

<36638808940015

Griechisch-Deutsches

Wörterbuch

beym Lesen

der

griechischen profanen Scribenten zu gebrauchen.

Ausgearbeitet

von

Johann Gottlob Schneider

Professor und Oberbibliothekar zu Breslau.

Zweyter Band.

Λ — Ω.

Dritte verbesserte und sehr vermehrte Auflage.

Leipzig

in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung

1819.

Gedruckt bey Friedrich Christian Dürr in Leipzig.

Nicht allein die nöthige Gleichförmigkeit des Ganzen, sondern auch die eben so nöthige Vorsorge für die Richtigkeit, Brauchbarkeit und die mögliche Vollständigkeit meiner Arbeit veranlassen mich, zu den zwey fertigen Bänden meines Wörterbuchs einen kleinen Band von Zusätzen und Berichtigungen höchstens bis zur nächsten Ostermesse zu liefern, wodurch nicht allein in die ersten Buchstaben bis *E* mehr Gleichförmigkeit mit den übrigen gebracht werden, sondern auch alle zusammen mehr Vollständigkeit und Richtigkeit erhalten sollen, insonderheit durch die ärztlichen Artikel, welche Herr Hofrath und Dr. Weigel in Dresden mir mitgetheilt hat, und durch die doppelten Beyträge des Herrn Hofraths Jakobs in Gotha, welcher mir überdieſs die zahlreichen Bemerkungen des verstorbenen Herrn Kaltwasser, so wie Herr Kirchenrath Petri in Fulda die vom verstorbenen Rector Gierig, mitgetheilt hat, deren Sammlung und Vergleichung geraume Zeit und nicht geringe Mühe kosten.

Breslau, den 29. Mai 1819.

J. G. Schneider, Saxo.

Λ.

Λ der eilfte Buchstabe, *λάμβδα* und *λάβδα* genannt, von *λάπτω*, d. latein. *lambere*, weil die Zunge zum Lecken und zur Aussprache dieses Buchstabens dient; davon *λαμβδακίζω*, und davon *λαμβδακισμὸς* oder *λαβδακισμὸς*, welche den häufigen Gebrauch oder die Wiederholung im Aussprechen (wie *llamare* spanisch statt *lamare*, wird fast wie *glamare* ausgesprochen) des Buchstaben *λ* bezeichnen, Quinctil. 1, 5. 32. Als Zahlzeichen bedeutet er 30, mit dem Striche unten, *͵λ*, 30,000. Weil die Lacedämonier auf ihren Schilden ein *λ* führten, so sagte Eupolis *ἐξεπλάγη γὰρ ἰδὼν στίλβοντα τὰ λάμβδα* bey Photius Lex. Auf das Lecken und die Obscönität der *fellatorum* spielt Aristoph. Eccles. 920. an: *δοκεῖς μοι λάβδα κατὰ τοὺς Λεσβίους*, du scheinst mir ein *fellator* nach der Mode der Lesbier zu seyn.

Λα, so wie *λαι*, soll nach den Grammatikern in den Zusammensetzungen die Bedeutung des Hauptwortes verstärken, als *λάμαχος*, *λαίμαργος*, sehr streitbar, sehr heftig, rasend, gefräſsig. Eben dieſs behaupten sie von *λι* zu Anfange einiger Composit. Dagegen behauptet Ruhnken. Epist. crit. 1. p. 86. daſs diese Lehre bloſs ein Behelf der Grammatiker sey, um sich aus der Verlegenheit zu retten, so oft sie ein Wort nicht besser zu erklären und vom Stammworte abzuleiten wuſsten. Groſsentheils seyen auch die angeführten Worte verdorben, und in den Worten, welche R. als ächt gelten lassen muſs, will er lieber die Bedeutung von Häſslichkeit annehmen, welche man nach ihm in den Worten *λαίγνος*, *λαῖπος*, *λαίεστος* (welche alle drey nach Hesych. s. v. a. *κίναιδος* bedeuten), *λαιθαρίζειν*, *λαισκάπρα*, *λαισποδίας*, *λαικάζω*, *λαίμαργος*, *λαικάω* und dessen Ableitungen deutlich erkennen soll. Ich gestehe, daſs ich sie hier so wenig als in *λαίσκαπρος*, *λαίσκαπρα* (*κάπρος*), geil, und *λαίοπαις* (s. v. a. *βούπαις* bey den Leucadiern nach Hesych.) erkennen kann; ob ich gleich zugebe, daſs die gr. Grammatiker ihre Bemerkung oft am unrechten Orte anbrachten, auch wo *λ* bloſs nach einer Mundart ohne Bedeut., wie in *αἰψηρὸς*, *λαιψηρὸς*, vorgesetzt ward.

Λᾶας, Gen. *λάαος*, contr. *λᾶς*, *λᾶος*, *ὁ*, Etymol. M. Stein, Fels. S. auch *λίας* und *λάϊγξ*. Nicandri Ther. 45. *θρύλισσαν λᾶαν*.

Λαβάργυρος, *ὁ*, *ἡ*, (*λαβεῖν*, *ἄργυρος*), Geld nehmend, für Geld etwas thuend, Athenaei p. 406.

Λαβδακισμὸς, *ὁ*, oder *λαμβδακισμὸς*, von *λαμβδακίζειν*. S. in *Λ* zu Anfange.

Λαβδάρεοι heiſsen beym jüngern Hero p. 4. gewiſse murices lignei, Fuſsangeln mit zwey Schenkeln, wie das *Λ* hat.

—**δοειδὴς**, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, oder *λαμβδοειδὴς*, *ὁ*, *ἡ*, (*εἶδος*, *λάμβδα*), *ῥαφὴ*, die lamdaförmige oder pfeilförmige Naht der menschlichen Hirnschale.

Λαβὴ, *ἡ*, (*λάβω*, *λαμβάνω*), das Angreifen, Aufassen; s. v. a. *λῆψις*, *ἀργύρου*, Aeschyli Suppl. 948. der Ort oder das Werkzeug zum Angreifen, der Griff, Henkel, Handhabe, Gefäſs; daher, wie *ansa*, Veranlassung, Gelegenheit, Vorwand. *λαβὴν ἐνδοῦναι*, *παραδιδόναι*, Arist. Nub. 547. ein Ausdruck der *πάλη*, Schol. Homeri Il. 23, 724. p. 500. Heyne, wenn einer der Fechter dem andern Gelegenheit gibt, am Rücken, Halse, Beine oder sonst zu fassen, um ihn zu werfen. *εἰς λαβὰς ἐμπεσούμενον τὰς ὑπὲρ τῶν τοιούτων ἀπερδεστάτους*, Aeliani h. a. 3, 23. Tadel, Vorwurf, Angriff, vergl. 3. 16. Eben so sprichwörtlich *εἰς τὰς ὁμοίας λαβὰς ἐλθεῖν*, Plato Phaedri p. 298. m. Heind. Anmerk.

Λαβίδιον, *τὸ*, Dimin. von *λαβίς*; davon

—**δόω**, anstecken, anheften, anschnallen; zw.

Λάβιον, *τὸ*, Dimin. von *λαβή*, Strabo 12. p. 814.

Λαβὶς, *ίδος*, *ἡ*, s. v. a. *λαβή*, mithin Griff, Henkel; Handhabe, Zange, Pincette, überh. ein Werkzeug zum Fassen-Festhalten; also auch Haken, Schnalle, *fibula*, Polyb. *ἀρσενικαί*, Meleagri 48. zw. Bed.

Λάβρα, s. *λαύρα* nach.

Λαβραγορέω, *ῶ*, (*λάβρος*), ich rede viel oder dreist, s. v. a. *λαβροστομέω*, Hesych.; davon

—**αγόρας**, *ου*, *ὁ*, s. v. a. *λαβρόστομος*, der viel-keck-dreist-vorwitzig redet-spricht, Il. 23. 479. Adamantius Physiogn. 2, 16. erklärt es durch *θρασὺς εἰς γλῶσσαν*.

Λαβράζω, s. v. a. *λαβρεύομαι*, vom Reden im Wahnsinne, Nicandri Alex. 160.; davon

—**άκτης**, *ου*, *ὁ*, Pratinas Athenaei p. 624. (264. Schw.), wird Schwätzer übers., scheint aber den leidenschaftlichen Sprecher zu bedeuten.

—**αξ**, *ακος*, *ὁ*, (*λάβρος*), ein Raubfisch, gefräſsiger Meerfisch, Meerwolf, *Perca labrax* Linnaei, Aristot.; davon *λαβράκιον*, dimin. Athenaei 7. p. 295.

—**εία**, *ἡ*, (*λαβρεύω*), s. v. a. *λαβροστομία*, Hesych.

—**εύομαι**, (*λάβρος*), s. v. a. *λαβραγορέω*, Il. 23. 474. mit *μύθοις*, 478. viel-keck-dreist-vorwitzig reden. Aus andern Stellen hat Hesych. *λαβρεύονται* erklärt d. *ῥέουσι*, *μεγάλα βουλεύονται*, *θορυβοῦσι σφόδρα*. Er hat auch das act. in derselben Bed.

Λαβροπόδης χείμαῤῥος, Analecta 2. p. 177. reiſsender Regenbach-Strom; zw. Brodaeus wollte *λαβροχόρης* lesen.

—**ποτέω**, *ῶ*, ich trinke viel oder unmäſsig, Anthol.; davon

—**πότης**, *ου*, *ὁ*, stark oder gierig trinkend; Trinker, Säufer.

Λάβρος, *ὁ*, Adv. *λάβρως*, heftig, ungestüm, mächtig, stark, groſs. Bey Homer *ποταμὸς*, *ζέφυρος*, *οὖρος*, *κῦμα*, Herodoti 8, 12. *ὄμβρος*, wie *ὕδωρ λαβρότατον*, Il. 16, 385. *λάβρον καπνὸν ἀμπνεῦσαι*, Pind. Ol. 8. 47. hat bloſs den Begriff von Gröſse des Rauchs u. Dampſs bey einem groſsen Feuer; *λάβρον πῦρ*, Eur. Or. 696. Eben so *λάβρον σέλας Ἡφαίστου*, Pind. Pyth. 3. 70. *λαβροτάτων γενύων* (*δράκοντος*), Pyth. 4. 435. wird d. *δεινοτάτων* erklärt, wie Eur. Herc. fur. 253. *λάβρος στρατὸς*, Pyth. 2, 160. heiſst das unruhige, ungestüme Volk in der Demokratie; aber Nem. 8. 80. *ὑπερείσαι λάβρον Μοισαῖον λίθον* erklären die Scholien d. *εὔτονον μουσικὴν στήλην*. Viell. aber stand da ehemals *λαμπρόν*. Die letzte Stelle Olymp. 2, 157. *λάβροι παγγλωσσίᾳ κόρακες ὥς* ist von unbesonnenem Geschwätze oder Schwatzhaftigkeit zu verstehn, welche Bed. schon im Homer angedeutet ist, wie hernach sich zeigen wird. *ὄμματι λάβρῳ*, Eur. Helen. 385. vom wilden thierischen Blicke der verwandelten Kallisto. *λάβρῳ μαχαίρᾳ*, Cyclopis 402. wird d. groſs erklärt. *ἵπποι λάβρως φέρουσιν ἄνακτα*, Theognis 988. drückt d. Schnelligkeit aus. Das Wort ist überhaupt mehr poetisch und nur von spätern Prosaisten gebraucht worden. Auch die Bedeutung der Gie-

rigkeit im Trinken und Fressen und Gefräſsigkeit ist später. *λάβρον ἐδωδαῖς*, Oppiani Cyn. 2, 628. wo vorher *ἐδωδῆς* stand. *λάβρος εἰς Βάκχον ὀλισθὼν ζωροπότει*, Antholog. vom starken Trinken, wovon *λαβροπότης* und *λαβροποτέω* in der Anthol. vorkommen. Aber Il. 23, 474. *τί πάρος λαβρεύεαι*, 478. *μύθοισι λαβρεύεαι· οὐδέ τί σε χρὴ λαβραγόρην ἔμεναι*, bed. es das vorschnelle, leidenschaftliche Lautwerden und Sprechen. *λάβρον στόμα* setzt Sophocles für *θρασὺ*, und daher *θρασυστομέω* bey Aeschylus. *λάβρος ἀνὴρ*, Theognis 634. unbesonnen redend. Die Ableitung von *λα* und *βορὸς* paſst nicht auf die älteste Bed., obgleich *ζαβρὸς*, *πολυφάγος*, dafür zu sprechen scheint.

Λαβρόσσυτος, ὁ, ἡ, d. i. *λάβρως συόμενος*, heftig-hitzig laufend-gehend, Aeschyli Pr. 601.

—*στομέω*, ῶ, ich rede viel oder dreist, Aeschyl. Prom. 327. ich schwatze; davon

—*στομία*, ἡ, das viele oder Dreistreden, Schwatzen, Hesych.

—*στομος*, ὁ, ἡ, (*λάβρος*, *στόμα*), viel oder dreist redend, schwatzend; vergl. Soph. Aj. 1166.

—*σύνη*, ἡ, und *λαβρότης*, ἡ, Athenaei 7. (*λάβρος*), Gefräſsigkeit, hastiges-eilfertiges oder vieles Essen; im plur. Oppiani Hal. 2, 130. *παλιμφήμων λαβροσυνάων*, Tryphiodori 410. von dreister, unbesonnener Geschwätzigkeit. Hesych. hat auch *λαβροσιάων* in dem Sinne. *Λαβροσία* u. *Λαφυγμὸς* personifizirt Anal. 1. p. 224.

Λαβροφαγέω, ῶ, gierig essen, fressen, verschlucken.

Λαβρόω, (*λάβρος*), Lycophr. 705. s. v. a. ich verschlinge.

Λαβρύσσω, s. v. a. *λαβρεύω* u. *δειλαίνω*, Hesych.

Λαβρώνιος, ὁ, ein groſser, breiter Becher mit Griffen, Athenaei 11. p. 484.; die Form *λαβρώνιον* oder *λαβρωνία* ebendas. sehr zw.

Λάβυζος, ἡ, ein Aroma, Dinon Athenaei 12. p. 514. (409. S.)

Λαβυρίνθειος, ὁ, ἡ, vom Labyrinth; auch s. v. a. —*θώδης*.

—*ρινθος*, ὁ, ein vielfach und in sich gewundener Körper oder Weg; daher Irrgang, Labyrinth; vielfach gewundene Schnecke, *εἰνάλιος λαβ.*, Anthol. *ἐκ σχοίνων λαβ.*, Theocr. 21, 11. Fischreuſse, *nassa*.

—*ρινθώδης*, εος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), einem Labyrinthe ähnlich oder davon voll, Aristot. h. a. 2, 2, 10.

Λάβω. S. *λαμβάνω*.

Λαγανίζει, vom Winde, der allmählich anfängt, bey Hippocr. de morbo sacro; zw. soll wohl *λαγαρίζει* oder *λαγγανίζει* in der Bed. v. *λαγγάζω* heiſsen. S. *λαπάζω*.

—*νιον*, τὸ, Dimin. von

—*νον*, τὸ, eine Art breiter und dünner Brode in Oel gebacken, Hesych. Isidorus 20, 1. Athenaeus 3. p. 110. Schol. Horatii ad Sat. 1, 6, 115. *οἱ λεπτοὶ τῶν ἄρτων — διὸ καὶ τὸ τῶν ἰτρίων καὶ τὸ τῶν λαγάνων γένος ἐστὶν ἀχυλότερον*, Athenaeus Oribasii Collect. 1. c. 9. 2) *laganum*, Apicius 4, 2. Athen. p. 648. das Blatt des Kuchens, der mehrere Schichten hat, lat. *tracta*. Die Gestalt und Art der Verfertigung der *λάγανα*, als *tracta*, zeigt der Ausdruck *ἔλκυσον λάγανα*, Athenaei p. 647. 648.

Λαγαρίζω, s. v. a. *λαγαρόω*; bey Aristoph. Vesp. 674. *λαγαριζόμενον καὶ τραγαλίζοντα*, andere lesen *λαγαριζόμενον*, Hesych. *λαγαριττόμενον*, der Scholiast. hat auch *λαγανιζόμενον* und *τρωγαλίζοντα* gelesen, welche Lesart wohl die richtigere ist, von *λάγανον*, Kuchen essen, und *τρώγαλον*, *τρωγάλιον*, Näschereyen vom Nachtische essen. Suidas hat neben *λαγαριζόμενον* auch die Lesart *τραγαλίζοντα* angemerkt. Die andern Lesarten geben keinen bequemen Sinn. Coray über Heliodorus p. 88. vertheidiget die Lesart *τραγαλίζοντα*, weil auch die Neugriechen *στραγάλια* für *τρωγάλια* sagen.

—*ροειδής*, ὁ, ἡ, Adv. — *ειδῶς*, nach Art eines oder wie ein *λαγαρός*.

—*ρόκυκλος*, ὁ, ἡ, *λύρα*, *κιθάρα*, bey Eustath. ad Odyss. Bey Philostr. Icon. 1, 10. kommt *λαγαροὺς κύκλους* in der Beschreibung der Schale von der Schildkröte vor, aus welcher die Lyra gemacht ward.

Λαγαρὸς, ρὰ, ρὸν, s. v. a. *λαπαρὸς*, schlaff, eingesunken, dünne, weich; dem Strammen-Gespannten-Harten-Geschwollenen-Aufgeschwollenen entgegengesetzt. So nennt Plutar. Poplic. 15. zu dünne Säulen *πέρα τοῦ καλοῦ διακένους καὶ λαγαρὰς* und Camill. 25. den Zugang eines steilen Felsen *τὸ λαγαρώτατον*, wofür er 7. p. 288. *τὰς δεχομένας τὴν ἐπίβασιν καὶ παρεχούσας ἀντίληψιν ἐγκλίσεις καὶ περιαγωγαῖς καὶ τραχύτησι πέτρας* sagt. *ποπάνευμα λαγ.*, Philippi Epigr. 10. *λαγαρὸν δέρμα*, Anal. *λαγαρῇ καὶ ἀσθμαινούσῃ τῇ γαστρὶ*, Philostr. p. 846. *λαγαρῶς ἱππάζεσθαι*, p. 815. Ein Vers, der in der Mitte statt einer langen eine kurze Sylbe hat, heist *λαγ.*, Macrobii 5, 14. Athenaei 14. p. 632. (293. S.) Eben so ist *λαγὼν* s. v. a. *λαπάρα* und *κενεὼν*, und *λαγαρὸς* s. v. a. *λαπαρὸς*, woraus erhellet, daſs beide einerley Ursprung von *λάω*, *λάζω*, *λάσσω*, *λάπω*, *λάπτω*, *λαπάζω* haben. S. *λαπάζω*, wovon *λάπαθον* und *λαπάρα*, Höhlung.

—*ρότης*, ητος, ἡ, Schlaffheit, Leerheit, Dünnheit.

—*ρόω*, s. v. a. *λαγαρίζω*. *ποταμὸς λαγαρούμενος*, aufthauender Fluſs, Anal. Br. 2. p. 231.

—*ρύζω*. S. *λαγαρίζω*.

Λάγβατον, τὸ, (*λὰξ*, *βαίνω*), *ὁ τύπος τοῦ ἀπολακτίσματος βαινόμενος*, Theodosius de Grammatica ap. Bekkerum ad Apollon. de Construct. p. 553.

Λαγγάζω, *λαγγέω*, *λαγγάω*, *λαγγεύω*, *λαγγαρέω*, *λαγγανόομαι* bey Hesych. s. v. a. ich verweile, zaudere, bin furchtsam, fliehe. Dafür hatte Aeschyl. *λογγάζω* gesagt, Pollux 9, 136. u. Aristophanes Phrynichi Bekk. p. 51. vom Pferde; für *ἐνδιδόναι*, nachlassen, Antiphanes ibid. p. 106. S. Hemsterh. ad Plut. p. 332. Davon *λαγγὼν*, Etym., und *λαγγώδης*, ὁ, ἡ, *cessator*, *tricosus*, Philoxeni Gloss. Einige leiten davon *langueo* ab.

Λάγδην, Adv. s. v. a. *λὰξ*, von *λάζω*, Soph. fr.

Λάγειος, (*λαγὸς*), vom Hasen.

Λαγέτης, ου, ὁ, Volksführer, *λαοῦ ἀγέτης*, Pind. Pyth. 4.

Λαγήνιον, τὸ, Dimin. von

Λάγηνος, ἡ, sonst *λάγυνος*, ἡ, Flasche, Weinflasche, *lagena* und *lagoena*.

—*νοφόρια*, τὰ, ein Schmausfest zu Alexandrien, Athenaei 7. gleichsam das Fest der Flaschenträger.

Λαγιδεὺς, ὁ, ein junger Hase, wie *λυκιδεὺς* von *λύκος*, Aeliani h. a. 7, 47. Bey Strabo 3. p. 450. S. das Kaninchen.

—*ίδιον*, τὸ, Dimin. von *λαγός*.

—*ινος*, η, ον, s. v. a. *λάγειος*, Aeschyli Ag. 120.

—*ιον*, *λαγίον*, τὸ, s. v. a. *λαγίδιον*, ein junger Hase, Xenoph.

Λαγκία, ἡ, *lancea*, Lanze, Diodor. 5, 30.

Λαγνεία, ἡ, (*λαγνεύω*), die Geilheit, der Beyschlaf, der männliche Samen.

—*νευμα*, τὸ, der Beyschlaf, Hippocr.

—*νεύω*, (*λάγνος*), ich bin geil, übe den Beyschlaf. *ὁκότε λαγνεύοιτο*, so oft sie Beyschlaf trieb, Hippocr. p. 1149. Foes. In Oppiani Ixeut. 1, 7. ist *ἐλαγνεύετο* wahrscheinl. fehlerhaft st. *ἐστραγγεύετο*.

—*νης*, ου, ὁ, und *λάγνος*, ὁ, geil, wollüstig; *λάγνις* oder *λάγνης*, Libanii 4. p. 615. Ehemals stand Aeliani h. a. 12, 14. *λάγνις*, wo jetzt *γλάνις* steht. Der compar. *λαγνίστερος* u. *λαγνιαίτερος*, superl. *λαγνίστατος*. Hoeschel. ad Phrynich. p. 78. Das fem. *λάγνη* Schol. Apollonii 3, 541. Scheint von *λα* und *γόνος* zu kommen; wenn es nicht aus *λάγονος* zusammengezogen ist.

—*νικὸς*, κὴ, κὸν, wollüstig, Clemens Alex. Hoeschel. ad Phrynich. p. 78.

Λαγοδαίτης, ὁ, Aeshyli Ag. 123., und *λαγοθήρας*, ὁ, (*δαιτέω*, *θηράω*, *λαγὸς*), Hasenfresser, Hasenfänger.

—*θηράω*, auch *λαγωθηράω*, ich jage-fange Hasen, Aristoph. Lysist. 790. wo vorher *ἐλαγοθήρει* stand. S. *φιλοθηρέω* nach; von

—*θήρας*, ου, ὁ, (*θήρα*, *λαγὸς*), Hasenjäger, Analecta 1. p. 224.

—*κτενέω*, Analecta 3. p. 184. no. 173. soll wohl von —*κτόνος* heiſsen —*κτονέειν*, Hasen tödten.

Λαγὸς, ὁ, ein Hase. S. λαγώς.
—**σφαγία**, ἡ, (σφαγή), das Tödten der Hasen, Analect. 3. p. 44. wo Cod. Vatic. richtiger λαγωσφ. hat.
—**τροφεῖον**, εἰου, τὸ, Hasenhecke, *leporarium*, bey Varro.
Λαγύνιον, τὸ, und λαγυνὶς, Dimin. von λάγυνος, ὁ, ἡ, s. v. a. λάγηνος, *lagena*, die Flasche; die Spätern sagten auch ἡ λάγυνος, Moeris; davon
Λαγυνίων, ὁ, ein Schmarotzername, gleichsam Flaschner, Athenaei p. 585.
Λαγυνοφόρια, τὰ, ein Fest, Athenaei p. 276. a.
Λαγχάνω, (λάχω, λαχάω, λαχάνω, λαγχάνω, wie λάβω, λαβάω, λαβάνω, λαμβάνω), fut. λήξω, ionisch λάξω, und λήξομαι, Perf. εἴληχα und λέλογχα. Hesych. hat λάξασθαι für κληρώσασθαι, ich loose, bekomme durchs Loos, durch Erbschaft, durchs Glück; überh. ich bekomme, ich besitze, ich habe, ὃς λάχε πέτρην, Orph. Arg. 2. φῦλα τά τ' ἄφθιτος ἔλλαχεν ἠώς, Dionysius Steph. Byz. in Κάσπειρα; wie *sortiri*, οἱ λαχόντες δικασταί, βουλευταί, die durchs Loos gewählten Richter, Rathmänner; ἐς δὲ ἑκάστην ἐννέα λάγχανον αἶγες, Odyss. 9, 160. auf jedes Schiff kommen bey der Theilung 9 Ziegen; daher auch λαγχάνειν δίκην τινὶ, *litem intendere*, eigentl. *sortiri litem*, einen verklagen, weil die Richter zu Athen den Parteyen durchs Loos gegeben und auch die Processe nach der Ordnung der Loose vorgenommen wurden. Auch neutr. durch Loos oder Glück zufallen, Plato legg. 5. p. 612. B. Ruhnk. ad Timaeum p. 123. Auch mit translativer Bedeutung gebraucht Homer πυρὸς λελάχωσι θανόντα. S. μεταλαγχάνω; auch δώρων ἐκ Πριάμοιο λάχῃ, Il. 24, 76. st. δῶρα λάβῃ. ὃς τούτων ἀμφοτέρων ἔλαχε, Theognis 914. Von λάχω ist λάχος, τὸ, das Loos.
Λαγωβολεῖον, τὸ, (βάλλω), ein Ort, wo, und ein Instrument (Stock), womit Hasen geworfen oder gefangen werden.
—**βολία**, ἡ, Hasenjagd mit Wurfwaffen.
—**βόλον**, τὸ, ein Stock, womit Hasen geworfen werden, Theocr. 4, 49. wo ῥοικὸν dabey steht, und 7, 128. wo es mit κορύνη einerley ist; bey Virgil *pedum*. γυρὸν λ. Leonidae Tar. ep. 12. Oppian. Cyn. 1, 154. nennt es τρίαιναν λαγωοφόνον.
—**βόλος**, ὁ, ἡ, (βάλλω), Hasen werfend oder erlegend.
—**δάριον**, τὸ, bey Philo s. v. a. λαγώδιον.
—**δίας**, ου, ὁ, ein Vogel mit rauchen Füssen, wie der Hase. S. λαγώς.
—**διον**, τὸ, nach dem Etym. M. λαγώδιον, Dimin. von λαγώς.
—**ειος**, εία, ειον, vom Hasen, z. H. gehörig, Oppiani Cyneg. 1, 491 und 519.
—**θήρας**, ου, ὁ, s. v. a. λαγοθήρας.
—**θηράω**. S. oben λαγοθηράω.
Λαγὼν, όνος, ἡ, oder ὁ, Höhle, leerer Raum, daher bey Hesych. λαγόνες, σχίσμα γῆς, bey Nonnus λαγόνες χθόνιοι. Athenaei 11. p. 471. κοίλης λαγόνος βάθος, von der Höhlung des Bechers. πρός τινι λαγόνι παλινσκίῳ τοῦ κρημνοῦ, Plutar. Arati 22. ποταμοῦ, φαρέτρης, Anal. daher gewöhnlicher vom Körper der Theil, welchen man die Seiten, *les flancs*, nennt, unter dem Nabel zu beiden Seiten, lat. *ilia*. Dahingegen ist κενεὼν eigentl. bloss bei den Thieren, als Pferd, Esel und dergl., der vertiefte hohle Theil zwischen dem Kreuze, Ribben und Hüften. S. über Xeno. Venat. 4, 1. Die Hauptstelle ist Aristotelis h. a. 1, 13. Homer gebraucht das Wort nicht, sondern dafür λαπάρα; aber die Batrachom. verbindet χορδὰς u. λαγόνας λιπαράς. Paulus Aeg. 6, 97. sagt τὰ τῶν ἰσχίων ἢ λαγόνων ὀστᾶ.
Λαγωοβόλον, τὸ, s. v. a. λαγωβόλον, Anal. 1. p. 223.
Λαγωὸς, οῦ, ὁ, s. v. a. λαγώς.
Λαγῷος, ῴα, ῷον, (λαγοῖος), vom Hasen; λαγῷα, verst. κρέατα, Hasenfleisch oder -Braten.
Λαγωοφόνος, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 1, 154. s. v. a. λαγωφ.
Λαγώπους, οδος, ὁ, ἡ, Hasenfuss; 2) ein Vogel, Plin. 10, 48. S. λαγώς; 3) ein Kraut, Plin. 26, 8. wie unser Hasenpfötchen, eine wilde Kleeart, ganz rauch.

Λαγώπυρος, ἡ, Hasenwaizen, Hippocr. p. 878.
Λαγὼς, s. v. a. λαγωὸς und λαγὸς, attisch, der Hase. Nach Etym. M. in ὀρθῶς muss es attisch λαγῶς heissen. Bey Artemidor. 4, 58. ein Vogel neben der Schwalbe genannt, scheint die Rauchschwalbe zu seyn wegen der rauchen Füsse; Hesych. hat λαγωΐνης für einen Vogel. Alexander Myndius Athenaei 9. p. 390. nennt den ὦτος auch λαγωδίας. Bey Plin. 10, 48. ist *lagopus* (λαγόπους) wahrscheinl. das Schneehuhn. Den accus. plur. λαγὼς Hesiodi Scut. 302. sing. λαγὼν u. λαγώ, Athenaei p. 400. a.
Λαγωσφαγία, ἡ. S. λαγοσφ. nach.
Λαγωτροφεῖον, τὸ. S. oben λαγοτρ. von
—**τροφέω**, ich füttere-halte Hasen.
—**φαγία**, ἡ, (λαγωφαγέω), das Hasenessen.
Λαγώφθαλμος, ὁ, ἡ, (λαγώς, ὀφθαλμὸς), ein Mensch mit vorstehenden Augen, wie der Hase; 2) eine Krankheit, wo das obere Augenlid das Auge nicht bedeckt. Der Hase schläft nämlich mit offnen Augen.
Λαγωφόνος, ὁ, ἡ, (φόνος), der Hasentödter.
Λάδανον, *ladanum*. S. λήδανον.
Λαευγέϊ st. λαίνῃ stand ehemals Nicandri Ther. 708.
Λαζίνης, ὁ, der Vogel charadrius, und der Fisch, sonst μαζῖνος und μαζίνας genannt, Hesych.
Λαζοίατο, ion. st. λάζοιντο.
Λάζομαι, und λάζυμαι, auch in dorischer Prosa, von
Λάζω, λαζύω, λάζυμι, (s. λάω, λαύω, λάβω), s. v. a. λαμβάνω, ich nehme, bekomme, empfange, ὀδύνη με λάζυται, *capit me dolor*. Hym. hom. 2, 316. ὁ μὲν νημερτέα φωνεῖν οὐκ ἀδίκως ἐπὶ βουσὶν ἐλάζυτο κύδιμον Ἑρμῆν, wo es Hermann jure comprehenderat übersetzt; zw. Die Form λάζομαι bey Apollon. Rhod. Nach Valckenaer kommt es von λεία, ionisch ληΐα, ληΐς, ληΐζω, dorisch λαΐζω, λαΐζομαι her, sollte also λάζομαι geschrieben werden, und bedeutet urspr. mit Gewalt wegnehmen. Ruhnk. ad Callim. p. 527.
Λάζω, s. v. a. ὑβρίζω. S. λάσθη; 2) s. v. a. λακτίζω. S. in λακτίζω.
Λάθα, dorisch st. λήθη, Vergessenheit.
Λαθάδαν, und λαθασμὸς, ὁ, Hesych. s. v. a. λάθρα und λήθη; zweif.
Λαθάνεμος, ὁ, ἡ. S. λανθάν. nach.
Λάθαργος, ὁ, ἡ, s. v. a. λαίθαργος; 2) Nicandri Ther. 423. Würmer im Leder oder Schnitze vom Leder. S. λήθαργος.
Λαθέμεν, ion. und dor. st. λαθεῖν.
Λαθήβης, ου, ὁ, (λάθω, ἥβη), jugendvergessen, alt, Hesych.
Λαθητικὸς, ἡ, ὸν, (λάθω, λαθέω), der leicht oder gern sich verbirgt oder verborgen bleibt, dazu gehörig oder geschickt.
Λαθηφροσύνη, ἡ. S. λαθιφρ.
Λαθικηδὴς, έος, ὁ, ἡ, (κῆδος), was die Sorgen vergessen macht, stillend (Mutterbrust), Il. 22, 83. Analecta 2. p. 144.
Λαθίνοστος, ὁ, ἡ, der die Rückkehr vergisst, also verweilt, Hesych.
Λαθιπήμων, ὁ, ἡ, Orph. S. λυσιπήμων nach.
Λαθίποινος, ὁ, ἡ, der die Rache vergisst und sich nicht rächt, Hesych.
—**πονος**, ὁ, ἡ, der Leiden-des Kummers vergessend, Sophocl. Ajac. 711. aber ὀδύνα λ., Trach. 1021. heimlich verzehrend.
Λαθιπόρφυρις, ἡ, Ibycus Athenaei 9. p. 389. wo λαθιπόρφυρες steht, eine unbest. Vogelart, mit dem Beyw. αἰολόδειροι.
—**φθογγος**, ὁ, ἡ, (λάθω, φθογγή), der stumm macht, tödtet, Beywort des Todes bey Hesiod. Scut. 131.
—**φροσύνη**, ἡ, Vergessenheit; Thorheit; im plur. Apollon. 4, 356. wo andere λαθηφρ. lesen; von
—**φρων**, ονος, ὁ, ἡ, (λάθω, φρὴν), vergesslich, vergessen, thöricht.
Λάθος, εος, τὸ, s. v. a. λήθη, Theocr. 23, 24.
—**σύνη**, ἡ, Vergesslichkeit, Vergessenheit, von λαθόσυνος als Adject. d. i. vergessend, vergessen machend, st. ληθ.

Λάθουρος, Beiname des achten Ptolemaeus bey Strabo, den man von λα und θοῦρος ableitet, Salmas. ad Solin.

Λάθρα, ionisch λάθρη, Adv. heimlich, verstohlner Weise, auch m. d. Genit. Xenoph. wie *clam aliquem*.

—**θραῖος**, αία, αῖον, Adv. -αίως, m. d. gen. Alciphr. 3, 22. heimlich, verborgen; der etwas heimlich thut, Anal.

—**θρη**. λαθρηδὰ, und λαθρηδὸν, Adv. s. v. a. λάθρα, Apollon. de adv. p. 611. u. Anal.

Λαθρίδιος, ία, ιον, Adv. -δίως, und λαθριμαῖος, αία, αῖον, poet. s. v. a. λάθριος, ὁ, ἡ, Adv. λαθρίως, pros. s. v. a. λαθραῖος.

Λαθροβόλος, ὁ, ἡ, (λάθρα βάλλων), heimlich werfend-treffend-schiessend, δόναξ, Analecta 2. p. 296.

—**γαμία**, ἡ, (γάμος, λάθρος), heimliche Heirath.

—**δάκνης**, ου, ὁ, s. v. a. d. folgd. Analecta 2. p. 205. no. 5. κόρις —δάκναι.

—**δήκτης**, ὁ, s. v. a. λάθαργος bey den Spätern, heimlich beissend, tückisch, eigentl. von Hunden, Phrynichus Bekkeri p. 50.

Λαθροδιδασκαλεῖν, Eusebii h. eccles. 4, 11. heimlich lehren.

—**νυμφος**, ἡ, die heimlich heirathet, Lycophr. 320.

Λαθρόπους, ὁ, ἡ, τόκος, Anal. 2. p. 204. heimlich gehend-wachsend.

Λάθρος, bey Hesych. s. v. a. λάθριος, davon bey Hesych. λαθρόω, βλάπτω, ich schade heimlich; und λάθρως, Adv.

—**φαγέω**, Metagenes Anecd. Bekk. p. 106., und λαθροφάγος, ὁ, ἡ, bey Pollux 6, 40. heimlich essen-essend.

—**φονευτής**, οῦ, ὁ, und λαθροφόνος, ὁ, ἡ, heimlich tödtend-mordend.

Λαθυρίς, ίδος, ἡ, *lathyris*, Dioscor. 3, 167. eine Art von Wolfsmilch, *euphorbia lathyris* Linnaei.

—**θυρος**, ὁ, *cicercula*, eine hülsentragendo Pflanze, *lathyrus* Linnaei.

Λαϊβολία, ἡ, das Werfen mit Steinen; von λαϊβολέω, mit Steinen (λᾶϊς, λάϊγξ) werfen, Nicet. Annal. 17, 5. 10, 6.

Λαῖγμα. S. λαῖμα.

Λάϊγξ, ϊγγος, ἡ, Dimin. von λᾶας, λᾶς; auch ein grosser Stein, Apollonii 4, 1678. S. λᾶς.

Λαιδάριον, τὸ, bey Hesych. s. v. a. ληδάριον, von λῆδος. Hesych. hat auch λαῖδος, τριβώνιον.

—**διος**, s. v. a. λαιὸς, Hesych.

—**δρὸς**, ρά, ρὸν, dreist, keck, unverschämt, Nicander. Hesych. erklärt es durch λαμυρὸς, auch durch ταχὺς und ἀριστερὸς, das letztere von λαιὸς, *laevus*. Nach Hesych. ist λαιμὰ s. v. a. λαμυρά. Der Schol. Aristoph. 1563. hat aus Menander καὶ λαιμὰ βακχεῖα λαβὼν τὰ χρήματα, wo andere δέρμα lasen. Er hat auch λαιφαὶ, ἀναιδεῖς, θρασεῖς, στυγναὶ, τολμηραὶ, wo man λαιδραὶ verbessert. Ferner λαιθαρίζειν, λαμυρῶσαι, διαπράξασθαι, wofür Suidas λαιθράζω, χλευάζω hat. Alle diese Worte scheinen mit λαμυρὸς einerley Ursprung zu haben von λάω, λῆμα, λᾶμα, Muth, Dreistigkeit.

Λαίθαργος, λαιθαργὸς, ὁ, ἡ. S. λήθαργος.

Λαικάζω, betrügen, nach Suidas, ἐξαπατᾶν τοὺς προσιόντας Etymol. M. Die Form ληκᾶν hat Hesychius allein in demselben Sinne. Cephisodorus Athenaei 15. p. 689. λαικάσομ' ἄρα βάκκαριν wird *prostituam* übersetzt; bey Aristoph. huren; davon

—**καστὴς**, οῦ, ὁ, Fem. λαικάστρια, ἡ, eigentlich von λαικαστὴρ, der Hurer, die Hure; bey Aristaen. 2. ep. 16. steht auch λαικὰς, ἡ. Hesychius und Photius haben ληκώ, ἡ, für das männliche Zeugeglied.

Λαικάτη, ἡ, Volksversammlung in den dorischen Städten, Inscript. ap. Taylor. ad Demosth. p. 227. Reisk.

Λαϊκὸς, ἡ, ὸν, (λαὸς), dem oder zum Volke gehörig; dem Geweihten oder Priester entgegenges., profan; Laie; dav.

—**κόω**, ῶ, gemein machen, entweihen, Aquila.

Λαιλάπετος, ὁ, ἡ, (λαῖλαψ), hat Hesych. von einer trüben und windigen Luft angemerkt; aber bey Hippocr. Epid. 1. steht οὐρανὸς λαιλαπώδης καὶ ἐπινέφελος in dem Sinne; derselbe hat ὕδωρ λαιλαπῶδες, d. i. von einem Platzregen mit Sturmwind.

Λαιλαπίω, λαιλαπίζω, mit Sturm beunruhigen oder einbrechen; zw. von

Λαῖλαψ, απος, ἡ, Sturmwind mit Regen und Finsterniss, vorzügl. zur See; nach Arist. de mundo c. 4, 15. ein Wirbelwind von unten nach oben streichend. Hemsterh. ad Thom. p. 565. Homer nennt dabey noch ἄνεμον ζαῆ, Ζέφυρον, Νότον u. s. w. und unterscheidet λ. durch die Beywörter βαθεῖα, κελαινὴ, ἐρεμνὴ. Il. 4, 278. νέφος ἄγει λαίλαπα πολλὴν, Ody. 13, 426. ζέφυρος μεγάλῃ σὺν λαίλαπι θύων, Il. 11, 306. ζέφυρος βαθείῃ λαίλαπι τύπτων. In Anal. δυομενίων λαίλαπα ἔτλης.

Λαῖμα, τὸ, s. v. a. λῆμα; 2) bey Aristoph. Vögel 1563. ungewisse Bedeutung; andere erklären es für λαιμὸς, einige für αἷμα, auch ὅρμημα, st. λῆμα, Suidas durch ἱερὸν θῦμα; das letzte lässt vermuthen, dass Hesych. λαῖγμα las, weil er λαίγματα, τέμματα, σπέρματα, ἱερὰ ἀπάργματα erklärt.

Λαιμαγχία, f. L. st. λιμαγχία, w. m. n.

—**μάζω**, s. v. a. λαιμάσσω.

Λαιμαργέω, ich bin gefräsig, Glossaap. Brunck. ad Aristoph. Nub. v. 1198.

—**μαργία**, ἡ, Gefräsigkeit; von

—**μαργος**, ὁ, ἡ, gefräsig, gierig, unersättlich; von λαιμὸς, ἀργὸς, wie γλώτταργος, der seine Zunge immer bewegt-beschäftiget, daher geschwätzig.

—**μάσσω**, άττω, Aristoph. Eccles. 1178., u. άω, ῶ, (λαιμὸς), hungrig-gierig seyn, gierig fressen.

—**μητόμος**, ὁ, ἡ, der die Kehle abschneidet; λαιμήτομος, dem sie abgeschnitten ist, abgeschlachtet, Anal.

—**μία**. S. in λάμεια.

—**μίζω**, ich schneide die Kehle ab, schlachte, Lycophr. 326.

—**μοδακὴς**, έος, ὁ, ἡ, (δάκνω), was die Kehle beisst, Anal. 2. p. 217.

—**μοπέδη**, ἡ, (πέδη), ein Halsband der Hunde, Analecta 1. p. 229. 2) Schlinge, Dohne, die Vögel zu fangen.

—**μόρυτος**, oder λαιμόῤῥυτος, ὁ, ἡ, (ῥέω), aus der Kehle fliessend, Eur. Hel. 360. wo es aber αἱμοῤῥύτου heissen soll.

—**μὸς**, ὁ, (λάω, λαύω, λάβω, λαμβάνω), die Kehle, der Schlund, Hals, Il. 19, 209. Gurgel. S. λαιμὸς und λαιδρός. Eustathius über Ilias p. 912. Basil. führt die Worte an: κατὰ τὴν ἐν μέσῃ Πελοποννήσῳ μεγάλην πόλιν κατὰ τὸν τοῦ Ἀπόλλωνος θρόνον ἦν απομεμιμημένος διὰ γραφῆς λαιμὸς ἔχων γυναικὸς μορφὴν, und setzt hinzu, die Neugriechen brauchten in eben dem Sinne ihr λαιμίον. Es ist aber eine f. L. st. λιμὸς aus Athenaei 10. p. 452.

—**μότμητος**, ὁ, ἡ, dem die Kehle abgeschnitten, Eur. Hec. 207. wo Brunck aus Handschr. — μοτόμητον schrieb.

—**μοτομέω**, ῶ, (τέμνω), ich schneide die Kehle ab; ἑαυτὸν, sich die Kehle abschneiden; davon

—**μότομος**, und λαιμοτόμος, ὁ, ἡ, s. v. a. λαιμήτομος, Manetho.

—**μώσσω**, λαιμώττω, s. v. a. λαιμάσσω, Nicander, u. χεῖλος λαιμώσσει, Hipponax Schol. Nicandri.

Λαῖνα, s. v. a. χλαῖνα, Strabo 4. p. 300. d. lat. *laena*, Plutarch. Numa 7.

Λαΐνεος, έα, εον, oder λάϊνος, von Stein (λᾶς), steinern; beyde Formen bey Theocr. Hesych. hat auch λαϊνόχειρ, σκληρόχειρ, mit steinerner Hand. Derselbe hat λάϊνος γῆ, (von λαῖον, λήϊον), st. σιτόσπορος.

Λαῖον, τὸ, dor. st. λήϊον. τίς μοι τὰ λᾶα ἐκτίλλει, Sophron Apoll. de Adv. p. 567. 2) s. v. a. δρέπανον. Bast über Gregor. p. 893.

Λαιὸς, ά, ὸν, das lat. *laevus*, link, linke.

Λάϊος, ὁ, ein Vogel, einer Drossel ähnlich, Aristot. h. a. 9, 19. Antonini Liber. 20.

Λαιοτομέω, ῶ, ich schneide (τέμνω), das Ackerland (λαῖον), ich pflüge, Theocr. 10, 3.

Λαισαιοφόρος, ὁ, ἡ, der ein λαισήϊον trägt.

ισήϊον, τὸ, bey Homer λαισήϊα πτερόεντα, eine Art von Schild; Herodotus 7, 91. legt diese Art den Ciliciern bey; aus rohen Ochsenhäuten gemacht. Man erklärt es rauch und haarig und leitet es von λάσιος, andere von λαιὸς, *laevus*, ab. Hesych. hat λαίσεα, μηλωτή, Schafpelz, λαισσὶς, ἐξωμὶς παχεῖα. Die es von λαιὸς ableiten, scheinen es mit λαῖβα, ἀσπὶς, πέλτη bey Hesych. für einerley zu halten.

αίσθη, ἡ. S. λάσθη.

αισκαπρος, ὁ, ἡ, (λα, κάπρος), geil, wollüstig.

αισπαις, ὁ, (λα, παῖς), s. v. a. βούπαις.

-σποδίας, ου, ὁ, (λα, σποδεῖν), geil, wollüstig; aber auch der Name eines Atheniensers mit schlimmen Füfsen, Aristoph. Aves 1569. λαισποδίας εἶ τὴν φύσιν, wo Suidas λαισποδιάζει τὴν φ. las.

Λαῖτμα, τὸ, bey Homer μέγα λαῖτμα θαλάσσης, auch allein μέγα λαῖτμα, das tiefe Meer, die Tiefe des Meeres. Für Meer Oppian. und Apollonius 1, 1299. Man leitet es von λῆμα, ὅρμημα, andere von λαιμὸς ab, und erklären es κύτος. Diese letztere Ableitung ist richtiger. Also s. v. a. βένθος, βάθος, *vorago*; das τ ist eingeschoben. S. λάμος.

Λάϊτος, λαῖτος, (λαὸς), s. v. a. λήϊτος, öffentlich.

Λαιφάζω, Nicandri Ther. 477. s. v. a. λάπτω, λαφύσσω. Damit scheint verwandt bey Hesych. λαιφὶς, δαπανοφόρος, und λαφθάσσει, λάβρως ἐσθίει; auch λαφθάζει, σπεύδει, wie er λαφύσσει, σπεύδει, hat. Man könnte also von λάω, λάπω, λάπτω, λάψω, Perf. λέλαφα, ableiten λαιμὸς, der Schlund, λάφω, λαίφω, λαφάω, λαιφάω, λαιφάζω, λαφίω, λαφίζω, λαφύσσω.

Λαίφη, ἡ, Callim., und λαῖφος, τὸ, ein Kleid; Odyss. 13, 399. ist λαῖφος ein schlechtes, lumpiges Kleid; 2) Segel, wie φᾶρος. Viell. mit λώπη einerley.

Λαιψηρόδρομος, ὁ, ἡ, und λαιψηροκέλευθος, ὁ, ἡ, (λαιψηρὸς, δρόμος, κέλευθος), schnell oder geschwind laufend-gehend.

—ρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. ρῶς, schnell, geschwind, leicht. Von αἶψα, αἰψηρός; andere leiten es von ψάρω, ψαίρω, ψαρὸς und λα her. Nach Suidas bedeutet es bey den Laced. s. v. a. ἡμίξηρος. Er hat auch λαίψηρον, τὸ ἀσθενὲς, wie Hesych. λαιπτίηρον, ἰσχρόν.

Λακάζω, s. v. a. λάκω no. 4. Aeschyli Theb. 188. Sup. 885.

Λακάθη, ἡ, eine Baumart, Theophr. h. pl. 3, 4 u. 7. dafür nennt Hesych. λακάρτη, λακάρη; viell. desselben ἄκαστος, ἡ σφένδαμνος. Nach Sprengel Philyrea latifolia Lin.

Λάκαινα, ἡ, verst. γυνή, eine lacedämonische Frau; verst. κύλιξ, ein lacedämonisches Trinkgefäfs.

Λακάνη. S. λεκάνη nach.

Λακάρη und λακάρτη, ἡ. S. λακάθη.

Λακαταπύγων, ὁ, Aristoph. Ach. 664. wo vor Brunck λακκοκαταπύγων stand, s. v. a. καταπύγων durch λα verstärkt, wie Photius λακαταράτους hat in λακκοσκαπέρδαν.

Λάκαφθον, τὸ, die Rinde von einem Baume, die in die Composition κύφι ἡλιακὸν kommt, Paulus Aegin. 7, 22. wofür bey Plutar. 7. p. 507. λαπάθον steht, nach Steph. Bemerk. Einige halten es mit νάρκαφθον wahrscheinlich für einerley.

Λακεδαιμονιάζω, s. v. a. Λακωνίζω, Aristophanis Babyloniorum fragm.

Λακεδὼν, ἡ, (λακέω), die Stimme, die Lehre, Timo Sexti Empirici 11, 171.

Λακερὸς, ά, ὸν, (λακεῖν), zerrissen, zerfetzt; Hesych. gibt es durch εἰκαῖον, schlecht, wie ein zerrissenes Kleid, das lat. *lacer, lacerare* ist davon; 2) lärmend, geräuschig. Davon λακερολογία, ἡ, die Geschwätzigkeit erklärt wird; davon kommt

—κέρυζα, ἡ, κορώνη, und bey Plato 10. p. 560. Reip. ed. Ast. κύων, lärmend, bellend, Geräusch machend; davon λακερύζειν und λακερύζεσθαι, s. v. a. κελαρύζειν und κελαδεῖν, so wie auch κελάρυζα κορώνη bey Apollon. 3, 929. steht, in eben dem Sinne wie λακέρυζα.

Λακέω, zerreifsen, zerbrechen, neutr. Nicetas annal. 13, 4. 2) tönen, wie λάσκω.

—κιδόω, ῶ, (λακὶς), ich zerreifse, zertrenne, λακιδοῦσθαι in Dioscor. Alexiph. praef. p. 400. wird *lancinatio* übersetzt.

—κίζω, ich zerreifse, χιτὼν λελακισμένος, Analecta 2. p. 264. κόμας λ. 2) Hesych. erklärt es auch θωπεύειν, wie λαστάζω; davon

—κὶς, ἡ, und λάκισμα, τὸ, (λακίζω), ein abgerissenes Stück, Bruchstück; ein Rifs, Fetzen.

—κισμα, τὸ, (λακίζω), Epicurus Cleomedis 2, 1. nach Casauboni Anführung, wo aber ληκήματα oder ληκήματα steht.

—κιστὸς, ἡ, ὸν, (λακίζω), zerrissen, zerspaltet, Antiphanes Athenaei p. 503. f. μόρος ἐν πέτραισιν, Lucian. 3. p. 118.

Λακκαῖος, α, ον, (λάκκος), ὕδωρ λακκαῖον, Wasser aus der Cisterne.

—κοκαταπύγων, ὁ. S. λακαταπύγων.

Λακκόπεδον, τὸ, der Hodenbeutel, Pollux 2, 172.

—κόπλουτος, ὁ, hiefs Kallias zu Athen, der einen im Kriege vergrabenen Schatz in einer Grube oder Keller gefunden haben sollte; daher jeder Reiche.

—κοποιὸς, der Cisternen-Gruben macht.

—κόπρωκτος, ὁ, (πρωκτὸς), davon λακκοπρωκτία, ἡ, Eupolis Athenaei p. 17. d., s. v. a. λακαταπύγων und εὐρύπρωκτος, Aristoph. und Cephisodorus Athenaei p. 689. Weitarsch.

—κόπυγος, ὁ, ἡ, s. v. a. λακκόπρωκτος, Anal. 3. p. 159.

Λάκκος, ὁ, auch λάκος, das lat. *lacus, lacuna*, von λάκω, λακέω, ein Loch, Grube, Cisterne, Behälter für Wasser, Oel und Feldfrüchte, ἐκ λάκκου τινὸς ἀστράγαλον ἐκκόπτοντες ἐν ὁδῷ, aus einer Grube, Plut. λάκκος ὕδατος, Aristoph. Eccl. 155. καὶ γὰρ οἶνος πολὺς ἦν, ὃν ἐν λάκκοις κονιατοῖς εἶχον, Xenoph. Anab. 4, 2, 22. Apollodor. verbindet λάκκον κάδους λύσασα καὶ τὸν τοῦ φρέατος, Athenaei p. 125. Unter den Geräthschaften eines Landhauses nennt Demosth. p. 895. τὸν λάκκον συντρίψας.

—κοσχέας, ου, ὁ, (λάκκος), der einen grofsen hängenden Hodensack, ὀσχέα, hat, Luciani 5. p. 191.

—κώδης, ὁ, ἡ, (λάκκος), γῆ, zu Gruben geschickt, Geopon. 3, 3, 11.

Λάκος, ὁ, (λακεῖν), Lärm, Geräusch, eigentlich vom Risse.

Λάκος, τὸ, s. v. a. λακὶς, ἡ, Fetzen, Lappen, abgerissenes Stück. S. ῥάκος.

Λακπατέω, ῶ, (λὰξ, πατέω), mit Füfsen (*calce*) stofsen-treten, Hesych.; davon

—πάτητος, ὁ, ἡ, mit Füfsen gestofsen-getreten, Soph. Antig. 1275. wo andre λαξπάτ. oder λεωπάτ. lesen.

Λακτίζω, (λὰξ), ich schlage mit dem Fufse aus und trete einen; auch von der Bewegung des Kindes im Mutterleibe, Aristoph. Thesm. 509. überh. springen; daher κραδία φόβῳ φρένα λακτίζει, Aeschyli Pro. 887. mein Herz springt-schlägt hoch vor Schrecken, wie Pindar. Isthm. 4. 113. φλὸξ αἰθέρα λακτίζοισα καπνῷ, die mit Rauch in die Luft schnell aufsteigende Flamme. Von λάζω, λάξω; davon λάγδην. λάξας τράπεζαν bey Lycophr. 137. vergl. Nicetae annal. 10, 9. davon λαγμὸς, ὁ, das Stampfen, Schlagen der Pferde bey Antimachus, fr. 64. λαγμὸς κούρης bey Hesych. s. v. a. λακτισμός.

—τικὸς, zum Ausschlagen gehörig; λακτικὴ, Kunst des Ausschlagens, der πυκτικὴ opp. Oenomaus Eusebii 5. 34.

—τις, ιος, ἡ, (λὰξ), eine Keule zum Stofsen-Zerreiben-Stampfen, Nicandri Ther. 109.

—τισμα, τὸ, (λακτίζω), der Stofs-Schlag mit der Ferse, mit dem Fufse; 2) active s. v. a. d. flgd. δείπνοι, Aeschyli Ag. 1593.

—τισμὸς, ὁ, (λακτίζω), das Schlagen-Stofsen-Ausschlagen mit dem Fufse.

—τιστὴς, οῦ, ὁ, (λακτίζω), der mit dem Fufse ausschlägt-schlägt-stöfst; ληνοῦ, der Kelterer, Anal. 2. p. 239.

—τιστικὸς, ἡ, ὸν, der gern mit dem Fufse schlägt-stöfst-ausschlägt.

Λάκω bedeutet einen Ton von sich geben, wie ein zerrissenes Zeug, durchbohrter Schild; λάκε δ' ἀσπὶς ὑπ' αὐτῇ und λάκε δ' ὀστέα, die Knochen knirschten, wie zusammengeschlagene harte Körper; λάκε χαλκὸς περὶ χροΐ; 2) daher überhaupt mit Geräusch zerschlagen werden oder zerbrechen, *fissum, fractum crepare;* 3) lärmen, Geräusch machen, wie bellende Hunde, δεινὸν λελακυῖα, so wie κελαδέω, κελαρύζω und παταγέω; 4) auch von der menschlichen Stimme, sprechen, sagen. ὁ Φοῖβος ἔλακεν, Apollo hats gesprochen. Ist in dem Sinne poetisch, und davon ist das gleichbedeutende ionische ληκέω, Ody. 8. ferner λακάζω, bey Aeschyl. λάσκω und λασκάζω abgeleitet, alle nur bey Dichtern. Das Stammwort ist λάκω, davon λάκος und λακὶς, Riſs, Fetzen; davon λακίζω; vielleicht kommt λαχαίνω eben davon. S. λελάκω.

Λάκω oder λάχω, das Stammwort von λακτίζω, w. m. n.

Λακωνίζω, (Λάκων), ich ahme den Lacedämoniern in Sitten-Kleidung-Sprache und dergl. nach; ich spreche lacedämonisch; halte es mit den Lacedämoniern.

— νικὴ, (χώρα), verst. γῆ; auch eine Art von Schuh, Aristoph. Eccl. 74. Femin. von

— νικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, lakonisch, den Lacedämoniern oder zu Lacedämon gehörig.

— νὶς, ίδος, ἡ, verst. γυνὴ, eine Lacedämonierinn.

— νισμὸς, ὁ, (λακωνίζω), lakonische Sitte-Art zu leben -sprechen, vorzügl. Kürze im Ausdruck; auch wenn man es mit den Lacedämoniern hält und auf ihrer Seite ist.

— νιστὴς, ῦ, ὁ, (λακωνίζων), der den Lacedämoniern nachahmt oder es mit ihnen hält.

— νομανέω, eine übertriebene Neigung für die Lacedämonier-ihre Staatsverfassung-Sitten-Sprache oder Kleidung haben, Aristoph.

Λαλαγέω, ῶ, schwatzen, schnattern, plaudern; ὀδόντες λαλαγεῦσιν aus Oppian. S. in σαλαγέω. μαίνῃ λαλαγεῦσα, Philodemi Epigr. 30. zw. Bedeut. χελιδὼν, Analecta 1. p. 235.; von

— λαγὴ, ἡ, (λάλαξ), Geschwätz, Plauderey; das Plappern, Reden, Oppiani Hal. 1, 135.

— λάγημα, τὸ, (λαλαγέω), das tönende τύμπανον, Analecta 1. p. 495. no. 11.

— γητὴς, ῦ, ὁ, (λαλαγέω), Plauderer, Hesych.

— λάζω, bey Hesych. βοάω, schreyen, ὥστε πόντιον κῦμα λάλαζε, Anacreon Athenaei p. 447.

— λαξ, αγος, ὁ, für λαλαγὴ führt Steph. ἀφυπνιδίων λαλάγων aus Anthol. an, kann aber auch λαλαγῶν heiſsen; Etym. M. erklärt λάλαξ durch θόρυβος, Lärm. Hesych. hat λάλαγες und λάσαγγες von den grünen Wasserfröschen, welche auch κέρβεροι hieſsen; vergl. Schol. Nicand. Alex. 578. not. Suidas in κολλύρα hat λάλαγγες und λαλάγγια für κολλύρα und κολλύρια angemerkt.

— λέω, ῶ, reden, plaudern, schwatzen, λαλεῖν ἄριστος, ἀδυνατώτατος λέγειν, Eupolis Gellii 1, 15. Plutarchi Plac. Phil. 5, 20. von Affen und Hunden: λαλοῦσι μὲν ὗτοι, ὁ φράζουσι δέ.

— λη, ἡ, der Ton, die Rede; 2) s. v. a. λάλλη, Kiesel.

— λήθρος, ὁ, ἡ, geschwätzig, redeselig, κίσσα, Lycoph. 1319. Phryn. Bekkeri p. 50. λ. ὑάκινθος, Meleagri 1, 13. der mit Buchstaben bezeichnete.

— λημα, τὸ, (λαλέω), Rede, Geschwätz; 2) für Schwätzer erklärt man es Soph. Ant. 320. aber s. ἄλημα.

— λησιθηγάνη, Luciani Lexiph. 14. f. L. st. λάλης θηγάνη, Schärfung des Redens.

— λητικὸς, ἡ, ὸν, (λαλέω), zum Reden oder Schwatzen gehörig-geschickt oder geneigt.

— λητὸς, ἡ, ὸν, (λαλέω), geredet, geschwatzt, zu reden oder schwatzen; bey Eustath. s. v. a. d. vorh.

— λητρὶς, ίδος, ἡ, Schwätzerinn, Anthol. Fem. von λαλητής.

— λιὰ, ἡ, das Reden, die Rede, das Gespräch; das Gerede, Gerücht; das Schwatzen, Gewäsch. S. λαλέω.

Λάλιος, ὁ, s. v. a. λάλος; λαλὶς στόματος, Meleagri 94 und 127. λαλίαν ἑταίρην, 85.

Λάλλαι, αἱ, (λάλλη), Kiesel, die das Wasser bespült, Hesych. und Theocr. 22, 37. wo vorher ἄλλαι stand.

Λαλόεις, λαλόεσσα, Anal. 1. p. 166. no. 13. s. v. a. λάλος.

Λάλος, ὁ, ἡ, Compar. λαλίστερος, Superl. λαλίστατος, redeselig, schwatzhaft, geschwätzig.

Λᾶμα, dor. st. λῆμα, bezweifelt Jacobs Anth. Palat. 5. pag. 134.

Λάμαχος, ὁ, ἡ, (λα, μάχη), ein streitbarer-tapferer Mann.

Λάμβα, der Fisch λαμία; 2) Erdschlund. S. λάμος.

Λαμβάνω, (λάω, λαύω — davon ἀπολαύω —, λάβω; λάζω, λάζομαι; vom alten λάβω sind ἔλαβον, λαβῶ; vom ion. λήβω ist λήψομαι), nehmen, aufnehmen, annehmen, zulassen, *admittere*, Pind. Ol. 1, 131. zu sich nehmen, für sich nehmen oder kaufen; erreichen, erlangen; annehmen, empfangen, *concipio;* aufnehmen und halten oder erklären, τοῦτο πρὸς ἀτιμίαν ὁ δῆμος ἔλαβε, Plut. Cicero 13. nahm das Volk für eine Schande; bekommen, erhalten; greifen, fangen; ergreifen; ὁ πυρετὸς λαμβάνει, Hippocr. treffen, überraschen, ertappen, überführen; so und so aufnehmen, sonst δέχεσθαι, πρὸς ὀργὴν λαμβ., Dionys. Antiq. 2, 58. daher auch erklären; glauben, ποῖα ἂν δεινὰ ἢ ποῖα οἰκτρὰ φαίνεται τῶν συμπιπτόντων, λάβωμεν, Aristot. Poet. 14. verst. τύπῳ, laſst uns an Beyspielen erklären und untersuchen. τῇ Ῥέᾳ λαμβάνεσθαι, begeistert werden, Luciani Nigr. 37. Bey Homer m. d. Genit. ergreifen, anfassen, wie in Prosa ἐπιλαμβάνεσθαι. Von der Formel ἔνθεν λαβὼν u. ἐνθ. ἑλὼν Toup. ad Longin. p. 214.

Λαμβδακισμὸς, ὁ, und λαμβδοειδής. S. λαβδακισμός.

Λάμβω, s. v. a. λαμβάνω, davon das ionische λάμψομαι, ἐλάμφθην u. s. w.

Λαμεὼν, ῶνος, ὁ. S. λάμος nach.

Λάμια, oder λαμία, ἡ, ein fabulöses Ungeheuer, was Kinder und Menſchenfleisch fressen soll; daher 2) ein Popanz für Kinder.

Λαμία, ein groſser Meerfisch aus der Ordnung σελάχη. S. λάμνα nach. Bey Horapollo Hierogl. 2, 109. steht λάμια oder λάμεια für Gefräſsigkeit, wo andere λαιμεία verbessern.

Λάμια, τὰ, im Etym. M. χάσματα, Erdschlund, bey Hesych. λάμβαι; von λάμος.

Λάμνα, ἡ, Oppiani 5, 36 und 358. ein groſser Meerfisch, wahrscheinl. die von Aristot. h. a. 5, 5. u. 9, 37. genannte λάμια. Hesych. hat auch λάμβη. S. Histor. litter. pisc. p. 139.

Λαμόπτης, ὁ, (λήμη), der vor λήμη in den Augen nicht gut sehn kann, Hesych. Das neugriech. τσιμπλομμάτιον vergleicht Coray üb. Plutarch. 5. p. 387.

Λάμος, Schlund, Höhle, wovon das lat. *lama,* d. i. *vorago,* Scholiastes Horatii Epist. 1, 15, 10. davon scheint λαιμὸς, *fauces*, Schlund, Kehle, zu kommen; beide von λάω, λάζω, *capio,* ich fasse, nehme auf. Davon kommt vielleicht λαμεὼν, ὁ, Herodianus Bastii ad Gregor. p. 225.

Λαμπαδαρχία, ἡ, Aufsicht über die λαμπαδηφοροῦντες, Aristot. Rhetor. Alex. c. 30. λαμπαδαρχήσαντα τῶν μεγάλων ἱερῶν, Inscriptio Peyssonel. Observ. histor. p. 284.

— δεύω, ich mache zur λαμπάς, Diodor. 20, 7. 2) λαμπαδεύομαι, s. v. a. λαμπαδίζω, Aelianus Suidae.

— δηδρομία, ἡ, der Fakellauf, das Wettrennen mit brennender Fackel, wo der Sieger war, der sie am längsten brennend erhielt; ad Herennium 4, 46. quemadmodum in palaestra qui taedas ardentes accipit, celerior est in cursu, quam ille qui tradit — quod defatigatus cursor integro facem tradit. Diese Wettrennen wurden auch zu Pferde gehalten. τὰ λαμπαδοδρόμια steht Anecd. Bekkeri p. 228. man findet auch —δοδρομία, ἡ; davon —δοδρομικὸς ἀγὼν, s. v. a. —δρομίας, Schol. Pind. Ol. 13, 56.

— δηκόμος, ὁ, ἡ, Synesii Encom. calv. p. 74. d. der die Fackel oder das Fackelfest besorgt.

— δηφορέω, ῶ, (—φόρος), ich trage Fackeln oder die Fakkel; davon

— δηφορία, ἡ, das Fackeltragen; auch s. v. a. —δηδρομία, ἡ.

— δηφόρος, ὁ, ἡ, (λαμπάδα φέρων), Fackelträger.

Λαμπαδίας, bey Diog. Laert. 7, 152. und Plinii 2, 25. f. L. st. λαμπάδας, *lampadas.*

Λαμπαδίζω, mit der Fackel im Wettlaufe laufen, Schol. Aristoph. S. λαμπαδιστής.

—**δικός**, ή, όν, zur Fackel, λαμπὰς, gehörig; was mit Fakkeln geschieht, als δρόμος.

—**διοδρομέω**, s. v. a. λαμπαδίζω, Schol. Aristoph.

—**διστής**, οῦ, ὁ, ἀγὼν, (λαμπαδίζω), s. v. a. λαμπαδηφορία; bey Diog. Laert. 9, 62. sind λαμπαδισταὶ s. v. a. λαμπαδηφόροι.

—**διον**, τὸ, eine kleine Fackel; 2) eine Binde, ein Verband, Aristoph. Ach. 1177. Dio Cass. 58. 8. 3) τὸ τρίχωμα ἀναδεδεμένον μέχρι τῆς κορυφῆς, ὃ δὴ καλεῖται ὑπὸ τῶν ἐγχωρίων λαμπάδιον, Dicaearch. Hudsoni p. 16. eine Art von Haarflechte auf dem Wirbel der thebanischen Frauen. λαμπαδίῳ περὶ, Heliodori 1. p. 36. soll wohl λαμπάδων heissen.

—**δοδρομία**, ἡ, und davon —δοδρομικὸς, κή, κόν. S. —δηδρομία nach.

—**δόεις**, εσσα, εν, fackeltragend, Orph. hym. Cerer. 2. zw.

—**δουχέω**, ῶ, ich habe-trage eine Fackel.

—**δουχία**, ἡ, s. v. a. λαμπαδηφορία, Lycophr. 1179.

—**δοῦχος**, ὁ, ἡ, (ἔχω), der, die eine Fackel hält-trägt, Lycophr.

Λαμπάζω, s. v. a. λάμπω, Manetho 4. 318.

Λαμπὰς, άδος, ἡ, (λάμπω), die Fackel, die Leuchte; οἱ τὴν ἱερὰν λαμπάδα διαθέοντες, Plutar. Sol. 1. die am Fakkelfeste mit der Fackel in die Wette laufen. S. über Xenoph. Vectig. 4, 52. und λαμπαδηδρομία. So sagt Arrian. Anab. 2, 5. und sonst λαμπάδα ἐπιτελεῖν und ποιεῖν. Metaph. λαμπάδα ζωᾶς δραμεῖν von einem kurzen Leben, dem δόλιχος entgegenges. Anal. 3. p. 311. ἡ ὥρα λαμπάδ' ἔχουσα τρέχει, Anal. 1. p. 486. geht schnell vorüber. Ueberh. ist λαμπὰς eigentl. s. v. a. λαμπηδὼν, und bey Cleomedes 1, 3. setzt die eine Handschr. λαμπάδα für λαμπηδόνα; 2) ein Meteor, Feuer am Himmel, wie eine brennende Fackel; 3) eine Kriegsmaschine; 4) als Adject. ἀκτὴ λαμπὰς, leuchtend, Sophocl. Oed. Col. 1048.

Λαμπαυγέτις ἀκτίς, Manetho 1, 301. leuchtend. S. λαμπραυγής.

—**πέσκω**, von λαμπέω, s. v. a. λάμπω, Theocr. 24, 19.

—**πετάω**, ῶ, s. v. a. λάμπω; davon poet. —πετόων.

—**πετίη**, ἡ, eine Tochter der Sonne.

—**πετις**, ἡ, Femin. von λαμπέτης, leuchtend, Luciani Tragop. 103.

—**πεύω**, erleuchten, Pindarus Clementis p. 586. zw. wofür Valckenaer Schediasm. in N. T. λαμπετόωντα lesen wollte.

Λάμπη, ἡ, die Haut, der Schaum, Unreinigkeit oben auf dem Weine und Wasser, u. s. w. Schleim, pituita. S. λέπη. Hippocr. daher λαμπηρός. Bey Dioscor. 5. 87. ist λάμπη der sich oben aufsetzende Schmutz-Unreinigkeit. S. λέμφος. Plutar. 10. p. 424. κώνωπες χαίρουσι λάμπῃ καὶ ὄξει, τὸν δὲ πότιμον καὶ χρηστὸν οἶνον φεύγουσιν, also der Kahm auf dem Weine, flos vini; ἀνηλίῳ λάμπᾳ, Aeschyli Eum. 385. von der Unterwelt, die Homer als εὐρώεις beschreibt; vergl. Anal. 3. p. 295. wo αὐχμηροὺς καὶ ἀλαμπέας Ἅιδος εὐνὰς davon steht.

-**πηδοκόμος**, f. L. st. λαμπαδηκ. w. m. n.

-**πηδὼν**, όνος, ἡ, (λάμπω), der Glanz, das Leuchten, die Stralen, Diodori Sic. 3. 57.

-**πήνη**, ἡ, ein bedeckter Wagen; davon

-**πηνικὸς**, was dazu gehört, ihm ähnlich ist.

-**πηρὸς**, ρά, ρὸν, (λάμπη), schaumicht, schleimicht.

-**πος**, ὁ, (λάμπω), ein Pferdename.

πουρίς, ἡ, s. v. a. λαμπυρίς, (λάμπω, οὐρά), cicindela, Johanniswurm, weil er am Hintertheile leuchtet; (2) Beyname des Hundes und Fuchses, Lycophr. 344.

άμπουρος, ὁ, ἡ, von dem glänzenden weissen oder feuerfarbenen Schwanze, Lycophr. 1393. wo andere λαμπυρὶς lesen. Bey Theocr. 9, 65. heisst der Hund λάμπουρος.

Λαμπραυγής, ὁ, ἡ, hellleuchtend, glänzend, Manetho 4, 415. Dasselbe ist λαμπραυγέτις, ἡ, 4, 207. wofür 1, 301. λαμπαυγέτις steht.

—**πρειμονέω**, ich trage glänzende oder prächtige Kleider, Chariton p. 56.

—**πρειμονία**, ἡ, s. v. a. λαμπροφορία, Nicetas annal. 15, 8. von

—**πρείμων**, ὁ, ἡ, (λαμπρὸς, εἷμα), prächtig oder weiss gekleidet, Hippocr. Ep. p. 1277.

—**πράβιος**, ὁ, lautus, der prächtig lebt, Paulus Alexandr. L. 1.

—**προείμων**, ὁ, ἡ. S. λαμπρείμων.

—**πρόζωνος**, ὁ, ἡ, (ζώνη), mit einem prächtigen Gürtel, Grammat.

—**πρόπους**, ὁ, ἡ, mit glänzenden Füssen, Schol. Homer.

—**προπυρσόμορφος**, ὁ, ἡ, (λαμπρὸς, πυρσὸς, μορφή), mit feurigem und glänzendem Angesichte, Gregor. Naz.

—**πρὸς**, ρὰ, ρὸν, Adv. —πρῶς, (λάμπω), leuchtend, glänzend; daher hell, deutlich, offenbar. λαμπρὰ ταῦτα συμβαίνει, Soph. Tr. 1174. τῶν σπονδῶν λυομένων λαμπρῶς, Thucyd. auch von der Stimme und allen glänzenden Farben, daher auch weiss, rein; metaph. berühmt, angesehen; auch, wie splendidus, der in seinen Handlungen und vorzüglich im Aufwande für das Gemeinbeste, in öffentlichen Ausgaben und Handlungen sich auszeichnet, liberal, freygebig, splendid; hingegen λαμπρὸς πρὸς χρήματα, Plutar. Philop. 15. der Geld und Geschenke grossmüthig verachtet, wie Cicero Bruti 77. splendor animi braucht. ταῖς κατηγορίαις λαμπροὶ λαμπρῶς τὰς πόλεις ἀνεῤῥήγνυσαν, Plut. Flamin. 10. erhoben laut ihre Klagen und Beschuldigungen; auch von Auszeichnung durch Kriegsthaten, häufig bey Diodor. Auch ἄνεμος λαμπρὸς, ein starker und günstiger Wind, s. Dorville ad Charit. p. 114.; davon

—**πρότης**, ητος, ἡ, Glanz, Helligkeit, Deutlichkeit; Ehre, Ruhm, Ansehen; Pracht im Aufwande, auch in der Rede und dergl. mehr, ψυχῆς, Diodori 4, 40. glänzender Geist oder Verstand.

—**πρότοξος**, ὁ, ἡ, (τόξον), mit glänzendem Bogen, Gramm.

—**προφαής**, ὁ, ἡ, (φάω), hell, glänzend oder leuchtend, Orph. Hymn. u. Paulus Alexandr. Apotelesm. L. 4. λαμπροφαεῖς.

—**προφθαλμος**, ὁ, ἡ, mit hellen-glänzenden Augen, Grammat.

—**προφορέω**, ῶ, ich trage glänzende oder weisse Kleider; davon

—**προφορία**, ἡ, das Tragen glänzender oder weisser Kleider. Gregor.

—**προφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), glänzende oder weisse Kleider tragend, Suidas.

—**προφωνέω**, ich habe eine helle Stimme und brauche sie, rede oder schreye helle; die Form —φωνέεσθαι hat Herodianus Piersoni p. 436. und Hesych. in βαλαντίω; davon

—**προφωνία**, ἡ, helle, deutliche Stimme, Rede, Geschrey.

—**πρόφωνος**, ὁ, ἡ, (φωνή), mit heller-deutlicher Stimme.

—**πρόψυχος**, ὁ, ἡ, s. v. a. μεγαλόψυχος, Arabios Anecd. Bekk. p. 106.

—**πρυντὴς**, οῦ, ὁ, (λαμπρύνω), der glänzend-hell und berühmt macht; 2) vom Medio, der sich brüstet, oder glänzend zeigt, ἵππος, ein sich brüstendes Paradepferd, Diog. Laert.

—**πρυντικὸς**, ή, όν, zum Glänzendmachen-Erleuchten gehörig-geschickt-geneigt.

—**πρύνω**, (λαμπρὸς), glänzend-leuchtend-hell-deutlich machen, erleuchten, erhellen, putzen, etc. ἐν ὑμῖν ὁ ψόγος λαμπρύνεται, Eur. El. 1039. wir werden laut und öffentlich getadelt. Med. sich glänzend-prächtig machen, sich so zeigen, so betragen, sich hervorthun, auszeichnen, sich berühmt machen; davon

—**πρυσμα**, τὸ, das, womit man etwas glänzend macht, Schmuck, Putz; glänzender Körper, Grammat.

Λαμπτήρ, ῆρος, ὁ, (λάμπω), Leuchte: Gefäſs, worein man Holz legt und zum Leuchten anbrennt, Odyss. 18, 306. Laterne, λαμπτὴρ δέρμα τὸ κύκλῳ ἔχων, eine Laterne, die rings herum mit Haut bedeckt ist, Aristot. h. a. 4, 5. Phrynichus Bekkeri p. 50.

—τηροκλέπτης, ου, ὁ, Dieb der Leuchte oder des Lichts, Lycophr. 846.

—τηρουχία, s. v. a. λαμπαδουχία, die mit Fackeln zum Zeichengeben aufgestellte Wache, Aeschyli Ag. 899.

—τηροφόρος, ὁ, ἡ, der die Fackel oder Laterne trägt u. leuchtet, Athenaeus.

Λαμπυρίζω, ich leuchte, glänze, Dioscor., wie die

—πυρὶς, ἴδος, ἡ, s. v. a. λαμπουρὶς, ἡ, cicindela, Leuchtwurm, Johanniswurm, πυγολαμπὶς sonst genannt, Aristot. part. anim. 1, 3. u. Plinius.

Λάμπω, f. ψω, ich leuchte, glänze, schimmre, blitze; im medio Anal. active, δόλιον ἀστέρα λάμψας, Eur. Hel. 1142. Phoen. 234. Lycophr. 1091. σώματα λάμπονται πυρὶ, Iph. Taur. 1155. werden verbrannt. 2) metaph. von Stimme, Ruf etc. παιὰν δὲ λάμπει στονόεσσά τε γῆρυς ὅμαυλος, Soph. Oed. tyr. 187. Vergl. auch ἐπιλάμπω und λαμπρός.

—πώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. λαμπηρός.

Λαμυρία, ἡ, (λαμυρὸς), Dreistigkeit, Keckheit, Unverschämtheit, Muthwillen im Sprechen und Handeln, ἐφ' ὥρᾳ καὶ λαμυρίᾳ διαβόητος, Plut. Luculli 6.

Λαμυρὶς, ἡ, s. v. a. λωγάνιον.

—ρὸς, oder λάμυρος, Adv. —ρῶς, (λάμος), heiſst θάλασσα, λίμνη λαμυρά, das tiefe Meer, tiefer See, gleichsam voraginosum mare; κυλίκων προπόσεις λαμυραί, Anal. 3. p. 291. 2) schrecklich, fürchterlich, λαμυροὺς χανὼν ἐπέδειξεν ὀδόντας, Theocr. 25, 234. 3) dreist, keck, muthwillig, unverschämt im Handeln und Sprechen. Bey den neuen Griechen steht es meist für ἐπίχαρις, artig, hübsch, angenehm, von Frauenzimmern. προσβλέψας λαμυρόν τι καὶ γεγηθὸς, Plut. Marii 38. Für gefräſsig steht es neben γάστρις Athenaei p. 262. und Suidas hat aus Sophocles γλαμυροὺς κατὰ φορβάν. S. λαιδρός.

Λαμφθείη, ionisch st. ληφθείη.

Λαμψάνη, ἡ. S. λαψάνη.

Λάμψις, ἡ, (λάμπω), das Leuchten, Glänzen.

Λάμψομαι, ionisch st. λήψομαι, zu λαμβάνω.

Λανθάνεμος ὥρα, windstill, als Beywort von ὥρα, Simonides, Aristot. h. a. 5, 8. wo die Venet. Handschr. λαθαν. richtiger hat st. ληθ.

—θανόντως, Adv. (λανθάνων), s. v. a. λάθρα, verborgen, heimlich.

Λανθάνω, (λήθω, davon Aor. 2. ἔλαθον und λαθών, vom ionischen λήθω ist Fut. λήσω, λήσομαι, Perf. λέληθα, λέλησμαι), verborgen seyn oder bleiben, m. d. Acc. wie latere aliquem; m. d. Particip. bedeutet es heimlich-versteckt oder unwissend-ohne Bewuſstseyn etwas thun, μανθάνοντες λελήθασι, lernen unvermerkt, Xeno. λανθάνει με, ὅτι, es ist mir unbekannt, ich weiſs nicht, daſs; im Medio vergessen; auch unterlassen mit Fleiſs und Bedacht: ἢ λάθετ' ἢ οὐκ ἐνόησεν, Il. 9, 535. S. ἐπιλανθάνω.

Λὰξ, Adv. mit dem Fuſse hintenausschlagend oder mit der Ferse stoſsend; mit ποδὶ, Apollon. 4, 1448. λ. ἐπιβαίνειν, 2, 221. πατεῖν, βαρύνειν, βάλλειν, Anal. S. λάζω und λακτίζω.

Λάξασθαι, dor. st. λήξασθαι, zu λαγχάνω.

Λάξευσις, ἡ, (λαξεύω), das Steinhauen, stand sonst neben ξεστουργία, Diodori 1, 63.

Λαξευτήριον, τὸ, ein Instrument zum Behauen der Steine oder zum Graben in Steine; von λαξευτὴρ oder —τὴς, οῦ, ὁ, (λαξεύω), der Steine behaut oder in oder aus Steinen haut.

—ξευτὸς, ἡ, ὸν, in oder aus Stein gehauen; von

—ξεύω, (λᾶς, ξέω, ξεύω), Steine behauen, poliren, in Steine einhauen oder graben.

Λάξις, ιος, ἡ, st. λῆξις, Callimach. hym. Jov.

Λαξπάτητος, besser λακπάτητος.

Λαοβότειρα, ἡ, Femin. von λαοβοτὴρ, ὁ, (βόσκω, λαὸς), Menschennährerinn, Orph. Hymn.

—βότος, ὁ, ἡ, (βόω, βόσκω), s. v. a. λαοτρόφος, Hesych.

—γραφία, ἡ, Aufschreibung-Eintragung der Volksmenge, census; zw.

—δάμας, αντος, ὁ, (δαμάω), Völkerbändiger, der Völker besiegt-bezwingt, Ἄρης, Aeschyl. Das Fem. Λαοδάμεια als nom. propr. bey Apollodorus.

—δικος, ὁ, ἡ, σοφία, Socr. Diog. Laertii 2, 42. vom Volke beurtheilt oder gerichtet. Das Fem. Λαοδίκη als nomen propr. in der Mythol. d. Apollodorus.

—δογματικὸς, Adv. —κῶς, (λαὸς, δόγμα), bey Polyb. ἀποφάσεις λαοδογματικαὶ, Behauptungen, wobey man der gemeinen Meynung folgt, Strabo 7. p. 488.

—ηγησία, ἡ, (ἡγέομαι), Anführung-Herrschaft übers Volk, Justin. Mart.

—κατάρατος, ὁ, ἡ, vom Volke verflucht; zweif.

—κόων, λαοκόωσα. S. κοάω.

—μέδων, οντος, Volksherrscher, Regent. S. μέδω.

—ξόος, ὁ, s. v. a. λαξευτής; davon λαοξοϊκὸς bey Hesychius in ὀρεξ.

—παθὴς, ὁ, ἡ, (πάθω), vom ganzen Volke gelitten, Aeschyli Pers. 491.

—πλάνος, ὁ, Volksverführer, Joseph. und Suidas in Μετρίας.

—πόρος, ὁ, ἡ, (λαὸς), bey Aeschyl. μηχανὴ, die Brücke, welche das Volk übersetzt-überbringt.

Λαὸς, ὁ, attisch λεώς. Bey Homer ist λαὸς überhaupt die Armee, λ. Ἀχαιῶν, neben ἵπποι, das Fuſsvolk; λαοὶ, οἱ, die Streiter, Soldaten, das Kriegsvolk überh. und manchmal von dem Anführer unterschieden, Il. 2, 365. Die Streiter überh. werden auch λαοὶ ἑταῖροι genannt; von ihnen steht ἔθνος λαῶν 12, 495. στίχες 4, 90. στρατὸς εὐρὺς λαῶν 4, 76. Auſserdem nennt Il. λαοὺς die Bürger. λαοὶ ἀγροιῶται, 11, 675. Landleute; λαοὶ 17, 390., Leute, sind die Gehülfen des Gerbers. Pindar hat λαὸς und λεὼς für die ganze Nation, Δωριεὺς u. s. w. und λαοὶ für Bürger; 2) st. λᾶας, Stein, Soph. Oed. Col. 196. nach Herodianus, wo der gen. λᾶου steht.

—σεβὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (σέβω), vom Volke geehrt-verehrt.

—σσόος, ὁ, ἡ, (λαὸς, σόω, σεύω), das Volk regend-aufregend-zum Streite erhitzend. Beyw. des Ares und der Eris, Il. 17, 398. 20, 48. Ἀθήνη, 13, 128. Ἀπόλλων, 20, 79. auch der Könige, Ἠλεκτρύων, Hesiodi Scut. 3. und 37. wie ἱπποσόας, Il. 20, 40. und ἱπποσόα, ἡ, Pind. 2) (σόω, σώζω), Völker erhaltend oder beschützend, nach Apions Erklär.; zw.

—τέκτων, ονος, ὁ, Maurer, der Steinmetz, Analecta 2. p. 150. no. 36.

—τίνακτος, ὁ, ἡ, (λᾶς, τινάσσω), vom Steine bewegt und erschüttert, Analecta 2. p. 155. no. 4.

—τρόφος, ὁ, ἡ, (τρέφω), das Volk-Menschen nährend.

—τροφος, ὁ, ἡ, vom Volke genährt, Pind. Ol. 6, 102.

—τυπος, ὁ, s. v. a. λατύπος, Analect. 2. p. 515. und 3. p. 48. 2) adject. λαοτύποις ὁμίλαις, Analect. 1. p. 491. no. 21.

—φθόρος, ὁ, ἡ, und λαοφόνος, ὁ, ἡ, (φθείρω, φένω), Volk oder Menschen tödtend.

—φόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. λεωφόρος, das Volk tragend, Nicander.

Λάπαγμα, τὸ, (λαπάζω), was ausgeleert-abgeführt wird.

—παγμὸς, ὁ, die Ausleerung, Abführung.

Λαπάζω, auch λαπάσσω, und λαπάττω, im medicin. Sinne, κοιλίαν, γαστέρα, ich leere-reinige-führe den Magen ab; dah. ich erweiche den Leib durch abführende Mittel, wenn er hart oder verstopft ist. λαπάττεσθαι, weichen-offnen Leib bekommen; 2) s. v. a. ἀλαπάζω, Aeschyl. Sept. 47. hat mit λάπτω und λαφύσσω einerlei Ursprung, so wie auch mit dem alten λάζω, davon λαγὼν und λαγαρὸς, s. v. a. λαπάζω und λαπαρὸς, von λάω, λάζω, λάπω, λάπτω, λαπάω, λαπάζω; davon

—παθον, τὸ, eine Pflanze, lapathum, eine Ampferart, (wie der Sauerampfer) deren Genuſs den Leib erweicht, öffnet.

Dioscor. 2, 140. unterscheidet davon 5 Arten, ἄγριον und ...πειτόν, ferner ἱππολάπαθον, ὀξυλάπαθον und ὀξαλίς. ...ie erste ist viell. rumex scutatus Linnaei, die zweyte ...umex patientia Linnaei.

...παθος, ὁ, eine bedeckte Grube, worin man Thiere ...ngt, Democritus Anecd. Bekkeri p. 374. u. Etymol. M.

...αξις, εως, ἡ, die Ausleerung, Oeffnung.

...άρα, ἡ, ilia, der weiche Theil an den Seiten unter ...en Ribben bis an die Hüften, sonst λαγών genannt, Ho...eri Il. 6, 64. und sonst, welcher λαγών nie gebraucht: ... λαγαρός; eigentl. das Femin. von

...αρος, ρά, ρόν, der einen weichen, offnen Leib hat; ...berhaupt und eigentlich mager, dünn, schmächtig; auch ...eich überhaupt. προσκεφάλαιον λῖνον, μὴ σκληρὸν, λαπα...ὸν μέσον κατὰ μῆκος ποιήσαντα ὑποθεῖναι, Hippocr. p. 765. ...as in der Mitte der Länge nach eingedrückt und tiefer ...t. S. λαγαρός.

...άσσω. S. λαπάζω.

...πη, ἡ, pituita, Schleim, Hippocr. S. λάμπη. πάντες ...λιπαρῶδεις εἰσὶ καὶ μεστοὶ λάπης, Diphilus Athenaei p. ...32. e.

...πῆναι, Aor. 2. Infin. Pass. von λάπτω.

...ίζω, ich betrage mich übermüthig-stolz; brüste-...ühme mich; thue dick, schneide auf, Cicero Attic. 9, ...3. wo auch das abgeleitete λάπισμα vorkommt. Sonst ...ndet sich das Wort in Anecd. Bekkeri p. 277. wo es ... ἀλαζονεύεσθαι erklärt wird, und in den Glossariis und ...tymol. M.; davon

...πίθης, ὁ, Λαπίθαι, οἱ, die Lapithen, eine übermü-...hige und rohe Nation in Thessalien abgeleitet zu seyn ...heint.

...ισμα, τὸ, jactantia, das Stolzthun, Aufschneiden, ...rofsthun, Prahlerey. S. λαπίζω.

...πιστής, οῦ, ὁ, oder λαπικτής, ein stolzer-übermüthiger-...rofsthuender-prahlender Mensch, wie ein Λαπίθης. ...esych. hat auch λεπιστής. S. λαπίζω.

...άπτω, drückt eigentlich das Saufen der Hunde und ...atzen mit hohler Zunge aus, daher λάψις, ἡ, Aristot. h. ... 8, 8, 1. nota; nachher überhaupt jedes Trinken, lam-...ere, oder begieriges Trinken. τὸ δέπας λέλαφας τορμὸν, ...ristophanes Athenaei p. 485. und anderswo λεπαστὴν λα-...άμενος μεστὴν ἐχαρύβδισε, d. i. austrinken. τοὺς οὕτω ...άπτοντας τὸν οἶνον, p. 443. wo vorher βαπτ. stand. Da-...on kommt λαπάζω und λαπάσσω in der Bedeutung von ...usleeren.

...πώδης, ὁ, ἡ, ähnlich der oder voll von λάπη, Erotia-...i Gloss.

...ρβασόν, τὸ, s. v. a. στίμμι, Dioscor. 5, 99.

...ρίμνον, τὸ, ein indianisches Räucherwerk, Agatharchi-...es und Strabo 16. p. 437. S. wo einige Handschr. λάρι-...ον haben.

...ρινεύομαι, λαρινεύω, ich mäste, füttere; im Med. ...ressen, sich mästen, Sophron Athenaei 9. p. 376. von

...ρινός, ἡ, όν, gemästet, fett, βοῦς, σῦς, wird vom epi-...otischen Rindvieh erklärt, Aristoph. Pac. 924. Av. 465. ...it den Scholiis. Athenaeus p. 376. Casaub. über Athe-...aei 9. p. 376. leitet es von λαρός ab. In Oppiani Hal. ... 399. ist es ein unbekannter Seefisch, wo die Ausgaben ...ίριμος hatten.

...ριξ, larix, der Lerchenbaum.

...ρίς, ἡ, s. v. a. λάρος, Analecta 1. p. 240.

...ρισσαῖος, verst. λέβης, eine Art von Kessel, Λαρισ-...αίους ἐργάτορας, Analecta 1. p. 224. Aristot. Polit. 3, 2. ...ennt ebenfalls Λαρισσαίους, und die sie machen, λαρισ-...αιοποιούς, obgleich λαρισσοποιοὶ steht. So hiefs Ταναγρα ...nd Ταναγρίς eine Art kupferner Kessel.

...ρκαγωγός, ὁ, (λάρκον ἄγω), Korbträger, Eur.

...ίδιον, τὸ, Dimin. von λάρκος, ὁ, der Korb, vorzügl. ...ohlenkorb; davon ἐπιλάρκισμα, d. i. τὸ λάρκου βῦσμα, ...m Etym. M.; davon

...κοφορέω, ῶ, ich trage einen Korb, vorzüglich mit ...ohlen.

Λαρνακόγυιος, ὁ, ἡ. Theocr. Fistula, die Glieder oder Gestalt eines Kastens habend.

Λαρνακοφθόρος, ὁ, ἡ, (λάρναξ, φθείρω), im Kasten töd-tend, Lycophr. 234. wo andere —φορος lesen, im Kasten getragen oder fortgeführt.

Λάρναξ, ακος, ἡ, Kiste, Kasten, ein jedes Behältnifs, also auch Urne, Il. 24, 705. Ein Fahrzeug, Δευκαλίων τεκτη-νάμενος λάρνακα καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἐνθέμενος εἰς ταύτην εἰσ-έβη, Apollodori 1, 7, 2. Simonidis fragm. 7. ὅτε λάρνακι ἐν δαιδαλέᾳ ἄνεμος βρέμῃ. Bey den Spätern findet man auch ὁ λάρναξ.

Λαροειδής, ὁ, ἡ, (λάρος, εἶδος), möwenartig.

Λάρος, ὁ, larus, ein gefräfsiger Seevogel, wie die Möwe. larus Linnaei, Aristot. histor. an. 5, 9. Plin. 10, 32.

Λαρός, ρά, ρόν, süfs, angenehm; δεῖπνον, Il. 19, 316. αἷμα, 17, 572. μέθυ, Apollon. 1, 456. ἔπος, 3, 932. λαρώτερος οἶνος, Odyss. 2, 350. λαρὸν ὄδωδεν, Dionysii Perieg. 936. λειμῶνος λαρὸς αὐτμὴν, Moschi 2, 91. λαροῖς ποσὶν, Hesiodus Schol. Apollonii 1, 456. wird τοῖς κατ' ὄψιν ἡδέος er-klärt; von λάω, wollen, wie volo, volupis, volupe, nach Hemsterh.

Λαρυγγιάω, ῶ, (λάρυγξ), s. v. a. λαρυγγίζω, βραγχὰ λαρυγ-γιῶσαι, s. v. a. βραγχιῶν, mit rauher Stimme sprechend, wie im Schnupfen, Anthol.

—γίζω, (λάρυγξ), ich schreye aus voller Kehle, Demosth. m. d. Acc. auch überschreyen, oder die Kehle abschneiden, Aristoph. Equ. 357. Synes. ep. 147. davon

—γισμός, ὁ, das Schreyen aus voller Kehle, κοράκων, Plutar. 6. p. 459. und

—γίτης, ου, ὁ, der Schreyer oder Schlucker, Pherecrates Athenaei 6. p. 246. (446. S.); zw.

—γοτομέω, ich schneide die Kehle ein oder ab, ἑαυτὸν λαρυγγοτομήσας, Pauli Aeg. 6, 33.; davon

—γοτομία, ἡ, das Einschneiden oder Abschneiden der Kehle, Pauli 6, 33.

—γόφωνος, ὁ, ἡ, τόνος, Athenaei 4. p. 175. ein der Kehl-stimme ähnlicher Ton.

Λάρυγξ, ὁ, eigentlich der Kehlkopf, Anfang der Luft-röhre, Kehle; aber auch der Schlund, die Speiseröhre, weil der gemeine Mann die Vorstellung hatte, das Trinken gehe durch die Luftröhre in die Lunge, so wie unser Kehle gemeiniglich beydes bedeutet.

Λαρύνω, περιστερὰ λαρύνει bey Valckenaer ad Ammon. p. 231. bey Hesych. λαρύζει, βοᾷ; zw.

Λᾶς, λαός, ὁ, der Stein, λᾶϊ, Dat. Apollon. 4, 1489. weil λάϊς (leichter gesprochen λᾶϊς, woraus lapis gemacht ist) davon gemacht wird, und λᾶας, so hat es wohl auch λᾶς von λᾶϊς, wie δᾷς von δαΐς, geheifsen. S. auch λᾶας u. λᾶας.

Λασάμενοι, dor. st. λησάμενος von λήθω.

Λάσανον, τὸ, s. v. a. χυτρόπους, Dreyfufs oder Rost, wo-rauf ein Kochtopf steht oder wo gebraten wird, Ari-stoph. Pac. 893. Schol. und Hesych.; auf das unzüchtige Wortspiel in dieser Stelle bezieht sich allein die Erklä-rung τὰ ὀπίσθια τῶν μηρῶν ἀπὸ τῆς δασύτητος bey Hesych. und οἱ δασεῖς μηροὶ bey Schol. 2) der Nachtstuhl, lasa-num, Eupolis Moeridis p. 250. Epict. Dissert. 1, 19, 17. Horatii sat. 1, 6, 109. ἐπὶ λασάνοισι ὡς στενωτάτοις ἀφο-δευέτω, Hippocr. p. 888. nach den Handschr., wo ἐπὶ σανίων gedruckt steht.

—νοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), der den Nachtstuhl trägt nach-oder zuträgt.

Λάσδεο, dor. st. λάζεο, λάζου.

Λασεύμεθα, dor. st. λησόμεθα.

Λασθαίνω, ich schmähe, schände; von

Λάσθη, ἡ, ionisch, Schmach, Schande, Schimpf, Spott, λ. καὶ χλεύη, Aeschrio und Herodoti 6, 67. S. λάσκω no. 4. Nach Hesych. und Schol. Eur. Hec. 64. ist λέζω s. v. a. ὑβρίζω. Davon λάσθει, λασθαίνω, λάζομαι, s. v. a. χλευάζω, κακολογῶ, ferner λάσθον, αἰσχρόν.

Λασθῆμεν, Theocriti 2, 46. dor. st. λασθῆναι, λησθῆναι, von λήθομαι.

Λασιαύχην, ενος, ὁ, ἡ, (λάσιος, αὐχὴν), mit zottigem Halse, Homer. hymn. 2, 224.
Λασιόθριξ, χος, ὁ, ἡ, rauchhaarig.
—**όκνημος**, ὁ, ἡ, (κνήμη), Oppiani Cyn. 2, 186. rauchfüſsig.
—**όκωφος**, ὁ, ἡ, taub, der vor den rauchen Ohren oder dicken Haaren um die Ohren nicht hören kann, Phot. Hesych. und Suidas; wirklich gebraucht es Synesius calvit. encom.
—**όμαλον**, τὸ, (μῆλον, *malum*), eine haarichte-wollichte Aepfelart, wie Pfirschen, Quitten, Hesych. S. auch ἀμίμηλον nach.
Λάσιος, ὁ, ἡ, rauch, zottig; von der Gegend und dem Lande, mit Buschwerk-Strauch-Waldung bewachsen, λασίας πλατάνου, Anal. 5. p. 204. dicht belaubt und schatticht. λάσιον κῆρ und στήθεα λάσια setzt Homer als Zeichen der Tapferkeit, des Muthes. λάσιος Κρόνος, Antimachi fr. 24. Ueberh. nahmen die Griechen und Lateiner eine rauche Brust für ein Zeichen der Klugheit, und so umgekehrt. Synesius p. 67. εἰ ψιλὴν μὲν ἔχει τὴν κεφαλὴν, λάσιον δὲ τὸ φρονοῦν. Daher bey Martial *vulsa mens* von einem Dummen.
—**όστερνος**, ὁ, ἡ, (στέρνον), mit haariger Brust, πόρδαλις, Anal.
—**ότριχος**, ὁ, ἡ, s. v. a. λασιόθριξ, Oppiani Cyn. 1, 474.
—**όφρυς**, υος, ὁ, ἡ, mit haarigen Augenbraunen, Grammat.
Λασιών, ῶνος, ὁ, (λάσιος), ein raucher, d. i. mit Busch oder Holz bewachsener Ort, Nicandri Ther. 489.
Λασκάζω, s. v. a. λάκω no. 4. ich spreche, rede; von
Λάσκω, s. v. a. λάκω no. 4. ich spreche, rede, Rhesi 724. bellen, Aristoph. Equ. 1018.
Λασπλάνος, ὁ, ἡ, Photius Amphilochiis cap. 83. das verstärkte πλάνος.
Λασταυροκάκκαβος, ὁ, ἡ, βρῶμα, Chrysippus Athenaei 1. p. 9. (34. S.) (κάκκαβος, Topf, und λάσταυροι), ein Gericht der Wollüstlinge.
Λάσταυρος, ὁ, (λάσιος, ταῦρος), bezeichnet einen κίναιδος, und ist s. v. a. δασύπυγος, welches siehe. Meleager 49. verbindet λ. δασυτρώγλους. Davon hat Etym. M. λάστρις, ὁ, als Dimin. angemerkt.
Λασῶ, dor. st. λήσω, von λήθω.
Λαταγεῖον, τὸ, Gefäſs oder Becken, worein der λάταξ fällt.
—**γέω**, (λάταξ), Luciani Lexiph. κοττάβοις λαταγεῖν, bey Hesych. ist es d. ψοφεῖν, τύπτειν erklärt. S. in κότταβος.
—**γη**, ἡ, das Schleudern und das Geräusch des Geschleuderten, λάταξ.
Λάταξ, γος, ἡ, viell. *latex*, der aus dem hochgehaltenen und ausgetrunkenen Weinbecher ausgegossene und herunter in ein Becken fallende Tropfen oder Rest, in so fern er einen Ton gibt und klatscht; woraus die Liebhaber eine Art von Vorbedeutung nahmen. Das Spiel selbst hieſs κότταβος, welches Wort man nachsehe; 2) bey Aristot. h. a. 8, 5. ein vierfüſsiges Thier im Wasser lebend, ungefähr wie der Biber und die Fischotter.
Λατομεῖον, τὸ, Steinbruch; von
—**τομέω**, ῶ, (τομή, λᾶς), Steine hauen-brechen, πέτρας, Diodori 5, 38. λίθους, Antigoni cap. 177. sie behauen; davon
—**τόμημα**, τὸ, ausgebrochener Stein, Felsen.
—**τόμητος**, ὁ, ἡ, in Stein gehauen, ausgehauen aus Felsen, LXX.
—**τομία**, ἡ, s. v. a. λατομεῖον, ἐκ τῶν λατομιῶν, Anal.
—**τομικός**, ἡ, ὸν, den Steinbruch betreffend, zum Brechen der Steine gehörig.
—**τόμιον**, τὸ, s. v. a. λατομεῖον; von
—**τόμος**, ὁ, (λᾶς, τέμνω), Steinbrecher, Steinhauer; auch ein Werzeug Steine zu brechen, *acisculus*, Spanheim de Usu Num. p. 557. T. 2.
Λάτος, ὁ, *Latus*, ein Nilfisch, Athenaei p. 311. f. nach Geoffroi *Perca nilotica* Rondeletii.
Λατραβίζειν, bey Hesych. βωμολοχεύω, κακουργέω; anderswo hat er λατραβός, λαμυρός, auch λατραβῶν, ἀλαζονευόμενος, und λατραβία, λαμυρία μετὰ ἐρυθριάσεως. Scheint mit λαιδρὸς einerley Ursprung zu haben.
Λατρεία, ἡ, der Dienst für Lohn; der Stand oder Zustand eines armen λάτρις. Soph. Ajac. 503. οἵας λατρείας ἀνθ' ὅσου ζήλου τρέφει st. ἔχει; 2) Gottesdienst, Verehrung, Plato Phaedri 49. θεῶν εὐχὰς καὶ λατρείας, vergl. Apol. Socr. 9. θεοῦ λ.
—**τρευμα**, τὸ, das Dienen, der Dienst; bey Eur. Iph. Taur. 1275. sind λατρεύματα πολύχρυσα, gottesdienstliche Verehrung und Tempel; und
—**τρευς**, έως, ὁ, Lycophr. 393. auch λατρευτής, der Diener; auch Sklave.
—**τρεύω**, (s. λάτρις) ich diene um Lohn, Solonis eleg. 5. *latrocinari* d. Lat. bedeutet den Dienst im Kriege für Lohn; 2) ich diene-verehre die Götter durch Opfer, gewöhnl. m. d. Dat. aber bey Eur. Electrae 131. Iph. Taur. 1115. m. d. Accus. davon
—**τρης**, ου, ὁ, Eur. Ion. 4. sehr zw. Valckenaer ad Ammon. p. 99. s. v. a. λάτρις.
—**τριος**, ία, ιον, den Dienst oder Diener betreffend, Manetho 1, 275. μισθὸς, Maximus καταρχ. 474.
—**τρις**, ιος, ὁ, ἡ, der Diener, Arbeiter für Lohn, Theognis 296. d. lat. *latro*, der Söldner; ἡ λ. die Dienerinn; ἀγρότης λ. Rhesi 715. Ruhnken ad Callim. p. 527. leitet es von λάω, λάβω, λάζω, ἔλλαται ab.
—**τρον**, τὸ, der Dienstlohn, Aeschyli Sup. 1024. S. über Callim. fr. 238.
—**τρος**, ὁ, st. λάτρις erklärte man vormals in Aeschyli Suppl. 1024.
Λατυπέω, ῶ, (λατύπος), ich haue-behaue Steine, ich baue von Steinen, Lycophr. 523.
—**τύπη**, ἡ, der Abgang von Steinen beym Behauen oder Bearbeiten; auch besonders Gyps oder Kalk. Plutar. 6. p. 595. nennt λ. neben μάρμαρος.
—**τύπος**, ὁ, (λᾶς, τύπτω), s. v. a. λατόμος, Steinhauer, Hippocr. p. 773. Steinmetze, Maurer.
Λατύσσειν, Oppiani Cyn. 2, 437. λατυσσόμενοι πτερύγεσσι, im medio, m. d. Flügeln schlagen und fächern, aber Hal. 1, 628. λατυσσομένη πτερύγεσσι, passive, mit den Flossen geschlagen. Hesych. hat λατύσσει, πτερύσσεται. τύχεται, ταράσσει, τινάσσει, τύπτει, λακτίζει. S. in κότταβος nach; bey Schol. Apoll. 1, 1299. steht λατύπτουσι falsch. In der ersten Stelle von Oppianus haben gute Handschriften δαττυσσόμενοι, und damit stimmt der ersten Ausgaben δατιζόμενοι. In Aretaei 4, 13. hat Wiggan aus den Handschr. gesetzt ὅκως δατύσσεσθαι ἐκ τοῦ ὀφθίου ἐντίης, von den krummen Hauern der Elephanten, wo vorher ἐντύσσεσθαι stand.
Λαυκανία, ἡ, auch λευκανίη, (λάω, λαύω, *capio*), die Kehle, Schlund, s. v. a. λαιμός, Il. 22, 325. 24, 642. Hesych. hat auch λαυχάνη, γλῶττα.
Λαύρα, ἡ, eine Straſse, Gasse, in so fern sie mit Häusern besetzt ist, oder ein Quartier-Viertel der Stadt, *vicus*; 2) u. als Weg zwischen den Häusern, wie ἄμφοδος; daher λ. λεπτὴ καὶ ἀσαφὴς, Plut. Crassi 4. ein schmaler finsterer Gang zwischen Felsen. Auch λάβρα nach Koen üb. Gregor. 3) ein Kloster. S. Casaub. ad Athenaei 12. p. 540. und Coray über Plut. Crass. 4.
Λαῦρος, λαύρως, λαυροστομέω. S. λάβρος u. s. w.
Λαυρομήλη, ἡ, eine μήλη mit einem breiten Ende, statt λευρομήλη. Caelius Aurel. Chron. 5, 2. Reinesii Var. Lect. 3, 16.
—**ροστάται**, οἱ, Cratinus Photii und Pollucis 4, 106. die im Mittel des Chors Stehenden, gewöhnl. die Schlechtern.
Λαφρία, Beywort der Minerva und Diana, welches einige von λάφυρον, Beuterinn, ableiten.
—**φυγμός**, ὁ, Anal. und λάφυξις, ἡ, das gierige Essen, Fressen, Gefräſsigkeit. S. λαφύσσω.
—**φύκτης**, ου, ὁ, (λαφύσσω), gieriger Fresser, Schlemmer, Athenaei 11. p. 485. (297. S.)
—**φυραγωγέω**, ῶ, Beute machen und wegführen-wegbringen, τὴν πόλιν, Apollodori bibl. 2. 7. 67.
—**φυραγωγία**, ἡ, das Beutemachen; die Beute.

λαφυραγωγὸς, ὁ, der Beute macht und fortführt.
φυρεύω, oder λαφυρέω, s. v. a. λαφυραγωγέω; zw.
φυρον, τὸ, die Beute: ἐπιχωρέττειν τινὶ λάφυρον, die Erlaubnifs geben, Beute zu machen auf dem Gebiete eines andern. S. ῥύσιον und σύλη. Man leitet es von λάπω, λάπτω, λαπάζω, λάφω, λαφύω, λαφύσσω ab. S. λαπάζω.
φυροπωλεία, ἡ, das Verkaufen der Beute.
φυροπωλεῖον, λαφυροπώλιον, τὸ, der Ort, wo die Beute verkauft wird.
φυροπωλέω, ῶ, ich verkaufe die Beute oder als Beute; davon λαφυροπώλησις, ἡ, die Handlung, das Verkaufen der Beute, Nicetas annal. 21, 7. davon
φυροπώλης, ου, ὁ, der die Beute, d. er im Ganzen an sich gekauft hat, im Einzelnen wieder verkauft, seyen es Sachen oder Menschen.
αφύσσω, λαφύττω, f. ξω, verzehren, gierig essen, trinken; schlemmen, prassen, *helluari*; Philo 4. p. 236. P. verbindet es mit σπαθάω; einige leiten es von λα, ἀφύσσω ab, andere von λάω, λάπω, Fut. λάψω, Perf. λέλαφα. λάφω, λαφύω, woraus λάφυρον, andere von λάω, λαύω, wovon ἀπολαύω; davon λαύξει, δαίνυται bey Hesych. ferner λαυφθάσσει und λαυφθάζει, λάβρως ἐσθίει; er hat auch λαφύω, also λαύω, λάφω, λαφύω, λαφύσσω, wie δαΐς, δαΐσσω, δαιδάσσω und δαιτύσσω. Aretaeus 4. 3. ἱκανὴ ἡ νοῦσος τὰ πάντα λαφύξαι. Aeliani h. a. 4, 45. sagt λαφύξαι τοῖς ὄνυξι τὴν γαστέρα, aufreissen. λαφύξασθαι γάνος, Lycophr. 791.
αφύστιος, ία, ιον, (λαφύστης), gefräfsig. Lycophr. 215. Analect. 3. p. 238. no. 413. κτηνῶν — ίαν, Lycophr. 321.
αχαίνω, graben, umgraben; Homer hat φυτὸν ἀμφιλαχαίνειν Ody. τάφρον μεγάλην ἐλάχηνε, Moschus 4. 96. κρήνας, ἃς ἐλάχηνεν Ἥφαιστος, Apollonii 3, 222. viell. einerley mit λάκω, wovon λακίς, λακίζω, zerreissen, λάχω, λαχάω; davon λαχή.
χανάριον, τὸ, Dimin. von λάχανον.
χανεία, ἡ, der Bau - das Bauen der Gartengewächse oder Gemüse; s. v. a. λαχανισμός. S. πρασιαὶ nach.
χανεύω, (λάχανον), Küchengewächse od. Gemüskräuter bauen - warten oder geniessen: τῷ τετάρτῳ σπόρῳ λαχανεύεται, bey der vierten Bestellung wird das Land mit Gemüskräutern besäet, Strabo 5. p. 372. und Appian.
χανηλόγος, ὁ, der Gemüse sammlet, Analecta 1. p. 235.
νηρός, ρά, ρόν, zum Gemüse - zu den Gartengewächsen gehörig, von der Art der G.
νήτης, ὁ, s. v. a. λαχανοθήκη, ἡ, Behältnifs für Gemüse, Schüssel dazu, Athenaei xı. fragm. p. 784. und — νοπώλης, Pollux 7, 196. wenn es nicht — νήτης seyn soll.
νηφόρος, ὁ, ἡ, (λάχανον φέρων), Gemüskräuter oder Gartengewächse bringend.
νιά, ἡ. S. πρασιὰ nach.
νίζομαι, Gartengewächse oder Gemüse sammeln. Suetonii Aug. 87. *et betizare pro languere, quod vulgo lachanizare dicitur*, wobey Casaub. aus dem Glossario λαχανίζοντι, βλακεύοντι anführt, welche durch *vacillant* erklärt werden.
νικός, ή, όν, s. v. a. λαχανηρός.
νιον, τὸ, dimin. von λάχανον, Stobaei Serm. 95. p. 525.
νιος, ία, ιον, Juliani p. 329. ἐπαμησάμενον γῆν λαχανίαν, Gartenerde.
νισμός, ὁ, (λαχανίζω), das Abschneiden und Sammeln der Küchenkräuter.
νοθήκη, ἡ, ἀργυρᾶ, Alexandri Epist. Athenaei xı. c. 4. eine Schüssel oder Topf zum Auftragen oder Aufbewahren der Gemüse.
νον, τὸ, Küchen - Gartenkraut, Gemüspflanze; τὰ λάχανα, der Marktplatz, wo die Küchenkräuter feil waren, Aristoph. Lys. 557. not. eigentlich Kraut aus gegrabenem Lande, von λαχαίνω, graben. λάχανα λευκὰ nennt Artemidorus 1, 67. die βουνιάς, γογγύλη und κολόκυντα.
νόπτεροι, οἱ, Luciani 4. p. 231. Krautflügler, ein v. L. gemachtes Wort.

Λαχανοπωλεῖον, τὸ, und — ώλιον, τὸ, Markt der Küchenkräuter; von
— νοπωλέω, ῶ, ich verkaufe Küchenkräuter.
— νοπώλης, ου, ὁ, Femin. — πωλις, ἡ, der, die m. Küchenkräutern handelt; das Femin. — πωλήτρια, ἡ, kommt vom Masc. — πωλητήρ, s. v. a. — πώλης.
— νοπωλία, εία, ἡ, Handel mit Küchen - oder Gemüskräutern.
— νοφαγία, ἡ, das Essen von Küchenkräutern - Gemüspflanzen.
— νώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art der Küchengewächse.
Λάχεια, ἡ, Odyss. 9, 116. νῆσος ἔπειτα λάχεια erklären einige εὔλαχος, εὔγειος, Grabeland habend; andere lasen ἔπειτ' ἐλάχεια, kleine Insel, von ἐλαχύς, vergl. Ody. 10, 509. andere λοχεῖα; daher Hesych. λοχίαν, τὴν εὔτραφῆ γῆν. S. λοχαῖος.
Λαχειδέος, Nicandri Al. 581. zw. Lesart und Bedeut.
Λάχεσις, εως, ἡ, (λάχω, λαγχάνω), Loos, Schicksal, Herodot. 9, 43. 2) eine von den drey Parzen, Lachesis.
Λαχή, ἡ, s. v. a. λάχεσις; 2) das Graben, wovon λαχαίνω; τάφων λαχαί. Aeschyli Sept. 828.
Λαχμός, ὁ, s. v. a. λάχος und λάχεσις, Loos. Schol. Platon. Ruhnk. p. 209.
Λαχμός, ὁ, st. λάχνη, Odyss. 9. 445. λαχμῷ στεινόμενος, wo andere λάχνῳ st. λάχνη lasen; dahin gehört λαχμία bey Hesych. für λοχμία. S. in χλαῖνα.
Λαχμός, ὁ, s. v. a. λακτισμός. S. λακτίζω.
Λαχναῖος, αία, αῖον, wollig, haarig, Analecta 2. p. 105. no. 35. zottig, rauch; von
Λάχνη, ἡ, Wolle, wolliges Haar, wolliges Fell; Oppian. Hal. 4. 167. und 380. gebraucht es, wie κόμη, für Blätter, Nicander für Thierhaar und von den Augenbraunen, Ther. 690. Bey Apollon. 4, 1531. μυδόωσα ἀπὸ χροὸς ἔῤῥεεν ἄχνη, wo ehemals ἔῤῥεε λάχνη stand. Es scheint also dieses Wort aus jenem entstanden zu seyn. βέβρεθα λάχνᾳ γένεια, Simmiae Ala. S. χλαῖνα nach.
— νήεις, ήεσσα, ῆεν, s. v. a. λαχνώδης, haarig, rauch, Nicander. λ. κέντροις ἐχῖνος, Anal.
— νόγυιος, ὁ, ἡ, Eur. Hel. 381. θηρᾶν λαχνογυίων, wo λάχνᾳ γυίων steht, zottig, langhaarig.
— νος, ὁ. S. λαχμὸς nach.
— νόω, (λάχνη), rauch - haarig machen; νεκρὶ λαχνοῦται, Strato ep. 20.
— νώδης, s. v. a. λαχνήεις, οἶδας χλόης, *efflorescens*, Eur. Cycl. 539.
— νωσις, ἡ, (λαχνόω), das Behaaren, τοῦ γενείου, Philo 1. p. 72. P. und Theolog. arithm. p. 42. aus Hippocr.
Λαχοίην, attisch st. λάχοιμι, von λάχω, λαγχάνω.
Λάχος, τὸ, (λαγχάνω), das Loos; die Portion durchs Loos oder Erbschaft erhalten; überh. Theil, νυκτὸς τρίτατον λάχος, Moschus. In der dem Sophocles zugeschriebenen Tragoedie Clytaemnestra kommt im masc. vor: ὁδηγὸν ὅστις τὸν λάχον ζητεῖ, τυφλός, wofür bey Seneca steht: coeca est temeritas, quae petit casum ducem.
Λαχύφλοιος, ὁ, ἡ, Nicandri Al. 269. st. ἐλαχύφ. andre lasen δασύφ. und τραχύφλ.
Λάχω. S. in λαγχάνω und λακτίζω.
Λαψάνη, ἡ, *lapsana*, auch λαμψάνη, Dioscor. 2, 142. Caesar. B. C. 3, 48. Plinii 19, 8. eine Pflanze, essbar, viell. *sinapis arvensis* Linnaei.
— ψεῦμαι, dorisch st. λήψομαι, zu λαμβάνω. Die zweyte Person λαψῇ. Die erste auch λαψοῦμαι.
Λάψις, ἡ. S. λάπτω.
Λάω, ein Stammwort, bedeutet 1) ich sehe, blicke, ὀξὺ λάων, Hymn. Mercur. 360. ἃ μὴ θέμις ὄμμασι λάειν, Paulus Silent. Ecphr. 340. λάω, λαύω, λαύσσω, dafür auch γλαύσσω gebräuchlich war, und λέω, λεύω, λεύσσω. Von λάω kommt ἀλαός, blind, dunkel, ἀγλαός, blendend, glänzend, und γλήνη, die Sehe; 2) λάω, λῶ, λῇς, davon λῆμα, ich will, verlange. S. λῶ. Andere wollen es lieber für eine Abkürzung von θέλω ansehen; aber gegen alle Analogie. 3) Odyss. 19, 229. und 230. erklären viele λάων durch ἀπολαύων; vielleicht steht es für λαβών; denn 4) ist λάω

das Stammwort von *λάζω*, *λάζομαι*, und *λάω*, *λαύω*, *λάβω*, *λάμβω*, *λαμβάνω*, ich nehme, bekomme; daher *ἀπολαύω*, ich bekomme davon, nehme Theil, geniefse. S. *λαγχάνω*. Auch *λάε*, Odyss. 19, 230. erklärten einige durch sehen, andere durch geniefsen. Von *λαίω* kommt *λαυρός*, *λαβρός*.

Λαώδης, *εος*, ὁ, ἡ, *popularis*, zum Volk (*λαὸς*) gehörig; fürs Volk gemacht-geschickt; populär.

Λέα, ἡ, (*λᾶς*), auch *λεία*, der Stein, womit der Weber die Fäden des Aufzugs am senkrechten Weberstuhle beschwert. S. *ἄγνυθες*.

Λέαινα, ἡ, die Löwin. *λεαίνης σχῆμα*, ein *ἀφροδισιαστικὸν σχῆμα*; daher *τῆς λεαίνης σχήματι περαίνεσθαι*, Athenaei 13. p. 577. Schol. Aristoph. und Brunck ad Lysistr. v. 231.

Λεαίνω, f. *λεανῶ*, ich mache klein oder glatt, ich zerreibe; bey Herodot. 4, 122. *τὰ ἐκ τῆς γῆς φυόμενα λεαίνοντες*, was c. 120. *ἐκτρίβειν*, vernichten, hiefs. *λεῆναί τε καὶ ἐκτρίψαι τὴν δύναμιν*, Menander historicus, unser aufreiben und vernichten; 2) ich ebne, glätte, polire, *ἵνα λεαίνηται τὴν κατάποσιν*, Musonius Stobaei Serm. 18. p. 562. Sch. um den Gaumen zu kitzeln; von *λίω*, *λείω*, *λέω*, *λεάω*; davon *λεῖος* und *λίστρον*, desgl.

Λεάντειρα, ἡ, *λεαντὴρ*, ὁ, die-der ebnet-glättet-zerreibt, klein macht; *κίσηρις*, Anal.

—**ντικός**, ή, όν, Adv. —*κῶς*, was ebnen-glätten-zerreiben-harten Schmerz mildern kann.

Λεβηρίς, *ιδος*, ἡ, die Haut, Schale, Fell von Früchten, Schlangen und Insecten; Alciphr. ep. 3, 19. *λεπτότερον τὸ δέρμα λεβηρίδος*. 2) das Kaninchen. S. über Eclog. Phys. p. 33. In der Stelle des Strabo 3. p. 385. S. hat eine Handschr. *λεβορίδας*; diese Leseart zieht Coray vor, und bezieht darauf das aeolische *λεπορὶν* bey Varro, welches er als ein Diminut. von *λέπωρ*, lepus, ansieht; wie denn Strabo und andere das Kaninchen wegen der Aehnlichkeit *λαγιδεῖς* genannt haben.

Λέβης, *ητος*, ὁ, Kessel; Becken; heifst auch *τρίπους*, ein Dreyfufs oder Kessel mit 3 Füfsen über das Feuer zu stellen. Ueberh. ein kupfernes Geschirr zum Kochen; bey Homer auch ein Gefäfs mit Wasser darin, die Hände und Füfse zu waschen, *ἀργύρεος* in der ersten Bed. bey Aeschylus Agam. 455. ein Gefäfs, worein die Asche der verbrannten Leichname gesammlet wird.

—**βητάριον**, τὸ, Dimin. d. vorh.

—**βητίζω**, in einen Kessel werfen, einkesseln, kochen, Lycophr. 199.

—**βήτιον**, Dimin. von *λέβης*, Athenaei p. 169. c.

—**βητοχάρων**, oder *λεβητοχάρης*, ὁ, Cercidas Athenaei 8. p. 347. von zw. Bedeut.

—**βητώδης**, *εος*, ὁ, ἡ, kesselartig, kesselförmig.

Λεβιανός, ὁ, eine Fischart, Athenaei p. 118. zweifelh.

Λεβίας, *ου*, ὁ, *Leblas*, eine Fischart, s. v. a. *ἥπατος*, Athenaei 7. p. 301. Hesych. hat *λέβια*, *τὰ λεπίδας ἔχοντα ταρίχη*, *καὶ ἰχθύες λιμναῖοι*. Aristophanes Athenaei 3. p. 118. hat *λέβιοι*, sehr zw. st. *λεβίας*.

Λέβινθοι, bey Hesych. *ἐρέβινθοι*, findet sich in der Stelle Philoxeni Athenaei 14. p. 643. *πυροβρομολέβινθα*.

Λεγεών, *ῶνος*, aus d. lat. *legio*.

Λέγνη, ἡ, und *λέγνον*, τὸ, ein Saum oder Rand des Kleides, der neben der *ὤα* angewebt wird. Hesych. und Pollux 7. 62. wo falsch *λίγνον* steht; daher *λεγνωτὸς χιτών*, Callim. Dian. 12. ein Kleid mit einer gewissen nicht ganz zu bestimmenden Art von Saume oder Einfassung; Hipocr. gebraucht *τὰ λέγνα* für den Rand-das Aeufserste. Hesych. erklärt *λεγνῶσαι* durch *ποικίλαι*, bunt machen, und *λεγνώδης* durch *ποικίλος*, bunt, so wie *περιλεγνής*, *περιποίκιλος*. Nicandri Ther. 726. *ῥάβδοι λεγνωταί*, welches die Glosse durch *λεπταί*, *ποικίλαι*, Eutecnii paraphrasis d. *ποικίλαι γραμμαί* erklärt.

Λεγοίη und *φεροίη*, st. *λέγοι* u. *φέροι*, führt Apollon. Dyscolus als ionisch an. Bastii Epistola. cr. p. 202.

Λεγόμεθεν, aeolisch st. *λεγόμεθα*, Apollon. de adverb. p. 604.

Λέγω, f. *λέξω*, ich spreche, rede, sage; ich meyne, verstehe. *κακὰ λέγειν τινά*, *maledicere alicui*. *ταυτὶ λέγεις σὺ τὸν στρατηγόν*, so sprichst du gegen den Feldherrn? *ἀλλήλους τὰ ἔσχατα λέγωσι*, Xen. Memor. 2, 2, 9. sich einander die gröfsten Vorwürfe machen; *τὸ λεγόμενον*, verst. *κατά*, nach dem Sprichworte, wie man sagt, Thucyd. 7, 87. Plato 1. p. 23. ferner, wie das beybehaltene lat. *lego*, *colligo*, (lesen), sammeln, zusammensammeln, zählen; von einander zählen, auswählen; lagern, sich lagern lassen; Med. zählen, überzählen; davon *λέκτο ἀριθμόν*, Odyss. 4, 451. mit einander reden, wie *διαλέγομαι*, Il. 13, 275 u. 292. wo es aber Coray Vorrede zu Prodromus p. 52. richtiger d. von sich sprechen, *καυχᾶσθαι*, erklärt; ferner 20, 244. sich lagern, sich legen, liegen, Odyss. 4, 305. 453. 7, 346. wovon *λέχος* und *λέκτρον*, so wie *lectus* von *lego*; *λέξον με*, Il. 24, 635. bring mich zu Bette, *ἔλεξα Διὸς νόον*, Il. 14, 252. Die Bedeut. Schrift lesen erscheint erst im Compos. *ἐπιλέγεσθαι*.

Ληλασία, ἡ, (*λείας ἐλασία*), Wegtreiben der Beute, Beutemachen; Beuterey.

—**λατέω**, ῶ, (*ληλάτης* von *λία*, *λεία*, *ἐλάω*), Beute und vorzüglich Vieh wegtreiben; m. c. Acc. ausplündern; davon

—**λατικός**, ή, όν, zum Beutemachen-Plündern gehörig-geschickt-geneigt.

Λεία, ἡ, die Beute, vorzüglich die geraubten Menschen und Vieh; *λείαν ποιεῖσθαι τὴν χώραν*, *τὰ σώματα* und dergl. s. v. a. *depraedari regionem*, plündern, rauben; 2) daher heifsen die Heerden Vieh vorzügl. *λεῖαι* bey Sophocl. Ajac. und *ληΐς* bey Homer, ohne Rücksicht auf Plünderung, Xeno. Hellen. 1, 3, 2. So auch Theocr. 25, 97 und 116. Hesiod. theog. 444. m. d. Beysatze *ἐν σταθμοῖς*; 3) s. v. a. *λαῖαι*, *λᾶες*, am Ende des Aufzuges-der Kette angehängter Stein oder Gewicht. S. *λία*. Für jedes angehängte Gewicht gebraucht es Hero Spirit. 1. p. 218.

Λειαίνω, f. *ανῶ*, s. v. a. *λεαίνω*, klein reiben, zerreiben, zermalmen; glattreiben, plätten, ebnen, Il. 4, 111. *κέλευθον λειανέω*, 15, 261. Odyss. 8, 260.; davon

—**άντειρα**, ἡ, Femin. von *λειαντήρ*, ὁ, die, der zermalmt-zerreibt-abreibt-glättet-ebnet.

—**ανστηρός**, glatt- (*λεῖος*) oder süfssäuerlich, Pollux 6, 15.

Λείβηθρον, τὸ, (*λείβω*), ein Wasserkanal; ein feuchter Ort, Wiese; 2) *λείβηθρα*, ein Berg in Thracien, wo Orpheus sich aufhielt; daher die Musen Libethrides hiefsen.

Λείβω, ich fliefse, tröpfele, lasse fliefsen, vergiefse, *δάκρυ*, eine Thräne; *λείβομαι*, ich fliefse, zerfliefse; davon *λιβάς*. Aristoph. Equit. 526. *ὁ δὲ λείβεται* (verst. *δακρύοις*) *θεώμενος*, er zerschmilzt in Thränen, indem er es sieht. *κατὰ μικρὰ λειβόμενος ἀποθνήσκει*, zehrte so allmählich aus und starb; *δάκρυσι λειβόμενα*, benetzt, Anyte 18. *ὅπλα λίθοις*, Meleager. *τύμβος μέλιτι*, Erycii ep. 36. dav. *libo*, *λίβω* und *λοιβή*. S. auch *λίμνη*.

Λειεῦμαι, dor. st. *λειοῦμαι*, von *λειόω*.

Λειεντερέω, ῶ, die *λειεντερία* haben; davon

—**εντερία**, ἡ, (*ἔντερον*, *λεῖον*), unverdauter Stuhlgang, dergleichen nach der rothen Ruhr, *δυσεντερία*, zu entstehen pflegt; davon

Λειεντεροειδής, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), von der Art der *λει.* oder damit behaftet, daran leidend.

Λεΐζομαι, poet. u. ion. *ληΐζομαι*, (*λεία*), rauben; erbeuten; erwerben, bekommen. Anal. 3. p. 176.

Λεικνάριον, τὸ, Dimin. von *λεῖκνον*.

Λεικνίζω, schwingen (in der Schwinge) und so reinigen; wiegen; von

Λεῖκνον, τὸ, s. v. a. *λίκνον*, Schwinge, Mulde, das Getreide darin oder damit zu reinigen, *vannus*; 2) Wiege, wegen der Aehnlichkeit der Gestalt oder Bewegung.

Λειμακίς, ἡ, *νύμφη*, Orph. Argon. 649. wo vorher *λειμακίδων* stand.

Λειμακώδης, ὁ, ἡ, was Auen-Wiesen-Weiden hat oder feucht und grasicht ist, Hippocr. aer. et loc. §. 92. wo

or Coray auch §. 79. λειμακεστίραις st. λειμακωδεστίραις
and; von

ῖμαξ, ακος, ὁ, nach Grammat. Hermanni p. 433. λ. ἡ, und λειμὰς, ἡ, s. v. a. λειμὼν und von demselben Ursprunge. Athenaei 15. p. 685. stand vorher λίμακα. In nal. λείμακες ἀμβρόσιοι. 2) λεῖμαξ, limax, die Schnecke. . in σέσιλος.

ῖμμα, τὸ, (λείπω), der Rest, Ueberbleibsel.

ιμόδωρον, τὸ, eine Pflanze, ein Unkraut für das foenum raecum, Theophr. c. pl. 5. 22. aber h. pl. 8. 8. steht μόδωρον, wo die alten Ausgab. αἱμόδωρον haben. Plinii). 10. Manche halten es für die ὀροβάγχη des Dioscories 2, 172. Plinii 22. c. ultim. welches wahrscheinlich robanche maior Lin. ist. Hingegen hält Bodaeus p. 952. es Theophrast. ὀροβάγχη für Lathyrus aphaca Lin. Aber prengel histor. rei herbar. p. 96. für orobanche tinctoria in. d. i. Lathraea Phelipea Lin.

ιμών, ῶνος, ὁ, (λείβω), ein feuchter Ort, Aue, Wiese, Veide; 2) weibliche Scham, Eurip. Cycl. wie κῆπος.

ήρης, εος, ὁ, ἡ, zur Aue-Wiese gehörig.

ιὰς, άδος, ἡ, s. v. a. λειμωνία, νύμφη, Apollon.

ιάτης, ὁ, —ᾶτις, ἡ, λίθος, eine Steinart von grüner arbe, Plinii 37, 10.

ιον, τὸ, limonium, eine Pflanze, Dioscor. 4, 16. statice monium Linnaei.

ιος, ια, ιον, pratensis, von der Aue, zur Aue-Wiese ehörig.

ὶς, ἡ, s. v. a. λειμωνία, ποίη, Dionys. Perieg.

ίτης, ὁ, λειμωνῖτις, ἡ, s. v. a. λειμώνιος, Suid.

οειδής, έος, ὁ, ἡ, (λειμὼν, εἶδος), auicht, wiesicht, gracht, blumicht, angenehm, von einer Gegend, amoenus.

όθε, λειμωνόθεν, Adv. von der Aue, aus der Wiese, heocr.

ῖξις, ἡ, S. λῆξις.

ιόβατος, ὁ, ἡ, (βαίνω), der glatt-leise geht oder zu hen ist, wie ὁδός; 2) (βάτος), die glatte Roche, raja evis.

ένειος, ὁ, ἡ, (λεῖος, γένειον), mit glattem Kinne, unärtig, Herodoti 6. 20.

λωσσος, ὁ, ἡ, glattzüngig, schmeichelnd.

άρηνος, ὁ, ἡ, glattköpfig, kahl.

αυλος, ὁ, ἡ, glattstengelich.

υμονέω, αἱ νῆες λειοκυμονοῦσι, gleiten durch das ruhie-stille Meer, bey Suidas; von

ύμων, ονος, ὁ, ἡ, θάλαττα, das Meer, welches glatte-nfte Wellen (κῦμα) hat; das ruhige Meer, Lucian.

ιτος, (λεῖος, μίτος), κάμαξ, der die Fäden des Gewebes met-glättet, das Weberblatt. Anal. 2. p. 216.

οντῆ, ἡ, st. λεοντῆ, Löwenhaut, Anal.

οντομάχης, ὁ, Theocr., λειοντοπάλης, ὁ, Anal., st. λε-. mit Löwen streitend-kämpfend.

οποιέω, s. v. a. λειόω, Geopon. 20, 26. Chirurg. vet. 94. wo p. 97. auch λειοποίησις vorkommt.

ιόπους, οδος, ὁ, ἡ, glattfüssig.

ῖος, λεία, λεῖον, zerrieben, abgerieben, glatt, μῦθοι, atte Worte, Aeschyli Prom. 647. geglättet, eben, λείη ὁδος, trita, Anal. 1. p. 25. no. 7. λεῖον καὶ εὐκατάφορον νεῦμα, Philostr. p. 136. λ. καὶ καθεστηκὸς, p. 564. ἡσυχία, rchiae epigr. 35. kahl; von λέω, λείω, λίω, wovon λειαί-, λεαίνω und λίστρον; ist also mit λισσὸς einerlei; von λεῖα s. λετὸς nach.

ιόστρακος, ὁ, ἡ, (ὄστρακον), mit glatter Schale.

οστρεια, τὰ, und λειόστρεα, (λεῖος, ὄστρεον), ein Geschlecht von Muscheln mit glatten Schalen.

της, ητος, ἡ, Glätte; der rauhen oder haarigen Oberfläche entgegengesetzt.

τριβέω, ῶ, glatt reiben, (τρίβω), glätten, poliren, oder in zerreiben; davon

τριβής, έος, ὁ, ἡ, glatt gerieben, geglättet, polirt; fein rieben.

Λειοτριχεῖν, (λεῖος, θρίξ), glatthaarig seyn, glatte-schlichte Haare haben. λειοτριχιῶσαι κορίδες, Sophron Athenaei 3. p. 106. (413. S.)

—ουργέω, ῶ, (λεῖος, ἔργον), glatt machen, glätten, Clemens Alex.

Λείουσι, poet. st. λέουσι, dat. pl. von λέων.

—όφλοιος, ὁ, ἡ, (φλοιός), mit glatter Rinde.

—όφυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), mit glatten Blättern.

Λειόω, ῶ, (λεῖος), glatt-eben machen; enthaaren; zerreiben; ὕδασι λειωθεῖσα δορή, Marcelli Sid. v. 83.

Λειπ—. S. auch in Λιπ— nach.

Λειπάζομαι, s. v. a. λοιπάζομαι; sehr zw.

Λειπανδρεῖν, (λείπομαι, ἀνήρ), Mangel an Männern-Menschen haben.

—ανδρεῖον, τὸ, f. L. bey Suidas in λειπανδρεῖν, von Stephanus angemerkt.

—ανδρία, ἡ, und λειπανθρωπεία, ἡ, (λείπω, ἀνήρ, ἄνθρωπος), Mangel an Männern oder Menschen.

Λειπεργάτης, ου, ὁ, der die Arbeit oder Verrichtung verläſst, Longi Pastor. 2. p. 49. wo Schäfer λειπεργέτης gesetzt hat.

Λειποβοτανέω, ῶ, das Gras-die Kräuter verlieren, Plutarch. 6. p. 694.

—γάλακτος. S. λειπόθηλος.

—γαμος, ὁ, ἡ, (λιπὼν γάμον), die Ehe verlassend, Eur. Or. 1504.

—γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (λείπω, γνῶμα), ἵππος, ein Thier, vorzüglich Pferd, das man nicht mehr an den Zähnen erkennen oder das Alter sagen kann; βοῦς, Luciani 5. p. 185.

—γράμματος, ὁ, ἡ, (γράμμα), dem ein Buchstabe fehlt.

—δεής, έος, ὁ, ἡ, (λείπω, δέω), mit μέτριος verb. Pythag. Epist. ad Hieronem ap. Diog. Laert. wo die Uebers. pauper hat.

—δερμος, ὁ, (δέρμα), dem die Haut-die Vorhaut fehlt, beschnitten.

—δρανέω, ῶ, (λείπω, δράω), s. v. a. ἀδρανέω, ich bin ohne Kraft-Macht-ohnmächtig-schwach, Aretaeus; von

—δρανής, ὁ, ἡ, Aretaeus 2, 6. s. v. a. ἀδρανής.

—θηλος, ὁ, ἡ, (θηλή), Geopon. 19, 6, 8. die im Winter gebornen Ferkel (μετάχοιρα) heiſsen so, und λειπογάλακτα bey Eustath. ad Odyss. 14. p. 1752. Bas. weil sie von den Müttern nicht zu den Zitzen gelassen werden und daher wenig oder keine Milch bekommen.

—θυμέω, ῶ, (λειπόθυμος), ich habe eine Ohnmacht, falle in Ohnmacht; davon

—θυμία, ἡ, die Ohnmacht; in Plutar. Alex. 19 u. 65. hat eine gute Handschr. λιποθυμία; davon

—θυμικός, zur Ohnmacht geneigt; auch λειποθυμιώδης, ὁ, ἡ.

—θυμος, ὁ, ἡ, (λείπω, θυμός), ohnmächtig, in Ohnmacht fallend; eigentlich den das Leben verläſst oder verlassen hat.

—θυμώδης, ὁ, ἡ. S. —θυμικός.

—κρεως, ω, ὁ, ἡ, (κρέας), abgefallen, abgezehrt, mager.

—μαρτυρίου δίκη, Klage wider denjenigen, welcher zur Ablegung eines Zeugnisses sich nicht stellet.

—μορία, ἡ, ein Baum, der abgebrochen ist und aus der Wurzel von neuem treibt, viell. ein Oelbaum, μορία. Hesych.

Λειπόναυς, ὁ, auch λειπόνεως und λιπόναυς, λιπόνεως, ὁ, ἡ, der sein Schiff verläſst oder den Seedienst, Aeschyli Agam. 220.

—ναύτης, ου, ὁ, und λιποναύτης, ου, ὁ, der die Schiffer verläſst; s. v. a. d. vorh. Theocr. 13, 73.

—ναύτιον, τὸ, davon —τίου δίκη, Anklage eines Menschen, der das Schiff-seine Gefährten zu Schiffe und den Seedienst treuloser Weise verlassen hat, wie λειποταξίου δίκη.

—νεως, ὁ, s. v. a. λειπόναυς.

—πάτωρ, ορος, ὁ, ἡ, der den Vater verläſst.

—πυρίας, ου, ὁ. S. λειπυρία.

—πωγωνία, ἡ, Mangel am Bart (πώγων), Bartlosigkeit, Unbärtigkeit, Crates Etymol. M.

Λειπόρινος, ὁ, ἡ, (ῥινὸς), βάκτρον, Analecta 1. p. 223. no. 11. Stock ohne Haut oder Rinde; wo λοιπόρ. steht.

—σαρκος, ὁ, ἡ, (σάρξ), s. v. a. λειπόκρεως.

—σιτέω, ich habe Mangel an Getreide oder Kost, Suidas.

—στρατεία, ἡ, oder —τία, Verlassung- Weigerung des Kriegsdienstes, von λειποστρατέω, Schol. Aristoph. Equ. 226. den Kriegsdienst verlassen, desertiren.

—στράτιος, ὁ, ἡ, Thucyd. 1, 99. τὸ λειποστράτιον, s. v. a. λειποστρατεία, oder, wie es hernach heifst, ἀπόκνησις τῶν στρατειῶν; dasselbe ist λειποστρατιώτης, ὁ, Appian. Punic. 115. der seine Kameraden verläfst, Deserteur.

—τακτέω, ῶ, ich verlasse Reihe und Glied, desertire; ἡ πρόβασις ἐνοδώσει μὴ λειποτακτουμένη, Nicomachi Arith. p. 106. Ast.; von

—τάκτης, ου, ὁ, der die Schlachtordnung - Reihe und Glied (τάξις) verläfst, Ausreifser, Deserteur.

—ποταξία, ἡ, Verlassung der Schlachtordnung, Austretung aus Reihe und Glied, Desertion.

—ταξίας, ου, ὁ, s. v. a. λειποτάκτης, sehr zweif. und wahrscheinlich aus dem genitivo λειποταξίου (δίκη), s. v. a. λειποταξίας, genommen; fast eben so sehr zw. ist λειποτάξιος, s. v. a. —τάκτης.

—τονέω, die Spannung und Kraft verlieren, Nicomach. Music.

Λείπουρος, ὁ, ἡ, (οὐρά), mit fehlendem - verkürztem Schwanze, Schol. Arist. Av. 873.

Λειποψυχέω, ῶ, (λείπω, ψυχή), ich falle in Ohnmacht; Herodoti 7, 229. st. φιλοψυχέω, ich bin furchtsam; davon

—ψυχία, ἡ, die Ohnmacht, *animi deliquium*, wie λειποθυμία.

—ψυχώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art der λειποψυχία, Hippocr. von λειπόψυχος, ohnmächtig.

Λειπυρία, ἡ, λειπυρίας πυρετός, (λείπω, πῦρ), ein bösartiges Fieber, welches mit dem Eintritte des Paroxysmus sogleich nachläfst, Hippocr. wird auch λιπυρία, λιπυρίαι geschrieben. Diese Erklär., welche hier steht, ist von Hoffmann und andern aus Actuarius genommen und von λείπω, πυρετὸς abgeleitet. Dargegen leitet es Reinesius Epistol. p. 454. von λι und πυρετὸς ab, und erklärt es d. febris cum vehemente, valido et insuperabili aestu; auch zieht er τὰ λιπυρικὰ in Coac. aphor. 120., welches er in λεπυρικὰ verwandelt, auf cutis defoedationes squamosas; davon

—πυρικός, ἡ, όν, und λειπυριώδης, von der Art der λειπυρία, Hippocr. S. d. vorherg.

Λείπω, Perf. Med. λέλοιπα, Aor. 2. ἔλιπον, lassen, verlassen, zurücklassen, überlassen; Neutr. fehlen, mangeln, ermangeln; Pass. m. d. Gen. zurückgelassen werden, zurückbleiben, nachstehen, hinten bleiben oder besiegt werden, bey Wettrennen, Wettfahren; und übergetragen auf andere Dinge, wie unser hinten bleiben, hintenanstehen. λέλειμμαι τῶν ἐν Ἕλλησι νόμων, Eur. Hel. 1262. ich kenne nicht der Griechen Gebräuche. οὐ λείπεται οὐδεμιᾶς ἀλγηδόνος, Aeschines dial. 3, 7. ermangelt keines Schmerzes. ἑξήκοντα ἔτη δυεῖν λείποντα, Plut. Pomp. 64. ist wahrscheinlich fehlerhaft, da Kap. 89. ἑξήκοντα ἑνὸς δέοντος ἔτη steht. Von λίπω, λίμπω auch λιμπάνω.

Λειπώδιν, ινος, ὁ, ἡ, die Geburtsschmerzen verlassend, Suidas.

Λείρινος, ίνη, ινον, von Lilien gemacht; lilienartig. ἄνθος, Theophr.

—ριόεις, όεσσα, όεν, lilienartig, weifs wie Lilien; zart, weich, χρόα λ. Il. 13, 830. wo es die Scholien d. εὔχροα, u. ἀνθηρόν, τρυφερόν, λιπαρόν, ἁπαλὸν erklären; überh. s. v. a. ἀνθηρός. Auch angenehm, ὄπα λειριόεσσαν, Il. 3, 152. von Cicaden, welches Lucianus Hercul. 4. durch εὐανθῆ, Eustathius d. ἀνθηρὰν erklärt; von der Lilie, als κάρη λειριόεν, Nicander. Βάθυλλος, Analecta 2. p. 27.

—ριον, τὸ, Lilie, vorz. die weifse, sonst κρίνον; überh. Blume, Blüthe, Nicandri Ther. 545. 2) s. v. a. νάρκισσος, w. m. n. Phrynichus Bekkeri p. 50.

—ριος, ὁ, ἡ, ὄπα λείριον, lieblich, Apollonii 4, 903. s. v. a. λειριόεσσαν, w. m. n. κηρία λείρια, Oppiani Cyneg. 1.

Λειριώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. λειριοειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος), lilienartig.

Λειρός, ρά, ρόν, mager, bleich; 2) ein junger Hase, (vielleicht als Beywort nur), Hesych. Andre sagten λιρόν, s. v. a. ἀναιδής, Suid. Etym. M.

—ρόφθαλμος, ὁ, ἡ, Etym. M. mit angenehmen Blicken; hingegen λιρόφθ. geschrieben, mit unverschämtem Blicke. S. λειρὸς und λιρός. Valcken. ad Callim. 228.

Λεϊστός, ἡ, όν, s. v. a. ληϊστός.

Λεῖτος, λεῖτον, und λεῖτος, s. v. a. δημόσιος. S. λειτουργὸς u. λιτὸς nach.

Λειτουργέω, ῶ, (s. λειτουργός), ich verwalte ein mich nach der Ordnung treffendes oder mir aufgetragenes Amt, und bestreite aus meinem Vermögen die damit verknüpften Kosten; in der Demokratie das, was bey den Römern *munera aedilicia* und andere waren; 2) überh. ich leiste dem Staate Dienste; 3) auch von Verwaltung eines jeden Amtes und Leistung eines jeden Dienstes. λειτουργοῦσα τρισίν, Anal. von einer Dirne. S. auch λιτουργέω.

—γημα, τὸ, (λειτουργέω), ein dem Staate geleisteter Dienst in einem öffentlichen Amte od. Geschäfte.

—γησία, ἡ, Philostr. Soph. 2, 26. s. v. a. λειτουργία, wo vorher ἀλειτουργησία stand; zweif.

—γία, ἡ, (λειτουργέω), *munus publicum ordinarium sive extraordinarium*, ein Amt und Geschäft, das ein Republikaner nach der Reihe oder auf Befehl übernehmen und zur Ausführung die Kosten selbst geben mufs; 2) auch jeder Dienst dem Staate geleistet, jedes Amt; jede Arbeit, jede Handarbeit. ὁ ἐπὶ τῶν λειτουργῶν, bey der Armee, der die Arbeitsleute unter sich stehen hat, als Zimmerleute und dergleichen, Polyb.

—γικός, ἡ, όν, zum λειτουργὸς oder zur λειτουργία gehörig.

—γός, ὁ, s. v. a. δημιουργός, vorz. aber in Demokratien, der ein Amt nach der Reihe übernehmen und mit seinen Kosten bestreiten mufs, als τριήραρχος und χορηγός; auch s. v. a. Arbeiter, *operarius*, Polyb. 10, 29. Von λαός, λεώς, ληός, λάϊτος, λεῖτος, λήϊτος, λῆτος, s. v. a. δημος, δημόσιος, dem Volke oder Staate gehörig, das Volk betreffend, *popularis, publicus*. Herodot. 7, 197. λήϊτον δὲ καλέουσι τὸ πρυτανήϊον οἱ Ἀχαιοί, das Stadthaus. Dafs die alte Schreibart ληϊτουργέω war, bemerken Anecd. Bekkeri p. 277.

Λειφαιμέω, ῶ, ich verblute mich, ich werde blafs; von

Λείφαιμος, ὁ, ἡ, (λείπω, αἷμα), der Mangel an Blut hat, Hippocr. p. 615. der sich verblutet hat, blafs wird.

Λειχάζω, (λείχω), ich lecke; auch von unnatürlicher Unzucht, *fello*.

Λειχήν, ῆνος, ὁ, an Bäumen ein Gewächs wie Moos, Flechten, *lichen*, genannt, was am Oelbaume ψώρα, *scabies*, heifst; daher auf der menschlichen Haut eine Art von Ausschlag, Flechten; vorz. am Kinne *mentagra*, Aussprung; ferner an Pferden und andern Thieren Stellen, wo statt der Haare warzichte Gewächse, wie Flechten, stehen; davon λειχὴν ἄφυλλος, ἄτεκνος, Aeschyl. Eum. 783. worauf Hesych. zielt; λειχὴν — τῶν χωρίων τὰ ψιλά, kahle, nackte Stellen; Theophr. h. pl. 5. 22. schreibt den Oelbäumen λειχῆνα und λειχηνιᾶν, den Feigenbäumen ψώραν und ψωριᾶν zu; Hippocrates nennt unter den Medikamenten ψώρην ἐλαίης, ἀγριελαίης und δάφνης; Dioscor. 4, 53. nennt λειχὴν die auf feuchten Felsen wachsende Flechte, nach andern βρύον, muscus. λειχὴν ἵππειος, Nicandri Th. 945. zw. Bed.; dav.

—χηνιάω, ῶ, von Menschen, Thieren und Bäumen, Flechten haben.

Λείχω, ich lecke, belecke; von λίχω, oder λίγω, λίγγω, *lingo*, λείχω, λείξω, kommt λιχμάω, λιχμάζω, wovon λίχνος und *ligurio* kommen. Hesiodi theog. 826. λελειχμότες kommt von λειχμάω st. λελειχμακότες.

Λειψανδρία, ἡ, (λεῖψις, ἀνήρ), s. v. a. λιπανδρία, Hesych.

Λειψανηλόγος, ὁ, ἡ, (λέγω, λείψανον), der die Ueberbleibsel aufliesst, Anal. 2. p. 216.

ιψανον, τὸ, (λείπω), Rest, Ueberbleibsel.

ιψις, ἡ, (λείπω), das Verlassen, Hinterlassen, Unterlassen; 2) der Mangel.

ειψιφαής, ὁ, ἡ, (λείπω, φάος), μήνη, der abnehmende Mond, Maximus vers. 455. wofür Paulus Alexandr. L. 2. λειψίφωτος, ὁ, ἡ, hat.

ειψόθριξ, ὁ, ἡ, der die Haare verloren hat, Aeliani h. . 14, 4.

ειψοσέληνος, ὁ, ἡ, τὸ λ. Dioscor. Notha p. 476. *silente luna*, im ersten oder letzten Viertel des Monds.

ειψυδρέω, (λείψυδρος, ὁ, ἡ, Mangel an Wasser habend, ὕδωρ, λείπω), Mangel an Wasser haben, vom Flusse, Nicetas annal. 2, 5.; davon

υδρία, ἡ, Mangel an Wasser; davon

ύδριον, τὸ, eine Gegend am Berge Parnes in Attika.

ειώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. λεῖος, glatt, eben, Suidas, Etym. M.

είωμα, τὸ, (λειόω), das Abgeriebene, Zerriebene, Geglättete, Kleingemachte, *lomentum*. Besonders hiefs λείωμα κυάνεον, ἴσατις u. s. w. eine aus κυανὸς durchs Reiben bereitete Malerfarbe, Theophr. de lapid. p. 399. Plinii 34. extremo.

είων, st. λίων, davon λείονσι, Il. 5. 782.

είωσις, εως, ἡ, (λειόω), das Zerreiben oder Glatt-Ebenmachen.

εκαλίος, ὁ. S. ληκάω nach.

εκανάριον, τὸ, Dimin. von

νη, ἡ, (λέκος), die Schüssel; dorisch λακάνη; davon

νίδιον, τὸ, —νιον, τὸ, —νὶς, ἡ, und —νίσκη, ἡ, Dimin. kleine Schüssel, Schüsselchen.

νομαντεία, ἡ, das Wahrsagen aus der Schüssel. S. Allatii Diss. de Engastrimytho p. 425.; von

νόμαντις, εως, ὁ, ἡ, der aus der Schüssel wahrsagt, Strabo 16. p. 1106.

νοσκοπία, ἡ, s. v. a. —νομαντεία, Manetho 4, 213.

εκάριον, τὸ, Athenaei 4. p. 149. Pollux 6, 85. s. v. a. λεκάνιον.

εκιθίτης, ου, ὁ, ἄρτος, ein Brod mit dem Gelben vom Ey (λέκιθος) bereitet oder von λέκιθος, ὁ, Athenaei p. 560. c. vergl. Schol. Aristoph. ad Plut. 427. Lys. 561.

θολαχανόπωλις, ιδος, ἡ, Aristoph. Lys. die Gartenkräuter-Eyer oder Hülsenfrüchte verkauft.

θοπώλης, ου, ὁ, —θόπωλις, ἡ, (πωλῶ), der-die die Speise ὁ λέκιθος verkauft, Luciani 5. p. 180.

ἔκιθος, ἡ, das Gelbe vom Ey, Dotter, Aristot. gen. an. 3, 2. 2) ὁ λέκιθος ist eine Art von Brey von Hülsenfrüchten, vorz. ἄρακος, gemacht; Phanias Athenaei p. 406. setzt es dem ἔτνος entgegen: τὰ δὲ πάλιν αὖθις λεκιθώδη, καθάπερ ἄρακος; daher erklären es einige für ἄρακος; der Schol. Aristoph. Plut. vers. 427. erklärt es von πισός, *pisum*, wegen der gelben, dotterähnlichen Farbe. Man findet λέκιθον φαγών, κυάμων, πτισάνης, ὀρόβινον u. s. w. Galen erklärt es für Mehl mit Wasser und Fett gekocht. Davon heifst λεκιθώδης dick wie dieser Brey, und λεκιθίτης ἄρτος, das von solchem Mehle der Hülsenfrüchte gebacken ist. Phrynichus Bekkeri p. 50.

εκιθώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Farbe des Gelben vom Ey, oder breyartig. S. λέκιθος, ὁ.

εκὶς, ίδος, ἡ, κροσσαὶ λεκίδος, Jambl. Pyth. §. 119. λεκίσκιον, τὸ, und λεκίσκος, ὁ, dimin. von

εκός, οῦ, oder λέκος, εος, τὸ, eine Schüssel, Becken oder Teller; πτερόν, Hipponax Pollucis 10, 87. Phoenix Athenaei 8. p. 359. c. wo vorher λέκος und λέχος stand; wird auch *acetabulum* übersetzt, als medicinisches Maafs.

λέκροι, s. λίκροι. Hesych. hat λίκροι, ὄζοι τῶν ἐλάφων, richtiger in λίκροι — τῶν ἐλαφείων κεράτων. Von λὶξ, λιξ, πλάγιος, bey Hesych. davon λικρὸς, λίκρος, λικριφὶς, λίχρις, λίκριος, davon *licus, liquus, liquis, obliquus, oblicus*. S. Scaliger über Festus in sublicium.

ληκτης, ου, ὁ, (λέγω), Sprecher, Glossar. St.; davon

Λεκτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zum Reden-Sprechen gehörig-geschickt-geneigt, zur Rede-zum Ausdrucke gehörig oder darin bestehend.

—τὸς, ἡ, ὸν, (λέγω), geredet; zu reden; gesammlet; auserlesen; τὰ λεκτὰ auch die Dinge, welche nur als formelle Begriffe genannt werden, aber keine Substanz haben, wie Zeit, Raum, Plut. 10. p. 592. Schol. Veneta Il. 2, 349.

Λέκτριος, bettlägerig, Gregor. Naz. carm. 5, 94.

—τρίτης, ὁ, (λέκτρον), θρόνος, ein Sessel mit einer Lehne als Ruhebette, Hesych.

—τροκλόπος, ὁ, ἡ, s. v. a. κλεψίγαμος, Orac. Sibyll. 1, 185.

—τρον, τὸ, Bette, (λέγω, lagern); daher Ehe, wie λέχος.

—τροχαρὴς, ὁ, ἡ, (λέκτρον, χαίρω), des Bettes-des Beyschlafs sich freuend, Orphic. hymn.

Λέκυθος, ὁ, s. v. a. λέκιθος; f. l.

Λελαβέσθαι, Odyss. 4, 388. st. λαβέσθαι, wenn man nicht die Form λελάβω annehmen will. Eben so λελάβῃσι st. λάβῃ und λελαβόμην.

Λελαθεῖν, aor. von λήθω, vergessen machen, Hom., wie λελαχεῖν vergl. Hym. in Vener. 40.

Λελαθόμην, Il. 6, 285. durch Redupl. statt λάθω, λήθω, λήθομαι. Hesiodus hat λελάθοιτο παῖδα.

Λέλακα, davon λελακώς, λελακυῖα; Perf. Med. von λάκω.

Λελάκοντο κύνες, Hymn. hom. 2, 145. von λήκω, λάκω.

Λελάσμεθα, perf. von λάθομαι, wie λέλασται, λελασμένος, λελάσθαι. S. über Il. 5, 834.

Λελαχεῖν, s. v. a. theilhaft machen; wie λελαθεῖν, vergessen machen, Hom. von λήχω, λαγχάνω.

Λεληθότως, Adv. von λεληθὼς, mithin s. v. a. λάθρα; heimlich, wird von Herodianus Pierson. verworfen. Anacreon 28, 16. steht es in anderer Beziehung.

Λέληκα, Il. 22, 141. Perf. Med. von λάκω.

Λέλημμαι, att. εἴλημμαι, Perf. Pass. zu λαμβάνω.

Λελῆσθαι, Perf. Passiv. Ind. von λήθομαι.

Λέλησμαι, 1. Pers. des vorherg.

Λέληφα, att. εἴληφα, Perf. v. λήβω, zu λαμβάνω.

Λελιημένος, Perf. Passiv. wird von einigen von λιάω abgeleitet, wovon λιαρὸς und χλιαρὸς, s. v. a. θερμός. Bey Homer Il. 4, 465. 5, 690. 12, 106. 16, 552. steht es ohne Casus, wie ein Adject., für hitzig, ämsig, heftig, ungestüm, schnell; m. d. genit. Apollonii 1, 1164. verlangend; m. flgd. infin. 3, 1158. λελίητο αὐδῆσαι. Herodianus aber leitete es von λάω, λιλάω, λελιλημένος ab, so dafs blofs das letzte λ in der Aussprache ausgelassen worden sey. Buttmann Lexil. S. 75.

Λελιμμένος, Part. Perf. Pass. von λίπτω.

Λέλογχα, s. v. a. εἴρηκα, Perf. von λέγω, Hesych. und Photius.

Λελογισμένως, Adv. vom Part. Praet. Passiv. von λογίζομαι, mit Ueberlegung.

Λέλογχα, Perf. Med. zu λαγχάνω.

Λελοχεῖα, bey Hesych. λεχὼ γενομένη, von λέγω; λέγομαι, ich gehe zu Bette.

Λελύμασμαι, Perf. von λυμαίνομαι, st. λελύμαμμαι.

Λελυμένως, Adv. aufgelöst, erschlafft, langsam, vom Part. Praet. Passiv. von λύω.

Λεμβάδιον, τὸ, Dimin. von λέμβος.

—βαρχος, ὁ, der einen λέμβος commandirt oder unter sich hat.

Λέμβος, ὁ, ein kleines Fahrzeug oder Nachen, etwa wie ein Kutter. Dafs dieses Fahrzeug einen spitzigen Vordertheil hatte, erhellet aus πλοῖον πρῷρα λεμβώδης Aristot. incess. anim. c. 10. Ein Schmarotzer bey Athenaeus 6. p. 243. heifst λέμβος. Suidas hat die Form λέμβει im Dat. angemerkt, aber ohne Beyspiel. τοῖς λέμβοις hat Bast Epistola Cr. p. 70. aus einer Handschrift des Libanius.

—βώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art eines λέμβος. S. in λέμβος.

Λέμμα, τὸ, (λέπω), das Abgeschälte, die Schale, Rinde; Haut, Schuppe, Bedeckung. Theophr. h. ph. 4, 12. *καλέμμον.*

Λέμνα, bey Theophr. h. pl. 4, 11. eine Pflanze im stehenden Wasser, welche man für die Wasserlinse, *lemna palustris* Linnaei, gehalten hat.

Λέμφος, ὁ, s. v. a. *κορυζώδης*, rotzig; einfältig. *γέρων ἀπεμέμυκτ' ἄθλιος λέμφος*, der armé einfältige Greis ist geschneuzt d. i. betrogen worden, Menander. Auch *λέμφος* Subst. s. v. a. *κόρυζα*, *μύξα*, Rotz. *κορύζης καὶ λέμφου ἀνάπλεως*, Libanii T. 4. p. 615. u. 630. In Photii Lexico steht: *λέμφοι, τὰ θνησείδια τῶν θρεμμάτων καὶ ξηρὰ ὑπὸ νόσου.* Bey Moeris hat die Handschrift *λέφος*. Sollte nicht zwischen *λάπη*, *λάμπη*, und *λέφος*, *λέμφος* eine Verwandtschaft statt haben? Festus führt aus Lucillius *silembus* für *tardus, gravis*, vom Pferde gesagt, an. Die Form *λεμφώδης*, ὁ, ἡ, hat Schol. Luciani T. 5. p. 195.

Λέντιον, τὸ, das lat. beybehaltene *linteum* bey Arriani Peripl. Erythr. u. Etym. M.

Λεξίδιον, *λεξείδιον*, τὸ, Dimin. v. *λέξις*.

Λεξείω, (*λέξω* Fut. von *λέγω*), ich will sagen-redensprechen.

Λέξεο st. *λέξον*, Odyss. 19, 598. wofür sonst *λέξο* steht, von *λέγομαι*, zu Bette gehen.

Λεξιθήρας, αν, ὁ, bey Epiphanius, (*θήρα*), Wortjäger.

—**θηρέω**, ῶ, (*θηρέω*, *λέξις*), ich jage nach Worten oder Redensarten, Gellius 2, 9. not. und Socrat. h. eccl. 6, 22. davon

—**θηρία**, ἡ, Wortjagd, Jagen nach Ausdrücken, Clemens Alex.

Λεξικογράφος, ὁ, ἡ, Schreiber-Verfertiger eines Wörterbuchs.

—**κὸς**, ὁ, s. v. a. *λεξικογράφος*, wie Gaza den Suidas nennt. *λεξικὸν*, τὸ, (*βιβλίον*), Wörterbuch.

Λέξις, ἡ, (*λέγω*), das Sprechen, die Rede, Redensart, Ausdruck, Stil; einzelnes Wort. Bey Conon 1. Name. Bey den Grammat. s. v. a. *γλῶσσα*.

Λεοντάγχωνος, ὁ, ἡ, (*ἄγχω*), Löwenwürger, f. L. aus Callim. Epigr. 36. wo Bast über Gregor. p. 593. *λεοντόχλαινος* lieset.

—**τέη**, contr. *λεοντῆ*, ἡ, (*δορά*), Löwenhaut, Femin. von *λεόντεος*, vom Löwen.

—**τειος**, εία, ειον, oder *λεόντειος*, ὁ, ἡ, oder *λεόντεος*, vom Löwen; löwenartig.

—**τηδὸν**, Adv. nach Löwenart, wie Löwen.

—**τιαῖος**, αία, αῖον, s. v. a. *λεόντειος*; sehr zw.; denn nach der Analogie würde es vielmehr so groſs wie ein Löwe heiſsen.

—**τιδεὺς**, έως, junger Löwe, Aeliani h. a. 7, 47.

—**τικὴ**, ἡ, die Pflanze, sonst *κακαλία*, Dioscor. 4. 123. Plin. 25, 11.

—**τιος**, ία, ιον, s. v. a. *λεόντειος*.

—**τίσκος**, ὁ, Dimin. von *λέων*.

—**τόβοτος**, ὁ, ἡ, (*βόσκω*), von Löwen beweidet, besucht, Strabo 16. p. 1083. *θέαινα*, Nonnus, Löwen nährend.

—**τοδάμας**, αντος, ὁ, (*δαμάω*), Löwenbändiger.

—**τοδέρης**, ου, ὁ, (*δέρος*), der Stein mit der Farbe der Löwenhaut, Orph. Lap. 16, 10. Plinii 37, 10. s. 54. wo gewöhnlich *λεοντοσέρης* steht.

—**τόδιφρος**, ὁ, ἡ, Analecta 2. p. 213. *Ῥέα*, auf einem Wagen mit Löwen bespannt fahrend.

—**τοειδὴς**, ὁ, ἡ, contr. *λεοντώδης*, Adv. —*δῶς*, (*εἶδος*, *λέων*), löwenartig oder-ähnlich.

—**τόθυμος**, ὁ, ἡ, löwenherzig.

—**τοκέφαλος**, ὁ, ἡ, (*κεφαλή*), mit einem Löwenkopfe.

—**τοκόμος**, ὁ, ἡ, (*κομέω*), Löwenwärter, Oppian.

—**τομιγὴς**, έος, ὁ, ἡ, mit Löwen oder Löwengestalt vermischt; aus Vermischung eines Löwen z. B. mit einem Hunde erzeugt, Pollux.

—**τόπαρδος**, *leopardus*, der Leopard, Achmet Oniroer. c. 273.

—**τοπέταλον**, τὸ, Name eines Krautes, Dioscor. 3, 110. Plin. 27, 11. *Leontice leontopetalum* Linnaei.

Λεοντοπίθηκος, ὁ, Löwenaffe, Philostorg. 3, 11.

—**τοπόδιον**, τὸ, Löwenfuſs, ein Kraut, Diosc. 4, 131. nach Sprengel das gleichnamige *gnaphalium* Lin. u. verschieden von dem bey Plin. 26, 8.; von

—**τόπους**, ὁ, ἡ, mit Löwenfüſsen, Eurip.

—**τοπρόσωπος**, ὁ, ἡ, (*πρόσωπον*), mit Löwengesicht.

—**τοσέρης**, ὁ, Orph. Lap. 16, 10. S. —*δέρης*.

—**τοτροφία**, ἡ, Aeliani h. a. 6, 8. das Aufziehn von Löwen.

—**τοῦχος**, ὁ, Marinus vita Procli p. 47. Fabr. den Löwen habend oder haltend.

—**τοφόνος**, ὁ, ἡ, (*φόνος*), Löwen tödtend.

—**τόφονος**, von Löwen getödtet.

—**τοφόρος**, ὁ, ἡ, Löwen tragend-bringend.

—**τοφυὴς**, ὁ, ἡ, (*φύω*, *φυή*), von Löwen erzeugt oder von Löwennatur.

—**τόχλαινος**, ὁ, ἡ, (*χλαῖνα*), mit einer Löwenhaut bekleidet, Archiae ep. 27.

—**τόχορτος**, ὁ, ἡ, *βύβαλις*, Aeschylus Eustathii, vom Löwen verzehrt.

—**τόψυχος**, ὁ, ἡ, (*ψυχή*), löwenmüthig.

—**τώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *λεοντοειδής*.

Λεόπαρδος, ὁ, d. lat. *leopardus*. Anonymus August. Ms. cap. 12. sagt, daſs er von der Löwinn und der *πάρδαλις* ein Bastard sey.

Λεουργός. S. *λεωργός*.

Λεπαδεύομαι, ich fische und sammle die Muscheln, *λεπάδες*, Hesych. Photius.

Λεπαδνιστὴρ, ὁ, das Ende von *λέπαδνον*, Pollux 1, 147.

—**παδνον**, τὸ, Il. 5, 730. *antilena*, ein breiter lederner Riemen, womit das Joch (*jugum*) unter dem Halse befestiget ward, und mit dem Leibgurt, *μασχαλιστήρ*, zusammenhing; zu Apollonius Zeiten *λέπαυνον*, Lexic. Hom.

Λεπαῖος, αία, αῖον, (*λέπας*), Eur. Hipp. 1259. *λεπαίας χθονὸς*, felsicht, bergicht.

Λέπαμνον, s. *λέπαδνον*.

Λέπαργος, ὁ, ἡ, weiſs; einige leiten es von *λέπος*, andre von *λαπάρα* ab; Theocr. 4, 45. vom Bocke; Nicander Ther. 349. vom Esel; *βοῦς* im Hesych. wo man es am besten weiſsbauchig übersetzt.

Λέπας, τὸ, (*λέπω*), kahler Fels-Berg. *Ἀγράδων*, Simonides; *ὑλῆεν*, Nicander.

Λεπὰς, άδος, ἡ, *patella*, Napfschnecke, eine einschalige Muschel, deren Bewohner sich mit dem Untertheile fest an den Felsen (*λέπας*) saugt. Davon

—**παστὴ**, ἡ, oder *λεπαστίς*, bey Hesych., zw., andere schrieben *λεπάστη*, Athenaei 11. p. 485. (297. S.), napfschneckenformiges Trinkgeschirr, welches man von *λεπὰς* ableitet.

—**παστρον**, τὸ, nach Hesych. *σκεῦός τι ἁλιευτικόν*.

—**πίδιον**, τὸ, (*λεπίς*), eine Gemüſs-und Arzneypflanze aus Syrien, deren Blätter mit Milch die *oxygala* machten, Dioscor. 2, 205. Columellae 12, 8, 3. Andere nannten sie *γιγγίδιον*, vermuthlich mit dem einheimischen Namen. In Aetii sermone 13. zu Ende wird die Pflanze als ein Mittel gegen *λέπρας* so beschrieben: *Λάχανόν ἐστιν ἐν Συρίᾳ φύλλα ἔχον σελίδος (σερίδος?) λεπτόφυλλον· καλεῖται δὲ λεπίδιον, καὶ μετὰ γάλακτος ταριχεύεται· ἐκείνος τῇ ῥίζῃ τὰ ἔρια βάπτεται καὶ μέλανα γίνεται. —ἔστι δὲ ἡ ῥίζα λευκή, πάχος ἔχουσα δακτυλιαῖον· ταύτην δεῖ ξηραίνοντας —ἀφαιρεῖσθαι τὸν φλοιὸν τῆς ῥίζης καὶ βρέχειν ἐν ὄξει.*

—**πιδοειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), schuppenartig.

—**πιδόχαλκος**, ὁ, bey Cels. 2, 22. *aeris squama*, st. *λεπὶς χαλκοῦ*, zw.

—**πιδόω**, (*λεπίς*), in Schuppen verwandeln, *ὀστέα καταξηρανθέντα λεπιδοῦται*, Hippocr. p. 774. die Knochen werden trocken, verwandeln und zersplittern sich in Schuppen und fallen ab; wofür hernach *ἀπολεπιδοῦσθαι* folgt; 2) mit Schuppen bedecken; davon

—**πιδωτὸς**, ή, όν, schuppig, geschuppt. 2) in Aegypten ein Nilfisch mit groſsen Schuppen, *Cyprinus Bynni* nach Sonnini und Geoffroi.



ίζω, (λέπος), schälen; die Schale-Haut-Rinde abzie-n. S. λεπίζω.

ιον, τὸ, s. v. a. λεπίς, Hippocr. Coac. c. 18.

ίς, ίδος, ἡ, Schuppe, s. v. a. λέπος, Rinde, Schale, λκοῦ, σιδήρου, Hammerschlag von Kupfer und Eisen, ie *squama aeris, ferri*, Plin. 34, 15. πρίονος, das Blatt r Säge, Heliodori chirurg. p. 158. Bey Theophr. h. . 4, 17. ὅταν αἰθρίας ὄντος αἱ λεπίδες καταφέρωνται, von einen breiten Schneeflocken; eine andere Gestalt davon nnte Herodotus πτίλα; davon

ισμα, τὸ, (λεπίζω), das Abgeschälte, s. v. a. λεπίς.

ορις, ὁ, aeol. *lepus*, Haso, Varro R. R. 3, 12, 6. Gel-is 1, 18. S. λεβηρίς nach.

ος, τὸ, Rinde, Schale; Hülse, Schuppe. σταφίδος, Ni-nder; ὀσπρίων, Alexis Athenaei p. 58. c.

ρα, ἡ, Aussatz, von λεπρὸς, weil die Haut rauch und huppig wird.

ράς, άδος, ἡ, s. v. a. λέπρα, als Femin. v. λεπρὸς, πέ-α, Oppiani Hal. 1, 129. niedrige Felsen an sandigen fern.

ράω, ῶ, (λέπρα), ich habe oder bekomme die Krätze; ich von Bäumen, Theophr. c. pl. 5, 12. ἐλέπρα τὴν στιν, Hippocr. p. 1146. von sauerm, kahmigem Weine, ristoph. Pollucis 7, 162.

ριάω, s. v. a. λεπράω, aus Dioscor.; zw.

ρικός, ἡ, όν, (λέπρα), den Aussatz betreffend oder ilend.

ρός, ά, όν, von λέπος, gleichsam λεπερὸς, rauch, habig, schuppicht, nicht glatt; daher schabig, krätzig, ussätzig, weil von der Haut gleichsam Schuppen abfal-n; überh. rauch, scharf. βουνὸς λ., kahler Hügel, Chand-ri Inscr. 58. ἀκταί, Lycoph. 642. Hippocr. de aere §. 79. erbindet ὄρεσι λεπροῖσί τε καὶ ἀνύδροισι, u. 123. λεπρά, ενδρα καὶ ψιλά, wo vor Coray λεπτοῖς u. λεπτὰ stand.

ρόω, ῶ, oder λεπρύνω, rauch, schuppicht machen; ass. rauch, schuppicht, aussätzig werden; Nicandri her. 156 und 262. heifst λεπρύνοντας s. v. a. sie haben schfarbe. S. λεπρός.

ρώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, λεπρὸς), dem Aussätzigen nlich, wie aussätzig, schabig, rauch.

πταρινὸς, ὁ, s. v. a. λεπταλέος. Analecta 2. p. 387. ie φρεναρινός. S. Phrynichus Bekkeri p. 49.

αλέος, έα, έον, poet. s. v. a. λεπτὸς, dünn, schwach, ager, Hom.

επιλεπτός, ὁ, ἡ, dünn, überdünn, äufserst dünn, nal. 2. p. 535.

ηγορέω, ῶ, s. v. a. λεπτολογέω.

ηκής, ὁ, ἡ, (ἀκή), s. v. a. λεπτὸς, fein, dünn, zuge-itzt, Hesych.

ίζω, s. v. a. λεπτύνω, Hippocr.

ίς, ίδος, ἡ, κριθή, eine Gerstenart, Anthol. λεπτῖτις ιθή, Geopon. 3, 3, 12.

οβαθής, έος, ὁ, ἡ, (βάθος), nicht sehr tief, Aeschyli upp. 4.

οβλαστος, ὁ, ἡ, dünne oder schwache Keime-Spros-n-Zweige treibend, Theophr. c. pl. 3, 10.

οβόης, ου, ὁ, (βοή), mit einer zarten Stimme; zw.

όβυρσος, ὁ, ἡ, (βύρσα), mit oder von dünnem Felle.

όγαιος, ὁ, ἡ, oder λεπτόγεως und λεπτόγεως, ὁ, ἡ, mit der von dünnem-schwachem-magerm Boden oder Lande.

ογνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη), von feinem Verstan-e, Lucian.

όγραμμος, ὁ, ἡ, (γραμμή), mit feinen Zeilen-Linien-trichen; βιβλίον, fein geschrieben, Lucian.

ογράφος, ὁ, ἡ, fein schreibend; dagegen

όγραφος, ὁ, ἡ, passiv. fein geschrieben.

οδέρματος, ὁ, ἡ. Diese Form hat in Aristot. Problem. ο, 4. die Editio Isingr. und Camotiana zweymal, wo ndre Ausg. und Handschr. richtiger λεπτοδερμότατον ha-en, welche Form Arist. sonst überall braucht.

οδερμία, ἡ, dünne-feine Haut; von

Λεπτόδερμος, ὁ, ἡ, (δέρμα), fein-dünnhäutig, Hippocr.

—τόδομος, ὁ, ἡ, (δέμω), dünn-fein gebauet, Aeschyli Pers. 112. πείσματα, wo aber Sch. 2te Ausgabe λεπτόμιτα hat.

—τοεπέω, ῶ, s. v. a. λεπτολογέω; zw.

—τόθριξ, χος, ὁ, ἡ, dünnhaarig, feinhaarig.

—τόθριος, ὁ, ἡ, (θρῖον), klein- oder dünnblätterig, Nicander.

—τόϊνος, ὁ, ἡ, (ἴς), mit feinen Fasern.

—τοκάλαμος, mit einem dünnen Halme, Theophr. h. pl. 8, 9. nach Galeni T. 4. p. 312. Basil.-Stengel, Schol. Aristoph. Ran. 253.

—τόκαρπος, ὁ, ἡ, mit dünner-feiner Frucht.

—τοκάρυον, τὸ, (λεπτὸν, κάρυον), Dioscor. 1, 180. Geopon. Haselnufs, Lampertsnufs.

—τόκαρφος, ὁ, ἡ, mit dünnen-feinen Zweigen, Dioscor. S. κάρφος.

—τόκαυλος, ὁ, ἡ, mit dünnem-feinem Stengel od. Stiele.

—τόκνημος, ὁ, ἡ, (κνήμη), mit dünnen-mageren Waden oder Schenkeln, Adamantii Physiogn.

—τοκοπέω, ῶ, (κόπτω), fein oder klein hacken.

—τολέσχης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. λεπτολόγος; zw.: davon

—τολεσχία, ἡ, (λεπτολεσχέω), s. v. a. λεπτολογία; zw.

—τολογέω, ῶ, ich rede-spreche fein, spitzfindig; untersuche genau; davon

—τολόγημα, τὸ, eine spitzfindige Rede oder Einfall.

—τολογία, ἡ, das spitzfindige Reden-Raisonnement; s. v. a. d. vorh. 2) s. v. a. κνιπότης, Knauserey, Phrynichus Bekkeri p. 49.

—τολογιστής, οῦ, ὁ, s. v. a. d. folg. Aristoph. Av. 318. wo aber das Silbenmaafs getrennt λεπτῶ λογιστά, im Dualis, erfordert, welches aber so getrennt nicht den Sinn wie —λόγος gibt; daher die Vatik. Leseart λεπτοσοφιστά, in λεπτῶ σοφιστὰ getheilt, vorzuziehen ist.

—τολόγος, ὁ, ἡ, (λεπτὸς, λέγω), der fein-genau-spitzfindig redet-spricht-handelt von einer Sache, Ptolemaei Epigr.

—τομέρεια, ἡ, die Beschaffenheit und Eigenschaft eines Körpers, der aus feinen Theilen besteht.

—τομερής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —ρῶς, (λεπτὸς, μέρος), aus feinen Theilen bestehend; fein, subtil, wie Feuer; auch vom Wasser, dem dicken entgegenstehend; einzeln betrachtet und behandelt, detaillirt, Ptolemaeus Geogr. I, 22. ἰχθῦς, Alciphr., kleine Fische.

—τομεριμνία, ἡ, Cornutus c. 18. wo —ρημνία steht, die Genauigkeit und Sorgfalt.

—τομέριμνος, ὁ, ἡ, ängstlich, *scrupulosus*, Glossar. St.

—τόμητις, ιος, klug, fein, verschlagen, Hesych.; zw.

—τόμιτος, ὁ, ἡ, von feinem Faden, fein gewebt, Eur. Andr. 835. S. λεπτόδομος.

—τομυθέω, ῶ, s. v. a. λεπτολογέω.

—τόν, τὸ, (νόμισμα), ein kleines Stück Geld oder Münze, im N. T.

—τόνευρος, ὁ, ἡ, mit dünnen Nerven oder Knochenbändern, Adamantii Physiogn. 2, 1.

—τόνητος, ὁ, ἡ, (νέω), fein gesponnen, von feinen Fäden gewebt, ὑφάνσεις, Eubulus Athenaei 13. p. 568. wo andre Handschr. λεπτοπήνοις haben.

—τοποιέω, ῶ, fein-dünne machen.

—τόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit kleinen-magern-schlanken Füfsen.

—τόπυγος, ὁ, ἡ, (πυγή), mit dünnen-magern Hinterbacken.

—τόρριζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), mit dünner-feiner-zarter Wurzel.

—τόρρυτος, ὁ, ἡ, (ῥέω), fein fliefsend, Hippocr. Epist.

—τός, ἡ, όν, Adv. —τῶς, (λέπω, λέπος), gleichsam abgeschält, also dünn, zart, fein; auch schmächtig, mager; klein; gering; fein und scharfsinnig oder spitzfindig. λεπταὶ ῥήσεις, Callim. Epigr. 29, 2. und λεπτῇ φροντίς, Aristoph. Nub. 739. λεπτὰ bey den Mathem. die Minu-

ten, *minuta*. Den compar. *λεπτίστερος* st. *λεπτότερος* führt Photius in *προδοτίστερος* an.

Λεπτόσαρκος, ὁ, ἡ, (σάρξ), mit dünnem oder magerm Fleische, Geopon. 10, 64.

—*τοσκελής*, έος, ὁ, ἡ, (σκέλος), dünnschenkelig.

—*τοσπάθητος*, ὁ, ἡ, (σπαθάω), *χλανίδιον*, ein feines Unterkleid, Euripid. Plutar. Q. Symp. 6, 6. wo *λεπτὰ πάθη χλανιδίων* falsch steht.

—*τόστομος*, ὁ, ἡ, (στόμα), mit einer kleinen Oeffnung, einem kleinen Munde.

—*τόσπερμος*, ὁ, ἡ, (σπέρμα), mit dünnem-feinem Samen.

—*τοσύνη*, ἡ, s. v. a. *λεπτότης*, v. *λεπτόσυνος*, s. v. a. *λεπτός*, Anal. 2. p. 353.

—*τοσύνθετος*, ὁ, ἡ, fein zusammengesetzt, Antiphanes Athenaei p. 449.

—*τοσχιδής*, έος, ὁ, ἡ, (σχίζω), fein eingeschnitten-gespalten-geschlitzt. Das Adv. —*δῶς* hat Phrynichi Appar. p. 467.

—*τόσωμος*, ὁ, ἡ, (σῶμα), mit dünnem-feinem Körper, Eustath.

—*τότης*, ητος, ἡ, Dünnheit, Feinheit, Zartheit, Hagerkeit, Magerkeit; vom Verstande im guten Sinne, Feinheit im Denken, Scharfsinn. Vergl. *λεπτός*.

—*τοτομέω*, ῶ, (τομή), in kleine Stücke oder Theilchen zerschneiden, Strabo 15. p. 1057.

—*τοτράχηλος*, ὁ, ἡ, dünnhalsig, Athen. p. 592.

—*τότρητος*, ὁ, ἡ, (τορέω), *κόσκινον*, Galen. comp. medic. sec. gen. 5., ein Sieb mit engen Löchern; vergl. Dioscor. 5, 138. oppos. *εὐρύτρητος*, mit weiten Löchern.

—*τότριχος*, ὁ, ἡ, (θρίξ), dünnhaarig, feinhaarig.

Λεπτουργέω, ῶ, ich mache etwas fein, arbeite es fein; 2) ich mache feine-insonderheit Tischler-oder Drechslerarbeit; bey Eurip. Hippol. 934. s. v. a. *λεπτολογεῖν*; davon

—*τουργής*, έος, ὁ, ἡ, von feiner Arbeit, Nicander; ferner

—*τουργία*, ἡ, (λεπτουργέω), die feine Arbeit, vorz. der Tischler und Drechsler, *opus intestinum*.

—*τουργός*, ὁ, ἡ, der feine Arbeit, vorzügl. Tischler-oder Drechslerarbeit macht. Coray ad Plutarch. T. II. p. 418.

—*τοϋφής*, ὁ, ἡ, (ὑφή), fein gewebt, Luciani Amor. 41.

—*τοφαεννῆς Ἀγάπη*, Nonni Dion. 5. p. 150, 5. wenn es nicht —*γαῆς* heißen soll, mit schwachem Lichte.

—*τόφλοιος*, ὁ, ἡ, mit feiner-dünner Rinde.

—*τοφυής*, έος, ὁ, ἡ, (φυή), von dünner-feiner Natur oder Wesen; dünn, fein.

—*τόφυλλος*, ὁ, ἡ, (φύλλον), dünn-oder feinblättrig.

—*τοφωνία*, ἡ, feine oder schwache Stimme oder Sprache; von

—*τόφωνος*, ὁ, ἡ, (φωνή), mit schwacher-feiner Stimme oder Sprache.

—*τόχανον*. S. *λεπύχ*. nach.

—*τόχειλος*, ὁ, ἡ, mit dünnen Lippen. S. *παχύχειλος* nach.

—*τόχρως*, ὁ, ἡ, von feinem-zartem Leibe oder Haut, Euripides Ciceronis ad Div. 17, 8. Valcken. Diatr. p. 34.

—*τόχυλος*, ὁ, ἡ, von oder mit dünnem-feinem oder wenigem Safte.

—*τόψηφος*, ὁ, ἡ, Plinii 36, 11. *porphyrites*, ist eine Muthm. von Hardouin statt *leucostictus*.

—*τόω*, ῶ, (λεπτός), s. v. a. *λεπτύνω*; zweif.

—*τυνέω*, ich werde mager, Theocr. 10, 69. S. in *βαρυνέω*.

—*τυνις*, ἡ, bey Lycophr. 49. die Proserpina.

—*τυνσις*, ἡ, (λεπτύνω), Verdünnung, Verringerung, Verfeinerung; das Dünner-Feiner-Magermachen.

—*τυντικός*, ή, όν, zum Fein-Dünn-Magermachen gehörig-geschickt; von

—*τύνω*, (λεπτός), fein-dünn-mager machen; die Form *προλελεπτυσμένων* hat Plato Timaei p. 378. wofür bey Theophr. c. pl. 6, 1. *προλελεπτυμένων* in den alten Ausg. steht, die Heins. hat —*λεπτυσμένων*. Anal. 3. p. 230. *λεπτύνων καρπὸν ἀπ' ἀσταχύων*, vom Ausdreschen. *λελεπτύνθαι*, Athenaei p. 552. e.; davon

Λεπτυσμός, ὁ, s. v. a. *λέπτυνσις*.

Λεπυρικός. S. *λεπυρικός* nach.

—*πύριον*, τὸ, Dimin. von *λέπυρον*, Hülse, Theocr.; dav.

—*πυριόω*, ῶ, enthülsen, Hesych. S. in *ἐκλεπυρόω* nach.

—*πυριώδης*, εος, ὁ, ἡ, (λεπύριον, εἶδος), hülsenartig, oder aus Hülsen oder Schalen bestehend; bey Theophrastus heissen die Wurzeln so, welche, wie bey den Zwiebeln, aus vielen über einander liegenden concentrischen Schalen bestehen: wird auch daselbst *λεπυρώδης* geschrieben.

Λέπυρον, τὸ, s. v. a. *λέπος*, Rinde, Schale, Hülse; *οὖ τὸ ἔξω λεπύριον*, Hippocr. de nat. pueri c. 2. wofür in Theolog. arithm. p. 46. *λέπυρον* steht; und so möchte wohl in den meisten Stellen *λεπύριον* die ächte Form seyn, wie *λεπυριώδης*; von

—*πυρός*, ά, όν, (λέπος), mit einer Rinde-Hülse, hülsig. *λεπυρὴν γενέθλην* nennt Nicander Ther. 136. die noch in schaligen Eyern verborgenen jungen Hühner, vergl. v. 803.

—*πυρώδης*, ὁ, ἡ, s. v. a. *λεπυριώδης*, w. m. n.

—*πύχανον*, τὸ, s. v. a. *λέπυρον*, vorzüglich *tunica cepae*, die Haut des Zwiebelkopfs, Plutar. Q. S. 5, 8. In Dioscor. Parab. 1, 95. steht *δίρμων λεπτόχανα*.

Λέπω, f. ψω, ich ziehe-streife ab, die Haut-Hülse-Fell-Wolle; *τὴν κεφαλὴν*, Anal. abprügeln, Phrynichus Bekkeri p. 51. davon *λέπος*, *λεπίς*, *λόπος*, *λοπίς*, *λόφος*, *λοβός*, *λῶπος* und *ἄλοπος*.

—*πώδης*, εος, ὁ, ἡ, (λέπος), was von der Art der Haut-Hülse-Schuppe-ihnen ähnlich ist.

Λερναῖος, αία, αῖον, von *Λέρνη*, *Lerna*, einem Sumpf, im Lande der Argiver, davon *hydra Lernaea*.

Λεσβιάζω, *λεσβιάς*, *λεσβίζω*, *λέσβιος*, *λεσβίς*, ἡ, v. *Λέσβος*, einer Insel des ägäischen Meeres, deren Frauenzimmer wegen der unnatürlichen Unzucht (*fellare*, *fellatio*, lat.), berüchtiget waren; davon das Laster *λεσβιάζειν* und *λεσβίζειν*, die Unzüchtige *λεσβιάς* und *λεσβίς* heissen.

—*βιον*, τὸ, am Schiffe, s. v. a. *δευτέρα τρόπις*, Pollux 1, 85. am Hause hat derselbe 7, 122. aus Aeschylus *λέσβιον φάτνωμά τι*, (καὶ lieset Toup) *κῦμ' ἐν τριγώνοις ἐκπεραίνεται ῥυθμοῖς φατνώμασι*, u. Vitruv. 4, 6. gedenkt des *cymatii Lesbii*. *Λέσβιον ἐξ ὕελα*, Hedyli epigr. *λέβητες προσείκελοι λεσβίοισι κρητῆρσι*, Herodoti 4, 61. Aristotel. Moral. 5, 14. erwähnt *τῆς λεσβίας οἰκοδομῆς ὁ μολύβδινος κανών· πρὸς γὰρ τὸ σχῆμα τοῦ λίθου μετακινεῖται καὶ οὐ μένει ὁ κανών*. welches Barthelemy *règle de plomb*, ein bleyernes Winkelmaass, übersetzt. *ἐξ ὕελα*, Hedylus, ein Trinkgefäss.

Λεσπίς. S. *ἰλεσπίς*.

Λεσχάζω und *λεσχαίνω*, ich spreche, plaudere.

Λεσχαῖος, ὁ, von der *λέσχη*, bey Hesych., der gern spricht, plaudert.

Λέσχη, ἡ, ionisch das Sprechen, Plaudern; 2) der Ort, wo man zum Sprechen-Plaudern zusammenkommt. *σύγκλητον λέσχην γερόντων προὔθετο*, Soph. Antig. 165., die Alten zusammenrufen, um sich zu berathschlagen, nach *προτιθέναι γνώμην* gemacht, wenn man die Gegenstände des Votirens voraus bekannt machte. Dass auch Fremde daselbst einkehrten, bezeugt Odyss. 18, 328. Bey Aeschyl. Eum. 362. *λέσχας, ἃς ἀπηξιώσατο Ζεὺς τὸ ἔθνος*, scheint es das Richteramt zu seyn. Bey den Römern waren die *scholae porticuum* (Plinii 36, 27.), was die griech. *λέσχη*. Schon einige alte Grammatiker namen es für eine ionische Form von *λέγω*. Davon *ἀδολεσχέω*.

Λέσχημα, τὸ, das Geschwätz, Hippocr. epistol. p. 1285.

—*νεία*, ἡ, das Zusammenreden-Plaudern u. desgl.

—*νευτής*, οῦ, ὁ, der Sprecher, Plauderer, Athenaei p. 649. von

—*νεύω*, (λέσχη, λεσχαίνω), ich spreche mit andern, plaudere mit ihnen, überh. ich spreche; Appian verb. es m. d. dat. Civil. 2, 91. im med. Heraclitus Clementis Al. p. 44, 30.; davon

—*νίτης*, ου, ὁ, s. v. a. *λεσχηνευτής*; Suidas erklärt es *ὑβριστὴς* und *λεσχηνεία* durch *ὕβρις*.

χηνόριος, ὁ, (λεσχήνωρ v. λεσχαίνω). Beyw. des Apollo, r die Zusammenkünfte in der λέσχη beschützt, Cornu- u. Harpocratio; wofür ehemals bey Suidas in λέσχαι sch λεσχηνόριος stand; vergl. Plutar. 3. p. 217. Hutt. wo rher λέσχην ὅριος stand.

χηνώτης, ὁ, (λεσχαίνω), s. v. a. ὁμιλητής, der mit s spricht, plaudert; der Schüler, Diogen. Laert.

χηρέω, s. v. a. λεσχαίνω, Hesych.

χομάχη, s. v. a. λογομαχία, Timon Phlias. no. 4.

εχος, ὁ, ἡ, der im Sprechen streitet, aus derselben :lle des Timon, wo λεσχομάχων steht.

γαλέος, έα, έον, Adv. —λέως, hat nach den Gram- tikern diese Bedeutungen: 1) ὀλέθριος, verderblich; δεινός, χαλεπός, schlimm, böse, schwer. ἀνίαι λευγα- ι, ἔπεα, Il. 20, 109. böse-harte Worte; φρεσὶ λευγα- ῃσι erklärt man δειναῖς, ὀλεθρίαις, grausam; Il. 9, 119. es ein zorniges-übelberathenes Gemüth. θάνατος wird reckliсh erklärt; λευγαλέως νηῶν ἄπο Τρῶες ἐχώρησάν κε, 13, 723. würden schlimm weggekommen seyn; 3) armse- , bedauernswürdig, πτωχῷ λευγαλέῳ; 4) schwach, un- rmögend, λευγαλέοι ἐσόμεσθα, Odyss. 2, 61. daselbe ist 13, 119. ὅς ἂν πολέμοιο μεθίῃ λυγρός, schwach, ohn- ichtig, feig. Also sind auch in dieser Rücksicht, so e der Ableitung nach, beyde Worte einerley. Vergl. , 257. 5) betrübt, voll Schmerz. Bey Apoll. λευγαλέως ίβησαν, schreckten sie sehr. Hesych. erklärt es noch d. τρώδης, auch d. εὐτελής, schlecht, gering, wie Phile- Strabonis 3. p. 419. S. χιτών. Photius erklärt bey phocles λευγαλέα durch διάβροχος u. Hesych. καταλευ- λέα, κάθυγρος. Im Etym. M. sagt Sophocl. μύρῳ λευ- λέῳ, d. i. ὑγρῷ. Ernesti leitet es mit andern von λοιγός r; vielmehr kommen beyde von λύγος her, davon λευ- ρός, λυγρός, und λεῦγος, λευγαλέος, schlimm, schädlich, rderblich, fürchterlich, wie ὀλοός und ὀλέθριος. Diese deutung und Ableitung paſst auf alle Homerische Stel- ι No. 1 — 5. nicht aber auf die übrigen.

κάζω. S. λευκαίνω.

εία, ἡ, ἐξ Ἰβηρίας, Athenaei 5. p. 206. zum Tauwerke, ird in den alten Glossen durch *spartum* erklärt. He- ch. hat λευκία, σχοῖνος, u. σιλλόν, λευκαίας σχοινίον. S. ns. in μασχαλᾶν. Bey Artemidor. 3, 59. wird neben achs und Hanf λευκία als stärker und ausländisch (διαν- ντίως κομίζεται) genannt. Man klopfte, brach und flocht : κόπτεται, βασανίζεται καὶ καταπλέκεται. Scheint also ohl das spanische *spartum*, *stipa tenacissima* Linnaei, seyn.

ΐναι, αἱ, bey Galen. περὶ εὐχυμίας, Kastanien aus υκαί, einem Flecken des Bergs Ida.

αίνω, f. ανῶ, (λευκός), ich mache weiſs, Odyss. 12, 2. λευκαίνει τόδε φῶς λάμπουσα ἠώς, Eur. Iph. Aul. 157. bt dieses Licht weiſs. λεύκαινον ὕδωρ, machten das asser im Rudern weiſs-schäumend. neutr. κλάδα λευ- ίνουσαν, Nicander. Von λευκάζω kommt λελευκασμένος, henaei 2. p. 54.

ἄκανθα, ἡ, Weiſsdorn, Diosc. 3, 22.

άλφιτος, ὁ, ἡ, Ἐρέτρεια, Sopater Athenaei p. 160. b. s weiſse ἄλφιτα, Polenta oder Mehl, macht oder hat.

άμπυξ, υκος, ὁ, ἡ, (ἄμπυξ), mit einer weiſsen Stirn- ude-Kopfputze. λευκάμπυκος αἰγῆ πτερός, Oppiani hal. 238. für weiſs.

άνθεμον, τὸ, eine Pflanze mit weiſser Blume, eigentl. eiſsblüthe. So heiſsen mehrere Pflanzen von der Gat- ng der Kamillen.

ανθής, ὁ, ἡ, (λευκός, ἄνθος), von weiſser Blüthe- rbe, λευκανθὲς κάρα, weiſses Haupt.

ανθίζω, ich habe weiſse Blüthe-Farbe, bin weiſs, rodoti 8, 27. γύψῳ οἰκία —ζουσα, Stobaei Serm. 5. p. 159. h. ὑγρὰ διαυγῆ καὶ λευκανίζοντα, Cassii Probl. 27. soll ανθίζοντα heiſsen.

κανία, ἡ, ionisch λευκανίη, sonst λαυκανία, der hlund, die Kehle; λευκανίηνδε, in die Kehle; λευκανίη- ν, aus der Kehle.

Λευκανίζω, s. λευκανθίζω.

—κανσις, ἡ, (λευκαίνω), das Weiſsmachen oder-werden, Aristot. oppos. μέλανσις.

—καντής, ῦ, ὁ, (λευκαίνω), der weiſs macht-färbt-an- streicht.

—καντικὸς, Adv. —κῶς, weiſs machend, Sextus Emp.

—κάργιλος, ὁ, ἡ, und λευκάργιλλος, (λευκός, ἄργιλος), *ar- gilla candida*, weiſser Thon, Plinii h. n. 17, 7. 2) als Adject. γῆ λευκάρ., ein Erdreich von weiſsem Thone.

—κάς, άδος, ἡ, weiſs, helle, glänzend; s. v. a. λευκή; 2) eine Pflanze, Nicandri Ther. 849. Dioscor. 3, 113.

—κασμὸς, ὁ, s. v. a. λεύκανσις.

—κασπις, ιδος, ὁ, ἡ, mit einem weiſsen Schilde, Il. 22, 294. wobey die Scholia bemerken, daſs Sophocles Ἀρ- γείους λευκάσπιδας nennt, wie Eur. Phoen. 1106. Xenoph. Hellen. 3, 2, 15. nennt Κᾶρας λευκάσπιδας, wie unter den Persern λευκοθώρακας in der Anabasis: λελευκῶσθαι τὰ ὅπλα, Hellen. 2, 4, 25. von hölzernen mit Gyps überzogenen Schildern. λεύκασπις λαός, Aeschylus Theb. 90. die Armee der Argiver, wobey Stanley *parma inglorius alba* Aeneid. 9, 548. anmerkt, als Beweis, daſs der gemeine Soldat einen weiſsen Schild ohne Zeichen oder Wappen darauf geführt habe.

—καυγής, ὁ, ἡ, (αὐγή), weiſsglänzend, weiſsschimmernd, Antiphanes Athen. p. 623.

—καχάτης, ου, ὁ, weiſser Achat.

—κέα, ἡ. S. λευκαία.

—κεῖον, τὸ, f. L. aus Theophr. histor. pl. 4. st. λευκόϊον.

—κερινεὸς, ἡ, Athenaei 3, 76. ein wilder Feigenbaum, der weiſse eſsbare Früchte trägt.

—κέρυθρος, ὁ, ἡ, weiſsroth.

—κερωδιος, ὁ, der weiſse Reiher, Löffelreiher, Aristot. h. a. 8, 13. Plin. 10, 60. 11, 37.

Λεύκη, ἡ, die weiſse Pappel; 2) eine Art von fleckich- tem Ausschlag am Leibe, *vitiligo alba*, wo weiſse Flecke auf der Haut sich zeigen, oder überh. eine weiſse Farbe, der weiſse fressende Aussatz. 3) die weiſsen Flecke auf den Fingernägeln, λεῦκαι, Alex. Aphrod. Probl. 1, 146.

—κηπατίας, ου, ὁ, oder λευχηπ. (ἧπαρ, λευκός), mit einer weiſsen Leber und daher furchtsam, Suidas u. Zenobii Prov. 4, 94. nach Phrynichus Bekkeri p. 51. s. v. a. ἀν- ήνδης.

—κήπειρος, ὁ, ἡ, mit weiſsem Boden oder Erde, Geo- pon. 2, 6, 39.

—κήρετμος, ὁ, ἡ, (ἐρετμός), mit weiſsen Rudern, Eur. Iph. Aul. 283.

—κήρης, ὁ, ἡ; weiſs; s. v. a. λευκός, Aeschyli Pers. 1061.

—κιμμα, τὸ, f. L. im Etym. M. st. λεύκωμα.

—κινος, ίνη, ινον, von der weiſsen Pappel, λεύκη, als ανέφαντος; aber σχοινία λεύκινα bey Hesych. in μασχαλᾶν gehören nicht hierher, sondern als f. L. st. λευκαῖνα zu λευκαία.

—κιππος, ὁ, ἡ, der ein weiſses Pferd hat-reitet, Ibycus.

—κίσκος, ὁ, eine Art von Fisch, von der Farbe, wie unsere Weiſsfische.

—κίτης, ου, ὁ, weiſs, s. v. a. λευκός, Theocr. 5, 147.

Λευκοβραχίων, ὁ, ἡ, weiſsarmig, Grammat.

—γαιος, ὁ, ἡ, (λευκός, γαῖα), auch λευκόγειος, attisch λευ- κόγεως, ω, ὁ, ἡ, von-mit weiſser Erde oder Boden.

—γραφέω, ῶ, (λευκός, γράφω), ich male, bestreiche mit weiſser Farbe; davon

—γραφὶς, ίδος, ἡ, eine Erdart zum weiſsen Anstriche oder Färben.

—δέρματος, ὁ, ἡ, (δέρμα), mit weiſser Haut oder Leder.

—διφθερος, ὁ, ἡ, (διφθέρα), mit weiſsem Pelze oder Haut.

—είμων, ονος, ὁ, ἡ, (λευκός, εἷμα), weiſs gekleidet. S. λευχείμ.

Λευκοθέα, ἡ, eigentl. weiſse Göttinn, besonders der Name der vergötterten Ino, wie *Albunea mater*.

—θρακία, ἄμπελος, Geopon. 5, 17, 4. eine weiſse saure Rebenart.

Λευκόθριξ, χος, ὁ, ἡ, weiſshaarig.
—θώραξ, ὁ, ἡ, mit weiſsem Panzer oder Brust, Xeno. Anab. 1, 8, 9.
Λευκοΐνος, von Leucoien gemacht. S. über Theophr. de odor. sect. 27.
—ἴον, τὸ, st. λευκὸν ἴον, weiſses Veilchen, unsre Leucoien-Blume, vom Geruche der Veilchen, Dioscor. 3, 138. Theophr. h. pl. *Cheiranthus* Linnaei. 2) ein früh blühendes Bollengewächs, Theophr. h. pl. 6, 7. 7, 13.
Λευκόκαρπος, ὁ, ἡ, mit weiſser Frucht.
—καυλος, ὁ, ἡ, mit weiſsem Stengel.
—κέρατες βοῦς bey Hesych. die Ochsen aus Euboea: entweder von κέρας, st. λευκοκέρωτες, oder von κρᾶς, wie Hesych. kurz vorher hat λευκόκρας, λευκοκέφαλος, weiſsköpfige, und sollte also viell. λευκόκρατες heiſsen. Sonst hat Aelian. h. a. 2, 36. angemerkt, daſs die Dichter Euboea ἀργιβόειος von den weiſsen Ochsen daselbst nennen.
—κέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλή), weiſsköpfig.
—κομος, ὁ, ἡ, (κόμη), weiſshaarig.
—κράμβη, ἡ, Weiſskohl, Geopon. 12, 1, 4.
—κρας, ὁ, ἡ, s. λευκόκερας, —όκρεως, ὁ, ἡ, von-mit weiſsem Fleische, Athenaei p. 380. zw.
—κυμα, τὸ, weiſse Woge-Welle; zw.
—κύμων, ὁ, ἡ, weiſsfluthend, schäumend, Eur. Or. 993.
—λιθος, ὁ, ἡ, von weiſsem Steine oder Marmor. Strabo 5. p. 361. τὰ λευκ. idem 9. p. 668. weiſser Marmor; aber Procopius aedific. 2, 5. ἐκ τοῦ λευκολίθου καλουμένου σφαλεροῦ τε ὄντος καὶ μαλακοῦ λίαν.
—λινον, τὸ, (λίνον, λευκὸς), Herodoti 7. 25. und Aeliani h. a. 5, 5. eine Art Flachs zu Seilen und Tauen. Herodoti 7, 34. wird es als Product von Phönicien genannt. λίνου λευκοῦ καὶ μέλανος, Aeliani h. a. 12, 45. unter den Fischergeräthen; viell. oppos. von ὠμόλινον.
—λόφας, ὁ, oder λευκόλοφος, mit weiſsem Federbusche oder Haarbusche, Aristoph. Eur. Phoen. 120. In Analecta 2. p. 151. no. 39. ist ποιηρὸν λευκόλοφον, τὸ, eine gewisse Art von Hügel; zw.
—μαινίς, ίδος, ἡ, die weiſse *maena*, ein Fisch, Athenaei 7. p. 313. c. vergl. Plin. 9, 26.
—μαλλος, ὁ, ἡ, weiſswollig, Eustath.
—μελας, αινα, αν, weiſsschwarz, weiſs und schwarz, Schol. Lycophr.
—μέτωπος, ὁ, ἡ, (μέτωπον), weiſsstirnig.
Λευκομφάλιος, ὁ, ἡ, συκῆ, eine Feigenart mit weiſsem Nabel oder Stiele, Theophrastus Athenaei 3.
—νοτος, ὁ, *albus Notus*, der weiſse-helle-trockne Süd, Horat. Carm. 1, 7. 15. bey uns Süd-Süd-West.
—όπωρος, ὁ, ἡ, συκῆ, der weiſse Früchte (ὀπώρα) tragende Feigenbaum, Analecta 1. p. 232.
Λευκοπάρειος, ὁ, ἡ, (λευκὸς, παρειά), und ion. λευκοπάρηος, ὁ, ἡ, weiſsbäckig, weiſswangig.
—πάρυφος, ὁ, ἡ, (λευκὸς, παρυφή), mit einem weiſsen Saume-Vorstoſse am Kleide.
—πέταλος, ὁ, ἡ, (λευκὸς, πέταλον), mit weiſsen Blättern-Lagen.
—πετρον, τὸ, oder auch λευκόπετρα, ἡ, nackter, kahler Fels, Polyb.
—πηχυς, εος, ὁ, ἡ, mit weiſsen Ellebogen-Armen, χειρῶν ἀκμαὶ, Eur. Bacch. 1196. die Kraft der weiſsen weiblichen Arme und Hände.
—πλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρά), mit weiſsen Seiten, Grammat.
—πληθής ἐκκλησία, mit weiſsen Menschen angefüllte Versammlung, Aristoph. Eccles. 387.
—ποίκιλος, ὁ, ἡ, weiſsfleckig, Grammat.
—πους, οδος, ὁ, ἡ, weiſsfüſsig; auch baarfuſs, Βάκχαι, Eur. Cycl. 72. Ὀρέστης, Anacreon 51, 5. vergl. Aristoph. Lys. 664. Musgrave ad Eur. Bacch. 664. Schäfer ad Dionys. compos. p. 135.
—πρωκτος, ὁ, ἡ, Weiſsarsch; Callias Schol. Aristoph. Av. 151. mit Anspielung auf εὐρύπρωκτος und auf die Farbe der Krätze. S. μελάμπυγος nach.

Λευκόπτερος, ὁ, ἡ, (πτερὸν), weiſsgeflügelt. ἡμέρα, Eur. Troad. 849. νιφάς, Aeschyli Prom. 993. Die Form λευκοπτέρυξ, υγος, ὁ, ἡ, hat Ion Suidae in διθυραμβοδιδάσκαλος.
—πυγος, ὁ, ἡ, Weiſsarsch; Hesych. und Suid. erklären es auch d. δειλὸς, im Gegensatze von μελάμπυγος.
—πύρους, Philo 4. p. 422. P. u. 5. p. 142. s. v. a. σεμιδάλεις.
—πωλος, ὁ, ἡ, mit weiſsen Rossen, mit oder auf weiſsen Rossen fahrend oder reitend, Sophocl. Ajac. 682.
—πωρος, ὁ, ἡ, s. v. a. λευκοόπωρος, Anal.
—ροδον, τὸ, weiſse Rose; Philoxen. Gloss. erklärt es auch durch *ligustrum*.
Λευκὸς, ἡ, ὸν, (λάω, λεύω, λεύσσω, ich leuchte, sehe; doch scheint es unmittelbar von λὺξ, λυκὸς, *lux*, abzustammen, davon λύκω, *luceo*, λύχνος, *lucerna*), hell, deutlich, sichtbar, glänzend, λέβητα λευκὸν ἔτ' αὔτως, Il. 23, 268. leuchtend; rein, ὕδατι λευκῷ, Il. 23, 282. heiter; weil die weiſse Farbe das Zeichen des Glücks und der Freude im Gegensatze der schwarzen ist, auch glücklich, fröhlich, angenehm, Herodianus Piersoni p. 477. λευκὸν ἀγαθὸν, glänzendes Glück, Phrynichus Bekkeri p. 50.; weil ferner die weiſse Farbe ein Zeichen der Weichlichkeit und Schwäche eines im Schatten und nicht im Freyen erzogenen Körpers ist, so heiſst es auch weichlich, schwach, kränklich, feige; 2) hell, deutlich, οὐχὶ λευκὰ σὺ ἐρεῖς, σαφέστερόν θ', ὅ βούλει μοι λέγειν; So λευκότερον διασαφήσας, λευκότερον ἑρμηνεύων, λευκοῖς τοῖς ἐλέγχοις ἀπελέγξασα, bey Euseb. u. λευκότερον διαλεχθῆναι, Heliodori p. 340. daher διαλευκαίνειν αἰνιγματώδη βιβλίον, deutlich machend, erklärend, bey Nicephorus Gregor. πούς, κῶλον λευκὸν, bloſser, nackter Fuſs, Eur. Bacch. 654. 851. S. λευκόπους. Von λευκαὶ φρένες s. μέλας nach. τὰ λευκα, verst. καταμήνια, Aristot. h. a. 7, 1. der weiſse Fluſs der Frauen.
Λευκόσαρκος, ὁ, ἡ, (σὰρξ), weiſsfleischig.
—στεφής, έος, ὁ, ἡ, (στέφω), mit Weiſs-weiſser Wolle bekränzt, Aesch. Suppl. 199.
—στικτος, ὁ, ἡ, (στίζω), weiſsgefleckt.
—σφυρος, ὁ, ἡ, (σφυρὸν), mit weiſsen Knöcheln oder überh. Füſsen.
—σώματος, ὁ, ἡ, (σῶμα), weiſsleibig, ἄρτος, Antiphanes Athen.
Λευκότης, ητος, ἡ, Weiſse, weiſse Farbe; Glanz.
—τριχέω, ῶ, ich habe weiſse Haare; von λευκότριχος, ὁ, ἡ, s. v. a. λευκόθριξ, weiſshaarig; mit weiſser Wolle, Strabo 16. p. 1130.
—τροφα, μύρτα, Aristoph. Av. 1100. st. λευκὰ, weiſsgewachsene, weiſse.
Λεύκουρος, ὁ, ἡ, (οὐρὰ), weiſsgeschwänzt.
Λευκουφής, ὁ, ἡ, (ὑφή), weiſs gewebt.
Λευκοφαής, ὁ, ἡ, (φάω), weiſs schimmernd od. scheinend, Eur. Iphig. Aul. 1051., wo die Handschr. auch —φαιῆ haben.
—φαιος, ὁ, ἡ, weiſsschwärzlich, aschgrau, Athen. p. 649. S. φαιός.
Λευκόφθαλμος, ὁ, ἡ, mit weiſsen oder weiſslichen Augen.
—φλεγματία, ἡ, auch λευκὸν φλέγμα, und davon λευκοφλεγματίας Adject., die Bleichsucht, von weiſsem überhandnehmenden Schleime abgeleitet, der Anfang der Wassersucht; davon
—φλεγματόω, oder vielmehr —τιάω, Hippocr. Coac. c. 20. ich habe die Bleichsucht, und
—φλεγματώδης, ὁ, ἡ, was von der Art der Bleichsucht ist oder dazu gehört-damit behaftet ist.
—φλοιος, ὁ, ἡ, weiſsrindig.
—φορέω, ῶ, ich trage Weiſs-weiſse Kleider; von
—φόρος, ὁ, ἡ, weiſstragend; als ἄμπελος, weiſsen Wein bringend, Geopon. 5, 2, 2. δαίμων, zw. Bed. Anal. 2. p. 385.
—φρυς, ὁ, ἡ, mit weiſsen Augenbraunen.
—χίτων, ωνος, ὁ, ἡ, weiſsgekleidet.
—χροια, ἡ, weiſse Farbe, Plutar. 9. p. 536.

κόχροος, contr. λευκόχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), s. v. a. —χρυ-
ρυσος, ὁ, ἡ, goldfarbig mit Weiſs gemischt, Plin. 37, 9.
ρως, ωτος, ὁ, ἡ, mit weiſser Haut-Farbe-Körper. S.
ι μελίχρωος nach.
ναρος, ον, weiſsgrau, weiſslicht graulicht.
κόω, ῶ, ich mache weiſs, ich weiſse, streiche mit
reiſser Tünche, Kalk oder Gyps eine Wand oder Bret
n; daher γραμματεῖον λελευκωμένον, s. v. a. λεύκωμα. λεύ-
κωσαι πόδα, entblöſse den Fuſs, Anal. 2. p. 259. S. λευ-
κωπις u. λευκώπης nach.
ώλενος, ὁ, ἡ, (ὠλένη), mit weiſsen Ellbogen-Armen,
reiſsarmig.
ωμα, τό, (λευκόω), was weiſsgefärbt, angestrichen, od.
nit Kalk oder Gyps überzogen ist, eine Tafel mit Gyps
berzogen, worauf man schrieb und Sachen bekannt
nachte, wie *album*; daher überh. Tafel, Liste, Ver-
eichniſs, Dio Cass. 2) das Weiſse im Ey; 3) weiſser
leck im Auge, ein Fehler der Hornhaut; davon
ωματίζω, mit dem (λεύκωμα) weiſsen Staare belegen,
chol. Aeschyl. Pr. 498.
ών, ῶνος, ὁ, (λεύκη), Wald-Hain von weiſsen Pappeln.
ώπης, ου, ὁ, Femin. λευκῶπις, oder λευκωπίας, ου, ὁ,
ὤψ, λευκός), von Ansehn weiſs.
ωσις, εως, ἡ, (λευκόω), das weiſse Anstreichen mit
Kalk oder Gyps; s. v. a. λεύκωμα.
ρός, ρά, ρόν, ionisch, s. v. a. λεῖος, eben, glatt, platt,
ach andern breit, ἄλσος, Aeschyli Suppl. 509. γύας λευ-
ὰς Σικελίας, Prom. 369. λευρὸν οἶμον αἰθέρος, 394. λευρὴ
ὅδος, Oppiani hal. 3, 313. wird στεινή erklärt. λευρὰ πέτρα,
Lycophr. 159. λευρὸν δέρμα βοός, Anal. 1. p. 485. λευρὰ
στία, Anal. 2. p. 261. wo vorher λιγρὰ stand, richtiger
στιά. δρόμον λευρὸν, Anal. 3. p. 174. Hesych. hat auch σω-
ροσύνης λευρᾶς, wie d. lat. *aequus* für *moderatus*. Von
λος, λεῖος, λεῖος, λευρός, λευρός. S. auch λαυρός.
ὶς Καππώτας (nach Sylburg, wo jetzt Ζεὺς steht,)
ieſs nach Pausaniae 3, 22. der Stein, worauf Orestes
usgeruht hatte, also dorisch st. λᾶς καταπαύτης, von
αταπαύω, contr. wie κάππεσεν u. dergl.
ύσιμος, ὁ, ἡ, (λεύω), steinigend; gesteiniget, δίκη, θά-
ατος, Strafe, Tod eines Gesteinigten, Eur. Or. 613. Ion.
240.
σμός, ὁ, (λεύω), die Steinigung, Aeschyli Eum. 184.
ύσσω, auch λεύσω, (λάω, λαύω, λαύσσω, γλαύσσω, λέω,
εύω), ich sehe, Il. 19, 19. ἔλευσας, Aeschyli Pers. 709.
wo andre ἔλευσας haben; ich blicke; ich glänze, leuchte;
davon λευκός. Hesych. hat auch ἄλευστος, ἀόρατος. S.
λαύσσω.
υστήρ, ὁ, (λεύω), der Steiniger. πέτρος, Lycophr. 1187.
2) der verdient gesteiniget zu werden. Ἄδρηστον μὲν
εἶναι Σικυωνίων βασιλῆα, ἐκεῖνον δὲ λευστῆρα, Herodoti 5.
67. vergl. Aeliani h. a. 5, 15. Doch wollen einige lieber
die erste Bed. annehmen, und vergleichen Cicero pro
domo 5. percussor, lapidator, und leiten daraus den ver-
aſsten Sinn des Schimpfworts ab. Bey Aeschylus ist
λευστὴρ μόρος der Tod eines Gesteinigten; gehört zur
ersten Bedeut.; aber Hesych. hat λήβολε für λιθασθῆναι
ἄξιε.
στός, ἡ, όν, (λεύω), gesteinigt, zum Steinigen; gesehen,
sichtbar.
ύσω. S. λεύσσω.
υχειμονέω, ῶ, ich bin weiſs angezogen; von
υχείμων, ονος, ὁ, ἡ, (εἷμα, λευκός), weiſs gekleidet.
υχηπατίας. S. λευκηπατίας.
εύω, (λᾶς, λεύς), steinigen; davon λευστήρ. S. λεύς.
εύω, ich sehe. S. λεύσσω.
χαίνω, f. ανῶ, nach dem Bette oder Beyschlafe ver-
langen, Etym. M.; zw.
χαῖος, αία, αῖον, zum Lager oder Bette gehörig oder
geschickt, λεχαίην φυλλάδα, Apollon. 1, 1183. S. auch λο-
χαῖος.
χεποίης, mit hohem, zum Lager bequemen Grase be-
wachsen; Beyw. eines Flusses und einer im Thale oder
an einem Flusse liegenden Stadt, Il. 2, 697. und 4, 385.
von ποία, πόα und λέχος; andere leiteten es von ποιέω ab.
Λεχήρης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. κλινήρης, bettlägrig, Eur. Phoen.
1557.
—χήρια, τά, bey Hesych. ἐνήλατα. S. ἐνήλατα no. 1.
Λεχμάς, ἡ, (λέχος), bey Hesych. ἤλεκτρος. S. ἤλεκτρον
no. 3.
Λέχνη, ἡ, zweif. für λεγνή; bey Hesych. steht τόπος dabey,
wo man λέσχη vermuthet hat.
Λέχος, εος, τό, (λέγω), Lager, Bette, Ehebette; Beyschlaf;
Gatte, Gattin; 2) ἡ λεχός, s. v. a. λεχώ, Orph. Hymn. 2,
10. λεχοῖ, wie εἰκοῖ, Γοργοῖ.
Λέχοσδε, Adv. ins Bette, zu Bette.
Λεχόω, davon λεχόωντο, συνεκάθηντο, bey Hesych., welcher
auch λεχοῖσας, κατακοιμισθεὶς hat; viell. ist jenes von
λεχάω.
Λέχριος, ία, ιον, *obliquus*, was in die Quere von der
Seite ist; νεῦμα ποδῶν, Simmiae Ovum. Antimachus Plu-
tarchi 8. p. 53. wo aber λέχρις richtiger als λέχριος ist;
von
Λέχρις, Adv. *obliqua*, von der Seite, in die Quere. S.
λικριφίς.
Λέχω, s. v. a. λέγω, davon einige λέχος, wie auch λέξασθαι,
Il. 8, 519. und λεξάσθων, Il. 9, 67. ableiten, so wie λε-
λοχυῖα, d. i. λεχὼ γενομένη, bey Hesych. attisch st. λε-
λεχυῖα.
Λεχώ, όος, contr. οῦς, ἡ, eine bettlägrige Frau, vorz. eine
Kindbetterinn, Hippocr. Eurip.; davon
—χώϊος, ὁ, ἡ, von der Kindbetterin- zur K. oder zum
Kindbette gehörig, Callim.
—χωΐς, ΐδος, ἡ, s. v. a. λεχώ, Callim.
—χῶσα Aeliani h. a. 12, 14. verglich Coray Prodrom. p.
321. mit dem neugr. λεχοῦσα, aber Pierson über Moer.
p. 247. verbessert λεχὼ οὖσα.
Λεώβατος, ἡ, (ὁδός), (λεώς, λαός, βαίνω), vom Volke be-
treten; Heerstraſse, Hesych. welcher auch λεώβατος für
λεωβάτος angemerkt hat.
—ώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. λαώδης, vom Volke, gemein,
Philox. Glossar.
—ωκόρητος, (κορέω, s. ἐκκορέω), s. v. a. λεώλεθρος.
—ωλεθρία, ἡ, das gänzliche Verderben; von
—ώλεθρος, ὁ, ἡ, (λεώς, ὄλεθρος), ganz verderbt, eig. mit
dem ganzen Volke.
Λεωλογεῖν, Athenaei 12. p. 530. (471. S.), wofür Casaub.
λεπτολογεῖν lesen will, Salmas. aber ἐλλογεῖν.
Λεῷμι, bey Hesych. st. λεάοιμι, von λεάω, λάω.
Λέων, οντος, ὁ, *leo*, der Löwe; den Accus. λέων oder
λέον st. λέοντα hat Antistius Anal. 2. p. 281; 2) eine
Krebsart, Athen. II, 67.
—ωπάτητος, ὁ, ἡ, (πατέω), vom Volke betreten. S. λαο-
πάτητος nach.
—πέτρα, λεωπέτρα, und λεωπετρία, ἡ, (λεία, πέτρα), Dio-
dori 3, 16. ein glatter Stein oder Felsenstück; die zweyte
Form bey den LXX.
Λεωργός, ὁ, auch λαοργός, (λαός, λεώς, ἔργον), ein Böse-
wicht, verwegner Mensch, Xen. Mem. 1, 3, 9. Aeschyli
Prom. 5. ἔργα λεωργὰ κἀθέμιστα, Archilochi fr. 1. ἀναι-
σχυντότατοι καὶ λεωργότατοι, Aeliani h. a. 16, 5.
Λεώς, ὼ, ὁ, attisch st. λαός, das Volk.
Λέως, ionisch, s. v. a. λίαν, d. i. πάνυ, παντελῶς. Archi-
lochus λέως γὰρ οὐδὲν ἐφρόνεον, ich war gar nicht klug,
welches Apollonius Dyscol. Reitzii p. 423. wie Etym. M.
als abgekürzt aus τελέως erklären.
Λεωσφέτερον ἐποιήσαντο, Herodot. 9, 33. leiten einige
von λέως ab, andere schreiben λεῷ σφέτερον, machten ihn
zu ihrem Bürger.
Λεωφόρος, ὁ, ἡ, (λεώς, φέρω), ὁδός (auch ausgelassen); ἡ
λεωφ. die Heerstraſse.
Λήβολε. S. λευστήρ.
Λήβω, ionisch st. λάβω, s. v. a. λαμβάνω, davon λήψω, λέ-
ληφα oder εἴληφα u. s. w.
Λήγω, f. ξω, s. v. a. παύω und παύομαι, d. i. aufhören
lassen, abhalten, χεῖρας ἐμὰς λήξαιμι φόνοιο, Odyss. 22.

63. und neutr. aufhören m. d. Genit. gewöhnlich, aber auch m. d. accus. Il. ν, 424. Apollon. 4, 882. m. d. participio, wie παύομαι, οὐ λήξω ὑμνέων, Hymn. hom. 1, 177.

Λήδανος, ὁ, der Strauch, wovon das λήδανον, τὸ, *ladanum*, gesammlet wird. Dieses Gummi oder Harz sitzt an den Blättern. S. λῆδος.

Ληδάριον, τὸ, und λήδιον, ληδίον, ληΐδιον, τὸ, Dimin. von λῆδος, τὸ, bey Athenaeus pag. 256. f. λεπτὸν λήδιον, ein dünnes Tuch, etwas zu bedecken. Von dem jota adscripto s. Brunck ad Arist. Av. 715. Sommerkleid, Olear. ad Philostr. p. 158. wo p. 160. λήδια ἀνασείειν ἔχοντα steht, u. vela agitare übersetzt wird.

Λῆδος, ὁ, der Strauch, wovon λήδανον, λάδανον gesammelt wird. *Cistus Creticus* Linnaei. Dioscor. 1, 128. Tournefort Reise 1. S. 103. Pococke Reise 2. S. 333.

Λῆδος und λῆδος, τὸ, ein dünnes - leichtes Sommerkleid oder Zeug.

Λήθαιος, ληθαῖος, αία, αῖον, zur Vergessenheit gehörig; s. v. a. λαθραῖος bey Hesych. vom - aus dem Flusse Λήθη, der Vergessenheit, als πόμα, der Trunk.

Ληθάνεμος, ὁ, ἡ. S. λανθάνεμος.

—*θάνω*, vergessen machen, m. d. Genit. des Gegenstandes.

—*θαργέω*, (λήθαργος), vergessen; davon ληθαργηθῆναι, Schol. Pind. Nem. 6, 30.

—*θαργία*, ἡ, Schlafsucht; und

—*θαργίζω*, die Schlafsucht haben, schlafsüchtig seyn.

—*θαργικός*, ἡ, όν, (λήθαργος), schlafsüchtig.

—*θαργος*, ὁ, Schlafsucht, s. v. a. ληθαργία; als Adject. vergessend, κακῶν, φιλούντων, Meleager no. 55 und 90. Menander Phrynichi p. 182. tückisch vom Hunde, Phrynichi p. 208. Herodiani fragm. p. 90. ἐπίβουλος und ὁ προσσαίνων μὲν, λάθρα δὲ δάκνων, nach Hesych. So sagt Philostr. Apoll. 7, 14. ἐοίκασι δ' αἱ μὲν τοῖς θερμοῖς τε καὶ ἑτοίμοις τῶν θηρίων, αἱ δὲ τοῖς μαλακωτέροις τε καὶ ληθάργοις; auch von Pferden s. v. a. νωθροὶ καὶ ἀβλεμεῖς nach Hesych. wird auch λιθαργος, Sophoclis fragm., und λάθαργος geschrieben; vergl. Lycophr. 241. Hesych. hat auch λαιθάργῳ ποδὶ für λαθραίῳ angemerkt.

Ληθεδανός, ἡ, όν, s. v. a. ἐπίληθος des Homer, bey Lucian. Salt. und Philop. 27.

—*θεδών*, όνος, ἡ, Analecta 3, p. 49. s. v. a.

Λήθη, ἡ, (λήθω, λῆθος, τὸ), Vergessenheit, Vergeſslichkeit; davon

—*θήμων*, ὁ, ἡ, s. v. a. λήθαργος, Hesych.

—*θικός*, ἡ, όν, und λήθιος, zur Vergessenheit gehörig - führend oder geneigt, s. v. a. ληθεδανός; Hesych. hat λήθιος für λαθραῖος.

—*θομέριμνος*, ὁ, ἡ, die Sorge vergessend oder vergessen machend, Orphica.

—*θοσύνη*, ἡ, und ληθότης, ἡ, bey Suidas s. v. a. λήθη; von λῆθος, τὸ, s. v. a. λήθη, wofür Hesych. das dorische λᾶθος, ἀκηδία, hat.

Ληθώ, ἡ, st. Λητώ. Plato Cratyl. 22.

Λήθω, f. ήσω, dor. λάθω, lat. *lateo*, Nicander; im Medio vergessen. Bey Aeschylus λήθομαι Ag. 39. verschweigen, opp. αὐδῶ. Im Praes. ist die Form λανθάνω die gebräuchlichere; diese hier steht z. B. Xen. Oecon. 7, 31.

Ληθώδης, ὁ, ἡ, vergeſslich, Thomas M. p. 575.

Ληϊάνειρα, ἡ, Männer fangend oder der Liebe unterwerfend; Beyw. der Venus bey Hesych.

Ληϊάς, άδος, ἡ, s. v. a. ληΐδιη, Erbeutete, Gefangene, Il. 20, 193.

Ληϊβότειρα, ἡ, Femin. von —βοτήρ, s. v. a. —βότης, ὁ, (βόω, βόσκω, λήϊον), die Saat abfressend od. verwüstend, Odyss. 18, 29.

Ληϊδάριον, τὸ, und ληΐδιον, s. v. a. ληδάριον, Dimin. v. λῆδος, wovon auch ληϊδιώδης, ὁ, ἡ, bey Hesych. und Photius, einem λῆδος ähnlich.

—*ΐδιος*, ία, ιον, (ληΐς), erbeutet, erobert, poet.

—*ΐζω*, (λεία, ληΐα), und Med. ληΐζομαι, ich verwüste, verheere, indem ich Beute mache und mitnehme; daher allg. verheeren, plündern, rauben, erbeuten, an sich bringen, Herodoti. 6, 86, 3. bekommen. Hesiod. op. 702. ὁ γάρ τι γυναικὸς ἀνὴρ ληΐζετ' ἄμεινον; m. d. Genit. berauben, Eur. Hel. 482. Bey Thucyd. 3. 85. u. 4. 41. schwanken die Handschr. u. Ausg. zwischen dem Activ. u. Medium.

Ληΐη, ἡ, ionisch st. λεία.

—*ϊνόμος*, ὁ, ἡ, (λήϊον), Feldbauer, Analecta 2. p. 99. no. 27.

—*ϊον*, τὸ, die Saat, die stehenden Feldfrüchte auf dem Saatlande; bey den Dichtern, das mit Feldfrüchten angefüllte Land, die Saatflur. Dor. λαῖον, Theocr. 10, 21. κατάβαλλε τὸ λ. besäe das Land.; davon λαιοτομεῖν, ibid. 3. pflügen. Bey Apollon. 3, 1335. λαῖον ἐπὶ στιβαρῷ πελάσας ποδὶ, wo in den Ausg. βαθρον ohne Sinn steht.

—*ΐς*, ΐδος, ἡ, s. v. a. λεία; dor. λαΐδος ἀλλυμένας, Aeschyli Theb. 317. Heerde, Theocr. 25, 97. 116. 2) Adject. s. v. a. eine gefangene weibliche Person.

—*ϊστήρ*, ῆρος, ὁ, oder ληϊστής, ληΐστωρ, (ληΐζω), Beuter, Räuber Plünderer, poet. ληΐστις bey Phurnutus c. 20. f. L. st. ληῖτις, w. m. n.

—*ϊστός*, ἡ, όν, erbeutet, geraubt; erworben, eigentl. im Kriege; zu erbeuten oder rauben.

—*ϊστύς*, ύος, ἡ, das Rauben, Plündern, Herodot. 5, 6.

Ληῖτις, ιδος, ἡ, die Beutemachende - gebende oder die Plündernde, Il. 10, 460. sonst ἀγελεία; 2) passive, gefangen, erbeutet, s. v. a. ληΐδιος, Lycophr. 105. Apoll. 1, 818.

—*τάρχης*, ὁ, bey Hesych. s. v. a. λήταρχος.

—*τον*, τὸ, s. v. a. δημόσιον. S. λειτουργός; von

—*τος*, ὁ, s. v. a. δημόσιος, v. λαός, λεώς, ληός, λεῖτος, λήϊτος; daher λῄτη bey Hesych. ἱέρεια, eine öffentliche Priesterinn; und

—*τουργέω*, ῶ, und λητουργός, s. v. a. λειτουργός.

Ληκάζω, und *Ληκάω*, s. v. a. βινέω, Aristoph. Thesm. 57 und 493. Equ. 167. Pollux 5, 93. Das Comp. διαληκᾶσθαι erklärt Aelius Dionysius Eustathii Il. 20. v. 41. durch διαμωκᾶσθαι, διαπαίζειν, aber Hesych. hat διαλεχμᾶσθαι dafür. Davon ληκαλλος, *scortator*, Luciani 5. p. 191. wie πυγδαλλος gemacht, wo jetzt λεκαλλος steht. S. λαικάζω nach.

Ληκέω, ῶ, ionisch, s. v. a. λακέω, ich mache ein Geräusch, lärme und gebe einen Ton von mir. S. λάσκω.

Ληκήματα, τά, ein beym Epikur gebräuchlicher schmutziger Ausdruck v. ληκάζω. Cleomedes 2. p. 91. wo ληκίσματα steht.

Ληκίνδα ἔπαιζεν, Luciani 5. p. 187. ein verlegener Ausdruck, den man aus Hesychius ληκᾶν, τὸ πρὸς ᾠδὴν ὀρχεῖσθαι erklären will. Apollon. de adv. p. 562. nennt ληκίνδα und ὀστρακίνδα als Namen von Spielen.

Λημτήριος, α, ον, (λήγω), aufhörend, ringsherum begränzt, äusserst, Lycophr. 966 u. 1391.

Ληκτός, ὁ, ἡ, (λήγω), begränzt, geendiget, zu endigen, Hesych.; zw.

Ληκύθειος, εία, ειον, zum λήκυθος gehörig, Callimachi fragm. 309.

Ληκυθίζω, bedeutet das Anstreichen mit Salben - Farben - Schminke, die man in der λήκυθος aufbewahrt; also auch metaphor. das Auftragen der oratorischen Farben - Schminke - Schönheiten, die Topik der Redner. ληκυθίζειν θέσεις, Sätze - Gemeinplätze oratorisch erweitern und schön vortragen, Strabo 13. p. 907. 2) von λήκυθος no. 2. heiſst es mit starker hohler Stimme sprechen, singen, schreien; s. v. a. λαρυγγίζειν. Hesych. in ληκυθίζειν und ληκωίζειν. Schol. Aristoph. Ach. 589. Daher die Tragödie μοῦσα ληκυθία, die kreischende Muse, von der erhabenen starken Sprache der Tragiker. μοῦσα κενὰ καὶ ἐπιληκυθίστρια, Theodoridas. Dieſs hat Horat. übersetzt *tragica in arte ampullatur*, und *ampullae et sesquipedalia verba*.

—*θιον*, τὸ, eine kleine Oelbulle.

—*θισμός*, ὁ, das Sprechen - Singen - Schreyen mit hohler - starker Stimme. αἰσχρῶν καὶ γελοίων ᾀσμάτων λ., welches Suidas durch ἀφωνίαν erklärt. Bey Plutar. 10. p. 470. ist es ein Schimpfwort des Epikurus.

—*θιστής*, οῦ, ὁ, (ληκυθίζω), der mit starker, hohler Stimme spricht - schreyet - singt, Hesych. Suidas.

ηκυθοποιὸς, ὁ, der Oelbullen macht.

...θοπώλης, ου, ὁ, (πωλέω), der Oelbullen verkauft.

...θος, ἡ, *lecythus*, eine Oelbulle, χρυσείη, Odyss. 6, 79. ein Gefäſs, (auch von Leder, daher λήκυθον σκυτίνην στενόστομον, Hippocrat. u. Mathem. vet. p. 102.) worin man Oel, Salben, Schminke aufbewahrte, *arcula pigmentorum*. Daher metaph. bey Cicero die Zierrathen, Schönheiten, oder vielmehr die Topik, die Gemeinplätze, womit Redner ihre Reden-Schriften ausputzen-aufstutzen. ἱπποτροφίαν οὐ ληκύθῳ σπαδεῖν. Plutar. d. i. Pferde zu halten komme keinem bloſs Oelbäume tragenden Lande zu. 2) der vorragende Theil der Luftröhre am Halse, der sogenannte Adamsapfel, sonst βρόγχος, *gurgulio*, τὸ μεταξὺ τοῦ λαιμοῦ καὶ αὐχένος ἠχῶδες, Hesych. und Siebenkees. Anecdota p. 75. und Scholia Platon. p. 136. Dieser trägt am meisten zur Stimme bey, und davon ist ληκυθίζειν in der Bedeut. no. 2. abgeleitet, wo es eine starke, hohle Stimme bedeutet, nicht von dem Tone, den eine Oelbulle gibt, wenn man hinein bläſst. Phrynichus Bekkeri p. 50. Nach dem Schol. Plat. p. 136. bed. d. Wort auch s. v. a. λάγυνος u. φακώλιον.

...κω, s. v. a. λάκω, φωνῇ περὶ πολλὰ λεληκώς, Arati Dios. ...; davon λακέω, λακάζω.

...μα, τὸ, (λάω), Wille, Entschluſs, Beschluſs, Entschlossenheit, Muth, Uebermuth, Stolz; λήματος κάκη, Aeschyli Theb. 601. Feigheit. τοῖς ἄλλοις ψυχῆς λήμασιν ἀξιόλογοι, Diodori 2, 58. τοξουλκὸν λῆμα Aeschyli Pers. 55. erklären einige d. Kunst-Fertigkeit den Bogen zu spannen. Eigenschaften der Seele; poet.; auch bey Herodotus.

...μαλέος, έα, έον, (λήμη), mit triefenden-thränenden Augen; daher nicht gut sehend, Luciani 5. p. 183.

...ματίας, ου, ὁ, (λῆμα), muthig, tapfer, Aristoph. Ran. 494. λημάτιας κἀνδρεῖος εἶ, wo aber andre ληματτᾷς lesen, von ληματτάω, muthig seyn.

...ματόω, ῶ, (λῆμα), Muth machen; λεληματωμαι, λῆμα ἔχω, ich habe Muth, Hesych.

...μάω, ῶ, ich habe triefende-schlimme Augen; von

...μη, ἡ, sonst auch γλήμη, γλάμα, lat. *gramia*, aus den Augen flieſsende und in den Winkeln gerinnende Unreinigkeiten, das klebende Auge, *pituita crassa* bey Celsus; davon γλημίον, τὸ, Dimin., Hippocr.

...μμα, τὸ, (λήψω, λαμβάνω), was man nimmt oder genommen hat; τῶν ἄλλων λημμάτων τοῦ ἀργυρίου. Demosth. 201. von dem andern aufgenommenen Gelde; 2) daher was man nimmt und bekommt als Geschenk, Bestechung, Einnahme, Einkünfte; λῆμμα καὶ ἀνάλωμα ἀποδεῖξαι, Lysias, Einnahme und Ausgabe berechnen. Daher Gewinnst, Vortheil; 3) in der Dialektik, *sumtio*, ein Vordersatz, aus dem man etwas folgert; 4) *lemma*, ein Titel, Inhaltsanzeige; davon

...ματίζω, das med. —ζόμενα γενικὴν ἀπ' εὐθείας, st. λαμβάνοντα; Apollonii Syntaxis p. 101. Bekk.

...ματικός, ἡ, όν, πρὸς τὸν καιρὸν εὔθετος καὶ λ. Hippocr. der bey Gelegenheit seinen Vortheil wohl in Acht nimmt.

...μάτιον, τὸ, Dimin. v. λῆμμα.

...ματισμός, (λημματίζω), Erwerb, Verdienst, Nicetas annal. 2, 5.

...μνίσκος, (λῆνος, *lana*), ein wollenes Band, Binde, Verband, *infula, taenia*. Hesych. gibt es für ein sicilisches Wort aus. Boettigers Sabina p. 196.

...μνος, ἡ, Lemnos, eine Insel des ägäischen Meers, dem Vulcan wegen des unterirdischen Feuers geheiligt.

...μότης, τος, ἡ, (λήμη), das Thränen der Augen, *lippitudo*, aus Schol. Arist.; zw.

...ν, Inf. von λάω, wollen.

...ναι, αἱ, *Bacchae*, die Bacchantinnen, Strabo 10. p. 717. Anal.

...ναΐζω, ich feire die Λήναια, das Fest des Bacchus; auch von Dichtern, die dazu Gedichte machen, Heraclitus Clementis cohort. c. 2. wo aber Plutarch. de Iside p. 362. ...χαίνουσι hat. Hesych. hat ληνεύειν dafür.

Ληναϊκός, ἀγών, s. v. a. Λήναια. τραγῳδίαι ληναϊκαί, die bey dem Feste Λήναια gespielt und gegeben werden.

—ναῖος, von ληνός, Beywort des Bacchus, dem die Kelter geweiht ist; 2) Λήναια, τὰ, *Lenaea*, ein dem Bacchus geweihtes Fest; s. Λῆναι. Der Ort, wo sie gefeiert wurden in der Stadt, hieſs Λήναιον, daher ὁ ἐπὶ Ληναίῳ ἀγὼν der Tag hieſs, wo die Dichter auf dem Theater mit einander wetteiferten.

—ναΐτης, ου, ὁ, s. v. a. ληναϊκός.

—ναιών, ῶνος, ὁ, der Monat, worin die Λήναια gefeiert wurden, im Herbste, bey Hesiodus. Die asiatischen Griechen machten ihn zum 5ten Monate im Jahre. Caylus Recueil 2. p. 238.

—νάς, άδος, ἡ, und ληνίς, ἡ, s. v. a. ληνὸς n. 5. od. ἱστοδόκη.

—νεών, ὁ, der Ort, worin ἡ ληνός, die Kelter, steht, Geopon. 6, 1, 5.

—νοβατέω, auf der Kelter auspressen, Nicet. annal. 2, 6. von

—νοβάτης, ου, ὁ, (ληνός, βαίνω), der Keltertreter, der Kelterer. Bey Himerius or. 6, 5. der Winzer, *vinitor*.

Ληνός, ὁ, oder auch ἡ, *lacus* und *alveus* im Lat. erschöpft alle Bedeutungen; 1) der Ort, wohin die zu kelternden-pressenden Weintrauben gelegt werden; Διωνύσου ἱεροῖς ληνοῖς, Anal. 3. p. 293. daher die Weinlese, Theocr. 7, 25. ἡνίκα ληνοῖς ἦρχε χοροιμανίης, Antholog.; 2. der Sarg, Phrynich. Bekk. p. 51.; 3) der Backtrog, Menander; 4) der Kutschensitzkasten; 5) der Stand, worein der Mastbaum mit dem untern Ende gesetzt wird; 2) die Tränke, Hymn. Merc. 104. Philostr. Apoll. 6, 27. Genesis 30, 38.

Λῆνος, εος, τὸ, das lat. *lana*, nämlich dorisch λᾶνος, Wolle und was von Wolle gemacht ist. Apollon. 4, 173 u. 177. wo er λήνεα plur. wie ἔρια braucht.

Ληξιαρχικός, τὸ ληξιαρχικόν, verst. βιβλίον oder γραμματεῖον, das Register bey jedem Demus, in welchem die mannbaren und wahlfähigen Bürger eingeschrieben wurden, und über welches der jedesmalige δήμαρχος die Aufsicht hatte, Demosth. 1306.; von

—αρχος, ὁ, (λῆξις, ἄρχω), οἱ ληξίαρχοι zu Athen, die das Einschreiben der mannbaren und volljährigen jungen Bürger in die Rolle besorgten.

Ληξιπύρετος, ὁ, ἡ, (λῆξις, λήγω), das Fieber hemmend-stillend-heilend.

Λῆξις, ἡ, (λήγω, λήξω), das Aufhören, Ende, Beendigung, Suidas; 2) (λήχω, λαγχάνω), das Loosen, die Loosung, das Loos; das Erhalten durch das Loosen; gewöhnlicher ist, wie λαγχάνειν τινὶ δίκην, eben so ἡ λῆξις die angestellte Klage, als ἐν ᾗ ἔλαχον τὴν κλήρου λῆξιν οὗτοι, st. δίκην. Ruhnk. ad Tim. p. 174. Synesii p. 89. λ. ἡ περίγειος, wie ἡ καθ' ὕδατος ὑγρὰ λ. Luciani 5. p. 282. τὴν ἀέριον λῆξιν νέμουσιν, Callistrati statua des Καιρός, wo vor Jacobs πλῆξιν stand, die durchs Loos zugetheilte Wohnung und Aufenthalt.

Λήπτης, ληπτήρ, ῆρος, ὁ, (λήψω, λαμβάνω), der nimmt-empfängt-bekommt; davon

—τικός, ἡ, όν, zum Nehmen-Fassen gehörig-geschickt-geneigt.

—τός, ἡ, όν, (λαμβάνω, λήψω), genommen, ergriffen, begriffen; zum Fassen-Begreifen.

Ληραίνω, oder ληρέω, ich bin-handle oder rede thöricht oder albern, Hesychius u. Gregor. Naz. S. auch ληραίνω nach; davon

—ρημα, τὸ, eine alberne-thörichte Rede od. Handlung. Λήρησις, ἡ, das thörichte-alberne Reden oder Handeln; λήρησις τοῦ γήρως, *deliratio senum*, der Stumpfsinn des Alters, Aretaei 3, 6.

—ρολόγος, ὁ, ἡ, (λέγω), ein thörichter Schwätzer, von

Λῆρος, ὁ, das Geschwätz, die Possen, *nugae*; 2) ein schwatzhafter-possenhafter-unnützer Mensch, *nugator*; 3) ein goldner Putz am Frauenkleide, den der Goldschmied arbeitet, lat. *leria*, λήρων χρύσεοι οἱ κάλαμοι. Anal. 1. p. 483. ist wenigstens κάλαμοι zw. Bed. ἐγὼ λῆρόν τινα ἐκρ...

ἐὰν καὶ ἐλλόβια καὶ πέδας τῇ θυγατρὶ), Luciani 5. p. 188. wo λῆρον steht.

Ληρωδέω, ῶ, ich rede unnützes Zeug, *nugor*, Schol. Lycophr.; von

—ρώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, *nugatorius*, läppisch, unnütz.

—ρωδία, ἡ, *nugae*, Possen, Chrysost.

Λησίμβροτος, ὁ, (λήθω, βροτὸς), ein Dieb, Betrüger, Homer. Hym. 2, 339.

Λησιπαίγμων, ονος, ὁ, ἡ, f. L. aus Anacreon 39, 9.

Λῆσις, ἡ, (λάω), Wille, Wahl, Hesych. Für λῆστις, d. i. λήθη, Athenaei 10. p. 433. in den Handschr. u. Maximi καταρχ. 77.

Λησμονή, ἡ, und λησμοσύνη, Hesiodi Theog. 55. s. v. a. λήθη, ληθοσύνη; die erste Form Glossar. Vulcanii; zw. von

Λήσμων, ονος, ὁ, ἡ, (λήθω), vergeſslich, vergessend, uneingedenk.

Ληστάρχης, ου, ὁ, und λῄσταρχος, ὁ, Polyaeni 4, 9, 3. (λῃστής), Anführer der Räuber.

—στεία, ἡ, Räuberey, das Gewerbe eines Räubers; von

—στεύω, (λῃστής), rauben, plündern, ein Räuber seyn; m. d. Accus. berauben, ausplündern, Plutar. Thes. 9. Xen. Ephes. not. p. 246.

—στήρ, ὁ, s. v. a. λῃστής, davon λῄστειρα, Aeliani h. a. 8, 19. und Anal.

—στήριον, τὸ, Wohnplatz-Lebensart-Handwerk-Gesellschaft oder Bande von Räubern; von λῃστήρ, s. v. a.

—στής, ὁ, ὁ, s. v. a. λῃϊστής, Räuber, vorzügl. Seeräuber, Plünderer, dorisch λᾳστής, wovon Valckenaer *latro* ableitet; davon

—στικός, ἡ, όν, (Adv. —κῶς, nach Räuber-Art), zum Rauben oder Plündern gehörig-geschickt-geneigt; räuberisch.

Λῆστις, ἡ, (λήθω), s. v. a. λήθη, Eur. Cycl. 171.

Ληστοδίωκτος. S. in λῃστοδίωκτος.

Ληστοκτόνος, ὁ, ἡ, (λῃστής, κτείνω), Räuber tödtend, Anal.

—στός, ἡ, όν, s. λῃϊστός.

—στοτροφέω, mit Rauben erhalten-nähren, Tatiani or. Gr. 161.

—στρικόν, τὸ, (σύστημα), räuberische Gesellschaft, Räuberbande; das Neutrum von

—στρικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, räuberisch, zum Räuber oder Rauben gehörig, s. v. a. λῃστικός, wie παλαιστικὸς und παλαιστρικός; τὸ λῃστρ., die Räuberbande.

—στρίς, ίδος, ἡ, Räuberinn, Beutemacherinn, Plutar. Thes. 9. 2) ein Seeräuberschiff, *Κίλισσαι*, Plut. Crass. 10.

Λῄταρχος, ὁ, (λήϊτον, ἀρχή), öffentlicher Priester, Lycophr. 901. bey Hesych. ληϊτοάρχης.

Λήτειρα, ἡ, s. v. a. ἱέρεια, s. λήϊτος. Fem. v. λητήρ, ὁ, s. v. a. ἱερεύς, Callim. wo es, wie bey Hesych., Priesterinnen der Furien sind.

Λητογένεια, ἡ, das Femin. von

—τογενής, ὁ, ἡ, (γένος, Λητώ), von der Leto gezeugt, wie Apollo und Artemis.

—τοΐδης, ὁ, Sohn der Latona oder Leto, Hym. in Merc.

Λῆτος, s. v. a. λήϊτος; davon λητουργέω attisch st. λειτουργέω nebst den Ableitungen.

Λητώ, όος, contr. οῦς, ἡ, Leto, Latona, Mutter von Apollo und Diana.

—τωῒς, ίδος, ἡ, κούρη, s. v. a. λητωΐα κ. und λητογένεια.

—τῷος, ὁ, von der Leto; zur Leto gehörig.

—τῷον, Leto's Tempel.

Ληχμός, ὁ, s. v. a. λῆξις, Antimachi Fr. 62.

Λήχω, s. v. a. λαγχάνω, wovon λήξω u. s. w. wie λήβω, λαμβάνω, λήψω.

Λῆψις, ἡ, (λαμβάνω), das Nehmen, Annehmen, Bekommen, Fangen; Wegnehmen; πυρετοῦ, der Anfall des Fiebers; in der Dialektik, der angenommene Satz.; plur. Einnahme, Einkünfte, Plato Alcib. 1. Vergl. λῆμμα.

Ληψολιγόμισθος, ὁ, ἡ, (λῆψις), wenig Lohn nehmend, τέχνη, Athenaei Ephippus 11. p. 509. (391. S.)

Λι, das abgekürzte λίαν, Epicharmus Strabonis 8. p. 562. wie *se* st. *seorsim* im Lat. Die Grammatiker nehmen diese Sylbe in manchen Compositis für λίαν an, welches Ruhnken Epist. Crit. 1. p. 88. läugnet.

Λιάζω, λιάζομαι; diese 2te Form hat in den meisten hom. Stellen die Bed. seitwärts gehn, ausbeugen, sich entfernen, fortgehn, Il. χ, 12. ψ, 231. νόσφι λιασθείς, α, 349. λ, 80. ω, 96. Od. δ, 838. Il. ο, 520. φ, 255. 2) an einigen Stellen, wie Il. ο, 543. πρηνὴς ἐλιάσθη, υ, 418. 420. λιαζόμενον προτὶ γαίῃ, bed. es sinken, fallen. Die beyderley Stellen gemeinschaftliche Bed. als die erste ist beugen, κλίνειν; daher ἀλίαστος, unbiegsam, was nicht nachgiebt, nachläſst; daher heftig, unbezwinglich, unaufhörlich, Il. μ, 471. β, 797. ω, 549. μηδ' ἀλίαστον ὀδύρεο. In der Stelle ψ, 879. vom sterbenden Vogel, αὐχέν' ἀπεκρέμασεν, σὺν δὲ πτερὰ πυκνὰ λίασθεν, las Aristarch. richtiger λίασσεν, senkte die Flügel, lieſs sie herabhängen, wie Lycophr. 20. sagt ὅσα ταύτας λίαζον. Buttm. Lexil. S. 92. folgd.

Λίαν, Adv. sehr, stark, heftig. διὰ τὴν λίαν φιλότητα, Aeschyli Prom. 123. m. d. Superl. βέλτιστα, Aeschinis dial. 2, 5. obgleich d. Etym. M. diesen Gebrauch tadelt. S. λεῖος no. 3.

Λιανθής, f. L. aus Orph. Argo. 584. st. ἀλιανθής.

Λιαρός, ρά, ρόν, s. v. a. χλιαρός, lauwarm, Athenaei p. 41. ἄνεμος, Dionysii Perieg. 1078.; und weil der Grieche mit dem Begriffe eines warmen Bades Vergnügen verband, auch s. v. a. angenehm; so ὕπνος λιαρός, Il. 14, 164., obgleich auch die eigentliche Bedeutung Statt findet. οὖρος λιαρὸς und ἄνεμος, ein guter Wind, bey der Schiffahrt; λιαρὴ αὔρα, Apollon. 2, 1053. λιαροῖσι δάκρυσι, 3, 1069.; daher die Metapher οὖρος λιαρή, der Wind erlosch. Bey Apollo. 3, 876. vom Wasser eines Fluſses, worin gebadet wird, erklärt der Schol. λιαρὰ ὕδατα d. λαμπρά, καθαρά, und bemerkt den homerischen Sprachgebrauch. Hesych. hat auch ἐλιάνθη st. ἐχλιάνθη. λιαρὸς καὶ αἴθοψαρος ἱδρώς, Oppiani Hal. 2, 279. Etym. M. βλιαρόν, λάβρον. S. λελιημένος nach.

Λίασμα, τὸ, s. v. a. χλίασμα, ἄλμης, Athenaei p. 342. wo andere λίπασμα lesen.

Λιβάδιον, τὸ, (λιβάς), die Aue, Wiese, der feuchte Ort.

Λιβάζω, f. άσω, s. v. a. λείβω, ich tröpfle, flieſse langsam. Bey Hesych. ἀπηθεῖ, στάζει, σοφεῖν, ψεθίζειν. S. in ἀπολιβάζω. Analecta 2. p. 205. n. 7. πηγὴ λιβαζομένη προχοαῖσιν εὐύδροις, reichlich flieſsende Quelle.

Λιβανίδιον, τὸ, Dimin. v. λίβανος, Menander Athenaei p. 385. c.

Λιβανίζω, s. v. a. λιβάνου ὄζω, Diosc. 5, 37.

—νικός, ἡ, όν, zum Weihrauch (λίβανος) gehörig, den Weihrauch betreffend.

—νινος, von Weihrauch gemacht.

—νοκαΐα, ἡ, (καίω), Verbrennen des Weihrauchs, Glossar. St.

—νόμαντις, ὁ, ἡ, der aus dem Weihrauchsdampfe wahrsagt; seine Kunst λιβανομαντεία, ἡ.

Λίβανος, ὁ, der Baum, aus welchem das Harz λιβανωτός, ὁ, als Räucherwerk zum Räuchern bey den Opfern, als Weihrauch, gebräuchlich war, welches ἐπιθύειν u. ἐπιθυμιᾶν hieſs. Auch das Harz selbst, d. i. s. v. a. λιβανωτός; in kleinen Stücken hieſs es χόνδρος λιβανωτοῦ, *grumi*, *grana turis*, zerrieben ins Kleine μάννα λιβ., *mica turis*. 2) λιβάνου νέοις κλάδοις, Nicander Athenaei p. 684., scheint s. v. a. λιβανωτίδος zu seyn. Schol. Theocriti 1, 28. führt λείβανος an, v. λείβω abgeleitet.

—νοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), weihrauchtragend, s. v. a. λιβανωτοφ.

—νόχροος, contr. λιβανόχρους, ὁ, ἡ, von der Farbe (χρόα) des Weihrauchs.

—νώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art oder dem Ansehn des Weihrauchs.

—νωτίζω, mit Weihrauch räuchern, Strabo 16. p. 461. Sieh.

βανώτινος, η, ον, von Weihrauch gemacht- bereitet.
νώτιον, τὸ, Dimin. v. λιβανωτός.
νωτὶς, ίδος, ἡ, ohne Beysatz, der Rosmarin, *rosmarinus officinalis* Linnaei, Dioscor. 3, 89., mit dem Beysatze καγχρυφόρος oder καγχρυόεσσα bey Nicander, von zweyerley Art bey Dioscor. 3, 87. beyde Dolden tragend (*umbelliferae*), eine mit rundem eckigen Samen άχρυς, welche man für *Cachrys Libanotis* Linnaei hält; die andre soll platten Samen tragen. Die von Theophr. h. pl. 9, 126. beschriebene Art hält man für *laserpitium latifolium* Linnaei oder *athamanta Libanotis* Linn.; alle haben einen Weihrauchsgeruch und davon den Namen. S. auch λιβανωτρίς.
νωτὸν, τὸ, s. v. a. λιβανωτός, Suidas; zw.
νωτοπωλέω, ῶ, ich verkaufe Weihrauch; davon
νωτοπώλης, ου, ὁ, Weihrauchshändler.
νωτὸς, ὁ, Weihrauch. S. λίβανος.
νωτοφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. λιβανοφόρος.
νωτρὶς, ίδος, ἡ, Weihrauchbüchse, Räucherfass, *thuribulum*, Plutarch. 7. p. 861. R. 10. p. 33. H. wofür Polyaenus 4, 8, 2. λιβανωτὶς falsch hat, wo Diodor. Sic. κιβωτὸς gebraucht.
βα acc. v. λὶψ, s. v. a. d. flgd. Apollon. 4, 1451.
βὰς, άδος, ἡ, (λείβω), Tropfen, tröpfelndes Wasser; Thräne; λιβάδες, ein Quell von Regenwasser entsprungen, Geopon. 2, 6. Athenaei p. 515. λιβὰς, Quell.
βδύω, falsche L. st. ἀλιβδύω: Etym. M. hat λιβδούμεθα, βυθιζόμεθα.
βηθρον, τὸ, (λείβω), s. λείβηθρον.
βηρὸς, ρὰ, ρὸν, s. v. a. λιβρός; zw. Galeni Glossar. Etym. M.
βον, τὸ, das lat. *libum*, eine Kuchenart.
βόνοτος, ὁ, *Libonotus*, ein Wind zwischen dem Africus und Südwind.
βος, τὸ, s. v. a. λιβὰς, Tropfen; Thränen der Augen, λίβη, Aeschyli Choe. 440. 2) s. v. a. λίβον, das lat. *libum*.
βοφοῖνιξ, ὁ, s. v. a. λιβόνοτος.
βρὸς, ρὰ, ρὸν, s. v. a. λιβηρός. ὀλὸς λιβρὸς ἱερῶν λιβάδεσσι τέγγει, Dosiades. Foesii Oecon. Hipp. in λιβηρῷ. 2) dunkel, finster, schwarz; scheint von den dunkeln finstern Regenwolken hergenommen; man sagte auch λιμβρός; Suidas hat λιμβρὸς, ἡ νὺξ ἡ σκοτεινὴ, soll wohl λιβρὰς heissen. S. auch ὀλὸς nach.
βύη, ἡ, *Libya*, die Landschaft in Africa; davon λιβυκὸς, *Libycus*, libysch.
βυὸς, ὁ, eine unbestimmte Art von Vogel, Aristot. h. a.
βυρνὶς, ίδος, ἡ, *liburnica (navis)*, auch
βυρνον, τὸ, eine leicht gebaute Art von Schiff, wie eine Galeere.
βυς, ὁ, Λίβυσσα, ἡ, st. λιβυκὸς, λιβυκή, aus Libyen, Africa, als αὐλὸς, λωτὸς, οἰστὸς bey Eurip. 2) eine unschädliche Schlangenart, Nicandri Ther. 490. davon
βυστικὸς, ἡ, ὸν, libysch; und λιβυστὶς, ίδος, ἡ, verst. γῆ oder γυνὴ, *Libyca terra, mulier*, libysch, aus Libyen.
βυφοῖνιξ, ὁ, *Carthaginensis*, ein Phönicier aus Africa, Karthaginenser.
βω, s. v. a. λείβω.
γα, Adv. st. λιγέα, wie ὦκα für ὠκέα, s. v. a. λιγυρῶς. λίγα ἀείσομαι, Alcman Schol. Ven. Il. γ, 588.
γαίνω, (λιγὺς), Il. 11, 684. κήρυκες δ' ἐλίγαινον d. i. λιγυρῶς ἐβόων. Aeschyli Sept. 879. ἐκ φρενῶν ὀρθοῖς λιγαίνω, d. i. λιγυρῶς oder λίγα κωκύω. S. λιγυρός. Hesych. hat auch λιγαίνει für μαστιγοῖ vom Homerischen μάστιγι λιγυρῇ. Bey Arat. Dios. 275. λιγαίνομαι erklärt der Scholiast μετὰ γοεροτέρας φωνῆς φθέγγομαι, ein anderer ἤρξατο καὶ ἀνειμένα κρώζειν. Meleagri Ep. 110. σύριγγι λιγαίνων. Apollon. 1, 740. φόρμιγγι. Bion 15, 1. μέλος ἀδὺ λιγαίνειν. Moschi 3, 82. βοτὰ ἐλίγαινε.
γγούριον, τὸ. S. λυγγούριον.

Λίγγω, davon λίγξε βιὸς, der Pfeil machte, wie er von der Senne prallte und im Fluge, ein Geräusch, *stridebat*, davon λιγὺς, λιγυρός. S. λίζω.
Λίγδα, η, s. v. a. λίγδος oder ἴγδη.
Λίγδην, Adv. u. ἐπιλίγδην, streifend, an der Oberfläche, obenhin, indem der Pfeil pfeifend (λίγγω) vorbeyfliegt. S. λίζω. Nach Buttmann v. λείχω, gleichsam leckend.
Λίγδος, ὁ, s. v. a. θυεία, Mörser, Nicandri Ther., wie ἴγδη, 618. und 589. wo τροχαλῷ λίγδῳ steht, aber eine Handschr. hat τροχαλῇ, eine durchlöcherte Form der Töpfer und Arbeiter in Thon. Photius erklärt es auch durch χῶνος, der Löcher hat, um dadurch geschmolzenes Kupfer zu seigen, δι' ὧν ὁ χαλκὸς ἠθεῖται. Sonach wäre es auch eine Form oder Kasten von Thon mit Löchern, in welchem Kupfer- und Silbererz ausgeschmolzen wird und durch die Löcher ausläuft. Man setzte darein wächserne Modelle, die im Feuer schmolzen; Pollux 10, 180. und so giesst Philo Mathem. vet. p. 77. kupferne Büchsen, die er vorher in Wachs modelt: προπλασθέντα κήρινα καὶ χωνευθέντα. Sonach ist es die thönerne Form mit Löchern, worein das wächserne Modell gesetzt wird, nach welchem eine hohle Statüe von Kupfer gegossen wird. S. Nikolai Beschreibung v. Berlin 2. B. 4ter Anh. S. 75. zweyte Ausg. S. in χοάνη nach. Wie die kupfernen Bildsäulen theilweise gegossen wurden, erklärt Philo de 7 miraculis c. 4.
Λίγειος, α, ον, s. v. a. λιγὺς, εῖα, ὺ; Heliodor. Aeth. 6. p. 270. λίγειόν τι, wo Coray λίγειον gesetzt hat. λιγήϊα, Oppiani Cyn. 4, 411.
Λιγέως, Adv. s. v. a. λίγα, λιγὺ und λιγυρῶς.
Λίγνον, τό. S. λίγνη.
Λιγνυόεις, όεσσα, όεν, (λιγνὺς), russig, rauchicht, καπνὸς, Apollon.; v.
—γνὺς, ύος, ἡ, ein dampfendes- rauchendes Feuer; 2) der Rauch, auch der Russ (*fuligo*). λιγνὺς καὶ αἴθαλος (ἐλλυχνίου καιομένου), Hippocr. p. 670. caligo, Soph. Tr. 797. davon
—γνυώδης, εος, ὁ, ἡ, russig, raucherich t, rauchig.
—γνωτός. S. λιγνωτός.
Λιγυηχὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἠχὴ), λιγύθροος, contr. λιγύθρους, (θρόος), λιγύμολπος, ὁ, ἡ, (μολπὴ), λιγύμυθος, ὁ, ἡ, (μῦθος), λιγυπνείων s. v. a. λιγύπνοος contr. λιγύπνους, ὁ, ἡ, (πνέω, πνοή), sind alle von λιγὺς, λιγυρὸς, und bedeuten das Helle- Scharfe im Tone- Geräusche- Gesange- Stimme- Rede- Winde oder Luft.
Λιγύκροτος, ὁ, ἡ, scharf- hell tönend, Suidas, welcher auch λιγύμοχθος aus Aristoph. Av. 1381. hat, wo jetzt λιγύφθογγος oder λιγύμυθος steht.
—πνοος und —πνοιος, ὁ, ἡ, scharf wehend oder blasend, Hymn. in Apoll. 28.
—πτέρυγος, ὁ, ἡ, (πτέρυξ), s. v. a. μελεσίπτερος, Meleager ep. 112.
Λιγυρίζω, (λιγυρὸς), ich rede oder singe hell, oder angenehm, wie λιγαίνω, Hesych. ᾄδειν, Luciani 5. p. 178.
—ριον, τὸ, s. v. a. λυγγούριον; zweif.
—ρόθροος, contr. λιγυρόθρους, ὁ, ἡ, s. v. a. λιγύθροος, helltönend.
—ροκωτίλος, ίλη, λιγυροκωτίλης ἐνοπῆς, Corinna Hephaestionis p. 106. Gaisf. s. v. a. d. vorh.
—ρόπνοος, contr. λιγυρόπνους, ὁ, ἡ, s. v. a. λιγύπνοος, hell-scharf blasend.
Λιγυρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. —ρῶς, von λιγὺς, welches Homer vom Winde, λιγέων ἀνέμων, λιγυπνείοντας ἀήτας, von Menschen, κηρύκεσσι λιγυφθόγγοισι, λιγὺς ἀγορητὴς, vom Weinen und Klagen, κλαῖον δὲ λιγέως ἁδινώτερον ἤτ' οἰωνοί, λίγα κωκύειν, vom Sprechen, ἀγόρευε παῦρα μὲν, ἀλλὰ μάλα λιγέως, gebraucht; so wie λιγυρὰ κνοιή, ἀοιδὴ, μάστιξ, wo man es durch *argutus* und *stridulus* geben kann; eigentlich ist es von λίγγω, λίγξε βιὸς, der Pfeil pfiff- sauste im Fluge; ein bey geschwinder Bewegung sausender- pfeifender Körper; also μάστιξ λιγυρὴ, eine geschwind bewegte und klatschende Peitsche; so der Wind, sausend; φωνὴ, s. v. a. ὀξεῖα, *acuta*, eine

scharfe- kreischende- pfeifende oder hohe Stimme- Ton, durchdringend; daher scheint es hernach für angenehm, reizend im Sprechen und Singen zu stehen, oder vielmehr ist λιγὺς ἀγορητὴς vom Thersites ein mit heller kreischender Stimme Sprechender; und wiederum παῦρα, ἀλλὰ λιγέως ἀγόρευε, er sprach wenig, aber durchdringend- nachdrücklich. λίγα κωκύειν, mit hoher kreischender Stimme klagen. Aristot. hat φωνὴν λιγυρὴν von Vögeln; Isocrates σύμβιον ἁπάντων ἥδιστον καὶ λιγυρώτατον. Aristot. de audibil. erklärt φωναὶ λιγυραὶ durch λεπταὶ καὶ πυκναί. Bey Xen. Cyneg. 4, 1. erklärt οὐρὰ λιγυρὰ Pollux durch ὀξεῖα, Arrianus d. λεπτή. S. auch λιγυρὸς nach.

Λιγὺς, εῖα, ὺ, poetisch, s. v. a. das abgeleitete λιγυρὸς, Adv. λιγέως, φυσῶντες λιγέως ἄνεμοι, Il. 23, 218. von λίγγω oder λίζω, *strideo*, das Sausen eines schnell fahrenden Pfeils. λιγεῖαν Μουσῶν st. λιγειῶν, Theocr. 22, 221.

Λίγυς, υος, ὁ, *Ligur*, λιγυστικὸς, *Ligusticus*, λιγυστὶς, ἡ, aus Ligurien, λιγυστικὸν, τὸ, Dioscor. 3, 58., eine doldentragende Pflanze, *Laserpitium siler* Linnaei oder *Ligusticum Levisticum* Linnaei.

Λιγύφθογγος, ὁ, ἡ, oder λιγύφωνος, (φθόγγος, φωνή). hell- oder laut tönend, mit heller- feiner- lauter Stimme, Anal. ἀηδὼν, Dionys. Per. 529.

Λίζω, davon kann man so gut als von λίγγω das Homerische λίγξε βιὸς, vom pfeifenden, vorbey sausenden Pfeile ableiten, wie auch λίγδην, Odyss. 22, 277. βάλε χεῖρ' ἐπὶ καρπῷ λίγδην, und ἄκρον ἐπιλίγδην, Il. 17, 599. von der oberflächlichen Berührung und dem Ritzen des Pfeils. An der ersten Stelle gebraucht der gemeine Scholiast das Wort ὥστε ἐπιλίξαι. Danach hatte Nicander ἐπιλίζοντας ὀϊστοὺς gemacht, Etym. M. in αἴζω. Im Quint. Smyrn. 8, 323. ἀντιτορὲς λίγξας nach Bernards Verb. wo jetzt αἴξας steht. Von λίζω, pfeifen, sausen, ist λιγὺς, λιγυρὸς gemacht. Wenn Hesych. λίζει durch βηόσει und στάζει erklärt, so dachte er an λείζει. Eben so hat er λίγξ, τὸ τόξον, für λίγξ.

Λίην, ionisch st. λίαν, sehr, zu sehr.

Λιθαγωγὸς, ὁ, ἡ, μηχανή. Pollux 10, 148. Steine bewegend und herbey führend.

Λιθάζω, mit Steinen werfen, Polyb. 10, 29. steinigen.

Λίθαξ, ακος, ὁ, ἡ, gleichsam Dimin. von λίθος, Stein, Fels, Anal. adject. πέτρα, steinig, hart, Odyss. 5, 415.

Λιθάργυρος, ἡ, (λίθος), Nicandri Al. 607. *spuma argenti*, Glätte, Silber- und Bleyglätte, die beym Schmelzen des Silbererzes entsteht; eigentlich das halbverglasete Bley, welches man sammlete, wenn das Bley auf dem Teste vom Silber abgetrieben wird, oder auch besonders bereitete. Von dem Grade des Feuers erhält es die verschiedenen Farben; von der goldgelben heifst eine Art χρυσῖτις, von der hellweifsen ἀργυρῖτις. Dioscor. 5, 102. Plinius 33, 6. 2) ein Metall, daraus weifse, dem Zinn ähnliche Gefäfse gemacht werden; davon λιθάργυρος ὕλη, und λιθαργύρεος ποδονιπτήρ. Stesichorus Athenaei p. 451. auch nennt Aristot. Elench. Sophist. 1. λιθαργύρεια καὶ κασσιτέρεια σκεύη als solche, die das Ansehn von Silber haben. Ist es mit ψευδάργυρος verwandt? Wahrsch. d. lat. *stannum*, Werk, eine Mischung von Bley und Silber, davon *vasa stannea*. S. Beckmanns Gesch. d. Erfind. 4. B. S. 340. In Nicephori Gregorae Geschichte 10. c. 6. steht εἰς χρυσὸν καθαρὸν ἐκ μετάλλων κιβδήλων ἀνώρυξε πᾶν εἴτε λιθαργύρειόν τι καὶ χολοβάφινον ἦν ἐκεῖ καταλελοιπεῖαν.

—*θαρίδιον*, τὸ, und λιθάριον, τὸ, Dimin. v. λίθος, kleiner Stein, Edelstein; die zw. Form Theophr. h. pl. 3, 8.

—*θὰς*, ἄδος, ἡ, s. v. a. λίθος.

—*θαστὴς*, ὁ, Steiniger; davon λιθαστικὸς, zum Steinigen gehörig.

—*θάω*, s. v. a. λιθιάω. Photii Lex. führt λιθῶντας aus Plato Leg. 11. an, wo aber nur p. 12? λιθιῶν steht, und vergleicht damit βραγχᾶν st. βραγχιᾶν, und ψωρᾶν st. ψωριᾶν. Hesychius hat wirklich λιθῶσα für πολύλιθος.

Λιθεία, ἡ, Steinart, Marmorart, Baumaterialien von Stein, Strabo 9. p. 668. vorz. Edelsteine; auch λιθία; wie ξυλεία.

Λίθειος, εία, ειον, oder λίθειος, ὁ, ἡ, und λίθεος, έα, εον, oder λίθεος, ὁ, ἡ, s. v. a. λίθινος, von Stein, steinern.

—*θηλογὴς*, ὁ, ἡ, st. λιθολ. von gesammelten Steinen erbaut- errichtet, Analecta 2. p. 142. no. 7.

—*θία*, ἡ, s. v. a. λιθεία.

—*θιαῖος*, αία, αῖον, steinicht, Anal. 1. p. 256. zw.

—*θιακὸς*, die Steine betreffend, zu den Steinen gehörig, daher λιθιακὰ (συγγράμματα), Schriften, Abhandlungen von Steinen oder Edelsteinen.

—*θίασις*, ἡ, Blasenstein, die Krankheit; auch ein harter Ansatz am Augenlide; von

—*θιάω*, ῶ, (λίθος), ich leide Steinschmerzen od. am Blasensteine.

—*θίδιον*, τὸ, Dimin. v. λίθος.

—*θίζω*, dem Steine ähnlich seyn, wie ein Stein aussehen.

—*θινος*, ίνη, ινον, oder λίθινος, ὁ, ἡ, Adv. —νως, steinig, steinern, von Felsen.

—*θίον*, τὸ, Dimin. v. λίθος, Pausaniae 2, 25.

—*θὶς*, ίδος, ἡ, Dimin. v. λίθος, wie λιθάς.

Λιθόβλητος, ὁ, ἡ, (βλέω, βολέω), mit Steinen werfen, πετροχία, Anal. oder- geworfen, gesteinigt; 2) mit St. besetzt, als κεκρύφαλος.

—*βολέω*, ῶ, ich werfe Steine oder mit Steinen; davon

—*βολία*, ἡ, das Werfen der Steine, das Steinigen.

—*βόλος*, ὁ, ἡ, Steine od. mit Steinen werfend, steinigend. τὸ λιθοβόλον, eine Wurfmaschine, Steine damit zu schleudern. 2) pass. mit Steinen geworfen, Eur. Phoen. 1078.

—*γλύπτης*, ου, ὁ, (γλύφω), Steinschneider, Alberti ad Hesych. 2. p. 478.

—*γλυφὴς*, έος, ὁ, ἡ, in Stein geschnitten- gegraben.

—*γλυφία*, ἡ, das Steinschneiden, Manetho 4, 130.

—*γλύφος*, ὁ, s. v. a. λιθογλύπτης, Lucian.

—*γνωμικὸς*, κή, κὸν, Steinkenner. Philostratus der ältere hatte nach Suidas λιθογνωμικὸν, ein Buch von Kenntnifs der Steine, geschrieben.

—*δενδρον*, τὸ, eigentl. Steinbaum, baumförmig gebildete Korallen, welche erhärten sollten, sobald sie aus dem Meere in die Luft kämen.

—*δερκὴς*, έος, ὁ, ἡ, (δέρκω), durch den Anblick versteinernd, Γοργὼ, Anal.

—*δερμος*, ὁ, ἡ, (δέρμα), mit einem steinernen Felle oder Schale.

—*δικτέω*, (δίκω), Steine oder mit Steinen werfen, Suidas.

—*δμητος*, ὁ, ἡ, contr. aus λιθοδόμητος, ὁ, ἡ, (δομέω), von Stein, mit Steinen erbauet.

—*δόμος*, ὁ, (δέμω), von Steinen erbauend, Maurer.

—*ειδὴς*, έος, ὁ, ἡ, steinartig.

—*εργὴς*, ὁ, ἡ, und λιθοεργὸς, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 3. 222. und Anthol. die in Stein Verwandelnde, wie λιθοδερκής.

—*θλάω*, ῶ, Steine zerbrechen- zerdrücken.

Λιθοκάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία), von steinernem, d. i. hartem Herzen, Basilius.

—*κέφαλος*, ὁ, ἡ, mit steinernem Kopfe, Athenaei p. 305.

—*κόλλα*, ἡ, Steinkitt, Dioscor. 5, 164.

—*κόλλητος*, ὁ, ἡ, (λιθοκολλάω), mit Steinen gekittet, mit- oder von angekitteten Steinen- Edelsteinen ausgelegt oder verziert. περιτραχήλιον σιδηροῦν λιθοκόλλητον, Plutarchi Alexand. τὸ λιθοκ. bey Strabo 16. p. 478. Sieb. Besetzung oder Schmuck mit Edelsteinen oder kostbarem Marmor. οἷς χρῶνται εἰς τὰ λιθοκόλλητα, Theophr. de Lap. p. 396. χάλυβος στόμιον λιθ. Soph. Trach. 1261. Die Form λιθόκολλος Chishull. Antiq. p. 70, 9.

—*κοπία*, ἡ, (λιθοκοπέω), das Steinhauen.

—*κόπος*, ὁ, (κόπτω), Steinhauer.

—*κτονία*, ἡ, Mord durch Steinigung, Anthol.

—*λευστέω*, ῶ, mit Steinen werfen, steinigen; davon

—*λεύστης*, ου, ὁ, s. v. a. λιθοβόλος, Hesych. und

-θόλευστος, ὁ, ἡ, gesteinigt; ἄρης, Sophocl. Ajac. 254. s. v. a. λιθοκτονία. Bey Callim. ψυχή, werth gesteinigt zu werden.

-λευόω, st. λιθολευστέω; sehr zw.

-λογέω, ῶ, ich lese Steine, baue mit gesammelten Steinen, doch ohne Kalk, was Thucyd. 4, 4. λογάδην συντεθέναι nennt.

-λόγημα, τὸ, eigentl. Sammlung oder Zusammenfügung von Steinen, Bau mit Steinen, Xen. Cyr. 6, 3, 25.

-λόγος, ὁ, ἡ, (λέγω), Steinsammler, der mit gesammelten Steinen baut, Maurer, Xen. Hellen. 4, 4, 18. und 4, 8, 9. Ruhnk. ad Tim. p. 174.

-μόσχης, f. L. bey Hesych. st. λίθῳ μ.

-μυλία, ἡ, bey Suidas λιθομυλίᾳ κατέστρωσε, f. L. st. λίθῳ μυλίᾳ oder μυλίτῃ, molari lapide.

-ξεστος, ὁ, ἡ, aus Stein gehauen, Clemens Alex.

-ξόανος, ὁ, ἡ, νηὸς, Nonni Dio. 4, 273. mit Bildhauerarbeit geziert: viell. st. λιθόξεστος.

-ξοεῖον, τὸ, die Werkstätte eines λιθοξόος, Steinhauers, Bildhauers, Glossar. St.

-ξοϊκὸς, zum Behauen und Bearbeiten des Steins gehörig-bequem-geschickt.

-ξόος, ὁ, (λίθος, ξέω), der Steine behauet-polirt oder als Bildhauer bearbeitet.

-ποιέω, ich mache zu Stein, verwandle in Stein, Luciani 2. p. 122. nach den Handschr.

-ποιὸς, ὁ, ἡ, (ποιέω), Steine machend, versteinernd, Luciani Imag.

-πρίστης, ου, ὁ, (λίθος, πρίζω), Steine oder Marmor sägend, Pollux.

Λιθόῤῥινος, ὁ, ἡ, (ῥινὸς, λίθος), χελώνη, die Schildkröte mit steinerner Haut-Schale, Empedocles.

Λίθος, ὁ, der Stein, Gestein. 2) ἡ λίθος, der Edelstein; doch steht τῇ ἐρυθρᾷ λίθῳ τοὺς ὀφθαλμοὺς ὑπαλείψας, Hippocr. p. 584. und bey den Dichtern, wie πέτρος, im femin. von jedem Steine. 3) bey Aristoph. Acharn. 683. Pac. 680. Eccles. 87. ὁ ἐν τῇ πνυκὶ λίθος, die Rednerbühne, worauf die Demagogen standen, wenn sie zum Volke sprachen. S. λιθωμότης, und Harpocration in λίθος. Ein jeder Thesmothet schwur ἐν ἀγορᾷ πρὸς τῷ λίθῳ, Plutar. Sol. 25. Daselbst war auch ὁ τοῦ κήρυκος λίθος, ibid. 8. 4) ἐν σκύφῳ χυτῆς λίθου, Athenaei 10. p. 432. eine unbekannte Materie, woraus der Becher war; wahrscheinlich dieselbe, wie Herodoti 2, 169. ἀρτήματα λίθινα χυτὰ καὶ χρύσεα, wo andre λιθωτὰ lesen. Auf diese Stelle geht die Glosse des Hesych. und Suidas: χυτὸν — καὶ ὁ ξεστὸς λίθος, Ἡρόδοτος. Diese Auslegung findet aber nicht statt. Bey Suidas findet sich die Glosse: λίθων χοαὶ, ἄργυρος καὶ χρυσὸς, aus einem Dichter, welches aber Hesych. anders erklärt. S. in ὕαλος. 5) Der Stein im Brete, Theocriti 6, 18. cum nota Casaub.

Λιθοσσόος, λιθοσσοῦς, ὁ, ἡ, (σεύω), mit Steinen werfend-forttreibend-scheuchend-steinigend, Nonnus.

-σπαδὴς, ὁ, ἡ, (σπάω), aus Stein gezogen, d. i. erbauet, Sophocles Ant. 1216.

-σπερμον, τὸ, (σπέρμα), Steinsamen, eine Pflanze, Dioscor. 3, 158. Plin. 27, 11. vielleicht Coix lacrima Jobi.

-στεγὴς, ὁ, ἡ, (στέγω), mit Steinen gedeckt, Schol. Lycophr. 3, 50.; zw.

-στρωτος, ὁ, ἡ, (στρωννύω), stratus lapidibus, mit Steinen belegt-gepflastert-ausgelegt, pavimentum lithostrotum, ein mit gefärbten kleinen Steinen ausgelegter mosaischer Boden, oder von Musivarbeit ein Boden.

-τομεῖον, τὸ, s. v. a. λιθοτομία, Glossar. St.

-τομέω, ich haue-breche Steine aus.

-τομία, ἡ, das Hauen oder Brechen der Steine; der Steinschnitt, das Ausschneiden des Blasensteins. 2) s. v. a. λατομία, der Steinbruch, Demosthen. 3) die gebrochenen Steine, καὶ οἱ τὸ πολὺ τῆς λιθοτομίας τῆς Πεντέλησιν ἐς τὴν οἰκοδομὴν ἀνηλώθη, Pausan. 1, 19.

-τόμος, ὁ, ἡ, (τέμνω, λίθος), der Steine haut-bricht; 2) der Blasensteine ausschneidet; 3) λιθότομος, ὁ, ἡ, aus Stein gehauen. Die Form λιθοτομίας, ὁ, ist eine f. L. aus Pollux 7, 118. wo jetzt αἱ λιθοτομίαι stehen. Davon λιθοτομικὸς, κὴ, κὸν, zum Steinschneiden gehörig.

Λιθοτράχηλος, ὁ, ἡ, mit steinernem oder hartem Halse oder Nacken; zweif.

-τριβικὸς, (λίθος, τρίβω), davon ἡ λιθοτριβικὴ, verst. τέχνη, die Steinschleiferkunst.

Λιθουλκέω, ῶ, ich ziehe Steine heraus oder in die Höhe; von

-ουλκὸς, ὁ, ἡ, der Steine heraus oder in die Höhe zieht. Bey Paulus Aeg. 6, 60. ein Werkzeug dazu.

-ουργέω, ῶ, ich arbeite in Stein; bearbeite den Stein; 2) s. v. a. λιθόω, versteinere, Philostr. Imag. 1, 11. u. Anal.; davon

-ουργία, ἡ, Bearbeitung der Steine, Arbeit in Stein. λιθουργίας s. v. a. λατομίας, Bruti Epist. 37.

-ουργίζω, s. v. a. λιθουργέω; zweifelh.

-ουργικὸς, ἡ, ὸν, zum λιθουργὸς gehörig, ihn betreffend; dav. λιθουργικὴ, verst. τέχνη, Kunst desselben.

-ούργιον, τὸ, s. v. a. λιθοτομεῖον; zw.

-ουργὸς, ὁ, ἡ, (ἔργον, λίθος), Steinarbeiter; σιδήρια λιθουργὰ, eiserne Werkzeuge, Steine zu bearbeiten, sonst —γικά; als subst. Steinschneider, Posidippus Anal. 2. p. 528.

-ουρία, ἡ, (οὖρον), das Steinharnen, Schol. Pind. Pyth. 1, 87. und 89.

Λιθοφορέω, ῶ, ich trage Steine; von

-φόρος, ὁ, ἡ, (λίθος, φέρω), Steine tragend-führend.

-θόψωκτος, ὁ, ἡ, Steinpolirend, Manetho 4, 326.

-θόω, ῶ, (λίθος), steinern oder zu Stein machen, Anal.

-θώδης, εος, ὁ, ἡ, steinhart; davon adv. λιθωδῶς, Casaub. Ath. 2, 7.

-θωδία, ἡ, Härte des Steins, Eustath.

-θωμότης, ου, ὁ, (λίθος, ὄμνυμι), bey Hesch. s. v. a. δημηγόρος, der auf der Rednerbühne (ὁ ἐν τῇ πνυκὶ λίθος, Aristoph. Ach. 683. Eccles. 87. Pac. 680. suggestus) schwört.

-θωπὴς, ὁ, ἡ, wie Stein anzusehn, Tryphiodori 68.

-θωσις, ἡ, (λιθόω), das Steinern- oder zu Stein Machen, Verwandlung in Stein, Plutar. 9. p. 754.

Λικμαῖος, αία, αῖον, (λικμὸς), Δηώ, dem Reinigen des Getreides vorstehend, Analecta 2. p. 80.

-μὰς, ἡ, (λικμάω), s. v. a. θρίναξ, Wurfschaufel, bey Hesych. λιχμάς.

-μάω, ῶ, und λικμαίνω, ich trenne oder sondre das Korn von dem zermalmten Halme, Xenoph. Oec. 18, 2. ich wurfle-reinige das Getreide von der Spreu; ich trenne, zerstreue. S. ἱμάω nach; davon

-μητὴρ, ῆρος, ὁ, λικμητὴς, ὁ, und λικμήτωρ, ὁ, der das Getreide wurfelt und reiniget; davon

-μητήριον, τὸ, das Werkzeug dazu, Wurfschaufel oder Mulde.

-μητρὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. d. vorh. Pollux 1, 245.

-μητὴς, οῦ, ὁ, s. v. a. λικμητήρ; davon

-μητικὸς, ἡ, ὸν, zum Reinigen des Getreides gehörig.

-μητὸς, ὁ, das Wurfen des Getreides, Anal. 1. p. 416.

-μήτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. λικμητήρ.

-μίζω, s. v. a. λικμάω.

-μὸς, ὁ, ein Werkzeug, das Getreide auf der Tenne vom Stroh und der Spreu zu reinigen, Wurfschaufel oder Mulde. Bey den LXX in Amos 9, 9. und Hesych. S. λίκνον.

-μοφόρος, ὁ, ἡ. S. λικνοφόρος.

Λικνάριον, τὸ, Dimin. von λίκνον.

-νίζω, und λεικνίζω, s. v. a. λικμάω, Glossar. St.

-νίτης, ου, ὁ, Beywort des Bacchus, den die λικνοφόροι verehren, dem die vannus mystica geweiht ist.

-νοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, von der Art der Schwinge; Suidas erklärt es auch durch ῥυπαρός; von

-νον, τὸ, auch λεῖκνον, τὸ, hält man mit λικμὸς für einerley, eine geflochtene Schwinge, womit man das Getreide von der Spreu im Winde reinigte, vannus. 2) vorzüglich eine Schwinge oder Korb zum Tragen der Opfergeräthschaften. S. λικνοφορέω. Man verehrte

aber auch andre Götter mit den Erstlingen der Feldfrüchte, die man auf ein *λίκνον* gelegt darbrachte; das heifst *λίκνοις προστρέπεσθαι*. Plutar. de fort. *οἱ τὴν Διὸς γοργῶπιν ἐργάνην σταχοῖς λίκνοισι προστρέπεσθε*, wo es Hesych. durch *κανοῖν, canistrum*, erklärt. 3) eine Wiege, Hymn. in Merc. Arati 268. Themist. Or. 18.

Λικνοστεφεῖν, die Schwinge in Procession auf dem Kopfe tragen, s. v. a. *λικνοφορέω*, Hesych. von

—*νοστεφής, ὁ, ἡ*, (*λίκνον, στέφω*), bekränzt mit einer Schwinge, dergleichen auf dem Kopfe tragend.

—*νοφορέω, ῶ*, *λικνοφόρος, ὁ, ἡ*, wird von denen gebraucht, die bey den bacchischen Festen und Mysterien die zum Opfer und Gottesdienst gehörigen Sachen in einer Schwinge, *λίκνον*, oder geflochtenem Korbe, *mystica vannus Iacchi* Virgil., trugen, also die Schwinge tragen und Schwingeträger. S. in *λίκνον*.

Λικριφὶς, Adv. *oblique*, von der Seite, s. v. a. *λέχρις*; davon

Λικροὶ, οἱ, die Enden am Hirschgeweihe, weil sie in die Quere stehen. S. *λέκροι*.

Λίκτης, ου, ὁ, (*λείχω*), einer, der leckt.

Λιλαίομαι, (*λάω, λαίω*), m. d. Genit. oder Infinit. ich verlange nach etwas, strebe-bemühe mich. S. *λελιημένος*.

Λιμαγχέω, ῶ, (*λιμὸς, ἄγχω*), ich lasse einen hungern, ich verzehre- vermindere durch Hunger, Hippocr.; davon

—*χησις, ἡ*, s. v. a. d. flgd.

—*χία, ἡ*, das Fasten, Hungern, Rufus Ephes. Caelius Aur. Tard. 1, 5. wo *λαιμαγχία* steht; davon

—*χικὸς, ἡ, ὸν*, mit Hungern und Fasten plagend; passive, abgezehrt, Hippocr.

—*χονέω, ῶ*, s. v. a. *λιμαγχέω*, Hippocr. p. 839. Stobaei Serm. 44. Basilius; davon *λιμαγχόνησις, ἡ*, s. v. a. *λιμάγχησις*.

Λιμαίνω, (*λιμὸς*), ich hungere, leide Hunger-Mangel, Herodoti 7, 27. und Appian. Wahrsch. war *λιμάω* gebräuchlich, wovon *λιμαλέος* bey Hesychius, *ῥυσὸς, λεπτός*. Viell. ist auch *βλιμάζομεν* bey Aristoph. aus *λιμάζομεν* entstanden oder spielt darauf an.

Λιμακώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *λειμακώδης*.

Λίμβος, ὁ, oder *λιμβὸς*, gefräfsig, leckerhaft, näschig. Dieses Wort mit seinen Ableitungen, *λιμβεύω, λιμβεύομαι, λιμβεία*, und *προλιμβεύομαι*, Schol. Aristoph. Nub. 1201., gebrauchen die spätern Griechen für *λίχνος, λιχνεύω, λιχνεία*.

Λιμβρὸς, ὰ, ὸν. S. *λιβρὸς* no. 2.

Λιμενάρχης, ου, ὁ, d. i. *λιμένος ἄρχων*, Aufseher eines Hafens oder der dortigen Zölle; davon

—*ναρχία, ἡ*, des vorigen Würde-Amt-Stelle.

—*νήοχος, ὁ, ἡ*, d. i. *λιμένα ἔχων*, den Hafen innehabend-bewohnend; —*ήοχος, ὁ, ἡ*, im Hafen befindlich oder eingeschlossen.

—*νίζω*, im Hafen seyn, Polyaeni 4, 7, 9. *κρημνῷ λιμενίζοντι*, der einen Hafen bildet.

—*νιον, τὸ*, oder *λιμενίσκος, ὁ*, Dimin. von *λιμήν*; wovon *λιμένιος, ία, ιον*, *Ἀφροδίτη*, Pausaniae 2, 34. zum Hafen gehörig.

—*νίτης, ου, ὁ*. Femin. *λιμενῖτις, ἡ*, aus-von dem Hafen, zum Hafen gehörig, einem Hafen ähnlich, Anal.

—*νοειδής, έος, ὁ, ἡ*, (*εἶδος*), hafenartig, wie ein Hafen.

—*νοποιϊκὰ, τὰ*, die Lehre von Anlegung der Häfen, Mathem. vett. p. 50.

—*νορμίτης, ου, ὁ*, Anal. 2. p. 277. no. 5. *Πρίηπος*, wofür p. 16. no. 37. *ἐνορμίτης* und 1. p. 235. no. 57. *λιμενίτης* steht; zw.

—*νοσκόπος, ὁ, ἡ*, Hafenaufseher, Anal. 2. p. 113.

—*νοφυλακία, ἡ*, Amt eines

—*νοφύλαξ, ακος, ὁ*, Hafenwächter. Aeneas c. 29. verbindet damit *ἀποστολέας*.

Λιμὴν, ένος, ὁ, Hafen. Il. 1, 432. wird *ὅρμος*, der Ort der Anfuhrt innerhalb des Hafens, unterschieden. S. *λίμνη*.

Λιμηρὸς, ρὰ, ρὸν, (*λιμὸς*), hungrig, verhungert, [illegible]; armselig, *λιμηρὰν παραμυθίαν*, Alciphr. 1, 9. *λιμηρὰ ἔργα*, Nicarchi epig. 10. *ἐργασία*, Anal. 2. p. 8. *ὄργανον πενίης*, Ibid. 2) s. v. a. *ἀλίμενος*, Strabo 8. von Epidaurus.

Λιμνάζω, f. *άσω*, von überfliefsendem Wasser in Sumpf verwandeln, Strabo und Philo; daher im Medio *λιμνάζομαι*, *stagno*, von zurückgebliebenem und ausgetretenem Wasser einen See bilden. Häufiger jedoch kommt *λιμνάζω* in derselben Bed. vor. S. *λιμνόω*.

Λίμναι, αἱ, in Athen ein Platz neben der Burg, wo der älteste Tempel des Bacchus stand in dem Raume *Λήναιον* genannt, dem jährlich am 12ten des Anthesterion der *βασιλεὺς* mit seiner Frau und den Priesterinnen *γέραιραι* ein solennes Opfer brachten und den geheimen Gottesdienst verrichteten. Daher Bacchus *Λιμνηγενής* und *Λιμναῖος* und *Λιμνήτης* heifst, so wie auch die daselbt verehrte Diana, *Ἄρτεμις*, Demosth. c. Neaer. 1371.

—*ναῖος, αία, αῖον*, sumpficht; 2) aus *Λίμναι*.

—*νακὶς, ίδος, ἡ*, Orphica 648. S. *λειμακίς*.

—*νὰς, άδος, ἡ*, s. v. a. *λιμναίη*, Theocr.

—*νασία, ἡ*, (*λιμνάζω*), das Austreten und Stehenbleiben des Wassers-eines Flusses-Meers, Aristot. Probl. 25, 2. Auch im Strabo 5. p. 387. will Coray so für *γυμνασίαν* lesen.

—*νᾶτις*, dor. st. *λιμνῆτις*, *βδέλλα*, Theocr.

—*νη, ἡ*, ein Sumpf, See, Teich, eigentl. ausgetretenes Flufs-od. Seewasser. *ὅσοι ποταμοὶ λιμνάζουσιν εἰς ἕλη ἢ ὅσα ἕλη λιμνάζονται*, Aristot. Probl. 25, 2. 2) Bey den Dichtern auch die See, der Ocean. Die Bedeutung scheint die ältere zu seyn, so wie *λίμνη* das zuerst bedeutet zu haben scheint, was späterhin *λιμνοθάλασσα* und *στομαλίμνη*, *aestuarium*, hiefs; daher *λιμνόστρεον* unsre efsbare Auster in solchen *aestuariis* gewachsen oder gehalten, wie Casaubonus zu Athenaei 3. p. 92. A. erinnert hat. Von *λείβω, λίβω*, *libo*, tröpfeln, fliefsen, F. *λίψω, λέλιμαι, λιμενὸς, λίμνη*, wie von *στάζω* *stagnum*.

—*νήστις, ἡ*, (*λίμνη*), s. v. a. *ἀδάρκη*, Antyllus Oribasii p. 90. u. 512. Matthaei, aber p. 297. *λιμνήσιον*.

—*νήτης, ου, ὁ*, *λιμνῆτις, ἡ*, Beyw. d. Diana, Lips. ad Taciti Annal. 4, 43. s. v. a. *λιμναῖος*, oder aus der Gegend *Λίμναι*.

—*νιάζω*, s. v. a. *λιμνάζω*, Strabo 13. p. 920. zw.

—*νίον, τὸ*, Dimin. von *λίμνη*, Aristot. Mirab. 122.

—*νόβιος, ὁ, ἡ*, im See oder Sumpfe lebend, Aetius; vom Meere-Fischen lebend, Aeliani h. a. 6, 10. S. *χερσόβιος* nach.

—*νοειδὴς, ὁ, ἡ*, Adv. —*δῶς*, nach Art eines Sumpfes-Sees.

—*νοθάλαττα, ἡ*, der vom austretenden Seewasser gebildete Sumpf-See-Teich, Strabo und Aristot. h. a. auch vom Meer durch schmale Landstreifen getrennte Salzseen. Pallas neue Reise II. S. 477.

—*νομάχης, ου, ὁ*, (*μάχη*), der zu *Λίμναι* kämpft.

—*νόστρεα, τὰ*, (*λίμνη, ὄστρεον*), bey Aristot. h. a. 4, 4. unsre Austern, da *ὄστρεον* bey ihm im Allgemeinen jedes Schalenthier mit zwey dicken Schalen und dicken Lippen bedeutet; von *λίμνη*, *aestuarium*.

—*νοσώματος, ὁ, ἡ*, s. v. a. *λιμνώδης*, Eubulus Athenaei p. 300.

—*νουργὸς, ὁ, ἡ*, (*λίμνη, ἔργον*), der in Sümpfen-Seen arbeitet, wie Fischer, Plutar. Marii 37.

—*νοφυὴς, έος, ὁ, ἡ*, (*φύω*), im Sumpfe-Teiche geboren-wachsend, *δόναξ*, Anal.

—*νοχαρὴς, έος, ὁ, ἡ*, (*λίμνη, χαρὰ*), sich des Sumpfes freuend, gern darin lebend; davon der Name eines Frosches —*νόχαρις*, Batrachom. 211.

—*νόω*, überschwemmen und zum Sumpfe (*λίμνη*) machen, Theophr. u. Strabo 5. p. 367.

—*νώδης, εος, ὁ, ἡ*, (*εἶδος, λίμνη*), teich- oder sumpfartig; voll Sümpfe oder Teiche.

Λιμοδοξία, ἡ, Philo 2. p. 436. P. der Hunger nach Ruhm, Ruhmsucht.

—*δωρον, τὸ*. S. *λιμόδωρος* nach.

Λιμοθνής, ὁ, ἡ, (θνήσκω), vor Hunger sterbend oder gestorben, Aeschyli Agam. 1282.

—**κίμβιξ**, κος, ὁ, ἡ, (λιμός, κίμβιξ), Hungerleider, Filz, Geizhals, Eustath.

—**κόλαξ**, ὁ, ein Schmeichler aus Hunger, Phrynichus Bekkeri p. 50.

—**κτονέω**, ῶ, ich tödte durch Hunger; ich hungere aus, lasse hungern; bey Strabo XI. p. 515. S. haben die Handschr. auch λιμοκτενεῖσθαι. S. Foesii Oecon. Hippocr.; davon

—**κτονία**, ἡ, das Tödten durch Hunger, das Aushungern.

—**κτόνος**, ὁ, ἡ, (κτείνω), durch Hunger tödtend, aushungernd.

—**ξηρος**, ὁ, ἡ, Adv. —ήρως, hungertrocken, Glossar. St.

Λιμός, ὁ, nach Etym. M. ehemals λειμός, (λίπω, λιμπάνω, Perf. Pass. λέλιμαι), Hunger, Hungersnoth, Mangel an Essen und Lebensmitteln; dorisch ἡ λιμός, Schol. Aristoph. Ach. 743. und Etymol. M. aber auch im Hymn. in Cerer. v. 312. Hungerleider m. κυμινοπρίστης verbunden, Posidippus Athenaei; davon

—**μουργός**, bey Dio Or. 33. viell. st. λιμνουργός.

—**μοφορεύς**, έως, ὁ, s. v. a. λιμοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω); Hunger bringend oder verursachend, Anthol.

—**ψωρος**, ὁ, Polyb. 3, 87. Hungerkrätze, Krätze aus Hunger und schlechter Nahrung entstanden bey Menschen und Vieh.

Λιμπάνω, eine andere Form von λείπω.

Λιμφεύω und λιμφός erklärt Hesych. d. ἀπατάω, φειδωλός, συκοφάντης; scheint mit λιμβεύω, λιμβὸς einerley zu seyn. Libanius 4. p. 615. οὐχ οὕτω λίμφος οὐδ' ἀνόητός τις ἐγώ, also einfältig; wobey Reiske aus p. 808. 45. der Morellischen Ausgabe λίμφος für Thorheit anführt.

Λιμώδης, εος, ὁ, ἡ, hungrig; verhungert.

Λιμώσσω und λιμώττω, (λιμός, λιμόω), hungern, hungrig seyn, Anal.

Λιναγερχουμένη, ἡ, erklärt Hesych. mit schlechten oder leinenen Kleidern angezogen, oder Leinewand bereitend, λινεργοῦσα. Bey Philes Carm. 102. v. 6. kommt λιναγρέτην oder λιναγέτην im zweifelhaften Sinne vor. λιναγρέτης, ὁ, bey Lycophr. 237. wird ἀγρευθεὶς ἐν λίνοις, in Netzen gefangen, erklärt.

—**ναῖος**, s. v. a. λίνεος.

—**νάριον**, τὸ, Dimin. v. λίνον und eben so viel.

—**νάω**, davon ἐπιλινάω, die Stellnetze umgehen und besehen, s. v. a. λινοπτάω, bey Hesych. welcher auch λίνααι, τρέπομαι, ferner ἐπιλλίνημι, ἐπιτρέπω hat. Eustathius führt auch διελινήσατο ὁ λαγωός, der Hase ist durchs Netz gegangen, und ἐξελίνησεν in eben dem Sinne an. Phrynichus Bekkeri p. 36. hat διαλινῆσαι. Im Hesych. steht λινοπτάζει, λινοπτᾷ, ἐπιλινεύει, περιβλέπει, wo Musurus ἐπὶ λίνα περιβλέπει geschrieben hat.

—**νέη**, ἡ, das lat. linea. S. d. flgd.

—**νεος** und λίνεος, έα, εον, zusammengezogen λινοῦς, λινῆ, λινοῦν, leinen, aus Flachs gemacht, lineus. Beym Bito von Maschinen steht häufig λινέας und λιναῖας für Stricke, Seile, wie das lat. linea für Leine, Faden, Strick, Bindfaden.

—**νεργής**, έος, ὁ, ἡ, (λίνον, ἔργον), aus Flachs bereitet, leinen, κλῶσις, Lycophr. 716. ἱστοὺς, Dionysii Perieg. 1116.

—**νεύς**, έως, ὁ, der Fischer, von λίνον; 2) eine Art von Meerfisch, mugil, Hesych. Photius, Callias comicus Anecd. Bekkeri p. 474.

—**νευτής**, ὁ, der Jäger, insofern er λίνα braucht, Antipatri Epigr. 13.

—**νεύω** γαγγάθοις, Arriani Peripl. Erythr. p. 10. s. v. a. fischen, fangen; von λίνον, Netz.

—**νίσκος**, ου, ὁ, Dimin. von und eben so viel als λίνον.

Λινόδεσμος, ὁ, ἡ, ein Band von Flachs, Bindfaden. 2) als Adject. s. v. a. λινόδετος, ὁ, ἡ, als σχεδία, Aeschyl. eine Brücke-Flöße mit flächsernen Stricken verbunden.

—**δρυς**, die Pflanze, sonst χαμαίδρυς.

Λινοεργής, ὁ, ἡ, Oppiani Hal. 3, 444. aus Flachs oder Garn bereitet, wo andre Handschr. —ερκέι lesen, d. i. mit Garn einschließend.

—**ζευκτος**, ὁ, ἡ, mit leinenen Faden verbindend oder verbunden, Oppiani Hal. 4, 79.

—**ζωστις**, die Pflanze lat. mercurialis annua und perennis Linnaei, Bingelkraut, Dioscor. 4, 191.

—**θήρας**, ὁ, der Jäger, in der Aufschrift des Epigr. Anal. 2. p. 36. no. 105. not. Jacobs.

—**θώρηξ**, ηκος, ὁ, ἡ, mit einem leinenen Harnisch, Il. 2, 529.

—**καλάμη**, ἡ, und λινοκαλαμίς, ἡ, Dioscor. 2, 125. die Leinpflanze. Callim. fr. 265. nennt den kolchischen Flachs κολχίδα καλάμην. S. καλάμη nach. In Hippocr. p. 580. Foes. steht: λίνον τὸ σχιστὸν ταύτης τῆς καλάμης ὅσον δραχμίδα κόψας λεπτὰ καταβρέξας τε ἐν οἴνῳ — ἔπειτα ἀπηθήσας etc. wo Foesius übersetzt: linum scissum cum calamis, ohne dies weiter zu erklären; aber p. 673. steht λίνου τὸ σχιστὸν αὐτῇ τῇ καλάμῃ ὅσον δραχμήν. Diodori 1, 60. καλάμην κείροντες ἐκ τῆς ὁμόρου χώρας καὶ ταύτην σχίζοντες, λίνα παραμήκη κατεσκεύαζον — τὰς θήρας τῶν ὀρτύγων ἐποιοῦντο.

—**κάπηλος**, ὁ, der Lein verkauft und ausruft, Hesych.

—**κλωστος**, ὁ, ἡ, (κλώθω), ἠλακάτα, die Spindel, die Flachs spinnt, Analecta 3. p. 262. 524. passiv. von Flachs gesponnen.

—**κροκος**, ὁ, ἡ, (κρόκη), von Flachs gewebt, leinen, aus Leinewand, φάρος, das Segel, Eur. Hec. 1068.

Λίνον, τὸ, linum, Lein, Flachs; s. λινοκαλάμη. 2) was aus dem Flachs bereitet ist, als Faden, Zwirn und das daraus bereitete Netz, die Angelschnur, Leinewand, Odyss. 13, 73. Segeltuch, Segel. λίνον λίνῳ συνάπτειν, ein Sprichwort. S. λινοτόμος. In der Stelle Il. 18, 570. λίνον δ' ὑπὸ καλὸν ἄειδε erklären einige λίνον für χορδή, weil man erst Faden zu den Saiten genommen habe; andere schreiben Λίνον groß und erklären es für den Knaben Linus oder den auf ihn gemachten und gebräuchlichen Volksgesang. S. λίνος.

Λινόπεπλος, ὁ, ἡ, in einem leinenen Oberkleide, δαίμων, die Isis, Analecta.

—**πηνής**, ὁ, ἡ, (πήνη), leinen, aus Flachs gemacht, Sophocles Pollucis 7, 45.

—**πληκτος**, ὁ, ἡ, (πλήσσω, λίνον), netzscheu, von Thieren, die einmal dem Netze und der Gefangenschaft entgangen und daher schüchtern sind, Plutarch. Q. S. 2, 8.

—**πληξ**, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω, λίνον), davon Superl. λινοπληγέστατος. Athenaei 7. p. 321. eigentl. vom Fische, der vom Netze eingeschlossen und gefangen sich zu ängstigen und zu werfen anfängt, indem er den Ausgang sucht. Daher metaphor. ein Mensch in wüthender Bewegung, s. v. a. φρενοπλήξ. S. d. vorherg.

—**πλόκος**, ὁ, ἡ, (πλέκω), der Flachs-Netze flicht-strickt; λινοπλόκοι, linteones, Gloss. ein anderes hat λινοπλόκος, linarius. 2) λινόπλοκος, aus Flachs geflochten.

—**πλύνας**, ου, ὁ, (πλύνω), eigentl. der Leinenzeug wäscht. Hesych. erklärt es d. γριβεύς, wofür man γριπεύς, der Fischer, liest.

—**ποιός**, ὁ, (ποιέω, λίνον), Leineweber, Schol. Aristoph. linarius, Gloss.

—**πόρος**, ὁ, ἡ, αὖραι λινοπόροι, wie velivoli venti, die durch die Segel streichenden Winde.

Λινοπτάω, —πτάομαι, —πτάζω. S. λινόπτης.

—**πτερος**, ὁ, ἡ, ναῦς, ein Schiff mit leinenen Flügeln, d. i. Segeln, Aeschylus. λινοπτερύγων νηῶν, Oppiani Cyn. 2, 121.

Λινόπτης, ου, ὁ, (ὄπτομαι, λίνον), der am Stellnetze steht und Acht hat, wenn die Thiere darin sind; dieses Achtgeben und Stehen heißt λινοπτάω, λινοπτάζω und λινοπτάομαι, Aristoph. Pac. 1178.

Λινοῤῥαφής, ὁ, ἡ, (ῥάπτω), von Leinewand zusammengenäht oder gesetzt, Aeschyli Suppl. 140. δόμος heißt das ägyptische Schiff.

Λῖνος, ὁ, auch *λίνος*, ein Held, Sohn der Urania, von dessen Schicksale die Griechen ein Lied hatten, und häufig bey ihren Gastmählern sangen, welches ebenfalls *Λίνος* hiefs, Herodoti 2, 79.; doch will Athenaeus 14. p. 242. S. aus Eurip. beweisen, dafs *λίνος* auch ein frohes Lied bedeutet habe. Ist dieses, so hat man *αἶ* zugesetzt, um ein Trauerlied zu bezeichnen, und Il. σ, 570. kann *λίνον* von einem Liede verstanden werden. Davon und vom vorgesetzten *αἶ* ein Trauergesang *Αἴλινος* hiefs, welches hernach auch als Adject. für klagend, kläglich gebraucht wird. S. *λίνον* nach.

Λινόσαρκος, ὁ, ἡ, (σάρξ), τροφαλίς, s. v. a. λεπτή, ἁπαλή, zart, weich, Athenaei p. 455.

—*σπαρτον*, τὸ, (σπάρτον), Theophr. h. pl. 1, 8. eine Pflanze zum Flechten, nach Sprengel Hist. rei herb. p. 79. Stipa tenacissima oder Lygeum Spartum Lin.

—*σπερμον*, τὸ, s. v. a. *λίνου σπέρμα*, Leinsamen.

—*στασία*, ἡ, das Stellen der Netze, das Jagen mit Stellnetzen, Anal.; von

—*στατέω*, ῶ, (λίνον, ἵστημι), ich stelle Netze auf, jage mit Stellnetzen, Oppiani Cyn. 4, 64. *ἐθηρεύετο λινοστατούμενος*, er ward umstellt und gejagt, Athenaei 5. p. 219.

—*στολία*, ἡ, (*λινοστολέω*, von *λινόστολος*), die Bekleidung mit- von Leinewand; das Tragen leinener Kleider, Plutar. 7. p. 389. Manetho 4, 344.

—*στρόφος*, ὁ, ἡ, der Flachs dreht; *λινόστροφος*, ὁ, ἡ, von Flachs gedreht, *θῶμιξ*, Oppiani Hal. 3, 75.

—*τειχής*, ὁ, ἡ, mit einer Mauer von Leinwand, Dionysius Stephani Byz. in *Γάζος*.

—*τόμος*, ὁ, (τέμνω, λίνον), der Fäden - Bindfäden zerschneidet; vorzüglich ein Gaukler, der leinene Fäden zerschneidet, und dann den Zuschauern sie wiederum ganz zeigt. Einige erklärten davon die sprichwörtliche Redensart *λίνον λίνῳ συνάπτειν*, Faden an Faden knüpfen; daher Suidas sagt: *λίνον λίνῳ συνάπτεις, ἐπὶ τῶν παρακρουομένων ἢ ἀπατώντων;* andere erklärten es, immer dasselbe thun.

Λινοῦλκος, ὁ, ἡ, (λίνον ἕλκω), von Flachs gezogen oder gesponnen, Ion Athenaei p. 451. (10. p. 155. Schw.); zw.

Λινουργεῖον, τὸ, (ἔργον), Werkstätte, Manufacturort der Leineweber, Strabo 16. p. 1074.

—*ουργέω*, Flachs verarbeiten und Leinwand machen, *τὴν καλάμην*, Schol. Pind. Pyth. 4, 376.

—*ουργία*, ἡ, die Bereitung der Leinewand; die bereitete Leinewand selbst; von

—*ουργός*, ὁ, ἡ, der Leinewand bereitet- webt u. dergl. 2) Oppiani Ixeut. 3, 23. eine Art von Gänsen.

Λινοῦς, st. *λίνεος*.

Λινοῦφος, ὁ, (ὑφάω), *linteator, lini textor*, Leinweber, Glossar. Im Codex Theod. kommen *linypharii* in dem Sinne vor, wie *Collegium fabricensium linyphariorum* in einer Inschrift von Florenz. Von *λινοϋφεῖον*, *λινυφεῖον*, Salmas. ad Script. h. Aug. p. 723.

Λινοῦχος, ὁ, (ἔχω, λίνον), *retiarius*, Glossar. Fischer od. Fechter mit dem Netze.

Λινοφθόρος, ὁ, ἡ, (φθείρω), die Leinewand verwüstend- verderbend, Aeschyli Choe. 25.

—*χίτων*, ωνος, ὁ, ἡ, mit leinenem Unterkleide, mit Leinewand bekleidet.

—*χλαίνης*, ου, ὁ, ἡ, mit leinenem Oberkleide, Ueberrocke, *χλαῖνα*, aus Dionys. Perieg. 1096., wo aber *λινοχλαίνους* steht.

Λινόω, ῶ, (λίνον), ich binde mit einem leinenen Faden.

Λιντήρ, ὁ, das lat. *linter*, Priscianus p. 647. Putsch.

Λίνωσις, ἡ, (λινόω), das Binden mit dem Faden.

Λίξις, ἡ, (λείχω), das Lecken, Hippocr. p. 1211 u. 1212. wo zweymal *ἔκλειξις μέλιτος* dafür steht.

Λιπ—. S. auch in *Λειπ*— nach.

Λίπα, Adverb. *ἀλείφεσθαι*, Hom. u. Thucyd. 4, 68. 1, 6. *χρίεσθαι*, mit Oel sich salben; viell. st. *λίπαϊ* von *λίπας*, *ἄλιφας*, *ἄλειφας*, *ἄλειφαρ*, so dafs *ἐλ. ἄλειφας* das Olivenöl zum Unterschiede von dem andern thierischen Fette (*ἄλειφαρ*, *λίπας*) heifst, wefswegen es auch *ὑγρὸν ἔλαιον* im Gegensatze des festen Thierfettes heifst. Hippocr. braucht *χρίειν* und *ἀλείφειν λίπα* häufig, aber p. 656. *ἔλαιον δὲ μὴ προσφέρειν μηδ' ἄλλο τι πῖον μηδὲ λίπα ἔχον*, und p. 649. *χρίσμα δὲ λίπα ἔστω*, so dafs man nicht weifs, ob es adverb. oder subst. ist. Er sagt auch oft *ἄλειφα* st. *ἄλειφας*. Virgils pinguis olivi erklärt Servius ad Ecl. 5, 68. d. *λιπέλαιον*. Noch steht in Pausan. 8, 19. *λιπάδα ἠλειμμένοι* f. st. *λίπα ἀληλιμμένοι*.

Λιπάζω und *λιπαίνω*, (λίπας, λίπος), ich mache fett, salbe, schmiere ein; dünge; *λιπάσειας*, Nicandri Ther. 90. *χροιῇ μελέων σαρκὶ λιπαινομένη*, Strato Ep. 34. *χαρὰς ὑπὸ σωμ. λιπαίνω ἱδρῶτι*, Athenaei p. 219. c. *λελιπασμένον ὀστέον* und *τὰ λιπανθέντα* übersetzt Cornarius in Galeni M. C. S. L. p. 547. zerfressen und verdorben.

Λιπαραῖος, αία, αῖον, von der Insel Lipara gebürtig. *λίθος Λιπ.* bey Theophrastus de Lap. der *lapis obsidianus* Plinii, Isländischer Achat, Werners Obsidian. Schwarze de Theophr. Liparaeo lapide, Görlitz 1801.

—*ράμπυξ*, υκος, ὁ, ἡ, (λιπαρός, ἄμπυξ), mit schöner Stirnbinde um die Haare, Pindar. S. *ἄμπυξ*.

—*ραυγής*, ὁ, ἡ, (λιπαρός, αὐγή), glänzend, leuchtend, helle, Philoxenus Athenaei p. 643.

—*ρέω*, ῶ, (λιπαρής), ich beharre bey einer Sache - Handlung - Bitte; daher ämsig seyn, beharren; anhalten; dringend - inständig bitten, zureden, ermahnen. *δαίμονας*, Analecta 2. p. 215. Phalaris Ep. 1. *διάγοντας*, *μένοντας λιπαρεῖν*, *durare manentem*, *viventem*, bey Herodot. *μὴ λιπάρει τῇ πόσει*, trink nicht weiter, Herodoti 5, 19. vergl. 8, 144.

—*ρέως*, ῶς, Adv. anhaltend, dringend; von

—*ρής*, έος, ὁ, ἡ, anhaltend in Handlungen und Worten; also ämsig, fleifsig, beharrlich, Aristoph. Lys. 673. Soph. El. 444. nota; v. *λιπαρός*, obgleich es andere von *λίαν παρεῖναι* oder *λίπτω* ableiten. Hier bestimmt aber die Endung und bey den Dichtern die erste lange Sylbe blofs die Bedeutung, welche im Worte *γλίσχρος* dieselbe ist; *λιπαρῆ καὶ θεραπευτικὸν ὄχλων*, Plutar. Coriol.; davon

—*ρία*, ἡ, die Fettigkeit; 2) die Beharrlichkeit im Handeln - Sprechen oder Bitten; also Aemsigkeit, dringende Bitte; Beständigkeit. *λιπαρίῃ καὶ ἀρετῇ*, durch Standhaftigkeit und Tapferkeit, Herodot. 9.

—*ρόγεως*, ω, ὁ, ἡ, (λ. γῆ), mit fettem Boden.

—*ρόζωνος*, ὁ, ἡ, (ζώνη), *ἥλιος*, Eur. Phoen. 178., wo andre es auf *σελήνη* beziehen und —*ζωνε* lesen, mit glänzendem - schönem Gürtel.

—*ρόθρονος*, ὁ, ἡ, mit fettem oder glänzendem Sitze; *ἐσχάρας*, Aeschyli Eum. 809.

—*ροκρήδεμνος*, ὁ, ἡ, mit einem glänzenden - schimmernden Schleier, Il. 18, 382. wie —*άμπυξ*.

—*ρόμματος*, ὁ, ἡ, (ὄμμα), mit fetten - glänzenden Augen.

—*ροπλόκαμος*, ὁ, ἡ, mit fettem - gesalbtem oder glänzendem Haupthaare oder Locken, *κεφαλή*, Il. 19, 126.

Λιπαρός, ρά, ρόν, (λιπάω), fett, fettig, mit Oel - Fett - Salbe geschmiert - gesalbt; und vom Boden, fruchtbar, feist. Man schmierte sich auf dem Ringeplatze (*palaestra*) mit Oel, um den zu starken Schweifs und die Ermüdung zu verhindern; reiche Leute liefsen nach dem Bade mit Oel sich den Körper einsalben und bestrichen bey Gastmählern sich, vorzüglich Kopf, Haare, Gesicht und Bart mit wohlriechenden Salben; überhaupt ist das Fett am Körper ein Zeichen der Gesundheit, Stärke und des Ueberflusses an Nahrung; daher stammen die so verschiedenen Bedeutungen ab: 1) von glänzendem - gesundem - starkem Ansehen, stark, frisch, wie lat. *nitidus*; 2) vermögend, reich, prächtig, vornehm, glücklich; der Lateiner verband in den Worten *nitidus, opimus, opiparus, lautus*, fast alle dieselben und ähnliche Begriffe mit der ersten Bedeutung von Fett, Fruchtbarkeit, Ueberflufs, und mit dem Baden der reichen Leute. Bey Homer kommen *λιπαροὶ πόδες* von starken, schnellen Füfsen vor; *λιπαρὰ καλύπτρα*, *κρήδεμνα*, zierlich, glänzend, prächtig;

Hom. λιπαρὸν γῆρας, ein frisches-munteres Alter; ὄσσων λιπαρὸν σέλας, Theocr. 23, 8. von Munterkeit glänzendes Licht der Augen. Oft kann man es bloſs durch schön geben; Callim. nennt einen guten Hafen λιπαρὸν ὅρμον; λιπαροὶ θρόνοι, Apollon. 4, 691. λιπαραὶ θέμιστες, die segnenden, beglückenden; λιπαραὶ Ἀθῆναι, das mächtige-reiche-glückliche Athen, wohl vorzüglich in Rücksicht auf den daselbst herrschenden Oelbau. λιπαρὰ γαλήνη, Luciani 5. p. 267. 3) für anhaltend, beharrlich, (abgeleitet von dem klebrigen Wesen der Fettigkeit) ist die Endung λιπαρής gebräuchlicher. Doch wird λιπαρὰ δίψαις aus Josephus angeführt. λιπαρῶς ἔχω ἀκούειν τοῦ Προδίκου, ich verlange, Plato Protag.; davon

Λιπαρότης, ητος, ἡ, das Fettseyn, die Fettigkeit, Feistigkeit.

—ρόχροος, contr. —ρόχρους, ὁ, ἡ, oder —ρόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, mit glänzendem Körper. σελαναίη, Theocr. 2, 165.

—ρωψ, s. v. a. λιπαρόμματος, bey Athenaeus p. 146. f. τράπεζα, s. v. a. λιπαρά.

Λίπας, αος gen., τὸ, Orph. Lap. 18, 94., wo noch λίπα τ' steht, Fett, Fettigkeit, Oel. S. in λίπα nach.

—πασμα, τὸ, (λιπάζω), was fett macht, Fettigkeit; so nannte Epicur die Thräne λίπασμα ὀφθαλμῶν bey Cleomedes 2. p. 91.

—πασμὸς, ὁ, (λιπάζω), das Fettmachen, Mästen.

—παυγὴς, έος, ὁ, ἡ, (λείπω, αὐγή), s. v. a. λιποφεγγής, blind, Marcelli Sid. 56. χῶρος, Anal.

—πάω, ῶ, (λίπος), ich bin fett, klebrig, λιπόωντας ὀράμνους, Nicander. σὰρξ λιπῶσα, Anal. 3. p. 70. S. λοπάω nach.

Λιπερνὴς, έος, ὁ, ἡ, ein Flüchtling, armer-verlaſsner Mensch; davon λιφερνέω; bey Diodor. 1. p. 504. γεωργὸς λ.

—νήτης, s. v. a. λιπερνής, bey Archilochus. Cratinus. οὐδὲ λιπερνήτης κενεῷ καὶ ἀκερδεῖ μόχθῳ κλαῖσε δικαιοτάτου μισθὸν ἀτεμβόμενος, Analecta Brunk. 3. p. 120. λιπερνῆτις, fem. Etym. M.

Λιπεσάνωρ, ορος, ἡ, (λ. ἀνήρ), die den Mann verläſst, Stesichorus.

Λιπήμερος, ὁ, ἡ, (λ. ἡμέρα), παῖς, ein Kind, das nicht zur rechten Zeit geboren wird, Hesych.

Λιπητὸς, ὁ, falsch st. λοπητὸς, Theophr. h. pl.

Λιπόβιος, ὁ, ἡ, sterbend, todt, Hesych.

—βλέφαρος, ὁ, ἡ, κύκλος, dem die Augenlider oder (βλέφαρον) Augen fehlen, Nonnus.

—γάλακτος, ὁ, ἡ, s. v. a. λειπογ. Glossar. St.

—γληνος, ὁ, ἡ, ohne Augen, Nonni 37, 517.

—γλωσσος, ὁ, ἡ, ohne Zunge, Nonni 12, 77.

—γνώμων. S. λειπογνώμων.

—γυιος, ὁ, ἡ, (λ. γυῖον), dem Glieder fehlen, lahm, Anthol.

—δερμος, ὁ, ἡ, (λ. δέρμα), dem die Haut-Vorhaut fehlt.

—δρανέω, s. v. a. ὀλιγοδρανέω, Galenus de locis affectis 6, 5. von hysterischen-ohnmächtigen Weibern.

Λιπόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. λιπαρός, Nicander.

Λιπόζυγος, ὁ, ἡ, (λ. ζυγός), der das Joch verlassen hat, einzeln, Hesych.

-θριξ, ὁ, ἡ, χος, s. v. a. —ότριχος, Nonni 11, 510.

-θροος, ὁ, ἡ, ἠχώ, Nonni 4. p. 130.

-θυμέω, (λ. θυμός), ich werde ohnmächtig.

-θυμία, s. λειποθ. nach.

-κτέανος, ὁ, ἡ, Pauli Sil. Ecphr. 576. ασπ.

-κωπος, ὁ, ἡ, (κώπη), ohne Stiel oder Heft, Anal. 2. p. 53.

μαρτυρία, ἡ. S. λειπομαρτύριον.

μήτωρ, ορος, ὁ, ἡ, der-die die Mutter verläſst oder verlassen hat, Anthol.

ναυς, ὁ, ἡ, Aeschyli Ag. 312., wo andere λιπόνας, wie ἰλλέvας st. ἐλλέvας haben, das Schiff verlassend.

ναύτης, ου, ὁ, und λιπόνεως, s. v. a. λειπον u. s. w.

ξυλος, ὁ, ἡ, εἰ δέ τισιν περὶ τῶνδε λιπόξυλος ἔπλετο πίστις, Empedocles Simplicii, u. derselbe: ἀλλ' ἄγε τῶνδ' ὄρων προτέρων ἐπιμάρτυρα δέρκευ, εἴ τι καὶ ἐν προτέροισι λιπόξυλον ἔπλετο μορφῇ, wo Sturz λιπόζυγον geschrieben hat, ohne Sinn. Die Bed. scheint zu seyn mangelhaft, nicht hinlänglich.

Λιπόπαις, ὁ, ἡ, ohne Kinder, λέχη —παιδα, Manetho 4. 585.

—πατρις, ὁ, ἡ, Flüchtling, Nonni Dionys. 1, 131. Anthol. Jacobs. XI. p. 737.

—πνοος, ους, ὁ, ἡ, (λ. πνοή), den der Odem verlassen hat; ohnmächtig, Anal. todt.

—πτολις, ὁ, ἡ, die Stadt verlassend, Nonni 9, 78.

—ῤῥινος, ὁ, ἡ, ein zweydeutiges Beywort des Salamanders, Nicandri Al. 550. von Marsyas —ῤῥίνοιο τομῆος, Nonni Dion. 1, 44.

Λίπος, τὸ, Fettigkeit, Schmalz, Talg, Oel. Der Grammat. G. Hermanni p. 429. will λῖπος geschrieben haben.

Λιποσαρκέω, ich werde mager, dem ἁδρύνεσθαι entgegengesetzt bey Theophr. h. pl.

—σαρκὴς, έος, ὁ, ἡ, παρειά, Anthol. aber Oppiani Cyn. 2, 106. zw. und λιπόσαρκος, (λείπω, σάρξ), dem Fleisch fehlt, mager.

—σθενὴς, ὁ, ἡ, kraftlos, Nonni Dion. 14. p. 406.

—σκιος, ὁ, ἡ, (λ. σκιά), der auſser dem Schatten-helldeutlich ist, Nonni Dion.

—στέφανος, ὁ, ἡ, φύλλον λιποστέφανον, ein Blatt, das aus dem Kranze fällt, Anthol.

—στρατία, ἡ, die Desertion.

—στράτιος, ὁ, ἡ, (λ. στρατός), ein Desertenr.

—τακτέω, ῶ, ich verlasse meine Reihe-Platz; von

—τάκτης, ου, ὁ, der seine Reihe-Platz verläſst. S. λειποτάκτης und λειποτάξιον.

—τριχὴς, έος, ὁ, ἡ, (λ. θρίξ), dem das Haar fehlt-ausgeht, Anthol.

Λίπουρος, ὁ, ἡ, (οὐρά), ohne Schwanz, Callimachi Fragm. 76.

Λιποφεγγὴς, έος, ὁ, ἡ, (λ. φέγγος), dem Licht oder das Gesicht fehlt; ὁμίχλη, finster, dunkel, Musaeus, μήνη, Manetho.

—φθογγος, ὁ, ἡ, dem die Stimme fehlt; stumm.

—ψυχέω, ῶ, (λ. ψυχή), ich werde ohnmächtig; sterbe; werde kleinmüthig, Anal.

Λιπόω, s. v. a. λιπάζω, λιπαίνω, Nicandri Ther. 81.

Λίπτω, λίπτησι μεθ' ἐὸν νομὸν, Nicandri Theriac. 126. Apollon. 4, 813. Lycophr. 131. u. 353. m. d. Genit., und λίπτομαι, davon λελιμμένος, m. d. Genit., ich verlange, wünsche etwas; davon ist die aeolische Form λίσσω, λίσσομαι, wofür man auch λίτομαι gesagt hat. Von λίτω ist λιτή, λιτάζω, λιτανὸς u. s. w. Schon Eustath. ad Odyss. 1. p. 1398. 34. führt diese Ableitung an. Ich vermuthe, daſs vom Futuro der Form λίσσω, λίσσομαι, also λίξομαι, das Wort γλίχω, γλίχομαι abstamme, welches bloſs die Aspiration vorgesetzt hat, wie λήμη, γλήμη; λάξ, γλάξ, lac.

Λιπώδης, εος, ὁ, ἡ, fettig.

Λιραίνω, f. ανῶ, (λιρός), s. v. a. ἀναιδεύομαι, Hesych.

Λίρινος, λιριόεις und λίριον. S. in λείριvος.

Λίρος, unverschämt. λίρα νοεῦσα γυνή, Callim. fr. 229.; davon Suidas λιρόφθαλμος, mit unverschämten Augen, und Hesych. λιραίνω, ἀναιδεύομαι hat. Valcken. ad Callim. 228.

Λιρόφθαλμος, s. λιρ.

Λῖς, Acc. λῖν, s. v. a. das prosaische λέων, leo, Löwe. Aristarchus aber schrieb im Homer überall λίς, λίν. Callimachus sagte λίεσσι im Dativo, Schol. Venet. ad Il. 11, 480. u. λίες im Nomin. pl. Etymol. M.

Λῖς, Dat. λιτί, Acc. λῖτα, feines Leinen, Odyss. 1, 131. Il. 8, 441. S. λῖτον. Heyne leitet es mit linteum und linum von λιτ, λίς ab, Hom. T. 5. p. 494. In Orph. Arg. 880. und 1228. steht λῖτι gedruckt.

Λίς, ἡ, s. v. a. λεία oder λισσή, glatte, Odyss. 12, 64. 79.

Λίσαι, Imperat. Aor. 1. Med. von λίτομαι.

Λίσγος, ὁ, davon λισγάριον, τὸ, Schol. Theocriti 4, 10. Suidas in σκαφεία, pala, Grabescheit. Saumaise Exercit. p. 565. will λίογος, wovon er das lat. ligo ableitet, bey Artemidorus 2, 24. st. μίσγος lesen. S. μίσχος nach. Die

Neugriechen gebrauchen es häufig, wie Du Cange lehrt. S. σπλαγχνίσιον.

Λίσπη, ἡ. S. λίσπος, nr. 2.

Λισπόπυγος, ὁ, ἡ, (λίσπος, πυγὴ), *podicem, nates attritas habens*, Glattsteiß; vorzüglich ein Beywort der κιναίδων oder männlichen Unzüchtigen.

Λίσπος, attisch λίσφος, abgerieben, glatt, mager, τὴν πυγὴν. S. λισπόπυγος; γλῶσσα λίσπη, Aristoph. Ran. 848. cum Schol. 2) λίσπαι, Plato Sympos., sollen *tali* seyn, die in der Mitte durchgeschnitten und abgenutzt sind. Hesych. erklärt es durch einen Körper, der an den Untertheilen verstümmelt ist; andere für ein Thierchen, das an den Untertheilen sehr schmal-schmächtig ist, daher λίσποι auch Leute mit schmalen Hüften heißen sollen. Das Wahre ist, λίσπαι sind halbdurchgeschnittene Würfel, wovon zwey ξένοι als *tesseras hospitalitatis* die 2 Hälften behielten, und sie zusammenpaßten, wenn sie zusammen kamen, um ihre Richtigkeit anzuerkennen, σύμβολα daher genannt. Dieß lehrt Schol. Eurip. ad Med. 613. Scheint von λέω, λείω, λίω zu kommen und mit λεῖος, λισσὸς einerley.

Λισσάνιος, lakonisch s. v. a. ἀγαθὸς, nach Hesych. und Photius; dafür bey Aristoph. Lysistr. 1171. λισσ. steht.

—*σάς*, άδος, ἡ, s. v. a. λισσή; bey Plutar. Mar. 23. κρημνῶν ὀλισθήματα καὶ λισσάδας ἀχανεῖς ἐχόντων, wo πέτρας dazu verstanden wird, wie Crassi 9. u. Oppiani Hal. 2, 520. λισσάδι μιδαλέῃ. Theocrit. 22, 37. ὑπὸ λισσάδι πέτρῃ.

Λίσσομαι, flehen, anflehen, erflehen, Hom. eigentlich λισσόμαι, dafür auch λίσομαι steht. Hemsterhuis leitet es von λίω, λέω, λείω, λεαίνω ab, *qui se mollem facit et supplicando se submittit*, der sich im Bitten demüthiget. Von λίω ist nämlich λισὸς, λισσὸς, s. v. a. λεῖος von λέω, λείω, glatt, eben, weich. Nach meiner Meynung ist es mit λίπτομαι einerley. Von λάω, λαίω (wovon λῆμα) ist λιλάω, λιλαίω, λιλαίομαι τινὸς gebräuchlich. Von der Form λίω kommt zuerst λίπω, λίπτω, λίπτομαι, wovon λελιμμένος μάχης bey Aeschyl.; dafür sagte man λίσσομαι, λίττομαι und λίτομαι, verlangen und bitten; davon λιτάω, λιτάζω, λιτάνω, λιταίνω, λιτάνη, λιτανεύω. S. λίπτω.

—*σός*, ἡ, όν, glatt, s. v. a. λεῖος, von λίω, wie jenes von λέω, λείω.

—*σω*, oder λίττω, st. λίσσομαι, bey Eustath. und Hesych. Im Hymn. Hom. 1, 53. läßt der Sinn die alte Lesart λίσσει nicht zu; daher man τίσει verbessert hat.

—*στραίνω*, oder λιστρεύω, graben, umgraben, ebnen; von

—*στρον*, λίστριον, ein Instrument zum Ebnen-Glätten; Schaufel, Odyss. 22, 455. In Moschi 4, 101. s. v. a. μακέλη. Lycophr. 1348. S. Phrynichus Bekkeri p. 51.; von λίω, λείω, λίω (wovon λεαίνω); davon

—*στρόω*, ῶ, ebnen, glätten; davon

—*στρωτός*, ἡ, όν, geebnet, geglättet; eben, Nicander.

—*σφος*, attisch st. λίσπος; davon λισφόω, bey Hesych. ἐλαττόω, vielleicht abreiben, vermindern, wenn λίσπος von λίω ist.

Λίσχροι, οἱ, bey Hesychius τὰ στρεφικὰ τῶν σπερμάτων, d. i. diejenigen Samen und Gewächse, welche blühend umgegraben werden (*vertuntur aratro*), damit sie das Land düngen, wie in Italien ehemals mit den Lupinen geschah.

Λιτάζομαι und *Λιταίνω*, (λιτὴ), ich bitte als *supplex*; überhaupt ich bitte, flehe; die erste Form Oppiani Cyn. 2, 373. Gregorii Nazianz. Epigr. 192. die zweyte Eur. Elect. 1215.; davon

—*τανεία*, ἡ, Bitten, Flehen.

—*τανευτικός*, zum Flehen-Bitten gehörig-geschickt; und λιτανευτὸς, gebeten, erfleht; von

—*τανεύω*, f. εύσω, s. v. a. λιτάζομαι und λιταίνω, Xeno.

—*τανος*, ὁ, ἡ, (λιτὴ), bittend, flehend, oder s. v. a. λιτανευτικὸς, Aeschyli Suppl. 816.

Λιταργίζω, (s. ἀπολιταργίζω), eilen, laufen, Aristoph.; davon

—*ταργισμός*, ὁ, Eile, schneller Lauf; von

—*ταργος*, ον, ὁ, ἡ, bey Suidas und im Etym. M. κύων λ. schnell, geschwind; davon λιταργίζω u. ἀπολιταργίζω.

—*τασμός*, ὁ, (λιτάζομαι), das Bitten, Nicetae Annal. 10, 9.

Λίτη, s. v. a. θύρα; davon λιταργίζειν ableitet Schol. Aristoph. ad Nub. 1255.

Λιτή, ἡ, das Flehen, Bitte. *Λιταί*, als Göttinnen, Il. 9, 498.; davon *litare*. S. λίσσομαι und λίτομαι; davon

—*τήσιος*, flehend, bittend, Nonnus. S. λιτήριος, nach.

Λιτόβιος, ὁ, ἡ, oder λιτοβόρος, λιτοδίαιτος, ὁ, ἡ, (λιτὸς), mit geringer Kost zufrieden, frugal lebend.

Λίτομαι, Meleagri 93. s. v. a. (λίσομαι) λίσσομαι; dav. ἐλλισάμην st. ἐλισάμην. Das Etymol. M. führt κῆρα λιτέσθαι an, und merkt diese Accentuation an, aus Il. π, 47. s. v. a. παρακαλεῖν. Ody. ξ, 406. steht λιτοίμην.

Λῖτον, τὸ, das homerische λῖτα (von λὶς, λιτὶ) erklärten die alten Grammatiker so, als wäre es von λιτὸν abgeleitet, und Athenaeus 2. p. 48. durch ungefärbte Unterdecken (στρώματα), oder ohne eingewirkte Figuren, μὴ πεποικιλμένα. Bey Thucyd. 2, 27. ὑφαντά τε καὶ λεῖα erklärt der Schol. λεῖα durch λῖτα, also Zeug ohne eingewebte Figuren, glattes Zeug. S. λίς.

Λιτός, ἡ, όν, auch λιτή, λιτόν, Adv. λιτῶς, mit der ersten Sylbe bey Homer und den Aeltern kurz, bey den Spätern, als Callim. und andern, lang, einfach, s. v. a. ἁπλοῦς. So setzt Aratus Dios. 92. es dem ποικίλος, bunten, entgegen; daher, wie *simplex, tenuis*, ungeschmückt, was keine Mühe oder Vorbereitung verursacht; auch metaphor. in allen Bedeut. von ἁπλοῦς. Für πένης führt es Photius aus Menander an, welcher λιτὸς schreibt. So braucht es Manetho 2, 488. 3, 312. Scheint mit λὶς, λεῖος, λισσὸς ursprüngl. einerley zu seyn; 2) st. λιτανευτικὸς, mit kurzem ι, Pindar. Ol. 4, 385. 6, 132. 3) λιτῆς εἰς πυθμένα γαίης, Orph. Argon. 92. Alexander Aetolus Athenaei 7. p. 296. ἢν ἠελίῳ φαέθοντι ἐν μακάρων νήσοισι λιτὴ φύσις εἶαρε γαίη, wo die Bed. zw. ist; auch ist die erste Sylbe kurz, und sonach scheint das Wort verschiedenen Ursprungs zu seyn. Auch Hesychius fand irgendwo λιτὴ χθὼν, und erklärte es λιτανευτική. Falsch. Hermann erklärt es entfernt, *extrema*, u. leitet es von λίαν, λιάζω, und davon auch λίαν, bey weitem, ab.

Λιτότης, ητος, ἡ, die Einfachheit, Simplicität, Geringigkeit, Dünnheit, Feinheit; überh. die Eigenschaft eines λιτὸς, welche wenig Mühe-Arbeit oder Aufwand verursacht oder gekostet hat; wird auch durch τὸ λιτὸν ausgedrückt.

Λιτουργέω, ich handle-spreche boshaft; von

Λιτουργός, ὁ, s. v. a. λευργός; Simonides nennt die Frau, welche er mit dem Hunde vergleicht, τὴν ἐκ κυνὸς λιτουργόν. Nach Hesych. boshaft, κακοῦργον. Bey Dionys. Antiq. 1, 77. steht λιτούργημα in dem Sinne, wo er kurz vorher ῥᾳδιούργημα gesetzt hatte; von λεῖτος, λήϊτος, λῖτος. Ammonii 2, 16. mit Valcken. Anmerk.

Λιτοφαγία, ἡ, (λιτὸς, φάγω), geringe Kost.

Λίτρα, ἡ, das lat. *libra*, Pfund oder ein Gewicht von 12 Unzen; in Sicilien, hernach auch zu Athen, s. v. a. ὀβολός. 2) Bey Spätern die Wage am Himmel. Davon

—*τραῖος*, zur λίτρα gehörig, ein Pfund oder ὀβολὸς schwer oder werth. λιτριαῖος, *libralis*, einer λίτρα an Größe gleich, Glossar. St.

—*τρον*, τὸ, s. v. a. νίτρον, attisch.

—*τροσκόποι*, (λίτρα, σκοπὸς), s. v. a. ἀργυραμοιβὸς, Wechsler, Geldprüfer.

—*τρώδης*, εος, ους, ὁ, ἡ, st. νιτρώδης, attisch.

Λιτυέρσης, *Λιτυέρσας*, ου, ὁ, bey Theocrit. 10, 41. Verfasser eines Gesanges der Landleute, von Geburt ein Phrygier, Sohn des Midas.

Λιφαιμέω und λίφαιμος. S. in λειφαιμία, u. s. w.

Λιφερνέω st. λιπερνέω, arm seyn, in kümmerlichen Umständen, Josephi Antiq. 11, 5, 5. S. λιπερνής.

Λιχάζω, bey Hesych. s. v. a. βάλλω, ῥίπτω, in der Mundart der Kreter, daher ἐκλιχάζω, ἐκσοβέω, ἐξορμᾶν ποιῶ, Hesych. und ὑπελίχαζε, ἐκ πέτρας ὑποχώρει, Hesych., welcher λιάζω, ῥίπτω, ταράσσω erklärt; 2) s. v. a. ἐπιθυμέω, Hesych. viell. mit λίχω, γλίχω, γλίχομαι, oder λιλάω, λιλαίομαι, einerley.

Λιχανός, ὁ, der Zeigefinger, eigentl. Leckfinger, von λείχω, λίχω; 2) ἡ λίχανος, verst. χορδή, eine Saite auf der Cither und der Ton im untern System, (ὑπατῶν, τοῖν), den sie gibt, Aristot. Probl. 19. Vitruv. 5, 4. Diodor. 3, 59., weil sie mit dem linken Zeigefinger berührt ward, Nicom. Geras.

—χάς, άδος, ἡ, die kleine Spanne, der Zwischenraum zwischen dem ausgestreckten Daumen und Zeigefinger, λιχανός, Pollux 2, 158. Bey Hesych. ist λιχὰς auch πέτρα ἀπότομος, steiler Felsen; davon λιχάζω, vom Felsen stürzen. Ferner erklärt er λιχάδες durch Austern, Conchylien, Steine. Viell. für λεπὰς und λιβάζω. S. ἀπολιβάζω.

Λιχήν, ῆνος, ὁ, λειχηνωτός. S. λειχήν.

—χμάζω, f. άσω, s. v. a. λιχμάω. Oppiani Cyn. 3, 174. steht auch λιχμαίνει.

—χμάς, άδος, ἡ, πόα, beleckt oder weich, Hesych.

—χμάω, λιχμάζω, λιχμάομαι, ich lecke, belecke; λιχμάομαι, ich belecke mich, belecke den Mund, auch von Schlangen, die mit der ausgestreckten Zunge spielen und sich gleichsam belecken. γλώσσῃσι λελειχμότος, Hesiod. theog. 826. ist unregelmäßig st. λελειχμηκότος. Bey Quintus λιχμώοντες.

—χμήρης, εος, ὁ, ἡ, ἑρπηστής, die Schlange, die mit der Zunge spielt. Nicandri. Ther. 206. lecker, ὕραξ, Alexiph. 37. S. λιχμάω.

Λιχνάω, s. v. a. λιχνεύω, Hesych. hat ἐλίχνων aus Aristoph. Pac. 756. Vesp. 1033., wo jetzt ἐλιχμῶντο steht.

—χνεία, ἡ, (λιχνεύω), die Leckerey, Nascherey, Prasserey, auch λιχνία. S. λίχνος nach.

—χνευμα, τό, (λιχνεύω), leckeres Essen, Leckerey, Naschwerk, Sophron Athenaei p. 86.

—χνεύω und λιχνεύομαι, (λίχνος), ich bin lecker, Leckermaul; belecke, benasche etwas; λιχνεύομαι, auch ich lechze, verlange etwas, bestrebe mich, Plutar. Cicer. comp. ἀγαπᾶν καὶ λ. τὴν δόξαν, Libanii 4. p. 1069. τῶν ὀφθαλμῶν λιχνευομένων εἰς ὅρασιν, lüstern seyn nach etwas.

—χνία, ἡ. S. λιχνεία.

—χνοβόρος, ὁ, ἡ, (βορά, λίχνος), lecker und näschig; μῦς, Analecta 2. p. 25. no. 22., wo andere falsch λιχν. haben.

—χνόγραυς, ἡ, Timon fragm. 21. nennt den Philosophen Zeno λιχνόγραυν φοίνισσαν.

—χνος, η, ον, oder λίχνος, ὁ, ἡ, Lecker, Leckermaul; metaph. auch ein Neugieriger; ἐν τοῖσι κακοῖσι λίχνος, Eur. Hippol. 925. τῆς περὶ τὰ φαῦλα λιχνείας, Athenaei 5. p. 346. Schw. τό τ' ἄρσεν αἰεὶ τὰ κεκρυμμένα λίχνον, Menander. Adv. λίχνως, leckerhaft; von λείχω, λίχω, lecken, oder λίχω, γλίχω, γλίχομαι, verlangen.

—χνοτένθης, ὁ, s. v. a. λίχνος und τένθης, Pollux.

—χνοφιλάργυρος, ὁ, ἡ, ein geiziges Leckermaul.

Λίχος, τό, bey Pollux 6, 61. ἐπίπαστα λίχη, wo aber jetzt richtiger λείχειν steht.

Λίψ, λιβός, ὁ, ein Wind, *Africus*, Süd-West; 2) ἡ, ein Felsen; 3) ἡ λ., ein Tropfen; von λείβω, λίβω, Apollon. 4, 1455. 4) Verlangen; von λίπτω, Hesych.

—ψουρία, ἡ, Aeschyli Choeph. 754., von λίπτειν, οὐρέω, Verlangen zu pissen.

—ψύδριον, τό. S. λειψύδριον.

Λό. S. λῶ nach.

Λόβιον, τό, Dimin. von λοβός.

Λοβός, ὁ, ist von λέπω (ich ziehe- streife ab, vorzügl. die Haut), s. v. a. λόπος, λόβος, λεπίς, Haut, Hülse, Schale; gewöhnlicher aber der unterste hängende Theil am Ohre, Ohrläppchen; τρητοὶ λοβοί, Hymn. hom. 6, 8. Lycophr. 1401. 2) ein hangender Theil an der Leber, Leberlappen, auf dessen Beschaffenheit man in der *aruspicina* achtete, Nicandri Ther. 537. 3) eine Samenkapsel, Schote, Hülse, vorzüglich der Hülsenfrüchte, die daher Ἔλλοβα hiessen; 4) vorzügl. heissen λοβοί die φασίολοι, sonst δόλιχοι, weil sie mit der Hülse gegessen wurden, Galeni fac. alim. 1, 28. Juliani or. 5. p. 175., wo er bemerkt, dass das Gewächs sich an andre hält und in die Höhe steigt.

Λοβόω, ich theile in λοβούς, Nicetas annal. 21, 3. ὄψις εἰς ὄλκους λοβούμενος.

—βώδης, εος, ὁ, ἡ, (λοβός), der Hülse-Fruchthülse der Hülsenfrüchte ähnlich.

Λογάδες, das Weisse im Auge, das Auge selbst, Callimachus, Nicander. Doch führt Etymol. M. p. 572. aus Sophron an λοξῶν τὰς λογγάδας. Dasselbe schreibt nämlich λογγάδες, und führt aus Callimachus (fragm. 132.) λογάσι an, da hingegen Hesychius, Suidas und die Codd. im Nicander Ther. 292. alle λογάδας haben. 2) λογάδες, οἱ. S. λογάς.

—γάδην, Adv. (λογάς), mit Auswahl, nach Wahl.

—γαῖος, αία, αῖον, (λογάς), gewählt, ausgesucht, λίθος, Ibycus Strabonis 1. p. 158. S.

—γαοιδικὰ μέτρα, solche Metra, deren stärkere Versfüsse in verwandte schwächere (z. B. Anapästen in Jamben, Dactylen und Trochäen) auslaufen, desgl. das sogenannte Archilochische ist: *Paupĕrĭem sīnĕ dŏtĕ quaero*. Hephaestio.

—γαριάζω, (λογάριον), rechnen, neugriechisch; davon

—γαριασμός, ὁ, Rechnung, neugr.

—γαριαστής, οῦ, ὁ, d. i. λογαριάζων, Calculator, Rechner, neugr.

—γάριον, τό, Dimin. von λόγος, Phaedon Anecd. Bekkeri p. 107.

—γάς, άδος, ὁ, ἡ, (λέγω), ausgelesen, aufgelesen, auserlesen von Menschen; στρατιά, Archil. auch λίθοι λογάδες, Feldsteine, aufgelesene und unbehauene Steine, Pausan. 7, 22.

—γάω, ῶ, reden wollen, gerne reden mögen, Luciani Lexiphanes.

Λογγάζω, s. v. a. λαγγάζω, w. siehe.

—γγασία, ἡ, auch λογγασιος, ὁ, ἡ; davon λογγάσια, τά, bey Aeschyl. s. v. a. λογγασίη bey Hesych. der Fels oder durchlöcherte Stein am Ufer, woran die Taue befestiget sind, welche das Schiff vor Anker halten, dass es ruht, λογγάζω.

—γγών, ῶνος, ὁ, s. v. a. das vorige, Etym. M.

Λογεῖον, τό, der Ort auf dem Theater, wo die Schauspieler stehen und spielen, *pulpitum*; auch προσκήνιον. S. Index Vitruvii.

—γέμπορος, ὁ, der vom Sprechen oder vom Schreiben oder überhaupt von Gelehrsamkeit ein Gewerbe macht, Artemidori 2, 75.

—γεύς, έως, ὁ. S. λογιστής.

—γία, ἡ, (λέγω), s. v. a. συλλογή, Armencollecte, Beysteuer, Scr. eccles.

—γίατρος, ὁ, Maularzt, Arzt in Worten.

—γίδιον, τό, Dimin. von λόγος, Aeschines dial.

—γιεύς, ὁ, Critias Pollucis 2, 122. s. v. a. ῥήτωρ, Redner; dafür bey Plutar. 9. p. 238. λογιὲς steht. S. Bast über Gregor. p. 893. u. Bekkeri Anecd. p. 658.

—γίζομαι, f. ίσομαι, (λόγος), rechnen, Rechnung halten, berechnen, zusammenrechnen, überzählen, überrechnen; daher wie *computo, rationem ineo*, einen Schluss machen, schliessen.

—γικεύομαι, ich raisonnire, schliesse; zw.

—γικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zur Vernunft- zum Raisonniren und Schliessen- zum Sprechen und Reden- zur Rede-

zu den Worten gehörig; vernünftig, logisch; im Sprechen und Reden gebräuchlich oder geübt. Bey Dionys. Hal. u. Demetr. Phaler. auch prosaisch. Schäfer ad Dionys. p. 135.

Λόγιμος, ίμη, ιμον, oder *λόγιμος, ὁ, ἡ*, der Rede werth, merkwürdig, vorzüglich, s. v. a. *ἐλλόγιμος*, Herodoti 2. 98.

Λόγιον, τὸ, (s. auch *λογεῖον*), Spruch, Ausspruch, Orakel, Aristoph. Equ. 120. seq. Rom. 3, 2. 1 Petr. 4, 11. eigentlich das Neutrum von

—γιος, ία, ιον, (*λόγος*), Adv. *—ίως*, verständig, klug; kundig, erfahren, Eur. Ion. 602. vorzügl. gelehrt, vielwissend; auch beredt; als Beywort Mercurs. Nach Thomas M. heifsen so die Dialektiker; und Strabo XIII. p. 919. sagt vom Aristoteles, dafs er seine Schüler *λογίους* und den Theophrast *λογιώτατον* gemacht. cf. Cicero ad Brutum 14. Bey Pindar sind *λόγιοι*, neben *ἀοιδοὶ* genannt, Redner oder Geschichtschreiber; auch s. v. a. *μεγαλοπρεπής*, Demetr. Phaler. 38. vergl. 41.; davon

—γιότης, ητος, ἡ, Beredtsamkeit, Plutar. 6. p. 771. 7. p. 898.; wofür er 8. p. 143. *δεινότης* setzt; wenn er aber dem Sophocles 9. p. 92. H. *λογιότης*, dem Euripides *σοφία* und dem Aeschylus *τὸ στόμα* beylegt, so scheint *λογ.* s. v. a. *μεγαλοπρέπεια* zu seyn.

—γισμα, τὸ, (*λογίζομαι*), das Berechnete; eine Rechnung, Antiphanes Athenaei.

—γισμὸς, ὁ, (*λογίζομαι*), das Rechnen; die Rechnung; *οἱ λογ.* Rechenkunst, Xen. Mem. 4, 7, 8.; wobey die Anmerk. im Register. Aber Plato Gorgiae §. 13. unterscheidet *ἀριθμητικὴν* u. *λογιστικὴν* also: *τὰ μὲν ἄλλα καθάπερ ἡ ἀριθμητικὴ ἔχει καὶ ἡ λογιστικὴ, διαφέρει δὲ τοσοῦτον, ὅτι καὶ πρὸς αὑτὰ καὶ πρὸς ἄλληλα πῶς ἔχει πλήθους ἐπισκοπεῖ τὸ περιττὸν καὶ τὸ ἄρτιον ἡ λογιστική.* Eben so Strabo 16. p. 339. Sieb. Es ist also *λογ.* die gemeine Rechenkunst, *ἀριθμ.* die theoretische. Ueberlegung, Nachdenken, Betrachtung, Schlufs, Gedanke.

—γιστεύω, τὰ πεπραγμένα, bey Suidas, das Geschehene untersuchen; *ἐλογίστευε πικρῶς τοὺς Σμυρναίους*, Philostr. Soph. 1, 19, 3. war *λογιστής* von Smyrna.

—γιστήριον, τὸ, zu Athen der Ort, wo die *λογισταὶ* sich versammelten; auch Rechenschule; oder überhaupt ein Ort, wo philosophirt-disputirt wird. Bey Strabo 16. p. 315. S. *λ. στρατιωτικὸν* übersetzt Penzel Kriegskanzley.

—γιστής, οῦ, ὁ, (*λογίζομαι*), zu Athen waren 10 *λογισταὶ*, die den abgehenden Magisträten die Rechnungen über die verwendeten Gelder abnahmen; sie safsen 30 Tage lang, und wurden durchs Loos gewählt; Rechnungsrevisor; auch Rechenmeister, Rechner. Wer nicht Rechnung abgelegt hatte, bekam den Procefs, *ἀλογίου δίκην*. Unter den Römern hiefsen die *curatores urbium λογισταὶ*, welche die Verwaltung der Justiz und Finanzen hatten, Valesii Emend. p. 83.; davon *λογιστεύω* und

—γιστία, ἡ, das Amt-die Würde oder Verwaltung eines *λογιστής*.

—γιστικὸς, ἡ, ὸν, (*λογιστής*), zum Rechnen-Berechnen-Ueberlegen-Bedenken-Nachdenken-Betrachten-Schliefsen-Folgern gehörig-geschickt-geneigt. Von der *λογιστικῇ*, verst. *τέχνῃ*, s. *λογισμός*.

—γιστονόμος, ὁ, Manetho 4, 160. übersetzte Gronov rationarius.

—γογραφέω, ῶ, ich schreibe eine Rede; überh. ich schreibe in Prosa, dem Dichter entgegengesetzt; davon

—γραφία, ἡ, das Schreiben einer Rede-einer Geschichte; überh. das Schreiben in Prosa der Dichtkunst entgegengesetzt.

—γραφικὸς, ἡ, ὸν, zum Schreiben einer Rede od. überh. zum Schreiben in Prosa gehörig-geschickt-geneigt; davon *—κή*, verst. *τέχνη*, die Kunst, Reden oder überhaupt in Prosa zu schreiben.

—γράφος, ὁ, ἡ, (*λόγον γράφων*), der Reden oder eine Geschichte schreibt; Redner, Geschichtschreiber; überh. Schriftsteller in Prosa: der Rechnung schreibt oder führt. S. *λογοποιὸς* u. *συγγραφεύς*.

Λογοδαίδαλος, ὁ, ἡ, Redekünstler nach Plato, welches Cic. or. 12. *artificiosi sermonis fabricator* übersetzte.

—δειπνον, τὸ, Wortschmaus; gelehrtes Mahl, Athenaeus.

—δηρία, ἡ, (*δῆρις*), Wortstreit, Athanasius.

—διάῤῥοια, ἡ, Wortflufs, Durchfall von Rede, Athenaei p. 159. die Geschwätzigkeit.

—διδάσκαλος, ὁ, ἡ, Lehrer im Sprechen oder der Beredtsamkeit.

—ειδής, ίος, ὁ, ἡ, (*λόγος, εἶδος*), vernünftig scheinend; wahrscheinlich; der Prosa oder dem Ausdrucke im gemeinen Leben ähnlich; davon

—ειδία, ἡ, prosaischer Ausdruck, dem Ausdrucke im Sprechen ähnlich, Dionys. Hal.

—θεσία, ἡ, (*λόγων θέσις*), Abforderung oder Prüfung der Rechnung, Philox. Gloss. das Setzen der Rede, die Rede, Mathem. vett. p. 105.

—θέσιον, τὸ, Abnahme der Rechnung; zw.

Λογοθετέω, ῶ, m. d. Acc., ich ziehe zur Rechnung, fordere Rechnung von einem, Photius u. Aesopi fab. 283.; von

—θέτης, ου, ὁ, ἡ, der Rechnung abnimmt, oder revidirt; bey den spätern Griechen der Kanzler.

—θεώρητος, ὁ, ἡ, (*θεωρέω, λόγος*), intellectuell, dem Sinnlichen entgegengesetzt; was allein mit der Vernunft oder mit dem Verstande erkannt werden kann.

—θήρας, ου, ὁ, (*θήρα*), Wörterjäger.

—ϊατρεία, ἡ, Wortmedicin, Philo 1. p. 526.

Λογοκλοπεία, ἡ, das Entwenden und Verrathen der Reden-Lehren eines andern, Diog. Laert. 8, 54.

—λεσχεῖν, ich schwatze, beschwatze; von

—λέσχης, ου, ὁ, (*λέσχη*), Schwätzer, Analect. 2. p. 323.

—μάγειρος, ὁ, Wortkoch; zw.

—μανέω, ῶ, (*μανία, λόγοι*), auf das Lernen-auf die Redekunst-Philosophie oder auf die Wissenschaften überh. rasend erpicht seyn, Chion Ep. 15.

—μαχέω, ῶ, (*λογομάχος*), ich streite mit Worten, zanke, hadre; davon

—μαχία, ἡ, Wortstreit; Zank, Hader.

—μάχος, ὁ, ἡ, (*μάχη*), Wortstreiter; Wortkrittler; Sophist; Zänker.

—μιμος, ὁ, der Worte oder in Worten nachahmt, Athenaei 1. p. 19.

—μύθιον, τὸ, fabelhafte Erzählung, Pollux 2, 125.

Λογοπλάθος, ὁ, s. v. a. *—ποιός*, Phrynich. Bekkeri p. 50.

—ποιέω, ῶ, ich rede, erzähle, schwatze, erdichte, fable; vorz. von Leuten, die Neuigkeiten erdichten und andern erzählen. *οὔτε ὄντα οὔτε ἂν γενόμενα λογοποιοῦσι*, Thucyd. 5, 38.; davon

—ποίημα, τὸ, Erdichtung, Fabel, falsche Erzählung, Geschwätz, Antiphanes Athenaei p. 224. c.

—ποιητικὴ (*τέχνη*), Kunst oder Wissenschaft eines *λογοποιός*, Plato.

—ποιΐα, ἡ, die Rede, Erzählung, Fiction, Erdichtung, Fabel; die Kunst zu sprechen-erzählen-erdichten; davon

—ποιϊκὸς, ἡ, ὸν, was dazu gehört, und s. v. a. *—οιητικός*.

—ποιὸς, ὁ, ἡ, im guten Sinne, ein Schriftsteller; Geschichtschreiber. Bey Plato Euthyd. 43. einer, der gerichtliche Reden für andere aufsetzt, sonst *λογογράφος* genannt; 2) im schlimmen, einer, der Fabeln-Gerüchte-Erdichtungen erzählt, oder selbst ausdenkt; daher also ein Lügner, Windbeutel, Schwätzer, Zeitungsträger, Theophr. Char. S. *—ποιέω*. Fabeldichter; auch im guten Sinne, wie Aesop *ὁ λογοποιός*.

Λογοπραγέω, ῶ, (*λόγος, πράττω*), ich mache ein Gerücht, erdichte-verbreite ein Gerücht; fordere Rechnung, lasse sie mir ablegen, Eustath. ad Odyss.

—πράτης, ου, ὁ, (*πιπράσκω*), s. v. a. *λογέμπορος*, Gregor.

—πώλης, ου, ὁ, Redehändler, Worthkrämer, Philostr. p. 626.

όγος, ὁ, Vernunft, Verstand, Ueberlegung, insofern sie sich durch Sprechen-Sprache-Rede, λέγειν, äufsern; 2) daher Sprache, die Rede; das Gerücht, die Erzählung; λόγῳ ἑνὶ, mit einem Worte, Conon c. 11. 3) der Wahrheit entgegengesetzt, eine blofse Rede, falsche Sage, Vorwand. Aus der ersten Bedeutung fliefsen noch folgende: 4) Ueberlegung, Gedanke; 5) Aufmerksamkeit, Achtung, Schätzung; ἐν οὐδενὶ λόγῳ ποιεῖσθαι τινά, λόγον ἔχειν τινός; Herodot. 2, 120. sagt λόγου οὐδενὸς γενόμεθα πρὸς Περσέων, wir werden nicht geachtet; Anschlag, Rechnung; Rechenschaft, z. B. Diod. Sicul. XII, 38. 39. Daher die Rechnung 6) Proportion, Analogie. Das lat. *ratio* und *oratio* wird durch das einzige λόγος ausgedrückt; λόγον διδόναι τινὶ, τυχεῖν λόγου, einen sprechen lassen, an die Reihe zum Sprechen kommen; λόγον ἑαυτῷ διδόναι, bey sich überlegen, nachdenken, Herodoti 2, 162. οὐδένα λόγον αὐτῷ διδόντα, ἀλλὰ περιθύμως ἔχοντα, ohne Ueberlegung und in der Hitze des Zorns. λόγος ἔχει τινὰ ποιῆσαι und λόγον ἔχει τις ποιῆσαι, es ist das Gerücht, man sagt, dafs einer gethan habe, Herodoti 5, 66. λόγον τινὸς ἔχειν, auf etwas achten, mitrechnen. οὔτ' ἐν λόγῳ οὔτ' ἐν ἀριθμῷ; daher τὸ δ' ἐμὸν ἰδιώτεω λόγῳ καὶ ἄτιμον, ich werde für einen Privatmann, der keine Ehre verdient, angesehen; οὐ γὰρ ἐν ἀνδρὸς λόγῳ; Herodoti 3, 120. willst du für einen Mann angesehen werden? 7) Von no. 3. kommt die Bedeut. für Geschwätz, Rede ohne Grund, εἰ δὲ ταῦτα λόγους καὶ φλυαρίας εἶναι φήσει, ἐκεῖνό γε οὐ λόγος, Demosth. Lept. 87. wenn er auch jenes alles für leeres Geschwätz hält, so ist doch dieses kein Geschwätz; 8) Grund, Ursache, Veranlassung; παρὰ λόγον, wider alle Erwartung; εἰς πραγμάτων λόγον, *ratione*, in Ansehung, betreffend, Polyb. κατὰ λόγον, s. v. a. κατὰ τὸ εἰκός, der Wahrscheinlichkeit nach; der Erwartung gemäfs; πρὸς λόγον, zur Sache gehörig, Polyb. 2, 50. auch nach Verhältnifs oder Proportion. 9) Bedingung, ἐπὶ τῷ λόγῳ, ἐπὶ τοῖς αὐτοῖσι λόγοισι, s. ἐπὶ 2. nach. 10) Plato Phaedri 53. ψυχῆς οὐσίαν καὶ λόγον, Legg. 10. p. 895. Der Begriff, welcher einem Worte oder Namen zum Grunde liegt, οὐ μόνον τοὔνομα, ἀλλὰ καὶ τὸν λόγον περὶ αὐτὸ τοὔργον εἰλήφαμεν, Plato Sophist. 43. p. 268. Heind. Das, wovon die Rede ist, Sache, Gegenstand, s. Wolf zur Leptinea p. 277. εἰς λόγον, *quod attinet ad hanc rem*. Wyttenb. Biblioth. critic. 3, 2. p. 9. Vergl. Plato Theaeteti p. 206. und 208.

Λογότοπος, ὁ, f. Les. st. λογότροπος, ὁ, aus Diog. Laert. 7, 77. in der Dialektik der Stoiker eine Art von bedingter Schlufsform, wie: wenn Plato lebt, so holt er Athem. Nun aber lebt er, also holt er auch Athem. Suid. Stanley Histor. philos. VII, 1, 29.

—φίλης, ου, ὁ, (λόγων φίλος), Freund-Liebhaber der Wissenschaften-der Beredtsamkeit; zweif. Dagegen λογόφιλος, Stobaei Serm. 36. de garrulit. der das Schwatzen liebt.

Λογόω, ῶ, (λόγος), vernünftig oder dem λόγος ähnlich machen; davon λόγωσις, ἡ, das Vernünftig- oder dem λόγος ähnlich machen oder werden, Script. Eccles.

Λογχαῖος, αία, αῖον, von der Lanze, mit der Lanze, Suidas.

—χάριον, τὸ, Dimin. von λόγχη.

Λογχάς, ἡ. S. λογάς.

—χίω, s. v. a. λαγχάνω, Etym. M. p. 569, 34.

—χεύω, mit der Lanze stechen, Nicetas Annal. 14, 193. von

—χη, ἡ, *lancea*, *hasta*, *spiculum*, eigentlich das dreyeckichte spitzige Eisen vorn am Wurfspiefse, Diosc. 3. 161. Herodot. 1, 52. 2) Wurfspiefs, Lanze; eine Schaar Lanzenträger, s. ἑπτάλογχος nach. 3) von λαγχάνειν, λέλογχα, ionisch, das Loos, Ion Etymol. M. ἐκ τῆς τίνος λόγχης λόγχας ποιεῖ ν. Dasselbe hat das perf. λελόγχηκα angemerkt; (davon εὔλογχος, εὐλογχεῖν,) sonst λάχος.

—χήρης, εος, ὁ, ἡ, (λόγχη, ἄρω), belanzet, Lanzenträger, Lanzenschwinger.

Λογχίδιον, τὸ, Dimin. von λόγχη.

—χιμος, η, ον, (λόγχη), κλόνοι λογχιμοι, das Gerassel der Lanzen, Aeschyli Ag. 414.

—χίς, ίδος, ἡ, Dimin. von λόγχη.

—χίτης, ου, ὁ, von der Lanze; lanzenähnlich; λογχῖτις, ἡ, eine Pflanze, deren Same einer λόγχη ähnlich und dreyeckicht ist, Dioscor. 3. 161. wovon die zweyte Art τραχεῖα, *Polypodium lonchitis* Linnaei, ein Farrenkraut ist. Die erste, auch bey Plinius 25, 11. *lonchitis*, nach einigen eine Lilienart, *Iris tuberosa* Linnaei, aber nach Caesalpin. 10, 21. u. F. Columna Ecphrasis 1. tab. 322. Serapias lingua Lin.

—χοδρέπανον, τὸ, Sichellanze, Suidas.

—χόομαι. S. in λογχωτός.

—χοποιός, ὁ, (ποιέω), Lanzenmacher.

—χοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Lanzenträger. Nur Nicetas Annal. 2, 6. und 6, 3. hat λογχηφόρος gebraucht.

—χωτός, ή, όν, mit einer eisernen oder ehernen Spitze (λόγχη) versehen; von λογχόω, mit einer λόγχη versehen. σφαιροῦσθαι τὸ λελογχωμένον δόρυ, Aristot. Nicom. 3, 1. δίθυρσον λογχωτὸν, Anal. 3. p. 44. ἔγχεα λ. Bacchylides.

Λογώδης, ὁ, ἡ, (εἶδος, λ.), der Rede oder Prosa ähnlich. Aristoxenus 18.

Λόγωσις, ἡ. S. in λογόω.

Λόε, Imperat. von λόω st. λούω, Odyss. 10, 361.

Λοετρὸν, τὸ, λοετροχόος und λοέω, s. v. a. λουτρὸν, λουτροχ., w. m. vergl., u. λόω oder λούω.

Λοιβαῖος, αία, αῖον, κύλιξ, Athenaei 12. p. 405. S. zur λοιβή gehörig.

Λοιβάσιον, τὸ, Athenaei p. 486. a. u. λοιβεῖον, τὸ, (λοιβή), Geschirr, Gefäfs zur *libatio*, zum Trankopfer, Plutar. Marc. 2. In der Stelle Epicharmi Athenaei 8. p. 362. mufs es λοιβάσια, λέβητες heifsen, wo jetzt λοιβιλέβητες steht.

—βάω, λοιβάομαι, s. v. a. λείβω.

—βή, ἡ, (λείβω), das Ausgiefsen, die *libatio*, das Trankopfer; λοιβαὶ ταφρόθετοι, Orph. Argon. 612. Apollon. 2, 291. Στυγὸς λοιβή, st. λειβόμενον ὕδωρ.

—βίς, ίδος, ἡ, s. v. a. λοιβάσιον, Antimachus Athen. p. 486. a.

Λοιγαῖος, αία, αῖον, λοιγήεις, ήεσσα, ῆεν, λοιγής, ὁ, ἡ, und λοίγιος, ία, ιον, traurig, tödtlich, betrübend, verderblich; die zweyte und dritte Form hat Nicander. Die erste Form aus Lycophr. 973., wo jetzt λυγαία steht; λοίγια ἔργα, Il. 1, 518. ist ein schlimmer Handel, böse Sache. λοίγι' ἔσεσθαι, 23, 310. es möchte schlimm gehen-ablaufen. Vergl. 21, 533.; von λοιγός.

—γάω oder λοιγέω, davon οὐδένα λοιγήσασα, Inscr. Muratorii p. 1026. no. 2. wird übers. nemini nocui; zw.

—γός, ὁ, Verderben, Tod, Hom.; adject. λοιγὸν ὀδόντα st. λοίγιον, Nicand. Ther. 6. Scheint mit λυγρός, λευγρὸς einerley Ursprung zu haben.

Λοιδορέω, λοιδορέομαι, οῦμαι, (λοίδορος), schelten, ausschelten; schimpfen, ausschimpfen, schmähen, schmählen; das Activ. m. d. Accus. das Medium m. d. Dativ. Hemsterh. ad Aristoph. p. 131.; davon

—ρημα, τὸ, Schelte, Scheltwort, Schimpf, Schmach; τὸν πτωχὸν λοιδ. ποιοῦνται, Plutar. 8. p. 394. st. λοιδοροῦνται; davon

—ρημάτιον, τὸ, Aristoph. Dimin. d. vorherg.

—ρησμός, ὁ, Aristoph. Ran. 758. wofür Thom. Mag. falsch λοιδοριασμὸς hat; s. v. a. λοιδορία.

—ρία, ἡ, (λοιδορέω), das Schelten, Schimpfen, Beschimpfen.

—ρος, ὁ, ἡ, Adv. —όρως, scheltend, schimpfend, beschimpfend; Schmäher, schmähsüchtig.

Λοιμεύομαι, (λοιμός), bey den LXX, verderben.

—μίη νεαρή, Hippocrat. Praecept. c. 5. s. v. a. λοιμοῦ νεανικοῦ, zw.

—μικός, ή, όν, pestilentialisch, zur Pest gehörig.

—μός, ὁ, Pest, ansteckende und tödtliche Krankheit; überh. Verderben; auch, wie *pestis*, von einem verderblichen, allgemein schädlichen Menschen, Demosth. Man

kann es für einerley mit λύμη, ἡ, Verderben, halten, wie λοιγὸς mit λυγός; Hesych. hat auch λοίμη für λοιμὸς angemerkt.

Λοιμοφόρος, ὁ, ἡ, (λοιμὸν φέρων), pestifer, pestilentialisch, verderblich.

—μώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, λοιμὸς), pestartig, ansteckend.

—μώττειν, (λοιμὸς), an der Pest leiden-sie haben; wie λιμώττω von λιμὸς abgeleitet. λοιμῶξαι, Jambl. Pyth. §. 92.

Λοιπαδάριον, τὸ, Dimin. d. flgd. wird in Glossar. St. d. reliquarium übersetzt.

—πὰς, άδος, ἡ, (λείπω), der Rest, die Schuld, reliqua, wonach es gemacht zu seyn scheint, Chrysost.

—πάζω, in Rest schreiben, im Passivo in Rest bleiben, Glossar. St.

—πογραφία, ἡ, das Schreiben in Rest oder als Schuld, Gloss. St. von

—πογραφῶ, in Rest schreiben, als Schuld eintragen, reliquo, Glossar. St.

—πόρινος, ὁ, ἡ, βάκτρον, Anal. 1. p. 225. woran noch die Haut oder Schale ist, wenn es nicht λεπτόρ. heissen soll, entblösst von der Haut oder Schale.

Λοιπὸς, ἡ, ὸν, (λείπω), übrig; τοῦ λοιποῦ, verst. χρόνου, in der übrigen Zeit, von der vergangenen und kommenden, also übrigens oder künftighin; λοιπὸν, wie Adv., übrigens; auch s. v. a. also, demnach; bereits, Alciphr. 1, 21, 9. not.

Λοισθεὺς, s. v. a. λοῖσθος, Il. 23, 751. wo man aber besser mit andern λοισθῆϊ statt λοισθῆϊ liest, Heyne p. 505.

—σθήϊα, τὰ, st. λοισθεῖα, Belohnung für den Letzten, sonst λοισθήϊον ἄεθλον, Il. 23, 785.

—σθημα, τὸ, (λοισθέω), s. v. a. πέρας, τέλος, Hesych.

—σθιος, ια, ιον, und λοῖσθος, ὁ, Il. 23. 536. letzter, äusserster. —σθοτάτας χάρτας, Inscr. Muratorii p. 1469.

Λόκαλος, ὁ, ein unbestimmter Vogel, Aristot. h. a. 2, 17. Gaza übersetzte ciconia; die besten Handschr. lassen das Wort aus.

Λόκκη, ἡ, kommt Anal. 2. p. 120. in Epigr. Antipatri als ein veraltetes Wort vor, welches Hesychius durch χλαμὺς, und λοκκὸς durch φαλακρὸς erklärt.

Λόξευμα, τὸ, schiefe-schräge Stellung oder Richtung, Manetho 1, 307. 4, 479.

Λοξεύω, s. v. a. λοξόω, Libanii 4. p. 1072.

—ξίας, ου, ὁ, ein Beyname des Apollo, Macrob. 1. 17. von den krummen-schiefen und dunkeln Orakelsprüchen. Dagegen λοξιὰς, ἡ, verst. ὁδὸς, der Zodiacus, Achillis Tatii Isagog. p. 169.

—ξις, η, s. v. a. λοξότης, aus Ocellus 2, 25. wo Patricius λοξὲς, die Handschr. richtiger λόξωσις haben.

—ξοβάμων, ονος, ὁ, ἡ, oder λοξοβάτης, ὁ, Batrachom. 286. schief oder in die Quere gehend, wie der Krebs, u. dergl.

—ξοβλεπτέω, (λοξὸς, βλέπω, βλεπτὸς), b. Thom. Mag. in διάστροφος, s. v. a. ich sehe scheel. Derselbe hat p. 220. λοξοβλεπῶ. Cf. Theocriti 20, 13.

—ξοκίνητος, ὁ, ἡ, sich schief bewegend.

—ξοπολέω, ῶ, s. v. a. d. flgd.; zw.

—ξοπορέω, ῶ, schief gehen, Plutar. 9. p. 528. von

Λοξὸς, ἡ, ὸν, schief, schräge; λοξὰ βλέπειν, scheel sehen, schielen, von Neid und Argwohn, wie limis oculis; dah. λοξότερον ἔχειν πρός τινα, Polyb. 5, 86. misstrauischer gegen einen seyn. λοξὸν ὄμμα, von der Seite ansehendes Auge, Apollon. 3, 445. 4, 475. οὔπω Ζεὺς αὐχένα λοξὸν ἔχει, Tyrtaeus 2, 2. hat sich noch nicht abgewendet; Theognis 548. sagt vom Sklaven: οὔποτε δουλείη κεφαλὴ εὐθεῖα πέφυκεν, ἀλλ' αἰεὶ σκολιὴ, κ' αὐχένα λοξὸν ἔχει; diess ist eine allegorische Ausbildung des Gedankens: Der Sklave hat weder Kopf noch Sinn gerade und frey. Auch wird λοξὸς dem Geraden entgegengesetzt, wo von dunkeln, verworrenen Orakelsprüchen die Rede ist. Daher λοξίας, ὁ, w. m. n. Davon das lat. luxus, luxatus, luxatio, von verrenkten Gliedern; davon

Λοξοτενὴς, ὁ, ἡ, κελεύθους —τενέας, Paul. Sil. Ecphr. 215. s. v. a. λοξάς.

—ξότης, ητος, ἡ, die schiefe-schräge Richtung, die Schiefe, Schrägheit.

—ξοτρόχις, ὁ, ἡ, ἄγγελος, (λοξὸς, τρόχις), krummer, unverständlicher Bote, Anal. 3. p. 235. heisst Cassandra, wie Apollo λοξίας. S. τρόχις.

—ξοχρήσμων, ὁ, ἡ, (χρησμὸς), krumme oder zweydeutige Aussprüche ertheilend, wie λοξίας, Schol. Lycophr. 1467.

—ξόφθαλμος, ὁ, ἡ, schieläugig, Procli Paraphr. 204.

—ξόω, ῶ, (λοξὸς), schräg-schief machen; λοξῶν τὰς λοχάδας, Sophron Etymol. M.; davon

—ξωσις, ἡ, das Schräge-Schiefmachen, die schiefe-schräge Richtung, ζωδιακοῦ, Anal.

Λοπαδάγχης, ὁ, (ἄγχω), Athenaei 3. p. 113. s. v. a. d. flgd. wo jetzt —άρχης steht.

—δαρπαγίδης, ου, ὁ, (λοπὰς, ἅρπαξ), der die Schüsseln mit dem Essen oder den Ueberbleibseln raubt, oder begierig wegnimmt, Schlucker, Schmarotzer, Athenaeus.

—διον, τὸ, Dimin von λοπάς.

—δοφυσητὴς, oder λοπαδιφ. heisst der Flötenspieler Dorion, Athenaei 8. p. 338. weil er zugleich ein Schlemmer war, von λοπὰς u. φυσάω, blasen.

Λοπὰς, άδος, ἡ, (λόπος), patina, patella, ein flaches Trink- oder Koch- oder Essgeschirr, welches man gemeiniglich, aber falsch, den Topf übersetzt; das ist χύτρα; hingegen ist jenes, λοπὰς, wahrscheinl. ein Tiegel; daher nach Suid. bey den Sicilianern s. v. a. τάγηνον, bey den Komikern auch s. v. a. σορὸς, ἡ, auch eine Schüssel, worin das Essen aufgetragen wird. Hemsterh. ad Pollucem p. 1273. a. 2) eine Krankheit der Oelbäume, Theophr. h. pl. 4, 16. wo sich ein Insect ansetzt, wie an den Citronenbäumen die Läuse, coccus Linnaei. S. d. flgd.

—πάω, ῶ, corticem remittere, vertere, die Rinde loslassen, wenn die Bäume sich schälen lassen, zu der Zeit, wenn der Saft von neuem eintritt; 2) eine Krankheit an den Wurzeln der Feigen von Fäulniss, Theophr. c. pl. 5, 12. wo die Heins. Ausgabe hat: ὃ καλοῦσι λοπάς. τοῦτο δὲ οἷον μάδησίς τίς ἐστι τῶν ῥιζῶν καὶ μικρὸν ἐπάνω διὰ τὴν πολυυδρίαν. Die ältern Ausg. aber haben richtiger λοπᾶν — μάδισις. In histor. pl. 4, 16. steht von derselben Krankheit: τά γε πρὸς τὴν ῥίζαν ὥσπερ μαδᾷ. τοῦτο δὲ καλοῦσι λοπάδα. Plinius 17. c. 24. und Gaza haben λεπᾶν gelesen und übersetzt, welches Bodaeus mit Unrecht vorzog; davon die Zeit

Λοπητὸς, ὁ, wenn die Rinde sich im Frühjahr lösen lässt; und

—πία, ἡ, der Zustand, wo die Bäume sich schälen lassen.

—πίζω, f. ίσω, (λόπος), ich schäle, ziehe die Rinde-Schale ab, wofür bey Theoph. h. pl. 3, 13, 4. falsch λεπίζω steht, aber 3, 15, 2. περιλοπίζειν richtiger; nota. λεπίζειν bedeutet beschuppen, wie φολιδοῦν.

—πιμος, ὁ, ἡ, eine Frucht-Baum, dem man die Rinde-Schale leicht abziehen kann; eine Nuss, die keine oder eine feine Schale hat, κάρυον, Athenaei p. 55.

—πὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. λεπὶς, Nicander.

—πισμα, τὸ, (λοπίζω), s. v. a. λοπὶς u. λεπίς.

—πὸς, ὁ, oder vielmehr λόπος, Haut, κρομύοιο, Odyss. 19, 233. Fell, Hülse, Schale, Rinde, wie corium und cortex; von λέπω, ich ziehe-streife die Haut ab. S. λοφος. Bey Hippocr. λόπος für Leder, d. i. die abgestreifte Thierhaut; s. λόγος; aber Epidem. 2. verbindet er λοποὶ u. μάδησις, wo es squamae cutis decidentes erklärt wird.

Λορδαίνω, f. ανῶ, ich krümme nach vorn zu und einwärts, z. E. den Rücken so, dass er hohl erscheint. Diese Bedeut. erhellet am deutlichsten aus Hippocr. p. 812. Foes. wo auch λορδαίνουσι neutr. s. v. a. λορδοῦνται ist; daselbst steht aber auch ἐπείχοντες λορδοῦντες st. λορδούμενοι, und p. 814. ἐλορδαίνετο, p. 816. λορδοῦντας. Im Beyschlafe ist also λόρδωσις das Zurück- und Ueberbiegen

des Körpers, vorzüglich des Rückens, wobey die untern Theile vorgereckt werden; von

Λορδὸς, ἡ, ὀν, einer der vorwärts u. einwärts gekrümmt-gebogen ist; das Gegentheil von κυρτός. S. λορδαίνω; davon

—δόω, ῶ, ich biege den Obertheil des Körpers vorwärts und einwärts, λορδοῦσθαι, sich so vorwärts u. einwärts biegen; auch von der unzüchtigen Stellung der Weiber, Aristoph. Eccl. 10. S. λορδαίνω; davon

—δωμα, τὸ, der Bug nach vorn oder einwärts.

—δὼν, ὁ, der Dämon der unzüchtigen λόρδωσις, Athenaei p. 442. wo δόρδων stand.

—δωσις, ἡ, wenn der Rückgrat und Hals durch eine fehlerhafte Bildung nach vorn oder einwärts gebogen ist; die Biegung nach vorn; auch eine *figura coitus*, Schol. Theocr. 5, 43. S. λορδαίνω.

Λουέω, s. v. a. λούω; davon ἐλούεον, Hymn. Cer. 288.

Λοῦμαι, attisch st. λούομαι, ich wasche-bade mich; davon

Λοῦσις, ἡ, das Waschen, Baden.

Λοῦσσον, τὸ, der weiſse Kern des Holzes von der Tanne, Theophr. h. pl. 3, 10. *luson* Plinii.

Λούστης, ὁ, (λούω), einer der sich gern badet, Aristot. h. a. 9, 49. wo λοῦνται st. λοῦσται steht.

Λουτήρ, ῆρος, ὁ, (λούω), das Wasch- oder Badefaſs; davon

—τηρίδιον, τὸ, das Dimin. so wie auch λουτήριον, τὸ, und λουτηρίσκος, ὁ.

—τιάω, ῶ, (λούω), ich habe Lust, mich zu waschen-baden, Luciani Lexiph.; wird getadelt.

—τριον, τὸ, das gebrauchte Wasch- oder Badewasser, Hesych. Pollux 7, 167. von λούτριος, verst. ὕδωρ.

—τρὶς, ίδος, ἡ, ῶα, ein Schamgürtel beym Baden.

—τροδάϊκτος, ὁ, ἡ, (λουτρὸν, δαΐζω), im Bade getödtet, Aeschyli Choe. 1071.

—τρον, τὸ, das Wasser zum Waschen-Baden; das Bad; s. v. a. χοή, Sophocl. Electr. 84. u. 434. Die Grammatici unterscheiden λοῦτρον, Badewasser, von λουτρὸν, das Baden oder Bad. Hemsterh. ad Aristoph. p. 330. für λούτριον Aristoph. Eq. 1401.

Λουτροφορέω, ῶ, ich trage Wasser zum Baden; von

—φόρος, ὁ, ἡ, das Wasser zum Baden (λοῦτρον) tragend; ὑδρία, das Gefäſs dazu; παῖς, der Knabe, der dem Bräutigam am Hochzeittage das Wasser aus der Quelle Kallirrhoe zu Athen trug, der ihm am nächsten verwandt war; daher λουτροφόρος χλιδή bey Plutar. die Festlichkeit des Hochzeittages heiſst. Auch heiſst λουτροφόρος, ἡ, der Wasserkrug, den man auf den Grabstein der Unverheiratheten setzte, Demosth. p. 1086.; diese Gefäſse hieſsen auch λέβητες und waren schwarz.

—χοέω, ich gieſse-ergieſse Badewasser, Anal.; von

—χόος, ὁ, ἡ, (λοῦτρον, χέω), der Wasser zum Baden gieſst-ergieſst-zugieſst, Xen. Cyrop. 8, 8, 20. der das Bad zubereitet; λουτροχ. τρίποδες, Il. 18, 346. worein das Waschwasser zum Kochen gegossen wird.

Λουτρὼν, ῶνος, ὁ, (λοῦτρον), Badehaus, Badezimmer, Lycophr. 1143.

Λούω, f. λούσω, *lavo, luo, diluo, eluo*, waschen, baden; Med. sich waschen, sich baden. ἐλοῦτό τε ἐς τοὺς κοινοὺς λουτρῶνας, ging und badete sich in den öffentlichen Bädern, Athenaei 10. p. 438. λελουμένος (ῥοῇσι verst.) ὠκεανοῖ, Homer. Ist von λόω, λοέω, wie κελόω, κολούω; daher Aor. 1. λοέσσαι, λοέσθαι Hesiodi ἔργ. 749. λοεσσάμενος bey den Dichtern; φόνῳ λελουμένος, in Blute gebadet, Lucian. dial. mer. 13.

Λόφα, λόφη, ἡ, die Erhabenheit, Hügel, wie λόφος, Hesych.

Λοφάδια. S. καταλοφάδια.

Λόφαλοι, οἱ, bey Suidas falsch st. φαλοί; eben so λοφαμίσκος, ὁ, f. Les. aus Hesych. st. λόφα, μίσχος, περίπτισμα, γῆς ἔπαρμα.

Λοφάω, ῶ, bey Aristoph. Pac. 1211. λοφᾷς erklärt man für λόφου ἐπιθυμεῖς; sonst heiſst es einen Federbusch (λόφος) haben, Babrius Suidae in λόφος.

—φεῖον, τὸ, (λόφος), auch λόφιον, τὸ, ein Futteral, worein man den Federbusch (λόφος), auch den Spiegel legte. 2) λόφιον, ein kleiner Hügel oder Federbusch. Anecd. Bekkeri p. 794. λόφιον, τὸ κάλλαιον τοῦ ἀλέκτορος.

Λόφη, ἡ, δασεῖα, τριχώδης, Diodori 17, 90. wird crista übersetzt, soll aber viell. λόφιν oder λοπίδα heiſsen.

Λοφιὰ, ἡ, (λόφος), heiſst der Hals mit langen und steifen Haaren oder Borsten, an Pferden, Schweinen und ähnlichen Thieren; daher bald der Hals allein, bald die langen steifen Haare oder Mähne desselben; καὶ ἀντὶ λόφου ἡ λοφιὴ κατίχρα, Herodot. 7, 70. die Mähne diente statt des Federbusches. 2) Bey groſsen Fischen, wie am Delphin, die Flosse, Philostr. Icon. 1, 19. In Analectorum 2. p. 239. s. v. a. λόφος, Hügel; davon λοφίας, ου, ὁ, der eine λοφιά hat; γάγγρον λοφίην, Numenius Athenaei p. 322.

—φίδιον, τὸ, Dimin. von λόφος, Aeliani h. a. 16, 15.

—φίζω, (λόφος), ich erhebe; zw. S. ἐκλοφίζω.

—φιήτης, ὁ, der auf dem Hügel wohnende, Πὰν, Anal. 3. p. 46.

—φίον, τό. S. λοφεῖον. 2) λόφιον, τὸ κάλλαιον τοῦ ἀλέκτορος, Bast ad Gregor. p. 29.

—φὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. λοφεῖον. In Marcelli Sid. 12. ἠδὲ λόφις soll es viell. ἠδ' ἔλοπες heiſsen.

—φνία, ἡ, λοφνίδιον, τὸ, von λοφνὶς, ἡ, die Fackel, Lycophr. 48. Nach Athenaei 15. p. 701. aus der Rinde der Weinrebe gemacht, wo die Handschr. λοφὶς hat; p. 699. steht λοφνία. Hesychius hat λοφνίδιον u. λοφνὶς, Anal. 2. p. 120. no. 45.

—φόεις, (λόφος), hüglicht, mit Erhabenheiten.

—φοποιὸς, ὁ, ἡ, (ποιέω), der auf die Helme Federbüsche macht.

—φοπωλέω, ῶ, (λόφος), ich verkaufe Federbüsche.

Λόφος, ὁ, der Hals der Thiere, insofern er unter das Joch beym Anspannen kommt; der Pferde, Il. 23, 508. ὑπὸ ζυγῷ λόφον εἶχεν, Sophocl. daher εὐλόφως φέρειν, geduldig ertragen, wie das Thier das Joch; auch von Menschen der Hals, Il. 10, 573. 2) Hügel, Berggipfel. 3) die *crista*, der Busch von Pferdehaaren oder Federn auf dem Helme oben; daher 4) von Vögeln, die Kuppe, *crista*, von Federn; auch von Fleisch, wie beym Haushahn; λόφους κείρεσθαι bey Herodot. 4, 175. ist, was er sonst περιτρόχαλα κείρεσθαι sagt. Von λέπω, ich ziehe die Haut ab, λόπος, λόφος, eigentlich die Haut, vorzüglich am Halse, worauf das Joch liegt, und den Hals schindet. Daſs λόφος Haut, Leder und Riem bedeutet, zeigt πρόσλοφος, und beym Hippocr. Καρχηδόνιος λόπος, Leder von Karthago.

—φουρος, ὁ, ἡ, (οὐρὰ, λόφος). λόφουρα heiſsen die Thiere, die lange steife Haare auf dem Halse und im Schwanze haben, Pferde, Esel, Maulesel u. dergl. Aristot. h. a. S. ad Eclog. Phys. p. 7.

—φοφόρος, ὁ, ἡ, Helm tragend, cristatus, von Vögeln mit einer Kuppe, Babrius fab. 12.

—φωσις, ἡ, (λοφόω), ἡ ἐπὶ τῶν ὀρνίων, bey Aristoph. s. v. a. λόφος, die Kuppe, *crista*.

—φωτὸς, ἡ, ὀν, (λοφόω), mit einem Federbusche-Kuppe, Hesych.; zw.

Λοχαγέτης, ου, ὁ, dor. s. v. a. λοχηγέτης und λοχαγός; davon

—γέω, ῶ, ich führe den λόχος an; davon

—γία, ἡ, Amt-Würde eines

—γὸς, ὁ, (ἄγω), der Anführer eines λόχος; die Form λοχαγωγὸς zw.

Λοχάδην, Adv. lauschend, Nicandri Ther. 125. durch Hinterlist; 2) nach der Abtheilung von λόχος in der Armee.

—χάζω, s. v. a. λοχάω, ἱεραῖς ψήφοισι λοχάζῃ, insidiaris, Anal. 1. p. 167.

Λοχαῖος, *αία*, *αῖον*, s. v. a. *λοχεῖος*, zum Gebären-der Gebärenden gehörig; als *δίφρος λοχ.*, Geburtsstuhl, Artemidor. 5, 74. Von der Saat sagt Theophr. c. pl. 3. 26. *λοχαίαν ποιοῦσι* und cap. 29. *λοχαίους ποιοῦσι*, (wo die alten Ausg. *λεχαίους* haben, die Heinsiussische *λοχείας*) verst. *καλάμους* oder *στάχυς*, wenn sie schnell und dicht aufschiefst. Darauf bezieht sich bey Hesychius *λοχαῖος* (*σῖτος*), *κλινόμενος*, *εὔσιτος*, *ἀπὸ τοῦ εὐτροφεῖν*; ferner *λοχία* — *ἀδροὺς ἀστάχυας ἔχουσα*; noch *λοχίαν*, *τὴν εὔτραφῆ γῆν*, *καὶ ἀδροὺς ἀστάχυας ἢ καρποὺς φέρουσαν*; bey Photius *λ. σ.*, *ὁ βαθύς*; also erklärten es einige durch hohe und dichte Saat, andere durch liegende-sich neigende-lagernde Saat. Bey Aratus Dios. 325. ist *λοχαίη σχῖνος* nicht *βαθεῖα καὶ ὑψηλή*, sondern die blühende-blüthengebärende Schinus. *ἔρως*, Anal. 2. p. 454. zw. Bed.

—*χάρχης*, ου, ὁ, und —*χος*, ὁ, der den *λόχος* anführt, *ἄρχει*.

—*χας*, ἡ. S. *λογάδες*.

—*χάω*, ῶ, und *λοχάζω*, Mannschaft in den Hinterhalt stellen und dem Feinde auflauern; 2) als Activ. m. d. Accus. jemand-ein Thier durch List fangen-erhaschen, ihm aufpassen; auch im Medio, *λοχάομαι*, *λοχῶμαι*; *λελοχημένοι*, versteckt, Apoll. Rhod. 3, 7. 168. bey Polyb. 3, 40. *τὴν πρὸς Ῥωμαίους φιλίαν λοχῶντας* drückt eine verstellte-hinterlistige Freundschaft aus; zw. *λοχησάμενος λαγωοῖς*, Anal.

—*χεία*, ἡ, (*λοχεύω*), das Gebären, die Geburt, Anal.

—*χεῖος*, *εία*, *εῖον*, was zum Gebären-zur Geburt gehört; *Ἄρτεμις λοχεία*, die Vorsteherinn-Beschützerinn der Gebärenden; *ὠδίνων λοχίαν*, Eur. Ion 452. *λοχεῖα*, τά, die Reinigung der Kindbetterinnen nach der Geburt; oder verst. *χωρία*, der Geburtsort.

—*χεός*, ὁ, s. v. a. *λόχος*, Hesiodi theog. 178.; zw.

—*χευμα*, τό, (*λοχεύω*), die Geburt, das geborne Kind oder Thier.

—*χεύτρια*, ἡ, (*λοχεύω*, *λοχευτήρ*), die Kindbetterinn, *ἡ τοῦ ψεύδους λοχ. ποίησις*, Anonym. Suidae.

—*χεύω*, ich bringe die Geburt zur Welt, befördere sie. *τίς λοχεύει σε*, Eur. Ion 948. wer leistet die Hebammendienste? Med. —*ομαι*, Apollonii 1, 762. ich gebäre, erzeuge, bringe hervor; 2) Hesych. hat es auch st. *λοχάω*. Aristoph. Pac. 1014. *τὰς ἐν τεύτλοισι λοχευομένας* st. *λοχώσας*.

Λοχηγετέω, (*λόχος*, *ἄγω*), ich führe den *λόχος* an, Herodoti 9, 53. not.

—*γέτης*, ου, ὁ, s. v. a. *λοχαγός*, oder *λοχηγός*; davon

—*γέω*, ῶ, s. v. a. *λοχηγετέω*.

Λόχησις, ἡ, (*λοχάω*), das Liegen im Hinterhalte, das Nachstellen.

—*χια*, τά, s. v. a. *λοχεῖα*, τά. S. *λοχεῖος*.

—*χία*, ἡ, s. v. a. *λοχεία*.

—*χιάδες*, αἱ, verst. *ὗλαι*, s. v. a. *λόχμαι*, Hesych.

—*χίζω*, f. *ίσω*, ich theile die Mannschaft in *λόχους* ab, oder stelle sie danach in Schlachtordnung, Agatharchides Athenaei 6. p. 272. Dionys. ant. 9, 14. 2) ich gebäre, zeuge, s. v. a. *λοχεύω*; 3) ich laure einem auf im Hinterhalte, m. d. Accus.

—*χιος*, *ία*, *ιον*, s. v. a. *λοχεῖος*. Oppiani Cyn. 3, 292. *λοχίην* st. *λεχώ*. *λοχίης ἐκ νηδύος*, Apollon. 4, 706.

—*χισμός*, ὁ, (*λοχίζω*), das Stellen in den Hinterhalt.

—*χίτης*, ου, ὁ, und *λοχῖτις*, ἡ, der zum nämlichen *λόχος* gehört; überh. Krieger, Anal. 1. p. 496. no. 13. 2) der im Hinterhalte liegt und nachstellt. S. auch in *λόχος*.

—*χμαῖος*, zum Strauche-Busche gehörig; von

—*χμη*, ἡ, Strauch, Busch, Dickicht; *πυκινή*, Odyss. *θάμνων τῶν μικρῶν, ὅσοις μὴ συνεχὴς ἡ λόχμη*, Aeliani h. a. 13, 14. bedeutet es die Aeste u. Zweige. Herodian hat auch *λόχμαις ὕλαις*; von *λόχος*, *λόχιμος*, also s. v. a. *ξύλοχος*, ἡ, weil man sich darin verstecken kann.

—*χμιος*, s. v. a. *λοχμαῖος*; *τράγος*, Anal. *τὰ λόχμια*, s. v. a. *λόχμη*, ἡ, Luciani Philop. 10.

—*χμόω*, *οῦμαι*, (*λόχμη*), *fruticesco*, ich breite mich wie ein Strauch aus, wachse dicht.

Λοχμώδης, εος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*, *λόχμη*), so dicht wie ein Busch-Dickicht; mit Buschwerk besetzt, Theophr.

Λόχος, ὁ, (*λέγω*), bey Homer und Pindar eine auserlesene Zahl beherzter Krieger zum Auflauern und Angriffe im Hinterhalte; daher *λέγειν*, *κρίνειν λόχονδε* st. *εἰς λόχον*; daher *κοῖλος λόχος*, das hölzerne Pferd mit Kriegern gefüllt; der Hinterhalt, das Aufpassen, *λόχος ἀλλοισι γέροντος*. Späterhin bedeutet es eine der Anzahl nach unbestimmte Abtheilung der Krieger oder Armee; auch eine bestimmte Anzahl, welche aber verschieden war; oft war *λόχος* von 100 Männern; daher Dionys. Halic. und Plutarchus die römischen centurias *λόχους* nennen, und *λοχῖτις ἐκκλησία*, *centuriata comitia*, Antiquit. 4, 20. Immer wird es nur vom Fufsvolke gebraucht. Einige erklären Odyss. 20, 49. *πεντήκοντα λόχοι περισταῖεν* durch *συστήματα πολεμίων*. Der Verfasser der Orphischen Argonautica nennt ganz gegen den gewöhnlichen Sprachgebrauch *λόχον* die Versammlung der Argonauten V. 114. 232. 1308. Wenn Xenoph. Hellenic. im Allgemeinen *λόχους Θηβαίων* und *Ἀργείων* die Infanterie nennt, so scheint sich dieses auf eine besondere politische und militärische Eintheilung dieser Völker in *λόχους* zu beziehen. Denn Xeno. Hier. 9, 5. sagt: *διῄρηνται ἅπασαι αἱ πόλεις αἱ μὲν κατὰ φυλὰς* (zu Athen), *αἱ δὲ κατὰ μοίρας* (*μόρας*, die Lacedämonier), *αἱ δὲ κατὰ λόχους*. 2) bey Aeschyl. Agam. 140. Suppl. 691. heifst es die Geburt.

Λοχός, ἡ, die Kindbetterinn, s. v. a. *λεχώ*, ἡ.

Λόχος, ὁ, ein Monat der Macedonier, stimmt mit dem attischen *Μαιμακτηριών*, Joseph.

Λύα, *λύη*, ἡ, Zwiespalt, Aufruhr, Pind. Nem. 9, 34.; davon bey Hesych. kommt

Λυάζω, und *λυάω*, st. *στασιάζω*; die Erklärung durch *φλυαρέω* gehört zu *φλυάζω*.

Λυαῖος, ὁ, (*λύω*), der Löser, Sorgenlöser, Beyw. des Bacchus.

Λυγάζω, s. v. a. *ἐπηλυγάζω*, von Ruhnken ad Timaeum p. 118. gebildet.

Λυγαῖος, *αία*, *αῖον*, Adv. —*αίως*, (*λύγη*), schattig, dunkel, finster, schwarz; *νέφος*, Soph. Schol. Apollonii 2, 1122. *νύξ*, Apoll. l. c. *νὺξ λυγαία*, Eur. Iph. Taur. 110. *εἱρκτή*, Lycophr. 351. *ἐσθής*, 973. S. auch *λοιγαῖος*.

Λυγγαίνω, *λυγγάνω*, s. v. a. *λύζω*, schluchzen. Hesych. hat *λυγγανόμενον*, *λύζοντα ἐν τῷ κλαίειν*. Derselbe *λυγκαστήσει*, *λύξει*, und *λυγκάσαι*, *ῥεῦσαι*. Suidas hat *λυγκαίνουσα*, *ἀναλύζουσα*, *ὀλολύζουσα*.

Λυγγώδης, εος, ὁ, ἡ, (*λυγγάω*), der oft den Schlucken hat.

Λύγδην, Adv. (*λύζω*), schluchzend, Soph.

Λύγδινος, *ίνη*, *ινον*, von weifsem Steine oder Marmor gemacht; die Form *λυγδίνεος* Anal. 2. p. 398.; von

Λύγδος, ὁ, ein blendend weifser Stein oder Marmor, Plin. 36, 8. Parischer Marmor heifst bey Diodor. 2, 52. *ἡ Παρία λύγδος*.

Λύγη, ἡ, Schatten, Finsternifs, Appiani Illyr. 25. davon *λυγαῖος*. S. *ἠλύγη*. Ruhnken leitet es vom alten *λύξ*, *λυγός* her, welches aber eher *lux*, Licht, als Schatten, Finsternifs bedeutet zu haben scheint. S. auch *λυκόφως*.

—*γηρός*, *ρά*, *ρόν*, Mathem. vett. p. 46. *λυγηρὸν καὶ εὐκαμπές*, biegsam, von *λύγος*, wie die drey Handschr. haben; jetzt steht *λιγυρὸν* gedruckt.

Λυγίζω, (*λύγος*), biegen, *ἄρθρον ᾗ λυγίζεται*, Soph. Tr. 782. krümmen, schmiegen, binden.

—*γινος*, *ίνη*, *ινον*, von Weiden, eigentlich *λύγος*, gemacht.

—*γισμα*, τό, das Gewundene, Gebogene, Geflochtene; Windung, Biegung; von *λυγίζω*, wovon auch *λυγισμός*, ὁ, das Winden, Beugen, Flechten; *λυγισμοὺς ὀρχεῖσθαι*, Philostr. p. 254. *ἄρθρων λυγίσματα* und *λυγισμοί* heifsen bey Dioscor. und Galen Verrenkungen der Glieder.

—*γιστής*, οῦ, ὁ, (*λυγίζω*), *vietor*, Bötcher, der aus-oder mit Weiden flicht, Glossar.

—*γιστικός*, ή, όν, (*λυγίζω*), zum Biegen-Winden geschickt; passive, biegsam, geschmeidig.

υγιστὸς, (λυγίζω), gebogen, biegsam.
υγκαίνω. S. λυγγαίνω.
ύγκειος, α, ον, vom Luchs; scharfsehend wie ein Luchs, oder wie
κεὺς, έως, ὁ, berühmt durch sein scharfes und weittragendes Gesicht.
-κικὸς, ή, όν, s. v. a. λύγκειος.
-κίον, τὸ, kleiner oder junger Luchs, Athenaei p. 201. c.
-κούριον, τὸ, auch λιγκούριον und λιγγούριον, der Bernstein, oder eine Art davon, rothgelb und durchsichtig, nach Napione; nach H. v. Köhler ist der weibliche, ins Röthlichte spielend, unser Hyacinth, der männliche aber der *Giacinto guarnaccino.* Ward zu Siegelsteinen geschnitten; eigentlich von den Ligurern (Λίγυες) in Italien; Heyne ad Virg. To. 3. p. 114.
Λυγμὸς, ὁ, (λύζω), der Schlucken, das Schluchzen.
Λυγμώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. λυγγώδης.
Λύγξ, κὸς, ὁ, auch λὺγξ, λυγγὸς, Jacobs Anth. Palat. 3. p. 91. *lynx*, der Luchs; βαλιαὶ λύγκες, Eur. Alc. 582. in Thessalien. Zwey Arten beschreibt Oppian 3, 84. 2) ἡ, der Schlucken, das Schluchzen, Aristot. probl. 33, 8. λύγγα παύει πταρμὸς καὶ πνεύματος ἐπίσχεσις καὶ ὄξος, vergl. Plato Symp. 11.
Λυγόδεσμος, ὁ, ἡ, gebunden mit Weiden.
—πλόκος, ὁ, der aus λύγοις oder Weiden flicht, Glossar. St.
Λύγος, ἡ, *vitex*, sonst ἄγνος, *vitex agnus castus* Linnaei, eine Strauchart, wie unsere Weiden, zäh und biegsam, zum Flechten und Binden geschickt; daher λύγος auch, wie *vimen*, von jeder zähen - zum Binden geschickten Ruthe gebraucht wird. In Ilias λ, 105. ist λύγος adject. und bed. biegsam; aber Hymn. 6, 13. ist es subst. παλιούρων λύγοις, Diodor. 5, 33. λύγοι μάστιγες, αἷς οἱ ἀθληταὶ τύπτονται, Scholia Platon. p. 156. στρεπταῖς λύγοισι συμπεπλεγμένους, Eur. Cycl. 224. für Ruthe, Stab, χερσίαν λύγον ἔχων ὁ βασιλεύς, Josephus; daher auch λύγος, *strebla*, στρέβλη, ein Werkzeug der Zimmerleute und Tischler, Schraube, worein sie geleimtes Holz spannen; davon λυγίζω, ich drehe, biege, binde, winde.
Λυγοτευχής, ὁ, ἡ, (τεύχω), von Weiden, eigentlich λύγος; gemacht-geflochten, Analecta 2. p. 147.
—γόφως, ὁ, st. λυκόφως, Schol. Apoll. 2, 736.
—γόω, ῶ, (λύγος), biegen, schmiegen, φρένας, Anal.; daher auch knüpfen, binden, ἅμμα, Anal.
Λυγρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. —ῶς, s. v. a. d. prosaische λυπηρὸς, traurig, erbärmlich, betrübt, jämmerlich, elend; schwach, ohnmächtig, feig, Hom. S. λευγαλέος no. 4. nach. λυγρὰ νοεῦντες, Hesiodi op. 261. schlecht denkend. Bey Dionys. Perieg. 602. sind λυγρὰ στόματα fürchterlicher Schlund, Rachen. Man kann es von demselben Stammworte m. d. lat. *lugeo, luctus,* ableiten, und wahrscheinlich ist es mit λοίγιος von λοιγὸς und λευγαλέος einerley Ursprungs.
—γώδης, εος, ὁ, ἡ, wie λύγος, schlank, zäh, geschmeidig wie Weiden.
Λυδία, ἡ, Lydien, Land in Klein-Asien, Königreich des Krösus; davon
—διάζω, oder λυδίζω bey Suidas, den Lydiern nachahmen, mit den Lydiern es halten, oder ihre Sprache reden.
—διακὸς, ή, όν, oder λύδειος, λύδιος, lydisch, aus Lydien; λίθος λυδία, ἡ, der Probierstein für das Gold, zuerst in Lydien entdeckt. Λυδία λίθος μανύει χρυσόν, Bacchyl. Theophr. de Lap., nach Schwarze des Agricola *silicis schistosi species*, und Werners Art, der flachmuschelige edle Kieselschiefer, der häufig in Flüssen und Bächen gefunden wird.
—διστί, Adv. (λυδίζω), lydisch, nach Art oder in der Sprache der Lydier.
—δίων, d. lat. *ludio*, Dionys. Antiq. 2, 71. Appianus Punic. 66. nennt dieselben λυδοὺς.
—δοπαθής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἡδυπαθής, so weichlich und schwelgerisch wie ein Lydier, Anacreon Athenaei

Λυδὸς, ὁ. S. Λυδίων.
Λύζω, f. ξω, ich habe den Schlucken; ich schluchze beym Weinen, Anal.; davon ἀναλύζω, λυγμὸς, λύγξ und λυγγαίνω.
Λύθεν, st. λύθησαν, ἐλύθ. Odyss. 8, 360., wo andere λύθη in demselben Sinne lesen.
Λύθρον, τὸ, oder vielmehr ὁ, Antonini 1, 2. ὁ λύθρος, bey Pollux 1, 45. der färbende Saft der Purpurschnecke, Etym. M. und Suidas. Ist bey Homer s. v. a. βρότος, und er sagt: αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένος, wie βρότον αἱματόεντα, Blut aus Wunden rinnend. ὀλλυμένων ἀνδρῶν λύθρος, Anal. 2. p. 14. Das. 3. p. 213. τὸ λύθρον. Die Grammat. setzen die Bestimmung von Staub mit Blut vermischt hinzu, und erklären das Wort überhaupt durch μολυσμὸς, ἀκαθαρσία, indem sie es mit λῦμα für verwandt halten; davon
—θρόω, ῶ, mit Mordblute besudeln.
—θρώδης, εος, ὁ, ἡ, mit Mordblute besudelt, blutig, χείρ, Anal.
Λυκαβαντίδες ὧραι, Analecta 2. p. 87. no. 18. st. —βάντων; von
Λυκάβας, αντος, ὁ, das Jahr, Odyss. 14, 161. 19, 306., von ungewisser Ableit., wie auch λυκηγενής und λυκόφως. Wohl mag hier einerley Stammwort mit dem lat. *lux* zum Grunde liegen. Der Accus. λυκάβαν Anal. 3. p. 190.
Λυκάγχη, ἡ, (λύκος), s. v. a. κυνάγχη, Caelius Aurel.
Λύκαια, τὰ, (λύκος), verst. ἱερὰ, Fest des Zeus λύκαιος; auch der Römer *Lupercalia*, von *lupus*.
—καινα, ἡ, und λυκαινίς, ἡ, Wölfinn; davon
—καινόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), wie eine Wölfinn gebildet, Lycophr. 481.
—καῖος, ein Berg in Arkadien; daher arkadisch, als Beyw. von Zeus.
—κανθρωπία, ἡ, und λυκάνθρωπος, ἡ, verst. νόσος, eine Krankheit aus Melancholie, wo der Kranke des Nachts fortläuft, mit der Stimme Hunde und Wölfe nachmacht, u. s. w. gerade das deutsche Warwolf, d. i. Wolfmensch. Der Kranke selbst heisst auch λυκάνθρωπος, ὁ, ἡ.
—καυγής, ὁ, ἡ, τὸ λυκ. s. v. a. λυκόφως.
—καψος, ἡ, Nicandri Ther. 840.; auch λύκοψος, ἡ, λυκοψίς, ἡ, eine Pflanze, *lycapsos* Plinii. Dioscor. 4, 26. der Ochsenzunge, *anchusa*, ähnlich.
Λυκέη, contr. λυκῆ, ῆς, ἡ, und λυκεία, ἡ, verst. δορά, Polyb. 6, 22. Wolfshaut; ein davon gemachter Helm; wie κυνέη, κυνῆ.
—κειον, τὸ, *Lyceum* (*gymnasium*), ein öffentlicher Ringeplatz mit bedeckten Gängen, wo man spazieren gehen konnte, zu Athen, benannt von einem in der Nähe stehenden Tempel des Apollo λύκειος, vor dem Thore auf der Morgenseite.
—κειος, εια, ειον, oder λύκειος, ὁ, ἡ, vom Wolfe; als Beyw. des Apollo, Sophocl. Electr. 7. vergl. 6. Aeschyli Theb. 145.
—κεργής, ὁ, ἡ. S. λυκοεργής.
—κη, ἡ. S. λυκόφως.
—κῆ, ῆ. S. λυκέη.
—κηγενής, έος, ὁ, ἡ, Beyw. des Apollo, Il. 4, 101., wo ihn der Lycier Pandarus anruft, also der lycische.
—κηδὸν, Adv., nach Art des Wolfs.
—κηθμὸς, ὁ, Wolfsgeheul, Anonymus Suidae.
—κήλατος, ὁ, nach Hesych. ἔγχελυς, der Aal.
—κιδεὺς, ῆς, έως, ὁ, ein junger Wolf. S. λυκίς.
—κιεργής, ὁ, ἡ, st. λυκιοεργής, λυκιουργής.
—κίηθεν, Adv., aus Lycien.
—κιον, τὸ, eine Art von Dornstrauch, vorz. in Lycien, sonst auch πυξάκανθα, Dioscor. 1, 133. Plin. 34. 14. ein aus der Wurzel und Zweigen desselben gekochter Saft, als Arzneymittel, Cels. 5, 26. 30. 6, 7. Bey Soph. Philoct. 1461. hat Brunck temerär λύκιόν τε πότον verbessert, st. γλύκιόν τε π. Vergl. vers. 21.
—κιος, ὁ, eine Art von Dolen, Hesych.; bey Aristot. h. a. 9, 24. steht jetzt dafür λύκος.

Λυκιουργὴς, τὸ, (Λυκία, ἔργον), von lycischer Arbeit, wie dergleichen in Lycien gemacht werden; wie Μιλησιουργὴς, Μιλησιουργός. S. λυκοεργὴς; davon
—κιουργέω, f. Les. bey Athenaeus. S. in λυκοεργής.
—κὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. λυκαινὶς; aus Plut. Solon. p. 91. B., wo aber für λυκίδα nach Wesseling über Petiti Leg. Att. p. 491. λυκιδέα stehen muſs.
—κίσκος, ὁ, (λύκος), bey Hesych. τροχιλιὰ ἡ μὴ ἔχουσα ἀξονίσκον, und ἄνοδος δώματος.
—κοβατίας, ου, ὁ, von Wölfen betreten, δρυμὸς, bey Hesych.; viell. st. λυκαβήττιος.
—κόβρωτος, ὁ, ἡ, (λύκος, βρώσκω), vom Wolfe angebissen oder gefressen.
—κόδοντες, s. v. a. κυνόδοντες, Galen. de usu part. 11, 1.; zw.
—κοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), wolfartig.
—κοεργὴς, oder λυκεργὴς, Herodot. 7, 16. προβολὴ, f. Les. st. λυκιοεργὴς; vergl. Athenaeus 2. p. 486., wo falsch λυκιοεργήεας steht.
—κοθαρσὴς, έος, ὁ, ἡ, (θάρσος), muthig oder dreist, wie ein Wolf, Analecta 2. p. 107. Hesych. hat λυκοθρασὴς, wie κυνοθρασὴς Aeschyli.
—κοθήρας, ου, ὁ, (θήρα), Wolfsjäger.
—κοκτονέω, ich tödte Wölfe; von
—κοκτόνος, ὁ, ἡ, (λύκους κτείνων), Wolfstödter, Anal.
—κόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), wie ein Wolf gestaltet.
—κοπάνθηρ, ηρος, ὁ, Wolfspanther, Eustath.
—κοπέρσιον, τὸ, oder λυκοπερσικὸν, τὸ, Galeni de simpl. medic. facult. 4, 17., eine Pflanze aus den Gegenden um Aegypten von gelblichtem Ansehn, widrigem, starkem, aber etwas aromatischem Geruche, daher Galenus sie für giftig hielt, der sie nur einmal sah.
—κόποδες, ων, οἱ, bey Aristoph. die Alkmäoniden und Athenienser, überh. die den Tyrannen Hippias stürzten.
—κοῤῥαίστης, ου, ὁ, (λύκους ῥαίων), Wolfstödter, Analecta 2. p. 81.
Λύκος, ὁ, Wolf; 2) eine Fischart, Athenaei p. 282. 3) eine Spinnenart; 4) ein Theil am Gebisse des Pferdezaumes, *lupus*, *lupata*, wie ἐχῖνος; 5) der Haken am Brunnenseile, woran der Eimer hängt; 6) der Klopfer oder Haken an der Thüre, sonst μάνδαλος; 7) eiserne Stacheln oder Spitzen.
—κοσκόροδον, st. ἀμπελόπρασον, hat ein Codex Dioscor. 2, 180.
—κοσκυτάλιον, ου, τὸ, nach Dioscor. 4, 152. die Pflanze, sonst σησαμοειδὲς μέγα.
—κοσπὰς, άδος, ὁ, ἡ, (σπάω, λύκος), vom Wolfe zerrissen oder angefallen; ὄϊς, Aeliani h. a. 2, 38. Nicandri Ther. 241. vorz. ἵππος, eine Pferderaçe in Unteritalien, sonst Ἐνετὸς, Aeliani h. a. 16, 24. not.
—κόστομος, ὁ, ἡ, eine Sardellenart, Aeliani h. a. 8, 12, 2. not.
Λυκόφανος, ὁ, Plutar. Lyc. 26. anderswo steht bey ihm λυκόφωτος, nach Hesych. die Pflanze ἐχινόποις.
—κόφθαλμος, ὁ, ἡ, Wolfsauge; 2) ein Edelstein.
—κοφιλία, ἡ, Wolfsfreundschaft. Plato verbindet es mit ἀκοινωνία; Anton. phil. 11, 15. setzt es der ἀπλότης entgegen; davon
—κοφίλιος, ὁ, ἡ, Adv. —ίως, was von der Art der Wolfsfreundschaft ist oder dazu gehört. αἱ διαλλαγαὶ λυκοφίλιοι, Menander Eustathii ad Hom. p. 809, 43., welcher auch das Adv. —φιλίως aus Men. anführt.
—κοφόρος, ὁ, ἡ, (λύκον φέρων), einen Wolf (als Zeichen eingebrannt) tragend, Strabo.
—κόφρων, ονος, ὁ, ἡ, nach Hesych. δεινόφρων u. ὑψηλόφρων, wolfsmüthig, Plutar. 7. p. 215. H.
—κόφως, τὸ, was sonst κνέφας und ἀμφιλύκη νὺξ heiſst, die Morgen- und Abenddämmerung. Einige leiten es von λύκη für *diluculum* her; aber von diesem λύκη, *lux*, führt Macrobius Saturn. 1, 17. keine Autorität an; andere leiten es von λύκος her, weil zu der Zeit die Wölfe auf den Raub ausgehen sollen, oder von der grauen Farbe mit dem grauenden Tage verglichen. Darauf scheint der Ausdruck λυκοειδέος ἠοῦς bey Hesych. zu führen. Andere leiten es von λύκη st. λύγη, d. i. σκιὰ, ab; daher τὸ λυκαυγὲς πρὸς τὴν ἕω, Lucian. v. h. libr. 2. und σκιόφως bey Theophanes Homil. 33.
Λυκόχροος, contr. —κόχρους, ὁ, ἡ, wolfsfarbig.
—κοψία, ἡ, s. v. a. λυκόφως, Lycophr. 1432.
Λύκοψις, ἡ. S. λύκαψος.
Λυκόω, ῶ, (λύκος), πρόβατα λελυκωμένα, Xen. Cyrop. vom Wolfe angegriffen oder gebissen.
Λυκώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. λυκοειδὴς, wolfsartig.
Λῦμα, τὸ, (λύω), *lues*, Unreinigkeit, die vom Waschen abgeht; τόκου, s. v. a. λόχεια, die Reinigung der Wöchnerinn; λῦμα τῷ γήρᾳ τρέφῃ, Soph. Oed. Col. 805. behältst den Schmutz der Seele bis ins Alter; 2) metaph. Schandfleck, Schandthat, schändlicher Mensch, wie κάθαρμα; 3) s. v. a. λύμη, Verderben, Aeschyli Prom. 696. Eur. Troad. 608. λῦμ' Ἀχαιῶν; 4) für Pfand, ἐνέχυρον, hat es Suidas angemerkt; davon
—μαίνω, f. ανῶ; in der Stelle Xenoph. Mem. 1, 3. 6., woraus Steph. λυμαίνοντα anführt, steht jetzt λυμαινόμενα. In Aristot. Probl. kommt einigemal λυμαίνει vor, unter andern 31, 29., wo aber die Pariser Handschr. πημαίνει hat; gewöhnlicher λυμαίνομαι, ich reinige mich, wofür gebräuchlicher ἀπολυμαίνομαι; von λῦμα, Unreinigkeit; vom Walken, Hippocr. diaeta 1, 13.; 2) ich behandle auf eine schändliche - schimpfliche Weise mit Worten und Werken, also ich schimpfe, beschimpfe durch Schläge, Fesseln, Zerreiſsen u. dergl.; mit dem Dativo und Accusativo. S. λύμη; als passiv. Diodori 12, 68. das act. τὰ λυμήναντα τοῖς πράγμασι, Libanii 4. p. 350. zw. 3) überh. ich schade, verderbe, verwüste, zerstöre, verletze u. dergl.; davon
—μαντὴρ, ῆρος, ὁ, λυμάντωρ, ὁ, Timonis fragm. 7. und —τὴς, ὁ, βίου, Sophocl. der verletzt, zerstört; davon λυμαντήριος, und —τικὸς, κὴ, κὸν, (Geopon. 14. 16, 4.) zerstörend, verletzend; verderblich, schädlich.
Λίμαξ, bey Hesych. πέτρα; davon das lat. *lumarius* und *lumecta*; auch καταλυμακωθεὶς, in der Tab. Heracleensis.
Λῦμαρ, τὸ, s. v. a. λύμη, Maximi καταρχ. 238.
—μασις, ἡ, (λυμάζω), Aeschyli Suppl. 890. s. v. a. λύμη, no. 2.
—μάχη, ἡ, (λυμάζω), bey Hesych. s. v. a. λύμη.
—μεὼν, ῶνος, ὁ, *perditor*, Zerstörer, Verderber, πάτρας, Lycoph. 38.; dav. λυμεωνεύεσθαι, in den Handschr. des Polyb. 5, 5.
Λύμη, ἡ, s. v. a. λῦμα, τὸ, vorz. aber Schande, Schmach, mit Worten und Handlungen, davon λυμαίνομαι, no. 2.; 2) Schaden, Nachtheil, Verderben, Verwüstung; s. λοιμός. Eur. Hec. 1061. nimmt λώβη und λύμη, Verstümmelung, für einerley; 3) s. v. a. λῦμα, Unreinigkeit, Polyb. 5, 59.
Λύμην, Il. 21, 80. st. ἐλελύμην, Plusquamperf. von λέλυμαι, von λύω, ich lösete mich aus, kaufte mich los.
Λυμήτης, ὁ, Orac. Sib. 3. p. 427. s. v. a. λυμαντής.
Λυπαλγὴς, ὁ, ἡ, θυμὸν ἰαίνει λ. Paul. Sil. Ecphr. 474. betrübt.
Λυπέω, ῶ, f. ήσω, beschweren, belästigen, Hesiodi ἔργ. 401. beleidigen, beschädigen; betrüben, traurig machen; von
—πη, ἡ, Traurigkeit, Schmerz, Betrübniſs; active, Kränkung, Beleidigung; davon λύπημα, τὸ, λυτήριον λύπ. Soph. Trach. 544. st. λύσις τῆς λύπης.
—πηρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. —ρῶς, betrübend, kränkend, schmerzlich, beschwerlich, lästig; von λυπέω, λυπερὸς, λυπρὸς abgeleitet.
—πησιλόγος, ὁ, ἡ, durch Reden kränkend, ein Lästerer, Cratinus Suidae, Anecd. Bekkeri p. 9 u. 404.
—πητήριον, τὸ, (λυπητήρ), s. v. a. λύπη; zw.
—πητικὸς, ή, ὸν, betrübend; pass. betrübt, gewöhnlich traurig.
Λυπρόβιος, ὁ, ἡ, (λυπρὸς), kümmerlich lebend.
Λυπρόγαιος, ὁ, ἡ, und —γεως, ὁ, ἡ, mit - von schlechtem - geringem Boden oder Lande, Appian. von γαῖα, γέα, und

Λυπρὸς, ά, όν, Adv. —ῶς, st. *λυπηρὸς*, *λυπηρὸς*, betrübend, Eur. Or. 1584. vorz. vom Boden oder Lande, welches mager und ohne Kraft oder Fruchtbarkeit ist, wie *solum laetum* dem *gracile* entgegenstehend, Odyss. 13, 243. überh. dürftig, elend, kärglich, kümmerlich; *δένδρα λυπρά*, Theophr. *καλύβη*, und *λυπρὰ σιτεῖσθαι*, Joannes Antioch. bey Suidas.

Λυπρότης, ητος, ἡ, die magere-schlechte-kümmerliche Beschaffenheit, vorz. des Bodens-Landes, Strabo.

Λυπρόχωρος, ὁ, ἡ, (χώρα), s. v. a. *λυπρόγαιος*, Strabo.

Λύρα, ἡ, die Leyer, ein Instrument mit Saiten; 2) das Gestirn am Himmel, Leyer genannt und so bezeichnet; 3) ein Meerfisch, Seeleyer, eine Art von Meerbarbe, *trigla lyra* Lin. 4) die lyrische Dichtkunst; Lucian beschreibt die *πηκτίς* gerade so, wie die Leyer war, und vergleicht sie mit einem Schädel vom Hirsch, woran die Hörner die Handhaben (*πήχεις*) vorstellen. S. über die alte Leyer und die Theile derselben Scaliger ad Manil. p. 386. flgd. Edit. 2.

—*ραοιδὸς*, ὁ, Leyersänger, der zum Spiel der Leyer singt, Anal.

—*ρίζω*, die Leyer spielen.

—*ρικὸς*, ή, όν, lyrisch, zum Spielen der Leyer gehörig-gemacht oder geschickt, mit dem Spiele der Leyer begleitet.

—*ριον*, τὸ, Dimin. v. *λύρα*.

—*ρισμὸς*, ὁ, (*λυρίζω*), das Spielen auf der Leyer, Schol. Aristoph.

—*ριστης*, οῦ, ὁ, (*λυρίζω*), Leyerspieler.

—*ρογηθὴς*, έος, ὁ, ἡ, (*γηθέω*), sich der Leyer freuend, der Leyerspieler, Anthol.

Λυρόεις, όεσσα, όεν, lyrisch, zur Leyer passend; Theopompus Athenaei 4. p. 183. nennt *σκινδαψὸν λυρόεντα*, leyerähnlich. *λυρόεν τε μελίζεται*, Antipatri Sid. Epigr. 76.

—*εργὸς*, ὁ, ἡ, Leyermacher; s. v. a. *λυραοιδὸς*, Orph. Arg. 7.

—*θελγὴς*, έος, ὁ, ἡ, (*θέλγω*), durch Leyerspiel u. Leyergesang bezaubernd oder bezaubert, Analecta 2. p. 290. no. 6.

—*κτιτος*, ὁ, ἡ, *Θήβη*, st. —*κτιστος*, Anal. 2. p. 466. (*κτίζω*, *λύρα*), mit der Leyer erbaut.

—*κτυπίη*, ἡ, das Schlagen oder Spielen der Leyer, Analecta 3. p. 88. no. 54., von

—*κτύπος*, ὁ, ἡ, die Leyer schlagend-oder spielend, Lycophr. 918.

—*πηγὸς*, ὁ, s. v. a. —*ποιὸς*, Aristoph. Av. 491.

—*ποιέω*, ῶ, Leyern machen; davon

—*ποιητικὸς*, ή, όν, zum Leyermachen gehörig oder geschickt.

—*ποιΐα*, ἡ, Kunst-Arbeit eines *λυροποιὸς*, Leyermachers; davon

—*ποιϊκὸς*, ή, όν, s. v. a. *λυροποιητικός*.

—*ποιὸς*, ὁ, ἡ, Leyermacher.

Λυροφοίνιξ, ὁ, *σαμβύκη*, Athenaei p. 175. d. ein musik. Instrument.

Λύρτος, τὸ, nach Athen. 11. p. 500. bey den Epiroten s. v. a. *σκύφος*.

Λυρώδης, ὁ, ἡ, *μέλη λυρώδη*, Anal. 3. p. 209. st. *λυρικά*.

—*ρῳδία*, ἡ, Gesang zum Spiele der Leyer; von

—*ρῳδὸς*, ὁ, s. v. a. *λυραοιδὸς*.

Λυρωνία, ἡ, (*ὠνέω*), das Kaufen der Leyer, Pollux.

Λυσανίας, ου, ὁ, (*λύων ἀνίαν*), Schmerzlöser, Aristoph. Nub. 1165.

Λυσέρως, ὁ, mit *Ἔρως* u. *Ἀντέρως* verbunden bey Servius ad Aen. 4. 520. Liebelöser.

Λυσήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (*λύω*, *ἀνήρ*), Menschen lösend-auflösend-schwächend.

Λυσίγαμος, ὁ, ἡ, (*λύων γάμον*), die Hochzeit-Ehe lösend, Anal.

—*γυιΐα*, ἡ, oder *λυσιγυΐα*, ἡ, Auflösung der Glieder, Ermattung, Hippocr. loc. in hom. c. 8. von

Λυσίγυιος, ὁ, ἡ, (*λύων γυῖα*), Glieder lösend-auflösend.

—*δικος*, ὁ, ἡ, (*λύων δίκην*), Processe oder Rechte lösend-auflösend, Processe endigend; Rechte vernichtend.

—*έθειρα*, ἡ, (*λύω*), mit aufgelösten-fliegenden Haaren.

—*ζώνη*, ἡ, das Fem. von *λυσίζωνος*, ὁ, ἡ, (*λύω*, *ζώνη*), den Gürtel lösend; vorz. von den Mädchen selbst, welche ihre Jungferschaft durch den ersten Beyschlaf in- oder außer der Ehe verlieren; daher Diana, *Ἄρτεμις*, als Vorsteherinn der Gebährenden *λυσιζώνη* heißt; auch der Soldat ohne Rüstung u. Waffen heißt so, wie *discinctus*, Polyaeni 8. 24. 2.

—*θριξ*, τριχος, ὁ, ἡ, s. v. a. *λυσιέθειρα*, Geopon. 12. 8. 5.

—*κακος*, ὁ, ἡ, (*λύω*, *κακὸν*), das Uebel lösend-hebend.

—*κομος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *λυσιέθειρα*.

—*λαΐς*, ἡ, lakon. s. v. a. *θέρμος*, Athen. 2. p. 55.

—*μαχία*, ἡ, oder —*μάχιον*, τὸ, ein Kraut, Dioscor. 4. 3. Plin. 25. 7. *Lysimachia vulgaris* Linnaei.

—*μαχος*, ὁ, ἡ, (*λύω*, *μάχη*), Streit-Zank lösend.

—*μελέω*, Glieder auflösen; zweifelh. von

—*μελὴς*, έος, ὁ, ἡ, die Glieder lösend-auflösend; Beyw. des Schlafes und Todes; des *Ἅιδης*, Anal. 1. p. 252. no. 8. *ποδάγρα*, 1. p. 484. des Bacchus, 1. p. 481. des *Ἔρως*, Hesiodi Theog. 910. der *Ἀφροδίτη*, Hedyli Ep. 6.

—*μέριμνος*, ὁ, ἡ, (*μέριμνα*), sorgenlösend, Anal.

—*μος*, ὁ, ἡ, (*λύσις*), lösbar, zu lösen.

—*νομος*, ὁ, ἡ, (*λύων νόμον*), bey Nonnus das Gesetz auflösend-aufhebend; vergl. Matth. 5, 17. 19. bey Apollodorus ein nomen propr.

Λύσιος, ία, ιον, od. *λύσιος*, ὁ, ἡ, (*λύσις*), lösend, befreyend, s. v. a. *λυτήριος*, zum Lösen gehörig-geschickt-geneigt.

—*παίγμων*, ονος, ὁ, ἡ, f. Les. Anacreon 39. 9. wofür einige *λυσιπήμων* lesen, Hermann de metris graecis p. 346. *λυροπαίγμων*, auf der Leyer spielend.

—*πήμων*, ονος, ὁ, ἡ, (*λύω*, *πῆμα*), von Schmerz und Schaden befreyend, Orph. hymn. 2, 11., wo aber Hermann des Metrums wegen *λαθιπήμονας* gesetzt hat. S. d. vorherg.

—*ποθος*, ὁ, ἡ, Liebe-Sehnsucht lösend-stillend, Anthol.

—*πονος*, ὁ, ἡ, Mühe-Kummer lösend-stillend; *θεράπων*, Pind. Pyth. 4, 71. die Arbeit abnehmend-für uns thuend.

Λύσις, ἡ, die Lösung, Loslassung, Auflösung, Befreyung; 2) Loskaufung; 3) Bezahlung; 4) *expiatio*, Befreyung von Schuld durch Sühn- oder Reinigungsopfer; daher *τῇ φιλοσοφίας λύσει τε καὶ καθαρμῷ*, Plato Phaed. 32. *ὠμὴ λύσις*, s. in *ὠμόλυσις*.

—*σωματίω*, (*λυσισώματος*), am ganzen Körper aufgelöst und ermattet seyn, Hippocr. Epidem. 5. p. 1160.

Λυσιτέλεια, ἡ, Nutzbarkeit, Nutzen, Früchte, Joseph. 16, 9. von

—*τελέω*, ῶ, (*λύω*, *τέλος*), ich nutze, bin nutzbar-brauchbar, und bezahle gleichsam die aufgewendeten Kosten, wie *αἱ πρόσοδοι λύουσι τἀναλώματα*, Diphilus Athenaei p. 227. 2) *τεθνάναι νομίσασα λυσιτελεῖν ἢ ζῆν*, Andocid. p. 62. es sey besser zu sterben, als so zu leben.

—*τελὴς*, έος, ὁ, ἡ, Adv. —*λῶς*, (wird von Herodianus Piers. p. 455. verworfen,) nutzbar, nützlich, brauchbar; daher kostbar, von großem Werthe, *ὁπλισμὸν*, *λυσιτελέστερον ὄντα τῶν ἄλλων τῆς τε ὕλης ἕνεκα καὶ τῆς τέχνης*, Dionysii Hal. Epitome 18. 4. 2) wohlfeil, Xenoph. Hiero 9, 11. *τοῦ δέοντος λυσιτελέστερον πρίασθαι*, unter dem Preise, Aelian. h. a. 10, 50.

—*τελούντως*, Adv. von —*λέων*, —*λοῦντος*, nutzbar, nützlich.

—*φλεβὴς*, ὁ, ἡ, der die Adern löst-öffnet, Anal. 2. p. 212.

—*φρων*, ονος, ὁ, ἡ, (*λύω*), s. v. a. *λύσιος*, die Seele, *φρὴν*, entfesselnd, von Sorgen befreyend.

—*χαίτης*, ὁ, mit zerstreutem Haare, Nicetas Annal. 12, 5.

—*χίτων*, ὁ, ἡ, mit gelöstem Unterkleide, Nonni Dion. 5. p. 164.

Λυσιῳδὸς, ὁ, ἡ, bey Athenaeus p. 620. *λυσιῳδοί*, eine Art von theatralischer Pantomime, mit *μαγῳδοὶ* einerley: p. 211. steht *λυσιῳδοῦ γυναικός*. p. 252. sagt er *λυσιῳδοῖς αὐλεῖν*. Bey der Eudocia p. 551. steht *λυσῳδοί*. Plutarch. Sulla 36. nennt einen römischen *Μητρόβιος λυσιῳδὸς* neben *Sorex archimimus*. Strabo 14. p. 959. nennt den Liederdichter Lysis als den Urheber und Ersten der *λυσιῳδοὶ*, welche er unter die *κιναιδολόγους*, unzüchtigen Schriftsteller, zählt.

Λύσσα, *λύττα*, ἡ, die Wuth, Raserey; metaph. von allen heftigen Begierden, als Liebe u. dergl. 2) der Tollwurm der Hunde unter der Zunge; davon

—**σαίνω**, s. v. a. *λυσσάω*, toll-wüthend seyn, von Hunden und Menschen; *τινὶ*, zürnen und schelten auf einen, Soph. Ant. 643.

—**σαλέος**, *έα*, *έον*, (*λυσσάω*), toll, wüthend.

—**σάνιος**. S. *λυσσάνιος*.

—**σὰς**, *άδος*, ἡ, die Tolle, Wüthende, Anal.

Λυσσάω oder *λυττάω*, (*λύσσα*, *λύττα*), toll-wüthend seyn, von Hunden vorzüglich; metaph. von zornigen Menschen; auch von andern heftigen Leidenschaften. *ἔρωτας λυττῶντας*, Plato reip. 10. p. 335. Ast. *λυσσηθεὶς*, Nicander.

Λυσσηδὸν, Adv. auf rasende Art, Oppiani hal. 2, 573.

—**ήεις**, *εντος*, ὁ, (*λύσσα*), toll, wüthend.

—**σημα**, τὸ, (*λυσσάω*), s. v. a. *λύσσα*, Eur. Or.

—**σηρης**, ὁ, ἡ, s. v. a. *λυσσήεις*, Orph. hymn. *λυσσητὴρ*, ὁ, u. *λυσσητὴς*, ὁ, Anal. 3. p. 333. *κύνα λ.* (*λυσσάω*), der Rasende, Wüthende.

—**σητικὸς**, *κὴ*, *κὸν*, Aeliani h. a. 12, 10. *εἰς τὰ ἀφροδίσια λ.*, wo Apostolius *λυττικὸς* st. *λυττητικὸς* hat, der eine rasende Leidenschaft hat.

—**σόδηκτος**, ὁ, ἡ, (*λύσσα*, *δάκνω*), von tollen Thieren, vorzüglich Hunden, gebissen, Geopon.

—**σοδίωκτος**, ὁ, ἡ, Xeno. Eph. 1, 6. soll *ληστοδίωκτος*, von Räubern verfolgt, heifsen.

Λυσσομανέω, rasen, Manetho 4, 216.

—**σομανὴς**, *έος*, ὁ, ἡ, (*λύσσα*), von Hundswuth rasend; überh. toll, rasend, Anal. 2. p. 3. u. 15. no. 27. In Oppiani Hal. 2. 208. f. L. st. *λύσσαν*, *ἀεί*.

—**σόω**, ῶ, in Wuth setzen, *λυσσοῦμαι*, in Wuth gerathen, Phocylid. 114.

—**σώδης**, ὁ, ἡ, (*λύσσα*, *εἶδος*), wie rasend-wüthend, Anal.

—**σῶπις**, *ιδος*, ἡ, (*ὤψ*), mit wüthendem-wildem Blicke, Orph. Argon. 977.

—**σώων**, poet. st. *λυσσάων*, Paul. Silent. epig. 11.

Λύσωμα, τὸ, u. *λύσωσις*, ἡ, *τριχῶν*, Aristot. h. a. 1, 7. f. L. st. *εἰλύσωμα*, der Haarwirbel (*εἰλέω*) auf der Scheitel. In Onomastico Vulcanii steht *discriminale*, *λύσωμα*, und vorher *discerniculum*, *λύσωμα*; aber aus der f. Les. entstanden.

Λύτειρα, ἡ, Femin. von

Λυτὴρ, *ῆρος*, ὁ, Löser, Erlöser, Befreyer, Schiedsrichter, Aesch. Sept.

—**τηριὰς**, *άδος*, ἡ, die Lösende, s. v. a. *λυτήριος*, ἡ, und *λύτειρα*, Orph. hymn.; von

—**τήριος**, ὁ, ἡ, (*λυτὴρ*), Soph. s. v. a. *λυτικὸς*, *κὴ*, *κὸν*, Adv. —*κῶς*, (*λύσις*), zum Lösen-Ab- oder Auflösen-Befreyen gehörig oder geschickt, Orph. hym. 15, 2., wo aber Lobeck *λυτήσιον* vorschlägt.

—**τὸς**, ἡ, ὸν, (*λύω*), gelöst; lösbar.

—**τρον**, τὸ, (*λύω*), Lösegeld, Loskaufgeld.

—**τροχαρὴς**, ὁ, ἡ, Orac. Sibyll. VIII, 790. des *λύτρον*, sich freuend.

—**τρόω**, ῶ, (*λύτρον*), ich gebe gegen Lösegeld weg oder los; Med. *λυτροῦμαι*, ich kaufe los-befreye durch Lösegeld.

—**τρῶν**, *ῶνος*, ὁ, s. v. a. *ἀφεδρών*, Suidas; zweif.

—**τρωσις**, ἡ, (*λυτρόω*), das Losgeben-Loskaufen-Auslösen.

—**τρωτὴς**, *οῦ*, ὁ, (*λυτρόων*), der auslöset-loskauft.

Λύττα u. **Λυττάω** und die Abl. s. in *λύσσα* u. s. w.

Λύτωρ, *ορος*, ὁ, s. v. a. *λυτὴρ*, Leonid. Alex. Epigr. 29.

—**τώδης**, ὁ, ἡ, (*λύω*, *λυτὸς*), bey Strabo 3. p. 391. hat Siebenkees nach Saumaise st. *λιθώδης* aufgenommen; zw. s. v. a. locker.

Λυχναῖος, ὁ, oder *λυχνεὺς*, ὁ, (*λίθος*), der leuchtende oder durchsichtige Stein, sonst *λυχνίτης*, *lychnites*, Hesych. und Athenaeus 5. p. 205. *λυχνεὺς* für Fackel oder Laterne bey Athenaeus 15. zu Ende.

—**νάπτης**, *ου*, ὁ, (*λύχνον ἅπτων*), der das Licht anzündet; davon

—**ναψία**, ἡ, das Lichtanzünden, Athenaei 15. p. 701. b. In Chandleri Inscr. p. 55. XXIX. ist *λυχναπτρία* ein Amt beym Kultus der Venus.

—**νεῖον**, τὸ, ein Leuchterstock oder -fufs, Athenaei p. 700.

—**νεὺς**. S. *λυχναῖος*.

—**νεύω**, leuchten.

—**νεών**, *ῶνος*, ὁ, Behältnifs für Leuchter, Luciani 4. p. 246.

—**νία**, ἡ, der Leuchter, Leuchterstock, Inscr. Chishull. p. 69. 71. bey Africanus steht in Cestis p. 296. *ἀπὸ χάμακος*, *ὃς δὴ λυχνία καλεῖται*. In Heronis Geodaesia p. 49. heifst so eine an einem Pfahle aufgehängte Dioptra; davon

—**νιαῖος**, *αία*, *αῖον*, zur Leuchte-Lampe-Fackel gehörig, *φλὸξ*, Alexander Aphrod.

—**νίας**, *ου*, ὁ, *λίθος*, Plato Pollucis 7, 100. s. v. a. *λυχνίτης*.

—**νίδιον**, τὸ, Dimin., wie *λύχνιον*, von *λύχνος*.

—**νὶς**, ἡ, eine Pflanze mit beliebter Blume zu Kränzen, Theophr. h. pl. 6, 7. Dioscor. 3. 114 u. 115., von der feuerrothen Farbe der Blume, welche Sprengel mit andern für *Agrostemma coronaria L.*, die Stechnelke, hält; 2) ein im Finstern leuchtender Edelstein, Luciani 9. p. 118.

—**νίσκος**, ὁ, Dimin. von *λύχνος*.

—**νίτης**, *ου*, ὁ, vom Leuchter, zum Leuchter gehörig; dem Leuchter ähnlich; *λίθος*, ein heller-glänzender Stein, Plinius 37, 5 u. 8. *φλομὶς λυχνῖτις*, Dioscor. 4, 104., weil die wolligen Blätter als Docht gebraucht wurden.

—**νόβιος**, ὁ, ἡ, Seneca Ep. 122. bey Lichte lebend; der Nacht in Tag durch verkehrte Lebensart verwandelt.

—**νοβόρας**, ὁ, ἡ, f. Les. st. *λυχνοφόρος*, w. m. nachsehe.

—**νοκαΐα**, ἡ, das Anzünden und Brennen der Lichter-Leuchten-Lampen; Illumination. S. *λύχνος*. Herodoti 2.

—**νοκαυτέω**, ῶ, (*λυχνοκαύτης*), Lichter-Leuchten-Lampen anzünden und brennen; davon

—**νοκαυτία**, ἡ, s. v. a. *λυχνοκαΐα*, Cephisodorus Athenaei 15. p. 701. b.

—**νον**, τὸ, st. *λύχνος*, Hipponax Etymol. M.

—**νοποιέω**, ῶ, ich mache Lampen oder Laternen; von

—**νοποιὸς**, ὁ, ἡ, Lampen- oder Laternen-Leuchtermacher.

—**νόπολις**, *εως*, ἡ, Laternen-oder Leuchterstadt, Luciani v. hist.

—**νοπώλης**, *ου*, ὁ, Laternen- oder Lampenhändler.

—**νος**, ὁ, Leuchte, Leuchter, Licht. *ἂν σωθῇς*, *λύχνους ἅψω*, Arriani Ep. 2, 17., ich stelle eine Illumination aus Freude an. Der plur. *λύχνα*, Herodoti 2, 62. Scheint mit *luceo*, von *λύκω*, *λύκινος*, einerley Ursprung zu haben.

—**νοῦχος**, ὁ, d. i. *λύχνον ἔχων*, Lichthalter, Erleuchter; Leuchter, Leuchterfufs; Laterne. Von *λαμπτὴρ* verschieden. S. Phrynichus Bekkeri p. 59.

—**νοφορέω**, ῶ, ich trage die Leuchte oder Laterne; bey Aristoph. Lysist. 1003. lakonisch *λυχνοφορίδω*, wie *ἀδικιάω* u. *μοχιάω*; von

—**νοφόρος**, ὁ, ἡ, die Leuchte-Laterne vortragend.

—**νωμα**, τὸ, s. v. a. *ὀθόνιον*, *ἔμμοτον*, Schol. Aristoph. Ach. 1175.

Λύω, f. *λύσω*, p. *λέλυκα*, ich löse-befreye gegen Lösegeld, *ἔντεα λύσωμεν*, Il. 17, 163., m. d. gen. *ἀέθλων*, Apollon. 1, 903. *λύομαι*, ich erwerbe-kaufe-befreye durch gegebenes Lösegeld-Lösung; 2) bey den Dichtern s. v. a. *λυσιτελέω*, nützen, denn *λύω τέλη*, ich bezahle die Abgaben. S. Valck. ad Eur. Hippol. 441. *μισθοὺς*, Sold bezahlen, Xen. Ages. 2, 31. 3) lösen, auflösen, mithin aufheben, zernichten, zerstören.

Λῶ, λῆς, λῆ, dor., ich will, verlange. S. λάω no. 2. Ist bloſs im dorischen Dialecte gebräuchlich. S. λιλαίομαι nach.

Λωβάζω, s. v. a. d. folgd.

Λωβάομαι, ῶμαι, (λώβη), m. d. Accus. gerade s. v. a. λυμαίνομαι. ich behandle schändlich-schimpflich-schmählich mit Worten und Handlungen; beschimpfe, verspotte, höhne, miſshandle, schlage u. dergl.; m. d. Dativo bey Dionys. Antiq. 7, 73. οἰχομένῳ, Oppiani hal. 2, 639. 2) ich schade, verletze, verderbe, verwüste. Die Form λώβησον καρπὸν, Phocyl. 53.

—**βευσις**, ἡ, (λωβεύω, λωβάω), s. v. a. λώβη.

—**βεύω**, ἔπεος λωβεύω, Ody. 23, 26., nach Hesychius in λωπείζω, ψεύδεται, ich belüge-täusche dich nicht.

—**βίω**, λωβίομαι, bey Dionys. Antiq. 2, 41. s. v. a. λωβάομαι.

—**βη**, ἡ, gerade s. v. a. λύμη, Schmach, Schande, ἐπὴν τισαίμεθα λώβην, Il. 19. 208. schimpfliche, schmähliche Behandlung, Beschimpfung; s. v. a. αἰκία, ὕβρις, in Worten und Handlungen; μεγάλας καὶ παντοδαπὰς λώβας λωβηθεὶς, Plato Gorg. 28. groſse und mancherley Qualen und Marter, mit Verstümmelung des Körpers verbunden. S. λύμη: daher 2) Schaden, Nachtheil, Verwüstung, Verderben, Verletzung. Das lat. *labes* kommt damit überein, und Ernesti leitet es davon ab. Von dem griechischen Worte sind die Ableitungen sehr zweifelhaft; vielleicht ist es im ionischen Dialecte aus λύμη entstanden, β für μ, und ω für υ gesetzt.

—**βήεις**, ήεσσα, ῆεν, schändend, schmählich, Apollon. 3, 801.; schädlich, nachtheilig, verderblich; die Form λωβής sehr zw.

—**βησις**, ἡ, (λωβάω), s. v. a. λώβη.

—**βητὴρ**, ῆρος, ὁ, λωβήτειρα, ἡ, Anal. 1. p. 167. u. λωβητὴς, ο. S. λωβητωρ.

—**βητὸς**, ἡ, ὸν, schmählich-schimpflich behandelt (in Worten und Werken), geschändet, beschimpft, verstümmelt, verdorben, verwüstet, verletzt. Active, λωβητὰ ἔπη, Soph. Phil. 607. schmähliche-schimpfliche Reden und Worte. λωβητὸν ἔθηκε, Il. 24, 531. st. ἐλωβήσατο.

—**βητωρ**, ορος, ὁ, (λωβάω), wie λωβητὴρ, s. v. a. λυμαντὴρ, Schmäher, Beschimpfer; Verwüster, Verderber; bey Homer auch schändlicher Mensch, Il. 2, 275. 11, 385. 24, 239. wie λυμεών. Bey Oppian. πότμος, hal. 4, 684. κὴρ, Nicander.

—**βὸς**, bey Themistius or. 21. p. 247. wahrsch. st. λοξὸς; im Etym. M. p. 570, 57. s. v. a. λωβητὸς, verstümmelt; zw. nach Wernsdorf ad Philae Carm. p. 54. ein Aussätziger.

Λωγάλιον, τὸ, bey Hesych. s. v. a. λωγάνιον.

Λωγάνιοι, (falsch λωγάλιοι), οἱ, heiſsen auch gewisse *tali*, ἀστράγαλοι, von Ochsenknochen; 2) geile Leute, Hesych.

—**γάνιον**, τὸ, *paleare*, die Wamme der Ochsen und Stiere, nach dem Dialecte der Bewohner von Epirus, Schol. Lucian. 5. p. 181.

—**γὰς**, ἡ, geile Weibsperson, Hure; etwa wie ταύρη, von ταῦρος, der Bulle, Hesych.

—**γασος**, ὁ, eine Peitsche aus Ochsenhaut, Kantschuh, Hesych.

Λωΐων, ονος, ὁ, ἡ, (λῶ, ich will, wünsche, wie *volo, volupe*), der Erwünschtere, dem Sinne nach der Compar. von ἀγαθὸς, der Bessere, Vollkommnere, Stärkere. Ein zweyter, von diesem gemachter Compar. ist λωΐτερος, Anal. Superl. λώϊστος, λῷστος. Man findet auch λωώτερος, Eustath. ad Ody. p. 65, 51. S. auch λαρός.

Λῶμα, τὸ, davon λωμάτιον, Dimin. Lucillii Epigr. 114. der Rand, Saum am Kleide, Exodi 28.; davon παραλώματα bey Hesych. was am Saume angesetzt ist, Vorstoſs. Hesych. hat λώστοι, ἐρραμμένοι, u. εὔλωστοι, εὐσχεῖς, wofür Toup ad Hesych. εὔλωστοι lieset.

Λῶντι, dor. st. λῶσι, von λάω, ich will.

Λῶος, λῷος, ὁ, der Monat der Macedonier, welcher zur Hälfte dem ἑκατομβαιὼν, und dem βοηδρομιὼν entspricht, Demosth. p. 280.

Λωπὰς, άδος, ἡ, und λώπη, ἡ, Odyss. 13, 224. s. v. a. λῶπος; davon

—**πίζω**, bloſs in den Compos. ἐκλωπίζω, ἀπολωπίζω, περιλωπίζω gebräuchlich.

—**πιον**, τὸ, Dimin. von λώπη oder λῶπος, Anal.

Λωποδυσία, ἡ, (λωποδυτέω), die Dieberey, Diebstahl, Plünderung, vorzügl. wenn der Dieb den Leuten die Kleider auszieht. Bey Hermog. findet sich λωποδυσίου δίκη, Klage wegen solcher Dieberey.

—**δυτέω**, ῶ, vom Diebe-Straſsenräuber, der die Leute plündert, ihnen die Kleider auszieht, vorzügl. der sie im Bade den Badenden heimlich wegnimmt; überhaupt stehlen, bestehlen, mit dem Accus., Ὅμηρον. Anal.; von

—**δύτης**, ου, ὁ, (λῶπος, δύω), Dieb, Spitzbube, Räuber, der die Leute auszieht, und die Kleider nimmt, vorzügl. der den Badenden die Kleider wegstiehlt.

—**δέω**, für λωποδυτέω; sehr zw.

Λῶπος, τὸ, auch λώπη, ἡ, von λέπω, s. v. a. λόπος, λόφος, λοβὸς, Haut, Fell, Leder, Hülse, vorzügl. vom Schafpelze, oder einem aus demselben oder der Wolle gemachten Kleide; jedes wollene Kleid, der Mantel, Oppiani Cyn. 1, 105. u. dergl.; ist bloſs bey den Dichtern gebräuchlich, in Prosa bloſs in λωποδύτης und λωποδυτέω. Hesych. hat λώψ, χλαμὺς, und λώπιστος, vom Palamedes ἐκ τῆς τῶν ἱματίων ἐπιρρίψεως. Das Stammwort ist also λώψ, λωπὸς, λῶπος, λώπη. S. ἄλοπος, von der Wolle, und λαῖφος.

Λῶρον, τὸ, oder λῶρος, das lat. *lorum*, der Riemen, bey spätern Griechen; davon

Λωροτομέω, (τομὴ), in Stücken-Riemen zerschneiden, Schol. Aristoph. Equ. 765.

Λῷστος. S. oben in λωΐων.

Λώταξ, ακος, ὁ, der Flötenspieler; von λωτὸς, die Flöte.

Λωτεῦντα, s. v. a. λωτόεντα, λωτοῦντα, mit Lotus bewachsen, Il. 12, 283.; andere leiteten es von λωτέω ab, und erklärten es durch ἀνθοῦντα, wie λωτίζω, λώτισμα, s. v. a. ἀωτίζω, ἄωτος. Hesych. hat auch λῶτα, für ἄνθη, und aus einem Dichter λωτεῦσι, für ἄνθη ποιοῦσι.

—**τία**, ἡ, ein Kraut von *lotus*, Suidas; zw.

—**τίζω**, λωτίζομαι, (λωτὸς), ich breche die Blüthe ab, nehme-wähle mir, Aeschyl. Suppl. 976.; daher λωτίσματα γῆς Ἑλλάδος, die Blüthe, die Auserwählten, Euripid. Helen. 1609.

—**τινος**, ίνη, ινον, von Lotus gemacht.

—**τισμα**, τό. S. λωτίζω.

—**τόεις**, όεσσα, όεν. S. in λωτεῦντα.

Λωτὸς, ὁ, bey Homer eine Wiesenpflanze als Pferdefutter gebraucht, also etwa eine Kleeart; 2) aber auſserdem nennt er die Lotophagen als Leute, die die Frucht vom Lotus aſsen, Odyss. 9, 84. οἵτ' ἀνθινον εἶδαρ ἔδουσιν, woraus einige schlossen, daſs Homer eine Pflanze (ἄνθος) verstehe; aber ἄνθινος heiſst auch farbig und bunt; hernach nennt Homer λωτοῦ μελιηδέα καρπὸν, darauf λωτὸν ἐρεπτόμενοι. Die afrikanische Baumart mit süſser Frucht, wovon einige Küstenbewohner ganz allein leben, beschreibt Herodot. 2, 96. 4, 177. Athenaeus 14. p. 651. Theophr. h. pl. 4, 4. Schol. Platon. p. 194. Am wahrscheinlichsten ist es *rhamnus lotus* Linn. S. Hermanns Anmerk. in Schweighäusers Polyb. 8. p. 121. u. Sprengel Antiquit. botan. p. 51. 3) Auſserdem aber führte noch ein anderer Baum diesen Namen, welcher von Theophr. h. pl. 4, 4. 1, 9. Plinius 16, 38. beschrieben wird. Dieser hat ein sehr hartes Holz, welches zu Flöten und Bildsäulen u. dergl. verarbeitet ward. Dies ist Celtis australis L. S. Sprengel Antiq. botan. p. 49. Daher bey den Dichtern λωτὸς und *lotus* auch eine Flöte bedeutet. Nach Eustath. ad Il. 2, 776. wird in dieser Bed. auch λοτὸς geschrieben. Auch ist λωτὸς eine Wasserpflanze, vorzügl. in Aegypten, deren Fruchtkopf κιβώριον, die ägyptische Bohne, als Saamen enthält, Nelumbo Lin. Die Kleeart (Dioscor. 4, 171.) ist wahrscheinlich *trifolium melilotus* Lin. S. auch in λωτεῦντα.

Λωτοτρόφος, ὁ, ἡ, (λωτὸν τρέφων), Eur. Phoen. 1564. kleenährend, kleereich.

—*τοφάγος*, ὁ, ἡ, Lotus-oder die Frucht vom Baume Lotus essend.

Λωτροχόος, dor. st. λουτροχόος.

Λῶφαρ, τὸ, s. v. a. λώφημα, s. v. a. ἀνάπαυμα, Hesych.

Λωφάω, ῶ, und λωφέω, eigentl. von Ochsen und Zugviehe, das aus dem Joche gespannt wird, den Hals (λόφος) frey bekommt und sich erholt; daher ich erhole mich, ruhe aus, mit dem Genit. λωφήσειν κακῶν. ἄποτε δειλαίων ἀχέων λωφήσετε θυμὸν, Empedocles. Bey Thucyd. ἀπὸ νόσου καὶ πολέμου βραχύ τι λελωφήκαμεν; 2) nachlassen, ἡ λύπη ἐλώφησεν; daher aufhören; auch s. v. a. παύω m. d. Accus. ᾧ ἀπὸ δίψαν λωφήσουσι. Apollon. active, ὁ λωφήσων σε, befreyen, lösen, Aeschyli Pro. 27.; davon ἀπολωφάω und ἀναλωφάω. In Anal. ὁ λωφᾷ ἰοβόλων.

Λωφήϊον, τὸ, ἱερὰ bey Apollon. 2, 485. von λωφήϊος, von λωφάω, s. v. a. πανστήρια, womit man einen besänftigen will, und machen, dafs er im Zorne nachläfst.

—*φημα*, τὸ. S. λῶφαρ nach. λώφησις, ἡ, λωφία, ἡ, (λωφάω, λωφέω), die Erholung, das Nachlassen; die zweyte Form zweif.

Λώψ. S. λῶπος nach.

M.

M, der 12te Buchstabe, μῦ, bey den Ioniern μῶ; als Zahl bedeutet er 40, und mit untergesetztem Striche, μ, 40,000.

M' für με und μοι gesetzt.

Μά, eine verneinende Partikel, aus μή entstanden, aber gewöhnlich mit dem Accus. des Namens einer Gottheit als Schwur verbunden, μὰ τὸν Δία, nein beym Zeus! auch οὐ μὰ τ. Δ., οὐ μὰ Ζῆνα, Il. 23, 43. Ἀπόλλωνα, 1, 86. Odyss. 20, 339. ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον, Il. 1, 234. Wenn aber die Bejahung νή vorgesetzt wird, so verliert es seine eigne Bedeutung, als: νὴ μὰ τὸν Δία, ja beym Zeus! Bisweilen wird der Name der Gottheit ausgelassen, als: μὰ τὸν, μὰ τήν, beym —.

Μαγαδεύω, μαγαδίζω, ich spiele auf der μάγαδις. Vergl. Aristot. probl. 19, 18. Athenaei 14. p. 635.; ich accompagnire in der Octave. S. in ἀντιφωνέω.

—*διον*, τὸ, Dimin. von μαγάς.

—*δις*, μαγάδις, ἡ, ein Saiteninstrument von 20 Saiten und 10 Tönen, Athenaei 4. p. 182. und 14. p. 634. Auch heifst eine Art Flöte, die zugleich einen hohen und niedern Ton gab, μάγαδις, oder μαγάδης, Athenaei l. c. und Hesych. auch παλαιομάγαδις genannt. S. in ἀντιφωνέω.

Μαγάζειν, bey Hesych. s. v. a. μαγαδίζω; zw.

Μάγαρον, τὸ, st. μέγαρον, wenn es den geheimen Ort bedeutet, wo die Mysterien oder mystischen Opfer und Opfergeräthe geschehen und aufbewahrt werden, Aelius Dionys. Eustathii ad Odyss. p. 1387. v. 18. und Photius, welcher dazu den Menander anführt. μαγαρίσκος, πινακίσκος, bey Hesychius, wofür anderswo μαγγαρίσκος steht, erklärt Hemsterh. ad Aristoph. p. 275. von μεγαρικὸς κέραμος, welchen die Kaufleute μαγαρικὸς nannten nach Steph. Byz. in Μέγαρα.

Μαγάς, άδος, ἡ, der Steg (pons), worüber die Saiten der Cither gespannt sind. καθάπερ αἱ μαγάδες τοῖς ὀργάνοις, προσηχεῖ ὁ Δίων, Philostr. p. 487. S. in ὑπολύριος.

Μαγγάνα, ἡ, ein hölzernes Weingefäfs in Unteritalien, nach Suid. h. v. und γαυλός.

Μαγγανεία, ἡ, Bezauberung, Gaukeley, Betrügerey durch künstliche Maschinen, Arzneyen und andere Mittel; μαγειρικαί, Athenaei p. 9.; von μαγγανεύω, wovon auch

—*νευμα*, τὸ, das Gaukelwerk, das Zauberstückchen, die Täuschung. μαγικὰ Περσῶν. Anonym. Suidae 1. p. 46.

—*νευτής*, οῦ, ὁ, (μαγγανεύω), der Zauberey-Gaukeley-Betrügerey-Täuschung übt oder treibt; davon fem. —εύτρια, Hesych.

—*νευτικός*, ή, όν, was zur Bezauberung-Gaukeley-Täuschung gehört; μαγγανευτική, verst. τέχνη, die Zauber-oder Taschenspielerkunst. Plato Politic. §. 22. nennt μαγευτικὴν τὴν περὶ τὰ ἀλεξιφάρμακα, wo Pollux 7, 209. μαγγανευτική hat.

—*νεύω*, ich täusche, betrüge, bezaubere durch Tränke, Arzneyen, Maschinen und andere Mittel, Polyb. 15, 29. γοητεύουσα καὶ μαγγανεύουσα πρὸς τοὺς θεοὺς, und gebrauchte alle abergläubische Mittel der Andacht, um die Götter zu bewegen. Plutarch. 1. p. 391. H. τὰ σιτία καὶ τὰ ὄψα μονονοὺ μαγγανεύειν καὶ φαρμάττειν, wie *mangonizare*, durch allerley künstliche Mittel verschönern oder verfälschen; von

Μάγγανον, τὸ, heifst jedes Mittel, womit man andere bezaubert-täuscht-betrügt; also Zaubermittel, Zaubertrank, Arzney; Maschinen, und dergl. 2) Kriegsmaschinen, um damit Steine und Pfeile zu schleudern, oder feindliche Maschinen abzuhalten. Mauricii Strateg. 10. 3. Bey Hero Mathem. vet. p. 128. heifst die Achse der Globen im Flaschenzuge (πολύσπαστος) μάγγανον; dav. kommt das deutsche Mangel, d. i. Rolle; 3) s. v. a. μάνδαλος; τὸ εἰς τὸν μοχλὸν σιδήριον, Schol. Aristoph. ad Vesp. 155. 4) ein Jagdnetz. Nach Casaubonus ad Strabon. VII. p. 472. A. ist μάγγανον das versetzte γάγγαμον, und kommt bey den griechischen ICtis vor. Das lat. *mango*, *mangonium*, *mangonizare* kommt von der ersten Bedeut. und bedeutet Menschen- und Sklavenhändler, die durch allerley künstliche Mittel die Fehler der käuflichen Menschen zu verbergen, ihre Gestalt und Reize zu verbessern suchen, um sie desto besser und theurer verkaufen zu können.

—*νωμα*, τὸ, (μαγγανόω), s. v. a. μάγγανον, Nicetas Annal. 21, 3.

Μαγδαλιά, ἡ, (μάσσω), die Brodkrume, woran man sich die fettigen Hände abwischt. S. ἀπομαγδαλιά.

Μαγεία, ἡ, (μαγεύω), die Bezauberung. Schol. Venet. ad Il. α, 86. unterscheidet μαγεία, als gut, von der bösartigen γοητεία. Kunst-Betrügerey eines Magiers, Magie, oder die Theologie der Perser.

Μαγεῖον, τὸ, Longini 32, 5. s. v. a. ἐκμαγεῖον.

Μαγείραινα, ἡ, Köchinn. S. in ἰχθυοπώλαινα.

—*ρεῖον*, τὸ, Küche oder Ort, wo gekocht wird; dafür aber sagten die Attiker nach Phrynichus ὀπτανεῖον oder ὀπτάνιον. Bey Longinus 43. scheint es eine Garküche zu bedeuten, *popina*. Bey den Attikern hiefs μ. der Ort, wo die Köche, die man miethete, sich aufhielten. Sturz de Dialecto Macedon. p. 178. Kessel, Topf, Gefäfs, worin gekocht wird.

—*είρευμα*, τὸ, das Gekochte; Speise; von

—*ειρεύω*, (μάγειρος), Koch seyn, als Koch dienen, oder mit dem Accus. zubereiten; Athenaei p. 173. d.

—*ειρικός*, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Koch- oder Kochen oder zur Kochkunst gehörig-geschickt; das Kochen betreffend; —κή, verst. τέχνη, Kochkunst. τὸ μαγειρικὸν in Inscr. Sicula Gruteri p. 211. ὁ ποιήσαντι δὲ ὅτι ἀργυρόδιφρον ὅτε μαγειρικὸν οἱ μισθωσάμενοι τὸ ἐλαιοκώμιον. und p. 213. τὰ χαλκεῖα τὰ ποτὶ τῷ μαγειρικῷ.

—*ειρίσκος*, ὁ, Dimin. von μάγειρος.

—*είρισσα*, ἡ, Köchinn.

—*ειρος*, ὁ, Koch; von μάσσω, μάξω, μάζω, μάγω, μαγέω, μαγείω, μαγειρὸς, μάγειρος, vom Brode, kneten und bereiten, nach Hemsterhuis; *coquos panem lautiorbus coquere tum solitos*, Plin. 18. sect. 28.; weil Brodbacken

die älteste Beschäftigung dessen war, den man hernach μάγ. nannte, Athenaei 6. p. 244. Machon scheint μάγειρος den Fleischhauer oder Metzger zu nennen, und so mehrere. S. Davis und Markland über Maxim. Tyr. p. 594. u. 698. Bast Epitre p. 159.

Μάγευμα, τὸ, (μαγεύω), magisches Mittel, Eur. Suppl. 1110. βρωτοῖσι καὶ ποτοῖσι καὶ μαγεύμασι, wo vorher μαντεύμασι stand, s. v. a. sonst μαγγανεύματα und σοφίσματα heifsen, künstliche Zubereitungen der Speisen.

—εὺς, έως, ὁ, (μάσσω), der knetet, bäckt; 2) abwischt, σπόγγον μαγίδα st. μαγία, Anthol.

—ευτὴς, οῦ, ὁ, s. v. a. μάγος; zw. davon

—ευτικὸς. S. in μαγγανευτικός.

—εύω, ich bin Magier und bin in der Weisheit der Magier unterrichtet, Plutar. Artax.; 2) active, durch magische oder Zauberkünste oder Mittel bewirken, hervor bringen, Meleagri 12. täuschen, hintergehen, einnehmen, u. dergl. Eur. Iphig. Taur. 1337. ἀνωλόλυξε καὶ κατῇδε βάρβαρα μέλη μαγεύουσα, wo vor Valckenaer μαντεύουσα stand, ululatu barbarico magicos cantus occinebat, vergl. Seneca Medea 684. πέπλον φαρμάκῳ μεμαγευμένον, Apollodori 1, 9, 28. wo andre μεμαγμένον haben.

Μαγικὸς, ή, ὸν, zum oder dem Magier gehörig; magisch, täuschend, bezaubernd.

Μαγὶς, ίδος, ἡ, (μάσσω), offa, eine von geknetetem Teige gemachte Form, wie Nudeln, oder ein Brod von einer gewissen Gestalt, s. v. a. μαγδαλιά; die geknetete Masse, ἀνέπλασεν ἐκ μαγίδος χειροπληθεῖς ὄγκους, Agatharch. Spanheim ad Aristoph. Nub. 507. 2) der Backtrog, s. v. a. μάκτρα; 3) s. v. a. τράπεζα, aus Epicharmus, Cercidas und Soph. in Helladii Chrestom. p. 17.

Μάγμα, τὸ, (μάσσω), jede geknetete oder ausgedrückte-ausgeprefste Masse. S. κροκόμαγμα; auch eine dicke Masse oder Salbe, der flüssigen entgegengesetzt.

Μαγμὸς, (μάσσω, μάττω), reinigend, oder als Substant. die Reinigung, Sophocles.

Μάγνης, ητος, Femin. μάγνησσα, aus Magnesien gebürtig oder stammend; λίθος, auch μαγνήσιος oder —σία, und μαγνήτης oder —ῆτις, ἡ, gewöhnlich der Magnet, welcher zuvor λίθος ἡρακλεία hiefs, aber auch ein Erz von Ansehn des Silbers, Euripides Platonis im Ion p. 186. Bip. und Theophr. de Lapid. p. 392. Heins. ἡ μαγνῆτις αὕτη λίθος ἡ καὶ ὄψει περιττὸν ἔχουσα καὶ οἷς γε δή τισι θαυμάζοντες τὴν ὁμοίωσιν τῷ ἀργύρῳ, μηδαμῶς οὖσαν συγγενῆ. Sie ward verarbeitet und gedrehet, und schon Agricola hat sie für eine Talkart erklärt.

Μάγος, ὁ, Magus, ein Priester und Weiser bey den Persern; 2) Zauberer, Schwarzkünstler, Soph. Oed. tyr. 387. 3) bezaubernd, als Adject. κεστοῦ φωνεῦσα μαγώτερα, mehr bezaubernd als der Gürtel der Venus, Philodemi 10. epigr.

Μαγοφονία, ἡ, Ermordung der Magier.

Μαγύδαρις, ἡ, nach Theophr. h. pl. 6, 3. der Saame von der Pflanze σίλφιον; andere erklärten es vom Safte, andere anders. S. über Columella 6, 17, 7. p. 334. vergl. Dioscor. 3, 94. Plinius 19, 3. 2) eine vom σίλφιον verschiedene Pflanze, Theophr. h. pl. 1, 11. u. 6, 3.

Μαγῳδὴ, ἡ, μαγῳδία, ἡ, die Kunst oder das Spiel des μαγῳδὸς, eine Art von theatralischer Pantomime nach Athenaeus p. 621. Nach einigen soll es der Acteur seyn, welcher männliche Rollen in weiblichem Gewande spielt. Hesych. gibt den Erfinder Chrysogonus an.

Μαδαγένειος. S. μαδηγένειος.

Μαδαῖος, s. v. a. μαδαρός. ἕλκη μαδαῖα, Poeta vetus de herbis v. 85.

—δάλλω. S. In μαδάω.

Μαδαρὸς, ρὰ, ρὸν, (μαδάω), dem die Haare ausgegangen sind, kahl; aber Aristot. h. a. 4, 6. ist μαδαραὶ γίγνονται, sie zerfliefsen und lösen sich auf.

—δαρότης, ητος, ἡ, eine Glatze, Entblöfsung von Haaren, Kahlheit.

—δαρόω, ῶ, (μαδαρὸς), s. v. a. μαδίζω, kahl machen, von Haaren entblöfsen, Nehemiae 13, 25.

—δάρωσις, ἡ, das Kahlmachen.

Μαδάω, ῶ, das lat. madeo, nafs seyn; vorzügl. von Haaren, die ausfallen, capilli defluunt, θρὶξ μαδῶσα, Aeliani h. a. 15, 18. also einen kahlen Kopf haben, kahl, ohne Haare seyn. Davon μαδίζω, kahl machen. Hesych. hat auch μαδάλλω für τίλλω, berupfen, wie ψάω, ψάλλω, ψαθάλλω; so wie auch μαδρύνω für ἐκτρίβω, κολάζω, von μαδαρὸς, contr. μαδρὸς, μαδρόω, μαδρύνω.

Μάδδα, dor. st. μᾶζα.

—δηγένειος, (μαδᾶν, γένειον), der ein glattes Kinn hat, imberbis, Aristot. h. a. 5, 11. Hesych. hat μαδογένειον, σπανοπώγωνα angemerkt.

—δησις, ἡ, (μαδάω), das Verlieren der Haare, das Kahlwerden.

—δίζω, f. ίσω, ich rupfe das Haar aus, mache kahl; als Neutr. ich bin kahl; zw. davon

—δισις, ἡ, das Ausrupfen, das Kahlmachen; für μάδησις; zweif.

—διστήριον, τὸ, ein Instrument, die Haare wegzunehmen, als Zange, auch s. v. a. εὔστρα, Schol. Aristoph. von μαδίζω, μαδιστὴρ abgeleitet.

Μαδὸς, ή, ὸν, s. v. a. μαδαρὸς bey Hesych. und aus Theoph. c. pl. 5. Hesych. hat auch μαδὸν, πόα, und μάδος, ψίλωθρον. Die Pflanze, welche Theophr. μαδωνία, nennt Plinius 25, 7. madon, und 23, 1. führt er madon unter den andern Namen von vitis alba an, s. v. a. ψίλωθρον. S. in μάδον. In Dioscor. Parab. 1, 178. steht μάδος ἀπὸ βρυωνίας καταντλούμενος. Zopyrus Oribasii p. 551. Matthaei.

Μάδρυα, τὰ, Athenaei p. 50. st. μαλόδ. s. v. a. κοκκύμηλα.

Μαδωνία, ἡ, auch μάδον, Theophr. h. pl. 9, 13. die Wasserlilie, nymphaea. S. μαδὸς.

Μάζα, oder μᾶζα, ἡ, (μάττω, ich knete), bedeutet Gerstenbrod von verschiedener Gestalt und Zubereitung, nachdem es geknetet wird, φυρητή, im Kneten lange gerieben, τριπτή, nafs oder trocken bereitet, scharf oder hart gebacken; daher wird es neben ἄρτος, Weizenbrod, genannt. S. ἄλευρον nach; 2) jede Masse von der Gestalt eines Gerstenbrodes, wie lat. offa, massa. 3) trop. wie ζωμὸς, μᾶζαν μεμαχώς, Arist. Eq. 55., wie unser: eine Brühe einbrocken u. dergl.

—ζαγρέτας, ὁ, Athenaei Aristias p. 686. erklärt Eustath. d. ἄκολος, welches nicht pafst; eigentl. von ἄγρα, einer der Gerstenbrod fängt-bettelt-ifst; wie ἱππαγρέτας, κολαζρέτας.

—ζάω, ῶ, (μᾶζα), nach Hesych. Gerstenbrod kneten und zubereiten. Pollux 6, 37. hat μᾶζαν μαζᾶσθαι in dem Sinne. S. ὑπερμαζάω.

—ζηρὸς, ρὰ, ρὸν. S. μαζονόμιον.

—ζῖνος, ὁ, ἡ, von Teig-Brod gemacht; 2) ein Fisch, callarias, wie der Kabeljau, auch μαζίνας, μαζίας und μαζός. Bey Hesych. auch λαζίνας.

—ζίον, τὸ, Dimin. von μαζός; 2) von μᾶζα, s. v. a. μαζίσκη, kleines Brod von Gerste.

Μαζοβόλιον, τὸ. S. d. f.

Μαζονόμιον, τὸ, Dimin. von μαζονόμος, ὁ, verst. κύκλος oder πίναξ, und μαζονόμον, τὸ, verst. ἀγγεῖον, (νέμω, μᾶζα), eine Schüssel von Holz, Pollux 7, 87. worin eigentlich das Gerstenbrod herumgegeben ward; überhaupt jede Schüssel, worin Braten und dergl. aufgetragen wird, Pollux 6, 26. welcher auch den Ausdruck μαζηρὸς πίναξ dafür hat, 10. 84. Die Lat. haben das gr. Wort beybehalten. Apion bey Apollonius in σελωχίτας gebrauchte μαζοβόλιον in dem Sinne.

—ζοπέπτης, ου, ὁ, der Gerstenbrod bäckt.

—ζοποιέω, ῶ, ich mache-bereite Gerstenbrod.

—ζοποιὸς, ὁ, der Gerstenbrod macht-bereitet.

Μαζὸς, ὁ, Brust, Mutterbrust; daher auch st. Säugamme. Dasselbe ist μαστὸς, nur machen die Grammatici den Unterschied, dafs μαζὸς eigentlich vom Manne gesagt werde.

—ζοφαγέω, (μᾶζα), ich esse Gerstenbrod; davon

—ζοφάγος, ὁ, ἡ, Gerstenbrod essend.

—ζοφορὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. μαζονόμιον.

Μαζῶνες, οἱ, (μᾶζα), das Bacchusfest zu Phigalia, Athenaei 4. p. 149.

Μαθαλλίς, ίδος, ἡ, eine Art von Becher. Athenaei p. 487. und Hesych. Aber Epitome Athen. und Eustathius haben μασθαλίς, welches Valckenaer vorzog ad Adoniaz. p. 294.

Μαθέω, s. v. a. μανθάνω, davon Futur. —ήσω, Perf. μεμάθηκα. S. Μάθω.

Μάθη, ἡ, st. μάθησις, hat Hesych. und μάθος für ζήτησις und μάθησις führt Photii Lex. aus Aristoph. an.

Μάθημα, τὸ, das Gelernte, der Gegenstand des Lernens und des Unterrichts; Kenntnifs, Wissenschaft; im Plur. vorzügl. die Arithmetik, Geometrie und die darauf sich gründenden sogenannten mathematischen Wissenschaften; davon

—**θηματικὸς**, ἡ, ὸν, zum Lernen gehörig - geschickt; gelehrig, lernend, τοιούτων τινῶν μαθηματικούς, Plato Resp. p. 5. zu den Wissenschaften gehörig, vorzügl. —κή, ἡ, verst. ἐπιστήμη, s. v. a. μαθήματα, was wir jetzt Mathematik nennen; daher μαθηματικός, ein Kenner der Mathematik, späterhin auch ein Astrolog oder Sterndeuter.

—**θηματοπωλικὸς**, ἡ, ὸν, mit Wissenschaft handelnd, Plato Soph. 2.

—**θησις**, ἡ, das Lernen, Erkennen, Erfahren; 2) bey Hippocr. die Gewohnheit. S. μανθάνω und μάθος; überh. das Erlernte; Wissenschaft, Kenntnifs, Plutarch. 7. p. 658. ἡ ἄλλη μ. καὶ ἱστορία.

—**θητεία**, ἡ, die Lehre, der Unterricht bey einem Lehrer; von

—**θητεύω**, τινὶ, ich bin Schüler von einem, Plutarch. im N. T. activ. τινά, einen unterrichten; daher Passiv. bey Basilius μαθητεύομαι τινί, eines Schüler seyn; Timo Phlias. no. 14. sagt von Plato καὶ γάρ σε μαθητεύειν πόθος ἴσχε, zw. Bed.; von

—**θητής**, οῦ, ὁ, (μαθέω), ein Lernender, Schüler, Lehrling; davon

—**θητιάω**, ῶ, ich wünsche ein Schüler-Zuhörer zu seyn - zu werden, Aristoph. Nub.; bey Synes. Ep. 153. ich bin Schüler (m. d. Dativ.) von Jemand.

—**θητικός**, κή, κόν, zum Lernen gehörig, Plato.

—**θητός**, ή, όν, zu lernen oder erlernen, lernbar, Aeschines dial.

—**θήτρια**, ἡ, Femin. von μαθητήρ oder μαθητής, s. v. a. μαθητρίς, ἡ, welches letztere nach Moeris mehr attisch ist.

Μάθος, τὸ, s. v. a. μάθημα, Aechyli Agam. 185.; das Angelernte, Angewöhnte, Hippocr. p. 592. wo vorher τὸ σύνηθες stand; wie πλείονα τῆς μαθήσιος steht p. 593. aber τοῦ μάθεος auch p. 612. τοῦ μεμαθηκότος p. 646.

Μάθω, d. Stammwort von μανθάνω; davon ἔμαθον, μαθέω, μαθήσω, μαθητής, μάθημα; wie von θίγω, θιγγάνω, von λάβω, λαμβάνω. Das Stammwort ist μάω, μάομαι, suchen, forschen.

Μαῖα, ἡ, Hebamme; Säugamme, Odyss. 19. vergl. 1. 435. Grofsmutter, bey den Doriern, Jamblichi Pythag. §. 56. Mutter, Eur. Alc. 394. und daher eine Ehrenbenennung jeder Matrone; 2) eine Krebsart, Aristot. hist. an. 4. 2. die gröfste von allen Meerkrebsen. S. Cavolini von Erzeugung der Fische S. 115. 3) als nomen propr. eine Tochter des Atlas, Mutter des Hermes.

Μαιαδεῦ Κυλλήνιε, Hipponax Schol. Lycophr. 855. st. Μαίας υἱέ; nach ἀετιδεύς, λαγιδεύς gebildet, wie bey Aristophanes Acharn. 866. Χαιριδεῖς, die Schüler des Chaeris. Doch lesen andre Μαιάδη.

—**ανδρος**, ὁ, ein Flufs in Klein-Asien von sehr krummen und geschlängelten Laufe; daher st. jeder Krümmung - Irrgangs - gebogenen und sich schlängelnden Weges.

—**άς**, άδος, ἡ, s. v. a. μαῖα. τέχνη, Nonni 3. p. 108. Ammenkunst.

Μαιεία, ἡ, (μαιεύω), Geschäft oder Kunst der Hebamme.

Μαίευμα, τὸ, das von der Hebamme gebrachte Kind, Plato Theaet. die Geburt; μαίευσις, ἡ, das Entbinden einer Schwangern; davon

—**ευτικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Entbinden gehörig oder geschickt.

—**εύτρια**, ἡ, Hebamme, Femin. von μαιευτής, Soph. S. μαιήτωρ.

—**εύω**, μαιεύομαι, (μαῖα), als Hebamme entbinden. Die Form μαιοῦσθαι verwerfen Pollux 4, 208. und Photius; daher Callim. in Iov. 35. αἵ μιν τότε μαιεύσαντο Blomfield für μαιώσαντο schreibt. γυναῖκα ὄρνιθας μαιευομένην, welche junge Hühner ausbrüten liefs, bey Suidas. τῶν δυναμένων μαιεύεσθαι, Diodori 19. 34. die sich auf Hebammenkunst verstanden.

Μαιήϊος, ὁ, ἡ, Nonni 9, 17. 37. 138. Ἑρμῆς, Maja natus; aber σαώτην μαιήϊον ἦχον, 9. p. 258. st. μαιευτικήν.

Μαιήτωρ, σοφίης, Orac. Obsopoei p. XXIII. s. v. a. μαιευτής; soll aber wohl μαιήτειρ heifsen; doch steht auch so Porphyr. vita Plotini c. 22.

Μαιμάζω, stand ehemals bey Suidas, wo jetzt μαιμάσσω steht; Philo 3. p. 270. ἡ ὄρεξις ὥσπερ ἔτι λιμώττουσα μαιμάζει, wo μαρμάζει steht.

Μαιμακτήρια, τὰ, das Fest und Opfer, welches zu Athen dem Jupiter μαιμάκτης gebracht ward im fünften Monat des attischen Kalenders. Er folgte auf den πυανεψιὼν oder —οψιὼν, obgleich einige Angaben und Stellen der alten Schriftsteller den πυαν. für den fünften Monat ausgeben; worüber Buttmann eine Untersuchung angestellt hat. S. in πυανέψια nach.

—**κτηριὼν**, ῶνος, ὁ, ein Monat, der davon seinen Namen hat, in den Anfang des Winters fällt, und mit dem boeotischen Alalkomenius übereinstimmt.

—**κτης**, ου, ὁ, zu Athen hiefs Jupiter so, von μαιμάσσω, eigentlich wild, unruhig, stürmisch; dagegen aber erklärt es Plutarch. 7. p. 707. und andere durch eine Antiphrase für μειλίχιος, der Milde, Gnädige. Die Stelle im Plutarchus 3. p. 436. H. δὸ καὶ τὸν θεῶν τὸν βασιλέα μειλίχιον, Ἀθηναῖοι δὲ μαιμάκτην, οἶμαι, καλοῦσι, scheint verderbt zu seyn, obgleich auch Hesychius hat: μαιμάκτης, μειλίχιος, καθάρσιος. Denn die Athener opferten dem Ζεὺς Μαιμάκτης im Monate Μαιμακτηριὼν, dem fünften im attischen Kalender, wo die Stürme anfingen. So sagen Harpocration und Suidas. Aber Photii Lexicon nennt ihn den vierten und sagt, dafs man darin Weinlese gehalten und den Wein gekeltert habe. Auch unterscheiden andere Schriftsteller den βασιλεὺς und μειλίχιος Ζεὺς deutlich, wie in Μειλίχιος gezeigt wird.

—**μαξ**, ακος, ὁ, ἡ, (μαιμάσσω), unruhig, stürmisch, wild, Hesych.

—**μάσσω**, s. v. a. μαιμάζω, ich verlange; 2) vorzüglich aber bezeichnet es mit heftigen Leidenschaften verbundene Bewegungen; daher s. v. a. οἰστρᾶν, ἐνθουσιᾶν, gestire; auch vom Pulse, σφύζειν, ὁρμᾶσθαι.

Μαίμαχος, ὁ, ἡ, s. v. a. χαλεπὸς καὶ δύσμαχος. Photii Lexicon führt d. Wort aus den Tragikern an, wo μαίμακος gedruckt ist.

—**μάω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. μάω, verlangen. μαίμησε δέ οἱ φίλον ἦτορ. m. d. Genit. χεῖρα μαιμῶσαν φόνου, Sophocl. Aj. 50. 2) überhaupt drückt es jede heftige Leidenschaft und die damit verbundene Bewegung des Körpers aus. Daher es durch οἰστρᾶν, ἐνθουσιᾶν erklärt wird. μαιμᾷ πέλας ὄφις, Aeschyli Suppl. 895. wird furit übersetzt. περὶ γαστέρα μαιμώοντας, Oppiani Hal. 5, 375. Davon μαιμώων, μαιμώωσα, das Partic. Das lat. gestio kommt damit überein. ὡς δ᾽ ἀνὰ μαιμάει βαθὺ ἄγκεα πῦρ, wie das Feuer wüthet. Eben dasselbe bedeutet μαιμώω und μαιμώσσω.

—**μώσσω** und μαιμώω. S. μαιμάω. Bey Apollonius μαιμώωσαι ἐδητύος, nach Speise verlangend. Dionysii Periég. 1156. ἐς δὲ σίδηρον θῆρες μαιμώοντο, st. verwandelten sich; eine sehr ungew. Bed.

ιναϛ, ειδος, ἡ, (μαίνω), eine Bacchantinn, eigentl. eine sende, wüthende Frau, Il. 22, 460. ὕβρις, Pind. Pyth. . 384. die rasende Liebe einflöſst. νύμφη, von Liebe rüthend, Alexander Parthenii p. 38.

ίνη, ἡ, maena, ein kleiner Meerfisch, der, wie unser läring, eingesalzen ward; späterhin nennte man ihn αινομένη; davon μαινομένια, τὰ, Alexander Trallianus 2. p. 237. Paris. S. über Xenocrates.

ινίδιον, und μαινίς, ἡ, Dimin. von μαίνη, oder derelben Brut.

ιόλης, μαινολίς, ἡ, (μαίνω), rasend; κάπρος, Glycon Iephaestionis; begeistert; active, begeisternd, Philo 3. p. 150. P.; davon μαινόλιος, ebensoviel, Analecta 2. p. 517.

νομένη, ἡ, s. v. a. μαινίς, davon μαινομένια, τά. S. in μαίνη.

νοργος, ὁ, bey Suid. ein Fisch, wahrscheinl. μαίνη; zw.

αίνω, ich mache rasend, toll; doch kommt das Praesens dieses Simplex nicht vor, wohl aber in den Compos., wie schon Eustath. ad Il. p. 406. Bas. bemerkt. φαρμάκοις τὸν ἄνδρ' ἔμηνε, Aristoph. Thesm. 561. μαίνομαι, fut. μανοῦμαι und μανήσομαι nach Photius, aor. 2. μανείς, ich werde rasend, wüthend, toll; drückt auch alle heftige Leidenschaften aus, als Zorn, Liebe; auch die prophetische Raserey. Metaph. vom Meere, κύματα μέμηνε, Moschi Id. τί τοσοῦτον ἔμηνας θηρσὶ μάχεσθαι, Bion 1, 61. tam insane cupiisti? davon μανία.

Μαίομαι, ich suche, verlange, Hymn. in Cer. 44. S. μάω u. ἐπιμαίομαι; bey Nicand. Ther. 197. ὄλεθρον τινὶ, struere, wider einen im Sinne haben.

Μαιόω, μαιόομαι, μαιοῦμαι, s. v. a. μαιεύω, als Hebamme entbinden, Luciani 2. p. 27. Analecta 2. p. 221. Κάδμον ἰῷ μαιώσατο μαζῷ, Nonni Dion. 8. p. 234. erzog und nährte. Davon μαίωτρα, τὰ, Lohn der Hebamme, Lucian. ibid.

Μαῖρα, der Hundsstern. S. in μαρμαίρω. Analecta 2. p. 146. ὑπὸ μαίρην. Eben so muſs es in fragm. Eratosthenis ap. Heraclitum Alleg. p. 165. ἐπεί ῥά ἑ μαῖραν ἐπ' αὐτὴν κεκλιμένην ἀκτῖνες ἀειθερέες πυρόωσιν heiſsen, wo μοῖραν steht und Scholia Veneta p. 429. μαῖραν haben.

Μαίρω, ich leuchte. S. in μαρμαίρω.

Μαίσων, ὁ, hieſs bey den Atheniensern ein einheimischer Koch; auch eine Larve, den Koch, Matrosen u. s. w. vorstellend, von einem Schauspieler Μαίσων, Aristophanes Grammat. Athenaei p. 659. und Festus in Meson; davon Μαισωνικὰ σκώμματα, Athenaei p. 639.

Μαίωσις, ἡ, (μαιόω), s. v. a. μαιεία.

Μαιωτικός, ή, όν, s. v. a. μαιευτικός.

Μαιωτιστὶ, Adv. mäotisch, in scythischer, mäotischer Weise oder Sprache, von μαιωτίζω gemacht; von

Μαίωτρον, τὸ, Hebammenlohn. S. μαιόω.

Μάκαρ, αρος, ὁ, ἡ, τὸ, und μάκαρς, Fem. μάκαιρα, Comp. μακάρτερος, Superl. μακάρτατος, glücklich, glückselig, also auch reich, vermögend; μάκαρες, οἱ, heiſsen vorzüglich die Götter und die Gestorbenen, die Seligen. Ruhnk. Epist. Crit. 1. p. 85. Die Ableit. des Aristot. Nicom. 7, 12. von χαίρω scheint gegründet; sonach wäre μάκαρ ein fröhlicher - zufriedener - glücklicher Mensch.

—ρία, ἡ, Seligkeit, Ort der Seligen; μακαρία κενὴ hieſs die Glückseligkeit im Traume oder in Wünschen, Luciani navig. 12. βάλλ' ἐς μακαρίαν, Ausdruck des Unwillens bey Plato Hippias maj. statt des gröbern geh zum Henker! u. dergl. Ruhnk. ad Tim. p. 59. Ein Komiker hatte auch dafür εἰς ὀλβίαν gesagt, wie Photius anmerkt.

—ρίζω, glücklich preisen.

—ριος, ρία, ριον, Adv. μακαρίως, s. v. a. d. poet. μάκαρ; davon eine komische Verdrehung st. groſsköpfig, Plutarchi Pericl. c. 3.

—ριότης, ητος, ἡ, Glück, Glückseligkeit, Seligkeit.

—ρίς, ίδος, ἡ, s. v. a. μακαρία; zweif.

—ρισμός, ὁ, (μακαρίζω), das Glücklich- oder Seligpreisen.

Μακαριστός, ή, όν, Adv. μακαριστῶς, glücklich- oder seliggepriesen oder zu preisen. Superl. μακαριστότατος, Xenoph.

—ρίτης, ου, ὁ, Fem. μακαρῖτις, ἡ, Seliger, selig Verstorbner, Aeschyli Pers. 632. S. μάκαρ.

Μάκαρς, st. μάκαρ, wird aus Alcman angeführt. Bast ad Gregor. p. 575.

Μακαρτός, ή, όν, s. v. a. μακάριος, Analecta 1. p. 238.

Μακεδνός, ή, όν, s. v. a. μηκεδανός, lang, schlank; αἴγειρος, Odyss. σκύλα, Hesychius, s. v. a. οὐράνια. Bey Apollodorus ein nomen propr.

Μακεδονίζω, davon μακεδονιστὶ, Adv. den Macedoniern anhängen, folgen; auf macedon. Art, in macedonischer Sprache.

Μακέλη, Hesiodus, μάκελλα, ἡ, (κέλλω), eine breite Hacke, Graben zu machen, Apollon. Rhod. 4, 1533. zu räumen- zu behacken, wie δίκελλα, eine zweyzähnige Hacke. Διὸς μ. heiſst der Blitz, Aeschyli Ag. 534. Aristoph. Av. 1239.

Μάκελον, μάκελος. Bey Hesych. ist μάκελος und μάκελλα, τὰ, s. v. a. δρύφακτος, φραγμός, woron das lat. maceria. Einschluſs. Varro L. L. 4. p. 35. leitet auch macellum davon ab und sagt: forum olitorium — ea loca etiam nunc Lacedaemonii vocant μακέλλωτας, sed Iones ostia hortorum et castelli μακέλλωτε. Bey Plutarch. 9. p. 14. ist μακελλεῖον das lat. macellum, Scharne, Schlachthaus; Dio Cass. 61, 18. erklärt μάκελλον d. ἀγορὰν τῶν ὄψων, Markt der Victualien.

Μάκερ, bey Galen., macir Plin., ein Indianisches Gewürz.

Μακεσίκρανος, ὁ, ἡ, (μᾶκος, κράνος), mit langer Huppe, Kuppe, Federbusche; Beyw. des ἔποψ.

—κιστήρ, ὁ, Aeschyli Pr. 695. μῦθος, dem σύντομος entgegengesetzt, s. v. a. μακρός. Hesych. hat μακιστήρ für βέλος und zielt auf die Stelle Suppl. 475. μακιστῆρα καρδίας λόγον, s. v. a. δηκτικὸν καρδίας. Von μᾶκος, s. v. a. μῆκος.

—κέτης, ου, ὁ, μακέτις, ἡ, verst. γῆ, s. v. a. μακεδονικὸς und Μακεδονία, aus Macedonien, Macedonien.

—κιστήρ, ῆρος, ὁ. S. μακιστήρ.

—κιστος, s. v. a. μακρότατος, von μᾶκος, μῆκος.

Μακκοάω, (μὴ, κοάω, κοέω), davon μεμακκοακώς, dumm- einfältig- ohne Verstand seyn, Aristoph. Eq. 62. 396.

—κραίων, ωνος, ὁ, ἡ, (μακρὸς, αἰών), lange lebend, dauernd, s. v. a. πολυχρόνιος, Soph. Oed. tyr. 518.

—κρακόντιον, τὸ, st. μακρὸν ἀκόντιον; zweif.

—κράν, verst. ὁδὸν, einen weiten Weg, weithin; in weiter Entfernung des Orts oder der Zeit, also weit, fern, lange. S. μακρός. Soph. El. 1259. μ. λέγειν, lange und viel reden. ἀνιστορεῖν, Tr. 317.

—κραύχην, ενος, ὁ, ἡ, langhalsig.

—κρέτειος, ὁ, ἡ, (ἔτος), lang- oder vieljährig, Suidas.

Μακρηγορέω, ῶ, (ἀγορέω), viel- oder weitläuftig reden; davon

—ηγορία, ἡ, weitläuftige- lange Rede.

—ημερία, ἡ, Herodoti 4, 86. s. v. a. μακρὴ ἡμέρη, welches die Ausg. und bessern Handschr. haben.

Μακροβάμων, ονος, ὁ, (βῆμα), mit langen oder weiten Schritten gehend, Aristot. Physiogn.

—βιος, ὁ, ἡ, langlebend; davon

—βιότης, ητος, ἡ, (oder μακροβίωσις, Baruch 3, 8. zweif.), langes Leben.

—βίοτος, ὁ, ἡ, lange lebend oder gelebt, αἰών, Aeschyli Per. 260.

—βολέω, ich werfe- schleudre weit. Mathem. vett. 53.

—βολία, ἡ, das Weit- oder Fernschleudern oder Werfen; von

—βόλος, ὁ, ἡ, (βάλλω), weit schleudernd- oder werfend.

—βωλος, ὁ, ἡ, mit groſsen Erdschollen; zw.

—γένειος, ὁ, ἡ, (γένειον), mit langem Kinne oder Kinnbarte.

Μακρογένειος, ὁ, ἡ, mit langen Kinnbacken; das Gegenth. *μικρογένειος*, ὁ, ἡ, mit kurzen K. Adamantii Physiogn. p. 208. Sylb.

—*γήρως*, ου, ὁ, ἡ, (*γῆρας*), von langem-hohem Alter, Anal.

—*γόγγυλος*, ὁ, ἡ, Athenaei p. 85. langrund.

—*δάκτυλος*, ὁ, ἡ, langfingerig.

—*δρομος*, ὁ, ἡ, lange-oder weitlaufend, Xeno. Venat. 5, 21. wo sonst *μακραδ.* falsch stand.

—*ζωΐα*, ἡ, (*ζωή*), s. v. a. *μακροβιότης*, langes Leben.

—*ημέρευσις*, ἡ, s. v. a. d. vorh. von

—*ημερεύω*, ich lebe lange; von

—*ήμερος*, ὁ, ἡ, von langen Tagen-langer Lebenszeit, mithin s. v. a. *μακρόβιος*, Eustath.

Μακρόθεν, Adv. (*μακρὸς*), von weitem her, von ferne, aus der Ferne.

—*θυμέω*, ῶ, (*μακρόθυμος*), ich bin langmüthig, übe Langmuth, dem *ὀξυθυμέω* entgegenstehend; bey Plutar. 8. p. 345. scheint es standhaft seyn zu bedeuten; davon

—*θυμία*, ἡ, Langmuth.

—*θυμος*, ὁ, ἡ, Adv. —*θύμως*, langmüthig, dem *ὀξύθυμος* entgegenstehend.

—*καμπυλαύχενος*, ὁ, ἡ, (*μακρὸς*, *καμπύλος*, *αὐχὴν*), langkrummhalsig, Epicharmus Athenaei 2. p. 65. (250.), wofür aber 9. p. 398. (473. S.) richtiger —*αυχην* steht.

—*καταληκτέω*, ich endige mit einer langen Sylbe oder Buchstaben; von

—*κατάληκτος*, ὁ, ἡ, (*καταλήγω*), mit einer langen Sylbe oder Buchstaben endigend.

—*καυλος*, ὁ, ἡ, mit langem Stengel.

—*κεντρος*, ὁ, ἡ, (*κέντρον*), mit langem Stachel-Spitze-Stiele, Julian. Epist. 24. wo falsch *μακρόκεντροι* steht; die langen Stiele heifsen daselbst *ἐπιμήκη κέντρα*.

—*κερκος*, ὁ, ἡ, langgeschwänzt, *σαπερδίων*, Strattis Athen. p. 69. a.

—*κέφαλος*, ὁ, ἡ, (*κεφαλή*), langköpfig.

—*κομέω*, ῶ, ich habe lange Haare; oppos. *βραχυκ.* 11. p. 791.

—*κωλία*, ἡ, das lange Glieder oder Cola Haben; die Beschaffenheit oder Eigenschaft eines

—*κωλος*, ὁ, ἡ, (*κῶλον*), mit langen Gliedern-Schenkeln oder Colis.

—*κωπος*, ὁ, ἡ, (*κώπη*), mit langem Ruder, Etym. M.

—*λοβος*, ὁ, ἡ, langhülsig.

—*λογέω*, ῶ, ich rede lange und weitschweifig; davon

—*λογία*, ἡ, lange-weitläuftige Rede.

—*λόγος*, ὁ, ἡ, lang-oder weitläuftig in Reden.

—*νοσέω*, ich habe eine langwierige Krankheit, Arriani Ep. 3, 16.; davon

—*νοσία*, ἡ, (*νοσέω*, *μακρὸς*), langwierige Krankheit, Dioscor. 1, 183. Artemidor. 1, 53.

—*παραληκτεῖν*, die vorletzte Sylbe lang haben; von

—*παράληκτος*, ὁ, ἡ, mit der vorletzten Sylbe lang.

—*παροίνιος*, ὁ, ἡ, sehr muthwillig und ausgelassen beym Trunke; sehr zw.

—*πεπλος*, ὁ, ἡ, in-mit langem Oberkleide, Eustath.

—*πνοια*, ἡ, der lange Athem, Antyllus Oribasii p. 127. Matthaei.

—*πνοος*, contr. *μακρόπνους*, ὁ, ἡ, tief athmend, so dafs zwischen dem Athemholen lange Zeit vergeht; oppos. *βραχύπνους*, Hippocr. *ζοά*, langes Leben, Eur. Phoen. 1551. wo Barnes *μακρόπνοιν* lieset.

—*πόνηρος*, lange böse und zürnend, Suid. u. Photius.

—*πορέω*, ῶ, weit gehen oder reisen, Strabo 8. p. 541. davon

—*πορία*, ἡ, weiter Gang oder Reise, langer Weg.

—*πους*, *οδος*, ὁ, ἡ, langfüfsig. S. *μακρόπνους*.

—*πτερος*, ὁ, ἡ, (*πτερὸν*), mit langen Flügeln.

—*πτόλεμος*, ὁ, ἡ, in der Ferne streitend; zw.

—*πυλος*, ὁ, ἡ, (*πύλη*), mit weiten Thoren; zw.

—*πώγων*, *ωνος*, ὁ, ἡ, mit langem Barte.

—*ῥιζία*, ἡ, lange Wurzeln, Theophr. von

—*ῥιζος*, ὁ, ἡ, (*ῥίζα*), mit langer Wurzel, Theophr.

Μακρόρυγχος, ὁ, ἡ, langschnäbelig.

Μάκρος, τὸ, s. v. a. *μῆκος*, Aristoph. Av. 1131.

Μακρὸς, ρὰ, ρὸν, von *μᾶκος*, τὸ, eigentl. *μακιρὸς*, lang, wie von *μῆκος* *μηκεδανὸς* u. *μακεδνὸς*; von Raum und Zeit, also lange dauernd. *διὰ μακροῦ*, verst. *χρόνου*, nach langer Zeit, or *δ. μ.* bald hernach, Polyaeni 1, 17. Periz. ad Aeliani v. h. 10, 21. Bey Apollonius 4, 1364. steht *μακρὸς* u. *μήκιστος* von blofser Gröfse. *μακρὸν ποιεῖν*, es lang machen, Philippides Photii, *μακρὰ χαίρειν*, *οἰμώζειν εἰπεῖν* u. s. w. Der Lateiner hat mit dem abgeleiteten *macer*, *macies* noch den Begriff von hager verbunden, *macie tenuatus*, lang und hager oder mager. *μακρῷ* wird, wie *longe*, mit dem Compar. u. Superl. verbunden, wie unser weit, bey weitem. *μακρότατα*, wie ein Adv., am weitesten; Compar. *μακροτέρως* u. —*τέρω*.

—*οτάτω*, dem *ἐγγυτάτω* entgegenstehend, Diogenis Epist.

—*οσκελὴς*, *έος*, ὁ, ἡ, (*σκέλος*), mit langen Schenkeln oder Füfsen.

—*οστελέχης*, *εος*, ὁ, ἡ, (*στέλεχος*), mit langem Stamme.

—*οσύλλαβος*, ὁ, ἡ, (*συλλαβή*), langsylbig.

—*οτένων*, *οντος*, ὁ, ἡ, *ἧλος*, Analecta 2. p. 295. ein langer Nagel.

—*ότης*, *ητος*, ἡ, (*μακρὸς*), die Länge.

—*οτομέω*, ῶ, *τὴν ἄμπελον*, ich schneide den Weinstock so, dafs lange Enden bleiben; von

—*ότομος*, ὁ, ἡ, (*τομή*, *μακρὸς*), lang geschnitten; —*τόμος*, langschneidend.

—*οτονία*, ἡ, Antyllus Oribasii p. 126. Matthaei, übersetzte Rasarius longum tenorem.

—*ότονος*, ὁ, ἡ, (*τόνος*), Analecta 2. p. 219. *σχοῖνοι*, langgestreckt, wo vorher *μακροτέρων* stand. In Mathem. vett. p. 53. von langer Spannung.

—*οτράχηλος*, ὁ, ἡ, langhalsig.

—*οϋπνία*, ἡ, langer Schlaf; zw.

—*οφάρυγξ*, *υγγος*, ὁ, ἡ, mit langem Halse-Schlunde, *λάγυνος*, Anal.

—*οφλυαρήτης*, ου, ὁ, langwieriger Schwätzer, Anthol.

—*οφυὴς*, *έος*, ὁ, ἡ, (*φυή*), langgewachsen.

—*όφυλλος*, ὁ, ἡ, (*φύλλον*), langblätterig.

—*οφωνέω*, ῶ, weit oder laut schreyen, Hippocr.

—*όχειλος*, ὁ, ἡ, mit langen Lippen.

—*όχειρ*, *ρος*, ὁ, ἡ, mit langen Händen.

—*όχηλος*, ὁ, ἡ, (*χηλή*), mit langen Klauen oder Hufen, Strabo 17. p. 685. S. wo aber andre Handschr. —*χειλότερα* haben.

—*οχρονίζω*, (*μακροχρόνιος*), ich daure lange Zeit; zw.

—*οχρόνιος*, ὁ, ἡ, (*χρόνος*), lange Zeit dauernd oder lebend; davon

—*οχρονιότης*, *ητος*, ἡ, Länge der Zeit oder des Lebens, Glossar. St.

—*οψυχία*, ἡ, s. v. a. —*θυμία*, Cicero ad Attic. 9, 11. wo man aber *μικροψ.* verbessert.

Μάκρυμμα, *ατος*, τὸ, (*μακρύνω*), das Entfernte, die Entfernung, Verabscheuung, LXX in Ezech. 9, 1. 11.

Μάκρυνσις, *εως*, ἡ, Verlängerung, Erweiterung, Entfernung; von

—*κρύνω*, (*μακρὸς*, *μακρῶς*), verlängern, erweitern; entfernen, wie *elongare*, *éloigner* französisch, Mathem. vett. p. 148.

—*κρων*, *ωνος*, ὁ, Langkopf; hat man wahrscheinl. aus dem Volke *Μάκρωνες*, Xen. Anab. 4, 8. 1., genommen, welches man mit den *μακροκέφαλοι* für einerley hielt, von *μακρὸς* abgeleitet.

—*κρωσις*, ἡ, (*μακρόω*), s. v. a. *μάκρυνσις*, Polyb. 15, 36.

—*κρώτης*, ου, ὁ, (*οὖς*), langöhrig; zw.

Μακτὴρ, ὁ, *μάκτης*, ὁ, (*μάσσω*), der knetet; bey Hesych. auch s. v. a. *μάκτρα* u. *διφθέρα*; davon *μακτήριος*, ὁ, ἡ, bey Plutarch. 6. p. 607. 2. p. 39. H. werden *μακτήρια* unter den Werkzeugen der Küche genannt. Hesych. erklärt *μακτήριον* d. *ἱλαστήριον*, *κάλυμμα ἱερὸν χρύσιον*, ἢ *κύκλος ξύλινος*.

Μακτὸς, ἡ, ὸν, (*μάσσω*), *καταπλάσματα μ.*, s. v. a. *ἄπεφθα*, Antyllus Oribasii p. 251. Matthaei.

Μάκτρα, ἡ, (μάττω), ein Backtrog; 2) ein Gefäſs, worin man etwas zerstöſst; 3) eine Badewanne, wie πύελος u. σκάφη, Pollux 7, 168. Polyb. 30, 20. wo aber mehrere zusammen baden, da im πύελος einzelne baden, wie alveus und labrum Vitruvii 10. not.

—**κτρισμὸς**, ὁ, eine Art lächerlichen Tanzes, welcher auch ἀπόκινος hieſs, Athenaei 14.

—**κτρον**, τὸ, (μάσσω), ein Tuch zum Abwischen, Glossar. St.

Μάκω, davon μέμακα, μεμακυῖα, Iliad. 4, 435. μεμακυῖα vom blökenden Schafe. Dafür hat Hesych. auch μεμηκυῖα und μέμηκε, das α in η verwandelt, um die Sylbe lang zu machen. Eben so ist aus μάκω geworden μήκω, μηκάω, μηκάζω und μηκάομαι in derselben Bedeutung, wie aus μύκω, μυκάω, μυκάομαι. Hiervon leitete ab und erklärte Apion das homerische Il. 16, 469. κὰδ δ' ἔπεσ' ἐν κονίῃσι μακὼν für βοήσας; andere aber für ἐπὶ μῆκος, der Länge nach, von μᾶκος st. μῆκος, wovon μακεδνὸς, μακρὸς und μάκελα.

Μακών. S. μάκω zu Ende.

Μάλα, Adv. sehr, stark, heftig, οὐ μάλα τι, ganz u. gar nicht. Comp. μᾶλλον, mehr, st. μάλιον, Superl. μάλιστα, am meisten; auch bestätigt oder bejahet μάλα, meist mit καὶ, (καὶ μάλα), δὴ, (μάλα δή), τοι und andern verbunden, ja wohl, allerdings, gar sehr u. dergl. Bey Herodotus 7, 186. von einer allgem. Aussage, überhaupt.

Μαλαβάθρινος, mit oder von μαλάβαθρον gemacht; dieses μαλάβαθρον, τὸ, auch μαλόβ., ist das gewürzhafte Blatt von einem indianischen Gewächse, welches gewöhnlich rund zusammengelegt verkauft ward; daher findet man auch φύλλον, *folium*, für *malabathrum*, und *foliatum unguentum* für μαλαβάθρινον ἔλαιον; ferner φύλλον σφαιρία, Geopon. 6, 6. not. heiſst auch φύλλον Ἰνδικὸν, Diosc. 1, 11. Plin. 12, 26. Ist nach Vincents Untersuchungen über Arriani Periplus maris Erythraei 2. Theil, Anhang, London 1805. das indianische betel, piper betel Linn., dessen zusammengerollte und getrocknete Blätter im Oriente allgemein gekaut werden.

Μάλαγμα, τὸ, (μαλάσσω), *malagma*, ein erweichendes Pflaster, lindernder Umschlag; 2) ein weicher Körper, wie *cilicia*, woran die Schläge und Stöſse von harten Körpern, wie der Belagerungsmaschinen, sich brechen. Plato Timaei p. 388. wo ἅλμα μαλακὸν steht, wofür aber Longinus 32, 5. Alcinous c. 23. Rufus Ephesius 11, 63. μάλαγμα lasen. S. Toup über Longini Stelle. Chrysostomus T. II. p. 119. Montfauc. hat dafür μαλακὸν στρῶμα gesetzt.

Μαλακαίπους, οδος, ὁ, ἡ, s. v. a. μαλακόπ. mit weichem Fuſse; sanft-leise tretend-einhergehend, Theocr.

—**καύχητος**, ὁ, ἡ, (αὐχέω), ὕπνος, Aristoteles Athenaei p. 696. wo —κάγχητος steht, weich; zw.

—**κιον**, τό. S. μαλάκιον.

—**κευνέω**, ῶ, (εὐνή), weich-sanft schlafen, Hippocr. Insomn. 4. und 6.

—**κευτικὸς**, ἡ, ὸν, (μαλακεύω), erweichend, lindernd, Schol. Hom. Il. 1. 582.

—**κία**, ἡ, Weichlichkeit; Zärtlichkeit; Schwächlichkeit; Unpäſslichkeit; auch Zaghaftigkeit, Mangel an Muth, an Entschlossenheit und an Thätigkeit; auch das Gegenth. v. καρτερία. 2) die Windstille und Ruhe des Meeres. 3) Bey Isaeus 221. παράγων ἄνδρα πρεσβύτερον θεραπείαις καὶ μαλακίαις, d. i. durch glatte weiche Worte und zärtliche Pflege.

—**κίας**, ου, ὁ, f. L. aus Suidas, wo jetzt μαλακίων steht.

—**κιάω**, ῶ, (μαλακία), ich bin weichlich-von zarter Gesundheit; vorzügl. kränklich oder furchtsam, oder weichlich gegen Arbeit, Strapazen; contr. μαλκιάω. S. μαλκιάω nach. In Aeliani h. a. 6, 12. steht falsch μαλακιᾷ τὰ μέλη.

—**κίζω**, ich mache weichlich-furchtsam-zärtlich-schlaff-träge-erschrocken, Med. μαλακίζομαι, ich bin oder betrage mich weichlich-zärtlich-schlaff-träge-erschrocken-furchtsam u. s. w. μαλακιζόμενος ἐπὶ μονῇ οὐκ ἠνίσχετο, Parthenii c. 36. des Aufenthalts und der Trägheit oder Unthätigkeit überdrüſsig. Bey Alciphr. 2, 3, s. v. a. ἀσθενεῖν, kränklich seyn, welches (ἀσθ.) man nach Photius bloſs von Männern sagte.

Μαλάκιον, τὸ, μαλάκια, τὰ, bedeutet eine Klasse von Wasserthieren mit weicher Bedeckung, oder ohne Knochen, den hartschalichten oder Schalthieren entgegengesetzt, als die Tintenfische und andre. Suidas hat auch μαλάχια u. μαλάχεια, wie σελάχη. Oppiani Hal. 1, 638. hat μαλάκεια. 2) μαλάκια nennt Hesychius und Pollux als ein Stück des Weiberputzes. Palladii Lausiaca p. 93. nennt unter der geflochtenen Arbeit der Mönche: ἄλλος πλέκων σπυρίδας τὰς μεγάλας, ἄλλος τὰ λεγόμενα μαλάκια, τὰ σπυριδάλια τὰ μικρά. Hesych. hat in κράνια χηλευτά auch πλεκτὰ ἐκ σχοίνου ἢ ἄλλης τινὸς ὕλης μαλάκια.

—**κίων**, ωνος, ὁ, s. v. a. μαλακὸς, und eine Art von Diminut. davon, Aristoph.

—**κόγειος**, ὁ, ἡ, (γῆ), mit-von weicher Erde oder Boden.

—**κόγναθος**, ὁ, ἡ, ἵππος, Pollux 1, 49. mit weichen Kinnladen oder Maule.

—**κογνώμων**, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη), weichmüthig, milden-sanften-zahmen Sinnes, Aeschyli Pr. 188.

—**κόδερμος**, ὁ, ἡ, (δέρμα), weichhäutig, mit-von weicher Schale.

—**κόθριξ**, ὁ, ἡ, weichhaarig.

—**κόκισσος**, ὁ, (κισσὸς), s. v. a. σμίλαξ λεία, *convolvulus*, Geoponic. 2, 6, 31.

—**κοκόλαξ**, ακος, ὁ, s. v. a. κόλαξ, Schmarotzer und Weichling, Athenaei p. 258.

—**κοκρανεὺς**, έως, ὁ, (μαλακὸς, κράνος), Weichschädel; ein unbestimmter Vogel, Aristot. h. a. 9, 22.

—**κοποιέω**, ῶ, ich mache weich-weichlich, erweiche.

—**κοποιὸς**, ὁ, ἡ, weich machend, erweichend.

—**κοπύρηνος**, ὁ, ἡ, (πυρήν), weichkernig.

—**κὸς**, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, weich; metaph. weichlich, weichmüthig, erschlafft, träge, furchtsam, von kränklicher-zärtlicher Gesundheit; dem καρτερικὸς entgegengesetzt; der Arbeit oder Schmerzen nicht ertragen kann. τὰ μαλακὰ bedeutet vorz. Vergnügen, Freude, Wohlleben; τῶν ἀγαθῶν καὶ τῶν μαλακῶν καὶ εὐφροσυνῶν, Cyrop. 7, 2, 28. Das gleichbed. μαλθακὸς scheint edler zu seyn; und Pindarus Ol. 2, 162. sagt von sich ἐκ μαλθακᾶς φρενός. ὡς μαλακῶς ἐσθίεις, Theophr. Char. 2. zw. Bed. χεῖρας von Künstlern, Addaei Epigr. 6. Daraus ist durch Verwechselung der Buchstaben βλὰξ entstanden, wie aus μολεῖν βλώσκω.

—**κόσαρκος**, ὁ, ἡ, (σὰρξ), weichfleischig.

—**κόστρακος**, ὁ, ἡ, (ὄστρακον), mit weicher Schale.

—**κότης**, ητος, ἡ, Weichheit, Weichlichkeit, s. v. a. μαλακία.

—**κόφθαλμος**, ὁ, ἡ, weichäugig, Gegenth. von σκληρόφθαλμος, Athenaei p. 454. zweif.

—**κόφλοιος**, ὁ, ἡ, weichrindig, weichschalig.

—**κόφρων**, ὁ, ἡ, (φρήν), weichmüthig, sanftmüthig, Orph. hymn.

—**κόφωνος**, ὁ, ἡ, (φωνή), mit-von weichem-sanftem Tone oder Stimme.

—**κόχειρ**, ειρος, ὁ, ἡ, mit weicher-sanfter Hand, Pindar.

—**κοψυχέω**, ῶ, (μαλακόψυχος), weichmüthig-feig seyn, Joseph.

Μαλακτὴρ, ῆρος, ὁ, (μαλάσσων), der weich macht-erweicht. ἐλέφαντος, der Elfenbein mit ζῦθος erweicht, Plutar. Pericles 12.

—**κτικὸς**, ἡ, ὸν, (μαλάσσω), erweichend, lindernd.

—**κτὸς**, ἡ, ὸν, (μαλάσσω), erweicht; zu erweichen.

—**κυνσις**, ἡ, das Erweichen-Weichmachen; von

—**κύνω**, (μαλακὸς), s. v. a. μαλακίζω, weich machen, erweichen.

Μάλαξις, ἡ, (μαλάσσω), das Erweichen.

Μαλάσσω, μαλάττω, f. ξω, ich erweiche, bey Aristoph. Equit. 389. ἐὰν μαλάξῃς αὐτὸν ἐν τῇ προσβολῇ, ein Gerberwort, lat. *depsere*. 2) metaph. erweichen, erbitten.

Μαλάχη, ἡ, und *μολόχη*, ἡ, *malva*, die Malve. *ἀντὶ ἄρτων μαλάχης πτόρθους*, Aristoph. Pluti 544.; auch die Römer verspeisten sie.

Μαλάχιον, τὸ, *ἱμάτιον*, ein Frauenzimmerkleid, von der Farbe der Malven, *Molochinum*.

Μαλερὸς, ρὰ, ρὸν, scheint von *μαλὸς*, weiſs, herzukommen; daher *πῦρ μ.*, helles-glänzendes Feuer, *λαμπρόν*; verbrannt, Eur. Troad. 1308. wo es aber vielleicht *μαλερῷ πυρὶ κατάδρομα*, heiſsen soll. *μαλερὸν θάλπος*, Anal. 2. p. 92. *μαλεροῖσι κεκαυμένος ἠελίοισι*, Dionys. Perieg. 403. *μαλεροὺς ἀκάμαντας πόνους*, Aristot. Hymn. 6. 2) *μαλεραὶ φρένες*, bey Hesych. *ἀσθενεῖς*, wie bey Pindar. *λευκαὶ φρένες*; Photius setzt noch *ξηραὶ* hinzu.

Μάλη, ἡ, der Theil unter dem Arme, *axilla*; *ὑπὸ μάλης*, unter dem Arme, Achsel; auch metaph. heimlich, auf eine verborgene-versteckte Weise. *λαβόντες ὑπὸ μάλης ἕκαστος, τοὺς μὲν ἐλάττονας ὄρνιθας εἰς τὰς χεῖρας, μείζους δ' ὑπὸ τὴν ἀγκάλην ἐντὸς πορεύονται*, Plato Leg. 7. p. 322.

Μάλθα, ης, ἡ, *maltha*, oder *μάλθη*, Wachs mit Pech vermischt, den Schiffskiel und andre Körper damit zu überziehen und wasserdicht zu machen; vorz. weiches Wachs, damit Tafeln zu überziehen und darauf zu schreiben, wie *pugillares tabulae*, Demosth. p. 1132. Anecd. Bekkeri p. 278.

—**θάζω** und *μαλθαίνω*, Stobaei p. 332. s. v. a. *μαλάσσω*.

—**θακευνία**, ἡ, (*μαλθακευνέω*), weiches Lager, Bette, Suidas u. Phrynichus Bekkeri p. 4. *ἁβροὶ —ευνίας*.

—**θακία**, ἡ, und *μαλθακίζω*, Aeschyl. Prom. 79. s. v. a. *μαλακία* u. *μαλακίζω*.

—**θάκινος**, ίνη, ινον, s. v. a. *μαλθακὸς*, Analecta 2. p. 117.

—**θακὸς**, ή, όν, s. v. a. *μαλακὸς*, mit eingeschobenem *θῆτα*; davon *μαλθακότης*, ἡ, s. v. a. *μαλακότης*, Hippocr. S. *μαλακὸς* nach.

—**θακόφωνος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *μαλακόφωνος*.

—**θακόω**, ῶ, s. v. a. *μαλακόω*, erweichen; davon *ἐκμαλθακόω* bey Suidas.

—**θακτήριος**, α, ον, oder *μαλθακτικὸς*, κή, κόν, s. v. a. *μαλακτικός*.

—**θακώδης**, εος, ὁ, ἡ, weichlich.

—**θαξις**, ἡ, s. v. a. *μάλαξις*; von

—**θάσσω**, f. ξω, s. v. a. *μαλάσσω*.

Μάλθη, ἡ. S. *μάλθα*; 2) ein unbest. Meerthier, Oppiani Hal. 1. 371. Aeliani h. a. 9, 49.; davon

—**θόω**, ῶ, s. v. a. *μαλθακόω*, Hesych.

—**θώδης**, εος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*, *μάλθη*), weich oder zäh, wie *μάλθα*.

—**θων**, ὁ, s. v. a. *μαλακίων*, Weichling, Socrates Stobaei p. 369.

Μαλιασμὸς, ὁ, und *μαλίη*, ἡ, s. v. a. *μάλις*.

Μαλιναθάλλη, ἡ, eine ägyptische Pflanze, Theophr. h. pl. 4, 10. bey Plinius 21, 15. *anthalium*, von einerley Gattung mit *Cyperus esculentus*, Linn. oder dieselbe Art, nach Sprengel. S. *μνάσιον* nach.

Μάλιον, τὸ, s. v. a. *κίκιννος*, *κόμη*, Haar, Locke, Dimin. von *μαλὸς*, *μαλλὸς*, Analecta Br. 2. p. 388. no. 22. und Schol. Theocr. 11, 10.

Μάλις, ιος, ἡ, eine Krankheit der Esel und Pferde, die die Lat. *maleus* nennen. S. auch *μῆλις*, *μαλιασμός*.

Μαλὶς, ίδος, ἡ, dor. st. *μηλὶς*, ἡ, eine Waldnymphe.

Μάλιστα, Superl. von *μάλα*, am meisten; auch bey Zahlen s. v. a. ungefähr, höchstens; st. *μᾶλλον* m. folgd. Genit. Eur. Iph. Aul. 1594. Apollon. 5, 91. *ἔμμι μάλιστα ἢ ἐμοί*. Bey Heliodorus *ἐς τὰ μάλιστα γνώριμος γεγονὼς* 2. p. 110. *ἡμῖν ἐς τὰ μ. φίλος*, p. 158. am meisten, vorzüglich. *ἐς μάλιστα*, Luciani 9. p. 246.

Μαλκάω, *μαλκιάω*, *μαλκίω*, *μαλκείω*, auch *μαλκιέω* und *μαλκέω* drückt das Erstarren, Verklammen, Leiden vor Kälte und Frost aus, vorz. an weichen, empfindlichen Theilen, als Nase, Händen, Füſsen; alsdann jedes Erstarren, Verklammen; von *μάλκη*, ἡ, die Erstarrung vor Kälte. Dieses Wort kommt vom zusammengezogenen *μαλακία*, *μάλκη*; und also ist *μαλκάω*, *μαλκέω* s. v. a. *μαλακίζομαι*. Phrynichus Bekkeri p. 51. *μαλκιᾶν*, τὸ ὑπὸ κρύους ναρκᾶν.

Μάλκη, ἡ. S. *μαλκάω*. Den plur. hat Nicander.

—**κιάω**, ῶ, *μαλκιέω* u. *μαλκίω*. S. *μαλκάω*.

—**κιος**, von *μαλκὸς*, bey Hesych. *μαλακὸς*, wovon *μάλκη*; von *μάλκιος* hat Hesych. *μαλκιώτατον*, *μαλακώτατον*. Suidas hat die Stelle: *φάρμακον ἀσθενές τε καὶ μάλκιον κιών*, welches er durch *ψυχρότατον*, d. i. erkältend, durch Kälte erstarrend erklärt; ferner *μαλκιόστατον ἦμαρ*, d. i. *ψυχρότατον*, erstarrend.

—**κος**, s. v. a. *μαλακός*. S. *μάλκιος*.

Μαλλόδετος, mit Wolle oder wollenem Bande gebunden, Soph. Scholiorum ad Phoen. 1262.

Μᾶλλον, Adv. Compar. von *μάλα*, mehr. *μᾶλλον μᾶλλον*, wie *magis magisque*, mehr und mehr, Eur. Iph. Taur. 1406. *μᾶλλον μὲν*, eigentlich wohl, der Wahrheit nach freylich, Plato Alcib. 1. *τί μᾶλλον*; wie so? warum deswegen? Idem Charm. Wird vor *ἢ* bisweilen ausgelassen, wie *magis*, Jacobs ad Anal. 2, 1. p. 111.

Μαλλοπάρηος, ὁ, ἡ. S. *μηλοπάρηος*.

Μαλλὸς, ὁ, auch *μαλὸς*, ὁ, davon *μάλιον*, τὸ, nach Hesych. nicht allein eine Zotte oder Flechte von Wolle, sondern auch ein Zopf-Locke-Flechte von Haar, *καθειμένη κόμη* und *σκόλλυς*. So sagt auch Eur. Bacch. 113. *λευκοτρίχων πλοκάμων μαλλοῖς*. *πώεα βεβριθότα μαλλοῖς*, Dionys. Per. 1033. Hesych. hat auch *μάλλυξ* für *θρίξ*, Haar. Davon *mallo ceparum* bey Vegetius Mulomedic. S. auch *μαλὸς* nach.

—**λοφόρος**, ὁ, ἡ, (*μαλλὸν φέρων*), lange Wolle tragend.

—**λωσις**, ἡ, (*μαλλόω*), das Besetzen-Bekleiden-Bedecken mit Wolle, *χρυσῆ*, s. v. a. *μαλλὸς*, Schol. Pind. Pyth. 4, 407.

—**λωτὸς**, ή, όν, (*μαλλόω*), mit langer Wolle versehen. S. *ἀμφίμαλλος*. Hesych. führt *Ἴδη μαλλωτὴ* an für *πολυπρόβατος*.

Μαλόβαθρον, τό. S. *μαλάβαθρον*.

Μᾶλον, dor. st. *μῆλον*.

Μαλοπάρηος, ὁ, ἡ. S. *μηλοπάρηος*.

Μαλὸς, ή, όν, bey Theocr. Epigr. 1. *τράγος οὗτος ὁ μαλὸς*, der weiſse Bock. So hat Hesych. *μάλουρος* und *μαλλουρίς*, für *λεύκουρος*, mit weiſsem Schwanze. Im Homer Iliad. 7. lasen einige *ἄρνα μαλὴν* st. *ἀμαλὴν*, d. i. weich, zart.

Μαλοφόρος, dorisch st. *μηλοφ.*

Μαμηρὰ, *μαμιρὰ*, oder *μαμιρὰς* bey Alexander Trallianus 7. Rhases de peste c. 11. u. Paulus Aeg. 3, 22. eine fremde Wurzel, von Rauwolf (Reise S. 126.) beschrieben.

Μάμμα, *μάμμη*, *μαμμαία*, ἡ, die letztere Form bey Eustath. ad Il. 14, 957. st. *μαμμία*, bey den Attikern die Mutter, späterhin die Groſsmutter. S. über Moeris p. 249. Ist ein nachgebildeter Laut der Kinder, wie unser Memme, Mama, und wie *τάτας*, der Vater, oder wie Kinder lallen, Teter, Analecta Brunck. 2. p. 108. Bey Arrianus Epict. 2, 28. 39. und 43. scheint *μάμμη* das lat. *mamma*, Brust, zu seyn.

—**μάκουθος**, ὁ, oder *μαμμάκυθος*, der Name eines dummen Menschen, wie *βλιτομάμας*, *συκομάμας*, *Κόροιβος* und *Μαργίτης*, daher st. eines jeden dummen Menschen, Aristoph. Ran. 190.

—**μᾶν**, Ausruf eines hungrigen Kindes, Aristoph. Nub. 1383. Bey Photius sagt Callias, daſs die Argiver das Essen damit anzeigen.

—**μάριον**, τὸ, s. v. a. *μαμμίον* und *μαμμίδιον*; zw.

—**μία**, ἡ, Mutter, Aristoph. Lys. 878. gewöhnlicher, Groſsmutter; davon *μαμμίον*, τὸ, und *μαμμίδιον*, τὸ, Plutar. 9. p. 406. Mütterchen.

—**μόθρεπτος**, ὁ, ἡ, (*μάμμη*), von der Amme oder Groſsmutter erzogen, mithin verzogen.

—**μωνυμικὸς**, der von der Groſsmutter den Namen hat, Schol. Veneta ad Il. α, 45.

Μὰν, dor. st. *μήν*.

Μανάκιον, τό. S. *μαννάκιον*.

Μανάκις, Adv. (*μανὸς*), s. v. a. *ὀλιγάκις*, Hesych.

Μανδάκη, ἡ, und μανδακηδὸν, Adv. nach Art der μανδάκη, werden in den Hippiatricis von einer gewissen Form des Brennens mit dem *canterio* gebraucht.

—**δαλος**, ὁ, Riegel, θύρα μάνδαλον ἔχουσα, Artemidori 11, 10. S. λύκος no. 6.; davon μανδαλόω, den Riegel vorschieben: Hesychius erklärt τυλαρώσας d. μανδαλώσας; davon

—**δαλωτὸς**, φίλημα μ., Aristoph. Thesm. 132. s. v. a. ἐπιμ. Acharn. 1201., ein wollüstiger Kufs mit eingesteckter Zunge.

—**δοειδης**, ὁ, ἡ, nach Art einer μανδύη, Eustath. Odyss. 1, 30.

—**δρα**, ἡ, Stall; Kasten des Ringes, st. κυλίς, *pala*, Anal. 1. p. 172. n. 17. wo beyde Bedeutungen statt finden; eingeschlossener Raum; 2) Kloster.

—**δραγόρας**, ου, ὁ, Alraun, eine betäubende und einschläfernde Pflanze, und das damit bereitete Getränk, Plato Resp. 6. p. 78. *Atropa mandragoras* Linnaei, Dioscor. 4. 76. Theophr. h. pl. 6, 2.; davon

—**δραγορίτης**, (οἶνος), Wein, mit Alraunwurzel, *mandragoras*, gemischt und darüber abgezogen, Dioscor. 5. 81.

—**δρευμα**, τὸ, s. v. a. μάνδρα, Dionys. Antiq. 1, 79. von μανδρεύω, in den Stall oder ins Kloster thun, Nicetas annal. 14, 1.

—**δύας**, ου, ὁ, μανδύη, ἡ, und μανδὺς, ἡ, s. v. a. χλαμὺς, ἐφεστρίς, Artemidori 2, 3. bey Dio Cass. häufig für *penula*, ein dickes wolliges Oberkleid, Ueberrock. Ein persisches Wort; vergl. κάνδυς.

Μανέρως, ὁ, nach Pollux 4. 54. ein ägyptischer Bauerngesang, nach und von einem gewissen Maneros genannt, Plutar. Isis c. 16. p. 123. H.

Μανέομαι, s. v. a. μαίνομαι; davon μεμάνημαι, Theocr. 10, 31.

Μανης, ὁ, davon der Accus. μανᾶν, Aristoph. Av. 523. ein Sklavenname, so wie μανία, der Name einer Sklavinn, Thesm. 728. Anal. 1. p. 201. Auch ein Wurf im Spiel, und eine Art Becher, Athen.

Μανθάνω, (S. in μάθω, davon ἔμαθον, von μαθέω ist μαθήσομαι, μεμάθηκα), ich lerne, erfahre, höre; begreife, verstehe; forsche, oder suche zu erfahren, wie das Stammwort μάω, bey Herodot häufig, z. B. τὸ πλῆθος ἐμάνθανε, erkundigte sich danach, 7, 208. τί μαθὼν wird warum übersetzt, wie τί παθὼν, doch bezieht sich τί μαθὼν auf eine wissenschaftliche, τί παθὼν auf eine leidenschaftliche Ursache, so dafs man jenes aus welcher Ursache, aus welchem Grunde? übersetzen könnte, dieses aber: was ist dir widerfahren-geschehen, dafs u. s. w.? Seltner ist εἶπον ἄν, σοὶ εἰς κεφαλὴν, ὅ,τι μαθὼν ἐμοῦ καταψεύδου, weil du von mir die Unwahrheit sagst, Plato Euthyd. 30. u. 64. not. 2) bey Hippocr. heifst es pflegen, *solere*, so wie τὸ μάθος, τὸ μεμαθηκὸς, und μάθησις, ἡ, die Gewohnheit, das Gewöhnliche. Mit nachfolgd. Particip. μάνθαν' ὢν st. ἴσθι ὢν, Soph. El. 1338.

Μανία, ἡ, Raserey; 2) heftige Leidenschaft und Begierde nach etwas; 3) ein gewöhnlicher Name der Sklavinnen. S. μανῆς.

Μανιάκης, ὁ, Polyb. 2, 31. erklärt es selbst für ein goldenes Hals- und Armband der Celten. Die alten Ausgaben haben die f. Les. μανιάκοις 2, 29. wo sie von περίχειρα, wie bey Plutar. Cim. von ψέλλια u. Plut. pol. praec. p. 163. H. von στρεπτὰ, unterschieden werden. Bey Pollux 5, 99. nennen die Dorier das Halsband μάννον oder μάνον und μόννον. Bey Theocr. Idyll. 11, 41. lasen einige in dem Sinne μαννοφόρος, Halsbänder tragend. Hesych. in μηνίσκοι hat die Form μανιάκια, τά. Im Glossar. Steph. steht μανίαξ, *tortile*, *circulus*, *tortus*. Der Römer *manni* sind kleine Pferde.

—**νιὰς**, άδος, ὁ, ἡ, der-die Rasende, Eur. Or. 272. μανιάσι λυσσήμασι, Soph. Aj. 59. νόσοις μανιάσι.

—**νικὸς**, ἡ, ὸν, zur Raserey gehörig, ihr eigen, zur Raserey geneigt, aussehend wie ein Rasender, mit dem Weifsen im Auge nach aufsen gekehrt, Aristotel. Probl. 31, 7. μανικὸς, ein Mensch von heftigen Leidenschaften, Plato 5. p. 106. σωφρόνημα λίαν μανικὸν, Xenoph. Ages. 5, 4. st. sehr grofs, τῶν πολυτελῶν καὶ μανικῶν ἱππωνειῶν, Hipparch. 1, 12. von der kostbaren und rasenden Pferdeliebhaberey. γελᾶν —κὸν, Aristoph. Plut. 874.

Μανιόκηπος, ὁ, (μανία, κῆπος no. 4.), eine geile Frau, Hure, Suidas in μυσάχνη.

—**οποιὸς**, ὁ, ἡ, rasend machend, Polyaei 8, 45.

—**οργίζω**, m. d. Accus. rasend machen, Polyaeni 8. 43.

—**ώδης**, ὁ, ἡ, Adv. μανιωδῶς, wie rasend, unsinnig.

Μάννα, ἡ, Aeneas Tactic. c. 35. nennt μάνναν, λιβανωτὸν unter feuerfangenden Materien. Dioscorides 1, 74. Plinius 22, 14. und Galenus nennen μάνναν λιβανωτοῦ, was Plinius *micas turis*, die zerbröckelten *glebas turis*. In Hippocr. p. 802. übersetzt μάνναν λεπτοτάτην Celsus 8, 5. turis fuliginem. S. Cornarium über Galen. de Compos. Medic. sec. loca p. 313.

—**νάκιον**, τὸ, Halsband, s. v. a. μανιάκης, Schol. Theocr. 11, 41.

—**νάριον**, τὸ, s. v. a. μαμμάριον, Lucian. Meretr. dial. 6. u. 7.

—**νος**, μάνος, ὁ. S. μανιάκης.

—**νοφόρος**, ὁ, ἡ. S. μανιάκης.

Μανόκαρπος, ὁ, ἡ, mit seltenen oder hier und da hängenden Früchten; von

Μανὸς, ἡ, ὸν, oppos. πυκνὸς, dünn, nicht dicht, lose, schlaff, selten, einzeln, sparsam. Die Attiker brauchen die erste Sylbe lang, wie auch Phrynichus Bekkeri p. 51. bemerkt hat. Für μαινόμενος Timaei Gloss. ohne Beisp.

—**νοσπορέω**, ῶ, (σπορά), dünn säen, Theophr. h. pl. 8, 6.

—**όσπορος**, ὁ, ἡ, (σπορά), dünn gesäet.

—**όστημος**, ὁ, ἡ, (στήμων), von dünnem Faden des Aufzugs, Aeschylus Etym. M. in μανία, Ruhnk. ad Tim. p. 177.

Μανότης, ητος, ἡ, Dünnheit, der Dichtigkeit, Dichtheit entgegenges. Seltenheit oder das Einzeln-nicht dicht oder häufig Seyn.

—**όφυλλος**, ὁ, ἡ, (φύλλον), mit seltenen oder dünn stehenden Blättern.

—**όχροος**, ὁ, ἡ, (χρόα), Theophr. de Sudor. p. 457. Heins. *cute laxa et poris patentibus*, s. v. a. ἀραιόσαρκος; wo das Excerptum Stephani p. 56. μανόχροις hat.

Μανόω, ῶ, dünn-schlaff-lose-locker-selten machen, Theophr. c. pl. 3, 7.

Μαντεία, ἡ, das Prophezeien, Weissagen; die Prophezeiung, Weissagung; auch Befragung des Orakels. μαντείας δεῖται, wie *opus est conjectore*, und unser: das bedarf eines Oedipus, Plato Sympos. p. 206. B. Soph. Oed. tyr. 394. etc.

—**τεῖον**, τὸ, Orakel oder Ort desselben; auch s. v. a. das vorherg.

—**τεῖος**, εία, εῖον, zum Orakel oder zur Prophezeiung gehörig oder dieselben betreffend; subst. s. v. a. μάντις.

—**τευμα**, ατος, τὸ, ertheiltes Orakel; von

—**τεύομαι**, (μάντις), ich sage wahr, prophezeie, gebe einen Orakelspruch; daher metaph. ich vermuthe; ich glaube, Aristot. Eth. Nicom. 1, 3. ahnde, πᾶσα κτὰν ἐν ἔντῳ ἄρτους μαντεύεται, Theocr. 21, 45. 2) ich gebrauche-befrage das Orakel oder die Auspicia, Plato Apol. 5. μαντευομένοις αὐτοῖς ὁ θεὸς ἔθέσπισε νίκην, Apollodori 3. 7, 2. Eigentlich ist dieses wohl die erste Bed. und die übrigen sind aus ihr entstanden. Das activ., ich prophezeie, hat nur Xenoph. Ephes. 5, 4. ἐστὶ γάρ, ὃ μαντεύονταί τι πάντες, φύσει κοινὸν δίκαιον καὶ ἄδικον, Aristot. Rhet. 1, 13. es gibt ein gewisses Recht und Unrecht nach einem allgemeinen Gesetze der Natur, welches alle Menschen aus eigner Eingebung eines gewissen Naturgefühls kennen und zu Rathe ziehen. Vergl. Plato Cratyl. 1., wo μαντεία von einer dunkeln Rede steht, und Aristot. Eudem. 5, 13.

—**τευτὴς**, οῦ, ὁ, (μαντεύω), s. v. a. μάντις.

Μαντευτικός, ή, όν, zum Wahrsager oder Wahrsagen gehörig oder geschickt.
—**τευτός**, ή, όν, geweissagt, vom Orakel verkündigt oder befohlen, Eurip. Xenoph.
—**τεύω**, ich prophezeie, Xenoph. Ephes. 5, 4. S. *μαντεύομαι.*
Μάντης, ου, ὁ, s. v. a. *μάντις*; sehr zw.
—**τικός**, ή, όν, Adv. —*κῶς*, zum Propheten-zur Wahrsagerkunst gehörig-geschickt-geneigt; prophetisch; *μαντική*, ἡ, verst. *τέχνη*, Kunst oder Gabe der Weissagung.
—**τιπολέω**, ῶ, ich weissage; von
—**τιπόλος**, ὁ, ἡ, (*πολέω*), s. v. a.
—**τις**, εως, ὁ, (*μαίνω*), Prophet, Wahrsager, von der prophetischen Wuth und Begeisterung genannt; 2) ἡ, eine Heuschreckenart, Theocr. 10, 18. welche man für *mantis* Linnaei hält; das wandelnde Blatt; viell. dieselbe mit *κελαμαία* und *καλαμῖτις*. In Dioscor. Parab. 1, 158. steht *μάντις· ἔστι δὲ ὅμοιος ἀκρίδι Ἰνδικῇ.* Bey Hesych. auch der Garten- oder Laubfrosch.
—**τιχώρας**, ου, ὁ, *mantichora*, auch *μαρτιχώρας*, ein indianisches vierfüſsiges Thier, unbestimmt oder fabelhaft; vielleicht eine Art von Stachelschwein, *hystrix*, Pausan. IX, 21.
—**τοσύνη**, ἡ, Wahrsagerkunst; der plur. bey Nicander. Femin. von
—**τόσυνος**, ὁ, ἡ, zur Wahrsagerkunst gehörig, *κέλευσμα μαντόσυνον*, Eurip. Andr. 1031. Befehl des Orakels. S. *παντόσυνος.*
—**τώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *μαντόσυνος.*
—**τῷος**, ὁ, (*μάντις*, *μαντῷος*), s. v. a. *μαντεῖος*, Anal.
Μανύω, *μανυτής*, *μάνυσις*, dorisch st. *μηνύω*, u. s. w.
Μανώδης, εος, ὁ, ἡ, st. *μανοειδής*, dünn, dem Dichten, Derben entgegengesetzt.
Μάνωσις, ἡ, (*μανόω*), das Dünn-Leichtmachen, Verdünnung; s. v. a. *μανότης*, ἡ, Theophr. c. pl. 4, 15.
Μάξεινος, ὁ, ein Fisch, falsch st. *μαξεινός*, Athenaei p. 332. b.
Μάπω, davon *μαπέειν*, *μεμάποιεν*. S. *μάρπω.*
Μάραγδος, st. *σμάραγδος*, der Smaragd.
Μάραγνα, ἡ, Geiſsel, Peitsche, Eurip. Rhes. 817. Plato Comicus Pollucis 10, 56. Hesych. hat auch *μαραγνῶν — δεσμῶν — δεσμὸς γὰρ ἡ μαραγνά.* Er hat auch *σμάραγνα*, von *σμαραγέω.*
Μάραθον, τό, s. v. a. d. flgd. Athenaei p. 56. 70. 71.
—**ραθρον**, τό, *marathrum*, *foeniculum*, Fenchel, *Anethum foeniculum* Linnaei, Dioscor. 3, 81.
—**θρών**, ὁ, ein Feld mit Fenchel besäet, Strabo 3. p. 429. S.
Μαραθωνομάχης, ὁ, auch —*άχος*, ein Streiter auf dem marathonischen Schlachtfelde, Aristoph. Nub. 986.
Μάραινα, ἡ, s. v. a. *μάραγνα*, Aeschyli Choeph. 373.
—**ραίνω**, f. *ανῶ*, scheint eigentl. vom Feuer oder der Hitze gebraucht zu seyn, verzehren, vertrocknen, trocken machen, ausdörren; daher entkräften, ermatten, abzehren, machen, daſs ein Körper nach und nach schwindet; *φλὸξ ἐμαράνθη*, Il. 9, 212. vom sinkenden und verlöschenden Feuer, wo andre *πῦρ ἐμαρήνατο* lasen; hymn. Mercur. 140. *ἀνθρακιὴν ἐμάρανε*, löschte die Kohlen aus. S. *μαρμαίρω*. Bion 1, 41. *μαραινομένῳ περὶ νεκρῷ αἷμα.*
—**ρανσις**, ἡ, das Schwach- oder Welkmachen; davon
—**ραντικός**, ή, όν, welk oder schwach machend, Schol. Aeschyl. Per. 59.
—**ραον**, τό, oder *μάραος*. S. *πίτταξος* nach.
—**ρασμός**, ὁ, (*μαραίνω*), s. v. a. *μάρανσις*, und neutr. das Verwelken, Schwinden; das Abnehmen der Kräfte und Verfall von hohem Alter oder von zehrenden Fiebern; davon
—**ρασμώδης**, εος, ὁ, ἡ, mit dem Schwinden-mit Entkräftung und Auszehrung verbunden, oder von der Art des *μαρασμός.*
Μαράσσω, bey Erotian. s. v. a. *ψοφέω*, vermuthlich das Stammwort von *σμαραγή* und *σμαραγέω.*

Μαραυγέω, zweymal bey Plutar. 8. p. 367. *χρώματα λαμπρὰ τῇ ὄψει, πρὸς ἃ γίνεται τὸ συγχεῖσθαι καὶ μαραυγεῖν*; davon *μαραυγία*, ἡ, Archytas Stobaei Serm. 1. *τὸ λαμπρὸν φάος μαραυγίαν περιτίθησι τοῖς ὀφθαλμοῖς*; also blenden; Blödigkeit der Augen; viell. von *ἀμαρυγή*, das Blinkern, abgeleitet und abgekürzt; oder v. *μαραίνω* u. *αὐγή.*
Μαργαίνω. S. *μαργάω.*
Μαργαρίς, ἡ, Perle, Heliodori 2. 30.
Μαργαρίτης, ὁ, und *μαργαρῖτις*, ἡ. verst. *λίθος*, *margarita*, die Perle, auch eine Pflanzenart. von der perlartigen Frucht. S. auch *μαργέλλια*. Der Scholiast über Photii Bibl., wo er Procopii L. 1. auszieht, hat eine Bemerkung, daſs *μαργαρίδας* ionisch sey und bey dem Geschichtschreiber Praxagoras vorkomme; gewöhnlicher sey *μάργαρος* u. *μαργαρίτης*. Procopius Libro I. hat *τὸ μάργαρον.*
—**γαρον**, τό, die Perle; und *μάργαρος*, ὁ, die Perlmuschel oder-schnecke, Aeliani h. a. 15, 8.; davon
—**γαρώδης**, εος, ὁ, ἡ, perlartig, perlförmig.
Μαργάω, ῶ. (*μάργος*), und *μαργαίνω*, ich bin oder handle thöricht-unbesonnen-rasend; ich bin übermüthig-wollüstig. *μαργώσης γνάθου*, Aeschylus Athenaei p. 421. f. wie *μάργοις φλὸξ ἐδαίνυτο γνάθοις*, Phrynichus Schol. Lycophr. 431.
—**γέλλια**, τά, bey Cosmas Indicopl. 11. c. 9. wo *ἀργέλλια* falsch steht, s. v. a. *μαργηλίδες*, des Plin. 15. c. 4. *margarides*, eine Palmenart oder die Frucht davon. Die Maldivische Nuſs, Nargel persisch. Vossius über Mela p. 277.
—**γέλλιον**, τό, die Perle.
Μάργη, ἡ, s. v. a. *ὕβρις*, Hesych. zw.
—**γήεις**, ήεσσα, ῆεν, ήεντος, und *μάργης*, γου, ὁ, bey Suidas, thöricht, unbesonnen, rasend, übermüthig.
—**γηλίς**, ἡ, *margarita*, eine Perle, Philostr.
Μαργίτης, ου, ὁ, v. *μάργος*, der Name eines einfältigen-thörichten Menschen, unter dem ein Gedicht dem Homer zugeschrieben ward.
—**γος**, η, ον, oder *μάργος*, ὁ, ἡ, (*μάργη*), bey Homer s. v. a. *ἄφρων*, thöricht; daher leichtsinnig, unbesonnen, muthwillig, wollüstig, geil, Eur. El. 1022. räuberisch, *μ. ὁδίτης*, Antiphili epigr. 5. *ἡδοναὶ πολλαὶ καὶ μάργαι*, übertriebene-ausschweifende Vergnügungen, Plato Leg. 7. p. 530. endlich auch gefräſsig, oder vielmehr ein Schlemmer. S. *μαργάω*; davon
—**γοσύνη**, ἡ, und *μαργότης*, ἡ, die Thorheit; Wahnsinn, Muthwillen, Uebermuth, Wollüstigkeit, Geilheit, Eur. Androm. 950. Schlemmerey, Völlerey, Apollon. Rhod.
—**γόω**, (*μάργος*), davon *μεμαργωμένοι ἀμφὶ μένει*, wüthend, Aeschyli Suppl. 758. Pindari Nem. 9, 46. *μαργουμένων.*
Μάρη, ἡ, soll nach dem Scholiast. Venet. zu Il. 15, 37. bey Pindar die Hand heiſsen, und davon *μάρπτω* kommen, auch *εὐμαρής* st. *εὐχερής.*
Μαριθάν und *μαριθεύς*, ὁ, eine Steinart, die brennt, wenn man Wasser darauf gieſst, Aristot. Mirab. 41. Im Hesych. fordert die Ordnung *μαριεύς*, und in der Stelle Sophoclis Etym. M. *ἀλοιμός* gehört viell. *μαριεὺς ἀλοιμὸς* hieher.
Μαριλευτής, οῦ, ὁ, s. v. a. *μαριλοκαύτης*, Pollux; von
—**λεύω**, kleine Kohlen machen, Pollux; von
—**λη**, ἡ, Kohlenstaub, kleine glühende Kohlen oder Asche; auch *σμαρίλη*. Aristot. Mirab. c. 41. not. Daher *Μαριλάδης*, Name eines acharnischen Kohlenbrenners, Aristoph. Acharn. 609. S. in *μαρμαίρω*; davon
—**λοκαύτης**, ου, ὁ, (*καύστης*), der kleine Kohlen brennt, Hesych.
—**λοπότης**, ου, ὁ, (*μαρίλη*), der Kohlenstaub-Ruſsschlucker, Anal. 3. p. 239.
Μαρῖνος, eine Art Meerfisch, Aristot. h. a. 6, 17.
Μάρις, εως, ὁ, ein Maaſs von flüssigen Dingen, das sechs cotylas (Aristot. h. a. 8, 9.), nach andern 10 choes hält, Polyaeni 4, 3, 32.

Μαρίω. S. in *μαρμαίρω.*

Μάρκος, ὁ, bey Athenaeus 3. *ὁ μάρκων,* in der Handschr. *ὁ μάμμων;* nach Pearson Ignat. Vind. 197. soll es *ὁμαίμων* heifsen.

Μαρμαίρω, f. αρῶ, ich leuchte, strahle, glänze. Aufser der schnellen vibrirenden oder zitternden Bewegung des Lichts drückt das Wort noch dieselbe Bedeutung der Augen-der Füfse u. s. w. aus. Davon *μάρμαρος, μαρμαρίσσω* und *μαρμαρυγὴ* in derselben Bedeut. Das Stammwort ist *μάρω, μαίρω;* davon *ἀμάρω, ἀμαρέω, ἀμαρύσσω, ἀμαρυγή,* s. v. a. *μαρμαρύσσω, μαρμαρυγή;* ferner *μαυρὸς* und *ἀμαυρὸς* mit dem *α* euph., wie vorher. Von *μάρω* kommt *μαρίω* bey Hesych. *πυρέττω, ὀχλοῦμαι.* Derselbe hat *μαῖρα* für den Hundsstern angemerkt, wobey er hinzusetzt: *ἡ ἀκμαιότατον καῦμα.* — *Ταραντῖνοι δὲ μαιριῆν, τὸ κακῶς ἔχειν.* Von *μαῖρα,* die Hitze, kommt *μαιριάω,* dorisch, s. v. a. *μαρίω,* Hitze oder Fieber haben. Das Etymol. M. leitet von *μάρω* und *μαίρω* richtig *μαραίνω* ab, und erklärt es durch *διὰ πυρὸς ἀφανίζω,* durch Hitze verzehren. Dafs *μαρίλη,* die kleine Kohle, ebenfalls mit *μάρω, μαίρω, μαράω, (μαράζω), μαραίνω,* einerley Ursprung habe, vermuthet man schon aus d. Glosse b. Photius Lex. *μαριλή, ἡ μεμαρασμένη ὕλη, καὶ τοὺς ἀνθρακευτάς.*

—*μάρειος, εία, ειον,* oder *μαρμάρεος,* marmorn; hartweifs oder glänzend wie Marmor; Il. 22, 441. u. 5, 126. lesen einige *δίπλακα μαρμαρέην* für *πορφυρέην,* s. v. a. glänzend, weifs.

—*μαρίζω, (μαρμάρεος),* wie Marmor schimmern-glänzen; *πέτρα μαρμαρίζουσα,* Diodor. 5, 12. das marmorharte Gestein.

—*μάρινος, ίνη, ινον,* s. v. a. *μαρμάρειος;* bey Philo de 7 Mirac. p. 8. *πέτρα μαρμαρῖτις,* dasselbe.

—*μαρογλυφία, ἡ, (γλύφω),* das Hauen und Verfertigen eines Bildes aus Marmor, Strabo 10. p. 746.

—*μαρόεις, όεσσα, όεν, (μάρμαρον),* strahlend, glänzend; *αἴγλα,* Soph. Ant. 618.

—*μαρον, τὸ,* s. v. a. —*μαρος,* Callim. 2, 24., wo aber Blomfield *μάρμαρος* gesetzt hat.

—*μαροποιός, ὁ,* s. v. a. *ἀγαλματογλύφος,* Philox. Gloss.

—*μαρος, ὁ, ἡ,* Il. 12, 380. *μαρμάρῳ ὀκριόεντι βαλών,* bedeutet einen spitzigen Stein; überh. ein Stein, und was von Stein ist, wie der Grabstein, Theocrit. 22, 211. *τυπτὰν μάρμαρον.* Bey Eurip. Phoen. 1410. steht *πέτρος* dabey. Bey den Spätern eine vorzüglich harte Steinart, Marmor; *λατόμιον μαρμάρου λίθου,* Strabo 14. p. 955. Marmorbruch, und überhaupt jeder harte Körper. *μάρμαρον ἢ λίθον λευκὴν,* Hippocr. p. 666.

—*μαρόω, γραῖν μαρμαρωμένην δέμας,* Lycophr. 876. in Stein verwandeln.

—*μαρυγή, ἡ, (μαρμαρύσσω),* das strahlende Licht, Glanz; vibrirende u. zitternde schnelle Bewegung, Hom. Odyss. 8, 268. S. in *μαρμαίρω;* davon

—*μαρυγώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος),* strahlend, glänzend.

—*μαρύζω,* s. v. a. —*μαρίζω,* Julianus Cyrilli p. 356.; zweifelh.

—*μαρύσσω,* s. v. a. —*μαίρω.*

—*μαρῶπις, ιδος, ἡ, (ὤψ),* mit glänzendem Angesichte-Augen, Lycophr. 843.; auch s. v. a. *λιθοδερκής.*

—*μαρωπὸς, ὁ, ἡ, λύσσα,* Eurip. Herc. 883. s. v. a. das vorh.

—*μάρωσις, ἡ, (μαρμαρόω),* Ueberzug oder Anstrich mit Marmorkalk, Gloss. St. *incrustatio.*

Μάρναμαι, ich streite, fechte. Pindar gebraucht es häufig für handeln und seine natürlichen Leibes- und Geisteskräfte gebrauchen. Scheint von *μάρη,* die Hand, zu kommen.

Μάρνας, hiefs bey den Gazäern in Syrien der Jupiter.

Μάρον, τὸ, Dioscor. 5, 49. Plinii 12. c. 24. eine Pflanze, *Teucrium marum* Linn., Katzenkraut.

Μάρπτις, ὁ, bey Aeschyl. Suppl. 853. wird *ὑβριστής, raptor, qui vim facit,* erklärt; von

Μάρπω und *μάρπτω,* poetisch s. v. a. *συλλαμβάνω,* ich ergreife, fasse, halte, Apollon. Rhod. 1, 756.; mit dem gen. wie *δράττομαι,* Antiphili Epigr. *μηδέ τις ἡμετέρῳ μάρψῃ χερὶ ἀνθέματος;* 2) ich hole ein, *τὸν οὐ δύνατο μάρψαι ποσίν.* Anderswo: *οὐδὲ χθόνα μάρπτε ποδοῖιν,* berührte die Erde nicht; *εὖτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε,* Il. 23, 62. als ihn der Schlaf übernahm-überfiel; davon *μέμαρπα, μεμαρπώς.* Das Stammwort ist *μάπω,* davon bey Hesiodus Scuti 231. u. 251. *μαπέειν* und *μεμάποιεν* in derselben Bedeutung. Davon *βράψαι, συλλαβεῖν, ἀναλῶσαι, κρύψαι, θηρεῦσαι,* Hesych. *ἔβραπτεν, ἔκρυπτεν, ἐσφάζεν;* ferner *ἔβραψεν, ἔκρυψεν, ἔπιεν, κατέφαγεν;* von *βράπτειν, ἐσθίειν, κρύπτειν, ἀφανίζειν, τῷ στόματι ἕλκειν, ἡ στενάζειν,* bey dems. Die letzte Erkl. scheint auf *βράζειν* zu gehen. Wie man von *μολίσκω* hat *βλώσκω* gemacht, von *ἥμαρτον, ἤμβροτον,* so von *μάρπτω βάρπτω,* versetzt *βράπτω.* Vielleicht gehört noch *βραχεῖν, βραχεῖς, συνεῖναι, συνιείς,* bey Hesych. hieher, wie *συλλαμβάνειν, comprehendere,* begreifen, von *βράχημι,* diefs von *βέβραχα* abgeleitet.

Μάῤῥον, τὸ, das lat. *marra,* eisernes Grabscheit, Hesych.

Μαρσίπιον, μαρσύπιον, μαρσύππιον, τὸ, von *μάρσιπος, ὁ,* Xeno. *μάρσιππος, μάρσυπος,* wovon lat. *marsupium,* Beutel, Behältnifs, Sack; wofür bey Diodor. 20, 41. die Handschr. *ἄῤῥιχος* haben.

Μαρτιχώρας. S. oben *μαντιχώρας.*

Μάρτυρ, υρος, ὁ, ἡ, s. v. a. *μάρτυς,* Zeuge, welche Form später; daher Photius sie wie *μάρτυν* aus Menander angemerkt hat.

—*τυρέω, ῶ, f. ήσω, (μάρτυρ),* ich bin Zeuge, gebe Zeugnifs; zeuge, bezeuge; *τόσῳ κάλλιον μαρτυροῦσι μανίαν,* Plato Phaedri 48. für rühmen; zw. Bey Nemesius und andern ein Märtyrer werden oder seyn; davon

—*τύρημα, τὸ,* ein Zeugnifs, Eur. Suppl.

—*τυρία, ἡ, (μαρτυρέω),* das Geben und Ablegen eines Zeugnisses; das Zeugnifs.

—*τυρικός, ἡ, όν,* Adv. —*κῶς,* zum Zeugen oder Zeugnifs gehörig oder dieselben betreffend.

—*τύριον, τὸ,* das Zeugnifs; der Beweis; die Beweisstelle.

—*τύρομαι, τοὺς θεοὺς,* ich rufe die Götter zu Zeugen an; zeugen, bezeugen; Appian. Civil. 2, 47. *μαρτυράμενος ὑμᾶς τῆς ἐς ὑμᾶς μέχρι δεῦρο φιλοτιμίας,* ich rufe euch zu Zeugen meiner bisherigen u. s. w. an, 5, 129. *τοὺς μὲν ἀποστάντας ἐμαρτύρετο τῆς ἐπιορκίας,* rufte sie zu Zeugen der Meineidigkeit derer an, die abgefallen waren.

—*τυροποίημα, τὸ,* und *μαρτυροποιΐα, ἡ, (—ποιέω),* das Machen zum Zeugen, das Anrufen als Zeuge, Gloss. St.

—*τυρος,* vorzügl. im Plur. bey den Dichtern st. *μάρτυσι. οἶσιν ἄρα Ζεὺς μάρτυρος,* Ody. 16, 423. s. v. a. Beystand, Schützer.

—*τυς, τος, ὁ, ἡ,* s. v. a. *μάρτυρ,* w. m. n.

Μαρυκάομαι, ῶμαι, μαρύκημα, dorisch st. *μηρυκ.*

Μαρύομαι, dorisch st. *μηρύομαι.*

Μασάομαι, μασσάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, ich kaue, ich esse, verzehre; bey Philostr. Apoll. 7, 21. *ἔλεγε ταῦτα μασώμενός τε καὶ ξηγγελῶν,* drückt es die Gebärde eines Spottenden und Höhnenden mit geschlossenen Kinnbakken und breit gezogenen Lippen aus. S. *διαμασάομαι;* 2) s. *μάσσω,* ich berühre.

Μασδὸς, dorisch st. *μαζὸς,* die Brust, *mamma,* wie *μάσδα* st. *μᾶζα.*

Μάσημα, μάσσημα, τὸ, (μασάομαι), das Gekaute, Theophr.

—*σησις, μάσσησις, ἡ, (μασάομαι),* das Kauen, Essen.

—*σητὴρ, μασσητὴρ, ῆρος, ὁ,* der kauet, ifst; *μῦς,* ein Muskel, der beym Kauen wirkt.

Μασθαλὶς, ἡ. S. *μαθαλίς.*

Μάσθλη, ἡ, und *μάσθλης, ητος, ὁ,* s. v. a. *ἱμάσθλη,* Leder, Riemen; lederne Zügel; lederne rothe Schuhe; metaph. ein schlauer Mensch, der sich zu schmiegen weifs, Aristoph. Nach Phrynichus Bekkeri p. 51. ist *μάσθλης* ein weichlicher, furchtsamer Mensch, *μὴ ἀνδρεῖος;* davon

—*σθλημα, τὸ, (μασθλέω),* s. v. a. d. vorh. *ψιλά,* Ctesiae Indica 23. enthaarte Häute-Felle.

Μασθλήτινος, von Leder od. Riemen, ledern; bey Athenaeus 3. p. 106. heifst *καρὶς μασθλητίνη*, eine rothe Krabbe.

—*σθὸς*, ὁ, s. v. a. *μαζὸς* oder *μαστός*.

Μάσι, bey Hesych. eine Partikel wie *ἐρι*, welche vorgesetzt die Bedeut. vermehrt. *μασίγδουπος* und *μασιμάνας* führt davon Hesych. selbst an, st. *ἐρίγδουπος* u. s. w. S. *μάσσων* nach.

Μάσμα, τὸ, (*μάω*), das Forschen, Plato Cratyli §. 81., wo sonst *ὀνόμασμα* stand. Photius sagt: *μάστευμα, ζήτημα, οὕτως Κρατῖνος*.

Μάσπετον, τὸ, das Blatt vom Silphium.

Μασσάομαι, *ῶμαι*, *μάσσημα*, *μάσσησις*, *μασσητήρ*; siehe mit einem σ nach, *μασάομαι* u. s. w.

Μάσσω, *μάττω*, f. *ξω*, ich berühre, begreife, betaste; daher ich greife an und halte, oder ich suche. Ist in den Compos. gebräuchlicher. S. *ἐπιμάσσομαι*, *εἰσμάσσομαι*. Kommt von *μάω*, wie davon auch *μαιμάσσω* in einer verschiedenen Bedeutung kommt. Daher bey Hesych. *μάσσεσθαι*, *λαβέσθαι*, *ἐφάψασθαι*. Derselbe hat *μάσασθαι*, *ἐφάψασθαι*, *καθᾶραι*. S. *σμάω*. Für *μάσσω* sagte man auch *μάττω*, davon *μάτος*, *ἡ ζήτησις*, und *ματίζω*, ich suche, wie von *μάσσω* bey Cratinus *μάσμα*, s. v. a. *ζήτημα*, ferner *μαστήρ*, *μαστεύω* und *μαγμός*. S. *μάω*. Das folgende *μάσσω*, ich knete, ist dasselbe Wort. Denn beym Kneten berührt man den Teig - das Mehl öfters mit den Händen.

Μάσσω, *μάσσομαι*, ich knete zum Backen, *ἐμοῦ μᾶζαν μεμαχότος*, Aristoph. Equit. 55.; davon *μεμαγμένος*, Perf. Pass. u. *μᾶζα*. Ist eigentl. mit dem vorigen ein Wort. S. *πέττω* nach.

Μάσσων, *ονος*, ὁ, ἡ, *μᾶσσον*, τὸ, s. v. a. *μακρότερος* und *μείζων*, länger und gröfser, wie *βράσσων* für *βραδύτερος*. ὁ *μάσσων βίος ἦν ταδῆ πρόσω*, Aeschyli Persae 707. Ernesti leitet es von *μαγίων*, *μαγίως*, und davon das lat. *magis* ab. Aber da Hesychius *μάσι*, *μεγάλως*, und davon *μασίγδουπον*, *μεγαλήχον*, ferner *μασιμάνας* hat, so scheint das Stammwort *μάσις*, grofs, gewesen zu seyn; davon *μασίων*, *μάσσων*. Dafür hat Hesychius auch *μάτις*, *μέγας*, und *μᾶτιον* für *μᾶσσον*, *μακρότερον*.

Μαστάζω, ich kaue, esse, s. v. a. *μασάομαι*, Nicander; davon

—*σταξ*, *ακος*, ἡ, womit man kauet - ifst, der Mund; *ἐπὶ μάστακα χερσὶ πίεζε*, hielt ihm den Mund mit den Händen zu, Odyss. 4. 2) vorzügl. die Oberlippe; 3) und die daran wachsenden Barthaare, der Schnurrbart; in welchem Sinne die Lacedämonier sagten: *κείρεσθαι τὸν μύστακα*, *οὐ τρέφειν μύστακα*; das franz. *les moustaches*; Theocrit. 14, 4. *χὠ μύσταξ πολὺς οὗτος*; 4) die Speise, s. v. a. *μάσημα*, Theocrit. 14, 39. *ὡς δ' ὄρνις ἀπτῆσι νεοσσοῖσι προφέρῃσι μάστακ', ἐπεί κε λάβῃσι*, Il. 9, 324. Plutarch. erklärt den Homerischen Ausdruck *διὰ τοῦ στόματος προσφέρων*, so wie schon der Gramm. Apollonius, also *μάστακι πρ.*, nicht *μάστακα*; 5) eine Heuschrecke; weil sie alles verzehrt, Nicandri Ther. 802.

—*στάριον*, τὸ, Dimin. von *μαστός*, bey Alciphr.

—*σταρύζω*, bey Aristoph. Acharn. 689. *ὑπὸ γήρως μασταρύζει*, s. v. a. *τονθορύζοντες γήρᾳ* im 683. Verse, stammlen, wie einer, der nicht recht kauen kann und die Lippen und Kinnladen sehr bewegt. S. *μαστιχάω*. Hesych. hat *μασταρίζειν* durch *μαστιχᾶσθαι*, *καὶ τρίμειν*, *ἢ σφοδρῶς ἢ κακῶς μασᾶσθαι* erklärt; Aelius Dionysius bey Eustath. ad Ody. 4. p. 1496. *μασταρίζειν* durch schlecht kauen, wie Photius das *μαστηρίζειν*, welcher den Kyrenäern das Wort zuschreibt, und besonders hat *μασταρύζει*, *τρίμει*, *ἀγωνιᾷ*.

—*στειρα*, ἡ, Fem. von *μαστήρ*, *μῆνις*, Aeschyli Suppl. 160.

—*στευσις*, ἡ, das Suchen, Forschen; von *μαστεύω*; wovon

—*στευτής*, *οῦ*, ὁ, der Sucher, Nachforscher.

—*στεύω*, ich suche; 2) ich bemühe mich, suche, mit dem nachfolgd. Infinit. von *μάσσω*, ich berühre, betaste.

Μαστήρ, *ῆρος*, ὁ, s. v. a. *μαστευτής*, Fem. *μάστειρα*, ἡ, von *μάω*; auch *μάστωρ*; vorzügl. der, welcher das Vermögen der Verwiesenen ausfindet, welches confiscirt wird. Bergl. ad Alciphr. 1, 11. Hemsterh. ad Luciani D. D. 26. p. 285. Corsini Not. Gr. Diss. p. XCII.; davon

—*στήριος*, α, ον, zum Aufsuchen gehörig - geschickt, *Ἑρμῆς*, Aeschyli Suppl. 921.

Μαστιγεύς, *έως*, ὁ, (*μάστιξ*), der mit der Ruthe peitscht, Herodoti 7, 35., wo jetzt *στιγεὺς* steht. Uebrigens hält Valcken. die Form selbst für unächt und zieht *μαστικτής*, wie I. Maccab. 9, 11. aus dem Codex Alex., vor.

—*γέω*, st. *μαστίζω*, Herodot. 1, 114.

—*γίας*, *ου*, ὁ, (*μάστιξ*, *μάστιγος*), wie *verbero*, ein böser - fauler Sklave oder Mensch, der die Peitsche immer bekommt oder verdient.

—*γιάω*, *ῶ*, ich verlange nach der Peitsche - nach Schlägen; die Haut juckt mir, Eupolis Pollucis 3, 79.

—*γμα*, τὸ, (*μαστίζω*), Peitschenhiebe, Plutar. 7. p. 802. xw.

—*γονόμος*, ὁ, nach Pollux 3. 145 u. 153. s. v. a. *ῥαβδοῦχος*, ein Unterbediente und Aufseher, der eine Peitsche oder Ruthe trägt, um damit zu bestrafen.

—*γοφόρος*, ὁ, ἡ, (*μάστιξ*, *φέρω*), Peitschenträger; besonders ein Unterbediente, der die öffentliche Ruhe und Ordnung erhalten mufs.

—*γόω*, *ῶ*, (*μάστιξ*), peitschen; im Allgemeinen, schlagen, züchtigen, strafen.

—*γίσιμος*, ὁ, ἡ, der die Peitsche verdient, Photius; von

—*γωσις*, ἡ, (*μαστιγόω*), das Peitschen.

Μαστίζω, s. v. a. *μαστιγόω* u. *μαστίω*, peitschen.

—*στίκτωρ*, ὁ, der peitscht, Aeschyli Eum. 158. *μαστικτήρ*, Orac. Sibyll. 11. p. 294.

Μάστιξ, *γος*, ἡ, und *μάστιγξ*, *μάστιγος*, ἡ, die Peitsche; Werkzeug, womit man antreibt und in Bewegung setzt; daher *κελάδους μ.* Pindari Pyth. 4, 390. *Θεία*, Aeschyli Pro. 687. *ἀνέμων*, Meleagri Ep. 50. metaph. die Plage, Strafe; von *ἱμάζω*, *ἱμάστιξ* abgekürzt; oder von *μάω*, *μάσσω*, ich berühre.

Μάστις, ἡ, s. v. a. *μάστιξ*; davon *μάστιν* u. *μάστι* st. *μάστει*, Homer. *πολυαστράγαλος*, Anal.

Μαστίσδω, dorisch st. *μαστίζω*.

Μαστιστής, ὁ. S. *μαστιγεύς*.

Μαστιχάω, *ῶ*, s. v. a. *μασσάομαι*; bey Hesiodus Scuti 389. *μαστιχόωντι* st. *μαστιχάοντι*, mit den Zähnen knirschend, wie beym Kauen geschieht. S. *μασταρύζω*.

—*στιχέλαιον*, τὸ, Diosc. 1, 51. Oel aus Mastix bereitet.

—*στίχη*, ἡ, (*μασσάομαι*), Mastix, das Harz vom *σχῖνος*, *lentiscus*, welches man wegen des Wohlgeruchs kauete, wie noch jetzt im Orient.

—*στίχινος*, von oder mit Mastix gemacht.

—*στίω*, s. v. a. *μαστίζω*, ich peitsche. Med. Il. υ, 171.

Μαστόδετον, τὸ, s. v. a. *στηθόδεσμος*, Anthol.

—*στοειδής*, *έος*, ὁ, ἡ, (*μαστός*, *εἶδος*), brust- oder zitzenförmig.

—*στὸς*, ὁ, die Brust, Zitze; 2) ein Hügel, oder sonst ein erhobener Theil; sonst *μαζὸς* u. *μασθὸς*, w. m. n.

—*στοφαγὴς ὠκύπτερος*, bey Clemens Paed. 3. p. 298. soll einen gewissen Raubvogel bedeuten; zweif.

Μαστρία, ἡ, (*μαστρός*), die Prüfung, Untersuchung.

Μαστροπεία, ἡ, s. v. a. *προαγωγεία*, das Verkuppeln; von

—*πεύω* u. —*πέω*, Philo 4. p. 236. P. verkuppeln, s. v. a. *προαγωγεύω*; desgl.

—*πιον*, τὸ, der Ort, wo man verkuppelt.

—*πικὸς*, ἡ, ὸν, zum Verkuppeln gehörig - geschickt.

—*πὸς*, ὁ, ἡ, *leno*, *lena*, der die Mannspersonen - Frauen - Knaben und Mädchen verkuppelt, s. v. a. *προαγωγός*, Diphilus Athenaei p. 292. b. Theopompus p. 443. a. Man findet auch *μαστρωπὸς* geschrieben; Hesychius hat auch *μαστροφός*. S. *ματρύλλιον*. *μαστροπὰ ἔργα τελοῦντες*, st. *μαστροποί*, Manetho 4, 306. *μαστροπίς*, ἡ, steht Libanii 4. p. 599. 17.

Μαστρὸς, ὁ, s. v. a. *μαστὴρ*, der untersucht-prüft, wie *μαστρία*, ἡ, Prüfung; Photius in *Μάστειρες*. Bey den Rhodiern war *μάστρος* s. v. a. *βουλευτής*, Hesych. u. Harpocration.

Μαστρύλλιον, τὸ, *μάστρος*, ἡ. S. *ματρύλλειον*.

Μαστὺς, ύος, ἡ, (*μάω*, woron *μαστὴρ*), die Untersuchung, das Suchen, Callim.; davon Hesychius *μαστεύειν* statt *μαστεύειν*, suchen, hat.

Μαστώδης, εος, ὁ, ἡ, (*μαστὸς*), s. v. a. *μαστοειδής*.

Μάστωρ, ορος, ὁ, s. v. a. *μαστὴρ*, Sucher, Inquisitor. S. *μαστήρ*.

Μασύντης, *μασυντίας*, ὁ. S. *παραμασήτης*.

Μασχαλάω, bey Hesych. vom Anker, ihn anbinden, festbinden; von *μασχάλη*, n. 4.

—σχάλη, ἡ, die Achsel, der Theil unter den Achseln nahe am Körper, Hymn. in Merc. v. 242.; 2) ein Theil an der *prora*, wo der *ἀρτέμων* sich befindet, Hesych.; 3) ein Theil am Olivenblatte, Hesych.; 4) ein Palmzweig zum Flechten der Körbe und Stricke gebraucht, Hesych. wie *θαλός*; 5) die jungen Schösse der Bäume nennt Theophr. c. pl. 1, 6. *μασχάλας*; und unterscheidet h. pl. 3, 9. an den Eichen *ὀζώδης καὶ πολυμάσχαλος*; auch Dioscor. gebraucht das Wort häufig, wo es Plinius immer durch *ala* oder *axilla* übersetzt hat. *μασχαλίδας οὐκ ἔχει*, Ctesiae Indica c. 28. Es bedeutet nämlich die Höhlung unter einem hervorgebrochenen Blatte oder jungen Schosse einer Pflanze oder eines Baumes, und auch den jungen Schoſs selbst, und ist dann s. v. a. *θαλός*. Hieraus erklären sich no. 3. u. 4. leicht. *μασχάλην αἴρειν* wird von zechenden u. mit aufgehobenen Aermen lachenden Menschen gesagt, Hesych. Suidas, Pollux 6, 26. Zenobii Prov. 5, 7. und Photii Lex. haben den Vers des Cratinus: *ὡς ἄνω τὴν μασχάλην αἴρωμεν ἐμπεπωκότες*. Man vergleicht damit Odyss. 18, 99. *χεῖρας ἀνασχόμενοι γέλῳ ἔκθανον*. Aeliani Epist. 15. *οἰνωμένον μασχάλην ἆραι*. Strabo 6. p. 257. nennt die vom Vorgebirge hervorgebrachte Biegung und Höhlung *μασχάλην*; davon

—σχαλία, ἡ, oder *μασχαλιαία*, ἡ, Chandleri Inscr. P. 2. p. 37. no. 1. ein Theil der Säule oder des Piedestals; zw. Bedeut.

—σχαλίζω, ich hänge an den Achseln auf; 2) vorz. ich zerstückle einen Körper, wie man that, wenn man einen hinterlistiger Weise getödtet hatte; dann hängte man die Theile zusammengebunden an den Achseln auf. Aeschyli Choe. 431. Schol. ad Soph. El. 446. Apollon. Rhod. 4, 478. Photii Lexicon.

—σχάλιος und *μασχαλινὸς*, *κάνεον*, *πλέγμα μασχαλινόν*, ein Korb-Strick von Palmenzweigen (*μασχάλη* no. 4.) geflochten.

—σχαλὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. *μασχάλη*.

—σχαλίσματα, τά, die zerstückelten Glieder eines ermordeten Menschen. S. *μασχαλίζω*. Auch das Fleisch von den Schultern, welches auf das Hüftenfleisch beym Opfern gelegt wird.

—σχαλιστήρ, ῆρος, ὁ, ein breiter lederner Gurt, womit das Pferd hinter den Schultern gegürtet ist, und der unterwärts mit dem Halsriemen des Jochs (*λέπαδνον*) zusammenhängt; Herodoti 1, 215. eine Achselbedeckung des Menschen; 2) überh. Band, Gürtel, Aeschyl. Prom. 71.

Ματάζω, s. v. a. *ματάω*, Sext. Emp. 9, 281. thöricht handeln und reden; vergeblich seyn, Aeschyli Ag. 1004.

Ματαιάζω, Possen-albernes Zeug reden, Epicurus Diogenis 67.

Ματαΐζω, s. v. a. *ματαιάζω*, oder *ματάζω*, welches siehe; alle kommen von *ματαός*, *ματαιός*, albern, her.

Ματαιοβαστάκτης, ου, ὁ, Possen-Lügenträger, *nugigerulus*, Gloss. St.

—οβουλία, ἡ. S. *ματαβουλία* nach.

—όκομπος, ὁ, ἡ, (*μάταια κομπέων*), eitler Prahler; zw.

—ολογέω, ῶ, ich spreche-rede eitel-vergeblich-unnütze Dinge; davon

—ολογία, ἡ, eitle-vergebliche-unnütze Rede, Geschwätz.

—ολόγος, ὁ, ἡ, unnützer Schwätzer, Windbeutel, Lügner.

Ματαιολοιχὸς, Aristoph. Nub. f. Les. st. *ματτυολ.*

—οποιέω, ῶ, s. v. a. *ματαΐζω*, Schol. Soph.

—οποιὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. *ματαιός*, Athenaeus p. 179.

—οπονέω, ῶ, ich arbeite vergeblich, thue eitle Arbeit; davon

—οπόνημα, τὸ, Jamblichi Pyth. §. 24. die eitle-vergebliche Arbeit.

—οπονία, ἡ, das unnütze-vergebliche Arbeiten, Artemidori 1, 61.

—οπόνος, ὁ, ἡ, unnütz-vergeblich handelnd-arbeitend.

—οπραγέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. *ματαιοπονέω*, Eustath.; dav.

—οπραγία, ἡ, s. v. a. *ματαιοπονία*, Eustath.

—οπώγων, ὁ, der umsonst einen Bart hat. Schol. Theocr. 14, 28.

Μάταιος, *αία*, *αιον*, Adv. *ματαίως*, kommt in seinen mancherley Bedeutungen mit dem lat. *vanus* überein; also leichtsinnig, eitel, thöricht, lügenhaft, prahlerisch; von Sachen, eitel, vergeblich, ohne Wirkung-Nutzen. Man vergleicht damit das franz. *mat*, und ital. *matto*. Das Stammwort scheint *μάτος* zu seyn, davon *ματαός* u. *ματαιός*; wie *ματέω*; davon *μάτην*, dorisch *μάταν*. Herodoti 2, 173. *ἦν ματαιός τε καὶ παιγνιήμων*, d. i. bey Tische machte er sich unnütz mit seinem Spaſse, vorz. in Rücksicht auf Zoten; eben so *ὁ ματαιότερος λόγος*, 6, 68. die losere oder leichtfertigere Erzählung oder Rede. Daher bey Sophocles Trach. 565. *ψαύει ματαίαις χερσί*, berührt mit unzüchtigen Händen; *οὔτε γάρ τι παθὼν οὔτε ἀκούσας μάταιον ἔπος πρὸς Πολυκράτεος*, Herodoti 3, 120. sey vom Polykrates durch kein unrechtes Wort oder Behandlung beleidigt worden. *αὐτουργίαι θανάτων μάταιοι*, Aeschyli Eum. 333. frevelhaft. *κνώδαλα ἀνόσια καὶ μάταια*, Suppl. 769. Bey Soph. Tr. 888. *ὦ ματαία* st. *μελέα*, wie Homer *μέλεος* st. *μάταιος* gebraucht. *τί μάταια γελᾷς*, Meleagri Ep. 51. scheint boshaftes Lachen zu seyn. Davon kommt *αὐτόματος*, *αὐτομάτην*, aus eigner Bewegung; woraus man schlieſsen sollte, daſs *μάτος* entweder die Bedeutung von Bewegung gehabt habe, oder es muſs ein gleichlautendes Wort zum Grunde davon liegen; Theocrit gebraucht *αὐτομάτως* für *μάτην*; *αὐτομάτητα* erklärt Hesych. vom selbstflieſsenden Samen, fast wie *ἀποματαϊσμός*, das Lassen eines Furzes. S. auch *ματάω*.

—οσπουδία, ἡ, unnützes Bemühen; auch s. v. a. *κενοσπουδία*; zweif. von

—όσπουδος, ὁ, ἡ, umsonst eifrig, oder s. v. a. *κενόσπουδος*; zweif.

—οσύνη, ἡ, s. v. a. *μάτη*, *ματία*, *ματαιότης*, Leichtsinnigkeit, Thorheit; zw.

—ότεκνος, ὁ, ἡ, (*τέκνον*), dem seine Kinder nichts helfen, Grammat.

—οτεχνία, ἡ, Quintil. 2, 20. Clemens Paed. 2, 1. u. Servius ad Aen. 1, 468. eitle-unnütze Kunst.

—ότεχνος, ὁ, ἡ, (*τέχνη*), eitle-unnütze Künste oder Gewerbe treibend.

—ότης, ητος, ἡ, (*ματαιὸς*), Eitelkeit, Vergeblichkeit; Leichtsinn, Thorheit.

—οφιλοτιμέομαι, οῦμαι, d. i. *ματαίως φιλοτιμέομαι*; zweif.

—οφρονέω, ῶ, ich bin eitel-thöricht gesinnt; v. *—όφρων*.

—οφροσύνη, ἡ, Orac. Sibyll. 8. p. 692. Thorheit.

—όφρων, ονος, ὁ, ἡ, von-oder mit leerem-eitlem Sinne oder Seele.

—όφωνος, ὁ, ἡ, eitel-leer-unnütz tönend od. sprechend, Grammat.

—όω, ῶ, (*ματαιὸς*), eitel-unnütz-unwirksam machen, vereiteln; *μεματαίωταί σοι*, 1 Regum c. 13. wird thöricht handeln erklärt.

Mαταϊσμὸς, ὁ, (*ματαΐζω*), thörichte Handlung und Sprache; 2) s. v. a. *ἀποματαϊσμός*; bey Athenaeus 3. p. 302. S. viell. Fehlgeburt.

Μάταξα, ἡ, *mataxa lini* Lucillius, *mataxae cannarum* Vitruvii 7, 3. not. Die spätern Griechen nannten *μάταξα* den Cocon des Seidenwurms und die Seide selbst eigentlich *glomus*, *fasciculus*.

Ματάω, ῶ, bey Homer ἐμάτησε und ματήσετον, für unthätig seyn, zaudern, säumen, Il. 5, 233. 16, 474. περαίνεται καὶ ματᾷ τοὔργον. Aeschyl. Pr. 57. s. v. a. ἀργεῖ; 2) etwas ohne Kraft-Wirkung oder Nutzen, d. i. vergeblich, versuchen oder thun; ματᾷν ὁδοῦ. Aeschyli S. 57.; daher s. v. a. ἁμαρτεῖν, verfehlen. βελῆς ἐμάτησε, Oppian. hal. 3, 102. Davon ματάζω, ματαΐζω. ματωάζω, und ματαιὸς, ματαὸς. Statt ματαὸς und ματαιὸς haben andere μάταβος, μάτταβος gesagt, bey Hesych. μωρὸς, thöricht; davon ματτάβης ἀπορῶν, ferner ματταβεῖ, περιλλέπει, ἀδημονεῖ, und ματταβόμενος, μέλλων, ἀποκνῶν, d. i. zaudern, verlegen seyn.

Ματευτὴς, ὁ, der Sucher, Manetho 4, 268.; von

Ματεύω und ματέω, ich suche, s. v. a. μαστεύω, Aeschyli Ag. 1086. und sonst; davon ἐμματέω und κατεμματέω.

Μάτη, ῆ, s. v. a. ματία, Fehler, Aeschyli Choeph. 915.

Μάτην, Adv. umsonst, vergeblich, ohne Grund, *falso, temere*; die Form ist ionisch von ματάω; Lucian. Tragopod. gebraucht auch εἰς μάτην.

Ματὴρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. μαστήρ; davon ματηρεύω, ich suche, untersuche, prüfe, Hesych. und Photius.

Μάτηρ, dorisch st. μήτηρ; davon *mater*.

Ματία, ἡ, ionisch ματίη, ἡ, Leichtsinn, Thorheit, Versehen, Fehler; von ματάω, ματέω, ματεία, Odyss. 10, 79. Apolloni Rhod. 4, 368.

Ματίζω, ich suche, s. v. a. ματέω.

Ματιολοιχὸς, ὁ, falsch st. ματτιολ.

Μάτιον, τὸ, nach Hesych. und Schol. Aristoph. Nub. 451. eine Art von Maſs; oder s. v. a. τὸ ἐλάχιστον; zw.

Ματος, das Suchen-Untersuchen, Galeni Gloss.; wovon ματέω, ματεύω, ματίζω. S. auch μάταιος.

Ματρόξενος, dorisch und rhodisch st. μητρόξενος, Bastard, Schol. Eur. Alc. 989.

Ματρυλλεῖον, τὸ, und ματρύλλιον, auch ματρύλιον, wie ματρύλλη und ματρύλη, ἡ, *lena*, die Kupplerinn; so ματρύλλιον, τὸ, der Ort, wo man verkuppelt, Bordell. Scheint mit μαστροπὸς einerley Ursprung zu haben, so wie die Bedeutung dieselbe ist. Man findet auch μαυρύλλιον, Plutarch. 10. p. 500. und in den Handschr. Pollux 6, 188. u. Photius sagt, daſs man die μαστροποὺς, Kupplerinnen, auch μάστρυας nannte. τρόπον ματρύλλῃ, Phrynichus Bekkeri p. 48.

Ματταβέω, ματτάβης, μάτταβος. S. in ματάω.

Ματτύα, ἡ, und ματτύης, ὁ, ein leckeres Gericht, als Nachtisch zum Weine gegeben; der Lateiner *mattya* und *mattea*, Martialis 10, 59. 13, 92. Suetonii Calig. 38. Für das Femin. ἡ ματτύα, welches man allgemein angenommen hat, sprechen nur 2 Stellen der Komiker Machon und Nicostratus Athenaei 14. p. 418. Schw. Jener giebt es für eine macedonische Erfindung aus, wie Hesychius in Ματτύης: ἡ μὲν φωνὴ Μακεδονική, ὄρνις καὶ τὰ ἐκ τοῦ ζωμοῦ αὐτοῦ λάχανα περιφερόμενα, wo man λάχανα lesen muſs; auch steht falsch ματτύαις gedruckt. Photius: Ματτύης, σκευασία τις περιφορημάτων, χρήσιμος εἰς πότον καὶ κώμων πλείω. Für das masc. ματτύης, ὁ, sprechen auſser Hesych. und Photius der Grammatiker Artemidorus Athen. p. 416. ἔτος ματτύης ἐν τοῖς ἡδίστοις, wo vorher ἄτως ματτύοις stand; der Komiker Philemon p. 417. διὰ τριῶν ποτηρίων με ματτύης εὐφραινέτω. Dorotheus von Askalon schrieb die Erfindung den Thessaliern zu, und sagt, daſs das Gericht unter der Oberherrschaft der Macedonier zu Athen aufgekommen sey, und von den neuen Komikern erwähnt werde, Athenaei p. 412., wo vorher μεσωτέροις statt νεωτέροις stand. Im Aristophanes und gleichzeitigen Schriftstellern kommt das Wort nicht vor, und das abgeleitete ματτυολοιχὸς Nub. 451., welches man daselbst mit Bentley gesetzt hat, paſst gar nicht in den Zusammenhang. Die andern Lesearten, ματιολοιχὸς, ματτιολοιχὸς, und bey Hesych. ματαιολοιχὸς, sollen einen κρουσιμέτρης, μικρολόγος, φειδωλὸς oder μικτηριστὴς bedeuten; nach andern ὁ μάταια βουλευόμενος καὶ λοχῶν, welches sich auf die Leseart ματαιολ. bezieht; nach Hesych. ὁ περὶ τὰ μικρὰ πανοῦργος. Wenn er aber hinzusetzt καὶ λίχνος, so paſst dieses zwar auf ματτυολοιχὸς, nicht aber auf die Aristoph. Stelle. Aus der von Artemidorus gelobten Bereitungsart erhellet, daſs man im Hesych. λάχανα statt λάγανα lesen muſs. Die Vögel und anderes Fleisch wurden mit allerhand Kräutern gekocht, und kalt, zerschnitten, mit diesen Kräutern aufgetragen, etwa wie bey Apicius 5, 3, 1. das Rebhuhn. Davon

Ματτυάζω, solche leckere Gerichte essen, schmausen; zwar sagt Athenaeus 4. p. 415. S., d. W. bedeute παρασκευάζειν τὴν ματτύαν, aber die beygesetzte Stelle von Alexis ist für meine Erklärung.

—**τυολοιχός**. S. ματτύα nach.

Μάττω, f. ξω. S. μάσσω.

Ματύλλη, ἡ, nach Pollux 6, 70. ein macedonisches Gericht, den Durst zu reizen; zw.

Μαυλία, s. v. a. μαυλίς.

—**λίζω**, s. v. a. μαστροπεύω, ich verkupple.

—**λὶς**, ίδος, ἡ, das Messer, Nicandri Ther. 705. Dosiad. Ara 4. Schol. Thucyd. 1, 6. Suidas; 2) die Kupplerinn, Hesych.

—**λιστὴς**, οῦ, ὁ, s. v. a. μαστροπὸς, Kuppler; viell. von ὁμαυλιστής, ὁμοῦ, αὐλίζω. Femin. μαυλίστρια, Etym. M.

Μαῦρος oder μαυρὸς; davon μαυρόω; s. v. a. ἀμαυρὸς, ἀμαυρόω, Theognis 192. Aeschyli Ag. 306. Eum. 353. Hesiod. ἔργ. 325. S. μαρμαίρω.

Μάχαιρα, ἡ, (μάχη), der Säbel, gebogener Degen, da ξίφος ein gerader Degen ist; auch der Kampf und Mord mit dem Säbel; auch ein Scheermesser; davon κεκαρμένος μοιχὸν μιᾷ μαχαίρᾳ, Aristoph. Acharn. 849. glatt geschoren mit dem Scheermesser, wie Weichlinge und Ehebrecher. Diese Art, sich zu rasiren, hieſs auch κῆπος. Dagegen war διπλῆ μάχαιρα die Scheere, womit man die Haare nur abstutzte, Pollux 2, 32. Luciani T. 8. p. 29. nennt als Geräthe und Werkzeug der Barbiere ξυρὸν καὶ μαχαιρίδας καὶ κάτοπτρον; davon

—**ρίδιον**, μαχαίριον, τὸ, Dimin.; desgl.

—**ρὶς**, ίδος, ἡ, der kleine Säbel, Scheermesser.

—**ρωτὸς**, ἡ, ὸν, (μαχαίριον), καυτὴρ, Pauli Aeg. 6, 62. und sonst, ein Brenneisen, *cauter*, von Gestalt einer μάχαιρα.

—**ρυδέτης**, ου, ὁ, der Riemen, an welchem der Säbel oder Messer angebunden (δέω) hängt, Hesych.

—**ρομαχέω**, ῶ, mit dem Messer-Degen-Säbel fechten.

—**ροποιὸς**, ὁ, der Messer-Degen-Säbel macht.

—**ροπωλεῖον**, τὸ, oder μαχαιροπώλιον, ein Ort-eine Bude, wo Messer-Degen-Säbel feil sind; von

—**ροπώλης**, ου, ὁ, der mit Messern-Degen-Säbeln handelt.

—**ροφορέω**, f. έσω und ήσω, ich trage Messer-Degen-Säbel; von

—**ροφόρος**, ὁ, ἡ, (μάχαιραν φέρων), der ein Messer-einen Degen-Säbel trägt.

—**ρώνιον**, τὸ, s. v. a. ξίφιον, φάσγανον, Dioscor. 4, 20.

—**ρωτὸς**, ἡ, ὸν, (μαχαιρόω), wie ein Messer-Degen-Säbel gemacht oder gestaltet. S. πρίων nach.

Μαχάταρ, ὁ, und μαχατὰς, ὁ, dorisch st. μαχητής; die erste Form lakonisch für ἀντίπαλος, Hesych.

—**χάω**, (μάχη), ich habe Lust zu kämpfen, fechten, Hesych.

—**χέομαι**, s. v. a. μαχέομαι, Odyss. 17, 471.

—**χεύω** und μαχέω, davon μαχέομαι, s. v. a. μάχομαι; davon μαχήσομαι, μεμάχηται, ἐμαχήσατο, wofür auch μαχέσσομαι, ἐμαχέσσατο u. s. w. steht.

—**χεούμενος**, st. μαχούμενος, Fut. von μάχομαι, Odyss. 11, 403.

—**χη**, ἡ, Schlacht, Treffen; Schlachtfeld, Xeno. Anab. 2, 2, 6. Streit, Streitigkeit, Zank.

—**χήμων**, ονος, ὁ, ἡ, (μαχέομαι), streitend, kriegerisch, Il. 12, 247.

—**χησμὸς**, ὁ, (μαχέω), s. v. a. μάχη, Galeomyomachia. S. auch μαχισμός.

—**χητὴς**, οῦ, ὁ, (μαχέω), Streiter, Kämpfer, Krieger; davon

Μαχητικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zum Streiter oder Streite-Kampfe-Kriege gehörig-geschickt-geneigt.

—**χητὸς**, ἡ, ὸν, zu bestreiten, zu bekämpfen.

—**χιμος**, ίμη, ιμον, oder μάχιμος, ὁ, ἡ, (μάχη), kriegerisch, streitbar; ἐς τὸ μάχιμον, Herodot. 2, 165., wofür hernach ἐς πόλεμον steht. μαχιμώδεις φωνὰς hat Strato Epigr. 42.

—**χισμὸς**, ὁ, das Streiten, Fechten, Nicetas annal. 21, 8. S. auch μαχησμός.

Μαχλὰς, άδος, ἡ, auch μαχλὶς, s. v. a. ἡ μάχλος, die geile-unzüchtige Hure. ἐλπίδι μαχλάδι, Paul. Sil. epigr. 43.

—**χλάω**, ῶ. Hesych. und Photius haben μαχλῶντες, πορνεύοντες, und μαχλώσαις θυγατράσι Clemens Paedag. 3. p. 265. Manetho 4, 315. μεμαχλευμένον ἦτορ, von μαχλεύω; geil-unzüchtig seyn. In Plutar. Op. M. 6. p. 84. Hutt. steht in den Handschr. πρῶται μήδεα μαχλήσαντο καταχέειν νεανίσκων, wo vorher ohne Sinn μηχανήσαντο stand.

—**χλικὸς**, κή, κὸν, Manetho 4, 186. zum μάχλος gehörig, ihm eigen.

—**χλὶς**, ίδος, ἡ, s. v. a. μαχλάς.

—**χλος**, ὁ, ἡ, geil, unkeusch; ἄμπελος μάχλος, aus Aeschylus erklärt Eustath. ad Odyss. 8. p. 310. durch ῥεομένη; aber derselbe Suppl. 651. nennt μάχλον Ἄρη den wilden, τὸν εἰς πολέμους καταφερῆ nach dem Scholio. μάχλος ἡδονὴ — μαστροπεῖ ἀναζητεῖ, Philo de opif. mundi. ἐλπὶς μαχλὰς, Pauli Sil. ep. 43. Davon

—**χλοσύνη**, ἡ, Hom. Il. 24, 30. Geilheit, Unkeuschheit; hier lasen andere ἥ οἱ κεχαρισμένα δῶρ' ὀνόμηνε, u. Aristarchus verwarf den Vers, weil μαχλ. nur vom weiblichen Geschlechte gebraucht werde, und das Wort selbst spätern Gebrauchs sey. Es kommt zuerst bey Hesiod. Ἔργ. 584. vor: μαχλόταται τε γυναῖκες; und anderswo sagte er von den Töchtern des Proetus: εἵνεκα μαχλοσύνης στυγερῆς τέρεν ὤλεσαν ἄνθος. S. über Apollodori 2, 2, 3. Aber Aeschylus braucht es ganz anders. S. in μάχλος. Eigentl. Femin. von μαχλόσυνος, s. v. a. μάχλος.

—**χλότης**, ητος, ἡ, s. v. a. d. vorh. Etym. M.

Μαχοίατο, Il. 4, 348. ionisch st. μάχοιντο.

Μάχομαι, Fut. 2. μαχοῦμαι, streiten, fechten, kämpfen, vorzüglich in der Schlacht, im Kriege; überh. streiten, kämpfen, zanken; οὐδ' ἂν ἔγωγε ἀνδρὶ μαχεσσαίμην, Il. 13, 118. werde niemanden Vorwürfe machen, verst. ἔπεσι. S. μαχέομαι.

Μὰψ, Adv. vergebens, vergeblich; auch eilig, ohne Ordnung, *temere*, Odyss. 3, 138. wo οὐ κατὰ κόσμον es erklärt.

Μάψαυραι, ῶν, αἱ, (μὰψ, αὔρα), vorübergehender Wind-Luft; μάψαυραι στόμφοι, eitle Prahlerey, in den Wind geredet, Lycophr. 595. Wolf ad Hesiodi theog. 872., wo die Lesart μὰψ αὔραι richtiger ist. μαψαύραις κωφαῖς, Callim fr. 67.

—**ψίδιος**, ία, ιον, Adv. —ίως, (μὰψ), eitel, vergeblich, unnütz; Odyss. 2, 57. erklären μαψιδίως einige durch πολὺ, δαψιλές; richtiger ist es οὐ κατὰ κόσμον, wie μάψ; für *temere* Odyss. 7, 310. ohne Grund, so leicht.

—**ψιλάκας**, ου, ὁ, (μὰψ, λακεῖν), der eitle Dinge redet, Schwätzer; in Pindari Nem. 7, 155. nach Aemil. Porti Aenderung st. μαψυλάκας; sonst findet es sich nirgends.

—**ψιλόγος**, ὁ, ἡ, οἰωνοὶ, Hymn. hom. 2, 543. auf deren Stimme und Flug man umsonst achtet.

—**ψιτόκος**, ὁ, ἡ, umsonst gebärend, Anal. 2. p. 482.

—**ψίφωνος**, ὁ, ἡ, (φωνή), s. v. a. d. vorige.

—**ψυλάκας**, ὁ, ἡ, (μὰψ, ὑλακή), παισὶ μαψυλάκας, Pind. Nem. 7, 155.; bey Plutarch. hat Sappho p. 456. μαψυλάκταν γλῶσσαν. Boeckh. not. p. 545. liest μαψυλάκας nach.

Μάω, μῶ, ein altes homerisches Wort; davon μέμαα, μεμάαμεν, μεμάασιν, μεμαώς, zusammengezogen μέμαμεν, μέμασιν, μεμαώς, μεμαῶτες, auch μεμαότες, ich verlange-fühle einen Trieb nach etwas, mit nachfolg. Infinitiv. oder dem Genit., μεμαυῖ' ἔριδος. Quinti Sm. 5, 331. δόρποιο μεμαότες. Il. 9, 637. μέμαμεν δέ τοι ἔξοχον ἄλλων κήδιστοί τ' ἔμεναι καὶ φίλτατοι, st. εὐχόμεθα, wir glauben und rühmen uns dessen. ἢ μεμάασιν, da sie wollen und im Sinne haben, Il. 10, 208. vergl. V. 236. 409. 433. μεμαώς, die mittlere Sylbe lang, Il. 16, 754. Das Particip. μεμαώς wird auch allein gesetzt, um eine Leidenschaft zu bezeichnen, als Muth, Dreistigkeit, Zorn u. dergl., nach dem Zusammenhange: ὡς οἴχε μεμαῶτε φέρον νίκην, muthig, dreist; θωρήσσοντο μεμαότες ἐγχείῃσι Bey Apollon. 3, 564. ὡς ηὔδα μεμαώς, d. i. zornig; 2) μάω und μάομαι, μῶμαι, ich suche; μή μοι τὰ μαλακὰ μῶσο, μὴ τὰ σκλήρ' ἔχῃς, Epicharmus bey Xenoph. Memorab. 2, 1, 20. ἀλλὰ τὰ μὲν μῶσθαι, τὰ δὲ δειμαίνειν, Theognis 749. Davon μῶσα, μοῦσα kommt; ferner μαιμάω, μαιμάζω, μαιμώσσω, μαιμοίσσω. Endlich μάσσω in der Bedeut. von berühren, wie μαιμάσσω, von heftiger Leidenschaft und Bewegung. S. μάσσω, wie auch σμάω; ferner μένω und μένος.

Μεγαβαρὴς, ὁ, ἡ, (βάρος), sehr schwer, schwer bewaffnet; zw.

—**βρεμέτης**, ου, ὁ, (βρέμω), sehr stark tösend, Orph. Arg. 747.

—**δωρος**, ὁ, ἡ, (δῶρον), große Geschenke machend, sehr freygebig.

—**θαμβὴς**, ὁ, ἡ, hocherstaunt, Oppiani Cyn. 2, 488.

—**θαρσὴς**, έος, ὁ, ἡ, (θάρσος), sehr muthig-tapfer; voll Zutrauens.

Μέγαθος, τὸ, ionisch statt μέγεθος, Herodot.

—**θυμος**, ὁ, ἡ, großmüthig, von großer-erhabener Gesinnung oder Seele.

—**θύνω**, ich mache groß, Geopon.

Μεγαίρω, beneiden, mißgönnen, versagen, μέγηρε γάρ οἱ τόγ' Ἀπόλλων, Il. ψ, 865. μηδὲ μεγήρῃς ἡμῖν εὐχομένοισι τελευτῆσαι τάδε ἔργα, Ody. γ, 55. mit d. Genit. der verweigerten Sache, βιότοιο μεγήρας, Il. ν, 563. vergl. δ, 54. verweigern, wehren, verwehren, ἅτε μεγαίρω, Od. θ, 206. Apollon. 3, 485. 2) s. v. a. νεμεσίζομαι, Od. β, 235. verschmähen, verachten, *aversari*, wird es Theocr. 7, 101. übersetzt; aber ὃν οὐδὲ κεν αὐτὸς ἀείδειν Φοῖβος — παρὰ τριπόδεσσι μεγαίροι ist die gewöhnliche Bedeutung mißgönnen, nur m. d. accus. und infin.; eher kann man so verstehn Callim. Del. 165. ἅτ' ἂν ἐπιμέμφομαι ἅτε μεγαίρω νῆσον. Eben so m. d. accus. steht ἄστεσιν ὀλβίζοις μεγαιρομένην Anal. 3. p. 120. 3) bezaubern, *fascinare*, ὄμμασιν ἰμέγηρεν ὀπωπάς, Apollon. 4, 1670. S. auch ἀμέγαρτος und Buttmanns Lexil. S. 258. folgd., welcher das Wort von μέγας, μεγαρὸς, wie γέρας, γεραρὸς, γεραίρω ableitet.

—**γακήτης**, εος, ὁ, ἡ, (μ. κῆτος), sehr hohl-tief; Beyw. des Meeres und der Schiffe, die weit-geräumig-hohl-groß sind; δελφὶν, Il. 21, 22. st. κητώδης, wie ὄρκυνοι μεγακήτεες, Oppiani Hal. 3, 132.

—**γακλεὴς**, ὁ, ἡ; davon contr. μεγακλέα ἔργα, Oppiani Cyneg. 2, 4. sehr berühmt.

—**γακύδης**, Manetho 2, 150. Anal. 3. p. 184. von großem Ruhm.

Μεγαλαδικητικὸς, ἡ, ὸν, und μεγαλάδικος, ὁ, ἡ, der in großen Sachen unrecht thut-beleidiget, das Gegentheil von μικραδικητικὸς, Aristot. Rhet. 2, 17., wo andre μικραδικηταὶ lesen st. μικραδικητικοί.

—**αλκὴς**, έος, ὁ, ἡ, (ἀλκή), von großer Stärke, sehr stark; poet.

—**άμφοδος**, ὁ, ἡ, von großen Umwegen.

—**ανδροι**, d. i. μεγάλοι ἄνδρες; zw.

—**ανηγήτωρ**, ορος, ὁ, aus Orph. hymn. 72, 1. μεγαλανηγήτορα f. l., st. μέγαν τ' ἠδ' ἡγήτορα.

—**ανορία**, ἡ, und μεγαλάνωρ, dorisch s. v. a. μεγαλην.

—**άρτια**, das Fest der großen Brode; von

—**αρτος**, ὁ, ἡ, von oder mit großen Broden; Großbrod, Athenaei 3. p. 109.

—**άρχης**. S. μεγαυχής.

—**αυχέω**, ῶ, Aeschyl., und μεγαλαυχέομαι, οῦμαι, ich bin-betrage mich-handle-spreche stolz oder übermüthig, ich prahle, Anal.; davon

—**αυχὴς**, έος, ὁ, ἡ, prahlend, stolz, hoffärtig, übermüthig. Die Form μεγαλαύχητος, ὁ, ἡ, Pausaniae 1, 13. με-

-γαλαυχῆτι Μακηδονίαι, wo aber die Handschr. —ήρας hat, das ruhmwürdige Macedonien.
Μεγαλαυχία, ἡ, Prahlerey, Stolz, Uebermuth.
—αυχος, ὁ, ἡ, s. v. a. —χής, Anal.
Μεγαλεῖος, εία, εῖον, Adv. —είως, (μέγας), groſs, ansehnlich, prächtig; τὸ μεγ. die Gröſse, Pracht, was einem groſsen Manne geziemt. Xeno. Memor. 1, 4, 1. verbindet es mit σφοδρὸς vom Menschen, und Lacedaem. 1. μεγαλεῖόν τι γεννῆσαι; nota. τὸ μεγ. τῶν δώρων, Artemidori Prooem. δίψια ὑψηλά, Oppiani Cyneg. 2, 4. S. auch μεγάλλιον.
—ειότης, ητος, ἡ, s. v. a. τὸ μεγαλεῖον.
—έμπορος, ὁ, ἡ, ein groſser Kaufmann, Groſshändler, Schol. Aristoph. ad Aves 823.
—επήβολος, ὁ, ἡ, (ἐπήβολος), der groſse Dinge glücklich ausführt, Diodor. 1, 19.
—επίβολος, ὁ, ἡ, der groſse Dinge unternimmt, ἐπιβάλλει; wahrsch. nur einerley m. d. vorh.
—ηγορέω, ῶ, f. ήσω, (μέγας, ἀγορεύω), groſs- oder von groſsen Dingen sprechen; prahlen; auch rühmen, preisen, τὰς πράξεις, Herodian. 3, 9.; davon
—ηγορία, ἡ, Groſssprecherey, Prahlerey; Preis, Lob.
—ηγόρος, ὁ, ἡ, Adv. —γόρως, groſs- oder von groſsen Dingen sprechend, Prahler; auch Lobredner, lobend, preisend.
—ηνορία, ἡ, hoher Muth oder Tapferkeit, groſse- erhabene- stolze Gesinnung, Pind. Nem. 2, 57.
—ήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, groſser- starker- muthiger- stolzer Mann; activ. groſse Männer machend.
—ήτωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ἦτορ), von groſsem Herzen oder Muthe. Τρῶες μεγαλήτορες, Il. 21, 55. scheinen mehr als beherzte, und vielleicht solche zu seyn, die eine auſserordentliche Lebenskraft haben.
—ήφατος, ὕμνος, Orph. Argon. 423. nach Piersons Muthmaſsung, wo μελανήφατος in den Handschr. steht.
Μεγαλίζω, s. v. a. μεγαλύνω, groſs machen, erheben; Med. sich erheben, stolz seyn, stolz thun, Odyss. 23, 174.
—λιστος, ὁ, ἡ, λήνει μεγαλίστῳ, Aeschyli Eum. 44. hat Hermann geschrieben, wo μεγίστῳ stand, von λίσσομαι, λίτομαι, eigentlich sehr flehend; λ. μ. wäre dann das Zeichen des Flehenden, ἱκέτης, infula lanea.
Μεγάλλιον, μεγάλλιον μύρον, ein wohlriechendes Salböl, wird auch μεγάλειον geschrieben, von zweif. Ursprunge, Athenaei p. 690.
—λόβιος, ὁ, ἡ, illustris vita, Paulus Alexandr. Apotelesm. L. 4.
—λοβρεμέτης, Quinti 2, 508. und μεγαλοβρόμος, ὁ, ἡ, Orph. Argon. 461. s. v. a. μεγαβρεμέτης.
—λόβρυχος, ὁ, ἡ, (βρύχω), sehr brüllend, Quinti Sm. 5, 188.
—λόβωλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐριβῶλαξ, Grammat.
—λογάστωρ, ορος, ὁ, ἡ, s. v. a. groſsbäuchig. Schol. Aeschyli.
—λογκία, ἡ, (ὄγκος), groſser Umfang eines Körpers. S. εὐογκία.
—λογνωμοσύνη, ἡ, groſse- erhabene Gesinnung; Groſsmuth; von
—λογνώμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, (γνώμη), von groſser- hoher- edler Gesinnung.
—λογραφεῖν, groſs- mit groſsen Buchstaben schreiben, Schol. Eurip. Orest. 321.
—λογραφία, ἡ, Vitruvii 7, 4. groſse Mahlerey, Vorstellung groſser Gegenstände. ὅσοι τῶν μεγάλων πού τι πλάττουσιν ἢ γράφουσιν, Plato Sophistae §. 44.
—λοδαίμων, ονος, ὁ, Σάραπις, der groſse Gott Sar. Clemens Alex.
—λοδάπανος, ὁ, ἡ, διάθεσις ἐς τὰν πόλιν, Inscr. Cumana Caylus Recueil II. pl. 56. die groſsmüthige und freygebige Gesinnung.
—λόδενδρος, ὁ, ἡ, (δένδρον), mit- von groſsen- hohen Bäumen, ὕλη μ. Strabo 4. p. 74.

Μεγαλοδοξία, ἡ, groſser- hoher Ruhm, Ruhmredigkeit, Prahlerey, Scholiast. Aristoph.
—λόδοξος, ὁ, ἡ, mit- oder von groſsem Ruhme; groſsen Ruhm gebend, Pind. Ol. 9, 24.
—λόδουλος, ὁ, Groſssklave. S. μικρόδουλος nach.
—λόδους, όδοντος, ὁ, ἡ, mit groſsen Zähnen, Grammat.
—λοδυναμέομαι, οῦμαι, f. L. aus Epict. 19, 2., wo jetzt μέγα δύναμαι steht; von
—λοδύναμος, ὁ, ἡ, (δύναμις), vielvermögend; zw.
—λοδωρεά, f. L. st. μεγαλοδωρία, ἡ, groſse- prächtige Geschenke, reichliche Beschenkung; Freygebigkeit in groſsen Geschenken. Budaeus führt die erste Form aus Lucian. Dial. Mort. 6, 3. Gymn. 9. u. Herodian an; an 2 andern Stellen braucht Herodian μεγαλοδωρία; aber auch Heliodori Aeth. p. 447. steht τῆς παρὰ σοὶ μεγαλοδωρεᾶς. Die Stelle Herodians ist 2, 3, 9. Die Form —δωρία steht 2, 6, 7. u. 6. B.; von
—λόδωρος, ὁ, ἡ, groſse- prächtige Geschenke machend; Plutar. τὸ μεγ. s. v. a. μεγαλοδωρία, ἡ, Freygebigkeit in groſsen Geschenken.
—λοεργής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. —γῶς, μεγαλοεργία, ἡ, (μέγας, ἔργον), drücken bey Polyb. das lat. magnificus, magnificentia, prächtig und Pracht, aus.
—λόζηλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀγάζηλος, Grammat.
—λόηχος, ὁ, ἡ, stark- sehr tönend, Grammat.
—λόθριξ, χος, ὁ, ἡ, hispidus, mit starken Haaren, Philox. Gloss.
—λόθυμος, ὁ, ἡ, groſsmüthig, s. v. a. θυμοειδής, Plato Reip. 2, 15. muthig, s. v. a. —όφρων.
—λοίτος, ὁ, ἡ, (οἶτος), sehr unglücklich, Theocr. 2, 72.
—λόκαρπος, ὁ, ἡ, mit groſsen Früchten, Theophr.
—λόκαυλος, ὁ, ἡ, mit groſsem Stengel oder Stiele.
—λοκευθής, ἐος, ὁ, ἡ, (κεῦθος), weit, vielfassend, Pind. Pyth. 2, 60.
—λοκέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλή), groſsköpfig.
—λοκίνδυνος, ὁ, ἡ, der sich in groſse Gefahren wagt, groſse und gefährliche Dinge unternehmend; das Gegentheil μικροκ., der um kleiner Gegenstände willen sich in Gefahr wagt, Aristot. Ethic. 4, 3.
—λόκλονος, ὁ, ἡ, σάλπιγξ, Clemens p. 90. Lärm machend, sehr schreckend.
—λοκμής, ῆτος, s. v. a. ἀνδροκμής, Schol. Aeschyli.
—λοκοίλιος, ὁ, ἡ, (κοιλία), mit groſser Höhlung, mit groſsem Bauche oder Magen.
—λόκολπος, ὁ, ἡ, mit groſsem- weitem Busen- Schooſse, Schol. Apollonii 3, 467.
—λόκορος, ὁ, ἡ, (κόρη), οἱ μελανόφθαλμοι φύσει μεγαλόκοροί εἰσι, Aetii 7. p. 133. b. haben eine groſse Pupille (Stern) im Auge.
—λοκόρυφος, ὁ, ἡ, mit groſsem Wirbel- Scheitel; zw.
—λοκότως, Adv. sehr zornig; zw.
—λόκραντος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐρικλάγκτης, Schol. Pindari.
—λοκρατής, ἐος, ὁ, ἡ, (κράτος), groſsmächtig, Anthol.
—λοκράτωρ, ορος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh.; zw.
—λοκύμων, (κῦμα), s. v. a. ἐρικύμων, Aristot. Problem. 26, 17.
—λόκωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον), mit- oder von groſsen Gliedern, vorz. Schenkeln- Füſsen, oder colis in der Rede.
—λόλαλος, ὁ, ἡ, groſsprahlerisch, Gloss. St.
—λόμαζος, ὁ, ἡ, (μάζα), mit- oder von groſsen Gerstenbroden oder Kuchen, Athenaei p. 109.
—λομανής, ὁ, ἡ, sehr rasend, als Erkl. von ἱππομανής, Schol. Soph.
—λομάρτυρ, ὁ, groſser Märtyrer.
—λόμασθος, ἡ, mit groſsen Brüsten.
—λομάτηρ. S. μεγαλομήτηρ nach.
—λομέρεια, ἡ, die Eigenschaft einer Sache, die aus groſsen Theilen besteht, Theophr. de Igne; überh. die Gröſse.
—λομερής, ὁ, ἡ, aus groſsen Theilen bestehend; das Adv. —ρῶς gebraucht Polyb. 32, 14. für prächtig, groſs; vergl. Excerpt. Leg. 56.
—λομερία, ἡ, s. v. a. —έρεια.

Μεγαλομήτηρ, ἡ, Grofsmutter, Hesych. Aeschyli Suppl. 139. σεμνᾶς μεγαλομάτρος hat die 2te Schütz. Ausgabe für μεγαματρὸς gesetzt.
—λόμητις, ὁ, ἡ, von grofser - erhabener Gesinnung, von hohem Muthe, Aeschyli Aga. 1457.
—λόμισθος, ὁ, ἡ, mit - von grofsem Lohne; theuer bezahlt, Athenaeus und Lucian.
—λόμματος, ὁ, ἡ, grofsäugig.
—λομυκήτης, ου, ὁ, stark brüllend, Grammat.
—λόνοια, ἡ, s. v. a. σύνεσις, ὑπερηφάνεια, Aeliani h. a. 15, 22.; von
—λόνοος, contr. μεγαλόνους, ὁ, ἡ, von grofsem Verstande, oder s. v. a. μεγαλόφρων, Grammat.
—λοπάθεια, ἡ, Geduld, Grofsmuth, Langmuth, Plutar. 8. p. 178.
—λόπετρος, ὁ, ἡ, von oder mit grofsen - starken Felsen, Aristoph. Lysistr.
—λοπλούσιος, ὁ, ἡ, oder μεγαλόπλουτος, sehr reich, Pollux. ὑπογάστρια —πλουτα, Eubulus Athenaei p. 300.
—λοποιέω, ῶ, f. ήσω, grofs machen, vergröfsern, Glossar. St.
—λοπόλεμος, ὁ, ἡ, grofs - berühmt im Kriege, Joseph. antiq. 12.
—λόπολις, ἡ, Τροία, die grofse Stadt Troja, Eurip. und Pindar.
—λοπολίτης, ου, ὁ, Bürger einer grofsen Stadt; oppos. μικροπ. Pollux.
—λοπόνηρος, ὁ, ἡ, im Grofsen boshaft - schelmisch.
—λόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit grofsen Füfsen.
—λοπραγία, s. v. a. μεγαλουργία, grofse Thaten, Appian.
—λοπραγμοσύνη, ἡ, Hang und Geschicklichkeit zu grofsen Unternehmungen; von
—λοπράγμων, ονος, ὁ, ἡ, (πρᾶγμα, μέγας), grofse Anschläge fassend, Xenoph.; grofse Thaten unternehmend.
—λοπρέπεια, ἡ, grofser Aufwand und Pracht; überh. das Betragen eines μεγαλοπρεπής.
—λοπρεπεύομαι, ich handle wie ein μεγαλοπρεπής, Nicetas annal. 12, 2.
—λοπρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, einem grofsen Manne, oder grofsen und edlen Gesinnungen anständig - gemäfs; von Menschen, grofs und edel handelnd, und sich so vorzüglich im Gebrauche des Vermögens zeigend, also prächtig, freygebig, *magnificus*.
—λοπτέρυγος, ὁ, ἡ, und —πτέρυξ, υγος, ὁ, ἡ, Nicetas annal. 21, 3. mit grofsen Flügeln.
—λόπτολις, s. v. a. —λόπολις, Anthol.
—λόπτωχος, ὁ, ἡ, grofser Bettler, Stobaei Serm. 53.
—λόπυλος, ὁ, ἡ, (πύλη), mit grofsen Thoren.
—λοπύρηνος, ὁ, ἡ, mit grofsem Kerne oder Steine, Theophr. c. pl. 2, 3, 8., wo jetzt μεγαλόῤῥιζοι (ἐλαῖαι) ohne Sinn steht. So μικροπύρηνος.
—λόῤῥαξ, αγος, ὁ, ἡ mit grofsen Beeren.
—λοῤῥέκτης, ὁ, der grofse Dinge od. Thaten thut, Adamantii Physiogn. p. 216. Sylb.
—λοῤῥημονέω, ῶ, ich bin ein Grofssprecher; davon
—λοῤῥημονία, ἡ, oder μεγαλοῤῥημοσύνη, Grofssprecherey, Prahlerey; von
—λοῤῥήμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, (ῥῆμα), Grofssprecher, Prahler.
—λόῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), mit grofser Wurzel. S. —λοπύρηνος.
—λόῤῥινος, ὁ, ἡ, (ῥίν), mit grofser Nase, oder mit starker Haut (ῥινός), Schol. Aristoph. Pac. 924.
Μεγάλος, ὁ, s. v. a. μέγας; davon
—λόσαρκος, ὁ, ἡ, (σάρξ), starkfleischig; zw.
—λοσθενής, έος, ὁ, ἡ, (σθένος), von grofser Stärke, sehr stark. —σθενος, Orac. Sibyll. p. 585.
—λοσμάραγος, ὁ, ἡ, (σμάραγος), stark tösend, Lucian.
—λοσοφιστής, οῦ, ὁ, grofser Gelehrter, Athenaei p. 113.
—λόσπλαγχνος, ὁ, ἡ, der grofse Eingeweide - Herz - Lunge - Leber hat; der sie geschwollen oder entzündet hat, Hippocr. metaph. zornig oder grofsmüthig, Eurip. Med. 109.
Μεγαλοστάφυλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐριστ. Grammat.
—λόσταχυς, ὁ, ἡ, mit grofsen Aehren.
—λόστομος, ὁ, ἡ, (στόμα), grofsmäulig.
—λόστονος, ὁ, ἡ, tiefseufzend, tiefe Seufzer erpressend, Aeschyli Aga. 413.
—λοσύνη, ἡ, auch μεγαλωσύνη, ἡ, Gröfse; ohne Beysp.
—λόσχημος, ὁ, ἡ, oder μεγαλοσχήμων, (σχῆμα), von grofser Gestalt, grofs, —σχήμονα τιμήν, Aeschyli Pro. 408.
—λόσωμος, μεγαλοσώματος, ὁ, ἡ, (σῶμα), von grofsem Körper. Die erste Form Eusebius, wo Diodorus 1, 26. πολυσώματος hat.
—λότεχνος, ὁ, ἡ, (τέχνη), in der Kunst grofs; τὸ σεμνὸν καὶ μεγαλότεχνον, das Erhabene und Grofse in der Kunst, Dionys. Hal. Isocr. 3.
—λότης, ἡ, st. μέγεθος, Plutar. 7. p. 735.
—λότιμος, ὁ, ἡ, Adv. —ίμως, (τιμή), hochgeehrt.
—λότολμος, ὁ, ἡ, (τόλμα), viel wagend, waghaff, kühn, Lucian. und Appian.
—λοτράχηλος, ὁ, ἡ, starkhalsig, Schol. Hom.
—λουργέω, ῶ, μεγαλουργής, ὁ, ἡ, μεγαλουργία, ἡ, μεγαλουργός, ὁ, ἡ, s. v. a. μεγαλοεργής, μεγαλοεργία, ἡ, grofse Thaten thuend; grofse That - Handlung; wird aber, wie das andere, meistens für das lat. *magnificus*, *magnificentia*, prächtig, Pracht, gebraucht; τὸ πρᾶγμα δοκεῖ μοι ἀπίθανόν τινα τὴν μεγαλουργίαν ἔχειν, die Sache scheint mir auf einem grofsen, aber unwahrscheinlichen Unternehmen zu beruhen, Luciani 3. p. 35.
—λοφανής, ὁ, ἡ, s. v. a. μεγαλοπρεπής, Grammat.
—λοφεγγής, ὁ, ἡ, (φέγγος), stark - hellleuchtend, Grammatik.
—λόφθαλμος, ὁ, ἡ, grofsäugig.
—λόφιλος, ὁ, ἡ, der grofse Freunde hat, Paulus Alexandr. L. 4.
—λόφλεβος, ὁ, ἡ, (φλέψ), von starken Adern.
—λοφρονέω, ῶ, grofsen - hohen Sinn haben; stolz seyn, ἐπί τινι, Cyrop. 4, 2, 5. Hellen. 6, 3. 39. ohne ἐπί, Dionys. antiqu. 8, 83. im Medio, ich handle grofsmüthig oder stolz, Dio Cass. und Hippocr. πρεσβευτικ. p. 1294. Plato Reip. 7. p. 155.
—λοφροσύνη, ἡ, grofser - hoher Muth - Sinn; Stolz, Hochmuth.
—λόφρων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —φρόνως, von grofsem - hohem Muthe oder Sinne; stolz, hochmüthig.
—λοφυής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —φυῶς, (φυή), von grofser - edler Natur; grofs - edel denkend oder handelnd; davon
—λοφυΐα, ἡ, grofse - edle Natur - Genie oder Gesinnung; Jambl. Pyth. §. 103.
—λόφυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), grofsblättrig.
—λοφωνία, ἡ, grofse - starke - erhabene Sprache oder Stimme; von
—λόφωνος, ὁ, ἡ, Adv. —φώνως, (φωνή), mit - oder von grofser - starker - erhabener Stimme oder Sprache.
—λοχάσμων, ονος, ὁ, ἡ, sehr gähnend oder gienend, Epicharmus Athenaei 7. p. 315.
—λόχλωρος. S. μελανόχρους nach.
—λόχροια. S. μελανόχροια nach.
—λόψοφος, ὁ, ἡ, stark tönend oder tösend, Grammat.
—λοψυχέω, ῶ, ich handle grofsmüthig, Grammat.; davon
—λοψυχία, ἡ, grofser - hoher - starker Muth - Sinn; nach Plato Alcib. 2. auch s. v. a. ἀφροσύνη; von
—λόψυχος, ὁ, ἡ, (ψυχή), Adv. —ύχως, mit oder von grofser - hoher - edler Seele - Sinne. Man gebrauchte dieses und das vorh. Wort auch, um Thörichte und Thorheit zu bezeichnen, Plato Alcib. 2, 5.
—λύνω, f. υνῶ, grofs machen, mächtig machen; vergröfsern; erheben, s. v. a. μεγαλίζω.
—λώδυνος, ὁ, ἡ, (ὀδύνη), s. v. a. ἐρωδυνος, Grammat.
—λώνυμος, ὁ, ἡ, (ὄνομα), grofsen Namen oder Ruhm habend oder gebend.

Μεγαλωπὸς, ή, όν, (ὤψ), grofsäugig. Oppiani Cyn. 2, 177.

—**λωστὶ**, Adv. s. v. a. *μεγάλως*, sehr stark; auf eine grofse-erhabene-prächtige Art und Weise, Apollon. Rhod. wie *νέως*, *νεωστί*.

—**λωσύνη**, ή. S. *μεγαλοσύνη*.

—**λωφελὴς**, ό, ή, von grofsem Nutzen, sehr nützlich oder dienstfertig, Cleomedes.

Μεγάμυκος, ό, ή, stark brüllend, Hesych. u. Photius.

Μεγάνωρ, ορος, ό, s. v. a. *μεγαλήνωρ*.

Μεγαπένθης, ό, ή, als *nom. propr.* in der Mythologie, der grofse Leiden hat oder Thaten verrichtet.

Μεγαρίζω, mit den Megarensern es halten, oder nach ihrer Weise handeln, Aristoph. Ach. 722. *κλάων μεγαρεῖς*. st. *λιμώξεις*, komisch; 2) bey Clemens coh. p. 14. *ἐν τοῖς Θεσμοφορίοις μεγαρίζοντες χοίρους ἐμβάλλουσιν*, d. i. *μέγαρα ποιοῦντες*. S. *μέγαρον*.

Μεγαρὶς, ίδος, ή, verst. *γῆ*, das megarische Gebiet.

Μέγαρον, τό, das Haus, die Wohnung; 2) Gemach, Zimmer für Mannspersonen, Frauen und Mägde; auch der Speisesaal, insofern *ἀνδρῶν* dazu diente; 3) an einem Tage der *Θεσμοφόρια* bauete man unterirdische Wohnungen. *μέγαρα*; diefs nannte man *μεγαρίζειν*; Porphyr. Antr. Nymph. sagt: *χθονίοις καὶ ἥρωσιν ἐσχάρας, ὑποχθονίοις δὲ βόθρους καὶ μέγαρα ἱδρύσαντο*. S. auch *μάγαρον*. Zu den mystischen *μέγαρα* gehört die Stelle Pausaniae 9, 8. *εἰς τὰ μέγαρα καλούμενα ἀφιᾶσιν ἐς τῶν νεογνῶν*, und die in *μεγαρίζειν* n. 2. Im Tempel zu Delphi der Ort, worein die Fragenden gehen, Herodoti 1, 47. *μέγαρον Διωνύσου* hat Pausan. 8, 6, 2. auch das Allerheiligste im Tempel. Valcken. über Herodoti 6, 134.

Μέγαρσις, ή, (*μεγαίρω*), Neid, Zorn, Hesych.

Μεγαρτὸς, ό, ή, (*μεγαίρω*), s. v. a. *φθονερὸς*, *ἀγνώμων*, Hesych. S. *ἀμέγαρτος*.

Μέγας, *μεγάλη*, *μέγα*, grofs, stark. Beym Decliniren liegt die Form *μεγάλος* zum Grunde; Compar. *μείζων*, ionisch *μέζων*, dorisch *μέσσων*, Superl. *μέγιστος*, welcher nach der Analogie den Compar. *μεγίων* voraussetzt. Das Neutr. *μέγα* und *μεγάλα* werden, wie *πολὺ*, st. der Adverb. gesetzt: *μέγα κρατεῖ πάντων*, Il. 1, 78. *μέγα προθορών*, *ὁμόκλα*, *ὤτρυνε*, *αἰνεῖται*, *κήδεται*, *ἴαχε*, *χαίρειν*; auch mit Compar. und Superl. *μέγ᾽ ἀμείνων*, *μέγ᾽ ἄριστος*, so wie mit dem Positivus, *μέγ᾽ ἔξοχος*; ungewöhnlich ist *μέγα ἄντεσθε*, Il. 22, 88.

Μεγασθενὴς, έος, ό, ή, s. v. a. *μεγαλοσθενής*.

Μεγασχιδὴς, ό, ή, mit grofsen Schlitzen, Hesych. oppos. *λεπτοσχιδής*.

Μεγάτιμος, ό, ή, (*τιμή*), von grofsem Werthe; sehr geehrt oder ehrend.

Μεγάτολμος, ό, ή, von grofsem Muthe, Manetho 3, 49.

Μεγαυχὴς, έος, ό, ή, s. v. a. *μεγαλαυχής*, Analecta 3. p. 211. und Aeschyli Pers. 641., wo andre *μεγαλαυχῆ* und *μεγαλαρχῆ* haben.

Μεγάφρων, s. v. a. *μεγαλόφρων*, und *μεγαφρονέω* s. v. a. *μεγαλοφρονέω*.

Μεγεθοποιέω, ῶ, grofs machen, vergröfsern, Longin. c. 40. und Sext. Emp.; von

—**θοποιὸς**, ό, ή, vergröfsernd, erhöhend.

—**θος**, εος, τό, Gröfse, Höhe, Erhabenheit, körperliche und geistige. Adverbialisch setzt es Herodotus 2, 44. Von *μέγας* kommt *μέγαθος*, welches die Ionier beybehalten haben; *μέγεθος* ist attisch, wie *λεὼς* st. *λαός*.

—**θουργία**, ή, das Ausführen grofser Dinge, Werke, Aeschinis dial. 3, 17.

—**θύω**, s. v. a. d. folgd., Apollonii Lexic. p. 514.

—**θύνω**, (*μέγεθος*), grofs-gröfser machen, vergröfsern, Alexand. Aphrod. u. Longin. 9, 5.

Μεγήρατος, ό, ή, (*μέγας*, *ἐρατός*), liebenswürdig; doch lesen andere *μεγήριτος*, streitsüchtig, Hesiodi Theogon. 240. Hesych. erklärt *μεγήρατα* durch *τίμια*, *μεγαλόχαρτα*.

Μεγιστᾶνες, οἱ, die Grofsen, die Häupter des Volks, Magnaten, Menander, Josephus, Seneca Ep. 21. (der sie mit *Satrapis* verbindet), u. N. T. Von *μέγιστος*, wie *ξυνᾶν*, *νεᾶν*, von *μέγιστος*, *ξυνὸς*, *νέος* gemacht, Apollon. de Adv. p. 570.

Μεγιστεύω, (*μέγιστος*), Appiani Syr. 58. *ἡ πόλις μεγιστεύσει*, wird grofs, die gröfste werden, wie *ἀριστεύω* von *ἄριστος* gemacht.

—**στόπολις**, εως, ό, ή, der die Städte oder Staaten sehr grofs und glücklich macht, *ἡσυχία*, Pindar. Pyth. 8, 1.

—**στότιμος**, ό, ή, (*τιμή*), am höchsten geehrt, Aeschyli Sup. 709.

—**στόφωνος**, ό, ή, (*φωνή*), stark schreyend, Pisides 1087.

Μεδέω, s. v. a. *μέδω*. Davon *μεδέων*, *μεδέουσα*; das aeol. *μέδημι*, und davon ὁ *Κυλλάνας μεδεῖς* aus Alcaeus hat Apollonii Syntaxis p. 92. Bekk.

Μεδιμναῖος, αία, αῖον, so grofs wie ein *medimnus*.

—**διμνος**, ό, ein attisches Maafs für trockne Sachen, wie Getreide, hielt 48 *χοίνικες*. In Unteritalien hiefs die Brunnenröhre, sonst *κρουνός*, so, Diodori 12, 10. Das Wort scheint überh. s. v. a. *μέτρον* zu bedeuten, und mit *metior*, *μέτω*, wovon *μέτρον*, verwandt zu seyn. Ionisch ἡ *μέδ*. Herodoti 1, 198.

Μέδω, auch *μεδέω*, bey Homer mit dem genit. im partic. *μέδοντες*, *μέδων Δωδώνης*, beherrschend, regierend, im medio braucht Homer *μήδεσθαι*. *Κυλλάνας μέδεις*, Alcaeus Hephaestionis p. 79. Gaisf. *δείπνου*, *δόρπου*, *ὕπνου*, *κοίτου*, *σίτου*, wie sonst *μιμνήσκεσθαι*, an das Essen denken und essen, u. s. w. Aber *κακὰ Τρώεσσι μέδεσθαι* ist offenbar s. v. a. *μήδεσθαι*, *machinari alicui mala*, bey ihm. In den Orph. Argon. 90. *οὐ γὰρ πλεῦσαι μέδοντας νόσφι σέθεν*, sie denken oder wollen nicht schiffen. Von diesem Worte leitet man im Perf. *μέμοδα* das latein. *modus*, *moderari*, *modius*, und selbst *μέδιμνος* ab. Vergleicht man *μήδομαι* mit seinen Bedeut., welches nur ionisch ist, so erhellt sehr deutlich das abgeleitete *meditari*; davon

Μέδων, ό, u. *μέδουσα*, ή, Herrscher, Regent; gebräuchlicher als *nomen propr.* in der Mythologie.

Μέζεα, ων, τά, s. v. a. *τὰ αἰδοῖα*, Hesiodi *ἔργ*. 510. Homer nennt es *μήδεα*, die Sicilianer und Tarentiner *μέσα*.

Μεζόνως, Adv. von *μέζων*. S. in *μείζων*.

Μεθαιρέω, ῶ, (*μετά*, *αἱρέω* und *ἕλω*), ich nehme herüber, verändere, ὁ δ᾽ ἀπὸ χθονὸς ὑψόσ᾽ ἀερθεὶς ῥηϊδίως μεθέλεσκε, πάρος ποσὶν οὖδας ἱκέσθαι, Odyss. d. i. kreuzte die Füfse; drückt den Tanz *θερμαστρὶς* aus. S. *θερμαστίον*.

—**άλλομαι**, hinüber springen.

—**αμέριος**, dorisch st. *μεθημέρ*.

Μεθάπτω, Analecta 2. p. 51. no. 19. f. L. st. *θάπτετέ με*.

—**αρμόζω**, oder —*όσσω*, oder —*όττω*, umstimmen, umändern, verändern; im Medio sich umändern, seine Gesinnung-Entschlufs oder Lebensart verändern; *μεθηρμοσόμεσθα βελτίω βίον τοῦ πρόσθεν*, Eur. Alc. 1160.; davon

—**άρμοσις**, ή, die Umstimmung, Veränderung.

Μεθέηκε, poet. st. *μεθῆκε*, von *μεθίημι*.

Μεθείω, ionisch st. *μεθέω*, attisch *μεθῶ*, von *μεθίημι*.

—**έκτης**, ου, ό, (*μετέχω*), Theilnehmer, Theilhaber, Clemens Alex. Str. 1. p. 345., wo falsch *μεθεκτοὶ* steht.

—**εκτικὸς**, ή, όν, (*μετέχω*), theilnehmend, zur Theilnahme gehörig.

—**εκτὸς**, ή, όν, (*μετέχω*), mitgetheilt. S. auch *μεθέκτης*.

—**έλκω**, f. ξω, weg- und wo anders hinziehen.

Μέθεν, st. *ἐμέθεν*, dor. u. poet.

—**εξις**, ή, (*μετέχω*), Theilnahme.

—**έορτος**, ό, ή, verst. *ἡμέρα*, der Tag nach dem Feste, *ἑορτή*, Plut. 10. p. 504. (8. p. 101. H.); nach Photius auch von Menschen.

Μεθέπω, (s. *ἕπω*), hinterher seyn-gehen-folgen, *ποσσὶ κραιπνοῖσι μεταοπών*, Il. ρ, 190.; daher suchen; *Τυδείδην μέθεπεν κρατερώνυχας ἵππους*, st. *μέθεπεν τοὺς ἵππους μετὰ τὸν Τυδ.*, trieb die Pferde hinter d. T. her, verfolgte ihn darauf; wie *περικαλλέα τεύχε᾽ ἔποντα*, st. *περικ. τεύχεα περιέποντα*. S. *ἐφέπω*. Il. 8, 126. *ἡνίοχον μέθεπε*, suchte sich einen. *Ἀθηναίην μετὰ Τυδέος υἱὸν ἔποτρυνε*, dafs Ath.

den Sohn des T. beschützte und bey ihm war. Endlich Odyss. 5. *νέον μεθέπεις*, bist du neuerlich erst angekommen bey uns? Für *σπεύδω*, nachgehen, suchen, hat Pindar *ψεῦδος, αἶσαν μεθέπειν.* Ungewöhnlich ist Nem. 6, 98. *νώτῳ ἄχθος μεθέπων*, Last auf dem Rücken habend.

Μεθερμηνεύω, übersetzen (aus einer Sprache in die andere) und so erklären, Diodor. Sic.

—**ερπύζω** oder *μεθέρπω*, hinüber-oder nachkriechen; *μεθέρπω*, Oppiani Hal. 1, 545., kriechend erreichen.

—**εσις**, ἡ, (*μεθίημι*), das Fort - oder Nachlassen, Nachgeben.

—**ετικός**, Adv. —*κῶς*, nachlassend, nachgehend.

Μέθη, ἡ, Trunkenheit; auch ein Freudentrunk in Gesellschaft, Aristot. Polit. 8, 5. *μέθη εὐώδης*, Hippocr. Epidem. 5. p. 1157.f. das starke Trinken von altem, gegohrenem Weine. S. über Aristot. Polit. 7, 15. 9. S. *μέθυ*.

—**ήκω**, s. v. a. *μετέρχομαι*, nachgehen, holen, verfolgen, Eur. S. *μέτειμι*.

—**ηλικιόομαι**, *οῦμαι*, aus einem Alter (*ἡλικία*) ins andere übergehen; zw.; davon

—**ηλικίωσις**, ἡ, der Uebergang aus einem Alter ins andere, Basilius.

Μέθημαι, *μνηστῆρσι μεθήμενος*, Odyss. 1. st. *μετὰ τοῖς μν. ἥμενος*, neben-bey den Freiern sitzend.

—**ημερινός**, ἡ, όν, u. *μεθημέριος*, (*μετά, ἡμέρα*), was bey Tage geschicht, *diurnus*; *γάμους μεθημερινοὺς* nennt Demosth., was Cicero ad Herenn. 4, 34. *nuptias quotidianas*, tägliche, nennt.

—**ημοσύνη**, ἡ, Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit; von

—**ήμων**, ονος, ὁ, ἡ, (*μεθίημι*), nachlassend, nachlässig, fahrlässig, Ody. ζ, 25.

—**ητικός**, κή, κόν, Adv. —*κῶς*, nachlassend, nachlässig, Schol. Hom.

—**ίδρυμι** und Pass. *μεθίδρυμαι*, s. v. a. *μεθιδρύω*, Polyaeni 6, 52.

—**ίδρυσις**, εως, ἡ, Umstellung, Versetzung; von

—**ιδρύω**, versetzen, umstellen; Med. *μεθιδρύομαι*, ich gehe von einem Orte weg nach oder zu einem andern, überhaupt s. v. a. *μεθίστημι* und —*σταμαι*.

Μεθίεν, st. *μεθίεσαν*, von *μεθίημι*, Odyss. 21, 377.

—**ιζάνω**, versetzen, umsetzen, Aretaeus.

Μεθίημι, Fut. *μεθήσω*, Aor. 1. *μεθῆκα*, Aor. 2. Part. *μεθείς*, Infin. *μεθεῖναι* und *μεθέμεναι*; die Form *ἐμέθηκα* nennt Photius alt und ionisch gegen die andre *μεθῆκα*; entlassen, fahren lassen; niederlassen; nachlassen; daher vernachlässigen; *κλαύσας καὶ ὀδυράμενος μεθέηκε*, Il. 24, 48. st. *ἐπαύσατο*. Daher ohne Verbum oder Casus, *ὅν τινα μεθιέντα ἴδοιτο*, 4, 516. verst. *μάχης*. So 10, 121. *πολλάκι γὰρ μεθιεῖ τε καὶ οὐκ ἐθέλει πονέεσθαι*, vergl. 6, 523. Apollon. 3, 274. *ὅς κε μιν ἔτι μεθίεσκεν*. Aeliani h. a. 14, 25. *μεθῆκαν ἐκείνους ποταμίων ἔργων*. *μεθίεν χαλεποῖο χόλοιο Τηλεμάχῳ*, Odyss. 21, 377. liefsen nach in ihrem Zorne gegen T. *ἦε ἑκὼν μεθιεῖς*, Odyss. 4, 372. st. *ἀμελεῖς*, bist so sorglos; erlassen; überlassen; Odyss. 18, 401. *τόνδε κέλαδον μεθέηκε*, hier herein gebracht, unter uns gebracht: *ὀλίγον κῆρ ἄχεος μεθέηκα*, Il. 17, 539. *paulum animum remisi e dolore*, ich habe mich ein wenig von meinem Schmerze erholt; *τῶν ὅπλων μεθίενται*, lassen die Waffen sich nehmen; und *τῆς ἀπάτης οὐ μεθίει*, unterliefs den Betrug nicht, Appian. Dafs *μεθίεμαι* nicht den Accus., sondern durchaus nur den Genit. bey sich hat, beweiset gegen Brunck Porson ad Eur. Med. 734. *μεθεῖται στρατὸς στρατόπεδον λιπών*, Aeschyli Theb. 79.

Μεθίπταμαι, wo anders hin oder wegfliegen, Appian.

—**ιστάνω**, s. v. a. d. folgd. bey den Spätern, Phrynichus Bekkeri p. 51.

Μεθίστημι, ich stelle um, versetze, verlege; lasse weggehen; verjage, vertreibe; daher ändern, abändern; auf eine andere Seite, zu einer andern Partey bringen; Med. wo anders hingehen, überhaupt weggehen, fortgehen, übergehen; metaph. sich - seine Gesinnungen - seine Partey ändern; umschlagen, ausarten. *μεθέστηκας φρενῶν*, Eur. Bacch. 932. bist vom Verstande gekommen; wofür Vers 1260. *μεταστᾶσα τῶν πάρος φρενῶν* steht. *μεθεστάσθαι*, st. *μεθεστηκέναι*, Diodori 4, 58.

Μεθίω, s. v. a. *μεθίημι*, w. m. nachsehe.

Μεθό, d. i. *μεθ' ὅ*, nachdem.

Μεθοδεία, ἡ, (*μεθοδεύω*), s. v. a. *τέχνη*, List, Arglist, N. T.

—**όδευμα**, τό, s. v. a. *μέθοδος*, Nicetas Annal. 21, 5.

—**οδευτής**, οῦ, ὁ, der etwas nach oder mit Kunst behandelt oder thut, Eustath.

—**οδευτικός**, κή, κόν, Agatharchides de mari rubro p. 50. Hudson. der etwas methodisch machen kann oder zu machen pflegt.

—**οδεύω**, (*μέθοδος*), nachgehen, um zu holen, oder nachspüren, verfolgen; mit Ordnung und nach Regeln einen Gegenstand untersuchen und behandeln; methodisch abhandeln. S. in *μέθοδος*; auch vornehmen, treiben oder thun, *μεθοδεύοντάς τι τῶν χρησίμων*, Diodor. *πῶς μεθοδευτέα γυνή*, 7, 16. wie man ein Frauenzimmer behandeln und ihm beykommen kann. *τὴν ὀργὴν ἐκλύων καὶ μεθοδεύων ταῖς ἀναβολαῖς*, Memnon 4. Bey Chariton p. 166. betrügen.

—**οδηγέω**, ῶ, umleiten, einen andern Weg führen, Analecta 2. p. 196. no. 29.

—**οδικός**, ή, όν, Adv. —*κῶς*, methodisch, d. i. nach gewissen Regeln handelnd, behandelnd, abhandelnd, oder passiv. methodisch behandelt, abgehandelt; in-mit-nach Methode.

—**όδιον**, τό, s. v. a. *ἐφόδιον*, Hesych. und Marm. Oxon. p. 8.

—**οδίτης**, ου, ὁ, s. v. a. *τεχνίτης*, Hesych.

Μέθοδος, ἡ, (*ὁδός, μετά*), das Nachgehen, um einen zu holen od. zu suchen-einzuholen-zu fangen; *τὴν τῆς νύμφης μέθοδον ποιοῦνται*, holen die Braut ab, Suidas in *ἐπίγαμος*; für Nachforschen, Verfolgen gebraucht es Plato in *μέθοδον ποιεῖσθαι*, Sophist. 31. *μέθοδος σοφιστοῦ*, die Untersuchung, Erforschung der Natur des Sophisten, ibid. 3., welche Plato mit einer Spürjagd vergleicht; daher §. 23. *μή ποτε ἐναργὸν ἐπιδείξηται τὴν τῶν οὕτω δυναμένων μετιέναι καθ' ἕκαστά τε καὶ ἐπὶ πάντα μέθοδον.* Eben so §. 3. *περί τινος τῶν φαύλων μετιόντες πειραθῶμεν παράδειγμα αὐτὸ θέσθαι*, irgend einen gemeinen Gegenstand untersuchen und erforschen. Daher also *μέθοδος* metaph. das Nachforschen, Nachsuchen, Untersuchen eines dunkeln Gegenstandes, so wie auch den Weg und die Art der Untersuchung andeutet, welche wir Methode nennen; auch überh. Abhandlung von oder über einen Gegenstand; Buch; Cicero Brut. 76. *praecepta dicendi: quae si minorem habent apparatum (sunt enim exilia), tamen ordinem et quasdam errare in dicendo non patientes vias*, d. i. sie haben doch Ordnung und Methode.

Μεθολκή, ἡ, (*μεθέλκω*), das Ziehen nach einer andern Seite.

—**ομιλέω**, ῶ, f. *ήσω*, mit dem Dativ. s. v. a. *ὁμιλέω*, umgehen damit, darunter seyn.

—**όπιον**. S. *μετόπη* nach.

—**ορία**, ἡ. S. in *μεθόριος*.

—**ορίζω**, angränzen; Theil daran haben, Hesych.

—**όριος**, ία, ιον, oder *μεθόριος*, ὁ, ἡ, (*ὅρος*), angränzend, zusammengränzend; die Gränze machend, trennend, z. B. *ποταμός*, und so *μεθόρια* (*χωρία*), die Gränze, Xen. Cyr. 1, 4, 16.; auch *μεθορία*, ἡ, verst. *χώρα* oder *γῆ*.

—**ορκόω**, ῶ, einen andern oder von neuem schwören lassen, wieder in Eid und Pflicht nehmen, m. d. Accus., Appian.

—**ορμάω**, ῶ, nachtreiben; im Medio nachgehen, verfolgen.

—**ορμίζω**, bey Xeno. Hellen. 1, 1, 25. *οὐκ ἐν καλῷ ἔφη αὐτοῖς ὁρμεῖν, ἀλλὰ μεθορμίσαι ἐς Σηστὸν παρῄνει*, wofür Plutar. Alcib. 37. *μεθορμίσαι τὸν στόλον* setzt; wenn aber *τὸν στ.* wegbleibt, so ist es besser mit Budaeus Comment. p. 720. *μεθορμῆσαι* zu lesen, d. i. aus der Bai-Bucht in eine andre sich begeben, da —*ίζω* heifst in eine andere Bucht bringen. Metaph. an einen andern Ort - in eine

andre Lage bringen, umändern, *τοῦ νῦν σκυθρωποῦ μεθορμιεῖ σε*, Eur. Alc. 801. *μεθορμίσασθαι τῆσδε συμφορᾶς*, Med. 258. *μόχθων*, 443.

Μέθυ, *υος*, *τὸ*, Wein; davon *μεθύω*, *μεθύσκω*; wahrsch. jedes berauschende Getränk und ursprünglich der Meth, aus Honig mit Wasser gebrauet; *temetum* und *temulentus* scheinen verwandt zu seyn.

—**υδότης**, *ου*, *ὁ*, oder *μεθυδώτης*, Analect. 2. p. 517. Geber des Weins.

—**υδριὰς**, *ἡ*, *νύμφη*, s. v. a. *ὑδριὰς*, Anal. 1. p. 489.

—**υμναῖος**, als Beywort des Bacchus, von *μέθυ*, Plutar. Q. Symp. 3, 2.

—**ύμνιον**, bey Photius *τὸ μετὰ τὸν ὕμνον* oder *ἡ μετὰ μέθης ᾠδή*.

—**ύπαρξις**, *ἡ*, das Nachseyn; Nachexistenz, Justin. Martyr; von

—**υπάρχω**, nach einem andern seyn-entstehen oder werden, Justin. Martyr.

—**υπέρβατος**, *ὁ*, *ἡ*, (*ὑπέρβατος*), von-mit verworfener Wortfügung; zw.

—**υπίδαξ**, *κος*, *ὁ*, *ἡ*, (*μέθυ*), weinquellend, *βότρυς*, Anal.

—**υπλανής**, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πλάνη*), im Trunke und vom Weine taumelnd, Gregor. Naz.

—**υπλήξ**, *ῆγος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *οἰνοπλήξ*, Callim.

—**υποδέομαι**, Aristoph. Eccl. 544. ich ziehe andere Schuhe an, wechsele die Schuhe.

—**υποδύομαι**, hinterher anziehen, umziehen; zw.

—**υπόστρωσις**, *ἡ*, Vertauschung des Lagers; das Umbetten, Hippocr.

Μεθύσης, *ου*, *ὁ*, statt *μέθυσος*, tadelt Luciani Pseudosoph. 5.

—**ύσθην**, st. *μεθυσθῆναι*, Alcaeus Athenaei 10. p. 430. nach Buttmanns Verbess. zu Hermann de Pleonasmo p. 145.

—**υσις**, *εως*, *ἡ*, das Betrunkenmachen oder-seyn, Theognis 816. S. *μεθύω*.

—**ύσκω**, im Weine trunken machen-berauschen; stark benetzen; tränken. Med. sich betrinken, betrunken seyn. Nimmt seine tempora von *μεθύω*, daher *οἴνῳ ἑαυτὴν μεθύσασα* u. *μεθυσθήσῃ* bey Lucianus, welches einige zu *μεθύω* ziehn, und diesem active Bed. zuschreiben, wogegen schon Steph. eine Anmerkung gemacht hat. S. *μεθύω*.

—**υσμα**, *τὸ*, berauschender Trunk, Philo 3. p. 72. P.

—**υσοκότταβος**, *ὁ*, *ἡ*, (*κότταβος*), trunken und den Kottabus spielend, Aristoph.

—**υσος**, *ύση*, *υσον*, Anecd. Bekkeri p. 107. oder *μέθυσος*, *ὁ*, *ἡ*, (*μέθυ*), trunken, betrunken von Weine.

—**υσοχάρυβδις**, *ἡ*, Weinsäuferinn, Phrynichus Bekkeri p. 51. S. *ποντοχάρυβδις*.

—**ύστερος**, *έρα*, *ερον*, s. v. a. *ὕστερος*; bey Soph. Tr. 713 *μεθύστερον*, sero.

—**υστής**, *ὁ*, Trunkenbold, Epicteti Diss. 4, 1, 7. S. *μεθύστρια*.

—**υστικός**, *ή*, *όν*, (*μεθύσκω*), zum Berauschen (active) oder zur Trunkenheit (neutr.) gehörig-geschickt-geneigt.

—**ύστρια**, *ἡ*, (*μεθύω*, *μεθυστής*, *μεθυστήρ*), ein den Wein liebendes Weib, Theopompus Pollucis 6, 25. *μεθυστής*, *ὁ*, Gloss. St.

—**υσφαλέω**, von Weine taumeln, Oppiani Cyn. 4, 204. von

—**υσφαλής**, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*σφάλλω*), von Weine wankend-taumelnd, *ἴχνος*, Anal.; active, *λάγυνος*, Anal.

—**υτρόφος**, *ὁ*, *ἡ*, (*μέθυ*, *τρέφω*), weinnährend, Simonides.

—**υχάρμων**, *ὁ*, *ἡ*, Liebhaber des Weins, Manetho 4, 300.

Μεθύω, ungemischten Wein (*μέθυ*, *merum*) trinken, überhaupt Wein trinken, vorzüglich bey einem Opfermahle oder Freudenmahle. S. in *μέθη* und über Aristot. Polit. 7, 15, 9.; daher sich berauschen, berauscht seyn; daher metaph. von den Leidenschaften, welche den Menschen ganz einnehmen oder bethören, wie *ebrius* und trunken gebraucht werden: *μεθύειν περὶ τὰς ἡδονάς*, Philostr. Soph. 1, 22, 1. im Genusse der Vergnügungen unmäfsig seyn. Il. 17, 390. nennt die fette Stierhaut *βοείην ἀλοιφῇ μεθύουσαν*. Theocr. 22, 98. *πληγαῖς*; m. d. gen. s. v. a. *γέμειν*, voll seyn, *ἅλμης μεθύουσαν κόχην* u. *γλεύκους μεμεθυσμένα παίγνια*, Anal. Soph. El. 1274. *προσώπων ἀδονᾶν μεθύεσθαι*, wo *μεθίεσθαι* stand, lieset Musgrave, wie *μεθύεσθαι* im Alcaeus nach Bentley über Horatii 3. Od. 2. st. *μεθυσθῆναι*, *inebriare se*. S. auch *μεθύσκω* nach.

Μειαγωγέω, *ῶ*, f. *ήσω*, davon *μειαγωγία*, *ἡ*, und *μειαγωγός*. S. in *μεῖον*. Hieher gehört *οἶς φρατήρ* und *αἲξ φράτριος* bey Pollux 3, 52.

Μειδάω, f. *ήσω*, s. v. a. *μειδιάω*, lächeln; poet.; davon

—**δημα**, *τὸ*, *μειδίαμα*, *μειδίασμα*, *τὸ*, sanftes Lächeln, von *μειδάω* u. *μειδιάω*. Hesiodus hat auch *μειδήματα*. Meleager *τρυφερὸν μ.* 65. Hesych. hat *μεῖδος*, *τὸ*, für *γέλως*, und Etym. M. *μήδω* für *μειδάω*, und das davon abgeleitete *Μήδειος*, als Mannsname. *κάρχαρον μειδήσας*, Babrius Suidae in *καρχαρόδους*, höhnisch lachend.

—**διάω**, *ῶ*, s. v. a. d. ursprüngliche *μειδιάω*, wovon *μείδημα*. *μειδιάει*, Anal. 2. p. 277. no. 6. *μειδιάᾳ*, Quint. Smyr. 9, 476.

Μειζονότης, *ητος*, *ἡ*, das Gröfserseyn; gröfsere Menge oder Zahl, Jamblichi Pyth. §. 115.

Μείζων, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. *—όνως*, gröfser, ionisch *μέζων*, boeotisch und aeolisch *μέσσων*, zusammengezogen aus *μεγίων*, Compar. von *μέγας*.

Μείλιγμα, *τὸ*, (*μειλίσσω*), was zur Besänftigung-Versöhnung-Vergnügen-Spiel dient. Bey Athenaeus 10. p. 455. s. v. a. *μέλος*, Lied, Gesang. *Χρυσηΐδων μείλιγμα*, Aeschyli Ag. 1341. heifst Agamemnon, weil er die Chryseis zur Geliebte hatte; *νόσων μ.*, Heilmittel, Nicander.

—**λικτήριος**, *ὁ*, *ἡ*, und *μειλικτικός*, *κή*, *κόν*, Adv. *—κῶς*, (*μειλίσσω*), was besänftigen-versöhnen-beruhigen kann; *τὸ μειλικτήριον*, verst. *ἱερόν*, Sühnopfer.

—**λικτός**, *ὁ*, (*μειλίσσω*), besänftiget, zu besänftigen.

—**λικτρον**, *τὸ*, s. v. a. *μείλιγμα*, Apollon. Rhod. 4, 712. vergl. Aeschyli Choe. 13. Eum. 107.

λινόεις, bey Nicand. Ther. 173. st. *μείλινος*.

—**λινος**, *η*, *ον*, (*μελία*), von Eschenholz gemacht, *fraxineus*, Apollod. 3, 15, 5. Il. 19, 361. *δοῦρα* st. *δόρατα*.

Μείλινος, *ὁ*, *ἡ*, süfs, sanft, *ἀδονὰν μείλινον*, Eur. Iphig. Aul. 234. von *μέλι* oder *μείλιον*, wo Musgrave *μείλιχον* lieset.

—**λιξις**, *ἡ*, (*μειλίσσω*), das Besänftigen, Versöhnen, Vergnügen.

λιον, *τὸ*, alles was vergnügen kann, als Geschenke, Spielsachen, Apollon. 3, 135. 146. Schmuck und dergl. Aber Apollon. 4, 1549. sind *μείλια* Geschenk, um einen sich günstig zu machen; 3, 394. *ἐοικότα μείλια τίσειν*, st. *δίκην*, Rache, womit der Zornige versöhnt oder befriediget wird. Kommt von *μέλι* her, wie *μελίσσω* bey Aeschyl. und Hesych. zeigt, statt *μειλίσσω*. S. *ἐπιμείλια* nach.

λίσσεο, Apollon. 3, 1035. imperat. st. *—σσου*, *σσου*.

—**λίσσω**, f. *ίξω*, auch *μελίσσω*, (wie *εἱλίσσω* u. *ἑλίσσω*), Aeschyli Suppl. 1030. eigentl. süfs-angenehm machen, vergnügen; daher drückt es alle Liebes- u. Freundschaftsdienste, *θεραπεύειν* und *χαρίζεσθαι*, so wie versöhnen, besänftigen aus. *τραπέζῃ μειλίξαντ᾽ ἀποπέμψαι*, Theocr. 16, 28. den Gastfreund liebreich aufnehmen und bewirthen. *πυρὸς μειλισσέμεν*, d. i. *χαρίζεσθαι πυρός*, *διὰ πυρὸς θάπτειν*, weil durchs Verbrennen die Seele des Todten besänftiget wird, Il. 7, 410. Aeschyl. sagt von Flüssen *λιπαροῖς χεύμασι γαίας οὖδας μειλίσσοντες*, wo es erweichen-sanft und fruchtbar machen bedeutet; *αὐτὰρ ἐγὼ κεῖνόν γε τεὰς εἰς χεῖρας ἱκέσθαι μειλίξω*, Apollon. 4, 416. ich will ihn bereden, dafs er kommt; aber 4, 708. *μείλισσε χόλοιο*, besänftigte. Med. *μειλίσσομαι*, sanfte Worte geben-gebrauchen, und so besänftigen, versöhnen; aber Odyss. 3, 96. 4, 326. *μηδέ τί μ᾽ αἰδόμενος μει-*

λισσεο, verbirg mir aus Achtung gegen mich nicht die Wahrheit, wenn sie unangenehm seyn sollte, mildere sie nicht. Für bitten, Apollon. 4, 1210. 3, 985. 1, 650. bezwingen, besänftigen, *πυρὸς αὐτμήν*, 3, 531. Man kann das lat. *mulcere*, *demulcere* damit vergleichen, wenn man es von *μέλι* ableitet. Das Stammwort *μείλων* für *ἀρέσκων*, so wie *μειλεῖν*, *ἀρέσκειν*, hat Hesych.; davon *μειλίσσω* und *μέλπω* statt vergnügen.

Μειλίχη, *ἡ*. S. in *ἱμάς*.

—**λιχία**, *ἡ*, Sanftmuth, Gelindigkeit, Il. 15, 748. *μειλ. πολέμοιο*, s. v. a. *ῥαθυμία*, wie 24, 839. *μείλιχος ἐν δαΐ λυγρῇ*, s. v. a. *ῥάθυμος*, Hesiodi Theog. 206. *φιλότητά τε μειλιχίην τε*.

—**λιχιεῖον**, *τὸ*, Inscriptio Sicula Gruteri p. 210. Tempel des *μειλίχιος*.

—**λίχιος**, *ια*, *ιον*, oder *μειλίχιος*, *ὁ*, *ἡ*, mild, sanft; angenehm, süfs, gefällig; lieblich, liebreich, schmeichelnd, bittend, besänftigend; überhaupt s. v. a. *μείλιχος*. Homer gebraucht *μειλιχίοις* meist ohne *ἔπεσι*, wie Il. 17, 431. mit freundlichen-liebreichen Worten; *μειλίχια ἱερά*, Sühnopfer; *μειλίχιος Ζεύς*, der Beschützer derer, die mit Sühnopfer ihn anrufen und versühnen. Von *μειλίσσω*, *μειλίσσων*, Fut. *μειλίξω*, kommt *μείλιχος* u. s. w. *μειλιχίων ποτῶν*, Soph. Oed. C. 159. s. v. a. *μελικράτων π.* von Honig gemachter Trank. *μειλίχια τελεῖσθαι καὶ παραμύθια*, verst. *ἱερά*, Plutarchi 3. p. 521. H. Den *Ζεὺς μειλίχιος* nennt der Verfasser des Buchs *περὶ κόσμου* cap. 7. *καθάρσιός τε καὶ παλαμναῖος, καὶ ἱκέσιος καὶ μειλίχιος*; Pausanias 1. c. 37. nennt den attischen Altar des *Z. μ.*: *ἐπὶ τούτῳ Θησεὺς καθαρσίων ἔτυχε*. Auch die Korinthier kannten den *Z. μ.*, wie Pausan. 2, 9, 6. anführt, und die Argiver 2, 20. *ἐπηγάγοντο καθάρσια ἄλλα, καὶ ἄγαλμα ἀνέθηκαν μειλιχίου Διός*. Nach Thucyd. 1, 126. wurden die attischen *Διάσια* zu Ehren des *Z. μ.* ausserhalb der Stadt gefeyert, wahrscheinlich an der Stelle, welche Pausanias angibt 1, 37. Aus der Stelle Xeno. Anab. 7, 8, 4. u. 5. erhellet, dafs *Ζεὺς μ.* ganz verschieden von *Z. βασιλεύς* im Atheniensischen Cultus war; das Opfer ward mit Schweinen gebracht, welche ganz verbrannt wurden. In der Stelle des Xeno. mufs es §. 4. heifsen: *καθ' ἃ εἰώθει*. Aus Suidas und Hesychius erhellet im Worte *Διὸς κῴδιον*, dafs derjenige, welcher das Sühnopfer brachte, auf der Haut des Opferthiers stand. Nach dem Scholiasten über Aristophanes Nub. 407. unterschied der Grammatiker Apollonius das Fest des *Z. μ.* von dem andern, *Διάσια*; aber der Grund wird nicht angegeben. Den unterirdischen Göttern und bey Sühnopfern ward das ganze Opferthier verbrannt und nichts davon verschmauset. Das nennt Virgil. Aen. 6, 253. *solida imponit taurorum viscera flammis.* Damit das Fleisch eher und besser verbrennen möchte, gofs man Oel darauf. Vergl. Apollon. 3, 1030. 1209. welcher dieses *ἀδαίετον ὠμοθετῆσαι* nennt. Nach Plutarch. Q. Sympos. 6, 8. opferten die Ionier der *βούβρωστις ταῦρον μέλανα καὶ κατακόψαντες αὐτόδορον ὁλοκαυτοῦσιν*.

—**λιχόγηρυς**, *υος*, *ὁ*, *ἡ*, (*γῆρυς*), mit süfser-lieblicher Stimme oder Sprache, Tyrtaeus.

—**λιχόδωρος**, *ὁ*, *ἡ*, (*δῶρον*), *οἶνος*, Hermippus Athenaei p. 29. süfser-milder Wein. *Παιήων*, Anal. 2. p. 412.

—**λιχόμειδος**, *ὁ*, *ἡ*, hold oder sanft lächelnd, Alcaeus Hephaestionis de Metris p. 47. (80. Gaisf.), wo Blomfield *—όμειδα* von *—ομειδής* st. des gedruckten *—όμειδε* richtiger liest.

—**λιχόμητις**, *ιος*, *ὁ*, *ἡ*, (*μῆτις*), von-mit sanftem-frohem Sinne, Hesych.

—**λιχος**, *ὁ*, *ἡ*, Hesiodi theog. 84. s. v. a. *μειλίχιος*, w. m. n. u. *μειλιχία*; davon

—**λιχόφωνος**, *ὁ*, *ἡ*, (*φωνή*), mit lieblicher-sanfter Stimme, Sappho Aristaeneti 1, Ep. 10.

Μεῖον, *ονος*, *τὸ*, neutr. v. *μείων*, kleiner; 2) so hiefs auch das Opferthier, ein Schaf, das man am Tage *κουρεῶτις*, wo der Knabe zu Athen unter die *φράτορες* aufgenommen ward, ihnen brachte, und das nicht unter einem bestimmten Gewichte schwer seyn durfte. Deswegen ward es gewogen; wobey die *φράτορες* meist *μεῖον*, *μεῖον*, es ist zu leicht, rufen. Der dieses Opferthier brachte, und wiegen liefs, hiefs *μειαγωγός*, davon *μειαγωγεῖν*; davon metaph. *οὐδεὶς στρατηγὸς δύναται, ὥσπερ μειαγωγός, ἑστιῶν τῆς τοῦδε νίκης πλέον ἑλκύσαι σταθμόν*, Eupolis; bey Aristoph. Ran. 798. *μειαγωγήσουσι τὴν τραγῳδίαν*, werden sie die Tragödie wie ein *μεῖον* wägen lassen? Syn. Epist. 147. gebraucht es neutr. für weniger wiegen.

Μεῖον, *τό*. S. *μεῖον*.

Μειονεκτέω, *ῶ*, f. *ήσω*, ich habe weniger, komme zu kurz, gerade das Gegentheil von *πλεονεκτέω*; davon

—**νέκτημα**, *τὸ*, das Gegentheil von *πλεονέκτημα*, der Nachtheil, wenn man weniger hat-bekommt-ist.

—**νέκτης**, *ου*, *ὁ*, der zu kurz kommt, Anonym. hinter Andronicus de passion. p. 756.

—**νεξία**, *ἡ*, das Gegentheil von *πλεονεξία*, u. s. v. a. d. vor. *μειονέκτημα*.

—**νως**, Adv. s. v. a. *μεῖον*, weniger.

Μειότερος, kleiner, von *μεῖον*, u. s. v. a. *μείων*, Apollon. Rhod.

—**ουρία**, *ἡ*, *μειουρίζω*, *μείουρος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *μυουρία*, *μυουρίζω*, *μύουρος*, des metri wegen, Nicandri Ther. 287. Aeliani h. a. 15, 13.

—**όφρων**, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, (*μείων*, *φρήν*), leichtsinnig, thöricht, Hesych.

—**όω**, *ῶ*, (*μείων*), kleiner-geringer machen, verringern, verkleinern; in Pass. kleiner-geringer-schlechter-niedriger seyn oder werden, abnehmen.

Μειρακεύομαι. S. *μειρακιεύομαι*.

—**κίδιον**, s. v. a. *μειράκιον*, Athenaei p. 59. d. e.

—**κιεξαπάτης**, *ου*, *ὁ*, der Knaben anführt, betrügt, Hegesander Athenaei.

—**κιεύομαι**, ich betrage mich wie ein Muthwilliger oder kindisch; wie *adolescentior* oder *adolescenturio*, ich bin ein Kind, Anal. *πρεσβύτου μειρακιευομένου*, Alciphr. 2. Ep. 2. wo die Aldina *μειρακευομένου* hat.

—**κίζομαι**, auch *μειρακίζεσθαι*, ein *μεῖραξ* seyn oder werden, aus einem Kinde ein Knabe oder Jüngling werden, *ὅσοι ἐς ἡλικίαν ἐμειρακιεύσαντο*, Arriani Alex. 5. p. 169. die aus den Kinderjahren in die Jünglingsjahre gekommen waren.

—**κιον**, *τὸ*, (*μεῖραξ*), der Knabe, Jüngling.

—**κιόομαι**, *οῦμαι*, ich werde oder bin Knabe, Jüngling, Aelian. v. h. 12, 1.

—**κίσκη**, *ἡ*, das Mädchen, die Magd.

—**κίσκος**, *ὁ*, der Knabe, Bursche.

—**κιώδης**, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. *—ωδῶς*, kindisch, bübisch.

—**κύλλιον**, *τὸ*, Knäbchen, Bübchen, Eubulus Athen. p. 108. b.

Μεῖραξ, *ακος*, *ὁ*, *ἡ*, (*εἴρω*, ich spreche, *εἰρήν*, *εἶραξ*), ein Knabe; doch meist als Femin. das Mädchen, die Dirne, Luciani Pseudosoph. 5. Draco Straton. p. 55. *ἱστοπόνοι μείρακες*, Hephaestio 29.

Μείρομαι, Nicandri Ther. 402. st. *ἱμείρομαι*, wohin vielleicht bey Suidas *μείρεται*, *βουλεύεται*, st. *βούλεται*, gehört. Aratus 657. hat *μειρομένη γονάτων* für *ἀμειρομένη*, divisa a genubus. Derselbe 1058. *μείρονται*, act., sie theilen.

Μείρω, poet. st. *μέρω*, ich theile, *μείρομαι*, ich theile mich oder für mich, ich bekomme einen Theil, ein Loos, bekomme, nehme. *μείρεο*, Il. 9, 612. s. v. a. *λάμβανε*, *λάγχανε*; bey Aratus Dios. 322. *τριπλόα μείρονται*, theilen dreyfach ein; davon *μέμορε*, Perf. Med., dafür poet. *ἔμμορε*, ich habe durchs Loos bekommen, *nactus sum*. Perf. Pass. *εἵμαρμαι*, *εἵμαρται*, davon *εἱμαρμένη*, *ἡ*, das Loos, Schicksal, *fatum*; bey Plutarch. Mar. 59. hat für *πεπρωμένου* eine Handschr. *μεμορμένου* statt *εἱμαρμένου*, welches ungewöhnlich. Doch hat Apollon. 3, 1130. *μεμορμένος*. *ὕπνον μεμορμένον*, Alexandri Act. ep. 5.

Μεῖς, *ὁ*, dorisch und aeolisch st. *μήν* und *μήν*, Il. 19, 117. Pindar. Nem. 4, 82. Plato Cratyl. p. 47. *μείς*, Tabul.

Heracl. Dativ. *μειν̀*, Inscript. Cyriaci p. 9. 34. auch heifst der Mondwechsel nach den verschiedenen Ansichten so; *μεὶς, τὸ φαινόμενον τῆς σελήνης πρὸς ἡμᾶς*, Stobaei Ecl. p. 556. S. über Theophr. de signis ventor. Nach Boeckh Staatsh. 2. S. 395. statt *μὴν* (mensis), wie *θεὶς, θέντος*.

Μείωμα, τὸ, (*μειόω*), Verringerung, Verkleinerung (des Vermögens), Defekt, minus, Xen. An. 5. 8. 1.

Μείων, ονος, ὁ, ἡ. S. in *μικρός*; den Superlat. *μεῖστος* hat Hesych.

—**ωσις**, ἡ, (*μειόω*), Verkleinerung, Verringerung; davon

—**ωτικός**, ἡ, όν, zum Verkleinern, Verringern gehörig oder geschickt.

—**ωτός**, ἡ, όν, (*μειόω*), verringert, verkleinert; zu verringern.

Μελάγγαιος, *μελάγγειος* und *μελάγγεως*, ὁ, ἡ, (*μέλας, γαῖα*), γῆ, ein lockeres-leichtes Erdreich, d. lat. *pulla terra*, Columella 3, 11, 6. von der schwarzen Farbe.

Μελάγγυιος, ὁ, ἡ, mit schwarzen Gliedern, Paul. Sil. Ecphr. 570.

Μελάγκαρπος, ὁ, ἡ, von schwarzer Frucht, Empedocl. p. 32. Sturz.

—**κερος**, ὁ, ἡ, und att. *μελάγκερως*, ω, ὁ, ἡ, mit schwarzen Hörnern.

—**κορυφίζω**, Hero Spirit. p. 220. singen wie der Vogel *μελ.* S. d. flgd.

—**κόρυφος**, ὁ, ἡ, (*κορυφή*), mit schwarzem Scheitel; ein Vogel, der Mönch genannt.

—**κραινος**, η, ον, oder *μελαγκράνιος*, *ζῶμα* oder *ἅμμα μελαγκράνιον*, ein Gürtel von Binsen geflochten, Philetas; von

—**κρανις**, ιος, ἡ, (*μέλας, κράνος*), eine Binsenart, welche an der Spitze schwarze Knöpfchen trägt, Theophr. h. pl. 4, 13. So hat Hesych. *ὀροσκάνοι, ὀξύσχοινοι*, wofür man *ὁλοσκάνοι* lesen muſs. *μελαγχρανισμὸς* ist eine falsche Lesart bey Theophrast. h. pl. 4, 13. vielleicht *schoenus nigricans* Linn.

—**κρήδεμνος**, ὁ, ἡ, (*κρήδεμνον*), mit einer schwarzen Kopfbinde, Paul. Sil. Ecphr. 488.

—**κροκος**, ὁ, ἡ, (*κρόκη*), mit schwarzem Einschlage im Gewebe; mit schwarzen Segeln, Aeschyli S. 860.

Μελαγχαίτης, ου, ὁ, (*χαίτη*), mit schwarzem Haare oder Mähne; *Ἀίδας*, Eur. Alc. 440. übergetr. dick-schwarz belaubt.

—**χειμος**, ον, ὁ, ἡ, und *μελάγχιμος*, ὁ, ἡ, schwarz, *ὄϊς*, Eur. El. 513. *γυῖα*, Aeschyli Suppl. 719. *μορα*, Idem Athenaei p. 51. d. Bey Xen. Venat. 3. heiſsen *τὰ μελάγχειμα* die Flecke, wo der Schnee geschmolzen ist; ders. Anab. 4. 5. erklärt es selbst durch *μέλαν τι χωρίον*.

—**χίτων**, ωνος, ὁ, ἡ, schwarz gekleidet; traurend, traurig, *φρήν*, Aeschyli Pers. 116.

—**χλαινος**, ὁ, ἡ. Moschi 3, 27. (*χλαῖνα*), in oder mit schwarzem Oberkleide.

—**χλωρος**, ὁ, ἡ, schwarzgelb, schwarzbraun; f. L. aus Plato Reip. 5. c. 19. wo richtiger andre *μελιχρόους* oder *μελιχλώρους* haben.

—**χολάω**, ῶ, (*μέλαινα χολή*), an der schwarzen Galle leiden, gallsüchtig-tiefsinnig-wahnsinnig seyn; davon

—**χολία**, ἡ, eigentlich jede Krankheit von der ins Blut sich ergieſsenden schwarzen und verbrannten Galle, insonderheit aber Melancholie oder Tiefsinn, *atra bilis*, Cicero Tusc. 3. 5.

—**χολικός**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zur schwarzen Galle-Tiefsinne-Wahnsinne-Melancholie gehörig-führend-geneigt.

—**χολος**, ὁ, ἡ, (*χολή*), schwarzgallig; *ἰὸς*, mit schwarzgalligem Gifte bestrichen, Sophocl. Tr. 573.

—**χολόω**, ῶ, melancholisch machen; sehr zw.

—**χρής**, έος, ὁ, ἡ, aus —χροής zusammengezogen, auch —χροίης, —χροος, contr. —χρους, —χρως, οος, ὁ, ἡ. oder —ωτος, ὁ, ἡ, (*χρόα, χρώς*), von-mit schwarzer Farbe-Oberfläche-Haut oder Körper; schwarz, schwärzlich; *μελαγχρῆ*, Athenaei p. 60. u. 161. Cratinus Photii. Die Form *μελάγχραινα* als Name einer Sibylle hat Lycophron 1464. und Aristot. Mirab. c. 97. *μέλαγχρος*, Hephaestio p. 46.

Μελάγχυμος, ὁ, ἡ, mit oder von schwarzem Safte. S. jedoch Brunck ad Aeschyli Persas 299.

Μέλαθρον, τὸ, die Stubendecke, vorz. der Querbalken der Stubendecke, Odyss. 11, 277. 8, 279. *μέλαθρον αἰθαλόεν*, Il. 2, 414. *ἐπὶ προὔχοντι μελάθρῳ*, Odyss. 19, 544. auf dem vorragenden Balken der Decke. Deutlich ist die Stelle Hymn. hom. 4. 188. *ἁψαμένη βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῖο μελάθρου*, ein Dichter in Plutarchi curios. p. 131. Hutten. *λαιμὸν ἀναρτήσασα μελάθρου*, Apollon. 3. 789. Nach dem Etymol. M. von *μελαίνω*, weil in der Decke das Loch zum Rauchfange war. Odyss. 22, 239. *αἰθαλόεντος μεγάροιο μέλαθρον* st. *αἰθαλόεν μ.* 2) überh. das Zimmer oder die Wohnung, das Haus.

—**θρόφιν**, poet. st. *μελάθρου*.

—**θρόω**, (*μέλαθρον*), durch oder mit Balken verbinden und befestigen, die LXX in 3 Reg. 7. 5.

Μελαινόρινες *χοῖροι*, Sophocles, mit schwarzer Nase.

Μελαινόφαιδ *συκα*, Athenaei p. 78. a.

Μελαίνω, f. ανῶ, (*μέλας*), schwärzen, schwarz machen; *τὴν φράσιν*, einen dunkeln Ausdruck gebrauchen oder haben, Athenaei p. 451. c. u. Dionys. Halic. Etym.

Μελαμβαθής, und —ὺς, ὁ, ἐος, (*βάθος*), schwarz und tief, *σηκὸν μελαμβαθῆ*, Eur. Phoen. 1024. wo andere *μελαμβαφῆ* haben. *ἀκταί*, Sophocl. *ποταμὸς*, Apollon. 4. 516.

—**βαφής**, έος, ὁ, ἡ, (*βαφή*), schwarz gefärbt.

—**βιος**, ὁ, ἡ, von schwarzem und dunkelm Leben, Hesych.

—**βόρειος**, *μελαμβόρειος*, ὁ, ἡ, schwarzer Nordwind, der an der Küste von Palästina weht, Joseph. 3, 5. 9. 3. Diodori 20, 74. auch in Gallien, Diodori 5, 26. Strabo 4. p. 18. Sieb. wo —βόριον steht, in den ältern Ausg. *μελαμβόριον*; französisch *la bise*. S. *μελσυς*.

—**βροτος**, ὁ, ἡ, mit-von schwarzen Menschen, Eur.

—**βωλος**, γῆ, mit schwarzen Klöſsen oder Schollen, Anal.

Μελαμπαγής, έος, ὁ, ἡ, (*πήγνυμι*), geronnen u. schwarz, Aeschyli Agam. 391. *χαλκός*.

—**πεπλος**, ὁ, ἡ, (*πέπλος*), schwarz gekleidet.

—**πέταλος**, ὁ, ἡ, (*πέταλον*), mit schwarzen Blättern, Anal. 2. p. 228.

—**πόδιον**, τὸ, schwarze Nieswurz, von Melampus, der ihren Gebrauch lehrte, Theophr. hist. pl. 9, 11. Plin. 25, 5.

—**πόρφυρος**, ὁ, ἡ, (*πορφύρα, μέλας*), schwarz oder dunkel, purpurfarbig, Pollux 4, 119.

—**πτερος**, ὁ, ἡ, (*πτερὸν*), mit schwarzen Flügeln oder Federn, Analecta 2. p. 97. wo vorher *μελάμπτερος* stand.

—**πυγος**, ὁ, ἡ, (*πυγή*), Schwarzarsch. Aus den Stellen bey Suidas h. v. Aristoph. Lysistr. 802. Schol. und dem Gegensatze *λευκόπρωκτος* bey Schol. Aristoph. ad Aves 151. und *λευκόπυγος* bey Hesych. erhellet, daſs man die *μελαμπύγους*, d. i. die den Hintern haarig und schwarz hatten, für starke und unerschrockene Leute ansah; das Gegentheil galt von *λευκόπ.*

—**πυρον**, τὸ, (*πυρὸς*), schwarzer Weizen, ein im Weizen wachsendes Unkraut, Theophr. h. pl. 8, 5. *melampyrum arvense* Linn.

—**φαής**, έος, ὁ, ἡ, (*φάω*), schwarz scheinend, schwarz, dunkel, Eur. u. Carcinus Diodori Sic.

—**φυλλος**, ὁ, ἡ, (*φύλλον*), mit schwarzen Blättern, von Blättern oder Laube schwarz und beschattet, dicht belaubt; *γῆ*, Soph. Oed. Col. 482. *χθὼν μ.*, *oraculum*, Schol. Eur. ad Phoen. 641. *τὸ μελ.* besonders die Pflanze Bärenklau, *acanthus*, auch *παιδέρως*, Dioscor. 3, 19. Plin. 22, 22.

—**φωνος**, ὁ, ἡ, (*φωνή*), wie *fusca voce*, mit schwarzer-d. i. dunkler-heiserer Stimme.

—**ψηφις**, ιδος, ὁ, ἡ, mit schwarzen Steinchen oder Kieseln, Callim. 3, 101.

Μέλαν, ανος, τὸ, (neutr. von *μέλας*), Schwärze, Tinte u. dergl.

ελαναθήρ, ἀέρος, (ἀθήρ), eine Art dunkelfarbiger Sommerweizen, Geopon. 3. 3. bey Hesych. μελαναθήρ.

ἄναιγις, ιδος, ὁ, ἡ, οἶνος, Plutar. S. Q. 6, 7. schwarzer oder dunkelrother Wein. Bey Suidas in Ἀπατούρια Beywort des Bacchus zu Athen; bey Suidas in μέλαν steht μελαναιγὶς falsch, bey Conon 39. Μελανθίδης mit einer andern Ableitung; Ἐριννὺς, Aeschyli Th. 701. die schwarze Furie.

αναίετος, ὁ, d. i. μέλας αἰετός.

αναυγής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. μελαμφαής, Eur. Hec. 151. μελαναυγέτιν ὄρφνην, Orph. Arg. 515. nach Hermanns Aenderung, wo vorher —αυγέα stand.

άνδειρος, ὁ, Schwarzkehle, ein Vogel, Hesych.

άνδετος, ὁ, ἡ, (δέω, μέλας), mit Schwarz gebunden oder gefaſst; φάσγανα, Il. 15. 713. kann weder den hörnernen noch den eisernen Griff andeuten, weil κωπήεντα, d. i. mit starkem Griffe, sogleich folgt; also eher mit Eisen eingefaſst oder beschlagen, wie σάκος μ., Aeschyli Theb. 43.

ανδίνης, ου, ὁ, (δίνη), schwarz-tief wirbelnd oder wogend, Dionysii Perieg. 577.

ανδόκος, κίστη, die Schwärze oder Tinte fassend-haltend, Anal.

ανδρύαι, οἱ. S. d. flgd.

άνδρυον, τὸ, (μέλας, δρῦς), der Kern-Mark der Eiche von der schwarzen Farbe. S. δρῦς nach; daher auch ein Theil des eingesalzenen und zerschnittenen Thunfisches μελάνδρυα, τὰ, und μελανδρύαι, οἱ, heiſst; selbst der Fisch heiſst bey einigen μελάνδρυς, ὁ, cana melandrya velle bey Martial.

άνδρυς, υος, ὁ. S. d. vorherg.

ελανειμονέω, ῶ, ich trage schwarze Kleider; davon ειμονία, ἡ, das Tragen schwarzer Kleider, Nicetae Annal. 16, 5.

νείμων, ονος, ὁ, ἡ, (εἷμα), schwarz gekleidet.

νέω, schwarz seyn, davon μελανεῦσα aus Anthol. βένθος μελανεῖ, Apollon. 4, 1574. μελανεῦντα, Callimachi Epigr. Eben so muſs man im Homer Il. η, 64. μελανεῖ, nicht μελάνει, als neutr. schreiben. S. φρίξ nach. μελανοῦντα, Theophr. p. 432. wo μελανοῦντας steht. Eben so Arati 836. u. 877. 878.

νήφατος, ὁ, ἡ, ὕμνος, Orph. Arg. 419. ein Gesang auf das schwarze Chaos, von μέλας und φατός abgeleitet. S. μεγαλήφατος.

νηφόρος, ὁ, ἡ, auch μελανοφόρος, ὁ, ἡ, schwarze Kleider tragend.

ελανθεία, ἡ, das Sehen des Schwarzen, wie λευκοθία, das Sehen des Weiſsen, Plutar. 7. p. 734.

ανθέλαιον, τὸ, Oel aus μελάνθιον gepreſst, Diosc.

άνθεμον, τὸ, eine Art anthemis, Dioscor. 3, 154.

ανθής, ὁ, ἡ, (ἄνθος), schwarz gefärbt, schwarz, Aeschyli Sup. 161.

άνθιον, τὸ, oder μελάνθιος πόα, ein Kraut, nigella, dessen Samen als Gewürz gebraucht ward, gith, wie von unserer Art nigella sativa, Schwarzkümmel, Theophrast. h. pl. 1, 22. Dioscor. 3. 93. Plin. 20, 17.

λάνθριξ. S. μελανόθριξ.

ανθρυον, τὸ, Polyaeni 4, 3. 32. scheint μελάνδρυον, der eingesalzene Thunfisch, zu seyn.

λανία, ἡ, Schwärze, schwarzer Fleck, schwarze Wolke, Xenoph. Anab. 1, 8. 8.

ίζω, schwärzlich seyn.

ιον, τὸ, d. i. μέλαν ἴον, das eigentliche Veilchen, dem λευκόϊον, d. i. λευκὸν ἴον, Leukoien, entgegengesetzt.

λάνιππος, ὁ, ἡ, mit schwarzen Pferden, νὺξ, Aeschylus Athenaei p. 469.

όγραμμος, ὁ, ἡ, (γραμμή), mit schwarzen Linien oder Streifen.

οδοχεῖον, τὸ, Tintenfaſs. S. μελανοδόκος.

οείμων, ὁ, ἡ, s. v. a. μελανείμων.

όζυξ, ὁ, ἡ, (ζεύγω), ναῦς, Aeschyli Suppl. 546. mit schwarzen Rudern besetzt.

Μελανόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, schwarzhaarig. In Aristot. und Polemo Physiogn. steht mehrmals μελάνθριξ gedruckt.

—νοκάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία), mit schwarzem Herzen. πέτρα μ. Στυγὸς, Aristoph. Ran. 470. überh. grausam, schrecklich.

—νοκόμης, μελανόκομος, ὁ, schwarzhaarig.

—νόμαλλος, ὁ, ἡ, mit-von schwarzer Wolle, Eustath.

—νόμματος, ὁ, ἡ, (ὄμμα), schwarzäugig.

—νονεκυείμων, ονος, ὁ, ἡ, (μέλας, νέκυς, εἷμα), in schwarzen Todtenkleidern, Aristoph. Ran. 1336.

—νονεφής, ὁ, ἡ, s. v. a. κελαινονεφής, Grammat.

—νοποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω), schwarzmachend.

—νόπτερος, ὁ, ἡ, u. —πτέρυγος, ὁ, ἡ, Athenaei p. 308. f. auch —πτέρυξ, ὁ, ἡ, (πτερόν, πτέρυξ), mit schwarzen Flügeln-Fittigen, schwarz gefiedert.

—νόῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), mit schwarzer Wurzel.

—νόσαρκος, (σάρξ), mit schwarzem Fleische; f. Les. aus Athenaei p. 328. st. μαλακόσ.

—νόστερνος, ὁ, ἡ, (στέρνον), mit schwarzer Brust.

—νόστερφος, ὁ, ἡ, mit-von schwarzem Felle, Aeschylus Schol. Apollon. 4, 1348.

—νόστικτος, ὁ, ἡ, schwarz gefleckt.

—νόστολος, ὁ, ἡ, (στολή), schwarz gekleidet, Plutar. 9. p. 177. 4.

—νοστος, Il. 21, 252. lasen einige μελανόστου θηρητῆρος st. μελανοστέου, andere μελανόσσου st. μελανοφθάλμου. S. Porphyrii Scholia ad Il. 24, 325. p. 113. hinter Syntipae Fabulae von Matthaei.

—νοσυρμαῖος, ὁ, ἡ, λεώς, heiſsen die Aegyptier, Aristoph. Thesm. 857. viell. von den schwarzen Kleidern und dem Purgiermittel συρμαία, welches Wort man nachsehe.

—νότης, ἡ, Schwärze.

—νουρίς, ἡ, s. v. a. d. flgd. Anthol.

—νουρος, ὁ, ἡ, (μ. οὐρά), Schwarzschwanz; 2) ein Meerfisch, melanurus, vom Flecke neben oder an dem Schwanze; 3) eine Art von giftiger Otter, Schol. Nicandri.

—νόφθαλμος, ὁ, ἡ, schwarzäugig.

—νόφλεψ, εβος, ὁ, ἡ, mit schwarzen Adern.

—νοφορέω, ῶ, ich trage schwarze Kleider.

—νοφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. μελανηφ.

—νόφρυς, ὁ, ἡ, (ὀφρύς), mit schwarzen Augenbraunen, Hesych.

—νόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), von schwarzer-grausamer Seele; zw.

—νοχροής, έος, ὁ, ἡ, und μελανόχροος contr. —χρους, ου, ὁ, ἡ, und —χρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρόα, χροίς), von schwarzer Farbe; von schwarzer Oberfläche; von schwarzem Körper. —χροες, Oppiani Cyn. 3, 259. In Aristot. Physiogn. 3. μελάνοχρως, wo Adamantius ἔπωχρος hat, bey dem 2, 31. μελανόχροον f. L. st. μέλαν ἢ ὠχρὸν ist. In Polemo Physiogn. 1, 6. steht μεγαλοχροίας falsch st. μελανοχροίας. Ebend. 1, 3. steht μεγαλόχλωρος falsch statt μελάνωχρος oder μελίχλωρος. μελανόχροος, genit. Nicander.

—νόω, ῶ, (μέλας), schwarz machen, schwärzen.

Μέλανσις, εως, ἡ, (μελαίνω), das Schwarzwerden, Aristot. Phys.; oppos. λεύκανσις.

—σπερμον, τὸ, die Pflanze μελάνθιον; zw.

—τειχής, έος, ὁ, ἡ, (τεῖχος), schwarz gebaut, δόμος, schwarze Wohnung, Pind. Ol. 14, 28.

—τηρία, ἡ, (μελαντήριος, μελαντήρ, μελαίνω), Kupferschwarz, Schusterschwarz; Dioscor. 5, 118. zieht die schwefelgelbe Art vor, ἡ ἐν τῷ θίγειν ὕδατος μελαινομένη ταχέως, atramentum metallicum oder sutorium, Scribonii Largi Compos. 76. melanteria, quae creta sutoria dicitur, qua ligulae calceolorum denigrantur. Schwarzer Atramentstein bey Wallerius.

—τραγής, ὁ, ἡ, (τραγεῖν, μέλας), σῦκον, Analecta 2. p. 53. schwarz zum Essen.

—υδρος, ὁ, ἡ, (ὕδωρ), mit schwarzem Wasser, Il. 16, 3.

Μελάνω, μελάνει, Il. 7, 64. S. μελανέω.

Μελανωπὸς, ὁ, (ὤψ), von schwarzem Gesichte, Marcelli Sid. 64.

—**νωσις**, ἡ, s. v. a. *μέλανσις*, aus Gregor. Naz.

Μελάῤῥινος, ὁ, ἡ, *γενέθλη*, Nonni 14, 395. mit schwarzer Haut, *ῥινός*.

Μέλας, ανος, ὁ, *μέλαινα*, αίνης, ἡ, *μέλαν*, ανος, τὸ, vom Nomin. *μέλανς* (aeolisch *μέλαις*) kommt der Comparat. *μελάντερος*, schwarz, dunkel, trübe. *μέλαινα ἱστορίη*, oppos. *λευκὸς στίχος*, Philippi Epigr. 44. S. *μελαίνω* nach. Homer gebraucht es mit *ὀδύναι* von trüben, finstern Schmerzen, Sorgen und Kummer; *φρένες μ.* st. *βαθεῖαι*, tiefe Seele, *animus profundus*, im Gegensatze *λευκαὶ φρένες*, helle-leichtsinnige-thörichte Seele, Schol. Pind. Pyth. 4, 194. *μὴ γλῶσσα διχόμυθος ἐκ μελαίνας φρενὸς γεγωνῇ*, Solon. *νῆα μέλαιναν* erklären einige das tiefe, andere das gepichte Schiff. *μέλαν δρυὸς*, s. *δρῦς* nach.

—**λασμα**, τὸ, (*μελάζω*, *μελαίνω*), schwarze Farbe, schwarzer Fleck, Anal. Pollux 2, 35. Photii Lex.

—**λασμὸς**, ὁ, Schwärzung, das Schwarzmachen.

Μέλδω, schmelzen lassen, schmelzen machen, ausschmelzen, Il. 21, 363. wo das Medium steht, wie bey Nicander.

Μελεάγρεια, τὰ, und *μελάγρα*. Suidas hat *ὄζαις μελεαγρίων* aus einem unbekannten Schriftst. angeführt, ohne d. W. zu erklären.

Μελεαγρὶς, ἡ, eine Art von Perlhuhn, vom Meleager in Griechenland genannt.

Μελεάζω, (*μέλος*), ich modulire, singe, Nicomachi Music. p. 4. Nicetae Ann. 17, 1.

Μελεδαίνω, ich besorge, warte, *θεραπεύω*, *γῆμαι κακὴν κακοῦ οὐ μελεδαίνει ἐσθλὸς ἀνήρ*, Theognis 187. d. i. *οὐ φροντίζει*, *non curat*, *detrectat*, verlangt nicht danach; von

—**έδη**, ἡ, Hippocr. Muliebr. 5. s. v. a. *μελεδωνή*; zw. S. Chishull Append. ad Inscr. Sigeam.

—**έδημα**, τὸ, (*μελεδέω*), s. v. a. *μελεδώνη*. *λύων μελεδήματα θυμοῦ ὕπνος*, Il. 23, 62. scheint das Beywort *λυσιμελὴς* ausdrücken zu sollen. *Χαρίτων μελέδημα*, Ibycus Athenaei p. 564. von einem Knaben.

—**εδήμων**, ονος, ὁ, ἡ, besorgend, *δόμων*, Anal. übend.

—**εδων**, ῶνος, ἡ, s. v. a. *μελεδώνη* und *μεληδών*, ἡ, Sorge. Bast ad Gregor. p. 559.

—**εδωνεὺς**, έως, ὁ, Theocr. 24, 104. *μελεδωνὸς*, Aeliani v. h. 2, 14. und *μελεδών*, ὁ, ἡ, der Sorge trägt, Aufseher, Wächter.

—**εδώνη**, ἡ, die Sorge, von *μέλος*, Sorge; 2) bey Homer Kummer, Odyss. 19, 517.

Μέλεθρον, τὸ, f. Les. st. *μέλαθρον* aus Oppiani Cyn. 4, 107.

Μέλει, f. *μελήσει*, p. *μεμέληκε*, von *μέλω* und *μελέω*, wie *curae mihi est*, ich sorge, besorge, *τοῦτον*, ich habe Sorge, sorge dafür; auch mit dem Nomin. Il. 5, 490. Aeschyli Prom. 3. S. *μέλω* u. *μέμηλα*.

Μελεΐζω. S. *μελίζω* nach.

Μελλῖνος. In Mathem. vett. p. 108. steht *μελλῖνα ὑποστυλώματα*. Eben so *μελεΐνοις* Theophr. h. pl. 5. 7, 8. wofür Stephanus *μελίνοις* von *μελία* lesen wollte.

Μελεϊστὶ, Adv. (*μελεΐζω*), gliederweise, Il. 24, 409.

Μελεμβόρεος. S. *μελαμβ.*

Μελεοπαθὴς, ὁ, ἡ, Aeschyli Theb. 965. s. v. a. d. flgd.

—**όπονος**, ὁ, ἡ, s. v. a. —*παθής*, ibid. durch Leiden unglücklich.

Μέλεος, ία, εον, bey Hom. s. v. a. *μάταιος* und *ἠλεός*, eitel, nichtig, vergeblich, nichts bewirkend, leer; nur Il. 10, 480. *ἑστάμεναι μέλεον*, müfsig stehen; bey den Spätern s. v. a. thöricht, unglücklich, elend, wie *μάταιος*. *ὦ μέλεοι*, *ὦ μέλεαι*, Herodoti 7, 140. Im singul. sagten die Attiker *ὦ μέλε* st. *μέλεε*, und Plato Leg. 10. sagt dafür *ὦ σχέτλιε*. Ruhnk. ad Tim. p. 279.

—**όφρων**, ονος, ὁ, ἡ, *infelix animi*, Eurip. Iph. T. 854. unglücklich und bekümmert.

Μελεσίπτερος, ὁ, ἡ, (*μέλος*, *πτερὸν*), *ἀκρίς*, die mit den Flügeln singt, Anthol.

Μέλεται, f. *μελήσεται*, s. v. a. *μέλει* u. *μελήσει*, poetisch.

Μελετάω, f. *ήσω*, sorgen, besorgen, *μελετᾷς βίον*, s. v. a. *μέλη*, *ἐπιμέλη*, Hesiodi *ἔργ.* 316. S. *μελέτη*. sorgfältig betreiben, üben, besonders im Medio sich üben, von declamatorischen Uebungen. S. d. flgd. Plato Phaedri 3. gebraucht es vom Declamiren einer fremden Rede. Der Lateiner hat daraus *meditor*, wie *lacryma* aus *δάκρυον*, gemacht.

Μελέτη, ἡ, (*μέλος*, *μέλω*), Sorge, Besorgung, Aufmerksamkeit, Wartung, wie das verwandte *μελέδη*, *μελεδώνη*; 2) das Treiben-Ueben einer Sache; Uebung; daher Fleifs, Eifer; 3) eine Declamation, Redeübung. In der ältesten Bedeut. m. d. Genit. sorgen, *μελετᾷς βίον*, Hesiod. *ἔργ.* 316. 443. *τῶν μελέτην ἔχεμεν* 457. *curam gerere horum*, vergl. 412. 580.

—**τημα**, τὸ, (*μελετάω*), sorgfältige-mühsame Arbeit; auch s. v. a. *μελέτη*. *ἦθος μελέτημά τε κείμενον*, Critias Athenaei p. 432. d.

—**τηρὸς**, ρά, ρὸν, gern und emsig übend, übsam, Xenoph. Anab. 1, 9, 5. *συνουσίαι μελετηραὶ*, Unterhaltungen und Declamationen, Philostr. Soph. 1, 23, 2.

—**τητήριον**, τὸ, Uebungsort, Plutar. Demosth. 7. Instrument, worauf man sich übt, Athenaei 14. p. 638. und Hesych.

—**τητικὸς**, ἡ, ὸν, zum Ueben oder Declamiren gehörig-geschickt-geneigt.

—**τητὸς**, ἡ, ὸν, zu üben, durch Uebung zu erlernen.

—**τὼν**, ῶνος, ὁ, f. Les. aus Etym. M. st. *Μελετίων οἶκος* bey Hesych. und Photius.

—**τωρ**, ορος, ὁ, (*μελέω*), Sorger, Versorger, Soph. Electr. 846.

Μελέω. S. *μέλω*.

Μέλη, ἡ, eine Art von Becher, Trinkgeschirr, Athenaei p. 486.

Μεληδὸν, Adv. s. v. a. *μελεϊστὶ*, gliederweise, Posidonius Athenaei p. 153. c.

Μεληδὼν, όνος, ἡ, bey Hesych. s. v. a. *μελεδών*, in der Bedeutung von *φροντὶς* und *ᾠδή*; *ἄπρακτοι μεληδόνες*, Simonides Plutarchi 6. p. 406.

Μέλημα, τὸ, (*μελέω*), das, wofür man sorgt, Gegenstand der Sorge-Pflege; die Sorge selbst, Aeschyli Ag. 1544.

Μελησίμβροτος, ὁ, ἡ, von Menschen geachtet, Pindari Pyth. 4. 26.; von

—**λησις**, ἡ, Sorge, Sorgfalt, Vorsorge; *μελησμὸς*, ὁ, in derselben Bedeutung, sehr zw.

Μέλι, *μέλιτος*, τὸ, Honig; *τὸ ὕον μέλι*, das persische Manna, Polyaeni 4, 3, 32. wo *ὕοντος μέλιτος παλάθαι τετράγωνοι ἀνὰ δέκα μνᾶς ἕλκουσαι* zur Tafel des Königs geliefert werden. S. über Theoph. de apibus u. in *βλίττω* nach.

Μελία, ἡ, die Esche; Lanze von Eschenholze; wegen des harten Holzes nahm Hesiodus *ἔργ.* v. 145. das Menschengeschlecht, welches er das eherne nennt, *ἐκ μελιᾶν* an. Homer braucht eine Vergleichung von der hohen Bergesche Il. *N*, 178. Theophrast. h. pl. 3, 11. unterscheidet zwey Arten, die eine *βουμελία*, die grofse oder hohe Esche, ornus der Lateiner, die andere *μελία*, fraxinus ornus Linn., wie der Franzose Dureau de la Malle in Annales du Museum T. IV. p. 212. gezeigt hat, vorzüglich aus dem Ausdrucke des Th., dafs *βουμελία οἷον βρύα* neben der Frucht tragen soll, da allein die gemeine Esche (fraxinus excelsior) männliche Blüthen ohne Blumenkrone trägt, die andern aber eine ordentliche Blumenkrone haben.

Μελίβρομος, ὁ, ἡ, (*βρόμος*), süfs und angenehm tönend, Analecta 2. p. 97.

—**γαθὴς**, dor. (*γηθέω*), st. *μελιγηθὴς*, wie Honig süfs und erfreuend, angenehm, *ὕδωρ*, Pindar.

—**γδουπος**, ὁ, ἡ, süfs tönend, Pindar.

Μελίγηρυς, υος, ὁ, ἡ, (*γῆρυς*), mit-von süfser Stimme. Plutar. 9. p. 287. H. und sonst führt aus Pindar *ὕμνους*

μελιγαλατ an, da sonst Pindar an zwey Stellen μελιγάρυες ὕμνοι sagt.
λίγληνος, (γλήνη), s. v. a. ἡδυόφθαλμος, Hesych.
-λωσσος, ὁ, ἡ, (γλῶσσα), von honigsüfser Zunge, ede, ἔπη μ., Aristoph. Av. 908. ἀοιδαί, Bacchyl.
λιγμα, τὸ, Moschi 3, 56. heifst die Flöte, st. μέλιγμα; aber versu 93. der Gesang, von μελίζω.
-ουπος, ὁ, ἡ, s. v. a. μελίγδουπος.
-ιδής, ὁ, ἡ, (εἶδος), honigartig.
-φθος, ὁ, ἡ, mit Honig gekocht. Bey Arrian. Peripl. Erythr. p. 4. u. 6. kommen μελίεφθα χαλκᾶ, auch μελίεφθα, als indische Waaren vor.
-λίζω, zergliedern, die Glieder zertheilen, zerstücken, erstümmeln. Oppiani Cyneg. 3, 159. heifsen οὐ μεμελισμένα τέκνα, nicht an Gliedern ausgebildet, articulatim expressa, formata, von den jungen Bären.
-λίζω, (μέλος), singen, dem Gesange nachahmen, λέξις μελίζουσα, Dionys. Hal. ὅσα μέλη καὶ ἄνθρωπος μελίζεται. Stobaei Phys. p. 990. wenn es nicht μερίζεται heifsen soll.
-κρατος, ὁ, ἡ, s. v. a. μελίκρατος, mit Honig gemischt, auch honigsüfs, Nicand.
-ληγενής, ὁ, ἡ, von der Esche geboren-entsprossen, ἄνθρωποι, Apollon. Rhod. 4, 1641. heifsen die, welche Hesiodus ἔργ. 144. χάλκειον γένος ἐκ μελιᾶν nennt.
-ηδής, ὁ, ἡ, honigsüfs, Hom. Einige leiteten es von εἶδος ab, für μελιειδής, und schrieben μελιηδής, andre von ἡδύς und schrieben μελιηδής, Hesych.
-θρεπτος, ὁ, ἡ, mit Honig genährt, χελιδών, Anal. 1. p. 166. zw. Bed.
-θροος, contr. μελίθρους, ὁ, ἡ, süfstönend, κύκνος, Anal.
-λίϊνος, ίνη, ινον, (μελία), von der Esche: so wollte Steph. für μελίνος bey Theophr. h. pl. 5, 7, 8. lesen. s. μελίνος nach.
-λίκηρα, ἡ, oder τά, Aristot. h. a. 5, 15. wo aber Athenaeus p. 88. richtiger μελικήραν, nicht μελίκηραν, las, die Brut oder Eyer der Purpurschnecken in Form eines Wachskuchens, κηρίον, der Bienen; daher κηριάζειν vom Legen dieser Eyer.
-κηρία, ἡ, μελικηρίς, ἡ, und —ρον, τὸ, meliceris, ein Ausschlag, vorzügl. auf dem Kopfe, mit einer dunkeln, lebrichten Feuchtigkeit, die in den Löchern desselben sitzt und Wachszellen, κηρίον, vorstellt. Celsus 15, 16. st tinea favosa der neuern Ärzte, vorz. des Fr. Alibert. Eigentlich ist μελίκηρον, τὸ, Theocr. 20, 27. Honigkuchen der Bienen.
-κτυπος, ὁ, ἡ, süfs und angenehm tönend; s. v. a. μελίγδουπος, Pindar.
-λικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, (μέλος), zum Gesange gehörig, mit Gesange begleitet; von der Art des Gesanges; singend.
-κρατος, ὁ, ἡ, und μελίκρητος, ὁ, ἡ, ionisch, (κεράννυμι), mit Honig angemacht. τὸ μελ., verst. ὕδωρ oder γάλα, mit Honig gemischtes Wasser oder Milch, μελίκρατα γάλακτος, Eur. Or. 115. Apollonii 4, 712.
-κταινα, ἡ, s. v. a. μελίταινα, Nicandri Ther. 555.
-κτής, οῦ, ὁ, dor. μελικτάς, (μελίζω), Sänger, Moschi 3, 7.
-λιλώτινος, ίνη, ινον, gemacht von der Pflanze
-λίλωτον, τὸ, u. —λωτος, ὁ, (μέλι, λωτός), einer nach Honig riechenden Kleeart, Meliloten, Theophr.
-λίμηλον, τὸ, Honigapfel. S. auch μηλίμελι.
-λίνη, ἡ, panicum milliaceum L., der gemeine Hirse. S. ἔλυμος.
-λινον, τὸ, s. v. a. μελίταινα, apiastrum, Varro rei rust. 3, 16, 10. not. p. 573.
-νος, ὁ, s. v. a. μελίνη, Theophr. h. pl. 8, 3. Auch Photii Lexic. bemerkt diese Form. Aber Theoph. c. pl. 4, 17. steht falsch ὁ μήλινος. In Theophrastus haben die Handschr. überall ἔλυμος, wo jetzt μελίνος steht.
-λινος, ίνη, ινον, (μελία), fraxineus, von Eschenholz.
-λίπαις, δος, ὁ, ἡ, Honigkind, σταφίς, Anal. 2. p. 379.

Μελίπηκτον, τὸ, Honigkuchen, Zuckergebacknes, ὥσπερ οἱ τοῦ μέλιτος ἐμπειροι τὰ μελίπηκτα, wie die Zuckerbäcker die Zuckerkuchen, Basilii Epist. ad Liban. 1595.
—πνοος, contr. μελίπνους, ὁ, ἡ, (πνέω), honig-und süfs athmend oder riechend, λίβανος, Anal.
Μελιπτέρωτα μέλεα Μουσᾶν, Pratinas Athenaei 14. p. 294. Schw. wo vorher μελιπτέρωτα stand; zw. Form und Bed.
Μελιρραθάμιγξ, ὁ, ἡ, Nonni 21, 156. 12, 163. s. v. a. μελίρροος.
Μελιρρόθων δ' ἕπεται πλόκαμοι, Pindari fragm. ap. Lesbonactem p. 184. zw. Bed.
Μελίρροος, ὁ, ἡ, und μελίρρυτος, ὁ, ἡ, (ῥόος und ῥέω), von-mit Honig oder süfsfliefsend.
Μελίσδω, dor. st. μελίζω.
Μελίσκιον, τὸ, Liedchen, Antiphanes Athenaei p. 446. a.
Μέλισμα, ατος, τὸ, (μελίζω), Gesang, Lied, λόγος, Meleager 111. 2) die Melodie, ἐν ᾠδαῖς τὰ μελίσματα ἀπὸ τοῦ ἑνὸς γίνεται τοῦ αὐτοῦ μακροῦ γράμματος, Demetr. 74. wobey man aus Dionys. Lysiae judic. 2. vergleicht κινήσεως μελισμοῦ καὶ πλοκῆς φθόγγων; aber die Handschriften haben μελῶν.
—μάτιον, τὸ, Dimin. des vorigen.
—μός, ὁ, (μελίζω), das Zergliedern, Zertheilen; 2) das Singen; bey Bryennius harmonic. p. 480. das Trillern im Singen. S. μέλισμα.
Μελισπονδος, ὁ, ἡ. S. in ὑδρόσπονδα.
Μέλισσα, μέλιττα, ης, ἡ, Biene, Imme. Die erste Form μέλιτα, von μέλι abgeleitet, hat Empedocles Athenaei 12. p. 510. ξουθᾶν μελιτᾶν st. μελιττῶν; 2) μέλισσα Δελφίς, Pindar. Pyth. 4, 108. die Priesterinn zu Delphi; μέλισσαι hiefsen vorzügl. die Priesterinnen der Δημήτηρ. Bey den Mystikern, reine keusche Seele, wie νύμφαι. Porphyr. de antro Nymph. p. 261. Schol. Pindar. Pyth. IV, 106. So hiefs auch der Mond. Serv. ad Virgil. Aen. 1, 434.
Μελισσαῖος, von den Bienen, zu den Bienen gehörig oder sie betreffend, Nicander.
—σεύς, έως, ὁ, Bienenwärter, Aristot. h. a. 9, 27, 16.
—σειος, und —σιος, ὁ, ἡ, von Bienen gemacht; zu Bienen gehörig. Hesych. hat μελίσσιον, τὸ σμῆνος, und Suidas μελίσσιον κηρίον.
—σήεις, εσσα, ῆεν, bienenreich, Nicander Theriac. 11. und Coluthus vers. 25.
—σοβότανον, τὸ, s. v. a. —σόφυλλον, Schol. Theocr.
—σόβοτος, ὁ, ἡ, (βόσκω), von Bienen besucht oder abgeweidet. Das Neutr. ist Nicandri Ther. 677. s. v. a. μελισσόφυλλον; dagegen ist —βότος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd.
—σοκόμος, ὁ, ἡ, und —κόμος, ὁ, ἡ, (μελίσσας κομέω, νέμω), der Bienen pflegt-wartet-nährt-hält, Bienenwärter oder-wirth.
—σόκρας, ὁ, ἡ, s. v. a. μελιτόκρας, mit Honig gemischt, honigsüfs, wie μετάκερας, von κεράω, Hesych.
—σονόμος, ὁ, ἡ, Aristoph. Ran. 1273. zw. Bed., eigentl. der Bienen weidet.
—σοπόνος, ὁ, s. v. a. —σοκόμος, Analecta 2. p. 133. no. 6.
—σόρρυτος, ὁ, ἡ, (ῥέω, μέλισσα), von den Bienen fliefsend, νασμοὶ μελ., Orph. Arg. 572. der Honig.
—σοσόος, (σόος, σώζω), Bienenschützer, Πάν, Anthol.
—σότευκτος, ὁ, ἡ, (τεύχω), κηρία μελ., Pindarus Etym. M. von Bienen gemacht.
—σότοκος, ὁ, ἡ, von Bienen gezeugt; act. Bienen zeugend. ὕμνων μελισσοτόκων, Analecta 3. p. 261. no. 524. soll wohl süfse Gesänge bedeuten.
—σοτροφεῖον, τὸ, Bienenstand, Bienenhaus, von
—σοτρόφος, ὁ, ἡ, Bienen pflegend-nährend, Bienenvater.
—σουργέω, ich bin ein μελισσουργός, dessen Bienenstand μελισσουργεῖον, τὸ, heifst, so wie μελισσουργία, ἡ, die Arbeit und Beschäftigung eines μελισσουργός, ὁ, ἡ, der die Bienen pflegt und von dieser Beschäftigung sich ernährt; daher was zu ihm oder seiner Arbeit gehört.

μελισσουργικὸς, κὴ, κὸν, Adv. —κῶς; von ἔργον u. μέλισσα, wie θαλαττουργὸς, d. i. ὁ τὴν θάλατταν ἐργαζόμενος. Dafür steht auch μελιττουργός. Aber μελιτουργὸς, von μέλι, würde nur die Biene, welche den Honig verfertigt, heißen können. S. Schäfer ad Apollon. Rhod. 2. p. 130. u. 663. a.

Μελισσόφυλλον, τὸ, Bienenblatt, Bienenkraut; Melisse, Diodor. 3, 118. *apiastrum* Plinii 21. c. 9. u. 20.

Μελίσσω, Aeschyli Suppl. 1037. S. μελίσσω.

—σὼν, μελιττὼν, ῶνος, ὁ, Bienenhaus, Varro.

—σταγὴς, ἐος, ὁ, ἡ, und μελίστακτος, ὁ, ἡ, (στάζω), honigtriefend; beyde in Anal.

—στὴς, οῦ, ὁ, (μελίζω), Sänger.

Μέλιτα, ἡ. S. μέλισσα.

Μελιταῖον, τὸ, κυνίδιον μικρὸν, Suid. Hesych. Artemid. II, 11. p. 95. οἵ τε ἐπὶ τερπωλὴν (κύνες) καὶ οἱ Μελιταῖοι λεγόμενοι. S. die Ausleger zu Hesych. unter diesem Worte. Μελιταῖα waren auch eine Art Gewänder, Hesych. und Wessel. ad Diodori 5, 12.

Μελίταινα, ἡ, und —ίτταινα, auch —τεια, ἡ, (μέλι), bey Theocr. s. v. a. μελισσόφυλλον, Nicandri Ther. 554.

—τειον, τὸ, auch μελίτιον, (μέλι), ein Getränk aus Honig mit Wasser vermischt, der gegohren hat; auch aus Eicheln. Plut. Coriol. 3. Q. Symp. 4, 6.

—τερπὴς, ὁ, ἡ, (τέρπω), vergnügend-süß wie Honig, Simonidis ep. 55.

—τήμερον, τὸ, bey Hesych. süß; wahrsch. von ἡμέρα, von den angenehmen Tagen.

—τήριος, ία, ιον, und —τηρὸς, auch —τινος, von Honig, zum Honig gehörig. μελιτήριον ἄγγος, Pollux 10, 193. Honiggefäß. χυλὸς, Theophr. h. pl. 3, 8.

—τίζω, davon μελιτισμὸς, ὁ, Paul. Aeg. 1, 7. der Gebrauch des Honigs, indem er auch angeschmiert wird.

—τιον, τὸ, s. v. a. μελίτειον.

—τίτης, ὁ, οἶνος, mit Honig bereiteter Wein, *mulsum vinum*.

—τοειδὴς, ὁ, ἡ, honigartig oder-farbig.

—τόεις, όεσσα, όεν, (μέλι), von Honig gemacht, honigsüß; süß, angenehm, μελιτόεσσα, Herodoti 8, 41. s. v. a. μελιτοῦττα, (verst. μᾶζα), Honigkuchen. Pollux VI, 76. Schol. Arist. Nub. 508.

—τοπωλέω, ῶ, ich verkaufe Honig; davon

—τοπώλης, ου, ὁ, Fem. —πωλις, ιδος, ἡ, Honighändler.

—τοτροφέω, ῶ, mit Honig füttern; 2) s. v. a. μελισσοτρ. zweif.

—τοτροφία, ἡ, Honigkost, Nahrung von Honig; s. v. a. μελισσοτρ.; zw.

—τουργεῖον, μελιτουργέω, —γία, —γικὸς, —ουργός. S. in Μελισσουργία nach.

—τοῦττα, ἡ, contr. von μελιτόεσσα, verst. μᾶζα, ein Honigkuchen, wie οἰνοῦττα u. dergl.; auch μελιτοῦς st. μελιτόεις, verst. πλακοῦς.

—τόχροος, contr. —τόχρους, ὁ, ἡ, s. v. a. μελίχρους.

—τόω, ῶ, mit Honig vermischen-einmachen-süß machen; ἀγγεῖον μεμελιτωμένον, Plutar. 8. p. 484.

Μέλιττα, ἡ, s. v. a. μέλισσα.

—τιον, τὸ, Dimin. des vorherg. 2) Bienenzelle, wie κηφήνιον, Dronenzelle, σφηκίον, Wespenzelle, Aristot. h. a. 9, 40.

—τοπηχεῖν, bey Suidas, soll nach Photius μελιττοπτηχεῖν (πτήσσω) heißen, durch den Klang die schwärmenden Bienen vom Fortfliegen abhalten; dafür hat Hesych. μελιττοπολεῖν.

—τοπολέω, ich gehe mit den Bienen um; von

—τοπόλος, ὁ, (πολέω), ein Bienenvater, Aristot. Mirab. 65.

—τοπτηχέω. S. μελιττοπηχεῖν.

—τοτροφεῖον, τὸ, und —τρόφος, s. v. a. μελισσοτρ.

Μελιττουργέω, ῶ, —τουργία, und —τουργὸς, s. v. a. μελισσουργέω u. s. w.

Μελιττοῦττα. S. μελιτοῦττα.

Μελιττώδης, εος, ὁ, ἡ, (μέλιττα), bienenartig.

—τὼν, ῶνος, ὁ, s. v. a. μελισσών.

Μελιτώδης, εος, ὁ, ἡ, (μέλι), honigartig.

Μελίτωμα, τὸ, (μελιτόω), Honigkuchen, Batrachom. 39. Dioscor. 4, 64. wie unser Zuckergebackenes.

—τωσις, ἡ, das Süßmachen mit Honig, Glossar.

Μελίφθογγος, ὁ, ἡ, honigsüß tönend, überh. süß, angenehm.

—φρων, ονος, ὁ, ἡ, süß und das Herz erfreuend.

—φυλλον, τὸ, s. v. a. μελισσόφυλλον, Nicander Ther. 554.

—φυρτος, ὁ, ἡ, (φύρω), mit Honig gemischt, Anal.

—φωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), mit süßer Stimme, süßtönend, Anal.

—χλωρος, ὁ, ἡ, honiggelb, Theocriti 10, 27. und Nicander.

—χροος, contr. —χρους, ὁ, ἡ, (χρόα), honigfarbig, gelb; Plato Reip. 5. c. 19. ibi Boeckh p. 139. wird mit μελιχρὸς oft verwechselt.

—χροποιέω, süß machen, Hippocr.

—χρὸς, ρὰ, ρὸν, (μέλι), süß wie Honig; mit Honig angemacht oder zubereitet; κύαμοι, Hippocr. p. 1211. Foes. Wird mit —ίχροος oft verwechselt.

—χρυσος, ὁ, ἡ, honig-goldgelb, Plinius 37, 9. Oppiani Cyn. 1, 315.

—χρώδης, ὁ, ἡ, Strato Epigr. 5. s. v. a. d. flgd.

—χρωος, ὁ, ἡ, oder —χρὼς, ῶτος, ὁ, ἡ, s. v. a. —ίχροος. Die erste Form hat Steph. bloß angenommen, aber sie ist gegen die Analogie; in Oppiani Cyn. 1, 315. lasen einige μελιχροίοισι oder μελιχρώοισι. Boeckh ad Platon. Leg. p. 139. welcher λευκόχρωος aus Galen anführt, aber in λευκόχροος verwandelt, ferner μελιχρώτους aus Aristaeneti 1. Ep. 18. welches μελιχρώτας heißen muß.

Μέλκα, ἡ, eine aus Milch zubereitete kühlende Speise; aus dem deutschen Melk gemacht.

Μέλλαξ, ὁ, *adolescens*, Glossar. St. auch Hesych. hat μέλλακες, νεώτεροι, aber andere schrieben μέλαξ und erklärten es durch δημοτικός.

Μελλέβιος, ὁ, ἡ, (μέλλω, βίος), bey Hesych. ein in letzten Zügen oder Ohnmacht liegender Mensch.

Μελλείρην oder μελλίρην, bey den Lacedämon. s. v. a. μελλέφηβος. S. εἴρην.

Μελλέποσις oder μελλόποσις, ὁ, ἡ, (μέλλω, πόσις), der sich bald verheirathen wird.

Μελλέπταρμος, ὁ, ἡ, Aristot. Probl. 31, 7. der niesen will und dabey das Weiße im Auge nach obenzu kehrt.

Μελλέφηβος, ὁ, ἡ, der nächstens in die Jahre der ἥβη, des Jünglingsalters, tritt.

Μελλέω, st. dessen im Praes. μέλλω gebräuchlich, macht μελλήσω; davon μέλλημα, τὸ, Eur. Iph. Aul. 818. Zögerung und

—λησις, ἡ, und μελλησμὸς, ὁ, Dionys. Hal. 7, 17. das Zaudern, Zögern, Verzögerung, Verweilung; 2) das Wollen, die Erwartung, Thucyd. 4, 126. μελλησμοῦ σημεῖα, Zeichen der anfangenden Krankheit, Aretaei 3, 11. 3) διὰ βραχείας μελλήσεως, Thucyd. 5, 66. nach einer kurzen Zwischenzeit.

—λητὴς, οῦ, ὁ, (μελλέω), Zögerer, Zauderer.

—λητιάω, ῶ, ich habe Lust zu zaudern-zögern, ich zögere, Hesych.

—λητικὸς, ἡ, ὸν, (μελλέω, μέλλω), zum Zaudern-Zögern gehörig oder geneigt.

—λιέρη, ἡ. S. in ἱέρη.

—λόγαμος, ὁ, ἡ, (μέλλων γαμεῖν), bald-nächstens heirathend, γαμβρὸς, Theocr. 22, 140.

—λοδειπνικὸς, ἡ, ὸν, μέλος, Aristoph. Eccl. 1153. ein Lied zu singen oder spielen, wenn man speisen will.

—λοθάνατος, ὁ, ἡ, bald sterbend, sehr alt; zw.

—λονικιάω, zaudern, vom Feldherrn Nikias, welcher sich weigerte und allerhand vorwendete, um nicht den Feldzug gegen Sicilien zu unternehmen, Aristoph. Av. 639.

—λονύμφη, ἡ, oder μελλόνυμφος, ἡ, Dio Cass. die Verlobte, die Braut; ὁ μελλόνυμφος (verst. ὕμνος) ἐν δὲ

οιτὸς ἀρσένων ἴτω κλαγγὰ, Soph. Tr. 207., wenn es nicht
: μελ. κλαγγὰ heissen soll, st. τῶν μελλονύμφων, der Jung-
rauen oder Verlobten. τὸν μελλ. εὐνέτην, Lycophron 174.
:λλονυμφίος, ὁ, der Bräutigam.
λόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, nach Hesych. der Knabe vom 10ten
ahre an.
:όπροσις, εως, ὁ, und —πταρμος. S. μελλετ.
:λλώ, ἡ, s. v. a. μέλλησις, Aeschyli Agam. 1367. τῆς μελ-
·οῦς χάριν las Tryphon Musei Critici Cantabr. 1. p. 49.,
vo jetzt μελλούσης κλέος steht.
:λλω, (f. μελλήσω, wie von μελλέω), mit dem Praesens
der Futuro verbunden, μέλλω ποιεῖν oder ποιήσειν, ei-
entlich ich bin im Begriffe, etwas zu thun, ich habe
en Willen und Neigung, etwas zu thun; da das eigent-
iche Futurum, ποιήσω, im Gegensatze der Negation oder
er gegenwärtigen Zeit bestimmt bedeutet ich werde
hun. Es bedeutet daher überhaupt etwas, was gesche-
en wird oder soll, etwas Zukünftiges. Daher ὁ μέλλων
χρόνος, und τὰ μέλλοντα, die kommende-künftige Zeit,
ie kommenden Dinge. Daher 2) immer wollen und
icht thun, zögern, zaudern, sich besinnen, Bedenken
ragen, sich scheuen, ὁ δ' οὐκ ἐμέλλησεν, ἀλλὰ ταχὺ εἶπεν,
Cyrop. 1, 3, 15. er besann sich nicht lange, sondern —.
ὥστε οὐ δεῖ μέλλειν. 7, 5, 76. man muss also nicht säumen.
ὡς μὴ μέλλοιτο, ἀλλὰ περαίνοιτο τὰ δέοντα, Anabas. 3, 1,
7. wie ὑμῶν τὰ ἰσχυρότατα ἐλπιζόμενα μέλλεται, Thucyd.
, 111. eure stärkste Hülfe besteht noch in der Hoffnung,
nd soll noch kommen; 3) sollen, ὑπό σου μελλήσαντά τι
παθεῖν, Cyropaed. 6, 1, 40. da ich von dir sollte bestraft
verden. Oft wird das Wort, welches dazu gehört und
chon einmal vorhergegangen ist oder folgt, ausgelassen,
ls τὸν υἱὸν ἑώρακας αὐτοῦ, ὡς καλὸς ἐστι; du hast doch
einen Sohn gesehen und bemerkt, wie schön er ist?
arauf wird geantwortet: τί δ' οὐ μέλλω, was wollte
ch nicht? auch πῶς γὰρ οὐ μέλλει; Plato 1. p. 177. Xen.
Hellen. 4, 1. τὸ μὲν ἤμελλε τῶν δεινῶν (verst. παρεῖναι),
ὁ δ' ἤδη παρῆν, Demosth. ὅ τι δὲ μέλλετε, εὐθὺς καὶ μὴ
: ἀναβολὰς πράττετε, Thucyd. was ihr wollt, das thut
ogleich. 4) Bey Homer hat es einen sehr verschie-
enen Sinn, und Hesych. in ἐμέλλετε sowohl, als Apol-
onius unter μέλλετε haben bemerkt, dass Homer μέλλειν
irgends von der (zukünftigen) Zeit, sondern für ἐοικέ-
ναι, φαίνεσθαι gebrauche. Das Etym. M. in μελετᾷ er-
lärt es im Homer durch ὀφείλω, φαίνω, πρέπω. Sonach
ann man es Il. 13, 226. ἀλλά που οὕτω μέλλει δὴ φίλον
ἔμμεναι Κρονίωνι übersetzen: es scheint, es mag oder muss
em J. angenehm seyn oder belieben, wie 1, 564. ἐμοὶ
μέλλει φίλον εἶναι, so muss-so soll-so wird es mir auch
echt seyn. 21, 83. μέλλω που ἀπέχθεσθαι Διῒ πατρί, ich
muss (wohl) verhasst seyn. 11, 364. ᾧ μέλλεις εὔχεσθαι,
en musst du angefleht haben; vergl. 20, 451. 14, 125.
ὰ δὲ μέλλετ' ἀκουέμεν, das müsst oder werdet ihr hören
erfahren od. gehört haben. μέλλεις ἀφαιρήσεσθαι ἄεθλον,
3, 544. du scheinst mir den Preis entziehen zu wollen.
, 26. μέλλει γάρ πού τις καὶ φίλτερον ἄλλον ὀλέσσαι, es
ag wohl eher jemand einen andern und noch theurern
egenstand, Bruder oder Sohn, verloren haben. Il. 13,
76. ἄλλοτε δή ποτε μᾶλλον ἐρωῆσαι πολέμοιο μέλλω, sonst
ohl mag ich einmal den Kampf gemieden haben. Eben
18, 362. καὶ μὲν δή πού τις μέλλει βροτὸς ἀνδρὶ τελέσσαι,
ird doch wohl ein Sterblicher dieses einem andern thun;
ῶς δὴ ἔγωγε οὐκ ὄφελον, wie also sollte ich nicht auch?
, 326. ὅθι που μέλλουσιν ἄριστοι βουλὰς βουλεύειν, wo
tzt wahrscheinlich die Vornehmsten zu Rathe sitzen
d sich berathschlagen. Odyss. 4, 377. μέλλω ἀθανάτους
λιτέσθαι, ich muss mich an den Göttern versündigt ha-
n. τὰ δὲ μέλλετ' ἀκουέμεν, Il. 14, 125. das werdet-das
üsst ihr hören-erfahren od. gehört haben; wie Odyss.
200. μέλλεις δὲ σὺ ἴδμεναι, du wirst-du musst es wis-
n; und 4, 94. πατέρων τάδε μέλλετ' ἀκουέμεν. Odyss. 22,
2. μέλλεις ἀρήμεναι, so wirst du gewünscht haben τοῦ
ἤδη μέλλουσι κύνες ῥινὸν ἀπ' ὀστεόφιν ἐρύσαι, 24, 133.
n werden wohl schon die Hunde zerrissen haben. Von

der vergangenen Zeit steht es Odyss. 18, 137. καὶ γὰρ
ἐγώ ποτ' ἔμελλον ἐν ἀνδράσιν ὄλβιος εἶναι, πολλὰ δ' ἀτά-
σθαλ' ἔρεξα. Am deutlichsten ist Odyss. 1, 232. μέλλεν
μέν ποτε οἶκος ὅδ' ἀφνειὸς καὶ ἀμύμων ἔμμεναι, ὄφρ' ἔτι
κεῖνος ἀνὴρ ἐπιδήμιος ἦεν· νῦν δ' ἑτέρως ἐβόλοντο θεοὶ, wo
es schlechtweg durch das Imperfectum ἦν übersetzt wer-
den kann. In der Stelle 18, 19. δοκέεις δέ μοι εἶναι ἀλή-
της, ὥσπερ ἐγών· ὄλβον δὲ θεοὶ μέλλουσιν ὀπάζειν, kann man
es erklären: die Götter dürften dir noch Glück oder
Reichthum gewähren. Der Unterschied des homerischen
Sprachgebrauchs besteht also darin, dass Homer μέλλω
auch von der vergangenen Zeit gebraucht, sehr selten
von der Zukunft, so ferne sie vom Vorsatze und Willen
des Menschen abhängt, sondern meistens von dem, was
nach der Zeitfolge oder nach der Bestimmung des
Schicksals geschehen sollte oder musste. Etwas nähert
sich Homer der gemeinen Bedeutung in den Stellen 11,
817. ὣς ἄρ' ἐμέλλετε τῆλε φίλων ἄσαι κύνας, so solltet ihr
also; vergl. Apollon. Rhod. 3, 260. ἃ οὐ τελέεσθαι ἔμελλεν,
2, 36. was nicht in Erfüllung gehen oder geschehen soll-
te od. würde; und bald darauf v. 39. θήσειν γὰρ ἔτ' ἔμελ-
λεν ἐπ' ἄλγεα τε στοναχάς τε Τρωσὶ, denn Jupiter hatte sich
vorbehalten, noch vielen Kummer und Schmerz den
Troern u. Danaern zu machen; τάχα δ' ἀνστήσεσθαι ἔμελ-
λεν, vers. 694. die Zeit aber war nicht fern, wo er sich
wieder erheben sollte, 10, 336 u. 365. Eben so 6, 52.
393. 515. 19, 98.; vorzügl. 11, 22. οὕνεκ' Ἀχαιοὶ ἐς Τροίην
νήεσσιν ἀναπλεύσεσθαι ἔμελλον, vergl. 700.; aber 23, 773.
steht ὅτε δὴ τάχ' ἔμελλον ἐπαΐξασθαι ἄεθλον, 12, 323. εἰ
γὰρ μέλλοιμεν ἔσσεσθαι ἀγήρω ἀθανάτω τε. Am deutlich-
sten ist Odyss. 22, 9. ἤτοι ὁ καλὸν ἄλεισον ἀναιρήσεσθαι
ἔμελλεν, er wollte den Becher aufheben; vergl. 19, 94.

Μελογραφεῖν, Lieder schreiben; davon
—γραφία, ἡ, das Liederschreiben, Anal 3. p. 271.
—γραφος, ὁ, ἡ, (μέλος, γράφω), Liederdichter, Anal.
—θεσία, ἡ, (θέσις), das Setzen von Melodien od. Liedern.
—κοπέω, ῶ, ich haue die Glieder ab, zerhaue die Glie-
der; davon
—κόπησις, ἡ, Procli Paraphr. Ptolem. p. 280. und
—κοπία, ἡ, das Abhauen-Zerhauen der Glieder.
—κόπος, ὁ, (μέλη κόπτω), der Glieder abhauet oder zer-
hauet.
—μαι. S. μέλω.
—ποιέω, ῶ, ich mache einen Gesang-Melodie-Lied; ich
mache wohlklingend-harmonisch, Longin. 28, 2.
—ποιητής, οῦ, ὁ, s. v. a. μελοποιός, Anal.
—ποιΐα, ἡ, das Verfertigen von Gesängen-Melodien und
Liedern.
—ποιός, ὁ, ἡ, (μέλος ποιῶν), Sänger, Liederdichter, Anal.
Μέλος, τὸ, Glied; Lied; Melodie, Weise: wegen der
Eintheilung der Töne in Strophen, Verse, Füsse, Syl-
ben u. dergl. τὰ μέλη bedeutet oft den Chor, die Lieder
des Chors in der Tragödie, Dionis or. 52. p. 272 und
273.
Μελοτυπέω, (μέλος, τυπτέω). Aeschyli Ag. 1164. singen.
Μελουργὸς, ὁ, ἡ, κιθάρης, der zur Zither singt, Manetho
4, 185.
Μελουρὶς, falsch st. μολουρὶς, aus Etymol. M.
Μέλπηθρον, τὸ, Spiel: das, womit man spielt, als κυνῶν,
Il. 13, 233. 17, 255. 18, 179. Spiel der Hunde, ein Leich-
nam, den Hunde zerreissen. S. μολπή.
Μελπήτωρ, ὁ, Manetho 4, 183., wo μελῶν μολπήτορες
steht, Sänger.
Μέλπω, μέλπομαι, eigentlich vergnügen, sich vergnügen,
also mit Spiel-Tanz-Gesang; daher spielen, singen, tan-
zen; μέλπεσθαι Ἄρηϊ, Il. 7, 241. ein dem Mars geweihtes
Spiel spielen, am Gefechte Mann gegen Mann seine
Freude, wie am Spiele, haben; daher Eur. Suppl. 929.
ἐρῶν ἀκριβῆ μουσικὴν ἐν ἀσπίδι. Kommt von μέλω, μέλπω,
μελπόω, wovon μείλιον und μειλίχιος.
Μελπῳδὸς, ὁ, s. v. a. ὑμνῶν, ᾄδων, Hesych.
Μελύδριον, τὸ, Dimin. von μέλος, ein Liedchen, Mo-
schi idyll.

Μέλω, als Activum ist es nur im Medio gebräuchlich u. s. v. a. ἐπιμέλομαι u. ἐπιμελέομαι, sorgen, besorgen. Doch steht *μελούσῃ καρδίᾳ*, mit besorgtem Herzen, Eurip. Rhesi 770. Auch sagt Aeschylus Ag. 380. *θεοὺς βροτῶν μέλειν*. Josephus c. Apion. 2, 30. *περὶ μὲν γὰρ γονέων ἀδικίας — κἂν μέλλῃ τις, εὐθέως ἀπόλλυται*. S. *μέμηλα*. *μέλομαι ἀμφί τι*, *περί τι*, Apollon. Rhod. sich womit beschäftigen; 2) als Neutrum, *τοῦτό μοι μέλει*, *curae hoc mihi est*, ich bin dafür besorgt, sorge dafür, Il. 18, 463. *μή τοι ταῦτα μελόντων*, und Odyss. 9, 20. *μέλω ἀνθρώποισι πᾶσι*, ich bin allen bekannt, daher das Schiff Argo *πασιμέλουσα* bey Homer heifst, die allbekannte Argo. Il. 10, 51. *ὅσα φημὶ μελησέμεν Ἀργείοισι*, u. V. 282. woran sie lange denken werden; Il. 24, 152. *μηδέ τί οἱ θάνατος μελέτω φρεσὶ μηδέ τι τάρβος*, wie 10, 383. *καταθύμιος ἔστω*, statt fürchten; 24, 683. *οὐ νύ τι σοί γε μέλει κακὸν*, du ahndest kein Unglück. *τὸν ξεῖνον δὲ ἐῶμεν Τηλεμάχῳ μελέμεν*, Odyss. 19, 420. für ihn zu sorgen. *μή τί τοι ἡγεμόνος γε ποθὴ μελέσθω*, Odyss. 10, 505. sorge nicht für einen Anführer oder Begleiter. *τὰδ' ἂν κείνοισι μέλοιτο*, Dionysii Perieg. 648.; er hat auch *ταμίην Διδοῖσι μετ' ἀνθρώποισι μέλονται*, 806. Eur. Hel. 193. *Ἴλιον κατασκαφὰν πυρὶ μέλουσαν δαΐῳ*, statt durch feindliches Feuer. Iph. Taur. 644. *κατολοφύρομαί σε τὸν χερνίβων ῥανίσιν αἱμακταῖς μελόμενον*, wo es *destinatum* übersetzt wird, wie *στεναχτὰν ἰαχὰν μελομέναν νεκροῖς*, Phoen. 1512. *αἵδῃ μέλονται κάτω*, Hel. 1176. sind beym Hades. *ἀμφὶ σιδήρεια ἔργα μέλονται*, Apollonii 2, 376. *μέλεται δέ οἱ πήρης*, Theocriti Id. 1. S. *μέλει* und *μέμηλα*.

Μελῳδέω, ῶ, (*μελῳδὸς*), ich singe; ich brauche beym Gesange; *τὰ μελῳδούμενα διαστήματα πέντε δίεσις καὶ ἡμιτόνιον καὶ τόνος καὶ τριημιτόνιον καὶ δίτονον*, Plutar. 7. p. 602.; davon

—δημα, τὸ, Gesang.

—δης, εος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*, *μέλος*), gliederartig, gliederreich, Glossar. Vulcanii.

—δητὸς, ἡ, ὸν, in Melodie gebracht, gesungen, zu singen; von *μελῳδέω*, wovon auch

—δία, ἡ, das Singen, der Gesang.

—δὸς, ὁ, ἡ, (*μέλος*, *ᾠδή*), Sänger, Liedersänger.

Μεμακυῖα. S. *μάκω* und *μηκάω*.

Μεμαότες, *μεμαώς*. S. *μάω* nach.

Μεμάπω, von *μάπω*, *μέμαπα*, gemacht, wie *φέω*, *πέφευκα*, *πεφεύκω*.

Μεμαώς, *μεμαυῖα*, st. *μεμακὼς* u. s. w.; von *μάω*.

Μέμβλομαι, davon *τοὶ μετὰ φρεσὶ μέμβλεται*, st. *μέλει σοι*, Il. 19, 343. *μέμβλετο* und *μεταμέμβλομαι*, st. *μέλομαι*, *φροντίζω*, *νοέω* und *μετάνοια*. Von *μέλω*, *μέμελα*, *μεμέλω*, *μέμβλω*. Hesych. hat auch *βέβλεσθαι* und *βέβλειν*, für *μέλειν*, *φροντίζειν*.

Μέμβλωκα, *μεμβλωκὼς*, bey Hom. und Eur., von *βλώσκω*, *βέβλωκα*, *μέμβλωκα*, ich bin gekommen, bin da. *μέμβλωκεν ἤδη χελιδών*, Leonidas Tar. 57. *βλώσκω* ist von *μολέω*, *μολίσκω*, contr. *βλώσκω*, wie *θόρω*, *θορέω*, *θορίσκω*, *θρώσκω*, wie *βεβρὰς*, *μεμβρὰς*. Von *βλώσκω* ist *ἀγχίβλως*, st. *ἄγχι παρών*.

—βραδοπώλης, ου, ὁ, einer, der den Fisch *μεμβρὰς* verkauft, Athenaei p. 126.

—βράνα, ἡ, das lat. *membrana*, Haut, Pergament.

—βρὰς, ἡ, eine verachtete kleine Sardellenart, Athenaeus.

—βραφύα, Athenaei p. 287. c. unbekannter Fisch.

Μεμελετηκότως, Adv. (*μελετάω*), mit Uebung; zw.

—μελημένως, Adv. (*μέλομαι*), sorgfältig.

—μερισμένως, Adv. (*μερίζω*), getheilt, theilweise.

—μετιμένος, ionisch, st. *μεθειμένος*, von *μετίω*, st. *μεθίω*.

—μετρημένως, Adv. (*μετρέω*), nach einem gewissen Maafse.

Μεμήκω, vom Perf. *μέμηκα* gemacht, s. v. a. *μηκάω*, davon *ἐμέμηκον*, Odyss. 9, 439. von blökenden Schafen; mit Verkürzung des Vocals, wie *πεπαθυῖα*, so auch *μεμακυῖα*. S. *μάκω*.

Μέμηλα, s. v. a. *μεμέληκα*, von *μέλω*; wird wie *μέλει* construirt; *τὰ δ' ἐμῇ φρενὶ πάντα μέμηλεν*; auch das Plusquamperfect. *ἐμεμήλειν*; activo sensu gebraucht es Homer, *μέγα πλούτοιο μεμηλὼς*, Il. 5., st. *φροντίζων*; *ἀρεταῖς μεμαλότας υἱοὺς*, Pind. Ol. 1, 145. st. *οἷς μέλει ἀρετὰ* oder *ἀρετᾶς*. Hesiodi Oper. 231. *θαλίῃς δὲ μεμηλότα ἔργα νέμονται*. Die Spätern haben auch aufser diesem Participio die andern tempora gebraucht, als *δικασπολίη μέλεται καὶ ἀνέσμασι νοέειν*, Orph. Argon. 383. not. st. *οἷς μέλει δικασπολίη* u. s. w.; für erfinden steht es Hymn. Hom. 2, 436. *πεντήκοντα βοῶν ἀντάξια ταῦτα μέμηλας*.

Μεμηνιμένως, Adv. (*μηνίω*), zornig, Plato Epist. 3.

Μεμηχανημένως, Adv. (*μηχανάομαι*), Eurip. Ion. 809. listig.

Μεμιασμένως, Adv. (*μιαίνω*), auf eine häfsliche Art.

Μεμνέφτο, poet. st. *μεμνῷτο* oder *μεμνῇτο*.

—νῄμην, Il. 24, 745. Optativ. st. d. gewöhnlicheren *μεμνοίμην*, welches einige Handschr. haben.

Μέμνονες, eine schwarze unbestimmte Vogelart im Orient, vom Memnon genannt, *Memnonides* des Plinius.

—νων, zu Athen der Esel; davon *μεμνόνεια*, τὰ, verst. *κρέα*, Eselsfleisch, und der Markt, wo es verkauft ward zum Essen, Hesych. Pollux 9, 48. Schol. Aristophan. Vesp. 195.

Μεμοιραμένως, Adverb. nach dem Loose od. Schicksale, Schol. Apollon.

Μέμορμαι, s. v. a. *μεμοίραμαι*, von *μείρω*, *μείρω*, wovon auch das äol. *μέμορθαι*, st. *μεμόρθαι*, im Etym. M.; *μεμορμένον πότμον*, Lycoph. 430.

Μεμπτικὸς, ἡ, ὸν, zum Tadeln gehörig-geschickt-geneigt; von

—πτὸς, ἡ, ὸν, getadelt; zu tadeln; tadelnd, Soph. Tr. 446.; von *μέμφομαι*.

Μέμφειρα, ἡ, s. v. a. *μέμψις*, Teleclides Photii.

—φομαι, tadeln, anklagen, verwerfen; schelten; meistens m. d. Dativo.

—φωλή, ἡ, s. v. a. *μέμψις* und *μομφή*, Hesych.

—ψιβολέω, ῶ, (*μέμψις*, *βάλλω*), s. v. a. *μέμφομαι*, Photius und Suidas.

—ψιμοιρέω, ῶ, f. ήσω, ich bin unzufrieden und klage über mein Loos oder Schicksal; auch mit dem Dativo der Person, Demosth.; überh. tadeln, m. d. Dat., Diodori 17, 77.; davon

—ψιμοιρία, ἡ, Unzufriedenheit mit seinem Schicksale; Klage und Unwille eines Mifsvergnügten; von

—ψίμοιρος, ὁ, ἡ, (*μέμφομαι*, *μοῖρα*), ein Mensch, der mit seinem Theile - Antheile - Loose nicht zufrieden ist; überh. unzufrieden, mifsvergnügt, mürrisch; der der Vorsehung oder andern Menschen leicht Vorwürfe macht; tadelsüchtig, zänkisch.

Μέμψις, ἡ, (*μέμφομαι*), Tadel, Vorwurf, Klage, Unzufriedenheit.

Μεμώς, *μεμῶσα*, st. *μεμαώς*, *μεμαῶσα*, von *μάω*.

Μὲν, Coniunct. zwar; wohl; macht gewöhnlich den Vordersatz, so wie *δὲ* den Nach - oder Gegensatz, welches *δὲ* zuweilen ausgelassen wird. (S. Locella ad Xenoph. Ephes. p. 226.) Unterscheidet überh., mit *δὲ* in Gemeinschaft, sowohl die Personen als die Sachen. Die übrigen Verbindungen mit *γὰρ*, *γὲ*, *δὴ* u. s. w. werden besonders aufgeführt. *ἦ μὲν*, *μὴ μὲν*, s. in *μὴν*. War ursprünglich mit *μὴν* einerley in der Bedeutung.

Μέναιχμος, ὁ, ἡ, (*μένων αἰχμήν*), der die Gefahren des Krieges - Streites mit der Lanze muthig besteht, tapfer, muthig, kriegerisch, Anthol. *χειρὶ μεναίχμᾳ*, Pauli Sil. Epigr. 49. *ὀρσολόπος Ἄρης φιλέει μεναίχμαν*, Anacreon Hephaest. p. 90. Gaisf.

Μένανδρος, ὁ, ἡ, (*μένων ἄνδρα*), den Mann erwartend, Athenaei p. 98.

Μὲν ἄρα, s. v. a. *μὲν οὖν*, *μὲν δὴ*, *μὲν τοίνυν*, also, demnach, sonach, Xen. Cyrop. 2, 1, 4. *ἀγωνιστέον μὲν ἄρα ἡμῖν*, wo vorher *μὲν* fehlte.

Μὲν γὰρ, verändert die Bedeutung von *γὰρ* nicht, sondern *μὲν* unterscheidet nur entweder die Personen oder den Vorder - und den Nachsatz.

ἐνγε, s. v. a. μέντοι, zwar jedoch, doch, Il. 1, 216. χρὴ ἐν σφωΐτερόν γε, θεά, ἔπος εἰρύσσασθαι, Aristoph. Ach. 154. τοῦτο μὲν γ' ἤδη σαφές. Auch umgekehrt γὲ μὲν, Il. 2, 703. ὐδὲ μὲν οὐδ' οἱ ἄναρχοι ἔσαν, πόθεόν γε μὲν ἀρχὸν, ἀλλά σφέας κόσμησε Ποδάρκης, wo man es in ποθέοντες μέντοι verwandeln kann.

ὲν δὴ, s. v. a. μὲν οὖν, so dafs μὲν seine gewöhnliche Bedeutung für sich behält, wie auch δὴ, als Cyrop. 1, 1. πατρὸς μὲν δὴ λέγεται — μητρὸς δὲ, wo μὲν — δὲ sich verbinden; vorzüglich bey Erzählungen in Verbindungen gebräuchlich, als ὁ μὲν δὴ Κῦρος ἐπὶ τούτοις εἶπε — ὁ δὲ Ἀρμένιος ἔλεξεν οὕτως. In der Il. 1, 514. νημερτὲς μὲν δή μοι ὑπόσχεο καὶ κατάνευσον, ἢ ἀπόειπε, sprich doch und sage mir gerade deine Gesinnung.

ενεαίνω, ich habe ein heftiges Verlangen, verlange, bestrebe mich, will; auch mit dem Genitivo, μάχης, Hesiodi Scut. 361.; 2) zürnen, auch mit dem Dativo, Ζηνὶ, Il. 15, 104., wo aber ἐριδαίνομεν richtiger ist. κτεινόμενος μενέαινε, Il. 16, 491. erklärt Apollonius λειποψυχεῖν, es soll aber wohl stöhnen-seufzen heifsen. ἐμοὶ μενέαινον λίθον, Quinti Sm. 12, 580. hatten im Sinne gegen mich. Von μένος, μενέω, μενάω, μεναίνω, μενεαίνω, wie ἔρω, ἐρέω, ἐραίνω, ἐρεείνω. S. μενοινάω.

ενέγχης, εος, ὁ, ἡ, (ἔγχος), s. v. a. μενεαιχμος, Anal. 1. p. 148.

ενεδήϊος, μενεδήϊος, ὁ, ἡ, (μένω, δαΐς), Il. 12, 247. und 13, 228. dem Sinne nach s. v. a. d. vorherg. kriegerisch, muthig, tapfer, ἵππος, Analecta 1. p. 200. no. 15.

ενέδουπος, ὁ, ἡ, Orph. Arg. 537.; s. v. a. das vorherg.

ενέκτυπος, ὁ, ἡ, unerschrocken, Hesych.

ενεμάχος, ὁ, ἡ, oder — πτόλεμος, ὁ, ἡ, (μένων μάχην, πόλεμον), streitbar, kriegerisch, tapfer, poet.

ενετικός, ή, όν, zum Bleiben fertig oder bereit, Antonini 1, 16.

ενετοὶ θεοί, Aristoph. Av. 1620. die Götter haben Geduld - warten; von μένω. οἱ καιροὶ οὐ μενετοί, die Gelegenheit bleibt-wartet nicht, Thucyd.

ενεφύλοπις, ιος, ὁ, ἡ, u. — χαρμος, ὁ, ἡ, oder — ἀρμης, (φύλοπις, χάρμη), streitbar, kriegerisch, tapfer, poet.

ενθῆραι, αἱ, μένθηρες, αἱ, μενθηρίζω, s. v. a. μέριμναι, μεριμνίζω, Sorge, sorgen, Hesych. Suid. Etym. M. Photius.

ενὶ, st. μὲν, wie νῦν μενὶ, oder νυνμενί.

εν νυν, ionisch, s. v. a. μὲν οὖν, bey Herodot. häufig.

ενοεικής, έος, ὁ, ἡ, was das Verlangen-Begierde-Leidenschaft stillt-befriediget-sättiget, daher auch angenehm ist; von μένος und εἴκω, s. v. a. ἁρμόζω. Plutar. Phoc. erklärt es τῷ ἡδομένῳ τῆς ψυχῆς ὑπεῖκον καὶ μὴ μαχόμενον, und sagt daher προσηνεῖς καὶ συνείκοντες. Homer gebraucht es von Speisen und Getränken, δαίς, οἶνος, ἐδωδή, ὄψα, δεῖπνον; daher auch τάφος, Il. 23, 29. ein reichliches und angenehmes Leichenmal; βάλανος, Odyss. 13, 409. Ferner χάρις, 23, 650. δῶρα, 19, 144. ζωὴ πολλὴ ἔν, Odyss. 16, 429. st. βίοτος, Vermögen. τῶν ἐξαιρεύην μενοεικέα, 14, 232. davon wählte ich, was mir gefiel und angenehm war. Aber Il. 23, 139. μενοεικέα νηεον ὕλην, st. ἱκανήν, πολλήν, reichlich, wie θήρη, Odyss. 9, 158. ληΐς, 13, 273.

ενοινάω, ῶ, f. ήσω, μενοινέω und μενοινώω, Il. 15, 79. bey Homer im Sinne haben, überdenken, bedenken; 2) heftig verlangen, sich bestreben, wollen; mit dem Dativo, ῥήμασιν, Theognis 454. nach Dingen streben; μέγα τι μενοινώωντες, Apollon. 4, 1255.; vergl. μεναίνω; von

ενοινή, ἡ, (μένος, μενάω, μενόω), Verlangen, Bestreben, Wille, Antrieb; nach Homer erst gebr. Apollon. 1, 700.

ενοινώω, S. μενοινάω.

ενόλκιον, f. L. st. ὅλκιον, Plut. Alex. 20.

ένος, τὸ, körperliche Stärke, Kraft, Muth; Αἴαντος προφρογόντα μένος καὶ χεῖρας, und ἔτι μοι μένος ἔμπεδόν ἐστι; auch von Pferden und andern Thieren die Kraft und daraus entspringende Schnelligkeit; auch von der Sonne, Feuer, Flüssen und Winden bey Homer; οἴνου, bey Hippocr. μένος ὀδμῆς, bey Apollon. die Kraft, Stärke. Oft dient es zur Umschreibung, ἱερὸν μένος Ἀντινόοιο, wie vis Herculis, der starke-mächtige Herkules; 2) Kraft der Seele, vorzügl. in heftigen Begierden und Leidenschaften sich äufserud und dem Körper den Antrieb-Kraft-Stärke-Heftigkeit-Tapferkeit mittheilend; daher auch Zorn, Tapferkeit, Muth, Ungestüm, ἐπεὶ μένος ἔλλαβε θυμόν, Il. 23, 468. von wild gewordenen Pferden; μένεος δὲ μέγα φρένες πίμπλαντο, 1, 103. wurden voll Ingrimm. μένεος δ' ἐμπλήσατο θυμὸν ἄγριον, 22, 312. überh. auch Begierden und Verlangen nach etwas, Il. 19, 202. bald mit θυμός, oder ἐν φρεσὶ und στήθεσιν verbunden, bald in den θυμὸς gesetzt, μένος δέ οἱ ἔμβαλε θυμῷ, wie mens animi; das lat. mens ist aus μένος entstanden. Im Plural μένεα sind Vorsätze, Entwürfe, Il. 8, 361. τῶν μένος αἰὲν ἀτάσθαλον, Il. 13, 634. s. v. a. mens mala, proterva; μένος καὶ θυμὸς ἀνώγει, 24, 198. S. μένω und μενοινάω. Von den Gesinnungen wird es meistens nur in den Ableitungen gebraucht, wie εὐμενής, δυσμενής; in ὑπερμενής von Kraft.

Μενοῦν, oder μὲν οὖν, hat erstlich die gewöhnliche Bedeutung von beyden einzeln, auch mit δή, also μὲν οὖν δή, oder μὲν δὴ οὖν, bey Plato; hernach bejahet es auch in der Antwort, ἔστιν ὅστις οὐ πεφόβηταί τε καὶ δέδοικε; δέδοικε μὲν οὖν, Plato; wie μέντοι, wohl, allerdings, freylich. καὶ σὺ οὐκ ἀχθεσθήσει μοι ἀκούων τἀληθῆ; ἡσθήσομαι μὲν οὖν, nein, gewifs will ich mich vielmehr freuen, Cyrop. 8, 4, 10. τὴν χύτραν ξυντρίψετε, οὐ μὲν οὖν καταλεύσομεν, Aristoph. Ach. 285. vergl. Vesp. 898 und 515. das lat. imo vero. In derselben Bedeutung und mit γε verbunden, also μενοῦνγε, steht es blofs im N. T. und zwar zu Anfange der Rede. Auch kann man μὲν οὖν durch wenigstens übersetzen; ἆρ' οὐ κακοδαίμων εἰμί; βαρυδαίμων μὲν οὖν, Aristoph. Eccl. 1102.

Μέν που, doch, wohl, wie nempe und nimirum, bey Plato μνημονεύεις μέν που, du erinnerst dich doch-wohl-wahrscheinlich, gewifs; εἰδέναι μέν που χρὴ, man mufs abernämlich wissen.

Μέν ῥα, s. v. a. μὲν allein, bey den Dichtern im Vordersatze, wie es scheint, aus μὲν ἄρα zusammengezogen; daher die Scholiasten es auch d. μὲν δὴ erklären.

Μέντ' ἄν, st. μέντοι ἄν, so dafs ἄν zu seinem Verbo gehört, und μέντοι seine gewöhnliche Bedeutung behält.

Μέντε, fast s. v. a. μέντοι, Il. 4, 341. σφῶϊν μέντ' ἐπέοικε, und euch ziemte es doch-wenigstens-wohl, 15, 203. στρεπταὶ μέντε φρένες ἐσθλῶν, denn Edle wenigstens ändern auch auf Bitten oder Vorstellung ihren Sinn. Bisweilen aber ist τε überflüfsig, wie Il. 21, 264. ἄλλοτε μέντε ζαφλεγέες τελέθουσιν, — ἄλλοτε δὲ φθινύθουσιν.

Μέντοι, doch, jedoch; τάγε ῥήματα οὐκ ἔμαθον, τὴν μέντοι διάνοιαν σχεδὸν ἁπάντων — δίειμι, Plato, zwar weifs ich die Worte nicht, aber-jedoch den Sinn u. s. w.; auch mit ὅμως bey Aristoph. Ran. 61. ὅμως γε μέντοι σοὶ δι' αἰνιγμῶν ἐρῶ, jedoch aber will ich dirs durch Zeichen sagen; 2) aber, dagegen, εἰ μὲν μὴ μέγα εἴη τὸ διάφορον — ὁπότε μέντοι παντὸς ἐνδέοι, Xen. Mem. 2, 5, 5, wenn der Unterschied — da aber u. s. w.; auch steht 2, 1, 12. in demselben Sinne εἰ — μέντοι — εἰ μέντοι. 3) allerdings, wohl, freylich; οὐκοῦν ἀρεστέον καὶ τοῦτο; ἀρεστέον μέντοι. So bejahet und bestimmt es näher: παρὰ βασιλέως πολλοὶ πρὸς Κῦρον ἀπῆλθον — καὶ οὗτοι μέντοι οἱ μάλιστα ὑπ' αὐτοῦ ἀγαπώμενοι, Xenoph. Anab. 1, 9, 29. und zwar diejenigen, welche von ihm am meisten geschätzt wurden. Auch in der Frage: οὐκ ἐνθένδε μέντοι ποθὲν ἀπὸ τοῦ Ἰλισσοῦ λέγεται ὁ Βορέας τὴν Ὠρείθυιαν ἁρπάσαι, Plato; auch in der Anrede: οὗτος, σὲ λέγω μέντοι, Aristoph. Ran. 171. Auch bey Homer, Odyss. 14, 508. αἶνος μέντοι ἀμύμων, traun die Rede ist gut und schicklich. Il. 8, 294. οὐ μέντοι παύομαι, nein, gewifs nicht. Man kann annehmen, dafs μὲν in diesen Fällen für μὴν, nach der Weise der Ionier, steht.

Μέντοιγε, jedoch, doch; γε wird meistens getrennt, als οὐ μέντοι πολλοῦ γε χρόνου ἠδύνατο καὶ ἅπασι ἐπιτηρῆσαι, Thucyd. δοκεῖ μὲν καὶ ἐμοὶ ταυτά, οὐ μέντοι ταχύ γε ἀπαγ-

γελῶ, Xeno. Darauf geht wahrsch. Photii *μέντοι· τὸ δὲ σὺν τῷ γε παρ' οὐδενὶ τῶν Ἑλλήνων.* Eben so wird *μέντοι* που bey Demosth. gebraucht. Wenn Suidas sagt: *μέντοι, ὅμως· τὸ δὲ σὺν τῷ γε παρ' οὐδενὶ τῶν Ἑλλήνων,* und Photii Lexicon hat: *μέν γε ἢ ἀντὶ τοῦ μέντοι λεγόμενος, ἢ ἀντὶ τοῦ μέν. Μέντοι· τόδε σὺν τῷ γε παρ' οὐδενὶ τῶν Ἑλλήνων. τὸ δὲ μέντοι βάρβαρον, ᾧ καὶ Χρύσιππος χρῆται.* so kann diese Bemerkung unmöglich von *μέντοιγε* gelten, wohl aber von *μενοῦνγε,* welches kein griechischer alter Schriftsteller hat.

Μὲν τοίνυν, wie *μὲν οὖν*, beym Uebergange und Schlusse der Rede gebräuchlich, so daſs beyde für sich ihre Bedeutung behalten, oft auch ohne nachfolgendes *δέ*.

Μένω, f. *μενέω*, contr. *μενῶ*, Perf. *μεμένηκα*, poetisch *μίμνω*, ich bleibe; verbleibe, bestehe auf etwas; 2) m. d. Accus., ich warte, erwarte; auch den Feind erwarten und den Kampf bestehen, wie *maneo*. S. auch d. folgd. Das partic. perf. *μεμενάκων*, *μεμενάκοισα*, dorisch, bey Archimedes, st. *μεμενηκυῖα*, wie bey demselben *ἑστάκων*, *ἑστάκοισα*, st. *ἑστηκυῖα*, u. bey Pindar *πεφρίκοντας*, st. *πεφρικότας*.

Μένω; davon hat d. Perf. *μέμονα* die Bedeut. des Präsens, und heiſst verlangen, wollen, *ποσσῆμαρ μέμονας κτερεϊζέμεν Ἕκτορα*, Il. 24, 657. wie viele Tage lang willst du haben zum Leichenbegängnisse? *μέμονας πόνοιο*, Apollon. 3, 509. willst du die Arbeit übernehmen, dich daran wagen? *μεμονέναι μιν τίσασθαι*, Herodoti 6, 84. *διχθὰ δέ μοι κραδίη μέμονε*, ich bin zweifelhaft, Il. 16. *ὃς δὴ νῦν κρατέει, μέμονεν δ' ὅγε ἶσα θεοῖσι*, Il. 21. zeigt - übt Macht; wie *μέμαα* in *μάω*. S. *ἐμμένω* nach. Das Präsens *μένω ἐπήκοος γενέσθαι τῆς δίκης*, Aeschyli Eum. 719. wie 664. *μένω δ' ἀκοῦσαι, πῶς ἀγὼν κριθήσεται*, scheint in derselben Bedeutung für *θέλω* zu stehen. Das vorhergehende *μένω*, *μίμνω*, (wie *τίκω*, *τίκτω*), ist dasselbe Wort, mit seinem Sinne worauf bestehen, verlangen, harren, warten, bleiben. Das lat. *maneo* lehrt, daſs *μένω* und *μένος* von *μάω* kommen, wie *τείνω* von *τάω*.

Μεράρχης, ου, ὁ, Anführer eines Regiments von 2048 Soldaten, Aeliani Tact.

—**αρχία**, ἡ, (*μεραρχέω*), das Amt - die Würde eines *μεράρχης*, Anführers eines Regiments von 2048 Mann.

Μέρδω, f. σω, s. v. a. *ἀμέρδω*, Hesych.; ders. hat auch *μερθεῖσα*, *στερηθεῖσα*, u. *μείρεται*, *στέρεται*.

Μερεία, ἡ, s. v. a. *μερίς*, Tabula Heracleens.; bey Hesych. ein Theil der *φυλή* aus 10 Triaden bestehend.

Μεριδάρπαξ, αγος, ὁ, der einen Theil raubt, Batrachom. 256.

—**άρχης**, ὁ, Gouverneur oder Regent von einem Theile der Armee oder des Landes; davon

—**αρχία**, ἡ, (*μερίς*, *ἄρχω*), Amt - Würde eines Meridarches, Josephus.

Μερίζω, ich theile, vertheile; 2) *μερίζομαί τι*, ich theile mich in eine Sache mit jemand, *πότερα μεμερισμένος εἴη πρὸς τὸν ἀδελφὸν ἢ κοινὴ οὐσία εἴη αὐτοῖς*, Demosth. p. 1149. ob er sein Vermögen mit dem Bruder schon getheilt habe. Appian sagt *μερίζεσθαί τί τινι, τὶ πρός τινα*, und *τινί τινος*, etwas theilen mit einem. *τῆς γενέσεως ἡμῶν τὸ μέν τι ἡ πατρὶς μερίζεται*, einen Theil unsers Daseyns theilt mit uns - fordert unser Vaterland. 3) *μερίζεσθαι*, passiv. getheilt werden - seyn in Meynungen, Parteyen.

Μερικεύομαι, (*μερικός*), ich werde getheilt; aus Pachymeres; zw.

Μερικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Theile gehörig, ihn betreffend, particular, speciell.

Μέριμνα, ἡ, Sorge, Kummer, Nachdenken, Vorsorge. Von *μέρω*, *μείρω*, *μερίω*, *μερίζω*, *μερίμενος*, *μεριμένη*, (contr. *μερίμνη*, wie *λίμνη* aus *λιμένη* von *λείβω*, *λίβω*), theilen, *curae animum divorse trahunt* bey Terenz Andr. 1, 5, 25. Eben davon ist auch *μέρμερος* und *μέρμηρος*, *μερμηρίζω*, von *μέρω*, *μείρω*, *μέρμερος*, (wie von *μάρω*, *μαίρω*, *μαρμαρος*), Sorge - Kummer machend; davon

—**νάω**, ῶ, f. ήσω, sorgen, besorgen, nachdenken, bedenken, untersuchen, grübeln, Xen. Mem. 1, 1, 14.; davon

Μερίμνημα, τό, Sorge, Kummer, Besorgung, Sorgfalt.

—**νητής**, οῦ, ὁ, (*μεριμνάω*), der sorgt - besorgt - nachdenkt - überlegt - untersucht - nachgrübelt; davon

—**νητικός**, ἡ, όν, zum Sorgen - Bedenken - Nachdenken - Grübeln - oder zur Sorge - Kummer gehörig - geschickt - geneigt; *τὸ μερ.* s. v. a. *ἡ μέριμνα*.

—**νοποιέω**, besorgt machen, Gloss. St.

—**νοσοφιστής**, οῦ, ὁ, s. v. a. *μεριμνοφροντιστής*, aus Schol. Aristoph. Nub.; zw.

—**νοτόκος**, ὁ, ἡ, (*μερίμνας τίκτω*), Sorge gebärend - zeugend - machend, Anal.

—**νοφροντιστής**, οῦ, ὁ, Sorgengrübler, komisch von einem Philosophen, Aristoph. Nub. 101.

Μερίς, ίδος, ἡ, (*μέρος*), ein Theil, Stück, Portion; Antheil; Gericht oder Portion von Essen; Partey, *partes*, *factio*, Plutarchi Pomp. 75. Beytrag, Hülfe, Vortheil, *τὴν τοῦ παθόντος εὐλάβειαν τῷ μηδὲν ὑποστειλαμένῳ μερίδα εἰς σωτηρίαν ὑπάρχειν*, Demosth. p. 537. *ἔστι μεγάλη τοῖς ἀδικοῦσιν ἅπασι μερὶς καὶ πλεονεξία ἡ τῶν ὑμετέρων τρόπων πραότης*, p. 574. *Μουσῶν ἱκανή*, Anal. 2. p. 40. *κακὴ μερίς* nennt die lakon. Mutter ihren Sohn, 1. p. 5?6.

—**ισμα**, τό, Getheiltes, Theil, Orph. hymn.; von *μερίζω*, wovon auch

—**ισμός**, ὁ, Theilung.

—**ιστής**, οῦ, ὁ, (*μερίζω*), der Theiler, Eintheiler; davon

—**ιστικός**, ἡ, όν, zum Theilen - Abtheilen gehörig - geschickt - geneigt.

—**ιστός**, ἡ, όν, (*μερίζω*), theilbar, getheilt.

Μεριτεύομαι, unter sich theilen, bey den LXX Job. 41, 6. von

—**ίτης**, ου, ὁ, Theilnehmer, Theilhaber, Alciphr. 1, 17. u. 3, 47. *μερίτην γίνεσθαι συντυχούσης ἡμέρας*.

Μερμαίρω, *μερμέρω* u. *μερμηρῶ*, s. v. a. *μερμηρίζω*, findet sich bloſs bey den alten Grammatikern; doch hat Orph. Argon. 766. Hermann *μέρμηρε* aufgenommen.

—**μέριον κακόν**, Luciani Lexiph. 11. ein groſses Uebel, wofür andere *τερμέριον* sagten.

—**μερος**, bey Homer heiſsen *μέρμερα* groſse Kriegesthaten, womit man dem Feinde Schaden thut; daher sagte er auch *πολέμοιο μέρμερα ἔργα*, wonach Hesiod. sagt *μέρμερα ἔργα γυναικῶν*, die verderblichen Werke des Krieges, die kummervollen Werke der Frauen; *τοσσάδε μέρμερα*, st. *κακά*, Il. 10, 48. *ἔργα*, Il. 10, 289. groſse Thaten; *μερμέρῳ κακῷ*, Rhesi 509. Dionys. Per. 350. nennt *μέρμερον ἔθνος* ein kriegerisches Volk; und in der Mythologie kommt *Μέρμερος* als nomen propr. vor; *μέρμερος ὑδρανίη*, Nicandri Ther. 248. *βλάβη*, Lycophr. 919. Die eigentliche Bedeutung scheint zu seyn, was Sorge - Mühe macht; also böse, schädlich, verderblich, schwierig. Plato 11. p. 25. nennt einen schlimmen, schwer zu befriedigenden, lästigen Mann *μέρμερον*, und Plutarch ein schädliches Thier *μέρμερον χρῆμα*. S. *μέριμνα*. Oppianus Cyn. 1, 409. nennt den Spür - oder Jagdhund *κύνα μέρμερον*, welche Bedeutung sehr abweicht.

—**μηρα**, ἡ, Sorge, Angst, Noth. *ἄμπαυμα μερμηράων*, Erholung von Sorgen, Hesiod. Theognis 1325.; davon *ἀμερμηρεί*, ohne Sorge. Kommt mit *μέριμνα* von *μέρος* her. S. *μέριμνα*.

—**μηρίζω**, f. ίσω und ίξω, (*μέρμηρα*), sorgen, sich bedenken, berathschlagen, überlegen, zweifelhaft seyn, Hom. 2) besorgen, ausdenken, ausfinden, *δόλον*, Il. 24. 127. *φόνον ἡμῖν*, Odyss. 2, 324. *ἀεικέα*, Odyss. 4, 533. *ὅσα μερμήριξε λέων*, Odyss. 4. 791. *ἀμύντορα*, Odyss. 16. 256. sich bedenken und zaudern, Il. 12, 199. mit folgd. Infin. *μερμήριξε κύσσαι*, Odyss. 24, 235. und doch folgt *ἢ ἐξερέοιτο*, als wenn *ἢ κύσσαι* vorherginge.

—**μις**, ιθος, ἡ, *μέρμιθι φαεινῇ*, Ody. κ, 23., auch *μέρμιθος*, ὁ, s. v. a. *μήρινθος*, Faden, Band, Schnur, Seil; bey Agatharchides steht auch *ταύτας μερμίθαις εἰς τὴν χέρσον ἐκβαλόντες*, wofür Diodor. 3, 21. *μηρίνθοις* sagt, wo die Handschr. *μέρμινθα* hat. S. *μήρινθος*.

Μερμνός, eine Falkenart, Aeliani h. a. 12, 4. Hesych. hat *μερμνης*, und erklärt es durch den Falken *τριόρχης*.

ροπήϊος, ὁ, ἡ, Anal., auch bey Oppianus —πηΐς, ίδος, ἡ, (μέροψ), menschlich, die menschliche.
ρος, εος, τὸ, der Theil, Antheil, Reihe oder Tour; ἐν μέρει, nach der Reihe, Reihe herum, einer nach dem andern. κατὰ τὸ ἐμὸν μέρος, auch ohne κατὰ, was mich anbetrifft, so viel auf mich kommt, so viel mich angeht; auch πρὸς τ. μ., Ocellus, *pro rata, virili.* μέρος τι, zum Theile, wie *partim* st. *partem*, Xen. Equit. 1, 12. ἐπεὶτε ἐς τῇ μέρος ἐγίνετο τῆς ἀπίξιος, als sie die Reihe traf, zu ihm zu kommen, Herodoti 3, 69. ἐν μέρει εὐεργεσίας τοῦτ' ἀριθμήσει, Demosth. p. 558. wie *in parte beneficii numerabis*, wird es für eine Wohlthat rechnen - halten; ὡς ἐν ἀγαθοῦ μέρει λαμβάνειν, für etwas Gutes halten - annehmen, Aristot. magn. mor. 2, 2. ἔχειν τινὰ σύγκρασιν, ὥστε μήτ' ἐν ἀνθρώπου μέρει μήτ' ἐν θεοῦ ζῆν, Alexis Athenaei p. 449. d. τοῦτο γὰρ ἐν βιότῳ σπάνιον μέρος, Eur. Alc. 477. scheint für μοῖρα, *fatum*, zu stehen.
ροψ, οπος, ὁ, μέροπες, die Menschen, erst nach Homer und Hesiodus, schon von Anacreon, als Subst. gebraucht, Ruhnk. Epist. Crit. 1. p. 85.) wahrscheinl. von der bemerkten Eigenschaft der menschlichen Stimme (ὄψ), die nicht allein die Sylben, sondern auch die Vocale und Consonanten deutlich trennt; nicht so die thierische. 2) ein Vogel, sonst ἀέροψ, ὁ, der Bienenfresser, *Merops apiaster* Linn.
ρω, poet. μείρω, w. m. n.
σαβον, auch μεσάβοιον, τὸ, auch —βος, ὁ, ἔνδρυον ἐλάντων μεσάβων, Hesiodi ἔργ. 469. Callimach. μεσάβοις ποδεῖς, (μέσος, βοῦς), s. v. a. ζυγόδεσμος, ein lederner Riemen, womit das gemeinschaftliche Joch zweyer Zugochsen in der Mitte an die Deichsel befestiget wird, *lorum subjugium*, Schol. Apollonii 3, 232. S. ζυγόδεσμος; davon
σαβόω, ῶ, ich spanne an, lege das Joch auf, Lycophr. 17. ὑπὸ ζεύγλῃσι μεσαβοῦν.
σάγκεια, s. v. a. μετάγκεια, Thal.
σαγκτος. S. μεσάκτιος.
σάγκυλον, τὸ, verst. ἀκόντιον, ein Wurfspiefs, der in der Mitte den Wurfriemen, ἀγκύλη, hat. Schol. Eur. Androm. 1134. μεσάγκυλα, εἴδη ἀκοντίων ἐν μέσῳ σπάρτῳ δεδεμένων, ὃ κατέχοντες ἠφίεσαν; aber über Phoen. 1148. sagt das Scholion: διὰ τὸ κατὰ μέσον τοῦ ξύλου τὰ ἀκόντια ἀγκυλόν τι καὶ κοῖλον ἔχειν, ὡς ἂν ἐρείδηται ἡ χεὶρ τοῦ ἐκπέμποντος, als wäre κύλον für κοῖλον gesetzt. Polyb. Gellius 10, 25. u. Festus haben *mesancyla*.
σαγκών, ῶνος, ὁ. Mathem. vett. p. 91. werden μεσαγκῶνες als Theile oder Arten von Wurfmaschinen genannt.
σάγροικος, ὁ, ἡ, Halbbauer, Halblandmann, Strabo 3. p. 885., wo aber die Handschr. μεσάγριος, halbwild, richtiger haben.
σάζω, in der Mitte seyn, in die Mitte oder dazwischen kommen.
σαίγεως, ὁ, ἡ, s. v. a. μεσόγεως, Scymni 563., wo andere μεσήγεως lesen.
σαιπόλιος, ὁ, ἡ, halbweifs, halbgrau, Il. 13, 361.
σαίτατος, ein Superl. von μέσατος, s. v. a. μέσος, der Compar. μεσαίτερος, mehr in der Mitte.
σαίχμιον, τὸ, (μέσος, αἰχμή), der Platz zwischen den streitenden - den Armeen in der Schlacht.
σακμον, μέσακνον, μέσακλον, μεσάκτιον, f. Les. statt μεσάντιον.
σάκτιος, ὁ, ἡ, (μέσος, ἀκτή), mitten am Ufer liegend, Aeschyli Pers. 886., wo vorher μέσαγκτος stand.
σάντιον, τὸ, s. v. a. ἄντιον, der Weberbaum oder sonst ein grofses Stück Holz am Weberstuhle.
σάραιος, ὁ, ἡ, s. v. a. μεσεντέριος, und μεσάραιον, τὸ, (ἀραιὰ γαστήρ), s. v. a. μεσεντέριον, das Gekröse, welches mit den dünnen Gedärmen zusammenhängt. S. ἀραιός.
σάτιος, u. μέσατος, s. v. a. μέσος.
σαύλη, ἡ, Vitruvius 6, 10. *aedium quaedam itinera mesaulae dicuntur apud Graecos, quod inter duas aulas media sunt interposita; nostri andronas vocant.* S. μέσαυλος no. 2. nach.

Μεσαύλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. μέσαυλος, τὸ μεσαύλιον, wie μέσαυλον, s. v. a. *cavaedium*. Bey Homer heifst ein Sklave, der das Innere im Hause oder auf dem Viehhofe besorgt, μεσαύλιος, wie lat. *mediastinus*. Bey Aristides Quinctil. p. 26. τὰ ἐν ταῖς ᾠδαῖς μεσαυλικὰ ἢ ψιλὰ κρούματα. Hesychius gebraucht διαύλιον für μεσαύλιον, und erklärt es etwas anders als Suidas und Scholiast. Aristoph. Ran. 1282. nach Eustath. κρουμά τι μεταξὺ τῆς ᾠδῆς αὐλούμενον.
—αυλος, ὁ, ἡ, attisch μέταυλος, (μέσος, αὐλή), als Subst. bedeutet es das *cavaedium*, den Hofraum zwischen den Zimmern, in welchem die Thüren zu den Wohnungen der Frauenzimmer und Männer sind; auch dieser Hof hat seinen Säulengang oder Gallerie am Rande; Apollon. Rhod. 3, 235. beschreibt ihn deutlich. μέσαυλος, Quint. Smyrn. 12, 572. ist auch der Hof, wo das Vieh gehalten wird und seine Ställe hat, *cohors*, bey Homer Il. 24, 29., welcher auch Odyss. 10, 435. die Höhle des Cyklopen so nennt; 2) als Adject., verst. θύρα, die Thüre aus dem Haushofe in die Zimmer der Frauen. S. μεσαύλη und μέταυλος; bey Schol. Apollonii 3, 235. ἡ φέρουσα εἴς τε τὴν ἀνδρωνῖτιν καὶ γυναικωνῖτιν. Plutar. Arat. 26.; derselbe vergleicht damit den Kehldeckel 7. p. 789.
—αύχην, ενος, ὁ, ἡ, μεσαύχενες ἀσκοὶ haben Hesych. Etym. M. und Photius aus Aristoph. angemerkt und dabey die Variante δεσαύχενες von δέω; auf beyde Lesearten geht die Glosse des Hesych. μεσαύχενες, οἱ ἀπὸ μέσου τοῦ αὐχένος δεσμευόμενοι.
Μέσδων, dor. st. μείζων, Plutarch. Lycophr. 19.
Μεσεγγυάω, (μεσέγγυος), ich verspreche etwas mit niedergelegtem Pfande bey einem Dritten, zur Sicherheit dessen, dem ich verspreche, ich verbürge durch Pfand bey einer Mittelsperson; im Medio μεσεγγυάομαι ἀργύριον, τάλαντον u. s. w., ich lasse mir Geld (ein Talent u. s. w.) versprechen, und zur Sicherheit bey einem Dritten deponiren - niederlegen. S. auch μετέγγυος; davon
—γύη, ἡ, die Bürgschaft, das deponirte Geld als Pfand; s. v. a. μεσεγγύησις, ἡ, Gloss. St.
—γύημα, τὸ, (—γυάομαι), das verbürgte oder bey einem Dritten niedergelegte - deponirte Geld - Pfand, Appian.
—γυητὴς, οῦ, ὁ, der Bürge, Gloss. St.
—γυος, ὁ, ἡ, Vermittler, Bürge.
Μεσεμβάλλω, mitten hinein oder dazwischen legen, Jambl. Pyth. §. 120., wofür richtiger μεσεμβοληθέντα steht Theolog. Arithm. p. 39.
Μεσεντέριον, τὸ, und —ρον, τὸ, verst. δέρμα, das *mesenterium*, das Gekröse, welches zwischen den dünnen Därmen, ἔντερα, sich befindet und sie alle zusammenhält und verbindet. S. μεσόκωλον.
Μεσέρκειος, ὁ, ἡ, (ἕρκος), Ζεὺς bey Hesychius, der mitten im Hause verehrt wird oder steht.
Μεσευθὺς, ὁ, ἡ, bey den Pythagoreern hiefs die Zahl 6 so, weil sie zwischen der geraden Zahl (εὐθὺς) 10 und 2 in der Mitte steht, Clemens Strom. 6. p. 811.
Μεσεύω, (μέσος, μεσόω), in der Mitte seyn - liegen - stehen, m. d. Genit. Plato Legg. 6. p. 261., wo aber einige Handschr. μεσιτεύειν haben. μεσεύσα ᾠδῆ, Anal. 3. p. 185., von μεσόω, in der Hälfte des Gesanges.
Μεσηγαιος, ὁ, ἡ, s. v. a. μεσόγαιος; zw.
—ηγύ, μεσσηγύ, μεσηγὺς, μεσσηγὺς, in der Mitte, zwischen, von Raum und von der Zeit, inzwischen, unterdessen, τὸ μ. ἤματος, die Mitte des Tages, Theocr. 25, 216., m. d. Genit., στηθέων, ibid. 237. zwischen.
—ήεις, ήεσσα, ῆεν, mittelmäfsig, in der Mitte, Il. 12, 269. s. v. a. μέσος.
—ῆλιξ, ικος, ὁ, ἡ, in - von mittlerem Alter.
—ημβρία, ἡ, (μεσημερία, von μέσος, ἡμέρα), der Mittag; die Mittagsseite, Süden; davon
—ημβριάζω, f. άσω, μεσημβριάω, Anal. 3. p. 92., und μεσημβρίζω, im Mittage seyn, am Mittage thun, am Mittage ruhen, Mittagsruhe halten, *meridior*, ἥλιος μεσημβριόων, Apollon. 2, 739. im Mittage stehende Sonne.
—ημβρινὸς, ἡ, ὸν, (—βρία), und μεσημέριος, mittägig, gegen Mittag liegend, am Mittage. 2) verst. κύκλος, Meridian.

Μεσήπειρος, ὁ, ἡ, (μέσος, ἤπειρος), mittelländisch, Dionys. Perieg. 1068.
—**ηρεύω**, ich bin neutral, Philistus Hesychii.
—**ηρης**, poet. μεσσήρης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. μέσος, Eur. Ion. 907.
Μέσης, ου, ὁ, ein Nordwind zwischen *boreas* und *caecias*, bey Aristot. meteor. 2. und Plin. 2, 47.
Μεσήτιος. S. in μεσίδιος.
Μεσιδιόομαι, s. v. a. μεσεγγυάομαι, Phrynichi p. 46.
Μεσίδιος, α, ον, s. v. a. μέσος, poet. μεσσίδιος; ἄρχοντι μεσιδίῳ, Aristot. Polit. 5. 6., wo die ersten Ausg. μεσητίῳ haben. Hesych. μεσητίους, μέσους. Nicomachiorum 5. 7. haben die Ausg. μεσιδίους und μεσοδίκους, Vermittler.
Μεσιτεία, ἡ, Vermittelung, Geschäft eines Vermittlers; von
—**τεύω**, ich bin in der Mitte, ein Vermittler, ich vermittele; τὰς συνθήκας, Diodori 19, 71. Dionys. 9, 59. u. Polyb. 11. 34.; von
—**της**, ὁ, Fem. —ῖτις, ἡ, (μέσος), der in der Mitte ist, Vermittler; Friedensstifter; Unterhändler.
Μεσοβασιλεία, ἡ, μεσοβασιλεύς, ὁ, und —λειος, ὁ, ἡ, (μέσος, βασιλεύς), damit drücken die Griechen das lat. *interregnum*, *interrex* und was dazu gehört, aus; Regierung, Regent, zwischen dem verstorbenen und dem neuen Könige.
—**όβοιον**, τὸ, s. v. a. μέσαβον.
—**όγαιος**, ὁ, ἡ, oder μεσόγαιος, αία, αιον, mittelländisch, mitten im Lande gelegen.
—**ογάστωρ**, ορος, ὁ, ἡ, ναύτας bey Hesychius, ὁ ἐν μέσῃ τῇ νηΐ, oder s. v. a. ζωνογάστωρ.
—**όγειος**, εία, ειον, oder μεσόγειος, ὁ, ἡ, s. v. a. μεσόγαιος.
—**ογειότης**, ητος, ἡ, das Mittelland, Strabo 13. p. 935., wo aber die Handschr. richtiger Μεσωγίδος haben.
—**ογεωτικοί**, (μεσόγεως), Mittelländer, Philox. Gloss.
—**ογονάτιον**, und μεσογόνιον, τὸ, (γόνυ), der Raum zwischen zwey Knoten - Gelenken - Absätzen, *internodium*, Theophr. h. pl. 4, 12., wo beyde Formen stehn.
—**όγραφος**, ὁ, ἡ, γραμμή, eine mit dem μεσόλαβος gesuchte mittlere Proportionallinie. μεσόγραφα μυρία τεύχοις bey Eratosth. Epigr. so kannst du 1000 mittlere Linien finden.
—**οδάκτυλος**, ὁ, ἡ, ῥαγάδας τὰς ἐν μεσοδακτύλοις, Dioscor. 4, 183., *rimas digitorum in pedibus*, Plinius 26. s. 66. der Raum zwischen den Zehen.
—**οδερκής**, ὁ, ἡ, Manetho 4, 583. in der Mitte od. halb gesehen.
—**οδικοι**. S. in μεσίδιος.
—**όδμη**, ἡ, (μεσοδόμη), der Querbalken, auf welchem die andern ruhen, u. an welchem man auf dem Lande grofse Lasten auf der Wage wiegt; Foesii Oecon. Hippocr. Im Odv. 19, 36. (vergl. Quinti Smyrn. 15, 451.) werden nächst den Wänden, τοῖχοι, genannt μεσόδμαι, wo man es d. μεσόστυλα erklärt, der Raum - Verschlag zwischen den Pfeilern. 2) der Querbalken auf dem Schiffe, in der Mitte hohl, worin der Mastbaum aufgerichtet steht, bey Lucian. μεσόκοιλα, τὰ, 5. p. 263. Odyss. 2. Hesych. hat πεντηκοντομέσοδμον, πολύστεγον· αἱ γὰρ μεσόδμαι, στέγαι. Galeni Gloss. bemerkt auch die Bed. τὸ ἐπερκείμενον στέγος.
—**όζευγμα**, τὸ, Mittelband, bey den Gramm., wenn ein Wort zwey Worte oder Sätze verbindet, wovon eins folgt, das andere vorhergeht.
Μέσοι, Adv. S. μέσσοι.
Μεσοικέτης, ου, ὁ, der die Mitte bewohnt, oder s. v. a. μέτοικος, wie denn Hesych. auch μετοικέτης dafür hat.
—**οκάρπιος**, ὁ, ἡ, (καρπὸς), in der Mitte der Frucht; s. v. a. μετακ.; zw.
—**όκλαστος**, ὁ, ἡ, (κλάζω), in der Mitte oder halb zerbrochen, Plutar. 10. p. 812.
—**οκνήμιον**, τὸ, (μέση κνήμη), die halbe Wade, Strabo 15. p. 1067.
—**όκοιλος**, ὁ, ἡ, in der Mitte hohl oder niedrig, Diosc. 1, 10. Agathemeri 1, 5. Polyb. 10, 10. τὰ μεσόκοιλα. S. μεσόδμη.

Μεσόκοπος, ὁ, ἡ, (κόπτω), αὐλοί, von mittlerer Länge; γυνὴ, von mittlerem Alter, Athenaei p. 569. Cratinus Anecd. Bekk. p. 108.
—**όκουρος**, ὁ, ἡ, Pollux 4, 139. den Theophr. Char. 28. μέσην κουρὰν κεκαρμένον nennt; nach Saumaise bed. es die Mönchstonsur.
—**όκρανον**, τὸ, (κράνον), die Mitte des Schädels.
—**οκρινής**, έος, ὁ, ἡ, (μέσος, κρίνω), κίων, ein Mittelpfeiler in den Bergwerken, Pollux 7, 98. und Plutar. 9. p. 354.
—**οκύνιον**, τὸ, ein Pferdefufs; der Knochen und Theil, den man englisch *pastern*, franz. *pâturon*, deutsch Fessel nennt. S. κυνήποδες.
—**όκωλον**, τὸ, das Mesenterium, Darmfell, Gekröse, so weit es an den dicken Därmen (κῶλα) hängt.
—**ολαβέω**, ῶ, in d. Mitte nehmen-fassen-greifen; ich halte an od. auf; ich fange auf; auch aufgelöst, μέσον λαβεῖν, wie Plutar. 7. p. 218. τὴν φερομένην εὐθηνίαν Ῥωμαίοις μέσην λαβών, st. μεσολαβήσας; in die Mitte oder darzwischen nehmen, μεσολαβηθέντος σώματός τινος, Heliodori chirurg. p. 158.
Μεσολαβής, ὁ, ἡ, die Mitte fassend oder treffend, Aeschyli Eum. 152.
—**ολάβιον**, τὸ, *mesolabium*, ein mathematisches Werkzeug des Eratosthenes, womit er die 2 mittleren Proportionallinien aufsuchte. Vitruv. 9, 5., wo μεσόλαβον steht, wie in Pappi Collect. Mathem p. 7 u. 8. *mesolabus*. S. Reimeri Historia probl. de cubi duplicatione. Goett. 1798. p. 132. flgd.
—**όλευκος**, ὁ, ἡ, in der Mitte weifs, oder mit Weifs gemischt, sonst auch διάλευκος.
—**ομήνιον**, τὸ, die Mitte des Monats, *Idus*, Glossar. Philox. Bey Laurentius Lydus de mensibus p. 34. mehrmals μεσομηνία, ἡ.
—**ομήρια**, τὰ, (μηρὸς), der Raum zwischen den Hüften.
—**ομφάλιος**, und —φαλος, (ὀμφαλὸς, μέσος), in der Mitte des Nabels liegend, mit einem Nabel in der Mitte; τὸ —φάλιον, die Mitte des Nabels, überh. die Mitte. λέχριον μεσόμφαλον, Batrachom. 128. erklärt die Glosse τὸ καταλέχριον. Aeschyli Ag. 1048. Ἑστία μεσόμφαλος, die im Innern des Hauses verehrte. φιάλας, Athenaei p. 501. f. κύκλος, Agatharchides ibid. p. 454. d.
Μέσον, τὸ, die Mitte; 2) als Adv., dazwischen, mittlerweise, sonst μεταξὺ. Appian.
—**όνεοι**, ων, οἱ, (ναῦς), die Ruderer in der Mitte des Schiffes, sonst ζευγῖται genannt, welche die längsten Ruder wegen der Breite des Schiffes in der Mitte haben, da hingegen die Ruderer am vordern (θαλαμῖται) und hintern (θρανῖται) Theile kürzere Ruder haben, d. i. wegen der abnehmenden Breite der Schiffe sind da die Ruderstangen innerhalb des Schiffes kürzer als die andern und der Theil aufser dem Schiffe. Bey Aristot. de part. anim. 4. 10. wird κώπη μεσόνεως (es steht μέσον νεώς gedruckt) mit dem Mittelfinger der Hand verglichen. Doch sagt der Scholiast ad Thucyd. 6, 31., dafs θρανῖται längere Ruder führten und mehr arbeiteten; auch bekommen sie bey Thucyd. wirklich mehr Sold als die andern. S. θρᾶνος. Nach Boettigers Vorstellung im Archäol. Museum 1. 8. 65. verhält sich die Sache mit den θρανῖται und θαλαμῖται ganz anders.
—**ονηστιμος**, (ἑβδομὰς), (νήστιμος), die mittlere Woche in der Fastenzeit.
—**ονύκτιον**, τὸ, Mitternacht; eigentl. das Neutr. von
—**ονύκτιος**, ὁ, ἡ, (νὺξ, μέσος), in der Mitternacht, zur Mitternacht gehörig.
—**οπαγής**, μεσσοπαγής, έος, ὁ, ἡ, (πήγνυμι). S. d. flgd.
—**οπαλής**, έος, ὁ, ἡ, (πάλλω, μέσος), Il. 21, 172. μεσσοπαλὲς ἔθηκεν ἔγχος κατ' ὄχθης, machte, dafs die Lanze bis in die Mitte ins Ufer hinein fuhr; wo andere richtiger μεσσοπαγὲς in diesem Sinne lesen; denn —λὲς heifst eigentlich: in der Mitte geschwungen und geworfen.
—**οπεντηκοστή**, ἡ, die Wochen in der Mitte von Ostern bis Pfingsten.
—**οπερσικὸς**, ἡ, ὸν, halbpersisch.

σοπετής, έος, ὁ, ἡ, (πέτομαι), in der Mitte fliegend; weif.

ἱπλατος, ὁ, ἡ, in der Mitte breit oder platt, Agathemerus Hudsoni p. 3.

ιπλούριος, ὁ, ἡ, und —πλευρος, auch —πλευρίτης, (πλευρά), was zwischen den Ribben ist.

ιπλουτος, ὁ, ἡ, stand Alciphr. 3. ep. 34., wo jetzt νεπλουτος nach Muthmaſsung steht.

ιπόλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. μεσαιπόλιος.

ιπολις, ἡ, Plutar. 8. p. 402. H., wo Stephanus allein ητρόπολις gesetzt hat, welches die Erklärung davon ist.

ιπορεία, ἡ, (μέση πορεία), der Gang-Weg in der Mitte.

ιπορέω, ῶ, f. ήσω, ich gehe in der Mitte, oder bin mitten auf dem Wege, Diodori 18, 34.

ιπόρος, ὁ, ἡ, in der Mitte gehend-fahrend; poet. μεσοπ. πελάγη, Oppiani 5, 46.

ιπόρφυρος, ὁ, ἡ, mit Purpur in der Mitte oder vermischt, wie μεσόλευκος. στρόφιον, Plut. Arati 53.

ιποταμία, ἡ, verst. χώρα oder γῆ, von —μιος, (ποταμός, μέσος), Land zwischen zwey Flüssen, besonders zwischen dem Euphrat und Tigris, oder Mesopotamien; davon

ιποταμίτης, ου, ὁ, aus Mesopotamien.

ιπτερύγια, τὰ, Aeliani h. a. 7, 17. die Mittelflügel, der des Flügels mittelste Federn, da die Schwungfedern ὠκύπτερα heiſsen.

ιπύγιον, τὸ, Schol. Aristoph. ad Plut. 122. der Ort zwischen den Hinterbacken.

ιπυκνος, ὁ, ἡ. S. in πυκνός.

ιπύλη, ἡ, poet. μεσσοπ. Analecta 1. p. 217. n. 30. die Mittelpforte.

ιπύργιον, τὸ, (πύργος), Ort zwischen 2 Thürmen.

ιπωρέω, ῶ, (ὀπώρα), mitten im Herbste seyn; aus Dioscor.

ιριον, τὸ, Gränze zwischen 2 Gegenden; von

ιρος, ὁ, ἡ, zwischen 2 Gegenden die Gränze machend; ἄντομος μέσσορος, der mittelste Gränzpfahl, Tabula Heracleensis; Hesych. hat μεσούρης, wahrscheinlich statt μεσουρής.

ιῤῥαγής, ὁ, ἡ, (ῥάγω, ῥήγω), Oppiani Hal. 2, 31. κευθμῶνας μεσοῤῥαγέας γαίης, die Höhlen der in der Mitte zerrissenen Erde.

ισος, η, ον, Adv. μέσως, mitten, in der Mitte, mittler, von Raum und Zeit; auch von Eigenschaften der Personen und Dinge: μέσος δικαστής, Thucyd. 4, 83. Vermittler. ἐν μέσῳ sagt man auch von Personen und Sachen, die im Wege - offenbar sind - stehen oder gemeinschaftlich sind: ἐν τῷ μέσῳ ἑαυτὸν παρέχειν, Cyropaed. 7, 5. 6., wofür §. 55. ἐν τῷ φανερῷ steht; νῦν ἔχεται μέσος, wir haben ihn in der Mitte und er kann uns nicht entfliehen, Aristoph. Eq. 387. Schol. Nub. 1043. εἰς τὸ μέσον κατατιθέναι, Oecon. 1. 2. 6. vorbringen, mittheilen, gemein machen; εἰς τὸ μέσον τῶν ταξιάρχων λέγειν, Cyrop. 3, 3, 7. vergl. 8. 5. 46. in Gegenwart von allen sagen. Herodoti 6, 129. τί δ' ἐν μέσῳ ἐστὶ τοῦ συμμίξαι, Cyrop. 1, 2, 26. was steht denn im Wege? was hindert? διὰ μέσου τεθῆσθαι, in die Mitte stellen, 6, 3, 3. ἐκ τοῦ μέσου ἐξίστασθαι, Anab. 1, 5. 14. aus dem Wege gehen. διὰ μέσου, verst. χρόνου, mittlerweile, Thucyd. 4, 20. διὰ μέσου, ἐν τῷ μέσῳ, bey den Grammat. in Parenthese. φόβον παρέσχ' ἂν οὐ μέσως, würde keine geringe Furcht verursacht haben, Eur. Hec. 1099. πολὺ τὸ μέσον, es ist ein groſser Unterschied, Herodoti 9, 82. Eur. Alc. 917. ὁ διὰ μέσων, die Ekliptik, Ptolemaeus. Der Comparat. μεσαίτερος, Superl. μεσαίτατος. Athenaei 14. p. 412. Schw. stand μεσωτέροις, wo jetzt νεωτέροις. S. auch μεσολαβέω.

ισοσέληνον, τὸ, Neumond, *interlunium*, Gloss. St.

ιστενος, ὁ, ἡ, in der Mitte schmal oder eng, Mathem. vett. p. 18.

ιστυλον, μεσοστύλιον, τὸ, und μεσόστηλον, τὸ, im Glossar. St. s. v. a. μετακιόνιον, *intercolumnium*. Aristarchus erklärte Ody. 19, 36. μεσόδμαι durch τὰ μεσόστυλα. S. Sangii Gloss. gr. h. v.

Μεσοσυλλαβέω, ῶ, s. v. a. μεσολαβέω, in der Mitte fassen, oder dazwischen nehmen, aus Alexandr. Aphrod.

—όσφαιρος, ὁ, ἡ, (σφαῖρα), das indische kugelformige μαλάβαθρον von der mittlern - kleinern Sorte hieſs μεσόσφαιρον, die kleine μικρόσφ. Arriani Peripl. Erythr. S. in μαλάβαθρον.

—οσχιδής, έος, ὁ, ἡ, (σχίζω), in der Mitte oder halb gespalten, Analecta 3. p. 87. Theophr. h. pl. 3, 11. setzt es dem ἀκροσχιδής entgegen.

—οτείχιον, τὸ, Appianus u. Pollux 1, 20. der Raum zwischen der Mauer und dem festen Lager.

Μεσότης, τος, ἡ, die Mitte, Mittelmäſsigkeit, Mäſsigkeit; bey den Grammatikern, die Qualität oder Beschaffenheit.

—ότοιχον, τὸ, Zwischenwand, Glossar. St.

—ότοιχος, ὁ, Zwischenwand, Gloss. St. Athenaei p. 281.

—οτομέω, ῶ, in der Mitte durchschneiden, zur Hälfte theilen; von

—ότομος, μεσσότομος, ὁ, ἡ, in der Mitte oder zur Hälfte durchgeschnitten oder getheilt, Anal.

—οτριβής, ὁ, ἡ, (τρίβω), halb abgerieben od. abgetragen; zweif.

Μεσουρανέω, ῶ, (μέσος, οὐρανός), ich bin mitten am Himmel, wie die Sonne um Mittag, culminire, Plutarch.; davon

—ουράνημα, τὸ, und —νησις, ἡ, der Stand der Sonne mitten am Himmel; die Mittagslinie. S. φρεωρύχος.

—ουράνιος, ὁ, ἡ, mitten am Himmel.

—ουρίαι, verst. κάλοι, (οὖρος), Taue, womit die Segel heruntergezogen werden, Schol. Apollon. 1, 566.

—ούριον, τὸ, ionisch st. μεσόριον, Gränze, Dionysii Perieg. 17.

Μεσοφάλακρος, ὁ, ἡ, kahl auf der Mitte des Kopfes, Procli Paraphr. Ptolem. 203.

—οφανής, und μεσσοφανής, έος, ὁ, ἡ, (μέσος, φαίνομαι), in der Mitte erscheinend, Nonnus.

—οφαράγγιον, τὸ, (φάραγξ), ein Thal, Gloss. St.

—οφλέβιον, τὸ, (φλέψ), Zwischenraum zwischen zwey Adern, *intervenium*, Gloss. St.

—όφρυον, τὸ, (ὀφρύς), Zwischenraum zwischen den Augenbraunen, Oppiani Cyn. 1, 181.

—όχθων, ονος, ὁ, ἡ, mittelländisch, Dionys. Hal.

—όχλοος, ὁ, ἡ, (χλόη), halbgrünend, Nicandri Ther. 753.

—όχορος, ὁ, ἡ, der in der Mitte eines Chors steht und ihn so regiert, Sidon. ep. 1, 2. Plin. ep. 2, 14.; sonst κορυφαῖος.

—όχροος, ὁ, ἡ, von mittler Farbe, Procli Paraphr. 205.

—όχωρος, ὁ, ἡ, mitten in oder aus dem Lande, *mediterraneus*, Gloss. St. τὸ μεσ. der mittlere Raum, Mathem. vett. p. 42.

Μεσόω, ῶ, (μέσος), in der Mitte seyn; halb seyn, Aeschyli Pr. 434. Eurip. Med. [illegible]

Μεσπίλη, ἡ, Mispelbaum, Theophr. h. pl. 3, 12 u. 15. von der Frucht 4, 3. Dioscor. 1, 169 u. 170. Plinii 15. sect. 22. Theophr. giebt drey Arten an, ἀνθηδών, σατάνειος u. ἀνθηδονοειδής. Die zweyte Art nannten die Ionier auch ἀμαμηλίς. Nur vier Arten können mit der Beschr. des Theophrastus verglichen werden, Mespilus silvestris Lin., Germanica und Gallica Lin., ingleichen die von Tournefort (Reise 3. Tab. 172.) abgebildete und beschriebene Art, welche neuerlich der Engländer Smith in Exotic Botany Tab. 85. abgebildet und unter dem Namen Mespilus tanacetifolia beschrieben hat, welche nach Hawkins fast auf allen Bergen in Griechenland wachsen soll. Die Blätter davon riechen angenehm. S. über Palladius p. 121. 122.

—σπιλον, τὸ, Mispelbaum und Frucht; davon

—σπιλώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος), mispelartig.

Μέσσαβον, τὸ, u. μεσσαβόω. S. μέσαβον.

Μεσσάτιος, μέσσατος, μέσσαυλος, μεσσηγύ, μεσσήρης. S. in μεσάτιος u. s. w.

Μεσσηγυδορποχέστης, ὁ, nennt Hipponax Eustathii ad Ody. 18. p. 1837. einen Vielfraſs, der während der Mahlzeit sich entlediget, um mehr zu essen.

Μεσσογενής, ὁ, ἡ, (*γένος*), in mittlerem Alter, poet.

—**σσόγεως**, ὁ, ἡ, und die übrigen Worte mit *μέσσος* sehe man im einfachen *μέσος* nach. Bloſs die Dichter verdoppeln den Buchstaben wegen der Quantität der ersten Sylbe.

—**σσόθι**, *μεσσόθεν*, Adv., st. *μεσόθι*, aus der Mitte, *μεσσόθι*, Aratus, st. *μεσόθι*, in der Mitte; auch mit dem Genit., zwischen, Aratus. *μέσσοι*, Alcaeus Apollonii de adverb. p. 588. st. *ἐν μέσῳ*. *γαίας καὶ ὠράνω μέσσοι*, ibid. p. 610.

Μεσσοπόρος, poet. st. *μεσοπόρος*.

—**σσοπύλη**, ἡ. S. *μεσοπύλη* nach.

Μέσσορος. S. *μέσορος*. *Μέσσος*, η, ον, st. *μέσος*, u. s. w.

Μεσσωτήρ, (*μεσόω*). Vermittler bey einem Kampfe, Hesych.

Μεστοκάλαμος, ὁ, eine dichte Rohrart, nicht hohl; zweif.

Μεστός, ἡ, όν, voll, gesättiget. *ἐπειδὴ μεστὸς ἐγένετο ἀγανακτῶν*, nachdem er sich satt und müde gescholten hatte, Demosth. p. 1175. *μεστὸς ὢν ἤδη τὸν θυμόν*, Plut. Alex. 13. der seinen Zorn gestillt hat; satt und überdrüssig, *ὁπηνίκα τοὺς Ἀθηναίους ἑώρα μεστοὺς ὄντας αὐτοῦ καὶ περιορῶντας*, Plutar. 10. p. 198. II.; davon

—**στότης**, ητος, ἡ, die Ausfüllung, Fülle, Sättigung.

—**στόω**, ῶ, (*μεστός*), Sophocl., ich mache voll, sättige, fülle; davon

—**στωμα**, τὸ, Eusebii Praep. ev. 4, 9. die Ausfüllung.

Μέσφα, poet. Adv. st. *μέχρι*, bis, so lange. Bey Aratus 599. steht *μέσφι*, aber die Handschr. haben *μέσφα*. *μέσφα κε δεῖμα χάσσηται*, Oppiani Hal. 1, 755. *μέσφι* hat Aretaeus Cappad. öfters. Ohne Construction Callim. Lavacri 55., s. v. a. interim, derweile.

Μεσῳδικός, zum *μεσῳδός* gehörig oder von der Art des *μεσῳδός*, (wie *ἐπῳδός*), welcher darin besteht, wenn zwey gleiche Metra ein ungleiches in der Mitte einschlieſsen.

Μέσωρος, (*μέσος*, *ὥρα*), der im Mittelalter ist, zwischen Jüngling und Mann; was diesem Alter und den Menschen darin zukömmt.

Μέτα, st. *μέτεστι*.

Μετά, Präpos. m. d. Genit., mit, zugleich, in Gesellschaft, *μετ' ἐμοῦ*, mit mir; *μετὰ καιροῦ*, nach den Zeitumständen, Thucydides, welcher auch 8, 27. *μεθ' ὁτουοῦν τρόπου*, auf irgend eine Weise, sagt. *οὐδ' ἄξιον αὐτῇ ὀνειδίσαι ὧν μὴ μετὰ νόμων ἥμαρτεν*. 3, 62. was sie gethan und gefehlt hat ohne Bestimmung ihrer Gesetze oder wider ihre Gesetze. Homer verbindet *μετά* m. d. Genit. immer nur mit einem nichttransitivischen Verbum, und da zeigt es die Gesellschaft und das gemeinschaftliche Handeln an; mit einem transitivischen Verbum verbunden, vereiniget es zwey od. mehrere Personen zu einer Handlung. Z. B. *ἤλασε τοὺς ἐναγεῖς Κλεομένης μετὰ Ἀθηναίων*, Thucyd. 1, 127. bedeutet, Cleomenes und die Athenienser vertrieben die Blutschuldigen. Ebendieſs ist der Fall mit *σύν*. wie Il. 15, 26. *τὸν σὺ ξὺν Βορέῃ ἀνέμῳ πεπιθοῦσα θυέλλας*, d. i. du und Boreas; obgleich sonst *σύν* mehr dieselbe Zeit bezeichnet, in welcher ein Zufall oder eine Handlung mit der andern zusammentrifft. In dem letztern Falle entsteht leicht eine Zweydeutigkeit, wie Plutar. Alex. 77., wo es von Olympias heiſst: *τὴν Στάτειραν — προσαγαγοῦσα μετὰ τῆς ἀδελφῆς ἀπέκτεινε*, welches nach der angegebenen Regel bedeuten sollte: sie und ihre Schwester tödeten die Stateira; es bedeutet aber: sie tödete die Stateira sammt der Schwester. Diesen Gebrauch hält Coray in der Anmerkung für später als den erstern, über Plut. Alex. S. 465. flgd. 2) Mit dem Dativ., vor, unter, bey, in, *μετὰ ποσσίν*, zwischen den Füſsen; auch s. v. a. *μετά* mit dem Genit., mit, als *ἀρθμὸν ἔθεντο μετὰ σφίσιν*, Apollon. So viel als *ὑπό*. Il. 23, 367. *χαῖται δ' ἐρρώοντο μετὰ πνοιῇς ἀνέμοιο*, bewegten sich gegen den Wind. Diesen Casus setzen überhaupt nur die Dichter zu *μετά*; 3) mit dem Accus., zu, nach, *μετ' ἀμύμονας Αἰθιοπῆας*, Il. 1, 423. u. 7, 115. *ἀλλὰ σὺ μὲν νῦν ἵζευ ἰὼν μετὰ ἔθνος ἑταίρων*; nach, *κάλλιστος τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα*, Il. 2, 674., wo man es auch nächst dem, ausgenommen den, übersetzen kann; *μετὰ πληθύν*, *ὅμιλον*, im Haufen, *μεθ' ὁμήλικας*, unter denen von gleichem Alter. Auch wird *μετά* ohne Casus von Dichtern u. Herodot. für *μετέπειτα*, hernach, gesetzt. *μεθ' ἡμέραν*, bey Tage; *μεθ' ἡμέραν μίαν*, Aeschines or. p. 525. innerhalb eines Tages, in einem Tage. *μετὰ χεῖρας ἔχειν*, in- unter den Händen haben.

Μεταβαίνω, f. *βήσομαι*, weg- fort- wo anders hin gehen, hinübergehen. *ἄγρην*, Oppiani Hal. 4, 418. Jagd- Fischerey üben- betreiben; davon *μετάβα*, wie *ἀνάβα*, *κατάβα*, st. *—βηθι*, Anecd. Bekkeri p. 108.

—**βάλλω**, Fut. *—αλῶ*, Perf. *—βέβληκα*, umsetzen, versetzen, um- oder wegstellen, verändern, verwandeln, umändern, umkehren; *τοὺς τρόπους*, die Sitten und Lebensart verändern lassen, Aristoph. Plut. 36. im Medio, seine eignen Sitten und Lebensart verändern, Vesp. 1461. *τὰ νῶτα*, Hom. *τὴν γῆν*, Xenoph. den Rücken - die Erde wenden oder umkehren; *τὰ ἱμάτια μεταβάλλεσθαι*, seine Kleider ändern, Xen. Memor. 1, 6, 6. *οἱ ἐν τῇ ἀγορᾷ μεταβαλλόμενοι* 3, 7, 6. sind die *μεταβολεῖς*, Krämer, Höker, welche Waaren gegen Geld umsetzen oder vertauschen; daher *μεταπιπράσκειν* erklärt v. Phrynichus Bekkeri p. 51. *ἐκ τούτου μεταβαλὼν ἔλεγεν*, Xenoph. Hellen. 4, 3, 13. so kehrte er die Nachricht um und sagte; *κρεῖττον εἶναι ἐπὶ τοὺς ἄνδρας προβαλλομένους τὰ ὅπλα ἢ μεταβαλλομένους ὄπισθεν ἡμῶν ἐπιόντας τοὺς πολεμίους θεάσασθαι*, Anab. 6, 5, 16. es ist besser, mit den Waffen vor sich dem Feinde entgegen gehen, als sich umkehren und den Feind hinter sich sehen; *εἰς τὰ κυνηγέσια μεταβάλλοντα ἄγειν*, Cyneg. 6, 4. man muſs die Hunde nicht immer in dieselbe Gegend auf die Jagd führen, sondern abwechseln; *μεταβάλλειν τὴν τροφήν*, die Speise verändern, in Nahrung verwandeln, verdauen, Alexand. Aphrodis.; versetzen; daher auch als Neutrum, *τοὺς τόπους*, die Gegend als Wohnplatz verändern und wechseln; *μεταβάλλουσι γὰρ ἐκ τῶν Σκυθικῶν εἰς τὰ ἕλη*, Aristoph. h. a. 8, 12. sie wandern, ziehen aus und gehen hin; überhaupt steht das Activ. oft wie ein Neutrum und hat die Bedeutung des Medii, nämlich: sich ändern, andrer Meynung werden, abtreten und übergehen, ausarten und dergl. mehr. *σιγὰν λόγων μεταβάλοιτο*, Soph. El. 1261. das Stillschweigen mit Reden vertauschen. *μετὰ πάντα βαλεῦ*, st. *μετάβαλλον*, Callim.

—**βάπτω**, f. *ψω*, umfärben, anders färben; überh. ändern, verändern durch Eintauchen; *ὄξει μεταβαπτόμενον ἐκ πυρὸς νόμισμα*, Plut. Lys. 17. das durch Essig gelöscht ganz verändert ward.

—**βασις**, ἡ, (*μεταβαίνω*), das Weggehen, Uebergehen.

—**βάτης**, ου, ὁ, (*μεταβαίνω*), der übergeht, von einem zum andern geht, *desultor*, Gloss. Philox.

—**βατικός**, ἡ, όν, Adv. *—κῶς*, zum Weg- oder Uebergehen gehörig- geneigt.

—**βιβάζω**, weg- und wo anders hinbringen oder führen; *νῦν δαίμων φανερῶς εἰς ἀγαθὰ μεταβιβάζει*, Aristoph. Pac. 947.

—**βιόω**, nachleben, überleben, Plutar. 9. p. 598.

Μεταβλαστάνω, f. *βλαστήσω*, umkeimen, in Keime sich verändern, oder eine neue Gestalt annehmen; davon *μεταβλαστικός*, *φύσις —κή*, Philolaus Stobaei Phys. p. 422. die im Keimen ihre Gestalt umändernde Natur.

—**βλέπω**, f. *ψω*, darnach sehen, ansehen, Apollon. Rhod. 1, 726.

Μετάβλημα, τὸ, Manetho 4, 522. *χόρης*, s. v. a. *μεταβολή*.

—**βλητικός**, ἡ, όν, Adv. *—κῶς*, (*μεταβάλλω*), zum Umsetzen- Versetzen- Verändern- Vertauschen- Umtauschen gehörig- geneigt- geschickt. *ἡ —κή*, verst. *τέχνη*, Aristot. Polit. 1, 11. der Handel durch Umsetzung und Vertauschung, wie eben daselbst *μεταβολὴ χρημάτων*, das Umsetzen oder Vertauschen der Producte. S. *μεταβολεύς*.

—**βλητός**, ἡ, όν, umgesetzt, umzusetzen, zu verändern; veränderlich.

—**βοθρεύω**, (*βόθρος*), umpflanzen u. in eine andere Grube setzen, Hesych.

Μεταβολεύς, έως, ὁ, Umsetzer, Umtauscher, Tauschhändler; nach Schol. Aristoph. Plut. 1156. ist *μεταβολεύς* von *κάπηλος* insofern unterschieden, daſs *μεταβ.* vom *ἔμπορος* oder fremden Handelsmanne im Ganzen kauft, und im Kleinen verhandelt, *ὁ κατὰ τὴν κοτύλην πωλῶν*. S. auch *μεταβλητικός*.

—*βολή*, ἡ, (*μεταβάλλω*), das Umsetzen, Umstellen, Umtauschen, Vertauschen, Veräuſsern, Umkehren; überhaupt Verwandelung. S. auch in *μεταβλητικός*.

—*βολία*, ἡ, s. v. a. d. vorherg. Ocellus Stobaei Ecl. Phys. 32. Sirach. 37, 11.; davon

—*βολικός*, zur Veränderung-Verwandelung gehörig-geschickt-geneigt. *καπηλεῖον —κόν*, Heraclidis Polit. p. 507. die Bude eines *μεταβολεύς*, Hökers.

—*βόλος*, ὁ, ἡ, veränderlich, Plutar. 7. p. 686. auch s. v. a. —*βολεύς*, Schol. Aristoph. Nub. 1199.

—*βουλεύομαι*, ich ändere meinen Entschluſs, *μὴ στρατεύεσθαι* folgt bey Herodot. 7, 12. *εἰ μεταβουλεύσαις τῆς πρὸς βασιλέα ἀφίξεως*, wenn du deinen Vorsatz wegen der Reise ändern solltest, Alciphr. 2. ep. 4.

—*βουλία*, ἡ, Aenderung des Entschlusses, Simonides Dionysii Hal. 5. p. 225. wie die Wolfenb. Handschrift richtig hat st. d. gemeinen *ματαιοβουλία*.

—*βουλος*, ὁ, ἡ, der sich eines andern besinnt und seinen ersten Entschluſs ändert und bereuet, Aristoph. Ach. 632.

Μεταγγέλλομαι, versprechen; sehr zw.

—*άγγελος*, ου, ὁ, ἡ, wie *internuncius*, Zwischenbote, der von Einem zum Andern Nachrichten bringt, Il. 15, 144. 23, 199. wo andre das Wort trennen und *μετ'* zu einem Verbo ziehen.

—*αγγίζω*, (*ἄγγος*), aus einem Gefäſse in andere gieſsen, umgieſsen; davon

—*αγγισμός*, ὁ, das Umgieſsen.

Μεταγειτνιών, ῶνος, ὁ, der zweyte Monat der Athenienser, der Böotier *Panemus*, der Sicilianer *Carneus*, der Römer *September*, Plutar. Poplic. 14. hat den Namen vom Ausziehen, *γείτων*, *μετά*, Schol. Thucyd. 2, 15. und daher Apollo *μεταγείτνιος*, st. *μεταγειτόνιος*. Plutar. 8. p. 372. *ἐπώνυμον θυσίαν ἄγουσι τοῦ μετοικισμοῦ τὰ μεταγείτνια*, s. v. a. *μετοίκια*.

—*γενής*, έος, ὁ, ἡ, später und nachher geboren, also jünger von Geburt; der nachher kommt, Menander Athenaei p. 559. Comp. *μεταγενέστερος*; *οἱ μ.* die Nachkommen.

—*γεννάω*, umschaffen; erquicken, wiederbeleben, Joseph. Antiq. 11, 3, 3.

—*γίγνομαι*, *μεταγίνομαι*, nachher entstehen-geschehen, oder anders geschehen; dazwischen entstehen oder seyn. S. *μεταπατρωΐη*.

—*γιγνώσκω* und *μεταγινώσκω*, s. v. a. *μετανοέω* und wird eben so construirt; eigentl. nachher und zu spät einsehn und erkennen, Aeschyli Suppl. 110. u. Agam. 230. S. auch *μεταναγιγνώσκω*.

—*γίνομαι*. S. —*γίγνομαι*.

Μετάγκεια, ἡ, s. v. a. *μεσάγκεια*, das Thal.

Μεταγλωττιστής, οῦ, ὁ, (—*γλωττίζω*), Dollmetscher.

Μετάγνοια, ἡ, st. *μετάνοια*, Reue, Soph. El. 584.

—*γνώμη*, ἡ, Appiani Civ. 5, 122. Reue, daher Abfall, *defectio*.

—*γνωσις*, ἡ, (*μεταγινώσκω*), Aenderung des Sinnes-der Meynung, Reue, Herodot.

—*γομφόω τοὺς ὀδόντας εἰς ὅπλα*, Nicetas annal. 10, 10. die Zähne in Waffen verwandeln.

—*γραφεύς*, έως, ὁ, Umschreiber, Abschreiber.

—*γραφή*, ἡ, das Abschreiben, die Abschrift; davon

—*γραφικός*, ή, όν, zum Abschreiben gehörig; vom Abschreiben kommend.

—*γράφω*, f. *ψω*, umschreiben, anders schreiben, ändern; abschreiben; übersetzen.

Μετάγω, f. *άξω*, von einem Ort weg und wo anders hinführen oder bringen; weg-nachführen oder bringen; von der Bed. *μεταδιώκω* bey Hesych. leitet man den Namen des Spürhundes Metagon Gratii Cyneg. 209. ab; davon

Μεταγωγή, ἡ, das Versetzen-Wegführen oder Bringen an eine andere Stelle.

—*αγωγός*, ὁ, (*μετάγω*), der überführt-wo anders hinführt; zw.

Μεταδαίνυμαι, oder *μεταδαίομαι*, mitessen, mit Theil nehmen, *ἵνα μεταδαίσομαι ἱρῶν*, Il. 23, 207. wie *μεταλαμβάνω*. *μεταδαίνυται ἡμῖν*, 22, 498. iſst mit oder unter uns. Anders braucht es Quintus Sm. 2, 157.

—*δειπνέω*, darauf-hernach essen, Hippocr.

—*δέω*, umbinden, d. i. anderswo anbinden, Xenoph. Equ. 4.

—*δήμιος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἐπίδημος*, einheimisch, zu Hause, Odyss. 8, 293. aber Odyss. 13, 46. *μή τι κακὸν μεταδ. εἴη*, dein Volk möge nie ein Unglück treffen, wo man es d. *ἐνδήμιος*, das ganze Volk treffend-betreffend, erklärt.

—*διαιτάω*, ῶ, die Lebensart in eine andere verwandeln und umändern, Luciani 2. p. 173.

—*διδάσκω*, f. *άξω*, umlehren, eines andern oder anders belehren, wie *μεταμανθάνω*, anders lernen.

—*δίδωμι*, f. *δώσω*, mittheilen, *τινὶ τινός* oder *τι*, einen woran Theil nehmen lassen; wie *μεταλαμβάνω τινός*, woran Theil nehmen oder haben. *μετ. τι*, wenn von der Zeit die Rede ist, Brunck ad Theogn. 905.

—*δίομαι*, s. v. a. *μεταδιώκω*, Aeschyli Suppl. 819. *δρόμοις*.

—*δίωκτος*, ὁ, ἡ, eingeholt; von

—*διώκω*, f. *ξω*, verfolgen, nachgehen, einholen; neutr. bald nachkommen, Xen. Hellen. und Cyrop.

—*δίωξις*, εως, ἡ, Verfolgung, das Einholen.

—*δοκέω*, *μή σφι μεταδόξῃ*, Herodot. daſs sie nicht andern Sinnes würden; *μετέδοξέ σοι ταῦτα βελτίω εἶναι*, Lucian. davon *μεταδεδογμένον μοι μὴ στρατεύεσθαι*, Herodot. 7, 13. da ich meine Meynung wegen des Feldzugs geändert habe und ihn nicht thun will, wo —*μένῳ* falsch steht.

—*δοξάζω*, f. *άσω*, ich ändere meine Meynung-Gesinnung, Dionys. Hal.

—*δόρπιος*, ὁ, ἡ, (*δόρπος*), nach der Abendmahlzeit; *τὰ μεταδ.*, der Nachtisch, Anal.

—*δοσις*, ἡ, Mittheilung; Beytrag, Beysteuer, Plutarchi Cleom. 32.

—*δοτικός*, ή, όν, zum Mittheilen gehörig-geschickt-geneigt.

—*δουπος*, ὁ, ἡ, dazwischen fallend-oder liegend, *μεταξὺ πίπτων*, Hesiod. *ἔργ.* 823. von *δοῦπος*, aber zweif.

—*δρομάδην*, Adv. nachlaufend, verfolgend, Apollon.; von

—*δρομή*, ἡ, das Nachlaufen-Verfolgen; das Anfallen, Angriff, Eur. Iph. T. 941.

—*δρομος*, ὁ, ἡ, der nachläuft oder verfolgt; Rächer, *πανουργημάτων*, Soph. El. 1501.

—*δροπάδην*, Adv. (*δρέπω*), hinterher abpflückend; zweif.

—*δύω*, nachher untergehen; zweif.

Μέταζε von *μετά* als adverb. tempor. führen Scholia Veneta und Eustath. ad Il. 8, 29. an. Anecdota Bekkeri p. 945. aus Hesiodus *μήπως τὰ μέταζε χατίζων*, wo jetzt *ἔργ.* 394. *μεταξὺ* steht, welches daraus entstanden zu seyn scheint.

Μεταζεύγνυμι, έω, f. *ξω*, anders spannen, umspannen, Cyrop. 6, 3, 21.

—*θεσις*, ἡ, (*μετατίθημι*), Versetzung, Umstellung, Veränderung; neutr. Uebergang, Aenderung der Meynung.

—*θετος*, ὁ, ἡ, versetzt, umgestellt, umgeändert, umzustellen; veränderlich.

—*θέω*, nachlaufen; verfolgen; holen; weg-fortlaufen.

Μεταθρόα, als Adv. Arati 1003., scheint s. v. a. *ἀθρόως* zu seyn, wenn es nicht *μέγ' ἀθρόα* heiſsen soll.

—*θωρήσσομαι*, Il. 20, 329. *πόλεμον μεταθωρήσσοντο*, wo andere besser *μέτα θωρ.* getrennt lesen, sich zum Kriege rüsten, wie 15, 501. *Ἔφοροις μεταθωρήσσεσθον*, sie gehen

in den Krieg wider die Ephyrer; statt des erstern sagt er anderswo ἐς πόλεμον θωρ.

Μεταΐγδην, Adv. (ἀΐσσω), hinterhereilend, verfolgend, Apollon.

—**ΐζω**, (ἵζω), sich neben-mit einem setzen, neben ihm sitzen, Odyss. 16, 362.

Μεταίρω, von der Stelle wegnehmen, εἰς ἄλλον τόπον, wegnehmen und an eine andere Stelle bringen, wie μεταχωρεῖν seine Stelle verlassen, μεταχ. κάτω, s. St. verlassen und herunter gehn; daher μέταρσις, das Wegnehmen und Ausheben, ῥιζῶν, der Wurzeln, Theoph. c. pl. 1, 4. wo es falsch translatio übers. ist; dagegen μεταίρειν εἰς ὑγρὸν, c. pl. 1, 27. versetzen in die Feuchtigkeit; 2) neutr. weggehen, wegfahren, Plut. 10. p. 482. R.

—**αΐσσω**, f. ξω, (ἀΐσσω), nachspringen, nachrennen; verfolgen, Pindar. m. d. Accus.

—**αιτέω**, ῶ, f. ήσω, (αἰτέω, μετά), davon verlangen, μετ. μέρος τινὸς, Aristoph. Vesp. 972. τῆς βασιληΐης, Herodoti 4, 146. betteln, τροφὴν ἐφήμερον, Lucian. Cyn. 2. μεταιτεῖν τινά, bey einem betteln und bitten, Aristoph. Equ. 775.

—**αίτης**, s. v. a. ἐπαίτης, Bettler; die Form μέταιτος bey Joh. Antioch. Excerpt. Vales. p. 786.

—**αίτιος**, ὁ, ἡ, u. μεταιτία, Sophocl., mitschuldig; auch s. v. a. αἴτιος, schuldig; μεταίτιος βουλῆς, Theilnehmer, Aeschyli Choe. 97.

—**αίφνιος**, ὁ, ἡ, *repentinus*, (αἴφνης), plötzlich, unvermuthet, Hesych.

—**αιχμέω**, s. v. a. μοχθέω, Hesych.

—**αίχμιος**, ὁ, ἡ, (αἰχμή, μετά), zwischen zwey Schlachtordnungen oder Armeen; φόνοι, Lycophr. 1435. τὸ μετ. der Platz zwischen zwey Armeen; die Mitte; vorzüglich die streitige-unbestimmte Mitte oder Gränze.

Μετακαθίζομαι, sich umsetzen, d. i. seinen Sitz, seinen Platz verändern.

—**καθίζω**, umsetzen, versetzen, wo anders hin setzen; auch s. v. a. d. vorh.

—**καθοπλίζω**, anders bewaffnen, Polyb.

—**καινίζω**, s. v. a. καινίζω und μετακινέω, Anal. 1. p. 497.

—**καλέω**, ῶ, f. έσω, wegrufen, wo anders hin rufen, abrufen, im Medio zu sich rufen, Eur. Epistolae.

—**κάρπιον**, τὸ, die Vorhand, oder der Theil der Hand zwischen den Fingern und dem Vorarme oder Unterarme, woran die Armbänder getragen werden. S. κάρπος, Vorderarm.

—**καταχέω**, nachher darauf giefsen oder begiefsen, Hippocr.

—**καταψύχω**, darauf-hernach abkühlen, Hippocr.

—**κειμαι**, wo anders liegen, versetzt-verändert seyn, τὸ ἦθος μετάκειται, Dionys. Hal. die Sitte ist verändert. ἡ μεταφορὰ μετάκειται ἀπρεπῶς, Demetrii Phal. 188. die Metapher ist von einem unedeln Gegenstande übergetragen.

—**κελητίζω** εἰς ἕτερον ὄχημα, Nicetas annal. 1, 10. auf einen andern κέλης, d. i. Reitpferd oder Nachen steigen oder sich setzen.

—**κενόω**, s. v. a. μετεράω, Geopon. 7. 15. 1.

—**κεράννυμι**, ummischen, anders mischen, indem man etwas ausgiefst und in ein anderes Gefäfs thut; bey Dioscor. 1, 62. s. v. a. μετεράω und μεταγγίζω.

—**κέρας**, ατος, ὁ, ἡ, τό, gemischt, temperirt, zwischen heifs und kalt, also lau. S. κεράς, Adv.

—**κέρασμα**, τὸ, Mischung von zweyerley. ψυχρὸν καὶ θερμὸν μεταχ. καὶ κοινώνημα, Plutar. 9. p. 747. u. Hippocr. diaeta acut. morb. 3. 5. καὶ μετ. πολλὸν ἠθμεῖσθαι, wo es das Waffer zum Mischen selbst bedeutet; auch s. v. a. μετάκερας.

—**κιάθω**, (κίω), wo anders hingehen, nachgehen; πᾶν πεδίον μετεκίαθον, Il. 11, 713. st. διῆλθον; m. d. acc. hinzugehn, Callim.

—**κινέω**, ῶ, umstellen, anders stellen, versetzen, ändern; davon

Μετακίνημα, τὸ, s. v. a. d. folgd. Hippocr. eigentl. das Umgestellte-Versetzte.

—**κίνησις**, ἡ, das Umstellen-Versetzen-Verändern-Bewegen von einem Orte zum andern.

—**κινητός**, ἡ, όν, umgestellt, versetzt, verändert; zu verändern.

—**κιρνάω**, ῶ, s. v. a. μετακεράννυμι; zweif.

—**κλαίω**, f. αύσω, nachher weinen und bedauern, μετακλαύσεσθαι, Il. 11, 763.

—**κλείω** und —κλείζω im Etym. M. anders rufen, anders nennen.

—**κλησις**, ἡ, (μετακαλέω), das Herbey-Herzurufen, Vorfordern.

—**κλητος**, ὁ, ἡ, herbeygerufen, Heliodori 9, 26.

Μετακλίνω, umbiegen, wegbiegen, zurückbiegen; anders biegen; umändern; davon

—**κλισις**, ἡ, Umbiegung; das Zurückbiegen. Andersbiegen-oder-lehnen; Umänderung, s. v. a. μετάληψις.

—**κλύζω**, nachher mit einem Klystire abführen und reinigen, Hippocr.

—**κοιμίζω**, Aeschyli Choe. 1075. μετακοιμισθὲν μένος ἄτης, wo Valckenaer richtiger μέγα κοιμ. lieset; sonst würde es anders wohin in Schlaf und Ruhe bringen heifsen.

—**κοινος**, ὁ, ἡ, gemeinschaftlich, mitgetheilt, Aeschyli Suppl. 1050. wo es social, theilnehmend, übersetzt wird.

—**κοινωνος**, s. v. a. κοινωνός, Hesych.

—**κομιδή**, ἡ, das Wegtragen, Chrysost. Homil. in Genes. 1. 91.

—**κομίζω**, f. ίσω, weg-fortführen-fahren-tragen-bringen an eine andere Stelle, u. s. w.

—**κόνδυλος**, τὰ μετ. Pollux 2, 145. die Theile zwischen den Fingergelenken.

—**κόπτω**, umprägen, umschlagen, Polyaeni 6, 9, 1.

—**κοσμέω**, ῶ, umordnen, anders ordnen; davon

—**κόσμησις**, ἡ, Umänderung, τοῦ βίου, Plutar. 10. p. 323. H. Umschaffung der Welt, Plutar. Sulla.

—**κόσμιος**, ὁ, ἡ, vorz. τὰ μετακόσμια, der Raum zwischen unsrer Erde und dem Himmel, Zwischenwelt, bey Epicur. ἐξ ἑτέρων τινῶν κόσμων ἢ μετακοσμίων, Plutarch. Q. Symp. 8, 9.

—**κρούω**, verst. τὴν ναῦν, zurücksteuern oder zurückrudern; übergetr. seine Meynung ändern, Plutarch. 10. p. 411.

—**κτίζω**, umbauen, εἰς ἕτερον τόπον, Strabo 13. p. 935. umbilden, umschaffen.

—**κυβεύω**, wie Würfel umändern, τὰς γνώμας, umstimmen, Nicetas annal. 8, 1.

—**κυκλέω**, wegführen, wegdrehen, Plato Epinom.

—**κυλινδέω**, ῶ, weg- und wo anders hin wälzen, Aristoph.

—**κύμιος**, ὁ, ἡ, (κῦμα), bey Eur. Alc. 91. ἄτας μετακύμιος, der die Welle des Unglücks abwendet; τὸ μετακύμιον, wie μεταίχμιον, der Raum zwischen den Wellen, Hesych.

—**κύνιον**, τὸ, die Ader oder Flechse hinter der Köthe, Hippiatr. p. 894. edit. van der Linden; zw. vergl. κυνίποδες.

Μεταλαγχάνω, s. v. a. μεταλαμβάνω und μετέχω, τινός, habe-nehme Theil daran, verst. μοῖραν oder μέρος. Timaei Gl. p. 178. ibique Ruhnk. Active bey Plutar. Aristid. 6. δίκης οὐδενὶ ὅτι μὴ τῷ φρονεῖν τὸ θεῖον μεταλαγχάνει, st. μεταδίδωσι. Bey Aelianus v. h. 12, 45. sah es Coray für einen Latinismus an. S. λαγχ.

—**λαμβάνω**, m. d. Genit. daran Theil nehmen-haben, und also geniefsen, davon bekommen, wie μεταδιδόναι τινὶ τινὸς und μετέχειν τινός; bey Plato Protag. p. 329. m. d. Accus. τί, um die Häufung der Genit. zu vermeiden; 2) mit d. Accus. von der Bedeutung μετά, nach, kommt die Bedeutung, nach einem andern nehmen; ἱμάτιον μεταλαβεῖν, anderes Kleid anziehen; ἡμέραν, Plutarch. Luculli 41. einen andern Tag wählen; daher überh. ändern, verändern, tauschen, umtauschen; ἀντὶ εἰρήνης πόλεμον, Thucyd. 1, 120. μεταλαμβ. τὴν ἀρχήν,

nach einem andern die Regierung bekommen, also folgen. *μετέλαβον τὴν ἑλληνικὴν κατασκευὴν τῶν ὅπλων*, nahmen die griechische Einrichtung an, Polyb. 6, 25. *τὸν λόγον, τοὺς λόγους μεταλ.*, auch ohne *λόγον*, bey Polyb. nach einem die Rede nehmen, d. i. antworten; neutr. *ἅμα τῷ μεταλαβεῖν τὸ τῆς νυκτός*, Polyb. 15, 30. sobald die Nacht folgte. Bey Philostr. Ap. 1, 19. bedeutet es verstehen, begreifen; auch deuten, auslegen, umschreiben; neutr., *τῶν μετοπωρινῶν (ἀνθέων) μεταλαμβανόντων*, Theophr. h. pl. 6, 7. prorogatis nach Gaza.

Μεταλαμπαδεύω, *ἀθανασίαν τοῦ γένους καὶ οἱονεὶ διαμονήν τινα παισὶ παίδων μεταλαμπαδευομένην*, Clemens p. 503. d. i. wie eine Fackel im Wettlaufe übergeben.

Μεταλγέω, Aeschyli Suppl. 417. *μεταλγεῖς τὸ δίκαιον ἔρξας*, weigerst dich, weil du kein Mitleiden mehr hast; sonst kann es auch mitleiden oder bereuen bedeuten.

—*αλδήσκω*, (*ἀλδήσκω, μετά*), Apollon. 3, 414. *μεταλδήσκοντας ὀδόντας ἀνδράσι τευχηστῇσι*, die wuchsen und sich verwandelten in bewaffnete Menschen.

Μεταλήγω, f. *ξω*, mit d. Genit. aufhören, ablassen, Apollon. Rhod.

—*ληπτικὸς, ή, όν*, Adv. —*κῶς*, der Theil nehmen kann; zur Metalepsis gehörig.

—*ληπτὸς, ή, όν*, mitgetheilt, mittheilbar.

—*ληψις, ἡ*, die Theilnahme; Tausch, das Vertauschen; Aenderung, Veränderung; die Nachfolge, und die übrigen aus *μεταλαμβάνω* folgenden Bedeutungen; auch Deutung, Auslegung, Umschreibung.

Μεταλλαγή, ἡ, s. v. a. *μετάλλαξις*, der veränderte Besitz oder Eigenthum, Soph. Phil. 1134.

—*λακτήρ, ῆρος, ὁ*, der verwechselt-wechselt-ändert, *χροός*, seine Farbe, Ion Athenaei p. 318.

—*λακτος, ὁ, ἡ*, verwechselt, verändert; zu verändern, veränderlich.

—*λαξις, ἡ*, Verwechselung, Vertauschung, Veränderung, s. v. a. *μεταλλαγή*.

Μεταλλάρχης, ὁ, der Vorsteher eines *μέταλλον*, Paulus Alexandr. Apotelesm. L. 4.

Μεταλλάσσω, άττω, f. *ξω*, umtauschen, vertauschen, verwechseln; umändern, verändern, abändern, anders thun; *τόπον, χώραν, πόλιν*, aus einem Orte-Gegend-Stadt in eine andere gehen; mit *βίον*, und ohne dasselbe, sterben.

Μεταλλάω, ῶ, f. *ήσω*, ich suche, forsche nach, frage, erfrage, Pind. Pyth. 4, 291. Buttman Lexil. S. 139. leitet es mit andern von *μετ' ἄλλα* ab, so dass d. W. ursprünglich hiess nach andern Dingen forschen, neugierig seyn; daher wornach forschen, sich erkundigen, ausfragen, Il. α, 550. *μήτε σὺ ταῦτα ἕκαστα διείρεο μηδὲ μετάλλα*. Von blosser Anrede scheint er Pind. Ol. 6, 106. zu stehn.

—*λεία, ἡ*, das Aufsuchen der Metalle in der Erde durch Gänge-Gruben-Stollen; daher heisst es auch unterirdische Gänge-Minen bey Belagerungen; vom Aufsuchen des Wassers durch Graben, Plato Leg. 6. p. 270. *συνάγοντες μεταλλείαις νάματα*.

—*λεῖον, τὸ*, Plato Legg. 5. p. 109. *πάντα τὰ μεταλλεῖα συγκεχυμένα ἠφάνιστο*. Ficinus hat *μέταλλα* übersetzt; so oder *πᾶσα ἡ μεταλλεία* (wofür hernach *ἡ τῶν μεταλλέων τέχνη* steht) muss es heissen.

—*λεύς, έως, ὁ*, s. v. a. —*λλευτής*, Diodorus Sic. 20, 94. Strabo 9. p. 426. S. Auch hat Hesych. *μεταλλεῖς* von einer Art von Ameisen.

—*λευσις, ἡ*, s. v. a. *μεταλλεία*, Palaephati c. 10.

—*λευτής, οῦ, ὁ*, der in der Erde gräbt und Erze oder Metalle oder Fossilien aufsucht; Minirer, oder Wasserbauverständiger, auch *ταφρωρύχος* genannt, Strabo 15. p. 700. und 9. p. 406. Manetho 4, 259. und Moeris hat *μετ. λίθων; μεταλλευτῆρσι ὀδοῦσι*, Paul. Sil. Ecphr. 204. davon

—*λευτικὸς, ή, όν*, zum Graben in der Erde (zum Miniren) und Aufsuchen der Metalle oder Fossilien gehörig oder geschickt.

Μεταλλευτὸς, ή, όν, aus der Erde gegraben, in der Erde aufgesucht, wie Metalle und Fossilien; überhaupt aufgesucht; von

—*λεύω*, (*μέταλλον*), ich grabe, entweder um Steine oder Metalle zu suchen, oder ich mache bey Belagerungen Minen, untergrabe; überhaupt aufsuchen, untersuchen, ausforschen, wie *μεταλλάω*; *τί μεταλλεύεις τοῦτον μυχόν*, Anal. 2. p. 196. bey Polyaenus 2, 1, 26. einen zur Bergarbeit verdammen.

—*λίζω*, zum Bergbau verurtheilen; aus den Pandect.

—*λικὸς, ή, όν*, von Metall, zum Metall gehörig, metallisch.

—*λιον*. S. oben *μεγάλλιον*.

—*λίτης, ου, ὁ*, Fem. *μεταλλῖτις, ἡ*, von Metall, metallisch.

Μεταλλοιόω, (*ἀλλοῖος*), umändern, Philo 2. p. 296. P. u. Stobaei Phys. p. 1102.

Μέταλλον, τὸ, eine Grube in einem Berge, oder sonst in der Erde, wo man Steine, Sand oder Metalle von aller Art sucht; daher Bergwerk; auch das darin gefundene und ausgegrabene Erz, Steine, Sand, wie *metallum*. Buttmann Lexil. S. 140. leitet es von *μεταλλάω* als Abstractum ab, und vergleicht es dem Sinne nach m. d. franz. fouille: dann der Ort, wo man nachsucht.

—*λουργεῖον, τὸ*, ein Ort, wo Metalle zu gute gemacht oder verarbeitet werden.

—*λουργέω, ῶ*, ich mache Metalle zu gute, oder verarbeite sie; von

—*λουργὸς, ὁ, ἡ*, (*ἔργον*), der Metalle zu gute macht oder verarbeitet.

—*λόχρυσος, ὁ, ἡ, γῆ*, Anal. 3. p. 95. an Goldmetall reich.

—*λμενος*, Il. 5, 536. st. *μεθαλλόμενος*.

Μεταλύσκω, Apollon. 4, 57. *μετὰ Λάτμιον ἄντρον ἀλ.*, gehe einsam und heimlich nach der Hohle.

Μεταλωφάω, ῶ, oder ionisch —*φέω*, aufhören, nachlassen, ausruhen, Apollon. Rhod. 1, 1161.

—*μάζιος, ὁ, ἡ*, (*μαζός*), zwischen den Brüsten. *τὸ μ.* Anacr. 29, 30. der Raum zwischen den Brüsten.

—*μαίομαι*, aufspüren, aufsuchen, verfolgen, Pind. Nem. 3, 141.

—*μανθάνω*, umlernen, anders lernen; verlernen; seine Gewohnheit ändern. *ὕμνον*, Aeschyli Ag. 718.

Μεταμείβω, f. *ψω*, umwechseln, umtauschen, Pindar. *τὴν ἐκ βοὸς πάλιν μετάμειβε (ἐς) γυναῖκα*, Moschi 2, 52. davon

—*μειψις, ἡ*, das Verwechseln, Vertauschen, Verändern.

—*μέλει*, Impers. es gereut mich, wie *μέλει*; *μετ. μοι οὕτως ἀπολογησαμένῳ*, Plato. *τὸ μεταμελησόμενον*, die Reue, Xeno. Memor. 2, 6, 23. S. über Anab. 1, 6, 7.; davon

—*μέλεια, ἡ*, Reue und Aenderung des Vorsatzes. *μεταμελείας πολλὰς ποιεῖσθαι*, Isocr. Panath. p. 281. Cor.

—*μελέομαι, οῦμαι, λομαι*, f. *ήσομαι*, ich habe Reue, bereue und ändere meinen Vorsatz oder Betragen. *μεταμέλονται τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι*, Thucyd. ohne Casus Xeno. Cyrop. 4, 6. *ἐπὶ τῇ καταδίκῃ*, Thucyd. *μεταμελοῦμαι περὶ τῶν βελτιόνων*, Phalaris ep. *μεταμέλομαι τοῖς εἰρημένοις*, Plutarchi Timol. 6. u. mehrmalen.

—*μελητικὸς, ή, όν*, zur Reue gehörig oder geneigt, Aristotel.

—*μελητὸς, ή, όν*, bereuet.

—*μέλον*, Nomin. Part. absolut. v. *μεταμέλει*, da es ihn gereute oder gereuet.

—*μελος, ὁ*, Reue, Thucyd. 7, 55. Adj. reuevoll, Plato Phaedonis §. 144. *καὶ μεταμελον αὐτοῖς τὸν ἄλλον βίον βιώσωσιν*; wo mir nur das *αὐτοῖς* bedenklich ist.

—*μέλπομαι*, dabey-damit-darunter singen, *τῇσι μεταμέλπεται*, Hym. Hom. 1, 197. st. *μετὰ τ. μέλπ.* wenn es nicht *μέτα μ.* heissen soll.

—*μίμβλομαι*, Il. 19, 345. st. *μεταμέλομαι*. S. *μέμβλομαι*.

—*μήθεια, ἡ*, das Gegenth. von *προμήθεια*, wenn man nach geschehener Sache erst klug wird; auch s. v. a. *μετάνοια*, Hesych.

Μεταμίγνυμι, f. ίξω, anders mischen und verändern; davon

—μίξ, Adv. vermischt.

—μιξις, ἡ, Veränderung durch Mischung.

—μίσγω, s. v. a. μεταμίγνυμι.

—μορφόω, ῶ, (μορφή), umgestalten, umbilden, umformen, verwandeln; davon

—μόρφωσις, ἡ, Umbildung, Umformung, Verwandlung.

—μόσχευσις, ἡ, Verpflanzung; von

—μοσχεύω, (μόσχος), verpflanzen, Photius.

Μεταμπίσχω, umkleiden, umziehen, Plato resp. 2. dasselbe ist —αμφιάζω, Diodori 2. p. 90. desgl.

—αμφιέννυμι, fut. μεταμφιέσομαι, oder —ιέζω, fut. ίσω, umkleiden, ein anderes Kleid anlegen, Luciani 3. p. 20.; daher umstimmen, verändern, Anal. 1, 422.

Μεταμώλιος, ὁ, ἡ, und μεταμώνιος, ὁ, ἡ, bey Homer und andern s. v. a. μάταιος, eitel, unnütz, vergeblich. Die Schreibart ist ungewiss, so wie die Ableitung. Doch scheint μεταμώνιος für μάταιος richtiger zu seyn, welches man für ἀνεμοφόρητος erklärt, wie ἀνεμώλιος; hingegen μεταμώλιος (von μῶλος) erklärt Hesych. ἐμπόλεμος, μετὰ μάχης καὶ φροντίδος. Dagegen hat Hesych. μωνίη, ὀλιγωρία, auch μωνιόν, μάταιον, ἀχρεῖον, wovon also andere μεταμώνιος ableiteten. Nach Buttmann sind beyde von ἄνεμος d. Versetzung der Buchstaben gemacht.

Μεταναγινώσκω, s. v. a. μεταπείθω, umstimmen, Soph. Ajac. 707. wo andere μετεγνώσθη haben.

—ναιέτης, ου, ὁ, s. v. a. μετανάστης. Hesiodi Theog. 401. ἑοῦ μεταναιέτας εἶναι, sie söllten bey ihm wohnen.

Μετανασταστάσιον ὕδωρ, von einem Orte zum andern getragenes Wasser, aus Nonnus; von

—ανάστασις, ἡ, (μετανίσταμαι), Auswanderung.

—ανάστατος, ὁ, ἡ, an einen andern Wohnort versetzt. Bey Ocellus 3. Ἑλλὰς ἐπ' ἀνθρώπων γινομένη μεταν. in welcher die Menschen wegziehen und auswandern; zw.

—αναστεύω, ich ziehe-wandere aus-weg, Synesii Epist. 124. bey Suidas u. Photius —στεύου, φεῦγε, μετοίκει aus Psalm 10, 2.

—ανάστης, ου, ὁ, μετανάστρια, ἡ, Anal. (ναίω, μετά), der-die von einem Orte nach einem andern zieht, um da zu wohnen, als Colonist, Ueberläufer, Exulant, Fremdling; s. v. a. μέτοικος, Il. 9, 644. ἀτίμητον μετανάστην, vom einheimischen Bürger unterschieden. Manetho 2, 420. πάτρης μετ. der sein Vaterland verläfst. Aratus gebraucht es auch von den Planeten, Irrsternen.

—νάστιος, ὁ, ἡ, was zum μετανάστης gehört, von der Art ist, auch s. v. a. μετανάστης selbst, Νηϊάδες μετανάστιαι, Anthol. Jacobs. 11. p. 677.

—νάστρια, ἡ. S. μετανάστης.

—νείσσομαι, s. v. a. μετανίσσομαι.

—νέμω, ich vertheile unter; zweif.

—νέομαι, s. v. a. μετανίσσομαι, davon μετανεύμενος, ionisch st. μετανεόμενος.

Μετανθέω, (ἀνθέω), ich blühe um, wechsle die Farbe, Philostr.

Μετανίζω, (νίζω, νίπτω), umgiefsen, umspülen; zweif.

—νιπτρίς, ίδος, ἡ, (κύλιξ), auch μετάνιπτρον, τό, (μετανίπτω, —ίζω), der Becher, Trunk nach Tische, wenn man die Hände gewaschen hat, Athenaei p. 425. u. 487. Pollux.

—νίσσομαι, s. v. a. μετανίομαι, ich gehe nach-zu-hinzu-hin; Arati 21. erklärt es der Schol. d. μεταστρέφομαι.

Μετανίστημι, (ἀνίστημι, μετά), ich führe einen aus seinem Orte-Wohnsitze an einen andern fort als Gefangenen, Colonisten u. dergl. ich bringe-stelle weg; μετανίσταμαι, μετανέστην u. μετανασταθῆναι als Passiv. u. Med. an eine andere Stelle-weggebracht werden, weggehen, wegziehen.

—νοέω, ῶ, f. ήσω, ich sehe hinterher ein, erfahre und erkenne hinterher, und ändere danach meine Meynung-Sinn-Entschlufs; daher auch ich bereue, s. v. a. μεταγινώσκω, Cyropaed. 1, 1, 3. ἐκ τούτου ἠναγκαζόμεθα μετανοεῖν μὴ οὔτε τῶν ἀδυνάτων οὔτε τῶν χαλεπῶν ἔργων εἶναι τὸ ἀνθρώπων ἄρχειν, ich ward anderer Meynung, und überzeugt, dafs —; 5, 5, 40. ὥστε Κυαξάρην μεταγιγνώσκειν, ὡς οὔτε ὁ Κῦρος ἀφίστη αὐτούς, so dafs Cyaxares anderer Meynung ward und einsah, dafs —; περὶ τῶν γεγονότων, bereuen, Plutar. Galba 6.

Μετάνοια, ἡ, (μετανοέω), Aenderung der Meynung-des Vorsatzes-Sinnes, wenn ich etwas erfahre, besser einsehe; daher auch Reue.

Μεταντλέω, ῶ, ich schöpfe und bringe aus einem Gefäfse-Flusse u. s. w. in ein anderes, wie *transfundo*, umschöpfen, Geopon.

Μέταξα, ἡ, *metaxa*, *mataxa*, davon μετάξιον, τό, ein Dimin. ein fremdes Wort bey den spätern Griechen für rohe Seide, und überh. Seide. S. μάταξα.

Μεταξύ, Adv. zwischen, μεταξὺ δένδρου καὶ θάμνου, zwischen Strauch und Baum; μεταξὺ λόγων, unter dem Sprechen; m. d. Particip. μεταξὺ πορευομένοις μήτε ἐσθίειν μήτε πίνειν, im Gehen-Reisen; ohne Casus, dazwischen, πολλὰ μεταξὺ οὔρεα, Homer; τὰ μεταξύ, was dazwischen ist, der Zwischenraum, Zwischenzeit; 2) Hesych. erklärt es auch ἐξαίφνης, μετ' ὀλίγον. Herodot. 4. 155. οἴχετο μεταξὺ ἀπολιπών, er ging hernach oder bald darauf fort. Für hernach gebraucht es auch Plutarch. τοῖς μεταξὺ Μακεδονικοῖς βασιλεῦσι. S. μέταξε nach.

—ξυλογέω, ῶ, ich mache im Sprechen Einschiebsel, und gleichsam Parenthesen, breche von einer Sache ab, und komme darauf wieder zurück; davon

—ξυλογία, ἡ, (μεταξύ, λέγω), wenn man in der Rede abbricht, und nach einer Zeit wieder nach andern Dingen davon anfängt und gleichsam Parenthesen macht; für Parenthese Theo Progymn. c. 4. beyfällige Rede, Menander Excerpt. p. 122.

—ξύτης, ἡ, (μεταξύ), b. Sext. Empir. u. Jamblich. Pyth. das Darwischenseyn, Zwischenzeit oder-raum.

—ξυτριγλύφιον, τό, der Raum zwischen dem Dreyschlitz, τρίγλυφα.

Μεταπαιδαγωγέω, ῶ, und —παιδεύω, anders erziehen, oder lehren; anders als vorher unterrichten.

—παιφάσσομαι, hin und her fahren, vom Blitze, Apollon. Rhod. 3, 1266. wo andere —φάσσω lasen.

—πάλλομαι, mit einem loosen; f. Les. st. μέτα πάλ. Il. 24, 400.

—παραδίδωμι, von einem dem andern übergeben, oder einem nach dem andern oder dem folgenden geben, Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 353. Jambl. Pyth. 226.

—παύομαι, dazwischen ruhen und aufhören, Homer.; m. d. genit. Oppian.; davon

—παυσωλή, ἡ, Erholung dazwischen, Il. 19, 201. ὁππότε τις μετὰ παυσωλὴ πολέμοιο γένηται ist die richtigere Leseart, dafs μεταγένηται zusammenstehe, wie Il. 2, 386. οὐ γὰρ παυσωλή γε μετέσσεται.

—πείθω, umstimmen und zu etwas anderm bereden; Hesych. hat μεταπείσασθαι für μεταπεισθῆναι angemerkt.

—πειράομαι, ῶμαι, auf eine andere Art versuchen, Aristoph. Eccles. 217.

—πειστος, ὁ, ἡ, (μεταπείθω), durch Ueberredung auf andere Gedanken gebracht oder zu bringen.

—πειστός, ὁ, ἡ, (μεταπείθω), umgestimmt, umzustimmen.

—πεμπτος, ὁ, ἡ, herbeygerufen, vorgefordert.

—πέμπω, nachschicken, absenden, abschicken, Eur. Hec. 504. Bey Thucyd. 6, 88. 7, 8. u. Aristoph. Vesp. 678. heifst μεταπέμπω s. v. a. μεταπέμπομαί τινα, ich schicke nach jemand, lasse ihn holen-zu mir kommen, μετά τινα πέμπω; davon

—πεμψις, ἡ, das Nachschicken und Holenlassen; Vorforderung.

—περιοσπάω, ῶ, weg und wo andershin ziehen-abziehen.

Μεταπέταμαι, *μεταπέτομαι*, weg-fort-und wo andershin fliegen.

—**πεττεύω**, die Steine beym Spiel umsetzen-zurücksetzen-anders setzen; daher übergetr. um-oder abändern, verändern, Platonis Minos und Aristaen 1. Ep. 25.

—**πεύθομαι**, Odyss. 13, 415. *πευσόμενος μετὰ σὸν κλέος*, der nachfragen-forschen wollte nach dem Gerüchte von dir.

Μεταπήγνυμι, *μεταπηγνύω*, s. v. a. *πηγνύω* m. der Bedeutung von übertragen an eine andere Stelle; im Medio *τὴν καλιάν*, das Nest auf einen andern Baum machen, Dio Chrys.

—**πηδάω**, *ῶ*, umspringen, nachspringen; davon

—**πήδησις**, *ἡ*, das Um-oder Nachspringen.

—**πίνω**, nachtrinken, hinterhertrinken, Hippocr.; davon —*ποτέον*, Gerund.

—**πιπράσκω**, nachher oder wieder verkaufen, Schol. Aristoph. Nub. 1200. Phrynichi Appar. p. 467.

—**πίπτω**, umfallen, umschlagen; auf eine andere Seite fallen oder umschlagen; *μεταπίπτοντες λόγοι* bey Arrianus Ep. eine Art von Syllogismen, welche 3. 2. *μεταπτώσεις λόγων* heissen; ausarten; abfallen; durchfallen, wie *spe excido*, sich in der Meynung ändern, andern Sinnes werden, Appian.

Μετάπλασις, *ἡ*, oder —*ασμός*, *ὁ*, Umbildung; von

—**πλάσσω**, *μεταπλάττω*, f. *άσω*, umbilden, umformen, anders bilden; verändern, Anal.

—**πλώμενοι**, die Umgeschaffenen oder Vergötterten, Hesych.

—**πλώω**, seinen Lauf zur See ändern, Oppiani Hal. 3. 427.

—**πνέω**, Athem holen, zu Athem kommen, sich erholen, Oppiani 5, 314. *καμάτοιο*.

—**ποιέω**, *ῶ*, f. *ήσω*, anders machen, ändern; Med. m. d. Genit. wie *μεταλαμβάνω*, *μεταλαγχάνω*, und *μετέχω*, verst. *μέρος*, sich zu eigen machen, sich zueignen, anmaſsen, haben, besitzen, Plato; Ruhnk. ad Tim. p. 179.; davon

—**ποίησις**, *ἡ*, Umarbeitung, Veränderung, Ausbesserung, Erneuerung.

—**ποιητής**, *οῦ*, *ὁ*, der umschafft, verändert; zweif. dav.

—**ποιητικός**, *ή*, *όν*, zum Umarbeiten oder Verändern gehörig-geschickt-geneigt.

—**ποίνιος**, *ὁ*, *ἡ*, rächend, strafend, Suidas.

—**ποιπνύω**, Apollon. 4, 1113. *συνήϊξαν ἀμφίπολοι δέσποιναν ἑὴν μεταποιπνύουσαι*, st. *συν. μεθ' ἑὴν δ. ποιπ.* versammelten sich und gingen zu ihrer Frau, um ihr Hülfe zu leisten, und sie zu bedienen.

—**πομπή**, *ἡ*, s. v. a. *μετάπεμψις*.

—**πόντιος**, s. v. a. *διαπόντιος*, Hesych.

—**πορεύδην**, Adv. s. v. a. *μετελθών*, Hesych. von

—**πορεύομαι**, nachgehen, verfolgen; suchen, wie ein Amt, *ambio*, *ἀρχήν*, Dionys. 10, 58. rächen, strafen, wie *μετέρχομαι*.

—**πορφοποιέω**, *ῶ*, und —*ποιΐα*, *ἡ*. S. *μετασυγκρίνω*.

—**πρασις**, *ἡ*, das wiederholte Verkaufen von Einem zum Andern, Strabo 5. p. 359.

—**πράτης**, *ου*, *ὁ*, (*μετά*, *πιπράσκω*), s. v. a. *παλιμπράτης*, Hoker, Gloss. St.

—**πρεπής**, *ὁ*, *ἡ*, *ἀθανάτοις*, Il. 18, 370. ausgezeichnet unter den Göttern.

—**πρέπω**, mit d. Dat. sich darunter auszeichnen, und hervor stechen.

—**πτοιέω**, (*πτοία*), Aeschyli Sup. 343. ist *μεταπτοιοῦσαν* st. *μεταπτώσουσαν*, aus Furcht eine Gegend-Land verlassen und fliehen. Sonst heiſst es wegscheuchen.

Μεταπτάμενος, (*μεθίπταμαι*), weg-fort-hinüber fliegend.

—**πτωσις**, *ἡ*, (*μεταπίπτω*), die Veränderung des Platzes; Veränderlichkeit, Unbeständigkeit; das Umschlagen; Veränderung; davon

—**πτωτικός**, *ή*, *όν*, veränderlich, unbeständig; in derselben Bedeut. wird aus Antonini 5. *μετάπτωτος* angeführt, welches bey Plutar. 7. p. 756. umschlagend, sich verändernd, bedeutet; *μεταπτώτως ἑλόμενος αὐτόν*, Arriani Ep. 2, 22.

Μεταπύργιον, *τό*, s. v. a. *μεσοπύργιον*, Thucyd.

—**πωλέω**, *ῶ*, s. v. a. *μεταπιπράσκω*.

Μεταρδεύω, (*ἄρδω*), *ταῦτα ὥσπερ ἐκ πηγῆς τῶν ὁμηρικῶν ἐπῶν ἐς τοὺς ἰδίους διαλόγους μετήρδευσεν*, Heracl. Alleg. 18. ab-und überleiten, wie *derivare*.

Μεταρίθμιος, *ὁ*, *ἡ*, unter die Zahl gehörig, dazu gezählt-gehörig, m. d. dat. Apollon. Rhod. 1, 205.

Μεταῤῥέω, umflieſsen, weg-fort und wo anders hin oder zurückflieſsen; metaph. übergehen, Philostr.

Μεταῤῥιζόω, Nonni Dio. 32, 143. umwurzeln, entwurzeln.

—**ῤῥιπίζω**, Arriani Ep. 1, 4, 19. verbindet es im Passivo mit *μεταπίπτειν*, von einer Seite zur andern sinken oder fallen, wo andere *μεταῤῥυθμίζεσθαι* verbessern.

—**ῤῥιπτέω**, *ῶ*, und —*ρίπτω*, f. *ψω*, umwerfen, oder anders wohin werfen, Plutarch. 6. p. 396.

—**ῤῥοια**, *ἡ*, das Weg-Fortflieſsen; Rückfluſs; Zurücktreten des Wassers, Ebbe.

—**ῤῥυθμέω**, *ῶ*, zw. s. v. a. *μεταῤῥυθμίζω*, Anal. umbilden; verändern, bessern; davon

—**ῤῥύθμισις**, *ἡ*, Umbildung, Veränderung, Verbesserung.

—**ῤῥυθμόω**, s. v. a. —*θμίζω*, Hesych. in *μεταῤῥυθμωμένα*.

—**ῤῥιΐσκομαι**, weg und hinein flieſsen, Archilochus, Nicetae histor. p. 150.

—**ῤῥυσις**, *ἡ*, das Wegflieſsen von einer Stelle an eine andere.

Μεταρσία, *ἡ*, Diodor. 3, 51. *μεταρσίας καὶ κινήσεως* st. *μεταρσίως*, wie *νεοχμίη* st. *νεοχμῶσις*, wenn es nicht *μεταρσίας κινήσεως* heiſsen soll.

—**αρσιολεσχέω**, *ῶ*, verächtlich statt *μετεωρολογέω*; von

—**αρσιολέσχης**, *ου*, *ὁ*, (*μετάρσιος*, s. v. a. *μετέωρος*, und *λέσχη*), s. v. a. *μετεωρολόγος*, aber verächtlich; davon

—**αρσιολεσχία**, *ἡ*, verächtlich st. *μετεωρολογία*, Plutar. Pericles 5.

—**αρσιολογία**, *ἡ*, *μεταρσιολόγος*, *ὁ*, *ἡ*, und *μεταρσιολογέω*, s. v. a. *μετεωρολογέω*, *μετεωρολόγος*, und *μετεωρολογία*, von *λέγω* und

—**άρσιος**, *ὁ*, *ἡ*, und *μετάρσιος*, *ία*, *ιον*, (*μεταρσις*), erhoben, hoch; in der Luft schwebend, schwankend, überhaupt s. v. a. *μετέωρος*: also *τὰ μετάρσια*, s. v. a. *τὰ μετέωρα*, die Luft, der Himmel, und die Erscheinungen und Begebenheiten darin; 2) metaph. hochmüthig, stolz; 3) eitel, leer. Nach Schol. Platon. p. 249. sind *μετάρσιος* u. *μετέωρος* verschieden; davon

—**αρσιόω**, *ῶ*, ich erhebe, s. v. a. *μετεωρίζω*, Herodot. 8, 65.

—**αρσις**, *ἡ*, (*μεταίρω*), das Wegnehmen, Forttragen, Weg-Erheben; mit *εἰς*, Versetzung, Verpflanzung, Veränderung.

Μεταστείχομαι, ich gehe zu oder mit, begleite, Ilias.

—**σκαίρω**, dabey-darin-wegspringen, Arati Phaen. 282.

—**σκευάζω**, f. *άσω*, in eine andere Gestalt oder Kleidung (*σκευή*) bringen, verändern; Med. *μετασκευάζεσθαι*, wegpacken und wegbringen an einen andern Ort; *μετασκευασάμενος τὸν οἶκον ὅλον*, Dionys. 4, 6. zog mit seiner ganzen Familie weg und dahin, *τὰ αὑτοῦ παρὰ τὸν* —, Xenoph. Eph. 5, 13. *οἰκετικαῖς ἐσθῆσαι*, Polyaeni 6, 49.

—**σκευαστικός**, *ή*, *όν*, zum Abändern-Verändern gehörig oder geschickt.

—**σκευή**, *ἡ*, Veränderung, Abänderung; Verbesserung.

—**σκευωρέομαι**, *τοὔνομα* — *ῥήσασθαι*, Plato Politici p. 288. Bekk. umändern.

—**σκηνόω**, aus einem Zelte oder Wohnung weggehen; wegziehen, Diodor. Sic.

—**σοβέω**, s. v. a. *διώκω*, Suidas u. Photius.

—**σπάω**, wegziehen und anders wohin ziehen, abziehen, abbringen, Soph. Oed. Col. 808.

Μετασπών, Il. 17, 190. s. v. a. *μετασπόμενος*, *μετερχόμενος* oder *κιχάνων*, verfolgend und einholend. Gewöhnlich ist *μεθέπω*, davon *μεθέσπω*, Aor. *μέθεσπον*, wie

ἔσχω, ἔσχον. So auch ἐπίσπη und ἐπισπόμενος. So κίρω, κίρνω, ἐνίπω, ἐνίπτω, u. s. w.

Μέτασσαι, αἱ, die mittlern oder vielmehr die nachgebornen Lämmer oder Schafe, Odyss. 9, 221. wie ἔπισσαι bey Hecataeus; von μετὰ, wie ἐπισσος von ἐπὶ, und περισσὸς von περὶ, s. v. a. περὶ ὤν, ἐπὶ ὤν, μετὰ ὤν. In Hymn. hom. 2, 125. hat die Mosk. Handschr. οἷς ἔτι νῦν τὰ μέτασσα πολυχρόνιος πεφίασιν; zw. Bed.

—**σσεύομαι**, st. μετασεύομαι.

Μετάστασις, (μεθίστημι und μεθίσταμαι), das Wegstellen oder-setzen, das Wegtreten oder Abtreten; Versetzung, Entfernung, z. B. τῶν διακόνων, der Bedienten; Verbannung; das Weggehen, Verschwinden, μεταστάσεις τῶν Δωριέων, Thucyd. 3, 82. Veränderungen der Wohnsitze; der Tod u. dergl. auch *conversio reipublicae*, die Revolution in Athen, da nach der Niederlage vor Syrakus die Demokratie sich in Aristokratie verwandelte. Valesii not. ad Harpocrat. p. 174. Thucyd.

—**στατικός**, κή, κόν, zum Uebertragen-Wegstellen-Versetzen gehörig-geschickt-geneigt.

—**στείχω**, nachgehen, um aufzusuchen oder zu rufen, Eur. Hec. 509. m. d. accus. Callim.

—**στέλλομαι**, wie μεταπέμπομαι, nachschicken und holen, Kommen-rufen lassen.

—**στένω**, hinterher bereuen und beseufzen, Odyss. 4. 261. wie Hesiodus —στοναχίζω gebraucht. μεταστένομαι δὲ σὸν ἄλγος, Eur. Med. 997. drückt den Uebergang der Klage von Jason auf Medea aus, auch dich beklage ich. μεταστένειν πόνον, Aeschyli Eum. 60.

—**στήθιος**, ὁ, ἡ, zwischen der Brust (στῆθος) oder dem Handballen auf der Faust in der Mitte.

—**στοιχεί**, Adv. in einer Reihe fort, Il. 23, 358.

—**στοιχειόω**, ῶ, (στοιχεῖον), verwandeln, umschaffen, so dafs man die Bestandtheile eines Körpers auflöset; davon

—**στοιχείωσις**, ἡ, Verwandelung, Umänderung; Umschaffung.

—**στοιχίζω**, s. v. a. —στοιχειόω, sehr zw.

—**στοναχίζω**, s. v. a. μεταστένω, w. m. n.

—**στρατοπεδεύω**, die Armee umlagern-in ein anderes Lager bringen; auch neutr. s. v. a. d. Medium, aus dem Lager aufbrechen, und ein anderes Lager beziehen.

—**στρεπτικός**, ή, όν, zum Umkehren gehörig-geschickt; von

—**στρέφω**, fut. ψω, ich kehre-wende um; ich ändere um; verwandele; 2) mit dem Genit. neutr. s. v. a. ἐπιστρέφομαι, ich kehre mich an etwas, Eur. Hippol. 1237. davon

—**στροφή**, ἡ, das Umkehren, Umwenden.

—**στρωφάω**, s. v. a. μεταστρέφω.

—**στύλιον**, τὸ, (στῦλος), Säulengang, Gallerie, Dio Cass. 68, 25. wo vorher μεταστήλιον stand.

—**συγκρίνω**, ein der methodischen Schule eignes Wort, womit sie die Umänderung der ganzen körperlichen innern Beschaffenheit durch den Gebrauch der Mittel, die sie μετασυγκριτικὰ und θεραπεία μετασυγκριτικὴ nannten, andeuteten; diese bewirkten sie durch Eröfnung der Poren und Abführung der verdorbenen Säfte aus dem Innersten durch die Poren. Caelius Aurel. nennt diese μετασύγκρισιν *recorporationem* und *novationem corporis*. Celsus 2, 17. *ubi summam cutem relaxari evocarique corruptum humorem et habitum corporis mutari expedit.* Diefs Abführen durch die Poros nannten sie auch μεταποροποιεῖν und μεταποροποιΐα.

—**σύγκρισις**, ἡ. S. μετασυγκρίνω.

—**συγκριτικός**. S. μετασυγκρίνω.

—**συμβάλλομαι**, mithelfen, mit beytragen, Hippocr. glandul. c. 6.

—**συντίθημι**, umstellen und anders in der Composition setzen und ordnen, Demetr. Phaler. 249.

—**σύρω**, wo anders hin ziehen, Eustath.

—**σεύομαι**, davon μετέσσυτο, ging zu ihm hin eilig, Il. 21, 423. mit d. Accus. ποιμένα, 23, 389.

Μετασφαιρισμὸς, ὁ, (μετασφαιρίζω), das Umwerfen des Balles nach einer andern Seite, Antyllus Oribasii p. 123. Matthaei.

—**σχηματίζω**, umbilden, umgestalten, verändern; dav.

—**σχημάτισις**, ἡ, Umbildung, Umgestaltung, Veränderung.

—**σχηματισμός**, ὁ, s. v. a. d. vorh.

Μετατάσσω, μετατάττω, f. ξω, umordnen, umsetzen, umstellen, anders ordnen, anders setzen, anders stellen; im Med. μετατάξασθαι παρ' Ἀθηναίους, Thucyd. 1, 95. st. μετελθεῖν, übergehen zu den Athenern.

—**τίθημι**, fut. θήσω, umstellen, umsetzen, versetzen, anders setzen; umändern, verändern; τὸν βίον, Diog. Laert. 5, 78. sterben; μετατίθεμαι, ich ändere meine Meynung, werde andern Sinnes. γνώμης, Appiani Civ. 5, 29. überh. s. v. a. μεταβάλλω u. —λομαι.

—**τίκτω**, Aeschyli Ag. 754. μετὰ μὲν πλείονα τίκτει, gebiert hernach.

—**τρέπω**, f. τρέψω, umkehren, umwenden; Med. sich umkehren; sich an etwas kehren, achten, sorgen für, m. d. Genit. wie ἐπιστρέφομαι und ἐντρέπομαι, φιλότητος, Il. 9, 626.

—**τρέφω**, f. θρέψω, darunter-damit erziehen, m. d. Dativo, poetisch.

—**τρέχω**, weg-fort-wo anders hin-nachlaufen. παρ' Ἀθηναίων μεταθρέξει (Futur. Medii) ταχύ, Aristoph. Pac. 261. nach der Lesart des Codex Ravennas, von den Athenern holen.

—**τροπίζομαι**, s. v. a. μεταστρέφομαι, Hesych.

—**τροπαλίζομαι**, sich umkehren.

—**τροπή**, ἡ, und μετατροπία, ἡ, (μετατρέπω), Pindar. Pyth. 10, 51. das Umschlagen, die Veränderung.

—**τροπος**, ὁ, ἡ, umschlagend, zurück- oder umkehrend; umgeändert, ἔργα, Hesiod. verändert, Aeschyli Persae 937. δαίμων, wo Sch. erste Ausgabe μετάτρεπτος hatte. Anal. 1. p. 245.

—**τρωπάω**, s. v. a. μετατρέπω, Apollon. Rhod. wie μεταστρωφάω st. —στρέφω.

—**τρωχάω**, s. v. a. —τρέχω, Anal. 1. p. 479.

—**τυπόω**, ῶ, umformen; davon

—**τύπωσις**, ἡ, Umbildung, das Umformen.

Μεταυγάζω, ἱστία ἁλουργῆ —γάζοντα ἐν τῷ κόλπῳ, Philostr. p. 793.

—**αυδάω**, ῶ, f. ήσω, m. d. Dativo, zu-mit einem reden -sprechen, anreden. Bey Apollon. 2, 54. und Moschi 4, 61. m. d. Accus.

—**αυλος**, ὁ, ἡ, attisch st. μέσαυλος.

—**αύριον**, Adv. (μετὰ, αὔριον), übermorgen, ἡ μετ. verst. ἡμέρα, der Tag übermorgen.

—**αυτίκα**, Adv. (μετὰ, αὐτίκα), sogleich nachher, darauf.

—**αὖτις**, Adv. (μετὰ, αὖτις), nachher, darauf.

—**αυτος**, st. μετὰ, Tabula Heracleens. p. 219.

—**αυχένιος**, ὁ, ἡ, (αὐχὴν), nach oder zwischen dem Halse gelegen-befindlich.

Μεταφέρω, weg-fort-wo anders hin tragen, übertragen; davon μεταφορά; bey Appian. s. v. a. *referre*, *renuntiare*, berichten.

—**φημι**, m. d. d. Dativo, s. v. a. μεταυδάω.

—**φοιτάω**, ῶ, von Einem zum Andern gehen, übergehen, Strabo.

—**φορά**, ἡ, (μεταφέρω), das Weg-Fort-Anderswohintragen, das Uebertragen, vorzügl. eines Wortes oder einer Bedeutung auf einen andern Gegenstand, Metapher; davon

—**φορέω**, ῶ, s. v. a. μεταφέρω; davon

—**φόρητος**, ὁ, ἡ, was sich von einem Orte zum andern tragen läfst, Aristot. Phys.

—**φορίζω**, bey Schol. Lycophr. 286. s. v. a. μεταφέρω oder μεταφράζω, zw.

—**φορικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, übergetragen, metaphorisch, uneigentlich.

—**φράζομαι**, Il. 1, 140. s. v. a. ἐπιφράζομαι, überlegen, bedenken, und zwar mit einander gemeinschaftlich.

Μεταφράζω, f. άσω, in einen andern Ausdruck, wie aus der Poesie in Prosa, übertragen; umschreiben, übersetzen; davon

—φρασις, ἡ, die Uebertragung in einen andern Ausdruck, Umschreibung, Uebersetzung.

—φραστής, οῦ, ὁ, (μεταφράζω), der in einen andern Ausdruck überträgt, wie aus Poesie in Prosa; Uebersetzer, Umschreiber; davon

—φραστικός, ή, όν, zum Uebertragen-Uebersetzen-Umschreiben gehörig oder geschickt.

—φρενον, τὸ, der Rücken, und zwar bey Homer. Il. 2. der Theil, welcher zwischen den Schultern liegt, nach andern dem Zwerchfelle (φρένες) oder Herzen gegenüber. Nach Rufus ist es der Theil in der Gegend der Nieren, *la croupe*. Gregor. Naz. c. astron. in Matthaei Mosqu. Lect. 2. p. 39. *μετάφρενα τὰ ὄπισθεν τῆς κεφαλῆς λέγονται.*

—φρίσσω, hinterher schaudern, Hippocr. Coac. c. 1.

—φύομαι, umgeschaffen werden, nachher wachsen oder entstehen; auch *μετάφυμι*, davon bey Suidas u. Photius *μεταφῦναι*, *μεταπλασθῆναι*, umgebildet werden, Philostr. p. 781.

—φυτεία, ἡ, Um-Verpflanzung, Theophr. von

—φυτεύω, um-verpflanzen, versetzen, Theophr.

—φύω, nachwachsen; hernach entstehen, Hippocr. de carn. p. 251. zw.

—φωνέω, mit-zu einem sprechen, anreden, m. d. Dativo, wie *μεταυδάω*, *μετάφημι*, und dergl.

Μεταχάζομαι, m. d. genit. Apollonii 3, 436. zurücktreten und meiden.

—χάλκευσις, ἡ, Umschmiedung; überh. Umarbeitung; von

—χαλκεύω, metallene Werkzeuge umschmieden, umgiefsen; umarbeiten.

—χαράσσω, umprägen, anders prägen.

—χείμασις, ἡ, nachfolgender Sturm, Nachwinter, Plinii 18. c. 25. Vegetii Milit. 4, 46.

—χείρησις, ἡ, f. L. S. *μεταχείρισις*.

—χειρίζω, sollte im Activo heifsen, ich gebe in die Hand; aber nur bey Thucyd. 1, 13. erklärt *μεταχειρίσαι* der Schol. durch *ἐναλλάξαι*; 2) gewöhnlich heifst *μεταχειρίζω* und Med. *μεταχειρίζομαι* m. d. Accus. von Sachen und Personen, ich nehme etwas in die Hand-vor die Hand, ich behändige, ich habe unter den Händen, behandle; ich treibe etwas, wie ein Gewerbe; ich behandle, begegne; ich betreibe, besorge; pflege, warte etwas oder eine Person; bey Antiphon *τὸν ἑαυτοῦ φονέα μεταχειριζόμενοι*, gaben die Hand ihrem Mörder; vergl. Plato Phaedri 38. Das franz. *manier* kommt völlig dem gr. bey.

—χείριος, ὁ, ἡ, unter-in den Händen befindlich.

—χειρισμός, ὁ, und *μεταχείρισις*, ἡ, (*μεταχειρίζω*), das Unterhändenhaben, Handhabung, Behandlung, Art zu behandeln. Die f. L. *μεταχείρησις* findet sich mehrmals in Dionysii Halic. Arte. Schäfer Meletemat. p. 58.

—χεύω, und —χέω, umgiessen, weg-fort-wo anders hingiefsen. *ἰὸν μεταχεύεται*, Oppiani Hal. 1, 572. nimmt wieder zu sich den ausgegossenen Gift.

Μεταχθόνιος, ὁ, ἡ, (χθών), überirdisch. S. *μεταχρόνιος*.

Μετάχοιρον, τὸ, oder *μετάχοιρος*, Pollux 1, 251. nachgebornes (im Mutterleibe beschädigtes) Ferkel, Aristot. h. a. 6, 18. Spätferkel. S. über Varro R. R. p. 432.

—χρηματίζω, *τὴν δόσιν μεταχρηματίσασα*, Diodor. Exc. Leg. änderten den Namen des Geschenks.

—χρόνιος, ια, ιον, (χρόνος), sollte bedeuten, was nachher geschehen ist; bey den Dichtern aber steht es sehr oft statt *μεταχθόνιος*, über der Erde erhoben, *sublimis*, Ruhnk. Ep. Crit. 2. p. 207. Brunck über Apollon. will überall *μεταχθόνιος* schreiben.

—χρονος, ὁ, ἡ, nach der Zeit geschehen-gethan-seyend.

—χρόω, f. ώσω, ich gebe eine andere Farbe (χρόα)-Ansehen-Gestalt; ich färbe um oder anders.

—χρώννυμι, *μεταχρωννύω*, f. —χρώσω, s. v. a. d. vorh. Clemens Al. p. 291.

Μεταχωρέω, ῶ, übergehen, weggehen, anders wohin gehen; davon

—χώρησις, ἡ, das Weggehen an eine andere Stelle, der Uebergang.

Μεταψαίρω, s. v. a. *μετακινῶ*, Eur. Phoen. 1400. 8. ψαίρω.

—ψαλάσσω, s. v. a. *μετατίθημι*, Hesych.

—ψηφίζομαι, durch Stimmen und einen Beschlufs auf einen andern übertragen; davon

—ψήφισις, ἡ, das Uebertragen auf einen andern durch Stimmen und einen dadurch gemachten Beschlufs.

—ψυξις, ἡ, s. v. a. *μεταπνοή*, Hesych.

—ψύχωσις, ἡ, *transanimatio*. Gloss. St. viell. st. *μετεμψύχωσις*.

Μετεγγράφω, das Eingeschriebene-Eingetragene anders einschreiben, Aristoph. Equ. 1370. wo vorher *μεταγρ.* stand.

—έγγυος, s. v. a. *μεσέγγυος*, wie *μέταυλος*, Moeris. Eben so *μετεγγυησάμενοι*, Antiphon p. 792. st. *μεσεγγ.*

—εγκεντρίζω, umpfropfen, Photii epist. 2. und Geopon.

—εγχέω, umgiefsen, aus einem Gefäfse ins andere giefsen.

Μετέειπον, *μετέειπα*. S. in *μετεῖπον*.

Μετέησι, ionisch st. *μετέῃ*, attisch *μετῇ*, Conjunct.

Μέτειμι, m. d. Dativo, dabey-darunter seyn-verweilen-sich befinden, damit umgehen; *οὐ γὰρ πανσυδίῃ γε μετέσσεται*, Il. 2. wie *intercedere*, dazwischen seyn; 2) *μέτεστί μοι τούτου*, ich habe daran Theil; *μετῆν αὐτοῖς ἀρχῆς οὐδεμιᾶς*, sie hatten keinen Antheil oder Ansprüche an irgend einer Magistratur, Aristot. Polit. 2.; doch steht in der Aufschrift von Thasus bey Choiseul-Gouffier Voyage pittor. Tom. II. p. 165. *μετεῖναι αὐτῷ τὸ ἥμισυ τῆς καταδίκης*. Vollständig sagt Isocrates *ἀρετῆς οὐδὲν μέρος τοῖς πονηροῖς μέτεστι*; *ἀλλ' οὐ μετῆν αὐτοῖς —κτανεῖν*, Soph. El. 529. sie hatten kein Recht dazu; daher *μετουσία*, Theilnahme, Gemeinschaft.

Μέτειμι, (εἶμι), davon *μετιέναι*, *μετιών*, ingl. *μετείσομαι*, *μετεισάμενος*, Il. 13, 90. ich gehe nach etwas, um es zu holen; ich gehe einem nach, ich folge ihm; verfolge ihn; daher ich suche-verlange etwas, bemühe mich darum; auch ich räche, bestrafe, m. d. Accus. 2) ich gehe hinzu, oder hinüber: *μετιτέον ἐφ' ἕτερον βίον*, Alciphr. 3, 13. S. das gleichbedeutende *μετέρχομαι*.

Μετεῖς, ionisch st. *μεθείς*.

Μετεισβαίνω, Heliodori 5, 27. aus einem ins andere gehn.

Μετεισδύνω, aus Einem ins Andere gehen oder kriechen, hinübergehen.

Μετείω, poet. st. *μετῶ*. S. *μεθίω*.

—εκβαίνω, heraus und weg-fort-wo anders hin gehen; übergehen, *φθόγγον*, Strato Epigr. 29.

—εκβιβάζω, heraus und anders wohin bringen, Thucyd.

—εκβολή, ἡ, s. v. a. *μεταβολὴ καὶ ἐξάλλαξις*, Cratinus Photii.

—εκδέχομαι, auf-annehmen, Dionys. Per. 74.

—εκδίδωμι, wiederum-nachher-anders ausleihen-verleihen, Plutar. compar. Lycurgi 4.

—ένδυμα, τὸ. S. d. flgd.

—ενδύω, im Med. ich ziehe ein Kleid nach dem andern aus, und wechsle so die Kleider; daher *μετενδύματα τύφου*, Stobaei Serm. 32. Kleider, Gewande, die der Stolz eines nach dem andern aus- und anzieht, also wechselt.

—εκπνείουσι ῥοθίοισι, Oppian. Hal. 2, 164. d. i. *μετὰ ῥοθ. ἐκπνείουσι*.

—εκφέρω, heraus und fort-weg-wo anders hin tragen; zweif.

—ελέγχω, überführen und auf eine andere Meynung bringen, Jambl. Pythag. §. 218.

—ελευστέον, Gerund. von *μετελεύθω*, s. v. a. *μετέρχομαι*.

—εμβαίνω, in ein anderes Schiff oder wo anders hin steigen, Philostr. p. 544.

—εμβιβάζω, *τοὺς ἐρέτας*, andere Ruderer an die Stelle der vorigen stellen, Polyaeni 5, 41.

Μετέμμεναι, dorisch u. poet. st. *μετεῖμεν*, d. i. *μετεῖναι*.
—**έμφυτος**, ὁ, ἡ, umgepflanzt, umgepfropft, wo anders her übergetragen und eingepflanzt, Anthol.
—**εμψυχόω**, ῶ, (ψυχή), umseelen, die Seele aus einem Körper in den andern gehen lassen; davon
—**εμψύχωσις**, ἡ, die Umseelung; Versetzung oder Wanderung der Seele aus einem Körper in den andern.
—**ένδεσις**, ἡ, (*μετενδέω*), das Umbinden, d. i. An eine andere Stelle binden.
—**ενδεσμέω**, ῶ, s. v. a. —*ενδέω*, ῶ, umbinden, von einem Orte los- und an einen andern anbinden.
—**ενδύω**, umziehen, nach einem andern Kleide anziehen, umkleiden; Med. *μετενδύομαι*, und —*ένδυμι*, sich ein anderes Kleid anziehen; *τὸν κάνδυν*, Luciani 2. p. 185.
—**ενέγκω**, s. v. a. *μεταφέρω*. Davon das attische *μετενήνοχε* st. *μετήνοχε*.
—**εννέπω**, mit dem Dativo, Apollon. Rhod. 3, 1168., sagen, erzählen.
—**ενσωματόω**, ῶ, wie *μετεμψυχόω*, aus einem Körper in den andern wandern lassen; davon
—**ενσωμάτωσις**, ἡ, das Einverleiben oder Versetzen aus einem Körper in einen andern, Plato.
—**εντίθημι**, wo andersher hineinsetzen oder bringen, Demosth.
—**εξαιρέομαι**, wo anders herausnehmen und anders wohin bringen, Demosth.
—**εξανίστημι**, von einem Orte-Wohnorte wegbringen und an einen andern versetzen, auswandern heiſsen, vertreiben.
—**εξαντλέω**, ῶ, aus- und wo anders hin schöpfen und gieſsen.
—**εξάρτυσις**, ἡ, das Umstellen, d. i. Richten und Verbessern der falsch gestellten Maschine, Mathem. vett. p. 58.
—**εξέτεροι**, αι, α, bey Herodot. einige andere; in singul. *μετεξετέρην*, Nicandri Ther. 588.
—**έπειτα**, Adv. (*ἔπειτα*), nachher, hernach.
—**επιγράφω**, ich mache eine andere Aufschrift, Plutarchi 9. p. 339.
—**επίδεσις**, ἡ, das Wegnehmen der alten Bandage oder des alten Verbandes, um ihn neu anzulegen; von
—**επιδέω**, ich verbinde von neuem, und nehme den alten Verband weg, Hippocr.
—**είπω**, m. d. Dat. mit-zu einem sprechen, wie *μετάφημι*; davon *μετέειπον*.
—**ερύω**, ῶ, (*ἐρύω*), aus und in ein anderes Gefäſs oder anderswohin gieſsen.
Μέτερρος, aeolisch st. *μέτριος*, Etym. M.
Μετέρχομαι, (*ἔρχομαι, μετά*), ohne Casus, ich gehe hinüber, auf eine andere Seite-Stelle; 2) m. d. Accus. ich gehe nach einem, um ihn zu holen, ich hole, ich lasse holen; daher ich folge, verfolge einen; metaph. ich räche, bestrafe; 3) ich verlange, sehne mich nach etwas, bestrebe, bewerbe mich um etwas; daher *ἐπεί τί με λιτῇσι μετέρχεαι εἰπεῖν τὴν ἀληθηΐην*, Herodoti 6, 69. weil du mich bittest, wie *adire, prosequi precibus aliquem*. *ἀπάτῃ τῶν Μεγαρέων μετελθόντων αὐτοὺς, ὡς ἥκοι Φιλοποίμην σφίσιν ἐς τὴν πόλιν*, Pausaniae 8, 50. indem die Meg. sie täuschten durch das falsche Gerücht, als wenn u. s. w.
Μετέσσυμαι, ich laufe nach und verfolge, Nicander.
Μετέσχηκε, Perf. zu *μετέχω*, gleichsam von *μετασχέω*.
—**ετάδε**, m. d. Dat. Quinti 5, 127. s. v. a. *ἑτάδε*.
—**εύχομαι**, f. ξομαι, s. v. a. *ἀντεύχομαι*, seinen Wunsch ändern oder zurücknehmen, Eur. Med. 600.
—**έχω**, fut. *μεθέξω*, m. d. Genit. verstanden *μέρος*, Theil daran haben, mitbesitzen, mitgenieſsen. *ὁ φιλόσοφος περὶ τὰς ἰδίας σπουδάζει, ὁ δὲ ῥήτωρ περὶ τοὺς μετέχοντας*, Aristot. probl. 30, 9. der Philosoph beschäftiget sich mit dem Abstracto, der Redner mit dem Concreto; 2) habe nachher, Soph. Oed. Col. 1484. Brunck ad Theogn. 905.
Μετέω, Il. 22, 388. st. *μετῶ*, *intersim*. Coniunct. von *μέτειμι*; dafür *μετείω*, 23, 47.

Μετεωρία, ἡ, (*μετέωρος*), *oblivio*. Leichtsinn, Vergeſslichkeit, wie es Sueton. in Claud. 39. übersetzt.
—**ωρίζω**, in die Höhe heben, erheben, schwebend halten, oder schweben-fliegen lassen; metaph. ich erhebe die Seele eines andern durch Hoffnung, Erwartung, Freude, Stolz, Muth, *erigere animum, efferri animo*. Daher im Medio sich erheben, stolz seyn; in Erwartung und aufmerksam seyn; leichtsinnig, unbeständig oder ungewiſs seyn. Bey Philostr. Apoll. 6, 12. *μετεωρίσαι τὴν ναῦν εἰς τὸ πέλαγος*, das Schiff aufs hohe Meer führen; doch sagt er auch neutr. in Heroic. cap. 8. *ἔπλει μετεωρίζουσα ἐς τὸ πέλαγος ἡ ναῦς*; davon
—**ωρισμός**, ὁ, Erhebung, eigentl. und uneigentl. das Erheben der Seele durch Hoffnung, Erwartung, Muth, Stolz, Leichsinn.
—**ωροδοκῶ**, hat Suidas aus Polyb. 26, 5. wo es heiſsen muſs *ἐμετεώριζε, δοκῶν* u. s. w.
—**ωροθήρας**, ὁ, in der Höhe jagend, Aristot. h. a.
—**ωροκοπέω**, ῶ, (*κόπτω, crepo*), von überirdischen Dingen immer reden- oder daran denken, Aristoph. Pac. 92.
—**ωρολεσχέω**, ῶ, und —*σχης*, ὁ, verächtlich und spöttisch, s. v. a. *μετεωρολογέω*, und —*λόγος*, von *λέσχη* abgeleitet.
—**ωρολογέω**, ῶ, (*μετέωρα*), ich rede-handle von überirdischen Dingen, vorzüglich von den Körpern und Erscheinungen am Himmel und in der Luft; von
—**ωρολογία**, ἡ, Rede-Lehre und Abhandlung von überirdischen Dingen, vorzüglich aber von den himmlischen Körpern und den Erscheinungen in der Luft oder der Atmosphäre.
—**ωρολογικός**, ἡ, όν, zur Rede oder Lehre von überirdischen Dingen, vorzüglich aber von den himmlischen Körpern und Lufterscheinungen gehörig-geschickt, darin erfahren.
—**ωρολόγος**, ὁ, ἡ, der von überirdischen Dingen, vorzügl. von den himmlischen Körpern und den Lufterscheinungen spricht, sie beobachtet-abhandelt; auch s. v. a. *μεγαλοφρόνων* bey Hesych.
—**ωροποιέω**, ῶ, s. v. a. *μετεωρίζω*, hoch machen, erheben, erhöhen, Hippocr.
—**ωροπολέω**, ῶ, sich mit der Untersuchung der überirdischen Dinge beschäftigen; Dionysii Hal. Epitome 16, 1. *ἀπὸ γῆς ἄνω μετεωροπολεῖν*, in die Höhe gehn; von
—**ωροπόλος**, ὁ, ἡ, (*πολέω*), der sich mit überirdischen Dingen und mit der Untersuchung derselben beschäftigt.
—**ωροπορέω**, ῶ, ich gehe-wandle-reise in der Höhe oder in der Luft-über der Erde, Aeliani h. a. 3, 45. von
—**ωροπόρος**, ὁ, ἡ, in der Höhe oder Luft gehend-wandelnd-reisend.
Μετέωρος, ὁ, ἡ, (S. *αἰώρα* und *ἐώρα*), über der Erde erhoben, *sublimis*, schwebend, fliegend; *ἀπὸ τοῦ μετεώρου*, von oben herab, Thucyd. 2, 27. auch vom Schiffe, das sich auf dem offnen Meere befindet; *πνεῦμα μετ.* bey Hippocr. erklärt Galenus d. *μικρὸν π.* kurzen Athem, wo man den Athem nicht tief aus der Lunge holt. *τὸ πνεῦμ' ἔχων ἄνω* sagt Menander fragm. von einem dicken Menschen, der kaum sprechen und athmen kann; metaph., wie *spe, exspectatione erectus animus, suspensus*, von der Seele, dem Menschen, der durch Hoffnung, Furcht und andere Leidenschaften seine Seele über den gewöhnlichen Zustand der Ruhe erhoben, gleichsam schwebend hat; *τὰ μετέωρα* hat Cicero Acad. 4, 39. und 41. *supera atque coelestia* übersetzt; es sind alle Dinge über der Erde, Himmel und Atmosphäre, mit allen darin vorkommenden Erscheinungen, so wie Mond, Sonne und alle Sterne und Planeten. Adv. *μετεώρως*, Suetonii Claudius 4.
—**εωροσκοπέω**, ῶ, ich beschaue-betrachte überirdische Dinge, vorzüglich die Lufterscheinungen; davon
—**εωροσκοπικός**, davon *μετεωροσκοπικὴ τέχνη*, die Kunst des —*σκόπος*.

Μετεωροσκόπιον, τὸ, ein Werkzeug bey Ptolemaeus *μεγάλη σύνταξ.* und Geogr. 1, 4., womit die *μετεωροσκοπικὴ* nach Proclus über Euclides p. 12. *τῶν ἐξαρμάτων τὰς διαφορὰς καὶ τῶν ἄστρων τὰς ἀποστάσεις*, die Elevation und den Abstand der Sterne beobachtet.

—**εωροσκόπος**, ὁ, nach überirdischen Dingen schauend, die Luft und Erscheinungen am Himmel u. in der Luft beobachtend; s. v. a. d. folgd. und als *μετεωρολόγος*.

—**εωροσοφιστής**, οῦ, ὁ, ein Sophist, der die himmlischen Körper und Lufterscheinungen betrachtet, Aristophan.

—**εωροσύνη**, Manetho 4, 435.; s. v. a. *μετεωρισμὸς*, oder *μετεωρία*.

—**εωροφανής**, ὁ, ἡ, *διεγείρων πρὸς βάσιν μετεωροφανές*, Philo de 7 Mirac. c. 6. erhoben-hochscheinend.

—**εωροφέναξ**, ακος, ὁ, der die Menschen, oder seine Zuhörer mit Reden von den himmlischen Körpern u. den Lufterscheinungen täuscht, Aristoph.

—**εωροφρονέω**, ῶ, ich denke an Dinge über der Erde; ich bin übermüthig.

Μέτηλυς, υδος, ὁ, ἡ, (ἐλεύθω), *Αἰγύπτοιο*, Dionys. Perieg. s. v. a. *μέτοικος* und *ἄποικος*, ein wandernder Fremdling, Abkömmling.

Μετηνέμιος, ὁ, ἡ, (ἄνεμος, μετὰ), im Winde, windig, windschnell, Anal. 3. p. 136.

Μετήορος, ὁ, ἡ, (μεταίρω), s. v. a. *μετέωρος* in Prosa, erhoben; hoch, schwebend, schwankend, ungewiſs, zweifelhaft. *μὰψ αὔτως μετήορά τε θρυλλίζοι*, Hymn. Hom. 2, 488. *frustra et vanum strepat.*

Μετήσεσθαι, st. *μεθήσεσθαι*. Eben so

Μετιέιν, st. *μεθιέιν*, wie

Μετίημι, ionisch st. *μεθίημι*.

Μετίσχω, s. v. a. *μετέχω*.

Μετιτῆλαι, αἱ, bey Hesychius zwey Querhölzer an den Seiten des Wagengerüstes; bey Pollux 1, 143. *μετῆλαι*.

Μετοικεσία, ἡ, das Ausziehen - Fortziehen aus einem Hause - Orte; Anal. 1. p. 241. Hesych. hat auch *μετοικέσιον* dafür; 2) das Wohnen in einer Stadt als *μέτοικος*, Fremder; von

—**οικέτης**. S. *μέτοικ.*

—**οικέω**, ῶ, f. ήσω, ich ziehe aus - fort; gehe von einem Orte weg; 2) ich bin ein Fremder, und wohne in einer Stadt als Schutzgenosse für Schutzgeld, *μέτοικος*, Isocr. und im Medio *μετοικησάμενος ἐν Τροιζῆνι*, p. 680. L. *μετοικεῖν τῆσδε γῆς ἡμᾶς*, Aeschyli Suppl. 609. st. *μετοίκους γίγνεσθαι*.

—**οίκησις**, ἡ, und *μετοικία*, Aeschyli Eum. 1016. s. v. a. *μετοικεσία*, das Wohinziehen.

—**οικίζω**, f. ίσω, ich bringe in eine andere Wohnung. *οἰκία*, Gegend, Land; versetze - verpflanze als Colonie od. Colonist.

—**οικικὸς**, ἡ, ὸν, zum *μέτοικος* gehörig. *ἄνθρωπος*, Plutar. Alcib. 5.

—**οίκιον**, τὸ, das Schutzgeld, das ein Fremder, der zu Athen wohnte, bezahlte, 12 Drachmen, *τελεῖν*, *καταβάλλειν*. Demosth. p. 845. *Μέγαράδ' ἐξῴκησε κἀκεῖ μετοίκιον τέθεικεν.* 2) *μετοίκια*, τὰ, ein Fest zu Athen im Monate *Ἑκατομβαιών*, Plutarchi Thes. c. 23., welches Thucyd. 2, 15. *συνοίκια*, Schol. Aristoph. Pac. 1019. *συνοικέσια* nennt, zum Andenken der Veränderung der Wohnung, als die Bürger vom Lande zusammen in eine Stadt zogen. *μετοίκιος Ζεὺς*, der Beschützer der *μέτοικοι*, Phrynichi Appar. p. 467.

—**οικισμὸς**, ὁ, (*μετοικίζω*), das Versetzen in eine andere Wohnung - Gegend - Land; das Wegziehen, Ausziehen in eine andere Wohnung - Stadt - Land, Plutar. Agis 11.

—**οικιστής**, οῦ, ὁ, Plutar. Thes. comp. 5. der die Einwohner wo anders hin führt oder bringt, *πόλεων*, der Städte durch versetzte Einwohner bevölkert.

—**οικοδομέω**, ῶ, umbauen, anders - wo anders hin bauen, Plutar. Caes. 51. Arriani Ep. von

—**οικοδόμος**, ὁ, Aeschyli Choe. 971., wo Schützens 2te Ausgabe *δόμων μετοίκοις* richtiger hat.

Μέτοικος, ὁ, ἡ, der wo anders hin geht, um daselbst zu wohnen; zu Athen ein fremder Schutzgenosse, Einwohner, Einsasse.

Μετοικοφύλαξ, κος, ὁ, (*μέτοικος*), Aufseher u. Beschützer der Fremden und Einsassen, Xenoph.

—**οίχομαι**, f. ήσομαι, weg und wo anders hin gehen; nach - hinterher gehen, also begleiten, od. verfolgen, od. holen, oder herbeyrufen, wie *μετέρχομαι*, Il. 5, 148.

—**οίω**, davon *μετοίσω*, Futur. zu *μεταφέρω*.

—**οιωνίζομαι**, bey Dinarch. *μετοιωνίσασθε τὰς τῆς πόλεως πράξεις εἰς τοὺς τὰς ἀποτυχίας τρέψαντας* und *μετοιωνίσασθαι τὴν τύχην καὶ μεταλλάξασθαι βουλόμεθα*, lat. *ad meliora augaria, auspicia transferre et mutare.* Umstände, das Glück ändern und in eine Lage von besserer Vorbedeutung und unter bessern Zeichen der Zukunft bringen.

Μετοκλάζω, im Knieen den Platz verändern, oder mit den Knieen wechseln, Il. 13, 281. s. v. a. *μετοκαθίζω*, nach Suidas.

—**οκωχή**, ἡ, s. v. a. *μετοχή*, *ἐποχὴ* oder *ὀχεία*, Hesych.

—**ονομάζω**, umnennen, anders nennen, Appian. *ὄνομα*, einen Namen oder Subst. für das andre brauchen, *ῥήματι καινῶς μετωνομασμένα*, Plato Theaet. §. 92.; davon

—**ονομασία**, ἡ, Umnennung, Aenderung des Namens.

—**όπη**, ἡ, nach Vitruv. 4, 1 und 2. *intervalla inter denticulos et inter triglyphos*; von *ὀπὴ* und *μετὰ*, obgleich die Handschr. *methopae* haben, wie bey Hesych. *μεθόπιον, μέρος τι τῆς καλουμένης τριγλύφου.*

—**όπιν**, Adv. s. v. a. *μετόπισθε*. S. *κατόπιν*.

Μέτοπις, ἡ, Epigr. Hom. 9, 4. *δεινὴ γὰρ μέτοπις*, wo andere *μετόπιν* und *μετόπισθεν* haben; einige schreiben *μετ' ὄπις*.

Μετόπισθε, Adv., und vor einem Vocal *μετόπισθεν*, hinter dem Rücken, hinter; von der Zeit, nach, nachher; auch als Praeposition mit dem Genitivo, nach, hinter, *post.*

—**οπώρα**, ἡ, u. *μετόπωρον*, τὸ vom Adject. *μετόπωρος*, ὁ, ἡ, die Jahrszeit nach der *ὀπώρα*, *autumnus*, Herbst; eigentl. *bruma, brumale tempus.* S. *ὀπώρα*.

—**οπωρίζω**, ἔαρος —ζοντος, ἢ *μετοπώρου ἐαρίζοντος*, Philo 1. p. 36. P. wenn das Frühjahr dem Herbste und umgekehrt gleicht.

—**οπωρινὸς**, ἡ, ὸν, zum Herbste gehörig, aus dem Herbste.

Μετόρχιον, τὸ, *interordinium*, (*ὄρχος*), der Acker und Zwischenraum zwischen den Reihen von Bäumen - Weinstöcken u. s. w. Aristoph. fragm.

—**οσσέω**, (*ὄσσω*), weg - nach - hinsehen, s. v. a. *περιβλέπω*, *ἀποβλέπω*, Hesych.

—**ουσία**, ἡ, (*μέτειμι, μετὼν, μετοῦσα*), Gemeinschaft, Theilnahme; daher Besitz oder Genuſs.

—**ουσιαστικὸς**, (*μετουσιάζω*), was eine Theilnahme anzeigt; τὸ *μετ.* bey den Grammat. das Derivatum, wie *παίδειος* von *παῖς*, und dergl.

—**οχέτευσις**, ἡ, das Leiten an einen andern Ort hin; von

—**οχετεύω**, wo anders hin leiten, eigentlich das flieſsende Wasser.

—**οχή**, ἡ, (*μετέχω*), das Mithaben, Theilnahme, Gemeinschaft; bey den Grammatikern das Participium; davon

—**οχικὸς**, ἡ, ὸν, theilnehmend; bey den Grammatikern ist τὸ *μ.* das Participium.

—**οχλίζω**, f. ίσω, mit dem Hebel oder mit Gewalt wegheben - wegtragen - wegbringen, Analecta 2. p. 149.

—**οχμάζω**, (*ὀχμάζω*), wo anders hin tragen, Nonni Dionys. 1, 48.

Μέτοχος, ὁ, ἡ, (*μετοχή*), mit dem Genit., theilnehmend - theilhabend woran, theilhaft einer Sache.

Μετραπατάω, Antiphanes Athenaei 6. p. 226. S. *μητραγυρτέω* nach.

Μετρέω, ῶ, f. ήσω, ich messe; Alcaeus hatte es nach Photii Lexic. vom Zählen gebraucht, *κύματα μετρεῖν*, Theocrit. 16, 60. schätze, ermesse; 2) ich messe im Gehen,

messe aus, durchgehe; *iter, mare cursu metiri, emetiri.* πέλαγος μετρήσαντες, Homer. προτέρω ἐμέτρεον, verst. θάλασσαν, Apollon. τόσην ἅλα μετρήσασθαι, Moschi 2, 155. μυρία πόντου ἄλγεα μετρήσαντα, Oppiani Hal. 2, 504. κυνηγετοῦντα καὶ μετρούμενον ἴχνη τὰ κείνου, Sophocl. Aj. ausspürend, nachgehend den Fusstapfen; 3) ich messe zu, im Kaufen - Leihen und dergl. μετρεῖν τὴν ἴσην τινί, einem Gleiches vergelten mit Gleichem; μετρέομαι, ich lasse mir zumessen, im Leihen oder Kaufen, oder ich bekomme zugemessen; εὖ μὲν μετρεῖσθαι παρὰ γείτονος, Hesiodi ἔργ. 349. Theocr. 26, 35. τί τοσοῦτον ἐμετρήσασθε θρῆνον, Bianor epigr. 17. τὰ ἄλφιτα καθ' ἡμίεκτον μετρούμενοι, Demosth. 918. τοὺς στρατιώτας τὸν κάκιστον μετρουμένους σῖτον, Plutar. Caes. 48. die das schlechteste Korn zugemessen bekamen. Polyaeni 3, 16.

Μετρηδὸν, Adv., nach Maafs, Nicander.

Μέτρημα, τὸ, (μετρέω), das Zugemessene, das gewöhnliche Maafs, *dimensum,* Polyb. 9, 27. u. Marmor. Oxon. p. 17.

—τρησις, ἡ, (μετρέω), die Messung - Schätzung.

Μετρητὴς, οῦ, ὁ, der Messer-Schätzer; 2) *metreta,* ein Maafs, 12 χόες oder 108 Pfund, eine römische *amphora* und *urna* haltend, lat. *cadus;* davon

—τρητικὸς, ἡ, ὸν, zum Messen gehörig oder geschickt.

—τρητὸς, ἡ, ὸν, gemessen, vermessen; zum Messen, Eur. Bacch. 1242.

Μετριάζω, f. άσω, (μέτριος), ich handle - betrage mich gemäfsigt, mäfsig - billig; ich befinde mich mäfsig; daher von Menschen, die ihren Zorn mäfsigen und wieder zu sich kommen; μετριάζειν καὶ οἰκτείρειν, Plutar. Crassus, ich bessere mich nach einer heftigen Krankheit; 2) ich denke - spreche und handle wie ein bescheidener - mäfsiger Mensch, bin bescheiden - nicht übermüthig; überh. sich mäfsigen, mit περὶ, πρὸς, ἐν. 3) Active, ich regiere, mäfsige, halte in Schranken; μετριάζειν νέαν ψυχὴν ὅρκοις, μετρ. τὰς ἀρχάς, Plato Leg. 3. p. 137. 138.; daher im Passivo ὅπως ἂν ὁ φθόνος μετριάζοιτο, Simplicius in Epictet. p. 249. Schw. μετριάσαι τὸ δίκαιον, Dionysii Epitome 13, 13.

—τριάω, dorisch st. μετρέω, Tabula Heracleensis, wie ἀδικιάω st. ἀδικέω.

—τριεύομαι, s. v. a. —τριάζω; zw.

—τρικὸς, ἡ, ὸν, (μέτρον), Adv. —κῶς, zum Maafse-Sylbenmaafse gehörig, metrisch.

—τριολόγος, ὁ, ἡ, mäfsig - sich mäfsigend im Reden, Pollux 2, 123.

—τριοπάθεια, ἡ, (—παθής), Mäfsigung in Leidenschaften, als Zorn - Schmerz, und dergl., Archytas Gal. p. 697.

—τριοπαθέω, ῶ, ich mäfsige mich in den Leidenschaften, vorzügl. im Zorn - Schmerz und dergl.

—τριοπαθὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. —θῶς, (πάθος), in seinen Leidenschaften, vorz. im Schmerz - Zorn u. s. w., sich mäfsigend.

—τριοποσία, ἡ, (πόσις), Mäfsigkeit im Trinken.

—τριοποτέω, ῶ, ich bin im Trinken mäfsig: davon

—τριοπότης, ου, ὁ, im Trinken mäfsig, Xenoph.; davon Superl. —ποτίστατος, Pollux 6, 20.

Μέτριος, ία, ιον, od. μέτριος, ὁ, ἡ, mäfsig, was das rechte Maafs hat, um seiner Bestimmung nach gut zu seyn; hinlänglich; τοσοῦτον τρίβομεν, ὅσον οἰόμεθα μέτριον εἶναι πιεῖν, Plato Phaed. 66. so viel, als auf einmal trinken hinlänglich ist; μὴ μέτριος αἰὼν, Soph. Phil. 179. durch übermäfsiges Elend gedrücktes Leben; daher was der Sache angemessen - pafslich - recht - wahr ist; μέτρια λέγειν, recht - wahr sprechen. Eben daselbst 57. v. Menschen gesagt, bedeutet es einen nach der Regel der Tugend guten Mann, *virum bonum;* Plato ebend. 31. ἄνδρες μέτριοι, und §. 57. ψυχὴ καθαρῶς τε καὶ μετρίως τὸν βίον διεξελθοῦσα, d. i. rein und gut. In folgenden Stellen, Plato Apol. 29. οἶμαι αὐτὰ μετρίως ἔχειν und Crit. 6. πῶς οὖν ἂν μετριώτατα σκοποίμεθα αὐτὰ, übersetzt man es kurz durch *recte,* gut; 2) mäfsig, mittelmäfsig, *mediocris;* im moralischen Sinne, mäfsig, enthaltsam, billig, gerecht; τὰ μέτρια, die Pflichten. Bey Herodot. 1, 72. v. königl. πῆχυς steht: τοῦ μετρίου ἐστὶ πήχεος μέζων, ist gröfser als der gemeine πῆχυς, wie es auch der Schol. zu Luciani Cataplus 16. p. 196. erklärt.

Μετριόσιτος, ὁ, ἡ, (σῖτος), mäfsig essend, Pollux 6, 28 und 54.

—τριότης, ητος, ἡ, drückt das lat. *moderatio, modestia* und *mediocritas* zugleich aus, Mäfsigkeit, Mäfsigung, Bescheidenheit, Enthaltsamkeit, Rechtschaffenheit u. Mittelmäfsigkeit.

—τριοφρονέω, ῶ, ich denke mäfsig - bescheiden von mir; davon

—τριοφροσύνη, ἡ, Bescheidenheit, Simplic. in Epictet. p. 249. Schw.

Μέτρισμα, τὸ, Schol. Aristoph. Thesm. 355. s. v. a. νόμισμα.

—τρίως, Adv. von μέτριος, bey Polyb. s. v. a. billigerweise.

—τροειδὴς, ὁ, ἡ, (εἶδος), dem Vers - oder Sylbenmaafse ähnlich, Demetr. Phal.

Μέτρον, τὸ, Maafs, ἥβης, Il. 11, 225. die Jahre der Mannbarkeit, welches einige mit τέλος vergleichen, und mit Eustath. *flos juventutis* erklären, wie ἱμερτῆς σοφίης μέτρον ἐπιστάμενον, Solonis fragm. 5, 52. die vollkommene Weisheit. μέτρα χέων σοφίης heifst Hesiodus im Epigr. Anal. 1. p. 149. als Werkzeug zum Messen. Ueberh. dient d. W. bey den Dichtern häufig zu Umschreibungen, als μέτρα θαλάσσης, κελεύθου, βίου, ἥβης, ὀπώρης, ohne besondere Bestimmung des Maafses; 2) passive, Maafs, das Gemessene; Sylbenmaafs; auch die gute Länge - Breite - Höhe - Tiefe oder Gröfse eines Körpers, als μέτρα θαλάσσης, poet. das Meer.

—τρονόμοι, οἱ, (μέτρον νέμοντες), zu Athen 15 Aufseher über Maafs und Gewicht beym Verkaufe auf dem Markte, deren Diener προμετρηταί hiefsen, Harpocr.

Μετροποιέω, ich mache ein Maafs, oder nach dem Maafse, τὰ ζῶα μεμετροποίηται, Stobaei Phys. p. 1098.

—τροποιΐα, ἡ, das Sylbenmaafs, Versmaafs, Grammat.

Μετωνυμία, ἡ, (μετὰ, ὄνομα), Verwechselung - Vertauschung des Namens; Gebrauch des einen Wortes statt des andern.

—τωνυμικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, metonymisch, zur Metonymie gehörig.

Μετωπαδὸν, s. v. a. d. flgd. mit der Stirne, Oppiani Cyn. 2, 65.

—τωπηδὸν, Adv. (μέτωπον), in der Fronte, mit - nach der Fronte; nach vorne.

—τωπίας, ου, ὁ, (μέτωπον), *Fronto,* mit einer grofsen Stirne, Pollux 2, 43.

—τωπιδαῖος, α, ον, und —τωπίδιος, (μέτωπον), zur Stirne gehörig; auf der Stirne; die erstere Form Hippocr. morb. mulier. p. 663.; zweif.; die zw. Anal. μετωπιδία θρίξ, Phryn. Bekkeri 52.

—τώπιος, zur Stirne gehörig; τὸ μ. s. v. a. μέτωπον, die Stirne; 2) eine ägyptische Salbe oder wohlriechendes Oel, μετώπιον, Dioscor. 1, 71.

—τωπὶς, ίδος, ἡ, Stirnband, Stirnbinde, Hesych.

Μέτωπον, τὸ, (μετὰ, ὤψ), Stirne; Vordertheil, Fronte; κόρυθος, Il. 16, 70.

Μετωποσκόπος, ὁ, ἡ, Stirnschauer, der aus der Stirne den Menschen und seinen Charakter beurtheilt.

Μεῦ, dor. u. ion. st. μοῦ, oder μέο.

Μέχρι, bey einem folgenden Vocale μέχρις, bis, von Ort und Zeit; μέχρι τούτου ἴδωμεν, Herodoti 4, 119.; auch mit dem Genit., μέχρις οὗ, bis wie weit? μέχρι τινὸς, bis auf eine gewisse Zeit oder Entfernung. μέχρι πολλοῦ, lange Zeit. μ. παντὸς, durchaus, auf immer. μ. τοῦδε, bis hierher. μ. πότε, wie *quousque,* wie weit, wie lange? μέχρις ἵνα φαύσῃς, Callim. 3, 28., wo aber Valcken. ἄχρις vorschlug. Wie ἄχρις von ἄκρος kommt, so scheint μέχρι mit μακος, μακρος, μέκος für μῆκος, μεκρὸς einerley Ursprung zu haben und eigentlich das Erstrecken in die Länge und Ferne, wie jenes in die Höhe, zu bedeuten.

Μὴ, Adv., womit man 1) verbietet, μὴ τύπτε, aber mit dem Aoristo mufs man sagen μὴ τύψῃς, z. B. Aristoph. Lysistr.

733. *μὴ διαπλεύσῃ μηδ' ἀπέλθῃς.* Doch sagt er auch Thesm. 810. *μὴ ψεῦσον.* Schol. Eur. Hec. 225. Man kann auch sagen *οὐ μὴ φιλήσεις*, st. *μὴ φιλήσῃς.* Il. 15, 115. *μὴ νεμεσήσετε*, m. d. Fut. 2) *μὴ ὅτι, μὴ ὅπως*, auch *μὴ ἵνα* bey Lysias p. 664. ich sage nicht, dafs, nicht allein nicht; alsdann folgt *ἀλλὰ*, wie *non modo non — sed ne quidem* oder *nedum;* daher *μή τί γε, nedum*, geschweige denn, viel weniger; auch getrennt, *μή τι δὴ βασιλεῖς γε*, Plato Politic. §. 32. S. auch *μήτοιγε;* hingegen ist *μή τι, num*, Aeschyli Prom. 967. Statt *μὴ ὅτι* braucht Apollon. 2, 192. *μὴ καί*, auch 3, 589. 3) In der Frage oder bey Zweifel s. v. a. *an, annon*, m. d. Indicativo, Hemsterh. ad Plutum 203. Brunck ad Nub. 493. 4) *φοβοῦμαι, μή*, ich fürchte, dafs, m. d. Coniunct.; doch sagt Thucyd. 3, 53. *φοβούμεθα, μὴ ἡμαρτήκαμεν ἀμφοτέρων.* Ueberhaupt ist *μή*, wie *ne*, eine Partikel, welche verbietet, *οὐ* aber, wie *non*, läugnet. Doch aber läugnet oder verneinet auch *μή*, wenn ein bejahender Satz unmittelbar vorhergeht, als *ὅταν κρίνειν μέλλῃς φύσιν φιλόσοφόν τε καὶ μή*, und *τίς ἂν ἀνθρώπων θεῶν μὲν παῖδας ἡγοῖτο εἶναι, θεοὺς δὲ μή;* Eben so wird auch *οὐδεὶς* und *μηδεὶς* unterschieden, wie Hoogeveen durch folgende Stelle, Cyropaed. 3, 3, 50., sehr deutlich zeigt: *μηδὲν σε λιπούντων αἱ τοῦ Ἀσσυρίου παρακελεύσεις· οὐδεμία γὰρ οὕτως ἔσται καλὴ παραίνεσις, ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσει· οὐκ ἂν οὖν τοξότας γε, εἰ μὴ ἔμπροσθεν τοῦτο μεμελετηκότες εἶεν· οὐδὲ μὴν ἀκοντιστάς, οὐδὲ μὴν ἱππέας — ἢν μὴ πρόσθεν ἠσκηκότας ὦσιν.* S. auch in *μὴ οὐ.*

Μὴ γάρ, wird blofs elliptisch gebraucht, *μὴ γὰρ ὅτι πρὸς τοῦτον — ἀλλ' οὐδὲ πρὸς ἄλλον*, Demosth. ich will nicht sagen, dafs, wie *μὴ ὅτι;* bey Plato, *ἑκὼν οὐκ ἀπολείψω*, antwortet der andere *μὴ γάρ*, verst. *ἀπολείψῃς*, nein, das wirst du nicht. Auch mit angehängtem *γε*, Demosth. p. 295. *μὴ γὰρ τῆς πόλεώς γε μηδ' ἐμοῦ.*

Μὴ καί, s. *μὴ* no. 2.

Μὴ ὅπως. S. in *μὴ* no. 2.

Μὴ ὅτι. S. in *μὴ* no. 2. In derselben Bedeutung führt Hoogeveen *μὴ ὅτι γε* aus Heliodori Aethiop. 7. c. 11. an, und *μὴ ὅτι δή*, geschweige also, aus Plato Phaedrus p. 240. *μὴ ὅτι γε δή*, Demosth. p. 1262.

Μὴ οὐ, aufser der gewöhnlichen Bedeutung, dafs nicht, wie z. B. *δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω*, hat es folgende Bedeutungen: *δείσας, μὴ οὐ πρῶτος παραδράμοι εἰς τὸ χωρίον*, Xenoph. Anab. 4, 7, 11. *ne primus ille introiret*, er möchte zuerst hineinkommen, wo *οὐ* nach dem lateinischen und unserm Sprachgebrauche überflüssig ist. So viel als *nisi*, aufser, nur, *πόλεις χαλεπαὶ λαβεῖν μὴ οὐ χρόνῳ καὶ πολιορκίᾳ*, Demosth. Umgekehrt wird *οὐ μὴ* statt des einfachen *οὐ* gesetzt, wie *μὰ τὸν Ἀπόλλω, οὐ μή σ' ἐγὼ περιόψομ' ἀπελθόντα*, Aristoph. Ran. 508., vergl. Brunck über Eccl. 1000. und Lysistr. 704. *neque ego haud committam*, Plauti Bacchid. 4, 9, 114. *neque tu haud dices*, Terentii Andr. 1, 2. Vor den Infinitivis nach gewissen Verbis, als *ὥστε αἰσχύνην εἶναι μὴ οὐ συσπουδάζειν*, Xen. Anab. 2, 3, 11. *ἀντιλέγειν μὴ οὐχὶ τὸν πλεῖστα πονοῦντα τούτου καὶ μεγίστων ἀξιοῦσθαι*, Cyrop. 2, 2, 20. *οὐδεὶς ἂν ἀντιγνωμονήσειε μὴ οὐχὶ τὸ πᾶν διαφέρειν*, 4, 3, 8. *τί φειδόμεθα τῶν λίθων μὴ οὐ καταξαίνειν τὸν ἄνδρα*, Aristoph. Acharn. 320. Manchmal steht noch der Artikel dabey, *μηδ' ἂν τὸ σεμνὸν πῦρ νιν εἰργάθειν Διὸς τὸ μὴ οὐ κατ' ἄκρων περγάμων ἑλεῖν πόλιν*, Eur. Phoen. 1183. *οὐκ ἔστι μὴ οὐ κακὸν ἔμμεναι*, Simonides Platonis 3. p. 145. er mufs böse seyn. *μὴ οὐχὶ μισεῖν οὐκ ἂν δυναίμην*, Luciani 2. p. 235. *non possum, quin.* So wie selbst die einfache Negation *μὴ* vor dem Infinitivo nach gewissen Worten überflüssig ist nach unserm Sprachgebrauche, als nach *ἀπογιγνώσκω, ἀπαγορεύω, ἀπειπεῖν, φυλάττομαι.*

Μὴ οὕτως, ὡς, non tam, quam, Diodori 13, 21.

Μήποτε, dafs nicht etwa, m. d. Conjunct., dafs doch nie, m. d. Optativo, dafs nie, dafs doch nie, vor dem Infin. auch m. d. Indicat., *μήποτε δεῖ γράφειν*, vielleicht mufs man schreiben. Mit angehängtem *ἄρα, μήποτ' ἄρα*, dafs nicht, wohl gar, etwa. Bey den Grammaticis s. v. a. vielleicht, es scheint, u. dergl.

Μήπω, noch nicht, *nondum; μήπωγε*, nur jetzt wenigstens noch nicht; *μήπω τι μεθίετε θούριδος ἀλκῆς*, s. v. a. *ne quid remittatis de fortitudine*, lafst nichts von eurem Muthe nach; *μὴ πώποτε*, noch niemals.

Μηδαμῇ, μηδαμᾶ, und poet. *μηδαμά*, Brunck ad Aeschyli Pers. 429. Adv., auf keinerley Art oder Weise; eigentl. *μηδ' ἀμῇ, ἀμᾶ.*

—*μινός, ή, όν*, nichtig, nichtswürdig; von *μηδαμὸς* abgeleitet.

—*μόθεν*, Adv., nirgendsher.

—*μόθι*, Adv., nirgendswo; von

—*μός, ή, όν*, keiner, wie *μηδείς.* S. *ἀμός;* davon

—*μόσε*, Adv., nirgendshin, *μηδ' ἀλλόσε*, Plato Reip. 6, 12.

—*μοῦ*, Adv., nirgendswo, wie *μηδαμόθι.*

—*μῶς*, Adv., s. v. a. —*μῇ.*

Μηδέ, Conj., (*δέ, μή*), wie *neque*, und nicht, auch nicht, nicht einmal.

Μηδείς, μηδεμία, μηδέν, Genit. *μηδενός, μηδεμιᾶς, μηδενός*, eigentl. *μηδὲ εἷς*, wie *οὐδὲ εἷς, οὐδείς, οὐθείς*, auch nicht einer, keiner, wie *nullus*, von *ne ullus.* Die Attiker trennen auch in Prosa sehr oft die beyden Sylben durch dazwischen gesetzte Worte. Die Form *μηθείς* ist nicht attisch. Den Unterschied von *οὐδεὶς* im Gebrauche habe ich in *μὴ* bemerkt.

Μηδέποτε, Adv., getheilt *μηδὲ ποτέ, nec unquam, nunquam*, niemals, auch m. d. Futuro.

—*έπω*, Adv., noch nicht.

—*επώποτε*, Adv., gar noch nicht, noch niemals; meistens m. d. Perfecto.

Μηδεσικάστη, ἡ, die mit Klugheit Geschmückte, ein Frauennahme, Apollodorus u. Schol. Lycophr. 921., wie *Πολυκάστη*, von *κάζω* und *μῆδος* abgeleitet.

Μηδέτερος, έρα, ερον, von *μηδὲ ἕτερος*, auch nicht einer von beyden, keiner von beyden; davon

—*τέρως*, Adv., auf keine von beyden Arten, weder so, noch so.

—*τέρωσε*, Adv., auf keine von beyden Seiten hin.

Μήδευμα, τό, (*μηδεύω, μήδω*), listiger Anschlag, List, s. v. a. *μῆδος.*

Μηδίζω, es wie die Meder machen, so reden wie sie; es mit den Medern halten, wie *ἑλληνίζω.*

—*δικός, ή, όν*, medisch; aus Medien; *μηδικὴ πόα, medica herba*, eine Kleeart, Luzerne, Aristot. h. a. *μῆλον μηδικόν, citrum*, Citrone; *τὰ Μηδικά*, der Mederkrieg, verst. *πράγματα.*

Μήδιον, τό, ein Kraut, Dioscor. 4, 18. Plin. 27, 12.; nach Rauwolf hielt sie Linne für *Campanula laciniata*, Michaux aber für die nach ihm genannte *Michauxia campanulata.*

Μήδιος, ὁ, ἡ, s. v. a. *μηδικός.*

Μηδίς, ίδος, ἡ, verst. *γῆ*, wie *Μηδία*, Mederland, Medien.

—*δισμός, ὁ*, (*μηδίζω*), die Neigung zu den Medern.

—*διστί*, Adv., (*μηδίζω*), nach Meder Art; in medischer Sprache.

Μηδοκτόνος, ὁ, ἡ, (*κτείνω*), Perser- oder Medertödter.

Μηδόλως, Adv., st. *μηδ' ὅλως*, ganz und gar nicht.

Μήδομαι, f. *μήσομαι*, das ionische *μέδομαι*, hat aber schon bey Homer eine etwas verschiedene Bedeutung, erdenken und ausführen; auch m. d. Accus. *τόσα γὰρ κακὰ μήσατ' Ἀχαιούς*, Il. 10, 52. 23, 395. *τέχνας καὶ πόρους ἐμησάμην*, Aeschyli Prom. 427. Dieses erdenken und ausführen verbindet der Lat. in *consulere in aliquem male*, wie Steph. bemerkt. Daher auch etwas mit- oder durch Kunst thun - verrichten - hervorbringen; *μέλισσαν ξανθὸν μέλι μηδομέναν* sagt Simonides. In Prosa m. d. Genit. bey Plato für etwas sorgen, um etwas sich bekümmern. S. auch *μῆτις.* Das lat. *medeor* und frequentat. *meditor* scheinen dasselbe Wort zu seyn; das erste eigentl. besorgen, das zweyte üben, treiben.

Μηδοπότερος, s. v. a. *μηδὲ ὁπότερος*, Dionys. Antiq. 2, 58., s. v. a. *μηδέτερος.*

Μῆδος, τὸ, Sorge, Sorgfalt, Ueberlegung, Rath, Rathschlag, Klugheit; 2) s. v. a. *μέζεα*, Odyss. 18, 86. männliche Glieder. Oppiani Cyn. 4, 441. neunt *μήδεα* die Urinblase.

Μηδοστισοῦν, *μηδοτιοῦν*, s. v. a. *μηδὲ ὅστις οὖν*, *μηδὲ ὅ τι οὖν*, auch keiner, er sey auch, wer er sey, auch nichts, es sey auch, was es sey.

Μηδοσύνη, ἡ, bey Suidas Rath, Klugheit; von *μῆδος*, *μηδόσυνος*; Simmias bey Hephaestio de metris hat *κρατερὰς μηδοσύνας*, Kunst.

Μηδοφόνος, ὁ, ἡ, s. v. a. *μηδοκτόνος*.

Μηθεὶς, ἑνὸς, ὁ, (*μήτε*, *εἷς*), s. v. a. *μηδείς*.

Μηκάζω, f. *άσω*, eigentlich von Ziegen, schreyen, mekkern; auch von Schafen. S. *μάκω*.

—**κάομαι**, *ῶμαι*, *μηκᾶσθαι*, s. v. a. *μηκάζω*. S. *μάκω*.

Μηκὰς, *άδος*, ἡ, die meckernde Ziege; auch das blökende Schaf, welches eigentl. *βληχὰς* heifst.

—**κασμὸς**, ὁ, (*μηκάζω*), *balatus*, das Meckern der Ziegen.

Μηκεδανὸς, ἡ, ὸν, (*μῆκος*), lang.

Μηκέτι, Adv. (*μὴ ἔτι*), nicht mehr, weiter- ferner nicht.

Μήκη, ἡ, s. v. a. *μηκασμὸς*, das Blöken; wie *μύκη*, st. *μυκασμός*.

—**κηθμὸς**, ὁ, s. v. a. —*κασμὸς*, Oppiani Cyn. 2, 359.

—**κητικὸς**, ἡ, ὸν, der blöken kann, oder zu blöken pflegt.

—**κιστος**, *ίστη*, *ιστον*, (*μῆκος*), der Längste, Schlankeste. Adv. *μήκιστα*, s. v. a. *ἐπὶ μήκιστον*, am längsten, endlich. *τί μοι μήκιστα γένηται*, was wird endlich mit mir werden? Ody. 5, 299. Bey Apollon. 1, 82. sehr fern.

Μηκόθεν, Adv., von ferne, von weitem, *σταθεῖσα*, Fabula in Tyrwhitti Dissert. de Babrio p. 12.

Μηκοποιέω, ῶ, (*μῆκος*), lang machen, verlängern, Eustath. ad Il. p. 32. 5.

Μῆκος, τὸ, Länge, Höhe; 2) ionisch st. *μῆχος*; davon

Μηκύνω, f. *υνῶ*, lang machen, verlängern; neutr. verst. *τὸν λόγον*, Aeschin. phil. 3, 10. weitläufig seyn, es werden; *σοὶ ἐμακύνοντο κολοσσοὶ*, haben dir aufgerichtet, Anal. 3. p. 198. davon

—**κυσμὸς**, ὁ, Verlängerung; das Langmachen, z. B. der Vocale, Eustath.

Μήκων, *ωνος*, ἡ, *papaver*, der Mohn; 2) bey Conchylien und einigen Wurmarten der Theil, welcher die Stelle der Leber vertritt, von der gelben Farbe; Pausaniae 5. 20. *ἐπὶ κορυφὴν — μήκων χαλκῆ σύνδεσμος ταῖς δοκοῖς*, scheint ein Wort der Baukunst zu seyn. Hesych. hat *κώδων* auch d. *μήκων* erklärt. Polyaeni 8, 6. steht *τοὺς ὑψηλοτάτους μήκωνας*, die höchsten Mohnköpfe. Eben so *μήκωνες λευκοὶ*, Polemo Athenaei p. 477 u. 478. Hesych. hat *κρατηρίσκοι τῶν ὀφθαλμῶν* durch *μήκωνες* erklärt, und bey Pollux ist *μήκων* eine Art von metallischem Sande. S. auch *μηχών*.

—**κωνικὸς**, ἡ, ὸν, zum Mohne gehörig.

—**κώνιον**, τὸ, der Mohnsaft, *opium*; 2) die erste (gelbe) Unreinigkeit der neugebornen Kinder; 3) bey Hippocr. der Saft von *μήκων* oder *πέπλος*.

—**κωνὶς**, *ίδος*, ἡ, *θρίδαξ*, auch *μηκωνῖτις*, eine Art von Lattich, dem Mohn wegen des Saftes ähnlich, Mohnlattich; als Subst. *ὀλίγαις μηκωνίσι*, Nicandri Ther. 630.

—**κωνίτης** (*λίθος*), Femin. —*κωνῖτις*, ἡ, mohnähnlich, mohnartig.

—**κωνοειδὴς**, *έος*, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), mohnartig.

Μηλάνθη, ἡ, bey Suidas zweif. st. *μηλολόνθη*. In der Stelle von Herodes Stobaei Serm. 77. p. 455. *ἢ ταῖσι μηλολόνθαις ἅμματ' ἐξάπτων* hat die Paris. Handschr. *ταῖσι μηλάνθαισιν* geschrieben. Bey Philostr. Icon. 1, 28. *οὐδὲ μῆλον οὐδὲ μηλάνθην* ist aus der Stelle Iliad. 9, 538. genommen, wo steht: *αὐτῇσι ῥίζῃσι καὶ αὐτοῖς ἄνθεσι μήλων*, wo der Sinn zweif. ist. Ernesti wollte daselbst *μηλῶν*, von *μηλόω*, lesen, ganz unschicklich.

Μηλατὰς, ὁ, und *μηλατής*, ὁ, (*μῆλα*), Schafhirt, Hesych.

Μηλάτων, Lycophr. 106., poet. st. *μήλων*, wie *προσώπατα* für *πρόσωπα*.

Μηλαφάω, wie *ψηλαφάω*, (*μήλη*, *ἀφή*), s. v. a. *μηλόω*, ich sondire, untersuche mit der Sonde, Hesych. Photius. Daher *ἐπομηλαφήσας* im Etym. M.

Μηλέα, ἡ, poet. *μηλείη*, der Apfelbaum, *malus*, *κυδωνία*, *περσική*, *malus punica*, *persica*, Quittenapfel - Pfirschenbaum.

Μήλειος, ὁ, ἡ, (*μῆλον*), vom Schafe; *στύπος*, Apollonii 4, 1401. Stamm des Apfelbaumes.

Μήλη, ἡ, *specillum*, ein chirurgisches Werkzeug, Wunden und Schäden zu untersuchen und Arzney hineinzubringen, also Catheter, Sonde u. dergl. S. *χηλή*, no. 3.

Μηλία, *γῆ*. S. in *Μήλιος*.

—**ιάδες**, αἱ, (*μῆλον*), Nymphen der Bäume, vorzügl. der Obstbäume, auch *μηλίδες* und *ἐπιμηλίδες*; bey Sophocl. Phil. 725. vom Volke, *Μηλιεῖς*, bey Trachis benannt; auch steht *μηλιὰς γῆ*, für *μηλία γῆ*. S. *μήλιος*.

—**ιαθμὸς**, ὁ, oder besser —*ιαυθμὸς*, d. i. *μήλων ἰαυθμὸς*, (*ἰαύω*), Schafstall, Lycophr. 96.

Μηλίζω, (*μῆλον*), dem Apfel- der Quitte gleichen, als am Geschmacke - Geruche oder Farbe; gelb sehen, Dioscor. 2, 107. und anderswo.

Μηλινοειδὴς, *έος*, ὁ, ἡ, (*εἶδος*, *μήλινος*), s. v. a. d. folgd.

—**νόεις**, *όεσσα*, *όεν*, gelblicht, Nicander Ther. 173. *χροιῇ μηλινόεσσα*, nach den Scholiis s. v. a. *ὠχρὰ*, *κίτρινος*; von

—**νος**, ὁ, ἡ, (*μῆλον*), von Aepfeln od. Quitten - mit Aepfeln oder Quitten gemacht; von der Farbe der Quitten, gelb, gelblicht, *luteus* übersetzt es Plinius. *μηλίνη ἔμπλαστρος* und *μήλινον ἔμπλαστρον*, ein gelbes Klebepflaster.

Μήλιος, ὁ, von Melos, einer der cycladischen Inseln; *μηλία*, ἡ, *γῆ*, auch *μηλιὰς* und *μηλὶς*, melische Erde, aschfarbig, Dioscor. 5, 180. lat. *melinum*, von den Malern sehr gebraucht, *πρὸς πλείονα διαμονὴν χρωμάτων*, wie Dioscor. sagt. Theophr. de Lapid. p. 400. legt ihr in Vergleichung mit der samischen Erde zum Gebrauche der Maler *τὸ ἀραιὸν ἤρεμον καὶ τραχῶδες καὶ ἀλιπὲς* bey, im Gegensatze von *λίπος*, *πυκνότης* und *λειότης*. Eine weifslichte oder aschgraulichte Alaunerde, womit die Maler die andern Erdfarben versetzten.

Μηλὶς, *ίδος*, ἡ, *malus*, Apfelbaum, Ibycus Athenaei p. 601. 2) gelbe Erdfarbe, *melinum*. 3) s. v. a. *μάλις*, die Krankheit der Esel und Pferde, *maleus*.

Μηλίτης, (*οἶνος*), Apfel- oder Quittenwein. *ἀριθμὸς*, eine arithmetische Aufgabe von einer Zahl Schafen, Scholia Platon. p. 91. S. *φιαλίτης* nach.

Μηλιωτὸς, *ἐκκοπεὺς*, bey Paul. Aegin. S. *σμιλιωτός*.

Μηλοβατέω, ῶ, Schafe bespringen, Oppiani Cyn. 1, 387.

—**οβαφὴς**, ὁ, ἡ, (*βαφή*, *μῆλον*), *melinus*, gelbgefärbt, Philo de 7 Mirac. c. 2.

—**οβολέω**, ῶ, mit Aepfeln werfen, und zur Liebe reizen, Schol. ad Aristoph. Nub. 995.

—**όβοσις**, ἡ, als Eigenname, Hesiodi Theog. 354. die die Schafe weidet und pflegt.

—**οβοτέω**, ῶ, ich weide Schafe; davon

—**οβοτὴρ**, *ῆρος*, ὁ, und —*οβότης*, ὁ, der Schafhirte, Anal.

—**οβοτης**, ὁ, ἡ, *γῆν μηλοβοτίαν*, st. —*τῇ*, erklärt Photius *ἐντραφῆ*, *ἀνειμένην εἰς νομὴν προβάτων*. Eben so Suidas.

—**όβοτος**, ὁ, ἡ, (*βόσκω*, *βόσκω*), von Schafen beweidet; *γῆ*, worauf die Schafe weiden; ungebautes - ödes - wüstes Land; metaph. bey Philostr. p. 210. vom Kaiser Claudius: *μηλόβοτον γυναιξὶ τὴν ἀρχὴν ἀνῆκεν*, gab die Regierung Weibern preis.

—**οδόχος**, ὁ, ἡ, der Schafe (zum Opfer) annimmt.

—**οειδὴς**, *έος*, ὁ, ἡ, (*μῆλον*, *εἶδος*), apfelförmig od. - farbig, gelblicht.

—**οθέτης**, *ου*, ὁ, (*θύω*), der Schafe schlachtet, Eur. Alc. 119., wo andre *μηλόθυτον*, von *μηλόθυτος*, ὁ, ἡ, (*ἐσχάραν*), auf der man Schafe schlachtet, lesen.

—**ολόνθη**, —*ολάνθη*, ἡ, der Goldkäfer, womit die griechischen Buben, wie die unsrigen mit den Maykäfern, spielten, Aristoph.

—**ομαχία**, ἡ, (*μῆλον*, *μάχη*), die Aepfelschlacht, Athenaei p. 277.

Μηλόμελι, ιτος, τὸ, Quittenhonig; bey Artemidor. 1, 68. steht falsch *μελίμηλον*. S. *μῆλον*.

Μῆλον, dor. *μᾶλον*, τὸ, wovon das lat. *malum*, der Apfel; jede Kernfrucht, wie *pomum* und *malum*, z. B. *μῆλον κυδώνιον*, *περσικὸν*, *malum cydonium*, *persicum*; *μηδικὸν*, die Orange; vorz. aber der Quittenapfel, *cydonium*; davon *οἶνος μηλίτης*, *ἔλαιον μήλινον* u. *μηλόμελι*. Il. 9, 542. *αὐτοῖς ἄνθεσι μήλων* erklärt man von jeder Baumfrucht. S. *μηλάνθη*. Metaph. heifsen auch die runden-festen Brüste *μῆλα*, wie *poma*. S. *κυδωνιάζω* und *μηλοῦχος*. 2) die Wange, lat. *malae*, weil daran sich die rothe Farbe zeigt, oder von der Rundung. Theocr. 14, 38. *τήνῳ τὰ σὰ δάκρυα μᾶλα ῥέοντι*, ihm fliefsen-lassen fliefsen deine Wangen die Thränen; 3) bey Homer heifsen vorzügl. Schafe, aber auch Ziegen, Odyss. 14, 105. *μῆλα*, wie lat. *pecus*, *pecudis*. S. auch *μηλάτων*.

Μηλόνθη. S. *μηλάνθη* nach.

Μηλονόμας, dorisch statt —*μης*, ου, ὁ, Eur. Alc. 576. *μηλονομεύς*, έως, ὁ, u. *μηλονόμος*, ὁ, ἡ, (*μῆλον*, *νέμω*), der Schafhirte, Ziegenhirte; davon —*μιαῖον*, *εννόμιον*, Hesych.

Μηλοπάρειος, dorisch *μαλοπάρειος* und —*άρηος*, ὁ, ἡ, (*μῆλον*, *παρειά*), der die Wangen hat wie Aepfel, so roth oder so rund. Im Theocr. 26, 1. lesen einige *μαλλοπάρηος*, und erklären es *ἁπαλοπάρηος*, andere *λευκοπάρηος*, von der weifsen und weichen Wolle, *μαλλός*; andere richtiger *μαλοπάρηος*, denn so heifsen auch *μῆλα* die rothen oder runden Wangen.

Μηλοπέπων, ὁ, die Melone, von der Gestalt eines Apfels (*μῆλον*), und weil sie reif erst gegessen wird. S. *πέπων* und *σίκυος*. Palladius nennt sie *melones*.

—**οπλακοῦς**, οῦντος, ὁ, davon ein Diminut. *μηλοπλακούντιον*, τὸ, (*μῆλον*, *πλακοῦς*), ein Kuchen-Brod von Quittenäpfeln mit Einmischung von andern Dingen gebacken.

—**όσκοπος**, ὁ, ἡ, *κορυφή*, von wo man Schafe (*μῆλον*) übersehen kann, Hymn. Hom. 18, 11.

Μηλοσόος, Ζεύς, s. v. a. *μηλοσσόος*, auf Naxos eine Inschrift.

Μηλόσπορος, ὁ, ἡ, mit Aepfelbäumen bepflanzt, Eur. Hipp. 742.

Μηλοσσόος, (*σόος*, *σώζω*), Beschützer der Schafe, Analecta 1. p. 229. poet. st. *μηλοσόος*.

Μηλοσφαγέω, ῶ, (*μηλοσφάγος*), ich schlachte-töde-opfere Schafe; davon

—**σφαγία**, ἡ, das Schlachten-Töden oder Opfern der Schafe.

Μηλοτρόφος, ὁ, ἡ, (*μῆλα*, *τρέφω*), Schafe nährend-haltend.

Μηλοῦχος, ὁ, ἡ, (*μῆλον*, *ἔχω*), *καλόχροος*, Analecta 2. p. 221. no. 5. Brusthalter, Brustbinde, sonst *μίτρα*, strophium.

—**οφάγος**, ὁ, ἡ, Schafe- oder Schaffleisch essend.

—**οφόνος**, ὁ, ἡ, Schafe tödend-schlachtend.

—**οφορέω**, ῶ, ich trage-bringe Aepfel, Theocr.; davon

—**οφορία**, ἡ, das Aepfeltragen; die Würde eines *μηλοφόρος*, Athenaei p. 514.

—**οφόρος**, ὁ, ἡ, d. i. *μῆλα φέρων*, (viel) Aepfel tragend-bringend. *οἱ μηλοφόροι* heifsen auch die Soldaten von der Leibwache des Königs von Persien; weil sie goldene Aepfel an der Spitze der Spiefse trugen, Athenaei 12. p. 514.

—**οφύλαξ**, ακος, ὁ, ἡ, (*μῆλον*), Schaf- oder Aepfelwächter, Anthol.

Μηλόω, ῶ, (*μήλη*), ich untersuche mit hineingesteckter Sonde oder Sucher, Hippocr. S. auch *καταμηλόω*; davon

Μήλωθρον, τὸ, s. v. a. *ἄμπελος ἡ λευκὴ* bey Dioscor. 4, 184. Plin. 23, 1. Theophr. h. pl. 3, 18. u. 6, 1.

Μήλων, ωνος, ὁ, Beywort des Herkules, weil ihm Schafe (*μῆλα*) oder nach andern Früchte geopfert wurden, Hesych. u. Pollux. 2) *μηλὼν*, ῶ, ein Obstgarten, Etymol. M. wie *pometum* von *pomum*.

Μήλωσις, ἡ, (*μηλόω*), das Untersuchen mit der Sonde, Hippocr.

Μηλωτή, ἡ, (*μῆλον*), Schafpelz; überh. Pelz.

Μηλωτής, οῦ, ὁ, Schafhirt, Hesych.

—**ωτίς**, ίδος, ἡ, u. *μηλωτρίς*, ἡ, (*μήλη*, *οὖς*), Ohrlöffel, Ohrräumer. *τραυματικὴ μηλωτρίς*, Chirurg. vet. p. 94.

Μῆλοψ, οπος, ὁ, ἡ, Odyss. 7, 104. *μήλοπα καρπὸν*, die rothgelbe Frucht, d. i. der Weitzen. Diese Farbe heifst sonst *μηλοειδής*; v. *μῆλον*, ὤψ. S. *μέλη*.

Μὴν, Conj., (aus *μὲν* gemacht, welches die Ionier st. *μὴν* gebrauchten), bejahet, wie *vero*, aber, nun aber; *σώφρων μὴν ὅγε τοιοῦτος*, nun aber ist ein solcher mäfsig; *καὶ μὴν τόδ' ἔρξας*, *δὶς θανεῖν οὐ χάζομαι*, wenn ich aber nur dieses gethan habe, so —; darauf antwortet Pylades Eur. Or. 1117. *ἀλλ' οὐδ' ἐγὼ μήν*, ja, und ich gewifs eben so wenig; *εἰ δ' ἄγε μὴν*, *πείρησαι*, Il. 1. *age vero*, nun dann, wohlan dann. S. auch *ἄγρει* nach. *ἦ μὴν*, ja wahrlich, *μὴ μὴν*, wahrlich nicht, in den Schwurformeln, wofür die Ionier *ἦ μὲν* und *μὴ μὲν* sagen, Gregor. Dialect. p. 222.; dorisch *μάν*. *τί μήν*, s. v. a. *πῶς γὰρ οὔ*; *quidni?* Koen ad Gregor. p. 109.

Μὴν, νός, ὁ, der Monat; der *deus Lunus*, Strabo 12. p. 557. 580. *μῆνες* auch *menstrua*, *menses*, die monatliche Reinigung der Frauen. Davon *μήνη*, der Mond. Bey Theophr. de Signis ventor. p. 420. kommt *μεὶς* u. *μὴν* häufig für den Mond, insofern er im alten Mondjahre den Monat bestimmte, vor, als *μεὶς ὀρθός*, *ἡ κεραία τοῦ μηνὸς* u. s. w. S. *μείς*. Bey Thucyd. 2, 4. zeigt *τελευτῶντος τοῦ μηνὸς* den Mangel des Mondscheins an. Der Anfang und laufende Monat heifst *ἱστάμενος* bis in die Mitte; von da zählt man rückwärts, *τρίτη τοῦ φθίνοντος μηνός*, am dritten vorm Ende des Monats, wie *tertio ante Calendas*.

Μηναγυρτέω, ῶ, ich bin oder ziehe herum und bettle, wie ein

—**αγύρτης**, ου, ὁ, (*μὴν*, *ἀγύρτης*), herumziehender u. monatlicher bettelnder Priester der Cybele; s. v. a. *μητραγύρτης*. Ruhnk. ad Timaeum p. 11.

Μηνάς, άδος, ἡ, s. v. a. *μήνη*, der Mond, Rhesi 534.

Μήνη, ἡ, (*μὴν*), Mond, s. v. a. *μηνίσκος*.

Μηνιαῖος, αία, αῖον, (*μὴν*), monatlich, von der Gröfse eines Monats.

—**νίαμα**, τὸ, s. v. a. *μήνιμα*, Sirach 40, 5., wo andere Handschr. die bessere Lesart *μήνιμα* haben.

—**νιάω**, ῶ, grollen, zürnen, s. v. a. *μηνίω*, Apollon. 2, 247., wo aber Buttmann *μηνίουσιν* vorzieht.

Μηνίγγιον, τὸ, Dimin. von *μῆνιγξ*.

—**ιγγοφύλαξ**, ακος, ὁ, Wächter der Hirnhaut, ein chirurgisches Instrument, beym Ausschneiden der verletzten Knochen der Hirnschale zu gebrauchen, eine Platte unterzulegen, damit das Gehirn nicht gedrückt und beschädigt werden kann, Celsus 8, 3. Chirurg. vet. p. 94.

Μῆνιγξ, γγος, ἡ, jede Haut, vorzüglich die, welche das Gehirn umgibt, Hirnhaut. Hippocr. unterscheidet *μη.* von *χιτών*, als feiner und dünner. Empedocles nennt das Licht in den Augen *ἐν μήνιγξιν ἐεργμένον ὠγύγιον πῦρ*, *λεπτῇσιν ὀθόνῃσιν ἐχεύατο κυκλοπα κούρην*. Hesych. hat es daher auch d. *ἐπίπλοος* u. *δημός*, *omentum*, erklärt. Er hat auch die Bed. *καὶ τὸ ἐφιστάμενον τοῖς οἰνηροῖς πίθοις ἐν τῷ οἴνῳ πρὸ τοῦ ἀνθεῖν*. S. über Columella p. 628. und 638. Hieher gehört auch Hesychii *μηνίσκην*, *ὑμένα πέταλα*. Ich vermuthe also, dafs das Wort von *μανὸς* abgeleitet ist.

Μηνιθμός, ὁ, das Zürnen, Il. 16, 62.

Μήνιμα, τὸ, (*μηνίω*), ein Ausbruch-Gegenstand oder Beweis des Zorns, Il. 22, 358. Herodoti 7, 169. Blutschuld, Pausaniae 9, 13, 6. der Zorn, Lycophr. 1185. *μήνισμα* steht Manetho 4, 556.

Μήνιον, τὸ, Tempel der Luna, *Μήνη*, Paus. 6, 26.

Μῆνις, ιος, ιδος, ἡ, Groll, Zorn; wird in Prosa meistens v. Zorne der Götter gebraucht. Man leitet es von *μαίνω*, richtiger von *μένω* ab.

Μηνὶς, ἡ, *lunula*, lat. geschrieben *menis*, Ausonii Prof. 26, 1.

Μηνίσκος, ὁ, (*μήνη*), ein kleiner Mond; mondförmiger Körper, wie oben um die Statuen zur Bedeckung und Verwahrung vor Schmutz, Aristoph. Av. auch allerhand Schmuck und Einfassungen von runder Gestalt; mathe-

matische Figur, *τὸ περιεχόμενον σχῆμα ὑπὸ δύο περιφερειῶν ἢ δύο κύκλων μὴ περὶ τὸ αὐτὸ κέντρον ὄντων.*)

Μήνισμα. S. *μήνιμα.*

Μηνίτης, ὁ, (*μηνίω*), *iracundus*, zornig, Arriani Ep. 4, 5.

Μηνίω, (*μῆνις*), grollen, zürnen; auch m. d. Dativo, auf einen. S. *μηνιάω*. Als Med. *μηνίεται οὐδεὶς*, Aeschyli Eum. 102.

Μηνοειδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, *ἥλιος*, *σελήνη*, wenn der Körper der Sonne und des Mondes kleine Hörner bekommt; hierauf wird der Mond *διχότομος*, halbvoll, dann *ἀμφίκυρτος*, wenn er über die Hälfte erleuchtet ist. Von der erstern Gestalt heifsen auch andere Körper *μηνοειδής*, in Gestalt eines Halbmondes, lat. *lunatus.*

Μῆνος, τὸ, s. v. a. *μῆνις*, Aeschyli Suppl. 281. *μῆνη καὶ δίκη*; zweif.

Μηνοτύραννος, ὁ, Herr der Monate; *menotyrannus* heifst Attis in den spätern lat. Inscriptionen, wie bey Fabretti p. 666.

Μήνυμα, τὸ, Anzeige, Angabe; von *μηνύω*, wov. auch

—υσις, ἡ, das Anzeigen, Angeben.

—υτήρ, ῆρος, ὁ, od. *μηνυτής*, ὁ, (*μηνύω*), der Anzeiger, Verräther; davon

—υτικός, ή, όν, zum Anzeigen-Verrathen gehörig oder geschickt.

—υτρον, τὸ, Lohn für die Anzeige, Hymn. in Mercur. 264.

—ύτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. *μηνυτήρ*, Anal.

Μηνύω, anzeigen, verrathen, angeben, ankünden.

Μῆον, τὸ, ein doldentragendes Kraut, Dioscor. 1, 3. Plin. 20, 23. *athamanta meum* Linnaei.

Μήπερ, noch nicht. S. *περ* no. 5.

Μήποτε, *nequando*, dafs nicht einmal od. dereinst, damit nicht etwa; *μήποτε φιλήσῃς ἐπ' ἐλπίδι*, dafs du nie auf Hoffnung liebst. S. oben hinter *μή*.

Μήποθεν, *necunde*, dafs nicht irgend woher.

Μήπου, *necubi*, dafs nicht irgendwo.

Μήπω, noch nicht; *μήπωγε*. S. oben hinter *μή*.

Μήπως, dafs nicht etwa; als Frage, ob vielleicht.

Μῆρ', st. *μηρία*, von *μηρός*.

Μηριαῖος, αία, αῖον, *femoralis*, was zu den Hüften gehört. *μηριαῖαι*, verst. *τρίχες*, Xenoph. Equ. 14, 2.; s. v. a. d. folgende.

Μήριγξ, ἡ, das harte Haar, Borsten an den Hüften und am Halse der Hunde-Schafe und anderer Thiere; auch *σμήριγγες.*

Μήρινθος, ὁ, Faden, Schnur; att. *σμήρινθος*, welches einige aus Plato Legg. I. p. 45. anführen. Orphic. Argon. 595. u. 1095. steht *μήρινθα* st. *μήρινθον*; soll aber viell. *μέρμιθα* heifsen. Beyde haben denselben Ursprung, so wie auch mit *μήρυμα*, welches ebenfalls für Seil gebraucht wird. Die alte Ableitung des *μηρύω* von *μέρος*, *μερίω*, ehe nämlich *η* erfunden war, ist also nicht unwahrscheinl. Man nehme *μέρω*, *μείρω*, *μέρμω* an u. verwandle das *ε* in das ion. *η*, so hat man *μηρός*, *μηρύω*, *μῆρις*, *μήρυς*, *μήρινθος*, s. v. a. *μέρμις*.

Μηρίον, τὸ, gleichsam Dimin. von *μηρός*, auch bisweilen eben so viel, Lende. *μηρία λευκά*, Bion 1, 84. Bey den Opfern nennt Homer *μηρία*, auch *μηρὰ*, oder, wie andere schrieben, *μῆρα*. Schol. Veneta ad Il. α, 464. sagen: *μηρὰ* müsse es heifsen, wenn es von *μηρὸς* käme. Die *μηροὺς* läfst er ausschneiden. Il. 1. 460. 2, 423. Odyss. 12, 360. die *μηρία* doppelt machen (*δίπτυχα ποιήσαντες*), mit Fett od. mit d. Fetthaut (*κνίσσῃ* und *δημῷ*) umhüllen, darauf (*ὠμοθετεῖν*) gewisse andere Theile legen und alles zusammen auf dem Altare auf das klein gemachte Holz legen und anzünden. Hier erklärt Apollonius grammat. und die meisten andern Schol. *μηρία* durch Lendenknochen, welche mit der Fetthaut doppelt umwunden und mit den darüber gelegten Theilen im Feuer verbrannt worden seyen. Allerdings bezeugt diefs schon die Stelle in Hesiodi Theog. 556. *ἐκ τοῦ δ' ἀθανάτοισιν ἐπὶ χθονὶ φῦλ' ἀνθρώπων καίουσ' ὀστέα λευκὰ θυηέντων ἐπὶ βωμῶν.* Eben daher erklären sie auch *διπλόα μηρία* des Apollon. Rhod. 2, 691 u. 699. und *μηρία πίονα* des Hom. Vofs mythol. Briefe 2. B. 310. S. behauptet, dafs bey Hom. *μηροὶ* nur ausgeschnitten, niemals, sondern nur allein *μηρία* oder *μῆρα* verbrannt würden; obgleich bey Sophocles und Pausanias (*τῶν δ' ἱερείων μηροὺς θύουσι πλὴν ὑῶν* 2, 10. p. 226.) *μηροὶ* und *μηρία* ohne Unterschied genannt und auch verbrannt würden; ferner, dafs die Abschnitzel bey Homer nicht in das Fett gewickelt, sondern auf das Fett gelegt würden; endlich dafs dieses umhüllende Fett bey Homer vorzüglich Nierenfett oder Talg sey. Dagegen läfst sich anführen, dafs Homer nicht allein *μηρούς τ' ἐξέταμον κατά τε κνίσσῃ ἐκάλυψαν* sagt, sondern auch *ἄφαρ δ' ἐκ μηρία τάμνον — κατά τε κν. ἐκ.* Odyss. 3, 456. Wenn also Homer vorher *μηροὺς* ausschneiden, doppelt mit Fett umwickeln, und auf dem Holze verbrennen läfst, und hinterher sagt: *ἐπεὶ κατὰ μῆρ' ἐκάη*, so ist es offenbar, dafs *μηροὶ* und *μηρία* einerley sind, und also unwahr, dafs bey Homer *μηροὶ* nicht verbrannt werden, sondern nur *μηρία*. Auf die zweyte Anmerkung läfst sich erwiedern, dafs dawider Homers klarer Ausdruck: *ὁ δ' ὠμοθετεῖτο συβώτης πάντοθεν ἀρχόμενος μελέων ἐς πίονα δημόν*, streitet. Sonst konnte er ja *ἐπὶ πίονι δημῷ* sagen, wenn die Abschnitzel auf das Fett gelegt, und nicht mit unter das Fett hinein gesteckt werden sollten. Drittens sind *κνίσσα* und *δημὸς* ganz unbestimmte Wörter, die im Allgemeinen blofs Fett ausdrücken, ohne bestimmt Nierenfett oder das Netz anzudeuten. Aber der *δίπλαξ δημὸς* und das *διπλόα* oder *δίπτυχα ποιήσαντες*, welches Vofs selbst durch doppelt mit Fett umwickelt erklärt, lassen sich besser deuten, wenn man das fette Netz oder *omentum* annimmt und unter *κνίσσα* und *δημὸς* versteht. Dafs also *μηρία* bey Homer die Hüftknochen allein bedeute, nicht aber auch das Fleisch von den Hüften oder Lenden, läfst sich aus Homer allein nicht erweisen. Die Stelle des Hesiodus haben wir angeführt, wenn sie ächt ist. In den nachfolgenden Dichtern läfst sich kein deutlicher Beweis finden, dafs *μηρία* blofs die Knochen sind, welche beym Opfer verbrannt werden. Die auch von Vofs angeführte Stelle Aeschyl. Prom. 496. nennt *κνίσσῃ κῶλα συγκαλυπτὰ καὶ μακρὰν ὀσφύν*; aber nichts berechtiget den Scholiasten *κῶλα* von den Knochen zu erklären; wenigstens müfste dann *ὀσφὺς* ebenfalls nur das Kreuzbein seyn. In der Stelle des Geschichtschreibers Posidonius Athenaei 4. p. 154. *παρατεθέντων κωλήνων τὸ μηρίον ὁ κράτιστος ἐλάμβανεν* ist *μηρίον* offenbar das Fleisch; und so können *κῶλα* des Aeschylus s. v. a. *κωλαῖ* oder *κωλῆνες* seyn. Die Stelle des gleichzeitigen Komikers Pherekrates bey Clemens Strom. 7. p. 847., welche Vofs unvollständig anführt, nennt *τὼ μηρὼ* und *ὀσφύν*, nur übertreibt der Spötter den Scherz, und läfst zuvor die Lenden und das Kreuz von den geizigen, gierigen Opfernden abnagen, so dafs den Göttern blofs der Knochen (*σπόνδυλος*) bleibt. Eben so lassen sich die übrigen von Vofs angeführten Stellen der Komiker erklären, so dafs kein bestimmtes Zeugnifs daher für das gewöhnliche Opfern und Verbrennen der in Fett gewickelten Lendenknochen genommen werden kann; obgleich Wolf noch vorzüglich auf Menanders unefsbares und fleischloses sich beruft, und durchaus *μηρία* Schenkelknochen übersetzt haben will. Homer erwähnt des Kreuzes *ὀσφὺς*) nicht, woraus der Verfasser der Vita Homeri §. 37. unter dem Namen des Herodotus schliefst, dafs er ein Aeolier war, weil dieser Volksstamm allein diesen Theil nicht mit verbrannte. Festus sagt: *Strebula Umbrico nomine Plautus appellat coxendices hostiarum, quas Graeci μηρία dicunt, quae in altaria imponi solebant.*

Μηριόνης, ου, ὁ, ein Name bey Homer, von *μηρὸς* abgeleitet; daher s. v. a. *μηρὸς*, Analecta 2. p. 390. no. 3. S. *διαμηρίζω*.

Μηροκαυτέω, (*μηρός*), vergleicht Phrynichus Bekkeri p. 51. mit *ἱεροκαυτέω*, wofür sonst *μηρία καίειν* steht.

Μηροῤῥαφής, έος, ὁ, ἡ, (*ῥάπτω*), in die Hüfte genäht; Beyw. des Bacchus.

Μηρὸς, ὁ, der untere fleischige Theil des Hüftknochens oder des Oberschenkels, die Lende, *ἔνθα μηρὸς ἰσχίῳ ἐνστρέφεται*, Il. 5, 305. S. *ἰσχίον* und *μηρίον*.

Μηροτομέω, ῶ, (*μηρὸν τέμνω*), die Hüfte schneiden od. abschneiden: zweif.

—*τραφὴς*, έος, ὁ, (*τρέφω*), auf dem Berge Meros erzogen, Strabo 15. p. 12. Sieb., wo andere *μηρορραφὴς* haben. Anal. 3. p. 334.

—*τυπὴς*, έος, ὁ, ἡ, (*μηρὸν τύπτων*), die Lenden oder Hüften schlagend oder stechend, *κέντρον*, Analecta 2. p. 228.

Μήρυγμα, τὸ, (*μηρύω*), s. v. a. *κάταγμα*; aber Theodoretus de Provid. 4. p. 540. sagt: *τὰ ἔρια κειρόμενα καὶ τοῖς ὕδασι καθαιρόμενα διαξαίνεται μὲν πρῶτον καὶ εἰς λεπτὰ διαιρεῖται, εἶτα τὸ κάταγμα μήρυμα γίνεται· ἔπειτα ἡ ταλασιουργία λαβοῦσα* etc.; auch der Faden; das Seil, Plutar. Cicero 47. wie *tractus* oder *volumen*, von dem gewundenen Gange oder Bewegung der Schlangen, Nicander Ther. 160. S. *μήρυμα* nach.

Μηρυκάζω, f. άσω, *μηρυκάω*, und *μηρυκάομαι*, *μηρυκῶμαι*, desgl. *μηρυκίζω*, ich kaue wieder; davon

—*κισμὸς*, ὁ, das Wiederkauen. Man leitet *μήρυξ*, *μήρυκος*, *μηρυκάω*, *μηρυκάζω* unrecht von *μηρύω*, *μηρύκω* ab, da es von *ἐρύω*, *ἐρύγω*, ich speie, herkommt; denn das Wiederkauen ist eine Art von Erbrechen, wenn die Nahrung aus dem Magen in den Hals zurückkehrt; daher erklären einige *ταῦρον ἐρύγμηλον* durch *ἐρυγγάνοντα τὴν τροφὴν*, den wiederkauenden Stier.

Μήρυμα, τὸ, s. v. a. *μήρυγμα*; davon *μηρυμάτιον*, τὸ, Mathem. vett. p. 248. wie *μήρυμα*, von einer Art von Knauel, *glomus*, gebraucht, in welchen ein Strick zusammengerollt wird.

Μήρυξ, υκος, ὁ, ein Fisch, der wiederkauet, wie *scarus*.

Μήρυομα, τὸ, s. v. a. *μήρυγμα*.

Μηρύω, eigentl. die Wolle durch Zupfen u. Ziehen zum Spinnen zubereiten, *tracta facere*; daher überh. ziehen, auseinander ziehen oder wickeln; *ἅρματα*, Apollon. 4. 889. *ἱστία*, Orph. Argon. 638. *πείσματα*, Antipater Sid. 57. *μηρύσασθαι*, entwickeln, aufziehn, ausspannen. Auch im Weben (den Einschlagsfaden) einziehen - einweben; *μηρύσασθαι ἀπὸ βυθῶν*, mit der Angel oder dem Netze aus der Tiefe ziehen, Oppiani Cyn. 1, 50. S. *μήρινθος*. Bey Lucian. 4. p. 63. vom Knauel abwickeln. *περὶ χείλη μηρύεται ὑψόθι κισσός*, Theocr. 1, 29. windet sich Epheu.

Μήσατο, ion. st. *ἐμήσατο*, Plusquamperf. von *μήδομαι*.

Μήστωρ, ωρος, ὁ, d. i. *μηδόμενος*, Rather, Berather; *ὕπατος*, Il. 8, 22. *θεόφιν ἀτάλαντος*, 7, 366.; oder auch s. v. a. *ὁ ἐργαζόμενος*, also *πολέμοιο*, *ἀϋτῆς*, s. v. a. *ἐργάτης*, Streiter, Krieger, Homer.

Μήτε, Conj., (aus *τε* und *μὴ* zusammengesetzt), weder.

Μήτειρα, Il. 14, 259. Aristophanes und Zenodotus lesen so für das unbedeutende *δμήτειρα* in dem Sinne von *μήτηρ*. S. *παμμήτειρα*. Gregor. Naz. hat das Wort mehrmals gebraucht.

Μητέριος, ὁ, mütterlich, Anal. 2. p. 503. no. 45., wo jetzt *ἀγκοίναις μητριάδος*, von *μητριὰς*, in derselb. Bedeut. steht.

Μήτηρ, ἡ, *μητέρος*, contr. *μητρὸς*, Mutter; dorisch *μάτηρ*, das lat. *mater*; s. v. a. *μητρόπολις*, Callim. fragm. 112. Dorvill. Sicula p. 200.

Μήτι. S. in *μή*.

Μητιάω, ῶ, davon *μητιάασκε*, Apollon., im Sinne haben, berathschlagen; rathen; *κακά*, Il. 18, 312. ersinnen, aussinnen; das Ersonnene ausführen, überh. ausüben. Ueberh. s. v. a. *μητίζομαι* und *μήδομαι*; davon *Μητιάδουσα*, statt *μητιάζουσα*, ein Frauenname, Apollodor. 3. 15. 5.

—*τιέτης*, ου, ὁ, aeolisch *μητιέτα*, Berather, rathgebend; als Beyw. des Jupiters; auch *μητιόεις*, Hymn. Hom. 1, 344. Theocrit hat es durch *μέγα βουλεύων* paraphrasirt, der Urheber alles Rathes, aller Berathung oder Klugheit; wird von der ungewöhnlichen Form *μητίω*, wie *ἐλάτης* von *ἐλάω*, gemacht.

Μητίζομαι, *μητίομαι*, (*μῆτις*), s. v. a. *μήδομαι*, Il. 10, 48. *μέρμηρα*, st. *ἔρξω*, vergl. Odyss. 18, 27.

Μήτιμα, τὸ. S. *μῆτος*.

Μητιόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. *μητιέτης*, klug, sinnreich; pass. *φάρμακα μητ.*, künstlich ersonnene oder zusammengesetzte Arzney, geschicktes Mittel, Odyss. 4, 227. *δόλος*, Alexand. Aetol. Epigr. 5. S. *μητιέτης*.

Μητιόω, poet. st. *μητιάω*, w. m. n.

Μῆτις, ιδος, ἡ, (*μήδω*, f. *μήσω*, Perf. *μέμηται*), s. v. a. *μῆδος*, Klugheit, Einsicht, Geschicklichkeit: Rath, Hülfsmittel; überh. Vorsicht, Ueberlegung, *μῆτιν ἐμβάλλεο θυμῷ*, Il. 23. 313.

Μητίω, s. v. a. *μητιάω* u. *μητίζομαι*, Orphica.

Μήτοιγε, aber nur nicht, Xen. Cyrop. 2, 3, 24. *δοκεῖ ὑμῖν δίκαιον καὶ τὴν εὐωχίαν παρέχειν*, worauf geantwortet wird: *μὰ Δία*, *μήτοιγε ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ*, *εἰ μὴ* u. s. w., nein, wahrlich, nur nicht in einem Tage. Hoogeveen führt *μήτοιγε δὴ* aus Aristides und Heliodorus an, p. 318. 323. 342. 561., wo es aber für *μή τι γε δὴ*, geschweige denn, zu stehen scheint. Ueberh. wird *μήτοιγε* oft mit *μήτιγε* verwechselt.

Μῆτος, τὸ, s. v. a. *μῆτις*, Hesych., welcher es durch *μήτιμα* erklärt.

Μήτρα, ἡ, *matrix*, die Mutter, der Theil, worin die Empfängniſs des Kindes geschieht; 2) der Kern, Mark der Bäume; daher *περίμητρα ξύλα*, Kernholz. Dies ist der allgemeine Name; besondere sind *ἐντερριώνη* für das weiche, schwammichte Mark; für den harten Kern *ἐγκάρδιον*, τὸ, und *καρδία*; für die Eiche ist *μελάνδρυον*, die *πεύκη αἰγὶς*, die *ἐλάτη λοῦσσον* der besondere Name. Moldenh. Specim. p. 132. 3) Eine Art von Wespen, die mit andern zusammenwohnt, in Gröſse verschieden, Aristotel. h. a.

Μητραγυρτέω, ῶ, ich bin und bettle wie ein

—*αγύρτης*, ου, ὁ, s. v. a. *μητραγύρτης*. Denn *μήτηρ* ist hier die Mutter der Götter, Cybele. Athenaei Antiphanes 6. p. 226. *τοὺς μητραγυρτοῦντας*, wo vorher *μητραπατῶντας τοὺς τ' ἀγυρτοῦντας* stand. Ruhnk. ad Tim. p. 10. 11.

—*άδελφος*, ὁ, und —*δελφὸς*, Pind. Pyth. 8, 48. Mutterbruder, als Femin. mit ἡ, Mutterschwester.

Μητράζειν, *matrescere*, der Mutter nachschlagen, Gloss. Vulcanii; zweif., denn man sagt *πατριάζω* und *πατριόζω*, *patrisso*.

Μητραλοίας, *μητραλῴας*, ion. ης, ου, ὁ, (wie *πατραλοίας*), der seine Mutter schlägt.

Μητράριον, τὸ, Mütterchen, Gloss. St.

Μητρεγχύτης, ου, ὁ, (*ἐγχέω*, *μήτρα*), Mutterspritze, Galen.

Μήτρη, ionisch f. *μήτρα*.

Μητριάζω, s. v. a. *μητραγυρτεῖν*, Pollux 3, 11.

Μητριὰς ἀγκοίνη. S. *μητέριος* nach.

Μητρίδιος, α, ον, bey Aristoph. Lysistr. 559. *τηθῶν καὶ μητριδίων ἀκαληφῶν*, ein Wortspiel und Anspielung auf *μητρίδιον*, *μητριδίων*, wie *τήθη*, *τηθῶν*, und *ἀκαλήφας μητριδίας*, d. i. samentragende Nesseln, Suidas in *τήθη*.

Μήτριος, *maternus*, mütterlich.

Μητρικὸς, ή, όν, Adv. —*κῶς*, mütterlich; eigentlich von *μήτριος* unterschieden, wie *paternus* von *patrius*.

Μητρὶς, ίδος, ἡ, *πόλις*, *χώρα*, *γῆ*, Mutterstadt - land, wie *πατρὶς*, Steph. Byz. in *Ἴος*.

Μητρογαμέω, ῶ, die Mutter heirathen; zweif.

—*οδίδακτος*, ὁ, ἡ, Mutterlehrling.

—*όδοκος*, ὁ, ἡ, (*δέχομαι*), von der Mutter aufgenommen, Pind. Nem. 7, 123.

Μητρόθεν, Adv., von der Mutter, von Seiten der Mutter.

—*όθεος*, ἡ, Mutter Gottes.

—*οκασιγνήτη*, ης, ἡ, Mutterschwester, Tante.

—*οκασίγνητος*, ου, ὁ, Mutterbruder, Oheim, Onkel.

—*οκομέω*, ich pflege die Mutter, Nicetas Annal. 8, 7.

—*οκτονέω*, ῶ, ich tödte die Mutter; davon

—*οκτονία*, ἡ, Muttermord.

—*οκτόνος*, ὁ, ἡ, (*μητέρα κτείνω*), Muttermörder; dagegen heiſst

Μητρόκτονος, ὁ, ἡ, von der Mutter ermordet.
—*κωμία*, ἡ, (*κώμη*), Mutterflecken; Pandectae.
—*όλεθρος*, ὁ, ἡ, Muttermörder, Nicetas Annal. 21, 10.; dafür *μητρολίτης*, Orac. Sibyll. p. 621. steht.
—*ομήτωρ*, ορος, ἡ, der Mutter Mutter, Grofsmutter von mütterlicher Seite, Aeliani h. a. 11, 16.
—*ομιξία*, ἡ, (*μίξις*), Sexti Emp. 11, 191. Beyschlaf mit der Mutter.
—*όξενος*, ὁ, ἡ, s. *ματρόξενος*.
—*οπάρθενος*, ου, ἡ, Mutterjungfer, v. Maria.
—*οπάτωρ*, ορος, ὁ, Muttervater, mütterlicher Grofsvater.
—*όπολις*, εως, ἡ, Mutterstadt, in Rücksicht auf ihre Colonien als Töchter. Späterhin bedeutete es auch die Hauptstadt, oder war blofs ein Titel der grofsen Städte, vorzügl. in Asien. Für die Hauptstadt oder Vaterland setzt es auch Pind. Nem. 5, 16.
—*οπολίτης*, ου, ὁ, aus der Mutterstadt; (*ἐπίσκοπος*), Metropolitanbischof.
—*οπόλος*, ὁ, ἡ, (*πολέω*, *μήτηρ*), ἡ, Priesterinn der Mutter (Ceres), Hesych. *Ἐλείθυια*, Pind. Pyth. 3, 15. die den Müttern beysteht.
—*οπρεπής*, ὁ, ἡ, Adv. —*πῶς*, der Mutter anständig.
—*οῤῥαίστης*, ου, ὁ, (*ῥαίω*), Muttermörder, Suidas.
—*όῤῥιπτος*, ὁ, ἡ, (*ῥίπτω*), von der Mutter weggeworfen, Dosiadae Ara 2.
—*οτρεφής*, ὁ, ἡ, (*τρέφω*), von der Mutter genährt oder erzogen, bey Orph. hymn. f. Les. st. *μητροτρ*.
—*οτύπτης*, ου, ὁ, (*τύπτω*), s. v. a. *μητραλοίας*.
—*οφθόρος*, ὁ, ἡ, (*μητέρα φθείρας*), Muttermörder, Analecta.
—*οφόνος*, ὁ, (*μήτηρ*, *φόνος*), Muttermörder; dagegen —*όφονος*, von der Mutter ermordet.
—*οφόντης*, ου, ὁ, s. v. a. —*φόνος*.
Μητρυιά, ἡ, Stiefmutter; wie *πατρυιός*, Stiefvater; davon
—*υιάζειν*, eine Stiefmutter seyn, sich so betragen.
—*υιός*, ὁ, (*μητρυιά*), Stiefvater, Theopompus Pollucis 3, 27. und Moeris p. 255. Eben so die Neugriechen.
—*υιώδης*, ου, ὁ, ἡ, stiefmütterlich.
Μητρωακός, s. v. a. das Stammwort *μητρῷος*, der Mutter Cybele gehörig.
—*ῷας*, ου, ὁ, s. v. a. *μήτρως*, Mutterbruder; mütterlicher Grofsvater.
—*ωασμός*, ὁ, (*μητρωάζω*), die Feyerung des Festes der Cybele.
—*ωνυμικόν*, heifst ein Name von der Mutter genommen, als *Λητοΐδης*, von *Λητοῖ*, wie *πατρωνυμικόν*, ein vom Vater genommener Name.
—*ῷος*, *ῴα*, *ῷον*, mütterlich, oder der *mater deorum*, Cybele, gehörig; daher *μητρῷα*, τά, verst. *ἱερά*, Gottesdienst der *mater deorum*, und *Μητρῷον*, τό, zu Athen vorzüglich, der Tempel derselben neben dem Rathhause, worin alle Volksbeschlüsse, Gesetze und gesetzliche Documente verwahrt und nachgesehen wurden.
Μήτρως, ωος, ὁ, Mutterbruder, Il. 2, 662. Grofsvater von mütterlicher Seite, Pindari Ol. 9, 96.; aber *μάτρωες ἄνδρες*, Vorfahren von der Mutter Seite, Ol. 6, 130. cum Schol.
Μηχανάομαι, *ῶμαι*, f. *ήσομαι*, (*μηχανή*), *machinor*, (das Activum einmal, Odyss. 18, 142. und Soph. Ajac. 1057., wo es bereiten heifst), von listigen-heimlichen Anschlägen-Rathschlägen, die man im Sinne hat, also vorhaben, im Sinne haben, aussinnen, ersinnen, aber auch mit List-Klugheit-Bosheit oder heimlich ausführen - thun - verrichten, wie *ἀτάσθαλα*, *ἀεικέα*, *κακά* bey Homer, welcher Il. 8, 177. ein einzigesmal das Wort in der spätern Bedeutung gebraucht, wo es nicht allein bauen (*τείχεα μηχ.*), sondern auch jede künstliche Zubereitung und Einrichtung durch das Aussinnen oder durch den Gebrauch eines Werkzeugs bedeutet; überh. vollbringen, einrichten, errichten, bewerkstelligen, bauen, und dergl. Die Form *μηχανεύομαι*, Cyrop. 4, 5, 49. in den Handschr. zw. Schon die alten Grammatiker leiteten es von *μήδω*, Fut. *μήσω*, Perf. *μέμηκα*, ab, davon *μῆχος*, *μῆχαρ*, st. *μῆδος*, *μῆδαρ*, *μηχανή*. Hemsterhuis leitet es von dem noch entferntern *μάω*, *μῶμαι*, suchen, her.
Μηχανεύω, bauen, zubereiten, künsteln, künstlich bereiten, Dionys. Hal.
Μηχανή, ἡ, (*μῆχος*), *machina*, jedes Instrument, Maschine, Hülfsmittel; 2) Erfindung, Kunst, List, Anschlag, Rath, womit man etwas ausrichtet; *πάσῃ μηχανῇ*, auf alle mögliche Art, durchaus; *οὐδεμία μηχανὴ ἂν εἴη*, *τὴν μὲν λύραν ἔτι εἶναι*, es ist nicht möglich, es kann nicht seyn, dafs die Leyer noch da seyn sollte, Plato Phaedo.
—*νημα*, τό, s. v. a. *μηχανή*.
—*νησις*, ἡ, *machinatio*, der Gebrauch einer *μηχανή*; auch die Maschine, Polyb. 1.
—*νητής*, οῦ, ὁ, *machinator*, der List-Klugheit gebraucht.
—*νητικός*, ή, όν, der zu helfen - rathen weifs; der sich hilft, zu helfen weifs durch List-Anschläge.
—*νηφόρος*, ὁ, ἡ, (*μηχανὴν φέρω*), maschinentragend; zw.
—*νικός*, ή, όν, (*μηχανή*), erfinderisch, s. v. a. *μηχανητικός*; davon *μηχανική*, verst. *τέχνη*, die Kunst, Werkzeuge durch Anwendung der Kräfte der Natur und ihre Berechnung zu erfinden und zusammenzusetzen.
—*νιώτης*, ου, ὁ, künstlicher-listiger Mensch, Hym. Hom. 2, 435.
—*νοδίφης*, ου, ὁ, (*διφάω*), Aristoph. Pac. 792. die Maschinen oder allerhand Mittel aufsuchend und gebrauchend.
—*νόεις*, εσσα, εν, Soph. Ant. 365. *σοφόν τι τὸ μηχανόεν τέχνας*, das Erfinderische und Kunstreiche, wo Hermann de Metris Gr. mit den Scholiasten lieber *μηχανῶν* (von *μηχανάω* das Particip.) lesen will.
Μηχανοίατο, ionisch st. *μηχανῷντο*.
—*νοποιέω*, ῶ, Maschinen machen und brauchen, wie zum Einrenken, Hippocr. p. 763. Foes. aber p. 765. steht richtiger —*ποιεῖσθαι*; wiederum p. 772. *αἰσχρὸν μηχανοποιέοντα ἀμηχανοποιέεσθαι*; davon
—*νοποιΐα*, ἡ, Arbeit-Beschäftigung-Kunst eines Maschinisten, Verfertigung von Maschinen.
—*νοποιός*, ὁ, ἡ, (*ποιέω*), Verfertiger von Maschinen, Xen. Cyr. 6, 1, 22.
—*νοῤῥαφέω*, ich gebrauche und ersinne List, Aeschyli Choe. 219.; davon
—*νοῤῥαφία*, ἡ, das Ersinnen und der Gebrauch von List und Tücke.
—*νοῤῥάφος*, ὁ, ἡ, (*μηχανὴν ῥάπτων*), List und Tücke ersinnend und gebrauchend; ränkevoller Mensch.
—*νουργός*, ὁ, ἡ, (*ἔργον*), s. v. a. —*νοποιός*, *δόμων*, Anal.
—*νοφόρος*, ὁ, ἡ, s. v. a. —*νηφόρος*.
Μῆχαρ, τό, und *μῆχος*, τό, dichterisch s. v. a. *μηχανή*; *χείματος*, Aeschyli Ag. 209. Mittel gegen den Sturm. Das ionische *μῆχος* bezeuget die Abkunft von *μήδω*, Fut. *μήσω*, Perf. *μέμηκα*, ist also eigentlich s. v. a. *μῆδος* und *μῆτις*.
Μία, ᾶς, unregelm. Fem. zu *εἷς*, eine; ionisch *ἴα*.
Μιαιγαμία, ἡ, Blutschande, wie *μιαιφονία*, bey Suidas.
Μιαίνω, f. *ανῶ*, ich beflecke, ich färbe; 2) ich verunreinige, besudele, durch eine schändliche Handlung, durch die Schuld eines Mordes, und dergl. Med. s. v. a. *ὀνειρώττω*, Sophocles Photii. *κνίδῃ χρῶτα μιαινόμενοι*, Nicandri Alex. 253.
Μιαιφονέω, ῶ, (*μιαιφόνος*), ich morde; davon
—*φονία*, ἡ, Ermordung, Mord, Anal.
—*φόνος*, ὁ, ἡ, (*μιαίνω*, *φόνος*), der sich mit Menschenblut befleckt, Mörder.
Μίαμμα, τό, (*μιαίνω*), s. v. a. *μίασμα*, wird durch *βάμμα* erklärt; zw. Suidas hat *μίασμα*, *βαφή*.
Μίανσις, ἡ, (*μιαίνω*), d. i. die Befleckung, Verunreinigung, Vermischung.
Μιαντός, (*μιαίνω*): befleckt; gefärbt; verunreiniget.
Μιαρία, ἡ, Handlung oder Charakter eines *μιαρός*, Xenoph. Hellen. 7.; auch statt der Schuld und Verunreinigung, welche ein Mörder auf sich ladet, bey Antiphon; s. v. a. *μίασμα*, für jede Unreinigkeit, Verunreinigung; *τὴν μιαρίαν τοῦ καπνοῦ καὶ τὴν ὄχλησιν τῆς κόπρου*, b. Suid.

Μιαρόγλωσσος, ὁ, ἡ, (γλῶσσα, μιαρὸς), mit oder von schändlicher Zunge, schmähsüchtig, Analecta 2. p. 297.

—ρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. —ρῶς, befleckt, gefärbt, besudelt, verunreiniget, Il. 24, 420. vorzügl. mit dem Blute und der Schuld eines Ermordeten; daher ist überh. μιαρὸς, wie *scelestus*, ein gottloser, frevelhafter Mensch, Bösewicht, der andere durch seinen Umgang und Gemeinschaft verunreiniget; μιαραὶ ἡμέραι, die Tage im Monat ἀνθεστηριὼν, wo man den Geistern der Verstorbenen Sühnopfer oder χοὰς, wie die Römer im Februar *inferias*, brachte. Die urspr. ionische Form μιερὸς verwirft Phrynichus p. 136.

—ροφαγέω, μιαροφαγία, ἡ, μιαροφάγος, ὁ, ἡ, (φάγω, μιαρὸς), ich esse verunreinigende oder unreine Speise; das Essen davon; der dergleichen ifst, Suidas 1. p. 226.

Μίασμα, τὸ, die Verunreinigung, Schuld, Befleckung von einem Morde, oder einer andern schändlichen That, auch die schändliche That selbst; von μιάζω, μιαίνω; wovon auch μιασμὸς, ὁ, s. v. a. μίανσις, ἡ, die Befleckung, Verunreinigung.

Μιάστωρ, ορος, ὁ, (μιάω, μιαίνω, μιάζω), bey Sophocl. s. v. a. μιαρὸς, ein Bösewicht, der sich und andere durch die Schuld und Schande eines Mordes oder einer Frevelthat verunreiniget; Ἄρης, Anal. 2. p. 14. bey Eur. Med. 1371. s. v. a. ἀλάστωρ, Rachgeist.

Μίαχος, τὸ, s. v. a. μίασμα, Hesychius, welcher auch μιαχρὸς, s. v. a. ἀπάλαστος, μιαρὸς, hat, von μιάω, μιάζω, Fut. μιάξω abgeleitet.

Μίγα, μιγάδην, μίγδα, und μίγδην, poetische Adv. von μίγω, μίγνυμι, vermischt, gemischt, untereinander; m. d. dat. νεφέλαις, Nicander.

Μιγάζομαι, s. v. a. μίγνυμι.

Μιγάς, άδος, ὁ, ἡ, (μίγω, μίγνυμι), wie *miscellaneus*, vermischt, gemischt, ohne Auswahl, wie λογὰς, ἄδος, ὁ, ἡ, ausgesucht.

Μίγδα, μίγδην, Adv. S. μίγα.

Μιγής, ὁ, ἡ, vermischt, Nicander Athenaei 3. p. 126. μιγής wenn es nicht μιγέν heifsen soll.

Μίγμα, τὸ, (μίγνυμι), das Gemischte, die Mischung, Vermischung; durch die Mischung zubereitete Medicin oder Farbe; daher μιγματοπώλης, ὁ, ἡ, der dergl. Mischungen verkauft; Plutar. verbindet τοὺς τὰ φάρμακα καὶ τὰ μίγματα πωλοῦντας.

—ματοπώλης, ου, ὁ, Medicinhändler, Apotheker, Galeni comp. med. 5. 2.

Μιγμός, ὁ, s. v. a. μίγμα, aus Diog. Laert.

Μίγνυμι, μιγνύω, Fut. μίξω, mischen, vermischen. Von μίγω kommt μίγνω, μιγνύω, auch μίσγω, μισγέω, welches die Lat. *misceo* machten. μίγνυσθαι und μίσγεσθαι bedeutet auch leibliche Vermischung, den Beyschlaf: εὐνῇ καὶ φιλότητι, auch ἐς λέκτρα μιγῆναι, Orph. Argo. 476. Bey den Dichtern γῇ, θαλάττῃ, aufs Land-Meer gehen: ὑπὲρ ποταμοῖο μίσγεσθαι, Il. 23, 73. über den Flufs zu den andern gehen. ξενίῃ, Odyss. 24. 313. verst. τραπέζῃ, als Gastfreunde zusammenkommen und an Einem Tische essen. νίκῃ, στεφάνοις, Sieg-Kränz erhalten, Pind. überhaupt also jede Vermischung, Verbindung, Vereinigung durch Besitz, Genufs, Erlangung u. dergl. μίξαντες δαὶ χεῖρας, Apollon. 4, 402. wie *conserere manus*; ἐμίξατε δούρατα Κόλχοις, 4, 1050.

Μίδας, ου, ὁ, ein Wurf im Würfelspiele; 2) ein Insect, das die Bohnen und andere Hülsenfrüchte verzehrt, Theophr. c. pl. 4. 16. Hesych. u. Photius.

Μιηφόνος, ὁ, mit den Ableitungen, st. μιαιφόνος.

Μιθρας, ου, ὁ, Mithras, eine persische Gottheit, die Sonne.

Μίκας und **Μικκίζομαι**, s. d. flgde Wort.

Μικκός, ἡ, όν, dor. s. v. a. μικρός, von μίω, μικός; davon bey den Lacedämoniern der neugeborne Knabe im 2ten Jahre προμικκιζόμενος, im 3ten μικκιζόμενος hiefs, Glossar. Herodoteum p. 177. Dahin rechnet Koen ad Gregor. p. 130. auch Μίκας, μικρολόγος, und μάμμακον, st. πάμμικον, bey Hesych.

Μικκότρωγος, ὁ, ἡ, der wenig nagt oder ifst, kom. Name eines Parasiten, Plautus Stichi 1. 3. 88.

—κύλος, ein Diminut., klein.

Μικραδικητικός, ἡ, όν, der in Kleinigkeiten Unrecht thut. S. μεγαλαδικητικός.

Μικραίτιος, ὁ, ἡ, der um Kleinigkeiten willen klagt, leicht klagt, und Vorwürfe (αἰτία) macht, Plinii Epist. 2. 2. wo andere φιλαίτιος haben; Luciani 8. p. 321.

Μίκρασπις, ὁ, ἡ, der einen kleinen Schild hat, Plato Critias p. 61. u. Pollux 7, 155.

Μικραύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, der ein kleines Stück Land, eigentlich kleine Furchen hat, χῶρος, kleiner Acker, Analecta 2. p. 217.

Μικροβασιλεία, ἡ, Reich eines kleinen Königs; von

—βασιλεύς, έως, ὁ, d. i. μικρὸς βασιλεύς, kleiner König, Eustath.

—βιος, ὁ, ἡ, von kurzem Leben; zw.

—βωλος, ὁ, ἡ, mit-aus kleinen Klöfsen oder Massen bestehend.

Μικρογένειος, oder μικρόγενυς, ὁ, ἡ, mit kleinem Kinne; vom zweyten s. μακρόγενυς nach.

—γλάφυρος, ὁ, ἡ, klein und niedlich, Aristot. Physiogn. wo aber die alte Uebers. parvorum articulorum hat.

—γνωμοσύνη, ἡ, (μικρογνώμων), s. v. a. μικροψυχία, Pollux 4. 15.

—γραφέω, mit einem kurzen Vocal schreiben, Grammat.

Μικροδοσία, ἡ, d. i. μικρὰ δόσις, kleine Gabe, das Geben von kleinen Geschenken; μικροληψία, das Nehmen von kleinen Geschenken, Polyb. 5, 90.

—δουλος, ὁ, Kleinsklave, Arriani Ep. 4. 1. 58. wo der Gegensatz μεγαλόδουλος, ὁ, Grofssklave, ist.

—θαύμαστος, ὁ, ἡ, (μικρὰ θαυμάζων), Kleinigkeiten bewundernd, Schol. Aristoph. Equ. 677.

—θυμέω, ῶ, ich bin kleinmüthig, denke klein, niedrig; davon

—θυμία, ἡ, Kleinmüthigkeit, kleine-niedrige Denkungsart.

—θυμος, ὁ, ἡ, kleinmüthig, kleindenkend, niedrig denkend, Dionys. Hal. 1, 12.

Μικροκαμπής, ὁ, ἡ, wenig gebogen, Paul. Aegin. 6, 18.

—καρπία, ἡ, das Tragen kleiner Früchte, Theophr.; von

—καρπος, ὁ, ἡ, mit kleinen Früchten, Theophr.

—κέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλή), mit kleinem Kopfe.

—κίνδυνος, ὁ, ἡ, S. in μεγαλοκίνδυνος.

—κλέπτης, ου, ὁ, (μικρὰ κλέπτων), Kleinigkeiten stehlend, Schol. Aristoph. Vesp. 962.

—κοίλιος, ὁ, ἡ, (κοιλία), mit kleinem Bauche oder kleiner Höhlung.

—κομψος, ὁ, ἡ, auf eine kleinliche Art geputzt und nett, Dionysii Compos. 4.

—κοσμος, ὁ, die kleine Welt, oder die Welt im Kleinen.

Μικροληψία, ἡ, S. μικροδοσία.

—λογέω, μικρολογία, ἡ, μικρολόγος, ὁ, ἡ, Adv. —λόγως, (μικρὸς, λόγος), ein Mensch, der aus kleinen unbedeutenden Dingen etwas macht-darauf achtet, Kleinigkeiten bey Ausgaben rechnet, bey seinen Arbeiten ins Kleinliche geht, die Genauigkeit und Sorgfalt bis auf die kleinsten Dinge treibt, der im Umgange auf Kleinigkeiten achtet; daher ein übertrieben accurater-genauer-geiziger-mürrischer-schwer zu befriedigender Mensch; seine Handlungen heifsen μικρολογία, und das so Handeln μικρολογεῖσθαι. Die gewöhnl. Bedeutung ist knauserig, karg, Grillenfänger, dem Kleinigkeiten von Bedeutung sind. Bey Isocrates steht δυσάρεστον καὶ μικρολόγον καὶ μεμψίμοιρον; bey Lucian stehts mit ὀργίλος u. φιλόνεικος, bey Plutarch mit μικρόλιτος zusammen. Bey Isocr. π. ἀντιδ. steht οὐδὲ τὴν μικρολογίαν ταύτην ἡμετέραν αὐτῶν, für die Verkleinerungssucht. Eigentl. μικρολογεῖν, im Kleinen, im Detail, einzeln durchgehen-erzählen-abhandeln; Dionys. Halic. 6. p. 1015. vergl. pag. 1041. Appiani 1. p. 410. οὐδὲ μικρολογούμενος παθεῖν, sich nicht weigernd zu leiden; μικρολογία für kleinlichen niedrigen Ausdruck, Plut. Educ.

Μικρόλυπος, ὁ, ἡ, den Kleinigkeiten betrüben-ärgern; Plutar. Phoc. 2.
Μικρομελὴς, έος, ὁ, ἡ, (μέλος), von-mit kleinen Gliedern, Aristot. Physiogn.
—**μέρεια**, ἡ, Beschaffenheit eines Körpers, der aus kleinen Theilen besteht; von
—**μερὴς**, έος, ὁ, ἡ, (μέρος), aus kleinen Theilen bestehend.
Μικρόμματος, ὁ, ἡ, (ὄμμα), mit kleinen Augen.
Μικρόμυρτος, ὁ, ἡ, μυῤῥίνη, die kleine Myrtenbeeren trägt, Theophr.
Μικρόπεπλος, ὁ, ἡ, mit kleinem Gewande-Oberkleide; zweif.
—**ποιέω**, ῶ, ich mache klein, Longin.; davon
—**ποιὸς**, ὁ, ἡ, kleinmachend, Longin. 41.
—**πολιτεία**, ἡ, Stobaei Serm. 157. die Abkunft aus einer kleinen Stadt; von
—**πολίτης**, ου, ὁ, der Bürger-Einwohner einer kleinen Stadt; davon —ῖτις ἐκκλησία, Synesii Ep. 58.
—**πολιτικὸς**, ἡ, ὸν, kleinstädtisch; τὸ μικροπολιτικὸν, die Bürger der kleinen Städte, oder das kleinstädtische Wesen-Sitten.
—**πόνηρος**, ὁ, ἡ, im Kleinen boshaft, schelmisch.
—**πρέπεια**, ἡ, die Eigenschaft oder Handlung eines μικροπρεπής, Kargheit, kleinliche Sparsamkeit, Betragen, wie es sich für schlechte-geringe Leute schickt, der μεγαλοπρέπεια entgegengesetzt, *animus pusillus.*
—**πρεπεύομαι**, ich handle klein-niedrig, wie gemeine-niedrige Menschen, kleinmüthig; von
—**πρεπὴς**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, (πρέπω, μικρὸς), das Gegentheil von μεγαλοπρεπὴς, der sich in seinen Handlungen, vorz. wobey Ausgaben erforderlich sind, kleinmüthig-kleinlich-karg-gemein-wie geringe-schlechte Leute beträgt, also karg, sparsam, fast ganz das *illiberalis.*
—**πρόσωπος**, ὁ, ἡ, (πρόσωπον), mit kleinem Gesichte, Aristot. Physiogn.
—**πτέρυξ**, γος, mit kleinen Flügeln.
—**πύρηνος**, ὁ, ἡ, mit kleinem Kerne, Theophr. c. pl. 1, 16, 2.
Μικρόῤῥαξ, αγος, ὁ, ἡ, mit kleinen Beeren.
—**όῤῥιν**, μικρόῤῥις, ινος, ὁ, ἡ, mit kleiner Nase.
—**οῤῥοπύγιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. μικρόῤῥωξ.
—**όῤῥωξ**, ωγος, ὁ, ἡ, mit kleinem Burzel oder Schwanze.
Μικρὸς, ρὰ, ρὸν, klein, gering, niedrig, wenig. παρὰ μικρὸν ἦλθεν ἀποθανεῖν, Plut. Caes. 49. es fehlte wenig, so starb er. μικρὸν ἀπολιπεῖν ἀνατετράφθαι, Caes. 53. wo man gewöhnlicher mit dem artic. sagte τοῦ ἀνατ. Isocrates und die Attiker sagten μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ περιπεσεῖν mit der Negation. μικροῦ ἔδεξατ πεσεῖν, beynahe fiel er, es fehlte wenig; daher μικροῦ δεῖν absolute, beynahe, statt ὥστε μ. δ.; auch allein und elliptisch, μικροῦ, beynahe, Plut. Lyc. 25. Ist von μίω, μικὸς, μικερὸς, μικρὸς, wie von νέκω, neco, νεκρὸς, von σάπω σαπρὸς gemacht. Dasselbe μίω hiefs auch μείω, davon μεῖος, μικρὸς, und μεῖστος, ἐλάχιστος, bey Hesych. Davon ist blofs μείων, ὁ, ἡ, μεῖον, τὸ, als ein unregelm. Compar. von μικρὸς geblieben. Von μίω ist μίνω, μινύω (minuo), μινύθω gemacht.
Μικροσιτία, ἡ, Athenaei 4. p. 128. Schw. wo jetzt μικρὸν ἀσιτίαν steht, nach Porson, das wenige Essen.
—**οσκελὴς**, έος, ὁ, ἡ, oder —όσκελος, Athenaei pag. 591. (σκέλος), mit kleinen Schenkeln oder Füfsen.
—**όσοφος**, ὁ, ἡ, wenig oder in kleinen Dingen weise, Excerpta Diod. Sic. p. 573.
—**οσπέρματος**, oder μικρόσπερμος, ὁ, ἡ, (σπέρμα), mit kleinem Samen.
—**όσταχυς**, υος, ὁ, ἡ, mit kleinen Aehren.
—**όστομος**, ὁ, ἡ, (στόμα), mit kleinem Munde oder Oeffnung.
—**όσφαιρος**. S. μεσόσφαιρος.
—**όσφυκτος**, ὁ, ἡ, (σφύζω), mit kleinem-schwachem Pulsschlage, Dioscor.

Μικροσφυξία, ἡ, (σφύξις), schwacher Pulsschlag.
—**όσχημος**, ὁ, ἡ, mit-von kleiner Gestalt; zw.
—**οτέχνης**, ου, ὁ, (τέχνη), Kleinkünstler, Clemens Alex.
Μικρότης, ητος, ἡ, (μικρὸς), Kleinheit, Wenigkeit, Geringigkeit.
—**οτράπεζος**, ὁ, ἡ, (τράπεζα), der einen geringen-schlechten Tisch führt, Antiphanes Athenaei p. 130. c.
—**ότριχος**, ὁ, ἡ, (θρὶξ), mit kleinen oder kurzen Haaren.
Μικροφάγος, ὁ, ἡ, schlecht-wenig essend, Suidas in πατταλοιχός.
—**οφιλοτιμία**, ἡ, kleinliche Ruhmsucht; von
—**οφιλότιμος**, ὁ, ἡ, in Kleinigkeiten Ehre suchend, kleinlich, eitel, Theophr. char. 21.
—**οφρόνως**, Adv. S. μικρόφρων.
—**οφροσύνη**, ἡ, Kleinmuth; kleine Denkungsart; von
—**όφρων**, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν), kleinmüthig-von kleiner-niedriger Gesinnung.
—**οφυὴς**, έος, ὁ, ἡ, (φυὴ), von kleiner Natur oder kleinem Wuchse; davon
—**οφυΐα**, ἡ, kleiner-niedriger Wuchs, Strabo 17. p. 1176.
—**όφυλλος**, ὁ, ἡ, (φύλλον), kleinblätterig.
—**οφωνία**, ἡ, (μικροφωνέω), kleine und schwache Stimme.
—**όφωνος**, ὁ, ἡ, (φωνὴ), mit kleiner-schwacher Stimme, Alexis Anecd. Bekkeri 108.
—**οχαρὴς**, ὁ, ἡ, (χαρὰ), sich über oder an Kleinigkeiten freuend, Longinus 41.
—**όχωρος**, ὁ, ἡ, mit oder von kleinem-wenigem Boden oder Lande, Strabo 5. p. 252. 11. p. 410. S.
—**οψυχέω**, ῶ, (μικρόψυχος), ich habe und zeige eine kleine Seele oder Kleinmuth oder niedrige kleine Denkungsart; bey Aristot. Probl. 9, 9. s. v. a. λειποψυχέω; davon
—**οψυχία**, ἡ, Kleinmuth, kleine-niedrige Gesinnung oder Art zu handeln.
—**όψυχος**, ὁ, ἡ, (ψυχὴ), von kleiner-niedriger oder unedler Seele-Gesinnung-Denkungsart; kleinmüthig.
Μικρύνω, (μικρὸς, μικρὲς), klein machen, verkleinern.
Μικτὸς, ἡ, ὸν, (μίγω), vermischt; zu mischen, mischbar.
Μικύθινος, bey Hesych. μικρὸς, νήπιος, von μίκυθος, s. v. a. μικκύλος, ein Dimin. von μικὸς, s. v. a. μικρός.
Μίλαξ, ακος, ἡ, s. v. a. σμίλαξ.
Μιλησιουργὴς, ὁ, ἡ, (ἔργον, Μιλήσιος), von Milesischer Arbeit, wie χαριουργὴς u. s. w.
Μιλιάζω, μιλιάω, (μίλιον), nach Meilen abmessen, Strabo. 6. p. 304.
—**άριον**, τὸ, Meilenzeiger, *milliarium;* 2) ein kupfernes Gefäfs, warmes Wasser darin zu bereiten, hoch und oben spitzig, mit geschlungenen Röhren, Seneca Q. Nat. Palladius rei rusticae 5, 807. vergl. über 1, 40, 2. S. 45. die Note.
—**ασμὸς**, ὁ, (μιλιάζω), das Abmessen nach Meilen, Strabo 6. p. 408.
Μίλιον, τὸ, *milliarium*, eine Länge von 1000 Schritten, eine Römische Meile, ⅕ einer deutschen Meile; die Griechen rechneten 8 Stadien auf ein röm. μίλιον. S. in στάδιον nach.
Μιλλὸς und μιλλότης, ἡ, s. v. a. βραδὺς, βραδύτης, ein späteres Wort bey Hesych. Toup Em. 1. p. 276.
Μῖλος. S. σμῖλος.
Μιλτεῖον, τὸ, das Fafs mit dem aufgelösten Röthel, Analecta 1. p. 221. no. 4.
Μίλτειος, von-aus Röthel-Mennig gemacht.
—**τηλιφὴς**, ὁ, ἡ, (μίλτος, ἀλείφω), mit Röthel oder Mennig angestrichen oder gefärbt; was Homer μιλτοπάρῃος nennt, Herod. 3, 58.
—**τινος**, von Rothstein oder Mennig. S. μίλτος.
—**τίτης**, ὁ, λίθος, von der Art oder Farbe des Rothsteins, μίλτος.
—**τοκάρηνος**, ὁ, ἡ, Oppiani 6. 273. λόφοι, deren Spitze von rother Erde bedeckt wird; andere lesen dort d. folgd.
—**τοπάρῃος**, ὁ, ἡ, (μίλτος, παρειὰ), ναῦς, ein Schiff, das die Backen, d. i. Seitentheile der *prora* und *puppis*, mit Röthel angestrichen und gefärbt hat, Hom. Odyss. 9, 125. πεδίον, Oppiani Cyn. 3, 509.

Μιλτόπρεπος, (μίλτος, πρέπω), μιλτοπρέποισι μόροισι, rothe Maulbeeren, Athenaei 2, 13. wo Brunck μιλτοπρέπτοισι verbessert.

—τος, ἡ, bey Homer Rothstein, Röthel, *rubrica*; nach Plinius soll man auch den Zinnober oder vielmehr den Mennig (*minium*) so genannt haben; bey Plutar. 7. p. 156. steht τὸ μίλτινον für das lat. *minium*, die rothe Farbe, womit man die Bildsäule des Jupiters anstrich. Plinius 33, 7. 2) s. v. a. ἐρυσίβη, *robigo*, von der rothen Farbe.

Μιλτοφυρής, ὁ, ἡ, (φύρω, μίλτος), m. Röthel beschmiert oder gezeichnet, Anal. 2. p. 216. wo vorher μιλτοθυρῆ stand, Suidas —φυρῆ hat, und Jacobs —βαφῆ vorschlägt.

—τόω, ich bestreiche-färbe mit Röthel oder Mennig.

—τώδης, ὁ, ἡ, von der Art oder Farbe des Rothsteins oder Mennigs.

—τωρυχία, ἡ, (μίλτος, ὀρύσσω), das Graben oder die Grube vom Rothstein; von

—τωρύχος, ὁ, der Rothstein ausgräbt.

—τωτὸς, (μιλτόω), mit Röthel oder Mennig angestrichen-gefärbt.

Μίλφαι, αἱ, oder μίλφωσις, ἡ, das Ausfallen der Haare an den Augenbraunen, sonst auch μαδάρωσις.

Μιμαίκυλον, τὸ; man findet auch μιμάκυλον, μαιμάκυλον, τὸ; ist die essbare Frucht des Erdbeerbaums κόμαρος, welches nachsiehe.

Μιμαλλόνες, und Μιμαλόνες, αἱ, die Bacchantinnen. Von der Etymol. s. Polyaeni Strat. 4, 1. S. κλώδων.

Μίμαρκις, oder μίμαρκυς, ἡ, eigentlich das Hasenklein, wenn die Eingeweide besonders mit dem Blute zugerichtet werden; auch von andern Thieren.

Μιμάς, ἡ, s. v. a. μίμη, *mima*, eine Art Schauspielerinn, Aelianus Suidae in χρίσεως. S. auch βιολόγος nach.

Μιμαυλέω, ῶ, nach Hesych. ὑποκρίνομαι, μιμέομαι; von

—λος, ὁ, ἡ. Athenaei 10. p. 452. wird Κλέων ὁ μίμαυλος ἐπικαλούμενος erwähnt, welches Athenaeus hernach selbst zu erklären scheint durch ὥσπερ καὶ τῶν Ἰταλικῶν μίμων ἄριστος γέγονεν αὐτοπρόσωπος ὑποκριτής. Die Zusammensetzung von αὐλὸς ist nicht leicht zu erklären, wenn es nicht den Acteur bedeutet, welcher den mündlichen Vortrag des Mimus hatte, oder ihn zugleich mit den gestibus begleitete.

Μιμέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, (μῖμος), nachahmen, nachmachen, m. d. Accus. Davon *imo*, *imito*, *imago*, wie von μάλη *ala*, *axilla*, das deutsche omen, amen, ahmen.

Μιμέρα, ἡ, Nachahmung, Hesych.; zw.

Μιμηλάζω, s. v. a. μιμέομαι, Hesych. Philo p. 65. Hoesch. hat μιμηλίζοντες οἱ σοφισταὶ καὶ παρακόπτοντες τὸ δόκιμον νόμισμα; von

—λὸς, ἡ, ὸν, nachahmend, βίον πτερὸν, Anal.; im Nachahmen geschickt, bey Lucian. 2) nachgeahmt, nachgebildet; meistens dem πλαστὸς entgegengesetzt, also s. v. a. γραπτός; wovon Suidas μιμηλότης, ἡ, doch ohne Erklärung, hat.

Μίμημα, τὸ, das Nachgemachte; Bild, Abdruck, Copie, Oppian.

—ησις, ἡ, Nachahmung, Darstellung durch Nachahmung.

—ητὴς, οῦ, ὁ, Nachahmer; davon

—ητικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zur Nachahmung gehörig-geneigt-geschickt.

—ητὸς, ἡ, ὸν, nachgeahmt; nachzuahmen.

Μιμήτωρ, ὁ, s. v. a. μιμητής, Manetho 4, 75.

Μιμία, ἡ, Nachahmung; sehr zw.

Μιμίαμβοι, οἱ, bey Steph. Byz. in Μεγαλόπολις heisst Kerkidas ποιητὴς Μιμιάμβων.

Μιμικὸς, ἡ, ὸν, mimisch, die Mimen betreffend; in der Art der Mimen, d. i. unanständig, unzüchtig, Cicero de Orat. 2, 59.

Μιμιχμὸς, ὁ, *hinnitus*, das Wiehern der Pferde, von μιμίζω, wofür Hesych. falsch μιμάζουσα, χρεμετίσασα, hat.

Μιμνάζω, s. v. a. μίμνω, Il. 2. 392.

—νήσκω, ich erinnere, μιμνήσκομαι, erinnere mich; beyde m. d. Genit. Odyss. von μνάω, μνήσκω.

Μίμνω, poet. s. v. a. μένω, wovon es, wie γίγνω aus γένω, gemacht ist.

Μιμόβιος, ὁ, ἡ, Manetho 4, 280. in oder von der Mimik lebend.

Μιμογράφος, ὁ, der Mimen schreibt. S. μῖμος.

—ολογέω, ῶ, ich spreche in Mimen, mache Mimen; ποιήματα μιμολογεῖται, es werden mimische Gedichte gemacht und declamirt, Strabo 5. p. 356.

—ολόγος, ὁ, ἡ, Mimen machend, oder declamirend, Anal. 3. p. 6. ἠχὼ μιμ. das nachsprechende Echo.

Μῖμος, ὁ, der Nachahmer, Schauspieler; μῖμοι γελοίων ᾀσμάτων, Demosth. Phil. 1. p. 23.; ausser des Sophron μῖμοι ἀνδρεῖοι u. γυναικεῖοι hatten die Römer ein Schauspiel, wovon Plutarch. Q. S. 7, 8. zwey Arten anführt, wovon die eine ein Süjet behandelte, die andere mehr ein Impromptu war; 2) μ. τετράποδος, Rhesi 256. statt μίμησις τετράποδος. Vom Accent s. Salmasii de Hellen. p. 70.

Μιμώ, όος, contr. οῦς, ἡ, (μῖμος), der Affe, Tzetzes u. Achmet oniroer. 282.

Μὶν, Pron. indecl., *eum*, *eam*, ihn, sie, st. des prosaischen αὐτόν; bey Apollon. Rhod. und den alexandrinischen Dichtern auch für αὐτούς, sie, im Plural.

Μίνδαξ, ἡ, ein persisches Räucherwerk, Amphis Athenaei p. 691.

Μίνθα, μίνθη, ἡ, *mentha*, Münze, eine Pflanze.

—θος, ὁ, Menschenkoth; 2) s. v. a. μίνθη; davon

—θόω, ich besudle mit Menschenkoth, Nicetas Annal. 10, 8. s. v. a. ἀποσκορακίζω, Achestratus Athenaei p. 285.

Μινυαμάχιος, ὁ, ἡ, (μάχη), Bekämpfer-Sieger d. Minyer.

Μινυανθής, ὁ, ἡ, Maximus περὶ καταρχῶν 75. φιλίην μινυανθέα καὶ ταχύβουλον ἀστασίην, also schnell verblühend, kurze Zeit blühend. 2) μινύανθες τρίφυλλον, Nicandri Theriac. 522. Dioscorides 3, 123. Plinii 21. c. 19. sect. 30. wofür bey Nicander vormals μηνύανθες stand, woraus Menyanthes Linnaei entstanden ist. Ueber die Ableitung war schon Galen ungewiss. Salmasii Exercit. p. 172.

Μινυθέω, ῶ, bey Hippocr. als Activ. und Neutr. s. v. a. μινύθω; doch scheint die Form μινυθίζω als Activ. richtiger zu seyn, wie de liquor. usu c. 1. μινυθίσαι, wo die Aldina μινυθῆσαι hat; eben so μινύθισις, ἡ, act., die Verminderung und dergl., besser als μινύθησις; davon

—θημα, τὸ, das Verringerte, Abgezehrte; Verstümmelte; und

—θησις, ἡ, Verringerung, Verminderung, Verstümmelung. S. μινυθέω.

—θικὸς, ἡ, ὸν, mindernd, Caelii Aur. chr. m. 1, 1.

Μινύθω, d. lat. *minuo*, von μινύω, vermindern, verringern, verkleinern, verstümmeln; neutr. kleiner-geringer-schwächer-magerer werden, φρὴν κλαιομένας μου μινύθει, Aeschyli Theb. 901. verzehrt sich; ὀδυρόμεναι μίνυθον, Quinti Sm. 3, 406.; davon

—θώδης. S. μινυνθώδης.

Μίνυνθα, Adv. ein klein wenig, eine kurze Zeit; μ. γίγνεται ἥβης καρπὸς, Mimnermus; eigentl. der Accus. von μίνυς, μίνυνς, Genit. μίνυνθος; so wie Hesych. ὀλίγινδα, ὀλίγον, hat; obgleich ὀλίγινδα gedruckt steht.

—θάδιος, kurz-kurze Zeit dauernd, Apollon. S. das vorige.

—θώδης, ὁ, ἡ, kurz, πνεῦμα λεπτὸν καὶ μινυνθῶδες bey Hippocr. zweymal, wo andere μινυθῶδες lesen.

Μινυρὸς, ά, ὸν, nach Eustath. s. v. a. μικρὸς, ad Il. p. 206, 38. S. μινύς.

Μινύρισμα, τὸ, s. v. a. μινύρισμα, Philoxenus Athenaei 4. p. 147. μινυρίγματα θερμά; zw.; von

—ρίζω, *minurio*, (μινυρὸς), mit feiner Stimme oder leise singen, oder winseln, klagen, Plutar. Numa 4.; davon

—ρισμα, τὸ, leiser-schwacher Gesang, das Girren, oder Winseln, Klagen, Theocr., und

—ρισμὸς, ὁ, das Singen-Klagen-Winseln-Girren mit leiser Stimme.

—ρομαι, s. v. a. μινυρίζω und κινύρομαι.

Μινυρὸς, ὁ, mit leiser Stimme singend-klagend-girrend-wimmernd, Athenae. 2. p. 44. von μινύω, wovon auch

Μινὺς, ὺν, s. v. a. μικρὸς; davon in den Compos. μινύζωος, ὀλιγόβιος, und μινύωρος; von μίω, μείω, μίνω, μινύθω, wie βαρὺς, βαρύθω. S. μινυνθάδιος.

Μινυώριος, ὁ, ἡ, und μινύωρος, ὁ, ἡ, (μινὺς, ὥρα), von kurzer Dauer-Leben; beyde Formen Anal.

Μὶξ, Adv. (μίγω), s. v. a. μίγδα, vermischt, durcheinander, Nicand.

Μιξαιθρία, ἡ, oder μιξαίθριον, τὸ, (μίξις, αἴθρα), aus Hippocr. μιξαίθρια πάντα, Wetter, wo Regen mit Sonnenschein oder heiterer Luft gemischt ist.

Μιξάνθρωπος, ὁ, ἡ, Halbmensch, wie μιξόθηρος, ὁ, ἡ, Halbthier; eigentl. mit Menschen-oder Thiergestalt vermischt, Themist. or. 23.

—**αρχαγέτας**, ὁ, hiefs Kastor bey den Argivern, Plutar. 7. p. 188. dor. st. μιξαρχαγέτης; denn ἀρχαγέται hiefsen die verstorbenen Menschen, welche nach dem Tode als ἥρωες verehrt wurden.

Μιξέλληνες, Halbgriechen.

Μιξίαμβος, ὁ, ἡ, bey Hesych. schimpfend, mit Schimpf gemischt, ein Spottdichter.

Μιξίας, ου, ὁ, bey Suidas und Etym. M. von μίγω, μίξω, wie σώζω, σώσω, Σωσίας gemacht, ein Mischer, der alles durch einander mischt.

Μίξις, ἡ, (μίγω), Mischung, Vermischung; fleischliche Vermischung oder Beyschlaf.

Μιξοβάρβαρος, ὁ, ἡ, Halbbarbar und Halbgrieche.

Μιξοβόας, ου, ὁ, mit Geschrey vermischt, διθύραμβος, Aeschylus Plutar. 9. p. 229. H.

—**οδία**, ἡ, u. μίξοδος, ἡ, (μίσγω, ὁδὸς), gemischter Weg, Dreyweg, Apollon. 4. 921. nennt ἁλὸς μιξοδίας die gefährlichen Wege zwischen den Klippen Scylla und Charybdis.

—**οθάλασσος ἀνὴρ**, Xeno. Ephes. 1, 6. ein Mann, der mit dem Meere umgeht, Schiffer, Fischer, Seeräuber.

—**όθηλυς τὴν φωνὴν**, Philostr. p. 625. der was weibliches in der Stimme beygemischt hat.

—**όθηρ**, ὁ, ἡ, Lycophr. 650., u. μιξόθηρος, ὁ, ἡ, (μίσγω), thiergemischt, Halbthier. S. μιξάνθρωπος.

—**όθριξ**, χος, ὁ, ἡ, halbbehaart, halbkahl.

—**όθρους**, ὁ, ἡ, von oder mit gemischtem Geschrey, Aeschyli Theb. 336.

—**οιφία**, ἡ. S. οιφάω.

—**όλευκος**, ὁ, ἡ, mit Weifs gemischt, Luciani 7. p. 58.

—**ολύδιος**, ὁ, ἡ, halblydisch; in der Musik gebr.

—**ολυδιστὶ**, Adv. in oder nach halblydischer Weise oder Melodie, Plato Resp. 3. wie συντονολυδιστὶ, eine traurige Melodie.

—**όμβροτος**, ὁ, ἡ, st. μιξόβροτος, halb Mensch, Aeschyli Sup. 577.

—**ονόμος**, vermischt oder unter-mit einander weidend, Athenaei p. 456.

—**οπάρθενος**, ὁ, ἡ, mit Jungfrauengestalt gemischt.

—**οπόλιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. μιξοπόλ. canaster, Gloss. St.

—**όπυος**, ὁ, ἡ, (πύον, μίξις), mit Eiter vermischt.

—**οφρύγιος**, ὁ, ἡ, halbphrygisch, Strabo.

—**οφρυς**, υος, ὁ, ἡ, mit vermischten oder zusammenlaufenden Augenbraunen.

—**όχλωρος**, ὁ, ἡ, halbgrün, grünlicht, Hippocr.

Μισαγαθία, ἡ, Hafs aller und alles Guten; Charakter eines

—**άγαθος**, ὁ, ἡ, gute-brave Menschen oder das Gute hassend, Schol. Pindar.

—**αδελφία**, ἡ, Bruderhafs; von

—**άδελφος**, ὁ, ἡ, (μισῶν ἀδελφὸν), bruderhassend, Bruderfeind.

—**αλάζων**, ονος, ὁ, ἡ, Feind der Prahlerey, Lucian.

—**αλέξανδρος**, ὁ, ἡ, der-die den Alexander hafst, Aeschines or.

—**αλληλία**, ἡ, gegenseitiger Hafs; von

Μισάλληλος, ὁ, ἡ, sich einander gegenseitig hassend, βίος, Dionys. Hal.

—**άμπελος**, ὁ, ἡ, den Weinstock hassend, Anal. 3. p. 191.

—**ανθρωπέω**, ῶ, (μισάνθρωπος), menschenscheu seyn, Menschen scheuen-hassen-fliehen; davon

—**ανθρωπία**, ἡ, Menschenhafs, Menschenscheue.

—**άνθρωπος**, ὁ, ἡ, Menschenhasser, Menschenfeind, menschenscheu.

—**απόδημος**, ὁ, ἡ, Feind von Reisen, Pollux 6, 172.

—**αργυρία**, ἡ, (—γυρος, ὁ, ἡ,), Hafs und Verachtung des Geldes, Diodor. Sic.

Μίσγα, Adv. s. v. a. μίγα; Apollonius de Adverb. p. 562. E.

Μισγάγκεια, ἡ, (ἄγκος, μίσγω), Thal-Schlucht zwischen den Bergfelsen, wo die Bergströme zusammenlaufen; Homer nennt es selbst hernach χαράδρα, Il. 4. 453. prosaisch συνάγκεια, Strabo 12. p. 809.

—**γητεύω**, ich lebe wie ein μισγητὸς oder μισγητὴ, wofür man falsch μισγητὴ gesagt hat; sehr zweif.

—**γητία**. S. in μισητεία.

—**γοδία**, ἡ, s. v. a. μιξοδία.

—**γόλας θόρυβος**, Lärm-Gewirre von allerhand unter einander gemischtem Volke (λαὸς, μίσγω), Hesych. Als Name bey Aeschines or. und Athenaeus 8. 4.

—**γόνομος γῆ**, (νομὸς, μίσγω), Land von gemeiner Weide, Hesych.

Μίσγω, s. v. a. μίγνυμι und μίγω; das lat. misceo. S. μίγνυμι nach. μίσγοιο, active, bey Nicander.

Μισέλλην, ηνος, ὁ, ἡ, ein Feind der Griechen.

—**εργος**, ὁ, ἡ, die Arbeit hassend, Pollux.

—**εταιρεία**, ἡ, der Charakter und das Betragen eines

—**έταιρος**, ὁ, der seine Cameraden-Gesellen-Freunde hafst.

Μισέω, ῶ, hassen, nicht lieben, verachten. μίσησεν δ' ἄρα μιν κυσὶ κύρμα γενέσθαι, Il. 17, 272. er wollte nicht, ἐφθόνησεν nach Hesychius; davon

Μίσηθρον, τὸ, ein Mittel, Hafs gegen jemand zu erwecken, wie φίλτρον, um Liebe zu erwecken, Luciani 8. p. 214.

—**ήλιος**, ὁ, ἡ, sonnenscheu, Gloss. St.

Μίσημα, τὸ, (μισέω), das Gehafste; Gegenstand des Hasses; Aeschyli Theb. 192. Soph. El. 292.

Μισηνέρως. S. θρηνέρως.

Μισητεία, oder μισητία, ἡ, Geilheit, Hurerey, Aristoph. Plut. 989. und Procopii Anecdota cap. 9. überhaupt Unersättlichkeit bey Aristoph. Aves 1620. wo die Handschr. μισγητία haben; vergl. Hemsterh. über Pluti vers. 990.

—**σητὴ**, ἡ. S. in μισητός.

—**σητὴς**, ὁ, der hafst, Hasser; μισητίζω bey Hesych. hassen; μισητικὸς, κὴ, κὸν, Adv. —κῶς, zum Hassen gehörig oder geneigt. Μισητὸς, gehafst; unersättlich; daher μισητὴ, die Unersättliche in Wollust; die geile Dirne, Hure; davon μισητία, ἡ, die Unersättlichkeit, Geilheit.

—**σητρον**, τὸ, s. v. a. μίσηθρον, Anal.

Μισθαποδοσία, ἡ, das Geben des verdienten Lohns; in dem Briefe an die Hebräer 2, 2. u. 11, 26. S. auch μισθοδοσία.

—**αποδότης**, ου, ὁ, der den verdienten Lohn gibt.

—**άριον**, τὸ, Dimin. von μισθὸς, Anal.

—**αρνευτικὸς**, ἡ, ὸν, zum Arbeiten oder Dienen für Lohn gehörig, dasselbe betreffend, von der Art desselben, Plato Sophistae 17.; von μισθαρνεύω abgeleitet, welches aber nur Hippocr. Epist. ad Abder. p. 14. vorkommt, statt μισθαρνέω; daher Heindorf dort μισθαρνητικὸν lesen will. μισθαρνέω aber bedeutet um Lohn (μισθὸς) arbeiten, von ἄρνω, ἄρνυμαι.

—**άρνης**, ὁ, (ἄρνω, ἄρνυμαι, μισθὸς), s. v. a. μισθοφόρος, bey Hesych. u. Suidas. Herodianus in Ἐπιμερισμοὶ (Bastii Epistola cr. p. 160.) hat μίσθαρνος u. μισθάρνισσα angeführt.

—**αρνητικὸς**, ἡ, ὸν. S. μισθαρνευτικός.

—**αρνία**, ἡ, das Arbeiten-Dienen für Lohn, Plato.

Μισθαρνικὸς, ἡ, ὸν, den μίσθαρνος, Lohnarbeiter, betreffend-dazu gehörig oder von der Art, als ἐργασία, s. v. a. μισθαρνία, Aristot. Polit. 8. 1.

—άρνισσα u. μίσθαρνος. S. μισθάρνης.

—αρχίδης, ου, ὁ, (ἀρχή), einer, der solche Magistratsstellen sucht, wobey Lohn zu verdienen, die nicht umsonst verwaltet werden, Aristoph.; wie σπουδαρχίδης gemacht.

Μίσθιος, ία, ιον, oder μίσθιος, ὁ, ἡ, besoldet, gemiethet, zu miethen.

Μισθοδοσία, ἡ, das Besolden, Xenoph. Diodori 16, 73. haben die Handschr. μισθαποδοσία.

—οδοτέω, ῶ, ich besolde; davon

—οδότης, ου, ὁ, oder μισθοδότορος, Athenaei p. 438. der besoldet oder den Sold gibt.

Μισθὸς, ὁ, Lohn, Sold, Miethe, Bezahlung, Belohnung, im guten und schlechten Sinne, oder Bestrafung.

—οφορὰ, ἡ, (φέρω), der davon getragene oder gegebene Lohn, Löhnung, Miethe, Sold, Gehalt, Dienstgeld.

—οφορέω, ῶ, (μισθοφόρος), ich bin Söldner, nehme Sold oder Bezahlung für einen Dienst im Staate, τῷ βασιλεῖ, beym König als Soldat dienen, Polyaen. 4. 9. 3.

—οφορία, ἡ, Lohndienst, Dienst; wird bisweilen statt μισθοφορὰ gesetzt. Und

—οφορικὸς, ἡ, ὸν, zum oder dem μισθοφόρος gehörig, daher τὸ μισ. s. v. a. οἱ μισθοφόροι, die Lohnsoldaten, Söldner.

—οφόρος, ὁ, ἡ, (μισθὸν φερόμενος), der für Lohn etwas thut-arbeitet-dient, Lohnarbeiter, Lohndiener, Lohnsoldat oder Söldner.

Μισθόω, ῶ, ich verdinge um Lohn, μισθὸς, Med. μισθόομαι, μισθοῦμαι, ich miethe um Lohn; davon

—θωμα, τὸ, das Bedungene, der Lohn; vorz. Hurenlohn, Aeliani v. h. 4, 12. Casaub. ad Suetonii Calig. 40. wie ἐμπολή u. d. lat. captura; hingegen ist μισθὸς ehrlich verdienter Lohn. Philo c. Flaccum bemerkt den Unterschied. 2) das Verdungene oder das Gemiethete; davon

—θωμάτιον, τὸ, Dimin.

—θωσιμαῖος, αία, αῖον, gedungen, gemiethet, um Lohn zu haben, Gloss. St. von

—θώσιμος, ὁ, ἡ, (μισθόω), um Miethe zu haben, zu vermiethen.

—θωσις, εως, ἡ, das Bedingen, Vermiethen.

—θωτὴς, οῦ, ὁ, (μισθόω), der um Lohn dient; Fem. μισθώτρια, Pollux 7. 131. davon μισθωτεύω τῷ Ἀπόλλωνι, Eudocia p. 20. Schäfer ad Apollon. T. II. p. 6.

—θωτικὸς, ἡ, ὸν, zum Vermiethen oder Vermiether gehörig oder bequem; der gern oder gewöhnlich vermiethet.

—θωτὸς, ἡ, ὸν, gemiethet, um Lohn gedungen; Miethling, Söldner.

Μίσιππος, ὁ, ἡ, ein Pferdefeind.

Μίσκος, ὁ, s. v. a. μίσχος, der Stiel, Pollux 6, 94.

Μισοβάρβαρος, ὁ, ἡ, ein Feind der Fremden-Ausländer-Barbaren.

—οβασιλεὺς, έως, ὁ, Königsfeind.

—όγαμος, ὁ, ἡ, Feind der Ehe-oder von Heirathen.

—ογόης, ὁ, Feind der Gaukeley oder Täuschung.

—ογύναιος, ὁ, ἡ, Weiberfeind.

—ογυνεία, ἡ, Weiberhafs, Cicero Tusc. 4, 11. wo jetzt μισογυνία steht; von

—ογυνέω, ich bin Weiberfeind, Schol. Aristoph. von

—ογύνης, ου, ὁ, attisch, s. v. a. μισογύναιος.

—οδημία, ἡ, Hafs des Volks und der Demokratie, Lysias p. 805.

—όδημος, ὁ, ἡ, Feind des Volks, im Gegens. der Patricier oder Vornehmen.

—οδημότης, ου, ὁ, Feind des-oder der Mitgenossen desselben δῆμος; auch s. v. a. d. vorh. Dionys. Hal.

—οδικαστὴς, οῦ, ὁ, der den Richter hafst; μισόδικος, (δίκη), Feind von Processen.

Μισόθεος, ὁ, ἡ, Feind der Götter.

—όθηρος, ὁ, ἡ, (θήρα), Feind der Jagd, Xeno. Cyneg. 3, 9.

—όθριξ, χος, ὁ, ἡ, Feind von (langem) Haupthaar; zw.

—οίδιος, ὁ, ἡ, die Seinigen hassend, Procli Paraphr. 226.

Μισοινία, ἡ, der Hafs gegen den Wein, Stobaei Ecl. eth. p. 182. von

—οινος, ὁ, ἡ, Feind des Weins.

Μισοκαῖσαρ, Feind des Cäsars.

—οκακῶ, Böse und Böses hassen, Gloss. St.

—όκαλος, ὁ, ἡ, Schöne und Schönes oder Edles hassend.

—οκερδὴς, έος, ὁ, ἡ, (κέρδος), Gewinn-oder Wucher hassend.

—ολάκων, ωνος, ὁ, ἡ, ein Feind von Lacedämon und der Lacedämonier.

—όλεκτρος, ὁ, ἡ, die Ehe hassend, Heliodori 3, 9.

—ολογέω, ῶ, (μισολόγος), ich hasse die Wissenschaften; davon

—ολογία, ἡ, die Verachtung und der Hafs der Wissenschaften.

—ολόγος, ὁ, ἡ, (λόγος, μισέω), der die Wissenschaften und Gelehrsamkeit hafst oder verachtet.

—όνοθος, ὁ, ἡ, Feind der unehelichen Kinder oder Bastarde, Anthol.

—όνυμφος, ὁ, ἡ, Feind der Bräute und des Heirathens, Lycophr. 555.

—οξενία, ἡ, Charakter eines

—όξενος, ὁ, ἡ, Feind der Gastfreunde oder Fremden; gegen Gastfreunde oder Fremde unfreundlich-undienstfertig.

—όπαις, αιδος, ὁ, ἡ, Kinderfeind.

—οπάρθενος, ὁ, ἡ, Jungfrauenfeind.

—οπάτωρ, ορος, ὁ, ἡ, Vaterfeind.

—οπέρσης, ου, ὁ, Perserfeind.

—οπόλεμος, ὁ, ἡ, Feind vom Kriege.

—όπολις, ιος, ὁ, ἡ, Feind des Staats oder der Stadt.

—οπονέω, ῶ, ich hasse-scheue die Arbeit.

—οπονηρέω, ῶ, (μισοπόνηρος), ich hasse-ahnde und strafe Bosheit-Verbrechen-Vergehen; überh. m. d. acc. hassen, Diodori 17, 69. u. öfter. Eben so braucht er —πονηρία für Hafs im Allgem.; davon

—οπονηρία, ἡ, Hafs gegen böse Menschen und Handlungen. S. d. vorherg.

—οπόνηρος, ὁ, ἡ, Adv. —ήρως, Feind der schlechten-bösen Menschen und Handlungen.

—οπονία, ἡ, Arbeitsscheue.

—όπονος, ὁ, ἡ, der die Arbeit oder Mühe hafst und scheuet.

Μισοπορπακιστάτη, ἡ, komischer Superl. von μισοπόρπαξ, ὁ, ἡ, Feind des Krieges und Schildes, Aristoph.

—οπράγμων, ονος, ὁ, ἡ, (πρᾶγμα), das geschäftige-thätige Leben hassend und die Ruhe liebend, Damascius Photii p. 1071.

—οπροσήγορος, ὁ, ἡ, Adv. —όρως, s. v. a. ἀπροσήγορος, Pollux.

—όπτωχος, ὁ, ἡ, Feind der Armen oder Bettler, Anal.

—οπώγων, ωνος, ὁ, ἡ, Feind des Bartes.

—ορώμαιος, ὁ, ἡ, Feind der Römer.

Μῖσος, τὸ, Hafs; Feindschaft.

Μισόσοφος, ὁ, ἡ, Feind der Weisheit; oppos. φιλόσ.

—οστρατιώτης, ου, ὁ, ein Feind der Soldaten.

—οσώματος, ὁ, ἡ, der seinen Körper nicht achtet, dem φιλοσ. entgegengesetzt, Procli Paraphr. p. 222.

—οτεκνία, ἡ, Kinderhafs; von

—ότεκνος, ὁ, ἡ, (τέκνον), Kinderfeind, Kinder hassend.

—οτύραννος, ὁ, ἡ, Tyrannen hassend.

—ότυφος, ὁ, ἡ, Feind der Aufgeblasenheit-des Hochmuths, Lucian.

—οφαής, ὁ, ἡ, (φάος, μισέω), lichthassend, lichtscheu, Nicetas Annal. 9, 10.

—οφίλιππος, ὁ, ἡ, Feind Philipps.

—οφιλόλογος, ὁ, ἡ, Feind der Literatur und Literatoren, Athenaei p. 610. d.

Μισόφιλος, ὁ, ἡ, Freund- und Freundschaftsfeind; der seine Freunde haſst oder flieht.

—**όφροντις**, ιδος, ὁ, ἡ, Sorgenfeind.

—**όχρηστος**, ὁ, ἡ, Feind des Nützlichen - des Guten oder der Guten.

—**ύχριστος**, ὁ, ἡ, Christusfeind oder Feind der Christen.

—**οψευδής**, έος, ὁ, ἡ, Feind der Lügen.

Μιστυλάομαι, ῶμαι, ich esse mit einem ausgehöhlten Stücke Brod statt des Löffels; Aristoph. Eq. 827. *κἀμφοῖν χειροῖν μυστιλᾶται τῶν δημοσίων.* Aber aus v. 1168. *ἐγὼ δὲ μυστίλας μεμυστιλημένας ὑπὸ τῆς θεοῦ τῇ χειρὶ τῇ 'λεφαντίνῃ*, und aus der Antwort: *ὡς μέγαν ἄρ' εἶχες, ὦ πότνια, τὸν δάκτυλον*, sieht man, daſs *μιστύλη* oder *μυστίλη* ein mit den Fingern aus dem Brode gerissenes Stück Krume ist, womit man die Brühe austütschte. Diese Erklärung bestätigt, was der Schol. des Aristoph. sagt, daſs *μύστιλλος* s. v. a. *ἀπομαγδαλιά* sey. Bey Aretaeus Capp. ist *μυστίλη* ein Werkzeug zum Eingieſsen, Löffel; von

—**τύλη**, ἡ, ein ausgehöhltes Stück Brod statt des Löffels; Pherecrates Athenaei p. 268. f. hat *μυστίλη*; von

—**τύλλω**, ich schneide in Stücken, zerlege. S. *διαμιστύλλω*. Man findet diese drey Worte auch *μυστιλάομαι*, *μυστίλη* und *μυστίλλω* geschrieben; und schon die alten Grammatiker stritten über die Schreibart. Wenn man es mit Valckenaer von *μίω* ableitet, so ist *μιστύλλω* die rechte Schreibart. Hemsterh. ad Plutum p. 210. Eben so hat man in dem verwandten *μίτυλος* auch *μύτιλος*, lat. *mutilus*, verstümmelt, gesagt.

Μίσυ, *misy*, Dioscor. 5, 112. Plinius 34, 12. gelber Atramentstein bey Wallerius, Vitriolerz. 2) Ein Erdgewächs, wie Trüffeln, in Cyrene, Theophrastus Athenaei 2. p. 62. u. Plinii 19. s. 12.

—**υβρις**, ιος, ὁ, ἡ, Feind von Frechheit und Uebermuth.

Μίσχος, ὁ, der Stiel, Stengel, woran das Blatt, auch die Frucht hängt, *pediculus*, Theophr. h. pl. 1, 3. S. auch *μόσχος* nach. 2) ein Werkzeug zum Graben, in Thessalien, Theophr. c. pl. 3, 25. Artemidori 2, 24. wo aber Coray über Plutarch. Vit. Parall. 6. p. 434. *λίσχον* lesen will. 3) Nach Hesych. auch *ὁ παρὰ τῷ φύλλῳ κόκκος*. So sagt Basilius Hom. 5. in Hexaem. von Weiden, Ulmen und Pappeln: *ὁ γὰρ ὑποκείμενος τῷ φύλλῳ κόκκος, ὃν μίσχον τινὲς — προσαγορεύουσιν, τοῦτο σπέρματος ἔχει δύναμιν.* Er versteht die Knospe. S. *κόκκος* nach.

Μισώδης, εος, ὁ, ἡ, verhaſst, hassenswerth; zw.

Μιτόεργος, ἄτρακτος, die Spindel, die den Faden zieht, Anthol.

Μιτοῤῥαφής, ὁ, ἡ, (*μίτος*, *ῥάπτω*), mit Faden genähet oder zusammengesetzt; *ἀμφίβληστρον*, Netz von leinenen Fäden gestrickt, Analecta 2. p. 452.

Μίτος, ὁ, der Faden; 2) die Saite. In der Stelle des Homer Iliad. 23. *πηνίον ἐξέλκουσα παρὲκ μίτον* oder *μίτου*, wie andre lesen, kann *μίτος* nichts anders als der Aufzug, die Kette bedeuten, wie im Epigramm des Antipater, wo die Frau mit der Weberlade *εὐπλέκτους διέκρινε μίτους*. Hesych. hat *μίσασθαι* für *μιτώσασθαι* vom Stammworte *μίω*, wovon Saumaise Exercit. p. 174. *βίω*, *vio*, binden, flechten, *μίττος* bey Hesych. s. v. a. *σπειρά*, *τόνος*, aeolisch *βίττος*, und davon *vitta* ableitet. *βίβλους καθωπεραντὶ κατὰ μίτον ἐξυφασμένας*, Polyb. 3, 32. und Cicero ad Attic. 14, 16. *ut mihi κατὰ μίτον scriberet*, wo es *κατὰ λεπτὸν* erklärt wird; bey Polyb. heiſst es *uno filo contextos*, gleichsam aus einem Aufzuge (Stücke) gewebt. Sonst könnte es auch das Einförmige ausdrücken, weil *μίτος* auch *licia*, franz. *lisse*, bedeutet, nach deren Zahl das Gewebe entweder ganz glatt ist, wie Leinewand, oder bunt (*polymitus*), wie Damast u. dergl.

Μιτόω, ῶ, ich spanne die Fäden auf. *τὰ καθ' ἱστὸν νήματα πολλὰ μιτωσαμένη*, Anthologie. 2) *μιτώσασθαι φθόγγον*, Meleagri Ep. 112. statt singen; wie auf den Saiten (*μίτος* no. 2.) einen Ton geben.

Μίτρα, ἡ, ionisch *μίτρη*, eigentl. jedes Band, Binde, daher auch Verband, Quint. Smyrn. 4, 215. gewöhnlich eine weibliche Kopfbinde; auch des Nachts die Haare aufzubinden, Eur. Hec. 914. Pindar. Ol. 9, 125. setzt *μίτραις* st. *στεφάνοις*. Vorzüglich war *μίτρα* eine Bedeckung der weichlichen asiatischen Völker, Perser, Theocr. 17, 19. Lydier, Pind. Nem. 8, 25. Bey Herodot. 7, 62. tragen die Perser *πίλους*, Filzhüte, die Kissier aber *μίτρας*, (*μιτρηφόροι ἦσαν*). Die maeonische oder phrygische *mitra*, Aeneidos 4, 216. 9, 616. not. hatte Backen- oder Seitenstücke und ward unter dem Kinne gebunden. Für *ζώνη*, Jungfergürtel, setzt das Wort Apollon. Rhod. 1, 288. und 4, 1024. u. *μίτρην λύειν* für gebären. Für Brustbinde, strophium, Anal. 1. p. 485. 5. p. 173. Bey Homer ein Gurt über oder unter dem *χιτων* getragen, Il. 4, 157. und 187. 5, 857. Bey Hippocr. ist es s. v. a. *ἐπίδεσμις*, von *μίτος*, *μιτηρός*, *mitra*, *mitella*. *ὑπὸ μίτρην ἵξεται*, st. *ἀρχήν*, Callim.

Μιτρηφόρος, ὁ, ἡ, der eine *μίτρα*, Leibgürtel oder Kopfbinde, trägt. *Κυβήλας μ. γυναῖκας*, Diogenes Athenaei p. 636. a.

Μιτρίον, τὸ, Dimin. von *μίτρα*.

Μιτρόδετος, ὁ, ἡ, m. d. *μίτρα* gebunden, Phalaeci Ep. 5.

Μιτροφορέω, ich trage eine *μίτρα*, Leibgürtel oder Kopfbinde; von *μιτροφόρος*, s. v. a. *μιτρηφόρος*. Für Weichling, weil die Lydier diese Tracht hatten, Athenaei p. 530. S. *μίτρα* nach.

—**οχίτων**, ωνος, ὁ, ἡ, der um das Unterkleid einen Gürtel trägt, *μίτρα*, Athenaei p. 523.

Μιτρόω, ῶ, (*μίτρα*), ich umgebe - schmücke mit einer Kopfbinde oder einem Leibgürtel. Nonnus braucht d. W. häufig im medio für umgeben, umzingen.

Μιτρώδης. S. *μιτώδης*.

Μίτυλος, ύλη, dorisch ύλα, υλον, auch *μύτιλος*, das latein. *mutilus*, verstümmelt, vorz. ohne Hörner. S. *μιστύλλω*.

Μίτυς, υος, ἡ, eine Art von Wachs, womit die Bienen die Fugen der Stöcke verkleben, Aristot. h. a. 9, 40. wo die Handschr. *μύτυι* und *μύτει* haben. Im Plinius 11. sect. 6. hat die Editio Parmensis, wie Vincentius, für *commosin* richtiger *mityn* oder *mitin*.

Μιτώδης, ὁ, ἡ, (*μίτος*), *βρόχος*, Sophocl. Antig. 1222. st. *εὔμιτος*, *πολύμιτος*, Schlinge von festen Fäden; wo vorher *μιτρώδει* stand.

Μιχθαλόεις, s. in *ὀμιχέω* nach.

Μίχω. S. *ὀμιχῶ*.

Μίω. S. *μίτος* nach.

Μνᾶ, ᾶς, ἡ, ionisch *μνέα*, das zusammengezogene *mina*, eine Mine, die 100 Drachmen an Gewicht oder an Geldwerth (zu 5 gr.) an 21 Rthlr. betrug; nach den Biesterschen Tabellen beträgt die Mine 22 Rthlr. 12 gr. als Gewicht aber 28 Loth 2 Quentchen 69½ Asse; davon *Μναιαῖος*, *μναιαῖος*, *μναῖος*, vom Werth einer Mine oder eine Mine schwer. S. über Xeno. Equit. 4, 4. Ich zweifle an der Form *μνεαῖος* u. *μναιαῖος*, obgleich so bey Xeno. l. c. Mag. Equit. 4, 4. und Pollux 1, 100. steht. In Aristoteles h. a. 5, 15. *ὑπαι — μναῖαι* hat die beste Handschr. *μαῖαι*, und aus demselben hat Athenaeus 3. p. 88. *μναιαῖαι*, aber die beste Handschr. hat daselbst *μναῖαι*. In Aristot. de coelo 4, 4. steht ohne Variante *μναιαῖον*. Eben so ist *ἡμιμναῖον* Xeno. Memor. 2, 5. die halbe Mine. Aber Apollon. de Adv. p. 586. hat *μναιαῖος* ausdrücklich ausgenommen. Das Dimin. *μναδάριον*, Diphilus Anecd. Bekkeri p. 108. S. *διμναῖος* nach.

Μνάομαι, *μνῶμαι*, das Simplex ist in *ὑπομνῆσαι* und andern Compos. gebräuchlich, Fut. *μνήσω*, *μνήσομαι*, Perf. *μέμνημαι*; das Praes. ist nur bey Dichtern in der Form *μνώομαι* gebräuchlich, in Prosa nur d. Perf. wie das lat. novi; ich erinnere mich, m. d. folgd. Partic. *μέμνημαι ποιήσας*, ich erinnere mich, es gethan zu haben; m. d. Genit. auch Accus. der Person und Sache, eingedenk seyn, sich erinnern einer Sache; auch *μέμνηται τούτου τοῦ λόγου*, erwähnt - gedenkt dieser Rede,

meminisse, mentionem facere. Mit d. Genit. mit ὑπὲρ, Demosth. Bey Homer auch sich einer Sache erinnern, sie thun, sie gebrauchen. ἐμνήσατο σίτου, μνησώμεθα δόρπου, χάρμης, ἀλκῆς, ὕπνου, er aſs, wir wollen essen u. s. w.; ungewöhnlich ist gerade μνώοντο st. φυγῆς, Il. 16, 697. So steht Odyss. 13, 280. μνῆσαις ἦν δόρπου. S. μνησίτοκος. So gebrauchen wir unser daran denken, und vergessen für unterlassen. Das partic. μεμνημένος brauchen Dichter absolut in Lehren und Befehlen, wie Hesiodus τῆμος ἄρ' ὑλοτομεῖν μεμνημένος ὥρια ἔργα. Derselbe ἀλλὰ σύ γ' ἡμετέρης μεμν. αἰὲν ἐφετμῆς ἐργάζεν. Vergl. Aeschyli Choe. 676. ὡς μεμνέῳτο δρόμου, Il. ψ. 361. daſs er auf den Lauf der andern Acht gebe; gewöhnlicher μεμνῷτο, Xeno. Cyrop. 1, 6, 3. Crates las μεμνοῖτο; Pindar hatte irgendwo μεμναίατο gesagt. S. μνήσκω nach.

Μνάομαι, μνῶμαι, wie lat. *ambire*, ich suche etwas, bewerbe mich um etwas, μνώμενος ἀρχὴν, der die Oberherrschaft suchte, Herodot. daher freyen, um ein Mädchen werben; davon μνηστὴρ, der Freyer. Apollodorus braucht es wie μνηστεύεσθαι m. d. acc. vom auſserehelichen Beyschlafe oder Verführung darzu.

Μναρὸς, ὁ, nach Hesych. und Suidas μαλακὸς, θυμήρης, ἡδύς; Photius setzt noch ῥᾴδιος hinzu und nennt Cratinus; viell. st. μνιαρός.

Μνασιδωρέω. S. μνησιδωρέω.

Μνασίον, τὸ, bey andern μνασὶς, ein Getreidemaaſs der Cyprier von zwey Medimnen, nach Hesych.

Μνάσιον, τὸ, eine ägyptische eſsbare Wasserpflanze, Theophr. h. pl. 4, 9. wo die alten Ausg. μναΐσιον haben. Nach Sprengel Histor. rei herbar. p. 78. Cyperus esculentus L. Der ägyptische Name ist daselbst μαλιναθάλλη.

Μνήστειρα, ἡ, Femin. von μναστὴρ, ὁ, Freyer, s. v. a. μνηστὴρ, w. m. n.

Μνάω, ῶ. S. in μνάομαι und μνήσκω.

Μνέα, ionisch st. μνᾶ. Luciani dea Syria c. 48. steht μνέας st. μνέαι, zw.

Μνεία, ἡ, (μνέω, μνεάω). Erwähnung, Erinnerung, Andenken; Soph. aber κατά γε μνείαν τὴν ἐμὴν, Aeliani h. a. 12, 32. u. v. h. 6, 1. meiner Meynung nach.

Μνῆμα, τὸ, (μνάω), wie *monumentum*, Andenken, Erinnerung. μνῆμα ἔχουσι ἀγαθῶν, Theognis 114. Denkmal, Grabmal; davon

—*μάτιον*, τὸ, Dimin. des vorh.

—*ματίτης*, ου, ὁ, (μνῆμα), λόγος, s. v. a. ἐπιτάφιος, Eustath.

—*μεῖον*, τὸ, wie *monumentum*, etwas was zum Andenken einer Sache geschieht-gebaut-geschrieben-gesprochen wird, γράμματα μνημεῖα λόγων, Anal.; also ein Denkmal, Grabmal, ein geheimer Ort, wo Denkwürdigkeiten aufbewahrt werden. τὰ παίδων μαθήματα θαυμαστὸν ἔχει τι μνημεῖον, was man in der Jugend gehört und gelernt hat, drückt sich dem Gedächtnisse auf eine wunderbare Weise ein, Plato Timaeo; von

Μνήμη, ἡ, das Gedächtniſs, die Erinnerung, Erwähnung, Meldung. ὁ τῆς βασιλείου μνήμης προεστὼς, Herodian. 4, 8. der dem kaiserlichen Cabinet oder Archive vorgesetzt war.

—*μνῆϊον*, τὸ, ionisch st. μνημεῖον.

—*μόνειος*, ὁ, ἡ, (μνήμων), zum Gedächtnisse gehörig. ζητήματα μνημονεῖα, bey Pollux 6, 108. wo vorher —νια stand, Fragen, wobey das Gedächtniſs zugleich geübt wird.

—*μόνευμα*, τὸ, eine Erinnerung an eine Rede oder That, Moschio Stob. Eclog. p. 244. Plutar. 9. p. 144. Eratosth. Cat. 41.

—*μονευτικὸς*, ἡ, ὸν, zum Erinnern-Erwähnen gehörig oder geschickt; s. v. a. μνημονικός; zw.

—*μονευτὸς*, ἡ, ὸν, dessen man sich erinnert oder erinnern kann;

Μνημονεύω, (μνήμων), ich bin eingedenk, erinnere mich; gedenke, m. d. Genit. und Accus. active, ich gedenke, erwähne, bringe in Erinnerung, m. d. Accus. τὰ παροιχόμενα μνημονεύσαι, Hippocr. diaeta sanor. 1. c. 8. m. d. particip. praes. wie μέμνημαι, Demosth.

—*μονικὸς*, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, (μνήμων), zur Erinnerung gehörig oder geschickt; also ἁμάρτημα μνημ., Gedächtniſsfehler; der ein gutes Gedächtniſs hat und gut behält, auch leicht sich wieder erinnert; τὸ μνημονικὸν, das Gedächtniſs, Xenoph. Oec. 9, 11. aber Sympos. 4, 62. ist es, so wie τὰ μνημονικὰ, Cicero. ad Herennium 3. 16. und Aristot. de anima 3. 3., die Gedächtniſskunst, *artificiosa memoria.* S. über Sympos. 4, 62. not.

—*μόνιος*. S. —νειος.

—*μοσύνη*, ἡ. Erinnerung; μνημ. τις πυρὸς γενέσθω, Il. θ. 181. st. μνησθώμεθα, μνώμεθα πυρὸς, man muſs Feuer gebrauchen. Pass. Gedächtniſs, Andenken; auch die Mutter der Musen; weil vor Erfindung der Schreibekunst das Gedächtniſs ein Haupterforderniſs zu einem Dichter war; eigentl. das Fem. von

—*μόσυνος*, das Andenken-die Erinnerung befördernd-erhaltend-enthaltend; γράμματα λήθης μνημόσυνα, Plut. 7. p. 129. H. zw. τὸ μνημόσ. s. v. a. μνημεῖον, *monumentum*, Andenken, Denkmal, Anal.

Μνήμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. μνημόνως, Aeliani h. a. 13, 22. (μνάομαι), sich erinnernd, eingedenk; mit gutem Gedächtnisse versehn; active, erinnernd, Rathgeber, Führer, Ptolem. Hephaest. c. 1. Eustath. über Odyss. λ. p. 453. führt aus ältern Schriften mehrere Beyspiele dieser Bedeutung an; Homer nennt einen ἀρχὸς ναυτάων φόρτου μνήμων καὶ ἐπίσκοπος ὁδαίων, Odyss. 8, 163. wo es Schol. Aristoph. Nub. 619. u. Eustath. durch γραμματεὺς erklären, wie es wirklich bey Aristot. Polit. 6, 8. steht. Eben so hieſsen ἱερομνήμονες zu Athen die Sekretairs, welche mit den Gesandten geschickt wurden, die das jährliche Opfer zu Delphi besorgten, und πυλαγόραι hieſsen; eben davon eine Magistratsstelle zu Byzanz. Die sicilischen Dorier nannten μνάμονα nach Plutar. Praef. Q. Symp. den ἐπιστάθμος, *magister convivii*, wie man es gewöhnl. erklärt.

Μνησαίατο, ionisch st. μνήσαιντο, von μνάομαι.

—*σάρετος*, davon μνησαρέτη, die Tugendsame, wie Phryne die Courtisane vorher hieſs, Plutar. 9. p. 270. H.

—*σάσκετο*, ionisches Imperf. von μνάομαι.

—*σιδωρέω*, bey Demosth. p. 1072. μνασιδωρεῖν von μνάομαι und δῶρον, s. v. a. aus Dankbarkeit Geschenke bringen oder überhaupt opfern; nach p. 531. danken.

—*σίθεος*, ὁ, ἡ, (μνῆσις), Gottes eingedenk, fromm; zw.

—*σικακέω*, ῶ, ich vergesse nicht, sondern gedenke einem das angethane Unrecht-Schimpf-Schaden; μὴ μνησικακήσειν αὐτοῖς τῆς ἐπιστρατείας, Xeno. Anab. 2, 4. 1. von dem accus. μν. τινὰ s. Locella über Xeno. Ephes. p. 197. Davon μνησικακητικὸς, s. v. a. μνησίκακος, Arrian. Epict. 1, 5. und

—*σικακία*, ἡ, das Gedenken des angethanen Unrechts-Schadens-Schimpfs.

—*σίκακος*, ὁ, ἡ, Adv. —κως, (κακὸν, μνάομαι), der angethanes Unrecht-Schmach-Schaden und dergl. gedenkt und bey Gelegenheit zu rächen sucht; rachsüchtig.

—*σιμάχος*, ὁ, davon —μάχη, ἡ, nomen propr. bey Apollodorus, rüstig, streitlustig.

—*σίνοος*, ους, ὁ, und —σινόη, ἡ, verständig, wie μνησάρετος; bey Pausan. 2, 22. heiſst ein Mann Μνησίνους, welcher bey Apollodor. 3, 11, 2. Μνησίλεως genannt wird. Μνησινόη hieſs vorher die Leda, Plutar. 9. p. 270. H.

—*σιπήμων*, ονος, ὁ, ἡ, an den Schaden-an die Schuld erinnernd, Aeschyli Ag. 187.

Μνῆσις, ἡ, (μνάω), Erinnerung, Andenken.

—*σίτοκος*, ὁ, ἡ, sich der Geburt erinnernd, gebärend, fruchtbar, Hippocr. p. 593. Foes. aber nach Coray ad Plutar. T. 5. p. 8. soll es ἀμνησίτοκος heiſsen, s. v. a. aboriens, die Frucht im Leibe tödend.

—*σιχάρη*, ἡ, s. v. a. ἡδονὴ, Hesych.

Μνήσκω, *μνήσκομαι*, s. v. a. *μιμνήσκω* von *μνάω*, Athenaei p. 463. davon *minisco*, wovon Festus *minisciiur*, für *reminiscitur* gebraucht, anmerkt.

Μνηστεία, ἡ, (*μνηστεύω*), Werbung-Anhalten um eine Frau; das Freyen.

—*στειρα*, fem. v. *μνηστήρ*, Anal. 3. p. 34. Braut?

—*στευμα*, τὸ, das Gefreyte; *γυναικὸς*, Eur. Helen. 1530. Phoen. 583. die gefreyte Frau; das Freyen, die Heirath, Nicetas Annal. 6, 8.

—*στευτικὸς*, ή, όν, zum Freyen-Werben, zur Verlobung gehörig; von *μνηστεύειν*; von

—*στεύω*, oder —*στέω*, ich werbe-freye einem andern; Med. ich werbe-freye mir ein Mädchen; auch activ. *μνηστήσας Ἑλέναν*, Theocr. 18, 6. der die Helena gefreyet hat; so braucht es auch Homeri Odyss. und *μνηστεύει ἐκ κακοῦ ἐσθλὸς ἀνήρ*, Theognis 1068.; übergetr. werbe um etwas, strebe danach, verschaffe es. Bey Apollodor. 2, 5, 5. *μνηστεύειν τὴν θυγατέρα τινὶ*, zur Frau versprechen, wie Eur. Electrae 313. welcher aber Alc. 723. *μνηστεύει πολλὰς* sagt. *γάμον μνηστεύειν*, Eur. u. Plato Leg. 6. p. 294. Callim. 3, 265. Dagegen gebraucht Apollodor. *μνηστεύεσθαι τὴν θυγ.* für anhalten, freyen, für sich werben. S. *μνάομαι* nach.

Μνηστὴ, ἡ, Verlobte, Braut, Verheirathete, *ἄλοχος*, Ehefrau, Odyss. 1, 36.

—*στὴρ*, ῆρος, ὁ, oder —*στής*, ὁ, der Werber, Freyer, Bräutigam; übergetr. sich um etwas bewerbend. S. *μνήστωρ*; oder gedenkend, sich erinnernd, *πολέμου μναστῆρα λαόν*, Pindari Nem. 1, 24. d. i. kriegerisch, wie *μνᾶσθαι σίτου* für essen; davon

—*στήριος*, ὁ, ἡ, zum Freyer oder Freyen gehörig oder geschickt, *δῶρα*, Anal.

—*στηριώδης*, εος, ὁ, ἡ, einem Freyer ähnlich oder anständig; *γέλως*, Clemens Paed. 2. c. 5. wo aber Hemsterhuis *κνηστηριώδης*, ein geiles-zuckendes-wollüstiges Lachen, verbesserte. Toup verglich d. lat. procax, von procus abgeleitet.

—*στηροκτονία*, ἡ, oder —*φονία*, ἡ, (*κτείνω*, *φονεύω*), das Tödten-der Mord der Freyer.

—*στηροκτόνος*, ὁ, (*κτείνω*), die Freyer tödend.

Μνῆστις, ἡ, s. v. a. *μνῆσις* und *μνήμη*, Nicander, Apollon.

—*στὸς*, *στή*, *στὸν*, verlobt, gefreyt, verheirathet.

—*στρια*, ἡ, Werberinn, Kupplerinn, Fem. von *μνηστήρ*.

Μνῆστρον, τὸ, Verlobung, Ehe; *τὸ δεύτερον*, zweyte Ehe, Nicetas Annal. 4, 5.

—*στὺς*, ύος, ἡ, ionisch s. v. a. *μνηστεία* und *μνήμη*; zw.

Μνήστωρ, ορος, ὁ, s. v. a. *μνηστήρ*, Freyer, Bräutigam, Ehemann; Hesych. und Nicetas Annal. 5, 4. und öfterer; 2) s. v. a. *μνήμων*, Aeschyli Theb. 164.

Μνιαρὸς, ρά, ρόν, und *μνιόεις*, εσσα, εν, Apollon. (*μνίον*), moosig; 2) wollig, weich, *τάπης μνιαρός*, Anal. S. in *μνοῦς*.

Μνίον, τὸ, Moos, Meergras, von *φῦκος* verschieden, Lycoph. 398.

Μνιώδης, εος, ὁ, ἡ, *θρία μνιώδεα* st. *φύλλα τῶν βρύων*, Nicandri Alex. 497. s. v. a. *μνιόεις*, von *μνίον*.

Μνοία, ἡ, bey den Kretern, die Sklaven-Bedientenfamilie; bey Hesych. *μνοία*, *οἰκετεία*. *μνοῖται*, *δοῦλοι*. *μνῷα*, *δουλεία*. Athenaei p. 276. und 263. Pollux 3. 83. daher der Dichter Hybrias Athenaei p. 696. *δεσπότας μνοίας κέκλημαι*, ich bin Herr der Sklaven; also von *μνοία* wird *μνωΐα* und *μνῷα*, davon *μνοΐτης*, *μνωΐτης* und *μνῴτης*, der Sklave. Bey Strabo 12. p. 817. steht falsch *Κρητὶ μὲν νενόμισται ἡ Μινώα καλουμένη σύνοδος*, st. *μνωΐα*. Ruhnk. ad Tim. p. 214. 5.

Μνόος, *μνοῦς*, ὁ, das weiche Milchhaar, die weiche Wolle junger Thiere und Vögel, *pluma*, *duvet*, Flaumen, Daunen; vorzügl. von jungen Gänsen, nach Hesych. davon *μνιός* (bey Euphorion nach Etym. M. in *ἰός*) und *μνιαρός*, wollig, weich. Auch haben Hesych. Suidas und Photius *μναρός* wahrscheinl. st. *μνιαρός*. Auf *μνιός* scheint die Stelle des Hesych. *μνοῖον*, *μαλακόν*, zu gehen. In Analect. Brunck. 2. p. 170. no. 6. heifst die Bettdecke *τάπης βαθύρρηνος μνιαρός*. Im Epigr. des Philodemus no. 10. ist die Lesart *καὶ μνοῦ χρῶτα τερεινοτέρη* zweif. denn andere lesen dafür *κἀμοῦ*, st. *καὶ ἀμοῦ*. Scheint mit *μνίον* einerley Ursprung zu haben, wie denn *μνιαρὸς* bey Oppian. Hal. 2. moosig und wollig bedeutet. Im Glossar. St. *μνοίδιον*, τὸ, *pluma*.

Μνῷα, *μνωΐα*, ἡ. *μνωΐτης*, *μνῴτης*. S. in *μνοία*.

Μνώομαι, s. v. a. *μνάομαι*, von *μνόω*, *μνάω*, ich freye um, verlange zur Frau; ich gedenke, erinnere mich, Odyss. 4, 106. *μνώεο*, Apollon. Rhod.

Μογγὸς, der eine dumpfe Stimme hat, Hippiatr.

Μογεῖοι, s. v. a. *μογέω*, Hesych.

Μογερὸς, (*μόγος*), Adv. *μογερῶς*, mühselig, kümmerlich; elend, Aeschyli Theb. 812. *μογεροὺς καὶ δυσδαίμονας*; dafür sagt man auch *σμυγερός*.

Μογέω, s. v. a. *πονέω*, arbeiten; Arbeit-Pein-Mühseligkeiten erdulden, leiden, Aeschyli Agam. 1635. dulden, Schmerz empfinden, krank seyn, wie *laboro*. Das Stammwort ist *μόγω*, davon *μόγος* und *μόχθος*, wie von *ἄχω* *ἄχθος*; davon *μόγημα*, τὸ, s. v. a. *μόγος*, Nicetas Annal. 11, 12.

Μογηροφόρος, Gregor. Naz. Carm. 21, 24.

Μογιάω, lakonisch st. *μογέω*, Aristoph. Lys. 1003. wie *ἐπαινιάω*, *ἀδικιάω*.

Μογιλαλία, ἡ, das schwere Reden oder Sprechen.

—*λάλος*, ὁ, ἡ, schwer sprechend, Aetius 8. c. 38. s. v. a. *ἀγκυλόγλωσσος*; bey den LXX stumm; im Etym. M. in *βατταρίζειν* steht *μογγιλάλος*; Anecd. Bekkeri wird *μογιλάλος* und *μογολάλος* verworfen und dafür *ἰσχόφωνος* empfohlen.

Μόγις, Adv. mit Mühe, *μόγος*, kaum, wie *μόλις* von *μόλος*.

Μογισαψεδάφα, Luciani Tragop. 199. kaum den Boden (*ἔδαφος*) berührend, *ἅπτομαι*.

Μόγος, ὁ, Arbeit, Mühe, Mühseligkeit, Leiden, Elend, Schmerz, Kummer, wie *πόνος* und *labor*. Ist mit *μόχθος* einerley. Das Stammwort muſs *μόσσω*, Fut. *μόξω*, gewesen seyn; davon Perfect. *μέμογα*, davon *μόγος*, von *μεμόχθαι μόχθος*. Hesych. hat davon *μόξοντι* und *μόξοντες* für *πονοῦντι*, *περίσσοντι* u. s. w. ferner *μογιέω* und *μογεῖν*.

Μογοστοκέω, ῶ, ich habe Geburtsschmerzen, gebäre mit Schmerzen; zw.

—*στοκία*, ἡ, schwere Geburt, Manetho 1, 357. 4, 412.

—*στόκος*, ὁ, ἡ, von schwerer Geburt, schwer gebärend; den Gebärenden helfend, Il. 19, 103. Theocr. 27, 29.

Μόδιος, ὁ, das lat. *modius*, bey Dinarchus p. 34. ein gewisses Maafs von Getreide; hält den dritten Theil einer *amphora*, 16 *sextarios*. Nach Hero geometra hat der *μόδιος* Land mit dem *σχοινίον ἢ σωκάριον* (Maſsseil) *δεκαόργυιον* gemessen 200 *ὀργυιάς*, mit dem *δωδεκαόργυιον* 288. Eben daselbst steht auch *μόδιον ἕν*, und *μοδισμός*, ὁ, das Ausmessen nach *modiis*. Eben daselbst hält ein *σπόριμος μόδιος* 40 *λίτρας*, und eine *λίτρα σπείρει γῆν ὀργυιῶν πέντε* ins Gevierte.

Μόδος, ἡ, bey Hippocr. eine Pflanze, welche Cälius Aurel. acut. 5. c. 8. *bryonia* übersetzt; also soll es *μῶδος* heiſsen.

Μόθαξ, ὁ, s. v. a. *μόθων*, Athenaei p. 272. e.

Μόθος, ὁ, das Schlachtgetümmel. Schlacht; *ἵππων μόθον*, Iliad. 7. erklären andere *φρύαγμα* und *κόπος*. S. *μῶλος*.

Μόθουρα, ἡ, bey Hesych. Heft des Ruders; bey Aristot. Physiogn. 4. *τῶν μὲν οὖν λοφουρῶν ἢ μοθούρων* hat Budaeus geschrieben, wo jetzt *λοφούρων* steht, die erste Aldina *λοθούρων*, die 2te *νοθούρων* hat.

Μόθων, ὁ, bey den Lacedämoniern waren *μόθακες* und *μόθωνες* Kinder von Bürgern aus den lakonischen Städten (nicht Spartaner), welche zu Sparta die öffentliche Erziehung wie Spartaner erhielten, Athen. 6, 20. Aelian. 12, 43. 2) S. v. a. *οἰκογενής*, *verna*, ein im Hause geborner und gezogener Sklave, der meist frecher, dreister und muthwilliger zu seyn pflegt, als ein gekaufter. Daher

μόθων auch die Eigenschaften eines solchen Sklaven ausdrückt. So verbindet Aristoph. Plut. 279. *μόθων καὶ κόβαλος*, Equ. 635. 697. S. *μοθωνικός*; 3) *μανιώδων μόθων*, Eur. Bacch. 1049. erklärt er selbst 1051. durch *αἰσχρουργία*, andere aber durch geile-unzüchtige Tänze.

Μοθωνία, ἡ, (*μόθων*), s. v. a. *ἀλαζονεία*, Hesych. Suid. Etymol. M.

—θωνικός, (*μόθων*), *ὁμιλία μοθωνικὴ καὶ ὑπότυφος*. Ion bey Plutarch. Pericl. s. v. a. *δουλοπρεπής*, *φορτικός*, *φλύαρος*, *ἀνόητος*. Diese Bedeutung kommt von *μόθων* no. 2. her und drückt das lat. *verna procax*, *vernilitas*, *verniliter*, *dictum vernile* und *blanditiae verniles* bey Tacitus aus.

Μοιμυάω, von *μύω*, *μυάω*, ich schliefse die Lippen; ich sauge mit geschlossenen Lippen. Doch s. *μυάω*.

Μοιμύλλω, eben so viel, von *μύω*, wovon auch *μυζάω*, ich sauge, herkommt. S. *μύλλω*, *μυλλαίνω*.

Μοῖρα, ἡ, der Theil, Antheil; die Portion; das Loos od. Schicksal. Odyss. 20, 76. *μοῖράν τ' ἀμμορίην τε*, Glück u. Unglück; *τεὶν ἐπὶ μοῖραν ἔθηκεν*, 11, 559. das traurige Loos; daher *Μοῖραι*, die Parzen, u. *μοῖρα*, der Tod, *μοῖραν ἀναπλῆσαι*, Apollon. 1, 1323. die bestimmte Lebenszeit erfüllen und sterben; 2) was einem zukommt, also Gebühr, *τὸ καθῆκον*, Pflicht; *κατὰ μοῖραν εἰπεῖν*. Dafür *ἐν μοίρῃ*, Il. 19, 186. S. *αἶσα* nach; *μοῖραν νέμειν τινί*, Soph. Trach. 1239. überh. Portion, Maafs; *ἐπὶ γάρ τοι ἑκάστῳ μοῖραν ἔθηκαν ἀθάνατοι*, Odyss. 19, 592. *θείᾳ μοίρᾳ*, durch göttliches Verhängnifs, *divinitus*. Plato Phaedri 48. *δαίμονος αἴσῃ*, poet. *μυρίαις μοίραις*, zehntausendmal. Athen. 6. p. 274. *ἐν μοίρᾳ εἶναι*, geachtet werden, Plato Criton. 12. 3) Der Grad im mathem. Sinne. S. *μοιρογνωμόνιον*.

Μοιραγέτης, ὁ, *δαίμονες*, Alciphr. 1, 20. die Anführer - Regierer der *μοῖρα*.

Μοιράζω. S. *μοιράω*.

—ραῖος, (*μοῖρα*), durch das Loos - Schicksal zugetheilt, *fatalis*. *θεοί*, Alciphr. 1. 20.

—ράς, ἡ, s. v. a. *—ρίς*, Nicand. Alex. 329.

—ράω, und *—ράζω*, ich theile, *μοιράσω*, Perf. *μεμοίραμαι*, ich bekomme als Antheil - Loos - Schicksal, *sortior*; *ζῆν μὲν γὰρ καὶ τεθνάναι μεμοίραται ἡμῖν*, Alciphr. Epist. 1, 52. *εἰ δὲ κεν ἄλλως ἀνέρα μοιρήσαιο*, bekommst du aber einen andern Mann, Naumach. auch m. d. Gen. *ὅσα γεῆς μεμοίραται*, was Leben bekommen hat. Philo de mundo, u. Phalaris Ep. 40. *κολακείας καὶ φόβου τὸ πλέον μεμοίρανται*, Bruti Epist. 51. *γᾶς μεμόραται*, Timae. Locr. von *μοιράζω*, besteht aus Erde. *ἐμοιρήσαντο δὲ χαίτας*, Apollon. 4, 1533. s. v. a. *lacerare comas*, die Haare in der Traurigkeit zerreifsen. *ἐπὶ φλογὶ μοιρηθεῖσα*, Nicandri Th. 51. S. in *μορέω* nach.

—ρηγενής, ίος, ὁ, ἡ, (*μοῖρα*, *γίνω*), vom Schicksale bey der Geburt begünstigt, Il. 3, 182.

—ρηγέτης, ὁ, (*μοῖρα*, *ἄγω*), Apollon. 1, 1127. Anführer.

Μοιριαῖος, einen Grad betragend, Simplicius ad Aristot. de coelo p. 134. a.

—ρίδιος, ία, ιον, Adv. *—ίως*, (*μοῖρα*), durch das Loos od. Schicksal zugetheilt; fatal. *μοιριδίῳ παλάμᾳ*, Pind. Ol. 9, 38. s. v. a. *μηχανῇ θείᾳ*.

—ρίς, ίδος, ἡ, s. v. a. *μοιράς*, Nicander.

—ρογνωμόνιον *ὄργανον*, bey Ptolemaeus Magn. Syntax. p. 121. ein Instrument, die Grade, *μοίρας*, zu messen, *γνώμων*.

Μοιρογραφία, ἡ, die Beschreibung der Theile, Paulus Alexandr. G. 1.

—ροδοκέω, ῶ, (*μοῖραν δέχομαι*), Theil nehmen, Antiphon Harpocrationis u. Photii, wo aber Valckenaer über Herodot. p. 635. *μοιρολογχέω* lieset.

—ροθεσία, ἡ, die Stellung oder der Stand der *μοῖρα*, Procli Paraphr. 187.

—ρόκραντος, ὁ, ἡ, (*κραίνω*, *μοῖρα*), von den Parzen - dem Schicksale bestimmt - gemacht, Aeschyli Choe. 609. Eum. 395.

Μοιρολαγχέω, ῶ, f. *ήσω*, vertheilen; oder Theil nehmen.

—ρολόγος, ὁ, ἡ, weissagend, prophezeiend, *fatidicus*, Glossae; davon *μοιρολογεῖν τινα* oder im Medio *—γεῖσθαι*, einem sein Schicksal vorhersagen, Anonymus ap. Salmas. Exercit. p. 788.

—ρολογχέω, Theil haben; davon *μοιρόλογχος*, ὁ, ἡ, Theilnehmer bey Pollux 8. 136., wo die Handschr. auch *μοιρολαχεῖν* haben; Hesych. hat *μοιρολόγχοι*, *οἱ τὰ κοινὰ διαιροῦντες*.

—ρονόμος, ὁ, ἡ, (*νέμω*, *μοῖρα*), das Schicksal-Loos vertheilend, Aristides 1. p. 298.

Μοῖσα, aeol. st. *Μοῦσα*.

Μοῖτος, ὁ, bey den Siciliern Vergeltung, Erwiederung, Dank; davon das lat. *mutuum*. *μοῖτον ἀντὶ μοίτου*, *par pari*, bey Varro de L. L. und Hesych.

Μοιχάγρια, τά, (*μοιχός*, *ἄγρα*), die Strafe, welche der ertappte Ehebrecher erlegen mufs, Ody. 8, 332.

—χάζω, Ehebruch treiben.

—χαλίς, ἡ, u. *μοιχάς*, ἡ, *moecha*, Ehebrecherinn. Tzetzes über Lycophr. 1109. hat *μοίχαινα* dafür. Die erstere Form blofs in N. T. Die zweyte Aeschines Socr. Athenaei 6. Schol. Greg. Naz. ad Stelit. 1. p. 73.

—χάτης, ὁ, s. v. a. *—χευτής*, Manetho 4, 305.

—χάω, ῶ, und *μοιχάζω* bey Suidas, active, eine Ehefrau zum Beyschlafe verführen und mit ihr die Ehe brechen; *τὴν θάλασσαν*, Xenoph. Hell. 1, 6, 15. sich die Herrschaft der See widerrechtlich anmafsen; überh. verbotenen Beyschlaf mit einem Frauenzimmer treiben. *τὴν θυγατέρα μεμοιχευκέναι*, Demosth. 1383. neutraliter, Ehebrecher seyn, Ehebruch treiben; in diesem Sinne steht das Medium im N. T. und in dem unächten Fragm. Menandri bey Clemens Strom. 5. p. 205. *μὴ μοιχώμενον*.

—χεία, ἡ, (*μοιχεύω*), Ehebruch.

—χευτός, ἡ, όν, *λέχη*, Ehebruch, Manetho 4, 550.

—χεύτρια, ἡ, Ehebrecherinn, Femin. von *μοιχευτής*, s. v. a. *—τής* und *μοιχός*; von

—χεύω, (*μοιχός*), s. v. a. *μοιχάω*, active und neutraliter. *μοιχευομένης Ἑλένης*, Palladas.

—χίδιος, ία, ιον, von einer Ehebrecherinn, zum Ehebruche gehörig. *ἐπιτέχνημα μ.*, Aeliani h. a. 12. 16.

—χικός, ἡ, όν, Adv. *—κῶς*, zum Ehebruche - Ehebrecher gehörig oder geneigt.

—χιος, ία, ιον, s. v. a. *μοιχίδιος*.

—χογέννητος, ὁ, ἡ, von einer Ehebrecherinn gezeugt; Suidas in *ἀξιοπαθοῦντες*.

—χοληπτία, ἡ, attisch st. *—ψία*, das Ertappen des Ehebrechers, Anecd. Bekkeri p. 21.

—χός, ὁ, der Ehebrecher, *moechus*; 2) eine Art, sich zu rasieren, sonst *κῆπος*. S. *μάχαιρα*. Man leitet es von *μυχός* ab, Hemsterhuis von *μείχω*, *μίχω*, *ὀμίχω*, *mingere*. S. *ὀμιχέω*.

—χοσύνη, ἡ, Manetho 4. 394. Ehebrecherey.

—χότροπος, ὁ, ἡ, (*μοιχός*, *τρόπος*), *γυνή*, ein Weib, das die Sitten und den Charakter einer Ehebrecherinn hat, Aristoph. Thesm. 392. S. d. flgd.

—χοτύπη, ἡ, eine Ehebrecherinn, wie *χαμαιτύπη* gemacht, Hesych., welches Bothe b. Aristoph. Thesm. 392. schreiben will.

Μόλγης, s. v. a. *μοχθηρός*, Schol. Aristoph. Equ. 959. zweif.

—γινος, von Ochsenhaut gemacht; *φυσητῆρες*, ein Blasebalg von Ochsenhaut; von

—γός, ὁ, *culeus*, ein Sack aus Ochsenleder, *βοίδορος μολγός* bey Hesych. in *βοιδόρῳ*, und Dio Cass. 61, 16. not. 2) ein böser Mensch, einer, der das öffentliche Geld angreift, *depeculator*, nach Hesych. und Schol. Aristoph. Equ. 959. u. Pollux 10, 187. Das lat. *bulga* scheint davon zu kommen. Man leitet es von *μέλγω*, *ἀμέλγω* her; man sagte auch *μοργός*.

Μολεύω, beym Pollux 7. 146. ich schneide die Ausläufer, *stolones*, ab; Hesych. hat *μολοῦειν*, davon *αὐτόμολος*, der Ausläufer, *stolo*. Bey Theophr. h. pl. 2. c. 2. haben die

alten Ausgaben *ἀπὸ τῶν ῥάβδων μολύειν*, wofür man aus caus. pl. 1, 2. *μοσχεύειν*, d. i. *μεταφυτεύειν* gesetzt hat. Das Wort bedeutete also, die Ausläufer abschneiden und auch verpflanzen.

Μολέω, wie *μόλω*, gehen, kommen, ankommen; Rhiani Epigr. 4. *μολεῖτε*. Christod. Ecphr. 128. *μολοῦντες*. Maximi καταρχ. 227. *βρέφος ψυχολεπὲς μολέον*. S. Schäfer über Sophocl. 2. p. 329.; daraus *βλώσκω* gemacht worden, wie *θρώσκω* aus *θόρω*, *θορέω* gebildet.

Μολιβαχθής, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*μόλιβος*, *ἄχθος*), mit Bley beschwert, Anthol.

Μολίβδαινα, *ἡ*, eine bleyerne Kugel, die man in der Hand hielt und damit warf; die man an die Netze band, damit sie tiefer im Wasser niedergingen; auch *μολιβδὶς ὥστε δίκτυον κατέσπασε*. Sophocles. Iliad. 24, 81. wird sie an die Angel gebunden. S. Du Hamel Fischerey Sect. 1. K. 2. p. 62 u. 65. beschrieben und Platte 17. abgebildet; auch an die Senkschnur. S. *βολίς*; 2) ein bleyernes Gefäſs, *διὰ κεραμίδων ἢ μολιβδαινῶν*, Athenaei 5. p. 207. soll *κεραμίδων μολυβδινῶν*, *laminis plumbeis*, heiſsen; 3) ein metallisches Product, Bleyglätte, Dioscor. 5, 100. Plinius 34, 18. Aristot. de gener. anim. 2, 2. hat eine gelbe Farbe. Die natürliche mag ein arsenikhaltiges Bleyerz seyn; die gemachte aber das sogenannte Massikot oder Bleygelb; 4) eine Pflanze, *plumbago*; 5) das Bleyloth, *plumbum*, sonst *μολύβδινος κανών*. S. *Αἰσθιον*.

—*δεος*, *εα*, *εον*, contr. *μολιβδοῦς*, *ἦ*, *οῦν*, oder *μολιβδικός*, *μολίβδινος*, bleyern. *μολυβδᾶ ἀγγεῖα*, Theophr. de odor. p. 449.

—*δίνη*, *ἡ*, s. v. a. *μολίβδαινα*. Bey Luci. gymn. 27. *χειροπληθεῖς μολυβδίναι*, bleyerne Kugeln; doch haben die alten Ausgaben richtiger *μολυβδίδες*.

—*διον*, *τὸ*, bleyerne Röhre, bey Hippocr.

—*δὶς*, *ίδος*, *ἡ*, s. v. a. *μολίβδαινα*.

—*δοειδής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*εἶδος*), bleyartig, bleyfarbig.

—*δος*, *ὁ*, auch *μόλυβδος*, Bley, s. v. a. *μόλιβος*. Nach der Bemerkung in Etym. M. p. 590. ist *μόλιβδος* falsch, und *μόλυβδος* allein recht; doch zweifeln andere. Zum Linienziehen beym Schreiben nennt Philippus Epigr. 17. *κυκλοτερῆ μόλιβον*, das runde Bley; Julianus Epigr. 11. *γυροτερὴ μόλιβος*, und Ep. 10. *μόλιβον κανόνα σύνδρομον ἠνιοχῆα*; also zog man die Linien nach dem Liniale, wie mit unserm Bleystifte. Daher *membrana plumbo directa* bey Catullus. Zum Prüfen des Goldes muſs man sich desselben bedient, und jenes wie an einen Probierstein daran gestrichen haben, wie die Stelle von Theognis in *παρατρίβω* zeigt.

—*δουργός*, *ὁ*, (*ἔργον*), Bleyarbeiter.

—*δοφανής*, *ὁ*, *ἡ*, (*φαίνομαι*), wie Bley aussehend, bleyfarbig, Athenaei p. 391. a.

—*δοχοέω*, *ῶ*, (*χέω*), Bley gieſsen od. schmelzen, Aristoph. Eccles. 1102.

—*δόχροος*, contr. *μολιβδόχρους*, *ὁ*, *ἡ*, (*χρόα*), bleyfarbig.

—*δοχρώς*, *ῶτος*, *ὁ*, *ἡ*, mit bleyernem oder bleyfarbigtem Körper.

—*δόω*, ich mache zu Bley; *μολιβδοῦται*, Dioscor. 5, 109. übersetzt Plinius 33. c. 6. *plumbum fit*. Es heiſst aber: es schmilzt wie Bley.

—*δώδης*, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, bleyartig.

—*δωμα*, *τὸ*, (*μολιβδόω*), Arbeit mit Bley gemacht, Athenaei 5. p. 208.

Μόλιβος, *ὁ*, Bley; *ἁ μόλιβος*, Antipatri Sid. Epigr.; auch *μόλιβος* und *μόλιβδος*.

Μολιβοσφιγγής, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, mit Bley gebunden, befestiget, (*σφίγγω*), Oppian. Cyn. 1, 155.

Μολιβουργός, *ὁ*, Bleyarbeiter, Procli Paraphr. Ptolem. p. 251.

Μόλις, Adv., mit Mühe, kaum; attisch, s. v. a. *μόγις*, von *μόλος*, *μόγος*. Aeschyli Ag. 1090, *εὖ μόλις*, völlig. S. *μῶλος*.

Μολίσκω, s. v. a. *μολέω*.

Μολίων, *ονος*, *ὁ*. S. *μῶλος*.

Μολόβρια, *τὰ*, die Ferkel vom wilden Schweine; davon *μολοβρίτου ὑὸς* beym Hipponax. Doch bemerkt Eustath. über Od. p. 627. ed. Bas., daſs andere *κολόβρια* lasen. Aeliani h. a. 7, 47.

—*βρὶς*, *ἡ*, und *μολοβρός*, *ὁ*, Odyss. 17, 219. und Lycophr. 775. wird durch Bettler, Fresser, Schmarotzer, *ὁ μολὼν ἐπὶ βοράν*, erklärt. *μολοβροὺς καὶ ἀνεστίους*, Nicetas Annal. 9, 13. Nicandri Ther. 662. *κεφαλὴ πεδόεσσα μολοβρή*, s. v. a. *χαμηλή*, *ταπεινή*; doch lasen andere *μολυβρή*, d. i. *μολυβδοειδής*.

Μολόθουρος, *ἡ*, ein immer grüner Strauch, Nicandri Alex. 147., den Hesych. durch *ἀσφόδελος* und *ὀλόσχοινος* erklärt. *ἀείχλωρος* im fr. Euphorionis beym Schol.

Μόλος, *ὁ*. S. *μῶλος*.

Μολοσσικός, *μολοττικός*, *ἡ*, *όν*, auch *μολοσσὸς* und *μολοττός*, Molossisch; in der Metrik *pes Molossicus* (- - -). *κύων*, groſser Schäferhund aus Molossien, wie unsere Bullenbeiſser; das Femin. *μολοσσὶς* oder *μολοττὶς*, *ίδος*, *ἡ*, verst. *γῆ*, der Molosser Land.

Μολουρὶς, *ίδος*, *ἡ*, (*μόλω*, *οὐρά*), eine Heuschreckenart; auch *μολυρὶς* und *μαλουρὶς* geschrieben bey Suidas, Etymol. M. und Nicandri Theriac. 416. 2) Froschart; 3) *μόλουρος*, eine Schlangenart, Nicandri Ther. 491.

Μολούω. S. *μαλεύω*.

Μολόχη, *ἡ*. S. *μαλάχη*; davon

—*όχιον*, *τὸ*, ein Dimin. S. *μαλάχιον*.

Μολπάζω, (*μολπή*), ich singe, besinge.

—*παῖος*, *αία*, *αῖον*, (*μολπή*), Anal. 1. p. 59. *μολπαῖον ἀοιδὰν γάμων*, den frohen Gesang.

—*παστής*, *ὁ*, (*μολπάζω*), der Sänger, *Φοῖβος*, Anal. Spieler, Gespiel; dessen Fem. *μολπάστρια*.

—*πή*, *ἡ*, (*μέλπω*), das Spiel, so Odyss. 6, 101. das Ballspiel; 2) daher das Spiel mit Gesang oder Musik, also auch Tanz; davon

—*πηδὸν*, Adverb., mit Gesang oder im Spiele, Aeschyli Per. 388.

—*πητής*, *οῦ*, *ὁ*, s. v. a. *μολπαστής*. Bey Manetho 4, 185. steht *μολπητῆρσι*. Fem. *μολπάτιδα κερκίδα*, Leonidas Tar. 8., viell. st. —*αστίδα*.

Μολύβδαινα, *ἡ*, *μολύβδειος*, s. v. a. *μολιβδ.*

—*δέω*, in Gloss. Vulcanii, besser *μολυβδόω*, verbleyen.

—*διάω*, ich habe Bleyfarbe, oder sehe blaſs, Phrynich. Bekk. p. 52.

—*δινος*, *μολύβδεος*, *ὁ*, *ἡ*, *μολυβδὶς*, s. v. a. *μολιβ.*

—*δίτης*, *ου*, *ὁ*, Femin. —*δῖτις*, *ἡ*, von Bley, bleyähnlich.

—*δοειδής*, und *μόλυβδος*, s. v. a. *μολιβδ.*; davon *μολυβδουργός*, *ὁ*, *ἡ*, Bley- in Bley arbeitend, Bleyarbeiter. *μολυβδοφανής*, u. s. w. S. in *μολιβδ.*

—*δωσις*, *ἡ*, (*μολυβδόω*), Verbleyung, Löthung mit Bley.

—*δωτός*, (*μολυβδόω*), verbleyet, mit Bley beschwert.

Μολυβὶς, *ίδος*, *ἡ*, f. L. st. *μολυβδὶς*, bey Hesych.

—*βος*, *ὁ*, s. v. a. *μόλιβος*, Bley; davon

—*βοῦς*, *ἦ*, *οῦν*, st. *μολύβεος*, bleyern.

—*βρὸς*, s. v. a. *μολυβδοειδής*. S. *μολοβρός*.

Μόλυμμα, *τὸ*, (*μολύνω*), s. v. a. *μόλυσμα*, Fleck; aus Glossar.

Μολυνίη, *ἡ*, (*μολύνω*), der Arsch, Steiſs, Hesych.

—*νοπραγμονέω*, davon —*νοπραγμονούμενος*, Aristophan. Ach. 382. (*μολύνω*, *πρᾶγμα*, wie *πολυπραγμονέω*), in Händel und Verlegenheit gebracht.

Μόλυνσις, *ἡ*, die Befleckung; 2) die Beschaffenheit des Fleisches und anderer Körper, die hart gekocht und also halb roh sind, Aristot. Meteor. 4, 3. S. *μολύνω* und *μωλύω*.

Μολύνω, f. *υνῶ*, ich beflecke, besudle; bey Homer heiſst es auch, einen weiſsen Körper durch eine andere Farbe unterscheiden, bemalen, wo es Virgil *violare* übersetzt hat, wie *μιαίνω*; bey Theocr. 5, 87. s. v. a. *molere*, vom Beyschlafe. *κρέα πρὸς ὀλίγον τῷ πυρὶ μεμολυσμένα*, Heliodori 2. p. 91. vom Feuer nur schwarz gemacht, also halbroh; daher *ἡμίοπτα*, halb gebraten, folgt. S. *μόλυνσις*. Isocr. Philipp. 192. *μολύνεσθαι καὶ λοιδορεῖσθαι τοῖς ἐπὶ*

τῷ βήματι καλινδουμένοις, s. v. a. *φύρεσθαι*, sich abgeben mit: *ἐν ἀμαθίᾳ μολύνεσθαι*, Plato Resp. 7. p. 170. sich in Unwissenheit herumwälzen u. sich darin gefallen. *ὁ μολυνόμενος ὑπὸ τοῦ ὕψου μᾶλλον ἢ χρή*, Musonius Stobaei Serm. 18. p. 362. u. p. 364. *ἐσθίοντα ἐπιμελεῖσθαι κόσμου τε καὶ μέτρου καὶ τοῦ διαφέρειν τῷ τε ἀμολύντῳ καὶ τῷ σχολαίῳ*, scheint also *μολύνεσθαι* eine unanständige Gierigkeit auszudrücken. S. *μόλυγνος*.

Μολυρὶς, *ίδος*, ἡ, st. *μολουρὶς*, die Heuschrecke.

Μόλυσμα, τὸ, Fleck, Schmutz, Unreinigkeit; von *μολύνω*, wovon auch

—**σμὸς**, ὁ, s. v. a. *μόλυνσις*, die Befleckung, Verunreinigung.

Μολυχνὸς, bey Hesych. *δειλαῖος*. Derselbe hat auch *μόλυκος*, *μεμολυσμένος*, welche die Form *μολύζω* für *μολύνω* voraussetzen.

Μόλω, gehen, kommen, ankommen; davon nur der Aor. 2. *ἔμολον*, *μολεῖν* bey den Dichtern gebr. Doch gebraucht auch Xen. Anab. das Wort, und Aeschyli Prom. 688. hat das Fut. *μολεῖσθαι*. Soph. Oed. Col. 1742. *μολούμεθα*. In Rhiani Epigr. 4, 11. lieset Schäfer *μόλοιτε* st. *μολεῖτε*. u. in Christodori Ecphr. 128. *μολόντος* st. *μολοῦντος*. *μόλοντας* st. *ἥκοντας*, Oppiani Cyn. 3. 514.; davon *μολέω*, *μολίσκω*, *βλώσκω*, wie *μορτὸς*, *βροτός*.

Μομφὴ, ἡ, (*μέμφομαι*), Klage, Tadel. *μόμφιν* und *μόμφον* aus Teleclides u. Euripid. Anecd. Bekk. p. 107.

Μονάγκων, ὁ, ἡ, (*ἀγκών*), *πετροβόλοις μονάγκωσι*, Mathem. vett. p. 91. u. 40. eine Wurfmaschine, welche Steine mit einem aufprellenden Arme, *ἀγκών*, auch *σφενδόνη* genannt, fortschleuderte. Die Lateiner nennen die Maschine *Onager*.

Μοναγρία, Alciphr. 2. Ep. 2. soll wohl *μοναρχία* heifsen. Bey Philo 5. p. 240. P. haben statt *μοναγρίᾳ* die Handschr. —*γρίᾳ*, einsames Land oder Feld. S. Bast Epistre p. 144.

Μόναγρος, ὁ, einsames Feld, Eusebii hist. eccl. 2, 17.

Μονάδην, Adv., (*μονάζω*), einzeln, allein, Apollon. de Adverb. p. 611.

—**δικὸς**, ή, όν, Adv. *μοναδικῶς*, (*μονὰς*), einzeln, einfach; einsam, s. v. a. *μοναστικὸς*, Synes. S. *μονωτικός*.

—**δὸν**, Adv., s. v. a. *οἰαδὸν* und *μόνον*, nur, allein, Schol. Nicandri. S. *μουναδόν*.

Μονάζω, (*μόνος*), einzeln seyn, allein oder einsam seyn oder leben, Anal.

—**αθλία**, ἡ, Nicetas Annal. 1, 6. s. v. a. *μονομαχία*.

—**άκανθος**, ὁ, ἡ, (*ἄκανθα*), mit einem Stachel oder Dorne.

—**άλυσις**, ἡ, einfache Kette, Pollux 10, 176.

—**άμπυκος**, ὁ, ἡ, und *μονάμπυξ*, *κος*, ὁ, ἡ, (*μόνος*, *ἄμπυξ*), bey Eur. *πῶλος μονάμπυξ*, auch allein *μονάμπυξ*, Suppl. 586. 680. s. v. a. *κέλης*, einzelnes Reitpferd; bey Pindar. Olymp. 5, 16. steht dafür *μοναμπυκία*. Eur. Hel. 1583. sagt vom Stiere *μονάμπυκον δέμας*, viell. st. *μοναμπύκου ταύρου*, des einzelnen Stieres. Man erklärt es vom Stricke (*ἄμπυξ*) um den Hals.

—**ανδρέω**, ῶ, ich habe einen Mann, bey Suidas; von

—**ανδρος**, ὁ, ἡ, (*μόνος*, *ἀνήρ*), mit einem Manne lebend, einen Mann habend.

Μόναπος, ὁ, Aristot. h. a. 9. 45. bey den Päoniern eine wilde Ochsenart, sonst *βόνασος*, auch *μόνωψ* genannt.

Μοναρχέω, ῶ, ich bin Alleinherrscher, herrsche allein und unumschränkt, Pindar.; von

—**άρχης**, ου, ὁ, (*ἀρχή*), Alleinherrscher, unumschränkter Herr. S. *μόναρχος*.

—**αρχία**, ἡ, Alleinherrschaft; Monarchie. Eur. Suppl. 352. gebraucht es auch für die Herrschaft des Volks in der Demokratie.

—**αρχικὸς**, ή, όν, zur Monarchie gehörig-geneigt-führend, monarchisch.

—**αρχος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *μονάρχης*, Pindar., welcher auch *μοναρχία* gebraucht; jenes auch Solon.

Μονὰς, *άδος*, ἡ, Einheit; Monade; das Afs auf dem Würfel; s. v. a. *δάκτυλος*, als Maafs, Hero geometra; 2) als Adject. *μονὰς*, ὁ, ἡ, *μονάδ' αἰῶνα*, Eur. Phoen. 1537. *ἐμὲ μίαν*, Idem, einsam; *μονάδα Ξέρξην*, Aeschyli Pers. 783.

Μοναςμὸς, ὁ, (*μονάζω*), das einsame-Mönchs-Leben.

—**αστήριον**, τὸ, Ort, wo man einsam lebt, Mönchswohnung, Kloster; von *μονάζω*, *μοναστήρ*, s. v. a.

—**αστὴς**, οῦ, ὁ, ein einsam Lebender, Mönch; davon

—**αστικὸς**, ή, όν, dem oder zum einsam Lebenden-zum Mönche oder Mönchsleben gehörig-geneigt; einsam lebend.

—**άστρια**, ἡ, Femin. von *μοναστὴρ*, Einsame, Einsiedlerinn, Nonne.

Μονάτωρ, s. v. a. *κέλης*, Grammat.

Μοναυλέω, ῶ, (*μόνος*, *αὐλέω*), ich spiele allein auf der Flöte; ich singe allein, Plutar. Caesar. 52.

—**αυλία**, ἡ, das Allein-Spielen auf der Flöte; metaph. das ehelose Leben oder die Einsamkeit. S. *ἀνανλία*.

—**αύλιον**, τὸ, das Instrument, darauf allein zu spielen. Athenaei p. 176. b.

—**αυλος**, ὁ, ἡ, (*αὐλή*), der allein wohnt, einsam; bey Suidas in *Λουκιανὸς* steht *βίος μοναύλιος*. 2) von *αὐλὸς*, der allein singt oder spielt auf der Flöte; Athenaei p. 176. *μόναυλον μέλος*, der einstimmige Gesang, einsame Gesang, Lied, Klage.

Μοναχῆ, ἡ, bey Arrianus Erythr. peripl. p. 5. ein indianischer Zeug.

—**αχῆ**, Adv., auch ohne Jota subscr., allein, *ἧπερ μοναχῆ πορεία*, Anabas. 4, 4, 18., wo andere *μοναχῇ* lesen.

—**αχικὸς**, ή, όν, zum *μοναχὸς*, Mönch und Mönchsleben, gehörig.

—**αχόθεν**, Adv., von einer Seite, wie *πανταχόθεν*, von allen Seiten her, Suidas.

—**αχὸς**, ή, όν, (*μονάζω*), einzeln, Diodor. 2, 58. allein gehend-lebend; daher Mönch. S. *μοναχῆ*.

—**αχοῦ**, Adv., allein, *solum*, *solummodo*, *ἐνταῦθα μ.*, Plato Sympos.

—**αχῶς**, Adv., allein, auf einerley Art, nur allein.

Μονέντερον, τὸ, (*ἔντερον*, *μόνος*), der Eindarm, bey Hippocr. das Kolon, *κῶλον*.

Μονὴ, ἡ, (*μένω*), das Bleiben, Verweilen; der Aufenthalt. Xenoph. Anab. 5, 1, 5. das Zaudern, bey Thucydides, Wohnort.

Μονῆς ἀρχή, s. v. a. *μοναρχία*, Manetho 4, 98.

Μονήκοιτος, ὁ, ἡ. S. *μονοίκητος*.

Μονήλατος, ὁ, ἡ, (*ἐλάω*), aus einem Stücke getrieben-gearbeitet, Heliodori 9. p. 431.

Μονημέριος, *ία*, *ιον*, od. *μονήμερος*, ὁ, ἡ, (*ἡμέρα*, *μόνος*), von einem Tage, einen Tag lang oder dauernd.

Μονήρης, *εος*, ὁ, ἡ, einzeln, allein; vom Schiffe, einrudrig; s. v. a. *μονίτης*, einsam lebend, Hippocr. Epist. p. 1275. *μονήρει ἀκτῖνι*, Nicander, in einem Tage. *μονῆρες ἀγαθὸν*, Archytas Gal. p. 675. ein für sich bestehendes Gut.

Μονθύλευσις, *μονθυλευτὸς*, *μονθυλεύω*. S. *ὀνθύλευσις* und *ὀνθυλεύω*.

Μονία, ἡ, *μονίη περιηγέϊ γαίων*, Empedocles Simplicii apud Peyron. p. 51., s. v. a. *ἠρεμία*, Ruhe, Unbeweglichkeit.

Μονίας, ὁ, (*μόνος*), einsam, Aeliani h. a. 15, 3. *τὸν μονίην*, verst. *λύκον*, s. v. a. *μονιόν*, Anal. 1. p. 221. 2) nach Hesych. auch nüchtern, im Gegens. v. *δεύτερος*, trunken.

Μόνιμος, ὁ, ἡ, Adv. *μονίμως*, (*μονή*), bleibend, beharrlich, beständig, ausdauernd; treu; emsig; fest, unbeweglich; *μόνιμον* setzt Aristot. dem *κινητικὸς* häufig entgegen. *μονίμη ἀναρπαστὸς*, Strato Ep. 66.; davon

—**μότης**, *ητος*, ἡ, eigentl. die Eigenschaft zu bleiben, vorzügl. unbeweglich; daher metaph. Beständigkeit, Archytas *περὶ τοῦ ὄντος*, Beharrlichkeit, Festigkeit; Treue; Emsigkeit, Eustath.

Μονιὸς, oder *μόνιος*, ὁ, einsam lebend; wild, als Beyw. des Ebers und Wolfes. S. *μονόλυκος*. *μόνιον δάκος*, Callim. 3, 84. ohne *λύκον*, Anal. 1. p. 221. *μούνιος*, Antipatri Sid. 62. vom Bär, Etym. M. Aeliani h. a. 7, 47. haben die Handschr. *μονίας* st. *μονιοί*.

Μόνιππος, ὁ, ἡ, (ἵππος, μόνος), als Subst., s. v. a. κέλης, einzelnes - unangespanntes Pferd, Reitpferd, Cyrop. 6, 4, 1. Aeliani h. a. 14, 26. *κατὰ ζεύγη καὶ μονίπποις*; auch der auf solchem Pferde reitet; 2) als Adject. *μόνιππος*, ὁ, ἡ, von - mit einem Pferde.

Μονοβάλανος, ὁ, ἡ, Beyw. von κλεὶς, mit einem *βάλανος*, einzigem Zinken - Haken, den Riegel aufzuschieben.

—**βάμων**, ονος, ὁ, ἡ, (βάω, βαίνω), einzeln - allein gehend. Pind. auf einem Fuſse gehend, *μέτρον*. Simmiae Ovum, wo dasselbe einfüſsige Sylbenmaaſs *αὐδὰ μονόδουπος*, einfach schallend, heiſst.

—**βιβλος**, als Subst. ein einzelnes Buch, als Adject. *μονόβιβλον*, verst. *σύγγραμμα*, Werk - Schrift aus einem Buche bestehend.

—**βολος**. Schol. Pind. Pyth. 5, 56. erklärt damit *μονόδρομος*, s. v. a. *μονόβολος*. Doch steht *μονόβελος* in den Ausgaben.

Μονογαμέω, ῶ, ich heirathe nur einmal oder nur eine Frau; davon

—**γαμία**, ἡ, das Einmalheirathen; davon *μονογαμίου δίκη*, Strafe der einfachen Heirath, bey Clemens Al. p. 501., wie *κακογαμίου*.

—**γαμος**, ὁ, ἡ, einmal verheirathet.

—**γενὴς**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —νῶς, fem. *μουνογένεια*, Apollon. 3, 847. einzeln - oder allein geboren - gezeugt; *γίνεται —γενῶς ὁ λίβανος*, wächst der Weihrauch allein, Arriani Peripl. Erythr. *μονογενοῦς ἀφ' αἵματος*, Eur. Hel. 1701. *uno ex sanguine*.

—**γέρων**, οντος, ὁ, ein mürrischer Alter, Phrynichus Bekkeri p. 51.

—**γληνος**, ὁ, ἡ, (γλήνη), einäugig, eigentlich mit einem Sterne oder einer Sehe im Auge.

—**γλωσσος**, *μονόγλωττος*, ὁ, ἡ, (γλῶσσα), mit - von einer Zunge; nur eine Sprache sprechend.

—**γνώμων**, ὁ, ἡ, (γνώμη), eigenmächtig, der seinem eignen Urtheile folgt und folgen darf, Dionys. Antiqu. 5, 71.; davon *μονογνωμέω* u. —*γνωμονοῦντας*, Procli Paraphr. Ptolem. p. 222. soll wohl *μονογνωμονοῦντας* heiſsen; wie p. 235. *μονογνωμονικὸς*, ein eigensinniger Mensch, steht.

—**γονος**, poet. *μουνόγ.*, ὁ, ἡ, allein - einzig geboren.

—**γράμματος**, ὁ, ἡ, (γράμμα), aus einem Buchstaben bestehend; τὸ μ., ein Zeichen mit einem B. gemacht.

—**γραμμος**, ὁ, ἡ, (γραμμή), aus Linien allein bestehend; τὸ *μονόγ.* von Zeichnungen, die bloſs mit Linien entworfen sind, Umriſs, Contour.

Μονοδάκτυλος, ὁ, ἡ, einfingerig.

—**δέρκτης**, ου, ὁ, (δέρκω), Eur. Cycl. 78. mit einem Auge sehend, einäugig.

—**διαιτησία**, ἡ, (διαιτάομαι), einsames Leben, Clemens Al.

—**δοξέω**, Simplicius ad Epict. p. 326. allein Ehre und Ruhm haben.

—**δουπος**, ὁ, ἡ. S. *μονοβάμων* nach.

—**δους**, οντος, ὁ, ἡ, mit einem Zahne; oder wo alle Zähne in einen einzigen Knochen verwachsen sind, Festus; vergl. Plutar. Pyrrh. 3.

—**δροπον φυτὸν**, (δρέπω), Pind. Pyth. 4, 56. ein Baum mit einem einzigen Stamme.

—**ειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, (εἶδος), einförmig; bey Xenoph. Anab. 5, 2, 13. soll es aber *μηνοειδὴς* heiſsen.

—**είμων**, ονος, ὁ, ἡ, (εἷμα), s. v. a. *μονοχίτων*, Photii Lex.

—**ζυγὴς**, έος, ὁ, ἡ, *σάνδαλον*, Anal., oder *μονόζυξ*, υγος, ὁ, ἡ, (ζεύγω), einspännig, einzeln, allein.

—**ζωνος**, ὁ, ἡ, (ζώνη), mit einem Gürtel; bey den LXX sind *μονόζωνοι* leicht bewaffnete Soldaten, nach Hieronymus *latrunculi*; Hesych. erklärt es auch durch *speculatores*, leichte Truppen zum Recognosciren, u. durch *μονομάχοι*. *gladiatores*; auch s. v. a. *οἰόζωνος*, allein, ohne Gefolge. Ruhnk. ad Hermesian. Eleg. 7. Schol. Soph. Oed. Tyr. 846.

Μονόζωος, ὁ, ἡ, (ζωή), allein lebend; zw.

Μονόζωνος, s. v. a. *μονόζωνος*; dichterisch auch s. v. a. allein, wie *οἰόζωνος*, Athenaei p. 597.

—**ήμερος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *μονήμερος*, von einem Tage, einen Tag lebend.

—**θελῆται**, (θελέω), die Christo nur einen Willen, so wie nur einerley Natur, zuschreiben.

—**θρηνέω**, ῶ, vor sich allein klagen; zw.

—**θυρος**, ὁ, ἡ, (θύρα), mit einer Thüre - Thür - oder Fensteröffnung; mit einer Schale, Aristot. h. a.

Μονοίκητος, ὁ, ἡ, allein bewohnt, Lycophr. 960., wo andere *μονήκοιτος*, allein schlafend, *caelebs*, haben.

Μονοκάλαμος, ὁ, ἡ, mit einem Halme oder Stengel.

—**καμπτος**, ὁ, ἡ, (κάμπτω), mit einer Biegung, mit einem Gelenke, Aristot. h. a. 1, 15.

—**καυλος**, ὁ, ἡ, mit einem einzigen Stengel oder Stiele.

—**κέλης**, ητος, ὁ, poet. *μουνοκ.* s. v. a. *κέλης*, ein einzelnes Pferd, Pausaniae 8, 42.

—**κέρατος**, ὁ, ἡ, (κέρας), einhörnig; *μονόκερως*, ὁ, das Einhorn.

—**κέφαλος**, ὁ, ἡ, (κεφαλή), einköpfig.

—**κλαυτος**, ὁ, ἡ, *θρῆνος*, Aeschyli Theb. 1671. das Klagen und Weinen eines Einzigen.

—**κληρονόμος**, ὁ, ἡ, einziger Erbe, Schol. Aeschyli und Palladii Lausiaca p. 256.

—**κλινον**, τὸ, Epigr. Philodemi, der Sarg, als einschläfriges Bett.

—**κλωνος**, ὁ, ἡ, (κλὼν), mit einem - oder einfachem Zweige - Sprosse.

—**κοίλιος**, ὁ, ἡ, (κοιλία), mit einem Bauche - Magen - Höhle.

—**κοιτέω**, ῶ, (μονόκοιτος), ich schlafe allein, Aristoph.

—**κοκκος**, ὁ, ἡ, von - oder mit einem Korne oder Kerne.

—**κόνδυλος**, ὁ, ἡ, mit einem Gelenke oder Gliede, von Fingern, Aristot. h. a.

—**κότυλος πολύπους**, der nur eine Reihe von Saugwarzen (κοτύλη) auf den Fängern hat, Aristot.

—**κρατορία**, ἡ, Alleinherrschaft; von

—**κράτωρ**, ορος, ὁ, ἡ, (κρατέω), Alleinherrscher; alleinherrschend.

—**κρηπὶς**, ῖδος, ὁ, ἡ, mit einem Schuhe oder Halbstiefel, Lycophr. 1310.

—**κροτος**, ὁ, ἡ, durch einen Schlag oder Ruder sich bewegend, einrudrig. S. *δίκροτος*.

—**κυκλος**, ὁ, ἡ, mit einem Kreise - Zirkel - Rade - Teller - runden Platte und dergl.

Μονόκωλος, ὁ, ἡ, der nur ein Glied - einen Fuſs hat; *περίοδος*, eine Periode von einem Colum, Glied; *οἴκημα μονόκωλον*, Herodot. 1, 72. ein Gebäude, das nur aus einer Piece besteht, wie 2, 137. von der Pyramide, *τῆς ἑκάστου κῶλον*, wovon jede Piece. 4, 62. heiſsen die Seiten eines Viertels *κῶλα*. Die *ἄπιος φοινιξ* heiſst *μονόκωλος*, oppos. *παραβλαστάνουσα*, Theophr. c. pl. 2, 20. vergl. 4, 8. *σφενδάμνη μονόκωλα*, u. h. pl. 9, 20. *φύλλον μονόκωλον*, wofür Dioscorides 4, 187. *μονόμοσχον* hat, und *ἐξ ἑνὸς μόσχου* c. 186., d. i. mit oder auf einem Stengel oder Stamme.

—**κωπος**, ὁ, ἡ, (κώπη), mit einem Ruder, allein rudernd, Eur. Helen. 1138.

—**λέκυθος**, ὁ, ἡ, mit einem Dotter; zw.

—**λεχὴς**, έος, ὁ, ἡ, (λέχος), s. v. a. *μονόκοιτος*, Philox. Gloss.

—**λήκυθος**, ὁ, ἡ, mit der Oelflasche allein, s. v. a. *αὐτολ.* Athenaei p. 414. Posidippi ep. 17.

—**λήμματος**, ὁ, ἡ, (λῆμμα), aus einem Vordersatze bestehend.

—**λιθος**, ὁ, ἡ, aus einem Steine gemacht - bestehend.

—**λογία**, ἡ, Alleingespräch, Gloss. St. von

—**λόγος**, ὁ, ἡ, allein - vor sich sprechend, Gloss. St.

—**λοπος**, ὁ, ἡ, mit einfacher Haut - Schale - Rinde, Photius.

—**λυκος**, ὁ, ein groſser Wolf, Plutar. Alex. 23. Aeliani h. a. 7, 47. Arat. Dios. 392. sonst *μονιὸς λύκος*. Nach dem Anonymus MS. August. ist es ein Bastard vom Wolf und der Hyaene.

Μονόλωπος, ὁ, ἡ, (λώπη), s. v. a. *μονοχίτων*, mit einem Kleide oder Bedeckung, Hesych.
—**μαζος**, mit einer Brust oder Brustwarze.
—**μάτωρ**, ορος, ὁ, ἡ, dor. st. *μονομήτωρ*.
—**μαχεῖον**, τὸ, s. v. a. *μονομάχιον*.
—**μαχέω**, ῶ, ich fechte im Zweykampfe, mit dem Dat., mit einem; davon
—**μάχης**, ου, ὁ, s. v. a. *μονομάχος*.
—**μαχία**, ἡ, Zweykampf.
—**μαχικὸς**, ἡ, ὀν, dem-zum Zweykampfe-Zweykämpfer gehörig; *gladiatorius*.
—**μάχιον**, τὸ, s. v. a. *μονομαχία*, Appiani 1. p. 274. Luciani dial. mer. 13. Athenaei 5. p. 191 c; auch s. v. a. *μονομαχοτροφεῖον*.
—**μάχος**, ὁ, ἡ, Zweykämpfer, Gladiator.
—**μαχοτροφεῖον**, τὸ, ein Ort, wo Gladiatoren gehalten-gelehrt oder erzogen werden; von
—**μαχοτρόφος**, ὁ, ἡ, (τρέφω), der Zweykämpfer oder Gladiatoren hält-ernährt oder erzieht.
—**μέρεια**, ἡ, Eigenschaft eines Körpers, der aus einem Theile, nicht aus vielen besteht, Einfachheit; zweifelh. von
—**μερὴς**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —ρῶς, einfach, aus einem Theile, nicht aus vielen (wie *πολυμερής*) bestehend, Philo Valckenarii p. 155.
—**μετρος**, ὁ, ἡ, (μέτρον), aus einem Verse oder Sylbenmaaſse bestehend.
—**μήτωρ**, ὁ, ἡ, der Mutter beraubt, Eur. Phoen. 1518. bloſs die Mutter noch habend.
—**μιτος**, ὁ, ἡ, mit einem *μίτος*, *licium*, wie *δίμιτος*, Zwillich, *τρίμιτος*, Drillich.
Μονόμματος, ὁ, ἡ, (ὄμμα), einäugig, Anal.
Μονομοιρία, ἡ, Sexti Empir. 5, 15. ein Theil-Loos; bey Paulus Alexandr. Apotelesm. *περὶ ἧς διοπόζουσιν οἱ ζ ἀστέρες μονομοιρίας κατὰ ζώδιον*, die einzelnen Theile.
Μονόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), einförmig.
—**μοσχος**, ὁ, ἡ, mit einem Stengel, Dioscor. 4, 187. S. *μονόκωλος* nach.
Μόνον, Adv., allein, nur; *μόνον οὐ*, *οὐκ*, *οὐχὶ*, auch *μονονού*, *μονονοὐκ*, *μονονουχὶ*, *tantum non*, fast, beynahe. S. in *μόνος*.
Μονόξοος, ὁ, ἡ, (ξέω), einfach gespalten. S. *τετράξοος*.
—**ξυλος**, ὁ, ἡ, (ξύλον), aus einem Holze-einem Stamme gemacht, wie *πλοῖον*, oder aus Holz allein gemacht. *μονοξύλοισι διαπλέουσι ἄνω καὶ κάτω*, Hippocr. de aere §. 85.
Μονοούσιος, ὁ, ἡ, (οὐσία), von einem einzigen Wesen, ein Wesen einzig in seiner Art.
Μονοπάθεια, ἡ, das Alleinleiden; das Leiden oder die Krankheit eines Theils oder Körpers allein aus mehrern, Alexander Aphrod. Probl. 1, 143.
—**παις**, αιδος, ὁ, ἡ, κόρος, einziges Kind, Eur.; act. nur ein Kind habend.
—**πάτιον**, τὸ, (πάτος), Fuſssteig; aus Pandect.
—**πέδιλος**, ὁ, ἡ, (πέδιλον), mit einem Schuhe.
—**πεῖραι λύκοι**, allein-vor sich auf den Raub ausgehende Wölfe, *λύκοι*, Aristot. h. a. 5, 5. von *μόνος*, *πεῖρα*, s. v. a. *μόνος πειρατεύων*, sonst *μονιὸς*, *μονόλυκος*. Photius hat auch aus Menander d. Wort.
—**πελμος**, ὁ, ἡ, (πέλμα), *σανχίς*, Epigr. Phan. einsohlicht.
—**πεπλος**, ὁ, ἡ, mit dem Oberkleide allein bedeckt, Eur. Hec. 933. S. in *δωρίζω*.
—**πηρος**, ὁ, ἡ, (πήρα), mit einem Ränzel; zw.
—**πλευρος**, ὁ, ἡ, (πλευρά), einseitig.
—**ποδία**, ἡ, das Messen der Verse nach einem Fuſse; oppos. *διποδία*.
—**ποιος**, ὁ, ἡ, (ποιός), von einer einzigen Beschaffenheit-Eigenschaft, Sextus Emp.
—**πους**, οδος, ὁ, ἡ, einfüſsig, Anal.
—**πραγματέω**, (μόνος, πρᾶγμα), ich treibe eine Sache allein; oppos. *πολυπραγματέω*, Aristot. Politic. 4, 15.

Μονοπρόσωπος, ὁ, ἡ, Adv. —ώπως, mit-von-unter-in einer Person.
—**πτερος**, ὁ, ἡ, (πτερόν), mit einem Flügel.
—**πτωτος**, ὁ, ἡ, mit-von einem Falle, *casus*.
Μονοπύργιον, τὸ, ein festes Schloſs mit einem Thurme, Procopii Aedif. 4, 5.
—**πωλέω**, ῶ, ich verkaufe allein, treibe den Alleinhandel; davon
—**πώλης**, ου, ὁ, ein Monopolist, Alleinhändler; und
—**πωλία**, ἡ, der Alleinhandel; —*πώλιον*, τὸ, das Recht des Alleinhandels, oder, mit und ohne *ἐμπόριον*, *μονοπώλιον*, ein Handelsort, der den Alleinhandel führt, Memnon Photii 21.
—**πωλος**, ὁ, ἡ, mit einem Pferde fahrend, auf einem Pferde reitend, Eurip.
Μονόρηξ, ηγος, ὁ, ἡ, (ῥηγνύω), abgerissen, getrennt, Hesych.
Μονόρριζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), mit einer Wurzel, Athenaei p. 50. d.
—**ὀρρυθμος**, ὁ, ἡ, δόμος, von einem bewohnt, Aeschyli Suppl. 968. eigentlich von einerley Gestalt oder nach einerley Tact.
Μονορύχης. S. *μονορρύχης*.
Μόνορχις, ιος, ὁ, ἡ, mit einer Hode.
Μόνος, μόνη, μόνον, (μίνω, μέμονα, μονή), allein, einzig. *οὐκ ἄρα μοῦνον ἔην ἐρίδων γένος*, Hesiodus Schol. Apollon. 2, 438. einsam. *μόνον*, wie Adv., nur. *μόνον οὐ*, wie *tantum non*, beynahe, fast, nur das fehlte, daſs er nicht (*μόνον οὐκ ἔτυπτε*) ihn schlug. Superl. *μονώτατος*, Lycurgi or. p. 197. s. v. a. *εἷς*, Schäfer ad Apollon. 2. p. 162.
—**σάνδαλος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *μονόκρηπις*, Apollodori 1, 9, 16.
Μονόσεπτος τριάς, Gregor. Naz. Carm. 9, 29. als Einheit verehrt.
—**σιρος**, in Aegypten eine Hühnerart, Geoponica 14.
—**σιτέω**, ῶ, ich esse allein oder nur einmal, Athenaei p. 44. und 47.
—**σιτία**, ἡ, das Alleinessen, oder einmal des Tages; von
—**σιτος**, ὁ, ἡ, der einmal des Tages, Xen. Cyr. 8, 8, 9. oder allein iſst.
—**σκελὴς**, έος, ὁ, ἡ, oder *μονόσκελος*, ὁ, ἡ, mit einem Schenkel.
—**σκηπτρος**, ὁ, ἡ, (σκῆπτρον), allein das Scepter führend, Alleinherrscher, Aeschyli Suppl. 379.
—**στεγος**, ὁ, ἡ, (στέγος), mit einem Dache oder Stockwerke, Dionys. Hal.
—**στελέχης**, εος, ὁ, ἡ, oder *μονοστέλεχος*, ὁ, ἡ, mit einem einzigen Wurzelstamme.
—**στεος**, ὁ, ἡ, aus einem Knochen (ὀστέον) bestehend.
—**στιβὴς**, ὁ, ἡ, (στείβω), allein gehend, allein, Aeschyli Choe. 766.
—**στιχος**, ὁ, ἡ, aus einer Reihe-Zeile-Verse bestehend, Anal.
—**στολος**, ὁ, ἡ, (στολή oder στέλλω), mit der *στολή* allein bekleidet; oder 2) allein geschickt-kommend, allein, einsam.
—**στομος**, ὁ, ἡ, (στόμα), mit einem Munde, oder einer einzigen Schneide.
—**στόρθυγξ**, Beyw. des Priapus, dessen Bild bloſs aus einem Stücke Holz gearbeitet ist, Analecta 2. p. 80.
—**στροφικὸς**, κή, κόν, Adv. —κῶς, zur Monostrophe gehörig, oder von der Art der Monostrophe; monostrophisch; von
—**στροφος**, ὁ, ἡ, ᾠδή, Gesang von einer Strophe; *ἅμαξα*, Theophr. H. P. 5, 8. Schubkarre mit einem Rade.
—**συλλαβέω**, ich bestehe aus einer Sylbe.
—**σύλλαβος**, ὁ, ἡ, Adv. —λάβως, (συλλαβή), einsylbig.
—**τεκνος**, ὁ, ἡ, (τέκνον), mit einem Kinde, Eur.
Μονότης, ου, ὁ, richtiger *μονώτης*.
Μονότης, ητος, ἡ, Einheit, das Alleinseyn oder -leben; eheloses Leben; zweif.
—**τοκέω**, ῶ, ich gebäre eins; davon

Μονοτοκία, ἡ, das einfache Gebären, Geburt eines Kindes oder Jungen.

—*τόκος*, ὁ, ἡ, einzeln oder einfach gebärend.

—*τονία*, ἡ, Monotonie, Einförmigkeit im Tone der Stimme oder in der Musik.

—*τονος*, ὁ, ἡ, Adv. —*τόνως*, eintönig; von einerley Ton in der Stimme und einförmig im Tone; im Glossar. Philox. wird es auch d. *pervicax*, eigensinnig, halsstarrig, erklärt.

—*τράπεζος*, ὁ, ἡ, allein essend; *ξένια μον.* Eur. Iph. Taur. 949. dem Gastfreunde allein sitzend gegebene Mahlzeit.

—*τροπος*, ὁ, ἡ, Adv. —*όπως*, von einerley Art, einfach; eigensinnig; vor sich lebend, einsam, Plutar. 7. p. 812. Aeliani h. a. 6, 30.

—*τροφέω*, ῶ, einzeln oder allein füttern - nähren - erziehen; davon

—*τροφία*, ἡ, active, das Allein - oder Einzelnfüttern oder - ziehen; passive, das Alleinessen oder - weiden.

—*τρoχος*, *carruca*, Karren mit einem Rade, Glossar. Vulcan.

Μονούατος, ὁ, ἡ, mit einem Ohre oder Handhabe, Anal. 3. p. 175.

Μονουχία, ἡ, einsames - eheloses Leben, Suidas und Photius.

Μονοφαγέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. *μονοσιτέω*, Athenaei p. 8.; davon

—*φαγία*, ἡ, s. v. a. *μονοσιτία*.

—*φάγος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *μονόσιτος*, Athenaei p. 8.

—*φαλαγγία*, ἡ, eine Phalanx; zweif.

—*φαντος*, ὁ, ἡ, (*φαίνομαι*), allein sichtbar oder sich zeigend, Hesych.

Μονόφθαλμος, ὁ, ἡ, einäugig.

Μονόφθογγος, ὁ, ἡ, eintönig; einfacher Vocal, dem *δίφθογγος*, Doppellauter, entgegengesetzt.

—*φορβος*, ὁ, ἡ, (*φορβή*), allein weidend.

—*φρουρος*, ὁ, ἡ, (*φρουρά*), allein wachend, von einem bewacht, Aeschyli Agam. 267.

—*φρων*, ὁ, ἡ, Aeschyli Agam. 766. der allein für sich seine Meynung hat.

—*φυής*, έος, ὁ, ἡ, (*φυή*), von einfacher Natur - Wesen. Aristot. de part. anim. 3, 7. nennt *σπλάγχνα μονοφυῆ* das Herz, *διφυῆ* aber die Nieren, weil jenes einfach, diese in 2 Körper getheilt sind. So nennt Theophrastus die Palmen *μονοφυεῖς καὶ μονοστελέχεις*, mit einfachem und einzelnem Stamme, einige *διφυεῖς* u. *τριφυεῖς*, mit zwey- und dreyfachgetheiltem Stamme.

—*φυλλος*, ὁ, ἡ, (*φύλλον*), einblättrig.

—*φυλος*, ὁ, ἡ, (*φυλή*), von einem Stamme oder Gattung oder Nation, von *φῦλον* abgeleitet. *φῦλα μένειν μονόφυλα*, Oppiani Cyn. 1, 399. Geschlechter, die getrennt u. unvermischt bleiben.

—*φυσῖται*, οἱ, (*φύσις*), hieſsen die, welche nur eine Natur in Christo annahmen.

—*φωνος*, ὁ, ἡ, (*φωνή*), eintönig, unarticulirt.

Μονοχάλινος, ὁ, ἡ, mit einem Zügel.

—*χειρ*, ρος, ὁ, ἡ, mit einer Hand, einhändig.

—*χηλος*, ὁ, ἡ, (*χηλή*), einklauig, mit ungespaltenem Hufe.

—*χίτων*, ωνος, ὁ, ἡ, das Unterkleid allein anhabend, im Unterkleide allein, *tunicatus*; davon

—*χιτωνέω*, ῶ, ich habe das Unterkleid allein an.

—*χορδος*, ὁ, ἡ, (*χορδή*), mit einer Saite bezogen; davon *μονόχορδον*, τὸ, das Monochord, ein einsaitiger Tonmesser, den die Pythagoreer *κανὼν* (*μουσικός*), Richt- oder Stimmsaite, nannten, um darauf die Tonleiter physisch und arithmetisch zu untersuchen; daher Pythag. seinen Schülern empfahl *μονοχορδίζειν*, Aristid. Quintil. Music. p. 117.

—*χορος* in der Ueberschrift von Aristaeneti Ep. 1, 23. verwandelt Salmasius ad Vopisci Proculum p. 460. in *Μονόχωρος*.

Μονόχρονος, ὁ, ἡ, von einer Zeit; *ἡδυπάθεια*, eine gewisse Zeit dauernd, Athenaei p. 544. von einem Zeitmaaſse oder einer Sylbe; oppos. *δίχρονος*.

—*χροος*, contr. *μονόχρους*, ὁ, ἡ, oder *μονοχρώματος*, *μονόχρωμος*, *μονόχρως*, ωτος, ὁ, ἡ, (*χρόα*, *χρῶμα*, *χρώς*), von einerley Farbe, einfarbig. *ζῶα μονόχροα* nennt Aristoteles de gener. 5, 6. deren ganze Gattung einerley Farbe hat, wie Löwen, welche alle goldgelb sind; *ὁλόχροα* aber, deren ganzer Körper einerley Farbe hat, alle ganz weiſse oder schwarze.

Μονόψηφος, ὁ, ἡ, mit einem Steine; mit einer Stimme od. einem Votum; *νεῦμα*, Aeschyli Suppl. 378. der Wink allein, oder allein entscheidend.

Μονόω, ῶ, (*μόνος*), einzeln und allein machen; vereinzeln; allein lassen, verlassen; *μονοῦσθαι*, einsam leben; *μονωθεὶς ἐκ τῆσδε τῆς ἑορτῆς*, getrennt u. entlassen, Aeschines Dial. 3, 17. *μεμονωμένοις πάσης βοηθείας*, Diodor. 19, 39. entblöſst von aller Hülfe.

Μονῳδέω, ῶ, (*μονῳδός*), ich singe allein oder einen Eingesang; davon

—*ῳδία*, ἡ, das Alleinsingen; der Eingesang; davon

—*ῳδικός*, zum Eingesange gehörig.

—*ῳδός*, ὁ, ἡ, (*μόνος*, *ᾠδή*), der allein singt; der eine Person allein aufführt - sprechen läſst.

—*ώνυξ*, χος, ὁ, ἡ, oder *μονώνυχος*, ὁ, ἡ, (*ὄνυξ*, *μόνος*), s. v. a. *μονόχηλος*.

—*ωπος*, ὁ, ἡ, (*ὤψ*), einäugig; wie *μόνωψ*, Callim. fr. 76.

—*ωσις*, ἡ, (*μονόω*), das Vereinzeln oder das Einzeln - oder Alleinmachen oder - lassen, das Verlassen; Einsamkeit, Verlassenheit.

—*ώτης*, ου, ὁ, Fem. *μονῶτις*, einsam, *βίος*, Aristot. Nicom. 1, 7. wo *μονότης* steht, richtiger *μονώτης*, ibid. 1, 8. 8, 5. 9, 9.; davon *μονωτικὰ ζῶα*, den *ἀγελαῖα* entgegengesetzt, hist. anim. 1, 1. nach den Handschr., wo *μοναδικὰ* steht.

—*ωτὶ*, Adv. einsam, allein, einzeln; zweif.

—*ωτικός*, κή, κόν. S. *μονώτης* nach.

—*ωτος*, ὁ, ἡ, (*οὖς*), einöhrig; mit einer Handhabe.

—*ωτός*, ὁ, (*μονόω*), allein gelassen, verlassen; zweif.

Μόνωψ, ωπος, ὁ, einäugig.

Μόνωψ, ωπος, ὁ, s. v. a. *μόναπος*, Aeliani h. a. 7, 3.

Μόρα, ἡ, s. v. a. *μοῖρα*, *mora*, eine lacedämonische Ein- und Abtheilung der Soldaten, nach welcher alle eigentliche Spartaner in 12 dergleichen *μόρας* getheilt waren, deren Anzahl man verschiedentlich angibt; Xenoph. Resp. Lacedaem. c. 2. §. 4. scheint jede *μόρα* von 400 Mann anzunehmen, not.

Μοράζω oder *μοράω*; davon *μεμόρακται*, Timaei Locri p. 546. Gal., *sortitus est*, st. *μοιράζω*.

Μοργή, ἡ, bey Pollux 7, 151. ist richtiger *μορτή*. *μόργιον* bey Hesych. für *μέτρον γῆς*, *πλέθρον*; zw.

Μόργνυμι, *μοργνύω*. S. in *ὀμόργνυμι*. *μόρξαντο*, Quint. Sm. 4, 270. 314.

Μόργος, ὁ, der Wagenkorb (*crates*), worein man Stroh und Spreu legte; davon Pollux 7. sect. 116. *μοργεύειν* erklärt, Stroh auf dem Wagenkorbe fahren. Hesychius erklärt es auch so, als wenn es mit *μολγὸς* einerley gewesen sey. Er hat auch *μοργίας* für *γαστριμαργίας*, soll aber wohl *μαργίας* heiſsen, wenn es nicht von *μοργὸς* st. *ἀμοργὸς* steht, in der Bedeutung wie *μολγὸς* für *ἀμολγός*. S. *μολγὸς* no. 2. Noch hat Hesych. *μοργνίων*, *σπαργάνων*, die Windeln; ferner *μοργιλάει*, *χρονοτριβεῖ*, u. *μοργᾶται*, *παρῶπται*. Aber diese Worte scheinen zu *μαργάω* zu gehören.

Μορέα, ἡ, Maulbeerbaum, Nicand. Athen. 2. p. 137. Schw. und Dioscor.; die Frucht, *μόρον*, τὸ, *morum*, Maulbeere.

Μορέω, (*μόρος*), bey Hesych. theilen, *διαιρέω*, *μερίζω*, ὃν ὠπάτωρ μόρησε. Dosiadae Ara 2.; nach dem Etymol. M. *πονέω* und *κακοπαθέω*. Dasselbe erklärt *μορόεντα*, τὰ μετὰ πολλοῦ μόχθου καὶ κακοπαθείας γεγενημένα — ἀπὸ τοῦ μορῆσαι, ὅ ἐστι κακοπαθῆσαι. und in *γεώμορος* — ἀπὸ τοῦ τὴν γῆν μορεῖν, ὅ ἐστι πονεῖν. Endlich in *μήρυμα* — οἱ δὲ μόρημα, ἐπεὶ διὰ πόνου ἐργάζονται. μορεῖν γὰρ τὸ πονεῖν. Bey

Apollon. Rhod. 1, 646. *ἀλλ' ἥ γ' ἔμπεδον αἰὲν ἀμειβομένη μεμόρηται* erklärt der Scholiast es durch *κεκλήρωται*, hat das Schicksal, u. V. 973. *οὐδέ νύ πω παίδεσσιν ἀγαλλόμενος μεμόρητο.* Aber 3, 1130. ist *θάνατος μεμορμένος fatalis mors.* Hesych. hat auch *μεμορυγμένον, ῥοχθημένον, πεπονημένον*, welche Erklärung auf Nicandri Alex. 229. *ἐργαλίχμα πυρὸς μεμορημένον αὐγαῖς* geht, welches der Scholiast durch *δεδαρμένον καὶ ἐμπρηθέντα τῷ πυρὶ* erklärt. Dafür Ther. 51. *ἐπὶ φλογὶ μορυχθεῖσα.* Verschieden ist die Bedeutung Alex. 213. *πᾶν δὲ νόημα ἔμπληκτον μεμόρηκε κακῇ ἐσφαλμένον ἄτῃ*, wo der Schol. *ἐκάκωσε παρὰ τὴν μοῖραν* erklärt. Dahin gehört noch *μορόεν ποτόν*, Alex. 130. vom *κωνείον*, welches der Scholiast durch *τὸ ἐν κακοπαθείᾳ δοθὲν*, und 136. *ζηνὸς μορόεν ποτὸν*, welches er durch *πολυώνυμον ἢ μορίδιον, ἀντὶ τοῦ αἴσιμον, ὅ ἄν τις ἐπὶ τοῦ συμφέροντος ἐκδέξαιτο, ἢ τὸ ἁρμόζον τῷ πάθει* erklärt. So ist bey Alexander Aetolus Parthenii c. 14. *ἠρίον μεμορμένον* oder *μεμορημένον affabre factus tumulus* nach einigen. *ὅν ὁ πατὴρ κόσμησε*, Dosiadae Ara 2. *ἃ δειλὲ μεμορημένε*, Leonidae Tar. Ep. 99. *πολὺ μεμορημένε πόντῳ*, Antipatri Thess. 66. *κῆρες μεμορημέναι*, Diodori Ep. 8. Ferner *μορόεντος ἐλαίης* od. *ἐλαίου*, Nicand. Alex. 455. u. *μορόεις φθίνος*, 582., wo es durch *κακοποιοῦ, μόρον ἄγων, θανάσιμος* erklärt wird. Die homerischen *ἕρματα τρίγληνα, μορόεντα* werden durch mühsam - sorgfältig gearbeitet erklärt. *μορόεντα τεύχη*, Quinti Sm. 1, 152.

Μορία, ἡ, s. v. a. *μέρος*; 2) der heilige, der Athene geweihte Oelbaum auf der Burg zu Athen und an andern Orten, als in der Akademie, wohin jener war verpflanzt worden, Aristoph. Nub. 1005. 3) st. *μωρία, θρέμμα μορίης*, Palladae Epigr.

—*ριμος, ὁ, ἡ*, s. v. a. *μόρσιμος*, Il. 20, 302.

—*ριον, τό*, s. v. a. *μέρος* und *μερίς*, Theil, Glied, vorzügl. Schamglied, männliches und weibliches; eine Art von einer Gattung, Species, wie *pars* dem *genus* entgegenstehend.

—*ριος*, s. v. a. *μοίριος*, als *γῆ*, Analecta 1. p. 506. no. 5. die bestimmte Erde des Grabes oder Grabhügels.

—*ριος Ζεύς*, Soph. Oed. Col. 705. Zeus, Beschützer der *μορίαι*, heiligen Oelbäume in der Akademie.

—*ρίς, ίδος, ἡ*, (*μείρω*), ein Theil, Herodot.

Μορμολυκεία, ἡ, Arriani Epict. 2, 1, 15. f. L. st. —*λύκεια*.

—*λύκειον, μορμολυκεῖον, τό*, oder *μορμολύκη*, bey Strabo 1. p. 51. S. u. Porphyr. Stobaei Physic. p. 1010. Maske; daher Schreckbild, Gespenst. S. *μορμώ*; von

—*λύττομαι*, schrecken, erschrecken, scheuchen; für fürchten bey Hesych. und im Dialogo Axiochus. Die Form *μορμολυκτόω* hat Hesych. in *ἐμορμολυκτοῦντε*.

Μορμορωπός, (*μορμώ, ὤψ*), schrecklich, schreckend, Aristoph. Ran. 925.

Μορμόφοβος, ὁ, s. v. a. *μορμώ*, bey den Spätern, Photius.

—*μύλας, ὁ*, s. v. a. *μορμύρος*.

—*μύσσω*. S. *μορμύσσομαι*.

—*μύρεος*, (*μορμύρω*), rauschend, rieselnd.

—*μυρίζω*, s. v. a. *μορμύρω*.

—*μύρος, ὁ, mormyrus*, ein Meerfisch, wird auch *μορμύλος* geschrieben.

—*μύρω*, und *μορμυρίζω*, von *μύρω*, ich fliefse, drückt bey Homer das Rauschen eines fliefsenden Stromes, auch des Meeres, aus, und ist das lat. *murmuro*. *ἀφρῷ μορμύρων*, rauschend mit Schaum, Analecta 1. p. 231. Virgil. 10, 212. *spumea murmurat unda*. Andere lasen *μορμύρων* bey Homer, wie Hesych. bezeugt, der *μορμύρουσι* durch *ἀνεκάκα* erklärt. *θερμῷ μορμύροντας ἐπίφορον εἰς νόσον ὀργῇ*, Manetho 5, 118.

—*μυρωπός*, (*ὤψ, μορμύρω*). *ἥλιος ἀμαυρός, ἢ ἔφαιμος, ἢ μορμυρωπὸς* bey Artemid. Onir. 2, 36. führt Dorville ad Charit. p. 40. an, wo die Ausg. *μορμύρων* haben, eine Handschr. *μορμυρώδης* u. *φορφυρώδης*, woraus Reiff richtig *πορφυρώδης* gemacht hat.

—*μύσσομαι*, activ., erschrecken, Callimach.; bey Hesych. ist auch *μορμύσσω*, s. v. a. *δειλοποιέω*; von

Μορμώ, όος, contr. *οῦς, ἡ*, und *μορμών, όνος* und *ῶνος, ἡ*, ein Gespenst, Schreckbild, womit man vorzügl. Kinder erschreckte und zum Schweigen zu bringen suchte; daher eine tragische und komische Larve mit weiter Mundöffnung, und jedes Schreckbild, wie *mania, maniola* und *lamia* der Römer. Ruhnken ad Timaeum p. 181. Aristoph. Achar. 582. u. Pac. 474. *τὴν μορμόνα*; bey Xenoph. Hellen. 4, 4, 17. *ὡς οἱ σύμμαχοι φοβοῖντο τοὺς πελταστὰς ὥσπερ μορμόνας παιδάρια*, d. i. wie die kleinen Kinder den Popanz fürchten; *ἰδιότροπόν τινα μορμώ*, Dio Orat. 66. p. 355. Daher hat Aristoph. Equ. 693. *μορμώ, τοῦ θράσους*, wie einen Laut zum Schreckenmachen, gebraucht, wie Potz oder Pu über die Courage! Eben so Theocr. 15, 40. *μορμώ, δάκνει ἵππος.* Das Stammwort ist ohne Zweifel *μόρμος*, bey Hesych. *φόβος κενός*. Derselbe hat auch als Adjectivum *μορμή, χαλεπή, ἐκπληκτική*. Davon *μορμώ, μορμών*; ferner *μορμύω, μορμύττω* u. *μορμύσσω*, welche Formen aufser Callimachus noch Hesychius erhalten hat. Hesych. hat auch die Form *μομμώ* für *μορμώ* angemerkt, desgl. *μομβρώ*, wie Suid. u. Photii Lexicon. Noch ist *μύρμος, ὁ*, für *φόβος*, aeolisch, bey Hesychius zu finden; zweifelhaft ist *μόρμορος καὶ μορμυρεία, φόβος.* Doch eigentlich ist nur das mittelste Wort zweifelhaft; denn von *μόρμορος* kommt *μορμορύττω*, welches Timaei Glossarium mit *μορμολύττω* verbindet. Also ist *λ* für *ρ*, wie in *κεφαλαργία* für —*αλγία*, gesetzt, und von *μόρμος* (Adject. *μορμός*, aeolisch *μύρμος*) kommt *μορμόω*, (davon *μορμωτός*), ferner *μορμορος* oder *μόρμορος*, als Adjectivum und Substantivum, wie *μόρμος* und *μορμός*; davon *μορμορόω, μορμορύω, ύσσω, ύττω*, oder *μορμολύσσω, ύττω*, davon Futur. *μορμολύξω*, Perfect. *μεμορμόλυχα*, davon *μορμολύχη* oder *μορμολύκη* und *μορμολύκειον*. Man hat also nicht nöthig, mit Hemsterhuis über Pollux 10, 167. *λύκος* oder *λύκειον* zu Hülfe zu nehmen, wenn man *μορμολύκειον* von *μορμώ* ableiten will. Doch hat er hernach in Lenneps Etym. p. 579. die wahre Ableitung schon angedeutet.

Μορμωτός, ή, όν, (*μορμόω*), gefürchtet, schrecklich, Lycophr. 342.

Μορόεις, όεσσα, όεν, (*μόρος*), tödtlich, schädlich; 2) sorgfältig gearbeitet. S. in *μορέω*.

Μόρον, τό, die schwarze Frucht des Maulbeerbaumes, und wegen der Aehnlichkeit auch des Brombeerstrauches, *mora rubi*. *πεπαίτερος μόρων*, Aeschylus Athenaei p. 51. c. und 81. c.

Μοροπονέω, ῶ, s. v. a. *κακοπαθέω*, Hesych.

Μόρος, ὁ, (*μείρω*), s. v. a. *μοῖρα*, Loos, Apollon. 1, 1359. Schicksal, Tod, wie *sors, fatum*; davon das lat. *mors* zusammengezogen.

Μοροφεγγής, ὁ, ἡ, *φανίον* —*γές*, Meleagri 78. todleuchtend, durch seinen Glanz tödend, wo die Handschrift *μυροφ*. hat.

Μόροχθος, ὁ, eine Erdart, womit man die Kleider weifste, Dioscor. 5, 152.

Μόῤῥινα, ἡ, bey Pausanias, der Lat. *murrina vasa*, Gefäfse, nach Veltheim von chinesischem Specksteine gemacht. S. *μυρρίνη*. Mongez aber vermuthet, dafs das Material dazu ein Opalchalcedon, Cacholong, oder auch Girasol, Katzenauge, Pseudopal gewesen sey. Roziere in einer eigenen Abhandlung in Description de l'Egypte in dem Bande Antiquité, Mémoires S. 114. sucht zu erweisen, dafs die Gefäfse aus Flufsspath bereitet, und in Aegypten mit Glasflufs nachgeahmt wurden. S. auch Goett. Anz. 1811. St. 75. S. 750. flgd.

Μόρσιμος, ὁ, ἡ, (*μόρος*), *fatalis*, durchs Schicksal bestimmt; tödlich; *ἐπεὶ οὔτοι μόρσιμός εἰμι*, Il. 22, 13. denn ich soll von dir nicht sterben nach der Bestimmung des Schicksals; *ὡς οὐκ εἴη Φαλάριδι μόρσιμος*, Jamblichi Pythag. §. 217.

Μορτή, ἡ, (*μείρω, μέρος*), der Antheil, welchen der *colonus partiarius*, der das Land zu einem gewissen Theile bauet, (s. *ἐκτήμορος*), erhält; daher bey den neuern Grie-

chen *μορτίτης γεωργὸς*, *colonus partiarius*. Hemsterhuis über Hesychii *ἐπίμορτος*.

Μορτὸς, ὁ, ἡ, (*μόρος*), s. v. a. das daraus entstandene *βροτὸς*, sterblich, Callim. fr. 271.; davon *μορτόβατος*, ὁ, ἡ, *ναῦς μορτοβάτη*, der Kahn des Charon, in welchem die Sterblichen fahren, Hesych.; lat. *mortuus*.

Μορύσσω, s. v. a. *μολύνω*, beflecken, beschmutzen, verunstalten, *καπνῷ*, Odyss. 13, 435. verunreinigen; davon *μορύξω*, Perfect. *μεμορυγμένος* und *μεμορυγμ.* bey Homer. *ἦκα μέλαν κυάνοιο μεμορυγμένον ἄνθος*, Oppiani Cyn. 3. 39. ist eine mit Blau gemischte Farbe; eben so Nicander Alex. 145. davon *Μόρυχος Διόνυσος* in Sicilien, dem man in der Weinlese das Gesicht mit Traubensafte beschmierte, bey Suidas in *μωρότερος Μορύχου*.

Μορφάζω, (*μορφή*), Mienen machen, gesticuliren, Xenoph. symp. 6, 4. Grimassen machen, um jemand zu verspotten. Aeliani h. a. 1, 29. S. *μωκάομαι* und *μορφάω*; davon

—*φασμα*, τὸ, (*μορφάζω*), das Abgebildete; Bild, Gestalt, Nicetas annal. 21, 3.

—*φασμὸς*, ὁ, Gesticulation, mimischer Tanz, Verzerrung der Mienen, das Grimassenmachen, Athenaei p. 629. f.

—*φάω*, abbilden, darstellen, *ἁ εἰκὼν μορφῇ καὶ μεγαλοφροσύναν*, Nossis Epigr. 7.

—*φεὺς*, έως, ὁ, (*μορφεύω*), Morpheus, ein Sohn des Schlafes, Gott der Träume, von den mancherley Gestalten, welche er in der Seele und Phantasie des Träumenden erzeugt, *artifex simulatorque figurae* nach Ovidius.

—*φὴ*, ἡ, Gestalt, Bildung des Körpers; Schönheit. *μορφὴ ἐπέων*, Odyss. 11, 366. ist die Einkleidung der Erzählung, der Vortrag. Dionys. 5. p. 446. sagt v. der neuern Redekunst: *ἐν εὐπορίᾳ καὶ τρυφῇ καὶ μορφῇ πλείονι διῆγεν*, wo es Putz zu seyn scheint. In Archytae *λόγοις καθολικοῖς δέκα* steht folgender Unterschied bemerkt: *μορφὴ ἡ ἔξωθεν ἐπιφαινομένη ποιότης ἐκ χρώματος. ἢ ἡ ἐπιπολάζουσα εὐχροια ἢ — δύσχροια.* Andere hatten *σχῆμα* von leblosen, *μορφὴ* von lebendigen Körpern gebraucht; noch andere hatten *σχῆμα τὸ ἐγχωροῦν διὰ βάθους* und *μορφὴν τὴν ἐξεπιπολῆς ἐπιφάνειαν* genannt. *πεμπτὰς ξασά τε μορφὰς στέρνα τε — κύνες χαρίεν τε πρόσωπον*, Orph. Argon. 881., wo es Glieder bedeutet. Apollonius 4, 1193. verbindet *ἡρώων εἴδεα καὶ μορφὰς*, wo es *formae* sind. In Theophr. h. pl. 8, 4. *πυρῶν καὶ κριθῶν γένη καὶ τοῖς καρποῖς καὶ τοῖς στάχυσι καὶ ταῖς ἄλλαις μορφαῖς διαφέροντα*, scheint es Theile zu bedeuten. 8. 5. steht *καὶ τοῖς χρώμασι καὶ ταῖς μορφαῖς*. In Dionys. Halic. de compos. p. 124. Schäf. *ἐπὶ τῶν ῥυθμῶν, ὅτε τις ἢ κροῦσιν ἢ κίνησιν ἢ μορφὴν ἐν ἀσυμμέτροις ποιήσαιτο χρόνοις καὶ τοὺς ῥυθμοὺς ἀφανίσειε*, wo vor Göller die Ausg. *φωνὴν* hatten. *κατὰ μορφὰς καὶ φωνὰς ἐν ἀπειλαῖς*, Dionysii Hal. Epitome 14, 15. in Gebärden und Worten.

—*φήεις*, ήεσσα, ῆεν, dor. *μορφάεις*, von schöner Gestalt, wohl gebildet; *λίθον μορφήεντα θῆκαν*, aus Stein gebildet, Chandler, Inscript. p. 56.

Μορφνὸς, ἡ, ὸν, oder *μόρφνος*, Beywort eines Adlers bey Homer Il. 24, 316., welches einige durch *ταχὺς*, schnell, (von *μάρπτω*, ich greife), andere durch schwarz, (von *ὄρφνη*, *μόρφνη*, Finsterniſs), einige durch *φόνιος*, tödlich, mordend, (aus *μορφόνος* contrah.), erklärten. Hesychius hat auch die Erklärung *ξανθὸς*, goldgelb. Hesiodus Scut. 134. verbindet *μορφνοῖο φλεγύαο*, wo Hesychius *φλεγύας* durch *ἀετὸς ξανθὸς*, *ὀξὺς* erklärt. Vergl. Aristotel. h. a. 9, 32. Die Bedeutung bleibt ungewiſs.

Μορφοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*, *μορφή*), gestaltartig, gestaltlich, formell.

—*οποιέω*, ῶ, s. v. a. *μορφόω*; zw. davon

—*οποιΐα*, ἡ, s. v. a. *μόρφωσις*, ἡ; zw.

—*οσκοπέω*, ῶ, ich beschaue - untersuche die Gestalt; von

—*οσκόπος*, ὁ, Artemidor. 2, 74. der die Gestalt untersucht - beschaut, und daraus wahrsagt.

Μορφόω, ῶ, (*μορφή*), bilden, gestalten, abbilden, bey den Spätern, Anthol. Palat. 3. p. 133. Arati 375.

Μορφύνω, (*μορφή*), zieren, schmücken, Hesych.; wovon derselbe *ἀμορφύνειν* neutr. für *οὐ δεόντως πράττειν*, unanständig handeln, hat.

Μορφὼ, όος, contr. οῦς, ἡ, Beynahme der Venus zu Lacedämon, Hesych. und Pausan.; 2) s. v. a. *μορφή*, Archytas Stobaei Physic. p. 81. *τὰν ἐστὼ τῶν πραγμάτων καὶ τὰν μορφώ*, st. *τὴν οὐσίαν — μορφήν*, dorisch.

—*φωμα*, τὸ, (*μορφόω*), Bild, Gestalt, Bildung.

—*φων*, ωνος, ὁ, mit einer Maske; zw.

—*φωσις*, ἡ, (*μορφόω*), Bildung, Gestaltung, Abbildung, Bild, Gestalt.

—*φωτικὸς*, ἡ, ὸν, zum Bilden - Gestalten gehörig oder geschickt.

—*φώτρια*, ἡ, Bildnerin; Femin. von *μορφωτὴρ*, Eurip. Tro. 437.

Μόσσυν, *μόσυν*, υνος, ὁ, ein hölzernes Haus; davon *μοσσύνοικοι*, οἱ, eine Nation in Asien, welche in hölzernen Häusern wohnt, Xenoph. Anab. 5, 4, 26. Apollon. Rhod. 2, 379. Die Form *μόσυνος*, ὁ, hat man aus Xenophons Stelle *τοῖς μοσύνοις* genommen, wo jetzt *τοῖν μοσύνοιν* steht; aber *τὰ μόσυνα* hat auch Nicetas annal. 15, 7. mit *ληξάμενος*. *μοσυνοίκια*, τὰ, und *μοσύνοικοι*, οἱ, hat Hesych. von hölzernen Tellern oder Platten angemerkt.

Μόστηνα, *κάρυα*, Athenaei p. 52. nach Turneb. u. Saumaise f. L., st. *πραινέστινα*, *nuces Praenestinae*, Bartnüsse.

Μοσχάριον, τὸ, ein Kälbchen, Dimin. von *μόσχος*.

—*σχὰς*, άδος, ἡ, eine junge Kuh, Glossar. St.

—*σχέα*, contr. *μοσχῆ*, ῆς, ἡ, verst. *δορὰ*, Kalbfell.

Μοσχεία, ἡ, (*μοσχεύω*), das Pflanzen eines Ablegers, Philo de 7 Mir. c. 1.

—*σχεῖος*, ὁ, ἡ, vom Kalbe genommen oder gemacht.

Μόσχευμα, τὸ, ein Ableger, abgenommener und gepflanzter Wurzelsprössling, *stolo*; *ἐρώτων μ.* Nicetas Annal. 21, 4. wie *ὄζος Ἄρηος*.

—*σχευματικὸς*, zum Ablegen - Abpflanzen geschickt od. gehörig; von

—*σχευσις*, ἡ, (*μοσχεύω*), Geopon. 2, 5. das Fortpflanzen durch Ableger.

—*σχεύω*, ich mache - pflanze einen Ableger - Wurzelschöſsling; davon *μεταμοσχεύω* und *προμοσχεύω*, Geopon. 11, 3. in der eigentlichen Bedeutung; aber übergetragen hat Philostr. Apoll. 6, 30. *ὁ ἐκ νέου μοσχεύσας με*, der mich als *μόσχον* aufgezogen hat. *μοσ. τυραννίδα*, aufziehen, anpflanzen, nähren. Dionys. Antiq. 7, 46. wie *ὑπομοσχεύω πόλεμον* bey Eunapius, s. v. a. *ὑποφυτεύω*. Bey Eunapius *μοσ. καὶ ῥωννύειν τὴν ψυχὴν* in Maximo. Plinius 21, 4. hat *rosam μοσχευτόν*; aber zweif. Die Form *μοσχεύω* hat Etym. M. in *μόσχοισι*; aber schon Stephanus schlug dafür *μοσχεύω* vor.

—*σχηδὸν*, Adv., nach Kälberart, Nicander.

—*σχίας*, ου, ὁ, einem Kalbe ähnlich; bey Pollux der junge Hase; bey Eustath. der dreyjährige Schafbock.

—*σχιάω*, *vitulor*, kälbern, Menander Suidae in *πέμπειν*; zw.

—*σχίδιον*, τὸ, *ορχίδιον*, Aristoph. Ach. 996. eine junge Pflanze von dem abgeschnittenen Aste eines Feigenbaumes: eigentlich wohl das Neutrum von *μοσχίδιος*, s. v. a. *μόσχειος*.

—*σχίον*, τὸ, Dimin. von *μόσχος*.

—*σχιος*, α, ον, s. v. a. *μόσχειος*, vom Kalbe; dem Kalbe gleich; zart, weichlich, jung.

—*σχοθύτης*, ου, ὁ, (*θύω*), Kalbschlächter, Gloss. Philox.

—*σχοκάρυον*, *μοσχοκαρύδιον*, τὸ, Muskatennuſs bey den spätern Griechen.

—*σχοποιέω*, ῶ, sich ein Kalb machen, im N. T.

—*σχος*, ὁ, ἡ, jeder zarte, junge Körper, vorzügl. in Prosa ein junger Ochse, ein Kalb; auch wie *δάμαλις*, eine junge Kuh, *ἀστόργοιο κατείρυσεν οὔθατα μόσχου πρωτογόνου*, Nicander. Die Dichter gebrauchen es von allen jungen Thieren, als Achaeus Aeliani h. a. 7, 47. *μόσχον χελιδόνος*, die junge Schwalbe, Euripides die Polyxena, wie *πῶλος*, ὁ und ἡ; auch von Pflanzen, die jungen Zweige, Sprosse, Schöſslinge, Aeste; *μόσχοι λύγοι*, die jungen - zarten - biegsamen Aeste - Ruthen, bey Homer. *ἀσφοδέλοιο νέον μόσχον*

nennt Nicander Ther. 73. den jungen Zweig oder Stengel, so wie auch 4, 42. Niclas über Geopon. 2, 6. 29. Für den jungen Schoſs, sonst ὅρμενος, gebraucht es Dioscor. 4, 108. πετασίτης ἐστὶ μόσχος μείζων πήχεως, u. 4. 186. πτερὶς φύλλα ἐστὶν ἄκαυλα καὶ ἀνανθῆ καὶ ἄκαρπα ἐξ ἑνὸς μόσχου; daher φύλλα μονόμοσχα, 4, 187. S. μονόκωλος nach. ὁ μόσχος τῶν φύλλων, Dioscor. 2, 210. soll wohl μίσχος heiſsen. Wenn man es von ὄσχος ableitet, wie μόνθος von ὄνθος, μείραξ von εἶραξ, εἰρήν, Mars von Ἄρης, Μάρης, so ist junger Zweig, Trieb, Ast die erste Bedeutung, und die andere metaphorisch. Für das animalische Räucherwerk Moschus und die Antilopenart, wovon es kommt, bey den spätern Griechen.

Μοσχοσφραγιστής, οῦ, ὁ, (σφραγίζων), der die Kälber oder jungen Stiere zum Opfer aussucht und hernach besiegelt, bezeichnet; Chaeremon Porphyrii Abstin. 14. 7. bey Clemens Strom. 6. p. 758. sind davon βιβλία μοσχοσφραγιστικά, vergl. Diodor. 1. p. 81. not.

—*σχοτόμος*, ὁ, (τέμνω), s. v. a. μοσχοθύτης.

—*σχοφάγος*, ὁ, ἡ, Kälber oder Kalbfleisch essend.

Μοσχεύω, s. v. a. τρέφω, Etym. M.

Μοτάριον, Dimin. von μοτόν.

Μοτή, ἡ. S. d. flgd.

Μοτός, ὁ. auch μότος, desgl. μοτόν, oder μότον, τό, auch μοτή, ἡ, gezupfte Leinwand oder Charpie, Wundfäden, zum Füllen hohler Wunden; von der Gestalt und Materie hat sie mehrere Beynamen, ξυστός, geschabt, τιλτός, zerzupft, στρεπτός, gedreht, ἐλλυχνιωτός, aus weichem Lampendocht gemacht, πριαπισκωτός, von der Gestalt des Zeugeglieds. Quintus Smyrn. 4, 212. hat μοτάων εἴρια von μοτά, τά. S. ἄμοτος nach.

—*οφύλαξ*, ὁ, eine Art von Compresse, wodurch der μοτός in seiner Lage erhalten wird, Paul. Aeg. 6. Aber 6, 62. ist μοτοφυλάκιον φάρμακον ein Heftpflaster zu dieser Absicht.

Μοτόω, ῶ, die Wunde mit μοτόν versehen, sie damit offen erhalten und heilen; davon

Μότωμα, τό, s. v. a. μοτός.

—*ωσις*, ἡ, das Auflegen des μοτός, der Charpie u. dergl.

Μουῖα, ἡ, lakonisch st. μυῖα, *musca*, die Fliege.

Μουκηροβάς, ὁ, (βάω, βαίνω), lakonisch, der Nuſsknacker, *caryocatacles*, ein Vogel; von μύκηρος, lakonisch μούκηρος, der Mandelbaum, die Mandel, Hesych.; bey Athenaeus 2. p. 52. (202. Schw.) steht μουκηροβάταν, viell. st. —οβάταν.

Μουκίζω, ich schweige, seufze, bin unwillig, lakon. st. μοχθίζω.

Μουναδόν, Adv. s. v. a. μόνον, Oppiani Hal. 1, 444. Cyn. 4, 40.

Μουνάξ, Adv. (μοῦνος st. μόνος), einzeln, allein, Odyss. 8, 371.

Μουνερέτης st. μονερέτης, (ἐρέτης), der allein rudert, Analecta 2. p. 33.

Μούνιος, st. μόνιος, λέχος, Analecta 2. p. 125.

Μουνόγαμος, ὁ, ἡ, st. μονόγ. Anal.

Μουνογένεια, ἡ, Femininum von —ογενής, s. v. a. μονογενής.

—*όγληνος*, ὁ, ἡ, (μόνος, γλήνη), einäugig; φάσα μουν., Callim. 3. 53.

—*όγονος*, μουνογόνην stand Oppiani Hal. 3, 489. wo andre Περσεφόνην lesen.

—*όθεν*, Adv. s. v. a. μονόθεν, allein.

—*οκέλης*. S. μονοκ. nach.

—*ολεχής*, έος, ὁ, ἡ, (μόνος, λέχος), allein schlafend, Anal.

—*ολέων*, ὁ, (μόνος, λέων), der einsame Löwe; wie μονόλυκος, Anal.

—*όλιθος*, (μόνος, λίθος), aus einem Steine gemacht, bestehend.

—*ομήτωρ*, s. v. a. μονομήτωρ.

—*οπάλης*, Pausan. 6, 4. μουνοπάλης νικῶ δὶς Ὀλύμπια, wo jetzt μοῦνος πάλη wider das Sylbenmaaſs steht. Hesych. erklärt μουνοπάλαι, οἱ μόνῃ τῇ πάλῃ νικῶντες, Sieger in der *lucta*, πάλη, allein.

Μουνόπους, ὁ, ἡ, st. μονόπους, Manetho 1. 137.

—*ορύχης*, (ὀρύχη), ὄρυξ μουνορύχας, ein Grabewerkzeug mit einer einzigen Spitze, Epigr. Phaniae 4.

Μοῦνος, ionisch st. μόνος, allein.

Μουνοτόκος, ὁ, ἡ, s. v. a. μονοτ., Callim.

Μουνοφαγής λαμπτήρ, st. μονοφ., Paul. Sil. Ecphr. 425

Μουνόω, ῶ, (μοῦνος), s. v. a. μονόω, Anal.

Μουνυχία, ἡ, ein Hafen mit dem Piräeus zusammenhängend; auch ein Beywort der darin verehrten Ἄρτεμις; davon

—*χιών*, ῶνος, ὁ, der zehnte Monat bey den Athenern, in welchem das Fest der Munychischen Artemis gefeiert ward, den Marinus Procli p. 88. geradezu für den römischen April erklärt.

Μούνωψ, st. μόνωψ, einäugig, Aeschylus.

Μοῦσα, ἡ, *Musa*, Göttinn des Gesangs der Musik Dichtkunst, und als mehrere Musen angenommen wurden, so weihete man einer jeden eine besondere Art von musikalischer, dichterischer Belustigung oder geistiger Beschäftigung, als Geschichte und Astronomie. Daher überhaupt μοῦσα auch von jedem Gesang oder Rede, Eur. Ion. 767. und von jeder Art dieser Belustigung oder Beschäftigung, vorzüglich aber von theatralischen oder dichterischen Vergnügungen gesagt wird, wie μουσικός. Herodian 3, 8. nennt Schauspieler μούσης ὑποκριτάς; Dionys. Antiq. 7, 9. Tänzer und Flötenspieler μουσοκόλακες, Musenschmeichler. ἐν μούσαις εἶναι, Eur. Hipp. 451. ὁ ἐν μούσαις βίος, Aeliani v. h. 12, 2.

Μουσαγέτης, ὁ, (ἀγέτης), *Musagetes*, Anführer oder Begleiter der Musen.

Μουσαπολετήρ, ῆρος, ὁ, bey Athenaeus p. 155. der die Muse das Lied verdirbt oder schändet, f. L. wo jetzt μουσοπόλε θήρ vom Pan steht.

Μουσεῖον, τό, Musenort, Musentempel, Musensitz; Akademie; Studierzimmer. χελιδόνων μουσεῖα nennt Aristoph. die Schwätzer, gleichsam der Uebungsplatz oder die Akademie der Schwalben und Elstern, Ran. 93. So vor ihm Eur. Helenae 1117. das Reich der Proserpina μουσεῖα θρηνήμασι ξυνῳδά, das von Klagen wiederhallende; bey den Spätern μουσεῖον, *opus musivum*, Mosaik; davon μουσειόω, mit Mosaik belegen, und μουσείωσις, Mosaikarbeit. Salmas. ad S. H. A. p. 149.

Μουσεῖος, εία, εῖον, von den Musen, s. v. a. μουσικός, Anal.

Μουσηγετέω, ῶ, ich führe die Musen an; zw. von

—*γέτης*, ου, ὁ, s. v. a. μουσαγέτης.

Μουσίδδω, aeol. st. μυθίζω.

Μουσίζω, lakon. μουσίδδω, ich singe, spiele ein Instrument; Eur. Cycl. 488. ἄχαριν κέλαδον μουσιζόμενος im Medio.

—*ικεύομαι*, (μουσικός), s. v. a. μουσίζω, musiciren, spielen, singen, Sextus Emp. und Athenaei p. 510.

—*ικός*, ἡ, όν, jeder, der die den Musen gewidmeten Künste und Wissenschaften treibt, vorzüglich Tonkünstler, Dichter, Redner; und μουσική, verst. τέχνη, Musenkünste, begreift alle diese Künste, vorzüglich Musik, Dichtkunst, Redekunst; Adv. μουσικῶς, und Superl. μουσικώτατα, geschickt, gelehrt, artig. ὥστε καὶ τοὺς ἐμμέτρους καὶ τοὺς τῶν ᾀδομένων ποιητὰς καὶ πολλοὺς τῶν συγγραφέων τὰ ἐκείνων ἔργα τῆς αὐτῶν μουσικῆς πεποιῆσθαι ὑποθέσεις, d. i. zum Gegenstande ihrer Kunst, Demosth. p. 1391.

Μουσίκτας, ὁ, (μουσίζω), dor. st. μουσίκτης, der Sänger, Spieler.

Μουσίσδω, dor. st. μουσίζω.

Μούσμων, ὁ, *musmon*, ein sardinisches Thier, wahrscheinl. der Stammvater der Ziegen und Schafe. S. über Ecl. Phys. p. 30. und Varro p. 411.

Μουσόδομος, ὁ, ἡ, (δέμω), von Musen oder durch die Musik erbaut, Analecta 2. p. 290. no. 6. wo andre falsch μουσόδρομος lesen.

Μουσοεργὸς, ὁ, ἡ. contr. *μουσουργὸς*, ὁ, ἡ, mit den Musen, d. i. mit Spielen und Singen sich beschäftigend oder Gewinn treibend, Spieler, Sänger, Dichter.

—**οκόλαξ**, ακος, ὁ. S. in *μοῦσα*.

—**όληπτος**, ὁ, ἡ, (*λήβω*), von den Musen ergriffen und begeistert.

—**ομανέω**, ῶ, Athenaei p. 183. e. ich bin von den Musen begeistert oder liebe die Musen, d. i. Dichtkunst und Musik, ausserordentlich; von

—**ομανὴς**, έος, ὁ, ἡ, (*μανία*), von den Musen begeistert; starker-hitziger Liebhaber der Musik und Dichtkunst; *τέττιξ*, Anal.

—**ομανία**, ἡ, (*μουσομανέω*), heftige Liebe zur Musik und Dichtkunst.

—**όμαντις**, εως, ὁ, ἡ, ὄρνις, ein singender und wahrsagender Vogel, Aristoph.

—**ομήτωρ**, Mutter der Musen, *ἐργάτιν μουσομήτορα μνήμης ἁπάντων*, Aeschyli Pr. 461.

—**οπάτακτος**, (*πατάσσω*), von den Musen begeistert, s. v. a. *μουσόληπτος*, Cic. ad Q. Fr. 2, 10.

—**οποιέω**, ῶ, ich dichte; besinge, Aristoph.

—**οποιὸς**, ὁ, ἡ, Sänger, Dichter; Sängerinn, D. Theocr.

—**οπόλος**, ὁ, ἡ, (*πολέω*), Diener oder Verehrer der Musen, *στέφανος*, Meleager.

—**οπρόσωπος**, ὁ, ἡ, mit dem Musengesichte, Philodemi Epigr.

—**οτραφὴς**, ὁ, ἡ, (*τρέφω*), von den Musen erzogen, Eustath.

—**ουργέω**, ῶ, (*μουσουργὸς*), ich spiele, singe, dichte, Philostr. Icon. 3, 6.; davon

—**ουργία**, ἡ, das Spielen, Singen, Dichten.

—**ουργὸς**, ὁ, ἡ. S. *μουσοεργός*.

—**όφθαρτος**, ὁ, durch die Musen getödet, Lycophr. 832.

—**οφίλης**, ὁ, Musenfreund, s. v. a. —*όφιλος*, Philodemi Epigr. *μουσοφίλητος*, ὁ, ἡ, Corinna, Bastii Epistol. p. 238. von den Musen geliebt.

—**οχαρὴς**, έος, ὁ, ἡ, (*χαρά*), sich der Musen freuend-an den Musen oder Dichtkunst und Gesang ergötzend, *βίοτος*, Anal.

Μουσόω, ῶ, etwas musisch, d. i. den Regeln der Musik, Dichtkunst und der schönen Künste überhaupt gemäfs machen; also schön singen-dichten, in Verse-in Musik bringen-setzen; überhaupt auch musisch machen, d. i. unterrichten in den Künsten der Musen, und überhaupt unterrichten, lehren. *τὸ Κίμωνος ἐμμελὲς καὶ ὑγρὸν καὶ μεμουσωμένον ἐν ταῖς περιφοραῖς*, Ion Plutarchi Pericl. 5. venustatem nach der Uebers. *μουσωθεὶς φωνὴν ἀνθρώπου*, Aeliani h. a. 16, 3. *μέλη καὶ κρούματα διὰ ᾠδῆς καὶ ὀργάνου μουσωθέντα*, Dionys. Hal. 6. p. 1078.

Μουστάκεια, τὰ, aus dem Lat. *mustacea*, eine Art von Kuchen oder Fladen, Athenaei p. 647. d.

Μουσῳδὸς, ὁ, ἡ, Sänger, Manetho 5, 143.

Μοχθέω, ῶ, f. ήσω. s. v. a. *μογέω*, ich arbeite, placke mich, *περί τινα*, Xenoph. Anab. 6, 6, 31. um jemandes willen, *περιττὸν πόνον*, Oecon. 18, 2. *ἐπὶ φλαύροις, χρηστοῖς*, Eur. *πόνοις*, Idem. *ὑπὲρ χρημάτων*, Idem; daher ich bin in Kummer-Elend; *κήδεσι μ.* Il. 10, 106. 2) als Act. etwas mühselig thun, mit Kummer vollbringen. Eur. verbindet es mit *παθήματα* und Phoen. 1566. *ἃ πόδα σὸν θεραπεύμασιν ἐμόχθει*, st. *ἐθεράπευεν μοχθηρῶς*; von Kindern, *ἃ τίκτον, ἃ μόχθησα*, Herc. fur. 281. die ich mühsam ernährte und erzog. *τὸν ἱερὸν ὕπνον ἐμόχθει*, Bion 1, 73.

—**θήεις**, ήεσσα, ῆεν, s. v. a. *μοχθηρός*, Nicander in activer Bed.

—**θημα**, τὸ, s. v. a. *μόχθος*, Soph. Aeschylus.

—**θηρία**, ἡ, eigentlich Mühseligkeit, Elend; daher geringer-niedriger Stand, *ἀδοξίαν μοχθηρίας δεδιότες*, sie fürchten den Vorwurf eines unehrlichen-niedrigen Standes, Plato Phaedo. 32. ferner die schlechte Beschaffenheit von Personen und Sachen; die Bosheit.

Μοχθηρὸς, ρὰ, ρὸν, (*μοχθέω*), mühselig, kümmerlich, elend; unglücklich, Antiphon Suidae; 2) ein Mensch von niedrigem-schlechtem Stande; 3) schlecht, unnütz, böse, boshaft. Adv. *μοχθηρῶς* und *μοχθηροτέρως*.

—**θίζω**, s. v. a. *μοχθέω*, Theocr. 1, 38.; davon

—**θισμὸς**, ὁ, s. v. a. das folg.; zweif.

—**θος**, ὁ, Arbeit, Mühe; Werk, *μόχθον γραφίδος*, Anal. Mühseligkeit, Leiden, Kummer. S. *μόγος*.

Μοχλεία, ἡ, oder *μόχλευσις*, das Heben, Bewegen, Renken, Einrenken durch-mit Hebeln und Hebelmaschinen; und

—**λευτὴς**, οῦ, ὁ, der mit dem Hebel hebt und bewegt; überh. der bewegt; *καινῶν ἐπῶν κινητὰ καὶ μοχλευτά*, Aristoph. Nub. 1399. Porson ad Eur. Med. 1314.; von

—**λεύω**, und *μοχλέω*, Il. 12, 259., mit dem Hebel in Bewegung setzen-fortrücken oder fortbewegen, Plutar. Demetr. 40. auch mit dem Riegel befestigen-verschliefsen; doch ist *μοχλόω* in dieser Bedeutung gewöhnlicher. Auch tropisch.

—**λικὸς**, das Heben-Bewegen-Renken-Einrenken betreffend, oder dazu geschickt.

—**λίον**, τὸ, oder *μοχλίς*, ἡ, *μοχλίσκος*, ὁ, Dimin. von *μοχλός*.

—**λὸς**, ὁ, Hebebaum, Hebel, um Lasten zu heben und zu bewegen; 2) um die Thüre zuzuriegeln, Riegel; daher *μοχλεύω* und *μοχλόω*, durch den Hebel bewegen oder heben, und auch mit dem Riegel verschliefsen-befestigen. Kommt von *ὄκος, ὄχος, ὀχέω*, heben, bewegen; daher *ὀχλεὺς, ἐποχλεὺς, ὀχλεύω* u. *ὀχλίζω*, s. v. a. *μοχλεύω, μοχλίζω*, weil man mit *μοχλὸς* die Thüre abschliefst; so sagt Sophocl. metaph. *μέγας σοι τοῦδ' ἐγὼ φόβου μοχλός*, Athenae. 5. p. 99. die Furcht will ich von dir entfernen; *μοχλὰ*, plur., findet sich nur bey Grammaticis.

Μὺ oder *μῦ*, der nachgeahmte Ton eines Seufzenden; davon *μύζω*, seufzen, stöhnen. In Hipponax Sexti Empir. adv. Gramm. 1, 13. p. 275. erklärt man *μηδέ τ' ἄν μοι μῦ λαλεῖν* durch das lat. facere mu.

Μυάγρα, ἡ, (*μῦς, ἄγρα*), die Mausefalle, Anal. 2. p. 281.

—**αγρος**, ὁ, der Mausefänger, eine Schlangenart, Nicandri Ther. 490. 2) eine Pflanze, *myagrus*, Dioscor. 4, 117. Plinii 27. s. 81. hält man für Myagrum sativum L. die Beschr. stimmt aber nicht darzu.

—**άκανθος**, ὁ, Mausedorn. Theophr. h. pl. 6, 4. *τὰ δὲ καὶ παρὰ τὴν ἄκανθαν ἔχοντα φύλλον, οἷον τὰ τοιαῦτα, φλέως, ὄσπρις, — ἱππόφυον, μυάκανθός τε, σφόδρα καὶ τὸ φύλλον ἔχει σαρκῶδες.* Hier wollte Saumaise aus der Stelle des Plinius 21, 15. Hippopheos spinis geniculatum, lesen *μελλάκανθος*, und bezog es auf *ἱππόφυον*. Allein Plinius übersetzte so des Dioscor. 4, 162. *γονατοειδεῖς ἀκάνθας*. Dagegen streitet der ganze Zusammenhang, nach welchem die letzten Worte auf alle genannte Pflanzen gehn. Ueberdiefs ist die Bed. von *μελλός*, welches hier krumm bedeuten soll, noch nicht d. Beyspiele bewiesen. Endlich hat sowohl Plinius 19. s. 42. als Dioscor. 2, 152. u. Galenus de simpl. medic. 6. angemerkt, dafs der wilde Spargel myacanthus, *μυάκανθα* oder *μυακάνθινος* hiefs. Dioscor. 3. 168. *μετ' ἀσπαράγου τοῦ μυακάνθου καλουμένου.* Dieser wilde Spargel ist, wie Clusius hist. pl. 2, 178. bemerkt hat, Asparagus albus L. S. *ἀσπάραγος* nach.

—**αλόω**. S. in *μυελόω*.

Μύαξ, ὁ, s. v. a. *μῦς*, die Miesmuschel, wovon *μυΐσκοι*, der Römer efsbare *mytuli* sind; das Dimin. *μυάκιον* wird häufig, wie *χήμη* und der Römer *concha*, für ein Maafs gebraucht, so viel als die Schale der Muschel fafst.

Μυάω, davon *μοιμυάω*, ich beifse-drücke die Lippen bey einem Schmerze oder etwas Unerwartetem und Unangenehmen zusammen, Aristoph. Lysistr. 126. wo man es durch *σκαρδαμύσσειν* und *μύλλειν* erklärt; die Augen zudrücken, die Lippen zusammenbeifsen, das Maul verzerren, sind Zeichen einer unangenehmen Empfindung von Schmerz, Unwillen. S. *μυλλαίνω* und *προμυλλαίνω*; auch in *μυόω*.

Μυγαλέη, λῆ, ἡ, *mus araneus*, Spizmaus. S. *φαλάγγιον* nach.

Μίγμα, τὸ, s. v. a. *ἄμιγμα*; zw.

—**μὸς**, ὁ, das Stöhnen, Seufzen, der Ton, den man mit geschlossenen Lippen durch den Athem, welchen man mit Gewalt durch die Nase stöfst, macht; auch *μυχμός*. S. *μύζω*. Das lat. *mussitatio* ist davon gemacht.

Μυδάζομαι, oder *μυδάττομαι*, wovon *ἐμυδάξατο* st. *ἐμυσάξατο*, bey Nicander Alex. 482.; zw.

Μυδαίνω, ich befeuchte, benetze, Lycophr. 1008. *μυδήνας τόδε φάρμακον ἦτ' ἀλοιφῇ φαίδρυνε τεὸν δέμας*, Apollonii 3, 1042.; auch s. v. a. *σήπω*, und *στάζω*, bey Hesych. S. *μύζα* nach.

Μυδαλέος, έα, έον; durchnäfst, ganz nafs; von Feuchtigkeit und Nässe verdorben oder faulend; *ὀδμὴν μυδαλέην*, Apollon. 2, 191. *μυδαλέον πνεῖν*, 2, 229. Die Form *μυδαλόεις*, *εσσα*, *εν*, Anal. 2. p. 375. wo *μυδαλέοντα* steht; von

Μυδάω, ῶ, f. ήσω, (*μύδος*), durchnäfst-ganz nafs oder feucht seyn; von vieler Feuchtigkeit und Nässe verderben oder faulen. Wird oft mit *μαδάω* verwechselt. S. *μύζα* nach.

Μύδες, αἱ, fehlerh. statt *ἐμύδες*, Wasserschildkröten.

Μύδησις, ἡ, (*μυδάω*), das Durchnäfstseyn; Nässe; Verderbnifs oder Fäulnifs von Feuchtigkeit und Nässe.

Μύδιον, τὸ, bey Theophr. h. pl. 3, 9. *οἱ δὲ τὸ μύδιον*, f. L. st. *οἱ δ' ἐνεμόδρυν*. Bey Paulus Aeg. 6, 78. *μυδίῳ ἢ σταφυλάγρᾳ διακρατήσας*, und so an mehrern Stellen, aber 6, 87. *μηδείῳ*. Ein unbekanntes chirurg. Werkzeug, wahrsch. falsch geschrieben.

Μυδόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. *μυδαλέος*, Nicander Ther. 362.

Μύδος, (*μύω*, *μύζω*), stumm, Hesych. mit *μυττὸς* und *μύνδος* von einerley Ursprunge. 2) Feuchtigkeit, Nässe, wovon *μυδῶν* u. *μυδαλέος*. Nicandri Alex. 248. *σηπόμενον δὲ μύδῳ ἐκρήγνυται ἕρκος*.

Μυδρίασις, ἡ, ein Fehler am Auge, Cels. 6, 6. Paul. Aegin. 3, 22. wenn die Pupille zu sehr erweitert ist und man alles in einer gröfsern Entfernung besser in der Nähe, aber undeutlich sieht. Sollte es nicht von *ἀμυδρὸς* abgeleitet und abgekürzt seyn?

Μυδροκτυπέω, ῶ, ich schmiede-hämmere Eisen; von

—**οκτύπος**, ὁ, ἡ, (*κτύπω*), der Eisen hämmert oder schmiedet, Schmidt, Eur. Herc. 992.

Μύδρος, ὁ, eine glühende Masse von Stein oder Eisen. Von der letztern Bedeutung kommt *μυδροκτύπος*, der Eisenschmidt, und *μυδροκτυπέω*, Eisen schmieden, Aeschyli Prom. 366.; *μύδρους αἴρειν χεροῖν*, bey Soph. Antig. 264. glühendes Eisen in der Hand halten, ist eine Probe der Unschuld. Für Stein überhaupt gebraucht es Callimachus: *Φωκαίων μέχρις κε μένῃ μέγας εἰν ἁλὶ μύδρος*, den Herodotus 1, 165. *μύδρος σιδήρεος* nennt. Nach Strabo 6. p. 420. wirft der feuerspeiende Berg Aetna auch *μύδρους* aus, wofür Aristoteles de mundo 4. 25. *μύδρους διαπύρους* sagt. Lycophron 272. nennt eine Masse von lydischem Golde *Πακτώλιον τηλαυγῆ μύδρον*. Wenn Anaxagoras die Sonne *μύδρον διάπυρον* nach Diogenes Laert. 2, 8. nannte, so sagt Xenoph. Memor. 4. 7. 7. und Plato Apol. 14. dafür *λίθος διάπυρος*, wofür Euripides im Phaethon *χρυσέαν βῶλον* gesagt haben soll.

Μυδῶν, (*μύδος*), von Nässe verdorbenes-oder faulendes Fleisch, Pollux 4. 191.

Μύειος, ὁ, ἡ, (*μῦς*), von Mäusen, *soricinus*, Gloss. Vulcanii.

Μυελαυξής, ὁ, ἡ, marknährend, Hesych.

Μυέλινος, ίνη, ινον, von Mark gemacht, Anal. 1. p. 493.

Μυελόεις, όεσσα, όεν, (*μυελὸς*), voller Mark, markig; fett, nahrhaft; zart. S. d. vorh.

—**λόθεν**, d. i. *ἐκ μυελοῦ*, aus dem Marke.

—**λοποιὸς**, ὁ, ἡ, markmachend.

—**λὸς**, ὁ, Mark; das Innere, wie *medulla*; Gehirn, Soph. Tr. 285. *μυελὸς νάπυ*, Theocr. 28, 18.; davon

Μυελοτρεφής, ὁ, ἡ, marknährend oder gebend, Timotheus Etym. M.

—**λόω**, ῶ, mit Mark-Fett anfüllen, Psalm 65, 15. *μεμυελωμένα ὁλοκαυτώματα*, wo andre *μεμυαλ.* lesen, welches auch Suidas hat.

—**λώδης**, εος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*, *μυελὸς*), markartig.

Μυέω, ῶ, (*μύω*), in die Mysterien einweihen, Diodori 5, 48. darin unterrichten, überh. lehren. *ἐμύησας Ἴλιον Ἑλλαδικοῦ θυμὸν ἰδεῖν δόρατος*, Philippi epigr. 75. Gewöhnlich ist *μυεῖσθαι*, im Passivo, geweiht-unterrichtet seyn; *τοῦ βίου τὸ ἄγριον μύησαν εἰρήνῃ*, Stobaei Phys. p. 972.; m. flgd. infin. Alciphr. 2, 4. Philippi epigr. 75.

Μυζάω, ῶ, und *μυζέω*, ich sauge; sauge-drucke aus (*μύζω*); davon

Μυζουρις, ἡ, *fellatrix*.

Μύζω, ich sauge, (wobey man die Lippen zusammendrückt); bey Xenoph. Anab. 4, 5. steht *ἀμύζειν*, wo Suidas *μύζειν* las. Späterhin hat man *μυζάω* gesagt. Hemsterh. ad Luciani 1. p. 352. 2) *μύζειν*, stöhnen, seufzen, spotten und überhaupt einen gewissen Laut von sich geben, wenn man mit geschlossenen Lippen den Athem durch die Nase stöfst; diefs thut man, wenn man stöhnt-seufzet-zornig-unwillig ist, und jemand aushöhnt-verspottet; daher alle die Bedeutungen abgeleitet sind. Von *μύζω* kommt *μυγμὸς*, *μυχμὸς*, *μυχθίζω*, *μυκτήρ*. Das lat. *musso*, *mussito* ist daraus entstanden. Aristoph. Thesm. 231. ruft einer stöhnend *μῦ*, *μῦ*, und der andre fragt *τί μύζεις;* was stöhnst du? Aristot. H. A. verbindet *μύζων καὶ στένων*, und *μύζει καὶ τριγμὸν ἀφίησι*, auch *ἦχον καὶ μυγμόν*. Eben so Hippocr. *τὰ σπλάγχνα* oder *πρὸς τὰ σπλάγχνα μύζει*, *ἔμυσεν αὐτοῦ ἐν τῇ γαστρὶ ἰσχυρῶς*, u. s. w. S. Foesii Oecon., wo Cornarius es falsch d. saugen erklärte. Antimachus Eustathii ad Ody. ν. p. 525. 46. Bas. *μεμυζότι μυδαλέῳ τε;* zw. Bed. Das homerische *ἐπιμύζειν*, Il. 4, 20. 8, 457. erklären einige für verspotten, andere für unwillig werden, stöhnen oder *mussitare*. M. s. auch *ἐπίμυκτος*. Von *μύζω*, *mutire*, kommt *μύτος*, bey Hesych. *μύττος*, *ἐνεός*, d. lat. *mutus*, stumm, verstummend; davon *μυττάω*, *μυττάζω*, *μύτταξ*, ionisch *μύττηξ*, ηκος, und davon *μυττηκίζω*. Hesych. hat *μυττάξασα*, *στενάξασα*, und *μυττηκάζειν*, *στένειν*.

Μύημα, τὸ, (*μυέω*), das Eingeweihte; s. v. a. d. folgd.

Μύησις, εως, ἡ, Einweihung; Vorbereitung zu einem Unterrichte.

Μυθάριον, τὸ, Dimin. von *μῦθος*.

Μυθέομαι, οῦμαι, oder im Imperf. ionisch *μυθέσκομαι*, (*μῦθος*), reden, sprechen, sagen, erzählen. S. auch *μῦθος*.

Μύθευμα, ατος, τὸ, das Erzählte, Gesagte, also s. v. a. *μῦθος*, Manetho 4, 447. von

Μυθεύω, s. v. a. *μυθέω*, *μυθέομαι*, sagen, erzählen, dichten, Eur. Herc. fur. 77.

Μυθήρια, τὰ, Clemens Cohort. p. 17. und Etymol. M. brauchen es in der Ableitung von *μυστήρια* als gleichbedeutend.

Μυθητήρ, oder *μυθητής*, d. i. *μυθέων*, *μυθεόμενος*, Sprecher, Erzähler. 2) Aufrührer. S. *μῦθος*, no. 2.

Μυθίδιον, τὸ, Dimin. von *μῦθος*.

—**ίζω**, *μυθίζομαι*, s. v. a. *μυθέω*, *μυθέομαι*, Orph. Arg. 191. für fabeln, fingiren, Nicetas Annal. 10, 10.

—**ιήτης**, ὁ. S. *μῦθος* nach.

—**ικὸς**, ή, όν, Adv. *μυθικῶς*, zur Fabel-Fabelgeschichte oder Mythologie gehörig; mythisch, fabelhaft.

—**ιστορία**, ἡ, fabelhafte Geschichte, Aelius Spartianus.

—**ίτης**, ου, ὁ. S. *μῦθος*, no. 2.

Μυθογραφέω, ῶ, ich schreibe Fabeln, beschreibe fabelhaft; davon

—**ογραφία**, ἡ, das Fabelschreiben; fabelhafte Beschreibung.

—**ογράφος**, ὁ, ἡ, (*μύθους γράφων*), der Fabeln schreibt oder dichtet.

Μυθόλατρις, ιος, ὁ, ἡ, d. i. μῦθον für λόγον, d. i. Χριστοῦ, Joh. 1, 1. λάτρις, ein Christ.

Μυθολογεύω, Archestratus Athenaei p. 278. b. und μυθολογέω, ich spreche, rede, Plato Phaedri 140. not. ich erzähle; ich erzähle eine Geschichte der Vorwelt aus den dunkeln Zeiten; ἃ ὑπογυιότερ' ὄντα τοῖς χρόνοις οὔπω μεμυθολόγηται, Demosth. p. 1391. noch nicht zur dunkeln Sage der Vorwelt geworden sind; ich erzähle eine Fabel; πολιτείαν λόγῳ μυθολογοῦμεν, Plato Reip. 6, 13. wir fingiren einen Staat; endlich ich schwatze, plaudere; davon

—**ολόγημα**, ατος, τὸ, eine fabelhafte Erzählung oder Vorstellung, Cebetis Tab. und μυθολογία, ἡ, das Erzählen von Fabeln; fabelhafte Geschichte, Fabel; Geschwätz, Gerede.

—**ολογικὸς**, zur Mythologie-zum Erzählen von Geschichten oder Fabeln gehörig oder geschickt.

—**ολόγος**, ὁ, ἡ, ein Erzähler; Fabeldichter; Schwätzer.

Μύθομαι. S. μύθω.

Μυθοπλαστέω, ich dichte, erdichte und spreche. ψεύδεα, Democr. Stobae. Serm. 274.; davon

—**οπλάστης**, ον, ὁ, der Reden-Erzählungen-Fabeln dichtet-erdichtet, Lycophr. 764.

—**οπλαστία**, ἡ, Dichtung oder Erdichtung von Reden oder Erzählungen, erdichtete Rede.

—**οποιέω**, ῶ, ich mache-erfinde-erdichte Fabeln; im Passivo, man erfindet von mir Fabeln; davon

—**οποίημα**, τὸ, die Erdichtung; erdichtete Erzählung; und

—**οποιΐα**, ἡ, das Erdichten-Aussinnen einer Fabel oder fabelhaften Erzählung.

—**οποιὸς**, ὁ, ἡ, (μύθους ποιῶν), der Fabeln-fabelhafte Erzählungen macht-ersinnt-dichtet.

Μῦθος, ὁ, Wort, Rede, Unterredung, Erzählung, Sage; Fabel, Erdichtung; μὴ δὴ πάντας ἐμοὺς ἐπιέλπεο μύθους εἰδήσειν, Il. 1. 575. meine Gedanken, Entschlüsse und Beschlüsse, μῦθον, τοῖς μνηστῆρσιν ἐνὶ φρεσὶ βυσσοδόμευον, Odyss. 4. 676. Von Berathschlagenden heifst es μῦθον μυθέεσθην, Odyss. 3. 140. ὄφρα ἕκαστα μυθήσαιτο, 13. 191. damit sie alles überlegen und einrichten möchte. Ganz natürlich drückt Homer das zu Rathe bey sich gehen aus μυθήσατο πρὸς ὃν θυμόν, Il. 17. 200. und sonst. So nennt Herodotus μῦθος δημόσιος eine öffentliche Berathschlagung; τελέωμεν μῦθον, Odyss. 4. 777. lafst uns den Anschlag ausführen. So μύθους βυσσοδομεύειν, 4. 676. 2) Odyss. 21. 71. ist μῦθος ionisch statt μόθος, Lärm, Aufruhr; daher bey Anakreon μυθηταὶ oder μυθῖται, s. v. a. στασιασταί. Apollonius Dyscolus Bastii Epistola cr. p. 202. führt μυθιήτης statt μυθίτης als ionisch an, wie πολιήτης st. πολίτης. Phoenix Coloph. Athenaei 12. p. 471. S. οὐ μυθιήτης, οὐ δικασπόλος κεῖνος, in einer allgemeinern Bed., wo Casaub. οὐ μὴ θεητὴς hat.

Μυθοτόκος, ὁ, ἡ, Worte gebärend-zeugend, Nonnus.

Μυθουργέω, und davon μυθούργημα, τὸ, (ἔργον), s. v. a. μυθοποιέω und μυθοποίημα, Schol. Lycophr. 17.

Μυθόω, μυθοῦσθαι, Aeschyli Ag. 1360. f. L. st. μυθεῖσθαι.

Μύθω, davon μύθομαι bey Homer, s. v. a. μυθέομαι, ich spreche, rede, erzähle.

Μυθώδης, ὁ, ἡ, fabelhaft, einem Mythus ähnlich.

Μυῖα, ἡ, die Fliege, die gemeine Stubenfliege und die Stechfliege, wie man aus Lucians Lobrede auf die Fliege sehen kann. μυῖα στρατιῶτις, auch κύων, die Aasfliege oder die Brumse, die Schmeifsfliege, Lucian ebds. μυῖα χαλκῆ, nach Pollux ein Kinderspiel, unserm Spiel blinde Kuh ähnlich, bey den Italienern mosca ceca genannt, Victorii V. L. 15. c. 16. Photii Lex. merkt an, dafs die Attiker μυΐα ohne ι und in zwey Sylben, nicht μυῖα gesprochen haben.

Μυίαγρος, ὁ, (ἄγρα), der Fliegenfänger.

Μυίδιον, τὸ, eine kleine Fliege.

Μυϊκὸς, zur Fliege gehörig, von der Fliege; muscarius, μυϊκὸς, Gloss. Vulc.

Μυΐνδα, (μύω), blinzelnd, mit verschlossenen Augen, von einem Spiele gebräuchlich, wie δραπετίνδα, unserm Blindekuhspiele ähnlich.

Μύϊνος, (μῦς), von Mäusen; im Gloss. Vulcanii steht muscinus, μυΐινος, von μυῖα, angemerkt.

Μυιοθήρας, ου, ὁ, (θήρα, μυῖα), Fliegenjäger.

—**οκέφαλον**, τὸ, (κεφαλή, μυῖα), eine Krankheit des Auges, wenn die Traubenhaut durch eine Oeffnung der Hornhaut austritt und so die Gestalt eines Fliegenkopfs bildet, Paul. Aeg. 3. 22.

—**οσοβέω**, ῶ, ich scheuche-jage die Fliegen weg; zw. von

—**οσόβη**, ἡ, Fliegenwedel, Fliegenscheuche, Aeliani h. a. 15. 14. langer Bart, komisch, Anal. 2. p. 383.

—**οσόβης**, ου, ὁ, oder —σοῦβος, (σοβέω), der die Fliegen scheucht und wegjagt, ἀτμενία, Anal. 3. p. 92.

—**οσόβιον**, τὸ, Dimin. von —σόβη.

Μυΐσκος, ὁ, oder μυΐσκη, ἡ, Dimin. von μῦς, der Lat. mytulus, mitulus, die kleine Miesmuschel. S. μύαξ.

Μυιώδης, ὁ, Beywort einer Gottheit, von μυῖα, Fliege, und εἶδος, fliegenartig, Plinii 29. 6.

Μυκάιν, ὁ. S. μυών nach.

Μυκάω, μυκάομαι, brüllen, von Ochsen, Eseln, Kamelen, dem Donner und jedem ähnlichen Laute. βαρυμυκήσαντος, Anal. 1. p. 495. S. μύκω.

Μύκη, ἡ, s. v. a. μυκηθμός, Apollon. Rhod. 4. 1285. das Brüllen. Vom Accent s. Schäfer T. II. p. 322.

—**ηθμὸς**, ὁ, s. v. a. μύκησις, das Brüllen, Anal. μύκημα, τὸ, (μυκάομαι), das Gebrülle.

—**ηρόβατος** u. μύκηρος. S. μυκηρόβας.

Μύκης, ητος und μύκου, ὁ, (μύκος, mucus), der Pilz, fungus, Athenaei 2. p. 60. weil er aus Schleim und Feuchtigkeit besteht; μύκης, οἷς τὰ ἱμάτια βάπτουσι, Zopyrus Oribasii p. 353. Matthaei; μύκης, Nicandri Fragm. 4. 2) eine Schnuppe auf dem Lampendochte, wie ein Pilz, der bevorstehenden Regen bedeuten sollte, Arati Dios. 244. 3) der Deckel am Ende der Degenscheide, das Ortband, Hecataeus Miles. ap. Schol. Venet. ad Il. 15. 302. Herodoti 3. 64. und Nicander. Mehrere andere Körper und Dinge führen denselben Namen wegen einer Aehnlichkeit in der Gestalt, der Bildung oder dem Orte, wo sie entstehen, wie die Pilze.

—**ησις**, ἡ, (μυκάομαι), das Brüllen. S. μύξα nach.

—**ητής**, ὁ, der Brüller, Brüllende. μυκήτωρ, Nonnus.

—**ητίας**, ου, ὁ, σεισμός, ein Erdbeben mit einem unterirdischen Gebrülle.

—**ητικός**, ή, όν, zum Brüllen gehörig-geschickt-geneigt.

—**ήτινος**, ίνη, ον, (μύκης), von Pilzen gemacht.

—**ήτωρ**, ὁ. S. μυκητής.

Μύκλα, ἡ, und μύκλος, ὁ, beyde Formen hat Hesych. in μύκλαι und μύκλοι von den schwarzen Linien am Halse und an den Füfsen der Esel erklärt, und die zw. Form auch durch λάγνος, ὀχευτής. Das Etym. M. hat allein μύκλος durch ὑποδιπλώσεις (Falte?) am Halse der Esel erklärt, und dann aus Lycophr. 771. μύκλοις γυναικόκλωπας durch κατωφερής. Derselbe Lyc. nennt 816. den Esel ἐργάτην μύκλον κάνθωνα. Zur Bestätigung der ersten Erklärung führen die Grammatiker den Vers des Antimachus an: ἔστι (δέ) μοι Μάγνης ἐννεάμυκλος ὄνος an, welches sie von den farbigen halbzirkelförmigen Linien an den Füfsen erklären. S. über Columella p. 570. Mir ist und bleibt die Bed. von μύκλαι, vorz. in dem ἐννεάμυκλος, dunkel. Dagegen ist μύκλος nicht allein bey Lycoph. der Name des Esels, sondern auch die Phoceer nannten die Zuchtesel (εἰς ὀχείαν πεμπομένους) nach Hesych. μύχλους, daher dieser das Wort d. λάγνος, ἀκρατής, ὀχευτής, μοιχὸς erklärt. Sonach könnte wohl μυχλὸς, μύκλος eine andere Form von μοχλὸς, und vorzüglich dem Zuchtesel eigen geblieben seyn, nach der proverbialischen Bemerkung ὄνου ὑβριστότερος; u. ἐννεάμυκλος könnte wohl nur die ausgezeichnete Kraft des Zuchtesels andeuten.

Μύκονος, eine gr. Insel, wovon das Sprüchwort: *μία Μύκονος*, wenn man sagen will, es ist kein Unterschied, alles ist gleich; *συγχεῖν καὶ ξυμφέρειν ἅπαντα ὥσπερ εἰς Μύκονον μίαν*. Vielleicht davon, weil alle Einwohner der Insel kahle Platten hatten. Hemsterh. ad Lucian. 2. p. 405.

Μυκός, für stumm; zweifelh. desgl. *μύκος*, für böse, boshaft, abscheulich; bey Hesych. Es scheint vielmehr, dafs es heifsen sollte *μύκος*, *μωρὸς*, so wie Hesychius davon *μυκητάτη*, *μωροτάτη* hat, wie die Lateiner einen dummen Menschen *fungum*, oder die Griechen *κορυζῶντα* nennen; von *μύκος*, das lat. *mucus*. S. *μύξα*.

Μυκόω, s. *μυλόω* nach.

Μυκτήρ, ὁ, (s. *μύσσω*), die Nase; bey Aristoph. Eccl. 5. die Dille in der Lampe; 2) des Elephanten Rüssel; 3) Spott, Verspottung, wie lat. *naso suspendere adunco*. S. auch *μυχθίζω*; davon

—τηρίζω, ich spotte, höhne, verspotte, *naso adunco suspendo*. S. *μύζω*, *μυχθίζω*.

—τήρισμα, τό, s. v. a. *σκῶμμα*, Grammat.

Μυκτηρισμός, ὁ, die Verspottung, das Höhnen.

—τηριστής, οῦ, ὁ, (*μυκτηρίζω*), der Spötter, Spottvogel, Athenaei p. 182.

—τηρόθεν, Adv. aus der Nase, wie *οἰκόθεν*, Palladae Epigr.

—τηροκόμποις πνεύμασι, Aeschyl. S. 466. (*μυκτήρ*, *κόμπος*), vom Schnauben der Pferde, aus der Nase tönend.

Μύκω, (wovon *μυκάω*, *μυκάομαι*, wie von *μάκω*, *μήκω*, *μηκάω*, *μηκάζω*, *μηκάομαι*), bezeichnet jeden dumpfen Ton-Geräusch; vorzüglich auch das Brüllen der Ochsen-Esel-Kamele-des Donners; *μεμυκὼς ἠΰτε ταῦρος*, Iliad. 21. *ἀμφ' ὀβελοῖς ἐμεμύκει κρέα ὀπταλέα τε καὶ ὠμά*. *βοῶν δ' ὡς γίνετο φωνή*, Odyss. Vom Rasseln des Spiefses am Schilde: *μέγα δ' ἀμφὶ σάκος μύκε δουρὸς ἀκωκῇ*. Vom Knarren der sich öffnenden Thüren: *μέγα δ' ἀμφὶ πύλαι μύκον*, und *αὐτόμαται δὲ πύλαι μύκον οὐρανοῦ*. So auch *ἀμφιμέμυκε*. Das lat. *mugire* ist davon gemacht.

Μύκων, ὁ, ein Theil am Ohre, Pollux 2, 87. wahrscheinlich von *μυχός*. S. auch *μυχών*.

Μυλαβρίς, auch *μυλαγρίς* und *μυλακρίς*, ἡ, Pollux 7, 19. ein Insect, das bey den Müllern und Bäckern häufig und vom Mehl lebt, *blatta pistrinorum*, Pfister-Schabe. Andre erklären es von einer Heuschreckenart, die das Getreide verwüstet, Hesych., Photius und Pollux 7, 19. Festus sagt: *Molucrum non solum quo molae vertuntur dicitur, id quod Graeci μύλακρον appellant, sed etiam tumor ventris, qui etiam virginibus solet evenire.* — Clostius — *molucrum aiunt esse lignum quoddam quadratum, ubi molatur.* Aelius — *quod sub mola supponatur.* Der *tumor ventris* bezieht sich auf *μύλη*, no. 5. daher Hesychius: *μύλα*, *σάρξ τις ἐπαίρουσα τὴν γαστέρα*. *μυλακρίδα λᾶαν*, Mühlstein, Anal. 1. p. 420.

Μυλαῖος, ὁ, ἡ, zur *μύλη* gehörig, *χεῖρα μ.*, Anal. 2. p. 119. die Mühle bewegend.

Μύλακροι, *dentes molares*, Backenzähne, Hesych.

Μύλαξ, ὁ, Mühlstein; runder grofser Stein, Anal. 2. p. 119.

Μυλεργάτης, ὁ, *ἀνήρ*, Müller, Anal. 2. p. 233.

Μυλεύς, (*μύλη*), Bevw. des Zeus, Lycophr. 435. der Vorgesetzte der Mühlen.

Μύλη, ἡ, *mola*, die Mühle; 2) der untere unbewegliche Mühlstein; *νεόκοπτος*, neu geschärfter, Aristoph. Vesp. 645. 3) die Kniescheibe; 4) *μύλαι*, *dentes molares*, Backenzähne; 5) ein verunstalteter Menschenkeim, Mondkalb, *mola*; 6) *mola*, wie in *mola salsa*, gemahlnes Getreide beym Opfer. In Odyss. 7, 104. *ἀλετρεύουσι μύλῃς ἔπι μήλοπα καρπὸν* erklären einige *μ. κ.* durch Wolle, die Frucht der Schafe, und *μύλη* durch ein Werkzeug, worauf der Faden zum Einschlage (*κρόκη*) gerieben und gleichsam gemahlen wird. S. Hesychius in *μήλοπα*.

—ήκορον, τό, (*κόρος*), ein Mühlenbesen, Pollux 7, 20. Etym. M.

Μυλήφατος, ὁ, ἡ, (*φάω*), von der Mühle zerquetscht-gemahlen, Apollon. Rhod.

Μυλίας, verst. *λίθος*, Aristoteles Meteor. 4, 6. wo *μύλαι*, *αἱ*, und *μυλίαι*, *οἱ*, steht, Strabo 6. p. 261. Sieb. Mühlstein. S. über Theophr. de Lapid. sect. 9. not.

—ιάω, bey Hesiodus Opera 530. *λυγρὸν μυλιόωντες*, mit den Zähnen knirchend. S. *μυλλαίνω*.

—ικός, zur Mühle gehörig.

—ίτης, *λίθος*, Mühlstein, sonst *μυλίας*, *molaris lapis*, bey Hippocr. *λίθος μυλίας*. S. Index Script. rei rust. *ὀδούς*, Backenzahn.

Μυλλαίνω, von *μύω*, welches schliefsen bedeutet, und vom Schliefsen der Augenlieder und der Lippen vorzüglich gebraucht wird; daher *σκαρδαμύσσω*, *σκαρδαμύττω*, blinzen, schnell die Augen öffnen und schliefsen. Davon *μύλλω*, welches aber als simplex nicht vorkommt; denn *μύλλειν* Theocr. 4, 58. als Activ. ist d. lat. *molere* von *μύλη*, *mola*; daher Hesych. *μύλλει* d. *πλησιάζει* erklärt. Photius und Suidas haben davon *μυλλάς*, *πόρνη*. Das Wort *μυλλὸς* erklärt Hesych. d. *καμπύλος*, *σκολιός*, *κυλλός*, *στρεβλός*, eigentlich aber wird es von verrenkten Kinnbacken gebraucht; nachher von jeden verrenkten, verzogenen Gliedmafsen. Das abgeleitete und durch Verdoppelung gebildete *μοιμύλλειν* bed. nach Hesych. saugen, *θηλάζειν*, *ἐσθίειν*, *καὶ τὰ χείλη προσάπτειν ἀλλήλοις*. Pollux 2. sect. 90. sagt, die Lippen hiefsen *μύλλα*, die Lippen schliefsen *μοιμύλλειν* und *μοιμυλλᾶν*, die Lippen bewegen *διαμυλλαίνειν*, wo vorher *μοιμυᾶν* stand und *διμυλαίνειν*. Das letztere Wort erklärt auch Hesych. Suidas und Etymol. *χλευάζειν*, *διαμωκᾶσθαι*, einem ein schiefes Maul machen und ihn höhnen, spotten, aus der Stelle Aristoph. Vesp. 1306. Hesych. erklärt *διεμύλλαινε* auch vom Ekel *μυσαττόμενος*, weil dabey das Maul und die Lippen ebenfalls verzogen werden. Die Form *μοιμυᾶν* hat Hesych. für *τὸ τὰ χείλη πρὸς ἄλληλα προσάγειν*; Photius erklärt es durch *μοιμύλλειν* und *τὸ τὰ χείλη διαστρέφειν*, das Maul oder die Lippen verziehen. Das einfache *μυᾶν* gebraucht Aristoph. Lys. 126. *τί μοι μυᾶτε*, was zieht ihr mir die Mäuler? ist euch das nicht recht? wo es der Schol. und Suidas durch *σκαρδαμύσσειν*, *μύλλειν*, *μυκτηρίζειν*, und auch *ὥσπερ μῦες καταδύεσθαι* erklärt. Das Wort *μυλλαίνειν* erklärt Hesych. durch *μυκτηρίζειν* in *ἐμυλλαινεν*; ferner *ἀναμυλλᾶναι*, *ἀνανεῦσαι*, *ἀρνήσασθαι*; noch *ἀπομυλλαίνειν*, nach Hesych. und Etymol. *ἐξουτελίζειν*, *διαχλευάζειν σαρκάζοντα*, verachten, verhöhnen; neutraliter hat Hesych. *μεμύλληκε* für *διέστραπται*, *συνέστραπται*; also von *μυλλάω* oder *μυλάω*, wovon auch *μυλιᾶν* bey Hesiod. *λυγρὸν μυλιόωντες*, d. i. *τὰ χείλη κινοῦντες ἢ συνάγοντες ὑπὸ ψυχρότητος*; doch las Krates *μαιμιόωντες* dafür. Als Neutr. gebraucht Hippocrates *ἀπομυλλαίνειν* de articul. *μὴ ἀπομυλλαίνῃ ἡ γνάθος*, dafs die Kinnlade nicht verrenkt-verzogen wird. *εἰς ὀξὺ παράγειν* erklärt es Galenus Chirurg. veter. p. 82.; andre lasen *ἀποσμυλλαίνῃ*. Derselbe sagt *προμυλλαίνειν καὶ συστέλλειν πιέζειν τε τὰ χείλη*, die Lippen hervorstrecken, aber geschlossen, wie beym Saugen, *μύζω*, *μυζάω*, welche ebenfalls von *μύω* gemacht sind, und wovon man in *μύζω* nachsehen mufs. Statt *μύζω* sagte man auch *μύσσω*, vorz. vom Zusammendrücken der Nase und Schneuzen; davon *μυκτήρ*, *mungere* und *μυχθίζω*, welches letztere die Bedeut. von *μυλλαίνω* hat. Die Form *μυλλίζω* haben blofs die Grammatiker, wo sie *σιλλαίνειν* erklären.

Μυλλάκανθος, ὁ, ἡ, (*μυλλός*). S. *μυάκανθος* nach.

—λάς, ἡ, (*μύλλω*), die Hure, Suidas.

—λον, τό, und *μύλλος*, τό, nach Pollux 2, 90. heifsen die Lippen *μύλλη*, wovon er *μυλλαίνω* und *μοιμύλλω* ableitet; bey Hesych. steht *μύλλη*, *λεῖα*, wofür Hemsterhus. *χείλη* lieset.

Μυλλός, ὁ, ἡ, soll heifsen krumm, verdreht; schielend. Hesych. hat *μεμύλληκεν*, *διέστραπται*. S. *μυλλαίνω*. In Polemo Physiogn. 1, 17. p. 252. Franz. ist *στόμα μυλλὸν* f. L. st. *κοῖλον*, welches Adamantius p. 400. dafür hat.

Μύλλος, *mullus*, eine Fischart; d. lat. *mullus* ist bestimmt, der griechische aber nicht. Dorion Athenaei p. 118. sagt, der nämliche Fisch heiſse groſs *πλατίστακος*, von mittler Statur *μύλλος*, klein *ἀγνωτίδιον*. Bey Hesych. und Photius wird *πλατίστακος* durch *γυναικεῖον αἰδοῖον* erklärt, und es wird hinzugefügt, auch sey es der Name eines Fisches. Damit stimmt die Nachricht Athenaei p. 647. überein, daſs in Sicilien die weibliche Scham *μύλλος* hieſs. Noch jetzt heiſsen Kuchen aus Sesam und Honig von dieser Form in Syrakus *Milo*, nach Münter Nachr. von Sicilien und Neapel p. 383. Daſs übrigens der Fisch auch unter die gehörte, welche eingesalzen vom schwarzen Meere kamen, erhellet aus Galenus de alimentis 2. *τῶν ποντικῶν ταρίχων ἃ καλοῦσι μύλλους*. Oppiani Halieut. 1, 130. werden *μύλλοι* unter den Fischen genannt, welche sich an niedrigen sandigen Küsten aufhalten. Aeliani h. a. 24, 23. sind *μύλλοι* unter den Fischen der Donau.

Μύλλω, *molo*, ich mahle; 2) wie das lat. *molere*, m. d. Acc. den Beyschlaf treiben mit jemand, Theocr. 4, 58. 3) Suidas erklärt es auch für *μύειν*, die Lippen schlieſsen, *labra comprimere*, und Eustathius für das lat. *mutire*, mit geschlossenen Lippen etwas leise sprechen, murmeln. S. *μοιμύλλειν* und *μυλλαίνω*.

Μυλόδους, *οντος*, ὁ, Backenzahn, Eustathius.

Μυλοειδής, *έος*, ὁ, ἡ, Nonnus, so viel als das zusammengezogene *μυλώδης*, welches man nachsehe.

Μυλόεις, *όεσσα*, *όεν*, (*μύλη*), Nicandri Ther. 90. *στέρνῳ μυλόεντι θυείης* st. *μυλοέσσης θυίας*, eines Mörsers aus Mühlstein gemacht; *λίθος*, Nonnus.

Μυλοεργής, ὁ, ἡ, gemahlen, Nicander.

—όκλαστος, ὁ, ἡ, (*μύλη*, *κλάζω*), vom Mühlsteine gebrochen, zermalmt, gemahlen, geschroten.

—οκόπος, ὁ, (*μύλη*, *κόπτω*), der den Mühlstein schärft. S. *νεόκοπος*.

—οκόρος, ὁ, ἡ, (*μύλη*, *κορέω*), der den Mühlstein-die Mühle reiniget.

Μύλος, ὁ, s. v. a. *μύλη*, Mühlstein, Anal. Mühle, Plutarchi 6. p. 215. H. *ἀπὸ τοῦ μύλου καὶ τῆς μάκτρας*, wo aber die Basler A. *μυλῶνος* hat; jeder groſse Stein; Backenzahn, gleichsam Mahlzahn, wie *dens molaris*, Artemidori 1, 31. 2) ein Fisch. S. *μύλλος*.

Μυλουργός, ὁ, *siliciarius*, Gloss. St. also der Mühlsteine bereitet.

Μυλόω, ich verhärte, wie eine *mola uterina*, Mondkalb. Hippocr. p. 607. *οὐκ ἂν ἐμυκώθη τὰ ἕλκεα*; wo Galeni u. Erotiani Gloss. *ἐμυλώθη* lesen. Erotianus sagt: *ἐμυλώθη, ἐτυλώθη — μύλον γὰρ καλοῦσιν οἱ ἰατροὶ τὸν ἐν τῇ ὑστέρᾳ γενόμενον σκίῤῥον*. Galenus erklärt *ἐμυκώθη* nach Dioscorides d. *συνέμυσε*, nach andern d. *ἔσχεν ἐπιφύσεις πλαδαρὰς ὥσπερ μύκητας*. Sogleich folgt: *ἐμυλώθη, ἐσκληρύνθη*. Er hat auch *μύκη* für *μύκης*, wovon *μυκόω* abgeleitet seyn sollte. Hippocrates selbst setzt im Folgenden *παγῆναι ἀλλοκότῳ σαρκὶ* dafür.

Μυλώδης, ὁ, ἡ, zur Mühle-zum Mühlsteine gehörig, oder von der Art desselben; *λίθος*, Mühlstein.

—ωθρέω, mahlen, von *—θρός*, hat Suidas in *Πυθίας*; zweif.

—ωθρικός, *κή*, *κόν*, (*μυλωθρός*), dem-zum Müller gehörig, Plutarch.

—ωθρίς, ἡ, die in der Mühle mahlt; zur Mühle gehörig, Plutarchi 2. p. 39. H.

—ωθρός, ὁ, Athenaei p. 619. b. der Müller, der Sklaven zum Mahlen hält; 2) ὁ, ἡ, zur Mühle-zum Mahlen gehörig, *ᾠδή*, Mahlgesang, Lied beym Mahlen.

—ωρός, ὁ, ἡ, (*μύλη*, *ὤρη*), der die Mühle bewacht; der Müller, Aphthonii fab. 13.

Μύλων, ὁ, oder *μυλών*, ὁ, der Ort, worin die Mühle ist, *pistrinum*, Mühlenhaus; davon *μυλώνιον*, *molarium*, Gloss. St.

Μῦμα, τὸ, Athenaei 14. p. 662. d. ein gewisses Gericht.

Μῦμαρ, τὸ, davon *μυμαρίζω*, s. v. a. *μῶμος* u. *μωμέομαι*. S. in *μῶμος*.

Μύνδος, (*μύω*), *mutus*, stumm; *μυνδότεροι νεκύδων*, stummer als Fische, Callimach. aus Sophocles Etym. M. *μυνδοῦ* steht Lycophr. 1375.

Μύνη, ἡ, Vorwand, Entschuldigung, Zaudern, Odyss. 21, 111. S. *μύνομαι*.

Μυννάκια, τὰ, eine Art Schuhe, vom Schuster *Μύννακος*, Pollux 7, 89. Athenaei p. 351. davon *μυννακοῦσθαι* bey Hesych. solche Schuhe anhaben; wie *βλαυτόω*.

Μύνομαι, (*μύνη*), ich schütze vor, entschuldige mich, zaudere, *οὐδέ τι μυνάμενος ἄλλο νόημα*, Alcaeus Eustathii. Luzac Praef. ad Callim. Eleg. p. 15. leitet es von *μύω*, premo, claudo, occulto ab. Buttmann aber von *ἀμύνω*, verglichen mit munio, moenia, also eigentl. eine Wehr.

Μύξα, ἡ, Rotz aus der Nase, von *μύσσω*, Fut. *μύξω*; überh. Schleim; bey den Attikern *κόρυζα*, das lat. *mucus* und *mucor*. Die Form *μύκος* läſst sich noch in *μύκης*, *ου*, oder *ητος*, ὁ, der Pilz, der Schwamm am Lampendocht, erkennen. Auch wird *μύξα* für *μυξωτήρ* oder *μυκτήρ*, d. i. Nasenloch, gebraucht, daher auch von der Dille einer Lampe, *λύχνος εἴκοσι μύξαις πλούσιος*, Callim. und *λύχνος δίμυξος*, eine Lampe mit 2 Dillen u. Dochten. Das lat. mucus hat einerley Ursprung mit *μύξα*, *μυκτήρ* und das Wort *μύσσω*, *μύττω* scheint mit *μυδάω*, *μυδαλέος* von *μύδος* st. *μύκος*, mucus, träufelnde Feuchtigkeit, verwandt. Vielleicht ist auch *βρύω*, *βλύω*, *βλύζω*, *βρύσσω* damit verwandt, welche man nachsehe. Den Schimmel, mucor, nennen die Neugriechen *μούχλαν*, welches Coray von *μύκλη* oder *μύκλος* ableitet, über Plutar. Coriol. p. 587.

Μύξα, τὰ, eine Pflaumenart, *Cordia myxa* Linn. oder Sebesten, davon *μυξάριον* Diminut. Diodor. 1, 34. Palladius Febr. 34.

—άζω, rotzig-schleimig seyn, Schol. Platon. R. p. 23.

Μυξάριον, τὸ, Dimin. von *μύξα*, ἡ, *μύξα*, τά.

Μυξητήρ, ὁ, auch *μυξωτήρ*, ὁ, (*μύξα*), Nasenloch, Nase; s. v. a. *μυκτήρ*; die erstere Form bey Galen; zw.

Μύξινος, ὁ, auch *μυξῖνος*, ὁ, *μύξος*, ὁ, und *μύξων*, ὁ, eine Art von *κεστρεύς*, *mugil*, gleichsam Schleim- oder Rotzfisch. Bey Aristoph. h. a. 8, 2. haben einige Handschr. *Σμύξων* für *μυξῶν*. Aber *μύξος* bey Athenaeus 7. p. 306. ist eine f. L. aus Aristoteles h. a. 5, 11. Wird auch *μάξινος* geschrieben gefunden. S. Histor. litter. piscium p. 69. und 177. Bey Suidas wird *μύξος* auch durch *λαγόγηρως* erklärt; es ist aber eine f. L. st. *μυοξὸς* oder *μυωξὸς*, wie bey Hesych. *μυξίαι* für *μυωξίαι*, Mäuselöcher.

Μυξοποιός, *οιή*, *οιόν*, Hippocr. Epidem. 7. p. 1222. s. v. a. d. flgd.

Μυξώδης, *εος*, ὁ, ἡ, (*εἶδος*, *μύξα*), rotz- oder schleimartig; voll Rotz oder Schleim; rotzig, schleimig.

Μύξων, *ωνος*, ὁ. S. *μύξινος*.

—ωτήρ, ὁ, s. v. a. *μυκτήρ*, Nasenloch, Oppiani Cyn. 1, 454.

Μυογάλη, *μυογαλέη*, contr. *μυογαλῆ*, ἡ, (*μῦς*, *γαλῆ*), s. v. a. *μυγαλῆ*, Spitzmaus.

Μυοδόκος, *μυοδόχος*, ὁ, ἡ, (*δέχομαι*), Mäuse aufnehmend-verbergend, Nicander.

—θήρας, *ου*, ὁ, Mäusefänger; von

—θηρέω, *ῶ*, (*μῦς*), ich fange Mäuse, Strabo 3. p. 251.

—κοπρος, ὁ, Mäusedreck; zw.

—κτόνος, ὁ, ἡ, (*κτείνω*), Mäuse tödend; Mäusemörder, Nicander.

—μαχία, ἡ, (*μάχη*), Mäusekrieg, Plutar. Agesil.

Μυοξός, ὁ, Oppiani Cyn. 2, 574. 585. eine Mäuseart, wie Haselmaus, Hamster, Billich; wird auch *μυωξὸς* geschrieben.

Μυοπάρων, *ωνος*, ὁ, ein leichtes Kaperschiff; aus *πάρων* zusammengesetzt. *τοὺς Σιδητῶν παρῶνας* bey Suidas.

—πία, ἡ, Mäuseloch, f. L. st. *μυωπία*.

Μύος, τὸ, f. L. st. *μύσος*.

Μυοσόβη, f. L. st. *μυϊοσόβη*.

—σώτη, ἡ, oder *μυοσωτίς*, *μυόσωτον*, τὸ, (*οὖς*), Mäuseohr, Dioscor. 2, 214. Plinius 27, 2. auch getrennt *μυὸς*

οὖς; die erste Form bey Paulus Aegineta zw. *Myosotis scorpioides* Linnaei.

Μυότρωτος, ὁ, ἡ, an den Muskeln verwundet oder verletzt.

Μυουρία, ἡ. die Eigenschaft eines μύουρος, d. i. am Ende abgestutzten oder verkürzten Körpers, sonst μειουρία.

—**ρίζειν**, spitzig zugehen; am Ende abgestutzt oder abgekürzt seyn; μυουρίζοντι πετήλῳ, Dionys. Per. 405. auch μειουρίζω; davon μεμειουρισμένος, zugespitzt, Heliodorus Eclog. Phys. p. 467. —ζομένων εἰς ὀξεῖαν κορυφήν, Nicomachi Arithm. 2. p. 124. S. ἀπομειουρίζω.

—**ρος**, ὁ, ἡ, spitzig zulaufend; zugespitzt; am Ende abgestutzt, (gewöhnlicher μείουρος), Nicander.

Μυοφόνος, ὁ, ἡ, s. v. a. μυοκτόνος; bey Theophr. h. pl. 6. 2. eine unbest. Pflanze.

Μυόχοδον, τὸ, (χέζω), Mäusedreck. Menander hatte in einer Komödie ὁ μυόχοδος γέρων gesagt, welcher verächtliche Ausdruck eben so pöbelhaft ist, als unser Scheifskerl. Theophr. h. pl. 5, 5. sagt von dem Holzwurme περιστραφεῖς ὥσπερ οἱ μυόχοδοι, wo Scaliger μυοδόχοι lieset, ohne den Sinn zu bessern. Es scheint eine Wurmart verstanden zu werden, etwa μυιοχόδος, Fliegenscheifser, wie in der Mark die Schmetterlinge Raupenscheifser heifsen; oder es fehlen einige Worte, so dafs der Wurmfrafs mit Mäusedreck verglichen wird.

Μυόω; davon scheint zu kommen μεμυωμένους σπλῆνας καὶ μεγάλους, Hippocr. de aere §. 29. welches Coray übersetzt la rate très volumineuse et dure, und aus Hesychius μεμυωμένων, μεμυκότων, πεπυκνωμένων, συνεσφιγμένων, vergleicht, also verschlossen, verstopft und hart. Man hat mancherley Aenderungen vorgeschlagen und die Leseart ist zw.

Μύραινα, ἡ, und σμύραινα, *muraena*, ein schön gefleckter und auf den Tafeln beliebter Meeraal.

Μυράκοπα, ein mit μύρον vermischtes, also wohlriechendes ἄκοπον.

Μυράλειπτρον, τὸ, Salbenbüchse, Anonymus Suidae in Ἐπαύλια, wofür bey Eustath. μύρα, νίτρα, steht; im Etym. M. u. bey Apostol. Prov. 8. 76. μυράλειπτρα.

—**αλοιφέω**, (ἀλοιφή), mit wohlriechender Salbe oder Oel schmieren-bestreichen. Man findet auch μυραλειφεῖν, Pollux 7. 177. Aeschines c. Timarch. 147. wie ξηραλειφεῖν und ξηραλοιφεῖν; davon

—**αλοιφία**, ἡ, Einsalbung mit wohlriechendem Oele, Plutar. Q. S. 4, 1. Achilles Tat. p. 164.; bey Nicetas Annal. 10. 9. steht μυραλοιφαῖς.

Μυράφιον, τὸ, Dimin. von μύρον, Arriani Ep. 4, 9, 7. wo Schweighäuser, ohne alle Autorität und gegen die Analogie, μυραλειφίον gesetzt hat.

Μυρεψία, ἡ, (μυρεψός). Zubereitung der wohlriechenden Oele oder Salben, Aristot. und

—**εψικός**, ἡ, όν, zum Bereiten oder zum Bereiter-Destillateur von wohlriechenden Oelen oder Salben gehörig-geschickt; von

—**εψός**, ὁ, (μύρον, ἕψω), Salbenkocher, der wohlriechende Oele bereitet.

Μυρηρὸς, ρὰ, ρὸν, (μύρον). zur wohlriechenden Salbe gehörig, als τεῦχος, Aeschylus, ἀγγεῖον, λήκυθος, Salbenbüchse oder-flasche.

Μυριαγωγὸς, ὁ, ἡ, (μύριοι, ἄγω), 10,000 führend, z. B. ναῦς, ein Schiff, welches so viel Menschen-Pfunde oder gewisse Lasten führt; davon μυριαγωγέω, bey Pollux 4, 165. wird auch μυριοφόρος ναῦς genannt, überhaupt ein grofses Lastschiff.

—**ιάκις**, Adv. (μύριος), 10,000 Mal.

—**ιάμφορος**, ὁ, ἡ, 10,000 *amphoras* haltend, ῥῆμα, Aristoph. Pac. 521. starkes-viel umfassendes Wort; komisch.

—**ίανδρος**, ὁ, ἡ, (ἀνήρ), von oder mit 10,000 Männern-Menschen-Einwohnern.

—**ιάρχης**, ου, ὁ, oder μυρίαρχος, d. i. μυρίων ἄρχων, der 10,000 unter sich hat und commandirt.

—**ιάς**, άδος, ἡ, Myriade, Zahl oder Menge von 10,000.

Μυριαχοῦ, Adv. an unendlich vielen Stellen, Eustath.

—**ίδιον**, τὸ, Dimin. von μύρον.

—**ιέλικτος**, ὁ, ἡ, (ἑλίσσω), unendlichemal-tausendfach sich schlängelnd oder windend.

—**ιέτης**, ὁ, ἡ, (ἔτος), 10,000jährig; sehr alt, χρόνος, Anal.

Μυρίζω, (μύρον). besalben, einsalben, οἷς ἡ Ἀραβία γῆ μυρίζεται, Heliodori 10. p. 495. womit oder wovon Arabien duftet wie von wohlriechenden Salben.

Μυρίκη, ἡ, *myrica*, ein strauchartiges Gewächs, Theophr. h. pl. 1, 16. Diosc. 1, 116. *tamarix* Linnaei; davon

—**ίκινεος**, ἐα, εον, von der Tamariske, θάμνος, Analect. 1. p. 223. no. 11.

—**ίκινος**, aus der Myrika gemacht; und

—**ικώδης**, ὁ, ἡ, der Myrika ähnlich.

Μυρίνη, s. v. a. μυρρίνη, die Myrte. Bey Arrian. Peripl. Erythr. 4. und 28. steht μυρρίνη λιθία u. μουρρίνη st. d. lat. *murrhina vasa*. S. μοῤῥίνα.

Μυρίνης, ὁ, οἶνος, bey Pollux 6, 17. Hesych. schreibt μυρρίνης. Einige erklärten es von μύρον, als wäre dieser Wein mit wohlriechender Salbe angemacht gewesen, andere für Myrtenwein, mit dem Safte der Myrtenbeeren oder dem natürlichen Balsam der Myrte, *myrrha*, angemacht. Aelian. v. h. 12, 31. erklärt es von μύρον. Bey Athenaeus 1. p. 32. ist die Lesart μυρίνης ἢ μυρρίνης ὁ τίμιος zweif. aber 4. p. 132. steht in der Stelle des Diphilus μυρίνην προσεγχέας. Der Römer *murrhina* und *murrata potio* stimmt damit überein, und wird eben so verschieden ausgelegt. Gewifs ist, dafs es ein süfser Wein war, den die Weiber der Römer liebten.

Μύρινος, ὁ, ein Meerfisch, Aristot. h. a. 8, 19. wo die Handschr. μαρῖνος, Conr. Gesner μύξινος lieset.

Μυριόβοιος, ὁ, ἡ, mit oder von 10,000 Rindern, (βοῦς), αὔλια, Anal.

—**ιόγραφος**, ὁ, ἡ, sehr oft geschrieben; zw.

—**ιόδοξος**, ὁ, ἡ, sehr grofsen Ruhm bringend oder habend, Manetho 4, 175.

—**ιόδους**, οντος, ὁ, ἡ, mit sehr grofsem Zahne, ἐλέφας, Analecta 2. p. 220. eigentl. mit vielen Zähnen.

—**ιόκαρπος**, ὁ, ἡ, mit tausendfacher-vielfacher Frucht, Soph.

—**ιόκρανος**, ὁ, ἡ, (κράνον), mit sehr vielen Köpfen; tausendköpfig, Eur.

—**ιόλεκτος**, ὁ, ἡ, 10tausendmal d. i. sehr oft gesagt, Xenoph. Hell. 5, 2, 17.

—**ιόμματος**, ὁ, ἡ, (ὄμμα), tausendäugig.

—**ιόμορφος**, ὁ, ἡ, (μορφή), tausendgestaltet, von vielfacher Gestalt, Anal.

—**ιόμοχθος**, ὁ, ἡ, der unendlich viel gearbeitet-gethan hat, Ἡρακλῆς, Anal.

—**ιόναυς**, αος, ὁ, ἡ, mit sehr vielen Schiffen; aus vielen Schiffen bestehend, Ἄρης Ξέρξου, Anal.

—**ιόνεκροι μάχαι**, mit sehr vielen Todten, Plutar. Alex. 1.

—**ιονταδικὸν διπλοῦν**, 10,000 Mal 10,000, und so τριπλοῦν, Theon ad Ptolemaeum p. 23.

—**ιοντάκις**, Adv. s. v. a. μυριάκις.

—**ιοντάρχης**, ου, ὁ, oder μυριόνταρχος, s. v. a. μυριάρχης, Schol. Aeschyli Pers. 314. u. 999.

—**ιοπάλαι**, Adv. seit unendlich langer Zeit, bey Eustath.

—**ιοπλάσιος**, ὁ, ἡ, Adv. —πλασίως, 10,000fältig; sehr vielmal mehr; wie ein Compar. m. d. Gen. Xenoph. Oec. 8. 22. Aristot. Nicom. 7, 7.

—**ιόπλεθρος**, ὁ, ἡ, (πλέθρον), von 10,000 oder sehr vielen Plethren, sehr grofs oder weitläufig, Diodori Ecl.

—**ιοπληθής**, έος, ὁ, ἡ, (πλῆθος), an der Zahl unendlich, unzählbar, ἄνδρες, Anaxandrides Athenaei p. 131. b. ἀγροὺς μ. im Polybius ändert Visconti in μυριοπλέθρους in Iconographie grecque Tom. 3.

—**ιόπους**, οδος, ὁ, ἡ, mit sehr vielen Füfsen.

Μύριος, ία, ιον, in Singul. vielfältig, unzählig, τῶν νῦν οἱ τότε μυρίῳ πρὸς εὐδαιμονίαν διέφερον, Plato Polit. §. 16. waren unendlich verschieden, μυρίῳ βέλτιον, Republ. 7. p. 150. μυρίον κλέος, μυρία πενία u. s. w. μυρίος ἀριθ.

Νεῖλος, Dioscorides epigr. 22. Plur. 10,000; auch sehr viele, wie *sexcenti* im Lat.

Μυριοστὴ, ἡ, verst. *μυρίς*, s. v. a. *μυριοστὸς*, führt Budaeus aus Cyropaed. 6, 3, 20. an, wo jetzt *μυριοστὺς* steht; eben so *χιλιοστὴ* aus 2, 4, 3. 6, 3, 31. und 7, 5, 17. wo jetzt *χιλιοστὺς* steht.

—*ιοστημόριον*, τὸ, der 10,000ste Theil, Aristot. de sensu 6.

—*ιοστός*, ή, όν, der 10,000ste.

—*ιοστὺς*, ύος, ἡ, ein Haufen-eine Menge von 10,000 Menschen, wie *ἑκατοστύς*.

—*ιότευχοι*, οἱ, unzählige Bewaffnete, aus Eur. Iphig. T. 141.

—*ιότης*, ητος, ἡ, s. v. a. *μυριάς*, f. L. S. d. flgd.

—*ιότρητος*, ὁ, ἡ, (τρίω, τορέω), mit vielen Löchern, *ἄγγεα*, die Honigwaben der Bienen, Phocyl. Schol. Nicand. Alex. 448. woraus Steph. *μυριότητα* falsch angeführt hat.

—*ιοτρόφος*, ὁ, ἡ, unendlich viele oder 10,000 nährend-erhaltend.

—*ιόφθαλμος*, ὁ, ἡ, mit unzähligen Augen.

—*ιόφιλος*, ὁ, ἡ, der sehr viele Freunde hat.

—*ιοφόρος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *μυριαγωγός*.

—*ιόφορτος*, ὁ, ἡ, *ναῦς*, Anthol. s. v. a. *μυριοφόρος*.

—*ιόφυλλον*, τὸ, eine Wasserpflanze, Dioscor. 4, 115. *myriophyllum* Linnaei; von

—*ιόφυλλος*, ὁ, ἡ, (φύλλον), mit unzähligen Blättern.

—*ιόφυλος*, ὁ, ἡ, (φῦλον), von 10,000 oder unendlich vielen Arten-Geschlechtern-Gattungen, Oppiani Hal.

—*ιόφωνος*, ὁ, ἡ, (φωνή), von oder mit 10,000 oder unendlich vielen Stimmen-Lauten-Tönen-Sprachen, Anthol.

Μυρίπνοος, contr. *μυρίπνους*, ὁ, ἡ, (πνέω), nach wohlriechender Salbe duftend, Anal. S. *μυρόπνοος*.

Μυρὶς, ίδος, ἡ, Salbenbüchse, Pollux 7, 177. zw. S. *μυρρίς*.

—*ισμα*, τὸ, s. v. a. *μύρωμα*, die aufgetragene oder gebrauchte Salbe.

—*ισμός*, ὁ, (μυρίζω), das Salben, die Salbung; die Salben, Athenaei p. 547.

—*ιστικός*, ή, όν, (μυρίζω), zum Salben gehörig oder geschickt.

—*ιώνυμος*, ὁ, ἡ, (ὄνομα), mit unzähligen Namen.

—*ιωπός*, ὁ, ἡ, (ὤψ), s. v. a. *μυριόφθαλμος*, Aeschylus.

Μύρμαξ, dorisch st. *μύρμηξ*.

Μύρμαι, oder *μυρμίαι χελιδόνες*, Epicharmus Athenaei p. 313. und 321. werden von Athenaeus für die Fischart *μορμύροι* gedeutet, aber ganz unrecht.

—*μηδών*, ῶνος, ὁ, Ameisenhaufe und die Ameise selbst bey den Doriern nach Hesych.

—*μήκειος*, ὁ, ἡ, von der Ameise; ameisenartig.

—*μήκια*, τὰ, *μυρμηκίαι*, αἱ, *formicationes*, Warzen an der flachen Hand oder Fussohle, von *ἀκροχορδὼν* darin verschieden, dafs diese an einem engen Stiele hängt, jene platt aufsitzt, Celsus 5. c. ultimo. *μυρμηκίας ἐκτραπέλους* wirft der Komiker Pherecrates bey Plutar. de Musica p. 237. Hutt. dem Musiker Timotheus vor, *des fredons inouis, outrés, extravagans*, nach Bürette, Triller. Man kann *σφυγμὸς μυρμηκίζων* vergleichen; aber noch besser die Stelle Aristoph. Thesmoph. 100. wo es vom Dichter Agathon heifst: *μυρμήκων ἀτραποὺς διαμινυρίζεται;* welches der Scholiast d. *λεπτὰ καὶ ἀγκύλα μέλη ἀναχορεύεται* erklärt.

—*μηκιά*, ἡ, Ameisenhaufen oder Hügel; jede Menge oder Versammlung, als von Schülern, also Schule und dergl. nach Hesych.

—*μηκίας*, ου, ὁ. S. *μυρμηκίτης*.

—*μηκίασις*, ἡ, oder *μυρμηκιασμὸς*, ὁ, das Hervorbrechen der Warzen; das Jucken oder Schmerzen davon; von

—*μηκιάω*, ῶ, (μυρμήκια), Warzen haben oder daran Jucken und Schmerzen empfinden.

—*μηκίζω*, Jucken-Schmerz und eine Empfindung haben, als ob Ameisen an einem kröchen, aus Aetius 12, 41. *σφυγμὸς μυρμηκίζων*, Plinii 7, 51. *venarum inaequabili aut formicante percussu;* bey Coelius Aurel. *formicalis pulsus*, Acutor. 2, 27. den jemand durch *fremillans* erklärt hat.

Μυρμηκίτης, ου, ὁ, bey Plinius 37, 11. ein Edelstein, der Ameisen eingeschlossen hat, wie der Bernstein; hingegen *μυρμηκίας λίθος* ist bey ihm 37. c. 10. ein Edelstein mit erhobnen schwarzen Stellen, wie Warzen. *χρυσὸς μυρμηκίας*, das von den indischen *μύρμηξι* ausgegrabene Gold.

—*μηκόβιος*, ὁ, ἡ, wie die Ameise lebend, bey Eustath.

—*μηκολέων*, οντος, ὁ, bey den LXX Jobi c. 4. erklären einige von der unbestimmten Art von Löwen, welche auch *μύρμηξ* heifst, und von Agatharchides, Strabo und Aelian angeführt wird; andere von dem jetzt noch sogenannten Ameisenlöwen, der Larve eines vierflügelichten Insects; vergl. Bocharti Hierozoicon 6. c. 4.

—*μηκώδης*, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, μύρμηξ), ameisenähnlich; voll Ameisen. Marcelli Sid. 97. *μυρμηκώεντα κάρηνα* st. *μυρμηκίας*, wenn die Lesart richtig ist.

Μύρμηξ, ηκος, ὁ, und *μύρμος*, ὁ, Lycophr. 176. die Ameise. S. *γρύψ;* 2) *cestus pugilum*. S. Siebenkees. Anecdota p. 48. *γυιοβόρος μ.*, Christodori v. 225. 3) eine verborgene Klippe im Meere, Herodoti 7. 183. Lycophr. 878. 890. Ein indianisches vierfüfsiges Thier, welches H. v. Veltheim über die Greifen für *Canis Corsak* Linn. erklärt. S. auch *μυρμηκολέων*. Das lat. *formica* ist aus dem Gr. gemacht.

Μυροβάλανος, ἡ, sonst *βάλανος μυρεψική*, *glans unguentaria, palma unguentariorum*, Cato rei rusticae cap. 114. die Frucht eines Baums, zu wohlriechenden Salben gebraucht, Dioscor. 4, 160. *βάλανος* bey Theophr. h. pl. 4, 1. *myrobalanus*, Plinii 12, 21. und Aristot. de plantis 2, 10. Das aus der Kernfrucht geprefste geruchlose Oel hiefs *βαλάνινον ἔλαιον*. Nach Böttiger über Horaz p. 125. Behen, Behennufs, *Gullandina moringa* Linn. Ganz davon verschieden sind *μυροβάλανοι*, οἱ, bey den neuern Griechen, die Früchte von *Phyllanthus Emblica* Linnaei.

Μυροβαφής, έος, ὁ, ἡ, (βάπτω), s. v. a. *μυροβρεχής*, Clemens Al. p. 235.

—*βλύτης*, ὁ, (βλύω), der wohlriechendes Oel hervorquellen läfst, Nicetas Annal. 10, 7.

—*βόστρυχος*, ὁ, ἡ, mit gesalbtem und wohlriechendem Haupthaare oder Locken. S. d. flgd.

—*βοτρυς*, ὁ, ἡ, *Ἡλιοδώρα*, Meleagri ep. 105. wo vorher —*βόστρυχος* von derselben Bedeutung stand.

—*βρεχής*, έος, ὁ, ἡ, (βρέχω), eingesalbt. Die Form *μυροβρόχων* hat Palladius de Bragm. p. 52.

Μυρόεις, εσσα, όεν, gesalbt, *βόστρυχος*, Anal.

Μυροθήκη, ἡ, davon *μυροθήκιον*, τὸ, Diminut. Salbenbüchse, Salbenbehälter.

—*οχομίστρια*, ἡ, Salbenträgerinn; zw.

Μύρομαι, ich weine, klage. S. *μύρω*.

Μύρον, τὸ, von *μύρω*, ich fliefse, der von selbst ausfliefsende wohlriechende Saft, vorzüglich der Myrte (*μύῤῥα*), zur Salbe gebraucht; daher jede, auch künstliche, wohlriechende Salbe, *unguentum*, oder wohlriechendes Oel, wie Homer es nennt. Hemsterhuis meynte, dafs *μύρον* als ein späteres Wort aus dem Orient übergetragen sey, wo die Salbe, von Myrrha gemacht, durch ein gleichlautendes Wort angezeigt wird. Dahin stimmt wirklich Athenaeus p. 688. welcher anmerkt, dafs Archilochus das Wort zuerst gebraucht; Homer nenne dieselbe Sache *ἔλαιον δροσόεν, ῥοδόεν, τεθυωμένον;* 2) s. v. a. *ἔλαιον*, weil zu allen Salben Oel kam; 3) der Ort, wo Salben feil sind, Aristoph. Equit. 1372. Pollux 10, 2, 19.

Μυροπισσόκηρος, ὁ, eine Salbe bey Galen, aus Harz, Wachs und wohlriechendem Oele (*μύρον, κηρός, πίσσα*) zusammengesetzt.

—*όπνοος*, contr. *μυρόπνους*, ὁ, ἡ, richtiger als *μυρίπνοος*, Anal.

Μυροποιός, ὁ, ἡ, der Salben oder wohlriechende Oele bereitet.

—**οπόλος**, ὁ, ἡ, (πολέω, μύρον), der mit wohlriechenden Oelen umgeht, s. v. a. das vorh.

—**οπωλεῖον**, μυροπώλιον, τὸ, Ort, Bude, Laden, wo Salben verkauft werden.

—**οπωλέω**, ῶ, ich handle mit wohlriechenden Oelen; von

—**οπώλης**, μυρόπωλος, ου, ὁ, Femin. μυρόπωλις, Salbenkrämer, der mit wohlriechenden Oelen handelt.

—**ορόδα**. S. καρπίον.

—**όῤῥαντος**, ὁ, ἡ, (ῥαίνω), s. v. a. —οβρεχής, Meleagri Ep. 65.

Μύρος, ὁ, *myrus*, eine Art Meeraal, wie die μύραινα, *muraena*.

—**οσταγής**, ὁ, ἡ. S. ἀβροσταγής.

—**οστάφυλον**, τὸ, (μύρον, σταφυλή), die Rebe mit wohlriechender Traube, Geop.

Μυροφεγγής, ὁ, ἡ. S. μορφεγγής.

—**οφόρος**, ὁ, ἡ, wohlriechende Salbe tragend - bringend - haltend.

—**όχριστος**, ὁ, ἡ, (μύρον, χρίω), mit wohlriechender Salbe getränkt - gesalbt, Eur.

—**όχροος**, ὁ, ἡ, mit wohlriechender Haut oder Körper, Anal.

Μυρόω, ῶ, (μύρον), ich salbe, bestreiche mit wohlriechender Salbe.

Μύῤῥα, ἡ, *myrrha*, *murrha*, der Saft der arabischen Myrte.

—**ῤινάκανθος**, (μυῤῥίνη, ἄκανθα), der Strauch *ruscus*, weil er der Myrte gleicht und stachlicht ist; sonst ὀξυμυῤῥίνη, lakonisch μυρταλίς.

—**ῤινάω** hatte nach Hesych. Photius u. Schol. Aristoph. Vesp. 857. ein Komiker für ἐπιθυμῶ ἀρχῆς gebraucht, weil die Magisträte Kränze von Myrten trugen. S. über Pollux 10, 69. S. 1232.

—**ῤίνη**, ἡ, die Myrte; auch μυρσίνη, ein Myrtenzweig; αἱ μυῤῥίναι, der Myrtenmarkt, Aristoph. Thesm. 448.

—**ῤίνης**, ὁ, οἶνος. S. μυρσινίτης.

—**ῤινος**, ίνη, ινον, *myrteus*, von Myrten; 2) als Substant. s. v. a. μύρτος, die Myrte, Theophr. c. pl. 2, 9. aber ἡ μ. 1, 15. falsch.

—**ῤινών**, ῶνος, ὁ, (μυῤῥίνη), *myrtetum*, ein Myrtenhain oder - wald, Philostr. p. 810.

—**ῤίς**, ίδος, ἡ, *myrrhis*, Dioscor. 4, 116. Plinii 26, 11. Bey Theophr. c. pl. 6, 13. μύρις, ἡ.

—**ῤίτης**, ου, ὁ, von der Farbe oder dem Geruche der μύῤῥα, Myrrhe.

Μυρσινέλαιον, τὸ, Myrtenöl, Dioscor.

—**σίνη**, s. v. a. μύρτος, die Myrte.

—**σίνινος**, ίνη, ινον, von Myrte, ὄζος, Callim.

—**σινίτης**, οἶνος, mit Myrtenbeeren oder - Saft bereiteter Wein; τιθύμαλος, eine Art von Wolfsmilch mit Myrtenblättern.

—**σινοειδής**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος, μυρσίνη), myrtenähnlich od. - artig.

—**σινος**, ίνη, ινον, s. v. a. μύρτινος.

Μύρσος, ὁ, ein Korb; μύρσον ἐς ὠτώεντα παλαισταμένης ἄγνοιο, in einen Korb mit Griffen aus Weiden (ἄγνος) geflochten, Etym. M.

Μυρταλίς, ἡ. S. μυῤῥινάκανθος.

—**τάς**, άδος, ἡ, s. v. a. μυρτίδανον. Nicandri Th. 513. μ. ὄχνη; nota.

—**τεών**, ῶνος, ὁ, der Myrtenhain oder - wald, Gloss. St.

—**τία**, ἡ, s. v. a. μυρσίνη, Hesych.

—**τίδανον**, τὸ, bey Hippocr. eine Pflanze; daher μυρτιδάνου κλωνία; 2) die Frucht des persischen Pfeffers: τὸ ἰνδικὸν, ὃ καλοῦσιν οἱ Πέρσαι πέπερι, καὶ ἐν τούτῳ ἔνι στρογγύλον, ὃ καλοῦσι μυρτίδανον. Galen und Dioscor. 1, 157. erklären es, so wie μυρτάς und μυρτίς, für einen unebnen (ἀνώμαλος) Auswuchs an dem Stamme und den Aesten der Myrte, etwa wie die Kermes - oder Scharlachbeeren, *coccus ilicis*. Man gebrauchte die Myrtenbeeren häufig als Gewürz an die Speisen, und vielleicht auch diesen Auswuchs; (Plinius 15. c. 29.) hernach erhielt man aus Indien und Persien die Frucht von einer andern Art, z. B. *Myrtus caryophyllata* Linn., die wie Pfeffer gebraucht ward, und wegen der Aehnlichkeit der Frucht denselben Namen bekam. So gibt *Myrtus Pimenta* Linn. den jamaikanischen Pfeffer.

Μυρτίνη, ἡ, die Myrte; 2) eine Art von Birn - und Oelbaum, von der Aehnlichkeit der Früchte, ἐλαία, Nicandri Al. 88.

—**τινος**, ίνη, ινον, von Myrten.

—**τίς**, ίδος, ἡ, die Myrtenbeere; 2) s. v. a. μυρτίδανον.

—**τίτης**, ου, ὁ, οἶνος, s. v. a. μυρσινίτης.

—**τον**, τὸ, die Myrtenfrucht oder Beere; 2) ein Theil in der weiblichen Scham, die Klitoris; neben welcher zur Seite ein Paar fleischichte Lappen μυρτόχειλα und μυρτοχειλίδες heissen. Vergl. Aristoph. Lysistr. 1004.

—**τοπέταλον**, τὸ, (πέταλον, μύρτος), s. v. a. πολυγόνατον, die Pflanze.

—**τος**, ἡ, *myrtus*, der Myrtenbaum; die Frucht od. Beere, μύρτον, τό. Hesych. in μορτὸς hat auch μυρτὸς, *myrteus*, in der Bedeut. von μέλας, φαιὸς angemerkt.

—**τόχειλα**, τὰ, und μυρτοχειλίδες, αἱ, (χεῖλος). S. μύρτον, no. 2. Pollux 2, 174. u. Photii Μύρτον.

—**των**, τὸν μύρτωνα καὶ σχινοτρώκταν νεανίσκον, Luciani Lexiph. 5. p. 191. von einem zierlichen und weibischen Jünglinge.

Μύρω, s. v. a. ῥέω, *fluo*, Hesiod. Scut. 132. καὶ δάκρυσι μύρον, st. ἵμερον, von Pfeilspitzen, die Thränen verursachen. Θεμισκύρειον ἐπ' ἄκρην μύρεται, vom Thermodon, er fliesst, Apollon. Rhod.; daher ἁλιμυρήεις und μύρον. 2) μύρομαι, verst. δάκρυσι, wie ῥέομαι δάκρυσι, ich zerfliesse in Thränen, oder lasse Thränen fliessen, ich weine, klage. ἡ δ' ἐλεὸν μύρετο, Hesiodi Ἔργα 205. Il. 6, 373. μυρομένη, s. v. a. ὀδυρομένη; mit folgd. Accus., τὸν ἀνέρα μύρετο, Κύπρις, Bion 1, 68. Moschi 3. 74. 91. Davon μυρωδέω bey Hesychius, s. v. a. θρηνωδέω, welches die Neugriechen durch μυρολογέω ausdrücken. Davon kommt μορμύρω, vom rieselnden Bache.

—**ωμα**, τὸ, (μυρόω), s. v. a. μύρον.

—**ωσις**, ἡ, (μυρόω), das Salben, Bestreichen, Vermischen mit wohlriechender Salbe.

Μῦς, ὁ, μυὸς, *musculus*, die Maus; davon die Sprüchw. μῦς ἐν πίττῃ, ἅλμῃ, oder μῦς πίττης γεύεται, von Menschen, die in Noth sind und sich nicht herauszuhelfen wissen. μῦς λευκὸς, von geilen Menschen; 2) der Muskel, Theocr. 22, 48. 3) der Wallfisch, μῦς τὸ κῆτος. S. μυστίκητος; 4) die Miesmuschel. S. μυΐσκος.

Μύσαγμα, τὸ, (μυσάττομαι), s. v. a. μύσος, Aeschyli Supplic. 1002. hässliche Handlung oder Rede.

Μυσάζω, Fut. άσω, s. v. a. μυσάττω, bey Hesych. durch μιαίνω erklärt.

—**αρία**, ἡ, Unfläterey; schändliche - verabscheuungswürdige Handlung - Betragen; zw. von

—**αρὸς**, ρὰ, ρὸν, (μυσαίνω), unflätig; schändlich, abscheulich, was Ekel und Abscheu macht; von μύσος.

—**άρχης**, ὁ, (μύσος, ἄρχω), der Urheber der Schandthat; zweif.

—**αρωπὸς**, ὁ, ἡ, von abscheulichem Anblicke, γένεθλα, Manetho 4, 316.

Μυσάττω, f. άξω, bey Hesych. μυσάσει, μιαντεῖ, ich verunreinige, beflecke, schände; μυσάττομαι, m. d. Accusat. ich habe einen Abscheu vor einem unflätigen, stinkenden Körper, (μύσος), und fürchte mich durch dessen Berührung oder Anblick zu verunreinigen; ich habe einen Ekel vor ihm; überhaupt verabscheuen, Ekel haben. Der Etymologie nach von μύω erklärt es der Scholiast des Nicander Alex. 432. durch ἀπομυκτηρίζειν.

Μυσαχθής, έος, ὁ, ἡ, (μυσάττομαι), Nicandri Ther. 361. Analecta 2. p. 220. s. v. a. μυσαρός; desgleichen

—**αχνὸς**, ἡ, ὸν, eben daher und eben s. v. a. μυσαρός; vorzüglich μυσάχνη, eine Hure; desgl. μυσαχρὸς, und zusammengezogen μυσχρὸς und ἀμυσχρὸς, μύσχνος, μυσκρὸς, von μυσάττομαι.

Μυσαροῦς st. μυσαροῦς, Manetho 4, 269. u. Etymol. M.
Μυσητός, (μυσάω, μυσάω), s. v. a. μυσαρός. Gloss. St.
Μυσιάω, (μῦσος, *fastidio*, *nauseo*; zw. 2) μυσιᾶν drückt das Schnauben durch die Nase aus im Beyschlafe - im begierigen Fressen, von μύζω, Cornut. de nat. deor. c. 28. Hesych. hat auch μυσιῶν, σιλλαίνων.
Μυσίδδω, lakonisch st. μυθίζω, ich spreche.
Μύσις, ἡ, (μύω), das Zusammendrücken - Schliefsen der Lippen - Augen und andrer Oeffnungen; neutr. die Verstopfung, Hippocr.
Μυσκέλενδρον, τό, Mäusedreck, Pollux 5, 31. Hesychius, Photius, Moeris.
Μύσκος, ὁ, eine kleine Maus; zw. st. μυΐσκος.
Μύσος, τό, eine schändliche Handlung, die Abscheu verursacht und Ekel, *scelus*, *piaculum*, *facinus abominandum*, Emped., Eur. Herc. 1155. u. 1219.; sollte wegen des kurzen υ heifsen μύσος. Wird, wie μυσάττω, von μύω, συμμύω, abgeleitet.
Μυσός, wofür gebräuchlicher μυσαρός, abscheulich, Hesychius.
Μυσπολέω, ῶ, (μῦς, πολέω), wie eine Maus herumlaufen, Aristoph. Vesp. 140.
Μύσσω, μύττω, das Stammwort von ἀπομύττω, ἐκμύττω, προμύττω; von μύω, μύζω, μύξα und μύγξα abgeleitet; davon das lat. *mungo*, *emungo* herkommt, so wie μυκτήρ, die Nase. S. μυλλαίνω.
Μυσταγωγέω, ῶ, ich führe zu den Mysterien ein; davon
—**γωγητός**, ἡ, όν, zu den Mysterien eingeführt.
—**γωγία**, ἡ, Einführung und Vorbereitung zu den Mysterien.
—**γωγός**, ὁ, ἡ, (μύστης, ἀγωγός), der in Geheimnisse einführt und einweiht; in Sicilien s. v. a. περιηγητής, Cicero Verrin. 4, 59.
Μυστάλμης, ου, ὁ, (ἄλμη), ein armer Mensch, der dürftig lebt, Eustath. und Hesych.; zw.
Μύσταξ, ακος, ὁ, die Oberlippe und der daran wachsende Bart; dorisch st. μάσταξ, no. 3.
Μυστηριάζω, (μυστήριον), einweihen in den Geheimnissen, Gloss. St.; davon
—**ριασμός**, ὁ, Einweihung, Gloss. St.
—**ριακός**, ὁ, zu den Mysterien gehörig, mystisch. μυστηρικός ist eine f. L. dafür.
—**ριον**, τό, bey Athenaeus 5. p. 98. d. ein gesuchter Ausdruck von μῦς, τρέω, Mäuseloch.
Μυστήριον, τό, Geheimnifs; τὰ μυστήρια, *initia*, *mysteria*, nach Festus *seclusa sacra*, zu Athen vorzüglich die eleusinischen Geheimnisse, τὰ μικρά, die kleinen, und τὰ μεγάλα, die grofsen, wovon diese in den Monat Boedromion, jene in den Anthesterion fielen; στεμμάτων μυστήρια nennt Eur. Suppl. 486. die heiligen unverletzbaren *infulas supplicum*; eigentlich das Neutrum von μυστήριος, von μυστήρ, s. v. a. μύστης.
—**ρίς**, ίδος, ἡ, τελετή, Anthol. s. v. a. μυστηριακὴ τελετή, die Mysterien.
—**ριώδης**, ὁ, ἡ, (μυστήριον), geheimnifsvoll, mystisch.
—**ριῶτις** σπονδή, bey Aeschin. der Waffenstillstand während der Mysterien in Eleusis; Femin. von —ιώτης, ὁ, zu den Mysterien gehörig.
Μύστης, ου, ὁ, Femin. μύστις, ἡ, (μύω), der Geweihte, Eingeweihte, Simonides. λέχρος παννυχίδων μ., Meleagri 114.; später auch s. v. a. μυσταγωγός; in der Anthol. μολπὴ μύστις st. μυστική.
Μυστίκητος, ὁ, hat man bisher bey Aristoteles falsch st. μῦς τὸ κῆτος gelesen; die Lateiner nennen ihn *musculus*; der grofse Wallfisch. S. über Eclog. Phys. p. 36.
—**τικός**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, (μύστης), mystisch; den Geweihten heilig oder bedeutsam; geheim, geheimnifsvoll.
Μυστιλάγυνος, f. L. aus Analecta 2. p. 270. no. 18. st. μύστι, λάγυνε.
—**λάομαι**, oder μυστιλλάομαι, μυστίλη, μύστιλλος, μυστίλλω. S. in μιστυλλάομαι, μιστύλλω u. s. w.
Μυστιπολεύω, (μυστιπόλος), ich feiere die Mysterien od. überh. ein Fest; davon
Μυστιπόλευτος, ὁ, ἡ, τελεταί μυστ. Orph. Hymn. 76, 7. st. μυστιπόλος, wie νυκτιπόλευτος, geheim gefeierter Gottesdienst oder Fest.
—**πόλος**, ὁ, ἡ, (μύστης, πολέω), der die Mysterien od. den geheimen Gottesdienst feiert; überhaupt feiernd. ἦμαρ, Anal.
Μύστις, ιδος, ἡ, Fem. von μύστης, Orph. Argon. und Anal.
Μυστοδόκος, ὁ, ἡ, d. i. μύστας δεχόμενος, die Geweihten und die Geheimnisse aufnehmend - enthaltend, Aristoph. Nub. 303.
Μυστοδότης, ὁ, Anal. 2. p. 255. s. v. a. μυσταγωγός.
—**σπολέω**, und μυστοπόλος, s. v. a. μυστιπολ. u. s. w.
Μύστρον, τό, auch μύστρος, ὁ, Athenaei Nicander 3. p. 126. c. eine Art von Löffel; 2) ein Maafs, 2 *cochlearia* haltend; davon μυστρίον, τό, ein Dimin.; davon
—**σπώλης**, ὁ, oder μυστριοπ. Athenaei p. 126. f. (πωλέω), der Löffel verkauft.
Μυσφόνος, ὁ, ἡ, mäusetödend, Hesych.
Μυσώδης, ὁ, ἡ, (μῦσος, εἶδος), s. v. a. μυσαρός, Plutarch. Timol. 5.
Μυσωτός, ὁ, ἡ. S. μυττωτόν.
Μυτακίζω, das μῦ häufig gebrauchen; davon
—**κισμός**, ὁ, der häufige Gebrauch des Buchstabens μῦ, Diomedes Grammat.
Μυτίλος, ὁ, (μῦς), *mytilus*, eine efsbare Muschel, wie unsere sogenannten Muscheln.
Μύτις, ιδος, ιος, ἡ, bey den Tintenfischen der innere Theil, der die Stelle der Leber vertritt; bey Schnecken μήκων genannt; für Nase und *atramentum sepiae* findet es sich nirgends.
Μύττω. S. μύσσω.
Μυττωτεύω, s. v. a. καταμυττ., Aristoph. Vesp. 63.
—**τωτόν**, τό, od. besser μυττωτός, ὁ, attisch st. μυσσωτός, *moretum*, Sauce oder Tunke, bey Hipponax schon erwähnt, Athenaei p. 282. b. Luciani 5. p. 185. ein Gericht von zusammengeriebenen Knoblauch mit mancherley anderen Ingredienzen, *intritum*; nach dem Scholiast. Aristoph. Vesp. 63. von dem starken und widerlichen Geruche genannt und von μῦσος, μυσάω, μυσάζω, μυσάττω abgeleitet; daher Callimachus ἦν ἐτρίψαντο μυσωτὸν sagte. τὸ ἐκ σκορόδου καὶ τῆς μελαίνης ἐλαίας γινόμενον τρίμμα, καλούμενον δὲ μυττωτόν, Dioscor. 2, 182., wo die Ausg. μύστον u. μυρτωτόν haben. S. über Theophr. h. pl. 7, 4, 11.
Μυχαίτατος, auch μυχοίτατος und μυχώτατος, Superl. v. μυχός, der Innerste.
Μυχάλμη, ἡ, s. v. a. βάθος θαλάσσης, Photius.
Μύχατος, η, ον, *intimus*, innerst, verborgen, Eur. μυχίστατος hat Photius.
Μυχή, ἡ, f. L. st. μυχός, bey Suidas.
—**ηβόρος**, ὁ, ἡ, der in der Höhle frifst, (μυχός, βόρος), Nicander; andere lesen νεχηβόρος.
Μυχθίζω, f. ίσω, (μύζω, μύξω, μύχθος), ich gebe einen Ton durch die Nase, indem ich den Athem bey geschlossenen Lippen durchpresse, wie Menschen, die da schnauben, also ein Zeichen des Unwillens, Zorns, der Verspottung, der Traurigkeit, Angst und des Abscheues geben. S. μύζω und μυγμός. Daher 1) ich seufze, stöhne. 2) ich spotte, verspotte, verachte, verhöhne, Theocr. 20, 13. χείλεσι μυχθίζοισα, wo es blofs das Verzerren der Lippen, ein Zeichen der Verachtung, zu bedeuten scheint. μυχθίζεις σιμὰ σαυροῖς, Meleagri 52. Polyb. 15, 26. verbindet es mit διαψιθυρίζοντες ἐξελέγησαν. S. μυλλαίνω; dav.
—**θισμός**, ὁ, das Stöhnen, Röcheln, Rhesi 789. 2) das Verspotten, Verhöhnen, Verachten.
—**θώδης**, εος, ὁ, ἡ, (μύχθος), *suspiriosus*, wie ein Stöhnender; πνεύματα μυχθ. Hippocr. Coac. 24., die vorher μετὰ μυχθισμοῦ ἀναφερόμενα hiefsen.
Μυχιαῖος, αία, αῖον, (μυχός), soll s. v. a. μύχιος, ία, ιον, im Innersten, innerst, heifsen, ist aber höchst wahrsch. f. L. etwa aus μυγμός entstanden.
Μυχλός. S. μύκλα nach.
Μυχμός, ὁ, (μύζω), s. v. a. μυγμός.

Μυχόθεν, aus dem Innern, Aeschyli Ag. 96.

Μυχοί, Adv. st. μυχῷ, inwendig, Koen ad Gregor. p. 168.

Μυχόνδε, wie οἴκονδε, Empedocles.

Μυχόνους, ὁ, ἡ, s. v. a. κρυφίνους, Photius p. 201.

Μυχόπεδον, τό, hat Photius d. γῆς βάθος, ᾅδης erklärt.

Μυχοπόντιον, τό, st. μυχὸς πόντου; zweif.

Μυχορήμων, ὁ, ἡ, s. v. a. βαθύγλωσσος, δεινὰ λέγων, Photii Lex.

Μυχός, ὁ, das lat. *recessus*, *sinus*, der innerste Ort-Winkel eines Hauses-Berges-Hafens-des Meeres-Tempels; des Netzes, σαγήνης, Dorvill. Sicula p. 16.; woron als Superlativ μυχοίτατος, μυχαίτατος, μυχαίτατος; ferner μύχατος, innerst. μυχόθεν, aus dem Innersten; μυχόνδε, in das Innerste. μυχά, plur. poet., Dionys. Perieg. 117.

—**ότροπος**, ὁ, ἡ, bey Aristoph. Θεσμ. falsch st. μοιχότροπος.

Μύχουρος, ὁ, (οὖρος μυχοῦ), der Wächter des Innersten, Lycophr. 575.

Μυχώδης, ὁ, ἡ, was μυχοὺς, verborgene Winkel-Gänge-Höhlen, hat.

Μυχών, ὁ, s. v. a. σωρός, ἀχυρών, θημών, Gregor. Dialect. p. 362. Sch. Hesych. hat μύκων, σωρός, θ.

Μύω, schliefsen, verschliefsen, zuschliefsen; besonders den Mund oder seine Augen verschliefsen, zuthun. μύσαν ὄσσε ὑπὸ βλεφάροισι, Il. 24, 637. Active, ὕπνος ἔμυσε κόρας, Analect. Brunck. 2. p. 297. neutraliter, sich verschliefsen.

Μυώδης, εος, ὁ, ἡ, (μῦς, εἶδος), mäuseartig; 2) voller Muskeln, Arrian. ven. 6, 2.

Μυών, ῶνος, ὁ, (μῦς), eine Stelle, wo viele Muskeln zusammen liegen, wie die Wade, Apollon. 4, 1520. Hom. Il. 16, 315. wo, so wie V. 324., vor Heyne μυών, μυώνων stand, welches er nach den alten Grammatikern nach dem Sylbenmaafse geändert hat. S. auch μυῶα nach. ἀμφὶ δὲ πυκνοῖς μυῶνες μελέεσσιν ἀνοιδαίνοντο ταθέντες, Anal. 2. p. 465. ὁ δέ οἱ περὶ νεῦρα ταννσθεὶς μυὼν ἐξ ὑπάτοιο βραχίονος ὀρθὸς ἀνέστη, Theocr. 25, 149., wo einige falsch μυῶν haben; vergl. 22, 48. ἐν δὲ μύες στερεοῖσι βραχίοσιν ἄκρον ὑπ' ὦμον ἕστασαν ἠΰτε πέτροι ὀλοοίτροχοι.

Μυωνία, ἡ, oder μυωξία, auch μυωπία, ἡ. Mäuseloch, Epicrates Aeliani h. a. 12, 10. ein Schimpfwort auf ein geiles Weib, wie μῦς λευκὸς eben daselbst.

Μυωξός, ὁ. S. μυοξός.

Μυωπάζω, s. v. a. μυωπιάζω.

—**πία**, ἡ. (μύωψ), Fehler des Gesichts, wo man das Nahe besser als das Ferne erkennen kann; kurzsichtig. 2) Mäuseloch. ὀπὴ μυός. Aristotel. h. a. 6, 37. S. μυωνία.

—**πιάζω**, ich habe ein kurzes Gesicht; woron ἐμυωπίασε bey Suidas. S. μυωπία.

—**πίας**, ὁ, s. v. a. μύωψ.

—**πίασις**, ἡ, s. v. a. μυωπία.

—**πίζω**, ἵππον, ich treibe das Pferd mit dem Sporn (μύωψ) an; 2) μυωπίζεσθαι, auch von der Pferdebremse (μύωψ) geplagt oder gejagt werden; auch wenn das Pferd sich die Bremse abwehrt, sagt Xenoph. Reitk. 4, 5. μυωπίζεται. Metaph. heifst es geplagt-geängstiget-gejagt-herum getrieben werden.

—**πός**, ὁ, ἡ, s. v. a. —πίας und μύωψ.

Μυωτός, (μῦς), mit Muskeln versehen; χιτών, Pollux 7, 60. μύας ἔχων ἐμπεποικιλμένους. 2) μυωτόν, s. v. a. μυὸς οὖς, Mauseohr, ein Kraut.

Μύωψ, ωπος, ὁ, (μύω, ὤψ), der nur in der Nähe sehen kann, und sonst dabey blinzen-die Augen etwas zuschliefsen mufs; 2) die Pferde- und Ochsenbremse; 3) der Sporn. ἐν τοῖς μύωψι περιπατεῖν, Theophr. char. 21. ῥόμβον θιάσου μύωπα, Anal.; 4) der kleine Finger, Nicol. Smyrn.

Μῶα, lak. st. μῶσα, μοῦσα, die Muse, Gesang.

Μῶδιξ. S. σμῶδιξ.

Μωκάω, ῶ, μωκάομαι, ῶμαι, (μῶκος), verhöhnen, verspotten, eigentlich durch Nachäffen; daher Aelian. h. a. 1, 29. es mit μορφάζειν verbindet; auch von der Stimme des Kamels gebräuchlich. Valckenaer. Ammon. p. 231. κάμηλος μωκᾶται. Von μωκεύω s. Schäfer über Apollon. 2. p. 247.

Μώκημα, τό, Spott, Hohn.

Μωκία, ἡ, der Spott; Verspottung. Aeliani v. h. 5, 19.

Μωκίζω, bey Suidas s. v. a. ἐμπαίζω; von

Μῶκος, ὁ, Spötter, *moqueur*. Aristot. h. a. 1, 9., wo jetzt μῶμον καὶ εἴρωνος steht, haben die Handschr. mit Antig. Caryst. c. 125. μῶκον, oder vielmehr μωκοῦ; denn als Subst. μῶκος, ὁ, der Spott, findet man es in Cyrilli und Philox. Gloss. ἐφαίνετ' ἤρχετο μῶκον, Athenaei p. 187. a. Simplic. ad Epict. p. 222. Schw.

Μῶλος, ὁ, Arbeit, vorzüglich Kriegsarbeit, also Gefecht, Schlacht; daher Homer Ἄρηος μῶλος, auch ohne Ἄρηος, vom Treffen-der Schlacht gebraucht; daher jeder Kampf-Streit, Aeschyli Eum. 862., wo vorher μόλος steht. Davon hat Hesych. μωλεῖ, μάχεται, u. μωλήσεται, μαχήσεται, πικρανθήσεται; davon μεταμώλιος, ὁ, ἡ, μετὰ μάχης, Hesych. u. ἀντιμώλιοι δίκη. Dasselbe Wort ist μόλος, ehe die Diphthongen aufkamen. Dieses μόλος ist mit μόγος und μόθος einerley; davon μόλις, und μόγις im gleichen Sinne geblieben sind. Von μόλω kommt μόλος, ὁ, und μολίω, auch μολέω, s. v. a. μωλέω, μάχομαι. Daher Hesych. μολίονες d. μαχηταί erklärt. Davon auch μολεία, ein Fest der Arkadier, Schol. Apollonii 1, 164. Von μολίω kommt das lat. *molio*, *molior*, *moles*, schwere Arbeit unternehmen. Sonach ist von μόλω das Adject. μολουρός, bey Hesych. λεπτηρός, ἀηδής, und von μολύω μολυρός, bey Hesychius νωθρός, βραδύς, ἀνιαρός, ἀηδής, λεπτηρός, ἀχάριστος. Derselbe hat μωλυρόν, νωθρόν, βαρύ. Auch ist μῶλυς, μῶλυς und μῶλυξ dasselbe; jenes erklärt Hesych. ἀμβλύς, παρειμένος und ἀμαθής, dieses aber μωλυτική, φοβερά, auch μώλυκα, τὸν ἀπαίδευτον, nach dem Dialekte der Zacynthier. Eben so μῶλυς, ὁ ἀμαθής, in Sophoclis Phaedra. In Epistol. Socratica Allatii 28. p. 67. μὴ θαυμάζειν δέ, εἰ καί πως ἀναγνοὺς μωλύτερον καὶ φαυλότερον ποιεῖ φαίνεσθαι τὸν λόγον. Lexicon rhetor. bey Ruhnken Histor. orat. p. 161. μωλύτερον τὸ ἀμβλύτερον καὶ ἀνοητότερον καὶ ἄνθος οὐκ ἔχον, wo R. ἀνανθέστερον, so wie auch in Photius und Etym. M. schreibt. Noch ein anderes Adject. ist μολυχρός und μωλυχρός; Hesych. hat μόλυχνον, δυσταλέον, und μώλυχνον, μεμολυσμένον. Die abgeleiteten Worte μωλύω, μωλύζω, wovon μεμωλυσμένη st. παρειμένη, entkräftet, Hesych. aus Sophocles anführt, u. μωλύνω siehe besonders. Dafs μῶλυς, μωλυρός, μωλυχρός schon von den alten Grammatikern für verwandt mit μογερὸς erkannt worden sey, zeigt die Anmerk. über Nicand. Ther. 32. μῶλυς, βραδὺς καὶ νωθής· ἢ μογερός, ἢ νωχελὴς καὶ ἁπαλός. ὁ γεγηρακὼς ὄφις καὶ μόλις βαίνων· ἢ καὶ ὁ ταχὺς καὶ μολῶν. Der von Fabric. wiederholte Dichter de viribus herbarum sagt c. 7. μωλυθεῖσα περί, und c. 10. μωλυθεῖσα καθαίρει, wo die Bedeutung zweifelhaft ist. S. μολεύω.

Μῶλυ, υος, τό, ein fabelhaftes Kraut bey Homer. Odyss. 10, 305. bey den Spätern, Theophr. h. pl. 9, 15. Dioscor. 3, 54. eine Art von Knoblauch, etwa wie *allium magicum* und *subhirsutum* Linnaei.

Μώλυζα, ἡ, eine Art von Knoblauch, aus einem einzigen Kopfe, nicht aus mehrern kleinen Knöpfchen bestehend, od. die Zwiebel, *unio*, Hippocrates; bey Hesychius auch μάνυζα.

—**ύζω** und —ύνω, s. v. a. μωλύω, wovon μεμωλυσμένη, Sophocles bey Hesych. S. μωλύω und μολεύω.

Μῶλυξ, υκος, ὁ, dorisch s. v. a.

Μῶλυς, ὁ, ἡ, stumpf; metaph. kraftlos, langsam, Nicandri Ther. 32. matt, alt. Comp. μωλύτερος; auch stumpf an Verstande, dumm; davon μόλυχνος und μωλυρὸς abgeleitet sind, von derselben Bedeutung. μωλύτερον καὶ φαυλότερον ποιεῖ φαίνεσθαι τὸν λόγον, Epist. Socratic. 28. S. μῶλος. Sollte wohl μωλὺς geschrieben werden.

—**ύτης**, s. v. a. μῶλυς, Timon Diogenis Laert. 7. §. 170.

—**υτικός**, ἡ, όν, schwächend, entkräftend.

Μωλύω und μωλύνω, ich entkräfte, schwäche, (μῶλυς). Hesych. hat auch μωλύεται, γηράσκει, und bey Hippocr. wird μωλύεσθαι, μωλύνεσθαι und καταμωλύεσθαι für ἀπομαραίνεσθαι gebraucht, d. i. abnehmen, schwächer werden und so nach und nach weggehen. ἢν μὴ ταχὺ ὑγιαν-

θῆ (τὸ ἕλκος), ἀλλὰ μωλυνθῇ, Hippocr. p. 675. S. μῶλος. μωλυθεῖσα περὶ μαλερῷ, Poeta vetus de herbis versu 101. und μωλυθεῖσα καθαίρει, versu 138. leicht geröstet. Phrynichus Bekkeri p. 52. hat μωλῦον κρέας erklärt τὸ ἠρέμα διαχεόμενον καὶ μὴ συνεστῶς, also neutr. Sonach scheint μωλύω mit μολύνω einerley zu seyn. S. auch μολύνω nach.

Μωλωπίζω, (μώλωψ), verwunden und Striemen machen, Plutar.

—**πικός**, ή, όν, schwielig, voller Striemen; von

Μώλωψ, ωπος, ὁ, Strieme, Blutstrieme, Schwiele von Schlägen, s. v. a. σμῶδιγξ von σμώχω; eben so scheint von μάω, σμάω, μῶλος, σμῶλος, und μῶλοψ, μώλωψ zu kommen, wie σκῶλος, σκόλος, σκόλοψ, δόλος, δόλοψ, αἶθος, αἴθοψ, θυμάλωψ, αἱμάλωψ, ὕδρωψ.

Μῶμαι. S. μάω, no. 2.

Μωμάομαι, ion. μωμέομαι, (μῶμος), tadeln, höhnen, spotten.

—**μαρ**, s. v. a. μῶμος, Lycophr. 1134.

—**μευμα**, ατος, τὸ, oder μώμημα, eigentl. das Getadelte; der Tadel, die Verhöhnung, Verspottung.

—**μεύω**, s. v. a. —έομαι, Odyss. 6, 274.; davon

—**μητὴς**, οῦ, ὁ, der Tadler.

—**μητὸς**, ή, όν, getadelt, zu tadeln, tadelswürdig.

Μῶμος, ὁ, Spott, Tadel, Schande; einer von den Göttern, dem der Charakter der spöttischen Tadelsucht beygelegt ward, nach Homers Zeiten erdichtet. Μῶμον πτέρυγας ἐξέφυγε, Anal. 1. p. 487. Dasselbe ist μῶμαρ, dorisch, wie μῆχαρ, μῆχος, aeolisch μύμαρ, τὸ, bey Hesych. αἶσχος, ψόγος, welcher davon μυμαρίζω für γελοιάζω angemerkt hat. Die alten Grammatiker leiteten es von μάομαι, μῶμαι, suchen, ab; vielleicht läfst es sich richtiger von μέμφω ableiten, von dessen Perf. μέμομφα das Wort μομφή, s. v. a. μέμψις, kommt; vom Perf. Passivi μέμομμαι vielleicht μόμος, μῶμος, aeolisch μύμος. Ob μῶκος denselben Ursprung habe, ist ungewifs.

Μωμοσκοπέω, ῶ, ich untersuche - prüfe, eigentl. Opferthiere; von

—**σκόπος**, ὁ, ἡ, der bey Opferthieren zusieht, ob sie fehlerfrey sind. S. ἱεροποιός.

Μῶν, Adv. aus μὴ οὖν dorisch zusammengezogen, jedoch den Attikern eigen in den Fragen, s. v. a. *num*, *utrum*, *an*; μῶν καὶ σὺ καταγελᾷς, lachst denn du auch? μῶν μή, Plato 1. p. 191.

Μῶνυξ, υχος, ὁ, ἡ, oder μώνυχος, ὁ, ἡ, (ὄνυξ, μόνος), mit einem einzigen Nagel, mit ungespaltenen Klauen - Füfsen - Hufen, *solipes*.

Μῶομαι, s. v. a. μάομαι, ich suche.

Μωραίνω, f. ανῶ, (μωρός), einfältig - thöricht - dumm seyn - handeln - reden; πεῖραν τήνδ' ἐμώρανε, Aeschyli Pers. 718. active, unschmackhaft - fade machen, im N. T.; im Medio einfältig - dumm seyn; Antigoni Car. c. 115. μεμωραμμένας f. L. st. —ρωμένας. Bast Lettre p. 55.

Μωρία, ἡ, Thorheit, Einfalt, Dummheit.

—**ριον**, τὸ, eine Art von Mandragoras, deren Genufs närrisch macht, Dioscor. 4, 76. Plinius und Hesych.

Μωρόβουλος, ὁ, ἡ, (βουλή), thöricht rathend oder berathend; zweif.

—**οκακοήθης**, εος, ὁ, ἡ, dumm und boshaft, Procop. Anecd. 8. Dasselbe scheint μωρόκακος Procli Paraphr. Ptolem. p. 223. zu seyn.

—**οκλέπτης**, ὁ. Fabula Aesopi August. 41. verbindet ῥᾳδιουργὸν καὶ μωροκλέπτην, wo die andern Ausgaben schlechtweg κλέπτην haben; viell. der unter thörichtem Vorwande stiehlt.

—**ολογέω**, ῶ, Athenaei p. 163. d. u. 270. c. ich rede Narrheiten oder närrisch; davon

—**ολόγημα**, τὸ, närrische Rede oder Erzählung, Epicurus Plutarchi 10. p. 470.

—**ολογία**, ἡ, thörichte - dumme Rede.

—**ολόγος**, ὁ, ἡ, thöricht - dumm redend, Manetho 4, 446.

Μῶρον, τὸ, s. v. a. μόρον, bey Hesych. für συκάμινον.

—**οπόνηρος**, dummboshaft, dummbös, Polemo und Adamantius Physiog.

Μωρὸς, ρά, ρόν, oder μῶρος, attisch, Adv. —ρῶς, dumm, einfältig, närrisch. Eigentlich stumpf, langsam, träge, ἀμβλύς, βραδύς, βαρύς, νωθρός, nach Hesychii richtiger Erklärung; daher auch von sinnlichen Eindrücken (ῥίζαι γευσαμένῳ μωραί, Dioscor. 4. wie *fatuae*, die keinen Geschmack haben), von der Empfindung u. vom Verstande, also von stumpfen Sinnen - stumpfer Empfindung - stumpfem Verstande. Die Ableitung von ὥρα oder ὁράω und μή ist albern. Vielleicht läfst es sich von μάρω, μαράω, μαραίνω, od. μῶλυς, μωλυρός, contr. μωρός, ableiten. Einige schrieben μῶρος, wie Photius anmerkt. Von Unkeuschen, Eur.

Μωροσοφέω, ich bin närrisch weise; aus Budaeus; zw. von

—**σοφία**, ἡ, thörichte - närrische Weisheit; von

—**σοφος**, ὁ, ἡ, thöricht - närrisch weise; weiser Narr, Luciani 5. p. 100.

—**συκον**, τὸ, s. v. a. συκόμωρος, aus Celsus 3, 18.

Μωρότης, ητος, ἡ, (μωρός), Stumpfheit der Sinne oder des Verstandes, Dummheit.

Μωρόφρων, ὁ, ἡ, Manetho 4, 283. thöricht, närrisch.

Μωρόω, ῶ, (μωρός), stumpf machen; dumm machen; betäuben; davon

Μώρωσις, ἡ, Stumpfheit der Sinne - der Empfindung - des Verstandes; Trägheit, Unempfindlichkeit, Betäubung; Dummheit; Einfalt.

Μῶμαι, contr. st. μάομαι, ich suche. τὰ μὲν μῶσθαι, Theognis 771.

N.

N*, *ny, der eilfte Buchstabe des griechischen Alphabets, als Zahlzeichen 50, und mit einem Striche unten 50,000. Die Gestalt des νῦ kann man aus der Stelle des Eratosthenes bey Strabo 17. p. 1133. ermessen.

Νάβλα, ἡ, Athenaei p. 185. c., auch ναῦλα, ἡ, auch νάβλας, ὁ, Strabo x. p. 196. S. not.; aber τὸ ναῦλον ist zweif.; ein musikalisches Instrument mit Saiten; davon ναβλιστής, ὁ, auch νάβλας, ὁ, der es spielt, Sophocles. *Disce etiam duplici genialia nablia palma vertere: conveniunt dulcibus illa modis.* Ovid. Vergl. Periz. ad Aeliani v. h. 3, 34. Valck. Callim. p. 17.

Ναβλιστής, ὁ, Euphorion Athen. p. 183. c. S. νάβλα.

—**ιστοκτυπευς**, ὁ, Manetho 4, 185. s. v. a. ναβλιστής.

Νάγμα, τὸ, Joseph. b. j. 1, 21, 7. s. v. a. λίθινον τεῖχος, die steinerne Wand. S. νάσσω.

Ναετὴρ, ῆρος, ὁ, oder ναέτης, ὁ, (νάω, ναίω, ναιετάω), Bewohner, Anal.

—**τωρ**, s. v. a. οἰκῶν, πολίτευμα, Hesych.

Ναθμὸς, ὁ, s. v. a. ναυμός.

Ναὶ, Adv., lat. *nae*, ja, wirklich; wahrlich, fürwahr. ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον, Il. 1, 234. S. νή.

Ναϊάδες, αἱ, (νάω), Flufs - Wassernymphen, Najaden.

Ναιδαμῶς, allerdings, Hesych.; scheint ein komisches Wort zu seyn.

Ναΐδιον, τὸ, Dimin. von ναός.

Ναίεσκε und ναιετάασκε, das ion. Imperf. von ναίω und ναιετάω.

Ναιετάω, ῶ, wohnen, bewohnen; auch passive, bewohnt werden; poet. von νάω, ναίω, ναιέω, ναιέτω gebildet. Die Form ναιετάασκον, Quinti Sm. 4, 304. Musaei 45. u. vor

Brunck Apollonii 2, 997., welcher ναιετάασκον gesetzt hat. νήσατο, Dionys. Per. 349.

Ναιέτης, ου, ὁ, (ναίω, ναιέω), s. v. a. ναίτης.

Ναικισσῆρες bey den Komikern Pherekrates und Hermippus bedeutet das Gegentheil von ἀληθεύειν. So Photius. Aber Hesychius, ohne diese Schriftsteller zu nennen, hat ναικισσορεύοντας durch ἐπίτηδες διαφέροντας καὶ ἐξευτελίζοντας erklärt, führt aber dabey an: ναικισσῆρες wurden nach andern genannt Leute, die nicht mit der Sprache heraus wollen, halb gestehen u. nicht gestehen. Er setzt aber hinzu: τῶν κατεψευσμένων ἡ λέξις, welches ich von einem erdichteten komischen Worte verstehe.

Νάϊος, Ζεὺς Νάϊος, zu Delos und Dodona verehrt; zweif. Bed. Anecd. Bekkeri p. 283.

Ναΐρον, τό. S. in νάρη.

Ναίρω. S. in θάω, saugen.

Ναΐς, ἡ, Fluss- oder Wassernymphe, Conon c. 2.

Ναΐσκος, ὁ, Dimin. von ναός.

Ναίτειρα, ἡ, (ναίουσα), Bewohnerinn, nach Hesych. οἰκοδέσποινα.

Ναίχι, Adv. st. ναί, wie οὐχὶ für οὐ, Plat. Hipparchus u. Callim. Hesych. hat auch νήχι dafür.

Ναίω, wohnen, bewohnen; bey Dichtern auch bewohnt werden oder seyn, liegen. νένασται; Anal. S. νάω. 2) fliessen, s. v. a. νάω; davon νᾶμα. Apollon. Rhod. 1, 1146., wo aber jetzt νᾶε steht. ναιομένοισι τόποις, Nicander.

Νάκη, ἡ, s. v. a. νάκος, τό, Schaffell, wolliges Fell, Vliess, Ody. ξ. 530.

Νακοδέψης, ου, ὁ, (νάκος, δέψω), Ledergerber, Lohgerber, Gerber, Athenaei p. 352., worauf daselbst νακοδαίμων für νακοδ. anspielt. In Hippocr. diaeta sanor. 1, 8. hat die beste Handschrift so für σκυτοδέψης.

Νακόρος, s. v. a. νεωκόρος, davon ἀρχινάκορος, Chandleri Inscr. p. 91. no. 4.; obgleich Chandler. ζάκορος vermuthete.

Νάκος, τό, Fell, Haut, s. v. a. νάκη; auch vellus, der abgerupfte Pelz des Schafes; Festus in Nacae sagt: *quidem aiunt, quod omnia fere opera ex lana nacae dicantur a Graecis*; davon das Dimin. νακύριον bey Hesych., und das lat. nacca st. *fullo*, Gerber.

Νακοτιλτέω, ῶ, ich raufe das Fell und die Wolle aus, ich scheere die Wolle ab, Archippus Pollucis 7, 28.; von

—*τίλτης*, ου, ὁ, d. i. νάκος τίλλων, der die Wolle aus dem Schaffelle rupft, *vellit*, weil man ehemals die Wolle abrupfte, nicht abschor; daher νακότιλτον κωδάριον, Pollux 7. 28. eine Haut mit abgerupfter Wolle.

Νάκτης, ου, ὁ, s. v. a. γναφεύς; zweif.

—*τός*, ἡ, όν, s. v. a. ναστός; bey Hesych. sind νακτά, οἱ πῖλοι und τὰ ἐμπίλια, der Filz; νακτόν, τὸ πεπιλωμένον, *densum, pressum*, Gloss. 8t.

Νᾶμα, τό, (νάω), fliessende Feuchtigkeit; Fluss.

—*ατιαῖος*, αία, αῖον, ὕδωρ, fliessendes Wasser, Theophr. ναματίων ὑδάτων, Dionysii Hal. epitome 12, 3.; zw.

—*άτιον*, τό, Dimin. von νᾶμα, kleiner Quell oder fliessende Wasserader, Athenaei p. 75. c.

—*ατώδης*, εος, ὁ, ἡ, (νᾶμα, εἶδος), voller Quellen od. fliessenden Wassers.

Νᾶν, dor. st. ναῦν, das Schiff.

Νάνιον, τό, (νάνος), wird mit βόλφος durch *pupus* erklärt in Philoxeni Gloss.; auch hat Hesychius ναννάζον, παιζόμενον.

Νάννη, ἡ, Mutter-Schwester, Hesych.; er hat auch ννᾶνας für Mutter- oder Vaters-Bruder; anderswo γέννας. S. νέννος.

Νάνος, ὁ, *nanus*, Zwerg, Aristot. h. a. 5, 24. von Menschen; die Lateiner brauchten dafür pumiliones, u. späterhin nannten sie kleine Pferde und Maulesel nanos, Gellius 19, 13. παιδία νάνα, Aristot.; 2) ein Käsekuchen, Athen. p. 646.; davon νανίσκοι πολύτυροι p. 269.; davon

Νανοφυής, έος, ὁ, ἡ, (φυή), zwergartig, von Zwerggestalt oder Grösse.

Νανώδης, εος, ὁ, ἡ, zwergartig.

Ναξία λίθος oder πέτρα, Pind. Isthm. 6, 107. der Wetzstein, *cotes Naxia*, Plinii 36, 7. u. 22. von der Insel Creta in der Stadt Naxus.

Ναξιουργής, έος, ὁ, ἡ, (Νάξιος, ἔργον), von Naxischer Arbeit.

Ναοδομία, ἡ, das Tempelbauen, Nicetas Annal. 8, 3.

Ναοποιέω, ῶ, ich baue Tempel; von

—*ποιός*, ὁ, der Tempel macht oder baut, deren Bau od. Reparatur besorgt, Aristot. rhet. 1, 14.

—*πόλος*, ὁ, (πολέω), Tempelaufseher, *aedituus*, oder der im Tempel sich aufhält, μάντις, Alcaeus Strabonis 9. p. 467. S.

Ναός, ὁ, (νάω, ναίω), Wohnung; besonders Wohnung eines Gottes, Ort, wo dessen Bildniss aufgestellt ist, Tempel; vorzügl. die *cella templi*, σηκός, Valcken. ad Herodoti 6, 19. Die Etymologie deutet Hymn. hom. 1, 298. an: ἀμφὶ δὲ νηὸν ἔνασσαν ἀθέσφατα φῦλ᾽ ἀνθρώπων.

Ναοφύλαξ, ακος, ὁ, Tempelhüter, Aristot. Politic. 6, 8. 2) Regierer des Schiffes, Sophocles Pollucis 10, 134.

Ναπαῖος, αία, αῖον, (νάπη), waldig, πτυχαί, Soph. Oed. tyr. 1026. ν. καὶ ὑλαῖος θεός, Aeliani h. a. 6, 42. u. 8, 2.

Νάπειον, τό, (νᾶπυ), Senf, Nicandri Alex. 430., wo vorher νάπεια stand.

Νάπη, ἡ, und νάπος, τό, (νάω, ich fliesse), bedeutet das Thal zwischen hohen Felsenspitzen, waldiges Thal, daher κοίλη νάπη bey Apollon. Rhod. und Plato Leg. 6. p. 269. ὕδατα ῥέοντα ἐκ τῶν ὑψηλῶν ἐς τὰς ἐν τοῖς ὄρεσι νάπας, ὅσαι κοῖλαι. Homer gebraucht zweymal νάπαι neben σκοπιαὶ καὶ πρώονες ἄκροι. Pindar. Isth. 3, 30. νάπη κοίλη λέοντος, wie νάπος κοιλόπεδον, Pyth. 5, 51. Λάτμιον νάπος, Theocr. 20, 39. Gebirgswald, Gebirg. νάπας πετρώδεις setzt Aristoph. Thesm. 997. nach ὄρη δάσκια, wie Avium 740. Dass das Wort auch die Tiefen und Grotten des Meeres, Sammelplätze des Wassers in Bergklüften und Schluchten, ferner Sumpf und See, Bion 1, 36. Quintus Smyrn. 10, 415. bedeutete, will Lenz in Matthiae Miscellan. philolog. I. P. II. no. 3. behaupten. Bey Xenophon ist νάπος der Wald, νάπη das Thal. S. über Anab. 5, 2, 28.

Ναπτάλιος, ἣ ἐν Βαβυλῶνι γίνεται, Mathem. vett. p. 90. wo die Berliner Handschr. ναπάλιος hat; ist das sonst sogenannte νάφθας, Naphtha, Bergöl.

Νᾶπυ, υος, τό, s. v. a. σίνηπι, Senf.

Ναρδίζω, dem Nardus ähnlich oder gleich seyn am Ansehen, Geruche und dergl.

—*δινος*, ίνη, ινον, von Nardus gemacht.

—*δίτης*, ου, ὁ, mit oder von Nardus bereitet, als οἶνος; dem Nardus ähnlich.

—*δῖτις*, ἡ, Femin. von ναρδίτης, dem Nardus ähnlich.

—*δολιπής*, έος, ὁ, ἡ, (λιπέω, λίπος), mit Nardenöl gesalbt, Anthol.

—*δος*, ἡ, die Pflanze *nardus*, aus deren Blüthe das wohlriechende Nardenöl gemacht ward; auch das Oel daraus; die Blume, weil sie wie eine Aehre wächst, heisst νάρδου στάχυς, *spica nardi*. Den ächten *nardus* beschreibt Diosc. 1, 6. Plinii 12, 12. *nardus* Linnaei. Nach der Beschreibung, welche Roxburgh über den Spiknard gegeben hat in Asiatick Researches Vol. IV. no. 33. unter dem Namen *Valeriana Jatamansi*, geben die vielen Grannen, womit der unterste Theil des Stammes reihenweise bekleidet ist, ihm das Ansehen einer Aehre. Die Pflanze, welche κελτικὴ νάρδος, *nardus* und *spica celtica* heisst, Dioscor. 1, 7., ist *Valeriana celtica* Linnaei. νάρδος ὀρεινὴ oder θυλακῖτις, Nicandri Alex. 403. Dioscor. 1, 8. ist *Valeriana tuberosa* Linnaei, deutsch Baldrian. S. auch φοῦ.

Ναρδόσταχυς, ἡ, *spica nardi*. S. νάρδος.

Ναρθηκία, ἡ; in Theophr. h. pl. 6, 2. steht ναρθηκεῖα, Plinius 13. s. 42. hat *narthecyam* im Accus.; *ferulago*, eine niedrige Art von νάρθηξ, nach Sprengel *ferula meoides* Lin.

Ναρθηκίζω, (*νάρθηξ*, *ferula*), ich schindle-schiene-befestige und verbinde einen Beinbruch mit daran und darum gebundenen Stücken. Hesych. hat *ναρθακιῶντες*, *πλήττοντες*, dorisch, st. *ναρθηκιῶν*. S. *ναρθηκισμός*.

—*θήκινος*, bey Aristotel. de audib. *ὄργανα ναρθήκινα*, musikalische Instrumente von *νάρθηξ* gemacht.

—*θήκιον*, *τὸ*, s. v. a. *νάρθηξ*, no. 2.

—*θηκισμὸς*, *ὁ*, von *ναρθηκίζω*, das Schlagen mit *νάρθηξ*, *ferula*, Galen. Method. 14. c. 16. Dioso. Parab. 240. das Schienen, Mathem. vett. p. 25.

—*θηκοπλήρωτος πυρὸς πηγή*, Aeschyli Prom. 109. die Quelle- der Funken Feuers, womit der *νάρθηξ* angefüllt ist, welches im Marke davon aufbewahrt glimmt.

—*θηκοφανὴς*, *ὁ*, *ἡ*, wie *νάρθηξ* scheinend, Archigenes Oribasii p. 158. Matthaei.

—*θηκοφόρος*, *ὁ*, *ἡ*, der einen Stab von *νάρθηξ* trägt, wie die Bacchanten, Xen. Cyr.

—*θηκώδης*, *ὁ*, *ἡ*, von der Art des *νάρθηξ*, ihm ähnlich.

—*θηξ*, *ηκος*, *ὁ*, *ferula*, eine hochwachsende, doldentragende Pflanze, mit leichtem, knotigem, mit Marke gefülltem Stengel oder Stamme, den man zu Stäben und Stöcken gebrauchte, den die Bacchanten bey der Feier der Dionysien, u. die Schulmeister führten, um damit die Kinder zu strafen, womit man Beinbrüche schiente und verband, (*obligare ferulis*), und in dessen Marke man Feuer, wie im Schwamme, glimmend erhalten kann, *ferula* Linnaei, franz. *la férule*, vergl. Tourneforts Reise 1. S. 377. 2) ein Kästchen oder Büchse, darin Salben und Medicamente aufzubewahren, dergleichen ein kostbares Alexander unter der Beute in Persien fand, worin er hernach die aristotelische Recension des Homer that, welche daher *ἡ ἐκ τοῦ νάρθηκος ἔκδοσις* hiefs, Plutar. Alex. 8. und Plinius 7. 19., wo es *unguentorum scrinium* heifst. Auch nannten die Aerzte ihre Bücher von den Arzneymitteln *νάρθηκας* und *ναρθήκια*. S. in *θύρσος* nach.

Νάρκα st. *νάρκην*, Oppiani Cyn. 5. 55.

Νάρκαφθον, *τὸ*, was andere *νάκ*. nannten, eine indianische Rinde und Räucherwerk, Dioscor. 1, 22. Apuleius de herbis c. 79. erklärt nacophton durch malobathron, welches aber Jablonsky Voces Aegypt. p. 158. nicht erklären konnte. S. *λάκαφθον* nach.

Ναρκάω, *ῶ*, erstarren, von Kälte, Schrecken, wie *torpeo*; erschlaffen. *ὑπ' ὀφρύσιν ὄμματα ναρκῇ*, Bion 1, 10.; von

Νάρκη, *ἡ*, und *νάρκα*, *ἡ*, (*νη*, *ἀρκη*, *ἀλκη*), Lähmung, Betäubung des Körpers oder eines Gliedes, Erstarrung, *σηπάδι νάρκα*, Anal.; 2) der Fisch *torpedo*, eine Rochenart, welche bey der Berührung dergleichen Erstarrung verursacht, Krampfroche.

—*κημα*, *τὸ*, eine Erstarrung, Betäubung; von *ναρκάω*, wovon auch *νάρκησις*, *ἡ*, das Erstarren.

—*κίσσινος*, *ίνη*, *ινον*, von oder aus Narcissen gemacht.

—*κισσίτης*, *ὁ*, narcissenartig oder - ähnlich. *λίθος*, Dionysii Perieg. 1031.

—*κισσος*, *ὁ*, bey Theocr. 1, 133. *ἡ*, wie purpurea narcissus Virgilii Ecl. 5. 38. *ὑδατίνη ν.*, Anal. 3. p. 305. Dioscor. 4, 161. Theophr. h. pl. 6, 6. u. 7, 12. S. über Theophr. h. pl. 6, 6.

—*κόω*, *ῶ*, (*νάρκη*), betäuben; starr machen.

—*κώδης*, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, erstarrt, betäubt, empfindungslos.

—*κωσις*, *ἡ*, (*ναρκόω*), Erstarrung; Betäubung, Unempfindlichkeit; davon

—*κωτικὸς*, *ἡ*, *ὸν*, erstarren machend, betäubend.

Ναρὸς, *ἡ*, *ὸν*, (*νάω*), fliefsend, *κρηναῖα ναρὰ ποτά*, Sophocles Etym. M. *ναρᾶς Δίρκης*, Aeschylus Photii.

Νάρταλος, *ὁ*, ein geflochtenes Gefäfs, Schol. Aristoph. Vesp. 672.

Νάρτη, *ἡ*, bey Theophr. h. pl. 9, 7. neben *νάρδον* unter den indianischen Gewürzen genannt; zw.; das erstere hält man mit *νάρκαφθον* für einerley.

Νάσαι. S. *θάω*, saugen.

Νάσατο, *νάσθη*, von *νάω*, s. v. a. *ναίω*.

Νάσκαφθον. S. *νάρκ*. nach.

Νασμὸς, *ὁ*, (*νάω*), das Fliefsen, Flüssige, Anal. 2. p. 12. *Ζηνὸς καχλάζων*, Lycophr. 80. *σπιλὸς*, 706.; davon

—*μώδης*, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *ναματώδης*, voller Flüssigkeit und Quellen, Hesych.

Νάσσα, poet. st. *ἔνασσα*, von *νάω*, *ναίω*.

Νάσσω, Fut. *νάξω*, bey Hesych. *θλίβω*, *ὁμαλίζω*, festdrükken, einsacken, fest- derb drücken; also der Hauptbegriff ist anhäufen; also eigentlich einerley mit *νέω*, *νήσω*, *νῆσαι πυρὰς*, Scheiterhaufen anlegen. So *νάω*, *νάσσω*. Nicandri Ther. 952. *νάξαι*, nach Hesych. s. v. a. *σάξαι*, *βύσαι*. Odyss. 21, 122. *γαῖαν ἔναξε*. Hesych. hat *ἐπινάξαι* d. *ἐπιπακτῶσαι* erklärt; daher *ναστὸς*, festgedrückt, voll, dicht; welches vorzügl. Joseph. b. jud. für fest gebraucht; *νάττω τουτονὶ τὸν θύλακον*, Epicteti frag. 91. S. *κατανάσσω* und *θάω*, saugen.

Νάστης, *ου*, *ὁ*, (*νάω*), Bewohner, Inwohner.

Ναστίσκος, *ὁ*, Dimin. von *ναστὸς*, ein kleiner Kuchen, Athenaei 6. p. 269.

Ναστοκόπος, *ὁ*, (*κόπτω*), der den Kuchen (*ναστός*) zerschneidet.

Ναστὸς, *ἡ*, *ὸν*, dicht, fest, voll, nicht hohl, z. B. *κάλαμος*; vorzügl. ein derber, nicht lockerer, Kuchen, Opferkuchen, Athenaei p. 111. c. S. *νάσσω*.

—*ότης*, *ἡ*, Dichtheit, Dichtigkeit, Simplicius ad Physica Aristot. 1. fol. 18. b. l. 18.

—*οφαγέω*, *ῶ*, ich esse Kuchen; von

—*οφάγος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ναστὸν φάγων*), Kuchen essend; bey Paus. Arc. 42. überh. Brod essend.

Νάττω. S. *νάσσω*.

Ναυαγέω, *ῶ*, f. *ήσω*, (*ναυαγὸς*), ich leide Schiffbruch, und übergetragen von jedem Zerbrechen- Schaden oder Misglücke; davon

—*αγία*, *ἡ*, Schiffbruch.

—*άγιον*, *τὸ*, Rest, Ueberbleibsel, Stück von einem gescheiterten, im Schiffbruche zerbrochenen Schiffe. *ἀνδρῶν δαιτυμόνων ναυάγιον* heifst ein zerbrochener Becher, Athenaei p. 464. b. Eben daselbst stand 13. p. 606 und 611. *ναυαγίῳ χρῆσθαι* ehemals, wo jetzt nach den Handschr. richtiger *ναυαγίᾳ* steht.

—*αγὸς*, *ὁ*, *ἡ*, (*ναῦς*, *ἀγνύω*), schiffbrüchig; *naufragus*, dessen Schiff im Sturme zerbrochen ist. Euphorion Helladii Chrestom. p. 14. gebrauchte es für *ὁ τὴν ναῦν ἄγων*. So steht Anal. 3. p. 233. *ναυηγὸν ἀνέμων*. vom Weibe, Xenocriti Epigr.

—*αρχέω*, *ῶ*, (*ναύαρχος*), ich habe das Commando über das oder die Schiffe; davon

—*αρχία*, *ἡ*, das Commando über ein oder die Schiffe od. Flotte.

—*αρχὶς*, *ίδος*, *ἡ*, Schiff des Oberbefehlshabers über die Schiffe oder Flotte.

—*αρχῖται*, *οἱ*, st. *ναύαρχοι*; sehr zw.

—*αρχος*, *ὁ*, Oberbefehlshaber über die Schiffe oder Flotte; Admiral. Im Einzelnen auch der Schiffscapitain, Burm. ad Petronii c. 101.

Ναυάτης, Lycophr. 827., u. *Ναυβάτης*, *ου*, *ὁ*, (*ναῦς*, *βάω*), s. v. a. *ναύτης*, *navita*, *nauta*, der zu Schiffe fährt- geht; der Schiffahrer, Schiffer. Brunck ad Persas 373.

Ναύδετον, *τὸ*, (*δέω*), Schiffsseil, Eur. Tr. 811.

Ναυηγέτης. S. *ναυπηγέτης* nach.

Ναυηγὸς, ionisch st. *ναυαγός*.

Ναυκληρέω, *ῶ*, ich besitze ein Schiff und vermiethe es an andere, mit dem Genit. und Accus. *ἣν Ἰφίκλειος ἐναυκλήρει*, Demosth.; 2) für *ναυτίλλομαι* merkt es Hesych. aus einem Dichter an. S. *ναύκληρος*; *ἡ ἐναυκλήρει συνοικίαν αὐτοῦ*, die sein Haus bewirthschaftete und vermiethete, Isaeus 131.; davon

—*κληρία*, *ἡ*, das Leben u. Profession eines Schiffspatrons, *ναύκληρος*; 2) das Schiff eines *ναύκληρος*, Eur. Helen. 1555.

—*κληρικὸς*, *ἡ*, *ὸν*, was zum Schiffspatron gehört.

—*κλήριον*, *τὸ*, das Schiff eines *ναύκληρος*. Rhesi 233. *ναυκλήρια* st. *ναυσταθμοῖς*.

—*κληρος*, *ὁ*, (*ναῦς*, *κλῆρος*), der Schiffsherr oder Patron, der sein Schiff und Plätze darin an einzelne Personen ver-

miethet; 2) der Herr eines Hauses, und der Wohnungen, Stuben darin an einzelne Familien und Menschen vermiethet; daher *ναυκληρώσιμοι στέγαι*, s. v. a. *πανδοχεῖα*; 3) Sophocles hat auch *ναύκληρον πλάτην* st. *ναυτικὴν* gesagt.

Ναυκληρώσιμος, ὁ, ἡ. S. *ναύκληρος* no. 2.

—**κράρια**, τά, nach Ammonius das Archiv der *ναύκραροι*.

—**κραρία**, ἡ, s. v. a. späterhin *δῆμος*. S. *ναύκραροι*.

—**κραρικός**, ή, όν, die *ναυκραρία* oder *ναύκραροι* betreffend.

—**κραροι**, οἱ, sind dieselben, welche auch *ναύκλαροι* und fehlerhaft *ναύχαροι* geschrieben gefunden werden. In der attischen Mundart war *ναύκραροι* einerley mit *ναύκλαροι*, wie denn darin *κεφαλαργία*, *γλώσσαργος* und ähnliche Worte für *κεφαλαλγία* und *γλώσσαλγος* vorkommen. Ueberhaupt waren *ναύκραροι* vor Klisthenes in der Solonischen Staatsverfassung von Athen, da das ganze Volk nur noch in 4 *φυλαὶ* getheilt war, dasselbe, was hernach bey der von Klisthenes eingeführten Eintheilung in 10 *φυλαὶ* die *δήμαρχοι* waren. Die Hauptstellen davon sind Herodoti 5, 71., wo *οἱ πρυτάνεις τῶν ναυκράρων* dieselben Magistratspersonen sind, welche Thucyd. 1, 126. *τοὺς ἐννέα ἄρχοντας* nennt. In der alten Solonischen Abtheilung der Bürger waren 4 *φυλαὶ* und eben so viele *φυλοβασιλεῖς*; jede *φυλὴ* bestand aus 3 *τριττύας* und aus 12 *ναυκραρίας*, wovon jede ihren *ναύκραρος* hatte. Also waren 48 *ναυκραρίαι* in allem. Diefs sagt Aristoteles in Photii Lex. bey Alberti über Hesych. Die *φυλοβ.* besorgten vorzüglich die öffentlichen Opfer für die *φυλή*, wie Hesychius und Pollux 8, 111. anführen. Eine zweyte Eintheilung der *φυλὴ* enthielt die *ἔθνη*, deren ehemals 3 waren, die *εὐπατρίδαι*, *γεωμόροι* (bey Hesych. *ἀγροιῶται*) und *δημιουργοί* nach Pollux 8, 111. jedes *ἔθνος* enthielt 30 *γένη*, oder *τριακάδας*, weil jedes *γένος* 30 Mitglieder hatte, welche *γεννῆται* und *ὁμογάλακτες*, ohne alle Rücksicht auf Blutsverwandtschaft, hiefsen. Die dritte Eintheilung einer *φυλὴ* enthielt die *φρατρίας*. Um wieder zur ersten Eintheilung zurückzukehren, so besorgten die *ναύκραροι* in den 48 *ναυκραρίαις*, so wie hernach die *δήμαρχοι* in den *δήμοις*, die Beyträge der Bürger zu den Staatsausgaben und trieben sie bey: *τὰς εἰσφορὰς τὰς κατὰ δήμους διεχείριζον οὗτοι καὶ τὰ ἐξ αὐτῶν ἀναλώματα.* Aufserdem mufste jede *ναυκραρία* 2 Reiter stellen, und ein Schiff; von welchem, setzt Pollux hinzu, die *ναυκραρία* den Namen zu haben scheint. Also erkannte er den Ursprung des Namens in der attischen Aussprache *ναύκραρος* für *ναύκλαρος*. S. Boeckhs Staatshaushalt. der Athener 2. S. 87. Dafs Klisthenes nebst den 10 *φυλαῖς* auch die Namen *δῆμοι* u. *δήμαρχοι* statt der *ναυκραρίαι* und *ναύκραροι* eingeführt habe, bezeugt Aristoteles bey Harpocratio in *ναυκραρικὰ* und *δήμαρχος*, ferner bey Schol. Aristoph. Nub. 37., wo die Verrichtungen der *δήμαρχοι* genau angegeben werden; womit man Herodoti 5. 66 u. 71, Demosth. c. Macart. p. 1069. vergleichen mufs.

Ναυκρατέω, ῶ, (*ναῦς*), ich bin mit den Schiffen zur See Meister, siege im Seetreffen; davon

—**κράτης**, εος, ὁ, ἡ, der das Schiff festhält; der zu Schiffe-mit den Schiffen zur See siegt oder die Oberherrschaft hat od. behauptet; der mit Schiffen od. mit einer Flotte einen Ort - Hafen besetzt hält, *ναυκράτεες τῆς θαλάσσης*, Herodoti 5. 36. S. *ναυκράτωρ* und *παντοκράτωρ* nach. 2) Bey Georg. Pisides Hexaemeri versu 987. ist *ναυκράτης*, ὁ, ein Fisch, verschieden von *ἐχενηΐς*, nach der Beschreibung ein Cyclopterus Linn.

—**κρατητικός**, ή, όν, (*ναυκρατέω*), den Sieg oder die Oberherrschaft zur See betreffend - dazu gehörig oder führend.

—**κρατία**, ἡ, Sieg, Uebermacht zur See; gewonnene Seeschlacht.

—**κράτωρ**, ορος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ναυκράτης*, der Eigenthümer oder Befehlshaber des Schiffes, Soph. Phil. 1072.

Ναύλα, ἡ. S. *νάβλα*.

Ναυλολογέω, (*λέγω*, *ναῦλον*), ich fordere - sammle das Fährgeld - Fracht ein.

—**λον**, τὸ, und *ναῦλος*, ὁ, das Fährgeld; die Fracht; der Miethschilling, *ἡμᾶς τὸ ναῦλον ἀφυστερίσασθαι*, uns um die Fracht - Frachtlohn betrügen, Demosth. p. 882. 2) *ναῦλον* für *ναύλα*, ἡ; zw.

—**λοχέω**, erst neutr., im *ναύλοχος*, im Hafen od. in einem sichern Orte mit dem Schiffe liegen, um zur gelegenen Zeit auszulaufen oder um dem Feinde aufzulauern und ihn anzugreifen; daher activ., im Hafen od. sonst einem stillen Ufer dem Feinde auflauern; aufnehmen in den Hafen, bey Nicetas Anal. 3, 1.; davon

—**λοχία**, ἡ, die Handlung des *ναυλοχεῖν*.

—**λοχον**, τὸ, s. v. a. *ναύλοχος*, Plutarchi Them. 9. *περὶ τὰ ναύλοχα*. Die Form *ναυλόχιον*, τὸ, Aristophanes Pollucis 10, 28. u. Lexicon Herodoteum p. 176. Wessel. u. Photius, welcher auch *ναυλόχιον*, τὸ, in dem Sinne aus Aristoph. anmerkt.

—**λοχος**, ὁ, ἡ, als Adject. bey Homer *λιμὴν ναύλοχος*, von *ναῦς* und *λέχος* oder *λόχος*, ein Hafen, wo Schiffe ruhig und sicher vor dem Winde liegen können; auch jeder Ort, wo die Kriegsschiffe still liegen und dem Feinde auflauern können; wird also auch als Subst. gebraucht. In der ersten Bedeutung ist es s. v. a. *ναύσταθμος*. Sophocles sagt Tr. 634. *ναύλοχα λουτρά*, statt warmes Bad am Ufer nahe am Hafen.

—**λόω**, ῶ, *πλοῖον*, ich vermiethe mein Schiff; *ναυλοῦμαι*, ich miethe, Plutarch. Q. S. 7, 6, 2. Polyb. 31, 20.

Ναυμαχέω, ῶ, (*ναῦς*, *μάχη*), ich fechte zu Schiffe, ich liefere eine Seeschlacht, *τινί*, Xenoph. 7, 2, 32.; überh. streiten, Aristoph. Vesp. 479.

—**μάχης**, ου, ὁ, s. v. a. *ναυμάχος*.

—**μαχησείω**, (v. Futuro v. *ναυμαχέω*), ich wünsche - habe Lust, eine Seeschlacht zu liefern.

—**μαχία**, ἡ, Seeschlacht, Seetreffen.

—**μάχιον**, τὸ, f. L. st. *ἀναυμ.* aus Suidas.

—**μάχος**, ὁ, ἡ, (*μάχη*), zu Schiffe kämpfend - streitend, ein Seetreffen liefernd.

—**μαχος**, ὁ, ἡ, *ξυστά*, Hom. s. v. a. *δόρατα ναύμαχα* des Herodot., Spiefse, Lanzen zum Seegefechte gehörig - geschickt.

Ναυπηγέτης, ὁ, s. v. a. —*πηγός*, Lycophr. 873.; wo aber alle Handschr. *ναυπηγέται* haben.

—**πηγέω**, ῶ, (*ναυπηγός*), ich baue Schiffe; auch *σκάφος ναυπηγεῖσθαι*, Diodori 1, 55. u. 4, 41.

—**πηγής**, ὁ, ἡ, Manetho 4, 324. s. v. a. *ναυπηγός*.

—**πηγησία**, ἡ, s. v. a. *ναυπηγία*; sehr zw.

—**πηγήσιμος**, ὁ, ἡ, (*ναυπήγησις*), zum Schiffsbau gehörig oder brauchbar.

—**πηγία**, ἡ, Schiffsbau, Ausrüstung einer Flotte; davon

—**πηγικός**, ή, όν, zum Schiffsbau gehörig od. geschickt.

—**πήγιον**, τὸ, Schiffswerfte, wo Schiffe gebaut werden.

—**πηγός**, ὁ, (*πηγνύω*), Schiffsbauer.

—**πορος**, ὁ, ἡ, (*πόρος*, *ναῦς*), Aesch. Eum. 10. *ἀκτή*, s. v. a. *ναυσιπέρατος* und —*πορος*.

Ναυρὸς, beym Helladius Chrestom. ein windiger - leichtsinniger Mensch, (*αὔρα*): dav. scheint bey Hesych. *ναῦρα* ἢ *ναυρὸν*, *ὄγκος*, der Hochmuth, und *ναυρίζειν*, *καταμωκᾶσθαι*, wie ein stolzer Mensch verspotten, zu kommen.

Ναῦς, ἡ, das Schiff, ionisch *νηῦς*, Genit. *ναός*, *νεός*, attisch *νεώς*, ionisch *νηός*, Accus. *ναῦν*, Plur. *ναῦς*, auch poet. *νέας*. Plur. *νῆες*, ion. *νηῦς*, Genit. *νεῶν*, Dat. *ναυσί*, ion. *νηυσί*, Sing. *νηΐ*. Ist von *νάω*, Fut. *ναύσω* von *ναύω*, abgeleitet; dieses *νάω*, *ναύω* ist nur eine andere Form von *νέω*, *νεύω*, *νεύσω*, wovon *νῆσος* und *νῆττα* kommen. Dafs aber *νάω* nicht allein fliefsen, sondern auch schwimmen bedeute, beweisen eben *ναῦς* und *ναύτης* nebst ihren Ableitungen. Eine alte Form, *νᾶς*, hat Hesychius aufbewahrt in *κατὰ νᾶν*, statt *ναῦν*, und Aeschyli *ἑλέναυς*, statt *ἑλένανς*.

Ναυσθλόω, ist aus *ναυστολέω* zusammengezogen u. in einer eignen Form gebildet, bedeutet aber eben so viel. Aristoph. Pac. 126. u. Eurip. von *ναῦσθλον*, *ναῦλον*, Hesych.

Ναυσία, ἡ, *nausea, nautia*, Schiffskrankheit, Erbrechen; Ekel vor Speisen, überh. Ekel, Uebelkeit, Simonides.

—**σίασις**, ἡ, das Erbrechen, oder die Neigung zum Erbrechen; von

—**σιάω**, ῶ, (ναυσία), sich brechen, Neigung zum Erbrechen - Uebelkeit oder Ekel haben.

—**σιβάτης**, s. v. a. ναυβάτης, Manetho 1, 323.

—**σίβιος**, ὁ, ἡ, zu Schiffe oder von der Schifferey sich nährend, Alciphr.

—**σίδρομος**, ὁ, ἡ, οὖρος, Orph. Hymn. den Lauf der Schiffe befördernd.

—**σιθόη**, Name einer Nereis, von θοός, ναῦς.

—**σίκλειτος**, ὁ, ἡ, oder ναυσίκλυτος, durch Schiffe - Schifffahrt - zur See berühmt, Odyss.

—**σιμέδων**, in der Mythologie nomen proprium, zu Schiffe herrschend oder mächtig.

—**σιόεις**, όεσσα, όεν, (ναυσία), einer, dem ekelt, Nicander.

—**σιπέδη**, ἡ, Schiffsseil, eigentlich Schiffsband, Luciani Lexiph.

—**σιπέρατος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ναυσίπορος, von περάω, Dionys. Antiq. 3, 44.

—**σίποδες**, und ναύποδες, οἱ, (πούς, ναῦς), heissen bey Dichtern die Bewohner der Inseln, weil sie fast nicht anders als zu Schiffe gehen können.

—**σίπομπος**, ὁ, ἡ, (πομπή), active, das Schiff begleitend, wie αὔρα, ein günstiger Wind, *secundus ventus*; 2) pass., zu Schiffe geschickt, auf Schiffen gebracht - gefahren.

—**σίπορος**, ὁ, ἡ, (πόρος), schiffbar; 2) ναυσιπόρος, schiffend, zu Schiffe fahrend.

—**σίστονος**, ὕβρις, Pindar. Pyth. 1, 140. Schmach mit Seufzern wegen der Niederlage zur See verbunden.

—**σιφόρητος**, ὁ, ἡ, vom Schiffe getragen, zu Schiffe fahrend, Schiffer, Pindar.

Ναυσίωσις, s. v. a. ναυτίωσις.

Ναύσταθμον, τό, *navium statio*, ein Hafen, oder was eines Hafens Stelle vertritt, worein die Schiffe einlaufen können, Thucydides. Hingegen ist ναύσταθμος, ὁ, Plutarchi Aristid. 22. τὸν ναυστ. ἐμπρῆσαι τῶν Ἑλλήνων, s. v. a. die versammleten Schiffe der Griechen, wofür aber Themist. c. 20. τὸ νεώριον steht. So lasen und erklärten auch einige ναύσταθμον βλέπειν, Aristoph. Achar. 95. Eben so Plutar. Alcib. 25.

—**στολέω**, (ναῦν στέλλω), ich schicke ein Schiff; metaph. ποῖ πτέρυγε ποῖ ναυστολεῖς bey Aristoph., wohin wirst du deine Flügel richten - bewegen; metaph. ναυστολεῖν τὴν πόλιν, regieren, Eurip.; 2) ich schicke - fahre - begleite - bringe etwas in einem Schiffe; ναυστολοῦμαι, ich werde zu Schiffe geführt - gebracht; im Medio, ich fahre - gehe - reise zu Schiffe; 3) ναυστολῶ, als Neutr., ich reise zu Schiffe; auch überh. ich gehe. ἵπποισιν ἢ κύμβαισι ναυστολεῖς χθόνα, st. διὰ χθόνα. Bey Lucian ναυστολεῖν εἰς τὸ βαλανεῖον. ὁ τοὺς φθιμένους ναυστολίων ὀβολός, Analecta 1. p. 235., d. i. ὁ ναῦλος, Schifferlohn, Fahrgeld; davon

—**στόλημα**, τό, Eur. Suppl. 209. das zu Schiffe Gebrachte; auch s. v. a. ναυστολία, ἡ, das Schicken - Begleiten oder das Reisen - Fahren zu Schiffe.

—**στολία**, ἡ, das Führen - Bringen zu Schiffe.

—**στόλος**, ὁ, ἡ, (ναῦς, στέλλω), der zu Schiffe führt - bringt. ναύστολος, zu Schiffe gebracht - reisend.

Ναυτεπιβάτης, ου, ὁ, sehr zweif. st. ναύτης oder ἐπιβάτης.

Ναύτης, ου, ὁ, Schiffer, der zu Schiffe fährt oder reiset, *nauta*, von νάω, s. v. a. νέω, schwimmen. S. ναῦς. Das Femin. ναῦτις, ἡ, Pollux 8, 190. ναυτίδας hat Photius.

—**τία**, ἡ, und ναυτιάω, s. v. a. ναυσία und ναυσιάω. Photius bemerkt ausdrücklich ναυτιᾶν mit doppeltem ναυ.

—**τικός**, ή, όν, zum Schiffer - zur Schifffahrt gehörig. ναυτική, verst. τέχνη, Schifffahrtskunde. τὸ ναυτικόν, die Schifffahrt, *res nautica*; auch die Flotte, die Schiffe; daher auch ναυτικός, erfahren in der Schifffahrt; 2) vorzügl. heisst ναυτικόν eine Schuld oder Capital auf Schifferzinsen genommen oder ausgeliehen, *foenere nautico pecunia collocata*, welches man auch ναυτικῶς δανείζειν heisst. μέτρια χρήματα ἔχων, τούτοις πειρῶμαι ναυτικοῖς ἐργάζεσθαι, suche ich sie auf Schifferzinsen zu nutzen, Demosthen. ἑπτακοσίας δραχμὰς παρὰ τοῦ ναυκλήρου ναυτικὸν ἀνειλόμην, Ders. p. 1212. ὥσπερ ναυτικὸν σχεδὸν ἐπίτριττον αὐτῷ γίνεται τριώβολον τῆς ἡμέρας λαμβάνοντι, Xenoph. Redit. 3, 9. Dieses geschah auf zweyerley Art: ὅταν τις ναυτικὸν δανείσῃ δάνειον ἐπί τῳ καὶ ἐνθένδε πλεῦσαί ποι κἀκεῖθεν ἐνθάδε, τοῦτο ἀμφοτερόπλουν καλεῖται, Harpocration. Wenn der Creditor aber nur die Gefahr der Hinfahrt übernimmt, so heisst es ἑτερόπλουν ναυτικὸν δάνειον. S. über Xenoph. de Reditibus 3, 9.

Ναυτικῶς, Adv., nach Art der Schiffer, δανείζειν. S. ναυτικὸν 2.

—**τιλία**, ἡ, Schifffahrt; das Fahren zu Schiffe; πολύσκαλμος ν., Anal. 1. p. 244. das Schiff selbst. Bey Strabo 3. p. 382. S. ναυτιλίοις f. L. st. ναυτίλοις; davon

—**τίλλομαι**, schiffen, zu Schiffe fahren; von

—**τίλος**, ὁ, (ναύτης), *navita*, ein Schiffer, der zu Schiffe fährt; 2) eine Polypenart, die in einer Schneckenschale wohnt und damit schifft, *nautilus*, auch πόντιλος, Aristotel. *Argonauta* Linnaei.

—**τιλοφθόρος**, ὁ, ἡ, (ναυτίλους φθείρων), die Schifffahrenden verderbend, ihnen verderblich, Lycophr. 650.

—**τιόεις**, s. v. a. ναυσιόεις.

—**τιώδης**, ὁ, ἡ, voll Ekel, zum Erbrechen geneigt oder Erbrechen erregend.

—**τίωσις**, st. ναυσίωσις, bey Hippocr. φλεβῶν, Ergiessung des Blutes aus den Adern.

—**τοδίκαι**, ῶν, οἱ, (ναύτης, δίκη), zu Athen die Richter von dem Seehandlungsgerichte, welches vorzüglich auch die Klagen richtete, welche wider unächte Bürger (ξένους) angebracht und im Monate Μουνυχιὼν allein vorgenommen wurden. Als Richter des Seehandlungsgerichtes werden sie von Lysias zuletzt genannt. Hernach ging eine Veränderung damit vor. S. über Xenophont. Vectig. 3, 3.

—**τοκράτωρ**, ορος, ὁ, ἡ, s. v. a. ναυσικράτωρ, Thucyd. 5, 109., wo die Handschr. ναυκράτωρ richtiger haben. Valcken. ad Herodoti 5. 36.

—**τολογέω**, ῶ, Schiffer oder Passagiere auf das Schiff sammlen; Analect. 2. p. 169. Κύπριν δημοτέρην ναυτολογεῖν, vom Hurenwirthe, der aufnimmt; von

—**τολόγος**, ὁ, ἡ, (ναύτας λέγων), Passagiere auf das Schiff oder zur Schifffahrt sammlend - wählend, Strabo 8. p. 575.

—**τριαι**, ναύτριαι, Femin. von ναυτήρ, s. v. a. ναύτης, Pollux 7, 139.

Ναυφάγος, ὁ, ἡ, Schiffe fressend oder verderbend, Lycophr. 1095.

—**φθορία**, ἡ, (φθορά, ναῦς), Schiffbruch, Zerstörung und Verlust der Schiffe, Analecta 2. p. 281. Manetho.

—**φθορος**, ὁ, ἡ, schiffbrüchig; —φθόρος, Schiffe verderbend - zerstörend.

Ναῦφι, ναῦφιν, poet. st. νεῶν, *navium*, Il. 2, 794.

—**φρακτος**, ὁ, ἡ, (φράσσω, ναῦς), mit Schiffen beschützt - bewaffnet, στρατός, der Seekrieg, Aristoph., wie στράτευμα, Eur. ναύφρακτον βλέπειν, Aristoph. Ach. 95. wird verschiedentlich erklärt; auch durch ναύσταθμον περιβλέπειν; auch Hesychius erklärt es für ναύσταθμος, w. m. n.

—**φύλαξ**, ακος, ὁ, Wächter des Schiffes.

Ναύω, s. v. a. νάω, ῥέω, ich fliesse; 2) für ἱκετεύω, ποτνιῶμαι, ich bitte flehentlich, wie ein ἱκέτης, haben es Hesych. Suidas u. Photius in ναύω, ναύειν, ναύει; so wie auch die Form ναυόω, ναυοῖ, desgl. ἐναύειν in eben dem Sinne, wie auch ἐνναύζω u. ἐναύζω, welches man bald von ναός, bald von αὔειν ableitet; die Glosse scheint aus einer zweydeutigen Stelle zu seyn, wo ἔναυε oder ἔναυσε im Imperf. stand.

Ναυών, ὁ, (ναῦς), s. v. a. νεὼν oder νεώριον, Hesych. nach Koens Verbess.

Νάφθα, ἡ, oder νάφθας, ὁ. Masc.; Plutarch. Q. S. 5, 7. Naphtha; eine Art von feinem, leicht entzündbarem Bergöl. S. ναπτάλιος nach.

Νάω, ich fliefse; davon ναίω u. νᾶμα, der Strom, Fluſs. Odyss. 4, 89. ἀλλ' αἰεὶ παρέχουσιν ἐπηετανὸν γάλα θῆσθαι. lasen andere νᾶουσι und erklärten es προβάλλειν, ῥεῖν. Ist von νέω, Fut. νεύσω, fliessen, schwimmen, nur eine verschiedene Form. S. ναῦς; 2) ich stelle-bringe an einen Ort, ihn zu bewohnen, nach Eustath. κατοικίζω, Odyss. 4, 174. u. pass. wohnen, Il. 14, 119. in sedibus colloco; s. ναὸς nach; davon νάσσα st. ἔνασα, ἔνασσα; vom Bau eines Tempels, Hymn. in Apollin. 288. Med. νάομαι, ich begebe mich wohin, um da zu wohnen, ich-wohne; davon νάσσατο, νάσθη, ἄστυ νεναςμένον, Dionysii Perieg. 264. νέναςται ἄστυ, 381. νεναςμένοι ἐν εἰαμενῇσι, 1032. aber Apollon. 4. 275. ἄστη νάσσατο statt κατῴκισε; davon ναὸς, die Wohnung, vorzügl. der Götter, Tempel. S. ναίω.

Νε, eine Partikel, in der Zusammensetzung verneinend, wie νη, als νέποδες, ohne Füſse; zw.

Νέα, ἡ, verst. γῆ, Brachland, Theophr. C. P. 3. 25. S. νέος. ἐκ νέας, verst. ἡλικίας, von Jugend auf; auch von neuem, bey Herodot.

Νέα, τὴν, st. νῆα, ναῦν, das Schiff, poet.

Νεάγγελτος, ὁ, ἡ, neu-neulich-eben-erst verkündigt, Aeschyli Choe. 733.

Νεαγενής, έος, ὁ, ἡ, neulich-erst geboren, Eur. Iph. Aul. 1623.

Νεάζω, (νέος), ich erneuere, mache neu; daher 2) ein Brachland pflügen, novare agrum; 2) neutr. ich bin oder werde jung, ein Jüngling, Anal. handle-spreche-denke-habe Kraft und Stärke wie ein Jüngling; 3) s. v. a. νεωστὶ ἥκω, Photius.

Νεαίρετος, ὁ, ἡ, (νέον αἱρέω), frisch-neu-erst gefangen-erobert, Aeschylus.

Νεακής, έος, ὁ, ἡ, dor. st. νηκής, s. v. a.

—ακόνητος, ὁ, ἡ, (ἀκονάω), neulich-eben-erst-frisch geschliffen-geschärft.

—ακμάς, ᾶτος, ὁ, oder νεάκρατος, f. L. st. νεόκρ.

—αλδής, έος, ὁ, ἡ, (ἄλδω), frisch gewachsen-erzeugt, Oppian.

—αλής, ὁ, ἡ, frisch, munter, stark, oder neu, ungeübt: von neugesalzenen Fischen eigentl., wie die Stelle des Demosth. p. 788. zeigt: νεαλὴς δὲ καὶ πρόσφατος ὢν ἐκεῖνος περιῆν αὐτοῦ τεταριχευμένου, wo es frisch und kräftig im Gegensatze von abgezehrt, entkräftet bedeutet, von νέος, ἁλίζω, ich salze. Vergl. Phrynichus Bekkeri p. 52. u. 109. Nicander braucht es für νέος, frisch, jung, wie γάλα, γόνος, u. s. w.

—άλωτος, ὁ, ἡ, jüngst-frisch gefangen.

Νεάμελκτος. S. νεήμελκτος.

Νέανδρος, ὁ, ἡ, ἀλκή, Lycophr. 1345. mit der Stärke eines jungen Mannes.

Νεανεία, ἡ, bey Suid. ἡ ἔπαρσις, s. v. a. νεανιεία; zw.

Νεανθής, ὁ, ἡ, frisch blühend, Nicander. οἶνος, Anal.

—νίας, ὁ, (νέος), s. v. a. νεανίσκος. ἄρτος, Aristoph. Lys. 1208. groſs, stark, wie νεανικός, Pluti 1137. u. ἀνδρικός.

—νιεία, ἡ, Philo 2. p. 306. die Jugend.

—νίευμα, τό, jugendliche-verwegene-muthwillige-leichtsinnige-übermüthige Handlung-Betragen, Phryn. Bekkeri 52.; von

—νιεύομαι, ich handle-betrage mich jugendlich-hitzig-muthig-leichtsinnig-muthwillig-übermüthig. τῶν νεανιευομένων εἰς τοὺς πολίτας, Isocr. die sich gegen ihre Mitbürger übermüthig betragen. νεανιευσάμενος, Plut. Lys. 9. von übertriebenen Versprechungen der Gewogenheit; ἐνεανιεύσαντο σύγκρισιν ἐξενεγκεῖν, Demosth. 3. hat leichtsinniger und unbesonnener Weise eine Vergleichung herausgegeben. καί τι καὶ νεανιούμενος περὶ τῆς ἑαυτοῦ ῥώμης, Dionysii Hal. Epitome 18, 3. prahlte von seiner Stärke; soll wohl νεανιευόμενος heifsen. Vergl. Aeliani h. a. 6, 25. u. 7, 8.

—νίζω, Plutar. Flam. 20. νεανίζοντι τῷ πάθει, d. i. νεανικῷ, heftige Leidenschaft, vergl. Pollux 4, 136. eigentl. jung seyn oder aussehen. νεανιζομένου erklärt Photius κακουργουμένου.

Νεανικός, Adv. —κῶς, jugendlich; daher muthig, kraftvoll, stark, groſs, auch von leblosen Dingen, wie ἀνδρικός. τοῦ δένδρου τὰ πρὸς βορρᾶν πυκνότερα καὶ νεανικώτερα, Theophr. h. pl. 5, 2. wo Plinius übersetzt: spissiores ac diuturnae; besser: dichter und stärker.

Νεανιόω. S. νεανιεύομαι.

Νεᾶνις, ιδος, ἡ, s. v. a. νῆνις oder νέα, ἡ, Mädchen. Setzt νεᾶν voraus, aus νέος gemacht, wie μεγιστᾶν, ξυνᾶν. Apollon. de adverb. p. 570.

—νίσκευμα, τό, s. v. a. νεανίευμα; von

—νισκεύω, (νεανίσκος), ich bin im Jünglingsalter, Eupolis Photii. νεανισκεύομαι, s. v. a. νεανιεύομαι; auch ich gehöre zu den νεανίσκοις, Cyrop. 1, 2, 15. Plutar. Educ. 15. ich betrage mich oder handle wie ein Jüngling.

—νίσκος, ὁ, (νέος, νεάν, νεᾶνος), ein Jüngling, junger-starker-muthiger-muthwilliger-übermüthiger Mensch.

—νοσις, ἡ, s. v. a. νέασις, Theophr. c. pl. 3, 15.; zw.

Νέαξ, ὁ, poet. s. v. a. νέος u. νεανίας.

Νεαοιδός, ὁ, ἡ, junger Sänger, junge Sängerinn, Anal. 1. p. 241. In einer spätern Inscr. Muratorii p. 651. kommt νεαρῳδὸς vor.

Νεάπολις, εως, ἡ, Neustadt, neue Stadt; davon

Νεαπολίτης, ου, ὁ, Neustädter, neuer Bürger.

Νεαρηχής, ὁ, ἡ, λέξις, Philostr. Soph. 2, 8, 2. neutönend, ἠχέω.

Νεαροποιέω, ῶ, neu machen, Plutar. Q. S. 7, 3. erneuern, anfrischen.

Νεαρός, ρά, ρόν, (Adv. νεαρῶς), neu, frisch; jung, jugendlich; Jüngling. νεαρώτερος ἀφίκετο, Lucian. er ist eben angekommen. ἐάν τι νεαρὸν γένηται, Polemo Macrobii 5, 19. wenn jemand sterben sollte.

Νεαροφόρος, recentaria, Gloss. St. neu-frisch tragend.

Νέαρχος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεάναρχος, Plutar. 9. p. 250. H.; zw.

Νεαρῳδός, s. νεαοιδὸς nach.

Νέας, poet. st. νῆας, νᾶας, contr. ναῦς, Schiffe.

Νεάσιμον, τό, verst. χωρίον, (νεάζω), novale, Brachland, Gloss. St.

—σις, ἡ, (νεάζω), und νεασμός, ὁ, das Erneuern, Pflügen des Brachlandes.

Νεασπάτωτος, boeotisch, s. v. a. νεοκάττυτος, Athenaei 14. p. 622. (252. Schw.)

Νεάτη, ἡ, verst. χορδή, sonst νήτη, die unterste Saite; fem. v. νέατος, w. m. n.

Νεατή, u. νεατίς, verst. γῆ, s. v. a. νέα, ἡ, Brachfeld.

Νέατος, fem. νεάτη, (νέος), der Letzte, Unterste, Il. 9. 153.

Νεατός, ὁ, (νεάζω), die Bestellung des Brachfelds; die Zeit, wenn es bestellt wird, Xenoph. Oecon. 7, 20. 2) als Adject. νεατός, τή, τόν, gebracht.

Νεαύξητος, ὁ, ἡ, (αὐξέω), frisch vermehrt; zw. νεοαύξητος hat Apollonii Lexic. 2. p. 572.

Νεάω, ῶ, neu machen, neuern, erneuern, neues Land oder die Brache pflügen. θέρεος νεωμένη, Hesiodi ἔργ. 462. Photius verwirft νεοῦν in dem Sinne.

Νέβραξ, ὁ, s. v. a. νεβρός; auch von jungen Hähnen, Hesych.

—βρειος, ὁ, ἡ, (νεβρός), von einem jungen Hirsche.

—βρῆ, ἡ, verst. δορά, s. v. a. νεβρίς, παρδαλῆ, Orph. Argon. u. Fragm.

Νεβρίας, ου, ὁ, einem jungen Hirsche ähnlich und eben so bunt, γαλεὸς u. dergl.

—βριδόπεπλος, ὁ, ἡ, und νεβριδόστολος, ὁ, ἡ, (πέπλος, στολή), mit einer jungen Hirschhaut bekleidet, Beyw. des Bacchus und der Bacchantinnen, Anal.

—βρίζω, im jungen Hirschfelle die Bacchanalien feiern, Demosth. 313.; davon

—βρίς, ίδος, ἡ, Fell des Hirschkalbes, vorz. als Kleidung der Bacchanten und Bacchantinnen.

—βρισμός, ὁ, (νεβρίζω), das Tragen der Haut vom Rehkalbe nach Art der Bacchanten; zweifelh.

βρίτης, der Haut eines H. oder einem Hirschkalbe ähnlich. λίθος, ein Stein, dem Bacchus heilig, Plin. 37, 10.

Νεβρόγονος, ὁ, ἡ, vom Reh gezeugt.

—**βρός**, ὁ, ein Hirschkalb, das Junge vom Hirsche. Plut. Sertorii 11. steht τὴν νεβρὸν zweimal, wohl in Bezug auf Ἔλαφος.

—**βραστολίζω**, Poeta vetus de herbis versu 80. νεβροστολίζῃ ist eine verderbte Lesart. S. Lobeck ad Soph. Ajac. p. 351.

—**βροτόκος**, ὁ, ἡ, (νεβροὺς τίκτων), Hirschkälber-junge Hirsche gebärend.

—**βροφανής**, ὁ, ἡ, wie ein Hirsch erscheinend, Nonnus.

—**βροφόνος**, ὁ, ἡ, (νεβροὺς φονεύων), Hirschkälber-junge Hirsche tödend.

—**βροχαρής**, έος, ὁ, ἡ, (χαρά), junge Hirsche liebend. S. auch νεβροχ.

—**βροχίτων**, ὁ, ἡ, mit einer νεβρὶς bekleidet, Hephaestio p. 43.

—**βρόω**, Nonni 10, 60. in ein Reh oder Hirschkalb verwandeln.

—**βρώδης**, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, νεβρός), von der Art eines Hirschkalbes, ihm ähnlich; auch s. v. a. νεβροχαρής, Anthol.

Νέῃ, ἡ, verst. ἡμέρα. S. νέος.

Νέῃαι, ionisch st. νέησαι, 2. Conjunct. Praes. von νέομαι.

Νηγενής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεαγενής, neugeboren, Odyss. 4, 336.

Νηθαλής, ὁ, ἡ, (θάλλω), frisch grünend-keimend-blühend. Eur. Ion. 112.

Νήκης, νεηκής, έος, ὁ, ἡ, (ἀκή), frisch geschärft oder geschliffen, Il. 13, 391. Dasselbe ist νεηκονής, von ἀκόνη, Soph. Ajac. 820.

Νηλαία, ἡ, s. v. a. νεολαία, Hesych.

Νηλάτης, ου, ὁ, (ἐλαύνω), der das Schiff führt oder lenkt, Hesych.

—**ήλατος**, ὁ, ἡ, (ἀλέω), frisch gemahlenes Mehl, und νεήλατα, τά, daraus gebackener Kuchen bey Demosth. p. 314. S. νεοηλής.

—**ηλιφής**, έος, ὁ, ἡ, (ἀλείφω), frisch beschmiert-angestrichen.

—**ηλις**, ιδος, ὁ, ἡ, (νέος, ἐλάω, ἐλεύθω), Ankömmling, neu angekommen.

—**ήμελκτος**, τη, τον, (νέος, ἀμέλγω), neu-frisch gemolken, Nicandri Alex. 310. wo vorher θερμέλκτῃ stand.

Νηνίης, νεῆνις, νεηνίσκος, ion. st. νεανίας, νεᾶνις, νεανίσκος. Agathiae Prooem. νεήνιδος βίβλον.

—**ήτομος**, ὁ, ἡ, erst oder in seiner Jugend verschnitten, Anal. 2. p. 295. überh. erst abgeschnitten.

—**ήφατος**, ὁ, ἡ, s. v. a. νεόφατος und πρόσφατος, Hym. hom. 2, 442.

Νεὶ, st. νῇ, boeotisch, wie ὑγιεὶς st. ὑγιής, Aristoph. Achar. 867.

Νεῖαι, Odyss. 11, 113. st. νέεαι, νείεαι, von νέομαι, νείομαι, du kommst, wirst kommen.

Νείαιρα, ionisch νειαίρη, ἡ, verst. γαστήρ, Unterleib. νείαιρα πλευρά, Rhesi 794. letzte-unterste Ribbe; σάρξ, Nicander; v. νέος, νεαρός, νειρός, νείρη, νέαιρος, νείαιρος, der Letzte-Unterste. S. νεῖρα nach.

Νειάτιος, ὁ, ἡ, s. v. a. νέατος, Manetho 6, 738.

Νειατόθεν, s. v. a. νειόθεν und νειόθεν, von

Νείατος, ὁ, ἡ, u. άτη, ατον, s. v. a. νέατος, Aratus.

Νεικείω, poet. s. v. a. νεικέω, davon das ionische Imperf. νεικείεσκε, auch νεικείῃ u. νεικεῖσαι.

—**κεστήρ**, ῆρος, ὁ, der schilt, schimpft, Arati 60. neckt-zankt, Hesiodi ἔργ. 716.; von

—**κέω**, ῶ, (νεῖκος), m. d. Accus. bey Homer und Hesiod. mit auch ohne ἔπεσιν ὀνειδείοις, αἰσχροῖς, χαλεποῖς, das lat. incesso, insector, reizen, necken; daher überh. höhnen, schelten, schimpfen, beschimpfen. M. d. Dat. Il. 20, 254. Odyss. 17, 189. In der Stelle Odyss. 11, 511. νεικείεσκομεν οἴω bedeutet es, wir allein machten ihm den Vorzug streitig; aber andre lasen νικάσκομαι st. ἐνικῶμεν. Aber Il. 24, 29. ὃς νείκεσσε θεὰς ist es für ἤκριτε, richtete oder verschmähte, im Gegensatze von ᾔνησε, wie Odyss. 19, 108. gesetzt. Herodoti 8, 125. anklagen oder verläumden.

Νείκη, ἡ, s. v. a. νείκησις und νεῖκος, Aeschyli Agam. 1370.

Νεῖκος, τὸ, Zank, Streit, Schimpfen beym Streite, Schmähworte. νείκει ἄριστε, Il. 23, 483. πόλεμος καὶ νεῖκος st. μάχη, Il. 12, 361. 276. 13, 122. πολέμοιο, Il. 13, 271. 15, 400.

Νειλαγάθεια, τά, Cosmas Indopl. p. 149. eine Nilfrucht.

Νειλαῖος, αία, αῖον, oder νειλεῖος, εία, εῖον, vom oder aus dem Nil. Νειλαιεῖς, Anal. 2. p. 195.

—**λογενής**, ὁ, ἡ, im Nil-vom Nil gezeugt. Anal.

—**λοθερής**, έος, ὁ, ἡ, (θέρω), im Nile gezeugt und geerntet, Aeschyli Suppl. 73. wo Schütz. 2te Ausgabe νειλοθαλῆ (θάλλω) hat.

—**λομέτριον**, τὸ, der Nilmesser, eine in einer Grube angebrachte Säule, woran man nach gewissen Abtheilungen das Steigen und Fallen des Nilwassers bemerkte, Heliodor. Aethiop. 9. p. 439.

—**λόρρυτος**, ὁ, ἡ, vom Nil durchströmt, Anal.

—**λοσκοπεῖον**, τὸ, s. v. a. νειλομέτριον.

—**λώτης**, ου, ὁ, Fem. Νειλῶτις, Nilbewohner; πυραμίδες Νειλωΐδες, Analecta 3. p. 219. no. 318. Νειλῷος, ῴη, Oppiani Cyn. 3. 412.

Νειόθεν, Adv. poet. st. νεόθεν, von unten herauf; von neuem, Anal.

Νειόθι, Adv. st. νεόθι, zu unterst, zuletzt, Apollon. im Innersten, v. θυμὸν δάκεν, Hesiod. m. d. genit. unter, Arati 89.

Νειοκόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεωκόρος, Anal. 1. p. 259.

Νείομαι, s. v. a. νέομαι. S. νείσσομαι.

Νεῖον, wie Adv. st. νέον, neulich, neuerlich, Apollon.

Νειοποιέω, ῶ, ich brache, νέον, verst. γῆν, ποιέω, Xen. Oec. 11, 16. S. νειός.

Νεῖος, s. v. a. νέος, neu, frisch, jung. 2) S. νήϊος.

Νειός, ὁ, ἡ, verst. ἀγρός, γῆ, s. v. a. νέος, νεός, Brachland, Odyss. 5, 127. νειὸν τὴν ὥραιαν σπείρειν, Hesiodi ἔργ. 463. νειὸν ποιεῖν gebraucht Theophr. von Hülsenfrüchten, welche ein Land zur künftigen Getreidesaat bereiten und gleichsam befruchten. S. Corrigend. ad Columellam p. 708.

Νειότατος, st. νεώτατος, der Letzte, Unterste. νειότατον, wie Adv., zu unterst.

—**τομεὺς**, ὁ, (τέμνω, νειός), der Brachland schneidet-spaltet, Analect. 3. p. 44. no. 30.

Νεῖρα, νείρη, ἡ, Aeschyl. Ag. 1490. s. v. a. νείαιρα, der Unterleib; von νειρός, s. v. a. ἔσχατος, Lycophr. 896. νειροῖς μυχοῖς, wo andre νηροῖς haben. In Eur. Rhesus 794. νεῖραν ἐς πλευρὰν παίει, wo vor Musgrave νειρὰν stand. ῥῆγμα νειρῆν, Poeta vetus de herbis 94. zw.

—**ρίτης**, ου, ὁ, s. v. a. νηρίτης, eine Meerschnecke, Lycophr. 238.

Νείσομαι oder νείσσομαι, s. v. a. νίσσομαι. Von νέω, νέομαι, νείομαι; davon ἐπενείατο bey Nicander Aor. 1. davon νείσομαι, νείσσομαι, νίσσομαι, wie λάω, λαύω, ich sehe, ebenfalls γλαύω, γλαύσσω, und λέω, λεύω, λεύσσω, welches das Ansehen von einem Futurum hat. Brunck ad Apollon. 1, 53. S. Boeckh über Pindar p. 363.

Νεῖται, st. νέεται, wie κεῖται st. κέεται.

Νείφω, s. v. a. νίφω; auch s. v. a. βρέχω, Schol. Venet. ad Il. α, 420. Diese Notiz, welche sich auch bey andern Grammatikern findet, scheint Buttmannen darauf zu beruhen, daſs man späterhin νίφω auch für regnen brauchte, was dann die Grammatici durch die Schreibart unterscheiden wollten. S. auch über Theophrasti h. pl.

Νεκάς, ἡ, (s. νέκυς), Il. 5, 886. ἐν αἰνῇσι νεκάδεσσι, unter den Haufen-Reihen von Leichnamen. Callimachus Fragm. 231. gebraucht das Wort für τάξις schlechtweg, ἡδομένη νεκάδεσσιν ἐπισκύρων πολέμοιο. Bey den Cyclicis s. v. a. ψυχή, Etymol. M.

Νεκράγγελος, ὁ, ἡ, Todtenbote, Lucian. Peregr.

Νεκραγωγέω, ῶ, (*νεκραγωγὸς*, Todtenführer), die Todten führen und begleiten, Lucian.

—*ακαδημία, ἡ*, Todtenakademie, Luciani ver. hist.

Νεκρεγερσία, ἡ, d. i. *νεκρῶν ἔγερσις*, Erweckung der Todten; zw.

Νεκρικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —*κῶς*, dem Todten gehörig-anständig-ihn betreffend.

—*ιμαῖος*, s. v. a. *θνησείδιος*, von todten Thieren, Aeliani h. a. 6, 2.

—*οβαρὴς, έος, ὁ, ἡ*, (*βάρος*), mit Todten belastet, Analecta 2. p. 144.

—*όβιος, ὁ, ἡ*, Schol. Aristoph. Plut. 555. f. L. st. *νεκροῦ βίος*, welches Suidas dafür hat; doch vertheidiget von Hemsterh.

—*οβόρος, ὁ, ἡ*, (*βορά*), Todte fressend.

—*οδέγμων, ονος, ὁ, ἡ*, Aeschyli Pro. 153. oder *νεκροδόκος*, Anal. (*δέχομαι*), die Todten fassend-aufnehmend.

—*οδερκὴς, ὁ, ἡ*, Manetho 4. 555. todtenähnlich.

—*οδοχεῖον, τὸ*, (*δέχομαι*), Behältniſs für die Todten.

—*οθάπτης, ου, ὁ*, d. i. *νεκροὺς θάπτων*, Todtengräber.

—*οθήκη, ἡ*, Todtenbehältniſs, Grab, Sarg, Urne, Eur. Porphyrii Abstin. 4, 19.

—*οκαύστης, ου, ὁ*, d. i. *νεκροὺς καίων*, der die Todten verbrennt.

—*οκορίνθια, τὰ*, nannte man zu Rom die aus den Gräbern zu Korinth ausgegrabenen irdenen, künstlich gearbeiteten Gefäſse, Strabo 8. p. 586.

—*οκόσμος, ὁ, ἡ*, (*νεκροὺς κοσμέων*), der die Todten anzieht und zum Begräbniſs zubereitet, Plutar. 7. p. 251. H.

—*ολατρεία, ἡ*, Todtendienst oder Verehrung der Todten.

—*ομαντεία, ἡ*, die Befragung der Todten oder ihres vom Beschwörer citirten Geistes; auch *νεκυομαντεία*.

—*ομαντεῖον, τὸ*, der Ort, wo man Todte citirt und sie befragt, auch *νεκυομαντεῖον*.

—*όμαντις, εως, ὁ, ἡ*, auch *νεκυόμαντις*, der Todte citirt-befragt und durch sie die Zukunft erforscht, Todtenprophet, Lycoph.

—*ονώμης, ὁ*, Manetho 4, 192. Todtengräber?

—*οπέρνας, ου, ὁ*, (*νεκροὺς περνάων*), Leichname-Todte verkaufend, Lycophr. 276.

—*οπομπὸς, ὁ*, (*πομπή*), Todtenbegleiter, oder Führer der Todten.

—*ορύκτης, ου, ὁ*, (*ὀρύσσω*), der die Todten ausgräbt, Phlegon mirab. c. 1.

Νεκρὸς, als Adject. todt; auch *νεκρὰν γυναῖκα*, Anecd. Bekkeri 109. 2) als Subst. ὁ, der Leichnam, *τὰ νεκρά*, Plutarchi narratio amatoria 5. wie *νέκυς*, womit es einerley Ursprung hat, von *νέκω*, das lat. *neco*, wie von *σάπω*, ionisch *σήπω*, *σαπρός*.

—*οστολέω, ῶ*, die Todten überfahren, Lucian. Charon; von

—*οστόλος, ὁ, ἡ*, (*στέλλω*), der die Todten überfährt oder bestattet, Artemid. 4. 58.

—*οσυλία, ἡ*, Plünderung der Todten, Plato Reip. 5. 15. von

—*οσύλος, ὁ, ἡ*, (*νεκροὺς συλάων*), die Todten plündern-berauben.

—*όταγος, ὁ*, Herr der Todten, Lycophr. 1398. Pluto.

—*οτάφια, τὰ*, Todtenbinden, Nicetas Annal. 8, 7.

—*οτάφος, ὁ*, der Todtengräber, Hesychius u. Manetho 4. 192. Anecd. Bekkeri p. 308.

—*ότης, ητος, ἡ*, (*νεκρὸς*), das Todtseyn; zw.

—*οτοκέω, ῶ*, eine todte Frucht oder Kind gebären; davon

—*οτόκιον, τὸ*, todtgebornes Kind oder Junges.

—*οφαγέω, ῶ*, ich fresse Leichname oder Aas; von

—*οφάγος, ὁ, ἡ*, (*φάγω*), Leichname-Aas fressend.

—*οφορεῖον, τὸ*, Todtenbahre.

—*οφόρος, ὁ, ἡ*, (*φέρω*), Todte tragend-begrabend.

—*οφορέω*, ich trage den oder die Todten.

Νεκρόω, ῶ, (*νεκρὸς*), töden, im N. T. vom Froste und andern Ursachen gebraucht, welche Glieder unbrauchbar machen, daſs sie absterben, auch abstumpfen.

Νεκρώδης, εος, ὁ, ἡ, todtenhaft, leichenhaft.

Νεκρὼν, ὁ, s. v. a. *τάφος*, Palladas Anal. 2. p. 438.

—*ώσιμος, ὁ*, tödlich; sehr zw.; von

—*ωσις, ἡ*, Tödung; im N. T. das Absterben, z. B. der Glieder von Frost und dergl.

Νέκταρ, αρος, τὸ, Nektar, der Göttertrank; einige nannten die Götterspeise so, Athenaei 2. p. 39. Daſs man sich dabey einen göttlichen Wein dachte, zeigt Il. 19, 38. das Beywort *ἐρυθρὸν* an. Eine Salbe, Nossis Epigr. 5. Schon Pindar brauchte *νεκτάρεαι λοιβαί* von köstlichem Weine, wie späterhin die meisten Dichter, welche auch den Begriff des Wohlgeruchs damit verbanden. Wenn die Ableit. von *νη*, *νε* privat. und *κτάω* oder *κὴρ*, wie in *μάκαρ*, gegründet ist, so bed. *νέκταρ*, gerade wie *ἀμβροσία*, die Unsterblichkeit oder ein Mittel der Unst.; davon

—*τάρεος, ρέα*, ionisch *ρέη*, *ρεον*, nektarisch; göttlich; überh. schön, *ἑανὸν*, *χιτὼν*, Il. 3, 385. 18, 25. *μείδημα*, Apollon. 3, 1009. wobey der Begriff *ἡδὺς*, süſs, angenehm, zum Grunde liegt.

—*τάριον, τὸ*, die Pflanze, sonst *ἑλένιον*, Dioscor. 5, 66.; davon

—*ταρίτης, ου, ὁ, οἶνος*, Wein mit Nektarion bereitet, Dioscor. 5, 66.

—*ταροσταγὴς, έος, ὁ, ἡ*, (*στάζω*), von Nektar triefend, süſs, Eubulus Athenaei p. 28. f.

—*ταρώδης, ὁ, ἡ*, (*εἶδος*, *νέκταρ*), nektarartig, Geopon. 5, 2, 10.

Νεκυάμβατος, ὁ, ἡ, (*νέκυς*, *ἀμβαίνω*), von den Todten bestiegen, Pausaniae 10, 28. poet.

Νεκύδαλος, ὁ, bey Aristotel. h. a. 5, 19. entweder die Puppe oder der aus der Puppe verwandelte Schmetterling einer Seidenraupe; von *νέκυς*, der todte Körper, weil die Puppe dergleichen vorstellt.

Νεκυδὸν, Adv. nach Art eines *νέκυς*, Anecd. Bekkeri p. 941.

Νεκυηγὸς, ὁ, ἡ, (*νέκυς*, *ἄγω*), der die Todten fährt-führt, Anthol.

Νεκυηπόλος, ὁ, ἡ, mit den Todten umgehend, *αἶσα*, der Tod, Manetho 1, 330.

Νεκυία, ἡ, das Todtenopfer, wobey man die Seelen der Verstorbenen-Todten (*νέκυς*) hervorruft und befragt; wie Ulyſs im 11. Buche der Odyssee, welches davon den Namen *Νεκυία* bekommen hat; also auch s. v. a. *νεκυομαντεία*, Herodian. 4, 12.

Νεκυϊσμὸς, ὁ, Manetho 4, 213. s. v. a. *νεκυομαντεία*.

Νεκυμαντεῖον, τὸ, f. L. st. *νεκυομ.* Pausaniae 9, 30.

Νεκυομαντεία, ἡ, *νεκυομαντεῖον, τὸ*, ionisch *νεκυομαντήϊον*, *νεκυόμαντις, ὁ*, s. v. a. *νεκρομαντεία*, *νεκρομαντεῖον*, und *νεκρόμαντις*.

—*οσσόος*, (*νέκυς*, *σόω*, *σώζω*), der Todte erweckt, oder erhält.

—*οστόλος, ὁ, ἡ*, (*νέκυς*, *στέλλω*), s. v. a. *νεκυηγὸς*, der Todte fährt-führt, wie Charon. *σοκάρτης*, Todtenbahre, Anal.

Νέκυς, υος, als Adject. todt; 2) als Subst. ὁ, der Leichnam, *νέκυας καὶ δῶμ' Ἀΐδαο*, Il. 15, 251. st. *ἐνέρους*, *inferos*, die Todten. Hesychius hat auch *νέκυς*, *νεκροί*. S. *νεκρός*.

—*ύσιος*, *νεκύσια, τὰ*, verst. *ἱερά*, ein Todtenfest oder -opfer. Artemidor. 4, 83. verbindet damit *περίδειπνα*.

Νεκύωρον oder *νεκυώριον, τὸ*, (*νέκυς*, *ὥρη*), s. v. a. *νεκρομαντεῖον*, Hesych.

Νέμεα, τὰ, die Nemeischen Spiele, welche zu *Νεμέα, ἡ*, einer Gegend zwischen Argos und Korinthus in einem Walde gehalten wurden; davon *Νεμεαῖος* und *Νεμειαῖος*, nemeisch, wovon das Femin. poet. auch *Νεμεὰς* st. *Νεμεαία* macht. *Νεμειήτης λέων*, Maximi καταρχ. 103. 346. Auch wird *Νέμειος χλαῖνα* und *Νεμείων* st. *Νεμεαῖος* u. *Νεμεαίων* aus Anthol. und Pausaniae Attic. angeführt.

Νεμέθω, s. v. a. *νέμω*, Il. 11, 634. auch s. v. a. *νέμομαι*. Nicandri Ther. 430.

Νεμεσάω, *νεμεσάομαι*, *ῶμαι*, poet. *νεμεσσάω*, (*νέμεσις*). über unverdientes Glück unwillig werden; etwas für unschicklich-unanständig halten, Bedenken tragen, wie *vereor*, Odyss. 4, 158. überhaupt unwillig werden, zürnen, tadeln, schelten, m. d. Dativo auch beneiden oder nacheifern, Il. ψ, 53. *θεός νύ τι καὶ τὰ νεμεσσᾷ*, Hesiodi op. 756. *ὅσα νεμεσᾷς τὸν πλησίον, αὐτὸς μὴ ποίει*, Stobaei Serm. 43. wofür Diogenes Laert. 1, 36. *ἃ τοῖς ἄλλοις ἐπιτιμᾷς* hat.

—*σεια*, und —*ια*, *τὰ*, ein Fest der Nemesis, auch den Verstorbenen zu Ehren gefeyert, Demosth. p. 1031. Anecd. Bekkeri 1. p. 282.

—*σήμων*, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, unwillig, zornig, scheltend; Unwillen erweckend, Nonnus.

—*σητικός*, *ή*, *όν*, (*νεμεσάω*), zum Unwillen über unverdientes Glück oder zum Neide-Zorne gehörig oder geneigt.

—*σητός*, auch *νεμεσσητός*, poetisch, was den Neid-Hafs oder Rache nach sich zieht; daher beneidet, verhafst; überh. tadelnswerth, unrecht; auch ein misvergnügter-unwilliger Mensch, Il. 11, 648. dessen Unwillen man scheuet.

—*ίζομαι θεούς*, ich scheue, fürchte die Götter und ihren Zorn; 2) über eine ungerechte oder schändliche Sache unwillig werden.

Νέμεσις, *εως*, *ἡ*, erklärt Aristoteles eth. 2, 7, 3. und eth. maj. 1, 28. durch den **Unwillen**, den man beym Glücke der Unwürdigen oder bey dessen unwürdigem Gebrauche hat, der als Tugend zwischen dem Neide (*φθόνος*) und der Schadenfreude (*ἐπιχαιρεκακία*) in der Mitte steht. Sie ist also der *ὕβρις* entgegengesetzt, dem Uebermuthe, den Glück, Reichthum und Stärke erzeugen. So steht sie auch als Göttinn, Hesiodi Op. 200. Denn da Unrecht, Meineid, Neid und Schadenfreude bey den Menschen die Oberhand gewinnen, so verläfst Nemesis und Scham (Bescheidenheit, *αἰδώς*) die Erde; also als Tugend, die jenen Lastern entgegen steht. Eben so Hom. Il. 3, 156. *οὐ νέμεσις, Τρῶας — τοιῇδ᾽ ἀμφὶ γυναικὶ — ἄλγεα πάσχειν*, es kann kein Unwille Statt finden, man darf nicht unwillig werden, dafs um eines solchen Weibes willen (wie die Helena ist) die Troer so lange dulden. Denn es liegt auch hier der Begriff von Unwürdigkeit und der darüber entstandene Unwille zum Grunde. Daher Quinctil. 8, 4. den Sinn jener Stelle so fafst: *non indignum putant, Trojanos propter Helenae speciem tot mala sustinere.* Callim. 3, 65. braucht *οὐ νέμεσις* für nil mirum, ist kein Wunder. *ἐν φρεσὶ θέσθε αἰδῶ καὶ νέμεσιν*, Il. 13, 122. Scheu vor dem Tadel und Urtheile der Menschen. *τὴν παρ᾽ ἀνθρώπων νέμεσιν ἐντραπέντες*, Dionysii Hal. Epitome 12, 17. Aeschyli Sept. 237. *τίς τάδε νέμεσις στυγεῖ*; worauf Eteocles antwortet: *οὔτι φθονῶ σοι*. Die Ableitung ist von *νέμω*, *νεμέω*, wie *νεμέτωρ* zeigt. S. *Ἀδράστεια*.

—*μέτωρ*, *ορος*, *ὁ*, (*νεμέω*), Vertheiler; der Recht und Gerechtigkeit austheilt und danach richtet, Aeschyli Theb. 490.

—*μησις*, *ἡ*, (*νεμέω*, d. i. *νέμω*), Vertheilung, das Vertheilen; das Weiden.

—*μητής*, *οῦ*, *ὁ*, s. v. a. *νεμέτωρ*.

Νέμος, *εος*, *τό*, (*νέμω*), Wald; Hain; *nemus*, *ἐν νέμει σκιερῷ*; Iliad. Weide, Weideplatz.

Νέμω, Fut. *νεμῶ*, *νεμήσω*, Longus p. 55. Schaef. P. *νενέμηκα*, Aor. 1. *ἔνειμα*, ich theile, vertheile, theile aus, theile zu. 2) ich weide, *pasco*. *οἱ νέμοντες*, die Hirten. *νέμειν ὄρη*, die Berge mit dem Vieh betreiben. Cyrop. 3, 2, 20.; davon *νέμομαι*, *pascor*, ich weide mich, von Thieren, die auf der Weide gehen und die Weide fressen; *τὸ αὐτὸ νέμειν ἄστυ*, Aristot. Polit. 7, 6. wird bewohnen übersetzt; daher 3) metaph. ich regiere, beherrsche, *ἕδος Οὐλύμπου*, Pind. Ol. 2, 23. und 4) *νέμομαι*, ich besitze, habe: *εἶχε τοῦ παιδὸς τὰ γέρεα καὶ τἄλλα νεμομένη*, Herodoti 4, 165. *κλῆρον νέμειν*, davon *κληρονόμος*, der Erbe; *ὡς τὰ σὰ κράτη θανόντος καὶ δόμους νέμοιμι σούς*, Soph. Ajac. 1016. damit ich erbe und besitze. 5) *νέμω* und *νέμομαι*, wie *pasci* und *depasci*, von fressenden Wunden, um sich greifendem-verzehrendem Feuer; daher *περὶ καὶ ταύτας νείμαντες*, Herodot. 6, 33. auch diese verwüsteten sie mit Feuer. *περὶ νέμοιτο πολλῷ τὴν φάλαγγα*, Plut. Alex. 18. stehe in Feuer. Von der Bedeutung ich regiere kommt *χειρονομέω*, d. i. *χεῖρας νέμω*, ich gesticulire, bewege die Hände. *οἱ ἔγωγε νέμω θεόν*, Soph. El. 150. wie *duco*, ich halte dich für einen Gott, schätze dich einem G. gleich, vergl. 598. *εἰ τήνδ᾽ ἁμαρτίαν νέμεις*, Trach. 485. wenn du dieſs für einen Fehler hältst. *οὐδέ μοι ἐμμελέως τὸ Πιττάκειον νέμεται καίτοι σοφοῦ παρὰ φωτὸς εἰρημένον*, Simonides Platonis Protag. 73. p. 569. not. *ἡγεμόνα νέμοντας τὸν δεσπότην*, Athenaei Agatharchides 6. p. 272. wählen sich zum Anführer, so wie ein *μέτοικος* zu Athen sich einen Patron unter den Bürgern wählen mufste, der ihn vertrat; das hiefs *νέμειν προστάτην τινά*. So Strabo 11. p. 566. S. *πλείστους νέμειν ἄνδρας ἐν καλῇ τίθενται*, welches falsch übersetzt wird: alere quam plurimos viros. Bey Polyb. 6, 47. *οἱ μὴ νενεμημένοι*, *non recepti in album*. *νέμειν*, *ἀναγνώσειν* und *ἀπονέμειν*, lesen, Schol. Pind. Isthm. 2. extr.

Νένασται, dor. st. *νένησται*, Theocriti 9, 9. von *νέω*, ich häufe.

Νενέαται, ionisch st. *νένηνται*, von *νέω*, ich häufe.

Νένηκα, Perf. von *νέω*, ich spinne.

Νενίηλος, Callim. in Jov. 63. thöricht; andre erklären es durch blind. Hesych. hat auch *νενός*, ferner *νενηλός* und *νενιαστής* in dem Sinne. Ruhnk. ad Tim. 102.

Νέννα, *ἡ*, *νέννος*, *ὁ*, Mutter oder Vaters Schwester-Bruder, Tante, Oncle. Pollux 3, 16. 22. Eustath. ad Il. 2, 662. auch *νάννη* und *νάννος*.

Νένοφα, Perf. von *νίφω*, Eustath.

Νενωμένος, *νενώμεθα*, *νένωται* von *νόω*, Callim. Hymn. in Jov. 87. not.

Νεοαλδής, *ὁ*, *ἡ*, (*νέος*, *ἄλδω*, sonst *νεαλδής*), neugewachsen, frisch. S. *νεαλδής*.

—*άλωτος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *νεάλωτος*.

—*αρδής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἄρδω*), frisch bewässert, Il. 21, 346.

—*αύξητος*, *ὁ*, *ἡ*, s. *νεαύξητος*.

—*βδαλτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*βδάλλω*), frisch gemolken, Nicander.

—*βλαστής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, oder *νεόβλαστος*, *ὁ*, *ἡ*, frisch-neu keimend-sprossend-hervorbrechend-aufgeblüht.

—*βορος*, *ὁ*, *ἡ*, (*βορά*), frisch verzehrt-gefressen; oder -fressend, Hesych.

—*βροχος*, *ὁ*, *ἡ*, (*βρέχω*), frisch benetzt; frisch geschwängert, *ἔγκυος*, Hesych.

—*βρώς*, *ῶτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*βρόω*), der erst gegessen hat, Hippocr. de affection. c. 16.

Νεογαμετή, *ἡ*, neu Verheirathete; aus einem Gloss.

—*γαμος*, *ὁ*, *ἡ*, erst kürzlich verheirathet, junger Ehemann, junge Ehefrau. Die Form —*αμής* Photius.

—*γενής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, oder *νεογένητος*, *ὁ*, *ἡ*, (*γένος*, *γεννάω*), neugeboren, neugezeugt, erst entstanden. S. *νεογνός* nach.

—*γιλαῖος*, *ὁ*, *ἡ*, *νεογιλής* und *νεογιλός*, s. v. a. *νεογενής*, Odyss. 12, 86. *νεογιλός ὁ τοῦ βίου χρόνος πρὸς τὸν πάντα αἰῶνα*, Lucian. 2. p. 131. kurz; wobey Hemsterhuis die Form *νεογιλαῖος* aus Pollux 2, 8. ganz verworfen hat. *νεογιλὸς ὀδούς*, Milchzahn, Oppiani Cyn. 1, 199.

—*γλαγέας πώλους*, (*γλάξ*), Maximus Vers 517. neugeborne oder noch säugende Fohlen.

—*γληνος*, *ὁ*, *ἡ*, (*γλήνη*), mit neuen wiedererhaltenen Augäpfeln oder Augen; zweif.

—*γλύφανος*, *ὁ*, *ἡ*, (*γλύφανον*), neu geschnitzt; zw.

—*γνός*, *ὁ*, aus *νεόγονος* zusammengezogen, neugeboren; neu, frisch. Bey Xenoph. Cyneg. 10, 23. stand *νεογνή*, wo jetzt die Ausg. *νεογενῆ* haben.



Νεόγραπτος, ὁ, ἡ, und —γραφος, ὁ, ἡ, Melagri 1, 55. (γράφω), frisch gemalt, geschrieben, Theocr. 18, 3.

—γυιος, ὁ, ἡ, (γυῖον), Pind. Nem. 9, 56. mit neuen jungen Gliedern, überh. jung, ἥβα, idem.

—γάμης, ου, ὁ, (γυνή), kürzlich verheirathet, Pollux 3, 48.

Νεοδάμαστος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεόδμητος, Grammat.

Νεοδαμώδης, ὁ, ἡ, (δᾶμος st. δῆμος und νέος), bey den Laced. ein Helote, der durch treue Kriegsdienste seine Freyheit erlangt hat, und eine Art von Bürgerrecht, also περίοικος geworden ist, Thucyd. 5, 34. 7, 58. Index Histor. Xenophontis.

Νεόδαρτος, ὁ, ἡ, (δέρω, δείρω, νέος), neu-frisch abgezogen, abgestreift. νεόδερον βύρσαν, Theophr. h. pl. 9, 5. f. L. st. —δαρον.

—διδακτος, ὁ, ἡ, der erst kürzlich gelernt-erfahren hat; neugelehrt, neu auf dem Theater gespielt oder aufgeführt.

—δμής, ῆτος, ὁ, ἡ, und νεόδμητος, ὁ, ἡ, (νέος, δαμάω), frisch-kürzlich-jüngst ermordet, Rhesi 887. gebändiget, von jungem Zugviehe; metaph. von jungen Eheфrauen, sofern die Ehe mit einem Joche verglichen wird.

—δμητος, ὁ, ἡ, τύμβος, Anal., u. νεοδέμητος, ὁ, (δέμω, δόμος), frisch-neugebauet.

—δορος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεόδαρτος.

—δρεπής, ὁ, ἡ, νεόδρεπτος, ὁ, ἡ, und νεόδροπος, ὁ, ἡ, (δρέπω, νέος), frisch gepflückt-gebrochen, Aeschyli Sup. 345. 366.

Νεοεία, ἡ, führt Schol. Venet. A. über Il. 23, 604. an als gleichbed. mit νεοίη, s. v. a. νεότης; zw.

—ειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), von jugendlicher Gestalt und Ansehen.

—εργής, έος, ὁ, ἡ, (ἔργον), frisch-erst gearbeitet-gemacht; Hesych. hat auch das zusammengezogene νεοργής angemerkt.

Νεόζευκτος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Anal.

Νεόζυγος, ὁ, ἡ, und νεοζυγής, ὁ, ἡ, Aeschyli Pr. 1008. frisch angejocht-angespannt-verheirathet; νεοζυγὲς ἅρμα, Choerilus Schol. Aristot. Rhetor. 3, 14. νεόζευκτος, Anal.

—ζυμος, ὁ, ἡ, (ζύμη), frisch gesäuert, Schol. Lycophr.

—ζυξ, γος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεόζυγος, Apollon. Rhod.

Νεοηλής, ὁ, ἡ, (ἀλέω, νέος), neu-frisch gemahlen, Nicandri Alex. 411.

—ηλιξ, κος, ὁ, ἡ, ἀκμαί, Orph. hymn. st. ἀκμαὶ ἡλικίας νέας.

Νεοθαλής, έος, ὁ, ἡ, (θάλλω), frisch grünend-sprossend-blühend.

—θανής, έος, ὁ, ἡ, (θανέω), erst-neuerlich gestorben.

—θεν, (νέος), von neuem, s. v. a. νεωστί, Sophocl. Oed. Col. 1516. 2) s. v. a. νείοθε, von unten her, Nicander.

—θηγής, έος, ὁ, ἡ, Apollon., u. νεόθηκτος, ὁ, ἡ, (θήγω), frisch geschärft. Die Form νεοθᾶγι σιδάρῳ Epigr. Sapph. verwandelt d. Museum Critic. Cantabr. 1. p. 31. in νεοθαγέϊ χαλκῷ; aber νεοθῆγι steht auch Anal. 2. p. 599. und Athenaei p. 306. b.

—θηλής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεοθαλής, ποίη, Hesiod. Hom. hymn. 2, 82. Aeschyli Eum. 447. νεοθηλοῦς βοτοῦ, jung, wo vorher νεοθήλου stand; μαζός, frisch melkend, Oppiani Cyn. 1, 437. von θηλή abgeleitet, wohin auch zu gehören scheint νεοθηλεῖ μόσχῳ, Philippi epigr. 59. νεβρὸς γαλαθηνός, Anacreon Athenaei p. 396. d. —θηλέας ἀμνούς, Oppiani Cyn. 2, 357.

—θηξ, ηγος, ὁ, ἡ. S. νεοθηγής.

—θλιβής, έος, ὁ, ἡ, Anal., oder νεόθλιπτος, ὁ, ἡ, (θλίβω), frisch gedrückt-ausgedrückt-ausgepreſst.

—θνής, ῆτος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεοθανής.

—θρεπτος, ὁ, ἡ, (s. τρέφω und τροφαλίς), τυρός, frisch geronnener-gemachter Käse; ἕρσα, frisch gewachsene, Apollon.

—θυτος, ὁ, ἡ, (θύω), frisch-erst geopfert.

Νεοίη, ἡ, (νέος), jugendliches Alter, Jugend, Il. 23, 604.

Νεοικοδόμητος, ὁ, ἡ, erst gebauet; zw.

Νέοικος, ὁ, ἡ, neuer Bewohner, s. v. a. νεοπολίτης, Epicharmus Pollucis.

Νεοίνια, τά, bey Hesych. ἑορτὴ Διονύσου, soll wohl Θεοίνια heiſsen, τὰ κατὰ δήμους Διονύσια. Harpocration.

Νεοκάθαρτος, ὁ, ἡ, (καθαίρω, νέον), frisch gereinigt.

—καλλιγράφος, ὁ, ἡ, neu und schön schreibend; sehr zweif.

—κατάγραφος, ὁ, ἡ, neu oder erst geschrieben oder verzeichnet, zweif.

—κατασκεύαστος, ὁ, ἡ, oder νεοκατάσκευος, frisch erbauet-zugerichtet oder gemacht.

—κατάστατος, ὁ, ἡ, (καθίστημι), erst frisch-neuerlich errichtet-niedergesetzt, bey Thucyd. 5, 93. neu angesetzt-angesiedelt.

—κατάχριστος, ὁ, ἡ, frisch bestrichen, στέγη, Dioscor. 4, 43.

—κατήχητος, ὁ, ἡ, erst kürzlich unterrichtet, Clemens Al.

—κάτοικος, ὁ, ἡ, s. v. a. νέοικος, Eupolis Pollucis.

—κάττυτος, ὁ, ἡ, (καττύω), frisch versohlt, Athenaei p. 622.

—καυστος, νεόκαυτος, ὁ, ἡ, (καίω), frisch gebrannt oder verbrannt; ὁρκισάτωσαν αὐτοὺς οἱ ἐξεταστὰι ἐπὶ μητρῴου ἱεροῖς νεοκαύτοις, Marmor. Oxon. p. 11.

—κηδής, έος, ὁ, ἡ, (κῆδος), von frischer Trauer, von frischem Schmerze-Sorgen-Kummer verwundet, Hesiodi theog. 98.

—κληρόνομος, ὁ, ἡ, der auf eine neue Art erbt, zum Erben sich macht, Gregor. Naz. Epigr. 188.

—κλωστος, ὁ, ἡ, (κλώθω), jüngst-neu-frisch gesponnen-gewebt, τελαμών, Theocr.

Νεοκμής, ῆτος, ὁ, ἡ, (κάμνω, καμέω), oder νεόκμητος, ὁ, ἡ, jüngst-frisch-neu verfertiget-gearbeitet-gemacht; νεοκμῆτα, Nicandri Ther. 498. s. v. a. νεωστὶ τρωθέντα. νεοκμῆτι κεράμῳ, Ther. 701.

—κοπος und νεόκοπτος, ὁ, ἡ, (νέος, κόπτω), μύλη, Aristoph. Vesp. 648. κάρδοπος, Pollux 10, 102. ein neuer, frisch aus dem Steine gehauener, scharfer Mühlstein, Mörser.

—κοτος, ὁ, ἡ, (κότος), eigentl. neu im Zorne; überh. neu, νέος, Aeschyli Th. 895. Pers. 255.

—κρας oder νεοκρᾶς, ᾶτος, ὁ, ἡ, und νεόκρατος, ὁ, ἡ, (νέος, κεράω), frisch gemischt. κρητήρ, ein gewisser Trunk und Becher, bey Gastmählern-Bündnissen und Leichenschmäusen gebräuchlich; nach Hesych. und Photius, worauf vielleicht Aeschyli Choeph. 341. νεοκρᾶτα φίλον γε κομίζοι anspielt. Plato Athenaei p. 665. c.

—κτητος, ὁ, ἡ, (κτάομαι), neu erworben, neu.

—κτιστος, ὁ, ἡ, (κτίζω), neu erbauet, neu gemacht, neu.

—κτονος, ὁ, ἡ, (κτείνω), neu-frisch getödet.

Νεολαία, ἡ, (λεώς, λαός, νέος), die junge Mannschaft, die Jugend, Theocriti 18, 24. χεὶρ νεολαίᾳ γυναικῶν δουπεῖ, Eur. Alc. 103. Aeschyl.

—λαμπής, έος, ὁ, ἡ, (λάμπω), neu oder ungewöhnlich schimmernd-glänzend, μήνη, Manetho 4, 510.

—λεκτος, ὁ, ἡ, (λέγω), frisch geworben, neuer Soldat; davon

—λεξία, ἡ, *tirocinium*, Philox. Gloss. Zustand eines frischgeworbenen Soldaten.

—ληπτος, ὁ, ἡ, erst-frisch genommen-bekommen-gefangen.

Νεολκέω, νεολκία, ἡ, νεόλκιον, τό, besser νεωλκέω u. s. w. welche man nachsehe.

Νεόλλουτος, ὁ, ἡ, poet. st. νεόλουτος, frisch gewaschen; der sich eben gebadet hat, Hippocr. 2, 241. Hymn. in Merc. 241.

Νεόλυτος, ὁ, ἡ, (λύω), eben oder frisch gelöst oder getrennt, Poeta Dionysii Hal. Compos. 17. p. 218. Schaef. wo aber die Handschr. besser νεόχυτα haben, s. v. a. νέα.

—λώφητος, ὁ, ἡ, (λωφάω), der eben aufgehört hat, Hesych. Phot.

Νέομαι, poet. auch νεῦμαι u. νίσσομαι, ich gehe, ich komme, auch ich gehe fort oder zurück. S. νέω.

Νεομάλακτος, ὁ, ἡ, (μαλάσσω), frisch geknetet, Schol. Theocr.

—**μην**, ηνος, ὁ, ἡ, σελήνη, Arati Phaen. 471. der Neumond, wo aber Cicero und Avienus διχόμηνι σελήνῃ, d. i. Vollmond, gelesen und übersetzt haben.

—**μηνία**, ἡ, gewöhnlicher contr. νουμηνία, Neumond, angehender Monat. Jeden Neumond waren die Sklaven zum Kaufe feil, Aristoph. Equit. 43. Alciphron 3. Ep. 38. u. 61.

—**μορφοτύπωτος**, nach der neuen Mode gestaltet, Manetho 4, 305.

—**μυστος**, ὁ, ἡ, frisch geweiht; τελεταί, Orph. hymn.

Νεόνυμφος, ὁ, ἡ, κόρη, die neu Verheirathete.

Νεόξαντος, ὁ, ἡ, (ξαίνω), frisch gekrämpelt, Hippocr.

—**ξεστος**, ὁ, ἡ, (ξέω), erst frisch geglättet-polirt-behauen-geschnitzt.

Νεοπαγής, έος, ὁ, ἡ, (πήγνυμι), erst frisch zusammengefügt, frisch geronnen oder gefroren.

—**παθής**, ὁ, ἡ, (πάθος), im frischen Schmerze, Aeschyli Eum. 505.

—**πειθής**, έος, ὁ, ἡ, oder νεόπειστος, (πείθω), seit kurzem wieder gehorchend-zum Gehorsam zurückgebracht, aus Nonnus.

—**πένης**, ὁ, ἡ, das Gegentheil von νεόπλουτος, der erst und plötzlich arm gewordene, Phrynich. Bekkeri p. 52.

—**πενθής**, έος, ὁ, ἡ, (πένθος), in frischer Trauer; erst oder neuerlich betrauert, Anal.

—**πέπειρος**, erst gereift, Photius.

—**πεπτος**, ὁ, ἡ, ἄρτος, neubackenes Brod, Aretaeus.

—**πηγής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεοπαγής, Anthol

—**πηκτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. νεοπαγής. κεραμίς, Hippocr. p. 673.

—**πλεκής**, έος, ὁ, ἡ, νεόπλεκτος, ὁ, ἡ, Nicander Athenaei p. 683. C. welcher Alex. 96. die erste Form hat, (πλέκω), erst-frisch geflochten.

—**πλουτοπόνηρος**, Cratinus Stephani Byz. in Δυσλων πόλις, komische Zusammensetzung vom flgd. u. πονηρός.

—**πλουτος**, ὁ, ἡ, erst reich geworden; daher mit seinem Reichthume pedantisch prahlend, wie ὀψιμαθής, daher Plutar. Q. S. 7, 6. φορτικός damit verbindet; δεῖπνα, Luculli 40.

—**πλυνής**, έος, ὁ, ἡ, und νεόπλυτος, ὁ, ἡ, (πλύνω), die erstere Form Pollux 1, 25. und Phrynichus p. 52. erst frisch gewaschen-gereinigt.

—**ποιέω**, ῶ, neu machen, erneuern; davon

—**ποίητος**, ὁ, ἡ, neu gemacht, erneuert.

—**ποίκιλος**, ὁ, ἡ, s. v. a. νεοσίγαλος, Schol. Pind.

—**ποκος**, ὁ, ἡ, Soph. Oed. Col. 475. neu-frisch abgeschoren; von πόκος, νέος.

—**πολίτης**, ὁ, —ῖτις, ἡ, (νέος, πολ.), neuer Bürger; Sklave, der frey und zum Bürger gemacht worden ist, Diodor. Sic. 14, 7.

—**πότιστος**, ὁ, ἡ, (ποτίζω), erst-frisch getränkt, bewässert.

—**ποτος**, ὁ, ἡ, der erst getrunken hat, Hippocr.

—**πους**, νεοποδες. S. νέποδες.

—**πρεπής**, έος, ὁ, ἡ, (πρέπω), für junge Leute schicklich-anständig; von neuem Ansehen; bey Plutar. Grach. 2. νεοπ. καὶ περίεργος, dem εὐτελὴς καὶ ἀφελής entgegengesetzt.

—**πριστος**, ὁ, ἡ, (πρίζω), frisch zerschnitten oder zersägt, Odyss.

—**πτολις**, ἡ, s. v. a. νεόπολις und νεάπολις, Neustadt.

—**πυρίητος**, ὁ, ἡ, (πυριάω), frisch gewärmt, oder aus dem Dampfbade kommend, Hippocr.

Νεοργός, bey Plutar. Compar. Num. 4. soll nach Valcken. νέορτος heifsen.

Νεόῤῥαντος, ὁ, ἡ, (ῥαίνω), frisch besprengt-angefeuchtet.

Νεοῤῥαγής, έος, ὁ, ἡ, (ῥάγω, ῥήγνυμι), frisch-erst gerissen-zerrissen-geplatzt, Aretaeus.

—**ῥαφής**, ὁ, ἡ, (ῥάπτω), Longi Pastor. 4. p. 119. Sch. πήρα, eine neu gemachte; νεόῤῥαπτος, ὁ, ἡ, in ders. Bedeut. hat man in Theocr. 18, 5. vorgeschlagen.

Νεοῤῥόφητος, ὁ, ἡ, (ῥοφέω), der eben erst Brühe oder Potage getrunken hat, Hippocr.

—**ῥυτος**, ὁ, ἡ, (ῥύω), neu-frisch fliefsend, Anal. aber νεοῤῥύτῳ ξίφει, Aeschyli Ag. 1352. (1543. Schütz. 2te Ausg.) ist von ῥύω, ich ziehe, neu gezucktes Schwert, und hat die Sylbe ῥυ lang, wie Hermann erinnert.

Νέορτος, ὁ, ἡ, (νέος, ὄρω), neu entstanden, neu, jung, Soph. Tr. 896. τὰν νέορτον, Plut. Num. s. v. a. τὰν νέαν.

Νέος, als Adject. neu, frisch; ungewöhnlich; unverhofft. 2) als Subst. Jüngling, junger Mensch. ἐκ νέου von Jugend auf; auch von neuem, bey Herodoti 5, 116. ἐκ νέης von neuem, denuo, poetisch νέοθεν. νέη, ἡ, verst. σελήνη, novilunium, Neumond, in der Formel ἔνη καὶ νέη; Apollonii 4, 1479. νέῳ ἤματι, am Neumonde; man kann also auch ἡμέρα verstehen. Auch νέον als Adv. neuerlich, kürzlich.

Νέος, ἡ, verst. γῆ, und νέος, ὁ, verst. ἀγρός, Neuland, d. i. Brachland, das erneuert-wieder umgepflügt und besäet wird, novalis ager. Meist wird es νεός in diesem Sinne geschrieben. νεὸν ποιεῖν sagt Theophr. c. pl. 2, 9. 5. 19. von Pflanzen, die das Land düngen und ihm die Eigenschaft eines ausgeruhten Neulands-Brachfelds geben. Eben s. v. ist νέα, ἡ, verst. γῆ, auch νειός, νεατή, νέωμα.

Νεοσίγαλος, ὁ, ἡ, frisch und glänzend. S. σιγαλόεις.

—**σκαφής**, ὁ, ἡ, (σκάπτω), frisch gegraben, Lycophr. 1097.

—**σκύλευτος**, ὁ, ἡ, ἔντος, frisch dem erlegten Feinde abgenommene Waffe, Anal. 1. p. 116.

—**σμηκτος**, ὁ, ἡ, (σμήχω), neu-frisch abgerieben, gereiniget, geglättet, Callim. κάλαμος, Anal.

Νεόσοικος, ὁ. S. νεώσοικος.

—**σπαδής**, ὁ, ἡ, (σπάω), frisch gezogen, Aeschyli Eum. 42. für frisch gewindelt bey Hesych. und Photius.

—**σπάρακτος**, ὁ, ἡ, (σπαράσσω), erst-frisch zerrissen.

—**σπας**, αδος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεόσπαστος, Soph. Antig. 1201. θαλλοί, neu-frisch-eben gezogen-herausgezogen; abgepflückt oder gebrochen.

—**σπειστος**, ὁ, ἡ, st. νεόσπειστος, (σπένδω), neu-frisch geopfert, Nonni 19. p. 520.

—**σπορος**, ὁ, ἡ, (σπείρω), frisch gesäet.

Νεοσσεύω, attisch νεοττεύω, (νεοσσός), nisten, hecken.

—**σσία**, attisch νεοττία, ἡ, das Ausbrüten von Jungen, das Hecken, die Heckzeit, von νεοσσεύω abgeleitet; νεοσσιά, νεοττιά, ἡ, das Nest mit den Jungen oder für die Jungen oder die Brut der Vögel, ist von νεοσσός abgeleitet. Josephus nennt auch νεοσσιὰν den Bienenstock.

—**σσιον**, νεοσσίον, att. νεόττιον, τὸ, Dimin. von νεοσσός, νεοττός.

—**σσοκομέω**, νεοττοκομέω, ῶ, ich nähre-füttere-halte junge Vögel oder Hühner; von

—**σσοκόμος**, νεοττοκόμος, ὁ, ἡ, (νεοσσοὺς κομέων), junge Vögel oder Hühner fütternd-nährend-haltend-pflegend; καλιά, Anal.

—**σσοποιέω**, hecken und brüten.

—**σσοποιΐα**, ἡ, das Hecken und Brüten, die Heckzeit.

Νεοσσός, νεοττός, ὁ, (νέος), das junge neugeborne Thier, vorzüglich aber von Vögeln; bey Xenoph. Oecon. 7, 34. von der Bienenbrut; auch das Kind, Plato. S. Valcken. ad Herodot. p. 252. Daher auch vom Mädchen ὁππότ' ἦν νεοττὸς καὶ νέα, Athenaei Epicrates 13. p. 570. 2) der Dotter im Ey, Menander Suidae.

—**σσοτροφεῖον**, νεοττοτροφεῖον, τὸ, Ort, wo junge Vögel gefüttert und erzogen werden; von

—**σσοτροφέω**, νεοττοτροφέω, ῶ, junge Brut-Thiere, vorzüglich junge Vögel füttern und erziehen; davon

—**σσοτροφία**, ἡ, das Füttern-Halten von jungen Vögeln oder Hühnern.

—**σσυτος**, ὁ, ἡ, (σεύω, νέος), s. v. a. νεωστὶ ὁρμῶν, und νεαρός, Hesych.

Νεοσταθής, έος, ὁ, ἡ, (ἵστημι), δῆμος, Plutar. 7. p. 274. erst gesetzt-gestellt-gepflanzt.

—**στάλυξ**, υγος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεοδάκρυτος. Hesych.

—**στασία**, fehl. st. ἐνεοστασία, aus Apoll. Rhod.

Νεοστεφής, έος, ὁ, ἡ, und *νεόστεπτος*, Oppiani Hal. 1, 198. (wo andre *νεόδρεπτος* haben), neu-frisch bekränzt; für *νεόκρατος*, frisch gemischt und eingeschenkt, bey Hesych.

—**στράτευτος**, ὁ, ἡ, (*στρατεύομαι*), der den ersten Feldzug macht, im Kriegsdienste neu, Appian.

—**στροφος**, ὁ, ἡ, (*στρέφω*), frisch gedreht oder geflochten.

Νεοσύλλεκτος, ὁ, ἡ, und *νεοσύλλογος*, ὁ, ἡ, Polyb. Polyaeni 5, 11, 8. (*νέος*, *συλλέγω*), neu oder erst gesammelt, versammelt, angeworben.

—**σύστατος**, ὁ, ἡ, (*συνίσταμαι*), erst frisch entstanden, eigentlich durch Sammlung oder Verbindung.

—**σφαγής**, έος, ὁ, ἡ, Soph. Tr. 1132. *νεόσφακτος*, ὁ, ἡ, *νεοσφάξ*, άγος, ὁ, ἡ, Nicander, (*σφάζω*, *σφάττω*), frisch geschlachtet.

—**σφαγία**, (*νέος*, *σφάττω*), Hymn. Mercur. 136. wo vorher *νέης φωνῆς* stand, das frische Schlachten.

Νεοτελής, έος, ὁ, ἡ, (*τέλος*), erst vollendet, geendigt, Suidas.

—**τερπής**, έος, ὁ, ἡ, (*τέρπω*), neu oder frisch vergnügend, mit neuem Vergnügen, Oppiani Hal. 3, 352.

—**τευκτος**, ὁ, ἡ, (*τεύχω*), oder *νεοτευχής*, ὁ, ἡ, erst-frisch gemacht.

Νεότης, ἡ, (*νέος*), die Neuheit; das Neu-Frischseyn; vorzüglich die Jugend, das jugendliche Alter; Jugend, junge Leute; davon

—**τήσιος**, ὁ, ἡ, jugendlich, *ὥρα*, Phocyl. 201.

—**τμητος**, ὁ, ἡ, (*τέμνω*), frisch geschnitten-gespalten-getheilt-zerschnitten-abgeschnitten, Apollon. Rhod.

—**τόκος**, ὁ, ἡ, (*τίκτω*), die frisch geboren hat, dagegen —*τοκος*, frisch geboren.

—**τομος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *νεότμητος*.

—**τρεφής**, έος, ὁ, ἡ, (*τρέφω*), frisch genährt, auch neugeboren, Aeschyli Ag. 734.

—**τριβής**, έος, ὁ, ἡ, (*τρίβω*), und *νεότριπτος*, ὁ, ἡ, Nicander, frisch gerieben oder gedroschen, Phocyl. 155. *γλεῦκος*, gepreſster Most, Nicand.

—**τροφέω**, ῶ, (*νέος*, *τροφή*), Junge oder in der Jugend ernähren-erziehen.

—**τροφος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *νεοτρεφής*.

—**τρωτος**, ὁ, ἡ, frisch verwundet, Athenaei p. 41. d.

Νεοττεία, ἡ, und *νεόττευσις*, ἡ, das Nisten, Hecken, Bruten. Das Nest, *νεοττιά*; von

—**ττεύω**, (*νεοττός*), nisten, hecken.

—**ττία**, ἡ, das Nisten, st. *νεοττεία*; aber *νεοττιά*, ἡ, das Nest.

—**ττιον**, τὸ, und *νεοττίς*, ἡ, Dimin. von *νεοττὸς*, ein junges Huhn, Küchlein, junger Vogel, Kindchen, Hemsterh. ad Plutum p. 362.

—**ττοκομέω**, (*νεοττοὺς κομέω*), junge Hühner oder Vögel pflegen-warten.

—**ττοποιέω**, ein Nest machen, nisten, hecken, Glossar. St. von

Νεοττός, ὁ. S. oben *νεοσσός*; davon

—**ττοτροφέω**, ῶ, junge Hühner oder überhaupt junge Vögel füttern-aufziehen.

Νεουργέω, ῶ, neu machen, verneuern, Anal. von

—**ουργός**, *νεουργής*, ὁ, ἡ, (*ἔργον*), neu oder frisch gemacht; 2) s. v. a. *ναυπηγός*, Pollux 1, 85.

Νεουρεῖν, f. L. st. *νεουργέω*, aus Diog. Laert. im Diogen. *καὶ γὰρ ἐνεοίρουν θᾶττον*, *νῦν δ' οὔ*.

Νεούτατος, ὁ, ἡ, (*οὐτάω*), frisch verwundet, Hesiodi Sc. 157.

Νεοφανής, έος, ὁ, ἡ, oder *νεόφαντος*, (*φαίνομαι*), kürzlich oder eben erst sichtbar geworden oder erschienen, Eustath. Odyss. p. 1572.

—**φάντης**, ὁ, *μύστης*, junger Eingeweihter, Orph. hymn. 3, 9. nach *ἱεροφάντης* gemacht.

—**φαντος**, ὁ, ἡ, f. Les. aus Orph. hymn. 3, 9. genommen.

—**φατος**, ὁ, ἡ. S. *νεήφατος*.

—**φεγγής**, ὁ, ἡ, *μήνη*, Neumond, Manetho 2, 489.

Νεόφθαρτος, ὁ, ἡ, und *νεόφθιτος*, ὁ, ἡ, (*φθείρω*, *φθίω*), erst-kürzlich-frisch verderbt-vernichtet-getödet.

—**φοιτος**, ὁ, ἡ, (*φοῖτος*), seit kurzem hervorgetreten; *ἀνὴρ*, neubetreten, Anal. 3. p. 234. seit kurzem herumschwärmend oder rasend. Coluth. 383. Tryphiod. 365.

—**φονος**, ὁ, ἡ, frisch getödet, Eur.

—**φρων**, ὁ, ἡ, Panyasis Stobaei p. 160. kindisch gesinnt.

—**φυής**, έος, ὁ, ἡ, (*φύω*), frisch gewachsen-keimend, Pollux.

—**φύρατος**, ὁ, ἡ, (*φυράω*), frisch geknetet, Schol. Theocr.

—**φυτεῖον**, τὸ, mit jungen Bäumen bepflanzter Ort, Gloss. St. wo auch *νεοφυτεία*, ἡ, *pastina*, junge Baumpflanzung, vorkommt; von

—**φυτος**, ὁ, ἡ, (*νέος*, *φύω*), neu mit Bäumen oder mit jungen Bäumen bepflanzt; neu-frisch gepflanzt oder gewachsen.

—**φώτιστος**, ὁ, ἡ, neu erleuchtet; Neugetaufter.

Νεοχάρακτος, ὁ, ἡ, (*χαράσσω*), frisch behauen-geschärft-eingehauen; *ἴχνος*, Soph. frisch eingedrückt.

Νεοχμέω, ῶ, s. v. a. *νεοχμόω*, Joannes Antiochenus Suidae; zw. Bey Aristot. de mundo 7, 1. hat st. *νεοχμεῖ* Stobaeus *νεοχμοῖ* richtiger.

—**χμή**, ἡ, f. L. st. *νεοχμίη*, aus Dio Cass.

—**χμία**, ἡ, s. v. a. *νεόχμωσις*, Hesych.

—**χμίζω**, s. v. a. *νεοχμόω*, Hesych.

Νεοχμός, ὁ, ἡ, Adv. *νεοχμῶς*, s. v. a. *νέος*, in allen Bedeutungen; *χόλος*, Theocr. von *νέος*, *νεόω*, *νεώσσω*, Fut. *νεώξω*, gemacht; Dio Cass. 58. 3. gebraucht *νεοχμὸς*, ὁ, als Subst. st. des davon abgeleiteten *νεόχμωσις*.

—**χμόω**, ῶ, s. v. a. *νεόω*, *καινίζω* und *νεωτερίζω*, neu machen; erneuern; neuern; verändern; davon

—**χμωσις**, ἡ, Erneuerung, Stärkung; Neuerung, Veränderung.

—**χνοος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἄρτι γενειάσκων*, Gregor. Naz. Epigr. 165.

—**χριστος**, ὁ, ἡ, neu oder frisch beschmiert-bestrichen-gesalbt.

—**χυτος**, ὁ, ἡ. S. *νεόλυτος* nach.

Νεόω, ῶ, (*νέος*), neu machen, erneuern; neuern, verändern; 2) die Brache pflügen, daher *ἀφορμάω* im Etym. M.

Νέποδες, ων, οἱ. Odyss. 4. 404. heiſsen die Robben *νέποδες καλῆς Ἁλοσύδνης*, wo es Apion durch *ἄποδες* und *ἰχθύες* erklärte, andere durch *νηξίποδες*, mit Schwimmfüſsen. Für Abkömmlinge oder Enkel bey Theocritus, Callim. und Apollonius Rhod. In Geopon. 4, 3. sind *νέποδες* das lat. *nepotes* von den jungen Seitentrieben der jährigen Weinranken. Im Hymn. in Apollin. v. 78. hat hinter den *φώκας* die Paris. Handschr. *ἴκαστά τε φῦλα νεποδῶν*, von Thieren mit Schwimmfüſsen, wo die Ausg. *ἀκηδέα*, *χήτεϊ λαῶν* haben.

Νέρθε, und vor dem Vocal *νέρθεν*, auch *ἔνερθεν*, unten, m. d. Genit. unter; von unten her, Eur. Alc. 987. und 1139. S. *ἐνέρτερος*.

Νέρτατος, der Unterste, Letzte.

—**τέριος**, was unten ist; unter der Erde, *inferus*, Anal.

—**τεροδρόμος**, ὁ, ἡ, der Bote der Unterwelt, Lucian. S. *νέρτερος*.

—**τερόμορφος**, ὁ, ἡ, von Todtengestalt, todtenähnlich, Manetho 4, 555.

—**τερος**, έρα, ερον, der Comparat., mehr unten, *inferior*; auch s. v. a. *νερτέριος*; auch in der Bed. des positivi. *τὰ ὑπέρτερα νέρτερα θήσει*, Aristoph. Lys. 772. das oberste zum untersten machen. Die Todten, die Götter der Unterwelt heiſsen *νέρτεροι*, *inferi*. S. *ἐνέρτερος*. Daher *ὑπὸ νερτέραν χθόνα*, Eur. Alc. 48.

Νέρτος, ὁ, ein Raubvogel bey Aristoph.

Νέτωπον, τὸ, auch *νετώπιον*, sonst *μετώπιον*, Oel von bittern Mandeln gemacht, Hippocr.

Νεῦμα, τὸ, (*νεύω*), das Winken, der Wink, das Zuwinken, der Beyfall. *φέρων ταῖς εὐχαῖς νεῦμα*, Philostr. heroic. 1. Bestätigung, wie *numen*. *ποδῶν*, Simmias Ovum. *λαιψὸ ὑπὸ νεύματι γαίης*, Dionys. Per. 517.

Νεῦμαι, st. *νέομαι*, ich komme, gehe, wie *νεύμεθα* st. *νεόμεθα*.

Νευρά, ἡ, die Sehne am Bogen. S. *νεῦρον* no. 1. 2) die Saite. S. *νεῦρον*.

—*ρειή*, ἡ, s. v. a. *νευρά*, Theocr. 25, 213.

—*ρένδετος*, ὁ, ἡ, (*ἐνδέω*), *κιθάρη*, mit Sehnen oder Saiten bespannt-bezogen, Manetho 5, 163. wo *νευροδέτου* steht.

—*ρία*, ἡ, eine Sehne, Seil aus Flechsen. S. *νεῦρον*.

—*ρικός*, ἡ, ὀν, die Sehnen-Nerven betreffend; an den Nerven leidend.

—*ρινος*, ίνη, ινον, von Sehnen oder Flechsen gemacht; ingleichen aus den Fasern von Pflanzen gemacht; *τὴν ἐκ τῶν λίνων καὶ σπάρτων καὶ πάντων ὅσα φυτῶν ἄρτι νεῦρα εἴπομεν*, Plato Politic. §. 22.

—*ρίον*, τὸ, kleine Sehne-Saite. S. *νεῦρον*.

—*ρίς*, ἡ, kleine Sehne-Saite; 2) eine Pflanze.

—*ρίτης*, ου, ὁ, Femin. *νευρῖτις*, ἡ, der Sehne-dem Nerven gleich oder ähnlich; wird auch mit *νεφρίτης* verwechselt.

—*ροβάτης*, ου, ὁ, auf dem Seil gehend, Seiltänzer, Julius Firmicus und Vopiscus.

—*ρόδετος*, ὁ, ἡ. S. *νευρένδετος*.

—*ροειδής*, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), sehnenartig, nervenartig.

—*ρόθλαστος*, ὁ, ἡ. S. *νευρότρωτος*.

—*ρόκαυλος*, ὁ, ἡ, mit sehnichtem Stengel. Bey Theophr. h. pl. 6, 2., wo *ἐκνευρόκαυλα* steht, hat Plinius 21. c. 9. *νευρόκαυλα* gelesen und nervosi cauliculi übersetzt; als Beyspiele werden marathrum und hippomarathrum angeführt. Aber h. pl. 7. 5., wo jetzt *ὁμοκαύλων* steht, haben die alten Ausg. *ῥοκαύλων*, woraus Bodaeus richtig *νευροκαύλων* macht.

—*ροκοίλιος*, ὁ, ἡ, b. Hipp. loc. in Hom. c. 3. von zw. Bedeut.; auch lassen die Handschr. die Stelle und das Wort aus.

—*ροκοπέω*, ῶ, (*κόπτω*), die Sehnen ein-abschneiden, nach abgeschnittenen Sehnen verstümmeln.

—*ρολάλος*, ὁ, ἡ, mit oder von Saiten sprechend-tönend, Beywort eines Saiteninstruments, *χορδή*, Analecta 2. p. 281. no. 9. die Saite der Cither.

—*ρομήτραι*. S. *νεφρομήτραι*.

Νεῦρον, τὸ, woraus *nervus*. Die älteste Bedeutung deutet die Sehnen und Bänder (*ligamenta*) an, womit die Gliedmaßen, besonders die Knochen, mit einander verbunden sind, und von welchen alle Stärke und Kraft des Körpers abhängt; die deutlichste Stelle ist, außer Hippocrates, der auch *νεύρων σύνδεσμος* sagt, bey Plato 1. p. 223. *τὰ δὲ νεῦρα περιαμπίσχοντα τὰ ὀστᾶ μετὰ τῶν σαρκῶν καὶ δέρματος, ὃ συνέχει αὐτά, οἷα ἐπιτείνεσθαι καὶ ἀνίεσθαι*. Homer gebraucht *νεῦρα* Il. 16, 316. ein einziges Mal von den Sehnen des Fußes unten; oft aber *νευρή* von der Sehne am Bogen; und diese heißt *ἐΰστρεφής* Il. ο, 463. *νεόστροφος* versu 469.; dafür braucht er desto öfterer *ἶς* im metaph. Sinne für körperliche Kraft. S. *ἶς* nach. Nur Il. 8. 328. scheint *νευρὴν* von der Armsehne zu stehen; daher *νεῦρον* und *nervus* für das, was Kraft gibt, von dem aller Nachdruck abhängt; 2) die aus Thiersehnen, auch Därmen gemachten Saiten, Darmsaiten; 3) Sehne, um damit Leder, als Schläuche, Schuhe und dergl., zusammen zu nähen; auch die Pfeilspitze zu befestigen, Il. 4, 151. 4) für Nerven, als Werkzeuge der Empfindung, aus dem Hirn entspringend, gebrauchte man es erst nach Aristot. Zeiten.

Νευρόνοσος, ὁ, ἡ, Manetho 4, 501. der an den Sehnen krank ist.

—*ροπαχύς*, εῖα, ύ, von-mit dicken Sehnen, Hipp. de ven. c. 22. soll wohl —*παχής* heißen.

—*ροπλεκής*, ὁ, ἡ, Philippi Thess. Epigr. 8. von Sehnen geflochten.

—*ροραφέω*, auch *νευρορράφέω*, ich nähe mit Sehnen zusammen, ich flicke Schuhe; davon

—*ροραφία*, ἡ, die Arbeit der Schuhflicker, die alte Schuhe ausbessern; davon

Νευροραφικός, ἡ, ὀν, was zum Schuhflicken gehört.

—*ροράφος*, ὁ, auch *νευρορράφος*, (*νεῦρον*, *ῥάπτω*), der Schuhflicker, nach Hesiodus *δέρματα συρράπτων νεύρῳ βοός*. S. *νεῦρον* no. 3. Solcher Schuhdraht v. Sehnen hieß *ῥοφεῖς*, οἱ. Lykurgus nannte *νευρ.* diejenigen, welche die Darmsaiten für die Lyra und dergl. drehten und machten. Scholia Platon. p. 158.

—*ροσπαδής*, έος, ὁ, ἡ, (*σπάω*), von oder an Sehnen gezogen-gespannt, Soph. Phil. 290.

—*ρόσπασμα*. S. *νευρόσπαστος*.

—*ροσπαστεία*, ἡ, Bewegung durch Sehnen, wie bey den Puppen; überh. Bewegung, Antonini Phil. 6, 28. Eben das ist *νευροσπαστία*, 7, 29.; von

—*ροσπαστέω*, ῶ, (*νευρόσπαστος*), durch Saiten-Sehnen in Bewegung setzen; überh. bewegen.

—*ροσπάσται*, οἱ, Puppenspieler, welche künstliche Puppen durch Sehnen in Bewegung setzen, Marionettenspieler.

—*ροσπαστικός*, κή, κόν, zum Ziehen-Reizen-Bewegen der Sehnen oder Nerven gehörig, dienlich; zum Bewegen durch Sehnen gehörig-dienlich; dah. —*στική*, verst. *τέχνη*, die Kunst des —*άστης*, Puppenspielers.

—*ρόσπαστος*, ὁ, ἡ, durch Sehnen, über Räder und Rollen gehend, bewegt, (*σπάω*), wie *νευρόσπαστα*, Marionetten und andere Automaten, welche die Grammatici auch *νευροσπάσματα* nennen. Timaei Gloss. p. 140.

—*ροτενής*, ὁ, ἡ, und *νευρότονος*, ὁ, ἡ, (*τείνω*), s. v. a. *νευρόσπαστος*, mit Sehnen gespannt; *παγίς*, Analecta 2. p. 9.

—*ροτομέω*, ich zerschneide die Sehnen oder Nerven, *τοῖς τόνοις οἷον νευροτομεῖσθαι*, Antyllus Oribasii p. 286. Matthaei; von

—*ροτόμος*, ὁ, ἡ, der die Sehnen zerschneidet, Manetho 5, 221.

—*ρότρωτος*, ὁ, ἡ, der durch Verwundung oder Quetschung in den Muskelsehnen oder Flechsen gelitten hat; Galen. Comp. Medic. sec. gen. 2. p. 346. merkt an, daß es eigentlich *τενοντότρωτος* heißen sollte, und *νευρόθλαστος*, wo eine Quetschung vorher gegangen.

—*ροχαρής*, der sich der Sehne und des Bogens freut; Beywort des Apollo, Analect. 2. p. 518., wo vorher *νευρ.* stand.

—*ροχονδρώδης*, εος, ὁ, ἡ, (*χόνδρον*), sehnicht und knorpelig; zw.

—*ρόω*, ῶ, die Sehnen oder mit Sehnen spannen; überh. anspannen, anstrengen, stärken. *σῶμα νεότητι καὶ ἀκμῇ*, Alciphr. 3. 49.

—*ρώδης*, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *νευροειδής*, sehnen- oder nervenartig; voll Sehnen oder Nerven.

Νεῦσις, ἡ, (*νέω*), das Schwimmen; Zu-Schiffe-fahren.

—*σις*, ἡ, (*νεύω*), das Nicken, der Wink; die Neigung.

—*στάζω*, (*νεύω*), s. v. a. *νυστάζω*, ich nicke, winke zu; *βριαρῇ κόρυθι*, Il. 20, 162. mit nickendem, schwerem Helme. Bey Bion 3. 3. ich senke die Augen; da *νυστάζω* im Schlafe nicken heißt. *νευστάζων κεφαλῇ* (*leo*), Theocr. 25, 260. *αἰγὶ νευστάζων*, Oppiani Cyn. 2, 466.

—*στάς*, ἐλαία, Luciani 5. p. 192., s. v. a. *κολυμβάς* und *νηκτρίς*.

—*στέον*, man muß schwimmen, von *νέω*, ich schwimme.

—*στήρ*, ὁ, (*νέω*), der Schwimmer, s. v. a. *νεύστης*; davon

—*στικός*, ἡ, ὀν, was schwimmen kann, (*νέω*); 2) was sich neigt, (*νεύω*), abhängig.

—*στός*, ἡ, ὀν, s. v. a. *νευστικός*.

Νεύω, (*νέω*, *nuo*, *nuto*, *νεῖω*, *νεύσω*, *νευστάζω* und *νυστάζω*), ich nicke, winke; 2) ich neige mich, ganz wie das daher kommende *nuto*. S. auch unten *νέω*, dessen Futur. *νεύσω* auch in dieser Form zusammenfließt.

Νεφέλη, ἡ, (*νέφος*), die Wolke; *νεφέλαι πόκοισιν ἐρίων ὁμοῖαι*, Theophr., welche die Lat. *vellera* von der Aehnlichkeit mit der Wolle, und wir Schäfchen nennen; 2) ein dünnes Vogelnetz, Aristoph. Av. 528. Oppiani Ixeut. 3, 9. sonst auch *μακούνιον*, *πτηνολέτις*, Analect. Hunck. p. 136.

Νεφεληγερέτα, ὁ, s. v. a. *νεφεληγερέτης*, ὁ, der Wolken, *νεφέλη*, sammelt, *ἀγείρει*, zusammentreibt, Beyw. des Jupiters. Dafür Quinti Sm. 4, 80. *νεφεληγερέος Ζεφύροιο* steht.

—*ληδὸν*, Adv., nach Art der Wolke, Nonnus.

—*λιον*, τὸ, Diminut. von *νεφέλη*, Wölkchen, *nubecula*; auch ein Fleck auf dem Auge, u. sonst, wie eine kleine Wolke.

—*λογενὴς*, ὁ, ἡ, (*γένος*, *νεφέλη*), von der Nephele oder aus den Wolken erzeugt - geboren.

—*λοειδὴς*, ὁ, ἡ, (*εἶδος*, *νεφέλη*), wolkenartig, wolkicht.

—*λοκένταυροι*, von Lucian erdichtet, Wolkencentauren.

—*λοκοκκυγία*, ἡ, eine von Aristophanes in den Wolken erdichtete Stadt; davon der Einwohner *Νεφελοκοκκυγιεὺς* heifst.

—*λοστασία*, ἡ, (*ἵστημι*), der Ort, wo die Vogelnetze, *νεφέλαι* no. 2., aufgestellt werden.

—*λόω*, (*νεφέλη*), bewölken, aus- von Wolken machen.

—*λώδης*, εος, ὁ, ἡ, wolkig, bewölkt.

—*λωτὸς*, ἡ, ὸν, von Wolken gemacht, Lucian. 4. p. 257.

Νεφίον, τὸ, Dimin. von *νέφος*.

Νεφόβολος, ὁ, ἡ, Aristoph. Av. 1385. wolkicht, finster, wo vorher *νεφοβ.* stand.

—*οειδὴς*, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), wolkenartig, wolkig, düster, finster, Anal.

—*οποίητος*, ὁ, ἡ, von Wolken gemacht - gebildet, Damascius Photii p. 1032.

Νέφος, εος, τὸ, Wolke, Gewölke; übergetr. wie *nubes*, finstre Stirn; mit *νεφέλη* und *γνόφος*, und dem lat. *nebula* und *nubes* einerley, von *νέφω*, *νένοφα*, *νόφος*, *γνόφος*, *nubes*; davon

Νεφόω, ῶ, bewölken, verfinstern. *νενεφωμένα βουλεύοντας*, Manetho 4, 518.

Νεφρίδιος, ια, ιον, (*νεφρὸς*), von den Nieren; die Nieren betreffend.

—*ίτης*, ου, ὁ, von den Nieren; nierenähnlich; Femin. *νεφρῖτις*, ἡ, verst. *νόσος*, Nierenkrankheit, Nieren- od. Steinschmerzen.

—*ιτικὸς*, ὁ, an den Nieren - oder Steinschmerzen leidend.

—*ῖτις*, ιδος, (*νόσος*). S. *νεφρίτης*.

Νεφροειδὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), nierenartig.

—*ρομήτρα*, ἡ, (*νεφρῶν μήτρα*), αἱ *νεφρ.* heifsen sonst *ψύαι*, *ψόαι*, die Muskeln der Lenden, wo inwendig die Nieren liegen, Athenaei 9. c. 13., wo vorher falsch *νεφρομῆτραι* stand.

Νεφρὸς, ὁ, Niere. Bey den Köchen die Hode, wie noch jetzt. Athenaei p. 384. Festus: *Nefrendes — sunt, qui nefrendes testiculos dici putant, quos Lanuvini appellant nebrundines, Graeci νεφροὺς, Praenestini nefrones.*

—*ρώδης*, εος, ὁ, ἡ, nierenartig.

Νέφω, s. v. a. *νείφω*; davon *νένοφα*, Aristoph. *νέψει*, Fut. Plutarchi de primo frigido: *εἰ δὲ νότος βορέην προκαλέσσεται, αὐτίκα νίψει*, wo man aber viell. *νίψει* oder *νίφει* lesen mufs.

Νεφώδης, εος, ὁ, ἡ, (*νέφος*), wolkenartig; bewölkt; *φωνὴ*, dumpfe Stimme, Aristot. de audib.

Νέφωσις, ἡ, (*νεφόω*), Bewölkung, Umwölkung.

Νέω, wovon *νέομαι*, bey den Dichtern gebräuchlich für gehen, kommen, fort- oder zurück gehen. S. auch *νίσσομαι*; davon contr. *νεῦμαι*, Fut. *νεύσομαι*, Aor. 1. *ἐνεσσάμην*. Das Activ. in Hymn. in Cerer. 395. zw. Wolf Prolegom. p. LV. Bentley ad Callim. II. p. 6. 2) *νέω*, Fut. *νεύσω*, wie *πλέω*, *πλεύσω*, ich schwimme; wovon *νήχω*, einerley mit *νάω*, *ναίω*, welches man vergleiche; 3) *νέω*, s. v. a. das abgeleitete *νήθω*, ich spinne; 4) ich häufe, bringe zusammen auf einen Haufen, *πυρὰς ἔνησαν*, trugen Holz zu einem Scheiterhaufen zusammen. Eben so Xenoph. An. 5, 4. 25. S. *νήσσω*.

Νεωκορέω, (*νεωκόρος*), ich habe die Aufsicht über den Tempel und dessen Reinigung; Lucian. 5. p. 312. sagt von der Liebe *ἐκ ἁγνῆς διανοίας νεωκοροῦμεν*, ehren und verehren sie in reinem Herzen, wie in einem Tempel. Plato Rep. 9. p. 574. d. *ἱερόν τε νεωκορήσει*, ironisch st. *ἱεροσυλήσει*, einen Tempel ausplündern, wie Suidas richtig sagt.

Νεωκορία, ἡ, das Amt eines *νεωκόρος*, Anthol. Manetho 4, 441.

—*κόρος*, ὁ, ἡ, (*ναὸς*, *κορέω*), der die Aufsicht über den Tempel und dessen Reinigung hat, *aedituus*, *aedituus*, Tempelaufseher. Auch ganze Städte und Senate nahmen diesen Titel auf Münzen und sonst an, welche bey sich dem Regenten einen Ehrentempel errichtet hatten, vorzügl. in Asien.

Νεωλκέω, (*ναῦς*, *ἕλκω*), *subduco navem*, ich ziehe - bringe das Schiff ins Trockne, in das *navale*, welches auf Walzen, *φάλαγγες*, geschah; die Schiffe ruhten dann auf einer erhabnen Stelle; daher *navem in pulvinar subducere*, Plaut. Casin. 3, 2, 27.

—*κία*, ἡ, das Unterbringen des Schiffes ins Trockne; ferner

—*κιον*, τὸ, der Ort, wohin das Schiff ins Trockene gebracht wird.

—*κὸς*, ὁ, ἡ, (*ναῦς*, *ἕλκω*), der das Schiff ins Trockene zieht, und in das *navale* bringt. S. *ὁλκὸς* nach.

Νέωμα, τὸ, (*νεόω*), *novalis ager*, ein neu gepflügtes, zur Saat bereitetes Land. S. *νέος*.

Νεὼν, ὁ, (*ναῦς*), s. v. a. *νεώσοικος* und *νεώριον* bey den Ioniern, Hesych. Suid. Eustathius.

Νεώνητος, ὁ, ἡ, (*νέον ὠνέομαι*), frisch gekauft, vorzügl. von Sklaven.

Νεωποιέω, ῶ, einen Tempel (*ναὸς*, *νεὼς*) bauen, Pollux 1, 11. ein Schiff (*ναῦς*, *ναὸς*, *νεὸς*) bauen.

—*ποίης*, *νεωποῖαι*, bey den Iasiern ein Magistrat, Chandleri Inscr. p. 21 u. 24. u. Pocock p. 35. no. 8. Auch bey den Ephesiern in den Inschriften bey Pocock p. 35. no. 8. u. 36. no. 26., wo aber *νεοποιὸς* und das verbum *νεοποιεῖν* steht; wahrsch. s. v. a. *νεωκόρος* oder dergleichen.

—*ποιὸς*, ὁ, ἡ, der Tempel (*ναὸς*, *νεὼς*), Pollux 1, 12., oder Schiffe (*ναῦς*, Genit. *νεὸς*) bauet.

Νεωπὸς, ὁ, ἡ, (*ὤψ*, *νέος*), von jugendlichem Ansehen, Hesychius.

Νεωρέω, ich bin *νεωρὸς* oder Aufseher über das *νεώριον*.

—*ρὴς*, ὁ, ἡ, u. *νεωρὸς*, (*νέος*, *ὄρω*), s. v. a. *νέος*, *βόστρυχος* —*ρὴς*, Soph. El. 901. frisch aufgehängte Locke.

—*ριον*, τὸ, (*νεωρὸς*), der Ort, wo die fertigen Kriegsschiffe im Trocknen verwahrt liegen; oder vielmehr ein Seearsenal, wo alle zur Ausrüstung der Schiffe nöthige Geräthschaft verwahrt wird, und welches mehrere *νεωσοίκους* enthält, wie die Stelle des Demosth. p. 184. zeigt und Grammatic. Coislin. p. 492. bemerkt: *τὰ νεώρια δὲ ἡ τῶν ὅλων περιβολή*.

—*ριοφύλαξ*, s. v. a. *νεωρὸς*.

—*ρὶς*, ἡ, s. v. a. *νεώριον*, Strabo 1. p. 105.

—*ρὸς*, ὁ, (*ναῦς*, *νεὼς*, *ὤρα*), der Aufseher über die Schiffe und die Schiffswerfte, *νεώριον*.

—*ρυχὴς*, ὁ, ἡ, (*νέος*, *ὀρύσσω*), neugegraben, ausgegraben, Nicander.

Νεὼς, ὁ, attisch st. *ναὸς*.

Νέως, Adv. von *νέος*, gewöhnlicher *νεωστὶ*, neuerlich.

Νέωσις, ἡ, (*νεόω*), *novatio*, eine Brache pflügen und zur Saat bereiten.

Νεώσοικοι, οἱ, (*ναῦς*, *οἶκος*), *navalia*, Gallerien an den Seiten der Häfen, oder Niederlagen u. Werfte für Kaufleute und Schiffer; daselbst wurden auch die Schiffe im Winter ins Trockne gebracht, neue gebauet oder ausgebessert. Von *νεώριον* unterscheiden sich *νεώσοικοι* dadurch, dafs jeder *νεώσοικος* ein oder mehrere Schiffe fafste, Diodori 14, 42.; da *νεώριον* den ganzen Raum bedeutet, wo die Schiffe den Winter über stehen, oder wo sie gebauet werden. S. über Vitruvii 5, 12.

Νεώσσω, s. v. a. *καινίζω*, Hesych., von *νέος*, *νεόω* gemacht, wie *λιμὸς*, *λαιμὸς*, *λιμώττω*, *λαιμώττω*; davon *νεωχμὸς* oder *νεοχμὸς*, s. v. a. *νέος*; davon *νεοχμίζω* und —*μόω*.

Νεωστὶ, Adv., neuerlich, kürzlich, s. v. a. *νέως*, wie *μεγάλως*, *μεγαλωστί*.

Νέωτα, mit εἰς, auch ohne εἰς, übers Jahr, kommendes Jahr; νέωτα δ' οὐδεὶς ἔστιν ὃς δοκεῖ βροτῶν πλούτῳ τε κἀγαθοῖσιν ἵξεσθαι φίλον, Simonides Stobaei Brunck. Gnom. p. 99., st. εἰς νέωτα; aeolisch st. νέωσι, νέωτε, von νέος, wie ἑτέρωσε, ἑτέρωτε, ἑτέρωτα, Apollonii Dysc. Excerpt. p. 434. wie aliuta für aliо in Plauti Trinummo. μήτε εἰς νέωτα εἴη, μήτε μὴ βιῴη, Alciphr. 3, 48.

Νεωτερίζω, (νεώτερος), Neuerungen versuchen - anfangen - machen; daher Unruhen und Aufruhr anfangen und machen; τὴν πολιτείαν, in der Regierung Neuerungen machen, Thucyd. 1, 115. Vergl. 7, 87. νεωτερίω bey Plutarch. 9. p. 54. H. zw.

—ρικός, ή, όν, s. v. a. νεανικός, was einem νεώτερος, jungen Manne, zukommt- ziemt- ansteht.

—ρισμός, ὁ, (νεωτερίζω), Neuerung, Veränderung, Umänderung; Neuerungssucht, Aufwiegeley.

—ριστής, οῦ, ὁ, (νεωτερίζω), ein Neuerer, Aufwiegler.

—ροποιέω, ῶ, s. v. a. νεωτερίζω; davon

—ροποιΐα, ἡ, s. v. a. νεωτερισμός.

—ροποιός, ὁ, ἡ, s. v. a. νεωτεριστής, ὁ, neuerungssüchtig, Thucyd. 1, 70. aufrührerisch, unruhig.

—ρος, α, ον, Adv. —ρως, Compar. v. νέος, jünger, neuer, frischer, unerwarteter, ungewöhnlicher, hitziger, heftiger. εἴ τι νεώτερον τύχοι, wenn irgend ein Unglück- unerwarteter Zufall begegnen sollte. τὰ νεώτερα, Neuerung; νεώτ. πράττειν, s. v. a. νεωτερίζειν.

Νεωτός, ὁ, u. νείοτος, s. v. a. νεατός u. νέατος; zw.

Νεωφύλαξ, ακος, ὁ, (νεώς, d. i. ναός, φ.), Tempelhüter.

Νεώχερσος, γῆ, veteretum, erst beackertes und urbar gemachtes Land, Hesych.

Νή, mit dem Namen eines Gottes als Schwur, νὴ τὸν Δία, auch νὴ μὰ τὸν Δ. ich schwöre beym Jupiter, ja beym Jup.! Bey den Komikern und Polyb. für doch, wahrlich, gewiſs, sogar, wohl gar. Bey der Beantwortung von Einwürfen, imo vero. νὴ τὼ θεώ, bey Ceres u. Proserpina. Die Lacedämonier νὴ τὼ σιώ, bey Castor und Pollux. In den Compositis verneint es die Bedeutung des Hauptwortes, als νήγρετος, νήποινος.

Νηάς, ἡ. Bey Aelian. h. a. 17, 28. sind νηάδες, bey Heraclid. Pontic. Photius u. Suidas νηΐδες, unbekannte Thiere auf Samus. νηάδα κούρην, Nonni 12. p. 318, 30. nimmt man für Najadem puellam.

Νηγάτεος, ὁ, ἡ. Homer verbindet es mit χαλός, der Hymn. Apoll. 122. mit λευκός u. λεπτός, also fallen die Erklärungen λευκός u. λεπτός weg, und bleibt nur die von καινός übrig; v. ungew. Abkunft; doch hat die von νεήγατος die meiste Wahrscheinlichkeit. Buttmann Lexil. S. 203. Apollon. 1, 775. sagt νηγατέησι καλύβῃσι vom Zimmer. Sollte Noegeum des Livius in der Uebers. der Odyssea hieher gehören?

Νήγρετος, ὁ, ἡ, (νή, ἐγείρω), nicht zu erwecken, ὕπνος, ewiger Schlaf, Anal.

Νηδυῖα, τά, s. v. a. ἔντερα, intestina, Eingeweide, Hom.

—δυιόφιν, st. νηδυόφιν, wegen des metri, Moschi 4, 78. ἐκ νηδ.

—δύμιος, Oppian. Hal. 3, 412. πνοιῇ νηδυμίῃ, s. v. a. νηδύμῳ.

—δυμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἡδύς, in Homer ein festes Beywort des Schlafes. Diese Form ist in unserm Homer durch Aristarchus eingeführt worden, welcher das Wort, (von ἡδύς) gegen die Analogie gebildet, deswegen von νη u. δύω ableitete, ganz gegen die Bedeutung, vorzüglich Il. κ, 187. Buttmann Lexil. S. 181. hat es so ziemlich bewiesen, daſs ἥδυμος die ursprüngliche Form mit dem Digamma im Homer war, welches auch Hesiodus, Alcman, Antimachus, Simonides, Hymnus in Mercur., u. sogar Apollonius Rhod. gebraucht haben.

—δύουσα δίψα in Hippocr. Coac. 2. soll wohl μὴ ἰδίουσα oder νηδίουσα heiſsen.

—δύοφιν, st. νηδύος. S. νηδυιόφιν; von

—δύς, ἡ, s. v. a. κοιλία, der Magen; der Magen mit den Därmen; die Mutter, Mutterleib, Il. 24, 496. u. überh. die Höhlungen des Körpers in den fleischichten Theilen, wie κοιλία. Der Accus. νηδύα, Quinti Sm. 1, 616. der Plur. νηδύες, Nicander.

Νηέω, ῶ, νηέομαι, ich häufe, bringe zusammen auf einen Haufen, Herodoti 2, 107.; davon νηνέω von νέω, ionisch νηέω, νήνω; νηνέω; davon

Νήησις, ἡ, das Häufen, Zusammenbringen, Aufhäufen.

Νήθεσκε, Anal. 2. p. 485., Imperf. ion. von νήθω, Fut. νήσω, s. v. a. νέω, neo, ich spinne; wie πλέω, πλήθω, ich fülle.

—θίς, ἡ, die Spinnerinn, αἱ νηθίδες, Schol. Veneta ad Il. 6, 491.

Νηϊάδες, ων, αἱ, ionisch st. Ναϊάδες, Najaden. νηϊὰς ἀκτή, Anal.

Νήϊος, ία, ϊον, oder νήϊος, ὁ, ἡ, (νηῦς, ναῦς), vom Schiffe, zum Schiffe gehörig; νήϊον, verst. ξύλον, Schiffsbauholz, Il. 3, 62. 13, 391. Photius und Moeris haben auch νεῖα in dem Sinne.

Νῆϊς, ϊδος, ὁ, ἡ, (νή, εἴδω, oder ἴσημι), unwissend, unerfahren, Il. 7, 198. Odyss. 8, 179. τέκνα φέρῃς ἔτι νῆϊδ' ἐόντα, Oppian. Hal. 1, 760. ἤπαφες νῆϊν ἐόντα, Apollon. 3, 130. Hesychius hat den Compar. νηϊδέστερος. S. auch νηάς.

Νηΐτης, ου, ὁ, στόλος, Anal., oder νηϊτικός, vom- im od. zum Schiffe gehörig.

Νηκερδής, έος, ὁ, ἡ, (κέρδος), ohne Gewinn, ohne Nutzen, unnütz; nachtheilig, Il. 17, 469.

—κερος, νήκερως, ωτος, ὁ, ἡ, (κέρας), ungehörnt, ohne Hörner, Hesiodi ἔργ. 529.

—κεστος, ὁ, ἡ, (ἀκέομαι), unheilbar, —στον ἀάσθη, Hesiodi Op. 283.

—κουστέω, ῶ, nicht hören- horchen- gehorchen, Il. 20, 15.; von

—κουστος, ὁ, ἡ, nicht gehört, unbekannt, Arati 173.

—κτης und νήκτωρ, ὁ, (νήχω), Manetho 4, 397. Schwimmer.

—κτικός, ή, όν, zum Schwimmen gehörig od. geschickt.

—κτός, ή, όν, schwimmend; zum Schwimmen; τὸ νηκτόν, das Vermögen zum Schwimmen, Anacr. 2. νηκτοὶ ἰχθύες, Analecta 1. p. 226.

—κτρίς, ίδος, ἡ, Femin. v. νήκτης; ἐλαῖαι νηκτρίδες, sonst κολυμβάδες, schwimmende, d. i. in Salzwasser eingemachte Oliven.

Νηλεγής, ὁ, ἡ. S. in ἀπηλεγής nach.

—λεής, νηλειής, Apollon., έος, ὁ, ἡ, Adv., νηλεῶς, νηλειῶς, (ἔλεος), ohne Mitleiden, unbarmherzig, grausam; νηλεὲς ἦμαρ, Il. 13, 514. der Tag des Todes, der Tod. Vergl. νηλίτης.

Νηλεία, ἡ, Theophr. h. pl. 1, 8. hat Gaza unedo übersetzt; aber die neuern Ausgaben haben μηλέα dafür gesetzt.

Νηλεόθυμος, ὁ, ἡ, unbarmherzig, Anthol. Vatic. 2. p. 555. no. 24.

—λεόποινος, Hes. Theog. 217. S. ἠλεόποινος nach.

—λευστος, ὁ, ἡ, (λεύσσω), unsichtbar, Theocr. Fistula.

—λής, ὁ, ἡ, s. v. a. νηλεής, Pind. Pyth. 11, 34.

—λητής, έος, ὁ, ἡ, (νη, ἀλιτω), nicht fehlend, unsträflich. S. in νηλίτης.

—λιποκαισβλεπέλαιοι, Athenaeus p. 162. Barfüſser, die nach Oel schauen; s. v. a. νηλίποδες καὶ ἔλαιον βλέποντες, wofür die Handschr. ἀνηλίποι. haben.

—λιπος, ὁ, ἡ, und νηλίπους, barfuſs; bey Sophocl. Oed. Colon. 349. findet man beyde Formen in den Handschr., welche auch ἀνήλιπος u. ἀνηλίπους haben. νήλιπος, Apollon. 3, 646. Bey Theocrit. 4, 55. steht ἀνάλιπος, wo der Schol. es von ἐλίσσειν τὸν πόδα, ἦλιψ, ableitet. ἀχλαινον νήλιπον βίον, Lycophr. 635. Suidas hat νηλίπους, Hesych. νηδίπους und νηλίπεζοι ἢ νήλιποι, Photius νηλίποδες; Hesych. hat auch ἀνελίγωες, ὁ τοῖς ποσὶ μὴ ἀλλόμενος, ἤτοι χωλός. Hat damit κατήλιψ eine Verwandtschaft?

—λίτης, ὁ, (ἀλίτης, ionisch ἠλίτης, wie νήδυμος st. ἥδυμος, Sünder, Verbrecher). In den beyden Stellen, Odyss. 16, 317. und 19, 498. καὶ αἳ νηλιτεῖς εἰσι; wo andere νηλιτιδες lasen, und richtig durch ἀναμάρτητοι, fehlerfrey, erklärten, wie Suidas und Hesychius anmerken. Auch in

Apollon. 4, 703. will Ruhnken Ep. cr. 1. p. 92. νηλιτεῖς für νηλεεῖς oder νηλειεῖς lesen. Vergl. νηλιτόποινος.

Νηλιτόποινος. S. ἠλιτόποινος nach.

—λιφής, ἀνηλιφής, (ἀλείφω), nicht beschmiert, nicht angestrichen.

—λωπος, ὁ, ἡ, (λῶπος), ohne Kleid.

Νῆμα, τὸ, (νέω), das Gesponnene; der Faden, Theocr. 24, 74.; davon

—ματώδης, εος, ὁ, ἡ, (νῆμα, εἶδος), fadenähnlich; zweif.

—μέρτεια, ἡ, Wahrheit, Soph.; von

—μερτής, έος, ὁ, ἡ, Adv. νημερτέως, (νη, ἁμαρτέω), untrüglich, wahrhaftig, wahr, poet.

Νηνεμέω, ich bin- werde windstille - ruhig; νηνεμούμενος, bey Hesych. in der Stelle des Hippocr. 2. γυναικ. p. 268. vom Unterleibe, νηνεμεῖ, soll wohl νηπέλει heifsen; davon

—νεμία, ἡ, Windstille; von

—νεμος, ὁ, ἡ, (νη, ἄνεμος), ohne Wind; windstill, ruhig. mit αὔραις, Eur. Helenae 1471.; davon

—νεμόω, ruhig- still machen, Hesych.

Νηνέω, ῶ, s. v. a. νηέω, ich häufe- bringe- lege zusammen- auf einen Haufen. So lesen einige Il. 23, 159. νήνεον, andere νῆεον; davon ἐπινηνέω, Il. 7, 428. und παρανηνέω, Ody. 1, 147. 11, 51.

Νηνία, ἡ, Cicero Leg. 2, 24. honoratorum virorum laudes in concione memorentur, easque etiam cantus ad tibicinem prosequatur, cui nomen neniae: quo vocabulo etiam Graecis cantus lugubres nominantur. Jetzt findet sich von dem gr. Worte keine Spur, aufser dafs man bey Hesychius νιγήατος νόμος παιδαριώδης καὶ Φρύγιον μέλος, verglichen mit der Stelle aus Varro b. Nonius im Worte Nenia, hieher zieht und νηνίατος oder νήνιτος lieset. Reinesii Var. Lect. p. 81., welcher auch dessen νίννιον ἐπὶ τοῖς παιδίοις καταβαυκαλωμένοις φασὶ λέγεσθαι· ὁμοίως καὶ τὸ νίννιος hieher zieht. Pollux 4, 79. hat τὸ δὲ νηνίατον ἐστὶ μὲν Φρύγιον, Ἱππῶναξ δὲ αὐτοῦ μνημονεύει. Endlich wollte er auch aus der verderbten Stelle des Pratinas Athenaei 14. p. 617. νηνιδόνα (αὐλὸν) herausbringen.

Νηξίπους, οδος, ὁ, ἡ, (νήχω, πούς), mit Schwimmfüfsen, Grammat.

Νῆξις, ἡ, (νήχω), das Schwimmen.

Νηοβάτης, ου, ὁ, s. v. a. ναυβάτης, Analecta 2. p. 196.

—κόρος, ὁ, (νηός), s. v. a. νεωκόρος, Analecta 2. p. 219.

—πόλος, ὁ, ἡ, (νηός, πολέω), im Tempel sich aufhaltend, als Priester u. s. w. Hesiodi Theog. 991.

—πορέω, ῶ, zu Schiffe gehen, schiffen, Analecta 2. p. 198.

Νηός, ὁ, ionisch st. ναός, Tempel.

—σσόος, poet. νηοσσόος, ὁ, ἡ, (σόος, σώζω), der Schiffe rettet- erhält- beschützt, Apollon. Rhod.

—οφόρος, ὁ, ἡ, Schiffe tragend, Anal. 2. p. 514.

—οχος, ὁ, ἡ, und νηοῦχος, ὁ, ἡ, (ἔχω), das Schiff haltend - festhaltend - erhaltend - beschützend; πηδάλια νήοχα, Analect. 2. p. 151. no. 39.

Νηπαθής, έος, ὁ, ἡ, (πάθος), ohne Leiden; act., Schmerzen oder Leiden verscheuchend, Oppiani Cyn. 2, 417.

—παυστος, s. v. a. ἄπαυστος, Lycophr. 972.

—πεδανός, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 3. 409. s. v. a. ἠπεδανός.

—πειος, εία, ειον, st. νηπίειος, kindisch; wahrscheinlich f. L.

—πεκτής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκτένιστος, Hesych. S. νήπλεκτος nach.

—πελέω, ich bin unvermögend, Hesych. Das Gegenth. εὐπηλέω. S. εὐπηλία.

—πενθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —θῶς, (πένθος), ohne Trauer; activ., Trauer lindernd, Kummer verscheuchend, Odyss. 4, 221.

Νηπιάα, ἡ, kindisches Wesen, Thorheit, Hom. Odyss. 1, 297. s. v. a. νηπιέη.

—ιάζω, f. άσω, Hippocr. Epist. p. 1281. Memnon 22. u. νηπιάζομαι, Med. bey Hesych. s. v. a. νηπιάχω, und νηπιεύομαι, ich handle- betrage mich kindisch.

—ιαχεύειν, s. v. a. νηπιάζω, Il. 22, 502.; von

Νηπίαχος, ὁ, ἡ, s. v. a. νήπιος, poet., v. νηπιάζω abgeleitet.

—ιάχω, s. v. a. νηπιαχεύω, νηπιάζω und νηπιεύομαι.

—ιαχώδης, ὁ, ἡ, (νηπίαχος, εἶδος), Kindern gleich, kindisch an Alter oder Verstand.

—ιέη, ἡ, ionisch st. νηπιεία, Kindheit; Kinderey, kindisches Wesen; Thorheit, Il. 20, 411. Eben so νηπιάα erklärt man für νηπιεία in demselben Sinne, d. i. für νηπιότης, Kinderjahre und Kinderhandlung. In der Stelle Il. 9, 490. πολλάκι μοι κατέδευσας ἐπὶ στήθεσσι χιτῶνα οἶνον ἀποβλύζων ἐν νηπιέῃ ἀλεγεινῇ, hat Quintus Smyrn. 8. 474. nachgeahmt: ἀπεννεσίῃσι νηπιέῃσι δίηνας στήθεα ἠδὲ χιτῶνας, wo man puerili imprudentia übersetzt; als wenn νηπίεος das Adject. und ἀπενν. von ἐννεσία wäre; aber ἀπεννεσίῃσι ist wahrscheinlich verderbt.

—ίεος, έα, εον, (νήπιος), s. v. a. νηπίειος, kindisch, zum Kinde gehörig, Oppiani Hal. 3, 585.

—ιεύομαι, s. v. a. νηπιαχεύω, kindisch oder thöricht handeln; auch ein Kind seyn, Schol. Hom.

—ιοκτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω), Kindermörder.

—ιοπρεπής, έος, ὁ, ἡ, (πρέπω), Kindern anständig, für Kinder schicklich, kindisch.

Νήπιος, ὁ, ἡ, auch νήπιος, ία, (νη, ἔπος), unmündig; als Substant., unmündiges Kind; 2) kindisch, unerfahren; thöricht. Auch von der jungen Saat sagt Theophr. H. P. 8, 1. νήπια; βίη νηπίη, Il. 11, 560. kleine - schwache Kraft; davon

—ιότης, ητος, ἡ, (νήπιος), Kindheit, kindische Jahre und Handlungen, oder Thorheit.

—ιοφανής, έος, ὁ, ἡ, wie ein Kind erscheinend; zw.

—ιοφροσύνη, ἡ, kindischer Sinn, Thorheit, Eustath.; von

—ιόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), kindisch gesinnt; thöricht, einfältig, Strabo 1. p. 37.

—ιώδης, εος, ὁ, ἡ, kindisch; nach Art unmündiger Kinder, νήπιος.

Νήπλεκτος, ὁ, ἡ, ungeflochten; mit ungeflochtenem Haare, Bionis 1, 21., wo Brunck νήπεκτος lieset.

Νήποινα, oder νηποινεὶ, νηποινῇ, νηποινὶ, Adv., ungestraft; von

Νήποινος, ὁ, ἡ, (νη, ποινή), ohne Strafe, ungestraft, ungerächt. νήποινον, s. v. a. νηποινῇ od. νηποινεὶ, Pind. Pyth. 9, 103. φυτῶν νήποινον, entblöfst von Bäumen.

—ποτμος, unglücklich. S. νήποτμος nach.

Νήπτης, ὁ, und νηπτικός, (νήφω), bey Polyb. u. Diodor ein nüchterner- bedachtsamer Mann, Plutar. Q. S. 7, 6.; das zweyte auch nüchtern machend, bey Hesych.

Νηπτικός, κή, κόν, νηπτικὰ heifsen ascetische Schriften.

Νήπυστος, ὁ, ἡ, nicht gehört- erfahren, πότμος, Nonni 11. p. 306.

Νηπυτιεύομαι, ich bin ein Kind, handle kindisch, treibe Kinderpossen, Analecta 2. p. 323. no. 28.; von

Νηπύτιος, ία, ιον, (ἀπύω, νη, oder von νήπιος), s. v. a. infans, unmündiges Kind, Il. 20, 200.; thöricht, Il. 21, 410. 441. 474.; davon νηπυτία, ἡ, Kindheit, Kinderey, Apollon. Rhod. 4, 791.

Νηρεΐς, ΐδος, ἡ, Nereus Tochter.

—ρειος, von Nereus, dem Meeresgotte; dah. Νήρεια τέκνα, die Fische, Kinder des Nereus heifsen.

—ρεύς, έως, ὁ, Nereus, eine Seegottheit.

Νηρηΐς, ἡ, ionisch st. Νηρεΐς; auch Νηρηΐς, Oppiani Hal. 1, 386.

Νήριθμος, ὁ, ἡ, (νη, ἀριθμός), unzählich, poet.

Νήριον, τὸ, nerium, der Oleanderstrauch, mit rosenrother Blüthe, sonst ῥοδοδάφνη.

Νῆρις, Nicandri Ther. 531. s. v. a. νήριον, bey Dioscor. 1, 8. s. v. a. νάρδος ὀρεινή. Andere nennten die sabina herba (βράθυ) nerion, Apuleius de herbis c. 85. u. Poeta vetus de herbis 111. nennt als Erfinder derselben den ägyptischen König Νεῖρις.

Νήριστος, ὁ, ἡ, und νήριτος, (ἐρίζω), unbestritten, nicht bestritten; unzählbar, nicht zu zählen, (ἐρίζω), Hesiod. νήριτος ὕλη, Oper. 510. s. v. a. ἄπειρος, u. Apollon. Rhod. 3. 1287., wo νήριτα ἴχνια certa vestigia übersetzt werden, d.

158.; davon νηριτόφυλλος und νηριτόμυθος, bey Hesych., s. v. a. πολύφυλλος, πολύμυθος, und bey Homer νήκοσινήριτος. 2) s. v. a. νηρός; πέδον νήριτον nennt Ibycus Schol. Pindari ad Nem. 1, 1. das Meer; von dieser Form und Bedeutung scheint νηρίτης, die Schnecke, abgeleitet.

Νηρίτης, ὁ, eine Meerschnecke mit einem Deckel, bunt, Aristotel. h. a. 4, 4. Aeliani 14, 28.; heifst auch ἀναρίτης, Athenaeus 3. p. 85.

—ιτος, ὁ, ἡ. S. in νήριστος.

Νηρὸς, ρὰ, ρὸν, (νάω), nafs, feucht, s. v. a. ναρός.

Νησαῖος, αίη, αῖον, (νῆσος), von der Insel, zur Insel gehörig.

Νησιάζω, f. L. st. νησίζω; Strabo 1. p. 101.

—σιάρχης, χος, ου, ὁ, (νήσου ἄρχων), Beherrscher, Regent der Insel, Plutar. Demetr. 25.

—σίδιον, τὸ, oder νησίον, Dimin. von νῆσος, Inselchen.

—σίζω, (νῆσος), Insel seyn, wie eine Insel liegen, Polyb. Strabo.

Νῆσις, ἡ, (νέω), das Spinnen, Plato reip. 8. 2) das Anhäufen, Zusammenbringen oder - legen.

Νησὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. νησίδιον.

—σίτης, Fem. νησῖτις σπιλὰς, Anal. von der Insel, oder dazu gehörig.

—σιώτης, ου, ὁ, Fem. νησιῶτις, ein Insulaner, Bewohner einer Insel; davon

—σιωτικὸς, ἡ, ὸν, dem Bewohner einer Insel gehörig oder ihn betreffend.

—σοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), inselartig.

—σομαχία, ἡ, Inseltreffen, Lucian. 4. p. 261.

—σοποιέω, ich mache zur Insel, Oenomaus Euseb. 5, 26.

Νῆσος, ἡ, (νάω, νέω), eigentl. schwimmendes Land, Insel, Eiland. Bey den Dichtern auch eine Halbinsel. Musgr. ad Eur. Phoen. 215.

—σοφύλαξ, κος, ὁ, Inselwächter.

Νησόω, (νῆσος), zur Insel machen; bey Suidas in ἤομεν.

Νῆσσα, ἡ, s. v. a. νῆττα; davon

—σσαῖος, αία, αῖον, von der Ente, aus Arati Dios. 250. νησσαῖοι ὄρνιθες, wo es aber νησαῖοι heifsen mufs; denn Theophr. de signis pluviarum p. 418. hat dafür ὄρνιθες, οἳ βιοτεύουσιν ἐν νήσῳ.

—σσάριον, τὸ, Dimin. von νῆσσα, Entchen.

Νηστεία, ἡ, (νηστεύω), das Fasten; νηστείας ὄζειν, jejunium olere, Aristot. Probl. 12, 7. bedeutet den üblen Geruch aus dem nüchternen Magen.

—στειρα, ἡ, eine Fastende, das Femin. von νήστης, νηστὴρ, s. v. a. νῆστις, ὁ, Nicander.

—στεὺς, έος, ὁ, od. νηστευτὴς, (νηστεύω), s. v. a. νῆστις; zweif.

—στεύω, fasten, nicht essen; metaph. νηστεῦσαι κακότητος, Empedocles, s. v. a. καθαρεῦσαι.

—στικὸς, ἡ, ὸν, (νέω, νήθω), zum Spinnen gehörig - geschickt - geneigt; davon ἡ νηστικὴ, verst. τέχνη, Spinnkunst, Origenes c. Celsum 4. p. 214.

—στιμος, ὁ, ἡ, zum Fasten gehörig; ἡμέρα, Fasttag.

Νῆστις, εως, ὁ, ἡ, (ἔδω, νη), nüchtern, der nicht gegessen hat; daher νῆστις ὀσμὴ, der übel riechende Athem des Nüchternen, Phrynichus Bekkeri p. 52., wo der Plural. νήστιδες angemerkt ist. S. auch ἄνηστις. 2) ἡ, d. *intestinum jejunum*, der Leerdarm, weil er immer leer gefunden wird. Hippocr. carn. c. 5. Aristot. part. anim. 3, 14. active, λιμὸς, Aeschyli Choe. 247. νόσος, Agam. 1010. Empedocles gebrauchte Νῆστις, ἡ, für das Element des Wassers, vermuthlich von einer sicilischen Göttinn, Νῆστις, bey Photius und Eustath. ad Il. p. 1180, 14. Man sehe Diog. Laert. 8, 76. Heraclides Pont. Sextus Emp. 9. p. 602. Stobaei Ecl. p. 286. Heer.

—στοποσία, ἡ, das nüchterne Trinken, Herodotus Oribasii p. 69. Matthaei.

—στοποτέω, ich trinke nüchtern, Ibid. p. 70.

Νησύδριον, τὸ, s. v. a. νησίδιον.

Νήτειτος, ὁ, ἡ, ungerächt, Herodis Inscr.

Νητοειδὴς, ὁ, ἡ, (νήτη), τὸ νητ. τῆς φωνῆς, die Höhe der steigenden Stimme im Singen, Nicomachi Musica.

Νῆτος, νήτη, contr. st. νέατος, νεάτη, der - die Letzte; vorz. mit verst. χορδὴ, die unterste und letzte Saite.

Νητὸς, ἡ, ὸν, (νέω, νήθω), gesponnen, gedreht; 2) (νέω, νήω), gehäuft, angehäuft, Odyss. 2, 338.

Νητρεκὴς, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀτρεκὴς, wahr, gewifs; Adv. νητρεκῶς und νητρεκέως, Lycophr.

Νῆτρον, τὸ, (νέω, νήθω), die Spindel, Suidas.

Νῆττα, ἡ, (νέω, ich schwimme), die Ente, auch νῆσσα.

—ττάριον, τὸ, und νήττιον, τὸ, Dimin. von νῆττα, Entchen, ein Schmeichelwort, Aristoph. Pl. 1011.

—ττοφόνος, ὁ, (νῆττα), Ententöder.

—ττοφύλαξ, ὁ, (νῆττα), Entenwächter oder - Wärter.

Νηϋγμὸς. S. νήϋτμος nach.

Νηῒς, νηὸς, ἡ, ionisch st. ναῦς, wie νηῦν st. ναῦν.

Νήϋτμος, ὁ, ἡ, (νη, ἀϋτμὴ), ohne Athem; ohne Geruch. Hesiodi Theog. 795.; wof. 797. ἀνάπνευστος steht; andere lasen νήϋγμος, d. i. ἄφωνος, von ἰυγμὴ, nach Etym. M. Die Pariser Handschr. hat mit der Juntina νήπυτμος.

Νηφαίνω, s. v. a. νήφω, davon νηφαντικὸς, von νηφάω, kommt.

Νηφάλεος, und νηφαλεότης, ἡ. S. νηφάλιος.

—αλιεὺς, s. v. a. νηφάλιος, Analecta 2. p. 513., wo vorher νηφαλίον τε stand.

—αλιεύω, bey Pollux 6, 26. ich bringe ein Opfer, ἱερὰ νηφάλια.

—αλίζω, bey Hesych. ich opfere, reinige mit einer Libation von Wasser. S. das folg.

—άλιος, ὁ, ἡ, Adv. —ίως, (νήφω), nüchtern, vorzügl. der keinen Wein trinkt; metaph. überlegsam, vorsichtig, wachsam. 2) νηφάλια ἱερὰ, θύματα, νηφάλιοι θυσίαι, Opfer ohne Wein, wo blofs mit Wasser die Libation verrichtet wird, z. B. den Furien, Musen, Nymphen; daher auch βωμοὶ νηφάλιοι, die Altäre, worauf solche Opfer gebracht werden; νηφάλια ξύλα, das Holz, welches dazu gebraucht wird, vorzügl. das Reifsig v. θύμος, Thymian. S. ὀξυθύμια und Schol. Veneta ad Il. α, 420. Bey Phlegon Mirab. 3. steht νήφαλα πάντα, und ebend. νηφαλίμων ἀρνῶν, jedoch zweif. Adv. νηφαλίως; davon

—αλιότης, ἡ, die Nüchternheit.

—αλισμὸς, ὁ, (νηφαλίζω), s. v. a. νηφαλιότης, Nüchternheit, Ueberlegung, Klugheit, Aufmerksamkeit.

—αλίων, als nomen proprium, bey Apollodorus, der Nüchterne.

—αντικὸς, ἡ, ὸν, (νηφαίνω), nüchtern machend oder erhaltend, Plato Phileb. c. 37. νηφ. καὶ ἄοινος, Athenaei p. 423. b.

—αντὸς, (νηφαίνω), s. v. a. νηφάλιος.

Νηφόντως, Adv., vom Partic. νήφων, nüchtern, mit Vorsicht - Ueberlegung.

Νήφουσι, st. νήφουσι, Theognis 478 u. 627.

Νήφω, f. ψω, ich bin - lebe nüchtern; vorzügl. ich trinke keinen Wein, Sophocl. Oed. Col. 100. 2) metaph. ich bin mäfsig - klug - vorsichtig - aufmerksam - wachsam, und handle so. So *homo sobrius, mens sobria.*

Νηχεῖον, τὸ, (νήχω), Ort zum Schwimmen; zw.

Νηχὶ, s. v. a. ναὶ, μὴν, Hesych.

Νηχοτάλαντος, Plutar. 7. p. 377. ὅλαι μὲν πόλεις αὐτῶν εἰσὶ καὶ νῆσοι καὶ νηχοτάλαντοι καὶ δήμων ἀποικισμοὶ μυρίανδροι, ist ein verderbtes Wort für ναοὶ χιλιοτάλαντοι aus Plutar. Pericles 12.

Νήχυτος, ὁ, ἡ, (νη, χύω), s. v. a. ἀχύνετος, ὕδωρ, das strömende - grofse Wasser, Apollon. εὐρὼς, der Schimmel u. Fäulnifs mit Feuchtigkeit verbunden, Callimach.

Νήχω, f. ξω, Homer.; gebräuchlich. νήχομαι, ich schwimme; von νάω, νέω, Perf. νένηκα, νήκω, νήχω. S. προσνήχω.

Νῆψις, ἡ, (νήφω), die Nüchternheit. S. νηφαλισμός.

Νίβα, st. νίφα, führen Photius u. Hesychius an.

Νιβατισμὸς, eine Art von barbarischem Tanz, Hesych.; wofür Athenaei 14. p. 629. d. νικατισμὸς steht.

Νίγλαρος, ὁ, eine kleine Flöten - oder Pfeifenart, auch der damit hervorgebrachte Ton. Dafs man sie bey dem Rudern auf den Schiffen gebrauchte, zeigt Aristophanes Acharn. 554.

Νίζω, νίζομαι, dorisch s. v. a. νίπτω, νίπτομαι, Theocr. S. auch in νίψ.

Νικάζω, davon das dorische νικαξῶ, s. v. a. νικάω.

Νικαῖος, zum Siege gehörig; *Ζεύς*, der den Sieg gibt.

Νικατήρ, ῆρος, ὁ, und νικάτωρ, ορος, ὁ, dorisch st. νικητής, der Sieger.

—ατισμός, ὁ. S. νιβατισμός.

—άτωρ, ορος, ὁ, dorisch s. v. a. νικητήρ, Sieger; bey den Macedoniern sind νικάτορες die *cohors regia*, Leibgarde. Livii 43, 19.

—αυγής, f. L. statt νεχαυγής, Orph. Hymn. 2, 14.

Νικάω, (νίκη), Fut. νικήσω, dor. νικαξῶ, von νικάζω gemacht, ich besiege, überwinde; mit dem Accus. νικᾷν μάχην, eine Schlacht gewinnen. γνώμην, eine Meynung - Vortrag durchsetzen, Herodoti 1, 61. 2) als Neutr. siegen, κάλλει ἐνίκα πᾶσαν ἐπ' αἶαν, Il. 23, 742. μὴ φόβον νικῶ, Aeschyli Choe. 1042. wie ἡττᾶσθαι mit dem Genit., die Oberhand behalten, durchgehen. ἐνίκησεν ἡ γνώμη, die Meynung - Stimme hat den meisten Beyfall gefunden; daher ἡ νικῶσα γν., die siegende Meynung, die Pluralität der Stimmen; νικῶσα βουλή, Eur. Med. 911. der bessere Entschluſs. 3) metaph. übertreffen, *vincere*; 4) überwältigen, zwingen, verführen, von den Leidenschaften und Umständen, die uns zu Handlungen und Meynungen bringen, νικώμενος ὑπὸ τῆς ἡδονῆς u. s. w.

Νίκη, ἡ, Sieg, Siegesgöttinn und ihr Bild.

—ημα, τὸ, (νικάω), das Ueberwundene; der Sieg, Cebetis tab. Siegespreis. Diodori 4, 53.

—ημι, s. v. a. νικάω, Theocr.

—ητήρ, ῆρος, ὁ, Sieger; davon

—ητήριον, τὸ, Siegespreis, Belohnung des Siegers; eigentlich das Neutr. von

—ητήριος, ία, ιον, den Sieg- Sieger betreffend. νικητήρια (ἱερὰ) ἑστιᾶν, Xen. Cyr. 8, 4, 1. das Siegesfest mit einem Mahle feiern; νικητήριον φίλημα, Symp. 6, 1. ein Kuſs zur Belohnung des Sieges.

—ητής, ὁ, (νικάω), Sieger; davon

—ητικός, ή, όν, dem Sieger oder zum Siege gehörig od. dienlich; siegend, siegreich.

—ήτρια, ἡ, Fem. von νικητήρ, Siegerinn.

—ηφορέω, (νικηφόρος), ich trage den Siege davon, siege; davon

—ηφορία, ἡ, der Sieg; von

—ηφόρος, ὁ, ἡ, (νίκην φέρων), den Sieg bringend; (φερόμενος), den Sieg davon tragend, siegend, siegreich.

Νικῆ, dor. st. νικᾷ.

Νίκημι, s. v. a. νικῶ, Anal. 2. p. 125.

Νικόβουλος, ὁ, (βουλή, νίκη), Sieger im Rathe, Aristoph.

Νικόδρομος, als nomen proprium, bey Apollodorus, im Laufe siegend.

Νικοθόη, Name einer Harpye, die andere ἀελλόπους nennen, Apollodorus.

—ομάχας, ου, ὁ, der im Treffen siegt, Sophocl. Schol. Aristoph. Nub. 1165.

—οποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω), Sieg machend- bringend.

Νῖκος, εος, τὸ, s. v. a. νίκη, aber von späterem Gebrauche, Herm. ad Orph. p. 821.; welches Aristarchus Il. 12, 260. setzen wollte. S. Schol. Veneta. Buttmann zieht es Herodoti 7, 225. dem gemeinen νεῖκος vor.

Νικόστρατος, als nomen proprium, der Tapfere in der Armee.

—οτέλεια, ἡ, Δωρὶ —λείᾳ, Rhianus Steph. Byz. der Siegeberinn, Femin. von —οτελής, siegvollendend.

—οφορέω, (νίκη), ich siege, trage den Sieg davon, Philo 11 p. 284. P.

Νίμμα, τὸ, (νίπτω), Waschwasser.

Νιν, Pron. poet. s. v. a. αὐτὸν, αὐτὴν, αὐτὸ, ihn, sie, das, st. αὐτά, Sophocl. El. 624. statt αὐτούς, Pind. Nem. 4, 5. ist mehr den Attikern eigen; Hom. gebraucht μίν. Heyne über Il. 4, 480. Valcken. ad Hippol. p. 299. A.

Νιπτήρ, ῆρος, ὁ, (νίπτω), der Wäscher, Waschwanne, Waschbecken.

Νιπτρίς, bey Athenaeus p. 423. τοῦτον ἐγὼ κρίνω μετὰ νιπτρίδα τῆς ὑγιείας πίνειν, muſs es μετανιπτρίδα heiſsen, wie p. 487. ἐνέσεισε μετανιπτρίδα μεστὴν μεγάλην ἐπειπὼν τῆς ὑγιείας τοὔνομα.

—πτρον, τὸ, Waschwasser, Anal.; von

Νίπτω, f. ψω, auch νίσσω u. νίζω, spülen, benetzen, naſs machen, waschen, abwaschen; Med. sich (die Hände vorzüglich) waschen. ποταμός, οὗ φασι νίψασθαι τὴν Λητὼ μετὰ τὰς ὠδῖνας, Strabo 14. p. 531. wie λούσασθαι m. d. Genit. S. auch νίψ. Mit νάω, νέω, ναίω, νήχω verwandt.

Νίσσομαι, s. v. a. νέομαι. S. νείσσομαι, welches Porson ad Phoen. 1249. vorzieht. Das Fut. νίσομαι, für zurückkommen, Il. ψ, 76. und Apollonii 3, 899. Vergl. Hymn. Hom. 2, 4.

Νιτάριον, τὸ. S. νηττάριον.

Νιτρία, ἡ, ein Ort, wo νίτρον gegraben- gesammlet wird; Strabo.

—τρίτης, ὁ, νιτρῖτις, ἡ, γῆ, *nitrosus*, *nitrosa*, von Nitrum, oder reich an Nitrum; von

Νίτρον, τὸ, auch λίτρον, (νίπτω, νίζω), bedeutet meistens überall das mineralische alkalische Salz, Sodasalz, feuerfestes Laugensalz, woraus mit Oel vermischt man noch jetzt im Oriente Seife macht; und noch in Aegypten wäscht man mit der Lauge davon die Wäsche aus. Dieſs ist also nicht Salpeter, sondern unser Natrum. Bisweilen bedeutet es auch ein alkalisches vegetabilisches Salz, aus der Asche der Bäume und Pflanzen, wovon auch wir unsere Laugen machen. Kurz, νίτρον ward hauptsächlich zum Reinigen und Auswaschen der Kleider und Wäsche gebraucht, wie noch jetzt in China. Vgl. Galen. T. II. p. 53 u. 124. Beckmann Gesch. der Erfind. V, 4.

Νιτροποιός, ὁ, ἡ, der Natrum oder natrös macht, Schol. Aristoph. Ran. 725.

—τρόω, ῶ, ich mache natrös, oder wasche - reinige mit Natrum, νίτρον.

—τρώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, νίτρον), dem Natrum ähnlich, voll Natrum.

—τρωμα, τὸ, (νιτρόω), *lomentum*, Lauge; zweif.

Νιφαργής, ὁ, ἡ, Argon. Orphic. 667., auch νίφαργος, ὁ, ἡ, (νίψ, ἀργός), schneeweiſs.

Νίφα, Accus. von νίψ, Hesiodi Op. 535.

Νιφάς, ἡ, (νίψ, νιφός), *nix*, Schnee, Schneeflocken; χιόνεαι νιφάδες, Anal.; πέτρα νιφάς, Sophocl. Oed. C. 1060. mit Schnee bedeckter Fels, Pindari Isthm. 4, 26. τραχεῖα νιφὰς πολέμοιο, τεσσάρων ἀνδρῶν ἐρήμωσεν ἑστίαν, scheint überhaupt das Bild des stürmischen harten Winters (χειμὼν) mit dem Kriege verglichen zu enthalten. Aeschyli Theb. 197. νιφάδος ὀλοᾶς (oder ὀλοᾶ) νιφομένας βρόμος ἐν πύλαις. Eben so χαλαζάεντι φόνῳ ἀνδρῶν, Isthm. 5, 61. u. 7, 39. ὅστις ἐν ταύτᾳ νεφέλᾳ χάλαζαν αἵματος, st. χαλαζάεντα φόνον, πρὸ φίλας πατρίδος ἀμύνεται. Vielleicht hatte Hesychius die Stelle des Aeschylus vor Augen, als er νιφάδες durch ἕλκη, τραύματα erklärte.

Νιφετός, ὁ, (νιφάω, νίφω), der fallende Schnee; davon

—φετώδης, εος, ὁ, ἡ, voll von Schnee, schneeartig.

Νιφοβλής, ῆτος, ὁ, ἡ, Ἄλπεις, Anal.; νιφόβλητος, ὁ, ἡ, νιφόβολος, (βάλλω, νίψ), mit Schnee beworfen- bedeckt.

—φόεις, όεσσα, όεν, (νίφος), schneeig, beschneiet, voll Schnee, Hesiod.

—φόκτυπος, ὁ, (κτύπω), s. v. a. der vorh., Castorion. Athenaei 10. p. 168. Schw.

—φοστιβής, έος, ὁ, ἡ, (στείβω), mit Schnee gehäuft, schneeig, χειμών, Sophocl.

—φοψυχής, έος, ὁ, ἡ, (ψυχρός), beschneiet, schneekalt, Glossar. Vulcan.

Νίφω, schneien, beschneien. πολιῷ γήραϊ νιφόμενος, Anal. S. in νείφω, u. d. folgd.

Νίψ, νιφός, ἡ, das lat. *nix*, *nivis*, νίφα λευκήν, Hesiod. Op. 535. Schnee; eigentlich νίψ, νιβός, wie λίψ, λιβός. S. νίφα nach. Das Stammwort ist νίπτω, f. νίψω, Perf. νένιφα, benetzen; davon νίφος, νιφετός, und νίψ, νιφός, wie auch νίφω; von der dorischen und äolischen Form νίζω, Fut. νίξω, ist das lat. *nix* abgeleitet, wie von νίγγω, *ningo*.

ninguo, *ninguis*, st. *nix* und *ningor*; wie von τέγγω, *tingo*, *tinguo*, von στίζω, στίγγω, *stingo*, *stinguo*, *distinguo*. S. in χιὼν nach.

Νόα, st. νοῦν, sagten die Neuern, wie νόες st. νοῖ, und εὔνοες st. εὔνοι, nach dem Etym. M.

Νοερὸς, ρὰ, ρὸν, zum Verstande, νοῦς, gehörig, φρένες, Nicander; den Verstand betreffend, mit dem Verstande zu fassen, intellectuell, dem Sinnlichen entgegengesetzt, Dionys. Areop. u. Gregor. Naz.; aber Synesius Epist. 154. setzt νοερὸν, activ., wie νοήμων, dem νοητὸς entgegen. In Aeneae Tactici cap. 28. haben die Handschr. εἴπερ ᾖ ὁ πυλωρὸς νοηρός; und Julius Africanus las vermuthlich eben so, wie die verderbten Worte πυλωρὸς ἦν ὁ ἥρως bey ihm zeigen; da sonst gewöhnlich νοερὸς gesagt wird; davon

—**ρότης**, ητος, ἡ, Intellectualität, der Sinnlichkeit entgegengesetzt.

—**ρωτὸς**, s. v. a. νοερὸς, Sexti Emp. Pyrrh. 1, 224.; sehr zweif.

Νοέω, ῶ, f. νοήσω, sehen, bemerken, gewahr werden, Odyss. 1, 58. Il. 5, 312. 1, 622. vergl. 537., wo ἰδεῖν das νοεῖν der ersten Stelle erklärt. Eben so Hesiod. Op. 267. Hom. hymn. 5, 179. vergl. 185.; daher übergetragen auf die innern Sinne und den Verstand, bemerken, einsehen, verstehen, betrachten, überlegen. πέρι οἶδε νοῆσαι, Il. 10, 247. er ist vorzüglich gut. οὐ μάστιγα νοήσατο ἑλέσθαι, Il. 10, 501. hatte nicht daran gedacht, die Peitsche zu nehmen. νοέω τιμήσασθαι, 22, 235. ich will ehren, 24. 560. νοέω Ἕκτορα λῦσαι. Die Ionier machen νένωκα st. νενόηκα, wie βωθέω st. βοηθέω. Das Stammwort von γινώσκω; denn aus νοέω wird νοέσκω, νώσκω, γνώσκω, wie aus θορέω, θορέσκω, θρώσκω, und durch Wiederholung der ersten Sylbe γιγνώσκω.

Νόημα, τὸ, (νοέω), Gedanke, Gesinnung, Entschluſs, Vorhaben, Unternehmen; Erfindung; davon

—**ήμων**, ονος, ὁ, ἡ, verständig, einsichtsvoll, klug. φρένες, Theocr.

—**ημι**, aeol. s. v. a. νοέω; davon νοεῖς angeführt wird, desgl. νώθητι st. νοήθητι, bey Hesych.

—**ηρὸς**, ρὰ, ρόν. S. νοερὸς nach.

—**ησις**, ἡ, (νοέω), die Wirkung und Kraft des Verstandes, das Denken; Gedanke, Bemerkung; das Verstehen, Begreifen; Begriff.

—**ητικὸς**, ή, όν, zum Bemerken - Begreifen - Verstehen gehörig - geschickt - geneigt.

—**ητὸς**, ή, όν, Adv. νοητῶς, (νοέω), verständlich; verstanden; begreiflich; intellectuell, was bloſs gedacht werden kann, dem Sichtbaren und Körperlichen entgegengesetzt, Plato.

Νοθαγενὴς, έος, ὁ, ἡ, dor. st. νοθηγενὴς, (γένος), s. v. a. νόθος.

—**θεία**, ἡ, uneheliche Geburt, Stand unehelicher Kinder, Unächtheit.

—**θειος**, dem Unächten gehörig oder ihn betreffend; τὰ νόθεια, verst. χρήματα, das väterliche Erbtheil des unächten Sohns zu Athen.

—**θευσις**, ἡ, das Unächtmachen, Verfälschen; von

—**θεύω**, (νόθος), ich mache unächt, verfälsche, schiebe unter; ich halte für unächt.

—**θογενὴς**, ὁ, ἡ, und νοθογέννητος, ὁ, ἡ, (γένος, γίγνομαι), s. v. a. νόθος.

—**θοκαλλοσύνη**, ἡ, unächte Schönheit, Anthol.

Νόθος, ὁ, ἡ, oder νόθος, η, ον, Adv. νόθως, unehelich, von einer Beyschlaferinn oder Sklavinn erzeugt, Il. 8. 283.; von Sachen, verfälscht, untergeschoben, unächt. Ist es viell. mit νεθὸς einerley?

Νοΐδιον, τὸ, Dimin. von νοῦς, Philostr. p. 586. u. 599.

Νομάδειος und νομαδικὸς, (νομὰς), zum Weiden des Viehes - zum Hirtenleben gehörig; herumstreifend, wie Vieh auf der Weide, νομαδικὰ ζῶα, βίος, Hirtenleben. Adv. νομαδικῶς, nach Art der Nomaden. Bey Eustath. ad Il. 1. p. 81. steht ἀγέλης νομαδιαίας, wo Politi νομαίας liefet.

Νομαδία, ἡ, ein Haufen zusammenlebender Nomaden, κατὰ νομαδίας οἰκεῖται, Arrian. Peripl. Erythr. p. 12.; davon ebendaselbst νομαδιαῖα θρέμματα.

—**μαδίτης**, ὁ, (νομὰς), βίος, s. v. a. νομαδικός.

—**μαδόστοιχοι**, οἱ, in Reihe von der Weide Zurückkehrende, Hesych.

—**μάζω**, νομάζομαι, (νομή), weiden; Nicandri Ther. im Activo 950. wohnen.

Νόμαιον, τὸ, im Plurali bey Herodot. für νόμιμα, Sitten, Gebräuche.

—**μαῖος**, αία, αῖον, (νομή), βοῦς, ein Ochse von der Weide-Heerde. χίμαρος, Anthol. ἀντὶ νομαίων, ibid. 2. p. 153. scheint den Weidelohn zu bedeuten.

—**μανδρία**, ἡ, bey Cicero Attic. 5. 11. hat keinen Sinn, und soll wohl μονανδρία heiſsen; andere haben noch fehlerhafter νομανανδρία geschrieben.

—**μάρχης**, ὁ, Vorsteher eines νομός. S. νομὸς, no. 3.; davon

—**μαρχία**, ἡ, Amt - Würde eines Nomarchen.

—**μὰς**, ὁ, ἡ, ἀλαιέτος, Eur. fragm. ἡ, s. v. a. νομαία. 2) Νομάδες, οἱ, heiſsen die mit ihrem Vieh umherziehenden Hirtenvölker.

—**μέας**, ὁ, s. v. a. νομεὺς, Gregor. Naz. Anth. Palat. 5. p. 418.

—**μέομαι**, f. L. aus Theocr. 26, 24. S. κρηνομέω nach.

—**μευμα**, τὸ, (νομεύω), Aeschyli Ag. 1408. φλέοντα μήλοις, die Heerden.

—**μεὺς**, έως, ὁ, (νέμω), der Hirt; 2) der Vertheiler. δίκαιοι νομεῖς ἀγαθῶν, die das Gute gerecht austheilen, Plato Leg. 11. p. 160. 3) bey Herodot. 2, 96. und 1, 194. sind es an den Schiffen die Hölzer, die sonst ἐγκοίλια heiſsen, bey Plinius *navium costae*. Sie machen die Basis aus. Doch siehe ἐπιστάτηρ und δρύοχος. Servius ad Aeneid. 2, 19. alii fustes curvos navium, quibus extrinsecus tabulae affiguntur, cavernas appellarunt; welches Wort, cavernae, man falsch in Cicero de orat. 3, 46. gesetzt hat für carinae. 4) Hesych. erklärt es auch für Seile und Segelwerke; davon viell. das lat. *numellus*.

—**μευτικὸς**, (νομευτής), zum Hirten - zum Weiden des Viehes gehörig; von

—**μεύω**, s. v. a. νέμω, μῆλα νομὸν κατὰ πίονα, Odyss. 9. 217. Plato Polit. §. 9. Die Form νομέω Theocr. 26, 24., wo man aber mit Lobeck κρανομέοντο lesen muſs. In Longi Past. 2, 16. soll es νομεύσετε heiſsen.

Νομὴ, ἡ, (νέμω), die Austheilung, Vertheilung, Erbtheilung; 2) νομαὶ, verst. χρημάτων, Spendungen, *donativa*; 3) Weide, s. v. a. νομός. πυρὸς νομὴ, das Verzehren des Feuers, oder die Verbreitung des Feuers, Plut. Alex. 35. βοσκημάτων, weidende Heerden, Xenoph. Anab. 3, 5, 2., und ἱερὰ νομὴ, 5, 3, 9. 4) νομαὶ, um sich fressende Geschwüre, *nomae*.

—**μημα**, τὸ, (νομέω), bey Hesychius νομήματα für δικαιώματα, Gerechtsame, wie νόμαια und νόμιμα, τά.

—**μῆες**, οἱ, poet. st. νομέες, νομεῖς, von νομεύς.

Νομίζω, f. ίσω, fut. att. νομιῶ, v. νόμος, Gebrauch, Gesetz, heiſsen τὰ νομιζόμενα, was gebräuchlich ist, die Sitten, Gewohnheiten, auch was nach den Gesetzen Sitte ist und geschieht; νομίζειν δίκην, θεοὺς, *agnoscere*, gesetzlich anerkennen. Pausanias braucht das Wort, mit dem Namen eines Gottes verbunden, öfters für göttlich verehren, 3, 14, 5. 9, 31, 2. Ferner, wie *iusta*, das, was bey Leichenbegängnissen gebräuchlich ist; 2) wie νόμος, *numus*, das gebräuchliche Geld in einem Lande bedeutet, so sagt Plato Eryxias: ἐν Λακεδαίμονι σιδήρῳ σταθμῷ νομίζουσι, in Lacedämon gebraucht man statt des Geldes Eisen nach dem Gewichte; und Aristides: Βυζάντιοι σιδήρῳ νομίζουσι — οἱ Καρχηδόνιοι σκύτεσι, die Byzantier gebrauchen statt Geld Eisen, od. haben Geld von Eisen, die Karthaginenser Leder. εὐσεβείᾳ οὐδέτεροι ἐνόμιζον, Thucyd. 3, 82. γλῶσσαν οὐ τὴν αὐτὴν νενομίκασι, sie haben nicht dieselbe Sprache eingeführt, Herodotus, welcher noch sagt 2, 51. ταῦτα Ἕλληνες ἀπ' Αἰγυπτίων νενομίκασι, und 50. νομίζουσι Αἰγύπτιοι οὐδ' ἥρωσι οὐδέν, wie c. 64.

ἀπὸ τούτου ε. Ἀεὶ ταύτην τὴν πληγὴν ἐν τῇ ὀρτῇ νενομίκασι, als Sitte und Gebrauch etwas geben od. widmen. ὡς τὴν αἰχμάλωτον γυναῖκα ἐνόμισε, der die Gefangene wie seine Frau hielt, Conon Narrat. 44. νομίζοντα λέγειν, im Ernste sagen und es so meynen, wie man sagt, Plato Phaedri 85. Daher die allgemeine Bedeutung meynen, glauben, halten, dafür halten.

Νομικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, (νόμος), die Gesetze betreffend, zu den Gesetzen gehörig; in den Gesetzen und daraus abgeleiteten Rechten erfahren, rechtskundig. Μεσσος ὁ νομικὸς, Plutar. Sullae 36. νομικὴ, verstehe ἐπιστήμη, Rechtsgelahrtheit, Jurisprudenz.

—μιμος, ίμη, ιμον, oder νόμιμος, ὁ, ἡ, (νόμος), dem Gesetze- Gebrauche- den Sitten gemäſs; daher gesetzmäſsig, gesetzlich, rechtmäſsig, rechtlich; gebräuchlich, üblich. Diodor. Sicul. gebraucht οἱ νομιμώτατοι τῶν φιλολόγων, τῶν συγγραφέων, und Plutarch. οἱ νομιμώτατοι τῶν ἱερέων, für die angesehensten Schriftsteller und Priester; dux νομιμώτατε, Suetonii Tiber. 21. vollkommener Feldherr. τὸ νόμιμον und τὰ νόμιμα, s. v. a. νόμος, νόμοι, Gesetz, Gesetze, Gebrauch, Sitten, Herkommen, Plato Phaedri 107. τὰ ν., s. v. a. εἰωθότα, Aeschyli Th. 335. sind ὠμόδροπα νόμιμα die Heirath eines zu jungen Mädchens.

—μιμότης, ητος, ἡ, Gesetzlichkeit, gesetzliche Verfassung und Beobachtung der Gesetze, Jamblich. Pyth. 1. c. 16.

—μιος, ία, ιον, u. νόμιος, ὁ, ἡ, die Hirten betreffend, (νομή), als θεὸς, Hirtengott, Schutzgott der Hirten, Hom. hymn. 18, 5. 2) für νόμιμος, Hesychius und Suidas, zweif.

—μισις, ἡ, (νομίζω), Gebrauch, Sitte, Meynung. ἡ ἀνθρωπεία ἐς τὸ θεῖον νόμισις, die Meynung der Menschen und ihr Verhalten gegen das göttliche Wesen, Thucydides 5, 105.

—μισμα, τὸ, (νομίζω), vergl. Aristot. Nicom. 5, 8. alles, was durch Sitte (νόμος) oder Gesetz angenommen oder gebräuchlich ist; νόμισμα Ἑλληνικὸν στατάδος βοῆς, Aeschyli Theb. 254.; daher das gebräuchliche currente Geld, das lat. numisma, numus. Aristoph. Thesm. 348. εἴ τις κάπηλος τοῦ χοὸς ἢ τῶν κοτυλῶν τὸ νόμισμα διαλυμαίνεται, das gesetzmäſsige Maaſs, rechte - volle Maaſs. τοὺς δὲ νόμους ἡγεῖται τῆς πόλεως νόμισμα εἶναι, Demosth. p. 766. die Gesetze seyen die Münze eines Staates; davon

—μισματικὸς, ή, όν, die Münze betreffend, zur M. gehörig.

—μισμάτιον, τὸ, Dimin. von νόμισμα, kleine Münze.

—μισματοπώλης, ου, ὁ, Münzhändler, Geldwechsler; davon

—μισματοπωλικὴ, ἡ, zum Gewerbe eines Geldwechslers gehörig; bey Plato Soph. 10. für geldverkaufend.

—μιστεύω, s. v. a. νομίζω, no. 1. u. 2.

—μιστὶ, Adv. (νομίζω), nach Gesetzen, Antonini 7, 31.

Νομοαίολος, ὁ, ἡ, ὀμφὰ, Telestes Athenaei 14. p. 617. melodienreiche Stimme.

—γραφέω, (νομογράφος), ich schreibe Gesetze, gebe geschriebene Gesetze; davon

—γραφία, ἡ, das Geben geschriebener Gesetze, schriftliche Gesetzgebung.

—γράφος, ὁ, (γράφω), der schriftliche Gesetze gibt.

—δείκτης, ου, ὁ, Gesetze zeigend- lehrend- auslegend; Rechtsconsulent, Plutar. Grach. 9.

—διδάκτης, ου, ὁ, oder νομοδιδάσκαλος, Gesetzlehrer, der das (mosaische) Gesetz erklärt, N. T.

—δίφας, (διφάω), Gesetze untersuchend.

—θεσία, ἡ, Gesetzgebung; Gebot, Gesetz.

—θετέω, ῶ, (νομοθέτης), ich gebe Gesetze, ich gebiete, verordne; davon

—θέτημα, τὸ, gegebenes Gesetz, Gebot, Verordnung.

—θέτης, ου, ὁ, Gesetzgeber.

—θέτησις, ἡ, Gesetzgebung.

—θετικὸς, ή, όν, zum Gesetzgeber oder zur Gesetzgebung gehörig- geschickt oder sie betreffend.

—θήκη, ἡ, poet. st. νομοθεσία, Timon Phlias. no. 35.

—ἵστωρ, ορος, ὁ, gesetzkundig, Hesych. Suid. Photius.

Νομομάθεια, ἡ, Gesetzkunde; zw. von

—μαθὴς, έος, ὁ, ἡ, (μαθέω), gesetzkundig, Grammat.

—ποιέω, ῶ, s. v. a. νομοθετέω, Grammat. von

—ποιὸς, ὁ, s. v. a. νομοθέτης, Grammat.

Νόμος, ὁ, (νέμω), Vertheilung, Anordnung, Ordnung, Sitte, Gebrauch, Gesetz, Formel, Formular; wie wir ein Gesetzchen sagen. Von χειρῶν νόμος s. in χείρ. Hesiodi ἔργ. 403. von ἐπέων νομὸς in νομὸς no. 4. In der Musik hatten die Alten drey νόμους, welche auch ἁρμονίας, lat. modi, hieſsen, die dorische, phrygische, lydische, welche nur einen Ton aus einander waren, so daſs das Intervallum zwischen dem dorischen und lydischen zwey Töne, d. i. eine groſse Tertie betrug. Ptolemaeus harmon. 2, 6. Der niedrigste war der dorische, der höchste der lydische. Indem man das Intervall von zwey Tönen durch Halbtöne theilte, entstand der ionische und aeolische νόμος, wovon jener zwischen dem dorischen und phrygischen, dieser aber zwischen dem phryg. und lydischen stand. Als man durch Zusatz von mehrern Tetrachorden oben und unten mehr Töne und Abwechselung der Höhe und Tiefe gewann, so nahm man auch mehrere νόμους oben und unten an, und benannte sie nach den fünf alten, so daſs man für die obern ὑπέρ, für die untern ὑπὸ hinzusetzte; so folgte auf den λύδιος der ὑπερδώριος, ὑπεριώνιος, ὑπερφρύγιος, ὑπεραιόλιος, ὑπερλύδιος, unten aber kam nach δώριος der ὑπολύδιος, ὑπαιόλιος, ὑποφρύγιος, ὑπιώνιος, ὑποδώριος. Besonders hieſs νόμος ein Lied von einer bestimmten Harmonie und Tacte, besonders aber zu Ehren Apollos, Photii p. 985. od. Arie zu singen od. zu spielen auf der Zither oder Flöte zur Ehre einer Gottheit. Sie hatten keine Antistrophen, wie die Lieder der Chöre, welche in der harmonischen Weise gesetzt waren, Aristot. Probl. 19, 15. Aus 19, 37. erhellet, daſs die Lieder νόμοι ὄρθιοι und ὀξεῖς aus einem sehr hohen Tone gingen. Die Lateiner gebrauchen nomus auch überh. für Lied, Suet. Nero 20. Vom Terpander sagt Plutarch 13. p. 215. II. κατὰ νόμον ἕκαστον τοῖς ἔπεσι τοῖς ἑαυτοῦ καὶ τοῖς Ὁμήρου μέλη περιτιθέντα ᾄδειν ἐν τοῖς ἀγῶσι. Vom Ursprunge des Namens ibid. p. 215. Kommt bey Homer nicht vor, erst bey Hesiodus. S. auch Νόμαιος nach.

Νομὸς, ὁ, (νέμω), die Weide, nämlich der Ort, wo das Vieh weidet, und das dort wachsende Futter; βουσὶ νομοῖς νομεύσομεν, Hom. hymn. 2, 492. νομὸν ποιήσαιντο μέλισσαι, Arati Dios. 237. 2) der Aufenthalt, Wohnsitz; 3) in Aegypten sind νομοὶ gewisse Länderabtheilungen, lat. praefecturae, die meist durch Canäle begränzt wurden; 4) ἐπέων νομὸς bey Hom. Il. 20, 249. und Hesiod. Op. 403. ein Wortwechsel, Hin- und -herreden; s. v. a. νομή. Andre schrieben νόμος. Im Hymn. in Apoll. 20. πάντη γάρ τοι νομοὶ βεβλήαται ᾠδῆς ist es Umschreibung für ᾠδὴ u. eher von νόμος abzuleiten.

Νομοτρίβης, ὁ, ἡ, (τρίβω), gesetzkundig, Nicetas Annal. 8, 2.

—φυλακεῖον, τὸ, Versammlungsort und Richtplatz der Nomophylakes.

—φυλακέω, die Gesetze bewachen, Libanii 4. p. 801. das Amt eines νομοφύλαξ verwalten, Fragm. Pythag. p. 729.

—φυλακία, ἡ, das Amt- die Würde des νομοφύλαξ, Gesetzwächters, Aristotel. Polit. 6.

—φυλάκιον, τὸ, s. v. a. νομοφυλακεῖον; von

—φύλαξ, ακος, ὁ, Gesetzwächter, welche über die Gesetze und ihre Beobachtung in republikanischen Staaten wachen sollten, Xenoph. Oec. 9, 14. vergl. Colum. r. rust. 12. 3. Cic. leg. 3, 20. Die Hauptstelle von ihren Pflichten und Verrichtungen bey Suidas in οἱ νομοφύλακες und Pollux 8, 94.

Νομώδης, εος, ὁ, ἡ, (νομὸς), gut zur Weide; zw.

—ῳδὸς, ὁ, (νόμος, ᾠδή), Gesetzsänger; der die Gesetze absingt und deutet, Strabo 12. p. 813. (36. S.), wo aber Coray νομοδείκτην, νομοφύλακα oder νομικὸν vorschlägt.

Νεμώνης, ὁ, wie τελώνης, Pächter von Weiden und Wiesen, Inscr. Orchomenia bey Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 381.

Νοοβλαβής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. φρενοβλαβής, am Verstande verletzt; unklug; zweif.

—**πλανής**, έος, ὁ, ἡ, (πλάνη), im Verstande irrig, Nonni 9. p. 252. νοόπλαγκτος, ὁ, ἡ, hat in dem Sinne derselbe 9. p. 264.

—**πληκτος**, ὁ, ἡ, (πλήσσω), μέθη, Analecta 3. p. 84. active, den Verstand treffend - verrückend.

Νόος, ου, contr. νοῦς, νοῦ, ὁ, bey Homer Sinn, Gesinnung, Gedanke, Einfall, ὁ δὲ νόον σχέθε τόνδ᾽ ἐνὶ θυμῷ, er faſste oder begriff den Gedanken, Odyss. 14, 490. τοῦτον νόον ἐβούλευσας αὐτή, 5, 23. Meynung; auch Verstand, Ueberlegung, Klugheit, Rath, in βάσσων, ἔμπεδος νόος, und ὡς δ᾽ ὅτε ἀναΐξῃ νόος ἀνέρος; auch der Sitz der Leidenschaften, ἀκήλητος ἐν στήθεσσι νόος, unversöhnliches - unbiegsames Herz; eben so ἀπηνής, ἀεικὴς νόος; ferner ἄναξ ἔχαιρε νόῳ, freute sich in der Seele. χόλος νόον ἐν στήθεσσιν οἰδάνει. Denkungsart, πολλῶν ἀνθρώπων — νόον ἔγνω, Odyss. 6, 320. νόῳ ἐπέβαλλεν ἱμάσθλην, mit Ueberlegung, vorsichtig. κατὰ νοῦν, nach dem Sinne. S. auch νοῦς nach. Auch Bedeutung, Absicht, Zweck. Im Plural. νοῖ, Aristophanes bey Porson Tracts p. 268. τοὺς νοῦς δ᾽ ἀγοραίους ἧττον ἢ κεῖνος (Euripides) ποιῶ, alltägliche oder gemeine Sentenzen.

Νοοσφαλής, έος, ὁ, ἡ, (σφάλλω), s. v. a. νοοπλανής, unsinnig, verrückt.

Νοόω, (νόος), verständigen, Eustath. Il. 1. p. 53.

Νορύη, ἡ, erklärt Photius d. εἶδος ὀσπρίου, und setzt hinzu: Θεόφραστος δὲ συνωνυμίᾳ φησὶ τρύχνον, νορύην, τιθύμαλλον. Auch Hesych. hat νορίην — ἔστι δὲ εἶδος ὀσπρίου. Im Theophr. h. plant. 9, 12. ist die Stelle wahrscheinl. bald nach den Worten: συνώνυμοι δὲ καὶ οἱ στρύχνοι καὶ οἱ τιθύμαλοι; wo jetzt vom Tollkraute steht: τὸν δὲ καυλὸν ὥσπερ ὀργυιάς, κεφαλὴν δὲ ὥσπερ γήθυον, wo ehemals wahrscheinl. ὥσπερ νορύης stand.

Νοσάζω, im Medio krank seyn; oppos. ὑγιάζεσθαι. Aristot. phys. aud. 5, 5.

—**σακερός**, ρά, ρόν, kränklich, Aristot. weichlich, zärtlich von Gesundheit; von νόσος, νόσαξ.

—**σανσις**, ἡ, (νοσάζω), oppos. von ὑγίανσις, Aristot. phys. aud. 5, 5. das Krankwerden, von νοσαίνω gemacht.

—**σερός**, ρά, ρόν, Adv. νοσερῶς, s. v. a. νοσηρός.

—**σευμα**, τος, τό, Krankheit, Hippocr.; von

Νοσέω, ῶ, krank seyn; auch tropisch von den Leidenschaften der Seele und den daraus entstandenen Lastern, wie *morbus*, *aegrotare*, desgl. von dem aus Leidenschaften entstandenen Zustande der Seele, als Liebe, Angst, Furcht; Leiden, Unglück; daher νοσεῖν τὰς φρένας, τὸν νοῦν, τὴν ψυχήν, Phrynichus Bekkeri p. 52. Pausanias ἐνόσει τὰ Περσικά, Ael. V. H. 5, 47. s. v. a. ἐπίφοιζε. Eur. Ion. 808. vom Trauern; vergl. Herc. 542. von einem falsch beschuldigten, νοσοῦμεν οὐδὲν αἰτίαι, Hippol. 931. auch vom fehlerhaften oder schlechten Zustande der Stadt und anderer Dinge. νοσεῖ πόλις, Demosth. 240. τὰ τῶν θεῶν νοσεῖ, Eur. Troad. 27.

—**σηλεία**, ἡ, (νοσηλεύω), die Krankenpflege; 2) die Krankheit, wo man Pflege braucht. νοσηλείᾳ περιπεσόντων, Lysimachus Josephi c. Apion. 1, 34.

—**σήλεια**, τά, (νοσήλειος), verst. σιτία, das Essen eines Kranken, auch die Arzney und übrige Pflege des Kranken. Oppian. Hal. 1, 301. hat βορῆς νοσήλια;

—**σηλεύω**, τινά, ich pflege - warte einen in der Krankheit, Isocr.; νοσηλεύομαι, ich lasse mich warten - pflegen; 2) bin krank und brauche Pflege. Bey Appian. im Medio häufig; im Activo bey Hippocr. de superfoet. c. 6. 3) ich mache krank; von

—**σηλός**, (νοσέω), kränklich, krank; zweif.

—**σημα**, τό, die Krankheit.

—**σηματικός**, ἡ, όν, krank, Krankheiten unterworfen.

—**σημάτιον**, τό, Aristoph. kleine Krankheit.

Νοσηματώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, s. v. a. νοσηματικός, auch von Krankheit herrührend.

—**σηρός**, ρά, ρόν, (νοσέω), s. v. a. νοσερός, krank; krank machend, ungesund, von Gegenden.

—**σηφόρος**, ὁ, ἡ, st. νοσοφ., Marcelli Sid. 58.

—**σίζω**, krank machen, aus Gaza; zweif.

Νοσογνωμονικός, zur Kenntniſs der Krankheiten an äuſsern Merkmalen gehörig, darin geschickt; davon —κή, ἡ, verst. τέχνη, die Kunst des Arztes, Krankheiten an äuſsern Merkmalen zu erkennen und darnach zu heilen, Plato bey Diog. Laert.; von νοσογνώμων, ὁ, ἡ, der Krankheiten erkennt und unterscheidet, abgeleitet.

Νοσοεργός, ὁ, ἡ, πάθη νοσοεργά, Poeta vetus de herbis versu 39. Krankheit verursachend.

Νοσόθυμος, ὁ, ἡ, seelenkrank, Manetho 4, 540.

Νοσοκομεῖον, τό, Krankenhaus; von

—**κομέω**, ῶ, ich pflege - warte Kranke; davon νοσοκόμησις, ἡ, Nicetas Annal. 19, 1. und νοσοκομία, ἡ, Krankenpflege; von

—**κόμος**, ὁ, ἡ, (κομέω), Krankenpfleger, Krankenwärter.

Νοσοποιέω, ῶ, Krankheit machen - verursachen; τὰς ψυχὰς τῶν ἀφρόνων, anstecken, Diodor. Sic. und Cebetis Tab.

—**ποιός**, ὁ, ἡ, Krankheit machend - verursachend - krank machend; οἱ νοσοποιοί, Dionys. Ant. 8, 90. die Unruhestifter.

Νόσος, ἡ, Krankheit; eine heftige, eingewurzelte Leidenschaft; ein Fehler, Untugend. Hesiod. Theog. 527. κακὴν δ᾽ ἀπὸ νοῦσον ἄλαλκεν, für Leiden, Uebel überh.

—**στροφία**, ἡ, bey Plato Resp. 3. p. 303. Wartung und Pflege und Diät in einer Krankheit. σώματος, 6. p. 94. Wartung des kränklichen Körpers, oder kränklicher Zustand; vergl. Aelian. v. h. 4, 15.

—**στυφέω**, (τῦφος), in der Krankheit vornehm seyn und leben, Julian. or. 6. p. 181.

—**σφόρος**. S. νουσοφ. nach.

Νοσσάδες, ὄρνεις, (νεοσσός), Athenaei p. 172. die Hühner.

—**σαξ**, ακος, ὁ, ein junger Hahn, st. νεόσσαξ, Dioscor. 2, 55.

—**σεύω**, (νοσσός), ausbrüten, Herodotus.

—**σιά**, ἡ, s. v. a. νεοσσιά.

—**σίον**, τό, s. v. a. νεοσσίον.

—**σίς**, ίδος, ἡ, s. v. a. νεοσσίς, Vögelchen; Παφίης, vom Mädchen, Anthol.

—**σοειδής**, ὁ, ἡ, (εἶδος), hühnerartig.

—**σοποιέω**, ῶ, und νοσσός, ὁ, s. v. a. νεοσσ. und νεοσσός.

—**σοτροφέω**, ῶ, Junge füttern oder ziehen, Anthol.

Νοστέω, ich gehe, reise, komme an, komme oder gehe zurück. Bey Pausan. 7, 2. ὡς δ᾽ ἐνόστησε τὸ ὕδωρ καὶ οὐκ ἔτι ἦν θάλασσα scheint es zu seyn für νόστιμος ἐγένετο, süſs - trinkbar werden. νοστήσατο, Quinti Sm. 1, 269.

Νόστιμος, ὁ, ἡ, einer, der noch zurückkommen kann; νόστιμον ἦμαρ, Hom. der Tag der Rückreise, od. die Rückreise selbst; νόστιμος καὶ σεσωσμένος, Aeschyli Ag. 615. Apollon. 1, 896. νοστίμου σωτηρίας, Aeschyli Ag. 342. 2) bedeutet es reif; φέρε δ᾽ ἀγρόθι νόστιμα πάντα, Callimach. in Cerer. 130.; daher Hesychius es durch ὥριμος erklärt. Diese Bedeutung, so wie die andere, süſs, angenehm, gesund, nahrhaft, überh. brauchbar und gut, nimmt man an nach den in den Anmerk. zu Theophr. h. pl. 8, 8. und c. pl. 4, 14. angeführten Stellen. Aber eigentl., nach Geoponic. 2, 16, 1. zu urtheilen, heiſsen Getreidekörner νόστιμα, πολύνοστα (wovon das Gegentheil ἄνοστα), welche viel Mehl geben und wenig Kleien. Daher bey Dioscor. u. Lucian τὸ νόστιμον, das Gute und Brauchbare, dem σαπρὸν u. σαπρώδες entgegengesetzt wird. S. νοστέω und πολύνοστος.

Νόστος, ὁ, die Rückkehr, Rückreise; davon gewisse Gedichte Νόστοι heiſsen. Weil Homer die Rückkehr νόστος ἡδύς und γλυκερός nennt, so meynt man, daſs daher die Bedeut. 2) für Süſsigkeit, Annehmlichkeit komme, welche nach dem Homer erst aufkam. S. d. vorher. Ueberh. Reise, Eur. Iph. Taur. 1112. Orph. Argon. 62.

Νόσφι und *νόσφιν*, als Praepos. m. d. Genitiv. und als Adv. s. v. a. *χωρίς*, *seorsum*, abgesondert, entfernt, *νόσφι φίλου πατρὸς καὶ μητέρος*, Il. 19, 422. allein. *νόσφιν γ' ἢ ὅθεν ἦλθε*, Theocr. 25, 197. s. v. a. *praeterquam*, *πλὴν ἤ*, ausser. Hesiodi Op. 114. verb. *νόσφιν ἄτερ τε κακῶν*.

—**φίδιος**, entzogen, entwendet, gestohlen, Hesiodus Schol. Platon. p. 45.

—**φιδὸν**, Adv. von —*φίζω*, diebischer Weise, heimlich entwendend.

—**φίζω**, (*νόσφι*), ich trenne; theile, Dionysii Perieg. 19. *νοσφίζει Λιβύην Ἀσιήτιδος αἴης*, 25. auch im Medio für trennen, entfernen, *τοὺς πνοιαὶ νοσφίσαντο*, 684. Archilochus Origenis c. Celsum 2. p. 74. *ὅρκον δὲ νοσφίσθης μέγαν ἅλας τε καὶ τράπεζαν*, welches Orig. *συνθήκας ἀθετεῖν* erklärt; nehme davon, entwende, m. d. doppelten Accus. Pind. Nem. 6, 106. *νοσφίζετο καίριον ἄνθος*, Orph. Argon. 1339. not.; *νοσφίζομαι*, Med. ich schlage heimlich etwas unter, entwende, stehle; 2) ich beraube, m. d. Genit. Aeschyl. Choe. 489. und 436. gebraucht es für töden, verst. *βίον*, des Lebens berauben. *ἐκ βιότοιο νοσφίσατε*, Quintus Sm. 13, 282. Il. 2, 81. und 24, 222. *καὶ νοσφιζοίμεσθα μᾶλλον*, und ich würde ihm nicht trauen oder glauben, sondern von ihm mich trennen in meiner Meynung. *τίφθ' οὕτω πατρὸς νοσφίζεαι*, Odyss. 23, 98. warum bleibst du so entfernt vom Vater stehen? Ueberh. sich trennen, entfernen, Odyss. 11, 424. 21, 77. und 104. m. d. Accus. *Κρήτης ὄρεα νοσφισάμην*, 19, 339. 579. 4, 263. verlassen, vergl. Hymn. in Cerer. 92. in Mercur. 559.

—**φισμὸς**, ὁ, (*νοσφίζω*), Trennung, Beraubung; Unterschlagung, heimliche Entwendung.

Νοσώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. *νοσωδῶς*, kränklich, krank; active, krank machend, ungesund; fehlerhaft, schlimm, Eur. Sup. 423.

Νοτερὸς, ρά, ρὸν, nafs, feucht; active, nässend, befeuchtend. In Hymn. Orph. 79, 4. ist *νοτερὸς ὕδωρ* f. L. st. *νοτεραῖς*; von

—**τέω**, ῶ, (*νότος*), nafs, feucht seyn; *ὥσπερ νοτέουσαν ὑπὸ τριπτῆροιν ἐλαίην*, Nicandri Alex. 494. wie die unter der Presse laufende oder tröpfelnde Olive.

—**τηρὸς**, ρά, ρὸν, s. v. a. *νοτερός*, wie *νοσερὸς* und *νοσηρὸς*, Theophr. h. pl. 3, 18. aber sehr zw., auch wegen der Bed.

—**τία**, ἡ, Nässe, Feuchtigkeit, eigentl. Femin. von *νότιος*, feucht; *νοτίῃσι*, Il. 8, 307. verst. *πνοαῖς* oder *δρόσοις*. In Arist. h. a. 5, 8. 5. u. sonst steht *νοτίας*, wo *νότια*, verst. *πνεύματα*, stehn sollte; davon

—**τιάω**, s. v. a. *νοτέω*, Aristot. Problem.

—**τίζω**, ich benetze, feuchte an, mache nafs, Nicander. 2) neutr. v. *νότος*, der Südwind, südlich seyn, *θέρος νοτίζον*, Sommerzeit mit Südwinden oder südlichem Regen, Aristot. Probl. 26, 17.

—**τιος**, südlich; 2) nafs, feucht, regnerisch. *ἐν νοτίῳ τήνγ' ὅρμισαν*, Odyss. 4, 785. u. 8, 55. s. v. a. *ἐν ὑγρῷ*, ins Wasser, in die See; aber andere erklären es anders.

—**τίς**, ἡ, Feuchtigkeit, poet.; davon

—**τιώδης**, εος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*, *νότιος*), nafs, feucht.

—**τόθεν**, Adv. aus Süden; von

Νότος, ὁ, Süd, Südwind; Süden oder Südseite; 2) weil der Südwind den Griechen Regen brachte und feucht war, so nennt Aeschylus Ag. 1383. *Διὸς νότον* den Regen.

Νοττάριον, τὸ, s. v. a. *νεοττάριον*, Kindchen. Hemsterh. ad Plutum p. 352.

—**ττεύω**, f. L. Nicandri Alexiph. 494. wo jetzt *νοτέουσαν* steht.

Νουβυστικὸς, ή, όν, Adv. —*κῶς*, von *νούβυστος* (*βύω*, *νόος*), d. i. mit Verstand voll gepfropft, voll Verstand; daher *χρῆμα νουβυστικόν*, ein kluges Ding, und Adv. —*κῶς*, auf eine sehr kluge Art, Aristoph. u. Eupolis Suidae in *Ξενοφάνης*.

Νουθεσία, ἡ, s. v. a. *νουθέτησις*. Die Form *νουθετία* will Porson in Eur. Herc. fur. 1256. setzen Advers. p. 271. *νουθετία* aus Plato führt Pollux 9, 139. an, so wie *νουθετισμὸς* aus Menander, wofür Lobeck —*θετημὸς* schreibt.

Νουθετέω, ῶ, d. i. *ἐν νῷ τιθέω*, ich lege ans Herz, führe zu Gemüthe, warne, erinnere, stelle vor; daher besänftigen, bessern, mildern, *λυπήσας μέν*, *οὐ νουθετήσας δὲ τὸν Κροῖσον*, Plutarchi Solon 28. und *ἐπειρᾶτο πραΰνειν καὶ νουθετεῖν*, c. 29. davon

—**έτημα**, τὸ, Erinnerung, Ermahnung, Eur.

—**έτησις**, εως, ἡ, Vorstellung, Erinnerung, Warnung; die ältere Form für *νουθεσία*.

—**ετημὸς**, ὁ. S. in *νουθεσία* nach.

—**ετητικὸς**, oder *νουθετικὸς*, Plato Soph. 17. not. vorstellend, erinnernd, ermahnend, warnend. Die Ald. u. Basil. haben *νουθετητικός*, wie Legg. 5. p. 232. wo die Vossische Handschr. *νουθετικὸς* hat, wie Xeno. Memor. 1, 2, 19.

—**ετισμὸς**, ὁ, (*νουθετίζω*). S. *νουθεσία* nach.

Νουμηνία, ἡ, attisch aus *νεομηνία* zusammengezogen, Neumond; der angehende Monat; Phryn. Bekkeri 52. dav.

—**μηνιάζω**, davon *νουμηνιασταί*, οἱ, bey Athenaeus 12. *ἀντὶ νουμηνιαστῶν κακοδαιμονιστὰς σφίσιν αὐτοῖς τοὔνομα θέμενοι*, die den Neumond feyern und schmausen, da diese hingegen einen unglücklichen (*ἀποφρὰς*) Tag zum Schmausen wählten und daher sich *κακοδαιμονιστὰς* nannten.

—**μήνιος**, neumondig, was am Neumond geschieht; 2) eine Vogelart, welche in dem Sprichworte *συνῆλθεν ἀτταγᾶς καὶ νουμήνιος*, Diogenes Laert. 9, 114. ibique Menagius, als buntscheckig angenommen wird, wie der *ἀτταγᾶς*; daher das Spr. bedeutet, ein Schelm gesellt sich zu dem andern. Man hält den Vogel für den Corlieu der Franzosen, eine Art von Brachläufer.

Νουμμίον, Dimin. von

Νοῦμμος, ὁ, s. v. a. *νόμος*, *numus*, bey den Doriern in Grofsgriechenland und Sicilien gebräuchlich, eine Münze von 3 Obolen. Pollux 10, 80. Valcken. ad Adoniaz. p. 308. b. Nach Plut. Sull. 1. ist *νοῦμμος* = einem sestertius.

Νουνέχεια, ἡ, Klugheit, Ueberlegung, Verstand; von *νουνεχής*, έος, ὁ, ἡ, Adv. —*χῶς*, bey Polybius, gebildet aus dem alten *νουνεχόντως*, verständig, klug, bedachtsam, bey Isocrates, wofür Plato *ἐχόντως νοῦν* sagt Legg. III. p. 126.

Νοῦς, νοῦ, ὁ, und *νοῦς*, *νοὸς*, *νοΐ*, das zusammengezogene *νόος*, wovon im N. T. niemals *νοῦ* oder *νῷ*, sondern *νοὸς* und *νοΐ* gefunden wird, wie *χόος*, *χοῦς*, *χοός*, *χοΐ*, *χόα*, st. *χοῦ*, *χῷ*, *χοῦν*. Marcellinus Vita Thucyd. *τῶν λέξεων οἱ νόες πλείονες*. Das Etym. M. führt *οἱ νοῖ* aus Philemon an.

Νουσαλέος, έα, έον, (*νοῦσος*. S. *νόσος*), kränklich, krank.

Νουσαχθής, έος, ὁ, ἡ, (*ἄχθος*), mit von Krankheit beschwert, krank, Oppiani Hal. 1, 298.

Νουσομελής, ὁ, ἡ, (*νόσος*, *μέλος*), mit kranken Gliedern, Manetho 4, 476.

Νοῦσος, ἡ, ion. st. *νόσος*; davon

Νουσοφόρος, ὁ, ἡ, ionisch st. *νοσοφ.* Krankheit bringend verursachend, Anthol.

Νύ, *νύν*, eine Particula enclitica, *δεῦρό νυν ἢ τρίποδος περιδώμεθον ἠὲ λέβητος*, Il. 23, 485. wo andre *εἰ δ' ἄγε*, *νῦν τρ.* lasen. Aristoph. Nub. 644. *περίδου νυν ἐμοί*, wette also mit mir. Ist mit *δή* und *οὖν* einerley und den Ioniern, daher auch Homer und Herodot eigen. Doch aber gebrauchen es auch die attischen Komiker und Tragiker, vorzügl. mit dem Imperativus, als *σίγα νυν*, *σπεῦδέ νυν*, *φέρε νυν*, *εἶα νυν*, wie *δεῦρό νυν* bey Homer, und im Lat. *agedum*, *facdum*, und *ἄγε δή*, *φέρε δή*. Es unterscheidet sich in den Versen von *νῦν* dadurch, dafs es eine kurze Sylbe, jenes eine lange macht. Selbst in Prosa ist es in *τοίνυν* gebräuchlich, welches das Homerische *τῷ νυν* ist, Il. 8, 353. *τῷ οὔ νύ τε*, st. *τοίνυν οὐ*. Man kann mit *τοίνυν*, daher, das lat. *ideo*, aus *eo*, *id*, zusammengesetzt, vergleichen. *ἧκε δ' ἐπ' Ἀργείοισι κακὸν βέλος· οἱ δέ νυ λαοὶ θνῆσκον*, es starben also, daher starben, Il. 1, 383. so gebraucht Hero-

dot. das ionische ὦν st. οὖν sehr häufig; ἐπεί νυ st. ἐπειδή. Il. 1, 417. Ueberh. ist νυν und νῦν der Bedeut. nach ursprünglich einerley, und beyde wurden von der Zeit und in Folgerungen gebraucht, wie *nunc*. Hermann ad Arist. Nub. 142.

Νύγδην, Adv. v. νύσσω, punctim, Apollon. de Adverb. p. 611.

Νύγμα, τὸ, auch νύχμα, τὸ, (νύσσω), der Stich; vergl. Athenaei p. 546. e.; davon

—γματώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος), stechend, wie Stiche verursachend.

—γμή, ἡ, oder νυγμός, ὁ, (νύσσω), das Stechen; der Stich.

Νυθόν, ἄφωνον, σκοτεινόν, bey Hesych. und νυθῶδες, σκοτεινῶδες. Bey Pollux 4. 81. αὐλοὶ ὀξὺ καὶ νυθὲς πνέοντες, wo νωθὲς steht.

Νυκτάζω, (νεύω, νύω), *nictito*, blinzeln, Hippocr. Epid. 7. p. 356.

—αίετος, ὁ, Nachtadler, sonst ἐρωδιός, Reiher, Hesych.

—αλός, ὁ, f. L. st. νυσταλός, nach Rossi Comment. Laert. p. 98. νυκταλὸς καὶ ὑπνηλός, Diog. Laert. 6, 77.

—αλωπάω, erklärt Eustath. Odyss. 1. p. 21. d. νυστάζω.

—αλώπηξ, ὁ, bey Aristot. gener. anim. 5, 1. s. v. a. νυκταλωπία, ein Fehler der Augen, vorzügl. der schwarzen in der Jugend, aus Ueberfluſs der Feuchtigkeit, wo man des Nachts nichts sehen kann. Die entgegengesetzte Stelle bey Hippocr. Prorrhetic. §. 40. p. 517. Lind. hat Coray über Hippocr. de aere p. 46. verbessert. Von der Krankheit selbst s. daselbst Coray p. 41.

—αλωπία, ἡ, und νυκταλωπίασις, ἡ, s. v. a. d. vorige.

—αλωπιάω, ῶ, ich habe die νυκταλωπία. S. —λώπηξ.

—άλωψ, ωπος, ὁ, blödsichtig; subst. s. v. a. νυκταλωπία, oder νυκταλωπίασις. S. νυκταλώπηξ.

Νυκτεγερσία, ἡ, (ἔγερσις), das Nachtwachen, nächtliches Thun, nächtliche Expedition; auch νυκτηγερσία.

—εγερτέω, ῶ, in der Nacht wachen, oder etwas thun, Plutar. Caes. 4. auch νυκτηγερτέω.

Νυκτέλιος, ὁ, ἡ, nächtlich; ein Beywort des Bacchus wegen der nächtlichen Bacchusfeier; Ovid. Metam. 4, 15. davon νυκτέλια, verst. ἱερά, nächtliche Bacchusfeier, wobey man tosende Musik gebrauchte, Plutarch. Q. Symp. 4, 5. Hesych. hat das Wort νυκτελεῖν d. τελεῖν ἐν νυκτὶ erklärt.

—έπαρχος, ὁ, ἡ, Anführer der Nachtwache; zw.

—ερεία, ἡ, das Durchbringen der Nacht mit Wachen-Jagen oder andern Dingen. Das Jagen und Fangen der Thiere im Schlaf, Plato Leg. 7. p. 393.

—ερεῖον, τὸ, Eunap. Proaeres. τὰ νυκτερεῖα ἔμελλε, welches der Uebers. durch Nachtwachen, also νυκτερείας gibt.

—ερείσιος, ὁ, ἡ, nächtlich, Aristoph. Thesm. 204. zw. viell. vom flgd. gebildet.

—ερέτης, ου, ὁ, in der Nacht rudernd und fischend, Anthol.

—έρευμα, ατος, τὸ, die durchnachtete Zeit; Nachtquartier, Polyb. 12, 4.

—ερευτής, οῦ, ὁ, (νυκτερεύων), der bey Nacht wacht und etwas thut, als jagt, fischt und dergl.; davon

—ερευτικός, ή, όν, zum Nachtwachen-zur nächtlichen Verrichtung gehörig, als κύων, Xenoph., ein Hund zur Jagd bey Nacht geschickt.

—ερεύω, die Nacht wachend zubringen, vorzüglich bey oder mit einer Arbeit oder einem Geschäfte, also bey der Nacht jagen-fischen-Krieg führen und dergl.

—ερήσιος, ὁ, ἡ, nächtlich, Luciani Alex. 53.

—ερίδιος, führt Budaeus aus Theophr. c. pl. 2, 8. an, wo jetzt νυκτερινός richtiger steht.

—ερινός, ή, όν, (νύκτερος), nächtlich, φυλακή, φρουρά, Nachtwache, Patrouille. Die Form νυκτέριος, ια, ιον, Arati Dios. 266.

—ερίς, ίδος, ἡ, (νύξ, νύκτερος), Fledermaus, Nachtvogel.

—ερόβιος, ὁ, ἡ, (βίος), in der Nacht lebend, sich da seinen Unterhalt suchend, Aristot. h. a.

—ερος, ὁ, ἡ, nächtlich, Antipatri Sid. epigr. 87.

Νυκτεροφεγγής, ὁ, ἡ, bey Nacht leuchtend, Manetho 3, 393.

—εροφοίτος, ὁ, ἡ, in der Nacht umhergehend, Orph. Hymn.

—ερωπός, ὁ, ἡ, (ὤψ), nächtlich, dunkel, Eur. Herc. 111.

Νυκτηγορέω, (νύξ, ἀγορέω), Aeschyli S. 29. ich versammle bey Nacht, Rhesi 88.; davon

—ηγορία, ἡ, nächtliche Versammlung, Rhesi 19. d. Reden bey Nacht, Libanii 4. p. 141.

—ηγερσία, ἡ, und νυκτηγερτέω, s. v. a. νυκτεγερσία und —γερτέω.

—ήγρετον, τὸ, eine fabelhafte Pflanze bey Plin. 21, 11.

—ήμερον, s. v. a. νυχθήμερον, Gloss. St.; zw.

—ηρεφής, ὁ, ἡ, (νύξ, ἐρέφω), mit Nacht verhüllt, dunkel, schwarz, traurig, unglücklich, Aeschyl. Ag. 470.

Νυκτίβιος, ὁ, ἡ, (βίος, νύξ), in der Nacht lebend, und seine Geschäfte treibend, Hesych. S. νυκτόβ. nach.

—ιβρόμος, ὁ, ἡ, σύριγξ, Rhesi 552. wo gewöhnl. steht νυκτιδρόμον, in der Nacht tosend, lärmend, tönend.

—ίγαμος, ὁ, ἡ, des Nachts sich begattend, heimlich heirathend, Musaei 7.

—ιδιέξοδος, ἡ, S. κολοβοδιέξοδος nach.

—ιδρόμος, ὁ, ἡ, in der Nacht laufend-gehend. S. νυκτιβρόμος nach.

—ικόραξ, ακος, ὁ, Nachtrabe, Aristot. h. a. 9, 3. Strabo 17. p. 630. Sieb.

—ικρυφής, έος, ὁ, ἡ, (κρύπτω), des Nachts verborgen, oder sich verbergend.

—ιλαθραιοφάγος, ὁ, ἡ, des Nachts heimlich fressend, Anal. 3. p. 172.

—ιλάλος, ὁ, ἡ, Nachtschwätzer, Nachtsprecher; bey Nacht schwatzend, κιθάρα, Anthol.

—ιλαμπής, έος, ὁ, ἡ, (λάμπω), des Nachts leuchtend, von der N. erleuchtet, Simonides.

—ιλόχος, ὁ, ἡ, des Nachts auflauernd.

—ίλωψ, f. L. st. νυκτάλωψ aus Plinii h. n. 21, 11.

—ιμάντεις, εως, ὁ, ἡ, bey Pollux 7, 188. νυκτομ. Nachtprophet, Hesych.

—ιμένη, ἡ, Nachteule, wahrsch. aus Ovidii Metam. 2. wo *Nyctimene* in eine N. verwandelt wird.

—ιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. νύκτιος, Nonni 18, 22.

—ίνομος, ὁ, ἡ, (νομή, νέμω), des Nachts weidend.

Νύκτιος, ια, ιον, nächtlich, Anthol.

—ιπαραιπλάγιος, Anal. 3. p. 172. die Nachts krumme Wege wandeln.

—ιπήδηκες, Nachtspringer, eine Art von Schuhen, Pollux 7, 94.

—ίπλαγκτος, ὁ, ἡ, νυκτιπλανής und νυκτιπλάνος, Luciani 3. p. 113. (πλάνη, νύξ), in der Nacht herumirrend. Oppiani Cyn. 3, 268. geben die Handschr. νυκτιπλανῆες. Manetho 1. 311. νυκτοπλανέες.

—ιπλοέω, Chrysippus Zenobii 5, 32. zur Nacht im Schiffe fahren; davon

—ιπλοΐα, ἡ, nächtliche Schiffahrt, Strabo 16. p. 1093.

—ιπόλευτος, ὁ, ἡ, Apollonii 4, 329. und 1020. Orphe hymn. 797. s. v. a. νυκτιπόλος, (πολέω), nachtwandelnd.

—ιπορέω, s. v. a. νυκτοπορ., Polybii 16, 37. Von νυκτιπορία s. νυκτοπ. nach.

—ιπόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. νυκτοπόρος, Oppiani Cyn. 3, 268.

—ίσεμνος, ὁ, ἡ, nächtlich verehrt, Aeschyli Eum. 108. f. L. st. νυκτὶ σεμνά.

—ιφαής, νυκτιφανής und νυκτίφαντος, ὁ, ἡ, (φαίνω), des Nachts leuchtend-scheinend-gezeigt; überh. nächtlich.

—ίφοιτος, ὁ, ἡ, s. v. a. νυκτερόφοιτος, Aeschyli Pr. 651. (wo aber Robortellus νυκτίφαντος hat) und Synesii Hymn. 2, 3. p. 316.

—ιφρούρητος, ὁ, ἡ, des Nachts bewachend oder bewacht, Aeschyli Pr. 860.

—ιχόρευτος, ὁ, ἡ, Nonni 9, 118. φλόγα πεύκης, zum nächtlichen Reigen.

Νυκτοβατία, ἡ, Nachtreise, βαίνω und νύξ. Bey Hippocr. vict. san. 3, 2. wo die beste Handschr. νυκτοβαδίη hat.

Νυκτόβιος, ὁ, ἡ, Procli Paraphr. Ptolem. p. 226. s. v. a. *νυκτίβ.* w. m. n.
—*ογραφέω*, ῶ, des Nachts schreiben; davon
—*ογραφία*, ἡ, das Schreiben bey Nacht, Plutar.
—*οδρόμος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *νυκτιδρόμος*.
—*οειδής*, έος, ὁ, ἡ, nachtartig, nächtlich, schwarz.
—*οθῆραι*, οἱ, die bey Nacht jagen, (*θήρα*), Nachtjäger, Xenoph. Memor. 4, 7, 4. wo andre *νυκτοτήραι* lesen, in der Bedeutung von *φρυκτωρός*.
—*οκλέπτης*, ου, ὁ, nächtlicher Dieb, Analecta 2. p. 223.
—*ολαμπίς*, ίδος, ἡ, Nachtleuchte, Gloss. St. Vulcan. *noctiluca*, vielleicht s. v. a. *πυγολαμπίς*.
—*όμαντις*, ὁ, ἡ, Pollux 7, 188. Nachtprophet.
—*ομαχέω*, ῶ, des Nachts streiten-ein Treffen liefern; dav.
—*ομαχία*, ἡ, nächtliches Treffen.
—*οπεριπλάνητος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *νυκτιπλάνος*, Aristoph. Ach. 264.
—*οπλανής*, s. *νυκτιπλαγκτος* nach.
—*οπόλεμος*, ὁ, nächtlicher Krieg; zweif.
—*οπορέω*, ῶ, ich gehe-reise in der Nacht; davon
—*οπορία*, ἡ, Nachtreise, Polyb. 5, 97. wo die Flor. Handschr. *νυκτιπ.* hat.
—*οπόρος*, ὁ, ἡ, der in der Nacht geht oder reiset, Oppian.
—*οτῆραι*, οἱ, die während der Nacht aufpassen, Wächter, (*τηρέω*), Xenoph. Mem. 4, 7, 4. not.
—*οεργός*, ὁ, ἡ, (*ἔργον*), des Nachts arbeitend oder thuend; zweif.
—*οφανής*, s. v. a. *νυκτιφανής*, Analecta 3. p. 140. nächtlich finster; *νυκτοφαής*, Nonni 44. p. 758. *νυκτιφαής*, p. 750.
—*οφυλακέω*, (*νυκτοφύλαξ*), ich habe die Nachtwache, wache-bewache des Nachts; davon
—*οφυλάκησις*, ἡ, das Wachen oder Bewachen des Nachts.
—*οφυλακία*, ἡ, Nachtwache.
—*οφύλαξ*, ακος, ὁ, ἡ, Nachtwächter, Nachtwache habend oder haltend.
—*ωπός*, ὁ, ἡ, (*ὤψ*), nächtlich, *λαθοσύνη*, Eur. Iph. Taur. 1278.
Νυκτῷον, τὸ, Tempel der Nacht, Lucian. 4. p. 293.
Νύκτωρ, wie Adv. des Nachts, wie *noctu*; eigentl. der Accus. wie *ἔλωρ*, *τέκμωρ* u. andre.
Νυκχάζω, s. v. a. *νύσσω*, Hesych.
Νυμφαγενής, ὁ, ἡ, (*γένω*), von einer Nymphe gezeugt, Athenaei p. 616. f.
—*φαγέτης*, ου, ὁ, der Führer-Anführer der Nymphen, Beywort von *Ποσειδῶν*, Cornutus c. 22.
—*φαγωγέω*, ῶ, (*νυμφαγωγός*), ich führe die Braut aus dem Hause der Aeltern zum Bräutigam; *γάμους παρ' ἡλικίαν νυμφ.* Heirath werben und einleiten, Plutar. Solon. 20.; davon
—*φαγωγία*, ἡ, das Zuführen der Braut.
—*φαγωγός*, ὁ, ἡ, (*ἄγω*, *νύμφη*), d. Brautführer, die die Braut dem Bräutigam (wenn er das zweytemal heirathet) aus dem väterlichen Hause zuführt: 2) der Brautwerber, Freywerber; die B., Fr.
—*φαία*, ἡ, lat. *Nymphaea*, eine aus dem Wasser wachsende Pflanze.
—*φαῖον*, τὸ, s. v. a. *νυμφεῖον*, τὸ, ein Tempel, heiliger Platz der Nymphen.
—*φαῖος*, αία, αῖον, den Nymphen gehörig, von den N., *νᾶμα*, Anal.
—*φάς*, ἡ, s. v. a. *νυμφαία*, *πύλαι νυμφάδες*, die Pforte nach den Nymphen genannt.
—*φεῖος*, ὁ, ἡ, was zur Braut oder Frau gehört; *θάλαμος*, Anal. daher 1) *τὰ νυμφεῖα*, poet. statt der Heirath, Soph. Trach. 7. 2) der Braut. 3) *νυμφεῖον*, τὸ, verst. *δῶμα*, das Brautgemach. *ὕπο νυμφεῖα σεῖο λοεσσαι*, Moschi 2, 155. *Φιλέρης νυμφεῖον*, Callim.
—*φευμα*, τὸ, (*νυμφεύω*), das Verheirathete; Heirath, Ehe.
—*φευσις*, ἡ, das Verheirathen.
—*φευτήρ*, ῆρος, ὁ, s. v. a. —*φευτής*, Oppiani Cyn. 1, 265. der zwey Thiere mit einander verehelicht.

Νυμφευτήριος, ία, ιον, dem-zum Brautpaare-zur Ehe gehörig, s. v. a. *νυμφικός* oder *νυμφεῖος*.
—*φευτής*, ὁ, der Freund, sonst *παρανύμφιος*, der die Braut ins Haus des Bräutigams führt, und mit beyden auf dem Wagen sitzt; 2) der Bräutigam, Ehemann, Eur.; davon
—*φεύτρια*, ἡ, die die Braut wirbt-zum Bräutigam führt, (sonst *ἡ παράνυμφος*), schmückt-putzt; 2) die Braut selbst; die junge Frau.
—*φεύω*, *τινὶ παῖδα*, ich gebe einem meine Tochter zur Frau; im Medio *νυμφ. τὴν παῖδα*, ich nehme die Tochter zur Frau, Eur. El. 1340. *οἷος* (*γάμος*) *ἐνυμφεύθη Οἰδιπόδαο*, Oppiani Cyn. 1, 256.
Νύμφη, *νύμφα*, ἡ, vom alten ungebräuchlichen *νύβω*, woraus die Lat. *nubo* machen. Also *νύμφη*, *nupta*, die Braut, die mit verhülltem Angesichte vom Bräutigam aus des Vaters Hause abgeholt wird; daher eine jungeneu verheirathete Ehefrau, und *νυμφίος*, ein Bräutigam und junger neuverheiratheter Ehemann. Daher auch jedes Mädchen in dem mannbaren Alter; bey den Dichtern auch jede verheirathete Frauensperson; auch jedes Frauenzimmer. So gebraucht schon Homer das Wort. 2) Gewisse weibliche Genien, die in Bergen-Wäldern-Auen-Quellen-Flüssen wohnen sollen, als *Νύμφαι Ἀμαδρυάδες*, Hamadryaden; besonders von der letzten Art gebraucht bedeutet es auch das Wasser selbst bey den Dichtern, statt *λίμνη*. Homer nennt Il. 6, 420. *Ν. ὀρεστιάδες*, und 20, 8. *Ν., αἵτ' ἄλσεα καλὰ νέμονται καὶ πηγὰς ποταμῶν καὶ πίσεα ποιήεντα*, wo sie mit in die Götterversammlung berufen werden nebst den Flüssen und dem Oceanus. Il. 24, 615. *θεάων ἔμμεναι εὐνὰς Νυμφάων, αἵτ' ἀμφ' Ἀχελώϊον ἐῤῥώσαντο*. Aber 6, 122. *κουράων Νυμφάων, αἳ ἔχουσιν ὄρεων κάρηνα καὶ πηγὰς καὶ πίσεα*. Als Gespielinnen der Artemis erscheinen die *Ν. ἀγρονόμοι*, Il. 6, 105. In der Odyss. 10, 348. bedienen 4 Nymphen die Circe, aber sie werden nicht *Νύμφαι* genannt, sondern *ἀμφίπολοι* und *δρήστειραι*, jedoch so bestimmt: *γίγνονται ἔκ τε κρηνέων ἀπό τ' ἀλσέων ἔκ θ' ἱερῶν ποταμῶν*. Odyss. 13, 104. haben *Ν. Νηϊάδες* eine geheiligte Grotte, und ihnen wird geopfert; ihnen mit dem Hermes zugleich 14, 435. vom Sauhirten Eumaeus. Odyss. 17, 211. opfert man ihnen auf einem Altar in der Grotte. Pindar Ol. 12, 27. nennt *θερμὰ λουτρὰ Νυμφᾶν*. Selbst die Musen werden von den Dichtern *νύμφαι* genannt, und die Kalypso heifst *νύμφη πότνια*, Odyss. 1, 14. und sonst. Wenn eine Art von diesen Nymphen einen Menschen begeistert, so dafs er aufser sich, als Wahrsager z. B., oder überhaupt in Wuth geräth, so nennt man ihn *νυμφόληπτον*, lat. *lymphatum*, *lymphaticum*. 3) Die junge Bienenbrut mit unvollkommenen Flügeln, sonst *σχαδόνες* genannt. 4) Geflügelte Ameisen, (die Männchen), die andern nannte man *ἐργάτας*, Arbeiter, Artemidor. 2, 3, 6. 5) Die sich öffnende Rosenknospe. 6) Das Grübchen im Kinn. 7) Die Spitze der Pflugschaar. 8) Ein vorragender fleischichter Theil in der weiblichen Scham. 9) Eine Puppe, wie *κόρη*.
Νυμφιάω, ῶ, ich werde wahnsinnig, gerathe aufser mir, Aristot. h. a. 8, 24. von Pferden, lymphari.
—*φίδιος*, ία, ιον, (*νυμφίς*, ίδος), was der Braut (auch dem Bräutigam, Eur. Tro. 449.) -jungen Frau-dem Mädchen gehört, ihr zukommt.
—*φικός*, Adv. —*κῶς*, s. v. a. d. vorherg., in Prosa.
—*φίος*, ὁ, der Bräutigam, junge Ehemann; von *νύμφη* abgeleitet; eigentl. Adject. *νύμφιος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *νυμφικός*, als *νυμφίοις παρθένοις*, Eur. Iph. Aul. 748. verlobte Jungfer oder Braut.
—*φίς*, ἡ, s. v. a. *νυμφική*, z. B. *νυμφίδες*, die Brautschuhe.
—*φόβας*, ὁ, (*βάω*, *βαίνω*), s. v. a. *ὁ τῶν Νυμφῶν ἀνήρ*, Silenus bey Achaeus Hesychii und Photii.
—*φογενής*, ὁ, ἡ, (*γένω*, *γένος*), von einer Nymphe gezeugt, Anal.
—*φόκλαυτος*, ὁ, ἡ, (*κλαίω*), von den Jungfern und Frauen beweint, Aeschyli Ag. 758.

Νυμφοκομέω, (κομέω), ich besorge-putze die Braut; τὸ γέρας, die zur Belohnung erhaltene Braut pflegen und schmücken, Analecta 2. p. 172. no. 13. Neutr. sich als Braut schmücken, Eur. Med. 986.
—φοκόμος, ὁ, ἡ, der-die die Braut besorgt-putzt.
—φόληπτος, ὁ, ἡ, (λαμβάνεσθαι), lat. *lymphatus*, der ausser sich-in Wuth ist; eigentlich ein Wahrsager und Priester der Nymphen, von ihnen begeistert, Plutar. Aristid. 11.
—φοληψία, ἡ, (λῆψις), der Zustand, wenn man ausser sich ist.
—φοπόνος, (πόνος), die sich mit dem Putzen der Braut beschäftiget.
—φοστολέω, ῶ, (στέλλω), ich putze die Braut-wie eine Braut, führe die Braut zum Bräutigam, Anal.
—φοστόλος, ὁ, ἡ, der die Braut putzt-führt-zubringt, ἄστρον, Musaeus.
—φότιμος, ὁ, ἡ, die Braut ehrend, oder von der Braut geehrt, Aeschyli Ag. 713.
—φών, ὁ, das Zimmer des Brautpaars, N. T. und Heliodori 7. p. 313.; ein Tempel des Bacchus, der Ceres u. Proserpina. Pausanias 2. 11. 3.
Νῦν, Adv. jetzt, so eben, Il. θ, 498. nun; jetziger Zeit, heutiges Tages. Wird auch νυνὶ, τονῦν, ταννῦν, τονῦν ἔχον in demselben Sinne gesetzt. Den Unterschied von νυνὶ s. in νυνγαρὶ nach. νῦνδη, als ein Wort, so eben, wie ἀρτίως, bey Suidas; aber Xeno. Anab. 7. 1. 26. ist νῦν δὴ von einer Zeit von mehrern Jahren. Vergl. Photius h. v.
Νὺν, part. encl. also, s. v. a. οὖν und δή. S. in νύ.
Νυνγαρὶ, **Νυνμενὶ**, **Νυνὶ**, st. νῦν γάρ, νῦν μέν, νῦν; um des Wohlklangs willen, wird, vorzüglich vor einem folgenden Consonanten, das ι angehängt, wie in οὑτοσί, ὁδί, ἐνθαδί, τουτογὶ u. s. w. Koen ad Gregor. p. 56. Doch νυνὶ bloss von der Gegenwart, da νῦν vom Vergangenen, Gegenwärtigen und Zukünftigen gebraucht wird. Heraclides Etym. M. p. 608. und Eustath. ad Odyss. p. 1840. Rom.
Νὺξ, νυκτὸς, ἡ, Nacht; Gegend der Nacht, Abend; dass der rechte Genitivus νυκὸς gewesen, zeigt das davon abgeleitete Adject. νύχιος, st. νύκιος, nächtlich; d. lat. *nox* ist ebenfalls von νὺξ gemacht.
Νυὸς, ἡ, auch ἐννυὸς oder ἐνυὸς, das lat. *nurus*, Schwiegertochter; Braut; überh. Geliebte, Mädchen, καλὴ νυὸ, Meleagri Ep. 80.
Νυρίζω, f. ίσω, u. νύρω, s. v. a. νύσσω, νύττω.
Νύσος, oder νύσσος, bey den Syrakusanern, s. v. a. χωλὸς, nach Nonnus Dionys. 9. p. 250.
Νύσσα, ἡ, (νύσσω), *meta*, sonst καμπτήρ, auch στήλη, eine Säule auf der Rennbahn, um welche herum die Wettrenner mit dem Wagen lenken, und, indem sie dieses thaten, das rechte Pferd anspornen-antreiben (νύσσαι. νύξαι) mussten, Il. 23. 337. und 332. vergl. Xen. Symp. 4. 6. aber Oppiani Hal. 5. 658. ἐν νύσσῃ βεβαῶτα ist es der Ort des Auslaufens, *carceres*, wie es einige Il. 23. 758. und Odyss. 8. 121. verstanden; andre aber behielten die gewöhnliche Bedeutung und erklärten die Stelle vom διαυλος. πρώτην νύσσαν ἀράξας, Lycophron 15. νεοστὴν ἐλάων περὶ νύσσαν ἀοιδῆν, Manetho 6. 738. νύσσαν ἀοιδῆς ἰθύνων, Oppiani Hal. 3. 11. Bion 15. 31. νύσσα με κακῶς ἀπὸ σεῖο μερίζει ist eine Art von Scheidewand; davon
Νυσσηΐτης, Fem. νυσσηΐτις. Theolog. arithm. p. 58. nennen die Pythagoreer die Zahl neun (ἐννεάς) νυσσηΐδαν, wo Ast νυσσηΐταν gesetzt hat. Entweder muss es νυσσηΐδα, wie bey Photius Codex 187., oder νυσσηΐτιδα heissen.
Νύσσω, νύττω, f. ξω, stechen, ritzen, bohren, spornen, durchstechen, durchbohren; stossen, anstossen, Odyss. 14. 485. ἀγκῶνι; bey Hesiod. χθόνα χηλῇσι νύσσοντες, von Pferden, *terram pulsantes ungulis.*
Νύσταγμα, ατος, τὸ, (νυστάζω), der genossene Schlaf.
—αγμὸς, ὁ, das Schlafen, der Schlaf.
Νυστάζω, (νύω, νεύω, νεύσω, das lat. *nuo*, *nuto*), ich nicke im Schlafe, nicke, schlafe; gebe nicht Acht, *dormito*, und fehle, verfehle; ἐδάκρυσεν καὶ ἐνύσταξε, Anal. 1. p. 213. liess den Kopf hängen; daher
—ακτὴς, οῦ, ὁ, der gern schläft, Schläfer. ὕπνος ν., Alciphr. 3. Ep. 46. Schlaf mit Nicken, im Sitzen nämlich.
—ακτικὸς, ἡ, ὸν, zum Schlafen geneigt oder geschickt. Adv. νυστακτικῶς.
—αλέος, έα, έον, schlafsüchtig, schläfrig; νύσταλος. S. in ἐγρηγόρσιος und νυκταλὸς nach; davon
—αλογερόντιον, τὸ, schläfriger-alter Mann, Etym. M.
—αλωπιάν, st. νυκταλ., bey Hesych.; zweif.
Νύττω, f. ξω, s. v. a. νύσσω.
Νύχα, wie ein Adv. s. v. a. νύκτωρ, bey Nacht, Hesych.
Νυχαυγὴς, ὁ, ἡ, (νὺξ, αὐγή), in der Nacht glänzend-leuchtend, Orph. Hymn.
Νυχεγρεσία, ἡ, Anal. 3. p. 74. s. v. a. νυκτηγρεσία.
Νυχεία, ἡ, und νύχευμα, τὸ, *pervigilium*, das Nachtwachen, Eur. Suppl. 1185. vom folg.
—χεύω, (νὺξ, νυχὸς), ich wache, bringe die Nacht schlaflos zu, Rhesi 520. Nicander Athenaei 15. 9. p. 683. Νύμφαις νυχεύειν, bey den Nymphen schlafen. Hesych. erklärt es auch κρύπτειν.
—χηβόρος, ὁ, ἡ, (νὺξ, βορος), in der Nacht fressend. S. νυχηβόρος.
—χθήμερον, τὸ, Tag und Nacht, eine Zeit von 24 Stunden.
—χιος, ία, ιον, nächtlich; in der Nacht geschehen oder etwas thuend; schlafend, Soph. Phil. 858.; zw.
Νύχμα, τὸ, s. v. a. νύγμα, der Stich, Biss, Nicander.
Νυχοβόρος, ὁ, s. v. a. νυχηβόρος.
Νῷ, zusammengezogen aus νῶϊ, das lat. *nos*, wir beyde, uns beyde.
Νώγαλα, τὰ, leckere Speisen, vorzügl. vom Nachtisch, Antiphanes Athenaei p. 29. u. 47., wo statt νωγαλεύματα Eustath. νώγαλα gelesen hat; davon νωγαλίζω und νωγαλεύω, Näschereyen-Leckereyen essen; ἐνωγαλίσθη τόμος ἀλλᾶντος, Eubulus Athenaei p. 622. f.; davon νωγάλευμα und νωγάλισμα, s. v. a. νώγαλον, Athenaeus p. 622. Das Wort νωγαλίον, welches Suidas aus Athenaeus anführt, findet sich dort nicht.
Νωδογέρων, οντος, ὁ, (νωδὸς γέρων), zahnloser Greis, Pollux 2. 16.
Νωδὸς, ἡ, ὸν, (νη, ὀδοὺς), *edentulus*, zahnlos, stumpf, ἐπιτεθυμίας ἀπημβλυμμένας καὶ νωδὰς, Plutar. 9. p. 141. 2) betäubt, ohne Besinnung-Sprache. Archytas beym Simplicius über Aristot. Categ. τὸ νωδὸν, φράσιν μὴ ἔχον. Dann ist es von αὐδή u. νη, wie Hemsterhuis bemerkt ad Thom. p. 636. Ruhnk. ad Tim. p. 102.
Νωδυνία, ἡ, Schmerzlosigkeit, Theocr. von
Νώδυνος, ὁ, ἡ, (νη, ὀδύνη), schmerzlos; act. Schmerz lindernd.
Νῶε st. νῶϊ, ἴδρακε νῶε μολοῦσα, Antimachus Apollonii de pronom. p. 373.
Νώθεια, ἡ, Trägheit, Langsamkeit, Faulheit, von Leib und Seele; von
—θὴς, έος, ὁ, ἡ, (ὠθέω, νη), langsam, träge, faul; metaph. vom Verstande, dumm, der schwer begreift-fasst-einsicht. Arati 228. schwach, matt, nicht helle, wie νωχελὴς, 391.
Νώθηαι, ionisch st. νοήσηαι, von νόημι st. νοέω, Hesych.
—θητος, aus der f. L. bey Hesych. νωθητὸν, ἐργάτην, st. νωθῆ, τὸν ἐργάτην, genommen.
—θουρος, ὁ, (οὐρά), zum Beyschlafe träg, Hesych.
—θρεία, νωθρία, ἡ, (νωθρεύω), Trägheit-Langsamkeit im Handeln.
—θρεπιθέτης, ου, ὁ, (νωθρῶς ἐπιτιθέμενος), langsam anfangend-angreifend, Aristot. Physiogn. c. 6.
—θρεύω, (νωθρὸς), träge seyn oder handeln; auch im Medio.
—θρία, ἡ, s. v. a. νωθρεία; davon
—θριάω, ῶ, s. v. a. νωθρεύω. Dioscor. Alexipharm. p. 400.

Νωθροκάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία), trägen Herzens, stumpfen Sinnes; bey den LXX.

—**θροποιός**, ὁ, ἡ, (ποιέω), träge machend, Eustath.

—**θρός**, ρά, ρόν, (Adv. νωθρῶς), s. v. a. νωθής, träge, langsam, unthätig; νωθρὰ βλέπουσα, mit mattem Blicke, Anal. 1. p. 504.; davon

—**θρότης**, τητος, ἡ, Trägheit, Unthätigkeit, Faulheit, Langsamkeit.

—**θρώδης**, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος), s. v. a. νωθρός, eigentlich einem Trägen ähnlich oder gleich.

Νῶϊ, νῶ, gewöhnl. νώ, nomin. u. accus. wir beyde, uns beyde; gen. dat. νῶϊν, unser beyden, uns beyden. Ist im lat. nos u. in dem ital. noi geblieben. Buttmann Lexil. S. 48. flgd. In Eur. Iph. Aul. 1207. erscheint νῶϊ als dat.; aber die Stelle ist verderbt. Buttmann S. 55. nota 8. Corinna und Antimachus hatten νῶε gesagt. Apollon. de Pronom. p. 373.; davon

Νωΐτερος, έρα, ερον, was uns beyden gehört, Il. ο, 39. Ody. μ. 185. vergl. μ. 52. und 167. Buttm. l. c. S. 51.

Νῶκαρ, αρος, τὸ, ὑπνηλόν, Nicander Ther. 189. torpor soporificus, Trägheit mit Schlaf verbunden. 2) Als Adjectiv. δυσκίνητος hat es Suidas von ὀχέω, ὀκέω; davon νωκαρώδης, τὸ, (νωκαρώδης), bey Athenaeus p. 133., s. v. a. νῶκαρ.

Νωλεμέως und νωλεμές, Adverb. von νωλεμής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. συνεχής, ἀδιάλειπτος, continuus, bey Homer nur als Adv. νωλεμὲς αἰεί, wie συνεχὲς αἰεί, unaufhörlich, immer fort, hintereinander. Eben so bey Apollon. 2, 602. νωλεμὲς ἐμπλήξασαι ἐναντίας, wo die Handschr. νωμελὲς geben, so wie Hesych. auch νωμελέως st. νωλεμέως hat. Wo beym Apollon. 2, 605. stand νωλεμὲς ἑδρίζοντο, hat Brunck ἐμμενὲς ohne Grund drucken lassen, da das vorhergehende ἐπισχεδὸν fast so viel ist als νωλεμές, d. i. συνεχέως, συνεχῶς. Man leitet es von νω, λείπω, gleichsam νωλιπής, ab.

Νῶμα, τὸ, ionisch st. νόημα, Empedocles.

Νῶμα, τὸ, st. γνῶμα, γνώμων, Hesych. zw.

Νωμάω, ῶ, f. ήσω, ich rege, bewege, schwinge, Apollon. 4, 1156., welcher 4. 1006. ἀϋτὴν νωμήσειν sagt, pugnam moturos nach der Uebers. 2) αἰὲν ἐνὶ στήθεσσι νόον πολυκερδέα νωμῶν, Odyss., wofür κέρδεα νωμῶν Odyss. 20, 257. steht, wie animo versans, im Sinne habend, dichtend; daher bey Plato im Cratyl. τὸ γὰρ νωμᾶν καὶ τὸ σκοπεῖν ταὐτόν. Aeschyli Sept. 25. ἐν ὠσὶ νωμῶν καὶ φρεσί, s. v. a. σκοπῶν, Herodoti 4, 128. νωμοῦντες ὧν σῖτα ἀναιρεομένους, da sie bemerkten, dafs sie speiseten, Eur. Phoen. 1271. ἐμπύρους τ' ἀκμὰς ὄψεως τ' ἐνώμων. 3) s. v. a. νέμω, (νομή, νωμάω), ich theile aus, vertheile, Il. 9, 176. 4) als Neutr., ich bewege mich, versor. κόραξ ἐν αἰθέρι νωμῶν, verst. ἑαυτὸν oder πτερά, schwebend.

—**μεύς**, ὁ, s. v. a. νομεύς, Gregor. Naz.

—**μησις**, ἡ, (νωμάω), die Bewegung; Vertheilung.

—**μήσιμος**, ὁ, ἡ, (νωμάομαι), der gewöhnlich zurückkehrt, Nicander.

—**μητήρ**, ὁ, νωμήτωρ, ὁ, παλμός, Nonni 26. bewegend, leitend.

Νῷν, attisch st. νῶϊν. S. πρωΐ.

Νωνυμία, ἡ, die Unbekanntheit des Namens, Unberühmtheit; von

Νώνυμος, ὁ, ἡ, (νη, ὄνομα, ὄνυμα), ohne Namen - Ruf - Ruhm. Mit dem Genit. οὐδέ τις ἔσται τῆς Σαπφοῦς νώνυμος ἥλιος, nie wird man die Sappho vergessen, immer sie als Lyriker nennen, Anal. 2. p. 103. Man findet auch νώνυμνος, (ὕμνος), ohne Lob, ohne Ruhm.

Νωπέω, ionisch s. v. a. δυσωπέω. Hesych. erklärt νενώπηται d. καταπέπληκται, τεταπείνωται, Ion Athenaei 13. 8 p. 604.

Νῶροψ, οπος, ὁ, ἡ, bey Homer νώροπι χαλκῷ, glänzend, λαμπρός, genau s. v. a. ἤνοψ. S. ἤνοψ.

Νώσασθαι, ionisch st. νοήσασθαι, wie βώσομαι st. βοήσομαι, Herodoti 9. 52. Theognis 1298.; wie νῶσις, ἡ, st. νόησις, Timon Phlias.

Νωταγωγέω, auf dem Rücken tragen, Athenaei p. 258. b.

—**ταγωγός**, ὁ, ἡ, (νῶτος, ἄγω), auf dem Rücken tragend oder führend.

—**ταῖος**, αία, αῖον, (νῶτος), von dem Rücken, zum Rücken gehörig; auf dem Rücken, Nicander.

—**τάκμων**, ὁ, ἡ, (ἄκμων, νῶτος), mit gepanzertem Rücken, Batrachom. 285.

—**τάρης**, ὁ, (αἴρω), auf den Rücken nehmend u. tragend, Suidas.

—**τεύς**, έως, ὁ, ὄνος, der auf dem Rücken trägt.

—**τιαῖος**, αία, αῖον, s. v. a. νωταῖος.

—**τιδανός**. S. ἐπινωτιδεύς.

Νωτίζω, f. ίσω, (νῶτον), ich mache den Rücken zukehren, schlage in die Flucht, Soph. Oed. tyr. 193. 2) den Rükken zukehren und fliehen. πρὸς φυγὴν ἐνώτισαν, Euripid. Andr. 1138. Vergl. Aeschyli Ag. 296. 3) den Rücken bedecken. Eur. Phoen. 657. so ἐπινωτίσας κρᾶτα χάσματι λέοντος, Hercul. 362. auf den Rücken nehmen oder hängen; vergl. Aeschyli Ag. 296. 4) νωτίζομαι, Med. ich nehme auf den Rücken, bey Hesych. wie καταινωτίζομαι, Luciani Lexiph.

—**τισμα**, τὸ, Eur. Stobaei S. 62. p. 403. nennt die Flügel am Rücken der Sphinx so.

—**τοβατέω**, ῶ, ich steige auf den Rücken, νῶτον βαίνω, auch von der Begattung der Thiere, Strato ep. 77.; ich gehe auf dem Rücken, τύμβους, Analecta 2. p. 377. 8. p. 246.

—**τόγραπτος**, ὁ, ἡ, mit bemaltem oder buntem Rücken.

—**τοκοπέω**, ῶ, (κόπτω), den Rücken schlagen od. hauen; zweif.

Νῶτον, τὸ, mehr im Pluralis gebräuchlich, s. v. a. νῶτος. Nach Herodiani Philet. p. 435. u. Pierson ad Moerin p. 267. wird ὁ νῶτος von Thieren, τὸ νῶτον von Menschen gebraucht. τὰ νῶτα δεῖξαι, terga dare, den Rücken zukehren, fliehen, Plutar. 2. p. 424. aber in der Antholog. bedeutet es: einem Mitwerber im Wettlaufe zuvorkommen.

—**τοπλήξ**, ὁ, ἡ, (νῶτον, πλήσσω), s. v. a. μαστιγίας, verbero, vom Sklaven, Pherecrates Suidae und Aristoph. Pollucis. 2) den Rücken schlagend.

Νῶτος, ὁ, Rücken; im Plural. τὰ νῶτα. S. νῶτον.

—**τοφορέω**, (νωτοφόρος), ich trage auf dem Rücken; davon

—**τοφορία**, ἡ, das Tragen auf dem Rücken.

—**τοφόρος**, ὁ, ἡ, (νῶτον, φορά), auf dem Rücken tragend.

Νωχέλεια, ἡ, (νωχελής), Langsamkeit, Trägheit, Faulheit.

—**λεύομαι**, ich bin - betrage mich wie ein träger - langsamer - fauler - unthätiger Mensch; von

—**λής**, έος, ὁ, ἡ, (ὀκέλλω und νη), was sich schwer bewegen - rühren kann, langsam, träge, faul, schwach, vom Leibe und Geiste; vergl. νωθής; poet.

—**λία**, ἡ, s. v. a. νωχέλεια.

—**λίζω**, f. ίσω, ich bin träge - schwach - faul - unthätig - langsam, Hesych., wo νωχαλίζω steht.

Ξ.

Ξ, ξῖ, der 14te Buchstabe, bedeutet eigentlich ein aspirirtes Γ und Κ, und ist so viel als ΓΣ oder ΚΣ. Die dorische Mundart nebst der attischen alten liebte diese Aspiration; daher ξυνὸς, gemein, für κοινὸς, ξὺν st. κὺν, *cum*, oder σὺν, u. s. w. Ueberhaupt scheint in der Schriftsprache sich ξ zu γσ und κσ zu verhalten, wie ζῆτα zu δσ, welches einige wie ein σ, andere wie δ aussprachen, ζυγὸν, δυγὸν; auch ward μουσίσδω st. μουσίζω geschrieben, wofür die Lacedämonier μουσίδδω sagten. Eben so ist κύπος, τὸ, (wovon κύπελλον), erst in κύφος, hernach in σκύφος verwandelt worden; so sprach man σκίφος und σκιφίδριον, andere ξίφος, ξιφίδριον. So ist ξερὸς einerley mit ξηρὸς und σκηρὸς, daraus σκερὸς entstanden. So ist aus ξάω (wovon ξαίνω, einerley mit ξέω und ξύω) *scabo* gemacht; aus κὺν, κοὶν, ξὺν, *con*, *com*, *cum*, die Praeposition. Aus σίδη, Granate, ist σίβδη, σίμβη, und aeolisch ξίμβαι bey Hesych. entstanden. 2) als Zahlzeichen ξ 60, ,ξ 60,000.

Ξαίνω, f. ανῶ, ξγκα, ich kratze-krempele Wolle, damit sie zum Spinnen bequemer sey, Aristoph. Lys. 578. 579. 2) daher spinnen und weben. ὦ στίμματα ξῆνασ' ἐπέκλωσεν θεὰ ἔριν, Eur. Or. 12. τῷ ξανοῦμεν τὸν πέπλον, Aristoph. Av. 827.; davon ἐξεσμένοις κακῶς ἐρίοις ἔοικε, Theophrast. c. plant. 5, 28.; wo aber Geoponica 3, 1, 7. richtiger ἐξασμένοις haben. In Chirurg. vet. p. 89. steht ἐξασμένοις. Vergl. Dioscor. 5, 115. 3) von der ersten Bedeutung ξέω, ξάω, ξύω, kratzen, *radere*, kommt die Bedeutung von schlagen, prügeln, mit Prügeln abreiben, ῥάβδοις, μάστιγι; davon ξανθεὶς, Anthol. θαλασσαίῃ ξανθὲν ὑπὸ σπιλάδι; aber ξαίνοντα παρειὰς δάκρυσι, Anal. 2. p. 35. und κητείοισιν ὑπ' ἄσθμασι χῶρον ἀπάντη ξαινόμενος, Oppiani Hal. 5, 222. sind harte Ausdrücke.

Ξανάω, (ξαίνω), soll eigentlich das Erstarren der Hände vom vielen Krempeln der Wolle bedeuten, Nicander Ther. 383. ξανάᾳ νηῦρων κεχαλασμένα δεσμά, s. v. a. ναρκᾷ, starren, sind erstarrt. 2) ἡδὺ ξανῆσαι καὶ προγυμνάσαι χέρα bey Soph. scheint s. v. a. κατατρίβειν zu seyn, wie in καταξαίνω.

Ξάνησις, ἡ, (ξανάω), das Erstarren der Hände.

Ξανθίας, ου, ὁ, (ξανθὸς), ein Sklavenname. 2) ein Fisch, wie ein Thunfisch bey Athenaeus.

—**θίζω**, f. ίσω, (ξανθὸς), goldgelb machen-färben-anstreichen-braten und dergleichen. ξανθίζεσθαι, von den Lacedämoniern, Anecd. Bekkeri p. 284.

—**θικὸς**, ὁ, bey den Macedoniern und Gazäern der Monat April. τὰ ξανθικὰ, ein Fest (*lustrandi exercitus*) darin bey den Maced.

—**θιον**, τὸ, die Spitzklette zum Gelbfärben (ξανθὸς) der Haare, Diosc. 4, 138. *Xanthium strumaria* Linn.

—**θισμα**, τὸ, (ξανθίζω), das Gelbgefärbte; χαίτης, Anal. gelbe Farbe.

Ξανθόγεως, ω, ὁ, ἡ, mit goldgelber Erde, Lucian.

—**θόθριξ**, τριχος, ὁ, ἡ, mit goldgelbem-blondem Haare.

—**θοκάρηνος**, ὁ, ἡ, (κάρηνον), mit goldgelbem Kopfe od. Haare.

—**θοκόμης**, ου, ὁ, oder ξανθόκομος, ὁ, ἡ, (κόμη), mit goldgelbem Haare.

Ξανθόουλος, ὁ, ἡ, τὸ τῆς κόμης, gelbkraus, Libanii 4. p. 1011.

—**θὸς**, ἡ, ὸν, goldgelb, feuergelb, gelb; das lat. *fulvus* und *rubius*, wie reifer Weizen. ξανθᾷ φλογὶ, Bacchyl. Wie diese Bedeutung von ξαίνω, ξανθεὶς herzuleiten sey, ist nicht leicht zu sagen. Die Dorier nannten strohgelb ξανθὸς, Theophrast. de Lapid. p. 396. 2) roth, ὕδωρ ξανθὸν οὐδὲν ἀποδέον τὴν χροιὰν αἵματος, Pausan. 4, 35. ξανθὸν ἐρεύθεται, Antipatri Sid. Ep. 3.; davon

Ξανθότης, ητος, ἡ, die goldgelbe oder blonde Farbe, Strabo.

Ξανθοτριχέω, ῶ, (ξανθόθριξ), ich habe goldgelbes Haar, Eustath.

—**θοφυὴς**, ὁ, ἡ, (φυὴ), Anal. 2. p. 561. blond oder goldgelb von Natur.

—**θοχίτων**, ωνος, ὁ, ἡ, mit rothem oder goldgelbem Kleide-Hülle-Schale, ῥοίη, Analecta 2. p. 217.

—**θοχολικὸς**, ἡ, ὸν, dem ξανθόχολος gehörig-eigen-ihn betreffend; zweif.

—**θόχολος**, ὁ, ἡ, (χολὴ), von od. mit gelber Galle, Schol. Hom. Il. 1, 197.

—**θόχροος**, contr. ξανθόχρους, ὁ, ἡ, oder ξανθόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρόα, χρὼς), mit goldgelber Farbe-Oberfläche-Körper-Haut.

—**θόω**, (ξανθὸς), goldgelb machen oder färben.

—**θωπὸς**, ὁ, ἡ, (ὤψ), von goldgelbem Gesichte oder Ansehen, goldgelb, χαίτη, Oppian.

Ξάνιον, τὸ, (ξαίνω), Kamm, Anecd. Bekkeri p. 284. Krempel, die Wolle zu krempeln; 2) s. v. a. ἐπίξηνον.

Ξάνσις, ἡ, (ξαίνω), das Krempeln der Wolle.

Ξάντης, ου, ὁ, ξάντρια, ἡ, (ξαίνω), der die Wolle krempelt; davon

Ξαντικὸς, ἡ, ὸν, zum Wollekrempeln gehörig oder geschickt.

Ξάντρια, ἡ. S. ξάντης.

Ξάριον, τὸ, Leontii Sphaera p. 262. ed. Buhl., welches Ducange für ἐξαίριος, *evanidus*, erklärt.

Ξάσμα, τὸ, (ξάω, ξαίνω), die gekrempelte Wolle, Soph. Pollucis 7, 30.

Ξάω, das Stammwort von ξαίνω, einerley mit ξέω u. ξύω, woraus *scabo* gemacht ist.

Ξειναπάτη, ἡ. S. ξεναπάτη.

—**απάτης**, ου, ὁ, der Fremde-Gastfreunde betrügt, Eur. Med. 1391. 2) ein trügerischer Wind im Hafen, da im Meere ein anderer weht, Photius.

Ξείνη, verst. χώρα, fremdes Land, und mit verstandenem τράπεζα s. v. a. ξενία.

—**νηδόκος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ξενοδόκος.

—**νηθεν**, st. ἐκ ξείνης γῆς, aus der Fremde. S. ξένηθεν.

—**νήϊον**, τὸ, ionisch st. ξεινεῖον, Geschenk für den Gastfreund.

Ξεινία, ionisch ξεινίη, ἡ, s. v. a. ξενία, ἡ, Gastfreundschaft, Recht der Gastfreundschaft; der Stand-Zustand eines Fremden, dem Bürgerrechte entgegenstehend.

—**νίζω**, ξείνισσα, s. v. a. ξενίζω, wie —νικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ξενικὸς, und —νιον, τὸ, s. v. a. ξένιον, Homer. Odyss. 9, 356. u. —νιος, ία, ιον, s. v. a. ξένιος.

Ξεινοβάκχη, ἡ, bey Lycophr. v. 175. Medea, die sich in den Fremden, Jason, rasend verliebte.

—**νοδοκέω**, ῶ, und ξεινοδόκος, s. v. a. ξενοδοκέω und ξενοδόκος.

—**νοκτονέω**, ῶ, ich morde (κτείνω) Fremde-Gastfreunde.

Ξεῖνος, η, ον, s. v. a. ξένος, wie —νοσύνη, ἡ, Gastfreundschaft, Recht der Gastfreundschaft, st. ξενοσύνη, Homer. und —νόω, ῶ, s. v. a. ξενόω.

Ξειρὶς, ξηρὶς, ξερὶς, ξυρὶς, ἡ, *xyris*, eine aromatische Pflanze, wie Schwertlilie, Dioscor. 4, 22. *iris foetidissima* Linn. richtiger ξυρὶς, von der Aehnlichkeit der Blätter mit einem Scheermesser, ξυρόν.

Ξεναγέω, ῶ, (ξεναγὸς), ich führe Fremde herum, bewirthe sie, unterrichte sie in meinen vaterländischen Gebräuchen; führe fremde Soldaten an, Xen. Ag. 2, 10.

—**άγησις**, ἡ, s. v. a. ξεναγία, Appiani Civ. 5, 74. υἱῶν ξεν., das Anwerben oder Wegnehmen der Söhne als Soldaten.

—**αγία**, ἡ, Amt-Würde eines ξεναγὸς, das Commando über die Miethtruppen oder Hülfstruppen; bey den Kretern ein Truppencorps, dessen Anführer ξεναγὸς, Anecd. Bekkeri p. 284.; von

Ξεναγός, ὁ, Fremde herumführend; Führer - Befehlshaber der Mieths - oder Hülfstruppen.

—**αγωγέω**, ῶ, und ξεναγωγός, s. v. a. ξεναγέω u. ξεναγός.

Ξενάκουστος, ὁ, ἡ, unerhört, fremd, Nicetas Annal. 10, 2.

—**αλίζω**, s. v. a. ξεναθροίζω, wo aber andere Handschr. ξεναγίζω haben, Suidas.

—**αλόγοι**, ὁ, s. v. a. ξενολ. Hesych.

Ξεναπάτη, ἡ, und ξειναπάτη, ἡ, f. L. aus Eur. bey Pollux statt ξειναπάτης, wie Bentley ad Millium p. 469. zeigt.

—**απατία**, ἡ, Betrug des ξένος, Plato Ep. 7. p. 149.

—**απάτης**, ου, ὁ, s. v. a. ξειναπάτης, Pind. Ol. 10, 42. auch von Winden, Anecd. Bekkeri p. 109.

—**αρκής**, έος, ὁ, ἡ, (ἀρκέω, beystehen), δίκα, Pind. Nem. 4, 20. Recht der Gastfreyheit und Gastfreundschaft.

Ξενεύω, ich bin ξένος, bin fremd und unwissend; sehr zweif., viell. aus ξενιτεύω verderbt.

Ξένη, ἡ, (γυνή), die Fremde; (γῆ oder χώρα), fremdes Land.

—**νηθεν**, Adv. st. ἐκ ξένης, verst. γῆς, aus der Fremde. ξείνηθεν, Oppiani Hal. oft.

—**νηλασία**, ἡ, (ἔλασις ξένων), Vertreibung der Fremden.

—**νηλατέω**, ῶ, (ἐλάτης, ἐλάω), Fremde vertreiben.

Ξενία, ἡ, Fremdheit, Stand oder Lager eines Fremden; 2) Gastfreundschaft, Recht der Gastfr. 3) Bewirthung u. Aufnahme eines Fremden oder Gastfreundes; doch ist es da wohl vielmehr das Adjectivum mit verst. τράπεζα, von ξένιος.

Ξενίζω, ich nehme einen ξένος, Gastfreund - Fremden auf; bewirthe ihn - beschenke ihn; daher ἐξένισεν ἡμᾶς πολλοῖς ἀγαθοῖς, er hat uns mit allem dem Besten bedient und aufgewartet, Xenoph. Daher ξενίζεσθαι auch heifst einkehren, *hospitari*; 2) fremd - ungewöhnlich handeln - sprechen - thun oder seyn; daher λέξις ξενίζουσα, fremder - ungewöhnlicher Ausdruck; 3) ξενίζειν, Activ., wird wie das deutsche b e f r e m d e n gebraucht von ungewohnten Dingen, die eine besondere Wirkung - Bestürzung - Verwunderung - Erstaunen hervorbringen; bey Thieren und Pflanzen auch, die sie im Wachsthume hindern - zurücksetzen, krank - ungesund - schlecht machen. ξενιζόμενοι ταῖς τῶν ὀργάνων κατασκευαῖς, die über die Zurüstungen der fremden Werkzeuge - Maschinen erstaunten, Polyb. ξενισθεὶς καὶ διαπορήσας διὰ τὸ παράδοξον, Ders. οὐ χρὴ τὰς κυούσας ποικιλίᾳ τῶν νομῶν καὶ τῶν ὑδάτων ξενίζειν, man muſs trächtige Pferde nicht durch ungewohntes Futter und Wasser schrecken und in Gefahr setzen, Hippiatr.

—**νικός**, ἡ, όν, Adv., ξενικῶς, (ξένος), dem Fremden oder Gastfreunde gehörig - eigen - gebührend oder ihn betreffend; τὸ ξενικόν, s. v. a. οἱ ξένοι, die Miethstruppen, fremden Soldaten, Xen.

—**νιον**, τό. S. d. folgd.

—**νιος**, ία, ιον, zum Gastfreunde - zur Gastfreundschaft gehörig. Ζεύς, der Beschützer der Gastfreunde; τὸ ξένιον, verst. δῶρον, *lautium*, Geschenk für Gastfreunde. ἐπὶ ξενίᾳ, verst. τραπέζῃ, καλεῖν, ξενίᾳ δέχεσθαι, einen Gastfreund zu Gaste bitten, bewirthen. Man findet aber auch ἐπὶ ξενίαν und ἐπὶ ξένια καλεῖν, im Neutro, verst. δεῖπνα. Eur. Taur. 949. ξένια μονοτράπεζα.

—**νισις**, ἡ, (ξενίζω), Bewirthung eines Fremden od. Gastfreundes.

—**νισμα**, τό, (ξενίζω), s. v. a. θαῦμα, bey Hesych.

—**νισμός**, ὁ, s. v. a. ξένισις; 2) ὑδάτων ξενισμοί, Dioscor. 2, 182. übersetzte Plinius 20, 6. *aquarum mutationes*, der Nachtheil von fremdem und verändertem Wasser zum Getränke.

—**νιτεία**, ἡ, das Leben eines Fremden, das Leben in der Fremde oder auf Reisen; der Dienst und das Leben als Soldat in der Fremde; bey Spätern. S. über Thomas M. p. 639.; von

Ξενιτεύω, ich bin fremd oder ein Fremdling; lebe als Fremdling od. in der Fremde, oder bin auf Reisen; ich bin in fremdem Kriegsdienste, vorzügl. im Medio.

Ξενοδαΐκτης, οῦ, ὁ, (ξένους δαΐζων), Fremde oder Gastfreunde mordend, Eur. Herc. 391.

—**οδαίτης**, ου, ὁ, (ξένος, δαίομαι), Fremde od. Gastfreunde fressend, Eur.

—**οδοκεῖον**, τό, od. ξενοδοχεῖον, der Ort, worin Gastfreunde oder Fremde aufgenommen werden, Wirthshaus, Gaststube.

—**οδοκέω** u. ξενοδοχέω, ich nehme Gastfreunde od. Fremde auf; bewirthe sie; 2) ich bezeuge; von

—**οδόκος** und ξενοδόχος, ὁ, ἡ, der einen Gastfreund oder Fremden aufnimmt; 2) ein Zeuge, bey Simonides.

—**οδόχημα**, τό, s. v. a. ξενοδοχεῖον, Nicetas Annal. 20, 4.

—**οδοχία**, ἡ, die Aufnahme und Bewirthung von Gastfreunden oder Fremden.

—**οδώτης**, ου, ὁ, d. i. ξένου δοτήρ, Analecta 2. p. 517. Beywort des Bacchus.

Ξενόεις, όεσσα, όεν, voll von Fremden und Gastfreunden, Eur. Iph. Taur. 1280.

—**οθυτέω**, ῶ, (θύτης, θύω), Fremde opfern.

—**οκοπεῖν**, Fremde schlagen. Metagenes Suidae.

—**οκουρίτης**, ου, ὁ, (κουρά), mit fremder Tonsur; sehr zweif.

—**οκρατέομαι**, von Fremden oder Miethstruppen beherrscht werden, Aeneae Poliorc.

—**οκτονέω**, ῶ, ich töde Fremde oder Gastfreunde; davon

—**οκτονία**, ἡ, Ermordung der Fremden oder Gastfreunde.

—**οκτόνος**, ὁ, ἡ, (ξένους κτείνων), Fremde od. Gastfreunde mordend.

—**οκυσταπάτη**, ἡ, Analecta 2. p. 2. not., komischer Ausdruck für Beyschlaf mit fremden Weibern.

—**ολεξία**, ἡ, (λέξις), fremde oder falsche Lehre, aus den Script. eccles.

—**ολογέω**, ῶ, f. ήσω, (ξενολόγος), ich werbe Fremde vorzügl. als Soldaten an; davon

—**ολογία**, ἡ, das Werben der Fremden als Soldaten, das Werben von Miethstruppen; davon

—**ολόγιον**, τό, fremde Söldner und Truppen.

—**ολόγος**, ὁ, ἡ, (ξένους λέγων), der Fremde als Soldaten für Sold wirbt, der Miethstruppen sammlet.

—**ομανέω**, ῶ, (ξενομανής), ich habe eine übermäſsige Leidenschaft oder Vorliebe für Fremde und für alles Fremde, Waaren - Sachen - Sitten u. dergl.

—**ομανία**, ἡ, (μανία, ξένος), die übermäſsige oder närrische Leidenschaft oder Vorliebe für Fremde oder fremde Sachen - Waaren - Sitten u. dergl.

—**οπαθέω**, ῶ, ich habe die Empfindung von einer Sache als fremde, πρός τι, scheu thun, und aus Ungewohnheit nicht trauen, Plut. Alcib. 26. πτύρονται καὶ ξενοπαθοῦσι, Philop. 12.

—**οπρεπής**, έος, ὁ, ἡ, (ξένος, πρέπω), einem Fremden geziemend; von fremdem Ansehen, Dionys. Hal.

Ξένος, ὁ, ἡ, Adv. ξένως, der Gastfreund, mit dem man sich zu gegenseitiger Aufnahme und Freundschaft für sich u. seine Kinder durch religiöse Ceremonien, Bündniſs und Geschenke verbindet; dabey liegt der erste Begriff eines Fremden und Ausländers zum Grunde, wie Herodots Lacedämonier 9, 11. die Perser ξείνους nennen, Plutarchi Aristides 10. So nannten die alten Römer den Fremdling *hostis*. So heifst auch jeder ξένος, dessen Namen man nicht weiſs oder nicht sagt. Brunck ad Soph. Oed. Tyr. 813. In der Anrede ist ὦ ξένε oft s. v. a. ὦ φίλε, mein Lieber, Callim. Valcken. p. 104.; auch s. v. a. ξενοδόχος, der Wirth, Plutar. Philop. 2. u. sonst. 2) fremd, ungewöhnlich, neu; 3) befremdend. 4) Soldaten, in Sold genommene Ausländer. Adv. ξένως, in der Bedeutung von fremd, ungewohnt, unerfahren, ξένως ἔχω τῆς ἐνθάδε λέξεως, die hier gewöhnliche Sprache ist mir fremd, Plato.

Ξενόστασις, ἡ, (στάσις), s. v. a. ξενοδοχεῖον, Ort zur Aufnahme der Gastfreunde oder Fremden bestimmt, Soph. Oed. Col. 90.

—**οσύνη**, ἡ. S. ξενοσύνη.

—**ότιμος**, ὁ, ἡ, (τιμή), Fremde - Gastfreunde ehrend - schäzzend, Aeschyli Eum. 550.

—**οτροφέω**, ῶ, (ξενοτρόφος), ich halte - erhalte Gastfreunde - Fremde oder fremde Miethtruppen; davon

—**οτροφία**, ἡ, das Erhalten - Nähren - Halten von Gastfreunden - Fremden oder fremden Miethtruppen.

—**οτρόφος**, ὁ, ἡ, (ξένους τρέφων), Fremde od. Gastfreunde oder fremde Miethtruppen nährend - erhaltend - haltend.

—**οφονέω**, ῶ, ich morde Fremde oder Gastfreunde; von

—**οφόνος**, ὁ, ἡ, (ξένους φένων), Fremde oder Gastfreunde mordend.

—**οφυής**, ὁ, ἡ, (φυή), von fremder - ungewöhnlicher Natur - Gestalt - Bildung.

—**οφωνέω**, ῶ, (ξενόφωνος), ich rede - spreche fremd oder in fremder Sprache - in fremden Worten; ich befremde durch meine Sprache, Socratis historia ecclesiastica 7, 2.; davon

—**οφωνία**, ἡ, fremde - ungewöhnliche Sprache oder Rede.

—**όφωνος**, ὁ, ἡ, (φωνή, ξένος), fremd sprechend.

Ξενόω, ῶ, im Passivo ξενοῦσθαι, Eur. Hippolyti 1085. statt ἀποξενοῦσθαι, weg - oder fort aus dem Lande gebracht werden; wie σοῦ πατρὸς ἐξενωμένον, Soph. Tr. 65. in der Fremde seyn. Im Medio gewöhnlicher, ξενοῦσθαί τινι, mit einem Gastfreundschaft errichten, Herodotus, Xenoph. Anab. 7, 8, 6. παρά τινι, als Gastfreund einkehren. ibid. 7, 8, 6. not. ξενοῦσθαί τινα, Aeschyli Suppl. 940. für Gastfreund ansehen und aufnehmen. S. auch ἐπιξενοῦμαι nach. Bey Heliodorus und andern mit dem Genitivo, so viel als berauben, στερίσκω.

Ξενύδριον, τὸ, Menander; und ξενύλλιον, τὸ, Dimin. von ξένος.

Ξενὼν, ῶνος, ὁ, s. v. a. ξενοδοχεῖον, Luciani 5. p. 264. Bey Eur. Alcest. 546. sind ξενῶνες, *hospitalia* Vitruvii 6, 10., Zimmer für Fremde; not. in Indice Vitruvii.

Ξένωσις, ἡ, (ξενόω), fremder - ungewohnter Zustand oder Neuerung, Eurip. Herc. 965.

Ξερὸς, s. v. a. ξηρὸς, Odyss. 5, 402.; woraus vielleicht σκερὸς, σχερὸς und χέρσος entstanden ist. ἐπὶ ξερὸν, aufs trockne Land, poet.

Ξέσις, ἡ, (ξέω), das Schaben, Kratzen; das Glätten u. Poliren; das Bearbeiten des Holzes - Horns - Steins; daher auch das Schnitzen aus Holz, das Hauen aus Stein oder Behauen des Steins.

—**σμα**, τὸ, (ξέω), das Geschabte, Gekratzte, Schabsel; auch s. v. a. ξόανον, bey Hesych. und Analecta 2. p. 259.

—**σμὸς**, ὁ, s. v. a. ξέσις, das Schaben, Kratzen, Schnitzen, Behauen u. dergl.

Ξέστης, ου, τὸ, das lat. *sextarius*, wie auch Galen Comp. medic. sec. gen. p. 325. bezeugt, hielt zu Rom 20 Unzen, an andern Orten aber mehr und weniger. Man kann ξέστριξ, κριθὴ ἑξάστιχος, Κνίδιοι, bey Hesych. vergleichen.

—**στίον**, τὸ, Dimin. des Vorhergehenden.

—**στὸς**, ἡ, ὸν, (ξέω), geschabt, gekratzt; durch Schaben - Kratzen - Feilen - Raspeln - Hobeln glatt gemacht oder polirt; λίθος, behauener - glatt gearbeiteter Stein; auch von hölzerner Arbeit des Zimmermanns, δόρυ ξεστὸν Tyrtaeus, u. Tischlers, als δίφρος, ἵππος, τράπεζα, ἐλάτη, glatt gehobelt oder gearbeitet; vom Horne, ἐκ ξεστῶν κεράων, alles homerische Ausdrücke; glatt od. kahl, vom Ohr des Elephanten, Oppiani Cyn.

—**στουργία**, ἡ, (ξεστουργέω, ξεστὸς, ἔργον), τῶν λίθων, das Poliren der Steine und Behauen, Diodor. Sic.

—**στρον**, τὸ, Werkzeug, um Steine - Holz - Horn glatt zu machen oder zu bearbeiten; zweif.

Ξέω, einerley mit ξύω, kratzen, schaben; durch Kratzen - Schaben glätten oder poliren; drückt auch das Bearbeiten des Steins - Holzes - Horns und das Bilden oder Schnitzen darin aus; daher ξόανον, das hölzerne od. steinerne Bild. γραφῇ ἔξεστο, von einem Edelsteine, Heliodori 5. p. 224.

Ξηνὸς, ὁ, s. v. a. κορμὸς, Suidas. S. in ἐκξηνον.

Ξηραίνω, f. ανῶ, (ξηρὸς), trocknen, trocken machen, austrocknen, von Flüssen und Bechern, ausleeren, wie *siccare;* wovon ἐξηρᾶσθαι, Theophr. c. pl. 2, 13. Von ξηρασμένος Schäfer ad Apollon. 2. p. 235.

Ξηραλειψις, ἡ, s. v. a. ξηραλοιφία, Hesych.

Ξηραλοιφέω und ξηραλειπτέω, ῶ, (ἀλείφω, ξηρὸς), wird von der Salbung der Ringer gesagt, im Gegensatze der Salbung nach dem Bade; davon τὸ ξηρ. bey Plutar. 7. p. 110. alle griechischen Leibesübungen begreift. Eigentl. bed. es das Reiben und Salben des Leibes mit Oel ohne dazugemischtes Wasser, welches blofs gegen Ermüdung Statt fand oder nach dem Bade, und χυτλοῦσθαι hiefs. S. χύτλον nach. Man findet auch ξηραλειφεῖν, Galeni Medic. simpl. 2, 25., wie μυραλειφεῖν u. μυραλοιφεῖν.

—**αλοιφία**, ἡ, das trockne Salben der Ringer, *lutea unctio* bey Tertullian.

Ξηραλουτρέω, ich gebrauche ein trockenes Bad, z. B. von heifsem Sande; s. v. a. ξηραλοιφέω, Hesych.

—**αμπέλινος**, ίνη, ινον, (ξηρὸς, ἄμπελος), von der Farbe des trockenen Weinlaubes, *xerampelinas vestes*, Juvenalis Sat. 6, 517., wo der Scholiast es durch *medius inter coccum et muricem color*, d. i. eine Art von purpurrother Farbe, erklärt. Scheint bey den Römern aufgekommen zu seyn.

—**ανθισμὸς**, ὁ, Diosc. 2, 101., wo jetzt ἐξανθισμὸς steht; zweif.

—**ανσις**, ἡ, (ξηραίνω), das Trocknen; die Trockenheit.

—**αντικὸς**, ἡ, ὸν, (ξηραίνω), zum Trocknen gehörig - geschickt.

—**ασία**, ἡ, (ξηράω), Dürre, Trockenheit.

—**ασις**, ἡ, und ξηρασμὸς, ὁ, (ξηράω), das Trocknen, Dörren; auch s. v. a. das vorherg.

—**άφιον**, τὸ, s. v. a. ξήριον, τὸ.

Ξηρὴ, ἡ, gebraucht Aratus 913. für τραφερὰ, *continens*, sonst ξερὸν, das feste - trockne Land.

Ξηρίγγιος, ὁ. S. ξηροπόταμος.

Ξήριον, τὸ, (ξηρὸς), trocknes Medicament, wie ein Pulver aufzustreuen.

Ξηρὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. ξυρίς.

Ξηροβατικὸς, ἡ, ὸν, (ξηροβάτης), auf dem Trocknen gehend, Plato Polit. §. 8. S. d. flgd.

—**οβιωτικὸς**, ἡ, ὸν, auf dem Trocknen - auf dem Lande lebend, Aristot. h. a. 6, 2., wo aber die besten Handschr. ξηροβατικῶν haben.

—**οκακοζηλία**, ἡ, die κακοζηλία mit Trockenheit, ξηρότης, verbunden, Demetr. Phal. 239.

—**όκαρπος**, ὁ, ἡ, von oder mit trocknen Früchten.

—**οκέφαλος**, ὁ, ἡ, (κεφαλή), mit trocknem Kopfe, Alexandri Aphros. Problem. 1, 2. Das Gegentheil ὑγροκέφαλος, ebendaselbst.

—**οκόλλα**, ἡ, trockner Leim der Goldmacher od. Goldarbeiter, Hesych.

—**οκολλούριον**, τὸ, eine Augensalbe in einer gewissen Gestalt, (κολλύριον, *collyrium*), aus feuchten Ingredienzen, als Honig und dergl.

—**όμυρον**, τὸ, trockne Salbe; wohlriechendes Streupulver.

—**ονομικὸς**, ἡ, ὸν, (νομὸς), im Trocknen weidend, Athenaei 5.

—**οποιέω**, ῶ, trocken machen, austrocknen.

—**οπόταμος**, ὁ, *torrens*, s. v. a. χείμαῤῥος, Gloss. St. ein Regenbach, der im Sommer austrocknet. Hesychius hat ξηρίγγοι, ποταμοὶ ἀεὶ (lies οὐκ ἀεὶ) ῥέοντες.

—**οπυρία**, ἡ, trocknes Schwitzbad, Schol. Nicandri ad Alexiph. v. 600.

—**οπυρίτης**, ου, ὁ, ἄρτος, bey Athenaeus 3. p. 114. s. αὐτόπυρος.

Ξηρὸς, ρὰ, ρὸν, trocken; 2) nüchtern, der nichts gegessen oder getrunken hat. 3) metaph. ξηρὸς ὑπὸ δέους, blafs von Furcht, ξηρὸς ὑπὸ δίψους, von Durst ausgetrocknet

wie αὖος. 4) ἡ ξηρὰ, verst. γῆ, *continens*, das feste Land, dem Meere, ὑγρὰ, entgegengesetzt; von ξέω, ξερὸς, davon αἰγιαλῶν ἐπὶ ξερὸν, Nicand. Ther. 704. auf das Trockne der Ufer. Ist einerley mit σκηρὸς, σκερὸς u. σχερὸς. S. im Buchst. ξ nach.

Ξηρόσαρκος, ὁ, ἡ, (σάρξ), mit od. von trocknem Fleische.

—οτήγανον, τὸ, s. v. a. τήγανον, Tiegel, Pfanne, bey den Syracusanern nach Athenaeus 6., welche τήγανον für λοπὰς gebrauchen.

—ότης, ητος, ἡ, (ξηρὸς), Trockenheit, Dürre, Hagerkeit.

—οτριβέω, ῶ, (τρίβω), trocken reiben, Hesych. in ξηράλειψις; davon

—οτριβία, ἡ, das trockne Reiben, Aristot. Probl. 37, 6.

—οτροφικὸς, ἡ, όν, der auf dem Trocknen lebt und sich nährt; oder der trockne Nahrung liebt.

—οφαγέω, ῶ, trockne Nahrung oder Kost essen, Anal.; davon

—οφαγία, ἡ, trockne Nahrung - Kost. S. ἀναγκοφ. nach.

—οφθαλμία, ἡ, Trockenheit des Auges; vorzüglich eine Entzündung der Augen mit Röthe und Schmerz verbunden, so dafs in der Nacht die Augenlieder zusammenkleben.

—όφθαλμος, ὁ, ἡ, mit trocknen Augen. S. d. vorh.

—όφωνος, ὁ, ἡ, (φωνὴ), mit trockner Stimme, Eustath. Il. 13, 41.

Ξηρώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, ξηρὸς), wie trocken, Etym. M.

Ξήρωσις, ἡ, (ξηρόω), s. v. a. ξήρανσις, Hippocr. Coac.

Ξιρὶς, ἴδος, ἡ, s. v. a. ξυρίς.

Ξίφας, ὁ, bey Hesych. sind ξίφαι die Eisen in dem Hobel; ist von ξίφος, wie πόρπαξ von πόρπη, gemacht, und πλούταξ von πλοῦτος.

—φείδιον, τὸ, s. v. a. ξιφίδιον.

—φήρης, εος, ὁ, ἡ, (ἄρω, ξίφος), mit dem Schwerte oder Degen bewaffnet oder gerüstet.

—φηφορέω, ῶ, (ξιφηφόρος), ich trage das Schwert oder einen Degen; davon

—φηφορία, ἡ, das Degentragen.

—φηφόρος, ὁ, ἡ, einen Degen oder ein Schwert tragend.

—φίας, ὁ, von der Gestalt eines Schwertes, wie Schwertfisch u. dergl. Plin. N. H. 11, 25. 23.

—φίδιον, τὸ, Dimin. von ξίφος.

Ξιφίζω, f. ίσω, bedeutet eine Art von kriegerischem Tanze mit ausgestreckten Händen, wie man ein Schwert hält; daher es Hesych. auch durch ἀνατείνειν τὴν χεῖρα erklärt, und ἀποξιφίσωνται | ἀποδεδοκιμάσωνται, st. ἀποκεχειροτόνηνται; Eustath. erklärt aber ἀποξιφίζεσθαι durch aufhören zu tanzen, ξιφίζειν, aber Anecd. Bekkeri p. 432. d. ἀπορχήσασθαι, vermuthlich im Sinne wie bey Herodotus, sich durch den Tanz um etwas bringen, z. E. die Ehre.

—φίον, τὸ, s. v. a. ξιφίδιον, auch eine Pflanze, Schwertel, Dioscor. 4, 20. Theocr. h. pl. 6, 1. 7, 11. und 12. *gladiolus communis* Linnaei.

—φιὸς, ὁ, s. v. a. ξιφίας, Hesych.

—φισμα, τὸ, und ξιφισμὸς, ὁ, (ξιφίζω), der kriegerische Tanz mit dem Schwerte; eigentlich das Fechten mit dem Degen, Hesych.

—φιστὴρ, ὁ, und ξιφιστὴς, (ξιφίζω), τελαμὼν, das Degengehenke, *balteus*, Plutar. Pomp. 42., wo es Scheide übersetzt wird; vergl. Heliodori 9. p. 446.

—φιστὺς, ἡ, ionisch s. v. a. ξιφισμὸς, Hesych.

Ξιφοδήλητος, ὁ, ἡ, (δηλέω), θάνατος, der Tod durchs Schwert, Aeschyli Choe. 726. Ag. 1537.

—οδρέπανον, τὸ, gekrümmter Degen, sonst ἅρπη, Hesychius.

—οειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), degenförmig.

—οθήκη, ἡ, Degenscheide. Hesych. erklärt es durch βελοθήκη.

—οκτονέω, ῶ, ich tödte mit dem Degen; von

—οκτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω), degentödend; dagegen —όκτονος, mit dem Degen getödet.

Ξιφομάχαιρα, ἡ, ein Schwert, welches die Gestalt und den Dienst von ξίφος und μάχαιρα, Degen u. Säbel, vereiniget. Theopompus Pollucis.

—οποιὸς, ὁ, Degenmacher.

Ξίφος, τὸ, der Degen; da μάχαιρα ein Säbel oder gebogener Degen ist; 2) der Knochen im Rücken der Blackfische, (τευθὶς und dergleichen), von der Gestalt des Degens. Von ξίω, s. v. a. ξέω, abgeleitet, daher auch ξίφος, s. v. a. ξίφος, im Etym. M.

Ξιφουλκία, ἡ, (ξιφουλκέω von ξίφος, ἕλκω), das Ziehen des Degens.

—ουλκὸς, ὁ, ἡ, den Degen ziehend, Aeschyli Eum. 595.

—ουργὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. ξιφοποιός.

Ξιφοφόρος, ὁ, s. v. a. ξιφηφόρος.

Ξιφύδριον, τὸ, Dimin. von ξίφος, kleiner Degen, auch σκιφύδριον, dor. 2) die Muschel τελλίνη.

Ξοανογλύφος, ὁ, ἡ, d. i. ξόανα γλύφων, Bildschnitzer.

Ξόανον, τὸ, (ξέω), geschnitzte Arbeit; ξόανα ἰδομελῆ nennt Sophocles Athenaei 14. p. 637. hölzerne Saiteninstrumente; geschnitztes Bild; auch Bildnifs von Metall.

Ξοανοποιΐα, ἡ, und ξοανουργία, ἡ, Luciani 9. p. 119. (ξόανον, ποιέω, ἔργον), das Schnitzen oder Aushauen von Bildern - Bildsäulen.

Ξοῖς, ἴδος, ἡ, (ξέω), Meifsel oder Werkzeug zum Schnitzen; ποιμενικὴ, Anal. 5. p. 197.

Ξόος, ὁ, s. v. a. ξόανον.

Ξουθόπτερος, ὁ, ἡ, (πτερὸν), mit gelben Flügeln; Beyw. der Biene, Eurip.

Ξουθὸς, ἡ, όν, gelb; vorzügliches Beywort der Biene, Eurip. Iph. Taur. 165. und 634. ξουθόπτερος, Herc. 487. Theocr. 7, 142. ξουθαὶ ἀηδονίδες, Theocr. Epigr. 4, 11. Eur. Hel. 1126. legt der Nachtigall ξουθὰς γένυς bey, wie Aristoph. Av. 214. und 747. ἱππαλεκτρυὼν, Aristoph. Pac. 1177. und Av. 800. ἀηδὼν, Av. 676. auch der Flügel der Cicade, ξουθῶν ἐκ πτερύγων, Anthol. κεμὰς ξ. Epigr. Athen. libr. 5. eine Farbe zwischen ξανθὸς und πυρρὸς, goldgelb und braungelb. Homer und Pindar haben das Wort nicht. Chaeremon Athenaei 13. p. 608. sagt von wachsgelben Haaren: ξουθοῖσιν ἀνέμοις ἐντρυφῶν φορούμενοι, wo es *argutis* übersetzt wird, wie Anal. 3. p. 239. von der Cicade: ξουθὰ λαλεῦντα νάπαις. Einige halten es für gleichbedeutend mit ξανθὸς, aber Hesych. und Etym. M. erklären es auch durch λεπτὸς, ἁπαλὸς, ἐλαφρὸς, ὑγρὸς, χλωρὸς, πυκνὸς, ὀξὺς, ποικίλος, εὐειδὴς, διαυγὴς, λευκὸς, ἀργυροῦς.

Ξυάλη, ἡ, s. v. a. d. flgd.

Ξυήλη, ἡ, (ξύω), s. v. a. κνῆστις, bey Xenoph. Cyrop. 6, 2, 32. ein Instrument, Holz zu bearbeiten. 2) Dolch, Xenoph. Anab. 4, 7, 16. 4, 8, 25.

Ξυηρὸς, ά, όν, geschabt, geglättet, polirt; f. L. st. ξυρήκης, aus Xenoph. Cyneg. 10, 3.

Ξυλαλόη, ἡ, Holz von Aloe, s. v. a. ἀγάλλοχον.

Ξυλάριον, τὸ, Dimin. von ξύλον.

—λεία, ἡ, *lignatio*, das Holzen, Holzfällen, Holzholen; das gesammelte Holz, Holzwerk, Athenaei p. 204. c.; Bauholz, wie ξύλωσις; von

—λεύομαι, (ξύλον), *lignor*, holzen, Holz hauen u. holen, s. v. a. ξυλίζομαι.

—λεὺς, έως, ὁ, Holzsammler, Pausan. 5, 13. der das Holz zum Opfer sammlet und verkauft.

—λευτὴς, ὁ, (ξυλεύω), s. v. a. ξυλουργός.

Ξυληβόρος, ὁ, ἡ, (βορά), holzfressend, Hesych.

—ηγέω, ῶ, f. ήσω, ich führe - trage Holz; von

—ηγὸς, ὁ, ἡ, (ξύλον ἄγων), Holz tragend oder führend.

—ήριον, τὸ, s. v. a. ξυλάριον, Suidas und Etym. M. Bey Hippocr. p. 678. ξυληρίοισι, da er sonst überall ξυληφίοισι sagt, wie Alexis Athenaei p. 568. d.

—ηφθόρος. S. ξυλοφθ. nach.

—ήφιον, τὸ, Dimin. von ξύλον, Stückchen Holz. S. das vorh.

Ξυλία, ἡ, s. v. a. ξυλεία.

—λίζομαι, f. ίσομαι, Holz lesen - sammlen - holen.

—λικὸς, ἡ, όν, das Holz betreffend; von Holz, hölzern; καρπὸς, Baumfrüchte, Artemidori 2, 37.; wofür Hesych

und die LXX ξύλινος haben; 2) τάλαντον ξυλικὸν setzt Hero MS. zweymal dem τάλαντον ἐν νομίσμασι entgegen; Scaliger de re numaria p. 44. führt die Stelle an, erklärt sie aber weiter nicht, als daſs er damit ξυλικαὶ μετρήσεις bey demselben Hero vergleicht.

Ξύλινος, ίνη, ινον, (ξύλον), hölzern; 2) von Baumwolle gemacht.

—λισμὸς, ὁ, (ξυλίζω), das Holzen.

—λίτης, ὁ, von Holz, holzähnlich; bey Hesychius ein Fisch.

—λίφιον, τὸ, s. v. a. ξυλήφιον; zw.

Ξυλοβάλσαμον, τὸ, Holz vom Balsambaume, Dioscor. 1, 18.

—ύβολον, τὸ, s. v. a. ξυλοθήκη, Gloss. St.

—ογλύφος, ὁ, ἡ, (ξύλον γλύφων), Holzschnitzer.

—ογραφέω, ἐς δέλτον, ich schreibe auf eine hölzerne Tafel, Inscr. Musei Veron. p. 15. Gruteri Inscr. p. 219.

—οειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), holzartig.

—οθήκη, ἡ, Holzstall, Holzmagazin, Athenaei p. 208. a.

—οκανθήλια, τὰ, hölzerner Packsattel.

—οκασσία, ἡ, hölzerne cassia, eine Art von Zimmet.

—οκαστέλλιον, τὸ, Mathem. vett. p. 46. castellum ligneum, hölzerne Zelle oder Häuschen.

—οκέρατα, τὰ, bey den Spätern, s. v. a. κεράτια, Johannisbrod.

—οκιννάμωμον, τὸ, Holz vom Zimmetbaume, Dioscor. 1, 14. Plinii 12, 19.

—οκλασίαι, tribuli, Anna Comnena Alex. 13. p. 389. D.

—όκοκκα, τὰ, s. v. a. ξυλοκέρατα, bey den Spätern.

—οκόλλα, ἡ, Holzleim.

—οκοπέω, ῶ, ich haue - schlage Holz; ich schlage mit dem Holze - Stocke, Arriani Ep. 4, 4.; davon

—οκοπία, ἡ, Stockprügel; eigentl. das Holzhauen.

—οκόπος, ὁ, ἡ, (κόπτω ξύλον), Holz fällend - hauend; Werkzeug zum Holzhauen oder Behauen; auch von Vögeln, die ins faule Holz hacken, Baumhacker; 2) der mit dem Holze - Stocke schlägt - haut - prügelt.

—ολυχνοῦχος, ὁ, hölzerner Leuchter, Alexis Athenaei 15. p. 700.

—ομανέω, ῶ, ins Holz, oder zu viel Holz treiben, Theophr.

—ομιγής, έος, ὁ, ἡ, mit Holz vermischt.

Ξύλον, τὸ, (ξύω), Holz, Bauholz, Zimmer - und Tischlerholz; nachher von allen Sachen, die aus Holz gemacht sind, wo der Zusammenhang das bestimmte Wort an die Hand gibt, z. B. Knittel, Prügel, Tisch, Wechslertisch, Demosth. c. Steph. Kreuz, Galgen und dergl.; τὸ πρῶτον ξύλον, bey Aristoph. Achar. 25. die erste Bank, Sitz, worauf die πρυτάνεις u. πρόεδροι sitzen, die daher auch πρωτόβαθροι heiſsen; auch der Baumwollenbaum; daher ξύλινος, von Baumwolle gemacht. Für einen Baum, δένδρον, Callim. hymn. Cerer. 41. und Hoseae 4, 12. Als Maaſs 3 πήχεις, 4½ Fuſs haltend, bey Hero Geometra. τὴν ἀπὸ ξύλου κλῆσιν ἥκει φέρων, Heliodori 3. p. 143.; zweif. Bedeut.

Ξυλοπαγής, έος, ὁ, ἡ, (πήγνυμι), aus Holz zusammengefügt, von Holz erbaut, Strabo 5. p. 527.

—οπέδη, ἡ, nervus, Glossar. St. wahrsch. eine hölzerne Falle.

—όπους, οδος, ὁ, ἡ, mit hölzernen Füſsen.

—οπριστικὸς πῆχυς, (πρίω, ξύλον), hat Hero Geometra von einem gewissen Maaſse, viell. des gesägten oder geschnittenen Holzes, angemerkt.

—οπώλης, ου, ὁ, Holzhändler.

—όσπογγος, ὁ, und ξυλοσπόγγιον, τὸ, Hippiatric. p. 187. was Vegetius Mulom. 5, 70. 3. penicillus in fuste alligatus, einen an einen Stock gebundenen Schwamm, übersetzt hat.

—όστεγος, ὁ, ἡ, (στέγη), mit Holz gedeckt, mit hölzernem Dache, Schol. Lycophr.

—οσχίστης, ὁ, Holzspeller, Procli Paraphr. p. 250.

—οτόμος, ὁ, ἡ, (τέμνω), Holzhauer; holzhauend, dazu geschickt.

Ξυλότονος, ὁ, ἡ, (τείνω), ξυλότονα, verst. ὄργανα, heiſsen die Bogen und ähnliche Maschinen, wo elastisches Holz die Sehne spannt.

—οτρώκτης, ου, ὁ, (ξύλα τρώγων), Holznager od. -fresser.

Ξυλουργέω, ῶ, ich bearbeite, verarbeite Holz.

—ουργία, ἡ, Bearbeitung des Holzes, Aeschyli Pr. 449.; davon

—ουργικὸς, ή, όν, die Bearbeitung des Holzes betreffend, oder dazu gehörig, oder darin geschickt.

—ουργὸς, ὁ, der Holz bearbeitet - verarbeitet, Zimmermann, Tischler.

—οφάγος, ὁ, ἡ, holzfressend.

—οφανής, ὁ, ἡ, dem Holze von auſsen ähnlich; τὸ ξυλ. τοῦ κατασκευάσματος, der entblöſste hölzerne Theil des Gebäudes, Diod. Sic.

—οφθόρος, ὁ, ἡ, (ξύλον φθείρων), Holz verderbend; τὸ ξυλοφθόρον σκωλήκιον, Aristot. h. a. 5, 33. nimmt man gewöhnlich für die Larve von phryganea Linnaei; es ist aber wahrscheinlich die Larve einer Mottenart, tinea, welche ihre Hülse mit Holzspänen belegt. Eine Handschr. hat ξυλοφθ., wie Hesych. ξυληφόρον.

—οφορέω, ῶ, (ξυλοφόρος), ich trage Holz oder einen hölzernen Stock oder Knippel; davon

—οφορία, ἡ, das Tragen von Holz od. das Tragen eines hölzernen Stockes oder Knippels; davon

—οφόριος, ὁ, ἡ, zum Holztragen gehörig; ἑορτὴ, bey Josephus, das Lauberhüttenfest, wo man grüne Zweige von Bäumen trug.

—οφόρος, ὁ, ἡ, der Holz oder einen hölzernen Stock od. einen Knippel trägt.

—οφορτηγὸς, ὁ, ἡ, holztragend oder - führend; zweif.

—όφρακτος, ὁ, ἡ, (φράσσω), mit Holz eingefaſst, befestiget oder von Holz gebaut, wie γέφυρα ξ. Dionys. Ant. 5, 24.

—οχάρτια, τὰ, hölzerne Tafeln zum Schreiben, Eustath.

—οχίζομαι, dor. ξυλοχίσδομαι, s. v. a. ξυλίζομαι, Theocr. 5, 65.

—οχος, ἡ, verst. ὕλη, s. v. a. λόχμη, von ξύν u. λόχος, ein dicht bewachsener Ort, Strauchwerk, Buschwerk, worin man sich verstecken kann; daher Schlupfwinkel, Lager eines Thiers, ἐν ξυλόχῳ κρατεροῖο λέοντος; wie λόχμη συὸς und ξύλοχος. In Anal. 2. p. 5. κραναὴ ξ.

Ξυλόω, ῶ, (ξύλον), in Holz verwandeln, zu Holz machen; 2) von Holz machen - bauen - zusammenfügen, wie materiare, bey den LXX. S. ξύλωσις.

—λώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος), holzartig, holzig; holzreich.

Ξυλὼν, ῶνος, ὁ, Holzplatz, Holzstall, Gloss. St.

—λωσις, εως, ἡ, (ξυλόω), die zusammengefügten Balken, hölzerner Theil des Hauses, Thucyd. 2, 14.; bey andern ξυλεία.

—λωτής, οῦ, ὁ, s. v. a. ξυλεύς, Gloss. Vulcan. zw.

Ξύμη, ἡ, f. l. st. ξιομή, Galeni Gloss.

Ξὺν, die alte harte attische Aussprache für σὺν, das lat. con, cum, gewöhnlich σὺν, bey Thucyd. u. andern ältern Attikern. Alle damit gemachte Verba composita siehe mit Σὺν im Buchstaben Σ.

Ξυνᾶν, ὁ, ἡ. S. ξυνήων nach.

Ξυνάων. S. ξυνήων.

Ξυνεὼν, ὁ, ἅλα ξυνεῶνα τραπέζης, s. v. a. κοινωνὸν, Alex. Aetolus Parthenii c. 14. der Salzbund der gemeinschaftlichen Tafel.

Ξυνήϊος, ξυνήϊα, ion. st. ξυνεῖα, d. i. κοινεῖα oder κοινὰ, χρήματα, Il. 1, 124. gemeinschaftlich, gemein.

Ξυνήων, dor. ξυνάων, ὁ, s. v. a. κοινωνὸς, und nach den Grammatikern statt κοινεῖος, κοινείων gesagt. Die Bedeut. aber bezieht sich mehr auf einen Zustand oder Eigenschaft von Personen und Sachen, wie ξυνάονες αὐτοφύτων ἐλαιῶν, Pind. Pyth. 3, 84., wogegen Nem. 5, 50. ξυνᾶνα Μαγνήτων σκοπὸν πείσαιο ἀκοίταν steht; wie ξυνῆνες, κοινωνοὶ bey Hesych.; nach Apollon. de Adverb. p. 570. aus κοινὸς ξυνὸς, wie aus μέγιστος μεγιστᾶν u. νέος νεᾶν, gemacht. Eben so sind schlechter Handlungen Gewohnte κακῶν ξυνήονες ἔργων, Hesiodi Theog. 595. u. 601.

Ξυνίημι. S. συνίημι.

Ξυνίω, davon ξύνιον u. ξύνις, st. ξυνῆσαν, Il. 1, 273. von ξονίημι st. συνίημι.

Ξυνοδοτὴρ, ὁ, Analecta 2. p. 518.; zw. Bedeut.

Ξυνὸς, ή, ὸν, s. v. a. κοινὸς, davon ξυνῇ st. κοινῇ; davon ξυνόφρων, ὁ, ἡ, ξυνοχαρής, ξυνόω, ξυνωνία, u. s. w. st. κοινόφρων u. s. w.

Ξυράφιον, τὸ, Dimin. von ξυρὸν, Gloss. St.

Ξυράω, ῶ, ionisch ξυρέω, (ξυρὸν), bescheeren, rasiren, barbieren. ξυρεῖ ἐν χρῷ τοῦτο, Soph. Ajac. 786. eigentl. die Haare kurz u. bis auf die Haut scheeren; hernach sprichwörtlich von der dringendsten und äufsersten Gefahr, wie ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἵσταται τὸ πρᾶγμα u. s. w.

—**ρήκης**, εος, ὁ, ἡ, (ἀκὴ, ξυρὸν), scheerend, κουρὰ ξ. Eur. Alc. das Abscheeren der Haare, abgeschorne Haare; nach Aelius Dionys. bey Eustath. und Suidas soll es s. v. a. ξυρήσιμος, ὁ, ἡ, (ξύρησις), d. i. scheerbar, der das Scheeren nöthig hat, seyn, κάρα ξυρήκες, Eur. El. 335. beschorner Kopf. In der eigentl. Bedeutung schneidend, scharf wie ein Scheermesser, λόγχαι ξυρήκεις, Xenoph. Venat. 10, 3.

—**ρησις**, ἡ, (ξυράω), Abscheeren der Haare, Bescheeren.

—**ρίας**, ου, ὁ, mit beschornem Haare, Beschorner.

—**ριάω**, γένεια ἀεὶ ξυριῶσα, Nicetas Annal. 19, 4. Lust haben, sich zu scheeren; zw.

—**ριον**, τὸ, Dimin. von ξυρὸν, Daimachus Steph. Byz. in Λακεδαίμων.

Ξυρὶς, ίδος, ἡ. S. ξυρίς.

Ξυροδόκη, ἡ, ξυροδόχη, ξυροθήκη, (ξυρὸν δέχομαι, θήκη), Behältnifs- Futteral für Scheermesser.

Ξυρὸν, τὸ, und ξυρὸς, ὁ, (ξέω), Scheermesser; ἐπὶ ξυροῦ ἵσταται ἀκμῆς ἢ μάλα λυγρὸς ὄλεθρος Ἀχαιοῖς ἠὲ βιῶναι, Il. 10, 174. jetzt steht für die Achäer Leben und Tod auf dem Spiele, ist der entscheidende Augenblick für Leben und Tod. ἀνθρώπων ἐπὶ ξυροῦ ἤδη ἐόντων, Theocr. 22, 6.; davon

Ξυροφορέω, ῶ, ein Scheermesser tragen.

Ξύρω, s. v. a. ξυράω, (ξυρὸν), ich schneide - scheere die Haupt - oder die Barthaare ab; im Medio, ich scheere mich oder lasse mich scheeren oder barbiren, Plutarch. Athenaeus.

Ξύσιλος, ὁ, (ξέω), schabicht, Sophron Etymolog. M. in σίφαρ.

Ξύσις, ἡ, (ξέω), das Kratzen, Schaben, Jucken.

Ξύσμα, τὸ, (ξέω), strigmentam; ramentum, das Geschabte, Gekratzte; Schabsel; geschabte oder radirte Stelle; τῶν ὀθονίων ξύσμα oder τίλμα, gezupfte Leinewand od. Charpie, linamenta; bey Hesych. ξύσματα τὰ γράμματα, die eingegrabene Schrift; bey den Aerzten heifsen ξύσματα u. ξύσμα, bey Celsus strigmenta 2, 8. die kleinen, von der Oberfläche der Därme abgeschabten Theile durch Schärfe der Säfte; daher ξυσματῶδες διαχώρημα, Stuhlgang, in welchem sich solches Geschabsel und kleiner Abgang von der Oberfläche der Därme befindet. —σματα, die Sonnenstäubchen, Aristot. Probl. 15, 12. In Juliani Caesar. 5. ξύσματα, Striemen von Schlägen oder Wunden, wo andere ξέσματα haben.

—**σμάτιον**, τὸ, Dimin. des vorherg.

—**σματώδης**, εος, ὁ, ἡ, dem ξύσμα ähnlich, oder voll davon. S. in ξύσμα.

—**σμὴ**, ἡ, s. v. a. ξύσις u. ξυσμός; bey Hippocr. de Diaeta 3, 3. hat die beste Handschr. ξυσμὸς dafür; aber ἀδήλων ξυσμάων, von Buchstaben, Anal. 2. p. 402.

—**σμὸς**, ὁ, (ξέω), das Kratzen, vorzügl. beym Jucken. Bey Hippocr. p. 1144. das Jucken selbst, s. v. a. κνησμός.

Ξυσταρχέω, ich bin Vorsteher des xystus, oder nach Suidas des Gymnasiums, Ringeplatzes.

Ξυστάρχης, ὁ, Ammiani 21. p. 286. mit Valois Noten und Falkoner ad Inscr. Athlet. p. 33. ungefähr s. v. a. γηἱρασιάρχης.

—**στὴρ**, ῆρος, ὁ, Anal., u. ξύστης, ου, ὁ, (ξέω), der schabt, kratzt; 2) ein Werkzeug zum Schaben - Kratzen - Einhauen u. dergl., wie scalprum. S. in κολαπτήρ; davon

Ξυστήριον, τὸ, Neutr. von ξυστήριος, ὁ, ἡ, zum Schaben - Kratzen - Einhauen - Feilen gehörig oder geschickt, also s. v. a. ξυστήρ no. 2.

—**στικὸς**, ή, ὸν, (ξέω), schabend, kratzend, χυμὸς, Athenaei, saurer, kratzender Geschmack; 2) zum xystus gehörig. Sueton nennt xysticos, die im xystus sich üben.

—**στὶς**, ίδος, ἡ, attisch ξύστις, ἡ, (ξέω), ein langes, vorz. tragisches Schleppkleid, Talar, Staatskleid; andere erklärten es durch λεπτὸν, ein dünnes oder feines Kleid. S. in ξέω u. Anecd. Bekkeri p. 284.

Ξυστοβόλος, ὁ, ἡ, (ξυστὸν βάλλων), Lanzenschwinger, Anal. 2. p. 517.

Ξυστὸν, τὸ, (ξέω), (hastile), eigentl. das Holz, die Stange am Wurfspiefse, das Eisen vorn λόγχη, Herodoti 1, 52. 2) der Wurfspiefs selbst, hasta; wie ξυστὸν δόρυ, Aristophanes Pollucis 10, 144. ξυστὴ κάμαξ, sudes, pertica rasa; 3) ein Werkzeug der Maurer; Scholia Aristoph. ad Aves 1149. erklären den ἐπαγωγεὺς, ἐργαλεῖόν τι τεκτονικὸν, ὥς τινες, σιδηροῦν, οἷον πτυίδιον, ᾧ χρῶνται οἱ κονιαταί· οἱ δὲ ἐργαλεῖον οἰκοδομικὸν, ᾧ ἀπευθύνουσι τὰς πλίνθους πρὸς ἀλλήλους, ὃ τινες παράξυστον καλοῦσιν· οἱ δὲ πηλὸν τινα. Eben so Suidas und zum Theil Hesychius. Sonach wäre es im erstern Falle trulla, französ. truelle, im zweyten norma. Aber Pollux 7, 125. sagt ἐπαγωγεὺς, ᾧ παρέξεον, welches auf das παράξυστον deutet. Galenus de optimo docendi genere hat folgende Stelle: ὅμοιόν τι ποιεῖ τέκτονι κελεύοντι τῷ μαθητῇ μετρῆσαί τε καὶ στῆσαι καὶ ἀποτεῖναι καὶ κύκλον γράψαι χωρὶς τοῦ πῆχυν δοῦναι καὶ ξυστὸν καὶ κανόνα καὶ κιρκῖνον, wo zum στῆσαι καὶ ἀποτεῖναι die Werkzeuge ξυστὸν u. κανὼν erfordert werden. Doch da ist es ein Werkzeug des Zimmermanns, wahrscheinlich zum ἀποτεῖναι, dessen Bedeut. nicht bestimmt ist; 4) bey den Römern xystum, ein Altan, Terrasse vor der Gallerie des Hauses - Landhauses. S. ξυστός.

—**στὸς**, ὁ, ἡ, (ξέω), geschabt, rasus, glatt gemacht mit dem Messer - Hobel oder einem andern Werkzeuge, polirt. τριχώματα μαχαίρᾳ ξυστὰ, Ephippus Athenaei p. 509. d.

—**στὸς**, ὁ, verst. δρόμος, Xenoph. Oec. 11, 15. Vitruv. 5, 11. bey den Stadiis und Gymnasiis eine bedeckte Gallerie, wo die Fechter und jungen Leute im Winter sich übten, und wo man auch spatzieren ging; die Römer gebrauchten aber xystum für eine offene Terrasse, Altan, vor der Landhausgallerie. Pausan. 6, 23. leitet auch diese Bedeut. von ξέσθαι ab, weil der Boden planirt, d. i. geebnet war. Bey ihm heifst zu Elis der ganze Uebungsplatz für die Athleten ξυστὸς, wie τυκτὸν δάπεδον, Odyss. 4, 627., wo die Freier ihre Wettspiele treiben. Periz. ad Aelian. v. h. 14, 12. Pollux 9, 43. Anecd. Bekkeri p. 284.

—**στοφόρος**, ὁ, ἡ, Lanzenträger; auf langen Stangen tragend.

—**στρα**, ἡ, u. ξυστρὶς, ἡ, (ξέω), das lat. strigil, eine Pferdestriegel, auch eine Badestriegel; 2) ein Werkzeug der Aerzte zum Eingiefsen von gewissen Säften, wie strigil, sonst ὠτεγχύτης.

—**στρολήκυθος**, ὁ, bey Hesych. mit einer dunkeln Erklärung, nach Steph. s. v. a. στλεγγιδολήκυθος, Pollucis 3, 154. der Bediente, der die ξύστρα u. λήκυθος dem Herrn nachträgt oder bringt.

—**στρον**, τὸ, s. v. a. λίστρον, u. ξύστρα, Werkzeug zum Schaben - Kratzen - Ebnen - Poliren, Diodor. Sic.

—**στροποιὸς**, ὁ, der ξύστρας arbeitet u. macht. Gloss. St.

—**στροφύλαξ**, ὁ, Artemidorus 1, 66. Behältnifs für die ξύστρα, strigil.

Ξυστρωτὸς, (ξύστρον), in Gloss. Philox. steht striata, ξυστρωτά; Ernesti erklärt es von rauhgearbeitetem Sibergeschirr, wie argentum u. aurum rasile; zw. S. auch ἀποξυστρόω.

Ξύφος, s. v. a. ξίφος, im Etym. M.

Ξύω, f. ύσω, s. v. a. ξέω, wie χέω u. χύω, schaben, kratzen; auch von Holz, Elfenbein u. dgl., die durchs Schnitzen u. Schaben gearbeitet u. geglättet werden. ἔξυσ' ἀσκήσασα, Il. 14, 179. s. v. a. λεπτῶς κατειργάσατο nach Apollon.; daher einige ξυστὶς durch λεπτὸν ἔνδυμα erklärten u. von ξύεσθαι ableiteten. S. Index Script. R. R. p. 365.

O.

O μικρὸν, das kleine oder kurze *o*, im Gegensatze des langen oder doppelten *ο* (*ω* aus *οο*), *ο μέγα*. Die Alten selbst nannten das kurze *ο* nicht *ο μικρὸν*, sondern *οὖ*, und das lange *ο* oder *ω* blofs *ο*, nicht *ο μέγα*. Plato Cratyli sect. 93. p. 146. Heind. Die Stelle daselbst §. 107., wo vorher *ο σμικρὸν* u. *ω μέγα* stand, hat Heindorf aus der Handschr. verbessert. S. auch die in *ε* angeführten Stellen u. Zosimi 4, 13. not. Der 15te Buchstabe des griech. Alphabetes, bedeutet als Zahlzeichen 70, u. mit einem Striche unten *ο* 70,000.

Ὁ, ἡ, τό, der Artikel **der, die, das**, wie im Deutschen, und aufserdem noch in folgenden Verbindungen: *ὁ μὲν — ὁ δὲ*, **der** hier, **der** dort, d. i. der Eine, der Andere, dieser, jener; besonders bey dem häufigen Gebrauche der Participien, als *ὁ τύπτων*, der Schlagende, oder welcher schlägt; in der alten Sprache und bey den Ioniern st. *ὅς, ἥ, ὅ*, wie im Deutschen, wo es dann *ὅ* geschrieben wird; aber bey Homer und den attischen Dichtern nie. Hemsterh. ad Plutum p. 26. Mit einem Adverb. bildet es ein Adject., als *ὁ ἐγγὺς* (*ὢν*), der nahe (Seyende), d. i. der Nahe, *ὁ πάλαι* (*γεγονώς*), der ehemals (Gewesene), d. i. der Alte. *Ἀλέξανδρος ὁ Φιλίππου*, verst. *υἱὸς*, Alexander, der Sohn von Philippus. Aber die Attiker setzen es auch den Adv., die eine Zeit bedeuten, vor, als *τὸ νῦν*, *τὸ πάλαι*, *τὸ παραχρῆμα*, *τὸ παραυτίκα*. Aber auch *τὸ παντάπασι* u. dergl. bey Thucyd. Bey Homer ist nach einigen *ὃ* auch s. v. a. *ὅς*, *qui*, Il. 13, 211. 644. 15, 291. 18, 460. 21, 59. Sicher bey Callim. Del. 7. *ὃ ἀίλοις*. *ἐν τῷ*, verst. *χρόνῳ*, unterdessen, Parthenii p. 25. *τὸ ἀπὸ τοῦδε*, von nun an, Thucyd. 2, 15.

Ὄα, ἡ, sonst auch *ὄη, οἴη, οἴα*, *sorbus*, Sperberbaum; die Frucht *ὄον*, *sorbum*, bey Linne *sorbus domestica*. Ruhnk. ad Timaeum p. 188.

Ὄα, ἡ, s. v. a. *οἴα*, Schaffell. S. auch *ὤα*, der Saum.

Ὀᾶ, ach! s. v. a. *φεῦ*, Aeschyl.

Ὄαρ, αρος, ἡ, die Gesellschafterinn, vorzügl. die Gattinn, Frau. Homer Il. 9, 327. hat blofs den Genit. *ὀάρων*, für *γυναικῶν*, und das Zeitwort *ὀαρίζειν*, mit dem Dat., Il. 22, 128. vom vertraulichen und verliebten Gespräche der jungen Leute. Hesychius hat allein *ὄαρας* durch *γάμους* und *γυναῖκας* erklärt. In demselben Sinne, wie Homer, hat Hesiodus Theog. 205. *παρθενίους ὀάρους μειδήματά τ' ἐξαπάτας τε* gebraucht. Die Ableitung von *ἄορ* durch Versetzung ist wahrscheinlicher. S. in *συνάορος*; das Wort ist also mit dem homerischen *ὄρεσσι* einerley.

Ὀαρίζω, (*ὄαρ*), s. v. a. *ὁμιλέω*, Umgang haben, in Gesellschaft seyn od. leben; *μετ' ἀθανάτοις*, Hymn. hom. 2, 170. sich unterreden, vorzügl. von Eheleuten od. Verliebten, traulich - vertraulich mit einander sprechen; vom Beyschlafe, s. *ὀρίζω*. Liebeslist oder Beredung, *ἐμοῖς ὀάροις καὶ μήτιος*, Hymn. hom. 3, 250. überhaupt sprechen, reden; bey Homer mit dem Dat. Für *εἰρηνεύω*, einig - friedlich leben, hat es Hesych. angemerkt; davon

—*ισμα, τό*, der Umgang, die Gesellschaft, Unterredung, vertrauliches Gespräch, vorzügl. unter Eheleuten u. Verliebten. *τεῶν ἔργων ὀαρίσματα*, Oppiani Cyn. 3, 23. von den Lehren der Jagd.

—*ισμός, ὁ*, s. v. a. *ὀαριστύς*, Quinti Sm. 7, 316.

—*ιστής, οῦ, ὁ*, (*ὀαρίζω*), der Gesellschafter, *Διὸς*, der Umgang mit Zeus hat. *συμμηγορίης ὁ.*, Timon Plutarchi Numae c. 8.

—*ιστύς, ἡ*, s. v. a. *ὀάρισμα*. Bey Hom. Il. 13, 291. st. *ὅμιλον*, *μετὰ προμάχων ὀαριστύν*, in der Gesellschaft der ersten Fechter, Il. 17, 228. *ἡ γὰρ πολέμου ὀαριστύς*, so versammeln sich Nachbarn und Bundesgenossen, u. zu solcher Unterhaltung ruft man sie, wenn man sie um Beystand im Kriege bittet. Aber 14, 216. *ὀαριστὺς πάρφασις* verbindet Porson mit den angesehensten alten Grammatikern als ein Participial-Adjectiv.

Ὄαρος, ἡ, s. v. a. *ὄαρ*, aber *ὁ*, bey Pindar, s. v. a. *ὁμιλία* und *λόγος*, Umgang, Unterhaltung, Rede, also auch Lob, Tadel und dergl. Wenn Hesych. es durch *βούλευμα* erklärt, so hatte er eine Stelle wie Hymn. hom. 3, 249. vor Augen. *ὄαρος Νυμφῶν καὶ χοροστασίαι*, Callim.; vorzügl. heifsen die Unterhaltungen der Liebenden und Eheleute *ὄαροι κουρίδιοι, νύχιοι, εὐναῖοι, νυμφίδιοι, παρθένιοι* u. s. w.

Ὄασις, ἡ. S. *αὔασις* nach.

Ὄβδην u. *ἐνόβδην*, Adv., von *ὄπτω*; im Etym. M. steht *Μοῦσα γὰρ ἦλθεν ἐσόβδην*. Nach Anecd. Bekkeri p. 922. sagte Callimachus *ἦλθες ἐσόβδην*. S. auch Apollon. de adverb. p. 611.

Ὀβελαῖος, (*ὀβελὸς*), *ῥαφὴ ὀβελαία*, sonst *ῥαβδοειδής*, die gerade lange Naht des Schädels; zw.

—*λίας, ου, ὁ*, (*ὀβελὸς*), *ἄρτος*, auch *ὀβελίτης*, Pollux 1, 248. eine Art Brod oder Kuchen an dem Spiefse geröstet od. gebacken; auch s. v. a. *ὀβολοῦ πωλούμενος*, Anecd. Bekk. p. 111.; davon

—*λιαφόρος, ὁ*, der die Brode oder ein Brod (*ὀβελίας*) trägt, Pollux 6, 75. Athenaei 3. p. 431. Schw.

—*λίζω*, mit einem Spiefse oder dem Zeichen *ὀβελὸς* bezeichnen, und so als unächt andeuten.

—*λισκολύχνιον, τό*, oder *ὀβελισκολύχνιος*, Aristotel. part. anim. 4. 6. ein Bratspiefs, der zugleich als Leuchterstock dient, Theopompus comicus Athenaei p. 700.

—*λίσκος, ὁ*, Dimin. von *ὀβελὸς*, bey Polyb. 6, 23. die Klinge des Degens; *ὀβ. σιδηροῦς*, die eiserne Spitze (*acumen*) am *pilo*, Dionys. Hal. ant. 5, 46. Aber *ὀβελίσκοι*, *νομίσματα σιδηρᾶ ἢ χαλκᾶ*, Plutarchi Lys. 17. und Fabii Max. 27., sollen dem *ὀβολὸς* den Namen gegeben haben.

—*λισμός, ὁ*, (*ὀβελίζω*), Bezeichnung mit dem Spiefse od. dem Zeichen der unächten Stellen.

—*λίτης, ὁ*. S. *ὀβελίας*.

Ὀβελός, ὁ, (*βέλος*), ein Spiefs, Bratspiefs; 2) bey Herodot. 2, 111. eine Spitzsäule, Obelisk; 3) ein kritisches Zeichen bey verdächtigen oder unächten Stellen, eine liegende Linie.

Ὀβολιαῖος, αία, αῖον, von der Gröfse oder dem Werthe eines Obols; dasselbe sind *ὀβολιμαῖα κέρδη*, Epistola Theanus ad Callisto. *ὀβελίας ἄρτους*, Aristophanes Anecd. Bekkeri p. 111., vermuthl. f. I., st. *ὀβολιαίους*.

Ὀβολολογέω, ich sammle Obolen, Phrynichus Bekkeri p. 56.

Ὀβολός, ὁ, eine Münze, 6 *χαλκοῦς* u. den sechsten Theil einer *δραχμὴ* geltend, nach den Biesterschen Tabellen 10⅔ Pfennig. Selbst Aristoteles bey Pollux 9, 77. Plutar. Lys. 17. und Etym. M. nahm an, dafs Anfangs *ὀβελὸς* u. *ὀβολὸς* einerley, und blofs durch die ionische und attische Aussprache unterschieden waren; ferner, dafs man Anfangs sich kleiner spitziger Stücken Eisen od. Kupfer im Tauschhandel bediente, davon 6 die Hand füllten u. eine *δραχμὴν* machten; dafs endlich der Name beybehalten worden sey, nachdem man die Gestalt und Materie der Münze längst geändert hatte. S. auch *ὀβελὸς* und *ὀβελίσκος*.

—*λοστατέω, ῶ*, ich treibe die Geschäfte eines Wucherers, wuchere; Lysias.

—*λοστάτης, ου, ὁ*, (*ἵστημι*), der die Obole wägt, ein genauer gieriger Wucherer; davon

—*λοστατική*, (*τέχνη*), Kunst und Handthierung des Wucherers.

Ὄβρια, und *ὀβρίκαλα, τά*, die Jungen von Thieren, Aelian. h. a. 7, 47., wo *ὄβρια* steht, da Aeschyl. Agam. 145. *θηρῶν ὀβρικάλοισι* hat.

Ὀβριμόγυιος, ὁ, ἡ, (*γυῖον*), mit starken Gliedern, stark. *κῆτος*, Oppian.

Ὀβριμοεργὸς, ὁ, ἡ, (ἔργον), der starke- große- mächtige Thaten thut; im schlimmen Sinne, frech, verwegen, Il. 5, 403. 22, 418.
—μόθυμος, ὁ, ἡ, starkmüthig, Hesiodi Th. 140.
—μόπαις, ὁ, ἡ, Nonni 10, 277. mit starken Kindern; gebildet nach dem folgd.
—μόπατρος, ὁ, Fem. ὀβριμοπάτρη, Il. 5, 747. Sohn-Tochter eines starken oder tapfern Vaters.
Ὄβριμος, ὁ, ἡ, stark, mächtig, heftig, kräftig, gewaltig, ungestüm, tapfer, muthig; von Sachen, groſs, ἄχθος, Odyss. 9, 233. ὄβριμα ἔργα, so auch ὄβρ. ὕδωρ. Ist mit βριαρὸς einerley Ursprungs von βριάω, wovon βρίμη, βριμάω. Man hat auch ὄμβριμος gesagt. Auch hat Hesych. βριμὸς, μέγας, χαλεπὸς, und βριμὰ, ἰσχυρά. Hemsterhuis leitet es von βάρος, βάριμος, βρίμος, ὄβρ. ab; wonach es mit βαρὺς verwandte Bedeutung hätte.
Ὄβρυζον χρυσίον, τὸ, reines Gold, Schol. Thucydidis; davon ὁλόβρυζον νόμισμα, Christophori Alexandrini homilia in Fabric. Bibl. Gr. 12. p. 660.; hat einerley Ursprung mit dem lat. obrussa, die Feuerprobe des Goldes.
Ὀγάστριος, st. ὁμογάστριος, Schol. Lycophr. 452.
Ὀγδοαδικὸς, ἡ, ὸν, (ὀγδοὰς), zur Zahl 8 gehörig od. sie betreffend.
—δοαῖος, αία, αῖον, am achten Tage; von 8 Tagen.
—δοὰς, άδος, ἡ, die Achte, Zahl Achte.
—δόατος, άτη, ατον, poet. s. v. a. ὄγδοος, der Achte.
—δοήκοντα, οἱ, αἱ, τὰ, achtzig, octoginta; davon werden die Nenner δύο, τρεῖς, τέσσαρες u. s. w. gesetzt.
—δοηκονταέτης, contr. ὀγδοηκοντούτης, εος, ὁ, ἡ, (ἔτος), achtzigjährig.
—δοηκοντάπηχυς, ὁ, ἡ, achtzig Ellen lang.
—δοηκοντούτης. S. ὀγδοηκονταέτης.
—δοηκοσταῖος, αία, αῖον, am achtzigsten Tage.
—δοηκοστὸς, ἡ, ὸν, achtzigster.
Ὄγδοος, όη, οον, der achte.
Ὀγδώκοντα, οἱ, αἱ, τὰ, u. ὀγδωκονταέτης, Anal. 1, 251. das zusammengezogene ὀγδοήκοντα u. —αέτης.
Ὅγε, ἥγε, τόγε, wie und s. v. a. d. lat. hicce, haecce, hocce, dieser hier, diese- dieses hier; oder s. v. a. hic quidem, diese wenigstens, diese zwar.
Ὄγκα, ἡ, Beyn. der Ἀθήνη zu Theben, dav. das eine Thor ὀγκαῖαι πύλαι hieſs. Auch braucht Nonnus Dionys. V. ὀγκαίη für ὄγκα. Heyne ad Apollod. p. 553. und 618., wo ὀγκαῖος Ἀπόλλων vorkommt.
Ὀγκάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, brüllen, schreyen, vorzügl. vom Esel.
Ὄγκη, ἡ, s. v. a. ὄγκος, in der doppelten Bedeutung von γωνία, Ecke, Haken, und Gröſse, volumen, Hesych.
—κηθμὸς, ὁ, das Brüllen des Esels. ὄγκημα, τὸ, (ὀγκάομαι), das Gebrülle, Geschrey, vorzügl. des Esels.
—κηρὸς, (ὄγκος), Adv. ὀγκηρῶς, von groſsem körperlichen Umfange; erhaben, aufgeschwollen; metaph. gravitätisch, stolz, prächtig und dergl., Aristot. Nicom. 4, 7.
—κητὴς, ὁ, (ὀγκάομαι), der Brüller, Schreyer, vorzügl. der Esel. Secundi Epigr. 2. ὄνος, wo aber Schäfer in Anthol. Palat. 3. p. 525. ὀγκητὴς schreibt, und davon das abgeleitete ὀγκητικὸς in Schol. Nicandri Ther. p. 74. in ὀγκητικὸς verwandelt.
Ὄγκινος, ὁ, uncinus, s. v. a. ὄγκη, ὄγκος, uncus, der Widerhaken, die krumme, gebogene Spitze.
—κίον, τὸ, Odyss. 21, 61. s. v. a. σιδηροθήκη, Kasten, Kiste, Korb, worin man Eisenwerk, vorzügl. Pfeile mit ὄγκοις aufbewahrt, Hermippus Pollucis 10, 165.
—κολογέω, ῶ, für γογγύζω, Hesych.
—κοποιέω, ῶ, s. v. a. ὀγκόω, Gloss. St.
Ὄγκος, ὁ, einmal die Masse- Gröſse- Umfang eines Körpers, Parmenides Boethii de Consol. Philosoph. 3. p. 134. πάντοθεν ἐν κύκλοισι φέρειν ἐναλίγκιον ὄγκον; vorzüglich auch die Erhabenheit, Hervorragung desselben; dah. auch Hügel, Erhabenheit, Geschwulst, tumor; und metaphor., Stolz, Hochmuth. daher ὄγκον αἴρειν, übermüthig werden, Soph. Ajac. 130. Gravität, Ansehen; auch vom Gewichte und von Lasten gebräuchlich; 2) bedeutet es den Winkel an einem Körper, Ecke, Haken, am Pfeile die Ecke, den sogenannten Bart, Iliad. 4, 151. das lat. uncus, Aeliani h. a. 1, 18.; scheint nicht nur in dieser Bedeut. mit ἀγκύλος verwandt zu seyn, sondern überhaupt eine andere Form für ἄγκος, wie ἄρω, ὄρω, ἀγμὸς, ὄγμος, ἄκρις, ὄκρις u. s. w., da α und ο in der Aussprache so nahe liegen; aber nach Buttmanns Ableitung von ἔγκω, ἐνέγκω, s. v. a. φόρτος, Last, Lexilog. S. 288. 3) als Adject., groſs vom Umfange, ἐς πᾶσιν ὀγκοτάτην, Stratonis Epigr. 29. und ὀγκοτέρα σὰρξ, Aristot. Probl. 38, 3. 4) Eine Art von Kopfaufsatz, Pollux 4, 133. 5) ein Körper, Urkörper, wie die Atomen, ὄγκοι παθητοί, Sexti Emp. Phys. 1, 363.; davon
Ὀγκόω, ῶ, ich vergröſsere dem körperlichen Umfange nach; ich mache höher; metaph., ich bringe einen zu Ehre- Ansehen; ich blähe auf durch Stolz- Hoffart. ὀγκοῦμαι, ich erhebe mich, blähe mich auf; bin stolz; ich schwelle auf; ὀγκωθῆναι τάφῳ, Eur. Ion. 388. begraben werden und einen Grabhügel bekommen. ἠρίον ὀγκώσαι, Parthenii c. 14.
—κύλλω, s. v. a. ὀγκόω; metaph., Athenaei p. 332. b. Clemens Alex. p. 851.; von
—κύλος, s. v. a. ὀγκηρὸς und ὀγκώδης.
—κώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὄγκος), s. v. a. ὀγκηρός. ἦθος ὀγκ., γαῦρον, Athenaei p. 623. d. Aeliani h. a. 12, 34. ist ὄνος ὀγκωδέστερος von ὀγκάομαι, der besser schreyen kann.
—κωμα, τὸ, (ὀγκόω), s. v. a. ὄγκος.
—κωσις, ἡ, (ὀγκόω), das Vergröſsern, das Vermehren des körperlichen Umfanges; das Erheben, Aufschwellen; auch s. v. a. ὄγκωμα und ὄγκος.
—κωτὸς, ἡ, ὸν, (ὀγκόω), vergröſsert; aufgeblähet, aufgeschwollen, erhoben, τάφος, Anthol.
Ὀγμεύω, (ὄγμος), in einer Linie- Reihe etwas thun, als gehen, pflügen, mähen, auf der Jagd die Thiere treiben. Theocr. 10, 2. Sophocl. Philoct. 164. Cyrop. 2, 4, 20. Pollux 5, 77.
Ὄγμιος, Ἡρακλῆς, bey Lucian, soll ein celtischer Name des Hercules seyn.
Ὄγμος, ὁ, die Linie, Zeile, Reihe, der Weg, den man im Mähen, Pflügen, Gehen macht, daher der Schwaden, den man im Mähen, die Furche, die man im Pflügen macht, und überhaupt jede Reihe oder fortgehende Linie; πίονες ὄγμοι, Hymn. hom. 4, 455. die fetten Furchen, fruchtbeladenen Fluren. Aber 32, 11. ὅτε πλήθῃ μέγας ὄγμος, von der vollen Mondscheibe, ist sehr befremdlich. ὄγμος ὀδόντων δίστοιχος, Anal. ὄγμος κακοῦ γήραος καθαιρεῖ bey Hephaestion p. 16.; von ἄγω, ἀγμὸς, wie actus von agere. ὄγμους δινήεντας, Nicandri Ther. 571. staubichte, trockene Wege; wo andere ἀγμοὺς, d. i. αἰγιαλοὺς, haben.
Ὀγχέω. S. ὀχέω.
Ὄγχνη, auch ὄχνη, Birnbaum; Birne.
Ὀδαγμὸς, ὁ, der Biſs, das Jucken; auch ἀδαγμός. S. ὀδάζω, beiſsen.
Ὀδαγὸς, ὁ, s. v. a. ὁδηγός; jenes allein billiget Photius.
Ὀδάζω, s. v. a. ὀδόω, welches man nachsehe.
Ὀδάξω, ich beiſse. Das Stammwort von ὀδὰξ, beiſsend, Adv. und ὀδαξαμένης, Nicandri Ther. V. 306. u. ὀδαγμὸς bey Hesych. ὀδηγμὸς, und nach einer andern Aussprache ἀδαγμὸς, s. v. a. ὀδαξησμὸς, das Beiſsen, Jucken; ὀδακτάζω, bey Apollon. Rhod. und Callim. eben so viel bed. als ὀδάξω. Vom Futuro ὀδάξω kommen ὀδάξω und im Medio ὀδάξομαι, bey Hippocr. häufig für beiſsen, jucken; und nach einer andern Aussprache ἀδάξω, ἀδάξομαι, im Passivo gebissen werden, Bisse- Stiche- Jucken empfinden. Eben so Dioscor. 6, 2. bey Xenoph. Symp. 4, 28. ὀδάξον, muſs wahrscheinlich ὀδάξοιν oder ὀδάξων, von ὀδαξάω oder ὀδαξέω, heiſsen. Gewöhnlicher in Prosa sind d. Formen ὀδαξάω, ionisch ὀδαξέω, nach anderer Aussprache ἀδαξάω, ἀδαξέω; active heiſsen vorzüglich, ein Beiſsen- Stechen- Jucken verursachen; passive, dergleichen haben, und daher sich kratzen- reiben oder schaben; aber man findet auch das Activum in der Bedeut.

des Passivi; so wie auch die Form ὀδαγμάω und ὀδαχέω bey Hesych. und Suidas; wovon bey Hesych. ὀδάχα, καταπύγων, nach dem Dialekte der Tarentiner, *homo pruriens*, Wollüstling. Von den Verbis kommen ὀδαγμὸς und ὀδαξησμός, ὁ, das Beifsen, Jucken, Stechen; und das darauf folgende Kratzen, Schaben, Reiben. Die natürliche Ableitung ist von ὄδω, ich steche, wovon Hemsterhuis ὀδοὺς, (eigentlich ὀδών), ὀδύνη, ὀδύρω, ὀδελὸς st. ὀβελὸς, ableitet; davon ὀδάω, ὀδάζω, wie ὀδύω, ὀδύζω, ὀδύζομαι, und ὀδύνω, ὀδύνη. Nach andern kann es auch von δήκω, δάκω, ἔδακον, f. δάξω, mit vorgeschlagenem euphon. α und ο seyn.

Ὀδαῖος, αία, αῖον, was zum Wege (ὁδὸς) gehört; 2) ὀδαῖα, τὰ, beym Homer Kaufmannsgut. S. ὀδάω. In der Stelle Odyss. 15, 445. wird es durch das folgende οἶτος, Lebensmittel, erklärt.

Ὀδακτάζω, s. v. a. ὀδάζω, beifsen. In Dionysii Hal. Epitome 14, 18. steht ὀδακτίζοντας; davon

Ὀδὰξ, Adv., beifsend mit den Zähnen, Cratinus Athenaei p. 138. e.

Ὀδαξάω, ὀδαξέω, ὀδαξῶμαι. S. in ὀδάζω, beifsen; davon

Ὀδαξησμὸς, ὁ, falsche Les. ὀδαξισμὸς, ὁ, das Beifsen; Jukken, Aeliani h. a. 7, 48. καρδίας, Artemidori 5, 69.; dav.

Ὀδαξητικὸς, κή, κὸν, oder besser ὀδαξητικὸς, falsche Les. ὀδαξιστικὸς, Beifsen od. Jucken erregend od. machend.

Ὀδαξιστικὸς, χυμὸς, Pollux 2, 110. scharfer- beifsender Saft, besser ὀδαξητικὸς.

Ὀδάξω, ὀδάξομαι. S. in ὀδάζω, beifsen.

Ὀδαξώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀδαξητικὸς.

Ὀδάω, ich veräufsere, verkaufe. βορὰν ὀδῆσαι ναυτίλοις κεχρημένοις, Eurip. Cyclop. 98. und ὄδησον σῖτον, V. 133. ὡς ὀδηθείης μακρὰν, ebendas. So auch μή τάδ᾽ ἐξοδᾶν ἐγὼ ξένοισι χρήματα, daselbst. Hesych. hat auch ὀδεῖν für verkaufen und kaufen; auch ὠδῆσαι für kaufen und verkaufen. Anecd. Bekkeri p. 518. ὤδησα, ἐφορτισάμην καὶ ὤδιον, φορτίον. Hesych. hat ὤδησα, ἐφορτισάμην, u. ὤδιον, φορτίον; daher ὀδαῖα bey Homer Odyss. 8, 163. neben φόρτος. s. v. a. ὤνια, Kaufmannswaare. Hesychius hat auch ὤδδωσεν, ἀπέδοτο; ferner ὠδδάγμην, ὠνησάμην; davon ὄδαγμα, βρῶμα εἰς τὴν ὁδὸν, u. ὀδασμένος, ὠνεῖσθαι ἐπειγόμενος. Man hat also ὀδάω und ὀδάζω gesagt; ὀδάζειν τινί τι, einem etwas verkaufen; ὀδάζεσθαι, sich (*sibi*) verkaufen lassen, d. i. kaufen; von ὁδὸς, der Weg, oder ὀδὸς, ὁ, die Schwelle.

Ὅδε, ἥδε, τόδε, gleicht dem lat. *hicce, haecce, hocce*, dieser hier; τῇδε, auf diese Art und Weise, oder hier, an dieser Stelle, wie *hac*, verst. *ratione* oder *via*. Auch deutet es auf das zuletzt erwähnte Subject, Eur. Troad. 924. δῶρα δ᾽ ἐγὼν ὅδε πάντα παρασχέμεν, Il. 19, 140., st. οὗτός εἰμι, ὥστε παρ. oder mit verst. ἕτοιμός εἰμι.

Ὀδεία, ἡ, (ὁδεύω), der Gang; die Reise.

Ὀδελὸς, ὁ, aeolisch für ὀβελὸς, der Spiefs; und 2) für ὀβολὸς bey Nicander. S. ὄδω. Hesych. hat ὀδολκὴ für ὀβολὸς aus der Mundart der Kreter angemerkt.

Ὅδευμα, ατος, τὸ, (ὁδεύω), Gang, Weg, Reise, Strabo 17. p. 955. τοῖς ἐμπορίοις ὁδεύμασι; zweif.

Ὁδεύσιμος, ὁ, ἡ, (ὁδεύω), gangbar, wegsam, Strabo 11. p. 778.

Ὁδευτὴς, οῦ, ὁ, (ὁδεύω), Wanderer, Reisender.

Ὁδεύω, ich gehe, wandle, reise; von

Ὀδέω, ῶ, welches s. v. a. das vorige bedeutet; 2) s. v. a. ὀδάω, ich verkaufe.

Ὁδηγέω, (ὁδηγὸς), τινὰ, ich zeige einem den Weg, bin Wegweiser, führe- begleite einen, ὁδηγοῦμαί τινα, Xenoph. Ephes. 5, 1. metaph. ich unterweise- lehre ihn; davon

—γητὴρ, ῆρος, und ὁδηγητὴς, οῦ, ὁ, der Wegweiser, Anführer; metaph., der Lehrer, Lehrmeister; davon

—γητικὸς, ή, όν, was zum Wegweiser- Wegweisen gehört oder geschickt ist.

—γία, ἡ, (ὁδηγέω), das Wegweisen; metaph., das Unterrichten, die Lehre, der Unterricht.

—γὸς, ὁ, ἡ, (ὁδὸς, ἄγω), s. v. a. —γητήρ.

Ὅδιος, ὁ, ἡ, (ὁδὸς), οἰωνὸς ὅδιος, eine zur Reise glückliche Vorbedeutung, *omen, auspicium secundum, faustum, prosperum*; 2) Ἑρμῆς, der Beschützer der Wege und Reisenden, und dessen Bildsäule an den Wegen stand; so wie auch der Hekate, und anderer Göttinnen und Götter.

Ὅδισμα, τὸ, (ὁδίζω). Aeschyl. Pers. 72. nennt die Brücke des Xerxes πολύγομφον ὅδισμα, worüber man gehen konnte; aber Sch. 2te Ausgabe hat die andere Leseart, ἔρεισμα, aufgenommen.

—ίτης, ου, ὁ, (ὁδίζω), der Wanderer.

Ὀδμαλέος, έα, έον, stark riechend, stinkend, Hippocr.; von

Ὀδμάω, riechen, ὀδμήσηται, Nicandri Ther. 47. S. ὀσμάομαι.

Ὀδμὴ, ἡ, Geruch, Duft, Gestank; davon

Ὀδμήεις, ὀδμώδης, s. v. a. ὀδμαλέος, poet. Die Form ὄδμηρος bey Hesych. zw.; soll viell. ὀδμηρὸς heifsen.

Ὁδοιδοκέω, ῶ, und ὁδοιδόκος, ὁ, Athenaei p. 214. d. (ὁδὸς, δοκέω, δοκεύω), s. v. a. ὁδοσκοπέω und ὁδοσκόπος, von Räubern, Diodori Exc.

Ὁδοιπλανέω, ῶ, ich irre herum, aus einem Wege in den andern. In Aristoph. Ach. 69. ὁδοιπλανοῦντες hat Brunck aus Handschr. in —πλανῶντες verändert; von

—πλανής, ὁ, ἡ, (ὁδὸς, πλάνη), der aus einem Wege in den andern irrt, herumirrend, Anthol.

—πλανία, ἡ, das Verirren vom Wege, Maximi κατ. 55.

—ποιέω, ῶ, s. v. a. ὁδοποιέω; zweif.

—πορέω, ῶ, f. ήσω, (ὁδοιπόρος), ich reise, wandle, gehe; davon

—πορία, ἡ, die Reise, der Weg; davon

—πορικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, den Weg, die Reise betreffend; dem Reisenden gehörig- eigen- zukommend -geziemend: τὸ ὁδ., verst. βιβλίον, Reisebeschreibung.

—πόριος, s. v. a. d. vorherg.; τὸ ὁδ. Odyss. 15, 505. ist alles, was auf die Reise mitgegeben wird, wie ἐφόδιον, *viaticum*, oder die Mahlzeit, od. der Lohn nach oder für vollbrachte Reise.

—πόρος, ὁ, ἡ, (ὁδὸς, πείρω), Reisender, Wandler, Wanderer, Fufsgänger.

Ὁδοίτης, ου, ὁ, s. v. a. ὁδίτης; sehr zweif.

Ὁδόμετρον, τὸ, od. —μετρος, ὁ, ein Wegmesser zu Lande und zu Schiffe; beschreibt Hero de Dioptra, übers. von Venturi sopra la storia et teorie dell' Ottica 1. p. 134. flgd. einen von älterer Erfindung Vitruvius 10. c. 9. ὁδόμετρος, ὁ, Wegmesser, Läufer, bey Schol. Aristoph. Ach. 213.

Ὀδοντάγρα, ἡ, (ὀδοὺς, ἄγρα), eine Zange, die Zähne auszuziehen, Aristot. Mechan. 22.

—ταγωγὸν, τὸ, Zahnzieher, s. v. a. d. vorh. Neutrum von —γωγὸς, zahnziehend.

—ταλγέω, ῶ, Zahnschmerzen haben; davon

—ταλγία, ἡ, Zahnschmerzen.

—τίασις, ἡ, das Zahnen oder Bekommen der Zähne; von

—τιάω, ῶ, zahnen, Zähne bekommen.

—τισμὸς, ὁ, (ὀδοντίζω, ὀδοὺς), nach Pollux 4, 80. und Hesych. eine Art, die Flöte zu blasen, wo das Zischen der Schlange (Pytho) nachgeahmt ward. Jacobs Anthol. Palat. 3. p. 36.

—τογλυφὶς, ίδος, ἡ, oder ὀδοντόγλυφον, τὸ, *dentiscalpium*, Zahnstocher.

—τοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), zahnartig, wie ein Zahn gestaltet.

—τομάχης, ου, ὁ, (μάχη), mit den Zähnen streitend.

—τοξέστης, ου, ὁ, (ξέω), Zahnputzer, Zahnbürste, Pollux.

—τοποιέω, Zähne machen oder bekommen, Pollux 2, 96.

—τὸς, ἡ, όν, f. L. st. ὀδοντωτός.

—τόσμηγμα, τὸ, oder ὀδοντότριμμα, Zahnpulver, die Zähne abzureiben.

—τοτύραννος, ὁ, Grofszahn; ein Wurm im Flusse Indus oder Ganges, Palladius de Bragmanibus p. 10. u. Vincentii Specul. histor. 5, 60. vergl. Aeliani h. a. 5, 3.

—τοφθόρος, ὁ, ἡ, zahnverderbend.

Ὀδοντοφόρος, ὁ, ἡ, zähnetragend, *κόσμος*, Analecta 2. p. 90. Pferdeschmuck, aus angereihten Zähnen bestehend; davon

—**τοφυέω**, ῶ, (*φύω*), zahnen, Zähne hervorbringen; davon

—**τοφυής**, *έος*, ὁ, ἡ, zahnend, Zähne hervortreibend, oder aus den Zähnen entstanden, Eur. Phoen. 828. und

—**τοφυΐα**, ἡ, das Zahnen, und der damit verbundene Schmerz und Jucken.

—**τόφυτος**, ὁ, ἡ, *γίγαντες*, aus den (gesäeten) Zähnen erwachsen, Nonni 8. p. 142.

—**τόω**, ich versehe mit Zähnen. *ὠδοντωμένος*, mit Zähnen versehen, wie Räder mit Kämmen; davon

—**τωτὸς**, ἡ, ὸν, gezähnt, mit Zähnen - Kämmen versehen, *ξύστρα*, bey Lucian Lexiph. der Kamm.

Ὀδοποιέω, ῶ, f. ήσω, (*ὁδὸς*), ich mache - bahne den Weg. *αὐτὸ τὸ πρᾶγμα ὡδοποίησεν αὐτοῖς καὶ συνηνάγκαζε ζητεῖν*, die Sache brachte sie selbst auf den Weg, Aristotel. *ὅπερ ὥσπερ ὁδοποιεῖ τῷ ὑποκρίνεσθαι*, welches gleichsam zur Action führt, Idem. *ὁδοποιῶν τὰ ἄβατα*, unwegsame Gegenden gangbar machend, Lucian. *τὸ ὕδωρ τὰ χωρία ἐλυμήνατο καὶ μᾶλλον ὡδοποίει*, Demosth. p. 1274. das Wasser machte sich immer mehr einen Weg; daher *τὸν τόπον ὁ χείμαῤῥος ἀνοίξας ὡδοποίησεν*, bey Herodianus. 2) metaph., in eine Form - Methode bringen, Aristotel. Rhet. 1. *ὁδοποιοῦμαι*, ich werde gefördert, gehe fort, *progredior*, nehme zu; metaph., *ὁδοποιουμένης τῆς ἀρετῆς*; davon

—**ποίησις**, ἡ, das Bahnen - Pflastern der Wege - Strafsen; auch das Amt des darüber Gesetzten, wie *ὁδοποιΐα*; metaph., das Bahnen des Weges, der Uebergang, Zugang, Leitung zu einer Sache; Vorbereitung, Pauli Aeg. 6, 114.; davon

—**ποιητικὸς**, ἡ, ὸν, der den Weg bahnt; den Uebergang - Zugang bahnt - ebnet - erleichtert; vorbereitend.

—**ποιΐα**, ἡ, s. v. a. *ὁδοποίησις*; von

—**ποιὸς**, ὁ, ἡ, der den Weg - die Strafse bahnt, das Ausbessern und Erhaltung derselben besorgt; auch s. v. a. *ὁδοποιητικὸς*, Xen. Cyr. 6, 2, 56.

Ὁδὸς, ἡ, der Weg, der Gang, die Reise; eine kriegerische Reise, eine Expedition; auch Nachstellung auf dem Wege. Heyne ad Il. 4. p. 60. *ὁδοῦ πάρεργον*, *obiter*, im Vorbeygehen; 2) metaph., Mittel und Wege, wodurch man etwas ausrichtet; die Art und Weise, wie man etwas thut; die Art zu handeln - sprechen - denken - philosophiren und dergleichen, wie lat. *via*; *πρῶτος οἰωνῶν ὁδοῖς*, der erste in der Kenntnifs und Deutung der Vögel, Sophocl. Oed. C. 1514. *πρὸ ὁδοῦ* wird von Dingen gesagt, die eine Sache befördern oder Nutzen - Vortheil bringen: *ἣν τοίνυν, πρὶν ἀνατεῖλαι τὸν ἥλιον, μίαν κρηπῖδα ἐργάσαιο, πρὸ ὁδοῦ ἔσῃ τοῦτο ἐς τὰ ἄλφιτα πεποιηκώς*, so wirst du so viel vorausgearbeitet u. zum Brode gewonnen haben, Luciani 6. p. 289. u. 4. p. 1.; aber Aeliani h. a. 11, 38. und sonst im eigentlichen Sinne *ὅταν πρὸ ὁδοῦ γένωνται*, wenn sie auf dem Wege sich weit entfernt haben.

Ὀδὸς, ὁ, attisch, wofür die Ionier *οὐδὸς* sagten, die Schwelle, Sophocl. Oed. Col. 57. und 1590.; daher *ἐπὶ γήραος ὀδῷ* bey Lysias, statt des Homerischen *οὐδῷ*, an der Schwelle des Alters. In Rhetorica ad Alexandrum steht *ὁδὸς* gedruckt.

Ὁδοσκοπέω, ῶ, ich bewache die Strafsen; auch wie ein Räuber, *ὁδοσκόπος*, auch *ὁδοιδόκος* und *ὁδουρος*.

—**στατέω**, ῶ, ich bewache die Wege; zweif. von

—**στάτης**, ου, ὁ, am Wege stehend, Weghüter, Beschützer der Wege und Strafsen; Wegelagerer, Räuber, Philes de anim. 30, 4.

—**στρωσία**, ἡ, s. v. a. *ὁδῶν στρῶσις*, das Pflastern der Wege - Heerstrafsen - Strafsen, Pandect.

Ὁδουρης, ὁ, auch *ὁδουρος*, und *ὁδοιπόρος*, ὁ, ἡ, (*οὖρος*, *ὁδὸς*), bey Eurip. Ion 1617. *ἀξία γ᾽ ἡμῶν ὁδουρος*, die Wegweiserinn, Begleiterinn; 2) ein Strafsenräuber, wie *ὁδοιδόκος* und *ὁδοφύλαξ*, Schol. Pindari Pyth. 2, 62.; bey Nicander Ther. 180. ehemals, wo jetzt *ὁδίτης* steht. Die erste Form bey Hesych. zweif. Das Wort *ὁδουρέω* für *ὁδοφυλακέω* hat Photii Lex., auf den Wegen aufpassen.

Ὀδοὺς, ὀδόντος, ὁ, (ionisch *ὀδών*, *ὀδόντος*), der Zahn; und jede vorragende, scharfe Spitze - Schneide eines Werkzeugs; der Kamm am Kammrade; der zweite Halswirbel bey Hippocr. von dem daran sitzenden Fortsatze; von *ὄδω* st. *ἔδω*, wie *dens* st. *edens*.

Ὁδοφυλακέω, s. v. a. *ὁδωρεῖν*, die Wege bewachen, beobachten, Photius.

—**φύλαξ**, ὁ, der die Strafsen bewacht; 2) der Strafsenräuber.

Ὁδόω, ῶ, (*ὁδὸς*), ich zeige den Weg, bringe auf den Weg, leite ein. *δυστέκμαρτον ἐς τέχνην ὥδωσα θνητοὺς*, Aeschyli Pr. 497. *τὸν φρονεῖν βροτοὺς ὁδώσαντα*, Agam. 183. *τά τε ἀπ᾽ ὑμέων ἡμῖν χρηστῶς ὁδοῦται, καὶ τὰ ἀπ᾽ ἡμέων ἐς ὑμέας ἐπιτηδέως ὑπηρετέεται*, Herodot. 4, 139.; dafür sagt er 6, 73. *ὡς τῷ Κλεομένεϊ εὐωδώθη τὸ πρῆγμα*, wie ihm die Sache - das Vorhaben gelang. So sagt Sophocl. Oed. Col. 1487. *ἐμοὶ μὲν οὐχ ὁδῶτα*, d. i. *ἄνυστα*, und V. 1500. *σφῷν δ᾽ εὐοδοίη Ζεὺς*, Jupiter lasse ihnen das Vorhaben gelingen. *ἕως τὰ κατὰ τὴν πολιτείαν εὐοδοῦται πράγματα αὐτῷ*, so lange die Regierung glücklich geht, Philo. *οὐκ εἰσάπαν εὐοδοῦται κακία*, die Bosheit ist nicht stets glücklich, Derselbe. Hesych. hat auch *ὁδοῦται*, *καθ᾽ ὁδὸν πορεύεται*. Derselbe hat auch *ὠδάξατο*, *ἐδίδαξεν*, von *ὀδάζω*.

Ὀδύζομαι, s. v. a. *ὀδύσσομαι*. S. *ὀδύω*.

Ὀδύναμα, τὸ, dor. st. *ὀδύνημα*.

Ὀδυνάω, ῶ, ich betrübe, verursache Schmerz - Betrübnifs, Aeliani h. a. 12, 8. *ὀδυνάομαι*, Med., ich betrübe - ängstige mich; von

Ὀδύνη, ἡ, (*ὀδύω*), Betrübnifs, Schmerz, Traurigkeit. *ὀδύνημα*, τὸ, (*ὀδυνάω*), ein Schmerz. *τοῖς νενικημένοις ὀδύνη*, *vae victis*, Plut. Cam. 28.

—**νηρὸς**, ρὰ, ρὸν, Adv. —ρῶς, (*ὀδύνη*), schmerzhaft, betrübend, unangenehm.

—**νήφατος**, ὁ, ἡ, (*φάω*), Schmerz tödend oder stillend, Il. 5, 401. 11, 846.

—**νοσπὰς**, άδος, ὁ, (*σπάω*, *ὀδύνη*), vom Schmerze gereizt - gezogen, Aeschylus Plutarchi 7. p. 405. H.

—**νώδης**, ὁ, ἡ, s. v. a. *ὀδυνηρός*.

Ὄδυρμα, τὸ, die Klage, *ὀδυρμὸς*, ὁ, (*ὀδύρω*), das Wehklagen, Klagen, Weinen.

—**ύρομαι**. S. *ὀδύρω*.

—**ρτικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, (*ὀδύρω*), zum Klagen-Weinen geneigt; oder kläglich, traurig, weinend.

—**ρτὸς**, ἡ, ὸν, (*ὀδύρω*), beklagt, beweint; beklagenswerth, beweinenswerth.

—**ύρω**, (*ὀδύω*, *ὀδύσσω*, *ὀδύζω*, *ὀδύρω*, dav. *ὀδύνη*), gewöhnlich Med. *ὀδύρομαι*, ich werde betrübt, betrübe mich, weine, klage, traure, auch mit dem Accus., beweine, beklage, betraure.

Ὀδυσσειακὸς, κὴ, κὸν, zur Odyssee gehörig, die Odyssee betreffend.

Ὀδύσσομαι, von *ὀδύσσω*, (*ὀδύω*), dav. *ὠδύσατο*, *ὠδύσσατο*, mit dem Dat., ich werde betrübt, erzürnt, ich zürne auf jemand; davon *ὀδώδυσται*, Perf. Odyss. 5, 423. *ὠδύσσαο ἐμὴν νηδὺν* st. *διὰ τὴν ν.* Analecta 2. p. 264. *ὠδύσατο Ζῆνα ξένιον ξενίην τε τράπεζαν*, Herodoti vita Hom. 17. hat verletzt und beleidiget.

Ὀδύω, das Stammwort v. *ὀδυρὸς*, *ὀδύνω*, *ὀδύζω*, *ὀδύσσω*, *ὀδύσσομαι*, von *ὀδύρω*, *ὀδύρομαι*, von *ὀδύνη*, ἡ *ὠδὶς*, *ὠδίνω*, bedeutet eigentlich Schmerz - Betrübnifs - Zorn - Unwillen verursachen. Das lakonische *οὐδύεται* erklärt Hesychius *ἐρίζει*. Davon *ὠδυσίη* bey Hesych. *ὀδυσις*, *ὀργή*, *μῆνις*. Das Stammwort v. *ὀδύω* scheint *ὄδω*, davon *ὄδος* u. *οἶδος*, zu seyn, wov. *ὀδάω*, *οἰδάω*, *οἰδάνω*, *οἰδαίνω*, eben so vom Aufschwellen, Aufbrausen der Seele von Zorn und andern heftigen Leidenschaften gebraucht wird. S. *οἶδος* u. *οἰδαίνω*. Hemsterhuis leitet *ὀδύω*, *ὀδύζω*, *ὀδύσσω*, *ὀδύρομαι* von *ὄδω*, *pungo*, ab; davon *ὀδυρὸς*, eine scharfe winselnde Stimme im Klagen ausdrücken. S. *ὀδάζω*, beifsen.

Ὄδωδα, Perf. von ὄδω, ὄζω, davon ὀδώδη st. ὀδώδει, Plusquamperf.

Ὀδωδή, ἡ, (ὄζω), Geruch, Hesych. Plutar. 8. p. 568. und Clemens Paed. 2. p. 212.

Ὀδωδής, ὁ, ἡ, Hippocr. aer. an zw. Stellen, wo aber wahrscheinlich die Lesart verderbt ist. Coray ad Hipp. de aere §. 121. S. 384.

Ὀδώδυνται, attisch st. ὤδυνται, von ὀδύομαι.

Ὀδῶν, ionisch st. ὀδοῖς, Herodoti 6, 107. und Hippocr. p. 1153.

Ὀδωρέω: S. ὀδοφριακέω.

Ὀδωτὸς, ἡ, ὸν, (ὁδόω), wegbar, gangbar; metaphor., was auszurichten ist, ausführbar, leicht.

Ὄεσσι. S. οἶς nach.

Ὄζαινα, ἡ, (ὄζω), ein übelriechendes Gewächs in der Nase, Nasenpolypus; 2) eine Art von riechendem Meerpolyp, sonst βολβίταινα.

Ὀζαινικὸς, der eine ὄζαινα no. 1. hat; was dazu gehört.

Ὀζαινίτης, ὁ, ὀζαινῖτις, ἡ, was von der Art der ὄζαινα no. 1. ist.

Ὀζαλέος, έα, έον, (ὄζος), ästig, Analecta 2. p. 239., wo vorher ἀζαλέην stand.

Ὀζεία, ἡ, bey Hesych. θεραπεία, wie ὀοζέω, s. v. a. θεραπεύω, von ἄοζος od. ὄζος, s. v. a. θεράπων.

Ὀζέω, gibt zu ὄζω das Fut. ὀζήσω, oder ὀζέσω, ὦζεσα, u. s. w.

Ὄζη, ἡ, (ὄζω), Gestank, übler Geruch, vorzügl. aus dem Munde, Celsus 5, 11. Bey Suidas sind ὄζαι die Häute der wilden Esel.

Ὀζοθήκη, ἡ, (ὄζη, θήκη), Kloake, Behälter des Mistes, Abtritt, Cyrill.

Ὀζόλης, ου, ὁ, ὄζολις, ἡ, (ὄζω), der Stinkende, Uebelriechende, oder überhaupt der Riechende. Ὀζόλαι, οἱ, ein Stamm der Locrer. ὄζολις, ἡ, eine stark riechende Art von Meerpolyp, sonst ὄζαινα, βολίταινα, ὀσμύλος genannt.

Ὄζος, ὁ, Zweig, Ast, ὄζῳ ἐπ' ἀκροτάτῳ, Il. 2, 312.; metaphor., Ποδάρκης, ὄζος Ἄρηος, Il. 2, 540. 704. s. v. a. ἀπόγονος, ἀπόσπασμα. So werden Söhne und überhaupt Abkömmlinge κλάδοι, ἔρνη u. s. w., Zweige, Sprösslinge, genannt. Nach Theophr. h. pl. 1, 13. ist ὄζος überhaupt die Stelle im Gewächse oder Baume, woraus ein Ast oder auch ein Blatt treibt, und kommt oder kommen wollte; daher ὄζος τυφλὸς, wenn er zurück bleibt und das Holz knotig macht. Das lat. *nodus* drückt die verschiedenen Bedeutungen fast alle aus. Vitruvius 2, 9. eductis in aera per nodos ramis; und eben so nodationis duritiem nennt er das harte Holz, das Knoten von verwachsenen Aesttrieben hat, ξύλον ὀζῶδες bey Theophr. Sonst heissen auch die Gelenke und Absätze mancher Gewächse, wie des Rohrs, der Getreidearten und dergl., ὄζοι, gewöhnlicher γόνατα, *genicula*, Kniegelenke. S. über Theophr. h. pl.

Ὀζόστομος, ὁ, ἡ, dem der Mund riecht, aus dem Munde übel riechend, Analecta 2. p. 310.

Ὀζόχρωτος, ὁ, ἡ, dem die Haut der Leib riecht, Glossar. St.

Ὀζόω, ὀζοῦμαι, Theophr. τὰ ἄκρα ὀζοῦται εἰς χεῖρας, die äussersten Knochen treiben Finger wie Aeste.

Ὄζυξ, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμόζυξ, Hesych.

Ὄζω, Fut. ὀζήσω, Perf. ὄδωδα, mit dem Genit. ich rieche nach etwas; ohne Casus. ὄζει, es riecht, stinkt. Med. κακὸν ὀζόμενος, Hippocr. loc. in hom. c. 6. κακὸν ὄζει τοῦ ἄρτου, Lysias p. 190. τῶν ἰχνῶν, τῶν λαγίων, Xenoph. Cyneg.

Ὀζώδης, ὁ, ἡ, von ὄζος, ästig, in Aeste getheilt, oder was Knoten-Aeste in sich hat, wie Holz, Theophrast.; 2) von ὄζω, riechend, stinkend.

Ὀζωτὸς, τὴ, τὸν, Theophr. s. v. a. d. vorh., von ὀζόω; 2) bey Diog. Laert. Polemon. vita, falsch st. ὀζωτός.

Ὄη, ἡ, s. v. a. ὄα.

Ὅθεν, Adv., (ὅς), woher; wovon; 2) weswegen.

Ὀθείω, u. ὀθέω, s. v. a. ὄθομαι, von ὄθη.

Ὄθη, ἡ, die Sorge, Obacht, Hesych. Aeschyli Pers. 135. hat Sch. 2te Ausgabe ὄθῃ für πόθῳ φιλάνορι gesetzt. S. ὄθομαι.

Ὅθι, Adv., Callim. st. οὗ, wo. Eben so πόθι st. ποῦ, wo? τόθι, daselbst.

Ὄθλεις, Geopon. 2, 4. eine Pflanze, wo die Handschr. ἦθλεις und ἤθλοις haben, viell. ὁ φλεώς.

Ὄθμα, τὸ, s. v. a. ὄμμα, Nicand. Alex. 53.

Ὀθνεῖος, εία, εῖον, fremd, ausländisch, nach Homer erst bey Democritus, Plato, Isaeus gebraucht. Man leitet es von νόθειος, andere von ἔθνος, ἐθνεῖος ab: nicht verwandt.

Ὀθνειότυμβος, ὁ, ἡ, in der Fremde gestorben und begraben, Manetho 4, 280.

Ὄθομαι, bey Homer mit ἀλεγίζω verbunden, Il. α, 180. ο, 107. οὐκ ὄθεται φίλον ἦτορ, 166. 182. achten, scheuen; mit dem Genit. s. v. a. ἐπιστρέφεσθαι, sich um etwas bekümmern, Apollon. 1, 1267. 3, 94. Die Ableitung von ὤθω, ἐνόθω ist nicht wahrscheinlich, und wird von Buttmann Lexil. S. 270. verworfen. Hesych. allein hat die Form ὀθέων, ὄθεσαν, und ὄθη s. v. a. φροντίς, ὥρα, φόβος, λόγος, angemerkt; auch erklärt er ὄθεσθαι unter andern d. μέμφεσθαι, und ὀθεύει d. ἄγει, φροντίζει. Von ὀθέλλομαι hat er ὠθέλλετο, ἐσπούδαζε. Wenn des Hesychii ὄθημον, ἐοπτικόν, sicher wäre, so würde ich auf einerley Wurzel mit ὄπις, ὀπίζεσθαι rathen, womit die Bedeut. zusammentrifft.

Ὀθόνη, ἡ, Leinwand, Leinentuch oder -zeug; 2) zum Segel, das Segel, ἐπάραντες τὴν ὀθόνην, Lucian 4. p. 297. nachdem wir die Segel aufgezogen hatten; 3) zum Unterkleide, zum Tischtuche.

—νινος, ίνη, ινον, von Leinwand gemacht, Lucian.

—νιον, τὸ, Dimin., ein kleines Stück Leinwand; 2) zum Verbande, eine Binde; auch Charpie. ὀθόνια βύσσινα τὰ εἰς τὸ βασιλικὸν συντελούμενα ἐν τοῖς ἱεροῖς, Inscriptio Rosett.

—νιοπώλης, ὁ, Leinwandhändler.

Ὄθοννα, Dioscor. 2, 213. ein Arzneymittel, dessen Ursprung die Alten selbst nicht kannten. Als syrische oder arabische Pflanze, wie Diosc. und Plinius 27. c. 12. sie beschrieben, ist sie nach Sprengel und andern Tagetes patulus Lin.

Ὀθονοποιὸς, ὁ, Leinweber, Dioscor. 5, 152.

—νοσκεπής, ὁ, ἡ, (σκέπη), mit Leinwand- mit einem leinenen Tuche bedeckt, Nicetae annal. 3, 5. 20, 5.

Ὅθ' οὕνεκα, st. ὅτου ἕνεκα, weil; bey Sophocl. El. 1304. s. v. a. ὅτι, dass.

Ὄθριξ, s. v. a. ὁμόθριξ, von gleichem Haare. S. in ἄθριξ nach.

Ὄθροος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμόθροος, von gleichem Tone od. Stimme.

Οἴ, ein Aufruf des Schmerzens, Mitleids und der Betrübniss, ach! *heu! vae!* οἴ μοι, *vae mihi!* ach, ich Elender! wehe mir! wo es meist wie ein einziges Wort angesehen wird; οἴ μοι τάλας, οἴ μοι κακῶν; als Aufruf der Verwunderung, Aristoph. Nub. οἴ μοι σοφίας, und der Freude, Nub. 773. des Unwillens, Acharn. 590.

Οἷ, Adv., (ὅ, wovon οὗ, wo), wohin; zu welcher Gränze, wie weit; auch mit d. Gen., κακῶν, Locella ad Xenoph. Eph. p. 141.

Οἷ, der Dativ. von οὗ, ihm, οἷ αὐτῷ, ihm selbst. Der Accus. ἕ, das lat. *se*.

Οἷα, s. οἷος.

Οἴα, ἡ, Schaffell; 2) s. v. a. ὄα, ein Baum. S. auch οἴη.

Οἰαδὸν, Adv. (οἷος), s. v. a. μοναδὸν, einzeln, allein, einsam, Nicander.

Οἰακηδὸν, Adverb., nach Art eines οἴαξ, Apollonius de Adverbiis p. 619.

Οἰακίζω, (οἴαξ), steuern; leiten, lenken, wenden, kehren, drehen, regieren.

—κιον, τὸ, Dimin. von οἴαξ.

—κισμα, τὸ, (οἰακίζω), das Steuern, Lenken des Schiffes, bey Diog. Laert. in Heraclitus.

—κιστής, οῦ, ὁ, (οἰακίζω), der Steurer.

Οἰακονομέω, das Steuerruder führen, steuern, Philo 3. p. 358. P. von

—κονόμος, ὁ, (*οἴακα νέμων*), das Steuerruder führend. Steuermann; übergetr. Regent, Herrscher, Aeschyli Pr. 149.

—κοστροφέω, ῶ, das Steuerruder wenden oder drehen, steuern; von

—κοστρόφος, ὁ, ἡ, (*οἴακα στρέφων*), mithin s. v. a. *οἰακονόμος*.

Οἴαξ, ὁ, (*οἴω*), eigentl. am Steuerruder der Griff, woran es regiert wird; Plato Politic. §. 16. *τὸ πηδάλιον ἀπὸ μικροῦ οἴακος καὶ ἑνὸς ἀνθρώπου μεγέθη πλοίων μεγάλα κινεῖ*. Aristot. Mechan. 6. der mittelste Theil heifst *αὐχὴν*, Polyaeni 3, 11, 4. 2) überh. das Steuerruder bey den Dichtern. Il. 24, 269. *ἐν οἰήκεσσιν ἀρηρὸς* bedeutet es die Ringe oder andere Theile am Joche, durch welche die Leinen gehen.

Οἰάτειος, ὁ, ἡ, (*ὄϊς*), vom Schafe, Suidas; zw.

Οἰάτης, ὁ. Hesych. und Photius erklären es aus Soph. Andromeda durch *κωμήτης*, von *οἴη*, d. i. *κώμη*. In Oedip. Col. 1061. *οἰάτιδος ἐκ νομοῦ* erklärten es andre vom *δῆμος Οἴη*, andre mit Hesych. d. *ἐκ νεμήσεως τῆς προβατευομένης*. S. *οἴη*.

Οἰάω, ῶ, aus Hesych. der *οἰῶντα μονάζοντα* erklärt.

Οἶβος, ὁ, ein Stück Fleisch vom Hintertheile des Halses am Ochsen, Luciani Lexiph. 5. p. 180. Scheint in *ὄχθοιβος* übrig geblieben zu seyn.

Οἴγνυμι, *οἰγνύω*, *οἴγω*, ich öffne; dav. *ὤϊξε*, *οἶγε*, *οἰχθῇ*; von *οἴγνυμι* ist *ὠΐγνυντο*.

Οἶδα. S. *εἴδω*.

Οἰδαίνω und *οἰδάνω*, Aristoph. Pac. 1165. ich schwelle auf, mache schwellen-geschwollen; vom Zorne, wie *tumere*, *ὅστε καὶ ἄλλων οἰδάνει ἐν στήθεσσι νόον*, und *ἀλλά μοι οἰδάνεται κραδίη χόλῳ*, nach Cicero *cor turgescit irā*. *ἐς ἄτην ζωρὸν μέθυ οἰδάνει κῆρ ἐν στήθεσσι*, Apollon. *γλῶσσα οἰδάνεται*, Oppiani 5, 608. 2) als Neutr. s. v. a. ich bin geschwollen, schwelle auf. *φρένας οἰδαίνεσκεν*, Apollon.

Οἰδαλέος, έα, έον, (*οἰδάω*), aufgeschwollen, geschwollen, aufgeblasen, gedunstet; *οἰδαλέους ἀμφ' ὀδύνῃ ἔχομεν πνεύμονας*, Archilochus fr. 1.

Οἰδάνω, s. v. a. *οἰδαίνω*, Apollon. 1, 478. Valcken. ad Herodot. p. 261.

Οἴδαξ, ὁ, s. v. a. *φήληξ*, unreife Feige, Suidas; vergl. Nicandri Ther. 855.; von *οἰδάω*. Bey Pollux 6, 81. steht falsch *οἰκάδες* st. *οἴδακες*.

Οἶδασθα, aeol. st. *οἶδας*; zw. Das Etym. M. leitet *οἶσθα* von *εἴδησθα* u. *οἴδησθα* ab.

Οἰδάω und *οἰδέω*, (*οἶδος*, dav. auch *οἰδάνω*, *οἰδαίνω*), von allen Körpern, die sich durch eingeschlossene oder sich entwickelnde Luft und Hitze, wie bey der Gährung einer Geschwulst-Geschwür, erheben-aufschwellen; daher metaph. von der Wirkung der Leidenschaften, wie *tumere*, *turgere*, und von der Gährung und der damit verbundenen Aufwallung-Bewegung-Unordnung; auch von schwülstigen Reden und Worden; *πρήγματα οἰδέοντα* (ionisch st. *οἰδάοντα*) bey Herodot., wie *tument negotia* bey Cicero, Sachen-Geschäfte-Angelegenheiten, die noch in der Gährung-im Werden-noch nicht in Ordnung gebracht sind. S. *οἶδος*. Auch vom Aufschwellen wachsender Früchte und Pflanzen.

Οἴδημα, τὸ, (*οἰδάω*), das Aufschwellen; Geschwulst; davon

Οἰδηματόεις, εσσα, εν, und *οἰδηματώδης*, wie eine Geschwulst, *οἴδημα*, geschwollen, mit Geschwulst.

Οἴδησις, ἡ, (*οἰδάω*), das Aufschwellen, Geschwulst, Erhebung, Erhabenheit.

Οἰδίσκω, ich schwelle auf; erhebe, mache erhaben-gröfser.

Οἶδμα, τὸ, (nicht etwa aus *οἴδημα* zusammengezogen, sondern von *οἴδω*, wie *οἶδος*), eigentl. s. v. a. *οἶδος*, Geschwulst, Erhebung; bey den Dichtern vorz. das aufgeschwollene-aufbrausende Meer, und die aufbrausende-sich erhebende Welle; davon

Οἰδματόεις, *κόλπος*, Oppiani Hal. 5, 273. Meerbusen, *πόρος*, Aeschylus Athenaei 11. p. 469. eigentl. voll Wogen oder Wellen; zum Meere gehörig.

Οἴδνον, s. v. a. *ὕδνον*.

Οἰδοποιέω, s. v. a. *οἰδαίνω*, *οἰδίσκω*, Gloss. St.

Οἶδος, τὸ, die Geschwulst, Erhebung, Nicander; das Stammwort von *οἰδάω*, *οἰδάνω*, *οἰδαίνω*, *οἰδίσκω*, *οἰδέω*, wahrsch. einerley mit *ὀδέω*, welches siehe.

Οἰέανος, ὁ, ἡ, (*οἶος*, *ἑανὸν*), mit einem Kleide, Apollon. Rhod. 3, 646. wie *οἰοχίτων*.

Οἴειος, *οἴεος*, έη, ον, (*ὄϊς*), vom Schafe, *οἰέη* (*δορά*), Schaffell.

Οἴομαι, st. dessen im Praes. *οἴομαι*, *οἶμαι*, macht *οἰήσομαι*, *ᾠησάμην*, *ᾤημαι*, *ᾠήθην*, *οἰήσασθαι*, Arati 164. *οἰηθείς*, Athenaei p. 450. c.

Οἰέτης, εος, ὁ, ἡ, Il. 2, 765. *οἰέτεας*, wo andre *οἰέτεας* und *αἰέτεας* lasen, s. v. a. *ὁμοέτεας*, von gleichem Alter, Callim. 3, 14. wie *ὄθριξ*, *ἄθροος*, *ὄζυξ*, st. *ὁμότρ*. u. s. w.

Ὀϊζυρὸς, ρά, ρὸν, bejammernswerth, jämmerlich, elend, unglücklich; mühselig. Theocr. 27, 13. scheint *ὀϊζυρὸν* lästig zu seyn, wo gewöhnlich *ὀϊζυὸν* steht. S. *ὀϊζύω* u. d. folgd.

Ὀϊζὺς, ύος, ἡ, attisch *οἰζύς*, u. *οἰζυρὸς*, nach Porson ad Hecub. p. X. Praef. u. Jacobs Obs. crit. ad Anthol. p. 12. Leiden, Elend, Jammer. Den Accus. *ὀϊζύα* hat Quint. Sm. 2, 88. *Πανελλήνων ὀϊζὺς*, Archilochus. S. d. folgd.

Ὀϊζύω, (*ὀϊζὺς*), ich bin bekümmert-besorgt, Il. 3, 408. ich leide-dulde Elend, *κακὰ πολλά*, Il. 14, 89. *ὀϊζύσας ἐμόγησεν*, Odyss. 4, 152. bin elend-unglücklich; *ὀϊζύων ἀκαχησο*, Apollon. 4, 1324. *καμάτοισι*, 4, 1374. von *οἴζω*, jammern, wimmern, *οἶ οἶ* rufen, wie *οἰμώζω*, immer *οἴ μοι*, wehe mir, rufen. Von *οἴζω*, *οἴξω* kommt *οἶκτος*, *οἰκτίζω*, *οἰκτείρω*, bejammern, beklagen, bedauern. Also ist *ὀϊζυρὸς* s. v. a. *οἰκτρὸν*, u. *ὀϊζὺς* eigentl. s. v. a. *οἶκτος*, bejammerswerthes Elend.

Οἴζω, wovon das Futur. *οἴσω* in *φέρω*, und das Compos. *ἀνοίζω*.

Ὀΐζω, davon *ὀϊζύω*.

Οἴη, ἡ, s. v. a. *κώμη*, Hesych. u. Apollon. Rhod. 2, 139. S. auch *οἰάτης*.

Οἰήϊον, s. v. a. *οἴαξ*, Steuerruder, Odyss. 9, 483. Il. 19, 43.

Οἰηκίζω, *οἴηξ*, ὁ, s. *οἰακίζω* u. *οἴαξ*.

Οἴημα, τὸ, (*οἴομαι*), die Meynung, die man von einer Sache-Person, 2) die man von sich hat; davon

—ηματίας, ὁ, der eine grofse Meynung von sich hat.

—ημάτιον, τὸ, Diminut. v. *οἴημα*.

Οἰησικοπία, ἡ. *—ίας ποιητικῆς εὕρεσις* wird poeticae imaginationis inventio übersetzt, Eustathius de Engastrimytho p. 407. ed. Allatii.

Οἴησις, ἡ, (*οἰίομαι*, *οἴομαι*), das Meynen, die Meynung; davon

—ησίσοφος, ὁ, ἡ, Clemens Al. p. 456., u. *οἰησίφρων*, ὁ, ἡ, einer der sich klug-weise dünkt.

—ητής, οῦ, ὁ, (*οἴομαι*), einer der meynt-wähnt; 2) ion. s. v. a. *οἰάτης*, Hesych.

—ητὸς, (*οἴομαι*), gemeynt; in der Meynung bestehend oder möglich.

Οἶϊα, s. oben *οἶα* u. *ὄα*; zweif.

Οἶϊς, ϊδος, ἡ, poet. s. v. a. *ὄϊς*, Accus. *οἴϊδα*, Theocriti 1, 9. Callim. Apoll. 53. wie *ὁμοίϊος* st. *ὅμοιος*.

Οἴκαδε, Adv. dor. *οἴκαδες*, nach Hause, s. v. a. *οἴκονδε*. Dasselbe ist dorisch *οἴκαδις*, Aristoph. Ach. 742. 779. wie *χάδε*, *χαμᾶζε*, *χαμάδις*. Vorher stand falsch *οἴκαδες* gedruckt. Gregorius Schaeferi p. 231.

Οἰκὰς, ἡ. S. *οἴδαξ*.

Οἰκάριον, τὸ, Dimin. v. *οἶκος*.

Οἰκειακός. S. *οἰκιακὸς* nach.

—κειοπραγέω, ῶ, (*τὰ οἰκεῖα πράττω*), dem *πολυπραγμονέω* entgegenstehend u. s. v. a. *ἰδιοπραγέω*, seine eig-

nen Angelegenheiten besorgen und um fremde unbekümmert für sich leben; davon

Οἰκειοπραγία, ἡ, Betreibung seiner Geschäfte, Leben für sich, der *πολυπραγμοσύνη* entgegengesetzt, Plato Resp. 4, 11.

Οἰκεῖος, häuslich, was zum Hause-Hauswesen gehört. *τὰ οἰκεῖα*, wie *res familiaris*. *ἡ οἰκεία*, verst. *γῆ*, das Vaterland. 2) was zur Familie gehört-verwandt ist. *πρότερον ὄντες αὐτοῦ φίλοι, κατέστημεν οἰκεῖοι*, Isaeus, als Vater, Bruder, Plato 1. p. 78. 3) geschickt, bequem, was gleichsam zur Familie-zur Natur der Sache gehört, mit *πρὸς* u. dergl. 4) Oft muſs es, wie *domesticus*, durch eigen, sein, privat übersetzt werden, wenn z. B. *τὸ οἰκεῖον* dem *κοινὸν*, *δημόσιον* entgegensteht. Mit d. Genit. eigen, gehörig. *οἰκείαν τῆς ἀσεβείας ἔσχε τὴν τοῦ βίου καταστροφήν*, Diodor. ein seiner Gottlosigkeit würdiges Ende; davon

—*ειότης*, ητος, ἡ, die Eigenschaft eines *οἰκεῖος*, also häuslicher oder vertrauter Umgang, Bekanntschaft, Traulichkeit; Verwandtschaft; eheliche Verbindung, *τῆς πρὸς αὐτὴν οἰκ.* Isocr. Helenae 10. und *ἡ οἰκ. τῆς Ἑλένης*, 20. auch eheliche Beywohnung.

—*ειοφώνως*, Adv. (*φωνή*), mit seiner Stimme, mündlich, Photii Ctesias Persic. 9.

—*ειόω*, zum *οἰκεῖος* machen, also eigen machen, zueignen; zum Freunde oder Vertrauten machen; geschickt oder bequem machen.

—*εἴω*, st. *οἰκέω*, Hesiodi Theog. 330.

—*είωμα*, ατος, τὸ, (—*ειόω*), das Geschickte, Bequeme; Geschicklichkeit, Bequemlichkeit; Zuneigung, Verwandtschaft, (*πρὸς*), mit u. dergl. Strabo; auch bey Dionys. Hal. Rhetor. 7, 5.

—*είωσις*, εως, ἡ, (*οἰκειόω*), Zuneigung, Anmaſsung; das Eigen-zu Freunde-zu Vertrauten machen; das Bequemmachen.

—*ειωτικός*, κή, κὸν, Plato Soph. p. 223. b. aneignend.

Οἰκετεία, ἡ, Hausgesinde, Gesinde, Gesindschaft, von *οἰκέτης*; bey Strabo 14. p. 985. steht *οἰκετείαις* und in den Handschr. *οἰκησίαις*, wie Meleag. 103. Vgl. Epictet. 33, 7. u. das. Simplic. p. 66.

—*ετεύω*, Eur. Alc. 437. s. v. a. *οἰκέω*, ich bewohne. 2) *οἰκετεύομαι*, ich bin *οἰκέτης*, Sklave, Diener. Bey Hesych. *συνοικέω*.

—*έτης*, ὁ, meistens der Sklave; jedoch bisweilen sind *οἰκέται* auch Frau und Kinder. Herodotus 8, 41. verbindet *τὰ τέκνα καὶ τοὺς οἰκέτας*, aber 106. erklärt er selbst *οἰκέτας* durch *τὰ τέκνα καὶ τὴν γυναῖκα*. Eben so Xenoph. Cyr. 4, 2, 2. 5, 4, 2. Plato Reip. 5, 12.

Οἰκετία, ἡ, s. v. a. *οἰκετεία*.

Οἰκετιεύς, ὁ, s. v. a. *οἰκέτης*, Bion Athenaei 4. p. 132. Schw. viell. nur ein Wortspiel.

—*ετικός*, ή, όν, zum oder dem Hausgesinde-der Dienerschaft gehörig; daher *τὸ οἰκετικὸν*, s. v. a. *οἱ οἰκέται*, Hausgesinde, Dienerschaft.

—*έτις*, ιδος, ἡ, Femin. von *οἰκέτης*, ὁ, Sklavinn, Dienerinn. Bey Theocrit. 18, 38. Hausfrau.

Οἰκεύς, ὁ, s. v. a. *οἰκέτης*, Diener, Sklave, Genit. *οἰκέος*, ionisch *οἰκῆος*.

Οἰκέω, ῶ, f. ήσω, hausen, wohnen, bewohnen; haushalten, bewirthschaften, verwalten, regieren, Xenoph. Mem. 2, 1, 19. 1, 2, 64. *ἡ οἰκουμένη*, die Erde, so weit sie von Menschen bewohnt wird, überh. die ganze Welt, öfters nur das von Griechen bewohnte Land, Demosth. 85. u. 1399. *ἡ πόλις οἰκεῖ καλῶς, κακῶς*, Xen. Hellen. 4, 8, 5. 7, 5, 5. wofür 1, 6, 23. *οἰκεῖται* steht, die Stadt-der Staat wird wohl verwaltet, ist wohl eingerichtet, befindet sich im Wohlstande u. dergl. Herodot sagt im Medio *οἰκεῖσθαι τὰς νήσους* u. *οἰκ. ἐν ἠπείρῳ*, bewohnen, wohnen.

—*κῆας*, ionisch st. *οἰκέας*, von *οἰκεύς*.

Οἰκήϊος, ionisch st. *οἰκεῖος*.

Οἴκημα, τὸ, (*οἰκέω*), der bewohnte Ort, die Wohnung; das Zimmer, Haus; besonders das Gefängniſs, oder das Hurenhaus bey den Attikern, Xenoph. Mem. 2, 2, 4. s. v. a. *οἰκίσκος*, Valcken. ad Herodoti 7, 119. davon

Οἰκηματικός, ή, όν, zum Hause-Zimmer-Wohnung gehörig, wie *οἰκεῖος*, zum *οἶκος* gehörig; zweif.

—*ημάτιον*, τὸ, Dimin. von *οἴκημα*.

—*ήσιμος*, ὁ, ἡ, (*οἴκησις*), bewohnbar, Arrian.

—*ησις*, ἡ, (*οἰκέω*), das Wohnen, Bewohnen; die Wohnung, das Haus.

—*ητήρ*, ῆρος, ὁ, (*οἰκέω*), s. v. a. *οἰκητής*, Bewohner; dav.

—*ητήριον*, τὸ, s. v. a. *οἰκία*, Wohnsitz, Wohnhaus; eigentl. Neutrum von *οἰκητήριος*, dem Bewohner gehörig, den Bewohner betreffend. S. *οἰκητόρια*.

—*ητής*, οῦ, ὁ, s. v. a. *οἰκητήρ*; davon

—*ητικός*, ή, όν, eine Wohnung zu haben und bewohnen gewohnt, oppos. *ἄοικος*, ohne Wohnung, Aristot. h. a.

—*ητόρια*, τά, f. L. st. *οἰκητήρια*, *σκεύη*, (Alcaeus Pollucis 10, 11.), aus Hesych. Hausgeräthe. In demselben Sinne haben Suidas und Photii Lex. *οἰκοπορεῖα*.

—*ητός*, ή, όν, (*οἰκέω*), bewohnt, bewohnbar.

—*ήτωρ*, ορος, ὁ, s. v. a. *οἰκητής*.

Οἰκία, ἡ, Haus, Behausung, Wohnung; besonders, wie *familia*, Hausgesinde; Hauswesen. Den Unterschied von *οἶκος* zeigt die Stelle Philostr. p. 517. *ἀπολαβεῖν τὸν τοῦ πατρὸς οἶκον, ἀνέντα μὲν αὐτῷ μέρος τῆς οἰκίας*; wo *οἶκος* das ganze Vermögen, die ganze Verlassenschaft andeutet.

—*ιακός*, ή, όν, s. v. a. *οἰκεῖος*. *φροντίδες*, häusliche Angelegenheiten, Plut. Cicero 20. wo vorher *οἰκειακῶν* stand.

—*ίδιον*, τὸ, Dimin. von *οἶκος*.

—*ίδιος*, ια, ιον, (*οἶκος*), b. Greg. dem *δημόσιος* entgegengesetzt, *ἑστίασις*, Privatschmauſs.

Οἰκίζω, Fut. ίσω, (*οἶκος*), ein Haus erbauen; bewohnbar machen, bewohnen lassen, bevölkern; in eine Wohnung oder in eine Gegend oder Land als Bewohner versetzen; ein Haus, und, wenn von einer Colonie die Rede ist, eine Gegend oder Stadt bewohnen lassen.

Οἰκιήτης, ὁ, st. *οἰκέτης*, führen Hesychius und andre an, und so hat die Handschr. in Antonini Liber. c. 41. aus Nicander. Bastii Epistola cr. p. 202.

—*ικός*, ή, όν, s. v. a. *οἰκεῖος* oder *οἰκετικός*, aus dem Concil. Antioch.; zweif.

—*ίον*, τὸ, Dimin. von *οἶκος*, im Plur. bey den Dichtern, s. v. a. *οἶκος*, Wohnung, Sitz, Aufenthalt, Nest u. dergl.

—*ισις*, εως, ἡ, (*οἰκίζω*), Erbauung, Besetzung mit Bewohnern oder Bevölkerung.

—*ίσκη*, ἡ, s. v. a. d. folgd. Demosth.

—*ίσκος*, ὁ, kleines Haus, Zimmer, Behältniſs, Käfich u. dergl. Dimin. von *οἶκος*.

—*ισμός*, ὁ, s. v. a. *οἴκισις*, Solon.

—*ιστήρ*, ῆρος, ὁ, (*οἰκίζω*), der einen Ort bebauet, anbauet-mit Colonisten besetzt; davon

—*ιστήριον*, τὸ, s. v. a. *οἰκητήριον*, Schol. Aristoph. Av. 409. zw.

—*ιστής*, οῦ, ὁ, s. v. a. *οἰκιστήρ*; davon

ιστικός, Adv. —*κῶς*, Pollux 9. 7. dem Bebauer-Anbauer gehörig-eigen-geziemend-ähnlich.

ιτιεύς, ὁ, s. v. a. *οἰκέτης*, Athenaei 4. p. 163. scheint im Scherz gemacht zu seyn.

Οἰκόβιος, ὁ, ἡ, (*βίος*, *οἶκος*), zu Hause lebend, häuslich, Schol. Pind. Nem. 8, 58.

—*οβουκόλος*, Aeschyli Sup. 317. Haushirte, Hauswächter, wo Sch. 2te Ausgabe *οἰοβ.* hat, s. v. a. *οἰοπόλος*.

—*ογενής*, ιος, ὁ, ἡ, im Hause von einem Sklaven geboren, im Gegens. des gekauften Sklaven, wie *verna* und *emtus*, Anal. So nennen Chandleri Inscriptiones 150. und folgende öfters *σῶμα γυναικεῖον, οἰκογενές, ᾧ ὄνομα Σωτηρίς* u. s. w.

—*οδέγμων*, ὁ, (*δεχόμενος οἴκῳ*), der Wirth, Pollux 6, 11.

—*οδέκτωρ*, ὁ, wie *οἰκοδεσπότης*; ein astrologischer Ausdruck bey Paulus Alexandr. eigentl. der im Hause aufnimmt.

—*οδέσποινα*, ἡ, Hausfrau.

—*οδεσποσύνη*, ἡ, Inscr. Pocock. p. 36. no. 26. cf. 37. no. 33.

Οἰκοδεσποτέω, ῶ, f. ήσω, ich bin Hausherr oder Hausvater. 2) ein astrologischer Ausdruck, ὁπόσοι ἄνθρωποι ἐν τῇ γενέσῃ ταύτῃ (d. i. ἐν τῷ Διῒ καὶ Ἄρει) οἰκοδεσποτέουσιν αὐτοὶ, die Menschen, deren Decani im Hause des Jupiters oder Mars bey ihrer Geburt herrschen. Lucian. 5. p. 224. ἀσύνδετα ζώδιά ἐστιν, ἃ ἂν τῶν οἰκοδεσποτούντων ἀστέρων φαύλων τυγχάνῃ, wo ἐὰν τῶν οἰκ. ἀστ. ohne φαύλων steht; aus Galen aber ersieht man die wahre Lesart. Jedes Zeichen im Thierkreise hat ein Haus für einen Planeten, der auf dasselbe seine Gewalt und Einflüfs nach den verschiedenen Monaten und Tagen äufsert. Diese Planeten heifsen οἰκοδεσπόται.

—**οδεσπότης**, ου, ὁ, Hausherr; davon

—**οδεσποτικός**, ή, όν, dem oder zu dem Hausherrn gehörig - geziemend - anständig.

—**οδομέω**, ῶ, f. ήσω, (οἰκοδόμος), ich baue - erbaue - errichte ein Haus; überh. ich baue, erbaue; metaph., wie unser bauen, Cyrop. 8. 7, 15.

—**οδομή**, ἡ, Erbauung - Errichtung eines Hauses; ein Bau, Gebäude.

—**οδόμημα**, τὸ, erbautes - errichtetes Haus, das Gebäude, der Bau; von οἰκοδομέω, wovon auch

—**οδόμησις**, ἡ, die Erbauung des Hauses, Erbauung, Errichtung; davon

—**οδομητικός**, ή, όν, die Erbauung eines Hauses betreffend, zum Erbauen eines Hauses gehörig oder geschickt. οἰκοδομητικὴ (τέχνη), Baukunst.

—**οδομητός**, ή, όν, gebaut, erbauet; zu erbauen.

—**οδομία**, ἡ, s. v. a. —δομή, u. —δόμησις.

—**οδομικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, im Bauen geübt - geschickt; ἡ —δομική, die Baukunst, verst. τέχνη, Kunst.

—**οδόμος**, ὁ, (οἶκον δέμων), Erbauer eines Hauses; Baumeister.

Οἰκόθεν, Adv. vom Hause; von oder aus sich, aus eignem Vermögen; metaph. vom Anfange an, Aeschines c. Ctes. 9. u. 13.

Οἰκόθι, Adv. zu Hause, s. v. a. οἴκοι; poetisch, wie ὅθι, πόθι, u. dergl.

Οἴκοι, Adv. s. v. a. d. vorherg. nach alter Schreibart st. (ἐν) οἴκῳ.

Οἰκοκερδής, ὁ, ἡ, für das Haus und d. Familie vortheilhaft, βίον εἰργάζετο. Phrynichus Bekk. p. 55.

Οἰκομανία, ἡ, Bausucht; Häusersucht; zw. aus Budaeus.

Οἴκονδε, Adv. nach Hause, wie οἴκαδε.

Οἰκονέμων, f. L. aus Pollux 6, 11. wo die Handschr. st. des gemeinen οἰκοδέμων richtig οἰκοδέγμων, der Wirth, haben.

—**ονομέω**, ῶ, f. ήσω, (οἰκονόμος), ich verwalte oder regiere das Haus - Hauswesen - Haushaltung, führe die Wirthschaft; überh. ich verwalte, regiere, richte ein, ordne an, vertheile u. dergl.; davon

—**ονομητικός**, ή, όν, f. L. st. οἰκονομικός, Xen. Cyrop. 2, 2, 14.

—**ονομία**, ἡ, (οἰκονομέω), Verwaltung des Hauses oder der Wirthschaft; Haushaltung; überh. Verwaltung, Anordnung, Einrichtung.

—**ονομικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, im Haushalten, in Führung oder Verwaltung des Hauswesens oder der Wirthschaft, oder überhaupt im Anordnen - Einrichten - Verwalten geübt - geschickt; ἡ —κή, verst. τέχνη, Kunst der Wirthschaft oder des Haushaltens, Oekonomie. τὰ —κά, Cyrop. 8, 1, 14. s. v. a. ἡ οἰκονομία.

—**ονόμος**, ὁ, ἡ, (οἶκον νέμων), der das Haus oder die Wirthschaft verwaltet oder regiert; Haushalter, Wirthschafter, Hauswirth, überh. Wirth.

—**όπεδον**, τὸ, (πέδον), die Stelle des Hauses (*area domus*); das Haus selbst, Thucyd. 4, 90. und Appian. wie γήπεδον.

Οἰκοποιέω, ich mache - baue ein Haus; zweif.

—**οποιός**, ὁ, ἡ, τροφή, Soph. Phil. 32. passive, im Hause bereitete Nahrung.

—**οπορεῖα**, τὰ. S. in οἰκητόρια.

Οἰκόριος, st. οἰκούριος, Pindar.

Οἶκος, ὁ, Haus; Zimmer, Odyss. 1, 356. 362. sogar vom Zelte, Il. 24, 471. Hauswesen, d. i. entweder Vermögen, oder Haushaltung; Familie; alle 3 Bed. kommen schon im Homer vor. οἱ ἐν οἴκῳ, die zu Hause, Xenoph. Hievon vicus, wie aus οἶνος vinum. Coray über Plut. Luculli 27.

Οἰκός, ionisch st. ἐοικός, Neutr. von οἰκώς.

Οἴκοσε, st. οἴκαδε, Apollon. de adv. p. 607.

—**οσιτία**, ἡ, das Essen zu Hause; von

—**όσιτος**, ὁ, ἡ, dem ἐπίσιτος entgegenstehend, der sich selbst beköstiget; daher der etwas umsonst thut; metaph. νυμφίος, ein Bräutigam, der die Braut nicht um der Aussteuer willen nimmt. Eben so ἐκκλησιαστής, ἀχρωστής. Athenaei p. 247. wo γάμοι οἰκόσιτοι heifsen, wozu wenig Gäste gebeten werden. μῦς, Fabula Aesopia in Tyrwhitt de Babrio p. 14. die Hausmaus.

—**οσκοπικόν**, Wahrnehmung eines omen zu Hause; Suidas in οἰωνιστικήν; wofür Nonnus ad Greg. Naz. Stelit. p. 160. οἰκοσκοπητικὸν hat.

—**οσσόος**, ὁ, ἡ, ἄκοιτις, (σόω), Maximus vers. 98. eine wirthliche Frau, d. Gegenth. von οἰκοφθόρος.

Οἰκοτραφής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. οἰκότριψ und οἰκογενής, im Hause erzogen.

—**οτρίβαιος**. S. in οἰκότριψ.

—**οτρίβης**, ου, ὁ, s. v. a. οἰκότριψ, Hesych. δαπάνη οἰκ. s. v. a. οἰκοφθόρος, Critias Athenaei p. 432.

—**οτριβία**, ἡ. S. in οἰκότριψ.

—**οτριβικός**, ή, όν, dem οἰκότριψ gehörig.

—**οτρίβω**, f. ψω. S. in οἰκότριψ.

—**ότριψ**, βος, ὁ, *verna*, ein im Hause geborner und erzogener Sklave; bey Dio Orat. 78. p. 420. steht falsch οἰκειότριβας. Aristoph. Thesm. 426. νῦν δ' αὐτοῖς οὗτος οἰκότριψ Εὐριπίδης ἐδίδαξε u. s. w. wo andre ehemals οἰκότριβων von οἰκοτρίβω lasen, welches d. Schol. d. καταδουλεύσε, zum οἰκότριψ machen, und d. οἰκοτριβίᾳ τινὶ καὶ σμικρολογίᾳ περιέπλεξεν erklärt. Derselbe Sklave hiefs οἰκοτρίβης (bey Hesych.), οἰκοτραφής und οἰκογενής; davon οἰκοτρίβαιον παιδίον, Kind eines οἰκότριψ, Pollux 3. 76. wofür Photius —τρίβλιον hat.

—**οτύραννος**, ὁ, Haustyrann, Anthol.

Οἰκουμενικός, ή, όν, (οἰκουμένη γῆ oder χώρα), die bewohnte Erde, den Erdkreis, das römische Reich, die ganze Welt betreffend; aus dem ganzen Reiche oder Erdkreise.

—**ουρέω**, (οἰκουρός), ich bewache - hüte das Haus; bleibe zu Hause; lebe einsam - eingezogen, wie die Weiber; ich entferne mich von Geschäften; bin müssig. οἰκούρει ἐν ἄστει, blieb in der Stadt zu Hause. οἰκουροῦντα πόλιν, Aeschyli Ag. 861. st. οἰκοῦντα. ἕβδομον ἐκεῖνον, οἰκουροῦν μῆνα πολιορκοῦντες, Plutarch. brachten den siebenten Monat schon so müfsig - unthätig mit der Belagerung zu; davon

—**ούρημα**, τὸ, Eurip. Or. 924. s. v. a. οἰκουρὸς γυνή; bey Sophocl. Philoct. 868. heifst Neoptolemus so, den Philoktet hernach παρόντα καὶ ξυνωφελοῦντα nennt; wie συνοίκουρος κακῶν bey Eurip. *consors malorum*; eigentl. Bewachung des Hauses. Vergl. Eur. Hippol. 786. Heracl. 700.

—**ουρία**, ἡ, (οἰκουρέω), eigentlich das Bewachen - Hüten des Hauses; das stille - eingezogene Leben, vorz. der Weiber, die immer das Haus hüten; 2) das müfsige Leben, Entfernung von öffentlichen Geschäften, Unthätigkeit; daher Nicetas Annal. 20, 1. es mit ἀπραξίᾳ verbindet, wo einige Handsch. οἰκουρότης haben; davon

—**ουρικός**, ή, όν, häuslich, still, eingezogen, wirthlich.

—**ούριος**, ὁ, ἡ, bey Soph. Tr. 542. οἰκούρια, verst. δῶρα, Belohnung des Bewachens vom Hause und der häuslichen Wirthschaft. οἰκούρια auch das Spielzeug, das ausgehende Mütter den Kindern während der Zeit geben, Hesych. Photius. Pindar. Pyth. 9. 35. οἰκουριᾶν μεθ' ἑταιρᾶν, wo andre οἰκοριᾶν lesen.

—**ουρός**, ὁ, ἡ, (οἶκος, οὖρος), der das Haus bewacht, Haushüter; der immer zu Hause bleibt; vorz. die Haus-

frau, Eur. Hec. 1261. ὕστερον δὲ καὶ οἰκουρὸν αὐτὴν ἐποιήσατο, Clearchus Athenaei 13. p. 590. einsam lebend, eingezogen, wirthlich.

Οἰκουρότης. S. οἰκουρία.

—οφθορέω, ῶ, (οἶκος, φθείρω), ich verderbe das Haus-häusliche Vermögen, *res familiaris*, ich bringe in Schaden. κακοῦσθαι καὶ οἰκοφθορεῖσθαι, in Schaden und Verlust gebracht werden, Herodot. Plato setzt dem οἰκοφθορεῖν, viel Aufwand machen, das μέτρια ἀναλίσκειν entgegen, Legg. 12. p. 213. vergl. 11. p. 156.; davon

—οφθορία, ἡ, das Schaden - Verlustbringen. οἰκοφθορίαν τε καὶ πενίαν φοβούμενοι, Schaden an Vermögen und Armuth fürchtend. γυναικῶν οἰκοφθορίαι γαμετῶν, Verführungen von verheiratheten Weibern, Plutarch. Educ. 15.

—οφθόος, ὁ, ἡ, der das Haus-häusliche Vermögen verdirbt - durchbringt. Eur. fragm. 2) einer der fremde Weiber verdirbt, Ehebrecher, Verführer.

—οφόρος, ὁ, ἡ, das Haus tragend, Scymnus.

—οφυλακέω, ῶ, (οἰκοφύλαξ), das Haus bewachen, zu Hause seyn - bleiben.

—οφυλάκιον, τὸ, Haushüterlohn; zw. in einer andern Bed. bey Eustath. ad Odyss. 1, 356.; von

—οφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, Haushüter, Wächter. ὁσίων ἀνδρῶν, Aeschyli Suppl. 27.

Οἰκτείρημα, τὸ, und οἰκτείρησις, ἡ, οἴκτειρμα, τὸ, Erbarmung, das Beklagen, Mitleid, Barmherzigkeit; die erste Form bey den LXX, die letzte ohne Beyspiel.

—τείρω, (οἶκτος, οἰκτέω, οἰκτρός), Mitleiden haben, beklagen, s. v. a. οἰκτίζω; davon οἰκτειρέω, wovon Fut. οἰκτειρήσω im N. T. u. οἰκτείρημα. Die Form οἰκτίρω, Analecta 2. p. 51. mit folgd. Gen. wozu Sophocl. Oed. Col. 259. χάριν setzt.

—τίζω und οἰκτίζομαι, (οἶκτος), mit d. Acc. der Person u. d. Genit. der Sache, einen für beklagenswerth erklären - halten; beklagen; Mitleid haben. Xen. Apol. 4. not. 2) ohne Cas. οἰκτίζηται καὶ δακρύῃ, Dinarch. p. 74. jammern, klagen und weinen.

—τικός, ή, όν, zum Mitleid gehörig: das Mitleid betreffend, aus Gaza.

—τιρμός, ὁ, (οἰκτείρω), Mitleid, Erbarmung; davon

—τίρμων, ονος, ὁ, ἡ, mitleidig, barmherzig, poet.

—τισμα, τὸ, (οἰκτίζω), die Klage, Eur. Hec. 159.

—τισμός, ὁ, (οἰκτίζω), das Jammern, Klagen, Xenoph.

—τιστος, ίστη, ιστον, Adv. οἰκτίστως, wofür auch οἴκτιστα steht, der Superlat. von οἶκτος abgeleitet, der Jämmerlichste, Erbärmlichste, Elendiglichste. Bey Herodotus 7. 46. haben einige Handschr. οἰκτότερα, wie Palladae Epigr., st. οἰκτρότερα.

Οἶκτος, ὁ, (von οἴζω, οἰζύω, οἰζύω, das Bejammern, Beklagen, Bedauern), Klage, das Jammern; Mitleid, Beklagung.

—τρίζομαι, bey Hesych. wird d. ἐλεοῦμαι erklärt; sehr zw. da sonst kein Verbum von οἰκτρός gebildet vorkommt. Viell. soll es οἰκτιζόμενος heissen.

—τρόβιος, ὁ, ἡ, der elend lebende, Paulus Alexandr. l. 4.

—τροχοέω, s. v. a. οἰκτίζομαι, bey Hesych. wenn es nicht —χοέω heissen soll.

—τρογόος, ὁ, ἡ, jammernd und klagend, Plato Phaedri 114.

—τροκέλευθος, ὁ, ἡ, Manetho 4, 222. der einen elenden Weg oder Reise hat.

—τρολογία, ἡ, Mitleid erregende Rede, das Jammern.

—τρομέλαθρος, ὁ, ἡ, Manetho 4, 35. der ein elendes Haus hat.

—τρός, ρά, ρόν, Adv. οἰκτρῶς, (οἶκτος, οἰκτέω, οἰκτείρω), klagend, jammernd; kläglich, jämmerlich; mitleidig, barmherzig.

—τροχοέω, ῶ, (οἰκτρός, χέω), φωνήν, Aristoph. Vesp. 555. s. v. a. οἰκτρὰν φωνὴν χέω, eine klägliche Stimme hören lassen, klagen.

Οἰκώς, ὀς, οἰκότος, ionisch st. ἐοικώς u. s. w.

Οἰκωφελής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —λῶς, dem Hause nützlich, wirthlich, Theocr. 28, 2. γυνή, häuslich, fleissig, wirthlich.

—ωφελία, ἡ, Nutzen fürs Haus; Wirthschaft, Wirthlichkeit, der οἰκοφθορία entgegengesetzt, Naumachii 20. aber Odyss. 14, 223. ist es dem Kriegsleben entgegengesetzt, das häusliche Leben und Besorgen der Wirthschaft.

Οἶμα, τὸ, st. οἴμημα, von οἰμάω, Anfall, Angriff, s. v. a. ὅρμημα, Il. 16, 752. 21, 252. vom Adler und Löwen. Oppiani Hal. 1, 312. Quinti Sm. 6, 201. ἔμπεδον, Soph. Tr. 1026. robur integrum.

Οἶμαι, aus οἴομαι contr.

Οἰμάω, poetisch. s. v. a. d. prosaische ὁρμάω, mit Leidenschaft - Hitze - Schnelligkeit ausgehen - hervorgehen - fortgehen - ausbrechen - losbrechen - hineilen u. s. w. Il. 22, 140. u. 308. Bey Pind. Olymp. 13, 119. hat für ὁρμαίνων eine Handschrift οἰμαίνων.

Οἴμη, ἡ, Weg, Pfad; Reise; Sage, Erzählung, Gesang, Weise, Odyss. 8, 74. 481. 22, 347. ist einerley mit οἶμος, von οἴω, οἴομαι, s. v. a. φέρω. Nach einigen schrieb man οἵμη, Lexic. de Spiritib. p. 241. wie οἶμος.

Οἴμοι, oder οἴ μοι, wehe mir! Hom. Odyss. 5, 299. 465. auch ein Ausruf der Freude. Aristoph. Nub. 770.

Οἶμος, ὁ u. ἡ, (οἴω), Weg, Pfad, Hesiodi Op. 290. Gegend, Land, Σκύθην οἶμον, Aeschyli Prom. 2. wegen der Aehnlichkeit im Kleinen, ein Streif, Il. 11, 24. Gang des Gesanges, d. i. Melodie, (wie οἴμη), Hom. hymn. 2, 450. Callim. in Jov. 78.

Οἰμωγή, ἡ, (οἰμώζω), das Klagen und Jammern; οἴμωγμα, τὸ, die Klage, das Jammergeschrey.

—ώζω, klagen, jammern; act. beklagen, bewinseln. In jenem Sinne οἰμωζέτω, Cic. ad Q. Fr. 3, 9. dass er zum Henker gehe! Eigentlich οἴμοι rufen, wie οἴζω, οἶ οἶ rufen, wovon οἶκτος.

—ωκτεί, οἰμωκτί, Adv. (οἰμώζω), klagend, jammernd.

—ωκτός, ή, όν, (οἰμώζω), zu beklagen, beklagenswerth; jammernd.

—ωξία, ἡ, oder οἴμωξις, ἡ, (οἰμώζω), das Jammern, Klagen, Hesych. und Photii Lexic. doch hat Photius οἰμωκτία.

—ώσσω, s. v. a. οἰμώζω.

Οἰναγωγός, ὁ, ἡ, (οἶνος, ἀγωγή), Wein bringend - führend, ὁλκάς, Pherecrates Athenaei.

Οἰναδοθήρας, ου, ὁ, (θήρα), der Tauben (οἰνάς) fängt, Aeliani h. a. 4, 58.

Οἰνάνθη, ἡ, (ἄνθη, οἴνη), Weinblüthe. Pindar. Nem. 5, 11. nennt den Bart am Kinne vergleichungsweise τέρεινα ματέρ' οἰνάνθας ὀπώραν, wo ὀπώρα überh. für die schönste Jahreszeit der besten Früchte steht, wie Isth. 2, 8. ὅστις ἐὼν καλὸς εἶχεν Ἀφροδίτας εὐθρόνου μνάστειραν ἀδίσταν ὀπώραν; also die Jünglingsjahre, wo das Wollhaar (ἴουλος) am Kinne sich zeigt. Dieses Haar, welches auch ἥβη (vorzüglich aber in der Schamgegend) genannt wird, vergleicht P. mit der οἰνάνθη. Die Grammatici erklären es ἡ πρώτη ἔκφυσις τῆς σταφυλῆς, der erste ausbrechende Keim der Weintraube, wenn nämlich aus derselben Trageknospe mit dem Blatte die künftige Traube in der Blüthenknospe hervorbricht. Diess erhellet deutlich aus Theophr. c. pl. 3, 19. ὅταν βλαστάνῃ ἡ ἄμπελος, περιαιρεῖν τὰ ἄλλα πάντα, πλὴν ὅσα καρπὸν ἔχει. τούτων ἐπικνίζειν τὰς κορυφὰς ἐν αὐταῖς ταῖς οἰνάνθαις, ἵνα — ἡ περιοῦσα τροφὴ συνειληθεῖσα ἐπὶ ταῖς οἰνάνθαις αὔξῃ τὸν βότρυν; wo es Scaliger d. palmes fructifer erklärt; eben so Aristotes h. a. 5, 18. τὸ τῆς οἰνάνθης βοστρύχιον. Für die entwickelte Weinblüthe steht es Geoponica 5, 51. 7, 20. vergl. Palladius 7, 11. u. 11, 14. 5. Die feinen wollichten ausbrechenden Blätter der Weinrebe hatte Pindar in Gedanken, da er das auskeimende Wollhaar am Barte damit verglich. Für die ganze Weinrebe gebraucht es Aristoph. Ran. 1320. οἰνάνθας ἀμπέλου γάνος; so wie Eur. Phoen. 238. οἶνα ἃ στάζεις τὸν πολύκαρπον οἰνάνθας ἱεῖσα βότρυν. Für die Blätter und Blüthe, Aristoph. Av. 588.

τὰς οἰνάνθας οἱ πάρνοπες κατέδονται. κλῆμα οἰνάνθης, Meleagri Coronn 7. βότρυν ἀπ' οἰνάνθης ἥμερον, Alcaei Epigr. 18. 2) die Blüthe der Waldrebe, ἄμπελος ἀγρία, Dioscor. 5. 5. nach Sprengel tamus communis, womit ein wohlriechendes Oel, οἰνάνθινον ἔλαιον, bereitet ward, Diosc. 1, 56. desgleichen ein Wein, Diosc. 5, 33.; außerdem 3) eine doldentragende Pflanze mit weinähnlicher Blüthe, Dioscor. 3. 135. Plinius 21, 23. *oenanthe pimpinellifolia* Linnaei. 4) ein Vogel, Aristot. h. a. 9, 49. unbestimmt; davon

Οἰνάνθινος, ίνη, ινον, aus der οἰνάνθη gemacht.

—*ανθίς*, ἡ, s. v. a. οἰνάνθη, Ibycus Athenaei p. 601.

—*άριον*, τὸ, Theocr. 7, 134. νεόγματον, s. v. a. οἴναρον, Weinlaub; doch haben die Handschr. auch οἰναρίζαιν st. οἰναρίοισι, und die erste Ausg. von Suidas in οἴναρα hat im Fragm. Babrii οἰνάραις st. οἰνάροις.

—*άρεος*, έα, εον, (οἴναρον), σποδιή, bey Hippocr. p. 668. Foes. Asche von Weinranken.

—*αρίζω*, (οἴναρον), Weinlaub abbrechen, den Weinstock verhauen, Aristoph. u. Phanias Schol. Theocriti 7, 134.

—*άριον*, τὸ, Dimin. von οἶνος, ein wenig Weins, oder schlechter Wein, Anal.

—*αρίς*, ίδος, ἡ, Weinranke, sonst κλῆμα, Hippocr. p. 673. Foes.

—*αρον*, τὸ, das Weinblatt; attisch. S. οἰνάρεον. In Alciphron 3, 22. ἀπέτεμνον τῶν οἰνάρων τοὺς βότρυς ist es der Weinstock selbst.

—*αρος*, ὁ, bey Theophr. h. pl. 1, 15. wahrsch. st. κόμαρος. Plinius 16. c. 21. übersetzt es auch unedo, ob er gleich sonst arbutus setzt.

Οἰνάς, άδος, ἡ, s. v. a. οἴνη, Weinstock, Rebe, βοτρυόεσσα, Ion Athenaei p. 447. βρομίας οἰνάδος ἐν πετάλοις, Simmiae Epigr. οἰνάδι πηγῇ Βρομίου, Analecta 3. p. 278. no. 412. 2) eine Art von wilder Taube von der Farbe der reifenden Traube, Aristot. h. a. 9, 13. bey Pollux 6, 22. auch οἰνιάς; Hesych. hat οἰνιὰξ dafür, und bemerkt, daſs andre dieſs für eine Art Raben erklärten. 3) οἰνάσι κώμοις, Antipatri Sid. Epigr. 74. οἰνὰς ὀπώρη, Macedonii Epig. 32. πηγὴ οἰνάδος, Anal. 3. p. 238.

—*αχθής*, έος, ὁ, ἡ, (ἄχθος), s. v. a. οἰνοβαρής, Hesych.

Οἰνέλαιον, τὸ, mit Oel vermischter Wein.

Οἰνέμπορος, ὁ, Weinhändler, Artemidorus 3, 8.

—*εραστής*, οῦ, ὁ, (οἴνου ἐραστής), Weinliebhaber, Aeliani v. h. 2, 41.

—*έομαι*, Wein trinken, Erotiani Hippocr. In Hym. Mercur. 91. ἦ πολὺ οἰνήσεις von οἰνέω, du wirst viel Wein bekommen; wo vorher οἰμήσεις stand.

—*εών*, ῶνος, ὁ, Weinlager; Weinkeller; Geopon. 7, 7. 6. wofür Xenoph. οἰνών sagt.

Οἴνη, ἡ, Weinstock; auch poetisch s. v. a. οἶνος. Nach Hecataeus Milesius Athenaei 2. p. 35. sollen zwar die Alten (παλαιοὶ) den Weinstock οἴνην, die Spätern ἄμπελον genannt haben, aber dieser Gebrauch findet sich nicht im Homerus, Hesiodus oder Pindarus. 2) s. v. a. *unio*, die Aſs, Zahl Eins auf dem Würfel. Suidas sagt: die Ionier nannten οἴνας die Würfel, κύβους; daher οἰνίζω, s. v. a. μονάζειν, bey Hesych. Schol. Platon. p. 245. Von οἶνος *oenus*, *unus*, wie ποινή, *poena*, *puna*, *punire*.

—*ηγία*, ἡ, (ἄγω), das Fahren-Einführen des Weins.

—*ηρός*, ρά, ρόν, (οἴνη), vom Weine; weinicht; zum Weine geneigt oder gehörig, κεράμιον, Weingefäſs. θελόπεδον, Anal. κάρος, Aeliani h. a. 7, 28. Weinrausch. Χίος οἰνηρή, weinreich, Anal.

—*ήρυσις*, εως, ἡ, (ἀρύω), Weinschöpfer, Gefäſs zum Schöpfen des Weins.

Οἰνιάς, άδος, ἡ, s. v. a. οἰνάς, Pollux 6, 22. bey Hesych. ist οἰνιὰξ eine Rabenart.

—*ίζω*, f. ίσω, nach Wein schmecken oder riechen; Med. Wein kaufen-durch Tauschhandel erkaufen, Il. 7, 472. bey Hom. Il. 8, 506. u. Luciani 4. p. 227. Wein schöpfen oder holen.

—*ικός*, ή, όν, vom Weine, zum Weine gehörig, den Wein betreffend, μέτρον οἰ., Weinmaaſs; zw.

Οἴνινος, ίνη, ινον, vom Weine, ὄξος, Weinessig, Archestratus Athen. p. 310. d.

—*ίσκος*, ὁ, Dimin. von οἶνος, wie οἰνάριον, Eubulus Athenaei p. 29.

—*ιστήρια*, τὰ, der Festtag und das Opfer, wo die Aeltern zu Athen für ihre Knaben, ehe sie als ἔφηβοι aufgenommen und eingeschrieben wurden, und zugleich vorher ihren Haarzopf, μαλλὸς, σκόλλυς, κόννος, abschnitten, dem Herkules ein Maaſs Wein, οἴνου μέτρον, brachten, und davon ihren φράτορας zutranken. Der Becher, womit man einander zutrank, hieſs οἰνιστηρία, ἡ, von οἰνίζομαι, οἰνιστήρ, Pollux 3, 52. Athenaei 11. p. 494. Hesych.

Οἰνοβαρέω, ῶ, und οἰνοβαρείω, Oppiani Hal. vom Weine schwer oder trunken seyn, Odyss. 9, 374. 21, 304. 10, 555. von

—*οβαρής*, έος, ὁ, ἡ, (βαρύς, οἶνος), vom Weine schwertrunken-taumelnd, *vino gravis*, poet.

—*οβαφής*, ὁ, ἡ, m. Weine benetzt, λοιβή, Nonni 7. p. 202. zw.

—*οβρεχής*, ὁ, ἡ, (βρέχω, οἶνος), trunken, Meleagri Ep. 123.

—*οβρώς*, ῶτος, ὁ, ἡ, οἰνοβρῶτα βορὴν nennt Nicander Alex. 493. st. πεπηγυῖας ῥοιὰς οἰνωδῶν.

—*όγαλα*, ακτος, τὸ, Weinmilch, Hippocr. 7. Epidem. p. 1230. scheint mit οἶνος γαλακτώδης κρατηρὸς p. 1235. einerley zu seyn, aber p. 629. haben die Handschr. οἴνῳ γάλακτι dafür.

—*όγαρον*, τὸ, mit Wein vermischtes γάρον.

—*ογευστέω*, ῶ, (οἰνογεύστης), Wein kosten, Athenaei p. 580. Geopon. 7, 7, 1. davon οἰνογευστικὸς, zum Weinkosten gehörig, Sextus Emp.

—*όδεσμος*, ὁ, Weinband, Hesych.

—*οδόχος*, ὁ, ἡ, (οἶνον δεχόμενος), Wein aufnehmend und enthaltend, Anal.

—*οδότας*, dor. st. οἰνοδότης, Weingeber; davon

—*οδοτέω*, τινὰ, einem Wein verordnen oder geben, Athenaeus Oribasii p. 69. Matthaei.

—*οδυνάστης*, ου, ὁ, mächtig im Weine, trunken; zw.

Οἰνόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. οἰνηρὸς, von oder mit Weine gemacht; davon οἰνόεσσα, attisch οἰνόεττα, contr. οἰνοῦττα.

—*οηθέω*, ῶ, (ἠθέω οἶνον), den Wein durchschlagen oder durchseigen; davon

—*οηθητής*, οῦ, ὁ, der den Wein durchseiget, Athenaei p. 808. 608.

—*οθήκη*, ἡ, Weinlager, Geopon. 6, 2.

—*οθήρας*, ὁ, Theophr. h. pl. 9. 21. und οἰνοθηρὶς, ἡ, eine Strauchart, deren Wurzel nach Wein riecht, heiſst auch οἴναγρα, Dioscor. 4. 118. ὀνόθουρις, oder vielmehr οἰνοθηρὶς; wofür man auch ὄνουρις findet, Dioscor. 4, 118. Nach Sprengel Histor. herb. rei 1. p. 89. u. 171. ist οἰνοθήρας des Theophr. epilobium alpestre, das des Diosc. epil. roseum.

—*όθρεπτος*, s. οἰνόθρεπτος, wofür Valckenaer dieses will.

—*οκάπηλος*, ὁ, Weinhändler, Sext. Emp.

—*οκάχλη*, ἡ, (καχλάω), weinliebend, weintrunken, Theopompus comic. Pollux 2, 18. und 6, 21. wo aber die Handschr. οἰνομάχλη haben, welches Clemens Al. Paed. 2. p. 187. hat für μέθυση.

—*όληπτος*, ὁ, ἡ, vom Weine ergriffen-trunken; Plutar. 6. p. 11. verb. es mit λίχνος.

—*ολογέω*, (λέγω), vom Weine sprechen; Wein-Trauben lesen.

—*ομανής*, έος, ὁ, ἡ, (μαίνω), weintoll, rasend von Liebe zum Weine.

—*ομάχλη*. S. οἰνοκάχλη.

—*όμελι*, ιτος, τὸ, Weinhonig, eine Art von Meth, Palladius Octobr. 17. Meleagri Ep. 30.

—*ομήτωρ*, ορος, ἡ, Weinmutter, ἄμπελος, Athenaei p. 40. b.

Οἶνον, τὸ, s. v. a. οἴναρον, Hesych. zw.

Οἰνοπέδη, ἡ, Weinland, Weinberg, Anal. 2. p. 168. von
—*όπεδος*, ὁ, ἡ, mit Weinlande; weinreich, Oppian. Cyn. 4, 331. *οἰνοπέδοισι φυτηκομίῃσι*; neutrum, Anal. 2. p. 519. *οἰνοπέδοιο ἀλωῆς*, Moschi 4. 100.
—*οπέπαντος*, ὁ, ἡ, (*πεπαίνω*), *βότρυς*, reife Weintraube, Anal. 2. p. 141.
—*οπία*, ἡ, *ῥίζα*, Galeni Quod animi mores etc. c. 3. soll in Wasser eingeweicht süfs werden, und das *νηπενθὲς* bey Homer seyn.
—*οπίπης*, ὁ, (*οἶνος*, *πιπίζω*), s. v. a. *μέθυσος*, Aristoph. Thesm. 393. wo andre *οἰνοπότιδας* lesen.
—*οπλάνητος*, ὁ, ἡ, (*πλανάω*), mit Weine berauschend, Rhesi 363.
—*οπληθής*, έος, ὁ, ἡ, (*πλήθω*), voll Weins, weinreich, Odyss. 15, 405.
—*οπλήξ*, ῆγος, ὁ, ἡ, (*πλήσσω*), vom Weine getroffen, trunken, Tragicus Hesychii in *Μεθυσπάδες*; wofür Basilius T. II. p. 126. *οἰνόπληκτος* sagt. Anal. 2. p. 14.
—*οποιέω*, ῶ, ich bereite Wein; davon
—*οποιΐα*, ἡ, Bereitung des Weins, Apollodori biblioth.
—*οποιός*, ὁ, ἡ, (*ποιέω*), Weinbereiter.
—*οπόρας*, ὁ, ἡ, *ποταμὸς*, Nonni Dio. 40, 243. Wein gebend.
—*οποσία*, ἡ, (*πόσις*), das Weintrinken; *οἰνοπόσιον*, τὸ, Philumenus Aetii 9, 3.
—*οποτάζω*, oder *οἰνοποτέω*, ῶ, Wein trinken; die erste Form Anacr. 84. davon
—*οποτήρ*, ῆρος, ὁ, oder *οἰνοπότης*, ὁ, Femin. *οἰνοπότις*, ἡ, Weintrinker, Weinsäufer; beyde Formen Anal.
—*όπτης*, ου, ὁ, Weinschauer, Geopon. 7, 7, 1. der bey Gastmahlen darauf sah, dafs man gleich viel Wasser zum Weine mischte, Athenaei 10. p. 425.
—*οπωλέω*, ῶ, ich verkaufe Wein, handle mit Wein; von
—*οπώλης*, ου, ὁ, (*πωλέω*, *οἶνος*), Weinhändler.
Οἰνοπώλιον, τὸ, Weinladen, Weinhaus, wo Wein geschenkt oder verkauft wird.
Οἰνοπωτέω, s. v. a. —*ποτέω*, Athenaei p. 460. b.
Οἶνος, ὁ, davon das latein. *vinum*, Wein, ausgeprefster und gegorner Saft der Weintrauben; auch der Ort, wo der Wein verkauft ward, *τρέχ' εἰς τὸν οἶνον*, Pollux 10. 75. 2) auch von gemalzter und mit Wasser gährender Gerste, Weizen, Theophr. c. pl. 6, 15. den wir Bier nennen; auch der aus gegornem Safte der andern Baumfrüchte bereitete geistige Trank, den wir Cider nennen.
—*όσπονδος*, ὁ, ἡ. S. *ὑδρόσπονδα*.
—*οσσόος*, ὁ, ἡ, (*σόω*, *σώζω*), Wein erhaltend, Nonnus
—*οτευκτος*, ὁ, ἡ, vom oder aus Weine gemacht; zweif.
—*οτόκος*, ὁ, ἡ, Weinzeugend, Nonni 12, 24.
—*οτρόπαι*, αἱ, (*τρέπω*), hiefsen die 3 Töchter des Königs Anius zu Delos, weil sie Wasser in Wein verwandeln konnten, Tzetzes ad Lycoph. u. Dictys Cret. 3. c. 29. *οἰνοτρόπους φάρας*, Lycophr. 580. viell. st. *οἰνάδας*.
—*οτρόφος*, ὁ, ἡ, (*οἶνος*, *τρέφω*), Wein nährend oder tragend, *ὄμφαξ*, Anal.
—*ουργία*, ἡ, Pollux 7, 193. das Verfertigen und Zubereiten des Weins.
—*οῦττα*, ἡ, att. st. *οἰνοῦσσα*, aus *οἰνόεσσα*, von *οἰνόεις*, ein aus Honig und Wein gemachter Kuchen; ein Kraut, Aelian. v. h. 2, 40. aus Athen. 10. p. 429.
Οἰνοφαγία, ἡ, das Weinessen, bey Lucian. ver. hist. wo die Handschr. *οἰνοφλυγία* haben.
—*οφερής*, έος, ὁ, ἡ, bey Hesych. d. i. *πρὸς οἶνον φερόμενος*, wie *καταφερής*, *πάροινος*.
—*οφλυγέω*, ῶ, ich bin trunken, der Trunkenheit ergeben; davon
—*οφλυγία*, ἡ, Trunkenheit von Weine, Trunkliebe.
—*όφλυκτος*, ὁ, ἡ, bey Basil. s. v. a. d. folgd.
—*όφλυξ*, υγος, ὁ, ἡ, (*οἴνῳ φλέων*), voll Weins, trunken.
—*οφορεῖον*, τὸ, Weinfafs, Philox. Gloss.
—*οφορέω*, ῶ, (*οἰνοφόρος*), Wein tragen.
—*οφόριον*, τὸ, s. v. a. *οἰνοφορεῖον*.
Οἰνοφόρος, ὁ, ἡ, (*οἶνον φέρων*), Wein tragend-bringend-fassend-haltend. *σκεῦος*, Weingefafs, wie *οἰνοφόριον*, *oenophorus*.
—*οφύλαξ*, ακος, ὁ, ἡ, Weinhüter.
—*όφυτος*, ὁ, ἡ, mit Wein bepflanzt, *κτήματα οἰνόφυτα*, Güter mit Weinbergen, Strabo 12. p. 837. *Βρόμιος*, Nonni 21, 170. Wein pflanzend, active.
—*οχαρής*, ὁ, ἡ, den Wein liebend, Anal. 5. p. 302.
—*οχάρων*, (*οἶνος*, *Χάρων*), heifst Philippus, weil er durch vergifteten Wein tödete, Anal. 1. p. 490.
—*οχοεία*, ἡ, das Weineinschenken; von
—*οχοεύω* und *οἰνοχοέω*, (*οἰνοχόος*), ich schenke-giefse Wein ein oder aus zum Trinken, Athenaei p. 482.
—*οχόη*, ἡ, ein Gefafs, womit man den Wein aus dem *κρατὴρ* in die Becher schenkt-giefst. Bey den Spätern der Tisch mit den Trinkgefafsen, Phrynichus Bekkeri p. 55.
—*οχόημα*, τὸ, das, was der *οἰνοχόος*, Mundschenke, eingiefst; bey Plutarch. Phoc. 6. *παρεῖχεν οἰνοχόημα Ἀθηναίοις*, bedeutet es ein Fest, wo Wein gegeben wird.
—*οχοϊκός*, κή, κόν, Heliodori 7, 27. gehörig zum
—*οχόος*, ὁ, ἡ, (*οἶνος*, *χέω*), der Wein eingiefst; *δέπας*, Anal. Wein ergiefsend.
—*οχρώς*, ῶτος, ὁ, ἡ, weinfarbig, Theophr. h. pl. 9, 18.
—*όχυτος*, ὁ, ἡ, (*χέω*), *πόμα*, Soph. Trunk von eingeschenktem-eingegossenem Weine.
Οἰνοψ, οπος, ὁ, ἡ, (*ὄψ*), weinfarbig, dunkelroth, schwarzroth, *Βάκχος*, Anal. wie *μέλας οἶνος*; *βόε οἴνοπε*, Il. 13, 703. auch das stürmische-dunkelfarbige Meer, Odyss. 3, 132. wie *πορφυρέα θάλασσα*. Die Form *οἰνῶπα* hat Soph. Oed. tyr. 674.
Οἰνόω, ῶ, f. *ώσω*, zu Weine machen, in Wein verwandeln; mit Weine berauschen oder trunken machen, wie *μεθύω*, *μεθύσκω*, Odyss. 16, 292.
Οἰνώδης, εος, ὁ, ἡ, weinartig; weinreich. *οἶνον οἰνώδεα* nennt Hippocr. die säuerlichen Weine p. 610. mit dem Zusatze *πράμνιον*.
Οἰνών, ῶνος, ὁ, Weinlager, Weinkeller, Xen. Hellen. Weinschenke, Inscr. Attica b. Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 343. S. *οἰνεών*.
—*ωπός*, ὁ, ἡ, oder *οἰνωπός*, ή, όν, s. v. a. *οἶνοψ*.
—*ωσις*, ἡ, (*οἰνόω*), Trunkenheit.
—*ωτός*, ή, όν, (*οἰνόω*), vom oder mit Weine gemacht; aus Plutarch. betrunken gemacht, trunken.
—*ωτρον*, τὸ, dorisch der Weinpfahl, Hesych.
Οἴνωψ, s. *οἶνοψ*.
Οἷο, st. οὗ, *οἷόπερ εἵνεκα*, Apollon. 1, 1525.
Οἰόβατος, ὁ, ἡ, (*οἶος*, *βάω*), *ὕλη*, Analecta 1. p. 193. einsam.
—*βιος*, ὁ, ἡ, (*οἶος*), s. v. a. *μονόβ.* einsam lebend, Hesych.
—*βώτας*, ὁ, (*οἶος*, *βόσκω*), Soph. Ajac. 615. *φρενὸς οἰοβώτας* heifst der Wahnsinnige, *qui de sana mente aberravit*.
—*βοτος*, ὁ, ἡ, (*οἶς*, *βόσκω*), auch s. v. a. *μηλόβοτος*.
—*βούκολος*, ὁ, Schafhirte, oder einsamer Hirte, Aeschyli Suppl. 310. wo andre *οἰκοβ.* haben.
Οἰόγαμος, ὁ, ἡ, s. v. a. *μονόγαμος*, Analecta 3. p. 85.
Οἰόζωνος, ὁ, ἡ, (*οἶος*, *ζώνη*), allein: S. *μονόζωνος*, Soph. Oedip. 856.
Οἰόθεν, Adv. (*οἶος*), von einer Seite, allein, für sich, s. v. a. *ἐκ μόνου* oder *μοναχόθεν*, Arati 55. Apollon. 1, 270. *οἰόθεν οἶος*, Il. 4, 39. wie *αἰνόθεν αἰνῶς* bey Homer. S. Heyne T. V. p. 315.
Οἰόθι, Adv. allein, für sich, s. v. a. *μόνον*, Apollon. Rhod. und Aratus.
Οἰόκερως, ωτος, ὁ, ἡ, (*κέρας*), einhörnig, s. v. a. *μονόκερως*, Oppiani Cyn. 2, 96.
Οἴομαι, *οἴομαι* und *οἶμαι* steht wie *οἴω* und *ὀΐω* bey Homer für meynen, vermuthen, erwarten, argwöhnen, ahnen, fürchten; davon *οἴετο γόον θυμός*, Odyss. 10, 248. seine Seele dachte nichts als Klagen; so *ὠΐσατο* und *ὀϊσάμενος*, wo man in Prosa *φημὶ* u. s. w. sagt. Das lat. *fert animus* und *duco* können mit *οἴω* st. *fero* verglichen werden. *οἴεταί μοι ἀνὰ θυμόν*, es deucht mir,

Odyss. 19. 512. Und sonach könnte οἴω mit dem vorigen einerley seyn. Das Platonische οἴομαι δεῖν hat mancherley Bedeut., welche Buttmann im Index zu der Berliner Ausg. der Platon. Dialogen auseinander gesetzt hat.

Οἶον ἱερόν, Athenaei p. 479. lesen andre οἰός oder ὄλειον.

Οἷον, neutr. von οἷος als Adv. wie, gleichsam, als; auch im Pluralis οἷα, und mit τε, οἷά τε, doch dieses bey den Spätern häufiger. Apollonius braucht οἷα auch für das lat. utpote, z. B. 4, 499. und sonst. 2) wie, zum Beyspiel. 3) ungefähr, οἷον δέκα σταδίους, Thucyd. wie quasi. 4) οὐχ οἷον und μὴ οἷον, nicht allein nicht. οὐχ οἷον ὠφελεῖν δύνασθ' ἂν τοὺς φίλους, ἀλλ' οὐδὲ αὑτόν, er könne nicht allein seinen Freunden nicht helfen, sondern sich selbst auch nicht einmal erhalten, Polyb. οὐχ οἷον ὀρίζομαι, ἀλλ' ὅσον, s. v. a. πολὺ ἀπέχω τοῦ ὀρίζεσθαι, sagten die Spätern, Anecd. Bekkeri p. 110.

Οἱονεί, οἱονεναί, gleichsam.

Οἰονοηστική, Plato Phaedri p. 316. eine Etymologie von οἰωνιστική, aus οἴομαι und νοῦς von Plato gemacht.

Οἰονόμος, ὁ, (νέμω), s. v. a. οἰοβότης, Analecta 1. p. 197. u. 2. p. 100. aber ἐπ' οἰονόμοιο ὕδε, verst. γῆς, in dieser einsamen Gegend, Anal. 1. p. 230. σκοπιαί, Simonides.

Οἷόντε, möglich, οὐχ οἷόντε, es ist nicht möglich, mit folgd. Infinit. S. οἷος.

Οἰοπέδη, ἡ, s. v. a. μονοπέδη, Analecta 2. p. 150. no. 38. zweif.

—**πέδιλος**, ὁ, ἡ, (οἶος, πέδιλον), mit einem Schuhe.

Οἰόποκος, ὁ, ἡ, bey Soph. Oed. Col. 475. falsch statt νεοπόκῳ.

—**πολέω**, ῶ, ich bin allein, lebe in Einsamkeit, οἶος, Eur. Cycl. 74. 2) ich weide-hüte Schafe, ὄϊς; ὄρεος ῥάχιν, Anal. 1. p. 246.; davon

—**πόλος**, ὁ, ἡ, (οἶος), der einsam lebt, überh. einsam, χῶρος ἐν οἰοπόλῳ, Odyss. u. Il. 17, 53. 2) (ὄϊς), der Schafe hütet-weidet, Beyw. des Ἑρμῆς, Hymn. Mercur. 314.

Οἶος, οἴη, οἶον, allein; dav. das Lat. unus. S. οἴη.

Οἷος, οἵα, οἷον, das Relativ. von τοῖος, talis, jenes alis, wovon aliquis st. alis quis, in der Frage ποῖος, qualis? dergleichen, von welcher Art-Beschaffenheit-Sitten, οἷόν ἐστι, was das heifst. οὐδὲν (τοῖον) οἷον ἀκούειν αὐτοῦ, es ist am besten, ihn selbst zu hören. οἷος οὖν, οἷος δήποτε, qualiscunque, auch quicunque, welcher auch nur; von welcher Art-Sitten er auch sey. οἷα bey den Dichtern s. v. a. ὥσπερ, wie. οἷα, οἷάπερ, οἷα δή, sintemal, dieweil, utpote, quippe, mit dem Partic. der Genitiv. conseq. οὐχ οἷον — ἀλλ' οὐδέ, non modo non, sed nec, nicht allein nicht, sondern nicht, ich will nicht sagen, dafs nicht, sondern nicht. Bey Vergleichungen, als χιτῶνα σιγαλόεντα, οἷόν τε κρομύοιο λοπὸν κατὰ ἰσχαλέοιο, Odyss. 19. 233. wo einige καταισχαλέοιο zusammen lesen, qualis est tunica cepae siccae. S. οἷον nach. 2) οἷος mit nachfolgendem Inf., einer der etwas gewöhnlich-gern thut, ungefähr wie se eum esse, qui ad officium peccantes redire cogeret, Nepos 17. 5. ἥκιστα δ' ὢν οἷος μεγαληγορεῖν, ὅμως τῶν ἐπαινούντων αὐτοὺς οὐ βαρέως ἤκουεν, Xenoph. Ages. 8. ob er gleich nicht der Mann war, der gern sich rühmte; ferner heifst es auch bequem-geschickt dazu, m. d. Infin. Man kann es oft wollen, versuchen übersetzen; καὶ οἷός τε ἦν αὐτὸν βίᾳ ἄγεσθαι, Parthenii 7. u. 18. 3) οἷός τε εἰμὶ ποιεῖν, ich kann, vermag es zu thun; οἷός τ' ἤδη πατρὸς ἄεθλια ἀνελέσθαι, Odyss. 21. 117. οἷόν τέ ἐστι, οὐχ οἷόν τέ ἐστι, es ist möglich-nicht möglich. ὅταν ᾖ πρῶτον οἷόντε, Demosth. p. 529. bey der ersten möglichen Gelegenheit. Noch ist zu bemerken συγγράψασθαι λόγους οἵους εἰς τὰ δικαστήρια, Plato Euthyd. 4. τὴν δ' ἑτέραν αὐτοῦ γνάθον στόμωσον οἵαν ἐς τὰ μείζω πράγματα, Aristoph. Nub. 1108.

Οἴας, (ὄϊς), vom Schafe; γάλα οἴιον, Schafsmilch, Hippocr.

Οἰόφρων, ονος, ὁ, ἡ, eigensinnig; bey Aeschyli Suppl. 808. πέτρα, einsamer Felsen.

Οἰοχίτων, ὁ, ἡ, mit einem (οἶος), Nonnus 8. p. 124., oder mit einem wollenen Unterkleide (χιτών), Schafspelze (ὄϊς) angezogen. So nennt Gregor. Naz. die Mönche, Tom. II. p. 218. B.

Οἰόω, ῶ, (οἶος), ich vereinzele, verlasse, mache hülflos, verwaise, s. v. a. ἐρημόω.

Οἰπτωτον, τό, oder οἰπτωτος, ὁ, Schafmist, f. L. aus Pollux 5, 91. wo die Handschr. οἰσπώτη haben, aus Aristoph. Lys. 575. Dio Cass. 46. 5. Bey Aristoph. ist es offenbar s. v. a. οἴσυπος, der Schmutz und Schweifs der Schafwolle. Herodoti 4. 187. steht οἰσύπῃ, wo andre οἰσύπῃ haben. Hesych. Galeni Gloss. Etym. M. haben in demselben Sinne οἰσπάτη.

Οἶς, οἰός, ἡ, oder ὄϊς, ὄϊος, ἡ, das lat. ovis, Schaf; doch ist es auch vom Bocke, ὄϊς, ὁ, gebräuchlich; davon ὄεσσι, Odyss. 9, 418. st. ὄϊεσσι. S. auch ὄϊς, ἴδος nach.

Οἶσαξ, Geopon. 2, 6, 24. wahrsch. s. v. a. οἰσύα.

Οἶσθα, du weifst, st. οἶδας mit angehängtem aeolischen θα, gebrauchen auch die Attiker. S. οἶδασθα nach.

Οἰσόκαρπον, τό, die Frucht des οἶσος; Eustath. erklärt es ἀγνόκοκκον. Schol. Venet. ad Il. 11. v. 105. u. Etym. M. μόσχοισι.

Οἶσον, τό, auch οἶσον bey Lycophr. 20. der Strick, das Tau, von οἶσος, geflochten.

Οἶσος, oder οἰσός, bey Theophr. h. pl. 6, 2. u. 5, 17. eine Pflanze oder Strauch, wie Weiden, ἰτέα, dessen Zweige und Ruthen zum Flechten und Binden dienen, davon οἰσύα. Wahrscheinlich eine Art oder Spielart von ἄγνος und λύγος, vitex agnus castus Linnaei. S. auch οἶσαξ, οἰσοῦς und οἰσύα. Von οἶσος, οἶτος ist das lat. vitus, vitex, vimen gemacht, welches derselbe Strauch und dessen Ruthen andeutet. S. über Varro de R. R. p. 312. Glossar. Vulcan. p. 649. hat οἶσον, vimen, οἰσοπλόκος, vietor.

Οἰσοφάγος, ὁ, (οἴω, φάγω), der Schlund, die Kehle, wodurch das Essen geht.

Οἰσπάτη, ἡ, οἴσπη, οἰσπώτη und οἰσπώτη. S. in οἴπτωτον. Die wahre Lesart läfst sich nicht überall bestimmen.

Ὀϊστευμα, τό, (ὀϊστεύω), der fortgeschossene Pfeil.

—**στευτήρ**, ῆρος, ὁ, oder ὀϊστευτής, ὁ, der mit dem Pfeile schiefset.

—**στευτύς**, ἡ, ionisch, die Bogenschützenkunst; von

—**στεύω**, (ὀϊστός), mit dem Pfeile schiefsen-treffen-erlegen oder tödten.

Ὀϊστοδέγμων, ὁ, ἡ, (ὀϊστοὺς δεχόμενος), Pfeile fassend-haltend, Aeschylus.

—**στοδόκη**, ἡ, (ὀϊστοδόκος, s. v. a. —δέγμων), s. v. a. ὀϊστοθήκη, ἡ, (ὀϊστῶν θήκη), Pfeilbehälter, Köcher. φαρέτρα, Apollon. Rhod.

—**στοκόμος**, ὁ, (ὀϊστοὺς κομίζων), die Pfeile besorgend; zweif.

Οἰστός, ή, όν, (οἴω), getragen, zu tragen, tragbar, erträglich, leicht zu tragen. Compar. οἰστότερον, Heliodori 2. p. 103.

Ὀϊστός, ὁ, (οἴω), attisch οἰστός, ὁ, und bey den Dichtern ὀϊστά, τά, Pfeil; auch Wurfspiefs; wie ἰός von ἴω, ἵημι. Eigentlich ist es wohl die Heftigkeit und der schnelle Weg der geworfenen Waffe, daher τόξων ἐρωτὸς ἄφυκτον ὀϊστόν, Eur. Med. 637. bey Aristot. phys. 6, 9. steht ἡ ὀϊστὸς φερομένη mehrmals.

Ὀϊστοῦχος, ὁ, ἡ, (ἔχω), pfeilhaltend-fassend. Photius hat ὀϊστόχον.

Οἰστράω, ῶ, u. οἰστρέω, (οἶστρος), eigentlich von Thieren, die vom Stiche oder auch vom Gesumse der nahen und drohenden Bremse unruhig-wild oder wüthend werden, fortlaufen und herumstreifen; überh. wüthend werden, in Leidenschaft gerathen, heftig-unruhig werden oder seyn. Das plattdeutsche bissen, biessen, beser, bezer, maucher, davon Bieswurm, Bifswurm, haben dieselbe Bedeutung; active, unruhig-wild und wüthend machen; überh. in heftige Leidenschaft-Zorn

oder Wuth versetzen oder bringen. *οἰστρημένον ὑπ' ἔρωτος μειράκιον*, Iambl. Pyth. §. 195. *φλεγομένη οἰστρᾶται*, Aeliani h. a. 14, 12.

Οἰστρηδόν, Adv. unruhig oder wüthend, wie die von der Bremse gestochenen Thiere, Oppiani Hal. 4, 142.

—**ήεις**, ήεσσα, ῆεν, (οἰστράω), wüthend, rasend.

—**ηλασία**, ἡ, (οἶστρον ἔλασις), das Treiben und Aengstigen der stechenden Bremse; das Wüthendmachen; die Wuth. *ἐκ πολλῆς ἀκολασίας καὶ οἰστρηλασίας*, Suidas 3. p. 226.

—**ηλατέω**, ῶ, f. ήσω, eigentl. *οἴστρῳ ἐλαύνω*, durch die Bremse, d. i. durch das Gesumse und den Stich der Bremse das Vieh wild oder wüthig machen; überhaupt in Wuth-Raserey-Zorn-überhaupt in heftige Leidenschaften versetzen.

—**ήλατος**, ὁ, ἡ, (ἐλαύνω, οἶστρος), wüthend gemacht; *δεῖμα*, Aeschyli Pr. 582. wüthend machend.

—**ημα**, τὸ, (οἰστρέω), die Wuth; *λύσσης*, Anal. active, was wüthend macht. Soph. Oed. Tyr. 1311. wie *οἶστρος* selbst, *τῆς λύσσης οἰστρήματα*, die Werkzeuge seiner Wuth, Analecta 3. p. 184.

—**ησις**, ἡ, (οἰστράω oder οἰστρέω), das Wildseyn oder-machen; die Wuth, heftige Leidenschaft.

Οἰστροβολέω, ῶ, f. ήσω, (οἴστρῳ βάλλω), s. v. a. *οἰστρηλατέω*, mit d. Accus. *πόθοι με οἰστροβολοῦσι*, Meleagri Ep. 54.

—**οδίνητος**, ὁ, ἡ, oder *οἰστροδόνητος*, ὁ, ἡ, *οἰστρόδονος*, (δινέω, δονέω, οἶστρος), dem Sinne nach s. v. a. *οἰστρήλατος*, in Wuth gesetzt, wüthend; die erste Form zw. denn bey Aristoph. Thesm. 324. haben die Handschr. die zweyte Form, welche Aeschylus Suppl. 580. wie die dritte Suppl. 17. hat.

—**ομανής**, ὁ, ἡ, vom Stiche des *οἶστρος* rasend, Nonni Dio. 1, 282. 10, 56.; davon

—**ομανία**, ἡ, Wuth, wüthende Leidenschaft, Hippocr. Epistola p. 1284. *τῆς ἀσελγείης*.

—**οπλήξ**, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω, οἶστρος), s. v. a. *οἰστρήλατος*.

Οἶστρος, ὁ, (οἴω, ich trage), eigentl. jeder Trieb, Antrieb, heftige Begierde, Verlangen, die uns zu etwas bringt-treibt; vorzügl. vom heftigen Liebestriebe, *γυναικός*, Anal. 2. p. 242., weibliche Liebe; auch vom Zorn; sogar Wuth, Wahnsinn; 2) *oestrus*, ein Insect, das das Vieh plagt und durch seinen Stich und Verfolgungen wüthend macht, Bremse, Biefse. Plutarch. discrim. adul. c. 16. sagt, es setze sich bey den Ohren der Ochsen an: *τοῖς ταύροις ἐνδύεσθαι περὶ τὸ οὖς*. Einige verwechselten es mit *μύωψ*, Seneca Epist. 58. Apollon. Rhod. 3, 276. *asilus*.

—**οφόρος**, ὁ, ἡ, (οἶστρος, φέρω), heftig reizend, in Leidenschaft oder Wuth setzend, Anal. 3. p. 81.

Οἰστρόω, s. v. a. *οἰστρέω*. Soph. Trach. 653. und Suidas in *οἰστροῖ*, wo jetzt *οἰστρηθεὶς* u. *οἰστρεῖ* steht.

Οἰστρώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *οἰστρήεις*.

Οἰσύα, ἡ, s. v. a. *οἶσος*, ὁ, eine Baumart, wie Weiden. Phrynichus Bekkeri p. 57. billiget allein *οἴσυον*, τό. In Lycurgi or. p. 217. *παρὰ τὴν κρήνην τὴν ἐν τοῖς οἰσύοις* scheint eine verderbte Lesart zu seyn; davon

—**ΰϊνος**, ΐνη, ϊνον, von *οἰσύα*, wie von Weiden gemacht-geflochten, Odyss. 5, 256. *κίρτον οἰσυΐνον*, Oppiani Hal. 3, 371. wo *οἴσυον* steht.

—**υοπλόκος**, ὁ, (πλέκω), der aus den Ruthen von *οἰσύα* wie von Weiden flicht.

—**υουργός**, ὁ, ἡ, (ἔργον), s. v. a. d. vorherg.

Οἰσύπειος, s. v. a. *οἰσυπηρός*, Hesych. von

—**ύπη**, ἡ, ionisch s. v. a. *οἴσυπος*, contract. *οἴσπη*, welches mit *οἰσπάτη* und *οἰσπώτη* verwechselt wird, oder auch einerley ist, Gregorius Schaeferi p. 545.; davon

—**υπηρός**, ρά, ρόν, *ἔριον οἰσυπηρόν*, schwitzige-schweifsige und schmutzige Wolle, *lana succida* oder *sordida*. Hippocr. nennt sie auch *εἴριον πινηρόν*, *πινόεν*, *πινῶδες*, *οἰσυπόεν*, *οἰσυπῶδες*.

Οἰσυπίς, ἡ, Dimin. Hippocr. p. 877. ein Flausch (*μαλλίον*) von *οἰσύπη*.

—**υπόεις**, εντος, s. v. a. *οἰσυπηρός*, davon *οἰσυποῦντα εἴρια*, Hippocr.

Οἴσυπος, ὁ, *succus lanae*, *sordes lanae*, *sordes succidae*, *sordes sudorque feminum alarumque lanis adhaerentes*, Plinii 29, 2. Dioscor. 2, 84. der fette Schweifs und Schmutz der ungewaschenen Schafwolle. Ovidius und Plinius sagen auch *oesypum*, *oesypa*; die ionische Form ist *οἰσύπη*, contr. *οἴσπη*, welches die alten Grammatiker bey Hippocr. und Herodot. auch durch Mist, Koth erklärten; in welchem Sinne auch wirklich Dio Cassius *οἰσπώτη* gebraucht, da Aristophanes dasselbe Wort offenbar für *οἴσυπος* setzt. Andere schrieben *οἰσπάτη*. Die Schreibart also bleibt ungewifs, und die Bedeutung mufs nach dem Zusammenhange bestimmt werden. Hippocr. p. 668. *ἢ τὸ λεγόμενον οἰσύπη αἰγὸς ξηρά*. Von der Form *οἰσύπειον* ist viell. *gossypium* des Plinius gemacht, wenn es nicht der orientalische Name der Baumwolle seyn sollte.

—**υπώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *οἰσυπηρός*.

Οἰτύς, ύος, ἡ, s. v. a. *οἰσύα* u. *οἶσος*, Gloss. Vulcan.

Οἰτόλινος, ὁ, der Gesang, sonst *λίνος*, Pausaniae 9, 29.

Οἰτόν, S. *οἶστρον* nach.

Οἶτος, ὁ, ein ionisches und dichter. Wort, Loos, Schicksal, daher also auch Unglück, Tod u. dergl. wie *sors*, *fatum*, mit *οἶμος*, *οἴμη*, von einem Stammworte *οἴω*, *οἴομαι*, *fero*. *μήτηρ ἀλκυόνος πολυπενθέος οἶτον ἔχουσα κλαῖε*, Il. 9, 559. *μάτηρ μὲν γοερῶν οἶτον ἀηδονίδων ἄγε*, Callim. L. P. 94. *οἱ φειδωλοὶ τὸν τῆς μελίσσης οἶτον ἔχουσιν, ἐργαζόμενοι ὡς ἀεὶ βιωσόμενοι*, Democritus Stobaei p. 333. Schow. der Geizige hat das Loos einer Biene.

Οἰφάω, u. *οἰφέω*, im Sprichworte *ἄριστα χωλὸς οἰφᾷ* oder *οἰφεῖ*, den Beyschlaf treiben. Die Form *οἰφάομαι* hat Schol. Theocr. 4, 64. nebst dem abgeleiteten *οἰφόλις γυνή* und dem alexandrischen *κόροιφος* von *κόρη*, wofür im Etym. M. *κόρσοιφος* steht. Im Theocrit. selbst steht *φιλοίφης*, bey Eustath. *οἰφεῖν*, *οἰφεῖσθαι*, *οἰφόλης*, wie *κορυπτόλης*, *μαινόλης*. Hesych. hat *οἰφόλης* u. *οἰφόλις γυνή* für geil; gerade wie *ὀπυίω*, *ἰοπυιόλης* oder *ὀπυιόλης* bey Hesych. ferner *μιξοιφία* u. *φίλοιφος*. Der Schol. des Theocrit. leitet es von *ὀπιπτεύειν* ab; soll aber wohl *ὀπυίω* heifsen, also *ὄποι*, *ὄφω*, *ὀπύω*, *ὀπυίω*, *οἴφω*. Plut. Pyrrh. 28. *οἶφε τὰν Χελιδονίδα*, st. *ὄπυιε*.

Οἰχέομαι, s. v. a. *οἴχομαι*, davon *οἰχεῦμαι*, Anal. 1. p. 244. wo *ᾤχημαι* stand, *οἰχήσομαι*, *ᾤχημαι*.

Οἰχνέω, *οἰχνεύω*, (οἴχω, οἴχνω), von *οἰχνέω* Imperf. *οἴχνεσκον*, s. v. a. *οἴχομαι*, ich gehe, gehe fort.

Οἴχομαι, (s. d. flgd.), ich gehe; gehe fort; oft mit nachfolgendem Partic. *ᾤχετ' ἀποπτάμενος*, *ἰών*, *ἀπιών*, *φεύγων* u. s. w. wie lat. *aufugit*, *avolavit*, st. *abiit fugiens*, *volans* u. s. w. auch von Sachen, die fortgehen, vergehen, verschwinden, verloren gehen; daher auch von Menschen, sterben; daher *οἰχόμενος*, todt, gestorben; *ἐπ' ὀλίγον γ' ἄρ' οἴχεται*, die Sache hängt-beruht auf einem kleinen Umstande, Aristoph. Lys. 31. *οἰχεῦμαι* st. *οἰχέομαι*, *οἴχομαι*, Leonidas Tar. Ep. 90. wo vorher *οἴχημαι* stand.

Οἴχω, davon *οἴχομαι* am gebräuchlichsten, davon *οἰχόω*, *οἴχωκα*, *οἰχώκεε*, *οἰχωκυῖαι* bey Herodotus 4, 127. s. v. a. gehen, fortgehen. Bey Soph. Aiac. 896. *οἴχωκα*, ich bin verloren. S. *οἴχομαι* und *οἰχέω*. Ist viell. mit *ὄχω* einerley, und *οἴχομαι* s. v. a. *feror*.

Οἴω, ich trage; wovon *οἴσω* als Fut. in *φέρω* gebräuchlich, und imper. *οἶσε* Hom. Odyss. 22, 106. st. *οἶε* d. i. *φέρε*. Den Aorist. *ἀνῷσαι* hat Herodot. 1, 157.

Οΐω, auch *ὀΐω*, wovon *οἴομαι*, ich meyne, glaube, *οὐ γὰρ ὀΐω ἑκὰς ἱστάμενος πολεμίζειν*, Il. 13, 262. st. *οὔ φημι*. Die Lacedämonier sagten *οἴω* st. *οἴομαι*, Aristoph. Lysistr. 997. Hermann de ratione emend. Grammat. p. 46. S. *οἴομαι*.

Οἰωνίζομαι, (οἰωνός, der Vogel), *augurium capio*, ich beobachte den Flug- Gesang oder Fraſs der Vögel, um daraus ein Zeichen der Vorbedeutung zu nehmen, ob die Sache wird glücklich ablaufen; daher s. v. a. *auguror*, ὅ τινες οἰωνίζοντο ἀνεπιτήδειον εἶναι τῇ πόλει, welches einige für eine Sache von schlimmer Bedeutung für die Republik hielten; daher ahnden, δαιμονίως πως οἰωνισάμενος τὸ μέλλον, wie *auguror futurum*, von Personen, Demosthen. p. 794. ὃν οἰωνίσαιτ' ἄν τις μᾶλλον ἰδὼν ἢ προσειπεῖν βούλοιτο, dem man als einem Menschen und Zeichen von übler Bedeutung (*augurio obscoeno*) lieber aus dem Wege geht als ihn grüſset.

—**νικός, ή, όν**, die Raubvögel - die Wahrsagervögel - den Vogelflug und die Weissagung daraus betreffend; daher οἰωνικὴ (ἐπιστήμη oder τέχνη), *augurium, auspicium*.

—**νίσμα, τό**, (οἰωνίζω), eine Prophezeinug- Vorbedeutung- Ahndung aus dem Fluge oder der Stimme der Vögel hergenommen; 2) s. v. a. οἰωνός, Chion. Epist. 17.

—**νισμός, ὁ**, s. v. a. das vorherg., nur aber allgemeiner, die Prophezeiung, Vorbedeutung u. s. w., oder vielmehr das Prophezeien, Ahnden oder eine Vorbedeutung- nehmen oder - bekommen aus dem Fluge oder aus der Stimme der Vögel.

—**νιστήριον, τό**, der Ort (lat. *templum*) zur Beobachtung des Vogelfluges; die Sache, woraus wir ein Zeichen zum Wahrsagen nehmen; dieſs Wahrzeichen selbst, Xenoph. Apol. von οἰωνιστήριος, von οἰωνιστήρ, s. v. a.

—**νιστής, οῦ, ὁ**, (οἰωνίζω), Vogelschauer, Wahrsager aus dem Fluge oder aus der Stimme der Vögel, Il. 17, 218.; davon

—**νιστικός, ή, όν**, dem od. zum Vogelschauer und Deuter des Vogelfluges gehörig, ἡ —στική, verst. τέχνη, *augurium, auspicium*, Kunst des Vogelschauers.

—**νόβρωτος, ὁ, ἡ**, (βρόω), von Vögeln gefressen, Strabo 15. p. 235. Sieb., wo einige Handschr. —βοτος haben, u. Photius.

—**νοθέτης, ου, ὁ**, s. v. a. οἰωνοσκόπος, Sophocl. Hemsterh. ad Thom. p. 444.

—**νόθροος, ὁ, ἡ**, θρόος, Aeschyli Ag. 55. das Klagen der Vögel.

—**νοκτόνος, ὁ, ἡ**, (κτείνω), Vögel tödend, Aeschyl.

—**νομαντεία, ἡ**, Wahrsagung aus der Vögel Fluge oder Stimme.

—**νομαντικός, ή, όν**, zum οἰωνόμαντις gehörig; daher οἰωνομαντικὴ, verst. τέχνη, die Kunst desselben.

—**νόμαντις, εως, ὁ, ἡ**, aus dem Fluge od. dem Geschrey der Vögel weissagend, ein Augur.

—**νόμικτος, ὁ, ἡ**, mit Vogel- Vogelgestalt vermischt- gemischt, Lycophr. 695.

—**νοπόλησις, εως, ἡ**, und οἰωνοπολία, ἡ, s. v. a. οἰωνομαντεία; von

—**νοπόλος, ὁ**, (πολέω), sich mit den Vögeln beschäftigend, auf ihren Flug und Stimme achtend, um daraus die Zukunft zu errathen, also so viel als οἰωνόμαντις.

Οἰωνός, ὁ, eigentlich ein hochfliegender, einsam lebender Raubvogel, wie Geier, Adler und dergleichen, welche man am meisten beobachtete, und aus ihrem Fluge, Stimme und Handlung sich Vorbedentungen, *auguria, auspicia*, abnahm; daher οἰωνὸς auch für eine Vorbedeutung- Zeichen von der Zukunft gebraucht wird, εἷς οἰωνὸς ἄριστος, *unum omnium optimum omen est*; von οἶος, allein, wie υἱωνὸς von υἱὸς, und κοινωνὸς von κοινός.

—**νοσκοπεῖον, τό**, ein Ort, wo man auf die Vögel, ihren Flug und ihr Geschrey sieht, das lat. *templum augurum*.

—**νοσκοπέω, ῶ**, und οἰωνοσκοποῦμαι, Josephi Antiq. 18. 5, 3. *augurium capio*, ich frage die *auguria*, Flug und Stimme der Vögel, um Rath; davon

—**νοσκόπημα, τό**, das *augurium*, das Zeichen, der Rath, den der Flug und die Stimme der Vögel gibt.

—**νοσκοπητικός, ή, όν**, s. v. a. οἰωνοσκοπικός.

—**νοσκοπία, ἡ**, Amt- Geschäft eines οἰωνοσκόπος; davon

Οἰωνοσκοπικός, ή, όν, zum Wahrsager od. zur Wahrsagerkunst aus dem Fluge oder der Stimme der Vögel gehörig, *auguralis*, oder geschickt, Manetho.

—**νοσκοπεῖον, τό**, s. v. a. οἰωνοσκοπεῖον; von

—**νοσκόπος, ὁ**, (σκέπω, σκέπτομαι), auf die Vögel - ihren Flug und Geschrey achtend und daraus wahrsagend, ein Augur.

Οἴως, Adv. von οἶος, bey Soph. οἷος ὢν οἴως ἔχεις, welch ein Mann, in welchem Zustande befindest du dich!

Οἰωτὸς χιτών, (ὄϊς), ein wolliges Kleid, oder von Schafpelze, Hesych.

Ὀκέλλω, davon aor. ὤκειλα, ὀκεῖλαι, so viel als κέλλω, w. m. n.

Ὄκκα, dorisch st. ὅτε, ὄκα.

Ὄκκαβος, ὁ, bey Hesych. Armbänder. Etymol. M. und Schol. ad Il. 24, 272. erklärt das homerische Wort κρίκος dadurch im Worte ἔστωρ. Inscriptio Muratorii p. 333. occabo et corona exornato.

Ὀκλαδία, ἡ, s. v. a. ὄκλασις. Suidas.

—**κλαδίας, ου, ὁ**, (ὀκλάζω), (δίφρος od. θρόνος), ein Riemsessel, ein Stuhl, den man zusammenlegen kann, s. v. a. σκίμποες, Heraclides Athenaei p. 512. c.

—**κλαδιάω, ῶ**, ich bin im Begriffe zu ὀκλάζειν, in die Knie zu sinken; doch erklärt das Etym. M. es schlechtweg durch ὀκλάζω.

—**κλαδὸν**, Adverb., mit gebogenem Knie, s. v. a. ὀκλάξ, Apollon. Rhod.

Ὀκλάζω, (ὄκω, ὄκος, ὀκελὸς, ὀκλὸς, Ruhnk. Ep. Crit. p. 244.), mit gebogenen Knieen sich auf die Fersen niedersetzen, kauern; auch ὀκέλω, ὀκέλλω, hucken, *desidere*. Oefter wird es von Thieren gebraucht, die sich auf die Kniee niedersetzen, auch wenn sie von der Last gedrückt werden; daher metaphor. ermüden, nachlassen. μήπου ὀκλάσῃς τὸν λογισμὸν, Gregor. μὴ ὀκλάσας τὸν ἐπὶ ἐμοὶ πόθον ὑπὸ τῶν συμφορῶν, Heliodori 1. p. 48. ψυχὴ ὀκλάζουσα πρὸς φάρμακον, Clemens Alex. ὤκλαζε τῆς ἄγαν φορᾶς ὁ ἄνεμος, *remittebat nimias vires*, Heliodor. lieſs von seiner Stärke nach. Heiſst auch zaudern, säumen, wie *desidere*, auch hinken. Derselbe 5. p. 203. gebraucht es für ermüdet seyn.

—**κλάξ**, Adv., s. v. a. ὀκλαδὸν; bey Aratus 517. ἡ ὄκλαξ, s. v. a. ὄκλασις.

—**κλασις, ἡ**, das Niederknieen, Setzen mit gebogenen Knieen auf die Fersen; überhaupt das Biegen der Kniee.

—**κλασμα, τό**, s. v. a. ὄκλασις; 2) ein Tanz, von dieser Stellung benannt.

—**κλαστὶ**, s. v. a. ὀκλαδόν; ὀκλαστὶ πηδῶν βάτραχος, Babrius Suidae vom Frosche.

Ὀκναλέος, Adverb. —έως, (ὄκνος), poet. s. v. a. ὀκνηρός; zweifelh.

—**νείω**, poet. st. —νέω, ῶ, f. ήσω, ich bin träge- faul, zaudere, bedenke mich, fürchte oder scheue mich, Cyrop. 4, 5. 20.

—**νηρία**, s. v. a. ὄκνος, Gloss. St. von

—**νηρός, ρά, ρόν**, (ὄκνος), Adv. ὀκνηρῶς, träg, faul, furchtsam; bedenklich, zauderhaft, δῖος ὀκ. Theocr. 24, 35.

Ὀκνία, ἡ, s. v. a. ὄκνος, aus Pollux; zweif.

Ὄκνος, ὁ, die Trägheit, Faulheit; das Zaudern aus Angst -Furcht- Bedenklichkeit. Das Stammwort ist ὄκος, ὀκνός, ὄκνος, wovon auch ὀκλάδδειν st. ὀκλάζειν, στραγγεύεσθαι, bey Hesych. Ferner ὄκιμος, ὄκιμβος, ὀκιμβάζω und σκιμβάζω, auch ὀκελὸς, ὀκλὸς, ὀκλάζω; 2) die Rohrdommel, eine Reiherart, sonst ἐρωδιὸς ἀστερίας, *ardea stellaris*, Aristot. h. a. 9, 18. Aeliani h. a. 5, 36. Antonini Lib. 5. Pausaniae 10, 29.

Ὀκνός, träge, faul, zauderhaft, bedenklich; zweif.

—**νόφιλος, ὁ, ἡ**, gern zaudernd; zweif.

—**νώδης, εος, ὁ, ἡ**, zauderhaft, zögernd, träge; furchtsam.

Ὀκόθεν, ὀκοῖος, ὀκόσος, ὀκότε, ὄκου, ionisch st. ὁπόθεν, ὁποῖος, ὁπόσος, ὁπότε, ὅπου.

Ὄκος, ὁ, bey Hesych. ὄκκος, das Auge; *ocus*; *oculus* ist davon gemacht. Von ὄσσω, ὄσσομαι, wofür andere ὄζω, ὄζομαι, Fut. ὄξω, sagten.

Ὀκριάω. S. ὄκρις; auch führt Photii Lexic. ὀκριάζων für τραχυνόμενος aus Soph. an. ὠκριωμένοις κηκασμοῖς, Lycophr. 545.

Ὀκρίβας, αντος, ὁ, (ὄκρις, βάω, βαίνω), Hesych. hat die Bedeutung für Esel, wilder Bock, Leiter angemerkt; 2) gewöhnlicher bedeutet es ein Gerüst auf dem Theater, worauf die Acteurs declamirten. ἀναβαίνοντος ἐπὶ τὸν ὀκρίβαντα μετὰ τῶν ὑποκριτῶν, Plato Symp. 4. vom Dichter Agathon. Es vertrat auf den anfänglich schlecht gebauten Schauplätzen die nachmalige θυμέλη auf den ordentlichen Theatern, lat. *pulpitum*. Von Aeschylus sagt Philostr. V. Soph. 1, 9. ἐσθῆτι τὴν τραγῳδίαν κατασκευάσας καὶ ὀκρίβαντι ὑψηλῷ; Themist. or. 26. Αἰσχύλος δὲ τρίτον ὑποκριτὴν καὶ ὀκρίβαντας ἐξεῦρεν, wofür Horaz A. Poet. vom Aeschylus sagt: *et modicis instravit pulpita tignis*. Ist vorzüglich bey Vorstellungen der Tragodien gebräuchlich. Vergl. Philostr. V. A. 5, 195. und 6, 245. 3) die Staffeley der Maler, worauf sie das zu machende Gemälde setzen; 4) der erhabene Sitz des Kutschers. Ueberhaupt s. v. a. κιλλίβας. S. Ruhnk. ad Tim. p. 191.

Ὀκριοειδής, ὁ, ἡ, wie eine Spitze. S. ὄκρις, auch s. v. a.

—όεις, εσσα, εν, spitzig, rauh, scharf; poet. S. ὄκρις.

Ὀκριόωντο. S. ὀκριάω nach.

Ὄκρις, ἡ, eigentlich Adject. ὄκρις, ὁ, ἡ; Aeschyli Pro. 1024. ὄκριδα φάραγγα, rauh, spitzig; als Subst., die Spitze, spitzige Hervorragung, ἡ ὑπερέχουσα ὄκρις τοῦ ὀστέου, Hippocr. hat mit ἀκή, ἀκίς, ἄκρα und ὠκὺς einerley Ursprung und Bedeutung, wie ὄγμος mit ἀγμός; davon ὀκριόεις λίθος, μάρμαρος, bey Homer ein spitziger- rauher -scharfer Stein, und ὀκριοειδής, was einer Spitze- Vorragung ähnlich sieht; davon ὀκριάω, wovon Odyss. 18, 33. ὀκριόωντο, wie *exasperabantur*, für zürnen, aufgebracht werden, in Zank gerathen; wovon ὀκριώματα, rauhe Erhabenheiten, vorstehende Spitzen, γῆς, der Erde. Die alten römischen Dichter gebrauchten *ocris* für Berg: *Chiro in Pelio docuit ocri*, bey Festus, welcher es *mons confragosus* erklärt.

Ὀκρίωμα, τὸ, s. v. a. ὄκρις, welches siehe.

Ὀκρυόεις findet man häufig, aber falsch, st. ὀκριόεις geschrieben und gedruckt. Nach den alten Grammatikern ist es davon durch die Bedeutung ψυχρός, φρικώδης, χαλεπὸς unterschieden, also s. v. a. κρυόεις. Apollon. 2, 607. φόβου ὀκρυόεντος, 2, 787. μυχοῖο. Leoid. Tar. 59. βᾶρις —εσσα des Charon.

Ὀκτάβλωμος, ὁ, ἡ, (βλωμὸς), von acht Bissen, ἄρτος, Hesiod.

—αδάκτυλος, mit oder von acht Fingern.

—άδιον, τὸ, ein Korb für kleine Vögel, Hesych.

—άεδρος, ὁ, ἡ, (ἕδρα), achtseitig.

—αετηρὶς, ίδος, ἡ, (ἔτος), acht Jahr, ein Zeitraum von 8 Jahren.

—αέτης, εος, ὁ, ἡ, Fem. ὀκταέτις, ἡ, (ἔτος), achtjährig.

—αήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα), achttägig.

—άκις, Adv., achtmal; davon

—ακισμύριοι, οἱ, 80,000.

Ὀκτακισχίλιος, ία, ιον, gewöhnlicher —ίλιοι, ιαι, οἱ, αἱ, 8000; Herodot. hat ἵππος und ἀσπὶς —χιλίη gesagt, st. ἱππεῖς und ἀσπιδοφόροι —χίλιοι.

—άκνημος, ὁ, ἡ, (κνήμη), achtspeichig.

—ακόσιοι, ιαι, ια, 800.

—ακότυλος, ὁ, ἡ, (κοτύλη), acht Kotylen haltend.

—άκωλος, ὁ, ἡ, von 8 Gliedern, Colis oder Absätzen.

—άμετρος, ὁ, ἡ, (μέτρον), aus 8 Maafsen - Versmaafsen oder Füfsen bestehend.

—αμηνιαῖος, αία, αῖον, im achten Monate; achtmonatlich.

—άμηνος, ὁ, ἡ, (μὴν), von 8 Monaten; 8 Monat alt.

—άπηχυς, ὁ, ἡ, von acht Ellen.

—απλάσιος, ία, ιον, od. ὀκταπλασίων, ονος, ὁ, ἡ, achtfältig, achtfach.

—άπλεθρος, ὁ, ἡ, acht Plethra lang oder grofs, Dionys. Hal.

—απλόος, contr. οῦς, achtfach.

Ὀκταπόδης, ου, ὁ, achtfüfsig; bey Hesiod. vom Maafse; bey Nicander und andern s. v. a. ὀκτάπους, οδος, ὁ, ἡ, achtfüfsig, mit acht Füfsen; bey den Scythen, der zwey Ochsen und einen Karren besitzt, Luciani 4. p. 145.

—άρριζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), achtwurzelig; φράγματα μετώπων ὀκτὼ, Analecta 1. p. 228. die Geweihe mit acht Enden od. Zacken, welche die Stirn beschützen.

—άρυμος, ὀκτάῤῥυμος, ὁ, ἡ, (ῥυμὸς), mit acht Deichseln oder Jochen, Xen. Cyr. 6, 1, 52.

Ὀκτὰς, ἡ, die Zahl acht, Anal.

Ὀκτάσημος, ὁ, ἡ, (σῆμα), mit acht Zeichen- Abschnitten -Füfsen, Schol. Aeschyli Theb. 103.

—αστάδιος, ὁ, ἡ, acht Stadien lang, oder 1000 Schritt; τὸ —διον, 8 Stadien.

—άστυλος, ὁ, ἡ, mit acht Säulen.

—άτονος, ὁ, ἡ, (τείνω), ἕλικες ὀκτάτονοι heifsen die acht Fänger oder *cirrhi* des Polypus, Anthol.

—αχῶς, Adv., auf acht Arten.

Ὀκτήρης, εος, ὁ, ἡ, achtrudrig, wie τριήρης, dreyrudrig; Memnon p. 86. Steph. gibt ausdrücklich 16,00 Ruderer, auf jeder Seite 100 in 8 Reihen, an.

Ὀκτὼ, οἱ, αἱ, τὰ, acht; davon

Ὀκτωδάκτυλος, ὁ, ἡ, mit- von acht Fingern.

Ὀκτωκαίδεκα, οἱ, αἱ, τὰ, achtzehn.

—καιδεκάδραχμος, von 18 Drachmen.

—καιδεκαέτης, εος, ὁ, achtzehnjährig.

—καιδεκάπηχυς, εος, ὁ, ἡ, von 18 Ellen.

—καιδεκαπλασίων, ονος, 18fältig, 18fach.

—καιδεκαταῖος, α, ον, am 18ten Tage.

—καιδέκατος, άτη, ατον, achtzehnter.

—καιδεκέτης, εος, ὁ, 18jährig; davon

—καιδεκέτις, ιδος, ἡ, das Femin.

Ὀκτώμηνος, ὁ, ἡ, von 8 Monaten.

—ώπηχυς, εος, ὁ, ἡ, von 8 Ellen.

—ώπους, οδος, ὁ, ἡ, mit oder von 8 Füfsen; meist s. v. a. σκορπίος, Cratinus; im Accus. ὀκτάπουν.

—ώραβδος, ὁ, ἡ, mit 8 Stäben- Strichen oder Linien.

—ωστάδιος, ὁ, ἡ, von 8 Stadien.

—ώφορος, ὁ, ἡ, *lectica*, Cicero Verrin. 5, 11. von 8 Trägern getragen.

Ὀκχέω, ῶ, ist von ὀχέω blofs durch das eingeschobene κ und die harte dorische Aussprache verschieden. Pindar. und Callim. Die Hauptbedeutung ist stützen, tragen, führen; ertragen; von —χή, ἡ, dorisch st. ὀχή, Stütze, γήραος ὀκχή, Callim.; und —χος, ὁ, dorisch s. v. a. ὄχος, Pindar.; bey Lycophr. 64. und 1049. steht ὀχχήσει.

Ὀκωχεύω, bey Hesych. s. v. a. ἔχειν, συνέχειν, von ὀκωχή, s. v. a. ὀχή, von ἔχω, ὦχα, ὄκωχα, davon hernach κωχεύω, welches siehe. Eben so hat man ἀνοκωχή, διοκωχή, παροκωχή, st. ἀνοχή, διοχή, παροχή gesagt, wofür man auch ἀνακωχή u. s. w. findet. Valckenaer über Ammon. p. 24. leitet es von ἔχω, ὀχέω ab.

Ὀλάργυρος, ὁ, ἡ, (ὅλος, ἄργ.), ganz silbern.

Ὀλβακήϊον, τὸ, ὀλβάχιον, τὸ, und ὀλβάχνιον, τό. S. in ὀλπη nach.

Ὀλβήεις, ηεσσα, s. v. a. ὄλβιος, Manetho 4, 100.

—βία, ἡ, s. v. a. μακαρία, führt Photius aus einem Komiker an.

—βιάζω, s. v. a. ὀλβίζω; sehr zweif.

—βίζω, Fut. ίσω, (ὄλβος), glücklich machen, Eurip. Phoen. 1703. ἐν ἡμάρ μ' ὤλβισ', ἐν δ' ἀπώλεσεν. Derselbe: οἱ τὰ πρῶτ' ὠλβισμένοι, Iph. Aul. 51. s. v. a. οἱ ἐν τοῖς πρώτοις ὄλβιοι, vorzüglich glücklich schätzen und preisen, wie μακαρίζω.

Ὀλβιογάστωρ, ορος, ὁ, ἡ, bauchselig, Amphis Athenaei 9. p. 386. von einem Schlemmer.

—οδαίμων, ονος, ὁ, ἡ, von glücklichem Schicksale oder Loose, glücklich, Il. 3, 182.

—όδωρος, ὁ, ἡ, (δῶρον), Glück schenkend- gebend, χθὼν, reichlich tragend, fruchtbar, Eur. Hipp. 759. wo aber ἦν ἁ βιόδωρος besser ist.

—οδώτης, ὀλβιοδότης, ου, ὁ, Fem. ὀλβιοδῶτις, ἡ, Geber des Glücks, beglückend, Orphica.

Ὀλβιοεργὸς, ὁ, ἡ, (ἔργον), glücklich machend, Anthol.
—ιόθυμος, ὁ, ἡ, ζωή, das Herz beglückend, glücklich, Orphica.
—ιόκοσμος, ὁ, ἡ, die Welt beglückend; zweif.
—ιόμοιρος, ὁ, ἡ, (μοῖρα), dessen Loos glücklich, Paul. Silent.
—ιόπλουτος, ὁ, ἡ, θοίνη, reiche - prächtige Mahlzeit, Philoxen. Athen. 14. p. 643.
Ὄλβιος, ὁ, ἡ, glücklich, beglückt, reich; δῶρα ὄλβια θεοὶ ποιήσειαν, Odyss. 13, 42. segne der Himmel, und lasse sie mir gedeihen. ὄλβια ζώειν st. ὀλβίως, 7, 148. βάλλ' ἐς ὀλβίαν, wie sonst β. ἐς μακαρίαν, geh zu den Glücklichen, st. ἐς Ἅιδου, in den Tod.
—ιόφρουρος, ὁ, ἡ, Glück bewahrend; zweif.
—ιόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), mit den Gesinnungen eines Reichen - Glücklichen, Luciani Tragop.
—ιόχειρος, ὁ, ἡ, (χείρ), mit glücklich machenden - heilenden Händen, ὑγεία, Orphic. Hymn. 23, 8., wo aber Hermann mit Ruhnken ἠπιόχειρ gesetzt hat.
—ιστος, ίστη, ιστον, wie οἴκτιστος, gemacht von ὄλβος, Callim. und Meleagri Ep. 2. u. 11., wo nach Buttmann es ὀλβιστὸς heißen sollte. S. über Gregor. Schäf. p. 897.
Ὀλβοδότειρα, ἡ, Fem. von ὀλβοδοτήρ, s. v. a.
—οδότης, ου, ὁ, Fem. ὀλβοδότις, s. v. a. ὀλβιοδότης, Geber des Glücks, beglückend, Orph.
—ομέλαθρος, ὁ, ἡ, Manetho 4, 504. glücklich vom Hause aus.
—ονομέω, βίον πολὺν, im Glück oder Reichthum zubringen, Manetho 4, 581.
Ὄλβος, ὁ, Glück, Glücksgüter, Reichthum. Die Ilias verbindet ὄλβῳ καὶ πλούτῳ μετέπρεπε, aber Odyss. 3, 208. ἀλλ' οὔ μοι τοιοῦτον ἐπέκλωσαν θεοὶ ὄλβον, diese Glückseligkeit oder Freude hatten die Götter mir nicht bestimmt; davon
—οφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Glück bringend, Reichthum gebend.
Ὀλέεσκεν, st. ὤλεσκεν, ionisch, Imperf. von ὀλέω, ὄλλω.
Ὀλέθριος, ὁ, ἡ, Adv. —ίως, (ὄλεθρος), verderblich, tödlich; pass. unglücklich, τάλαιν' ὀλεθρία, Soph. Tr. 878. μανίην ὀλεθρίην, Herodoti 6, 112.
—θροποιὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀλέθριος; zweif.
—θρος, ὁ, (ὄλω, ὀλέω), Verderben, Untergang; 2) wie *pernicies* und *pestis* von einem verderblichen - schändlichen Menschen oder Bösewichte.
Ὀλεῖται, Fut. 2. Med. von ὄλω, ὄλλω, ὄλλυμι.
Ὀλέκρανον, τό. S. ὠλέκρανον.
Ὀλέκω, s. v. a. ὀλέω, ὄλω, ὄλλω u. ὄλλυμι, verderben, zerstören, töden.
Ὀλερὸς, st. θολερὸς, trübe, schwarz. Eben so erklärt Galeni Gloss. ὀλώδης durch θολερὸς und μέλας, und leitet beyde von ὀλὸς st. θολὸς, die Tinte des Tintenfisches, *Sepia officinalis* Linn., ab. Eben so Photius, Hesych. Suid. Ganz verschieden davon und unbekannt scheint, was Hesych. hat: ὀλά, τὰ ἐντὸς τῆς σηπίας στρογγύλα.
Ὀλεσήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ἀνήρ, ὀλέω), Menschen verderbend - schädlich, Hesiod.
—σίβωλος, ὁ, ἡ, (βῶλος), die Erdschollen oder Klöße zerstörend oder zermalmend.
—σίθηρος, ὁ, ἡ, (θήρ), Wild tödend oder verderbend, Eur. Phoen. 668., wo andere richtiger ὀλέσας ὀλεσίθηρος im Genit., von ὀλεσίθηρ, ὁ, ἡ, lesen.
—σίμβροτος, ὁ, ἡ, Menschen tödend - verderbend, Orphica, Proclus Anal. 2. p. 442.
—σίοικος, ὁ, ἡ, γυνή, s. v. a. οἰκοφθόρος, Libanii 4. p. 142.
—σίπτολις, ὁ, ἡ, Städte zerstörend, Tryphiodori 455.
—σιτύραννος, poet. ὀλεσσιτύραννος, ὁ, ἡ, Tyrannen tödend - mordend - verderbend, Anthol.
Ὀλέσκω, s. v. a. ὀλέω, Suidas; davon ὀλέσκεν, Il. 19.
Ὀλέτειρα, ἡ, Fem. von —τήρ, ῆρος, ὁ, (ὀλέω), Verderber, Mörder; von
Ὀλέω, st. dessen im Praes. ὄλλυμι; hat ὀλέσω, ὤλεσα u. s. w.; davon ὀλέκω u. ὀλέσκω.

Ὀλή, ὀλαί, wofür sonst gewöhnlich das ionische οὐλαί steht, grobgemahlene Gerste, *mola* der Römer. μαζίσκην ἐκ τῶν ὀλῶν μεμαγμένην, Aristoph. Equ. 1167. Die Ableitung s. in οὐλόχυτα nach. Davon hat der gedruckte Photius ὀλαγμεύειν, ὀλὰς βάλλειν; wofür Alberti aus seiner Handschrift ὀλαιμεύειν anführt, wie Hesychius ὀλαιμεύς, ὁ τὰς ὀλὰς βάλλων, hat. Das Etym. M. hat Ὀλαστὸς καὶ ὀλιμεὺς, ὁ σπερμολόγος, παρὰ τὰς ὀλὰς, ὁ τὰς ὀλὰς βάλλων. Auch Hesych. hat Ὀλαστοὶ, σπερμολόγοι καὶ Ὀλαιοί. Noch ein abgeleitetes Wort findet sich verschiedentlich geschrieben, ὄλιχον u. ὄλβαχνον im Etym. M., welches unter Δεφῖστηρ sagt, ὀλβάχνιον stehe für ὀλάχνιον, τὸ τὰς ὀλὰς ἔχον, τὸ κανοῦν, ἐν ᾧ ἀπετίθεντο τὰς ὀλάς. Hesych. hat ὀλβάχιον, κανοῦν, u. ὄλεχθον, τὸν μαζονόμον. In εὔπλουτον hat er τὰ κανᾶ, ἃ οἱ Δωριεῖς ὀλβάχνια, und außerdem οὐλοχόϊον. H. Stephanus führt aus seinem geschriebenen Lexico ὄλαχνον und ὄλβαχνον an. S. οὐλοχόϊον nach.
Ὀλιβράζω und ὀλιβρὸς, s. v. a. ὀλισθέω u. ὀλισθηρὸς, hat Hesych., obgleich ὀλιβράξαι, ὀλισθεῖν bey ihm steht; hernach aber hat er ὀλίβραξαν, ὤλισθον, welche Schreibart richtiger und wahrscheinlich dorisch ist; denn bey Athenaeus p. 236. sagt Epicharmus ἕρπω ὀλισθράζων, wo Casaub. ὀλισθάζων verbesserte. Vermuthlich soll es ὀλιβράζων heißen; doch hat auch Galeni Gloss. aus Hippocr. ὀλισθράζοντα für ὀλισθαίνοντα angemerkt.
Ὀλιγαιμία, ἡ, weniges Blut; von
—γαιμος, ὁ, ἡ, (αἷμα), von oder mit wenigem Blute.
—γάκις, Adv., (ὀλίγος), selten, wenigmal.
—γάμπελος, ὁ, ἡ, mit wenigen Weinreben, Anthol.
—γανδρέω, ῶ, (—ανδρος), s. v. a. —γανθρωπέω, Mangel an Menschen - wenige Menschen haben; davon
—γανδρία, ἡ, Mangel an Menschen, wenige Menschen.
—γανδρος, ὁ, ἡ, mit - von wenigen Menschen, Mangel an Menschen leidend.
—γανθρωπέω, auch im Medio bey Joseph. Antiq. 11. Theogenes Schol. Pindari Nem. 5. 21., s. v. a. —ανδρέω; davon
—γανθρωπία, ἡ, s. v. a. —ανδρία.
—γάνθρωπος, ὁ, ἡ, s. v. a. —γανδρος, wenig Menschen habend, Mangel an Menschen leidend, Xenoph. Oec. 4, 8.
—γαριστία, ἡ, (ἀριστάω), ein kleines - geringes Mittagsbrod, wo man nicht viel ißt, Plut.
Ὀλιγάρκεια, ἡ, (ὀλιγαρκής), Genügsamkeit.
—γαρκέομαι, οῦμαι, (ὀλιγαρκής), ich bin mit wenigem zufrieden, ich bin genügsam; auch im Activo, Geopon. 14, 7, 25.
—γαρκής, έος, ὁ, ἡ, (ἀρκέω), mit wenigem zufrieden; zu wenigen oder für wenige genug oder hinreichend.
—γαρκία, ἡ, s. v. a. ὀλιγάρκεια, Suidas.
—γαρτία, ἡ, (ἄρτος), Mangel an Brod, Suidas und Etymol. M.
—γαρχέω, ῶ, (ὀλίγοι, ἀρχή), z. B. ὀλιγαρχοῦντες, d. i. ὀλίγοι ἄρχοντες; pass., von wenigen beherrscht werden, eine oligarchische Staatsverfassung haben; davon
—γάρχης, ου, ὁ, Dionys. Ant. 11, 43. einer von den Personen, welche die ὀλιγαρχίαν ausmachen; vergl. c. 59.
—γαρχία, ἡ, die Herrschaft einiger wenigen Personen oder Familien, Oligarchie; davon
—γαρχικὸς, ἡ, ὸν, Adv. ὀλιγαρχικῶς, die Oligarchen od. die Oligarchie betreffend; dazu gehörig oder führend; der Oligarchie ergeben, oligarchisch gesinnt.
—γαύλαξ, ὁ, ἡ, (αὖλαξ), Beyw. eines Ackers, der wenig Erdreich zum Ackern in sich faßt.
—γαχόθεν, von wenigen Orten her, mit dem Genitivo bey Herodot.
—γαχοῦ, Adv., an wenigen Orten.
—γεκτέω, nach πλεονεκτέω gemacht, weniger haben, Theolog. Arithm. p. 29. ὀλιγοεξία hat Nicomach. Arithm. 1. p. 87., wie πλεονεξία; aber der eine Codex hat ὀλιγεξία.
—γήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα), von oder in wenigen Tagen.
—γηπελέω, schwach - ohnmächtig seyn. S. εὐηπελία.
—γηπελής, ὁ, ἡ, schwach, matt, ohnmächtig, ῥαῖσε, Anal. S. εὐηπελία.

Ὀλιγηπελία, ion. ὀλιγηπελίη, Schwäche, Ohnmacht. S. εὐηπελία.
—**γήρης**, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀλίγος, Nicandri Ther. 284.
—**γήριον**, τὸ, (ἠρίον), Analecta 1. p. 242. kleiner Grabhügel. Jacobs will es vom vorigen ableiten und mit σῆμα verbinden.
—**γηροσίη**, ἡ, πενιχρή, das kleine Ackerland eines Armen, Zonae Epigr. 2.
—**γησίπυος**, ὁ, ἡ. S. αἰσίπυος nach.
—**γινθα**, hat Hesych. für ὀλίγον, wie μίνυνθα, also von ὀλίγινς st. ὀλίγις, ὀλίγος.
—**γίστατος**, gewöhnlicher ὀλίγιστος, Adv. ὀλιγίστως, wenigster, geringster, kleinster; — γιστα ἐκ μικρῶν, Anal.; ὀλίγιστον, wie Adv., beynahe, so daſs wenig fehlte; gleichsam Superl. von ὀλίγος.
—**γόαιμος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀλίγαιμος.
—**γόβιος**, ὁ, ἡ, von einem kurzen Leben.
—**γόβουλος**, ὁ, ἡ, (βουλή), von geringer Einsicht; zweif.
—**γογνώμων**, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀλίγωρος, Hesych. Phot.
—**γογόνατος**, ὁ, ἡ, (γόνυ), von - mit wenigen Knoten - Gliedern - Absätzen.
—**γόγονος**, ὁ, ἡ, wenig zeugend, unfruchtbar; davon ὀλιγογονία, ἡ, Suidas 1. p. 455.
—**γοδάπανος**, ὁ, ἡ, (δαπάνη), wenig aufwendend oder verzehrend.
—**γοδεής**, έος, ὁ, ἡ, (δέομαι), wenig bedürfend, gnügsam; davon
—**γοδεία**, ὀλιγοδεΐα, ἡ, Bedürfniſs von wenigen Dingen, und also Gnügsamkeit, Philo.
—**γοδίαιτος**, ὁ, ἡ, (δίαιτα), wenig essend, Athenaeus.
—**γόδουλος**, ὁ, ἡ, von wenig Sklaven, wenig Sklaven habend, Strabo 16. p. 1130.
—**γοδρανέω**, ῶ, (ὀλιγοδρανής), ich bin schwach-ohnmächtig, Il. 15, 246.
—**γοδρανής**, έος, ὁ, ἡ, (δραίνω), wenig vermögend, ohnmächtig, schwach; poet.
—**γοδρανία**, ἡ, Unvermögen, Schwäche, Aeschyli Pro. 548.
—**γοδύναμος**, ὁ, ἡ, (δύναμις), von wenig Vermögen-Stärke, schwach; zweif.
—**γοελαιόω**, ῶ, wenig Oel haben oder geben, Theophr. c. pl. 6, 11.
—**γοεξία**, ἡ. S. ὀλιγεξέω nach.
—**γοεργής**, ὁ, ἡ, (ἔργον), unkräftig, σῶμα, Hipp. loc. in hom. 15. s. v. a. —γοδρανής.
—**γοέτης**, εος, ὁ, ἡ, (ἔτος), von wenig Jahren; davon
—**γοετία**, ἡ, Alter von wenigen Jahren, Jugend, Xenoph. Cyr. 1, 4, 3.
—**γοζος**, ὁ, ἡ, (ὄζος), von wenigen Aesten.
—**γόθερμος**, ὁ, ἡ, (θέρμη), von weniger Wärme, Aristoteles.
—**γοθυμέω**, ich bin kleinmüthig, Eustath.; von
—**γόθυμος**, ὁ, ἡ, von wenigem Muthe, kleinmüthig, feige.
—**γόϊνος**, ὁ, ἡ, (ἴς), mit oder von wenigen oder schwachen Fibern-Fasern-Adern; zweif.
—**γόκαιρος**, ὁ, ἡ, ἰητρική, Hippocrates, die wenige und bald vorübergehende Gelegenheit zu handeln - zu wirken hat.
—**γοκάλαμος**, ὁ, ἡ, von wenigen Stengeln - Halmen.
—**γόκαρπος**, ὁ, ἡ, von oder mit wenigen Früchten.
—**γόκαυλος**, ὁ, ἡ, von oder mit wenigen Stengeln.
—**γόκερως**, ωτος, ὁ, ἡ, (κέρας), mit kleinen Hörnern, Geopon. 18. 1, 3.; zweif.
—**γόκλαδος**, ὁ, ἡ, von oder mit wenigen Zweigen.
—**γοκρατέομαι**, οῦμαι, s. v. a. ὀλιγαρχέομαι; zweif.
—**γομαθής**, έος, ὁ, ἡ, (μαθεῖν), der wenig lernt oder gelernt hat, Etym. M. ὀλιγομαθῶς εἶχε περὶ τὰ μαθήματα, Socratis eccles. histor. 4, 7.
—**γομετρία**, ἡ, aus - mit - von wenigen Sylben oder Füſsen bestehender Vers, Eustath., und zw. in Stobaei Phys. p. 1058.

Ὀλιγόμισθος, ὁ, ἡ, für wenig Lohn dienend; ὀλιγομισθοτέρους ποιεῖν (τοὺς μισθοφόρους), auf weniger Sold setzen.
—**γομυθία**, ἡ, das wenige Reden; von
—**γόμυθος**, ὁ, ἡ, wenig redend, nicht viel sprechend.
—**γόνειρος**, ὁ, ἡ, wenig träumend, Jambl. Pythag. 114.
—**γόξυλος**, ὁ, ἡ, Anal. 1. p. 234. mit wenigem Holze.
—**γοπαιδία**, ἡ, wenig Kinder, Mangel an Kindern.
—**γόπαις**, αιδος, ὁ, ἡ, von wenig Kindern.
—**γοπελέω** und ὀλιγοπελία. S. in ὀλιγηπ.
—**γόπιστος**, ὁ, ἡ, (πίστις), von wenigem oder geringem Glauben, N. T.
—**γοποιέω**, ῶ, weniger oder geringer machen; zweif.
—**γοπόλιος**, ὁ, ἡ, bey Hesych. als Erklär. von σπαρτοπόλιος, mit einzelnen grauen Haaren.
—**γοπονία**, ἡ, das Wenigarbeiten, Faulheit, Polyb.
—**γόπονος**, ὁ, ἡ, wenig arbeitend, Dionys. Hal.
—**γοποσία**, ἡ, (πόσις), das Wenigtrinken.
—**γοποτέω**, ῶ, ich trinke wenig.
—**γόποτος**, ὁ, ἡ, und —ότης, ου, ὁ, (ποτὸν), der wenig trinkt.
—**γοπραγμοσύνη**, ἡ, Beschäftigung mit wenig Dingen, oppos. πολυπρ., Plutar.; von
—**γοπράγμων**, ονος, ὁ, ἡ, (πρᾶγμα), der wenig Geschäfte treibt - thut; oppos. πολυπρ.
—**γόπτερος**, ὁ, ἡ, (πτερὸν), von wenig Federn.
—**γόπυρος**, ὁ, ἡ, von wenig Weizen.
—**γόῤῥιζος**, ὁ, ἡ, (ῥίζα), von wenig Wurzeln.
Ὀλίγος, ίγη, ίγον, wenig, klein, gering. In der Oligarchie sind ὀλίγοι die *optimates*, Vornehmsten, welche die Regierung haben. δι' ὀλίγου, ἐξ ὀλίγου, verst. χρόνου, noch in kurzer Zeit, in kurzem. παρ' ὀλίγον, um weniges, fast, beynahe. κατ' ὀλίγον, nach und nach, allmählig. δι' ὀλίγων, mit wenigem, kürzlich. ἐν ὀλίγῳ, in kurzem, verst. χρόνῳ. Auch ὀλίγου, fast, beynahe; kommt von der Phrasis ὀλίγου ἐδέησα πεσεῖν, ich brauchte wenig, um zu fallen, es fehlte wenig, so fiel ich. Dafür sagt Pausan. 1, 13. ὀλίγου ἦλθεν ἑλεῖν. ἐς ὀλίγον ἀφίκετο νικηθῆναι, Thucyd. 4, 129. st. ὀλίγου ἐδέησαν. Thucyd. 4, 124. ὀλίγου ἐς χιλίους, es fehlte wenig, so waren es an 1000, wo gewöhnlich ὀλίγῳ steht. Bey Strabo 5. p. 572. und Acta Apostol. 26. v. 28. ἐν ὀλίγῳ, fast, beynahe. Das Adverb. ὀλίγως mit dem Compar. ἐνδεεστέρως, Plato Alcib. 2, 19. soll wohl ὀλίγῳ heiſsen. Bey Hippocrat. Aphor. 2, 7. in kurzer Zeit. Den Comp. hat man auch st. ὀλιγώτερος, Aeliani h. a. 2, 42. 6, 51., gemacht ὀλίζων, wie aus μέγας μεγίων, μείζων. Hesych. hat den Superl. ὀλίγιστος, und die Formen ὀλίγινθα, ὀλίγον, und ὀλιννα, ὀλίγη, Ἀργεῖοι.
Ὀλιγόσαρκος, ὁ, ἡ, (σάρξ), von wenigem Fleische.
—**γοσθενής**, έος, ὁ, ἡ, (σθένος), von weniger Stärke.
—**γοσιτέω**, ῶ, (ὀλιγόσιτος), ich esse wenig.
—**γοσιτία**, ἡ, das Wenigessen.
—**γόσιτος**, ὁ, ἡ, (σῖτος), wenig essend, mäſsig lebend, Athen. p. 247. c.
—**γόσπερμος**, ὁ, ἡ, (σπέρμα), wenig Samen habend - tragend - lassend.
—**γόστιχος**, ὁ, ἡ, mit oder von wenigen Reihen - Zeilen - Versen; davon ὀλιγοστιχία, Anal. 2. p. 211.
—**γοστός**, ή, όν, mit wenigen, in Gesellschaft weniger. αὐτὸς ὀλιγ. φεύγων, καταβὰς u. s. w. Plutar.; wird mit ὀλίγιστος verwechselt in den Handschr.
—**γοσυλλαβία**, ἡ, wenig Sylben, geringe Anzahl von Sylben; von
—**γοσύλλαβος**, ὁ, ἡ, von wenigen Sylben.
—**γοσύνδεσμος**, ὁ, ἡ, von od. mit weniger Verbindung, mit wenigen Verbindungsworten, Dionys. Hal.
—**γότεκνος**, ὁ, ἡ, (τέκνον), s. v. a. ὀλιγόπαις.
—**γότης**, ητος, ἡ, (ὀλίγος), Wenigkeit, Kleinigkeit.
—**γοτιμία**, ἡ, wenig Ehre, Geringschätzung, Verachtung.
—**γοτοκέω**, ῶ, (ὀλιγοτόκος), ich gebäre wenig; davon
—**γοτοκία**, ἡ, das Wenig- oder Seltengebären.
—**γοτόκος**, ὁ, ἡ, wenig gebärend.
—**γότριχος**, ὁ, ἡ, (θρίξ), von oder mit wenigen Haaren.
—**γότροφος**, ὁ, ἡ, (τροφή), wenig essend; wenig nährend.

Ὀλιγόϋδρος, ὁ, ἡ, (ὕδωρ), mit oder von wenigem Wasser, wasserarm.

—γόϋλος, ὁ, ἡ, (ὕλη), von weniger Materie, von geringem Inhalte, Eustath.

—γοϋπνία, ἡ, wenig oder geringer-kurzer Schlaf; von

—γόϋπνος, ὁ, ἡ, von wenigem-geringem-kurzem Schlafe.

—γοφαγία, ἡ, s. v. a. ὀλιγοσιτία.

—γοφάγος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀλιγόσιτος.

—γοφιλία, ἡ, wenige Freunde, Antiphon Anecd. Bekkeri 110.

—γοφόρος, ὁ, ἡ, wenig (Wasser) vertragend, vom Weine, mithin an und für sich schon schwach; oppos. πολυφόρος.

—γοφροσύνη, ἡ, wenig Verstand, Gregor. Naz. Carm. 13. 126.; zweif.

—γόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), mit oder von wenigem Verstande, Plutar. 8. p. 8.

—γόφυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), mit oder von wenigen Blättern.

—γοχοέω, ῶ, ich bin ὀλιγόχοος; zweif.

—γόχοος, contr. ὀλιγόχους, ὁ, ἡ, oppos. πολύχοος, wenig ergiefsend-schüttend-gebend, von Feldfrüchten, deren Samen in verschiedener Menge vermehrt zurückkommt.

—γοχορδία, ἡ, (ὀλιγόχορδος, mit wenigen Saiten), das wenige Saiten Haben, Plutar. 10. p. 668., wofür p. 663. falsch —χορεία steht.

—γοχρηματία, ἡ, (χρήματα), wenig Vermögen; zweif.

—γοχρόνιος, ὁ, ἡ, oder ὀλιγόχρονος, zweif., von kurzer Zeit oder Dauer.

—γόχυλος, ὁ, ἡ, mit oder von wenigem Safte.

—γοψυχέω, ῶ, ich bin kleinmüthig; davon

—γοψυχία, ἡ, Kleinmuth.

—γόψυχος, ὁ, ἡ, (ψυχή, ὀλίγος), kleinmüthig.

—γόω, ῶ, s. v. a. ὀλιγοποιέω. Hesych. erklärt ὀλιζόω damit. Orac. Sibyll. p. 176. ὀλιγωθείη.

—γῶλαξ, ὁ, ἡ, (αὖλαξ), vom Lande, gering oder klein, Anal. 1. p. 234.

—γωρέω, (ὀλίγωρος), ich achte nicht, verachte, vernachlässige, mit dem Genit.; davon das Gegentheil πολυωρέω; davon

—γώρησις, ἡ, die Unachtsamkeit, Verachtung, Vernachlässigung.

—γωρία, ἡ, Unachtsamkeit, Nachlässigkeit. ἐν ὀλιγωρίᾳ ποιεῖσθαι, s. v. a. ὀλιγωρεῖν.

—γωρος, ὁ, ἡ, Adv. ὀλιγώρως, (ὀλίγος, ὤρα, Sorge), unachtsam, nachlässig, verachtend. Plato Phaed. 13. περὶ τὰς ἐπιθυμίας ὀλιγώρως ἔχειν καὶ κοσμίως, in seinen Begierden sich anständig betragen, und nicht auf sie achten.

—γωφελής, ὁ, ἡ, wenig helfend, Archigenes Oribasii p. 165. Matthaei.

Ὀλιζότερος, ὀλιζοτέρη, Nicander, kleiner; von ὀλιζος st. ὀλίγος gemacht.

—ιζόω, und ὀλιζύω, (ὀλιζος st. ὀλίγος), minuo, ich mache kleiner, verringere, Hesych. u. Oraculum Eusebii Praep. evang. 5, 22.

—ίζων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀλιγώτερος, contr. ὀλιγίων, ὀλίσσων, wie μέγας, μεγίων, μείζων, μέσσων. In Nicandri Ther. 123. ὀλίζωνες; zweif. Hesych. hat das abgekürzte ἔλασον — ἔλασσον, st. ὀλίσσον.

Ὀλικός, ἡ, ὄν, universalis, allgemein, von ὅλος, im Allgemeinen; ganz und gar.

Ὄλινος, ὁ, s. v. a. διωγμή. S. ὠλίνη.

Ὄλλος, st. ὀλίγος, bey den Tarantinern, Etym. M.

Ὄλισβος, ὁ, ein von Leder nachgemachtes männliches Glied für geile Weiber, Aristoph. Lys. 109. Thesm. 11. 8. Cratinus Athenaei 15. p. 677.; davon hat Hesychius ὀλισβοκόλλιξ, ein Brod von dieser Gestalt.

Ὀλισθάζω, ἕρπω —θάζων, Epicharmus Athenaei p. 236. a. s. v. a. d. flgd.

—σθαίνω, und ὀλισθέω, ich schlüpfe, gleite; falle auf einem schlüpfrigen Wege. Die Form ὀλισθάνω hält Porson über Eur. Phoen. 1398. für die einzig gebräuchliche bey den Alten. ὀλισθών, partic. aor. 2. Moschi 4, 111. πρὸς ὀλισθών, Anal. 2. p. 233. st. ἐκ νηὸς πεσών. Philostr. p. 129. ὠλισθήκει τὸν γλουτὸν, hatte im Fallen sich das Hüftbein ausgerenkt.

Ὀλισθήεις, ήεσσα, ῆεν, poet. s. v. a. ὀλισθηρός, Anthol.

—σθημα, τὸ, (ὀλισθέω), der Fehltritt; der Fall. Plutarch. verbindet es mit νόσημα.

—σθηρός, ρά, ρὸν, Adv. —ρῶς, schlüpfrig, glatt, glitschrig, zum Ausgleiten und Fallen geschickt od. geneigt. ὀλισθηροὶ ἐς πόδας, für die Füfse zum Fallen schlüpfrig, Anal.

—σθησις, ἡ, das Ausgleiten und Hinfallen; das Fallen, Fehlen.

—σθητικός, ἡ, όν, schlüpfrig machend, Hippocr.

—σθογνωμέω, ῶ, (ὀλισθέω, γνώμη), unklug-unverständig-närrisch seyn, Luciani Lexiph. 5. p. 196.

—σθοποιέω, schlüpfrig oder wankend machen, Gloss. St.

Ὄλισθος, ὁ, Klebrigkeit, Schlüpfrigkeit; daher der Fall auf einem schlüpfrigen Wege. τὸ ῥεῦμα καὶ τὸν ὄλισθον τῆς γλώττης, Plutar. 8. p. 29.; auch ein unbest. schlüpfriger Fisch. ὥστε ὀλίσθους εἶναι τῆς ἀγορᾶς πανταχοῦ, Libanii 4. p. 615. schlüpfrige Stellen zum Fallen. οἶνος μεθύουσιν ὄλισθος, Clemens Al. p. 183.

—σθράζω. S. ὀλιβράζω.

—σθών. S. ὀλισθαίνω.

—σσων. S. ὀλίζων nach.

Ὀλκαδικός, ἡ, όν, (ὁλκάς), zum Lastschiffe gehörig; πλοῖον, s. v. a. ὁλκάς, oder von der Art, Aristot.

—άδιον, τὸ, Dimin. von ὁλκάς.

—αδοχρίστης, ὁ, Manetho 4, 342. der Lastschiffe anstreicht.

—άζω, (ὁλκή), s. v. a. ὁλκέω und ἕλκω, Hesych.

—αίη, ἡ. S. ὁλκαῖος.

—κιον, τὸ, Nicand. Ther. 220. ὑπὲρ ἄκρον ὅλκαιον σπείρης, s. v. a. ὑπὸ πείρασιν ὁλκοῦ 226. Hesych. hat ὀλκαῖον, λεκάνη, νιπτὴρ, κρατὴρ, u. ὄλκιον, μέγας κρατὴρ, λουτὴρ angemerkt. Photii Lexic. ὄλκειον, χαλκοῦς λέβης, τρεῖς πόδας ἔχων. Also ein Dreyfufs; als ein Badegefäfs nennt ὄλκιον Polyb. 31, 4., und Plutar. Alex. 20. neben κρωσσοὶ, πέλος und ἀλάβαστροι. Als ein Gefäfs, die Becher darin abzuspülen, nennt Pollux 6, 99. und 10, 78. ὀλκαῖον; aber 10, 176. steht dafür ὄλκιον oder ὅλκιον geschrieben. Epigenes Athenaei 11. p. 480. verbindet κρατῆρες, κάδοι, ὀλκεῖα, κρουνεῖα. Aufserdem aber erklärt Pollux 10, 134. ὀλκία aus Sophocles durch πηδάλια, Steuerruder, und eben daselbst führt er unter der Geräthschaft der Schiffe ὁλκοὶ, ἔρματα, οὖροι an. Auch Hesych. hat ὁλκοὶ — αἱ μηχαναί, δι᾽ ὧν αἱ νῆες νεωλκοῦνται; und derselbe οὔρους — τὰ ὁρμητήρια, δι᾽ ὧν καθέλκονται αἱ νῆες. Bey Apollon. Rhod. 1, 1314. hält Glaucus das Schiff Argo an: ἐπορέξατο χειρὶ νηΐου ὁλκαίοιο, d. i. der im Wasser gehende Untertheil des Schiffes, nach dem Scholiasten; und 4, 1609. hilft Triton demselben Schiffe fort, ἐπισχόμενος γλαφυρῆς ὁλκήϊον ἦγε ἅλαδε προτίρωσε, wo der Schol. das Wort von einem Holze am Untertheile, woran das Schiff gezogen wird, erklärt. Ueberh. also ist ὁλκαῖον ein Theil oder Körper, der gezogen-geschleppt-nachgeschleppt wird, und eben deswegen bezeichnet d. W. auch den untern Theil eines Körpers.

—αῖος, αία, αῖον, was gezogen-geschleppt wird. γράμμις ὁλκαίη, s. v. a. ὁλκὰς, Nicandri Ther. ἀτραπὸς ὁλκαῖος, s. v. a. ὁλκός, das Kriechen; ὁλκαίη σειρή, s. v. a. ὁλκαία; ἀτραπὸς ὁλκαίη, Nicander. λίνα ὁλκαῖα, Idem. ὁλκαίῳ πτερῷ, Lycophr. 1072. 2) bes. ὁλκαία, wie ἀλκαία, der Schwanz. ὑφ᾽ ὁλκαίῃ τετάνυσται, Nicandri Ther. 225.

Ὀλκάς, ἡ, (ἕλκω), das Lastschiff, schweres Schiff, eigentlich Zugschiff, Eur. Cycl. 503. σκάφος ὁλκάς; also ὁλκάς, ὁ, ἡ, τό.

—κεῖον, τὸ, (ὁλκεῖον), das Holz unten am Schiffe, woran es gezogen wird.

—κεύς, ὁ, (ὁλκή), der zieht, besonders der ein Netz zieht, Hesych.

—κέω, ῶ, (ὁλκός), ziehen, schleppen.

Ὁλκή, ἡ, (ἕλκω), das Ziehen, ἀρότρου, des Pfluges; 2) das an sich Ziehen, τῆς νοτίδος; 3) Zug, Neigung, Trieb, im eigentlichen und metaph. Sinne, φορὰ καὶ ὁλκὴ τῶν πλησίον; 4) das Ziehen der Wagschale, also das Gewicht im eigentl. und metaph. Sinne, ὀβολοῦ u. s. w.; 5) besonders die Drachma; davon

—ήεις, ήεσσα, ῆεν, ziehend, wiegend, oder gewogen, Nicandri Ther. 651 und 908.

—ήϊον, τὸ, ionisch st. ὁλκεῖον. S. in ὁλκαῖον.

—ήρης, εος, ὁ, ἡ, (ὁλκή), sich schleppend, ἑρπετὰ ὁλκήρη, Nicander.

Ὁλκιμος, ὁ, ἡ, (ὁλκή), was sich zieht; kleberig, Hippocr. S. ἐνολκιμος. Bey Paulus Aeg. 6, 141. σικύα ὁλκιμος, ein gut ziehender Schröpfkopf.

—κίον, τὸ. S. in ὁλκαῖον.

Ὁλκὸς, ὁ, (ἕλκω), (das lat. sulcus, die gezogene Furche), das Ziehen, der Zug, πίνειν ὁλκοῖς ἀπνεύστοις, Athenaei p. 781. b. der Körper, der zieht, oder gezogen wird, oder womit man zieht. ποταμοῦ, der Zug - Strom des Flusses, ἀρότρου, der Zug des Pfluges und die dadurch entstehende Furche, davon das lat. sulcus, σμίλης ὁλκοὺς, Aristoph. 729. die v. d. σμίλη, dem Kneife, gemachten Züge im Holze; daher das Schleppen - Kriechen der Schlangen, δράκοντος ὁλκὸς, der sich fortwindende Körper, Philostorg. 3, 11. die lange Bahn eines sich bewegenden Sterns und Meteors, Apollon. ὕδατος ὁλκὸς, ein Wassercanal; aber οἰδματος ὁλκοὶ, Apollon. 1, 1167. die Wellen. ὁλκὸς γλώσσης, die ganze Zunge, so weit sie sich erstreckt, Nicandri Al. 79. τμητοὶ ὁλκοὶ, bey Soph. s. v. a. ῥυτῆρες, die Riemen - Leinen, woran man die Pferde zieht. ὁλκοὶ νεῶν, Maschinen, womit man Schiffe übers Land zieht, Schol. des Thucyd. 3, 15. pulvini Isidori 19, 2. Dio Cass. 50, 12. und 68, 28. Bey Herodot. 2, 154. und 159. s. v. a. ναύσταθμοι, oder vielmehr νεώλκοι oder νεώλκια, w. m. n., wofür Rhesi 673. ὁλκοὶ ναυστάθμων, und 146. ὁλκοὶ νεῶν steht. Bey Eurip. Ion 145. ὁλκοὶ δάφνας, der Besen von Lorbeerreisern. Bey Nicander ist ὁλκὸς der ganze fortgeschleppte Körper der Schlange. ὁλκὸς ἁμάξης ἀκούεται, Dionysii Perieg. 191. man hört den gezogenen und bespannten Wagen; 2) ὁλκὸς, eine Spinnenart, sonst λύκος, Diosc. 11, 68. ὁλκὸς τοῦ ξύλου, die vom fortgeschleppten Holze gemachte Furche, Xeno. Ven. 9, 18., wo allein ὁλκος gedruckt steht, welches richtiger scheint, um davon das Adject. zu unterscheiden.

Ὁλκὸς, als Adject., an sich ziehend, Plato reip. 7. p. 141. ὁλκοτέρας τὰς ῥίζας, Theophr. c. plant. 3, 22., wo ἑλκοτέρας falsch steht, u. c. pl. 4, 6. τροφῆς ὁλκὸν, wo Heinsius πλεῖον τροφῆς ἕλκει gesetzt hat; auch metaph. schleppend, langsam, ὁλκὰ προβαίνειν τὴν κίνησιν, Heliodori p. 503.

Ὄλλιξ, eine Art hölzerner Becher, Athenaei p. 494., wo vorher ὄνιξ stand.

Ὄλλυμι, ὀλλύω, ὄλλω, verderben, zerstören, vernichten, tödten; 2) wie perdo, verlieren, darum kommen. Fut. 1. ὀλέσω, und Aor. 1. ὤλεσα, von ὀλέω genommen; Fut. 2. ὀλῶ u. ὀλοῦμαι, von ὄλλω, desgleichen Perfect. ὄλωλα, st. ὄλα, wie Aor. 2. Med. ὠλόμην. Von ὀλέω ist ὀλέκω und ὀλέσκω. Die Form ὀλλυνίοντα Aretaei 7, 1.; zw.

Ὁλμειὸς, ὁ, s. v. a. ὅλμος.

Ὁλμίσκος, ὁ, Dimin. von ὅλμος, kleiner Mörser; 2) ὅλμοι, die Höhlen der Backenzähne; 3) κατὰ τοῦ ὁλμίσκου βεβηκὼς στρογγύλος, die Thürangel, welche auf dem Angelhaken geht, Sextus Emp. 10, 54.

Ὁλμοποιὸς, ὁ, der Mörser macht.

Ὅλμος, ὁ, der Mörser, der Trog, Höhlung, worin man etwas stampft, von Holz oder Metall; daher 2) die Höhlung des Sessels, worauf die Pythia safs; davon ἐν ὅλμῳ κοιμᾶσθαι, Zenobii Prov. 3, 63. vom Prophezeien; 3) ein Trinkgefäfs; 4) an der Flöte der oberste Theil oder das Mundstück; 5) Iliad. 11, 147. ein runder Stein, welches die älteste Bedeutung zu seyn scheint; daher Hesychius es auch durch Cylinder erklärt, καὶ τῇ δοκῷ προσθεὶς τὸν ὅλμον τὸν μέγαν, Aristoph. Vesp. 201. Auch die Lateiner gebrauchen mortarium, in dem Sinne, für einen cylindrischen oder halbkugelförmigen Körper. Der Rumpf vom Körper, Pollux 2, 162. Hypatus p. 148. ὄλγῳ δ' ἐνελίσσεται ὅλμῳ; andere lesen richtiger ὁλκῷ. Derselbe V. 70. hat ὅλμου ἐνὶ σπέει. Man leitet es von ὄλω, volvo ab.

Ὁλόβρυζος. S. ὄβρυζα.

Ὁλογράμματος, ὁ, ἡ, ganz oder ausgeschrieben, opp. dem abgekürzten.

—γραφέω, ῶ, ganz ausschreiben, Plutar. 7. p. 160.

—γραφος, ὁ, ἡ, ganz eigenhändig geschrieben; zw.

—δάκτυλος, ὁ, ἡ, aus lauter Daktylen bestehend.

Ὀλόεις, όεσσα, όεν, verderblich, s. v. a. ὀλοὸς, Soph. Tr. 521.

Ὀλοεργὴς, ὁ, ἡ, Manetho 6, 722.; und

Ὀλοεργὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀλέθριος und κακοῦργος, Nicander.

Ὁλοθούριον, τὸ, bey Aristot. h. a. 1, 1. part. anim. 4. 6., und daraus bey Plinius 9. c. 47. ein an das Gewächsreich gränzendes Seethier, holothuria priapus Linnaei. Zwar hat auch Hesych. diesen Namen, aber an einer andern Stelle steht bey ihm, bey Photius, Anecd. Bekkeri p. 382. und im Etym. M. ἁλσούριον von einem Meerthiere, welches sonst αἰδοῖον θαλάσσιον und καλλιώνυμος heifse und von ἁλὸς οὐρὰ, Meerschwanz, komme. Dieser Name ist mit dem vorigen einerley, oder bedeutet wenigstens ein Thier desselben Geschlechts. Wenn es wirklich mit ἁλσού'ριον einerley ist, so kann vielleicht μολόθουρος und λειόθουρος zur Erklärung und Ableitung dienen.

—θρευσις, ἡ, Verderbung, das Verderben.

—θρευτὴς, οῦ, ὁ, (ὀλοθρεύων), Verderber; davon

—θρευτικὸς, ή, όν, verderbend, verderblich.

—θρεύω, (ὄλεθρος), Verderben bereiten, verderben, zerstören, verwüsten.

Ὀλοΐιος, ὁ, ἡ, und ὀλοιὸς, γῆρας, Hymn. hom. 5, 225., auch ὀλοῖτος, s. v. a. ὀλοὸς, verderblich, schädlich.

Ὁλοίστροφος, ὁ, ἡ. Hesychius hat ἑλελίστροφε, εὔστροφε, ὁλόστροφε, wobey der Vers aus Lactantius de falsa relig. 1, 7. angeführt wird: πάνσοφε, παντοδίδακτ', ἐνολοιστρόφε, κέκλυθι, δαῖμον, wo Cant. N. L. 30, 30. las αἰολόστροφε, Soping aber ἑλελίστροφε vorschlug. Es ist aber leichter παντοδίδακτε, ὁλοίστροφε. Es steht ὁλοίστροφος für ὁλοστρόφος. Hesych. hat auch ὁλοοίτροπα, παρὰ Ῥοδίοις πλάσματα λεπτὰ (λεπτὰ) εἰς θυσίαν, wahrscheinl. für ὁλοοίστροφα oder —τροχα. S. über Orph. p. 180.

Ὀλοίτροχος, ὁ, ἡ, oder ὁλοίτρ. Il. 13, 137. steht ὀλοοίτροχος mit und ohne Spiritus; dasselbe Wort wird bey Xenoph. Anab. 4, 2, 3. ὁλοτρόχους ἁμαξιαίους geschrieben; doch die Handschr. haben ὀλοιτρ., so wie auch Suidas. Vergl. Herodoti 5, 92. 8, 52., u. daselbst Valcken. p. 419. Bedeutet einen runden Stein, Felsenstück, von τροχὸς u. ὅλος, obgleich andere es v. ὄλω, ὄλλυμι ableiten. Theocr. 22, 49. vergleicht die starken runden Muskeln eines Fechterarmes mit πέτροι ὀλοίτροχοι; wo andere ὀλοοίτρ., auch ὀλοόιτρ. haben.

Ὁλοκαρπόω, ῶ, s. v. a. ὁλοκαυτέω, bey den LXX, wie κατακαρπόω. Orac. Sibyll. p. 446., welche auch p. 448. ὁλοκαρπεύοντες haben.

—κάρπωμα, τὸ, und ὁλοκάρπωσις, s. v. a. ὁλοκαύτωσις u. ὁλοκαύτωμα bey den LXX, wie κατακάρπωσις.

—καυστος, ὁ, ἡ, (ὅλος, καίω), ganz verbrannt; τὸ ὁλ. Brandopfer.

—καυτέω, ῶ, Xenoph., oder ὁλοκαυτίζω, Cyrill. c. Jul. ein Brandopfer - als Brandopfer darbringen. S. in μειλίχιος nach; von

—καυτος, ὁ, ἡ, s. v. a. —καυστος.

—καυτόω, ῶ, Xenoph., s. v. a. ὁλοκαυτέω; davon

—καύτωμα, τὸ, s. v. a. ὁλόκαυστον, τὸ, Brandopfer; und

—καύτωσις, ἡ, das Darbringen eines Brandopfers.

—κληρία, ἡ, die Vollständigkeit; das Ganze - Unversehrte des aus Theilen bestehenden Ganzen; von

—κληρὸς, ὁ, ἡ, (Adv. —ήρως), ganz in seinen Theilen, vollständig; unversehrt, untadelhaft.

Ὁλόκνημος, ὁ, ἡ, (κνήμη), mit dem ganzen Schienbeine, σκέλις, Athenaei p. 96. a. Schinken, der den Hüft- und Schenkelknochen enthält.

—κόλαξ, ακος, ὁ, ein ganzer- völliger Schmeichler; zw.

—κοπος, ὁ, ἡ, (κόπτω), ganz zerhauen, zerstückelt; bey Dioscor. 5, 65. s. v. a. ὁλοσχερῶς κοπτόμενος, grob zerstoſsen.

—κυκλος, ὁ, ἡ, σελήνη, mit voller Scheibe, der Vollmond, Theophyl. in Matthaeum.

—κυρον, τὸ, s. v. a. χαμαίπιτυς.

—κωνῖτις, ἡ, eine Pflanze mit knollenförmiger Wurzel, Hippocr. p. 626.

Ὁλολαμπής, έος, ὁ, ἡ, (λάμπω), ganz leuchtend, Aristot. de Mundo 6, 21.

—λιθος, ὁ, ἡ, ganz steinern oder massiv, Strabo.

Ὁλολός, ὁ, ἡ. Menander und Theopompus nannten so einen βάκηλον, γυναικώδη, δεισιδαίμονα, Photii Lex. MS.

Ὀλολυγή, ἡ, das Schreyen, Heulen, ὀλόλυγμα, τὸ, Anal., (ὀλολύζω), ein Freuden- Jubel- und Klagegeschrey.

—λυγμός, ὁ, das Aufschreyen in Freude oder Schmerz; auch s. v. a. ὀλολυγή.

—λυγών, όνος, ἡ, das Freuden- od. Klagegeschrey; ὀλολυγόνος οἶτον ἔχουσα, Nicaen. Parth. c. 11., wo ein. Ausg. οἶκτον haben. Aber b. d. Les. οἶτον finden die folgd. Bedeut. Statt. 2) der Liebesruf der männlichen Frösche, Aristot. h. a. 4, 9., wofür Plinius 11, 38. *mares ololygones* hat; Aeliani h. a. 6, 19. zählt die ὀλολυγών zu den Wasserthieren. 3) ein unbestimmter Vogel, der ein Geschrey macht, Theocriti 7, 139. ἁ δ' ὀλολυγὼν ἐν πυκιναῖσι βάτων τρύζεσκεν ἀκάνθαις. Arati Phaen. 948. ἐρημαίη ὀλ. übersetzt Cicero *acredula*, Avienus *ulula*; andere nahmen es für den Laubfrosch. τρίζει, Anal. Ganz unbestimmt ist es in der Stelle Eubuli Athenaei 15. p. 679.; von

—λύζω, f. ξω, bedeutet ein Freuden- Jubel- und Klagegeschrey, und scheint von den Sylben, die man rufte, nachgemacht zu seyn; bey den ältesten Schriftstellern bedeutet es bloſs ein Freudengeschrey. Hemsterh. ad Lucianum 1. p. 177. ὀλολύττω führt Photius aus Menander an.

Ὁλομελής, έος, ὁ, ἡ, (μέλος), mit ganzen Gliedern; βρώματα und κρέα ὁλομελῆ erklärt Athenaeus p. 210. d. selbst d. ἀδιαίρετα ἐσκευασμένα, Fleisch von ganzen unzertheilten Thieren, die beym Essen aufgetragen werden. πλακτάνας, Diphilus Athen. p. 316. f.

—μελλα, ἡ. S. in οὐλομέλλα.

—μερής, ὁ, ἡ, (μέρος), κρέα ὁλομερῆ bey Diodorus und Athenaeus, groſse ungetheilte Stücken Fleisch. Doch s. ὁλομελής nach.

Ὅλονθος, ὁ, ἡ, (ὅλος, ὄνθος), γνάθοι, ganz voll Schmutz und Koth, führt Eustathius aus einem neuern Schriftsteller an.

Ὁλονυκτίως, Adv., die ganze Nacht durch, Schol. Lycophr. 812.

Ὁλοοίτραπος. S. ὁλοίστροφος.

Ὁλοοίτροχος. S. ὀλοίτροχος.

Ὀλοός, ἡ, όν, (ὄλω, ὀλλύω), verderblich, zerstörend, bey Homer auch tückisch, boshaft, Il. 3, 365. 22, 15. 23, 459.

Ὁλόοποδος, im Hymn. hom. 2. 238. hat die Mosk. Handschrift ὁλόοποδος, wo ὕλης σποδὸς steht, u. Hermann οὔλη σποδὸς im Sinne von *mollis cinis* gesetzt hat.

—όφρων, ονος, ὁ, ἡ, bey Homer heiſst ὕδρος, λέων, σῦς, wild, grimmig, grausam, feindlich gesinnt, von ὀλοός, φρήν. Hingegen von Menschen, als von Minos, Aeetes und Atlas, bedeutet es klug, verständig, weise; und da schrieben die alten Grammatici theils ὁλοόφρων, und erklärten es durch τῶν ὅλων φροντιστικόν, der das Ganze besorgt; theils erklärten sie es durch ὁ οὖλας ἢ ὑγιεῖς τὰς φρένας ἔχων, *homo integra et sana mente*. Ody. λ, 52. und 321. nach Apollonii Lex. s. v. a. ὑγιεῖς τὰς φρένας ἔχων, klug, verständig.

Ὁλοπόρφυρος, ὁ, ἡ, ganz purpurn.

—πτερος, ὁ, ἡ, (ὅλος, πτερόν), ὁλόπτερα heiſsen die Insecten mit ungespaltenen Flügeln, wie Wespen, Bienen, Aristot. Insom. 2. περιστερὰς ὁλοπτέρους, Strabo 6. p. 398. mit den ganzen Flügeln oder Federn.

Ὀλόπτω, f. ψω, reiſsen, zupfen, ausreiſsen, Hom. ὀλουφεῖν, διολουφεῖν, ἀπολουφεῖν, attisch und cyprisch für zerzausen, abrupfen, jäten. S. ὀλοφύρομαι.

Ὀλόπυρος, ὁ, ἡ, ganz gekochter Weizen, sonst πύανος, Athenaei 9. p. 406.

Ὁλορρίζει, Adv., (ῥίζα), ganz mit der Wurzel; zw.

—ῤιζος, ὁ, ἡ, mit- sammt der Wurzel.

Ὀλός, ὁ, att. st. θολός, die Schwärze- Tinte des Tintenfisches, *Sepia officin*. S. in ὀλερός. ὀλὸς λιβρὸς ἱρῶν st. ἱερῶν αἷμα, Dosiadae Ara.

Ὅλος, ὅλη, ὅλον, ganz, lat. ausgesprochen *solus*, d. i. *solidus*, wie *sus* von ὗς, *semi* von ἡμι. Davon τὸ ὅλον, s. v. a. das Adv. ὅλως, gänzlich; im Ganzen, überhaupt, im Allgemeinen. τοῖς ὅλοις, d. i. περὶ τῶν ὅλων, κινδυνεύειν, παραβάλλεσθαι, ἡττᾶσθαι, συντρίβεσθαι, das Aeuſserste oder alles wagen, in die äuſserste Gefahr kommen, alles verlieren, ganz unterliegen. ὅλον ἁμάρτημα, ist durchaus fehlerhaft, Xen. Hell. 5, 3, 7. πλάσμα ὅλον ἡ διαθήκη, Demosth. p. 1110. ist durchaus erdichtet. ἡ γεωργία ὅλον ἕλκος, Aeschines Dial. 2) Herodianus Etym. M. hat die Stelle ἔχει μ' ἄχος, ὦ ὀλὲ δαῖμον, st. ὀλοέ.

Ὁλοσηρικός, ἡ, όν, ganz seiden.

—σίαλος, ὁ, ἡ, (σίαλος), κάλαμος, Athenaei 14. p. 617. *sputo plenus*, feucht von Speichel.

—σίδηρος, ὁ, ἡ, ganz eisern.

—σκιος, führt Eustath. aus Strabo 6. p. 399. an, wo jetzt παλίνσκιοι steht.

—σπαδής, έος, ὁ, ἡ, ganz gezogen- ausgezogen, aus Soph. bey Hesych. und Photius.

—σπόνδειος, ὁ, ἡ, aus lauter Spondeen bestehend, Eustathius.

—στεον, τὸ, ein Kraut, Dioscor. 4, 11. Plin. 27, 10. *plantago albicans* Linnaei; von

—στεος, ὁ, ἡ, (ὀστέον), ganz knöchern.

—στήμων, ὁ, ἡ, τολύπη, Sophocles Pollucis 7, 32. ganz aus Aufzugfäden bestehend. S. Index Script. R. R. p. 363.

—στροφος. S. ὁλοίστροφος.

Ὁλόσφαλτος, ὁ, ἡ, voll Fehler, Bentl. ad Callimachi fr. p. 566.

—σφύρατος, ὁ, ἡ, dorisch, st. —σφύρητος, Anal., s. v. a. ὁλοσφυρήλατος, ὁ, ἡ, u. ὁλόσφυρος, ὁ, ἡ, ganz mit dem Hammer gearbeitet, vorzügl. von Arbeiten aus Gold, die dicht -massiv und ganz aus Gold sind. Artemidorus Oneirocr. 2, 5. setzt ὁλόσφυροι den κενοί entgegen, und Plinii h. n. 33. c. 4. hat holosphyratos status. Die 3te Form ὁλοσφυρήλατον χρυσῆν δοκόν hat Josephus Antiq. Alle diese Formen sind von der Arbeit mit dem Hammer zu verstehn, im Gegensatze von gegossenen hohlen Bildern von Kupfer und Gold oder Silber. S. λίγδος und χοάνη. Die Formen —σφύριστος, ὁ, ἡ, f. L. st. —ρητος, Analecta 2. p. 222. und ὁλοσφύριον, τὸ, für eine Masse dichtes Eisen oder Silber, zw.

—σχέρεια, ἡ, summarische und ungefähre Berechnung, Strabo 2. p. 133., wofür Dionys. Hal. ὁλοσχερὴς λογισμὸς sagt; eigentlich s. v. a. *universitas*, das Ganze; von

—σχερής, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁλόκληρος; ganz, mit allen Theilen, unversehrt, Theophr. h. pl. 3, 18. Theocr. 25, 210. σὺν ῥίζῃς ὁλοσχερὲς ἔσπασε. Isocr. p. 162. Lang. ὁλοσχερῶς διακειμένους πρός τι τῶν ἀνοήτως φιλουμένων für *toto animo internum esse*, mit ganzer Seele ergeben seyn. Bey Polyb. häufig für das Ganze betreffend, ins Groſse gehend; gänzlich, vollkommen, νίκη, πάρεσις u. s. w. wichtig; bey Dioscor. ὁλοσχερῶς κόπτειν und dergl., grob stoſsen; da sonst es überhaupt, im Ganzen bedeuten würde. Man leitet es, wie δυσχερής und εὐχερής, von ὅλος und χείρ falsch ab; es ist von σχέω, σχερός.

—σχιστος, ὁ, ἡ, (ὅλος, σχίζω), aus dem Ganzen geschnitten, Plato Politic. §. 21. p. 294. B.

—σχοινος, ὁ, eine dicke Binsenart, *juncus mariscus*, zu Flechtwerk, Fischerreuſsen und dergl. geschickt; wozu man ihn entweder röstete, wie Flachs, oder ungeröstet.

ἄβροχος, gebrauchte. Aelian H. A. 12, 43. nennt zu den Reusen ὁλοσχοίνους ἀβρόχους, βεβρεγμένους und καλάμους ἀβρόχους. Bey Aeschines steht ἀποῤῥάψειν τὸ Φιλίππου στόμα λοσχοίνῳ ἀβρόχῳ, den Mund stopfen mit ungerösteten Binsen, d. i. mit leichter Mühe; im Epigr. Palladae apud Huschk. p. 261. steht ἀποφράξαντα δεήσει λοιπὸν ὁλοσχοίνῳ τὸ στόμα μηδὲ πνέειν, wenn es nicht ἀποῤῥάψαντα heissen soll. S. συῤῥάπτω; vielleicht *scirpus holoschoenus* Linn.

Ὄλοσχος, ὁ, Nicandri Ther. 870. s. v. a. κύτινος, eigentlich aber s. v. a. lederner Schlauch, Beutel, von ὅλος, ὄσχη.

Ὁλοσώματος, ὁ, ἡ, den ganzen Körper betreffend; zw.

Ὁλοτελής, ἐος, ὁ, ἡ, (τέλος), vollkommen, vollständig, ganz, vollendet.

—της, ητος, ἡ, das Abstractum von ὅλος, wie *totitas*, Totalität, Syrianus; wie ἑνότης, Einheit, von εἷς, ein.

Ὁλότμητος, ὁ, ἡ, (ὅλος, τέμνω), δεῖπνα, Phrynichus Bekkeri p. 54., wo die Portionen in grossen, ganzen Gliedern bestehn.

—τροπος, ὁ, ἡ, Adv. —τρόπως, gänzlich, auf alle Art; zweif.

—τροχος, ὁ, ἡ. S. ὀλοίτροχος.

Ὀλοφλυκτίς, ίδος, ἡ, Blase, Blatter, s. v. a. φλύκταινα; wird auch ὀλοφυκτίς gefunden.

—φυγδός, Nicandri Ther. 682. ὀλοφυγδὰ χίμετλα, f. L. st. ὀλοφυδνά; s. v. a. χαλεπά, schmerzende.

—φυγδών, όνος, ἡ, s. v. a. ὀλοφλυκτίς, Theocr. 9, 30.

—φυδνός, ἡ, όν, beklagenswerth, jämmerlich; jammernd, klagend; ἔπος ὀλοφυδνὸν ἔειπεν, Il. 23, 102.; von

—φύζω, f. ξω, s. v. a. ὀλοφύρομαι.

Ὁλοφυής, ἐος, ὁ, ἡ, (φυή, ὅλος), Arist. part. an. 4, 12. τὰ δὲ πρανῆ τοῦ σώματος καὶ τὰ ὕπτια καὶ τὰ τοῦ καλουμένου θώρακος ἐπὶ τῶν τετραπόδων ὀλοφυὴς ὁ τόπος ἐπὶ τῶν ὀρνίθων ἐστίν, was man bey den Vierfüssern die obere und untere Seite, ingleichen die Brust nennt, dieser ganze Theil des Körpers ist bey den Vögeln aus dem Ganzen gebildet, und ohne dass man die vorigen Abtheilungen genau davon unterscheiden kann.

Ὀλοφυκτίς, ίδος, ἡ, s. v. a. ὀλοφλυκτίς, Schol. Aristoph. Ran. 236. wie ὀλοφυγδών.

Ὁλόφυλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁλόκληρος, Suid.; zweif.

Ὀλοφυρμός, ὁ, das Winseln, Klagen; das Klagegeschrey; von

—φύρομαι, klagen, jammern; auch beklagen, bejammern, bedauern, betrauern. τοῖς αὐτοῦ κακοῖς, Thucyd. 6, 78. über sein Unglück jammern. ὀλλυμένων Δαναῶν ὀλοφύρεται θυμός, Il. 8, 200. hat Mitleiden mit, verst. ἕνεκα; klagend bitten, 23, 75.; aber Odyss. 22, 230. ὀλοφύρεαι ἄλκιμος εἶναι, st. ἀποδειλιᾷς, wagst du es nicht. Man leitet es von ὀλοός her, jemand für verloren halten; aber noch näher an den Ursprung führen uns die alten Grammatiker, wenn sie es erklären: κυρίως τὸ μετὰ τιλμοῦ τῶν τριχῶν κλαίειν. Also leiten sie es von ὀλόπτω ab. Nämlich von ὄλω, ὄλλω, kommt ὀλλέω, ὄλλυμι; von ὄλω auch ὀλόω, davon ὀλοός; ferner ὀλόπω, ὀλόφω, ὀλοφύω, wofür die Ionier ὀλοφύω sagten, andere ὀλόπτω. Eben so kommt von ἐλέπω (ἔλπω, ἐλπίς) ἐλέφω, ἐλεφαίρω. Von der Form ὀλοφόω kommt ὀλοφώϊος, wie ὀλόω, ὀλοός, ὀλοῖος, ὀλώϊος. Ferner ὀλοφύω, davon ὀλοφύζω (ὀλοφυδνός) und ὀλοφύρω. Sonach hiesse ὀλόπτειν, ὀλοφεῖν, ὀλοφύειν, eigentlich verderben, ausrotten, ὀλοφύρεσθαι im Med. einen Getödeten beklagen oder einen Unglücklichen beweinen- bedauern. Hesychius allein hat ὀλόφυς, ἡ, statt ὀλοφυρμός, aufbewahrt.

—φυρσις, ἡ, s. v. a. ὀλοφυρμός; davon

—φυρτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Klagen- Jammern geneigt; klagend, kläglich.

—φυτον, τό, persischer Senf; zweif.

—φώϊος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀλοός, bey Nicander σίνη ὀλοφώϊα θηρῶν, verderblich, tödlich; bey Homer sind ὀλοφώϊα δήνεα Ränke, List. πάντα ὀλοφώϊα, Odyss. 4, 410. ὀλοφώϊα δήνεα Κίρκης, 10, 289. ὀλοφώϊα εἰδώς, 17, 248. statt ὀλοφώϊος ὤν. Von ὄλω, ὄλλω, ὀλλέω, ὄλλυμι, kommt auch ὀλόω (ὀλοός), ὀλόπω, ὀλόπτω, ὀλόφω, ὀλοφόω, wie von ἐλέπω, ἔλπω, ἐλπίς, ἐλέφω, ἐλεφάω, ἐλεφαίρω. S. auch ὀλοφύρομαι. Andere leiten es von ὄλω u. φῶς ab.

Ὁλόφωνος, ὁ, ἡ, mit ganzer Stimme (φωνῇ) singend, aus vollen Kräften krähend, vom Hahne, Cratinus Athenaei p. 374. und Hesychii.

Ὁλόχαλκος, ὁ, ἡ, ganz kupfern.

—χροος, contr. ὁλόχρους, ὁ, ἡ, (ὅλος, χρόα), einfarbig, nicht bunt. S. μονόχροος nachr.

—χρυσος, ὁ, ἡ, ganz golden.

Ὁλόψυχος, ὁ, ἡ, Adv. —ύχως, mit- von ganzer Seele, Eustath.

Ὄλπη, ἡ, oder ὄλπις, nach dem Schol. Theocr. eine lederne Oelflasche, wie λήκυθος. S. πελίκη. 2) s. v. a. πρόχοος, Athenaei p. 495.

Ὄλπεια, die Alpen, welche Italien von Gallien scheiden, Etymol. M.

Ὄλπις, bey Theocr. der Name eines Fischers, macht Gregorius de Dial. zum appellativo F i s c h e r.

Ὀλυμπία, ἡ, (χώρα), Olympia, ein Ort und Gegend in Elis; woher ὀλυμπίαζε, nach Olympia, ὀλυμπιάθεν, von Olympia, ὀλυμπίασι, zu Olympia; andere schrieben —ᾶσι; das Etym. M. hat auch —ιαδι; aber γῆ Ὀλυμπίᾳ hiess auch der Mond. S. über Plutarchi Thes. 26.; davon

Ὀλύμπια, τά, verst. ἱερά oder ἀγωνίσματα, das olympische Fest, alle fünf Jahre mit Wettkämpfen aller Art gefeiert.

—πίας, ου, ὁ, ἄνεμος, sonst ἀργέστης und Ἰάπυξ, *Corus*, ein Wind, von Westen (*a solstitiali occasu*) wehend, Plinius 2, 47. Theocr. c. pl. 5, 16. Aristot. de mundo 4, 12. West-Nord-West.

—πιάς, άδος, ἡ, die Wettkämpfe u. Spiele zu Olympia; 2) der Sieg zu Olympia, verst. νίκη, Herodot. Späterhin jeder Sieg oder Ruhm, *adorea*, Philostr. vergl. Casaub. ad Suetonii Aug. 59. 3) ein Zeitraum von 4 Jahren, nach deren Verfluss diese Spiele von neuem gefeyert werden, und den die griechischen Geschichtschreiber in ihrer Zeitrechnung zum Maassstabe annahmen, Olympiade.

—πίειον, τό, Tempel des olympischen Jupiter.

—πικός, ἡ, όν, olympisch, von- aus Olympia.

—πιονίκης, ου, ὁ, Sieger in den olympischen Wettkämpfen.

—πιος, ὁ, ein Olympier, Bewohner des Olympus, als Sitz der Götter.

—πος, ὁ, ein hoher Berg an Thessaliens und Macedoniens Gränze, den man in uralten Zeiten als den Sitz der Götter annahm; nach unserer Art zu sprechen, der Himmel; davon ὄλυμπόνδε oder οὔλυμπόνδε, in den Olymp, dem Olymp zu.

Ὀλυνθάζω, s. v. a. ἐρινάζω. 2) den weiblichen Palmbaum mit dem Samenstaube des männlichen befruchten, Theophr. c. pl. 2, 13., h. pl. 2, 9. wo die Heins. Ausg. falsch ὀλυνθιάζειν hat; von

—θος, ὁ, *grossus*, eine Feige, die den Winter über nachwächst, und zwar hinter dem Blatte, und selten reif wird, wie die im Frühjahre vor dem Blatte ansitzende Feige. Niclas ad Geopon. p. 238. Hippocrat. nennt ὀλ. χειμερινούς und ἐρινούς p. 639., wo die Handschr. ἐρινούς hat; aber p. 638. steht einmal ὀλ. ξηρούς, wo die Handschrift ξηρόν hat. Scheint von ὄνθος, ὀλονθος, zu kommen; denn nur die erst ansetzende Feige heisst ὄλυνθος; dann heisst sie φήληξ; zuletzt σῦκον, ausgewachsen u. reif. Die Compos. gleicht der von ὄλοσχος, ὁλόσχοινος u. ὀλοφλυκτίς.

—θοφορέω, ῶ, ich trage unreife- frühzeitige Feigen; von

—θοφόρος, ὁ, ἡ, früh- od. unzeitige Feigen tragend.

Ὄλυρα, ἡ, Homer Il. 5, 196. 8, 560. nennt als Pferdefutter neben Gerste diese Getreideart, κρῖ λευκὸν ἐρεπτόμενοι καὶ ὀλύρας. Plinius 8, 10. 4. arinca exteritur in Graecia difficulter; ob id jumentis dari ab Homero dicta: haec enim est, quam olyram vocat. Herodot. 2, 36. nennt ὀλύρας als eine ägyptische Getreideart, woraus die Einwohner Brod backen, von Weizen und Gerste verschieden, und

setzt hinzu, andre nennten sie *ζεάς*. Dieses Brod hiess *κυλλάστις*. Auch Theophr. h. pl. 8, 4. nennt *ὀλ.* als verschieden von *ζεα*, *κριθή* u. *πυρός*. Was man über diese Art gemuthmasst hat, sehe man in den Anm. zu Theophr. Buttmann Lexilog. S. 198. hält d. W. für verwandt mit *ὀλή*, geschrotene Gerste, mola, welche ion. *οὐλή* hiess.

Ὀλυρίτης, *ου*, *ὁ*, *ἄρτος*, ein Brod aus *olyra* gemacht.

Ὀλοφώδης, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, st. *θολώδης*. S. in *ὀλερός*.

Ὀλώϊος, *ια*, *ιον*, s. v. a. *ὀλοίιος* und *ὀλοῖος*, Hesiodi Theog. 591.

Ὄλωλα, *λας*, *λε*, Perf. attisch st. *ὦλα*, *λας*, *λε*, von *ὄλω*, *ὄλλω*; davon *ὀλώλῃ*, 3 Coniunct. Il. 4, 164.

Ὅλως, Adv. S. *ὅλος*; überhaupt, im Ganzen oder Allgemeinen. *τί οὖν κωλύει πάντα ἀφῃρῆσθαι καὶ ὅλως τὴν πολιτείαν ἡμᾶς*, Demosth. Lept. 4. wo man es *denique*, auch sogar übersetzen kann.

Ὅλωσις, *ἡ*, (*ὁλόω*), Ganzung, Theolog. arithm. p. 59.

Ὁμαδείω, (*ὅμαδος*), s. v. a. *ἀθροίζω*, Hesych.

—*δέω*, (*ὅμαδος*), von einer Versammlung oder Menge von Menschen, welche zusammen reden-schreyen-rufen, oder überh. ein Geräusch-Getöse-Lärm machen, Apollon. 3, 1304. aber derselbe 3, 565. braucht es vom verbissenen Unwillen.

—*δὸν*, Adv. im Ganzen, zusammen; sehr zw. S. *ὁμάς*.

—*δος*, *ὁ*, Versammlung-Menge von Menschen; ihr Gerede, Geräusch, Lärm, wie *turba* und *ὄχλος*. *βίβλων*, Plato reipubl. 2. p. 221. wo aber die Vatik. Handschr. *ὅρμαθον* hat. Pindar gebraucht es, wie Homer *ὅμιλος*, Streit, Kampf, Schlacht, *στονόεις*, *χάλκεος*, Isthm. 8, 55. vom Wettkampfe, Nem. 6, 66.

Ὁμάζω, wird von der Stimme der Bären und Panther gebraucht. Valckenaer ad Ammon. p. 229.

Ὅμαιμις, *ιδος*, *ἡ*, die Schwester; zw. von

—*αιμος*, *ὁ*, *ἡ*, oder *ὁμαίμων*, (*ὁμοῦ*, *αἷμα*), von demselben Blute, Blutsverwandter, *consanguineus*, und im nähern Sinne, Bruder, Schwester; davon

—*αιμοσύνη*, *ἡ*, brüderliche oder Blutsverwandtschaft, Anthol. Dasselbe ist *ὁμαιμότης*, Gloss. St.

—*αίμων*, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *ὅμαιμος*.

Ὁμαιχμέω, *ῶ*, ich fechte mit einem; stehe im Kampfe bey. *ἀλλήλῳ*, Oppian. Hal. 5, 160.; davon

—*αιχμία*, *ἡ*, Kriegsbündniss; Beystand im Kriege; bey Nicetas Annal. häufig für das Treffen, Schlacht, Appiani Gallic. 15. Vereinigung der Armeen zu einem gemeinschaftlichen Kampfe.

—*αιχμος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ὁμοῦ*, *αἰχμή*), zugleich streitend, Bundesgenosse, Beystand im Kriege.

Ὁμακοεῖον, *ὁμακόϊον*, *τὸ*, (*ἀκοή*, *ὁμοῦ*), ein Wort der Pythagoreer, welches Clemens Strom. 1, 15. durch *ἐκκλησία*, Versammlungsort, erklärt, d. i. Schule; vergl. Porphyr. vit. Pyth. 20.; so wie die Schüler des Pyth. *ὁμάκοοι* hiessen; Jamblich. 1. c. 17. bey Hierocles ad Pythag. p. 318. Lond. steht falsch *ὁμαῖον* gedruckt.

Ὁμαλῇ, Adv. s. v. a. *ὁμοῦ*, Hesych.

Ὁμαλής, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, eben, vom Boden, und übergetr. von andern Dingen, eben, gleich; andere wollen *ὁμαλὸς* bloss vom Orte oder Platze gelten lassen; davon

—*λία*, *ἡ*, s. v. a. *ὁμαλότης*, Gloss. St.

—*λίζω*, (*ὁμαλός*), eben-gleich machen; ebnen; einen rauhen Körper sanft-gleich machen; metaph. besänftigen, beruhigen, mildern; 2) neutr. gleich seyn oder bleiben, Theophr. c. pl. 5. 2.

—*λισμός*, *ὁ*, (*ὁμαλίζω*), das Glätten oder Ebnen.

—*λιστήρ*, *ῆρος*, *ὁ*, (*ὁμαλίζων*), der glatt oder eben macht, Werkzeug zum Glätten oder Ebnen, Walze, Schlägel und dergl.

—*λίστρα*, *ἡ*, oder *ὁμάλιστρον*, *τὸ*, (*ὁμαλίζω*), *hostorium* im Gloss. Vulcan. Werkzeug zum Ebnen-Gleichen, Streichholz.

—*λόδερμος*, *ὁ*, *ἡ*, (*δέρμα*), mit ebnem-glattem Felle oder Haut.

Ὁμαλός, *ή*, *όν*, Adv. *ὁμαλῶς*, eben, gleich; ähnlich, gleich, *ἐντὶ καὶ ἄνθρωποι τὶν ὁμαλοὶ σοφίαν*, Erinnae Epigr. 1.; davon

—*λότης*, *ητος*, *ἡ*, Ebenheit, Gleichheit.

—*λύνω*, oder *ὁμαλόω*, s. v. a. *ὁμαλίζω*, eben-gleich-machen, ebnen.

Ὁμαρής, *ὁ*, *ἡ*, (*ὁμοῦ*, *ἄρω*), einig, einstimmig; *ὁμαρὶς* hat auch Hesych. st. *ὁμοῦ*. S. *ὅμηρος*.

Ὁμαρτάζω, im Hymn. homer. 2, 360. *πολλὰ δὲ χερσὶν αὐγὰς ὠμάρταζε* scheint verdorben; der Sinn hängt von der Erzählung v. 278. 279. ab; oder man könnte es für *ὠμόρκταζεν*, von *ὀμόργνυμι* ein Frequent. *ὀμορκτάζω*, nehmen; d. i. er wischte sich häufig die Augen mit den Händen, als weinte er, oder wie ein Erwachender. Ilgen und Hermann lesen *ὠμόργαζε*.

Ὁμαρτέω, ich treffe zusammen, stimme überein, folge, m. d. Dat. S. *ὁμάρτω*; bey Homer Il. 12, 400. 13, 554. bedeutet *ὁμαρτήσαντες* so viel als *ὁμαρτῇ*, zugleich; davon *ἀφομαρτεῖν*, aus der Gesellschaft gehen; von

—*αρτῇ*, wie Adv. zusammen, zugleich, mit. Aristarch schrieb im Homer *ἁμάρτῃ* und leitete es von *ἁμαρτέω* ab, Herodian aber *ὁμαρτῇ*. Solon Plutar. Sol. 14. *θυμοῦ ἁμαρτῇ καὶ φρενῶν ἀποσφαλεὶς*, st. *ὁμοῦ* oder *ἅμα*.

—*αρτήδην*, s. v. a. *ὁμαρτῇ*.

Ὁμάρτω, s. v. a. *ὁμαρτέω*, Orph. Argon. 509. *ἐν εἰλαπίναισιν ὅμαρτεν παρεόντας*, *epulis prosequebatur*, bewirthete sie. S. die Note.

Ὁμὰς, *άδος*, *ἡ*, *πάντες καθ᾽ ὁμάδα*, Geopon. 10, 2, 3. s. v. a. *καθ᾽ ὁμὰ* bey Callim., alle zusammen; in den Pandectis und Gloss. St. s. v. a. *summa universitas*, das Ganze. Hat mit *ὅμαδος* einerley Ursprung.

Ὁμασπις, *ιδος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἀσπίς*), s. v. a. *ὁμαιχμος*, Mitstreiter, Gefährte im Kriege und Kampfe, Anthol.

Ὁμαυλία, *ἡ*, das Zusammenwohnen oder -liegen, Beyschlaf, Aeschyl. Choe. 597.; von

—*αυλος*, *ὁ*, *ἡ*, (*αὐλή*), beysammen wohnend oder schlafend.

—*αυλος*, *ὁ*, *ἡ*, (*αὐλός*), zusammenspielend, einstimmend, zustimmend, mitsingend.

Ὀμβρέω, *ῶ*, f. *ήσω*, (*ὄμβρος*), regnen, *Διὸς ἄσπετον ὀμβρήσαντος*, Apollon. 3, 1399.; active, *δακρύοις ὀμβρήσας λάρνακα*, Anal.

—*βρηγενής*, *ὁ*, *ἡ*, (*γένος*), vom Regen erzeugt, Orphica.

—*βρημα*, *τὸ*, (*ὀμβρέω*), ein Regen; zw.

—*βρηρός*, *ή*, *όν*, *ὀμβρήρης*, *ὁ*, *ἡ*, *ὀμβρηρός*, *ὀμβρινός*, bey Hesiod. *ἔργ.* 451. *χείματος ὀμβρηρου*, wo man in den Handschr. diese drey Lesarten findet; aber *ὀμβρηρου* ist richtiger, *ὀμβρηνὸς* falsch. Die Form *ὀμβρήρης* Nicandri Ther. 406.

—*βρία*, *ἡ*. Theophr. c. pl. 4, 6. wo es aber statt *ὑπὸ ὀμβρίας* heissen muss *ἐπομβρίαις*.

—*βρίζω*, f. *ίσω*, beregnen, benetzen, befeuchten.

—*βρίκια*, *τὰ*, und *ὀμβρίαι*, *οἱ*, bey Pollux 5, 15. f. L. statt *ὀβρίκαλα* und *ὄβρια*. Doch s. Hermann Grammat. p. 21.

—*βριμοεργὸς*, *ὁ*, *ὀμβριμόθυμος*, *ὀμβριμόπατρος*, —*πάτρη*, und so die übrigen Composita suche in *ὀβρι..*, welches die richtigere Schreibart zu seyn scheint.

—*βριμος*, *ὁ*, *ἡ*. S. *ὄβριμος*.

—*βριος*, *ὁ*, *ἡ*, regnicht, regnerisch, vom Regen, zum R. gehörig; *ὄμβρια πηγαί*, Lycophr. 876.

—*βροβλύζω*, und *ὀμβροβλυστέω*, (*βλύζω*, *βλυστης*), jenes ohne Beysp., dieses bey Suidas, wo in Kust. Edit. *ὀμβρολιτέω* steht, regnen.

—*βροδόκος*, *ὁ*, *ἡ*, Regen fassend, Analecta 2. p. 165.

—*βροκτύπος*, *ὁ*, *ἡ*, Aeschyli Ag. 665. Sturm mit Regen schlagend und brausend.

—*βροποιὸς*, *ὁ*, *ἡ*, Regen erzeugend, Schol. Hom.

Ὄμβρος, *ὁ*, Regen, *imber*, heftiger und anhaltender Regen, vorz. mit Gewitter begleiteter Platzregen, wie auch aus Homer erhellet; also von *ὑετὸς* und *ὕδωρ* verschieden, wie auch aus Aristot. de Mundo 4, 6. erhellet. Ernesti vergleicht das lat. *humor* damit, und leitet beyde

von ὄμω, ὀμίω, wovon ὀμίω, ὀμίσσω, Fut. ὀμίξω, davon ὄμιχμα, ὀμιχὴ, ὀμιχέω, her, gleichsam ὀμερὸς, ὄμρος, ὄμβρος, *humeo, humidus, humor.* ὄμβροις ἀναγκαίοις nennt Oppian Cyn. 4, 443. den Urin; aber Halieut. 5, 22. steht πυρὸς ὄμβροις αἰθόμενος sehr uneigentl.

Ὀμβροτοκία, ἡ, Erzeugung des Regens; zw.; von

—βροτόκος, ὁ, ἡ, (ὄμβρον τίκτων), Regen gebärend-erzeugend, Orphica.

—βροφόρος, ὁ, ἡ, (ὄμβρον φέρων), Regend bringend.

—βροχαρὴς, ὁ, ἡ, den Regen liebend, Orphica.

Ὀμβρώδης, εος, ὁ, ἡ, regenhaft, regnicht.

Ὀμέθριος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμόεθρος, Suid.

Ὀμεῖται, Hesiodi op. 194. 3 Fut. 2. Med. von ὀμοῦμαι. S. ὄμω, ὄμνυμι.

Ὀμέστιος, ὁ, ἡ, (ἑστία), zusammenwohnend, Hausgenosse, ἀθανάτοις ὁμέστιος, Empedocles. Anal. 1. p. 172. no. 15. steht jetzt dafür Νύμφαισιν ὁμέψιος, (ἑψία), Gespiel, Spielgesellschafter.

Ὀμευναῖος, αία, s. v. a. ὄμευνος, Oppiani Hal. 1, 509.

—ευνετέω, ich schlafe dabey oder zusammen, aus Phavorini Lex.; von

—ευνέτης, ου, ὁ, oder ὄμευνος, ὁ, ἡ, Fem. ὀμευνέτις und ὄμευνος, ἡ, (Lycophr. 372.), (εὐνέω, εὐνὴ, ὁμοῦ), beysammen schlafend, Beyschläfer, Gatte, Gattinn.

Ὀμέψιος. S. ὁμέστιος nach.

Ὀμηγερὴς, έος, ὁ, ἡ, Arati 379. (ὁμοῦ, ἀγείρω, ἀγορὰ, ἄγυρις), und ὁμηγερὴς, Pind. Pyth. 11, 14. versammelt.

—ηγυρίζω, versammeln; im Medio, Odyss. 16, 375. In demselben Sinne hat Hesych. ὁμηγύρω angemerkt; von

—ήγυρις, ἡ, (ὁμοῦ, ἄγυρις), Versammlung, versammelte Menschen; Haufe, Musaei 9.

Ὀμήθεια, ἡ, Oppiani Cyn. 4, 2. das Beysammenwohnen oder-leben; von

Ὀμήθειος, εία, ειον, ζεύξαντες ὁμηθείῃσι γυναικῶν, Manetho 6, 188. s. v. a. ὁμήθης, d. i. ὁμοήθης, w. m. n. Apollon. Rhod. Nicander.

Ὀμηλικία, ἡ, gleiches Alter; die Jugend v. gl. Alter; νεαρῶν ἄνθος ὁμηλικίης, Theognis 1018.

—ηλίκιος, ικία, Odyss. 6, 23. ἥ οἱ ὁμηλικίη μὲν ἔην, und ὁμηλικίη δέ μοι ἐσσί, st. ὁμῆλιξ, gleiche Gröſse.

—ῆλιξ, ικος, ὁ, ἡ, (ἧλιξ, ὁμοῦ), von gleichem Alter; von gleicher Gröſse, Luciani 6. p. 57.

Ὀμηλυς, υδος, ὁ, ἡ, Begleiter, Gesellschafter, Nonnus; davon

—ηλυσία, ἡ, Begleitung, Gesellschaft im Gehen oder auf der Reise, Arati 178.

Ὀμηραπάτης, besser Ὁμηροπάτης.

Ὀμηρεία, ἡ, (ὁμηρεύω), das Geben-Dienen zur Geiſsel-zum Pfande-Sicherheit; πιστὰ ὁμηρείας, Alexander Aet. Parthenii 14. scheint das Bündniſs der Freundschaft zu bedeuten.

—ρειον, τὸ, ein Tempel zu Ehren des Homerus.

—ρειος, ὁ, ἡ, homerisch.

—ρευμα, τὸ, Geiſsel, Pfand, Unterpfand; von

—ρεύω, und ὁμηρέω, (ὅμηρος), ich bin-diene zur Geiſsel-zum Pfand, Unterpfand; active, τέκνα ὁμηρεύσας, Rhesi 434. 2) metaph., τοὔνεκα καὶ ξείνοισιν ὁμηρεύουσι γενέθλοις ἀμφιβίων, Oppiani Hal. 1, 421. daher verbinden sich die Land- und Wasserthiere durch die Gattungen der Amphiblen, und sichern dadurch ihre Gemeinschaft. Die älteste Bedeut. ist zusammentreffen, ὡμήρησε δέ μοι παρ' ἑταίρων ἄγγελος ἐλθών, Odyss. 16. daher stimmen, einstimmen, φωνῇ ὁμηρεῦσαι, Hesiodi Theog. 39. auch s. v. a. folgen, Harpocrat.; von ὁμοῦ und ἄρω; davon ὅμαρος, ὁμαρὴς und ὅμηρος.

—ρης, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐνομήρης, Nicander, welcher es in der Bed. von ὁμοῦ mit d. Dat. verbindet.

—ρία, ἡ, s. v. a. ὁμηρεία.

—ρίδης, ου, ὁ, auf der Insel Chius hieſsen Ὁμηρίδαι eine Familie, welche sich vom Dichter Homer ableitete, und Homers Gedichte vorz. schätzte und verbreitete. 2) ὁμηρίδαι heiſsen schon bey Pindar Nem. 2, 1. und Plato die ῥαψῳδοί, welche die homerischen Gesänge declamirten und verbreiteten; auch wohl selbst in homerischer Sprache dichteten.

Ὀμηρίζω, den Homer nachahmen; speciell, einen homerischen Ausdruck-eine homerische Wendung gebrauchen. S. auch ὁμηριστής. Hesych. erklärt die lakonische Form ὁμηρίδδω durch ψεύδομαι. αἱ Μοῦσαι περὶ τὴν κόρην ὡμήριζον, Libanii 4. p. 1070. sangen um sie in homerischen Versen. Von schändlicher männlicher Hurerey (μηρὸς) gebraucht es Achilles Tatius 8. 9. vergl. Jacobs ad Analecta 2, 3. p. 8.

—ρικὸς, ἡ, όν, Adv. —κῶς, homerisch, in Homers Art, mit H. Worten. In obscenem Sinne Anal. 2. p. 5.

—ριστὴς, οῦ, ὁ, (ὁμηρίζω), ein Nachahmer des Homer; bey Athenaeus s. v. a. ῥαψῳδὸς oder ὁμηρίδης. Bey Artemidor. 4, 3. scheinen ὁμηρισταὶ und das Wort ὁμηρίζειν schröpfen, Schröpfer zu bedeuten.

—ρόκεντρα, τὰ, und ὁμηροκέντρωνες, οἱ. S. κέντρων.

—ρομάστιξ, ὁ, Geiſsel des Homers, hieſs Zoilus.

Ὅμηρον, τὸ, das Pfand, Geiſsel.

—ροπάτης, ὁ, (πατέω), Verächter des Homers, Sextus Emp. Hypot. 1, 33.

Ὅμηρος, (ὁμοῦ, ἄρω), s. v. a. ὁμαρὴς, zusammengefügt, einstimmig, vereiniget, Eur. Alc. 870. τοῖον ὅμηρον von der Ehefrau; daher eine Geiſsel, die zur Erhaltung der Einigkeit gegeben wird. S. ὁμηρεύω. Andere nannten eine Geiſsel, Pfand ἔμμηρος. Demetrius comicus Hesychii: καὶ τὰς τριήρεις ἔλαβον ἐμμήρους, ὅπως μηκέτι θαλαττοκρατοῖντο Πελοποννήσιοι. 2) s. v. a. blind, Lycophr. 422. Herodoti Vita Hom. 13. Arati 1088.

Ὁμιλαδὸν, Adv., Arati 1078., od. ὁμιληδὸν, Hesiodi Scut. 170. (ὅμιλος), haufenweise, in einem Haufen. Bey Apollon. 3, 596. ἀνδράσιν ὁμιλαδὸν, st. ὁμοῦ, una cum.

—λαος, bey Diog. Laert. 1, 81. wo andre Handschr. συνόμιλος lesen, in eben dem Sinne.

—λέω, ῶ, f. ήσω, (ὅμιλος), m. d. Dat. zusammenseyn, in Gesellschaft seyn mit, umgehen; auch vom Beyschlafe; 2) sich unterhalten, sprechen-reden mit. 3) von Sachen, die man gewöhnlich treibt-übt, denen man ergeben ist oder nachgeht, παιδείᾳ, φιλοσοφίᾳ u. dergl. τοῖς πράγμασιν ὁμ. καὶ ἀνθρώποις mit Menschen, umgehen und mit menschlichen Geschäften, Isocr. φροντίσι, πολέμῳ, sich in Sorgen, im Kriege befinden. κρυμῷ ὁμιλεῖν ἥκιστός ἐστιν, Aeliani h. a. 4, 31. ἀνέμοις ὁμιλήσω καὶ κύμασι, Alciphr. 1, 25. ῥίζαι ὁμιλοῦσαι κροτάφοις, Oppiani Cyn. 2, 503. οὕτως ὡμίλει τῶν πόλεων πρὸς τὰς ἥττους, so betrug er sich gegen-so begegnete er den geringern Städten. Hom. verbindet es mit μετὰ in der Bedeut. von darunter seyn, bey-mit einem seyn oder sich befinden; mit παρὰ, Odyss. 18, 382.; für umgeben mit Pindar. Ol. 12, 27. Aber ὁμιλέομεν Δαναοῖσι, Il. 13, 779. περὶ νεκρὸν ὁμίλεον, 16, 641. ἐνὶ πρώτοισιν ὁμιλεῖ, 18, 194. ὡμίλευν δ' — ἐμάχοντο, 18, 539. εὖτ' ἂν ὁμιλήσωσι φάλαγγες, Il. 19, 158. εἰ μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν, Odyss. 1, 265. bedeutet im Gewühle der Schlacht sich befinden oder in Haufen oder überh. streiten, kämpfen. Noch gebraucht es Homer für sich versammeln, in Gesellschaft seyn, Odyss. 4, 684. 21, 156. 24, 19. Hippocr. p. 780. ὁ βραχίων ὁμιλέει τῷ κοίλῳ τῆς ὠμοπλάτης πλάγιος, der Armknochen sitzt in der Höhlung des Schulterblattes schief, u. p. 787. οὐκ ἀρκέει μοῦνον λόγῳ εἰδέναι τὴν τέχνην ταύτην, ἀλλὰ καὶ ὁμιλίῃ ὁμιλέειν, man muſs sie auch üben und treiben.

—ληδὸν, Adv. s. v. a. ὁμιλαδόν.

—λημα, τὸ, Gegenstand der Unterhaltung oder Unterredung, Plato Lgg. 2. und Luciani Amores.

—λητὴς, οῦ, ὁ, (ὁμιλέω), Gesellschafter, τῶν βασιλέων, Strabo 17. p. 477. S. Schüler, Zuhörer; davon

—λητικὸς, ἡ, όν, umgänglich, gesellig, gesprächig. ἡ —κὴ, die Kunst des Umgangs, Plutarchi Q. S. 2, 1, 1.

—λητὸς, ὁ, ἡ, (ὁμιλέω), οὐχ ὁμιλητὸν θράσος, Aeschyli Theb. 195. wild, schrecklich; eigentl. zum Umgang ungeschickt.

—λία, ἡ, (ὅμιλος), die Zusammenkunft, Versammlung, s. v. a. ὅμιλος bey Soph. Ajac. 871. u. Herodot. 2) Um-

gang; 3) Gespräch, Unterhaltung, Rede. S. ὁμιλέω. Bey Demosth. δώροις ἢ δι' ἄλλης ὁμιλίας, durch Geschenke oder sonst ein anderes Mittel, womit man einen überredet und auf seine Seite bringt, S. 1396. ἐξ ὁμιλίας προσαγαγέσθαι wird S. 1466. dem βίας προσδεῖσθαι entgegengesetzt, bedeutet also Ueberredung.

Ὅμιλος, ὁ, die Versammlung; die Menge; der Haufe; der große Haufe, der gemeine Mann; das Getümmel eines großen Haufens; auch im Kriege ὅμιλος, die zusammengedrängten, dichten Haufen der Streiter, Homer. Herodotus 3, 127. verbindet βίῃ καὶ ὁμίλῳ, mit Gewalt und durch die Menge der Soldaten. So sagt Hippocr. Epidem. 5. p. 1150. ἐν ὁμίλῳ ἐκ κεφαλῆς τρώματος ἔθανεν — λίθῳ ἐκ χειρὸς βληθείς, und hernach παιδίσκη ἐν ὁμίλῳ ἐκ τρώματος κεφαλῆς θνήσκει; wo es Foesius für den Namen einer Stadt Homilus angesehen und übersetzt hat; von ὁμὸς und ἴλος oder ἴλη.

Ὀμιχέω, b. Hesiod. ἔργ. 727. pissen, harnen, sein Wasser lassen; von ὀμίχω; Hipponax, ὤμιξεν αἷμα, er pißte Blut; davon bey Hesychius ὀμίχματα, οὐρήματα, die Pisse, der Urin, Harn, wofür der gedruckte Photius ὀμάμαιτα hat. Hesychius hat auch ἀμῖξαι, οὐρῆσαι. Die erste Bedeut. scheint allgemeiner gewesen zu seyn. Denn davon kommt ὀμίχλη, der Nebel, her. Bey Hom. Iliad. 24, 753. und Hymn. in Apoll. 36. erklärten einige Λῆμνον ἀμιχθαλόεσσαν durch ὀμιχλώδη, das neblichte Lemnus. Diese leiteten es von ἀμιχθαλὴ her, welches s. v. a. ὀμίχλη, von ὀμῖξαι, ist, und von ἀμῖξαι für ὀμῖξαι kommt; wie μαγδαλὶς, μαγδαλία von μάσσω, μάξαι, und ἀμυγδαλὴ von ἀμύξαι. Vielleicht las man auch ἀμιχλώεσσαν an der Stelle. Coluthus 208. sagt ἡ δ' ἄρ' ἀμιχθαλόεντος ἐπ' ἤλεος ὄμβρον ἀεῖσα für neblicht; Bekker hat gar ἡ δ' ἄρα μιχθαλόεντος drucken lassen. Das lateinische *mingere* haben schon andere verglichen. Sonach wäre μίχω oder μίσσω das Stammwort, woraus ὀμίχω, ἀμίχω und ὀμίσσω ward, wie σταφὶς, ἀσταφὶς, ὀσταφίς. Von μίχω oder μίγω, μίγγω, *mingere*, leitet Hemsterhuis μοιχὸς her. Für Urin und Samen ist dasselbe Glied bestimmt; daher auch die Lat. im komischen Sinne *mejere* für Samen lassen gebrauchen.

Ὀμίχλη, ἡ, und ὁμίχλη ionisch, der Nebel; dicke neblichte Luft; auch der Dampf, κνίσσα, *nidor*. τοιάδε δόμοις κατέχει ὀμίχλη πάντων ἀγαθῶν ἀνάμεστος, b. Athenaeus; davon

Ὀμιχλώδης, ὁ, ἡ, neblicht, von dicker neblichter Luft.

Ὀμιχλήεις, —ήεσσα κονίη, Paul. Sil. Ecphr. 57.

Ὄμιχμα, τὸ. S. ὀμιχέω.

Ὀμίχω. S. ὀμιχέω.

Ὄμμα, τὸ, (ὄπτω), *species*, was man sieht, Anblick, Gesicht, ξύνηθες ψυχῇ ἔμπαιε, Soph. Electr. 902. ἐρωτικὸν, Plato Phaedri 75.; vorz. das Auge; übergetr. auf Sonne, Mond u. s. w. auch Glanz u. Licht, ὄμμα φήμης ἀνασχὸν, Soph. Tr. 203. Auch, wie ἄνθος, das Köstlichste, Aesch. Eum. 1007. Wird oft mit ὄνομα verwechselt gefunden; davon

—μάτειος, ὁ, ἡ, von-in den Augen, πόθος, Sophocles Hesychii.

—ματίδιον, τὸ, Dimin. von ὀμμάτιον, Anal. Dimin. von ὄμμα, Aeugelchen.

—ματογράφος, ὁ, ἡ, die Augen färbend-bemalend. S. in στίμμις.

—ματολαμπής, έος, ὁ, ἡ, (λάμπω), mit glänzenden-blitzenden Augen.

—ματόπλουτος, Pisidae Hexaem. 1507.

—ματοποιὸς, ὁ, ἡ, τῆς ψυχῆς, Jambl. Pyth. §. 31. sehend machend.

—ματοστερὴς, ὁ, ἡ, (στέρω), der Augen beraubend, Aeschyl. Eum. 938. oder beraubt, Eur. Soph.

—ματουργὸς, (ἔργον, ὄμμα), ὁ, ἡ, Augen- oder sehend machend, Jamblichi Protr. p. 326.

Ὀμματόω, (ὄμμα), m. d. Accus. ich mache einen sehend, öffne ihm die Augen, verständige ihn. τὰ ἀγάλματα, die Bildsäulen mit Augen versehen, Diod. Sic. ὠμμάτωσα γὰρ σαφέστερον, verst. τὸν λόγον, Aeschyli Suppl. 468. habe die Rede deutlicher gemacht.

Ὄμνυμι, ὀμνύναι, ὀμνύω, schwören, mit ὅρκον bey Homer, oder θεὸν, oder κατὰ θεοῦ, bey einem Gotte schwören. Nimmt die tempora von ὀμόω, Fut. ὀμόσω, Med. ὀμοῦμαι, Perf. ὤμοκα, attisch ὀμώμοκα. Bey Herodot. 1, 153. ὀμοῦντες st. ὀμνύντες, schwörend. ὀμώμοσται Ζεὺς, Rhesi 816. heißt es mit einem Schwure geloben-versprechen-versichern. Das Stammw. ist ὄμω oder ὄμμ, davon ὁμὸς, verbunden-vereinigt an einem Orte, ὁμόω, ὄμνω, ὀμνύω, ὄμνυμι, wovon die erste Bedeut. verbinden, vereinigen gewesen seyn mag; daher ὄμνυμι s. v. a. ὁμολογέω; davon auch das lat. *omnis*, s. v. a. *coniunctus*, *cunctus*.

Ὁμοαύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, contr. ὁμώλαξ, w. m. n.

Ὁμόβιος, ὁ, ἡ, mit einem oder andern zusammenlebend, Gatte, Gattinn, überh. Gesellschafter, Gloss. St. gleiche Lebensart führend, Alciphr. 1, 12.

—βλαστής, έος, ὁ, ἡ, d. i. ὁμοῦ βλαστέων, βλαστάνων.

—βουλέω, mit-zusammen berathschlagen, Plutarch. 6. p. 364.

—βουλος, ὁ, ἡ, (βουλὴ), zusammen überlegend; von gleicher Gesinnung, gleichgesinnt; zweif.

—βώμιος, ὁ, ἡ, (βωμὸς), einen gemeinschaftlichen Altar habend.

Ὁμογάλαξ, ακτος, ὁ, ἡ, u. —ακτος, ὁ, ἡ, (γάλα), Milchbruder, Milchschwester, mit derselben Milch gesäugt; auch s. v. a. γεννῆται, Geschlechtsverwandte, Aristot. Polit. 1, 1, 7. not. p. 471.

—γαμβροι, οἱ, gemeinschaftliche Schwiegersöhne.

—γαμος, ὁ, ἡ, verheirathet, Gatte, Gattinn, Eur. Phoen. 139. Herc. f. 339.

—γάστριος, ὁ, ἡ, und ὁμογάστωρ, ὁ, ἡ, Pollux 3, 23. (γαστὴρ), in oder aus einem und eben demselben Mutterleibe, leiblicher Bruder-Schwester.

—γένεια, ἡ, gleiches Geschlecht-Verwandtschaft.

—γενέτωρ, ορος, ὁ, Bruder, Eur. Phoen. 168.

—γενής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —νῶς, von gleichem Geschlechte, verwandt.

—γένιος, contr. ὁμόγνιος, welches siehe.

—γέρων, ὁ, Mitalter, Lucian. 3. p. 240. wo vorher ὠμογ. stand.

—γλωττέω, ῶ, ich rede dieselbe oder einerley Sprache; von

—γλωττος, ὁ, ἡ, (γλῶττα), dieselbe oder einerley Sprache redend, Oppiani Hal. Nonnus.

—γνήσιοι, leibliche Brüder, Philox. Gloss.; zweif.

—γνητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμογενὴς, Blutsverwandter, Bruder; ὁμογνήτη, Schwester, Orphica.

—γνιος, ὁ, ἡ, st. ὁμογένιος, von demselben Geschlechte oder Stamme, γένος; Bruder, Schwester; verwandt; Verwandtschaft beschützend; θεοὶ, Schutzgötter der Familie, des Stammes, *dii gentilitii*.

—γνωμονέω, ῶ, (ὁμογνώμων), ich bin gleicher Gesinnung, ich stimme bey.

—γνωμοσύνη, ἡ, gleiche Gesinnung; von

—γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, (γνώμη), gleicher Gesinnung, gleichgesinnt. Die Form —γνωμος b. Pollux 3, 54. zweif.

—γονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμόγνιος, von Brüdern und nahen Blutsverwandten. τοῖς ἀπὸ μητρὸς αὐτῷ ὁμογόνοις, Xen. Ages. 4, 5.

—γραμμος, ὁ, ἡ, (γραμμὴ), mit-von gleichen Linien; 2) γράμμα), mit-von demselben oder denselben Buchstaben, Lucian. 4. p. 56.

—γραφέω, eben so schreiben, Eustath.

Ὁμόδελφος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀδελφὸς, und ἀδελφὴ, Callim. Fragm. 168.

—δέμνιος, ὁ, ἡ, (δέμνιον), Bettgenosse, Gatte, Gattinn, Musaei 70.

—δημέω, ich lebe mit andern in einem Volke-in einem Vaterlande; ich lebe mit dem Volke, halte mich zu ihm.

ὁμοδημεῖν καὶ συνανθρωπεῖν τοῖς πολλοῖς, Plutarch. 9. p. 273. (195. H.); davon

Ὁμοδημία, ἡ, Jamblich. Pyth. §. 32. das Leben mit andern in einem Lande; dort soll es viell. *ὁμοθυμία* heißen.

—δημος, ὁ, ἡ, von demselben Volke oder Stamme, Pindar.

—δίαιτος, ὁ, ἡ, (*δίαιτα*), der mit einem andern an demselben Orte lebt-wohnt, oder an demselben Tische ißt.

—δίφρος, ὁ, ἡ, auf demselben Wagen, Nonni Dio. 21, 191.

—δογματέω, ῶ, (*δόγμα*), gleiche Lehre oder Meynung haben, Anton. phil.

—δογματία, ἡ, Uebereinstimmung in der Meynung, Stobaei Ecl. ethic. p. 130.

—δοξέω, ῶ, (*ὁμόδοξος*), ich bin gleicher Meynung; dav.

—δοξία, ἡ, gleiche Meynung; von

—δοξος, ὁ, ἡ, Adv. *—δόξως*, (*δόξα*), von gleicher Meynung, gleichgesinnt.

—δόρπιος, ὁ, ἡ, (*δόρπον*), mitessend, an der Mahlzeit Theil habend, Mitgast, s. v. a. *σύνδειπνος*, Nonnus.

—δουλος, ὁ, ἡ, Mitsklave, Meleager.

—δρομέω, ῶ, (*ὁμόδρομος*), ich laufe-gehe-treffe zusammen; davon

—δρομία, ion. *ὁμοδρομίη*, ἡ, das Zusammenlaufen oder-treffen, Luciani Astrol.

—δρομος, ὁ, ἡ, zusammen laufend-gehend-reisend.

—δύναμος, ὁ, ἡ, (*δύναμις*), von gleicher Macht, gleichmächtig, zweif.

Ὁμόεδρος, ὁ, ἡ, (*ἕδρα*), gleichen Sitz habend, Stobaei Phys. p. 1102. wo *ὁμωέδρῳ* steht.

—εθνέω, ich bin von-oder gehöre zu derselben Nation oder Stamme; von

—εθνής, ὁ, ἡ, und *ὁμόεθνος*, ὁ, ἡ, von derselben Nation-Stamme oder Art; *τροφῇ συντρόφῳ καὶ ὁμοεθνεῖ*, Aeliani h. a. 13, 5.

—εθνία, oder *ὁμοεθνίη*, ἡ, ion., *gentilitas*, das Abstammen von derselben Nation; 2) bey Hippocr. p. 408. u. 663. der Zusammenhang u. die Mitempfindung der Theile; weil *ἔθνος* bey Hippocr. auch für einen Theil gebraucht wird.

—είδεια, *ὁμοειδία*, ἡ, das Einerley-Art-seyn, die Gleichartigkeit, gleiches Ansehen, Strabo 11. p. 523. wo eine Handschr. *ὁμοιοειδίας* hat.

—ειδής, έος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), Adv. *—δῶς*, von-mit einerley Ansehen od. Art; die Form *ὁμόειδος* Pollux 6, 155. zw.

Ὁμοερκής, έος, ὁ, ἡ, (*ἕρκος*), in demselben Einschlusse-Hause-Gefängnisse, Pollux 6, 156. *κίονες*, Anecd. Bekkeri p. 286.

—έστιος, ὁ, ἡ, (*ἑστία*), Hausgenosse.

Ὁμόζηλος, ὁ, ἡ, von gleichem Eifer, Nonnus.

—ζυγέω, ich ziehe mit einem an demselben Joche; von Ochsen, die an Stärke gleich, gleich ziehen; metaph. von gleichen Handlungen, *τὴν εἰρεσίαν οὐχ ὁμοζυγοῦντες*, Heliodori 2. p. 64.; das Gegentheil *ἑτεροζυγέω*.

—ζυγής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ὁμόζυγος* und *ὁμόζυξ*; zweif.

—ζυγία, ἡ, die Verbindung oder Gleichheit; eigentl. der Ochsen am Joche; im Ziehen; von

—ζυγος, ὁ, ἡ, und *ὁμόζυξ*, υγος, ὁ, ἡ, an dasselbe Joch gespannt; mit einander verbunden, vorzüglich Gatte, Gattinn; *ὁμόζυγες λίθοι*, die ähnlichen Steine, Protarchus Aristot. Physic. 2, 6.

—ζωνέω, ich befinde mich in derselben *ζώνη*, von *ὁμόζωνος*, ὁ, ἡ, in derselben Zone sich befindend; von jenem ist *ὁμοζωνία*, ἡ, das Befinden in derselben Zone; alle 3 bey Paulus Alexandr. Apotelesm. D. 4.

Ὁμοήθεια, ἡ, gleiche Sitten, gleicher Charakter, Nicol. Damasc. p. 228. Coray. Cyrill. c. Jul.; von

—ήθης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ὁμήθης*, von denselben Sitten-Charakter.

—ῆλιξ, ὁ, ἡ, Anal. s. v. a. *ὁμῆλιξ*.

Ὁμοθάλαμος, ὁ, ἡ, zusammenwohnend, Gesellschafter, Pindar.

Ὁμοθαμνέω, (*θάμνος*), bekleiben, zusammenwachsen mit der Pflanze-dem Stamme, Antonin. 11, 8.

Ὁμόθεν, Adv. aus demselben Orte, Odyss. 5, 477. 2) aus der Nähe, *cominus*, Xen. Cyrop. 1, 4, 23. Cyneg. 7, 8. von *ὁμός*, *ὁμοῦ*. *γενέσθαι ὁμόθεν*, von derselben Abkunft seyn, Cyrop. 8, 7, 14. wie *ὁμόθεν γεγάασι θεοὶ θνητοί τε*, Hesiodi ἔργ. 108.

—θεος, ὁ, ἡ, Mitgott.

—θηλος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ὁμογάλακτος*, Grammat.

—θηρος, ὁ, ἡ, mitjagender, Callimach. Dian. 210.

—θρησκος, ὁ, ἡ, der mit andern gleichen Gottesdienst hat oder religiöse Ceremonien, Socrat. Histor. 5. p. 315. S. *θρῆσκος*.

—θριξ, χος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ὁμότριξ*, Sophron Demetrii Phal. 151.

—θρονος, ὁ, ἡ, *Ἥρα*, Pindar. Nem. 11, 2. mitherrschend, Gattinn des Herrschers.

—θροος, ὁ, ἡ, gleichlautend-sprechend, Nonnus.

—θυμαδόν, Adv. einmüthig, einstimmig, Athenaei p. 168.

—θυμέω haben die Handschr. Xenoph. Cyrop. 4, 2, 47. wo die Ausgaben *ὁμονοέω* haben.

—θυμία, ἡ, Einmuth, Einmüthigkeit, Einigkeit, Eintracht; von

—θυμος, ὁ, ἡ, einmüthig, einträchtig, einstimmig.

Ὁμοιάζω, gleichen, gleich seyn, N. T.

Ὁμοίϊος, s. v. a. *ὅμοιος*; 2) *ὁμοίϊον νεῖκος*, wie *ὁμὸν νεῖκος*, und *νεῖκος ὁμοιΐου πολέμοιο*, auch *πεῖραρ ἔριδος καὶ ὁμοιΐου πολέμου*, bey Homer, so wie *γῆρας ὁμοίϊον* und *θάνατος ὁμοίϊος* bey demselben; *νεῖκος ὁμ.* konnte man durch das lat. *mutuum*, gegenseitig, wie bey Theocrit. 22, 172. *αἵματι νεῖκος ἀναῤῥήξαντας ὁμοίϊον ἔχθεα λῦσαι*, hingegen *γῆρας*, *θάνατος ὁμ.* durch gemeinschaftlich, allgemein erklären. Man kann auch *παραπλησίως ἀγωνίσασθαι*, *aequo Marte pugnare*, bey Herodot. vergleichen.

Ὁμοιόαρκτος, (*ἄρχω*), gleich anfangend.

—οβαρής, έος, ὁ, ἡ, (*βάρος*, *βαρύς*), gleich schwer.

—όβιος, ὁ, ἡ, und *ὁμοιοβίοτος*, von ähnlichem-gleichem Leben oder Lebensart; zw.

—οβλαστάνειν, auf ähnliche Weise keimen, Theophr. c. pl. 1, 11.

—ογένεια, ἡ, Gleichheit der Geburt, Dionys. Antiq. 5, 15.; von

—ογενής, έος, ὁ, ἡ, Adv. *—γενῶς*, von gleicher Geburt, von gleichem Geschlechte, *γένος*, oder Gattung.

—ογονία, ἡ, das Zeugen ähnlicher Körper, Stobaei Phys. p. 942.

—οειδής, έος, ὁ, ἡ, gleichartig. S. *ὁμοειδία*.

—όθριξ, ιχος, ὁ, ἡ, von gleichem Haare.

—οκαρπέω, ῶ, ähnliche Früchte tragen, Theophr. c. pl. 1, 11.; von

—όκαρπος, ὁ, ἡ, ähnliche Früchte tragend, von ähnlichen Früchten.

—οκαταληκτέω, (*ὁμοιοκατάληκτος*), ich habe gleiche Endung, Grammat.

—οκατάληκτος, ὁ, ἡ, (*καταλήγω*), sich gleich endigend, gleiche Endung habend, mit gleicher Endung, Grammat.

—οκαταληξία, ἡ, gleicher Ausgang-Endung-Schluß, Grammat.

—όκριθος, ὁ, ἡ, gerstenähnlich, Theophr.

—ολεπτομερής, ὁ, ἡ, aus Schol. Aristoph. Nub. 230. st. *ὁμοίως λεπτ.*

—ολογία, ἡ, die Gleichheit und Einförmigkeit der Rede, Quinctiliani Inst. 8. c. 3.

—ομέρεια, ἡ, die Aehnlichkeit der einzelnen Theile; oder die Beschaffenheit-Eigenschaft eines aus ähnlichen Theilen zusammengesetzten Körpers. Dem Anaxagoras waren *αἱ ὁμοιομέρειαι* die Elemente, Urstoffe.

—ομερής, έος, ὁ, ἡ, (*μέρος*), aus ähnlichen Theilen bestehend.

—ομήτριος, ὁ, ἡ, (*μήτηρ*), von derselben Mutter geboren, wie *—πάτριος*, ὁ, ἡ, von demselben Vater.

—όμορφος, ὁ, ἡ, (*μορφή*), von gleicher Gestalt.

Ὁμοιοούσιος, ὁ, ἡ, (οὐσία), von ähnlichem Wesen.

—οπάθεια, ἡ, das ähnliche und gleiche Verhalten, Aehnlichkeit der Leidenschaften; Sympathie und Zusammenhang oder Uebereinstimmung der Eigenschaften oder Empfindungen.

—οπαθέω, ῶ, (ὅμοιος, πάθος), ich habe ähnliche Leidenschaften oder Empfindungen; ich befinde mich in ähnlichem Zustande oder Verhältnisse mit; m. d. Dativo; von

—οπαθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —θῶς, gleiche Leidenschaft-Empfindungen habend mit; in ähnlichem Zustande oder Verhältnisse sich befindend.

—οπάτριος, ὁ, ἡ. S. —μήτριος nach.

—όπιστος, ὁ, ἡ, (πίστις), von ähnlichem oder gleichem Glauben; zw.

—οπρεπής, ὁ, ἡ, (πρέπω), von gleichem Ansehen, Aeschyli Ag. 802.

—οπροσωπέω, ich bin von ähnlichem Gesichte oder Person: von

—οπρόσωπος, ὁ, ἡ, (πρόσωπον), von oder in der ähnlichen oder derselben Person oder Gesichte.

—όπτερος, ὁ, ἡ, (πτερόν), mit-von ähnlichen Federn oder Flügeln. Eur. El. 530. βοστρύχους ὁμ. s. v. a. ὁμοτρίχους.

—όπτωτος, ὁ, ἡ, Adv. —τώτως, (πτῶσις), von gleichem Falle, in gleichem Nennfalle oder Casus. ὁμοιόπτωτόν τι τῷ δουλευτίον εὐθυῤῥημονήσας (τὸ γαμητίον), Plut. Demetr. 14.

—όπυρος, ὁ, ἡ, weizenähnlich, Theophr.

—όρυσμος, und ὁμοιορυσμία. S. in ὁμόρυσμος.

Ὅμοιος, ὁ, ἡ, (ὁμός), ähnlich, gleich. 2) ὅμοιοι, οἱ, bey den Lacedämoniern und in ähnlichen aristokratischen und oligarchischen Verfassungen derjenige Theil der Bürger, welche gleiches Recht an allen Magistratsstellen und an der ganzen Administration haben, so wie in der Demokratie das ganze Volk, Aristot. Pol. 5, 8. Man findet auch ὁμοῖος; von ὁμός. S. ὁμοῖος. Auch werden ὅμοιον und ὅμοια wie Adv. gebraucht, gleich. ὅμοια φυγάδων τοῖς ἀτιμοτάτοις, Plut. Bruti 28. εἰ γνώμησι ἐχρέωντο ὁμοίῃσι καὶ σὺ, Herodoti 7, 50. so sagt er auch τῇ αὐτῇ γλώσσῃ χρέονται καὶ Γελωνοί, ähnliche Gesinnungen-Sprache, wie du, wie die Geloner. Eben so wird ἀνόμοιος καὶ ὁ πρότερος Plato Crit. 8. gefunden st. des gedruckten ἀνόμοιος τῷ προτέρῳ. Vergl. Pausan. 7, 16. wo ὅμοιος ἢ καὶ steht. ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζουσιν, schienen sich zu wundern; wofür Xenoph. Anab. 3, 5, 13. θαυμάζοντες sagt, wo die Handschr. θαυμάζειν haben. So steht Hellen. 6, 3, 5. ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδόμενοι, und Longi Pastor. p. 49. Villois. ἐῴκεσαν ἐλεοῦσι τὸν Δάφνιν. Herodoti 8, 80. ὁμοῖον ἡμῖν ἔσται, so wird es für uns gleich (von gleicher Wirkung) seyn. Vergl. Aeschyli Agam. 250. καὶ τῶν δ᾽ ὅμοιον εἴ τι μὴ πείθω, und versu 1415. Eur. Suppl. 1069. οἴνῳ ὁμοιοτάτῳ, οἷός περ ὁ Χῖός ἐστιν, Luciani 4. p. 224.

—όσημος, ὁ, ἡ, (σῆμα), von ähnlichem oder gleichem Zeichen; von gleicher Bedeutung.

—όσκευος, ὁ, ἡ, (σκευή), von-im gleichen-ähnlichen Anzuge-Putze.

—όστομος, ὁ, ἡ, (στόμα), von ähnlichem oder gleichem Munde, Oeffnung oder Fronte.

—οσύντακτος, ὁ, ἡ, (συντάσσω), in-mit-oder von gleicher Construction.

—οσχημονέω, ῶ, ich bin von-oder habe die gleiche oder ähnliche Gestalt oder Form, Aristotel.; von

—οσχημοσύνη, ἡ, Aehnlichkeit der Gestalt oder Stellung, Aristot. Elench. Soph. 6.; von

—οσχήμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, (σχῆμα), von-in-mit ähnlicher Gestalt-Form.

—οτάττω, f. ξω, st. ὁμοίως τάττω, sehr zw.

—οταχής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —χῶς, (τάχος), gleich schnell oder geschwind.

—οτέλευτος, ὁ, ἡ, (τελευτή), gleich sich endigend, τὸ ὁμ. ein gleichendigendes Kolon oder Periode.

Ὁμοιότης, ητος, ἡ, (ὅμοιος), Aehnlichkeit.

—ότονος, Adv. —τόνως, von gleichem Tone oder Accente.

—οτροπία, ἡ, gleiche Art; Aehnlichkeit der Sitten-der Art-des Charakters; von

—ότροπος, ὁ, ἡ, Adv. ὁμοιοτρόπως, Strabo 1. p. 55. S. gleicher Art, gleichen Charakters, gleicher Lebensweise.

—οτύπωτος, ὁ, ἡ, gleich oder ähnlich gebildet; zw.

—οφυής, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμοιοούσιος, von ähnlicher Natur oder Wesen.

—οφόρος, ὁ, ἡ, ähnliche Früchte tragend; zw.

—όφωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), mit oder von ähnlicher Stimme.

—οχροια, ἡ, ähnliche Farbe; zweif.

—όχρονος, ὁ, ἡ, von gleicher oder ähnlicher Zeit, von gleichem Zeitraume oder Zeitmaaße, vorz. metrischem.

—οχρώματος, ὁ, ἡ, (χρῶμα), von gleicher Farbe.

—όχωρος, ὁ, ἡ, ähnlichen Platz oder Raum einnehmend, Stobaei Phys. p. 1102.

Ὁμοιόω, ῶ, f. ώσω, (ὅμοιος), ähnlich machen; ähnlich darstellen oder bilden-abbilden; vergleichen; davon

Ὁμοίωμα, τὸ, das Aehnlichgemachte; ähnliche Bild, Abbildung, Bildniß; davon

—ωματικός, ἡ, όν, zur Abbildung oder Aehnlichkeit gehörig oder sie befördernd.

Ὁμοίως, Adv. (ὅμοιος), auf gleiche-ähnliche Weise; eben so.

Ὁμοίωσις, ἡ, (ὁμοιόω), Vergleichung; die Darstellung durch ein ähnliches Bild.

—ωτής, οῦ, ὁ, (ὁμοιόω), der ähnlich macht oder vergleicht; der Bildner, Maler; davon

—ωτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, τέχνη ζώων — κή, die Kunst, Thiere nachzumachen und abzubilden, Pollux 7, 126.

Ὁμόκαπνοι, (καπνός), die von einerley Rauche des Heerds, überhaupt zusammen leben, Aristot. Pol. 1, 1, 6. andre lesen dafür richtiger —κάπετοι, (κάπη), die ihre Nahrung zusammen genießen.

—κάτοικος, ὁ, ἡ, mit einem wohnend; zw.

—καυλος, s. νευρόκαυλος nach.

—κέλευθος, ὁ, ἡ, mitgehend, Reisegefährte.

—κεντρος, ὁ, ἡ, von-mit-in-aus demselben Mittelpuncte; zw.

—κλάω, Quinti Sm. 3, 166., und ὁμοκλέω, ῶ, f. ήσω, (καλέω, ὁμοῦ), zurufen, entweder um zu ermuntern oder zu drohen-zu schelten und so anzutreiben; also überhaupt ermuntern, antreiben, schelten, drohen; davon

—κλή, ἡ, ὁμόκλησις, Zuruf, drohender oder ermunternder; daher Drohung, Schelte oder Ermunterung, Hom. auch von Thieren und leblosen Dingen, βορέαο κακὴν ὁμ., Nicandri Ther. 311. ὀπωρινοῖο κυνὸς δριμεῖα, πυρός, Oppiani Hal. 1, 152. 4, 14.

—κληρία, ἡ, consortium, gleiches Loos, Gloss. St.; von

—κληρος, ὁ, der mit Antheil am Loose-Erbe hat, Mitbesitzer, Miterbe, Pindar. Ol. 2, 89. Nem. 9, 11.

—κλής, ὁ, ἡ, gleichnamig, Alcaeus Strabonis 9. p. 653. ὁμοκλία st. —κλεία, wie ἀκλία u. dergl.

—κλητήρ, ῆρος, ὁ, Femin. —ήτειρα, ἡ, Lycophr. 1337. der zuruft, ermuntert, antreibt. S. ὁμοκλέω.

—κλητος, ὁ, ἡ, (καλέω), zugleich gerufen oder gebeten; von gleichem Namen, Nicandri Ther. 882.

—κλινής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Nonnus.

—κλινος, ὁ, ἡ, (κλίνη), zusammenliegend, im Bette oder bey Tische, Herodot.

—κλιτος, ὁ, ἡ, (κλίνω), unter einem Dache oder in einer Wohnung mit andern, haben einige Handschr. Oppiani Hal. 4, 352. st. —κητος.

—κοίλιος, ὁ, ἡ, (κοιλία), s. v. a. ὁμογάστριος, zw.

—κοιτία, ἡ, das Zusammenschlafen, der Beyschlaf, Schol. Aeschyli Cho. 597.

—κοιτις, ἡ, s. v. a. ἄκοιτις, Plato Cratyl.

—κοιτος, ὁ, ἡ, (κοίτη), zusammen liegend-schlafend; Beyschläfer, Gatte, Gattinn, Grammat.

Ὁμόκραιρος, ὁ, ἡ, (κεραία), mit gleichen Hörnern, Nonni Dionys. 1, 335.
Ὁμόκτιστος, ὁ, ἡ, αὐλις, Oppiani Hal. 4, 352. zusammen erbaut; dieselbe Wohnung.
Ὁμόλεκτρος, ὁ, ἡ, (λέκτρον), s. v. a. —κοιτος, Anal.
—λεξία, ἡ, (λέξις), gleiche Rede, Uebereinstimmung; zw.
—λεχος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμόλεκτρος, Apollonii Lexic. p. 188.
—λογέω, ῶ, Fut. ήσω, (ὁμοῦ λέγω), ich stimme bey-überein; κατὰ γλῶτταν und ohne κ. γλ., Herodoti 1, 142. 2, 18. m. d. Dat. einerley Sprache mit einem reden. τοὺς Ἀκρισίου πατέρας ὁμολογέοντας κατ' οἰκηιότητα Περσέϊ οὐδέν, 6, 54. wo die beste Handschr. noch κατ' οἰκ. auslässt, gingen den Perseus nichts an. μισθῷ, 2, 86. über den Lohn übereinkommen; sage zu; verspreche; gestehe; gestehe ein, gestehe zu; komme mit einem überein; erkenne etwas an und billige es; τὰ ὁμολογούμενα, was eingestanden ist, worüber man übereingekommen ist, ausgemacht, zugestanden. Im Kriege dem Feinde sich ergeben, und ihm, was er verlangt, zugestehen. ὁμολογήσειν τῷ Πέρσῃ, Herodot. 7, 172.; so auch ὁμολογία, Ergebung an den Feind; davon
—λόγημα, τὸ, das Zugestandene, Zugesagte, Verabredete.
—λογησία, ἡ, oder ὁμολόγησις, Bekenntniſs, Geständniſs; Verabredung.
—λογητής, οῦ, ὁ, (ὁμολογέων), der bekennet oder verspricht-zusagt.
—λογία, ἡ, Beystimmung, Zustimmung; bey den Stoikern Uebereinstimmung mit der Natur; Zusage, Versprechen, Geständniſs, Eingeständniſs, Verabredung, Vergleich; im Kriege Ergebung an den Feind auf die angetragenen Bedingungen.
—λογος, ὁ, ἡ, gestehend, zusagend, einstimmig, passend. ἐξ ὁμολόγου, geständlich, offenbar, Polyb. 4, 8. s. v. a. ὁμολόγως, Adv.
—λογουμένως, Adv. Part. Perf. Pass. v. ὁμολογέω, eingestanden, zugestanden; kündlich; gemäſs, passend, z. B. ὁμ. τῇ φύσει ζῆν, Laërt. 3, 87. bey Cic. convenienter naturae vivere, sonst ἀκολούθως.
—λοχος, von demselben λόχος.
Ὁμομαθής, ὁ, ἡ, ὁμομαθεῖς καὶ ὁμοήθεις, Aristot. Nicom. 8, 13. wo andere ὁμοήθεις καὶ ὁμοιοπαθεῖς lesen, die denselben Unterricht erhalten haben.
—μαστιγίας, ου, ὁ, Aristoph. Ran. 756. komischer Ausdruck für Mitsklave; —μαστιξ ist eine f. L. aus ὁμομαστίγων statt —γιῶν bey Schol. Aristoph. Plut. 631. genommen.
—μηλις, ἡ, bey Athenaeus p. 650. s. v. a. ἀμάμηλις.
—μήτριος, ία, ιον, (μήτηρ), von derselben Mutter, leiblicher Bruder-Schwester.
—μήτωρ, ορος, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorh. Pollux 6, 156.
Ὁμόναος, ὁ, ἡ, (ναός), in einem gemeinschaftlichen Tempel wohnend.
—νεκρος, ὁ, ἡ, Mittodter, Lucian. 2. p. 135.
—νηδύϊος, ὁ, ἡ, (νηδύς), s. v. a. ὁμογάστριος, Photius, Suid. Etym. M.
—νοεῖον, τὸ, (ὁμόνοια), Tempel der Eintracht, Dio Cass.
—νοέω, ῶ, f. ήσω, auch m. d. Dat. ich habe gleiche Gesinnung; stimme mit meinen Gedanken in eines andern Gedanken; ich bin gleiches Sinnes mit einem; ich lebe einträchtig mit; αὐλὸς ὁμονοεῖ χοροῖς, Diogenes Athenaei p. 636. b.; davon
—νοητικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zur Einheit-Einstimmung der Gedanken oder der Gesinnungen oder zur Eintracht gehörig-dieselbe betreffend oder befördernd.
—νοια, ἡ, (ὁμόνοος), gleiche Gesinnung, Eintracht; Uebereinstimmung der Meynung.
—νομος, ὁ, ἡ, von-mit gleichen Gesetzen, Plato Lgg. 2. 2) s. v. a. σύννομος, (νομή), Aeliani h. a. 7, 17.
—νοος, contr. ὁμόνους, ὁ, ἡ, Adv. ὁμονόως, Xenoph. Cyr. 6, 4, 15. (νοῦς), gleichgesinnt, einträchtig, einmüthig.

Ὁμοουσιαστής, οῦ, ὁ, Vertheidiger des Satzes von der ὁμοουσία, Scr. eccles.
—ούσιος, ὁ, ἡ, (οὐσία), von demselben Wesen oder Natur; davon
—ουσιότης, ητος, ἡ, das gleiche Wesen.
Ὁμόπαγος, οἱ, aus gleichem Flecken-Canton, πάγος, vicus, Dionys. Antiq. 4, 15.
—παθέω, ῶ, ich habe einerley Leidenschaft-Empfindung oder Sinn, s. v. a. ὁμοιοπ., welches oft damit verwechselt wird.
—παθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —θῶς, der zugleich leidet oder empfindet. λύπης τε καὶ ἡδονῆς, Plato Reip. 5, 12.
—παίκτωρ, ὁ, collusor, Spielgesell, Schol. Theocriti 6, 18.
—παις, αιδος, ὁ, ἡ, κάσις, bey Hesych. die Zwillingsschwester.
—πάτριος, ὁ, ὁμόπατρος, ὁ, ἡ, und ὁμοπάτωρ, ορος, ὁ, ἡ, von demselben Vater gezeugt.
—πεδος, ὁ, ἡ, eben, gleich, s. v. a. ἄπεδος, Grammat.
—πιστία, ἡ, gleicher Glaube; von —πιστος, ὁ, ἡ, (πίστις), von gleichem Glauben, Cyrillus Alex. Vgl. Suicer. Thes. eccl. 2. p. 489.
—πλεκής, oder ὁμόπλεκτος, zusammen-in eins oder gleich geflochten-verflochten-gebunden, Anthol. und Nonnus.
—πλήθης, ὁ, ἡ, ähnlich an der Zahl, Euclides Elem. 12, 12.
—πλοέω, ῶ, (—πλοος), mit-zugleich-gleich schiffen oder fahren.
—πλοια, ἡ, das Mit-Zugleich-Gleichschiffen, ähnliche-gleiche oder gemeinschaftliche Schiffahrt, Cicero Attic. 16, 4.
—πλοκος, ὁ, ἡ, (πλοκή), s. v. a. ὁμοπλεκής, aus Nonnus.
—πλοος, contr. ὁμόπλους, ὁ, ἡ, (πλόος), zusammen-gleich-mitschiffend, Gefährte der Schiffahrt, Anal.
—πλωτήρ, ῆρος, ὁ, mitschiffend; mitschwimmend, Oppian.
—πολέω, Plat. Cratyl. 22. d. i. ὁμοῦ πολέω, zusammen bewegen.
—πολις, εως, ὁ, ἡ, aus derselben Stadt, aus demselben Staate.
—πόρευτος, ὁ, ἡ, mitreisend oder gehend; zw.
—πραγέω, ich habe oder nehme Theil an der Handlung, Iosephi Antiqq. 16, 5.
—πράγμων, ονος, ὁ, ἡ, Mitarbeiter, Gehülfe, Theilnehmer, Iosephi antiq. 17, 12.
—προσκύνητος, ὁ, ἡ, mit angebetet, mit oder gleich anzubetend; zw.
Ὁμόπτερος, ὁ, ἡ, (ὁμοῦ, πτερόν), gleichgeflügelt; gleich; ähnlich; von gleichem Alter, Aeschylus, Strattis. Adv. ὁμοπτέρως, st. ἀπτέρως, Schol. Lycophr. 627.
—πτολις, εως, ὁ, ἡ, poet. st. ὁμόπολις, Nonnus.
—πτωτος, s. v. a. ὁμοιόπτωτος; zw.
Ὁμοργάζω, s. ἀμαργάζω nach.
Ὁμοργμα, τὸ, was man abwischt, Fleck; 2) s. v. a. ἐπίμαγμα, Anecd. Bekkeri p. 432.; von
Ὁμόργνυμι, oder ὀμόργνυμι, f. ξω, (ὁμόργω, von ἀμέργω, ἀμόργη), ich drücke-presse aus, wische ab, trockne ab. ὁμόργνυμαι τὰ δάκρυα oder ohne δάκρυα, ich wische mir die Thränen-wische mich ab. So hat auch Hesych. ἀμοργέαι, ἀποψῆσαι ἢ ὁμόρξαι. Bey Nicand. Ther. 558. wird ὁμόρξαις d. λεπίσαις erklärt; aber wahrsch. soll es ἀμέρξαις heiſsen. Von der Form μόργνυμι finde ich keine ältern und sichern Beyspiele als bey Quint. Smyrn. 4, 270. und 574. und sonst.
Ὁμορέω, ῶ, f. ήσω. S. ὁμουρέω; davon
—όρησις, oder ὁμούρησις, ἡ, das Angränzen; die Nachbarschaft.
—όριος, ὁ, ἡ, oder ὅμορος, (ὁμοῦ, ὅρος), angränzend, Gränznachbar, Nachbar; die erstere Form Polyb.; m. d. gen. u. dat.
—ορίτης, ὁμόρα. S. in ἀμόρα nach.
—ορκτάζω. S. ἀμαρτάζω nach.

μοροφία, ἡ, das Zusammenwohnen, *contubernium*, Gloss. St. von
ορόφιος, ὁ, ἡ, —οῤῥόφιος, Nonni 2, 340. s. v. a. das gewöhnlichere ὁμώροφος. In Athenaei 10. p. 101. S. stand sonst ὁμοῤῥόφοις, wo jetzt ὁμωροφίοις.
μόῤῥειθρον, ὁ, ἡ, (ῥεῖθρον), einen gemeinschäftlichen Fluss habend; aus einem Flusse oder Wasserleitung schöpfend, Pandect.
όῤῥητος, ὁ, ἡ, zusammen oder zugleich gesprochen, einstimmig, Nonnus.
οῤῥοή, ἡ, Zusammenfluss; zw.
οῤῥοθέω, ῶ, (ὁμόῤῥοθος), zusammenrudern, Orph. Arg. 257. ἐρέται ὁμοῤῥοθοῦντες, Plutar. 6. p. 553. überhaupt zusammenthun; daher metaph. übereinkommen oder stimmen; κρότῳ ὀστράκων ὁμοῤῥοθοῦντι, Aeliani h. a. 6, 32. vergl. 11, 1.
οῤῥόθιος, ὁ, ἡ, mitrudernd, mitschiffend, αἰθυίαις, Anthol.
όῤῥοθος, ὁ, ἡ, zusammenrauschend, vorzügl. zusammenrudernd, überh. zusammenthuend, als στείχοντες ὁμόῤῥοθοι, Theocr. Epigr. 5.
όῤῥοια, ἡ, s. v. a. ὁμοῤῥοή, Hesych.; zw.
όῤῥοος, ὁ, ἡ, zusammenfliessend.
όῤῥοφος, ὁ, ἡ, u. —ρόφιος. S. in ὁμόροφος.
μορυσμίη, ἡ, s. v. a. ὁμορυθμίη, Aehnlichkeit, ion. Hippocr.: von
ρυσμος, ὁ, ἡ, ionisch, s. v. a. ὁμόρυθμος, von gleicher Gestalt, ähnlich, wofür an andern Stellen ὁμοιόρυσμος steht, Hippocr.
μός, ἡ, όν, Adject. vereiniget, zusammengebracht; εἰς ὁμὸν λέχος εἰσαναβαίνων, Hesiodi th. 508. und εἰς ὁμὰ παιδὶ καθεύδειν st. ὁμοῦ παιδί; ἀιεὶ ὁμὰ φρονέοντε, Hesiodi Scut. 50. davon ὁμόσε, an-auf einen und denselben Ort zusammen. ὁμόσε χωρεῖν τοῖς πολεμίοις, *congredi*, mit dem Feinde in ein Treffen sich einlassen; ὁμοῦ, eigentlich der Genit., an demselben Orte mit einem. ὁμὰ χθὼν ἄδε καλύπτει, Anal. 3. p. 304. πάντες ὁμὴν ἀΐδαο κέλευθον νισσόμεθα, Quinti Sm. 7, 52. S. ὄμνυμι; 2) für ähnlich, gleich ist das abgeleitete ὁμοιός gebräuchlicher, Il. 24, 57.
μόσαρκος, ὁ, ἡ, (σάρξ), von eben dem Fleische.
μόσε, Adv. an einem und demselben Orte zusammen; ὁμ. ἰέναι, -θεῖν, χωρῆσαι τοῖς πολεμίοις, dem Feinde entgegengehen, oder in eine Schlacht sich mit dem Feinde einlassen; *obviam ire*. S. ὁμός. Polyb. gebraucht ὁμόσε und ὁμοῦ sehr uneigentl. für ἅμα oder σύν, da ὁμοῦ das Befinden an einem Orte, ὁμόσε die Bewegung dahin ausdrückt; ἐκλιπεῖν τοῖς ἱππεῦσιν ὁμόσε, Aeliani h. a. 4, 42.
μοσθενής, ἐος, ὁ, ἡ, (σθένος), gleich stark.
μοσίπυοι, ων, οἱ, (σιπύη), die von einem Vorrathe zehren und zusammen essen, Aristot. Polit. 1, 1, 6. nota.
σιτέω, ῶ, ich esse zusammen oder mit; von
σιτος, ὁ, ἡ, mit oder zusammenspeisend, Tischgenosse.
σκευος, ὁ, ἡ, (σκεῦος oder σκευή), gleich gerüstet-bewaffnet-gekleidet.
σκηνία, ἡ, das Zusammenwohnen und -leben in demselben Zelte, Xenoph. Cyr. 2, 1, 26. wo andere συσκηνία lesen; von
σκηνος, ὁ, ἡ, (σκηνή), zusammen in einem Zelte wohnend oder lebend; davon
σκηνόω, ὁμοσκηνέω, ῶ, ich bin-wohne-lebe zusammen unter-in einem Zelte-Hause-Wohnung mit einem, Xenoph.
σπλαγχνος, ὁ, ἡ, (σπλάγχνον), s. v. a. ὁμογάστριος und ὁμομήτριος, leiblicher Bruder oder Schwester, poet. πλευρώματα, Aeschyli S. 892.
σπονδέω, ich habe an dem Bündnisse-Frieden Theil, Pollux 1, 34. Phrynichi p. 55.; von
σπονδος, ὁ, ἡ, (σπονδή), der an der Libation bey Tische-beym Opfer-beym Bündnisse Theil hat; daher ὁμωρόφιος καὶ ὁμόσπ., der mit mir an einem Tische gegessen hat, Demosthenes p. 321. der an dem Bündnisse oder Frieden Theil hat.

Ὁμόσπορος, ὁ, ἡ, (σπορά), zusammengesäet; übergetr. von gleichen Aeltern gezeugt, Sophocles; von gleichen Vorfahren entsprossen.
—σπόρος, ὁ, ἡ, (σπείρω), mit eben derselben zeugend, Soph. Oed. Tyr. 2.
—στεγος, ὁ, ἡ, (στέγη), s. v. a. ὁμόροφος.
—στιβής, ἐος, ὁ, ἡ, (στείβω), zugleich mitgehend, übergetr. einig, einstimmig; zw.
—στιχάω, ῶ, oder ὁμοστιχέω, ich gehe mit einem, oder daneben, Il. 15, 635.; von
—στιχής, ὁ, ἡ, zugleich oder mitgehend.
—στοιχος, ὁμόστιχος, in gleicher Reihe-Ordnung-Range, m. d. Dat. Plut. 8. p. 6.
—στολος, ὁ, ἡ, (στέλλω), zugleich oder mitfahrend-gehend-geschickt; (στολή), gleich gekleidet, φύσις, s. v. a. ὁμοία, Aeschyli Sup. 512.
—στοργος, ὁ, ἡ, (στοργή), von gleicher Liebe, wieder liebend, Nonnus.
—σφυρος, ὁ, ἡ, wird d. συνοδοιπόρος, ἀδελφὸς und ὁμόχωρος von Hesych. Suidas und Etym. M. aus irgend einem Dichter (von σφυρὸν abgeleitet) erklärt.
—σχήμων, ονος, ὁ, ἡ, (σχῆμα), von gleicher Gestalt, gleichgebildet.
Ὁμοταγής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. —γῶς, (ταγή), in-von gleicher Ordnung oder Reihe, auf ähnliche Art construirt, Euclides Elem. 12, 12.
—τάλαντος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰσάλ. Grammat.
—ταφος, ὁ, ἡ, beysammen begraben, in demselben Grabe befindlich-begraben; ein gemeinschaftliches Begräbniss habend, Solon. S. in ὀργεών nach.
—ταχής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. —χῶς, (τάχος), gleich schnell, Aristot.
—ταχος, ὁ, ἡ, gebraucht Heliodor. 10. p. 499.
—τελής, ἐος, ὁ, ἡ, (τέλη), dieselben Abgaben tragend und bezahlend.
—τέλευτος, f. L. st. ὁμοιοτ. aus Diodor. Sic.
—τέρμων, ονος, ὁ, ἡ, (τέρμα), s. v. a. ὅμορος, Nicander,
—τεχνέω, ῶ, ich übe-treibe dieselbe Kunst, Hippocr. Epist. p. 1285.; von
—τεχνος, ὁ, ἡ, (τέχνη), dieselbe Beschäftigung-Kunst-Gewerbe treibend; κοινῶν, Anal.
—τηθος, ὁ, ἡ, (τήθη), s. v. a. ὁμόθηλος, Grammat.
Ὁμοτής, οῦ, ὁ, (ὀμόω), der Schwörer; der Geschworne, Gloss. St.; davon
—τικός, ή, όν, zum Schwören gehörig, das Schwören betreffend.
Ὁμοτιμία, ἡ, gleiche Ehre oder Würde; von
—τιμος, ὁ, ἡ, Adv. —ίμως, (τιμή), gleichgeehrt; gleiche Ehre oder Würde oder gleiche Ansprüche auf Ehre oder Würde geniessend. ὁμότιμοι sind bey den Persern eine eigene Classe, wie die ὅμοιοι, no. 2. Xenoph. Cyr. 1, 2, 15. vergl. 7, 5, 85.
—τιτθος, ὁ, ἡ, (τίτθη), s. v. a. ὁμότηθος, Photius.
—τοιχος, ὁ, ἡ, gleiche-gemeinschaftliche Wand habend, Nachbar, Aeschyli Ag. 1012.
—τονέω, einerley Stimmung oder Ton haben mit, Mithridatis Praef. ad Bruti Epist. gleiche Spannung haben, Philo mathem. p. 61.; davon ὁμοτονοῦντως ἀλλήλοις, ibid. Adv. in gleicher Spannung mit einander; von
—τονος, ὁ, ἡ, von gleichem Tone; von gleicher Spannung-Stärke; in gleicher Stärke anhaltend; gleichgespannt; gleichtönend.
—τονος, ὁ, ἡ, Adv. —τόνως, (τείνω), gleichgespannt, von demselben Tone oder Stimme, Plato Phil. 7.
—τράπεζος, ὁ, ἡ, (τράπεζα), Tischgenosse.
—τρητος, ὁ, ἡ, mit oder gleich durchbohrt-durchlöchert, Nonnus.
—τριχος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμόθριξ; sehr zweif.
—τροπέω, (ὁμότροπος), ich bin von ähnlicher Art-Sitten; davon
—τροπία, ἡ, ähnliche Art-Sitten-Lebensart, Dionys. Hal.

Ὁμότροπος, ὁ, ἡ, (ὁμὸς, st. ὅμοιος, τρόπος), v. ähnlicher Art, Charakter, von gleichen Sitten - Lebensart; ὁμότροπα ἤθεα, ähnliche Sitten, Herodot. Adv. ὁμοτρόπως, auf ähnliche Art - Weise.

—τροφία, ἡ, gemeinschaftliche Erziehung oder Kost, Josephi Antiq. 18, 6. von

—τροφος, ὁ, ἡ, mit - gleich oder zugleich erzogen - ernährt oder aufgewachsen; auch von der gegenwärtigen Zeit, der zusammen gespeist wird oder speist; aus der Anth. wird ὁμοτροφής in demselben Sinne angeführt.

—τρόφος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμοῦ τρέφων, zusammen - zugleich ernährend oder erziehend.

—τροχάω, zusammen - mitlaufen, Manetho 6, 527.

—τυπία, ἡ, (τύπος), der gleiche Schlag, die gleiche Form, Philoxenus Etym. M.

Ὁμοῦ, Adv., zusammen an demselben Orte, eben daselbst; zugleich, gleich; beynahe, fast, meistens mit τε verbunden; aber mit einem Zahlworte verbunden, bedeutet es ungefähr, Casaub. ad Suet. Caes. c. 41. Wyttenbach zu Plut. 6, 2. p. 614. auch als Praepos., mit dem Dativo, mit einem zugleich; s. v. a. ἐγγύς, Soph. Phil. 1218. Antig. 1180. Menander Scholii Apollon. 2, 121. ὁμοῦ δὲ τῷ τίκτειν παρεγένετο ἡ κόρη. Aeliani h. a. 4, 36. ὁμοῦ τῷ θανάτῳ ἰόντες. Verschieden ist ὁμόσε ἰέναι τῷ θανάτῳ. S. ὁμὸς und ὁμόσε.

Ὁμοϋλος, ὁ, ἡ, von gleichem Stoffe, Nicomachi Music.

Ὁμοϋπόστατος, ὁ, ἡ, von gleicher ὑπόστασις, Substanz, Script. eccl.

Ὁμουρέω, ῶ, ionisch, s. v. a. ὁμορέω, ich gränze an, bin Nachbar, mit dem Dat.; 2) wie πλησιάζω τινί, *rem habeo cum aliquo*, von der unzüchtigen Frau; bey Stobaeus Serm. 173 und 178. kommt es für zusammen halten, zusammen leben, von Mann und Frau, vor; davon

Ὁμούρησις, ἡ, die Nachbarschaft, Epicurus Diogenis 10, 64., wo jetzt falsch ὁμούρησις steht.

Ὁμούριος, ὁ, ἡ, Callim., und ὅμουρος, Dionys. Per., ion. st. ὁμόριος, ὅμορος.

Ὁμούσιος, ὁ, ἡ, und ὁμουσιότης, ἡ, s. v. a. ὁμοούσιος u. —ότης; zweif.

Ὁμοφήτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. ὀφήτωρ, Grammat.

—φθογγος, ὁ, ἡ, gleich - oder mitlautend, Nonni Dion. 1, 157.

—φλοιος, ὁ, ἡ, wahrscheinlich f. L. st. ὁμοιόφλοιος, von ähnlicher oder gleicher Rinde, Theophr. c. pl. 1, 6.

—φοιτος, ὁ, ἡ, (φοῖτος, φοιτάω), Begleiter, Pindar. Nem. 8, 55.

—φραδής, έος, ὁ, ἡ, (ὁμοῦ, φράζω), zusammen - oder mitsprechend, ἦχος, Etym. M. 2) mitrathend, mitstimmend, einträchtig.

—φράδμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh. no. 2.

—φρονέω, ῶ, f. ήσω, (ὁμόφρων), s. v. a. ὁμονοέω.

—φροσύνη, ἡ, s. v. a. ὁμόνοια, Anal.; von

—φρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), s. v. a. ὁμόνοος, gleichgesinnt, einträchtig, Anal.

—φυής, έος, ὁ, ἡ, (φυή), von gleicher Natur - Wuchse - Statur - Alter, Theodoretus. Man will auch so ἐλαίᾳ ὁμοφυῆ lesen Theophr. h. pl. 3, 8., wo ἱεροφυῆ steht. Aber hernach steht 5, 10. ὁμοφυὴς τῇ ὀξύᾳ. Dagegen ὁμοφυῆ πρὸς ἡμᾶς ζῶα, Jambl. Pyth. §. 108.; davon

—φυΐα, ἡ, gleiche Natur - Statur - Alter - Wuchs, Theophrast.

—φυλία, ἡ, Aehnlichkeit und Verwandtschaft des Volkes oder des Stammes, Strabo 1. p. 70.; von

—φυλος, ὁ, ἡ, (φῦλον), von gleichem Stamme - Volke, aus gleichem Lande. ὁμόφυλοι βάρβαροι, Herodiani 6. ὁμοφύλους καὶ συγγενεῖς ἄνδρας, Plut. Arati 45. von Griechen gegen Griechen. Von gleicher Gattung, ὄρνιθες ὁμ., Xenoph.; τὸ ὁμόφ., in Aristot. de Mundo, das gleiche Geschlecht, *sexus*, überhaupt s. v. a. verwandt, wie σύμφυλος.

—φυτος, ὁ, ἡ, διὰ τὸ συγγενεστάτην αὐτὴν καὶ ὁμόφυτον εἶναι τῇ τοῦ ἀνθρώπου κατασκευῇ (τὴν ἑβδομάδα), Theolog. arithm. p. 50. Ast. soll wohl ὁμόφυλον heissen; sonst bedeutet es zugleich erschaffen, entstanden.

Ὁμοφωνέω, ῶ, gleiche Stimme od. Sprache haben, gleichstimmig seyn - reden - singen; zusammen tönen oder stimmen, τῶν σαλπιγκτῶν ἠχῆς ὁμοφωνούσης, Dio Cass.

—φωνία, ἡ, gleiche Stimme, Sprache, Rede, Gesang; in der Musik der Einklang. S. συμφωνία.

—φωνος, ὁ, ἡ, Adv. —ώνως, (φωνή), einstimmig, gleichstimmig in Rede - Sprache - Gesang; in der Musik, im Einklange singend. S. σύμφωνος.

—φωτος, ὁ, ἡ, gleich leuchtend oder erleuchtet; zw.

Ὁμοχοίνιξ, ικος, ὁ, ἡ, Mitsklave, Camerad, der mit mir zugleich seinen χοῖνιξ bekommt, Plutar. Q. S. 2, 10.

—χορος καὶ θιασώτης τοῦ ἔρωτος, Plutar. 9. p. 77. von demselben Chore; wo falsch ὁμόχωρος steht.

—χροια, ἡ, (χροιά, ὁμοῦ), die Gleichfarbigkeit, gleiche Farbe; 2) ionisch, die Oberfläche, Haut, wie χρόα und χρώς, Herodoti 1, 74., wo ὁμοχροΐη steht, Aeschinis Dial. 3, 15. Bey Hippocr. eine ebne Oberfläche, und eben so verbindet er ὁμόχροον καὶ λεῖον, eben und glatt auf der Oberfläche.

—χρονέω, ῶ, (χρόνος, ὁμοῦ), m. d. Dat., ich bin - lebe zu derselben Zeit; τῇ γλώττῃ τὸ πλῆκτρον ὁμ., die Zunge u. das Plektrum halten einerley Zeitmaass oder Tact, Lucian. 6. p. 7.

—χρονος, ὁ, ἡ, gleichzeitig.

—χροος, ὁμόχρους, ὁ, ἡ, gleichfarbig; von einerley Farbe, *concolor*. ἰχθύες ὁμόχροας, Luciani 3. p. 169. S. ὁμοχροια.

—χρώματος, ὁ, ἡ, und ὁμόχρωμος, ὁ, ἡ, Nicetas Annal. 13, 1. (χρῶμα, ὁμοῦ), s. v. a. d. vorige.

—χωρος, ὁ, ἡ, (χώρα), angränzend, Nachbar; aus demselben Lande, Landsmann, Dio Cass. ὁμοχώριος, ὁ, ἡ, in Gloss. St. dasselbe, aber zweif.

Ὁμόψηφος, ὁ, ἡ, (ψῆφος), von gleicher Meinung und Stimme; einstimmig, übereinstimmend; der das gleiche oder dasselbe Stimmrecht mit andern hat.

—ψυχέω, ῶ, (ὁμόψυχος), s. v. a. ὁμονοέω, einstimmig - einträchtig seyn; zw. davon

—ψυχία, ἡ, s. v. a. ὁμόνοια, Eintracht; zw.

—ψυχος, ὁ, ἡ, Adv. —ύχως, (ψυχή), s. v. a. ὁμόνοος, gleichgesinnt, einträchtig; zweif.

Ὁμόω, ῶ, (ὁμός), vereinigen, daher pass. ὁμωθῆναι φιλότητι, Il. 14, 209. in Liebe sich vereinigen, sich paaren, vergl. 207., wo εὐνῆς καὶ φιλότητος ἀλλήλων ἀπέχονται. 2) s. v. a. ὁμοιόω, διψάδος εἶδος ὁμώσεται ἐχίδνῃ, Nicandri Th. 334.

Ὀμόω. S. ὄμνυμι.

Ὄμπη, ἡ, und ὄμπνη, ἡ, die Nahrung, hauptsächlich von den Feldfrüchten; daher vorzügl. Feldfrüchte, Lycophr. 621. und in Griechenland hauptsächlich Weizen u. Gerste; daher ὄμπνιος, ὄμπνειος und ὀμπνηρὸς vorzugsweise der Ceres, Δημήτηρ, als Beywort zugesetzt wird, wie das lat. *alma Ceres* von *alo*. Hierauf werden die mit Honig zum Opferkuchen zubereiteten Feldfrüchte, vorzüglich Weizen, ὄμπναι genannt. Pollux 1. s. 28. not. — Hesych. und Suidas haben aus einem Dichter ὄμπνειος λειμὼν angemerkt, und durch ὁ τῶν πυρῶν καὶ δημητριακῶν καρπῶν, ἐπεὶ ὀμπνία ἡ Δημήτηρ, eine Flur mit Feldfrüchten, erklärt. Nicander nennt Alexiph. 450. die Honigwaben der Bienenstöcke πολυώπιας ὄμπνας. Daher kommen die abgeleiteten Bedeutungen von nahrhaft, wohlgenährt, reichlich, reich, überflüssig, gross, stark u. dgl. So erklärt Hesychius ὄμπνιος durch καρποφόρος, ἄφθονος, ἀγαθός, νόστιμος. Ferner ὀμπνείῃ δαιτὶ durch πολλῇ; hernach ὀμπνείου νέφους durch μεγάλου, πολλοῦ, πεπλησμένου, (Suidas und Photius führen dazu des Sophocles Theseus an); noch ὀμπνία χεὶρ durch ἡ πλουσία, wie Suidas; endlich ὀμπνηρὸν ὕδωρ durch τρόφιμον. Suidas setzt noch hinzu καὶ πολύ; hierauf merkt er die seltnere Form ὀμπνικὸν ὕδωρ, τὸ τρόφιμον, an. Bey der Stelle des Apollon. Rhod. 4, 989. σταχυν ὄμπνιον ἀμήσασθαι merkt der Schol. an, dass Philetas diese Worte durch εὔχυλον καὶ τρόφιμον erklärt habe; und dass die Cyrenäer überhaup

einen reichen und glücklichen Menschen (*πλούσιον καὶ εὐδαίμονα*) *ὄμπνιον* nannten; er selbst erklärt *ὄμπνιον* im Ap. durch *φερέσβιον*. So hat auch Hesych. *ὄμπνη* durch *τροφὴ* und *εὐδαιμονία* erklärt. Callimachus sagt vom Landmanne: *γῆν ἄφαρον φαρόωσι, μέλει δέ σφιν ὄμπνιον ἔργον*, d. i. der Bau der Feldfrüchte. Photius hat *ὀμπνεύειν, αὔξειν*. Mit *ὄμπνη* hat *ὀμφαλὸς*, der Nabel, (wodurch die Frucht im Mutterleibe ernähret wird), denselben Ursprung; welches Wort, so wie *ὄμπνη*, einige von den alten Grammatikern falsch von *ἀμπνέω*, athmen, ableiten; richtig hingegen Scholiast. Nicandri Alex. 450. 848. *ὀμφαλόεσσαν, τὴν τροφόεσσαν παρὰ τὸν ὀμφαλόν. βρῶσις γὰρ ὁ ὀμφαλὸς, ἐπεὶ δι' αὐτοῦ τὰ ἔμβρυα πάντα τὴν τροφὴν δέχεται καὶ ἀναπνεῖ.* Am deutlichsten über V. 7. *ὀμφαλόεσσαν, τὴν τροφώδη. ὀμφαλὸς γὰρ ἀπὸ τῆς ὄμπνης εἴρηται, ὅ ἐστι τροφή, ἀφ' οὗ καὶ ἡ Δημήτηρ ὀμπνία.* Das Stammwort ist vermuthlich *ὄπω, ὄπτω, ὄψω*, dav. *ὀπνός, ὀπνή*, mit eingesetztem μ *ὀμπνὸς, ὄμπνη*. Das Wort *ὀμφαλὸς* ist davon gebildet, wie *ὀμφή*, die Stimme, von *ἔπω, ὄψ* oder *ὤψ*. Von *ὄπω, ὄπτω, ὄψω* kann man ein altes Wort, *ὄψ*, Gen. *ὀπός*, ableiten, welches das lat. *ops, opis* ist; wie von *δάπω, δάπτω, δάψ, daps, dapis* und *dapes* kommt. Vom Perf. *ὦφα* kommt *ὄφω, ὀφελὸς, ὀφέλιμος, ὀφέλω, ὀφέλλω*, oder *ὀφελλω, ὀφελης*, lang ausgesprochen und geschrieben, *ὠφελέω, ὠφελής*. Die Bedeutung dieser griech. Wörter, verglichen mit der Bedeutung der lat. Wörter *ops, coops*, (davon *copia, copiosus*), *inops, opulens, opulentus, opulesco, opiparus, opem ferre*, bestätiget die Ableitung der Wörter *ὀμφαλὸς* und *ὀφέλλω, ὠφελέω*, von einerley Stammworte mit *ὄμπνη*, wovon auch das lat. *ops, opuleo, opulesco* herkommt. Der Ernest. Hederich leitet *ὄμπνη* von *ἕπω, ἕψω*, und davon *opes, opsonia* ab. Man kann allerdings auch *ὄψον* als einen allgemeinen Ausdruck für Speise von *ὄπτω*, wie *ὄμπνη*, ableiten, aber *opsonium* ist *ὀψώνιον*, von *ὠνέω ὄψον*. *Ops* ist die Erde (wie *Δημήτηρ*), als Mutter der Feldfrüchte und also der allerersten Fruchtbarkeit, Fülle, Nahrung, des Ueberflusses, Reichthums; daher auf *opuleo, opulesco, opulentus* dieselben Begriffe übergetragen worden sind, und *opem ferre* bedeutet, wie *ὀφέλλω*, nähren, vermehren, nützen, helfen, beystehen. Das lat. *opimus*, von *ops, opis* abgeleitet, drückt genau in der alten Bedeutung das griech. *ὄμπνιος* aus, und *ὠφελέω* das lat. *opitulari*.

Ὀμπνεῖος, *εία, εῖον*, s. v. a. *ὄμπνιος*.

Ὀμπνεύω, s. *ὄμπνη*.

Ὀμπνη, *ἡ*, s. *ὄμπη*.

Ὀμπνηρὸς, *ρὰ, ρὸν*, *ὀμπνιακὸς*, (Analecta 2. p. 281.) *ὀμπνικὸς*, und *ὄμπνιος, ία, ιον*, (*ὄμπνη*), das lat. *opimus* und *opulentus*, was zu den Feldfrüchten gehört, oder davon kommt; daher nährend; wohlgenährt; reichlich, stark, groſs; wohlhabend, reich, vermögend. S. in *ὄμπη*. Moschio Stobaei Phys. p. 242. *καρποῦ βῶλος ὀμπνίου τροφὸς*, Getreidefrucht, *ὄμπνιαι Νύμφαι*, Biagi Monumenta graeca et latina p. 615. *κτῆσιν ἄλλην ὀμπνίαν κειμηλίων*, Lycophr. 1264.

Ὀμφαῖος, *α, ον*, (*ὀμφή*), wahrsagend, Nonni 9, 283. 12, 42.

Ὀμφάκη, *ἡ*, bitterer Traubensaft, Diosc. 5, 9., wo andere *ὄμφαξ* lesen.

—ακηρὸς, *ρὰ, ρὸν*, (*ὄμφαξ*), *κεράμιον*. S. in *καρφίνη*.

—ακίας, *ὁ*, Wein von unreifen Trauben; metaph. herbe, sauer, mürrisch, hart. *θυμὸς*, Phrynichus Bekkeri p. 54. *πικροὺς —κίας*, Luciani 5. p. 179. von Kindern.

—ακίζομαι, in dem Sprichworte *Σικελὸς ὀμφακίζεται*, der Sicilianer stiehlt auch unreife Trauben, bey Suidas. Bey Aristaen. 2. Epist. zeigt die Bedeutung sich deutlicher: *Σικελὸς ὀμφακίζεσθαι δοκεῖς παρατρώγων παιδισκάριον*, von dem Liebhaber, der es heimlich auch mit der Magd hielt.

—άκινος, *ίνη, ινον*, und *ὀμφάκιος, ὁ, ἡ*, (*ὄμφαξ*), von unreifen Beeren, Trauben oder andern Früchten gemacht; also *οἶνος ὀμφάκινος*, derselbe, welcher auch *ὀμφακίας, ὀμφακίτης, ὀμφάκη*, und *ὀμφάκιον, τὸ*, bey Diosc. 5, 7. heiſst; eben so *ἔλαιον ὀμφάκινον* und *ὀμφάκιον*, Diosc. 1, 29. Plin. 12. c. 27. auch allein *ὀμφάκιον, τὸ*, Oel aus grünen unreifen Oliven gepreſst, sonst auch *ὠμοτριβὲς* genannt. *ὀμφάκια μῆλα τοῦ στέρνου*, Aristaen. 2. Ep. 7. die harten Brüste einer Jungfer.

Ὀμφακὶς, *ίδος, ἡ*. S. d. folgd.

—ακίτης, *ου, ὁ*, (*ὄμφαξ*), *οἶνος*, s. v. a. *ὀμφάκινος*; das Femin. *ὀμφακῖτις, ἡ, κηκὶς*, ein unreifer Gallapfel oder eine besondere Art, Dioscor. 1, 147. Wenn *ὀμφακὶς, ἡ*, bey Paulus Aegineta 3. 42. dieselbe ist, wie Cornarius ad Galen. compos. medic. sec. loc. p. 283 und 456. behauptet, so ist es eigentlich der herbe, saure Kelch der Eicheln, zum Gerben gebräuchlich.

—ακόμελι, *ιτος, τὸ*, ein Trank aus bittern Trauben und Honig bereitet, Dioscor. 5, 51.

—ακόρραξ, *αγος, ὁ, ἡ*, (*ῥάξ*), mit sauren - unreifen Beeren, Analecta 2. p. 231. no. 68.

—ακώδης, *εος, ὁ, ἡ*, bitter, herbe, wie unreife Trauben.

—αλητομία, *ἡ*, Abschneidung des Nabels; Hebammenkunst; von

—αλητόμος, *ὁ, ἡ*, (*τέμνω*), der - die den Nabel oder die Nabelschnur abschneidet. So nannten die Ionier u. Hippocrates, was die Attiker und Plato *μαῖα*, Hebamme. Man findet auch die Formen *ὀμφαλοτομία*, Aristot. h. a. 8. 9. und *—λοτόμος*, Sophron Athenaei 7. p. 125.

—άλιον, *τὸ*, Dimin. von *ὀμφαλὸς*, Anal.

—άλιος, *ὁ, ἡ*, den Nabel betreffend, *τρόφος οἰκεῖος*, Anal. daraus gemacht; nabelrund.

—αλιστὴρ, *ῆρος, ὁ*, (*ὀμφαλίζω*), Messer, die Nabelschnur abzuschneiden.

—αλόεις, *όεσσα, όεν*, genabelt, mit einem Nabel; mit nabelförmiger Vertiefung und vorstehendem Rande, *ἀσπὶς*, Il. 6, 118. *ζυγὸν ὀμ.* 24, 269. oder überh. rund. S. auch *ὄμπη* nach.

—αλόκαρπος, *ὁ, ἡ*, mit nabelartiger Frucht, dergleichen tragend, Dioscor. 5, 92.

Ὀμφαλὸς, *ὁ*, (s. in *ὄμπνη*), der Nabel; metaph. der Mittelpunct; zu Delphi hieſs eigentlich ein steinerner Sitz im Tempel so, wohin man auch den Mittelpunct der Erde fabelte. Den Sitz meynt Aeschylus Eum. 40. Vergl. Pausaniae 10, 16. 2) der erhabene Theil in der Mitte des Schildes, *umbo*; 3) der Stiel, woran die Feige sitzt, Geopon. 10, 56. *ἥδιον ὄζει τῶν ῥόδων, ὧν ὁ ὀμφαλὸς τραχὺς*, Aristot. Probl. 12, 7. wofür Theophrast. h. pl. 6, 6. sagt *ὧν τραχὺ τὸ κάτω*, d. i. Samengehäuse (germen) und Stiel. Il. 24, 269 und 273. heiſst das Joch *ὀμφαλόεν ζυγὸν* und ein Theil davon *ὀμφαλὸς*, d. i. das Loch, wo die Zügel durchgehen. S. *κρίκος* nach.

—αλοτομία, *ἡ*, und *—λοτόμος, ὁ, ἡ*, s. in *ὀμφαλητ.* nach.

—αλώδης, *ὁ, ἡ*, s. v. a. *ὀμφάλιος*.

—αλωτὸς, *ἡ, ὸν*, (*ὀμφαλόω*), in die Gestalt eines Nabels, *ὀμφαλὸς*, gebracht, nach Art eines Nabels gearbeitet, *χρυσοῖς*, Athenaei p. 502. a.

Ὄμφαξ, *ακος, ὁ, ἡ*, unreif; daher herbe, sauer, *βότρυς, σταφυλὴ, ἐλαία*; metaph. von zu jungen, zum Heirathen noch unreifen Mädchen, Anal. 2. p. 289.; auch sauer, unfreundlich, mürrisch, hart. *ἀπ' ὄμφακος πικροῦ*, verst. *σταφυλῆς*, Aeschyli Ag. 979. Ist mit *ὠμὸς* einerley, wovon *ὠμάω, ὠμάζω, ὤμαξ*, mit eingesetztem φ *ὤμφαξ* od. *ὄμφαξ*; denn ο war eher als ω im Alphabete.

Ὀμφή, *ἡ*, die Stimme, *πῶς μύθων ἀδαήτων δέξαιτ' ὀμφάν*, Eur. vorzüglich die göttliche Stimme, die man im Orakel - im Traume - im Vogelfluge und andern Zeichen zu erkennen glaubte, wie *κληδών*; daher auch s. v. a. Ruhm, Ehre. Die Lacedämonier gebrauchten es statt *ὀσμή*, und die Arkader nannten die Rose *εὔομφαλον*, nach Hesychius. In Il. 2, 41., wo Agamemnon im Traume eine göttliche Stimme hörte und noch erwacht dieselbe zu hören glaubte, *θείη δέ μιν ἀμφέχυτ' ὀμφή*, st. *ἐνέπνεον ἔτι εἶχεν*, hat Heliodorus 2. p. 106. wahrscheinlich *ὀμφὴ* in diesem Sinne genommen, denn er sagt, als er sich dem Delphischen Orakel genähert habe, *ὀμφή με ὡς ἀληθῶς θεία προσέβαλεν αὐτόθεν*; von *ἔπω, ἔμπω*, also s. v. a. *ὄψ, ὀπός*; davon

Ὀμφήεις, was eine Stimme von sich hören läſst, wie der Gott im Orakel, u. s. w.

—φητήρ, ὁ, (ὀμφάω), der Sprecher, Wahrsager, Prophet.

Ὀμφύνω, (ὀμφή), ich mache berühmt - geehrt; Hesych. hat auch *παρώμφημα*, *παρωνεμίασμα*.

Ὀμῶλαξ, ακος, ὁ, ἡ, contr. aus *ὁμοαύλαξ*, angränzend, s. v. a. *ὅμορος*, Apollon. Rhod. *κωμήτης*, Anal.

Ὄμωμι, eine persische Pflanze, Plutar. 9. p. 167. H. nach Anquetil das *amomum*. Heyne Opusc. Acad. 1. p. 581.

Ὀμώμοκα, Perf., attisch st. *ὤμοκα*, von *ὀμόω*, *ὄμνυμι*.

Ὀμωνυμέω, ῶ, (ὁμώνυμος), ich habe einerley, oder denselben, oder gleichen Namen, mit; mit dem Dativo; davon

—νυμία, ἡ, gleicher Name.

—νύμιος, ία, ιον, s. v. a. d. folgd. Anal. 1. p. 179.

—νυμος, ὁ, ἡ, Adv. —ύμως, (ὄνομα, ὁμοῦ), denselben od. gleichen Namen oder Benennung habend - führend, übrigens aber verschieden, Aristot. Polit. 1, 1, 11. not.; daher auch aequivok, zweydeutig; mit dem Genitivo und Dativo, Wessel. ad Diodorum.

Ὄμωρος. S. in *ἀμώρα* nach.

Ὁμωρόφιος, ὁ, ἡ, Heliodori 2. p. 97. oder *ὁμώροφος*, ὁ, ἡ, (ὄροφος, ὁμοῦ), unter derselben Decke, unter demselben Dache wohnend, Hausgenosse; mit dem Dativo, Philostr. p. 812, 10.

Ὁμῶς, Adv. von *ὁμός*, zusammen, beysammen; zugleich mit. *πᾶσι γὰρ ἴσση ὁμῶς*, Theognis 246. *πάντας ὁμῶς*, Odyss. 4, 775. st. *ὁμοῦ* oder *ἅμα*, *τιθέναι ὁμῶς*, *eadem loco ponere*, Mimnermi fragm. 1, 6. 2) s. v. a. *ὁμοίως*, gleich, wie; mit dem Dativo. Brunck ad Theogn. 277.

Ὅμως, Conjunct., gleichwohl, doch, dennoch; dessen ungeachtet; mit folgd. *μέντοι*, *μέντοιγε*, *ὅμως γε μήν*, *ὅμως γε μέντοι*, gleichwohl aber, dennoch aber.

Ὁμωχέτης, ου, ὁ, st. *ὁμοχέτης*, (ἔχω, ὁμοῦ), beysammen wohnend, in einem Tempel verehrt; bey Thucyd. 4, 97. ein Ausdruck der Böotier, also äolisch und dorisch, wofür auch *ὁμωχαῖται* und *ὡμοχαίτης*, aber falsch, bey Suidas steht. Hieher gehört aus Plutarch. 7. p. 173. *πλατυχαῖται*, welche Plutarch. selbst *τοὺς οἰκίᾳ γειτνιῶντας ἢ χωρίοις ὁμοροῦντας — ὡς τὸ πλεῖστον* (lies *πλησίον*) *ἔχοντας* erklärt; also soll es *πλαταχέται*, aus *πλατίον*, st. *πλησίον*, und *ἔχω*, heiſsen.

Ὀναγός, ὁ, st. *ὀνηγός*, (ὄνος, ἄγω), Eseltreiber.

Ὄναγρα, falsch st. *οἴναγρα*. S. *οἰνοθήρας*.

—γρινός, η, ον, zum Onager gehörig, ihm ähnlich; vom Onager.

—γρόβοτος, ὁ, ἡ, (βόσκω), ein Ort, wo Onagri weiden, Strabo 12. häufig; von

—γρος, ὁ, *onager*, der wilde Esel, *ὄνος ἄγριος*; 2) eine Wurfmaschine, *onager*. S. *μονάγκων*.

Ὄναμαι. S. *ὄνημι* und *ὄνομαι*.

Ὄναρ, τὸ, Traum, meistens nur *κατ' ὄναρ*, auch allein *ὄναρ*, im Traume. *ἡ θεὸς ὄναρ φανεῖσα*, die Göttinn, die ihm im Schlafe - Traume erschien. *οὐδ' ὄναρ ἐλευθερίας*, *φόβου* u. dergl. gebraucht man, wie wir Schatten, nicht den Schatten einmal, keine Spur von Freyheit und dergl. *ὄναρ τοιόνδε ἐθηήσατο*, st. *ὄνειρον*, selten, bey Lucian 9. p. 102. Für *ὄνειαρ* hat es Hermann im Hymn. in Cerer. 269. gesetzt. Sprichwörtlich, wie unser Tag und Nacht, und bey Herodotus 5, 23. *καὶ ἡμέρης καὶ νυκτός*, brauchen die Griechen *ὄναρ καὶ ὕπαρ*. Democritus Stobaei Ecl. Phys. 2. p. 428. *ὁ μὲν εὐθύμως εἰς ἔργα ἐπιφερόμενος δίκαια καὶ νόμιμα καὶ ὕπαρ καὶ ὄναρ χαίρει τε καὶ ἔρρωται*. Eben so im *Νόμος* des Hippocrates.

Ὀνάριον, τὸ, Dimin. von *ὄνος*, Eselchen.

Ὀνάσσῃς, poet. st. *ὀνήσῃς*, von *ὀνάω*, *ὄνημι*.

Ὀνεία, verst. *δορά*, Eselshaut oder Fell.

Ὄνειαρ, είατος, τὸ, (ὀνέω, ὄνημι), alles was nützt, Nutzen, Hülfe, Beystand, Il. 24, 367. *τοσσάδ' ὀνείατ' ἄγοντα*, s. v. a. *χρήματα*, Kostbarkeiten, aber 9, 91. u. in der Odyss. s. v. a. Essen, Speise. *λειμὼν — μέγα στιβάδεσσιν ὄνειαρ*, Theocr. 13, 34. zu den Lagern sehr behülflich durch die darauf wachsenden Pflanzen. *ὕπνος βλεφάρων ὄν.*, Quinti Sm. 2, 182.

Ὄνειαρ, είατος, τὸ, der Traum, Callim. S. *ὀνείρατα*.

Ὀνειδείη, ἡ, und *ὀνειδίη*, (ὀνειδίζω), s. v. a. *ὄνειδος*, Nicander.

—δειος, oder *ὀνείδειος*, (ὄνειδος), schändlich, schimpflich, was Schimpf und Vorwürfe bringt; *ψωμός*, Anal.

—δείοντες. Poeta cyclicus apud Schol. Soph. Oed. Col. 1375. *ὀνειδείοντες ἔπεμψαν*; von *ὀνειδείω*, s. v. a. *ὀνειδέω*, —δίζω; oder man lese mit Buttmann *ὀνείδειον τόδ' ἔπεμψαν*.

Ὀνειδίζω, (ὄνειδος), tadeln, *ἀλκὴν μοι πρῶτος ὀνείδισας*, Il. 9, 34. hast meinen Muth zuerst getadelt; schelten, Vorwürfe machen; vorwerfen, vorhalten, als Schande oder Verbrechen anrechnen, *τινί τι*; seltner mit dem Accusativo der Person, *ὀνειδίσαι τὸν Κέφαλον*, Anton. Liber. 41. Dionys. Antiq. 7, 52. Musgrave nahm die Bedeut. vergröſsern, erheben an in Eur. Or. 4. Bacch. 652. Phoen. 619.; davon

—δισμα, τὸ, gemachter Vorwurf, Schimpf.

—δισις, ἡ, oder *ὀνειδισμός*, Beschimpfung, Schmähung, Vorwurf, Schande.

—διστήρ, ῆρος, ὁ, oder *ὀνειδιστής*, s. v. a. *ὀνειδίζων*, Vorwürfe machend, schmähend, beschimpfend; davon

—διστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, tadelnd, schmähend, beschimpfend; zum Tadeln oder Schmähen gehörig oder geneigt.

—διστος, ὁ, ἡ, (ὀνειδίζω), schändlich, schimpflich; verworfen; zweif.

Ὄνειδος, τὸ, (ὄνω, ὄνομαι), Tadel, Vorwurf, Schimpf, Schmach, Schande. Das *κάλλιστον ὄνειδος*, Euripid. Bacch. 641. und ähnliche Stellen deuteten Muret und Valckenaer so, daſs sie meinten, *ὄν.* werde, wie *ὄνομα*, *κλέος*, *φήμη*, *τύχη*, *fama*, *fortuna*, im guten u. bösen Sinne gebraucht. Dagegen hat aber Lambin mit Recht erinnert, daſs dies ein *ὀξύμωρον* sey, und *ὄν.* immer eine schlimme Bedeut. habe und behalte. Für Mahnung an eine Wohlthat, Eur. Or. 1236. *κακοποιόν*, Pind. Nem. 8, 56.

Ὀνεῖον, τὸ, (ὄνος), Eselsstall, Suidas.

Ὄνειος und *ὄνιος*, (ὀνέω), nützlich, Hesych. und Suidas; in Soph. Ajac. 1366. las der Scholiast *πάντ' ὄνεια*, und erklärte es *συμφέροντα*; wovon *ὀνήϊος*, ionisch, abgeleitet; Hesychius hat auch *ὄνειον*, *ἄρειον*, welches Stephan. mit *ὀνήϊον*, Nicandri Alex. 627., vergleicht, welches man auch als Comparativus, st. *ὀνείον* von *ὄνειος*, so wie *ὀνήϊστος* als den Superlativus, ansehen kann.

Ὄνειος, (ὄνος), vom Esel, *κρέας*, Eselsfleisch.

Ὀνείρατα, τὰ, ὀνείρασι, ὀνείρατι, wird auch in Prosa statt *ὄνειρα*, *ὀνείροις*, *ὀνείρῳ* gebraucht, von *ὄνειραρ*, Apollonii 2, 306. 3, 691. Etym. M., welche Form auch Callim. in Dian. und Anal. Incert. 665. Blomfield hergestellt wissen will für *ὄνειαρ*. Plato Leg. 3. p. 144. *ὧν καὶ νῦν ἔτι σμικρὰ ὀνείρατα λέλειπται*, st. Spuren, Reste.

—ρειος, εία, ειον, *ἐν ὀνειρείῃσι πύλῃσι*, st. *ἐν ὀνείρῳ*, Odyss. 4, 809. und *ὀνειρήεις*, ήεσσα, Orph. Hymn. 86, 14. (ὄνειρος), vom Traume, zum Traume gehörig, *ὄψις ὀνειρήεσσα* st. *ὄνειρος*.

—ρογενής, ὁ, ἡ, im Traume geboren, Heliodori 9. p. 451.

—ρογόνος, ὁ, f. L. st. *ὀνειρωγμός*, bey Caelius Aurel.

—ροδότης, ὁ, —δότις, ἡ, Träume gebend - bringend, Poeta vetus de herbis versu 42.

—ροκρίτης, ου, ὁ, Traumdeuter; davon

—ροκριτικός, ή, όν, zum Traumdeuter oder zum Deuten der Träume gehörig oder geneigt, oder dieselben betreffend. *ἐκ πινακίου τινὸς ὀνειροκριτικοῦ παρὰ τὸ Ἰακχεῖον καθεζόμενος ἑαυτὸν ἔβοσκε*, Demetrius Phalereus Plutarchi Aristid. 27.

—ρολεσχία, ἡ, bey Suidas *ὕβρις*, von *λέσχη* zweif.

—ρολογία, ἡ, Erzählung - Rede von Träumen, od. Traumdeuterey.

—ρόμαντις, ὁ, ἡ, der aus den Träumen wahrsagt, Traumdeuter, Aeschyli Choe. 24.

Ὄνειρον, τὸ, auch ὄνειρος, ὁ, der Traum; auch eine Sache, woran man immer denkt, und wovon man sogar träumt, τοὐμὸν φρενῶν ὄνειρον αἰωρούμενον οὐ μακρὰν ἔτ' ἀμμένει. S. ἐνύπνιον nach von dem Unterschiede.

—ρόπληκτος, ὁ, ἡ, (πλήσσω), vom Traume getroffen- gerührt- betroffen- erschreckt.

—ροπολέω, ῶ, (ὀνειροπόλος), ich träume, physisch und metaph. 2) activ. täuschen, mit ἐξαπατᾶν verbunden, Aristoph. Equit. 809. daher ὀνειροπολούμενος ταῖς Μακεδόνων ὀρεταῖς, Diodor. 17, 31. im Traume sogar geschreckt: davon ὀνειροπολία, ἡ, das Träumen, der Traum, Plato Epinom. p. 261.; dasselbe —πόλησις, bey Caelius Aurelianus.

—ροπόλος, ὁ, ἡ, Träumer, der im Traume die Zukunft sieht, oder Eingebungen bekommt, Il. 1, 63.; also von ὀνειροκρίτης verschieden, nach Schol. Venet. ad locum. Doch vergl. Il. 5, 149. 150.

—ροπομπός, ὁ, ἡ, (πέμπω), Träume schickend.

Ὄνειρος, ὁ, s. v. a. ὄνειρον, τὸ, Traum; 2) der Gott der Träume. ὁρᾶν —ρους, Träume haben, Schol. Venet. ad Il. α, 63.

—ροσκόπος, ὁ, ἡ, Träume prüfend und deutend, Traumdeuter.

—ροτόκος, ὁ, ἡ, Träume zeugend, Nonni 10, 264.

—ροφαντασία, ἡ, Traumgesicht, Artemidori 4, 63.

—ρόφαντος, ὁ, ἡ, (φαίνω), im Traume gesehen, Aeschyli Ag. 429.

—ρόφρων, ὁ, ἡ, (φρήν), der Träume versteht und deutet, Eurip. Hec. 705.

—ρωγμός, ὁ, (ὀνειρώσσω), der Saamenfluſs im Traume.

—ρώδης, ὁ, ἡ, (εἶδος, ὄνειρος), zum Träumen geneigt, träumericht, zum Traume gehörig, traumartig.

—ρωξις, ἡ, das Träumen, der Traum, u. der Saamenfluſs im Traume; von

—ρώσσω, und ὀνειρώττω, (ὄνειρος, ὀνειρόω), ich träume; 2) ich lasse im Schlafe und geilen Traume den Saamen flieſsen.

Ὀνέλαφος, ὁ, Eselshirsch, Callistratus Athenaei 5. p. 201. wo die spätern Ausg. ἐλάφων haben.

Ὄνευος, ὁ, beym Scholiasten des Thucyd. 7, 25. s. v. a. ὄνος, die Rolle, Winde, *sucula;* auch der die Winde bewegt; zweif.

Ὀνεύω, (ὄνος), ich winde, ziehe mit der Winde, Thucyd. 7, 25. Phrynichus Bekkeri p. 57.

Ὀνέω, s. v. a. ὄνημι, ich helfe, nütze.

Ὀνηγήσιος, für ὀνηλάτης; zweif.; vielmehr was zur ὀνήγησις, (ὄνος, ἄγω), gehört.

Ὀνήϊος, ionisch st. ὄνειος, nützlich. S. ὄνειος.

Ὀνήϊστος, gleichsam Superl. von ὄνειος, ὀνήϊος, nützlich, gut, ἡμῶν μηδὲ εἷς ὀνήϊστος ἔστω bey Diogenes übersetzt Cicero: *nemo de nobis ullus excellat.* ὀνήϊστον πονέεσθε bey Apoll. Rhod. 2, 335. arbeitet brav- wacker; so steht bey Homer ὀνήμενος, Odyss. 2, 33. st. brav. εἰ δὲ ὑμεῖς οἱ ὀνήϊστοι τὰς πόλεις ἐκλείψετε, Diog. Laert. 8, 49. wenn ihr, die angesehensten und besten. Anaxagoras bey Simplic. über Aristot. Physic. p. 33. sagt: καὶ τὴν γῆν αὐτοῖς φύειν πολλά τε καὶ παντοῖα, ὧν ἐκεῖνοι τὰ ὀνήϊστα συνενεικάμενοι εἰς τὴν οἴκησιν χρῶνται. Heyne Opusc. Acad. 4. p. 510. Mit dem Genitivo, ὁκόσα ὕδρωπος ὀνήϊστα, Aretaei 8, 2. alle Mittel gegen die Wassersucht, wie ἀγαθὸς mit dem Genitivo. Das Stammwort scheint ὄνης, gut, zu seyn; davon auch ὄνημι, ὀνίνημι. S. ὄνειος nach. Wenn einige von ὀνήϊστος das lat. *honestus* ableiten, so ist es kürzer ὄνος als Stammwort anzunehmen, und davon *honos* abzuleiten.

Ὀνηλατέω, ich treibe- führe Esel; von

—ηλάτης, ὁ, (ὄνος, ἐλαύνω), Eseltreiber.

Ὄνημι und ὀνίνημι, f. ὀνήσω, von ὀνέω, ich helfe, nütze, bringe Vortheil; auch ich mache Vergnügen, mache mich bey jemand gefällig. εἴ ποτε δή σε ὄνησα ἢ ἔπει ἢ ἔργῳ, *si quid tibi gratum feci;* das lat. *juvare* drückt eben so alle diese Begriffe aus. 2) ὄνημαι, ὄναμαι, ὀνίναμαι, ich habe Nutzen oder Freude davon. ὀνήμενος, Od. 2, 33. erklären andere φρόνιμος, andere verstehen dazu εἴη, s. v. a. ὄναιτο. Heyne vergleicht damit Aeneid. 9, 641. *macte nova virtute puer.* S. ὀνήϊστος. Aristot. Eth. 9, 8. αὐτὸς ὀνήσεται καὶ τοὺς ἄλλους ὠφελήσει. Plato Gorg. ἄλλοι δὲ ὀνίνανται τούτους ὁρῶντες. 3) mit dem Genitivo, s. v. a. ἀπολαύω, ich habe Nutzen - Genuſs davon, *fruor;* δαιτὸς ὄνησο, Odyss. 19, 68. genieſse oder sey mit der Mahlzeit zufrieden. οὕτω τῆς ἱερᾶς φιλοσοφίας ὀναίμην, so möge ich von der Philosophie Nutzen haben, so wahr mir die Philosophie Nutzen bringt! Das übrige s. in ὀνίνημι. Philostr. Apoll. 7, 36. ὤνησο μὴ τῶν ἐν Τροίᾳ Ἀχαιῶν εἷς γενόμενος, es ist gut, daſs du nicht einer von denen warst. νὴ Δία, ὀναίμην, εἰ μέλλω γε καὶ ὑπερεκτίνειν τῶν νεκρῶν, da würde ich viel Nutzen davon haben, wenn ich für alle Todte bezahlen sollte, Luciani 2. p. 210. σοῦ γὰρ οὐκ ὠνήμεθα, Eur. Alc. 336. deinen Besitz genieſse ich nicht mehr, deines Genusses bin ich nicht froh geworden. ἐγὼ τῆς σῆς φιλότητος ἁμαρτὼν ὠνήμην Theognis 1380.

Ὀνησίδωρος, ὁ, ἡ, (δῶρον), s. v. a. ὀνησιφόρος, Nutzen bringend, nützlich.

—σιμος, ὁ, ἡ, Adv. —ίμως, nutzbar, nützlich, behülflich; von ὄνησις.

—σίπολις, ὁ, ἡ, δίκα, Simonides Platonis Protag. 89. εἰδώς τ' ὀνησίπολιν δίκαν ὑγιὴς ἀνήρ, nach Hermanns Verbess., wo ὀνήσει πόλιν steht.

Ὄνησις, ἡ, (ὀνέω, ὄνημι), Nutzen, Hülfe, Vortheil. Genuſs; aber Odyss. 21, 402. überh. Glück. Vergl. Eurip. Alc. 335.; davon

—σιφόρος, ὁ, ἡ, Adv. —ρως, (φέρω), Nutzen bringend, nutzbar.

Ὀνητικός, (ὀνέω), was nutzen kann, nutzbar.

—τός, ή, όν, (ὀνέω), nutzbar, nützlich, genieſsbar; 2) s. v. a. μεμπτός, von ὄνω, ὀνέω, Hesych. zweif.

—τωρ, s. v. a. ὀνήσιμος, nützlich, Hesych.

Ὀνθηλεύω. S. ὀνθυλεύω.

Ὄνθος, ὁ, Mist, Koth, βόλβιτον, Iliad. 23, 777. ἐν δ' ὄνθου βοέου πλῆτο στόμα, wo Suidas βοέης lieset, also ὄνθος, ἡ, wie bey Apollodorus. Ist vielleicht mit ὄνις einerley.

Ὀνθύλευσις, ἡ, eine Art der Zubereitung in der Küche; von

Ὀνθυλεύω; man sagte auch βονθυλεύω und μονθυλεύω; die Form ὀνθηλεύω bey Suidas in ὄνθος ist ein Fehler. Es bedeutet eine gewisse Zurichtung mancher Speisen in der Küche, wahrscheinlich das Farciren, Füllen. Hesych. in βομβυθυλεύματα leitet es von ὄνθος, Mist, ab, τὸ σὺν τῷ ὄνθῳ ἀρτύειν, und Suidas hat ὠνθυλευμένος, ὁ κοπρίας γέμων. Man findet τευθίδα ὠνθυλευμένην, s. v. a. σακτήν, farcirt, σπλῆνα ὀπτὸν μεμονθυλευμένον, νάρκην ὠνθυλευμένην, ἦνυα σύμπηκτον ὠνθυλευμένον, γαστρίον ὠνθ. Der Scholiast über Aristoph. Equ. 343. erklärt καρίκην durch κοιλίαν, ἣν νῦν μονθυλευτὴν καλοῦσι. So nannte Diphilus den Nicias παχύς, ὠνθυλευμένος στέατι Σικελικῷ, d. i. mit Sicilischem Fette farcirt. Man gebrauchte es vom Zurichten und Verfälschen des Weines; καὶ ὀνθυλεύοντες τὸν οἶνον συμμιγνύντες αὐτῷ σαπρὸν, Schol. Aristoph. Plut. 1064. Man vergleiche die *sepia* und *loligo farsilis* beym Apicius 9, 3. Man kann allerdings die erste Bedeut. von ὄνθος abgeleitet annehmen, misten, düngen; verunreinigen, verfälschen; ausstopfen, füllen, farciren. Hemsterhuis ad Aristoph. p. 396.

Ὀνίας, ὁ, σκάρος, eine Art von *scarus* von der Farbe wie *asellus;* die andere hieſs αἰόλος, *varius*, der bunte.

Ὀνιδία, ἡ. S. ὄνις.

Ὀνίδιον, τὸ, (ὄνος), Eselein, Eselchen.

Ὀνικός, (ὄνος), zum Esel gehörig, vom Esel; eselhaft.

Ὀνίνημι, davon Inf. ὀνινάναι, Plato Reip. 10. p. 294. wofür ὀνίναι falsch steht, wie Matthiae in d. Grammatik bemerkt hat. S. ὄνημι; von ὄνω, ὀνέω, ὄνημι, ὀνίνω, ὀνίνημι. Zu den Beysp. in ὄνημι setze man folgd. Vorz. wird ὄνασθαι bey Wünschen gebraucht: πολλὰ καὶ ἀγαθὰ τῷ βασιλεῖ ηὔχοντο καὶ ὄνασθαι τῶν παρόντων, und daſs er sein gegenwärtiges Glück lange genieſsen und desselben froh werden möge. ταύτῃ γὰρ ἔγωγ', οὕτως ὀναίμην

τῶν τέκνων, μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκεῖνον, auch ich hasse den Mann, so wahr ich wünsche, an meinen Kindern Freude zu erleben, Aristoph. Thesm. 469. wo andre ὀναίμην haben. μὴ νῦν ὀναίμην, ἀλλ' ἀραῖος, εἴ σέ τι δέδρακ', ὀλοίμην, Sophocles Oed. tyr. 644. wo βίου verst. wird, so will ich meines Lebens nicht froh werden, sondern verwünscht seyn, wenn. τοίου κἀντὸς ὄναιο τάφου, Anal. Man kann auch ἐμαυτοῦ verstehen, wie Aristoph. Eccles. 917. κάλει τὸν Ὀρθαγόραν, οὕτως σαυτῆς κατόναιο, ἀντιβολῶ σε. Auch in andrer Bedeutung: ἄλοιν διαμηχθεὶς ὄναιτ' ἂν οὑτοσί, Nub. 1237. ὄναιο μέντ' ἄν, εἴ τις ἐκπλύνειέ σε, Plut. 1062. d. i. es würde für dich auch gut nützlich seyn, wenn man dich reinigte-abspülte. Soph. Oed. C. 1042. setzt χάριν zum Genitiv. ὄναιο, Θησεῦ, τοῦ τε γενναίου χάριν καὶ τῆς προμηθίας, macte esto generositate tua u. s. w. ὤνησο, διότι μὴ καὶ ὁ Ζεὺς ταῦτα ἐπήκουσεν, Lucian. es ist dein Glück, daſs dieſs Jupiter nicht gehört hat. ὄναιο wird auch im schlimmen Sinne gebraucht.

Ὀνίς, ἴδος, ἡ, Eselsmist bey Aristoph. Pac. 4.; davon ὀνίδια, τοῦ ἵππου ἀφόδευμα, bey Suidas, wenn es nicht ὀνίδια von ὀνίδιον heiſsen soll. Hesych. u. Photius haben ὄνιαια st. ὀνίδια. Ist viell. einerley mit ὄνθος.

Ὀνίσκη, ἡ, Dimin. von ὄνος, ὁ, Eselinn, Gloss. St.

Ὀνίσκος, ὁ, Dimin. von ὄνος, Eselchen; 2) asellus, ein Meerfisch von der Art des Stockfisches und Kabeljau, aus dem Geschlechte *Gadus*; 3) Kellerwurm, Kellerassel, *multipes*. S. in ἴουλος. 4) s. v. a. ὄνος, *sucula*, Rolle, Haspel; 5) eine Zimmermannssäge, Hesych.

Ὀνίσκω, s. v. a. ὄνημι, ich nütze, Athenaei 2. p. 35.

Ὀνῖτις, ιδος, ἡ, eine Art von *origanum*, Nicander.

Ὀνοβατέω, ῶ, (βῆμι, βάτης, ὄνος), ich belege die Stute mit einem Esel; 2) vom Esel, die Stute bespringen.

—βάτης, ὁ, ὀνοβᾶτις, ἡ, (βάω, βῆμι), der-die auf einem Esel reitet, Plutar. 7. p. 171. und Hesych.

—βλιτον, (ὄνου βλίτον), eine Art von Melde; zweif. Bey Gorraeus Defin. vermuthlich aus Hippocr. p. 669. ἢν δὲ μὴ λήγῃ, σεύτλινον ἢ βλίτον τὴν βοτάνην ὡς γλῶσσαν οὖσαν, wo die Handschr. haben λήγωσιν, ὀνίβληττον oder ὀνόβλητον v. β.

—βρυχίς, ιδος, ἡ, Dioscor. 3. 170. Plinius 24, 16. eine schotentragende Pflanze, *hedysarum* oder *astragalus onobrychis* Linnaei.

Ὀνόγαστρις, ὁ, ἀνδρόγαστρος, Dickwanst, Phrynichus Bekkeri p. 56.

Ὀνόγυρος, ὁ, Nicandri Ther. 71. ἐμπρίων erklärt man durch den stachlichten; und da wäre es von ἀνάγυρος, ὁ, und ἀνάγυρις, ἡ, einem stinkenden schotentragenden Strauche, Dioscor. 3, 167. verschieden. Man nimmt also jenes für eine Distelart an; dieses ist *foetida anagyris* Linnaei.

Ὀνοειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος), eselartig.

Ὀνοθήρας, ὁ, und ὀνοθηρίς, ἡ, falsch st. οἰνοθ.

Ὀνοκένταυρος, ὁ, ein unbest. vierfüſsiges Thier, Aelian. h. a. 17, 9. not.

—κηκίς, ίδος, ἡ, eine Art von Gallapfel; zw.

—κίνδιος, ὁ, Beyname des Pisander, der Eseltreiber, von κίνω, κινέω, ὄνος, Eupolis Schol. Aristoph. Av. 1555. Hesych. hat ὀνόκινδος und —κίνδας, auch ὀνοκίνδιος, wie Photius, vergl. Pollux 7, 185.

—κλεια, ἡ, die Pflanze ἄγχουσα.

Ὀνόκοιτης, ὁ, Tertulliani Apolog. 16. zw. Lesart, und der Spottname, den man dem Gotte der Christen gab.

—κόπος, ὁ, (κόπτω), der den Mühlstein ὄνος schärft, wie μυλοκόπος, Pollux 7, 20.

—κρόταλος, ὁ, ein gallischer Vogel, Plin. 10, 74. vermuthlich Cormoran, der Wasserrabe, aus derselben Gattung mit der Löffelgans, *Pelecanus* Linnaei.

—κωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον), mit Eselsfüſsen, ἡ ὀνοκώλη, auch ὀνόκωλις, ἡ, s. v. a. ὀνοσκελίς, die Empusa, Schol. Aristoph. Ran. 295.

Ὄνομα, τό, (s. ὄνομαι), Name, womit ich eine Sache-Person benenne-belege; guter und böser Ruf; Ehre, Ruhm; εἶναι ἐν ὀνόματι, Strabo 6. p. 245. berühmt seyn. Name, den ich als Vorwand gebrauche, daher Vorwand, Praetext. ὀνόματι, ἐπ' ὀνόματι, unter dem Vorwande. μετ' ὀνομάτων καλῶν, welches Sallust *honestis nominibus* übersetzte; bey den Dichtern ὄνομα τῆς σωτηρίας st. σωτηρία, Eur. Iph. Taur. 902. εὐγενείας, Hec. 379. μητρῴων, Med. 125. 2) das *nomen* und *verbum*, Wort; auch statt λόγος, *dictum*, eine Rede, wie *verbum*. Die Dichter sagen οὔνομα, die Aeolier ὄνυμα.

Ὀνομάζω, ich rufe, nenne; daher ich ernenne, bestimme, auch ich sage, zusagen, versprechen, Il. 9, 511. 2) ich rühme, mache berühmt. Isocrates setzt τῶν ὀνομασμένων dem ἀδόξων entgegen, d. i. die einen Namen haben.

—μαθετέω, ῶ, ich gebe Namen, benenne; von

—μαθέτης, ου, ὁ, (τίθημι), den Namen gebend, benennend, Plato Cratyl. 9. richtiger ist die Form, welche auch die Handschr. hat, ὀνοματοθετέω u. —θέτης, an d. angef. Stelle u. an mehrern, wo jetzt νομοθέτης steht.

Ὄνομαι, s. v. a. ὀνειδίζω, ich tadle, verwerfe; davon ὤνατο, Iliad. 17. ich beschimpfe, schmähe. νῦν δέ σεο ὠνοσάμην πάγχυ φρένας, οἷον ἔειπας, jetzt muſs ich deine Gesinnung und Einsicht sehr tadeln; davon ἦ οὔνεσθ', ὅτι μοι —; Il. 24, 241. st. ὄνεσθε, seyd ihr damit noch nicht zufrieden, daſs? andre lasen οὔνασθ' von ὄνημι, ὄναμαι, ihr habt Nutzen davon, es hilft euch etwas. Aristarchus las ὀνόσασθ'. Odyss. 5, 379. οὐδ' ὣς σε ἔολπα ὀνόσσεσθαι κακότητος, st. ἕνεκα κακ. μέμψεσθαι. Διόνυσον ὀνόσσομαι, Antipatri Sid. Ep. 107. Von ὄνω, ich mache Ruf-Nachrede; daher ὄνειδος, gute und böse Nachrede. Daher ὄνομα irgend ein Prädicat anzeigt, das ich einer Sache-Person gebe; andre leiten ὄνομα von νέμω ab, und vergleichen d. lat. *nomen*.

—μαίνω, dorisch u. äolisch st. ὀνομάζω, nennen, ernennen, machen, θεράποντα, Il. 23, 90.

—μακλήδην, Adv. (ὀνομακλέω st. ὀνόματι καλέω), namentlich, mit Nennung des Namens, Odyss. 4, 278.

—μακλήτωρ, ορος, ὁ, lat. *nomenclator*, der die Namen der Personen kennt und nennt, Athenaei p. 47. e.

—μάκλυτος, ὀνομακλυτός, ὁ, ἡ, mit oder von berühmtem Namen, berühmt, gepriesen. αὐδή, Anal. 2. p. 626. active, nennend.

—μασία, ἡ, Benennung; der Ausdruck; Gebrauch der ὀνόματα. So sagt Aristotel. λέξις sey ἡ διὰ τῆς ὀνομασίας ἑρμηνεία. Dionys. Hal. 6. p. 1008. setzt ὀνομ. den Gedanken entgegen. So wie derselbe ὀνομασία von σύνθεσις unterscheidet (p. 196. R.), eben so Plato Symposii c. 20, 10. ὀνομάσει τε καὶ θέσει ῥημάτων τοιαύτῃ, wie die Wiener Handschr. hat, wo jetzt ὀνόμασί τε steht.

—μασις, ἡ, s. d. vorherg.

—μασμα, f. L. Plato Cratyl. §. 81. S. μάσμα.

—μαστήρια, ων, τά, verst. ἱερά, Fest des Namenstages, Gregor. Naz. von ὀνομαστήρ, s. v. a.

—μαστής, οῦ, ὁ, (ὀνομάζων), der Nenner, Nennende.

—μαστί, Adv. (ὀνομάζω), namentlich, mit Namen.

—μαστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, nennend, benennend, als ὀνομαστικὴ (πτῶσις), Nennfall, *casus nominativus*, ὀνομαστικὸν (βιβλίον), Namen-Wörterverzeichniſs, Sammlung von Wörtern und Namen, nach den Materien geordnet, und darin von λεξικὸν in alphabetischer Ordnung verschieden.

—μαστός, ή, όν, Adv. —στῶς, (ὀνομάζω), genannt; zu nennen; οὐκ ὀνομαστὸν ἄχος, Anal. berühmt; compar. Anal.

—ματικός, Adv. —κῶς, zum ὄνομα, Worte oder Substantive, gehörig, davon genommen.

—ματογραφέω, ῶ, (ὀνοματογράφος), ich schreibe den Namen; davon

—ματογραφία, ἡ, das Schreiben-Aufschreiben des Namens.

—ματογράφος, ὁ, ἡ, (γράφω), der den Namen schreibt-aufschreibt.

Ὀνοματοθεσία, ἡ, (θέσις), das Geben eines Namens, die Benennung.

—**ματοθέσια**, τά, verst. ἱερά, von —θέσιος, s. v. a. ὀνομαστήρια, *nominalia*, Philox. Gloss.

—**ματοθετέω**, ῶ, und

—**ματοθέτης**, ὁ. S. ὀνομαθέτ. nach; davon —τοθετικός, Plato Cratyli p. 437. c. wo vor Heindorf νομοθετικήν stand.

—**ματοθήρας**, ου, ὁ, (θήρα), Namen-Wortjäger, Wortklauber, Athenaei p. 98. a.

—**ματοθηράω**, ich jage nach Worten, Athenaei p. 671.

—**ματοκλήτωρ**, ορος, ὁ, s. v. a. ὀνομακλήτωρ, *nomenclator*, Gloss. St.

—**ματολόγος**, ὁ, ἡ, (ὀνόματα λέγων), das lat. *nomenclator*, der die Namen der Personen sagt-nennt; Plutarch. Cato min. 8.

—**ματομάχος**, ὁ, (μάχη), wegen eines Worts-Namens-Ausdrucks streitend, Critolaus Clementis Al. p. 446.

—**ματοποιέω**, ῶ, (ὀνοματοποιός), ich mache-ersinne Namen-Benennungen oder Worte, vorzüglich um einen Gegenstand nachzuahmen, Plato; davon

—**ματοποίησις**, ἡ, und —ποιΐα, ἡ, das Machen-Erfinden von neuen Namen-Benennungen und Worten.

—**ματοποιός**, ὁ, oder ὀνοματουργός, Plato Cratyl. 8. der Namen macht-ersinnt-gibt.

—**ματουργέω**, ich mache und gebe Namen, Demetrii Phal. 98. von —ματουργός, Namengeber, Plato Cratyli p. 388. e.

—**ματώδης**, ὁ, ἡ, (εἶδος, ὄνομα), λόγος, Aristot. Anal. post. 2, 10. oratio nominalis.

Ὀνόπορδον, τό, (πέρδομαι), Eselsfurz, eine Distelart.

—**πυξος**, ἡ, bey Theophr. h. pl. 6, 10. vielleicht statt ὀνόπορδον.

—**ρυγχος**, Eselsschnauze, *bucilla*, Philox. Gloss.

Ὄνος, ὁ, der Esel, ἡ, die Eselinn; 2) ein Gestirn neben der Krippe; 3) ein Seefisch von der Gattung des Kabeljau und Dorsch; 4) eine ungeflügelte Heuschreckenart, sonst ἀσίρακος; 5) die Kellerassel, *oniscus* Linn. auch ὀνίσκος. S. ἴουλος. Vom Lasttragen des Thieres sind folgende Benennungen hergenommen: 6) eine Zugmaschine, *sucula*, Rolle, Haspel zum Aufziehen: S. ὀνεύω nach. 7) der Rocken, die Kunkel; 8) der untere ruhende Mühlstein, der Träger, Aristot. Probl. 35, 3. Xeno. Anab. 1, 5, 5. nennt ἀλέτας ὄνους; 9) eine Weinkanne, oder Weingefäfs, Aristoph. Vesp. 614. 10) das Aſs auf dem Würfel. (11) beym Ballspiel, Aenigma 25. Analectorum.

Ὄνοσις, ἡ, (ὀνόω), Tadel, Schmach, Schande, Verschmähung.

—**σκελίς**, ίδος, ἡ, (σκέλος), die Frau mit Eselsschenkeln oder Füſsen, sonst ἔμπουσα, Luciani 4. p. 506. Schol. Aristoph. Eccl. 1048.

Ὄνοσμα, τό, ein Kraut, auch ὄσμας u. ὀνωνίς, Dioscor. 3, 147. Plin. 27, 12. mit ἄγχουσα verwandt.

—**στάσιον**, τό, (ὄνος, στάσις), Eselsstall.

Ὀνοστός, ή, όν, s. v. a. ὀνοτός, Lycophr. 1235.

—**σφαγία**, ἡ, (σφαγή), das Schlachten oder Opfern der Esel, Callim.

Ὀνοτάζω, s. v. a. ὄνομαι, Hesiodi op. 258. σκολιῶς ὀν.; davon ὀνοτός, Aeschyli Suppl. 11. ὀνοταζόμεναι γάμον, verabscheuend; ὀνοταζόμενος statt ἐχφαυλιζόμενος, Ion Photii.

Ὀνοτός, ή, όν, s. v. a. ὀνοστός, geschmähet, getadelt, verachtet, verachtungswerth, tadelnswürdig, s. v. a. ἐπονείδιστος u. μεμπτός von ὄνομαι, Apollon. 4, 91. 2) bey Pindar als Subst. s. v. a. ὄνοσις, Tadel, Schmach.

Ὄνουρις, ιδος, ἡ, eine Pflanze, welche auch ὀνόθουρις, besser οἰνοθήρας und οἰνοθηρίς geschrieben wird.

Ὀνοφορβός, ὁ, der Esel weidet, φέρβει, hütet, Herodot.

Ὀνοχειλίς, ὀνοχειλές, ὀνόχειλος, ὀνόχηλος. Dioscor. 4, 23. und 24. nennt 2 Arten von Pflanzen ἄγχουσα, die erste heiſst auch κάλλεξ und ὀνοκλεία; die andere auch ἀλκιβιάδιον und ὀνοχειλές; diese dient vorzügl. wider den Biſs giftiger Thiere. Beym Schol. Nicandri Ther. 838. heiſst eine Art von ἄγχουσα auch ὀνόχηλος, bey Paulus Aegin. die erste Art auch χοιροσπέλεθος, Saudreck, und bey Hippocr. erklärt Galenus die σχεδιάς μεγάλη und μικρά davon. Bey Theophr. h. pl. 7, 10. steht falsch ὀνοχίχλη und ὀνοχειλτος gedruckt. Die erste Art ist viell. *Onosma echioides* Linn.

Ὀνόω, s. v. a. ὄνομαι. Bey Hesych. ὀνοῦται soll wohl ὄνοται nach der Ordnung heiſsen.

Ὄντα, τά, (ὤν, ὄν, von εἰμί), was wirklich ist, dem Eingebildeten entgegengesetzt; 2) das Vermögen, die Habe.

Ὄντως, Adv. (ὤν, ὄν, ὄντος), wirklich, in Wahrheit.

Ὄνυμα, aeol. u. dor. st. ὄνομα; davon

Ὀνυμάζω, und ὀνυμαίνω, dor. st. ὀνομάζω und ὀνομαίνω.

Ὄνυξ, υχος, ὁ, (νύσσω, woraus das lat. *unguis*, eigentlich *unus*, *ungus*, *ungulus*, *ungula* gemacht sind,) von Rindern, Pferden, Vögeln, Menschen, also Klauen, Huf, Krallen, Nägel; 2) wegen der Aehnlichkeit s. v. a. *uncus*, Haken, gebognes Instrument; daher ἀγκύρας ὄνυξ bey Plutar. der Haken am Anker; vom Spieſse die Spitze, Anal. 1. p. 197. 1. daher auch ein Marterinstrument; 3) ὄνυχες heiſsen an den Blättern und den Knöpfen vom Knoblauch, σκορόδων und ῥόδων, der untere Theil, womit sie ansitzen; davon ῥόδα ἐξονυχίζειν; lat. *ungues rosarum*. Doch s. Cornar. ad Galen. C. M. S. I. p. 546. 4) Ferner ὄνυξ, ein Theil der Leber; 5) auch ein Geschwür auf der Hornhaut des Auges, wie ein Nagel aussehend; 6) eine Art von Edelstein und Marmor; davon eine Art Sardonyx oder σάρδιος ὄνυξ, Lucian. Syr. 32. heiſst. S. σαρδόνυξ nach. — ἐπ' ὄνυχος συμβεβλημέναι γωνίαι, Mathem. vett. p. 66. εἰς ὄνυχα σύμπηξις bey Galen. was Celsus 8, 1. *in unguem committere*, Vitruv. 4, 6. *in ungue conjungere* sagt, um die Art zu bezeichnen, wie die Knochen der Hirnschale in den Nähten sich zusammenfügen; ἐξ ὀνύχων drückt auch, wie das lat. *ex unguiculis*, das Innige-Durchdringende einer Empfindung und Leidenschaft aus, als φιλεῖν, lieben; eben so ὁ πόνος δύεται εἰς ὄνυχα, der Schmerz dringt unter die Nägel, Anthol. ἡ δι' ὄνυχος δίαιτα, genaue Diät, Plutar. wie *ad unguem factus*; ἐκμέμακται εἰς ὄν., *ad unguem expressit*, Dionys. Hal. 6. p. 994.; die Metapher ist von dem Modell aus Thon, welches der Bildhauer mit dem Nagel polirt und ins Feine arbeitet; ὅταν εἰς ὄνυχα ὁ πηλὸς ἀφίκηται, dann geht die schwerste Arbeit des Bildhauers an, wie Polycletus bey Plutarch. de profectu virt. p. 268. Hutt. sagt; vergl. 8. p. 520. Casaub. zu Persii 1. 64.

Ὀνυχίζω, f. ίσω, Huf-Klauen-Nägel beschneiden; im Medio sich die Nägel abschneiden, Jambl. Pythag. c. 154. metaphorisch auch einen berücken, bevortheilen, Artemidori 1, 22. mit den Nägeln bezeichnen, bekrallen; mit dem Nagel untersuchen, ob alles glatt und genau gearbeitet ist, s. v. a. ἀκριβολογεῖν, Clemens Al. p. 529. S. ἐξονυχίζω und ὄνυξ.

—**χιμαῖος**, αία, αῖον, τέμνειν —μαῖα, in kleine Stücke schneiden, wie man die Nägel abschneidet, ὀνυχίζει. Phrynichus Bekkeri p. 53.

—**χινος**, ίνη, ινον, (ὄνυξ), von Onyx gemacht, δελτάριον, Plutar. 5. p. 203.

—**χιον**, τό, Dimin. von ὄνυξ. Bey Theophr. der Edelstein *onyx*.

—**χισμός**, ὁ, (ὀνυχίζω), das Beschneiden der Nägel; genaue Prüfung.

—**χιστήρ**, ῆρος, ὁ, (ὀνυχίζω), der die Nägel abschneidet; bey den LXX die Spaltung des Hufes, wie ὀνυχίζω, den Huf spalten; davon

—**χιστήριος**, τὸ ὀνυχ., verst. μαχαίριον, Messer oder Scheere, die Nägel abzuschneiden, Pollux 10, 140.

—**χίτης**, ου, ὁ, Fem. —χῖτις, ἡ, dem Onyx ähnlich, von der Art des Onyx.

—**χογραφέω**, ῶ, (ὄνυξ, γράφω), mit den Nägeln ritzen-kratzen-zeichnen, Hippocr.

Ὀνυχοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), nagel- oder onyxartig, dem Nagel oder Onyx ähnlich.

—χόω, zu einem Nagel, ὄνυξ, machen, die Gestalt eines Nagels oder des Werkzeuges ὄνυξ geben, Chirurg. vett. p. 94.

Ὄνω, f. ὀνῶ, das Stammwort von ὀνίω, ὄνημι, ὀνίσκω, ὀνίνημι, s. ὄνημι; 2) von ὄνομαι, ich verachte; schmähe, verschmähe.

Ὀνώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀνοειδής, eselartig, vom Eselgeschlechte; ἄνθρωπος, Harpocratio in Κηφισόδωρος, wo aber die Handschr. νωθής hat.

Ὄνωνις, ἡ, ononis, eine wilde stachlichte Pflanze, Hauhechel; auch ἄνωνις, Dioscor. 3, 21. Plinii 21. s. 58. Theophr. h. pl. 6, 5. Ononis antiquorum Linnaei.

Ὀξάλιος, ὁ, ἡ, bey Hesych. ὀξάλιοι, εἶδος οἴκων. So auch Pollux 6, 81. woraus erhellet, daſs Athenaei 3. p. 76. falsch τοξάλιοι steht; vermuthlich vom sauern Geschmacke.

Ὀξαλίς, ίδος, ἡ, bey Hesych. ὀξεῖα τρὺξ u. ὀξίνης οἶνος, bey Nicander Theriac. 840. und Dioscor. 2, 140. eine Art Ampfer von ὀξυλάπαθον verschieden, rumex divaricatus Linnaei nach Sprengel Histor. rei herb. 1. p. 171.

Ὀξάλμη, ἡ, eine Brühe, Sauce von Salzwasser und Essig, ὄξος, gemacht.

Ὀξέα, ἡ, ornus, Gloss. St.; zw. Niclas ad Geopon. 15, 2, 7. wo ὀξέϊνος wahrsch. statt ὀξύϊνος steht, aber von φήγινος unterschieden ist. Phrynichus Bekkeri p. 55. verwirft ὀξέα, ὀξέϊνον, und billigt allein ὀξύη.

Ὀξείδιον, τὸ, Dimin. von ὄξος, Suidas.

Ὀξέλαιον, τὸ, (ὄξος, ἔλαιον), eine Würze-Brühe-Mischung von Essig und Oel.

Ὀξερίας, ου, ὁ, τυρὸς, Hesych. u. Pollux 6, 48. wo vorher ὀξυρίας stand, Käse von saurer Milch gemacht.

Ὀξέως, Adv. von ὀξύς, scharf, durchdringend, angreifend; übergetr. heftig, schnell, geschwind.

Ὀξηρός, ρα, ρὸν, (ὄξος), essigartig; zum Essig gehörig, ἄγγος, Essiggefäſs; κέραμος, Anthol.

Ὀξίζω, (ὄξος), sauer seyn, sauer werden; Essiggeschmack haben.

Ὀξίνα, ἡ, die Egge, occa, Hesych. 2) ὀξίνη, διάθεσις, ἣν φασιν οἱ πολλοὶ τοῦ στομάχου ὀξίδα, Photius.

Ὀξίνης, οἶνος, (ὄξος), säuerlicher Wein.

Ὀξίς, ίδος, ἡ, acetabulum, ein kleines Gefäſs, darin Essig aufzusetzen. Bey Aristoph. Vesp. 1509. scheint ὀξίς ein Insect zu seyn. S. auch ὀξίνη.

Ὀξοπώλης, ου, ὁ, Essighändler.

Ὄξος, τὸ, Weinessig; saurer Wein.

Ὀξύα, ἡ, oder ὀξύη, eine Baumart, Theophr. hist. pl. 3, 6. u. 10. Nach Belon Observ. 1, 42. heiſst jetzt bey den Neugriechen die Buche, fagus, noch ὀξύα. S. in ὀξέα. Sprengel Histor. rei herbar. 1. p. 104. erklärt es für Quercus cerris Lin. wogegen schon Bodaeus p. 172. mehreres erinnert hat; und er selbst ist mit Caesalpinus für die Buche, fagus, gestimmt. In der Stelle 3. 6. scheint αἰγίλωψ nach ὀξύα nicht zu ὀξύα zu gehören, sondern ein Baum für sich zu seyn. 2) der Spieſs, Eur. Heracl. 727. und Archilochus Porphyrii Q. Hom. 11.

Ὀξυάδω, f. L. aus Schol. Aristoph. Av. 245. ὀξυαδούσας, st. ὀξὺ ᾀδ.

—άκανθα, ἡ, Dioscor. 2, 122. mespilus pyracantha Linnaei; eigentlich Spitzdorn; die ὀξυάκανθα des Galenus hält man für den Berberitzenstrauch, berberis Linn.

Ὀξυβάφιον, τὸ, u. ὀξύβαφον, τὸ, verst. ἄγγος, (βάπτω, ὄξος), acetabulum, Essignäpfchen, darein zu tunken; ein flaches Trinkgeschirr oder Schale, Athenaei p. 494. 2) als Maaſs der vierte Theil einer κοτύλη oder 24 Drachmen. Daſs einige ὀξύβαφον u. ὀξύγαρον schrieben, sieht man aus Phrynichus Bekkeri p. 56.

—βελής, έος, ὁ, ἡ, (βέλος), mit spitzigen Pfeilen oder Waffen; überh. spitzig, rauh; 2) schnell schieſsend oder werfend. καταπέλτης, ὁ, auch allein ὀξυβελής, als τρισπίθαμος, Diodori 1. p. 682. 2. p. 140. u. 443. u. davon ὀξυβελικὸν, τὸ, verst. μηχάνημα oder βέλος, Diodori 20, 75. aus 20, 85. u. 86. ergeben sich drey Arten dav., ἐλάττονες, τρισπίθαμοι und πετροβόλοι, wovon die zwey ersten weit warfen. Mathemat. veteres p. 3. u. 99.

Ὀξυβλεπτέω, Arriani Ep. 2, 11, 22. ich sehe scharf; zweif.

—βλεπτης, ου, ὁ, (βλέπω), scharfsehend, Philox. Gloss.

—βλεψία, ἡ, (βλέψις), scharfes Gesicht, Grammat.

—βόας, ὀξυβόης, ου, ὁ, (βοάω), scharf-hell schreyend, κώκυψ, Anal.

—βολέω, ῶ, (βολή), schnell schieſsen oder werfen; zw.

Ὀξύγαλα, ακτος, τὸ, saure Milch. S. über Columella 12, 8. Index S. R. R. vergl. Plutarch. Artax. 3. ὄψημα κατασκευασθὲν πως nennt es Strabo 7. p. 478. natürlich sauer gewordene Milch, Ctesiae Indica.

—γαλάκτινος, ίνη, ινον, von saurer Milch gemacht.

—γαρον, τὸ, eine Brühe von Essig und garum. S. ὀξυβάφιον.

Ὀξύγγιον, f. L. st. ἀξούγγιον, Dioscor. 3, 104.

—γένειος, ὁ, ἡ, (γένειον), mit scharfem-spitzigem Kinne.

—γενυς, υος, ἡ, die Kinnspitze, Pollux 2, 97. zw.

Ὀξύγη, ἡ, die Kröte, Phil. Gloss. wo aber εἶδος ἀκρίδος neben ὀξύγη, und im lat. bufo et cufo steht. Auch folgt bufo, μρόαδρος.

Ὀξυγλυκής, έος, τὸ ποτὸν, u. ὀξύγλυκυ, von ὀξύγλυκυς, εια, υ, sauersüſs, ein Trank aus Honig und Essig zusammengesetzt, Hippocr.; ὀξυγλύκειαν τ' ἄρα κοκκιεῖς ῥόαν, Aeschylus Pollucis 6, 80. ὀξύγλυκον, dulcacidum, Philox. Gloss.; zw.

—γοος, ὁ, ἡ, mit scharfer-durchdringender Stimme oder hell-laut klagend oder winselnd.

—γράφος, ὁ, ἡ, schnellschreibend, s. v. a. ταχυγρ., in der LXX Psalm.; davon ὀξυγραφέω und ὀξυγραφία, Euthymius Zygaben. Schäfer ad Gregor. p. 969.

—γώνιος, ὁ, ἡ, (γωνία), mit-von scharfen-spitzigen Winkeln; davon

—γωνιότης, ἡ, das Spitzige-Winkel-haben, Mathem. vet. p. 24.

Ὀξυδέρκεια, ἡ, u. —δερκία, (ὀξυδερκής), scharfes Gesicht, Suidas. —δερκέω, ῶ, ich habe ein scharfes Gesicht; von —δερκής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —κῶς, (δέρκω ὀξύ), scharfsehend, scharfsichtig; davon —δερκικὸς, ἡ, ὸν, gut zum Scharfsehen, das Gesicht schärfend.

—δορκέω, ῶ, ὀξυδορκής, ὁ, ἡ, ὀξυδορκία, ἡ, u. ὀξυδορκικὸς, s. v. a. ὀξυδερκέω, u. s. w. τὸ τἀλλότριον κακὸν ὀξυδορκεῖς; Poeta Plutarchi Opusc. 4. p. 11. u. 129. ὀξυδορκίας φάρμακον, Luciani 8. p. 117. ὀξυδορκικὸν, verst. φάρμακον, Plutarchi Opusc. 1. p. 221. Cassii Probl. 18.

—δουπος, ὁ, ἡ, mit hellem-scharfem-durchdringendem Tone oder Geräusche, κύμβαλα, Analecta 2. p. 212.

—δρομέω, ῶ, ich laufe schnell; von

—δρόμος, ὁ, ἡ, schnell laufend.

Ὀξυέθειρος, ὁ, ἡ, (ἔθειρα), mit scharfen-spitzigen Haaren, Nonnus. —έθειρες ἐχῖνοι, Marcelli Sid. 35. Nonni 14. p. 408.

Ὀξύζω, f. L. st. ὀξίζω.

Ὀξύη, ἡ. S. ὀξύα.

Ὀξυηκοΐα, ἡ, scharfes-feines Gehör; von

—ήκοος, ὁ, ἡ, (ἀκοή), scharf-fein hörend; superl., Aeliani h. a. 15, 21.

—ηχος, ὁ, ἡ, (ἦχος), scharf-helle-laut tönend. Philostratus p. 489. hat ὀξυηχὲς καὶ λεπτὸν φθέγμα von einem hohen und feinen Tone.

Ὀξυθάνατος, ὁ, ἡ, schnell tödend- oder sterbend.

—θηκτος, ὁ, ἡ, Adv. —θήκτως, scharf geschliffen-geschärft.

—θρήνητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀξύγοος, Schol. Aeschyli Theb. 326.

—θυμέω, ῶ, (ὀξύθυμος), und im Medio bey Aristoph. ich bin jähzornig, werde bald hitzig und zornig; davon

—θύμησις, ἡ, das Hitzig- und Zornigwerden, Artemidori 4, 69.

—θυμία, ἡ, der Jähzorn.

ξυθύμια, τὰ, (ὀξὺς, θύμος), Eupolis sagte von einem chandbaren Menschen, ὃν χρῆν ἐν ταῖς τριόδοις κἀν τοῖ-ιν ὀξυθυμίοις προστρόπαιον τῆς πόλεως καίεσθαι ἐπιτετριφότα. Es sind auf den Dreywegen neben der Bildsäule ler Hekate die Plätze, wo man die Reste von den Reinigungs- und Sühnopfern hinschüttete und verbrannte; lazu brauchte man das Reisigholz vom wilden θύμος, Thymian, womit man auch Missethäter peitschte, und zu den νηφαλίοις ἱεροῖς. Daher sagte Hipponax bey Tzetzes Chili. 5, 23. ἐν τῷ θύμῳ ὁ φαρμακὸς ἀχθεὶς ἑπτάκις ῥαπισθείς.

θυμος, ὁ, ἡ, und ὀξυθυμίας, ου, ὁ, Pollux 6, 124. θυμὸς, ὀξὺς) jähzornig; davon

θυμόω, im Medio s. v. a. ὀξυθυμέω, aus Phavorini Lex.

ξύϊνος, ἵνη, ϊνον, (ὀξύα), von der Buche gemacht, aus uchenem Holze. S. ὀξύϊνος. Athenaei p. 183. a.

ξυκάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία, ὀξὺς), s. v. a. ὀξύθυμος, jähzornig, Aeschyli Theb. 889. Aristoph.

κάρηνος, ὁ, ἡ, (κάρηνον), spitzköpfig.

κεδρος, ἡ, eine Art von Wachholder, κέδρος, vonmit spitzigem Blatte, der rothe Wachholder.

κέρατος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Schol. Aeschyli Pr. 424.

κερως, ωτος, ὁ, ἡ, (κέρας, ὀξὺς), mit spitzigem Horne oder in spitzigen Hörnern.

κέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλή), spitzköpfig.

κίνητος, ὁ, ἡ, schnell bewegt oder sich schnell bewegend.

κομος, ὁ, ἡ, mit spitzigen Haaren-Laube, πεύκη, Anal. εχῖνος, Oppiani Hal. der stachlichte Meerigel; ὀξύκ. κεράων ἔρνος, Cyneg. 2, 194. vom spitzigen und zackigen Hirschgeweihe.

κοος, f. L. st. ὀξυήκοοι, welche in den Handschr. sich häufig findet, und von einigen durch Vergleichung mit θεοσκόος vertheidiget wird.

κόρακος, ὁ, ἡ, σμίλη ὀξυκοράκῳ, Pauli Aeg. 6, 87. ein chirurgisches Werkzeug mit einem spitzigen Haken zum Herausziehen.

κρατον, τὸ, mit Essig gemischtes (Wasser), posca.

κώκυτος, ὁ, ἡ, (κωκύω), Soph. Antig. 1323. mit hellem Jammergeschrey beklagt oder klagend.

ξυλάβεια, u. —ία, ἡ, (ὀξυλαβής), Geschwindigkeit im Ergreifen und Benutzen der Gelegenheit und Umstände zu einer Absicht.

λαβέω, ῶ, (ὀξυλαβής), ich greife-fasse-ergreife schnell; ich bin schnell-geschwind, Xen. Hellen. 7, 4, 27.

λάβη, ἡ, Zange, Suidas in Ἥφαιστος; beym Schol. Homeri Il. 6, 477. steht ὀξύλαβες st. πυράγρα.

λαβής, ἐος, ὁ, ἡ, (ὀξὺς, λάβω), schnell fassend-greifend-ergreifend; schnell, behend.

λάλος, ὁ, ἡ, schnell oder spitzig redend, Aristoph. Ran. 815.

λάπαθον, τὸ, eine Art von Ampfer, Dioscor. 2, 140. rumex acutus Linnaei.

ξυλίπαρος, ὁ, ἡ, τρίμμα, bey Athenaeus p. 585. eine Sauce oder Brühe mit Fett und Essig bereitet.

λιπής, ὁ, ἡ, ἄρτος bey Galenus Method. med. 8, 5, 5. eine Art von Brod mit Essig zubereitet.

λοβέω, (ὀξὺς, λοβὸς), fein-scharf oder schnell hören, Suidas und Eustath. Bey Suidas steht noch jetzt falsch ὀξυβολῶ, obgleich schon Steph. den Fehler gerügt hatte.

ξυμάθεια, ὀξυμαθία, ἡ, schnelles Lernen, hurtiges Begreifen; von

μαθής, ἐος, ὁ, ἡ, (μαθέω), schnell lernend, hurtig begreifend.

μαλον, dor. st. ὀξύμηλον.

μελής, ὁ, ἡ, (μέλος), in einem scharfen-hohen-grellen Tone singend, Aristoph.

μελι, ιτος, τὸ, Essighonig, ein Trank von Essig und Honig.

μελίκρατον, ion. —μελίκρητον, τὸ, (κεράω), s. v. a. d. vorh., eigentl. aus Essig u. Honig gemischt.

Ὀξυμέριμνος, ὁ, ἡ, scharfe Sorgen machend-verursachend, Scharfsinn erfordernd, Aristoph. Ran. 877.

—μηλον, eigentlich saurer Apfel, s. v. a. κοκκύμηλον, Hesychius und Athenaei p. 83.

—μήνιτος, ὁ, ἡ, (μηνίω), Aeschyli Eum. 469. schnell oder heftig zürnend, aus Jähzorn entstanden.

—μολπος, ὁ, ἡ, (μολπή), s. v. a. ὀξυμελής, Aeschyli Th. 1031.

—μορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), schnell gebildet; sehr zw.

—μυρσίνη, ἡ, s. v. a. κεντρομυρσίνη des Theophrastus, Dioscor. 4, 146. ruscus Linn.

—μωρος, ὁ, ἡ, (μωρὸς, ὀξὺς), ein oxymorum heißt ein spitzfindiger witziger Gedanke, der dem ersten Anschn nach dumm und einfältig scheint, oder ein witziger Contrast von widersprechenden Sätzen, als strenua nos exercet inertia bey Horaz.

Ὀξυναῖος, ὁ, ἡ, οἶνος, f. L. aus Hippocr. de diaeta 2. c. 6. st. ὀξίνης oder ὀξίνης, saurer umschlagender Wein.

Ὀξυνος, ο, η, sauer, s. v. a. ὀξίνης, Geop. 6, 4.

—υντήρ, ῆρος, ὁ, der Schärfer, Anal. 3. p. 87.; von

—ύνω, f. υνῶ, (ὀξὺς), scharf-spitzig machen; schärfen, anfeuern, ermuntern; erbittern, ärgerlich oder zornig machen; τοὐμὸν ὀξῦναι στόμα, Soph. Tr. 1176. 2) mit dem scharfen Tone oder Accente (acuto) aussprechen oder schreiben; 3) sauer machen; daher passiv. sauer werden; ὀξύνει, Theophr. h. pl. 4, 4.

Ὀξυόδους, ὁ, ἡ, mit scharfen Zähnen, Grammat.

—όεις, όεσσα, όεν, s. v. a. ὀξύϊνος. ἔγχος ὀξυόεν, Il. 5, 51. u. a. a. O. erklärte Apion u. mit ihm Damm für ὀξύ.

—όστρακος, ὁ, ἡ, (ὀξὺς, ὄστρακον), mit-von spitziger Schale-Scherbe, Luciani Lexiph. 13.

Ὀξυπαγής, ἐος, ὁ, ἡ, (πηγνύω), scharf oder spitzig zum Einschlagen, Anthol. stachlicht, Oppiani Hal. 1, 261.

—παθής, ὁ, ἡ, Adv. —ῶς, ἔχειν ἐπὶ, empfindlich-erbittert seyn über, Theophyl. Simoc. hist. 5, 10.

—πείνης, ου, ὁ, s. v. a. d. folgd. Philes Anim. 3, 8.

—πεινος, ὁ, ἡ, (πεῖνα, ὀξὺς), heißhungrig, gefräßig.

—πευκής, ἐος, ὁ, ἡ, scharf und bitter, Aeschyli Choe. 637.

—πικρος, ὁ, ἡ, scharf-sauer und bitter.

—πλήξ, ὁ, ἡ, Sophoc. Fragm. schnell geschlagen oder schlagend, Ἀχέροντος, der reißende Fluß Acheron.

—ποδέω, ῶ, (ὀξύπους), ich bin schnell auf den Füßen, bewege schnell die Füße, Gloss. St.; davon

—ποδία, ἡ, Schnellfüßigkeit, schnelles Bewegen der Füße, Gloss. St.

—πόριον, τὸ, verst. φάρμακον, auch ὀξύπορον, oxyporum, ein Arzneymittel, die Verdauung zu befördern, vom Eröffnen und schnell Durchgehen benannt. S. über Columella 12, 57.

—πόρος, ὁ, ἡ, schnell gehend; ἄγγος χαράδρου, Oppiani Hal. 2, 406. die rauhe Schaale-Gehäuse. S. auch d. vorherg.

—πους, οδος, ὁ, ἡ, mit spitzigen oder schnellen Füßen, Eur. Orest. 1550.

—πρωρος, ὁ, ἡ, (πρῷρα), mit spitzigem Vordertheile, mit scharfer Spitze, Oppiani Hal. 3, 533.

—πτερος, ὁ, ἡ, (πτερὸν), mit spitzigen oder schnellen Flügeln.

—πυκνος, ὁ, ἡ, s. in πυκνός.

—πύνδαξ, κος, ὁ, ἡ, mit spitzigem Boden, Athenaei p. 471.

Ὀξυρεγμέω, s. v. a. ὀξυρεγμιάω, saueres Aufstoßen, Unverdaulichkeit von Ueberladung des Magens; daher die davon entstehende Neigung zu Zorn; ὀξυρεγμία, s. v. a. ὀξυθυμία, Aristoph. Photii.

—ρεγμία, ἡ, (ὀξὺς, ἐρευγμὸς), das saure Aufstoßen aus dem Magen, das saure Rülpsen; auch ὀξωρεγμία, Phrynichus Bekkeri p. 56.; davon

—ρεγμιάω, ῶ, ich habe ein saures Aufstoßen, Dioscor. 4, 1. und

—ρεγμιώδης, ὁ, ἡ, dem es sauer aufstößt; oder was dergl. Aufstoßen verursacht.

Ὀξυρεπής, ὁ, ἡ, oder ὀξυῤῥεπής, s. v. a. ὀξύῤῥοπος, Pind. Ol. 9, 138.

—ρίας. S. in ὀξερίας.

—ρόδινον, ὀξυῤῥόδινον, τὸ, ἔλαιον, Rosenöl mit Essig gemischt, Athenaei p. 87. c.

Ὀξύῤῥιν, ὀξύῤῥις, ινος, ὁ, ἡ, oder ὀξύῤῥινος, ὁ, ἡ, mit scharfer-spitziger Nase.

—ύῤῥοπος, ὁ, ἡ, Adv. —ῤόπως, (ῥοπή, ὀξύς), schnell sich neigend; eigentl. von der Wagschale, welche sehr empfindlich ist und von dem geringsten Uebergewichte sich leicht auf die eine Seite neigt; daher metaphor. von hitzigen-heftigen Menschen, welche sich von ihren Leidenschaften oder auch durch fremde Reden leicht bewegen oder hinreifsen lassen; also überh. hitzig, heftig, schnell, geschwind, empfindlich u. dergl.

—ύῤῥυγχος, ὁ, ἡ, Spitzschnauze; vorzüglich eine Störart, *Acipenser* Linn.

Ὀξύς, εῖα, ύ, scharf, spitzig, schneidend, übergetragen scharfsinnig, scharf oder helltönend, vorzüglich vom hohen oder grellen schmetternden Tone oder Stimme; hitzig, heftig, schnell; scharf vom Geschmacke, säuerlich, sauer. χολὴ ὀξεῖη, Hippocr. p. 610. auch von der Farbe, πορφύρα ἐρυθρὰ καὶ ὀξεῖα, Plut. Cat. min. 6. entgegengesetzt der μέλαινα, also hochroth; φοινικίδα ὀξεῖαν, Aristoph. Pac. 1172. ὀξυτέρα καὶ τηλαυγεστέρα, Aeliani h. a. 4, 46. δι' ὀξείας δραμεῖν, Zenobii Adag. 3, 13. Gefahr laufen. Das Neutr. ὀξύ, wie das Adv. ὀξέως, schnell, geschwind, bald; Compar. ὀξύτερον und ὀξυτέρως. S. in ὠκύς nach. ὀξεῖα χρέμισαν, Hesiodi Scut. 348. st. ὀξέως.

Ὀξυσιτία, ἡ, Aristides T. 1. p. 275. die Krankheit des Magens, wo alle Speisen sauer werden und unverdaulich liegen bleiben; vielleicht einerley mit ὀξερεγμία.

—στομος, ὁ, ἡ, (στόμα), mit spitzigem Munde oder Schnabel; spitzig; scharf; schneidend. κώνωψ und ἐμπίς, Aeschyli und Aristoph., die mit dem spitzigen Maule stechen.

—σχοινος, ὁ, eine Binsenart, spitzig oder scharf. Aristoph. Acharn. 230. πρὶν ἂν σχοῖνος αὐτοῖσιν ἀντεμπαγῶ ὀξύς, ὀδυνηρός, ἐπίκωπος. Theophr. h. pl. 4, 13. Dioscor. 4, 52. Plinii 21, 18. Schoenus mucronatus in Sibthorpii Flora Graeca 1. tab. 43. S. ὁλόσχοινος.

Ὀξυτέλευτος, Polemo Physiogn. 1, 12. f. F. st. εἰς ὀξὺ τελευτῶ.

Ὀξυτενής, έος, ὁ, ἡ, (τείνω), auf eine Spitze ausgetreckt, zugespitzt, spitzig.

Ὀξυτέρως, Adv. vom Compar. ὀξύτερον, von ὀξύς.

Ὀξύτης, ητος, ἡ, (ὀξύς), Schärfe, Spitze; übergetr. Scharfsinn, scharfer-durchdringender Verstand; Schnelligkeit-Hitze-Heftigkeit im Handeln; Schärfe, von Geschmack; scharfer, starker Ton oder Accent, *acutus*. τῶν καιρῶν, Diodori 15, 43. gute-gelegene-bequeme Zeit, Gelegenheit.

—τόκιος, φάρμακον, ein Mittel die Geburt zu beschleunigen; von

—τόκος, ὁ, ἡ, (τόκος), schnell und leicht gebärend.

—τόμος, ὁ, ἡ, (τέμνω, τόμος), scharf schneidend.

—τονέω, ῶ, (ὀξύτονος), scharf oder spitzig seyn oder zugehen, aus Gregorius; gewöhnlicher active, mit dem scharfen Accente auf der letzten Sylbe bezeichnen oder aussprechen; davon

—τόνησις, ἡ, Bezeichnung der letzten Sylbe mit dem scharfen Accente oder dem Acutus.

—τονος, ὁ, ἡ, Adv. ὀξυτόνως, s. v. a. ὀξυτενής, scharf, spitzig, γόος, ᾠδή, heller-lauter Gesang; mit dem scharfen Accente auf der letzten Sylbe (dem Acutus) bezeichnet oder ausgesprochen.

—τορος, ὁ, ἡ, (τείρω, τορός), scharf oder spitz und so leicht durchbohrend, oder durchdringend; πίτυς, Meleagri 1, 16. ὀξυτόρων ἥλων, Nonni Paraphr. c. 20, 25. daher hell, laut, grell, durchdringlich.

—τρίφυλλον, τὸ, Spitzklee; zweif.

Ὀξυφάγρος, ὁ, Oppiani Hal. 1, 140. eine Art von φάγρος, ein Meerfisch; wo aber andre Handschr. ὀψοφάγοι oder ὀψοφάγροι haben; keiner dieser Namen kommt sonst vor.

—φαής, έος, ὁ, ἡ, (φάος), scharf sehend; zw.

—φεγγής, ὁ, ἡ, (φέγγος), scharf-hell glänzend, ῥόδα, Athenaei p. 608.

—φθογγος, ὁ, ἡ, scharftönend, mit hoher-scharfer-heller Stimme.

—φλεγμασία, ἡ, Hippocr. morb. virg. die scharfe Beschaffenheit des Schleims im Körper; wie λευκοφλεγμασία.

—φρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), scharfsinnig, Eur.

—φυλλος, ὁ, ἡ, spitzblättrig.

—φωνία, ἡ, scharfe-helle Stimme; von

—φωνος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀξύφθογγος, von-mit scharfer-heller Stimme, ἀηδών, Soph.

Ὀξύχειρ, ρος, ὁ, ἡ, Theocr. Epigr. 19. mit den Händen rasch-schnell-rüstig-behende-fertig, Theocr. Pollux 2, 149. Hemsterh. ad Luciani 2. p. 265.; davon

—χειρία, ἡ, die Schnelligkeit oder Fertigkeit in oder mit den Händen. S. Hemsterh. a. a. O.

—χολία, ἡ, schneller Zorn, Jähzorn; von

—χολος, ὁ, ἡ, Adv. —χόλως, jähzornig, leicht zum Zorne zu reizen, Anal. Clemens Al. p. 841.

Ὀξυωπέω, ῶ, ich bin scharfsichtig, sehr scharf; von

—ωπής, έος, ὁ, ἡ, (ὤψ, ὀξύς), scharf sehend, Athenaei p. 249. act. das Gesicht schärfend.

—ωπία, ἡ, scharfes Gesicht; davon

—ωπίας, ου, ὁ, s. v. a. ὀξυωπός und ὀξυωπής, scharfsichtig, scharfsehend.

Ὀξώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, ὄξος), säuerlich.

Ὀξωρεγμία, s. ὀξερεγμία.

Ὀξωτός, Aristoph. bey Pollux 6, 69. ὀξωτά, σιλφιωτά, mit Essig und Silphium bereitet, ὄξος, ὀξόω, σίλφιον, σιλφιόω, wofür bey Diog. Laer. falsch ὀζωτά, σιλφωτά steht.

Ὄον, τὸ, *sorbum*. S. ὄα.

Ὅον, st. οὗ oder ὅτου, Il. 2, 325. u. Odyss. 1, 70.

Ὀπαδέω, τινί, (ὀπαδός), ich folge, begleite; davon

—άδησις, ἡ, das Folgen, Befolgen, Begleitung, Stobaei Eclog. Eth. p. 550.

—αδός, ὁ, ἡ, der Begleiter, Folger, der Begleitende, Folgende. S. λήκυθος nach; von ὀπάω, ὀπάζω, der Bediente, Sklave, ἀκόλουθος.

Ὀπάζω, f. άσω, poet. ich folge, verfolge, setze nach, dränge, drücke; s. v. a. διώκω, davon im Pass. χείμαῤῥος ὀπαζόμενος Διὸς ὄμβρῳ, ein vom Regen anschwellender und fortgerissener Waldstrom. χόλος αἰνὸς ὄπαζε Κυπρίδος, Apollon. 1, 614. ἄλλα δ' ὄπαζον κέντρα, 4, 920. 2) ich lasse folgen, gebe zum Begleiter, τρίτατον κήρυχ' ἅμ' ὀπάσσας; daher ὀπάζομαι, ich nehme mit, lasse mir folgen. δὴ τότ' ἐγὼ κήρυκα ὀπασσάμενος καὶ ἑταῖρον βῆν. Nicandri Ther. 60. ὀπάζεο, nimm. Vergl. 520. ὀπάζεται st. ὀπάζει vers. 815. 3) von dieser Bedeutung, wo es einen Begleiter geben, zugesellen heifst, fliefst die andre für zufügen, zugeben, geben, wie *adjungere*, *addere*, κῦδος ὀπάζει und dergl. 4) machen, verfertigen, ὅστις τόδ' ἔργον ὤπασε πρὸς ἀσπίδι, Aeschyli S. 494. ὦ Ζεῦ, γυναικῶν οἷον ὤπασας γένος, 253. Photius u. Hesych. hat ὀπασθείς, ἐκ τῶν ὄπισθεν δεθείς. Von ὀπάω, davon ὀπαδός, ὀπαδέω, ὀπηδός, ὀπηδέω, ferner ὀπάων. Ist von ἕπω abgeleitet.

Ὀπαῖος, ὀπαία, ὀπαῖον, mit einem Loche, ὀπαία κεραμίς, der Ziegel, worin das Loch zum Rauchfange im Dache ist, s. v. a. καπνοδόκη. Hesych. hat ὀπαία θυρίς, ἡ ἐκ τοῦ καπνοῦ, und, wie Photius, ὀπαία, κεραμίς, ἡ τὴν κάπνην ἔχουσα. Photius führt aus Diphilus an διακύψας ὁρῶ διὰ τῆς ὀπαίας κεραμίδος καλὴν σφόδρα. Nach Moeris hiefs die Oeffnung auch καπνία. Herodot. 8, 137. nennt es καπνοδόκη, und die Sonne konnte durchscheinen. Bey Aristoph. Vesp. 143. heifst sie κάπνη und der Deckel darauf πυελία. Pollux 10, 25. führt aus ihm καὶ δι' ὀπῆς κἀπὶ τέγους an. Xenarchus Athenaei 13. p. 569.

sagt von den Ehebrechern: *μηδὲ δι' ὀπῆς κάτωθεν ἐκδῦναι στέγης*. Den Theil des Dachs, worin die *ὀπὴ* war, nennt Plutar. in Pericle *ὀπαῖον*: *τὸ δ' ὀπαῖον ἐπὶ τοῦ ἀνακτόρου Ξενοκλῆς ἐκορύφωσε*. Also hatten auch die Tempel ihre *ὀπάς*. Von diesem *ἀνάκτορον* und Xenocles spricht Simonidis Epigr. Anal. 1. p. 133. no. 62. Nach Vitruvius 4, 2. heissen *ὀπαὶ* auch die Höhlungen und Lager der Balken der Decke; davon *μετόπαι* bey ihm kommen. Gehören dahin *τὰ ἐν ταῖς ὀπαῖς τῶν τοίχων πανταχοῦ ἀπτόμενα τοῦ τοίχου ζῶα* b. Syrianus Simplicii ad Aristot. de Coelo p. 173. a? In eben dem Sinne erklärt man Odyss. 1, 320. *ὄρνις δ' ὡς ἀν' ὀπαῖα*, von *ὀπαῖον, τό*; andre lesen *ἀνόπαια*. Plutar. Pericles 15. *τὸ ὀπαῖον ἐπὶ τοῦ ἀνακτορίου Ξενοκλῆς ὁ Χολαργεὺς ἐκορύφωσε*, *fastigio adyti fenestram addidit*, sagt die Uebers.: hat das Dach bis zum Rauchloche hinaufgeführt.

Ὀπάλλιος, ὁ, Orph. Lap. 9, 1. der Opal, ein Edelstein.

Ὀπάτριος, *ὄπατρος*, ὁ, ἡ, st. *ὁμοπάτριος*, *ὁμόπατρος*, von demselben Vater, Lycophr. 452.

Ὀπάων, ὁ, ἡ, (*ὀπάω*, *ὀπάζω*), s. v. a. *ὀπαδὸς*, Begleiter, *μήλων*, Schafhirt, Pind. Pyth. 9, 114. vorz. im Kriege, der Waffenträger; Sklave, Bediente. *ὀπάονι ῥιπῇ*, Oppian. Hal. 5, 489. wo es folgend, begleitend heisst.

Ὄπεας, ατος, τὸ, Schusterahle, *subula*, Pollux 10, 141. bey Herodot. 4, 70. steht *ὑπέατι* dafür; davon *ὀπήτιον*, τὸ, *ὀπήτειον* und *ὀπητείδιον* dimin. bey Pollux 7, 83. In Hippocr. Epidem. 5. p. 1153. *ὁ σκυτεὺς κάσσυμα κεντῶν ὁ ἐπὶ τῷ πιτύῳ ἐκέντησεν αὐτὸν ἐπάνω τοῦ γόνατος ἐς τὸν μηρὸν καὶ βάψεν ὡς δάκτυλον*, wo Foesius übersetzte: cerdo, qui in Pityo erat, calceum assuens. Aber andre Handschr. haben *κεντῶν ἐν τῷ ὀπετίῳ*, einige *κεντῶν ὀπετίῳ*, woraus *κεντῶν ὀπητίῳ* sehr leicht entsteht. Man leitet es von *ὀπὴ* ab. S. auch *χηλώτιον*.

Ὀπεδίκαι, *ὀπέδικες*, αἱ, wahrsch. f. L. st. *ὀπάδικες*, aus Porphyrius.

Ὀπεύς, έως, ὁ, f. L. aus Pollux 10, 141. wo *ὀπέας* statt *ὄπεας* stand.

Ὀπεύω, für *περισκοπεῖν*, *βλέπειν*, desgl. *ὀπήσασθαι* für *θεωρῆσαι* hat Hesych.; es soll aber *ὀπτεύειν*, *ὀπτήσασθαι* heissen. Bey Aristoph. Lys. 597. stand ehemals *ὀπευομένη* st. *ὀττευομένη*, welche Leseart auch Eust. ad Il. 14. p. 964, 63. hat.

Ὀπέων, ὁ, ion. s. v. a. *ὀπάων*, Herodot. 9, 50.

Ὀπή, ἡ, Oeffnung, Loch, Höhlung. S. *ὀπαῖος* nach.

Ὅπη, Adv., oder *ὅπῃ*, wie *ταύτῃ*, eigentlich wo; s. v. a. *ὅπου*, also auch *ὅπῃ χθονός*, Apoll. 4, 532. 2) wie, auf welche Art und Weise. *ὅπῃ γὰρ ἂν κάλλιστον καὶ ἄριστον ὑμῖν δοκῇ εἶναι, ταύτῃ ἕκαστα δεῖ κατασκήσασθαι*, Xen. Cyrop. 8, 3. 2. wie und in welcher Art es euch am besten und am anständigsten scheint, so soll alles eingerichtet werden. *ὁπῃοῦν* und *ὁπῃτιοῦν*, wie *ὁπωστιοῦν*, auf irgend eine Weise, wie es auch wolle. *ὅπῃπερ ἂν αὐτὸς ἐθέλῃς*, Plato Epist. 7. s. v. a. *ὅπῃ ἂν* allein. Respondirt dem *πῇ* oder *πῃ*. 3) für *ὅπως*, damit, Decret. Cnoss. ap. Chishull. 121.

Ὀπηδεύω, Apollon. 4, 974. *ὀπηδέω*. Callim. *ὀπηδητήρ*, ὁ, *ὀπηδός*, ὁ, ἡ, ionisch, s. v. a. *ὀπαδεύω*, *ὀπαδέω*, *ὀπαδητήρ*, s. v. a. *ὀπαδός*, folgen, begleiten; Begleiter.

Ὀπήεις, ήεσσα, ῆεν, (*ὀπή*), *δίφρον ὀπήεντα*, Hippocr. p. 640. ein Stuhl mit einem Loche, eine Art von Nachtstuhl.

Ὁπηλίκος, κη, κον, s. v. a. *ἡλίκος*, wie gross; *—ικοσοῦν*, wie gross auch immer.

Ὄπημος. S. *ὀπαῆμος*.

Ὁπηνίκα, Adv. (*ἡνίκα*, *πηνίκα*), wenn, zu welcher Zeit, *ὅπως*, *ὁπηνίκα δοκοίη τῆς ὥρας, τὴν πορείαν ποιοῖντο*, Xen. Anab. 5, 5, 18. damit sie, wann und zu welcher Stunde sie wollten, den Marsch antreten könnten. Bey Plutarch u. andern st. *ὅτε*.

Ὀπήτιον, τὸ, und *ὀπητείδιον*. S. in *ὄπεας*.

Ὀπίας, ου, ὁ, *τυρός*, Eur. Cycl. 136. Käse von Milch, mit Feigensaft (*ὀπὸν*) geronnen, gemacht. Aristoph. Vesp. 353. spielt zugleich auf *ὀπὴ* an.

Ὀπιγαῖς, ἡ, bey Aristot. Plant. 1. c. 5. wo Albertus *epygradium, quod aliqui hypillum esse dixerunt*.

Ὀπιδνός, ή, όν, Apollonius vom Styx, *ῥιγίστη πάντεσσιν ὀπιδνοτάτη τε τέτυκται*, was man scheuet, fürchtet; von

Ὀπίζω, ist nur im Medio *ὀπίζομαι* gebräuchlich für scheuen, fürchten, achten. *Διὸς δ' ὠπίσσατο μῆνιν ξεινίου*. Il. 18, 216. *ὤπιζετ' ἐφετμήν*. In den Orphischen *Λιθικοῖς* praefat. 68. steht *θεοῖς ὀπιζέμεν*, wo Hermann *θεοὺς ἐποπιζέμεν* gesetzt hat. Das Etym. M. hat *ὀπίζω* in der Bed. von *ἐπιστρέφομαι* und *ἀκολουθῶ* angemerkt, und ein sehr spätes Epigramm Anal. 3. p. 285. hat *σώματος ἔσχατ' ὀπίζων*. S. in *ὄπις*.

Ὀπίζω, (*ὀπός*), *τὸ γάλα*, ich mache mit Feigensaft die Milch gerinnen, Aristot. Meteor. 4, 7. 2) ich ziehe den (vorzügl. milchichten) Saft einer Pflanze durch Einschnitte aus; auch von Harzen. *λιβανωτὸς ὡς δάκρυον, σμύρνα ἀπὸ τῶν ῥιζῶν ὀπίζεται*, Diod. Sicul.

Ὄπιθε und *ὄπιθεν*, poet. st. *ὄπισθε*, hinter.

Ὀπιθόμβροτος, ὁ, ἡ, Pind. Pyth. 1, 179. *ὀπιθόμβροτον αὔχημα*, Nachruhm; von *ὄπιθε*, *βροτός*, den Menschen überlebend.

Ὀπικός, ή, όν, das lat. *Opicus*, Philodemi Ep. 21.

Ὄπιον, τὸ, Dimin. von *ὀπός*, Mohnsaft, Opium.

Ὀπιπτευτήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. *ὀπίπτης*, der sich umsieht und beschauet, *speculator*. S. *ὀπιπτεύω*. Nonnus und Manetho.

—ιπεύω. S. *ὀπιπτεύω*.

—ίπτης, ὁ, s. v. a. *ὀπιπτευτήρ*, in *παρθενοπίπης*, *παιδοπίπης*, *γυναικοπίπης*, *πυῤῥοπίπης*. S. d. folgd.

—ιπτεύω, auch *ὀπιπεύω*, von *ὄπτω* durch Reduplic. gemacht, ich schaue nach etwas und sehe mich neugierig danach um; vorz. *γυναῖκας*, *παρθένους*, nach Mädchen gucken, um sie zu verführen; daher Manetho 5, 182. *δολεροῖσιν ὀπιπευθεῖσαι ἔπεσσι*, d. i. getäuscht, verführt; beobachten, bewachen, Lycophr. 45.

Ὄπις, ἡ, ιδος, Accus. *ὄπιδα* u. *ὄπιν*, im Homer mit *θεῶν*, und nur einmal Odyss. 14, 82. ohne *θεῶν*, die Folge böser Handlungen und Rache der Götter, welche auf böse Handlungen und auf die Uebertretung göttlicher Gesetze folgt. Daher *ὄπιδος δίου*, Odyss. 14, 88. die Furcht vor der göttlichen Strafe und Rache. Die Phrasis ist *θεῶν ὄπιν ἀλεγίζειν*, Iliad. *τρομεῖν*, *αἰδέσασθαι*, Odyss. Ein einziges Mal *οὐδ' ὄπιδα φρονέοντες ἐνὶ φρεσίν*. Das abgeleitete Verbum steht im Homer für scheuen, fürchten, achten, mit *ἐφετμήν*, Il. *θυμὸν* und *μῆνιν*, Odyss. mit *ἐμέ*, Il.; bey Hesiodus *ἔργ*. 185. u. 249. ist noch derselbe Begriff in der Phrase *οὐδὲ θ. ὄπιν εἰδότες* u. *θ. ὄ. οὐκ ἀλέγοντες*, ferner *ὄπιν ἀθανάτων εὖ πεφυλαγμένος*, 706. In Theog. 222. steht es in einer etwas engern Bed. von der Strafe, welche die Parzen und Furien auf die Vergehn der Menschen folgen lassen: *πρίν γ' ἀπὸ τῷ δώωσι κακὴν ὄπιν, ὅστις ἁμάρτῃ*. Das beygesetzte *κακὴν* beweiset, dass der Begriff der bösen Folge und der Strafe nicht mehr der herrschende im Worte war, wie noch bey Herodotus 8, 143. u. 9, 76., welcher die homerische Phrasis in *θεῶν ὄπιν ἔχειν*, d. i. *θεοὺς ὀπίζεσθαι*, verwandelt hat. In Pindar ist nur eine unbezweifelte Stelle, Pyth. 8, 101. (die zweyte Isthm. 5, 74. ist zweifelhaft), *θεῶν ὄπιν ἄφθονον αἰτέω ὑμετέραις τύχαις*, wo man es deorum cura erklärt; offenbar ist es, dass hier der Begriff von bösen Folgen, Rache und Strafe ganz wegfällt. Noch deutlicher zeigt dies der Gebrauch des Verbi Pyth. 4, 152. wo vom Jason, der unbekannt vor den Pelias in die Volksversammlung tritt, steht: *ὀπιζόμενοι δ' Πελίας τις εἶπεν καὶ τόδε*, sie staunten ihn wegen der ausgezeichneten Gestalt an. In Pyth. 2, 32. *ἄγει δὲ χάρις φίλων ποίνιμος ἀντὶ ἔργων ὀπιζομένα* ist z. ὄπις. offenbar die Vergeltung, der Lohn für gute Handlungen. Die dritte Stelle Isthm. 3, 8. *ζώει δὲ μάσσων ὄλβος ὀπιζομένων* (*Δία*) liegt der homerische Begriff nur noch zum Theil zum Grunde, ohne Furcht vor Strafe und Rache, wie im lat. reverentia, revereri. Aus dieser Darstellung mag erhellen, dass man Olymp. 2, 6.

γεγωνητίον, ὄπιν δίκαιον ξένον ganz gegen den alten Sprachgebrauch schreiben will. Apollonius hat nur ὀπιδνότατος für furchtbar, und das verbum ὀπίζεσθαι Ζηνὸς θέμιν in der homerischen Bedeutung gebraucht 4. 700. In der zweyten Stelle 2. 181. soll er es m. d. Genit. verbunden haben: οὐδ' ὅσσον ὀπίζετο καὶ Διὸς αὐτοῦ χρείων — ἱερὸν νόον ἀνθρώποισι, aber es ist deutlich, dafs χρείων mit ὀπίζετο verbunden werden mufs. In dem epischen Gedichte 25. 4. unter den Theokritischen steht im homerischen Sinne Ἑρμέω ἀζόμενος δεινὴν ὄπιν εἰνοδίοιο. Sehr uneigentlich sagt Moschus 4. 117. αἰδεσθεὶς ὄπιδα πολιοῖο γενείου; wo der reine Begriff der Ehrfurcht (reverentia) zum Grunde liegt. Die Bedeutung bey Hesychius von ὀπίζεο, πονηρεύου, ἀπόφευγε, pafst auf keine vorhandene Stelle.

Ὀπισαμβοὶ, (ὀπίσω, ἀμβαίνω, ἀναβαίνω), das Rückwärtsgehen, Eustath. u. Append. Vatic. Proverb. 3, 36.

Ὄπισθα, aeolisch u. dorisch st. ὄπισθε, Apollon. de Adv. p. 563.

—σθάγκων, ωνος, ὁ, ἡ, mit den Händen auf dem Rücken, Schol. Lycophr. 704.

—σθάμβων, ὁ, bey Chrysost. Liturg. von ἄμβων, das Pult.

Ὄπισθε, ὄπισθεν, Adv. eigentl. von hinten her; hinterwärts; von der Zeit, hernach, in der Folge, in der Zukunft. οἱ ὄπισθεν, die dahinter kommenden oder stehenden, die folgenden. Von ὄπις, wovon κατόπιν, s. in κατόπιν, und ὀπίσω; der Compar. ὀπίστερος, Arati 148. und Nonnus. Von ὄπιος (davon zunächst ὄπισθε) ist ὀψέ gemacht.

—σθέναρ, αρος, τὸ, (ὄπις, θέναρ), der Rücken von der flachen Hand, Pollux.

—σθίδιος, ία, ιον, u. ὀπίσθιος, ὁ, ἡ, auch ία, ιον. Adv. —ιδίως und —ισθίως, (ὄπισθε), posticus, zum Hintertheile-zum hintersten Theile-nach hinten gehörig, auf der hintern Seite befindlich; der-die Hintere. Die erste Form bey Callim.

—σθοβάμων, ὁ, ἡ, Anal. 2. p. 265. und ὀπισθοβάτης, ὁ, Meleagri Ep. 22. (βάω), der zurück-rückwärts geht; oder von hinten zu besteigt.

—σθοβαρὴς, ὁ, ἡ, hinten beschwert, Simplicius ad Epict. p. 128.

—σθοβατικὸς, von ὀπισθοβάτης, Meleagri Ep. 22. der von hinten zu springt-sich begattet; oder der nach hinten-zurück zu gehen pflegt.

—σθοβριθὴς, ὁ, ἡ, hinten beschwert oder schwer, ἔγχος ὀπ. Aeschylus Hesychii in σαυροβριθής.

—σθόγραφος, ὁ, ἡ, hinten oder auf der Rückseite beschrieben.

—σθοδάκτυλος, ὁ, ἡ, mit zurückgebogenen-rückwärts stehenden Fingern, Strabo.

—σθόδετος, ὁ, ἡ, hinten gebunden, Simonides.

—σθοδίωξις, ἡ, s. v. a. παλίωξις, Schol. Hesiodi.

—σθόδομος, ὁ, Hinterhaus, Hintertheil des Tempels; zu Athen vorzüglich die Schatzkammer hinter dem Tempel der Minerva auf der Burg.

—σθοκάλυμμα, τὸ, Clemens Paedag. 2. p. 245. ein κάλυμμα von hinten; zweif.

—σθόκαρπος, ὁ, ἡ, (ὄπισθε), was die Frucht hinter, nicht vor, dem Blatte trägt, wie einige Feigenbäume.

—σθοκέλευθος, ὁ, ἡ, rückwärts-zurück oder hinterhergehend; folgend.

—σθόκεντρος, ὁ, ἡ, hinten mit einem Stachel oder einer Spitze.

—σθοκέφαλον, τὸ, (κεφαλή), Hinterkopf, Gloss. St.

—σθοκόμης, ου, ὁ, oder ὀπισθόκομος, ὁ, ἡ, (κόμη), hinten-am Hinterkopfe behaart.

—σθοκράνιον, τὸ, der Hinterschädel, Hinterkopf, Philox. Gloss.

—σθοκρηπῖδες, ων, αἱ, eine Art von weiblichen Schuhen nach Pollux.

—σθοκύφωσις, εως, ἡ, Krümmung des Rückgrats nach hinten zu.

Ὀπισθόμβροτος. S. ὀπιδόμβροτος.

—σθόμηρος, ὁ, (μηρὸς), der hintere Theil der Hüften, Ptolemaei Almag. 7, 2.

—σθονόμος, ὁ, ἡ, (νομὸς), im Zurückgehen weidend, rückwärts gehend oder weidend, Aeliani h. a. 16, 33.

—σθονυγὴς, έος, ὁ, ἡ, (ὄπισθε νύσσων), hinten-von hinten stechend, κέντρα, Anal.

—σθοπόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀπισθοκέλευθος, Nonnus.

—σθόπους, οδος, ὁ, ἡ, der hinter einem geht, folgt; auch ein Diener. Aeschyl. Choeph. 711. ὀπισθόπους in der Bed., welche Hesych. hat, st. ὑποστρέψας, zurückkommend.

—σθορμέω, ῶ, zurückgehen, Hesych.; davon

—σθόρμητος, ὁ, ἡ, zurückgehend, Grammat.

—σθοσφενδόνη, ἡ, eine σφενδόνη von hinten, ein Theil des Frauenputzes oder Anzugs. S. σφενδόνη.

Ὀπισθοτίλα, ἡ, (ὄπισθε τιλάω), heifst die σηπία, der Tintenfisch, die hinter sich Pissende oder den Unrath-die Tinte Lassende, Athenaei p. 622.

—σθοτονία, ἡ, das Verzucken der gespannten Theile nach hinten im ὀπισθότονος.

—σθοτονικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, den ὀπισθότονος betreffend-dazu gehörig oder ihm unterworfen-ausgesetzt; von

—σθότονος, ὁ, ἡ, (τείνω, τόνος, ὄπισθε), zurück oder rückwärts gedehnt-gespannt-ausgestreckt; 2) eine Krankheit, wo der Körper und die Glieder durch gewaltsame Zuckungen rückwärts gezogen und steif werden; das Gegenth. ist ἐμπροσθότονος.

—σθοτονώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art des oder zum ὀπισθότονος gehörig; am ὀπισθότ. leidend.

—σθουρητικὸς, ἡ, ὸν, (οὐρέω), hinten nach oder von hinten pissend.

—σθοφάλακρος, ὁ, ἡ, hinten (auf dem Hinterkopfe) kahl.

—σθοφανὴς, ὁ, ἡ, Adv. —νῶς, Genes. 9, 23. nach Hesych. εἰς τὸ ὀπίσω προσέχων. Bey Olympiodor. sind κάτοπτρα ὀπισθοφανῆ, welche auch den Hintertheil dessen, der darein sieht, zeigen; δεξιοφανῆ, die rechts links, und links rechts darstellen.

—σθοφόρος, ὁ, ἡ, hinten oder nach hinten tragend, ῥιπαί, Oppiani Hal. 3. 318.

—σθοφυλακέω, ῶ, ich decke den Nachtrab; davon

—σθοφυλακία, ἡ, die Bedeckung vom Nachtrabe der Armee; von

—σθοφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, der Wächter am hintern Theile, vorzügl. der Armee, des Nachtrabes.

—σθοχειμὼν, ῶνος, ὁ, Nachwinter, Hippocr. hum. 5.

—σθόχειρ, ος, ὁ, ἡ, die Hände auf den Rücken gebunden.

Ὄπισμα, τὸ, (ὀπίζω), der ausgezogene Milchsaft oder überh. der Saft der Pflanzen.

—σμὸς, ὁ, das Ausziehen des Milchsaftes-Saftes der Pflanzen.

—ίσσω, poet. st. ὀπίσω.

—ίστατος, Hom., und ὀπίστερος, der Superlativ. und Compar. von ὄπις, wovon κατόπιν, μετόπιν, ἀπόπιν, das lat. postremus, posterior, Hinterste, Hinterer, Letzte, Letzterer. S. κατόπιν. ὀπίστερος, Arati 284.

Ὀπίσω, Adv. (ὄπις, ὄπισσος, von ἕπω) rückwärts, zurück; 2) hernach, wiederum, wieder, Herodot. 3) in der Folge-Zukunft; 4) im N. T. und bey den LXX als Praepos. mit dem Genitiv. hinter, wie ὄπισθε. S. κατόπιν; τὸ ὀπίσω, contr. τοὐπίσω, εἰς τοὐπίσω, rückwärts.

Ὀπίων, ονος, ὁ, bey Plutar. Galba 24. f. l. st. ὀπτίων, optio, welches Plutarch. selbst durch διοπτῆρος ὑπηρεσίαν τελῶν erklärt.

Ὁπλάριον, τὸ, Dimin. von ὅπλον, Plutar. Flam. 17.

Ὁπλενδυτέω, die Waffen anziehen und tragen, Nicetas Annal. 3, 5.

Ὁπλέω, s. v. a. ὁπλίζω, in der Odyssee ἄμαξαν, zubereiten, anschirren.

τλή, ἡ, Huf, Klaue; eigentlich ungespaltener Huf des 'ferdes - Esels; aber auch vom Ochsen und von andern ielzehichten Thieren.

ρλήεις, εντος, bewaffnet, gerüstet, Dio Orat. 32. p. 94. R.

ρλίζω, f. ίσω, (ὅπλω), ich bereite zu, mache zurecht, üste aus mit Waffen, oder ich bewaffne; ich übe, Herodot. 6, 12. ὅπλισθεν δὲ γυναῖκες, Odyss. 23, 143. st. ὁπλίσθησαν, sie rüsteten sich zum Tanze. νῆες ὁπλίζονται,)dyss. 17. 288. werden ausgerüstet. ἁ Κύπρις ὥπλισεν εὐὰν καὶ Πειθὼ μύθοις καὶ γλυκὺ κάλλος Ἔρως, Meleagri pigr. 89. θράσος ὁπλίζεσθαι, Soph. El. 991. sich mit Muth isten. ὁπλίζοιο κέρας ἐπ' ἐλάφοις, Oppiani Cyn. 1, 307.; avon

σις, ἡ, die Zurüstung, Zubereitung; Bewaffnung; ebung; die Rüstung, Waffen. Von ὁπλισία, Rüstung, s. τrασία nach.

σμα, τὸ, die Zurüstung; die Waffen, s. v. a. ὅπλον; riegesflotte, ausgerüstetes Heer, Eur. Iph. Aul. 253.

σμός, ὁ, s. v. a. ὅπλισις.

στής, ὁ, (ὁπλίζω), der zurüstet; bewaffnet. S. ὁπλίτης. ·ομος, Anal.

ταγωγός, ὁ, ἡ, (ὁπλίτας ἄγων), Schwerbewaffnete oder ıfanterie führend.

τεία, ἡ, (ὁπλιτεύω), ναυτική, Plato Legg. 4. p. 165. das efecht der schwerbewaffneten Infanterie zur See.

τεύω, ich bin oder diene als ὁπλίτης, unter der Infanrie; für commandiren die Infanterie erklärt es der holiast des Thucyd. 8. 73.

της, ου, ὁ, ein schwer bewaffneter Infanterist, vom gron Schilde, ὅπλον, dagegen ein leichtbewaffneter πελταής, von πέλτη; auch als Adjectivum, in - mit der Rüng, in den Waffen. Femin. ὁπλῖτις, ἡ, γυνή, χείρ und gl.

τικός, ἡ, όν, dem Infanteristen gehörig, ihn betreffd; τὸ ὁπλιτικόν, s. v. a. οἱ ὁπλῖται. Bey Plato Reipub. 7. ὁπλιτική, verst. τέχνη, die Kunst, welche den Geauch der Waffen lehrt.

ις, ιδος, ἡ, Femin. von ὁπλίτης, ὁ, welches man nachıe.

οδρομέω, ῶ, ich laufe im Wettlaufe mit der Rüng; von

οδρόμος, ὁ, einer der mit der kriegerischen Rüstung ı Wettlauf läuft.

οπάλης, dor. ὁπλιτοπάλας, (πάλη, ὅπλον), Krieger, schyl. Plutar. Q. S. 2, 5.

οποιός, ὁ, der bewaffnet, zum Kriege ermuntert; r zweif.

οδιδακτής, οῦ, ὁ, oder —διδάσκαλος, ὁ, Waffenleh-; Fechtmeister, Gloss. St.

οτέω, ῶ, die Waffen geben, bewaffnen.

οκτυπος, ὁ, ἡ, mit oder in den Waffen rasselnd, Orph. n. 64, 8. wo vorher δολόδουπος stand.

ήκη, ἡ, Waffenlager, Zeughaus, Rüstkammer, armaıtarium, Cicero de Or. 1, 18. S. über Vitruvii praef. 2.

καθαρμός, ὁ, —θαρσία, ἡ, und —θάρσιον, τὸ, verst. v. armilustrum, Waffenweihe, Philox. Gloss.

καθαρμός, ὁ, Waffenreinigung.

ογέω, ῶ, Waffen sammeln; zweif.

α. S. ὅπλον.

ανέω, ῶ, übermäfsige Lust zu den Waffen - dem ·ge oder dem Soldatenleben haben, Analecta 1. p. 233. 50. Synesii Epist. 107. περὶ βρωτῶν καὶ ποτῶν, Athe-6. mit Wuth streiten; davon

ανία, ἡ, rasende oder übertriebene Liebe zu den fen oder zum Kriege oder Soldatenleben; zweif.

αχέω, ῶ, ich fechte als schwerbewaffneter Soldat, übe mich in der Waffenkunst.

χης, ὁ, s. v. a. —άχος, Plato Euthyd. p. 299. c.

χητικός, κή, κόν, (von —χητής, s. v. a. —άχος), ἡ verst. τέχνη, Fechterkunst, Sext. Emp.

Ὁπλομαχία, ἡ, das Kämpfen m. d. schweren Waffen; die Kunst u. der Unterricht als schwer Bewaffneter zu streiten in der Schlachtordnung; und Taktik überh., Locella ad Xenoph. Eph. p. 127.

—ομαχικός, ἡ, όν, zur ὁπλομαχία gehörig.

—ομάχος, ὁ, der mit schweren Waffen streitet; 2) ein Lehrer in der Waffenkunst und Taktik; auch ein Fechtmeister.

Ὅπλον, τὸ, überhaupt Waffen, und alles, was zur Ausrüstung des Soldaten - des Schiffes und dergleichen gehört; daher auch vom Schiffe das Tauwerk, Seile, Taue; besonders Offensiv - Waffen, Xeno. Anab. 1, 5, 15.; von der Infanterie vorzüglich der schwere Schild, wovon ὁπλῖται, welche die Dichter ἀσπιστάς nennen, die schwere, mit einem grofsen Schilde bewaffnete Infanterie, welche auch ὅπλα heifst; auch bedeutet τὰ ὅπλα so viel als das Lager; die Wache, die Garnison oder Besatzung. ὅπλα τίθεσθαι heifst theils in die Waffen treten und sich zum Streite rüsten, theils Halte machen, theils die Waffen niederlegen; Plato Leg. 7. p. 373. Ueber ὅπλα τίθεσθαι, — ἐναντία τινί, εἰς τάξιν, ἐν τάξει, s. Index Xenoph. Anab. in τίθημι. διεξόδων καὶ τάξεων καὶ θέσεως καὶ ἀναιρέσεως ὅπλων, s. Wesseling ad Diodor. 1. p. 524. Valchen. ad Herodot. 9, 55. εἰκὼν γραπτὴ ἐν ὅπλῳ, Caylus Recueil T. 2. pl. 56. wo noch ἐν χρυσῷ dabey steht, und in Decreto Atheniensium edente Biagi Romae 1785. scheint *imago in clipeo*, aber gemalt, nicht in erhobner Arbeit, zu seyn. Bey Artemidorus 1, 63. ist τὸ λεγόμενον ὅπλον eine Leibesübung, die zuletzt in den öffentlichen Wettstreiten vorkam, ἐπὶ πᾶσι τὸ ἆθλον. Das männliche Glied, Nicander.

—οπάροχος, ὁ, (ὅπλα παρέχων), Schildknappe, Waffenträger, Gloss. St.

—οπιστής, οῦ, ὁ, *ventilator*, Philox. Gloss.; zw.

—οποιέω, ῶ, (ὁπλοποιός), ich mache - verfertige Waffen - Rüstungen.

—οποιητικός, ἡ, όν, zum Machen oder Verfertigen von Waffen gehörig oder geschickt.

—οποιΐα, ἡ, das Verfertigen von Waffen.

—οποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω, ὅπλον), der Waffen macht, Waffenschmidt.

—οσκοπία, ἡ, das Besehen der Waffen, Musterung der Soldaten, Philo.

—όσμιος Ζεύς, in Karien, Aristot. part. anim. 3, 11. ὁπλοσμία, Lycophr. 614. Beywort der Juno im Peloponnesus, od. nach d. Schol. zu 858. zu Elis, so viel als waffentragend, bewaffnet.

—ότερος, έρα, ερον, s. v. a. νεώτερος, der Spätere, Jüngere; ὁπλότατος, spätester, jüngster. 2) ὁπλότερος, s. v. a. μάχιμος, Homer. Epigr. 4, 5. Eustath. ad Iliad. δ, 325. Buttmann leitet es von ἕπω, ἕπομαι ab.

Ὁπλουργία, ἡ, (ἔργον, ὅπλον), s. v. a. ὁπλοποιΐα, Schol. Lycophr. 227.

Ὁπλοφάγος, ὁ, ἡ, Waffen - Schild zernagend, Eustath.

—οφορέω, ῶ, ich trage Waffen; ich bin bewaffnet oder ein Krieger; s. v. a. δορυφορέω, ich begleite als Leibwache, Plutar. Aemil. 27.

—οφόρος, ὁ, ἡ, (ὅπλα φέρω), Waffenträger; ein Bewaffneter, Krieger; s. v. a. δορυφόρος.

—οφυλάκιον, τὸ, Zeughaus, wo die Waffen aufbewahrt werden; von

—οφύλαξ, ακος, ὁ, Waffenwächter; Feld - Zeugmeister, Athenaei p. 538.

—οχαρής, ὁ, ἡ, (χαίρω, χαρά), Waffen - Krieg liebend, Orphica.

Ὅπλω, wovon ὁπλίζω, ich rüste aus, bereite zu, mache bereit. Il. 19, 172. wo das Med. ὅπλομαι steht.

Ὀποβάλσαμον, τὸ, Dioscor. 1, 18. Saft des Balsambaumes.

Ὀποδαπός, ὁ, s. v. a. ποδαπός, wie ὁποῖος. s. v. a. ποῖος.

Ὀποειδής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. Contr. ὀπώδης.

Ὀπόεις, όεσσα, mit ὀπός gefüllt, Nicander.

Ὁπόθεν, Adv. woher; ὁπ. δήποτε, von woher es denn auch seyn mag; dav.

Ὁποθενοῦν, woher es auch sey.

Ὁπόθι, Adv. wo, poet. s. v. a. ὅπου.

Ὅποι, Adv. wohin; ὅποι ποτὲ, wohin auch immer, auch ὅποι δήποτε; ferner ὅποι προσωτάτω, so weit als möglich weg. ὅποι γῆς, *quo terrarum*, an welchen Ort der Erde; wie ὅπου γῆς, *ubi terrarum*, in welchem Orte der Erde.

Ὁποῖος, οἷα, οἷον, Adv. ὁποίως, das lat. *qualis*, bezieht sich auf das vorhergehende τοῖος, *talis*, oder für sich mit τις oder ohne τις, welches jedoch die Bedeutung nicht verändert, und dem folgenden οὖν, δή, δήποτε, δηποτοῦν, auch ὁποῖος οὖν, ὁποῖος οὖν δή, so viel als *qualiscunque*, von welcher Art oder Beschaffenheit auch, auch immer. Für ποῖος nahm es Schol. Aristoph. Pluti 392. Acharn. 963., welches Dawes, Porson u. Hermann Comment. Societ. Philol. Lips. 1. p. 257. 258. läugnen. Die Form ὁποιονγέτινος, Dionys. Hal. 6. p. 751. zweif. st. ὁποιονδήτινος.

Ὁποιότης, ητος, ἡ, (ὁποῖος), Aehnlichkeit, Eigenschaft; sehr zweif.

Ὁποκάρπασον, τὸ, d. i. ὀπὸς τῆς καρπάσου, wie Dioscor. 6, 13. es nennt, wofür dort Paulus Aegin. 5. 43. καρπησίας sagt; Plinius nennt zweymal *opocarpathum*, einmal *succum carpathii*. Alle drey geben ihn für ein Gift aus. Galenus Antidot. 1. ebenfalls und bemerkt, dass damit die Aloe häufig vermischt worden sey. Daselbst steht auch ὀποχάλπασον gedruckt. Archigenes machte bey Galen κατὰ τόπους 1, 5. damit gelbes und krauses Haar. In Orph. Argon. 920. hat die Vossische Handschrift richtiger κάλπασον unter den giftigen Pflanzen als κάπασον, τό. Bruce in den Transact. Philosoph. Vol. 65. hält ein gewisses Gummi (womit noch jetzt die Aloe in Abyssinien verfälscht wird), *Sassa*, für ὀποκ. der Alten.

—κιννάμωμον, τὸ, d. i. ὀπὸς κινναμώμου, Theophr. h. pl. 4, 7.

Ὀποπάναξ, ακος, ὁ, der Saft der Pflanze πάναξ.

Ὀπὸς, ὁ, Saft, Feuchtigkeit, s. v. a. χυλὸς, aber sofern verschieden, dass ὀπὸς den bloss von selbst aus Pflanzen, vorzügl. Bäumen, am meisten den Feigenbäumen, fliessenden Saft, Milchsaft, Milch, andeutet; doch aber auch den aus gemachten Einschnitten fliessenden, wie den Mohnsaft, der aber gewöhnlich ὄπιον, Opium, heisst. Hippocrates nennt ὀπὸς nicht allein den Saft des *silphium*, sondern auch die Pflanze selbst. Mit dem Feigenbaumsafte machte man die Milch gerinnen, beym Käsemachen, Il. 5, 902. ὀπὸς ἡδύς, opp. ὀττίς, Anal. 3. p. 73. Ist das lat. *sapa*, *sapor*, franz. *sève*, Saft; wie σοφός, *sapus*, *sapiens*, und *ει*, *εἰ*. Salmasii Exerc. p. 1285.

Ὁποσάκις, Adv., so oft als: —κισοῦν, so oft als auch immer.

—σάμηνος, ὁ, ἡ, von wie vielen Monaten, wie viele Monate alt, Hippocr. p. 1120. Foes.

—σαπλάσιος, ία, ιον, od. —σίων, ὁ, ἡ, wie vielfältig od. vielfach; —σιοσοῦν, wie vielfältig auch immer.

—σάπους, οδος, ὁ, ἡ, wie viel Fuss lang; mit oder von wie vielen Füssen; zweif.

—σαχῆ, Adv., an wie viel Orten; auf wie viel Orten.

Ὁπόσε, wohin, Hom. S. ὅπου.

Ὁπόσος, όση, όσον, wie gross; wie gross an Zahl, wie viel; ὁποσοσοῦν, ὁποσονοῦν, wie gross auch immer, wie viel auch immer. Dasselbe ist ungefähr auch ὁπόσος δήποτε oder als ein Wort ὁποσοσδήποτε, wie auch ὁποσοστισοῦν.

Ὁποσταῖος, s. v. a. d. folgd. Aratus Dios. 7. eigentl. am wievielsten Tage.

Ὁπόστος, *quotus*, der wievielste; ὁποστοσοῦν, der wievielste auch immer.

Ὁπόταν, Adv., (ἄν, ὁπότε), wann; nachdem; sobald als; weil, dieweil, sintemal; mit d. Conjunctivo. Bey Apollon. 4, 288. ὁπόταν ἐπιβάλεται muss wohl ὁπότε heissen.

Ὁπότε, Adv. wann; ὁποτεοῦν, wann nur, wann jemals, Aristot. ὁππότε ἤθελον, Il. 1, 399. als sie wollten. ὁπότε συσκηνοῖεν, auf den Fall, wann sie zusammen wären, Xenoph. Cyrop., oder vielmehr steht es für das lat. Imperfectum Conjunctivi, wie in ἐγέλων, ὁπότε σκωφθεῖεν. Mit dem Conjunctivo ὀππότ' Ἀχαιοὶ Τρώων ἐκπέρσωσι πτολίεθρον, Il. 1, 163.; aber 8, 230. ὡς ὁπότ' ἐν Λήμνῳ erklären es einige für ποτὲ, andre suppliren ὁπότε ἐν Λ. ἦμεν. Mit γε Xenoph. Cyrop. 8, 3, 7. *siquidem*, mit folgd. Futuro.

Ὁπότερος, έρα, ερον, *uter*, *utervis*, welcher von beyden. 2) einer von beyden, *alteruter*. ἐὰν δὲ μὴ ἐθέλωσι ποιεῖν ὁπότεροι ταῦτα, τὸ ἤδη μετὰ τῶν ἐθελόντων γίνεσθαι, Demosth. p. 209. ὁποτεροσοῦν, und ὁπότερος δήποτε, *utercunque*, *uterlibet*, *utervis*, welcher auch von beyden. ὁπότερον und ὁπότερα, wie Adv., st. ὁποτέρως, *utrum*, *an*, od. *utromodo*, ob, auf welche von beyden Arten. ὁπότερα τὴν γνώμην ἔχοι, τὰς ἐμπίδας κατὰ τὸ στόμ' ᾄδειν ἢ κατ' ὀρροπύγιον, Aristoph. ὁπότερον δὲ εἶθ' ὑπὸ πάντων αἱρεθεὶς εἰς αὐτοὺς κτησάμενος, οὐκ ἔχω λέγειν, Isocr. Poet. ὁππότερος.

Ὁποτέρωθε, Adv., von welcher von beyden Theilen - Seiten - Personen. ὁποτερωθενοῦν, Aristotel.; von ὁπότερος.

—τέρωθι, *utrubi*, auf welcher v. beyden Seiten- Theilen.

—τέρως, Adv. von ὁπότερος, *utromodo*, auf welche von beyden Arten- Weisen; 2) st. ποτέρως, wie? 3) *utrolibet modo*, auf welche auch von beyden Arten; es sey auf eine oder die andre Art.

—τέρωσε, Adv., *utro*, auf welche von beyden Seiten - Stellen - Plätzen.

Ὅπου, Adv., s. v. a. d. poet. ὁπόθι, wo; (von ὅπος, wovon ὅπῃ, ὁπόθεν, ὅποι, ὁπόσε, ὁπότε), mit folgd. ἄν oder περ ἄν, *ubicunque*, wo auch, wo nur. ὁπουδή, ὁπουοῦν, ὁπουδήποτε, wo auch nur immer es seyn möge. ὅπου μὲν — ὅπου δὲ, hier — dort. ἔσθ' ὅπου, *alicubi*, an manchen Orten oder Stellen. ὅπου γῆς, *ubi terrarum*. S. ὅποι.

Ὀπόφυλλον, τὸ, st. ὀποῦ φύλλον, der Samen des σιλφίου, Dioscor. Parab. 1, 18. und 69.

Ὅππα, st. ὅπα.

Ὅππη, st. ὅπῃ; davon

Ὁππήμος, Adv. wann, st. ὁπότε, Arati 568. S. ἦμος.

Ὁππόθι, Adv. st. ὁπόθι, wo.

Ὁπποῖος, ὁππόσος, ὁππότε, ὁππότερος, ὅππως, poet. st. ὁποῖος, ὁπότε u. s. w.

Ὀπτάζω, und ὀπταίνω, s. v. a. ὄπτω, ὄπτομαι.

—τάλεος, έα, έον, (ὀπτάω), gebraten, zum Braten; gebakken, πλίνθος, Paul. Silent.

—τανεῖον, ὀπτάνιον, τὸ, (ὀπταίνω, s. v. a. ὀπτάω), Ort zum Braten, Bratofen; Küche. Manetho bey Josephus c. Apionem 1, 26. p. 461. dürres Holz zum Kochen u. Braten. Hemsterh. ad Thom. p. 592.

—τανία, ἡ, bey Suidas st. ὀπτασία. ὀπτανιάων st. ὀπτανειῶν, Matro Athenaei p. 135. f.

—τανεύς, έως, ὁ, der Brater, Philox. Gloss.

—τανός, ή, όν, (ὀπτάω), gebraten, geröstet.

—τάνω, s. v. a. ὄπτω, ὄπτομαι und ὀπταίνω, doch nur bey Neugriechen und Apostol. 1, 5.

—τασία, ἡ, (ὄπτομαι), das Gesicht, der Anblick, das Schauspiel. Κύπριδος ὀπτασίῃ, *spectacula Veneris*, Anal. 1. p. 189. zweif. Bedeutung, wo Lobeck ὀπλισίαν vorschlägt.

—τάω, ῶ, f. ήσω, braten, backen, auch vom Backen und Brennen der Töpferwaare; daher ausdörren. Von ἔπω, ἕπτω, eigentlich s. v. a. ἕπτω, ἕψω, kochen, überhaupt im Feuer oder durch Hitze gar machen - dörren - zubereiten.

—τεύω, (ὄπτω), ich sehe, Aristoph. Av. 1061.

—τήρ, ὁ, (ὄπτω), ein Seher, Soph. Ajac. 29. Xeno. Cyrop. 4, 5, 17. Späher, der etwas sieht und verräth; Spion; davon

—τήριος, davon ὀπτήρια, verst. δῶρα, Geschenke beym Sehen oder beym Anblicke einer Person (z. B. der Braut vom Bräutigam) oder Sache gegeben, Callim. in Dian.

4. Eur. Ion. 1127. προσβάλλων ἀκοαῖς ὀπτήρια θερμοῦ, Athenaei 5. p. 344. Schw. S. auch ἀνακαλυπτήρια.
πτήσιμος, ὁ, ἡ, bratbar; zum Rösten; gebraten, geröstet, Athenaei p. 369.; von
πτησις, ἡ, (ὀπτάω), das Braten, Rösten. τῶν κεράτων, Härten des Horns im Feuer.
πτητικός, ἡ, όν, zum Braten gehörig oder geschickt; von ὀπτάω, wovon auch
πτητός, ή, όν, gebraten.
πτίζω, sehen, Archytas Jambl. Protr. 3.; zw.
πτίκια, τά, das lat. officia, Hofbedienungen, Arriani Epict. 3, 24.
πτικός, ή, όν, zum Sehen gehörig; das Sehen - Gesicht betreffend, als ὀπτική (τέχνη, θεωρία), Optik, Lehre vom Sehen und den Regeln, wonach es geschieht.
πτιλέτις, ἡ, Beywort der Minerva; von
πτίλος, ὁ, (ὄπτω), dorisch, das Auge, bey Stobae. Serm. 93. Plutarch. Lyc. c. 11. ὀφθαλμῖτις bey Pausan. Lac. 18. Valcken. ad Herodot. p. 507. Andre schrieben πτίλος. So sagt Olympiodorus über Platonis Gorgias c. 10. ἱστορεῖται γάρ, ὅτι πτιλίας Ἀθηνᾶς ἱερὸν ἐποίησε. πτίλους δὲ ἐκάλουν τοὺς ὀφθαλμούς· εἰ δὲ ἐπιτυφλώθη, οὐκ ἂν ἐποίησεν ἱερόν. Auch ist davon πτιλώσσω: Archytas bey Symplicius über Aristotel. Categor. τὸ πτιλώσσον τῷ ἡ ὅρασιν ἔχειν. Also heifst es blind seyn. In Glossar. Vulcanii p. 648. steht ὑπόπτιλλος, sublippus.
πτίων, ὁ. S. ὀπίων.
πτός, ή, όν, (ἕπω, ὄπτω, ἕψω), gekocht, gebraten, geröstet. S. ὀπτάω. 2) von ὄπτω, gesehen, zu sehen, sehbar.
πτω. S. in ὄπω.
πυίω, und ὀπύω, f. ὀπύσω, Aristoph. Ach. 255. eine Frau nehmen, sie haben, Ody. 6, 63. Il. 13, 379.; daher auch ehelichen Beyschlaf treiben: ὀπυίοντες, verheirathet, wie ὀπυιόμενος bey Hesych. S. οἰφάω. Porson über Odyss. 798. nimmt mit Pierson die Form ὀπύω als älter an. ὑπ' ἀρρένων ὑπὸ τῆς θηλείας ὀπυιομένων, Dionysii Halic. 7, 3.
πω, das Stammwort von ὄπτω, welches gewöhnlich das Futurum Medii ὄψομαι st. ὄψω hat, ich sehe, schaue. Von ὄπω Perf. ὦπα und ὄπωπα, ich habe gesehen; Perf. Passivi ὦμμαι, davon ὄμμα, wie von ὄσσω, äol. st. ὄπτω, ὄσσος, ὄσσε, st. ὄμμα. Von ὤφθην Aor. 1. ὀφθαλμός u. s. w. Davon ὄψ und ὤψ, Auge, Gesicht, Ansehen. Das Praesens ὄπτω oder ὄπτομαι kommt nicht vor, sondern nur die Form ὄσσομαι, wie auch πέπτω spätere Form ist für πέσσω. S. ὄσσομαι.
πώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὀπός), saftartig, saftig; πόα ὀπ., Aristot. Part. anim. 3, 15. die, wie ὀπὸς des Feigenbaums, die Milch gerinnen macht.
πωπα, Perf. st. ὦπα, von ὄπω, ὄπτω, ich habe gesehen, ich sehe; davon ὀπωπή, u. d. folgd.; ingleichen ὀπώπεα st. ὀπώπεα, ionisch.
πωπέω, (ὀπωπή), ich sehe, Orph. Argon. 181. u. 1020.
πωπήσασθαι, Euphorion Schol. Eur. ad Phoen. 688.
πωπή, ἡ, (ὄπτω), s. v. a. ὄψις, poetisch.
πωπητήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. ὀπτήρ, Hom. hymn. 2, 15., wo aber Pierson ὀπηδητήρ, nach Hesych. σύνοδος, ἀκόλουθος, v. 290. ἑταῖρος, setzen will.
πώπιος, ὁ, ἡ, (ὀπωπή), vom Auge, zum Auge gehörig, Hippocr. ossium nat.
πώρα, ἡ, ionisch ὀπώρη, (gleichsam ὀπὶς ὥρα), die Jahreszeit, welche auf ὥρα, d. i. θέρος, folgt und die heisseste ist; nach der Eintheilung des Jahres in 7 Theile, ἔαρ, θέρος, ὀπώρα, φθινόπωρος, σπορητός, χειμών, φυταλιά. Die ὀπώρα ging vom Aufgange des Hundssterns bis zum Aufgange des Arkturus; ἔαρ vom Aequinoctio bis zum Aufgange der Plejaden; θέρος bis zum Aufgange des Hundssterns; φθινόπωρος vom Aufgange des Arkturus bis zum Untergange der Plejaden. Man kann also ὀπώρα nicht durch autumnus oder Herbst, sondern eher durch Hundstage übersetzen. Im metaph. Sinne sagt Pindar Isthm. 2, 8. und Nem. 5, 11. ὀπώραν vom jugendlichen Alter, pubertate; wie Ovid. Metam. 15. autumnus posito fervore juventae maturus, wie sonst ἀκμὴ steht; daher Plato Leg. 8. p. 415. ὁ τοῦ σώματος ἐρῶν καὶ τῆς ὥρας καθάπερ ὀπώρας πεινῶν ἐμπλησθῆναι. 2) ὀπώρα bedeutet alle Früchte, besonders Baumfrüchte, od. Obst, welche in dieser Zeit reifen. σῦκα καὶ σταφυλαὶ τῆς ὀπώρας ὥσπερ κεφάλαιόν εἰσι, Feigen und Weintrauben sind von den Baumfrüchten die vorzüglichsten. Daher nennt Alcman das Honig κηρίνην ὀπώραν, gleichsam die Wachsfrucht.

Ὀπωραῖος, αία, αῖον, von der ὀπώρα od. dazu gehörig. τὰ ὀπ. nennt Theophr. de Igne p. 430. alle Sommer- oder Baumfrüchte.
—ρίζω, ich sammle die Früchte der ὀπώρα, und überhaupt ich sammle Früchte. ὀπωρίζοντες τοὺς φοίνικας st. ὀπωρίζοντες oder ὀπωριοῦντες, Herodoti 4, 172. ἀπὸ συκῆς ὀπώριζε, Diog. Laert. 6, 61. brach sich von einem Feigenbaume Früchte ab; von Weintrauben Philostr. heroic. praef. ὁ δράκων ὅταν ὀπωρίζῃ, Aristot. h. a. 9, 6., welches Aelianus h. a. 6, 4. ὅταν ὀπώρας μέλλῃ γεύεσθαι giebt. τοὺς τὰν ὥραν αὐτῶν δηλομένοις ὀπωρίξασθαι, Dius Stobaei p. 408. ἔαρος ποθῶν ὀπωρίζεσθαι, Nicetas Annal. 20, 1. im Frühlinge das Vergnügen und die Früchte des Herbstes verlangen.
—ρικός, ή, όν, zur Herbstzeit - Obstzeit, ὀπώρα, gehörig, dieselbe betreffend; zum Obst gehörig; vom Obste gemacht.
—ριμος, ὁ, ἡ, (ὀπώρα), δένδρον, Obst- oder Fruchtbaum, bey Suidas.
—ρινός, ή, όν, in oder aus der Zeit der ὀπώρα, welches man nachsehe. ἀστήρ, bey Homer und Hesiodus, der Sirius.
—ρισμός, ὁ, (ὀπωρίζω), Einsammlung der Baumfrüchte; zweif.
—ροβασιλίς, ίδος, ἡ, Königinn des Obstes, eine Feigenart, Athenaei p. 75.
—ροθήκη, ἡ, Obstkammer oder Behältnifs für das Obst.
—ροκάπηλος, ὁ, Obsthändler, Alciphr. 3. Epist. 60.
—ρολόγος, ὁ, ἡ, (ὀπώραν λέγων), Obst sammlend oder pflückend, Oppian.
—ροπώλης, ου, ὁ, Obsthändler.
—ροφορέω, ῶ, ich trage Obst, Anal.; von
—ροφόρος, ὁ, ἡ, (ὀπώραν φέρων), Obst tragend, Anal. Geopon.
—ροφυλάκιον, τό, s. v. a. ὀπωροθήκη, Aufenthalt oder Hütte des ὀπωροφύλαξ.
—ροφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, Obstwächter.
—ρώνης, ου, ὁ, (ὠνέω), Obstkäufer, Obstpächter, Obsthändler.
Ὅπως, (ὅπος, ὅπῃ), wie, wiefern, auf welche Art und Weise. ὁπωσδή, ὁπωσδήποτε, ὁπωσδηποτοῦν, wie auch nur immer, auf welche Art auch immer es seyn möge. Eben so viel ist ὁπωσοῦν und ὁπωστιοῦν. 2) dafs, damit, gewöhnlich mit folgendem Conjunctivo, aber auch mit d. Futuro Indicativi, bey Soph. Ajac. 556. δεῖ σ' ὅπως δείξεις, sollte δεῖ σε δεῖξαι heifsen. S. Hermann über Vigerus p. 767. οὐδὲν ὅπως ποδῶν, verst. ἔχετε, lauft, was ihr könnt, Aeschyli Suppl. 837.; m. dem Optativo, und bisweilen auch mit dem Imperf. und Aor. Indicat. ὅπως ἀπηλλάγην, Aeschyli Prom. 755. wie ἵνα. Die Formel οὐχ ὅπως, mit folgd. ἀλλά, nicht allein nicht, sondern, sollte vollständig heifsen οὐ λέγω, ὅπως u. s. w. 3) bey Herodot. 1, 17. und sonst mit dem Optativo, wann, nachdem, postquam. Auch Aristoph. Nub. 61. ὅπως ἐγένετο, und Soph. Oed. C. 1638. Für πῶς nehmen einige Aristoph. Plut. 159. Thesm. 203.
Ὅραμα, ατος, τό, (ὁράω), das Gesehene; das Gesicht, das Schauspiel, der Anblick, Xen. Cyr. 5, 3, 66. davon ὁραματίζομαι, ὁραματισμός und ὁραματιστής, blofs bey Aquila und Symmachus.
Ὅραμνος, ὁ, s. v. a. ὀρόδαμνος, Nicander, Anal.
Ὅρασις, εως, ἡ, das Sehen, Gesicht, der Sinn des Gesichtes, visus; der Anblick, ὑπὸ τὴν ὅρασιν λαμβάνοντες τὴν δεινότητα, Diod. Sic. αἱ ὁράσεις, st. ὀφθαλμοί, Apollod. bibl.

Ὁρατής, οῦ, ὁ, Seher, Schauer, Zuschauer; davon

—ατικός, ὁ, zum Sehen gehörig - geschickt - führend; darin geübt.

—ατός, ή, όν, (ὁράω), gesehen; sehbar, sichtbar.

Ὀραυγίζομαι, (αὐγή, ὁράω, wie μαραυγέω), ich sehe scharf, untersuche, bey Stobaeus Phys. p. 854.

Ὁράω, ῶ, sehen, ansehen, besehen, bemerken; εἰς, worauf sehen, aufmerksam seyn; worauf warten - hoffen, wornach streben oder verlangen. κατ' αὐτοὺς αἰὲν ὅρα sahe stets nach ihnen, Il. 16, 646.; im Medio ὁρῶμαι, ὁρᾶτο, ὁρῶντο, ὁρῷτο st. ὁράοιτο, (wie ὁρόωτε, ὁρόωτε st. ὁράοιτε, nicht von ὀρόω st. ὁράω, sondern das o ist poetische Dehnung), ὁράασθαι, ὁρώμενος, ὅρηαι st. ὅρασαι, contr. ὅρααι, ionisch ὅρηαι; alle diese Formen bey Homer. Das Imperfectum ὥρων, attisch ἑώρων, Perfect. ὥρακα, attisch ἑώρακα. ὁρᾶν πρὸς drückt die Lage und Richtung aus, ὁρ. πρὸς ἥλιον; den Uebergang oder die Zubereitung dazu, ὁρᾶν πρὸς βλάστησιν, Geopon. 5, 6, 1. πρὸς πλοῦν ὁρᾶν, sich zur Schiffahrt rüsten, Eur. ἐς Δία πάντα ὁρῇ, Luciani Syria dea 31. gleicht in allen dem Zeus.

Ὀρβικάτον, und ὀρβικλάτον, aus dem lat. *orbiculatum malum*, Athenaei p. 80.

Ὀργάζω (ὀργάω), durch häufiges Betasten oder Kneten erweichen, mischen, rühren. Herodot. 4, 64. gebraucht ὀργάσας als Synonym. von δέψειν, kneten, gerben. Eben so ὀργαίνω, Soph. Oed. Tyr. 335. für erweichen; andere erklären es in Leidenschaft setzen. ὀργάζοιο, Nicandri Ther. 652. ὀργάζων θρόνα λιπεῖ, Alex. 155.

—γαίνω, davon ὀργάνειας. S. ὀργάζω. Für ὀργίζεσθαι, Soph. Tr. 552. Eur. Alc. 1109.

—γάνη, ἡ, s. v. a. ἐργάνη, Eur. Andr. 1007.

—γανικός, Adv. —κῶς, (ὄργανον), von Werkzeugen, durch Werkzeuge - Instrumente, vorzüglich musikalische. ἤσκει δὲ καὶ τὸν ὀργανικὸν εἰς τὰ πλήθη λόγον, Plut. Cato min. 4. trieb die Beredtsamkeit als ein Werkzeug, womit man auf die Menge wirkt.

—γανον, τό, davon ὀργάνιον, τό, ein Dimin. (ἔργον), das Werkzeug; vorzügl. die Presse, *prelum*. Aristot. nennt auch so die musikal. Instrumente, vorzügl. Saiteninstrumente, de Audibil. 2) s. v. a. ἔργον, μελίσσης κηρόπλαστον ὄργανον, Sophocl. bey Plato Leg. 3. p. 110. ὄργανον ἐν ὄρεσι, Werk - oder Bauholz.

—γανοπήκτωρ, ὁ, ἡ, (πήγνυμι, ὄργανον), s. v. a. ὀργανοποιός. Manetho 4, 438.

—γανοποιητικός, der Werkzeuge verfertigen kann, od. dazu gehörig; von —ποιέω; wovon

—γανοποιΐα, ἡ, das Verfertigen von Werkzeugen - Maschinen.

—γανοποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω ὄργανον), der Werkzeuge - Maschinen verfertiget, ποιεῖ.

—γανόω, ich richte ein, setze in Stand, organisire. ὠργανῶσθαι πρὸς τὴν τῆς ἀληθείας γνῶσιν αἰσθήσει τε καὶ λόγῳ, zur Kenntniſs der Wahrheit mit 2 Werkzeugen, dem Sinne und der Vernunft versehen seyn, Sextus Emp.; davon

—γάνωσις, ἡ, die Einrichtung, der Bau, Porphyrii Abstin.

—γάς, ἡ, verst. γῆ, bey Xen. Ven. 9, 2. und 10, 19. Orte, wo Hirsche sich halten, von Wäldern, Gebüschen, Thälern und Gebirgen, Sümpfen und Gewässern verschieden, also wahrscheinlich ein Grasplatz, Aue. S. ὀργάω; daher ποιμενία ὀργάς, Anal. 2. p. 276.; daher auch die den Göttern geheiligten Plätze mit fetten Weiden, wie τέμενος. Zu Athen vorzügl. das der Demeter und ihrer Tochter geweihte Land zwischen Megara und Athen. Ruhnk. ad Timaeum p. 195. εὐάροτος ὀργάς, gutes Pflugland, Analecta 3. p. 41. no. 30. S. ausführl. über Xeno. Cyneg. 9, 2. Nicet. Annal. 17, 2. hat θυγατέρας εἰς λέχος ὀργάδας, mannbar.

—γασμός, ὁ, (ὀργάζω), das Erweichen, Kneten oder Anfeuchten; von ὀργάω; Trieb, Begierde, Hippocr.

—γαστήριον, τό, Nicandri Al. 8., s. v. a. ὀργιαστήριον, ein Ort, wo die ὄργια gefeiert werden.

Ὀργάω, drückt den Trieb der von Feuchtigkeit strotzenden Erde, der von vielen und reifen Säften strotzenden Thiere und Pflanzen zum Fruchttragen und zur Begattung aus, Aristoph. Lys. 1115. πρὸς ὀχείας, Philo. ἐπὶ τὰς θηλείας, Aeliani h. a. 1, 26. πρὸς ἐκεῖνον τὸν λόγον ὀργῶντας, Dio Orat. 36.; daher also überhaupt Fruchtbarkeit, Liebesbrunst, und jede heftige Begierde und Leidenschaft. ὀργῶντες κρίνειν τὰ πράγματα, nach und in Leidenschaft die Sachen beurtheilen, Thucyd. 8, 2. ὧν ἠκροᾶτο ὡς ἕκαστος ὤργητο, 1, 21., wo gewöhnlich ὥρμητο steht; verlangen, παρθενίου αἵματος, Aeschyli Agam. 223. ὀργᾷ μαθεῖν, Choeph. 452. cf. Ruhnk. ad Timaeum p. 194. Auch von reifenden Früchten gebraucht es Xenoph. Oec. 19, 19. συκάζουσι τὰ ὀργῶν σῦκον αἰεί, immer die reifenden Feigen nimmt man ab; wo der Gegensatz πέπονας hat, vergl. Herodoti 4. 199.

Ὀργεών, ὁ, ὀργεῶνες, οἱ, zu Athen s. v. a. γεννῆται, w. m. nachsehe. 2) Die Dichter nennen jeden Priester so. S. ὀργίων.

Ὀργεωνικός, δεῖπνον, eine Mahlzeit der ὀργεῶνες, Athenaeus.

Ὀργή, ἡ, die bekannteste und gewöhnlichste Bedeutung ist Zorn; daher ὀργῇ wie Adv. im Zorn; 2) aber eine allgemeine Bedeutung ist, die Beschaffenheit der Seele, Temperament, Herodoti 6, 128., Genie; daher εὔοργος, gutmüthig. τὴν ὀργὴν οὐκ ἄκρος, Herodoti 1, 73. war nicht sanftmüthig - gutartig; da sonst ὀργὴν ἄκρος jähzornig bedeutet. Aber man muſs οὐκ mit der Pariser Handschr. streichen. Die von Coray zur Vertheidigung angeführte Stelle Aeschyli Prom. 377. ὀργῆς νοσούσης, wo er ὀ. durch ψυχή erklärt, paſst nicht zum Sinne. ὀργὰ ἄναυδος, Soph. El. 1283. sprachloses Staunen und Schrecken. ὀργὰς τραχυτέρας neben αὐθαδίαν, Aeschyli Pro. 80. 3) jede heftige Leidenschaft, als Stolz, Uebermuth, jede heftige Begierde, wovon ὀργάω eben so viel bedeutet; διὰ τὴν τοῦ πράγματος ὀργήν, Demosth. p. 1300. aus Unwillen über die Sache selbst; Thucyd. 8, 83. ὀργὰς ἐπιφέρειν τινί, s. v. a. d. homerische ἐπιφέρειν ἦρα τινί, einem zu Gefallen leben; woraus χάριτος ὀργὰς λυπρὰς προσφέρουσιν τοῖς ἄνωθεν Aeschyli Choe. 832. sich vertheidigen läſst, wofür Schütz χάριτας ὀργὰς gesetzt hat. Scheint von ὀρέγω zu kommen.

Ὄργημα, τό, s. v. a. ὀργή. Schol. Soph. Ajac. 939.

Ὄργια, τά, ohne Zweifel mit ὀργάς, ὀργεών verwandt, und also scheint es ursprünglich jedes mit gewissen Ceremonien verrichtetes Opfer zu bedeuten, so wie Harpocratio wirklich ὀργιάζειν durch θύειν καὶ τὰ νομιζόμενα δρᾶν erklärt. Auch nennt Soph. Tr. 765. σεμνῶν ὀργίων ἐδαίετο φλὸξ αἱματηρά die Opferthiere oder ein Opfer so, und Aeschyli Sept. 163. φιλοθύτων ὀργίων. Vergl. Servius ad Aeneid. 4, 302. Späterhin hat man vorzügl. die Opfer und Opfergebräuche an den Festtagen des Bacchus, Διόνυσος, damit bezeichnet; noch späterhin die damit verbundenen μυστήρια, geheimen Gebräuche, Weihungen, Reinigungen und dergl. Doch trennt noch Diod. Sic. ὄργια τὰ κατὰ τὰς τελετάς, die Opfer und Ceremonien bey den Einweihungen. Endlich gebrauchte man das Wort in der Bedeutung von μυστήρια, geheimer Gottesdienst, Geheimnisse. Der Orph. Hymn. 52, 5. nennt den Bacchus selbst ὄργιον ἄρρητον.

Ὀργιάζω, die Orgien feiern; τινά, einen in den Orgien einweihen; bey Dionys. Ant. 2, 19. bedeutet ὀργιάζειν τὴν θεὸν ὀργιασμοῖς, die Göttinn mit gewissen Mysterien verehren; vergl. Plutar. Cic. 19. S. ὄργια; das Etym. M. hat in ἱεράτω die Stelle κατὰ νόμον ὀργιαζέτω καὶ θυέτω. ὀργεῶνες γὰρ οἱ θύται. Plato Phaedri 64. ὀργιάζειν τελετήν, neutr., und Leg. 4. p. 187. δαίμοσι ὀργιάζεσθαι, bald darauf aber ἱδρύματα πατρῴων θεῶν κατὰ νόμον ὀργιαζόμενα. Manetho 4, 229. hat von ὀργιάω das Part. ὀργιόωντας st. ὀργιαστάς, wofür 1, 260. ὀργιόωντες steht, aber in ganz anderm Sinne für ὀργιζόμενοι; daher Dorville ὀργιόωντες vorschlug. Derselbe 4, 63. hat ὀργιάδεσσιν ἑορταῖς st. ὀργίοις; davon

γιασμὸς, ὁ, das Feiern - die Feier der Orgien.
αστης, ὁ, die Orgien feiernd; τῆς Ἀκαδημίας, ein Schü-
er, Eingeweihter der Akademie, Plutar. Q. S. 8, 1. mit
τοῦ ἔρωτος, 9. p. 52.
αστικὸς, ή, όν, die Feier der Orgien betreffend.
γίζω, f. ίσω, (ὀργή), zornig machen, erzürnen; Passiv.
nd Med. zornig werden, zürnen.
γίλος, ίλη, ίλον, Adv. ὀργίλως, (ὀργή), zum Zorne ge-
eigt, leicht zürnend; jähzornig, zornig; davon
λότης, ητος, ή, Geneigtheit zum Zorne, Hitze, Jäh-
orn.
γιον, τό. S. ὄργια.
γιστικὸς, ή, όν, (ὀργίζω), zum Zorne reizend oder
eneigt; zweif.
οφάντης, ου, ὁ, (φαίνω), Vorsteher der Orgien, Prie-
er, der in die Orgien einweihet, nach ἱεροφάντης ge-
acht, Orphica und Schol. Apollon. 3, 1239.
γίων, ὁ, Hymn. Apoll. 389. ὀργίονες, s. v. a. ὀργεῶνες,
riester. Eben so Hermesianax Athenaei 13. p. 597.
ἄριον ὀργίων ἀνεμάξατο ποιπνύουσα Δήμητρα, wo Schw.
γιών gesetzt hat. In Antimachi Fr. 56. ὀργεῶνας soll es
ohl ὀργίονας heifsen.
γυιά, ή, (ὀρέγω), eine Klafter, der Raum zwischen den
eyden ausgestreckten Händen und Aermen, Xeno. Me-
or. 2, 3, 19. Aratus 196. ἡ δ' ὀλίγον ἀποτείνεται ὤμων
γυιήν, u. 68. ἀπ' ἀμφοτέρων δέ οἱ ὤμων χεῖρες ἀείρονται,
νυνταί γε μὲν ἄλλυδις ἄλλη ὅσσον ἐπ' ὀργυιήν, bezeichnet
e Gestalt der ausgestreckten Hände; hält nach Herodot.
149. 6 Fufs oder 4 πήχεις. Nach 4, 41. machen 100,000
γυιαὶ 1000 Stadien, also 100 Orgyien machen 1 Stadium.
ler jene 100,000 ὀργυιαὶ gleichen 25 deutschen Meilen;
so ist die Berechnung, dafs 1 ὀργυιά ungefähr 6 rheinl.
ıfs gleich sey, ziemlich richtig. Plinius übersetzte es
na und gab ihr 10 Fufs Länge. Hero Geometra legt
r 4 πήχεις, 6 πόδας φιλεταιρίους, 7½ πόδας ἰταλικοὺς bey.
um Messen des Saatfeldes hält sie 9⅓ σπιθαμὰς βασιλι-
s oder παλαιστὰς, 27 und 3 Finger breit. Auf die Ab-
itung von ὀρέγω führt die attische Form ὀρόγυια, wel-
e Photius aus Aristophanes anführt. S. ὀρόγυια. Von
γυιὰν in der Odyss. s. ἀγυιά nach.
αῖος, αία, αῖον, eine ὀργυιά lang oder grofs.
όεις, εσσα, Nicandri Ther. 216., s. v. a. d. vorherg.
ιόω, ῶ, (ὀργυιά), die Hände ausstrecken, mit ausge-
eckten Händen binden, Lycophr. 1077.
ιόω. S. ὀργυιάζω zu Ende.
δειλον, f. L. st. τόρδυλον, tordylium, Nicandri Ther.
1.
δέω, das lat. ordior; davon ὄρδημα, ἡ τολύπη τῶν ἐρίων,
d ὄρδικον, τὸν χιτωνίσκον Πάριοι, bey Hesych.; davon
elleicht ὠρδυλευσάμην, ἐμόχθησα, bey demselben, von
δυλεύω. S. Index Scr. R. R. p. 560.
άνας, bey Plut. Pyth. Orac. p. 601. nannte die Py-
ia τοὺς ἄνδρας. Bey Hesychius steht ὀρέονες, ἄνδρες.
γδην, Adv., von ὀρέγομαι, mit ausgestreckten Händen,
t Verlangen, bereitwillig.
μα, τὸ, (ὀρέγω), das Ausstrecken der Hände, (χειρός),
r Füfse, (ποδός), der Schritt; ὀρ. δεινὸν ἁμιλλωμένη, Eur.
l. 553. cursu contendere, von einer schnell gehenden
lenden Person; 2) als Maafs kommt es mit σχοῖνος und
ῦς vor in Tabula Heracl. p. 266. τὰ χερὸς ὀρέγματα.
schyl. κοῦφον ὄρεγμα ποδός, Analecta 1. p. 249. ὀρέγ-
τος τὸ μέγεθος, die Gröfse des Schrittes vom Kameele
istot. ὀρ. παρηίδων, Eurip. Phoen. 316. das Darreichen
Wangen, die gereichten Wangen.
ν ρέω, von ὀρέγνω, so viel als ὀρέγω, (s. ἀναρριχάομαι),
eint mit rego verwandt; ich strecke aus, Fufs oder
nd, im letztern Falle auch, ich reiche, gebe. ὄρεγε τὴν
ρα, reiche mir deine Hand; χεῖρας ὀρεγνυμένη st. ὀρέγου-
Anal.; dah. Med. 2) ὀρέγομαι, ich strecke die Hand nach
vas aus, lange nach etwas, verlange, begehre, m. d. Gen.;
taph: ὁππότε γὰρ πάσῃσιν ὀρέξαιτο πραπίδεσσι, Empedocl.
rphyr. Pythagor. 30. wenn er seine ganze Seele (alle
lenkräfte) anstrengte; 3) von der Bedeutung, ich rei-
che, kommt die im Medio ὀρέγομαι, ich nehme mir.
σῖτόν τ' ὀρέξαι, Eur. Or. 305. nimm Speise zu dir. φόνιον
αἰώρημα διὰ δέρης ὀρέξομαι, Hel. 359. werde mir die
Schlinge um den Hals legen; 4) von den Füfsen, schrei-
ten und gehen. τρὶς μὲν ὀρέξατ' ἰών, und τρισὶν ὀρωρέχα-
ται, vom gestreckten Laufe der Pferde, Hom.; und ὀρω-
ρέχατο προτὶ δειρήν, Il. 11, 26. streckten sich nach dem
Halse zu. ποσσὶν ὀρωρέχαται (ὥστε) πολεμίζειν, Il. 16. 834.
ὠρέξατο χερσὶ, 24. 99. Hesiodi Theog. 178. streckte die
Hände aus. Aber Il. 24, 506. ποτὶ στόμα χεῖρ' ὀρέγεσθαι
st. ὀρέγειν; doch lasen andere χεῖρας ὀρέξαι. 5) ἔγχει ὀρέ-
ξασθαι, mit gestreckter Lanze zielen nach dem Feinde;
daher ihn auch verwunden, mit dem Accusativo, ὀρεξά-
μενος χρόα, Il. 23, 805. ὀρέξατο ὀλοοῖο Πηλέος αἰγανέην φυ-
γάδ' εἰς ἔλος ὁρμηθέντος, Apollon. 2, 828., soll wohl αἰ-
γανέῃ heifsen. 6) s. v. a. ὀρεχθεῖν, vom Schlagen des
Herzens, θυμὸς ὀρέξατο γηθοσύνῃσι, Apollon. 2, 878.
Ὀρεσάρχης, ὁ, (ἄρχω, ὄρειος), Bergbeherrscher, Rhiani
Epigr. 8.
Ὀρειὰς, άδος, ή, s. v. a. ὀρεία, ή, vorzügl. mit verstan-
denem νύμφη, die Bergnymphe, πέτρη, Bergfels, Analecta
2. p. 13.
Ὀρείαυλος, ὁ, ή, (αὐλή), Bergbewohner, auf den Bergen
wohnend. Pass. ξύλοχοι, Oppiani Cyn. 2, 75.
Ὀρειβὰς, άδος, Hesych. hat ὀρειβάδων, νεβρῶν, u. ὀρειβάδες,
αἶγες. überhaupt was auf Bergen - über Berge geht.
—βασία, ή, das Gehen - Laufen auf den Bergen, (βάσις,
ὄρος); συντροφος ὀρειβασίαις, Aeliani h. a. 3, 2.; als Neutr.
τὰ ὀρειβάσια, ein Festtag, wo man Berge durchläuft bey
den Ceremonien, Strabo 12. p. 845. und 10. p. 726.
—βατέω, ῶ, ich wandle - gehe auf den - durch die Berge;
mit dem Accus. Diodori 5, 38.; von
—βάτης, ου, ὁ, Anal.; auch ὀρεσσιβάτης, ὁ, bergwandelnd,
durch die - in den Bergen gehend; davon
—βατικὸς, ή, όν, zum Bergwandeln oder Bergwandler
gehörig - geschickt.
—βρεμέτης, ου, ὁ, (βρέμω), auf den - durch die Berge
brausend - brüllend - donnernd.
Ὀρείγανον, τὸ, ὀρείγανος, ή, s. v. a. ὀρίγανον.
—γενής, έος, ὁ, ή, (γένος), aus - von den Gebirgen stam-
mend, in den Gebirgen erzeugt, gebirgicht; poet.
—γύναιξ, αικος, ὁ, ή, f. L. st. ὀρεσιγύναιξ.
Ὀρειδρομία, ή, Anal. S. ὀριδρ. nach.
Ὀρειδρόμος, ὁ, ή, auf den Bergen laufend, das Gebirge
durchstreifend.
Ὀρειθαλής, ὁ, ή, Lycophr. 1423. auf den Bergen blü-
hend - wachsend.
Ὀρεικὸς, ή, όν, (ὀρεύς), vom Maulthiere, zum Maulthiere
gehörig; ζεῦγος ὀρ., ein Gespann Maulthiere, oder ein
Wagen mit Maulthieren bespannt.
—κτιτος, st. ὀρείκτιστος, ὁ, ή, (κτίζω), auf Bergen er-
bauet; zweif.
Ὀρειλεχής, ὁ, ή, (λέχος, ὄρος), in den Bergen liegend
- wohnend, Empedocles Aeliani h. a. 12, 7.
Ὀρειμαλίδες, αἱ. S. ὀριμ.
—μανής, ὁ, ή, durch die Berge rasend, Tryphiodori 370.
—μαργος, ὁ, ή, (μάργος), Oppiani Hal. 2, 247. f. L. st.
ὀριμαργοισι oder ἐριμ.
—μελης, ὁ, ή, θηρσί τ' ὀρειμελέεσσιν bey Empedocl.; soll
wohl ὀρειλεχέεσσιν heifsen. S. κίμβη.
Ὀρεινομέω, ῶ, ich bin - wohne - weide auf den Bergen;
von
—νομος, ὁ, ή, (νέμω), auf den Bergen weidend - wohnend
- verweilend - befindlich; πλάνη, Anal.; δέλφαξ, Anaxil.
Athenaei p. 374. f.
—νὸς, ή, όν, (ὄρος), am Berge; zum Berge gehörig; ber-
gicht, gebirgig. Xeno. Cyr. 1, 6, 43. überhaupt wild,
wild wachsend, ὀπώρα ὀρεινή, oppos. ἥμερος, Josephi
b. j. 3, 3. 4.
Ὀρείοικος, ὁ, ή, Gebirgsbewohner.
—ομανής, ὁ, ή, (ὄρειος, μαίνομαι), Gebirge liebend. Or-
phica.

Ὀρεινόμος, s. v. a. ὀρεινόμος, auf dem Gebirge weidend oder lebend. κάπρος, Anal.

Ὄρειος, ὁ, ἡ, und ὄρειος, εία, ειον, s. v. a. ὀρεινός.

—**οχαρής**, έος, ὁ, ἡ, (χαρά), gerne auf den Bergen verweilend, Gebirge liebend, Analecta 3. p. 198.

Ὀρειπελαργός, ὁ, wörtlich Bergstorch, Aristot. h. a. 9, 32. eine Geierart, mit γυπαιετός einerley.

—**πλάγκτος**, s. v. a. d. folgd., Orphica.

—**πλανής**, έος, ὁ, ἡ, (πλάνη), auf den Gebirgen umherirrend, sie durchstreifend.

—**πολέω**, ῶ, s. v. a. ὀρεοπολέω.

—**πτελέα**, ἡ, Gebirgsulme; Bergrüster, *ulmus montana*, Theophr. h. pl. 3, 14.

Ὀρείτης, ου, ὁ, Etym. M. Orph. Lap. 11, 113. und ὀρείτωρ, ὁ, Hesych. Bergbewohner.

—**τρεφής**, έος, ὁ, ἡ, oder ὀρείτροφος, ὁ, ἡ, auf den Gebirgen erzogen - gewachsen.

—**τυπίη**, ἡ. S. d. folgd.

—**τύπος**, ὁ, ἡ, Anal.; auch ὀρεοτύπος, ὀρειτύπος und ὀρεσίτυπος, wie χαμαιτύπη und χοροιτύπος, von ὄρος und τύπτω gebildet, s. v. a. ὑλοτόμος nach den Grammat. und Anal. 2. p. 5. no. 7.; vielmehr ist es überhaupt ein Arbeiter, der auf den Bergen arbeitet, Bergarbeiter, der Steine haut, Holz haut und dergl. Diese Arbeit des ὀρ. nennt Hippocr. ὀρειτυπίη. Hesych. und Photius haben ὀρεσιτύπους Γίγαντας aus einem Dichter angemerkt, welche mit abgerissenen Bergspitzen warfen.

Ὀρείτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. ὀρείτης, Hesych. zweif.

Ὀρειφοίτης, ου, ὁ, oder ὀρειφοιτος, (ὄρος, φοιτάω), Gebirge durchstreifend; im Etym. M. steht auch ὀρεσφοίτης u. ὀροφ.; davon ὀροφοιτάω bey Hesych., Photius u. Suidas. ὀρειφοιτεῖν hat Eustathius ad Odyss. 10. p. 407. aus dem Dichter Sostratus.

Ὀρείχαλκος, ὁ, *aurichalcum*, ursprünglich ein natürliches Messingerz u. der daraus bereitete Messing; späterhin auch der künstlich bereitete Messing; Beckmann über Aristot. Mirab. p. 132. 133.; davon das franz. *archal, fil d'archal;* 2) Adject. messingern, von Messing gemacht.

Ὀρεσώτης, ου, ὁ, s. v. a. ὄρειος, Analecta 2. p. 296., wo vorher ὀρειβάτης stand.

Ὀρεκτιάω, s. v. a. ὀρέγομαι, Suidas. Diess und ὀρεκτιῶν hat Photius.

Ὀρέκτης, ου, ὁ, (ὀρέγω), ein in der Nähe Streitender, aus Eustath.

—**κτιάω**, s. v. a. ὀρέγομαι, Nicetas Annal. 18, 5.; auch haben Hesych., Suidas und Photius das Wort angemerkt.

—**κτικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, zur Begierde gehörig, die Begierde betreffend, die Begierde erweckend; τὸ ὀρ. s. v. a. ὀρέξεις, die Begierden.

—**κτός**, ή, όν, (ὀρέγω), μελίη, bey Homer s. v. a. δόρυ ὀρεκτόν, Strabo 10. p. 35. S. ein Spiess, wom. man in der Nähe gegen den Feind streitet, und ihn erlangen kann; dahingegen παλτὸν δόρυ ein Spiess zum Werfen ist.

Ὀρεμπόταις, nannte die Pythia τοὺς ποταμούς, bey Plutarch. Pythiae Orac. p. 601. Bergtrinker, weil die Flüsse aus den Bergen meist entstehen.

Ὄρεξις, ἡ, (ὀρέγομαι), das Verlangen, die Begierde, die Lust, das Streben nach etwas.

Ὀρεοκόμος, ὁ, ἡ, (ὀρεύς, κομέω), Maulthiertreiber, Knecht - Wärter für die Maulthiere.

Ὀρέομαι, st. ὄρομαι. S. ὄρω und ὀρέω.

—**οπολέω**, ῶ, ich wohne oder halte mich auf Bergen auf, Lucian.; von

—**οπόλος**, ὁ, ἡ, (πέλω, ὄρος), der auf Bergen wohnt oder sich aufhält.

—**οσέλινον**, τὸ, (ὄρειον σέλ.), Bergeppich, *apium montanum*, Dioscor. 3, 76. *athamanta oreoselinum* Linnaei.

—**οτύπος**, ὁ, s. v. a. ὀρειτύπος. Jene Form scheint mehr prosaisch zu seyn, als diese. In Theophr. c. pl. 5, 15., wo ὀρείτυπος steht, haben die alten Ausgaben ὀρθότυποι, welches ὀρεοτύποι heissen sollte.

—**οφύλαξ**, ακος, ὁ, Bergwächter, Philox. Gloss.

Ὀρέσβιος, Oppiani Cyn. 3, 345., ὀρεσίβιος, ὁ, ἡ, auf den Bergen - in den Waldungen - in der Wildniss lebend.

Ὀρεσιβάτης, ὀρεσσιβάτης, s. v. a. ὀρειβάτης, Sophocl.

—**σιγενής**, ὀρεσσιγενής, έος, ὁ, ἡ, ὀρεσίγονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρειγενής.

—**σίδρομος**, ὁ, ἡ, Nonni 32, 134. durch Berge laufend.

—**σίκοιτος**, ὁ, ἡ, (κοίτη), s. v. a. ὀρεσκῷος und ὀρεσίαυλος, auf den Bergen gelagert - wohnend.

—**σίνομος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρεινόμος.

—**σίοικος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρείοικος.

—**σίτροφος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρείτροφος.

—**σκηνόω**, auf den Gebirgen leben, sich da aufhalten, Nicander. S. ὀρεσκῷος.

—**σκιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd., oder ὄρειος, Etym. M. u. Anal. 2. p. 517.

—**σκοιος**, ὀρέσκοος, Eur. Cycl. 246. θαῖς, und ὀρεσκῷος, ὁ, ἡ, Ody. 9, 155. Il. 1, 268. daselbst Heyne, im Gebirge gelagert; κεῖω, κέκοιτα, κοῖος, also s. v. a. ὀρεσίκοιτος; die Gebirge bewohnend, vom Gebirge.

Ὀρεσσαυλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρεσίαυλος, Anal.; wie —σσιβάτης st. ὀρεσιβάτης.

—**σσιβάτης**, s. v. a. ὀρειβάτης, Anal.

—**σσίβοτος**, ὁ, ἡ, (βόσκω), auf den Bergen geweidet.

—**σσίγονος**, st. ὀρεσίγ.

—**σσιδρόμος**, s. v. a. ὀρειδρόμος, Orph.

—**σσίνομος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρείνομος.

—**σσιπάτος**, ὁ, ἡ, βάκχαις —πάτοις, Nonni 14. p. 400., s. v. a. ὀρειβάτης, von πάτος, πατέω.

—**σσίχυτος**, ὁ, ἡ, von Bergen ergossen, Nonni 20. 337.

Ὀρέστερος, έρα, ερον, s. v. a. ὄρειος, Oppiani Hal.

—**στης**, ου, ὁ, s. v. a. ὀρείτης, ohne Beyspiel.

—**στιάς**, άδος, ἡ, (ὄρος, ἑστία), Gebirgsbewohnerinn, Il. 6, 420. ein Lied von Orestes.

—**στιον**, τὸ, ein Kraut, sonst νεκτάριον, aus Dioscorides 5, 58.

Ὀρεσχάς, ἡ, s. v. a. ὄσχη, eine Weinranke voll Trauben, Harpocr. in ὀσχοφόροι. Hesych. hat ausserdem noch die Form ὀρίσχη und ἀρασχάς angemerkt. Das letztere ist aus ἀρρασχάς verderbt, wovon Etym. M. aus Euphorion und Parthenius Beyspiele anführt.

Ὀρεύς, έως, ὁ, Maulesel, Maulthier, Homer. 2) s. v. a. ὄρειος, Lycophr. 1111.

Ὀρεύω, s. v. a. ὠρέω, τηρέω, bewachen, behüten.

Ὀρεχθέω, ῶ, f. ήσω, (ὀρέγω), ich verlange, Apollon. 1, 275. u. 2, 49. 2) Il. 23, 30. s. v. a. brüllen, Theocrit. 11, 43. vom Brausen des Meeres, s. v. a. ῥοχθέω, πᾶν δ' ὀρεχθεῖ πέδον, Aeschylus Strabonis 12. p. 870. Athenaei 2. p. 60. 3) vom Schlagen des Herzens bey heftigen Leidenschaften, wie ὀρέγομαι no. 6. ὀρεχθεῖν τὴν καρδίαν, Aristoph. Nub. 1372. κέαρ ὀρεχθεῖ, Nicandri Alex. 340. erklärt man ψοφεῖ. σφακέλῳ ὀρεχθεῖ κραδίη, Oppiani Hal. 2, 585.

Ὀρέω, s. v. a. ὀρίνω u. ὄρω, ἀνστάντες δ' ὀρέοντο, Il. 2, 398.

Ὀρεωκόμος, ὁ, ἡ, st. ὀρεοκόμος.

—**ωπολέω**, ῶ, (ὀρεωπόλος, s. v. a. ὀρεοκόμος), ich pflege - warte Maulesel, Suidas.

—**ωπώλης**, ὁ, Maulesel verkaufend, Suidas.

Ὄρημι, dorisch und aeolisch, st. ὁράω, ich sehe.

Ὀρητός, ή, όν, st. ὁρατός, Manetho 2, 33.

Ὀρθαγγελέω, die Wahrheit verkündigen, Phrynichus Bekkeri p. 53.

—**άγης**, ὁ, bey Lycophr. 538. s. v. a. ξένος; wahrscheinl. f. L. st. ὀρθάνης, der geile Mensch.

—**αγόρας**, ὁ, männliches Glied, mit Anspielung auf ὀρθός, aufgerichtet stehend, Aristoph. Eccles. 916.

—**αγορίσκος**, auch ὀρθραγορίσκος, ein Schweinchen, Ferkel, lacedämonisch, Athenaei p. 139 u. 140.; davon βορθαγορίσκεια κρέα, Fleisch vom Ferkel, bey Hesychius, mit der Aspiration.

—**άγωνος**. S. ὀρθόγ. nach.

Ὀρθαι, Inf. Perf. Pass. von ὄρω, st. ὦρθαι.

—**άνης**, ου, ὁ, eine Art von Genius, wie Priap; von dem aufgerichteten Gliede. S. ὀρθάγης.

Ὀρθεύω, s. v. a. ὀρθόω, Eur. Orest. 405.

ὀθήν, verst. ὁδὸν, wie *recta*, geradezu, geradeaus.
ιπτον, Pollux 7, 69. s. v. a. *gausapum purpureum*, eine wollichte Decke, etwas abzuwischen.
ϑία, ἡ, ein Beywort der Artemis bey den Lacedämoniern, Xenoph. Lac. 2, 10.
ϑια, Adv., Neutr. Plur. von ὄρθιος, laut, deutlich, ernehmlich, Il. 11, 11. mit erhobner Stimme; auch ρθιον.
ιάδε, und ὀρθιάζε, Adverb. aus Xenoph. Laced. 2, 3. ρθιάδε βαίνειν, oder, wie Stobaeus hat, ὀρθίαγε, wofür der einige Ausgaben besser ὄρθια ἀναβαίνειν lesen, bergaf gehen.
άζω, (ὄρθιος), mit erhobner Stimme reden- laut reden, der rufen, schreyen; γόοις, Aeschyli Pers. 689. in laute lagen ausbrechen; τὸ ῥόπαλον, Leonid. Tar. Ep. 26. das lied aufrichten. Pauli Aeg. 6, 70.
αξ, ακος, ὁ, der untere Theil des Mastbaumes, Epicharus Pollucis 10, 134. u. Draco p. 19. Gramm. Hermanni 434.; bey Hesych. ὀρθίας.
ασμα, ατος, τὸ, (ὀρθιάζω), lautes Wort, laute Sprache Stimme, Aristoph. Ach.
ιόω, ῶ, aufrichten, Philox Gloss. erklärt *arrigit* (vermuthlich im geilen Sinne) durch ὀρθιοῖ und ὀρθοῖ; davon
ωσις, ιος, ἡ, ionisch st. ὀρθίασις, Aufrichtung, Erhebung; zweif.
ικωπος, ὁ, aufrecht rudernd, Hesych.
θιον, τὸ, s. v. a. ὄρθια.
ιος, ια, ιον, oder ὄρθιος, ὁ, ἡ, geradeaus, steil, dem πρηνεῖ entgegengesetzt; 2) φωνή, eine hohe- laute Stimme, νόμος, eine gewisse Melodie, auch μελῳδία ὄρθιος, welcher der τροχαῖος als eigen beygelegt wird, bey Plutar. p. 680.; daher ὄρθιον κήρυγμα, Eur. Iph. Aul. 94. 3) ὄρθιοι λόχοι stehen der φάλαγξ entgegen, in so fern bey jenen die λόχοι in Colonnen, d. i. nach der Tiefe (*altitudo*), φάλαγξ aber dicht neben einander in die Länge auf Fronte marschiren. S. Xenoph. Anab. 4, 8, 10. Livius setzt *rectos ordines* dafür. ἐν ἤθεσιν ὀρθίοις καὶ καθαροῖς, Plut. Sullae 1. moribus rectis. σοφίης πόνος ὄρθιος, al.
οάκανθος, ο, ἡ, (ἄκανθα), mit geraden Dornen od. Stacheln, Theophr. h. pl. 3, 18. zw.; die alten Ausgaben haben ὀρθόκανθος.
ατέω, ῶ, gerade- oder den geraden Weg gehen.
όας, ου, ὁ, f. L. st. ὀρθροβόας, aus Athenaeus.
ολος, ὁ, ἡ, gerade geworfen, Hesych. in ἰθυπτίωνα.
ουλος, ὁ, ἡ, (βουλή), von geradem- wahrem- gutem he, dergl. Rath gebend.
νώμων, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη), gerade - recht denkend urtheilend, Hippocr. Epist. p. 1282.; davon
νωμονέω, Philo 4. p. 228. recht - gerade denken, falsch ὀρθογνωμεῖ steht.
ίη, ἡ. S. ὀρθρογόη.
ραφέω, ῶ, recht oder gerade schreiben; davon
ραφία, ἡ, das Gerade - oder Rechtschreiben; die Rechtschreibung; 2) Vitruvii 1, 2. Zeichnung eines stehenden Gebäudes von vorne, dem Grundrisse entgegengesetzt.
ωνία, ἡ, Rechtwinklichkeit, Archytas Stobaei Phys. 31., wo ὀρθαγ. steht, der rechte od. gerade Winkel.
ωνιος, ὁ, ἡ, oder ὀρθόγωνος, ὁ, ἡ, (γωνία, γῶνος), recht- geradewinkelig.
ής, ὁ, ἡ, (ὀρθός, δάω), der recht weiss - versteht, Aeschyli Ag. 1030.
καιος, ὁ, ἡ, gerade und gerecht, Aeschyli Eum.
κας, dor. st. ὀρθοδίκης, ου, ὁ, (δικάω), recht richtend urtheilend, Pind. Pyth. 11, 16.
ξαστής, οῦ, ὁ, (δοξάζων), der die rechte Meynung Clemens Al.; davon
ξαστικῶς, Adv., nach rechter oder richtiger Meynung, Ammonius.

Ὀρθοδοξέω, ῶ, (ὀρθόδοξος), ich habe die rechte Meynung; davon
—οδοξία, ἡ, die richtige Meynung.
—όδοξος, ὁ, ἡ, (δόξα), der die richtige Meynung hat.
—οδότειρα, ἡ, διανοίας, st. δ. ὀρθῆς δότειρα, Geberinn des rechten- geraden Sinnes, Orphica.
—οδρομέω, ῶ, ich laufe gerade zu oder fort; von
—όδρομος, ὁ, ἡ, geraden Laufs, geradezu oder fortlaufend.
—όδωρον, τὸ, (ὀρθὸν δῶρον), die Länge von der Vorhand (καρπὸς) bis an die Fingerspitzen, Pollux 2, 157.; andere erklärten es σπιθαμή, Hesych.
Ὀρθοίθειρος, ὁ, ἡ, (ἔθειρα), s. v. a. ὀρθόθριξ, haarsträubend, Orph. Hymn. 18, 8., wo die Vossische Handschr. ὀρθοκάρηνον hat.
—οέπεια, ἡ, (ὀρθός, ἔπος), die gute- richtige Aussprache und Sprache, Dionys. Hal. und Quinctilian.
—οεπέω, ῶ, recht oder richtig sprechen od. aussprechen, Dionys. Halic.
—όθριξ, ὁ, ἡ, mit geraden - aufrecht stehenden - gesträubten Haaren - Borsten; 2) haarsträubend, Aeschyli Choe. 50.
—οθύρη, ἡ. S. ὀρσοθύρη.
Ὀρθοκαθευδος, ὁ, ἡ, Paulus Aegin. 6, 99.; richtiger ὀρθοκάθεδρος, aufrecht sitzend. 6, 60. steht ὀρθοκαθήμενος.
—οκάλαμος, ὁ, gerader Stengel, Dioscor. Notha p. 461.
—οκάρηνος, ὁ, ἡ. S. ὀρθοίθειρος.
—όκαυλος, ὁ, ἡ, mit geradem Stengel.
—όκερως, ωτος, ὁ, ἡ, (κέρας), mit geraden Hörnern; φόβη, die Haare aufrichtend oder sträubend, Sophocl. Pollucis 2, 31.
—όκοιλος. S. ὀρθόκυλλος nach.
—οκόρυδος, Alciphr. 3. Ep. 48., wo ὀρθοκόρυζος steht, ein Name von der schlechten Stimme hergenommen, jenes von κόρυδος, nach Berglers Muthmassung, diess von κόρυζα.
—όκραιρος, αιρα, αιρον, (κραίρα), βοῦς, Il. 8, 231. mit geraden oder emporstehenden Hörnern; Il. 18, 3. ὀρθόκραιραι νῆες, sind Schiffe mit emporstehendem Hintertheile oder Vordertheile zugleich.
—όκρανος, ὁ, ἡ, (κράνον), mit hoher- erhobner Scheitel; τύμβος, Sophocl. hoher Grabhügel.
—οκρισία, ἡ, rechtes - gerades Urtheil oder Gericht; zweif.
—όκυλλος, ὁ, ἡ, oder ὀρθόκωλος, ὁ, ἡ, Galeni Comment. in 3. de Artic. p. 634 und 636. von steifen - gerade und unbeweglich stehenden Gliedern, da krumm stehende durch ἀγκύλη angezeigt werden. S. über Vegetii Mulomedic. p. 65. In den Hippiatricis p. 262. steht dafür von steifen Pferden ὀρθοκοίλοις ἢ πασσάλεις.
—όκωμος Ἡρακλῆς, zu Athen verehrt, Photius.
—ολάλος, ὁ, ἡ, f. L. st. ὀρθρολάλος.
—ολεκτέω, ῶ, recht reden oder sprechen; zweif.
—ολογέω, ῶ, recht reden, Plutar. 8. p. 255.; zweif. davon ὀρθολογία, das richtige Reden, Plato Soph. p. 239. b.
—ομαντεία, ἡ, wahre Weissagung, Aeschyli Ag. 1224.
—όμαντις, ιος, ὁ, ἡ, Pind. Nem. 1, 90. wahrer Weissager.
—ομαρμάρωσις, ἡ. S. ὀρθόστρωτος.
—ονόμος, ὁ, ἡ, (ὀρθῶς νέμων), recht vertheilend, Aeschyli Eum. 966.
—όνοος, contr. ὀρθόνους, ὁ, ἡ, geraden Sinnes; ὀρθόνους πρὸς τὸν λόγον ὀξύτης, Clemens Paed. 3, 11. ein gerader - gesunder Verstand, der jede Rede leicht fasst.
—οπαγής, ιος, ὁ, ἡ, (πηγνύω), gerade eingesteckt, gerade errichtet; gerade stehend, κίταρις, Plutar. 9. p. 69. H. Ders. Sullae 17. hat ὀρθόπαγον v. πάγος, als Namen einer gerade aufstehenden Bergspitze.
—οπάλη, ἡ, das aufrechte Ringen, Luciani Lexiph. ὀρθὴ πάλη, Plato Leg. 7. p. 836.

Ὀρθοπεριπατητικὸς, aufrecht gehend, Theophil. Protosp. 5. c. 10.
—**οπληγιᾷν**, bey Hesychius, wo ὀρθοπηγιᾷν stand, hat Vossius so geschrieben, vom folgd.; andere aber ὀρθοπυγιᾷν, welches Alberti aufgenommen hat; sich auf die Zehen stellen, um grofs zu scheinen.
—**οπλὴξ**, ὁ, ἡ, (πλήσσω), ἵππος, ein bäumendes Pferd, das sich aufrichtet, Aristoph. Suidae et Photii.
—**οπλοέω**, ῶ, eine gerade oder glückliche Schifffahrt haben; glücklich seyn, guten Fortgang haben; auch Med. ὀρθοπλοουμέναι ἀρεταὶ, Stobaei Serm. 249.
—**όπλοος**, ὁ, ἡ, der eine glückliche Schifffahrt hat.
—**όπνοια**, ἡ, das gerade-aufrechte Athmen; eine Art von Engbrüstigkeit, wo man nur gerade (ὀρθὸς) sitzend oder stehend athmen (πνέω) kann; davon
—**οπνοϊκὸς**, ή, ὸν, an dieser Engbrüstigkeit leidend, od. dazu gehörig.
—**όπνους**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorherg., Hippocr.
—**οποδέω**, ῶ, (ὀρθόπους), ich gehe mit geraden Füfsen, den geraden Weg, im N. T.
—**όπολις**, εως, ὁ, ἡ, (ὀρθόων πόλιν), Städte regierend.
—**όπους**, οδος, ὁ, ἡ, mit geraden Füfsen; gerade gehend -stehend: ὀρθόποδες βαίνοντες, Nicander Al. 419.; πάγος, steiler Berg, Soph. Ant. 985.
—**οπραγεῖν**, recht handeln oder thun, Aristot. Eudem. 5. 2.
—**οπρίων**, ονος, ὁ, (ὀρθὸς πρίων), Galeni Gloss. s. v. a. χοινικὶς, eine Art von Hohlbohrer zum Trepaniren. S. χοινικίς.
—**οπρόσωπος**, ὁ, ἡ, mit geradem Gesichte, aufrecht blikkend, schauend.
—**όπρυμνος**, ὁ, ἡ, (πρύμνα), mit geradem oder aufrechtstehendem Hintertheile.
—**όπτερος**, ὁ, ἡ, (πτερὸν), mit aufrecht stehenden Federn oder Flügeln, bey Sophocles, wo es andere von hohen Säulengängen um den Tempel oder ein Gebäude erklärten, wie ναὸς δίπτερος, ψευδοδίπτερος u. dergl.
—**οπυγιᾷν**. S. ὀρθοπληγιᾷν nach.
—**οπύγιον**, τό. S. ὀρροπύγιον nach.
—**όπυγος**, ὁ, ἡ, mit geradem, nicht hangendem Steifse; sehr zweif.
—**ορρημοσύνη**, ἡ, (ῥῆμα), Rechtsprechung, rechter Gebrauch der Worte, Themistii Or. 4. p. 113.

Ὀρθὸς, ή, όν, (ὄρω, ὤρθαι und ὄρθαι), aufgerichtet, ermuntert, gerade; stehend; daher χωρίον ὀρθὸν, Thucyd. 5, 42 und 46. dem καθαιρεθὲν, Niedergerissenen und Zerstörten, entgegengesetzt; τῶν οὐδὲν ἐπὶ σφυρὸν ὀρθὸν ἀνίστη, Callim.; metaph. auch voll Erwartung, τὴν Ἑλλάδα πᾶσαν ὀρθὴν οὖσαν ἐφ' οἷς σὺ τυγχάνῃς ἡγούμενος, Isocr. Arch. p. 188. aufmerksam, τῆς πόλεως ὀρθῆς γενομένης, p. 605. L. 2) recht, billig, gut; wie *rectus*, dem *pravus* entgegengesetzt; 3) heiter, standhaft, wie *rectam servare mentem*, entgegengesetzt dem Niedergeschlagenen, *animo dejecto*. ὀρθὴ μανία, Aeliani h. a. 11, 32. die wahre, rechte Wuth. ὀρθὴν, verst. ὁδὸν, wie *recta*, geraden Weges, Hyperides. δι' ὀρθῆς ὕπαγε, Anal.
—**οστάδην**, Adv., aufrecht-gerade stehend, Aeschyli Pro. 32. καθεύδειν, Aeliani h. a. 4, 31.
—**οσταδίας**, ὁ, und ὀρθοστάδιος, ὁ, χιτὼν, *tunica recta*, die nicht gegürtet wird, sondern lose und gerade aus steht. S. στάδιος und στατός. Pollux 7, 48. Dio Cass. 63, 17. und 22. nennt den langen Talar der Citherspieler τὸ ὀρθοστάδιον. S. über Dio Cass. p. 999.
—**οσταδὸν**, Adv., s. v. a. —στάδην, Apollon. Rhod. 4, 1425.
—**οστὰς**, άδος, ἡ. S. ὀρθοστάτης no. 2.
—**όστασις**, ἡ, der gerade Stand; zw.
—**οστατέω**, ῶ, ich stehe aufrecht-gerade, Hippocr.; von
—**οστάτης**, ὁ, der gerade- aufrecht steht; eine Art Pfeiler oder Säule, Eur. Ion. 1134. Vitruvii 2, 8. not. κλίμακες ὀρθοστάται, die stehende Leiter, Eur. Suppl. 497. 2) ein Opferkuchen bey den *inferiis*, Todtenopfern, gebräuchlich. Eurip. Helena 554. ἐμπύρους ὀρθοστάτας, wo andere ὀρθοστάδας lesen.

Ὀρθόστρωτος, τοῖχοι, Hierocles Stobaei Serm. 65. die geraden Wände mit Marmor ausgelegt, wie ὀρθομαρμάρωσις bey Codinus, das Uebertünchen der stehenden Wände mit Marmorkalk, Salmas. ad S. H. A. p. 149.
—**οσύνη**, ἡ, s. v. a. d. flgd. mit δικαιοσύνη verb., Geradheit, Democratis Sent. p. 620. Gal.

Ὀρθοτενής, ὁ, ἡ, (τείνω), gerade gestreckt, gerade, Oppiani Cyn. 1, 408 und 189.
—**ότης**, ἡ, die Geradheit, aufrechter- gerader Stand; gerade Richtung.
—**οτίτθιος**, ὁ, ἡ, oder ὀρθότιτθος, Nicetas Annal. 10, 1. (τίτθη), mit geraden - stehenden Brüsten, den schlappen entgegengesetzt.

Ὀρθοτομέω, ῶ, (ὀρθοτόμος), gerade - in gerader Richtung schneiden- theilen- eintheilen; ὁδὸν, λόγον u. s. w.
—**οτομία**, ἡ, gerader Schritt; s. v. a. ὀρθοδοξία, Eusebii h. eccl. 4, 3.
—**ότομος**, ὁ, ἡ, gerade geschnitten.
—**οτόμος**, ὁ, ἡ, gerade schneidend.
—**οτονέω**, ῶ, ich schreibe oder spreche mit dem geraden Tone oder Accente. S. d. flgd.
—**ότονος**, ὁ, ἡ, mit geradem Tone oder Accente, den Encliticis entgegengesetzt, wo das Wort seinen Accent an das vorhergehende abgibt, wie ἤκουσάς μου; hingegen in ἐμοῦ ἤκουσας ist ἐμοῦ ein ὀρθότονον oder —τονούμενον.
—**οτριχέω**, ῶ, (ὀρθόθριξ), ich habe empor- gerade stehende- gesträubte Haare, Glossar. Philox.; davon.
—**οτριχία**, ἡ, gerades - emporstehendes - sich sträubendes Haar.
—**οτριχιάω**, ιῶ, s. v. a. ὀρθοτριχέω, Gloss. St.
—**όφρων**, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν, ὀρθὸς), wie *erectus animo*, mit gespannter Aufmerksamkeit oder Hoffnung der Seele, Sophocles Hesychii et Photii.

Ὀρθοφυῆται, Theophr. h. pl. 2, 8.; f. L. st. ὀρθοὶ φύηται.
—**οφυὴς**, έος, ὁ, ἡ, (φυὴ), gerade wachsend; von geradem Wuchse.
—**οφυΐα**, ἡ, gerader Wuchs, Theophr. h. pl. 5, 9.
—**οχαίτης**, ου, ὁ, (χαίτη), mit hohen Haaren od. Mähnen.

Ὀρθόω, ῶ, gerade machen, also verbessern; richten, aufrichten, hoch machen, erhöhen, in die Höhe aufstellen; metaph. auch glücklich zu Ende bringen, vollenden, gedeihen lassen; βουλὰς ὀρθοῦν αὐτοῖς μήτε πράξεις, Dionys. Ant. Excerpt. p. 2327. τὴν ἁμαρτίαν, verbessern, Arriani Venat. 26, 4. ὀρθοῖς τὸν πατέρα, Plato Laches p. 165. du hältst des Vaters Ehre aufrecht. τὴν πατρίδα ὀρθοῦντα, ibid. Pindar. sagt ὀρθοῦν Σικελίαν, οἶκον, πόλις ναυταις ὀρθωθεῖσα, καλὸν ἔργον, ἀρετὰν αὐτοῦ, ὤρθωσεν σε ἐν λόγῳ χρησμὸς, ἄωτον ἵππων. Eben so nennt er den Regenten ὀρθόπολιν, den Gott ὀρθωτήρ. Theognis 760. ὀρθώσαι γλῶσσαν καὶ νόον ἡμέτερον.

Ὀρθραγορίσκος. S. ὀρθαγορίσκος.

Ὀρθρεύω, und ὀρθρεύομαι, ich thue- gehe- liege morgens, Theocr. 10, 58. stehe früh auf. Eur. Troad. 182. ὀρθρεύουσαν ψυχὴν ἐκπληχθεῖσα, und ὀρθρευομένη γόοισι, Suppl. 1001. wo es schlaflos seyn erklärt wird, schlaflos thun. Im Medio ὀρθρευόμενος, früh aufstehend und anfangend, Lucian. Doch s. ἐπορθρ. Phrynich. Bekkeri p. 54.
—**θρία**, ἡ, verst. ὥρα, s. v. a. ὄρθρος, bey Suidas.
—**θρίδιος**, ία, ιον, poet. s. v. a. ὄρθριος, Anthol.
—**θρίζω**, s. v. a. ὀρθρεύω, LXX.
—**θρινὸς**, ή, όν, früh; am Morgen; τὸ ὀρθ. s. v. a. ὁ ὄρθρος, oder verst. κατὰ, am Morgen.
—**θριοκόκκυξ**, υγος, ὁ, ἀλεκτρυὼν, Diphilus Eustathii, d. i. ὄρθριος κοκκύζων.
—**θριος**, ία, ιον, s. v. a. ὀρθρινός.
—**θριοφοίτης**, ου, ὁ, (φοιτάω), früh kommend oder gehend, Photius.

Ὀρθροβόας, ου, ὁ, der Morgenrufer. Beywort des Hahns. Athenaei 3. p. 98. wie ὀρθριοκόκκυξ, und Analecta 2. p. 102.

Ὀρθρογόη, ἡ, frühseufzend, frühzwitschernd, Hesiodi op. 568. wie ὀρθροβόας. So heissen die Schwalben ὀρθρολάλοι χελιδόνες, Antholog. Andre lasen ὀρθογόη u. erklärten es ἡ μεγάλως θρηνοῦσα.

—ολάλος, ὁ, ἡ, früh schwatzend, früh zwitschernd, Anthol.

Ὄρθρος, ὁ, der Morgen, Morgenzeit vor Tages Anbruch; wahrscheinlich von ὄρω, orio, orior, weil man da auf dem Lande zur Arbeit beym Hahngeschrey aufsteht.

Ὀρθώνυμος, ὁ, ἡ, (ὄνομα), mit rechtem, richtigem, wahrem Namen, Aeschyli Ag. 708.

—ωσία, ἡ, Beywort der Artemis, wie ὀρθία. 2) Suidas hat es auch st. ὄρθωσις angemerkt.

—ώσιος, ὁ, das lat. stator, als Beywort Jupiters, Dionys. Hal.

—ωσις, ἡ, (ὀρθόω), das Geradmachen, Richtung, Lenkung, Leitung. λόγων καὶ ἔργων, Plutar. Superst. 4. das Recht-oder Gutsprechen und-handeln.

—ωτήρ, ῆρος, ὁ, der gerade macht-aufrichtet-lenkt-richtet-leitet und glücklich vollendet, Pind. Pyth. 1, 109.

Ὀριαῖος, (ὅριον), λίθος, Gränzstein; gränzend; vergl. Nicetas Annal. 21, 2.

Ὀρίβακχος, ὁ, d. i. ὄρειος Βάκχος, Oppiani Cyn. 1, 24. wegen der auf den Bergen gefeierten Bacchanalien.

—βάτης, Arist. Av. 270.

—βρεμίτης, ου, ὁ, s. v. a. ὀρειβρεμίτης.

Ὀριγανίζω, ich arte nach oder ähnle dem ὀρίγανος; davon

—γανίτης, ου, ὁ, οἶνος, Wein mit ὀρίγανος angemacht.

—γανόεις, όεσσα, όεν, von der Pflanze ὀρίγανον, Nicander.

—γανον, τὸ, ὀρίγανος, ὁ und ἡ, ein Pflanze, origanum, von scharfem bittern Geschmacke; daher ὀρίγανον βλέπειν, sauer aussehen, wie einer, der Origanum gegessen hat. Dioscor. 3, 32. wo die erste Art ἡρακλεωτικὸν heisst, origanum heracleoticum Linnaei, cunila der Römer, unser Wintermairan. Die zweyte Art ὀνῖτις, ἡ, Diosc. 2, 33. origanum onites Linnaei.

Ὀριγνάομαι, ῶμαι, und ὀρίγναμαι, von ὀρίγνης, s. v. a. ὀρέγομαι, von ὀρέω, ὀρέγω, ὀρέγνω. Hesych. hat auch ὀριγάομαι für γλίχομαι oder ὀρέγομαι. ἔγχεσιν ἠδ' ἐλάτῃς αὐτοσχεδὸν ὠριγνῶντο, Hesiodi Scut. 190. sie stritten mit vorgestreckten Lanzen. ὠριγνᾶτο νεοκλώστου τελαμῶνος, Theocr. 24, 44. griff oder langte nach dem balteus; m. d. Accus. τέννην Δήμητρος bey Dionys. Antiq. 2, 61. S. ἀναδρέγομαι nach.

Ὀριδρομία, ἡ, s. v. a. ὀρειδρομία, das Berglaufen, Analecta 2. p. 28. wo jetzt ὀρειδρ. steht.

—δρόμος, s. v. a. ὀρειδρόμος.

Ὀρίζω, f. ίσω, (ὅρος), ich begränze, bestimme die Gränze; Βυζαντίους ὁρίζειν τὴν τούτων γῆν, Demosth.; überh. bestimmen, festsetzen; σὲ γὰρ θεὸν ὥρισε δαίμων, Meleagri Ep. 21. hat dich zum Gott für mich gemacht; einschränken. Med. ὁρίζομαι, ich setze mir die Gränzen und eigne mir zu, ὦ γαῖα πατρίς, ἣν Πέλοψ ὁρίζεται, Eurip. Fragm. Eben so Aeschyli Suppl. 264. ὁρίζομαι δὲ τήν τε Περραιβῶν χθόνα — συντέμνει δ' ὅρος ὑγρᾶς θαλάσσης. Sophocles Tr. 238. sagt ὁρίζεται βωμοὺς und 757. ὁρίζει; ich setze durch meine Meynung-Schluss fest, beschliesse, bestimme. Bey Eur. Med. 436. ὁρίσασα πέτρας st. περάσασα, διελθοῦσα; wie Eur. Heracl. ἄλλην ἀπ' ἄλλης ἐξορίζοντες πόλιν, Aeschyl. Sup. 562. So steht auch διορίζω und ἐξορίζω. Bey Soph. Phil. 636. ἡμᾶς πέλαγος ὁρίζῃ τῆς Ὀδυσσέως νεώς, uns trenne, scheide von; wie bey Herodotus ὁ τὴν Ἀσίην οὐρίζων τῆς Λιβύης. ἐκ χερῶν ὁρίζῃ, Eur. Ion. 1459. S. οὐρίζω nach.

Ὀρίζων, οντος, ὁ, verst. ἀήρ, circulus finitor, der Horizont, die Gränzlinie der Atmosphäre über der Erdfläche.

Ὀρικός, s. v. a. ὀρεικός.

Θρικός, ἡ, όν, (ὅρος), Adv. —κῶς, begränzend, bestimmend.

Ὀρικτίτης, ου, ὁ, (κτίζω), Bergbewohner, aus ὀρ. Pindar.

Ὀριμαλίδες, αἱ, oder ὀρομαλίδες, Theocr. 5, 94. eine Art von wilden Aepfeln.

Ὄρινδα, ἡ, s. v. a. ὄρυζα, Phrynichus Bekkeri p. 54. davon

Ὀρίνδης, ου, ὁ, (ἄρτος), aus Sophocles bey Athenaeus 3. p. 428. Schw. Pollux 6, 73. und Hesych. eine Art von Brod aus einer äthiopischen Frucht oder ὄρυζα bereitet.

Ὀρινοβάτης γαστραφέτης. S. γαστραφέτης.

Ὀρίνω, (ὄρω, ὀρέω), ich bewege, erwecke, reize; ὀρίνεσθαι, Med. sich bewegen, gehen, eilen.

Ὀριοδείκτης, ου, ὁ, s. v. a. ὁριστής, Etym. M. u. Anecd. Bekk. p. 287.

Ὀριοθετέω, die Gränze setzen, bey den LXX.

Ὀριοκράτωρ, ορος, ὁ, der die Gränzen besetzt oder einnimmt, Paulus Alexandr. Apotelesm.

Ὄριον, τό, Dimin. von ὅρος, ὁ, Gränze, Ende.

Ὄριον, τό, Dimin. von ὄρος, τό, kleiner Berg.

Ὅριος, ὁ, ἡ, (ὅρος), von der Gränze, zur Gränze gehörig.

Ὀριπέδιον, τό, s. v. a. ὀροπέδιον, Strabo 2. p. 269. S.

—πλαγκτος, ὁ, ἡ, und ὀριπλανής. S. ὀρειπλ.

Ὅρισμα, τό, (ὁρίζω), die Bestimmung, bestimmte Meynung-Sitte-Gebrauch-Gesetz; die Gränze, die begränzende Mauer, Eur. Hec.

—σμός, ὁ, (ὁρίζω), das Begränzen, die Begränzung, Bestimmung, Definition.

—στής, οῦ, ὁ, s. v. a. ὁρίζων, Gränzbestimmer; Definitor; Horizont; davon

—στικός, ἡ, όν, zum Begränzen-Bestimmen-Definiren gehörig oder geschickt; Indicativus modus.

Ὀριτρεφής, έος, ὁ, ἡ, und ὀρίτροφος, s. v. a. ὀρειτρ.

Ὁρκάνη, ἡ, s. v. a. ἕρκος, Einschluss, womit man etwas umgibt-einschliesst, Zaun, Netz, Belagerungswerke, Aesch. Sept. 348. Eur. Bacch. 611. Gefängniss. S. ἱρκάνη u. στοργάζω.

—απάτης, ὁ, (ὅρκος, ἀπατάω), eidbrüchig, meineidig u. betrügerisch, Anthol.

Ὄρχη, ἡ, für orca ist ohne Beyspiel und zw.; dafür ist ὅρχη oder ὕρχη gebräuchlich.

Ὁρκίζω, f. ίσω, ich lasse schwören, beeidige. 2) ich beschwöre.

Ὁρκιητόμος. S. ὁρκιοτόμος nach.

—κιον, τό, oder ὅρκια, τά, verst. ἱερὸν oder ἱερά, ein Opfer mit einem feierlichen Eidschwure verbunden, auch bey einem zu schliessenden Bunde-Bündnisse; daher der Eid selbst, der Bund, das Bündniss; ὅρκια πρῆσσεν, Apollon. 2, 433. leistete den Eid, juramentum praestitit. πιστὸν ὅρκιον μεγάλαις ἀρεταῖς, Pindar. Ol. 11, 6. sicheres Unterpfand, Sicherheit; von

—κιος, ὁ, ἡ, (ὅρκος), zum Eidschwur gehörig. θεοί, die den Schwur bezeugen und den Schwörenden beobachten. τίν' οὖν ἐπώμνυς ὅρκιον θεῶν, Eur. Iph. Taur. 747. ὅρκιόν ἐμοὶ ξίφος, Phoen. 1691. bey dem ich schwöre. 2) ὅρκιος λέγω, ich sage es schwörend, juratus, Soph. Ant. 305. Oed. C. 1637. ὁρκίοις δικασταῖς αἰρουμένη, Aeschyli Eum. 474.

—κιοτόμος, ὁ, bey Pollux 1, 38. hat die Vossische Handschr. für ὁρκιοτόμος geschrieben ὀρκιητ. andre ὀρκιγρ. oder ὁρκιλ.; ich meyne, dass von ὅρκια τέμνειν die rechte Lesart ὁρκιοτόμος seyn möge, s. v. a. ὁρκωμότης. Wirklich sagt Apollonius Dyscolus de Adverbiis p. 602., für ὁρκιοτόμοις sagten die Ionier ὁρκιηφόροις. Bastii Epist. critica p. 16. Derselbe über Gregorius p. 717. schreibt richtiger im Pollux ὁρκιητόμος. Schol. Veneta ad Il. 1, 197. haben ὁρκιοτομεῖν.

—κισμός, ὁ, (ὁρκίζω), Beeidung, Vereidung.

Ὅρκος, ὁ, Eid, Schwur; bey den ältern Schriftstellern immer nur das, wobey man schwört, vergl. Pind. Ol. 11, 6. daher ὅρκιον, Unterpfand, nach Buttmanns Bemerkung; von ἕργω (woven auch ἕρκος), einschränken. Davon bey Hesych. die Bed. δεσμός, σφραγίς, und ὁρκοῦρος, der Wächter, Meleagri Epigr. 129. Hesiodi

theog. 230. nannt Ὅρκος einen Sohn der Eris als Rächer des Meineides, u. Ἔργ. 804. lasen einige Ὅρκον γεινόμενον, daraus Virgil nahm: quintam fuge: pallidus Orcus Eumenidesque satae; wobey Servius sagt: Hesiodus Orcum quinta luna dicit natum.

Ὁρκοτόμος, ὁ. S. ὁρκιοτόμος.

Ὁρκοῦρος, ὁ. S. ὅρκος nach.

Ὁρκόω, ῶ, τινὰ, ich lasse einen schwören, bringe ihn zum Schwur. εἰς Γάλβαν, auf den Galba als Kaiser. Plut. Galba 10. ὁρκοῦσθαι, vereidet werden, schwören, Polemo Macrobii 5, 19.

Ὄρκυνος, ὁ, ὄρκυνοι, auch ὄρκυνες, οἱ, eine Art sehr großer Fische aus dem Geschlechte der Thunfische; *thunnorum*, Aristot. h. a. 5, 10. Athenaei 4. p. 131. 7. p. 302. wo ὄρκυν Accus. steht.

Ὀρκύπτω, davon ὤρκυπτον bey Suidas, ich stehe auf den Zehen und neige mich vorwärts, um etwas zu besehen; Photius hat ὀρκύπτεσθαι; von ὀρθός, κύπτω.

Ὅρκωμα, τὸ, das Schwörenlassen; der Schwur, Aeschyli Eum. 489.

—ωμοσία, ἡ, das Schwören, der Schwur, Hebrae. 7, 20. u. 21.

—ωμόσια, τὰ, verst. ἱερὰ, von ὁρκωμόσιος, s. v. a. ὅρκια, Opfer mit oder bey einem Eide-Bunde; bey Plutarch. Thes. 26. im Singul. ein Ort, wo ein Bündniſs geschlossen worden ist; davon

—ωμοσιάζω, welches die Vossische Handschrift in Pollux 1, 38. hat, s. v. a. ὁρκωμοτέω; zw.

—ωμοτέω, ich schwöre, Aeschyli Sept. 46. Aristoph. Babylonii und Eur. Suppl. 1190.

—ωμότης, ὁ. Photii Lexicon zieht diesem Worte und dem ὁρκιστὴς das andere ὁρκωτὴς vor; davon

—ωμοτικὸς, Adv. —κῶς, zum Eidschwure gehörig, den Eid betreffend, beym Eide gewöhnlich.

—ωμοτος, ὁ, ἡ, ὁρκωμότους ἕδρας, Lycophr. 707. bey denen man schwört.

—ωτὴς, ὁ, (ὁρκόω), der vereidet oder schwören läſst, Xenoph. Hellen.

—ωτὸς, ἡ, ὸν, beeidet, vereidet, Gloss. Vulcan. In Pollux 1, 38. ist ὁρκωτοὺς sehr zweif., denn die Vossische Handschr. hat ὁρκωτάς.

Ὅρμα, τὸ, s. v. a. ὁρμὴ, lasen einige nach den Scholiis in Soph. El. 1381. wo jetzt αἷμα steht, ein Codex aber ἅρμα hat.

Ὁρμαθίζω, ich bringe in eine Reihe zusammen, verbinde in Reihen, Suidas in μασχαλίσματα; von

—αθὸς, ὁ, s. v. a. ὅρμος und von demselben Ursprunge, Reihe von mehrern hinter oder neben einander verbundenen und zusammenhängenden Dingen, Cyrop. 6, 3. 2.

—άθω, Eur. Andr. 855. s. v. a. ὁρμάομαι, ich gehe, Nach Ruhnk. ad Tim. p. 87. zw.

Ὁρμαίνω, eigentl. s. v. a. ὁρμάω, active. θυμὸν ὁρμαίνει, Aeschyli Ag. 1399. animam efflat; πλοῦτος πίνοντος ὁρμαίνει κέαρ, Bacchyl. *excitat et effert animum*, erhebt den Muth; bey Homer aber mit φρεσὶ, κατὰ φρένα, κατὰ θυμὸν, berathschlagen, bey sich überlegen, sich bedenken, nachdenken, denken; allein Il. 22, 131. ὡς ὥρμαινε; m. folgd. Accus., ὁδὸν, πόλεμον, im Sinne haben, vorhaben. Man kann das lat. *agitare*, *volvere animo* damit vergleichen. θυμὸν ὁρμαίνει πνοῶν, Aeschyl. Agam. 1401. s. v. a. ὁρμίζει, d. i. ἀναπαύει, wenn es richtig ist. Aber Theb. 379. ist ὁρμαίνει ἵππος, *impetu ad cursum fertur*, nach der Uebers. ὁρμαίνοντα τῶν πλοίων, Diodori 20, 88. f. L. st. ὁρμοῦντα.

—μάστειρα, ἡ, Femin. von ὁρμαστὴρ, ὁ, (ὁρμάζω), antreibend, anspornend, Orphica.

—μάω, ῶ, f. ήσω, (ὁρμὴ), bedeutet den ersten Antrieb und Vorsatz zu einer Unternehmung und Handlung, so wie den Anfang der Handlung selbst. ἴρηξ, ὅς ὁρμήσῃ διώκειν ὄρνεον, Il. 13, 64. womit man das vorh. ὦρτο πέτεσθαι, erhob sich zum Fluge, vergleichen und also übersetzen kann, der aufbricht und sich erhebt, einen Vogel zu verfolgen. Im Medio μὴ φεύγειν ὁρμήσωνται, Il. 8, 511. ἦτόρ οἱ ὡρμᾶτο πολεμίζειν, 21, 572. sein Herz verlangte-begehrte. Für ausgehen, hinzueilen, ὡρμᾶτο ἐκ θαλάμου, 3, 142. Τεῦκρος ὡρμήθη μεμαὼς ἀποδῦσαι, 13, 182. vom ungestümen-schnellen Gehen-Hineilen, u. vom Angriffe. ὡρμήθη ὄρεϊ ἐοικὼς; Πηλείδης δ' ὡρμήσατο (κατὰ) Ἀγήνορος, 21, 595. ging als Streiter muthig dem A. entgegen, wie ὁρμηθεὶς Τρώων, 4, 335. und ὡρμήθη Ἀκάμαντος, 14, 488. αὐτοσχεδὸν ὁρμήθησαν μακροῖς ξυστοῖς, 13, 496. und 526. griffen einander an, wie τοὶ σχεδὸν ὡρμήθησαν, 23, 817. 2) Als Activum gebraucht es Homer μαλακοῖς ἐπέεσσιν ὥρμησεν ἐς πόλεμον, 6, 338. bewegen, antreiben. ὁρμηθεὶς (ἐκ) θεοῦ, Odyss. 8, 499. πόλεμον ποθὲν ὁρμήσειε Κρονίων, 18, 375. wie *excitare alicunde bellum*, einen Streit erregen. Eben so ὥρμησεν αὐτὸν πρὸς κλέος, Pindari Ol. 10, 24. erwecken, antreiben. ὁρμώωντες, Oppiani Hal. 1, 598.

Ὁρμεία, ἡ, s. v. a. ὁρμιά.

Ὁρμενόεις, όεντος, ὁ, Nicander, einen langen Stengel treibend; von

Ὄρμενος, als Partic. st. ὀρόμενος, s. v. a. ὁρμῶν. πάλιν ὁρμένω, Il. 11, 326. zurückkehrend, oder wiederum angreifend. ὅρμενα πρόσσω V. 571. ὁρμῶντα πρόσω. Aeschyli Ag. 1401. ἐξ ἁλὸς ὅρμενον. S. ὅρμινον. 2) ὁ, der Schoſs, Stengel, Sproſs, beym Spargel *turio*, beym Kohl *cyma*; daher ἐξορμενίζω, bey Sophocl. einen Samenstengel schieſsen, aufschieſsen, von Pflanzen; wird auch ὅρμενος geschrieben; Juliani Or. 5. p. 174. sagt τὰ ὅρμενα τῶν λαχάνων.

Ὁρμέω, ῶ, f. ήσω, im ὅρμος, im Hafen-in der Bucht vor Anker still-ruhig oder sicher liegen. οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὁρμεῖ τοῖς πολλοῖς, Demosth. p. 319. verst. ἀγκύρας, hat nicht dieselben Erwartungen und Hoffnungen mit den andern gemein. 2) s. v. a. ὁρμίζω, zweif.

Ὁρμὴ, ἡ, (ὄρω, ὄρμαι), die erste Bewegung, Reiz, Antrieb, der in der Seele entsteht; daher Begierde, Instinct, Entschluſs; der Anfang; das Unternehmen, Eifer, *appetitus*, *motus animi*, *instinctus*, *conatus*, *impetus*.

Ὁρμηδὸν, Adv. (ὁρμάω), mit Ungestüm oder Heftigkeit, Philox. Gl. Hermes Stobaei Physic. p. 1070. verbindet ἀκρίτως καὶ ὁρμηδόν.

—ημα, τὸ, ὁρμήματα, Il. 2, 356. erklären einige durch Sorgen, andre durch den Weg-die Reise von Sparta nach Troja. Sonst ist ὅρμημα (von ὁρμάω) eigentlich der Gegenstand der Begierde oder die Begierde selbst. γλαφυρὰς ὁρμήμασι τινὸς, Orat. Aeliani h. a. 15, 21.

—ητηρία, ἡ. S. ὁρμιστηρία.

—ητήριον, τὸ, (ὁρμάω), Mittel zum Antreiben-Ermuntern, Xenoph. ἱππικ. 10, 15. 2) (ὁρμάομαι), ein Ort, wovon man ausgeht; vorzüglich ein Ort, wovon man im Kriege ausgeht-den Angriff macht, und wohin man sich bey dringender Gefahr zurückzieht, also gewöhnlich ein von Natur oder durch Kunst fester Ort, Burg, Schanze und dergleichen; daher metaph. auch Veranlassung-Gelegenheit zu etwas. Κόρινθον τῆς ἀκολασίας ὁρμ., Libanii 4. p. 435.

—ητίας, ου, ὁ, s. v. a. d. folgd. Eustath. ad Odyss. p. 629. l. 48.

—ητικὸς, ἡ, ὸν, (ὁρμάω), geneigt, Trieb-Neigung habend; heftig, hitzig, ungestüm; das Adv. ὁρμητικῶς mit ἔχω πρὸς, geneigt seyn, Trieb-Neigung-Verlangen wozu habend.

Ὁρμιὰ, ἡ, auch ὁρμειά, ἡ, die von Pferdehaaren geflochtene Angelschnur, *linea*; hat mit ὅρμος, ὁρμαθὸς einerley Ursprung; davon

—ιευτὴς, οῦ, ὁ, (ὁρμιεύω), Angler, Angelfischer.

—ιηβόλος, ὁ, (ὁρμιὰν βάλλων), Angelwerfer, Angler, Anal. 2. p. 263.

—ίζω, f. ίσω, (ὅρμος), in den Hafen oder in die Bucht führen oder bringen; oder vor Anker legen; daher überh. befestigen, festsetzen oder stellen. ναῦς ὅπως ὡρμισμένος θώρακα καὶ βραχίονας δεσμοῖς, Eur. Herc. fur. 1094. μὴ ἐκ τύχης ὡρμισμένους, 203. nicht vom Glücke abhängig; metaph. in Sicherheit oder Ruhe bringen,

)aher Hesychius ὄρμισον durch ἀνάπαυσον erklärt. S. in ρμαίνω nach. Daher Aelianus Suidae vom Todtenschlafe agt: ἀναπαυομένων καὶ ὅρμισιν τὴν τελευταίαν ὁρμιζομένων τὸ θεῖον οὐκ ἀμελεῖ. 2) Im Medio, in den Hafen der in die Bucht fahren - landen - einlaufen.

μινον, τὸ, eine Salbeyart, Dioscor. 3, 145. Theophr. pl. 8, 1. und 7. Plinius 18, 7. Athenaei Polemo p. 78. d. nennt ὅρμινοι, wo vorher ὅρμενοι standen. Eben) Pollux 6, 61. ὅρμινοι in den Handschr., wo ὅρμενοι teht. Hesychius ὅρμινος, ὄσπριόν τι.

ώδης, ὁ, ἡ, (εἶδος), dem Kraute ὅρμινον ähnlich, an arbe oder Gestalt, Plinii 37, 10.

μισις, ἡ, (ὁρμίζω), das Führen des Schiffes in den afen oder in die Bucht; das Legen des Schiffes vor nker; überh. das Festsitzen oder Stellen eines Körpers. ὁρμίζω.

σκος, ὁ, Dimin. von ὅρμος, Halsband.

σμα, τὸ, (ὁρμίζω), s. v. a. ὅρμος, Heraclid. Allegor. 61.

στηρία, ἡ, (ὁρμίζω), ein Seil oder Kette, etwas damit st oder in der Höhe zu erhalten, Mathem. veter. p. 91. afür stand Diodori 17, 44. falsch ὁρμιτηρία.

μοδοτήρ, ῆρος, ὁ, Hafen gebend, in den Hafen führnd, Anthol.

μος, ὁ, (εἴρω, Schol. Veneta ad Il. α, 486.), das Halsand, bey Pindar. Nem. 4, 28. στεφάνων ὅρμος, st. ὅρμαἴς, ein geflochtener Kranz; 2) ein Tanz, wo in einer eihe einzeln hinter einem Knaben ein Mädchen im reise tanzt; 3) statio navalis, wo ein Schiff im Sturm nlaufen und sicher anlegen kann; Strabo unterscheidet von πρόσορμος u. ἔφορμος; Ankerplatz; Bucht. ὅρμον ῶν ἀπ' ἀγκύρης ἔκειρε, Anal. 2. p. 156. s. v. a. ὅρμημα. Schol. Veneta ad Il. α, 432.

μος, ὁ, die Schnüre am Schuh, Hesych.

μόω. S. ὁρμαίνω.

ναπίτιον, τὸ, böotisch st. ὄρνεον, Aristoph. Acharn. 3.

νεάζομαι, ich fange Vögel; 2) metaph. ich trage den opf in die Höhe, wie ein Vogelsteller, der Vögel cht, Hesych. wie im Deutchen Sprüchwort: Er sieht o sie fliegen, aber nicht wo sie liegen.

νικός, ἡ, ὀν, (ὄρνεον), von Vögeln, Vögeln gehörig. hol. Lycoph.

βρωτος, ὁ, ἡ, (βρόω), von Vögeln gefressen.

θηρευτικός, ἡ, ὀν, zum Vogelfangen gehörig oder schickt.

μαντις, ὁ, Vogelprophet, augur, auspex.

μιγής, oder ὀρνεόμικτος, ὁ, ἡ, (ὄρνεον, μίγνυμι), mit gelgestalt vermischt, halb Vogel und Mensch, und gl.

ιον, τὸ, s. v. a. ὄρνις.

πέτεια, f. L. st. ὀρναπέτεια.

πωλεῖον, τὸ, Ort, wo Vögel verkauft werden.

πώλης, ου, ὁ, Vogelhändler.

σκοπέω, ῶ, davon —σκοπία, von —σκόπος, ὁ, ἡ, v. a. ὀρνιθοσκοπέω, davon —σκοπία, von —σκόπος abeitet, auguror, augurium, augur, Gloss. St.

τρόφος, ὁ, s. v. a. ὀρνιθοτρόφος, Gloss. St.

φοιτος, ὁ, ἡ, (φοῖτος, φοιτάω), καλαμίς, die Rohrnge des mit Leimruthen vogelfangenden Jägers, Ana. a 3. p. 184.

εόω, ῶ, s. v. a. ὀρνιθόω; zw.

δης, (εἶδος, ὄρνεον), vogelartig, vogelähnlich.

της, ου, ὁ, eine verderbte Lesart bey Pollux 7, 198.

η, ἡ, f. L. st. ὀρεστή aus Phavor. Lex.

ιθαγρευτής, οῦ, ὁ, (ἀγρεύω, ὄρνις), Vogelfänger.

ἄριον, τὸ, Dimin. von ὄρνις, Vögelchen; bey Arus Ep. 2, 7, 11. will man τὸν ὀρνιθάριον durch ανα erklären; zweif.

αρχος, ὁ, Vögelvorsteher, Aristoph.

εία, ἡ, der Vogelfang; 2) d. lat. auspicium, Achten den Flug und die Stimme der Vögel, Polyb. 6, 26. ὀρνιθεύω.

'Ορνίθειος, εία, ειον, od. ὀρνίθειος, Arati 274. vom Vogel; vogelartig, vogelähnlich. ὀρνιθεῖον, Ort, wo Vögel sich aufhalten, Phrynich. Bekkeri p. 54.

—ιθευτής, οῦ, ὁ, (ὀρνιθεύω), Vogelsteller oder - fänger.

—ιθεύω, f. εύσω, ich fange - stelle Vögel; 2) ὀρνιθεύομαι, s. v. a. οἰωνίζομαι, auspicium capio, Joseph. c. Ap. 1. p. 457. S. ὀρνιθεία.

—ιθιακός, ἡ, ἰόν, zu den Vögeln - Hühnern gehörig. ὄρνις.

—ιθίας, ου, ὁ, ἄνεμοι ὀρνιθίαι, Frühlingswinde, Art von Nordwinden, mit welchen die Zugvögel ankommen, Columella 11, 2, 21. danach hat Aristoph. χειμὼν ὀρνιθίας gemacht, ein Sturwind, der alle Vögel wegscheucht, Phrynichus Bekkeri p. 55. Πεντάλαιον τὸν ὀρνιθίαν, Liban. in Argum. Demosth. p. 554. der Vogelhändler; zweif.

—ιθικός, ἡ, όν, den Vögeln eigen, ihnen zukommend, Lucian.

—ίθιον, τὸ, ein Vögelchen; ein Hühnchen.

—ίθιος, ία, ιον, s. v. a. ὀρνίθειος.

—ιθοβοσκεῖον, τὸ, (βόσκω), Vogelhaus, Hühnerstall; von

—θοβόσκος, ου, ὁ, Vögel - Hühner fütternd - haltend - wartend.

—θόγαλον, τὸ, Vogelmilch, ein Kraut, Dioscor. 2. 174. Plin. 21, 17. s. 62. nennt es ornithogale; Sprengel hält es für ornithogalum nutans Linnaei.

—θογενής, ὁ, ἡ, s. v. a. —όγονος, Artemidor. 1, 39. wo Cornarii Uebersetz. ὀρνίθων γένη ausdrückt.

—θογνώμων, ὁ, ἡ, Vögel kennend, Aeliani h. a. 16, 2.

—θογονία, ἡ, Erzeugung der Vögel; Hühnerbrut; von

—θόγονος, ὁ, ἡ, vom Vogel gezeugt - entsprossen, Eur. Or. 1387.

—θοθήρα, ἡ, Vogelfang.

—θοθήρας, ου, ὁ, Vogelfänger, Vogelsteller.

—θοθηράω, ῶ, ich stelle - fange Vögel, Teleclides Pollucis. S. φιλοθηρέω.

—θοθηρευτικός, ἡ, όν, den Vogelfang betreffend, dazu gehörig; —ρευτική, ἡ, verst. τέχνη, Kunst des Vogelfängers.

—θοκάπηλος, ὁ, ἡ, Vogelhändler.

—θοκομεῖον, τὸ, s. v. a. ὀρνιθοβοσκεῖον.

—θοκόμος, ὁ, ἡ, der die Vögel, besonders Hühner pflegt - wartet.

—θοκόος, ὁ, (κοέω, st. νοέω), der die Vögel, ihre Sprache - ihren Flug verstehet und deutet; dafür hat Etym. M. —κλόος, Photius —κλόνος.

—θοκρίτης, ου, ὁ, (κρίνω), s. v. a. d. vorh.

—θολόγος, ὁ, ἡ, von Vögeln sprechend oder handelnd; 2) für Vogelfänger, f. L. st. —λόχος, aus Plutarch.

—θολόχος, ὁ, ἡ, Vögeln aufpassend, Vogelfänger, Pindar.

—θομανέω, ῶ, (ὀρνιθομανής), ich liebe die Vögel übermäſsig.

—θομανής, έος, ὁ, ἡ, (μανία), die Vögel übermäſsig liebend.

—θομανία, ἡ, unmäſsige Liebe der Vögel.

—θόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), vogelförmig, wie ein Vogel gestaltet.

—θονομεῖον, f. L. st. ὀρνιθοκομεῖον, aus Suidas.

—θόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, junger Vogel; von Vögeln erzeugt, wie Vögel gestaltet, Lycoph. 731.

—θοπέδη, ἡ, Vogelschlinge, Analecta 3. p. 93.

—θοπώλης, ου, ὁ, s. v. a. ὀρνεοπώλης.

—θοσκοπέω, ῶ, s. v. a. ὀρνεοσκοπέω, den Vogelflug oder - gesang beobachten und deuten.

—θοσκόπος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρνεοσκόπος, Vogelschauer, Vogeldeuter.

—θοτροφεῖον, τὸ, Vogel - oder Hühnerhaus.

—θοτροφέω, Vögel oder Hühner füttern oder halten, Geopon. 14, 7, 8; davon

—θοτροφία, ἡ, das Vögel - oder Hühnerhalten; von

—θοτρόφος, ὁ, ἡ, (ὄρνιθας τρέφων), Vögel oder Hühner nährend - ziehend - haltend.

Ὀρνιθοφάγος, ὁ, ἡ, Vögel oder Hühner fressend.

—θοφυής, ίος, ὁ, ἡ, (φύω, φυή), s. v. a. ὀρνιθόγονος oder von Hühner- oder Vogelgestalt, Athenaei p. 491.

—θοφύλαξ, ακος, ὁ, Charito 7, 2. soll wohl ὀπισθοφ. heifsen.

—θόω, ῶ, (ὄρνις), zum Vogel machen, in einen Vogel verwandeln.

—θώδης, εος, ὁ, ἡ, vogel- oder hühnerartig.

—θών, ῶνος, ὁ, (ὄρνις), Vogel- oder Hühnerhaus; Hühnerstall.

Ὄρνιξ, ιχος, ὁ, ἡ, dorisch s. v. a. ὄρνις, ιθος, ὄρνιν und ὄρνιθα, ὁ, ἡ, Plur. αἱ oder οἱ ὄρνις att., der Vogel; ὄρνις, Menander und Alcman Athenaei p. 373. c. e. Accus. ὄρνις attisch, Schäfer ad Greg. p. 476. 2) der Haushahn, die Henne. ὀρνίχων φοινικολόφων, der rothkammigen Hähne, Theocr. 22, 72. Im femin. heifst ἡ ὄρνις oder αἱ ὄρνιθες, die Henne, die Hühner, als zahme Vögel. ὁ ὄρνις, der Vogel. 3) augurium, auspicium, eine Vorbedeutung, Zeichen aus dem Vogelgesang oder Fluge, wie οἰωνός. ὀρνίθων γάλα ἀμέλγειν, Proverb. von glücklichen Leuten, denen alles zum Vortheil ausschlägt. Von ὄρω, ich erhebe oder rege.

Ὄρνιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρνίθειος, Palladae Epigr. 21.

Ὄρνις, s. ὄρνιξ.

Ὀρνίφιον, τὸ, Aeliani h. a. 4, 41, 7, 47. f. L. st. ὀρνίφιον. Bast Epitre p. 159.

Ὀρνιχολόχος, ὁ, dorisch st. ὀρνιθολόχος.

Ὀρνός, f. L. st. ὀρφνός aus Phavor. Lex.

Ὄρνυμι, und ὀρνύω (ὄρω), s. v. a. ὄρω, ich erwecke, bewege, reize, befehle, Orph. Lap. 2, 32. S. παραόρνυμι, ὄρω, ὀρίνω. Von ὀρνύνω ist ὀρύνας bey Hesych. in οἴκων μίσσα.

Ὀρνύφιον, τὸ, s. v. a. ὀρνίθιον, Aeliani h. a. 9, 57.

Ὀροβάγχη, ἡ, ein Unkraut, das die Kichererbsen (cicer) würgt (ἄγχει), erstickt, Theophr. h. pl. 8, 8. Dioscor. 2, 172. S. λειμόδωρον nach. In Geoponica 2, 42. ὀσπρολέων, λέων und λεόντειος πόα, λεοντεία βοτάνη. In Nothis Dioscor. wird der Name λέων und λύκος angemerkt. Man findet auch ὀροβάχχη geschrieben, welches man nachsehe. Nach Sprengel Histor. rei herb. p. 83. Cuscuta Europaea Linn.

—βάδες, αἱ. S. ὀρειβάς.

—βάκχη, ὀρόβακχος, ὁ. Nicandri Ther. 869. erklären ὀρόβακχος einige durch κύτινος, andere lasen ὀροβάκχη st. ὀροβάγχη. Aber es sind die Früchte von καλλιοργος. Bey Theophr. findet sich auch die Schreibart ὀροβάχχη. Hesych. hat: ὀροβάκχη, βοτάνη τις· οἱ δὲ τῆς ῥοιᾶς τοὺς καρπούς, οὓς ἔνιοι κυτίνους, in Rücksicht auf die Stelle des Nicand.

—βιαῖος, αία, αῖον, (ὄροβος), von der Gröfse einer Kichererbse. S. ἐρέβινθος.

—βίας, ου, ὁ, dem ὄροβος, der Kichererbse, ähnlich. Was Theophrastus ἐρέβινθος ὀροβιαῖος nennt, heifst bey Archigenes u. Galenus ὀροβίας.

—βίζω, ich mäste mit ὄροβος, ervum, der Hülsenfrucht, wie die Ochsen, Hesych.

—βινος, ίνη, ινον, von ὄροβος, der Kichererbse, gemacht.

—βιον, τὸ, Dimin. von ὄροβος, nach Hesychius eine Art von χρυσοκόλλα. Etwas anders sind τὰ ὀρόβια Anecd. Bekkeri p. 287.

—βίτης, ου, ὁ, Fem. ὀροβῖτις, dem ὄροβος, der Kichererbse, ähnlich oder gleich an Gröfse, λίθος, Diod.

—βοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), dem ὄροβος, ervum, ähnlich, von der Art desselben.

Ὄροβος, ὁ, ervum, eine Hülsenfrucht und die dasselbe tragende Pflanze, Theophr. h. pl. 9, 22. Dioscor. 2, 131. nach Sprengel Ervum ervilia Linn., welches andre Vicia ervilia nennen; in Frankreich noch jetzt ers oder erres. S. Index Script. R. R.

—βοφαγέω, Kichererbsen essen.

—βώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. —οειδής.

Ὄρογκος, ὀρόγκη, τὰ, Berghügel, Bergspitze; Eustath. erkl. es durch ἐξόγκωσιν und ἀνάτασιν τοῦ ὄρους, leitet es also mit andern von ὄγκος, ὄρος ab. Nicandri Alex. 42. Dionys. Perieg. 286. Hesych. hat auch dafür zweymal ὄροχθος gesetzt. Sollte es von ἐρέκω, ἐρέγκω, ἐρείκω kommen?

Ὀρόγυια, von ὀργυιά, (ὀρέγω), führt Etym. M. an; im Pind. Pyth. 4, 406. hat für ὄργυιαν Boeckh ὀρόγυιαν geschrieben. S. ὀργυιά. Hephaestio p. 25. (41. Gaisford) führt aus Sappho an πόδες ἑπτορόγυιοι st. ἑπτόργυιοι.

Ὀροδαμνίς, ίδος, ἡ, Dimin. von ὀρόδαμνος, ὁ, auch contr. ὄρμενος, ὁ, Ast, Zweig, Nicander.

—δεμνιάδες, αἱ, (δέμνιον), auf den Gebirgen sich lagernd-wohnend; andere schrieben ὀροδαμν. bey Hesych. Beyw. der Nymphen.

Ὀροθεσία, ἡ, (ὅρος, θέσις), Bestimmung der Gränzen; Gränze; die Form ὀροθέσιον, τὸ, im Etym. M. u. Lexic. de Spirit. p. 234. bedeutet dasselbe.

—θετέω, die Gränze setzen, Incert. Exodi 19, 12. S. ὁριοθετέω.

—θέτης, ου, ὁ, (ὅρος, τίθημι), Gränzbestimmer; die Gränze bezeichnend.

Ὀροθύνω, f. υνῶ, Homer. von und eben s. v. a. ὄρω, verhält sich zu ἐρέθω, wie ὄρομαι zu ἐρέπω.

Ὀροιτύπος, ὁ, s. v. a. ὀρειτύπος.

Ὀροκάρυον, τὸ, ein Baum, in der Gegend am schwarzen Meere, von Strabo 12. p. 74. Sieb. neben σφένδαμνος genennt, ἐξ ὧν τὰς τραπέζας τέμνουσιν; wird nux montana, bey Eustath. über Dionys. Per. 773. aber cornus montana, als wenn ὀρόκορνον stünde, übersetzt.

Ὀρόκτυπος, ὁ, ἡ, auf dem Gebirge durch die Gebürge tönend-tösend, Aeschyli Theb. 84.

Ὀρομαλίδες. S. ὄριμ.

Ὀρονόμος. S. ὡρονόμος.

Ὀρόντιον, τὸ, bey Galen κατὰ τόπ. 9. c. 1. eine Pflanze; doch vermuthet Cornarius, dafs es ὀρίγανος heifsen solle.

Ὀροπέδιον, τὸ, Bergfläche, Strabo 12. p. 793. und 800. bergichtes Land, p. 852. 11. p. 574. S. anderswo steht ὀρπέδιον gedruckt.

Ὀροπύγιον, τὸ, s. v. a. ὀρροπύγιον. S. ὀρθοπύγιον nach.

Ὄρος, εος, τὸ, Berg, Anhöhe, Hügel.

Ὅρος, ὁ, die Gränze, Gränzstein; 2) Zweck, Ziel; 3) Regel, Richtschnur; 4) Definition. So heifsen auch die Marken mit einer Schrift, welche der Schuldner bey dem Hause oder Acker setzt, worauf er Geld geliehen hat, worauf der Schuldner nebst der Summe angegeben ist. Diefs heifst ὅρον στῆσαι, τιθέναι ἐπὶ τῆς οἰκίας. Ein unverschuldetes Grundstück ohne solche Marke heifst ἄστικτον χωρίον. Dagegen οὐσία τοῖς ὅροις ἀφωρισμένη, Demosth. p. 1202. verpfändet. Man leitet sors davon ab, wie ὁλκός, sulcus.

Ὀρός, ὁ, Odyss. 17, 225. auch ὀῤῥός, ὁ, die Molken, der wäfsrichte Theil der geronnenen Milch, (Käsewasser); auch des Bluts, serum; des Theers, sonst ὀρόπισσα. Vom Blutwasser (sonst ἰχώρ) gebraucht Nicand. Ther. 708. auch das ionische οὐρός. Davon ist deutlich οὖρον, τὸ, d. lat. urina, Harn, abgeleitet, den man als den Satz von Speise und Trank ansah, so wie von ὄῤῥος, ὁ, der Bürzel, οὐρά, der Schwanz, abgeleitet ist. Ferner διορρόω, ἐξορρίζω u. οὔριον ᾠόν. S. in οὔριος nach. 2) das breite Holz, worunter die auszupressenden Trauben oder Oliven liegen, Pollux 7, 150. u. 10, 130. Etym. M. Harpocr. Photius, Anecd. Bekkeri p. 287. und 308. woraus man sieht, dafs es einige mit τοπεῖον, τυλον verwechselten u. d. σχοινίον erklärten.

Ὄρος, ὁ, auch ὄῤῥος, ὁ, der Bürzel, das Ende des Steifsbeins, woran der Schwanz bey Thieren und Vögeln sitzt, welcher vom ionischen οὖρος heifst οὐρά; davon οὐροπύγιον, τὸ, der Bürzel; und das ionische und malerische ὀῤῥωδέω, von δέος, Furcht, welches den Gestus der furchtsamen vierfüfsigen Thiere bezeichnet, welche den Schwanz sinken lassen und zwischen den Beinen halten. Doch leiteten es andere von ἰδίω, schwitzen, und ὄῤῥος ab. Eigentlich ist ὄῤῥος am menschl. Körper s. v. a. τράμις u. ταρσός, der Raum zwischen After und Schaamglied, Rufi Ephesii p. 31. Andere aber erklärten es

durch τὸ ὀστοῦν τὸ ὑπὸ τὴν ῥάχιν, und nach dieser Erklärung kann man οὐρὰ davon ableiten und ὀῤῥοπύγιον Doch s. ὀρθοπύγιον nach.

Ὀροσάγγαι, οἱ, nach Herodot. 8, 85. Wohlthäter des Königs bey den Persern.

Ὀροσπίζης, ου, ὁ, (σπίζα), Bergfinke.

Ὀροτύπος. S. in ὀρειτύπος.

Ὄρουμα, τὸ, (ὀρούω), s. v. a. ὅρμημα, und πήδημα, Hesych.

Ὄρουσις, ἡ, s. v. a. ὅρμησις; bey Philo 4. p. 388. steht ἔρωσις dafür, welches Philo d. ὁρμὴ erklärt, die Vorbereitung des Stiers zum Kampfe. Die Stoiker nannten ὄρουσιν nach Stobaeus Ecl. eth. p. 162. φορὰν διανοίας ἐπί τι μέλλον; von

Ὀρούω, σω, (ὄρω, ὀρόω), wie κολούω, κελεύω, mit Schnelligkeit, Macht, Ungestüm sich erheben und auf jemand losgehen, *ruere, irruere*, οἱ ὀρχησταὶ οἱ ἐς τὰς μαχαίρας ὀρούοντες, Democrit. ap. Stobaeum 16. s. v. a. κυβιστῶντες; ἐκ κεφαλῆς κέρας ἰθὺς ὀρούει, Oppiani Cyn. 2, 525. ragt empor, erhebt sich.

Ὀροφὴ, ἡ, (ἐρέπτω, ἐρέφω), das Dach, und was zur Bedeckung des Hauses gehört, als Sparrwerk, daher ὀροφαί, bey Theophr. h. pl. 5, 5. *contignationes* bey Plinius 13. cap. 16. 2) jeder bedeckter Ort; 3) der Plafond, Decke im Zimmer.

—**φηφάγος**, ὁ, ἡ, Dach verzehrend, zerstörend, Anal. 3. p. 55.

—**φηφόρος**, ὁ, ἡ, Dachträger, als Schildkröte, Hesych. Anal. 3. p. 50.

—**φίας**, ου, ὁ, als μῦς, ὄφις, Dachmaus, Dachschlange, Hausschlange.

—**φικὸς**, vom Dache, zum Dache gehörig.

—**φινος**, ίνη, ινον, vom Rohr, ὄροφος, gemacht; οἰκίας ὀρόφινας, Aeneas cap. 32. mit Rohr bedeckt.

—**φοιτάω**. S. ὀρειφοίτης.

Ὄροφος, ὁ, (ἐρέπτω, ἐρέφω), das Rohr, womit man Häuser deckt, Il. 24, 451. oder Decken der Zimmer gründet, Pausan. 1, 19. καλιὰν πηλοῦ καὶ ὀρόφου, Aeliani h. a. 9, 17. daher die Decke; oder das Dach. S. ὑπόροφος.

—**φόω**, ῶ, bedachen, mit einem Dache oder Decke versehen; οἰκία τετραγώνοις δοκοῖς ὠροφωμένη, Plutar. 6. p. 790. R. κεδρίνοις φατνώμασι ὠρόφωντο bey Josephus vom Plafond; τοῖς ῥιζώμασι τῶν δένδρων ὑπεράνωθεν ὠροφωκὼς τὴν ἄρουραν, Philo de 7 mirac. p. 4. gewährt den Wurzeln Land auf dem Dache über den Säulen; davon

—**φωμα**, ατος, τὸ, Dach, Decke, Diodor. und

—**φωσις**, εως, ἡ, das Versehen mit einem Dache oder Decke.

Ὀροχθος. S. ὄρογκος.

Ὀρόω, poet. st. ὁράω, Orph. Fragm. 2, 20. aber ὀρόειν Argon. 694. ist sehr zw.

Ὄρπαξ. S. ὄρπηξ.

Ὄρπετον, äol. st. ἑρπετὸν, Sappho Hephaestionis p. 24. Theocriti 29, 13.

Ὀρπη, ἡ. S. ἁρπη.

Ὄρπηξ, ηκος, ὁ, auch ὅρπηξ, wird gewöhnl. durch Ast, Zweig erklärt, und poet. für Abkömmling, Sprofs, Sprössling. Apollon. 4, 1425. unterscheidet von niedrigen Pflanzen und Gras ὄρπηκες, also *frutices*, Sträucher, und ἔρνεα, Bäume. Hesiod. nennt ὄρπηκα den Stock der Ochsentreiber mit dem Stachel, Eur. Θεσσαλὸν ὄρπακα die Lanze. Anal. 1. p. 249. no. 8. gibt st. τανύφυλλον ὑπὸ πλάκα κισσὸς die Vatik. Handschr. ὑπ' ὄρπακα. Das lat. *urpex*, Egge, scheint davon zu seyn, und ὄρπηξ mit ὀρόδαμνος einerley Ursprung von ὄρω zu haben, gleichsam ὀρόπηξ.

Ὀῤῥα, poet. st. ὃ ἄρα.

Ὀῤῥόπισσα, ἡ, das Wässerige, oder der Satz vom Theere, Theergalle. S. ὀρός.

—**ποτέω**, (ποτὸν, ὀρὸς), Molken trinken; davon

—**ποτία**, ἡ, oder ὀῤῥοποσία, ἡ, das Trinken von Molken; Hippocr.

Ὀῤῥοπύγιον, τὸ, (πυγή), bey Aristot. h. a. der vorstehende Theil von Federn am Bürzel der Vögel, welcher die Stelle des Schwanzes vertritt, also die Schwanzfedern, Schwanz der Vögel, daher ὀξὺ, πλατὺ, βραχὺ, daher μακροοῤῥοπύγιος. Doch nennt Aristot. denselben Theil auch οὐραῖον, auch bey den Fischen die Schwanzflosse. Den Bürzel selbst πυγαῖον, τὸ, h. a. 9, 35. In den Handschr. des Aristot. wechseln οὐροπύγιον u. ὀῤῥοπύγιον ab; die letztere Schreibart scheint allein die richtigere zu seyn, nicht aber von ὄρος, ὄῤῥος abgeleitet, welches einen ganz verschiedenen Theil des Körpers bezeichnet, sondern statt ὀρθοπύγιον gesetzt, welches Hesychius als Erklärung von jenem setzt. In Eratosth. Cataster. 25 u. 41. findet sich ebenfalls diese Form. Photius, Moeris und Ammonius führen sie als die gemeine, jene aber als die attische an.

—**πυγόστικτος**, ὁ, ἡ, am Steifse, auf dem Steifse gefleckt oder bunt, Athenaei p. 313.

Ὀῤῥὸς, ὁ, s. ὀρὸς, Molken.

Ὄῤῥος, ὁ, s. ὄρος, ὁ, der Steifs. ἐντεταμένους τὴν ὀσφὺν καὶ τὸν ὄῤῥον, Athenaei p. 566. f.

Ὀῤῥόω, (ὀρὸς), zu Molken machen, in Molken verwandeln.

Ὀῤῥωδέω, ῶ, fürchten, befürchten. S. ὄρος, ὁ, der Steifs.

—**ωδέως**, Adv. furchtsam.

—**ώδης**, εος, ὁ, ἡ, molkicht, von ὀρός; 2) furchtsam, von ὀῤῥωδέω; bey Hippocr. vict. in morb. acut. erklärt Galen. τενόντων ὀῤῥωδέων d. τῶν ἄχρι τοῦ ὄῤῥου ἐκτεινομένων.

Ὀῤῥωδία, ἡ, (ὀῤῥωδέω), Furcht, Furchtsamkeit.

Ὄρσαι, Inf. Aor. 1. aeol. von ὄρω, Fut. ὄρσω.

Ὀρσάσκω, (ὄρω, ὦρσα), s. v. a. ὄρω, eigentl. nur im Aor. als ion. Flexion bey den ion. Dichtern gebräuchl.

Ὀρσιγύναικα, der die Weiber in Bewegung setzt, Beyw. des Bacchus in Rücksicht auf die Bacchanalien der Weiber, Plutar. 8. p. 395. 3. p. 229. H.

Ὀρσιδίκη, nom. propr. Apollodori 3, 14, 4. wo Ὀρσεδ. steht, Streit erregend.

—**ίκτυπος**, ὁ, ἡ, (κτύπος), der Lärmen-Geräusch erweckt; Ζεὺς, der Donnerer, Pindar.

—**ινεφής**, ὁ, ἡ, (νέφος), der Wolken zusammentreibt, sonst νεφεληγερέτης, Pindar.

—**ιπέτης**, (πέτομαι), der seinen Flug hoch nimmt; ὀρσίποος βοὴ, Stimme, welche die Füfse (πούς) in Bewegung setzt; diese zwey letztern Worte hat Hesych. ὀρσίποος ἔλαφος, leichtfüfsig, schnell, Simmiae ovum, wenn es nicht ἀρσίποος heifsen soll.

—**ίπους**, ὁ, ἡ, βοὴ, Simmiae, den Fufs regend-bewegend.

—**ίτης**, ὁ, (ὄρσω), ein Tanz der Kretenser, Athen. 14. p. 629. c.

Ὄρσο, Imper. stehe auf, wofür sonst ὄρσεο und ὄρσευ steht, von ὄρω.

Ὀρσοδάκνη, ἡ, (ὀρσὸς, δάκνω), ein Insect, das, wie die Erdflohe, die Keime der Pflanzen abbeifst und zerstört, Aristot. h. a. 5, 19.

—**οθύρα**, ἡ, Odyss. 22, 126. ist wahrscheinlich eine Thüre, welche nach dem Hofe ging und durch welche man auf die Strafse kommen konnte, so wie auch in den obern Stock; vor der Thüre war eine Treppe, daher Homer ἀν' ὀρσοθύρην ἀναβαίνειν sagt. Die breterne Thüre zum Zuschliefsen heifst σανίδες.

—**ολοπέω**, und ὀρσολοπεύω, ich reize, greife an, μύθῳ ὀνειδείῳ ὀρσολοπεύει, Maximus v. 107. greift mit Schmähungen an, Hom. hymn. 2, 308. auch s. v. a. πολεμεῖν, Aeschyl. Pers. 10. und ταράττειν, Unruhe-Unordnung machen; von

—**όλοπος**, ὁ, ἡ, (ὄρω, λοπὸς), Ἄρης φιλεῖ αἰχμὰν, der unruhige Mars, Anacreon ap. Hephaest. p. 51.

Ὀρσὸς, ὁ, ein Zweig, Keim; junges Thier. S. ἔρση, no. 2.; kommt in ὀρσοδάκνη vor.

Ὀρσοτριαίνης, ὁ, (ὄρσω), der Neptun, der mit dem Dreyzack, τρίαινα, stöſst, die Erde bewegt, Pind.

Ὀρσύδρα, ἡ, (ὄρσω, ὕδωρ), eine Wasserrohre, Eustath. ad Od. 22, 126.

Ὄρσω, von ὄρω, s. v. a. *excito*, ich setze in Bewegung oder richte auf; ὄρσομαι, ich bewege mich, stehe auf, erhebe mich, ermuntere mich; davon ὄρσεο und ion. ὄρσευ, Il. 4, 264. stehe auf, ermuntere dich, erhebe dich. Davon ist das Fut. ὄρσω, aeol. statt ὀρῶ, verschieden.

Ὀρτάζω, ion. st. ἑορτάζω, wie ἱρός st. ἱερός.

—**ταλίζω**, davon bey Aristoph. Eq. 1344. ἀνορταλίζειν vorkommt, bedeutet das *lascivire*, *vitulare*, muthwillige Hüpfen, Springen und Flügelschlagen der jungen Thiere und Vögel; von

—**ταλις**, ἡ, ὀρταλιχεύς, ὁ, und ὀρτάλιχος, ὁ, Archil., eigentl. dorisch, s. v. a. ein Junges von einem Thiere, s. v. a. σκύμνος und νεοσσός, *pullus*, von Ziegen, Sophocles: αἰγὸς τ' ἐπιμαστίδιον γόνον ὀρταλίχων ἀναπαίνοιεν. Von der Gans Nicander: βοσκαδίης χηνὸς νέον ὀρταλιχῆα. Gemeinigl. junge Hühner: wie Theocr. ὀρτάλιχοι μινυροί; doch hat Nicander ὀρταλὶς auch für eine Henne, Huhn gebraucht, Alex. 294. Kommt von ὄρω, ὀρτὸς, ὀρταλὸς her, wie ὄρνις, w. m. n.

Ὀρτή, ion. st. ἑορτή.

Ὀρτύγιον, τὸ, Dimin. von ὄρτυξ, Athenaei p. 391.; dav.

—**γοθήρας**, ὁ, (θήρα), Wachtelfänger, Plato Euthyd.

—**γόκομπος**, falsche Lesart st. ὀρτυγοκόπος. S. στυφοκόπος.

—**γοκοπέω**, ῶ, ich spiele das Spiel des Wachtelschlagens.

—**γοκοπία**, ἡ, das Wachtelschlagen, ein Spiel der jungen Leute zu Athen, Pollux 9, 107.

—**γοκοπικός**, ή, όν, zum Wachtelschläger oder -schlagen gehörig oder geschickt.

—**γοκόπος**, ὁ, Wachtelschläger. S. ὀρτυγοκοπία.

—**γομανία**, ἡ, Wachtelsucht, übermäſsige Liebe zu den Wachteln, Athenae. p. 464. d.

—**γομήτρα**, ἡ, Wachtelmutter; ein Vogel, der mit den Wachteln fortzieht, den man für unsern Wachtelkönig hält, Aristot. h. a.

—**γοπώλης**, ου, ὁ, Wachtelhändler.

—**γοτροφεῖον**, τὸ, Wachtelhaus; von

—**γοτροφέω**, ῶ, ich füttere oder halte Wachteln.

—**γοτρόφος**, ὁ, ἡ, (τρέφω, ὄρτυξ), Wachteln fütternd-haltend.

Ὄρτυξ, υγος, ὁ, *coturnix*, Wachtel; als Kraut, sonst στελέφουρος, Theophr. hist. pl. 7, 10. Plin. 21, 17. Scheint mit ὄρνις einerley Ursprung zu haben.

Ὀρύα, ἡ, s. v. a. χορδή, Darm; Hesych. erklärt es auch d. χορδὴ ἑφθή, viell. eine Art von Wurst; vergl. Athenaei p. 94. und 366. Hesychius in ὀροῦα.

Ὀρυγάνω, s. v. a. ἐρεύγω, von ἐρύγω, Perf. ὤρυγα, gemacht, Hesych.

Ὄρυγγος, ὁ, Aristot. h. a. 94, 2. der Bart am Kinne des Ziegenbocks, wo jetzt ἤρυγγον steht, nach der Venet. Handschr. Antig. Caryst. c. 115. hat ὀρυγίον; Plinius 8, 1. aruncus.

Ὄρυγμα, τὸ, (ὀρύσσω), die Grube, zu Athen s. v. a. βάραθρον, worein die verurtheilten Missethäter gestoſsen wurden; scrobes, Casaub. ad Suetonii Neron. 49.

—**γμαδός**, ὁ. S. ὀρυμαγδός nach.

—**γμάτιον**, τὸ, das Diminut. und

—**γματία**, ἡ, Grube; zw.

—**γμός**, ὁ, zweif. davon man ὀρυμαγδὸς d. Versetzung ableitet.

Ὀρύγω, ὀρύγομαι. S. ὠρύω.

Ὄρυζα, ἡ, und ὄρυζον, τὸ, Theophr. h. pl. 4, 5. der Reis, Pflanze und Frucht; davon ὀρυζοτροφέω, Reis ziehen, Strabo 17. p. 1196.

Ὀρυκτή, ἡ, (ὀρύσσω), Grube, Teich, Aeliani v. h. 13, 16. f. l., wofür Coray aus Aristot. θαυμασ. c. 139. richtiger ἄσφαλτος ὀρυκτὴ gesetzt hat.

Ὀρυκτήρ, ῆρος, ὁ, oder ὀρύκτης, ου, ὁ, d. i. ὀρύσσων, der Gräber; ψᾶρες ὀρύκται σπερμάτων, Babrii fab. 16. bey Nicetas Annal. 5, 3. und 10, 1. ein spitziges Eisen zum Bohren-Graben, wie ὄρυξ. Bey Vitruvius 10, 21. *testudines* ὄρυγες. not. Bey Strabo mehrmals die Furche im Ackern oder das Werkzeug zum Ackern, 15. p. 1014. not.

—**κτός**, ή, όν, (ὀρύσσω), gegraben; zu graben.

Ὀρυμαγδός, ὁ, bey Homer von versammelten Kriegern und andern arbeitenden Menschen, Geschrey, Lärm, Getöse, ἵππων καὶ ἀνδρῶν, Il. ρ, 741. vom reiſsenden Bergstrome, φ, 235. ῥέων μεγάλῳ ὀρυμαγδῷ, vom niedergeworfenen Holze, βαλὼν ὀρ. ἔθηκε, Odyss. α, 133. das Gerassel und Geprassel. Vom brausenden Meere, Simonides Plutarchi 8. p. 576. Von wegeilenden Menschen, Apoll. 4, 105. Die Bed. also von ψόφος, κτύπος, κραυγή ist gewiſs; aber auſserdem erklären es die alten Gramm. durch θόρυβος und ταραχή, welche Bed. nur im phys. Sinne mit der vorigen verbunden Statt findet. Im moralischen hat es jedoch Aeschrio Tzetzae Chil. 8, 406. σὺν δ' ἐχέθη ψυχήν, πουλὺς δέ μιν ἔσχ' ὀρυγμαδός, woraus ein Hexameter wird, wenn man mit Näke schreibt ψυχήν τε, πολὺς — ἔσχ' ὀρυμαγδός. Eben so finde ich ὀρυγμαδὸν τῆς κακίας aus Ignatii Epist. p. 18. Mor. angeführt. Hesychius hat allein die Form ὀρυγμαδὸς und auſserdem ὀρυγμάδες, θόρυβοι. Keine andere sichere Autorität finde ich nicht für die Form ὀρυγμαδὸς, welche aus der Etymologie von ὀρύσσω scheint entstanden zu seyn. Eine sicherere weiſs ich nicht anzugeben. [Cf. Porson. ad Odyss. p. 67. 128. Lips. *G. H. S.*]

Ὄρυξ, υγος, ὄρυγξ, γγος, ὁ, ein Werkzeug zum Graben, (s. μονορύκτης), und der Steinmetzen zum Eingraben oder Hauen, nach Hesych. wie ὀρυκτήρ, ein Spitzeisen; λαβὼν τὸν ὄρυγα καὶ κατενεγκὼν τρίτην πληγήν, Palladii Lausiaca p. 112. beym Brunnengraben; 2) davon eine Gazellenart in Aegypten und Libyen, von den spitzigen, viell. auch geraden, Hörnern genannt; 3) eine Wallfischart, viell. das lat. *orca*, das See-Einhorn. S. über Eclog. Phys. p. 58.

—**ρυξις**, ἡ, das Bohren, Graben; von

—**ύσσω**, ὀρύττω, f. ξω, bohren, graben, aufgraben; dav.

—**υχή**, ἡ, das Graben, Plutar. Q. S. 4, 5.

—**ύχω**, s. v. a. ὀρύσσω, Arati Dios. 354.

Ὀρφακίνης, ὁ, der junge Fisch ὀρφὸς, Athenaei 7. p. 154. S.

—**άνευμα**, τὸ, der Zustand einer Waise, die Verwaisung, Eur. Herc. 546.; von

—**ανεύω**, (ὀρφανός), ich sorge für Waisen, τέκνα, παῖδας, pflege Waisen, Eur. Alc. 163. derselbe gebraucht ὀρφανεύεσθαι, wie παρθενεύεσθαι, statt ὀρφανὸν εἶναι, Waise seyn.

—**ανία**, ἡ, der Zustand einer Waise. S. auch ὀρφανός.

—**ανίζω**, ich mache zur Waise, verwaise; metaph. ich beraube, Theocriti Epigr.

—**ανικός**, n. ὀρφάνιος, Anal. von der Waise, zur Waise gehörig; auch s. v. a. ὀρφανός, Oppiani Hal. 3, 358.

—**ανιστής**, ὁ, (ὀρφανίζω), Pfleger-Vormund der Waisen, Soph. Ajac. 512.

—**ανός**, ή, όν, s. v. a. ὀρφός, lat. orbus, beraubt, m. d. Genit. der etwas verloren hat, also Aeltern ihre Kinder, und Kinder ihre Väter. In Odyss. 20, 68. kommen ὀρφαναὶ, die Töchter ihrer Aeltern beraubt, vor; aber Il. 6, 432. steht ὀρφανικὸν παῖδα θείης, und 22, 490. ἦμαρ ὀρφανικόν, Leben und Zustand eines Waisen. Pindar Ol. 9, 92. nennt den Kinderlosen ὀρφανὸν γενεᾶς, aber Isth. 7, 16. ὀρ. ἑταίρων, der Freunde entbehrt, wie νύμφας ὀρφανὰς ξεναόρων, Eur. Or. 1136. ὀρφανοὶ ὕβριος, entfernt von Uebermuth, Isth. 4, 14. So braucht Pindar auch ὀρφανία στεφάνων, Entbehrung, Mangel an Kränzen, Isth. 8, 14. und ὀρφανίζει γλῶσσαν κακὴν φαεννᾶς ὀπός, Pyth. 4, 504. st. ἀποχωρίζει τὴν κακογλωσσίαν τῆς αὐτοῦ φωνῆς, u. ὀρφανιζομένῳ, Pyth. 6, 22. getrennt und entfernt von seinen Aeltern. Nach dem Schol. Eur. ad

Hecub. 146. ist die Bed. *ὀρφανὸς* vom Vater und Mutter, der Kinder beraubt, älter als die zweyte von den Kindern.

Ὀρφανοτροφεῖον, τὸ, Waisenhaus; von

—**ανοτροφέω**, ich erhalte-ernähre-erziehe Waisen; von

—**ανοτρόφος**, ὁ, ἡ, (*ὀρφανὸς*, *τρέφω*), der Waisen ernährt-erzieht.

—**ανοφύλαξ**, ὁ, zu Athen waren *ὀρφανοφύλακες* ein Collegium, welches die Erziehung der Kinder von den im Kriege gebliebenen Vätern besorgte, Xenoph. de Redit. 2. not.

—**ανόω**, (*ὀρφανὸς*), ich mache zum Waisen, ich verwaise, Gloss. St. *ὠρφανωμένον γυῖον ἀκμῆς*, Anal. beraubt.

Ὀρφεοτελεστής, ὁ, (*τελέω*), der in die orphischen Mysterien einweihet, Plut. Lacon. apophth. p. 215. H. Plato Reip. 2. p. 221. Theophr. Char. 25, 4. not. Diog. Laert. 10, 4. Demosth. p. 513. woraus der Begriff erweitert werden kann.

Ὀρφέες, οἱ, Marcelli Sid. 33. wie es scheint, s. v. a. *ὀρφοί*.

Ὀρφικὸς βίος, vita pura, Plat.

Ὀρφίσκος, ὁ, s. v. a. *κίχλη*, Athenaei p. 305.

Ὀρφναῖος, *αία*, *αῖον*, (*ὄρφνη*), finster, dunkel, schwarz, Oppian. *ὀρφναία* oder *ὀρφναίη*, ἡ, wird auch als Subst., verst. *νὺξ*, für die finstre Nacht gebraucht, Anal.

Ὄρφνη, ἡ, Finsternifs, Nacht, Theognis 1039. davon *ὀρφνηθεν*, aus der Finsternifs-Nacht. Scheint mit *ὀρφὸς*, *orbus*, einerley Ursprung von *ἐρέπτω*, *ἐρέφω* zu haben, wovon auch *ἔρεβος* u. *ἐρεμνός*; davon *ὄρφνη*, eigentl. *ὀρφινὸς*, *ὀρφινὴ*, verst. *ὥρα*, finstere Nacht. In der Bedeut. von finster, schwarz, hat der Lat. *ὀρφὸς* in *furvus* verwandelt.

—**νήεις**, *ήεσσα*, *εν*, *ὄρφνινος*, *ὄρφνιος*, *ὀρφνὸς*, *ὀρφνώδης*, ὁ, ἡ, (*ὄρφνη*), dunkel, finster, schwarz; *ἄνδρες ὀρφνήεντες*, Manetho 4, 37. *ὄρφνινα ἑσσάμενος φάρη*, Orph. Argon. 968. *ὄρφνιον φέγγος τῆς χρόας*, Athenaei p. 535. f. *ὀρφνὶς*, ἡ, ein schwarzes Kleid, Hesych. Plato Tim. sagt: die aus Roth, Schwarz und Weifs gemischte Farbe gebrannt und mit einem Uebermaafse von Schwarz heifse *ὄρφνινον χρῶμα*. Xenoph. Cyrop. 8, 3, 3.

Ὀρφνίτης, ου, ὁ, *κάλαμος*, Analecta 1. p. 222. no. 8. zw. Bed. *vacuus* nach Jakobs; viell. soll es *ὀρφίτης* st. *ὀροφίτης* heifsen, von *ὄροφος*, Rohr. Hesych. hat auch *ὀρφίνη*, *καλάμη μελίνης*, der Stengel vom Hirsekraut, wahrsch. von *ὄροφος* abgeleitet.

Ὀρφνὸς, ἡ, ὸν, furvus, schwarz, Nicandri Ther. 656. wo jetzt *ὀρεινὸν* steht. Derselbe hat bey Athenaeus *ὀρφνοτέρας* vom Veilchen. Hippocr. pflegt *ὀρφνώδης*, schwärzlicht, zu brauchen. Foesii Oeconom. h. v.

Ὀρφοβότης, ὁ, und *ὀρφοβοτία*, ἡ. S. *ὀρφανός*.

Ὀρφός, ὁ, att. *ὀρφῶς*, ὁ, *orphus*, ein Meerfisch, Etym. M.; 2) s. v. a. *ὀρφανός*; davon *ὀρφόω*, s. v. a. *ὀρφανίζω*; auch *ὀρφοβότης* u. —*βοτία* bey Hesych. st. *ἐπίτροπος* u. *ἐπιτροπὴ ὀρφανῶν*.

Ὄρχαμος, *ὀρχάμη*, bey Homer ist es s. v. a. *ἄρχων*, wovon man es auch ableitet, gleichsam *ἄρχαμος*; es ist aber von *ὄρχος*, Reihe, der erste in der Reihe, s. v. a. *κορυφαῖος* im Chore. 2) *ὀρχάμη* bey Pollux 7, 147. verst. *γῆ*, mit wilden Bäumen bepflanztes Land.

Ὀρχὰς, ἡ, für Zaun bey Hesych. Pollux 10, 131. hat *ὀρχάτη*. S. *ὀρχμὴ* u. *στορχάζω*. 2) eine Art von Oliven, *orchas*, von der Gestalt der Hoden, Nicander.

—**χατος**, ὁ, s. v. a. *ὄρχος*, Anal.

—**χείδιον**, τὸ, und *ὀρχίδιον*, Dimin. v. *ὄρχις*, *testiculus*.

Ὀρχέω, ich bewege in die Höhe; *μετεωρίζω* und *πάλλω* erklärt es Plato im Cratylus; daher *ἐκ τῶν αἰλύπτων μᾶλλον ὤρχησε φρένας*, Athenaei p. 21. daher *ὀρχέομαι*, ich bewege mich. *ὠρχήσατο πᾶσα Θεσσαλίη*, Callim. in Del. 139. ganz Thessalien ward erschüttert und bewegt; *καρδία ὀρχεῖται* st. *πηδᾷ*, Antiph. Athenaei p. 688. b. *φόβῳ*, Aeschyli Choe. 164. *τοῖς προσθίοις ὠρχοῦντο*, von bäumenden Pferden, Charon Athenaei 12. c. 19. daher ich springe, tanze; stelle im Tanze, vorzügl. im pantomimischen Tanze vor, *Διόνυσον*, Anal. daher *ὀρχηστὴς* auch *pantomimus*. Scheint mit *ὀρθὸς* einerley Ursprung zu haben.

Ὀρχηδὸν, Herodoti 7, 144. so viel als *ἡβηδὸν*, *viritim*, Mann für Mann, auf jeden Mann.

—**χηθμός**, ὁ, (*ὀρχέομαι*), ionisch s. v. a. *ὀρχησμός*. Aeschyli Eum. 364. u. *ὄρχησις*, ἡ, das Tanzen, der Tanz, *ὄρχημα*, τὸ, ein Tanz, Xen. Sympos. 2) das Springen, lebhafte Bewegung; 3) die Kunst und Action der Pantomimen; davon handelt Lucians Buch *περὶ ὀρχήσεως*.

—**χηστὴρ**, ῆρος, und *ὀρχηστής*, ὁ, der Tänzer, der Tanzmeister. *ὥσπερ οἱ ἀγαθοὶ ὀρχησταὶ διπλᾶ ἐστρεφε τὰ ἐρωτήματα*, wie ein guter Tanzmeister den Pas zweymal den Lehrlingen vormacht, so wendet er seine Frage zweymal, Plato Euthyd. p. 15. 2) der Pantomim. S. *παντόμιμος*. 3) ein Springer, lebhaft sich bewegender Mensch, auch ein Beywort des Mars; davon

—**χηστικὸς**, Adv. —*κῶς*, zum Tanz gehörig oder geneigt; *ὀρχηστικὴ*, verst. *τέχνη*, die Tanzkunst; 2) ein Liebhaber oder Kenner des Tanzes.

—**χηστοδιδάσκαλος**, ὁ, Tanzmeister, Balletmeister, Lehrer der Tanzkunst, Aeliani h. a. 2, 11.

—**χηστομανέω**, (*ὀρχηστὴς*, *μαίνω*), in bin rasend verliebt in die Tanzkunst oder Pantomime, Lucian.

—**χηστοπόλος**, ὁ, Julius Firmicus 8, 14. Salmasii Exerc. p. 693. s. v. a. *ὀρχηστής*, poet.

—**χήστρα**, ἡ, davon ein Dimin. *ὀρχηστρίον*, τὸ, der Theil des Theaters, wo der Chor tanzt; der ganze Raum vor der Scene in dem Halbzirkel des Theaters, worüber und um welchen herum die Sitze gebaut sind; bey den Griechen in *θυμέλη* und *ὑποσκήνιον* getheilt; bey den Römern waren darin die Sitze der Senatoren. S. Boindin über die Theater.

—**χήστρια**, ἡ, Femin. von *ὀρχηστὴρ*, die Tänzerinn.

—**χηστρικὸς**, ἡ, ὸν, (*ὀρχήστρα*), s. v. a. *ὀρχηστικός*.

—**χηστρὶς**, s. v. a. *ὀρχήστρια*, Anal.

—**χηστὺς**, ύος, ἡ, ionisch s. v. a. *ὄρχησις*, ἡ, das Tanzen, der Tanz.

Ὀρχίδιον, τὸ. S. *ὀρχείδιον*.

—**χίλος**, ὁ, der Vogel, nach einiger Vermuthung sonst *τροχίλος*, *βασιλεὺς* und *σαλπιγκτὴς* genannt, Aristot. h. a. 9, 1. Aristoph. Av. 568. Vesp. 1513. Arati 1025.

—**χιπεδάω**, (*ὀρχίπεδον*), bey Aristoph. Av. 142. *ὠρχιπέδησας*, wo Hesych. *ὠρχιπέδισας* gelesen zu haben scheint, weil er *ὀρχιπεδίζειν* in eben dem Sinne hat, d. i. den Hodensack berühren-anfassen aus Geilheit.

—**χιπέδη**, ἡ, (*πέδη*, *ὄρχις*), vom Unvermögen, den Beyschlaf zu treiben, Analecta 2. p. 204. no. 2. eigentl. Hodenhemme.

—**χίπεδον**, τὸ, vorz. *ὀρχίπεδα*, τὰ, (wie *λακκόπεδον*, von *πέδον*, *ὄρχις*), Hodensack, Hoden, *testiculi*.

Ὄρχις, ὁ, Hode; 2) Pflanze mit hodenförmigen Wurzeln, Knollen, Dioscor. 3, 141. 142. von zweyerley Art, eine *κυνόσορχις*, die andre *ὄρχις στρατιὰς* genannt, *orchis militaris* und viell. *ophrys insectifera* Linn. 3) ἡ *ὄρχις*, eine Art von Oliven. S. *ὀρχάς*.

Ὀρχμὴ, ἡ, bey Hesych. *φραγμὸς*, *καλαμὼν*, *φάραγξ*, *σπήλυγξ*. S. *ὀρχάμη* und *στορχάζω*.

Ὄρχος, ὁ, die Reihe, vorzügl. von Bäumen und Weinstöcken; daher die in Reihen gepflanzten Weinreben; auch die Weingärten; bey Hesych. *κῆπος*, eigent. ein eingezäunter-eingeschlossener Ort-Garten-Weingarten, von *ἔργω*, *ὄρκος*, *ὄρχος*. S. *στορχάζω*. Die Grammat. erklären es auch durch Grube, *scrobs*, und leiten es von *ὀρύσσω*, gleichsam *ὄρυχος*, ab; und darauf deutet Casaub. ad Suetonii Aug. 35. die Stelle des Menander: *εἰς τὸν ἴσον ὄρχον τῷ σφόδρ' ἔρχετ' εὐτελεῖ (πολυτελῆ νεκρά)*, und leitet davon Orcus ab; davon *ὄρχατος*, welches Suidas von *ἔρχεσθαι* ableitet, weil man in den Reihen geht.

Ὀρχοτομέω, ῶ, (*ὄρχις*, *ὄρχις*, *τομὴ*), ich schneide, castrire, entmanne, Alex. Aphrod.; davon

Ὀρχοτομία, ἡ, die Verschneidung, Castration.

Ὄρω, ein Stammwort, dessen Bedeutung die lat. *impello, excito, concito, oriri facio*, regen, bewegen, erwecken, antreiben, reizen, heben. ἵμερον, χόλον, δοῦπον ὄρσαι, Begierde - Zorn - Lärm erwecken - machen. ὄφρα πυρὴν ὄρσητε καήμεναι, Il. 23, 210. ὄρομαι, ich erhebe - bewege mich, gehe, eile; davon ὤρετο, Il. 12, 279. ὄρωρα, ὀρώρειν, ὤρετο, ὦρτο, ὦρθαι, ὄρθαι, Il. 8, 474. die Bedeutung von entstehen, *oriri*, haben. Ferner ὄρσο, ὄρσεο, erhebe dich, stehe auf, wohlan; ὄρμενος st. ὀρόμενος. Apollonius braucht ὄρωρε für ἐστί, 1, 715. 2, 312. 3, 59. 3, 203. 314. 487. so ὀρώρει st. ἦν, 3, 457. σέο δ' ἔκποθι μήτις ὀρώρει, 1, 1291. von dir kommt der Anschlag. Die Form Il. 13, 77. καί μοι μένος ὤρορε, u. Ody. 8, 539. καὶ ὤρορε θεῖος ἀοιδός, will Hermann lieber für den aor. ὤρορον, als für das Perf. ὤρορα ansehen, wie ἤραρον, w. m. u. ὀρεῖται κῦδος, Anal. 1. p. 193., wo vorher ἐστίν stand. Davon ἄψοῤῥος, παλίνορσος, Il. 22, 388. γούνατ' ὀρώρῃ hat die Bedeutung vom Pass. wie ὄρωρα, ὀρώρειν, aufrecht- munter- in Bewegung und Kraft seyn. Davon ὀρίνω, ὁρμή, ὁρμάω, und von ὄρω, ὄρσω, das lat. *ortor, hortor*; viell. auch mit ὀρθός zugleich, ὄρχος und ὀρχέομαι.

Ὀρωδέω, s. v. a. ὀῤῥωδέω.

Ὀρώδης, aus ὀροειδής contr., gebirgig, aus Phavor. Lex.

Ὄρωρα, Perf. st. ὦρα, von ὄρω.

Ὀρωρέχατο, Il. 11, 26. und ὀρωρέχαται, Il. 16, 834. ion. st. ὀρωρεγμένοι ἦσαν und εἰσίν, streckten sich. S. ὀρέγω.

Ὀρώρυχα, att. st. ὤρυχα, von ὀρύσσω.

Ὀρώρω, (ὄρω, ὄρωρα), s. v. a. ὄρω und ὀρίνω, Homer; davon ὀρώρηται, Il. 13, 271. st. ὦρται.

Ὅς, ἥ, ὅ, Attic. postposit. welcher, welche, welches; 2) statt ἑός, *suus*, sein, Odyss. 1, 59. 5, 444. auch s. v. a. mein, euer, Apollon. 4, 1015. 1384. 3) in der Formel ἦ δ' ὅς, sprach er, erklärt es Apollonius durch οὗτος. In der Formel ὃς μὲν — ὃς δέ, der eine, der andere; auch ἃ μέν, ἃ δέ, Hemsterh. ad Thom. p. 1. Bey den Dichtern steht ὃ statt δι' ὅ, darum.

Ὅσα, Adv. wie ὅσον, so viel als, in so weit als, so fern als; νυκτὶ ὅσαπερ οἱ ἄλλοι ἡμέρᾳ χρῆσθαι, Xen. Cyrop. 1, 6, 12. die Nacht wie Tag gebrauchen, st. εἰς ὅσα χρ. mit περ, ὅσαπερ, Agesil. 6, 6. ἀριστῶ ὅσα μήτε κενὸς μήτε ἄγαν πλήρης διημερεύειν, Oecon. 11, 18. gerade so viel, daſs ich weder mit ganz leerem Magen, noch überfüllt den Tag zubringen kann. ἦν μὲν πρᾶος διαφερόντως, ὅσα μὴ σφόδρα μισοτύραννος εἶναι, Plutar. Timol. 3. auſser daſs er ein groſser Feind der Tyrannen war. ὅσα μὴ ἀποβαίνοντας, nur nicht, wie *tantum non*, Thucyd. 4, 16. ὅσον ἐμέ γ' εἰδέναι, Aristoph. Nub. 1252. so viel ich wenigstens weiſs.

Ὁσάκι, ὁσάκις, Adv. wie vielmal, wie oft; so oft als.

Ὁσαπλάσιος, ία, ιον, wie vielfach; zweif.

Ὁσάπους, οδος, ὁ, ἡ, von wie vielen Füſsen; zweif.

Ὁσάτιος, ὁ, ἡ, poet. s. v. a. ὅσος; wird auch ὁσσάτιος wegen des Sylbenmaaſses geschrieben.

Ὁσαχῆ, auf wie viele Arten und Weisen als.

—**χοῦ**, Adv., so oft als; an so vielen Stellen oder Gegenden als.

—**χῶς**, Adv. s. v. a. ὁσαχῆ. Alle diese 3 Formen, so wie ὁσάκις, setzen die Form ὅσακος, ὅσαχος voraus, welche mit der Form ὁσσίχος, von ὀσίκος gemacht, Aehnlichkeit hat.

Ὄσδω, dorisch st. ὄζω.

Ὁσέτειος, und ὁσέτιος, (ὅσον ἔτος), jährlich; zw. nach dem lat. *quotannis*.

Ὁσημέραι, Adv. täglich st. ὅσαι ἡμέραι, wie *quotidie* st. *quot dies*. S. ὅσος.

Ὁσία, ἡ, ion. ὁσίη, (Fem. von ὅσιος), das göttliche oder natürliche Recht oder Gesetz, und alles, was dadurch geweihet und geheiliget oder danach erlaubt ist, so wie οὐχ ὁσία, es ist nicht nach göttlichen od. natürlichen Gesetzen erlaubt oder recht; πολλὴν ὁσίαν τοῦ πράγματος νομίσας, Aristoph. Plut. 682. daſs die Sache ganz erlaubt und nicht verboten sey; 2) vorzügl. heiſsen die Pflichten gegen die Todten so, wie *justa mortuis reddenda*, die Bestattung zur Erde mit allen dazu gehörigen Ceremonien; Opfer, λιτή, Analecta 2. p. 97. τῆς θυγατρὸς τὴν ὁσίαν τρόποις παντοδαποῖς, Libanii 4. p. 778. vergl. p. 788., wo es anders gebr. ist. 3) ὁσίας ἕνεκα ποιεῖσθαί τι, etwas obenhin thun, um es nur gethan zu haben, oder um seine Pflicht gethan zu haben, *dicis causa*, Hymn. hom. 4, 210. ὁσίης ἕνεκεν. S. auch ἀφοσιοῦμαι. κἀγὼ τῆς ὁσίης ἐπιλήσομαι ἦσπερ Ἀπόλλων. Hymn. hom. 2, 173. der Ehre, Verehrung. ὁσίης κρειῶν ἠράσσατο, 130.; zw. Bedeutung. ὡς γὰρ τὰ πρώτισθ' ὁσίη γένεθ', der religiöse Gebrauch. φιλεῖ σε ἐκ πάσης ὁσίης, 470. Jambl. Pyth. 32. 176 und 184. braucht ὁσία und ὁσιότης, wie die Römer *pietas*, πρὸς τοὺς κατοιχομένους, τοὺς θεούς, καθηγεμόνα.

Ὁσιεύω. In Lini fragm. bey Stobaeus stand οὗτος γάρ σε καθαρμὸς ὁσιεύσει, wo Brunck Gnom. p. 128. ὁσιώσει mit Valcken. geschrieben hat.

Ὁσικος, ὁσίχος. S. ὁσσίχος.

Ὅσιος, ία, ιον, heiſst 1) was durch göttliche oder religiöse Gesetze bestimmt- geheiliget ist. ταῦτα πρὸς θεοὺς ὅσιον καὶ πρὸς ἀνθρώπους εἶναι δίκαιον. In dieser Bedeutung werden τὰ ὅσια καὶ δίκαια oft zusammengesetzt, u. drücken göttliche oder natürliche, und menschliche Rechte und Gesetze aus. θεοὺς ὅσιόν τι δράσας, Eurip. Suppl. 40. die Pflichten gegen die Götter erfüllend. 2) wird ὅσιος mit ἱερός verbunden, oder ihm entgegengesetzt, um menschliche, aber durch allgemeine Gesetze u. Uebereinstimmung geheiligte Dinge anzudeuten, z. B. καὶ ἱερὰ καὶ ὅσια, καὶ ἴδια καὶ δημόσια, Plato, d. i. göttliches u. menschliches, Privat- und öffentliches Eigenthum. τῶν ἱερῶν χρημάτων τοὺς θεούς, τῶν ὁσίων δὲ τὴν πόλιν ἀποστερεῖ, Demosthenes p. 702., wo es öffentliche Gelder bedeutet; ὁ ταμίας τῶν ὁσίων προσόδων, Marmor Oxon. p. 11. τὴν μὲν δημοκρατίαν οὕτω κοσμήσασαν τὴν πόλιν καὶ τοῖς ἱεροῖς καὶ τοῖς ὁσίοις, Isocrat. Areop. 239. Lang., wo vorher θυσίαις stand, mit Tempeln und öffentlichen Gebäuden. Oft steht ὅσια st. ὅσιόν ἐστι. Bey Aristoph. Lysistr. 743. ἕως ἂν εἰς ὅσιον ἀπέλθω χωρίον, s. v. a. βέβηλον, *profanum*, dem heiligen- geweihten Orte entgegengesetzt. Von Personen heiſst es fromm, religiös, Aeschyli S. 1012. ἱερῶν πατρῴων ὅσιος, der die väterliche oder Landesreligion heilig hält; davon

—**ιότης**, ητος, ἡ, Heiligkeit, Göttlichkeit, d. i. objective Religion, göttliche Rechte; πρὸς θεῶν ὁσιότητα καὶ πρὸς ἀνθρώπων δόξαν, Plat. Alcib. 34. ad deorum religionem; subjective Heiligkeit, Frömmigkeit, Xen. Cyr. 6, 1, 47. S. auch ὁσία nach.

Ὁσιουργέω, ich opfere; bey Hesych. ἀποκαρδιουργέω, od. vielmehr καρδιουργέω; von

—**ουργός**, ὁ, ἡ, opfernd, Cyrillus Alex.

Ὁσιόω, ῶ, ich mache heilig, heilige, weihe. ὁσιῶ σε τῇ γῇ, ich bestatte dich aus Frömmigkeit zur Erde, Philostr. heroic. c. 7. φυγαῖς δ' ὡσίουν, Mörder und Mordthaten bestraften sie und reinigten zugleich das Land von der Schuld durchs Exilium, Eurip.; das lat. *expiare*. τὸν κατιόνθ' ὁσιοῦσθαι καὶ καθαίρεσθαι, Demosth. 644., was vorher θῦσαι καὶ καθαρθῆναι hieſs, d. i. ein Sühn- und Reinigungsopfer bringen. στόμα εὔφημον πᾶς ὁσιούσθω, Eur. Bacch. 70. st. ὅσιον ἐχέτω, vergl. v. 114.

Ὀσιριάζω, dem Gottesdienste des Osiris ergeben seyn, bey Suidas in Asclepiodotus.

Ὁσίωσις, ἡ, (ὁσιόω), Heiligung, Weihung, τῶν μιασμάτων, Reinigung von Sünde, Dionys. Hal.

—**ωτήρ**, ῆρος, ὁ, (ὁσιόω), Plutar. Qu. Graec., das Opferthier, welches geschlachtet wird, wenn der Priester (ὅσιος) gewählt worden ist.

Ὀσμάομαι, ῶμαι, (ὀσμή), s. v. a. ὀσφραίνομαι, riechen; überhaupt spüren, bemerken, λόγου, Sophocles Schol. Eur. ad Phoen. 312. S. ὀδμάομαι.

—**μάς**, άδος, ἡ, sonst auch ὄνωνις und ὄνοσμα, ein wohlriechendes Kraut, Dioscor. 3, 147. Plin. 27, 4.

—**μή**, ἡ, (ὄζω), Geruch, Mittel und Gegenstand des Geruches; Wohlgeruch; Gestank; davon

Ὀσμήρης, εος, ὁ, ἡ, und ὀσμηρὸς, ρὰ, ρὸν, riechbar, riechend, duftend, wohlriechend, stinkend, Nicander.

—**μησις**, ἡ, (ὀσμάομαι), das Riechen, der Geruch; zw.

—**μητὸς**, ἡ, ὸν, (ὀσμάω), riechbar, Theophrast. de sensu p. 45.

—**μὸς**, ὁ, s. v. a. ὀσμή; sehr zweif.

—**μύλη**, ἡ, (ὀσμή), eine starkriechende Art von Meerpolypen, sonst ὄζαινα, auch βολίταινα und ὄζολις, Aristot. h. a. 4, 1., od. βολβιτίνη, Hesych. in ὀσμύναι, bey Athenaeus p. 318. βολβοτίνη, eigentlich u. richtiger βολίταινα u. βολβιτίνη, v. Gestanke (βόλβιτος, βόλιτος) genannt. Die Form ὀσμύλος, Athenaei p. 318. Oppiani Hal. 1, 307. Aeliani h. a. 5, 44.; dav. ὀσμύλιον, τὸ, u. ὀσμυλίδιον, τὸ, Dimin. sind.

—**μώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀσμήρης u. ὀσμηρὸς, riechend, duftend; wohlriechend; stinkend.

Ὅσον, als Adv. von ὅσος, so viel, so weit, mit verstandenem χρόνον, so lange, an, fast, beynahe, ungefähr. ὅσον ὀλίγον, βαιὸν, nur ein wenig. τυτθὸν ὅσσον, Theocr. 1, 45. ὅσον ἄκροις ἴχνεσιν, Apollon. 1, 184. ὅσον ἐπὶ δέρματι μοῦνον, 2, 112. ὅσον οὐ, ὁσονοὺ, *tantum non*, fast, beynahe, bald. ὅσον οὔπω, bald, in nicht langer Zeit, s. v. a. ὅσον αὐτίκα, Anal. 1. p. 484. ὅσον εἰσῆλθε, κὤχετ' Ἀρισταγόρας, kaum —, so: ἀλλ' ὅσον διαταράξαντες, Plutar. 10. p. 333. H. nur beunruhigen. Ferner οὐχ ὅσον, *ne dicam*, nicht allein nicht. ὅσον mit nachf. Infinit. θιγεῖν und dergleichen, nur so weit, daſs er es berührte. S. ὅσα. Mit nachfolgender Zahl, auch ὅσον τε bey Herodot., als ὅσον τε ἑκατὸν σταδίους, etwa hundert Stadien weit. ὅσον μόνον, Plato reip. 10, 7. p. 359. νέος καλός τε κἀγαθὸς ὅσον μὲν, ὑβριστὴς δὲ, Plato Euthyd. 5.

Ὅσος, οση, ὅσον, *quantus*, so groſs als. ὅσον wie Adv. S. das vorige. ἐς ὅσον, καθ' ὅσον, ἐφ' ὅσον od. ὅσα, so weit, in so fern als. παρ' ὅσον, auſser daſs. ἐν ὅσῳ, während daſs, mittlerweile daſs. ὅσοι heiſst auch so viele als; ὅσοιπερ, so viele als nur. ὅσῳ μᾶλλον, auch bey Thucyd. häufig allein ὅσῳ, um so mehr als, vorzüglich weil. ὅσον τάχος, so geschwind als möglich. Aristoph. ὅσοι μῆνες, ὅσαι ἡμέραι (zusammengezogen ὁσημέραι), ὅσαι ὧραι, ὅσα ἔτη, wie die Lat. *quot menses, quot dies, quot anni*, wofür man auch sagt *quotidie, quotannis*. πλεῖστα ὅσα χρυσᾶ καὶ ἀργυρᾶ, Lucian. ὅσα μὲν ἀργύρου ἀναθήματά ἐστιν οἱ πλεῖστα, Herod. S. auch ὅσα und ὅσον. Mit δήποτε, so groſs und klein es auch seyn mag, Herodoti 1, 157., wo ionisch ὁσοσδήκοτε steht; mit δὴ allein, ὅσων δὴ μηνῶν, 4, 151.

Ὀσπριοδόχος, ὁ, ἡ, (δέχομαι), Hülsenfrüchte fassend-enthaltend.

—**οθήκη**, ἡ, Behältniſs der Hülsenfrüchte, Philox. Gloss.

Ὄσπριον, τὸ, Hülsenfrucht. S. ὄσπρον.

—**ιοπώλης**, ου, ὁ, Fem. ὀσπριόπωλις, ἡ, der-die mit Hülsenfrüchten handelt, Gloss. St.

—**ιοφαγέω**, Hülsenfrüchte essen.

—**ιώδης**, εος, ὁ, ἡ, von der Art-der Gattung der Hülsenfrüchte oder ihnen ähnlich.

Ὀσπρολέων, οντος, ὁ, der Hülsenfruchtlöwe, ein Unkraut, sonst ὀροβάγχη genannt, Geopon. 2, 42, 1.

Ὄσπρος, ὄσπρον, bey Hesych. s. v. a. ὄσπριον, welches davon bloſs ein Dimin. zu seyn scheint. Die Form ὄσπριον wird im Etym. M. verworfen. Theophr. h. pl. 8, 1. τὰ δὲ χέδροπα, οἷον κύαμος, ἐρέβινθος, πισὸς καὶ ὅλως τὰ ὄσπρια προσαγορευόμενα. Sonach ist also der Begriff von ὄσπρια dem weitern von χέδροπα untergeordnet und enger; vielleicht so viel als τὰ ὀροβώδη, Theophr. h. pl. 8, 2. u. vielleicht hieſs ὄροβος besonders ὄσπρος, wie Hesych. zu verstehen giebt.

Ὄσσα, ἡ, bey Homer Ruf, Gerücht, Od. ω, 413. Il. β, 93. Od. α, 282. wiederholt Od. β, 216. nach Buttmanns Erläuterung Lexil. S. 23. bey Hesiodus Theog. 10. 43. 701. 832. Hymn. in Mercur. 443. Pindari Ol. 6, 106. jede Stimme, Schall, Klang, also s. v. a. ὄψ. Weiterhin bekam und behielt im gemeinen Sprachgebrauche d. W. die Bedeutung einer vorbedeutenden, wahrsagenden Stimme, welche bey Homer ὀμφή, φήμη, κληδὼν heiſst. So braucht es Plato und andere in den von Ruhnken angeführten Stellen, wie das abgeleitete ὀσσεύομαι, ganz in Bedeutung verschieden von ὄσσομαι. Buttmann Lexil. S. 23. 24.

Ὀσσάκι, st. ὁσάκις, poet., wie

Ὀσσάτιος, st. ὁσάτιος, Homer.

Ὄσσε, die Augen; Dualis von ὄσσος, τό; gleichwohl steht ὄσσε φαεινὰ, Il. 13, 435 und 617. αἱματόεντα; wie Brunck Apollon. 2, 407. ἀναιδέα für ἀναιδέε gesetzt hat. S. ὄσσος nach.

Ὀσσεύομαι, (ὄσσα), aus einem göttlichen Zeichen ahnden-prophezeien; wahrsagen; u. daher scheuen, fürchten. S. ὀττεία und Ruhnk. ad Timaeum p. 198. Das Activum ὀττεύοντες, Aeliani h. a. 5, 9., ist offenbar verderbt, wofür Pierson ad Moerin p. 279. ὀπιεύοντες vorschlug.

Ὀσσίχος, ίχη, ιχον, wie klein, *quantulus*, Theocr. 4, 55. st. ὁσίκος, Dimin. von ὅσος, wie ἡλίκος und dergleichen.

Ὄσσομαι, die älteste Form st. ὄπτομαι, wie πέσσω älter als πέπτω ist, begreift das körperliche u. geistige Sehen; also auch ahnden, voraussehen, fürchten, bey Homer; aber Odyss. 2, 155. ὄσσοντο δ' ὄλεθρον, ist es das latein. *portendere*, verkündigten, deuteten an. Eben so Il. 14, 17. ὀσσόμενον (πέλαγος) λιγέων ἀνέμων κέλευθα, verkündiget Stürme, vergl. 24, 172. In der Stelle Il. 1, 105. erklären einige κακὰ ὀσσόμενος durch ὑποβλέπων, andere durch προσδοκῶν. Il. 24, 171. wird κακὸν ὀσσομένη durch den Gegensatz ἀλλ' ἀγαθὰ φρονέουσα für Böses im Sinne habend, feindlich gesinnt, erklärt. ὀσσόμενος πατέρ' ἐσθλὸν ἐνὶ φρεσὶν, Odyss. 1, 115. dachte nur an seinen Vater. Eben so erklärt man Odyss. 20, 81. ὄφρ' Ὀδυσῆα ὀσσομένη, nur meinen Ulysses denkend und im Sinne habend. S. auch ἐπιόσσομαι und προτιόσσομαι. S. Buttmann Lexil. S. 21. folgd.

Ὄσσος, η, ον, poet. st. ὅσος.

Ὄσσος, τὸ, (ὄπτω, ὄσσω), wovon ὄσσε der Dualis seyn soll. S. ὄσσε nach. Aber Eustath. hat den Dat. ὄσσοις und Hesychius ὄσσων angemerkt. Aber von ὄσσος, ὁ, ist der Genit. ὄσσων, Eur. Hipp. 1396. Ion. 1369. δι' ὄσσων ὄμμ' ἔχειν δακρυχοοῦν führt aus ihm Eustath. an. Der Dat. ὄσσοις, Sappho und Hesiodi Scut.

Ὀστάγρα, ἡ, (ὀστέον, ἄγρα), ein Instrument, die zerbrochenen Knochen herauszuholen, Galenus. 2) s. v. a. ὀστεοκόπος, Theophr. Opera p. 463.

Ὄστακος, ὁ, attisch st. ἄστακος, Meerkrebs, Athenaei p. 658. a.

Ὀστάριον, τὸ, Diminutivum von ὀστέον, Knöchelchen, Anthol.

Ὀστέϊνος, ΐνη, ϊνον, (ὀστέον), knöchern, von Knochen.

—**ογενὴς**, έος, ὁ, ἡ, vom Knochen erzeugt. Plato bey Aristot. Topic. 6, 2. nannte —γενὲς das Mark.

—**οκόπος**, ὁ, ἡ, ὀδύνη, ein Schmerz, der gleichsam alle Knochen zerbricht, durchdringt (κόπτει); daher 2) ὀστεοκόπος, oder ὀστοκόπος, eine gänzliche Müdigkeit im ganzen Körper, die bis in die Knochen dringt, Hippocr. p. 396. Foes. und Theophr. περὶ κόπων; bey Galenus steht an 2 Stellen ὀστοκόπος, welches unrichtig scheint. S. κόπος.

—**ολογία**, ἡ, (λέγω), das Auflesen der Knochen; 2) Lehre-Unterricht von den Knochen.

Ὀστέον, contr. ὀστοῦν, τὸ, der Knochen; ὀστὰ st. ὀστέα, Oppiani Cyn. 1, 268. 2) der Kern-Stein einer Frucht, wie der Pflaume.

Ὀστεουλκὸς, ὁ, ein Instrument, die einzelnen Knochen des zerschnittenen Foetus herauszuholen, Hippocr. p. 618.

—**όφιν**, der poet. Genit. st. ὀστέον, des Knochens.

Ὄστινος, ίνη, ινον, s. v. a. ὀστέϊνος, Aristoph. Ach. 863.

Ὅστις, ἥτις, ὅ τι, Genit. οὗτινος, ἧστινος, οὗτινος, attisch ὅτου, Dativ. ὅτῳ, eigentlich ὅς - τις, ἥ - τις, ὅ - τι. *quisquis*, welcher, wer. Mit nachfolgd. δὴ oder οὖν, *quicunque*, auch ohne δὴ oder οὖν, πόλιν δέ μοι ἥντινα ναίομεν

Callimachus 3, 18. Antonini 4, 21. πρὸς ἥντινα ἐπιδιαμονὴν, Antonini Liber. 5 und 41. καθ᾽ ἥντινα πρόφασιν.

Ὄστλιγξ, ιγγος, ἡ, die Haare, Haarlocken, *cirri, cincinni*, Callim. ὄστλιγγες μαλεροῖο πυρὸς, Apollon. 1, 1297. Feuerstrahlen. Nicandri Al. 470. nennt τενθίδος ὄστλιγγας, nach Eutecnius πλεκτάνας. Die Form ὀστάλιγξ erklärt Hesych. πλόκαμος, ἕλιξ, βόστρυχος, ἢ τὸ ἐν βότρυσι γινόμενον. Man hat auch ἄστλιγξ gesagt, wie σταφὶς, ἀσταφὶς, ὀσταφίς. Etym. hat: Ἀστίαγγας, τὰς ἀποφυλλίδας τῶν βοτρύων, οἱ δὲ ἀκτῖνας, αὐγάς. ἔνιοι ἄστριγγας, καὶ ἄστριγας ἄλλοι. Kürzer und fehlerhafter steht bey Hesych. Ἄστιγγας, αὐγας ἢ ἄστριγγας, wie Ruhnken bemerkt hat. In Theophrasti h. pl. 3, 18. steht vom Baume ῥοῦς, rhus, und seiner Blüthenkolbe: ἄνθος λευκὸν, βοτρυῶδες τῷ σχήματι, τὸ δ᾽ ὁλοσχερὲς ὄστλιγγας ἔχον, ὥσπερ καὶ ὁ βότρυς, welches Gaza kurz flos racematim enascens übersetzte. Die alten Ausgaben hatten ὄστιγγας, und aus dieser oder einer ähnlichen Stelle mag die Glossa im Glossario Stephani kommen: ὀστρύγγιον, ἡ ἐπιφυλλίς, racemus. Salmasii Homonym. p. 75. erklärt das Wort von dem Kamme der Traube, scopio, die ganze Verästung des Blüthen- und Fruchtstiels, welche zusammen eine Art von Locke (βόστρυχος) bilden. Diese Erklärung bestätiget die Stelle des Theophr. vollkommen. Vielleicht von στάλιξ, στάλιγξ, ἀστάλιγξ, ὀστ.

Ὀστοδοχεῖον, τὸ, (δέχομαι), Knochenbehälter, Gloss. St.

—οειδὴς, ὁ, ἡ, (εἶδος), knochenartig.

—οθήκη, ἡ, Knochenbehälter, Lycophr. 367. Chandleri Inscr. 73. Muratori Inscr. p. 1003. no. 5.

—οκατάκτης, ου, ὁ, (κατάγνυμι), s. v. a. d. folgd.

—οκλάστης, ου, ὁ, (κλάω), Knochenbrecher, Philox. Gloss.

—οκόπος, ὁ. S. ὀστεοκόπος. Philox. Gloss.

—οκόραξ, ακος, ὁ, *ossifragus*, aus Gloss. St.

—ολογέω, ῶ, Fut. ήσω, lese - sammle die Knochen; οὐτ᾽ ἀποθάνοντα ἀνείλετο, οὔτ᾽ ἔκαυσεν, οὔτε ὠστολόγησεν, Isaei p. 78. nach der Handschr.; davon

—ολογία, ἡ, das Lesen- Sammlen der Knochen, vorzügl. beym Verbrennen des Leichnams. Dasselbe ist ὀστεολόγιον, τὸ, Glossar. St.

—ολόγος, ὁ, ἡ, oder ὀστεολόγος, Knochensammler.

—ομαχία, ἡ, oder ὀστομάχιον, τὸ, führt Steph. aus Ausonii Praefat. ad Centon. nupt. an, von dem Spiele mit 14 *ossiculis* von verschiedener Gestalt, und erklärt eben davon Suetonii Aug. 85., wo andere *ossiculis*, andere anders lesen. Aber in der Stelle des Ausonius p. 503. ed. Tollii lesen einige ὀστοματίων, die Aldina ὀστομαχίων; Gesner Thes. L. I. in *Ossiculum* verbesserte ὀστωμάτων.

—οφαγέω, ῶ, Knochen essen.

—οφανέω, ῶ, (φαίνω), die Knochen zeigen, Hippiatr.

—οφυὴς, έος, ὁ, ἡ, (φυὴ), knöchern, knöcherner Natur, Batrachom. 287.

Ὀστράκεος, ὁ, thönern, irden, s. v. a. ὀστράκινος, Nicander.

—ακεὺς, έως, ὁ, Töpfer- Verfertiger von irdener Waare, Anthol.

—ακηρὸς, ρὰ, ρὸν, und ὀστρακίας, ου, ὁ, wie λίθος, ein Stein von der Art - Natur oder Farbe von irdenem Geschirre, ὄστρακον; hingegen sind ὀστρακηρὰ ζῶα Schalthiere.

—ακίζω, ich stimme mit Scherben, welches bey Bürgern geschah, welche man aus dem Staate entfernen wollte; diese Entfernung hiefs daher ὀστρακισμός.

—ακίνδα, ἡ, verst. παιδιά, auch ὀστράκου περιστροφή, wenn ein Scherben mit einer schwarzen und weifsen Seite auf eine Linie geworfen ward; nachdem nun die eine oder die andere Seite oben fiel, nachdem mufste die eine oder die andere Partey der Spielenden flichen, und die andere verfolgte sie. Pollux.

—άκινος, ίνη, ινον, (ὄστρακον), von der Art des irdenen Gefäfses, *testaceus*, von oder mit irdener Schale. γαφαρὴ ὀστρακίνη, Analecta 2. p. 152., verst. πύελος, irdener Sarg.

Ὀστράκιον, τὸ, Diminut. von ὄστρακον.

—ακίς, ἡ, Diminut. von ὄστρακον, bey Athen. 2, 16. an der *nux pinea*, die Schuppe, welche den Kern bedeckt; oder vielmehr der Kern selbst.

—ακισμὸς, ὁ. S. ὀστρακίζω.

—ακίτης, ὁ, s. v. a. ὀστρακηρὸς und ὀστρακίας, besonders λίθος, *ostracites*, nach Veltheim os sepiae, Meerschaum, das Femin. ὀστρακῖτις. 2) eine Art Kuchen, Athenaei p. 647. f.

—ακόδερμος, ὁ, ἡ, mit fester- harter Haut, Schale. ὀστρακόδερμα heifsen Krebse u. andere Meerwürmer mit harter Schale, Aristot.

—ακόεις, εσσα, εν, *testaceus*, von gebrannter Erde, oder mit harter Schale, s. v. a. ὀστράκινος. δόμος, Anal.

—ακοκονία, ἡ, (κονία), *pavimentum testaceum*, Estrich von zerriebenen Scherben - Ziegeln.

Ὄστρακον, τὸ, gebrannter Thon; irdenes Gefäfs von gebranntem Thone, Topf und dergleichen, auch eine dergleichen Scherbe, *testa*. S. in γάστρα no. 1. nach. 2) die harte Schale, wie der Eyer und der Schalthiere, welche davon ὀστρακόδερμα heifsen. Bey Philo Perlmutterschale. S. in ἐνήλατον nach. 3) Scherf, Scherflein zum Stimmen. ὀστράκου περιστροφή, das Spiel ὀστρακίνδα genannt; s. v. a. ὀστρακισμὸς, Plutar. Pericles 14.

—ακόνωτος, ὁ, ἡ, mit harter Schale des Rückens, Aeliani h. a. 9, 6.

—ακοποιὸς, ὁ, der Töpfer.

—ακόρινος, ὁ, ἡ, (ῥινὸς), s. v. a. ὀστρακόδερμος, Oppiani Hal. 1, 313. u. 5, 589.

—ακοφορία, ἡ, das Stimmengeben mit Scherben; wie ψηφοφορία.

—ακόχροος, ὀστρακόχρους, ὁ, ἡ, mit harter Haut - Schale, Anthol.

—ακόω, ῶ, zum Scherben machen; scherbenhart machen; κελυφάνη στρόβιλον ὠστρακωμένη, Lycophr. 88. ὠὸν, das Ey bescherben, mit einer Scherbe - Schale überziehen. Athenaei 1. p. 17. scheint ὀστρακουμένη *in testas contrita*, in Scherben zerbrochen zu seyn.

—ακώδης, εος, ὁ, ἡ, scherbenartig.

Ὀστρεΐνος, ίνη, ινον. σώματα ὀστρεῖνα nennt Plato Phileb. die in Muscheln lebenden Thiere; von ὄστρεον.

—ειογραφὴς, έος, ὁ, ἡ, (ὄστρειον, *ostrum*, γράφω), ἀσπὶς, Plutar. 2. p. 226. ein mit Purpurfarbe angestrichener Schild; von

—ειον, τὸ, *ostrum*, eine Purpurfarbe, Farbenmaterial, Athen. p. 197. Plato Cratyl. 35. wahrscheinl. eine Art von Lackfarbe. S. über Vitruv. 7, 13. 2) die Muschel; Auster; sonst ὄστρεον.

—ειος, εία, ειον, purpurfarbig; sehr zw.

—ειώδης, ὁ, ἡ, austern- oder muschelartig.

Ὄστρεον, τὸ, s. v. a. ὄστρειον, Auster, Muschel. S. ὄστριμον nach, vorz. λιμνόστρεον.

—εώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀστρειώδης.

Ὄστριμον, τὸ, Stall, Lycophr. 94. Hesychius in ἐριπαῖς hat ὤστριμας. βοῦς ὀστρίμου ἐξήλασεν, Antimachus Photii. Das Stammwort scheint ὄστρον zu seyn; davon ὄστρεον u. ὄστρακον.

Ὀστρίτης, λίθος, Austernstein, Orph.

Ὀστρύα, und ὀστρὺς, ἡ, Theophr. h. pl. 3, 4 u. 10.; aber 1, 13., wo Mann u. Weib genennt werden, steht ὀστρυΐς; 3, 10. steht ὁ ὄστρυς — ἣν καλοῦσί τινες ὀστρύαν; ein Baum von hartem Holze, wie die Haagbuche. Nach Belon Observ. 1, 42. nennen die Neugriechen der Franzosen *hêtre* jetzt noch ὀστρύα. Viele halten sie für Carpinus ostrys Linn.

Ὄστρυγξ, ὀστρύγγιον. S. ὄστλιγξ.

Ὀστώδης, ὁ, ἡ, knochenartig, knochig.

Ὄσυρις, ἡ, Dioscor. 4, 143. Plinii 27, 12. Galeni Simplic. 8.; wahrscheinlich *chenopodium scoparia* Linnaei, oder *Osyris alba* Linnaei. Jene heifst noch in Griechenland ἄξυρις.

Ὄσφρα, ἡ, s. v. a. ὀσμή. S. ὀσφραίνω.

ϕϱάδιον, το, s. v. a. ὀσφραντήϱιον, Eustath. über Il. 1. ind Nicetas Annal. 12, 9.

ϕϱαίνω, ich gebe zu riechen; ὀσφϱαίνομαι, ich rieche, nit dem Genitivo. ὀσφϱαινόμενα δύνανται ῥωννύναι, beym lexander Aphrodis. die gerochen, zum Riechen gegeben, tärken können. So steht Geoponic. 19, 2. κυνὸς χολίον ἰς ῥινίον ἐνδήσας πϱοσοσφϱάνῃς αὐτόν. Man hat auch σφϱω, ὄσφϱομαι gesagt, davon ὠσφϱόμην, ὀσφϱόμενος, fer- ner ὀσφϱίομαι, ὀσφϱάω, ὀσφϱάομαι. Es kommt von ὄζω, ὄσω, ὀδθω, wie ἴδω, ἴσω, ἴσθω, äolisch ὄσϱω, davon ὀσφϱα, s. v. a. ὀσμή, Achilles Tat. 2, 38.

ϱανσις, ἡ, s. v. a. ὄσφϱησις, Clearchus Athenaei 13. . 611.

ϱαντήϱιος, α, ον, was einen Geruch gibt oder hat; ὸ ὀσφ. olfactorium, verst. φάϱμακον, ein Mittel, woran nan riecht, um sich zu erfrischen oder zu stärken.

ϱαντηϱ, ὀσφϱαντης, ὁ, der Riecher, Spürer.

ϱαντικός, η, ὀν, s. v. a. ὀσφϱαντήϱιος.

ϱαντός, ἡ, ὀν, zu riechen, gerochen; riechbar.

ϱασία, ἡ, (ὀσφϱάω), der Geruch, bey den LXX u. Arriani p. 2, 10. von

σφϱάω, ὀσφϱάομαι; davon ὠσφϱήσαντο, Arati Dios. 223. . ὀσφϱαίνω; davon

ϱησις, ἡ, das Riechen; der Geruch, Oppiani Cyn. 4, 66. m Plur.

ϱητικός, ἡ, ὀν, s. v. a. ὀσφϱαντικός, Diogenes 9, 80.

ϱητός, ἡ, ὀν, s. v. a. ὀσφϱαντός.

σφϱόμενος, Part. aor. 2. zu ὀσφϱαίνομαι.

σφϱαλγέω, ich habe Hüftschmerzen; von

αλγής, ὁ, ἡ, der Hüftschmerzen hat, Aeschyl. und

αλγία, ἡ, Hüftschmerzen.

σφυηξ, ὁ, ἡ, (ἄγω, ὀσφύς), γέϱοντος ὀσφυῆγος führt Valckenaers Lexicon de Spirit. p. 234. an und erklärt es κεκλασμένος καὶ ἀσθενὴς τὴν ὀσφύν, lendenlahm.

σφύς, ἡ, coxa, wie es Celsus im Hippocrates übersetzt, lie Hüfte. Herodot. 2, 40. setzt am Opferthiere den Schultern, ὤμοις, die ὀσφὺν entgegen. Am Pferde nennt Xenoph. 1, 12. Equestr. ὀσφὺς πλατυτέϱα, was Varro umbos latos; ὀσφὺς διπλῆ nennt Virgil duplex spina, loch uneigentlich; denn es drückt die über den Hüften oben vorstehenden fleischichten Theile am Ende des Rückens aus, welche zwischen sich eine Furche haben; also die Hanke, darunter liegt an beyden Seiten κενεών, lie Flanke. Die Form ὀσφύα st. ὀσφὺν hat Strato Epigr. 5. wie ὀφϱύα.

χία, ἡ. S. d. folgende.

σχη, ἡ, auch ὤσχη, ἡ, s. v. a. ὄσχος oder ὦσχος, ὁ, ein unger Zweig, also s. v. a. μόσχος mit zugesetztem μ, wie ὀνθυλεύω, μονθυλεύω, ὄχλος, μόχλος; vorzüglich aber ine Weinranke mit Trauben; 2) ein Beutel, Nicandri Alex. 108. vorzügl. der Hodenbeutel; welcher auch ὄσχος, σχεος und ὄσχεον heifst. Bey Aristot. h. a. 1, 13. steht χεα, aber in den Handschr. ὀσχία, wie Generat. 1, 12. n andern steht ὄσχεος. Wenn ὀσχία richtig ist, so muss nan ὀσχή, nicht ὄσχη schreiben, wie κωλέα, κωλῆ.

χιον, τό, bey Hippocr. p. 671. nach Galeni Gl. ein Auswuchs am Muttermunde, den Hippocr. sonst ἀμφί- ιον und λέγνα nennt. Die Endung ist zw. τὰ καλούμενα σχια oder ὄσχη steht im Texte; die alten Ausgaben hat- en ὀσχίας.

χος, ὁ, s. v. a. ὄσχη.

χοφόϱια, τά, ein Tag am Feste σκίϱα, wo dazu aus- rwählte Bürgersöhne in weiblicher Kleidung aus dem Tempel des Bacchus in Procession in den Tempel der Ἀθηνᾶ Σκιϱὰς gingen und Weinranken mit Trauben in der Hand rugen. Photius u. Anecd. Bekkeri p. 318. Plutar. The- ei 21. S. ὀσχοφόϱος.

χοφοϱικός, ἡ, όν, zum ὀσχοφόϱος oder dem Feste ὀσχο- φόϱια gehörig, dabey gebräuchlich.

χοφοϱίον, τό, zu Athen ein Ort, wo der Tempel der Artemis stand, Anecd. Bekkeri p. 318. wo ὠσχ. steht, vie im Hesych., der aber den Ort Φαληϱοῖ angiebt, und ie Göttin Ἀθηνᾶ nennt.

Ὀσχοφόϱος, ὁ, ἡ, (φέϱω, ὄσχος), in der Hand Wein- ranken mit Trauben tragend.

Ὅτα, aeol. st. ὅτε, wie πότα für πότε, Apollon. de adv. p. 606.

Ὅταν, ὅτ' ἄν, wann, als, m. d. Conjunct. Bey Polyb. 4, 32, 5. u. Orph. Argon. 9. m. d. Indicat. zw. Polyb. sagt auch 11, 7, 1. ὅτε γὰϱ ἂν st. ὅταν γάϱ.

Ὅτε, Adv. wann, als, s. v. a. d. vorherg. m. d. Indicat. und Optat. mit ἂν in ὅταν contr. m. d. Conjunct. mit γε, s. v. a. quandoquidem, sintemal, dieweil, Herodoti 5, 92.

Ὀτὲ, bisweilen, manchmal.

Ὅτεο, ὅττεο, ὅτευ, ὅτεῳ, poet. st. ὅτου, ὅτῳ, st. οὕτινος, ᾧτινι.

Ὅτι, Conjunct. dafs, διηγεῖτο, ὅτι, erzählte, dafs; 2) weil. ὅτι ἡ, weil, warum; auch ὁτιητί, warum? st. ὅτι ἡ τί. So steht auch ὅτι δὴ τί μάλιστα, Plato Rep. 1. p. 180. ὅτι τί, Lucian. 3. p. 38. und ebend. ὅτι γελῴην, warum ich lachte. ὅτι μή, aufser dafs, aufser; ὅτι οὕνεκα. S. οὕ- ουνεκα. Mit dem Superl. ὅτι πλεῖστοι, wie quam plurimi, die meisten. Aber auch mit dem Subst. ὅτι τάχος, He- rodoti 9, 7. so geschwind als möglich. 2) ὅτι steht pleonastisch. οὐκ ἂν αἰσχυνθείην ὅτι μὴ οὐκ ὀϱθῶς φάναι εἰϱηκέναι, Plato Charm. §. 26. auch wenn der Indicati- vus in gerader Rede folgt; ferner mit folgd. participio, αἰσθάνομαι σὺν σοὶ — ὅτι — με δυναμένον, Gorgiae §. 82. Thucyd. 4, 37. 3) elliptisch steht μὴ ὅτι, nicht allein, μὴ γὰϱ ὅτι ἄϱχοντα, ἀλλὰ καὶ οὓς οὐ φοβοῦνται, Cyrop. 8, 1, 28. nur Memor. 2, 9, 8. steht οὐχ ὅτι μόνος ὁ Κϱίτων, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι. Im Nachsatze bedeutet es auch ge- schweige denn, nicht einmal, ne dicam. οὐδὲ ἀναπνεῖν, μὴ ὅτι λέγειν τι δυνησόμεθα, Xeno. Sympos. 2, 26. 4) οὐχ ὅτι im Nachsatze s. v. a. obgleich, Plato Lysis 37. p. 45. mit Heindorfs Anmerk. Es wird nie elidirt. Ist von ὅστις eigentlich das Neutrum mit verst. διά, oder dergl. Davon uti, ut gemacht, in der ältesten Bedeut. von cur, weil, warum, erat, ut odisset, Cicero pro Milone 13.

Ὀτιαφόϱας. S. ὠτιοφόϱος.

Ὅτις, ὅτου, auch ὅττεο, ionisch ὅτευ, Dat. ὅτῳ, Gen. Plur. ὅτων, Dat. ὅτοισι, ionisch ὁτέοισι, st. ὅστις, οὕτι- νος, ᾧτινι, attisch, ὅτινα, statt ὅντινα, Apollonii 2, 877. und Schol. Soph. Ajac. 290. sagt, ὅτινα sey bey den Aeo- liern dem Masculino und Fem. so wie dem Neutro ge- mein, wie τοῦ σάλπιγγος, u. s. w. bey den Attikern, ὅτι- νας, Il. 15, 492. st. οὕστινας, vergl. Odyss. 8, 204. 15, 394. ὅτιν' ἔϱγα, Il. 22, 450.

Ὀτλεύω, und ὀτλέω, leiden, dulden, ertragen, auch ohne Casus, Apollon. 4, 1227. scheint aus τλάω, τλῆμι entstanden; davon ὄτλημα, τό, s. v. a. ὄτλος und μόχθος, Hesych. davon ὀτλήμων, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄθλιος und τλή- μων, Hesych.

Ὄτλος, ὁ, Leiden, Mühe, Mühseligkeit, s. v. a. πόνος und μόχθος, Hesych. Suid. In Soph. Trach. 7. lasen einige ὄτλον für ὄκνον. Dort sagt der Schol., im Homer sey es τὸ μεμοϱημένον καὶ πεπϱωμένον.

Ὀτοβέω, ῶ, tönen; tösen, Getöse oder Lärm machen; von

Ὄτοβος, ὁ, Ton; das Tönen aus der Flöte; das Getöse; Lärm. θηλυμανὴς κϱοτάλων, Anal. ἄκλητος, Hesiodi th. 708. S. auch. κότταβος.

Ὀτοτοῖ, ὀττοτοῖ, wie φεῦ, ein Ausruf im Schmerz und Traurigkeit, wie ach! weh! weh! davon

Ὀτοτύζω, ὀτοτοῖ rufen, jammern, wehklagen; davon Ὀτοτύξιος, Aristoph. Av. 1043. komisch dem Ὀλοφύξιος nachgebildet, etwa die Klagenfurther.

Ὀτϱαλέος, λέη, Oppiani Hal. 2, 273. Homer gebraucht blofs das Adv. ὀτϱαλέως, emsig, thätig, eilig, hurtig. ὀτϱαλέαι ποσὶ μόϱον κέλευθοι, Quinti Sm. 11, 107. S. ὀτϱύνω.

Ὀτϱηϱός, ϱά, ϱόν, s. v. a. d. vorh. seinem Ursprunge nach, ὀτϱάω, ὀτϱέω, emsig, thätig, θεϱάπων, ταμίη, Hom. eilig, schnell; doch sagt Oppian. Hal. 2, 529. ὀτϱηϱαῖς ὀδύναις, s. v. a. ὀξείαις, u. μάζῃ ὀτϱηϱῇ Athe-

naei Matron. p. 136. wird *sublitanea* übersetzt; vergl. Aristoph. Av. 915.

Ὄτριχες, st. *ὁμότριχες*, Il. 2, 765.

Ὀτρυγηφάγος, st. *τρυγηφάγος*, Archilochus Photii. S. *τρύγη* no. 1.

Ὀτρυνέω, s. v. a. *ὀτρύνω*, Odyss.

—*υντήρ*, *ῆρος*, *ὁ*, (*ὀτρύνω*), Antreiber, Ermunterer.

—*υντικός*, *ή*, *όν*, (*ὀτρύντης*), antreibend, ermunternd.

—*υντύς*, *ύος*, *ἡ*, ionisch, s. v. a. *ὄτρυνσις*, Antrieb, Aufmunterung; von

—*ύνω*, f. *υνῶ*, antreiben, anspornen, aufmuntern. Das Stammwort war wahrscheinlich *ὀτράω*, *ὀτρέω*, davon *ὀτραλέος* und *ὀτρηρὸς*, und *ὀτρύω*, *ὀτρύνω*, ursprünglich in der Bedeut. von *σπεύδω*, *ποιπνύω* und *ἕπω*, ich bin beschäftiget, emsig, thätig; und *ὀτρύνω*, ich treibe an, ermuntere, Il. *η*, 420. von eigner Betreibung eines Geschäfts. Nach Hemsterh. von *ὄτω*, s. v. a. *ὠθέω*, *ὄτερος*, *ὄτρος*, *ὄτρυς*, *ὀτρύνω*.

Ὄττα, attisch st. *ὅσσα*.

Ὄτταβος. S. *ὄτοβος* und *κότταβος*.

Ὀττεία, *ἡ*, die Prophezeihung, Ahndung; die Furcht und der Aberglaube durch Prophezeihung oder Ahndung veranlaſst; daher Dionys. Antiq. 7, 68. *ὀττείας καὶ δειμάτων* verbindet; von *ὀττεύομαι*, welches Dionys. 9, 23. und 55. eben so für fürchten und scheuen als ein unglückliches Zeichen oder Vorbedeutung gebraucht.

Ὀττεύω und —*ομαι*, s. v. a. *ὀσσεύομαι*.

Ὄττι, poet. st. *ὅτι*.

Ὄττις, *ἡ*, s. v. a. *ὄψις* u. *ὀφθαλμός*, Hesych. und Aretaei 4, 13.

Ὀττοβέω, *ῶ*, *ὄττοβος*, *ὁ*, s. v. a. *ὀτοβέω* und *ὄτοβος*.

Ὄττομαι, s. v. a. *ὄσσομαι*.

Ὅτῳ, attisch st. *ᾧτινι*.

Οὐ, vor einem Vocal *οὐκ*, vor einem harten Hauch (adspir.) *οὐχ*, die Negation, nein, nicht; *οὔ φημι*, ich sage das nicht, ich läugne; *οὐ πάνυ*, gar nicht; von *μή* unterscheidet es sich im Gebrauche dadurch, daſs *οὐ* mit dem Verbo, z. B. *τί οὐκ ἐποίησας*, hingegen *μή* mit Substantivis, z. B. *τί μὴ πᾶσιν ἁπλῶς μεταδίδως*, allemal verbunden wird. Der Imperat. wird nie mit *οὐ*, sondern mit *μή* verbunden. Einige fassen die Regel des Gebrauchs von *οὐ* und *μή* so, daſs sie sagen, *οὐ* verneint die Sache objectiv, *μή* verneint den Gedanken subjectiv. Vergl. Wolf über die Leptinea p. 582. Die Verbindungen mit andern Wörtern siehe in der Reihe.

Οὗ, Adv. st. *ἐφ' οὗ τόπον*, von *ὅς*, *ἥ*, *ὅ*, wo; und von der Zeit, als. *ἔστιν οὗ*, an manchen Orten, *alicubi*, hier und da.

Οὐά, ein Ausdruck der Verwunderung und des Staunens, d. i. *vah*, wird auch *οὐᾶ* geschrieben, Arriani Epict. 3. 23. Dio Cass. 63, 20. not. im N. T. bedeutet es auch Abscheu.

Οὐαί, woraus das lat. *vae*, ein Ausdruck des Schmerzes und Unwillens, bey den LXX. *οὐαί μοι*, *vae mihi*, Arriani Ep. 3, 19. und öfters.

Οὖας, *ατος*, *τὸ*, s. v. a. *οὖς*, *ὠτός*, dorisch *ὦς*, *ὠτός*, Ohr; Henkel, Handhabe, Griff.

Οὐάτιος, *ία*, *ιον*, aus Orph. Arg. 219. wo jetzt *ὑπουάτιος* steht. S. auch *παρουάτιος*.

—*τόεις*, *όεντος*, geöhrt, mit Ohren versehen, *θήρ*, Anal. Ebergetr. wie *οὖας*, gehenkelt, mit einem Griff, einer Handhabe versehen.

Οὐατοθήσομαι. S. in *οὖας*.

Οὐ γὰρ, denn nicht; in der Frage, nicht wahr? nicht so? in der Antwort verneint es auch schlechtweg: *οὐδὲ τοῦτό με θέμις εἰδέναι*; auch dieſs darf ich nicht wissen? *οὐ γάρ*, nein, auch das nicht, Lucian.

Οὐ γὰρ ἀλλὰ, *enimvero*, wird elliptisch gesetzt, so daſs man aus dem Vorigen etwas wiederholen muſs, z. B. *κλύοιμ' ἄν· οὐ γὰρ ἀλλὰ δεῖ δοῦναι μέρος*, Eur. Suppl. 586. ich höre; denn man muſs jedem seinen Antheil geben. *μὴ σκῶπτέ μ'· οὐ γὰρ ἀλλ' ἔχω κακῶς*, spotte meiner nicht, spaſse nicht mit mir; denn (ich habe dazu jetzt keine Lust und) ich befinde mich nicht wohl, Aristoph. Ran. 58. und 192. Nub. 232. Eccles. 386. Equ. 1205. *ἆρ' οὐ παρεῖναι τὰς γυναῖκας δῆτ' ἐχρῆν;* sollten die Frauen nicht schon lange da seyn? worauf die Antwort: *οὐ γὰρ, μὰ Δί', ἀλλὰ πετομένας ἥκειν πάλαι*, Aristoph. Lys. 55. nein, sondern fliegen sollten sie und längst schon da seyn; ist also *immo vero*.

Οὐ γὰρ δή, und *οὐ γὰρ δήπου*, s. v. a. die getrennten *οὐ δὴ γὰρ* und *οὐ δή που γὰρ* für sich bedeuten.

Οὐ γὰρ οὖν, in der verneinenden Antwort auf einen verneinenden Satz oder Anrede, nein nicht; man kann das *οὖν* auf den vorhergehenden Beweis beziehen, und übersetzen, nein, sonach nicht.

Οὐ γάρ που, denn wohl nicht, doch wohl nicht.

Οὐ γάρ τοι, *ἀλλά*, s. v. a. *οὐ γὰρ ἀλλά*, Platon. Euthyd. p. 286. (349. Heind.)

Οὐγγία, *ουγκία*, *ἡ*, das lat. *uncia*, Unze.

Οὐδαῖος, *αία*, *αῖον*, (*οὖδας*), s. v. a. *χθόνιος*, irdisch, unterirdisch. *οὐδαίοιο χαμευνῆς*, Orph. Argon. 396. *οὐδαία θεά*, Lycophr. 49. *κόρα*, 698. *Κρονίδης*, Dionys. Per. 789.

Οὐδαμᾶ, *οὐδαμῇ*, Herodoti 2, 45. und poet. *οὐδαμά*, Adv. nirgends, an keinem Orte; auf keine Weise, Brunck ad Aesch. Pers. 429. von *οὐδαμός*; davon

—*μινός*, *ή*, *όν*, nichtswürdig; verächtlich, ohnmächtig; davon

—*μινότης*, *ητος*, *ἡ*, Nichtswürdigkeit; aus Phavor. Lex.

—*μόθεν*, Adv. von keinem Orte oder von keiner Seite her; von *οὐδαμός*, wovon auch

—*μόθι*, Adv. nirgendswo.

—*μός*, *ή*, *όν*, keiner, keine, keines; davon gewöhnlicher *οὐδαμοί*, bey Herodot. s. v. a. *οὐδένες*. Auch steht 4, 114. *οὐδαμίας* im Femin., wo aber die Handschr. und Ald. *οὐδαμάς* haben. S. *ἀμῆ*; davon

—*μόσε*, nirgends wohin.

—*μοῦ*, Adv. s. v. a. —*μόθι*, nirgendswo, auch m. d. Genit. *γῆς* u. s. w. *τοῦτον οὐδαμοῦ λέγω*, *nullo numero habeo*, Soph. Antig. 183.

—*μῶς*, Adv. auf keinerley Art. S. *ἀμῆ*.

Οὖδας, *τὸ*, die Form *οὖδος*, *τὸ*, ungewöhnlicher, davon *οὔδει*, der Boden, die Erde. Mit *οὐδός*, die Schwelle, verwandt. Eigentl. s. v. a. *ἔδαφος*, Fuſsboden, Grund, und so steht es in den meisten homerischen Stellen; aber für Erde steht es mit *ἄσπετον* st. *ἀπείρονα γῆν*, Il. 19, 61. 24, 738. Odyss. 13, 395. 22, 269. Der fette Boden oder Erde heiſst *πῖαρ οὖδας*, Odyss. 9, 135. *ἐν Διὸς οὔδει*, Il. 24, 525. im Pallast des Jupiters an der Erde; so heiſst auch der feste und harte Boden des Zimmers *κραταίπεδον οὖδας*, Odyss. 23, 46. Genit. *οὔδεος*, Odyss. 20, 242. *ἐπ' οὔδει καθίζειν*, Hymn. in Merc. 284. jemand aufs Pflaster setzen, ihn alles des seinigen berauben.

Οὐδέ, Conjunct. aber nicht. *ἐπεὶ οὐ πάλιν* ... [illegible] *ὅτ' ἄναλκις ἔην θεὸς οὐδὲ θεάων τάων*, Il. 5, 332. auch nicht, und nicht, *τῶν οὐδέν τοι ἐγὼ κρύψω ἔπος οὐδ' ἐπικεύσω*, Il. *οὐδὲ μὴν ἰδίᾳ γε οὐδένα πώποτε ἀνθρώπων οὔτε ἀγαθῶν ἀπεστέρησεν οὔτε κακοῖς περιέβαλεν*, Xeno. Mem., aber auch im Privatleben hat er nie irgend einen Menschen weder seiner Güter und seines Glücks beraubt, noch unglücklich gemacht. *οὐκ ἔστ' οὐδὲ ἔοικε*, Odyss. 8, 358. ich kann nicht, auch darf ich nicht dein Wort verwerfen. *οὐδὲ γὰρ οὐδέ τις ἄλλος* bey Homer st. *οὐδὲ γὰρ οὐδεὶς ἄλλος*, und auch kein einziger anderer Mensch. *οὐδ' ἄν*, m. d. Conjunct., und *οὐδ' εἰ*, m. d. Optat., und auch wenn, sogar wenn auch; *οὐδ' εἴ μοι τόσα δοίη*, — *οὐδέ κεν ὥς*, Il. 1, 385. *οὐδὲ μέν*, s. v. a. *οὐδὲ μήν*, aber auch nicht, Il. 1, 576. Theogn. 1078. *οὐδένα τῶν ἐχθρῶν μωμήσομαι ἐσθλὸν ἐόντα*, *οὐδὲ μὲν αἰνήσω δειλὸν ἐόντα φίλον*. Derselbe *οὔτ' ἄρ κακή*, *οὐδὲ μὲν ἐσθλή*. Es ist also von *οὔτε* in sofern unterschieden, daſs *οὔτε* die einzelnen Sätze bloſs trennt und von einander unterscheidet, wie unser weder — weder, oder weder — noch, so wenig, als, und dergl.

Οὐδείς, *οὐδεμία*, *οὐδέν*, eigentl. *οὐδ' εἷς* u. s. w.; man sagte auch *οὐθείς*, keiner, *οὐθέν*, nichts; doch findet

nan auch οὐδῖνες, bey Xenophon und andern, wie οὐδαμοί, welches wohl um so eher zu erklären, wenn οὐδείς aus δείς, st. τίς, und οὐ zusammengesetzt, und lso mit οὔτις, keiner, gleichbedeutend ist, wie Zenodotus im Etym. M. behauptet, welcher aus Alcaeus die Worte κοὐδὶν ἐκ δενὸς γένοιτο anführt. Alsdann kann nan auch das Wort δεῖνα, ὁ, δεῖνος, δεῖνι, für τίς, ein gewisser, am bequemsten aus δείς, δενός, δενός, ableien, welches aber andere aus ὅδε ableiteten.

δένεια, ἡ, oder οὐδενία, Nichtigkeit, Ohnmacht, gnavia, s. v. a. ἀνανδρία. Aeliani h. a. 15, 13. verbinlet es mit νωθεία.

δενίζω, herabwürdigen, Dioscor. Epigr. 10. nach der Vat. Handschr., wo οὐ δεῖσαι steht.

νόσωρος, ὁ, ἡ, (ὤρα), nicht zu achten, verächtlich, nichtswürdig, Homer.

νόω, ῶ, (οὐδείς), zu nichts machen, vernichten.

δέπη, Adv. mit nichten, auf keine Weise.

έποτε, Adv. (ποτέ), nie, niemals, m. d. Futuro, Herodianus Piersoni p. 460. οὐδὲ πώποτε mit dem Praeterito.

έπω, Adv. noch nicht.

επώποτε, Adv. noch niemals.

έτερος, έρα, ερον, st. οὐδὲ – ἕτερος, wie ne-uter, keiner von beiden.

ετέρωθεν, Adv. von keiner von beiden Seiten.

ετέρως, Adv. auf keine von beyden Arten; bey den Grammatikern, in keinem von beyden Geschlechtern, neutraliter.

ετέρωσε, Adv. auf keine von beyden Seiten hin.

δήεις, ήεσσα, ῆεν, (οὖδας), s. v. a. ἐπίγειος, auf der Erde. S. αὐδήεις nach.

δήπου, Adv. (δή, που), οὐδ. ἀδύνατον, ist wohl nicht ganz unmöglich, ist, wie mir deucht, nicht unmöglich, Platon. οὐ δήπου γε, nein, dieſs wohl nicht, wie ich meyne. Demosth. eben so οὐδήπουθεν. S. auch δήπου.

δοπότερος, s. v. a. οὐδέτερος. Dionys. Ant. 2, 58.

δοπωςοῦν, Adv. st. οὐδ' ὅπως οὖν, auf keinerley Weise; im Geringsten nicht.

δος, τό, davon leitet man οὔδεος, οὔδει ab, da der Nomin. οὖδας heiſst, die Erde, der Boden.

δός, ὁ, ionisch st. ὀδός, der Weg, Herodoti 3, 126. aber Odyss. 17, 196. die Schwelle. S. οὖδας. Plur. οὐδοί, Theocr. 25, 50. Dio Chrys. Or. 31. p. 569. τῶν οὐδῶν ἐγγύνοντας. Quinti Sm. 10, 426. βιότου οὐδὸν ἱκέσθαι, d. i. τέλος. Für ἄδυτον nimmt man es Hymn. in Apoll. 96. S. Steph. Byz. in Δελφοί.

δοτιοῦν, st. οὐδ' ὅ τι οὖν, nicht das Mindeste; gar nicht.

δων, ὁ, udo, Pollux 10, 50. eine Art von Pelz- oder wollenem Schuh.

ἔθεν, Il. 1, 114. st. οὐκ αὐτῆς; aber οὐ ἕθεν st. ἑαυτῆς, Apollon. 1, 562.

θαρ, ατος, τό, das lat. uber und uterus, die Brust mit den Zitzen; metaph. die Fruchtbarkeit, uber, ubertas.

θατιος, ία, ιον, Anal. 2. p. 146. no. 22. zur Brust oder den Zitzen gehörig.

θατόεις, όεσσα, όεν, (οὖθαρ), mit Brüsten, Eitern, Nicander; γαῖα, Oppiani Cyn. 2, 148. fruchtbar.

θείς, (οὔτε εἷς), s. v. a. οὐδείς.

θένεια, ἡ, s. v. a. οὐδένεια.

θέτερος, s. v. a. οὐδέτερος.

θην, θη, Adv. gewiſs nicht, doch wohl nicht. S. θην.

ἶτον, οὔιτον u. οὔιγγον, τό, eine ägyptische unter der Erde fruchttragende Pflanze, Theophr. h. pl. 1, 1. u. 11. nach Moldenhauer Specim. p. 59. arum colocasia Linn., aber nach Sprengel Histor. rei herb. 1. p. 98. arachis hypogaea, die Loureiro in Afrika gefunden hat. Die Aldina u. Basil. haben im Theophr. οὔιτον, in der zweyten Stelle hat die Aldina οὔιπον, wie 1, 10. die Aldina u. Basil. Plinius hat aus der zweyten Stelle 21. c. 15. oitum. Hesychius hat οὔιτον, τὸ ἐκ ... σῖτον. Da Theoph. 1, 1, ausdrücklich sagt, die lange Wurzel sey wie eine Frucht und werde gegessen, so bin ich für Moldenhauers Meinung. Aus 1, 10. erhellet, daſs die lange Wurzel bollenartig sey.

Οὐκέτι, Adv. st. οὐκ ἔτι, nicht mehr; nicht wieder, nicht weiter.

Οὐκί, Adv. wie οὐχί, st. οὐκ u. οὐχ, nicht; nein.

Οὐκοῦν, nonne igitur, frageweise, nicht also? οὐκοῦν τοῦτο κρεῖττον ἢ μένειν, ist dieſs also nicht besser als zu bleiben? Eur. Or. 778. nicht auch? οὐκοῦν, ἢν λάχω, Aristoph. Pac. 363. Bisweilen folgt noch eine Negation, οὐκοῦν — οὐ φοβητέον, Plato. Für igitur, also, οὐκοῦν ἤδη πεπαίσθω ἡμῖν τὰ περὶ λόγων μετρίως, dieſs mag also zum Scherz und Zeitvertreibe genug von der Redekunst gesprochen seyn; mit δῆτα, οὐκοῦν καταγέλαστος δῆτ' ἔσει, Aristoph. Thesm. 226. οὐ δεινὸν οὖν δῆτ' ἐμβάδας τοσουτονὶ δύνασθαι, Equ. 875. ist das nicht aber erstaunlich? οὐκοῦν δήπου τῆς πτωχείας πενίαν φαμὲν εἶναι ἀδελφήν, Plut. 549. nennt man denn aber nicht die Armuth Schwester der Bettelei?

Οὔκουν, auſser der Frage, non ergo, also nicht. Oft ist der Schluſs aus dem Vorherg. unbemerklich und bloſs die Verneinung sichtbar; μὰ Δί', οὔκουν ἔγωγε νῷν οἶδ' ὁπόθεν δεῖπνον ἔσται, nein, bey Gott, was das anbetrifft, so muſs ich nur gestehen, daſs ich nicht weiſs, woher sie zu essen bekommen sollen, Aristoph. Vesp. 509. vergl. Plut. 889. μὰ τὸν Δία, οὔκουν τῷ γε σῷ. Diese beyden Worte werden oft verwechselt. Hermann ad Viger. p. 769.

Οὐλαδώνυμος. S. οὐλαμώνυμος.

Οὐλαί, αἱ, verst. κριθαί, ion. st. ὀλαί, grob geschrotene Gerste, aber geröstet, welche bey Opfern gebraucht ward, wie der Römer geschrotenes far oder mola salsa mit Salz vermischt, um sie zwischen die Hörner des Opferthiers zu streuen und es so zu weihen. Homer nennt sie auch οὐλοχύτας. Herodoti 1, 160. ἐκ τοῦ Ἀταρνέως οὔτε οὐλὰς κριθῶν πρόχυσιν ἐποιέετο θεῶν οὐδενί. Das Aufstreuen hieſs πρόχυσις. S. οὐλοχύτας nach, und Voſs über Virgils Ecloga 8, 82. u. ὀλαί.

Οὐλαμηφόρος, ὁ, ἡ, (οὐλαμὸν φέρων), Kriegsheer führend, Lycophr. 32.

Οὐλαμός, ὁ, ἀνὰ οὐλαμὸν ἀνδρῶν, Il. 4, 251. 20, 113. s. v. a. sonst ὅμιλον, im Gewühle der Streitenden. μελισσαῖος, Nicander. Von εἴλω, wie οὖλος, abgeleitet, also globus; 2) wie turma, von der Cavallerie, Reiterey gebräuchlich, eine Zahl Reiter, Plut. Lyc. 25.; davon

—αμώνυμος, ὁ, ἡ, der von der οὐλαμός den Namen hat, Lycophr. 183. wo andere οὐλαδώνυμος lasen, der von οὐλάς, s. v. a. πήρα, der Namen hat.

Οὐλάς, άδος, ἡ, s. v. a. οὐλή, Nicander.

Οὐλέω. S. in οὔλω.

Οὐλή, ἡ, Narbe; eigentl. eine geheilte und vernarbte Wunde, von οὖλος st. ὅλος, οὐλή, verst. σάρξ, ganz, geheilt. So sagt Hippocr. de Semine c. 2. ὑπὸ τῆς τομῆς οὐλῆς γενομένης στερεὴ γέγονε. S. οὔλω.

Οὔλιμος, ίμη, ιμον, nach Hesych. ὀλέθριος, also s. v. a.

Οὔλιος, ία, ιον, (οὖλος), s. v. a. ὀλοός, verderblich, ἀστήρ, Il. 11, 62. 2) heilend, daher Apollo οὔλιος, von οὔλω, οὐλέω, gesund seyn, Strabo 14. p. 942. Doch s. Buttm. Lexil. p. 190.

Οὐλοβόρος, ὁ, ἡ, (βορά), ἔχις, von schädlichem tödlichem Bisse, führt Eustath. über Il. 16. p. 1057. aus Nicandri Ther. 826. an, wo jetzt ἰοβόλος steht. Eben so Nicander Athenaei 7. p. 312.

—οδέτης, ὁ, (οὖλος, δέω), eine Garbe, Eustath.

—όδετον, τό, das Strohband, die Garbe zu binden, Eustath. über Iliad. p. 1162. welcher auch ὠρόδεσμος dafür anführt.

—όθριξ, χος, ὁ, ἡ, mit krausen gekräuselten Haaren.

—όθυμος, ὁ, ἡ, s. v. a. σχέτλιος, δεινόθυμος, Hesych. od. ὀλοόφρων.

—οθυσία, ἡ, vollständiges Opfer, Hesych. wo jedoch οὐλοθεσία steht; von

Οὐλοθυτέω, *ῶ*, bey Suidas, wo aber die Erkl. *κριθὰς ἐπιχέειν τοῖς θύμασι* zeigt, daſs es *οὐλοχυτέω* (*οὐλοχύτας*) heiſsen soll, die geschrotene Gerste, *οὐλαί*, *ὀλαί*, auf das Opferthier streuen.

—*οκάρηνος*, *ὁ*, *ἡ*, (*κάρηνον*), mit krausem Kopfe-Kopfhaare. S. *οὐλόπους*.

—*όκερως*, *ω*, *ὁ*, *ἡ*, mit krausen krummen Hörnern, Strabo 2. p. 255. S.

—*οκέφαλος*, *ὁ*, *ἡ*, (*κεφαλή*), s. v. a. *οὐλοκάρηνος*.

—*οκίκιννα*, *τά*, krause Locken, Telesilla Pollucis.

—*οκόμης*, *ὁ*, Plutar. Arati 20. und —*οκόμος*, *ὁ*, *ἡ*, (*κόμη*), s. v. a. *οὐλόθριξ*, kraushaarig.

—*όκρανος*, *ὁ*, *ἡ*, Arriani Indic. 6. s. v. a. *οὐλοκάρηνος*, krausköpfig.

—*ομελής*, *ὁ*, *ἡ*, (*ὅλος*, *μέλος*), mit ganzen Gliedern; ganz, Plutar. 10. p. 584.

—*ομελία*, *ἡ*, (*ὅλος*, *μέλος*), *περὶ ἀδένων οὐλομελίας*, von den Glandeln überhaupt, von ihrer Natur im Allgemeinen, Hippocr. in dessen Epist. p. 1286. *τοῦ σκήνεος οὐλομελίην* steht. *οὐλομελίῃ*, Adv. st. *καθόλου* hat Hesych.

—*όμενος*, *η*, *ον*, (*ὄλλυμι*), verderblich; *οὐλόμενε*, *perdite*, Il. 14, 84. auch als Particip. *οὐλομένων θανάτῳ*, st. *ὀλλυμένων*, Pausan. 5, 2.

Οὖλον, *τό*, Zahnfleisch, Nicander, meist im Plur.

Οὐλοῦς, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *ὅλους*, Apollon. Rhod. allein.

Οὐλοπλάσματα hat Hermann in Orph. Argon. 960. st. *οὖλα πλ.* geschrieben; beyde Worte von zw. Bed.

Οὐλόποδ', *οὐλοκάρηνα πυρὸς κατεδάμνατ' ἀϋτμή*, Hymn. Merc. 137. die ganzen Füſse und Köpfe, st. *ὅλους πόδας*, *ὅλα κάρηνα*.

Οὖλος, *οὔλη*, *οὖλον*, in Homer muſs man drey Hauptbedeut. annehmen: 1) ionisch st. *ὅλος*, Odyss. ρ, 343. u. ω, 118. So auch in *οὐλομελής*, *οὐλομελία*, *οὐλοθυσίαι*. 2) von *ὀλέω*, verderblich, schädlich, überh. bös, entsetzlich, Il. ε, 461. 717. *Ἄρης*, Il. φ, 536. *Ἀχιλλεύς*, Il. β, 6. 8. *ὄνειρος*. 3) rauch, wollig, kraus, crispus, *χλαῖνα*, *τάπης*, *λάχνη*, und *οὐλοκάρηνος*, Odyss. τ, 246. Aus dem krausen entsteht der Begriff des dicht in und an einander gedrängten, und in der Bewegung des schnellen; daher *οὖλα ὀρχήσαντο*, Callim. in Iov. 52. in Dian. 247. *οὖλον ἀείδειν* vom trunkenen Anakreon, Antip. Sid. epigr. 75. linguae bisulcae iactu crispo fulgere, Pacuvius Nonii. Auch agmen crispum orationis, Gellius 1, 4. Gewöhnlich erklärt man fast eben so Il. ρ, 755. *οὖλον κεκλήγοντες* von den erschreckten Staaren, ein arges entsetzliches Geschrey nach Buttmann Lexil. S. 185. welcher die homerischen Bed. aus einander gesetzt hat. Aber die ganze Stelle lautet: *τῶν δ' ὥστε ψαρῶν νέφος ἔρχεται ἠὲ κολοιῶν*, *οὖλον κεκλήγοντες*, *ὅτε προΐδωσιν ἰόντα κίρκον*. Am liebsten würde ich *οὖλον νέφος* verbinden, um so die Eigenschaft des Fluges der Staare auszudrücken, die immer in globum congregati fliegen, und man könnte *οὖλον ἀπηρέθμησε κεῖνο νέφος γεράνων* Anal. 3. p. 240. no. 671. vergleichen, wo es jedoch auch verderblich heiſsen kann; weil aber im Nachsatze *οὖλον κεκλ.* von den Achäern wiederholt wird, so möchte ich es lieber von dem unordentlichen Angstgeschrei des dicht zusammengedrängten Haufens verstehn.

Οὖλος, *ὁ*, die Garbe, Aquila Deuter. 24, 19. Artemidori 2, 24. davon *Οὐλώ*, Beyw. der Demeter. S. *ἴλλω* nach; 2) Gesang auf die Demeter, wie *ἴουλος*, Athenaei p. 618. e.

—*ότης*, *ητος*, *ἡ*, (*οὖλος*), das Krauseseyn, Krausheit, Arist. gen. anim. 5, 3.

—*οτριχέω*, *ῶ*, ich habe krauses Haar, Aristot. von *οὐλότριχος*, *ὁ*, *ἡ*, der krauses Haar hat, wofür auch *οὐλόθριξ* gebräuchlich.

—*οφόνος*, *ὁ*, *ἡ*, ganz tödlich; Nicandri Alex. 280. *ἰξόεν πῶμα οὐλοφόνον*, wo es einige d. *τὰ οὖλα βλάπτον* erklären. Dioscor. 6, 21. sah das Wort *οὐλοφ.* falsch als einen Namen der Pflanze *ἰξίας* an, denn er sagt: *ὁ δὲ μέλας χαμαιλέων*, *ὃν ἔνιοι οὐλοφόνον — ἐκάλεσαν*.

Οὐλοφόρος, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *ἀμαλλοφόρος*, Servius ad Aeneid. 11, 858.

—*οφυής*, *ίος*, *ὁ*, *ἡ*, wovon *τὸ οὐλοφυές* für weiche Masse; zweif. *οὐλοφυεῖς τύποι* (st. *ὁλοφυεῖς*) sind dem Empedocles fragm. 183. die unausgebildeten Massen der ersten Zeugung.

—*όφυλλος*, *ὁ*, *ἡ*, (*φύλλον*), mit krausen Blättern.

—*οχόϊον*, oder *οὐλοχοεῖον*, *τό*, das Gefäſs, worinne man die *οὐλάς* aufbewahrte, Hesych., welcher auch *ἄγγειον*, *κανοῦν*, *οὐλοχόϊον* hat, woraus man die Variante *οὐληχόϊον* kennen lernt. Derselbe hat in *εὔπλοιτον κανοῦν* die Bemerkung: *οὐλοχύτας*, *τὰ κανᾶ*, *ἃ οἱ Δωριεῖς ὀλβαχήϊα*. Sonach ist d. W. einerley mit *ὄλβαχνον*, *ὄλαχνον*, *ὀλβάχνιον*, *ὀλάχνιον*. S. *ὀλή* nach.

—*οχυτα*, *τά*, und *οὐλοχύται*, *αἱ*, das Voropfer aus grob geschrotener Gerste bestehend, wie der Römer geschrotenen Dinkel mit Salz vermischt (*mola salsa*) gebrauchte, welche über das Opferthier geschüttet ward. S. *οὐλαί*. Odyss. 3, 442. trägt einer *οὐλὰς ἐν κανέῳ* herbey; darauf streut Nestor die *οὐλοχύτας* auf den Kopf des Opferthiers; dieſs heiſst *οὐλοχύτας κατήρχετο* 445. und *οὐλοχύτας προβάλλεσθαι* 447. Aber 4, 761. *ἐν δ' ἔθετ' οὐλοχύτας κανέῳ*, *ἠρᾶτο δ' Ἀθήνῃ*, wo kein förmliches Opfer folgt; etwa wie *somnia ter sancta devenerande mola*, Tibulli 1, 5, 14. S. *οὐλαί* nach. Diese Handlung nennt Theophrastus Porphyrii Abstin. 2, 6. *οὐλοχυτεῖσθαι* im Medio. Daſs die gewöhnliche Erklärung der alten Grammatiker falsch ist, welche *οὐλαί* für *ὅλαι κριθαί*, ganze und nicht geschrotene Gerste nahmen, hat Buttmann Lexil. S. 191. folgd. erwiesen. Er nimmt an, daſs *ὀλή*, verst. *κριθή*, s. v. a. das römische mola, geschrotene Gerste sey, und leitet d. W. von *ἴλλω*, verwandt mit *ἀλέω*, wovon *ἄλευρον*, *μάλευρον*, und dem lat. molere, ab.

—*οχυτέομαι*. S. d. vorherg. u. *οὐλοθυτέω*.

Οὐλόω, (*οὐλή*), s. v. a. *ἐπουλόω* u. *ἀπουλόω*, vernarben, aus Aristot. Probl.

Οὔλω, (*οὖλος*), wohl oder gesund seyn; wovon der Imper. *οὖλε*, leb wohl! Glück zu! Odyss. 24, 401. Hymn. Apoll. 468. Strabo 14. p. 942. Hesych. hat *οὔλοιεν*, *ἐν ὑγιείᾳ φυλάσσοιεν*; soll wohl *οὐλέοιεν* von *οὐλέω* heiſsen; wovon *valeo*, wie *vae* von *οὐαί*, gemacht ist.

Οὐλώ, *όος*, *ἡ*, Beyw. von *Δημήτηρ*, von *οὖλος*, die Garbe.

Οὔλως, ion. st. *ὅλως*; zw.

Οὐ μέν, Il. 1, 163. u. 603. gewiſs nicht; *οὐ μὲν δή*, mit vorhergehendem *μὰ Δία*, Xenoph. Cyrop. 1, 6, 9. u. 2, 2, 22.

Οὐ μὲν οὖν, Aristoph. Ran. 564. *οὐμενοῦν με προσεδόκας ἀναγνῶναί σ' ἔτι*, du glaubtest also, daſs ich dich nicht wieder erkennen würde? *ἐμὲ δεῖ προσκεκλῆσθαι σου· ἀμείνων γάρ εἰμι*. Darauf die Antwort: *οὐμενοῦν*, *ἀλλ' ἐμέ*, nein, nicht du, sondern ich. Lucian. *ἐγώ σοι οὐκ ἂν δυναίμην ἀντιλέγειν* — Antwort: *οὐ μενοῦν τῇ ἀληθείᾳ δύνασαι ἀντιλέγειν*, nein, du kannst auch nicht; denn das hieſse der Wahrheit widersprechen, Plato Symp.

Οὐ μὲν οὖν γε, aus Pausan. 1, 20. *οὐμενοῦν πάντα γε ἀφανισθῆναι*, doch aber wäre nicht alles zerstört und verbrannt.

Οὐ μέν πως, Il. 2, 203. *οὐ μ. π. πάντες βασιλεύσομεν ἐνθάδε*, auf keine Weise wird und kann dieſs seyn, daſs wir alle hier herrschen und befehlen.

Οὐμέντοι, fast s. v. a. *οὐμενοῦν*, nein, gewiſs nicht, freylich nicht, wohl nicht. *οὐ μέντοι*, *ἀλλά*, jedoch aber. *καὶ γὰρ ἂν δόξειεν οὕτως γ' εἶναι ἄλογον*; denn so scheint dieſs ohne Grund zu seyn; *οὐ μέντοι*, *ἀλλ' ἴσως γ' ἔχει τινὰ λόγον*, st. *ἴσως οὐ μέντοι γε ἄλογόν ἐστιν*, *ἀλλά*, doch aber ist es vielleicht nicht ohne Grund, sondern, Platonis Phaedo; vergl. Aristoph. Vesp. 321.

Οὔμες, aeol. und boeotisch st. *ὑμεῖς*, Apollon. Dyscol. de pronom. p. 379. davon *οὐμείων* u. *οὐμμίων* ibid. Genit. st. *ὑμῶν*.

Οὐ μή, nach vorherg. *ὥστε*, Plato Phaedrus *οὕτως ἐπιτέθυμηκα ἀκοῦσαι*, *ὥστε — οὐ μή σου ἀπολειφθῶ*, daſs ich

lich gewiſs nicht verlassen werde; wird mit Futur. Indic. oder m. d. Conjunctivo des Aor. 2. Activ. oder Aor. 1. Passivi verbunden. *οὐ γάρ σε μὴ — γνῶσιν, οὐδ' ὑποπτεύσουσιν ὧδ' ἠνθισμένον*, Soph. Elect. 42. man wird dich nicht kennen, und niemand wird dich in diesem Anzuge vermuthen; *οὐδέποτ' οὐδὲν ἡμῖν οὐ μὴ γένηται*, Demosth. 53, 4. Aber Heliodori 5. p. 205. *εἶτα οὐ μὴ μανῶ;* und möchte ich dann nicht rasend werden? *οὐ μὴ φλυαρήσεις, διατρίψεις, καλεῖς, λαλήσεις* bey Aristoph. wie Imperativi, schwatze nicht, rufe-rede nicht, u. s. w. wo gewöhnlich die Ausgaben den Conjunctivus Aor. 1. haben, *λαλήσῃς* u. s. w. S. Brunck über Ran. 524. Nub. 296. Lys. 704.

μήν, nicht aber, *ὑπό τινος τῶν συνήθων, οὐ μὴν ἐπιεικῶν*; Plutar. mit *γε* Aristoph. Pac. 41. *Ἀφροδίτης γὰρ οὐ δοκεῖ φαίνεσθαι, οὐ μὴν Χαρίτων γε*, noch weniger aber der Grazien. Vesp. 268. *οὐ μὴν πρὸ τοῦ γ' ἐφολκὸς ἦν*, er war ja doch sonst nicht so säumig. *οὐ μὴν ἀλλά*, dennoch aber, jedoch; 2) s. v. a. aber auch, *quin etiam*, vorzüglich mit *καί, οὐ μὴν ἀλλὰ καί*. Mit der Negation *οὐδέ*, *οὐ μὴν οὐδ' ἐρασιχρηματοὺς γε τοὺς συνόντας ἐποίει*, Xenoph. Mem. aber er machte seine Schüler auch nicht einmal geldgierig; vergl. Theocr. 8, 74.

ρμοῖ, st. *ὁ ἐμοῖ*.

ν, Verbindungswort, womit eine Rede, insonderheit eine lange, und ein Räsonnement schlieſset; folglich, mithin, also, daher; es dient daher auch nach einem langen Zwischensatze und Einschiebsel die angefangene Rede und oft auch dieselbe Wortfügung wieder aufzunehmen, wie *igitur*; 2) auch fängt *οὖν* eine Erklärung an; 3) *μὲν οὖν* schränkt den vorhergehenden Satz ein, *οὐδὲν αἰτίων ἀνδρῶν τὰς κρίδας κατηγορεῖν* — darauf die Antwort: *ἐν δίκῃ μὲν οὖν*, nein, nein, wohl mit Recht haben sie's gethan, Aristoph. Pac. 127. 4) Herodot. verbindet *οὖν δή*, ionisch *ὦν δή*, wo *οὖν* bloſs den Uebergang und Beschluſs des vorhergehenden und *δή* die Folgerung aus dem vorhergehenden andeutet, daher man es durch *jam vero, jam igitur* übersetzt; 5) bejahet es das vorhergehende, *οὐκοῦν δῆλον ὡς τὸ πάθος τοῦτο δι' ὁμοιοτήτων τινῶν εἰσερρύη;* Antwort: *γίγνεται οὖν οὕτως*, wohl geschieht es so! Plato Phaedr. *εἴτ' οὖν εἴτε μὴ γεγόνατε*, Eur. Heracl. 150. *si etiam*. *εἰ δ' ἐστιν, ὥσπερ οὖν ἐστι, θεὸς ἤ τι θεῖον ὁ Ἔρως*, wenn, wie es wirklich doch der Fall ist, die Liebe u. s. w. Plato; 6) *ὁ δὲ κύων, ὅσπερ οὖν αὐτῷ παρεκάθευδε*, Aelian. v. h. 1, 13. wo man die Wortf. bequemer umkehrt und übersetzt: neben ihm schlief ein Hund; dieser also, dieser nun; vergl. 1, 24. *αἱ τ', ἐπεὶ οὖν*, Il. 4, 243. die, wenn sie nämlich; 7) angehängt macht es die Bedeut. desselben Worts allgemein und unbestimmt, *ἄλλος ὁστισοῦν*, *alius quilibet*, ein anderer, sey wer es wolle. Eben so *ὁποιοσοῦν, ὁπηλικοσοῦν, ὁπωσδηποτοῦν, ὁστισοῦν, ὁποσοσοῦν, ὁπότεροςοῦν*, wo der Lat. meist sein *cunque* anhängt, als *qualiscunque, quomodocunque* u. s. w.

νεκα, *οὕνεκεν*, st. *οὗ ἕνεκα*, weswegen, weil, Homer. auch bey Dichtern st. *ἕνεκα*, als Eur. Hec. 157. wenigstens in einigen Handschriften, wo andere *εἵνεκα* haben, welches Callimachus für *οὕνεκα*, wie Bion *ἕνεκα*, gebraucht hatte. Erwiesen ist so allein durch die Handschriften dieser widersinnige Sprachgebrauch nicht, und Ahlwarde verwirft ihn geradezu. Auch findet man das pleonastische *οὗ οὕνεκα*, Aeschyli Pro. 330. Soph. Aj. u. Oed. Col. 853.

νοθε, Il. 24, 241. S. *ὄνομαι*.

νομα, τό, οὐνομάζω, οὐνομαστός, ion. st. *ὄνομα* etc.

ξ, st. *ὄϊξ*.

ον, τό, st. *ὄον*, die Frucht des Baums *ὄα, ἡ*, Speierling, Spierapfel.

πα, dorisch st. *οὔπω*, noch nie, nie.

πις, ἡ, ein Beywort der Artemis; s. *Ὦπις*. 2) s. v. a. Nemesis. *Ῥαμνουσίας Οὔπις*, Inscript. Herodis Attici; s. v. a. *ὄπις*. Von dem erstern Worte kommt *οὔπιγγος, ὁ*, ein Gesang auf die Diana, mit dem Beyn. *Οὖπις*, Pollux 1, 38. 4, 53. Athenaei p. 619. vom dorisch. *οὖπιγξ, ιγγος*, st. *οὖπις, ιδος*, wie *ὄρνις, ὄρνιξ*.

Οὐποθι, Adv. nirgends.

Οὔποκα, dor. st. *οὔποτε*, nie, niemals.

Οὔπω, Adv. noch nicht; *οὐπώποτε*, noch nie, st. *οὔποτε*, nie, Odyss. 3. 226. Xenoph. Memor. 3, 14, 2.

Οὔπως, Adv. auf keine Weise; ganz und gar nicht, Hom.

Οὐρά, ἡ, Schwanz; vom Schiffe, Hintertheil; von einem Heere, das Hintertreffen, Xenoph. Cyr. 2, 4, 3. *εἰς οὐρὰν ἐπανάγειν τὴν βάδισιν*, Aeliani h. a. 16, 33. zurückgehn; von *ὄρρος*, der Bürzel. S. in *ὀῤῥός*.

Οὖρα, τά, st. *οὖροι, ὅροι*, von *ὅρος*, Gränzen, *ἀμφ' οὔροισι*, st. *περὶ ὅρων*, um die Gränzen. S. Apollon. 2, 795. S. auch *ἐπίουρα*.

—*αγέω, ῶ*, f. *ήσω*, (*οὐραγός*), eigentl. ich führe den Nachtrab der Armee an; ich bin-befinde mich im oder beym Nachtrabe; davon

—*αγία, ἡ*, eigentl. das Commando oder das Anführen des Nachtrabs der Armee, aber auch das Marschiren im Nachtrabe, und der Nachtrab der Armee selbst.

—*αγός, ὁ*, (*οὐρὰν ἄγων*), Führer-Anführer des letzten oder hintersten Theils der Armee im Marsche (*agmen*), des Nachtrabs der Arriergarde. Anal. 1. p. 212. *οὔπω τοξοφόρων οὐραγίος*, f. L. st. *τοξοφορῶν οὐδ' ἄρειος*, für *ἄρειοι*, kriegerisch. Aeliani h. a. 5, 43. *τοὺς καλουμένους οὐραγοὺς τῶν καρπίμων* haben die Handschr. *οὐραχούς*. Es sind die Spitzen der Halme, woran die Aehren sitzen. Dioscor. 4, 179. *οὐραγοὺς ἔχοντα ὡς τρίχας* nennt die Blüthenknöpfe einer Pflanze so, wo Scaliger ad Propert. *οὐριαχούς* lesen wollte.

Οὐραῖος, αία, αῖον, (*οὐρά*), vom Schwanze, zum Schwanze gehörig; *τὸ οὐρ.* der Schwanz, das Ende, der hinterste oder letzte Theil; Schwanzflosse, verst. *πτερύγιον*. *γούνασι* u. *ποσὶν οὐραίοις*, Arati 145. u. 352. st. posterioribus. S. auch *βασιλίσκος* nach.

Οὐρακός, ὁ, der mittelste Theil des Ruders, Pollux 1, 90.

Οὐράνη, ἡ, (*οὐρέω*), Urintopf, Nachttopf, Aeschylus Athenaei p. 17.

—*ανία, ἡ*, die Himmlische, Nomen propr. einer von den 9 Musen, und Beywort der Venus.

—*ανιάζω*, vom Ballspiele, wenn man den Ball in die Luft (*σφαῖραν οὐρανίζων*) schlug, Hesych.

—*ανίαφι*, poet. st. *οὐρανία*.

—*ανίδης, ὁ*, der Sohn des Uranus; überh. Bewohner des Himmels.

—*ανίζομαι*, bey Aeschylus an den Himmel reichen; doch hat Photii Lexicon *οὐρανίζω*, wo Hesych. das Medium hat.

—*άνιος, ία, ιον*, oder *οὐράνιος, ὁ, ἡ*, himmlisch, vom oder aus dem Himmel kommend, *ὕδωρ*, Regenwasser; *θεοὶ οὐράνιοι*, auch ohne *θεοί*, wie *coelites*, die Himmelsbewohner, Götter. *σκέλος οὐράνιον ἐκλακτίζειν*, *ῥιπτεῖν* st. *εἰς οὐρανόν*. Aristoph. Vesp. 1492. u. 1530. Derselbe gebraucht *οὐράνιον ὅσον*, Ran. 781. und 1135. für sehr groſs, wie *θαυμάσιον ὅσον*. *οὐράνια ἄχη*, Aeschyli Pers. 512. Soph. Antig. 418. groſse Leiden.

—*ανίσκος, ὁ*, Dimin. v. *οὐρανός*, kleiner Himmel: vorzügl. der Himmel oder die gewölbte Decke oder Pavillon, Plutarch. Phoc. 2) der Gaumen; 3) der südliche Sternkranz bey Proclus und Schol. Arati.

—*ανίων, ωνος, ὁ*, *θεοὶ οὐρανίωνες* heiſsen bey Homer, wie *coelites* von *coelum*, die im Himmel wohnenden Götter; aber Il. 5, 898. sind *οὐρανίωνες* die *Τιτᾶνες*, Titanen.

Οὐρανοβάμων, ονος, ὁ, ἡ, (*βαίνω*), im-am Himmel gehend, durch den Himmel wandelnd.

—*ανοβατέω, ῶ*, am oder im Himmel gehen.

—*ανογνώμων, ονος, ὁ, ἡ*, himmelskundig, Luciani Icarom.

—*ανόδεικτος, ὁ, ἡ*, am oder vom Himmel gezeigt; zweif.

Οὐρανοδρομέω, ῶ, ich laufe am-durch den Himmel; von

—**ανοδρόμος**, ὁ, ἡ, am-durch den Himmel laufend.

—**ανοειδής**, ὁ, ἡ, himmelähnlich; wie ein Pavillon, Casaub. ad Athenaei 2. 9. extr.

—**ανόεις**, όεσσα, όεν. ἐπήτη οὐρανόεσσα bey Nicander, s. v. a. οὐρανός, der Gaumen.

—**ανόθεν**, Adv. vom Himmel.

—**ανοθεσία**, ἡ, Stand der Himmelszeichen, aus Schol. Arati.

—**ανόθι πρό**, am Himmel, im Himmel; aber Il. 3, 3. wird οὐρανόθι πρό durch πρὸ οὐρανοῦ und ἐν τῷ ὑπὸ τὰ νέφη τόπῳ erklärt; wie Ἰλιόθι πρό, vor Ilium, u. ἠῶθι πρό, vor dem Morgen, vor Tage.

—**ανοκάτοικος**, ὁ, ἡ, Himmelsbewohner, Gloss. Philox.

—**ανολέσχης**, ου, ὁ, der von himmlischen Dingen schwatzt, aus Eustath.

—**ανομήκης**, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος), himmelhoch; sehr hoch und groſs.

—**ανόνικος**, ὁ, ἡ, ἄτα, Aeschyl. Suppl. 173. scheint dem Sinne nach s. v. a. d. vorh. den Himmel-die Götter (an Macht) besiegend-übertreffend.

—**ανόπαις**, δος, ὁ, ἡ, Kind des Uranus, Orph.

—**ανοπετής**, έος, ὁ, ἡ, (πέτω, πίπτω), vom Himmel gefallen.

—**ανόπλαγκτος**, ὁ, ἡ, den Himmel durchirrend; am Himmel herumirrend, Orphica.

—**ανόπολις**, εως, ἡ, Himmelsstadt; himmlische-göttliche Stadt, Athenaei 1. p. 20.

—**ανοπολίτης**, ου, ὁ, Himmelsbürger.

—**ανόπτης**, ου, ὁ, (ὄπτομαι), s. v. a. οὐρανοσκόπος; zw.

—**ανόροφος**, ὁ, ἡ, mit einem Himmel statt der Decke, σκηνή, Athenaei 2. p. 49.

Οὐρανός, ὁ, Himmel; heiſst bey Hom. εὐρύς, ἀστερόεις, und wird als erhoben über den αἰθήρ und als Sitz der Götter angesehen; daher πύλαι οὐρανοῦ, und οὐρανὸς σιδήρεος, Odyss. 15, 328. und 17. 565. wofür 17. 425. χάλκεος, anderswo πολύχαλκος, bey Pind. Ol. 7. 70. χάλκεος οὐρ. steht. Zwar wird Il. 1, 498. der Olympus hinter οὐρ. genannt, wie auch 5, 749. u. 8, 394. aber 19, 128. steht er voran. Viell. von ὁράω, ὁρανός, ionisch οὐρανός, der sichtbare Raum über der Erde; überh. der gestirnte Himmel; das Weltall. Die Bed. rechnet auf Aristot. de Coelo 1, 9. 2) wie οὐρανίσκος, nro. 2. der Gaumen, *palatum;* daher Ennius *coeli palatum* sagte, Cicero Nat. D. 2, 18. Holländ. heiſst der Gaumen *dat Hemelike.* 3) ein runder Zelthimmel, Pavillon, Casaub. ad Athenaei 2, 9.

Οὐρανόσδε, Adv. gen Himmel.

—**ανοσκόπος**, ὁ, ἡ, Himmelsschauer; 2) der Fisch; sonst καλλιώνυμος.

—**ανοστεγής**, ὁ, ἡ, ἄθλον οὐρ. Athenaei Aeschylus p. 491. wo vorher οὐρανός τε γῆ stand.

—**ανοῦχος**, ὁ, ἡ, (ἔχω), den Himmel habend-besitzend-bewohnend, Aeschyli Choes 967.

—**ανοφάντωρ**, ορος, ὁ, ἡ, (φαίνω), bis an den Himmel oder am Himmel leuchtend-erscheinend, Suidas.

—**ανοφοιτάω**, ῶ, ich gehe im-am-durch den Himmel, Hesych.; von

—**ανοφοίτης**, ου, ὁ, (φοιτάω), im-am-durch den Himmel gehend. —φοιτος, ὁ, ἡ, bey Laurentius Lyd. de mensib. p. 34.

—**ανοφόρος**, ὁ, ἡ, Himmelsträger; den Himmel tragend.

—**ανόφρων**, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), himmlischen Sinnes.

—**ανοφύτευτος**, ὁ, ἡ, (φυτεύω), oder οὐρανόφυτος, vom Himmel gepflanzt oder stammend.

—**ανοχρώματος**, ὁ, ἡ, (χρῶμα), von der Farbe des Himmels, f. L. aus Athenaei 3. c. 12. wo jetzt οὐ μονοχρώματος steht.

—**ανόω**, (οὐρανός), in den Himmel versetzen, einhimmeln, Eustath.; davon

—**άνωσις**, ἡ, Einhimmelung, Vergötterung, Eustath.

Οὖραξ, ακος, ἡ, der Vogel τέτραξ hieſs bey den Atheniern so, Aristot. h. a. 6, 1.

Οὐραχός, ὁ, oder οὐραγός, (ἄγω, οὖρον), der Urinleiter im Nabel des ungebornen Kindes. S. οὐραγός.

Οὔρεα, τά, poet. st. ὄρη, ὄρη, von ὄρος.

Οὐρειβάτας, s. v. a. ὀρειβάτης, Eur. El. 170.

Οὔρειος, ion. st. ὄρειος.

Οὐρεσφοιτάς, άδος, ἡ, Femin. von οὐρεσφοίτης, s. v. a. οὐρεσιφοῖτις, Lucilii Ep. 1. νύμφαι, Bergbewohnerinnen; zweif.

—**εσιβώτης**, ου, ὁ, der auf Bergen (ὄρος) weidet, βόσκει, Soph. Phil. 1148. wo οὐρεσιβώτας steht.

—**εσιδρόμος**, s. v. a. ὀρειδρ.

—**εσίοικος**, ὁ, ἡ, ion. st. ὀρεσίοικος, Anthol.

—**εσιφοίτης**, ου, ὁ, Anal. Fem. οὐρεσιφοῖτις, οὐρεσίφοιτος, ὁ, ἡ, Meleagri Ep. 92. Oppiani Hal. 5, 403. Berge durchstreifend; auch ὀρεσιφ.

Οὐρεύς, ῆος, ion. st. ὀρεύς, Maulesel. Accus. οὐρῆας st. ὀρέας.

Οὐρεύς, έος, ὁ, Wächter, s. v. a. οὖρος, Il. 10, 84.

Οὐρέω, ῶ, f. ήσω, pissen, auspissen, wegpissen; bey Anton. Liber. 41. wie mejere, vom Saamen. 2) s. v. a. οὐρίζω, Arati 759. wo der Schol. es falsch d. ὁρᾶν, ὁρμᾶν erklärt. Die richtige Lesart ist ὁρμᾶν. 3) bewachen. Schäfer ad Apollon. T. II. p. 556.

—**ηδόχος**, ὁ, ἡ, (δέχομαι), Urin aufnehmend-haltend.

Οὐρήθρα, ἡ, Uringang, Harnröhre.

—**ημα**, τό, (οὐρέω), Urin, Harn.

—**ησείω**, (οὐρέω), gern pissen wollen, Gl. St.

—**ηρός**, ρά, ρόν, zum Harn gehörig, ἀγγεῖον, Harngefäſs, Nachttopf, Suidas in ἀμίς.

—**ησις**, εως, ἡ, (οὐρέω), das Harnen oder Pissen.

—**ητήρ**, ῆρος, ὁ, (οὐρέω), Uringang; eigentl. der Pisser.

—**ητιάω**, ῶ, s. v. a. οὐρησείω, Aristoph.

—**ητικός**, ἡ, όν, (οὐρέω), zum Harnen oder zum Harn gehörig, den Harn treibend, befördernd.

—**ητρίς**, ίδος, ἡ, Piſstopf, Schol. Aristoph. Vesp. 803. u. Suidas.

Οὐρία, ἡ, verst. πνοή, davon ἐξ οὐρίας und ἐξ οὐρίων, verst. ἀνέμων, mit günstigem Winde, mit vollen Segeln. S. οὖρος.

Οὐρία, ἡ, ein Wasservogel, Athenaei 9. p. 395.

Οὔρια, τά, ionisch st. ὅρια, Gränze, wie οὐρίζω statt ὁρίζω; Herodot. 4, 42. πρὸς τὴν Ἀσίαν οὐρίζει, gränzt an. Neutr.

Οὐρίαχος, ὁ, was bey den Spätern σαυρωτήρ und στύραξ heiſst, nennt Homer οὐρίαχος. Hippocrates nennt καρδίας οὐρίαχον die kegelförmige Spitze des Herzens. Aretaei 1, 8. δούρατος ῥομβωτοῦ, Antipatri Sid. 27.

Οὐρίζω, f. ίσω, ion. st. ὁρίζω, ich begränze, bestimme die Gränzen, οὔρια; 2) von οὖρος, der günstige Wind, heiſst es unter glücklichen Wind bringen, in glückliche Umstände bringen. ἐμὰν γᾶν κατ' ὀρθὸν οὐρίσας, Sophocl. Oed. tyr. 696. In Aeschyli Choeph. 315. ἕκαθεν οὐρίσας, neutr. von zw. Bed. S. ἐπουρίζω; aber Pers. 601. τὸν αὐτὸν αἰεὶ δαίμον' οὐριεῖν τύχης.

—**ιθρεπτος**, ὁ, ἡ, ion. st. ὀρίθρεπτος, vom Berge, auf dem Gebirge erzogen-erwachsen.

—**ινος**, ὠὸν οὔρινον, *urinum, subventaneum ovum*, Windey, unbefruchtetes Ey; auch κυνόσουρον, die Eyer, die im Sommer gelegt werden; hingegen ζεφύρια, die vom Frühlinge; auch οὔριον; davon ὠὰ ἐξουρίσαντα, Alexander Aphrodis. Probl. 2, 76. Aristot. h. a. 6, 4. und gen. an. 3, 2. wo οὔριον ὠὸν steht, welche Form die Handschr. auch an der ersten Stelle haben, und die Ursache, so wie die Etymologie des Namens in den Worten liegt: θερμαινόμενον μᾶλλον — διουρεῖται καὶ γίνεται οὔρια, wo Gaza *sanescunt* (also ἰχωροῦται), die alte lat. Version *evaporant* übersetzt. Aus den Stellen des Aristot. erhellet, daſs οὔριον ὠὸν ein Ey ist, welches im Brüten faul wird, d. i. dessen Dotter seine Consistenz verliert und wässerig wird und verdirbt. Also ist die Ableitung von ὀρός, ionisch οὐρός, serum lactis, allein richtig; wovon

ıuch ἐξουρίζω des Alexander Aphrod. und διουροῦται oder ιουῤῥεῖται statt des gewöhnlichen διοῤῥοῦται von διοῤῥόω.
Eben so ist von ὀρὸς, οὐρὸς der Urin, οὖρον, gemacht.
ιοδρομέω, ῶ, ich laufe, segle mit günstigem Winde; von
ιοδρόμος, ὁ, ἡ, mit günstigem Winde laufend-segelnd fliegend. S. οὔριος.
ιον, τὸ, s. v. a. φυλακὴ, σημεῖον, Hesych.; zw.
ριος, ὁ, ἡ, mit gutem Winde, vento secundo, πλοῦς, ιτησις, πνοὴ, ῥιπὶς, πνεῦμα, s. v. a. ἐπίφορον, latein. secundus. Davon οὐρία, verst. πνοὴ, ἐξ οὐρίας πλεῖν, auch ξ οὐρίων, verst. ἀνέμων, mit günstigem Winde segeln. Eben dasselbe heifst ἐν οὐρίῳ πλεῖν, verst. ἀνέμῳ; ferner ριος πλάτη, s. v. a. πλοῦς οὔριος, Sophocl. οὐρίᾳ θεῖν, s. v. a. ν οὐρίῳ πλεῖν, mit gutem Winde segeln; λῖτον πνοιῇσι ιετάσσας οὔριον, Oppiani Hal. 3, 66. unter dem Winde tellen; daher οὐρία πρᾶξις, glücklich vollendete Handung, Aeschyli Choe. 805. οὔριος Ζεὺς, Suppl. 594. wird benevolus übersetzt; σωφροσύνη, Anal. 2) s. v. a. οὔρειος.
ιοστάτης, ου, ὁ, Aeschyli Choeph. 817. θῆλυς νόμος μοῦ κρεκτὸς γοήτων ist dunkel, und Schütz hat dafür las eben so unverständliche οὐριοστάτης in der 2ten Ausgabe gesetzt.
ιόω, ῶ, ich habe günstigen (οὔριον) Wind. οὐρίωκεν θαλμὰς εἰς δρόμον, hat die Haare empor-gegen den Wind gerichtet, Anal. 2, 225.
ισμα, τὸ, st. ὅρισμα, oder von οὐρίζω, von οὖρος, der günstige Wind; zw.
ιτρὶς, ίδος, ἡ, f. L. st. οὐρητρὶς, Pifstopf, aus Schol. Aristoph.
ροδοχεῖον, οὐροδόχιον, τὸ, und οὐροδόχη, ἡ, (οὖρον, δέχομαι), Uringefäfs; das letztere ist von
οδόχος, ὁ, ἡ, Urin fassend-aufnehmend.
ρον, τὸ, davon urina, Urin, Harn, Pisse; οὖρα τεπλοῦται, Nicander, der Harn wird verhalten; von ὀρὸς, onisch οὐρός. S. in ὀρός; 2) von der Stelle Odyss. 8, 124. s. ἐπίουρον.
οπύγιον, s. v. a. ὀῤῥοπύγιον, uropygium, Bürzel, Steifs.
ρος, ὁ, günstiger Wind, von ὄρω, incito, wie secundus ventus, der folgt-treibt; übergetr. Glück. Coray über Heliodorus p. 345. leitet d. W. von αὔρα ab, wie οὖς, ἐὖς.
ρος, ὁ, (ὁράω), Aufseher, Wächter; βοτκολίων οὖρος, Oppiani Cyn. 1, 375. dav. ἐπίουρος. 2) st. ὅρος, Gränze.
ρος, εος, τὸ, ion. st. ὄρος, Berg.
ρος, ὁ, βοῦς, der wilde oder der Auerochse, βοὸς οὔρου, Hadrianus Anal. 2. p. 285.
ρὸς, ὁ, Graben, Il. 2, 153. bey Apollon. Rhod. 1, 375. heifst derselbe Graben ὁλκὸς, welches man nachsehe; 2) s. v. a. ἀλὸρὸς, ὀῤῥὸς, w. m. n.
ροτομέω, (οὐρά, τομή), ἵππον, ich schneide dem Pferde den Schwanz ab, Suidas.
ρύω, davon κατουρόω, bey Polyb. s. v. a. στρέδω.
ς, ὠτὸς, τὸ, ionisch οὖατος, Ohr, εἰς οὖς πέμπειν μύθους, Eur. Or. 616. 2) Handhabe, Henkel am Kruge oder Becher, τῆς κύλικος, Jambl. Pyth. §. 84. S. οὖας. Die Lacedämonier und Kreter sagten αὖς, αὖτος, lat. auris, davon αὐτίον neugriechisch das Gehör. Coray über Heliod. p. 345. m. Hesych.
σία, ἡ, (ὢν, οὖσα), das Wesen; Ding; Körper, Substanz; 2) Vermögen, lat. substantia, Eigenthum. Bey Sophocl. Trach. 911. τὰς ἄπαιδας οὐσίας erklärt der Schol. ἀνουσίας. So steht προσουσία und ἀπουσία.
σιαρχία, ἡ, der Anfang des Wesens oder die Herrschaft über die Wesen, Dionys. Areop.
δίον, τὸ, Dimin. von οὐσία, kleines Vermögen, Nicomachus Athenaei p. 65.
ομετρία, ἡ, Stobaei Phys. p. 1098.; zw.
οποιὸς, ὁ, ἡ, das Wesen ausmachend, Dionys. Areop.
όω, ῶ, zum Wesen machen, zum Seyn hervorrufen, schaffen; so das Wesen geben; bey Johannes Philoponus und Pisides Suidas. ὁ κατὰ τοῦτο οὐσιωμένος, Simplicius ad Epict. p. 486. ὁ δὲ κατὰ ζωὴν λογικὴν οὐσιωμένος, dessen Wesen in einem vernünftigen Leben besteht.

Οὐσιώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, substantiell, wesentlich.
—ωνυμία, ἡ, (ὄνομα), Benennung eines Wesens oder der Substanz; zw.
—ίωσις, ἡ, (οὐσιόω), Erschaffen eines Wesens; zw.
Οὖσον, τὸ, st. οἶσον, Strick, Tau, Lycophr. 20.
Οὐτάζω, οὐτάσκω, οὔτημι, im Med. οὐτάζετο πέτρας, Oppiani Cyn. 2, 478. von οὐτάω, ich verwunde, treffe-schlage mit einer Art von Waffen, auch vom Blitz, Eur. Hippol. 654. Von οὐτάω ist das homerische Imperf. οὖτα, welches andere οὖτα schrieben und für eine Abkürz. von οὔτασε ansahen; von οὔτημι ist οὐτάμεναι st. οὐτᾶναι; denn οὐτάμενος ist wenigstens der Bedeutung nach s. v. a. οὐτασμένος, verwundet, und gleicht dem ἐληλάμενος st. ἐληλασμένος. Von οὐτάω ist ὠτειλὴ, ἡ, die Wunde, statt οὐτηλὴ gemacht. Das jetzt unbekannte Stammwort mag ὄθω, ὤθω oder ὔτω (stofsen) geheifsen haben.
Οὔτε, Conj. und nicht, neque, weder — noch. S. οὐδέ.
Οὔτερος, st. ὁ ἕτερος.
Οὔτησις, ἡ, (οὐτάω), Verwundung.
Οὐτήτειρα, ἡ, Femin. von οὐτητὴρ, oder —τὴς, ὁ, (οὐτάω), der verwundet, Anal.
Οὔτι, s. v. a. μηδαμῶς, gar nicht, nicht, vorz. bey den Dichtern.
Οὐτιδανὸς, ὁ, ἡ, und —δανὴ, (οὔτις), Nicander, ein Mensch, der für nichts zu rechnen, schwach, ohnmächtig, ohne Werth-Nutzen, auch von Thieren und Sachen, klein, geringfügig, schlecht. Die Sylbe δανὸς wird wie in ἠπιδανὸς und andern angehängt.
—που, Adv. (πού, τι, οὐ), nicht etwa; in der Frage num forte, nicht etwa, doch nicht etwa? Das τι ist hier ohne Bedeut., wie im folg.
—πω, Adv. noch nicht, s. v. a. οὔπω.
Οὔτις, ιτος, ὁ, ἡ, non ullus, nullus; keiner, keine; niemand.
Οὔτοι, Adv. (οὐ, τοί), non sane, gewifs nicht, οὔτοι ποτὲ ζῶν τοῦτον ἀποδυθήσομαι, Aristoph. Vesp. 1117. gewifs will ich, wenigstens so lange ich am Leben bin, diesen hier ausziehen; auch mit folgd. Schwure: οὔτοι, μὰ τὴν γῆν u. s. w. Eben so mit τοίνυν, Aristoph. Vesp. 1141. μὰ τὸν Δί', οὐ τοίνυν, wo vorher οὐ τοίνυν γε stand. S. auch τοίνυν.
Οὗτος, αὕτη, τοῦτο, dieser hier, diese, das hier, auch οὑτοσί, und im Vocativ ὦ οὗτος, heus tu, du, Er, hier, höre einmal; davon als Adv.
Οὕτω, und vor einem Vocal οὕτως, auch οὑτωσί, so, also, auf diese Art, unter diesen Umständen-Bedingungen; folglich, sonach. Auch zu Anfange einer Erzählung: οὕτω ποτ' ἦν μῦς καὶ γαλῆ, es war einmal eine Maus, Aristoph. Vesp. 1221. οὐχ οὕτως — ὡς, nicht sowohl — als. Bisweilen mit dem Genit. statt ἐς τοῦτο oder τοσοῦτο, Valcken. ad Eur. Phoen. 564. οὕτω μὲν, οὕτω δὲ, theils, theils, Xeno. Anab. 5, 3, 12.
Οὐχὶ, s. v. a. οὐχ, οὐκ, nicht, nein.
Οὐχ ὅτι, s. in ὅτι nach.
Ὀφείδιον, τὸ, s. v. a. ὀφίδιον.
Ὀφειλέσιον, τὸ, kleine Schuld, ὄφειλος, Eustath.
—λέτης, ὁ, ὀφειλέτις, ἡ, Rhesi 965. (ὀφείλω), Schuldner, Schuldnerinn.
—λέω. S. in ὀφείλω.
—λὴ, ἡ, s. v. a. ὄφειλος, Schuld, Schuldigkeit, N. T. Das Etym. M. führt zwar Xeno. de Vectigal. an, aber ich finde darin keine Stelle, wohin das Wort pafste.
—λημα, τὸ, das Schuldige, die Schuld.
—λιμος. S. ὀφέλλιμος.
—λόντως, wie Adv. von ὀφείλων, schuldigermafsen.
Ὀφείλω, f. ὀφειλήσω, wie von ὀφειλέω genommen, ich bin schuldig, in Schulden; 2) ich bin schuldig-verbunden-mufs-habe Pflicht; πῶς οὐκ ὄφελον Τρώεσσι κοτεσσαμένη κακὰ ῥέξαι, Il. 18, 367. wie sollte ich nicht?

3) ὤφελον ποιῆσαι, ich sollte es gethan haben, hätte ichs nur gethan, ich wünschte es gethan zu haben, *utinam fecissem;* auch mit εἴθε oder poet. αἴθε, d. i. εἰ, und ὡς. S. ὤφελον. So ὤφελες, ὤφελε, du solltest, er sollte, u. s. w.; poetisch auch ὄφελον. Il. 24, 254. αἴθ' ὠφέλετε πεφάσθαι; wobey Schol. Victor. aus Callimachus anmerkt: μὴ ὤφελεν ἀλλήλοισιν ἐπὶ πλέον ὄμματα δῦναι. Das Stammwort ist ὀφέλω, ὀφέλλω; 4) von Dingen, die wir als Schuld bezahlen müssen, und metaph. die wir durch unsere vorigen Handlungen verdient haben: βροτοῖς ἅπασι κατθανεῖν ὀφείλεται oder τὸ τοῖς γενόμενον κατθανεῖν ὀφείλεται, alle Menschen sind der Natur den Tod schuldig, müssen den Tod als eine Schuld bezahlen, *debetur mors.* ὀφείλεται παρὰ τοῦ ἐχθροῦ τῷ ἐχθρῷ κακόν τι, Plato. So ὀφείλεις μοι κακόν, du bist mir noch Unglück-Uebel schuldig, die ich dir als Strafe für das mir zugefügte Uebel wiedergeben werde. ὀφείλω σοι βλάβην, ich bin wegen des zugefügten Schadens noch in deiner Schuld. S. ὄφλω. Aelian. v. h. 10, 5. ὀφείλουσι τὴν ψυχὴν πᾶσι, sind allen ihr Leben schuldig; von denen sie nämlich erwarten müssen, getödet zu werden.

Ὀφέλλιμος, ὁ, ἡ, nützlich; Maximus vers. 135. Oppiani Hal. 3, 429. wo andre Handschr. ὀφέλλιμος, ὀφέλσιμος und ὀνήσιμος haben.

Ὀφέλλω, (ὀφέλω, wovon ὄφελος und ὄφελμα, wie ὀφείλω), s. v. a. ὀφείλω, ich soll, muss, ἄλλο τέ περ καὶ μᾶλλον ὀφέλλετε ταῦτα πένεσθαι, Il. 19, 200. ein andermal dürft oder mögt ihr dieses thun; ich bin schuldig. χρεῖός μοι ὀφέλλεται st. ὀφείλεται, so auch αἴθ' ὤφελλες st. αἴθ' ὤφελες, Hom. 2) ich mehre, vergrössere, auch τιμήν, wie *augeo honorem.* μῦθον, viel reden. ὕβριν, Uebermuth nähren. κῦμα ὀφέλλει πόντος, Dionysii Periog. 133. nährt, macht Wogen; überh. befördern, helfen, Arat. Dios. 319. im Medio nahm man es Il. 16, 651. wo es richtiger ὀφέλλειν heisst, vergl. ὄμπνη; 3) ich kehre, fege. S. ὄφελμα und ὄφελτρον.

Ὄφελμα, τὸ, (ὀφέλλω), Mehrung, Förderung, Vergrösserung, Nutzen, Vortheil; 2) Kehrigt und 3) der Besen, womit man kehrt. τὴν στέγην ὀφέλλοντα (οὐ γὰρ παρῆν ὄφελμα) ἀτθμένι σπαλίθῃ, Hipponax Schol. Lycophr. 1165. Diese Bedeutung kommt von der ersten, sofern ὀφ. anhäufen, auf einen Haufen zusammenkehren heisst.

Ὄφελος, εος, τὸ, (ὀφέλλω), Nutzen, Vortheil, Hülfe; ὅς τοι πόλλ' ὄφελος γένετο, der viel genutzt hat-nützlich gewesen ist, Il. 17, 152. τί δῆτ' ἂν εἴης ὄφελος ἡμῖν, wozu könntest du uns nützen? οὐδὲν ὄφελος τοῦ κτήματος, der Besitz nutzt nichts. ὅ τι ὄφελος τοῦ στρατοῦ, die besten Leute der Armee, der Kern, die vorzüglichsten. ἀνὴρ, ὅτου τι καὶ σμικρὸν ὄφελος, ein Mann, der nur von einigem Werthe-Bedeutung ist, Plato. Hülfsmittel, Nicand. Ther. 518. ὄφελος ἔσομαι πολλοῖς σωθείς, ich werde vielen nützen, Arriani Ep. 4, 1, 167.

Ὀφέλσιμος, (ὀφέλλω), s. v. a. ὠφέλιμος, Orph. Argon. 471. S. ὀφέλλιμος.

—ελτρεύω, ich kehre, reinige, putze, κοσμέω, Lycophr.; von

—ελτρον, τὸ, s. v. a. ὄφελμα, der Besen, Schol. Lycophr. 579. welcher auch ὄφελμα hat.

Ὀφθαλμία, ἡ, (ὀφθαλμός), Augenkrankheit; vorzügl. der triefenden Augen, *lippitudo.*

—αλμίας, ου, ὁ, aus Plauti Captiv. 4, 1, 70. hat man *ophthalmiam* als einen Fisch für des Plinius *oculata* angenommen; zweif. Joannes Diaconus ad Hesiodi Scut. 122. führt ὀφθαλμίας als den Namen einer Falken-oder Adlerart an, und wirklich hat Lycophr. 148. αἰετοὺς ὀφθαλμίας, wahrsch. s. v. a. scharfsehende.

—αλμιάω, ich leide an den Augen, habe schlimme Augen; 2) metaph. von dem Augenweh, was Neid und der Anblick fremder Glückseligkeit verursacht: πάλαι περὶ τὴν εὐδαιμονίαν τῆς πόλεως ὀφθαλμιῶντες, Polyb. 1, 7. Vergl. 32, 2. man sagt auch ἐπί τινι ὀφθαλμιᾶν in dem Sinne; von Verliebten Philostr. p. 13.

—αλμίδιον, τὸ, Dimin. von ὀφθαλμός, Aeugelchen.

Ὀφθαλμίζομαι, f. ίσομαι, bey Plutar. Q. S. 2, 1. durch die Augenkrankheit, ὀφθαλμία, angesteckt werden; 2) s. v. a. ἐνοφθ. einäugeln, einimpfen, Geopon. 10, 69. 1. zweif. 3) ὀφθαλμισμένοις ἀνθραξὶ καὶ ἠλέκτροις εἶχον τοὺς πόδας αἱ κλῖναι τῶν ἀρχαίων bey Suid. in ὀφθ. wofür Schol. Aristoph. Equ. 589. falsch ψοφαλισμένοις hat; *bullis aureis inoculatum* aus Apulejus verglich schon Toup.

Ὀφθαλμικός, ή, όν, die Augen betreffend.

—αλμοβολέω, ῶ, s. v. a. ἐποφθαλμίζω, die Augen worauf werfen. In Schol. Venet. ad Il. 5, 443. liebäugeln. Nicetas Annal. 4, 2. verb. ὀφθαλμοβολούμενος mit ὑποπτεύς. Schol. Lycophr. 93.

—αλμοβόρος, ὁ, ἡ, (βορά), das oder die Augen fressend.

—αλμοδουλεία, ἡ, Augendienst, N. T. von

—αλμόδουλος, ὁ, ἡ, Augendiener; aw.

Ὀφθαλμός, ὁ, das Auge, von ὄπτω, Aor. ὤφθην, ich sehe; die Dichter nennen die Sonne u. den Mond Augen des Himmels, des Tages und der Nacht. ὀφθαλμοὶ βασιλέως in Persien die Aufseher und Späher des Königes. κατ' ὀφθαλμοὺς κατηγορεῖν, jemand in die Augen-unter dem Gesichte anklagen, Xenoph. 2) die Augen-Knospen der Bäume und Pflanzen.

—αλμόσοφος, ὁ, ἡ, Augenweiser; Augenarzt, Luciani Lexiph. 4.

—αλμοτέγκτος, ὁ, ἡ, die Augen benetzend, Eur. Alc. 182. mit benetzten Augen.

—αλμοφανής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ὀφθαλμοφανῶς, augenscheinlich.

—αλμοειδής, εος, ὁ, ἡ, augenartig.

—αλμώρυχος, ὁ, ἡ, (ὀρύσσω), Auge ausgrabend, Aeschyli Eum. 186.

Ὀφιακός, ή, όν, (ὄφις), die Schlange betreffend, davon handelnd.

—ίασις, ἡ, (ὀφιάζω), eine schlangenförmige Entblössung des Kopfs von Haaren.

—ίδιον, τὸ, Dimin. von ὄφις.

—ιήτης, ὁ, Femin. ὀφιῆτις, πέτρα, s. v. a. ὀφίτης, Schlangenstein, Orph. Lap. 10, 35.

Ὀφιοβόλος, ὁ, ἡ, (βολή, βάλλω), Schlangen werfend-schiessend, oder tödend.

—ιοβόρος, ὁ, ἡ, (βορά), schlangenfressend.

—ιογενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος), von Schlangen erzeugt.

—ιόδειρος, ὁ, ἡ, mit einem Schlangenhalse, Aristot. Mirab. 23. wofür es aus Plutar. 7. p. 601. ὀφιοβόρος heissen muss.

—ιόδηκτος, ὁ, ἡ, von Schlangen oder einer Schlange gebissen.

—ιοειδής, έος, ὁ, ἡ, schlangenartig.

—ιόεις, όεντος, ὀφιόεσσα, s. v. a. ὀφιόεντος; auch schlangenreich.

—ιοκτένη, ἡ. S. in σκολοπένδρα; soll wohl ὀφιοκτόνη heissen; von

—ιοκτόνος, ὁ, ἡ, schlangentödend.

—ιομάχης, ὀφιομάχος, ου, ὁ, (μάχη), mit Schlangen streitend; Feind der Schlangen.

—ιόνεος, έα, εον, von Schlangen, dazu gehörig, schlangenartig, *anguineus,* Oppiani Cyn. 2, 237. und sonst.

—ιοπλόκαμος, ὁ, ἡ, mit Schlangenhaaren-Schlangen statt der Haare, Orphica.

—ιόπους, ποδος, ὁ, ἡ, schlangenfüssig, mit Schlangen statt der Füsse.

—ιοσκόροδον, ὀφιοσκόρδον, τὸ, Schlangenknoblauch, wilder Knoblauch, Dioscor. 2, 182.

—ιόσπαρτος, ὁ, ἡ, und versetzt ὀφιόσπρατος, (σπείρω, ὄφις), von Schlangen gesäet-gezeugt, in Etym. M.

—ιοσταφυλή, und —άφυλον, τὸ, sonst ἄμπελος λευκὴ genannt, Dioscor. 4, 184. Plin. 23, 1. u. 13, 25.

—ίουρος, ὁ, ἡ, (οὐρά), Schlangenschwanz, ein aethiopischer Vogel, Hesych.

—ιοῦσσα, ἡ, st. ὀφιόεσσα. S. ὀφιόεις.

—ιοῦχος, ὁ, ἡ, (ἔχω), *anguitenens,* Schlangenhalter, *qui pressu duplici palmarum continet anguem,* wie Cic. sagt nat. d. 2, 42. ein Sternbild; davon

Ὀφιούχειος, Adject. den Schlangenhalter betreffend, dazu gehörig; γοῦνα —χεια. Aratus.

—ιοφάγος, ὁ, ἡ, (φάγω), Schlangenfresser.

Ὄφις, εως, ὁ, ἡ, Schlange; 2) schlangenförmig gewundenes Armband, wie δράκων. 3) bey Hippocr. eine Pflanze, ὄφιος καρπὸς nennt er einigemal.

—ίτης, ου, ὁ, von der Schlange; schlangenähnlich.

—ιώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, ὄφις), schlangenartig; voll von Schlangen, wie ὀφιόεις.

—ίων, ὁ, nach Plinius 28. 9. ein Thier in Sardinien, welches er selbst für fabelhaft erklärt.

Ὀφλάνω. S. ὄφλω.

—λημα, τὸ, (ὄφλω), Schuld, eine im Processe verwirkte Geldstrafe.

—λησις, ἡ, Schuld, s. v. a. ὄφλημα.

—λητής, ὁ, (ὄφλω), Schuldner.

Ὀφλισκάνω, und ὀφλίσκω. S. ὄφλω.

Ὄφλω, Fut. ὀφλήσω, Perf. ὤφληκα, von ὀφλέω, beyde contr. von ὀφέλω, ὀφέλλω, ὄφλω, ὀφλέω, ὀφλάω, ὀφλάνω, ὀφλίσκω, ὀφλισκάνω, haben alle einerley Bedeutung mit ὀφείλω, ich bin schuldig; doch wird ὄφλω δίκην und ὄφλω ohne δίκην vorzügl. von verlornen Processen und der dabey verwirkten Geldbuſse gebraucht, daher ζημίαν ὄφλειν, Geldstrafe verwirkt haben. τάλαντα δέκα ὠφληκέναι, zu einer Strafe von 10 Talenten verurtheilt seyn. δίαιταν ὄφλειν, vom Schiedsrichter verurtheilt seyn. δίκην θανάτου ὄφλειν, zum Tode verurtheilt seyn. ἐγὼ μὲν ἄπειμι ἀφ' ὑμῶν θανάτου δίκην ὄφλων, οὗτοι δὲ ὑπὸ τῆς ἀληθείας ὠφληκότες μοχθηρίαν, Plato Apol. ihr habt gegen mich die Todesstrafe erkannt, die Wahrheit aber verurtheilt diese meine Ankläger als boshafte oder schlechte Menschen; 2) wird so wie ὀφείλω no. 4. gebraucht, γέλωτα, αἰσχύνην, βλάβην, ich verdiene durch meine Handlungen Spott-Schande-Nachtheil, ich ziehe mir sie zu, ich werde dafür ausgelacht, habe dafür Schande und Nachtheil; ὀφλισκάνειν γέλωτά τινι u. παρά τινι, Aeliani h. a. 12, 5. 3) ὄφλειν παράνοιαν, ὠμότητα, δειλίαν und dergleichen werden am besten erklärt, als wenn stände δίκην παρανοίας ὄφλειν u. s. w. ἡλίκην ἂν ὠφληκότες παράνοιαν ἦτε, εἴ τι τοιοῦτο ἐτυγχάνετε ἐψηφισμένοι, Demosth. welch eines groſsen Wahnsinnes würdet ihr euch schuldig machen! δειλίην ὦφλεε πρὸς βασιλῆος, kam beym Könige in den Verdacht der Furchtsamkeit, Herodot. 8, 26.

Ὄφρα, poet. s. v. a. ἕως in Prosa, von der Zeit nämlich allein, nicht auch vom Raume gebraucht, während daſs, so lange als, indeſs als; 2) bis, *donec*, m. d. Conjunct. damit, daſs, ὄφρα σὺ χαίρῃς; bey Hesiod. ὄφρ' εἴη; mit ἐπὶ στόμα, Apollon. 2, 805. S. Hermann über Vigerus p. 768. u. 805.

Ὀφρύα, ἡ, s. v. a. ὀφρῦς no. 3. Herodotus.

—ράζω, mit den Augenbraunen winken oder sie zusammenziehen, und Stolz in den Augen zeigen, Procop. b. Goth. 4, 11. Phrynichus Bekkeri p. 53.

—ανασπασίδης, ου, ὁ, (ἀνασπάω), die Augenbraunen in die Höhe ziehend und stolz. Hegesander Athenaei.

—νάω, ῶ, Strabo 8. p. 586. Κόρινθος ὀφρυᾷ τε καὶ κοιλαίνεται, hat Anhöhen, Hügel, wo vorher ὀφρύαται stand.

—ύκνηστος, (ὀφρῦς, κνάω), der sich die Augenbraunen und die Stirn reibt, und erröthet, daher Hesych. es ἐρυθριῶν erklärt. Die Lat. sagen daher *perfricare frontem*, wenn man durch Reiben die Stirn gegen alles Erröthen gleichsam verhärtet hat, und daher ist perfricuit frontem und bey Strabo παρατριψάμενος τὸ μέτωπον s. v. a. ἀπερυθριάσας.

—όεις, εσσα, εν, stolz, hoffärtig. S. ὀφρῦς; 2) ein Ort-Gegend, die Erhabenheiten oder Hügel hat; 3) ein auf einem Hügel liegender Ort, Herodoti 5. 92. ἀοιδή, Anal. σικοῖ, Marcelli Sid. 62. von Feigwarzen.

—νόομαι, ὀφρυοῦμαι, ich gebärde mich stolz, indem ich die Augenbraunen in die Höhe ziehe, Aeliani Epilog. h. a. παιδαγωγῷ βαρεῖ καὶ ὠφρυωμένῳ, Alciphr. 3, 4. S. ὀφρῦς.

Ὀφρυόσκιος, ὁ, ἡ, (σκιά, ὀφρῦς), von den Augenbraunen umschattet, Plato bey Aristot. Topic. 6, 2.

Ὀφρῦς, ἡ, die Augenbraunen, in deren Richtung und Bewegung sich Ernst, Traurigkeit, vorzügl. aber Stolz und Hoffart zeigen; daher ἀνασπᾶν, ἀνάγειν, αἴρειν, ἐπαίρειν, ἀνέλκειν τὰς ὀφρῦς, sich hoffärtig betragen, wie im Lat. (*grande*) *supercilium gerere*; daher 2) das Wort für diese Fehler und Leidenschaften gesetzt wird; ὀφρὺν καὶ τῦφον, Lucillii Ep. 119. ὀφρύας οὐκ ἔτρεπον, Strato Ep. 2. 3) eine Erhabenheit, erhabner Ort-Gegend, Hügel; hohes Ufer, Polyb. 3, 71. ἐπ' ὀφρύσι Πακτωλοῖο, Apollon. 4, 1300. τῆς τάφρου, Strabo 5, 3, 7. erhobner Rand; so wie die Augenbraunen an der Stirne erhoben sitzen. ὀφρύα st. ὀφρύν, Strato Epigr. 28. Oppiani Cyn. 4, 405.

—ύωσις, ἡ. ὑψηλοτέραις ὀφρυώσεσιν, Paul. Aegin. 6. p. 224. mit höhern Wänden; von ὀφρυόω, ich versehe mit einer ὀφρῦς, Erhabenheit.

Ὄχα, ein Adv. bey Homer mit dem Superlativ gewöhnl. verbunden, ὄχ' ἄριστος, wie *longe optimus*; bey den Spätern ist ἔξοχα gebräuchlich.

Ὀχάνη, ἡ, und ὄχανον, τὸ, (ὀχέω), die Handhabe am Schilde, um ihn zu regieren. Nach der Hauptstelle Herodoti 1, 171. trug man ehemals den (vorzüglich langen θυρεός, bey Homer ἀσπὶς τερμιόεσσα) Schild an ledernen Riemen (τελαμῶνες) hängend um den Hals und die linke Schulter ohne Handhabe, ἄνευ ὀχάνων, welche die Karier zuerst erfanden und zusetzten, um damit den Schild zu regieren (οἰηκίζειν). Homer Il. 8, 193. 11, 38. 16, 803. kennt bloſs noch τελαμῶνα u. κανόνας am Schilde. Davon ist τελαμὼν der Tragriemen, welcher an zwey Querstäben oder Hölzern (κανόνες) befestiget war, die am Innern des Schildes oben und unten angebracht waren. Späterhin brachte man in der Mitte des hohlen Schildes eine besondere Handhabe an, die Anfangs in einem Ringe, κρίκος oder πόρπαξ, bestand, welchen man auch herausnehmen konnte, wahrsch. von Metall. Die Karier machten eine bequemere Einrichtung, indem sie in der Mitte des hohlen Schildes zwey Querbänder anbrachten, durch welche man Arm und Hand steckte, und womit man den (nun wahrscheinl. kürzern) Schild regierte. Diese Handhabe hieſs ὄχανα, τά, oder ὀχάνη, ἡ; diese scheint Sophocles Aiac. 575. πολύῤῥαφον πόρπακα zu nennen; aber Aristoph. Equit. 845. erwähnt noch schlechtweg πόρπακας an den Schildern. Die Lacedämonier nahmen zu Hause die Handhabe immer heraus, aus Furcht vor den Heloten. ἐξαιρεῖ μὲν Σπαρτιάτης οἴκοι τῆς ἀσπίδος τὸν πόρπακα, Libanii Or. 24. p. 86. ed. Reisk. Cleomenes führte zu Lacedämon nach Plutarch. 11. ein τὴν ἀσπίδα φορεῖν δι' ὀχάνης, μὴ διὰ πόρπακος.

Ὀχεά, ἡ, s. v. a. χειά. Nicandri Ther. 139. Orph. Arg. 78. auch ὀχή. Arati Dios. 224.

Ὀχεία, ἡ, (ὀχεύω), das Bespringen-Belegen-Befruchten; auch active das Belegen-Befruchtenlassen; 2) ποντία ὀχεία hat Hesych. für ἄγκυρα (von ὀχέω) angemerkt.

Ὀχεῖον, τὸ, (ὀχέω), s. v. a. ὄχημα und ὄχος, Aeschyli fr. 2) (ὀχεύω), ein männliches Thier, welches zur Zucht und zum Befruchten der weiblichen gehalten wird, Springer, Bescheler, Bock und was dergl. Namen mehr sind; auch der Hahn, Aristot. gener. anim. 1, 21. ἵππων ὄνων τ' ὀχεῖα καὶ ταύρων γονάς, Aeschyli fr. Das Adject. ὀχεῖος, zum Bespringen oder Befruchten gehörig oder geschickt; zw. Harpocrat. führt eine Stelle des Lycurg. an, wo ὀχεῖον der Ort für die ὀχεία zu seyn scheint.

Ὀχέσκον, κες, κε, ionisches Imperf. zu ὀχέω.

Ὄχεσφι, poet. st. ὄχεσι, von ὄχος, τό.

Ὀχεταγωγέω, davon ὀχεταγωγία, Plato Leg. 8. p. 429. von ὀχεταγωγός, s. v. a. ὀχετηγέω, —τηγία und —τηγός, welche m. n.

Ὀχετεία, ἡ, (ὀχετεύω), das Leiten oder Führen in einer Rinne oder durch einen Graben-Canal oder Wasserleitung.

Ὀχέτευμα, τὸ, (ὀχετεύω), geleitetes Wasser, Wasserleitung, Canal.

—**τεύω**, (ὀχετὸς), in die oder durch die oder eine Rinne führen oder leiten; in oder durch einen Graben oder Canal leiten oder führen.

Ὀχετηγέω, ῶ, (ὀχετηγὸς), ich leite in Canälen; davon

—**τηγία**, ἡ, Leitung in Canälen und Bewässerung durch Canäle.

—**τηγὸς**, ὁ, ἡ, (ὀχετὸν ἄγων), Graben ziehend, Wasser leitend.

—**τιον**, τὸ, von ὀχετὸς, Dimin.

—**τλον**, τὸ, s. v. a. ὄχημα, Hesych. u. Phot.

—**τογνώμονες**, bey Euseb. Praep. 9, 41. heifsen die Schleusen, wodurch die Canäle gefüllt werden.

—**τόκρανον**, τὸ, —τοκράνιον, im Etymol. M. Pollux 10, 30. Photius u. Anecd. Bekkeri p. 287. s. v. a. κηλώνειον, oder das Ende (κράνον) der Wasserleitungen, wo sie das Wasser ausgiefsen.

Ὀχετὸς, ὁ, (ὄχος), Rinne, Canal, Graben, Wasserleitung. *βρωτοῖσι καὶ ποτοῖσι παρεκτρέποντες ὀχετὸν, ὥστε μὴ θανεῖν*, Eur. Suppl. 1111. st. *παροχετεύοντες*, die durch Speise und Trank den Tod abzuwenden-abzuleiten suchen. Nach Helladii Chrestom. p. 22. zu Athen s. v. a. *βόρβορος*. Eur. Or. 806. *παρ' ὀχετοῖς Σιμουντίοις*, am Flusse Simois, an dem Bette des Flusses.

Ὄχευμα, τὸ, (ὀχεύω), Aristot. h. a. 6, 23. s. v. a. πλῆσμα, der Sprung, die Befruchtung.

Ὀχεὺς, έως, ὁ, ion. ῆος, ὁ, (ὀχέω), ein Werkzeug zum Tragen, Zusammen- oder Festhalten, als Spange, Il. 4, 132. Band am Helme, 3, 372. Riegel am Thore, 12, 121. 291. 455.

Ὀχευτὴς, οῦ, ὁ, (ὀχεύω), Springer, Hengst, Bescheler; auch ein geiler Mensch, Hurer; davon

—**τικὸς**, ή, όν, zum Hengste oder zum Bespringen gehörig-geneigt, brünstig; geil.

—**τὸς**, ή, όν, besprungen, beschlafen, geschwängert; von

Ὀχεύω, s. v. a. ὀχέω, doch nur in der Bedeut. dafs das männliche Geschöpf *ὀχεύει*, bespringt, das weibliche *ὀχεύεται*, besprungen, belegt, geschwängert wird; auch *ὀχεύειν*, bespringen-belegen lassen. *ὀχέωνται* st. *ὀχεύωνται*, Arati 1010.

Ὀχέω, ῶ, ich trage oder bewege; daher *ὀχέομαι*, ich werde getragen, lasse mich tragen, *ἵππῳ*, *ἐφ' ἵππου*, *equo vehi*, reiten; *Λιβυκοὺς κάνθωνας ὀχούμενος*, Anal. 2. p. 283. zw. *ὀχήσονται νηυσὶν*, Il. 24, 731. wo andere *οἰχήσονται* lesen; metaph. *ἐπὶ λεπτῆς ἐλπίδος ὀχεῖσθαι*, Aristoph. Equit. 1241. Plato Legg. 4. p. 818. Steph. Il. 17, 77. *ἀλεγεινοὶ ὀχέεσθαι*, schwer zu regieren vor dem Wagen; *ὀϊζὺν*, Odyss. 7, 211. leiden, dulden; *νηπιάας ὀχέειν*, Odyss. 1, 297. Kinderpossen treiben. S. auch *ὀχεύω*. Das Stammwort ὄχω, (ὄχος), haben die Lat. *veho*, ohne das aspirirte χ, übertragen.

Ὀχὴ, ἡ, Speise; *φηγίνων πύρνων ὀχὴν*, Lycophr. Eustath. ad Il. α, 202. wovon man *εὐωχέω* ableitet; 2) Höhle, s. v. a. ὀχεά, Arat. 3) s. v. a. ὄχευσις, Arat. Dios. 537.

—**ημα**, τὸ, (ὀχέω), Fuhrwerk, Fahrzeug, von Wagen und Schiffen. *γῆς ὄχημα*, Eur. Troad. 884. heifst Zeus, im Gegensatze von *ἐπὶ γῆς ἔχων ἕδραν*, also in und über der Erde wohnend; davon

—**ηματικὸς**, ή, όν, zum Wagen oder Schiffe gehörig.

—**ημάτιον**, τὸ, Dimin. von ὄχημα.

—**ησις**, ἡ, (ὀχέω), das Fahren, Tragen, Reiten; *ὄχ. ποιεῖται*, d. i. *ὀχεῖται*, Strabo 1. p. 149. S. schwebt, wird getragen.

Ὀχθάομαι, bey Hesych. u. Etymol. M. s. v. a. ὀχθέω, welches Homer von jeder Art heftiger Bewegung braucht, welche bey Ereignissen, Handlungen und Reden das Gemüth unangenehm treffen, also Unwille, Verdrufs, Kummer, Il. α, 517. π, 48. θ, 208. λ, 403. ο, 5. Es ist also ganz einerley mit ἄχθομαι, welches bey Homer ganz eigentl. die Last ausdrückt, *κοίλη νηῦς ἤχθετο*, Od. ο, 457. war beladen; dann vom körperlichen Schmerze π, Il. ν, 352. auch vom Gemüthe gebraucht wird. Die Ableitung von ὄχθος mit der Bed. von tief athmen, stöhnen, seufzen, widerlegt Buttmann Lexil. S. 122. u. vergleicht die andre, hier angenommene, mit *ἄρχων*, *ὄρχαμος*, *ὄγμος* von *ἄγω*, *βολὴ* von *βάλλω*. Die Spätern, vorzüglich die LXX, haben es, wie *ὀχθίζω*, in dem Sinne von *ἄχθομαι* gebraucht, d. i. sich beschweren, unzufrieden seyn. *ὀχθήσει μέγα πένθος*, Quinti Sm. 3. 451. S. auch ὀχθίζω.

Ὄχθη, ἡ, der Rand einer Grube, *καπέτοιο*, Iliad. Flusses, das Ufer; *ἁλὸς ὄχθας*, Odyss. eigentl. s. v. a. ὄχθος, wie denn Xenoph. Anab. 4, 5. zweymal ὄχθας nennt, was hernach *πέτρα* und *ἄκρα* heifst, Hügel in der Nähe des Flusses.

—**ηρὸς**, ρά, ρὸν, (ὄχθος), hüglicht, erhaben, Analecta 3. p. 198.

—**ησις**, ἡ, (ὀχθέω), das Erzürnen, der Unwille, Hesych.

Ὀχθίζω, s. v. a. ὀχθέω u. ἄχθομαι, Oppian. Hal. 5. 540. *ὀχθίζων σφακέλῳ καὶ ἀνίαις*, wofür Vers 179. *ὀχθίζων ὀδύνῃσι*, Vers 170. *ἐποχθίζων ὀδύν.* 2, 583. *σφακέλῳ ὀρεχθεῖ κραδίη* steht.

—**θοιβος**, ὁ, ein purpurfarbner Streif vorn mitten auf dem Unterkleide, *χιτὼν*, wie der *clavus* auf der *tunica* der Römer, Pollux 5, 101. 7, 65. und 95. Hesychius erklärt es d. *λῶμα*. In Chandleri Inscr. Part. 2, no. 4, 2. kommt *ὄχθοιβος χρυσία ἔχων δώδεκα* vor.

Ὄχθος, ὁ, der Hügel, hat mit ὄχθη einerley Ursprung und bisweilen dieselbe Bedeutung. Vorstehende Geschwüre nennt Manetho 1, 54. *ὄχθους κακοηλικίας*.

—**θοφύλαξ**, ὁ, ἡ, der das Ufer-den Hügel (ὄχθη, ὄχθος) bewacht.

—**θώδης**, εος, ὁ, ἡ, (ὄχθη, ὄχθος), was einen erhobnen Rand-Ufer-Hügel hat, oder wie ein Erdhügel erhoben ist.

Ὀχλαγωγεὺς, έως, ὁ, s. v. a. ὀχλαγωγὸς, Marktschreyer, Gloss. St.

—**γωγέω**, ῶ, (ὀχλαγωγὸς), das Volk oder grofse Haufen versammeln-zusammenbringen, herbeyführen, herbeylocken, Strabo 14. p. 596. S.; davon

—**γωγία**, ἡ, das Versammeln des Volks zum Aufruhr oder um etwas anzusehen oder anzustaunen, *πιλαϊκή*, Plutar. 2. p. 788.

—**γώγιον**, τὸ, Zusammenrottirung, Volksauflauf, Pandect.; davon

—**γωγὸς**, ὁ, der das Volk um sich versammelt, Marktschreyer; der das Volk zum Auflaufe versammelt- unruhig macht.

Ὀχλάζω, für *tumultuor*, bey Aquila.

—**λεὺς**, έως, ὁ, s. v. a. μοχλός; davon ἐποχλεύς. S. in μοχλός.

—**λεύω**, u. —λέω, (Il. 21, 261. *ψηφῖδες ἅπασαι ὀχλεῦνται*, *proturbantur*, *volvuntur*, werden fortgerollt), s. v. a. ὀχλίζω und μοχλεύω. S. μοχλεύω.

—**λέω**, ῶ, ich belästige, beunruhige durch die Menge eigentl. (ὄχλος); doch gebräuchlicher in den Compositis.

—**ληρία**, ἡ, (ὀχληρὸς), Belästigung, Lästigkeit, Eccles. 7, 26.

—**ληρὸς**, ρά, ρὸν, Adv. —ρῶς, lästig, beunruhigend; unruhig, aufrührerisch.

—**λησις**, ἡ, (ὀχλέω), Beunruhigung, Belästigung, s. v. a. ὄχλος, Moeris p. 289.

—**λίζω**, bewegen, heben, rühren, s. v. a. μοχλίζω und μοχλεύω; *στόμα διοχλίζειν*, Nicandri Alex. 225. den Mund mit Gewalt öffnen, aufbrechen; 2) von ὄχλος, s. v. a. συνάγω und ὀχλαγωγέω, Hesych.

—**λικὸς**, ή, όν, (ὄχλος), vom Volke; zum Volke oder grofsen Haufen gehörig; 2) das Volk aufregend, aufrührerisch, unruhig; zweif. 3) für das Volk gehörig oder geschickt, populär.

—**λοαρέσκης**, ὁ, der dem Pöbel zu gefallen sucht, Timon Phlias.

—**λοκοπέω**, ῶ, ich bewerbe mich um des grofsen Haufens Gunst; davon

λοκοπία, ἡ, Charakter-Kunst und Betragen eines ὀχλοκόπος; dav. ὀχλοκοπικός, κή, κόν, bey Sextus Emp. —κή, verst. τέχνη, die Kunst dem Pöbel zu schmeicheln.
λοκόπος, ὁ, ἡ, wie δημοκόπος, der sich um des grofsen aufens-des Pöbels Gunst bewirbt und ihm zu gefallen andelt und lebt.
οκρασία, ἡ, eigentl. Vermischung des Pöbels; s. v. a. λοκρατία; zw.
οκρατίομαι, οῦμαι, vom Pöbel beherrscht werden, einer Pöbelherrschaft leben, wie δημοκρατοῦμαι, in ner Demokratie-Volksherrschaft leben.
οκρατία, ἡ, Regierung oder Herrschaft des Pöbels.
ολοίδορος, ὁ, ἡ, so nennt Timon Phlias. den Philophen Heraclitus, weil er den grofsen Haufen schimpf-. Fabricius ad Sextum p. 397.
ομανέω, ῶ, nach der Gesellschaft oder dem Beyfalle s Volks oder des grofsen Haufens verlangen, Plutar. 8. 381.
οποιέω, ῶ, Lärm-Unruhe machen; einen Auflauf des olks machen; zw.
λος, ὁ, ein Haufen-eine Menge dicht stehender-liender oder zusammengedrängter Gegenstände, vorzügl. on Menschen, wie *turba*, ein unordentlich durch einder stehender oder gedrängt stehender Haufe von Menchen; besonders die geringere Classe, Pöbel; daher ärm, Auflauf, Unruhe, wie *turba*, die bey einer rofsen Menge zu seyn pflegt; eben so Beunruhigung, elästigung, wie ὄχλησις; bey Dionys. 5. p. 471. ἐν ὄχλον ἀρ ἤδη τοῦτό γε, denn das ist auch schon dem Pöbel ekannt; aeolisch ὄλχος, mit der Aspiration πόλχος auf en Münzen der Kreter bey Chishull und Pellerin Colection 3. p. 66. Daher *volgus*, *vulgus*, (und von *volgus* as deutsche Volk, nicht von folgen. R.)
τερπής, ἐος, ὁ, ἡ, (ὄχλος, τέρπω), das Volk-den groen Haufen ergötzend.
χαρής, (χαρά), Volksfreund, *popularis*, Antonini 1.
λώδης, εος, ὁ, ἡ, eigentl. ὀχλοειδής, dem grofsen Hau-n gleich; unruhig; beunruhigend, belästigend, lästig.
μα, τὸ, s. v. a. ἔχμα, Band, Fessel; davon
άζω, ich halte, trage, befestige, binde, Apollon. 1, 43. Eur. Or. 265. ἵππους ὀχ. *domare*, bereiten und zähen, Eur. El. 817. Schol. Apollonii 1, 743. φύλλοι ὀχμάσιν ἄνω δόλον, Oppiani Hal. 3, 374. wird m. αἰχμάζω ft verwechselt.
η, ἡ, s. v. a. ὄχμα, auch der πόρπαξ, Handgriff oder ragband am Schilde, Aeschyli Pr. 619.
ιος, ὁ, Lycophr. 443. s. v. a. πύργος oder ὀχυρὸς τόπος.
νη, ἡ, auch ὄγχνη, Birnbaum, Odyss. 7, 115. Geoponica 11, 7. 8.
ος, ὁ, der fährt, trägt, fafst, hält, λιμένες νηῶν ὄχοι, dyss. 5, 404. regiert, ἁρμάτων ὄχοι, Eur. Phoe. 1201. ie zu Wagen fahren, den Wagen regieren, τροχαλοὶ οι ἀπήνης, Eur. Iph. Aul. 146. s. v. a. τροχοὶ, Räder; ler bey Philo de 7 Mirac. c. 1. ὀχὸν καὶ βεβηκυῖαν αφαλῶς τὴν φυὴν τῶν δένδρων συμφυλάσσει ist es adjectiv; οι s. v. a. ὀχυροί. Hesych. hat auch ὄχος, τὸ, für ὄχηα angemerkt. 2) ὄχος, ὁ, und bey Homer ὄχος, τὸ, er Wagen; davon bey Homer ὄχεα, ὄχεσφι.
υρόπατος, ὁ, f. L. aus Plutar. Demetr. 47. wo jetzt υρωτάτοις steht.
οποιέομαι, οῦμαι, fest machen, befestigen, Polyb.
υρός, ρά, ρόν, s. v. a. ἐχυρός, haltbar, fest; vom olze, Hesiodi ἔργ. 429. ὃς γὰρ ὀχυρώτατός ἐστιν; vorlgl. aber von Oertern, welche den Feind abhalten soln, oder worin man sich vertheidiget, also befestiget, st; davon
ότης, ητος, ἡ, Festigkeit, Sicherheit eines befestigten ler festen Orts.
όω, ῶ, (ὀχυρὸς), fest oder haltbar machen, befestigen; von
ωμα, τὸ, haltbarer-fester-sicherer Ort, Burg, Festung; von
ωμάτιον, τὸ, ein Dimin. ist.

Ὀχύρωσις, ἡ, (ὀχυρόω), das Befestigen, das Haltbar-Fest-Sichermachen.
Ὄψ, ὀπὸς, ἡ, (ἔπω), Stimme, Gesang; 2) (ὄπω, ὄπτω), s. v. a. ὄψις, Auge, Gesicht, Empedocles, Antimachus.
Ὀψαμάτης, ου, ὁ, (ἀμάω, ὀψέ), spät in den Tag hinein mähend, Theocr. 10, 7.
Ὀψανθής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀψιανθής.
Ὄψανον, τὸ, (ὄπτω), s. v. a. ὄψις, Aeschyl. Choe. 532. σώματος ὄψανα, Chaeremon Athenaei p. 608. wo gewöhnl. ὄψεις steht, nach Jacobs und Hermann.
Ὀψάομαι, ῶμαι. S. in ὄψημα.
Ὀψάριον, τὸ, Dimin. von ὄψον, übsrh. Fisch, u. ὀψαρίδιον, Etym. M.
—ρότης, ου, ὁ, (ὀψὲ, ἀρόω), der spät pflüget, Hesiodus.
Ὀψάρτυμα, τὸ, zugerichtete Speise, Gerichte, Nicetas Annal. 5, 6.
—αρτυσία, ἡ, (ὀψαρτύω), Kochkunst, Kochbuch, Athenaei 4. p. 164. u. Longi 4, 16.
—αρτυτής, οῦ, ὁ, Koch.
—αρτυτικός, ή, όν, zum Koche, ὀψαρτυτής, gehörig, die Kocherey betreffend; daher ὀψαρτυτικὴ (τέχνη), Kochkunst, ὀψαρτυτικὰ (βιβλία), Kochbücher.
—αρτύω, (ὄψον ἀρτύω), Speisen würzen und zubereiten, Athenaei p. 18.
Ὀψάω. S. in ὄψημα.
Ὀψέ, Adv. spät, zu spät. Eigentl. nach; daher auch m. d. Genit. lange nach, ὀψὲ τῶν βασιλέως χρόνων, τῶν Τρωϊκῶν u. s. w., lange nach dem Trojanischen Kriege; ὀψὲ τῆς ὥρας, τῆς ἡμέρας ἦν, es war spät am Tage. ὀ. τῆς ἡλικίας, spät im Alter. Thucyd. sagt auch ὀψὲ allein, ohne τῆς ἡμέρας, und ἕως oder ἐς ὀψὲ, bis an den Abend. ὀψὲ δὴ oder ὀψέ ποτε, endlich einmal. Comp. ὀψιέστερα τὰ πολύκροφα, Theophr. c. pl. 4, 8. aber Steph. führt aus einer andern Stelle 4. 9. πυροὶ δὲ κριθῶν ὀψιέστεροι an, und sonach wird auch dort ὀψιέστερα richtig seyn. Den andern Comp. ὀψιαίτερος s. in ὄψιος. Diese Comp. sind nämlich von ὄψιος, aber von ὀψὲ ist ὀψαίτερον, Theophr. h. pl. 3, 3. Schon Ernestis Hederich hat die richtige Ableit. von ὄπις (davon κατ' ὄπιν), ὄπιος, ὄπισθε, ὀπίσω, contr. ὄψε oder ὀψέ, also eigentl. hinter her oder nach. ὀψὲ τῆς ἑορτῆς, nach dem Feste.
Ὀψείω, (ὄπτω, Fut. ὄψω), ich will-verlange zu sehen, m. d. Genit. Il. 14, 37. ἐγὼν δέ τυ καὶ πάλαι ὤψειον, Sophron Apollonii de Pronom. p. 323.
Ὀψέω, ῶ, s. v. a. ὀψίζω; zweif.
Ὄψημα, τὸ, s. v. a. ὄψον, Plutar. Q. S. 4, 1. wo aber in der Stelle des Plato ἕψημα steht, Republ. 2. daher zweif.; jedoch hat Plutar. Q. S. 4, 4. ὀψᾶται st. zu Fleische essen. Es steht auch ὄψημα Longi Pastor. 3, 5.
—ημέρα, ἡ, (ὀψὲ, ἡμέρα), s. v. a. ὀψία.
—ητήρ, κόλυμβος, Athen. p. 229. viell. ἑψητήρ.
Ὄψι st. ὀψέ, aeolisch, Apollon. de Adv. p. 573.
Ὀψία, verst. ὥρα, der Abend; gewöhnlich mit δείλη.
—ιαίτερος, έρα, ερον, Compar. ὀψιαίτατος, Superlat. attisch von ὄψιος gemacht, später, spätester.
Ὀψιανθέω, ῶ, ich blühe spät; zw. von
—ιανθής, έος, ὁ, ἡ, (ὀψὲ, ἀνθέω), spät blühend.
—ιανὸς λίθος, bey Arrianus Peripl. Eryth. u. Orph. Lap. Opalii Vers 4. *lapis Obsidianus* Plinii 36, 26. wo einige Handschr. ebenfalls *Obsianus* haben, eine schwarze Steinart, Gagat oder Achat?
—ιβλαστέω, ῶ, (ὀψιβλαστής), ich keime spät; von
—ιβλαστής, έος, ὁ, ἡ, und —ίβλαστος, ὁ, ἡ, (βλαστέω, ὀψέ), spät keimend-grünend.
—ιγάμιον, τὸ, späte Heirath, blofs im Genit. mit δίκη gebr.; von
—ίγαμος, ὁ, ἡ, spät heirathend.
—ιγενής, έος, ὁ, ἡ, (γένω), spät geboren-entstanden-gewachsen.
—ιγονία, ἡ, Gloss. St. u. —γόνιον, τὸ, zw. *sera posteritas*, die späte Nachkommenschaft; von

Ὀψίγονος, ὁ, ἡ, s. v. a. —γενής; οἱ ὀψ. die Nachkommen, bey Aeschyl. Suppl. 362. ein Jüngerer, oppos. γέρων.

—ιέστερος, ὁ, ἡ, s. v. a. —αίτερος.

Ὀψίζω, f. ίσω, (ὀψέ), spät thun-gehen-kommen und dergl.; auch zu spät kommen; auch im Medio; bey Xenoph. Hellen. 6, 5, 21. spät am Tage oder gegen Abend etwas thun. Das Med. gebraucht er so im Cyneg. 6, 4. τοῖς ὀψιζομένοις ἐν ταῖς ὁδοῖς, Lysias Anecd. Bekkeri p. 110.

—ικαρπέω, ῶ, f. ήσω, (ὀψίκαρπος), ich bringe-trage spät Frucht, Theophr.; davon

—ικαρπία, ἡ, das späte Fruchttragen, Theophr.; von

—ίκαρπος, ὁ, ἡ, mit oder von später Frucht, späte Frucht tragend.

—ικέλευθος, ὁ, ἡ, spät kommend-gehend, Nonnus.

—ίκλωψ, ωπος, ὁ, Abend- oder Nachtdieb; zweif.

—ίκοιτος, ὁ, ἡ, (κοίτη), spät schlafend, Aeschyli Ag. 898.

—ιμάθεια, ἡ, (ὀψιμαθής), sera eruditio, das späte Erlernen einer Sache, und die damit verknüpfte Eitelkeit, Stolz, Pedanterey; das unrechte Verstehen und Anwenden des Gelernten; ὀψιμαθεῖς quam sint insolentes, non ignoras, sagt Cicero und Plutar. 9. p. 52. H. ἦν ὁ Φίλιππος ἐν τούτοις ὑπὸ ὀψιμαθίας ἑαυτοῦ καινοπρεπέστερος.

—ιμαθέω, ῶ, f. ήσω, ich lerne-erlerne spät; von

—ιμαθής, έος, ὁ, ἡ, serus studiorum, der spät erlernt hat, und etwas nicht recht weiss, oder nicht recht anwendet.

—ίμορος, ὁ, ἡ, (μόρος), was spät-schwer stirbt, Oppian.

—ιμος, ὁ, ἡ, Adv. —ίμως, (ὀψέ), spät, langsam, Il. 2. 325. Die Form scheint bloss poet. zu seyn; denn Arist. h. a. 5, 19. 3. ἔαρ ὄψιμον hat die Venet. Handschr. ὄψιον.

—ίνοος, ὁ, ἡ, (νόος), der spät merkt-klug wird, Pindar.

—ινός, ἡ, όν, und ὄψιος, spät, langsam, wie ὄρθριος u. ὀρθρινός. Doch verwirft Phrynichus die Form ὀρθρινός, welche Suidas hat. S. ὀψέ nach. Die erste Form Apollon. de Syntaxi p. 189. wo er ὀψινὸς ἦλθεν, serus oder vespertinus venit, von ὀψὲ ἦλθεν unterscheidet.

—ιότης, ἡ, die Verspätung, Langsamkeit, Theoph. c. pl. 4, 12. oppos. πρωϊότης.

—ιπέδων, ωνος, ὁ, (πέδη), ein Mensch, der lange in Fesseln gelegen hat; ein Sklave, Menander Photii, wo auch ὀψεπέδων steht.

—ίπλουτος, ὁ, ἡ, (πλοῦτος), der spät reich geworden.

Ὄψις, εως, ἡ, (ὄπτω), das Sehen, Gesicht, Angesicht, Ansehen, Aussehen.

—ισμός, ὁ, (ὀψίζω), Verspätung, das Zuspätkommen, Dionys. Ant. p. 2352.

—ισπορέω, spät säen; von

—ίσπορος, ὁ, ἡ, (σπείρω), spät gesäet oder gezeugt; spät zu säen.

—ίτεκνος, ὁ, ἡ, spät Kinder bekommend, Lycophr. 1272.

—ιτέλεστος, ὁ, ἡ, (τελέω, ὀψέ), spät erfüllt oder zu erfüllen-vollenden, Il. 2. 325. die Form ὀψιτέλεστος in Schol. Venet. ad Il. 21, 232. soll wohl ὀψιτέλεστος heissen.

—ίτομος, ὁ, ἡ, (τέμνω), spät geschnitten oder beschnitten; spät zu beschneiden.

—ίτερον, Adv. Compar. von ὀψέ, später; der Superl. ὀψίτατον, am spätesten.

—ιτύχος, ὁ, ἡ, πίστις, Manetho 5. 71. spät erhaltene Amt.

—ιφανής, έος, ὁ, ἡ, (ὀψὲ φαίνομαι), spät erscheinend oder aufgehend.

—ιφόρος, ὁ, ἡ, spät tragend, Theoph. c. pl. 1, 17, 9.

Ὀψίβαφον, τό, f. L. statt ὀξύβαφον, aus Suidas und Pollux.

Ὀψοδαίδαλος, ὁ, ἡ, kunstreich in Bereitung der Speisen, wie λογοδαίδαλος, Athenaei p. 101. u. 105.

—οδεία, ἡ, (δέω), Mangel an Speisen oder Fischen, Suidas.

—οδόκος, ὁ, ἡ, die ὄψα aufnehmend; aber ὀψοδόκη, ἡ, bey Photius Lex. in κέραμον, ἃς νῦν ὀψοδόκας αἱ γυναῖκες καλοῦσιν. ἀρώματα οὖν εἰς αὐτὰς ἐμβάλλουσιν καὶ σπήμονας. κομίζουσιν αὐτὰς αἱ νύμφαι εἰς τὰς τῶν νυμφίων οἰκίας.

—οθήκη, ἡ, s. v. a. γύλιος, Suidas.

—ολογία, ἡ, Rede oder Abhandlung von Speisen; von

—ολόγος, ὁ, ἡ, von Speisen oder Essen redend-handelnd.

—ομανής, έος, ὁ, ἡ, (μαίνω), s. v. a. ὀψοφάγος, nur verstärkt, Athenaei 11.

Ὄψον, τό, (ἕψω, Athenaei p. 277.), alles was am Feuer gekocht und zubereitet, was zum Brod gegessen wird, also Vorkost und Fleisch. ὄψα πολλὰ τὰ μὲν φύει, τὰ δὲ τρέφει ἡ γῆ, die Erde zeugt und nährt viele Nahrungsmittel; 2) vorz. Fisch, welchen Hippocr. ὄψον θαλάττιον zu nennen pflegt; 3) der Ort, wo ὄψον verkauft ward, Schol. Eur. ad Medeam 67. Anecd. Bekkeri p. 307.

—ονομέω, s. v. a. ὀψωνέω, Pollux 6, 36. zw. von

—ονόμος, ὁ, Aufseher über den Preis der Esswaaren, vorz. der Fische, Athenaei p. 228. wo dergl. zu Athen gewünscht wird; wie γυναικονόμος u. s. w.

—οποιέω, ῶ, f. ήσω, ich bereite Speisen; Plutar. 6. p. 201. verb. es mit καρυκεύω.

—οποίημα, ατος, τό, zubereitete Speise; und

—οποιητικός, ή, όν, zum Bereiten der Speise gehörig oder geschickt.

—οποιΐα, ἡ, (ὀψοποιέω), Zubereitung von Speisen, Kocherey.

—οποιϊκός, ή, όν, s. v. a. —οποιητικός.

—οποιός, ὁ, ἡ, (ὄψον ποιέω), Speise bereitend; Koch.

—οπόνος, ὁ, (πόνος), s. v. a. —οποιός und μάγειρος, Anthol.

—οπωλεῖον, τό, und —ώλιον, Ort oder Haus, wo Esswaaren, vorzügl. Leckerbissen, verkauft werden.

—οπώλης, ου, ὁ, Fem. —όπωλις, der Esswaaren, vorz. leckere, oder auch Fische verkauft.

—οπωλία, ἡ, das Verkaufen von Esswaaren, vorzügl. leckerhaften, und von Fischen; ohne Beysp., denn Athenaei 1. p. 21. Schw. hat Suidas richtiger ὀψόπωλιν, verst. ἀγοράν.

—οφαγέω, ῶ, f. ήσω, (ὀψοφάγος), eigentlich das Essen ohne Brod essen, vorzügl. leckerhaftes Essen; insonderheit Fische lieben; schlemmen, prassen, ein Leckermaul seyn; davon

—οφαγία, ἡ, Leckerey, Schlemmerey, vorzügl. die übertriebene Liebe und Neigung zum Fischessen.

—οφάγος, ὁ, ἡ, davon der attische unregelm. Compar. und Superl. —φαγίστερος u. —φαγίστατος, nach Xenoph. Mem. 3, 14, 3. der das Essen ohne Brod bloss zum Vergnügen isst, also Leckermaul, Schlemmer; vorzügl. ein Liebhaber der Fische. Oppiani Hal. 1, 140. ὀψοφάγος oder ὀψοφάγρος, eine Art von Meerfischen. S. ὀξύφαγρος nach.

Ὀψοφιλία, ἡ, Liebe zum Essen; vorzügl. zu Leckerbissen oder Fischen; zw.

—οφόρος, Speise oder Essen tragend.

Ὀψών, ῶνος, ὁ, Korb, darin Zubrod oder Fische zu tragen, Hesych.

—ωνέω, ῶ, ich kaufe das Nöthige zum Essen, eigentl. Zubrod, ὄψον ὠνέομαι, ein; von

—ώνης, ου, ὁ, der zum Essen einkauft; 2) der Fische kauft, Alciphr. Ep. 1, 1.

—ωνητικός, ή, όν, zum Einkaufen gehörig oder geschickt.

ωνία, ἡ, das Einkaufen u. Anschaffen des Essens; dav.
νιάζω, f. άσω, ich versorge mit Speise, beköstige,
ν δύναμιν, gebe der Armee Kost und Sold, Diodor.
τουργίαι ὀψωνιαζόμενοι, Strabo 14. p. 597. Sieb. wird
ersetzt ministeria publica cibos dividentium. Soll viell.
ομένοι heifsen; davon

'Οψωνιασμὸς, ὁ, die Beköstigung, Verproviantirung; der Sold.

—ώνιον, τὸ, (ὀψώνης), die Kost, der Proviant, *salarium, stipendium*, Sold. Nach Photius bey den ältern Schriftstellern s. v. a. ὀψωνία; davon —ωνιοδόκος, ὁ, ἡ, σπυρίς, Pollux 10, 92. wahrscheinlich f. L. st. ὀψοδόκος.

Π.

der sechszehnte Buchstabe des Alphabets, bedeutet als
hlzeichen 80, und mit einem Striche unten, π 80,000.
e älteste Gestalt dieses Buchstabens war nach Payne
ı schiefer Strich oben an einen senkrechten angesetzt;
eser schiefe Strich ward hernach krumm, und legte
h an den geraden an; so bildete er das lat. P. Später-
n ward dieser Nebenstrich weit entfernt und eckig, Γ.
Analytical Essay p. 6.

dor. st. πω, und πᾶ, dorisch st. πῇ und πῶς.

ι, lakon. st. πᾶσα, wie μῶα st. μῶσα, Aristoph. Lys.
ı.

γέλοιος, ὁ, ἡ, (πᾶς, γελοῖος), ganz lächerlich, durch-
s, sehr lächerlich.

γενεί, Adv. mit πανδημεὶ διαφθαρέντες verbunden,
liani h. a. 17, 27. bedeutet das Verderben des ganzen
lks und Stammes. S. —γενής.

νέτειρα, ἡ, Analecta 2. p. 6. Femin. von —γενέτης.
s. v. a. —γενέτης, ου, ὁ, oder —γενέτωρ, Aller Vater,
phica.

νής, έος, ὁ, ἡ, (γένος), von allen Geschlechtern oder
ten; das Adv. —γενεί, mit dem ganzen Geschlechte,
nthus Suidae.

ος, statt πάγγειος, πάγγεως, die ganze Erde umfas-
ıd, ἅρμα, Orphica.

ωργος, ὁ, ἡ, gemeinschaftlicher Gärtner und Land-
nn, der alles pflegt und wartet, Josephi Maccab. 2.

υκερὸς, ά, όν, allersüfsest, allerliebst, Aristoph.
a. 970.

ωσσία, ἡ, Geschwätzigkeit, λάβρος παγγλωσσία, Pin-
ri Ol. 2, 157.

μνος, ὁ, ἡ, ganz nackend, Eustath.

ναικὶ, Adv. mit allen Weibern, wie πανοικί.

ίνιος, ὁ, ἡ, (γωνία), auf allen Seiten oder ganz wink-
oder eckig.

εν, aeol. st. ἐπάγησαν, von πάγω.

ερὸς, ά, όν, (πάγος), gefroren, eisicht, kalt; bey
taeii 6, 2. λεῖος καὶ παγερὸς, von einem Arzneymit-
; αἷμα παγετώτερον 2, 2. soll viell. παγερὸν heifsen,
onnenes Blut.

ὸς, ὁ, s. v. a. πάγος, Eiskälte, Frost, Xenoph. 8. πά-
nach und παγερὸς.

ώδης, ὁ, ἡ, (παγετὸς), eiskalt, frostig, Soph. Phi-
t. 1083. νὺξ, Polyaeni 4, 6, 11. S. πάχνη.

η, ἡ, (πάγω, πήγω, πήγνυμι), Schlinge, Falle; auch
Schlagbauer der Vogelsteller, Oppiani Ixeut. 3, 13.
γηκτή und πηκτὶς, Cyropaed. 1, 6, 39. s. v. a. nassa
r hamus, Anal. u. Apollonides Ep. 25.

ὸς, ὁ, für Staub vom Gehen hat Hesych. soll aber
ll. παλητὸς von πάλη heifsen.

ήριον, f. L. st. παγητήριον.

ὸς, ὁ, bey Theophr. h. pl. 7, 7. wo die neuern Aus-
en πάγων haben. Saracen. ad Diosc. 2, 173. wollte
ιος lesen.

ιδεύω, (παγὶς), ich locke - bringe in die Falle-
linge, ich fange, verschlinge, verstricke, LXX.

ιος, ία, ιον, (πάγω, πήγνυμι), was Festigkeit hat;
ατα παγιώτερα, festere Körper, Luciani adv. παγίως
ειν, mit Sicherheit - Gewifsheit bekräftigen - sagen-
sprechen; auch s. v. a. διωρισμένως, bestimmt, Plato
Theaet. 36. nota Heind.; davon

Παγιότης, ητος, ἡ, die Festigkeit; und

—ιόω, ῶ, ich mache fest - dicht - dauerhaft.

Παγὶς, ίδος, ἡ, die Falle, Schlinge, Listigkeit; Theophil. Protosp. sagt παγίδες τῶν πλευρῶν für Ribben; in Analectorum 2. p. 218. ist ἄγκυρα παγὶς νεῶν, die die Schiffe festhält.

Παγκαίνιστος, ὁ, ἡ, (πᾶς, καινίζω), Aeschyli Ag. 968. immer neu.

—κακος, ὁ, ἡ, Adv. παγκάκως, ganz oder durchaus schlecht - böse - schlimm.

—κακοῦργος, ὁ, durchaus boshaft, Grammat.

—καλλὴς, έος, ὁ, ἡ, (κάλλος), und πάγκαλος, ὁ, ἡ, Adv. παγκάλως, durchaus oder sehr schön oder gut oder edel. In Plato Minos p. 137. hat für παγκαλὴς die Vossische Handschr. παγκάλη.

—καρπία, ἡ, auch παγκάρπεια, ἡ, Wessel. Diatr. Herodot. p. 42. Sammlung oder Mischung von allerley Früchten; θυσίαν ἄπυρον παγκαρπίας, Eur. fragm. 2) adject. μελιτοῦττα π. Theophr. h. pl. 9, 9. Kuchen mit oder von allerhand Früchten, Athenaei p. 648. b.; von

—κάρπιος, ὁ, ἡ, oder πάγκαρπος, Anal. von - mit allerley Früchten oder Samen, γονὴ π. allerh. Früchte tragend, Aeschin. dial. 5, 20. στέφανος, ἀοιδὰ —ρπος, Anal.

—κατάρατος, ὁ, ἡ, ganz verwünscht, Aristoph.

—κευθὴς, έος, ὁ, ἡ, (κεύθω), ganz oder tief versteckt oder verbergend, Soph. Oed. Col. 1632.

—κλαδία, ἡ, (κλάω, πᾶς), die Zeit, wenn der Weinstock geschnitten ward, bey den Rhodiern, Hesych.

—κλαυτος, ὁ, ἡ, oder —κλαυτος, ὁ, ἡ, sehr - durchaus weinend - zu beweinen - beklagen, Soph. Aeschylus.

—κλειτος, ὁ, ἡ, s. πάγκλειτος.

—κληρία, ἡ, die ganze Erbschaft, der ganze Besitz, das ganze Vermögen - Land u. s. w. Eur. Suppl. 14. Ion 814.; von

—κληρος, ὁ, ἡ, Universalerbe; Besitzer des Ganzen, δόμοι, Eur. Ion 1542.

—κλυτος, ὁ, ἡ, ganz - sehr berühmt, Castorion Athenaei 10. p. 168. wo jetzt richtiger πάγκλειτα steht.

—κοινος, ὁ, ἡ, Adv. —κοίνως, Manetho, allen gemein, allgemein, γυνὴ, Meleager.

—κοίρανος, ὁ, ἡ, Allherrscher, aller Herr; θήρης, Oppiani Cyn. 3, 21.

—κοίτης, ου, ὁ, (πᾶς, κοίτη), Ἅιδης, der alle zur Ruhe bringt, Soph. Ant. 815. 821.

—κόνιτος, ὁ, ἡ, (κονίομαι, s. v. a. παλαίω), Soph. Tr. 505. παγκόνιτα ἄεθλα ἀγώνων, st. die heftigen Kämpfe.

—κόσμιος, α, ον, (κόσμος), von - mit - in der ganzen Welt, aller Welt - allen Menschen gemein, Orphica.

—κρατὴς, έος, ὁ, ἡ, (κράτος), allgewaltig, νεῦμα Κρονίδαο, Anal. Allherrscher.

—κρατησία, ἡ, alleiniger oder fortdauernder Besitz, z. B. ἱερωσύνης, lebenslängliche Verwaltung des Priesterthums, Philo.

—κρατιάζω, Fut. άσω, ich treibe die Uebungen eines Pankratiastes; metaph. Philo Jud. p. 869. Gellii 13, 27. davon

—κρατιαστὴς, der das παγκράτιον treibt, Pankratiast.

Παγκρατιαστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, was zu einem Pankratiasten gehört und ihm ähnlich ist.

—*κράτιον*, τὸ, eine Art Leibesübung, welche die *lucta* u. den *pugilatus* zugleich in sich fasst, *pancratium;* meist trieben es junge Leute, welche hernach παλαισταὶ oder πύκται allein wurden. Genau beschreibt es Philostr. Icon. 2, 6. Pind. Isthm. 4, 77. Plutarch. Q. S. 2, 4. Theocriti Id. 24, 110. S. πυγμάχος nach, und Salmasii Exercit. p. 205. auch in κυλιστικός; 2) eine Lilienart, Diosc. 2, 203. *scilla maritima radice rubra* Linnaei.

—*κρατος*, f. L. st. —τής, aus Aristoph. Thesm. 517.

—*κρεας*, τὸ, *pancreas*, die Gekrösedrüse, Aristot. h. a. 3, 4. Diog. Laert. 4, 33.

—*κρότως*, Adv. (κροτέω), mit vielem Geräusche, Aeschyli Suppl. 737.

—*κρυφος*, ὁ, ἡ, (κρύπτω), ganz verborgen; zw.

—*κτήμων*, ονος, ὁ, ἡ, (κτῆμα), der alles besitzt, Clemens Al.

—*κτησία*, ἡ, (κτῆσις), s. v. a. παμπησία, Eustath.

—*κυνικός*, φάρμακον παγκυνικὸν, Aeliani h. a. 14, 24. der Saft von einem Meertang. S. in φῦκος.

—*κυφος*, ὁ, ἡ, ἐλαία, hiefs der Oelbaum auf der Burg zu Athen, weil er krumm und niedrig war, Hesych. und Pollux 6, 162.

Πάγξενος, s. πάνξ.

Παγόλυτος, ὁ, ἡ, (πάγος), ὕδωρ, geschmolzenes Eiswasser, Herodotus Oribasii p. 77. Matthaei und öfter.

Παγοπληξία, ἡ, (πλήττω, πάγος), Frostschlag, Lähmung von Frost und Erkältung, Hippiatr.

Πάγος, ὁ, ein Erdhügel, *collis, tumulus*, Odyss. 5, 405. auch Berg und Fels; daher πάγοι ὀξέες, Odyss. 5, 411. Quinti Smyrn. 14, 516. 2) von πάγω, πήγω, πήγνυμι, *frigus glaciale*, Eiskälte; auch πάγοι. S. πάχνη nach; auch τὸ πάγος, Aristot. Probl. 12, 5. 3) eine Haut, die sich oben auf der Milch und andern Flüssigkeiten setzt; daher ἐπίπαγος; 4) das Darmfell, *peritonaeum;* 5) das Salz, was sich aus dem Wasser ansetzt, und daher fürs Meer, wie lat. *sal, salum*, Lycophron 134.

Πάγουρος, ὁ, ein Meerkrebs, Aristot., der in Italien den alten Namen *paguro* beybehalten hat. Ist der gemeine Taschenkrebs nach Cavolini von Erzeugung der Fische S. 116. Forskål Descr. Anim. p. 93. no. 49.

Παγχάλεπος, ὁ, ἡ, sehr schwer, äusserst schwierig.

—*χάλκεος*, πάγχαλκος, ὁ, ἡ, ganz kupfern.

—*χαρής*, ὁ, ἡ, (χαρά), Ἡλίου παῖς heisst ein ägyptischer König, Hermapion Ammiani 17. c. 5. ganz Freude, fröhlich, heiter.

Πάγχι, Adv. s. v. a. πάγχυ, aus Orph. Lapid. Ostrit. 34. πάγχη, Alexandri Aet. fr. 4. (Anal. 1. p. 419.), wo Brunck πάγχυ schreibt.

—*χορτα*, τὰ, alle mögliche Speisen, ἐν παγχόρτοισιν ἐξενίζομεν, Soph. Athenaei p. 99.

—*χρηστος*, ὁ, ἡ, (πᾶς, χρ.), ganz, durchaus oder zu allem gut-brauchbar.

—*χριστος*, ὁ, ἡ, (χρίω, πᾶς), ganz-durchaus gesalbt. παγχρίστῳ πειθοῦς συγκραθεὶς, Soph. Tr. 661. wo πάγχριστον, τὸ, wie παράκεια, eine Salbe heisst, welche durchaus Liebe erwerben sollte.

—*χρύσεος*, und πάγχρυσος, ὁ, ἡ, (πᾶς, χρ.), ganz golden.

Πάγχυ, Adv. poetisch st. πάνυ.

Πάγω, πάγγω, *pango*. S. πήγνυμι.

—*ώδης*, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. παγετώδης; aber Theophr. c. pl. 2, 10. muss es πηγώδης oder πηγὰς heissen.

Παδάω, dor. st. πηδάω, ἔτι μᾶλλον ἁ καρδία παδῇ, Sophron Apollonii Dyscoli Reitzii p. 424. παδῆτι, st. πηδᾶται, springt.

Πάδος, ἡ, davon πάδινος, bey Theophr. h. pl. 4, 1. ein Strauch oder Baum, den man für Prunus padus Linn. hält. S. πῆδος nach.

Παθαίνω, (πάθος, παθέω), in Leidenschaft setzen; τοὺς ἀκροωμένους, Dionys. Hal. 6. p. 1007. und p. 1014. im medio bey den Neuern, als Synesius, Libanius, Anal. 2. p. 208. s. v. a. δεινοπαθεῖν, Photius; in Leidenschaft-Affect seyn, und ihn durch Handlungen-Reden u. Geberden ausdrücken, oder von Rednern, Schauspielern und Dichtern, darstellen; daher auch klagen, sich beschweren.

Παθέω, statt dessen im Praes. πάσχω, macht παθήσω, πεπάθηκα, ἔπαθον u. s. w.

Πάθη, ἡ, s. v. a. πάθησις u. πάθος, Anal.

—*ημα*, τὸ, (παθέω), s. v. a. πάθος, Plato u. Xenoph.

—*ησις*, ἡ, (παθέω), das Leiden, Dulden.

—*ητικός*, ή, όν, Adv. —κῶς, leidend, empfindend, zum Leiden-Empfinden gehörig-geschickt, der Empfindung fähig; active, Leiden oder Empfindung erzeugend; pathetisch; bey den Grammat. *passivus*.

—*ητός*, ή, όν, (παθέω), dem Leiden-den Leidenschaften ausgesetzt, derselben fähig, *patibilis*, Cicero n. d. 3, 12. παθητός ἐστι πᾶς τις εὐπροσήγορος, Menandri Gnomae, ein Mensch, der selbst geduldet hat, ist menschenfreundlich.

Παθικεύομαι, (παθικός), Anal. 2. p. 550. in Leidenschaft oder vielmehr in Geilheit gerathen, oder sich wie ein Pathicus zur Unzucht gebrauchen lassen.

Πάθνη, ἡ. S. φάτνη.

Παθογνωμονικός, (γνώμων, πάθος), zur Kenntniss der Leidenschaft oder Krankheit gehörig, darin geübt oder geschickt.

Παθοκράτεια, ἡ, oder παθοκρατορεία, ἡ, (κράτος), Beherrschung der Leidenschaften, Josephus.

—*οκτόνος*, ὁ, ἡ, Leidenschaften tödend, Eust.

—*ολογέω*, von Krankheiten oder Leidenschaften sprechen oder handeln, Antonini 8, 13. davon

—*ολογική*, ἡ, Fem. von —γικός, verst. τέχνη, Kunst oder Wissenschaft, welche von den Leidenschaften spricht oder handelt, Pathologie.

—*οποιΐα*, ἡ, (παθοποιέω), Erregung der Leidenschaften, Rufiniani Fig. 36.

Πάθος, εος, τὸ, das Leiden, Unglück, das man leidet, theils körperlich, oder Krankheit; von aussen her Unglück; theils geistig, Leidenschaft oder Affect, es sey Liebe, Zuneigung oder Hass. Herodian sagt τὸ Ἀντωνίνου τῆς μνήμης πάθος 5. 4. dem μῖσος Μακρίνου entgegengesetzt; und πάθος τυραννίδος ὠμῆς 7. 5. wo es erst Zuneigung, hernach Hass bedeutet. S. πάσχω τι. Von einer Handlung sagt Herodot 1, 137. ἀνήκεστον π. ἔρδειν, eine unverbesserliche böse Handlung thun. Auch ein gewisser passiver Zustand des Körpers oder der Seele, Beschaffenheit, Eigenschaft; daher auch das Kunstgefühl, der ἐπιστήμη entgegengesetzt, Dionys. Hal. de compos. sect. 11.

Πάθω, ionisch πήθω, gewöhnlicher πάσχω, w. m. nachsehe; davon πέπαθα, πεπαθώς, πεπαθυῖα, Odyss. 17, 555.

Παιάν, ᾶνος, ὁ, aus παιήων, παιάων, contr. sollte eigentl. παιὰν heissen, s. v. a. παιών; bey Homer ist Παιήων ein besonderer Götterarzt, welcher Il. 5, 401. und 899. den verwundeten Ares u. Hades heilt, vergl. Odyss. 4, 232. Erst nach Homer trug man den Namen auf Apollo und seinen Sohn Aeskulapius über, als Götter, die durch ihre Aussprüche oder Rath von Uebeln und Krankheiten befreiten; und überh. bedeutet das Wort öfters Retter, Befreyer, Arzt. παιὼν γενοῦ τῆσδε μερίμνης, Aeschyli Agam. 99. Ἀθηνῆ Παιωνία führt Pausanias 1, 34, 2. an. Pindar Pyth. 4, 481. nennt Παιὰν noch als den Götterarzt. 2) Ein Lob- und Siegesgesang ist παιήων Il. 1, 473. 22, 391. Xeno. Ages. 2, 17. Die Pindarischen Παιᾶνες enthielten nach Servius ad Aeneid. 10, 738. et hominum et deorum laudes. Auch jeder Lobgesang; nach der Mahlzeit heisst er bey Plato u. Xenophon παιὰν, und davon παιανίζω, Sympos. 2, 1. Dieses παιανίζω bedeutet aber auch einen kriegerischen Gesang oder ein Kriegesgeschrey beym Anfange des Treffens bey Xeno. Anab. und sonst, wo man es auch παιωνίζω geschrieben findet.

8) παίων, ωνος, ist auch in der Metrik ein Fuſs von 4 Formen, entweder -ᴗᴗᴗ oder ᴗᴗᴗ- oder -ᴗᴗᴗᴗ oder -ᴗ-. Hermann de Metris p. 354. folgd.; davon παιωνικὸν μέτρον.

Παιανίζω, einen Gesang - Hymne - Lobgesang - Kriegsgesang anstimmen oder singen; dasselbe ist παιωνίζω.

—ανικὸς, ή, όν, vom Päan, zum Päan gehörig.

—ανισμὸς, ὁ, (παιανίζω), Anstimmung eines Liedes - Gesanges - Kriegsliedes, eines Lob - oder Dankgesangs.

Παιάων, s. v. a. παιήων.

Παῖγμα, τὸ, (παίζω), das Spiel, λωτοῦ, Eur. Bacch. 160. der Flöte.

—μὸς, ὁ, s. v. a. παιδιά, und davon ἐμπαιγμὸς, ὁ, s. v. a. τὸ ἐμπαίζειν, Schol. Venet. Il. 21, 575.

—μοσύνη, ἡ, (παίγμων), s. v. a. παιδιά, Stesichorus Plut. 9. p. 246. II.

Παιγνήμων, f. L. st. παιγνιήμων aus Suidas.

—νιά, ἡ, (παίζω), Spiel, Scherz, Spaſs, las Suidas in Cyrop. 2, 3. 18. st. παιδιά; 2) ἑορτή, Fest, Aristoph. Lysist. 700.

Παιγνιαγράφος. S. παιγνιογρ.

—νιήμων, ὁ, ἡ, (παιγνιά), s. v. a. παιγνιώδης, Athenaei p. 261. Numen. Euseb. 14, 6.

—νιογράφος, ὁ, ἡ, der scherzhafte - leichte Gedichte schreibt, Athenaei p. 638. wo aber die Handschr. und alten Ausg. παιγνιαγρ. haben.

—νιον, τὸ, Spiel, Scherz, Zeitvertreib; scherzhaftes-leichtes - kleines Gedicht; Meleagri Ep. 111. Lied der Cicade, παιγνίων νομευτικῶν συνθέτης, Aeliani h. a. 15, 19. Anal. 2. p. 358. heiſst Callimachus τὸ παίγνιον, *ludibrium.* Theocritus 15, 50. nennt die betrügerischen oder diebischen Aegyptier κακὰ παίγνια.

—νιος, ὁ, ἡ, ἐνστοχίη καρύων, das scherzhafte Werfen nach den Nüssen im Spiele, Anal. Br. 2. p. 372.

—νιώδης, ὁ, ἡ, (παιγνιά), Adv. —δῶς, scherzhaft, spaſshaft, spielend. τὸ παιγνιῶδες, die Scherzhaftigkeit, frohe Laune, Xenoph.

—νίων, ὁ, f. l. aus Plutar. Anton. 59. wo τῶν Καίσαρος παιγνίων παιδάριον steht.

Παιδαγρέται, οἱ, zu Lacedämon s. v. a. ἱππαγρέται, Hesych. Ruhnk. ad Timaeum p. 150.

Παιδαγωγεῖον, τὸ, der Ort oder Aufenthalt eines παιδαγωγὸς, Lehrsaal, Schule, Demosthenes p. 313. und für Zimmer des Lehrers oder Wohnung, Plin. ep. 7, 27. 13. *ingenuorum paedagogia,* Suetonii Nero 28. sind Verführung und Schändung von Knaben.

—γωγέω, ῶ, f. ήσω, (παιδαγωγὸς), ich führe - leite - begleite - unterrichte - erziehe das Kind - den Knaben oder überh. junge Leute; überh. ich führe - leite - unterrichte - bilde; auch ich begleite, folge auf dem Fuſse nach, Plato Reipubl. 10. p. 294. von Homerus und Hesiodus: αὐτοὶ ἂν ἐπαιδαγώγουν ὅπῃ ᾖσαν, ἕως ἱκανῶς παιδείας μεταλάβοιεν. Alcibiades 1. am Ende: παιδαγωγήσω σε ἀπὸ τῆσδε τῆς ἡμέρας; davon

—γώγημα, τὸ, eine Rede - Handlung - Art und Weise des Lehrers der Jugend oder überhaupt des Lehrers, Clemens Al.

—γώγησις, ἡ, und παιδαγωγία, ἡ, das Leiten - Führen - Begleiten des Knaben; das Unterrichten - Erziehen des Knaben, oder überhaupt von jungen Menschen; allgemein auch das Unterrichten, Leiten, Führen; und das zweyte besonders das Amt eines Pädagogen.

—γωγικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, dem oder zum Pädagogen gehörig, seine Führung - seine Lehranstalt betreffend, zum Lehren der Kinder geschickt, davon —γική, verst. τέχνη. Plato Reipubl. 3. p. 301. nennt νοσημάτων παιδαγωγικὴν eine Heilart, welche die Gymnastik zu Hülfe nahm.

—γωγὸς, ὁ, ὁ, (παιδὸς ἀγωγὸς), Führer, Begleiter des Kindes oder Knaben; θεράπων, auch γονὴ παιδ. Dionys. Hal. 7. p. 409. Aeliani v. h. 14, 20. Erzieher, Lehrer junger Leute oder Söhne vom Hause; bey Horaz Dichtk. 161. *custos;* bey Griechen und Römern ein Sklave, Herodot. 8, 75. Eurip. Phoen. 94. Xenoph. Laced. 2, 1. der den Sohn überall, auch in die Schule begleitete.

Παιδαρίδιον, τὸ, Dimin. von παιδάριον, und dieses von παῖς, Kindchen, Kindlein, kleines Kind.

Παιδαριεύομαι, ich betrage mich kindisch, Stobaei Serm. 141.

—δαρίσκος, ὁ, Heliodori 5. p. 224. s. v. a. παιδάριον, Knabe; davon

—δαριώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. παιδαριωδῶς, kindisch, für Kinder schicklich, wie man es von Kindern erwartet.

—δαρτάω, davon παιδάρτησις, ἡ, bey den Pythagoreern dorisch, s. v. a. νουθετέω und νουθέτησις, warnen, Warnung, Jamblich. Pythag. §. 101. [zw. Vgl. meine Note in Kieſsl. Ausg. *G. H. S.*] S. in πελαργάω.

—δαρύλλιον, τὸ, s. v. a. παιδάριον, Acta Synodi 3. Oecum. Ephes.

Παίδδω, παιδδωάν, st. παίζω, παιζουσῶν, lakon. Aristoph. Lysistr. 1313.

Παιδεία, ἡ, (παιδεύω), Erziehung und Unterricht des Kindes; überh. Erziehung, Unterricht; überh. Gelehrsamkeit, Kenntniſs, Wissenschaft, Xenoph. Memor. 4, 2, 1. *humanitas* nach Gellius 13, 15. πλεκτὰν Αἰγύπτου παιδείαν nennt Eur. Troad. 128. die Kunst, Taue zu machen, und die Taue selbst. Für die Jugend steht es Theognis 1305. u. 1348.

—δεῖος, ὁ, s. v. a. παιδικός.

—δεραστέω, ῶ, (παιδεραστὴς), ich liebe Knaben, treibe Knabenliebe.

—δεραστὴς, οῦ, ὁ, (παιδὸς oder παίδων ἐραστὴς), der Knaben liebt, und gewöhnlich im schändlichen Sinne, der unnatürliche Unzucht mit ihnen treibt.

—δεραστία, ἡ, Knabenliebe, Knabenschänderey.

—δεραστικὸς, ή, όν, zum oder dem Päderast gehörig - eigen oder die Päderastie betreffend.

—δέρως, ωτος, s. v. a. παιδεραστὴς, Pollux 5, 70. 2) eine Pflanze, sonst acanthos topiaria Plinii 22. s. 34. ἄκανθα Dioscoridis 3. 19. u. 4, 74. dieselbe bey Pausanias 2, 10. Nicandri Fragm. 2, 55. 3) eine rothe Farbe zum Schminken, Athenaei p. 542. u. 568. Aeliani v. h. 9, 9. daher vestes paederotinae, Vopiscus Aureliani c. 46.

—δευμα, τὸ, (παιδεύω), das Erzogene, Unterrichtete, Gelehrte; Lehre, Unterricht, gelehrte Wissenschaft, Xenoph. Oecon. 7, 6. θεῶν παίδευμα, von Gott erhaltene Wissenschaft, Lucian. 5. p. 27. Bey Eur. Hipp. 11. sind παιδεύματα s. v. a. παῖδες. Plato im Timaeus verbindet θεῶν γεννήματα καὶ παιδεύματα.

—δευσις, ἡ, (παιδεύω), das Erziehen, Lehren, Unterrichten.

—δευτήριον, τὸ, Ort zum Unterricht, Schule, Diod. Sic. u. Strabo; von παιδευτήρ, s. v. a.

—δευτὴς, οῦ, ὁ, d. i. παιδεύων, der erzieht, lehrt, unterrichtet.

—δευτικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Unterrichte oder Unterrichten gehörig - geschickt - geneigt; zum Erziehen oder Belehren gehörig.

—δευτὸς, ή, όν, unterrichtet, gelehrt; zu unterrichten - belehren.

—δεύω, (παῖς, παιδὸς), ich erziehe, pflege, unterrichte ein Kind; überh. lehren, belehren, auch bestrafen; eigentl. wie ein Kind aufziehen, abrichten, unterweisen; besonders ein Kind, einen Jungen, Sklaven (παῖς), der sich vergeht, zurechtweisen - züchtigen - strafen; und eben so τὴν ψυχὴν καὶ τὸ σῶμα διαίτῃ τινὶ, Xenoph. Mem. 1, 3. 5. seine Seele und Körper an eine Lebensart gewöhnen. Von der Bedeutung unterrichten ist πεπαιδευμένος, wie *doctus*, der Gelehrte, der Philosoph, so wie ἀπαίδευτος der Ungelehrte, der Laie.

Παιδίω, s. v. a. τεκνόω, Callim.

Παιδήϊος, ion. st. παίδειος.

—διά, ἡ, (παίζω), Kinderspiel, Spiel, Zeitvertreib, Scherz, Spaſs.

—δία, ἡ, Kinderalter, Kindheit, παιδίας ὄχλον, Aeschyli Theb. 18. Plato Politic. §. 12. auch st. παιδεία.

Παιδικὰ, τὰ, Liebling, geliebter Gegenstand, gewöhnl. von einem geliebten Knaben; daher mit folgd. Mascul. Singul. Plato Phaedri 53. not.; daher das lat. paedicare, paedico, paedicator von dieser unnatürlichen Liebe; doch auch vom Mädchen nach Schol. Platon. p. 39. ohne Beyspiel; eigentl. Neutrum von

—δικός, ή, όν, Adv. —κῶς, (παῖς), zum Knaben-Mädchen gehörig, *puerilis*; 2) zur Knabenliebe gehörig, παιδικὸν λόγου ἐπιμνησθῆναι, Cyrop. 1, 4, 27. einer Liebesgeschichte erwähnen; hingegen sind Agesil. 8, 2. παιδικοὶ λόγοι scherzhafte Gespräche oder Reden; zweif. ὁ δὲ παιδικὸς, s. v. a. παιδεραστής, Antipatri Sid. Epigr. 2.

—διμονσίον, τὸ, Theophr. char. 22. τὰ —σία, zw. Bedeut. scheint ein Schulfest zu seyn.

—διόθεν, wie Adv. (παιδίον), vom Knaben an, von Kindheit an, N. T. zw.

—δίον, τὸ, Dimin. von παῖς, mithin Kindchen, Kindlein, Söhnchen, Töchterchen; kleiner-junger Sklave. Das Sprichwort τοῦ πατρὸς τὸ παιδίον gleicht dem deutschen Es ist ja Vaters Söhnchen, wenn von der Aehnlichkeit in Sitten und Charakter die Rede ist. Anecd. Bekkeri p. 65. Man sagte auch τῆς μητρὸς τὸ π., wenn von Aehnlichkeit m. d. Mutter die Rede war. Valesius ad Harpocr. v. Σαβοί. Daher Strabo 10. p. 188. Sieb. wo vom Sabazius und der Cybele als μήτηρ θεῶν und der Aehnlichkeit ihres Kultus gesprochen wird: Καὶ ὁ Σαβάζιος δὲ τῶν Φρυγιακῶν ἐστι καὶ τρόπον τινὰ τῆς μητρὸς τὸ παιδίον, παραδιδόμενος ἐν τοῖς Διονύσου καὶ αὐτός, wo der deutsche Herausgeber, so wie Coray, den Sinn verfehlt haben, weil sie nicht an das Sprichwort dachten.

—διοτροφέω, s. v. a. παιδοτροφέω.

—δίουσα. S. παιδόω.

—δισκάριον, τὸ, (παιδίσκη), s. v. a. παιδίσκη, Diog. Laert. 7, 13. wo es von παιδαρίοις, jungen Mannspersonen, unterschieden wird.

—δισκεῖον, τὸ, ein Ort, wo Sklavinnen-junge Mädchen sind; besonders wo fremde, aufgekaufte Sklavinnen zur Unzucht sind, oder ein öffentliches Haus, Athenaei p. 487.

—δίσκη, ἡ, von παῖς, Mädchen, also Töchterchen, junge Sklavinn. Isaeus p. 219. unterscheidet θεραπαίνας καὶ παιδίσκην.

—δίσκος, ὁ, Dimin. von παῖς, wie παιδίον.

—διώδης, εος, ὁ, ἡ, (παιδιά), gerne spielend, tändelnd, scherzend, spielerisch, Athenaei p. 603. f. 2) (παιδίον), kindisch.

Παιδνός, st. παιδινός, παιδναὶ χέρες, st. παιδός; auch st. παῖς, kindisch gesinnt, Aeschyli Ag. 476.

Παιδοβόρος, ὁ, ἡ, Kinder essend, Aeschyli Choe. 1068. μόχθοι θυέστου, nach Valcken. Verbess. wo vorher παιδομόροι stand.

Παιδοβοσκός, ὁ, (παῖς, βόσκων), s. v. a. παιδαγωγός, Luciani Lexiph.

Παιδοβρώς, ῶτος, ὁ, (βρώσκω, παῖς), kinderessend, seine Kinder essend, Lycophr. 347.

—όβρωτος, θοίνα, Lycophr. 1199. die Mahlzeit von den gegessnen eignen Kindern, oder s. v. a. d. vorh.

—ογέρων, οντος, ὁ, kindischer Greis, Nicetas Annal. 14, 5.

—ογονία, ἡ, die Zeugung der Kinder, Plato.

—ογόνια, τά, verst. ἱερά, ἀγών, indem er die Geburt des Kindes feyerte, Diodori Excerpt.; von παιδογόνιος, zum Knaben- oder Kinderzeugen gehörig, ὕδωρ, Athenaei p. 41. Wasser, die Zeugung von Knaben befördernd.

—ογόνος, ὁ, ἡ, kinderzeugend, Vater; zum Kinderzeugen geschickt machend-stärkend.

—όθεν, Adv. st. ἐκ παιδός, von Kindheit an, Ibycus Athenaei p. 601. u. Hesychius.

—οκομέω, ῶ, ich pflege-warte das oder als Kind, Anal. davon

—οκομία, ἡ, Pflege-Wartung-Erziehung der Kinder, Hesych.

Παιδοκόμος, ὁ, ἡ, (παῖδα κομέων), Kinder pflegend-wartend-erziehend.

—οκόραξ, ὁ, θυμός, Dioscorides Anal. 1. p. 493. nach Knaben haschend und verlangend, wie γυναικέραξ.

—οκτίζω, s. v. a. παιδοποιέω, Erotiani Gloss. in οὐ παιδοκτίσει aus Hippocr.

—οκτονέω, ῶ, ich morde Kinder; davon

—οκτονία, ἡ, Kindermord.

—οκτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω), Kinder mordend.

—ολέτειρα, ἡ, Anal. und —λέτρια, ἡ, Kindermörderinn; Fem. von —ολετήρ, —έτις, s. v. a. —ολέτωρ, ορος, ὁ, (ὀλέω, ὄλλυμι), Kindermörder, Verführer, Verderber; ἔρις παιδολέτωρ, Aeschyli Theb. 732.

—ολογία, ἡ, das Aussuchen oder Wählen der Knaben oder Sklaven; zw.

Παιδολύμας, ὁ, ἡ, (λύμη), Kinder verderbend, dem Kinde schadend, Aeschyli Choe. 603.

—ομαθής, έος, ὁ, ἡ, der als Kind gelernt hat, in seiner Jugend schon unterrichtet ist, Athenaei 6. p. 240. dav.

—ομαθία, ἡ, frühes Lernen, Unterricht in der Jugend, Hippocr.

—ομανής, έος, ὁ, ἡ, in Kinder-Knaben rasend verliebt, Anak.

—ομανία, ἡ, rasende-unmäſsige Leidenschaft für Knaben, Knabenliebe.

—όμορος, ὁ, ἡ, μόχθος, Aeschyli Choe. 1068. f. L. st. παιδοβόρος, w. m. n.

—ονομέω, ich bin παιδονόμος, Artemidori 2, 30.

—ονομία, ἡ, und παιδονόμος, ὁ, (παῖς, νέμω), s. γυναικονομία.

—οπίπης, ου, ὁ, Knabenschauer, (s. v. a. παιδεραστής, wie παρθενοπίπης), Alexis Athenaei p. 563.

Παιδοποιέω, ῶ, vorzügl. im Medio —οῦμαι, Kinder machen-zeugen; davon

—οποιητής, οῦ, ὁ, s. v. a. παιδοποιός; zw.

—οποιήσιμος, ὁ, ἡ, Kinder zu zeugen geschickt, Schol. Soph. Ant. 1575. von

—οποίησις, ἡ, Pollux 3, 14. s. v. a.

—οποιΐα, ἡ, das Kinderzeugen oder-gebären; 2) Annahme an Kindesstatt.

—οποιός, ὁ, ἡ, Kinder machend-zeugend-gebärend; σῶμα, Aeliani h. a. 17, 42. Zeugeglied.

—οπόρος, ὁ, ἡ, γένεσις, Analecta 2. p. 221. die Mutter, der Muttermund, durch welchen das Junge oder Kind geht.

—οσπορέω, ῶ, (σπόρος), Kinder säen, d. i. zeugen.

—οσύνη, ἡ, s. v. a. παιδεία, Manetho 4. 578.

—οτέκνωσις, ἡ, Erzeugung der Kinder; zw.

—οτόκος, ὁ, ἡ, Kinder gebärend-zeugend.

Παιδοτριβεῖον, τὸ, der Ort, wo der παιδοτρίβης die Knaben lehrt und übt.

—οτριβέω, ῶ, ich übe die Knaben in der Ringekunst; metaph. ich übe, mache dreist. τὸν ἀεὶ βουλόμενον εἶναι πονηρὸν παιδοτριβεῖν, Demosth. 771. im obscoenen Sinne, Strato Ep. 64. dav.

—οτριβία, oder παιδοτριβεία, ἡ, die Kunst oder Lehre des —οτρίβης, ὁ, (παῖς, τρίβω), der Lehrer der Knaben in der Ringekunst; metaph. der Lehrer, Anführer überhaupt; davon

—οτριβικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum παιδοτρίβης gehörig oder in der Kunst desselben geübt; παιδοτριβική, ἡ, verst. τέχνη, die Ringekunst, oder die Kunst des Lehrers derselben, davon die γυμναστική ein Theil war, indem die sich der Kunst besonders widmenden ἀθληταὶ die γυμναστικὴν trieben, Knaben und Jünglinge aber nur ihren Körper übten. Isocr. περὶ ἀντιδ. p. 91. Orelli. Perizonius ad Aeliani v. h. 1, 6. Quinctilian. 12, 2, 12.

—οτρίψ, ὁ, (παῖς, τρίβω), ein Sklave, der mit den Kindern oder den Sklaven des Hauses sich beschäftigen muſs, Lucian 1. p. 85. wie οἰκότριψ.

—οτροφέω, ῶ, (παιδοτρόφος), ich nähre-erziehe Kinder; davon

—οτροφία, ἡ, Erziehung und Pflege der Kinder.

παιδοτρόφος, ὁ, ἡ, (παῖς, τρέφω), Kinder nährend-pflegend-erziehend.
ότρωτος, ὁ, ἡ, von Kindern verwundet oder getödet, Aeschyli Eum. 493.
παιδουργέω, ῶ, (ἔργον), s. v. a. παιδοποιέω, Eurip. Ion 175.
ουργία, ἡ, s. v. a. παιδοποιΐα, Plato Leg. 6. p. 623. C.
ιδοφθορέω, ῶ, (παιδοφθόρος), Kinder verderben oder öden.
οφθορία, ἡ, Verderbung-Verführung-Ermordung der Kinder.
οφθόρος, ὁ, ἡ, (παῖς, φθείρω), Kinder verderbend-tödend-verführend.
οφιλέω, ῶ, ich liebe Kinder oder Knaben; von
οφίλης, ου, ὁ, Theognis 1357. Bekk. oder παιδόφιλος, , ἡ, Kinder oder Knaben liebend.
οφονεύς, Quinti 2, 322. s. v. a. —φόνος.
οφονέω, ῶ, (παιδοφόνος), ich töde Kinder oder Knaben; von
οφονία, ἡ, Knaben oder Kindermord.
οφόνος, ὁ, ἡ, (παῖς, φένω), Kinder oder Knaben tödend.
οφορέω, Knaben oder Kinder tragen oder führen, Meleagri Ep. 7. von
οφόρος, ὁ, ἡ, (παῖς, φέρω), ein Kind oder Kinder tragend.
ιδόω, davon παιδοῦσα, schwanger. In Hippocr. p. 584. teht παιδίουσα γίνεται, soll aber wohl παιδοῦσα heissen;) ich mache schwanger, ἐπαιδώθη ὑπὸ τοῦ Ποσειδῶνος, Dionys. Halic. p. 103. nach Toup's Verbess. woran aber alcken. Diatr. p. 184. noch zweifelte; wie τεκνόω; dav. ωσις, ἡ, das Kinderzeugen, γνησίων τέκνων, Josephus.
ίζω, (παῖς), Fut. παίσω, dorisch παίξω, kindern, cherzen; spielen, spassen; lachen, lustig seyn; παίσατε, Odyss. 8, 250. vom Tanzen; vergl. Hesiodi Scut. 282. Hymn. in Apoll. 201. εἴς τινα, verspotten, verlachen; ctive m. d. Accus. ἡ τύχη τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα παίζει, treibt ihr Spiel mit den Angelegenheiten der Menschen, Lucian. auch dichten, Pindar. Olymp. 1, 24. σφαῖραν, Plut. Alex. 73. Ball spielen.
ηόνιος, ία, ιον, (Παιήων), s. v. a. παιώνιος, Anal.
οσύνη, ἡ, (Παιήων), Arzneykunst, Hesych. von
ων, ονος, ὁ, als Subst. s. v. a. Παιών, der Gott der Arzneykunst, s. Παιὼν nach; als Adj. ὁ, ἡ, s. v. a. παιώνιος, Anal. 2) s. v. a. παιάν, Lobgesang. 3) Im Hymn. om. 1, 518. οἷοί τε Κρητῶν παιήονες, s. v. a. ἀοιδοί, änger.
ίκτειρα, ἡ, und παίκτης, ὁ, Anal. (παίζω), Spielerinn, pieler; das erstere Orphica.
ικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zum Spielen, Spassen, Spotn geschickt-geübt-eingerichtet.
ὸς, ἡ, ὸν, gespielt, gespasst, verspottet; spasshaft, ürdig verspottet zu werden.
ίλλος, (παίζω, Fut. παίσω), s. v. a. παιδνὸς, Etym. esych.
ιπαλάω, für παμφαλάω, bey Hesych. zw. Bey Suis in Κίρκη steht das παιπαλώσας γυναῖκας, d. i. Hexen, ugo Frauen, wofür im Etym. M. und bey Suidas παιπαλώδεις steht.
άλη, ἡ, s. v. a. πάλη per reduplicat., das feinste Mehl, ehlstaub, jeder Staub, παιπάλης ἐν ἀλφίτῳ πεποιημένης εἰς κυκεῶνα, Polyaen. 4. 3. 32. soll wohl ἐξ ἀλφίτων eissen; 2) listig, verschlagen. S. das folgd.
άλημα, τὸ, von πάλη und eben so viel, vorzügl. von nem feinen-schlauen-listigen Menschen. παιπάλημα γων, Aeschrio und bey Aristoph. Nub. 260. λέγειν παιπάλη, ein im Gebrauch der Redekunst-im Sprechen hlauer-verschlagener-listiger Mensch. Die Metapher ag eben so entstanden seyn, wie wir sagen: er ist so in, wie Haarpuder. S. ἄλημα und πολυπαίπαλος.
άλλω, für πάλλω, Hesych.
αλόεις, όεσσα, όεν, und —παλος; bey Homer erklärt an σκοπιὴν παιπαλόεσσαν durch hoch, rauh, krumm; ch παιπαλόεσσα ὁδὸς ὦρσε, Il. 17. 743. durch staubicht, von παιπάλη, Staub. Das verwandte δυσπαίπαλος erklärt man durch δύσβατος, σκολιὸς, δυσανάβατος, Suidas durch τραχύς. Nach den in δυσπαίπαλος angeführten Beyspielen scheint rauh die Hauptbedeutung zu seyn. Ueberhaupt scheint es mit δυσπαλὴς, difficilis, einerley zu seyn, πάλη, παιπάλη, δυσπαλὴς, δυσπαίπαλος. S. πολυπαίπαλος; von Bergen Hym. hom. 1, 39. u. 141. παίπαλά τε κρημνούς τε, Callim. 3. 194. Hermann ad Hymn. in Apoll. 39. leitet es von πάλλειν, crispare, torquere, ab, und erklärt es d. tortuosus.

Παιπαλώδης, εος, ὁ, ἡ. S. in παιπαλάω. In den kurzen Scholien über Odyss. 10, 97. steht, dass man παιπάλιμος nenne ἄνθρωπον τραχὺν, οὐχ ἁπλοῦν.

—πανσία, ἡ, bey Suid. ἡ κενοδοξία, viell. παιπαλεία.

Παῖς, παιδὸς, ὁ, der Knabe, der Sohn, der Sklave; ἡ παῖς, das Mädchen, die Tochter, die Sklavinn.

Πάϊς, πάϊν, poet. st. παῖς, παῖδα; den Accus. πάϊν hat Hesych. und Inscript. Mitylen. in Paciaudi Monum. Peloponnes. T. 1. p. 87.

Παίσδα, st. παῖδα, dorisch, wie παίσδω, dorisch st. παίζω.

Παιστικὸς, ἡ, ὸν, (παίζω), scherzhaft, spielericht.

Παιφάσσω, Il. 2. 450. παιφάσσουσα δίεσσυτο λαὸν Ἀχαιῶν wird von den Grammat. verschieden erklärt; es bedeutet aber eine schnelle und ungestüme Bewegung, Gehen, wie ruere; so gebraucht es Oppian und andere spätere Dichter; παίφασσε τόνδ' ἀνὰ χῶρον, Apollon. 4, 1442. ging unruhig herum. Für wahnsinnig seyn ist es bey Hippocrat. Scheint mit σφαδάζω einerley Ursprung zu haben, wenigstens bedeutet es eben so viel; von φάω, φάζω, φάσσω, σφάω, σφαδάω, σφαδάζω, wie φάω, φάζω, σφάω, σφάζω, σφάττω, und per reduplicationem παιφάω, wie φύζω, ποιφύζω. Oppiani Cyn. 2, 250. λείψανα παιφάσσοντα καὶ ἀσπαίροντα φόνοισι, wo es also palpitare ist, wie Hal. 2, 288.

Παίω, Fut. παίσω, und att. παιήσω, wie τύπτω, τυπτήσω, ich schlage; verwunde; Med. ἐπαίσατο τὸν μηρὸν, Cyrop. 7, 3. schlug sich an die Hüfte; 2) ich falle, davon ἔμπαιος, πρόσπαιος und παραπαίω. Aeschyl. Prom. 891. λόγοι παίουσιν εἰκῆ πρὸς κύμασι, s. v. a. πταίουσι, illiduntur. S. πταίω; 3) essen, Aristoph. Ach. 835. 4) vom Beyschlafe, Arist. Eccles. 874. 5) Acharn. 686. ἐς τάχος παίει, s. v. a. ἐρείδει τὰ ῥήματα, concidit orationem. Von diesem παίω ist d. lat. pavio, pavimentum, depavio, obpavio bey Festus.

Παιὼν, ῶνος, ὁ, der Gott der Arzneykunst; daher auch ein Arzt; 2) s. v. a. παιάν, Lobgesang; 3) παίων, der Fuss in der Metrik aus 3 kurzen und 1 langen Sylbe bestehend.

—ωνεῖον, τὸ, s. v. a. ἰατρεῖον, Schol. Aristoph. Acharn. 1211.

—ωνία, ἡ, paeonia, Paeonie, s. v. a. γλυκυσίδη, hat den Namen von dem Erfinder Paeon, dem Arzt, davon auch ein Antidotum denselben Namen hat; wovon auch παιωνιὰς σοφία, statt παιωνική, die Medicin, Analecta 3. p. 58.

—ωνίζω, Fut. ίσω, s. v. a. παιανίζω.

—ωνικὸς, ἡ, ὸν, zum Paeon oder zur Arzneykunst gehörig, darin geschickt; aus Paeonen (metrischen) bestehend.

—ώνιος, ὁ, ἡ, und ία, ιον, s. v. a. d. vorh. heilsam, Soph. Tr. 1208. χρυσὸς ἔρωτος π., Anal.

—ωνὶς, ίδος, ἡ, verst. τέχνη, Arzneykunst, s. v. a. παιωνία.

—ωνισμὸς, ὁ, s. v. a. παιανισμός.

Πακτὰ, πακτὴ, ἡ, (πηγνύω), dorisch st. πηκτὴ, frischer weisser Käse, wie τροφαλίς, Theocr. 2, 20.

—τὶς, ἡ, πακτὸς, dor. st. πηκτὶς, ἡ, πηκτὸς, Anal.

—τόω, ῶ, (πακτὸς, πηκτὸς), etwas zusammengefügtes befestigen. ἐπάκτωσαν τὰς ἁρμονίας βύβλῳ, sie verstopften die Fugen d. Papier, Herod. 2, 96. ἐνεβύσαμεν ῥακίοισι κἀπακτώσαμεν τὰ τετρημένα, Arist. Vesp. 128. μοχλοῖσι καὶ κλῄθροισι τὰ προπύλαια πακτοῦν, mit Riegeln und βαλάνοις die

Prop. befestigen, verschliessen, Lysistr. 265. *λαίφεα πακτώσας*, Anal. Brunck. 2. p. 210.

Πάκτων, *ωνος*, *ὁ*, (*πακτὸς*), *navis caudicaria*, ein leichter Nachen, der aus einander genommen werden kann, bey Strabo 17. p. 609. Sieb. und in den das Wasser dringt. Hyginus Sosipatri p. 108. ed. Putsch. erklärt *πακτὼν* durch *remulcus*, womit man Schiffe buxirte; aber vgl. Salmasii Exerc. p. 785. 6. u. Wessel. Observ. 1, 28.

—*τωσις*, *ἡ*, das Zusammenfügen.

Παλάθη, *ἡ*, bedeutet getrocknete Feigen in eine länglichte Form zusammengedrückt; davon

—*άθιον*, *τὸ*, *παλαθίς*, *ἡ*, (und *πάλαθον*, *τὸ*, zw.), theils Dimin., theils Synonyma sind, wie *παλάσιον*; davon

—*αθώδης*, *ὁ*, *ἡ*, was einer Masse von getrockneten Feigen, *παλάθη*, ähnlich ist.

Πάλαι, Adv. vor Alters, in alten Zeiten, ehemals; *ὁ*, *ἡ πάλαι*, s. v. a. *ὁ παλαιὸς*, *παλαιά*; 2) schon lange vorher. Valckenaer ad Eur. Hipp. 1085. will, dass es auch: vor kurzem, bedeuten soll.

—*αιβλαστὴς*, *ὁ*, *ἡ*, bey Athenaeus 2. p. 69. falsch st. *παλιμβλαστής*.

—*αιγενὴς*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, und *παλαίγονος*, *ὁ*, *ἡ*, alt von Jahren; *γρηῦς παλαιγενής*, Odyss. 22, 395. anderswo *παλαιαί*; alt; uralt. *οἱ παλ.* die Vorfahren, Ahnen. *μῦθοι —γενεῖς*, Anal.

—*αιγονία*, *ἡ*, die alte Zeit, Alterthum, oder viell. die Vesta, Orphei Crystall. 13. f. L. st. *παλαιγενέες* nach Tyrwhitt.

—*αιετὴς*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἔτος*), alt von Jahren, wofür Hesych. auch *παλαιδέτης* hat.

Παλαίθεος, s. v. a. *παλαιὰ θεά*, Hesych. Photius.

Παλαίθετος, *ὁ*, *ἡ*, (*τίθημι*), schon lange gemacht, alt; *παλαιθέτων ὕμνων ἀοιδοί*, Ion Athenaei p. 634. f. *ξύλα π.* altes Holz, Callim.

—*αιμάτωρ*, *ορος*, *ἡ*, s. v. a. *παλαιὰ μήτηρ*, Eurip. Suppl. 628.

—*αιμονέω*, (*παλαίμων*), bey Pind. Pyth. 2, 112. s. v. a. *παλαίω*.

—*αιμόνια*, *τὰ*, Fest des *Παλαίμων*, im Lat. *Portunalia*, Gloss. St. von

—*αίμων*, *ονος*, *ὁ*, ist Melicertes, Sohn der Ino, auch Portunus genannt, Gloss. St. vergl. Cicero Tusc. 1, 12. bey Hesychius ist *παλαίμων* der Hercules, wahrscheinl. als Beywort der Fechter, wovon *παλαιμονέω* abgeleitet ist.

Παλαιόγονος, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *παλαίγονος*, Nicander u. Hephaestio p. 51.

—*ολογέω*, *ῶ*, von alten Dingen erzählen-sprechen-reden; die Alterthümer untersuchen und abhandeln.

—*ομάγαδις*, *ὁ*. S. *μάγαδις*, no. 2.

—*ομήτωρ*, *ἡ*, die Altmutter, Eur. Suppl. 628. Stammmutter.

—*ομώλωψ*, *veterator*, verschlagner Betrüger, Philox. Gloss.

—*όπλουτος*, *ὁ*, *ἡ*, von-mit altem-lange gesammeltem, mithin grossem Reichthume, Thucyd. oppos. *νεόπλουτος*.

—*όπολις*, *ἡ*, Altstadt, wie *νεάπολις*, Neustadt, Hesych. Suid.

—*οπράγμων*, *ὁ*, *ἡ*, schon lange in Geschäften (*πρᾶγμα*) geübt, als Erklärung von *παλαιοθέτης* bey Hesych. und Photius.

—*οράφος*, (*ῥάπτω*), der alte Schuhe flickt, Philox. Gloss.

—*όρριζος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ῥίζα*), mit alten Wurzeln, *φυτὸν*, Luciani 5. p. 297.

Παλαιὸς, *ά*, *όν*, (*πάλαι*), alt, *γρηῦς παλαιή*, Il. 19, 346. *ἐγὼ παλαιότατος*, *σὺ δὲ πρεσβύτατος*, Plutarchi Nicias 15. wo *παλ.* das Alter, *πρ.* die Erfahrung bedeutet; veraltet; von vorigen Zeiten her; *παλαιᾷ ἡμέρᾳ σε προσεῖπον*, st. *διὰ χρόνου*, Rhesi 389. auch von Zinsen, wie unser alt. Für *τίμιος*, Antiphon p. 762 seq. was Valcken. Diatr. p. 293. ändern will. *παλαιαὶ δραχμαί*, die zum Kapital gehörigen schuldigen Zinsen, Lysias Photii; davon

Παλαιότης, *ητος*, *ἡ*, das Alter; bey Eur. Hel. 1062. *παλ. ἔνεστι τῷ λόγῳ*, es liegt bey dieser Rede Einfalt zum Grunde.

—*οτόκος*, die schon lange geboren hat, oppos. *νεοτόκος*, Aretaeus.

—*ότροπος*, *ὁ*, *ἡ*, von oder nach alter Art, Jambl. Pyth. 23. *βωμὸς*, Nicomachi Arithm. 2. p. 129.

—*ουργος*, *ὁ*, Pollux 7, 82. der alte Schuhe flickt.

—*οφανὴς*, *ὁ*, *ἡ*, alt scheinend, Geopon.

—*όφρων*, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, (*φρὴν*), alt oder altklug, Aeschyli Eum. 841. 874. Suppl. 601. An der ersten Stelle haben andere *ταλαίφρων* gesetzt.

Παλαιόω, *ῶ*, alt machen, veraltern lassen, eingehen lassen, abschaffen, wie im Lat. *antiquare legem*; im Pass. alt werden, veraltern.

Πάλαισμα, *τὸ*, die Kunst oder das Kunststück eines *παλαιστής*, welche er im Fechten gebraucht; auch die *πάλη* selbst, Herodoti 9, 33. *πάλ. ἄφυκτον τοῖς ἐναντίοις ἔχοι*, Aeschyli Eum. 763. er sey im Kampfe mit dem Feinde unüberwindlich; 2) jedes Kunststück, List, die man gegen jemand gebraucht; Bestreben etwas auszurichten und zu vollbringen, Soph. Oed. tyr. 879.

—*μοσύνη*, *ἡ*, poet. s. v. a. *πάλη*, die Fechterkunst, Simonides.

Παλαισταγὴς, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*στάζω*), *οἶνος*, Nicandri Ther. 591. alt triefender-fliessender-alter Wein.

Παλαιστέω, ich messe mit oder nach der *παλαιστή*; zw. S. auch *παλαστέω*.

—*αιστή*, *ἡ*, lat. *palmus*, Maass von vier Fingern breit; eigentlich s. v. a. *παλάμη*, die flache Hand in die Breite von 4 Fingern. S. *παλαστή* nach.

Παλαιστὴς, *οῦ*, *ὁ*, ein Fechter, der die *πάλη* treibt; 2) s. v. a. *παλαιστή*, Psalm. 38, 7. heisst auch *τέταρτον*, weil er vier *δακτύλους* hält, oder der vierte Theil vom *ποῦς* ist, Hero Geometra.

—*αισταῖος*, *αία*, *αῖον*, was die Grösse einer *παλαιστή*, *palmus*, hat.

—*αιστικὸς*, *ή*, *όν*, was zum *παλαιστής* gehört; geschickt im Fechten.

—*αίστρα*, *ἡ*, der öffentliche oder im Privathause angelegte Ort, wo die Fechter, *παλαισταί*, sich unter Aufsicht üben. S. *πάλη*; davon

—*αιστρικὸς*, Adv. —*κῶς*, s. v. a. *παλαιστικός*.

—*αιστρίτης*, *ου*, *ὁ*, einem *παλαιστής* ähnlich oder gleich, s. v. a. *παλαιστρικός*, Plutar. *παιδὸς ῥῖνος*, Strato Ep. 34.

—*αιστροφύλαξ*, *κος*, *ὁ*, Aufseher-Hüter der Fechtschule-des Ringeplatzes.

—*αίτατος*, contr. st. *παλαιότατος*, Thucyd. und die Dichter; wie *παλαίτερος*, Callim.

—*αίφαγος*, *ὁ*, *ἡ*, vom Alter oder vor Alters verzehrt-gefressen; statt des *παλαιφάτου δρυὸς* Odyss. 19, 163. las Apion *παλαιφάγου*, andere *παλαιφύτου*, d. i. alt. Nach der gewöhnlichen Lesart ist *παλαιφαμένης ἄγνοιο* im Etym. M. in *μύρσος*.

—*αίφατος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. —*φάτως*, alt, längst und vor Zeiten geschehen-gesprochen, das Gegentheil von *πρόσφατος*. Soph. Tr. 835. *πρόνοια*, die von langen Zeiten her Prophezeiende.

—*αίφοιβος*, *ὁ*, *ἡ*, bey Soph. Trach. 836. hatten einige Ausg. so st. *παλαίφατος*, von Alters her prophezeiet.

—*αίφυτος*. S. *παλαίφαγος*.

—*αίχθων*, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, *δῆμος*, das alte eingeborne Volk, Anal. bey Aeschyl. Theb. 105. *Ἄρης*, der uralte Besitzer des Landes, wenn es nicht *παλαίχθον Ἄρης τὰν τεὰν γᾶν* heissen soll.

Παλαίω, f. *αίσω*, ich bin ein *παλαιστής*, ich kämpfe; 2) m. d. Dat. *ἄτῃσι παλαίει*, Hesiodi op. 413. *παλαίσαντες πολλαῖς ζημίαις*, Xenoph. Oec. 17, 2. sie kämpften mit vielem Unglücke, als Strafe ihrer Unachtsamkeit; wie das lat. *conflictari malo*. Pindar. Nem. 8, 47. *φόνῳ πάλαισεν*, statt *διέφθειρεν ἑαυτὸν*, tödete sich. Hesych. *παλήσειε*, *διαφθείρειε*, und *ἐπάλλησεν*, *ἐφθάρη*. Die andern Glossen *πεπαληκέναι*, *ἐκπεσεῖν*, und *πεπαλημένας*, *βεβλαμ-*

ᾶι, (wofür Photius hat: πεπαλησκέναι λέγεται τὸ ἐκπίπτειν πλοῖα) beziehen sich auf Herodoti 8, 21. εἰ παλήσειε ναυτικὸς στόλος, s. v. a. ἐκπίπτοι, wenn er sollte unterjen-besiegt werden; im passivo εἰ παλαισθεὶς πτῶμα δαίμον πεσεῖ, Eur. El. 691. fällst du im Kampfe.
αίωμα, τὸ, (παλαιόω), das Altmachen, inveteratio; gemachte-gewordene Sache.
ος, lakonisch st. παλαιὸς, alt, einfältig, Hesych.
ωσις, ἡ, (παλαιόω), das Altmachen.
ακίζω, παλακισμὸς, st. πηλ. und προπηλ. für ὑβρίζω, ις, aus dem Etymol. zweifelh. Hesych. hat παλακί- , πολεμιστήριοι. S. πάλλαγμα.
άομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, (παλάμη), Cyrop. 4, 3, 17. ς χερσὶ παλαμᾶσθαι τὸ δέον, mit den Händen das Nöge verrichten; von dieser ersten Bedeutung kommen andern, s. v. a. μηχανάομαι, τεχνάζω, ich ersinne en Kunstgriff, Anschlag, Mittel; daher der Künstler edalus ein Sohn des Παλαμάων, Pausaniae 9, 3. nach ern Εὐπαλάμου oder Μητίονος heifst. Selbst Παλαμήδης hat daher den Namen. τόλμημα νέον παλαμησάμε-, Aristoph. Pac. 94.
άμη, ἡ, die flache Hand, Hand, womit man fafst-lägt, von πάλλω, woron palma und palmus; 2) ein ttel-Kunstgriff-Anschlag etwas auszuführen, s. v. a. ανή. Scheint Anfangs von Kunstwerken, wie manus ntoris, gesagt worden zu seyn, und kommt so dem ῃ gleich, wie τέκτονες εὐπαλάμων ὕμνων, Epigr. zeigt. παλαμάομαι. Eur. Or. 817. περιγενὴς παλάμα, das wert; παντοίας παλάμας βίου, Theognis 634. τοῦ δ' θεοῦ χαλεπῇ παλάμῃ, 996. εἴ τις δύναιτο καὶ παλάμην , Scolion 4. Analect.
ημα, τὸ, (παλαμάομαι), Aeliani h. a. 1, 52. ein Kunst-f, Erfindung.
ναῖος, ὁ, (παλάμη), eigentlich ein Mörder, der tschuld auf sich geladen hat; φονέα γενέσθαι καὶ παναῖον αὐθεν, Soph. Tr. 1207. παλαμναίων ἱκεσιάων τιμώρ, Apollon. 4, 709. Rächer der durch Mord verten ἱκεσίαι. μη (το) παλαμναῖον λάβω Eur. Iph. Taur. 8. contagium, Verunreinigung, Befleckung durch Blutuld; hernach überhaupt s. v. a. ἀλάστωρ und προστρόπος, welche Worte siehe.
ιον, τὸ, Aristoph. Pac. 574. s. v. a. παλάθη.
σω, f. ξω, und παλάσσομαι, (πάλλω), bey Homer ich se; davon παλαχὴ, das Loos, wie πάλος, von πάλλω. yss. πεπαλάχθαι ἄνωγον, Apollon. 1, 358. wie sortiri; ver. πεπάλαχθε, sortimini, Il. η, 171. 2) ich besudele, ecke, verunreinige, Il. 6, 268. Man erklärt es auch etzen, bestreichen; Callim. L. P. 7. Apollon. 3, 1045. τῷ πεπαλαγμένον ὕδωρ, Quinti Calabri 12, 402. weich chen, und leitet es v. παλὸς, πηλὸς, lutum, her; Apoll. 1046. Eine andere Bedeutung liegt in ἐμπαλάσσω zu indo, die von σείω, rütteln, wie Nicandr. Alex. 457. ιάλύνω.
ιαστή, ἡ, s. v. a. παλαιστή. Pollux 2, 157. sagt, dafs so und auch ὁ παλαιστὴς gesagt habe; aber ὁ παλ. den Alexandrinern eigen, und Phrynichus verwirft ganz. Auch sagt dieser, dafs παλαστὴ, ἡ, die wahre reibart sey. Wirklich hat Chandleri Inscriptio Attica L. no. 1. überall παλαστὴ, nicht παλαιστὴ geschrieben. yss. 1, 252. τὸν δ' ἐπαλαστήσασα lasen andere τὸν δὲ παλαστήσασα, τῷ παλαστῇ, ὅ ἐστι τῷ ἀγκῶνι τῆς χειρὸς, νύξασα. ych. hat παλαστῶσαι, χειροτονῆσαι. Luciani Philopat. καὶ ἐκ τῆς χειρὸς παλαιστήσοντα ἀναμένεις, der dich der Hand fortstofsen soll.
ἡ, ἡ, (παλάσσω, ich loose), das Loos, durchs Loos efallene Schicksal-Magistratsstelle. Daher παλαχῆθεν, a. ἐκ παλαχῆς, Nicandri Ther. 450. wo man es ἐκ ῆς, ἐξ ἀρχῆς erklärt.
υμα, τὸ, die Lockung, παλεύμασιν ἐθέλχθης, Basi Gregor. p. 1017.
ής, ὁ, der Lockvogel; 2) der mit Lockvögeln die ern Vögel fängt; davon —ευτρια, ἡ, und bey Photius mo das Femin.; von

Παλεύω, Lycophr. 405. welches von gefangenen und abgerichteten Vögeln zum Herbeylocken der andern gebraucht wird. π. τινὰ, metaph. einen ins Netz, Nachstellung, seine Absicht herbeylocken, anlocken; illicere, illex. Photius hat auch παλευτὰ λίνα vom Netze dabey gebraucht; aber daselbst mufs aus Hesych. παλευται gelesen werden.
Παλέω. S. παλαίω und ἐκπαλέω.
Πάλη, ἡ, lat. lucta; Aristot. Rhetor. 1, 5. gibt das θλίβειν καὶ κατέχειν als das Unterscheidungszeichen der πάλη von der πυγμὴ, pugilatus, an, d. i. wenn der παλαιστὴς seinen Gegner fafst, ihm ein Bein unterschlägt, ihn zur Erde niederwirft, ihn beym Halse fafst, würgt und festhält. πάλην ἅπτειν τινὶ, Aeschyli Choe. 856. Plutarch. Q. S. 2, 4. ist eine Hauptstelle über die Geräthschaften und die Arten der Künste dabey. Es gehören in eine παλαίστρα πηλὸς, κονία und κήρωμα. Die Worte ἀγκαλίζω, περιλαμβάνω, ἐμβολαὶ, παρεμβολαὶ, στάσεις, παραθέσεις bezeichnen die Künste. Von der ὀρθῇ πάλῃ ist eine Hauptstelle b. Plato Leg. 7. p. 336. nebst dem Scholion. Von dem ἀγκαλίζειν gibt Homer Il. 23, 711. ein Beyspiel. Theocr. 24, 109. ὅσσα δ' ἀπὸ σκελέων ἑδροστρόφοι Ἀργόθεν ἄνδρες ἀλλάλως σφάλλοντι; und 22, 66. πυγμάχος ἢ καὶ ποσσὶ θένων σκέλος, d. i. ἡ παλαιστής. Am deutlichsten beschreibt die πάλη Heliodori Aethiop. 10. p. 506.; von πάλη, Sandstaub, womit die Ringer sich vorher bestreuten; davon κονίεσθαι, s. v. a. παλαίειν. Vergl. Nonni Dionys. 37. und ἐρείδω.
Πάλη, ἡ, oder παλὴ nach Schol. Venet. über Il. 10, 7. p. 242. das feine Mehl, pollen, flos farinae, scheint von πάλλειν, sieben, schütteln, zu kommen. Hippocr. nennt ἀλφίτων πάλην, das feinste von der polenta; auch Asche, Staub; ἀνέπλησα τὠφθαλμὼ πάλης φρυγῶν τὸ πῦρ, Pherekrates, ich habe mir die Augen voll Asche oder Kohlenstaub gemacht. Heifst auch παιπάλη, welches siehe und παλύνω. Im Etymol. in παλύνω findet sich auch παλίνη.
—ημα, τὸ, s. v. a. das vorige πάλη, Nicandri Alex. 551. davon παλημάτιον, τὸ, Dimin. Pollux 6, 62. 7, 21.
Παλήσειε. S. παλαίω nach.
Πάλι, st. πάλιν.
—ία, ἡ, (πάλιν), s. v. a. ἐπίβδα, Hesych. in γάμοι.
Παλίβλαστος, ὁ, ἡ, (πάλιν, βλαστάνω), wieder keimend-grünend, Theophr. h. pl. 7, 2. wo aber Athenaeus 2. p. 69. παλιβλαστεῖς richtiger las. S. παλιμβλαστής.
Παλίβολος, ὁ, ἡ, s. v. a. παλίμβολος.
Παλιγγέλως, ωτος, ὁ, gegenseitiges Verlachen, Philo 4. p. 168. P. παλιγγέλωτος καὶ κωμικῆς χλεύης.
—γγενεσία, ἡ, (πάλιν, γένεσις), Wiedererzeugung, Wiedergeburt, Wiederaufleben, Erneuerung; davon
—γγενέσιος, ὁ, ἡ, was zur Wiedergeburt gehört.
—ίγγλωσσος, ὁ, ἡ, (γλῶσσα), von einer fremden Sprache; bey Pind. Nem. 1, 88. ἀγγελία, widersprechende-falsche Nachricht.
—ίγγναμπτος, ὁ, ἡ, (γνάμπτω), wieder-oder zurück-oder umgebogen.
—ίγγνωστος, ὁ, ἡ, wieder erfahren oder gekannt, Hesych. in παλινδαὴς, wofür es παλινδαὴς, von δάω, δάημι, heifsen mufs.
—ιγκαπηλεύω, ich bin ein παλιγκάπηλος, ὁ, revendeur, Höker, der vom κάπηλος kauft, um im Kleinen zu verhandeln. S. κάπηλος.
—ιγκινής, ὁ, ἡ, wieder-oder zurückbewegt-gehend, Schol. Apollon. 4, 1315.
—ίγκλαστος, ὁ, ἡ, (κλάω, κλάζω), zurück-umgebrochen oder gebogen; krumm, gebogen.
—ιγκοτάω, παλιγκοταίνω und παλιγκοτέω, bey Hippocr. von den Krankheiten und Wunden, die zurückkehren und wieder schlimm werden oder aufbrechen; davon
—ιγκότησις, ἡ, und παλιγκοτία, bey Hippocr. das Wiederkommen, Wiederaufbrechen und Schlimmerwerden einer Wunde-Krankheit bedeutet.

Παλίγκοτος, ὁ, ἡ, Adv. —*κότως*, (*κότος*, *πάλιν*), der seinen alten Groll wieder in den Sinn bekommt, wieder böse-aufsätzig wird; überh. im Grolle. Bey Hippocr. wird es von Krankheiten und Wunden gebraucht, die wieder kommen, wieder aufbrechen und schlimmer werden; *παλίγκοτον ὄψιν ἰδοῦσα*, Moschi 4, 92. ein schlimmes Traumgesicht; *ἄγριος εἰς*, *πρὸς πάντα παλ.*, Theocr. 22, 58.

—*ιγκραιπνος*, ὁ, ἡ, (*κραιπνὸς*), sehr schnell, Simmiae Ovum; zw. Bed.

—*ίγκτιστος*, ὁ, ἡ, wieder erbaut oder hergestellt, Gloss. St.

—*ίγκυρτος*, ὁ, Fischreuse, Polyb. S. *κύρτος*.

—*ίγναμπτος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *παλίγγν.*, Oppiani Hal. 1, 54.

Παλιδερκής, ὁ, ἡ, zurücksehend, Orph. hymn. 61, 1. wo die Handschr. richtiger *πανδερκής* haben.

—*ίζωος*, ὁ, ἡ, wieder lebend, *σελήνη*, Gregor. Naz. Carm. 13, 115.

—*ικαμπής*, ὁ, ἡ, (*καμπή*), zurückgebogen, Schol. Apoll. 4, 1315. S. *πιτυοκάμπτης*.

—*ιλλογέω*, ῶ, ich sage noch einmal, wiederhole, Herodoti 1, 90. wo *ἐπαντιλογητος* fehlerh. dafür steht; davon

—*ιλλογία*, ἡ, das Wiederholen des Gesagten; 2) das Widerrufen des Gesagten, Widerspruch; von

—*ιλλόγος*, ὁ, ἡ, der das Gesagte wiederholt; 2) sich widerspricht; 3) *παλίλλογος*, ὁ, ἡ, (*λέγω*, ich lese), wieder gesammelt oder gezählt; von *πάλιν*, wiederum und wider, und *λόγος*.

—*ίλλυτος*, ὁ, ἡ, (*λύω*), wieder aufgelöst, Nonnus.

—*ιμβάκχειος*, ὁ, (*πούς*), in der Metrik dieser Fuſs (–⏑–); aus Schol. Aristoph. Vesp. 1005. wird dafür auch —*βακχος* angeführt.

—*ίμβαμος*, ὁ, ἡ, (*βάω*, *βῆμι*), zurück-hin und her gehend, Pindari Pyth. 9, 33.

—*ίμβιος*, ὁ, ἡ, wieder auflebend.

—*ιμβλαστής*, ἑος, ὁ, ἡ, Theophr. c. pl. 4, 9. oder *παλίμβλαστος*, wieder keimend oder wachsend.

—*ιμβολία*, ἡ, die Unbeständigkeit, Falschheit, Betrügerey, Agathias; *κέντρα παλ.*, Anal. 3. p. 33. wird Reue erklärt; von

—*ίμβολος*, ὁ, ἡ, Adv. —*όλως*, (*πάλιν*, *βάλλω*), der sich oft umwendet-ändert, unbeständig, falsch, tückisch, listig. Plato Legg. 4. verbindet *ἤθη παλ. καὶ ἄπιστα*. Suidas erklärt d. Wort d. *ἐναντιοβόλος*, *ἐναντιογνώμων*. So findet sich *ἐναντιόβουλος*, Polemo Physiogn. 2, 12. wo Adamantius 2, 41. *παλίμβολος* hat; die Röm. Ausg. —*βουλος*, wie 2, 17. und Polemo 1, 11. *δειλίας καὶ παλιμβουλίας* steht. Und wirklich scheinen die Formen *παλίμβολος* und —*βολία* bloſse Varianten von jener ächten zu seyn; 2) ein böser Sklave, der oft den Herrn verändern muſs. *παλίμβολα πέδιλα*, umgewandte-geflickte Schuhe, Nicander; *ἱστὸς παλίμβολος*, Aristaen. 1. Ep. 28. das aufgelöste und von neuem gewebte Gewebe der Penelope.

—*ιμβορέας*, ὁ, (*πάλιν*), *aquilo recurrens*, ein doppelter Zug des Nordwinds von entgegengesetzter Richtung, Theophr.

—*ιμβουλία*, ἡ, Aenderung des Entschlusses; —*ίμβουλος*, ὁ, ἡ, (*βουλή*), den oder seinen Entschluſs ändernd. S. *παλίμβολος* nach.

—*ιμμεταβολή*, ἡ, Plutarch. *σαρκοφ.* p. 247. H. das öftere Um- oder Abändern.

—*ιμμήκης*, εος, ὁ, ἡ, (*μῆκος*), doppelt lang, sehr lang, Aeschyli Ag. 204.

—*ίμπαις*, δος, ὁ, zum zweytenmal Kind, Lucian.

—*ιμπέτεια*, ἡ, s. v. a. *παλινῳδία*, Theolog. arithm. p. 58.

—*ιμπετές*, Neutr. v. —*πετής*, ὁ, ἡ, (*πέτω*, *πίπτω*), zurückfallend, zurückkehrend; blos das Neutr. kommt als Adv. bey Homer Il. π, 395. Odyss. ε, 27. mit dem Plur. verbunden vor, wie *ἐπιτηδές* u. *ἀκλεὲς αὔτως*, wie es auch die Spätern, Apollonius, Callim. und Aratus, brauchen. S. Buttmann Lexil. S. 42. folgd.

Παλίμπηγος, ὁ, ἡ, (*πήγω*, *πήγνυμι*), wiederum zusammengefügt, Pollux 6, 164.

—*ίμπηξις*, ἡ, *ὑποδήματα κεκαττυμένα παλιμπήξει*, Theophr. char. 22. st. *παλίμπηγα*, neu versohlte Schuhe.

—*ίμπισσα*, ἡ, trocknes Pech, weil es zweymal gesotten ist; v. *πάλιν*, *πίσσα*.

—*ίμπλαγκτος*, ὁ, ἡ, zurückkehrend; hin und her irrend, Aeschyli Pr. 837. von

Παλιμπλάζω, *παλιμπλάζομαι*, bey Homer zurückkehren und herumirren, von *πάλιν* und *πλάζομαι*, Fut. *πλάξομαι*, Aor. 1. *ἐπλάγχθην*.

—*ιμπλανής*, ὁ, ἡ, hin und her irrend, herumirrend, Analecta 2. p. 12.

—*ιμπλεκής*, ἑος, ὁ, ἡ, (*πλέκω*), zurück geflochten, entgegen geflochten, Oppiani Hal. 4, 47. wo andre —*πλακής* haben.

—*ίμπλυτος*, ὁ, ἡ, wieder- gewaschen oder gereinigt; *κηφὴν*, Athenaei p. 242. von einem Dichter, der nur anderer Erfindungen wiederholt und aufputzt.

—*ίμπλωτος*, ὁ, ἡ, wieder- oder zurückschiffend, Lycophr. 1431.

—*ιμπνοίη*, ἡ, (*πάλιν*, *πνοή*), bey Apollon. Rhod. 1, 586. widriger Wind; *δίνῃσι παλιμπνοίῃσι*, Oppiani Hal. 1, 771. zw.

—*ίμποινον*, τὸ, (*πάλιν*, *ποινή*), Aeschyli Choe. 791. Vergeltung; Rache. *παλιμποίνησι δίκῃσι*, rächende Strafen, Maximus vers. 17. also von *παλίμποινος*, ὁ, ἡ, rächend, vergeltend.

—*ιμπόρευτος*, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Lycophr. 180. 628.

—*ίμπορος*, ὁ, ἡ, zurück-noch einmal-hin und her gehend, poet.

—*ίμποτον*, τὸ, ein künstliches Trinkgefäſs, Chishull. Antiq. A. p. 70, 5. 6.

—*ίμπους*, ποδος, ὁ, ἡ, zurückgehend, *στεῖχε*, Anal. Lycophr.

—*ιμπράτης*, ὁ, s. v. a. *μεταπράτης* und *παλιγκάπηλος*, Höker, *revendeur*, Epistol. Socrat. p. 2.

—*ίμπρατος*, ὁ, ἡ, (*πράω*, *πιπράω*, *πιπράσκω*), wieder verkauft, oft hin und her verkauft; vorzüglich ein oft von seinem Herrn wegen seiner Bosheit oder Unbrauchbarkeit verkaufter Sklave; daher überh. s. v. a. *παλίμβολος*, schlechter Mensch oder Sklave. *ἡ τοίοις διὰ πᾶσα παλιμπρήτοισι δοθεῖσα*, Analect. 2. p. 145.

—*ιμπροδοσία*, ἡ, oder —*δοσις*, ἡ, Mathem. vett. p. 94. und *παλιμπροδότης*, ὁ, dieses Dinarchus Pollucis und Appiani Civ. 5, 96. ein Verräther, der von einem zum andern übergeht und so einen nach dem andern wieder (*πάλιν*) verräth, oder dargegen einen verräth, der ihm etwas verrieth; davon die Handlung *παλιμπροδοσία*, Plutarch. Alcib. 25. welches bey Polyb. 5, 96. auch durch verstellte Verrätherey übersetzt wird, vergl. Plutar. 9. p. 53. H. Diodori 15, 91.

—*ιμπρυμνηδὸν*, Adv. rückwärts, Hesych. welcher auch *παλίμπρυμναν χώρησιν* für allmähliche Rückkehr hat, und mit *πρύμναν κρούεσθαι* vergleicht.

—*ιμπυγηδὸν*, Adv. (*πυγή*, *πάλιν*), rücklings, arschlings, Hesych. wo vorher *παλιμπαγηδὸν* stand. Aristot. part. an. 2, 16. wo *πάλιν πυγηδὸν* steht.

—*ίμπωλος*, ὁ, ἡ, wie *revendeur*, der etwas wieder verkauft; 2) wieder kauft, Pollux 7, 12.

Παλίμφημος, ὁ, ἡ, s. v. a. *δύσφημος* und *κακόφημος*, bey Philo; überhaupt dem vorig. widersprechend, Eurip. Ion 1096. *λαβροσύνας*, Tryphiodori 410.

—*ίμφοιτος*, ὁ, ἡ, (*φοιτάω*), wiederkehrend, Maximus *καταρχῶν* 332. u. 520.

—*ίμφρων*, ὁ, ἡ, der andern Sinnes ist-wird, Lycophr. 1349.

—*ιμφυής*, ὁ, ἡ, wieder gezeugt, wieder belebt oder wachsend, Lucian.

—*ίμψαιστος*, oder vielmehr *παλίμψηστος*, ὁ, ἡ, (*ψάω*), wieder aufgekratzt, vorzügl. von Pergament, oder einem andern Material zum Schreiben und Zeichnen, wovon

man die erste Schrift abkratzt und andere darauf schreibt, Plutarch. 8. p. 9. und 9. p. 177. codex rescriptus.

Παλίμψυχος, ὁ, ἡ, (ψυχή, πάλιν), wiederum beseelt, neu belebt.

Πάλιν, Adv. zurück, πάλιν τρέπεσθαι, zurück-weggehen; πάλιν τράπεθ' υἷος ἑοῖο, Il. 18, 138. wendete sich von ihrem Sohne weg. Ἀχιλλῆος πάλιν ἔτραπε, 20, 439. Bey Homer wollte Aristarchus es überall für zurück erklären. So πάλιν ἐρέει, Il. 9, 56. widersprechen, und 4, 357. πάλιν λάζετο μῦθον, redete anders als vorher, oder wie Odyss. 13, 357. redete anders, als er es meynte; 2) wiederum, abermals, von neuem; 3) im Gegentheile. Vorzügl. zeigt es diese Bedeutung in den Compos. z. B. παλίμφημος. Oft wird αὖ und dergl. noch zugesetzt.

—*ινάγγελος*, ὁ, ἡ, der von beyden Theilen die Botschaft und Gegenbotschaft bringt.

—*ινάγρετος*, ὁ, ἡ, (πάλιν, ἀγείρω), der sein Wort widerruft, zurücknimmt, veränderlich, unbeständig, verändert; ἔργον, Callim. |wandelbar, Il. 1, 526. Timaei Gloss. p. 204.

—*ιναίρετος*, ὁ, ἡ, (πάλιν αἱρέω), eine Magistratsperson, die abgesetzt und wieder gewählt wird; 2) ein Gebäude, das eingerissen und dann wieder aufgebaut-ausgebessert wird; verderbt; schlecht. παλιναίρετα γὰρ πάντα γεγονότα καὶ διεφθαρμένα, Plato Timaei p. 415. S. über Timaei Gloss. p. 204.

—*ιναυξής*, ὁ, ἡ, (αὔξω), wieder wachsend, Anal.

—*ιναυτόμολος*, ὁ, ἡ, ein Ueberläufer, der wieder von dem wegläuft, zu dem er vorher überlief.

Παλινδαής, ὁ, ἡ. S. in παλίγγνωστος.

—*ινδικέω*, (δίκη), wieder rechten, noch einmal rechten, sein Recht-seine Sache noch einmal suchen, den Procefs erneuern; davon

—*ινδικία*, ἡ, das Erneuern des Processes, um ein besseres Urtheil zu erhalten; διαδύσεις —δικίας, Plut. Demosth. 6. Herodiani 7, 6. kommt auch in Tabula Heracl. p. 240. in etwas verschiedener Bedeut. vor.

—*ίνδικος*, ὁ, ἡ, von neuem vor den Richter zum Spruche gebracht.

—*ινδίνητος*, ὁ, ἡ, (δινέω), zurück oder hin und her wirbelnd oder sich drehend; θάλασσα, ἀστρῴη ἀνάγκη παλ. Anal. οὐρανὸς παλ., Nonnus.

—*ινδινία*, ἡ, (δίνη), Strudel-Wirbel eines sich zurück oder hin und her bewegenden Körpers; vorzüglich der Luft und des Wassers.

—*ινδίωξις*, ἡ, Appiani Punic. 46. wofür Mithr. 49. παλίωξις steht, welches man nachsehe.

—*ινδορία*, ἡ, s. v. a. σκύτος, Hesychii Plato παλινδορίαν παίσας αὐτοῦ. Eben so Photii Lexic. vergl. Pollux 6, 164. 7, 82.

—*ινδρομέω*, ῶ, (παλίνδρομος), zurücklaufen oder kehren.

—*ινδρομής*, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. παλίνδρομος; zw.

—*ινδρομία*, ἡ, das Zurückgehen, Rückkehr, das Hin- und Hergehen, Anal.

—*ινδρομικός*, ἡ, όν, zum —δρομος gehörig, ihm eigen, als —κὴ κίνησις, s. v. a. —δρομία, Strabo.

—*ίνδρομος*, ὁ, ἡ, zurück oder hin und her laufend, zurück oder wiederkehrend.

—*ινζωΐα*, ἡ, erneuertes Leben, zweytes Leben; von

—*ίνζωος*, ὁ, ἡ, wieder auflebend, poet.

—*ινηνεμία*. S. παλιννηνεμία.

—*ινίδρυσις*, εως, ἡ, (ἱδρύω), das Wiederfestsetzen, Hippocr. humor. 2.

—*ινοδέω*, πάντες ἀριθμοὶ δευτεροδούμενοι καὶ ἐπ' ἄπειρον παλινοδούμενοι, Theolog. arithm. p. 22. zum zweyten Mal und ins Unendliche wiederholt. Eben so brauchen diese zwey Wörter und τριοδεῖν, zum dritten Mal wiederholen, Jamblichus und Nicomachus; διπλοδεῖν, zweymal hinter einander wiederholen, Theon Smyr. Music. p. 145.

—*ινοδία*, ἡ, (ὁδὸς, πάλιν), Rückweg; Rückkehr, Diodor. Sic.

—*ινόρμενος*, ὁ, zurückkehrend. S. ὄρμενος.

Παλινόρμητος, ὁ, ἡ, (ὁρμάω), παλίνορος, ὁ, ἡ, und παλίνορσος, Hom. (ὄρω), s. v. a. παλινόρμενος, um-zurückkehrend. S. παλίνωρος.

—*ινοστέω*, ῶ, f. ήσω, ich kehre zurück.

—*ινόστιμος*, ὁ, ἡ, zur Rückreise gehörig, ὁρμή, Lust zum Rückkehren, wie νόστιμος ἡμέρα, Tag der Rückkehr, Oppian. Hal. 1, 616.

—*ίνοστος*, ὁ, ἡ, zurückkehrend - kommend - gehend, Theophr. c. pl. 5, 26. von Getraidearten. Soll παλίνοστα heifsen.

—*ινουρος*, ὁ, ἡ, (οὖρον), zum zweytenmal pissend, Martial.

—*ινουροφόρος*. S. in παλιουροφόρος.

—*ινπροδοσία*, ἡ, s. v. a. παλιμπρ.

—*ινρύμη*, ἡ, bey Polyb. 15, 7. s. v. a. παλίῤῥοια.

—*ίνσκιος*, ὁ, ἡ, (σκιά), dicht beschattet; auch παλίσκιος; finster, dunkel, χειμὼν, s. v. a. ζοφερὸς, Sophocles.

—*ινστομέω*, ῶ, s. v. a. παλιλλογέω, wieder reden, Aeschyli Theb. 260.

—*ίνστρεπτος*, ὁ, ἡ, (στρέφω), zurück- oder umgekehrt, sich rückwärts oder umkehrend; bey Nicander Ther. 679. παλίστρεπτος.

—*ινστρόβητος*, ὁ, ἡ, (στροβέω), Lycophr. 739. s. v. a. παλινδίνητος.

—*ίνστροφος*, s. v. a. παλίνστρεπτος.

—*ίντιτος*, ὁ, ἡ, (τίω), wieder bezahlt oder vergolten; bestraft, gerächt. πνεύματα παλίντιτα θήσεις, Emped. Clementis Strom. 6. p. 754. erklärt man: die Winde wieder blasen machen; aber Suidas hat richtiger παλίντονα.

—*ιντοκία*, ἡ, Plutarch. 7. p. 183. das Wiederfordern der gezahlten Zinsen.

—*ίντονος*, ὁ, ἡ, (πάλιν, τείνω), zurückgespannt-gebogen, παλίντονα τόξα τιταίνων, Hom. welche man bey Herodot. 7, 69. nach beyden Seiten zu biegen erklärt; παλίντονος ἁρμονίη κόσμου ὥσπερ λύρης καὶ τόξου καθ' Ἡράκλειτον, Plutarch. de Iside c. 45. 2) παλίντονα, gewisse Kriegsmaschinen, damit Steine zu schleudern, sonst λιθοβόλα genannt; εὐθύτονα schleuderten blofs Pfeile und Wurfspiefse; in den Mathem. vett. p. 91. steht παλιντόνια dafür.

—*ιντράπελος*, ὁ, ἡ, zurück- oder entgegengekehrt, s. v. a. παλίντροπος, Pindari Ol. 2, 68. Pollux hat auch das Subst. —τραπελία, ἡ, ohne Erklärung, 5, 132.

—*ιντρέπω*. S. πάλιν nach no. 1.

—*ιντριβής*, έος, ὁ, ἡ, und παλίντριψ, βος, (πάλιν, τρίβω), abgerieben, durchtrieben, schlau, tückisch, Soph. Phil. 448. ὄνου παλιντριβέος, des tückischen Esels, Simonid.

—*ιντροπάομαι*, ich kehre mich zurück, ich kehre zurück, Apollon. Rhod. Hesych. hat παλιντρωπάομαι in demselben Sinne.

—*ιντροπής*, ὁ, ἡ, s. v. a. παλίντροπος, Nicander.

—*ιντροπία*, ἡ, die Rückkehr; 2) das Umkehren, die Veränderung; bey Apollon. 3, 1157. sind παλιντροπίαι Zweifel, Angst, Unruhe.

—*ίντροπος*, ὁ, ἡ, (τρέπω), um- oder zurück gehend-kehrend; ποὺς, Anal. παλίντροπα βουλεύματα καὶ ταραχώδη, Plutar. Cicer. 47. wo vor Wyttenb. πάλιν προβουλεύματα stand; ἡ μάχη παλίντροπος ἐγένετο, Diodori 19, 109. das Treffen wendete sich-änderte sich zum Gegentheile. Eben so ἀγὼν παλ., Appian.; bey Eur. Herc. 1067. παλ. ἐξεγειρόμενος στρέφεται statt wiederum; παλ. ὄμμασι, Aeschyli Ag. 787. mit zurückgewandten Augen.

—*ιντυπής*, έος, ὁ, ἡ, (τύπτω), zurückgeschlagen, Apoll. Rhod. 3, 1252.

—*ιντυχής*, ὁ, ἡ, Aeschyli Ag. 474. dem τυχηρὸς, glücklichen, entgegenstehend, der ein entgegengesetztes-widriges Schicksal hat.

—*ινῳδέω*, ῶ, (ᾠδή, πάλιν), den vorigen Gesang wiederholen oder wiederrufen; überh. wiederrufen; davon

—*ινῳδία*, ἡ, Wiederholung oder Widerrufung des vorigen Gesangs; überh. Wiederruf.

Παλίνωρος, ὁ, ἡ, *παλίνωρον ἐξεκόκκισεν* hat Hesych. aus Aristoph. Ach. 1179. (wo *παλίνορον* steht) d. *εἰς τοὐπίσω ἐξέκλασεν καὶ ἐξέβαλεν* erklärt; bey Aratus 452. erklären *παλίνωρα* die Scholia *πάλιν κατὰ τὰς ὥρας ἀνατέλλοντα καὶ δύοντα;* es scheint aber auch da *παλίνορσα*, wie versu 54., richtiger zu seyn. Die Glosse Hesychii, *παλινώρους*, ἄκοντας, oder, wie bey Photius steht, *παλιώρους*, *ἀκοντιστάς*, ist dunkel.

Παλιούρινος, ὁ, ἡ, vom Dorn paliurus gemacht; von

—*ίουρος*, ἡ, ein Dornstrauch, Dioscor. 1, 121. *paliurus*, Virg. Ecl. 5, 39. Plin. 16, 30. *rhamnus paliurus* Linn.

—*ιουροφόρος*, ὁ, ἡ, *θρῖναξ*, Analect. 2. p. 170. no. 4. wo andere mit Toup *παλινορρόφορος*, s. v. a. *παλίνορος*, hin- und hergehend, lesen. Jene Les. bed. eine dreyzackige Gabel vom Holz des paliurus gemacht, dergl. im südlichen Frankreich noch jetzt aus dem Holz des Zürgelbaums (Celtis) gemacht werden, wie Duhamel anmerkt von Fällung der Wälder 1. S. 152.

Παλιῤῥοέω, ῶ, (*παλίῤῥοος*), ich fliesse hin und her; eigentlich vom unstäten Meere; auch von Ebbe und Fluth, Strabo 3. p. 229. metaph. wanken, unbeständig seyn.

—*ιῤῥοθία*, ἡ, (*πάλιν*, *ῥόθος*), s. v. a. —*ιῤῥοια*.

—*ίῤῥοθος*, ὁ, ἡ, u. —*ιῤῥόθιος*, ὁ, ἡ, Aeschyli Ag. 193. s. v. a. —*ροος*, *νηῦς —ῥοθίη*, Arati 347. ein rückwärts bewegtes Schiff, vergl. 1013. Bey Apollon. Rhod. 1, 1170. sind —*ῥόθια* s. v. a. *παλίῤῥοια*.

—*ίῤῥοια*, ἡ, das Hin- und Herfliessen des stürmischen Meeres und eines jeden Wassers, Callim. die Ebbe und Fluth; metaph. das Wanken, Unstät- und Unbeständigseyn.

—*ιῤῥοιβδος*, ὁ, ἡ, *δῖναι*, Oppiani 5. 220. wo andre Handschr. *παλιῤῥοιζοι* haben. S. *ῥοιβδέω* und *παλίῤῥοος*.

—*ίῤῥοος*, zusammengezogen *παλίῤῥους*, ὁ, ἡ, hin und zurück- (*πάλιν*) her fliessend, (*ῥέω*, *ῥόος*), *ἀήρ*, Oppiani Hal. 2, 398. vom stürmischen und unruhigen Meere; auch von der Ebbe und Fluth des Meers, wie *παλιῤῥόθιος;* metaph. unbeständig, unstät, wankend, Oppian. Hal. 5. 220. *δῖνησι παλιῤῥοίζοις*, wo die Handschr. *παλιῤῥοίζηοι* und *παλιῤῥοιβδήσι* haben; jenes aber steht so auch bey Lycophr. 580.

—*ιῤῥοπος*, ὁ, ἡ, (*ῥέπω*), zurück sich neigend-wendend, gebogen, gekrümmt, Eur. Electrae 491.

—*ιῤῥύμη*, ἡ, Diodor. 3. 51. *ὑπὸ τῆς παλιῤῥύμης ἀθρόως*, wo *πάλιν ῥύμης* steht, s. v. a. *παλίῤῥοια*.

—*ίῤῥυτος*, ὁ, ἡ, (*ῥύω*), s. v. a. *παλίῤῥοος*. Photius hat *παλίῤῥυτα κύμβαλα*.

—*ισκιος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *παλίνσκιος*.

—*ισσυτέω*, ῶ, ich gehe oder kehre zurück mit Schnelligkeit oder Heftigkeit, Diodor. Sic. von

—*ίσσυτος*, ὁ, ἡ, (*πάλιν συόμενος*), zurück springend-eilend-gehend, Apollon. Nicander.

—*ιστρεπτος*, ὁ, ἡ, zurückkehrend, Nicander.

—*ισύλλεκτος*, ὁ, ἡ, (*πάλιν σύλλεκτος*), wieder gesammelt, Grammat.

—*ίψηστος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *παλίμψηστος*.

—*ίωξις*, ἡ, (*πάλιν*, *ὤκω*, d. i. *διώκω*), das Zurückschlagen und Verfolgen des Feindes, wenn nämlich der vorher Fliehende sich setzt und seinen verfolgenden Feind zurückschlägt; im Gegens. *προΐωξις*, Hesiod. scut. und Hom. Il. 15. 69. S. *παλινδίωξις*.

—*ιωρας ἀποῤῥήτους*, Aeliani h. a. 15, 19. zweif. für Liebesreiz. S. *παλίνωρος*.

Πάλλα, ἡ, (*πάλλω*), s. v. a. *σφαῖρα*, der Ball. Im Homer Odyss. 6, 115. lasen einige *πάλλαν ἔπειτ' ἔῤῥιψαν*, und Hesych. erklärt *πάλλα* durch *σφαῖρα ἐκ ποικίλων ῥημάτων πεποιημένη*, ein aus bunten Flecken zusammengesetzter Ball. Er hat auch das Wort *παλίζεσθαι*, *σφαιρίζειν*. Hippocrates, wo er von der ausgerenkten Schulter redet, hat die Worte: *αἱ πάνυ σμικραὶ σφαῖραι καὶ σκληραί, οἵας πολλαὶ ἐκ τῶν σκυτέων ῥάπτονται*, wofür Galeni Comment. in den Chirurg. Cochii p. 138. hat: *οἷα ἐκ τῶν πολλῶν σκυτέων ῥάπτονται;* aber die wahre Lesart scheint *πάλλας* zu seyn.

Πάλλαγμα, τὸ, (*πάλλαξ*), der Beyschlaf mit der Concubine, Aeschyli Suppl. 303. *παλλαγμάτων*, wo andere *παλλακισμάτων* oder *παλαισμάτων* lesen; der Schol. erklärt es d. *περιπλοκαί*.

—*λάδιον*, τὸ, Bild oder Statue der Pallas; ein Ort zu Athen (Plutar. Thes. 26.), von welchem der Gerichtshof *ἐπὶ Παλλαδίῳ* hiess, wo die *ἐφέται* sassen und richteten. Pausanias 1, 28. Pollux 8, 118.

—*λακεία*, ἡ, und *παλλακία*, der Concubinat. S. *πάλλαξ*.

—*λακεύομαι τινί*, ich bin die Concubine von einem; *τινά*, halte ein Mädchen zur Concubine. S. *πάλλαξ*.

—*λακή*, ἡ, Concubine, Kebsweib. S. *πάλλαξ*.

—*λακία*, ἡ. S. *παλλακεία*.

—*λάκιον*, τὸ, Dimin. von *παλλακός*.

—*λακίς*, ίδος, ἡ, s. v. a. *παλλακή*.

—*λάκισμα*, τὸ. S. *πάλλαγμα* nach.

—*λακός*, ὁ, der *amasius*, geliebter Knabe; von

Πάλλαξ, ακος, ὁ, ἡ, auch *πάλληξ*, s. v. a. *βούπαις*, *νέος*, Jüngling, Mädchen; davon kommen *παλλακή*, *παλλακίς*, *παλλακός*, *παλλάκιον*, *παλλακεύομαι*, *παλλακεία*. Bey Homer heisst *παλλακίς* eine junge Sklavinn, die dem Herrn als Concubine, Kebsweib dient. So gebrauchen auch die Spätern *παλλακή* und *παλλακίς*. Ein Knabe, der sich dem Liebhaber überlässt zur Paederastie, heisst *παλλακός* und *παλλάκιον*, s. v. a. *μειράκιον*. Davon *παλλακεύεσθαι τινί*, einem als Kebsweib dienen, Concubine von jemand seyn. Herodot. 4, 155. *τὴν Φρονίμην παραλαβὼν ἐπαλλακεύετο*, gebrauchte sie als Concubine. Demosth. c. Neaeram p. 1386. *τὰς μὲν ἑταίρας ἡδονῆς ἕνεκα ἔχομεν, τὰς δὲ παλλακὰς τῆς θεραπείας τοῦ σώματος*, wofür andre lasen *τῆς καθ' ἡμέραν παλλακείας*. Davon ist das lat. *pellex* von Mädchen und Knaben in demselben Sinne gebräuchlich. S. d. folgd.

Παλλάς, άδος, ἡ, die Pallas, Minerva, als Kriegesgöttinn, vom Schwingen des Spiesses oder der Aegis, *πάλλειν*. Hemsterhuis leitet es von *πάλλος* (*πάλληξ*) als Fem. ab; und dann bedeutet es die Jungfer. Nach Strabo 17. p. 601. S. hiessen die jungfräulichen Priesterinnen *Παλλάδες*. Philistides Eustathii ad Il. p. 63. hat *πάλλαντες* für *νέοι* gesetzt.

—*λάχανον*, τὸ, s. v. a. *κρόμμυον*, die Zwiebel bey den Askalonensern nach Hesych. Daher *pallacana* bey Plinius und Apicius, eine Zwiebelart mit länglichtem Kopfe.

—*λευκος*, ὁ, ἡ, (*πᾶν*, *λευκός*), durchaus, ganz weiss, Anal.

Πάλληξ, s. v. a. *πάλλαξ*.

Πάλλω, ich werfe, schleudre; schwinge, schüttele; 2) auch als Neutr. in heftiger Bewegung seyn, zittern, beben. *πάλλει ἡ καρδία*, das Herz bebt mir; *πάλλων φόβῳ*. Eben so viel ist *πάλλομαι*, ich zittere, bebe vor Furcht, oder springe vor Freuden, Aeschyl. Choe. 520. S. *παλμαστικός*. In Aeschines Dial. 3, 12. *χαρὰν φλεγμονῆς δίκην παλλομένην καὶ σφυγματώδη*. Il. 6. *πῆλε δὲ χερσίν*, schwang ihn, hielt ihn mit seinen Händen empor; 3) *πάλλειν κλήρους*, auch allein *πάλλειν* und *πάλλεσθαι*, die Loose zusammen werfen und loosen, *κλήρῳ νῦν πεπάλασθε*, Il. 7, 171. Herodoti 8, 128. *πήλασθαι*, Callim. Hym. 1, 65. *οἵ σ' αὐτοὺς κλήροις ἔπηλαν*, Soph. El. 703. durchs Loos vertheilt und geordnet hatten; davon *πάλος*, ὁ, das Loos, *sors*, *sortiri*. *κλήροις ἔπηλαν*, Soph. El. 610. statt *παλλομένους ἔταξαν*. Das Stammwort ist *πάλω*, einerley mit *πέλω*, *πέλλω*, dem lat. *pello*, *πελεμίζω*. S. in *πελεμίζω*. Cornutus c. 20. leitet *πάλλαξ* von *πάλλομαι* ab. S. *παλάσσω* nach.

Πάλμα, τὸ, (*πάλλω*), der geschwenkte Körper; s. v. a. *πήδημα*, Schol. Soph. davon

—*μαστικός*, κή, κόν, Nonnus ad Gregorii Naz. Stelit. p. 151. *τὸ παλμαστικόν ἐστι τὸ διὰ τῆς πάλσεως τοῦ σώματος γνωριζόμενον, οἷον ἐπάλθη ὁ δεξιὸς ὀφθαλμός, τόδε σημαίνει*, wofür Suidas in *οἰωνιστική* gesetzt hat *παλμικόν*. Dafür sagt Theocr. 3, 38. *ἄλλεται ὀφθαλμός μευ ὁ δεξιός*. Plauti Pseud. 1, 1, 105. ita supercilium salit.

Cf. ad Callim. in Cerer. 89. Es bedeutet eine zuckende und gleichsam hüpfende Bewegung eines Gliedes.

Παλματίας, ου, ὁ, σεισμὸς, eine Erderschütterung mit Beben und einer Vibration verbunden, also *tremor terrae*, Erdbeben, Aristot. S. auch *ἀλματίας*.

Πάλμη, ἡ, (πάλλω), der Schild, *parma*, da hingegen *palma* die flache Hand bedeutet.

—*μικὸς*, κή, κὸν, zum *παλμὸς* gehörig; *οἰώνισμα π.* eine Vorbedeutung aus dem *παλμὸς* genommen, Suidas. S. *παλμαστικός*.

—*μὸς*, ὁ, (πάλλω), das Schwingen, Schwenken; neutr. das Zittern; *μετὰ γοῖναιs*, Nicandri Ther. 744. Vibriren, Schlagen des Pulses; *παλάμης θελέφρων*, Anal. 2. p. 521.

—*μοσκοπία*, ἡ, das Weissagen aus der Betrachtung der Vibration - vibrirenden Bewegung oder dem heftigen Pulsschlage eines Theils; von

—*μοσκόπος*, der aus der Vibration oder aus dem heftigen Pulsschlage eines Theils wahrsagt.

—*μυς*, υος, ὁ, *ἀφθίτων*, der Pluto bey Lycophr. 691. *θεῶν ὀλυμπίων* bey Hipponax s. v. a. *βασιλεὺς*, König; Dosiadae Ara 1.

—*μώδης*, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, παλμὸς), einer Vibration - dem Pulse ähnlich, Diodor.

—*μων*, ονος, ὁ. S. in *ἐπάμων*.

Πάλος, ὁ, (πάλλω), die Schwingung, das Werfen; 2) das Loos, *sors*. S. *πάλλω* no. 3.

Παλτάζω, (παλτὸν), mit dem Spieſse werfen, Hesych.

—*τάριον*, τὸ, bey Suidas, *σεμίδαλις*. S. *παλευτῇ*.

—*τὸν*, τὸ, das Geworfene, Wurfspieſs; Neutr. von

—*τὸς*, ἡ, ὀν, (πάλλω), geworfen, geschleudert.

Πάλτο, Il. 15, 645. [wahrscheinl. st. *ἐπέπαλτο*, *ἐν ἄντυγι*, stieſs an den Rand, von *πάλλω*.

Παλυντή, ἡ, *polenta*, ohne Auctor. Hieher scheint bey Suidas *παλτάριον*, *σεμίδαλις*, zu gehören, von *πάλη*, Staubmehl; und *παλεία*, *ἀλφιτισμὸς*, *οἱ δὲ πόσιν σίτου*, bey Hesych. von

—*ύνω*, (πάλη, feines Mehl, Mehlstaub, Staub), eigentl. mit Mehl bestreuen, Odyss. 14, 429. *ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ παλύνειν*, Iliad. 18, 560. vom Schnee, Iliad. 10, 7. *χιὼν ἐπάλυνεν ἀρούρας*; im medio Nicander. 2) benetzen, bestreichen, s. v. a. *παλάσσω*, Apollon. 3, 1256. und 1247. *χάρην ἱδρῶτι παλῦναι*, Dionysii Perieg. 1049.

Πᾶμα, τὸ, (πάομαι), dor. st. *κτῆμα* und *κτῆνος*, Theocr. Fistula.

Παμβασιλεία, ἡ, vollständige und ungeschränkte Königswürde, Aristot. Polit. 3, 11.

—*βασίλεια*, ἡ, Anal. Allherrscherinn, Herrscherinn über alle Länder - Städte - Menschen; Femin. von —*βασιλεὺς*, έως, ὁ, Allherrscher, König aller.

—*βδελυρὸς*, ά, ὸν, ganz abscheulich, Aristoph.

—*βέβηλος*, ὁ, ἡ, ganz profan - frevelhaft - ruchlos.

—*βίας*, ου, ὁ, (πᾶς, βία), allgewaltig, alles bezwingend. Pindar.

—*βλαβής*, ὁ, ἡ, braucht Manetho 4, 31. u. 76. passive für schadenleidend, der alles verliert.

—*βορος*, ὁ, ἡ, (βορά), alles fressend, Fresser.

—*βόρανος*, ὁ, ἡ, kräuterreich, Hiob 5, 25.

—*βότος*, ὁ, ἡ, (βόσκω), alles nährend, fruchtbar, Aeschyli Sup. 565.

—*βουλος*, ὁ, ἡ, der in allem sich oder andern zu rathen weiſs, Orph. hymn. 24, 4. not.

—*βῶτις*, ιδος, ἡ, γῆ, Soph. s. v. a.

—*βώτωρ*, ορος, ὁ, ἡ, (βόσκω, βότης, βώτης, βώτωρ), alles nährend. Stasinus Schol. Hom. Il. 1, 5. hat *παμβώτορα γαῖαν*.

Πάμμα, f. L. st. *πᾶμα*.

—*μακαρ*, αρος, ὁ, ἡ, oder *παμμακάριστος*, bey Hesych. in *πανόλβιος*, allselig, ganz selig.

—*μάταιος*, ganz eitel oder vergeblich, *ἄχος*, Aeschyli Ag. 395.

—*μαχὶ*, Adv. Apollonius de Conjunct. p. 500. in dem alles ficht.

Παμμάχιον, τὸ, allerley Kämpfe; Suidas u. Photius erklären es durch *παγκράτιον*.

—*μαχος*, ὁ, ἡ, Adv. —*άχως*, (μάχη), in allen Arten von Kämpfen streitend; alles bestreitend - bekämpfend - besiegend; *θράσος*, Aeschyli Ag. 176. *ἀτείχη*, Hippocr. übergroſs, überwältigend; 2) s. v. a. *παγκρατιαστής*, Pollux u. Plato Euthyd. Theocr. 24, 112. *νικῆσαι πάμμαχον (τὴν π. ἀγωνίαν) Ἡρακλῆς*, Dio Chr. or. 37. p. 107. R. *παμμάχων κεραυνός*, Antipater Sid. ep. 68.

—*μέγας*, άλη, εγα, und *παμμεγέθης*, ὁ, ἡ, sehr groſs; *παμμέγιστος*, Aeliani v. h. 10, 2.

—*μεδέων*, ὁ, Allherrscher, Fem. —*δέουσα*, ἡ. *Χριστοῦ παμμεδέοντος*, Inscriptio Vatic. bey Alleman. ad Procop. p. 48.

—*μέλας*, ganz schwarz.

—*μελής*, έος, ὁ, ἡ, (μέλος), in allerley Melodien, *ὕμνος*, 3 Maccab. 7, 16. *ἱερεῖον*, Pollux 1, 29. s. v. a. *ἀρτιμελής*.

—*μετρος*, ὁ, ἡ, (μέτρον), mit - von allen Maaſsen - Versmaaſsen.

—*μήκης*, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος), sehr lang.

—*μηνις*, ιδος, ἡ, (μήνη), *νὺξ*, eine Nacht durch den Vollmond erleuchtet, Arati 189.

—*μηνος*, ὁ, ἡ, (μὴν), durch alle Monate, also durchs ganze Jahr dauernd, Soph. El. 851.

—*μήστωρ*, ορος, ὁ, ἡ, s. v. a. *πάντεχνος*, durch Kunst alles vermögend, Lycophr. 490.

—*μήτειρα*, ἡ, Orph. Arg. 545. Oppiani Hal. 1, 414. Meleagri Ep. 102. Hymn. Hom. in Terram 1. und *παμμήτωρ*, ἡ, Allmutter, aller Mutter, wie die Erde, bey Soph. Ant. 1282. *τοῦδε παμμήτορ νεκροῦ*, ganz Mutter.

—*μητις*, ὁ, ἡ, der alles weiſs oder versteht oder vermag, *θεὸς*, Simonides Theophili ad Autol. 2. p. 74.

—*μήχανος*, ὁ, ἡ, (πᾶς, μηχανή), s. v. a. *παντοπόρος*.

—*μίαρος*, ὁ, ἡ, ein Superl. von der Bedeut. des *μιαρὸς*, *πᾶς*, erzböse, erzfrevelhaft.

—*μιγής*, έος, ὁ, ἡ, (μίγω, μιγνύω), aus - von vielen gemischt - vermischt; *βοὴ*, Lycophr.

—*μικρος*, ὁ, ἡ, ganz klein.

—*μικτος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *παμμιγής*.

—*μορος*, ὁ, ἡ, ganz oder sehr unglücklich, Soph. Oed. Col. 157.

—*μορφος*, ὁ, ἡ, von allen Gestalten; *ἥρως π.* heiſst der ägyptische Proteus in Theolog. arithm. p. 7.

—*μουσος*, ὁ, ἡ, Orac. Sibyll. 5. p. 573.

—*μυσαρὸς*, ά, ὸν, s. v. a. *παμμιαρὸς*, Aristoph. Lys. 969.

Παμουχέω, ich bin reich; dor. *παμωχέω*, laced. *παμωχιω*, für besitzen, Tabula Heracleensis; von

—*μουχος*, (πᾶμα, ἔχειν), vermögend, reich, dor. *πάμωχος*.

Παμπαθής, ὁ, ἡ, bey Manetho 4, 311. alles leidend, alle Art von widernatürl. Unzucht gestattend und treibend.

Παμπαιδὶ, Adv. (παῖς), mit allen Kindern, Dio Cass.

Παμπάλαιος, ὁ, ἡ, ganz alt, sehr alt.

Παμπάμων, ὁ, ἡ, *Δημήτηρ*, Hesych. in *παμπάτον*. Ruhnk. ad Tim. p. 209.

Πάμπαν, Adv. ganz und gar; durchaus.

—*πανυ*, Adv. gar sehr, durchaus, Dio Cass.

—*πειθής*, έος, ὁ, ἡ, (πείθω), alle überredend, Pindar.

—*πήγην*, Adv. eine falsche Lesart unter andern bey Nicand. Alex. 37. und 526. st. d. folgd.

—*πήδην*, Adv. von *πᾶν*, *πάομαι*, nach Schol. Soph. Ajac. 928. Schol. Venet. ad Il. γ, 213. s. v. a. *παντελῶς*, gänzlich; *ἀγαθὸς*, Theognis 615.

—*πησία*, ἡ, (πάομαι), dorisch, s. v. a. *παγκτησία*, ganzer Besitz, ganzes Vermögen.

—*πληθεὶ*, Adv. von - mit der ganzen Menge, Plato Critiae p. 43. wo es aber *παμπληθῆ* heiſsen muſs; von

—*πληθής*, έος, ὁ, ἡ, (πᾶς, πλῆθος), s. v. a. *πάμπολυς*, sehr viel; *πάμπληθες ἀπέσχεν τοῦ*, war sehr weit davon entfernt, *permultum abfuit*, Dio Cass. st. *πάμπολυ*.

—*πληθία*, ἡ, (πλῆθος, πᾶς), der ganze Haufen; die ganze Menge, sehr groſse Menge.

Πάμπληκτος, ὁ, ἡ, (πλήσσω), ἀγώνων ἄεθλα πάμ., Soph. Trach. 505. Kämpfe, wo alle mögliche Schläge gegeben und erhalten werden.

—*πλούσιος*, ὁ, ἡ, ganz oder sehr reich, Suidas in Ἀρχίας.

—*πλουτος*, ὁ, ἡ, Manetho 4, 85. καὶ πάμπλουτον ἐν πλούτῳ γενέσθαι σε σπεύδοντα, Galeni de perturbationibus animi c. 9. wie παμβασίλεια.

—*ποίκιλος*, ὁ, ἡ, ganz bunt, sehr bunt; übergetr. sehr mannichfaltig-veränderlich-schlau.

—*πολις*, ὁ, ἡ, Βαβυλών, Orac. Sibyll. 5. p. 628. bey Soph. Antig. 614. las der Schol. πάμπολις (νόμος), wo jetzt nach Heath πάμπολυ steht.

—*πολυς*, sehr viel, sehr grofs.

—*πολυτελής*, f. Les. bey Josephus antiq. 17, 8, 1. st. πάνυ πολυτελής.

—*πόνηρος*, ὁ, ἡ, Adv. —ήρως, erzböse oder schlimm.

—*πόρφυρος*, ὁ, ἡ, (πορφύρα), ganz purpurn, Pindar.

—*πότνιος*, ία, ιον, d. verstärkte πότνιος, Anal. 1. p. 222.

—*πρασία*, ἡ, (πρᾶσις), Verkauf aller Güter-des ganzen Vermögens, Pollux.

—*πρεπος*, ὁ, ἡ, (πρέπω), sehr ehrenvoll oder ehrwürdig, Aeschyli Ag. 119. wo jetzt wegen des Versmaafses πάμπρεπτος in demselben Sinne steht.

—*πρωτος*, ὁ, ἡ, allererster.

—*πυος*, ὁ, ἡ, (πύον), ganz eiterhaft, ganz voll Eiter, Hippocr.

Παμφάγος, ὁ, ἡ, s. v. a. πάμβορος, alles essend, vielfressend, gefräfsig, Anal.

—*φαής*, έος, ὁ, ἡ, Adv. παμφαῶς, (φάω), hellstrahlend; durchaus oder ganz leuchtend; ganz hell und klar, στάγμα, μέλι, Aeschyli Pers. 611.

—*φαίνω*, ganz oder durchaus leuchten, hell strahlen, Archil.

—*φαλάω*, Lycophr. 455. (wird von φάω, πᾶς, abgeleitet), s. v. a. παπταίνω, ich sehe mich schüchtern-furchtsam um; überhaupt ich sehe-schaue umher; ein ionisches Wort. S. παπταλάω. Das Stammwort φάλαι, ὅρα, σκόπει, von φαλάω, hat Hesych. angemerkt.

—*φανάω*, s. v. a. παμφαίνω, Anal.

—*φάρμακος*, ὁ, ἡ, bey Pind. Pyth. 4, 414. heifst die in der Zauberkunst erfahrne und an Zaubermitteln reiche Medea so.

—*φεγγής*, έος, ὁ, ἡ, (φέγγος), s. v. a. παμφαής, Soph.

—*φθαρτος*, ὁ, ἡ, (φθείρω, πᾶς), μόρος, Aeschyli Choe. 293. alles verderbend-tödend, oder passiv mit allen getödet.

—*φθεροις στάσις*, s. v. a. πάμφθερτος, alles verderbend, Bacchylides Stobaei Phys. p. 166. wo vorher πάνφθεροις stand; zweif.

—*φθογγος*, ὁ, ἡ, alltönend; mit-von allen Tönen, Hesych.

Πάμφι, Adv. s. v. a. παντάπασι und πάγχυ, Hesych.

—*φιλος*, ὁ, ἡ, auch παμφίλη, Athenaei p. 594. aller Freund, von allen geliebt, allen angenehm.

—*φλεκτος*, ὁ, ἡ, (φλέγω), alles verbrennend, Sophocl. El. 1139. ganz verbrannt.

—*φοβερος*, ὁ, ἡ, ganz furchtbar-schrecklich.

—*φολύζω*. S. πομφολύσσω nach.

—*φορβος*, ὁ, ἡ, (φορβή), alles fütternd-nährend, das Femin. παμφόρβην, Anal. 2. p. 472.

—*φορος*, ὁ, ἡ, (φέρω), alles führend-tragend-hervorbringend, Anal.

—*φύγδην*, Adv. in einer gänzlichen Flucht, Oppiani Hal. 2, 548.

—*φυλία*, ἡ, Haufen-Gesellschaft von allen Geschlechtern und Nationen; zw. von

—*φυλος*, ὁ, ἡ, aus allen Stämmen (φυλή), 2 Maccab. 8, 9. aus allen Geschlechtern (φῦλον) gemischt oder zusammengesetzt, Plato Politic. §. 30.

—*φύρδην*, Adv. (φύρω), Oppiani Hal. 2, 548. wo andre Handschr. παμφύγδην haben.

Πάμφυρτος, ὁ, ἡ, (φύρω), aus allem gemischt, alles durch einander gemischt, allerley, mancherley, Longin. 9, 7.

—*φωνος*, ὁ, ἡ, (φωνή), in-mit-von allen Stimmen oder Tönen; χεῖρες, Analecta 2. p. 116. ganz sprechend.

Πάμψεκτος, ὁ, ἡ, ganz getadelt oder tadelhaft, Manetho 4, 316. derselbe 4, 56. hat παμψέκτωρ, ὁ, der alles tadelt.

—*ψηφεὶ*, Adv. (ψῆφος), mit oder nach allen Stimmen, einstimmig, Stob. Serm. 51. νικᾷν, Anal.

—*ψυχος*, ὁ, ἡ, (πᾶς, ψυχή), Soph. El. 841. lebend, leibhaft; andere erklären πάμ. ἀνάσσει für πάσαις ψυχαῖς ἀνάσσει.

Πάμωχος, πάμωχέω, παμωχιῶ, dor. st. πάμουχος, παμουχέω, παμουχιῶ.

Πάν, *Πανός*, ὁ, *Pan*, ein Wald- und Flurengott, den die Hirten vorzüglich verehrten; 2) ein zw. Thier, Philostorgii h. e. 3, 11.

Πάναβρος, ὁ, ἡ, ganz weichlich, Luciani rhet. praec.

—*αγαθία*, ἡ, vollkommene Gutheit oder Güte, Stobaei Serm. 1. p. 20. Sch.

—*άγαθος*, ὁ, ἡ, durchaus gut, *optimus*, ἐλευθερία ἔμμετρος οὖσα παναγαθον, Freyheit in der gehörigen Maafse ist eine herrliche Sache.

—*αγήραος*, ὁ, ἡ, durchaus nicht alternd, nie alternd, unsterblich.

—*αγής*, ὁ, ἡ, (ἄγος), ganz rein, heilig.

—*άγητος*, ὁ, ἡ, Manetho 2, 453. f. L.

—*αγία*, ἡ, gänzliche Reinigkeit, Heiligkeit, Hesych.

—*άγιος*, ία, ιον, ganz rein, heilig.

—*αγίς*, ίδος, ἡ, verst. ἡμέρα, heiliger Tag; zw.

—*αγιστία*, ἡ, gänzliche Reinigung, Hesych. S. ἁγιστία.

—*αγνος*, ὁ, ἡ, ganz keusch, rein, unschuldig.

—*άγρειος*, ὁ, ἡ, σκυλάκων παναγρείοις, Phocyl. 190. wo vorher παναγρίοις stand, s. v. a. —άγριος, ὁ, ἡ, ganz wild, sehr wild.

—*αγρεύς*, έος, ὁ, (ἄγρη, πᾶς), alles fangend, Analecta 3. p. 71. no. 1.

—*άγριος*, ὁ, ἡ, ganz wild, Oppiani Cyn. 2, 45.

—*αγρον*, τὸ, Oppiani Hal. 3, 83. ein Fischernetz; aber Cyneg. 1, 151. τανάον πάναγρον, ein Jagdnetz; Athenaei 1. p. 25. ein grofser Hühnerkorb oder Hühnersteige, zum Mästen; von —αγρος, ὁ, ἡ, (πᾶς, ἄγρα), alles fangend; λίνον π., Il. 5, 487.

—*αγρυπνος*, ὁ, ἡ, ganz schlaflos, durchaus wachend; μέριμνα, Anal.

—*αεργής*, έος, ὁ, ἡ, δόρπος, bey Nicander von unverarbeiteten und unverdauten Speisen.

Παναθέμιστος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Nicetas Annal. 9, 15.

—*αθεσμος*, ὁ, ἡ, ganz gesetzlos, ungerecht, erzgottlos. Bey Manetho 4, 56. —θέσμιος; zw.

—*άθεστος*, ὁ, ἡ, (ἄθεστος), ganz unerbittlich, Hesych. wo παναίθεστος falsch stand.

—*αθήναια*, τὰ, ein Fest der Athenienser, zweyerley, μεγάλα und μικρά, grofs und klein; davon

—*αθηναϊκός*, ή, όν, zu diesem Feste gehörig.

—*αθηναϊσταί*, οἱ, Mitglieder einer der Ἀθηνᾷ heiligen Brüderschaft, Chandleri Inscr. p. 10.

—*άθλιος*, ία, ιον, ganz oder sehr elend.

—*αιγλήεις*, ήεσσα, ῆεν, ganz oder sehr strahlend oder leuchtend, Anthol.

—*αιθος*, παναίθη, s. v. a. d. vorherg. Il. 14, 372.

—*αίολος*, ὁ, ἡ, sehr bunt, Anal. mannichfaltig, δήνεα τέχνης, Oppian.

—*αίσυλος*, s. v. a. πανκακοῦργος, Hesych.

—*αισχής*, έος, ὁ, ἡ, ganz oder sehr häfslich-entstellend-schändlich; davon παναίσχιστος, gleichsam der Superlat. Meleagri Ep. 115.

—*αίτιος*, ὁ, ἡ, alles verursachend, Aesch. Ag. 1496. aber Eum. 194. heifst es dem μεταίτιος entgegengesetzt, allein schuldig.

Πανακαρπής, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *πανάκαρπος*, Nicandri Ther. 612.

—*άκεια*, *ἡ*, Heilmittel für alles, Universalarzney; 2) Name eines heilsamen Krautes, Plin. 25. 4. Virg. Aen. 12, 419. Callim. in Apollin. 40. und einer Tochter des Aesculapius.

—*άκειος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *πανάκης*, Nicandri Ther. 508.

—*ακείτης*. In Phaniae Ep. 2. *νάρθηκα πανακείταν* hat Suidas, wo die Vatik. Handsch. *παρακείταν* u. Brunck *πρηκοίταν* hat.

—*ακες*, *τό*, Neutr. von *πανάκης*, *ὁ*, *ἡ*, eine Pflanze, *ἡράκλειον*, Dioscor. 3. 56. *Heracleum panaces* Linnaei, wovon *ὀποπάναξ* der Saft ist; die zweyte Art *Ἀσκληπιοῦ*, Dioscor. 3. 57. *Thapsia Asclepium* Linn.? die dritte Art *Χειρώνιον*, Diosc. 3. 58. *Laserpitium Chironium* Linn.? Strabo 6. p. 456. nennt *ποτάμιον π.* eine Panacee. Callim. Ep. 14. *πάνακες πάντων ἡ σοφίη*.

—*άκη*, *ἡ*, s. v. a. *πανάκεια*, Analecta 2. p. 144. no. 16.

—*ακήρατος*, *ὁ*, *ἡ*, unversehrt; unverderblich; unsterblich.

Πανάκης, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, oder *πανακής*, (*ἀκέω*), alles heilend.

—*ακίτης*, *ου*, *ὁ*, *οἶνος*, Wein mit dem Kraute *πάνακες* bereitet.

—*ακρίς*, *ίδος*, *ἡ*, (*ἄκρα*, *πᾶς*), auf allen Spitzen der Blumen herumflatternd, Beywort der Biene, aus Callim.

—*άκτειος*, *ὁ*, *ἡ*, *κονίλη*, Nicandri Ther. 626. st. *πανάκειος*, allheilend. Hesych. hat *πάνακτος*, *ἡ ὀρίγανος*.

—*αλάστωρ*, *ορος*, *ὁ*, das verstärkte *ἀλάστωρ*, Analecta 2. p. 120. no. 42.

—*αληθής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, Callim. Adv. —*θῶς*, ganz wahr oder wahrhaftig.

—*αλήμων*, *ὁ*, *ἡ*, d. verstärkte *ἀλήμων*, Procli hymn. 2, 15.

—*αλθής*, *ὁ*, *ἡ*, alles heilend, Nicander.

—*αλίγκιος*, *ὁ*, *ἡ*, ganz ähnlich.

—*αλκής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἀλκή*), allmächtig, allgewaltig, Aeschyl.

—*αλουργής*, ganz mit Purpur gefärbt, Athenaei p. 526.

—*άλωτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πᾶς*, *ἁλίσκω*), alles fangend-bezwingend, Aeschyli Ag. 371.

—*αμείδητος*, *ὁ*, *ἡ*, durchaus nicht lachend, unfreundlich, Oppiani Cyn. 3, 141.

—*αμείλικτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*μειλίσσω*), durchaus nicht zu erweichen oder zu besänftigen, Oppiani Cyn. 3, 225.

—*αμείλιχος*, *ὁ*, *ἡ*, ganz unsanft-ungnädig-unbarmherzig-grausam; s. v. a. das vorherg., Oppiani Cyn. 2, 203.

—*άμερος*, dor. st. *πανήμερος*.

—*άμμορος*, *ὁ*, *ἡ*, ganz unglücklich; 2) ganz untheilhaft, ganz ermangelnd, *ἠελίοιο καὶ αὐδῆς*, Anal. 2. p. 482.

—*άμωμος*, *ὁ*, *ἡ*, durchaus untadelhaft.

—*άνθρωπος*, *ὁ*, *ἡ*, *ἀνάστασις ἡ ἐκ νεκρῶν*, st. *πάντων ἀνθρώπων*, aller Menschen.

—*άνυτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἀνύω*), ganz zu vollbringen; act. alles vollbringend, Suid. Photius.

Πάναξ, *ακος*, s. v. a. *πάνακες*, in *ὀποπάναξ* gebräuchlicher.

Πανάξιος, *ὁ*, *ἡ*, ganz würdig, Oppiani Cyn. 3, 408.

—*αοίδιμος*, *ὁ*, *ἡ*, allgemein berühmt, Anthol.

—*άπαλος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἁπαλός*), ganz weich oder zart.

—*άπαστος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἄπαστος*), der noch gar nichts gegessen hat, ganz nüchtern oder hungrig, Nicander, mit *ἐδωδῆς*.

—*απειθής*, *ὁ*, *ἡ*, *ἄκαρπος*, Parmenidis fragm. 42. ganz unglaublich.

—*απείριτος*, *ὁ*, *ἡ*, und *πανaπείρων*, *ὁ*, *ἡ*, (*πέρας*), ganz unbegrenzt; unermeſslich, poet.

—*απενθής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, f. L. st. *παναπενθής*, *ὁ*, *ἡ*, sehr traurend, misvergnügt, aus Analecta 3. p. 206. no. 272.

—*απήμων*, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πῆμα*), ganz unschädlich; ganz unbeschädigt, Anal.

—*απηρής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πηρός*), ganz unverstümmelt oder unversehrt, Callim.

—*άπιστος*, *ὁ*, *ἡ*, ganz unglaublich, Paul. Sil. Ecphr. 31.

—*άποινος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἄποινος*), *δαιμονίων βίαν*, Aeschyli Sup. 99. ganz unbestraft von den Göttern; wo vorher *τὰν ἄποινον* stand.

—*απόπληκτος*, *ὁ*, *ἡ*, ganz *ἀπόπληκτος*, Epist. Socr. 34.

Πανάποτμος, *ὁ*, *ἡ*, (*ἄποτμος*), ganz unglücklich, unglücklichster, Il. 24, 255. der Superlat. in Anal.

—*άπυστος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πεύθομαι*), ganz unerhört; durchaus nicht zu erfragen, nicht auszukundschaften; act. der gar nichts erfahren-nichts gehört hat, poet.

—*άργυρος*, *ὁ*, *ἡ*, ganz silbern.

—*άρετος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἀρετή*), ganz Tugend, durchaus tugendhaft.

Πανάριον, *τό*, *panarium*, was der Grieche *ἀρτοφόριον* und *ἀρτοφορίς* nannte, Sextus c. Mathem. 1, 234.

—*άριστος*, *ὁ*, *ἡ*, durchaus der Beste, Anal.

—*άρκετος*, *ὁ*, *ἡ*, u. *παναρκής*, *ὁ*, *ἡ*, (*πᾶς*, *ἀρκέω*), ganz oder zu allem zureichend, überh. groſs, reichlich. *ἥλιος*, die allleuchtende Sonne, Callim. *νόσος παναρκέτη*, Aeschyl. Choeph. 67. groſse Krankheit.

—*αρμόνιος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἁρμονία*), überall-zu allen stimmend-passend; von-mit allen Harmonien oder Melodien, Plato Phaedri 141. *λόγους π.* aber Reip. 3, 10. *οὐδὲ παναρμονίου δεήσει ἐν ταῖς ᾠδαῖς τε καὶ μέλεσι*; hernach *τὰ παναρμόνια*, verst. *μέλη*; c. 15. *μελοποιία καὶ ᾠδὴ ἡ ἐν τῇ παναρμονίῳ καὶ ἐν πᾶσι ῥυθμοῖς πεποιημένη*, wo man viell. *μουσικῇ* verstehen muſs. *παναρμόνιον* als musikalisches Instrument nennt Hesychius, und Photius in *παναρμ.* führt dazu Alexis an.

—*αρχαῖος*, ganz alt, uralt.

—*αρχος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἀρχός*, *πᾶς*), Allherrscher, alles beherrschend, Soph.

—*ασθενής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, ganz schwach-entkräftet-ohnmächtig.

—*ασιτία*, *ἡ*, s. v. a. *σπανοσιτία*, Pollux 1, 52. zw.

—*ασκηθής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, ganz unversehrt, Hesych.

—*ατρεκής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. —*κῶς*, —*κέως*, ganz wahr, Anal.

—*αύγεια*, *ἡ*, das ganze Licht; Alllicht, Allglanz, aus Philox. Glossar.

—*αυγής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*αὐγή*), ganz voller Glanz.

—*άϋπνος*, *ὁ*, *ἡ*, ganz schlaflos, Oppian.

—*αφανής*, *ὁ*, *ἡ*, ganz unsichtbar, Eratosth. Catast. c. 25.

—*αφῆλιξ*, *ικος*, *ὁ*, *ἡ*, Il. 22, 490. *παῖδα παναφήλικα τίθησι*, schlieſst ihn aus-entfernt ihn von allen Knaben seines Gleichen; da es nach der Analogie heiſsen sollte ganz veraltet, von *ἀφῆλιξ* u. *πᾶς* abgeleitet.

—*άφθιτος*, *ὁ*, *ἡ*, ganz unvergänglich, Anal. 2. p. 25.

—*άφυκτος*, *ὁ*, *ἡ*, dem man ganz und gar nicht entgehen kann, *βρόχος*, Anal.

—*άφυλλος*, *ὁ*, *ἡ*, ganz ohne Blätter, Hymn. in Cerer. 452.

—*αχαιΐς*, *ίδος*, *ἡ*, verst. *γῆ*, ganz Achaia.

—*αχαιοί*, *οἱ*, alle Achäer.

—*άχραντος*, *ὁ*, *ἡ*, ganz unberührt oder unbefleckt, Paul. Sil. Ecphr. 303.

—*αώριος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ὥριος*), ganz unzeitig; zu früh-zeitig-sterbend, Il. 24, 540.

—*άωρος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ὥρα*), ganz vernachlässiget, Aeschyli Prom. 363. lasen einige, wo jetzt *πανήορος* steht.

Πανβδελυρός, *ρά*, *ρόν*, richtiger *παμβδ.*

Πανδαίδαλος, *ὁ*, *ἡ*, sehr künstlich, Pindar.

—*δαισία*, *ἡ*, (*δαίς*), vollständiges oder gemeinschaftliches Gastmahl; Photius hat auch —*δαίσιον* dafür.

—*δακέτης*, *ου*, *ὁ*, alles beiſsend, (*δάκνω*), beiſsig, Plutar. Cat. 1.

—*δάκρυτος*, *ὁ*, *ἡ*, voll Thränen, voll Kummers, *βιοτά*, *ὀδυρμα*, Soph.

—*δάλητος*, *ὁ*, *ἡ*, dor. st. *πανδήλητος*, (*δηλέω*), ganz beschädigt-verdorben; -verderblich-böse, *κνίηξ*, Hipponax Tzetz. Lycophron. v. 424. Hemsterh. ad Plut. p. 312.

—*δαμάτειρα*, *ἡ*, Fem. von —*άτωρ*, *ὁ*, s. v. a.

—*δαμάτωρ*, *ορος*, *ὁ*, (*δαμάω*), alles bändigend-unterjochend-bezwingend, Simonides.

—*δειλος*, *ὁ*, *ἡ*, äuſserst furchtsam oder unglücklich, Oppiani Cyn. 3. 230.

—*δειμα*, *τό*, groſses Schrecken, Pindarus Schol Aristoph. Vesp. 307. zweif.

Πανδείμαντος, ὁ, ἡ, (δειμαίνω, πᾶς), allgefürchtet, bey Stobaeus Physic. p. 171.

—**δεινος**, ὁ, ἡ, das verstärkte δεινός, st. πάνυ δεινός, Dio Cass.

—**δέκτειρα**, ἡ, κοιλία, die alles-fassende-aufnehmende. Hippocr. Epist. das Fem. v. πανδέκτης, ὁ, s. v. a.

—**δέκτης**, ου, ὁ, (πᾶν δεχόμενος), alles in sich fassend-aufnehmend-enthaltend. Beywort des Orcus. Synes. Ep. 100. scheint die allwissenden Grammatiker so zu nennen.

—**δέκτωρ**, ορος, ὁ, s. v. a. πανδέκτης.

—**δέξιος**, ὁ, ἡ, gleichsam der Superl. von δεξιός, *dextérrimus*, zw.

—**δερκέτης**, ὁ, Eur. El. 1177. und πανδερκής, ὁ, ἡ, Anal. (δέρκω), alles sehend.

—**δεχής**, έος, ὁ, ἡ, (δέχομαι), alles fassend-aufnehmend, allumfassend, Plato und Aristot.

—**δηλος**, ὁ, ἡ, allen oder ganz sichtbar, sehr deutlich.

—**δημεί**, u. πανδημί, Anal. 2. p. 349. Adv. dem ganzen Volke, mit dem ganzen Volke, von πάνδημος.

—**δημία**, ἡ, das ganze Volk; πανδημία bey Aesch. Suppl. 615. s. v. a. πανδημεί.

—**δήμιος**, ὁ, ἡ, (δῆμος), im ganzen Volke, fürs ganze Volk, als ἦμαρ, Non. ein Tag für alle, ein allgemeiner Festtag; πτωχός, Hom. Od. 18, 1. ein allgemeiner Bettler, der bey allen bettelt.

—**δημος**, ὁ, ἡ, vom ganzen Volke, das ganze Volk betreffend, ihm gehörig, allgemein, öffentlich. κλυτός π. ἐργασίας, Anal.

Πάνδια, τά, (ἱερά), ein Fest zu Athen, dem Zeus gefeiert.

—**δικος**, ὁ, ἡ, Adv. —δίκως, ganz gerecht, φρενί, Soph.

—**δῖος**, Maximi vers. 22. u. 281. ganz göttlich.

—**δοκεῖον** u. πανδόκιον, τό, das Haus eines Gastwirths, Gasthaus; von

—**δοκεύς**, έως, ὁ, (πᾶς, δέχομαι), s. v. a. πανδόκος, ᾅδης, Lycophr. 655.

—**δόκευσις**, ἡ, s. v. a. πανδοκία.

—**δοκευτής**, ὁ, πανδοκεύτρια, ἡ, Gastwirth, die Gastwirthinn; von

—**δοκεύω**, und πανδοκέω, ich bin ein Gastwirth, und nehme auf, bewirthe. ἐς τὸν πανδοκεύοντα τῶν ἀστῶν τοὺς πρώτους καὶ εὐωχέοντα, Herodoti 4. 95. ὅσα μέρη πανδοκεύεται, Dionys. Antiq. 4. 53. welche noch mit Gasthöfen besetzt und bewohnt sind. πανδοκοῦσα ὄχλον, Aeschyli Theb. 18.

—**δοκία**, ἡ, die Handthierung, Gewerbe eines Gastwirths.

—**δόκισσα**, ἡ, s. v. a. —κεύτρια, Steph. Byz.

—**δόκος**, auch πάνδοκος, ὁ, ἡ, der alles fasst, oder einnimmt; 2) ein Gastwirth.

—**δοξία**, ἡ, (πάνδοξος), vollkommener und allgemeiner Ruhm, Pind. Nem. 1, 13.

—**δουλος**, ὁ, ἡ, ganz Sklave, Analecta 2. p. 398.

—**δοῦρα**, ἡ, oder πανδουρίς, ein musikalisches Instrument mit 3 Saiten, Pollux 4. c. 9. Einige nannten auch das μονόχορδον so. Nicomach. Music. p. 8. hat φάνδουρα. Burette vergleicht sie mit der *mandore* der Franzosen mit 4 Saiten. S. πανδουρομάγαιρα.

—**δουρίζω**, f. ίσω, die *pandura* spielen, *panlurizo*, Lampridii Heliog. 32. davon

—**δουριστής**, οῦ, ὁ, der die Pandura spielt, Pandurist, Athenaei p. 182. e.

—**δουρομάγαιρα**, ἡ, f. L. aus Suidas in πηκτίς st. πάνδουρα, μάγειρα κρεωκόπος, ein Küchenmesser; vielleicht von δορά; zweifelhaft.

—**δουρον**, τό, s. v. a. πανδοῦρα; zweif.

—**δουρος**, ὁ, s. v. a. πανδουριστής, Hesych.

—**δοχεῖον**, τό, s. v. a. πανδοκεῖον.

—**δοχεύς**, έως, ὁ, s. v. a. πανδοκεύς, Gastwirth; davon

—**δοχεύω**, ich bin Gastwirth.

—**δοχίς**, ίδος, ἡ, Fem. des folgd. aus Plato.

—**δοχος**, ὁ, ἡ, s. v. a. πανδόκος.

—**δύναμος**, ὁ, ἡ, (δύναμις), allmächtig.

Πανδυσία, ἡ, (δύσις), völliger Untergang: ἐρίφων, Anal. 2. p. 274. und ohne ἐρίφων, δυσφερῆ π. κύματα, Leonidae Tar. 90. στυγερῆς οἴδματα, Argentarii Ep. 33.

—**δώρα**, ἡ, Allgeberinn, Beywort der Erde; 2) die vom Vulkan geschaffene und von allen Göttern beschenkte Gattinn des Epimetheus bey Hesiodus; von

—**δωρος**, ὁ, ἡ, (δῶρον), Allgeber, alles gebend, Cleanth. hymn. 32. αἶσα, Bacchylides.

—**δώτειρα**, ἡ, Allgeberinn, Fem. von —δότης, —της, —τωρ, alles gebend. S. auch παντοδότειρα.

Πανεθνεί, Adv. (ἔθνος), sammt dem ganzen Volke.

Πανεῖα, τά, verst. δείματα, panischer Schrecken, Aeneas Tact. 27. Rhesi 36. heifst es Πανὸς τρομερᾷ μάστιγι φοβεῖσθαι. 2) s. v. a. *Lupercalia* der Lateiner.

Πανείδατος, ὁ, ἡ, (εἶδαρ), δόρπος πανείδατος, Quint. Smyrn. 1. 87. s. v. a. πανδαισία, eine mit allen Speisen besetzte Tafel und Mahl.

—**είδεος**, ὁ, ἡ, u. πανειδής, ὁ, ἡ, Theolog. Arithm. p. 2. (εἶδος), von allen Gestalten oder Arten.

—**είκελος**, ὁ, ἡ, Anal. ganz oder sehr ähnlich; Manetho 2, 494. hat πανεικέλιον.

—**ελεύθερος**, ὁ, ἡ, ganz frey, Anal.

—**έλληνες**, οἱ, alle Hellenen oder Griechen, Hom. Il. 2, 530. vergl. 685.

—**ελλήνιον**, τό, s. v. a. d. vorh. Eustath.

Πάνεμος, ὁ, bey den Korinthiern der Monat, der bey den Atheniensern βοηδρομιών heifst, Demosth. p. 280.

Πανέξαλλος, das verstärkte ἔξαλλος, Hesych.

—**έξοχος**, ὁ, ἡ, ganz vorzüglich, Orph.

—**επάρκιος**, ὁ, ἡ, völlig hinreichend, bey Suidas in Παλαμήδης, vergl. Analecta 2. p. 398. no. 34. zweif.

—**επήρατος**, ὁ, ἡ, ganz liebenswürdig, Anal. 3. p. 309.

—**επήτριμος**, ὁ, ἡ, ganz dicht, Oppiani Ven. 3, 172.

—**επίθυμος**, ὁ, ἡ, alles begehrend, Polemo Physiog. p. 245. Franz.

—**επίκλοπος**, ὁ, ἡ, ganz schlau, Oppiani 2, 28.

—**επίσκοπος**, ὁ, ἡ, alles übersehend und bemerkend, Analecta 2. p. 168. Manetho.

—**επίφρων**, ονος, ὁ, ἡ, sehr klug-listig; πανεπίφρονα bey Oppiani Cyn. 1, 328. grofse List.

—**επόπτης**, ου, ὁ, alles übersehend.

—**επόρφνιος**, ὁ, ἡ, (ὄρφνη, πᾶν, ἐπί), bis ganz in die Nacht oder Finsternifs, Analecta 1. p. 220. no. 1. zw. Bed.

—**επόψιος**, ὁ, ἡ, Nonni Dio. 9, 133. 32, 94. Φαέθων, alles übersehend.

—**εργέτης**, ου, ὁ, der alles bewirkt, Aeschyli Ag. 1494.

—**έρημος**, ὁ, ἡ, ganz wüste oder verlassen.

—**έσπερος**, ὁ, ἡ, (πᾶς, ἑσπέρα), den ganzen Abend dauernd, Anal. 1. p. 192.

—**έστιος**, ὁ, ἡ, (ἑστία), mit dem ganzen Hause oder mit der ganzen Familie. πανεστίοις Ἀθήναζε μετοικιζομένοις, Plutar. Sol. 24.

—**έσχατος**, ὁ, ἡ, allerletzter, Apollon. Rhod.

—**έτης**, ὁ, ἡ, durchs ganze (ἔτος) Jahr dauernd; πανετες wie Adv. Pind. Pyth. 1, 38.

—**ετήτυμος**, ὁ, ἡ, ganz wahr-lauter-zuverlässig, Orph. Argon. 542.

—**ετώσιος**, ὁ, ἡ, ganz eitel oder vergeblich, Orph. Argon. 1226.

—**ευδαίμων**, ονος, ὁ, ἡ, ganz glücklich.

—**εύεφοδος**, ὁ, ἡ, von ganz leichtem oder bequemen Zugange, Polyb.

—**εύκηλος**, ὁ, ἡ, ganz ruhig oder still, Apollon. Rhod. 3, 1165.

—**εύοσμος**, ὁ, ἡ, Theophr. de Odorib. p. 453. ἅπαν ὡς εἰπεῖν πανεύοσμον ist wahrscheinl. eine f. L. statt πᾶν ὡς εἰπεῖν πρὸς πᾶν εὔοσμον.

—**ευτελής**, ὁ, ἡ, ganz gering oder schlecht, Grammat.

—**εύτονος**, ὁ, ἡ, das verstärkte εὔτονος, Anal. 2. p. 30.

—**εύφημος**, ὁ, ἡ, ganz oder sehr preiswürdig, Dion. Areop.

Πανεύφρων, ονος, ὁ, ἡ, (εὐφρόνη), s. v. a. πάννυχος, Cratinus Pollucis 6, 163.
—εύω γυναῖκα, (Πάν), Heraclitus Incredib. 25. den Beyschlaf mit einem Weibe treiben.
—εφθος, ὁ, ἡ, ganz gekocht, durchkocht, mithin von Metallen, von allen Schlacken gereinigt, Hesiod. Scut. 208. κασσίτερος, wie ἄπεφθος χρυσός.
—εχθής, ὁ, ἡ, ganz feindselig oder verfeindet-verhaſst, Orph. hym. 60, 11. der Superlat. πανέχθιστος, Lycophr. 1057.
Πανηγεμών, όνος, ὁ, Aller Anführer, allererster, Clemens Al.
—ηγυριαρχέω, ῶ, ich bin Vorsteher-Anführer einer πανήγυρις, Chandler. Inscr. p. 56.
—ηγυριάρχης, ου, ὁ, (πανηγύρεως ἄρχων), Anführer einer feierlichen oder festlichen Volksversammlung, Plutarch. Q. S. 5, 5.
Πανηγυρίζω, f. ίσω, (πανήγυρις), ich begehe-feiere ein Volksfest, wohne ihm bey; daher drückt das Wort auch alle Vergnügungen, welche mit den Volksfesten verbunden waren, aus. οὐδ' ἂν αὐλῶν συρίγγων τ' ἐνοπὴ διὰ τοῦ στρατεύματος ἐπανηγυρίζετο, man würde nicht den Ton der Flöten wie auf einer Festversammlung hören, Heracliti Allegor. 9. 2) späterhin bedeutete es auch eine feierliche, besonders Lobrede in einer Volksversammlung halten, und jemand loben, einen Panegyricus ihm halten.
—ηγυρικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zu einer allgemeinen Volksversammlung-einem Festtage-einer Feierlichkeit gehörig-geschickt-anständig; festlich, feierlich; daher geschmückt, geziert; im eigentlichen Sinne sagt Plutar. 9. p. 243. H. ἄθροισμα παντοδαπὸν καὶ πανηγυρικῶς μεμιγμένον.
Πανήγυρις, εως, ἡ, (πᾶς, ἀγορά), eigentl. Versammlung und Zusammenkunft des ganzen Volks, vorzügl. eine festliche-feierliche an einem Festtage oder Feiertage, meist mit Processionen, Musik, Tanz, Liedern, allerhand Wortspielen, Schmausereyen und Märkten begleitet, also überh. ein Volksfest, Festversammlung.
—ηγυρισμός, ὁ, (πανηγυρίζω), das Feiern-Begehen eines Volksfestes.
—ηγυριστής, οῦ, ὁ, (πανηγυρίζω), der ein Volksfest mitfeiert oder dabey zugegen ist.
—ηγυρτής, οῦ, ὁ, s. v. a. d. vorh. sehr zweif.
—ήλιος, ὁ, ἡ, ganz besonnt, ganz sonnicht-heiter-klar, ἡμέρα, ganz heller-heitrer-Tag, Aelian.
—ημαδόν, Adv. (πᾶς, ἦμαρ), den ganzen Tag durch, Oppian. H. 3, 360. in einer Handschr.; auch διὰ βίου nach Hesych.
—ῆμαρ, st. πᾶν ἦμαρ, s. v. a. d. vorherg.
—ημάτιος, ία, ιον, Oppiani Hal. 1, 696. s. v. a. πανημέριος.
—ημερεύω, ich bringe den ganzen Tag zu, θιάσοις ἐρώτων, in den Versammlungen der Liebenden, Rhesi 361.
—ημέριος, ία, ιον, Anal., u. πανήμερος, ὁ, ἡ, (πᾶς, ἡμέρα), den ganzen Tag dauernd, oder etwas thuend. πανήμερον auch wie Adv. den ganzen Tag über. Aeliani h. a. 6, 7. stand sonst πανήμερον, wo jetzt πάνυ ἥμερον.
—ήπορος, st. πανάπορος, ganz dürftig, Hesych.
—ήρης, εος, ὁ, ἡ, allen gefällig oder angenehm, wie θυμήρης, Hesych.
Πανθαρσής, ὁ, ἡ, ganz dreist, Manetho 2, 171.
—θεῖον, Πάνθειον, τὸ, (θεός), Ort oder Tempel für alle Götter; von
—θειος, ὁ, ἡ, von allen Göttern, allen Göttern gemein, τελετή, Orph.; auch ganz göttlich.
—θελγής, έος, ὁ, ἡ, (θέλγω), alles ergötzend, Nonnus.
—θέλκτειρα, ἡ, alles Ergötzende, Simonides, Femin. von —θέλκτηρ, ὁ.
—θεψις, oder πανθέψης, cacabus, aus Gloss. St.
—θηλής, ὁ, ἡ, (θάλλω), ὕλη, Wald von allerley Bäumen und Holz, Anal. 2. p. 119.

Πάνθηρ, ηρος, ὁ, panthera, ein Pantherthier, Xeno. Cyneg. u. Anaxilas Athenaei 9. p. 374. πάνθηρας χαροποὺς, Oppiani Cyn. 2, 572. sind kleine Thiere.
—θήρα, ἡ, der ganze Fang, Ulpianus Pandect.
—θηρος, ὁ, ἡ, s. v. a. πάναγρον, ein gewisses Netz; 2) bey Aristoph. Ran. 351. δάπεδον, wo die Handschr. ἄνθηρος richtiger haben.
—θοινεί. S. —θοινί.
—θοινέω, ῶ, einen vollkommenen oder stattlichen Schmaus geben; ihn halten.
—θοίνη, ἡ, (θοίνη), und πανθοινία, vollkommener-stattlicher Schmaus.
—θοινί, Adv. Apollonii de Conjunct. p. 500. bey-in einem vollen Schmause. Auch πανθοινεί.
—θοινος, ὁ, ἡ, δαίς, τράπεζα, Oppian. s. v. a. πανθοινία. δαῖτα —θοίνην, Babrii fab. p. 131.
—θροος, contr. πάνθρους, ὁ, ἡ, δῆμος, das alles dreist sprechende Volk, Hesych.
—θυμαδόν, Adv. wie ὁμοθυμαδόν, ganz im Zorne, heftig, Odyss. 18, 33.
—θυτος, ὁ, ἡ, (θύω, πᾶς), θέσμια π., Soph. Ajac. 712. nach dem Schol. πάνσεπτα.
Πανία, ἡ, s. v. a. πλησμονή, u. τὰ πάνια, s. v. a. πλήσμια, nach einem Dialekte, Athenaei 3. p. 101. (432. Schw.)
Πανίερος, ὁ, ἡ, Adv. —ίρως, ganz heilig.
—ικόν, ή, όν, panisch, vom Pan herrührend; vorzügl. schrieb man ihm δεῖμα πανικόν, die plötzlichen Schrecken ohne Grund in einer Armee und Lager, zu. S. Πανεῖα.
—ίλαος, ὁ, ἡ, ganz gnädig oder hold, Oppiani Hal. 2, 40.
—ίλαρος, ὁ, ἡ, ganz oder sehr fröhlich, Nonnus.
—ίμερος, ὁ, ἡ, ganz liebenswürdig, ganz erwünscht oder angenehm, Anthol.
Πάνιον, τὸ, Lupercal, Gloss. St.
Πάνιον, τὸ, und πανίζομαι, oder πανίσδομαι, dorisch st. πηνίον, τὸ, πηνίζομαι. S. auch πανία.
—ίσκος, ὁ, Dimin. von Πάν, kleiner Pan.
—ισμός, ὁ, ἔνθεος, Plutar. 10. p. 724. Begeisterung oder Schrecken vom Pan; zweif. Hudson las παιανισμός.
—ίχνιον, τὸ, (ἴχνος), Oppiani Cyn. 1, 453. πανίχνια, s. v. a. παντα ἴχνη.
—ίωνες, οἱ, alle Ionier; davon
—ιώνιον, τὸ, die Gemeine der Ionier; Versammlungsort für alle Ionier; Plur. Πανιώνια, Fest, von allen Ioniern gefeiert.
Πανλώβητος, ὁ, ἡ, sehr entstellt, beschimpft; häſslich, Lucian. 6. p. 85.
Πάνλευκος, Nonni 7, 218. 11, 4. s. v. a. πάλλευκος.
Παννέφελος, ὁ, ἡ, (νεφέλη), ganz bewölkt, Orph.
—νυχα, wie Adv. eigentlich Neutr. Plur. von πάννυχος, die ganze Nacht durch.
—νυχίζω, f. ίσω, die ganze Nacht durchwachen und wobey zubringen, Anal. 2) eine Nachtfeier halten, pervigilium celebro.
—νυχικός, ή, όν, die Nacht durchdauernd; zw.
—νύχιος, ία, ιον, die ganze Nacht dauernd; active, die ganze Nacht durch etwas thuend.
—νυχίς, ίδος, ἡ, Nachtfeier, nächtliches Fest, pervigilium. κώμου καὶ πανν., Anal.
—νύχισμα, τὸ, (παννυχίζω), πλεόντων, σελήνης, heiſst bey Secundus Athen. Sentent. der Mond und die Erde, wobey man die ganze Nacht zubringt.
—νυχισμός, ὁ, (παννυχίζω), das Feiern eines nächtlichen Festes.
—νυχιστής, οῦ, ὁ, (παννυχίζω), der ein nächtliches Fest feiert, oder überhaupt der die Nacht über etwas thut.
—νυχος, ὁ, ἡ, s. v. a. παννύχιος; σελάνα, Vollmond, Eur. Alc. 453.
Πάνξενος, ὁ, ἡ, allen Fremden hold, Athenaei p. 466.
Πανόδυρτος, ὁ, ἡ, sehr zu beklagen; sehr beklagt, Meleagri Ep. 109. act. sehr klagend, Soph. El. 1077.
—οΐζυς, ὁ, ἡ, und πανοϊζύς, ῦ, ὁ, ἡ, (οἰζύς, πᾶς), ganz unglücklich, Aesch. Choe. 47.

Πανοικεσίᾳ, πανοικησίᾳ, πανοικὶ, πανοικὶ, πανοικίᾳ, ionisch πανοικίῃ, wie ein Adv. mit dem ganzen Hause, mit der ganzen Familie, st. σὺν πάσῃ οἰκίᾳ, οἰκεσίᾳ, σὺν παντὶ οἴκῳ.

—οίκιος und πάνοικος, ὁ, ἡ, (πᾶς, οἰκία u. οἶκος), mit dem ganzen Hause-Familie; bey Strabo 3. p. 438. 8. πανοικίους χορεύειν stand vorher πανοικί. 14. p. 689. S. ἐνέπρησεν ἑαυτὸν πανοίκιον; vergl. Diodori 5, 20.

—οικτίρμων, ονος, ὁ, ἡ, allerbarmend, sehr mitleidig; zweif.

—όλβιος, ὁ, ἡ, ganz glücklich; πανόλβιστος, Orac. Sibyll. 3. p. 40.

—ολεθρία, ἡ, S. πανωλ.

—ολέθριος, ὁ, ἡ, ganz zerstörend oder verderblich, *internecinus*, Gloss. Vulc.

—όλεθρος, ὁ, ἡ, gewöhnlicher πανώλεθρος, w. m. nachsehe.

—ομιλεὶ, Adv. (ὅμιλος), im ganzen Haufen, haufenweise, Aeschyli Theb. 301.

—όμματος, ὁ, ἡ, ganz Auge, Pisidae Hexaem. 1492.

—όμοιος und πανομοῖος, ὁ, ἡ, Anal. Adv. —οίως, ganz ähnlich.

—ομφαῖος, ὁ, (ὀμφή), Urheber aller Vorbedeutungen und Wahrsagerkunst, Il. 8, 250. S. über Orph. Argon. 660. πανομφής, Eusebii Praep. 5, 8.

—όπαια, ἡ, so lasen einige im Homer st. ἀνόπαια und erklärten es von der Schwalbe.

—οπλία, ἡ, (πᾶς, ὅπλον), ganze Rüstung; schwere Rüstung, wie sie die ὁπλῖται hatten, Schild, Helm, Panzer, Stiefeln, Lanze, Schwert; davon

—οπλίτης, ὁ, der mit der πανοπλία gerüstete Streiter, Tyrtaei 2, 38.

—οπλος, ὁ, ἡ, ganz bewaffnet-ausgerüstet, ἔγχει, Eur. Hel. 1332. ἀμφιβλήματα, Phoen. 786. active.

—οπλότατος, ατη, ατον, ganz jüngster, Apollon. 3, 244.

—όπτης, ου, ὁ, (ὄπτω), alles sehend. Fem. —όπτρια, Suid. Photius.

—οπτος, ὁ, ἡ, von allen gesehen; allen sichtbar.

—όρατος, ὁ, ἡ, s. v. a. πάνοπτος.

—ορμεὶ, πανορμὶ, Adv. (ὁρμή), mit aller Macht und Kraft; zw.

—ορμος, ὁ, ἡ, (ὅρμος, πᾶς), λιμὴν, sehr bequem zur Anfahrt-zum Landen, Odyss. 13, 195.

Πανός, ὁ, das lat. *panis* ist aus diesem Worte der Messapier genommen, Athenaei p. 111.

Πανός, ὁ, st. φανός, Fackel, Aeschyli Ag. 294. not. Rhesi 988. wie πάτνη statt φάτνη; sonst Laterne, Leuchte, Phrynichus Bekkeri p. 50. Ammonius in λυχνοῦχος, Pierson Verisim. p. 4. Pollux 10, 117.

Πανόσμιος, ὁ, eine Blume, unbest. ὑψήεις, Nicander Athenaei p. 684. eigentl. ganz Geruch.

—οσπρία, ἡ, (πᾶς, ὄσπριον), ein Gemische von allen Hülsenfrüchten, wie πανσπερμία, Hesych. Phot. Suidas.

Πανούργευμα, τὸ, eine listige Handlung; ein Buben-Schelmstück; von

—ουργέω, und πανουργεύομαι, (πανοῦργος), ich handle listig-tückisch-schelmisch; begehe ein Bubenstück, Aristoph. ὅσια, Soph. ἐπιβουλὰς εἰς αὐτὸν πανουργουμένας, Aeliani h. a. 4, 54.

—ούργημα, τὸ, s. v. a. πανούργευμα.

—ουργης, ὁ, ἡ, s. v. a. πανοῦργος; zweif.

—ουργία, ἡ, (πανοῦργος), die List; Schelmerey; listige Betrügerey; Gaukeley; Bosheit.

—ουργικῶς, Adv. listiger-schelmischer-boshafter Weise.

—ουργιππαρχίδης. S. σπουδαρχίδης.

—οῦργος, ὁ, ἡ, Adv. πανούργως, ein Mensch, der alles (πᾶν) zu thun (ἔργον) im Stande ist; listig, verschlagen, schlau, schelmisch, boshaft. Nach Horti Adon. p. 216. hiess ehemals π. s. v. a. φρόνιμος, erfahren, verständig, geübt und gewandt in Geschäften, wie δεινός, und so verbindet Demosthenes πανοῦργος und δεινὸς πράγμασι χρῆσθαι. Aber die von Stephanus angeführte Stelle Aristot. Eth. Nicom. 6, 13. διὸ καὶ τοὺς φρονίμους δεινοὺς καὶ πανούργους φαμὲν εἶναι heisst in den neuern Ausg. καὶ οὐ πανούργους. Das Wort kommt bey Eur. und Aristoph. zuerst vor.

Πανούριος, ὁ, ἡ, ganz günstig, vom Winde, Hesych.

Πανόψιος, ὁ, ἡ, (ὄψις), ἔγχος, Il. 21, 397. allen sichtbar; hellglänzend; andre erklärten es auch, von ὀψὲ abgeleitet, πάντων τελευταῖος; richtiger st. ἐν ὄψει πάντων.

Πάνρυτος, ὁ, ἡ, ganz-durchaus fliessend, Orphica.

Πανσαγία, ἡ, auch πασσαγία, ἡ, (σάκος, σάγη), s. v. a. πανοπλία, Soph. Antig. 107.

—σεληνιάζω, ich bin im Vollmonde, σελήνη, Procli Paraphr. Ptolem. p. 237. wo auch das Adject. πανσεληνιακός, κή, κόν, zum Vollmonde gehörig, häufig steht.

—σέληνος, ὁ, ἡ, (σελήνη), νὺξ, Nacht im Vollmonde; τὸ π. der Vollmond. χροιὰν οἴνου, Athenaei Hermippus p. 502. ganz rund.

—σεμνος, ὁ, ἡ, sehr-höchst ehrwürdig.

—σεπτος, ὁ, ἡ, (σέβω), allgemein verehrt; auch s. v. a. d. vorh. Schol. Soph.

—σθενής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —νῶς, allstark, δύναμις, Allkraft, Clemens Al.

—σκαφεία, ἡ, (πᾶς, σκαφεύω), ἡ διὰ πανσκαφείας φυτεία, das Pflanzen auf regoltem Boden, der Grube entgegengesetzt, Geoponica 5, 9.

—σκοπος, ὁ, ἡ, alles sehend-schauend, ὄμμα Δίκης, Anal.

—σμικρος, ὁ, ἡ, ganz klein.

—σοφος, ὁ, ἡ, Adv. πανσόφως, ganz-allweise.

—σπερμηδὸν, Adv. ὄσπρια π. Nicander Athenaei p. 372. allerley Samen von Hülsenfrüchten, st. πανοσπρία.

—σπερμία, ἡ, eine Mischung von allen Samen durcheinander, wie πανοσπρία; von πάνσπερμος, ὁ, ἡ, aus allen oder vielerlei Samen bestehend, ὄσπρια, Anal. 2. p. 80.

—στρατὶ, Adv. πανστρατιᾷ, Thucyd. mit dem ganzen Heere.

—συδεὶ, πανσυδὶ, Adv. und πανσυδίῃ, s. v. a. πασσυδεὶ —δὶ —δίῃ.

—συρτος, ὁ, ἡ, (σύρω), τὸ π. ἄχος, die Zusammenhäufung des Elends, Soph. El. 851.

—σχημος, ὁ, ἡ, —σχήμων, Theolog. arithm. p. 8. (σχῆμα), von allen Figuren.

Παντᾷ, Adv. dorisch st. πάντῃ.

—ταεθνής, έος, ὁ, ἡ, (ἔθνος), von allen Völkern; zw.

—ταεθλος, ὁ, ἡ, in allen Arten von Wettkämpfen erfahren; zw.

—ταχῆ, Adv. st. πανταχῇ; zw.

—τάλας, αινα, αν, ganz elend-unglücklich.

—τάμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), von allerley Gestalten, Sophocles Schol. Pind. Nem. 3, 60.

—τάναξ, ακτος, ὁ, Aller König; zweif. doch παντάνασσα hat Gregor. Naz. 2. p. 298.

—τάπασι, ganz und gar, durchaus.

—τάρβη, ἡ, Femin. von πάνταρβος, s. v. a. παντάρβης, ὁ, ἡ, (ταρβέω), alles fürchtend, Heliodori Aethiop. 8. Derselbe nennt so auch einen Edelstein 4. p. 177. 390. 392.

—ταρκής, έος, ὁ, ἡ, allen genügend, allen helfend, Aeschyli Pers. 856.

—τάρχας, dor. st. παντάρχης, Allherrscher, Soph.

—ταρχία, ἡ, Allherrschaft.

—ταρχος, ὁ, ἡ, (ἄρχων), Allherrscher.

—τάσκιος, ὁ, ἡ, von allen Seiten ohne Schatten, Hesych.

—ταρρόφος. S. παντοτρόφος nach.

—ταυγής, ὁ, ἡ, alle besehend, Manetho 1, 287.

—ταφόβος, ὁ, ἡ, alles fürchtend, Caelii Aurel. A. M. 3, 12.

—ταχῇ, Adv. überall, τοῦ Ἑλλησπόντου, Herodoti 7, 106. wie πανταχοῦ, auf alle Art.

—ταχόθεν, Adv. von allen Orten oder Seiten her.

Παντάχοῖ, Adv. oder *πανταχόσε*, nach allen Seiten hin, überallhin.

—**ταχοῦ**, Adv. überall.

—**τέλεια**, ἡ, die Vollendung; Vollkommenheit; *τριετηρικὴ π.* die groſsen Mysterien, Plutarch. Q. Symp. 4, 5. *ἀγαθῶν*, 10. p. 382. *τῆς καταφθορᾶς*, Polyb. 1, 48. vollkommenes Verderben.

Παντέλειος, ὁ, ἡ, Adv. *παντελείως*, s. v. a. *παντελής*, Athenaei 14. p. 647. *παντελείως*, Erotiani Glossar. *δεκάδι τῇ παντελείᾳ*, Philo T. II. p. 183. Mang.

—**τελέως**, Adv. s. v. a. *παντελῶς*; von

—**τελής**, έος, ὁ, ἡ, Fem. *παντέλεια*, so nannten die Pythagoreer die *δεκάς*, Theolog. Arithm. p. 63. active, alles vollbringend-vollendend, *Ζεύς*, Aeschyli Sept. 118. geendiget, vollendet; *δάμαρ*, eine Ehefrau, die dem Manne Kinder geboren hat, nach Schol. Soph. Oed. tyr. 928. *ὡς οἱ παντελέως εἶχε τὸ οἴκημα*, als die Wohnung vollendet war, Herodoti 4. 95. vollkommen; und s. v. a. *universus*. Adv. *παντελῶς*, gänzlich, vollkommen, überhaupt. *ἐς τὸ παντελές*, Aeliani h. a. 17, 27.

—**τεπίθυμος**. S. *παντορέκτης* nach.

—**τεπίσκοπος**, ὁ, ἡ, *παντεπόπτης*, ὁ, und *παντεργάτης*, ὁ, s. v. a. *πανεπίσκοπος*, *πανεπόπτης* und *πανεργάτης*.

—**τερπής**, έος, ὁ, ἡ, (*τέρπω*), alle ergötzend, *παντερπέος αὐλοῦ*, Lyricus Plutarchi c. Epicur. 26.

—**τευχία**, ἡ, (*τεῦχος*), s. v. a. *πανοπλία*, Waffenrüstung, Waffen.

—**τέφορος**, ὁ, ἡ, (*ἔφορος*), alles überschauend.

—**τεχνος**, ὁ, ἡ, (*τέχνη*), der durch Kunst alles vermag oder macht. *πῦρ*, Aeschyli Prom. 7. zu allen Künsten nützlich.

Πάντη, Adv. überall; *ὁ πάντη διὰ τὸ κλέος Μένανδρος*, Alciphr. 2, 4. wie sonst *ὁ πάνυ* steht; durchaus; auf alle Art und Weise; überhaupt; ganz und gar; stets.

—**τήκοος**, ὁ, ἡ, (*ἀκοή*), alles hörend; zw.

—**τημαρ**, Adv. f. L. st. *πᾶν ἦμαρ*, aus Apollon. Rhod. 2, 530.

—**τητόκος**, ὁ, ἡ, (*τόκος*, *τίκτω*), alles zeugend; sehr zw.

—**τιμος**, ὁ, ἡ, (*τιμή*), allehrend; ganz-sehr geehrt.

—**τλήμων**, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. *παντάλας*, ganz unglücklich.

—**τοβίης**, ου, ὁ, (*βία*), *Ἀχέρων*, alles bezwingend, Theodoridae Ep. 10.

—**τογένεθλος**, ὁ, ἡ, (*γενέθλη*), allzeugend, Orphica. *πνεύματα παντ.* von allerley Art, ibid.

—**τόγηρως**, ω, ὁ, ἡ, *ὕπνος*, Soph. Ant. 606. auch *παντάγηρως*, nach dem Zusammenhange, der alles bezwingt; zweif.

—**τογόνος**, ὁ, ἡ, (*γόνος*), allzeugend, Zosimi 2, 6.

—**τοδαής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. *πανδαής*, (*δαίω*), allwissend, alles wissend.

—**τοδαπής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Bast ad Gregor. p. 891.

—**τοδαπός**, ἡ, όν, Adv. —*δαπῶς*, von allerley Geschlecht -Art-Weise; allerley, mannichfaltig; *γίγνεσθαι παντοδαπόν*, allerley Gestalten annehmen, Aristoph.

—**τοδήλητος**, ὁ, ἡ, (*δηλέομαι*), allschädlich, Nicetas Annal. 8. 7.

—**τοδίαιτος**, ὁ, ἡ, (*δίαιτα*), alles verzehrend, Orphica.

—**τοδίδακτος**, ὁ, ἡ, allgelehrt, bey Lactantius Inst. 1, 7, 9.

—**τοδότειρα**, ἡ, Allgeberinn, Orph. wo aber die Handschriften richtiger *πανδώτειρα* haben.

—**τοδύναμος**, ὁ, ἡ, (*δύναμις*), allmächtig, Gl. St.

—**τοδυνάστης**, ου, ὁ, s. v. a. d. vorherg. Orphica.

—**τοεπής**, ὁ, ἡ, alles redend oder schwatzend, Adamantii Physiogn. 2, 27. wofür Polemo 1, 7. *παντολόγος* hat, alles redend, verb. mit *παντορέκτης*, alles thuend.

—**τοθαλής**, ὁ, ἡ, (*θάλλω*), allblühend, alles blühend machend, Orphica.

—**τοθε** u. —*τοθεν*, Adv. von allen Seiten.

—**τοθι**, Adv. überall, Meleager.

Παντοῖος, οία, οῖον, Adv. *παντοίως*, (*πᾶς*, *παντός*), allerley, vielerley, von allen Arten. *φιλεῖν φιλότητι παντοίῃ*, Aeschinis Dial. 3, 10. Man sagt *παντοῖον γίνεσθαι*, ungefähr wie *ἐν παντὶ εἶναι*, wenn ein Mensch in Furcht -Angst-Schrecken ist, und alle Gestalten annimmt, und alle Mittel versucht. *τότε παντοῖοι ἐγένοντο Σκύθαι δεόμενοι Ἰώνων λῦσαι τὸν πόρον*, Herodot. 7, 10. *παντοίη ἐγίνετο μὴ ἀποδημῆσαι*, 3, 124. wo *δεομένη* verstanden werden muſs. Vergl. 9, 108. Lucian hat es auch von Freude: *παντοίους ὑπ' εὐφροσύνης γενομένους*, die vor Freude nicht wuſsten, was sie thun sollten.

Παντοιότροπος, ὁ, ἡ, Adv. —*τρόπως*, von allerlei Art; auf allerlei Art.

—**τοκράτειρα**, ἡ, Allherrscherinn; Femin. von —*κρατήρ*, s. v. a. —*κράτωρ*, Orph. hymn. 10, 4.

—**τοκρατορία**, ἡ, Allgewalt, Allmacht, Allherrschaft; davon

—**τοκρατορικός**, ή, όν, den Allherrscher-die Allgewalt betreffend-dazu gehörig-davon herrührend.

—**τοκράτωρ**, ορος, ὁ, Allherrscher, Allmächtiger, Allgewaltiger, Anal.

—**τοκτίστης**, ου, ὁ, Schöpfer und Urheber von allen, Justin. Mart.

—**τολάβος**, ὁ, ἡ, alles oder von allen nehmend.

—**τολέτωρ**, ορος, ὁ, alles verderbend-vernichtend, Allverderber. S. *πατρολέτωρ* nach.

—**τολέτειρα**, ἡ, Allverderberinn.

—**τολιγοχρόνιος**, ὁ, ἡ, in allen von kurzer Dauer, Analecta 1. p. 502. no. 32. zw.

—**τολμία**, ἡ, Allkühnheit, Muth, alles zu unternehmen. In Adamantii Physiogn. 1, 10. scheint *παντολμίαι*, *οἱ*, f. L. st. *πάντολμοι* zu seyn.

—**τολμος**, ὁ, ἡ, (*τόλμα*), alles wagend, active, *ἀνάγκη*, die alles zu wagen zwingt, Anthol.

—**τολόγος**. S. *παντοεπής*.

—**τολουτηρίδιον**, τὸ, f. Les. Pollux 10, 46.

—**τομάντειρα**, ἡ, bey Hesych. heiſsen die *Μοῖραι* so, die alles wahrsagen. Vergl. Hymn. Hom. in Mercur. 549. folgd.

—**τομεταβολος**, ὁ, *dardanarius*, s. v. a. *παντοπώλης*, Gloss. Philox.

—**τομιγής**, έος, ὁ, ἡ, (*μίγω*, *μίγνυμι*), aus-von allen gemischt. *χωρίον*, das alle gute Eigenschaften vermischt hat, Eunap. Suid.

—**τόμιμος**, ὁ, ἡ, (*πᾶς*, *μιμεῖσθαι*), ein in Italien erfundenes Wort statt des griechischen *ὀρχηστής*; denn es bedeutet den Acteur, der durch Gebärden und künstliche Bewegungen des Körpers ein Drama, das ein anderer dazu declamirt, vorstellt, ein Pantomim. S. *ὄρχησις*.

—**τομισής**, έος, ὁ, ἡ, (*μῖσος*), allen verhaſst, Aeschyli Eum. 647.

—**τόμορφος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *παντάμορφος*, von allen Gestalten, Lycophr. 1393. Hippocr. Ep. p. 1289.

—**τόμωρος**, ὁ, ἡ, ganz thöricht, Erznarr, Polemo Physiogn. 1, 11. p. 250. Franz.

—**τονίκης**, ου, ὁ, (*νίκη*), in allen Sieger, Dio Cass.

—**τοπαθής**, ὁ, ἡ, alles leidend-duldend, Analecta 2. p. 262. bei Manetho 5, 282. s. v. a. *παμπαθής*, w. m. n.

—**τοπλανής**, έος, ὁ, ἡ, (*πλάνη*), überall herumirrend, Gloss. St.

—**τοποιός**, ὁ, alles thuend, zu allem bereit; ein Waghals, Theophr. char. 6, 1.

—**τοπόρος**, ὁ, ἡ, Soph. Ant. 369. der zu-in allem Rath-Mittel weiſs.

Παντόπτας, dor. st. *παντόπτης*, s. v. a. *πανόπτης*, der alles sieht, Aeschyli Sup. 137.

—**τοπωλεῖον**, und *παντοπώλιον*, τὸ, ein Ort, wo man allerley verkauft-feil hat, z. B. der Markt, die Trödelbude, Aeneae cap. 30. Plato Reip. 8. Plut. Dionis 53.

—**τοπωλέω**, (*πᾶς*, *πωλέω*), ich verkaufe allerley; davon

—**τοπώλης**, ὁ, der allerlei verkauft-feil hat, Trödler, *παντοπῶλις*, ἡ, Trödlerinn, Anthippus Athenaei 9. p. 404.

—**τοπωλία**, ἡ, das Feilhaben-Verkaufen von allerley Waaren.

Παντοραίστης, ου, ὁ, (ῥαίω), alles verwüstend - verheerend.

—τορέκτης, ου, ὁ, (ῥέζω), alles thuend - oder unternehmend; dreist, kühn, verwegen, Juliani or. 6. p. 197. Anacr. 10. Porphyrii Abstin. 1, 42. Wo Adamantius Physiogn. 1, 15. *παντορέκται*, hat Polemo 1, 6. *πάντων ἐπιθυμοῦντες*, und wo jener 2, 27. *παντορέκται*, *παντοεπεῖς*, hat dieser 1, 7. *παντεπίθυμοι*, *παντολόγοι*. Die Erklärung scheint aber an beiden Stellen falsch, und rührt viell. von spätern Grammatikern her.

Πάντοσε, Adv. überall hin; nach allen Seiten. *π. δαιδάλλων*, Hom.

—τόσμυρνος, ὁ, ἡ, s. v. a. *πάνσμυρνος*, Aesch. Eum. 639.

—τόσοφος, ὁ, ἡ, s. v. a. *πάνσοφος*, Plato Hephaestionis p. 31.

—τόστικτος, ὁ, ἡ, ganz fleckicht oder bunt, Athenaei p. 324.

—τόσυνος, ὁ, ἡ, Eurip. Iph. Aul. 761. f. L. st. *μαντόσυνος* in den Handschr.

—τοτε, Adv. zu aller Zeit, stets, immer.

—τοτελής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. *παντελής*.

—τοτέχνης, ὁ, ἡ, s. v. a. *πάντεχνος*, Orph.

—τοτινάκτης, ου, ὁ, (τινάσσω), Allerschütterer, Orphica.

—τοτόκος, ὁ, ἡ, allgebärend, allzeugend.

—τότολμος, ὁ, ἡ, s. v. a. *πάντολμος*, Aeschyli Ag. 1229.

—τοτρόπος, ὁ, ἡ, (τρέπω), *φυγά*, die alle forttreibende Flucht, Aeschyli Theb. 957.

—τοτρόφος, ὁ, ἡ, s. v. a. *παντρόφος*, Allernährer, Allernährerin. *Αἰθιόπων παντοτρόφων*, Aeschyli Strabonis 1. p. 58. in den Handschr. *παντοστροφῶν*, soll vermuthlich *ποντοστεφῶν*, mit dem Meere umgeben, heifsen. Uebrigens findet *παντοτρόφος* sich in dem Orac. Sibyll. bey Theophilus ad Autol. p. 112. wofür bey Lactantius Instit. 4, 6, 5. in den Ausgaben *παντατρόφος*, in der Königsberger Handschr. aber das richtige *παντοτρ.* steht.

—τουργικός, ἡ, όν, einem *παντουργός* gehörig - geziemend - ähnlich; zw.

—τουργός, ὁ, ἡ, s. v. a. *πανοῦργος*, Sophocl. Aj. 445. m. Schäfers Note.

—τοφαγία, ἡ, das Essen von allen Speisen ohne Unterschied, Joseph.

—τοφυής, έος, ὁ, ἡ, (φυή), alles hervorbringend, Orphica.

—τόφυρτος, ὁ, ἡ, (φύρω, πᾶς), der alles unter einander mischt; passive, wo alles vermischt ist, Aeschyl. Eum. 551.

—τόχροος, ὁ, ἡ, (χρόα), von allen Farben, Orphica.

—τρητος, ὁ, ἡ, ganz durchlöchert; *αὐλοῦ πάντρητον ἀνασπάσας*, Plut. Compar. Aristoph. 2. ein Theil der Flöte, den man wegnahm, wenn man starke Töne hervorbringen wollte.

—τρομος, ὁ, ἡ. S. *πάντροφος* nach.

—τρόπος, ὁ, ἡ, *φυγή*, Aeschyli Theb. 934. s. v. a. *παντελής*, oder *παντοτρόπος*.

—τρόφος, Allnährer, alles nährend, *γᾶ*, Meleagri Ep. 109. aber *πάντροφος πελειάς*, Aeschyli Sept. 296. heifst richtiger nach einer Handschr. *πάντρομος*, ganz zitternd, wie Schützens 2te Ausgabe hat.

Πάντως, Adv. (πᾶς), allerdings, auf alle Weise, durchaus, ganz und gar, überhaupt; auf jeden Fall; 2) wenigstens; und gerade, Aristoph. Thesm. 851. u. 1012.

Πάνυ, Adv. sehr viel, allerdings; *πάνυ τι* attisch, wohl, allerdings, gar sehr. *ὁ πάνυ*, verst. *περιβόητος* oder dergl., bekannt, berühmt, *celeberrimus*. *πάνυ μικρός*, sehr klein. Auch mit Substantiv. *πάνυ σπουδῇ*, ganz ernsthaft, sehr eilig. *πάνυ μὲν οὖν*, ja wohl, allerdings.

—υγρος, ganz nafs, sehr feucht, aus Galen. und Plutar. 9. p. 116. H. zweif.

—ίκραιρος, ὁ, ἡ, vermuthlich f. L. st. *τανίκρ.*

Πανυπείροχος, ὁ, ἡ, s. v. a. *πανέξοχος*, ganz ausgezeichnet oder vorzüglich, Oppianus, Anal.

—υπενθής, ὁ, ἡ. S. in *παναπενθής*.

—υπέρτατος, άτη, ατον, ganz oberster oder höchster, Anal.

—υπέρφρων, ὁ, ἡ, ganz übermüthig, Orphica.

Πάνυσσα, ἡ, bey Hesych. eine Stirnbinde; von *πᾶνος*, st. *πῆνος*; davon *panuclum*, *panucola* der Lateiner.

—ύστατος, άτη, ατον, und bey Callim. *παντοτάτιος*, ganz letzter.

Πάγχορτος, ὁ, ἡ, *παγχόρτοισι ξενίζειν*, Sophocles Athenaei 3. p. 100. mit allen Gerichten bewirthen.

Πανώδυνος, ὁ, ἡ, (ὀδύνη), ganz oder sehr schmerzhaft oder kränkend.

—ωλεθρία, ἡ, gänzliches Verderben, völliger Untergang.

—ώλεθρος, ὁ, ἡ, Adv. *—ίθρως*, ganz vernichtet, von Grund aus zerstört und verderbt; active, Aeschyl. Sup. 426. ganz zerstörend.

—ώλεια, *πανωλία*, ἡ, völliges Verderben; von

—ώλης, εος, ὁ, ἡ, (ὄλω), ganz verderbt oder unglücklich, Anal.; alles verderbend; ganz böse oder verdorben.

—ωνία, ἡ, (ὦνος), *προτιθέναι*, allerhand Waaren feil haben, Zosimi 2, 38.

—ωπήεις, ήεσσα, ῆεν, allen sichtbar, wie *πανόψιος*, Analecta 1. p. 165.

—ωρος, ὁ, ἡ, (ὥρα, πᾶς), *φέρμα πάνωρον*, Früchte zu jeder Jahrszeit, Aesch. Suppl. 704.

Πάξ, ein Zuruf, wie das lat. *pax*, stille! St! oder wenn von einer Sache genug gesprochen ist, Gut. Diphilus Athenaei 2. p. 259. S. Scaliger ad Plauti Glorios. 3. 1, 213. Pax graecum est, quando significat tantummodo, Priscianus l. 15.

Πάομαι, (die erste Sylbe lang), ich erwerbe, besitze; oder ich esse, geniefse (die erste Sylbe kurz); von *πάω*, ich nähre, füttere; davon *πάσκω*, wovon *pasco*; von *πέπασται*, Perfect. Passiv. *πάστωρ*, das lat. *pastor*, wie von *βόω*, *βόσκω*, *βέβωται*, *βώτωρ*. Also *πάω* s. v. a. *pasco*, ich füttere, ernähre, Med. *πάομαι*, ich füttre mir, ernähre - halte mir; also ich besitze, wie *τρέφω*, ernähren, haben, besitzen; auch *πάομαι*, ich ernähre - füttere mich, also ich esse. Aber dann ist die erste Sylbe kurz. Im Homer wird *πάσασθαι* mit dem Genit. verbunden und d. *γεύσασθαι*, kosten, erklärt, Athenaei 1. p. 24. Odyss. 9, 87. *αὐτὰρ ἐπεὶ σίτοιό τ' ἐπασσάμεθ' ἠδὲ ποτῆτος*. 10, 384. *πρὶν τλαίη πάσσασθαι ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος*. Daher auch Odyss. 4, 788. *ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος ἄπαστος*, s. v. a. *ἄγευστος*. Vom Trinken allein braucht es Nicander Alex. 310. *ἢν δέ τις ἀφροσύνῃ ταύρου μέλαν αἷμα πάσηται*, statt *γεύσηται*. Gewöhnlich unterscheidet man *πάσσομαι*, ich esse, von *πάομαι*, ich besitze. Xenophon gebraucht *πάομαι* häufig, sonst nur die Dichter; davon *πᾶμα*, *πάμων*, ionisch *πήμων*, *πολυπήμων*, s. v. a. *κτῆμα*, *κτήμων*, *πολυκτήμων*.

Παός, ὁ, dor. st. *πηός*, Verwandter, Lycophr. 416.

Παπαί, wie *παπᾶ* und *παπαιάξ*, Sophocl. Phil. 746. ein Ausruf im tiefsten Schmerze; aber auch ein Ausdruck der Verwunderung, wie *papae*, *atat*, und der Freude, Eur. Cycl. 153. und Aristoph. Thesm. 1192.

Παπάω, s. v. a. *ἐπαφάω*. Etym. M. führt an *τὸν ἁπαλῇ χειρὶ παπήσαντα*, wenn es nicht im Original hiefs *χειρὶ ἐπαφήσαντα*.

Παππάζω, m. d. Accus. Il. 5, 408. vom lallenden Kinde, Vater nennen; ohne cas. Quinti Sm. 3, 474.

—πάξ, bey Aristophan. Nub. 389. der nachahmende Ausdruck des ausbrechenden Unraths im Durchfalle.

Πάππας, ου, ὁ, auch *πάπας*, ὁ, Vater, Papa; nach der Aussprache der Kinder gebildet, wie *παπίας*, *πα*, *απ*, *παπα*, *ἄππα*, *ἄττα*, *τέττα*, *μάμα*, *μάμμα*. Abgekürzt *πα*, wie *μα*, st. *μάμα*. Valckenaer ad Herodot. p. 507.

—πασμός, ὁ, (παππάζω), das Papa - oder Vater - rufen.

Παππεπίπαππος, ὁ, Urgrofsvater, Pollux.

Παππίας, ου, ὁ, Dimin. von πάπας oder πάππας, Athenaei 8. p. 358. und 13. p. 583.
—**πίδιον**, τό, s. v. a. das vorh.
—**πίζω**, s. v. a. παππάζω.
—**πικός**, ή, όν, s. v. a. παππῷος, grofsväterlich.
—**ποκτόνος**, ὁ, s. v. a. παπποφόνος, Lycophr. 1034.
Πάππος, ὁ, Grofsvater, π. πρὸς πατρός, μητρός, Grofsvater von väterlicher- mütterlicher Seite; 2) die wollichten oder haarichten Samen einiger Pflanzen, dergleichen die Knaben abzublasen pflegen, und die der Wind wegführt, wenn die Pflanze abgeblüht hat; man nennt es eine Federkrone, dergleichen der Löwenzahn und Sallat trägt. οἱ νεαροὶ πάπποι· ἄνθη δέ ἐστιν ἀκάνθης τῆς καλουμένης κάκτου, Dioscor. Alexiph. 33. sind die jungen σπέρματα παππώδη der Artischocke. Arati 189. 3) das wollige- weiche- erste Barthaar, *lanugo*; 4) Aelian. h. a. 5, 50. ein Vogel, statt dessen Aristot. die ὑπολαΐς, die Grafsmücke, nennt.
—**ποσπέρματα**, τά, Samen mit solcher (πάππος no. 2.) Wolle oder Haaren besetzt, Theophr. h. pl. 7, 3. quibus semen, in lanugine, Plinius 19. c. 7.
—**ποφόνος**, ὁ, ἡ, Mörder des Grofsvaters.
—**ππώδης**, ὁ, ἡ, wollig, haarig, wie πάππος no. 2.
—**πωνυμικός**, (ὄνομα, ὄνυμα) mit- nach dem Namen des Grofsvaters, wie πατρωνυμικός. Adv. —κῶς.
—**πῷος**, α, ον, grofsväterlich, Anal.
Πάπραξ, ακος, ὁ, bey Herodot. 5, 16. ein Sumpffisch.
Παπταίνω, Aor. 1. παπτῆναι, ich sehe mich um, schaue umher; ich sehe mich vor, πάπταινε μή, Aeschyli Prom. 334. 1042. 2) act. ich sehe nach etwas, vermisse und suche etwas; ich sehe an. S. d. folg.
Παπταλάω, s. v. a. παπταίνω u. παμφαλάω, bey Lycophr. 1162. Hesych. hat παιπαλᾷν, περισκοπεῖν. Vielleicht sind alle drey von πτάω, πτήσσω, eigentl. furchtsam- schüchtern umhersehen, παπτάω. S. ἀποπταίνω.
Πάπυρος, ὁ, ἡ, die Papierpflanze in Aegypten, wie Binsen wachsend, aus deren feiner Rinde oder Baste man durch Zusammenkleben Papier zum Schreiben, auch Bänder zum Binden, wie aus unserm Bindebaste, machte. λεπτή, Antipatri Thess. 13. S. in βύβλος nach. πάπυρος, Antipatri Thess. Ep. 15.
—**ροφάγος**, ὁ, ἡ, der Papier- den Stengel von der Papierstaude isst, Schol. Aeschyli Suppl. 768.
—**ρώδης**, ὁ, ἡ, papierartig.
Πάρ, poet. st. παρά, oder st. πάρεστι, wo sonst πάρα steht; auch st. πάρειμι, Aristoph.
Παρά, Praepos. mit dem Genit., Dativo und Accusativo. 1) mit dem Genitivo, wie ὑπό, von, mit den Passivis; auch ἐλθεῖν παρά τινος, von Jemanden kommen. μανθάνειν π. τ., von Jemanden lernen- hören. ἡ παρὰ τούτων εὔνοια, die Gewogenheit von diesen. 2) mit dem Dativo, bey, παρὰ τῷ βασιλεῖ, bey dem Könige. 3) mit dem Accusativo hat es vielerley Bedeutungen; als neben, bey; παρὰ τὸ τεῖχος, neben der Mauer; zu, *ad*, παρά τινα εἰσιέναι, ἥκειν, zu Jemanden gehen- kommen; so steht es auch in παρέρχεσθαι st. *prodire, adire*; wider, *contra*, παρὰ τὰ δίκαια, wider das Recht; παρὰ τὸ βέλτιστον πράττειν, wider sein Bestes handeln; παρὰ ταῦτα ποιεῖν, dawider handeln; aufser, παρὰ τοὺς ἄλλους, aufser den übrigen; παρ' αὐτήν, diese ausgenommen, Heliodori 5. p. 256. παρὰ πάντα ταῦτα, aufser dem allen; vor, *prae*, παρ' ὁντινοῦν, vor jedem andern; während, *per*, παρὰ πότον, während des Trunks- Gastmals; παρὰ κραυγὴν καὶ σάλπιγγα, während des Geschreyes u. des Trompetenklanges; doch hier kann es auch durch, wegen, *propter*, übersetzt werden, wie: παρὰ τὴν ἐκείνου ἀργίαν. durch jenes seine Nachlässigkeit; παρὰ τοῦτο, deswegen, *propterea*; παρὰ τί σφαλεῖησαν, weswegen sie gefehlt haben. Aufserdem bedeutet παρ' ἡμέραν einen Tag um den andern; daher παρήμερος s. v. a. ἑτερήμερος; aber Pind. Pyth. 9, 95. τὸ μὲν παρ' ἆμαρ, τὸ δέ, st. ἐν τῇ μὲν ἡμέρᾳ, ἐν τῇ δέ, und eben so Ol. 1, 160. τὸ αἰεὶ παράμερον. παρὰ μικρόν, beynahe, so dafs wenig fehlte; ἥκοντες παρ' αὐτὰ τοῦ θανεῖν, Epist. Socr. 17. st. ἐγγύς. παρὰ τοσοῦτον γιγνώσκω, Thucyd. 6, 37. so weit- so sehr weicht meine Meynung darin ab. παρὰ ἓν πάλαισμα ἔδραμε νικᾶν ὀλυμπιάδα, Herodotus 9, 33. zum olympischen Siege im πένταθλον, dem er nahe war, fehlte ihm der Sieg in der πάλη. Dio Chrys. Or. 9. παρ' ἓν βῆμα μόνον εὐδαίμων γέγονας, nur ein Schritt fehlt dir, um glücklich zu seyn. παρ' ἕνα τοσοῦτοι, Plutar. Popl. 9. weniger einen eben so viele. παρ' οὐδὲν ποιεῖσθαι, *nihili facere*, nicht achten; παρ' οὐδὲν εἶναί τινι, Eur. Or. 568. παρ' ὀλίγον ποιεῖσθαι, wenig achten, Xenoph. Anab. 6, 6, 11. παρ' ὅσον, *quatenus*, in so fern. In den Compositis hat παρά alle diese Bedeutungen, doch vorzüglich diese, dafs es eine fehlerhafte Handlung anzeigt, wie im Deutschen ver, verreden, verkennen, od. auch über, übertreten, παραβαίνειν, übersehen, παραβλέπειν, u. s. w.
Πάρα, st. πάρειμι oder πάρεστι.
Παραβαίνω, παραβήσομαι Fut., παρέβην Aor. 2., ich gehe vorbey, übergehe, unterlasse, lasse aus; übertrete. συνθήκας, ὅρκους, übertrete den Contract- Eid; τίνα δαιμόνων παραβάντες, Herod. 6, 12. gegen welchen Gott habt ihr gesündiget? παραβέβηκα, ich stehe neben jemand auf dem Wagen, 7, 40.; daher παρβεβαώς, Il. λ. 522. u. 708.
—**βακτρος**, ὁ, ἡ, θεραπεύμασι παραβάκτροις, Eur. Phoen. 1564. liesst Porson verbunden, der Dienst neben der Stütze geleistet.
—**βακχος**, ὁ, ἡ, Plutarch. Demosth. 9. der nahe an bacchische Wuth gränzt.
Παραβάλλω, ich werfe vor, werfe hin, *objicio, projicio*; daher, wie *objicio*, s. v. a. *ostento*, ich halte vor, zeige, παραβαλλόμενος ἀρχὴν ἐλευθερίας πόρρωθεν Συρακουσίοις, Dio Cass. 2) ich halte, stelle daneben, vergleiche, ἓν ἑνὶ und ἓν πρὸς ἕν, eines mit einem andern vergleichen; 3) s. v. a. *admoveo*, ich stelle daneben- dazu, bringe daran, oder nähere, ταῖς ἀμπέλοις κόπρον παρ. Strabo 5, 3, 6. τῇ ὁδῷ τῇ Ἀππίᾳ παραβέβληται, ist neben der Strafse gezogen; 4) daher niederlegen, deponiren, anvertrauen, *committere*, auch παραβάλλεσθαι im Medio, τὰ τέκνα, seine Kinder anvertrauen. 5) ich halte auf die Seite, παραβάλλειν τὼ ὀφθαλμώ, schielen, auf die Seite sehen, Aristoph. κεφαλήν, οὖς πλάγιον, den Kopf, das Ohr schief, auf die Seite halten. Als Neutrum 6) mit verst. ἑαυτόν, sich nähern, hinzugehen, Κλεωνύμου παραβάλλοντος εἰς τὰς θύρας, Plutar. Demetr. εἰς τὰς ἡδονὰς παρ., Aristotel. 7) hinübergehen, παρέβαλε νηυσὶ δέκα ἰθὺ Σκιάθου, Herodoti 7, 179., wofür Thucyd. sagt: ναῦς παραβάλλειν εἰς Ἰωνίαν, *trajicere naves*. περὶ Ῥόδον παραβαλόντος ναυτικοῦ στόλου, Aristot. de gener. animal. 4, 11. ταῖς ναυσὶν εἰς τὸν Ἑλλήσποντον παραβαλεῖν, Epistola Philippi apud Demosth. In diesen beyden letzten Bedeutungen sagt man auch παραβάλλεσθαι. Bey Aristoph. Ran. 108. ὦοπ, παραβαλοῦ, 269. παῦε, παραβαλοῦ τῷ κωπίῳ, erklärt die letztere Stelle Hesych. u. Photius d. ἀνάπαυου, mit dem Zusatze: παραβάλλειν κυρίως λέγεται τὸ παῦσαι τὴν κώπην τῆς εἰρεσίας. Equ. 762. τὴν ἄκατον παραβάλλου, nach dem Scholiasten ἑτοίμην ποίει. τὸ ἐφόλκιον παραβαλεῖν, das Boot aussetzen, um jemand abzuholen, Plut. Pomp. 73. τὸ θύριον παραβαλοῦ, mache die Thüre heran od. zu, Plutarch. 7. p. 84. H. Plutarch. Q. S. 7, 8. φείδου, ὦ τᾶν, καὶ παραβαλοῦ λοιδοριῶν ἡμᾶς, wo Wyttenb. παραβαλοῦ τὸ θύριον τῶν λοιδοριῶν εἰς ἡμᾶς vorschlägt. De solert. animal. p. 155. H. ἐπίσχες καὶ παραβαλοῦ τῆς κατηγορίας, wo man eben so verbessert. 8) Das Medium heifst vorzügl., sich in Gefahr begeben, sich wagen, *objicere se periculo*, sonst διακινδυνεύειν; eigentl. Il. 9. ἐμὴν ψυχὴν παραβαλλόμενος πολεμίζειν Mit dem Accusativo, παῖδας παραβαλλόμενοι κινδυνεύωσι, Thucyd. Cyropaed. 2, 3, 11. παραβαλλόμενοι οὐκ ἴσα, sie setzen nicht gleiche Vortheile aufs Spiel. Dieser sagt auch παραβάλλεσθαι κίνδυνον, wie ῥίπτειν κίνδυνον, *aleam jacere* πρὸς ῥεῦμα, κῦμα παραβ., sich gegen- an einen Fluss- Wellen wagen. Davon παράβολος, verwegen. So sagt Cicero: *se projicere, homo ad audaciam projectus, audacia projecta.* 9) für betrügen, täuschen



erklärt es Suidas im Thucyd. 1, 133. οὐδὲν πώποτε αὐτὸν ἐν ταῖς πρὸς βασιλέα διακονίαις παραβάλοιτο; Stephanus aber für in Gefahr bringen. παραβαλέταιρος, der seine Cameraden betrügt, bey Eustath. Vielleicht steht so bey Herodot. 1, 108. μηδὲ ἐμέ τε παραβάλῃ, betrüge mich nicht. S. auch παραρρίπτω.

Παραβάπτισμα, ατος, τὸ, falsche Taufe.

—βαπτιστής, οῦ, ὁ, Arriani Epict. 2, 9. unächter Christ; von der Taufe.

—βάπτω, Plutarch. Phoc. 28. ich färbe daneben- zugleich.

—βασιλεύω, daneben- schlecht regieren, 3 Maccab. 6, 24.

—βασία, ἡ. S. παραιβ.

—βασις, εως, ἡ, Uebertritt, Uebergang; Uebertretung, Vergehen, Versehen, Fehltritt, Eingang; Ausschweifung, Strabo 1. p. 40. S. ein Theil der alten Komödie, wo der Dichter selbst zu den Zuschauern sprach, Schol. Aristoph. Nub. 514. Platonius de Comoedia.

—βατέω, ich bin παραβάτης, stehe als Streiter oder als Fuhrmann, Philostr. Icon. 3, 11., neben einem auf dem Streitwagen; überh. ich stehe oder sitze daneben. S. παραβαίνω nach.

—βάτης, ου, ὁ, neben einem auf dem Streitwagen stehend, zu streiten, oder auch dem Streiter die Pferde zu lenken. S. d. vorige; bey Plutarch. Aemil. 12. s. v. a. ἄμιππος. Bey Eratosth. Catasterism. 13. s. v. a. καταβάτης. S. auch παρβάτης. 2) Uebertreter, Macrobii 5, 19. Polemon.

—βατικός, zur παράβασις gehörig, als μέλος; 2) zum Uebertreten gehörig oder geneigt. Adv. —κῶς.

—βατός, ἡ, ὄν, zu übertreten, verletzbar, Soph. Ant. 585.

—βαφής, ὁ, ἡ. Hesych. erklärt damit das Wort παραλουργής.

—βημι, davon παρέβην. S. παραβαίνω.

—βιάζομαι, mit Gewalt etwas wider die Natur oder das Recht thun; daher παραβιασμός, Plutarch. 10. p. 516. mit κλαυσίγελως verbunden.

—βιάομαι, ῶμαι, s. v. a. —βιάζομαι.

—βίας, ὁ, ein Trank aus Hirse u. κόνυζα gemacht, Hecataeus Athenaei 10. p. 447. (135. S.)

—βιβάζω, bey Suidas s. v. a. παραβαίνω; eigentl. daran- daneben bringen oder stellen; für wegbringen die LXX.

—βλάπτω, f. ψω, beschädigen, schaden.

—βλαστάνω, Fut. ήσω, daneben ausschlagen, λόχμη ἡμέροις σπέρμασι, Plutarch. 7. p. 935. active π. κακίας, Themist. or. 32. p. 360.

—βλάστη, ἡ, Nebenzweig, Theophr. h. pl. 1, 4.

—βλάστημα, τὸ, was daneben sprofst- keimt- wächst, Pollux.

—βλάστησις, ἡ, das Daneben- oder Hinzuwachsen oder -sprossen.

—βλαστικός, ἡ, ὸν, an der Seite- daneben- oder hinzuwachsend oder sprossend.

—βλεμμα, τὸ, der Nebenblick, Seitenblick, Pollux 2, 56.; von —βλέπω.

—βλεπος, ὁ, ἡ, s. in παραβλώψ nach.

—βλέπω, f. ψω, vorbey oder falsch sehen, mit dem Accus. übersehen, Luciani 3. p. 1. not. Hesychius hat παραβλέπων, στραβός, also s. v. a. παραβλώψ. Photius erklärt d. W. durch ὑποβλέπειν, scheel ansehen; davon

—βλεψις, εως, ἡ, das Vorbey - oder falsche Sehen; das Uebersehen, das Hineinsehen im Vorbeygehen, Plut. 8. p. 68.

—βλήδην, Adverb. (παραβάλλω), ἀγορεύειν, προσειπεῖν, s. v. a. ἐξ ἀντιβολῆς, dagegen reden, antworten, bey Apollon. Rhod.; daher man wohl unrecht Il. 4. παραβλήδην ἀγορεύων durch ἀπαντητικῶς erklärt. S. παραβάλλω no. 9. Die Stelle Il. 4, 6. κερτομίοις ἐπέεσσι παρ. ἀγορεύων ist im Hymn. Merc. 56. nachgeahmt, ἠβηταὶ θαλίῃσι παραιβόλα κερτομέουσι, wo man es wechselsweise, gegenseitig erklärt. αἰόλα βουλεύουσα παραβλήδην τετάνυσται, Opp. Hal. 2, 113. S. auch παρβολάδην nach. ἀλλήλοισι παραβλήδην, Manetho 2, 34. neben einander.

—βλημα, τὸ, (παραβάλλω), was man vorwirft, wie Futter; 2) was man zur Bedeckung vorsetzt- vorhängt, Xenoph. Hellen. 2, 1, 22.

Παραβλής, ὁ, ἡ, νόου παραβλῆτας, Manetho 6, 560. vom Verstande gekommen.

—βλητικός, ἡ, όν, zum Hinzusetzen - Danebenstellen - Vergleichen gehörig- geschickt oder geneigt.

—βλητος, ὁ, ἡ, verglichen; zu vergleichen; vorgeworfen.

—βλύζω, f. ύσω, hervorsprudeln lassen, ausspeyen, Philostr. Icon. 1, 22. παρὰ drückt das Unwillkührliche aus.

—βλώψ, ῶπος, ὁ, ἡ, Λιταὶ —βλῶπες ὀφθαλμώ, Il. 9, 503. s. v. a. στραβαί, schielend. Adamantii Physiogn. c. 6. εἰ δὲ παραβλῶπες ὄντες εἰς τὸ ἐντὸς ὡς ἐπὶ τὴν ῥῖνα νεύοιεν —ἐρωτικοί εἰσι φίλοι (ὀφθαλμοί); wofür Polemo p. 212. Franz. sagt: εἰ δὲ περίβλεποι ὄντες εἰς τὸ ἐντὸς ὡς ἐπὶ τὴν ῥῖνα —ἐρωτικὸν σημαίνουσιν; wo man παράβλεποι lesen muſs, wie in der von Alberti über Hesychius angeführten Glossa: Limus, λοξὸς, παράβολος. Es scheint also das Wort diejenige Art des Schielens zu bedeuten, wo beyde Augen nach der Nase zu gekehrt stehen. Von παραβλέπω abgeleitet, wie κλώψ von κλέπτω, κλέπω.

—βοάω, ῶ, zuschreyen, zurufen.

—βοήθεια, ἡ, Hülfe- Beystand während der Arbeit oder Schlacht.

—βοηθέω, ῶ, zu Hülfe kommen oder helfen bey der Arbeit oder im Streite; davon

—βοήθημα, τὸ, Mathem. vett. p. 57. Behelf, Hülfsmittel.

—βολάδην. S. παρβολάδην.

—βολεύομαι, (παράβολος), ich wage, begebe mich in Lebensgefahr, wie παραβάλλομαι, Ep. ad Philipp. 2, 30.; wo einige παραβολ. τῇ ψυχῇ haben.

—βολή, ἡ, das Nebeneinanderstellen; ἐκ παραβολῆς (νεῶν) μάχεσθαι, Diodor. 14, 60. Polyb. 15, 2. wenn die Schiffe dicht neben einander stehen; daher 2) Vergleichung, Gleichniſs, Rede in Gleichnissen, Parabel. In Thucyd. 1, 131. hatte der Scholiast παραβολὴν für διαβολὴν in seinem Texte, und erklärte es κίνδυνον. 3) Die Division, entgegenstehend der Multiplication. 4) Eine Art von Kegelschnitt, Parabel, eine krumme Linie bildend; daher Plut. Arati 22. διὰ ἑλιγμῶν καὶ παραβολῶν; davon

—βολικός, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zur Vergleichung gehörig - geschickt, vergleichungsweise, parabolisch.

—βόλιον, τὸ, s. v. a. παρακαταθήκη, eine gewisse vor Gerichte zu erlegende Summe.

—βολος, ὁ, ἡ, Adv. —όλως, verwegen, tollkühn, s. παραβάλλω no. 8. von Personen und Handlungen, wie unser kühn; gefährlich. παραβόλως ἀγωνίζεσθαι, wie Hom. sagt: ψυχὴν παραβαλλόμενον, mit Gefahr- Verachtung des Lebens; 2) für unächt erklärt man es bey Aristoph. Vesp. 192. aber falsch; bey Polyb. ἡ τύχη μεταβιβάσασα —βόλως, s. v. a. unvermuthet, plötzlich, wie durch ein Wagestück.

—βομβέω, Synesii Dion. p. 62. daneben- oder nachtönen, s. v. a. προσηχέω.

—βοῤῥος, ὁ, ἡ, den Nordwind auf der Seite habend, aus Theophr.

—βόσκω, s. v. a. παρατρέφω, Athenaei 14. p. 642.

—βουκολέω, s. v. a. παραπλανάω, Oenomaus Eusebii 5, 20. Bey Lycophr. 1094. haben einige Ausgaben παρβουκολίξει, wo jetzt παραιολίξει steht.

—βουλεύομαι, τῇ ψυχῇ, Ep. ad Philipp. 2, 30.; s. v. a. παραβολεύομαι.

—βραβεύω, bey Wettkämpfen oder überh. unrecht richten, nach Gunst das Urtheil fallen und den Preis zuerkennen; τὴν παραβραβεύουσαν φάραγγα, Theophylacti histor. 2, 8. erklärt Suidas durch διακρίνω, διορίζω.

—βραχὺ, Adv., s. v. a. παρὰ μικρὸν, beynahe, fast, so daſs wenig fehlt, peu s'en faut.

—βυσμα, τὸ, (παραβύω), das daneben eingesetzt - eingeschoben- eingeflickt wird, um eine Lücke- Loch zu füllen, Einschiebsel.

—βυστος, ὁ, ἡ, (παραβύω), was eingeschoben, Athenaei p. 243., eingesetzt ist. κλινὶς Photius in κλινίς. παράβυστον,

τὸ, (δικαστήριον), ein Gerichtshof zu Athen in einem wenig besuchten Theile der Stadt; daher *ἐν παραβύστῳ ποιεῖν*, etwas heimlich - versteckt thun. *εἶθ' ὕστερον ἐρασθεῖσα αὐτοῦ ἐν παραβύστῳ*, Anonym. Suidae in ἄρκος. Aber in der Stelle Aristot. Topicor. 8, 1, 22. *λανθάνουσιν ἐνίοτε οἱ ἐρωτῶντες ἐν παραβύστῳ προτιθέντες, ἃ καθ' αὑτὰ προτεινόμενα οὐκ ἂν τεθείη*, heifst es in Menge, zusammengedrängt, in Masse.

Παραβύω, daneben oder an der Seite hinein- oder zustopfen, τὰ ὦτα, Sext. Emp. Anal. 2. p. 341. im Medio, Anal.

—*βώμιος*, ὁ, ἡ, (βωμὸς), neben od. am Altare befindlich.

Παραγγελεὺς, έως, ὁ, (παραγγέλλων), der Anzeiger, Angeber, *denunciator*, Gloss. St.

—*αγγελία*, ἡ, der Befehl, Auftrag, die Parole, das Aufgebot; die Faction, *ambitus*. Die Lehre, der Unterricht, Warnung, Rath, Diodori 15, 10. S. *παραγγέλλω*.

—*αγγέλλω*, ich verkündige, mache bekannt, lasse durch den Ausrufer bekannt machen, befehle, was geschehen soll oder nicht; also auch verbieten; auch von Lehrern, Aeltern, Freunden, rathen, ermahnen, erinnern. *παραγγέλλειν εἰς ὅπλα*, Xenoph., zu den Waffen rufen; *παρ. εἰς τὸν κατάλογον ἅπαντας τοὺς ἐν ἡλικίᾳ*, alle zum Waffentragen geschickte Mannschaft rufen, um sie als Soldaten einzuschreiben, Lucian. *παραγγέλλειν πρός τινα*, zu jemanden die Nachricht bringen, Xenoph. Anab. Im Kriege das Wort - die Parole geben, *imperium per manus tradere*, Xenoph. Hipparch. 4, 5 und 9. wenn nämlich der Befehl nicht schriftlich gegeben oder durch den Herold ausgerufen wird. Dasselbe ist *παρεγγυᾶν*; und davon *παράγγελσις* und *παρεγγύησις*; daher Plato Phaed. 3. *παρηγγείλαμεν οὖν ἀλλήλοις ἥκειν ὡς πρωϊαίτατα*, wir gaben uns also einander das Wort, verabredeten uns, so früh als möglich zu kommen. Von der Bedeutung *παρ. εἰς ὅπλα* kommt die metaphorische, wenn man Factionen macht und zu seinem Beystande vor Gerichte seine Freunde zusammenruft, um durch ihr Ansehen den Procefs zu unterstützen. In diesem Sinne verbindet Demosth. *ἐνοχλεῖν καὶ παραγγέλλειν τινί*; davon *παραγγελία*, bey Demosth. wenn man durch das Aufbieten seiner Freunde und eine Faction sein Recht durchzusetzen sucht; dafür sagte er auch *παράταξις ἄδικος*, wie Plutarch. Cim. Danach hat Dionys. Hal. *παραγγέλλειν τὴν ἀρχὴν* für *ambire magistratum*, u. Appian. *παραγγελία* für *ambitus* gebraucht. Plutarch. Caes. 12. Cato min. 8. hat das vollständige *εἰς ὑπατείαν παρ.* Vales. ad Euagr. 2, 1. Das lat. *denuncio*. S. auch *παρακελεύομαι*. Davon *ἀντιπαραγγέλλειν τινὶ εἰς τὴν ὑπατείαν*, mit einem andern ums Consulat anhalten, bey Appian. *παραγγέλλειν* von der geschiedenen Frau, wenn sie dem Manne ihre Schwangerschaft von ihm meldet; dagegen erklärt der Mann, *ἀντιπαραγγέλλει*, dafs sie nicht von ihm schwanger sey.

—*άγγελμα*, τὸ, Ankündigung, Gebot, Befehl; Verbot.

—*αγγελματικὸς*, ἡ, όν, Adv. —*κῶς*, ermahnend, ermunternd; zum Gebote - Befehle gehörig.

—*άγγελσις*, ἡ, das Ankündigen, Befehlen; 2) das Ermahnen, Ermuntern; im Kriege vorzügl. die Parole, Ausgeben der Parole; od. der Befehl, der mit der Parole, und gleichsam von Hand zu Hand gegeben wird, dasselbe ist *παρεγγύησις*. S. *παραγγέλλω* nach.

—*αγγελτικὸς*, ἡ, όν, befehlend, ermunternd, lehrend.

Παραγένησις, ἡ, οὐ παρ. war bey Epicur s. v. a. *ἀποδημία*, Abwesenheit.

—*γεύω*, (γεύω), ich gebe daneben - dabey zu schmecken. *καὶ φρονήματος τὸ θῆλυ παρέγευσεν*, und gewöhnte zugleich das weibliche Geschlecht zur Unerschrockenheit, Plutarch. Lyc. 14. *παραγεύομαι*, ich koste, schmecke daneben - dabey, versuche dabey, m. d. Genit.

—*γηράω*, ῶ, vor hohem Alter einfältig werden, *delirare*, Aeschin. p. 89.

—*γίγνομαι*, dazu kommen, ankommen; m. d. Dat. dabey oder zugegen seyn.

—*γινώσκω*, falschen - ungerechten Ausspruch thun oder dergl. Erkenntnifs geben, Xenoph. Memor. 1, 1, 17. *παρ. τοῦ δικαίου*, Philostr. Soph. 2, 27, 2. S. *παραναγινώσκω*.

Παραγκαλίζομαι, ich nehme etwas in die Arme, *ἀγκάλη*, Pollux 2, 139.; davon

—*αγκάλισμα*, τὸ, Soph. Ant. 661. was man in die Arme nimmt, Beyschläferinn.

—*αγκιστρόω*, (ἄγκιστρον), ich setze - thue daneben - daran einen Angelhaken. *παρηγκιστρωμένα βέλη, τριόδοντες*, mit Widerhaken, Plutar. Q. S. 2, 1. Diod. Sic.

—*αγκωνίζομαι*, (ἀγκὼν), ich dränge und stofse mit den Ellbogen neben mir weg - fort; im Activo bey Athenaeus p. 258. *ἀκτὴ παρηγκωνισμένη*, Heliodori 5. p. 255. ein entlegenes Ufer an einem Busen; davon

—*αγκωνιστὴς*, οῦ, ὁ, der die Leute neben sich wegfortdrängt, Athenaei p. 258.

Παραγλύφω τὰς σφραγῖδας, ich mache fremde Siegel nach, verfälsche sie, Diodor. wie *παρακόπτω νόμισμα*.

—*γναθίδιος*, ὁ, ἡ, an den Backen; zu den Backen gehörig; von

—*γναθὶς*, ίδος, ἡ, (γνάθος), Backenstücke, Eustath. und Schol. Veneta ad Il. 5, 743. S. auch *ἐπαναθὶς* nach.

—*γνάμπτω*, f. ψω, auf die Seite beugen, Coluthi 235.

—*γονάτιον*, τὸ, Zwischenraum zwischen zwey Gelenken beym Rohre, Synesii Epist. 132.

Παραγοράζω, f. άσω, s. v. a. *παροψωνέω*, Alexis Athenaei p. 171. b.

—*αγόρευσις*, ἡ, Verneinung, Hesych.

Παράγραμμα, τὸ, (παραγράφω), was man dazu schreibt - daneben setzt, Demosth. p. 997. 2) das Schreiben eines Buchstabens oder Wortes statt eines andern, z. B. bey Scherz und Spott, Cic. ad div. 7, 32, 4. (*Biberius* st. *Tiberius*, *Hillus* st. *Hirrus*); das Verfälschen oder Verändern einer Schrift; davon

—*γραμματίζω*, ich verändere, indem ich einen Buchstaben für den andern setze; davon

—*γραμματισμὸς*, ὁ, das Setzen eines Buchstabens für den andern.

—*γραμματίστρια*, ἡ, Fem. von —*ιστὴς*, ὁ, Nicetas Annal. 16, 3. *παρ. τῆς Ἑλληνίδος φωνῆς*, die griechisch stammelt.

—*γράμμως λέγειν*, Stobaei Serm. 48. mit Veränderung oder Weglassung eines Buchstaben.

—*γραπτος*, ὁ, ἡ, daneben - dabey geschrieben; s. v. a. *παρέγγρ.*, Suidas; zweif.

—*γραφὴ*, ἡ, ein daneben - beygeschriebenes Zeichen; ein kritisches od. grammatisches Zeichen der Interpunction, Aristot. Rhet. 3, 8. ein Zeichen, dafs die Periode zu Ende ist. Cicero Or. 68. nennt es *interductum librarii*. So sagt Isocrat. *περὶ ἀντιδ. ἀρξάμενος ἀπὸ παραγραφῆς ἀνάγνωθι τὰ περὶ ἡγεμονίας*, wo ich die Stelle angestrichen habe. Harpocratio führt aus Hyperides an *οὐδὲ μέχρι παραγραφῆς* für eine gewisse Gränze oder bestimmte Zeit. Hesych. erklärt *σελίδες* durch *τὰ ἐν τοῖς βιβλίοις μεταξὺ τῶν παραγραφῶν*. Eben so Photii Lexic. 2) eine Abänderung oder Verbesserung einer Schrift; 3) die Exception des Beklagten vor Gerichte; 4) Vergleichung, Diodor. 5) Als Figur der Rede, eine Phrasis, die das vorhergehende mit 2 Worten wiederholt, um zum andern überzugehen, z. B. *ὡς τώγ' ἀντιβίοισι*, Il. α, 304.; wobey man Schol. Veneta nachsehe.

—*γραφικὸς ἀγὼν*, die *constitutio translativa*, Cicero Invent. 1, 8. *λόγος*, die Rede des Beklagten, wo er excipirt, dafs die Klage nicht könne angenommen werden u. s. w.

—*γραφὶς*, ἡ, ein Werkzeug zum Schreiben, Pollux und die LXX.

—*γραφος*, ἡ, verst. *γραμμή*, *paragraphus*, eine an der Seite beygeschriebene Linie oder Strich mit einem Puncte darüber in der alten Komödie und Tragödie, um die Theile des Chors und der Parabasis (Schol. Aristoph. Nub. 514.) zu bezeichnen, welche mit einander correspondirten, u. bisweilen durch die Acteurs unterbrochen wurden. Als Interpunctionszeichen in andern Büchern scheint es mit

παραγραφή in der Stelle des Hesych. einerley zu seyn. Und vielleicht bezeichnete es auch überh. die Seitenlinie, wodurch die Seiten oder Columnen der Schrift abgetheilt wurden. Die neuern Griechen nannten ὁ παράγραφος das *praeductale*, womit die Linien zum Schreiben der Zeilen vorher gezogen wurden. Salmasii Exercit. p. 643.

Παραγράφω, ich schreibe dazu oder daneben, ἢ πατρὸς ἄλλου σαυτὸν παραγράφειν, eines andern Vaters Namen hinter den deinigen setzen, Demosth. p. 1003. 2) παραγράφομαι τὴν γραφὴν, oder ohne γραφὴν, ich excipire wider die Klage meines Gegners, dass sie nicht könne angenommen werden, nicht Statt finde. Die Ursachen waren verschieden; die Hauptstelle ist mit ad Herennium 1, 12. Translatione (criminis) Graeci in judiciis, nos in jure civili plerumque utimur u. s. w. Davon ἀγὼν παραγραφικὸς und λόγος; 3) ich endige, wie sonst περιγράφω, womit es häufig verwechselt worden. Polyb. 9, 30. So auch παραγραφὴ κακῶν, Joseph. 16, 11.; davon auch δυσπαράγραφος, unendlich. Synes. Ep. 4. παραγράφων τοὺς δανειστὰς, seine Gläubiger prellen; davon

—**γράψιμος**, ὁ, ἡ, verwerflich, Sexti Emp. 7, 170.

—**γυμνος**, ὁ, ἡ, an der Seite oder etwas bloss- nackend.

—**γυμνόω**, ῶ, eine unrechte Stelle oder an der unrechten Stelle entblössen- enthüllen; auch daneben entblössen; davon

—**γύμνωσις**, ἡ, Entblössung einer oder an einer unrechten Stelle oder daneben.

—**γύρως**, Adv. (γῦρος), bey Hesych. in διαπτερὶς, von einer kreisförmigen Bewegung, wo jede Umdrehung den nächst vorhergehenden Kreis nach innen od. nach aussen zu berührt. Hemsterh. Aristoph. p. 576.

Παράγω, f. ξω, hinzu- hinein- vorbey führen; verführen; täuschen, anführen; hinleiten, daneben leiten, ableiten; παράγειν ἑαυτὸν ἐν τῷ σχολάζειν, Plutar. Solon. 3. u. Q. S. 3, 6. sich die Zeit vertreiben- amüsiren; bey Apollon. Syntax. p. 170. παρῆξεν αὐτὸν, hat ihn verleitet, irregeführt; neutr., hinzu- vorbey gehen.

—**αγωγή**, ἡ, (παράγω), das Nebenbey- oder Vorbeyführen; das Ableiten vom rechten Wege, Täuschung, π. τῆς ἀπάτης, Herodoti 6, 62. π. eine Bewegung der Phalanx, entgegengesetzt der ἐπαγωγῇ, Schol. Demosth. Reisk. p. 101. Ableitung, vorzügl. eine fehlerhafte oder verderbte Ableitung. Herodot. 1, 142. nennt die verschiedenen Abweichungen des ionischen Dialectes παραγωγὰς, vermuthlich, weil sie meist in der verschiedenen Biegung der Endsylben bestanden. Plato Leg. 5. p. 134. gesetzliche Contraventionen.

—**αγωγιάζω**, Polyb. 4, 46. τοὺς εἰς τὸν Πόντον πλέοντας, von den Schiffen, die nach dem Pontus gehen, einen Zoll- Transitozoll fordern; von

—**αγώγιον**, τὸ, (παραγωγή), der Ausfuhrzoll, Philippides Pollucis 9, 30. wie διαγώγιον, bey Polybius, der Durchgangszoll.

—**αγωγὶς**, ἡ, ein Theil an der Wurfmaschine, um die Bewegung von einem Orte zum andern zu befördern, Philo mathem. p. 76.

—**αγωγὸς**, ὁ, ἡ, daneben- oder ableitend; τῆς ἐκκλησίας, Charito p. 3, 1, 20. scheint zu seyn, der den Vortrag od. Antrag in der Versammlung macht. Adv. —γώγως; nebenbey- vorbey führend od. leitend; verführend, täuschend; ableitend, vorzüglich auf eine falsche oder verderbte Art ableitend; auch abgeleitet und verlängert, wie κύλιξ, κυλιχνὶς und dergl., Plutar. 7. p. 253. auch passive, vorbeygehend, verleitet, falsch abgeleitet. ὀστέον, Knochen, der sich verrücken- verschieben läst, Hippocr.

—**αγωνίζειν**, etwas winkelicht seyn, f. L. st. παρακανθίζειν aus Theophr. h. pl. 1, 16.

Παραδαίομαι, davon τοῖς παρεδαίσατο Περσεὺς, Simmias Tzetzae Chiliad. 7, 144. bey welchen Perseus speisete.

—**δακρύω**, dabey- daneben oder mitweinen, m. d. Dat. Lucian.

—**δαρθάνω**, daneben- mitschlafen.

Παράδειγμα, τὸ, (παρὰ, δείκνυμι), Beweis; Muster, Beyspiel, Exempel; davon

—**δειγματίζω**, mit dem Accusat. bey Polyb. ich mache einen zum Beyspiele, stelle ihn zum Beyspiele auf, vorzügl. der Bestrafung; daher einen verspotten, schmähen; davon

—**δειγματικὸς**, ἡ, ὸν, Adverb. —κῶς, was ein Beyspiel, Beweis, oder auch Spott, Schmach geben- verursachen kann.

—**δειγματισμὸς**, ὁ, (παραδειγματίζω), die Handlung, wenn ein öffentliches Beyspiel vorzügl. der Bestrafung gegeben wird; die Schmach, Schande.

—**δειγματώδης**, ὁ, ἡ, (—γμα), von der Art eines öffentlichen Beyspiels, Bestrafung, Schmach und Schande.

—**δειγμάτωσις**, ἡ, (παραδειγματόω), s. v. a. παραδειγματισμός.

—**δείκνυμι**, und παραδεικνύω, f. είξω, daneben stellen u. zeigen, also vergleichen; παραδεικνύειν αὐτὰ τοῖς Ἀπολλωνίου, Philostr. Apoll. 6, 1. 2) aufzeigen, vorzeigen; u. also auch machen; beweisen, ausführen; als Beyspiel aufstellen, zur Beschämung, Polyb. 28, 5. vorzeigen und übergeben, Xenoph. Hell. 2.

Παραδειπνέω, ῶ, daneben- mitessen; schmarotzen; im Medio bey Athenaeus p. 423. u. Theophr. char. 8. παρεδειπνήθησαν, sind um die Mahlzeit gekommen.

—**δείπνια**, Porphyrii Abstin. 3, 20. ζωμοῦ καὶ παραδειπνίων ἀφθονίαν, Nebengerichte.

—**δειπνὶς**, ὁ, ἡ, Athenaei 3. p. 113. s. v. a. παράσιτος.

—**δεισος**, ὁ, ein persisches Wort, bedeutet einen Thiergarten, Baumgarten, Xen. Cyr. 1, 3, 14. und Oecon. 3. 13.

—**δεκτος**, ὁ, ἡ, angenommen, annehmlich; zw. von

—**δέχομαι**, annehmen, übernehmen, bekommen; billigen, gelten lassen.

—**δηλόω**, ῶ, nebenbey oder zugleich anzeigen oder andeuten, oder verklagen, Plut. Alex. 49.; davon

—**δήλωσις**, ἡ, das Nebenbey- oder Zugleichandeuten.

—**διαζευγνύω**, neben einander stellen und trennen, oder neben einander gesetzte oder stehende Dinge trennen; bey Gellius 16, 8. ist πρόβλημα παραδιεζευγμένον, wo die Sätze einander nicht entgegenstehen und von einander getrennt sind, sondern nur so scheinen; davon

—**διαζευκτικὸς**, ἡ, ὸν, trennend und damit verbindend, Grammat.

—**διάζευξις**, ἡ, das Trennen und Nebeneinanderstellen der neben einander stehenden Dinge; das fehlerhafte Trennen; zw.

—**διαιτᾶσθαι**, s. v. a. παρ' ἑτέρῳ τινὶ τρέφεσθαι, Photius.

—**διακονέω**, bedienen u. neben einem seyn, m. d. Dat., Aristoph.

—**διαστέλλω**, s. v. a. παραδιαζευγνύω; davon

—**διαστολή**, ἡ, Trennung- Absonderung und Unterscheidung von mehreren gleichscheinenden Dingen, Rutil. Lupus.

—**διατάττομαι**, τὴν κατάστασιν τῆς πολιτείας, Hierocles Stobaei Serm. 37. ändern, abändern.

—**διατριβή**, ἡ, eitle- unnütze Beschäftigung, im N. T.

—**δίδωμι**, dargeben, darreichen, übergeben, überlassen, überliefern; hinterlassen; weiter geben, von Reden, od. weiter sagen, Xenoph. 3. 3, 61. *prodere*.

—**διηγέομαι**, οῦμαι, Fut. ήσομαι, nebenbey oder im Vorbeygehen erzählen und hinzufügen; davon

—**διήγημα**, τὸ, beyläufige Erzählung einer Sache, die nicht eigentlich zur Absicht gehört. S. παράψογος.

—**διήγησις**, ἡ, das Nebenbeyerzählen; auch s. v. a. das vorh.

—**διοικέω**, ῶ, neben- mit einem andern verwalten, Plutar. 9. p. 255. bey Synesius, schlecht verwalten- besorgen.

—**διόρθωμα**, τὸ, eine falsche Verbesserung, Porphyrii Q. Hom. c. 8.

—**διόρθωσις**, ἡ, die Verbesserung durch etwas Danebengestelltes oder eine gemachte Aenderung, Plutarch.

7. p. 118. sonst könnte es auch eine falsche Verbesserung bedeuten.

Παραδιώκω, nebenbey oder auf dem Fuſse folgen, aus Dionys. Hal.

—*δογματίζω*, Polyb. 27, 1.; falsch st. *παραδειγματίζω*.

—*δοκέω*, bey Xenoph. resp. Athen. 3, 1. *ἐπειδὴ δὲ παρέδοξεν αὐτοῖς*, wo andere *ἐπειδήπερ δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς* lesen; es würde heiſsen, weil sie aber aus falscher Meynung einmal sich entschlossen haben.

—*αδολεσχέω*, ῶ, dazu - dabey schwatzen, Plutarch. 8. p. 552.

—*δοξάζω*, f. *άσω*, (*παράδοξος*), wunderbar machen, und der Verwunderung aussetzen, bey den LXX, welche auch *παραδοξασμὸς*, für eine wunderbare Sache, ein Wunder, haben.

—*δοξία*, ἡ, Verwunderung über etwas Wunderbares und Ungewöhnliches, das Wunderbare und Ungewöhnliche selbst, Strabo 1. p. 11. und p. 788.

—*δοξολογέω*, ich rede, (*λέγω*), erzähle wunderbare - unglaubliche Dinge; davon

—*δοξολογία*, ἡ, Rede - Erzählung von wunderbaren - unglaublichen - besonders merkwürdigen Dingen, Aeschines.

—*δοξολόγος*, ὁ, ἡ, der wunderbare - unglaubliche Dinge redet - erzählt.

—*δοξονίκης*, ὁ, Plutarch. Luculli compar. 2. der an demselben Tage in der *πάλη* und *παγκράτιον* siegt. *τὰ πλεῖστα διακρουόμενα τὰς ἀπ' ἀγκίστρου βολὰς ὥσπερ ἀδοξήμασι παλαισμάτων*, Plutar. 7. p. 184. H., soll wohl *ὡς παραδοξονίκας παλαίσμασι* u. s. w. heiſsen, oder nach Coray *ἀλεξήμασι*, über Plut. Nic. p. 409.; vergl. Ignarra de Palaestra Neapolitana p. 35. S. *παράδοξος* nach.

—*δοξοποιέω*, ῶ, (—*ποιός*), ich thue wunderbare Dinge oder Wunder; davon

—*δοξοποιΐα*, ἡ, wunderbare That, Wunder.

—*δοξοποιὸς*, ὁ, ἡ, (*παράδοξα ποιῶν*), der unglaubliche - wunderbare Dinge thut, Wunderthäter.

Παράδοξος, ὁ, ἡ, Adv. —*όξως*, (*ὁ παρὰ δόξαν ὤν*), was wider die gewöhnliche Meynung ist - anstöſst, wunderbar, sonderbar, auffallend; unerwartet, unglaublich, unvermuthet; davon *παραδοξότατα*, wie ein Adverbium gebraucht, auf die unerwartetste Art. In Principia Rhetorices von Curius Fortunatianus, welche sich in den Werken des Augustinus befinden, steht: *παράδοξον* — *tametsi quidam parum diligenter graece loquentes paradoxa pro his, quae sunt bonae opinionis, accipiunt: unde vulgo etiam Olympionicas et caeteros victores sacrorum certaminum paradoxos vocant, magis consuetudine quam ratione ducti.* p. 326. in Capperonnier Rhetores antiqui. So gebraucht Arrianus Epict. 2, 18, 23. *παράδοξος*, und daher nennt Eusebius h. eccl. 8, 7. die Märtyrer *παραδόξους τῆς εὐσεβείας ἀθλητάς*. Deswegen will Clavier im Plutar. Luculli comp. *παραδόξους* allein lesen.

—*δόσιμος*, ὁ, ἡ, überliefert, hinterlassen, vererbt, geerbt; was überliefert - gelehrt werden kann oder muſs, Diodori 16, 92.; von

—*δοσις*, ἡ, Uebergabe, Ueberlieferung, Ueberlassung, zum Dienst eines Andern oder in Sklaverey; Ueberlieferung, Ueberlassung in leidender Bedeutung, oder das Hinterlassene, Ueberlieferte, von unsern Vorfahren Eingeführte; von Reden, Sagen, Tradition, vorgetragene Lehre, mündliche oder schriftliche Belehrung. Vergl. *παραδίδωμι*.

—*δοτος*, ὁ, ἡ, überliefert, zum Ueberliefern, Plato Meno p. 93. b.

—*δοχὴ*, ἡ, (*παραδέχομαι*), Aufnahme; Annahme; Beyfall, Polyb. *πατρίους παραδοχάς*, Eur. Bacch. 197. die von den Vorfahren erhaltenen und übernommenen Gebräuche und Sitten.

Παραδραθεῖν, und *παραδραθέειν*, st. *παραδαρθεῖν*, von *παραδαρθάνω*, Hom. Il. 14, 163.

—*δράω*, *παραδρήσσω* und *παραδρώω*, m. d. Dat. der Person, Odys. 15, 323. als Diener bey jemanden thun - dienen. S. *ὑποδρώω* nach.

Παραδριμύττω. S. in *δριμύσσω*.

—*δρομάδην*, Adv., im Vorbeygehen, Orph.

—*δρομὴ*, ἡ, das Nebenherlaufen; Vorbeylaufen, Vorbeygehen; *ἐκ π.* im Vorbeygehen; *κολάκων παρ.*, überall begleitende Schmarotzer, Athenaei p. 542.

—*δρομὶς*, *ίδος*, ἡ, bey Vitruv. 5, 11. und 6, 10. das lat. *Xystus*, ein Spaziergang unter freyem Himmel, wo andere *περιδρ.* haben.

—*δρομος*, ὁ, ἡ, neben - daneben - vorbey laufend; daneben oder vorbey zu laufen. Pollux 5, 35. hat *παράδρομα*, *τά*, ein Zwischenraum, vorbey zu gehen, aus Xenoph. Ven. 6, 9.

—*δρύπτω*, *τὰ λαιὰ τοῦ σώματος παρεδρύφθην*, Libanii 4. p. 154. an der Seite abkratzen.

—*δυμι*, s. v. a. *παραδύομαι*, davon *παραδὺς* und *παραδύμεναι* st. *παραδῦναι*, Il. 23, 416.

—*δυναστεύω*, neben od. mit einem herrschen, Thucyd.

—*δύνω*, s. v. a. *παραδύω*.

—*δυσις*, ἡ, das Hinein - Hinzukriechen; bey Demosth. 219. *παρ. ἦν κατὰ μικρὸν καὶ ἐθισμός*, wie *obrepere*, sich heranschleichen, die Gelegenheit abpassen. Andere lesen *παρεισδύσεις*.

—*δύω*, Med. *παραδύομαι*, ich gehe hinein - hinzu, ich schleiche hinein - hinzu - vorbey. S. *παράδυμι*.

—*δωσείω*, (*παραδώσω*), ich bin geneigt zu übergeben - überliefern, Thucyd.

Παραείδω, (*ἀείδω*), daneben - dabey singen.

—*αείρω*, und *παραίρω*, s. v. a. *παραίρω*, davon *παρηέρθην*, daneben - dabey tragen - heben - erheben; im Medio, dabey - daneben - an der Seite schweben oder hängen, Il. 16, 341. *παρὰ δὲ φρένα ἀείρας*, Oppiani Hal. 4, 19. wie *παρήορος*, thöricht, wahnsinnig.

—*αέξεται λιβάσι*, Nicandri Ther. 61. wächst neben dem Wasser.

Παραζάω, ῶ, falsch leben, d. h. den Zweck des Lebens verfehlen. *ζῆν*, *οὐ παραζῆν χρή*, Plutarch. educ. 17. *ψυχὴ τῷ σώματι παραζῶσα*, Q. Symp. 5, 1. als Dienerinn oder Begleiterinn des Körpers leben, ihm folgen, gehorchen.

—*ζευγνύω*, anjochen, daneben spannen, verbinden, anknüpfen.

—*ζηλόω*, ῶ, eifersüchtig - neidisch - zornig machen; 2) nacheifern, eifersüchtig werden; bey den LXX im N. T.; davon

—*ζήλωσις*, ἡ, Eifersucht, Neid, Ezech. 8, 3.

—*ζητέω*, eine unrechte oder unnütze Frage thun oder Untersuchung vornehmen, Antonini 12, 5.

—*ζυξ*, *γος*, ὁ, ἡ, (*παρά*, *ζεύγω*), eigentlich ein Thier, was neben die andern gespannt wird, Beypferd; metaphor. s. v. a. *περιττός*, überzählig. *ἱμάντες παράζυγες*, Xenoph. Cyrop. 6, 3, 32. wo *περίζυγα* falsch steht. Aristot. Polit. 2, 3, 6. not.

—*ζώνη*, ἡ, Gurt, 2 Reg. 18, 11.; davon

—*ζωνίδιος*, ὁ, ἡ, nebenbey am Gurte hängend oder befindlich, s. v. a. d. flgd. Als Subst. —*ζωνίδια καὶ λογχάρια*, Posidonius Athenaei p. 176. b.

—*ζώνιος*, ὁ, ἡ, an der Seite - am Gurte - Gürtel hängend oder befindlich.

—*ζωννύω*, *παραζώννυμι*, f. *ζώσω*, an der Seite angürten; im Medio, sich an der Seite umgürten und anhängen.

—*ζωστρὶς*, *ίδος*, ἡ, ein Dolch oder Messer an der Seite im oder am Gurte befindlich oder hängend, Hesych.

Παραθαλασσίδιος, *παραθαλαττίδιος*, ὁ, und *παραθαλάσσιος*, oder —*ττιος*, *ία*, *ιον*, neben - daneben am Meere gelegen - befindlich.

—*θάλπω*, Fut. *ψω*, Eur. Med. 143. wärmen, mildern, lindern, trösten.

—*θαῤῥύνω*, oder *παραθαρσύνω*, ermuntern, muthig machen; Muth zusprechen, Xenoph. Cyr. 7, 1, 18.

—*θεάομαι*, daneben - dagegen beschauen und vergleichen.

Παραθέλγω, f. ξω, mildern, besänftigen, Aeschyli Agam. 71.

—θεμα, τὸ, bey Hesych. s. v. a. ἐπίθεμα, was daneben- dabey- dazu- an die Seite gesetzt wird; das aufgetragene Gericht,

—θεμιστεύω, τὸν ἔνθεον γνώμονα, Stobaei Phys. p. 984. gegen die göttliche Vorschrift sündigen.

—θεναρ, τὸ. S. παραίθεναρ.

—θερίζω, s. v. a. παρατέμνω, auch contr. παραθρίζω, Apollon. Rhod. 2, 601. und Quint. Smyrn. 10, 238. nebenbey oder im Vorbeygehen schneiden, ab- oder verschneiden.

—θερμαίνω, daneben- dabey- an der Seite erwärmen, Athenaei p. 185. f.

—θερμος, ὁ, ἡ, s. v. a. θερμὸς, mit dem Nebenbegriffe des Schlimmen, also zu hitzig- hastig- keck, Diodori 24. Hierocles Stob. Serm. 37.

—θεσις, εως, ἡ, (παρατίθημι), das Zusetzen, Zulegen; 2) Darlegen, Niederlegen; 3) das Niederschreiben, Aufschreiben, Memoire; 4) das Danebenstellen, die Vergleichung, Gegensatz; 5) das Anführen von Stellen zum Beweise, also Citation; 6) das Beylegen, Aufbewahren: Niederlage, Vorrath, Magazin, Polyb. und Diodori 18. 41. 7) das Vorsetzen, vorgesetzte Gericht, Polyb. 31, 4.

—θέτης, ου, ὁ, d. i. ὁ παρατιθεὶς, der das Essen aufträgt, Philox. Glossar.

—θετικὸς, ἡ, ὸν, vorstellend, empfehlend; zw.; eigentlich daneben- dazu stellend.

—θέω, f. εύσομαι, nebenbey- nebenher laufen; nebenbey weglaufen, geschwind über etwas weggehen; vorbeylaufen; überlaufen; hinzulaufen, und so erreichen.

—θεωρέω, ῶ, ich besehe- betrachte etwas neben einer andern Sache, und vergleiche es. Μίλωνι παραθ. τινὰ, mit Milo vergleichen, Lucian. 4. p. 123. 2) ich übersehe, verachte, verschmähe, Act. 6, 1.

Παραθῆγα κίσηριν, Analecta 2. p. 216. no. 17., wo παρὰ θῖνα steht; Julianus epigr. 11. hat dafür λίθος θηγαλέη καλάμων, schärfend; von

—θήγω, f. ξω, ich schärfe- ermuntere wozu.

—θήκη, ἡ, eine zugelegte- beygelegte Sache, Zulage, Zusatz; auch eine aufgehobene- niedergelegte- aufbewahrte Sache, Pfand, Depositum, sonst παρακαταθήκη.

—θηξις, ἡ, (παραθήγω), das Schärfen, die Ermunterung- Ermahnung wozu.

—θητεύω, m. d. Dat., bey einem für Lohn dienen, Plutarch. 9. p. 52.

—θίγω, Fut. ξω, s. v. a. παραπτομαι, Himerii or. 23, 12.

—θλον, τὸ, ein Nebenkampf, wie πάρεργον, Schol. Pind. Nem. 3, 42.

—θλίβω, f. ψω, von der Seite od. an der Seite drücken.

—θρανος, ὁ, ἡ, ὁδὸς, nach Pollux s. v. a. πάροδος, der Gang neben den θρανίταις weg.

—θρασύνω, st. παραθαρσύνω, aus Diod. Sic. 1. p. 621.; aber παραθρασύνω, vorzügl. im Medio, würde heißen: zur unrechten Zeit dreist seyn.

—θραυσμα, τὸ, abgebrochenes Stück; von

—θραύω, abbrechen, etwas brechen oder schwächen. τὸ ἐπιεικὲς τοῦ τελέου καὶ ἀκριβοῦς παρὰ δίκην τὴν ὀρθήν ἐστι παρατεθραυσμένον, Plato Legg. 6. p. 262. *infractio juris et recti violatio.*

—θρέω, —ήσαι, s. v. a. παριδεῖν, Photius.

—θριγκίζω, (θριγκὸς), Theophr. h. pl. 3. 18. ἐκ τῶν πλαγίων τὸν καυλὸν —θριγκίζουσιν οἱ βότρυς übers. Gaza: per latera caulem sepiunt; soll aber vielmehr heißen: bilden an der Seite eine Art von θριγκὸς, wie der θρ., corona, am Hause.

—θρίζω. S. —θερίζω, Apollon. Rhod.

—θρυλλέω, Schol. Soph. El. 149. wo jetzt richtiger περιθρ. steht.

—θρώσκω, vorbeylaufen oder -springen, Dionys. Perieg. 286.

—θυμιάω, daneben räuchern, m. d. Dat., Diod. Sic.

Παραθύρα, ἡ, Gloss. St., oder παραθύριον, Nebenthüre, Hinterthüre. S. d. folgd.

—θυρος, ὁ, ἡ, πύλη, Nicetas annal. 14, 5., s. v. a. παραπύλη, Nebenthüre, falsche Thüre, Clemens p. 897. Plutarch. 8. p. 438.

Παραθύνω, contr. παρθύνω, ὥρην οὐδὲ τάχιστος ἐν αἰθέρι παρθύσει ὄρνις, Analecta 2. p. 259. überlaufen, im Laufe an Schnelligkeit übertreffen.

Παραί, poet. st. παρὰ, woraus *prae* entstanden ist.

Παραιβάδας, ὁ, Aeschyl. Eum. 556. S. παραιβάτας.

—βαδὸν, ἀτραπιτοῖο, Oppiani Cyn. 1, 483. neben dem Wege, von παραβάω, παραιβαίνω, wo vorher παραίβατον stand.

—βασία, ἡ, s. v. a. παράβασις, Uebertretung, Vergehen, Aeschyli Theb. 748. Hesiodi Theog. 220. παραιβασίησι νόοιο, Quinti Sm. 13, 381.

—βασις, ἡ, st. παράβασις, ὄλεθρον, Apollonii Rh. 4, 832. Ausweg zum Entgehen- Entfliehen.

—βατέω, τὴν παραιβατήσασαν αὐτῷ γυναῖκα, Athenaei p. 609., s. v. a. —βάτιν οὖσαν αὐτῷ.

—βάτης, ου, ὁ, Fem. παραιβάτις, ἡ, (βάω, παρὰ), der- die neben einem oder neben andern steht oder sitzt, auf dem Streitwagen- im Treffen- bey der Arbeit, Theocriti Id. 3, 32. 2) der Uebertreter, Aeschyli Eum. 540.; wo aber Hermann παρβάτας lieset.

—βατον, bey Oppiani st. παραιβαδὸν.

—βολος, poet. st. παράβολος. S. παραβλήδην.

Παραιγιαλίτης, ου, ὁ, Femin. —ῖτις, ἡ, am Ufer wohnend, oder befindlich.

—αιγίαλος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorherg. Schol. Lycoph. 243.

Παραίθεναρ, τὸ, der Raum vom kleinen Finger an neben dem Ballen weg bis an die Vorhand, Hesych. in παραιθέματα st. —θέναρ.

—αιθύσσω, erregen, erwecken, θόρυβον, Pind. Ol. 10, 89. neutr. Pyth. 1, 169. vorbeystreichen und sich zeigen. ἄκρα πτερύγων, Anal.

—αίνεσις, ἡ, (παραινέω), das Zureden, die Ermunterung, Aufmunterung, Warnung, Rath, Lehre.

—αινετήρ, ῆρος, u. παραινέτης, ου, ὁ, Rathgeber, Lehrer; davon

—αινετικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Warnen- Rathgeben- Lehren- Ermuntern gehörig- geschickt- geneigt.

—αινέω, ῶ, (αἶνος), s. v. a. παρηγορέω, zureden, ermuntern- rathen, Rath oder Lehre geben, warnen. οἱ πατέρες τουτὶ πρῶτον τοῖς υἱέσι παραινοῦσι, geben diese Lehre ihren Kindern, Aeschines Dial. 2, 13.

—αινίττομαι, räthselhaft oder dunkel etwas zu verstehen geben, wie ὑπαιν., Basilius. πρός τι, Athenaei 13. p. 605.

—αίνυμαι, s. v. a. παραιρέομαι, Hesych.

—αιολίζω, ich betrüge, Lycophr. 1094. u. 1380. S. αἰολέω, αἰολάω.

—αίπαισμα, τὸ. S. παράπ.

—αίρεσις, ἡ, Wegnahme, Verringerung; von

—αιρέω, ῶ, τί τινος, d. i. αἱρέω τι παρά τινος, Xenoph. Cyr. 6, 1, 15. es wovon wegnehmen, verringern, vermindern.

—αίρημα, τὸ, (παραιρέω), ἐκ τῶν ἱματίων παραιρήματα ποιοῦντες ἀπαγχόμενοι, Thucyd. 4, 48., wo es der Schol. durch τελαμῶνες, ζῶνας, Binden, Gürtel, Hesych. d. παραρρήματα erklärt. Galen. comment. 2. in libr. de artic. hat παράρματα, und erklärt sie: τὰ παραιρούμενα ἀπὸ τῶν ἀμφιασμάτων ὑπὸ τῶν ῥαπτόντων αὐτά. Also die Sahlleisten, Sahlbänder, Selbenden an den Tüchern angewebt, die der Schneider wegnimmt. Bey Hippocr. steht zweymal πάρερμα dafür gedruckt. p. 745. παρέρματος περιβολαί und παρέρμασιν ἑρμάζειν, wo die Medic. Handschr. παρειρέματος und παρειρέμασιν hat. Bey Thucyd. kann man viell. auch παρ. erklären durch ἱμάτια κατὰ μῆκος παρασχιζόμενα aus Polyaeni 6, 49.

—αίρω. S. παραείρω.

—αισαβάζω, (σαβάζω), s. v. a. παραμαίνομαι, παρανοέω, rasend- närrisch seyn, Hesych. und Photius.

ισθάνομαι, Plato Theaet. c. 13. Aretaei 3, 6. ich che mich, werde von meinen Sinnen getäuscht, wie ορᾶν u. παρακούειν; bey Xenoph. Cyropaed. 4, 2, 30. . a. *subaudire*, unter der Hand bemerken, oder hö- , Theocr. 5, 120.

ιος, u. παραίσιμος, ὁ, ἡ, Hesych. *infaustus*, σήματα ίσια, Iliad. 4, 381. Zeichen von unglücklicher Be- ung. S. αἴσιος.

σω, vorbeyspringen, daneben wegeilen, m. d. acc. llon. Rhod.

ιτέομαι, οῦμαι, (αἰτέω), erbitten, versöhnen, be- tigen; abbitten, entschuldigen; verbitten, ausschla- , verweigern; vermeiden; durch Abbitte befreyen, ιτούμενός σε τῆς τιμωρίας, Dionys. Antiq. 7, 46. ch Bitte abwenden; ἑαυτὸν τῶν σχετλίων, Philostr. ll. 1, 10. Für bitten braucht es Herodot. 1, 90.

ησις, ἡ, das Verbitten; die Verweigerung; das Er- n, Erflehen, οἶκτον, Plutarch. Fürbitte, Entschul- ng.

ητής, οῦ, ὁ, der verbittet oder abbittet; auch der einen andern spricht oder bittet, Plut. Sullae 26. on

ητικός, ἡ, ὸν, abbittend, verbittend.

ητός, ἡ, όν, erbeten, versöhnt, verbeten; zu er- n-verbitten-versöhnen.

ιος, ὁ, ἡ, u. —αιτία, Manetho 2, 502. Mitschuldi- . Mitursache; s. v. a. αἴτιος.

άμενος, st. παραφάμενος, von παράφημι, zuredend, unternd. Il. 24, 771.

ασία, ἡ, (παρα, φημι). Apollon., u. —φασις, ἡ, das eden, Ermunterung, Warnung, Lehre; πόνου, Lin- ng, Trost, Anal.

ύσσω, nach Hesych. τινάσσω, παρακινέω, Neutr. ίω.

ρονέω, ῶ, s. v. a. παραφ., sinnlos oder unsinnig den oder seyn, Theocr. 25, 262.

ιωρέω, ῶ, daneben oder an der Seite aufhängen; ρήρητο ξιφίδια, sie hatten an der Seite Schwerter en. ἐσθῆτες κοῦφαι καὶ παρηωρημέναι, leichte und len Seiten lose hängende Kleider, Herodian. 5, 4. m

ώρημα, τό, das daneben oder an der Seite Hängen- der Aufgehängte; woran man sich aufhängt.

ώρησις, ἡ, das Aufhängen, Aufheben daneben oder er Seite.

καββάλλω contr. st. παρακαταβ.

καθάπτω, daran knüpfen oder fügen.

θέζομαι, dabey-daneben sitzen; sich daneben n.

θεκτικός, ἡ, ὸν, zurück oder fest haltend.

θεύδω, dabey-daneben schlafen oder Wache halten.

θημαι, dabey-daneben sitzen.

θίζω, daneben-dabey setzen. Med., sich daneben- y setzen oder sitzen; m. d. Accus. neben sich sitzen n, Lucian. 5. p. 129. auch wird das Activ. wie r. gebraucht.

θίημι, nebenbey-an den Seiten herablassen, τὰς ς, Plutarchi Nicias 9. vor Ermüdung beyde Hände osinken lassen.

θίστημι, nebenbey-daneben setzen-hinstellen.

ριος, ὁ, ἡ, Hesiod., und παράκαιρος, ὁ, ἡ, Adv. ως, Epicharmus, unzeitig; ungebührlich; außer der ten Zeit, zur Unzeit gethan oder gesprochen. τὸν τον —καίρως ἠγάπα, Isocr. ad Dem. p. 5. L. s. v. a. τὸν καιρόν, übermäßig.

ω, an der Seite-daneben-dabey brennen.

έω, ῶ, f. έσω, zu-hinzu-herzu-herbeyrufen, mit- zur Hülfe rufen, um Hülfe anflehen; überhaupt bit- flehen; einladen; zurufen, zureden, ermuntern, en; m. d. acc.

λίμαχοι, οἱ, Analecta 2. p. 224. wo jetzt περικαλλ., Anhänger des Kallimachus, steht; viell. soll es τοὺς Καλλίμαχον heißen.

Παρακαλπάζω, bey Plutarch. Alex. 6. neben dem Pferde her laufen. S. καλπάζω.

—κάλυμμα, τό, (—λύπτω), ein daneben- dabey- davor aufgehängter oder gestellter Körper, etwas zu bedecken, Decke, Hülle, Vorhang; Vorwand, Ausrede.

—καλύπτρα, ἡ, s. v. a. καλύπτρα; zw.

—καλύπτω, f. ψω, bedecken, verbergen, indem man etwas daneben oder dabey setzt-stellt-hält.

—καμμύω, daneben-dabey die Augen zumachen, Hesych.

—κάμπτω, von der Seite ablenken; neutr. ausbiegen, ausweichen, vermeiden, Diod. Sic. 5, 60.

Παρακανθίζω, (παρά, ἄκανθα), nebenbey oder auf den Seiten stachlicht seyn, Theophrast. h. pl. 1, 16.

—ακανθόφυλλος, ὁ, ἡ, neben dem Stachel Blätter habend; zweif.

—ακαρής, ὁ, ἡ, erklärt Photius d. ὀλίγον, beynahe; also wie ἀκαρής, w. m. n.

Παρακαταβαίνω, während der Handlung oder Schlacht herabsteigen-aussteigen.

—καταβάλλω, ich lege dabey hin; ich lege um; ζῶμά οἱ παρακάββαλε, st. παρακατέβαλε. 2) im Gerichte, παρακαταβάλλω σοι τοῦ κλήρου, Isaeus und Demosth. p. 1051. ich streite mit dir um das Recht der Erbschaft, indem ich beym Gerichte eine Summe niederlege, die verfällt, wenn ich mein Recht nicht ausführe; diese Summe heißt παρακαταβολή, lat. *sacramentum* u. *sacramento contendere cum aliquo*.

Παρακατάβασις, ἡ, das Absteigen und sich neben einem Stellen; vor Gerichte, das Erscheinen daselbst, um auf die Klage sich einzulassen, Plato Leg. 12. p. 208. wo andre παρακαταβολῶν lesen.

Παρακαταβολή, ἡ, S. παρακαταβάλλω no. 2.

Παρακαταγωγή, ἡ, bezeichnete einen Fechterstreich, den Scholia Homeri Il. 23, 731. erwähnen.

—καταθήκη, ἡ, (παρακατατίθημι), das bey einem Niedergelegte und zum Aufheben gegebene Geld-Vermögen, das Pfand.

—καταθνήσκω, daneben oder dabey sterben, Anal.

—κατάκειμαι, daneben-dabey (zu Tische) liegen, Xenoph. Cyr. 2, 2, 28.

—κατακλίνω, dabey-daneben niederlegen; im Medio, sich legen.

—καταλέγομαι, sich neben einen lagern oder legen; bey ihm liegen, schlafen, Il. 9, 561. 660.

—καταλείπω, dabey zurücklassen, Dio Cass.

—καταλογή, ἡ, Aristot. Probl. 19. c. 6. fragt, warum παρ. ἐν ταῖς ᾠδαῖς tragisch sey, und legt ihr ἀνωμαλία und παθητικὸν bey. Nach Plutarch. 10. p. 681. hat Archilochus die τριμέτρους καὶ τὴν εἰς τοὺς οὐχ ὁμογενεῖς ῥυθμοὺς ἔντασιν καὶ τὴν παρακαταλογὴν καὶ τὴν περὶ ταῦτα κροῦσιν erfunden; wo Xylander es *immutatio exitus*, Gaza bey Aristot. *immutatio et varietas* übersetzt; nach Burette eine Aenderung der natürlichen und einfachen Folge der Töne und des Tactes im Gesange. Mir scheint es, nach καταλογή zu urtheilen, dasselbe zu seyn, was Plutarch hernach sagt: τῶν ἰαμβείων τὰ μὲν λέγεσθαι παρὰ τὴν κροῦσιν, τὰ δὲ ᾄδεσθαι. Chabanon in Mémoires de l' Acad. des Inscript. 46. p. 308. erklärt es durch *une inégalité dans les sons*.

—καταπήγνυμι, f. ξω, daneben-dabey einschlagen.

—καταρτύομαι, zusammen oder zurechte legen; zw.

—κατάστασις, ἡ, s. v. a. παρακαταβολή, Lexic. rhet. in Bekkeri Anecd. gr. 1. p. 290.

—κατάσχεσις, ἡ, (—τέχω), das Zurückhalten bey sich.

—κατατίθημι, etwas bey einem Dritten für einen Andern niederlegen und in Verwahrung geben, deponiren; im Medio, für sich bey einem Andern etwas niederlegen, in Verwahrung geben; einem etwas anvertrauen-übergeben, zu bewachen-zu verwahren geben.

—καταχράομαι, daneben oder unrecht gebrauchen; einen Nebengebrauch machen, Aristot.

—κατεσθίω, daneben oder damit essen, Athenaei p. 568.

Παρακατέχω, bey sich zurückhalten, anhalten, aufhalten, behalten, z. B. *τῇ μνήμῃ*, Diodor. im Gedächtniſs behalten.

—*κατηγόρημα*, τὸ, s. v. a. *παρασύμβαμα*.

—*κατοικίζω*, f. *ίσω*, neben einem wohnen lassen und ihn versetzen; *φόβον καὶ φρουρὰν τοῖς συμμάχοις*, Plutarch. Pericl. 11.

—*κατορύττω*, f. *ξω*, daneben-dabey graben oder vergraben.

—*καττύω*, ich flicke daran. *παρεκαττύετο στιβάδα ἕκαστος*, Aristoph. Pl. 663. machte sich ein Lager zurechte; zw.

—*καυλίζω*, Nebenstengel treiben, Theophr. h. pl. 6, 2.

Παράκειμαι, daneben-dabey an der Seite liegen, hingelegt-hingestellt seyn. *ὁ παρακείμενος χρόνος* das Tempus praeteritum bey den Grammat.

—*κειμένως*, Adv. (vom Partic. —*άκειμαι*), *deinceps*, in der Folge, hierauf, in der Ordnung danach.

—*κεκαλυμμένως*, Adv. (*παρακαλύπτω*), verdeckt, versteckt.

—*κεκινδυνευμένως*, Adv. (—*κινδυνεύω*), auf eine kühne -gewagte Art oder Weise.

Παρακεκλιμένως, Adv. s. v. a. *παρακλιδὸν*, Schol. Apollon.

—*κελεύομαι*, zurufen, ermuntern, antreiben. Von der Bedeut., wo es so viel als *παραγγέλλειν ἀρχὴν* und dergl. bey Dionys. Hal. und Appian. bedeutet haben muſs, kommt *παρακελευσμὸς*, ὁ, und *παρακέλευσις*, ἡ, bey Dio Cass. auch mit *σύστασις* u. *δεκασμὸς* vor, für Factionen und Rottirungen bey Magistratswahlen, *coitio et conspiratio, ambitus*. Eben so nennt er *παρακελευστοὺς* Männer, die durch und von Factionen und Parteyen gewählt worden sind. S. not. über 52, 16. So nennt Thucyd. 6, 13. *παρακελευστοὺς*, welche andre Handschr. *παρασκευαστοὺς* nach einer Glosse nennen; davon

—*κέλευσις*, ἡ, das Zurufen, die Aufmunterung. S. *παρακελεύομαι*.

—*κέλευσμα*, τὸ, ein Zuruf, eine Ermunterung; davon

—*κελευσματικὸς*, ἡ, ὸν, Adv. —*κῶς*, zum Zurufe gehörig-geschickt, den Zuruf-die Ermunterung betreffend oder enthaltend.

—*κελευσμὸς*, ὁ, s. v. a. —*έλευσις*, ἡ, Zuruf. S. in *παρακελεύομαι*.

—*κελευστὴς*, οῦ, ὁ, (*παρακελεύω*), der Zurufer, Ermunterer; davon

—*κελευστικὸς*, ἡ, ὸν, s. v. a. —*λευσματικὸς*, zurufend, ermunternd.

—*κελευστὸς*, ἡ, ὸν, aufgemuntert. S. in *παρακελεύομαι*.

—*κελεύω*, s. d. gewöhnlichere *παρακελεύομαι*.

—*κελητίζω*, Aristophan. Pac. 900. überreiten, vorbeyreiten.

—*κενόω*, ῶ, nebenbey oder etwas ausleeren, Plutar.

—*κεντέω*, ῶ, daneben an der Seite durchstechen; wird vorzüglich vom Durchstechen des Unterleibes an der Seite in der Wassersucht, und des Augapfels auf der vordern Seite, um das Wasser abzuzapfen oder den Staar herauszuziehen, (d. Staar zu stechen) gebraucht; die Handlung selbst heiſst *παρακέντησις*, ἡ, der sie verrichtende *παρακεντητὴς*, und die Nadel dazu *παρακεντητήριον*, bey Vegetius Mulomed. 3. 17, 2. *πεπλασμένως τὸ πρᾶγμα παρακεντοῦσι*, Stobaei Bathon Serm. 6. p. 171. Schow. von Verstellung und Angabe einer falschen Ursache bey einer Handlung; zw.

—*κέντησις*, ἡ. S. d. vorige.

Παρακεντητήριον, τὸ. S. *παρακεντέω*.

—*κεντητὴς*, οῦ, ὁ, der daneben sticht, durchsticht; der mit dem Stachel antreibt; zweif.

—*κερδαίνω*, dabey-daneben-zugleich gewinnen-verdienen oder zum Vortheil haben; unrechtmäſsigen Gewinnst haben oder suchen.

—*κερκὶς*, ίδος, ἡ, der kleine Knochen neben dem groſsen Schenkelbeine, sonst *περόνη* genannt. Pollux 1, 187. in der Anm. no. 20.

Παρακινδύνευσις, ἡ, das Wagen, waghaftes Unternehmen.

—*κινδυνευτικὸς*, ἡ, ὸν, Adv. —*κῶς*, waghaft.

—*κινδυνεύω*, sich in die Gefahr begeben; es wagen oder mit Gefahr unternehmen.

—*κίνδυνος*, ὁ, ἡ, Adv. —*δύνως*, gefährlich.

—*κινέω*, ῶ, fortbewegen, aufregen, erregen, anregen, anreizen; 2) daneben-nebenbey oder falsch bewegen; neutr. sich etwas bewegen; Lucian. 5. p. 13. eine unruhige Bewegung machen, *παρακινεῖν τὰ Γερμανικὰ τάγματα*, Plutarch. Galba 13. *τῶν ἐπὶ τοῖς ὡραίοις παρακεκινηκότων*, Xenoph. Mem. 4, 2, 35. die über Schönheit und schöne Menschen auſser sich kommen; daher auch verrückt werden oder seyn; davon *παρακινητικῶς ἔχειν*, Plutarch. Solon 8. verrückt seyn.

—*κίνημα*, τὸ, das Verrenkte, Verrückte; Verrenkung; das abgeleitete Wort u. dergl., Eustath.

—*κίνησις*, ἡ, Anregung, Anspornung, Ermunterung, Grammat.; eigentl. Verrückung, Verrenkung.

—*κινητικὸς*, ἡ, ὸν, Adv. —*κῶς*, (*παρακινέω*), sinnlos, rasend; eigentl. zum Verrücken-Verrenken-zur Verrenkung gehörig. S. —*κινέω*.

—*κιρνάω*, zumischen, einmischen.

—*κλαίω*, f. *αύσω*, dabey-dazu-darüber weinen, Anal.

—*κλαυσίθυρον*, τὸ, (*παρὰ*, *κλαίω*, *θύρα*), verst. *ᾆσμα*, Lied vor der Thüre des geliebten Mädchens gesungen, Plutarch. 9. p. 17. Dergl. Aristoph. Eccl. 945. Theocr. 3, 23. Tibulli 2, 2, 9.

—*κλείδιον*, τὸ, *sera*, Schloſs, Riegel; zweif.

—*κλείω*, ausschlieſsen, verdrängen, ionisch —*κληΐω*, Herodoti 6, 60.

—*κλέπτω*, f. *ψω*, von der Seite oder im Vorbeygehen wegstehlen-wegnehmen.

—*κλησις*, ἡ, (*παρακαλέω*), das Zurufen, Herbeyrufen, zu Hülfe Rufen; Zuruf, Zurede, Ermunterung, Bitte, Trost.

—*κλητεύω*, (*παράκλητος*), s. v. a. *παρακαλέω*, Eustath.

—*κλητικὸς*, ἡ, ὸν, (*παρακαλέω*), zurufend, ermahnend, aufmunternd, tröstend.

—*κλητος*, ὁ, ἡ, (*παρακαλέω*), das lat. *advocatus*, Beystand, vorzügl. vor Gerichte; daher *τῆς ἀσεβείας παράκλητος*, Heracl. Alleg. 59. Beystand, der verstärkt; Hülfe; Tröster.

—*κλήτωρ*, ὁ, (*παρακαλέω*), einer, der zuredet-tröstet-ermahnt-abbittet.

—*κλιδὸν*, Adv. (*παρακλίνω*), abneigend, sich wegwendend; abweichend; auf die Seite. *ὅσσε ἔτραπε*, Hom. hymn. 3, 183. *οὐκ ἂν ἔγωγε ἄλλα παρὲξ εἴποιμι παρακλιδὸν*, Odyss. 17, 139. von der Wahrheit abweichend. *παρεκνεύοντας*, Orph. Argon. 561. d. i. *παρὰ τοὺς τοίχους κλιθέντας*.

—*κλίντωρ*, ὁ, Analecta 2. p. 134. s. v. a. —*κλίτης*, ὁ, (*παρακλίνω*), der neben mir liegt, Cyr. 2, 2, 28.

—*κλίνω*, ich lege daneben, *παρακλίνομαι*, ich liege daneben, wie beym Essen oder Tische; 2) ich neige weg, wende ab; *θύραν*, ich öffne die Thüre etwas, biege sie ab; *ἄλλῃ παρκλίνουσι δίκας*, Hesiodi op. 1262. verdrehen das Recht; davon *παρακεκλιμένος*, Perf. Passiv.

—*κλίνω*, ich lehne-neige auf die Seite. *ὀλίγον τι παρακλίναντες τὴν ἑτέρην πύλην*, sie machten den einen Thürflügel ein wenig auf, Herodoti 3, 156. Vergl. Aristoph. Pac. 81.

—*κλίτης*, ὁ. S. —*κλίντωρ*.

Παρακλύζω, darüber gieſsen, Schol. Lycoph. 1290. zw.

—*κλυτος*, verrufen, berüchtigt; zw. von

Παρακλύω, s. v. a. *παρακούω*, Anthol.

Παρακμάζω, Fut. *άσω*, wird von allen Dingen gesagt, die ihre Kraft, Stärke, Schönheit verlieren, auch vom abgährenden Moste, Alexis ap. Athen. p. 36. daher überhaupt abnehmen; matt-schwach-alt werden; verblühen und dergleichen. S. *ἀκμή*; davon

—*άκμασις*, ἡ, s. v. a. *παρακμὴ*, Theophr. c. pl. 1, 18. f. l. st. *παρακμάσει*.

-κραιμαστικός, ή, όν, (—μάζω), an Kraft abnehmend-nachlassend; alternd.

-ακμή, ή, die Zeit, wo die Kräfte abnehmen, nachlassen, wo der Mensch ins (kraftlose) Alter übergeht, die Abnahme, der Uebergang selbst.

-ακνάω, daran reiben, Philostr. p. 805.

-ακνήμιον, τό. S. προκνήμιον.

-ακνημίδιος, neben der Wade befindlich, Pollux 1, 140.

-ακνημόω, Tzetzes über Ilias p. 79. führt aus Hipponax an παρεκνημοῦντο für ἐπορεύοντο, und leitet es von κνήμη ab. Hesychius hat παρεκναμενοῦντο d. παρεπορευοντο ἐπιπόνως erklärt.

-ακνίζω, etwas oder heimlich kneipen-necken oder in Zorn oder Eifersucht bringen.

-ακοᾶν, (παρά, κοᾶν, d. i. νοεῖν), von Verstande seyn, s. v. a. παραφρονέω.

-ακοή, ή, (παρά, ἀκοή), was man nicht recht gehört und nicht recht verstanden hat; daher halb und falsch verstandener Unterricht-Lehre; 2) wenn man hört und nicht folgt, Ungehorsam, Rom. 5, 19. 2 Cor. 10, 6.

Παρακοιμάομαι, ῶμαι, daneben-damit-dabey schlafen, m. d. Dativo; davon

—κοίμημα, τό, Beyschlaf, Schol. Soph.

—κοίμησις, ή, das Dabey-Danebenschlafen.

—κοιμητής, οῦ, ὁ, excubitor, Gloss. St. der dabey-daneben schläft oder Wache hält.

—κοιμίζω, f. ίσω, daneben-dabey-damit schlafen legen-zu Bette legen-schlafen lassen, Schol. Apoll. 3, 62.

—κοιμιστής, ὁ, τῶν ἰδίων γυναικῶν —ᾶς, die andre bey ihren Weibern schlafen lassen, Paulus Alexandr. M. 4.

—κοινάω, s. v. a. κοινόω, mittheilen, Pind. Pyth. 4. 236.

—κοιτέω, ῶ, s. v. a. παρακοιμάομαι, daneben schlafen, bey Polyb. daneben-dabey Wache halten.

—κοίτης, ου, ὁ, (κοίτη), neben einem andern liegend, Bettgenosse, Gatte.

—κοιτία, ή, das Danebenliegen oder -wachen; zw.

—κοιτις, ιος, ή, Femin. von παρακοίτης, Bettgenossin, Gattinn.

—κοιτος, ὁ, ή, s. v. a. —οίτης, und —οιτις, Diodori 5, 52.

—κολλάω, ῶ, daran-darauf kleben oder leimen; davon

—κόλλημα, τό, Theophr. h. pl. 5, 8. nennt παρακολλήματα Schnitzwerk aus Holz, kleine Stücken, die an gröſsere Möbeln angeleimt werden; überh. alles, was daneben oder an der Seite angeleimt oder befestiget wird, Mathem. vett. p. 268.

—κόλλησις, ή, das Anleimen, Daraufkleben.

—κολλητικός, ή, όν, darauf-daran klebend oder leimend.

—κολλος, ὁ, ή, (κόλλα), χαμεύνη, Pollux 10, 36. wo vorher παράκωλος stand, ein niedriges Ruhebette, welches auf der einen Seite nur ein ἀνακλιντήριον hatte, worauf man mit dem Kopfe ruhte; ἀμφίκολλος κλίνη hingegen hatte nach Hesychius dergl. auf beyden Seiten.

—κολουθέω, ῶ, f. ήσω, m. d. Dat. nebenher gehen und folgen, begleiten; metaph. folgen, verstehen, fassen, begreifen; daher bey den Stoikern und Arrianus Ep. ohne Dativ. merken, einsehen, εἰ δὲ παρακολουθεῖς σαυτῷ, ὅτι ἀποβάλλεις τινὰ δόγματα φαῦλα, 3, 6. so auch συμπαρακ. τῇ διοικήσει, 3, 5, 10. οὐ παρακολουθεῖ ἐλεγχόμενος, 4, 5, 21. Ebenso δύναμις παρακολουθητική, 1, 6, 14. davon

—κολούθημα, τό, was daneben folgt; eine Folge, der Erfolg; Consequenz, Nicom. Arithm. 2. p. 143.

—κολούθησις, ή, das Folgen, Erfolgen.

—κολουθητικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Folgen-Fassen-Begreifen-Verstehen gehörig-geschickt-geneigt.

Παρακομιδή, ή, das Mittragen; Zutragen; neutr. das Hinzugehen, die Ueberfahrt, Polyb.

—κομίζω, Futur. ίσω, daneben-dabey-mittragen, zutragen, zuführen; überführen, vorbey führen, übersetzen; im Medio, daneben-dabey-mitfahren oder gehen; übergehen; vorbeygehen.

Παρακομιστής, οῦ, ὁ, (παρακομίζω), der zuführt; der nebenher oder vorbey fährt oder trägt.

—κομμα, τό, (παρακόπτω), verschlagenes oder falsches Geld-Stempel u. dergl. ὀχλοκρασία παρ. τῆς ἀρίστης δημοκρατίας, Philo 3. p. 22. P. ist eine Ausartung.

—κομος, ὁ, ή, (κόμη), behaart, Pollux.

—κονάω, ῶ, f. ήσω, (ἀκονάω), ich mache daneben oder zugleich scharf. Cyrop. 6, 2, 33. metaph. zugleich ermuntern-Muth machen; 2) woran reiben, wie παρειαῖς, wenn zwey sich auf die Wangen küssen und umarmen, Hesych. Photius.

—κοντίζω, mit dem Wurfspieſse vorbey oder drüber hinaus werfen, im Werfen übertreffen.

—κοπή, ή, (παρακόπτω), das Verschlagen; Verfälschen; Wahnsinn, Aeschyli Sup. 325.

—κοπος, ὁ, ή, (παρακόπτω), verschlagen; verfälscht; unsinnig, wahnsinnig, Aeschyli Pr. 582. Eurip. Bacch. 33. 998.

—κοπτικός, ή, όν, mit Wahnsinn verbunden; wahnsinnig, Wahnsinn erzeugend; von

—κόπτω, Fut. ψω, verschlagen; falsch schlagen; verfälschen; falsche Münze schlagen; παρακεκομμένος τὸν νοῦν s. v. a. παραφρονῶν, wahnsinnig, Nicetas Annal. 12, 2. in dieser Bedeut. sagt Aristot. auch παρακόπτειν τῇ διανοίᾳ, andre auch ohne διανοίᾳ, für wahnsinnig seyn; in Hippocr. de affect. c. 3. τοῦ νοῦ παρακοπέντος, wo aber die Handschr. παρακόπτοντος richtiger hat; daher παρακοπή, Wahnsinn; und παράκοπος, wahnsinnig. Bey Polyb. 10, 15. μέλη παρακ. zerhauen; verstümmeln. Bey Aristoph. im Activo und Medio, täuschen, betrügen, m. d. Genit. ἀγαθῶν, um, Equ. 807. Nub. 636.

—κορέω, ῶ, weg-abkehren, auskehren oder fegen, reinigen, Athenaei p. 408. und 665. Pollux 6, 94.

—κόσμως, Adv. unordentlich, unanständig, Joseph.

—κοτέω, s. v. a. ὀργίζομαι, Photius.

Παράκουσις, ή, das Falsch-Unrechthören, Hesych. zw.

—άκουσμα, τό, was man falsch gehört oder falsch verstanden und gefaſst hat; von

—ακούω, (παρά, ἀκούω), ich höre von ungefähr, erfahre heimlich; spähe aus, subausculto; παρ᾽ αὐτῶν τούτων αὐτὰ ταῦτα παρηκηκόει, Plato Euthyd. 68. not. 2) ich höre falsch und verstehe unrecht; 3) ich gebe nicht Acht, oder thue, als wenn ich nicht hörte; 4) ich höre, aber folge nicht, bin ungehorsam. M. d. Genitiv. oder Person oder der Sache.

Παρακρατέω, ῶ, zurück oder beybehalten; τρίχας ῥεούσας παρακρατεῖ, Dioscor.; bey Appian. aufhalten, remorari; bey Antonin. 11, 20. wider die Natur zurück oder festhalten. Vergl. Arriani Ep. 3, 7.

—κρεμάω, ῶ, παρακρεμάννυμι und παρακρεμαννύω, ich hänge daneben oder daran auf; τὰ παρακρεμώμενα, was daran hängt, Anhänge, Nebensachen, Nebenumstände, leichtere Theile.

—κρημνος, ὁ, ή, an den Seiten steil, Diod. Sic. und Strabo 9. p. 600.

—κρίνω, neben einander halten oder stellen, um zu vergleichen und zu beurtheilen; obenhin-oberflächlich oder falsch urtheilen.

—κροάομαι, s. v. a. παρακούω, Joseph. davon

—κρόασις, ή, das Obenhinhören, oder Ungehorsam, Unfolgsamkeit. Vergl. παρακούω.

—κροατής, οῦ, ὁ, der obenhin oder falsch hört, mithin nicht versteht.

—κροκίζω, Dioscor. 5, 137. nebenbey die Farbe des Safrans haben.

—κροτέω, ῶ, an der Seite oder daneben schlagen, Lucian. Gymn. 1. zuklatschen, und so ermuntern, aufmuntern, Heraclid. Alleg. c. 63. Photii Lex.

—κρουσις, ή, das falsche Schlagen oder Streichen eines Instruments, ἐν τοῖς μέλεσι π. Plutarch. 8. p. 557. überhaupt das Verderben, Verfehlen. τοῦ ἐπιπολῆς θερμοῦ,

das Niederschlagen der aufsteigenden Wärme, Aristot. Probl. 3, 12. aber Probl. 24. steht richtiger *κατάκρουσις*, wovon *κατακρουστικός*, w. m. n. 2) das Betrügen, Täuschen; Betrug; 3) s. v. a. *παρακοπή*, Verrückung des Verstandes, Wahnsinn, Narrheit.

Παρακρουσιχοίνικος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁ *κρουσιμετρῶν*, der mit falschem Maafse betrügt, Pollux.

—*κρουστικός*, ή, όν, Adv. *παρακρουστικῶς*, s. v. a. *παρακοπτικός*, Hipp.

—*κρουστος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *παράκοπος*, verrückt; von

—*κρούω*, an der Seite-daneben-dabey oder falsch schlagen; davon *παράκρουσις* in der letzten Bedeutung; 2) betrügen, täuschen, berücken, hintergehen, vorzügl. im Medio, vom falschen Wägen hergenommen. S. in *κρουσιμετρέω*. 3) auf die Seite stofsen, zurückstofsen, abhalten, verwerfen; auch vorz. im Medio; *παρακεκροῦσθαι τῶν φρενῶν*, mente dejectum esse, verrückt werden oder seyn, Phrynichus Bekkeri p. 59. 4) ἡ ὀθόνη *παρακέκρουσται*, Luciani 3. p. 172. ist ausgespannt; zweif. 5) οὐκ ἄν σε παρακρούσοι ἡ παροῦσα ξυμφορά, Plato Criton. 6. verleiten, vom rechten Wege abführen.

—*κρώζω*, Anonymus Rhedingerianus MS. von den Raben: *πρίν τινα ᾠδὴν αὐταῖς παρακρώζαιεν*.

Παρακταῖος, (ἀκτή), am Ufer gelegen, Oppian.

Παρακτάομαι, ῶμαι, ich erwerbe daneben. *τοῖσι δὲ παρακτωμένοισι ξεινικοὺς νόμους*, denen, die fremde Sitten annehmen, Herodot. 4. 80. ich besitze in der Nachbarschaft.

—*άκτης*, ὁ, (*παράγω*), der die Hunde herbeyführt auf der Jagd, Hesych.

Παράκτησις, ἡ, Nebenbesitz, Eigenthum daneben.

—*ακτίδιος*, ὁ, ἡ, Analecta 3. p. 239. und *παράκτιος*, (ἀκτή, παρά), an-neben dem Ufer liegend-befindlich.

Παράκυκλος, ὁ, ein Theil am Wagenrade, Poll. 10, 53.

—*κυλίω*, vor-oder nebenbey wälzen, Schol. Aristoph. Pac. 7.

—*κύπτω*, Fut. ψω, *τῷ θριγκῷ τῆς αὐλῆς*, Luciani dial. mer. 12. neben der Hofmauer gebückt stehen; überhaupt daneben stehen und sich bücken, auch um etwas genauer zu sehen und zu betrachten; hineingehen, hineinschleichen. Vergl. Demosth. p. 46, 27.

—*κύρω*, s. v. a. —*τυγχάνω*, Quinti 11, 23.

—*κωμῳδέω*, ῶ, beyläufig in der Komödie verspotten, Athenaei p. 525.

—*κωφος*, ὁ, ἡ, etwas taub.

—*κωχή*, ἡ, bey Thucyd. 6, 85. *νεῶν παροχῇ* liest Suidas *παρακωχῇ*, wie Joseph. Antiq. 17. 9. 5. *ἐπὶ παρακωχῇ γνωμῶν*. Sollte eigentl. von *παρέχειν* heifsen *παροκωχή*, von ἔχω, ὦχα, ὄκωχα, aber es wird eben so *ἀνακωχή*, *διακωχή* und *κατακωχή* geschrieben. *συνῆγεν ἐπὶ παρακωχῇ γνωμῶν τοὺς φίλους*, Josephi ant. 17, 9, 5.

Παραλαλέω, ῶ, dazwischen-falsch-unrecht sprechen, von Dingen, die man nicht versteht, Dio Cass. 69, 4. Menander Athenaei 1. p. 277. Schw.

—*λαμβάνω*, an-auf-dazunehmen, in Besitz nehmen, Apollod. 1, 4, 1.

—*λάμπω*, f. ψω, dabey-daneben oder an der Seite glänzen oder leuchten.

—*λαμψις*, εως, ἡ, (*παραλάμπω*), eine weifse Narbe auf der Hornhaut des Auges, Hippocr. auch *λεύκωμα* genannt.

—*λανθάνω*, s. v. a. *λανθάνω*, Demosth.

—*λεαίνω*, s. v. a. *καταλ.*, Athenaei p. 522. davon

—*λεαντικός*, ή, όν, glatt machend, Athenaei p. 62.

—*λέγω*, aus dem Wege reden, *delirare*, von den Kranken; 2) *παραλέγομαί τινι*; davon *παρέλεκτο* u. *παρελέξατο*; ich schlafe neben-bey einem. 3) *παραλέγομαι νῆσον*, *τὴν γῆν*, ich fahre bey einer Insel oder am Lande vorbey, Strabo 11. p. 374. S. 4) *παραλέγομαι*, ich reifse mit die unnützen Haare, vorz. der Augenbraunen, heraus, Aristoph. Eccl. 904. vom Putze der Frauenzimmer, Pollux 2, 35. und Hesych. und Photii Lex. S. *παρατίλλω*.

—*λειπτικός*, ή, όν, vorbeylassend, vorbeygehend, Hermog.

Παραλείπω, f. ψω, vorbeylassen, mithin übergehen, nicht achten; beym Erzählen, nicht mitberühren, übergehen, auslassen, nicht erzählen.

—*λείφω*, daneben-dabey-an der Seite schmieren oder streichen; zw.

—*λειψις*, ἡ, das Vorbeylassen, das Uebergehen, Auslassen.

—*λευκος*, ὁ, ἡ, mit Weifs daneben gemischt, Pollux 4, 154.

—*λεύσσω*, s. v. a. *παροράω*, Eur. Hipp. 1132.

—*λήγω*, bey Theophr. h. pl. 5, 2. *ταύτας στρέφει καὶ παραλήγει παρὰ μικρὸν ὁ βορρᾶς*, wo man mit Steph. *παραλιγίζει*, d. i. *παραστρέφει*, lesen mufs. *παραλήγουσα συλλαβή*, *penultima*, vorletzte Sylbe.

—*ληπτέον*, Gerundium von —*λαμβάνω* oder —*λήψω*.

—*ληπτός*, ή, όν, (*παραλαμβάνω*), anzunehmen, annehmbar, Plutarch. 10. p. 284.

—*λήπτωρ*, ορος, ὁ, Aufnehmer, Annehmer, Stobaei Phys. p. 932.

—*ληρέω*, ῶ, afterreden, albern reden, albern oder närrisch seyn; davon

—*λήρημα*, τό, alberne Rede oder Handlung; und

—*λήρησις*, ἡ, das alberne Reden oder Handeln.

—*ληρος*, ὁ, ἡ, albern reden oder handeln, närrisch, *delirus*.

—*ληψις*, ἡ, (*παραλαμβάνω*), Uebernehmung, Annehmung, Empfang.

Παραλία, ἡ, verst. *χώρα*. S. *πάραλος*.

—*λιθάζω*, Theophr. h. pl. 3, 19. an der Seite steinicht seyn.

—*λιμνος*, ὁ, ἡ, (*λίμνη*), an Teichen-Seen-Sümpfen gelegen.

—*λιμπάνω*, s. v. a. *παραλείπω*.

Παράλιος, davon *παραλία*, ἡ, verst. *χώρα*. S. *πάραλος*.

—*αλίσκω*, daneben-dabey-mitfangen, Hesych.

—*αλιτέω*, und *παραλιταίνω*, s. v. a. *ἀλιτέω*; davon *παρήλιτες*, Apollon. 3, 891. *μέγα τι*, aber *θεούς* π. 2, 246.

—*αλίτης*, ὁ, der Matrose von dem Schiffe *πάραλος*, ἡ, Hesych. und Pollux 8, 116.

Παραλλαγή, ἡ, s. v. a. *παράλλαξις*.

—*άλλαγμα*, τό, s. v. a. d. vorherg. Unterschied, Plut. Num. 18.

—*άλλακτος*, ὁ, ἡ, verändert, veränderlich; zw.

—*αλλάξ*, Adv. wechselsweise, abwechselnd; nebenbey oder neben einander und nicht in gerader Linie.

—*άλλαξις*, ἡ, Veränderung, Unterschied, Verwechselung; das Vorbeygehen; Verirrung, aus Plato und den LXX. von

—*αλλάσσω*, und —ττω, f. άξω, ich wechsle Dinge, die neben einander stehen, ab, *alterno*; der Schmid *παραλλάττει ἀλλήλων τοὺς ὀδόντας*, wechselt die Zähne der Säge mit einander auf beyden Seiten ab, so dafs der eine heraus, der andere hereinsteht; 2) wie *ἀλλάσσειν γῆν*, *τόπον*, heifst durch ein Land gehen, so heifst *παραλλάσσειν τόπον*, vor einem Orte vorbeygehen, daher vorüber gehen; vermeiden. 3) übertreffen; 4) als Neutr. vom rechten Wege abweichen; metaph. ausarten, von der Regel abweichen; auch irren, neben der Wahrheit weggehen, vorbey-vorüber-neben weggehen; Plutarch. Cleom. 26. *καθ' ἑτέρας ὁδούς*; daher vom Verstande kommen, wie *παρακινεῖν*, Plutar. Luculli 43. 5) wie *alternare*, zweydeutig seyn, bald so bald anders seyn. 6) mit dem Genit. verschieden seyn. *γυναῖκα μηδὲν Ἐρινύος παραλλάττουσαν*, ein Weib in nichts von einer Furie verschieden. *τὸ τεῦτλιον παραλλάττει παρὰ τὰς ὥρας*, wächst verschieden, ist verschieden nach der Jahreszeit, wie *variare*. *Παραλλάσσει* ist auch s. v. a. *refert*, es macht einen Unterschied. *παρηλλαγμένος*, ungewöhnlich, fremd, abweichend; *μεγέθει*, von aufserordentlicher Gröfse.

—*αλληλία*, ἡ, das (dicht) neben einander Stehen, Grammat.

—*αλληλίζω*, neben einander stellen, Eustath. davon

παραλληλισμὸς, ὁ, das Neben- oder Gegeneinanderstellen; Vergleichung ähnlicher oder derselben Dinge.
—ληλόγραμμον, τὸ, ein Parallelogramm oder ein von gleichlaufenden Linien eingeschlossener Raum, von γράμμα, und
—άλληλος, ὁ, ἡ, Adv. —λήλως, neben einander gestellt-gehend-laufend-liegend, vorz. in gleicher Entfernung überall; 2) dicht neben einander stehend, gedrängt, häufig.
Παραλογὴ, ἡ, bey Plutar. Timol. 9. wird παραλογαὶ εὐπρεπεῖς durch *captiones speciosae* übersetzt; vermuthlich soll es aber heifsen, von
—λογία, ἡ, παραλογίαι εὐπρεπεῖς καὶ προφάσεις ἦσαν, Ausreden, wie παραιτήσεις, πορφάσεις.
—λογίζομαι, f. ίσομαι, falsch rechnen und so betrügen; τὰ πορθμεῖα παρ. ἀποκερδᾶναι, durch übertheuertes Fährgeld gewinnen, Lucian. 2. p. 139. falsch schlieſsen, falsche Schlüsse machen; durch Trugschlüsse hintergehen-überlisten; überh. betrügen, anführen; davon
—λογισμὸς, ὁ, falsche Rechnung; Betrug durch falsche Rechnung; 2) falscher Schluſs, Trugschluſs, Betrug durch falsche Schlüsse; überhaupt jeder Betrug, jede Ueberlistung.
—λογιστὴς, οῦ, ὁ, (παραλογίζομαι), der durch falsche Rechnung (Artemidor. 4, 59.) oder durch f. Schlüsse betrügt-überlistet-täuscht; davon
—λογιστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zum Täuschen oder Betrügen durch falsche Rechnung oder Trugschlüsse gehörig oder darin geschickt.
—λογιστὸς, ἡ, ὸν, der sich durch falsche Rechnung oder Trugschlüsse täuschen-betrügen läſst.
—λογος, ὁ, ἡ, was wider unsre Erwartung-Vorstellung, λόγος, ist, unerwartet, unvermuthet. τοῖς δημάρχοις πολὺ τὸ παράλογον ἐγένετο τῆς ἐλπίδος, Dionys. Hal. 10, 8. st. παρὰ λόγον τῆς ἐλπίδος. φόνοι παρ., ungegründet, Nemesius p. 289. Bey Xenoph. Laced. Resp. 5. 3. sind παράλογα, τὰ, die Speisen, welche von den Mitgliedern den Gästen über die gewöhnliche Portion geschenkt wurden; not. Adv. παραλόγως.
—λογος, ὁ, als Subst. bey Thucyd. 2, 85. und sonst, st. τὸ παράλογον, das Unerwartete.
—λοιπος, ὁ, ἡ, s. v. a. περίλοιπος, übrig, Aristot. Anal. post. 2, 8, 12. zw.
—λοξαίνω, (λοξὸς), schief machen, Hippocr.
Πάραλος, ὁ, ἡ, (παρὰ, ἅλς), was neben-am Meere ist-liegt, δίαιτα, Manetho 4, 534. zu Athen ἡ πάραλος, verst. τριήρης, ein Eilschiff zum öffentlichen Dienste der Republik, wie Σαλαμινία zu gottesdienstlichen Sendungen gebraucht; davon πάραλοι, die es bemannten und bedienten; überhaupt sind in Attica Πάραλοι die Bewohner der Gegend am Meeresufer, Παραλία, ἡ; dagegen Πεδιάσιοι und Διάκριοι das platte Land und die Gebirge bewohnten. 2) Meleager 1, 20. nennt eine Pflanze ἀμμότροφον πάραλον, viell. τιθύμαλον παράλιον Dioscoridis.
—αλουργὴς, (παρὰ, ἁλουργὴς), was an beyden Seiten einen Vorstoss-Saum von Purpur hat, Plutar. 8. p. 307. χιτώνιον παραλουργὸν, Pollux 7, 53. die Form παραλουργὶς, ἡ, ibid. 7, 56. zweif. 2) eine Classe von Bürgern nächst den geehrtesten, den Purpurträgern. S. φοινικιστής.
Παραλοῦται, οἱ, die neben einander-zusammen sich baden; von
—λούω, παραλούομαι, παραλοῦμαι, πάντας χρὴ παραλοῦσθαι, alle müssen neben einander und zusammen baden, Arme und Reiche, Aristoph. fragm.
—λοφία, ἡ, (λοφιά), der hintere gebogne Theil des Halses vom Nacken bis an den Anfang des Rückens, Pollux 11, 134. wo die Handschr. παρωλοφία haben, wie Hesych. παρώλοφα, τὰ ἀπὸ τῶν τενόντων μέρη.
—λοχίζω, bey Dionys. Antiq. 1, 79. falsch st. προλ.
—λυγίζω, (λυγίζω), s. v. a. παραστρέφω. S. παραλύγω.
—λυπέω, ῶ, betrüben, kränken, s. v. a. λυπέω, Xenoph.
Παράλυπρος, ὁ, ἡ, etwas kahl-rauh-unbrauchbar, Strabo 8. p. 435. S.
—λυσις, ἡ, Lösung-Auflösung und Erbrechung von oder an der Seite, oder einer verbotenen Sache, oder heimlich; 2) Lähmung der Glieder auf einer Seite des Körpers.
—λυτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zum Lösen-Auflösen von-an der Seite oder heimlich gehörig; lähmend oder gelähmt an einer Seite; paralytisch.
—λυτος, ὁ, ἡ, aufgelöst; gelähmt; entkräftet; fast s. v. a. πάρετος.
—λυτρόω, daneben-damit loskaufen, Athenaei p. 568.
—λύω, f. ύσω, von der Seite-an der Seite-daneben lösen; heimlich oder etwas Verbotenes lösen-aufmachen-erbrechen-wegnehmen; vorz. wird es von der Lähmung der Glieder einer Seite des Körpers durch Krankheit gebraucht. 2) m. d. genit., παραλύει τῶν δυσφρόνων, Pind. Ol. 2, 95. τῆς στρατηγίης, Herodoti 6, 94. u. 5, 75. entlassen, ablösen von; derselbe 5, 75. hat παραλύεσθαι für unthätig bleiben.
—λωμα, ατος, τό. S. λῶμα.
Παραμαρτάνω, verfehlen; fehlen.
—μαρτυρία, ἡ, s. v. a. παραγραφὴ, im Gerichte zu Athen, Pollux.
—μασήτης, ου, ὁ, Athenaei p. 242. c. u. παραμασύντης, ὁ, Athen. p. 642. c. (παρὰ, μασάομαι), s. v. a. παράσιτος, der Schmarotzer, Alexis Athenaei 4. p. 134. und 14. p. 642. wo falsch —μασύλτας steht. Daſs die Lesart παραμασύντης richtiger sey, zeigt Hesychius: μασύντης, παράσιτος, und bey Aristoph. Vesp. 433. heiſst ein Sklave Μασυντίας.
—μαχαιρίδιον, τὸ, s. v. a. παραξιφίς; zw.
Παραμβλύνω, stumpf werden, stumpf seyn, Plutar. Q. S. 8, 6. zw.
Παραμεθίημι, etwas nachlassen, vorbeylassen, Hippocr. S. παραμεθίεσθαι nach.
—αμείβω, f. ψω, ich bringe etwas anders wohin oder verwechsele es, indem ich vor einem Orte oder einer Person vorbey muſs; Med. ich gehe vorbey und wo anders hin. τίνα πρὸς ἄκραν ἐμὸν πλόον παραμείβῃ, Pind. Nem. 3, 47. führst du mich hin und vom geraden Wege ab. Eben so Xen. Cyr. 5, 4, 50. πόλιν, vor einer Stadt vorübergehen, und Hom. Odyss. 6, 310.
—αμελέω, ῶ, Fut. ήσω, (ἀμελέω), vernachlässigen, auſser Acht lassen, m. d. Genit.
Παραμέμνημαι, das Perfectum von —μνάομαι, wie ein Praes. gebraucht.
—μένω, f. μενῶ, dabey bleiben, dabey verharren. Vom Weine und andern Getränken, die ausdauern und ihre Eigenschaft behalten, Strabo 11. p. 507. S. welcher auch συμμένειν braucht. Das Gegentheil ist τρέπεσθαι, umschlagen.
—μέση, ἡ, verst. χορδὴ, die Saite neben der mittelsten, d. i. von fünfen die zweyte; von
—μεσος, ὁ, ἡ, neben dem oder der Mittelsten.
—μετρέω, ῶ, nach-mit-neben einem Andern messen, ausmessen, also vergleichen oder gleich lang-gleich groſs machen; ὁ τὴν τοῦ κύκλου κίνησιν παραμετρῶν χρόνος, Plutar. 10. p. 281. H. die die Bewegung eines Kreises abmessende und vergleichende Zeit, d. i. einen Kreislauf vollendende; mit gleichem Maaſse messen; also vergelten; mit verst. ὁδὸν, neben her oder vorbey gehen oder fahren; ῥοὰς ποταμοῦ παραμείψεσθε, Apollon. 2, 936. davon
—μέτρησις, ἡ, das Messen mit-nach-neben einer andern Sache, das Vergleichen, Vergelten und dergl.
Παραμεύω, bey Pindar. s. v. a. παρέρχομαι, ich übertreffe, παραμείβω. S. ἀμεύω.
—μήκης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —κῶς, ionisch —κέως, (μῆκος), länglicht, *oblongus*, mit Rücksicht auf einen daneben (παρὰ) liegenden Körper; so nennt Strabo 9. p. 612. die vor Thorikos und Sunium liegende Insel Helena παρα-

μήκει, welches er hernach von der folgenden Insel Euböa so sagt: μακρὰ καὶ κατὰ μῆκος τῇ ἠπείρῳ παραβεβλημένη, καθάπερ ἡ Ἑλίνη.

Παραμηκύνω, länglicht-lang machen; lange machen, zaudern, Athenaei p. 502.

Παραμήρια, τὰ, die innere Seite der Hüften.

—μηριαῖος, αία, αῖον, an-von den Seiten der Hüften.

—μηρίδιος, ὁ, ἡ, an den Seiten der Hüften befindlich-liegend-dazu gehörig.

—μιγνύω, —μίγνυμι, f. ξω, zumischen, bey-oder einmischen.

—μικρὸν. Adv. das Gegenth. von παραπολὺ, beynahe, fast, dafs wenig fehlte oder ein geringer Unterschied war.

Παραμιλλάομαι, wetteifernd übertreffen, Joseph. und Polyb.

Παράμιλλος, ὁ, ἡ, wetteifernd, nacheifernd, Anal. 3. p. 329.

—μιμνήσκομαι, ich erinnere mich bey der Gelegenheit, gedenke beyläufig, Schol. Pind. Nem. 11, 1.

—μίμνω, s. v. a. παραμένω.

—μινύθω, und —νυθέω, vermindern, von dem rechten Maafse abnehmen, Hippocr. p. 599. ἐπὴν παραμινυθέωσι τῆς αὐξήσιος τῷ ἐμβρύῳ αἱ μῆτραι, wo es heifsen sollte παραμυθέωσι, wie p. 600. παραμυθέωσί τε (αἱ μῆτραι) τῆς αὔξης τοῦ ἐμβρύου — ἢν δὲ χάνωσιν αἱ μῆτραι — παραμυθίασι τοῦ αἵματος.

—μίξ, Adv. Jambl. Pyth. §. 115. gemischt, mistim.

—μιξολυδιάζω, den Ton μιξολύδιος einmischen im Spiele auf der Leyer auf mehr als 7 Saiten, Plutar. 10. p. 694.

—μίσγω, s. v. a. παραμιγνύω.

—μνάομαι, s. v. a. d. Perfect. παραμέμνημαι, beyläufig gedenken oder erwähnen, Soph. Trach. 1124.

—μολέω, ῶ, hinzukommen, davon παρμέμβλωκεν abgeleitet wird.

—μονὴ, ἡ, (παραμένω), das Verbleiben, die Dauer; die Beharrlichkeit, Standhaftigkeit.

—μόνιμος, ὁ, ἡ, oder παράμονος, Xenoph. Mem. 2, 10, 3. verbleibend, bleibend, ausdaurnd: beharrlich, standhaft, treu. S. παρμόνιμος und πάρμονος nach.

—μουσος, ὁ, ἡ, (μοῦσα), Βρομίου ἑορταῖς παρ. Eur. Phoen. 792. s. v. a. in petus similis. Vergl. Aeschyli Choe. 464.

Παραμπίσχω, f. ψίξω, P. πίσχηκα, s. v. a. ἀμπίσχω, mit der Nebenbedeut. dafs man etwas Schändliches oder Böses verbergen will; παραμπεχόμενοι καὶ προβαλλόμενοι τὸ θεῖον τῆς ἀμηχανίης, Hippocr. epileps. 1. wie praetexere, vorhalten, vorschützen.

—αμπύκια, τὰ, (ἄμπυξ), Kopf- oder Haarbinde, Stirnbinde, Eustath. davon

—αμπυκίζω, die Haare mit einer Binde umgeben und fassen, Schol. Aristoph. Lys. 1319.

Παραμυθέομαι, οῦμαι, (μῦθος), ich rede zu, entweder um zu ermuntern, oder zu trösten; daher ich ermuntere; 2) ich tröste; und weiter, ich lindere, mildere, ersetze und dergl. von Dingen, Verlust-Unglück u. dergl. davon

—μυθητὴς, οῦ, ὁ, der zuredet-ermuntert-tröstet.

—μυθητικός, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zum Zureden-Ermuntern-Trösten geschickt, ermunternd, tröstlich.

—μυθία, ἡ, das Zureden, also Ermahnung, Trost; daher Linderung, Milderung; bey Longinus Entschuldigung. Bey Plato Phaed. 14. τοῦτο οὐκ ὀλίγης παραμυθίας δεῖται καὶ πίστεως, heifst es Ueberredung durch Gründe. S. Heindorf p. 64.

—μυθικῶς, Schol. Apollonii 2, 624. s. v. a. —μυθητικῶς.

—μύθιον, τὸ, s. v. a. παραμυθία. Plato nennt einige Früchte παραμύθια πλησμονῆς, die den gesättigten Appetit noch reizen, nöthigen, ihm zureden.

—μυκάομαι, daneben-dabey brüllen, Aeschyli Pr. 1081.

—μύω, das verminderte μύω, Dionysii Hal. 5. p. 158 παραμύσαντος τοῦ στόματος, indem sich der Mund etwas öffnet. So hat die Wolfenb. Handschr. st. μύσαντος.

Παραναβαίνω, neben einem oder mit einem hinansteigen, Athenaei p. 200.

—αναγινώσκω, dabey-dazu-daneben-lesen oder vorlesen; falsch-unrecht lesen, Polyb. 2, 12, 4. 3, 21, 5. wo andre falsch παραγ. lesen; davon

—ανάγνωσις, ἡ, das Danebenlesen und Vergleichen, das Vorlesen.

—αναγκάζω, f. άσω, erzwingen, bezwingen, mit Gewalt wozu bringen.

—αναδύομαι, daneben oder an der Seite herauskommen-hervorkommen, Plutar. Alex. 2.

—αναιετάω, Soph. Trach. 635. wo andere περιν. lesen, darneben wohnen.

—ανακλίνω, sich lagern lassen, wie παρακατακλίνω.

—αναλίσκω, Fut. λώσω, und παραναλόω, (ἀναλόω, ἀναλίσκω), ich verwende, verbrauche, opfere auf-daneben-wider die Absicht, oder ohne Nutzen. παραναλώσετε μὲν πάνθ', ὅσ' ἂν δαπανήσητε, Demosth. davon

—ανάλωμα, τὸ, was daneben-dabey oder wider Absicht oder ohne Nutzen verwendet-verbraucht-aufgeopfert wird, Diodor. 14, 5. Aeliani v. h. 4, 13.

—ανατέλλω, dabey aufgehen, oder sich zeigen, Anthol.

Παρανάω, daneben wohnen lassen; im Medio, daneben wohnen.

—ανδρόω, (ἀνδρόω), παρανδρούμεναι παρθένοι, Jungfern, die mannbar sind, aber nicht verheirathet, Hippocr. de morb. virg.

Παρανίσσομαι, s. v. a. —νίομαι; zw. Bey Apollon. 2, 357. steht παράνισθε st. —νίσσθε.

—νέμω, darneben weiden, Aeliani h. a. 1, 20.

—νέομαι, vorbey-vorübergehen oder-fahren.

—νευρίζω, Fut. ίσω, (νεῦρον), χορδαῖς παρανευρισμέναις καὶ τραχείαις, Aristotel. H. A. 7. wird falsch durch fides non contentae erklärt, denn dieses sind χορδαὶ κατεστραμμέναι; vielmehr sind es solche Saiten, die rauhe Fasern haben, und die den dumpfen Ton (σαθρὸν) geben, wie gesprungene Gefäfse. Aristotel. de Audib. wo er vorher die ganz glatten (λειοτάτοι) und ganz gleichförmig zubereiteten mit unmerklichen Fugen der Fasern (τὰς συμβολὰς ἀδήλους τὰς τῶν νεύρων) für die besten erklärt.

—νέχω, daneben erheben; neutr. sich daneben erheben oder empor ragen oder kommen.

—νέω, dabey-daneben-vorbeyschwimmen.

—νέω, oder παρανήω, und παρανηνέω, daneben-an-aufhäufen.

—νήτη, ἡ, verst. χορδὴ, die vorletzte Saite.

—νήχομαι, f. νήξομαι, dabey-daneben-vorbey schwimmen, herumschwimmen, Hom. Odyss. 5, 417.

Παρανθέω, ῶ, von Pflanzen, die lange und nicht auf einmal blühen, sondern immer nach und nach neue Blüthen treiben, Theophr. verblühen, Pollux.

Παρανικάω, besiegen, übertreffen, Aeschyli Choeph. 599.

—νίσσομαι, s. v. a. παρανίομαι, Aratus.

—νίσχω, eine andere Form von und s. v. a. παρανίχω.

—νοέω, ῶ, unrecht verstehen, Aristoph. Nub. 1480. auch s. v. a. —φρονέω; davon

—νοια, ἡ, Thorheit, Narrheit, Wahnsinn.

Παρανοίγω, s. v. a. παροίγω, Lucian.

—νομέω, ῶ, Fut. ήσω, ich handle wider die Gesetze-gesetzwidrig, mit εἴς τινα, εἰς τὰ δημόσια; m. d. acc. bey den Spätern, als Diodori 19, 11. welcher ebendaselbst παρανομουμένης im Passivo hat. 2) überhaupt, jemand ungerecht-grausam behandeln, εἰς τὸ σῶμα ταῖς ἀσελγεστάταις ὑπὸ τῶν πολεμίων ἡδοναῖς παρανομηθεῖσα, Plutarch. Timol. 13. davon

—νόμημα, τὸ, gesetzwidrige-unrechtmäfsige Handlung; 2) Handlung wider Sitten und Gebräuche.

—νομία, ἡ, der Charakter und die Handlungen eines Menschen wider die Gesetze; 2) wider Sitten und Gebräuche. παρανομία ἐς τὴν δίαιταν, Thucyd. 6, 16. u. 28.

: τὰ ἐπιτηδεύματα, seine ungewöhnliche und ausschwei-
nde Lebensart, vergl. 1, 152.
-ν́ομος, ὁ, ἡ, widergesetzlich, widerrechtlich;
bet. gewaltsam, boshaft und dergl. παρανόμων γρά-
φεσθαι, einen anklagen, dafs er ein Gesetz vorschlage,
welches wider die alten bestehenden laufe. Adv. παρα-
νόμως, auf eine unerlaubte- gesetzwidrige- gewaltsame
Art.
-ραντα. S. in κάταντα und ἄναντα.
-ντέλλω, poet. st. παρανατέλλω.
-ράντης, εος, ὁ, ἡ. S. in κάταντα.
-ρανυκτερεύω, dabey - daneben Wache halten - die
Nacht durchwachen.
-νυμφίος, ὁ, der Freund des Bräutigams, der mit ihm
die Braut (in der ersten Ehe) abholt, und auf dem
Wagen neben ihm sitzt; daher auch πάροχος genannt.
-νυμφος, ἡ, (νύμφη), die die Braut wirbt, und sie dem
Bräutigam zuführt.
-νύσσω, daneben - dabey stechen; metaph. daneben - dabey
der im Geheimen beunruhigen, Luciani Philop.
-ραξ, ὁ, ἄρτον καὶ πάραξα καὶ ὀψάρια, Inscriptio Do-
rica Gruteri p. 218. zw. Bedeut.
-ράξενος, ὁ, ἡ, bey Themistius or. 21. p. 255. mit
ψευδώνυμος verb., falsch, unächt; wo die Münchner
Handschr. παράσημος hat; bey Aristoph. Achar. 518. mit
-τιμα und παράσημα, Halbfreunde, oder falsche, ver-
stellte Gastfreunde; Palaephatus fr. Gal. p. 62. u. 65.
fremd, selten, ausgezeichnet.
-ξέω, an der Seite oder daneben - dabey beschaben - be-
schnitzen; bey Eunap. in Liban. ἐκ τοῦ ζήλου καὶ τῆς
παραθέσεως τῆς κατὰ μίμησιν προσαρτῶν ἑαυτὸν καὶ παρα-
ξέων ἡγεμόσιν ἀρίστοις, sich halten an Führer, *adjungere
se et quasi adfricare;* an der Seite streifen, s. v. a. πα-
ρατρίβω, an der Seite oder im Vorbeygehen abreiben,
Analecta 1. p. 238.
-ξηρος, ὁ, ἡ, etwas trocken, Strabo 17. p. 1196.
-ξιφίς, ἡ, und —ξιφίδιον, τὸ, ein Dolch oder Messer
(Schol. Venet. Il. γ, 271.), den man neben dem Schwerte
trägt und gebraucht, Diodor. 5, 33.
-ραξόνιος, ὁ, ἡ, (ἄξων), τὸ π. Pollux 1, 145. Phry-
nichus Bekkeri p. 58. welcher sagt, dafs zu seiner Zeit
dasselbe παραξονίτης u. ἀξονίδιον hiefs; ein Pflock in die
Wagenachse gesteckt, damit das Rad nicht abgleite. Bey
Aristoph. Ran. 819. σχινδαλμῶν παραξόνια, wo man dem
Sinne nach ein Wort wie παραξέσματα erwartete, wird
es *rotatio* übersetzt.
-ξονίτιδες, αἱ, wird *modioli rotarum* erklärt, aus
Schol. Aeschyli Theb. S. d. vorb.
-ξύνεσις, ἡ. S. παρασύν. und so die übrigen Compos.
mit παραξυν.
-ξυράω, daneben - dabey scheeren - bescheeren, Hippocr.
-ξυσμα, τὸ, (παραξέω), was beym Schnitzen abgeht oder
beyläufig hinzugesetzt wird, Demetr. Phal. 55.
-ξυστον, τὸ, der Schol. Aristoph. Av. 1149. erklärt da-
mit das Mauerwerkzeug ὑπαγωγεύς. S. ξυστον no. 3.
-ξύω, abschaben; daneben wegstreifen; ἐγγὺς παρὰ ταῦτα
τὸν ἰδιώτην, das streift und gränzt nah an den gemeinen
Ausdruck, Longin. 31, 5.
-ραόρνυμι, Apollon. 3. 486. μύθοις παραόρνυθι, ex-
cita, ermuntere.
-ράπαγος, ὁ, und πάρπαγος, (παραπήγνυμι), bey He-
sych. der obere Riegel der Thüre.
-παιδαγωγέω, etwas Schlimmes - Verdorbenes allmäh-
lich abändern und verbessern. πολλοὺς καὶ τὸ σχῆμα πα-
ραπαιδαγωγεῖ μὴ ἁμαρτάνειν, vielen ist schon die äufsere
Gestalt dazu behülflich, dafs sie nicht fehlen können,
Clemens Paedagog. 3. p. 247. daneben oder mit erziehen
oder leiten, Plutarchi 7. p. 223. vergl. Luciani 1. p. 57.
-παίζω, beyläufig spotten oder scherzen, Etym. M.
-παιόντως, Adv. von παραπαίων, närrischerweise.
-παισμα, τὸ, bey Hesych. παραίπαισμα, s. v. a. παρα-
κοπή; von —παίω.
-παιστος, ὁ, ἡ, (παραπαίω), närrisch, verrückt.

Παραπαίω, s. v. a. παραπίπτω, *excido.* τῆς ἀληθείας
πολὺ, weit von der Wahrheit sich entfernen, verfehlen,
Polyb. 17, 14. wofür 18, 19. παραπίπτειν steht; daher
φρενῶν παρ., auch ohne φρ., von Sinnen kommen, unklug
- wahnsinnig seyn; daher παραίπαισμα, παρακοπή bey He-
sych. st. παράπαισμα. Die eigentl. Bedeut. vom abglei-
tenden und ausschrammenden Pfluge, wie *delirare* im
Lat., hat Theophr. c. pl.
—πάλλω, ich schwinge - werfe hin - dazu - daneben.
Παράπαν, wie Adv. st. παρὰ πᾶν, überall, überhaupt,
durchaus.
—παντάω, entgegen kommen; zw.
—πάσσω, f. άσω, ansprengen, anstreuen; bey Hippocr.
ion. st. παραφάσσω, berühren.
—πατάω, verleiten, verführen, betrügen, Aeschyli Eum.
730.
—πάφω, παραπαφῶ, s. v. a. d. vorherg. Il. 14, 360. He-
sych. erklärt παρήπαφε durch παρέπεισεν.
—πείθω, ich überrede auf eine listige und betrügerische
Art, indem ich die Wahrheit verhehle oder verdrehe,
Pausan. 4, 4. παρέπεισε φρένας, Il. 13, 788. besänftigte.
—πειράω, ῶ, —ράομαι, ῶμαι, einen leichten Versuch
machen, aus Hermogenes.
—πειστικὸς, ὁ, (παραπείθω), geschickt jemand zu etwas
anderm zu bereden, Pollux 4, 21. wo παραπιστ. steht.
—πελεκάω, ῶ, behauen an der Seite, Gregor. Naz.
—πέμπω, ich schicke zu - hin; 2) ich schicke daneben-
dazwischen; 3) ich lasse daneben - vorbey - vorüber; da-
her metaph. ich lasse vorbey, übergehe, wie *transmitto*
bey Suetonius; verachten, Phalaris Ep. 47. 4) ich be-
gleite und führe vorbey, Odyss. 12, 72. Med. von sich
entlassen, z. B. seine Frau, Apollod. 1. 9, 28.
—πεπλεγμένως, Adv. (παραπλέκω), verflochten, verbun-
den; zusammen, Hesych.
—πέπταται ὄρνις, Arati 312. s. v. a. παραπίταται, steht
mit ausgebreiteten Flügeln.
—περιπατέω, dabey - daneben herumgehen oder spatzie-
ren.
—πετάζω, —άννυμι, u. —αννύω, f. τάσω, daneben oder
davor ausbreiten oder hängen; durch einen Vorhang
oder etwas Vorgehängtes bedecken.
—πέταλος, ὁ, ἡ, s. v. a. πετάλοις ἐσκεπασμένος; Suidas
hat die Stelle τριήρεις ἀργύρῳ τὰ ἔμβολα καὶ χρυσῷ τὰς
πρύμνας παραπέταλοι, mit Silber- und Goldblättern be-
legt.
—πετάομαι, ῶμαι, oder παραπίτομαι, hinzu - daneben-
vorbeyfliegen.
—πέτασμα, τὸ, (παραπετάζω), Decke, Vorhang.
—πέτομαι, s. v. a. παραπετάομαι.
—πεψις, ἡ, das Garkochen, die Verdauung; zw.
—πηγμα, τὸ, (παραπηγνύω), was daran oder dabey ge-
hängt - gefügt wird; vorzüglich eine Tafel, worauf Ge-
setze, Beobachtungen über den Lauf der Gestirne, Ge-
schichten, Zeitrechnungen und dergl. bemerkt und auf-
gestellt sind, Cic. Att. 5, 14. übergetrag., Vorschrift,
Regel, Sextus Mathem. 1, 223. 237. 240. 269. παρ. περὶ
τούτων πιστευόμενον, Diodori 1, 5. eine glaubwürdige
Erzählung mit dabey bemerkter Zeitrechnung. ἀψευδ-
διον, Antonini 9, 3., wenn es nicht παράσημα heis-
sen soll.
—πήγνυμι, παραπηγνύω und —πήγω, f. πήξω, dane-
ben - dabey stecken oder stellen, z. B. einen Pfahl; da-
neben befestigen und aufhängen oder anhängen, καὶ τὰ
τοῦ κόσμου παθήματα παραπήξασθαι, Aeschinis dial. 3, 17.
d. i. ἐν παραπήγματι σημήνασθαι, in einem Kalender ver-
zeichnen und aufstellen.
—πηδάω, ῶ, vorbey - vorüber - hinüber springen. τοὺς
νόμους, Aeschines or.
—πηλωτὸς, mit Erde oder Mist beschmiert, Geopon.
12, 1, 6.
—πήχιον, τὸ, der kleine Knochen am Ellbogen, πῆχυς,
sonst κερκὶς, *radius*, genannt; der grofse vor jenem lie-
gende heifst προπήχιον und πῆχυς, Pollux.

Παράπηχυς, ὁ, ἡ, neben dem Ellbogen. παράπηχυ, ein weißes Frauenkleid mit purpurnem Saume an beyden Seiten, sonst παρυφὲς, Photius. *Κορίνθιον παράπηχυ καινὸν λήδιον*, Athenaei p. 582.

—**πιέζω**, f. έσω, niederdrücken, erdrücken; eigentl. von der Seite drücken, einen unrechten Druck geben; davon

—**πιεσμὸς**, ὁ, das Drücken von der Seite, Chirurg. vet. p. 101.

—**πικραίνω**, erbittern, bey den LXX; davon

—**πικρασμὸς**, ὁ, Erbitterung, LXX.

—**πίμπρημι**, dabey - daneben - an der Seite anzünden - entzünden, Xen. Equit.

—**πίπτω**, von παρὰ und πίπτω, hinzu- vorkommen, sich ereignen, καιρὸς παραπίπτει, die Gelegenheit kommt vor. τὸν παραπεσόντα, wie παρατυχόντα, den vorkommenden, wie *occurrere*; 2) dabey - daneben hervorkommen - hervorbrechen; 3) daneben fallen - verfehlen; metaphor., sich irren. τῆς ἀληθείας, die Wahrheit verfehlen. S. παραπαίω.

—**πιστεύω**, Heliodori 6, 8., wo aber Coray καταπιστεύσασα, vertrauend, gesetzt hat.

Παραπλαγιάζω, an der Seite schräg machen, Hesych. Phot.; davon scheint παραπλαγιασμὸς, ὁ, einen Fechterstreich zu bedeuten, wofür Scholia Victor. ad Il. 23, 731. παράπλασις, Eustathius μεταπλασμὸς hat, welches Heyne p. 502. verbessert. Auch bey Photius und Suidas werden πλαγιασάμενος und πλασάμενος verwechselt; von

—**πλάγιος**, ὁ, ἡ, an der Seite und schräg, Theophr. h. pl. 4, 13.

—**πλάγχω**, παραπλάζω und παραπλανάω, vom rechten Wege ableiten, verführen, verleiten, irre führen, verschlagen; metaphor., vom Verstande bringen, verrückt machen. κραδίη παραπλάζουσα, neutr., Nicandri Ther. 757.

—**πλασμα**, τὸ, bey Hesych. das bunte Wachs, welches man an die zweifelhaften Stellen in einem Buche klebte, *cerae miniatae*, Cicero ad Attic. 15, 14. und 16, 11. Vitruv. 9, 5. *signare cera*; daher auch bey Hesych. παρεσφραγισμένα βιβλία, οἷς κηροὺς προσπλάσσομεν πρὸς τὸ ζητῆσαί τινα. Villois. Prolegg. p. 22.

—**πλασμὸς**, ὁ, das Wachs, womit man die Löcher der Flöten verstopfte, bey Quinctilian. 1, 11, 6. *circumlinere*, und καταπλασμὸς, vergl. 2, 3, 50. εἰς μὲν τὴν ὑπάτην ἄκραν τὸν κηρὸν ἐμπλάττοντος, τὴν δὲ νήτην μέχρι τοῦ ἡμίσεως ἀναπληρῶσαι, Aristotel. Probl. 19, 23. S. auch πλάσμα und πλάσις. Für Umbildung, Sextus Mathem. 1, 176.

—**πλάσσω**, τὸ ὕδωρ οὐδὲ παραπλάσσεται οὐδὲ ἀναπίνεται ὑπὸ τῆς γῆς, Heronis Pneumatica, wird vermischt - vereinigt mit der Erde. S. über Eclog. Phys. p. 214. 215.

—**πλαστος**, ὁ, ἡ, nachgemacht, unächt, mit νόθος verbunden, Sosibii fragm. bey Tzetzes Chil. 6, 308., wofür der gedruckte Text περιπλ. hat. Biblioth. d. a. L. VII. b. p. 11. 8. auch παραπλαγιασμὸς nach.

—**πλεγμα**, τὸ, (παραπλέκω), das daran oder daneben Geflochtene.

—**πλεος**, fast voll; zw.

Παραπλέκω, f. ξω, an- ein- daran- dazwischen flechten; vorzügl. von dem Haarputze der Frauenzimmer, welche sich Locken von fremden Haaren ansetzen, Pollux 2, 35. Plutarch. sagt vom Herkules ἐπιδιδόντα θεραπαινίσι παραπλέκειν ἑαυτόν, und Aeliani h. a. 16, 11. παραπλέκονται ἐξ αὐτῶν, welches er selbst erklärt ταῖς συμφύτοις καὶ ταύτας ὑποδέουσαι.

—**πλευρίδια**, τὰ, Bedeckung der Seiten an den Streitrossen, Xenoph. Cyr. 6, 4, 1. eigentl. Neutr. von παραπλευρίδιος, s. v. a.

—**πλευρος**, ὁ, ἡ, (πλευρὰ), an den Seiten, neben den Seiten oder Ribben.

—**πλευρόω**, (πλευρὰ), Philostr. Apoll. 3, 35. παραπλευρώσαντες τὸ πλοῖον ἁρμονίαις, ὁπόσαι ναῦν ξυνιστᾶσι, geben dem Schiffe an den Seiten die Fugen, so viel deren nöthig zu einem Schiffe sind.

Παραπλέω, dabey- daneben schiffen; vorbey- vorüber schiffen; bey Plutar. 9. p. 299. drückt παραπλέων einen Diener auf dem Schiffe aus.

—**πληγία**, ἡ, ionisch s. v. a. παραπληξία.

—**πληγικὸς**, ἡ, ὸν, Adverb. —κῶς, ion. s. v. a. παραπληκτικός.

—**πληγμα**, τὸ, bey Suidas in ἀψικάρδιος, f. L. aus Antonini 9, 3. st. παράπηγμα.

—**πλήθω**, s. v. a. πλήθω, mit dem Nebenbegriffe von daneben- dabey.

—**πληκτικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, an einem Gliede oder Theile des Leibes vom Schlage gelähmt.

—**πληκτος**, ὁ, ἡ, (παραπλήσσω), wie das deutsche verrückt; wahnsinnig.

—**πλὴξ**, ῆγος, ὁ, ἡ, im metaphor. Sinne s. v. a. παράπληκτος, verrückt; νοῦ τε καὶ φρενῶν, Parthenii 18. im eigentl. Odyss. 5, 418. ἠϊόνας παραπλῆγας, wo es andere πλαγίας, andere ὁμαλὰς geben; der Sinn deutet auf ein niedriges - ruhiges Ufer, woran die Wellen nicht so schlagen, als an steile, rauhe.

—**πληξία**, ἡ, die Lähmung eines Gliedes - Theiles oder einer Seite des Körpers vom Schlagflusse; 2) Verrückung des Verstandes, Wahnsinn.

—**πληρόω**, ῶ, daneben- dabey- darüber füllen, vorzügl. füllen mit einer Sache, die nicht nöthig- wichtig ist, sondern nur beyläufig oder Nebensache oder überflüssig ist; davon

—**πλήρωμα**, τὸ, eine Sache, womit man neben andern etwas füllt; daher eine Nebensache, welche zur Hauptsache eigentlich nicht wesentlich nöthig ist, sondern nur zum Ausfüllen dienet, Lückenbüßer. ὀνόματος παραπλ.

—**πληρωματικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zum Ausfüllen dienend.

—**πλήρωσις**, ἡ, das Füllen mit Nebendingen. S. παραπληρόω.

—**πλησιάζω**, ich bin nahe oder Nachbar, Aesopi Fabul. 270.; zw.

—**πλήσιος**, ὁ, ἡ, und ία, ιον, (παρὰ, πλησίος), was sich einem nähert, nahe kommt; ähnlich; bey Herodot. 1, 77. ἀγωνισάμενος οὕτω παραπλησίως, *sic aequo Marte*, ohne dafs die Schlacht für ihn entschied; so steht νεῖκος ὁμοίιον. Adv. παραπλησίως, auch παραπλήσιον.

—**πλήσσω**, Fut. ξω, verschlagen, falsch schlagen; daneben - dabey - an der Seite schlagen; im Passivo, verrückt- betäubt - vom Schlage an einer Seite gelähmt werden; γέλως παραπεπληγμένος, wahnsinniges Lachen, Eur. Herc. 935. und Aristoph., wie παραπλήξ.

—**πλόκαμος**, ὁ, ἡ, mit Locken an den Seiten, Hesych.

—**πλοκὴ**, ἡ, das Flechten daneben od. an der Seite; Einmischung, Sexti Hypothes. 1, 102.

—**πλόμενοι**, οἱ, παριόντες, die herzu kommen, Hesych. wie περιπλ.

—**πλοος**, contr. παράπλους, ὁ, das Fahren längs dem Ufer; daher auch das umfahrne Ufer, π. κοιλώδης, τραχὺς, Strabo 14. p. 681. u. 742. S.; das Vorbeyfahren mit dem Schiffe; der Ort zum Vorbeyfahren; 2) als Adject., ὁ δὲ ἵππους παράπλους ποιησάμενος τοὺς Σκυθῶν παρῆσας, bey Suidas, liefs neben sich schiffen - fahren - ihn begleiten.

—**πλόω**, f. ώσω, und —πλώω, s. v. a. παραπλέω, Odyss. 12, 69.

—**πνέω**, f. εύσω, durch eine Neben- oder Seitenöffnung athmen- oder wehen - oder die eingeschlossene Luft ausgehen lassen, Hero. ὀποβαλσάμου παρ., nach Op. etwas riechen, Dioscor. 1, 18.

—**πνοὴ**, ἡ, das Athmen - Wehen daneben - an der Seite; eine Oeffnung - Luftloch an der Seite, Hippocr. natur. pueri 8.

—**πόδας**, παρὰ πόδας, Adv., auf den Fufs nach, spornstreichs, sogleich; vor den Füfsen, *ante pedes*, in der Nähe.

—**ποδίζω**, bey Polyb. 18, 4. ich hindere, verwickele, wo die Handschr. παρεμποδίζω haben. Bey Plato Leg. 2. p. 66. erklärt es Pollux 9, 134. richtig durch täuschen,

rren, πλανᾶν; davon παραποδισμός, ὁ, Hinderung, Artemidori 3. 42.
ιραποδύομαι, sich daneben- dabey oder gegen einen nsziehen oder sich rüsten, eigentlich zum Kampfe, Plato Theaet. c. 16.
ποιέω, ich mache nach, und verfälsche etwas; ich mache etwas schlecht oder unrecht. Athenaei 12. p. 513. πολλὰ τῶν Ξάνθου παραπεποίηκεν ὁ Στησίχορος, der Dichter Stesichorus hat viele Gesänge des Xanthus geliehen oder übergetragen, aber zugleich verändert. Bey Demetr. Phaler. 98. u. Harpocration nachbilden, nachahmen. Activ. bey Thucyd. 1, 132. für sich nachmachen, im Medio.
ποίημα, τὸ, das Nachgemachte oder Verfälschte; doch ist noch keine gültige Autorität vorhanden. Die Stelle Hippocr. p. 848. Foes. enthält eine f. L.
ποίησις, ἡ, das Nachmachen oder Verfälschen, Eustathius.
ιραπολαύω, mit- davon- oder bey der Gelegenheit Nutzen oder Schaden haben.
πόλλυμι, u. παραπόλλυμαι, s. v. a. ἀπόλλυμι u. ἀπόλλυμαι, mit dem Nebenbegriffe, dafs dieses ohne Absicht, gleichsam beyläufig oder wider Verdienst geschehe. μὴ ἐς διαρπαγὴν ὁρμήσαντες οἱ στρατιῶται αὐτοί τε ὑφ' ἑαυτῶν καὶ ὑπὸ τῶν ἐναντίων παραπόλωνται, Mathem. vett. p. 401. damit die Soldaten beym Plündern nicht entweder unter von einander selbst oder von den Feinden während der Zeit ermordet werden.
πολὺ, Adv., um vieles, bey weitem, weit, *multo, longe*, eigentl. παρὰ π.
πόμπεια, τὰ, f. L. aus Pollux 10. ult. Pierson. Moeris p. 333.
πομπὴ, ἡ, Begleitung, Geleite, Sicherheitsgeleite, Convoi; 2) das Herbeyschaffen, Herbeygeschaffte, Transport.
πόμπιμος, ὁ, ἡ, begleitend, geleitend, Schol. Eurip. Med. 759.
πομπὸς, ὁ, ἡ, Begleiter, Geleiter, Gefährte; der herbeyschafft, zuführt, transportirt.
πόντιος, ὁ, ἡ, neben- am Meere gelegen, Anthol.
πορεύομαι, nebenher gehen; vorbey gehen, vorüber gehen.
πόρφυρος, ὁ, ἡ, auf der Seite mit Purpur, Pollux 7, 16. bey Diodor. 17, 77. haben die Handschr. περιπόρφ. dafür.
ποτάμιος, ία, ιον, neben- am Flusse gelegen, dabey wohnend.
πράσσω, άττω, f. ξω, ich handle wider das Recht- den Zweck- den Befehl. εἰ γὰρ δὴ μὴ παρέπρηξε μηδὲν, Herodoti 5, 45. wenn er nicht so unrechtmässigerweise müssig gewesen wäre. Bey Soph. Ajac. 261. mitthun, helfen. Bey Plutar. Agis 16. widerrechtlich einfordern.
ιραπρεσβεία, ἡ, eine wider die Absicht und Befehl geführte Gesandtschaft.
πρεσβευτὴς, ὁ, der seinen Gesandtschaftsposten veruntreuet, Schol. Aristoph. Nub. 691.
πρεσβεύω, und παραπρεσβεύομαι, ich verrichte meine Gesandtschaft mit Untreue - unredlich.
πρισμα, τὸ, Späne, die im Sägen (πρίω) abfallen, Sägespäne, Aristoph.
πρίω, f. ίσω, daneben- an der Seite oder etwas sägen.
προθεσμία, ἡ, Verabsäumung der bestimmten Zeit, Scholiast. Lucian.
προνοέω, bedenken, überlegen, Hesych.
προπέμπω, f. ψω, vorweg- vorausschicken; zw.
παραπροσδέχομαι, Arriani Ep. 1, 20, 11. *temere admittere* nach der Uebers.
προσδοκία, ἡ, als rhetorische Figur bey Tyberius rhetor, wider die Erwartung, wenn es nicht παρὰ προσδοκίαν heifsen soll.
προσποιέομαι, οῦμαι, sich verstellen, thun als wenn man es nicht sey, etwas nicht sehe, Gloss. St.; davon
προσποίησις, ἡ, Verstellung, Gloss. St.
ροσωπίς, ίδος, ἡ, Maske, aus Schol. Biseti Aristoph. Thesm. 265.; zw.

Παράπταισμα, τὸ, Irrthum, καθένια παραπταίσματα, Täuschungen der Träume, Oenom. Eus. 5, 25.
—πταίω, anstofsen, verstofsen, sich irren, fehlen; τῆς ἀληθείας, die Wahrheit verfehlen, Polyb.
Παραπτερυγίζω, s. v. a. κολακεύω, Photius.
Παραπτῆ, aor. zu παρίπταμαι, Meleager.
Παράπτομαι, daneben- dabey- an der Seite- im Vorbeygehen oder falsch berühren.
—πτύω, Philostr. Apoll. 4, 10. ἀφρὸν παραπτύων, der Schaum an den Seiten des Mundes von sich gab; dem der Schaum aus dem Maule lief.
Παράπτω, daneben- daran- darauf hängen oder knüpfen. πλάτα χερσὶ παραπτομένα, das mit den Händen fest gehaltene Ruder, Soph. Oed. C. 717., wo Brunck παραπεπταμένα gesetzt hat.
Παράπτωμα, τὸ, (παραπίπτω), Fall, Diodori 19, 100. Versehen, Vergehen.
—πτωσις, ἡ, (παραπίπτω), das Danebenfallen, das Verirren und Abkommen vom geraden Wege; τοῦ καθήκοντος, Verletzung der Pflicht, Polyb. 15, 23. διώγματος und ohne διώγμ., Polyb. 2, 17, 3. u. 3, 115, 11. das Verirren bey Verfolgung der Feinde. τοῦ τόπου, 4, 32, 5. die Lage des Ortes neben und aufser dem Wege.
—πύθια, τὰ, Anal. 2. p. 345. ein Wortspiel in Beziehung auf παρίσθμια und Πύθια, τὰ, die pythischen Wettkämpfe.
—πύλη, ἡ, Nebenpforte, Nicetas Annal. 14, 5. παραπυλίς, ἡ, Heliodori 8. p. 394.
—πύλιον, τὸ, (πύλη), Nebenpförtchen, Gloss. St.
—πυλίς, ἡ. S. παραπύλη.
—πυξος, ὁ, ἡ, κλίνη, Cratinus Pollucis 7, 159. ein Bett mit Buchsbaumholz an den Seiten oder damit ausgelegt.
—πωμάζω, f. άσω, mit dem Deckel bedecken, Aristot. de vita et morte 3.; es müfste aber —πωματίζω, hier aber περιπωματίζω heifsen.
Παραραθυμέω, saumselig- nachlässig seyn, vernachlässigen, τῆς φυλακῆς, Diodori 14, 116.
—ραίνω, ansprengen, Athenaei p. 692.
—ραμμα, τὸ, (παραράπτω), das Angefügte, Angenähte, Saum, Hesych. in παραιρήματα.
—ρέγχω, daneben schnarchen, Ennius Festi in Non omnibus dormio.
Παραρέω. S. πάραρος.
—ρέω, ich fliefse daneben- vorbey- dazu.
—ρητὸς, ὁ, (παραράομαι), angefleht, angebetet, aus Cyrill.
Παραρθρέω, ῶ, f. ήσω, (παρὰ, ἄρθρον), ich verrenke, wie ἐξαρθρέω, ich renke aus; auch παραρθρόω; davon
—άρθρημα, τὸ, das verrenkte Glied. παράρθρησις, ἡ, die Verrenkung, wie ἐξάρθρησις, Ausrenkung. Plutarch. Luculli comp.
—αρθρόω, ῶ, s. v. a. παραρθρέω, Aeschin. Dial. 3, 9.; wo andere Handschr. —θρῆσαν haben.
Παραριγόω, ῶ, daneben- dabey frieren, προθύροις, Analecta 2. p. 567. no. 28.
Παραριθμέω, ῶ, ich zähle dazu- neben- aufser den übrigen, Plutarch. 6. p. 293. 2) m. d. Acc., ich betrüge im Rechnen, Stobaei Ecl. ethic. p. 232.
—ρίπτω, f. ψω, ich werfe hin- vor- daneben; bey Soph. Oed. tyr. 1493. s. v. a. παραβάλλομαι, ich wage es.
Παραρχέω, ῶ, f. L. st. ἀρχέω, Lucian. Cynic. 5.
—αρμα, τὸ. S. παραίρημα.
—αρος, ὁ, ἡ, (παρὰ, ἄρω), verrückt, unsinnig, Theocr. 15, 8.; davon bey Hesych. παραρεῖν, φληναφεῖν, desgl. παρηορία, μωρία, u. πάρηρος, μωρός. Archilochus sagt: τίς σὰς παρῆειρε φρένας; wer hat deinen Verstand verrückt? derselbe gebraucht auch νόον παρήορος für verrückt. S. παρήορος.
ἀρπάζω, f. άσω, u. άξω, daneben- von der Seite wegnehmen, Anthol.
Παραῤῥαθυμέω. S. παραραθ.
—αῤῥάπτω, f. ψω, daneben- daran nähen oder setzen, Herodot.

Παράῤῥειθρος, ὁ, ἡ, (ῥεῖθρον), vorbeyfliefsend, Soph. Ant. 712.' wo Brunck *παρὰ ῥείθροις* gesetzt hat.

—**αῤῥέω**, *παραῤῥέω*, *παραῤῥύω*, und *παραῤῥύημι*, vorbey- vorüber- daneben fliefsen; metaph., vorbeygehen od. fallen, entfallen, entgehen, vergehen, verschwinden. *τῶν φρενῶν*, Eupolis Stobaei p. 114. Sch. s. v. a. *ἐκπλῶειν τῶν φρ.* bey Herodot. Vergl. Valcken. ad Adoniaz. p. 242.

—**αῤῥήγνυμι**, f. *ῥήξω*, zerreissen, zerplatzen; neutr. losplatzen, losbrechen mit dem Nebenbegriffe von dawider- dabey- daneben oder an der Seite, *τραχυνόμενον τῇ φωνῇ καὶ παραῤῥηγνύμενον δι' ὀργὴν*, in Heftigkeit vor Zorn ausbrechen, Plutarch. Gracch. 2. *φωνὴ παρεῤῥωγυῖα*, Theophr. 6, 3.; davon

—**άῤῥηξις**, ἡ, das Zerreissen, Zerplatzen; neutr. das Losplatzen- Losbrechen dabey oder daneben oder an der Seite.

Παραῤῥήσεις, αἱ, Plut. 7. p. 253. H. verfehlte Ausdrükke oder Gedanken.

—**αῤῥητὸς**, ἡ, ὸν, (παρὰ, ῥέω), der sich zureden- besänftigen- bewegen läfst, Il. 9, 522. 2) pass. *παραῤῥητοῖσι πιθέσθαι*, Il. 13. 726. Zuredungen folgen, dem Rathe.

—**αῤῥιπτέω**, ῶ, und *παραῤῥίπτω*. S. *παραρίπτω*.

—**αῤῥοιζέω**, *πάντα παρεῤῥοιζοῖτο*, od., wie andere Handschr. haben, *—οίζητο* oder *—οιζοῦντο*, Josephi b. j. 5, 2. sie sauseten vorbey.

Παραῤῥυέω, s. v. a. *—ρύω*, und *—ρέω*, daneben- dazu- vorbey fliefsen.

—**άῤῥυμα**, τὸ, bey Xenoph. Hellen. 1, 6, 16. *καὶ τὰ παραῤῥύματα παραβαλών*, welches 2, 1, 22. *παραβλήματα παραβάλλειν* heifst, die Decken von Leder od. Haaren, *δέῤῥεις*, *cilicia*, an den Seiten des Schiffes vorhängen. *παραρύματα* oder *παραρτήματα ἐκ τρόπων παχέων συγκείμενα*, Athen. p. 208., sind *storeae (plutei) ex funibus anchorariis confectae* beym Caesar B. G. 2. Sophocles setzt *παράρυμα ποδὸς*, was an den Seiten den Fufs bedeckt. Exod. 35, 11. *τὴν σκηνὴν καὶ τὰ παραρύματα* sind die Vorhänge; von *παρὰ* u. *ῥύομαι* od. *ῥέω*, *ῥύω*.

—**αῤῥυπόω**, ich beschmiere an der Seite- daneben, beschreibe, beschmiere. S. in *παράπλασμα*.

—**άῤῥυσις**, ἡ, Aeschyli Suppl. 729. *παραῤῥύσεις νεώς*, s. v. a. *παραῤῥύματα*; von

—**αῤῥύω**, s. v. a. *παραῤῥέω*; 2) ich bedecke, schütze an der Seite- daneben; davon *παράῤῥυμα* und *παράῤῥυσις*.

—**αρτάω**, ῶ, f. *ήσω*, ich hänge daneben- an der Seite an- auf; ich hänge daran.

—**αρτέω**, ionisch s. v. a. *παραρτάω*, bey Herodot. 7, 20. *παραρτέετο στρατιὴν*, rüstete eine Armee.

—**άρτημα**, τὸ, (παραρτάω), was daneben od. an der Seite- daran gehängt ist- hängt- abhängt.

—**αρτίζομαι**, s. v. a. *παρασκευάζομαι*, Plut. Luculli 7., wo aber die Handschr. *—τύομαι* haben, wofür Plut. 12. und anderswo *ἐξαρτύομαι* vom Ausrüsten der Schiffe gebraucht.

—**αρτύω**, s. v. a. *παρασκευάζω*. S. *—τίζω* nach. Bey Philo 5. p. 226. P. *ἡδύσματα ταῖς ἀναγραφαῖς*, Gewürz beyläufig einstreuen.

—**άρυθμος**, *παράῤῥυθμος*, ὁ, ἡ, Adv. *—ύθμως*, aufser- wider den Tact od. den *numerus oratorius*. Aristoph. Thesm. 121. bey Orph. hymn. Curet. 5. sind *παράρυθμοι*, die nach dem Tacte tanzen.

—**άρυμα**. S. *παράῤῥυμα*.

Παραρυπόω. S. in *παράπλασμα*.

Παρασάγγης, ου, ὁ, eine Parasange, Persische Meile, Herodoti 2, 6. Xenoph. Anab. von 30 Stadien zu 125 Schritten, also von 5750 Schritten, oder ¾ deutscher Meile. Hero geometra legt dem *παρ.* 4 *μίλια* oder 30 *στάδια* bey, wie der *σχοῖνος*. Ist das persische F a r s a n g, nach S. G. Forsters Reise von Bengalen 4 engl. Meilen.

—**σαλεύω**, ειν, (παρὰ, σάλος), act., daneben bewegen- erschüttern- schwenken; 2) neutr., daneben auf dem Meere vor Anker liegen; schwanken, unruhig seyn.

—**σαρόω**, ῶ, (σάρον), daneben oder an der Seite fegen, wegfegen, Hesych.

Παρασάττω, Fut. *ξω*, daneben od. an der Seite hinein stopfen oder pfropfen, Herodot.

Παράσειον, τὸ, das oberste Segel, *supparum* nach Gesners Vermuthung, bey Lucian. navig. 5. Athenaei 5. p. 206. falsch *παράσειρον*. S. *ἐπισείων*.

—**σειρος**, ὁ, ἡ, ἵππος, sonst *σειραφόρος*, ein Handpferd; metaphor., Begleiter, Eurip. Or. 1021. Aeliani h. a. setzt es dem *ζύγιος* entgegen, und 15, 10. sagt er: *ἐντεῦθέν τε καὶ ἐκεῖθεν παρασείρους καθίησιν ὁρμᾶς*. S. *παράσειον*. 2) *τὰ παράσειρα*, Pollux 2, 107., wo jetzt *παράσυρα* steht, die Höhlen zur Seite der Zunge, *περισείρια* bey Hesych.

—**σεισμα**, τὸ, (παρασείω), der Lauf mit- neben- bey rudernden Händen, Hippocr. de Diaeta 2. c. 11.

—**σείω**, ειν, (παρὰ, σείω), neben- daneben- an der Seite schütteln, bewegen; *θᾶττον θέουσι παρασείοντες τὰς χεῖρας*, die Menschen laufen schneller, wenn sie im Laufen die Hände an den Seiten bewegen; *φεύγειν παρασείσαντα*, verst. *χεῖρας*, *fugere demissis manibus*, Plautus und Theophr. char. 3, 3. daselbst Casaub. und Athenaei 6. c. 10.

—**σεύω**, s. v. a. *παρορμάω*, Hesych.

—**σημαίνω**, *νόμισμα*, s. v. a. *παραχαράττω*, ich mache falsche Münze; *παρασημαίνομαι*, ich mache mir ein Zeichen daran mit einem Siegel- einem Striche, oder sonst womit; daher ich versiegle, Demosth. Bey Plato Leg. 12. p. 203. *τὰ σεσημασμένα παρασ.*, neben das vorhandene Siegel ein anderes drücken; streiche- zeichne an, merke an, als Zeichen des Beyfalls oder Tadels; auch ich nehme ab, schliefse aus gewissen Zeichen; daher

—**σημασία**, ἡ, ein Zeichen des Beyfalls; Beyfall, Lob und dergleichen; eigentlich die dabey- daneben gemachte Bemerkung.

—**σημεῖον**, τὸ, Nebenzeichen, nachgemachtes Zeichen od. Siegel; zw.

—**σημειόω**, ῶ, bezeichnen, durch ein beygesetztes Zeichen bemerken; davon

—**σημείωσις**, ἡ, das Bezeichnen- Bemerken durch ein dabey gemachtes Zeichen.

—**σημον**, τὸ, Zeichen, *ἰσχάδες τὸ παρ. τῶν Ἀθηνῶν*, Alexis Athenaei p. 652. c. Neutr. von

—**σημος**, ὁ, ἡ, Adv. *—ήμως*, bezeichnet; ausgezeichnet, Herodiani 5, 8.; daher, wie *insignis*, bekannt, berühmt; falsch gezeichnet oder gestempelt, verfälscht. *τῷ σολοίκῳ καὶ παρασήμῳ ἄνευ Χαρίτων τὸ σεμνὸν μιμούμενος*, Plut. Alex. 48. ungeschickt, verkehrt und falsch, dem *ἐμμελῶς* entgegengesetzt. *πλοῦτον δύναμιν παράσημον αἴνῳ*, ein unrühmlicher Reichthum, Aeschyli Ag. 776.; active, *ὄνομα παρ. τῆς πρὸς ὑμᾶς ἔχθρας*, Plut. Coriol. 23.

—**σηρος**, ὁ, ἡ, Xen. Cyn. 5, 23. *οὐρά*, die weifse Farbe an der Seite der Länge nach hat, wo andere Handschr. *παράσειρος*, andere *παράσημος* lesen.

Παράσιον. S. *παράσειον*.

—**σιτέω**, ῶ, f. *ήσω*, ich esse dabey- daneben- bey einem; *τινὶ*, ich bin der Schmeichler- Schmarotzer von einem; Solon Plutarchi c. 24. bezeichnet auch damit die öffentliche Beköstigung; davon

—**σιτία**, ἡ, das Essen bey einem; die Schmarotzerey.

—**σιτικός**, ἡ, ὸν, zum Parasitus- Schmarotzer gehörig, ihm eigen od. anständig; *παρασιτικὴ (τέχνη)*, Schmarotzerey.

—**σίτιον**, τὸ, der Ort, wo die *παράσιτοι* sich versammeln, Athenaei p. 235.

—**σιτος**, ὁ, ἡ, der mit oder bey od. neben einem andern ifst; vorzüglich *parasitus* auch bey den Lat. ein Schmarotzer, der andern schmeichelt, um freyen Tisch dafür zu geniefsen.

—**σιωπάω**, ῶ, bey Erwähnung einer Sache etwas verschweigen- übergehen; davon

—**σιώπησις**, ἡ, das Verschweigen einer Sache bey einer Gelegenheit, wo man sie erwähnen könnte.

—**σκαίρω**, dabey hüpfen, heranhüpfen, hinaufspringen.

—**σκέλιον**, τὸ, ein Theil einer Maschine neben dem *σκέλος*, Heliodorus MS. *περὶ καταρτισμῶν*.

ιρασκέπασμα, ατος, τὸ, Bedeckung, Decke, Clemens p. 39. wo andere Handschr. παραπέτασμα haben.

σκέπω, ich bedecke daneben oder an den Seiten, Mathem. vett. p. 29.

σκευάζω, f. άσω, (σκευή, σκεῦος), zubereiten, zurecht machen, ausrüsten, ankleiden, Aeschyli Choe. 1031. vorbereiten; versehen; im Medio, sich rüsten- zubereiten- fertig machen - in den Stand setzen - bereit halten; sich verschaffen, Xeno. Anab. 1, 19, 27.; mit folgd. ὡς, als παρεσκευάζετο ὡς ἀπιοῦσα πάλιν, rüstete sich zur Rückkehr, Xen. Cyrop. 1, 3, 13. παρασκευασαμένους τὴν γνώμην, wir müssen solche Gesinnungen fassen, Anab. 6, 3, 17. 2) bereiten, verursachen, zuwege bringen, τὸ πεινῆν, Oecon. , 8. machen, ἀλκίμους, Hiero. 5, 4. Oecon. 5, 15.

σκεύασις, ἡ, s. v. a. —σκευή, Diod. Sic. Ecl. 12.

σκεύασμα, ατος, τὸ, das Vor- oder Zubereitete, Vorbereitung, Zurüstung, Xen. Oecon. 2, 19.

σκευασμὸς, ὁ, s. v. a. d. vorh. aus Schol. Biseti Aristophan. Thesm. 37.; zw.

σκευαστικὸς, ή, όν, zubereitend, vorbereitend, ausrüstend.

σκευή, ἡ, Vor- Zubereitung, Zurüstung; Ausrüstung; planmäſsige Anlage, Cabale, Brigue, Zusammenrottirung, Faction, Partey, Demosth. πυρετῶν, Dioscor. 5, 29. das ankommende Fieber. ἐκ παρασκευῆς, consulto, oder ex composito, Demosth. und Aeschines, mit Vorsatz, nach Verabredung. Strabo 14. p. 564. τῶν παρασκευῶν ἐν τοῖς μέθροις ἐπαφιεμένων, wird repositoriis übersetzt; scheint die Abtritte zu bedeuten.

σκηνέω, Aeschyli Eum. 631. active φᾶρος, von zweif. Bedeut., vergl. Choeph. 998.

σκήνιον, τὸ, Demosth. p. 520. und Pollux 4, 109. Didymus erklärte es durch τὰς ἑκατέρωθεν τῆς ὀρχήστρας εἰσόδους, nach Harpocration. Und so sagt Suidas: σκηνή ἐστιν ἡ μέση θύρα τοῦ θεάτρου, παρασκήνια δὲ τὰ ἔνθεν καὶ ἔνθεν τῆς μέσης θύρας. (Im Etym. M. steht: περισκήνια τὰ ἔνδοθεν τῆς μ. θύρας χαλκᾶ κάγκελλα.) ἵνα δὲ σαφέστερον εἴπω, μετὰ τὴν σκηνὴν εὐθὺς καὶ τὰ παρασκήνια, ἡ ὀρχήστρα. Etym. M. hat: καὶ ἵνα σ. εἴπω, σκηνὴ ἡ μετὰ τὴν σκηνὴν εὐθὺς, καὶ τὰ περισκήνια, ἡ ὀρχήστρα.) αὕτη δέ ἐστιν ὁ τόπος ὁ ἐκ σανίδων ἔχων τὸ ἔδαφος, ἐφ' οὗ θεατρίζουσιν οἱ μῖμοι. Εἶτα (Suidas hat ἐστι) μετὰ τὴν ὀρχήστραν βωμὸς ἦν τοῦ Διονύσου (τετράγωνον οἰκοδόμημα κενὸν ἐπὶ τοῦ μέσου setzt Etym. Magn. hinzu), ὃς (ὃ Etym.) καλεῖται θυμέλη παρὰ (Etym. πρὸς) τὸ θύειν. μετὰ δὲ τὴν θυμέλην ἡ κονίστρα (ἡ ὀρχήστρα Etym.), τουτέστι τὸ κάτω ἔδαφος τοῦ θεάτρου.

σκηνόω, έω, άω, (σκηνή), ich bin daneben im Zelte, überh. ich wohne, bin daneben, bin Nachbar; auch ich esse daneben, Cyrop. 4. 5. 8.

σκήπτω, f. ψω, dabey- daneben einbrechen- einschlagen, z. B. vom Blitze, Luc. 1. p. 81.

σκιρτάω, ῶ, daneben - dabey - dazu springen und hüpfen.

σκοπέω, m. d. Genit., Aeschyli Ag. 1263. unrecht ansehen, unrecht verstehen.

σκοτίζω, f. ίσω, f. L. aus Polyb. 12, 15, 10., st. ἐπισκοτίζω; not.

σκώπτω, f. ψω, zugleich oder nebenbey oder auf eine versteckte Art spotten- verspotten, Plutarch. Cicero 38. und 41. Hymn. in Cerer. 203., wo Heyne μάλα σκώπτουσα vorschlug.

σοβέω, ῶ, stolz und frech vorbeygehen, Plutarch. Caton. 24. eigentl. dabey- daneben- an der Seite aufjagen- scheuchen, Aristot. Mirab. 128.

σοφίζομαι, Fut. ίσομαι, seine Weisheit und Geschicklichkeit schlecht- übel- unrecht anbringen. So sagt Athenaeus 4. p. 137. von einem, der falsche Salzfische machte, παρασοφιζόμενον πονηρῶς, und Aristot. rhetor. 1. παρὰ τὸν ἰατρὸν παρ. klüger als der Arzt seyn wollen.

ρασπὰς, άδος, ὁ, ἡ, (παρασπάω), s. v. a. παραφυὰς, stolo, Hesych.

σπασμὸς, ὁ, das Verziehen, Plutar. 9. p. 591.; von

Παρασπάω, ῶ, Fut. άσω, verziehen; wegziehen, wegreissen, abreissen.

—σπειράω, daneben- dabey winden; med., sich daneben wickeln, Apollodori 3. 14, 6.

Παρασπείρω, dabey - daneben säen; hinzustreuen, daran streuen. ψυχὴ τοῖς πόροις παρεσπαρμένη, Aeschines Dial. 3, 5.

Παρασπίζω, f. ίσω, daneben - dabey mit dem Schilde in der Hand fechten; überh. neben - bey einem fechten, τόξα, ἃ πρὶν ἐμοῖς παρασπίζοντα βραχίοσιν, Eur. Herc. 1098. die in meinen Armen mit mir stritten, Phoen. 1444. ἀδελφὴ ἡ παρασπίζουσα, s. v. a. συνοῦσα, πλησιάζουσα; davon

—ασπιστὴς, οῦ, ὁ, (παρασπίζων), Waffenträger, Schildträger, überh. Beystand, Gefährte.

Παρασπονδέω, ῶ, f. ήσω, (παράσπονδος), ich handle gegen das Bündniſs, breche das Bündniſs; auch m. d. Dat. der Person. τοὺς Θηβαίους, Plut. compar. Agesilai 1. das mit den Theb. geschlossene Bündniſs brechen; davon

—σπόνδημα, τὸ, bundbrüchige Handlung, eine Verletzung des Bündnisses; und

—σπόνδησις, ἡ, das Verletzen- Brechen des Bündnisses.

—σπονδητὴς, οῦ, ὁ, s. v. a. d. folgd., Eustath.

—σπονδος, ὁ, ἡ, Adv. —όνδως, (σπονδὴ, παρὰ), gegen den Bund - das Bündniſs - den Vertrag handelnd, bundbrüchig. Aber bey Nicol. Damasc. p. 275. Coray sind παρασπόνδιοι θεοὶ die bey der σπονδὴ gegenwärtigen oder angerufenen Götter; zw. θηριώδους καὶ παρασπόνδου βίου, Juba Athenaei p. 660. e.

—σπορὰ, ἡ, das Säen daneben, das Beymischen, Sexti Hypot. 1, 24.

Παρᾶσσον, Adv. (ᾆσσον), s. v. a. παραυτίκα, sogleich, auf einmal, Apoll. Rhod. 1, 383. 2, 961. 3, 17. 969.

Παραστάδὸν, Adv., (παρίσταμαι), dabey- daneben oder zur Seite stehend.

—στάζω, darauf- daran tröpfeln.

—σταθμίδες, ων, αἱ, der Theil der Thüre nach der Angel zu, Hesych.

—σταθμίζω, überwiegen; daneben wägen; zweif.

—στὰς, άδος, ἡ, αἱ παραστάδες, bey Eurip. Phoen. 426. u. Iph. Taur. 1159. der Eingang- die Pforte des Hauses od. Tempels. Hero Autom. p. 269. sagt: ἐξ ἑκατέρου μέρους τῶν θυρῶν παρὰ τοὺς στροφεῖς τόπους κενοὺς κατασκευασμένους ἐκ τοῦ κατὰ πρόσθεν ἰδίαν ἀπεργαζομένους οἷον παραστάδων; nach Hesychius οἱ πρὸς τοῖς τοίχοις τετραμμένοι κίονες, und so nimmt Vitruvius 3, 1. den ναὸς ἐν παραστάσιν. Vitruvii 3, 1. *aedium autem principia sunt, e quibus constat figurarum aspectus, et primum in antis, quod graece* ναὸς ἐν παραστάσιν. Ein solcher Tempel hat in der Fronte zwischen den beyden hervortretenden Eckwandpfeilern der Zellenmauern zwey Säulen, u. sein Giebel ist über diesen Eckwandpfeilern und Säulen errichtet. 2) Im Singularis παραστὰς βαλανεῖον, Sextus Pyrrhon. 1, 110. Eurip. Androm. 1118. παραστάδος κρεμαστὰ τεύχη πασσάλων καθαρπάσας. Chandleri Inscript. Pars 2. no. 1. wird häufig πρόστασις und παραστὰς genannt; p. 23. steht: τῇ παραστάδι τῇ πρὸ τοῦ ἀρχείου. Da scheint es nicht sowohl die Halle, als die innere Wand der Halle zu bedeuten. S. über Vitruvii 6. c. 10.

—στασις, ἡ, (von παρίστημι und παρίσταμαι), das Danebenstellen oder -stehen; die Darstellung, Vorstellung; 2) das Dastehen, Beyseyn, Gegenwart; 3) Beweis; 4) Abwesenheit des Geistes in Freude- Furcht- Wuth; 5) aber auch Gegenwart des Geistes, Entschlossenheit, Muth, Dreistigkeit; 6) Entfernung, Flucht aus dem Vaterlande; bey Plato Leg. 9. eine Art von Ausstellung zur Schande und Strafe. Casaub. ad Suet. Aug. 24. 7) Bey Aristotel. Polit. eine Art von Handel; 8) παράστασις und παράστημα ψυχῆς, jeder Gedanke, Einfall, Meynung, Urtheil, τὸ παριστάμενον τῇ ψυχῇ.

—στατέω, ῶ, f. ήσω, dabey stehen, beystehen; Hesychius erklärt es auch durch νικάω, siegen; von

Παραστάτης, ου, ὁ, (παρίσταμαι), dabey- daneben stehend, vorzügl. in der Schlacht; πελῶν, Rhesi 506.; daher Beystand, Gehülfe, Helfer; in der Anatomie die *epididymides*, die Oberhoden, *parastatae;* auch die Hoden selbst, vorzügl. bey Vögeln, Athenaei 9. p. 395. f.

—στατικός, ἡ, ὀν, Adv. —κῶς, was das Vermögen hat, etwas darzustellen, ἀγωνίας, was Furcht machen kann, Polyb.; deutlich zu machen, zu erinnern, anzuzeigen, anzudeuten; daher auch 2) einer, der in prophetischer Wuth vorhersagt; 3) der ermuntern- antreiben- reizen - Muth machen kann; 4) dreist, unerschrocken; davon παραστατικῶς, bey Polyb. und Diodor. Sic., dreist; von παρίστημι und παρίστασθαι. So heifst παράστασις und παράστημα ψυχῆς, Besonnenheit, Muth, Dreistigkeit. Doch aber gebraucht Polybius es auch für wahnsinnig oder rasend.

—στάτις, ιδος, ἡ, Femin. von —στάτης, Soph. Oed. Col. 586. Beystand - Gehülfinn.

—σταυρόω, ῶ, durch daneben - dabey - davor gesteckte Pfähle oder Pallisaden einschliefsen - befestigen - verwahren.

—στείχω, hinzugehen oder kommen; vorbey- vorüber gehen, Anal.

—στέλλω, nach Hesych. s. v. a. ἀναστέλλω. τὸ ἱστίον, Heliodori 5. p. 230. auf die Seite stellen.

—στενάχω, im Medio, Apoll. Rhod. 4, 1296. daneben-dabey seufzen.

—στημα, τὸ, (παρίσταμαι), Fassung, vorzüglich mit τῆς ψυχῆς, Gegenwart des Geistes, Muth, Entschlufs, Entschlossenheit. θεῖον παρ., göttliche Eingebung, Dionys. Hal.; bey Antoninus 3, 11. sind παραστήματα Grundsätze, Maximen; und vielleicht ist ἀμικάρδιον παράπηγμα 9, 3. dahin zu ändern.

—στίζω, f. ίξω, bezeichnen oder bemerken mit einem daneben gesetzten Puncte oder Merkmale.

—στίλβω, daneben oder an den Seiten glänzen, Stobaei Phys. p. 590. Clemens Paed. 3. p. 252.

—στιχίδιον, τὸ, Dimin. von παραστιχὶς, ἡ. S. ἀκροστιχίς.

Παραστορέω, ῶ, Fut. —ήσω, und —στορέννυμι, daneben-dabey ausstrecken- legen- ausbreiten, Aristoph. Equ. 481. wo es vom Recken der Häute steht. Hesychius hat παραστόρνυσθαι τὸ ξίφος durch λεῖον ποιῆσαι erklärt, u. das beyläufig angeführte Wort παράστρωτος ohne Erklärung gelassen.

—στοχάζομαι, das Ziel verfehlen, τῆς συντομίας, aus Sext. Emp.

—στρατεύομαι, dem Heere- der Armee folgen, Suidas in Λεῖξαι.

—στρατηγέω, ῶ, ich bin oder handle bey- neben- mit dem στρατηγὸς oder Feldherrn; bey Appian. s. v. a. συστρατηγέω; auch ich mische mich mit in die Angelegenheiten und das Amt des Feldherrn, Plutarch. Alex. 39.

—στρατοπεδεύω, dabey- daneben- gegenüber das Lager aufschlagen oder sich lagern.

—στρεμμα, τὸ, ein verdrehter Theil oder Glied; von

—στρέφω, f. ψω, verdrehen, ὄσσε, Nicander; verrenken, umdrehen.

—στρόγγυλος, ὁ, ἡ, Mathem. vett. p. 19. etwas rundlich.

—στροφή, revimentum, Glossar. Philoxeni. Fronto Berolin. p. 255. ut in veste tenui oris detexta et revimentis sint cincta.

—στρωφάω, ῶ, s. v. a. παραστρέφω, Apollon. Rh.

Παραστύφω, etwas sauer und zusammenziehend seyn.

Παρασυγγραφέω, m. d. Accus., bey Demosth. p. 1291. einen wider den Inhalt des Contractes (συγγραφή) betrügen; davon

—συγγραφή, ἡ, die Handlung wider den Contract.

—συκοφαντέω, dabey- daneben- zugleich chicaniren od. verläumden.

—συλλέγομαι, Andocides p. 65. daneben - mit andern sich versammeln.

Παρασυμβάλλω, vergleichen, ähnlich machen, Psalm 48, 12, 21.

—σύμβαμα, τὸ, ein den Stoikern eigenes Wort, Nebenbegegnifs, Nebenzufall; eben dasselbe nannten sie auch παρασύμπτωμα; 2) dieselben nannten einen bejahenden Satz, wie Σωκράτης περιπατεῖ, ein σύμβαμα oder κατηγόρημα, ein Prädicat; aber in der Form, Σωκράτει μέλει od. μεταμέλει, nannten sie es ein παρασύμβαμα oder παρακατηγόρημα. Apollonius Syntax. 3. p. 299. Bekk. ein unächtes σύμβ. oder κατηγ.

—σύμπτωμα, τὸ, s. v. a. παρασύμβαμα.

—συνάγχη, ἡ. S. κυνάγχη.

—συνάγω, f. ξω, widergesetzlich und heimlich versammeln; zw.

—συναγωγή, ἡ, heimliche oder unerlaubte Zusammenkunft; zweif.

—σύναξις, ἡ, verbotene Versammlung; zweif.

—συναπτικός, ἡ, ὀν, davon- daneben- damit verbindend; von

—συνάπτω, f. ψω, davon- daneben binden- damit verbinden.

—σύνεσις, ἡ, Misverstand, Misverständnifs, Irrung, Hippocr. p. 787.

—σύνθεσις, ἡ, bey den Grammatikern die Ableitung und Bildung von einem Composito.

—σύνθετος, ὁ, ἡ, die Grammatici nennen —θετα Worte, die von Compositis abgeleitet sind, wie ἀπιστέω von ἄπιστος.

—σύνθημα, τὸ, eigentl. Nebensignal, Gegensignal. S. σύνθημα, Parole.

—σύομαι, παρασύω, davon παρασυομένη, st. παραγινομένη, Hesych.

—συρα, τὰ, f. L. st. παράσειρα.

—συρίζω, dabey pfeifen, Nonni Dio. 1, 521.

—σύρω, Fut. υρῶ, daneben oder an der Seite ziehen- reissen - wegnehmen; bey Hesychius sind παρασεσυρμένοι auch s. v. a. ἐπισκελισμένοι, denen man ein Bein schlägt. παρέσυρας ἔπος, Aeschyli Prom. 1073. *attulisti sermonem;* ταρσοῖς, *detergere remos*, Diodori 11, 18. Heyne ad Aeneid. 1, 104.

—σφαγίς, ίδος, ἡ, (σφαγή), der Theil neben der Kehle, Pollux.

—σφαλής, έος, ὁ, ἡ, irrend, Nicander.

—σφαλίζω, durch etwas daneben - dabey Gesetztes oder Gestelltes befestigen - sichern.

—σφάλλω, von der Seite stofsen und jemand zum Fallen-Verfehlen - Irren bringen, Il. 8, 311. τοὺς παρέσφαλται, Critias Athenaei p. 432. f. παρασφήλασα νόοιο, Oppiani Hal. 3, 200.

—σφηκόω, ῶ, daneben oder an der Seite einfassen, χαλκοῖς στροφεῦσι, Schol. Eur. Phoen. 115.

—σφηνόω, ῶ, (σφήν), an der Seite- daneben- dabey verkeilen oder mit Keilen befestigen.

—σφίγγω, f. γξω, daran- daneben- dabey binden und befestigen.

—σφραγίζω, Fut. ίσω, das Siegel nachmachen; zw.; im Gloss. St. *praesigno;* Med., durch angelegtes Siegel verwahren und verschliefsen, Teles Stobaei Serm. 95. p. 523. davon

—σφράγισις, ἡ, das Nachmachen des Siegels; zw.

—σφύριος, ὁ, ἡ, (σφυρόν), an- neben den Knöcheln, Oppiani Hal. 3, 307.

—σχάζω, f. άσω, aufhalten, anhalten; zw.

—σχεδιάζω, f. άσω, s. v. a. σχεδιάζω, mit dem Nebenbegriffe von falsch, unrecht, wider den Zweck, also eilig-unüberlegt und unrecht oder falsch machen; daher auch s. v. a. παραχαράττειν, bey Hesych.

—σχεδὸν, Adv., nahe dabey, daneben; wie παραχρῆμα, sogleich, gleich darauf, Nicandri Ther. 800. τὰ μὲν παρασχεδὸν ἐλθόντες παθεῖν, Dionys. Antiq. 7, 45. hätten es erfahren - gelitten.

—σχέθω, s. v. a. παρέχω; davon

—σχετέον, das Gerund.

Παρασχηματίζω, Fut. ίσω, von der geraden od. rechten Gestalt abändern; Theophrast bey Plutar. Q. S. 2, 1. nennt das σκῶμμα einen ὀνειδισμὸν τῆς ἁμαρτίας παρεσχηματισμένον, einen durch die Stellung der Rede oder Worte versteckten Vorwurf eines Fehlers; 2) nachgestalten, καλέσης σχῆμα — παρεσχηματισμένος ὁ ναός, Paus. 10, 5.

—σχηματισμὸς, ὁ, bey den Grammatikern, Ableitung des einen Wortes von dem andern durch Veränderung der Endung- des Geschlechtes u. s. w.

—σχίδες, αἱ, Splinter. Splitter, σχίζαι, σχίδες, die daneben abfallen, während des Hauens, Spaltens u. dergl.

—σχίζω, ich schneide daneben - an der Seite auf; ξύλα, ich spalte Holz, Arrian.; ich verschneide oder zerreisse der Länge nach, ἱματίοις κατὰ μῆκος παρασχιζομένοις, Polyaen. 6, 49, 1.

—σχίστης, ου, ὁ, der die einzubalsamirenden Leichname in der Dünnung (λαγών) öffnet, Diodori 1, 91. S. das folgd.

—σχίτας, bey Polyb. 13, 16. wo man jetzt richtiger παρασχίστας lieset, d. i. Räuber, die die Thüren und Wohnungen erbrechen; zw. S. κατασχίζειν. Auch Procli Paraphr. Ptolem. p. 250. nennt μαγείρους u. παρασχίστας.

—σχοινίζω, durch ein daneben oder davor gezogenes Seil ausmessen- abtheilen- begränzen; davon

—σχοίνισμα, τὸ, bey Pollux 7, 160. ein vorgezogenes Seil.

—σχολέω, ῶ, ich beschäftige mit Nebensachen - unrechten Dingen, oder auf eine unrechte Art.

Παράταξις, ἡ, das Entgegenstellen, vorzügl. der Armee zum Treffen; das Treffen selbst; metaph. auch die Faction, *ambitus*. S. παραγγέλλω.

—ταράσσω, ττω, f. ξω, daneben- dabey- an der Seite in Unordnung bringen oder verwirren; zw.

—τασις, ἡ, (παρα-τείνω), Ausdehnung- Erstreckung daneben - dabey; χρόνον π. nennen die Grammatiker das Tempus imperfectum, wie auch χρόνος παρατατικός.

—τάσσω, —τάττω, f. ξω, daneben - gegenüber in Ordnung stellen - ordnen - in Schlachtordnung stellen; Med. sich entgegen stellen, sich widersetzen, streiten gegen; m. d. Dat. ein Treffen liefern, Diodori 17, 48. bey Plutarch. Cato min. 19. und 28. sich vornehmen, den Entschluſs fassen.

—τατικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, ausdehnend, verlängernd, erstreckend; bey den Grammat. das Tempus imperfectum, bey Sextus Emp. 10, 92. S. παράτασις.

Παρατείνω, ich spanne daneben, strecke aus, verlängere, setze fort, Xeno. Anab. 1, 7, 15. halte auf, ermüde- quäle- peinige jemand. παρετάθη μακρὰν ὁδὸν πορευθείς, *longam viam profectus defecit, defatigatus est*, er war von einer langen Reise ermüdet. παρατείνων ἕκαστον τῶν ὀνομάτων, jedes Wort lang- langsam aussprechend, Lucian. πολιορκίᾳ παρατείνεσθαι εἰς τοὔσχατον, Thucyd. 3, 46. und werden es bey einer Belagerung bis aufs Aeuſserste ankommen lassen und sich so lange als möglich halten. Mit Anspielung auf diese Bedeutungen steht bey Aristoph. Nub. 212. παρατέταται μακρὰ πόῤῥω, erstreckt sich, liegt in die Länge daneben, vergl. Thucyd. 4, 8. *praetenta sinu insula*, Virgil. ποῖ παρατενεῖς δεδιὼς ταῦτα, Philostr. Apoll. 7, 22. wie lange wirst du dieſs fürchten? *quousque tendes, perges haec timere?* 2) auch das Activ. wird bey Strabo und Josephus gebraucht für sich erstrecken.

—τειχίζω, daneben eine Mauer - Burg oder festen Ort aufführen; davon

—τείχισμα, τὸ, daneben- dabey aufgeführte Mauer- Burg oder festes Schloſs oder Thurm, Appian.

—τεκταίνω, ich verzimmere- verderbe im Zimmern; daher Il. 14, 53. ταῦτα τετεύχαται, οὐδέ κεν ἄλλως Ζεὺς παρατεκτήναιτο, kann es anders machen und ändern, Odyss. 14, 131. ἔπος παρατεκτήναιο, ein falsches Wort - Lügen sagen; 2) daneben bauen, Plutar. Pomp. 40.

—τελευταῖος, vorletzter.

Παρατέλευτος, ὁ, ἡ, (τελευτή), s. v. a. d. vorh. bey den Grammatikern.

—τελωνέω, (τελώνης), παρατελωνησάμενός τι, Diog. Laert. 4, 56. als er eine Zolldefraudation begangen hatte.

—τέμνω, daneben - an der Seite oder der Länge nach schneiden- abschneiden, Aristoph. Lys. 116. 132. wo παρταμεῖν contr. steht.

—τεταγμένως, Adv. vom Praet. Pass. von παρατάσσω, in völliger Schlachtordnung wohlgerüstet, Plato.

—τετηρημένως, Adv. vom Perf. Pass. von παρατηρέω, mit Vorsicht oder Genauigkeit.

—τεχνολογέω, Demetr. Phal. 178. ταῦτα παρατεχνολογείσθω ἄλλως, dieſs sey beyläufig erinnert, ohne daſs es zum jetzigen kunstmäſsigen Vortrage (τεχνολογία) gehört; wo vorher παρατεχνολογίσθω stand.

—τηρέω, ῶ, dabey- daran beobachten; genau (dabey stehend) auf einen Achtung geben; davon

—τήρημα, τὸ, die Bemerkung, Beobachtung, dabey beobachtete Sache; s. v. a. *augurium*, Photius.

—τήρησις, ἡ, das Beobachten, Bemerken; Beobachtung.

—τηρητὴς, ὁ, Beobachter, Bemerker, Aufseher.

—τηρητικὸς, ἡ, ὸν, zum Beobachten- Bemerken geschickt oder gehörig.

—τίθημι, ich setze hinzu; 2) ich setze- stelle dagegen; 3) ich vergleiche; 4) ich setze vor (ein Gericht), ich proponire; 5) παρατίθεμαι, ich setze- stelle zu mir, nehme zur Hülfe; μήτε τὴν ὄψιν παρατιθέμενος ἐν τῷ διανοεῖσθαι, und das Gesicht beym Nachdenken nicht braucht. ψυχὴν καὶ θυμὸν τλήμονα παρθέμενος, Tyrtaeus Anal. 1. p. 51. 6) Plato Phaed. 10, 6. ich führe an, citire; aber κεφαλὰς und ψυχὰς παρθέμενοι, Odyss. 2 und 9., heiſst ihr Leben wagend und auf das Spiel setzend; 7) ich hebe mir auf, verwahre mir etwas, ich lege bey; ich gebe in Verwahrung, Μήδειαν παρθέσθαι κούρῃ Ἀρητιάδι, Apollon. 4, 546.; davon παραθήκη, Depositum; 8) παρατίθεμαι, ich führe an als Zeugen- zum Beweise, ich citire, belege mit einer Stelle, bey Athenaeus und den Grammaticis.

—τίλλω, die Haare ausraufen- ausziehen, nicht am Kopfe, sondern unter den Achseln und an andern Theilen des Leibes, welches Wollüstlinge thaten; auch widerfuhr dieses dem ertappten Ehebrecher. Man vergl. auch παραλέγω u. ἀπαράτιλτος; davon

—τιλμὸς, ὁ, und —τιλσις, ἡ, das Auszupfen der Haare am Leibe.

—τιλτος, ὁ, ἡ, am Leibe berupft und von allen Haaren entblöſst. S. ἀπαράτ. nach.

—τίλτρια, ἡ, eine Sklavinn, welche die Haare am Leibe ihrer Frau durch allerley Mittel auszupft- auszieht und wegschafft, Philostr. p. 164. 536. und Cratinus Athenaei p. 638.

—τιμωρέω, ῶ, s. v. a. τιμ., Strabo 10. p. 300. S. wo Casaub. πάρα (st. πάρεστι) τιμωρεῖν lieset.

—τμήγω, s. v. a. παρατέμνω, Hesych.

Παρατμίζω, (ἀτμός), θείῳ, mit Schwefeldampfe beräuchern, Geoponica.

—τολμάω, ῶ, tollkühn seyn oder handeln; von

—τολμος, ὁ, ἡ, Adv. —όλμως, tollkühn.

—τονος, ὁ, ἡ, (παρατείνω), an der Seite ausgestreckt, Eurip. Alc. 400.

—τόξευσις, ἡ, das Vorbeyschieſsen mit dem Pfeile; das Hinschieſsen mit dem Pfeile im Vorbeygehen, Plutarch. 8. p. 68.

—τοπος, ὁ, ἡ, Suidas erklärt παράτοπον durch εἰς κακὸν τόπον. S. τόπος nach.

—τραγικεύω, s. v. a. —τραγῳδέω, Schol. Aristoph. Vesp. 1473.

—τράγω; davon zu παρατρώγω der aor. 2. παρέτραγον gebraucht wird, Aeliani h. a. 14, 26. Philostr. p. 595.

—τραγῳδέω, ῶ, etwas tragisch reden- sprechen- erzählen, also übertreiben oder vergröſsern.

—τράγῳδος, ὁ, ἡ, etwas tragisch; übertrieben. Plutarch. verbindet damit θεατρικὴ λέξις.

Παρατραυλίζω, etwas dabey stammeln, von Kindern, Theophyl. Epistol. 62.

—**τρέπω**, f. τρέψω, abkehren, abwenden, wegwenden, z. B. vom Wege, vom Ziele, wo es im Med. mit ἁμαρτέω zusammen steht, Hom. Il. 13, 605. παρατρέπειν τινὰ τῆς ὁδοῦ, Aelian. 1, 11. vom Wege abbringen; daher verführen, täuschen, 2, 22. ἐμμέλειαν παρατρέπειν, den Einklang verletzen, 2, 12. τὸ ὄνομα παρατραπῆναι, sey verändert- verdreht worden, Appian.

—**τρέφω**, f. θρέψω, dabey- daneben ernähren- füttern- erziehen.

—**τρέχω**, f. θρέξω, hinzulaufen, hurtig herbeykommen; 2) daneben laufen, m. d. Dat. 3) vorbeylaufen, überlaufen, übertreffen, m. d. Accus. Anal. überlisten, täuschen, παρὰ δὲ φρένας ἔδραμον ἀνδρῶν, Oppiani Hal. 3. 96. kurz oder oberflächlich durchgehen oder behandeln.

—**τρέω**, παρέτρεσσαν ἵπποι, Il. 5. 295. die Pferde sprangen vor Furcht von der Seite weg, bey Seite aus.

—**τρήματα**, τὰ, Athenaei 5. p. 280. f. L. st. παραρτήματα, d. i. *pluteos.*

—**τρητος**, ὁ, ἡ, αὐλὸς, eine Art von Trauerflöte, Pollux 4, 81. S. εὐθύτρητος und über Vitruvius.

—**τριβή**, ἡ, das Aneinanderreiben; übergetr. *offensio*, Verfeindung, Streitigkeit, Feindschaft, Polyb.; von

—**τρίβω**, f. ψω, ich reibe daran- hinein; παρατρίβεσθαί τινι oder πρός τινα, bey Polyb. s. v. a. προσκρούειν, mit jemanden in schlimmem Vernehmen stehen- verfeindet seyn; παρατρίψασθαι τὸ μέτωπον, Strabo 13. p. 900. wie *perfricare frontem* oder *os*, unverschämt seyn oder werden. S. in ὀφρυόχνηστος die Ursache. τῷ βρόχῳ τὸν βίον, Plutar. 10. p. 739.; zw. S. auch παραξέω nach. ἐπεὰν χρυσὸν τὸν ἀκήρατον παρατρίψωμεν ἄλλῳ χρυσῷ, διαγινώσκομεν τὸν ἀμείνω, Herodoti 7, 10. wo Wesseling nicht an die Stelle des Theognis dachte: ἐς βάσανον δ' ἐλθὼν παρατριβόμενός τε μολίβδῳ χρυσὸς ἄπεφθος ἐὼν καλὸς ἅπασιν ἔσῃ. Gold neben Gold auf dem Probiersteine gestrichen vergleicht und erforscht man. Plutarchi 1. p. 210. H. παρὰ χρυσὸν ἑφθὸν, ὥς φησι Σιμωνίδης, ἀκήρατον οὐδὲ μόλιβδον ἔχων; davon

—**τριμμα**, τὸ, *intertrigo*, ein Wolf, wenn man sich im Gehen zwischen den Beinen gerieben- wund gerieben hat.

—**τριψις**, ἡ, das Aneinanderreiben, die Friction.

—**τροπέω**, s. v. a. παρατρέπω, Odyss. 4, 465. wo es παραλογιζόμενος erklärt wird, dich verstellend. λίσσετό μιν πυκινοῖσι παρατροπέων ἐπέεσσι, Apollon. 3, 946., s. v. a. παραπείθων.

—**τροπή**, ἡ, (παρατρέπω), das Ablenken, Auslenken, Ableiten, Verleiten, Irrthum, Plutar. audit. und 9. p. 287. wo es viell. παρεκτρ. heißen soll, der Abweg.

—**τροπικός**, ή, όν, s. v. a. d. folg. no. 2. Schol. Eur. Andr. 527.

—**τροπος**, ὁ, ἡ, (παρατρέπω), abgewendet; ungewöhnlich; verändert, Oppiani Hal. 4, 18. unrecht, Pind. Pyth. 2, 65. εὐναὶ π., d. i. μοιχίδιοι. 2) Activ. abwendend, Eur. Andr. 527. S. auch περίτρ.

—**τροφος**, ὁ, ἡ, daneben- mit erzogen, Polyb.

—**τροχάζω**, Anal. u. —τροχάω, s. v. a. παρατρέχω.

—**τρόχιος**, ὁ, ἡ, neben dem Rade, Pollux.

—**τρυγάω**, nebenbey oder verstohlenerweise Trauben abpflücken. S. in ὀμφακίζομαι.

—**τρύζω**, daneben- dabey zwitschern, Suidas, Hesychius, Photius.

—**τρυφάω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. τρυφάω; zweif.

—**τρώγω**, benagen. καὶ σὺ τῆς ἀρχῆς ἡμῶν παρατρώξῃ, Suetonii Galba 4., wofür Zonaras 11. p. 549. καὶ σύ ποτε τῆς ἡγεμονίας γεύσει hat, auch du sollst noch dereinst von meiner Herrschaft etwas zu kosten bekommen.

—**τρωπάω**, ῶ, s. v. a. παρατρέπω.

—**τυγχάνω**, dabey seyn, dazu kommen. ὁ παρατυχὼν, der dabey oder Zeuge war; auch der Erste Beste; ἐκ τοῦ παρατυχόντος λέγειν, aus dem Stegreife sprechen; sogleich.

Παράτυπος, ὁ, ἡ, verschlagen, verprägt, unächt, Schol. Aristoph. Ach. 516.

—**τυπόω**, ῶ, falsch- unrecht oder nachlässig bilden- formen- ausdrücken; davon

—**τύπωσις**, ἡ, falsche- unrechte- abweichende Darstellung- Abbildung- Abdruck.

—**τυπωτικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, falsch- unrecht oder nachlässig ab- aus- nachdruckend- abbildend.

Παραυαίνω, Theophr. c. pl. 3, 7, 11. eigentlich daneben oder dazwischen trocknen.

—**αυγάζω**, von der Seite glänzen oder beleuchten; παραυγάζεσθαι τὸ φῶς τοῦ ἡλίου, Strabo 2. p. 202. S.; aber aus der Stelle p. 359., παραυγάζεται ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἀπὸ τῆς ἕω καὶ ἀνατολῆς ἀντιπεριϊσταμένου τοῦ φωτὸς, d. i. erhält durch die auf der andern Seite herumgehende Sonne von der Seite Licht, muß die vorige Stelle verbessert werden. Dionys. Perieg. 89. sagt: παραυγάζουσα κάρηνον κριοῦ, einigermaßen vorstellend.

—**αυδάω**, ῶ, (αὐδή), s. v. a. παρηγορέω, ich tröste, rede zu, rathe; θάνατον, über den Tod trösten, Odyss. 11, 487.

—**αυλέω**, daneben- dabey flöten, Pollux.

—**αυλίζω**, u. παραυλίζομαι, (αὐλή), ich bin daneben- liege daneben, παραυλίζουσα πέτρᾳ, st. τὸ αὔλιον ἔχουσα παρὰ, Eur. Ion. 493.

—**αύλιον**, τὸ, (αὐλή), Vorhof. παραύλια, πρόσχωρα, Hesych. und Photius.

—**αυλος**, ὁ, ἡ, (αὐλὸς), mishellig, abstimmig; μέλη παραυλα, Athenaei 4. p. 164. βοὴ παραυλος führt Eustath. aus Soph. an, s. v. a. ἐξεστηκυῖα αὐλῷ. 2) (αὐλή), daneben seyend- wohnend, benachbart, Soph. Oed. C. 786. Ajac. 892.

—**αυξάνω**, παραυξῶ, Fut. ήσω, vermehren- vergrößern durch das Daneben- oder Ansetzen: νῦν παραυξοῦσι τὴν Καρμανίαν, Strabo 15. p. 1054.; davon

—**αύξησις**, ἡ, Vermehrung- Vergrößerung- Zuwachs durch daneben oder angesetzte Theile oder Stücke, wofür Philo p. 242. B. das attische παραύξη hat.

—**αύστηρος**, ὁ, ἡ, auf eine unrechte oder übertriebene Art streng, Dicaearchus Hudsoni p. 13.

—**αυτά**, eigentlich παρ' αὐτὰ, verst. τὰ πράγματα oder γιγνόμενα, wie παραχρῆμα, eigentlich παρὰ τὸ χρῆμα, auf frischer That; sogleich, gleich dabey, gleich darauf, augenblicklich, Valcken. Diatr. p. 179. B. ἥκοντες παραυτὰ τοῦ θανεῖν, Epist. Socr. 11. st. ἐγγύς.

—**αυτίκα**, Adv., s. v. a. d. vorherg.; mit τὸ, Thucyd.; m. d. Genit. τῆς ἐπιβουλῆς, gleich nach, Vales. ad Euseb. T. I. p. 4. c.

—**αυτόθεν**, Adv., s. v. a. αὐτόθεν.

—**αυχενίζω**, nach Hesych. παρακλίνω, nach Photius ἀνακρούω. S. ἀπαυχενίζω.

—**αυχένιος**, ὁ, ἡ, od. παραυχένιος, ία, ιον, (αὐχὴν), neben oder am Halse befindlich- liegend- hängend, Analecta 3. p. 206.

Παραφαγεῖν, benagen, wie *rodere*, verspotten, Diog. Laert.

—**φάζω**. S. παραφάσσω.

—**φαίνω**, f. ανῶ, daneben- dabey zeigen; daneben geben und leuchten; τούτῳ παραφαίνονται νικτὸς οἱ θρασύτατοι, Plutar. Gracch. 14.; im Medio, daneben- dabey- dagegen sich zeigen- erscheinen; ankommen, dazukommen.

Παραφαίρεσις, ἡ, das Wegnehmen an der Seite oder heimlich.

—**φασις**, ἡ, (παράφημι), das Zureden, die Tröstung; 2) von ἀφάσσω, das leichte Berühren; bey Hippocr. p. 663. erklärt Galeni Gl. ταῖς παραφάσεσι durch τοὺς κρυπτοὺς τόπους τοὺς κατὰ τὸ γυναικεῖον αἰδοῖον, wo παραφύσιας steht; aber der Zusammenhang läßt jene Erklärung nicht wohl zu. 3) von φάος, bey Chalcidius p. 336. die Besonderheit des Sehens, wenn man das Bild hinter dem Spiegel sieht.

Παραφάσσω, daran fassen, berühren an der Seite, wie *ἐπαφάσσω*, Hippocr. 2) s. v. a. *ἀλλοφάσσω*, Hippocr.

—*φερνα*, *τὰ*, (*φερνή*), was die Braut außer der Mitgabe, *προῖξ*, *dos*, erhält und mitbringt.

—*φέρω*, ich trage - führe daneben - dabey - hinzu, Xenoph. Cyr. 1, 3, 6. herum, 2, 2, 4. 2) ich führe - trage vom rechten Wege ab; *τὴν ὄψιν τινός*, das Gesicht von etwas abwenden, Xeno. Ven. 5, 27. S. über Demosth. Mid. p. 133. Spald.; daher bey Plutarchus Camilli 41. dem Feinde den Spieſs entreissen und gegen ihn kehren; ich verführe, verleite; 3) ich reisse von der Seite weg, wie ein reissender Fluſs vom Lande. 4) *π. τινά*, *superare*, Plut. Aristid. *τὴν ὥραν*, die Zeit vorbeylassen, Oracul. Demosth. Mid.; 5) *ἡμερῶν ὀλίγων παρενεγκουσῶν*, Thucyd. 5, 20., und *ἡμέρας οὐ πολλὰς παρενεγκούσας*, c. 26. wenige Tage darüber oder darunter, neutraliter, wie *διαφέρω*. *τοιαύτην ἡ γλῶσσα ὀλίγον παραφέρει* Dionys. Hal. 1, 28. *παρενεγκόντος τοῦ ὀνόματος*, nachdem der Name verändert worden ist, Conon. Narrat. 46. Plutar. Arati 45. *παρήνεγκε τὸ ῥηθὲν*, achtete die Rede nicht; bey Hippocrat. Coac. 27. *παρενεχθεὶς*, verst. *τῆς γνώμης*, verrückt. *τὸ βλέμμα παρενηνεγμένος*, von einem wahnsinnigen Menschen, Phryn. Bekkeri p. 65.

—*φεύγω*, entfliehen. S. *παρφυγεῖν*.

—*φηλόω*, bey Hesych. in *παραιφηλωσόμεθα*, betrügen, täuschen. S. *φηλόω*.

—*φημι*, s. v. a. *παραμυθέομαι*, m. d. Dat., rathen, zureden, Il. 1, 577.

—*φθαδὸν*, Adv., zuvorkommend, *ἀλλήλων*, Oppiani Hal. 5, 293.; von

—*φθάνω*, —*φθάω*, —*φθημι*, Med. *παράφθαμαι*; davon —*φθὰς*, und

—*φθάμενος*, st. *προφθ.*, zuvorkommen, Homer. S. über Cyrop. 7, 5. *παραφθὰς*, Il. 22, 197., wo andere *παραστὰς* haben.

—*φθέγγομαι*, Fut. *ξομαι*, ich gebe einen falschen Ton an in der Musik, ich singe - spreche falsch, mache einen Fehler im Singen - Reden; 2) ich spreche - rede dazwischen, sage dabey, Isaeus 210.; ich lasse mich verlauten, Polyb. 28, 15.; davon

—*φθεγμα*, *τὸ*, ein falscher Ton im Singen, ein Fehler im Reden - Sprechen; falsche oder beyläufige Rede.

—*φθεγκτήριος*, *ὁ*, *ἡ*, zum Anreden gehörig, Pollux.

—*φθείρω*, f. *φθερῶ*, etwas verderben - verfälschen, Eustath., Jo. Lydus de Magistrat. p. 22.; davon

—*φθορὰ*, *ἡ*, leichte Verfälschung - Verderbung.

—*φίημι*, vorbeylassen, daneben entlassen.

—*φίμωσις*, *ἡ*, (*φιμόω*), ein Fehler des Zeugegliedes, wenn die Vorhaut die Eichel nicht bedecken kann; wird auch *περιφ.*, aber falsch, gefunden.

—*φλογισμα*, *τὸ*, (*φλογίζω*), Achaeus Athenaei p. 368. nennt im Plur. —*ματα* allerhand leckeres Bratenwerk.

—*φορὰ*, *ἡ*, *διανοίας*, *mentis aberratio*, *alienatio*, Wahnsinn, s. v. a. *παραφροσύνη*.

—*φορέω*, s. v. a. —*φέρω*.

—*φορος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. —*όρως*, fortgerissen - vom rechten Wege abgerissen, mit dem Genitivo, Plato Soph. 15. irrend; *γλῶσσα*, die Zunge des Trunkenen, *titubans*, die er nicht regieren kann, wenn er lallt; eben so, wenn er die Füſse schleppt, *παράφορον βαδίζειν*; metaphor., verrückt, wahnsinnig, *παράφορον βλέπων*, mit dem Blicke eines Verrückten; activo, *παρ. καὶ ταρακτικὸς*, Plutarch. aud. poet. 1. verrückend, störend, verwirrend; mit *γνώμης*, Hippocr.; davon

—*φορότης*, *ἡ*, *σώματος*, bey Plato, die Unbehülflichkeit eines Körpers mit überzähligen Gliedmaſsen. S. *παράφορος*.

—*φορτίζομαι*, dazu laden, Pollux 2, 139.; bey Plutarch. educ. 11. *τῷ λόγῳ*, beyläufig mit in die Rede aufnehmen; wenn es nicht *παρεμφ.* heiſsen soll.

—*φραγμα*, *τὸ*, (*παραφράσσω*), Einschluſs, eingeschlossener Ort oder Platz durch eine daneben oder davor gesetzte Befriedigung - Zaun und dergl.; auch Schutzwehr, Pallisaden, Thucyd. 4, 115.

Παραφράζω, f. *άσω*, neben einem reden; seine Rede wiederholen und erweitern od. deutlicher machen; umschreiben; davon

—*φρασις*, *ἡ*, Umschreibung; und

—*φραστής*, *οῦ*, *ὁ*, der umschreibt, eines andern Rede wiederholt und deutlicher oder weitläufiger ausdrückt.

—*φράττω*, *άσσω*, f. *ξω*, einschlieſsen, versperren durch eine daneben oder vorgesetzte Befriedigung - Zaun und dergl.

Παραφρίζω, f. *ίσω*, (*ἀφρίζω*), *χαλινοῖς παραφρίζει* sagt Nicander vom Eber, der Schaum steht ihm an den Seiten der Kinnladen.

—*φρονέω*, *ῶ*, ich bin von Sinnen und Verstande - wahnsinnig, *ὀδόντεσι παραιφρονέων*, Theocr. 25, 262. Bey Aeschyl. Sept. 807. *παραφρονῶ λόγου*, ich verstehe - höre deine Rede nicht recht; davon

—*φρόνησις*, *εως*, *ἡ*, s. v. a. —*φροσύνη*, Schol. Soph.

—*φρονία*, *ἡ*, s. v. a. —*φροσύνη*; zweif.

—*φρόνιμος*, *ὁ*, *ἡ*, wahnsinnig, rasend, Soph. Oed. Tyr. 691.

—*φροσύνη*, *ἡ*, Plato Soph. 15. der Zustand der vom geraden Wege - von der Wahrheit od. dem Verstande sich verirrenden Seele.

—*φρουρέω*, dabey Wache halten, bewachen.

—*φρυκτωρεύομαι*, und *παραφρυκτωρέω*, *ῶ*, bey Lysias und Dinarchus, dem Feinde ein Signal geben oder die Signale durch *φρυκτωροὶ* verrathen.

—*φρων*, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, (*παρὰ*, *φρὴν*), irrig, *μάντις*, Soph. El. 472. vom Verstande, wahnsinnig, toll.

—*φυὰς*, *άδος*, *ἡ*, ein Nebenwuchs, ein am Baume oder an der Wurzel wachsender Zweig oder Schoſs, *soboles*, *stolo*; metaph., Aristot. Nicom. 1, 4.; aber de part. anim. 3, 10. ist *παραφυάδες* f. L. st. *παραφύματα* oder *παραβλήματα*.

—*φυκισμὸς*, *ὁ*, (*φῦκος*), das Einschminken, Clemens p. 232.

—*φυλακή*, *ἡ*, wie *φυλακή*, Wache, Besatzung, Polyb.; Bewachung, Beobachtung, Hippocr.

—*φυλακτικὸς*, *κή*, *κὸν*, zum Bewachen - Beobachten dienlich, Artemidori 3, 58.

—*φύλαξ*, Wächter, Beobachter, Gloss. St.

—*φυλάσσω*, *ττω*, f. *ξω*, bewachen, beobachten, indem man dabey - daneben steht.

—*φυλλὶς*, *ίδος*, *ἡ*, Gesträuch, Strauchwerk, *virgultum*, Gloss. St. Philes de plantis p. 130.

—*φυσάω*, *ῶ*, s. v. a. *φυσάω*, aufblasen, N. T.

—*φυσις*, *ἡ*, s. v. a. *παραφυὰς*, Nebengewächs, wenn neben dem Hauptkörper mehrere sind. S. *παράφυσις* nach.

—*φύτευσις*, *ἡ*, das Danebenpflanzen, Geopon.; von

—*φυτεύω*, daneben pflanzen.

—*φυτος*, *ὁ*, *ἡ*, daneben - daran gewachsen, Theophr. c. pl. 5, 15.

—*φύω*, f. *ύσω*, daneben - dabey - an der Seite wachsen lassen - treiben - sprossen oder keimen lassen; im Medio, daneben - dabey - daran oder an der Seite wachsen - entstehen - keimen - sprossen; *δάκτυλοι*, *ὀδόντες παραφυόμενοι*, überzählige Finger - Zähne.

—*φωνέω*, daneben - dabey - sachte sagen, Plutarch. 6. p. 696.

—*φωνή*, *ἡ*, *ἀπὸ τῶν φωνῶν τῆς παραφωνῆς παραγινομένης ἐπὶ τὸ τῆς ἀκοῆς αἰσθητήριον*, Epicurus bey Porphyr. über Ptolem. harmon. p. 216., gleichsam ein Abdruck der Stimme.

—*φώνησις*, *ἡ*, das Sagen dabey - daneben; Zuruf.

—*φωνία*, *ἡ*, Nebenruf, d. i. Misklang; von *παράφωνος*, welches mit *φθόγγος*, Longin. 28, 1., Nebenton ist, oder ein mittönender Laut, wie die Octave.

—*φώτισμα*, *ατος*, *τὸ*, falsche Taufe.

—*φωτισμὸς*, *ὁ*, falsche Beleuchtung, falsches Licht, Strabo 3. p. 368. S., wo die Handschr. *περιφ.* haben.

Παραχάζομαι, s. v. a. *παραχωρέω*, Hesych.

—*χάλασμα*, *τὸ*, dav. Dimin. —*χαλασμάτιον*, *τὸ*, das Abgespannte oder Nachgelassene, Mathem. vett. p. 268.

—*χαλάω*, *ῶ*, f. *άσω*, nachlassen, vom Zügel, vom Bogen; übergetr. an Ausspannung, Kraft. *τὴν λοχείην κάθαρσιν*, Hippocr. p. 606. durch- und vorbey lassen.

—*χαλκεύω*, daran - dabey - an die Seite schmieden; zweif.

—*χάραγμα*, *τὸ*, falsche Münze; falscher Stempel, Clemens Al. p. 780.

—*χαράκτης*, *ου*, *ὁ*, falscher Münzer, Hesych. und Schol. Aristoph. Ach. 576. überh. der Verderber, Verfälscher, Verdreher.

—*χαράσσω*, *ττω*, f. *ξω*, falsch münzen - schlagen - zeichnen - stempeln; überh. verfälschen.

—*χειμάζω*, f. *άσω*, überwintern, an einem Orte den Winter über bleiben, Polyb.; davon

—*χειμασία*, *ἡ*, Ueberwinterung, Polyb.

—*χέω*, an- oder dazu giefsen, Plato Athenaei p. 665. b.

—*χλιαίνω*, f. *ανῶ*, etwas erwärmen, oder am Feuer oder mit daran gehaltenem warmen Körper erwärmen.

—*χναύω τῶν πεμμῶν*, Aeliani h. a. 1, 47. s. v. a. *παραγεύομαι*, als Leckerey heimlich oder daneben geniefsen.

—*χορδίζω*, (*χορδή*), ich greife eine falsche Saite, und mache also einen Fehler im Spielen des Saiteninstrumentes; daher metaph. ich mache einen Fehler im Sprechen und sonst, Aristoph. Eccles. 295. Suid. u. Phot. haben *παράχορδος* in diesem Sinne, u. *παρακεχόρδηκας* st. *παρακεχόρδικας*, welches Hesych. durch *παραμεμαρτάνειν* erklärt.

—*χορεύω*, ich tanze dabey oder daneben im Chor, Eur. Ion. 463.

—*χορηγέω*, *ῶ*, ich gebe - wende etwas noch daneben - dazu als *χορηγός* an; davon

—*χορήγημα*, *τὸ*, nach Pollux 2, 110. wenn ein vierter Acteur (da gewöhnlich nur 3 auftraten) einmal auftritt und etwas sagt, hernach aber weiter nicht erscheint, wie in Aristoph. Pac. 114. die Kinder des Trygaeus, und in den Ranis der Chor der Frösche, wo die Scholien *παραχορηγήματα* haben, wie Hesychius, der es durch *ἐκβολῶν* erklärt.

—*χράομαι*, *ῶμαι*, f. *ήσομαι*, ich misbrauche; ich übertreibe; durch die beygesetzten Dinge wird die Art des Misbrauches bestimmt, oder durch den Zusammenhang. So erklärt Suidas u. Photius es vom übertriebenen Beyschlafe; Hesych. *κακῶς λέγειν*. Bey Herodot. 4, 159. 7, 223. steht *παραχρεώμενοι*, verst. *σώμασι*, wie sonst *ἀφειδῶς τοῖς σώμασι χρῆσθαι*, bey Diodor. 13, 60. von erbitterten Streitern, die ihr Leben nicht schonen, 1, 108. u. 8, 20.; mit dem Accusat. erklärt man es verachten, und nicht gebrauchen. *παραχρησάμενος τὸν Βάκιδος χρησμὸν*, welches Herod. hernach selbst durch *οὐδὲν χρησάμενος* erklärt, 8. 20.; eben so 2, 141. *τὸν ἐν ἀλογίῃσι ἔχειν παραχρησάμενον τὸ μάχιμον τῶν Αἰγυπτίων*; aber 5, 92. *αὐτοὶ ἄπειροι ἐόντες τυράννων — παραχρᾶσθε ἐς τοὺς συμμάχους*, denkt und handelt ihr anders gegen die Bundesgenossen.

—*χρέος*, s. v. a. d. flgd., Nicander.

—*χρῆμα*, Adv., eigentlich s. v. a. *παρὰ τὸ χρῆμα*, auf frischer That, auf der Stelle; daher Thucyd. 1, 133. *τῶν παραχρῆμα* und *τῶν μελλόντων* entgegensetzt, d. i. die gegenwärtigen Angelegenheiten und die künftigen; sogleich darauf; alsobald; wie *παραυτὰ* u. *αὐτίκα*.

—*χρησις*, *ἡ*, Misbrauch.

—*χρηστηριάζω*, Fut. *άσω*, Strabo 9. p. 594. erklärt es selbst durch *κακουργέω περὶ τὸ χρηστήριον*, mit dem Orakel einen Betrug spielen.

—*χροος*, contr. *παράχρους*, *ὁ*, *ἡ*, oder *παράχρωμος*, von veränderter oder falscher Farbe, Lucian. histor. conscr. 86. ohne Farbe. blafs.

—*χρώζω*, *παραχρώννυμι*, und —*ννύω*, verfärben, durch Farben verderben; davon *παραχρώσεις αἱ μελῶν*, Plutar. Q. S. 3, 1. welche dem Dichter Agathon vorgeworfen werden, und zwar durch Einmischung der *ἁρμονία χρωματική*. Eben so nennt Aristoteles Polit. 8, 7. *τῶν μελῶν τὰ σύντονα καὶ παρακεχρωσμένα*.

Παράχρωμος, *ὁ*, *ἡ*, Pollux 4, 139. s. v. a. *ἐπωχρος*.

—*χρωσις*, *ἡ*, (—*χρώζω*), das Verfärben; das Verderben durch die Farbe oder chromatische Harmonie. S. —*χρώζω*; aber Simplicius ad Epict. p. 80. *σκιάς τινας ἡδονῶν καὶ παραχρώσεις* sind es verwischte Farben.

—*χυσις*, *ἡ*, das Zugiefsen.

—*χύτης*, *ου*, *ὁ*, (*παραχέω*), der Zugiefser, der zum Bade das Wasser bringt, Clearchus Athenaei p. 518. c., Plutar. 8. p. 128.

—*χύω*, zugiefsen; daneben oder vorbey giefsen.

—*χωμα*, *τὸ*, nebenbey aufgeworfener Damm, Strabo 5. p. 325. und 17. p. 480. Sieb.

—*χωρέω*, *ῶ*, hinzugehen, dazu treten; nachgeben, zugeben, überlassen; *π. τινὶ τῆς ὁδοῦ*, Xenoph. Cyr. 7, 5, 20. einem aus dem Wege treten. *τῆς ἀρχῆς*, abtreten, Parthenii c. 14. *ἐκ τῆς πόλεως*, Dionys. Antiq. 6, 50. weggehen.

—*χώρημα*, *τὸ*, die Sache, worin man weicht - nachgibt - erläfst. 2) S. *παραχορήγημα*.

—*χώρησις*, *ἡ*, das Nachgeben, Weichen, Nachlassen, Ueberlassen.

—*χωρητικός*, *ἡ*, *όν*, (*παραχωρέω*), nachgebend, nachgiebig.

—*χώριος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χώρα*), angrenzend, nebenbey liegend, Schol. Soph. Oed. Tyr. 193.

Παραψαλίζω, davon *παραψαλιστής* in den griechischen Pandecten, mit der Scheere beschneidend und verfälschend.

—*ψάλλω*, *τὴν νευρὰν*, die Saite - Sehne sachte oder obenhin berühren oder schlagen, Plutar. 6. p. 503.

—*ψαυσις*, *ἡ*, oberflächliche - leichte Berührung, Plutar. 8. p. 357.

—*ψαύω*, anrühren, berühren; leicht anrühren.

—*ψάω*, leicht reiben, oder an der Seite reiben. S. *ψάω* nach.

—*ψελλίζω*, etwas stammeln, Strabo 1. p. 109. S.

—*ψεύδομαι*, täuschen, anführen, Philostr. p. 784. Strabo 17. p. 642. S. f. L. st. *προσψ*.

—*ψηστος*, *ὁ*, *ἡ*, (*παραψάω*). S. in *ψάω* nach.

—*ψήχω*, Fut. *ξω*, (*ψήχω*), ich streiche - reibe ab, eigentl. an der Seite oder leise - sachte. *φῆ δὲ παραψήχουσα κακὸν φῶτα*, Callim. Cer. 46. redete mit freundlichen Worten an. Vergl. Aeliani h. a. 9, 16. *παραψήχων τὸ ὄμμα*. S. *ψάω* nach.

—*ψίς*, *ἡ*, st. *παροψίς*, f. L.

—*ψογος*, *ὁ*, Euenus von Paros gebrauchte in seiner Rhetorik *παράψογοι*, *παρέπαινοι* und *ὑποδήλωσις*, welche Abtheilungen und Namen Plato Phaedr. p. 364. tadelt. So hat der von Gale herausgegebene Anonymus de Rhetorica *προδιήγησις*, *παραδιήγησις*, *ὑποδιήγησις*, der Fischerschen Ausgabe S. 194. Eben so tadelt Plato den Theodorus, dafs er *πίστωσις*, *ἐπιπίστωσις*, wie *ἔλεγχος*, *ἐπεξέλεγχος*, gebrauchte; damit stimmt Aristot. Rhetor. 3, 13., welcher vom Theodor *ἐπιδιήγησις* und *προδιήγησις* anführt, als läppische Unterabtheilungen des Hauptwortes und Hauptgedankens.

—*ψυχάομαι*, *ῶμαι*, trösten; f. L. aus Theocr. 13, 54. *ἀγανοῖσι παρεψυχῶντ' ἐπέεσσι*, wo richtiger *παρεψύχοντο* steht, von *παραψύχομαι* im Medio.

—*ψυχή*, *ἡ*, Erquickung, Trost, Eurip. Hec. 280. Or. 62.

Παρβάτης, *ὁ*. S. *παραιβάτης* nach.

Παρβολάδην, Adv. st. *παραβολάδην*, (*παραβολή*), s. v. a. *παραβλήδην*, zur Seite daneben, Apollonius Rhod. neben einander oder parallel, wie sonst *παραβλήδην*, Aratus 318. 525.

Παρδακός, auch *πορδακός*, wie *πάρδαλις*, *πόρδαλις*, nafs, feucht; scheint von *ἄρδω* zu kommen. Hesych. hat auch *πάρδακον*, *ὑγρανον*, *Λάκωνες*.

—*δάλειος*, und *παρδάλεος*, was zum Panther (*πάρδαλις*) gehört; *παρδαλῆ*, *παρδαλῆ*, verst. *δορὰ*, das Pantherfell; davon

Παρδαληφόρος, ὁ, ἡ, ein Pantherfell tragend.

—**δάλια**, τὰ, ein unbestimmtes Thiergeschlecht, Aristot. Thierg. 2, 11.

—**δαλίαγχες**, τὸ, (πάρδ. ἄγχω), Beyname einer Pflanze, womit man Panther tödtet - würget, Dioscor.

—**δαλιδεὺς**, ίως, ὁ, junger Panther, Eustath. Odyss. 1. p. 1625, 46.

—**δαλις**, εως, ion. —λιος, ἡ, auch πόρδαλις, *pardalis*, ein Panther; ein schön gefleckten Thier. Plinius übersetzt es *panthera*; aber πάνθηρ unterscheidet Xenoph. und andere. S. πάρδος. Agathias Anal. 5. p. 67. no. 92. nennt λασιοτέρνων πορδαλίων, als wenn das Thier löwenartige Mähnen hätte. Aristot. Physiogn. beschreibt das Thier. Oppiani Cyn. 3, 63. beschr. 2 Arten.

—**δαλώδης**, εος, ὁ, ἡ, von der Art der πάρδαλις.

—**δαλωτὸς**, ἡ, ὸν, (παρδαλόω), gefleckt wie eine Pardalis, Lucian. bis accus. 8.

—**δέω**, st. dessen im Praes. πέρδω, macht παρδήσομαι.

—**δίαι**, οἱ, f. L. st. παρεῖαι, bey Plut. solert. anim.

—**διον**, τὸ, sonst ἱππάρδιον, ein unbestimmtes Thier bey Aristot. Thierg. 2, 1.

—**δος**, ὁ, der Panther, Aeliani h. a. 1, 31., wo die eine Handschr. πάρδαλος hat. Plinius 8, 17. gibt *pardus* als den Mann von *panthera* an, welcher Unterschied eben so grundlos ist, als wenn Hesych. und Suidas πόρδαλις als Mann von πάρδαλις unterscheiden wollen.

—**δω**, eine andere ungebr. Form st. πέρδω, wovon das Futurum παρδήσομαι, Aor. ἔπαρδον, Conj. πάρδω, übrig sind.

Παρεάω, ῶ, (ἐάω), vorbeylassen; zw.

—**εγγίζω**, f. ίσω, sich etwas nähern, Theophr.

—**έγγραπτος**, ὁ, ἡ, u. παρέγγραφος, ὁ, ἡ, heimlich oder mit Unrecht eingeschrieben, vorz. in die Liste der Bürger, unächter Bürger; von

—**εγγράφω**, f. ψω, heimlich od. falsch in die Liste, vorzügl. als Bürger, einschreiben.

—**εγγυάω**, ῶ, einhändigen, übergeben, vorz. im Kriege von mündlich gegebenen und von Glied zu Glied, von Mann zu Mann durch die ganze Armee überlieferten Befehlen, der Parole u. dergl. Dasselbe ist παραγγέλλειν, w. m. n.; daher reden, ermahnen, anfeuern, Cyr. 5, 5, 42. überhaupt befehlen, anordnen.

—**εγγύη**, ἡ, ohne Beyspiel, s. v. a. παρεγγύησις, ἡ, welches Xenoph. Laced. 11, 4. in der Bedeut. von παράγγελσις gebraucht, das Einhändigen, Ueberliefern, vorzügl. der militärischen Befehle von Glied zu Glied durch die ganze Armee, Xen.

—**εγγὺς**, Adv., nahe dabey.

—**εγκάθημαι**, dabey - daneben - darin sitzen; zw.

—**εγκάπτω**, s. v. a. παρεντρώγω, Eubulus Athenaei p. 622. f.

—**έγκειμαι**, dazwischen liegen.

—**εγκελεύομαι**, s. v. a. παρακελ. ermuntern, aufmuntern, Plut. Apophth.

—**εγκεφαλὶς**, ίδος, ἡ, (ἐγκέφαλος), das kleine Gehirn.

—**εγκλίνω**, abwärts - auf die Seite oder schief biegen od. neigen.

—**έγκλισις**, ἡ, das Neigen oder Biegen auf die Seite.

—**εγκόπτω**, Plut. 6. p. 493., wo eine Handschrift παρακαλύπτω hat; vielleicht παρεγκύπτω, sich auf die Seite wohin neigen.

—**εγκρανὶς**, ἡ, s. v. a. παρεγκεφαλὶς, Nemesius p. 204., wo einige Handschr. παρακρανὶς haben.

—**εγκύκλημα**, τὸ, bey Schol. Aristoph. Nub. 18. 22. 132. 218. ist was auf dem Theater wirklich geschieht, vom Dichter aber nur angedeutet wird. S. in παρεπιγραφή.

—**εγχειρέω**, u. παρεγχείρησις, ἡ, s. v. a. das simplex ἐγχειρ., jedoch mit dem Nebenbegriffe des eingeschobenen Unrechten, Unächten, Irrigen. εἰ μὴ βούλοιτό τις παρεγχειρεῖν, Plutar. compar. Timol. 1., wenn man nicht etwa dagegen die falsche oder sophistische Einwendung machen wollte. καὶ μηδὲν παρεγχείρει λέγειν, Artemidor. 4, 74. suche weiter nichts durch künstliche Deutung hinzuzusetzen; τὴν ἐπὶ τροχοῦ κόλασιν παρεγκεχειρήκασιν, Asclepiades Schol. Pind. Pyth. 4. 40. haben sie anders behandelt u. erzählt; daher παρεγχείρησις, ein falscher Schluſs oder Beweis. Anders steht es Cicero Attic. 15, 4.

Παρεγχέω, s. v. a. παρεγχύω.

—**εγχρόω**, ῶ, f. ώσω, bey Athen. 5. p. 215. παρενέχρωσε soll wohl παρενεχώρισε heiſsen; eigentlich hineinstellen, aufstellen in; jenes aber beyläufig mahlen.

—**έγχυμα**, τὸ, die eigne Substanz der Lunge- Leber- Nieren- Milz nannte Erasistratus so, gleichsam ein Füllsel, welches sich aus dem Blute der sich darein ergieſsenden Adern gebildet hat; dagegen nannte er Fleisch, σάρξ, die Substanz der Muskeln allein.

—**έγχυσις**, ἡ, das Hineingieſsen; Zugieſsen; bey Manetho 4, 254. παρεγχεύειας; von

—**εγχύω**, hineingieſsen; zugieſsen.

—**εδρευτικὸς**, ἡ, ὸν, wie *assiduus*, sehr emsig dabey; dauernd, fortgesetzt, mit παράμονος verbunden, Antyllus Oribasii p. 329.

—**εδρεύω**, (πάρεδρος), ich sitze dabey - daneben; bin Beysitzer, Chishull A. A. p. 94. sitze beständig dabey, bin emsig; wie *assideo*, *assiduus sum*; m. d. Dativo; ὅταν τῷ ν παρεδρεύηται, Athenaei 9. p. 392. wenn es neben sich hat; davon

—**εδρήσσω**, s. v. a. παρεδρεύω, Nonnus.

—**εδρία**, ἡ, das Dabey - Danebensitzen; der Besitz; Amt oder Würde eines πάρεδρος; der Aufenthalt bey einem, Memnon c. 60.; davon

—**εδριάω**, s. v. a. παρεδρεύω, dabey - daneben sitzen.

—**εδρος**, ὁ, ἡ, (ἕδρα), Beysitzer, Gesellschafter, College in irgend einem Amte. πάρεδρον ἡδονήν, Aristaen. 2. ep. 16. Vergnügen, das einem gröſseren nachstehen muſs.

—**έζομαι**, (ἕζομαι παρά), dabey - daneben sitzen, od. sich setzen.

Παρειά, ἡ, Wange, Backen; Il. 5, 35. lasen einige παρειὰ st. παρειᾶς; davon παρήϊον, τὸ, st. παρεῖον, ion. S. ἠιών nach.

—**είας**, ὁ, eine braune Schlange, s. v. a. παρῶος, dem Aeskulap gewidmet, Aristoph. Plut. 690. Theophr. ch. c. 16. Von den Backenstücken des Helmes erklärt Hermann παρειαὶ im Hymn. Hom. 31, 11.

—**εῖδον**, Aor. 2. von παρείδω, ich habe übersehen, nicht geachtet. ἐνέλιπε μοι τινὰ παριδών, hast an mir bemerkt und kannst mir Schuld geben, attisch ἐνιδών, Herodoti 1, 37.

—**εικάζω**, daneben stellen und vergleichen, Plato Soph. 40.

—**εικάθω**, s. v. a. παρείκω, nachgeben, weichen, auf die Seite gehen, s. v. a. εἴκω, Apollon. Rhod.

—**ειλίττω**, s. v. a. παρελ.

—**ειμένως**, Adv. (παρίεμαι), erschlafft, nachlässig.

—**ειμι**, f. ἔσομαι, (εἰμί), da seyn, dabey seyn; τὰ παρόντα, die gegenwärtigen Umstände, das gegenwärtige Schicksal. πάρεστι σείειν θαιμάτια, Aristoph. Lys. 402. man kann, es ist so arg, daſs man kann. Davon παρὸν, ion. παρεὸν, absolute. S. παρὸν nach. τὰ παρόντα, das Gegenwärtige, die Lage, Umstände; auch der vorhandene Vorrath. παρεσκεύασεν ἐκ τῶν παρόντων τὸ δεῖπνον, Plutar. Pomp. 73.; dahin gehört das homerische χαριζομένη (ἐκ τῶν) παρεόντων in der Odyssee.

—**ειμι**, (εἶμι), hinzu - herangehen oder kommen; οἱ παριόντες, die öffentlich auftretenden Redner, Demosth. p. 66, 9. 170, 6. 110, 4. daneben - dabey - vorbeygehen oder kommen; übergehen, übertreffen, Xenoph. Cyrop. 1, 4, 5.

—**εῖον**, s. παρειά.

—**ειπεῖν**, davon παρειπών, zureden, bereden, überreden, Aeschyl. Pr. 131. anführen.

—**είργω**, ich halte ab, schlieſse aus.

—**ειρύω**. S. παρερύω.

—**είρω**, daneben einsetzen- einschieben, dazwischen setzen - legen - schieben, Xenoph. Symp. 6, 2. bey Soph. Antig. 369. wird παρείρων verletzend erklärt; aber Hermann de

metris Gr. p. 439. lieset φρῶν, d. i. φυλάσσων, welches letztere der Schol. gebraucht.

Παρεισάγω, f. ξω, heimlich einführen; herzuführen, vorführen, redend-handelnd einführen; davon

—είσακτος, ὁ, ἡ, heimlich eingeführt, einer der sich eingeschlichen hat.

—εισβάλλω, daneben-dabey-dazu-an der Seite oder heimlich hineinwerfen oder (neutr.) hineinfallen oder hineinbrechen.

—εισγραφή, ἡ, heimliches-widerrechtliches Einschreiben.

—εισδέχομαι, f. δέξομαι, noch dazu oder an der Seite oder heimlich auf-annehmen, Soph.

—είσδυμι, —εισδύνω, und παρεισδύομαι, (παρά, εισδύνω), ich gehe nebenbey hinein, durch eine falsche Thüre od. heimlich; davon

—είσδυσις, ἡ, das heimliche Hineingehen, Ort, wodurch man heimlich hineingehen kann; Ausflucht, Schlupfwinkel, Hero.

—εισείδω, davon Aor. 2. παρεισιδεῖν, von der Seite ansehen, Aristoph. Lys. 156.

—είσειμι, daneben oder heimlich hineingehen oder kommen.

—εισενέγκω, oder —νείκω, s. v. a. παρεισφέρω.

—εισέρχομαι, s. v. a. —είσειμι.

—εισκομίζω, heimlich einführen-einbringen, Joseph.

—εισκρίνω, heimlich oder unrechtmäſsigerweise zulassen oder billigen, Eustath.

—εισκυκλέω, ῶ, heimlich oder unvermerkt hereinbringen, Athenaei p. 661. S. εισκ.

—εισοδεύω, nebenher-oder heimlich hineinführen, Luciani Philop. 9. p. 249.

—εισοδιάζω, (ἐπεισόδιον), nebenbey, oder als Episode einmischen, Eustath.

—εισπέμπω, heimlich hineinschicken.

—εισπίπτω, heimlich einfallen; sich heimlich hinein oder hinzuschleichen.

—εισπονέω, nebenhin betreiben, μουσικήν, Eur. Beller. 96. zw.

—εισπορεύομαι, daneben, an der Seite oder heimlich hineingehen.

—εισπράττω, vom Zöllner, unrechtmäſsigerweise einfordern, Pollux 9, 32.

—εισρέω, und —ρύω, oder —ρέημι, heimlich-unvermerkt hinein oder zufliessen-hinein sich schleichen.

—εισφέρω, dagegen oder zugleich oder an der Seite oder heimlich hineintragen; vorzügl. zu Athen νόμον, zugleich oder dagegen ein anderes und neues Gesetz vorschlagen.

—εισφθείρομαι, zu seinem oder des andern Verderben oder Unglücke heimlich oder daneben hineingehen oder sich schleichen.

Παρέκ, παρέξ, Praep. m. d. Accus. Odyss. ο, 199. drückt meistens zusammen beyde Praepos. παρά und ἐκ, heraus, aus, und daneben, dabey, aus, bisweilen aber nur παρά allein; bey Herodot. 1, 130. s. v. a. ausgenommen: wenn die Bedeutung von ἐκ vorwaltet, steht der Genitiv dabey; ohne Casus Apollon. 3, 1051. noch, überdiess.

—εκβαίνω, nebenbey treten, vom Wege abweichen, übertreten, verletzen; ausschweifen, abschweifen. τὸ πᾶν Διὸς σέβας, Aeschyli Choe. 632. τὴν φύσιν, Aristot. μήτι παρεκβαίνετε δικαίον, Hesiodi op. 226.

—εκβάλλω, fremde Anmerkungen über einen Schriftsteller ausziehen und zusammenstellen; daher παρεκβολαί Eustathii und anderer.

—έκβασις, ἡ, Abweichung vom Wege, Uebertretung; Abschweifung, Ausschweifung.

—εκβατικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, vom Wege abweichend, ausschweifend, vom Gegenstande in Nebendinge abgehend.

—εκβολεύομαι, s. v. a. παρεκβάλλω, Schol. Apollon. 4, 284. von

Παρεκβολή, ἡ, Auswahl, Auslese von excerpirten Anmerkungen über einen Schriftsteller. S. —βάλλω; davon

—εκβολικός, ἡ, όν, zu den παρεκβολαῖς gehörig, dieselben betreffend; τὸ π. s. v. a. αἱ —βολαί, Eustath.

—εκδέχομαι, misdeuten, falsch auslegen, anders aufnehmen, Antonini libr. 5.

—εκδύω, oder —δυμι, heimlich heraus oder weggehen, sich wegschleichen.

—έκθεσις, ἡ, Schol. Aristoph. Pac. 458. eine zweyte oder daneben gestellte ἔκθεσις in der Metrik.

—εκθέω, vorbeylaufen, vorbeysegeln, m. d. Accus. Apollonii 1, 592.

—εκκλίνω, ab und von der Seite hin biegen oder neigen, ausbiegen; ausweichen; wird sehr oft mit παρεγκλίνω verwechselt.

—εκλέγω, τὰ κοινά, heimlich die öffentlichen Gelder eincassiren und verbrauchen, Demosth. ἐξ ὧν νοσφίζεται καὶ παρεκλέγει sagt Philo Leg. ad Caium von einem betrügerischen Einnehmer der Abgaben. So auch Dio Cass. vergl. Aeliani h. a. 8, 16.

—εκλείπω, vorbeylassen; neutr. fehlen, ausgehen, mangeln, Judith. 11, 13.

—εκνέομαι, οῦμαι, vorbey-vorübergehen oder fahren, Apoll. Rhod.

—εκπίπτω, heimlich entkommen, im Gegens. παρεισπίπτω, Dionys. Hal.

—εκπροφεύγω, entfliehen, entgehen, vom Preis, den ich nicht erhalte, der mir entgeht, Hom. Il. 23, 314.

—εκπυρόομαι, οῦμαι, dazwischen-mittlerweile feurig oder glühend werden, aus Aristot. Meteor.

—εκστροφή, προσώπων, Suidas 1. p. 532. Verdrehung, Abwendung.

—έκταμα, τὸ, übermäſsige Ausdehnung; zweif. eigentl. ein daneben ausgestreckter Körper.

—εκτανύω, s. v. a. —τείνω.

—έκτασις, ἡ, Ausdehnung, Erstreckung; Verlängerung, z. B. einer Sylbe; von

—εκτείνω, daneben-dabey-darüber-oder an der Seite ausdehnen-erstrecken-verlängern; neutr. daneben-dabey sich ausdehnen oder erstrecken-der Länge nach liegen, Theophr. τοῦ ἀναγκαίου πουλὺ παρεξετάθης, Anal. 3. p. 52. hast dich über das Nöthige hinaus erstreckt.

—εκτελέω, μηδ' ἄλλο παρεκτελέσσαι τι δαίμων, Moschi 4, 125. gegen den Wunsch vollbringen. Soll wohl παρὲκ τελ. heissen.

—εκτέον, von παρέχω.

—εκτικός, ἡ, όν, (παρέχω), zum Darreichen-Geben gehörig-geschickt; darreichend, gebend, Grammat.

—έκτοπος, ὁ, ausserhalb des Weges, devius, Gloss. St. sehr zweif.

—εκτός, Adv. auſser, auſserhalb, LXX u. N. T.

—εκτρέπω, ich wende ab und nebenbey weg; verstelle, verdrehe; Med. παρεκτρέπομαι, ich wende mich vom Wege ab und gehe nebenbey.

—εκτρέχω, darüber hinaus oder vorbey-vorüber laufen.

—εκτρίβω, daneben herausreiben oder durch Reiben heraustreiben.

—εκτροπή, ἡ, (παρεκτρέπω), abweichen vom geraden Wege; Abweg, Nebenweg, Clemens Al.

—εκφαίνομαι, daneben-an der Seite heraussehen oder sich zeigen.

—εκφέρω, darüber hinaus oder vorbey führen-tragen.

—εκχέω, daneben oder auf die Seite ausgiessen, im Medio sich seitwärts links und rechts ergiessen.

—έκχυσις, ἡ, das Ausgiessen oder Ergiessen nach den Seiten links und rechts, vorzügl. eines Flusses, mit Ueberschwemmung verbunden; von

—εκχύω, s. v. a. παρεκχέω.

—ελαύνω, daneben vorbey treiben-fahren-reiten, mit und ohne ἵππον, ἅρμα und dergl. παρελαύνεται neutr. Arati 675.

—ελέγχω, f. ξω, s. v. a. ἐλέγχω; zw.

Παρέλευσις, ἡ, das Vorübergehen, der Weg vorbey, Suidas.

—*ελκόντως*, Adv. (*παρέλκω*), überflüssig, bey den Grammat. 2) zögernd; zw.

—*έλκυσις*, ἡ, das Verziehen, Verschleppen, Verzögerung.

—*ελκυστής*, οῦ, ὁ, der die Sache verzieht-aufhält-verzögert; davon —*κύστρια*, ἡ, Femin. Gloss. St. von

—*ελκύω*, und —*έλκω*, ich ziehe daneben-auf die Seite-dazu, Herodoti 5. 102. ich ziehe in die Ferne, schiebe auf, verzögere; *χρόνον*, die Zeit verbringen. *τὰ παρελκόμενα τοῖς ἐπιτηδεύμασι*, was zu den Künsten gerechnet wird, aber nicht ein wesentlicher Bestandtheil ist, Polyb. 9, 20. auch neutr. überflüssig seyn; doch sagt Dionys. Ant. 4, 20. *παρείλκετο*, war überflüssig. *οὐ παρέλκει καὶ περὶ τοῦ — διαλαβεῖν*, es ist nicht überflüssig, Apollonii Synt. p. 167. Bekk. Bey Lucian. 6. p. 286. öfter, neutr., zögern, verweilen, länger dauern.

—*έλλειψις*, ἡ, das Auslassen des daneben Stehenden (z. B. in *κάλιον* st. *κάλλιον*) Buchstabens.

—*εμβαίνω*, daneben-dabey einhergehen. *τεθρίππῳ*, auf einem vierspännigen Wagen nebenher fahren, Dionys. Hal. *τοὺς ἐγγὺς παραθέοντας καὶ παρεμβαίνοντας*, Plutar. 10. p. 552. H.

—*εμβάλλω*, ich schiebe dazwischen ein, ich stelle ein, stelle in die Glieder-Schlachtordnung; 2) neutr. ich komme mit der Armee; 3) ich lagere mich, beziehe ein Lager, von der Armee, Polyb. u. Diod. davon *παρεμβολή*, d. Lager.

—*εμβατικῶς*, Adv. (*παρεμβαίνω*), in Parenthese, Scholiast. Pind. Ol. 2, 178.

—*εμβλέπω*, von der Seite darauf oder ansehen, Eur. Hel. 1574.

—*εμβολή*, ἡ, eigentl. das Einschieben zwischen andere; 2) das Stellen in Schlachtordnung; die in Ordnung gestellte Armee; das Lager der Armee; 3) bey Polyb. 21, 2. sind *παρεμβολαὶ* s. v. a. *παρεξειρεσίαι*. *παλαίοντα παρεμβολὴν βαλεῖν*, Luciani Ocyp. 60. ein gewisser Fechterstreich, etwa ein Bein unterschlagen; davon

—*εμβολικός*, ἡ, όν, im Lager, *δεῖπνα*, Plut. 8. p. 548.

—*εμβολοειδής*, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), einem Einschiebsel oder einer Interjection ähnlich, Hesychius in *βόμβαξ*.

—*εμβύω*, daneben oder an der Seite einschieben-einstopfen-pfropfen.

—*εμμανής*, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἐμμανής*, Philox. Gloss.

—*εμπάσσω*, dazu-daneben mit einstreuen.

—*εμπίμπλημι*, überfüllen, überladen, gebrauchte Erasistratus nach Galen häufig.

—*εμπίνω*, übermäſsig trinken, Hesych.

—*εμπίπτω*, dazwischen hineinfallen oder kommen; dazu kommen; dazwischen kommen oder sich zutragen. *ἡ τύχη τῷ ἐφ' ἡμῖν παρεμπίπτει*, Plutar. 10. p. 285. H. trifft zufällig zusammen mit.

—*εμπλάσσω*, —*πλάττω*, dazwischen oder an der Seite hineinstopfen oder schmieren; verstopfen, verschmieren.

—*εμπλαστικός*, ἡ, όν, verstopfend.

—*εμπλέκω*, daneben-dazwischen einflechten, verflechten.

—*εμπλήθω*, oder —*εμπίμπλημι*, Plutar. Marc. 18. *παρεμπλήσας ὅπλων*, heimlich anfüllen.

—*εμπλοκή*, ἡ, das Daneben-oder Dazwischenein-oder Verflechten; *ἱστορική*, eingeflochtene Geschichte-Erzählung.

—*εμποδίζω*, s. v. a. *ἐμποδίζω*, ich hindere, m. d. Dat. Luciani Amor. 15.

—*εμπολάω*, Eur. Med. 909. s. v. a. *παρεισφέρω*, daneben-auſserdem einbringen-einführen; daher ein falscher-unächter Bürger *παρεμπολημένος*. Pollux 3. 56.

—*εμπόρευμα*, τό, ein Nebenartikel im Handel, s. v. a. *ἔνθετος*; bey Lucian. Enc. Demosth. s. v. a. Nebenwerk, Nebensache, Nebenvortheil; vergl. Antonini 3, 72. von

—*εμπορεύομαι*, nebenbey womit handeln, etwas einführen im Handel; metaph. einführen, und sich beschäftigen. Lucian. sagt von der Geschichte: *εἰ μὲν ἄλλως τὸ τερπνὸν παρεμπορεύσαιτο*, wenn sie als eine Nebensache das Vergnügen-Angenehme sucht und dem Leser gewährt.

Παρέμπτωσις, ἡ, (*παρεμπίπτω*), die Dazwischenkunft; wenn etwas wozwischen und an den unrechten Ort kommt-sich hineindrängt.

—*εμφαίνω*, daneben-dabey zeigen oder sehen lassen; *τὸ παρεμφαινόμενον ὕδωρ*, Wasser, worein das Bild von einem daneben stehenden Körper fällt, Aristot. Probl. 23, 9. etwas Verstecktes oder Heimliches zeigen; nebenbey-beyläufig zeigen oder andeuten; *μὴ λίαν παρεμφαίνον τῆν τῆς τιλέως ὀσμήν*, ahmt nicht allzu sehr dem Geruche des Fenchels nach, Dioscor. *τὴν ὄψιν Σειληνῷ παρεμφ.* ein dem Silen etwas ähnliches Gesicht haben; im Medio daneben-dabey sich zeigen-sehen lassen-erscheinen-offenbaren, auch von verborgenen Dingen; davon

—*εμφαντικός*, ἡ, όν, daneben-dabey oder auf eine verdeckte Art zeigend.

—*εμφάρακτος*, ὁ, ἡ, s. v. a. —*φρακτος*, s. v. a. *ἀσελγής*, bey Hesych. s. v. a. *cerritus*, in Gloss. Philox.

—*έμφασις*, ἡ, das Zeigen-Darstellen-Vorstellen; in Photii Lex. s. v. a. *παραίνεσις*, *ἐμβολή*.

—*εμφατικός*, ἡ, όν, bey den Grammat. heiſsen —*κὰ* die Verba und Tempora finita, die bestimmten oder eine bestimmte Zeit anzeigenden Verba und Tempora, den *ἀπαρέμφατα* oder infinitis, infinitivis entgegenstehend.

—*εμφερής*, έος, ὁ, ἡ, (*ἐμφερής*), etwas ähnlich; von

—*εμφέρω*, ich bin etwas ähnlich, m. d. Dat. Dioscor.

—*εμφύομαι*, daneben-an der Seite anwachsen-sich daran hängen, Lucian. 8. p. 313.

—*ενδείκνυμι*, s. v. a. *παρεμφαίνω*, nebenbey oder etwas Verstecktes zeigen oder andeuten.

—*ενδιάω*, ῶ, daneben wohnen; zw.

—*ενδίδωμι*, nachgeben, nachlassen, Plut.

—*ενδύω*, und —*δύνω*, heimlich-unvermerkt hineingehen oder kommen, Athenaei p. 53.

—*ενεγγυάω*, f. L. von Scott aus dem Imperf. *παρενεγγύα* u. d. Aor. 1. *παρενεγγύησα* von *παρεγγυάω* erdichtet.

—*ενέγκω*. S. *παραφέρω*.

—*ενείδω*, davon *παρενιδών*, von der Seite ansehen, Aristoph. Lys. 156.

—*ενείρω*, daneben oder an der Seite hineinstecken; einschalten; heimlich einschieben; *ἱμαντὸν παρενείρας τοῖς μετοίκοις*, Libanii 4. p. 831. *πλευρῇσιν ἀνὰ πλευρὰς παρενείρων*, Oppiani Hal. 5. 485. brachte seine Seite an die Seite des Knaben. *ἑαυτὸν εἰς πάντα*, Plutarch. sich in alles einmischen.

—*ενήνοθε*, s. v. a. *πάρεστι*, Apollon. 1, 664. S. *ἐπενήνοθε* nach.

—*ένθεσις*, ἡ, das Dazwischenstellen oder Einschieben; das Dazwischengestellte, Eingeschobene; Zwischensatz, Einschiebsel; von *παρεντίθημι*; wovon auch

—*ένθετος*, ὁ, ἡ, dazwischen gesetzt, eingeschoben; und

—*ενθήκη*, ἡ, Zwischensatz; Einschiebsel; bey Herodot. Zusatz; bey Hesych. kleine Waare, die mit anderer gepackt oder in andre gesetzt wird.

—*ενθυμέομαι*, bey Antonin. Phil. und Euseb. h. eccl. ich lasse auſser Acht, gebe nicht Achtung darauf; vernachlässige, verachte; ich verstelle mich; davon

—*ενθύμησις*, ἡ, der Mangel an Aufmerksamkeit, Vernachlässigung, Nachlässigkeit.

—*ένθυρσος*, ὁ, Schwulst der Rede, der Ausdruck eines unzeitigen Affects oder Enthusiasmus, Theodorus Longini 3, 5.

—*ενιαυτοφόρος*, ὁ, ἡ, (*παρὰ ἐνιαυτὸν φέρω*), ein Jahr ums andere Frucht tragend, Theophr. c. pl. 1, 24.

—*ενίπτω*, Apollon. Rhod. 3, 567. s. v. a. *παραυδάω*, zu einem sprechen oder sagen.

—*ενοπλίζω*, s. v. a. *ἐνοπλ.* Schol. Lycophr. 329.

—*ενοχλέω*, ῶ, während oder dabey beunruhigen-belästigen-beschweren; m. d. Accus. Aristot. de memoria; davon

Παρενόχλησις, ἡ, Beunruhigung, Belästigung.

—*ενράπτω*, f. ψω, *πεδίλῳ παρενεῤῥάψαντο*, Anal. 2. p. 303. daneben oder dazu hineinsetzen oder nähen.

—*νσάλευσις*, ἡ. S. d. folgd.

—*νσαλεύω*, ειν, (*παρά, ἐνσαλεύω*), bewegen, schwenken, erschüttern daneben oder hinein; *τοῖν ποδοῖν*, die Füſse (im Tanzen) schwenken, bewegen. Aristoph. Pl. 291. daher Philostr. Apoll. 2, 13. *πρὸς αὐλὸν παρενσ.* und bey Nicetas annal. 5, 2. *μανικῇ παρενσαλεύσεις τῶν ποδῶν*, vom Tanze.

—*νσπείρω*, dazwischen säen oder streuen.

—*ένταξις*, ἡ, s. v. a. *παρένθεσις*, Plutar. 10. p. 240. von *παρεντάσσω* oder —*ττω*, dazwischen stellen-einschieben, ibid. p. 230. u. 239.

—*ντείνω*, ομαι, daneben-dabey oder dazu spannen, an- oder ausspannen.

—*ντίθημι*, —*εντίθεμαι*, daneben-dazwischen stellen-einschieben. *τὸν Ἀναξαγόραν*, Plutarchi Pericl. die Lehren des Anax. der Rede beymischen, um ihr mehr Spannung und Kraft zu geben.

—*ντρώγω*, nebenbey essen, von Näschereyen, wie *παρεγκάπτω*, Athenaei p. 622. f. wo es mit *τωγαλίζω* verbunden wird.

—*ντυχία*, ἡ, die Dazwischenkunft, Gloss. St.

Παρέξ. S. *παρέκ*.

—*εξάγω*, entgegen führen, vorz. die Armee, also dem Feinde entgegen mit der Armee marschiren. 2) *καί τε παρὲκ Ζηνὸς νόον ἤγαγεν*, Hymn. hom. 3, 37. verleiten, verführen, täuschen, berücken, wie Il. 10, 391. *πολλῇσιν μ᾽ ἄτῃσι παρὲκ νόον ἤγαγεν Ἕκτωρ*.

—*εξαγωγή*, ἡ, das Herausführen des Vorübergehenden, Artemidori 5, 13.

—*εξαίρω*, dazwischen-daneben-an der Seite erheben oder herausstecken, Strabo 11. p. 577. S. *παρεξαρθέντες*, Scymni vers. 542. übermüthig und stolz.

—*εξαλλάττω*, vertauschen, verwechseln, verändern, Schol. Soph.

—*εξαμείβω*, vorbeygehen, vorbeyschiffen, Apoll. Rhod. 1, 581.

—*εξαυλέω*, ῶ, Aristoph. Acharn. 681. *ὄντας κωφοὺς καὶ παρεξηυλημένους*, eine komische Redensart von alten Leuten, die nicht viel mehr sprechen können und wie die Mundstücke einer Flöte (*αὐλός*) ausgeblasen und untüchtig sind, einen Ton zu geben. So gebraucht Synesius Dio p. 62. *ἐξηυλημένους τὰ ὦτα*, s. v. a. *κατηυλημένους*, denen man die Ohren voll geblasen hat. Hesychius hat *ἐξηυλημένος* und *διηυλημένος* für *ἀχρεῖος* in dem Sinne wie *παρεξηυλημένος*.

—*έξειμι*, daneben-dabey oder an der Seite herausgehen; 2) m. d. Accus. vorbey-vorübergehen; übertreten, Soph. entgehen.

—*εξειπεῖν*, Odyss. 4, 348. richtiger *παρὲξ εἰπεῖν*, wider die Wahrheit reden. Eben so *παρεξερέω*.

—*εξειρεσία*, ἡ, und *παρεξειρέσιον*, τό, der niedrigste Ort am äuſsersten Schiffe vorn und hinten, wo keine Ruderbänke und Ruderer sind, (*παρέξ, εἰρεσία*), bey Polyb. *παρεμβολή*, nächst den *Θρανίταις*, Polyaeni 3, 11, 13. und 14.

—*εξελαύνω*, dabey-daneben-an der Seite herausreiten oder fahren; vorzügl. gegen den Feind ausrücken oder marschiren, wie *παρεξάγω*.

—*εξέλεγχος*, ὁ, Trugschluſs im Widerlegen, Aristot. Soph. Elench. 2, 2.

—*εξελέγχω*, in Trugschlüssen widerlegen, Aristot. Topic. 2, 2.

—*εξερέω*, *μήτι παρεξερέεσθαι*, Apollon. 3, 979. S. *παρεξειπεῖν*.

—*εξέρχομαι*, s. v. a. *παρέξειμι*, vorüber-vorbeygehen, Il. 10, 344. *μέγα τι τῆς ἀληθείας παρεξέλθῃς*, wirst du weit bey der Wahrheit vorbeygehen, Plato Phileb. c. 41.

—*εξετάζω*, τί τινι, daneben halten und vergleichen.

Παρεξευρίσκω, daneben-dabey-überdem ausfinden, *ἄλλον νόμον*, Herodot. als Ausflucht ein anderes Gesetz erfinden.

—*εξηγέομαι*, οῦμαι, f. ήσομαι, falsch erklären; davon

—*εξήγησις*, ἡ, falsche Erklärung, Gregor.

—*εξῆς*, Adv. s. v. a. *ἑξῆς*, Pausanias, wie *παραυτίκα*.

—*εξίημι*, (*παρεξίω*), ich lasse vorbey, unterlasse; *παρεξέμεν*, Hymn. Cer. 483.

—*εξις*, ἡ, (*παρέχω*), das Darreichen, Ueberreichen, Ueberlassen; Verschaffen.

—*εξισόω*, daneben stellen und gleich machen, vergleichen, Archestratus Athenaei 1. p. 29.

—*εξίστημι*, wegbringen, wegbewegen, aus seiner Stellung bringen; Aor. 2. neutr. weggehen, austreten; vom Verstande kommen, oder verrückt-wahnsinnig werden, Hos. 9, 8. vom Weine, *ἀτρέμα παρεξεστηκὼς οἶνος*, der schon anfängt abzustehen und sauer zu werden, Lycophron Athenaei p. 420.

—*έξοδος*, ἡ, Nebenausgang, Ausweg, Hippocr.

—*εξωθέω*, ῶ, daneben oder an der Seite heraustreiben oder stoſsen.

—*έπαινος*, ὁ, beyläufiges Lob. S. *παράψογος*.

—*επάλλομαι*, ion. st. *παρεφάλλομαι*, daneben oder an der Seite hinauf-zu-heranspringen.

—*επιβοηθέω*, zu Hülfe kommen, und zwar von der Seite gehend.

—*επιγραφή*, ἡ, das Dabey-Daneben-an der Seite geschriebene. Bey den Kritikern ist dieſs Wort, so wie das folgd., gewöhnlich, um anzudeuten, daſs gewisse Worte, als *αὐλεῖ τις*, Aristoph. Av. 223., da stehen, um den Leser zu erinnern, daſs hier auf dem Theater wirklich einer auf der Flöte blies und die Vogelstimme nachahmte. Dergleichen Anmerkungen werden entweder im Texte beygeschrieben und in Klammern eingeschlossen oder besonders, wie in den griechischen Scholien über Aristophanes, beygebracht, z. B. Lysistr. 294. *φῦ, φῦ, ἰοῦ, ἰοῦ τοῦ καπνοῦ*. Dabey sagt der Scholiast: *φυσᾷ τῷ στόματι. τοῦτο δὲ παρεπιγραφή*. Die Worte *φυσᾷ — στόματι* stehen also bloſs da, um den Leser zu erinnern, daſs jemand bläset. Vergl. über Nub. 5. und 10. wo erinnert wird, was man sich dabey als geschehen denken müsse. *Παρεγκύκλημα* wird von denselben Kritikern gebraucht, wenn sie eine während der Action herbeykommende Person oder Sache, die im Texte selbst nicht genannt wird, bezeichnen wollen.

—*επιγράφω*, dabey-daneben schreiben als Verbesserung, Strabo 14. p. 992. S. auch d. Vorherg.

—*επιδείκνυμαι*, zur unrechten Zeit oder aus Prahlerey etwas vorzeigen, sich womit zeigen, *διαλεκτικήν*, Plutarch.

—*επιδημέω*, ῶ, f. ήσω, (*παρεπίδημος*), ich bin mit andern oder zugleich oder auf kurze Zeit an einem fremden Orte gegenwärtig; davon

—*επιδημία*, ἡ, Ankunft-Anwesenheit an demselben Orte mit andern, oder auf kurze Zeit an einem fremden Orte, Aeschinis dial. 3, 3. nota.

—*επίδημος*, ὁ, ἡ, mit andern oder auf kurze Zeit anwesend an einem fremden Orte.

—*επικουρέω*, s. v. a. *παραβοηθέω*, mit beystehen oder helfen, Sextus Emp.

—*επινοέω*, dazu-daneben-auſserdem erfinden oder aussinnen.

—*επιπνέω*, von der Seite hinzu wehen oder blasen.

—*επιπορεύομαι*, daneben-an der Seite hinzugehen, Hesych.

—*επισκοπέω*, daneben-dabey-dagegen besehen-betrachten und vergleichen, Plutarch. 6. p. 492.

—*επισπάομαι*, an sich ziehen, annehmen, Philo Jud.

—*επιστρέφω*, f. ψω, ich wende-kehre um, auf die Seite oder neben einem. *παρεπιστρέφομαι*, Plut. curios. p. 69. ich kehre mich im Vorbeygehen um und sehe wonach.

Παρεπιστροφή, ἡ, das Wenden oder Umkehren auf die Seite, nach einem Gegenstande, προσώπων, Plut. Sulla 35.

—**επιφέρω**, dabey-daneben-auf der Seite zu-hintragen oder führen.

—**επιψαύω**, daneben oder an der Seite berühren.

—**έπομαι**, ich folge nebenbey; bin damit verbunden, τινὶ, Ocellus p. 508. Gal.

—**επταμένος**, s. v. a. περιττὸς, Hesychius.

—**εργασία**, ἡ, Plutarch. 10. p. 316. soll wahrsch. γὰρ ἐργασίας heißen, Verdienst, Gewinnst.

—**εργάτης**, ὁ, λόγων, Eur. Suppl. 442. ein Schwätzer.

—**εργολαβέω**, ich nehme etwas als oder zu einem Nebenwerke, Nebengebrauche; zw.

—**εργον**, τὸ, Nebenwerk, Nebensache; πάρεργα τἀδ' ἐμῶν κακῶν, Eur. Herc. fur. 1340. das gehört nicht für mein Unglück, ist meinem Unglücke fremd. πάρεργον δοῦσα τῆς ἐμῆς τύχης, Hel. 931. ist ebenfalls, was nicht zum Schicksale-Unglücke-eines Menschen gehört. Aber πάρεργα δόμων ποιεῖταί με, El. 63. verachtet und vernachlässiget mich, sieht mich als eine Nebenperson an. Anhang, Zugabe; in der Malerey Nebenfiguren, die nicht zum Hauptgegenstande gehören; π. γίνεσθαι, mit getödet werden, Pausaniae 10, 27.

—**εργος**, ὁ, ἡ, was nicht zur Hauptsache gehört, λόγος πάρεργος, eine Rede, die man beyläufig führt-anbringt. παρέργως, Adv. beyläufig; obenhin.

—**ερεθίζω**, f. ίσω, aufreizen, anreizen, LXX.

—**ερέττω**, τὸ σῶμα, Pollux 5, 71. wo παρεγγυῶν steht, wie mit Rudern von der Seite den Körper bewegen.

—**ερμα**, ατος, τὸ, (ἔρμα), Stütze, Befestigung daneben oder an der Seite, Hippocr. zweymal, wo aber wohl πάραρμα oder παραίρημα stehen sollte. S. παραίρημα.

—**ερμηνεία**, ἡ, falsche Erklärung; von

—**ερμηνεύω**, falsch erklären.

—**ερπύζω**, (—πύω, und —πω), heimlich oder an der Seite hinein kriechen oder schleichen; s. v. a. παρέρχομαι, Callim. Eben so παρέρπω, Mimas Gal. p. 711.

—**ερύω**, φραγμὸν παρείρυσαν, Herodoti 7, 36. zogen daneben-davor einen Zaun-Hecke; bey Hippocr. παρειρύσθη τὸ στόμα, der Mund ward verzogen.

—**έρχομαι**, vorbey-vorüberkommen oder gehen; herzuherbey kommen oder gehen, auftreten, z. B. als Redner, wie πάρειμι; weggehen, fortgehen, vergehen, verschwinden; übergehen, im Laufe übertreffen, Il. 1, 132. Hesiodi Theog. 613. wo man es auch d. überlisten erklären kann.

Πάρεσαν, st. des spätern παρῆσαν, Iliad. 11, 75.

Παρεσαρθρόω, Diog. Laert. 10, 66. nach Rossi Handschr. wo andre παρεισαθρέω haben, daneben einschieben und vergliedern.

Παρεσθίω, anessen, benagen, benaschen; daneben-mit oder zugleich essen.

—**εσις**, ἡ, (παρίημι), das Vorbeylassen, Durchlassen, Plut. compar. Dionis 2. das Nachlassen oder Erschlaffen der Kräfte, Entkräftung, Ohnmacht.

—**εσκευάδατο**, ion. st. παρεσκευάσαντο oder παρεσκευασμένοι oder —μένα ἦσαν.

—**εσκευασμένως**, Adv. (—ευάζω), vorbereitet.

—**έστιος**, ὁ, ἡ, (ἑστία), bey-neben dem Heerde; s. v. a. ἐφέστιος, Soph. El. 279. δρυμοῖσι παρ. θὴρ, Oppiani Cyn. 2, 415.

—**ετάζω**, daneben stellen und vergleichen, Hesych. in παρήτασεν.

—**ετέος**, α, ον, von παρίημι.

—**ετήτυμος**, ὁ, ἡ, f. l. aus Orph. Argon. 557. παρετήτυμα σήματ' ἔφαινεν st. παρ' ἐτήτυμα σ. ἔφ.

—**ετοιμασία**, ἡ, Zubereitung, Gloss. St.

—**ετος**, ὁ, ἡ, (παρίημι), schlaff, erschlafft, ermattet, entkräftet, Anal.

—**ετυμολογέω**, ῶ, zugleich oder daneben ableiten, Grammatic.

Παρευδιάζομαι, (εὐδία), Polyb. 4, 32. während der Zeit ruhig leben; davon

—**ευδιαστής**, ὁ, Athenaei 8. p. 332. ὄρνιθες παρευδιασταὶ, Wasservögel, die während des guten Wetters aufs Land gehen.

—**ευδοκιμέω**, ich übertreffe an Ehre-Gunst-Ruhm-Beyfall, Alciphr. 1, 39. τῇ ἀκολασίᾳ αὐτήν.

—**ευημερέω**, ῶ, fast s. v. a. d. vorige, ich übertreffe an Glück-Beyfall-Gunst-Ruhm.

—**ευθύνω**, s. v. a. παραφέρω, βιάζομαι, Sophocl. Ajac. 1069. χεροῖν παρευθύνοντες; eigentl. jemanden nach seinem Willen zu handeln zwingen, wie κατευθύνειν δεσμοῖς, w. m. vergleiche.

—**ευθύς**, und παρευθὺ, Adv. sogleich, s. v. a. εὐθὺς und εὐθύ.

—**ευκηλέω**, ῶ, (εὔκηλος), Eurip. Herc. 98. s. v. a. παρηγορέω, beruhigen, besänftigen.

—**ευλαβέομαι**, οῦμαι, dabey-oder derweile fürchten, Schol. Soph. Trach. 1.

—**ευμαρέω**, bey Hesych. in παρηυμάρησαν, s. v. a. καταφρονέω.

—**ευναῖος**, α, ον, (εὐνή), zum Bette oder Lager gehörig, oder gebraucht; zweif.

—**ευνάζομαι**, u. —ευνάομαι, Orph. Arg. 137. dabey-daneben schlafen; γυναικὶ, bey einer Frau schlafen, sie beschlafen.

—**ευνέτις**, ἡ, Fem. von —έτης, ὁ, Bettgenossin, Nonni 8. 243.

—**ευνος**, ὁ, ἡ, (εὐνή), bey-neben-mit einem schlafend oder liegend; Gatte, Gattinn, Ion.

—**εύρεσις**, ἡ, —εύρημα, τὸ, und —ευρημένως. S. d. folgende.

—**ευρίσκω**, ich finde eine versteckte Sache auf; finde etwas an einer Sache auf, woran der Andre nicht dachte, was er nicht wußte. οὐ γάρ τι ἠδυνάμην ἐς αὐτοὺς παρευρεῖν, denn ich konnte keine andere Ursache ausfinden, Pausan. 9, 5. ἐς οὗ σφι παρευρεθῇ τι ἄδικον, bis man an ihnen eine Ungerechtigkeit entdeckt, Herodot. 3, 31. davon παρεύρεσις, das Aussinnen einer Ausrede oder Finte; παρεύρημα, eine Finte, Ausflucht, womit ich jemanden betrüge; und παρευρημένος, bey Philostr. ὡς ἀληθῆ καὶ μὴ παρευρημένα, wahr und nicht ersonnen. δικαιότατα καὶ μὴ παρευρημένως κρίνοντες, gerechtes Urtheil ohne Finten und Ausflüchte sprechen.

—**ευτακτεῖν**, bey Polyb. 5, 56. von dem regelmäßigen Erscheinen der Hofleute bey der Cour; vom regelmäßigen Bewachen, 3. 50.

—**ευτρεπίζω**, f. ίσω, s. v. a. παρασκευάζω, zurecht machen, zubereiten, Eur.

—**εφάπτομαι**, sanft-leicht-obenhin berühren, Plut.

—**εφεδρεύω**, an der Seite-daneben-dabey sitzen-lauern-aufpassen-bewachen, Polyb.

Παρέχω, f. ξω, p. παρέσχηκα, ich halte-stelle daneben, παρεχέμεν ἵππους, Iliad. 4. 2) ich halte hin, reiche hin, biete dar, gebe, schenke, wie *praebeo* von *praehibeo*; gewähre, verursache; 3) machen und aufzeigen, παρέχειν βελτίους, σώους, ἠλιθίους, wie ἀποδεικνύναι; 4) παρέχει, verst. ὁ καιρὸς, es ist Zeit-Gelegenheit-Macht-Erlaubniß dazu, *licet*, Herodoti 7, 120. 8, 8. eben so παρέξει und παρασχὸν, da er konnte; Gelegenheit-Zeit hatte. 5) im Med. παρέχομαι, ich bringe von meiner Seite dar, zeige vor, beweise, bringe, habe. εἰ μὴ τὰς ἀρετὰς ἐκείνας ἐν Μαραθῶνι παρέσχοντο οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι, Demosth. wenn sie nicht gezeigt-bewiesen hätten. κόσμον δὲ πλεῖστον παρείχοντο Πέρσαι, Herodot. 7. 83. zeigten, hatten den meisten Schmuck; ἄρχοντα, hatten zum Anführer, Herodot. ibid. 61. 6) ich bringe mir zuwege. ὅπως θεὸν παράσχοιτ' ἐς τὸ λοιπὸν εὐμενῆ, Eur. Andr. 54. sich den Gott geneigt machte. πάρεχ' ἐκποδὼν, Aristoph. Vesp. 984. verst. σὲ, geh aus dem Wege. ἢ οἱ παρεχέσκετ' ἀμοιβὰς, Odyss. 14, 521. scheint die Lesart παρέχεσκεν richtiger zu seyn. S. ἀμοιβὰς nach.

Παρέψημα, τὸ, Himerii Orat. 14. p. 652. *τῆς ἄλλης φιλοσοφίας*, Nebengerichte; zw. st. *—όψημα*.

—έψησις, ἡ, s. v. a. *ἕψησις*; Palaeph. 44, 2. s. v. a. *πυρίασις*.

—έωρος, s. *παρήορος*.

Πάρη, m. kurzem α, st. *πήρα*, ionisch nach Heraclides Eustathii Il. p. 22, 15.

Παρηβάω, ich bin übers männliche Alter hinweg und altere; von

—ηβος, ὁ, ἡ, (*παρ' ἥβην*), übers männliche Alter hinaus, also alternd, Anal.

—ηγορέω, ῶ, f. ήσω, und *παρηγορέομαι*, (*παρὰ*, *ἀγορέω*, *ἀγορεύω*), Herodoti 5, 104. ich rede zu; ermuntere; tröste; mildere, lindere, heile; ersetze, kurz s. v. a. *παραμυθέομαι*; bey Pind. Ol. 9, 117. *παραγορεῖτο*, ermahnte; bey Eur. Hec. 292. zu jemand sprechen; davon

—γόρημα, τὸ, eine Ermunterung, Trost, Linderung; bey Schol. Aristoph. Ran. 213. was auf dem Theater hinter der Scene geschieht, aber doch von den Zuhörern gehört wird.

—ηγορία, ἡ, das Zureden, Ermahnen, Trösten, Lindern, Mildern; Trost, Linderung; bey Joseph. b. j. 4, 8, 5. Beyname.

—ηγορικὸς, ἡ, ὸν, Adv. *—κῶς*, tröstlich, ermunternd, mildernd. Hippocr. p. 828. setzt d. Adv. dem *βιαίως* entgegen. Man findet auch *παρηγορητικός*. Schäfer ad Apollon. T. II. p. 180.

—ήγορος, ὁ, ἡ, der ermuntert-tröstet-lindert-mildert. Bey Pausan. 1, 43, 6. ἡ *Παρήγορος* oder nach den Handschr. *Παρηγόρα*, s. v. a. *Πειθώ*, die Göttin der Ueberredung. S. *παρηγορέω*.

—ηδύνω, (*ἡδύνω*), etwas oder dabey-daneben würzen oder süfs machen.

—ηθέω, ῶ, durchseigen; bey Hippocr. dentit. vom Stuhlgange mit dem Nebenbegriffe des fehlerhaften oder kränklichen Zustandes.

—ήϊον, τὸ, wie *παρειά*, Il. 4, 142. ein Backenstück am Zaume, sonst *παραγναθίδιον*. S. *ηϊὼν* nach.

—ήϊος, ὁ, ἡ, an den Wangen; davon *παρήϊον*, am Pferde. S. das vorherg.

—ηΐς, ΐδος, ἡ, s. v. a. *παρειά*. S. *ηϊὼν* nach. Für Hals, Kohle scheint es Eur. El. 1018. zu stehn.

—ήκοος, ὁ, ἡ, nicht darauf hörend, nicht gehorchend. Vergl. *παρακούω*.

—ηκουσμένως, Adv. von *—μένος*, halb oder falsch gehört, Jambl. Pyth. §. 157.

—ήκω, (*ἥκω*), hinkommen; hinreichen; daneben liegen oder sich erstrecken. Duker. ad Thucyd. 4, 36. *εἰς τὸ παρῆκον τοῦ χρόνου*, bis auf gegenwärtige Zeit, Plato Alcib. 2. *πλευραὶ μὴ βαθεῖαι, ἀλλ' εἰς τὸ πλάγιον παρήκουσαι*, Xeno. Venat. 4, 1. Bey Polybius mit *μέχρι πρὸς*, *ἐπὶ*, *παρὰ*, sich erstrecken, reichen.

—ηλικία, ἡ, das abnehmende Alter; zw. von

—ῆλιξ, ικος, ὁ, ἡ, (*ἧλιξ*), s. v. a. *πάρηβος*, alternd, *παιδικὰ —λικα*, Strato ep. 70. an Kräften abnehmend.

—ήλιος, ὁ, (*ἥλιος*, *παρὰ*), Nebensonne, Beysonne, *soles bini, trini*, u. s. w. Aristot. Theophr. auch *παρήλια*, τὰ, *νέφη*, Arati 880. Seneca Quaest. nat. 1, 11.

—ηλλαγμένως, Adv. Praet. Pass. Part. (von *παραλλάττω*, verändert, anders, ungewöhnlich.

—ημαι, s. v. a. *παρακάθημαι*, dabey sitzen.

—ημελημένως, Adv. Praet. Pass. in Part. von *παραμελέω*, vernachlässigt; auf eine nachlässige Art.

—ημερεύω, (*ἡμερεύω*), *τινὶ*, bey-mit-über einem den Tag zubringen, Pollux.

—ημέριος Ζεὺς, Chandler. Inscr. 28. l. 1. not.

—ήμερος, ὁ, ἡ, einen Tag um den andern, s. v. a. *ἑτερήμερος*, Pollux 1, 65. aber Pind. Ol. 1, 160. *τὸ ἀεὶ παράμερον ἐσλὸν*, das Glück eines jeden Tages.

Πάρηξις, ἡ, (*παρήκω*), Aeschyli Ag. 567. das Ankommen, Anlanden, nach andern s. v. a. *πάροδος νεῶν*.

—ηονίτης, ὁ, fem. *—ῖτις*, *χερμάς*, Anal. 2. p. 138. s. v. a. *παραιγιαλία*.

Παρηορία, ἡ, (*παρήορος*), der Zügel des Handpferdes, *παρήορος*, Iliad. 8, 87. 2) die Seite-der Rand des Schiffs, Apollon. 4, 943. bey Aratus 600. *τὰ ἄκρα*. 3) der Wahnsinn, Thorheit.

—ηόριος, ία, ιον, s. v. a. *παρήορος*; *νῆα παρηορίην*, Apoll. 4, 943. *νόημα*, Anal.

—ήορος, ὁ, ἡ, ἵππος, s. v. a. *παράσειρος*, ein Pferd, das nicht am Joche angespannt zieht, sondern nebenbey auf der Leine geht; 2) an der Seite hängend, Il. 16, 471. daneben ausgestreckt, Iliad. 7, 156. 3) thöricht, *οὐ φρενήρης*, Il. 23, 603. S. *παραείρω*. *νόον παρήορος*, Archilochus.

—ηρία, ἡ, *πάρηρος*. S. *πάραρος*.

—ηΐς, ῆδος, ἡ, s. v. a. *παρειά*, Analecta 1. p. 199.

—ηχέω, ῶ, im Tone oder Klange-den Ton oder Klang nachahmen; davon

—ήχημα, τὸ, ein ähnlich klingendes Wort oder Laut; und

—ήχησις, ἡ, das Nachahmen-die-Nachahmung eines Tones oder Lautes; davon

—ηχητικὸς, ἡ, ὸν, den Ton oder Laut nachahmend, im Tone oder Laute ähnlich.

Παρθέμενος, poet. st. *παραθ*.

Παρθενεία, ἡ, (*παρθενεύω*), das Leben oder der Stand einer Jungfrau; Jungfrauschaft.

—θενεῖα, τὰ, (*ᾄσματα*), s. v. a. *παρθένια*, τὰ, (*μέλη*), jungfräuliche Lieder, von Chören der Jungfern zu singen mit Tanz, Pollux 4, 65. richtiger *παρθένειον* oder *—θένια* geschrieben. Eben dazu spielte die Flöte *αὐλὸς παρθένιος* genannt; Pollux 4, 81.

—θένειος, ὁ, ἡ, jungfräulich; von der Jungfrau, zur Jungfrau gehörig. S. d. vorh.

—θένευμα, τὸ, der Ort. 2) der Zustand, worin Jungfern leben; bey Eur. Phoen. 1275. *παρθενεύματα*, jungfräuliche Vergnügungen; desgl.

—θένευσις, ἡ, das Leben-der Zustand einer Jungfer; von

—θενεύω, (*παρθένος*), ich halte wie eine Jungfrau, Lucian. 1. p. 87. *ψυχὴ παρθενεύουσα*, reine Seele, Philo. *παρθενεύομαι*, ich lebe wie eine Jungfrau, führe ein jungfräuliches Leben, bleibe Jungfrau.

—θενεὼν, ῶνος, ὁ, s. v. a. *παρθενών*, Anal.

—θενία, ἡ, s. v. a. *—νεία*, die Jungfrauschaft.

—θένια, τὰ, Zeichen der Jungferschaft, LXX.

—θενίας, ου, ὁ, Jungfernsohn.

—θενική, ἡ, Jungfrau, poet. s. v. a. *παρθένος*, eigentl. adject., verst. *κόρη*, Meleagri 117.

—θενικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. *παρθένειος*, jungfräulich.

—θένιον, τὸ, Jungfernkraut, Nicand. Ther. sonst *ἑλξίνη*, *περδίκιον*, Diosc. 3, 155. 4, 191. Theophr. h. pl. 7, 7. Plin. 22, 17. 25, 5. 7.

—θένιος, ία, ιον, s. v. a. *παρθένειος*.

—θενισκάριον, τὸ, Dimin. von *παρθένος*, Gloss. St.

—θενογενὴς, έος, ὁ, ἡ, (*γένος*), von der Jungfrau erzeugt.

—θενοκομία, ἡ, Pflege der Mädchen-Jungfern.

—θενοκτονία, ἡ, Jungfernmord; von

—θενοκτόνος, ὁ, ἡ, Jungfern tödend.

—θενομήτωρ, ορος, ἡ, Mutter-Jungfrau (Maria).

—θενοπίπης, ου, ὁ, (*παρθένος*, *ὀπιπεύω*), Mädchen- oder Jungferngucker, der nach den Mädchen umherschaut, Il. 11, 385.

—θένος, ἡ, Mädchen, Jungfrau, auch neuvermählt, anmuthig, wie *virgo*. *πηγή*, Aeschyli Pers. 615. Aristoph. Equ. 1299. Bey den Spätern, bes. Kirchenscribenten, auch von unverheiratheten jungen Männern und Jünglingen. *μίτρη*, Anal.

—θενόσφαγος, von einem gemordeten oder geopferten (*σφάττω*) Mädchen, z. B. *ῥέεθρα*, Aeschyli Ag. 217. Ströme von dem Morde oder dem Blute eines Mädchens.

—θενοτροφέω, ῶ, eine Jungfrau-oder im jungfräulichen Alter-in der Kindheit erziehen; *νέαν ψυχὴν ἐν τούτοις*, Epistola Theanus; davon

Παρθενοτροφία, ἡ, Erziehung der Mädchen oder im jungfräulichen Alter.

—*θενόχρως*, ωτος, ὁ, ἡ, *κρόκος Ἑλένης*, jungfräulich, Meleager 1.

—*θενώδης*, ὁ, ἡ, jungfräulich; zart.

—*θενὼν*, ῶνος, ὁ, Mädchenzimmer; Aufenthalt oder Tempel der Jungfrau Athene, Minerventempel, auf der Burg zu Athen.

—*θενωπὸς*, ὁ, (ὤψ), von jungfräulichem Ansehen.

—*θεσίη*, st. *παραθεσίη*, ein Pfand, Depositum, Anthol.

Πάρθη, ἡ, f. L. aus Analecta 3. p. 86. no. 47. wo jetzt *Πάρθις* steht.

Πάρθινος, st. *παρθένος*.

Παρθύω. S. *παραθύω* nach.

Παριαμβίδες, αἱ, nach Pollux 4, 66. u. 83. eine Melodie oder *νόμος κιθαριστικὸς*, der Harfensänger; Athenaei 4. p. 183. scheint es ein Saiteninstrument zu seyn, und steht falsch *περιαμβ.* S. d. folgd.

—*ίαμβος*, ὁ, in der Metrik s. v. a. *πυῤῥίχιος*. In Scholiis Platon. p. 155. steht *παριαμβὶς* für einen Fuſs.

—*ιαύω*, (ἰαύω παρὰ), daneben-dabey schlafen.

—*ιδεῖν*. S. oben *παρεῖδον*.

—*ιδρύω*, dabey-daneben stellen oder setzen; im Medio Analecta 1. p. 248. no. 4. wo vorher *περιδρ.* stand.

—*ιέρη*, ἡ. S. *ἱέρη*.

Παρίζω, daneben sitzen lassen; auch neutr. s. v. a. das Med. sich daneben setzen, dabey sitzen.

—*ίημι*, Fut. *ήσω*, (*παρὰ*, *ἵημι*), *praetermitto*, ich lasse vorbey, unterlasse, vernachlässige, achte nicht. 2) ich lasse nach-los, löse-spanne ab; daher *παρειμένος*, abgespannt, entkräftet, nachlässig, (*remissus*). *γῆρα παρειμένος*, Aeliani h. a. 6, 61. 7, 15. 17. *παρεῖται καὶ ἐκδιῄτηκε*, 7, 37. ich gebe nach, gebe zu, Eur. Med. 891. *παριέμεσθα καὶ φαμὲν κακῶς φρονεῖν*. 3) ich gestatte, lasse zu. 4) ich lasse herbey-herzu, *admitto*. 5) Im Medio *παρίεσθαι* s. v. a. *παραιτεῖσθαι*, bitten, *deprecari*. *οὐδέν σου παρίεμαι*, *nihil deprecor*, ich lasse mir das alles gefallen, Plato 6. p. 176. Timaei Gloss. p. 207. *μὴ παριῶμεν εἰς τὴν ψυχὴν*, *ne inducamus in animum*, wir wollen dem Gedanken nicht Platz geben, Plato.

—*ικτὸς*, ὁ, ἡ, vorübergehend, Hesych.

—*ιλλαίνω*, (ἰλλαίνω), ich sehe von der Seite-schiel an, Hesych. und Phot.

—*ιππάζομαι*, s. v. a. d. folgd.

—*ιππεύω*, ich reite nebenher oder vorbey; 2) ich überreite-übertreffe im Reiten; daher überhaupt übertreffen, Philostr. Soph. 1, 25. 9.

—*ιππος*, ὁ, ἡ, daneben reitend, Polyb. neben einem Pferde her laufend, so schnell wie ein Pferd laufend.

—*ίπταμαι*, davon *παρεπτάμην*, Aor. vorbey-vorüberfliegen.

—*ισάζω*, s. v. a. *παρισόω*; zw.

—*ίσθμια*, τὰ, die Mandeln zu beyden Seiten des Schlundes, *ἰσθμός*; Entzündung der Mandeln.

Πάρισος, ὁ, ἡ, fast oder ungefähr gleich, ähnlich, Adv. *παρίσως*, ungefähr, Demosth. vorzüglich sind *πάρισα* in der Rhetorik, wenn mehrere Cola neben und hinter einander gleiche Endung haben.

—*ισόχρονος*, ὁ, ἡ, s. *παρισοχρόνος*.

—*ισόω*, ῶ, (*πάρισος*), gleich machen, und neben einander stellen, oder neben einander stehende Dinge gleich machen, Anal.

Παριστάνω, *παριστάω*, *παρίστημι*, f. *παραστήσω*, Perf. *παρέστηκα*, ich stelle (*ἵστημι*) daneben-dabey (*παρὰ*), oder ich stelle dar-vor; also ich vergleiche; oder ich stelle vor Augen, lege dar, zeige, lehre, beweise; ferner ich erinnere, gebe an die Hand; ich bewege wozu, ermahne. *θάρσος*, Muth geben oder machen. Med. *παρίσταμαι*, ich trete hinzu, gehe hin; trete neben einen, um ihm beyzustehen; stehe neben, stehe bey; auch ich stelle neben mich hin, *παραστησάμενος δύο ἱερεῖα*, Xenoph. Anab. 6, 4, 22. *θύων τῷ Ἀπόλλωνι παρεστήσατο τὸν Εὐκλείδην*, 7, 8, 3. hatte neben sich stehen. 2) *παρίσταταί μοι*, es fällt mir bey, kommt mir ein. *τὸ παριστάμενον*, was einem einkommt. Eben so *τὸ παραστάν*, Hemsterh. ad Lucian. 3. p. 392. In Plutarchi Thes. 35. *Ἀθηναίους ἄλλα τε παρέστησεν ὡς ἥρωα τιμᾶν Θησέα καὶ*, hat bewogen. 3) *παρίσταμαι*, verst. *θυμῷ*, ich fasse Muth; davon *παράστημα*, Muth. *ἀνεθάῤῥουν καὶ παρίσταντο τῷ καιρῷ πρὸς τὴν ἀπολογίαν*, Plutarchi Alcib. 19. 4) *παραστήσασθαι ἔθνη*, *πόλιν*, auf seine Seite bringen oder erobern, einnehmen, unterjochen. *ἄγειν καὶ παραστῆσαι βίᾳ*, Soph. Oed. C. 916. Bey Herodot. *παρέστησαν*, sie ergaben sich; *παρέστησαν ἐς Περσέων τὴν γνώμην*, 6, 99. *παραστήσασθαι τινὰ*, sich einen unterwürfig machen, Ders. 3, 45. *οὐ πρότερον τῷ πολέμῳ παρέστησαν*, unterlagen dem Kriege und ergaben sich nicht eher, Demosth. p. 597. Dahin scheint zu gehören *ἐμὲ φιλοσοφεῖν παρίστατο*, Chion. Ep. 3. ermunterte oder beredete mich. *τὸν δὲ δεσπότην ὑμῶν ἡμεῖς παραστησόμεθα οὕτω*, Herodoti 4, 136. s. v. a. *διαθησόμεθα*, wollen wir so zurichten, in die Lage versetzen. 5) *παρεστηκέναι φρενῶν*, von Sinnen kommen, wie *παρακαίω*, Polyb. 18, 36. dafür sagt er auch *παρεστηκὼς τῇ διανοίᾳ*, 51, 10. und *παρεξεστηκώς*. Bey den Kretensern hieſs der geraubte und geliebte Jüngling *παρασταθεὶς*, Strabo 10. p. 740. (302. S.) daher Hesych. *παρίστασθαι*, *τὸ ἁρπάζειν τοὺς παῖδας*. *παρίσταται ὁ οἶνος*, der Wein wird vollkommen; dagegen *ἐξίσταται*, er fängt an zu verderben, Theoph. C. P. 6, 22. und 24. vorz. wenn er einen guten Geruch bekommt. Doch s. über Columella p. 627.

Παριστία, ἡ, s. v. a. *ἑστία*, der Heerd, aus Eustath.

—*ιστίδιος*, ία, ιον, (*ἱστός*), neben oder am Weberstuhle, Anal. 1. p. 241.

—*ιστορέω*, daneben-dabey-beyläufig fragen-forschensehen, erfahren oder erzählen.

—*ισχναίνω*, dünne-mager-hager machen, Aristot. h. a. 5, 14.

—*ίσχω*, s. v. a. *παρέχω*. Die Form des Imper. *πάρασχε* s. in *κατίσχω* nach.

—*ίσωμα*, τὸ, (*παρισόω*), Gleichheit; s. v. a. *τὸ πάρισον*, in der Rhetorik, gleiche Cola oder Perioden, Eupolis Suidae in *Ξενοφάνης*.

—*ίσωσις*, εως, ἡ, (*παρισόω*), Gleichung, vorz. der Stellung der Worte oder der Glieder in einer Rede; davon

—*ισωτικὸς*, ἡ, ὸν, gleichend, gleich machend.

—*ιτητέον*, von *πάρειμι*, ich gehe hinzu oder vorbey.

—*ιτὸς*, (*πάρειμι*), zugänglich, Callim. Lav. 90.

—*ιχνεύω*, bey Plutar. Educ. 14., wo *παριχνίζειν* nach *μιμεῖσθαι* steht, hat die eine Handschr. *παριχνεύειν*; Xylander wollte *παριχνίζειν* lesen. *παριχνεύω* oder *παροιχνεύω* ist nebenher laufen, oder nacheifern, nachahmen.

Παρκατέλεκτο, *παρκείμενος*, *παρκλίνω*, *παρκύπτω*, poet. st. *παρακατέλεκτο* u. s. w.

Παρμέμβλωκε, Il. 4, 11. 24, 73. st. *παραμεμόλυκε*, er ist gekommen und ist da-ist dabey; m. d. Dat. Apollon. 4, 1167. mitkommen. S. *μέμβλωκα*.

—*μένω*, d. i. *παραμένω*, Il. 15, 151.

Πάρμη, ἡ, d. lat. *parma*, ein leichter Schild, Polyb.

—*μόνιμος*, s. v. a. *παραμ.* Pind. Pyth. 7. Theognis 200. wie

—*μονος*, st. *παράμονος*, Pind. Nem. 8, 28.

Πάρνοπες, ων, οἱ, Heuschreckenart, Aristoph. sonst *κόρνοπες*.

Παρὸ, Conj. d. i. *παρ' ὅ*, weswegen, weshalb; 2) auſser daſs.

—*οδεία*, ἡ, das Vorbeygehen, Suidas.

—*οδεύω*, vorbey-vorübergehen oder reisen, m. d. Accus.

—*οδικὸς*, ἡ, ὸν, Adv. —*κῶς*, zum Parodos gehörig.

—*όδιος*, ὁ, ἡ, (*πάροδος*), am Wege oder an der Straſse die vorbey geht, liegend-befindlich, *θυρίδες*, Fenster auf die Straſse gehend, Plutar. 8. p. 70.

Παροδίτης, ου, ὁ, Femin. —δῖτις, ἡ, Wanderer, der Vorbeygehende; πέτρος —δῖτις, am Wege stehender Stein, Alcaei epigr. 21. τὴν Νεμρίων παροδῖτιν ἀηδόνα, Anal. 3. p. 239. am Wege singend.

—**οδος**, ἡ, Ankunft, das Hervorgehen oder -treten; der Weg vorbey, das Vorbeygehen; ein Pafs, wodurch man wohin gelangt, Uebergang, Durchgang; Xenoph. Anab. 1, 4. 4. auf dem Schiffe ein Gang über das Verdeck neben den Ruderern (θρανῖται) der ganzen Länge nach gehend, agea, Athenaei p. 203.

—**οδος**, ἡ, Zugang; schmaler Eingang an der Seite, schmaler und heimlicher Zugang; vorzügl. das Auftreten des Chors auf dem Theater; dessen Abgang μετάστασις und die Wiedererscheinung ἐπιπάροδος. Im tragischen Chor heifst πάροδος der Anfang des Gesanges, wo der ganze Chor singt, doch so, dafs manchmal der Vorsänger (κορυφαῖος) allein in anapästischen und trochäischen Sylbenmaafsen unter der Begleitung der Flöte declamirt, Aristot. Poet. 12. mit Hermanns Anmerk. S. 142. 2) der Weg-Gang vorbey; ἐκ παρόδου, ἐν παρόδῳ, im Vorbeygehen.

—**οδοῦμαι**, s. v. a. παροιμιάζομαι, Hesych.

—**οδύρομαι**, daneben-dabey-zugleich beklagen oder beweinen, Dio Cass.

Παροίγω, nach und nach oder halb öffnen, Aristoph. Pac. 30. sonst παρανοίγω, welches Phrynichus Bekkeri p. 60. in παροῖξαι τὴν θύραν und παρεῳγμένης τῆς θύρας verwirft.

—**οιδαίνω**, oder παροιδίσκομαι, τὰ παρίσθμια, die Mandeln an der Seite des Schlunds schwellen, Pollux.

Πάροιθε, πάροιθεν, poet. Praep. (πάρος, πάρο, πάροι), vor, *ante*, m. d. Genit. 2) vorher, vormals; davon παροίτερος u. παροίτατος, w. m. n.

—**οικεσία**, ἡ, s. v. a. παροίκησις, LXX.

—**οικέω**, ῶ, Fut. ήσω, ich wohne daneben-dabey, mit d. Accus.; οἱ παροικοῦντες ξένοι, Diodori 15, 47. die in der Stadt wohnenden Fremden; davon

—**οίκησις**, ἡ, das Wohnen dabey-daneben; Nachbarschaft.

—**οικία**, ἡ, das Wohnen als Fremdling an einem Orte, Kirchenv.

—**οικίζω**, f. ίσω, dabey- daneben wohnen lassen, als Anbauer daneben versetzen.

—**οικίς**, ἡ, πόλις, nebenbey liegende Stadt, Strabo 5. p. 365., wo falsch παροικίας steht.

—**οικοδομέω**, ῶ, dabey - daneben bauen und verbauen, Demosth.; davon

—**οικοδόμημα**, ατος, τὸ, Nebenbau, nebenbey aufgeführtes Gebäude.

—**οικος**, ὁ, ἡ, Nachbar. γειτόνοι, Meleager. 2) Beysafs, *inquilinus*, Psephisma Sigeens. v. 31.

—**οιμία**, ἡ, Sprichwort; davon

—**οιμιάζω**, zum Sprichworte machen; ὥστε καὶ παροιμιάζεσθαι πρὸς τοὺς προσποιουμένους, Strabo 10. p. 737. dafs man im Sprichworte von denen, die sich stellen, sagt.

—**οιμιακός**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, sprichwörtlich.

—**οιμιογράφος**, ὁ, ἡ, (γράφω), Sprichwörtersammler.

—**οιμιολογεῖν**, (λέγω), Sprichwörter sammeln, davon sprechen, sie erklären; zw.

—**οίμιον**, (οἶμα, ἔπος), Sprichwort; davon und von εἶδος

—**οιμιώδης**, εος, ὁ, ἡ, sprichwörtlich. Adverb. παροιμιωδῶς.

—**οιμος**, ὁ, ἡ, nach Hesych. γείτων, eigentl. neben dem Wege, οἶμος.

—**οιμόω**, ῶ, (οἶμος), nach Hesych. vom Wege abgehen.

—**οινέω**, ῶ, bey Weine und im Trunke sich unrecht-schlecht betragen, Xen. Symp. 6, 1. beym Weine oder aus Trunkenheit einen mishandeln; auch mit εἰς; überh. einem schmählich begegnen; oder neutr., wie ein Trunkener toll oder liederlich leben oder seyn, Plutar. 7. p. 722.; davon

Παροίνημα, ατος, τὸ, s. v. a. ἐνύβρισμα; welches man nachsehe.

—**οινία**, ἡ, unrechtes- schlechtes Betragen beym Weine oder Gastmahle; eine in der Trunkenheit zugefügte Beleidigung oder schmähliche Behandlung; überhaupt tolle, liederliche Aufführung, wie die eines Trunkenboldes. εὐτελὲς δεῖπνον οὐ ποιεῖ παροινίαν, Amphis Athenaei pag. 421. a.

—**οινιάζω**, s. v. a. παροινέω, bey Hesych.

—**οινικός**, ἡ, όν, s. v. a. d. flgd.

—**οίνιος**, ὁ, ἡ, beym- zum Weine oder überhaupt beym Schmause - Mahle gebräuchlich - dazu gehörig - schicklich, ὄρχησις, ᾆσμα und dergl. 2) trunken und in der Trunkenheit übermüthig- frech, andere beleidigend und schmähend; überh. frecher - toller - liederlich lebender Mensch; dasselbe ist παροινικὸς und πάροινος, bey Aristoph. Vesp. 1300. Acharn. 981. S. παροινέω.

—**οινος**, ὁ, ἡ, Adv. παροίνως, s. v. a. d. vorherg.; trunken, ἀγρότης, Anal.

—**οινοχοέω**, neben einem stehen und Wein einschenken, Quint. Smyrn. 5, 279.

—**οιστράω**, u. παροιστρέω, ῶ, Fut. ήσω, s. v. a. οἰστράω und οἰστρέω, bey den LXX.

—**οιστρος**, ὁ, ἡ, Simplicius ad Epict. p. 73. φαντασίας ἀλόγους καὶ παροίστρους, p. 293. τῆς παροίστρου ἐπιθυμίας ἀναφλεγούσης, also heftig, halbwüthend, wie vom οἶστρος gepeiniget.

—**οίτατος**, άτη, ατον, ehester, erster, ältester, Apollon. Rhod., Superl. von πάρος; wovon

—**οίτερος**, έρα, ερον, der Compar. eher, früher, vorderer, Il. 23, 459. 480.; Adverb. παροιτέρω, Apollon. 3, 686., wo es aber περαιτέρω oder προσωτέρω heifsen soll, wie 2, 425.

—**οιχνεύω**. S. παριχνεύω.

—**οίχομαι**, f. παροιχήσομαι, vorbey- vorübergehen, weggehen, verschwinden, umkommen, sterben, vergehen, δεῖμαι, Aeschyli Suppl. 738.; m. d. Genitivo, νείκους, Aeschyli Suppl. 463. vermeiden, entübrigt seyn. ὅσον μοίρας παροίχῃ, Eur. Med. 996. wie sehr irrst du in deinem Schicksale, welches du dir zu bereiten gedachtest! παροιχώκει, ion. st. παρῳχώκει. τὸ παρῳχηκός, das Vergangene.

—**οίω**, s. v. a. παραφέρω; davon παροισθείς, Aor. 1. Pass.

—**οκλάζω**, s. v. a. γονατίζω, Hesych.

—**οκωχή**, ἡ. S. παροκωχή.

—**ολιγωρέω**, ῶ, s. v. a. ὀλιγωρέω, Plato Epinom. p. 273.

—**ολισθαίνω**, παρολισθέω, f. ήσω, auf die Seite- daneben- dabey oder hinglitschen - gleiten - fallen; bey Lucian. heimlich hinein glitschen.

—**ολκή**, ἡ, (παρέλκω), das Verziehen, Verlängern; Verzögerung, Aufschub.

—**ολκος**, ὁ, Schiffsseil, Tau, womit man das Schiff zieht, aus Schol. Thucyd.

—**ομαρτέω**, ῶ, nebenher gehen, begleiten, folgen.

—**ομήρειος**, εια, ειον, ἀγλαΐην ἐπέων παρομηρείην nennt Alexander Aetolus Athenaei p. 699. die den Homer parodirenden Hexameter des Euboeus.

—**ομοιάζω**, f. άσω, (παρόμοιος), ich bin ähnlich, N. T.

—**ομοίιος**, poet. s. v. a.

—**όμοιος**, ὁ, ἡ, Adv. —μοίως, fast gleich- ähnlich, κῶλα παρόμοια, Demetrii 25. Cola, die neben einander stehen und sich einander ähnlich sind oder klingen, vorn oder hinten; davon

—**ομοιόω**, ῶ, gleich - ähnlich machen, Pollux und Euseb. D. E. 5, 4.

—**ομοίωσις**, ἡ, die Verähnlichung der neben einander stehenden oder auf einander folgenden Glieder der Periode, vorzügl. am Ende, Aristot. rhetor.

—**ομολογέω**, ῶ, dabey gestehen; s. v. a. ὁμολ., Polyb. Arriani Ep. 2, 21.; davon

—**ομολογία**, ἡ, verstelltes Zugeben, Quinctil. 9, 3.

—**όμφημα**, τό. S. in παρωνυμιάζω.

Παρὸν, ὄντος, τὸ, Neutr. von παρών, das Gegenwärtige, die gegenwärtige Lage - Umstände; absolute, da die Gelegenheit war, da es anging oder erlaubt war, mit folgd. Infinitivo.

—ονειδίζω, s. v. a. ὀνειδίζω, Scholiast. Eurip. und Aristophan.

—ονομάζω, f. άσω, einen Namen - ein Wort verschieden gebrauchen oder beugen; ein Wort von dem andern ableiten, als σκαφίτης von σκάφη, Demetrii Phal. 97.; davon

—ονομασία, ἡ, Anspielung auf den Namen, Cic. or. 2, 63, 6. *parva verbi immutatio in litera posita*, oder nach Quintil. 6, 3, 53. *nominum fictio*, kleine Veränderung des Namens, eines Wortes; vergleiche Quintil. 9, 3, 66 und 80., wo manche Ausgaben die schlechtere Leseart παρωνομασία haben, andere noch unrichtiger προσωνομασία.

—οξίζω, f. ίσω, einen sauern Nebengeschmack haben, Dioscor. 1, 15.

—οξυντής, ὁ, (ὁ παροξύνων), der antreibt - reizt.

—οξυντικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Antreiben - Reizen gehörig oder geschickt.

—οξύνω, s. v. a. παρακονάω u. παραθήγω, scharf machen zu einer Sache, also metaph. anreizen - ermuntern zu einer Sache, erhitzen wider eine Person, erbittern, erzürnen. Bey den Grammaticis den scharfen Accent auf die vorletzte Sylbe setzen; bey den Aerzten von Krankheiten, die heftig werden, im Medio.

—οξυς, Antiphanes Athenaei p. 1238. a. οὐ μάχιμος, οὐ πάρ., οὐχὶ βάσκανος, vorschnell oder hitzig.

—οξυσμός, ὁ, Anreizung, Erbitterung; Anfall des Fiebers, oder der Zeitpunct, wo die Krankheit böser oder heftiger wird.

—οξυτονέω, ein Wort mit dem scharfen Accente auf der vorletzten Sylbe aussprechen oder schreiben; von

—οξύτονος, ὁ, ἡ, Adv. —τόνως, mit dem scharfen Accente auf der vorletzten Sylbe ausgesprochen oder geschrieben.

—οπήδιος, ὁ, ἡ, davon παροπηδία, εἶδός τι πήρας, und παροπήδιον, μικρὰ μάχαιρα, Hesych., wo jetzt παροπαίδ. steht.

—οπλίζω, entwaffnen, Plut. S. auch καθοπλίζω.

—οπτάω, ῶ, (ὀπτάω), leicht oder obenhin braten, an den Seiten braten, Polyb.

—οπτέος, έα, έον, (παρόπτομαι), zu übersehen, nicht zu achten.

—όπτησις, ἡ, das leichte Braten oder auf der Oberfläche oder an den Seiten.

—όπτομαι, s. v. a. παροράω, übersehen, nicht achten; vernachlässigen, Marcelli Inscr. 56.

—όραμα, τὸ, (παροράω), Versehen, Fehler, Irrthum.

—όρασις, ἡ, das Vorbeysehen, Uebersehen, Fahrlässigkeit, Nachlässigkeit.

—ορατικός, ή, όν, zum Uebersehen - Vernachlässigen gehörig - geneigt; von

—οράω, ῶ, daneben - von der Seite ansehen; vorbeysehen; thun, als wenn man etwas nicht sähe, übersehen; daher nicht achten, nicht besorgen; schlecht - obenhin ansehen; vor sich sehen, bemerken, Xenoph. Cyr. 7, 1, 5.; eben so εἴς τινα, πρός τι, einen ansehen, wornach hinsehen, 3, 3, 59. 7, 1, 4. π. τινί τι, an einem etwas bemerken, Aristoph. Av. 454.

—οργίζομαι, bey Gelegenheit einer Sache zürnen, Demosth.; davon

—όργισμα, τὸ, rege gemachter Zorn, LXX.

—οργισμός, ὁ, s. v. a. d. vorh. N. T.

—όρειος, ὁ, ἡ, und παρόριος, s. v. a. παρώρειος; davon παρορία, ἡ, verst. χώρα, neben - am Berge gelegen.

—όρθιος, ὁ, ἡ, s. v. a. *subrectus*, Apollodorus Mathem. p. 17.

—ορίζω, f. ίσω, die Gränze überschreiten, und des Nachbars Land sich zueignen, Analecta 2. p. 387. no. 14., wo in der Aufschrift des Capitels παροριστής, ὁ, ein Mensch heifst, der dergleichen thut, Anecdota Bekkeri p. 293. über die Gränze bringen, auswerfen, Plutarch. 9. p. 109. Hesych. zweif. begränzen, einschränken, endigen, Longin. 10, 19.

Παρόριος, α, ον, s. v. a. παρώρειος; 2) von ὅρος, neben der Gränze gelegen.

—ορισμός, ὁ, (παρορίζω), Ueberschreitung der Gränze, Verletzung des Gränzrechtes; zw.

—οριστής, οῦ, ὁ, d. i. παρορίζων, w. m. n.

—ορκέω, ῶ, (ὅρκος), wider den Eid handeln, meineidig seyn oder werden, Appian.

—ορμάω, ῶ, antreiben, anspornen, anreizen, in Bewegung setzen; ermuntern; Med., schnell oder hitzig darauf losgehen.

—ορμέω, ῶ, dabey - daneben im Hafen fertig u. vor Anker liegen. S. περιορμίζω. Bey Lysias p. 460. steht falsch παρορμίσαντες δύο πλοίω; zw.

—όρμημα, τὸ, (παρορμάω), Antrieb, Sporn.

—όρμησις, ἡ, das Antreiben, Ermuntern; davon

—ορμητικός, ή, όν, Adv. —κῶς, antreibend, anreizend, ermunternd.

—ορμίζω. S. in παρορμέω.

—ορνις, ιθος, ὁ, ἡ, πόρος, d. i. ἀπαίσιος, Aeschyli Eum. 767.

—όρνυμι. S. παραόρνυμι.

—ορύσσω, ich grabe daneben - dabey; παρορύσσεσθαι ἐν τῷ ἀγῶνι, bey Arrianus Epict. 3, 15., wo Epict. 29. παρέρχεσθαι εἰς τὸν ἀγῶνα hat. Diog. Laert. 6, 27. verbindet παρορύττειν καὶ λακτίζειν; ist also ein Fechterstückchen, *latus fodere*, in die Seiten schlagen.

—ορχέομαι, οῦμαι, ich tanze falsch; 2) von Pantomimen, falsch vorstellen. παρωρχεῖτο τὰς Θυέστου συμφοράς, stellte das Unglück des Thyestes falsch vor, durch Gebärden. S. ὀρχέομαι.

Πάρος, poet. Praepos. st. πρὸ, m. d. Gen. δωμάτων, Τυδείδαο πάρος, vor dem Hause, vor dem Ajax, eher als A.; auch mit dem Infinit. st. πρίν, Iliad. πάρος δόρποιο μέδεσθαι; auch als Adv., vorher, sonst. Homer pflegt es m. d. Praes. statt des Imperf. zu verbinden. Heyne über Il. 12, 347. Eben so πρίν; 2) eher, bevor.

—οσφραίνω, ich halte hin u. gebe zu riechen, Geopon.

—οτρυντικός, ή, όν, zum Anreizen gemacht.

—οτρύνω, Fut. υνῶ, ich reize - treibe an wozu; poet.

—ουάτιος, ὁ, ἡ, (οὖς, παρά), κύων, bey Callim. in Dian. 91. Hund mit hängenden Ohren; wo Blomfield mit Ruhnken πόρ' οὐατίοις ohne Sinn gesetzt hat.

—ουλίς, ίδος, ἡ, Zahngeschwür. S. ἐπουλίς.

—ουλος, ὁ, ἡ, etwas kraus.

—ουλότριχος, ὁ, ἡ, mit etwas krausem Haare, Geopon. 18, 1, 6.

—ουρος, ὁ, ἡ. S. in ἐπάρουρος.

—ουσία, ἡ, (πάρειμι, παρών), Gegenwart; παρουσίαν ἔχει st. πάρεστι, Soph. Ajac. 540. ὅταν παρουσία φράζῃ, El. 1248. st. ὁ καιρός, die gelegene Zeit, wo andere παρρησία lesen; Ankunft; 2) s. v. a. περιουσία und οὐσία, Vermögen, Menander nach Harpocratio, Photius und Moeris.

—ουσιάζω, ich bin gegenwärtig, bin da, komme an, Scr. eccles.

—οχέτευσις, ἡ, Ableitung des Wassers daneben oder auf unerlaubte Art; von

—οχετεύω, das Wasser durch einen Canal nebenbey ableiten; das Wasser heimlich und unrechtmäfsiger Weise ableiten. Eur. Bacch. 479. λόγοις. S. in κρηνοφυλάκιον.

—οχεύω, nebenbey bespringen, eines Anderen Frau beschlafen; Med., sich mit einem fremden Manne begatten, Aristot. h. a. 9, 7.

—οχέω, ῶ, f. ήσω, vorbey - daneben fahren oder tragen; im Medio, daneben - vorbey fahren oder reiten; 2) παροχέομαι, s. v. a. πάροχος ἔσομαι, Pollux.

—οχή, ἡ, (παρέχω), die Darreichung; der Aufwand; das Salarium; ein Geschenk; Gabe; *largitio*, *lautia*. παροχὰς καὶ δαπάνας, Stobaei Serm. 141.

Παροχλέω, ῶ, f. ήσω, durch die Nachbarschaft belästigen, wie *παρενοχλέω*, Theophr. c. pl. 3, 10, 5.

—*οχλίζω*, Fut. *ίσω*. mit dem Hebel auf die Seite heben und bewegen, wegheben, Anal.

—*οχος*, ὁ, (ὄχος, Wagen), der neben einem auf dem Wagen sitzt - fährt, vorzügl. der *παρανύμφιος*. S. d. W. Lucian. 4. p. 120. verbind. es mit *νυμφαγωγός*; 2) (*παρέχω*), lat. *parochus*, der den Reisenden das Nöthige für sie und ihr Vieh gibt - reicht; überhaupt der die Kosten - das Nöthige gibt - reicht.

—*οψάομαι*, *ῶμαι*, ich esse neben dem Zubrode etwas Anderes oder als Nebenschüssel; davon

—*όψημα*, τὸ, s. v. a. *παροψώνημα*, Athenaei p. 367. c. d.; davon

—*οψημάτιον*, τὸ, ein Diminutiv.

—*οψίδιον*, τὸ, Dimin. von *παροψίς*.

—*οψίδιος*, was zur *παροψίς* gehört.

—*οψὶς*, ίδος, ἡ, eine Nebenschüssel mit einer ausgesuchteren Speise, die eigentlich nicht zur Sättigung, sondern mehr zur Leckerey ist, Athenaei p. 367. Cyrop. 1, 3. 4. Phrynichus Bekkeri p. 60. auch eine kleine Schüssel, worin das Essen aufgetragen wird. S. *παροψωνέω*.

—*οψωνέω*, ῶ, Aristoph. Eccl. 226. *τινὶ*, einem ein delicates Gericht (neben den andern, außer den andern) einkaufen und vorsetzen; davon

—*οψώνημα*, τὸ, Aeschyli Ag. 1458. ein ausgesuchtes - delicates Nebengericht.

Πάρπαγος. S. *παράπαγος*.

—*πεπιθόντες*, Il. 23, 37. st. *παραπιθόντες*, d. i. *παραπείσαντες*.

—*πόδιος*, ὁ, ἡ, st. *παραπόδιος*, der vor den Füßen ist, gegenwärtig, Pind. Nem. 9, 90.

Παῤῥάλιος, ία, ιον, poet. st. *παράλιος*, Callim. Dian. 238. Dionys. Per. 729. 799. 827.

Παῤῥησία, ἡ, (πᾶν, ῥῆσις), freyes Reden, Freymüthigkeit im Reden; davon

—*ῤῥησιάζομαι*, ich rede - handle frey, freymüthig; davon

—*ῤῥησιαστὴς*, οῦ, ὁ, der frey oder freymüthig spricht.

—*ῤῥησιαστικὸς*, ή, όν, Adv. —κῶς, zum freymüthigen Sprechen gehörig - geschickt - geneigt.

—*ῤῥησιώδης*, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, Compar. —σιωδέστερον, Diodori 15, 6.; s. v. a. d. vorh.

Παρστήετον, Odyss. 18, 182. st. *παραστῆτον*.

Παρτέμνω, *παρταμεῖν*. S. in *παρατ*.

—*τιθέω*, ῶ, st. *παρατιθέω* od. —τίθημι, Odyss. 1, 192. 21, 177.

—*τομὶς*, ἡ, ein kleines Buch, Handbuch, wie *ἐγχειρίδιον*, Hesych.

Παρυγραίνω, etwas anfeuchten, oder weich machen, Athenaeus.

—*υγρος*, ὁ, ἡ, und *πάρυδρος*, feucht, naß.

—*υδάτιος*, (ὕδωρ), beym - am Wasser.

—*υπαντάω*, entgegenkommen, begegnen, Josephus.

—*υπάρχω*, s. v. a. *πάρειμι*, dabey seyn, beystehen, Schol. Eurip.

—*υπάτη*, (χορδὴ), von *παρύπατος*, (ὕπατος), die zweyte neben der ersten oder obersten Saite.

—*υπατοειδὴς*, ὁ, ἡ, *tonus*, ein Ton der *παρυπάτη*, bey Martianus Cap.

—*υπεύκυκλος*, ὁ, ἡ, Poeta vetus de herbis versu 133. *χρυσωπὸν στίλβεις παρυπεύκυκλος ἀνθεμὶς ἁβρή*, soll vielleicht *παρ' ὑπεύκυκλον ἀνθεμίδ' ἁβρὴν*, *tanquam anthemis rotunda*, heißen.

—*υπνόω*, dabey - daneben schlafen, *βόεσσιν*, Quinti 10, 128.

—*υπομιμνήσκω*, ich erinnere beyläufig - unter der Hand, Polyb.; davon

—*υπόμνησις*, ἡ, die beyläufige - gelegentliche Erinnerung, Antonini 1, 10.

—*υπόστασις*, ἡ, Nebenexistenz, zufällige Existenz, Dionys. Areop.

—*υποψύχω*, gelind kühlen oder abkühlen, aus Dioscor.

Παρυφαίνω, ich webe daran. *ἐσθὴς παρυφασμένη*, Diodori 12, 21. ein Kleid mit einem Vorstoße - Saume (*παρυφὴ*, *clavus*) von Purpur; übergetr. neben bey - oder längs der Seite ausbreiten, Xenoph. Cyr. 5, 4, 48. bey Philostr. Icon. 2, 29. im Weben übertreffen, ausweben, überweben.

—*ύφαντος*, ὁ, ἡ, daran gewebt, mit einem Vorstoße - Saume. S. d. vorige.

—*ύφασμα*, τὸ, s. v. a. das folgd. S. auch *ἔξαστις*.

—*υφὴ*, ἡ. S. *παρυφαίνω*.

—*υφὴς*, έος, ὁ, ἡ, wie *praetextatus*, der ein Kleid mit einem purpurnen Saume - Vorstoße, *παρυφὴ*, *clavus*, trägt.

—*υφίσταμαι*, nebenbey oder zugleich mit seyn, oder sich darstellen.

—*υφος*, Pollux 7, 53. s. v. a. *πορφυρῆ ῥάβδος*, ein Purpurstreifen; wo aber für *πάρυφοι* Saumaise *παρυφαὶ* lesen wollte.

Παρφασία, ἡ, st. *παραφασία*, *παραιφασία*, Anthol.

—*φασις*, ἡ, st. *παράφασις*, *παραίφασις*, Iliad. 14, 217.

—*φέρομαι*, st. *παραφέρ.*, Anal.

—*φυγέειν*, st. *παραφυγεῖν*, Odyss. 12, 99.

—*φυκτος*, st. *παράφυκτος*, zu entfliehen, Pindar.

—*φυαὶς*, ἡ, s. v. a. *βάτραχος*, oder *φυαίγναθος βατ.*, Hesychius.

Παρῴας, ὁ. S. *πάρωος*.

—*ῳδέω*, ich singe daneben; 2) ich ahme einen Gesang - Lied nach; vorzügl. im komischen Sinne, ich parodire, travestire; bey Diodor. 11, 35. *παρῳδοῦντες τὴν νίκην*, beyläufig anführen; von

—*ῳδὴ*, ἡ, und *παρῳδία*, ἡ, ein Nebengesang; Parodie, Travestirung; davon

—*ῳδικὸς*, ή, όν, zum Parodiren gehörig - geneigt - geschickt.

—*ῳδὸς*, ὁ, ἡ, was neben - außer dem Gesange ist; *αἰνίγματα*, Eur. Iph. Aul. 1147. worin man die Sache verbirgt - umschreibt. 2) Substant., ein Parodist oder Travestirer, der zum Lachen oder Spotten einen Gesang nachahmt.

—*ωθέω*, s. v. a. d. folgd.; zw.

—*ωθέω*, ῶ, f. ήσω und —ωθήσω, auf die Seite stoßen u. drängen; fortdrängen, fortstoßen, verstoßen; verachten; verweigern, Soph. Tr. 359.; vorz. im Medio.

—*ωκεάνιος*, ὁ, ἡ, —ωκεανίτης, ου, ὁ, und davon *παρωκεανιτικὸς*, κή, κόν, und das Femin. *παρωκεανῖτις*, ἡ, der - die am Ocean Wohnende - Gelegene.

—*ωλένιος*, ὁ, ἡ, (ὠλένη), neben dem Arme oder Ellbogen.

—*ωλενὶς*, ίδος, ἡ, Pollux 10, 170.; zw. Bedeut.

—*ωλοφιὰ* und *παρώλοφος*. S. *παραλοφιά*.

—*ώμαλος*, ὁ, ἡ, (ὁμαλὸς), fast eben, fast gleich, Strabo 5. p. 447. 8.

—*ωμὶς*, ίδος, ἡ, Exodi 28. ein Kleid, vielleicht *περιωμίς*.

Παρὼν, ῶνος, ὁ, eine Art von leichtem Schiffe - Fahrzeuge; davon *myoparon* bey Cicero.

—*ωνομασία*, ἡ, f. L. st. *παρον.*, u. *παρωνόμιον* st. *παρωνύμιον*, bey Hippocr.

—*ωνυμέω*, s. v. a. *παρωνυμιάζω*; zw.

—*ωνυμία*, ἡ, Ableitung eines Wortes aus dem andern; auch s. v. a. *παρονομασία* beym Rhetor Aquila.

—*ωνυμιάζω*, —ωνυμίζω, von einem Worte Namen ableiten, oder mit einem abgeleiteten Namen - Worte benennen. S. in *παρώνυμος*. Die erstere Form hat Themistius und Aristot. phys. 7, 3.; die zweyte führt Budaeus aus Aristot. an; von jener kommt *παρωνυμίασμα*, womit Hesychius das seltene *παρόμφημα* erklärt, also Beyname.

—*ωνύμιος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *παρώνυμος*, bey Plato Legg. 6. p. 262., wo *παρωνυμίοισι* einige durch ähnliche Benennungen od. Dinge mit ähnl. Benennungen erklären. Andere lesen *παρωνύμοις*; zw. Bed.; dav. τὸ *παρωνύμιον*, Beyname, Zuname, von od. nach einer Sache od. Person, Plutar. In Hippocr. Epidem. 6. p. 822. steht falsch *παρωνόμιον*.

Παρώνυμος, ὁ, ἡ, (παρὰ, ὄνομα), Adv. —νύμως, von einem ὄνομα, Namen oder Worte, abgeleitet; danach benannt-gebildet u. dergl. ὁ θρασὺς παρὰ τὸ θάρσος παρωνυμιάζεται· ὁ γὰρ θρασὺς παρὰ τὸ θάρσος λέγεται παρωνύμως, Aristot. Eudem. 3, 1. τὸ παρώνυμον, im Gloss. Philox. *agnomen, praenomen*; davon

—**ωνυμόω**, s. v. a. —ωνυμιάζω, Nicetas Annal.

—**ωνυχία**, ἡ, und παρωνυχίς, ἡ. (ὄνυξ), ein Neitnägel, *reduvia*; 2) eine Pflanze, Dioscor. 14, 54.; nach Einigen *Polycarpum tetraphyllum* Linn.

Πάρωος, παρῷος, παρωὸς, ὁ, ἡ, ἵππος, Arist. h. a. 9, 45. ein Pferd zwischen Rothbraun und Aschfarbe; die Handschriften haben παρίας; Hesych. παρώς. S. über Eclog. Phys. p. 22.

—**ωπίαι**, αἱ, (παρὰ, ὤψ), Augenwinkel neben den Schläfen, Pollux 2, 71. S. παρώπιον.

—**ώπιον**, τὸ, (παρὰ, ὤψ), Augenschirm, Blenden, an den Pferden. S. ἀντήλια. Eben das ist παρωπίς, Pollux 2, 53.

—**ωρεία**, ἡ, die Gegend an der Seite eines Gebirges; bey Strabo 3. p. 431. S. stand vorher παρορία, ἡ. Im Plur., Αἴτνης, Philippi ep. 9.; von

—**ώρειος**, ὁ, ἡ, an der Seite eines Berges gelegen; auch παρόριος.

—**ωρείτης**, ου, ὁ, Bewohner von der Seite eines Gebirges. Πάν, Anal. 2. p. 154.

—**ωρμημένως**, Adv. Praet. Praes. von παρορμάω, s. v. a. μεθ' ὁρμῆς, heftig, hitzig, eifrig, Hesych.

—**ωρος**, ο, ἡ, (ὥρα), außer der rechten oder guten Jahreszeit. πάρωρα βλέπω, Anal. 2. p. 568. no. 41.; zweifelh. Bedeut.

—**ωροφίς**, ίδος, ἡ, (ὀροφή), der vorstehende Rand der Decke oder des Daches, Herodoti 2, 155.

—**ώτιον**, τὸ, Bedeckung oder Zierrath der Ohren; zweif. 2) der hintere Augenwinkel, Schol. Nicandri Ther. 675.; soll aber παρώπιον heißen, wie schon Stephanus erinnert hat.

—**ωτίς**, ἡ, die Drüse hinter und neben dem Ohre, οὖς, ὠτός, καλλυντῇ παρωτίδας, Lycophr. 1402.; auch die Geschwulst der Ohrendrüse; bey Vitruvius 4, 6, 4. sind *parotides* ein Schmuck oben an den Thürpfosten, Kragsteine. S. not. Gewöhnlich steht daselbst *prothyrides*.

—**ωχρος**, etwas gelblich-blaß, Plut. de Iside p. 60.

Πᾶς, πᾶσα, πᾶν, im Sing. auch mit τις, jeder, jede; mit nachfolgd. Artikel, ganz, all, πάντες τὸν δῆμον, das ganze Volk; πάντες, *plerique omnes*, die meisten, ἅπαντες, alle zusammen; vergl. Aristot. poet. 15.; mit Zahlen, z. B. δώδεκα πάντες, das lat. *ipse*, gerade zwölf in allem, Odyss. 24, 10. πύλαι πᾶσαι, st. ὅλαι, Il. 2, 809. πᾶν ἔγχος, Il. 22. πάντα νίκην, 23, 155., st. ὅλον. τῇ ὑπὸ πᾶς εἰλη, Il. ν. 405. τὸ πᾶν, die Hauptsache; das Weltall, Universum; auch für πάντως, überhaupt. τῷ παντὶ, im Ganzen, überhaupt. ἐν παντὶ εἶναι, auch ἐν παντὶ κακοῦ εἶναι, in der größten Gefahr seyn. εἰς πᾶν ἀφικνεῖσθαι, in die größte Gefahr kommen-sich begeben; alles wagen. εἰς ἅπαν θυμοῦ προαχθέντες, Pausaniae 6, 39. in den heftigsten Zorn gesetzt. ἡ διὰ πασῶν, verst. χορδῶν, συμφωνία, auch allein διαπασῶν, die Consonanz der achten Saite, die Octave. S. πολύς.

Πασίαναξ, ὁ, Allkönig, Phlegon de Olymp. p. 144., wo λάος ἄνακτος steht. Bastii Epistola Crit. p. 72.

—**σίγνωστος**, ὁ, ἡ, allen oder allgemein bekannt, Schol. Lycophr. 11.

—**σίδηλος**, ὁ, ἡ, ganz deutlich, Herodiani Epimerism. Bastii Ep. l. c.

—**σιθρύλλητος**, ὁ, ἡ, Tzetzes Chiliad. 9. p. 182. allbekannt.

—**σιμέλουσα**, ἡ, (μέλει), heißt Odyss. 12, 70. das Schiff Argo, nach Aristarchs Leseart, die allbekannte A., wie 9. 19. ὃς πᾶσι δόλοισιν ἀνθρώποισι μέλω, der wegen seiner Schlauigkeit Allbekannte. Ἥρως πασ., Nonni 5. p. 146.

Πᾶσις, ἡ, (πάομαι), der Besitz; das Eigenthum; davon ἔμπασις, s. v. a. ἔγκτησις, bey Hesych.

Πασιφαής, u. πασιφανής, ὁ, ἡ, allen sichtbar; bey Maximus vers. 146. der volle Mond, sonst πληςιφαής.

—**σίφιλος**, ίλη, ιλον, s. v. a. πάμφιλος, Athenaei p. 594.

Πάσμα, τὸ, s. v. a. πῖσμα, no. 4., Hesych.

Πασπάλη, ἡ, s. v. a. παιπάλη, feines oder Staubmehl; Aristoph. sagt: ὕπνον δ' ὁρῶ οὐδὲ πασπάλην, er hat keinen Stauben Schlaf; darauf folgt gleich: ἣν δ' οὖν καταμύσῃ κἂν ἄχνην. Also ist πασπάλη s. v. a. ἄχνη.

Πασσαλευτὸς, ἡ, ὸν, angeschlagen, angepflöckt, angeheftet.

—**σαλεύω**, πατταλεύω; annageln, anschlagen, anpflöcken. S. πάσσαλος.

—**σάλιον**, τὸ, und —σαλίσκος, ὁ, Diminut. von πάσσαλος.

—**σαλοκοπία**, ἡ, (κόπτω), das Einschlagen von Pfählen, Apollodorus Mathem. vet. p. 15.

—**σαλος**, ὁ, und πάσσαξ, ακος, ὁ, (πάγω, πήγω, *pango*, πήσσω, πήττω), ein hölzerner Nagel-Pflock, hinein zu schlagen, oder damit etwas zu befestigen; *paxillus* und *palus* sind eben davon gemacht, Knebel, Aristoph. Thesm. 522. 2) Eine Art von Schnittlingen (*talea*) zum Pflanzen; davon παατταλεύειν ὀφθαλμοὺς πρὸς φυτείαν σκότους, Nicetas Annal. 17, 10. ein Wortspiel von πατταλεύειν ὀφ., die Augen ausstechen. 3) Das Stellholz in der Mausefalle, Pollux 10, 156.; auch im Dimin. 7, 114. Einige leiten das lat. *pessulus* davon ab. Von der Form πάσσακος bey Hesych. ist πασσακίζω s. v. a. πασσαλεύω bey Hesych. gemacht; desgl. das lakonische πάσσαλερ, σφῆνας, Hesych., wo falsch σφῆκας steht.

—**σαλόω**; ξύλον πεπασσαλωμένον, ein Holz mit Zinken, etwas daran zu hängen, wie das *carnarium*, Schol. Aristoph. Aves versu 436.

—**σομαι**, verzehren; aber s. πάομαι.

—**συδεὶ**, πασσυδὶ, und πασσυδίῃ, auch πανσυδὶ u. s. w., Adv. (σύομαι und πᾶν), das dritte, wie κοινῇ und δημοσίᾳ, Dat. von πασσύδιος, mit aller Macht; alle zusammen; insgesammt. Apollon. Rhod. braucht πασσυδίῃ häufig für ἅμα oder πάντες, ohne Bedeutung von Bewegung. Von πασσυδίην Brunck. ad Apollon. 3, 196.; davon

—**συδιάζω**, s. v. a. ἁλιάζω, versammeln, Inscript. Cumana b. Caylus Tome 2. planch. 56.

—**συρεὶ**, Adv., bey Pollux 9, 143., wo vorher πανσυρεὶ stand, s. v. a. πασσυδί. Hesych. hat πασσύριον äolisch für πασσυδίην, und setzt als Beyspiel τὸ πασσύριον ἡμῶν ἁπάντων γένος hinzu; hat auch πασσύρως, ἄρδην, πανοικί.

Πάσσω, πάττω, f. άσω, streuen, sprengen, besprengen, bestreuen mit Mehl-Staub u. dergl. Daher πέπαστο, ἐπεπλήρωτο, Hesych. χώματος καὶ πηλοῦ πέπαστο καὶ τὰς κόμας καὶ τὸ ἄλλο σῶμα, Longi Pastor. 1. p. 12. Bey Homer Il. 22, 441. ἐν δὲ θρόνα ποικίλ' ἔπασσε, von dem künstlichen Einweben von Blumen; bey Apollon. 1, 729. δαίδαλα πολλ' ἐπέπαστο; Il. 3, 126. πολέας δ' ἐνέπασσεν ἀέθλους, wo es s. v. a. ποικίλλειν ist; wobey der Schol. wie Hesych. bemerkt, daß davon παστὸς, s. v. a. γαμικὸν ὕφασμα ποικίλον, sey; andere leiten davon παστὸς für γαμικὸς θάλαμος ab.

Πάσσων, ονος, ὁ, ἡ, Compar. von παχὺς, st. παχύτερος, dicker, feister, breiter, wie βαθὺς, βάσσων st. βαθύτερος; davon *bassus*, *bassulus* und *bassilitas* im Mittellatein gemacht sind.

Παστὰς, ἡ, verst. στοὰ, nach Homer die Halle vor dem Hause, bey Homer αἴθουσα; Herodotus hat zuerst das Wort 2, 169. gebraucht, παστὰς λιθίνη ἠσκημένη στύλοισι καὶ τῇ ἄλλῃ δαπάνῃ. Plut. Bruti 55. ἐν παστάδι τῆς οἰκίας, und bald darauf τῆς στοᾶς dafür; wie Galba 25. ἐν παστάδι Βιψανίᾳ, in porticu Vipsania. Hegesippus epigr. 1. nennt ξεστὰν παστάδα die Halle am Tempel des Herkules, wie Homer ξεστὰς αἰθούσας. In Xenoph. Hiero 12, 2. πᾶσαν τὴν πόλιν τείχεσί τε καὶ ναοῖς καὶ παστάσι καὶ ἀγοραῖς καὶ λιμέσι κατεσκευασμένην, wo die Ausgaben παραστάσι hatten, so wie bey Vitruv. 6, 7, 1. beyde Worte verwechselt sind. Eben so Memorab. 3, 8, 9. τοῦ μὲν χειμῶνος ὁ ἥλιος εἰς τὰς παστάδας ὑπολάμπει, τοῦ δὲ θέρους ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν στεγῶν πορευόμενος

σκιὰν παρέχει; wo Pollux 7, 122. ebenfalls παστάδας, Stobaeus aber παραστάδας las. 2) Bey Apollonius Rhod. 1, 789. ist καλὴ παστάς s. v. a. πρόδομος, eine Art von vestibulum, durch welches Jason aus dem Hofe in das Zimmer geführt wird. Nach dem Scholiasten hieſs derselbe Platz späterhin προστάς. Eben so sagt Vitruvius 6, 7, 1. und so braucht προστάς Callixenus Athenaei 5. p. 206. In dem Sinne braucht Herodotus das Wort παστάς 2, 148. und 169., wie in den Curis poster. über Vitruvii 6, 7, 1. gezeigt worden ist. 3) Das homerische θάλαμος, Frauenzimmer-Wohnung, oder wo Man und Frau schlafen, Theocr. 24, 40.; in welchem Sinne auch παστός, verst. οἶκος, gesagt wird. Man leitet es von πάσασθαι, essen, gleichsam ein Speisesaal, andere von πάσσειν, d. i. ποικίλλειν, zieren, ab. Theocr. 18, 3. nennt das Schlafgemach des jungen Ehepaars den θάλαμος νεόγραπτος, frisch gemalt. Lucian 2. p. 215. gebraucht so παστός. Analecta 2. p. 34. no. 98. κροκόεις παστὸς ἔσω θαλάμων πίτνατο, vergl. 1. p. 57. no. 125., das Braut- oder Ehebette. Apollonius 1, 775. θυγατέρων ἱερόγαμαι καλύβησι νύμφαι. Der Schol. erklärt es ταῖς διὰ τῶν ἱματίων κατεσκευασμέναις, ἃς καλοῦσι παστούς, wie Argon. Orphica 1334. folgd. S. πάσσω nach. Dionys. Antiqu. 3, 21. nennt παστάς der Römer ihre basilicam.

Παστείλη, ἡ, (τέλος), der letzte Tag im Jahre, Etym. M.

Παστέος, α, ον, von πάσσω, zu bestreuen; 2) zu zieren.

Πάστη, ἡ, (πάσσω), ein Gericht von gemischten und eingebrockten Speisen, Pollux 6, 56. not.

Παστὸς, ἡ, ὀν, (πάσσω), bestreuet, mit Salze, also eingesalzen; 2) von πάσσω, ich ziere, heiſst παστόν, eine bunte Gardine vor dem θάλαμος; zw. 3) s. v. a. παστὰς, d. i. θάλαμος, das Zimmer der Weiber. S. παστάς, no. 3. auch des Priesters oder aedituus; auch eine kleine Capelle, worin die Bildsäule eines Gottes steht. S. παστοφόρος. In Mathem. vett. p. 89. μιχθεῖσα τρίτῳ μέρει παστοῦ, τροφὴν ἰσχυρὰν παρέχεται, wo die Ausgabe σπαστοῦ, die Berliner Handschr. παστοτροφὴν hat; scheint eine Speise zu seyn.

Παστοφόρειον und —τοφόριον, τὸ, was vom Pastophorus getragen wird, eine kleine Capelle mit dem Gottbilde.

—τοφόρος, ὁ, ἡ, eine Art Priester, welche das Bild eines Gottes in einer Capelle-Nische, παστός, trägt, Diodor. 1, 29. Clemens Al. Paed. 3, 2. Venus, Anal. 3. p. 4.

Πασχητιασμὸς, ὁ, Geilheit, Lust und Trieb zum Beyschlafe; vorz. von männlicher Liebe oder Geilheit, Lucian. 6. p. 339.; von

Πασχητιάω, ῶ, Trieb-Lust-Kitzel zum Beyschlafe (πάσχω, f. πασχήσω), vorzüglich zur widernatürlichen Liebe haben.

Πάσχω, ich leide-dulde. In Cebetis Tab. καθάπερ τὸν ἰατρὸν οἱ πάσχοντες sind π. die Patienten, Kranken. 2) εἴ τι πάθω, si quid mihi acciderit, wenn mir etwas (sterben) begegnet; 3) εὖ πάσχειν, in glücklichen Umständen seyn, wohlleben; bene sibi fieri, esse, pati; τῶν αὐτοῦ κτεάνων εὖ πασχέμεν, Theognis 983. st. ἐκ τ. κτ., oder st. ἀπολαύειν, genieſsen. Derselbe 977. verbindet κραδίην εὖ πείσομαι. ἀγαθὰ πάσχουσι οὐκ ὀλίγα, Herodoti 2, 37. sie genieſsen viel Gutes-Bequemlichkeiten. ὥς ἄνδρα χρὴ παθεῖν εὐδαίμονα, πέπονθας, Eur. Alc. 657. εὖ πάσχειν ὑπό τινος, von jemanden Wohlthaten erhalten; κακῶς π. ὑ. τινος, von jemanden Uebels-Unrecht-Schmach leiden. 4) πάσχειν τι πρός τινα, in Affect oder Leidenschaft gegen jemand gerathen-seyn; lieben; Mitleid empfinden oder haben. τι scheint Polyaen. 6, 7, 1. und 8, 25, 3. ausgelassen zu haben. σώφρων ὁ μὴ πάσχων, Aristot. magn. mor. 2, 6. der keine heftigen Leidenschaften hat. Daher die Stoiker das Wort πάσχειν und ἀποπάσχειν von der Stimmung der Seele gegen die äuſsern Gegenstände und Eindrücke, und der Meynung davon gebrauchen. ὅταν τις πάθῃ, ὅτι ἄλογον, Arriani Ep. 1, 2. ὡς δεῖ πεπονθέναι περὶ ἀγαθῶν καὶ κακῶν, 1, 20, 12. πάθε, ὅτι νύξ ἐστιν — ἀπόπαθε, ὅτι ἡμέρα ἐστὶν — πάθε ἢ ἀπόπαθε ἀπὸ τοῦ ἀρτίους εἶναι τοὺς ἀστέρας, 1, 28, 3. εἰ ἐφάνη τῷ Μενελάῳ παθεῖν, ὅτι κέρδος ἐστί, 1, 28, 13. wäre es ihm eingekommen, zu meinen und sich vorzustellen. τί πέπονθα, ὅτι ταῦτα οὐδέν ἐστι πρὸς ἐμέ, 1, 29. τί πείσομαι, wie wird mirs gehen, was soll ich anfangen? τί παθὼν ἐποίησας wird, so wie τί μαθὼν ἐποίησας, kurz übersetzt: warum hast du's gethan? aber τί παθὼν bezieht sich auf irgend eine vorgängige Leidenschaft (πάθος), μαθὼν auf einen Grund im Verstande. Auch wird das Wort bisweilen als Activum gebraucht, für thun, Il. 22, 220. εἴκεν μάλα πολλὰ πάθοι Ἀπόλλων, 23, 96. καὶ πείσομαι, ὡς σὺ κελεύεις, ich will thun, was du befiehlst. Das Stammwort ist πάθω, ionisch πήθω, davon aor. 2. ἔπαθον. Das Fut. πείσομαι ist st. πήσομαι von πήθω. Herodoti 9, 37. und sonst findet man πησόμενος st. πεισόμενος, und Aeschyli Agam. 1633. μὴ πήσας μογῇς, wo πείσας wegen der Zweydeutigkeit mit πείθω nicht stehen konnte. Vom Perfect. πέπονθα s. πέπονθα.

Παταγεῖον, τὸ, wovon das lat. patagium, und tunica patagiata, am Weiberkleide ein goldener Streifen-Ansatz, was am Männerkleide clavus war.

—αγέω, ῶ, Fut. ήσω, (πάταγος), krachen, tösen, lärmen, wie zwey an einander geschlagene oder treffende harte Körper; vom stürmischen Meere, Theocr. 22, 15. παταγεῦσαν ἅλα, Antipater Sid. epig. 67.; von der Amsel sagt Aristoteles h. a. 9, 49. θέρους μὲν ᾄδει, χειμῶνος δὲ παταγεῖ καὶ θορυβῶδες φθέγγεται; welches Aeliani h. a. 12, 28. wiederholt, aber τεταραγμένον φθέγγεται gesetzt hat. Active steht es bey Hephaestio p. 400. αἷς ἔντεα παταγεῖται καὶ χάλκεα κρόταλα. Das Sprichwort καλὰ δὴ παταγεῖς erklären Suidas und Hesychius durch λέγεις; wobey Abresch aus Plato Euthyd. p. 293. d. die Stelle καλὰ δὴ πάντα λέγεις anführt und verbessert, welche Heindorf (S. 373.) nach dem Scholio in πάντα ἄγεις geändert hat. Das Schol. lautet: ἀντὶ τοῦ ἀγγέλλεις, ἐπὶ τῶν αἴσια ἀπαγγελλόντων· πολλάκις δὲ λέγεται καὶ κατ' εἰρωνείαν. Ἀριστοφάνης Γεωργοῖς καὶ Πλάτων Εὐθυδήμῳ. Man sieht, daſs das Scholion nicht eigentlich zu der Stelle gemacht worden, sondern aus einem Lexico, wie Suidas und Hesych., genommen ist. πάντ' ἄγεις führt auch deutlich auf παταγεῖς. Hingegen kann πάντα ἄγεις nicht ἀγγέλλεις bedeuten; wohl aber παταγεῖς auf die schmetternde und den Sieg verkündigende Trompete bezogen werden.

—αγὴ, ἡ, s. v. a. πάταγος. χειρὸς, das Händeklatschen, Longi Past. 1. p. 20. S. λιγύθροος ἠχή, Dionys. Per. 574.

—άγημα, τὸ, Geräusch, Getöse, Lärm, tösender-lärmender Körper oder Werkzeug.

—αγητικὸς, ἡ, ὀν, rauschend, tösend, krachend, lärmend.

—αγοδρόμος, ὁ, ἡ, mit Geräusch oder Lärm laufend, Orphica.

—αγος, ὁ, (πατάσσω), das Getöse, Krachen, Geräusche, welches Körper, die zusammenschlagen, machen, also ὀδόντων, Il. 13, 283. Zähnklappern. ἵππων καὶ σακέων πατάγω, Callim. Hymn. Pallad. 14.

Παταικίων, ὁ, der Name eines berüchtigten Gauners und Calumnianten, wird für jeden solchen Menschen gesetzt.

—ταικοι, οἱ, auf dem Vordertheile der Phönicischen Schiffe stehende Zwergfiguren von lächerlicher Gestalt, Herodoti 3, 37.

—ταιέψης, ὁ, oder παταλεύσιος ἔγχελυς, führt Pollux 6, 60. aus Epicharmus an, gebraten oder gesotten in der Schüssel oder im Napfe; von

—τάνη, ἡ, und πάτανον, τὸ, davon ein Dimin. πατάνιον, τὸ, Athenaei p. 169. c., oder πατάνειον, das lat. patina, patena, patella, Schüssel, wie τρυτάνη, trutina; auch βατάνιον.

—τάσσω, Fut. ξω, schlagen; auch vom Herz- oder Pulsschlage, Il. 13, 282.; auch vom Stiche der Insecten und Bisse der Schlangen, wie πλήσσω; λογισμὸς εἰς μέσον παταξάτω τις, Athenaei Antiphanes p. 446. a. neutr. zeige sich, komme hervor. Auch werfen mit Steinen u. dergl., Plutar. 10. p. 7. II. p. 215. H. durchstechen, durchstos-

sen, Parthenii p. 13. Polyb. 8, 31, 8. Vergl. Valcken. ad Herodot. p. 436. Scheint von πάτω, (πάτος), πατέω, πατάω zu kommen, wie πάλω, πάλλω, παλάω, παιάσσω.

Πάταχνον, τὸ, ein breites flaches Trinkgeschirr, Phot. und Hesych. S. πέταχνον.

—τέλλα, Dimin. πατέλλιον, *patella*, Schüssel, Schüsselchen; ἰδιωτικῶς, Eustath. ad Il. 2, 173, 28.; davon

—τελλοχάρων, (χαίρω), Schüsselfreund, Name eines Schmarotzers, Alciphron.

Πατέομαι, ionisch und poetisch, ich esse- zehre, Herodoti 2, 66. Agathocles Athenaei 14. p. 650.; von πάομαι, πέπασται. Schol. Venet. ad Il. α, 464. geben πάτω als das Stammwort an.

Πατερίζω, f. ίσω, ich nenne Vater, Aristoph. Vesp. 653. wie ἀδελφίζω.

Πατέριον, τὸ, Dimin. von πατὴρ, Väterchen.

Πατέω, ich trete mit den Füfsen; trete nieder, zertrete; καρπὸν Ἰάκχου πατέοντες und οἶνον ἀπ' ἀμπέλω, Anal.; daher 2) verächtlich behandeln, schimpflich begegnen, εἰ δ' ἂν ὑμᾶς πατέοιτε θέμιστας, Apollon. 2, 17. 3) etwas häufig- öfter thun- treiben, Ὅμηρον πεπάτηκας, wie das lat. *terere librum*, gleichsam durch den öftern Gebrauch abreiben, zertreten. Für treten, gehen, Aeschyli Ag. 1309. Athenaei p. 550. Hemsterh. ad Aristoph. p. 350. S. πάτος und πατάσσω nach. Für leben, Pind. Ol. 1, 185. 4) betreten; daher bewohnen, χαῖρε τὴν Λῆμνον πατῶν, Soph. Phil. 1060. γαῖον πατεῖ, Theocr. 18, 20. Φολόην πατεῖς, Anal. 2. p. 255.

—τημα, τὸ, was getreten- zertreten wird; Tritt, Aretaei 4, 12. 2) verachteter- beschimpfter Mensch.

Πατὴρ, έρος, oder gewöhnl. πατρὸς, ὁ, der Vater; Urheber.

—τησμὸς, ὁ, (πατέω), das Treten, Zertreten, Aeschyli Ag. 972.

—τητήριον, τὸ, (πατέω), der Ort, wo man Trauben od. andere Früchte zertritt und auspresst, Gloss. St. Inscr. Pocock. p. 16, 6., wo zweymal falsch παγητ. steht.

—τητὴς, ὁ, der Früchte austritt- presst.

—τητὸς, ή, ὸν, was betreten- ausgetreten- zertreten ist oder werden kann.

Πάτνη, ἡ, s. v. a. φάτνη.

Πάτος, ὁ, der betretene Weg, Pfad, Fufssteig; 2) Schmutz, Koth (eigentlich im Wege); die Exkremente, Nicandri Ther. 933. Alex. 535.; davon ἀποπατεῖν, ἀποπάτημα. 3) das Treten, πάτῳ καὶ ὀρχῇ, Plutarch. 8. p. 663. πάτος ἀνθρώπων ἀπερύκει, Odyss. 9, 119. der Tritt- das Gehen und der Aufenthalt von Menschen. Vergl. Apollon. 3, 1201.

Πάτρα, ἡ, ion. πάτρη, b. Pind. die Nachkommenschaft eines gemeinschaftlichen Stammvaters, welche sich in den griechischen Republiken zusammenhielten, und eine φατρίαν oder φρατρίαν bildeten; welches Wort späterhin gebräuchlich ward. So nennt Pindar Pyth. 8, 53. Μιδυλιδᾶν π., wo der Schol. es d. φατρία erklärt, und das homerische Il. 13, 354. ἀμφοτέροισιν ὁμὸν γένος ἠδ' ἴα πάτρη ebenfalls für φατρία erklärt. Eben so πάτραν Ψαλυχιδᾶν Isth. 6, 92. erklärt d. Sch. d. φυλὴ und φατρία. Pyth. 7, 5. nennt er die *gens Alcmaeonidarum* πάτραν u. οἶκον. Nem. 7, 103. Εὐξενίδα πάτραθε i. e. ἐκ φατρίας nach dem Schol. Eben so ist Nem. 4, 125. πάτρα s. v. a. φατρία, nämlich die Θεανδρίδαι. Nem. 6, 53. werden die Βασσίδαι zu Aegina genannt, und darauf folgt ἀπὸ ταύτας αἷμα πάτρας Καλλίας, wo der Schol. συγγενείας u. φατρίας sagt. Die Ἐμμενίδαι Ol. 3, 68. Pyth. 6, 5. heifsen dem Schol. an der ersten Stelle φατρία, an der andern φυλή. Die Βλεψιάδαι Ol. 8, 98. heifsen dem Schol. φυλή. Ol. 13, 137. Ὀλιγαιθίδαι sind dem Schol. φατρία zu Korinth. Die letzte Stelle ist Nem. 8, 79., wo die Χαριάδαι πάτρα heifsen, dem Schol. φυλή. Im Homer ist die angeführte Stelle die einzige, wo man mit einiger Wahrscheinlichkeit diese Bedeutung annehmen könnte; in den andern allen ist πάτρα einerley mit πατρίς. Hesychius erklärt πάτρην durch φυλὴν und πατρίδα, und setzt hinzu, wie Photius, σημαίνει δὲ καὶ τὴν ἐκ τοῦ αὐτοῦ πατρὸς γένεσιν. Derselbe hat auch πατριαί, φυλαί. Die LXX haben πατριαὶ τῶν ἐθνῶν, auch φυλὴν καὶ πατριὰν neben einander. Dafs πατριὰ für Vaterland gebräuchlich war, zeigt πατριώτης, welches die Attiker aber nur von Sklaven und Thieren brauchten, von Freygebornen sagten sie πολίτης, Landsmann, Mitbürger. Nach Aelius Dionysius bey Eustath. ad Il. 2. nannten die Ionier πατριὰν, was die Attiker φατριάν. Andere schrieben φατρία, wie Hesychius, der φάτραι und φατρία durch σύστημα, σύνταγμα erklärt. Dagegen läugnet Salmasius diese ionische Umwandlung und leitet φρατρία von φράτηρ ab, welches die Lateiner in der eigentlichen Bedeutung beybehielten. Doch hat auch Hesychius φρητήρ, ἀδελφός. Allerdings läfst sich von φρατὴρ φρατρία, wie von πατὴρ πατριά, ableiten. Aber nicht so bequem das ionische φάτρη oder φήτρη, wenn diese Schreibart gegründet ist, und es nicht überall φράτρη und φρήτρη heifsen soll. Der Schol. Aristoph. ad Equit. v. 255. erklärt im Homer Il. 13. πάτρη für φρατρία, und leitet φάτρη von πάτρη ab, führt auch Ζεὺς φάτριος für πάτριος an. Die Schreibart φρατιὰ oder φρατία, welche Hesychius in φρήτρα und ἀφρήτωρ hat, ist wohl später oder verderbt. Im Homer Il. 2, 362. räth Nestor die Truppen im Treffen κατὰ φῦλα καὶ φρήτρας zu ordnen, wo einige φ. durch φυλὰς u. φρ. durch φρατρίας erklärten. Aber auch die Schreibart ist schwankend; denn einige Handschr. geben φήτρας, wie bey Herodotus 1, 125. Apollonii Lexicon leitet offenbar φρήτρη von πάτρα und πατριὰ ab, und erklärt es durch συγγένεια. In der Aufschrift von Thasus bey Choiseul-Gouffier Voiage pittor. 2. p. 165. εἶναι δὲ αὐτοῖς καὶ πάτρην, ἣν ἂν πείσωσι, wird es durch *tribus* übersetzt. Zuletzt die klassische Stelle von Dicaearchus bey Stephanus Byz. unter dem Worte πάτρα lautet so: Ἐν τῶν τριῶν τῶν παρ' Ἕλλησι κοινωνίας εἰδῶν, ἃ δὴ καλοῦμεν πάτραν, φρατρίαν, φυλήν. Ἐκλήθη δὲ πάτρα μὲν, εἰς τὴν δευτέραν μετάβασιν ἐλθόντων ἢ κατὰ μόνας ἑκάστῳ πρότερον οὖσα συγγένεια, ἀπὸ τοῦ πρεσβυτάτου τε καὶ μάλιστα ἰσχύσαντος ἐν τῷ γένει τὴν ἐπωνυμίαν ἔχουσα, ὃν ἂν τρόπον Αἰακίδας ἢ Πελοπίδας εἴποι τις ἄν. Πατρίαν δὲ συνέβη λέγεσθαι καὶ φρατρίαν, ἐπειδή τινες εἰς ἑτέραν φάτραν ἐδίδοσαν θυγατέρας ἑαυτῶν. Οὐ γὰρ ἔτι τῶν πατριωτικῶν ἱερῶν εἶχε κοινωνίαν ἡ δοθεῖσα, ἀλλ' εἰς τὴν τοῦ λαβόντος συνετέλει πάτραν· ὥστε πρότερον πόθῳ τῆς συνόδου γιγνομένης ἀδελφαῖς σὺν ἀδελφῷ, ἑτέρα τις ἱερῶν ἐτέθη κοινωνικὴ σύνοδος, ἣν δὴ πατρίαν ὠνόμαζον; wo es vermuthlich heifsen sollte: εἰς ἑτέραν πάτραν — ἣν δὴ φρατρίαν ὠνόμαζον. An einer andern Stelle sagte er: ὥστε πάτρα μὲν, ὅνπερ εἴπομεν ἐκ τῆς συγγενείας τρόπον, ἐγένετο μάλιστα (τοῖς) γονεῦσιν σὺν τέκνοις, καὶ τέκνα (τέκνοις?) σὺν γονεῦσι; φρατρία δὲ ἐκ τῆς τῶν ἀδελφῶν. Sonach scheint er die Ableitung von φρατὴρ zu billigen; und nach ihm ist πάτρα die in gerader Linie von einem gemeinen Stammvater hergeleitete Familie oder *gens*; hingegen φρατριὰ die durch Verheirathung einer Schwester aus einer πάτρα entstandene Verwandtschaft und gleichsam Verbrüderung mit einer andern πάτρα. Dies mag in Rücksicht der Ableitung und der ersten Familienverwandtschaften richtig seyn; ob auch in Ansehung der politischen Abtheilung der φυλὴ in φρατρίας und der politischen Verbindung, bleibt dunkel, und ist unwahrscheinlich. Herodotus 1, 125. nennt die verschiedenen Stämme der Perser γένεα, darunter die Πασαργάδαι; davon sind die Ἀχαιμενίδαι eine φρήτρη, ὅθεν οἱ βασιλέες οἱ Περσεῖδαι γεγόνασι; also eine *gens* im römischen Sinne, oder πάτρα im Pindarischen. Auf diese Stelle bezieht sich die Glosse von Horus im Etymol. M. unter φατρία, wo das Wort von πατρία abgeleitet und eben so erklärt wird. In der zweyten Stelle 3, 75. ἀρξάμενος ἀπὸ Ἀχαιμένεος ἐγενεηλόγησε τὴν πατριὴν τοῦ Κύρου ist πατριὴ offenbar dasselbe, was vorher φρήτρη oder, wie andere Handschriften haben, φήτρη. Sonach würde Herodots Zeugnifs für die Ableitung φάτρη, φατριὰ von πάτρα, πατριὰ gelten. Das

politische Verhältnifs der *φρατρία* s. in *φρατρία*, *γεννῆται* und in *φυλή* nach. In den lat. Inschriften bey Gruter p. 214 und 408, 6. findet man die Formen Phetra und Phetrium. Die *Ἐμπολτίδαι* zu Athen nennen die Grammatiker gewöhnlich *γένος*, aber Photius *πατριά*. — Die obige Stelle des Dicaearchus übersetzt ein Rezensent in den Heidelberger Jahrbüchern 1817. no. 78. S. 1235. also: Der erste Grad ist das Verhältnifs zwischen Eltern und Kindern (*πάτρα*). Hiebey finden Sacra Statt. Werden nun Töchter in eine andere *phratra* (*φράτραν*) verheirathet, so ist die verheirathete Tochter nicht mehr Theilhaberinn der Heiligthümer ihres Vaterortes (*πατριωτικῶν ἱερῶν*), sondern sie gehört zur *πάτρα* ihres Gemahls. Findet folglich zuerst ein Verlangen nach einer Verbindung der Schwester mit dem Bruder Statt, so tritt eine andere Verbindung in Betreff der Sacra ein, welche sie *πατρία* nennen. Die weitere Berichtigung und Erklärung dieser wichtigen Stelle findet hier nicht Statt.

Πατραγαθία, ἡ, (*πατήρ*, *ἀγαθός*), die guten Handlungen - Tapferkeit des Vaters - der Väter - Vorfahren, Plut. 8. p. 109. H.

—*αδέλφη*, ἡ, Vaters Schwester, väterliche Tante.

—*αδελφία*, ἡ, Verwandtschaft durch die Geschwister des Vaters, Vaters Bruderkinder, Aeschyli Suppl. 39.

—*άδελφος*, ὁ, Vaters Bruder, Onkel, Oheim, auch *πατραδελφεός*.

Πάτραθε, dor. st. *πάτρηθε*.

—*αλοίας* und *πατραλῴας*, ὁ, (*πατήρ*, *ἀλοάω*), der seinen Vater schlägt; ihn erschlägt, oder Vatermörder.

Πάτρη, ἡ, ion. st. *πάτρα*, und *πάτρηθεν*, Adv., aus dem Vaterlande, oder *ἐκ πάτρης*, wofür dor. *πάτραθε* bey Pindar.

Πατριά, ἡ, (*πατήρ*), Herodoti 3, 75. *ἐγενεηλόγησε τὴν πατριὴν τοῦ Κύρου*, die Abkunft, das Geschlecht; er gebraucht es aber auch, wie *φυλή*, für Stämme, Abtheilungen von Völkern. S. *πάτρα* und *φρήτρη* nach.

—*ιάζω*, Fut. *άσω*, nach dem Vater schlagen, väterliche Sitten haben, nach väterlicher Weise leben.

—*ιαρχεῖον*, τό, Haus eines Stammvaters - Patriarchen.

—*ιάρχης*, ου, ὁ, (*πατριά*, *ἀρχή*), Urvater, Stammvater des Geschlechts, Patriarch.

—*ιαρχία*, ἡ, Patriarchat.

—*ιαρχικός*, ή, όν, urväterlich, stammväterlich, patriarchalisch.

—*ίδιον*, τό, Dimin. von *πατήρ*, Väterchen.

—*ικός*, ή, όν, Adv. —*κῶς*, *paternus*, väterlich; von den Vätern - Vorfahren her. *ἐκ τῶν πατρικῶν*, *e patrimonio*, Anal.

—*ικότης*, ἡ, *paternitas*, die Eigenschaft dessen, was *πατρικός* heifst, Gloss. St.

—*ίληκτος*, ὁ, ἡ, (*λαγχάνω*), *οὐσία*, väterliches Erbgut, Phot. u. Anecd. Bekkeri p. 294.

Πάτριος, ὁ, ἡ, Adv. *πατρίως*, *patrius*, was den Vätern oder Vorfahren gehört, von ihnen herrührt, *τὰ πάτρια*, *mores*, *instituta majorum*, Sitten - Einrichtungen der Vorfahren. S. *πατρῷος* nach.

—*τρίς*, verst. *γῆ*, Vaterland.

—*τριώτης*, ὁ, der aus dem nämlichen Lande ist, Landsmann. *μήτε πατριώτας ἀλλήλων εἶναι τοὺς μέλλοντας ῥᾷον δουλεύειν*, Plato. Von freyen Leuten sagte man nur *πολίτης*, der Mitbürger, jenes nur von Sklaven, Hesychius und Photius. Eben so *ἵπποι πατριῶται*, Xenoph. Cyrop. 2, 2, 26., wo dagegen von Menschen *πολῖται* steht. Soph. Oed. Tyr. 1091. nennt den Berg Cithaeron *πατριώταν* des Oedipus. Graevius ad Luciani 9. p. 461. Plutarchi Symp. 4. Quaestio 6. steht doch *πατριώτην θεὸν* vom thebanischen Bacchus, und Jambl. Pyth. §. 21. *πατριώτας*, Mitbürger.

—*τριωτικός*, ή, όν, was dem *πατριώτης* oder zu ihm gehört.

—*τριῶτις*, ἡ, das Femin. von *πατριώτης*; *γῆ*, st. *πατρίς*, Eur. Heracl. 755. *στολή*, Luciani 4. p. 148.

Πατρογένειος, *Ποσειδῶν*, Plutarch. Q. S. 8, 8. wird *primigenius* übersetzt.

—*ογενής*, ὁ, ἡ, (*γένος*), väterlichen Geschlechtes, einheimisch, vaterländich; *θεοὶ π.* st. *πατρῷοι*, Soph. Ant. 949.

—*οδώρητος*, ὁ, ἡ, vom Vater geschenkt - gegeben, Luciani Tragop. 267.

—*όθεν*, Adv. vom Vater, von Seiten des Vaters, nach dem Vater, z. B. *ὀνομάζειν τινά*, Hom.

—*οκασίγνητος*, ὁ, Vaterbruder, Oheim, Onkel.

—*οκίνητος*, ὁ, ἡ, (*κινέω*), vom Vater bewegt.

—*οκτονέω*, ῶ, (*πατροκτόνος*), Vatermord begehen; davon

—*οκτονία*, ἡ, Vatermord; von

—*οκτόνος*, ὁ, ἡ, vatermordend; dagegen

—*όκτονος*, ὁ, ἡ, vom Vater ermordet.

—*ολέτωρ*, ὁ, Vatermörder, Antiphanis Epigr. nach der Handschr., wo *πατρολέτορ* gedruckt steht.

—*ομήτωρ*, ορος, ὁ, Muttervater, mütterlicher Grofsvater, Lycophr. 502.

—*ομύστης*, ὁ, *Pater mystarum Bacchi*, ein Ehrenamt bey der Asiatischen Musikgesellschaft. Aber in Muratorii Inscr. p. 313. no. 1, steht *πατρομύστις*.

—*ονομέω*, (*πατήρ*, *νομέω*), ich regiere wie ein Vater; Plato Leg. 3. p. 114. *πατρονομούμενοι*, s. v. a. *πατρικοῖς νόμοις ἑπόμενοι καὶ ζῶντες*, oder vom Hausvater regiert werden. Vergleiche Antonini 1, 9. Ruhnk. ad Tim. p. 209.

—*ονομία*, ἡ, die Regierung eines *πατρονόμος*, oder eine väterliche Gewalt, Lucian. in Demosth. 12.

—*ονομικός*, was dazu gehört, von der Art ist.

—*ονόμος*, ὁ, (*πατήρ*, *νέμω*), eine Magistratsperson, die sich um Erziehung und Disciplin der Jugend bekümmert, nach Plutar.; Corsini Diss. 5. post Not. Graec. p. 95.; bey Pausan. 2, 6. setzte Cleomenes den Rath zu Lacedämon in so fern ab, dafs er ihm seine Gewalt nahm und ihn *πατρονόμους* st. *γέροντας* nannte; von *πατήρ*, *νέμω*.

—*οπαράδοτος*, ὁ, ἡ, vom Vater oder von den Vätern und Vorfahren überliefert - hinterlassen, Dionys. Hal. u. Diodor. Sic.

—*οπάτωρ*, ορος, ὁ, Vatersvater, Grofsvater.

—*όπολις*, ἡ, Vaterstadt, Athenaei p. 100.

—*ορραίστης*, ου, ὁ, (*ῥαίω*), Vatermörder, Suidas.

—*οστερής*, έος, ὁ, ἡ, (*στέρω*), vaterlos, verwaiset, Aesch. Choe. 250.

—*ότης*, ητος, ἡ, das Vaterseyn; zw.

—*οτύπτης*, ου, ὁ, (*τύπτω*), der seinen Vater schlägt.

—*οτυπία*, ἡ, das Schlagen des Vaters, Sextus Mathem. 2, 46.

Πατροῦχος, ὁ, ἡ, (*πατήρ*, *ἔχειν*), *παρθένος*, ein Mädchen, das von ihrem Vater das Vermögen allein geerbt hat, ohne Mutter und Brüder, attisch *ἐπίκληρος*, Herodoti 6, 57. Ruhnk. ad Tim. p. 208.

—*τροφονεύς*, έως, poet. —*ῆος*, ὁ, *πατροφόνος*, und *πατροφόντης*, ὁ, Soph. Vatermörder.

—*τρυιός*, ὁ, und *πατρυιός*, ὁ, wie *μητρυιά*, ἡ, von *μήτηρ*, Stiefvater; auch *πατρῷος* genannt, w. m. n.

—*τρώζω*, ich schlage nach dem Vater, ahme seinem Charakter nach, *patrisso*, Aciphr. 3. Ep. 14. Phrynich. Bekkeri p. 59.

—*τρῷος*, ὁ, ἡ, *patrius*, väterlich; von den Vätern - Voraltern - Vorfahren überliefert. S. *πατρῷος*.

—*τρων*, ωνος, ὁ, das lat. *patronus*.

—*ωνεία*, ἡ, das lat. *patronatus*; von

—*ωνεύω*, ich bin Patron, *patrocinor*; *πατρωνικός*, zum Patron gehörig.

—*ωνυμέω*, (*πατήρ*, *ὄνυμα* st. *ὄνομα*), ich benenne vom Vater, Eustath.; davon

—*ωνυμία*, ἡ, der Name, die Benennung vom Vater her oder nach dem Vater; davon

—*ωνυμικός*, ή, όν, Adverb. —*κῶς*, nach der Benennung vom Vater her, z. B. *Πηλείδης*, der Sohn des Peleus, ist ein *patronymicum*, verst. *nomen*, von *ὄνομα*, aeol. *ὄνυμα*, und *πατήρ*.

Πατρωνύμιος, ὁ, ἡ, γένος π., Aeschyli Pers. 144., s. v. a. ὁ κατὰ πατέρα συγγενὴς ἡμῶν, nach dem Schol.

—ῷος, ῴα, ῷον, aus πατήρ, πατρῷος, dem Vater gehörig, väterlich, *paternus*, wie πάτριος, *patrius*, den Vätern od. Vorfahren zugehörig. Ἀνδρωτίωνι πατρῷον τὸ δεδέσθαι, Demosthen. Andr. ist es schon vom Vater her gewohnt in Fesseln zu liegen. κατά τινα πάτριον τοῖς Κυνικοῖς παῤῥησίαν θρασυνομένη, Lucian., der vermöge der den Cynikern von ihren Vorfahren überlieferten Freyheit dreist sprach. Doch wird πατρῷος bey den Dichtern auch oft für πάτριος gebraucht, wie πατρῴα γῆ, st. πατρίς, Vaterland. Vergl. Anecd. Bekkeri p. 297.

—ωός, ὁ, s. v. a. πατρωός, Plutarch. Arat. 58. Cleomen. 11.

Πάτρως, ωος, ὁ, Vatersbruder, Vetter, *patruus*; 2) väterlicher Vorfahr, Eustath. ad Il. 2. p. 239, 24.; vergl. μήτρως.

Παττάλεύω, s. v. a. πασσαλεύω.

—ταλίας, οἱ, Hirsche, die ein kleines Geweih bekommen, in ihrem zweyten Jahre, Aristot. h. a. 9, 5. wegen der Aehnlichkeit mit πάτταλος, lat. *subulo*, Spiefser.

—ταλος, s. v. a. πάσσαλος.

Παῦλα, ἡ, (παύω), Ruhe, Rast, Ende; active, das Endigen, παῦλάν τινα τῶν ἔργων σκοπεῖτε, Xeno. Anab.

Παῦλος, s. v. a. παῦρος, von παύω abgeleitet, ist im lat. *paulus* übrig.

Παυράκις, und παυράκι, Gregor. Naz., Adv., wie ὀλιγάκις, von παῦρος, Theognis 859.

—ράς, s. v. a. παυρά, Nicandri Ther. 210.

—ρίδιον, Adv., ein klein wenig; eigentlich neutr. von παυρίδιος, s. v. a. παῦρος, Hesiodi op. 133.

—ροεπής, έος, ὁ, ἡ, (ἔπος), von wenig Worten, wenig sprechend, Analecta 2. p. 19.

Παῦρος, ὁ, das latein. *paulus*, wenig, klein, dem ἄπλετος entgegengesetzt, Apollon. 1, 578., kurz. S. παῦλος.

Παυσάνεμος, ὁ, ἡ, (παύσις, ἄνεμος), windstillend, Aeschyli Ag. 222.

—σικάπη, ἡ, (παύουσα τῆς κάπης), eine runde Maschine, um den Hals der Sklaven beym Mahlen zu legen, damit sie nicht von den ἄλφιτα nehmen und essen konnten. Suidas, Photius und Aelius Dionysius sagen, dafs man auch den Hals der Thiere, welche die Mühle trieben, durchsteckte. Pollux merkt an, dafs andere dieses Werkzeug καρδοπεῖον nennen.

—σίλυπος, ὁ, ἡ, (παῦσις, λύπη), schmerzstillend, Eurip.

—σίνοσος, ὁ, ἡ, ἀκέσεις, Krankheit heilend, Inscriptio Eleusin.

—σιτάταλος, ὁ, ἡ. S. ἐγρηγόρσιος.

—σίπονος, ὁ, ἡ, die Arbeit- Mühe endend od. lindernd.

Παῦσις, ἡ, (παύω), das Aufhören- Endigen; das Ende.

—στήρ, ῆρος, ὁ, (παύω), der endiget, νόσον, die Krankheit, oder heilt, Soph. Phil. 1471.; davon

—στήριος, ὁ, ἡ, Nicander, und παυστικός, κή, κόν, zum Endigen- Stillen- Beruhigen gehörig- geschickt- geneigt.

—σώδυνος, ὁ, ἡ, (ὀδύνη), schmerzstillend.

—σωλή, ἡ, s. v. a. παῦσις, Ruhe, Rast; Linderung, Endigung. S. μεταπαυσωλή nach.

Παύω, von πάω, auch πάζω; denn Hesych. has ἀμπάζοντας, st. ἀναπαύοντας, und ἀμπάξαι, ἀμπαῦσαι, nach lacod. Mundart. Bedeutet act. mit dem Partic. machen, dafs jemand aufhört, παύσω σε λαλοῦντα, ich will machen, dafs du zu schwatzen aufhörst; von Sachen, endigen, stillen, παύειν ὀδύνας; auch ohne folgendes Particip., einen zurückhalten, unterdrücken; παύομαι, ich höre auf, wird ebenfalls mit dem Particip. verbunden, παύομαι λαλῶν; auch mit dem Genitivo, παύειν τινὰ τῆς ὕβρεως, παύσασθαι τῆς ᾠδῆς. Von der Form πάζω, f. άξω, leitet Riemer πάξ und das lat. *pax*, Ruhe, Friede, ab.

Παφλάζω, f. άσω, brausen, vom kochenden Wasser, von stürmischen Meere; metaphor., von der Seele, die von Schmerz oder Leidenschaften aufgeregt ist und gleichsam aufbrauset; auch stammeln im Sprechen, Hippocr. Cris. c. 6., wo Galen φλάζειν las und ἀσαφῶς καὶ ἀδιαρθρώτως φθέγγεσθαι erklärt. Im Gloss. sagt er: παφλάζουσι, ὠνοματοπεποίηκε τοὺς πταίοντας καὶ ἐπαναλαμβάνοντας ἐν τῷ διαλέγεσθαι δηλῶσαι βουλόμενος. Diefs zeigt zugleich den Ursprung des Wortes; vergl. Aretaeus 3, 7.; davon

Πάφλασμα, τό, das Kochen u. Brausen des Wassers, Meeres; im Plurali, Prahlereyen, leere Worte, Phrynichus Bekkeri p. 60.

Πάχετος, st. παχύτερος, Odyss. 8. 187. μείζονα καὶ πάχετον. Hippocr. p. 638. στρέψαντα καὶ παχετὸν ποιήσαντα ὑπὲρ τῶν ἀγκώνων. Vergl. Nicandri Ther. 585. Aber Odyss. 23, 191. πάχετος δ' ἦν, ἠΰτε κίων, wie bey Nicand. Theriac. 385. 387. 465. st. τὸ πάχος. In der Stelle des Hippocr. hat eine Handschr. παχετόν, woraus ich vermuthe, dafs es πάγιον heifsen sollte.

Πάχνη, ἡ, (πάγω, πήγνυμι), gefrorner Thau, Reif, *pruina*; Odyss. 14, 476. χιὼν γένετ' ἠΰτε πάχνη, wobey Eustath. bemerkt, dafs π. als dicker und gröfser angenommen werde; hingegen erklärt Hesych. π. d. χιὼν λεπτή; hingegen nach Theophr. c. pl. 5. 19. ist πάχνη λεπτοτέρα, μετριωτέρα u. τμητικωτέρα τῆς χιόνος, d. i. feiner und mehr durchdringend. S. auch δροσοπάχνη. Metaph., *horror*, Abscheu, πάχναν παρέξει, Aeschyli Ag. 1505. Ein komischer Dichter bey Aristot. de generat. animal. 5, 4. nannte die grauen Haare γήρως εὔρωτα πάχνην. Dagegen ist πάγος *frigus glaciale*, Eiskälte; auch im Plur. πάγοι, bey Aristot., und παγετώδης, eiskalt. S. über Xenoph. Cyneg. 5, 1.

—νήεις, ήεσσα, ῆεν, reifig, voll Reif.

—νίζω, ἐπάχνιζε, es reifte, Palladii Lausiaca p. 117.

—νόω, ῶ, reifen, mit Reif überziehen; übergetr. mit λύπῃ, Eurip. Hippol. 803., und eben so ἦτορ αὐτοῦ παχνοῦται, sein Herz wird kalt, es schaudert ihm, Hom. Il. 17, 112. Hesiodi ἔργ. 360. ἐπάχνωσεν φίλον ἦτορ erklärt Plutarch durch λυπεῖ, betrübt; s. v. a. πήγνυμι, zusammenziehen, erstarren machen, wie παχνουμένου τοῦ πνεύματος, Plutarch. Q. S. 8, 10. st. πηγνυμένου, *densato spiritu*.

—νώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. παχνήεις.

Πάχος, εος, τό, die Dicke.

Παχύαιμος, ὁ, ἡ, (αἷμα), mit- von dickem Blute.

—υδάκτυλος, ὁ, ἡ, dickfingerig.

—ύδενδρος, ὁ, ἡ, ἄλσος, Himerii Orat. 23, 17. dickbäumig.

—υδερμέω, ῶ, (παχύδερμος), ich bin dickhäutig, habe eine dicke Haut.

—υδερμία, ἡ, dicke Haut, die Dickhäutigkeit; von

—ύδερμος, ὁ, ἡ, (δέρμα), dickhäutig.

—ύθριξ, ιχος, ὁ, ἡ, dickhaarig.

—υκάλαμος, ὁ, ἡ, mit dickem Halme oder Stengel.

—υκάρδιος, dickherzig; s. v. a. βαρυκάρδιος, Chrysost.

—ύκαυλος, ὁ, ἡ, mit dickem Stengel oder Stiele.

—ύκνημος, ὁ, ἡ, (κνήμη), mit dicken Waden.

Παχυλός, ή, όν, Adv. παχυλῶς καὶ τύπῳ τἀληθὲς ἐνδείκνυσθαι, Aristot. Nicom., wie *pingui* oder *crassa Minerva*, auf eine grobe Art, der genauen- feinen entgegenstehend.

—υμερής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —ρῶς, aus dicken oder groben Theilen bestehend; s. v. a. παχύς, grob, oberflächlich, dem Genauen- Sorgfältigen entgegenstehend, wie *pingui Minerva*, Strabo p. 177. S. u. sonst; davon

—υμέρεια, ἡ, Eigenschaft eines aus dicken- groben Theilen bestehenden Körpers.

—υνευρέω, ῶ, Fut. ήσω, (νεῦρον), angeschwollene Sehnen oder Glieder haben, wie in Flüssen und Gicht, Strabo 14, p. 700. S. Eben so nennen die Hippiatrica παχέτητα νεύρων. Hippocr. opera 2. p. 888. Linden.

—υνοος, παχύνους, ὁ, ἡ, wie παχυκάρδιος, dick- feist an Seele, dumm, Hesych., Phot., Suidas. Im Lexicon Hermanni p. 436. steht auch πάχετος.

—υνσις, ἡ, (παχύνω), das Dick- od. Fettmachen, Theophr. c. pl. 6, 15.; davon

—υντικός, ή, όν, zum Dick- oder Fettmachen gehörig oder geschickt.

Παχύνω, (*παχὺς*), dick- fett- feist machen; mästen; an- oder aufschwellen. *πολλῇ δαιτὶ*, Meleager. *σχιρῇαι παχύνεται ἐν νεφέλῃσιν*, Dionys. Per. 35. von der Sonne.

—*ύπους*, *οδος*, *ὁ*, *ἡ*, dickfüfsig, mit geschwollenen Füfsen.

—*ύριν*, *ινος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ῥὶν*), dicknasig.

—*ύραβδος*, *ὁ*, *ἡ*, mit dicken Ruthen oder Streifen.

—*ύῤῥιζος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ῥίζα*), dickwurzelig.

—*ύρυγχος*, mit dicker Schnauze oder Rüssel, *ὗς*, Alex. Aphrod. Probl. 1, 141.

Παχὺς, *εῖα*, *ὺ*, Comp. *παχύτερος*, Superl. *παχύτατος*, dick; 2) fett, feist; daher 3) stark, fest, schwer; 4) reich, wohlhabend; 5) dumm, stumpfsinnig, weil fette Körper dem Verstande meist schaden. *ἔς τε τὰς τέχνας παχέες καὶ οὐ λεπτοὶ οὐδὲ ὀξέες*, Hippocr. de aëre et locis §. 125. *παχύτερον ἔχει τῆς ἀκοῆς*, Heliodori 5. p. 232. hört etwas schwer. *παχὺς τὴν μνήμην*, Philostr. p. 558. von der Stimme, *κορώνη παχεῖα κρώζουσα*, Arati Dios. 221. *παχεῖα παρὰ σφυρὸν γυνὴ* sagt man von einer Hure, die kurze Hahken hat und bald umfällt, (*χαμαιτύπη*). Die Form *πάχητες* hat Hesych. durch *πλούσιοι*, *παχεῖς*, erklärt, und in Hippocr. de aëre et locis §. 84. haben die Handschr. *ὑπερπάχητες*. Comp. *παχίων*, von *σελήνη*, *παχίων καὶ ἀμβλείῃσι κεραίαις*, Arati Dios. 53. st. *ζοφωδεστέρα*. Von *πήγνυμι* oder *πάγω* abgeleitet.

—*υσκελὴς*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*σκέλος*), mit dicken Schenkeln- Füssen, Plutarch. 10. p. 532.

—*υσμὸς*, *ὁ*, das Dick- Feistmachen; die Dicke; zw.

—*υστομέω*, *ῶ*, (*παχύστομος*), mit vollem Munde od. grob aussprechen und reden; davon —*υστομία*, *ἡ*, dickes Maul, Dickmauligkeit, die volle- grobe- harte Aussprache. —*ύστομος*, *ὁ*, *ἡ*, dickmaulig; *κώθων*, Athenaei p. 483. e. grob oder hart aussprechend. Diese 3 Wörter kommen Strabonis 14. p. 646. Sieb. mehrmals vor; aber die ganze Abhandlung zeigt, dafs es *τραχυστομέω*, —*στομία*, —*στομος* heifsen soll, von der harten Aussprache; u. wirklich hat Eustathius *τραχυστομούντων* gelesen.

—*ύτης*, *ητος*, *ἡ*, (*παχὺς*), Dickheit, Dicke.

—*υτράχηλος*, *ὁ*, *ἡ*, dickhalsig, Geopon. Adamantii Physiog. 2, 16.

—*ύτριχος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *παχύθριξ*.

—*ύφλοιος*, *ὁ*, *ἡ*, dickrindig.

—*ύφρων*, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *παχύνοος*, Hesychius in *Βοιῶτος*.

—*ύφυλλος*, *ὁ*, *ἡ*, (*φύλλον*), dickblätterig.

—*ύχειλος*, *ὁ*, *ἡ*, dicklippig. Die Form —*χειλὴς*, *ὁ*, *ἡ*, Analecta 1. p. 220. no. 1., wo falsch *παχυχειλεῖς* steht. Eben so haben in Aristot. h. a. 4, 4. die Handschr. *λεπτοχειλῆ* und *παχυχειλῆ*.

—*ύχυμος*, *παχύχυλος*, mit- von dickem Safte oder Säften.

Πάω, davon *πάομαι*, welches man nachsehe.

Παώτης, *ου*, *ὁ*, lakon. s. v. a. *παὸς*, *πηὸς*, verwandt.

Πέδα, dorisch und aeolisch st. *μετά*.

Πεδάᾳ, st. *πεδᾷ*, Odyss. 4. 380.

Πεδάασκον, Odyss. 23, 353. Imperf. ionisch von *πεδαάω*, *πεδαασκω*, st. *πεδάω*.

Πεδάγρετος, *ὁ*, *ἡ*, st. *μετάγρετος*, (*ἄγρα*), auf der Flucht ergriffen, Hesych.

Πεδαίρω, dor. st. *μεταίρω*, Rhesi 372.

Πεδαίχμιος, dor. st. *μεταίχμιος*, oder *μετέωρος*, Aeschyli Choe. 587., wofür Schützens 2te Ausgabe das unverständliche *πεδαιχμίους* hat.

Πεδάμαρος, s. v. a. *μετημέριος*, Aesch. Choe. 588.

—*μείβω*, aeol. u. dor. st. *μεταμείβω*.

Πεδανὸς, *ἡ*, *ὸν*, *humilis*, niedrig. In Theophr. h. pl. 5. 9. st. *πεδινὸς* f. L. 2) klein, kurz, Nicandri Ther. 226. und 289.

Πεδάορσος, *ὁ*, *ἡ*, dor. st. *μετάορσος*.

—*άφρων*, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, aus Pindar. Pyth. 8, 103. der nach der That klug wird, thöricht, unbesonnen; aber andere lesen *πεδ᾽ ἀφρόνων*, d. i. *μετ᾽ ἀφ.*

Πέδαυρος. S. *πέδορρος* nach.

Πεδάω, *ῶ*, f. *ήσω*, ich binde, fefsle; verstricke, verwickle. *ἅρμα πεδῆσαι*, Iliad. 23, 585. den Wagen aufhalten. Vergl. Odyss. 4, 380. u. 469. u. 23, 353. *νῆα ἐνὶ πόντῳ*, Odyss. 13, 168. Vergl. Pind. Pyth. 6, 32. *ἔγχος*, Ol. 1, 121. *πεδῆσαι δόλῳ*, fangen mit List, Nem. 5, 49. *μοῖρα αὐτὸν ἐπέδησε*, Il. 4, 517. 22, 5. *μοῖρα θεῶν ἐπέδησε δαμῆναι*, Odyss. 3, 269. *πέδησε καὶ τὸν Ἀθήνη δαμῆναι*, 18, 154. wie *ἄτη κατεπέδησε*, Il. 19, 94., und *χαλεπὴ θεοῦ μοῖρα κατεπέδησε*, Odyss. 11, 291. gebraucht Homer von einem göttlichen Verhängnisse, welches die Kraft u. das Nachdenken des Menschen bindet - hindert, und ihn zu gewissen Handlungen zwingt.

—*αωρεοστὴς*, *ὁ*, st. *μετεωριστὴς*, *ἵππος*, ein bäumendes Pferd, Hesych.

Πεδεινὸς, s. v. a. *πεδινός*.

Πεδέρχομαι, dor. st. *μετέρχομαι*.

Πεδέω, *πεδῶ*, ion. s. v. a. *πεδάω*, ich binde, fefsle.

Πέδη, *ἡ*, (*pedica*, *compes*), die Fesseln der Füfse; 2) eine Art zu reiten, das Pferd zuzureiten, die sogenannte Schlangenschule, welche jetzt *à la grecque* heifst. *ἑτερομήκης*, wenn das Pferd geradeaus gehen, dann umkehren und auf der andern Seite eben so weit geradeaus gehen mufs; *κυκλοτερὴς*, wenn es im Kreise (*gyro*) geht.

Πεδήορος, dor. st. *μετήορος*, Nicander.

—*ήνης*, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, st. *ποδήρης*, *talaris*, aus Gloss. St.; sehr zweif.

—*ητὴς*, *οῦ*, *ὁ*, (*πεδάω*), der fesselt; *λίθος*, Anal. 2. p. 275.; dagegen ist

—*ήτης*, *ου*, *ὁ*, der Gefesselte, Gefangene.

Πεδιαῖος, *αία*, *αῖον*, vom- auf dem flachen Lande. S. *πεδιάσιος*.

—*ιακὸς*, *ἡ*, *ὸν*, s. v. a. *πεδινός*; zweif.

—*ιὰς*, *άδος*, *ἡ*, von *πέδον* abgeleitet, *πέδιος*, *πεδία*, *πεδιὰς*, s. v. a. *πεδινὴ*, flach, eben, *ὁδὸς*, Eur. Rhesus u. Pind. Pyth. 5. *γῆ*, *χώρα*, u. s. w. *λόγχη*, Soph. Tr. 1058. st. *πεζομάχος*; davon

—*ιάσιος*, *ὁ*, *ἡ*, vom Lande, von der Ebene; von den attischen Einwohnern sind *πεδιεῖς*, *πεδιαῖοι* und *πεδιάσιοι* die Bewohner von *πεδίον*, der Gegend nach Megara zu, Thucyd. 2, 55. Plut. Solonis 13. Palmerii Exercit. p. 5. Die Form *πεδιάσιμος* hat Steph. aus Dioscor. u. Basilius angemerkt.

—*ίζω*, (*πέδη*), fesseln, Gloss. St., wenn es nicht *ποδίζω* nach Ern. Vermuth. heifsen sollte.

—*ιήρης*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *πεδινός*, Aeschyli Pers. 564.

—*ιλον*, *τὸ*, (*πέδη*), s. v. a. *ὑπόδημα*, der Schuh oder das, was unter die Fussohlen gebunden wird; *πτηνὰ*, *πτερόεντα πέδιλα* heifsen die *talaria* des Merkur, welche wie Flügel an den Füfsen abgebildet werden. *πέδιλα* heifsen bey Theocrit. 25, 103. auch womit die Füfse der Kühe beym Melken gebunden wurden. In Pindari Ol. 3, 9. *Δωρίῳ πεδίλῳ ἐναρμόξαι φωνὰν* erklären es die Scholia durch *ῥυθμῷ*.

Πεδινὸς, *ἡ*, *ὸν*, s. v. a. *πεδιακὸς*, flach, eben, vom Lande selbst; und auf dem flachen Lande lebend - wohnend.

—*ιόθεν*, Adv., vom Lande oder Felde.

Πέδιοι, *οἱ*, s. v. a. *πεδιεῖς*; *πεδιαῖοι* und *πεδιάσιοι*; sehr zweif.

Πέδιον, *τὸ*, Dimin. von *πέδη*.

Πεδίον, *τὸ*, Dimin. von *πέδον*, Feld, Ebene; am Fufse hinter den Zehen die Knochen und der Theil, welchen man jetzt *metatarsus* nennt, Pollux 2, 197. Theophil. Protosp. 1, 20.

—*ίονδε*, Adv., ins- aufs Feld.

—*ιονόμος*, *ὁ*, *ἡ*, (*νέμομαι*), die Felder oder Ebenen bewohnend, Aeschyli Theb. 277.

—*ιοπλόκτυπος*, *βοὰ*, Aeschyl. S. 83. (*πεδίον*, *ὁπλή*, *κτύπος*), der Lärmen, der mit dem Hufe auf der Erde tönenden Pferde und Reiter.

Πεδοβάμων, dor. st. *πεδοβήμων*, *ὁ*, *ἡ*, (*πέδον*, *βάω*), auf der Erde gehend, Aeschyl. Choeph. 587.

—*όεις*, *όεσσα*, *όεν*, (*πέδον*), s. v. a. *πεδανός*, niedrig, Nicandri Ther. 662.

Πεδόθεν, Adverb., von der Erde, wie χαμόθεν, *humo*. Odyss. 13. 295. οἵ τοι πεδόθεν φίλοι εἰσὶν, d. h. ἐκ ῥίζης, wo andere παιδόθεν, von Jugend an, lasen.

Πεδοῖ, (πέδον), auf die Erde- zur Erde, Aeschyli Pro. 272.

—οικος, dor. st. μέτοικος, und πεδοικέω st. μετοικέω.

Πεδοκοίτης, ου, ὁ, (πέδον, κοίτη), auf der Erde liegend, Analecta 2. p. 217.

Πέδον, τὸ, Erde, Land, Erdreich; Wohnung, Dionys. Per. 505. πέδονδε, auf die Erde, zur Erde, wie οἴκονδε; dafür sagt Eur. Bacch. 590. πεδόσε.

—οσκαφηθ, έος, ὁ, ἡ, (σκάπτω), μάκελλα, die Erde grabend, Nonni Dio. 4, 126. u. 12, 346.

—οστιβής, έος, ὁ, ἡ, (στείβω), den Boden betretend, irdisch, Athenaei. p. 422. Aeschyli Sup. 1013. εὕδομεν πεδοστιβεῖς, schlafen auf der Erde, Rhesi 763.; aber σφαγεὺς πεδοστιβής, 254. ist s. v. a. τετραποδίζων.

—οτρεφής, έος, ὁ, ἡ, (τρέφω), in- oder von der Erde genährt, Nonnus.

—οτριβής, ὁ, ἡ, Nonni 10, 561., s. v. a. πεδοστιβής.

—ότριψ, βος, ὁ, ἡ, (πέδη, τρίβω), komisch, für gefesselter Sklave, Lucian. Saturn. 7.

Πέδορρος, nach Hesych. und Photius s. v. a. μετέωρος, aeolisch. Im Fragm. der Sappho Stobaei Floril. Grotii p. 29. οὐδεὶς δέ σε βλέψει πέδαρρον νεκύων ἐκπεποταμέναν, wie Brunck über Anacr. lieset für παίδ' ἀμαυρῶν.

Πέδων, ωνος, ὁ, (πέδη), davon τριπέδων, s. v. a. πεδήτης, ein schlechter Sklave, der immer gefesselt ist und seyn muſs.

Πεδωρύχος, ὁ, ἡ, die Erde grabend, Bianor Epigr.

Πέζα, ἡ, Fuſs; überh. das Unterste oder Aeuſserste eines jeden Körpers; am Kleide der Saum oder die Kante; überh. der Rand, als Ufer u. dergl. S. in διάπεζος. ῥυμοῦ, der Aufang der Deichsel, Il. 24, 272. στενὴ εἴσοδος, Luciani Tragop. 237. wird *viae semita* übersetzt. 2) ein Fischernetz, Oppiani Hal. 3. 85.

—ακοντιστής, οῦ, ὁ, (πεζὸς), Lanzenwerfer zu Fuſse.

—αρχος, ὁ, (πεζῶν), Anführer des Fuſsvolkes.

Πεζέμπορος, ὁ, ἡ, zu Lande handelnd, Strabo 16. p. 1110.

Πεζέταιροι, im Heere der Macedonier eine Art von Leibgarde oder auserlesene Truppen, welche zum Unterschiede der auserlesenen Cavallerie (ἑταῖροι) so πεζέταιροι hieſsen. Nicetas Annal. 21, 5. gebraucht es im Gegensatze von πτηνὸν für πεζός.

—ευμα, τὸ, Fuſsvolk, Gloss. St.

—ευτικὸς, ἡ, όν, zur Reise zu Fuſse oder zu Lande gehörig- geschickt - geneigt; von

—εύω, (πεζὸς), ich gehe zu Fuſse: ἐπὶ γαίας πόδα πεζεύων, Eur. Alc. 872. reise zu Lande, ὁδὸν, zu Lande einen Weg machen, Strabo 6. p. 431.

Πεζῇ, Adv., eigentl. Dat. von πεζὸς, verst. ὁδῷ, zu Fuſse; auf dem Lande; verst. μάχῃ, in einem Treffen zu Lande. πεζῇ μοι φράσον, sage es mir in Prosa, Comicus Photii.

—ικὸς, ἡ, όν, zum πεζὸς, Fuſsgänger od. Infanteristen, gehörig; τὸ πεζικὸν, das Fuſsvolk, die Infanterie; die Landarmee.

Πέζιξ, ἡ, eine Art von Pilzen ohne Stiel, Athenaei 2. p. 62. πέζικας, wo andere πέζιας haben, und im Nominativo πέζις; wofür jetzt in Theophr. h. pl. 1, 9. πέζος steht.

—ις, ιδος, ἡ, s. v. a. πέζα, Aristoph. S. διάπεζος und πέζιξ.

—ίτης, ου, ὁ, s. v. a. πεζός.

Πεζοβατέω, Antiphili Epigr. πεζοβατεῖν πέλαγος, zu Fuſse durchs Meer gehn, wo πεζοβατεῖν steht.

—οβόας, ὁ, (βοή), der zu Fuſse oder zu Lande streitet, Pind. Nem. 9. 81.

—ογραφέω, ῶ, (πεζὸς), ich schreibe in Prosa; davon

—ογράφος, ὁ, ἡ, *pedestri oratione utens*, ein Schriftsteller in ungebundener Rede, Prosaiker.

—οθηρία, ἡ, Jagd des Wildes auf dem festen Lande, Landjagd; davon

Πεζοθηρικός, ἡ, όν, zur Landjagd gehörig.

—ολεκτέω, und πεζολογέω, (πεζὸς, λέγω), in Prosa sprechen, Eustath. Derselbe hat auch πεζολέκτης über Il. p. 569.

—ολογία, ἡ, das Schreiben in Prosa, und πεζολογικῶς, in Prosa, Eustath. über Odyss. p. 1888. u. 1833.

—ολόγος, ὁ, ἡ, der in Prosa redet.

—ομαχέω, ῶ, ich streite zu Fuſse, als Infanterist.

—ομάχης, ου, ὁ, s. v. a. πεζομάχος.

—ομαχία, ἡ, Schlacht zu Fuſse, d. i. zu Lande.

—ομάχος, ὁ, ἡ, (πεζὸς, μάχομαι), der zu Fuſse, d. i. als Infanterist, oder zu Lande streitet, nicht als Seesoldat.

—ονομικὸς, ἡ, όν, zum Weiden oder Halten von Landthieren gehörig, Plato Polit. §. 9.; von

—ονόμος, ὁ, ἡ, (νέμομαι), auf dem Lande weidend, Aeschyli Pers. 75.

—οπορέω, ῶ, (πεζὸς), ich gehe zu Fuſse; davon

—οπόρος, ὁ, ἡ, Fuſsgänger, zu Fuſse od. auf dem Lande gehend- reisend, Meleagri Ep. 80.

Πεζὸς, ὁ, zu Fuſse; zu Lande; λόγος, eine sich nicht erhebende - nicht dichterische Rede, Prose; τὸ πεζὸν, wie πεζικόν. Vergl. πεζῇ. πεζαὶ ἑταῖραι, Theopompus Athenaei 12. p. 532., sind förmliche Huren, welche das Gewerbe ohne Vorwand der Musik, wie αὐλητρίδες und die sogenannten μουσοποιοί, αἱ, oder μουσικαὶ ἑταῖραι, trieben; daher ein Dichter sie πεζαῖς μόσχοις nannte, welchen Ausdruck Hesychius und Photii Lex. erklären. Eben so πεζὸς γόος, ohne Flöte und Zither, bey Photius Lexic., wofür Hesychius πεζῷ λόγῳ hat. Eben so sagte Sophocles Schol. Eur. ad Alcest. 448. μέλη πεζὰ καὶ φορμικτά, Gesänge mit der bloſsen Stimme (sonst ψιλά) und in Begleitung der Zither gesungen.

—οφόρος, ὁ, ἡ. S. in διάπεζος.

Πεῖ, dor. st. πῇ oder ποῦ, wo, wie εἶ st. οὗ, Apollon. de Adverb. p. 512. Synt. p. 335. Koen. ad Gregor. p. 161.

Πεῖαρ, s. v. a. πίαρ, lesen einige Odyss. 5, 289., andere πεῖραρ, s. v. a. πεῖρας, πέρας.

Πειθανάγκη, ἡ, (πείθω), Ueberredung mit Zwang, Cicero ad Att. 9, 13. Θεσσαλικὴ heiſst sie bey Eunapius p. 190. und Zosimus 1, 21.

—θανολογία, und πειθανός. S. πιθανός.

—θάνωρ, ὁ, ἡ, poet. st. πειθόμενος, gehorsam, Aeschyli Ag. 1648.

—θαρχέω, ῶ, f. ήσω, (πείθομαι, ἀρχή), ich gehorche- folge meinem Vorgesetzten; ich gehorche; τῷ χρόνῳ, Theophyl. Epist. 3. ὡς ἂν μᾶλλον τοῖς πηδαλίοις ἡ ναῦς ἡμῖν πειθαρχῇ, Cratinus Hephaestionis p. 26. Im Med. πειθαρχεῖσθαι, Herodot. 5. 91.; davon

—θαρχία, ἡ, der Gehorsam; und

—θαρχικὸς, ἡ, όν, der gern- willig folgt- gehorsamt.

—θαρχος, ὁ, ἡ, gehorsam, Aeschyli Pers. 374.

—θήμων, ὁ, ἡ, gehorchend, folgend, m. d. Dat. Anal. 2. p. 456. n. 465.

—θήνιος, ὁ, ἡ, Adv. —νίως, (πείθομαι, ἡνία), dem Zügel folgend, lenksam, vom Pferde; folgsam.

Πείθω, (f. πείσω, P. πέποιθα, Aor. 2. ἐπιθόμην, πιθέσθαι), ich überrede jemand, bewege ihn wozu durch Worte oder Handlungen; durch Worte jemand überzeugen; auch den Feind durch Worte besänftigen und sich zum Freunde machen; ὃ οὐ πείσεσθαι ἔμελλε, Il. 20, 466. daſs er seine Bitte nicht erhören würde, st. πεισθήσεσθαι; 23. 645. γήραϊ πείθεσθαι, dem Alter nachgeben; νυκτὶ πείθεσθαι, 7, 232. πειθώμεθα δαιτὶ, 23. 48. soll wahrscheinlich auch νυκτὶ heiſsen, s. Heyne; durch Handlungen: ἀργυρίῳ πείθειν τοὺς δικαστάς, mit Geld die Richter bereden- bestechen. τὸν συκοφάντην ἀργυρίῳ, zum Schweigen bringen und besänftigen, Plutar. 10. p. 199. H. χάριτι καὶ φιλίᾳ πείσας, durch Gefälligkeit und Freundschaft überreden- bewegen. ἀλλ' ὑμᾶς τοῦτο οὐ πείθω, ich überzeuge euch nicht davon, Plato. τἀναντία πείθειν, vom Gegentheile überzeugen. μὴ πείθων σε ταῦτ' οὐ ποιήσω, wider deinen Willen, wenn ich dich nicht dazu bereden kann,

will ich es nicht thun, Plato. οὐ πείσαντες τὸν δῆμον, ohne Beystimmung des Volkes, Aeschines. Bey Plutarch sagt ein Bruder zum andern: ἀπολοίμην, εἰ μὴ σε τιμωρησαίμην, ich will sterben, wenn ich mich nicht an dir räche; jener antwortet: ἀπολοίμην, εἰ μὴ σε πείσαιμι, und ich will sterben, wenn ich dich nicht besänftige und mit mir aussöhne. ἢ πείθειν, ἢ ποιεῖν, ἃ ἂν κελεύῃ, entweder das Gegentheil durch Vorstellung erhalten, od. thun, was er befiehlt, Plato Crit. 12. πείθω ἐμαυτὸν, mihi persuadeo, ich bin überzeugt, ich glaube. πείθειν mit folgendem Infinitivo, wie persuadeo, ut, ich bewege einen dazu, dafs; auch πείθειν τινὰ, ὡς oder ὥστε ποιεῖν, Aristoph. Ran. 68. οὐδείς γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μὴ οὐκ ἐλθεῖν ἐπ' ἐκεῖνον, kein Mensch soll mich überreden und abhalten, auf ihn los zu gehen. Auch bedeutet es blofs zureden, rathen, Xenoph. Gr. Gesch. 6, 5, 23. und sonst. Im Passivo und Medio, ich überzeuge mich, überrede mich, ich werde überzeugt - überredet; daher 2) πείθομαί τινι, ich glaube einem etwas; ταῦτ' ἐγώ σοι οὐ πείθομαι, das glaube ich dir nicht, Plato; 3) ich gehorche, folge. σὺ πάντα ἐμοὶ πείθεσθαι, du folgtest mir in allen Stücken, Plato. Herodoti 1, 126. ἐμέο πείθεσθαι, eben so 5, 29. und 33., womit man Il. 10, 57. vergleicht, κείνου γάρ κε μάλιστα πιθοίατο, wo aber andere κείνῳ haben. Eben so Apollon. 3, 508. ἐμεῖο πείθεσθε. Orphic. Lith. 674. πέποιθα, πεποιθέναι, bedeutet mit dem Dativo vertrauen auf etwas. ποίοισιν ὅπλοις ἢ δυνάμει πεποιθότες, auf welche Waffen oder Macht vertrauet ihr - verlafst ihr euch? Aristoph. κεφαλῇ κατανεύσομαι, ὄφρα πεποίθῃς, ich will dirs mit Kopfneigen zusagen, damit du dich darauf verlassen kannst - mir trauest, Il. 1, 524.; daher bedeutet πέποιθα auch ich traue, glaube. Mit dem Infinitivo, πέποιθα τοῦτ' ἐπισπάσειν κλέος, ich habe das Vertrauen zu mir, und hoffe den Ruhm zu erwerben, Sophocles. Ernesti nimmt mit Adr. Henr. Stompwyr Epist. etymol. philol. ad Io. Dan. ab Hoven, Lugd. Bat. 1759. die erste Bedeutung von binden, befestigen, bestärken, an; daher der Strick πεῖσμα heifse; davon leitet er die andern Bedeutungen ab. Aber s. πεῖσμα, πέποιθα, πίθω, πιθέω; das Futur. πεισόμενος st. πειθησόμενος, der folgen - gehorchen will.

Πειθώ, ἡ, οῦς, die Göttinn der Ueberredung, suada, suadela; 2) die Gabe der Ueberredung; Beredtsamkeit; eine Rede zum Ueberreden geschickt; die Ueberredung, Ueberzeugung; ein Grund, den man zur Ueberredung gebraucht, Eur. Iph. Aul. 104.; oft kann man πειθοῖ übersetzen in Güte, mit guten Worten; 3) der Gehorsam, Folgsamkeit. S. πείθω.

Πείκω, f. ξω, s. v. a. πέκω, Odyss. 18, 315. εἴρια, Hesiodi op. 778. ὄϊς πείκειν.

Πεῖνα, ἡ, der Hunger, Odyss. 15, 407. πείνη, ionisch; Hungersnoth; von πένω, wovon penuria.

—ναλέος, ὁ, ἡ, und πεινατικός, hungrig. S. πεινητικός.

—νατικός, κή, κόν, (πεινάω), Plutarchi Pomp. 51. ἐμετικὸς ἐκ πεινατικοῦ γενόμενος, aus einem Hungerleider ein Schlemmer geworden, der durch häufiges Brechen die Verdauung befördert.

—νάω, πεινῶ, πεινῆν und πεινᾶν, hungrig seyn; 2) verlangen, wie unser dürsten. πεινῆν χρημάτων, nach Vermögen hungrig seyn - verlangen, Xen. Cyr. 8. 3. 39.

—νέω, ion. st. —νάω, so wie πείνη st. πεῖνα.

—νημι, s. v. a. πεινάω, davon σίτου πεινήμεναι, Odyss. 20, 137.

—νητικός, ή, όν, was gewöhnlich Hunger hat, oder macht - erweckt.

Πεῖρα, ἡ, Versuch, Probe, Erfahrung; εἰς π. ἔρχεσθαί τινος, einen kennen lernen, Heliodori p. 328. εἶναι ἐς π., Demosth.; vorz. Versuchung einer Weibsperson zur Unzucht, wie πειρᾷν γυναῖκα; auch Versuch, einem zu schaden; List, Betrug; daher Räuberey, Seeräuberey, πειρατής. Aristoph. Av. 582. ἐπὶ πεῖρα, wo es Hesychius ἐπὶ λῃστείᾳ, πειρατικῇ βλάβῃ erklärt. Bey Sophocl. Ajac. 290. ist πεῖραν s. v. a. πόρον, πορείαν, Gang, Weg; aber vers. 2. ein Anschlag, Vorhaben; von πείρω, πείρω, durchbohren, durchdringen, erforschen; daher πεῖρα, Versuch, die Sache zu durchdringen; ferner ἔμπειρος, poet. ἐμπείραμος. Eben davon leitet Valckenaer perio, peritus u. periculum ab, wie schon vor ihm Stompwyr adperio, obperio, experior.

Πειρά, ἡ, (πείρω), Schärfe - Spitze, Aeschyli Choe. 857. πειραὶ κοπάνων.

—ράζω, f. άσω, s. v. a. πειράω, versuchen, in Versuchung führen, πείραζ' Ἀθηναίην Ἥρη, Apollon. 3, 10.; jemanden etwas zumuthen, z. B. Beyschlaf u. dergl.

—ραμα, τὸ, der Versuch, die Versuchung, Gloss. St.

—ραίνω, s. v. a. περαίνω, ich endige, πειραίνουσι δέω πόλοι οὐρανόν, Arati 24. ὁδὸν πολλὴν, 289. ἐπὶ ἀστέρι πειραίνονται, 365. 2) ich knüpfe - binde an, indem ich die Enden, πείρατα, mit einander verbinde. σειρὴν ἐξ αὐτοῦ πειρήναντες, Odyss. 22, 175.

Πεῖραρ, τὸ, und πεῖρας, τὸ, s. v. a. πέρας, τὸ, Ende, Gränze; das Aeufserste oder Höchste. πεῖραρ πολέμοιο, Il. 13, 359. fortuna belli cum fune comparata et alternans; πείρατα, Odyss. 12, 51. und Hymn. in Apoll. 129. Seil, Strick. π. ἐλέσθαι, endigen, zu Ende bringen, Il. 18, 501. ἐπεὶ ἑκάστου πεῖραρ' ἔκηε, 23, 350. summa vel praecipua rei cujusque capita. Odyss. 3, 433. werden die Werkzeuge des Goldschmids πείρατα τέχνης genannt, d. i. οἷς ἡ τέχνη συμπεραιοῦται, nach dem Schol. 61., womit die Kunstarbeit vollendet wird. Dient häufig zu Umschreibungen, wie πείρατα νίκης, Archilochus, πεῖραρ ἀέθλου ἐξανύσαι, Apollon. 3, 1190.

—ρασις, ἡ, und —ρασμός, ὁ, Dioscor. (πειράω, πειράζω), die Versuchung, das Probiren.

—ραστής, ὁ, Versucher, Verführer; davon

—ραστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Versuchen - Probiren gehörig - geschickt - geneigt.

—ρατεία, ἡ, die Seeräuberey; von

—ρατεύω, (πειρατής), ich treibe Seeräuberey; mit dem Accusativo, ὑπὸ Αἰγυπτίων πειρατευομένους, Duris Schol. Eur. Hecub. 933.

—ρατήριον, τὸ, der Aufenthalt der Seeräuber; und ihre Versammlung - Menge. κίνδυνος πειρατηρίων, Heliodori 2. p. 65. 2) der Versuch, Experiment. φόνια πειρατήρια, Eur. Iph. Blutgericht; γυμνασίαις καὶ πειρατηρίοις verb. Stobaei Serm. 117. οἱ πόνοι οἱ τῶν πειρατηρίων, Arriani Ep. 3. 25. Heliodori 10. p. 490. ἀψευδὲς τῶν καθαρευόντων, Probe der Keuschheit; von

—ρατής, ὁ, (πειράω), πειρατήρ, ein Seeräuber, pirata, weil er alle Schiffe anfällt, und versucht, ob er sie wegnehmen oder plündern kann, Polyb. und Jobi c. 25, 3. S. πειράω no. 1.; davon

—ρατικός, ή, όν, Adv. —κῶς, dem - zum Seeräuber gehörig.

—ράω, ῶ, f. άσω, ion. ήσω, ich versuche, setze in Versuchung. κόρην, γυναῖκα, zur Unzucht zu verführen suchen, Ruhnk. ad Tim. p. 210. Doch hat Pind. Pyth. 2, 62. das Med. in diesem Sinne. τὴν θάλατταν, Seeräuberey treiben, Lysias p. 215. ἤτοι ἔγωγε πειρήσω, Hymn. hom. 2, 175. so werde ich ein Räuber werden; dav. πειρατής, pirata, Seeräuber. τῆς πόλιος πειρᾶν, Herod. 6, 82. auffordern u. belagern. Thucyd., wie auch Homer, gebrauchen πειρᾶν für πειρᾶσθαι. 2) πειράομαι, ich versuche mich, ich mache den Versuch, ich unternehme es, mit folgendem Infinitivo; bey Herodot. 7, 139. 148. 172. mit dem Participio, wie παύομαι, als πειρῶνται παραλαμβάνοντες. Il. 24, 391. πειρᾷ ἐμεῖο καὶ εἴρεαι, wie Odyss. 4, 119. und 24, 237. fragen, forschen; denn Odyss. 4, 119. hat die römische Ausgabe: ἢ πρῶτ' ἐξερέοιτο, ἕκαστά τε πειρήσαιτο, wo gewöhnlich μυθήσαιτο steht; aber 3, 23. οὐδέ τί πω μύθοισι πεπείρημαι πυκινοῖσιν, ich bin nicht erfahren in der Kenntnifs, klug zu sprechen. Apollonius hat ἔπεαι πειρήσω 3, 179. ἔπεαι πειρηθῆναι, 3, 185. ἀλλήλων ἀγανοῖς ἔπεσσι πειρηθεν, 3, 1147. 3) πεπειραμένος ἀμφοτέρων u. s. w., mit dem Genitivo, der beydes erfahren - versucht hat. πειρῶ τῶν φίλων, Isocr. ad Demon.



p. 7. prüfe die Freunde. 4) Bey Homer sich üben in Kampfspielen, αἰγανέην ἀφίη πειρώμενος ἢ ἐν ἀέθλῳ, Il. 16, 590. περὶ δ' αὐτῆς πειρηθήτω — ὅσ κ' ἐθέλησιν ἐμοὶ χείρεσσι μάχεσθαι, 23, 553. ἀέθλου πειράσθαι, Il. 23. sein Glück in einem Wettkampfe versuchen. ἐπειρήσαντο πόδεσσι, Odyss. 8, 120. πειρηθήτω ἢ πὺξ ἠὲ πάλῃ ἢ καὶ ποσίν; bey Lucian. 5. p. 309. τύχης ἐπηρείαν πειράσαντα, st. πειρασάμενον ἐπηρείας; zweif. ἐκ γὰρ τῆς ἄνεμοί τε θάλασσά τε πεπείρηται, Apollon. 1, 1099. von ihr hängen ab; wenn es nicht πεπείρανται heissen soll.

Πειρητίζω, s. v. a. πειράω, ich versuche, erforsche, forsche aus, prüfe.

—*ρινθος* und πείρινς, πείρινθος, ἡ, was sonst ὑπερτερία heisst, der Korb auf dem Wagen, das Gerüste, worin man die Last auf dem Wagen forthringt, Il. 24, 267. Odyss. ο, 131.; wird jedesmal auf das Gerüste gebunden. Apollon. 3, 873.

Πείρω, (πέρας, woven auch περάω), ich durchsteche, durchbohre; ἦτορ πεπαρμένον ἀμφ' ὀδύνῃσι, Apollon. 4, 1067. 2) s. v. a. περάω, verst. ὁδόν, gehen, fahren, schiffen, Apollon. 1, 326. und 398. mit κέλευθον, den Weg vollenden, Odyss. 2, 434. wie κύματα, Odyss. 8, 183. die Wogen durchkreuzen. S. in πεῖρα nach.

Πεῖσα, ἡ, τῷ δὲ μάλ' ἐν πείσῃ κραδίη μένε, in der Odyssee, wird durch πειθοῖ, πείσματι καὶ χώρᾳ erklärt, in Ruhe, an Ort und Stelle, ohne Bewegung.

—*σεα*, (πείω, πίω, πίνω), nasse Gegenden - Wiesen - Auen, Odyss. 6, 124.

—*σιδίκη*, ein nom. propr. von —σίδικος gemacht, um Beredtsamkeit vor Gericht auszudrücken.

—*σίμβροτος*, ὁ, ἡ, Menschen überredend, βάκτρον, Aeschyli Choe. 859. der Stab des Volksredners.

Πεῖσις, εως, ἡ, (πείθω), Ueberredung.

Πεῖσις, ἡ, (πάσχω, eigentl. von πίω, πείω, πένω, πένθω), s. v. a. πάθος, τό, Hippocr. Im philosophischen Sinne heissen πείσεις die mässigern und edlern Leidenschaften, Nemesius p. 223. Gataker ad Antonin. p. 76. aber Antoninus philos. gebraucht es überh. für πάθος, *adfectio*, Empfindung, Leidenschaft.

Πεισιχάλινος, ὁ, ἡ, dem Zügel gehorchend, Pindar. Pyth. 2, 21.

Πεῖσμα, τό, das Vertrauen, Zuversicht, Sexti Emp. Pyrrh. 1, 9, 18. Glaube, Ueberzeugung, Arriani Epict. 2, 20. 2) ein Strick, Odyss. 10, 167. Tau, womit das Schiff am Hintertheile festgebunden und auf dem Lande befestiget wird, damit es vor Winden und Stürmen sicher ist; daher heissen diese Taue auch πρυμνήσια, *retinacula*, *vincula*; aber bey Appian. 1. p. 437. sind im Hafen selbst πείσματα πεκτά; 3) jedes Tau - Strick. S. πείθω; 4) der Stiel von Feigen, Geopon.

Πεισμαρίας, ου, ὁ, Orph. Argon. 626. wo aber die Handschr. richtiger πεισμάσιος, ία, ιον, haben, als Beyw. der Rhea, welche die Taue, πείσματα, gelöset hatte.

Πεισμάτιον, ein Dimin. von πεῖσμα.

—*μονή*, s. v. a. πεῖσμα no. 1. im N. T.

Πείσομαι, Fut. Med. von πείθω oder πήθω, s. v. a. πάσχω.

Πεῖσος, τό. S. πεῖσα.

Πειστέον, Gerund. von πείθω, πείθομαι.

—*στήρ*, ὁ, (πείθω), Ueberreder; 2) gehorsamer Unterthan; 3) s. v. a. πεῖσμα, Seil, Strick, Theocr. 21, 58. wie πεῖσμα; davon

—*στήριος*, und —τικός, Adv. —κῶς, (πειστήρ u. πείθω), zum Ueberreden geschickt - gehörig, λόγοι πειστήριοι, Eur. Iph. Taur. 1053.

Πείωνος, ύνη, υνον, s. v. a. πίωνος; zw.

Πειώλης, ου, ὁ, (πέος), oder πεόλης, wie σιφόλης, ein geiler Mensch, Hurer, Etymol. Suidas.

Πέκος, εος, τό, (πέκω), Haut, Fell, s. v. a. πέοκος und πόκος, Suidas.

Πεκτέω, st. πέκω, ich schere; 2) kämme die Wolle, *pecto*, *carmino*, πεκτούμενος, Arist. Lys. 685. s. v. a. τιλλόμενος, ξυόμενος.

Πεκτήρ, ὁ, der die Wolle schert oder abpflückt, Suidas.

—*τός*, ἡ, όν, (πέκω), geschoren, gekämmt, *pexus*.

Πέκω, ich schere, ἔθειρας ἔπεξεν, Euphorion; kämme; davon das lat. *pecus*, das Schaf.

Πέλα, πέλλα, ἡ, macedon. st. φέλα, φέλλα, der Stein; davon φελλός, φελλεύς, ein steinichter Ort.

—*άγειος*, εία, ειον, s. v. a. πελάγιος.

—*αγίζω*, f. ίσω, ποταμὸς und πεδία πελαγίζει, Herodot. wie ein Meer seyn, sich verbreiten, überschwemmt seyn; bey Xen. Oec. 21, 3. auf dem hohen Meere seyn; bey Hyperides übers Meer fahren, Phryn. Bekkeri p. 111. ναῦς ἔχων ἐπελαγίζετο, fuhr auf dem hohen Meere, Chariton 8, 6.

—*αγικός*, ή, όν, das hohe Meer liebend, sich da aufhaltend, s. v. a. d. folgd.

—*άγιος*, ία, ιον, auch πελάγειος, (πέλαγος), vom - auf dem Meere, *marinus*; vorzügl. heisst es, was sich mitten im Meere oder auf dem hohen Meere befindet, und wird dem αἰγιαλεῖος entgegengesetzt. Die Form πελαγαῖος s. in ἀσφάλιος.

—*αγισμός*, ὁ, (πελαγίζω), im plur. s. v. a. ναυτία, Alciphr. 2. Ep. 4.

—*αγίτης*, ου, ὁ, Fem. ῖτις, ιδος, ἡ, νῆϊς, vom hohen Meere, auf dem h. M. gehend, Meleagri Ep. 80.

—*αγοδρομέω*, ich laufe oder schiffe auf dem hohen Meere, Zenobii Prov. 5, 32.

—*αγοδρόμος*, ὁ, ἡ, auf - in dem Meere laufend.

—*αγολιμήν*, ένος, ὁ, Leo Tactic. 20. sect. 190. ein auf dem hohen Meere gemachter Hafen, durch ausgeworfene Säcke mit Sand statt der Anker, Polyaenus 3, 9, 38.

Πέλαγος, εος, τό, das Meer, und metaph. auch jede grosse Menge; πέλ. θαλάσσης, Apollon. 2, 608. 3, 349. wie λαῖτμα θαλ., *aequor maris*; 2) vorzügl. das hohe Meer, die Mitte des Meers, dem Ufer entgegengesetzt; 3) von θάλασσα als ein Theil verschieden, und nach den angränzenden Ländern benannt. τῆς θαλάσσης κατασκοπῶν Μελίππειόν τε πέλαγος ἡμῖν ὥσπερ τὸ Ἰκάριον ἀποδείξῃς, Lucian. Das lat. *pelagus*. πελαγόσδε, ins Meer, Apollon.

—*αγόστροφος*, ὁ, ἡ, (ἐν πελάγει στρεφόμενος), in oder auf der See befindlich, oder lebend, Oppiani Hal. 3, 174. wo andre Handschr. πελαγότροφον in demselben Sinne haben.

—*αγύω*, s. v. a. πελαγίζω; zw.

—*άζω*, f. άσω, (πέλας), nähern, näher bringen, hinzu bringen; neutr., sich nähern, hinzugehen, m. d. Dat.; m. d. Genit., wie πέλας, Soph. Phil. 1327. u. 1407. ἀδάμαντι πελάσσας, Oraculum Herodoti 7, 141. mit Eisen befestigen und sichern, wie γόμφοισιν πελάσας bey Hesiodus. πελάζειν ἐπὶ λέχος, Agathiae Ep. 3. νηὸς ἐφ' ἡμετέρης ἐπελάσθη, Orph. Arg. 891. Κόλχοισι πελάσθη, 866.

—*άθω*, Eur. El. 1293., und contr. πλάθω, ionisch πλήθω, s. v. a. d. vorh.

—*ανος*, ὁ. Das Wort kommt erst nach Homer, Hesiod und Pindar, vorzügl. in den attischen Tragikern vor, welche es bey Erwähnung der Opfer häufig brauchen, aber, wie es scheint, im uneigentl. Sinne. Aeschyli Pers. 202. δαίμοσι θέλουσα θῦσαι πέλανον. Eur. Ion. 226. εἰ μὲν ἐθύσατε πέλανον πρὸ δόμων, vom Delphischen Apollo. v. 706. θεοῖσι μὴ τύχοι καλλίφλογα πέλανον ἐπὶ πυρὶ καθαγνίσας. Troad. 1063. werden die Opfer der Trojaner bezeichnet d. πελάνων φλόγα σμύρνης αἰθερίας τε καπνόν. Der Gottlose und Gottesverächter heisst Hippolyti 147. ἀνίερος ἀθύτων πελάνων, wofür Helenae 1350. βωμοῖς ἄφλεκτοι πέλανοι steht. Dass πέλανος hier im Allgemeinen für einen Opferkuchen ohne bestimmte Form steht, erhellet aus dem Fragm. Erechthei no. 16. καί μοι, πολὺν γὰρ πέλανον ἐκπέμπεις δόμων, φράσον σελήνας τάνδε περίμον χλόης. wo die mondförmigen Opferkuchen von Waizenmehl πέλανοι heissen. Im Fragm. incerto no. 155. χοὴν πέλανόν τε φέρω ist die Bed. wegen des folgenden θυσίαν ἄπυρον παγκαρπείας ungewiss. In der tragischen pa-

codirten Stelle Aristoph. Pluti 660. ἐπεὶ δὲ βωμῷ πόπανα καὶ προθύματα καθωσιώθη, πέλανος Ἡφαίστου φλογί, ist es auch der allgem. Begriff, wie in den vorigen Stellen. Plato Leg. 6. p. 782. (312. Bip.) sagt von den alten Zeiten: θύματα οὐκ ἦν τοῖς θεοῖσι ζῶα, πέλανοι δὲ καὶ μέλιτι καρποὶ δεδευμένοι, καὶ τοιαῦτα ἄλλα ἁγνὰ θύματα. Wobey Timaei Glossar. es durch πέμματα ἐκ παιπάλης καὶ ἐλαίου καὶ μέλιτος erklärt. Dafs πέλανος urspr. vom Getraide gebraucht worden, zeigt auch die Stelle Dionys. Halic. Antiq. 2. p. 134. πελάνους δὲ Δήμητρος καὶ ἄλλας τινὰς καρπῶν ἀπαρχάς. Pausaniae 8. 2. πέμματα δὲ ἐπιχώρια ἐπὶ τοῦ βωμοῦ καθήγισαν, ἃ πελάνους καλοῦσιν ἔτι καὶ εἰς ἡμᾶς Ἀθηναῖοι. Für ἄλφιτα oder auch Mehl setzt Apollon. Rhod. 1, 1077. μύλης πελάνους ἐπαλετρεύοντες, und Sannyrion Harpocr. erklärt πέλ. d. ἄλφιτα. 2) Wie die Bed. einer Flüssigkeit hinzugekommen ist, weifs ich nicht; aber dieselbe findet sich Aeschyli Choeph. 89. von den inferiis: χέουσα τόνδε πέλανον ἐν τύμβῳ πατρός, und Eum. 260. ῥοφεῖν ἐρυθρὸν ἐκ μελέων πέλανον vom Blute. Im Agam. 96. πελάνῳ μυχόθεν βασιλείῳ erklären es einige per apposit. vom Oele. Eurip. Or. 220. ἐκ δ᾽ ὄμορξον ἀθλίου στόματος ἀφρώδη πέλανον. Alcest. 854. αἱματηρὸν πέλανον, wie Iphig. Taur. 300. Rhesi 430. Eben so im Fragm. Cressarum πεκτὰ καὶ κροτητὰ πελάνῳ μελίσσης δεδευμένα. Die von mehrern alten Grammat. angegebene Bed., τὸ πεπηγὸς καὶ ἐξηραμμένον ὀπῶδες δάκρυον, οἷον λιβανωτός, κόμμι, finde ich nirgends bestätiget. 3) Die Bed. von ὀβολός bey Nicander Alexiph. 489., welche auch Suidas u. Hesychius in πεδανός angemerkt hat, läfst sich noch weniger ableiten, wenn nicht πέλανος eine bestimmte Gestalt gehabt hat. Diese Bed. mag alt seyn, denn Hesychius führt πέλανορ für τετράχαλκον als eine lakonische Glosse an. Den Plural. πέλανα hat Hesychius allein. Nach Eustathius über Odyss. 8. p. 1601. Rom. sollen πέλανος oder πέλανοι auch τὰς διὰ θυσιῶν μαντείας bedeutet haben. Hesychius hat das Adject. ἐμπέλανα mit πόπανα verbunden oder erklärt. Derselbe: ἐπιπελάνιαι, ὀλαί, wo ὀλαί s. v. a. οὐλαί, οὐλοχύται sind.

Πελαργᾷν gebrauchte Pythagoras st. νουθετεῖν, warnen, belehren, nach Diogen. Laert. sect. 20. und Suidas; diefs ist aber eine f. Les. st. παιδαργάω, w. m. n.

—αργιδεύς, ὁ, der junge Storch, Suidas in ἀσπιδεῖς.

—αργικός, ή, όν, vom Storch-zum Storch gehörig. Für πελαογικός, Callim. fragm.

—αργῖτις, ιδος, ἡ, ein zweif. und unbest. Kraut, bey Galen.

—αργός, ὁ, (Schwarzweifs, πελός, ἀργός), der Storch.

—αργοχρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, storchfarbig, Lycophr.

—αργώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος), storchartig.

Πέλας, Adv., nahe, m. d. Genit. Superl. πελαστάτω, bey Hippocr.; ὁ πέλας, der Nahe, Nachbar; οἱ πέλας, die Nachbarn oder Nebenmenschen, andere, Thucyd. 1, 32. 37. davon πελάσιος, contr. πλησίος; davon πλησίον, wie πέλας gebraucht; der Superl. τὰν πελαστάταν ἔστα ποτὶ τὸ τριφύλιον, Insc. Sicula Gruteri p. 213. Mit dem Dat. will Boeckh es in Pindari Ol. 7, 19. und Nem. 11, 4. verbinden.

—άστης, ου, ὁ, s. v. a. πελάτης.

—ατεία, ἡ, clientela, der Zustand und die Verhältnisse, worin ein geringer Mann gegen seinen Patron steht; von

—άτης, ὁ, Femin. πελάτις, ἡ, (πελάζειν), der sich nähert, der Nachbar, Τμώλου πελάται, Aeschyli Pers. 50. accolae; 2) ein geringer Mann, der für Lohn arbeitet, mercenarius, sonst θής, Plato Euthyph. 4. Ruhnk. ad Tim. p. 211. 213. 3) ein dergleichen, der sich in den Schutz eines Vornehmen-Mächtigen begibt, lat. cliens. Eine dergl. Frau, πελάτις.

—ατικός, τὸ πελατικόν, die Classe-die Menge von Menschen, welche um Lohn arbeiten; 2) zu einem Patron sich halten, clientes, clientelae.

—άχνη, ἡ, Schüssel, Hesych. wo andere πεδ. oder πετάχνη lesen.

Πελάω, ῶ, nähern, nahe bringen; s. πελάζω; von πέλας, s. v. a. ἐγγίζω von ἐγγύς. Davon contr. πλάω, πλάθω, von deren Quantität Brunck ad Hecub. 880.; sich nähern, Soph. Electr. 498. νώτῳ πελάει, Aratus 74. 272. πελάει auch bey Oppianus 3mal. Ernesti leitet es von πέλω, dem lat. pello, und davon πελεμίζω, πόλεμος, πέλανος und πέλαγος ab.

Πέλεθος, ὁ, sonst σπέλεθος, Menschenkoth; von πέλος, davon πελλία, σπέλεθοι, und σπέλληξι, σπελέθοις, bey Hesych.; ferner ὀγκοπελεθίας und πελεθόβαψ. Eben dahin scheint in Nothis Dioscoridis p. 472. σιτόσπελος u. ἀκρόσπελος als Synonyma von αἰγίλωψ und βρῶμος zu gehören.

—εθρισμα, τό, πέλεθρον, τό, s. v. a. πλέθρισμα, πλέθρον; d. zweyte Form Analecta 2. p. 119.; von πελεθρίζω. S. ἐκπλεθρίζω u. πλεθρίζω nach.

Πέλεια, ἡ, und πελειάς, άδος, ἡ, eine wilde Taube von der blaulichten Farbe; πελός, πελλός, πελειός. Man hat es Livia columba übersetzt. Aristot. h. a. 5, 13. πελειάδος φάσσης steht Hippocr. p. 638. πελειάδων κόπρον, p. 667. 2) Πελειάδες, s. v. a. Πλειάδες, Athenaei p. 490.

—ειοθρέμμων, ονος, ὁ, ἡ, (τρέφω, πέλεια), Tauben fütternd-haltend-ernährend, Aeschyli Pers. 308.

—ειος, εια, ειον, (πέλος), schwarz, schwärzlicht; davon πέλεια.

Πελεκάν, ᾶνος, ὁ, πελεκᾶς, ᾶντος, attisch, πελεκᾶς, κᾶ, dorisch, und nach Schol. Aristoph. Av. 883. auch πελέκας, αντος, wie ἐλέφας; von πελεκάω; eigentl. Baumspecht; Aristoph. Av. 1155. ὄρνιθες ἦσαν τέκτονες πελεκᾶντες, οἳ τοῖς ῥύγχεσιν ἀπεπελέκησαν τὰς πύλας. Wegen irgend einer Aehnlichkeit ist hernach ein Wasservogel, von der Art ungefähr wie unser Pelikan oder Kropfgans, eben so genannt worden; doch sagt Aristot. h. a. 9, 10. vergl. Aeliani h. a. 3, 20. οἱ πελεκᾶνες οἱ ἐν τοῖς ποταμοῖς. Artemidori 2, 20. Bey Horapollo 1, 54. legt er seine Eyer in die aufgekratzte Erde; doch ist es unbestimmt, ob der vorige oder der Wasservogel. Aristoph. Av. 884. nennt neben πελεκᾶς auch πελεκῖνος, wie Oppiani Ixeut. 2, 6., nach dessen Beschr. es offenbar unsre Kropfgans ist. Vielleicht meynte auch Aristoph. diese und unterschied sie durch diesen Namen vom Landvogel πελεκᾶς. Die Form πελεκάνος ist sehr spät aufgekommen.

—κάω, ῶ, f. ήσω, (πέλεκυς), das lat. dolare, mit der Axt behauen oder zuhauen; auch von Steinen, λίθοι πεπελεκημένοι, Mathem. vett. p. 82.; vom Beyschlafe, Araros Anecd. Bekkeri p. 112.; davon

—κημα, τό, das Stück Holz, was mit der Axt abgehauen wird; oder Späne, die beym Behauen-Zuhauen abfallen, wie ῥίνημα und πρίσμα.

—κησις, ἡ, das Behauen-Zuhauen des Holzes; Plinius hat es auch opus fabrile übersetzt.

—κητής, οῦ, ὁ, der das Holz zuhauet. Manetho 4, 324. hat πελεκήτωρ.

—κητός, ή, όν, ξύλον πελεκητόν, Holz, das mit der Axt zugehauen wird, bey Plinius sectile lignum.

—κίζω, f. ίσω, (πέλεκυς), securi percutio, m. d. Accus. ich haue einem mit dem Beile den Kopf ab, Strabo 16. p. 331. Sieb.

—κῖνος, ὁ, securidaca, ein Unkraut in den Linsen, Plinius 18. s. 44. no. 3. ἡ πελεκῖνος, Geopon. 2, 43. Bey Theophr. h. pl. 8. 8. wächst es unter den ἀφάκαις. Dasselbe beschreibt Plinius 27. s. 95. und dies ist ἡδύσαρον, Dioscor. 3. 146. welches Sprengel Hist. rei herb. 1. p. 183. für Coronilla securidaca Lin. erklärt. 2) eine Vogelart. S. in πελεκάν; 3) eine Art von Verbindung und Fuge, bey Vitruv. 4, 7. securicula, von der Gestalt, welche man in Gesners Thes. L. L. nachsehen kann; bey uns der Schwalbenschwanz genannt. Daher πελεκῖνοι τετράγωνοι und κανόνες πελεκινωτοί, bey Vitruv. 4, 7. securiculati, und trabes compactae securiculis, wo Prof. Huth securiculae durch Döbelhölzer mit doppeltem

Schwalbenschwanze übersetzt und erklärt; πελεκῖνοι κεραίαι in Mathem. vett. Bey Theo über Ptolemaei σύνταξις pag. 262. heifst πελεκινάριον, τὸ, ein rundes Stück Holz, wie πέλεκκος, welches in eine Höhlung beweglich eingefugt ist.

Πελεκινωτός. S. πελεκῖνος, no. 3.

Πελεκκάω, ῶ, s. v. a. πελεκάω, mit einem κ. Odyss. 5, 244.

—εκκον, τὸ, Griff, Stiel der Axt, πέλεκυς, Il. 13, 612.

—εκοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), axtartig.

—εκίδιον, τὸ, Dimin. von πέλεκυς.

—εκινάριον, τὸ. S. πελεκῖνος.

Πέλεκυς, εως, ὁ, Axt, Beil; Streitaxt; eine mathem. Figur, nach Hero Dasypodii p. 39. τὸ περιεχόμενον σχῆμα ὑπὸ τεσσάρων περιφερειῶν, δύο κοίλων καὶ δύο κυρτῶν. Buttmann meynt, dafs d. Wort, wie πέλεκκον, ursprünglich einen Stiel und Knüppel bed. habe, den man zum Streite vorn mit Eisen bewaffnete; scheint mit πελεμίζω einerley Ursprung von πέλω, πέλλω, *pello*, zu haben.

—εκυφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Axtträger, wie der *lictor;* pass. dem die Axt oder Aexte vorgetragen werden, *cui secures praeferuntur*, obrigkeitliche Person in Rom, *consul, praetor,* Polyb. 2, 23.

—εμίζω, Fut. ξω, bewegen, schwenken, erschüttern, Hom. aber Odyss. 21, 125. τόξον πελεμίζειν, den Bogen versuchen zu spannen. Schon die Alten leiteten es von πέλω, πέλλω, das lat. *pello*, einerley mit πάλω, πάλλω, schwingen, werfen, erschüttern, her; davon πελέω, πέλεμος, πελεμίζω und πόλεμος, der Krieg, eigentlich eine heftige Bewegung der Menschen im Kampf, dergleichen fast alle poetische Synonyma von πόλεμος ausdrücken. πελέναι für πέλειν findet sich in 2 Versen des Parmenides. Buttmann ad Hermann. de Pleonasmo p. 244.

Πελέω, s. v. a. πέλω, πέλομαι, in ὀλιγηπελέω, und ἀναπελέω, ich erhohle mich, bey Hesych. auch ἄλλοτε δ᾽ αὖτε πελέσκετο μέρμηξ, ward, war, Hesiodus Schol. Apoll. 1, 156.

Πεληϊάς, ἡ, ion. st. πελειάς.

Πελία, ἡ, st. πελίωμα, f. Lesart b. Gregor. de dial. doric. 105.

Πελιαίνω, ich mache πελιός, bleich-blafs-todtenfarbig; πελιαίνομαι, ich werde-bin bleich-blafs, Hippocr. Epidem. 5. p. 1162. aber p. 1223. steht falsch ἀπολιαίνετο.

Πελιάς, s. πελειάς.

—ίδνη, ἡ, für πελιδνότης nimmt es Scholiastes Nicandri in Alexiph. 544. falsch.

—ιδνήεις, ήεσσα, ῆεν, s. v. a. d. folgd. Marcelli Sid. 47.

—ιδνός, ἡ, όν, s. v. a. πέλιος, Nicander; davon

—ιδνότης, ητος, ἡ, die Farbe der mit Blut unterlaufenen Stellen, der bleyfarbigen gleich und ins Schwarze fallend, *livor.*

—ιδνόω, ῶ, s. v. a. πελιαίνω, Aristot. Probl. 8, 1. wo die Handschr. πελιοῦντας hat; auch Callim.; davon

—ίδνωμα, τὸ, eine mit Blut unterlaufene oder bleyfarbige Stelle.

—ίδνωσις, ἡ, Aretaei 5, 8. s. v. a. πελιδνότης.

Πελικάνιον, τὸ, s. d. folgd.

Πελίκη, ἡ, eine hölzerne Becherart oder Schüssel, Pollux 10, 78. Hesych. und Photius; davon πελίχνη, Athenaei 2. p. 495. und πελικάνια, Theophr. h. pl. 4, 12. erklärt Th. selbst d. χύτροι u. βαθώματα τῆς λίμνης, tiefe Stellen der See. S. πέλιξ u. πέλεξ.

Πελίνη, ἡ, bey den Attikern ein Maafs von 8 heminae; zweif.

Πέλιξ, ικος, ὁ, s. v. a. πέλις, d. lat. *pelvis*, Becken, Schüssel, wie ὄρνις, dor. ὄρνιξ. S. πέλεξ.

Πελιόω, s. v. a. πελιαίνω; s. πελιδνόω; von

Πέλιος, ία, ιον, s. v. a. πελός, πελιδνός und πελλός, lat. *lividus.* ἐκ πελίων ὑποχῖνων, Posidippi epigr. 17.

—ιότης, ἡ, s. v. a. πελιδνότης.

Πέλις, *pelvis*, Pollux 10, 19. 20. not.

Πελιτνός, attisch st. πελιδνός, Moeris aus Thucyd. 2, 49. wo jetzt πελιδνός steht.

—ίωμα, τὸ, s. v. a. πελίδνωμα, πελίωσις, ἡ, *livor*, das Unterlaufen mit Blut, Anlaufen, Schwarzwerden, blauer Fleck.

Πέλλα, ionisch πέλλη, *mulctra*, Gelte, Gefäfs zum Melken, Hom. und Poeta lyricus Plutarchi 3. p. 296. H. πέλλαι δὲ ξύλιναι πλῆθος πλᾶσθεν ἅπαντες (γάλακτος); 2) zum Trinken. S. in πέλεξ.

Πέλλα, ἡ, wovon *pellis*, Haut, Leder, Pollux 10, 57. not. wovon πελλοράφος, ὁ, *pellarius*, Gloss. Philox.

Πέλλα, ἡ, der Stein. S. φέλλα.

—λαῖος, αία, αῖον, von πελλός, *fuscus, pullus, lividus,* schwärzlicht; davon die Formen πελλαιγνός und πελλαιχρός, welche Hesych. durch röthlich erklärt; 2) aus der Stadt Pella in Macedonien.

—λαμα, in Schol. Theocr. 5, 99. änderte Stephanus in πέλλωμα; Koen über Gregor. p. 288. Sch. in πελίωμα.

—λαντήρ, ὁ, und πελλητής, ὁ, (πέλλα), bey den Thessaliern und Aeoliern s. v. a. ἀμολγεύς, Athenaei 11. p. 495. e. und Hesych.

Πελλίς, ἡ, auch πελλάς, von πέλις, das lat. *pelvis,* Schüssel, Nicandri Al. 77. Hipponax Athenaei p. 495. d. S. in πέλεξ.

—λόομαι, οῦμαι, s. v. a. πελιόομαι.

—λοράφος, ὁ. S. in πέλλα, *pellis.*

Πέλλος, η, ον, oder πελλός, ἡ, όν, s. v. a. πέλιος, *pullus, fuscus, lividus*, schwärzlicht. οἶν πελλάν, Theocr. 5, 99.

Πέλμα, τὸ, die Sohle am Fufs; 2) am Schuh, Nicandri fr. 11. 3) der Stiel an der Birne-dem Apfel, Geoponica. Ueberhaupt das Aeufserste von einer Sache; daher πέλματα δακτύλων, st. τὰ ἄκρα, bey Alexander Aphrod. Ernesti scheint es richtig von τέλμα abzuleiten, wie πέλω für τέλω, τέλλω, τελέθω; wenn es nicht mit σφέλας verwandt ist. Hypatus de partib. corp. humani p. 154. hat τέλμα, τὸ ὑποκάτω τοῦ ποδός, wobey Bernard Aeliani h. a. 4, 3. anführt, wo die Mediz. Handschr. τέλμα für πέλμα hat. Eben so steht τέλμα δεξιὸν ἐὰν ἄλληται, ὁδὸν πορευθῆναι δηλοῖ in Melampus περὶ παλμῶν p. 110. und das letzte Kapitel in Polemon Physiogn. p. 92. ist überschrieben περὶ τελμάτων. Aber Reiske im Anhange zu Hypatus will überall πέλμα geschrieben haben; davon καταπελματόω, und

—ματώδης, εος, ὁ, ἡ, der Fufssohle ähnlich.

Πελοποννησιστί, Adv. (—νησίζω), in der Sprache des Peloponnesus, also dorisch, Theocr. 15, 92.

Πελός, ἡ, όν, s. v. a. πέλιος, besser πέλλος.

Πελτάζω, ich bin ein leicht bewaffneter Soldat mit einem leichten kleinen Schilde und thue so Dienste. Xenoph. Vectig. 4, 52. οἵ τε πελτάζειν καὶ περιπολεῖν τὴν χώραν ταχθέντες. Vergl. Anab. 5, 8, 5. und καταπελτ.

—τάριον, τὸ, Dimin. von πέλτη.

—ταστής, οῦ, ὁ, (πελτάζω), ein Krieger-Soldat mit einem leichten Schilde, πέλτη, bewaffnet; *levis armatura,* Livius 31, 36. *cetratos, quos peltastas vocant.*

—ταστικός, ἡ, όν, zum πελταστής gehörig; πελταστική, verst. τέχνη, die Geschicklichkeit eines leicht bewaffneten Kriegers; τὸ πελταστικόν, s. v. a. οἱ πελτασταί. Bey Xenoph. Oec. 21, 7. πελταστικώτατα προκινδυνεύωσιν, d. i. am besten wie leichte Truppen.

—ταφόρος, ὁ, s. v. a. πελτοφ. und πελταστής.

Πέλτη, ἡ, (πάλλω), ein leichter kleiner Schild der Thrazier und leichtbewaffneten Truppen, ohne ἴτυς, Herodot. 7, 89. πέλτην σείων ἀκόντιον, Aristoph. Lys. 563. Eur. Bacch. 772. ὅσοι πέλτας πάλλουσι, Stobaei Serm. 6. p. 167. Sch. πέλτην ἔρρηξα, Rhesi 410. st. στίχους πελταστῶν; 2) nach der Etymol. kann es auch δόρυ und λόγχη bedeuten, wie man es auch erklärt findet. So steht αἰετὸν χρυσοῦν ἐπὶ πέλτης ἀνατεταμένον, Xenoph. Anab. 1, 10, 12. wo andre Ausg. ξύλου st. ξυστοῦ haben. Bey Eur. Rhes. 305. ein Pferdeschmuck.

—της, ὁ, der eingesalzene Flussfisch κορακῖνος, Athenaei p. 121.

Πελτοφόρος, ὁ, s. v. a. *πελταστής*, Xen. Ages. 3, 4.

Πέλυξ, υκος, *πέλυς*, ὁ, s. v. a. *πέλεκυς*, bey den LXX. Photius nennt es *βάρβαρον*; bey Pollux 10, 78. stand *πέλυν*, wo jetzt *πέλλιν*, und 10, 105. *πέλεκα*, wo jetzt *πέλικα* steht. Vergl. Athenaei 9. p. 392. Hesych. hat *πελλίς ἡ πελλίς*, *λεκάνη*, eine Schüssel, das lat. *pelvis*. Die Aeolier nannten es *πέλιξα*; davon *πελίχνη*.

Πέλυτρα, *πέλυντρα*, auch *πέλλαστα*, *πέλυτρα*, Aeschylus Pollucis 2, 196. und Hesychius, statt eines Filzes oder Riemens, welche die Läufer um die Knöchel und Fersen banden.

Πέλω, und *πέλομαι*, ich werde - entstehe - bin; überh. s. v. a. *τέλλω*, *τέλλομαι*, woron es entstanden zu seyn scheint. *νοῦσος ἐπὶ στυγερὴ πέλεται δειλοῖσι βροτοῖσι*, s. v. a. überfällt, *ingruit*. S. *ἐπιτέλλω*. Davon *ἔπλε* st. *ἔπελε*, und *ἔπλετο* für *ἐπέλετο*, und zwar oft in der Bed. des Präsens. *πλομένῳ ἐνὶ ὥρῳ*, Euphorion Schol. Lycophr. 495. S. *πελέω* und *πολέω*.

Πέλω, das Stammwort vom lat. *pello*, *πόλος*, *πολέω*, *πέλεμος*, *πόλεμος*, *πελεμίζω*; eine andre Form ist *πάλλω*; s. in *πολέω* und *πελεμίζω*.

Πέλωρ, ωρος, τὸ, Ungeheuer; Il. 18, 410. heisst *Ἥφαιστος πέλωρ αἴητον*. Odyss. 9, 428. *Κύκλωψ*, *πέλωρ*, wo es einige für ein Adjectivum nehmen, Odyss. 12, 87. *πέλωρ κακὸν* von der Scylla. Adj. s. v. a. *πελώριος*, ungeheuer, groſs. *Ζῆνα πελ.* st. *ὕπατον*, Quinti Sm. 11, 273.

—*ωρεύω*, bey Hesych. ich mache bekannt; viell. st. *κελωρέω*.

—*ώριος*, und *πέλωρος*, ὁ, ἡ, Callim. (*πέλωρ*), ungeheuer, groſs, oder monströs. Bey Aeschyl. Prom. 151. sind *τὰ πρὶν πελώρια* die vorigen Gesetze und Gebräuche. Dahin scheint des Hesych. *πελώρης*, *εἱμαρμένης*, zu gehen. *γαῖα πελώρη*, Quinti Sm. 2, 225.

—*ωρίς*, ἡ, (*πέλωρ*), eine groſse Art von Gienmuschel; auch *χῆμαι* oder *κόγχαι βασιλικαὶ* genannt; auch *πελωριὰς κόγχη*, Archestratus Athenaei p. 92. c.

—*ωρον*, τὸ, s. v. a. *πέλωρ*; Odyss. 10, 168. heisst *δεινὸν π.* ein sehr groſser Hirsch.

Πέμμα, τὸ, (*πέπτω*, *πέσσω*, *πέττω*), heiſst jede Speise, die gekocht und zubereitet wird, vorzüglich aber Backwerk, was zu dem Nachtische gehört, also Kuchenwerk, Zuckerwerk. S. *πόπανον*.

—*μάτιον*, τὸ, ein Dimin. des Vorigen, ein kleiner Kuchen oder Backwerk.

—*ματολόγος*, der von Kuchenwerk spricht oder schreibt, Athen.

—*ματουργὸς*, (*ἔργον*), der Kuchenbäcker, Zuckerbäcker.

Πεμπαδάρχης, *πεμπάδαρχος*, ὁ, Aufführer von Fünfen, *πεμπάδος ἄρχων*. Xenoph. Cyr. 2, 1, 22.

—*πάζω*, σω, (*πέμπε* st. *πέντε*), an den fünf Fingern zählen, überhaupt zählen. Hom. Od. 4, 412. 2) von *πέμπειν* abgeleitet. *πεμπάζειν*, *πεμπάζεσθαι*, eigentlich wiederkäuen; dann eine Sache oft vornehmen - überlegen - bedenken; wie *ruminari*. *πάντα νόῳ πεμπάσσατο*, Apollon. 4, 350. Ist poet. und *ἀναπεμπάζειν* dafür in Prosa gebräuchlich.

—*πὰς*, άδος, ἡ, die Fünfheit, Zahl Fünf.

—*παστὴς*, ὁ, (*πεμπάζω*), der fünf oder überhaupt zählt, Aeschyl. Per. 977.

Πέμπε, aeolisch, s. v. a. *πέντε*.

—*πελος*, ὁ, ἡ, dichterisches Beywort von ganz alten Leuten, Lycophr. 125. *πέμπελος χρόνῳ*, Nicetas Annal. 17, 9. Scheint sonach mit *πέμφελος* einerley zu seyn, welches jedes, so wie *δυσπέμφελος*, vom stürmischen Meere gebraucht wird. Man leitet es von *πέμπω εἰς ᾅδην* ab; vielleicht aber kommt es von *πέπτω* her und ist s. v. a. *πέπων*. S. *τριπέμπελος*.

Πεμπταῖος, αία, αῖον, am fünften Tage, *ἦλθε*, er kam am fünften Tage.

—*πτάμερος*, ὁ, ἡ, (*ἡμέρα*), fünftägig.

—*πτὰς*, άδος, ἡ, s. v. a. *πεντὰς*, von *πέμπε*, statt *πέντε*, die Fünfe, Zahl von 5 Personen - Soldaten, Xenoph.

Πεμπτημόριον, τὸ, (*πέμπτον μόριον*), fünfter Theil.

—*πτὸς*, ἡ, όν, (*πέμπω*), geschickt, gesendet.

—*πτος*, η, ον, fünfter, oder mit vier andern, selbfünfter.

Πέμπω, f. ψω, schicken; *βέλος*, werfen, schleudern; wegschicken, zuschicken; begleiten, *πομπὴν π.* eine Procession halten; im Medio, *πέμπεσθαί τινα*, s. v. a. *μεταπέμπεσθαι*, nach einem schicken und ihn zu sich kommen lassen, Soph. Oed. C. 602. Photius merkt an, daſs man auch *πεπεμμένην*, nicht allein *ἀπεσταλμένην* sagte.

—*πώβολον*, τὸ, (*πέντε*, *ὀβολὸς*, st. *ὀβελὸς*), eine Gabel oder Kochwerkzeug mit 5 Zinken, um damit das ins Netz gehüllte Opferfleisch zu stechen, Odyss. 3, 460.

Πέμφελος, ὁ. S. *δυσπέμφ.* und *πέμπελος*.

—*φηρὶς*, ἡ, ein Fisch, Athenaei p. 309.

—*φιγώδης*, εος, ὁ, ἡ, (*πέμφιξ*), und *πεμφιδώδης*, ὁ, ἡ, (*πέμφις*), blasicht. Bey Hippocr. erklärt Galen *πεμφιγώδεις πυρετοὶ* durch *φλυκταινώδεις* und *πνευματώδεις*.

—*φιξ*, ιγος, ἡ, und *πεμφὶς*, ίδος, bedeuten einerley, und haben einerley Ursprung mit *πομφὸς*, *πομφόλυξ*, *βομβόλιξ*, im Etymol. M. *βομβυλίδες*, welches Hesych. *πομφόλυγες* erklärt. Die erste Bedeutung zeigt an *φύσημα*, d. i. einen Hauch, Wind, den Athem; daher eine von entwickelter oder eingeschlossener Luft entstandene Blase; Wasserblase; ferner den Lebenshauch, Athem oder die Seele selbst. Vom Winde steht bey Aeschylus *δυσχείμερον πέμφιγι*. Von der Wasserblase und Blase auf der Haut, *pustula*, bey Hippokrates, und ist s. v. a. *φλυκτίς*. Weil groſse Regentropfen im Fallen solche Blasen bilden, so bedeutet *πέμφιξ* auch einen Tropfen. *μηδ' αἵματος πέμφιγα πρὸς πέδῳ βάλῃς*. Lycophron nennt 686. *πεμφίδων ὄπα* die Stimme der abgeschiedenen Seelen, welche nach Plutarch S. N. V. s. 86. in Gestalt einer Feuerblase in die Höhe sich bewegen, *πομφόλυγα φλογοειδῆ ποιοῦσιν*. Für Wolken, die der Wind zusammentreibt, führt Galen Stellen an; für Strahlen - Licht setzt es Aeschylus: *πέμφιξ ἡλίου*, und Sophokles *πέμφιγα τηλεσκόπον χρυσέαν ἰδεῖν*. Bey Nicand. Ther. 273. *πέμφιξ ὑετοῖο*, Regenblasen, wo die Handschr. *πέμφρηξ* haben. S. Bentleii Ep. ad Millium p. 500. folgd.

—*φρηδὼν*, όνος, ἡ, ein fliegendes Insekt, s. v. a. *τενθρηδὼν*, Nicander Ther. 812. Alex. 183. wo Euteenius dafür *τενθρηδὼν* setzt, welches Insekt Aristot. h. a. 9, 43. unter der Erde wohnen läſst. Der Scholiast hat dabey eine Stelle des Clitarchus angeführt, welche Diodorus Sic. von dem Insekt *ἀνθρηδὼν* und Demetrius de elocut. §. 304. von *τενθρηδὼν* anführen. Nach Clitarchus wohnt es in hohlen Eichen und baut Wachszellen mit Honig. Der Name findet sich auch von einer Tochter des Phorcys bey Apollodorus 2, 4, 2. *Πεμφρηδὼ* und *Πεφρηδὼ* geschrieben, wo einige *Πεφριδὼ* vermuthen, von *φρίσσω* abgeleitet.

Πέμψις, ἡ, (*πέμπω*), die Sendung; das Schicken.

Πενεστεία, ἡ, der Zustand - Stand eines *πενέστης*; auch s. v. a. *οἱ πενέσται*.

—*έστερος*, *πενέστατος*, Comp. und Superl. von *πένης*.

—*έστης*, ου, ὁ, bey den Thessaliern waren *πενέσται*, was bey den Spartanern die *εἵλωτες*, eine überwundene Nation im Sklavenstande; nach Bartoldy eingewanderte Illyrier; daher jeder Sklave - Arme, Eur. Heracl. 639. vergl. Xenoph. Hell. 2, 3, 36. Anal. 1. p. 223. Ruhnk. ad Tim. p. 112. folgd.

—*εστικὸς*, ἡ, όν, ein Mensch zu dem Stande eines *πενέστης* gehörig, sklavisch; *ἔθνος τὸ π.*, das Volk der Penesten in Thessalien.

Πενέω, arm seyn, Hesychius.

Πένης, ητος, ὁ, ein armer Mensch; ein Dürftiger, der durch Arbeit sein Brod sich verdienen muſs; davon *πένησσα*, das Fem. *πένης* ist nach Socrates bey Xenoph. Mem. 4, 2, 37. *μὴ ἱκανὰ ἔχων εἰς τὰ δεῖ τελεῖν*.

—*ητεύω*, (*πένης*), ich bin arm - dürftig, Hesych. in *πένεσθαι* und Phocyl. 26. *ὄμματά τ' οἷα πλανᾶσθαι πενητεύοντα μετώπων*, Empedocles Simplicii.

Πενητοκόμος, ὁ, ἡ, Gregor. Naz. Epigr. 51. armenpflegend.

Πενθάλεος, έα, έον, traurig, trauernd, Anal.

—θὰς, άδος, ἡ, s. v. a. πενθαλέα, Nonnus.

—θεία, ἡ, s. v. a. πένθος, Aeschyl. Ag. 442.

—θείετον, Iliad. 23, 283. Dual. poet. st. πενθέετον, πενθεῖτον; andre lesen πενθήετον.

—θερὰ, ἡ, *socrus*, Schwiegermutter, der Frau Mutter.

—θέριος, ία, ιον, Arati 252. gehörig dem

—θερὸς, ὁ, *socer*, Schwiegervater, der Frau Vater. Brunck ad Oed. tyr. 70.

—θεροκτόνος, ὁ, ἡ, oder —φθόρος, ὁ, ἡ, Lycophr. Mörder seines Schwiegervaters, von φθορὰ, φθείρω.

—θέω, ῶ, Fut. ήσω, (πένθος), klagen, trauern; traurig seyn; beklagen, betrauern; davon

—θήετον. S. πενθείετον nach.

—θημα, τὸ, Klage, Trauer, Theocr. 26, 26.

—θημι, s. v. a. πενθέω; davon πενθήμεναι, Infinit. st. πενθῆναι, πενθέμεν ist.

—θημιμερὴς, έος, ὁ, ἡ, (πέντε, ἥμισυς), τὸ πενθ. μέτρον, aus 2 1/2 Fuſs bestehendes Versmaaſs, Quinctiliani 9. 4. S. δόχμιος.

—θημιπόδιον, τὸ, Xenoph. Oecon. 19, 5. f. L. S. in τριημιχοίνιξ nach.

—θήμερος, ὁ, ἡ, fünftägig.

—θημιχοίνιξ, Theophr. h. pl. 8, 4. f. L. S. τριημιχοίνιξ nach.

—θήμων, ονος, ὁ, ἡ (πενθέω), klagend; traurig, Aeschyl.

—θήρης, εος, ὁ, ἡ, in Trauer; trauernd; wie φρενήρης.

—θηρὸς, ρὰ, ρὸν, (πενθέω), ἱμάτιον, Trauerkleid, schwarzes, Anaxilas Draconis p. 75.

—θητὴρ, ῆρος, ὁ, (πενθέω), Femin. πενθήτρια, ἡ, der Trauernde; Klagende; davon

—θητήριος, ὁ, zum Trauern-Klagen gehörig oder gemacht, Aeschyl.

—θητικὸς, ἡ, ὸν, (πένθησις), s. v. a. d. vorherg. Adv. πενθητικῶς.

—θήτρια, ἡ, Femin. von πενθητήρ; auch ein Klageweib, *praefica*, bey Leichen gemiethet.

—θικὸς, κὴ, κὸν, und πένθιμος, ὁ, ἡ, und πενθίμη, ἡ, (πένθος), zur Trauer gehörig; trauernd, klagend; traurig. Eur. Suppl. 1056. beklagenswerth. πένθιμα κρωσσοί, Erinna ep. 2.

—θος, εος, τὸ, Trauer, Traurigkeit; trauriger Zufall, Unglück. Man leitet es von πένω ab, Valckenaer aber von πάθος, wie βένθος von βάθος.

Πένθω, statt dessen in Praes. πάσχω, macht Praet. Med. πέπονθα, πεπονθώς.

Πενία, ἡ, ion. πενίη, (πένω), die Armuth; im plur. Manetho 1, 171.

—ισσα, ἡ, s. v. a. πενιχρὰ, gleichsam Femin. von πένης gemacht, Hesych. Phot.

—τεύω, ich bin arm, πένης, Plutarch. Stobaei Serm. 235.

Πενιχραλέος, έα, έον, Analecta 2. p. 166. von u. s. v. a. πενιχρὸς, Adv. πενιχρῶς, s. v. a. πένης, arm, von πένω, πενίσσω oder πενίζω, πενίξω; davon

—ίχρομαι, s. v. a. πένομαι, Orac. Sibyll. p. 364.; und

—ιχρότης, ητος, ἡ, s. v. a. πενία, Armuth.

Πένομαι, ist bey Homer wie πονεῖσθαι mehr in den Compos. gebräuchlich; nur Odyss. 10, 348. steht ἀμφίπολοι κεδναὶ ἐνὶ μεγάροισι πένοντο, waren als dienende und aufwartende Sklavinnen beschäftiget. S. πένω.

Πενόω, αὐτὸς πενωθεὶς τοῖς ἔχουσι μὴ φθόνει, Gnomae μονόστ. Brunck. 508. s. v. a. πενόμενος.

Πενταβόεια σάμβαλα, Sappho Hephaest. p. 23. wo πενταβόεια steht.

—άγαμβρος, ὁ, ἡ, der 5 Schwiegersöhne hat.

—άγραμμος, ὁ, ἡ, (γραμμή), von 5 Linien.

—άγωνος, ὁ, ἡ, (γωνος), fünfwinklicht.

—αδάκτυλος, ὁ, ἡ, fünffingrig, fünf Finger lang.

—αδάρχης, πεντάδαρχος, ὁ, Aufseher oder Anführer (ἄρχων) einer Pentas oder von 5 Mann.

Πενταδεκαέτης, (ἔτος), funfzehnjährig.

—αδικὸς, ἡ, ὸν, (πεντάς), aus fünfen oder der Zahl 5 bestehend.

—άδιον, τὸ, Dimin. von und s. v. a. πεντάς.

—αδραχμία, ἡ, 5 Drachmen.

—άδραχμον, τὸ, Fünfdrachmenstück, Neutr. von

—άδραχμος, ὁ, ἡ, (δραχμή), 5 Drachmen schwer oder werth.

—άδωρος, ὁ, ἡ, (δῶρον), 5 Querhände breit.

—αέθλιον, τὸ, Pindari Pyth. 8, 92. und

—άεθλον, und —άεθλος, s. v. a. πένταθλον u. πένταθλος; in Soph. El. 684. ὅσων δρόμων διαύλων πεντάεθλ' ἃ νομίζεται hat Hermann ὧν νόμος πεντάθλια geschrieben; hier sind π. s. v. a. ἆθλοι, ἀγῶνες.

—αετηζομένη, s. v. a. πενταετὴς οὖσα, Inscr. Muratorii p. 1205. no. 10. zw.

—αετηρὴς, ὁ, ἡ, fünfjährig, Schol. Aristoph. Pac. 876.

—αετηρία, ἡ, Zeitraum von 5 Jahren.

—αετηρικὸς, ἡ, ὸν, alle 5 Jahre gefällig, zu feiernd, als ἀγών.

—αετηρὶς, ίδος, ἡ, 5 Jahre, Zeitraum von 5 Jahren; späterhin auch s. v. a. πανήγυρις, Ignarra de Palaestra Neapolitana p. 62. von

—αέτηρος, ὁ, ἡ, fünfjährig.

—αέτης, πενταετὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἔτος), fünfjährig; πεντάετες, wie Adv. fünf Jahre lang; πενταετής, ἡ, hat Plutarch. 9. p. 356.

—αετία, ἡ, fünf Jahre, Zeitraum von fünf Jahren.

—άζωνος, ὁ, ἡ, (ζώνη), mit fünf Gürteln-Zonen.

—αθλεύω, Xenophanes Athenaei p. 413. f. und —λέω, Artemidori 1, 57. ich treibe-übe das πένταθλον, bin πένταθλος; davon

—αθλητικὸς, ἡ, ὸν, νίκη —λητική, der Sieg im πένταθλον. Bey Schol. Pind. Nem. 7, 15. steht πενταθλιστική; zw.

—αθλον, τὸ, (πέντε, ἆθλον), der Inbegriff von den fünf Uebungen, ἅλμα, δίσκος, δρόμος, πάλη, πυγμή, welche eine Person zusammen trieb, und so zu Olympia und sonst den Preis erhielt, wenn er in allen fünfen der Erste und Beste von seinen Gegnern war, *quinquertium*; der sie zusammen treibt, heiſst πένταθλος, *quinquertio*, und das Treiben-Ueben derselben πενταθλέω. Metaph. ἐν φιλοσοφίᾳ πένταθλος ἦν, von einem, der sich mit den meisten oder allen Theilen der Philosophie beschäftiget hat. Bey Xenoph. Hellen. 4, 7, 5. wird es von einem Feldherrn gebraucht, der seinem Vorgänger nachahmt, aber ihm nicht nachkommt, so wie der πένταθλος, so fern er alle fünf Künste zusammen treibt, darin der Beste seyn kann, ohne deswegen mit denen in Vergleich zu kommen, die jede dieser Künste einzeln treiben.

—αῖος, αία, αῖον, st. πέμπτος oder πεμπταῖος, hat schon Stephanus als ganz unanalogisch verworfen.

—αιχμος, ὁ, ἡ, (αἰχμή), fünfspitzig. ἀκμαὶ ποδῶν, Anal.

—ακέλευθος, ὁ, ἡ, mit-von 5 Wegen, Orac. Pausaniae T. II. p. 374. Fac.

—ακέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλή), fünfköpfig.

Πεντάκις, Adv. fünfmal.

—ακισμύριοι, fünfmal zehntausend oder 50,000.

—ακισχίλιοι, 5000.

—άκλαδος, s. v. a. πέντοζος, fünfästig.

—άκλινος, ὁ, ἡ, (κλίνη), von oder zu 5 Betten-Tischlagern-Gedecken.

—ακόρωνος, ὁ, ἡ, s. v. a. τετρακόρωνος.

—ακοσιάρχης, πεντακοσίαρχος, ὁ, Anführer-Aufseher (ἄρχων) von 500; davon

—ακοσιαρχία, ἡ, Amt-Würde eines solchen.

—ακοσιαστὸς, ἡ, ὸν, fünfhundertster; von

—ακόσιοι, ιαι, ια, fünfhundert. Der Sing. πεντακοσία ἵππος, wie τρισχιλία, Longi 3, 1.

—ακοσιομέδιμνος, ὁ, ἡ, der 500 Medimnen hat an jährlicher Ernte, oder, wie der Schol. des Aristoph. meynt,

an Aussaat: οἱ π., die erste und reichste Volksclasse in der Solonischen Verfassung von Athen.
Πεντακοσιοστὸς, ή, όν, fünfhundertster.
—ακυμία, ή, eine Woge so grofs, wie 5 andere, wie τρικυμία, Lucian.
—άλεκτρος, ά, ή, (λέκτρον, πέντε), Lycophr. 142. ἡ π. eine Frau, die fünf Ehebetten, Männer, gehabt hat.
—αλιθίζω. S. d. folgende.
—άλιθος, ὁ, ή, von fünf Steinen; πενταλίθοις παίζειν od. πενταλιθίζειν, ein Spiel der Frauenzimmer, wo man fünf Steinchen-Scherben oder Sprungbeine (ἀστράγαλος) mit dem Rücken der flachen Hand in die Höhe warf und auffing, Pollux 9, 126. Herkulan. Gemälde 1. Tab. 1. Die Spanier nennen diefs Spiel *juego de tabas*, die Franzosen *jeu des osselets*.
—άλιτρος, ὁ, ή, fünfpfündig.
—αμερής, έος, ὁ, ή, fünftheilig.
—άμετρος, ὁ, ή, von fünf Versmaafsen oder Füfsen.
—άμηνος, ὁ, ή, fünfmonatlich.
—άμορφος, ὁ, ή, (μορφή), von 5 Gestalten. ὁ Π. hiefs bey den Manichäern der böse Dämon, dem der Ursprung alles Uebels zugeschrieben ward, Simplicius ad Epict. p. 269.
—αναΐα, ή, Polyaeni 3, 4, 2. Zahl von 5 Schiffen; wo andre gegen den Gebrauch πεντην. schreiben wollen.
—άοζος, ὁ, ή, von fünf Aesten; χείρ, in fünf Finger gespalten.
—απάλαιστος, ὁ, ή, (παλαιστή), fünf Queerhände breit.
—απετές, τὸ, s. v. a. πενταφύλλον, Dioscor. 4, 4. Theophr. h. pl. 9, 14. wo —άπετον steht.
—απέτηλον, τὸ, s. v. a. πενταφύλλον, Nicandri Ther. 839. von
—απέτηλος, ὁ, ή, (πέταλον), fünfblättrig.
—άπηχυς, εος, ὁ, ή, fünf Ellen breit-lang.
—απλασιάζω, f. άσω, fünffach oder fünfmal so grofs machen, verfünffachen; von
—απλάσιος, ία, ιον, und —ασίων, ὁ, ή, Adv. —ασίως, fünffach, fünfmal so grofs.
—άπλεθρος, ὁ, ή, fünf πλέθρα lang oder grofs.
—άπλοκος, ὁ, ή, λίνον, fünfdrätiger Zwirn, Pauli Aeg. 6, 78. S. δεκάπλοκος.
—απλόος, οῦς, ὁ, ή, und πενταπλέος, οῦς, πλόη, ῆ, πλόον, οῦν, fünffältig.
—άπολις, ή, Fünfstadt; zw.
—άπορος, ὁ, ή, von fünf Gängen-Wegen-Bahnen-Canälen-Oeffnungen.
—άπους, ὁ, ή, fünffüfsig, fünf Fufs lang.
—απρωτεία, ή, Amt-Würde der —άπρωτοι, οἱ, der fünf ersten Männer eines Staats, Pandectae.
—άριθμος, ὁ, ή, 5 an der Zahl, fünfzählig; zweif.
—άρραβδος, ὁ, ή, aus fünf Stäben, fünf Saiten bestehend, Athenaei 14. p. 637.
—άρραγος, ὁ, ή, (ῥάξ), mit fünf Beeren, Anal. 1. p. 223.
Πεντάς, άδος, ή, die Fünfe, Zahl von Fünfen.
—άσκαλμος, mit fünf Ruderstellen oder Bänken.
—ασπίθαμος, ὁ, ή, (σπιθαμή), fünf Spannen breit-lang.
—αστάδιος, ὁ, ή, fünf Stadien lang.
—άστιχος, ὁ, ή, von fünf Reihen-Zeilen-Versen, Anthol.
—άστομος, ὁ, ή, (στόμα), mit fünf Mündungen oder Oeffnungen.
—ασυλλαβία, ή, Wort von fünf Sylben.
—ασύλλαβος, ὁ, ή, (συλλαβή), Adv. —λάβως, fünfsylbig.
—ασύριγγος. S. πεντεσ.
—άσχημος, ὁ, ή, von fünferley Gestalt, Plutar. 10. p. 811. 812.
—άσχοινος, ὁ, ή, fünf σχοῖνοι lang.
—ατάλαντος, ὁ, ή, (τάλαντον), fünf Talente schwer-werth.
—άτευχος, ὁ, ή, (βίβλος), ein Band oder Werk aus fünf Büchern (τεῦχος) bestehend; vorzügl. die fünf Bücher Mosis, kirch. Vät.

Πεντάτονος, ὁ, ή, von fünf Tönen; in der Musik die Dissonanz, welche wir die kleine Septime nennen.
—αφάρμακος, ὁ, ή, (φάρμακον), aus fünf Farben-Giften-Arzneymitteln-Gewürzen u. dergl. bestehend.
—αφυής, έος, ὁ, ή, (φυή), s. v. a. πενταμερής, ὄνυχες πεντ. fünftheilige oder fünf Nägel, Analecta 2. p. 250.
—άφυλλον, τὸ, *quinquefolium*, Fünffingerkraut, Diosc. 4, 42. Geop. 2, 6. *potentilla* Linnaei; Neutr. von
—άφυλλος, ὁ, ή, (φύλλον), fünfblättrig.
—άφωνος, ὁ, ή, (φωνή), fünfstimmig.
Πένταχα, πενταχῆ, Adv. fünffach, in fünf Theile.
—αχιλιοστὸς, ὁ, Fünftausendster; einer von 5000.
—άχορδος, ὁ, ή, (χορδή), fünfsaitig.
—άχρονος, ὁ, ή, aus fünf Zeiten oder Tempos bestehend.
—αχῶς, Adv. auf fünferley Art.
Πέντε, οἱ, αἱ, τὰ, fünfe.
—εβόεια σάμβαλα bey Hephaestion p. 42. Gaisf. von fünffachen Ochsenhäuten gemachte Sohlen.
—εδάκτυλος, fünffingrig, fünf Finger lang.
Πεντεκαίδεκα, οἱ, αἱ, τὰ, 5 und 10, oder 15.
—καιδεκαετηρὶς, ίδος, ή, Zeitraum von 15 Jahren.
—καιδεκαέτης, εος, ὁ, ή, (ἔτος), funfzehnjährig.
—καιδεκαναΐα, ή, Zahl von funfzehn Schiffen.
—καιδεκάπηχυς, ὁ, ή, funfzehn Ellen lang.
—καιδεκαπλασίων, ονος, ὁ, ή, funfzehnfach, funfzehnmal so grofs.
—καιδεκαταῖος, ὁ, ή, am funfzehnten Tage.
—καιδέκατος, άτη, ατον, funfzehnter.
—καιδεκήρης, εος, ή, (ἐρέσσω), mit funfzehn Reihen von Ruderern.
—καιδεχήμερος, ὁ, ή, (ἡμέρα), funfzehntägig.
—καιεικοσιέτης, εος, ὁ, ή, (ἔτος), fünfundzwanzigjährig.
—καιτριακοντούτης, ὁ, ή, fünfunddreyfsigjährig.
Πεντεκτενής, und πεντέκτενος, ὁ, ή, Beywort eines bunten Zeuges mit einem Purpursaume von den fünf Kämmen (κτείς), Pollux 7, 52. Suidas und Hesych. Photii Lexicon in περίτηρα führt aus Menanders Boeotia an: πεντεκτένας μὲν καὶ περίτηρα πορφύρα.
Πεντέλοιπος, Cicero ad Attic. 14, 21. 15, 2. der von fünfen übrige; sehr zw.
—επικαιδέκατος, der Funfzehnte, aus Anthol.
Πεντέπους, s. v. a. πεντάπους.
—εσύριγγος, ὁ, ή, ξύλον, ein Strafwerkzeug von Holz, worein der Missethäter mit Füfsen, Händen und dem Halse gesteckt ward; daher metaph. νόσος, Aristot. Rhet. 3, 10. von einem paralytischen Menschen.
—ετάλαντος, s. v. a. πεντατ.
—ετηρικὸς, ή, όν, fünfjährlich; von
—ετηρὶς, ίδος, ή, ein Zeitraum von fünf Jahren.
—έτης, εος, ὁ, ή, (ἔτος), fünfjährig.
—ετριάζω, ich besiege fünfmal, Anthol. S. τριάζω.
Πεντηκονθήμερος, ὁ, ή, (ἡμέρα), funfzigtägig.
—ήκοντα, οἱ, αἱ, τὰ, funfzig.
—ηκοντάδραχμος, ὁ, ή, (δραχμή), funfzig Drachmen schwer-werth.
—ηκονταετηρὶς, ίδος, ή, Zeitraum von funfzig Jahren.
—ηκονταέτης, πεντηκονταετής, πεντηκοντούτης, εος, ὁ, ή, (ἔτος), funfzigjährig; davon
—ηκονταετία, ή, funfzig Jahre.
—ηκονταέτις, ιδος, ή, Fem. von —ταέτης, funfzigjährige.
—ηκοντακαιτριετής, έος, ὁ, ή, dreyund funfzigjährig.
—ηκοντακάρηνος, ὁ, ή, (κάρηνον), funfzigköpfig.
—ηκοντακέφαλος, ὁ, ή, (κεφαλή), s. v. a. d. vorherg.
—ηκοντάλιτρος, ὁ, ή, (λίτρα), funfzig Pfund schwer oder werth; = 10 att. Drachmen, Diod. Sic. 11, 26.
—ηκοντάπηχυς, υ, funfzig Ellen lang.
—ηκονταρχία, ή, das Amt-Würde eines πεντηκοντάρχος.
—ηκόνταρχος, ὁ, einer, der funfzig Soldaten unter sich hat, wie *centurio* hundert; 2) der πεντηκόντορον, ein

Lastschiff von hundert Rudern, führt- commandirt, Xen. R. Athen. 1, 2. S. πεντηκόσταρχος nach.

Πεντηκοντατάλαντία, ἡ, funfzig Talente; von

—*ηκοντατάλαντος*, ὁ, ἡ, (τάλαντον), funfzig Talente schwer oder werth.

—*ηκοντατέσσαρες*, ων, οἱ, αἱ, vier und funfzig.

—*ηκονταττήρ*, ῆρος, ὁ, Führer von funfzig Mann, Thucyd.; anderswo steht πεντηκοντήρ; bey Xenoph. πεντηκοστήρ, welches die wahre Leseart ist, von πεντηκοστὸς, wovon πεντηκοστὺς, ἡ, eine Zahl von funfzig Soldaten, deren Anführer πεντηκοστὴρ heifst. Ist übrigens blofs von der lacedämonischen Armee gebräuchlich, und s. v. a. πεντηκόνταρχος in der athenischen.

—*ηκονταχοος*, contr. πεντηκοντάχους, ὁ, ἡ, (χέω), d. i. funfzigfältig wiedergebend, sich vermehrend.

—*ηκόντερος*, ἡ, richtiger —τορος, verst. ναῦς, (ἐρω, ἐρέσσω), ein Lastschiff von 50 Rudern, welches Eur. Hel. 1548. umschreibt: ζυγῶν πεντήκοντα καὶ ἐρετμῶν μέτρα ἔχουσαν ναῦν.

—*ηκοντεύω*, f. L. aus Harpocr., st. πεντηκοστεύω, wie schon Stephanus erinnert hat.

—*ηκοντήρ*, ῆρος, ὁ. S. πεντηκονταττήρ.

—*ηκοντηρης*, (ἐρέσσω), funfzigruderig; davon —τηρικός, κή, κόν, πλοῖον, s. v. a. —τήρης, ἡ, verst. ναῦς, funfzigruderiges Schiff.

—*ηκοντόγυος*, ὁ, ἡ, (γύα), von funfzig Hufen od. Morgen, Il. 9, 575.

—*ηκοντοκάρηνος*, ὁ, ἡ, (κάρηνον), funfzigköpfig.

—*ηκοντομέσοδμος*, ὁ, ἡ. S. μεσόδμη nach.

—*ηκοντόπαις*, αιδος, ὁ, ἡ, von- mit funfzig Kindern.

—*ηκοντόργυιος*, ὁ, ἡ, von funfzig Orgyien oder Klaftern.

—*ηκόντορος*, ἡ. S. πεντηκόντερος.

—*ηκοντούτης*, εος, ὁ, ἡ, (ἔτος), funfzigjährig.

—*ηκόσιος*, ιαι, ια, st. πενταχ.

—*ηκοσταῖος*, αία, αῖον, am funfzigsten Tage.

—*ηκόσταρχος*, ὁ, wie ἀρχώνης, die erste Person von der Gesellschaft der Generalpächter des Zolls, des Funfzigtels, (πεντηκοστή). In Anecdotis Bekkeri p. 297. steht: πεντηκόνταρχος ὁ ἄρχων τῆς πεντηκοστῆς του τέλους καὶ τῶν πεντηκοστῶν, wo es πεντηκόσταρχος und zuletzt πεντηκοστωνῶν, d. i. der Pächter der πεντηκοστή, heifsen mufs. Boeckh die Staatshaushaltung der Athener 1. S. 339.

—*ηκοστεύω*, ich fordere den Zoll; Med., ich bezahle den Zoll, den funfzigsten Theil, πεντηκοστή; Demosth. 932. οὐδ' ὁτιοῦν εὑρίσκομεν πεπεντηκοστευμένον ἐπὶ τῷ ὀνόματι τούτων.

—*ηκοστήρ*, ῆρος, ὁ. S. πεντηκονταττήρ.

—*ηκοστολογέω*, ῶ, f. ήσω, ich sammle, nehme ein (λέγω) den Zoll des funfzigsten Theils, πεντηκοστή; davon

—*ηκοστολόγιον*, τὸ, das Zollhaus, wo der Zoll, der funfzigste Theil, eingesammelt wird, Suidas; von

—*ηκοστολόγος*, ὁ, ἡ, der Zolleinnehmer des funfzigsten Theils, oder der diesen Zoll gepachtet hat. Nur Pollux 2, 124. hat πεντηκοστηλόγος.

—*ηκοστόπαις*, αιδος, ὁ, ἡ, mit- oder von funfzig Kindern, Aeschyli Sup. 325.

—*ηκοστὸς*, ἡ, ὀν, funfzigster; πεντηκοστή, (ἡμέρα), funfzigster Tag (nach dem Pascha) oder Pfingsten, verst. μερίς, Abgabe des funfzigsten Theils.

—*ηκοστυς*, ύος, ἡ, (πεντηκοστὸς), die Zahl funfzig; eine Anzahl von funfzig.

—*ηκοστώνης*, ὁ. S. πεντηκόσταρχος nach.

Πεντήρης, εος, ἡ, (ἐρέσσω), verst. ναῦς, fünfrudriges Schiff; davon

—*ηρικὸς*, ἡ, ὀν, πλοῖον πεντ., s. v. a. πεντήρης ναῦς, Polyb.

Πέντοζος, ὁ, ἡ, s. v. a. πεντάοζος, Hesiodi Op. 742.

—*όργυιος*, ὁ, ἡ, von fünf Klaftern, Anal.

—*όροβος*, ἡ, oder πεντόροβον, τὸ, die Pflanze, sonst γλυκυσίδη.

—*όροφος*, ὁ, ἡ, mit- oder von fünf Decken- Stockwerken.

Πεντώβολος, ὁ, ἡ, von fünf Obolen, οἶνος, Athenaei p. 420. τὸ πεντ., fünf Obolen.

Πένω, woven nur πένομαι Med. gebräuchlich, s. v. a. das davon (πέπονα) abgeleitete (πόνος) πονέω, als Neutr., ich arbeite, bin beschäftiget. S. πένομαι; 2) als Activ., ich thue, verrichte, bereite; 3) daher die Bedeut., ich bin arm, (Xenoph. Anab. 3, 2, 26.) weil ich mein Brod durch Arbeit verdienen mufs, mit dem Genit., Aeschyli Eum. 422. τῶν σοφῶν, st. τῆς σοφίας. Bey Aeschyli Ag. 1217. πένων st. πονέων, wo vorher πνέων stand. Die erste Bedeutung scheint doch bedürfen, nöthig haben, zu seyn; daher πένης und πεῖνα, ferner πένθω, πενθέω.

Πέξις, ἡ, (πέκω), das Scheeren, Kämmen.

Πεοίδης, εος, ὁ; mit geschwollenem (οἰδέω, πέος) oder dickem Zeugegliede, aus Eustath. πεώδης, Luciani 5. p. 191.

Πέος, εος, τὸ, das männliche Glied; wird auch πέος geschrieben, Schol. Aristoph. Equ. 1007.

Πεπαίνω, (πέπων), ich mache reif- gar- weich- milde; ich reife, ich erweiche, ich mildere, lindere, vom Zorne und allen Leidenschaften, Xenoph. Cyrop. 4, 5, 21. τραῦμα πεπανθέν, Meleagri 55. geheilte Wunde. Für wärmen, Theocr. 2, 141. χρὼς ἐπὶ χρωτὶ πεπαίνετο. 2) Pass., s. v. a. πεπαίνομαι, Aristoph. Pacis 1163.

Πεπαίτατος, πεπαίτερος, reifer, milder, Aeschyli Ag. 1370.; weicher; Superl., sehr reif- mild- weich. S. πέπων.

Πεπαλὼν, Aor. 2. st. παλὼν, von πάλλω.

Πέπανος, ὁ, ἡ, s. v. a. πέπων, Anal. 2, 306. Artemidori 1, 75. u. 2, 25. nach der Handschr.

—*ανσις*, ἡ, (πεπαίνω), das Reifmachen, das Reifen.

—*αντικὸς*, ἡ, ὀν, reif machend, reifend, gar kochend, erweichend.

—*αρεῖν*, Pind. Pyth. 2, 105., soll wohl πεπορεῖν heifsen, st. πορεῖν, Aor. 2.

—*αρεύσιμος*, leicht, deutlich, Hesych.; wahrscheinl. st. πεπορεύσιμος.

—*ασμὸς*, ὁ, s. v. a. πέπανσις und πέψις, Hippocr. und Aristot. Meteor. 4.

Πεπείθαται, ion. st. πεπεισμένοι εἰσίν, Etym. M.

Πεπείθω, s. v. a. πείθω, Hom.

Πέπειρος, ὁ, ἡ, wie πέπανος, weich gekocht, reif; vorzüglich von Früchten; übergetragen, wie *maturus*, reif zur Heirath, *nubilis*, u. s. w. παῖς φιλίονος π., Strato Ep. 8. Von πέπω, πέπτω, πεπάω, πεπαίνω, πεπίω, u. s. w.

Πεπεισμένως, Adverb., (πείθω), dreist, zuversichtlich, Strabo.

Πεπερασμένως, Adverb. von περάζω, πεπερασμένος, begränzt, bestimmt. In den Ausgaben von Aristot. Analyt. 1, 21, 5. stand sonst die f. L. πεπερασμενάκις, aus πεπερασμένως πολλάκις entstanden.

Πέπερι, εως, τὸ, *piper*, der Pfeffer, Pfefferbaum. πέπεριν, τὸν, hat Nicander Ther. 876.

—*ρίζω*, dem Pfeffer nachahmen oder ähnlich seyn, nach Pfeffer schmecken.

—*ριον*, τὸ, Dimin. von πέπερι, ein Bifschen Pfeffer, aus Athenaei 3.

—*ρὶς*, ίδος, ἡ, Pfefferkorn, überh. Pfeffer; πέπεριν, Nicander.

—*ρίτης*, ου, ὁ, Fem. πεπερῖτις, ἡ, dem Pfeffer ähnlich.

—*ρόπαστος*, ὁ, ἡ, mit Pfeffer bestreuet (παστὸς), eingemacht.

Πεπιθέω, πεπίθω, s. v. a. πιθέω, πίθω, Hom.

Πέπιθμεν, poet. st. πεπίθαμεν.

Πεπινωμένως, Adv. (πινόω), *nitide*, aus Cicero ad Attic. 15, 16. vergl. 14, 7.

Πεπλανημένως, Adv., (πλανάω), herumstreifend; irrend.

Πεπλασμένως, Adv. (πλάσσω), verstellt, falsch.

—*πλατυσμένως*, Adv. (πλατύνω), weitläufig, Schol. Lycophr. 1414.

Πεπλήγω, (πέπληγα, von πλήσσω), s. v. a. πλήσσω; davon πέπληγον δὲ χορὸν, πεπλήγετο μηρὼ, πεπληγέμεν, st. πεπληγειν, bey Homer.

—πλημένος σκοπέλῳ, Odyss. 12, 108. st. πεπελημένος oder πεπελασμένος, von πελάω, πελάζω.

—πλιον, τὸ, und πεπλὶς, ίδος, ἡ, Dioscor. 4, 169. Plin. 20, 20. *euphorbia peplis* Lin., eine Art von Wolfsmilch.

—πλοδόχος, oder —δόκος, ὁ, ἡ, das Oberkleid aufnehmend- verwahrend.

—πλον, τὸ, nur im Plur., πέπλα, bey den Dichtern st. πέπλοι gebräuchlich; von

—πλος, ὁ, Plur. poet. πέπλα, *peplum*, meist ein weibliches Staatskleid; bisweilen auch ein männliches; jedoch m. s. über Xenoph. Cyrop. 3, 1, 13. Daſs das weibliche Kleid Kopf, Gesicht und Hände bedeckte, erhellet aus Cyrop. 5, 1, 6. Auch Decke, Odyss. 7, 96., oder Teppich auf Stühlen; 2) s. v. a. πέπλιον; 3) das Darmfell, *peritonaeum*, auch das Netz, s. v. a. κνίσσα, δημὸς, Orph. Argon. 310., vergleiche Meletius de natura hominis p. 80. 4) eine Pflanze, Dioscor. 4, 168. *euphorbia peplus* Linn.

Πέπλωμα, τὸ, (πεπλόω), s. v. a. πέπλος, Euripides Supplic. 97.

Πεπνυμένος. S. πνῦμι.

Πέποιθα. S. πείθω; mit dem Dativo; davon πεποιθὼς, Partic. bey Hom. m. d. Dativo, s. v. a. σὺν, mit, oder vertrauend, stolz auf; davon πεποιθότως; ferner πεποίθουσιν ἀλλήλοισιν, Odyss. 10, 335. st. πεποίθωμεν.

—οίθησις, ἡ, und πεποιθία, Vertrauen, Zuversicht.

—οιθότως, Adv., zuversichtlich, dreist, vertrauend.

—οίθω, (πείθω, πέποιθα), Odyss. 10, 335. ὄφρα πεποίθομεν ἀλλήλοισιν, damit wir auf einander vertrauen.

Πέπονθα, das uneigentl. Perf. Med. von πάσχω, kommt eigentlich von πένω, πένθω, denn πένθος und πάθος sind einerley, wie βάθος und βένθος.

Πεπορεῖν. S. παπαρεῖν.

Πεπορθημένως, Adv. von πορθέω, Perf. Pass.

Πέποσθε, Odyss. 23, 53. st. πεπόνθατε, wo die Grammatiker aus Epicharmus u. Stesichorus die Form πέποσχα anmerken.

Πεπραδίλη, ἡ, Furz; 2) eine Fischart, gleichsam Farzfisch, Hesych. und Photii Lex. Jener hat auch πεπρίλος für eine Fischart. Apulejus de herbis cap. 7. sagt, das Leontopodion heiſse auch griechisch prapedilos und prapedios. Von πέρδω, ἔπαρδον, ἔπραδον, πράδω, πεπράδω.

Πέπρωμαι, auch πεπρώμην, Il. 15, 209. ἰσόμορον καὶ ὁμῇ πεπρωμένον αἴσῃ, der ein gleiches Loos zugetheilt erhalten hat; πάλαι πεπρωμένον αἴσῃ, 16, 441. lange zum Tode bestimmt durchs Schicksal; πρὸς δόμους πεπρωμένους, Aeschyli Ag. 1649. wird *domos vestras* übersetzt. ἡ πεπρωμένη, verst. μοῖρα, und τὸ πεπρωμένον, das Loos, Schicksal, wie εἱμαρμένη; v. πρόω, st. πόρω, ich theile zu, wovon bey Hesych. und Suidas ἔπρωσεν, ἐμοίρασεν, und πρωτὸς, s. v. a. πεπρωμένος.

Πέπταμαι, πεπταμένος, poet. st. πεπέταμαι, von πετάω. Quinti Sm. 11, 59. ταχὺς δ' ἅμα πέπτατο θυμὸς, st. πέτατο, wie er auch περιπέπταται braucht.

Πεπτεῶτα, poet. s. v. a. πεπτῶτα, von πτόω, s. v. a πίπτω.

Πεπτήριος, α, ον, und πεπτικὸς, (πέπτω), zum Kochen- Verdauen gemacht- geschickt.

Πεπτηὼς, st. πεπτηχὼς, Perf. von πτάω, πτῆμι, πτήσσω. s. v. a. erschrocken, furchtsam, schüchtern, scheu, versteckt, Hom.

Πεπτὸς, ἡ, ὸν, gekocht, kochbar; verdaut, verdaulich: von

Πέπτω, f. ψω, die spätere Form für πέσσω, ich koche: 2) ich verdaue, weil durch die Hitze des Magens die Speisen erweicht werden; 3) ich mache weich; daher ich mache reif, ich reife. Metaph., πέψαι ἐν ἑαυτῷ τὴν ὀργὴν χρόνου δεῖ, um den Zorn innerhalb der Seele zu besänftigen, brauchts Zeit. Die Lateiner gebrauchen eben so *coquere* und *concoquere*. Die Attiker sagen πέττω und πέσσω. S. πέττω und περιπέττω nach. Daſs das Wort in der Bäckerey der Alten eigentlich vom Bereiten- Kneten -Auswirken des Weizenmehls und Teiges gebraucht werde, zeigt nicht allein das Wort ἀρτοπόπος, sondern auch die in ἄλευρον angeführte Stelle aus Plato; für μᾶζα, Gerstenbrod, war μάσσειν gebräuchlich. Das Stammwort ist πέπω, davon πέπων, πέμμα, ποπὰς, πόπανον, ἀρτοπόπος.

Πεπύθοιο, Nicandri Ther. 935. st. πύθοιο, πύθου, höre.

Πέπων, πέπονος, ὁ, ἡ, Comp. πεπαίτερος, Superl. πεπαίτατος, von πέπω, πέπτω, von der Sonne gekocht, reif, mürbe, weich von Früchten; 2) besonders σίκυος πέπων, oder öfter allein πέπων, eine Gattung Früchte, Pfeben und Angurien genannt, die bloſs reif gegessen werden, da die Gurken (σίκυοι) unreif gegessen werden. Daher μαλακώτερος πέπονος, weicher als eine Pfebe; μοῖρα πεπαιτέρα, Aeschyli Ag. 1357. erträglicheres Schicksal. 3) bey Homer kommt ein einziges Mal ὦ πέπονες als ein Schimpfname für Weichling, Feiger, in den übrigen Stellen aber als ein Schmeichelwort in der Anrede vor: ὦ πέπον, ὦ Μενέλαε διοτρεφές; begreift also im metaph. Sinne das lat. *mollis* und *mitis*. Odyss. 13, 154. Il. 5, 109. 6, 55. ἐχθροῖσι τοῖς σοῖς οὐ γενήσομαι πέπων, Aeschyli Eum. 66.

Πὲρ, eine Particula enclitica aus περὶ, πέρι, s. v. a. περισσῶς, sehr, viel, abgekürzt, bejaht also, und bekräftiget, wie es vorzüglich in den prosaischen Wörtern ὥσπερ, ὅσπερ, ὅπερ, ἧπερ, διόπερ, οἷόσπερ und dergleichen am deutlichsten ist; dahin gehört auch ἵναπερ, und αὐτοί περ, Il. 10, 70. und 17, 239. und 712. ἧπερ; 2) diese Bedeutung findet auch noch da Statt, wo man es gewöhnlich durch wenn gleich, obgleich, übersetzt: ἀγαθός περ ἐὼν und dergl. und auch ohne *participium*, κρατερόν περ, Il. 21, 63. und ποταμός περ ἐῤῥοος, Il. 21, 130. Man übersetze nur, zwar ist er ein tapferer Mann, und dennoch u. s. w., so zeigt sich die bejahende Bedeutung, wie in εἴ κ' ὀλίγον περ ἐπαύρῃ, Il. 11, 391. wenn er auch nur gar wenig berührt. Daher Schol. Apollonii 1, 299. es durch γε und δὴ erklärt, und bemerkt, daſs Aristarch im homerischen ἀγαθός περ ἐὼν es durch δὴ gegeben hatte. In Prosa ist es in dieser Wortfügung und Bedeutung selten, und nur in καίπερ, obgleich, statt des sonst gebräuchlichen εἰ καὶ gewöhnlich; 3) drückt es das unbestimmte lateinische *cunque* aus, ὅστισπερ ἦν, *quicunque erat*, wer es auch war; ὅσα περ ἔχει γένεσιν, was nur geboren wird; ἅπερ λέγει, δίκαια πάντα, Aristoph., alles, was er nur sagt, ist billig. ἔνθαπερ ᾖ, *ubicunque*, ὅθιπερ, *ubicunque*, ὅθενπερ, *undecunque*. Hermann über Vigerus p. 769. 4) wenigstens, doch, was sonst γε bedeutet, Il. 1, 352. ἐπεί μ' ἔτεκές γε μινυνθάδιόν περ ἐόντα, τιμήν πέρ μοι ὄφελλεν — ἐγγυαλίξαι Ζεὺς, st. μινυνθάδιον πέρ ἐόντα, τιμήν γε, u. 416. ἐπεί νύ τοι αἶσα μίνυνθά περ, οὔτι μάλα δήν, statt πάνυ μίνυνθα. Il. 2, 236. οἴκαδέ περ σὺν νηυσὶ νεώμεθα, nun ja, wir wollen nach Hause gehen. ἐν δήμῳ Ἰθάκης κραναῆς περ ἐούσης, des sehr rauhen Ithaka, Il. 3, 201. ἀλλὰ τόδε πέρ μοι ἐπικρήηνον ἐέλδωρ, Il. 8, 242. diesen Wunsch wenigstens gewähre mir, αὐτοὺς δή περ ἔασον, diese wenigstens laſs, u. s. w. Eben so 9, 301. u. 313. In der Stelle 11, 86. ἦμος δὲ δρυτόμος περ ἀνὴρ ist ἦμος περ s. v. a. ὅτανπερ, und πρίν περ 15, 588. s. v. a. πρὶν ἤ; 5) s. v. a. ἔτι, Il. 8. 201. οὐδέ νυ σοί περ ὀλοφύρεται ἐν φρεσὶ θυμὸς, wie 21, 410. οὐδέ νύ πώ περ ἐπεφράσω, u. 441. οὐδέ νυ τῶν περ μέμνηαι, ὅσα δὴ πάθομεν; dahin gehört auch μή περ bey Herodotus. Das lat. *parumper*, *paulisper* u. s. w. gehören hieher.

Πέρα, und πέραν, als Praepos. m. d. Genitivo und ohne Casus als Adv., über, jenseits, auſser, weiter; als Subst., ἡ πέρα, hat Aeschyli Suppl. 270. ἐκ πέρας Ναυπακτίας, st. πέρατος; davon περαίτη, ἡ, und πέραιος. S. περαίτερος; wie Adv. οἵ τε πέρα στέρξαντες, Aristot. Pol. 7. ἡ πέρα τιμὴ, Aeliani h. a. 15, 29. übermäſsig. πέρα ἤ, *ultra quam*, mehr als, Soph. Phil. 1277.

Περάασκε, ion. u. poet., aus einander gezogenes Imperf. von *περάω*, Odyss. 5, 480.

Περάζω, hat Draco p. 108. ohne Bed.

Πέραθεν, Adv. (*πέρα*), von jenseit her.

Περαίη, ἡ, (*γῆ, χώρα*), das Land jenseit des Sees- Flusses- Meeres. Bey Aratus s. v. a. *περάτη*, Horizont.

Περαίας, ου, ὁ, eine Art von *mugil*, weil sie sich jenseit des Ufers aufhält. S. *παρδίας*.

Περαίνω, eigentl. s. v. a. *περάω*, von *πέρας*, vorzüglich durchdringen; zu Ende kommen oder bringen, ausrichten, *οὐδὲν ἐπέραινον*, Plutar. *ὁ χρησμὸς περαίνεται*, Eur. Cycl. 892. Phoen. 1697. Aristoph. Vesp. 799. geht in Erfüllung; vollenden, ausreden; überh. vom Vollbringen jeder Handlung; *τοὺς λόγους ἤδη περαίνειν ἐπιχειρήσω*, Isocr. *ἀντιδόσ.* p. 321. Cor. ich will nun die Reden vorlesen, und am Ende: *περαινέτω τὴν ψῆφον*, so gebe er seine Stimme. Im geilen Sinne, *γυναῖκα, κόρην*, *subigere*, beschlafen; auch von männlicher Unzucht; schliessen, folgern. Neutr. *εἰς, πρὸς*, sich dahin erstrecken, reichen, und sich endigen, Aristot.

Περαιόθεν, Adv., s. v. a. *πέραθεν*, Apoll. Rh. 4, 71. bey Aratus s. v. a. *ἐκ περάτης*.

—*αῖος, αία, αῖον*, (*πέρα*), jenseit (des Flusses- Sees- Meeres) gelegen oder wohnend; davon

—*αιόω, ῶ*, über den Fluss- See- das Meer setzen, übersetzen, überbringen. Med., hinübergehen, Xenoph. Anab. 7, 2, 12.

—*αίτερος*, als Compar. von *πέρα*, weiter als, mehr als, bey Pindar. Ol. 8, 82. *ὁδοὶ περαίτεραι*, weiter führender Weg, 9, 159.; davon *περαιτέρω*, weiter, Adv.

—*αίτης*, ου, ὁ, Bewohner der *περαία*, aus dem Lande jenseit.

—*αίωσις*, ἡ, (*περαιόω*), das Uebersetzen.

—*αιωτικός*, ή, όν, zum Ueberfahren- Uebersetzen gehörig oder geschickt.

Πέραμα, τό, st. *διαπέραμα* und *πορθμός*, Grammatici.

Πέραν, Adv., s. v. a. *πέρα*. *τῇ πέραν τιμῇ*, Aeliani h. a. 15, 29.

—*ανόω*, bey Plato, falsch st. *περατόω*.

—*αντικός*, ή, όν, (*περαίνω*), zum Vollenden- Folgern- Schliessen gehörig oder geschickt.

Πέρας, ατος, τό, Aeschyli Prom. 572. *ἐνέρων περῶν*, statt *περάτων*; im *stadio* die *meta*, Aristot. Nicom. 1, 2. das Ende; die Gränze; das Höchste, *τοῦ κρατεῖν πέρας ἡμῖν ἐστι τὸ μὴ ταὐτὰ ποιεῖν τοῖς κεκρατημένοις*, Plut. Alex. 40. mit Coray's Anmerkung. *τὸ πέρας τῆς μαγειρικῆς εἰδέναι μόνον ἐμέ*, Hegesippus Athenaei p. 290. *τῆς τέχνης τὸ πέρας τοῦτ' ἐστί*, p. 377. a. 2) Vollendung, Vollbringung, Vollziehung; die Macht- Kraft, etwas zu thun, wie *τέλος*, die höchste ausübende Gewalt. *τὸ πέρας ἔχοντες τῶν ἐν τῇ πόλει ἁπάντων δικαίων* heissen die Richter bey Dinarchus. 3) wie *τέλος*, als Adv., zuletzt, endlich, b. Diodor., wie in *ἀντιπέρας*, welches jedoch andere von *πέρα*, ἡ, ableiteten. S. *πεῖρας* nach.

—*άσιμος*, ὁ, ἡ, (*περάω*), über den man fahren- überfahren- übersetzen, oder durch den man gehen kann. *ἀὴρ αἰθέρος πέρ.*, Eur. fragm.

—*ασις*, ἡ, (*περάω*), das Durchgehen, Darübergehen, Uebersetzen, Theophr. c. pl. 2, 10. *βίου*, s. v. a. *τελευτή*, Soph. Oed. C. 103.

—*ασμός*, ὁ, Beendigung, s. v. a. *πέρας*, LXX.

—*ατεύω*, s. v. a. *περαίνω*, Hesych.

Περάτη, ἡ, das Femin. von *πέρατος*, verst. *γῆ*, od. *χώρα*, bedeutet das Land, die Gegend, vorzüglich Himmelsgegend gegenüber, also vorzüglich die beyden Horizonte von Morgen und Abend aus; daher die Sonne *ἐκ περάτης* aufgeht, so wie Od. 23, 243. die Nacht *ἐν περάτῃ*, der aufgehenden *Ἠοῖ* gegenüber, fest gehalten wird. Bey Aratus 499. vom Tropicus bedeutet es die untere Hemisphäre; bey Callim. der Abend, Del. 169.

—*άτηθεν*, Adv., s. v. a. *πέρηθεν* und *ἀντιπέρηθεν*, Apollon. Rhod.

Περάτης, ου, ὁ, (*περάω*), s. v. a. *πορθμεύς*, Suid. in *πορθ.* und Procli Paraphr. p. 250.

—*ατικοί*, (*πέρατος*), jenseitige Leute, *transfluminales*, Gloss. St.

—*ατοειδής*, (*πέρας, εἶδος*), begränzt, endlich, dem *ἄπειρος* oppos., Plato.

—*ατος, άτη, ατον*, (*πέρα*), *ulterior*, der Jenseitige; der von jenseits; der Gegenüberliegende. S. *περάτη*.

—*ατός*, ή, όν, (*περάω*), s. v. a. *περάσιμος*.

—*ατόω, ῶ*, (*πέρατος*), begränzen, bestimmen, einschliessen, endigen.

—*άτωσις*, ἡ, die Begränzung; Endigung.

Περάω, ῶ, f. *άσω* und *ήσω*, (*πέρας*), ich bringe- setze über; *πόδα*, *profero pedem*, Eur. Alc.; daher, ohne *πόδα*, ich gehe, Hec. 665. Phoen. 508. 2) Neutr., ich bringe mich hinüber, gehe hinüber, gehe hindurch, *θάλασσαν*, Aeschyli Choe. 268. *κίνδυνον*, sich in eine Gefahr begeben, sie bestehen; im Medio, *περάωντο*, Oppiani Cyn. 2, 621. 3) ich bringe übers Meer- die Gränze zum Verkaufe; verkaufe, Il. 21, 40. u. *πεπερημένος*, V. 58., vergl. Vers 102. 454. Odyss. 14, 297. Hymn. Cer. 132.; bey Soph. Oed. Tyr. 674. *θυμοῦ περάσῃς*, st. *ἐς πέρας ἔλθῃς*. Hymn. Merc. 133. *περᾶν κατὰ δειρῆς*, durch den Hals gehen lassen, d. i. essen. Von *περῆσαι* und *περάσαι* s. Hermann ad Orphica p. 28.

Περγαμηνή, verst. *χάρτη*, Pergament; von der Stadt Pergamus in Asien.

Πέργαμον, τό, eine Burg, *arx*, *ἀκρόπολις*, *ἀπενθῆ*, Aesch. Pro. 956. Eur. Phoen. 1109. bey Homer die Burg von Troja.

Πέρδησις, ἡ, (*πέρδω*, f. *περδήσω*), das Farzen.

Περδικιδεύς, έως, ὁ, ein junges Rebhuhn.

—*δικικός*, ή, όν, zum Rebhuhn gehörig.

—*δίκιον*, τό, Dimin. von *πέρδιξ*; als Kraut, *herba muralis* bey Celsus, sonst *ἑλξίνη*, *parietaria*. 2) eine andere bey Theophr. h. pl. 1, 11.

—*δικοθήρας*, ὁ, Rebhuhnfänger, Aeliani h. a. 12, 4.

—*δικοτροφεῖον*, τό, Ort, wo Rebhühner gehalten- gefüttert werden; von

—*δικοτρόφος*, ὁ, ἡ, (*τρέφω*), der Rebhühner füttert- hält.

—*διξ*, ικος, ὁ, ἡ, Rebhuhn; ὁ, der Hahn, ἡ, die Henne.

Πέρδω, *πέρδομαι*, *perdo*, farzen, Perf. *πέπορδα*, Aor. 2. *ἔπαρδον*, davon *πορδή*. S. *πεπράδιλος*.

Πέρηθεν, Adv., s. v. a. *ἐκ τοῦ πέρα*, von jenseits- von drüben her.

Περητήριον, τό, (*περάω*), Bohrer. S. in *τρυγλητήριον*.

Πέρθαι, Il. 16, 708., ion. st. *πεπέρθαι*, wie *δέχθαι* st. *δεδέχθαι*.

Πέρθω, f. *πέρσω*, Aor. 2. *ἔπραθον*, *πραθεῖν*, *πραθέειν*, Perf. *πέπορθα*, ich verwüste, zerstöre, *perdo*. In Prosa von Städten und Ländern, bey Dichtern auch von Körpern und Menschen. *φίλους τε πορθεῖν καὶ κατακτανεῖν*, Sophocles. Heindorf ad Protag. p. 521. Ist mit *πρήθω*, *πρήθω* einerley. Buttm. Lexil. S. 107. S. *δαρθέω*.

Πέρι, st. *περίεστι*. S. d. flgd.

Περί, Praepos., mit dem Genitivo, von, in Ansehung. 2) s. v. a. *ὑπέρ*, über, *περὶ ἄλλων*, vor andern, über andere. So auch in den Compos., *περίειμι*, *περιγίγνομαι τινός*, so *περιοράω*, *περιείδω*, ich übersehe. Bey den Genitivis des Werthes wird *περί* verstanden, wie *περὶ πολλοῦ ἐστὶ ἡμῖν*, es ist uns viel werth, Herodoti 1, 120. *περὶ πολλοῦ*, *πλείστου*, *πλείονος*, *ὀλίγου*, *ἐλάττονος*, *οὐδενὸς ποιεῖσθαι*, *magni, parvi facere*, wo Coray über Isocrates p. 289. *περί* für *ἀντί* erklärt. 3) mit dem Dativo, um, auf, *περὶ κεφαλῇσι εἶχον*, Herodoti 7, 61. *περὶ χάρματι*, vor Freuden, Brunck ad Apollon. 2, 96. Ilgen und Hermann über Hymn. in Cerer. 429. 4) mit dem Accusativo, um, bey. 5) Dient zu Umschreibungen. *οἱ περὶ Σωκράτην*, Sokrates mit seinen Schülern und Anhängern, oder seine Schüler und Freunde allein. *τὰ περὶ τὴν ἀρετήν*, die Tugend. So sagt Theophr. hist. plant. 8, 8. *τοῖς περὶ τὸν σῖτον*, d. i. *τῷ σίτῳ καὶ τοῖς σιτώδεσι*. *ἡ περὶ αὐτὸν ἀρετή*, st. *ἡ αὐτοῦ ἀρετή*, seine Rechtschaffenheit. In den

Compositis hat es dieselbe Bedeutung und außerdem verstärkt es, als *περίεργος*, sehr thätig, *περιαλγής* u. s. w. *πέρι*, wenn es hinter seinem Worte steht, *γῆς πέρι*, st. *περὶ γῆς*. Auch *πέρι* st. *περίεστι*, wie *ἔνι* st. *ἔνεστι*.

Περιάγαμαι, sehr bewundern. Gloss. St.

—*αγαπάω*, *ῶ*, f. *ήσω*, und —*πάζω*, sehr lieben; zw.

—*αγγέλλω*, herum- umher verkündigen; bey Thucyd. 7, 18. *σίδηρον*, aufbieten und in Requisition setzen.

—*αγείρω*, herum- umher- von allen Seiten versammeln- sammeln- zusammen suchen oder bringen. Im Medio, *colligo stipem*, Plato, vergl. Timaei Lexic. p. 216.

—*αγή*, *ἡ*, Biegung, *περίκλασις καὶ καμπή*, Arati 688.

—*αγής*, *ῖος*, *ὁ*, *ἡ*, dor. st. *περιηγής*. Aber Meleagri 115. *αἰγανέαι περιαγέες* sind zerbrochene Spieße.

—*αγκωνίζω*, die Hände auf den Rücken binden, Dio Or. 32.; dav.

—*αγκώνισμα*, die auf den Rücken gebundenen Hände, oder das Binden der Hände.

—*αγνίζω*, f. *ίσω*, *ὕδατι*, mit Wasser (herum gehen und) reinigen, Dion. Hal.

—*άγνυμι*, *περιαγνύω*, f. *άξω*, herumbrechen; zerbrechen; herumbiegen. Hesychius erklärt *περιάγνυται* auch durch *περιηχεῖ*, schallt wieder, umschallt mich, aus Il. 16, 78. vollständig Hesiodi Scut. 279. *περὶ δέ σφισιν ἄγνυτο ἠχώ*. Aber V. 203. *θεῶν δ' ἕδος ἄγνυτ' Ὄλυμπος*, wird die alte Leseart *ἁγνὸς Ὀ.*, verstanden *ἠχῇ*, vorzuziehen seyn. *ὅσσοισι περιάγνυται ὕδωρ*, Apollon. 2, 791.

—*αγοραῖος*, *ὁ*, der sich auf dem Markte herum treibt, Pflastertreter, Schwätzer, Hesych. Phot. Suid.

—*άγχω*, ersticken, erdrosseln.

—*άγω*, f. *άξω*, herumführen; umdrehen, umlenken; *περιηγμένοι τοὺς ἀγκῶνας ὀπίσω*, Dionysii Hal. Epitom. 20, 8. mit auf den Rücken gebundenen Aermen und Händen; neutr., sich herumtreiben, herumgehen; besehen; Act. 15, 11. Matth. 23, 25. Marc. 6, 6. Med., mit sich herumführen, stets bey sich haben, Xen. Cyr. 2, 2, 28. Mem. 1, 7, 2.

—*αγωγεύς*, *έος*, *ὁ*, u. —*αγωγός*, *ὁ*, der herumführt- umdrehet- umlenkt; das erstere auch eine Maschine zum Umdrehen, Luciani Navig. 6.

—*αγωγή*, *ἡ*, das Herumführen, Herumdrehen, Umwenden; davon

—*αγωγίς*, *ἡ*. Heliodorus *περὶ καταρτισμῶν* Eclog. Phys. p. 468. sagt: *περιαγωγίδες πρὸς κίνησιν ἀξόνων καὶ κοχλίων*, Umdreher, s. v. a. —*αγωγεύς*.

Περιάδω, umsingen; besingen.

—*αθρέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, ringsherum sehen- schauen; besehen, beschauen, genau betrachten; *τὴν φύσιν*, Aeschin. Dial. 3. 14.; davon

—*άθρησις*, *ἡ*, das Beschauen- Besehen- Betrachten von allen Seiten.

—*αίνυμαι*, s. v. a. —*αιρέομαι*, wegnehmen.

—*αίρεσις*, *ἡ*, das Weg- Herunter- Abnehmen.

—*αιρετός*, *ή*, *όν*, was weg- oder abgenommen werden kann.

—*αιρέω*, f. *ήσω*, —*αιρέομαι*, etwas, was überall herum geht oder gelegt ist, ab- oder wegnehmen, *μελέτην τινί*, Cyrop. 2, 1, 21. einem die Sorge abnehmen, *τὰ ὅπλα τινός*, 8, 1, 47. einem die Waffen abnehmen, ihn entwaffnen.

—*αίρημα*, *τό*, das Weg- Abgenommene, Schol. Aristoph. Equ. 767.

—*ακμάζω*, *πλούτῳ*, sehr reich seyn, Procopii Anecd. 23.

—*ακοντίζω*, f. *ίσω*, von allen Seiten mit dem Wurfspieße schießen oder treffen.

—*ακτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*περιάγω*), herumgedreht, herumzudrehen. *δίφροι π.*, Stühle mit Drehfüßen, Artemon Athenaei 14. p. 637. *τὰ —ακτα*, eine Kriegs- oder Wurfmaschine, Mathem. vett. p. 97. *τοῦτο τὸ περίακτον*, Plut. Cim. 2. s. v. a. *περιφερόμενον*.

—*αλγέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, heftigen Schmerz empfinden, sehr traurig oder empfindlich seyn, m. d. Dat., worüber.

—*αλγής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. —*γῶς*, der viel Schmerzen hat.

Περιάλειμμα, *τό*. S. in *κατάλειμμα*; von

—*αλείφω*, f. *ψω*, beschmieren, bestreichen; einsalben; anstreichen.

—*αλλα*, Adv., eigentl. neutr. plur. von *περίαλλος*, st. *περιάλλως*. vor andern, *prae aliis*, vorzüglich.

—*αλλόκαυλος*, *ὁ*, *ἡ*, (*καυλός*, *περί*, *ἄλλος*), mit dem Stengel um andere Pflanzen und Bäume sich windend und anhaltend, Theophr.

—*αλλος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. —*άλλως*, vor allen andern, vorzüglich. *γλωττισμοί*, Philodemi ep. 21. ausgesucht.

—*αλος*, *ὁ*, die Hüfte, *ἰσχίον*, Hesych. Suid. Phot.

—*αλουργής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, oder —*γός*, *κακοῖς*, Aristoph. Ach. 856. eine versteckte Anspielung auf *περιαλγής*, oder dergleichen.

—*αμάω*, *ῶ*, von allen Seiten her sammeln und zusammen tragen. Hesychius erklärt das Medium durch mähen. S. *ἀμάω*.

—*αμμα*, *τό*, (*περιάπτω*), alles, was um- oder angehangen und so getragen wird, Anhängsel, vorzügl. von Amuleten und allerhand Zauber- oder sympathetischen Mitteln, welche, am Leibe getragen, helfen sollen.

—*αμπέχω*, —*αμπίσχω*, rings herum anlegen, bekleiden, umgeben, einhüllen, verhüllen, bedecken.

—*αμύνω*, vertheidigen, beschützen, wie *περιβαίνω*, indem man um den Beschützten herum tritt, Plutarchi Alcibiades.

—*αμύσσω*, —*αμύττω*, f. *ξω*, von allen Seiten umgeben und stechen oder verwunden, Il. 1, 243. Aeschinis dial. 3. 3.

—*αμφιέννυμι*, s. v. a. —*αμπέχω*.

—*αμφίς*, *ίδος*, *ἡ*, nach Pollux 6, 90. Bey Eupolis das Herumführen und Drehen der Mörserkeule.

—*άμφοδος*, *ὁ*, *ἡ*, ein freystehendes großes Haus, Pallast, von allen Seiten mit der Straße umgeben; daher *διάλαυρος*, *οἰκία μεγάλη —ἡ λεγομένη περιάμφοδος*; heißt auch *συνοικία* u. *ῥῦμις*, lat. *insula*.

—*αναγκάζω*, herumzwängen, herumtreiben, Hippocr.

—*αναιρέω*, f. l. st. *περιαιρέω*, Ocelli Luc. 4, 13.

—*ανθέω*, daran- darüber blühen, Plutar. 8. p. 569.

—*ανθής*, *ὁ*, *ἡ*, ringsumher blühend, Nicander.

—*ανθίζω*, f. *ίσω*, rings umher mit Blumen bekränzen; mit bunten Farben bemalen; überh. zieren, schmücken.

—*ανίσταμαι*, s. v. a. *ἀνίσταμαι* mit dem Nebenbegriffe herum oder darüber, Apollodori 2, 1, 4.; zw.

—*αντλέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, darauf- darüber gießen oder schütten, Plutarch.

—*απλόω*, darum- darüber ausbreiten, Plutarch. 9. p. 605.

—*απτος*, *ὁ*, *ἡ*, angehängt, umgehängt; *τὸ περ.*, s. v. a. *περίαμμα*, Anhängsel; von

—*άπτω*, f. *ψω*, anhängen, anbinden; umhängen, umbinden; übergetr. *ἀγαθόν τινι*, Xen. Mem. 2, 6, 13. *τιμάς*, Cyr. 1, 5, 9. *δύναμιν*, Hier. 11, 13. *αἰσχύνην τῇ πόλει*, Plato, Demosth. geben, verschaffen, machen.

—*αράττω*, darüber- darum schlagen od. zerschlagen- zerbrechen.

—*άργυρος*, *ὁ*, *ἡ*, versilbert, in Silber eingefaßt; davon

—*αργυρόω*, *ῶ*, versilbern, in Silber fassen, *ῥέπος περιηργυρωμένος*, Stobaei Serm. 230. Schmutz in Silber gefaßt.

—*αρμόζω*, —*αρμόττω*, f. *όσω*, rings herum anpassen, anfügen, anlegen. *τὸ σκῆνος*, Aeschines dial. 5, 5.

—*άροσις*, *εως*, *ἡ*, das Umackern; von

—*αρόω*, *ῶ*, umackern, umpflügen; darum pflügen.

—*αρτάω*, f. *ήσω*, rings herum- daran- darüber hängen.

—*ασθμαίνω*, Heliodori Aeth. 8, 9. tief athmen od. keuchen um.

—*ασις*, *ἡ*, (*ᾄδω*), bey Plutar. audit. p. 159. *περιᾴσεσι*, von der Stimme, soll wahrscheinl. *περικλάσεσι* od. *περιάξεσι* heißen, *fracta voce*, durch eine weichliche, gebrochene Stimme und Modulation.

—*αστράπτω*, f. *ψω*, ich blitze umher oder sehr.

—*ασχολέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, bey- um eine Sache beschäftigen, Lucian.

—*αυγάζω*, f. *άσω*, (*αὐγή*), ich umglänze, umleuchte, um-

strahle, Heliodori Aeth. Davon περιαύγασμα, τὸ, Heliodori 8, 9. Achilles Tat. 3, 5. der umleuchtete Gegenstand - Ort.

Περιαύγεια, ἡ, das Licht herum, Beleuchtung, Clemens Al.

—αυγέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. —αυγάζω, bey Strabo 16. p. 1115. vom Topas: χρυσοειδὲς ἀπολάμπων φέγγος, ὅσον μεθ' ἡμέραν μὲν οὐ ῥᾴδιον ἰδεῖν ἐστί· περιαυγεῖται γάρ· νύκτωρ δ' ὁρῶσιν οἱ συλλέγοντες, scheint verdunkeln, überstrahlen zu bedeuten, wie Longin. 17, 7.

—αυγή, ἡ, s. v. a. περιαύγεια, Plutar. 7. p. 71.

—αυγής, ὁ, ἡ, u. περίαυγος, ὁ, ἡ, (αὐγή), umleuchtet, rings umher erhellet, sehr hell, umherstrahlend.

—αυθαδίζομαι, d. verst. αὐθαδίζομαι. περὶ ἐμαυτοῦ, Phot.

—αυτίζομαι, f. ίσομαι, bey Suid., Phot. u. Hesych. viel von sich selbst machen, oder von derselben Sache sprechen.

—αυτολογέω, ῶ, f. ήσω, (λέγω, περὶ, αὐτὸς), ich spreche von mir selbst, daher rühme mich, prahle, Photius; davon

—αυτολογία, ἡ, das Sprechen von sich selbst, daher Rühmen, Prahlen, Ruhmredigkeit.

—αυχένιος, ὁ, ἡ, (αὐχήν), um den Hals gehend - gelegt.

—αύω, f. αύσω, im Schlafe herum - um. S. περιαύω.

—αχυρίζω, enthülsen, (ἄχυρον), Dieuches Oribasii p. 43. Matthaei.

Περιβάδην, Adv. von περιβάω, περίβημι, herumgehend, umhergehend. οὐ περιβάδην, ἀλλὰ κατὰ πλευρὰν, Achill. Tatius, von der auf dem Stiere sitzenden Europa, also mit auseinander gesetzten Füſsen, wie im Reiten; also rittlings; ἵππον Νισαῖον περιβὰς, Plutar. 2. p. 756. 4. p. 82. setzte sich auf ein Pferd.

—βαίνω, f. βήσομαι, ich schreite - gehe umher, herum; daher ich vertheidige einen, um den ich mich stelle und schreite, (vergl. ἀμφιβαίνω und ἀμφισβητέω), oder mit aus einander gestellten Füſsen streite; wie διαβαίνω, ich stelle mich zum Streite mit den Füſsen aus einander. S. περιβάδην.

—βάλλω, ich werfe - lege - thue um. δεσμὰ τοῖς σκέλεσι, ἱμάτια τοῖς τραχήλοις, ich lege Fesseln um die Füſse - Kleider, an den Hals; περιβάλλομαι τεύχεα, ξίφος ὤμοις, ich lege mir die Waffen an, lege mir das Schwert um die Schulter; 2) ich umgebe, schlieſse ein; daher auch 3) ich umarme; ich fasse etwas, was ich umarmt habe; oder ich suche etwas zu umarmen und zu fassen. ὅσῳ μεῖζον χωρίον περιβάλλωνται, einen je gröſsern Raum sie mit ihrer Armee einschlieſsen, Cyrop. 6, 3, 30. s. v. a. κυκλοῦσθαι, daher daselbst περιβολή, s. v. a. der Einschluſs, Einschlieſsung rings herum. περιβάλλειν τινὰ συμφοραῖς, κακοῖς, ὀνείδεσι, κινδύνῳ, einen in Unglück - Schmach - Gefahr bringen. Von der Bedeutung im Medio umfassen, umfangen, hängt die für in seine Gewalt bringen, bekommen, erlangen, ab; λείαν, Beute, insonderheit Vieh, wegtreiben und machen; daher καὶ πρόβατα πολλὰ περιεβάλοντο, Anab. 6, 3, 3. καὶ ἐκέλευε περιβαλομένους, ὅτῳ τις ἐντυγχάνοι, ἐλαύνειν πρὸς ἑαυτὸν, Cyrop. 1, 4, 17. ἀποτητὶ πόλιν καλλίστην περιεβάλλετο, Herodoti 6, 25. erlangten, bekamen. οὐσίαν βασιλικὴν περιβ., erwerben, Strabo 14. p. 960.; daher auch etwas zu erlangen suchen - im Sinne haben. τὰ λοιπὰ τῶν πραγμάτων ἐκεῖνος περιβαλλόμενος, Demosth. p. 304., wo Harpocr. προβ. las und erklärte εἰς τὸν νοῦν ἐμβαλλόμενος. Daher αὕτη τῆς ἀρχῆς περιβολὴ οὕτω διελύθη, dieſs Bestreben nach der Oberherrschaft, Xenoph. Hell. 7, 1, 28. 4) Il. 23, 462. stehts neutr. περὶ τέρμα βαλούσας, wie metam flectere, um das Ziel umbiegen im Fahren. Xen. Ven. 6, 18. πάλιν περιβάλλει ὅθεν εὑρίσκεται; doch scheint es hier s. v. a. in der Stelle 5, 29. περιβάλλων καὶ ἀγαπῶν τοὺς τόπους zu seyn, wie amplexari, lieben; 5) bey Homer s. v. a. ὑπερβάλλειν, übertreffen, mit dem Accusativo und auch ohne Casus, excellere, vorzüglich seyn, Il. ψ, 276. Odyss. 15, 17.

Περίβαρα, τὰ, u. περιβαρίδες, αἱ, eine Art von Frauenschuh, Aristoph. Lysistr. 45.

—βαρυς, εος, sehr schwer, Aeschyli Eum. 156. S. ὑπερβαρής.

—βασίη, ἡ, Beyw. der Venus zu Argos, die Umschreitende, Clemens p. 32., wofür Hesych. περιβασώ hat.

—βασις, ἡ, das Herumschreiten - Treten - Gehen; davon

—βεβλημένως, Adv., angezogen, bekleidet; von περιβάλλω, Perfect. Passiv.

—βιβρώσκω, benagen, anfressen, Plutar.

—βιόω, ῶ, überleben, Plutar. Antonii 53. act., im Leben erhalten, Exodi 22, 18.

—βλαστάνω, rings herum sprossen - wachsen - ausschlagen, Plutar.

—βλεποι, Polemo Physiogn. 1, 6. f. L. st. παράβλεποι. S. παραβλῶπες.

—βλεπτος, ὁ, ἡ, Adv. —βλέπτως, (περιβλέπω), wonach man sieht, was man achtet, Eur. Andr. 88. angesehen, bewundert, berühmt; davon

—βλεπτότης, ητος, ἡ, das Ansehen, Ehre, Würde; zweif.

—βλέπω, f. ψω, ich besehe, sehe mich um, indem ich etwas verlange oder vermisse; ich sehe mit Bewunderung an, bewundere, achte; πᾶσι περιβλέπεται, Plato Epigr. 3. ζῶντα περιβλέπεσθαι καὶ ἀποθανόντα εὐφημεῖσθαι, Aeliani h. a. 6, 1. Im Medio, περίβλεψαι, Arriani 3, 14. besehe dich; περιβλέπου κοπρίαν, 3, 22. suche dir aus, siehe dich danach um. Davon

—βλεψις, ἡ, das Umhersehen, Aufsicht; mit ἐπιμέλεια, Umsicht, Plut. Alex. 23. Ansehen mit Bewunderung.

—βλημα, τὸ, s. v. a. περιβόλαιον.

—βλητος, Meleager 17, 2.

—βληχρος, sehr schwach, kraftlos, Apollonius Rhod. 4, 620.

—βλύζω, f. ύσω, und περιβλύω, stark quellen, oder herumquellen lassen. περιβλύσας αὐτῷ λίμνην, Philostr. Apoll. 3, 25. Aber Apollon. 4, 788. κύματα περιβλύει σπιλάδεσσι ist die Bedeut. stärker.

—βοάω, ῶ, f. ήσω, ausschreyen, verschreyen oder in Ruf bringen; überh. Lärmen, Geschrey machen; davon

—βόησις, und περιβοησία, ἡ, das Ausschreyen, Rühmen, Verschreyen; Lärmen, Unruhe; Artemidorus gebraucht beyde sehr häufig, mit ταραχὰς verbunden 2, 30.

—βόητος, ὁ, ἡ, Adv. περιβοήτως, ausgeschrieen, ausgerufen; berühmt; verschrieen, verrufen; von Schmach und Schande, Lysias und Diodori 14, 76.; active, Soph. Oed. Tyr. 193.

—βοθρόω, ῶ, rings herum aufgraben, umgraben, Theophr. c. pl. 5, 18.

—βόλαιον, τὸ, (περιβόλαιος), was man umthut - umlegt, um damit zu bedecken, vorzügl. ein Kleid, Mantel und dergl. σαρκὸς περιβόλαια ἐκτησάμην ἡβῶντα, Eur. Herc. fur. 1269. verst. ἥβησα, ich ward puber, wuchs groſs.

—βολή, ἡ, das Umthun, Umlegen, Umgeben, Geben, Umfangen, Umarmen; auch das, was man umthut - umlegt - umfängt; also Kleidung, Mauer, Putz; im rhetorischen Sinne hat Quinctil. 4, 2, 117. circumjecta oratio es nachgeahmt; daher Umweg, κύκλον τινὰ καὶ περιβολήν, Plutar. Luculli 21. Ferner das Ausstrecken der Arme, um etwas zu umfassen, das Bestreben nach etwas; daher das Unternehmen, Vorhaben, τοῦ λόγου, Isocr. die Absicht, der Zweck der Rede; das Umzingeln, der Zirkel um etwas, der Umfang, die Periode in der Rede u. dergl. S. Beyspiele in περιβάλλω.

—βολον, τὸ, s. v. a. d. folgd.; zweif.

—βολος, ὁ, (περιβάλλω), der Umfang, Einschluſs, Mauer, Gehege, Zaun, Hecke, Adj., Eur. Iphig. A. 1477.

—βομβέω, ῶ, f. ήσω, umsumsen, umsausen.

—βόσκω, rings herum vom Vieh abweiden - beweiden lassen; im Medio, rings herum abweiden, mit dem weidenden Viehe herumziehen; metaph., Nicander.

—βοτανίζω, begäten, rings herum das Unkraut ausziehen, Gloss. St.

Περίβουνος, ὁ, ἡ, mit Hügeln umgeben, Plutarch. Philop. 14.

Περιβράζω, oder *άττω*, Nicetas Annal. 21. 5. *γέλωτι ἤδει περιβρασσόμενος*, wofür er sonst *συμβράσσειν* gebraucht, wie *concuti risu*.

—*βραχιόνιον*, τὸ, Armband; Armrüstung, Xen. Cyr. 6, 1. 51.; von

—*βραχιόνιος*, (*βραχίων*), um den Arm gehend oder gelegt.

—*βρέμω*, u. im Med., umrauschen, umtösen; auch m. d. Dativo, Dion. Perieg.

—*βριθής*, ὁ, ἡ, schwer, Orph. frag. 58.

—*βρίθω*, rings herum drücken und belasten; auch passive, Nicandri Ther. 851.

—*βρομέω*, ῶ, f. ήσω, s. v. a. —*βρέμω*, Apollon. 4. 17.

—*βρυής*, ὁ, ἡ, (*βρύω*), Nicandri Ther. 551. und 841. voll Blüthe oder Frucht, oder grünend. S. *ἀειβρυής*.

—*βρύχιος*, Soph. Antig. 336. s. v. a. *ἠχώδης*, oder *καλύπτων*, od. *κυματίζων τὴν ναῦν*, nach den Schol.

—*βρύχομαι*, umbrüllen, umtösen; zw.

—*βρωσις*, εως, ἡ, das Benagen; von

—*βρώσκω*, annagen, benagen, befressen; davon

—*βρωτος*, ὁ, ἡ, angenagt, benagt.

—*βύω*, herum verstopfen, Agathiae hist. 2. p. 53.

—*βωμίζειν*, (*βωμός*), den Altar umgehen, *lustro, circueo*, aus Gloss. St.

—*βώμιος*, ὁ, ἡ, um den Altar.

—*βωτος*, ὁ, ἡ, ion. st. *περιβόητος*, berühmt und berüchtiget, verrufen, Anal.

Περιγανόω, ῶ, *τὴν πύκνωσιν τῶν πόρων*, Cassii Probl. 62. metaph.; d. verst. *γανόω*, erheitern, ergetzen, Theophyl. ep. 52. *τὴν ἐπιφάνειαν*, glatt machen, Cassii Probl. 62.

—*γεγραμμένως*, Adv., (*περιγράφω*), bestimmt; deutlich.

—*γειος*, ὁ, ἡ, (*γέα*), um die Erde herumgehend; die Erde umgebend; auf der Erde befindlich, irdisch.

—*γενητικός*, ἡ, όν, (*περιγίνομαι*), siegreich, besiegend, Plutar. 10. p. 560.

—*γηθής*, έος, ὁ, ἡ, (*γῆθος*), sehr froh, Apollon.; active, wie *πολυγηθής*, in Empedoclis fragm. *μονίῃ περιγηθέϊ γαίων*.

—*γηράσκω*, f. *ράσω*, *καρποὺς διὰ τοῦ θέρους ὅλου περιγηράσκοντας ἑαυτοῖς*, Josephi b. j. 3, 10, 8. ist nach Odyss. 7, 120. gesagt, wo *ὄγχνη ἐπ' ὄγχνῃ γηράσκει, μῆλον δ' ἐπὶ μήλῳ* u. s. w., wo die ununterbrochene Folge von Fruchtbarkeit angedeutet wird; eigentl. darum - daran - dabey - altern.

—*γίγνομαι*, *περιγίνομαι*, f. *γενήσομαι*, übrig seyn oder bleiben; überleben; 2) besiegen, überwinden, übertreffen, m. d. Genit. 3) aus der ersten Bedeut. fliefst die dritte, *ἀγαθὰ ἐκ φιλοσοφίας περιγινόμενα*, der Vortheil, das Gute, was aus der Philosophie entsteht, Plutar. 6. p. 24., wie *περίειμι* no. 2. 4) s. v. a. *περιΐσταμαι*, Xeno. Anab. 5. 8, 26. not.

Περιγλαγής, έος, ὁ, ἡ, (*γλάγος*), voll Milch, Il. 16, 632.

—*γληνάομαι*, davon *περιγληνώμενος*, umherschauend, Theocr. 25, 241.; von *γλῆνος*, wovon auch *περίγληνος*, od. *περιγληνής*, ὁ, ἡ, Arati 476. sehr glänzend oder hell bedeutet.

—*γλισχρος*, ὁ, ἡ, sehr klebrig, zähe, Hippocr.

—*γλυκαίνομαι*, durchaus süfs werden, Gloss. St. *obdulcesco*.

—*γλυκυς*, εια, υ, sehr süfs, *περιγλύκιστον γάλα*, Aeliani h. a. 15, 7.

—*γλύφω*, f. ψω, beschälen, beschnitzen, beschneiden; *ὠὰ περιγεγλυμμένα*, von ihrer Schale befreyt, Aristid. 1. p. 283.

—*γλωσσος*, ὁ, ἡ, (*γλῶσσα*), gesprächig, beredt.

—*γλωττις*, ίδος, ἡ, bey Athenaeus p. 6. Ueberzug der Zunge.

—*γνάμπτω*, f. ψω, umbiegen, umlenken, umschiffen, Odyss. 9, 80.

—*γογγύζω*, f. ύσω, *ὅσσ' ἂν περιγογγύζωσι πολῖται*, Phocylides 6. vom Gerüchte und der Nachrede.

Περιγομφόω, —*γομφωθεὶς γνανὸς*, Libanii 3. p. 218. gefesselt; aber die Variante hat *περιοχθεὶς*, welches ich vorziehe.

Περίγρα, ἡ, bey Eustath. der Zirkel. Suid. hat das Wort aus Gregorii Naz. Orat. 32., jedoch mit der Variante *περιάγρα*, als ein Werkzeug, hölzerne Wagenräder zu runden, angemerkt.

—*γραμμα*, τὸ, (*περιγράφω*), der umschriebene - umzeichnete - eingeschränkte - begränzte - eingeschlossene Körper oder Ort.

—*γραπτος*, ὁ, ἡ, umschrieben, abgezeichnet, begränzt, eingränzt, Thucyd.

—*γραφεύς*, έως, ὁ, d. i. ὁ *περιγράφων*, Philox. Gloss.

—*γραφή*, ἡ, Umschreibung, Umgranzung; Umrifs; Gränze, Umfang. *κατὰ περιγραφὴν*, dem *κατὰ πλάτος* entgegengesetzt, s. v. a. *definite*, bestimmt, Nemesius p. 352.

—*γράφω*, f. ψω, umschreiben, begränzen, bestimmen, einschränken, endigen; *ἀγχόνῃ τὸ ζῆν περιγράψαι*, Athenaei p. 388. c. aufheben, vernichten, Plutar. 9. p. 52. H. Athenaei 2. p. 39.; s. v. a. *διαγρ.*, durchstreichen, Ruhnk. ad Tim. p. 82. 2) umschreiben oder einen Umrifs machen, abzeichnen, verzeichnen.

—*γρεις*, ίδος, ἡ, (*γῦρος*), Umkreis, Peripherie, Hesychius, Suidas.

—*γυρόω*, herumbiegen oder führen, Nicetas annal. 4, 4.

Περιδαίδαλος, ὁ, ἡ, sehr bunt oder künstlich, Oppiani Cyn. 4, 388.

—*δαίω*, rings umher anzünden oder verbrennen, *φολίδας περιδαίεται ἐκ βολάων ἠελίου*, Oppiani Hal. 5, 411. *περιδαίομαι Ἐνδυμίωνι*, Apollon. 4, 58. wie *ardeo Endymione*, brenne ganz vor Liebe gegen d. E.

—*δάκρυτος*, sehr weinend, Eurip. Phoen. 332. thränenvoll.

—*δαμάω*, umher bändigen, Quinti 6, 276.

—*δέεια*, ἡ, grofse Furchtsamkeit, Suidas.

—*δεής*, έος, ὁ, ἡ, Adv. —*δεῶς*, sehr furchtsam; furchtbar, Isocr. ad Nic. p. 23. L.; davon

—*δείδω*, f. είσω, Aor. 1. *περιέδεισα*, Perf. *περιδέδια*, sehr fürchten; m. d. Dativo, wegen eines in Furcht seyn; m. d. Genit., Il. 10, 93., wo andere *Δαναῶν πέρι δείδια* schreiben.

—*δεινος*. S. *περίδινος*.

—*δειπνέω*, ῶ, ich gebe - halte einen Leichenschmaus, 2 Sam. 3, 35. Artemidori 4. 81.; von

—*δειπνον*, τὸ, Leichen- oder Begräbnifsschmaus, Artemidori 4, 81. *circumpotatio*, Cicero Leg. 24. Anecd. Bekkeri p. 294.

—*δειρον*, τὸ, (*δειρή*), der Hals im Umdrehen, Pollux 2, 135. nach Hesych. der Untertheil des Halses.

—*δέξιον*, τὸ, Armband, LXX; von

—*δέξιος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀμφιδέξιος*, Il. 21, 163. 2) d. verst. *δεξιός*, Aristoph. Nub. 950.

—*δέραιον*, τὸ, Halsband; Neutr. von —*δέραιος*, ὁ, ἡ, (*δέρη*), um den Hals gehend od. gebunden.

—*δερίς*, ίδος, ἡ, s. v. a. —*δέραιον*, Halsband.

—*δέρκομαι*, s. v. a. d. prosaische *περιβλέπω*, herum od. sich umsehen; betrachten, Anal.

—*δεσμεύω*, und —*δεσμέω*, herum - umbinden; von

—*δεσμος*, ὁ, Band; Brustbinde, Aristaen. 1. ep. 25.; aber *περίδεσμα* f. L. st. *περὶ δὲ δεσμά*, Eur. Herc. 1035.

—*δετος*, ὁ, ἡ, umgebunden, angebunden; von

—*δέω*, herumbinden, umbinden, daranbinden.

—*δηλος*, ὁ, ἡ, sehr deutlich, offenbar, Hesych.

—*δημα*, τὸ, (*περί*, *δέω*), was man umbindet, Dio Orat. 51. p. 628. *περιδήματα φοροῦντα*, ist viell. s. v. a. *περιδέραια*; Casaub. nimmt es für *fasciae*, Binden.

—*δηριάομαι*, s. v. a. *δηριάομαι*, Quinti 4, 165. 6, 287.

—*δηριτος*, ὁ, ἡ, (*δηρίω*), Analecta 3. p. 71. no. 1. s. v. a. *περιμάχητος*, w. m. n.

—*διδόω*, *περιδίδωμι*. Med. *περιδίδομαι*, ich gebe herum, lege herum; *περιδίδομαι τῆς κεφαλῆς*, ich wette mit dir um meinen Kopf; davon *περίδου*, *περιδώμεθα*, *περιδώσομαι*, Il. 23, 485. *τρίποδος περιδώμεθον ἢὲ λέβητος*, welches

Aristoph. in den angeführten Stellen nachgeahmt hat. *αὐτὰρ ἐγὼν ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς*, Odyss. 23, 78. ich wette um meinen Kopf. Es scheint, daſs man *ἐνέχυροι δίδοσθαι περὶ* verstehen müsse, wie *θεοὺς ἐπιδώμεθα* bey Homer Hesych. durch *μάρτυρας δόσθαι ἐπὶ* erklärt. P. Africanus Gellii 7, 11. ni hoc ita est, quis spondet mille nummum?

Περιδιείρω, darum - daran und durchstechen, Philostr. p. 819.

—*δινέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, s. v. a. *περικάμπτω*, umbiegen, umdrehen, Anal.; davon

—*δινής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, herumgedreht; *κύρτος*, Anthol.

—*δίνησις*, *ἡ*, (*περιδινέω*), das Herumdrehen im Wirbel oder Kreisel.

—*δίνητος*, *ὁ*, *ἡ*, (*περιδινέω*), im Kreise herumgedreht od. zu drehen.

—*δινος*, *ὁ*, *ἡ*, (*δῖνος*), ein Landstreicher; Seeräuber, Plato Leg. 6. p. 503. Athenaei 6. p. 265. not. Hesych. hat *περίδειπνος*, Suidas u. Photius *περιδήλιος*.

—*διπλόω*, *ῶ*, einwickeln, umwickeln.

—*διώκω*, s. v. a. *διώκω*, Strabo.

Περιδνοφέω, (*δνόφος*), ich umgebe mit Finster- Dunkel, Arat. Diosem. 144.

—*δονέω*, herumtreiben, oder bewegen, Dionys. Hal.

—*δοσις*, *ἡ*, das Herumgeben; 2) (*περιδίδομαι*), die Wette, Hesych.

—*δουπέω*, *ῶ*, Fut. *ήσω*, umtönen.

—*δόω*, *δωμι*. S. *περιδίδωμι* nach.

—*δραμητέον*, Gerundium von *περιτρέχω* od. *περιδράμω*, man muſs herumlaufen.

—*δραξις*, *ἡ*, das Umfassen mit der Faust od. den Händen, Plutar.; von

—*δράσσομαι*, oder *ἅπτομαι*, ich umfasse mit der Faust oder den Händen.

—*δρομάς*, *άδος*, *ἡ*, Herumläuferinn; auch als Adjectiv., Herumlaufende; *μίτρα*, herumgehende, umgebende, Analecta 2. p. 87.

—*δρομεύς*, *έως*, *ὁ*, Herumläufer.

—*δρομή*, *ἡ*, das Herumlaufen; Umlauf; Umfang; Umweg; Umgang. Bey Memnon 8. Ueberlistung, wie *περιελθεῖν*, *circumvenire*, ibidem 7.

—*δρομίς*, *ἡ*. S. in *παραδρ.*

—*δρομος*, als Subst. s. v. a. *περιδρομή*, Umlauf, Umweg, Umfang; jeder herumgehende Körper, als ein Strick oben am Netze, womit man es zuzieht; eine Gallerie oder Corridor, worauf man herumgeht, Cyropaed. 6, 1, 53. Heliodori Aethiop. 1. p. 57. verbinden *προπύλαια καὶ περιδρόμους* am Tempel, und 4. *ἀνδρῶσι καὶ περιδρόμοις*, wo Gemälde angebracht waren, wo Coray es durch *στοάς* erklärt. 2) als Adject., *περίδρομος*, *ὁ*, *ἡ*, herumgehend, herumlaufend; von einer liederlichen Frau, Theognis 695. Bentley ad Callim. Epigr. 30. umgebend, einschlieſsend, Xenoph. Cyr. 6, 1, 33. umgeben, Apollon. 3, 1085. rund, Il. 5, 726. 728.; passiv., zu umlaufen, Il. 2, 812. Odyss. 14, 7.

—*δρύπτω*, rings herum zerkratzen - zerfleischen, Il. 23, 395.

—*δύω*, anziehen, ankleiden, bedecken; für diese Bedeut. findet sich keine Autorität, obgleich Athenaei 13. p. 607. *ὅτι τῶν αὐλητρίδων τὰ ἱμάτια περιέδυσεν*, *vestes induisse* übersetzt wird. Daſs dieses falsch sey, zeigt der Zusammenhang, so wie der Beyname *Στρῆνος*, welchen der Thäter deswegen bekam. Es heiſst also hier, wie im Homer Il. 11, 100., s. v. a. ausziehn. Eben so hatte Hyperides nach Pollux das Wort gebraucht; und Stephanus führt aus Suidas an: *περιδεδυκέναι*, *ἐκδεδυκέναι*. *περιδύσας*, *ἐκδύσας*, *ἀφελόμενος*. *Περιδύσας οὖν τὸν ναόν*, *ὡς καὶ τὰ σκεύη τοῦ θεοῦ βαστάσαι*. Und anderswo hat Suidas: *περιέδυσεν*, *ἀφείλετο τὰ ἱμάτια*. *Ὁ πατὴρ αὐτοῦ τὴν Συρίαν ἅπασαν περιέδυσεν*, *ὡς οὗτος ταῦτα* (*ὀστέα*) *τῶν σαρκῶν*. Auſserdem hat Suidas, Photius und Hesychius noch die Bedeutung von *περιδύεται*, d. i. *εἰσδύεται* und *κρύπτεται*, angemerkt. In der Bedeutung von berauben setzt Appian 2. p. 800. es mit dem doppelten Accusat.: *καὶ τὰ λοιπὰ περιδύσειν αὐτούς*. Eben so p. 802. *περιδύειν τὰ νεκρά*, und p. 589.

Περιεδρεύω, s. v. a. *περικάθημαι*, belagern, Gloss. St.

—*έδω*, benagen.

—*εγείρω*, s. v. a. *ἐγείρω*, Josephi p. 99. u. 305.

—*εθέλω*, u. —*λέω*, s. v. a. *ἀγαπάω*, Hesych.

—*είδω*, wie *περιοράω*, ich seho umher, schaue umher; *περιιδεῖν τὸ μέλλον*, die Zukunft erwarten, auf den Ausgang sehen; 2) mit nachfolgendem Participio, wie *περιοράω*, s. v. a. *ὑπεριδεῖν*, *ὑπεροράν*, übersehen, zulassen, vernachlässigen, nicht achten. *ὅτι οὐ περιεῖδον αὐτὸν ἀναρπασθέντα*, daſs sie ihn nicht fortreissen lieſsen; *οὐκ ἂν περιεῖδον ἐμαυτὸν ἐν ἐγγύῃ καταλειπόμενον ἐπ᾽ ἐκεῖνον*, und würde mich sogleich gültig in der Caution allein zurückgelassen sehen, Demosth. Davon *περιίδμεναι ἄλλων βουλῇ*, an Klugheit andere übertreffen, über andere klug seyn, st. *περιιδεῖν*, von *ἰδεῖν*, *ἰδέναι*, *ἰδίμεναι*; auch *περίοιδε νοῆσαι*.

Περιειλάς, *άδος*, *ἡ*, herumgewunden, *ζώνη*, Anal. 1. p. 477.; von

—*ειλέω*, *περιείλω* und *περιελίσσω*, ich winde - wickle - schlinge herum, ein. *ἐν ῥακίοις περιειλόμενος*, in Lumpen gehüllt, Aristoph. Ran. 1093.; davon

—*είλημα*, *τὸ*, was man herumwickelt - windet.

—*είλησις*, *ἡ*, das Herumwickeln - winden; auch s. v. a. *περιείλημα*.

—*ειλίσσω*, und *περιείλω*, s. v. a. *περιειλέω*.

—*ειμι*, ich gehe herum, umgehe; 2) ich komme in der Reihe oder Ordnung herum und wieder an denselben Ort.

Περίειμι, ich bleibe übrig, bin übrig von Rechnungen - von Gefahren, ich werde gerettet, bleibe am Leben, ich genese, wie *περιγίγνομαι*. 2) Von Rechnungen und Wirthschaft, *περίεστί μοι*, es bleibt mir übrig, ich erübrige. *τὰ περιόντα χρήματα τῆς διοικήσεως*, der Ueberschuſs der Ausgaben, Casse, Cassenbestand; daher metaph., *τοιγαροῦν ὑμῖν περίεστιν ἐκ τούτων*, also habt ihr davon den Nutzen - Gewinn. *περίεστι δέ μοι ταῦτα*, *οἷα τοῖς κακόν τι νοοῦσιν ὑμῖν περιγένοιτο*, ich habe das davon - zum Lohne, was ich den gegen euch Uebelgesinnten wünsche. *ψηφίσματα ὑμῖν περιέσται*, *βελτίω δὲ τὰ πράγματα οὐδ᾽ ὁτιοῦν ἔσται*, davon werdet ihr weiter keinen Vortheil als eure Decrete haben. *ὡς πολύ μοι περίεστι τῶν ἐμαυτοῦ πραγμάτων*, daſs ich nicht genug mit meinen eigenen Angelegenheiten zu thun habe; worauf folgt: *οὔκουν ἐκ τοῦ περιόντος ταῦτα ποιῶ*, *ἀλλ᾽ ἀπὸ τῆς αὐτῆς σπουδῆς*, s. v. a. *ἐκ περιουσίας*, ich thue dieſs nicht, weil ich nichts Nöthigers zu thun hätte, sondern. *ὡς ἐκ πολλοῦ τοῦ περιόντος ἔσται αὐτῷ τὰ τῆς μάχης*, Heliodori 7. p. 305. *νῦν δὲ τοσοῦτον ὑμῖν περίεστι τοῦ πρὸς ἐμὲ μίσους*, nun geht ihr in eurem Hasse so weit. *οὐδ᾽ ἐνταῦθ᾽ ἔστη τῆς ὕβρεως*, *ἀλλὰ τοσοῦτον αὐτῷ περιῆν* (*τῆς ὕβρεως*), *ὥστε*, sondern er ging darin so weit. Auch ohne vorhergehendes Substantiv, *τούτοις δὲ τοσοῦτον περίεστιν*, *ὥστε προσσυκοφαντοῦσι*, Demosth. p. 1280. aus dem alle Beyspiele sind, wie wir sagen: Hast du noch so viel übrig? 3) mit dem Genitivo s. v. a. *ὑπέρειμι*, ich bin über einen, ich habe überwunden, übertreffe ihn. *ἄθλον χεροῖν περίειμι*, Apollon. 3. 408. wie *νικᾶν ἀγῶνα*, *μάχην*.

—*ειργνύω*, u. *περιείργω*, s. v. a. *περιέργω*.

—*εκτικός*, *ή*, *όν*, Adv. —*κῶς*, (*περιέχω*), in sich fassend, umfassend; generell, allgemein; wie *περιέχον*, *τό*, w. m. n. 2) bey Hippocrates s. v. a. *σωτήριος*. S. *περιεκτικός*; 3) bey den Grammatikern heiſsen die Verba media *περιεκτικά*.

—*έλασις*, *εως*, *ἡ*, das Herumführen - treiben - reiten - fahren; von

—*ελαύνω*, f. *λάσω*, herumtreiben, von allen Seiten her treiben - zusammentreiben, als Vieh, Beute und dergl.; im Medio bey Polyb. häufig, wie *περιβάλλεσθαι*. Bey Xenoph. Symp. 2, 27. *τὰς κύλικας*, s. v. a. *περισοβέω*, geschwind herumgeben oder herumgehen lassen; mit und

ohne ἵππον, ἅρμα, herumreiten, herumfahren. Für περιυβρίζω, Phrynich. Bekkeri p. 61.

Περιέλαιν, st. περιελᾶν und περιελαύνειν, weg- forttreiben, Palaeph. 40, 2.; zweif.

—ελεύθω. S. —έρχομαι nach; davon

—έλευσις, ἡ, das Herumgehen, Herumkommen, Umgehen, Plutar. 9. p. 628.

—έλιξις, ἡ, das Herumwinden - wickeln - drehen, Plutarch.; von

—ελίσσω, ίττω, f. ίξω, herumwinden oder wickeln; umwinden, umschlingen, verwickeln.

Περιέλκω, f. ξω, herumziehen, zerziehen, aus einander ziehen; wie περισπάω, wo anders hinziehen und beschäftigen, eine Distraction - Diversion machen.

—ελλείπω, Fut. ψω, wie ἐλλείπω, neutr. nachstehen; zweif.

—έλλειψις, ἡ, das Vorbeylassen; 2) s. v. a. παρέλλ., sehr zweif.

—ενέγκω, —ενείκω u. —ενίκω, s. v. a. περιφέρω.

—έννυμι, anziehen, umziehen, bekleiden.

—έξειμι, s. v. a. περίειμι, herumgehen, umgeben, Appiani Civ.

—επτισμένως, Adv., (περιεπτίσσω), enthülset, rein.

—έπω, wovon bereits in ἕπω die Stellen des Homer bemerkt sind. Die Hauptbedeutung ist, womit beschäftiget, Il. 15, 555. um einen herum seyn; daher περικαλλέα τεύχε' ἕποντα, wie Apollon. Rhod. 1. sagt: πηδάλι' ἀμφιέπεσκε, hatte in der Hand und regierte das Ruder; daher umgeben, begleiten, Polyb. 4, 10, 5.; daher warten, besorgen, pflegen; davon überhaupt ehren, schätzen; wie *colere*. ὡς εὐεργέτην καὶ φίλον, οὐχ ὡς δοῦλον περιέψομεν, Cyrop. 4, 4, 12. halten, behandeln. ταῖς μεγίσταις τιμαῖς περιέπειν, Symp. 8, 38. μάλα περιεῖπεν αὐτόν, Memor. 2, 9, 5. das latein. *valde coluit, observavit*. Herodotus setzt auch im Medio εὖ oder τρηχέτατα dazu, für hart- übel- gut behandeln. Dasselbe ist das poetische ἀμφέπω.

—εργάζομαι, ich treibe Nebendinge (περίεργον), daher unnütze Sachen. περιεργάζεται ζητῶν τὰ ὑπὸ γῆς, beschäftiget sich mit unnützer Untersuchung der unterirdischen Dinge, Plato; 2) vorzüglich wird es von Neugierigen gebraucht, die sich um fremde Dinge genau bekümmern; 3) etwas mit Sorgfalt und Mühe thun - ausarbeiten, wie περίεργος. 4) einschliessen, verbanen. περιειργασμένοι παράδεισοι, eingeschlossene Thiergärten, Xenoph. Hellen. 4, 1, 16. wenn es nicht περιειργμένοις heissen soll, wie Anecd. Bekkeri p. 60. περιειργμένος τόπος, d. i. πεφραγμένος. 5) etwas thun, was unnöthig ist, hinzuthun, was wegbleiben kann. καὶ πλέον οὐδὲν περιειργάσαται τῷ Θέωνι, Aelian. v. h. 2, 44. weiter hat der Maler Theon nichts hinzugefügt. περιειργάσθαι γὰρ καὶ τῷ οἰκιδίῳ καὶ τῷ σκιμποδίῳ, derselbe 4, 41. das Haus u. Bette, was Socrates gebraucht habe, sey überflüssig gewesen. So Herodot. 3, 46. τῷ θυλάκῳ περιειργάσθαι, mit dem Sacke hätten sie etwas Ueberflüssiges gethan, dass sie ihn gezeigt hätten.

—εργασία, ἡ, f. L. st. περιεργία aus Luciani 6. p. 147.

—εργεία, und περιεργία, ἡ, Sorgfalt; auch übertriebener Fleiss und Sorgfalt, womit man etwas thut - schreibt - spricht; Aengstlichkeit; auch Neugierde; bey Theophr. char. 13. ist es affectirte und übertriebene Gefälligkeit; von —εργος.

—εργοπένητες, der Titel eines Buches, für arme Studirende geschrieben, den Hesychii Vorrede zum Lexico anführt.

—εργος, ὁ, ἡ, Adv. —έργως, mit Sorgfalt - Fleiss - Aufmerksamkeit, auch mit übertriebener, machend - thuend - sprechend - schreibend; oder passive, - gemacht - geschrieben - gesprochen; daher sorgfältig, genau, geziert, geschmückt, z. B. von dem Ausdrucke; 2) neugierig, der sich um fremde Dinge bekümmert. περίεργα θεωρεῖν u. βλέπειν, Adverb., Analecta.

Περιέργω, auch περιείργω u. περιειργνύω, Fut. ρξω, ich schränke - schliesse ringsumher ein, Thucyd. 5, 11. S. περιεργάζομαι, no. 4.

—ερέσσω, ich rudere von beyden Seiten; oder bewege durchs Rudern herum.

—ερκτος, ὁ, ἡ, (περιέργω), ringsumher eingeschlossen.

—ερμα, τὸ, f. L. st. περὶ ἔρμα, aus Thucyd. 7, 25. welchen Dio Cass. 52, 16. nachahmt.

—έῤῥω, *erro*, umhergehen, umherirren, Aristoph. Equ. 535.

—έρχομαι, (περὶ, ἔρχομαι), ich gehe herum - einher. λογοποιῶν, ich gehe herum und erzähle; 2) mit dem Accusativo, τινά, ich gehe um einen herum, ihn einzuschliessen, ihn zu überfallen, zu betrügen; daher 3) betrüge, fange, wie *circumvenire*, Herodoti 3, 4. δι' ἀπάτης καὶ ὅρκων, Plut. Niciae 10. 4) ich gehe hinein. 5) πάντα εἰς Καίσαρα περιῆλθε, es kam alles auf Cäsar zurück - an; 6) εἰς ταύτην δυστυχίαν περιῆλθον, in dieses Unglück bin ich gerathen; 7) ταῦτα οὕτως ἰσχυρῶς περιελήλυθε τοὺς πολλούς, diese Vorstellungen haben den gemeinen Mann so eingenommen, Lucian. Πανιώνιον οὕτω περιῆλθε ἥ τε τίσις καὶ ὁ Ἑρμότιμος, Herodoti 8, 107. so fand - traf endlich die Rache d. Pan.; überh. endlich wohin gelangen, Plut. Anton. und Thes. 26. S. περιήκω.

Περιεσθίω, benagen.

—εσκεμμένως, Adverb., (περισκέπτομαι), vorsichtig, bedächtig.

—εσταλμένως, Adverb., (περιστέλλω), versteckt, verdeckt.

—εστήκω, s. v. a. περιΐσταμαι; davon περιεστήξει, Suidas.

—εστικός, ἡ, όν, bey Hippocr. σημεῖον περιεστικὸν und περιεστικῶς διακεῖσθαι, welches man von περιεῖναι, genesen, ableitet, und durch σωτήριοις, Genesung andeutend, der Genesung fähig, erklärt; aber andere lesen mit Erotian περιεκτικός, Galen περιεστικῶς; Trilleri Opusc. 2. p. 202. Wie? wenn man von περιφέρω, genesen, περιοιστικὸς ableitete.

—έσχατος, η, ον, beynahe letzter, Herodoti 1, 87. 5, 101.

—εφθος, ὁ, ἡ, gut oder sehr gesotten, Lucian.

—εχής, ὁ, ἡ, Philostr. Icon. 2, 8. verbindet περιεχὲς καὶ κυρτόν, umgebend.

—έχω, ich umgebe, umfasse, umarme, ich umgebe und schliesse ein, δεσμοῖς, Dio Orat. 32. p. 697. belagere; 2) statt ὑπερέχειν, übertreffen, besiegen, Thucydid. 5, 7. 3) Med., περιέχομαί τινος, wie ἔχομαι, ich halte mich an etwas, gewinne lieb, Herodoti 1, 71.; halte etwas fest, bestehe auf etwas, Herodot. erhalten, περισχόμεθα, Odyss. 9, 199. 4) s. v. a. ὑπερέχειν τὰς χεῖρας, beschützen, vertheidigen, Il. 1, 393. Odyss. 9, 199. 5) ὁ περιέχων, verst. ἀήρ, oder τὸ περιέχον, die uns umgebende Luft, die Atmosphäre; der Himmel, Polyb.; aber bey Aristot. Metaphys. 5, 26. ist τὸ περιέχον s. v. a. τὸ καθόλου, *genericum*, *generale*, wie Rhetor. 5, 5. ὀνόματα περιέχοντα, *nomina generalia*. Eben so ἐκ τοῦ περιέχοντος καλοῦσι πλάτακας, *nomine generico vocant*, Athenaei 7. p. 309. Eben so ist περιεκτικός s. v. a. γενικός, *generalis*.

Περιζαμενῶς, Adv., sehr heftig, Hom. Hymn. 2, 492. S. ζαμενής.

—ζείω, s. v. a. περιζέω, herum - umher kochen. φλοξίν, Anal.

—ζυγος, ὁ, ἡ, bey Xenoph. falsch st. παράζυγος. Hesych. hat περίζυξ in der Bedeutung von ὁμόζυγος und σύζυγος. Phrynichus Bekkeri p. 58. hat περίζυξ ohne Erklärung, obgleich Bast Epist. crit. p. 155. daraus περίζυξ ὁ ἄζυξ anführt, wo Bekker καὶ ἄζυξ hat.

—ζωμα, ατος, τὸ, womit man sich umgürtet, Gürtel, Schurz, Schürze. Bey Athenaeus 7. p. 290. sagt ein Koch: οὐ γὰρ παρέργως ἔμαθον ἐν ἔτεσι δυοῖν ἔχων περίζωμ', ἀλλ' ἅπαντα τὸν βίον ζητῶν; daher vielleicht τοῖς μὴ ἐκ περιζώματος ἀσκοῦσι ῥητορικήν, Dionys. Dinarch. 1., s. v. a. παρέργως. Bey Plutarch. 9. pag. 139. wird es einem Gastwirthe beygelegt; bey Arrianus Ep. 4, 8. dem Schmide.

Περιζωμάτιον, ου, τὸ, Dimin. des Vorherg.; von

—**ζωννύω**, περιζώννυμι, f. ζώσω, umgürten, angürten, anziehen; Med., sich umgürten, einen Gürtel - Schurz - Schürze umbinden; davon

—**ζωσις**, εως, ἡ, das Umgürten, Umbinden, die Umgürtung.

—**ζώστρα**, ἡ, Binde, Band, Gurt, Gürtel, Schurz, Theocr. 2, 121. *λεύκαν πορφυρέῃσι περιζώστρῃσιν ἑλικτάν*, umwunden - umbunden mit purpurfarbigen Bändern, *lemniscis*. Casaub. ad Suetonii Ner. 25.

Περιηγέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, herumführen und dabey alles zeigen und genau erklären; daher überhaupt erklären und zeigen. S. περιήγησις.

—**ηγηματικός**, (περιήγημα, ein genau beschriebener Gegenstand), λόγος, eine beschreibende Rede, genaue Beschreibung, Aphthonius.

—**ηγής**, έος, ὁ, ἡ, (περιάγω), herumgeführt, zugerundet, rund, wie περιφερής. Callim. Del. 198. hat es als Beywort der Cycladen, also die im Kreise umherliegenden. 2) (περιαγνύω, περιάγω), herumgebogen, krumm, gebogen; herumgebrochen, umgebrochen, umgebogen, gekrümmt.

—**ήγησις**, ἡ, (περιηγέομαι), das Herumführen und dabey Erklären und Zeigen, was merkwürdig ist; überhaupt Erzählung und Erklärung. *αὐτῷ περιήγησιν ὁμοιότατος st. ἰδέην*, in der Gestalt (Umfang), Herodoti 2, 73. Neben dieser Stelle führt Hemsterhuis über Luciani 2. p. 501. die Stelle des Plato an Legg. 6. p. 288. Bip. *ὥσαγε μὴ σμικρὰ καὶ τὸ ὅλον εἰς δύναμιν οὐκ ἀνήσομεν ἀπεριήγητα καθάπερ τινὶ περιγραφῇ· τοῦτο δὲ δεήσει συμπληροῦν ὑμᾶς τὸ περιηγηθέν*, wo offenbar das Wort vom Umrisse eines Gemäldes oder Zeichnung gebraucht wird; aber wenn Hemsterh. diese Bedeutung vom Activo περιηγεῖν ableitet, so hatte er wahrscheinlich keine andere Autorität für sich, als Hesychius, welcher περιήγει durch ἐζωγράφει erklärt.

—**ηγητής**, οῦ, ὁ, der Fremde herumführt, ihnen das Merkwürdige zeigt und erklärt; überhaupt der das Merkwürdige oder Dunkle erklärt; auch der Merkwürdigkeiten der Welt und Völker schreibt und sie erklärt, also fast s. v. a. Geograph.

—**ηγητικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Herumführen - Erklären - Beschreiben gehörig - geschickt - geneigt; erklärend; beschreibend.

—**ήγητος**, ὁ, ἡ, χιτών, s. v. a. περιπόρφυρος, Hesychius, Photius und Pollux 7, 57. S. περινήσαιος.

—**ηθέω**, ῶ, Fut. ήσω, durchseihen, durchschlagen; davon

—**ήθημα**, τὸ, die durchgeseihte und vom Dicken gereinigte - klare Feuchtigkeit.

—**ήκης**, ὁ, ἡ, (ἀκή), sehr scharf, spitzig.

—**ήκω**, f. ξω, ich komme herum, s. v. a. περιέρχομαι. *ὡς οὖν περιῆκεν ἐς Ἀντίπατρον ἡ φυλακή*, Arriani Anab. 4, 13, 8. Budaeus führt noch eine Stelle aus Synesius an; aber in Xenoph. Cyrop. 4, 6, 6. *ἐπεὶ δ' εἰς τὸν φονέα ἡ ἀρχὴ περιῆκει* hat die Wolfenb. Handschr. περιήγει. Kein älteres Beyspiel dieser Wortf. und Bedeutung habe ich gefunden. 2) *τοῦτον τὸν ἄνδρα τά τε ἄλλα πάντα περιήκειν τὰ πρῶτα*, Herodoti 6, 86. und 7, 16. *τά σε καὶ ἀμφότερα περιήκοντα*, wo es erlangt haben, besitzen bedeutet. *ἔμελλεν ὑπεροψίας δίκη περιήξειν καὶ Φιλοποίμενα*, Pausan. 8, 51. wie c. 54. *καὶ Λειμῶνα μὲν τοξευθέντα περιῆλθεν αὐτίκα ἡ δίκη*, traf endlich nach einer langen Zeit die Strafe.

—**ήλυσις**, ἡ, s. v. a. περιέλευσις und περίοδος, der Umlauf, das Herumkommen, Herodot.

—**ηλυτεύω**, (περιηλύτης), s. v. a. περιέρχομαι; sehr zw.

—**ημεκτέω**, ῶ, Fut. ήσω, bey Herodotus mit und ohne Dativ, wird durch δυσφορεῖν erklärt, unwillig werden, sich betrüben über etwas. Weil Suidas ἡμακτέω und περιημακτέω zugleich mit anführt, so führt diefs auf die Spur der Abstammung von αἱμάσσω, αἱμακτός. Es bedeutet also einen heftigen Schmerz, eigentlich von einer Wunde; wie αἱμωδία und αἱμωδεῖν, wofür Suidas und Hesychius das ionische ἡμωδία und ἡμωδιᾷν haben, einen Schmerz in den Zähnen bedeutet. Es mufs also nach dieser Ableitung ἡμακτέω geschrieben werden, obgleich die Handschriften des Herodotus alle die gemeine Lesart und Form haben. So gebraucht Oppian αἱμάσσων für verwundet oder schmerzempfindend. S. αἱμάσσω.

Περιηχέω, ῶ, f. ήσω, umtönen, umrauschen; davon

—**ήχημα**, τὸ, das umgebende Geräusch - Getöse, Jambl.

Περιθαλπής, ὁ, ἡ, sehr warm, Nicandri Ther. 40.; von

—**θάλπω**, f. ψω, umwärmen, sehr wärmen.

—**θαμβής**, ίος, ὁ, ἡ, (θάμβος), ganz erstaunt - erschrocken oder furchtsam, Apollon. Rh.

—**θαρσής**, έος, ὁ, ἡ, (θάρσος), sehr muthig - dreist - zuversichtlich; davon —θαρσέες ἀλκῇ, Apollonii 1, 152. u. 195.

—**θαρσύνω**, s. v. a. παραθ., Schol. Apollon. Rhod. 2, 615.; zweif.

—**θειος**, ὁ, ἡ, sehr göttlich, erhaben, Athen. p. 617.

—**θειόω**, ῶ, herumgehen und mit Schwefel räuchern u. so reinigen.

—**θείωσις**, ἡ, (περιθειόω), das Herumgehen - Räuchern und Reinigen mit Schwefel, Plato Cratyl. 22.

—**θεμα**, τὸ, das Herumgesetzte oder - gestellte.

—**θερμος**, ὁ, ἡ, sehr warm, sehr heifs.

—**θέσιμος** κόσμος, umzulegen, s. v. a. περίθετος, Josephi Antiq. 15, 8, 2.

—**θεσις**, εως, ἡ, das Herumsetzen oder - stellen, Umgeben, Herumlegen.

—**θετός**, ή, όν, oder περίθετος, ὁ, ἡ, herumgesetzt, angesetzt, aufgesetzt; vorzüglich κόμη, auch ἡ περιθετὴ bey Polyaen. 5, 42. mit verstandenem κόμη, falsches Haar, sonst φενάκη, als Männer - und Weibertracht, eine Tour, Perücke, Polyb. 3, 78., nach dem Alter verschieden. *προκόμια περίθετά τε*, Athenaei p. 523., vergl. 10. p. 415. Aeliani v. h. 1, 26.

—**θέω**, f. εύσομαι, herumlaufen, im Kreise herumgehen; m. d. Dat. τοῖς βωμοῖς, Herodiani 5, 5.

—**θεωρέω**, ῶ, f. ήσω, rings herum gehen und betrachten, Lucian.

—**θήκη**, ἡ, was man herumsetzt, Deckel, Mütze, Haube.

—**θλασις**, ἡ, Quetschung, Plutar. 8. p. 405.; von

—**θλάω**, rings herum drücken oder quetschen, Antyllus Oribasii.

—**θλίβω**, umherdrücken, Nonni 10, 370.

—**θραύω**, f. αύσω, rings herum brechen, zerbrechen, abbrech.

—**θρεπτέον**, Gerundium von περιτρέφω.

—**θρηνέω**, rings umher klagen - beklagen, Plutar.

—**θριγκόω**, ῶ, (θριγκος), mit einem Zaune einschliefsen, oder mit einem Simse umgeben.

—**θριξ**, χος, ὁ, bey Suidas ἔτι πλοκάμοιο περίθριξ, welches Suidas durch das erste noch nicht abgeschorne Haar erklärt; unterdessen kann man auch πέρι, st. περίεστι, θρὶξ lesen.

—**θρομβόω**, ῶ, rings herum gerinnen lassen; pass., rings herum gerinnen, Galen.

—**θρόνιος**, ία, ιον, um den Sitz oder Thron herum, Orphica.

—**θρύβω**. S. —θρύπτω.

—**θρυλλέω**, ῶ, τὰ ὦτα περιθρυλλεῖσθαι, bey Gregor. Naz. wie διατεθρυλλημένος τὰ ὦτα, die Ohren immer von dem Getöse des Redenden voll haben, und immer davon reden hören.

—**θρύπτω**, f. ψω, s. v. a. περιθραύω, Diod. Sic. 5. o wo περιθρύβεσθαι steht, wie er auch ἀποκρύβειν sagt.

—**θυμος**, ὁ, ἡ, Adv. —θύμως, sehr zornig, Herodotus. κατάραι, Aeschyli Theb. 709.

—**θυρέω**, ῶ, f. ήσω, ich bin - stehe bey der Thüre, θύρα, Hesych. und Photius. Aeliani h. a. 1, 11. hatte die alte Lesart περιαθέρουσι. Auch 1, 13. haben zwey Handschr. περιθυρῶν τὰς ἐπιβουλὰς φυλάττει für πρὸ θυρῶν.

—**θύω**, περιθυόμενος κάθηται, Plutarch. 6. p. 643. läfst um sich her opfern.

—**θωρακίδιον**, τό. S. in ἐπιθωρ.

Περιϊάπτω, f. ψω, Theocr. 2, 81. *πέρι θυμὸς ἰάφθη*, mein Herz litt. S. *ἰάπτω*.

—**ϊάχω**, umhertönen, wiedertönen, *πέτρη*, Hom.

—**ϊδρόω**, ῶ, am ganzen Leibe schwitzen; zw. davon

—**ϊδρωσις**, ἡ, das starke Schwitzen; zw.

—**ίζομαι**, herum sitzen, besitzen, besetzen, belagern.

—**ϊππεύω**, herum reiten.

—**ίπταμαι**, umher-herumfliegen, Plutarch.

—**ϊστημι**, ich stelle herum, *περιΐσταμαί τινα*, ich stelle um einen herum, ich umgebe ihn; passive, *περιΐσταμαι*, ich werde umgeben-umringt; 2) *περιΐστημι*, ich bringe einen herum, metaph. ich ändre seine Gesinnung oder Zustand, meist im schlimmen Sinne; *εἰς τοὐναντίον με τῷ λόγῳ περιέστακας*, Aeschinis dial. 3, 18. st. *περιέστησας*, hast mich ganz umgedreht und für die entgegengesetzte Meynung gestimmt; daher *περιΐσταμαι*, ich komme in einen andern Zustand, meist einen schlimmern, wie *περιέρχομαι*. *εἰς ἑαυτὸν περιέστησε τὴν πολιτείαν*, änderte die Regierungsform, so daſs sie ganz von ihm abhing, Aristot. *εἰς πενίαν περιστῆσαι*, in Armuth bringen; auch *ἐνδείᾳ περιϊστάναι*, in Mangel bringen-versetzen, Herodiani 7, 12. *καὶ τὸ πρᾶγμα εἰς ἐπικίνδυνόν μοι περιέστη*, die Sachen änderten sich zur gröſsten Gefahr für mich, Demosth. *καὶ περιέστηκεν ἡ δοκοῦσα ἡμῶν πρότερον σωφροσύνη*, unsre vorige Vorsicht-Klugheit hat sich nun geändert, Thucyd. 1, 32. wo folgt: *νῦν ἀβουλία φαινομένη*, und scheint nun Unklugheit zu seyn. Dionys. Antiq. 6, 45. ahmt die Stelle so nach: *καὶ περιέστηκεν ἡ δοκοῦσα ἡμῶν τοῦ κοινοῦ πρόνοια ἰδίᾳ πρὸς ἑκάτερον μέρος ἀπέχθειαν φερομένη*. Plutarch. Gracch. 14. *καὶ περιέστηκεν ἡ Ῥωμαίων βουλὴ θρηνοῦσα καὶ συνεκκομίζουσα*. S. über Xenoph. Anab. 5, 8, 26. *περιέστηκε τοῖς βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν — αὐτοὺς βοηθεῖν ἑτέροις*, Demosth. p. 301. 3) *περιΐστασθαι*, auf die Seite treten, aus dem Wege gehen, meiden. *ἐκτραπήσομαι καὶ περιστήσομαι ὥσπερ τοὺς λυττῶντας τῶν κυνῶν*, Lucian. 4. p. 115. daher fürchten; *τὸν διὰ τοῦ πλοῦ κίνδυνον περιστάντα*, Jambl. Pyth. §. 239. *περιΐστατο γάρ, μὴ πολλοὶ μιμηταὶ γένωνται*, Joseph.

—**ϊσχομαι**, s. v. a. *περιέχομαι*.

—**ϊτέον**, von *περίειμι*, ich gehe herum.

Περικαγχαλάω, rings umher lachen, Oppiani Hal. 4, 326.

Περικαής, έος, ὁ, ἡ, (*περικαίω*), sehr brennend, sehr heiſs; angebrannt.

—**καθαίρω**, herumgehen und reinigen; von allen Seiten reinigen; vergl. *περιαγνίζω*.

—**καθάπτω**, f. ψω, rings herum-darüber anhängen-anbinden-anknüpfen, Plutarch.

—**καθαρίζω**, f. ίσω, s. v. a. *περικαθαίρω*; zw.

—**κάθαρμα**, τὸ, s. v. a. *κάθαρμα*, N. T. Apollonii Lexic. p. 442.

—**καθίζομαι**, und —*θημαι*, herum sich setzen, herumsitzen; belagern.

—**κάθησις**, ἡ, das Sitzen herum, Umzingelung, Besetzung, Belagerung.

—**καθίζω**, ich setze darum-umher; *περικαθίζομαι*, ich umsitze, setze mich herum; daher, wie *obsidere*, belagern.

—**καίνυμι**, *περικαίνυμαι*, *περικαίνω*, ich übertreffe. S. *καίνυμαι*. *ὃν πυρὸς περικαίνυται ὁρμή*, Nicander.

—**καίω**, Fut. *καύσω*, wie *amburo*, ich zünde rings umher an, brenne an; auch ich brenne sehr; ich senge-versenge.

—**κακέω**, ῶ, f. ήσω, in groſsem Unglück seyn, demselben unterliegen und ohne Hülfe sich befinden, auch mit dem Dativ.; davon *περικάκησις*, ἡ, groſses Unglück, der hülflose und verzweifelte Zustand eines Unglücklichen, Polyb. 15, 29.

—**κάκησις**, ἡ. S. d. vorige.

—**καλινδέω**, und *περικαλίνδησις*, ἡ. S. *περικυλινδέω*.

—**καλλής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —*λλέως* oder —*λλῶς*, sehr schön; comp. —*καλλεστέραν*, Athenaei p. 555. c. superlat. —*λλέστατος*, ibid. p. 680. c.

Περικαλλίμαχοι, οἱ. S. *παραχ*.

—**κάλυμμα**, ατος, τὸ, Decke oder Bedeckung durch einen herum gelegten Körper; von

—**καλύπτω**, f. ψω, durch einen umgelegten Körper bedecken, umhüllen, verhüllen; umfassen, umgeben, Il. 16, 735. davon

—**καλυφή**, ἡ, Bedeckung, das Umhüllen, Plato Leg. 12.

—**καμπή**, ἡ, Umbiegung, Hippocr.; von

—**κάμπτω**, Fut. ψω, umbiegen, einbiegen, verbiegen, umlenken; neutr. herumfahren, indem man umbiegt, m. d. Accus.

—**καμψις**, ἡ, das Umbiegen.

—**κάρδιος**, ὁ, ἡ, (*καρδία*), ums Herz.

—**καρπιάκανθος**, ὁ, ἡ, (*ἄκανθα*), dorniges oder stachliches *περικάρπιον*.

—**κάρπιον**, τὸ, was um die Frucht oder den Samen geht, ihn umgibt, als Fruchtgehäuse, Samenkapsel, Hülse; auch die Schale der Frucht, als *τῶν ῥοιῶν*, Alciphr. 3, 60. 2) (*κάρπος*), Armband; von

—**κάρπιος**, ὁ, ἡ, die Frucht oder den Samen (*καρπὸς*) oder die Vorhand (*κάρπος*) umgebend.

—**καρφισμός**, ὁ, Plut. Symp. 7, 2. wenn nach Aristot. hist. anim. 6, 2. *αἱ ὄρνιθες ὀχευθεῖσαι κάρφος περιβάλλονται*, oder nach Plin. 10, 4. *villares gallinae festuca aliqua se et ova lustrant*.

—**καταβάλλω**, herum werfen oder legen, Apoll. Rhod. 3, 707.

—**κατάγνυμι**, νω, γω, f. άξω, herum-darüber zerbrechen, Aristoph. Lys. 357. Athenaei p. 17.

—**καταλαμβάνω**, *περικαταληφθέντων ὑπὸ τοῦ ῥεύματος*, Aristot. de Mundo 6. §. 23. die von dem rings umher sie einschlieſsenden Feuer eingeholt wurden. Heyne ad Apollod. p. 356. *περικαταλαμβανόμενος τοῖς καιροῖς*, durch die Umstände gezwungen, Polyb. *περικαταλαμβάνει γὰρ ὁ νέος καρπὸς ἀεὶ τὸν ἔνον*, die neue Frucht holt die jährige ein, Theophr. *συμβαίνει τοῖς ὀψικάρποις ὑπὸ τοῦ χειμῶνος πεπαίνεσθαι περικαταλαμβανομένοις τῇ ὥρᾳ*, Derselbe, und von den Salben aus Blüthen p. 448. Heinsii: *μεταβάλλει ἐπὶ τὸ χεῖρον ἐνιαυτοῦ προελθόντος καὶ περικαταλαβούσης τῆς ὥρας, ἐν ᾗ τὴν ἀκμὴν λαμβάνει τὸ ἄνθος*, wo die Uebers. gut hat: *illo repetente tempore*. Drückt also *περὶ*, wie in *περιέρχεσθαι*, *περιϊέναι*, *περιΐστασθαι*, zugleich den Umweg oder die Rückkehr der Handlung nach einer gewissen Zeit aus.

—**καταλείπω**, f. ψω, übrig lassen.

—**καταληπτος**, ὁ, ἡ, darüber-dabey ergriffen-ertappt, eingeholt, Heyne ad Apollod. p. 356.

—**κατάληψις**, ἡ, das Einholen, Erhaschen, Ergreifen, Festhalten.

—**καταπίπτω**, herum-darüber u. herabfallen, Apoll. Rhod.

—**καταῤῥέω**, ῶ, darum oder von allen Seiten herunterflieſsen oder einfallen-verfallen, *τοὺς νεωσοίκους καὶ τὰ τείχη περικαταῤῥέοντα*, Lysias p. 860.

—**καταῤῥήγνυμι**, f. ξω, rings herum zerreiſsen.

—**καταστρέφω**, f. ψω, umkehren und darüber stürzen, Strabo p. 1094.

—**κατασφάττω**, f. ξω, darüber schlachten.

—**κατατίθημι**, herum-darüber stellen oder setzen.

—**καταχέω**, herum oder darüber ausgieſsen-vergieſsen.

—**κατέχω**, rings herum fest halten, fest einschlieſsen, Josephi p. 231. und 385.

—**κάτημαι**, ion. st. *περικάθημαι*.

—**κάτω τραπήσεται** sagte man im gemeinen Leben statt *περιτραπήσεται κάτω*, Photius.

—**καυσις**, ἡ, (*καίω*), Plutar. 9. p. 553. das Umbrennen, Erhitzen von allen Seiten.

—**κειμαι**, ich liege umher-herum; 2) ich bin umgeben, habe an mir, um mich, m. d. Accus. *κόμην*, *ἄνθεα*, Anal., und dergl. *περικείμενος ὕβριν*, Theocr. 23, 14. 3) *οὐδέ τί μοι περίκειται*, Il. 9, 321. s. v. a. *οὐδέν μοι περίεστι*, ich habe nichts davon, keinen Vortheil oder Vorzug.

—**κείρω**, rings herum scheeren, *circumtondere*, Suetonii Aug. 45. mit Casaub. Note, bescheeren, beschneiden.

Περικεκομμένως, (περικόπτω), abgekürzt, *concise.*
—**κεντέω**, ῶ, f. ήσω, von allen Seiten her stechen, Appian.
—**κεράω**, (κέρας), bey Polyb. umflügeln mit der Armee, wie ὑπερκεράν, überflügeln.
—**κερδής**, ὁ, ἡ, (κέρδος), gewinnsüchtig, listig, aus Schol. Il. 1, 149.
—**κεφάλαιος**, (κεφαλή), um den Kopf gehend, daher —*αλαία*, ἡ, und —*άλαιον*, τὸ, bey Polyb. Bedeckung des Kopfs, Helm und dergl. 2) eine Kopfkrankheit, Theophr. h. pl. 3, 10.
—**κέφαλος**, ὁ, ἡ, Athenaeus mechanicus, was um den Kopf geht; vorzügl. um einen Zapfen der Balken.
—**κήδομαι**, *οἱ βιότου περικήδεται*, Odyss. 14, 527. für sein Leben bekümmert-besorgt ist.
—**κηλος**, ὁ, ἡ, sehr dürre-trocken, Odyss. 18, 308. S. *κήλειος*.
—**κηπος**, ὁ, bey Photius und Diodori Sic. Excerpt. p. 527. π. *πλησίον τῆς πόλεως*, ein Garten um die Stadt; bey Suidas und Photius in *οὐδ᾽ ἐν σελίνοις* der Rand oder die Einfassung der Beete im Garten; vergl. Schol. Aristoph. Vesp. 478. wofür Hesych. *παράκηπος* hat. *τοσοῦτον φιλόπονος, ὥστε τὸν περικηπον δωμάτιόν τι ἀποτεμόμενος κατάκλειστος ἦν*, Diogenes L. 9, 36. wo Rossi *περίκηπον δωμάτιόν τι* lesen wollte. Bey Longus p. 117. 124. 125. ed. Villois. wird es deutlich von *παράδεισος* unterschieden und scheint demnach der Gang oder Raum um den Garten herum zu seyn.
—**κίδναμαι**, s. v. a. *περισκεδάζομαι*, Anal.
—**κινέω**, herumbewegen, umhertreiben.
—**κιόνιος**, nach dem Schol. des Euripid. in Phoeniss. 654. ein Beywort des Bacchus zu Theben; auch in der Aufschrift des Orphici hymni 46.
—**κίων**, *ονος*, ὁ, ἡ, Säulengang, Gallerie mit Säulen umgeben, s. v. a. *περίστυλος*, Pollux.
—**κλαδής**, *έος*, ὁ, ἡ, (κλάδος), *ὕλη*, Wald mit vielästigen Bäumen, Apollon. 4, 216.
—**κλάζω**, umher lärmen, Tryphiodori 249.
—**κλαίω**, herum stehen und beweinen, *τὸ σῶμα*, Plutar. Oppiani 5, 674.
—**κλασις**, ἡ, das Umbrechen, Umbiegen; Abbrechen; die Biegung, Krümmung; von
—**κλάω**, ῶ, f. άσω, umbrechen, abbrechen, umbiegen, krümmen, *στενωπὸν*, s. v. a. *κάμπτειν*, wie *flectere promontorium*. Nemesius p. 273. *περικεκλασμένος τόπος*, *confragosus*, Suidas.
—**κλεής**; ὁ, ἡ, (κλέος), sehr berühmt, Anal.
—**κλεισμα**, τὸ, das Eingeschlossene, Schol. Lycophr. 615.
—**κλεΐστος**, ὁ, ἡ, (κλεΐζω), weit und breit berühmt, Nicetas annal. 12, 7. *περικλῄϊστον γένος*, Coluthi 266. 285.
—**κλειστος**, ὁ, ἡ, eingeschlossen; von
—**κλείω**, ionisch —*κληΐζω*, einschliessen; umschliessen.
—**κληΐζω**, ionisch st. —*κλεΐζω*, von *κλέος*, sehr rühmenpreisen.
—**κλινής**, *έος*, ὁ, ἡ, rings herum sich neigend-abschüssig-abhängig. Plutarchi Pericles 13. nennt das Odeum zu Athen *τῇ ἐρέψει περικλινὲς καὶ κάταντες ἐκ μιᾶς κορυφῆς*, mit einem herumgebogenen und sich neigenden Dache von der Spitze aus.
—**κλινον**, τὸ, Philo Vit. Contempl. p. 896. *τρίκλινα καὶ περίκλινα χελώνης κατεσκευασμένα*, wo es die Lagerstellen, *lectos accubitorios*, bey Tische zu bedeuten scheint.
—**κλονέω**, *ἀλλήλοις κυδοιμὸν περικλονέοντες*, Quinti Sm. 2, 649. sie fechten mit einander.
—**κλύδην**, Adv. (περικλύζω), darüber oder herumgiessend, Hippocr. Diaet. 1, 13.
—**κλύζω**, f. ύσω, umrauschen (vom umgebenden Meere), bespülen, abspülen, *περικλύζῃ κακοῖς*, Libanii 4. p. 178. *μὴ περικλύζοιο θαλάσσῃ*, Arati 287. wage dich nicht auf das wogende Meer; woraus man das Adject. *περίκλυζος* falsch gemacht und genommen hat.

Περικλύμενον, τὸ, oder —*κλύμενος*, ὁ, (von *κλύμενος*), Nicander und Dioscor. 4, 13. eine rankende Staudenart, welche manche für unser Geisblatt, *caprifolium*, halten.
—**κλυσις**, ἡ, Aeliani h. a. 16, 15. s. v. a. —*κλυσμός*.
—**κλυσμα**, τὸ, das Bespülen, Bespritzen, *adspergo*, Philox. Gloss. Galeni Gloss. erklärt *περίνιμμα* damit, Wasser zum Abspülen.
—**κλυσμός**, ὁ, das Bespülen von allen Seiten; das Ausoder Abspülen.
—**κλυστος**, ὁ, ἡ, (—κλύζω), von den Wogen umspült, vom Meer und dessen Wellen umrauscht, Aeschyli Pers. 595.
—**κλυτος**, ὁ, ἡ, von allen Seiten gehört, laut redend, hell singend, *ἀοιδός*, Odyss. 1, 325. nach Eustath. *ἐξάκουστος*; 2) wie *inclytus*, weit und breit berühmt, Il. 1, 607. 11, 104.
—**κλώζω**, von allen Seiten ausklatschen, Eustath.
—**κλώθω**, f. ώσω, herum spinnen, LXX.
—**κνημίδιος**, und *περικνήμιος*, (κνήμη), um die Wade gehend-liegend-seyend.
—**κνημις**, *ίδος*, ἡ, Bedeckung der Wade und des Schienbeins, Dion. Hal.
—**κνίδιος**, ὁ, ἡ, Analecta 2. p. 81. *ῥικνὰ περικνίδια θύμων*, scheint Zweige oder Blüten zu bedeuten; zw.
—**κνίζω**, f. ίσω, benagen, Analecta 2. p. 81. bey Plut. Educ. 14. muss es *περιχνεύειν* heissen; bey Pollux 9, 113. von allen Seiten kneipen.
—**κνύω**, s. v. a. *περιξύω*, Photius.
—**κοκκύζω**, Aristoph. Equit. 697. *περιεκόκκυσα* erklärt man *κόρδακα ὠρχησάμην*. Photius *περιεγέλασα καὶ κατωρχησάμην*. S. *κοκκύζω*.
—**κολλάω**, herum anleimen, Geoponica.
—**κολούω**, ringsherum ab- oder beschneiden, Nicander. *γυναῖκας*, demüthigen, Plutar.
—**κολπίζω**, ich fahre um einen Meerbusen, Arriani Peripl. Eryth. c. 40.
—**κομιδή**, ἡ, das Herumtragen, Geoponica.
—**κομίζω**, f. ίσω, herum fahren oder tragen.
—**κομμα**, τὸ, das Abgehauene, das Kleingehauene; *λαρδάριον*, Athenaei p. 95. a. und 96. a. ein Ragout oder Haché von kleingehacktem Fleische, auch Kräutern. Aristoph. Equ. 372. *περικόμματα ἐκ σοῦ κατασκευάσω*, ich haue dich zusammen und mache Haché von dir. V. 770. wünscht der Wurstmacher: *κατατμηθεὶς ἑψοίμην ἐν περικομματίοις*. Man übersetzt es gewöhnl. *minutal*. Metagenes Athenaei p. 269. f. verbindet es m. *ἀλλᾶσι*. Bey Plutar. Amator. p. 67. ist es s. v. a. *περικοπή* bey Polyb.
—**κομμάτιον**, τὸ, Dimin. d. vorherg., Athenaei p. 661.
—**κομος**, ὁ, ἡ, (κόμη), rings herum belaubt, Theophr. h. pl. 3, 9. *in orbem comosus* übersetzt es Plinius 16, 6.
—**κομπέω**, ῶ, f. ήσω, *ὅσοι περικομποῦνται*, Thucyd. 6, 16. f. L. st. *ὅσοι περ κομ.* wie die Handschr. haben.
—**κομψος**, ὁ, ἡ, sehr nett-zierlich-artig, *κομψός*.
—**κονδυλοπωροφίλα**, Luciani Tragop. 201. die die Geschwulst (πῶρος) an den Gelenken der Finger liebt.
—**κοπή**, ἡ, das Beschneiden; Verstümmelung, Thucyd. 6, 28. 2) ein Abschnitt; 3) bey Polyb. s. v. a. *περίστασις* und *χορηγία*, äusserer Putz, Aufwand, Pracht; von *περικόπτειν*; auch s. v. a. das lat. *cultus*, Anzug und was aufs äussere Ansehen des Körpers gewendet wird, *λιτὸς κατὰ τὴν περικοπήν*, Polyb. 10, 25. Plutar. gebraucht *περίκομμα τοῦ καλοῦ καὶ εἴδωλον* für *περιγραφή*, Umriss, Bild. S. auch *περικόπτω*.
—**κόπτης**, ου, ὁ, Dieb, Räuber, Photius. S. *περικόπτω*; von
—**κόπτω**, f. ψω, beschneiden, behauen; verschneiden; abschneiden; abhauen, verstümmeln; verkleinern, schwächen, schmälern. Vom Verwüsten des feindlichen Landes, Demosth. de Cherson. 92. *τὰ διεξιόντα τῶν στρατοπέδων περικόπτειν καὶ λῃστεύειν*, Diodori 4. 19. wo die Handschr. die Worte *καὶ λ.* als Erklärung weglassen. Eben so Strabo 11. p. 548. S. Hesychius hat *περικοπαί, κλοπαί, λῃστεῖαι*, und Photius *περικόπται, κλῶπες*.

Περικορδακίζω, s. v. a. κορδακίζω, Schol. Aristoph. Equ. 694.

—κορέω, ῶ, f. ήσω, zusammenkehren oder fegen; davon

—κόρημα, τὸ, das Zusammengekehrte, Kehricht, Anecd. Bekk. p. 296. s. v. a. περισάρωμα.

—κοσμέω, ῶ, f. ήσω, umgeben und schmücken, ausschmücken.

—κόσμιος, ὁ, ἡ, (κόσμος), um die Welt.

—κουρος, ὁ, ἡ, rings umher beschoren, mit abgeschnittenen Haaren, wie die Knaben gingen; *circumtonsa in puerilem habitum matrona*, Suetonii Aug. 45. 2) der umringt und so im Kriege gefangen wird, Hesych. was bey Suidas ἀμφίκουρος heifst.

—κόχλιον, το, (κοχλίας), Schraubenmutter, Heliodorus de machinamentis in Eclog. Phys. p. 467. not.

—κράζω, f. ξω, herum schreyen. Oppiani Ix. 1, 7. mit ᾠδὴν, wo es aber viell. ἐπικράζειν heifsen soll.

—κρανία, ἡ, verst. μήνιγξ, die Haut um den Hirnschädel; zweif.

—κράνιον, Kopfkissen, *cervical*, Gloss. Philox.; von

—κράνιος, ὁ, ἡ, (κρανίον), den Hirnschädel umgebend.

—κρανον, τὸ, Kopfbedeckung, Helm, Strabo 2. p. 768.

—κρατέω, ῶ, f. ήσω, obsiegen, besiegen.

—κρατὴς, έος, ὁ, ἡ, obsiegend, Sieger; mächtig, in seiner Gewalt habend; der erlangt hat; sehr stark, γαμφηλὴ, Anal. 2. p. 525. Oppiani Hal. 4, 540. Simmias Stephani in Ἡμίκενες.

—κρεμάω, active m. d. Dat. ich hänge herum; περικρέμαται μητρὶ (von —κρέμημι, Med. —κρέμαμαι), hängen um die Mutter herum, Anthol.

—κρεμὴς, έος, ὁ, ἡ, darum hängend; aufgehängt; ναὸς π. ἀναθήμασι, ein Tempel, worin Geschenke aufgehängt sind; Lucian. Tragop. 141.

—κρημνος, ὁ, ἡ, rings herum steil, Plutar. ὁδοὶ, Polyaeni 4, 15. wo die Handschr. παράκρ. haben.

—κροτος, ὁ, ἡ, Nonni 9, 117. 10, 223. κύμβαλα, umher tönend.

—κρούω, f. ούσω, umschlagen; πέδας, Fesseln anlegen-anschmieden, Plutar. 7. p. 942. περικεκρουμένος ἄνθρωπος erklärt Phrynichus Bekkeri p. 60. οὐχ ὁλόκληρος, von angebrochenen und abgenutzten Gefäfsen übergetragen.

—κρυερὸς, sehr kalt oder schauderhaft, Gloss. St.

—κρύπτω, f. ψω, ringsherum bedecken und verbergen.

—κρώζω, f. ξω, umher schreyen, von Raben, Dio Cass.

—κτάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, erwerben, erlangen, Gloss. Philox.

—κτείνω, dabey-daneben tödten.

—κτησις, ἡ, Erwerb, Besitz, Philox. Gloss. χρημάτων, Paulus Alexandr. K. 2. wo auch das Adj. περικτητικὸς vorkommt, der erübriget, erwirbt. S. δυσπερίκτητος. Eben davon ἀπερίκτητος, ὁ, ἡ, der nichts gewinnt, Ptolemaei Tetrab.

—κτίται, οἱ, Odyss. 11, 287. s. v. a. —κτίονες, οἱ, (κτίω, κτίζω), die Herumwohnenden, Nachbarn, Odyss. 2, 65. in Prosa περίοικοι. Apollon. 3, 1090.

—κτυπέω, ῶ, f. ήσω, herumtösen, umtösen, umlärmen.

—κυδὴς, ὁ ἡ, (κῦδος), sehr berühmt, Nicandri Ther. 345.

—κυκλὰς, άδος, ἡ, die im Kreise sich Herumdrehende, Orphica.

—κυκλεύω, herum drehen; neutr. umgeben, umzingeln.

—κυκλέω, herumdrehen oder wälzen.

—κυκλος, ὁ, Umkreis; zweif.

—κυκλόω, ῶ, vorz. im Medio gebr. bey Xenoph. Aristoph. umkreisen, d. i. im Kreise umgeben, einschliefsen, umzingeln.

—κύκλῳ, Adv. ringsherum, Plutarch. 9. p. 25. zweif.

—κύκλωσις, ἡ, (περικυκλόω), das Umgeben, Einschliefsen.

—κυλινδέω, oder

—κυλίω, f. ίσω, umwälzen; umher-herumwälzen; davon

—κύλισις, ἡ, Umwälzung; pass. oder neutr. das Umherlaufen.

—κυμαίνω, umfluthen, Orph. hymn. 82, 3.

Περικύμων, ονος, ὁ, ἡ, (κῦμα), s. v. a. περίῤῥυτος, Eurip. Tr. 796.

—κυρτόω, herumbiegen, Athenaei fragm. 9. p. 783.

—κυτόω; τὸ στόμα τοῦ ἄγγους δέρματι περικυτώσαντες, Suidas in τύμπανα, von κύτος, umgeben, bedecken.

—κωδωνίζω, umklingeln, herumklingeln, und probiren. S. κωδωνίζω.

—κωκύω, ich schreye sehr und lamentire, Oppiani Hal.

—κωμάζω, ich ziehe im κῶμος herum, Aristoph.

—κωνέω, ich piche, vorz. ein irdenes Gefäfs; auch τὰ ἐμβάδια, ich putze und schmiere die Schuhe, Aristoph. Vesp. 620.

Περιλακίζω, s. v. a. διασχίζω u. διακόπτω, Suidas.

—λακτίζω, ich schlage um mich herum mit den Füfsen.

—λαλέω, ῶ, f. ήσω, umschwatzen, um einen herum schwatzen und ihn betäuben; überh. schwatzen, unnütz reden, Aristoph. Eccl. 230. Antonini 1, 7. beschreiben, Philostr. p. 824.

—λάλημα, τὸ, Geschwätz; wovon geredet wird, Nicetas Annal.

—λάλητος, ὁ, ἡ, beschwatzt, beredet, beunruhiget; Fragm. Aristoph. ap. Diog. 2, 18. wo περιλαλοῦσαι steht, welches Brunck so geändert hat.

—λαλος, ὁ, ἡ, schwatzhaft, Schol. Aristoph. Av. 195.

—λαμβάνω, umfangen, umfassen, umarmen, zusammenfassen, umgeben; einschliefsen; umschliefsen; ergreifen, fassen.

—λαμπὴς, έος, ὁ, ἡ, sehr glänzend, Anal.

—λαμπρος, ὁ, ἡ, Adv. —λάμπρως, sehr glänzend oder prächtig; zweif.

—λάμπω, f. ψω, ringsumher oder von allen Seiten oder darüber leuchten oder glänzen; bestrahlen, erleuchten; davon

—λαμψις, ἡ, der rings umher verbreitete Glanz-Strahl-Licht.

—λεγνὴς, (λέγνον), s. v. a. περιποίκιλος, Hesych.

—λέγω, f. ξω, umreden, im Reden umschreiben.

—λείβομαι, von allen Seiten-darüber oder zusammen träufeln oder fliefsen, Nicander.

—λειμμα, τὸ, das Ueberbleibsel, Rest.

—λειπὴς, s. v. a. —λιπὴς, Dio Cass. zw.

—λείπω, f. ψω, übrig lassen; pass. übrig gelassen werden, übrig bleiben. ὅσσοι δ᾽ ἂν πολέμοιο περιλίπωνται, Il. 19, 230.

—λείχω, f. ξω, belecken, ablecken. πότε σοῦ περιλείξω τὸ στόμα, Philostr. p. 490. vom Küssen.

—λεξις, ἡ, Schwatzhaftigkeit, Redseligkeit, Aristoph. Nub. 318. eigentl. Umredung, s. v. a. περίφρασις.

—λεπίζω, f. ίσω, oder περιλέπω, f. ψω, umschälen, beschälen, die Schale-Rinde wegnehmen.

—λεσχήνευτος, ὁ, ἡ, (λεσχηνεύω), Herodot. 2, 135. vergl. Nicetas Annal. 9, 18. berühmt, wovon viel gesprochen wird.

—λευκαίνω, mit Weifs umgeben, Achilles Tat. p. 7.

—λευκος, ὁ, ἡ, ringsherum-am Rande oder sehr weifs.

—λημμα, τὸ, (περιλήβω, —λαμβάνω), das Umfafste, Umarmung, Etymol. M.

—ληπτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zum Umfassen-Zusammenfassen oder-nehmen gehörig-geschickt-geneigt; bey den Grammat. das lat. *collectivus*.

—ληπτὸς, ἡ, ὸν, umfafst; zu umfassen; zu begreifen oder begreiflich, fafslich.

—ληψις, εως, ἡ, (περιλαμβάνω), das Umfassen, Zusammenfassen; Begreifen.

—λιμνάζω, f. άσω, ringsumher überschwemmen und zum See machen, Thucyd. neutr. Aeliani h. a. 16, 15.

—λιμπάνω, eine andere Form von περιλείπω.

—λιπὴς, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. περίλοιπος, übrig, Dio Cass.

—λιχμάζω, und περιλιχμάω, περιλιχμάομαι, ῶμαι, eine andere Form von περιλείχω. Im pass. θηρσὶ —λιχμώμενος, Aeschines dial.

Περιλιχνεύω, belecken, näschicht und mit Leckerheit benagen und essen, Philo 1. p. 108. P. wo die Handschr. ἐπιλ., überlecken, haben.

—λογισμὸς, ὁ, s. v. a. ἐπιλογισμὸς, führt Dionys. Hal. 6. p. 793. aus Thucyd. an, wo die Ausg. ἐπιλ. haben.

—λοιπος, ὁ, ἡ, übrig gelassen oder geblieben, übrig.

—λοπίζω, s. v. a. περιλεπίζω; doch s. λοπίζω.

—λούω, ringsherum oder sorgfältig abwaschen.

—λυμαίνομαι, das verstärkte λυμαίνομαι, Photii Codex 169.

—λυπος, ὁ, ἡ, (λύπη), sehr traurig-betrübt-niedergeschlagen.

—λωπίζω, (λῶπος), s. v. a. περιδύω, Pollux.

Περιμάδαρος, ὁ, ἡ, ringsherum glatt und ohne Haare, Hippocr.

—μαθὴς, ὁ, ἡ, sehr gelehrt, vielwissend, Damascius Photii p. 1058.

—μαιμώω, umher suchen, Odyss. 12, 95. Quinti Sm. 14, 16.

—μαίνομαι, umher oder durchrasen, m. d. Accus. Hesiod. χρυσῷ, rasende Liebe zum Golde haben, Naumachii 57.

—μάκτρια, ἡ, (περιμάσσω), eine Frau, die reinigt, durch Zaubermittel, Plutar. Superst. 3.

—μάκτριος, ία, ιον, wahrsch. f. L. aus dem vorh. entstanden.

—μανὴς, έος, ὁ, ἡ, sehr toll oder rasend.

—μαρμαίρω, umher strahlen, Quinti 5, 114.

—μάρναμαι, s. v. a. περιμάχομαι in Prosa, herumstreichen, verfechten.

—μάσσω, und περιμάττω, (s. μάσσω), ich wische ab, reinige; 2) ich reinige einen und befreye ihn durch Reinigungsopfer von Hexerey-Zauberey, Plutar. 6. p. 643.

—μάχητος, ὁ, ἡ, bestritten, warum man streitet; werth darum zu streiten; daher gewünscht, sehr gesucht oder geschätzt, wünschenswerth, Xen. Symp. 3, 9.

—μελαίνω, ringsumher schwärzen, Plutar. 7. p. 452.

—μεμφὴς, έος, ὁ, ἡ, (μέμφομαι), sehr tadelnd oder klagend, Arati 109. wo andre Handschr. richtiger πολυμ. lesen.

—μενεαίνω, sehr verlangen oder wollen, Apollon. Rhod.

—μένω, auf jemand, der ausbleibt oder kommen soll, warten, erwarten.

—μέριμνος, ὁ, ἡ, (μέριμνα), sorgfältig, genau; zw.

—μεστος, ὁ, ἡ, ringsherum voll; sehr voll.

—μετρέω, ῶ, f. ήσω, ringsherum messen.

—μετρον, τὸ, s. v. a. d. folgd. f. L. (aus Pollux 6, 21. doch hat es auch Athenaei p. 541. Herodoti 2, 15. da 2, 41. und sonst —τρος steht.

—μετρος, ὁ, ἡ, μέγαν ἱστὸν, λεπτὸν καὶ περίμετρον in der Odyss. erklärten einige εὔκυκλον, rund, wie bey Dionys. Perieg. φύλλῳ περιδινήτῳ περίμετρος, andere richtiger d. ὑπέρμετρος, übermäſsig groſs oder lang. δέμας π., Oppiani Hal. 3, 190. κήτεα π., 5, 47.

—μετρος, ου, ἡ, verst. γραμμὴ, wie διάμετρος, der Umfang, Diodori 2, 54. Ummesser.

—μήκετος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Arati 250. Dionysii Perieg. 599. wo aber andre περιμήκεος lesen. Oppiani Hal. 4, 452. Hermann ad Orph. p. 823.

—μήκης, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος), sehr lang, Anal.

—μιμνήσκω, erinnern; zw.

—μήρια, τὰ, (μηρὸς), Bedeckung der Hüften, *feminalia*, Gloss. St.

—μητρος, ὁ, ἡ, (μήτρα), ξύλα περίμητρα, s. v. a. ἔμμητρα, Kernholz, Theophr. h. pl. 3, 10. Moldenh. Specim. p. 134. Die Ausgaben haben περιμήτρια.

—μηχανάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, von allen Seiten her nachstellen und durch List zubereiten, Odyss. 7, 209. 14, 340.

—μινύθω, von allen Seiten sich verringern, verzehren oder abnehmen.

Περιμοτόω, mit μοτὸν, Charpie, umgeben od. ringsherum ausfüllen, Heliodori chirurg. p. 158. Dav. περιμότωσις, ἡ, p. 102. ebendas.

—μοχθέω τινὶ, über einem-um eines willen leiden-dulden, Oppiani Hal. 4, 258.

—μυκάομαι, ῶμαι, Fut. ήσομαι, umbrüllen, umblöken, τύμπανα, Plut.

—μυκὴς, ὁ, ἡ, sehr brüllend, Orph. Argo. 311.

—μύρομαι, Quinti 12, 489. umher klagen.

Περιναιετάω, herumwohnen; davon

—ναιέτης, ου, ὁ, der Herumwohnende, Nachbar, Il. 24, 488. Bewohner, Apollon. 4, 470.

—ναιος. S. περίνεος.

—ναύσιος, und —ναύτιος, ὁ, ἡ, (ναυτία), Diodori 2, 58. *nauseabundus*, einer, dem übel wird.

—νενοημένως, Adv. (περινοέω), überlegt, bedachtsam, Hermogen.

—νεος, ὁ, auch περίναιος. Nach Pollux 2, 173. und Galenus bedeutet τὸ περίνεον oder περίναιον den Ort zwischen dem After und der Wurzel des männlichen Gliedes, also dasselbe, was sonst ὄῤῥος, τράμις und ταῦρος hieſs. Aber in Pollux haben die Handschriften nicht τὸ περίναιον, sondern ὁ περίναιος. Die angegebene Bed. hat das Wort in Hippocr. aphor. 5, 8. u. 7, 39. wo aber die Handschr. τὸν περίναιον, τὸ περίνεον, τὸ περιτόναιον und τὸν πεῖνα haben. De morb. mul. 1. p. 622, 13. wird folgd. Mittel verschrieben: χελώνης θαλασσίης τὸν περίνεον κατακαύσας τρίψας ἐγχέαι ἐς τὸ αἰδοῖον. Da muſs es durchaus einen bestimmten Theil bedeuten. Galeni Glossarium erklärt πηρῖνα durch περίναιον, und setzt hinzu, im Buche de haemorrhoidibus et de fistulis bedeute es τὴν ἕδραν. Erotiani Gloss. erklärt πηρῖνα durch ὄσχεον, scrotum. In Nicandri Theriac. 586. haben die alten Ausgaben ἐλάφου ποιρῖνα θοραίην, die Handschr. πηρῖνα, eine περῖνα. Die Scholien erklären es von den Hoden oder dem Hodenbeutel; die alten Aerzte aber, welche dasselbe Mittel vorschreiben, nennen einmüthig das männliche Glied des Hirsches. Aus dieser Stelle scheint im Hesychius ἐλάφου πίρις zu erklären für ἐ. πηρίς. Derselbe hat: περῖνα, περίνεον, τὸ αἰδοῖον, ἀφ' οὗ καὶ τὸ περαίνεσθαι. Derselbe: πηρὶς, ὄσχη, κήλη, αἰδοῖον, καὶ ἱερεῖον ταυρία. Im Etym. M. steht πηρὶν mit derselben Erklärung. Aber auch περίναιος erklärt Hesychius d. αἰδοῖον· οἱ δὲ τὸν καυλὸν, ἢ τὸ τῶν διδύμων δέρμα, ἤγουν ὁ ταῦρος. Man sieht, daſs die Worte περίναιος und περὶν oder πηρὶν auf dieselbe Weise erklärt werden; sie sind also höchst wahrscheinlich mit einander verwandt, oder, wo dies nicht ist, durch die Abschreiber und Grammatiker mit einander verwechselt worden. Die Stellen im Caelius Aurelianus Tard. Pass. 5, 5., wo er perineon durch pecten und pubes, die andre c. 4., wo er es d. veretri initium dreymal übersetzt, stimmen allerdings für die von Galenus und Pollux angegebene Bedeutung, aber die zwey Stellen im Aristot. de gener. anim. 1, 2., wo als weibliche Zeugeglieder αἱ ὑστέραι, als männliche τὰ περὶ τοὺς ὄρχεις καὶ τοὺς περινέους genennt werden, und 4, 1., wo dafür in demselben Sinne ἡ ὑστέρα und allein ὁ περίνεος steht, und Gaza coles übersetzt, beweisen deutlich die Richtigkeit der Deutung des Hesychius von πηρὶν und περίναιος durch αἰδοῖον. Vielleicht hat man im neutro τὸ περίνεον von der Gegend gebraucht, welche Galenus angiebt; hingegen scheinen πηρὶν, περίναιος oder περίνεος allein vom männlichen Gliede zu verstehn zu seyn; so auch in der Stelle des Hippocr. de morb. muliebr. S. auch περίνεως.

—νεύω, Fut. εύσω, überschlagen, ausschlagen, von der Wagschale; sich neigen; die Lage gegen eine Himmelsgegend haben; bey Appian. Civ. 4, 46. περινεύοντες ἐκ τοῦ λόφου, um sich sehen mit vorgebeugtem Körper und schüchtern.

—νέφελος, ὁ, ἡ, (νεφέλη), umwölkt.

—νεφρος, ὁ, ἡ, (νεφρὸς), mit Fett um die Nieren bezogen, Aristot.

Περινέω, ῶ, Fut. *εύσω*, ich schwimme oder fliefse herum -umher, umschwimme, umfliefse; 2) Fut. *νήσω*, ich häufe umher, bringe zusammen und lege umher.

—*νεως*, Genit. *νεω*, *οἱ περίνεῳ*, (*ναῦς*, *ναὸς*, attisch *νεὼς*, *νεὼς*), Thucyd. 1, 10. und Aeliani h. a. 2, 15. den *προσκώποις* entgegengesetzt, der nicht rudert und sonst keinen Dienst auf dem Schiffe thut, s. v. a. *ναύτης* und *ἐπιβάτης*; vergl. Artemid. 1, 35. welcher dem *τοίχαρχος* den Rang über den *περ.*, dem *πρωρεὺς* über den *τοίχ.* und dem *κυβερνήτης* über den *πρωρεὺς* gibt. Aber Photius erklärt es in einer zweyten Glosse d. *ὁ δεύτερος ἱστὸς, καὶ πάντα τὰ περιττὰ τῆς νεὼς σκεύη*, wie auch Hesychius.

—*νηέω*, umher häufen, Quinti 3, 678. 7, 163.

—*νημα, τὸ*, s. v. a. *περίκλυσμα*, Galeni Gloss.

—*νήσαιος*, und *περίνησος*, *ὁ, ἡ*, auch *περίνησον*, verst. *ἱμάτιον*, ein Frauenkleid mit purpurnem Vorstofse, *νῆσος* genannt, Pollux 7, 52. Hesych. die erste Form ist eine f. Lesart aus Hesych. S. *πεντεκτενής*.

—*νήχομαι*, herum-umherschwimmen; umschwimmen.

—*νήω*, f. *ήσω*, ringsherum häufen und haufenweise legen.

—*νίζω*, und *περινίπτω*, ringsherum abwaschen u. reinigen.

—*νίσσομαι*, umgehen.

—*νοέω, ῶ*, f. *ήσω*, bedenken, überlegen; erdenken, ausdenken, ersinnen; davon

—*νόησις, ἡ*, (—*νοέω*), das Nachdenken, Plutarch. 8. p. 28.

—*νοια, ἡ*, (*περινοέω*), Ueberlegung, Klugheit, Einsicht, Kenntnifs, Aeschin. dial. 3, 17. s. v. a. *τέχνη*, *μηχανή*, Hesych. *ἐπιτεχνασία*, Photius.

—*νομή, ἡ*, (*περινέμω*), *ἐκ περινομῆς*, Dionys. 10, 57. in der Reihe, nach der Ordnung, s. v. a. *περιφορᾶς*; vorher stand falsch *παραν.* Nach Photius auch *περινομαι* s. v. a. *περιχωρία*, welcher aus Menander anführt: *ἤσαν περινομαι τῇ θεῷ*.

—*νοστέω, ῶ*, f. *ήσω*, s. v. a. *περιέρχομαι*, umgehen, begehen, Aristoph.

—*νύμφιος, ὁ, ἡ*, (*νύμφη*), Athenaei p. 679. der Braut-der jungen Frau angenehm oder sie umgebend.

Πέριξ, Praep. s. v. a. *περί*; und ohne Casus, ringsherum; *πέριξ αὐτοῦ*, Herodoti 4, 152. und 2, 91. wo die Handschr. *αὐτὸ* haben, wie *πέριξ τὸ τεῖχος*, 3, 158. Valcken. über 4, 15.; aus *περὶς* entstanden, wovon *περισσὸς* st. *περισὸς* gemacht ist.

—*ξαίνω*, darüber-daran zerkratzen-zerschlagen, Joseph.

—*ξεστός, ἡ, όν*, glatt gearbeitet, von Holz und Stein gesagt; von

—*ξέω*, ringsherum schaben-kratzen-schnitzen-glätten, Holz oder Stein, *ποταμὸς δίναις πέτρας περιξέσας*, Theocr. 22, 50.

—*ξηραίνω*, f. *ανῶ*, rings herum trocken-dürr machen.

—*ξηρος, ὁ, ἡ*, ganz oder sehr trocken, Nicander.

—*ξυράω*, od. *περιξυρέω*, rings herum scheeren, bescheeren.

—*ξυστήρ, ὁ*, ein chirurg. Werkzeug, die Knochen damit wegzunehmen oder abzuglätten, Chirurg. vet. p. 94.

—*ξύω*, f. *ύσω*, rings herum schaben, beschaben, abstreifen, striegeln; benagen, *δαῖτα*, Oppiani Hal. 5, 525.

Περίογκος, ὁ, ἡ, grofs im Umfange, Aristot. Physiogn. c. 6.

—*οδεία, ἡ*, und —*δευσις, ἡ*, das Herumgehen; Herumreisen; die Reise umher; bey den Spätern die Heilung.

—*οδευμένως*, Adv. durch Umwege.

—*οδεύσιμος τόπος*, ein Ort-Gegend mit Umwegen oder Krümmungen, Gloss. St.

—*οδευτής, οῦ, ὁ*, (*περιοδεύων*), der herumreiset, umherzieht, Eustath. ad Odyss. p. 8.; davon

—*οδευτικός, ἡ, όν*, zum Umhergehen-Reisen gehörig-geneigt-geschickt.

—*οδεύω*, (*περὶ, ὁδὸς*), ich umgehe, umreise; 2) mit der Seele, oder beschaue, betrachte. *πιθανὸν περιωδευμένον.* S. *διεξοδεύω*. Epicurus Diogenis braucht es so wie *περιοδεία* vom Durchlesen und Durchstudiren einer Schrift oder Abhandlung; wie *circumvenire*, hintergehen, täuschen, Lucian. Philop. 9. durch einen Zirkel von Tagen mit Diät und Arzneymitteln heilen, *cyclo curare*, Vegetius Mulom.; daher überh. *περ.* s. v. a. *θεραπεύω*, heilen, Horapollo 2, 93. in Perioden schreiben, Demetrii Phal. 229.; davon

Περιοδία, ἡ, die Reise auf dem Lande umher; die Beschreibung des Landes, wie *περίπλους*, Strabo. S. d. vorige.

—*οδίζω*, (*περίοδος*), *πυρετὸς* —*ίζων*, ein Fieber, das eine gewisse Zeit der Wiederkunft beobachtet, Galenus.

—*οδικός, ἡ, όν*, Adv. —*κῶς*, gewisse oder bestimmte Umwege nehmend, zur bestimmten Zeit wieder an Ort und Stelle eintreffend oder zurückkehrend, periodisch; in Perioden gesprochen oder geschrieben.

—*οδοιπορέω*, herumgehen oder wandeln.

—*οδονίκης, ου, ὁ.* S. *περίοδος* no. 2.

Περίοδος, ὁ, der die Wachen umgeht und visitirt.

Περίοδος, ἡ, Umgang, Umweg, das Herumgehen; Gang herum, Aeliani h. a. 16, 15.; Umfang; daher die Bücher, worin die Beschreibungen von Ländern enthalten waren, die der Verfasser umreiset hatte, *περίοδος τῆς γῆς*, *Ἀσίας* u. s. w. hiefsen, gewöhnlich nur Küstenfahrten, wie Scylacis Periplus. So stehen *περίοδοι γῆς*, Aristot. rhetor. 1, 4. und sonst; aber in Aristoph. Nub. 207. ist *περίοδος γῆς* eine geographische Tafel, wie Bredow auch bey Herodoti 2, 36. *γῆς περιόδους* erklärt; 2) Umlauf, Tour, Zirkel, wenn eine Sache in der Reihe herum geht und dann wieder an die vorige Stelle kommt, *περίοδος λόγων*, wenn in der Gesellschaft einer nach dem andern spricht; davon heifsen auch die vier solennen öffentlichen Wettkämpfe, die Olympischen, Pythischen, Isthmischen und Nemäischen Spiele, *περίοδος*, und einer, der in allen vier gesiegt hat, *τὴν περίοδον νενικηκὼς* oder *περιοδονίκης* bey Athenaeus p. 415. *ὡς καλὸς ἀθλητὴς νενικημένος τὴν περίοδον*, Arriani Ep. 3, 25. daher metaph. *εἶναι γάρ τινα καὶ πολιτικῆς περιόδου κατάλυσιν*, Plut. Luculli 28. bey Plato Reip. 3. p. 407. c. *ἐν τῇ καθεστηκυίᾳ περιόδῳ ζῆν* von der gewöhnlichen Lebensweise und Diät; 3) in der Rhetorik die Periode.

—*οδυνάω, ῶ*, und *περιώδυνος*. S. *περιωδυνάω* u. s. w.

—*οιδέω*, rings herum oder sehr aufschwellen.

—*οικέω, ῶ*, herum wohnen; davon

—*οίκημα, τὸ*, benachbarte Wohnung; zw.

—*οικία, ἡ*, Wohnung rings herum, besonders um die Stadt herum, oder in der Nachbarschaft. Strabo 6. p. 228. Sieb. *περιοικίας ἔχει σεμνὰς* wird habuit sub se oppida übersetzt. Aber die Handschr. haben alle *περιοικίδας*. Bey Aristot. Politic. 2, 5. *ἡ τὰς παρ' ἐνίοις εἱλωτείας τε καὶ πενεστείας καὶ δουλείας*. Hier hat Aretinus für *δουλείας* in der Uebers. allein perichias gesetzt, welches wahrsch. *περιοικίας* bedeuten soll, und dieses bed. eine Art von Sklaven, wie die Maryandeni Sklaven der Herakleoten am Pontus waren. So nennt auch Aristot. an mehrern Stellen der Politik *περιοίκους* und *περιοικίδας* (*πόλεις*) benachbarte unterthänige und Sklavendienste leistende Bewohner. *Περιοίκιον, τὸ*, Aristides T. 1. p. 359. Hesych. erklärt es durch *περίβολος*. Harpocratio führt d. W. aus Isaeus an, und erklärt es, wie Photius, *ὁ περὶ τὴν πόλιν ἢ ἔπαυλιν τόπος*.

—*οικίς, ίδος, ἡ*, verst. *χώρα*, s. v. a. *περίχωρος* (*γῆ*), das Land umher; 2) das Land um die Stadt, die Vorstädte, Thucyd. 2. Aristoteles Poet. 2. merkt an, dafs die Dorier dafür *κώμη* gebrauchten. Bey Aristot. Polit. 6, 5. eine benachbarte und untergebene Stadt, wie *περιοικὸς* der Lacedämonier. Eben so Strabo 10. p. 48. *ὧν αἱ πλεῖσται περιοικίδες τῆς Νικοπόλεως*.

—*οικοδομέω, ῶ*, f. *ήσω*, rings herum bauen; verbauen, einschliefsen, Xeno. Cyrop. 1, 4, 11.

—*οικος, ὁ, ἡ*, der Herumwohnende, Nachbar; bey Xeno. u. andern heifsen *περίοικοι* die freyen Bewohner der Städte um Lacedämon, welche von den Spartanern eben so sorgfältig als von den Heloten unterschieden werden. Valckenaer über Herodot. S. 646. Isocrates Panath. p. 526. 527. Im geogr. Sinne hiefsen *περίοικοι* diejenigen, welche in der *zona temperata* der Erdkugel gerade unter uns, *ἄντοικοι*, die gerade gegenüber in der südlichen

zona temperata, ἀντίποδες, die unter den ἀντοίκοις wohnenden Menschen, Cleomedes 1, 5. Als subst. erklärt Suidas περίοικος wie περιοίκιον.

Περιοιστέος, α, ον, (περιοίω), herumzutragen.

—οιχνέω, ῶ, herumgehen, Athenaei 9. p. 376.

—οίω, s. v. a. περιφέρω, w. m. n.

—οκέλλω, neutr. εἰς χειρίστας ἐπιτηδεύσεις περιώκειλαν, Diod. Sic. verfielen auf.

—οκωχή, ἡ, s. v. a. περιοχή, Hesych.

—ολισθαίνω, περιολισθέω, f. ολήσω, herum-darüber-hin und her glitschen-gleiten-fallen; davon

—ολίσθησις, ἡ, das Umfallen und Ausgleiten; das Umfallen, Einfallen.

—ολκή, ἡ, (περιέλκω), s. v. a. περισπασμός, Abhaltung, Beschäftigung durch einen Krieg und dergl., Joseph.

—ομματοποιός, ὁ, ἡ, Jambl. Pythag. §. 31. sehend machend; m. d. Genit.

—ομφακώδης, εος, ὁ, ἡ, noch ganz unreif, Hippocr.

Περιόν, τό, περιόντα, τά. S. περίειμι.

—ονυχίζω, f. ίσω, die Nägel rings herum abschneiden, LXX.

—οπάζω, Nicandri Ther. 356. περὶ γῆρας ὀπάζει, s. v. a. διώκει.

—οπή, ἡ, f. L. st. περιωπή.

—όπτομαι, f. όψομαι, umhersehen, besehen; s. v. a. περιείδω, übersehen, nicht achten, geschehen lassen, m. folgd. particip, Aeschinis dial. 2, 13. In Xeno. Laced. 3. 5. hat Stobäus περιόπτειν für περιβλέπειν gesetzt; davon

—οπτος, ὁ, ἡ, Adv. —όπτως, zu übersehen, von allen Seiten sichtbar; bewundert, bewundernswürdig, wie περίβλεπτος. Act. darüber wegsehend, nicht achtend.

—όρασις, ἡ, das Umhersehen; das Zusehen und Zulassen; das Nichtachten oder Vernachlässigen.

—οράω, ῶ, ich sehe umher; 2) ich übersehe, vernachlässige, lasse geschehen, wie περιείδω, welches siehe; m. nachfolgd. partic. passiv. περιορᾶν παροικοδομούμενον τὸ χωρίον, Thucyd. 3) med. zaudern, abwarten, μέλλοντες ἔτι καὶ περιορώμενοι, Thucyd. 6, 93. 4) m. d. genit. τῆς Μένδης περιορώμενος, Thucyd. 4, 125. besorgt um Mende.

—οργής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —γῶς, sehr zornig, Thucyd. 4, 130. Aeschyli Ag. 224.

—οργίζομαι, heftig zürnen, Polyb.

—οργυιόω, ῶ, (ὀργυιά), umklaftern. πάχος, ὅσον δύο ἄνδρες περιωργυιωμένοι περιλάβοιεν, Ctesias Photii.

—όρθριον, τό, der annähernde Morgen; von περιόρθριος, gegen den Morgen; von ὄρθρος, wovon auch

—όρθρον, τό, s. v. a. d. vorh. Thucyd. 2.

Περιορίζω, f. ίσω, begränzen; daher bestimmen, erklären; davon

—όρισις, ἡ, und —ορισμός, ὁ, das Begränzen; Bestimmung; Einschliessung in gewisse Gränzen.

—όριστος, ὁ, ἡ, begränzt, bestimmt; zu begränzen; zu bestimmen.

—ορμέω, ῶ, f. ήσω, herum fahren und in einen Hafen gehen, Plutar. Anton. 55.

—ορμίζω, Fut. ίσω, herum fahren und das Schiff in einen Hafen bringen, Plutarch. Pomp. 76. wo es aber παρορμίσαι heissen sollte.

—ορύσσω, ύττω, Fut. ύξω, rings herum graben; umgraben; durch einen Graben oder Wall versperren.

—ορχέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, herumtanzen; umtanzen.

—οσμος, ὁ, ἡ, (ὀσμή), stark riechend, Phavor. Lex.

—όστεος, ὁ, ἡ, (ὀστέον), von Knochen umgeben; act. die Knochen umgebend; τὸ περ., die Knochenhaut.

—οσφραίνομαι, herum riechen, beriechen.

—ουσία, ἡ, (περίειμι), das was übrig bleibt; περιουσία ἐάν μοι ᾖ τοῦ ὕδατος, wenn ich so viel Wasser übrig behalte, Demosth.; von den Ausgaben, also Gewinnst, Erwerb; daher Vermögen und Ueberfluss; Eigenthum. Xenoph. Oecon. 1, 4. τελεῖν τε ὅσα δεῖ καὶ περιουσίαν ποιοῦντα αὔξειν τὸν οἶκον, die nöthigen Ausgaben bestreiten, und so viel erübrigen, dass dadurch das Vermögen vermehrt wird. ἀπὸ παντὸς περιουσίαν ποιούμενος, Plato resp. 8. p. 203. 2) von περιεῖναι, übrig bleiben, erhalten werden, heisst περιουσία auch die Rettung, Erhaltung, das Leben. 3) ἐκ περιουσίας, zum Ueberflusse, leicht, Strabo 3. p. 425. S. ohne Noth, muthwilliger Weise, οὗτος δὲ ἐκ π. μου κατηγορεῖ, Demosth. p. 226. οἱ δ' ἐκ π., ὥσπερ οὗτος, πονηροί, p. 1122. was er vorher sagte: τοῖς μετ' εὐπορίας πονηροῖς, die, ohne durch Armuth dazu gebracht zu werden, böse sind. Sallust. Cat. 58. *nos pro patria, pro libertate, pro vita certamus; illis supervacaneum est pugnare pro potentia paulorum.* Eben so ἐκ τοῦ περιόντος, Antonini 7, 56. Die Bedeut. kommt daher, weil περιουσία reichliches-überflüssiges Vermögen, οὐσία, bedeutet, wo man mehr als die Nothdurft, τὰ ἀναγκαῖα, hat; τοὺς μὴ ἔκ τινος περιουσίας ζῶντας, Athenaei 4. p. 168.; also ἐκ περ. ohne Noth, bey Polyb. 4, 21. περιουσίας χάριν, zum Ueberflusse. Hippocr. de corde nennt eine aus dem Blute abgesonderte Feuchtigkeit περιουσία καθαρά. Bey Diodorus 4, 12. heisst es Kraft mit Besonnenheit.

Περιουσιάζω, f. άσω, ich habe Vermögen-Ueberfluss-Menge. τὰ περιουσιάζοντα, s. v. a. περιόντα, abundantia, der Ueberfluss, Hippodamus Stobaei Serm. 101. δυναστεία πόλις, Dionys. Antiq. 6, 75. die grosse Macht hat; vergl. Cornutus c. 15. λέγεται περιουσιάσαι τρυφῇ, soll sich durch eine vorzügliche Schwelgerey ausgezeichnet haben, Diodori Excerpt. περιουσιάζειν εἰς τοὺς ἀναγκαίους, seinen Reichthum auf Verwandte verwenden, Phalaris Epist. περιουσιῶσαι bey Alciphr. 2. Ep. 1. ist verderbt; davon

—ουσιασμός, ὁ, s. v. a. περιουσία, Ueberfluss, Vermögen; Menge, Photius.

—ουσιαστικός, ή, όν, zur περιουσία, Menge-Vermögen-Reichthum, gehörig.

—ούσιος, ὁ, ἡ, (περιουσία), überflüssig, reichlich; reich, vermögend; 2) vorzüglich, ausnehmend, wie περιώσιος.

Περιόφθαλμος, ὁ, ἡ, ums Auge gehend.

—οχέω, herum tragen; passiv. herum fahren oder reiten.

—οχή, ἡ, (περιέχω), das Umfassen; der Umfang; Inbegriff oder Inhalt; wie περίοδος, Cic. Att. 13, 26. περιοχαὶ πραγμάτων, der Inbegriff-Umfang der zusammenhängenden Thaten, Dionys. Halic. Derselbe verb. περιοχὰς καὶ τόπους, ganze Abschnitte und Stellen der Schriftsteller; πυροειδής, feurige Masse. Plutar. Lys. 12. die Umgebungen, τῇ φύσει τῆς περιοχῆς. Heliodori 2. p. 106. Die Bedeckungen und äussern Schalen der Früchte nennt Theophr. c. pl. 1, 21. περιοχάς.

—οχος, ὁ, ἡ, umfasst, eingefasst, eingeschlossen.

Περιπαθέω, ῶ, ich bin in heftigem Affect-heftiger Gemüthsbewegung und drücke sie durch Worte oder Mienen aus.

—παθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —παθῶς, von heftigen Leidenschaften bewegt, im heftigen Affect, als Schmerz und dergl., sich befindend, gerührt, aufgebracht, zornig, traurig u. dergl.

—πάλλω, Quinti 10, 371. τραύματι θερμὸς —άλλετο, s. v. a. πάλλετο.

—παμπαν, das verstärkte πάμπαν, Oppiani Cyn. 2, 348.

—παμφανόω, überall umher glänzen-strahlen.

—παπταίνω, furchtsam umherschauen.

—πάσσω, περιπάττω, f. άσω, rings herum bestreuen; davon περίπαστος, ὁ, ἡ, bestreut, Athenaei p. 293.

—πατέω, ῶ, Fut. ήσω, herum gehen, spazieren gehen, sprechen und disputiren. περιπ. εἰς τοὺς ἀκροωμένους, Philostr. Apoll. 1, 17. 7, 22. Diog. Laert. 7, 109. welcher auch 7, 98. περιπάτησις für eine philosophische Unterhaltung, vorz. in Frage und Antwort, gebraucht, so wie auch Stobaeus; und schon Plato Comicus sagte: ζητοῦντες ἐν τοῖς περιπάτοις καὶ ταῖς διατριβαῖς; davon

—πάτησις, ἡ, das Herumgehen, der Spaziergang; philos. Unterhaltung. S. d. vorh.

Περιπατητής, οῦ, ὁ, (περιπατέω), der herum geht; Spaziergänger.

—**πατητικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Herumwandeln gehörig oder geneigt; ein Peripatetiker, d. i. Aristoteliker, Cic. Acad. Q. 1, 4. S. d. folgd.

—**πατος**, ὁ, der Ort, wo man spazieren geht; daher die Leibesübung, Spazierengehen; 2) der Ort, wo man sich im Spazierengehen zugleich unterhält; daher Unterhaltung, Gespräch, Rede, Aristoph. Ran. 980. 3) weil Aristoteles an einem solchen Orte, im Lyceum zu Athen, lehrte, so heifst auch *περίπατος* eine philosophische Unterhaltung-Disputation; wird auch vorz. von der Schule und Secte des Aristoteles gebraucht, dessen Schüler daher *περιπατητικοὶ* hiefsen.

—**πάττω**. S. *περιπάσσω*.

—**παχνόω**, rings umher verdichten-gerinnen-frieren lassen, Orph. Lap. 15, 17.

—**πεδινός**, ή, όν, rings herum eben oder flach; zweif.

—**πεζίδες**, αἱ, (πέζα), Schmuck, *armillae*, Zierath um den Fufs.

—**πέζιος**, ία, ιον, Adv. —ζίως, (πέζα, der Fufs, der Rand), was um den Fufs-den Rand-Saum geht; bey Hesych. auch s. v. a. niedrig, *ταπεινός*, Simplicius ad Epict. *τοῦ περιπεζίου τῆς ψυχῆς μέρους*. Im Etymol. M. sind *περιπέζια τὰ παρὰ τὴν γῆν προσπελάζοντα*, *humilia*; bey Suidas s. v. a. *πορεττός*.

—**πεζος**. S. in *διάπεζος*.

—**πείρω**, anstechen, anstecken, durchstechen, durchbohren. *σκόλοπι περιπαρείς*, Aeliani h. a. 7, 48.

—**πελής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. *περιπέλιος*, rings herum bleyfarbig und mit Blut unterlaufen; sehr zw.

—**πέλω**, davon das Med. *περιπέλομαι*, m. d. Genit. s. v. a. *περιγίνεσθαι*, besiegen; davon *περιέπλεο*, Apollon. Rhod. *περιπλομένου ἐνιαυτοῦ*, contr. st. *περιπελομένου*, wofür auch Homer *περιτελλομένου* sagt, *volvente*, *vertente*, *circumacto anno*. S. *πέλω*. *ἄστυ περιπλομένων δηΐων*, Il. 18, 220. umgeben, einschliefsen. *περιπελόμενος*, Apollon. 3, 1150. umher sich befindend.

—**πεμπτος**, ὁ, ἡ, *περίπεμπτα θυοσκινεῖς*, Aesch. Ag. 87. schickst du Opfer herum in alle Tempel; von

—**πέμπω**, f. ψω, herum-umherschicken.

—**πένομαι**, s. v. a. *ἀμφιπένομαι*, besorgen.

—**πέπταται**, Quinti Sm. 7, 335. scheint für —*πέταται* zu stehn.

—**πέπτω**, f. ψω. S. *περιπέττω*.

—**πετάζω**, άννυμι, νύω, Fut. άσω, rings herum ausbreiten, darüber breiten oder bedecken; davon

—**πέτασμα**, τὸ, darüber ausgebreitetes Tuch-Decke-Vorhang.

—**πετραστός**, ή, όν, rings herum ausgebreitet, darüber verbreitet; bey Aristoph. Ach. 1201. *φίλημα π.* eine Art von zärtlichem Kusse.

—**πέτεια**, ἡ, (περιπίπτω), plötzliches Umschlagen, Umänderung der Glücksumstände eines Menschen, zum Guten, oder, wie meistens, zum Bösen; daher meistens Unglücksfall; bey Diod. oft s. v. a. Ereignifs. 2) als ein Theil der Tragödie oder Komödie, wo der Knoten sich durch plötzliche Umänderung des Glücks löst, Aristot. Poetic.

—**πετής**, έος, ὁ, ἡ, (περιπίπτω), *γίνεσθαι περιπετῆ*, m. d. Dat. s. v. a. *περιπίπτειν*, hineinfallen, hineingerathen; *ἀλλήλοις περιπετεῖς γενόμενοι ἀπώλλοντο*, Anonym. Suidae. 2) bey Sophocl. *ἀμφὶ μέσῃ περιπετῆ προσκείμενον*, s. v. a. *circumfusum*, *amplexum*, umfassend. Ders. gebraucht *ἔγχος περιπετὲς* st. ᾧ περιέπεσε. 3) *περιπετὴς τύχη*, *περιπετῆ πράγματα*, umschlagendes Glück-Umstände, d. i. Unglück, s. v. a. *περιπέτεια*, Herodot. Eur. 4) von *περιπέττειν* abgeleitet s. v. a. *περικαλυφθείς*, bedeckt, umhüllt, *πέπλοισι περιπετῆ*, Aeschyli Agam. 241.

—**πέτομαι**, Fut. *πτήσομαι*, herum fliegen, umfliegen, umflattern.

—**πετρίζομαι**, (πέτρα), s. v. a. *περικρούομαι*, an den Felsen geschlagen werden, Hesych.

Περιπέττω, (πέπτω, πέττω), ich verberge, verdecke, beschönige. *ὀνόματι περιπέττουσι τὴν μοχθηρίαν*, beschönigen ihre Schande-Laster mit einem andern Namen, Aristoph. *τούτοις τοῖς ῥηματίοις περιπεφθείς*, durch diese Worte erweicht und beredet, Derselbe. Die Bedeutungen sind alle metaphorisch, und von dem Ueberziehen-Bedecken des Brodes mit Rinde im Backen abgeleitet, wie Hemsterhuis bey Lennep will, lat. *obcrustare*. Plut. Marii 37. *ὕλη περιπεσοῦσιν δυναμένη*, bedecken und verstecken. Vergl. Jacobs Addit. anim. ad Athen. p. 280.

—**πευκής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἐχεπευκής*, Il. 11, 844.

—**πεφρασμένως**, Adv. (φράζω), überdacht, überlegt.

—**πηγής**, ὁ, ἡ, m. d. Dat. daran geronnen, Nicander.

—**πηγμα**, τος, τὸ, ein herum eingefugtes Holz, Philo mathem. p. 78.

—**πήγνυμι**, f. ξω, und —γνύω, darum-darüber stecken-befestigen; darum-darüber gerinnen oder gefrieren lassen.

—**πηδάω**, herum springen.

—**πηξις**, ἡ, das Gerinnen oder Gefrieren um einen Körper; das Herumstecken.

—**πήσσω**, ττω, f. ξω, s. v. a. *περιπήγνυμι*.

—**πηχύνομαι**, umarmen.

—**πιαίνω**, ich mache ringsherum oder sehr fett, Dionysii Perieg. 1071.

—**πίμελος**, ὁ, ἡ, (πιμελή), sehr fett.

—**πιμπράω**, und —πρημι, ringsherum anstecken-anzünden oder verbrennen.

—**πίπτω**, m. d. Dativ. ich falle hinein, *συμφοραῖς*, in Unglück; daher *ἑκουσίοις περιπτωτική*, die in das vermiedene Unglück fällt, Arriani Ep. 5, 6. *περ. ἀλλήλαις*, von Schiffen, die unter einander-an einander gerathen und in der Unordnung sich selbst beschädigen; *ἐγὼ τοῖς ἐμαυτοῦ λόγοις περιπίπτω*, dafs ich durch meine eigne Rede gefangen würde, Aeschin. *μὴ ἑωυτῷ περιπέσῃς*, dafs du nicht dir selbst Unglück zuziehest, Herodoti 1, 108. *ὁ μῦθος αὐτὸς ἑαυτῷ περιπίπτει*, die Rede widerlegt sich durch sich selbst. *περιπεσοῦμαι τῷ ξίφει*, ich werde mich ins Schwert stürzen-fallen, Aristoph. Vesp. 523. Derselbe sagt auch *ἤν μοί τι περιπίπτῃ κακόν*, Thesm. 271. *ἀλογηθῆναι καὶ περιπεσεῖν*, sich irren und verunglücken, Polyb. 8, 2. umschlagen, *τὰς περιπετείας εἰς τὴν τοῦ συμφέροντος μερίδα περιπεπτωκέναι*, Polyb. 3, 4. davon *περιπέτεια*.

—**πίσματα**, τά, Schol. Aristoph. Nub. 45. Equ. 803. die Trester, ausgeprefste Weintrauben, wie *ἀποπιέσματα*, die ausgeprefsten Oliven. Ernesti meynte, es sollte *περιπιέσμ.* oder *παριπίσμ.* von *παριπίζω* heifsen. Man könnte auch noch *περιπτίσματα* rathen.

—**πιτνέω**, ῶ, s. v. a. —πίπτω.

—**πλάζω**, und *περιπλανάω*, überall in der Irre herumführen; Med. herum irren, in der Irre herum gehen.

—**πλανής**, ὁ, ἡ, herumirrend, Plutarch. 10. p. 167.

—**πλάνησις**, ἡ, das Herumirren, Plutar. 8. p. 67.

—**πλάνιος**, ὁ, ἡ, herumirrend, Analecta 1. p. 234.

—**πλασμα**, τὸ, herumgelegtes oder geschmiertes Pflaster, oder Salbe; zweif. von

—**πλάσσω**, *περιπλάττω*, f. πλάσω, herum-darüber kleben oder schmieren. *ψιμυθίοις*, Eubulus Athenaei p. 557. f.

—**πλαστος**, ὁ, ἡ. S. *παράπλαστος* nach.

—**πλαταγέω**, Quinti 7. 500. *θέμεθλα*, umher krachen u. tösen.

—**πλέγδην**, Adv. umwickelt, umwunden, Oppiani Hal.

—**πλεγνύω**, s. v. a. *περιπλέκω*, Suidas.

—**πλεκτος**, ὁ, ἡ, umflochten, verflochten, Theocr. 18, 7. zweif.

—**πλέκω**, f. ξω, umwickeln, umflechten; verwickeln, verflochten; umschlingen, Odyss. 14, 313. 23, 33. *ἔσται σοι περιπεπλεγμένον*, Plato Polit. §. 9. wird für dich viele Schwierigkeit haben; *τί δεῖ περ.*, Arriani Ep. 2, 19. was soll ich Umschweife machen? im med. umfangen, umarmen, Anal.; davon

Περίπλεξις, ἡ, das Herumwickeln - flechten; Verwickeln, Verflechten.
—*πλεος*, ὁ, ἡ, sehr voll. *περίπλειοι μυκηθμοῖο*, Arati Dios. 886.
—*πλευμονία*, ἡ, (*πλεύμων*), Lungenentzündung, eigentl. der die Lunge umschliefsenden Haut; davon
—*πλευμονικὸς*, ἡ, ὸν, Adv. —*μονικῶς*, zur Lungenentzündung gehörig, daran leidend.
—*πλευμονιάω*, ich habe Lungenentzündung.
—*πλευρίζω*, umarmen, Phrynichus Bekkeri p. 58.
—*πλευριτικὸς*, ἡ, ὸν, sehr an der Pleuritis leidend; zw.
—*πλευρος*, ὁ, ἡ, (*πλευρα*), an - oder um die Seiten, Eur. El. 472. *κύτος*, s. v. a. *θώραξ*.
—*πλέω*, Fut. *εύσω*, umher - herum schiffen - schwimmen; metaphor. hin und her schwenken oder sich bewegen, Hippocr.
—*πλεως*, ὁ, ἡ, attisch, s. v. a. *περίπλεος*.
—*πληθὴς*, *έος*, ὁ, ἡ, (*πλῆθος*), sehr voll, sehr viel, sehr grofs, Odyss. 15, 404. sehr weit, Lucian. 4. p. 299. m. d. Dat. Oppian.
—*πλήθω*, f. *ήσω*, ganz anfüllen, vollfüllen; neutr. ganz voll seyn, Oppiani 5, 591. *περιπλήθοιτο*, 5, 678.
—*πλίγδην*, und *περιπλὶξ*, Adv. mit ausgespreizten Füfsen (*divaricatis pedibus*) stehend.
—*πλίσσομαι*, *περιπλίττομαι*, f. *ξομαι*, ich umschreite, setze die ausgespreizten Füfse um etwas, s. v. a. *διαβαίνω περί τι*; auch vom Beyschlafe, wo man in dergl. Stellung ist.
Περίπλοια, τά. S. *περιπόλιον*.
—*πλοιον*, τό. S. *περιπόλιον*.
—*πλοκάδην*, Adv. s. v. a. *περιπλίγδην*, Anal. 3. p. 72.
—*πλοκὴ*, ἡ, (*περιπλέκω*), das Umwinden, das Umfassen, Umarmen; das Verwickeln, Verschlingen. *λόγων*, Eur. Phoen. 497.
—*πλοκος*, ὁ, ἡ, (*περιπλέκω*), umwickelt, umschlungen, umfafst, verwickelt, Anal.
—*πλύμενος*. S. *περιπλέω*.
—*πλοος*, act., umherschiffend, *ἡγητὴρ*, Anal. 2. p. 146. was umschifft werden kann, umschiffbar. 2) Substant., *περίπλους*, die Umschiffung, das Umfahren mit einem Schiffe; die Küstenbeschreibung; 3) *περίπλοος*, s. v. a. *περιτόναιον*, das Darmfell, *peritonaeum*.
—*πλυμα*, τὸ, das, was durchs Auswaschen - Ausspülen gereinigt wird oder abgeht; von
—*πλύνω*, *perluo*, ich wasche aus; *γαστὴρ περιπλυθεῖσα* drückt einen dünnen Stuhlgang im Durchfalle, *proluviem*, aus; davon
—*πλυσις*, ἡ, das Auswaschen; *κοιλίης*, Hippocr., *proluvies alvi*, dünner Stuhlgang.
—*πλώω*, s. v. a. *περιπλέω*.
—*πνείω*, s. v. a. *περιπνέω*.
—*πνευμονία*, ἡ, s. v. a. *περιπλευμονία*; davon —*μονιάω* und —*μονικός*, *κή*, *κόν*, s. v. a. *περιπλευμονιάω* u. s. w.
—*πνέω*, f. *εύσω*, herumblasen oder wehen; beblasen, bewehen.
—*πνιγὴς*, *έος*, ὁ, ἡ, von allen Seiten zum Ersticken gedrückt, fast erstickt, Nicandri Ther. 432. Diodori 3, 34.
—*πνίγω*, von allen Seiten sticken - ersticken, Geoponica.
—*πνοια*, ἡ, Diodor. 3, 19. das Umwehen.
—*πνοος*, contr. *περίπνους*, ὁ, umwehet, durchwehet, Theophr. h. pl. 5, 2.
—*πόδιον*, τὸ, Saum, *limbus*, Philox. Gloss.
—*πόδιος*, α, ον, um den Fufs gehend, Galeni Glossar.; zweif.
—*πόθητος*, ὁ, ἡ, sehr erwünscht; sehr verlangt; sehr geliebt.
—*ποιέω*, ῶ, ich erübrige, erwerbe, gewinne, verschaffe (mir oder einem Andern); daher auch metaphor., *τιμὴν*, *αἰσχύνην*, Ehre - Schande erwerben - bringen; 2) ich mafse mir an, *περιποιῶ ἐμαυτῷ*; 3) bey Herodot. 3, 36. ich lasse übrig, lasse am Leben, errette, erlöse; auch Lysias. So gebraucht es im Medio Dio Cass. oft. Bey Theophr. h. pl. 9, 8. *ὄργανον περιπεποιημένον*, *industrie fabricatum instrumentum* nach Gaza; davon
Περιποίησις, ἡ, (*περιποιέω*), das Erwerben; Erübrigen; Erhalten.
—*ποιητικὸς*, ἡ, ὸν, übrig machend, erübrigend, verdienend, erwerbend, gewinnend; verschaffend, Athenaei 8. p. 358. *πνευμάτων*, st. *ποιητικός*.
—*ποίκιλος*, ὁ, ἡ, *κύκλῳ περ.*, rings herum bunt, bunt geringelt, Xen. Cyneg. 5, 23.
—*ποιπνύω*, Opp. Hal. 2, 615. *ἰλάφοις περιποιπνύεσθαι*, s. v. a. *ἀμφέπειν*, umgeben. S. *ποιπνύω*.
—*πολάζω*, Plutar. 8. p. 320. s. v. a. *ἐπιπ.*, welches die Handschr. auch haben. In Aristot. Physiogn. c. 5. steht *περιπολαιοτέρους* st. *ἐπιπολ.*
—*πολάρχης*, und *περιπόλαρχος*, ὁ, (*ἄρχω*), der Aufseher der Nacht - oder Tagewache, *περίπολοι*.
—*πολεύω*, und *περιπολέω*, (*πόλος*), ich bewege - treibe umher; 2) neutr., ich bewege mich um etwas, gehe umher; umgehe, entweder um zu wachen, davon *περίπολος*, oder bey der *lustratio*, der Reinigung; davon
—*πόλησις*, ἡ, das Umhergehen, Umgehen.
—*πολίζω*, ich gehe die Städte umher, Strabo 14. p. 708. S.
—*πόλιον*, τὸ, (*περίπολος*, ὁ, ἡ,) s. v. a. *φρούριον*, Wachhaus, Blockhaus, Thucyd. 3, 99. 7, 48. 6, 45., wo andere ohne Sinn *περίπλοια* lesen; vergl. Dionys. Ant. 9, 56. Strabo 17. p. 695. Sieb. nennt τὰ ἄλλα πολίχνια τὰ πλησίον im Gebiete von Cyrene *περιπόλια τῆς Λιβύης*; und 14. p. 628. S. *αἱ δὲ ἄλλαι (πόλεις) περιπόλιοι τούτων*; vergleiche 7. p. 501. S. Gramm. über Schol. Thucyd. T. 2. p. 581. ed. Lips. *περιπόλιον τῆς θεοῦ*, Inscr. Chishull. p. 159. das Gebiet des Tempels der Hekate.
—*πόλιος*, ὁ, ἡ, um die Stadt liegend. S. in *περιπόλιον*.
—*πολις*, ὁ, ἡ, in den Städten herum irrend, Phrynichus Pollucis 7, 203. ὦ κάπραινα καὶ περίπολις καὶ δρομάς, Landstreicherinn; davon *περιπολιστικός*, *κή*, *κόν*, *σύνοδος περιπολιστική*, die herumziehende Truppe, Inscriptio athletica Ignarrae Neapoli 1770.
—*πολλὸν*, wie Adv., (*περιπολλός*), *π. εὐφρονέων*, Apollonii 2, 437. *περιπολλοῦ*, z. B. *ποιεῖσθαι*, sehr hoch schätzen, besser *περὶ πολλοῦ* getrennt.
—*πολος*, ὁ, ἡ, (*πολέω*), einer, der herum geht, vorzügl. Wache zu halten, zu recognosciren; zu Athen hiefsen *περίπολοι* die jungen Bürger von 18 bis 20 Jahren, welche die Gränzen zu Pferde bewachen mufsten. ἡ *περίπολος*, verst. *ναῦς*, Wachschiff; davon *περιπόλιον*.
—*πομπεύω*, Schol. Aristoph. Plut. 1198.
—*πομπὴ*, ἡ, das Herumschicken, Scholiast. Aeschyli Eum. 11.
—*πόνηρος*, ὁ, ἡ, das verst. *πονηρὸς*, bey Aristoph. mit Anspielung auf *περιφόρητος*.
—*ποππύζω*, f. *ύσω*, das verst. *ποππύζω*; metaph. schmeicheln; dav. *περιποππύσματα*, Nicetas Annal. 15, 2. Schmeicheleyen, Schmarotzereyen.
—*πορεύομαι*, herum - umher gehen oder reisen; bereisen, umgehen.
—*πορπάομαι*, *ῶμαι*, f. *ήσομαι*, umhängen und mit der *πόρπη*, Schnalle, Agraffe, befestigen, Appian.
—*πόρφυρος*, ὁ, ἡ, mit Purpur umgeben oder bekleidet; ἡ, verst. *ἐσθὴς*, die *tunica*, *toga praetexta* oder *laticlavia*. Bey Plutarch. Popl. 18. Arriani Ep. 1, 24. s. v. a. das flgd.
—*πορφυρόσημος*, ὁ, ἡ, *παῖς*, Knabe in der *praetexta*, welche einen Streif, *σῆμα*, von Purpur hat, Stratonis Epigr. 27.
—*πορφύρω*, Manetho 5, 24. S. *πορφύρω*.
—*ποτάμιοι*, die um den Flufs herum Wohnenden, Gloss. St.
—*ποτάομαι*, *ῶμαι*, herumfliegen.
—*ποτος*, ὁ, ἡ, ὁ *πανταχόθεν πίνειν ἐπιτήδειος*, Athenaei 12. fragm. p. 783.
Περίπου, Adverbium, (*που*, *περί*), *circa*, *circiter*, ungefähr.

Περίπους, οδος, ὁ, ἡ, passend; aus Hesychii περίποδος genommen; zw., da περὶ πόδα gewöhnlich von passenden Dingen gebraucht wird. Die Metapher ist vom anschlieſsenden und passenden Schuhe genommen.

—**πρήθω**, verbrennen, das verst. πρήθω, Quint. Smyrn. 2, 435.

—**πρό**, Adv., sehr, besonders, vorzüglich, wie διαπρό; auch wird περὶ allein für περισσῶς gesetzt, Homer.

—**προβάλλω**, eigentlich, ringsumher vor einem oder vorwärts werfen, legen. Bey Oppiani Hal. 4, 657. s. v. a. περιβάλλω, wie περιπροθέουσι, 2, 440. herausgehen und umlaufen.

—**προπλέω**, f. L. st. προπλέω, Polyb. 1, 46, 11.

—**προχύω**, darüber gieſsen - ergieſsen; überströmen, Il. 14, 316.

—**πρωκτιάω**, s. v. a. τρυφερεύομαι ἐπὶ τῇ πυγῇ, Hesychius.

—**πταίω**, f. αίσω, darüber anstoſsen, Plutar. Pyrrhi 10. Manetho 2, 377. Tryphiod.

—**πτέρνιον**, τὸ, ein um die πτέρνα gehender Theil der Maschine, Philo mathem. p. 78.

—**πτερος**, ὁ, ἡ, (πτερὸν), οἶκος, Athen. 5. p. 205. ein Haus- Tempel- Zimmer mit einer Reihe Säulen umgeben; δίπτερος, mit 2 Reihen; wie Vitruv. es erklärt. S. πτέρωμα nach. περίπτερα πυρὸς, bey den LXX, die herumspritzenden Funken.

—**πτισμα**, τὸ, die Hülse, vom Getreide; Weinbeeren, s. v. a. στέμφυλον; von

—**πτίσσω**, ich enthülse ringsherum - genau, und reinige Getreide u. s. w., Theophr. h. pl. 9, 17. S. πτίσσω, pinso. Philostr. heroic. 4. gebraucht es metaph., δρομικώτερον καὶ περιεπτισμένον τὸ εἶδος, s. v. a. schlank, dünn; vergl. Aristoph. Ach. 507.

—**πτυγμα**, τὸ, das Herumgelegte, Deckel; ἀντίπηγος, s. v. a. ἀντίπηξ περιπτύσσων, Eur. Ion. 1391. und

—**πτυξις**, ἡ. Scholiast. Eur. Med. 1074. erklärt damit προσβολή.

—**πτύσσω**, f. ξω, umfalten, umwickeln, umschlingen; Med., sich herum wickeln - schlingen - winden; umfassen, umarmen; umgeben, umringen; auch im Activo, Lycophr. 1135.

—**πτυχή**, ἡ, das Umfaltende, Umgebende, Bedeckende; das Umfalten, Umgeben, Bedecken, ταί λοχοι περιπτυχαί, Eurip. Hec. 1015. τειχέων, Phoen. 1366. ἡλίου, Ion. 1516. δόμων, Aristoph. πέπλων, Athenaeus.

—**πτυχής**, ἐος, ὁ, ἡ, umschlungen, umschlingend, umgebend, s. v. a. περιπετής, Soph. Ajac. 898.

—**πτύω**, bespucken, bespeien, mithin verabscheuen, Aristaeneti Ep. 1, 21. und Simplicius ad Epict.

—**πτωμα**, τὸ, der Zufall, Unfall, Plato Protag. p. 158.

—**πτωσις**, ἡ, (περιπίπτω), Zufall, Ereigniſs, Begebenheit; Gelegenheit; davon

—**πτώσσω**, sehr fürchten, Anthol.

—**πτωτικός**, ἡ, όν, zufällig; dem Zufalle ausgesetzt, Plutarch. 7. p. 656. ἐκκλίσεις π., Arrian. S. in περιπίπτω nach.

—**πυγής**, ὁ, s. v. a. πόρνος, μάχλος, Hesych.; zw.

—**πύημα**, τὸ, herumgehende Eiterung, Hippocr.

—**πυκάζω**, im Medio, τὰς τρίχας ἀμφὶ τὸ σῶμα, dicht herum legen, Ctesias Photii.

—**πυρήνιον**, τὸ, die den Kern (πυρὴν) umgebende Hülse oder Schale, Theophr. h. pl. 3, 8.; aber zweifelhafte Lesart.

—**πυστος**, ὁ, ἡ, (πύθομαι), kund, bekannt, berühmt, Anal. Apollon. Rhod.

—**πωμάζω**, f. άσω, (πῶμα), ringsherum zudecken mit dem Deckel; die Form —πωματίζω Aristot. Probl. 25. 17., welches analogischer scheint. Jene Form ist eine f. L. aus Theophr. p. 431.

Περιρηγνύω τινὰ, Parthenii p. 42. einem die Kleider abreissen.

Περιρογχάζω, περιῤῥογχάζω, Schol. Aristoph. Equ. 694. verlachen, verachten.

Περιρομβέω, ῶ, f. ήσω, herumkräuseln.

Περιῤῥαγής, ἐος, ὁ, ἡ, (περιῤῥήγνυμι), zerbrochen, zerrissen; μὴ ταῖς πλατείαις κύλιξι διαχέουσαι τὰ χείλη περιῤῥαγεῖς γένωνται πλατυνομένου τοῦ στόματος, Clemens Paed. 2. p. 186. damit sie nicht den Mund zu weit aufreissen und breit machen, wenn sie aus weiten Bechern trinken; eigentlich, ringsherum oder umher zerrissen oder zerreissend, Analecta 2. p. 265.

—**ῤῥαίνω**, f. ανῶ, ringsumher besprengen- benetzen- bespritzen.

—**ῤῥακίδες**. S. ῥακίς.

—**ῤῥανσις**, ἡ, (—ῤαίνω), das Besprengen, Benetzen.

—**ῤῥαντήριον**, τὸ, (περιῤῥαντήριος, von —ῤαντήρ), ein Instrument, Wedel, damit das Weihwasser oder anderes Wasser zu sprengen, oder das Gefäſs, welches Weihwasser oder Wasser zum Besprengen enthält.

—**ῤῥαντίζω**, f. ίσω, s. v. a. περιῤῥαίνω.

—**ῤῥαπίζω**, τῇ οὐρᾷ, mit dem Schwanze umpeitschen, Plutar. 10. p. 67.

—**ῤῥάπτω**, darum- darüber nähen.

—**ῤῥέζω**, durch ein Reinigungsopfer reinigen, s. v. a. περικαθαίρω, Hesych.

—**ῤῥέμβομαι**, herumschweifen oder irren, Philoxenus Glossar.

—**ῤῥεπής**, ὁ, ἡ, αἱ πλάγιαι κλίσεις περιῤῥεπεῖς γίνονται τῇ κύστει, Rufi fragm. p. 114.

—**ῤῥέπω**, f. ψω, umschlagen und sich auf die Seite neigen; zweif.; davon

—**ῤῥεψις**, ἡ, das Umschlagen und Neigen auf die eine Seite, Hippocr. p. 745., dem Festliegen oder -sitzen entgegengesetzt.

—**ῤῥέω**, ich flieſse herum; gleite herum und herab; 2) ich flieſse über, αἵματι, ἱδρῶτι περιῤῥεόμενος, vom Blute- Schweiſse triefend. σοὶ περιῤῥείτω βίος, Sophocl. Elect. 362., wie vita, victus tibi abundet, magst du im Ueberflusse leben.

—**ῤῥηγνύω**, περιῤῥήγνυμι, ringsherum ab- und zerreissen -zerplatzen oder durchbrechen. μείζοσι χεῖμα περιῤῥήξας, Quinti Sm. 8, 322.

—**ῤῥηδην**, Adv. v. flgd.

—**ῤῥηδής**, ὁ, ἡ, Odyss. 22, 84. περιῤῥηδὴς δὲ τραπέζῃ κάππεσε δινηθείς, von einem fallenden Freier. Apollon. 1, 431. ἤριπε δ' ἀμφοτέροισι περιῤῥηδὴς κεράεσσι, stürzte auf die beyden Hörner nieder, st. ἐπενεχθείς, ἐπικείμενος. Die beyden Stellen des Hippocrates p. 659. und 792. bezeichnen die Lage des Körpers deutlich, von welcher das Wort gebraucht ward. An der ersten soll das Weib auf dem Rücken liegen und unter und neben den Hüften weiche Unterlagen haben, ὡς μὴ περιῤῥηδὲς ᾖ τὸ σῶμα, damit der Körper nicht auf eine oder die andere Seite umschlage. In der zweyten bey Verrenkung der Schulter soll der Patient ebenfalls auf dem Rücken liegen, doch so, daſs zwischen den Schulterblättern untergelegt wird, und also die Theile links und rechts hohl liegen, und somit, ὡς περιῤῥηδὲς ᾖ τὸ στῆθος ὡς μάλιστα, daſs die Brust auf beyden Seiten sich etwas neigen und umbiegen kann. Galeni Glossar. erklärt das Wort περικεκλασμένον ἐφ' ἑκάτερα, Erotiani ἑκατέρωθεν ἐγκεκλιμένον μηνοειδῶς, von beyden Seiten umgebogen in der Gestalt eines Halbmondes. Hieraus erhellet, daſs in der homerischen Stelle der Mann entweder auf die Seite oder rückwärts über den Tisch wegfällt und zur Erde stürzt. Der Harlej. Scholiast hat περιπαλής, vermuthlich als Erklärung, und die Variante ἰδνωθείς. Für den Fall auf den Rücken spricht die Erklärung ἐκτετασμένος bey Hesych., für den auf die Seite die andere, περικεκλασμένος, so wie der Gebrauch bey Hippocrat. und Apollonius 4, 1581. περιῤῥήδην δ' ἑτέρωσε κλινομένης χέρσοιο, wo sich das Land auf die andere Seite wendet. Aber in der andern Stelle scheint der Scholiast, wie das Etym., ἐπιῤῥηδὴς gelesen zu haben, weil er das Wort durch ἐπιῤῥαγεὶς εἰς τοὔμπροσθεν ἢ ἐπενεχθεὶς erklärt.

—**ῤῥηξις**, ἡ, das Ab- Zerreissen ringsherum; zw.; von

Περιῤῥήσσω, s. v. a. —ῤηγνύω.

—**ῤῥοή**, ἡ, das Herumfliessen, Umherfliessen, Plato.

—**ῤῥοια**, ἡ, das Umherfliessen, der Abfluss und Zusammenfluss wohin, Plut. 8. p. 199. H.; von

—**ῤῥομβέω**, herumdrehen wie einen ῥόμβος, Plutarch. Anton. 67.

—**ῤῥοος**, contr. περίῤῥους, ὁ, ἡ, (περιῤῥέω), umflossen; umfliessend; ringsherum mit Wasser umgeben. 2) Bey Hippocr. u. Aretaeus ein Subst., die umgebende Feuchtigkeit.

—**ῤῥυέω**, s. v. a. περιῤῥέω.

—**ῤῥυπος**, ὁ, ἡ, ringsum oder ganz schmutzig, dem περίῤῥυτος nachgemacht, Anal. 1. p. 186.

—**ῤῥύπτω**, abwaschen, reinigen.

—**ῤῥυτος**, ὁ, ἡ, (ῥέω), s. v. a. περίῤῥους.

—**ῤῥώξ**, ῶγος, ὁ, ἡ, ringsherum abgerissen oder abgeschnitten, steil, schroff, wie ἀποῤῥώξ, Polybii 9, 27.

Περισαίνω, oder περισσαίνω, ich bin um einen und schmeichle ihm, γλώσσῃ, mit der Zunge belecken, Orph. Lap. 11, 86.

—**σαλπίζω**, ich umtöne mit der Trompete. —σαλπίζομαι, ich höre um mich die Trompete; davon

—**σαλπισμὸς**, ὁ, Julian. Or. 5. p. 168. das Blasen herum mit der Trompete; und

—**σαλπιστὸς**, der um sich die Trompete hört.

—**σαξις**, ἡ, (περισάττω), das Anhäufen und Eindrücken um einen andern Körper.

—**σαρκίζω**, f. ίσω, (σάρξ), ringsherum das Fleisch einschneiden, Chirurg. vet.; davon

—**σαρκισμὸς**, ὁ, das Einschneiden des Fleisches ringsherum, Dioscor. 7, 1.

—**σαρκος**, ὁ, ἡ, mit Fleisch umgeben, Adamantii Physiog. 2, 1.

—**σαρκόω**, ῶ, mit Fleisch umgeben oder bedecken; zw.; davon

—**σάρκωσις**, ἡ, das Umgeben mit Fleisch, Chirurg. vet. p. 90.

—**σάρωμα**. S. περικόρημα.

—**σάττω**, Fut. ξω, ringsherum festdrücken - stampfen - verstopfen, Polyb.

—**σβέννυμι**, oder —ννύω, darum - darüber löschen, Plutar. 10. p. 147.

—**σείρια**, τά. S. παράσειρος, no. 2.

—**σείω**, von allen Seiten schütteln - erschüttern - bewegen, Il. 22, 315.

—**σεμνος**, ὁ, ἡ, das verstärkte σεμνός, Aristoph. Vesp. 604.

—**σεπτος**, ὁ, ἡ, (σέβω), sehr verehrungswürdig, Athenaei p. 576.

—**σημος**, ὁ, ἡ, (σῆμα), sehr kenntlich - deutlich - ausgezeichnet - glänzend - berühmt, Moschi 1, 6.

—**σήπω**, ringsherum in Fäulniss bringen.

—**σθενέω**, übermächtig seyn, bezwingen, Odyss. 22, 368.; von

—**σθενής**, έος, ὁ, ἡ, (σθένος), sehr stark.

Περισιαλόω, ῶ, umgeben, einfassen, LXX. S. σιάλωμα.

—**σιγάω**, Fut. ήσω, verschweigen, übergehen, Hesych.

—**σίδηρος**, mit Eisen überzogen, τέλος, Diod. Sic.

—**σκαίρω**, herumspringen; Hesychius erklärt es durch —σκαρίζω; Oppiani Cyn. 1, 143. Lycophr. 68. zucken.

—**σκάλλω**, behacken, Geoponica.

—**σκαρίζω**. S. —σκαίρω, wovon es abgeleitet ist.

—**σκάπτω**, f. ψω, rings herum aufgraben; umgraben; davon περίσκαψις, ἡ, das Umgraben, mit πρόσκαψις. dorisch ποτίσκ., Tabula Heracleensis p. 245. das Anhäufeln durchs Graben und Hacken.

—**σκέλεια**, ἡ, Aristoteles Sexti Emp. 5. 57. Schwierigkeit; bey Paulus Aegineta 6, 112. u. 116. steht in demselben Sinne —σκελία gedruckt. Eben so Antyllus Oribasii p. 17. Matthaei; von

—**σκελής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —λῶς, (σκέλλω); sehr trocken, περισκελῆ καύματα καὶ τοὺς αὐχμοὺς bey Athen. 14. c. 20; daher hart, *rigidus*: ἄρες περισκελεῖς ἐφ' ἑκάτερα, Theophr. c. pl. 2, 4. not.; metaph., hartnäckig, eigensinnig, hart, unbarmherzig. φρένες περισκελεῖς, ἦθος περισκελές, halsstarrig, hartnäckig, eigensinnig. περισκελῶς φέρειν, bey Menander, *aegre ferre*, unwillig werden. τὰ λίαν λεπτὰ καὶ περισκελῆ, Nemesius p. 66. ἀποδείξεις περισκελεῖς καὶ δυσκατανόητοι, p. 124., *nimis subtiles et exiles demonstrationes*. In Athenaei 11. p. 476. e. steht aus einer attischen Aufschrift: κέρας ἔκπωμα ἀργυροῦν καὶ περισκελὶς προσούσα, wo es ein Untergestelle zu bedeuten scheint. Boeckh Staatshaushaltung 2. S. 320.

Περισκελής, ίος, ὁ, ἡ, bis an od. um die Schenkel (σκέλος) gehend. λινοῦν, LXX. —σκελῆ, s. v. a. βράκια, *bracae*, Suidas. ἄγαλμα περισκελὲς ἐσχημάτισε πρῶτος, Schol. Platonis Clarkianus p. 71. in Codd. Bodlejan., vom Daedalus, der zuerst die Füsse der Bildsäulen aus einander setzte, welche vorher an einander geschlossen standen.

—**σκελία**, ἡ. S. —λεια nach.

—**σκελὶς**, ίδος, ἡ, Schenkelband; wie Armband.

—**σκελιστής**, οῦ, ὁ, bey Strabo 11. p. 596. S. einer, der Beinkleider an hat; aber die Handschr. haben περισκυθιστής, von περισκυθίζω abgeleitet.

—**σκεπάζω**, verdecken, bedecken, beschützen, Anal.

—**σκεπής**, ὁ, ἡ, bedeckt, verdeckt; act., deckend, schützend, Callim. Del. 23. Dionys. Per. 245.

—**σκέπτομαι**, Fut. ψομαι, umher sehen, beschauen, Aratus; daher περιεσκεμμένος, ein bedachtsamer Mensch; davon

—**σκεπτος**, ὁ, ἡ, von allen Seiten zu übersehen und frey liegend oder hoch, Odyss. 1, 426. bedachtsam, überlegt; παίγνιον, Callim. sehenswerth. Χαρίτεσσι, Anal. 2. p. 1. wenn es da nicht περίσσεπτον heissen soll.

—**σκέπω**, s. v. a. —σκεπάζω.

—**σκεψις**, ἡ, das Umsichsehen; Sorge, Untersuchung, Schol. Aeschyli 435. und Thucyd. 4. p. 289.

—**σκήνιον**, τό, Theophyl. Epist. 25. nennt τὸ θνητὸν περ. den Körper; von σκῆνος. —σκήνια, τά, Etym. M. S. παρασκ. nach.

—**σκήπτω**, s. v. a. περιθλίβω, Hesych.

—**σκιάζω**, f. άσω, umschatten.

—**σκιος**, ὁ, ἡ, ringsumher beschattet oder Schatten habend, Posidonius Strabonis.

—**σκιρτάω**, ῶ, Fut. ήσω, herum oder umherhüpfen oder springen; m. d. Accus., Strato 23.

—**σκληρος**, ὁ, ἡ, sehr hart, Athenaei p. 257. f.

—**σκληρύνω**, ringsherum - von allen Seiten oder ganz verhärten, Hippocr.

—**σκόπευσις**, ἡ, das Umherschauen, das Besehen; zw.

—**σκοπέω**, ῶ, ich sehe oder besehe ringsherum; ich beschaue von oben herab in der Ferne; mit dem Genitivo, Arati 435.; im Medio, ich sehe mich um und betrachte; davon

—**σκόπησις**, ἡ, s. v. a. —σκεψις und —σκόπευσις.

—**σκυθίζω**, davon περισκυθισμός, ὁ, nach Art der Scythen die Haut des Hirnschädels abziehen; diese Handlung, περισκυθισμός; ist auch eine chirurgische Operation, Paul. Aeg. 6, 7., wo falsch περισκηφισμὸς steht; vergl. Meleager no. 5. In Epist. Phalar. steht κεφαλὰς ἄλλοι περισκυθίσθησαν, andern schnitt man die Köpfe ab.

—**σκυθιστής**, ὁ. S. περισκελιστής.

—**σκυλακισμὸς**, ὁ, ein Sühn- und Reinigungsopfer von einem geschlachteten Hunde, der herum getragen wird, Plut. Romul. 20. (περί, σκύλαξ).

—**σκυτίζω**, f. ίσω, 2 Maccab. 7, 4. s. v. a. περισκυθίζω.

—**σμαραγέω**, ῶ, f. ήσω, herumkrachen od. tösen, Lucian. und Oppian.

—**σμάω**, ῶ, darum - daran streichen.

—**σμήχω**, abwischen, abreiben, bey Dioscor. 3, 52.

—**σμύχω**, das verstärkte σμύχω, von allen Seiten od. ganz verzehren, wie ein schmauchendes Feuer, Anal. S. περιστείχω.

—**σοβέω**, ῶ, Fut. ήσω, geschwind herum gehen lassen, τὴν κύλικα, Athenaei pag. 504. a. Alciphr. 3, 55. 2) neutral., geschwind herum gehen, τὰς πόλεις, Aristoph. Av. 1425.

Περισοφίζομαι, überlisten, täuschen, betrügen, Aristoph. Av. 1646.

—σπαίρω, darüber- darum - dabey zappeln und unruhig seyn, Lycoph. u. Nicander, m. d. Dat.

—σπασμός, ὁ, (περισπάω), das Herumziehen, Wegziehen und wo anders Hinziehen; das Abziehen von einem Gegenstande und Orte; Diversion, Zerstreuung.

—σπάω, ῶ, f. άσω, herum - darum - darüber ziehen oder reissen; wegnehmen, wegreissen, Cyrop. 3, 1, 13.; wo anders hin wegziehen, verziehen; einen mit einem andern Gegenstande beschäftigen, und ihm eine Diversion machen; συλλαβήν, eine Sylbe lang mit dem Circumflex aussprechen, Plutar. Thes. 26. —σπάσας ξίφος, Eur. Iph. Taur. 296. soll χερὶ σπ. heissen.

—σπειράω, ῶ, f. άσω, umschlingen, umwinden, umwickeln.

—σπείρω, umher säen oder streuen, ausstreuen, Eurip. Andr. 166.

—σπέρχεια, ἡ, Eilfertigkeit, Geschwindigkeit, Eustath.; von

—σπερχέω, mit dem Dativo, s. v. a. —σπέρχομαι, böse- unwillig seyn oder werden, Herodoti 7, 207.; zweif. Doch s. —σπέρχω; von

—σπερχής, έος, ὁ, ἡ, eilig, geschwind; dringend; πάθος, schmerzend, Soph. Aj. 1005. περ. ὀδύνησι, Oppiani Cyn. 4, 218. Hal. 5, 145. gedrängt, instigatus doloribus.

—σπέρχω, herumtreiben; sehr treiben oder drängen, Oppiani Hal. 2, 334., wie ἐπισπ. v. 366. Aber derselbe braucht es neutral. vom unruhigen Meere Hal. 3, 449. κημαίνουσα περισπέρχησι θάλασσα λάβρων ἐξ ἀνέμων; mit dem Dativo, von grosser Zuneigung, 4, 330. ὡς κεῖνοι περισπέρχοντο' ἀγέλῃσι, wie περισπερχέες bey Aratus.

—σπεύδω, antreiben, verfolgen, τοιαῖς αὐτὸν περιέσπευδον ἀραί, Josephi antiq. 17. 1. verfolgten ihn von allen Seiten und drängten ihn. πρίνου ἀκανθαις, nachgehen, Arati Dios. 390.

—σπλαγχνος, ὁ, ἡ, (σπλάγχνον), s. v. a. εὔσπ., grofsherzig, muthig, Theocr. 16, 56.

—σπογγίζω, mit dem Schwamme abwischen, Hippocr.

—σπούδαστος, ὁ, ἡ, Adv. —δάστως, eifrig betrieben- gesucht - gewünscht - verlangt. κρατεῖν —άστως, eifrig, Athenaeus p. 164.

—σπουδος, ὁ, ἡ, (σπουδή), m. d. Genit., τῶν ἐφ' ἡμῖν, oppos. καταφρονητικός, Simplicius ad Epict. p. 189. sehr ernsthaft, Pollux 6, 29.

—σπωμένως, Adv., mit dem Circumflex geschrieben od. gesprochen.

Περισσαίνω. S. περισαίνω.

—σάκις, Adv. περισσός, Plutarch. Q. Symp. 9, 14. nennt so die Zahl neun, welche aus 3 ungleichen Zahlen durch eine ungleiche Zahl multiplicirt auf eine ungleiche Art entstanden ist.

—σάρτιος, ὁ, ἡ, gleich und ungleich; von Zahlen, Pollux.

—σεία, ἡ, Ueberfluſs; das Ueberflüssigseyn; Vorzug, Vortrefflichkeit, LXX.

—σευμα, περίττευμα, s. v. a. περίττωμα.

—σευσις, ἡ, s. v. a. περισσεία, Gloss. St.; von

—σεύω, —ττεύω, (περισσός), ich bin überflüssig, bin über die Zahl u. s. w. περιττεύουσιν ἡμῶν οἱ πολέμιοι, Xenoph. An. 4, 8. 11. werden uns an Zahl die Feinde übertreffen, über unsere Linie weit hinaus reichen, vergl. Oecon. 7, 56.; fliesse über; bin vorzüglich, εἰ μὴ τὸ ἀνδρεῖον ἐπερίττευεν αὐτῇ, wenn sie nicht eine so vorzügliche Tapferkeit besessen hätte, Dionys. Antiq. 3, 11., wie Thucyd. 2, 65. sagt: τοσοῦτον τῷ Περικλεῖ ἐπερίσσευσε.

—σόβοτος, ὁ, ἡ, (βοτόν), τράπεζα, mit überflüssiger Speise besetzt, Nonnus.

—σοδάκτυλος, περιττοδάκτυλος, ὁ, ἡ, mit überflüssigen - überzähligen Fingern.

—σοέπεια, περιττοέπεια, ἡ, poet. s. v. a. περισσολογία.

—σοεπέω, poet. s. v. a. περισσολογέω.

—σοεπής, έος, ὁ, ἡ, poet. s. v. a. περισσολόγος.

Περισσοκαλής, ὁ, ἡ, Cratinus Anecd. Bekkeri p. 335 scheint s. v. a. sehr schön, gut, brav zu bedeuten.

—σόκομος, ὁ, ἡ, (κόμη), starkhaarig, Oppiani Cyn. 3, 317. ἐθείραις.

—σολογέω, περιττολογέω, ῶ, ich rede überflüssige Dinge; ich wiederhole öfters einerley Sache; ich rede geziert, in gezierter Rede; davon

—σολογία, περιττολογία, ἡ, überflüssiges Reden, Weitschweifigkeit; das Reden in einem gezierten, geschmückten oder gesuchten Ausdrucke, Dionys. Halic., welcher es mit κάλλιον εἰπεῖν verbindet. Im engern Sinne Isocr. περὶ ἀντιδ. p. 117. Orelli: περὶ τὴν περιττολογίαν καὶ τὴν ἀκρίβειαν τῆς ἀστρολογίας καὶ γεωμετρίας διατρίβοντας; wo es von dem zu weit getriebenen Studio der Astronomie und Geometrie steht.

—σολόγος, περιττολόγος, ὁ, ἡ, unnütz redend; weitschweifig, oder geschmückt - geziert - gesucht im Reden.

—σόλοφος, ὁ, ἡ, mit vielen Federn als Busch, πήληξ, Oppiani Cyn. 3, 369.

—σομελής, ὁ, ἡ, mit überflüssigen Gliedern, Manetho 4, 464., oder grofsem Körper, Eratosthenes Syncelli p. 96.

—σόμυθος, ὁ, ἡ, λόγος, Eur. Alex. 23. überflüssige Rede.

—σόνοος, contr. περισσόνους, ὁ, ἡ, von vorzüglichem Geiste oder Verstande, Oppian.

—σοπαθέω, Cassii Problem. 15. vorzüglich leiden.

Περισσός, auch περιττός, ἡ, όν, Adv. περισσῶς, was über die Zahl - Maafs - gewöhnliche Ordnung ist; daher ἀριθμὸς περ., *impar numerus*, ungleiche Zahl. So sagt man auch εἴκοσι περιττά, wie *viginti amplius*, zwanzig und mehr; also überzählig; 2) über das Maafs, übermäfsig; περισσὰ φρονεῖν, πράττειν, übermüthig denken - handeln; also übrig, überflüssig. περιττὰ τῶν ἀρκούντων κτᾶσθαι, mehr, als man braucht, erwerben, Cyrop. 8, 2, 21.; daher 3) überflüssig, unnütz; auch 4) reichlich, in Menge, *copiosus*; 5) ausgesucht, vorzüglich, vortrefflich. τὸ περισσόν, die Vortrefflichkeit, das Vorzüglichste. Auch wird es vom Ausgesuchten, Gesuchten in Lebensart, Kleidung und dergl. gebraucht; πρὸς ὅ τι σὺ τῶν ἔνδον εἶ περισσός, du hast nicht allein das Leid vor den Uebrigen voraus, Soph. Electrae 152. ἐκ περισσοῦ ὑπερέχει τοῖς ἄλλοις, Plato Leg. 5. p. 219. ἐκ π. χρησάμενος τῇ παῤῥησίᾳ, Lucian. Von περί gemacht und ἴσος, nach Theolog. Arithmet. p. 13.

—σόσαρκος, ὁ, ἡ, (σάρξ), übermäfsig fleischig, wohlbeleibt, Suidas in Πρίαπος.

—σοσυλλαβέω, eine Sylbe mehr haben, m. d. Gen. und Dat.; von

—σοσύλλαβος, ὁ, ἡ, Adv. —άβως, (συλλαβή), mit einer Sylbe mehr, Grammat.

—σοτεχνία, ἡ, eine ängstliche - übertriebene Sorgfalt - Accuratesse - Genauigkeit in der Kunst, Künsteley, Demetr. Phal. 247.

—σότης, ἡ, oder περιττότης, ητος, ἡ, die Ueberflüssigkeit. 2) Ueberfluſs. 3) vorzügliche Eigenschaft, Vortrefflichkeit. τὰς περιττότητας καὶ θαυματοποιΐας, Isocr. Helen. 4. das Wunderbare und Sonderbare.

—σοτρύφητος, ὁ, ἡ, ὀψεῖς, Athenaei p. 160. die elende - gesuchte Schwelgerey, wo Valcken. πᾶς ἀπερισσοτρ. lesen will, Sched. ad N. T. p. 390.

—σόφρων, ονος, ὁ, ἡ, poet. s. v. a. περισσόνοος, Aeschyli Pro. 328.

—σόχρονος, Theophr. c. pl. 1, 22. f. L. st. ἰσόχρονος, od. vielmehr παρισόχρονος.

—σωμα, s. v. a. περίττωμα.

—σωσις, περίττωσις, εως, ἡ, das Ueberfliesen; der Ueberfluſs, Hippocr.; s. v. a. περίσσωμα, Aristot.

Περισταδόν, Adv. (περίσταμαι), herumstehend, Orph.

—στάζω, herumtröpfeln; beträufeln, Anal.

—σταλάδην. S. περισταλάδην.

—σταλτικός, ἡ, όν, (περιστέλλω), umfassend und zusammendrückend. δύναμις περ. legt Galen dem Magen und den Verdauungswerkzeugen bey.

Περιστάσιμος, ὁ, ἡ, *στοά*, Timaeus Athenaei 4. p. 163. der stark besetzte Hörsal, nach Casaub. Erklär. von

—*στασις*, εως, ἡ, der Umstand, die Umstände, worin man sich befindet; also Gelegenheit, Zustand, z. B. der Luft, Witterung, *καυματώδης*, *χειμέριος*, Diodori 4, 22. 13. 83. Gefahr, Unfall, Unglück; 2) Umfang; was umgibt; Umgebung, *ἐλαιοκομίου*, Inscriptio Sicula Gruteri p. 210. und 211. 3) Zurüstung, Apparat; Luxus; daher Athenaeus pag. 647. *τρυφῆς καὶ περιστάσεως* verbindet; 4) Haufen von umstehenden Menschen. *πολλάκις γὰρ αὐτῶν οἱ μὲν ἐν τοῖς βαλανείοις περιστάσεις ποιούμενοι*, Theophr. Char. wenn sie um sich her Menschen versammeln; 5) Ort, Gegend umher, Polyb. 6, 31. und 40. Athenaei 5. p. 205. 6) das Umschlagen der Umstände, von *περιΐστασθαι*, Polyb. 1, 54. *περιστάσεως προφαινομένης ἐκ τοῦ πελάγους ὁλοσχερεστέρας*. Von No. 4. kommt die Bedeutung *θλίψις*, *ἀνάγκη*, *μέριμνα*, Gedränge, Sorge, Noth. S. *ἀπερίστατος* nach.

—*στατέω*, ῶ, f. ήσω, umstehen, umgeben, Areth.

—*στατικός*, ή, όν, Adv. —κῶς, den Umstand, die Umstände betreffend, von den Umständen, zu den Umständen gehörig. *τὰ περιστατικὰ πράγματα καὶ καιροί*, st. *περιστάσεις*, Umstände und Zeiten, Plutar. 8. p. 73. H. Bey Galen *περιστατικοί*, geschäftige Menschen. Salmas. de foenere trapez. p. 254.

—*στατος*, ὁ, ἡ, (*περιΐσταμαι*), umgeben mit Menschen od. andern Körpern. *θαυματοποιίαις ὑπὸ τῶν ἀνοήτων περίστατοι γενόμεναι*, Isocrat. Gaukeleyen, um welche Narren sich in Menge versammeln. Jambl. Pythag. §. 55. verb. es mit *περίβλεπτος*. *περίστατον βοῶσα τὴν κώμην ποιεῖ*, Theopompus comicus Athenaei p. 485.

—*σταυρόω*, ῶ, rings herum mit Pfählen oder Pallisaden versehen - verwahren - verschanzen, Xen. Anab. 7, 4, 14.; davon

—*σταύρωμα*, τὸ, ein mit Pallisaden umgebener - verschanzter Ort oder Platz.

—*σταχυώδης*, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 4, 13. *μίσχος π.*, die Stengel - Stiele der Aehren.

—*στεγανός*, ὁ, ἡ, gut bedeckt, Hesych.

—*στέγω*, ringsherum bedecken, verdecken, Hippocr.

—*στείνω*, umher drängen - verengen, Quinti 3, 23.

—*στειχίζομαι*, in der Reihe stellen oder ordnen; sehr zweif.

—*στείχω*, f. ξω, herum gehen, im Kreise herum gehen; τὶ, um etwas gehen, Odyss. 4, 277.

—*στείωσιν*, poet. st. *περιστέωσι*, ionisch st. *περιστῶσι*, von *περιΐστημι*.

—*στέλλω*, umkleiden, ankleiden, anputzen, vorzügl. von dem zur Schau gesetzten Leichname, Odyss. 24, 192. von der Asche im Aschenkruge, *χαλκέῳ κρωσσῷ περισταλεῖς*, Hegesippi Epigr. 6. Daher bedecken, verbergen, verstecken; überhaupt pflegen, warten, besorgen. *λαοὶ ἔργα —στέλλουσιν*, Theocr. 17, 97. *πόλιν*, Herodoti 1, 98. oppos. *ἐπιμελεῖσθαι ἧττον*. Derselbe 2, 147. *ἰσχυρῶς περ. τοὺς νόμους*, beobachten, halten.

—*στενάζω*, f. άξω, u. —*ναχίζω*, auch im Medio —ζομαι, und —*νάχω*, Quinti 9, 49. umseufzen, beseufzen. S. auch *περιστοναχ.*; beyde letztere bedeuten im Medio bey Homer ertönen, schallen, Odyss. 10, 10. und 454. 23, 146.

—*στένω*, umseufzen, beseufzen; umschallen, Hym. Hom. 18, 21. *περιστένεται γαστήρ*, Il. 16, 163. der Magen wird zu eng, von *στενός*, *στενόω* oder *στένω*.

—*στεπτος*, ὁ, ἡ, (*στέφω*), umkränzt, umgeben.

Περιστερά, ἡ, Taube.

—*στερεών*, ῶνος, ὁ, Taubenschlag; 2) Taubenkraut, Dioscor. 4, 60. Plin. 27, 4. 25, 9.

—*στεριδεύς*, ὁ, junge Taube, Schol. Aristoph. Ach. 866.

—*στερίδιον*, τὸ, u. *περιστέριον*, τὸ, Dimin. von *περιστερά*, Täubchen, junge oder kleine Taube.

—*στερνίζω*, (*στέρνον*), ich thue - lege - binde um die Brust, Aristaen. 1. Ep. 25.

Περιστέρνιον, τὸ, eigentl. Neutr. von —*στέρνιος*, s. v. a. —*στερνίδιος*, Photius, um die Brust gehend, die Gegend um die Brust herum.

—*στεροειδής*, έος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), taubenartig.

Περιστερόεις, Nicandri Ther. 860. zum *περιστερεών* gehörig oder davon genommen.

—*στερός*, ὁ, Täuberich, Tauber, Pherecrates Athenaei p. 395.

—*στεροτροφεῖον*, τὸ, (*τροφή*), Ort, wo Tauben gehalten und gefüttert werden.

—*στερώδης*, εος, ὁ, ἡ, taubenartig.

—*στερών*, ὁ, Taubenschlag, Aesopi Fabul.

—*στεφανόω*, ῶ, s. v. a. *περιστέφω*, umwinden, umkränzen, umgeben, Dionysius Ant. 3, 30. Aristophanes Pluti 787.

—*στεφής*, έος, ὁ, ἡ, umkränzt, umgeben; *κύκλῳ πάντων ἀνθέων*, Soph. El. 890.; von

—*στέφω*, f. ψω, umkränzen, umgeben, Odyss. 6, 305. *καλὴ κενεῇ σε περιστέψαντο*, Analecta 1. p. 234.

—*στήθιος*, ὁ, ἡ, (*στῆθος*), die Brust umgebend; τὸ, Brustbinde, oder dergl.

—*στηρίζω*, umstützen, befestigen, Hippocr.

Περίστια, τὰ, (*περὶ*, *ἑστία*); davon

—*στίαρχος*, ὁ, Aristoph. Eccles. 128. der das bey der Lustration der Volksversammlung gewöhnliche Reinigungsopfer, eine Sau, bringt, die Reinigung, Lustration (*περίστια*) verrichtet.

—*στιβής*, έος, ὁ, ἡ, fest getreten, derb, fest. S. d. flgd.

—*στιγής*, ὁ, ἡ, (*στίζω*), Nicandri Ther. 376. ganz punctirt, bunt; andere lasen *περιστιβής*.

—*στίζω*, ίξω, ich steche rings herum, und mache Puncte oder Flecke. *περιέστιξε τοῖς μαζοῖς τὸ τεῖχος*, steckte die abgeschnittenen Brüste rings um die Stadt, Herodoti 4, 205. *περιστίξαντες κατὰ τὰ ἀγγήϊα τοὺς τυφλούς*, Idem 4, 2., wo die Glosse *περιστήσαντες* hat. Hieraus erhellet der Ursprung von *στίχος*, wie Hesychius u. Photius anmerken; davon

—*στικτος*, ὁ, ἡ, *compunctus undique*, überall zerstochen; mit dem Eisen gebrannt, so dafs Brandflecke oder Zeichen von dem Stiche bleiben; od. überh. bunt, fleckicht, scheckicht, Nicander.

—*στίλβω*, umstrahlen, umglänzen.

—*στιχάω*, Nicandri Ther. 442. in Reihen umherstehen.

—*στίχες φρουραί*, Nonni Dio. 2, 170. umher gestellt.

—*στιχίζω*, Aeschyli Ag. 1391. *ἀμφίβληστρον*; s. v. a. *περιστοιχίζω*.

—*στλεγγίζω*, ringsherum mit der *στλεγγίς* abschaben - abstreichen.

—*στοιχίζω*, Demosth. *περιστοιχίζεται ἡμᾶς*, umgibt uns wie der Jäger mit Stellnetzen, um Thiere zu fangen. S. *στοιχίζω*. Ueberh. s. v. a. *cingo*, Heliodori Aeth. pag. 136. 196. 462. *τοιοῦσδε περιέστησαν ἀνθρώποις φόβου στοίχους*, Critias Sexti Emp. c. Math. 9, 54. S. über Xenoph. Cyneg. 2, 5. passive, *κλύδωνι φροντισμάτων περιεστοίχιστο*, Heliodori 7. p. 303. S. *περιστιχίζω*.

—*στοιχος*, ὁ, ἡ, bey Demosth. p. 1251. *ἐλάαι περίστοιχοι*, dieselben, welche Solon und andere *στοιχάδες* nennen; doch andere erklärten das Wort anders, Harpocratio, Photius.

—*σταλάδην*, Adv., umgebend, umhüllend, Nicandri Alex. 475., wo der Schol. *κατὰ σταλαγμοὺς* sagt, und also *περισταλάδην* las. Hesychius hat *περιστάλαδον*, *περισταζόμενον*.

—*στολή*, ἡ, (*περιστέλλω*), Bekleidung, Ausschmückung, vorzüglich eines Todten. Dionys. Hal. verbindet es mit *κηδεία*.

—*στόμιος*, ία, ιον, (*στόμα*), um den Mund - die Oeffnung gehend, Oppiani Hal. 3, 603. *τὸ περιστ.*, der Rand, *τοῦ πέδου*, des Passes, Polyb.

—*στομίς*, ίδος, ἡ, ein Theil zum Festhalten, Mathemat. vett. p. 22.; dafür steht 28. *περιστομίς* u. *ἐπιστομίς*.

—*στομος*, ὁ, ἡ, (*στόμα*), ringsherum oder auf beyden

Seiten den Mund - die Oeffnung oder mehrere Oeffnungen habend, Aelian. Tact.

Περιστοναχέω, s. v. a. d. flgd.; zw.

—*στοναχίζω*. S. *περιστεναχίζω*.

—*στοον*, *τὸ*, s. v. a. *περίστυλον*, *porticus*, *atrium*, von *στοά*, *στοιά*; daher auch *περίστῳον* st. *περίστοιον*. S. *στοά*.

—*στορέω*, herum streuen oder legen, Orph. Arg. 1352.

—*στρατοπεδεύω*, *ομαι*, das Lager herum - darum aufschlagen, umlagern, belagern.

—*στρεπτον*, als ein Gefäfs kommt in Chandleri Inscr. Part. 2. n. 5. vor.

—*στρέφω*, f. *ψω*, herum drehen - umkehren, im Kreise herum drehen.

—*στροβέω*, herum drehen. Hesych. in *περιῤῥηδής*.

—*στροφάδην*, Adv., herum drehend oder kehrend; sich im Kreise drehend, Oppiani 5, 146. Orph. Arg. 1256. S. *περιτροφάδην*.

—*στροφέω*, Quinti 6, 504.; zw. Bed.

—*στροφή*, *ἡ*, (*περιστρέφω*), das Umkehren, Umdrehen, Umwenden, vom Medio, Umgang, Sirach 50, 5. die Windung, das Kreiseln, *καπτοῦ*, Pollux.

—*στροφίς*, *ίδος*, *ἡ*, Streichholz; Holz zum Umdrehen, Pollux 4, 170. 10, 113. u. 135.

—*στροφος*, *ὁ*, *ἡ*, umgedreht; 2) ein Seil zum Stellen u. Zusammenziehen, Xenoph. Cyn. 2, 7., wo Pollux *περίδρομος* las.

—*στρωμα*, *τὸ*, s. v. a. *περιπέτασμα*, Decke, Matratze; Vorhang, Tapete; von

—*στρώννυμι*, f. *στρώσω*, darüber - darum streuen - legen - decken; bedecken, belegen.

—*στρωφάω*, *ῶ*, s. v. a. —*στρέφω*, ich drehe - kehre herum. Med., *περιστρωφώμενον πάντα τὰ χρηστήρια*, Herodot. 8, 135. der bey allen Orakeln herumging.

—*στυλον*, *τό*. S. d. flgd.

—*στυλος*, *ὁ*, *ἡ*, (*στύλος*, die Säule), mit Säulen aufserhalb der Mauer (S. *πτέρωμα*) umgeben, mit einer Gallerie; auch im Neutro, *περίστυλον*, *τὸ*, Säulengang, Gallerie.

—*στυφελίζω*, das verstärkte *στυφελίζω*, oder mit der Nebenbedeutung darum, herum, Oppiani Hal. 3, 23.

—*στύφω*, Plutarch. 8. p. 617. durch anziehende Säure austrocknen.

—*στῳον*, *τό*. S. *περίστοον*.

Περισυλάω, *ῶ*, f. *ήσω*, ringsherum abnehmen und rauben, berauben, mit Gewalt wegnehmen.

—*συνέχω*, Orph. *Λιθ*. 596. f. L. st. *περισμύχουσα*.

—*συρίζω*, aus Schol. Aristoph. Pac. 7., wo es neben *περισιλλαίνω* und *περικυκλέω* im Texte steht; zw.

—*συρμα*, *τὸ*, Eustathius ad Odyss. 17. p. 626. l. 15. Basil. *ταυτὸν δ' εἰπεῖν ψογερὸν καὶ περισυρμόν· ἐπεὶ τοι τὴν κωμῳδίαν ψόγον καὶ περίσυρμα ὡρίζοντο οἱ παλαιοί, ᾧ δὴ περισύρματι καὶ τὸ διασύρειν συστοιχεῖ*. Also heifst *περισύρω* auch verspotten, und *περίσυρμα* Spott.

—*συρμός*, *ὁ*, *distractio*, das Abziehen, Wegziehen, vom geraden Wege Abbringen, Theophr.

—*σύρω*, herumziehen, herumzerren, verzerren, zerreissen; abreissen, abziehen, wegnehmen, Polyb. 5. 93. zusammenziehen und fortreissen, *λείαν*, *θρέμματα*, Polyb. S. *περίσυρμα*.

—*σφαιρηδὸν*, Adv., Arati 531. f. L. st. *περὶ σφ*.

—*σφαλέω*, ich taumle, *περισφάλλομαι*, Nicander.

—*σφαλής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, schlüpfrig; zw.; von

—*σφάλλω*, machen, dafs jemand umschlägt und fällt; im Medio, umschlagen und fallen, Hippocr.; davon

—*σφαλσις*, *ἡ*, das Umschlagen, Umdrehen, Hippocr.

—*σφαραγέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, umrauschen. *περισφαραγεῦσα γάλακτι*, Nicandri Ther. 553. Ueberflufs habend an Milch.

—*σφακος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *ἐπιθρήνητος* und *περιώδυνος*. Hesych. u. Photius erklären —*σφάκως ἔχειν* durch *περιωδύνως ἔχειν*.

—*σφηκόω*, rings herum verstopfen oder fest zubinden; wird häufig verwechselt mit —*σφηνόω*, (*σφὴν*), welches herum befestigen mit Keilen bedeutet.

Περισφίγγω, f. *ξω*, darum - darüber zusammenbinden - drücken - pressen; davon

—*σφιγξις*, *ἡ*, das Herum - oder Zusammenbinden, Stobaei Phys. p. 1096.

—*σφύριον*, *τὸ*, Anal. Band oder Zierath um die Knöchel oder Füfse; von —*σφύριος*, *ὁ*, *ἡ*, (*σφυρὸν*), die Knöchel oder Füfse umgebend; die Form *περίσφυρος*, Anal. 1. p. 221. no. 5.

—*σχελής*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *περισκελής*. Hesych.

—*σχεσις*, *ἡ*, (*περιέχω*), Umringung, Umzingelung; der umzingelnde Feind, Dio Cass.

—*σχετος*, *ὁ*, *ἡ*, (*περιέχω*), umgeben, umzingelt, Oppiani Hal. 4, 146.

—*σχέω*. S. in *περιέχω*.

—*σχιδής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, rings herum gespalten od. geschlitzt; *περισχιδεῖς*, eine Art Schuhe, welche Athenaei p. 537. dem Jupiter Ammon u. Alexander beygelegt werden.

—*σχίζω*, Fut. *ίσω*, darum - darüber trennen - spalten - zerreissen. *περίσχισον αὐτὸν*, Arriani Ep. 1, 25. reifs ihm das Kleid ab; davon

—*σχισμός*, *ὁ*, Plutar. 9. p. 589. die Trennung - Spaltung um - über einem Körper.

—*σχοινίζω*, f. *ίσω*, ich umgebe mit einem Stricke, *σχοῖνος*, und trenne etwas, sondere es ab; *ὅταν ἐν τῇ βασιλείῳ στοᾷ καθεζομένη περισχοινίσηται*, Demosth. p. 776. wenn der Rath Sitzung hält, und diese durch einen Einschlufs von einem herum gezogenen Stricke vor dem Anlaufe sichert; bey Clemens Strom. 6. c. 15. umbinden; davon

—*σχοίνισμα*, *τὸ*, der mit dem Stricke umgebene und eingeschlossene Ort der Rathsversammlung, Plutarch. 9. p. 367., und

—*σχοινισμός*, *ὁ*, das Umgeben mit - Trennen durch einen Strick.

—*σώζω*, erhalten, erretten, eigentl. *σώζω τινά*, *ὥστε περιεῖναι*, Aelian. v. h. 15. 46.

—*σωρεύω*, darum - darüber an - aufhäufen.

—*σώφρων*, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, sehr *σώφρων*, keusch, klug, bescheiden.

—*σωφρονέω*, das verstärkte *σωφρονέω*, Hesych., welcher in *περισφρονεῖς* es für *ὑπερφρονεῖς* nimmt; daher Toup in Themistii Orat. 1. p. 37. *περισωφροσύνη*, Uebermuth, Hoffarth; st. *περὶ σωφ*. lieset, ad Hesych. Part. IV.

Περιτασινία, *ἡ*, Aretaei 3. 8. f. L. st. *περίτασις*.

—*τάμνω*, ion. st. *περιτέμνω*.

—*τανος*, *ὁ*, *ἡ*, bey den Arkadiern s. v. a. *εὔτοιχος*, Ptolemaeus Hephaest. 1.

—*ταρχύομαι*, Quinti 7, 157. s. v. a. *ταρχύομαι*.

—*τασις*, *ἡ*, (*περιτείνω*), das Umspannen; die Geschwulst ringsherum.

—*ταυτολογέω*, s. v. a. *ταυτολ*., aus Eustathius Il. 7. p. 521.

—*ταφρεύω*, ich umgebe mit einem Graben und Walle.

—*τείνω*, ich umspanne, spanne darum - darüber; ich spanne sehr aus; ich spanne und mache eine Geschwulst.

—*τείρω*, das verstärkte *τείρω*, Orph. Arg. 876.

—*τειχίζω*, f. *ίσω*, mit einer Mauer umgeben; mit einer vorgebauten Mauer einen Ort - Lager und dergl. einschliefsen und belagern, oder auch befestigen und vertheidigen.

—*τείχισις*, *ἡ*, und —*χισμός*, *ὁ*, das Umgeben mit einer Mauer oder Burg; das Befestigen durch eine Mauer od. Burg.

—*τείχισμα*, *τὸ*, der mit einer Mauer oder Burg umgebene und befestigte Ort.

—*τειχος*, *τὸ*, s. v. a. d. vorh., LXX.

—*τελέω*, vollenden; zw.

—*τέλλομαι*, s. v. a. *περιέρχομαι*, herumgehen, herumlaufen, umlaufen, verlaufen, ablaufen, *ἔτος —τελλόμενον*, *vertente*, *volvente anno*, mit dem Umlaufe des Jahres, nach Verlauf eines Jahres. *νέον περιτ*. sagt Aratus 693.

von der aufgehenden Sonne; ohne νέον 709.; das Activum περιτέλλῃ eben so 828. S. in τέλλω.

Περιτέμνω, Fut. εμῶ, ich umschneide, beschneide; daher verkürzen. περιτέμνομαι, Odyss. 11, 401. βοῦς περιταμνόμενον, s. v. a. περιβαλόμενον, wie περιβάλλεσθαι λείαν, Beute zusammen oder forttreiben und wegführen; wofür ἀμφιτάμνεσθαι Il. 18, 528. steht; abschneiden, *intercipio*, Xen. Cyr. 5, 4, 8.

—**τένεια**, ἡ. περιταινίαν ὑπομένειν Cassii Probl. 43. wollte schon Sylburg in περιτένειαν verändern, das Strecken, Ausdehnen. S. περιτονία. Von

—**τενής**, έος, ὁ, ἡ, (περιτείνω), sehr gespannt- straff- steif, Hippocr. p. 812. Foes.

—**τεραμνίζω**, χρυσῷ τὰ χείλη περιτεραμνίσας, Athenaei 11. p. 474. bedecken, umgeben; zw. Casaub. wollte dafür περιτερματίσας lesen.

—**τέρμων**, ὁ, ἡ, (τέρμα), umgränzend, Orph. Hymn. 82, 3. umgränzt, ὠκεανῷ, Analecta 2. p. 114.

—**τεχνάομαι**, ῶμαι, das verstärkte τεχνάομαι, von Kunst und List; davon

—**τέχνησις**, εως, ἡ, das verstärkte τέχνησις, von vorzügl. Kunst oder List, bey Thucyd.

Περίτηγμα καὶ διάξυσμα nannte Chrysipp den Adel nach Plutar. de nobilit., Schaum und Schnitze, *scoria* und *ramenta*, was vom Schmelzen und beym Schnitzen abgeht und abfällt.

—**τήκω**, f. ξω, herum oder umher schmelzen; davon

—**τηξις**, εως, ἡ, das Schmelzen ringsherum; das Abgehen schmelzender Theile oder Körper, Hippocr.

—**τήριον τρύπανον**, bey Hippocr., wo vorher τριγλητήριον stand; aber auch diese Leseart scheint nicht ganz richtig zu seyn; nach Galeni Gloss. τρύπανον εὐθὺ καὶ ὀξύ.

—**τίθημι**, herum setzen- stellen- legen; anlegen, anthun, anziehen; umgeben; ὄγκον, κλέος, δόξαν, ἀξίωμα, πίστιν, geben, vergleichen; κάλλιστον ὄνομα st. δόξαν, Thucyd.; auch zulegen, beylegen, Aristot. Polit. 8. 6. im Med. anlegen, anziehen, umthun, aufsetzen, διάδημα, u. s. w.

—**τίλλω**, beraufen, berupfen.

—**τιμήεις**, ήεσσα, ῆεν, sehr geehrt- geschätzt, Hom. Hymn. 1, 65.

Περίτιος, ὁ, bey den Gazäern der Monat Februar.

—**τιταίνω**, herum spannen.

—**τιτραίνω**, περιτράω, u. περιτίτρημι, ringsherum durchbohren, Chirurg. vet. p. 97.

—**τίω**, das verstärkte τίω, sehr ehren, Apollon. Rhod.

—**τμημα**, τὸ, (περιτέμνω), das Abgeschnittene, Schnitz, Abgang beym Schneiden. Plato verbindet es mit κνίσμα.

—**τομεὺς**, έως, ὁ, der Beschneider; Schneidemesser der Schuster, Pollux.

—**τομή**, ἡ, das Beschneiden ringsherum; die Beschneidung.

—**τομίς**, ίδος, ἡ, ein unbekannter Theil des Schiffes, Hesychius.

—**τομος**, ὁ, ἡ, beschnitten, abgeschnitten, schroff, *abruptus, praeruptus*, Polyb. Quint. Smyrn. 5, 19.

—**τόναιος**, περιτόνειος, περιτόνιος, (περιτονή, von περιτείνω); zum Darüberspannen dienend, darüber gespannt und ausgedehnt; περ. ὑμήν, od. τὸ περ. δέρμα, Bauchfell, welches den ganzen Unterleib sammt den Därmen einschliefst und bedeckt.

—**τονία**, ἡ, das Strecken- Ausdehnen- Straffmachen, Antyllus Oribasii p. 325. Matthaei. S. περιτένεια.

—**τόνιον**, τὸ, (τόνος), an den Maschinen, wie an der Presse, ein Theil, womit man sie umdreht, wie περιαγωγίς, Heliodorus de machinis in Eclog. Phys. p. 468.

—**τονος**, überspannt, umspannt; περίτονα, τὰ, am Schiffe hinten auf beyden Seiten ein vorstehendes Stockwerk oder *tabulatum*, so wie vorn dergleichen παρειαὶ und πτερὸν, ital. *rembata*, heifst; bey Hyginus Astron. heifsen die περίτονα *rejectum*.

Περιτοξεύω, herum mit Pfeilen schiefsen; s. v. a. ὑπερτοξεύω, Aristoph. Ach. 712.

—**τορεύω**, Dionys. Hal. 6. p. 1020. vom Ausdrucke, abrunden, zurunden, mit στρογγύλλειν und συστρέφειν verbunden.

—**τορνεύω**, ründen, rund drechseln, Plato.

—**τρανος**, ὁ, ἡ, Adv. —άνως, sehr deutlich, Antigoni c. 51. λαλεῖν —τρανα, Plutar.; bey Antoninus 8, 30. wird περιτρανῶς geschri-ben, als wäre es von περιτρανής abgeleitet.

—**τραχήλιος**, ὁ, ἡ, (τράχηλος), um den Hals gehend oder gelegt; daher τὸ περ., Halsband, Plutarch. Alex.

—**τρέμω**, s. v. a. περιτρομέω.

—**τρέπω**, f. ψω, umkehren, umwenden; umstofsen, zerstören, zertrümmern; Med., sich im Kreise herumdrehen; schwindlig werden; daher περίτροπος, der Schwindel. Aeliani h. a. 16, 24. braucht Simonides περιτρέπει für scheuen; aber Brunck lieset ἀποστρέψει.

—**τρέφομαι**, ringsherum oder darum gerinnen- gefrieren- zusammen sich setzen und wachsen. περιέτροφε πάχνην, Apollon. 2, 738. *consistere facit*.

—**τρέχω**, Fut. θρέξομαι, umherlaufen; umlaufen, belaufen; im Laufe besehen; umgeben, ringsherum gehen. Plato Theaet. und Epist. 7. p. 113. vergl. Plutar. Dion. 54. gebraucht περιτρέχων st. περιτροχῶν, gewöhnlich, gemein, was im Umlaufe ist; eben so ὀνόματα κοινὰ καὶ περιτρέχοντα, Dionys. Dinarch. 2. Aber Quinctil. Inst. 2, 21, 7. nennt *artem circumcurrentem, quod in omni materia diceret, rhetoricen*, τέχνην περιτρέχουσαν. θερμοὶ δὲ περιδέδρομεν ἄψεα νώτου, Apollon. 3, 676.

—**τρέω**, λαοὶ ἀγροιῶται περίτρεσαν, Iliad. 11, 676. die Leute auf dem Lande herum entflohen.

—**τρησις**, ἡ, das Umbohren, Chirurg. vet. p. 97.

—**τρητος**, ὁ, ἡ, (περὶ, τετράω), rings herum durchbohrt. τὰ περίτρητα beym Hero übersetzt Vitruv. 10, 15. und 16. *transversarii* und *scutula*.

—**τρηχής**, ὁ, ἡ, ὀρφός, Numenius Athenaei p. 315. b. sehr rauh.

—**τριβής**, έος, ὁ, ἡ, berieben, abgerieben, Analecta 3. p. 69. fein, verschlagen, geübt; wie *attritus*, von Arbeit ermüdet, Apoll. Rhod. 1, 1175.

—**τρίβω**, bereiben, abreiben; üben, geschickt machen.

—**τρίζω**, umher knarren, Quinti 12, 451.

—**τριμμα**, τὸ, (—τρίβω), das Abgeriebene; δικῶν, Aristoph., dasselbe, was bey Demosth. ἀγορᾶς περ. heifst, ein listiger- geübter- ränkevoller Rechtsgelehrter, Advocat u. dergl., wie *tritus* im Lat. S. auch ἐπίτριμμα.

—**τριχόομαι**, ἕλκος περιτετριχωμένον, Pollux 4, 192. soll περὶ τὰ τετριχωμένα heifsen.

—**τρομέω**, im Medio Odyss. 18, 76. σάρκες περιτρομέοντο μέλεσσιν, das Fleisch zitterte an allen Gliedern.

—**τρομος**, ὁ, ἡ, Adv. —τρόμως, sehr zitternd; sehr erschrocken oder furchtsam.

—**τροπάδην**, Adv., Apoll. Rhod. 2, 143. weg- forttreibend; eigentlich umwendend.

—**τροπάω**, —ῶ, im Kreise gehen und zurückkehren; ἐνιαυτὸς, das in seinem Kreislaufe zurückkehrende Jahr, Il. 2, 295. 2) Odyss. 9, 465. πολλὰ περιτροπέοντες ἐλαύνομεν erklären Scholia brev. περιτρέποντες, συγκλείοντες. Scheint s. v. a. περιβαλλόμενοι oder περιταμνόμενοι zu seyn. πολλὰ περιτροπέων φῦλα ἀνθρώπων, Hom. Hymn. 2, 542.; zw. Bed.; von

—**τροπή**, ἡ, (περιτρέπω), das Umkehren, das Umwechseln. ἐκ περιτροπῆς, περιτροπῇ ἐκαρποῦντο, Herodotus 2, 168. genossen es wechselsweise, einer nach dem andern. Dionys. Antiq. 5, 2.

—**τροπος**, ὁ, der Schwindel, so wie Hesychius περιτρέπεται durch schwindlig werden erklärt. κίνησις, kreisförmige Bewegung, Plut. Lys. 12., wo vorher παρατρόπου stand.

—**τρόχαλος**, ὁ, ἡ, s. v. a. περίτροχος. κείρεσθαι —όχαλα, sich rundherum die Haare abscheeren, welche Art von

Tonsur eigentlich *σκάφιον* hiefs, Plutar. 7. p. 64., vergl. Herodoti 3, 8. not.

Περιτροχάω, ῶ, Arati 815., u. —*τροχάζω*, Apollodori bibl. und Philo de septem mirac. c. 7. s. v. a. —*τρέχω*, umlaufen.

—*τρόχιον*, τὸ, (*τροχός*), *ἄξων ἐν περιτροχίῳ*, die Achse in einem darum befestigten Rade zum Drehen; dann heifst *ἄξων* die Welle, Pappus Collect. math. 8. p. 482.

—*τροχισμὸς*, ὁ, das Laufen im Kreise, Antyllus Oribasii p. 112.

—*τροχον*, τό. S. *ἀμφίῤῥυτος* nach.

—*τροχος*, ὁ, ἡ, (*περιτρέχω*), im Kreise herumlaufend; rund, Il. 23. 455.

—*τρύζω*, Quinti 14, 36. von Schweinen, grunzen.

—*τρώγω*, umnagen, benagen.

Περιττὸς, *περιττάκις*, *περιττεύω*, u. s. w. S. *περισσὸς* u. s. w.

—*τωμα*, τὸ, (*περιττόω*), das Erübrigte, Uebriggebliebene, vorzüglich das von Speise und Trank nach geschehener Verdauung Uebriggebliebene, also Harn und Koth; daher überh. jeder Auswurf, Unrath, Satz, Hefen, Unreinigkeit; davon

—*τωματικὸς*, ή, όν, zum Harne- Kothe- überhaupt zum Abgange oder zur Unreinigkeit gehörig, dieselbe betreffend oder enthaltend.

—*τωσις*, ἡ. S. *περίσσωσις*.

Περιτυγχάνω, m. d. Dat., von ungefähr dabey seyn- dazu kommen - darauf stossen - begegnen - darein fallen - verfallen, *συμφορᾷ* und dergl., wogegen Thucyd. sagt: *μὴ περιτύχῃ αὐτοῖς ἡ συμφορά*.

—*τύκω*, behauen, Schol. Aristoph. Av. 1138., wofür schon Steph. *περιτυκίζω* lesen wollte.

—*τύμβιος*, ὁ, ἡ, (*τύμβος*), das Grab umgebend, bey dem Grabe, Analecta 5. p. 102.

—*τυμπανίζω*, f. *ίσω*, mit dem *τύμπανον* umtönen und betäuben, Plutar.

—*τυπόω*, (*τύπος*), Aristaen. 1. ep. 1. f. L. st. *περιπτυσσομένῳ*, nach Bast Epitre p. 217.

—*τυχὴς*, *έος*, ὁ, ἡ, der etwas erlangt oder angetroffen hat; zweif.

Περιυβρίζω, das verstärkte *ὑβρίζω*, Aristoph.

—*υλακτέω*, umbellen, metaph., Achilles Tatius 2, 29.

—*υπνίζω*, aufwecken, Gloss. Philox.

—*υφαίνω*, herum- umweben- beweben.

Περιύω, umregnen, beregnen, Strabo 14. p. 625. Sieb. wo es aber nach Coray *μὴ ὕεσθαι* heifsen mufs.

Περιφάγω, benagen; wegessen, verzehren, Diod. Sic.

—*φαὴς*, ὁ, ἡ, (*φάος*), s. v. a. *περιφανής*. Oppiani Hal. 2, 6. *βλεφάρων κύκλα*.

—*φαίνομαι*, ich bin von allen Seiten her beleuchtet- im Lichte, erscheine ganz im Lichte, zeige mich deutlich, Il. 13. 179. Odyss. 5. 476.

—*φάνεια*, ἡ, das helle - deutliche Erscheinen eines Körpers, der von allen Seiten Licht hat, und nicht beschattet wird; metaph., Deutlichkeit, deutliche- gewisse Kenntnifs. *πολλὴ περιφάνεια τῆς χώρης ἐστὶ καὶ τῶν ἐθνέων*, Herodot. 4, 24. dieses Land und die Völker sind genau bekannt.

—*φανὴς*, ὁ, ἡ. Adv. —*νῶς*, im Lichte stehend und von allen Seiten sichtbar; hell, deutlich; berühmt, bekannt, wie *Illustris*. S. *πρόσκεκος*.

—*φαντάζομαι*, Simplic. ad Epict. p. 417. *περ. τὰ πράγματα, καὶ μὴ κατακρατεῖν αὐτῶν τῆς οὐσίας*, *in superficie haerere* hat die Uebersetzung, die Sachen oberflächlich ansehen, nicht reiflich betrachten.

—*φαντος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *περιφανής*.

—*φανσις*, *εως*, ἡ, s. v. a. *περιφάνεια*. *ὄρος εὐφυῶς κείμενον πρὸς τὰς τῶν προειρημένων τόπων περιφάνσεις*, Polyb. 10, 42. um davon alle diese Oerter zu übersehen.

—*φέγγεια*, ἡ, der Glanz um einen Körper; active, der umher sich verbreitende Glanz, Plutar. 9. p. 543.; von

—*φεγγὴς*, ὁ, ἡ, (*φέγγος*), um sich strahlend - leuchtend - glänzend; umglänzt, Orphica.

Περιφείδομαι, schonen und übrig lassen, Apoll. Rhod. 1, 620.

—*φέρεια*, ἡ, das Herumgehen, Herumdrehen; Herumirren oder -streifen; vorzüglich der Umfang- Rand eines runden Körpers, Peripherie; Rundung, runder Körper; von

—*φερὴς*, ὁ, ἡ, (*περὶ*, *φέρω*), herum gedreht oder sich herum bewegend; *ὀφθαλμοὶ περιφ.*, rollende Augen, Luciani 6. p. 259. was sich herumdrehen kann, wie ein runder Körper; daher rund; *δῶμα περιφερὲς θριγκοῖς*, Eur. Hel. 437. was rings herum einen *θριγκὸς* hat; 2) *περιφερέες*, Herodoti 4, 33., wofür Hesych. *πέρφερες, θεωροί*, hat, die die hyperborischen Jungfern nach Delos begleiteten. *ἀμαλλοφόροι*, Porphyrii de abst. *οὐλοφόροι* Servii ad Aen. 11, 858.

—*φερόγραμμος*, ὁ, ἡ, (*περιφερὴς*, *γραμμή*), in oder mit gebogener oder krummer Linie des Umfanges; oppos. *ὀρθόγρ.* Aristot. de coelo 50, 4.

—*φέρω*, f. *περιοίσω*, ich trage herum, gebe herum; 2) wie *περιάγω* u. *traduco*, herum tragen, bekannt machen, *τοὺς πονηροὺς περιενήνοχατε*, Synesius; 3) von einem Zirkel der Rede und Sachen, worin sie wieder an einen Punct - Stelle kommen. *δοκεῖ μοι τρίτον ἢ τέταρτον ὁ λόγος εἰς ταὐτὸν περιφερόμενος ἥκειν*, u. *εἰς τὸ αὐτὸ ἀεὶ περιφερόμενοι οὐδὲν παυόμεθα*, Plato, wir kommen immer wieder an dieselbe Stelle. *μὴ τὴν Ἰταλίαν ἐς λιμὸν περιενέγκωσιν*, Appian., dafs sie nicht endlich Italien in Hungersnoth setzen. So sagt Plutarch. Pericl. *περιήνεγκεν εἰς ἑαυτὸν τὰς Ἀθήνας*, machte Athen endlich ganz von sich abhängig. S. *περιέρχομαι*. 4) *περιφέρει τίς με καὶ μνήμη ἄρτι τῶνδε λεγόντων*, Plato Lach., jetzt eben bringt mir mein Gedächtnifs wieder in Erinnerung. Daher Herodoti 6, 86. *οὔτε μέμνημαι τὸ πρῆγμα, οὔτε με περιφέρει οὐδὲν εἰδέναι τουτέων*. Plutarchi Curios. p. 73. *τοῦ πράγματος ἤδη περιφέροντος αὐτὸν τῇ ὑπονοίᾳ*. Dio Orat. 33. p. 20. *ὡς αὐτὸν ἡ κιθάρα περιήνεγκε*. Nicetas Annal. 18, 3. *περιεφέρετο δόξαις ἀλλοκότοις*. 5) *περιφέρομαι*, ich gehe- irre herum. *περιφερόμενος τῷ μεγέθει τῶν τολμημάτων*, Plutarch. Caes. 32. indem ihm die Gröfse seiner Unternehmung im Kopfe herumging; 6) als Neutr., *περιοίσειν ἐκ τῆς νόσου*, sich von der Krankheit erholen, Hesych. Photii Lex. und Suidas. Bey Thucyd. 7, 28. Theophr. h. pl. 9, 13. und Appianus, aushalten, *ἀντέχειν*.

Περιφεύγω, entfliehen, entkommen; genesen, Demosth.; vermeiden, weigern.

—*φημος*, ὁ, ἡ, (*φήμη*), sehr bekannt - berühmt, Orph.

—*φθάνω*, zuvorkommen, vorbeykommen; zw.

—*φθείρομαι*, ringsherum - darum verderbt - vernichtet werden - vergehen; herumirren oder ziehen zu seinem oder anderer Verderben; 2) s. v. a. *φθεῖρας συλλέγω*, Hesych.; viell. st. *περιφθειρίζομαι*.

—*φθινύθω*, ringsherum - umher verzehrt werden - vergehen, Orphica.

—*φιλέω*, ῶ, Fut. *ήσω*, sehr lieben; davon *περιφίλητος*, ὁ, ἡ, sehr geliebt, Appian.

Περιφλεγής, *έος*, ὁ, ἡ, Adv. —*γῶς*, sehr brennend, *δίψος*, Plutar. S. *περιφλεγὴς* nach.

—*φλέγω*, f. *ξω*, darum - darüber brennen; verbrennen; sehr brennen.

—*φλεύω*. S. *περιφλύω*.

—*φλιδάω*, das verst. *φλιδάω*, voll seyn, strotzen, Nicandri Alex. 6.., wo die Handschr. *περιφλίω* haben.

—*φλοΐζω*, ich schäle ab, entschäle, Dioscor.; wird mit *περιφλέω* in Theophr. h. pl. 9, 5. verwechselt.

—*φλοιος*, ὁ, ἡ, u. *περίφλοος*, (*φλόος*), mit der Rinde versehen, Xenoph. Ven. 9, 12.

—*φλοϊσμὸς*, ὁ, (*φλοΐζω*), Entschälung, das Abschälen, Theophr. c. pl. 5, 21.

—*φλύω*, *τοὺς δὲ ζῶντας περιφλύει*, Aristoph. Nub. 395. versengt, vom Blitze. Herodoti 5, 77. *περιπεφλευσμένων περί*, von —*φλεύω*. S. *περιφλοΐζω*.

—*φοβέομαι*, *οῦμαι*, ich fürchte sehr - scheue und fliehe, Xen. Cyn. 9, 11.

Περίφοβος, ὁ, ἡ, Adv. —όβως, sehr erschrocken, sehr in Furcht.

—**φοιτάω**, ῶ, herum- umher gehen; davon

—**φοίτησις**, ἡ, das Umherwandern, Plutarch. Lysand.

—**φοιτος**, ὁ, ἡ, umher gehend, herum wandernd oder schweifend, Parmenides fr. 150. *vulgivagus*, Callim.

—**φορά**, ἡ, das Herumtragen, Herumgeben, z. B. der einzelnen Gerichte bey Tische, Xen. Cyr. 2, 4.; auch die herumgetragenen Speisen. Athenaei 3. p. 120. τὰς εἰθισμένας προπαρατίθεσθαι περιφοράς, welches von den *gustationibus* zu verstehen; das Herumgehen, der Umkreis, Umfang, Umlauf, τοῦ ἡλίου, τῆς σελήνης; das Umherschweifen, Unruhe, als ἡ ἔξω (οὖσα) περιφορά, äuſsere Unruhe, Gregor. und Eccles. 2, 2. und 12, 7. 26. περιφοραί, Umgang, Plut. Pericles 5.; davon

—**φοράδην**, Adv., herum tragend; ὁδοιπορέω, die Füſse im Gehen schleppen u. herum ziehen, Hippocr.; wofür im Mochlico περιστροφάδην steht.

—**φόρεινα**, χοιρίδια, Diphilus Athenaei 9. p. 383., wo Casaub. περὶ φορίνην κραμβαλέα lieset.

—**φορέω**, s. v. a. περιφέρω; davon

—**φόρημα**, τὸ, das Herumgegebene (bey Tische), das Gericht.

—**φορητικὸς**, λόγος, Sexti Emp. p. 646. nimmt man für περιφόρητος an, den bekannten, berühmten; zw.

—**φόρητος**, ὁ, ἡ, herum getragen; herum zu tragen; herum gehend, Schol. Aristoph. Acharn. 850.

—**φορος**, ὁ, ἡ, herum getragen; zw.

—**φορτος**, ὁ, ἡ, (φόρτος), sehr beladen; zw.

—**φραγή**, ἡ, Einzäunung, Geoponica.

Περίφραγμα, τὸ, (περιφράσσω), Einschluſs, Befriedigung, Zaun, Gitter um einen Platz; περιφραγμός, ὁ, das Verzäunen, Einschlieſsen, Verschlieſsen; davon περιφραγμέω, s. v. a. περιφράσσω, Nicetas annal. 12, 10.

—**φραδής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δέως, bedachtsam, klug, verständig, Soph. Ant. 352.

—**φράζω**, f. άσω, umschreiben, umschreibend sagen; Med., überlegen, betrachten, Odyss. 1, 76.

—**φρακτος**, ὁ, ἡ, (περιφράσσω), ringsherum eingeschlossen oder befestiget.

—**φραξις**, ἡ, s. v. a. —φραγή.

—**φρασις**, ἡ, (περιφράζω), Umschreibung, eigentlich das Umsprechen, oder durch einen Umweg Ausdrücken.

—**φράσσω**, ττω, f. ξω, ringsherum einschlieſsen, umzäunen, umwallen, vermauern.

—**φραστικός**, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, umschrieben; umschreibend.

—**φρίττω**, darüber - daran - darum zittern oder schaudern; zw.

—**φρονέω**, ῶ, f. ήσω, ich überdenke, überlege, m. d. Accus. 2) ich verachte, τινά, Thucyd. 1, 25. und Aristoph.; auch m. d. Genit., Plutarch. Thes. 1. Aeschinis dial. 3, 22. 3) als Neutr., ich bin verständig- klug- weise. ἡλικία περιφρονοῦσα, das verständige Alter, Aeschinis dial. 3, 3.

—**φρόνησις**, ἡ, Ueberlegung; bey Plutarch. Opusc. 4. p. 19. hat Stobaeus dafür σωφροσύνη. 2) Verachtung, Plut. Coriol. compar., wo die Handschr. περιφροσύνη haben, wie 6. p. 93. und Coluthus versu 194.

—**φρουρέω**, ῶ, f. ήσω, umgeben und bewachen. —φρουρέω, Oppiani Hal. 4, 233.

—**φρύγω**, f. ξω, herum- von allen Seiten rösten- dörren, LXX.

Περίφρων, ονος, ὁ, ἡ, vorsichtig, klug, verständig, weise; 2) st. ὑπέρφρων, übermüthig, Aeschyli Suppl. 765.

—**φυής**, έος, ὁ, ἡ, (περιφύομαι), herum wachsend, anwachsend; τῇ γῇ, Dioscor. 4, 104. an der Erde, oder niedrig wachsend.

—**φυλακή**, ἡ, Vorwache, Schutz; von

—**φυλάσσω**, ττω, Fut. ξω, einschlieſsen und bewachen, Schol. Thucyd. p. 62.

Περίφυμι, und περιφύομαι, um- über- an etwas wachsen; fest anhängen, sich anhalten, fest halten; τινά, umarmen, Odyss. 24, 235. 16, 21.

—**φύρω**, unter einander oder in Unordnung bringen.

—**φυσάω**, herum blasen, anblasen, Aristoph. Lys. 323.; davon

—**φύσητος**, ὁ, ἡ, angeblasen, Aristoph. Lys. 323.; zw.

—**φυσις**, ἡ, das Herumwachsen, od. das Herumgewachsene; καταπίνεσθαι τοὺς ὄζους ὑπὸ τῆς περιφύσεως, Theophr. h. pl. 5, 3. die Knoten am Baume werden von darüber gewachsenem Holze bedeckt.

—**φυτεύω**, um- herum pflanzen, bepflanzen, Geoponica.

—**φυτος**, ὁ, ἡ, ringsherum bepflanzt- besäet; zweif.

—**φύω**, f. ύσω, p. πέφυκα, anwachsen lassen; daran machen oder befestigen. S. περιφύομαι.

—**φώζω**, bey Suidas περιφώσαντες χύτρας, zudecken, statt πωμάσαντες; zw.

—**φωνέω**, ῶ, f. ήσω, umher tönen, wiedertönen.

—**φωρος**, ὁ, ἡ, (φώρ), aufgedeckt, entdeckt, offenbart, Plutarch. discrim.

—**φωτίζω**, f. ίσω, umleuchten, beleuchten; davon

—**φωτισμὸς**, ὁ, das Beleuchten durch herumgeworfene Strahlen. S. παραφ. nach.

Περιχαίνω, s. v. a. ἀμφιχαίνω, mit offenem Munde verschlingen, Aeliani h. a. 4, 33. τὸν οὐρανὸν, den Himmel angaffen, Nicetas annal. 2, 1.

—**χαίρω**, und im Medio, mit dem Dativo, sich darüber freuen.

—**χαλάω**, ῶ, ringsherum nach oder los lassen und nachgeben; zw.

—**χαλινόω**, ῶ, umzäunen.

—**χαλκος**, ὁ, ἡ, von Kupfer, mit Kupfer überzogen, Athenaei p. 413. B.; davon

—**χαλκόω**, ῶ, mit Kupfer belegen, überziehen.

—**χανδής**, ὁ, ἡ, viel fassend, Nicander.

—**χαρακόω**, ῶ, verwallen, umwallen, mit einem Walle umgeben oder versehen.

—**χαρακτήρ**, ῆρος, ὁ, (περιχαράσσω), ein Werkzeug, Zahnfleisch rings um die auszuziehenden Zähne einzuschneiden und abzulösen, Caelius Aurel.

—**χαρακτικός**, ἡ, ὸν, zum Einschneiden- Einkerben geschickt oder gehörig; die Worte des Diosc. 1, 138. ἐσχαρῶν περ. gab Plinius 23, 4. *excrescentia leniter erodit, siccat et ad cicatricem perducit.*

—**χαράκωμα**, τὸ, Wall und Schanze um einen Ort; zw.; von περιχαρακόω, verwallen, verschanzen, LXX.

—**χάραξις**, ἡ, das Einschneiden- Einkerben- Ritzen ringsherum oder am Rande; von

—**χαράσσω**, —χαράττω, f. ξω, ringsherum oder am Rande einschneiden, einkerben, ritzen.

—**χάρεια**, περιχαρία, ἡ, ausnehmende oder übermäſsige Freude, Plato Leg. 8. wie περιωδυνία; von

—**χαρής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —ρῶς, ausnehmend froh oder fröhlich.

—**χάσκω**, den offnen Mund darüber halten; umschlingen, verschlingen.

—**χειλόω**, ῶ, (χεῖλος), fassen, einfassen, Xen. Equ. 4, 4.

—**χειρίδιον**, τὸ, Dimin. d. folgd. aus Phavor. Lex.

—**χείριος**, ὁ, ἡ, und περίχειρος, ὁ, ἡ, was um die Hand geht, also περιχείριον und περίχειρον, τὸ, verst. ψέλιον, Armband, Polyb. 2, 29. Bey Pollux 1. sect. 185. ist περιχείριον eine Art von Handschuh.

—**χευμα**, τὸ, κασσιτέροιο, herumgegossener od. geschmolzener Rand, Il. 23.

—**χεύω**, —χέω, f. εύσω, darum - darüber gieſsen, umgieſsen; begieſsen; im Medio, περιχέασθαι, ein leichtes Bad nehmen, oppos. πλείονι τῷ λουτρῷ χρῆσθαι, Athenaei Mnesitheus p. 484. not.

—**χθὼν**, όνος, ἡ, f. L. st. περὶ χθών, Il. 19. 562. die Erde umher. Doch steht ὠκεανὸς περίχθων Analectorum 3. Lection. p. 186.

—**χιλόω**, ῶ, (χιλὸς), ich fresse mich satt, Hesych.

Περιχλανίζω, Hesych., richtiger *—χλαινίζω* bey Suidas und Photius, mit einer *χλαῖνα* umgeben - bekleiden.

—χολος, ὁ, ἡ, (*χολή*), voll Galle, gallicht.

—χορεύω, umtanzen; umher tanzen; Hesychius hat auch *περιχορίζω*, in ders. Bedeut.

—χρεμπτος. S. *—χριμπτά*.

—χρήματος, ὁ, ἡ, (*χρήματα*), sehr begütert oder reich.

—χριμπτὰ βοτάζεις, Aesch. Suppl. 885., soll nach andern *περίχρεμπτα* (*χρέμπτω*), d. i. bespuckenswerthe - schändliche Dinge, heifsen.

—χριμπτός, Aeschyli Suppl. 891. wird durch annähernd erklärt.

—χρισις, ἡ, das Umstreichen-Beschmieren-Einsalben; und

—χριστος, ὁ, ἡ, umschmiert - bestrichen - eingesalbt; von

—χρίω, f. *ίσω*, umschmieren - bestreichen - einsalben.

—χρυσος, ὁ, ἡ, in Gold gefafst. *ἐνώτια ἐξ ὑάλου περίχρυσα*, Hesych. in *Ἀρχαλία*. In der attischen Inscr. bey Stuart steht: *Θηρίκλειον περίχρυσον*, Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 281. *στρεπτὸν περίχρ. ὑπάργυρον*, Ebend. S. 298. *Παλλάδιον ἐλεφάντινον περίχρυσον καὶ ἡ ἀσπὶς ἐπίχρυσος*, S. 306. *σφραγὶς ἴασπις περικεχρυσωμένη*, *σφραγὶς ὑαλίνη —χρυσωμένη — σφραγῖδες ὑάλιναι ποικίλαι —χρυσωμέναι*, *ὧν ἐν τῷ μιῷ ἄπυρον χρυσίον*, S. 309. S. auch *κατάχρυσος* nach.

—χρυσόω, ῶ, in Gold einfassen.

—χυδα, Adv. (*περιχέω*), Hippocr. de affection. c. 14. *κριθῶν ἀβρόχων περίχυδα ἐπτισμένων*, die vorher nicht eingeweicht, sondern nur begossen worden sind.

—χυμα, τὸ, das Herumgegossene; im Plural. *ablutiones*, Marini Proclus p. 63.

—χυσις, ἡ, das Herum - oder Darübergiefsen.

—χυτήριον, *perfusorium*, ein Gefäfs, darüber zu giefsen, Gloss. St.; eigentl. Neutr. v. *—χυτήριος*, v. *—χυτήρ*, ὁ, s. v. a.

—χύτης, ου, ὁ, *perfusor*, der darüber giefst, begiefst, Glossar. St.; von

—χέω, s. v. a. *—χέω*, darüber giefsen, begiefsen.

—χώννυμι, umschütten mit ausgegrabener Erde; überh. umschütten, umdämmen.

—χωρέω, ῶ, f. *ήσω*, ich gehe herum; 2) ich komme herum, wie *περιέρχομαι*. 3) *περὶ χάσματι γαῖα δ' ἔνερθε χώρησεν*, Hymn. Cer. 430. die Erde öffnete sich da herum; davon

—χώρησις, ἡ, das Herumgehen; 2) Herumkommen in der Reihe.

—χωρος, ὁ, ἡ, um die Gegend gelegen, benachbart.

—χώσατο lasen einige Il. 9, 449. wie Quinti 1, 741. wovon *χώω* nachsiehe.

Περιψαύω, (*ψαύω*), ich begreife, betaste, berühre.

—ψάω, (*ψάω*), ich wische, streiche ringsumher ab, ich reinige; inf. *περιψῆν*, wie *πεινῆν*, Photius; davon

—ψημα, τὸ, was beym Abwischen-Reinigen abgeht, Unreinigkeit; 2) ein lasterhafter Mensch, wie *κάθαρμα*, *purgamentum civitatis*.

—ψησις, ἡ, bey Suidas das Herumdrehen und Zermalmen des Mühlsteins.

—ψηφος, ὁ, Rechner, Suidas in *λογισταί*.

—ψηχω, abstreichen; zw.

—ψιθυρίζω, umzischeln, umsäuseln.

—ψιλόω, ῶ, ringsherum von Haaren entblöfsen; davon

—ψίλωσις, ἡ, das Entblöfsen von Haaren ringsherum.

—ψοφέω, ῶ, f. *ήσω*, umrauschen, umtönen.

—ψυγμός, ὁ, (*περιψύχω*), s. v. a. *περίψυξις*, Aeschin. dial. 3, 7.

—ψυκτος, ὁ, ἡ, abgekühlt, nach Erhitzung, und erquickt; erkaltet; kalt; 2) von ganzem Herzen (*ψυχή*) geliebt, vielgeliebt, Alciphr. So steht *περιψύχως* Dionys. Antiq. 7, 46. wo vorh. *παραψ.* stand, und Alciphr. 1. Ep. 39.

—ψυξις, ἡ, (*περιψύχω*), Abkühlung, Erfrischung; 2) d. lat. *perfrictio*, Erkältung der Oberfläche od. äufsersten Glieder.

—ψυχρος, ὁ, ἡ, sehr kalt. Eratosthenes Anal. 1. p. 477. *περίψυχος δ' ἐτέτυκτο*, wo Scaliger *—ψυκτος* las, soll es wohl *περὶ ψῦχος δ' ἐτέτυκτο* heifsen.

—ψύχω, f. *ξω*, abkühlen, erfrischen; 2) d. lat. *perfrigerare*, *perfrigescere*, erkälten an der Oberfläche oder an den Extremitäten des Körpers.

Περιωδευμένως, Adv. (*περιοδεύω*), durch Umwege; weitläufig, Plut. 8. p. 127.

—ῳδέω, ῶ, *τὴν Γοργόνα ἐπαοιδαῖς περιῳδήσας*, aus Lucian. 9. p. 246. s. v. a. *περιᾴδειν*, bezaubern, beschwören, bezwingen; zweif.

—ωδυνάω, ῶ, f. *ήσω*, grofsen Schmerz machen, Hipp.

—ωδυνέω, ῶ, starken Schmerz empfinden, Hippocrat.

—ωδυνία, ἡ, grofser oder übermäfsiger Schmerz, das opposit. von *περιχάρεια*, Plato Leg. 8.; von

—ώδυνος, ὁ, ἡ, Adv. *—δύνως*, (*ὀδύνη*), heftigen Schmerz empfindend; sehr schmerzend.

—ωθέω, ῶ, f. *ώσω*, herum - um - weg - fortstofsen, fortdrängen; verstofsen. S. d. folgd.

—ωθίζω, f. *ίσω*, s. v. a. d. vorherg. Aristotel. Polit. 5, 4. *ὁ περιωθισθείς*, der Verschmähte; wo Camot. Edit. *περιορισθείς* hat; 5, 6. steht *περιωθεῖσθαι ἑτέρους ὑφ' ἑτέρων*.

—ώμιος, ὁ, ἡ, was um die Schultern geht, um die Schultern ist; *περιώμιον*, τὸ, *suppparus*. Gloss. St.

—ωμίς, ἡ, bey Pollux 8. 54. ein Kleid, wie *ἐπωμίς*, viell. mit *σχιστὸς χιτὼν* und *περιστηρὶς* einerley.

—ώνυμος, ὁ, ἡ, weit umher bekannt, Orph.

—ωπέω, s. v. a. *περιωπίζομαι*, Philostr. p. 914.

—ωπή, ἡ, (*ὤψ*), s. v. a. *σκοπιά*, ein Ort, wo man weit umher schauen - sich umsehen kann; 2) das Betrachten von einem erhabenen Orte. *ἐν περιωπῇ τῶν πραττομένων* steht bey Philostr. Icon. mehrmals st. *περιωπῇ* gedruckt; Vorsichtigkeit, Thucyd. 4, 86.; davon

—ωπής, ὁ, ἡ, weit umher sichtbar, Orph. Argon. 14. zw. und

—ωπίζομαι, ich sehe - schaue umher.

—ωρεία, ἡ, von *ὅρος* oder *ὄρος*, die Gränze oder der Berg herum, Inscriptio Sicula Gruteri p. 212.

—ώσιος, s. v. a. *περιών*, überschwenglich, vorzüglich grofs. *ὀργιοφάντης*, Fragm. Schol. Apollonii. *περιώσιον* und *περιώσια*, wie Adv., sehr grofs, *valde*; auch m. d. Genit. *περιώσιον ἄλλων*, über alle. Ist dorisch st. *περιούσιος*. Soph. hat *περιώσια ἄφερτα μήδεα*.

—ωσις, ἡ, (*περιωθέω*), das Um - oder Herumstofsen oder -drängen; zw.

—ωτειλόω, (*ὠτειλή*), ringsherum vernarben, Hippocr.

—ωτίς, ίδος, ἡ, s. v. a. *ἀμφωτίς*.

Περκάζω, f. *άσω*, (*περκὸς*), wird von Oliven und Weintrauben gesagt, die anfangen sich zu färben (*variari*) und zu reifen; daher überhaupt dunkel oder schwärzlicht werden oder seyn, *nigrescere*. Denn nur von den blauen oder schwarzen Trauben ist das Wort zu verstehen, welche reif schwarzblau werden oder schwärzlicht, wie die Oliven. Daher *πέρκος* und *περκνός*, schwärzlicht, nicht von schwarzen Flecken bunt, wie es gewöhnlich erklärt wird. S. Index Xenoph. über Cyneg. 5, 22. *ἄρτι γένεια περκάζων*, Callim.

—καίνω, ich mache schwärzlicht; davon *πέρκανα*, τὰ, bey Hesych., eine Art Gewebe.

—κάς, s. v. a. *περκή*, *κίχλην περκάδα*, Eratosthenes Athenaei p. 284.

Πέρκη, *πέρκα*, *περκίς*, ἡ, davon Dimin. *περκίδιον*, τὸ, ein Parsch, *perca*, von der schwärzlichten Farbe. S. *πέρκος*.

—κνόπτερος, ὁ, ἡ, mit schwarzen Flügeln. S. *περκνός*.

—κνός, u. *πέρκος*, schwärzlicht, schwarz, schwarzblau, vorz. von reifenden Früchten. S. *περκάζω*. Analecta 2. p. 217. no. 20. *ἐλάην πέρκην*, wo vorher *περκνὴν* stand; bey Xenoph. Cyneg. 5. 22. *ἐπίπερκοι*. *ἱέρακες πέρκοι*, Aristot. h. a. 9, 36. Von *περκνός* hat man *πρεκνός* und *πρακνός* gemacht, welche Hesychius hat; daher *πρακνάδες* im Neugriech. schwarzblaue Flecke. Coray über Plutar. 6. p. 441.

—κνωμα, τὸ, (*περκνόω*), bey Hesych. *ποίκιλμα*, bunte Farbe, schwarzer Fleck.

Πέρνα, ἡ, *perna*, der Schinken, Strabo 3. p. 423. Sieb. S. über Cato R. R. p. 215.

Περνάω, πέρνημι, verkaufen. Med. πέρναμαι, verkauft werden, Il. 18, 292. πέρνασχ', Il. 24, 752. st. πέρνασκε, d. i. ἐπέρνα, verkaufte; eigentl. veräuſsern, von πέρω, περάω, auch πέρνω, περνάω. S. πιπράσκω.

Πέρνης, ὁ, ein Raubvogel, falsch st. πτέρνις.

Περόναμα, τὸ, dor. st. περόνημα.

—ονάω, (περόνη), ich durchsteche; δουρὶ μέσον περόνησε, Iliad. 2) ich durchsteche ein Kleid mit der Spange-Agraffe, um es am Leibe über der Schulter zu befestigen.

Περόνη, ἡ, (πέρω, πείρω), eigentl. die Zunge-Spitze in dem Ringe der Spange; aber auch selbst die Spange-Agraffe, *fibula*, etwas damit zu durchstechen, vorzügl. ein Kleid damit über der Schulter, s. πόρπη; die Lünse vor dem Rade eingestochen, Parthenius c. 6. Schol. Apollonii 4, 1647. σύριγξ, ἡ περόνη. Bey Hippocr. bedeutet es den kleinen Knochen neben dem gröſsern im Ellbogen und Schienbeine, *os radii* und *fibulae*, desgleichen einen Knochenansatz und Auswuchs. Bey Manetho 6, 434. die Nadel, ἰσχαλέῃς περόνῃσιν ῥωγαλέους πέπλους ἀσκηθέας ἐντελέοντας.

—όνημα, τὸ, was mit der Spange durchstochen wird, wahrscheinlich ein Kleid, wie περονητρίς, obgleich andere es von Stickerey erklären, Theocr. 15, 79. περονῆτις ἀμπεχόνη, Antipatri Epigr. s. v. a. πόρπημα.

—ονῆτις, —ονητρίς, ἡ, dorisch περονατρίς, ἡ, Theocrit. 15, 21. was V. 34. καταπτυχὲς ἐμπερόναμα heiſst, bey Hesych. ἐμπερονατρίς, διπλοῦν ἱμάτιον, Pollux 7, 54. σχιστὸς χιτών, ein an den Seiten offenes Frauenzimmerkleid, was über den Schultern mit Spangen befestiget war. Aelian. v. h. 1, 18. τῶν δὲ χιτώνων τὰ περὶ τοὺς ὤμους ἄχρι τῶν χειρῶν οὐ συνέῤῥαπτον, ἀλλὰ περόναις χρυσαῖς καὶ ἀργυραῖς συνεχέσι κατελάμβανον. Dergleichen Röcke trugen die dorischen Frauenzimmer, da das attische und ionische Unterkleid leinen mit Aermeln, ohne Spangen und an den Seiten zugenäht war, Herod. 5, 87. ἀμπεχόναι περονάτιδες, Antipatri Sid. epigr. 82. S. δωρίζειν u. χιτών.

—ονίς, ίδος, ἡ, s. v. a. περόνη, Soph. Trach. 940.

Περπερεία, ἡ, u. περπερία, ἡ, Ruhmsüchtigkeit, Prahlerey; von

—περεύομαι, seyn-handeln-reden wie ein πέρπερος, sich groſs machen, rühmen, prahlen mit etwas; da ἀλαζονεύεσθαι prahlen mit unwahren Dingen heiſst, aufschneiden, lügen. Cicero und Arrianus haben ἐμπερπ. das Simplex Antoninus Phil. 5, 5. Paulus Ep. ad Corinth. I, 13, 4.

—περος, ὁ, ἡ, ein windiger-leichtsinniger-eitler-geschwätziger Mensch, der sich mit einer Sache groſs macht-rühmt, damit prahlt-sich brüstet, λάλος καὶ π. Polybii 32, 6. 40, 6. Schol. Sophoclis Antig. 334. ὁ πέρπερα γλωσσχαρευόμενος, Snidas 1. p. 602. Das lat. *perperus* und *perperitudo* ist davon; aber *perperam* hat eine verschiedene Bedeutung angenommen.

Πέῤῥοχος, aeolisch st. ὑπέροχος oder vielmehr περίοχος.

Περσέα, ἡ, *Persea*, eine ägyptische Baumart, die die Frucht aus dem Stamme treibt, *Cordia Myxa* Linn. nach Schreber in Usteri botan. Magazin V. Th. §. 14. gegen welche Meynung aber Silvestre de Sacy über Abdallatif p. 68. erhebliche Einwendungen gemacht hat; vielleicht einerley mit περσείον. Hippocr. p. 633. περσέης φύλλα, τοῦ δένδρου δηλαδή. Nicander Alexiph. 99. Plinius u. Sostratus verwechselten diesen Baum mit Περσικὴ μηλέα, Persica, dem Pfirschenbaume.

—σεία, ἡ, s. v. a. d. vorherg. Nicander.

—σέπτολις, εως, ὁ, ἡ, (πέρσις, πτόλις st. πόλις), Städtezerstörer, Callim.

—σεύς, ὁ, Name eines Helden, und Fisches, Aeliani h. a. 3, 28. bey Hesych. πέρσος.

—σέφασσα, Περσεφόνεια, u. Περσεφόνη, ἡ, lat. *Proserpina*, Tochter der Ceres, Gattinn des Pluto.

—σης, ου, ὁ, ein Perser; auch der Name eines Würfelwurfs.

—σία, ἡ, s. v. a. περσέα.

Περσίζω, f. ίσω, persisch seyn, es mit den Persern halten, ihnen nachahmen in Sitten, Tracht und dergl.; persisch sprechen, die persische Sprache verstehen.

—σικός, ή, όν, persisch. —σικαί, αἱ, Aristoph. Nub. 151. eine Art von Sohlen oder Pantoffeln. Περσικοί, οἱ, mala Persica, Pfirschen, Alexandri Aphrod. Probl. 2, 16. wofür Περσικά, τά, Geopon. 10, 14. und sonst steht. Hingegen ist μηλέα Περσικὴ ἢ Μηδικὴ Theophr. h. pl. 4, 4. c. pl. 1, 11. unser Zitronenbaum, und μῆλον Περσικὸν ἢ Μηδικὸν die Zitrone.

Περσίον, τὸ, Theophr. h. pl. 2, 3. ein ägyptischer Baum, nach Sprengels Vermuthung einerley mit περσέα, welche Vermuthung die Vergleichung mit 3, 5. bestätiget.

—σις, εως, ἡ, (πέρθω), Verwüstung, Zerstörung.

—σίς, ίδος, ἡ, (γῆ), Persien; (γυνή), Perserinn; (χλαῖνα), ein persisches Oberkleid, Aristoph. Vesp. 1137.

—σιστί, Adv. (περσίζω), persisch, nach persischer Art; in persischer Sprache.

—σοδιώκτης, ου, ὁ, (διώκω), Verfolger-Sieger der Perser, Anal.

—σοκτόνος, ὁ, Mörder der Perser.

—σονομέομαι, nach persischen Gesetzen regiert werden, von Persern beherrscht werden, Aeschyli Pers. 584. von

—σονόμος, ὁ, ἡ, Perser beherrschend, τιμή, Aeschyli Pers. 921.

Περσύας, und περσυνός, st. περυσίας, περυσινός, Galeni Gloss.

Πέρυσι, Adv. (πέρας), vorm Jahre; 2) vorher; davon

Περυσίας, ίου, und περυσινός, jährig, vom vorigen Jahre. Man hat auch περσύας und περσυνός gesagt; περσύας οἶνος, jähriger Wein; πέρσυνον, τὸν ἐξ ἐφήβων, Hesych. und Pollux 2, 56. Aelian. h. a. 7, 47. Galeni Gloss.

Περφέρεες, und πέρφερες. S. περιφερής, no. 2.

Πέρφελος, st. περίφελος.

Πέρω. S. πείρω nach.

Περώσιος, st. περιώσιος.

Πεσέω, st. dessen in Praes. πίπτω, macht πεσήσω u. πέσημα.

Πέσημα, τὸ, der Fall; das, was gefallen-ausgefallen ist, Anal.

Πέσκος, τὸ, s. v. a. πέκος, das Fell, die Haut, die Rinde, Nicandri Ther. 549. Die alten Gramm., selbst Apollon. Dysc., leiten es von σκέπω durch Versetzung ab.

Πέσμα, τὸ, s. v. a. πεῖσμα, no. 4. Hesych. welcher auch πάσμα dafür hat.

Πέσος, τὸ, s. v. a. πέσημα, πτῶμα, Eur. Phoen. 1311.

Πεσσευτήριον, τὸ, ein astronomisches Spielbret der Aegyptier, von Eustath. ad Odyss. 1. p. 1397. beschrieben, vergl. Ruhnken ad Timaeum p. 218., worin Hermes mit der Selene spielte und ihr 5 Tage abgewann; παίξαντα πεττεία πρὸς τὴν σελήνην, Plutar. 7. p. 401.

—σευτήριος, s. v. a. πεσσευτικός. von πεσσευτήρ, s. v. a.

—σευτής, ὁ, der mit πεσσοῖς spielt.

—σευτικός, ή, όν, zum Spiel mit den πεσσοῖς gehörig-geschickt-geneigt.

Πεσσεύω, πεττεύω, ich spiele mit πεσσοῖς, indem ich sie nach den Regeln setze und ziehe; 2) daher etwas hin und her bewegen und ändern. τύχη ἄνω καὶ κάτω τὰ ἀνθρώπεια πεττεύουσα, das Glück ändert und verändert nach Gefallen wie im Spiel die menschlichen Geschäfte und Schicksale.

—σονομέω, ich setze-regiere die Spielsteine, ich spiele mit Steinen, Aeschyli Suppl. 17. ich ordne an.

—σοποιέομαι, ich mache mir einen πεσσός, *pessarium*. Vetus poeta de herbis versu 105.

Πεσσός, πεττός, ὁ, πεττόν, τὸ, der Stein im Bretspiele, wo das Bret (ἀβάκιον) im Neutro πεττὸν zu heiſsen scheint, wenigstens nennt Sophocl. πεσσὰ πεντάγραμμα, weil dieses Bret mit 5 Linien in die Länge und Breite bezeichnet war, welche zusammen 36 Felder machten, in welche man die Steine setzte und zog. Die mittelste Linie hieſs ἱερὰ γραμμή; das Spiel selbst πεσσείας und οἱ

πεσσοὶ, und der Ort, wo gespielt wird, πεσσοὶ, Eur. Med. 67. S. Etymol. M. bey Brunck über Aristoph. Eccl. 937. Plato Resp. 6. p. 75. und πεσσευτήριον; 2) *pessus, pessarium*, ein Körper von länglicht-runder Gestalt aus Wolle-Leinwand-Seide-Harz-Gummi oder Wachs gebildet und mit Arzneyen bestrichen oder gemischt, in hohle Theile, z. B. After, Mutter u. s. w. zu stecken. Bey Appianus Mithrid. 31. sind πεσσοὶ ἐκ μολίβδου, *glandes*, bleyerne Kugeln oder ähnliche Körper; 3) ein architektonischer Ausdruck von den Stützen der Schwibbogen bey Procop. de Aedif. 1, 1. und Strabo sagt: συνέχεται ψαλιδώμασι καμαρωτοῖς ἐπὶ πεττῶν ἱδρυμένοις κυβοειδῶν, 16. p. 1073. bey Vitruvius pilae.

Πέσσω, auch πέττω, Fut. πέψω, πέπεμμαι, πεπέφθαι, s. v. a. πέπτω, (die spätere Form πέσσω, wie ὄσσομαι, st. ὄπτομαι), ich koche, Herodoti 8, 137. 2) ich verdaue; 3) reife; metaph. θυμὸν πέσσειν, lat. *coquere, premere iras*, seinen Zorn in sich fressen, und gleichsam verdauen. Eben so κήδεα πέσσειν; ferner γέρα πεσσέμεν bey Homer, wie πλοῦτον πέψαι bey Pindar, ruhig geniessen und gleichsam verdauen. Homer sagt auch βέλος πέσσειν für eine Schufswunde besorgen-pflegen-heilen. S. περιπέττω. Apollon. 1, 283. θρεπτήρια πέσσω, ich geniesse und habe. ὁ ζέφυρος τὸν ἀέρα θερμαίνων πέττει καὶ διακρίνει, Aristot. Probl. 26, 35. erwärmt die Luft, bringt sie in Gährung und scheidet sie. S. πέπτω nach.

Πετά, aeolisch st. μετά. S. in πέδα.

Πετάζω, s. v. a. πετάω u. πετάννυμι oder —αννύω, ausbreiten; davon

—αχνον, πέταχνον, τὸ, ein breites Trinkgeschirr; davon πεταχνόω, welches s.

—άλειον, τὸ, s. v. a. πέταλον, Nicander.

—αλίζω, f. ίσω, s. v. a. βλαστέω u. φυλλολογέω, Hesych. wenn es nicht βλαστολογεῖν heissen soll; 2) s. v. a. ἐξοστρακίζω; davon

—αλίς, ἡ, ίς, Athenaei p. 576. und Hesychius; scheint eine junge Sau zu bedeuten.

—αλισμὸς, ὁ. S. ἐκφυλλοφορία.

—αλῖτις, ιδος, ἡ, Nicandri Ther. 864. s. v. a. φυλλῖτις, Dioscor. 3, 121.

—αλον, τὸ, (Neutr. von πέταλος), Blatt; jeder ausgebreitete Körper, als Platte, *lamina*, Goldblatt u. dergl. κορτινόωντα πέτηλα βριθόμενα σταχύων, Hesiodi Scut. 289. st. *calami*, Halme. So καλλιπέτηλον λήϊον, Epigr. φύλλα πυρῶν καὶ κριθέων, Herodoti 1, 193. οὖθαρ ἀρούρης ἀπέτηλον πανάφυλλον, Dionysii Perieg. 1125. λειμῶνες κομόωσι πετήλοις.

—αλοποιὸς, ὁ, (ποιέω), und πεταλουργὸς, ὁ, (ἔργον), der Platten oder Blätter von Metall u. dergl. macht.

—αλος, η, ον, ion. πέτηλος, (πετάω), ausgebreitet, breit, platt, πετάλας μήκωνας, Analecta 2. p. 81. gewöhnlicher ist ἐκπέταλος. Athenaeus 9. p. 576. hat μόσχους πετάλους, mit Hörnern, die aus einander sich sperren, also ausgewachsene junge Kälber oder Stiere; daher τὰς πεταλίδας aufgewachsene junge Schweine genannt werden, ibid. Hesych. hat μόσχοι πέτηλοι, die ionische Form.

—αλουργὸς, ὁ, bractearius im Codex Justin. de Excus. artificum, die die goldenen Platten zum Vergolden machen, wie κεχρυσωμένον πετάλοις ἄγαλμα, Clemens Alex. 1. p. 46. Pott.

—αλόω, ῶ, (πέταλον), in Blätter verwandeln, zu Blättern machen; mit Blättern belegen, vergolden; davon πετάλωσις, ἡ, das Vergolden, Etym. M. S. πεταχνόω.

—αλώδης, εος, ὁ, ἡ, blätterartig.

—αλωτὸς, ἡ, ὸν, (πεταλόω), in Gestalt eines Blattes.

Πέταμαι, s. v. a. πέτομαι; von πετάω, πέτημι, πέταμαι; ich breite mich oder die Flügel zum Fliegen aus. S. πτῆμι. Ueber den Gebrauch der beyden Formen hat Porson etwas über Eur. Med. s. welcher die Form πέτομαι und aor. ἐπτόμην bey den Attikern vorzuziehn scheint, ἵπταμαι aber im praesens denselben ganz abspricht. Bey Homer und den ionischen Dichtern würde ich auch die Form πέτομαι, ἐπτόμην, πτέσθαι vorziehn; bey den attischen Schriftstellern aber in Prosa die Form πέταμαι; bey den Dramatikern möchte die Entscheidung schwieriger seyn. Bey Xeno. Anab. 1, 5. 3. haben die besten Handschr. πέτανται für πέτονται, wie Aristot. h. a. 4, 4. Aber Thomas M. und andre Grammatiker verdammen ἵπταμαι und πέταμαι, wenigstens im attischen Gebrauche. S. Graevius über Luciani Pseudosoph. p. 485. Bip. Ganz bestimmt hält auch Heindorf über Platos Theaet. p. 473. die Form πέτομαι für älter und attisch. Auch Anacreon Athenaei 15. p. 687. τί μὴ πέτεαι; Aber πέταμαι ist wenigstens dorisch, und kommt öfter bey Pindar vor.

Πετάννυμι, f. άσω, u. πεταννύω, ausbreiten, verbreiten; öffnen; davon πεπταμένος bey den Dichtern, geöffnet, entfaltet, ausgebreitet, weit, eben. S. πετάω.

—άομαι, fliegen; davon πετώμενα, Mesomedes Aenigm. 1. Schäfer ad Apollon. 2. p. 526.

—άσιμος, ίμη, ον, (πέταμαι), fliegend, zum Fliegen geschickt, Nicetas Annal. 10, 4.

—άσιον, τὸ, Dimin. von πέτασος, w. m. n. Athenaei p. 176. b.

—ασίτης, ὁ, hutförmig (*petasus*); 2) eine Pflanze mit breitem hutförmigen Blatte, *petasites, tussilago petasites* Linn. Dioscor. 4, 108.

—ασμα, τὸ, (πετάζω), die Ausbreitung, das ausgebreitete Tuch-Decke-Vorhang, *petasma*. Aeschyli Ag. 917.

Πέτασος, ὁ, (πετάω), ein Hut mit breiter Krämpe, den gewöhnlich die ἔφηβοι mit der χλαμὺς trugen; auch Merkur trägt ihn in den Stellen Athenaei 5. und 12. p. 537. Eustathius führt eine Stelle an: παιδία χιτῶνας ἔχοντα καὶ ἡμιονικοὺς πετάσους. Als Zeichen der in der Palästra sich übenden ἔφηβοι setzt es die Stelle 2 Maccab. 4, 12. γυμνάσιον καθίδρυσε καὶ τοὺς κρατίστους τῶν ἐφήβων ὑπὸ πέτασον ἦγε, d. i. *ad certamina gymnica vocabat*, wie es Ruhnken in Biblioth. critic. 2, 1. p. 82. erklärt. Suidas erklärt πέτασος auch für eine Art Gewebe (ὕφασμα), aber die Stelle, welche er anführt, steht im Worte Δράκων und bey Hesychius Milesius, aus welchem sie entlehnt ist, vollständiger so: ἐπιῤῥιψάντων αὐτῷ ἐπὶ τὴν κεφαλὴν πετάσους πλείονας καὶ χιτῶνας καὶ ἱμάτια ἀπεπνίγη. So sagt eine Stelle im Worte περιαγειρόμενοι: ὡς καὶ νῦν τοῖς ἐπιφανῶς ἀγωνισαμένοις ἐπιβάλλουσι πετάσους καὶ ζώνας, οἱ δὲ χιτῶνας. Man trug also die πετάσους, Schirmhüte, auch auf dem Theater gegen die Sonne. Von der Aehnlichkeit damit nennt Theophr. h. pl. 4, 10. die Blätter des ägyptischen *lotus* πέτασοι, welches Plinius 13, 17. *folia densa congerie stipata* übersetzt; es sind aber φύλλα πετασώδη, wie Dioscor. 4, 108. es nennt. Phanias, Theophrasts Schüler, nannte πετασώδη σπερμάτων φέσιν die in einer Dolde (*umbella*) stehenden Blüthen und Samen der schirmtragenden Pflanzen, Athenaei 9. p. 371. Selbst Theophr. h. pl. 4, 10. vergleicht das Blatt des ägyptischen κύαμος mit dem πῖλος θετταλικός. In der Stelle Athenaei 4. p. 176., wo πεταστὰ stand, las Casaub. πετάσους, Schweighäuser aber πετάσια. Als Femin. ἡ πέτασος, Athenaei p. 499.

—ασώδης, ὁ, ἡ, βοτάνη, eine Pflanze mit schirmförmigen Blättern oder Blüthen.

—ασῶν, ὁ, d. lat. *petaso*, der Schinken vom Vorderblatte des Schweins. S. über Cato R. R. p. 313.

Πεταυρίζω, f. ίσω, auf dem Seile tanzen; davon

—αυρισμὸς, ὁ, das Tanzen auf dem Seile; überh. das Spiel, Gaukeley der Seiltänzer; daher metaph. τῆς τύχης, Plutar.

—αυριστὴς, οῦ, und bey Manetho 4, 278. πεταυριστὴρ, ὁ, der Seiltänzer, *petaurista*.

—αυρον, τὸ, und πέτευρον, Stange, Latte, z. B. worauf die Hühner des Nachts sitzen; 2) Gerüste der Seiltänzer und Gaukler, *petaurum, petaurista*; vergl. Polyb. 8, 6, 8. not.

Πέταχνον, τὸ, —έχνῳ ποτηρίῳ, Alexis Athenaei p. 125. f. 496. a. S. πέτακνον u. πάταχνον; davon

Πεταχνόω, bey Hesych. πεδαχνοῦνται, nach ihm und Photius s. v. a. ἐξυπτιοῦνται καὶ τρυφᾷ; Hesych. hat auch πεταλοῦνται mit derselben Erklärung. Aristophanes Athenaei 11. p. 496. a. πάντες δ' ἔνδον πεταχνοῦνται, wo aber Schw. πεταχνοῦνται hat drucken lassen.

Πετάω, f. άσω, s. v. a. πετάννυμι, von πέτω, ich breite aus. ὅπως πετάσειε θυμὸν μνηστήρων, Odyss. 18, 159. nach Hesych. κοιλώσειε, andere übersetzen es *diffundere*; ist von der Form πετάζω, welche α kurz hat, πετάω hingegen im Aor. lang.

Πετεεινός, πετηνὸς und πετεινὸς, fliegend, beflügelt. Thom. M. scheint πετηνὸν oder πετεινὸν für πτηνὸν zu misbilligen; und in Cyrop. 1, 6, 39. haben statt πετεινά andre Handschr. πτηνά. Dieselbe Verschiedenheit in Herodoti 2, 123. πετεινόν, Theognis 1055. und Anal. dreymal. S. πετηνός.

Πέτευρον, τὸ, s. v. a. πέταυρον, Nicandri Th. 197.

Πετηλίας, Aeliani h. a. 7, 30. πετηλίαι καρκίνοι, wo man πηλίαι verbessert hat. Hesych. hat πέτηλοι st. μόσχοι in πεταλίδων, wofür Athenaeus p. 576. πέταλοι hat; ferner πετήλας, τοὺς μικροὺς καὶ θαμνώδεις φοίνικας; u. πετηλίς, ἀκρίς.

—*ηλον*, τὸ, ion. st. πέταλον, w. m. n.

—*ηλος*, η, ον, τὸ δ' ἐπὶ σκελέεσσι πέτηλον (εἴδωλον), Arati 271. auf seinen Füßsen knieend, ruhend, st. ἀναπεπτωκός.

—*ηνός*, ή, όν, s. v. a. πετεινός. Nach Festus kommt von πετηνά das lat. *penna*, nämlich erst *petna*, hernach *pesna* und endlich *penna*, nach Eryc. Puteani Verbesserung Epist. Atticar. p. 63.

Πέτομαι, s. v. a. πέταμαι, fliegen. S. in πέταμαι nach.

Πέτρα, ἡ, Fels, Klippe, Stein, *petra*.

—*τραῖος*, αία, αῖον, vom Felsen; felsig, steinig; an den Felsen oder bey den Felsen lebend, ἰχθύς, *saxatilis piscis*.

—*τράκης*, ὁ, Orph. Lap. 3. πετράκεα λᾶαν, den felsenharten oder in Felsen erzeugten Stein; die falsche Aufschrift ist aus dieser verderbten Lesart genommen, und die zwey Verse gehören mit zum folgenden Achat.

—*τρηγενής*, ὁ, ἡ, vom Felsen erzeugt, Marcelli Sid. 38.

—*τρηδόν*, Adv. felsenartig, steinartig.

—*τρήεις*, ήεσσα, ῆεν, steinicht, felsicht; νῆσοι, Anal.

—*τρηρεφής*, έος, ὁ, ἡ, (ἐρέφω), mit Steinen oder Felsen bedeckt.

—*τρήρης*, ὁ, ἡ, s. v. a. πετρήεις, felsicht, steinicht, στέγα, Felsenwohnung, Soph. Phil. 1262.

—*τρίδιον*, τὸ, Dimin. von πέτρα.

—*τρίδιος*, s. v. a. πέτρινος, μονόκλινον πετρίδιον, der steinerne Sarg, Anal.

—*τρινος*, ίνη, ινον, von Stein oder Felsen gemacht, δόμος, Anal.

—*τριον*, τὸ, πετρίου ῥίζας, Nicander Athenaei p. 571. viell. st. πετροσελίνου. Aber Schweigh. hat πετραίου gesetzt und versteht μαράθου, *foeniculi silvestris*.

—*τροβατέω*, ῶ, (πέτρα, βάω), ich steige-klettere auf Felsen, Strabo 11. p. 551. S. Appian.; davon

—*τροβάτης*, ου, ὁ, der auf Steine oder Felsen steigt oder klettert, Appian. Stobaei Ecl. phys. 1. p. 68.

Πετρόβλητος, ὁ, ἡ, mit Steinen geworfen oder getroffen, νεφροὺς π. führt Photius an, die am Steine leidenden Nieren.

—*οβολέω*, ich werfe oder schleudere Steine; davon

—*οβολία*, ἡ, das Werfen oder Schleudern der Steine od. mit St. Xenoph. Anab.

—*οβολικός*, ή, όν, zum Steinwerfen oder Schleudern gehörig oder geschickt; von

—*οβόλος*, ὁ, ἡ, (βάλλω), Steine werfend-schleudernd.

—*οδαίμων*, ονος, ὁ, ἡ, Phlegon de Longaevis. S. πετροσίμων nach.

—*όκοιτος*, ὁ, ἡ, (κοίτη), im Felsen liegend oder schlafend, Simmiae Ovum, εὐνὰ π.

—*οκοπέω*, am Steine zerschlagen, davon καταπετροκοπέω, bey Diodor. 16, 60.

Πετροκυλιστής, οῦ, ὁ, (κυλίω), der Steine wälzt, Strabo.

—*οποιΐα*, ἡ, ein Bau von Steinen, Athenaei 5. p. 192. Schw.

—*οῤῥιφής*, έος, ὁ, ἡ, (ῥίπτω), vom Felsen gestürzt, Eur. Ion. 1222.

—*όῤῥυτος*, ὁ, ἡ, vom-aus dem Felsen fließend.

Πέτρος, ὁ, s. v. a. πέτρα, Stein, Fels; auch ἡ π. poet. Theodorid. Epigr. 18.

—*οσελινίτης*, ου, ὁ, Petersilienwein; von

—*οσέλινον*, τὸ, Stein- oder Felsen-Eppich; daraus ist unser Petersilie entstanden.

—*οτόμος*, ὁ, ἡ, s. v. a. λαοτόμος, Steine hauend-schneidend, Analecta 2. p. 575. no. 4. πετρότομος, in Stein gehauen.

—*οφυής*, έος, ὁ, ἡ, (φυή, φύω), auf Steinen-Felsen wachsend; von Natur des Felsens oder Steins; πολύπους πετρ. der an Felsen sich aufhält, Phocyl.

Πετρόω, ῶ, (πέτρα), ich versteinere, ich steinige.

—*τρώδης*, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. πετραῖος, Anal. Nicander.

—*τρωμα*, τὸ, (πετρόω), Versteinerung; Steinigung, Eur. Or. 50. Fels, Stein.

—*τρών*, ὁ, (πέτρα), ein felsiger Ort, Chandler Inscr. p. 14. no. 1.

—*τρώροφος*, ὁ, ἡ, s. v. a. πετρηρεφής, Tzetzes Lycophr. p. 268. Müller.

Πεττεία, ἡ, das Spiel mit πεσσοῖς; in der Singekunst nach Euclides ἡ ἐφ' ἑνὸς τόνου πολλάκις γινομένη πλῆξις, wenn derselbe Ton mehrmals angeschlagen wird. Hesych. hat davon πεττειάω, s. v. a. πεττεύω.

—*τευμα*, τὸ, das Gespielte; das Spiel; Nicetas Annal. 15. 4. von

—*τεύω*, und πεττευτής. S. πεσσεύω und πεσσευτής.

—*τικός*, κή, κόν, s. v. a. πεττικός, Theophr. op. p. 466. Heins.

—*τύκια*, τὰ, s. v. a. πιττάκια, Moeris.

Πέττω, s. v. a. πέσσω.

Πέτω, st. dessen in Praes. πίπτω, macht ἔπεσα, ἔπεσον. S. πίτνω, πίτνημι und πίπτω.

Πεύθη, ἡ, s. v. a. πεῦσις, Hesych.

Πευθήν, ῆνος, ὁ, (πεύθω), Frager, Arriani Ep. 2, 23. Forscher, Horcher, Spion.

Πεύθω, gewöhnlicher πεύθομαι, s. v. a. πυνθάνομαι, von πύθω, πεύθω, πυθάω, πυθάνω, πυνθάνω. S. πυνθάνομαι; ich forsche, frage, erfahre, höre; davon πευστέον, Plato.

Πευθώ, ἡ, Aeschyli Theb. 355. Nachricht.

Πευκάλεος, έα, εον. Hesychius hat πευκαλέον, ξηρὸν ἄγγεῖον, u. πευκαλεῖται, ξηραίνεται, οἱ δὲ ζητεῖται. Ἀριστέας. Also war vermuthlich eine doppelte Lesart u. Erkl. in der Stelle des Aristeas; zw.

—*κάλιμος*, ίμη, ιμον, bey Homer mit φρένες verbunden, und den Verstand bezeichnend, erklärt man scharf, eindringend, πικραί, δριμεῖαι, und hält es für verwandt mit πευκεδανός; aber Buttmann Lexil. S. 18. hält es für gleichbedeutend mit πυκινός, welches Homer ebenfalls mit φρένες verbindet, wie πυκάζω, Il. Θ, 124. αἰνὸν ἄχος πύκασε φρένας, erfüllte sein Herz, und leitet es von πύκα durch Verlängerung ab, wie von λυγρὸς λευγαλέος. In Anal. stehn μήδεα π. und Oracul. Diog. Laert. 1, 30. ἀρηρότα πραπίδεσσι πευκαλίμῃσι.

—*κέδανον*, τὸ, und πευκέδανος, ἡ, *peucedanum*, eine bittre Pflanze, die Dolden trägt; Roſskümmel; *peucedanum officinale* Linn. βαρύπνοον, Nicander.

—*κεδανός*, ή, όν, bey Homer mit ὀϊστός, βέλος, πόλεμος verbunden, in welchem Sinne auch ἐχεπευκής u. περιπευκής steht. Die alten Grammatiker leiten es von πεύκη und der Bitterkeit ihres Harzes ab, erklären es daher bitter, scharf, tödlich, πικρός, θανάσιμος. Nach dieser Deutung hat Oppianus Hal. 2, 33. θάλασσαν —δανὴν genennt. Die Ableitung von πεύκη ist unbezweifelt, aber die Bed. der Bitterkeit als des Hauptbegriffes in πεύκη bezweifelt Buttmann Lexil. S. 18., und will lieber in πεύκη, wie in πικρός, von einerley Stamme abgeleitet,

(πύκω, πεύκω, πίκω, πικρὸς, verglichen mit φιτρὸς, φύω, φυτεύω), den Hauptbegriff spitzig, scharf, annehmen, so dafs πεύκη eigentl. von den spitzigen scharfen Blättern oder Nadeln den Namen bekommen hätte, so wie das Produkt davon πίσσα hiefs, welches er, wie πικρὸς, pix, picea, mit πύκω, pungo, vergleicht. Das Etymol. M. hat πευκεὺς als Beynamen des Hercules bey den Abderiten bemerkt, und πικρὸς ebenfalls von einem Stamme mit πεύκη abgeleitet.

Πεύκη, ἡ, lat. *picea*, Pechfichte, woraus Pechfackeln, und aus dem Holze allerhand Geräthe, Schiffe und hölzerne Schreibtafeln gemacht wurden; daher, wie *taeda*, für den Baum selbst, Fackel, Schreibetafel, Valcken. ad Hippol. p. 299. Schiff u. s. w. S. auch πίτυς, und über die Ableitung in πευκεδανός.

—**κήεις**, ήεσσα, ῆεν, οὔρεα πευκήεντα, Berge mit Pechfichten, πεύκη, bewachsen, Dionys. Per. 678. Orph. Argon. 1194. Ἥφαιστος, Soph. Ant. 124. Feuer aus Fichtenholz entstanden. ὀλολυγμός, Aeschyli Choe. 377. bittre Klagen. κέντρα, Oppiani Hal. 2, 457. s. v. a. πευκεδανά.

—**κής**, έος, ὁ, ἡ, nur in den Compositis gebräuchlich, s. v. a. πευκεδανός.

—**κινος**, ίνη, ινον, was von der πεύκη kommt oder gemacht ist. δάκρυ π., Eur., das ausschwitzende Pech.

Πεῦσις, ἡ, (πεύθω), Frage; 2) für Nachricht aus Phalar. Ep. 53. zw. S. πύστις.

—**στήριος**, zum Fragen-Forschen gehörig; forschend, fragend; davon würde πευστηρία, ἡ, das Forschen in der *aruspicina*, abgeleitet seyn, wenn das Wort nicht sehr zweif. wäre; von πευστήρ, s. v. a.

—**στής**, οῦ, ὁ, s. v. a. πευθήν, Philox. Gloss.; davon

—**στικὸς**, ή, όν, fragend, forschend; Adv. —κῶς, fragweise.

—**στὸς**, ή, όν, (πεύθω), erfragt, erforscht, gehört, gehorsam, Hesych.

Πεφασμένος, η, ον, sichtbar, deutlich, δέρκεται πλέον τε τοῦ —ένου, Aeschyli Prom. 844. In Plato Phaedri 53. ἀθανάτου δὲ πεφασμένου τοῦ ὑφ' ἑαυτοῦ κινουμένου übersetzte Cicero: quum pateat igitur, aeternum id esse, quod se ipsum moveat. Im Vers des Solon: πλούτου δ' οὐδὲν τέρμα πεφασμένον ἀνδράσι κεῖται, ist es terminus certus oder finitus. Eustath. führt aus Lycophron πεφασμένος ταῦρος für πεφονευμένος an, von φάζω, σφάζω. Im Homer Il. 14, 127. μῦθον ἀτιμήσαιτε πεφασμένον, ὅν κ' ἐὺ εἴπω, ist es gesprochen, passiv. von φημί. πεφασμένως, Adv. (φάω, φαίνω), offenbar, deutlich, hat Lysias aus einem attischen Gesetze d. φανερῶς und Plutarchus d. ἐμφανῶς erklärt. S. πεφήσομαι.

Πεφεισμένως, Adv. (φείδομαι), sparend, schonend, sparsam.

Πεφευγμένος. S. φεύγω nach.

Πέφηνα. S. φαίνω nach.

Πεφήσομαι, Il. 4, 829. 17, 155. Odyss. 10, 217. für φανήσομαι. 2) auch Il. 13, 829. und 15, 140. für φονευθήσομαι; jenes von φάω, φαίνω, dieses von φάω, φάζω, σφάζω, wie κράζω, f. κεκράξομαι.

Πεφιδέσθαι und πεφιδήσομαι. S. φείδομαι nach.

Πεφναῖος, αία, αῖον, Lycophr. 87. s. v. a. φονικός.

Πέφνων, s. φένω nach.

Πεφοβημένως, Adv. (φοβεῖσθαι), erschrocken, furchtsam.

Πεφραγμένως, Adv. (φράσσω), zusammengedrängt, Joseph. dicht.

Πέφραδε, vom epischen aor. πέφραδον, wie πέπληγον, daher auch ἐπέφραδον, und διαπέφραδε, daher πεφραδέειν, πεφραδέειν, nicht das perfect. πέφραδε, welches nicht vorkommt, von φράζω, wovon πεφράδαται und πεφράδατο, ionisch, st. πεφρασμένοι εἰσὶν und ἦσαν.

Πεφροντισμένως, Adv. (φροντίζω), sorgsam, sorgfältig.

Πεφυγμένος. S. φεύγω nach.

Πεφύγω, πεφύγγω, von φύζω, πέφυγα gemacht, führt Heraclides Eustathii p. 1596. aus Alcaeus an.

Πέφυζα, πεφυζῶς, ionisch st. πέφευγε, —γώς, Il. 21, 6.

Πεφυκότως, Adv. (πέφυκα), auf eine natürliche Art. Aristot. rhetor. 3, 2. setzt es dem πεπλασμένως entgegen.

Πεφύκω, s. v. a. πέφυκα, wovon es gemacht ist, von φύω. ἐξ ὤμων ἐπέφυκον, Hesiod. Scut. 76. s. v. a. ἐπεφύκεισαν.

Πεφυλαγμένως, Adv. (φυλάσσω), vorsichtig.

Πεφυρμένως, Adv. (φύρω), gemischt, unter einander.

Πέψις, ἡ, (πέπτω), das Kochen; 2) die Verdauung.

Πεώδης, ὁ, (πέος). S. πεοίδης nach.

Πῇ, *qua ratione*, wie, auf welche Weise? Bey Homer und ionisch s. v. a. ποῖ, wohin, πῇ ἔβη, Il. 6, 377. 2) ohne Accent, πη, auf irgend eine Weise; τῇδέ πη, so etwa, so ungefähr, Polyb. 8, 34, 4. Thucyd. 6, 2. ionisch s. v. a. ποι, irgend wohin, οὐτ' ἄρ πη θέσθαι ἐπίσταμαι, Odyss. 13, 207. wie πῶς und πως. Sollte eigentlich πῇ von πος heifsen, davon ποῦ, ποῖ, πόθεν. S. πόθεν. πῇ μὲν — πῇ δὲ, hier — dort, Plut. 9. p. 190. Hutt.

Πηγάζω, f. άσω, quellen, zum Quell werden; act. quellen lassen, wie eine Quelle fliefsen lassen, ῥεῖθρα ποταμῶν ἄπειρα πηγαζούσης, Heracl. Alleg. c. 9. μέλισσα νᾶμα γλυκὺ, Anal.

—**γαῖος**, αία, αῖον, (πηγή), vom-aus dem-der Quelle.

—**γανίζω**, f. ίσω, (πήγανον), ich ähnele der Raute.

—**γάνιον**, τὸ, Dimin. von πήγανον, τὰ πηγάνια καλούμενα, Theophr. h. pl. 1, 16. eine Gattung Gemüsepflanzen mit fleischichten Blättern. Bey Nicander Theriac. 531. scheint es für πήγανον zu stehn, wie Alex. 49.

—**γανίτης**, οἶνος, Wein mit Raute bereitet, Geopon. Femin. —ῖτις, Athenaei p. 102. b.

—**γανόεις**, εσσα, εν, von Raute, Nicandri Al. 154.

—**γανον**, τὸ, (πήγω, πήγνυμι), *ruta*, Raute; κηπευτὸν, *ruta graveolens* Linn. Dioscor. 3, 52.; hingegen ist ὀρεινὸν π. ebend. ruta montana, welche viel heftiger. Clusii histor. pl. 2. p. 136. Dafs man beyde gekannt habe, erhellet aus Diosc. 3, 52. noch deutlicher aber aus Columella 9, 5, 38. Vergl. Plinii 19. s. 45. u. 20. s. 51. Hingegen ist πήγανον ἄγριον oder μῶλυ Dioscor. 3, 53. *peganum harmala* Linnaei.

—**γανόσπερμον**, τὸ, Rautensamen, Geoponica.

—**γανώδης**, ὁ, ἡ, rautenförmig-artig.

Πηγὰς, άδος, ἡ, γῆ, (πήγω, πηγνύω, wie πάγος), ein zusammengetrocknetes festes Land nach dem Regen, Hesych. 2) bey Hesiod. s. v. a. πάχνη oder παγετός, Ἔργ. 505. 3) ein Felsen.

—**γασος**, ὁ, das geflügelte Pferd des Perseus, das mit seinem Hufe die Quelle im Helikon öffnete; davon πηγάσιον, Dimin., Aristoph.

—**γεσίμαλλος**, ὁ, ἡ, (μαλλὸς, πήγω, πηγνύω), ἀρνειὸς, bey Homer ein Bock von dicker-dichter Wolle; andre erklären es anders. S. πηγός.

—**γετὸς**, ὁ, s. v. a. παγετός, Dionys. Perieg. 667.

—**γή**, ἡ, Quelle; metaph. Ursprung, Ursache; die Augenwinkel, woraus die Thränen quellen.

—**γίδιον**, τὸ, und πηγίον, τὸ, Dimin. von πηγή, kleine Quelle.

—**γιμαῖος**, αία, αῖον, (πηγή), vom-aus dem Quelle, ὕδωρ, Nicetas Annal. 11, 5. Theo ad Arati 946. Pseudo-Antisthenes in vita Alexandri M. ap. Allatium de Engastrimytho p. 423.

Πῆγμα, τὸ, (πηγνύω), etwas Zusammengesetztes, Zusammengefügtes, Gerüst, Gestelle u. dergl., *pegma*; 2) was gerinnen macht, wie Lab die Milch, Aristot. h. a. 3, 6. 3) der geronnene-gefrorne Körper, Polyb. 3, 55. S. πήγνυμι, no. 5.; davon

—**γματώδης**, εος, ὁ, ἡ, wie geronnen oder gefroren; zweif.

Πήγνυμι, und πηγνύω, einerley mit πήσσω, πήττω, von πάγω, ionisch πήγω, Futur. πήξω, Perf. πέπηγα mit neutral. Bedeutung, davon das lateinische *pango*, wie πλάζω, *plango*, ich mache fest, schlage ein, z. B. einen Nagel, Pfahl; setze in die Erde oder sonst wohin und befestige, pflanze, *pango palum*, *arborem*, *figo*. ἐπὶ κοντοῦ πήξαντες, steckten es an eine Stange, κατὰ χθονὸς

ὄμματα πῆξαι, die Augen auf die Erde heftend. δόρυ δ' ἐν κραδίῃ ἐπεπήγει, der Pfeil steckte im Herzen 2) zusammen setzen, zusammen befestigen, fest machen also bauen, νῆας ἔπηξε, er bauete Schiffe; daher ναυπηγέομαι. Ferner καλιὰν ὄρνις πήγνυται, der Vogel bauet sich ein Nest. τὰ διαλελυμένα πήγνυσι, befestiget die aufgelöseten Theile. σῶμα διὰ τῶν νεύρων συνέχεται καὶ πέπηγε, der Körper wird durch Sehnen-Bänder zusammen gehalten und befestiget. πηγνύειν τὰς πάγας, das Netz aufstellen-zurecht machen, Cyrop. 1, 6, 39. 3) ich mache gerinnen-gefrieren, oder auch ich mache steif. *cogo*, *congelo*; daher γάλα πεπηγός, geronnene Milch. γοῦνα πήγνυται, *genua rigent*, die Kniee werden steif-unbeweglich. 4) ich befestige, überhaupt metaph. μὴ γὰρ ὡς θεῷ νομίζετ' ἐκείνῳ τὰ παρόντα πεπηγέναι πράγματα ἀθάνατα, Demosth. dafs sein gegenwärtiges Glück fest und unveränderlich sey. 5) ὅρκον πηγνύναι, bey Eurip. ὅρκος παγείς, wie *pangere foedus*, *pacem*, *inducias*, *societatem*, durch einen Eidschwur befestigen; daher ὅρκου πῆγμα παγέν, Aeschyl. Ag. 1209. Damit kann man *pago*, *pepigi* in den XII Tabulis der Römer vergleichen; wofür man *paco*, *pacisco*, *paciscor* sagte, als man das *g* noch nicht hatte, Quinctil. 1, 5, 11.

Πηγόβρυτος, ὁ, ἡ, und πηγόῤῥυτος, ὁ, ἡ, aus der Quelle sprudelnd (βρύω) oder fliefsend, ῥέω; diefs in Orph. jenes zweif.

Πηγός, ή, όν, Homer Iliad. 9, 124. 266. nennt ἵππους πηγούς, st. εὐτραφεῖς, gut genährte starke Pferde, κῦμα πηγόν, Odyss. 5, 388. Antipatri Sid. epigr. 53. sonst τρόφι u. τροφόεν, grofse Welle, von τρέφω, s. v. a. πήγω, πηγνύω. Einige erklärten πηγοὺς im Homer durch schwarz, Lycophron mit andern durch weifs, denn er sagt 336. πλόκῳ πηγῷ für weisses Haar; wie auch der Komiker Strato Athenaei 9. p. 383. a. und Callim. 3, 90. κύνας ἥμισυ πηγούς. Diese verglichen es wohl mit παγετός, πηγυλίς, dem weissen Reife. Eben so erklärten einige das homerische πηγεσίμαλλος ἀρνειὸς für einen Bock von weisser, andere von schwarzer Wolle. ἐξ ἄνθους νάμασι πηγὸς ἁλός, Aglaius Byzant. st. ἁλοσάχνης, welches d. Scholion erklärt, ἐξ ὕδατος πεπηγότος, οὕτω Πολύευδος.

Πηγυλίς, ίδος, ἡ, νύξ, Odyss. 14, 476. αἴτυμη, Apollon. 2, 737. s. v. a. παγετώδης, kalt, mit Reif verbunden; 2) subst. s. v. a. πηγάς, πάχνη, παγετός, Reif, Frost, Alciphr. Ep. 1, 23. für Schneeflocken stehen πηγυλίδες bey Orpheus p. 393. no. 31.

Πήγω, st. dessen in Praes. πηγνύω, macht πήξω, ἔπηξα, παγῶ, ἔπαγον, u. s. w.

Πηδάλιον, τό, das Steuerruder, woran der Theil, womit es regiert wird, οἴαξ heifst, lat. clavus. Gewöhnlich hatte jedes Schiff zwey Steuerruder, an jeder Seite eins, von der Gestalt der übrigen Ruder, also von unsern Steuerrudern verschieden, welche von einem Manne vermittelst eines Queerholzes, welches beyde verband, regiert wurden. Luciani Navig. 6. μικρός τις ἀνθρωπίσκος — ὑπὸ λεπτῇ κάμακι τὰ τηλικαῦτα πηδάλια περιστρέφων. Acta Apost. 27, 40. ἀνέντες τὰς ζευκτηρίας τῶν πηδαλίων. S. über Luciani Toxaris 6. p. 427. und Aristot. Probl. mechan. c. 6. Weil der untere Theil davon breiter ist, als an dem gewöhnlichen Ruder, so heifsen 2) πηδάλια auch die hintern langen Springfüfse der Heuschrecken, weil sie breiter und platter sind, Aristot. h. anim.

—αλιουχέω, ῶ, ich führe das Steuerruder und regiere das Schiff, also s. v. a. κυβερνάω; von

—αλιοῦχος, ὁ, (πηδάλιον ἔχων), Steuermann.

—αλιώδης, εος, ὁ, ἡ, steuerruderartig.

—αλιωτός, ή, όν, was in Form eines πηδάλιον ist oder ein π. hat, Aristot. Categ. c. 7.

Πήδασα, bey Nicand. Ther. 802. erkl. d. Schol. d. τὰ πηγάζοντα χωρία; zw.

Πηδάω, springen, hüpfen. καὶ ἑπτὰ δέ οἱ ἤδη ἐπεὶ ἐπεπήδητο, Hippocr. de nat. pueri c. 2. verst. πηδήματα, wo ἑπταίη gedruckt steht. Vergl. Theolog. arithm. p. 46. Macrobii in Somn. 1, 6. p. 39. S. auch πιδύω; davon

Πηδηθμός, ὁ, das Hüpfen, Springen; von Adern das Schlagen, der Pulsschlag, Hippocr.

—ημα, ατος, τό, der Sprung.

—ησις, εως, ἡ, das Springen, Hüpfen; das Schlagen des Pulses.

—ητής, οῦ, ὁ, der Springer, Tänzer.

—ητικός, ή, όν, zum Springen gehörig-geneigt; springend; Adv. —κῶς.

Πηδός, ὁ, oder πηδόν, eigentlich das breite flache Ende des Ruders, sonst πλάτη, überhaupt das Ruder, Odyss. ν, 78. Apollon. 4, 200. 2) das Steuerruder, sonst πηδάλιον, Arati 155. wovon es einige für eine Abkürzung halten; andere leiteten es von einer Holz, πῆδος, her, und lasen Il. 5, 838. πήδινος ἄξων, st. φήγινος. So steht in den Mathem. vett. p. 46. κάρνα πάδινα ἢ πρίνινα, st. πήδινα. Schol. Apollonii 4, 200. Nach Demetrius Scepsius bey Plinius 3. c. 16. nannten die Gallier die *picea*, Tanne, *pados* oder *pades*.

Πηδύω, und πηδελίς, ἡ, bey Hesych. f. L. st. πιδύω, πιδ.

Πήθω. S. πάθω nach.

Πηκτή, dor. πακτά, der Käse, von πηκτός, geronnen. 2) ein Stellbauer, zum Vogelfangen, nach andern ein Netz, Aristoph. Av. 528. Aristotel. h. a. 9, 8. wofür Oppianus Ixeutic. 3, 7. πηκτίς setzt.

—τικός, ή, όν, zum Verdicken-Gerinnen-Gefrierenmachen gehörig oder geschickt, Theophr.

—τίς, ίδος, ἡ, ein altes musikalisches Instrument, den Lydiern eigen, welches Plato Polit. 3. p. 288. πολύχορδον καὶ πολυαρμόνιον nennt und einige mit der μαγάς verwechseln. Späterhin ward es häufig für λύρα gesetzt; so beschreibt es auch Lucian. S. unter λύρα. Heliodori 4. p. 191. wird es als ein assyrisches Instrument genannt. 2) eine Hirtenflöte, aus mehrern Röhren zusammengesetzt, wie des Pan, *fistula*; 3) st. Lab, und st. eines Messers; zw. 4) s. v. a. πηκτή no. 2.

—τός, ή, όν, (πηγνύω), zusammengesetzt und gefugt aus mehreren Stücken, ἄρατρον, Hesiodus. Daher πηκτὰ u. πακτὰ δωμάτων, die Thüre; 2) geronnen, gerinnbar, gefroren; verdickt, verdickbar; daher dicht, dick, fest zusammenhaltend, γάλα πηκτόν, geronnene Milch, ἅλες πηκτός, Salz aus der verdichteten Sole gemacht. 3) gesteckt und befestigt, ἐν χθονὶ πηκτὸν ἔγχος, Sophocl. κρόμμυα πηκτά, Steckzwiebeln. S. auch αὐτόγυος.

Πηλαγόνες. S. πηλόγονος.

—αῖος, αία, αιον, πλίνθου πηλαίης, Manetho 4, 292. von Lehm oder Thon gemacht.

—ακίζω, s. v. a. προπηλακίζω, und —ακισμός, gewöhnlicher προπηλακισμός, kommt nur bey den Gramm. als d. Stammwort von προπ. vor.

—αμίς, ίδος, ἡ, s. v. a. πηλαμύς; zw. Leseart.

—αμυδεία, ἡ, der Fang der πηλαμύς, Strabo 12. p. 89. S.

—αμύδιον, τό, Dimin. des folgenden; 2) st. —δεῖον, τό, ein Ort, wo man den Fisch πηλαμύς fängt oder zubereitet und einsalzt, Strabo 12. p. 70. S.

—αμύς, ύδος, ἡ, (πηλός), *pelamys*, eine Art Thunfisch, erst κορδύλη, hernach πηλαμύς, κύβιον und ὄρκυνος genannt, aus dem Geschlechte *Scomber* Linn. Zu Marseille ist wenigstens von einer Art aus demselben Geschlechte der Name *palamyde* übrig. Nach Pallas neuer Reise II. S. 422. hat Strabo unter diesem Namen auch den *Mugil Cephalus* Linn. im schwarzen Meere beschrieben. Wird auch πηλαμίς gefunden. Schäfer ad Gregor. p. 541.

Πήλαξ. S. πλούταξ.

Πήληξ, ηκος, ἡ, der Helm, Homer. Man leitet es von πάλλω her; nach der Schreibart einiger Handschr. πίληξ könnte man es viell. von πῖλος ableiten.

Πηλίκος, η, ον, wie grofs? von welcher Statur oder Alter? οὔνομα, Anal. S. ἡλίκος; davon

Πηλικότης, ητος, ἡ, die Quantität oder Gröſse, Quinctil. 7, 4, 16. not.
—**ινολεκίς**, ίδος, ἡ, f. L. aus Pollux 10, 87., wo jetzt πηλίνων λεκὶς steht.
—**ινος**, ίνη, ινον, (πηλὸς), von Lehm oder Thon gemacht.
Πηλοβάτης, ου, ὁ, (βαίνω), Kothtreter, Batr. 234.
—**όγονος**, ὁ, ἡ, aus Lehm-Thon-Koth gezeugt. Bey Callim. in Jov. 3. s. v. a. γηγενὴς oder Γίγας, wo es aber πηλαγόνων nach Hesych. und Etymol. M. heiſsen soll.
—**οδομέω**, ῶ, f. ήσω, ich baue aus mit Lehm oder Koth, Anal. von
—**οδόμος**, ὁ, ἡ, (δέμω), von- oder mit Lehm bauend. —όδομος, ὁ, ἡ, von Lehm erbaut, τοῖχος, Anal.
Πῆλον, st. ἔπηλον, von πάλλω, Il. 6, 474.
—**οπατέω**, Lehm treten.
—**οπατίδες**, αἱ, Lehmtreter, Drecktreter, eine Art Schuhe oder Stiefeln, ἀρβύλαι π., Hippocr. p. 828.
—**οπλάθος**, ὁ, der in Lehm oder Thon arbeitet, aus Lehm oder Thon bildet, irdene Waaren verfertiget, Luciani 1. p. 19. von
—**οπλάσσω**, f. άσω, aus Lehm bilden-formen; davon πηλόπλαστος, ὁ, ἡ, von Thon gebildet, Aeschylus Procli ad Hesiod. p. 46.
—**οποιέω**, ῶ, ich mache Lehm oder Koth, Lycophr. 473.
—**οποιὸς**, ὁ, (ποιέω), s. v. a. —πλάθος; zw. wird mit πιλοποιὸς oft verwechselt.
Πηλὸς, ὁ, Koth, Morast, *lutum*. S. βόρβορος. 2) Lehm, Thon des Töpfers u. Maurers; 3) Wein bey Theocr. 10, 13. und Sophocl. Schol. Veneta ad Il. α, 596. Oppian. braucht auch den pluralis.
—**ότροφος**, ὁ, ἡ, im Schlamme oder weichen Boden-Lande gezogen, Oppiani Cyn. 1, 288.
—**ουργία**, ἡ, ionisch πηλοεργίη, Aretaei 3, 6. das Gewerbe eines
—**ουργὸς**, ὁ, (πηλὸς, ἔργον), s. v. a. πηλοποιὸς, Arbeiter in Thon oder Lehm, Luciani 1. p. 20.
—**οφορέω**, ich trage Lehm oder Koth; davon
—**οφόρος**, ὁ, Lehmträger.
—**όχυτος**, ὁ, ἡ, aus Lehm gegossen-geformt, Anthol.
Πηλόω, ῶ, γῆ πηλωθεῖσα, zu Lehm und flüssig gemacht, Nemesius p. 156. mit Lehm oder Koth bestreichen-beschmieren. Med. πηλοῦμαι, ich wälze mich im Kothe, liege im Kothe, Plutar. 9. p. 302., welcher davon πήλωσις, ἡ, das Wälzen im Kothe, hat, 6. p. 633. Die Form πηλύνω zw.
Πῆλυξ, s. v. a. ῥαγὰς, Hesych. Photius.
Πηλώδης, εος, ὁ, ἡ, lehmig, dreckig, kothig, Thucyd. 6, 101. πηλώεις hat Oppian. Hal. 4, 519.
—**λωσις**, ἡ. S. πηλόω.
Πῆμα, τὸ, Schaden, Nachtheil, Verlust; von πάθω, πήθω, πήσω, wofür πάσχω gewöhnlicher ist; davon
—**μαίνω**, schaden, verletzen; neutr. ὑπὲρ ὅρκια πημήνειαν, Il. 3, 299. wider ihren Eid und Vertrag fehlen-handeln. ὅρκια πημήναντο, Quinti Sm. 13, 379. ἄτρακτον, den Pfeil vergiften und tödlich machen, Soph. Tr. 715.
—**μαντὸς**, ἡ, όν, beschädigt, verletzt.
—**μονὴ**, ἡ, s. v. a. πῆμα, von πήμων, in ἀπήμων und sonst gebräuchlich.
Πῆμος, Adv. wann? ἦμος, dann, als.
—**μοσύνη**, ἡ, s. v. a. πημονὴ, von πήμων, Aeschyli Pr. 1057. Eur. Fragm.
Πήμων, ὁ, ἡ, (πήθω), schädlich, böse, Orph. hy. 1, 81.
Πηνέλοψ, οπος, ὁ, eine bunte Entenart, Aristot. Hist. an. 8, 3. Plinius 37, 2. viell. *anas Penelope* Linn.
Πήνη, ἡ, davon πηνίον, eben dasselbe, Antipatri Sid. Epigr. der auf die Spule gezogene Faden des Einschlags. S. Index Script. R. R. p. 366. folgd.
Πηνίζω, πηνίζομαι, ich haspele das Garn zum Einschlage ab; daher ich webe. S. ἀναπηνίζομαι, ich haspele, wickele auf, Theocr. 18, 32. S. Index Scr. R. R. in *tela* p. 366. folgd.

Πηνίκα, Adv. bezieht sich bey den Attikern auf eine bestimmte Tageszeit, Morgen, Mittag, Abend. πηνίκα μάλιστα; wie viel ist es denn eben an der Zeit? Plato Crit. 1. Die spätern Griechen gebrauchen es für *quando?* wann? zu welcher Zeit?
Πηνίκη, ἡ, falches Haar, Luciani 8. p. 217. s. v. a. φενάκη. Nach Pollux 2, 30. und Suidas in πηνίκη hieſs der vordere Aufsatz von falschem Haar προκόμιον, w. m. n. ein Theil ἐντρίχιον, und einer πηνίκη; davon
—**ικίζω**, f. ίσω, täuschen; betrügen, anführen, s. v. a. φενακίζω; davon διαπηνικίζω; und
—**ίκισμα**, τὸ, eine Täuschung, Betrug, Hesych.
Πηνίον, τὸ, Dimin. von πῆνος; in der Stelle des Hom. Il. 23, 762., wo vom Weben die Rede ist: πηνίον ἐξέλκουσα παρὲκ μίτου oder μίτον, wie andere lesen, ist die Bedeutung bezweifelt; in der Anthologie stehen vom Weben τροχαῖα πηνία. Aristoph. Ran. 1315. nennt ἰστότονα πηνίσματα, κερκίδος μελέτας, woran das Weberblatt sich übt. Bey Homer erklären es viele durch εἴλημα κρόκης, d. i. den auf die Spule gewundenen Faden des Einschlags; Hesychius und Suidas sagen, es sey eine Spule oder Spindel (ἄτρακτος), auf welche der Einschlag gewunden werde. Dieſs bestätigt die Stelle der Anthologie: μίσθια νῦν σπαθίοις περιχρεῖς πηνίσματα κρούεις; denn der Einschlag wird mit dem Blatte (σπάθη) geschlagen. Das lateinische *pannus* ist nach Nonius *tramae involucrum*; nachher Tuch, Gewebe überhaupt. S. Index Script. R. R. p. 360. folgd. 2) ein Insekt, Aristot. h. a. 5, 17, 6. nota.
Πήνισμα, τὸ, (πηνίζω), das aufgehaspelte Garn des Einschlages oder das daraus gemachte Gewebe. κροκόεν, Anal. S. in πηνίον.
Πῆνος, εος, τὸ, s. v. a. πήνη, wovon *panus*, *pannus*.
Πήνω, s. v. a. πηνίζω und τρίβω, Hesych. und Photius.
Πηξιθάλαττα, die das Meer gefrieren macht, von einer Frau, Phrynichus Bekkeri p. 61.
Πῆξις, ἡ, (πήγω, πήγνυμι), das Liefern-Gerinnen-Gefrierenmachen, *cogere*, *coagulare*; das Festmachen, Verhärten; das Zusammenfügen oder -setzen; das Stecken oder Einsetzen.
Πηὸς, ὁ, s. v. a. παὸς, Blutsverwandter, Schol. et Eustath. ad Il. 3, 163. davon
Πηοσύνη, ἡ, Blutsverwandtschaft; συγγαμβρία, Suidas.
Πήρα, ἡ, *pera*, Reisesack, Brodsack, Ränzel, Mantelsack, von Leder; von πάω, *pasco*, nach Valckenaer.
—**ρίδιον**, τὸ, Dimin. des vorh. Alciphron.
—**ρὶν**, ῖνος, ὁ, oder πηρὶς, ἡ, Nicand. Ther. 586. θοραῖον πηρῖνα, Samenbeutel, d. i. Hodensack (πήρα) mit den Hoden; die Hoden. S. περίνεος.
—**ρόδετος**, ὁ, ἡ, den Ränzel (πήρα) bindend (δέω), oder daran gebunden, ἱμὰς, Anal.
—**ρομελὴς**, έος, ὁ, ἡ, (πηρὸς, μέλος), an den Gliedern versehrt-verletzt; die Glieder verletzend, Diogen. Laert. Epigr.
Πηρὸς, ά, όν, das lat. *debilis*, an einem Gliede gelähmt-verstümmelt-verkürzt; auch von der Verderbniſs oder Verminderung der Sinneswerkzeuge, also blind, stumm, taub, lahm; sinnlos; γυῖοις, ὄμμασι, Anal. Hat mit πῆμα, πήμων einerley Ursprung von πήθω, s. v. a. πάσχω.
—**ροφόρος**, ὁ, ἡ, (πήραν φέρων), einen Ränzel tragend.
Πηρόω, ῶ, (πηρὸς), verletzen, verstümmeln, lähmen; überh. an den Gliedern oder Sinneswerkzeugen beschädigen; blenden, Charon Etymol. M. in Ἀμαδρυάδες, Anal. 3. p. 249. davon
—**ρωμα**, τὸ, eine Verletzung-Verstümmelung-Beschädigung an den Gliedern oder Sinneswerkzeugen.
—**ρώνυμος**, ὁ, ἡ, (ὄνυμα, ὄνομα), den Namen von dem Ränzel (πήρα) habend, Lycophr. 185. Schol.
—**ρωσις**, ἡ, (πηρόω), die Verletzung-Verstümmelung-Beschädigung an den Gliedern oder Sinneswerkzeugen, Anal. 2. p. 50.
Πήσσω, ττω, Fut. πήξω, s. v. a. πήγνυμι, wie ῥήσσω, ῥήγνυμι.

Πητύα, ἡ, f. L. st. πιτύα.

Πηχίσκος, ὁ, ein Stück Holz von der Länge eines πῆχυς, bey Suid.

—*χυαῖος*, αία, αῖον, und poet. πηχύϊος, α, ον, ἐπὶ χρόνον πηχυιον, Mimnermi fr. 2. von der Länge eines πῆχυς, ellenlang.

—*χύαλες ἱμάτιον*, ionisch, s. v. a. παραλουργὶς, Pollux 7, 53.

—*χύνω*, ich gebe auf den Arm; πηχύνομαι, ich nehme auf den Arm, Apollon. 4, 972. χέρεσσι, Rhianus. So gebraucht auch Callim. περιπηχύναντες st. περιπηχυνάμενοι, Act. st. Med. umarmen, Oppiani Hal. 4, 286.

Πῆχυς, εως, ὁ, *cubitus*, der Ellenbogen, bey den Dichtern auch der ganze Arm; 2) als Maafs. Die Weite von der Spitze des Ellenbogens bis zu der des Mittelfingers heifst πῆχυς, meistens Elle übersetzt, lat. cubitus, Pollux 2, 157.; nach ebendemselben heifst dieselbe Weite bis zu den zusammengebogenen Fingern πυγών, und bis zur zusammengeballten Hand πυγμή. Nach Hero hielt der πῆχυς 24 δακτύλους, die πυγμή 18, der πυγών 20. Also entspricht πυγών dem palmipes der Römer. Oft wird er mit πῆχυς verwechselt, selbst von den alten Grammatikern, aber Herodotus 2, 175. unterscheidet beyde. Der πῆχυς hielt 24 δακτύλους, also 1½ Fufs. Später nahm man ihn für 2 Fufs und schätzte ihn unserer Elle gleich. So sagt der jüngere Heron, den Ideler ins 10te Jahrhundert verweist, der gemeine πῆχυς halte 2 Fufs oder 2⅔ Spannen oder 8 Handbreiten oder 32 Fingerbreiten. Nur bey Vermessung der Steine und des Holzes behielt man die alte Bestimmung bey. Daher πῆχυς λιθικὸς und τοῦ πριστικοῦ ξύλου, des gesägten Holzes, bey Heron anderthalb Fufs gilt. 3) der Wagebalken, ἱστάντες τὸν πῆχυν τοῦ ζυγοῦ ἰσόῤῥοπον, Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 347. 4) an der Lyra sind πήχεις die beyden gebogenen Enden, Griffe, *cornua*, zwischen welchen der Steg, *transtillum*, ζυγὸν heifst; Schol. Veneta ad Il. 2, 293. Aber Hesych. in ζυγά sagt: καὶ οἱ πήχεις τῶν κιθαρῳδικῶν ὀργάνων, εἰς οὓς οἱ κόλλοπες ἐνίενται. Photius in Ζυγός· — τῶν μουσικῶν ὀργάνων ὁ πῆχυς τὸ τὰς ἰσότητας διακρῖνον σκεῦος. 5) das Richtscheit, *norma*; 6) an dem Bogen das Ende, Il. 11, 375. τόξου πῆχυν ἀνεῖλκε; aber der mittelste Theil scheint es Odyss. 21, 419. zu seyn, τὸν ῥ' ἐπὶ πήχει ἑλὼν εἷλκε νευρήν. Sprichwörtl. κατὰ πῆχυν ἐπιδεδόναι, wie unser zusehends wachsen und zunehmen, Zosimus, Eunapius, Marinus, Damascius. Von πῆχυς als Wagebalken s. ἀορτής.

Πιάζω, f. άσω, dor. st. πιέζω, im aor. auch ἐπίαξα gebräuchlich, Nicandri Al. 224. 2) fassen, fangen, im N. T.

Πιαίνω, ich mache fett-feist, mäste; dünge; übergetr. s. v. a. πλουτίζω, Aeschyl. Agam. 286. vergl. 597. von Flüssen, die eine Gegend bewässern und befruchten, Xenophanes Athenaei p. 412. c. Dionys. Per. 227. νηδὺν βορᾷ, Lycophr. 1200. λόγοις πιαίνειν s. v. a. παραμυθεῖσθαι, Anecd. Bekkeri p. 51. ἑὴν φρένα πιαίνοντες, Oppiani Hal. 5, 372. von räuberischen Fischen. Noch härter steht 5, 620. vom φωνασκός, πιαίνων ἐς ἄεθλα μέλος αὐδῆς st. γυμνάζων, παρασκευάζων. Die tempora sind πεπίασμαι, Aeliani h. a. 15, 25. und nach dieser Form abgeleitet πίασμα, πιασμός.

—*αλέος*, έα, έον, (πῖος, πίων), fett, feist, gemästet; von der Erde, gedüngt, fruchtbar.

—*αλος*, ὁ, ἡ, bey Hippocr. p. 649. πιάλου δαιδὸς πιστάτης, viell. s. v. a. d. vorh. Hesych. erklärt das Wort durch παράλευκος, weifslicht.

—*αντήριος*, (πιαίνω), zum Fettmachen gehörig-geschickt.

Πῖαρ, τὸ, Fettigkeit, Talg, Schmalz, Oel; Fruchtbarkeit, ἀρούρης, wie *ubertas*; fette Milch, Analecta 2. p. 147. 2) adj. s. v. a. πιαρός, z. B. πῖαρ ὑπ' οὖδας, Odyss. 9, 135. πῖαρ γάλα; davon

—*αρός*, ρά, ρόν, fett, feist; fruchtbar, Anal.

Πίασμα, τὸ, der Druck, δακτύλου, Eubulus Athenaei p. 108. c. 2) was fett macht, Dünger, Aeschyli Prom. 803.

—*ασμός*, ὁ, das Fettmachen; das Fett, Aeliani h. a. 15, 25.

—*αστήριον*, τὸ, und πιαστήριος, s. v. a. πιεστήριον. Man findet auch πιατήριον, Heliodorus in Eclog. Phys. p. 467.

Πιδακίτιδες, αἱ, βοτάναι, Kräuter an den Quellen, Hippocr. Epist. Νύμφαι, Anal.

—*δακόεις*, όεσσα, όεν, (πίδαξ), quellreich, quellend.

—*δακώδης*, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, πίδαξ), quellartig, σάρξ, Plutar. das schwammichte Fleisch der Brust.

Πίδαξ, ακος, ὁ, ἡ, Quell; Quellwasser; nach dem Etymol. M. in θώραξ und Grammat. Hermanni p. 435. heifst es allein πίδαξ, ἡ. ῥαγὸς πίδακα, Anal. S. πιδύω; von

Πιδάω. S. in πιδύω.

Πιδήεις, ήεσσα, ῆεν, Il. 11, 183. oder πιδάεις, s. v. a. πιδακόεις, quellreich.

Πιδύω, πιδύομαι, von sprudelndem Quellwasser; quellen, hervorquellen; auch von stark aus den Adern hervordringendem Blute. Es bedeutet activ. durchquellen-durchsintern lassen: πιδυούσης εἰς ἓν τῆς γῆς τὰς ἀρχὰς τῶν ποταμῶν, Aristot. Meteor. 1, 13. passiv. πιδύομαι, hervorquellen, heraussprudeln. Wenn gleich nach der Versicherung d. Gramm. πηδάω und πιδάω einerley sind (wie ἥκω und ἵκω), so ist doch πιδάω (wovon πίδαξ, s. v. a. πηγή,) und πιδύω dem Hervorspringen des Quellwassers vorzugsweise und allein beygelegt worden. In den Handschriften werden beyde Formen oft verwechselt. S. διαπιδύω.

Πιεζέω, und πιέζω, drücken, fest drücken, fest halten; übergetr. fest behaupten, wobey fest bleiben, sich worauf stützen-bestehen, wie *urgeo, insto*; einen drücken, d. i. quälen, ängstigen, sehr zusetzen, in die Enge treiben (Xen. Anab. 3, 4, 27.), verfolgen, Anab. 1, 1, 10. wie *premo*.

Πίειρα, ἡ, Femin. von πίων, s. v. a. πίων u. πιαρός, Sophocles, Plato Critiae p. 560. d.

Πίεξις, εως, ἡ, (πιέζω), das Drücken, Pressen, Hippocr. morb. virg.

Πιερίδες, ων, αἱ, Bewohnerinnen des Berges Pierus heifsen die Musen, denen jener Berg geweihet war.

Πιερός, ρά, ρόν, s. v. a. πιαρός, Athenaeus Oribasii Coll. 1. c. 2. Anthol. Jacobs 11. p. 736.

Πιέσιμος, (πιέζω), drückend.

—*εσις*, ἡ, s. v. a. πίεξις.

—*εσμα*, ατος, τὸ, (πιέζω), das Geprefste, Gedrückte, sowohl der ausgeprefste Saft, als auch die trockne übrig gebliebene Masse. λαθραίων, Meleagri ep. 5.

—*εσμός*, ὁ, s. v. a. πίεσις, Hippocr.

—*εστήρ*, ῆρος, ὁ, (πιέζω), der Drucker, Presser; die Druck- oder Prefsmaschine, die Presse, Dioscor. 4, 76. sonst πιεστήριον, τὸ, und (von πιάζω) auch πιαστήριον und πιατήριον; davon

—*εστήριος*, ὁ, ἡ, davon das Neutr. πιεστήριον, verst. ὄργανον, s. v. a. πιεστήρ, Presse. S. πιεστήρ und πιαστήριον.

—*εστός*, ή, όν, gedruckt, geprefst; zu drucken-pressen. πιεστὰ nennt Aristoteles und Theophr. Körper, die dem Drucke nachgeben und in die Tiefe zurückgehn, wie Federküssen u. dergl.; das Gegentheil ἀπίεστα.

—*εστρον*, τὸ, s. v. a. πιεστήριον u. πιεστήρ, der Drucker; bey Galen Gloss. s. v. a. ἐμβρυοθλάστης, zum Zerdrücken der Leibesfrucht.

Πίζω, oder πίσσω. S. πτίσσω; davon ἐμπίζω, und bey Suidas ὑπέπισα, ἐπόπισα; ferner πίσος, πίσσος und πίστρα.

Πιήεις, εσσα, εν, s. v. a. πίων, Leonidae Tar. Ep. 13. 35.

Πιθάκνη, ἡ, eine Art von Weingefäfs; auch ein Trinkgeschirr, Μεγαρικὰ πιθάκνια, Athen. Bey Aristoph. Equ. 792. erklärt es der Schol. auch von einsamen Oertern. Daselbst haben die Handschriften auch die attische vom Scholiasten bemerkte Form φιδάκνη. Pollux 10, 74. führt diese Form und φιτάκνις (vorher stand φιτάκνις) an

in der Bedeutung von ὑδρία. Piers. ad Moerin p. 392. Bey Demosth. p. 871. werden πιθάκνας mit zum Geräthe der Landwirthschaft gerechnet. πισάκνη, lakonisch, Hesychius.

Πιθάκνιον, τὸ, Dimin. des vorh., kleines Fafs.

Πιθανεύομαι, s. v. a. das folgende, Artemidor. 2, 33. u. öfters.

—ανολογέω, (πιθανός, λόγος), ich bringe Gründe vor, um etwas wahrscheinlich zu machen, um zu überzeugen, Aristot. Nicom. 1, 1.; davon

—ανολογία, ἡ, das Vorbringen - Vortragen von Gründen, um etwas wahrscheinlich zu machen, um von einer Sache zu überzeugen.

—ανολογικός, κή, κόν, ἡ, —κή, Arriani Ep. 1, 8. *ars probabiliter disputandi*, eine Sache wahrscheinlich und plausibel zu machen.

—ανολόγος, ὁ, ἡ, der wahrscheinlich - überredend spricht, Etymol. M.

—ανός, ή, όν, Adv. —νῶς, (πείθω), der die Gabe zum Ueberreden - Ueberzeugen hat, wie ein Redner; vom Maler, der die Natur so nachahmt, dafs man die Sache, die Natur selbst zu sehen glaubt, und von seinen Gemälden, Xen. Mem. 3, 10, 7. von Worten, Sachen, die Wahrscheinlichkeit für sich haben, und leichter geglaubt werden, *probabilis*, Xenoph. Cyr. 6, 4, 5. πιθανωτάτην οὖσαν εἰς τὸ ἔγκλημα, Appiani 1. p. 298. von einer des Ehebruches beschuldigten Jungfrau. 2) Daher ein Mann, der leicht einnimmt, sich andern angenehm macht, ein gefälliger, in seinem Charakter nachgiebiger Mann; φύσει πρὸς τὸ πιθανὸν δυσκερέστῳ κεχρημένος, der von Natur nichts Gefälliges hatte; τῷ πλήθει πιθανώτατος, Thucyd. 4, 21.; dagegen πιθανώτατος πάντων ἀνθρώπων καὶ πονηρότατος, Demosth. p. 980. der die Gabe hat, den Leuten etwas weifs zu machen; 3) von πείθομαι, gehorsam, folgsam, Xenoph. Cyr. 2, 2, 10.; leicht zu überreden oder glaubend, Aeschyli Ag. 496.

—ανότης, ἡ, die Eigenschaft eines πιθανός, zu überreden, - überzeugen, *probabilitas*, Wahrscheinlichkeit. Die Kunst einzunehmen - zu gefallen; ἑταιρική, Polyb. 23, 18.

—ανόω, (πιθανός), Aristot. Rhetor. 3, 7. ich mache wahrscheinlich.

—ανουργικός, ή, όν, was wahrscheinlich machen kann die Eigenschaft zu überreden oder zu gefallen gibt, von πιθανουργός, von ἔργον, πιθανός.

Πιθάριον, τὸ, Dimin. von πίθος, Fäfschen.

Πιθίας, ὁ, (πίθος), bedeutet eine besondere fafsähnliche Gestalt eines Meteors, Procli Paraphr. Ptolem. 131. πίθος in Aristot. de mundo 4, 23. *Pitheus* Plinii 2, 22. *Pithias* Senecae Q. N. 1, 14.

Πιθέω, (πείθω), davon πιθήσας, s. v. a. πεποιθώς.

Πιθεών, ῶνος, der Weinkeller, wo die Fässer, πίθοι, liegen, wie οἶνος, οἰνεὼν und οἰνών; das Fafs, Analecta 2. p. 239.

Πιθηκαλώπηξ, ηκος, ὁ, Affenfuchs; wird spöttisch von Menschen gebraucht.

—ήκειος, εια, ειον, affenartig, äffisch.

—ηκιδεύς, έως, ὁ, junger Affe, Aeliani h. a. 7, 47.

—ηκίζω, f. ίσω, ich thue wie ein Affe.

—ήκιον, τὸ, eine Maschine, Mathem. vett. p. 9.

—ηκισμός, ὁ, (πιθηκίζω), das affenartige - äffische Betragen, z. B. eines Schmeichlers; s. v. a. πανουργία, Anecd. Bekkeri p. 60.

—ηκοειδής, ὁ, ἡ, affenartig.

—ηκόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), affenförmig, Lycophr. 1000.; von

Πίθηκος, ὁ, auch πίθηξ, ηκος, ὁ, der Affe; wahrscheinl. von πείθω, πίθω, gleichsam πιθανός, der täuschend nachahmt, wie μιμώ, nach Riemer; davon

—ηκοφαγέω, ῶ, f. ήσω, Affen oder Affenfleisch essen.

—ηκοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), den oder einen Affen tragend.

—ηκώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος), affenartig.

—ήμων, ὁ, ἡ, und πιθήνιος. S. πειθήμων u. s. w.

Πίθηξ, ηκος, ὁ, s. v. a. πίθηκος; nach Suidas auch ein Zwerg.

Πιθηρός, ά, όν, γῆ πιθηρά, Hippocr. f. L. st. πίειρα.

Πιθίσκος, ὁ, Dimin. von πίθος, *doliolum*, Plutarchi Camilli 20. nach Coray's Verb. für πίθων oder πιθήκων.

Πιθίτης, ου, ὁ, Femin. πιθῖτις, von der Gestalt eines Fasses, πίθος, Dioscor. 4, 65.

—θόγαστρος, ὁ, ἡ, (γαστήρ), Fafsbauch, mit einem Bauche wie ein Fafs, Athenaei 3. p. 116. πιθογάστωρ, ὁ, ἡ, wäre der Analogie gemäfser.

—θοιγία, ἡ, das Oeffnen der Fässer, um den neuen Wein zu kosten; 2) πιθοίγια, τά, ein Festtag am 11ten des Monats Anthesterion, ein Theil des Festes Λήναια; kommt mit *vinalia* der Römer überein.

—θοκοίτης, ου, ὁ, (πίθος, κοίτη), Beyw. des Diogenes, im Fasse schlafend.

Πίθος, ὁ, das Fafs, vorzüglich das irdene. S. πιθίας; davon

—θώδης, ὁ, ἡ, (εἶδος), fafsähnlich, fafsartig.

Πίθων, ὁ, s. v. a. πίθηκος, Pindar und Sostratus Eustathii ad Odyss. 10. p. 407.

Πιθών, ὁ, s. v. a. πιθεών, Gloss. St.

Πίθω, die erste Form u. s. v. a. πείθω; davon πιθανός; auch ἔπιθον, πιθών, τὴν βουλήν, Aristoph. πίθομαι, ἐπιθόμην, πιθέσθαι. Aristoph. τί σοι πιθώμεσθα Ebendas. πιθοῦ. S. πείθομαι in πείθω. Davon kommt auch die Form πιθέω, und bey Homer ἐπίπιθμεν, st. ἐπεποίθειμεν, oder vielmehr statt ἐπεπίθομεν, wir verliefsen uns; - glaubten.

Πικέριον, τὸ, Butter, Hippocr.; nach Erotiani Gl. soll das Wort phrygisch seyn. Hippocr. nennt neben πικ. auch βούτυρον; es wird also wohl eine verschiedene Bereitung seyn.

Πικράζω, s. v. a. πικραίνω, Clemens Strom. 8. p. 933. τὸ μέλι γλυκάζει τοὺς ὑγιαίνοντας, πικράζει δὲ τοὺς πυρέσσοντας.

Πικραίνω, (πικρός), ich mache bitter - herbe; 2) ich bringe einen bittern Geschmack bey; davon πικραίνεσθαι, einen bittern Geschmack bekommen, empfinden; metaph., Unannehmlichkeit, Misvergnügen verursachen; erzürnen. μήτε πικραίνεσθαι μήτε μνησικακεῖν, Demosth. p. 1464. böse seyn. ὁ ζωγράφος πονεῖ τε καὶ πικραίνεται, bey Athen. p. 258. plagt sich. Dionys. Halic. gebraucht es vom Ausdrucke 6. p. 1061. verbunden mit στρυφνότης; πικραίνειν τὴν διάλεκτον, p. 1123. auch ἡ πικραίνουσα διάλεκτον, u. οἷς πέφυκεν ἀκοὴ πικραίνεσθαι, wodurch das Gehör eine unangenehme Empfindung erhält. Das Gegentheil von πικραίνειν διάλεκτον, den Ausdruck hart und rauh machen, ist daselbst τρυφεραῖς ὀνόμασι καλλωπίζειν, mit weichlichen Worten zieren; davon

—κρά ς, s. v. a. πικρά, Hesych.

—κρασμός, ὁ, Bitterkeit; übergetr., Erbitterung, Hafs, Unwille.

—κρία, ἡ, Bitterkeit; Erbitterung; Zorn; πρὸς τὸν δῆμον, Plut. Coriol. 15. Strenge; Härte.

—κρίδιος, σῦκα πικρίδια, Athenaei p. 78. a. bitterlich.

—κρίζω, f. ίσω, bitter seyn - werden - schmecken.

—κρίς, ίδος, ἡ, Bitterkraut, Diosc. 2, 160. Theophr. h. pl. 7, 11. wilder Lattich oder Endivien, vom bittern Geschmacke.

—κρόγαμος, ὁ, ἡ, von bitterer, unglücklicher Vermählung, zu seinem Verdrusse - Unglücke vermählt, Anal.

—κρόγλωσσος, ὁ, ἡ, (γλῶσσα), von - mit einer bittern - beleidigenden Zunge - Sprache, mit einem lösen - bösen Maule, Aeschyli Theb. 793.

—κρόκαρπος, ὁ, ἡ, mit oder von bitterer Frucht, Aeschylus.

—κροποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω), bitter machend.

Πικρός, ρά, ρόν, Adv. πικρῶς, nach Buttmanns Ableitung (s. in πεύκη) spitzig, scharf, ὀϊστός, durchdringend, ὀδμή, bey Homer; daher auch von Wurzeln, Salzwasser,

Thränen, bitter; vom Schmerze, scharf, bitter, heftig; vom Unwillen, Zorne; Aristot. Nicom. 4, 11. setzt es dem Jähzornigen entgegen; streng, unerbittlich, grausam; *θεοῖς π.*, s. v. a. *ἐχθρός*, verhafst, Soph. Phil. 254. *ἦ που πικρῶς νιν θέραπες ἦγον ἐς φόνον*, Eur. Suppl. 784. auf eine beleidigende, entehrende Art.

Πικρότης, ητος, ἡ, Bitterkeit, s. v. a. *πικρία*.

—*κρόχολος*, ὁ, ἡ, (*χολή*), mit oder von bitterer Galle; *στόμα*, Anal.

—*κρόω*, ῶ, bitter machen; übergetr., erbittern.

Πίλεος, ὁ, der römische *pileus* der Freygelassenen, von *πῖλος*, Polyb. Dio Cass.

Πιλέω, ῶ, Fut. ήσω, ich krämpe, filze Wolle; *δι' εὐξάντου τριχὸς ἀμνοῦ πιληθέντα πέτασον*, Analecta 2. p. 41. überh. ich bringe dicht zusammen, mache dicht; drücke, presse. *ὕδατι πιληθεῖσα μᾶζα*, Anal. *γαῖα ὑπ' ἠέρι πιληθεῖσα*, Apollon. 4. 678.; davon

Πίλημα, τὸ, gekrämpte- gefilzte Wolle- Haare, Filz und alles, was von Filz gemacht ist; *πιλήματα ἀραιά*, locker zusammengedrehte Flocken von Wolle, Dioscor. 1, 68. *πιλήματα πυρὸς ἄστρα*, Parmenides. *ἀνδρομήκεσι λημνίσκων πιλήμασι*, Athenaei p. 210. d.; s. v. a. *πῖλος*, *pileus*, Callim. fr. 125. 2) was zusammen gedrängt, dick gemacht ist.

—*λησις*, ἡ, (*πιλέω*), das Krämpen, Filzen; Zusammendrängen, Dichtmachen, Parmenides fragm.

—*λητής*, οῦ, ὁ, der Wolle- Haare krämpt- filzt; überhaupt dicht macht- zusammendrängt.

Πιλητής, ὁ, dor. s. v. a. *φιλητής*, Festus in pilare.

—*λητικός*, ή, όν, zum Krämpen - Filzen gehörig- dienlich; die *πιλητικήν*, verst. *τέχνην*, d. i. Kunst des Filzers, umschreibt Plato Politic. §. 21. durch *τρίχινα ὕδασι καὶ γῇ κολλητά*.

—*λητός*, ή, όν, gekrämpt, gefilzt; *φοινικίς*, Diodori 17, 115. wird *dense contexta* übersetzt; zusammen gedrückt, dicht gemacht; was sich zusammen drücken - pressen läfst.

—*λίδιον*, τὸ, *πιλίον*, τὸ, *πιλίσκος*, ὁ, Dimin. von *πῖλος*, kleiner Filz- Hut, *pileolus*. Bey den Atheniensern trugen einen Filzhut nur kränkliche Personen, gemeine Leute, Bettler. Noch einen andern Gebrauch lassen die Stellen bey Demosth. p. 421. und Plutarch. Solon und 13. p. 196. H. vermuthen.

—*λινος*, von Filz gemacht.

Πιλνάω, ῶ, *πίλνημι*, Pass. und Med. *πίλναμαι*, s. v. a. *πελάω*, *πελάζω*, *πελάζομαι*, ich nähere, nähere mich, komme nach, komme hin, gehe; wie aus *σκεδάω σκιδνάω*, *σκίδνημι* wird, so von *πελάω πιλνάω*. Hesiodi Op. 510. *πολλὰς δὲ δρῦς πιλνᾷ χθονὶ ἐμπίπτων*, wirft sie an die Erde - um. *οὐ γὰρ ἐπ' οὔδει πίλναται*, sie nähert sich nicht der Erde, geht nicht auf der Erde, wie der Gegensatz *κατ' ἀνδρῶν κράατα βαίνει* zeigt; aber *ὅτε γαῖα καὶ οὐρανὸς εὐρὺς ὕπερθε πίλνατο*, Hesiodi Theog. 703. wenn sich im Sturme Himmel und Erde nähern. *ἡ δ' οὔποτε πίλναται οὔδει*, Apollon. 4. 952.

Πιλοποιέω, ῶ, Filz machen; s. v. a. *πιλέω*; davon

—*λοποιητικός*, ή, όν, zum Filzmachen gehörig- geschickt.

—*λοποιΐα*, ἡ, das Filzmachen; davon

—*λοποιϊκός*, ή, όν, s. v. a. *πιλοποιητικός*.

—*λοποιός*, ὁ, Filzmacher.

Πῖλος, ὁ, zusammengekrämpte - gefilzte Wolle od. Haar, (davon das lat. *pilus*), Filz und alles, was von Filz gemacht ist, Hut, *ἀσκητός*, Hesiod. Op. 545. von Schuhen, *πέδιλα πίλοις ἔντοσθε πυκάσσας*, 542. ibid. Decken auf die Pferde, Matten, Tapeten, Zelte, Bedeckung der Füfse oder Art von Schuh, eine solche Decke statt Brustharnisch u. dergl. Die Schuhe der Art nennen die Lateiner *udones*. Bey Thucyd. 4. *οὔτε οἱ πῖλοι ἔστεγον τὰ τοξεύματα*. Nach dem Scholiast. eine Art von Brustharnisch, nach andern die Unterlage der Helme. Daher Suidas: *φοροῦσι δ' ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς θώρακας πιλητούς, ὧν τὰ κέντη ὑπάρχουσι στερρὰ διὰ τὴν χρηστότητα τῶν πιλημάτων*. Vom Schilde Synesius Calvit. p. 81. *τὸ δὲ κράνος χαλκοῦν κράτιόν ἐστιν — ὡς ὄπισθεν σκευάζεται στοιχηδὸν διατεθεῖσαις θριξὶ μεταξὺ τοῦ πίλου καὶ τοῦ κράνους· ἐπεὶ τήν γε κρατὴν ἐπιφάνειαν οὐδ' ἂν Ἥφαιστος ἐγκρατῆ τριχῶν ἀπεργάσαιτο*. Bey den Helmen und *κνημῖδες* nahm man auch Schwamm. Aristot. h. a. 5, 16. vergl. Livius 9, 40. S. *τετραφάληρος*. Aristoph. Lysist. 562. nennt *πῖλος χαλκοῦς* den Helm. 2) Ball, ἡ *Λάρισσα σφαιρίζουσα πίλῳ* führt Eustathius aus dem Suidas an; 3) das lat. *pilus*, *ordo triariorum*, wie *primus pilus*. Für Haar und Feder ist *πτίλος* gebräuchl. S. d. flgd. In Theophr. h. pl. 4, 10. steht *πῖλος* zweymal als Femin.; zw.

Πιλοφορέω, ich trage einen *πῖλος*, Hut oder andere Bedeckung von Filz, Appiani Civil. 1, 65. von dem *apex* der römischen *flaminum*; davon *πιλοφόρος*, ὁ, ἡ, der dergleichen trägt, *Ἀρμένιοι*, Crinagorae Epig. 21. und *πιλοφορικός*, der dergleichen tragen kann, oder zu tragen pflegt, Luciani 4. p. 145.

—*λόω*, s. v. a. *πιλέω*; *πιλεκτάνας*, Ephippus Athenaei p. 65. d.

Πιλώδης, ὁ, ἡ, dem Filze ähnlich; metaph., etwas dicht, gedrängt. Ptolemaeus de judic. p. 25. setzt unter dem Namen *πιλωδέστερα* die festen und zusammengedrängten Theile des thier. Körpers den lockern, *εὐμεριστοτέροις καὶ εἰκτικωτέροις*, entgegen.

—*λωσις*, ἡ, u. *πιλωτός*, (*πιλόω*), s. v. a. *πίλησις* u. *πιλητός*. Dionys. Hal. nennt *πιλωτά* die *pileos* der römischen Priester, *flamen*.

Πιμελή, ἡ, das Fett; davon

—*μελής*, έος, ὁ, ἡ, fett, Hesych. Appianus Suidae u. Lucian.; die Form *πιμελός* hat Hesych. im Compos. *ἀπίμελος*; davon

—*μελώδης*, εος, ὁ, ἡ, fettig, fettartig.

Πίμι, st. dessen in Praes. *πίνω*, macht *πῖθι*, trinke, Athenaei 9. p. 400.

Πιμπλάω, *πιμπλάνω*, Il. 9, 675. *πίμπλημι*, f. *πλήσω*, anfüllen. S. *πλέω*, und *πλήθω*, womit es einerley.

Πιμπράω. *πιπράω*, *πίμπρημι*, *πίπρημι*, Fut. *πρήσω*, (*πρέω*, *πρήθω*, *πρῆμι*), anzünden, verbrennen; auch blasen, anblasen; schwellen, aufschwellen.

Πῖν, Analecta 2. p. 323. no. 28. nimmt man für das abgekürzte *πῖναι*, wie *φῦν* für *φῦναι*, von *πῖμι*, wovon *πῖθι*; wovon viell. *pincerna*.

Πίνα, ἡ, st. *πίνος*, aus Schol. Soph.; zw.

Πινακηδόν, Adv., (*πίναξ*), bretweise, Aristoph.

—*ακίδιον*, τὸ, *πινάκιον*, τὸ, *πινακίς*, ἡ, *πινακίσκιον*, τὸ, u. *πινακίσκος*, ὁ, alle Diminutiva von *πίναξ*, ακος, kleine, schlechte Tafel zum Schreiben; kleines, schlechtes Gemälde; kleines Bret; kleiner Teller oder Schüssel, Essen darauf zu setzen. S. *πίναξ*. *ὅς ἑαυτὸν ἐκ πινακίου τινὸς ὀνειροκριτικοῦ — καθεζόμενος ἔβοσκε*, Plutar. Aristid. 27. Auch sind *πινακίδες*, wie *δέλτοι*, der Lateiner *codicilli*, Diplome, Arriani Epict. 3, 9. Plutarch. Gracch. 6. Casaub. ad Suetonii Claud. 29.

—*ακογραφία*, ἡ, (*γράφω*, *πίναξ*), das Schreiben - Zeichnen - Malen einer Tafel - eines Bretes - Gemäldes - einer Landcharte; davon

—*ακογραφικός*, ή, όν, zum Schreiben - Zeichnen - Malen einer Tafel - Gemäldes - Landcharte gehörig - geneigt - geschickt.

—*ακοθήκη*, ἡ, Bildersaal, wo man Gemälde aufbewahrt, oder Landcharten.

—*ακοπώλης*, ὁ, der Breter - 2) der kleine Vögel, zusammengereiht und auf einem Brete gerupft liegend, verkauft, Aristoph. Av. 14.

—*άκωσις*, ἡ, (*πίναξ*, *πινακόω*), Plutar. Q. S. 3, 10. wie *contabulatio*, Sparrwerk.

Πίναξ, ὁ, ein Bret; 2) was von Bretern gemacht ist, als ein Tisch, Rechenbret, Schreibetafel; der Präsentirteller von Holz, auch hernach von Metall; die Schüssel; wie *tabula*, das auf Holz gemachte Gemälde, *πίναξ ὁ γραφόμενος* bey Theophr. S. *φοινικίς*. Daher auch ein *Index*, Anschlagebret, Anzeige, Register, Catalogus, Verzeichnifs, Dionys.

Halic. Bey Hesych. heifst es auch οἱ ἐπὶ τῶν σκυτίνων τραπεζῶν λίθοι, welches sich aus Theophrast. h. pl. 5, 6. erklärt; es waren Stücken Holz von wildem Birnbaume (ἀχράς), worauf die Schuster ihre Kneife, Messer wetzten; andere gebrauchten dafür Steine. Bey Plutarch. Rom. 12. ἡ περὶ τὸν πίνακα μέθοδος, die Astrologie. Derselbe compar. Aristid. 3. εἰς ἀγυρτικοὺς κατέβαλε πίνακας ἡ πενία, als Zeichen eines herumziehenden Bettlers. Hemsterhuis leitet es vom alten πίνος, *pinus*, die Fichte, ab; daſs also πίναξ eigentlich ein fichtenes Bret bezeichnet.

Πινάριον, τὸ, eine Art von Vitriol, sonst σταλακτὶς, Dioscor. 5, 114.

Πιναρὸς, ά, ὸν, ionisch πινηρὸς, schmutzig; von πινάω (πῖνος), schmutzig seyn, Aristoph. Lysistr. 279. Plut. 297. davon

Πιναρόω, schmutzig machen, Suidas in πεπινωμένα.

Πίνδαλος, Aeliani h. a. 15, 25. eine unbekannte Vogelart.

Πινικὸν, τό. S. πιννικόν.

Πίννα, und πίννη, ἡ, *pinna*, die Steck- od. Stechmuschel, die sich im Grunde des Meeres mit einer Art von seidenen Fäden befestiget, welche gesammelt und zu Kleidern oder anderem Putze gesponnen und gewebt wurden und werden. Diese Seide heifst πιννικὸν oder πίννινον, verst. ἔριον, und ist schmutzig weifs. S. Reisen der Frau von der Recke 3. S. 331. ff. Auch soll eine Art solcher Muscheln die orientalischen Perlen erzeugen; davon

—*νικὸν*, und πίννινον, τό. S. πίννα. In Arriani Peripl. Eryth. p. 20. steht πιννικίου κόγχου von der Steckmuschel selbst.

—*νόθριξ*, μαλλὸς, Wolle, wie die schmutzig weifsen Seidenfäden der Steckmuschel, πίναν.

—*νοτήρης*, ὁ, (πίννα, τηρέω), der Wächter in der Steckmuschel, eine Krebsart.

—*νοτρόφος*, ὁ, ἡ, (τρέφω), Steckmuscheln nährend.

—*νοφύλαξ*, ὁ, s. v. a. πιννοτήρης.

Πινόεις, όεσσα, όεν, (πῖνος), schmutzig, s. v. a. πιναρὸς, Apollon. Rhod.

Πῖνον, τὸ, Getränk von Gerste, Bier, Aristot. Athenaei p. 447.

Πῖνος, ὁ, Schmutz. S. in εὐπινής.

Πινόω, ῶ, (πῖνος), beschmutzen. S. in εὐπινής.

Πίνυμαι, πίνυμαι, s. v. a. πινύσκω und πέπνυμαι.

Πίνυσις, ἡ, (πινύω), Klugheit, Ueberlegung.

—*νύσκω*, Callim., und πινύσσω, auch πινύω, st. πνύω, ich verständige, mache klug, belehre, erinnere. κερδαλέῳ μύθῳ σε πινύσκει, Callim. ὑπὸ τῆς μητρὸς πινυσθεὶς, Jambl. Pythag. §. 146. ἣν περὶ θεῶν Ὀρφεὺς σοφίαν παρὰ Καλλιόπης τῆς μητέρος ἐπινύσθη, Pythagoras Procli in Timaeum libr. 5.

—*νυτή*, ἡ, Nossis Epigr. 7. und πινυτής, ῆτος, ἡ, s. v. a. πίνυσις, Anyte 22.

—*νυτὸς*, ή, όν, st. πνυτὸς, Adv. πινυτῶς, klug, verständig; davon compar. —τώτερος, Oppian.

—*νυτότης*, ἡ, s. v. a. πίνυσις.

—*νυτόφρων*, ὁ, ἡ, (φρὴν), s. v. a. πινυτός. εὐμαθής, Simmias ep. 2.

—*νύω*. S. πινύσκω.

Πίνω, trinken, Fut. πίομαι u. πιοῦμαι, Aor. 2. ἔπιον, Perf. πέπωκα ist von πόω, wovon das lat. *poto*. Von πίω ist πίζω, πιπίζω, πῖμι. S. πίω. Die Form πίνεο, Imper., Nicandri Ther. 912.

—*νώδης*, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. πινόεις, Hesychius, welcher es auch durch ξηρὸς erklärt; αὐχμώ, Lycophr. 925.; davon

—*νωδία*, ἡ, Unreinigkeit, Schmutz, Hesych.

—*νωσις*, ἡ, (πινόω), Beschmutzung.

Πιοειδής, ὁ, ἡ, von der Gestalt des Buchstabens π, Heliod. de machinis.

Πίομαι. S. πίω.

Πῖον, τὸ, das Fett, die Fettigkeit; fette Milch, Nicandri Al. 77.; das Neutr. von πίων.

Πιόνομος, ὁ, ἡ, mit fetten Weiden (νομή), Aeschyli Sup. 51., wo andere Ausg. ποιόνομος haben.

Πῖος, εος, τὸ, s. v. a. πῖαρ, Hippocr.; zw. 2) Adject. πῖα μῆλα, s. v. a. πίονα, Orph. Argon. 504. πῖος ἄρνες, Epicharmus Pollucis 9, 79. πιότατος ἀνέμων, Bacchylides.

Πιότης, ητος, ἡ, (πῖος, πίων), Fettigkeit, Fett.

Πιπερὶς, ἡ, πιπερίδι, st. πιπέρεως, Aeliani h. a. 9, 48., der Pfefferbaum, Philostratus Apollon. 3, 4.

Πιπίζω, u. πιπίσκω, Luciani 5. p. 198. durch Reduplicat. entstanden aus πίω, (wovon f. πίσω, Pind. Isthm. 6, 108.) ich tränke, gebe zu trinken. S. πίζω.

Πιπλάω, πίπλημι, πίμπλημι, und πίπλω, anfüllen; von πλάω, s. v. a. πλέω, *pleo*, *impleo*; die Form πίπλω hat Hesiod. Scut. 291. καὶ ἔπιπλον ἀλωὴν, wo andere Handschr. ἔπιτνον haben.

Πίπος, ἡ. S. πιπώ.

Πίπος, ὁ, ein junger Vogel, *pipio*, Athenaei 9. p. 368. f., wo ἵπποι stand.

Πιππίζω, f. ίσω, pipen, wie junge Vögel schreyen, Aristoph.

Πίπρα, ἡ, *pipra*, auch πιπώ, ein Vogel von unbest. Art, Aristot. h. a. 9, 1.

Πιπράσκω, ionisch πιπρήσκω, Manetho 6, 727. (περάω, πράω, πράσκω, πιπράσκω), ich verkaufe; von περάω ist auch πέρνημι. S. περάω.

Πιπράω, auch πιμπράω, πίμπρημι, ich zünde an.

Πίπτω, ich falle, falle nieder, (im Kriege, wie *cado*, vom Erschlagenen, wie unser bleiben im Kriege - in der Schlacht), falle zusammen; vom Zufalle, treffen, sich zutragen, zutreffen. Für unterliegen, erliegen, στρατόπεδα ἔπεσον ὑπ' ἐλασσόνων, Thucyd.; wie das lat. *cadere*, fallen und gehören, γῆ ἡ πίπτουσα εἰς ἰατρικὴν χρῆσιν, Dioscor. οὗτοι εἰς τίτθας πίπτουσι, Sextus Emp. p. 140. schicken sich, passen für. χρόνοι οἱ πίπτοντες ὑπὸ τὴν ἡμετέραν ἱστορίαν, die in meine Geschichte fallende Zeit, Polyb. ὑπὸ λόγον πίπτειν sagt derselbe von Dingen, wovon man Rechenschaft geben kann. ταῖς ἐλπίσι πεσεῖν, seine Hoffnung sinken lassen und verlieren, Polyb. ἑκατὸν καὶ εἴκοσι τάλαντα πρόσοδος ἔπιπτε τῷ δήμῳ, Polyb. 31, 7, 7. kam ein; daher τὸ πεσὸν ἀπὸ τῆς τιμῆς ἀργύριον, das vom Kaufpreise eingekommene Geld, Dionysii Hal. Epitome 20, 9. πίπτει τὰ τέλη, von Abgaben, Strabo 8. Das Fut. πέσω, dorisch πεσῶ, im Medio πεσοῦμαι, wie auch ἔπεσον, Part. πεσών, ist von πέτω; das Perf. πέπτωκα ist von πίπτω unregelmäfsig statt πέπτηκα gemacht, wie auch πτῶσις, πτῶμα. S. Buttm. Lexil. S. 295. Von πέτω ist πίτω, πίτνω gemacht, wie σκεδάω, σκίδνημι, und dergl., und von πέτω, contr. πτῶ, verdoppelt πίπτω, wie ῥέπω, ῥίπτω, γένω, γίγνω, μένω, μίμνω, u. s. w.

Πιπώ, ἡ, Lycoph. 476. κνιπολόγος πιπώ, Anton. Lib. 14. eine Art von Baumhacker, die Arist. h. a. 9, 1. πίπος nennt; vergl. 9, 21.

Πίσα, ἡ, s. v. a. ποτίστρα, πίστρα, Scholia Pindar. Isthm. 6, 108.

Πισάγας, ὁ, nach Ctesias c. 40. πισσάγας, nach Hesychius bey den Persern einer, der den weifsen Aussatz hat.

Πίσινος, ὁ, (πίσος), von Erbsen, Aristoph. Equ. 1171.

Πισμὸς, ὁ, s. v. a. ποτισμός, Hesych.

Πίσον, τὸ, gewöhnlicher πίσος, ὁ, und πίσσος, ὁ, *pisum*, eine Hülsenfrucht, wie Erbsen, Theophr. h. pl. 8, 3. und 5. *pisum* Linnaei. Wird caus. pl. 4, 15. auch πισος geschrieben.

Πίσος, τὸ, ein feuchter Ort, Aue, Wiese, Garten. S. πίσεα. δενδρήεντ' ἀνὰ πίση, Hymn. in Panem 2. Apollon. 3, 1218.

Πίσσα, und πίττα, ἡ, *pix*, Pech, hartes und flüssiges, auch das selbst ausfliefsende Harz; τῷ τῆς πίττης ἐλαίῳ ἀλείφειν, Alciphr. 3, 28. bey Quint. Smyrn. 9, 454. der pechtragende Baum, Fichte, Tanne oder Kiefer.

—*σαλοιφέω*, ich betheere, schmiere mit Theer ein, Aeneae Poliorc.; man findet auch πισσαλειφέω; davon

—*σαλοιφής*, richtiger πισσαλειφής, ὁ, ἡ, (πίσσα, ἀλείφω), getheert.

Πίσσανθος, τὸ, (πίσσα, ἄνθος), *picis flos*, auch πισσέλαιον, und ἐῤῥὸς πίσσης, der dünne obenauf schwimmende Theil des flüssigen Peches.

—**σάσφαλτος**, ἡ, eine Art von Pech, eigentl. Erdpech mit Theer gemischt.

—**σέλαιον**, τὸ, s. v. a. πίσσανθος; 2) Oel mit Pech gemischt.

—**σήεις**, ήεσσα, ὁ, ἡ, ingleichen πισσηρὸς, pechicht, von Pech gemacht, nach Pech riechend - schmeckend, Athenaei p. 524. b. πισσηρῶν μόρος, der im Pech verbrannten.

—**σίζω**, (πίσσα), ich sehe aus, oder rieche wie Pech.

—**σινος**, ίνη, ινον, von Pech gemacht, Aristoph. Pollucis 10, 185., wo πίττινος steht.

—**σίτης**, οἶνος, Wein mit Pech angemacht.

—**σοειδὴς**, ὁ, ἡ, pechartig.

—**σοκαυτέω**, ῶ, ich brenne Pech aus den Fichten- Föhren und dergl.

—**σόκηρος**, ὁ, Aristotel. 9, 40. Plinius 2. c. 7. eine Art von Wachs oder Harz, womit die Bienen ihre Stöcke ausschmieren; aus den Gloss. wird πισσόκηρον, τὸ, *maltha*, Kitt, angeführt.

—**σοκονέω**, ich verpiche; auch πισσοκωνέω oder πισσοκωνάω.

—**σοκονία**, auch πισσοκωνία, ἡ, Hesych. das Verpichen, von πίσσα, Pech, und κῶνος, flüssiges Pech, oder κονία, wie ἀμμοκονία, ὀστρακοκονία.

—**σοκοπέω**, (κόπτω, πίσσα), mit Pech (den Körper) beschmieren und die Haare ausziehen, mit Pechpflaster abhären, Alexis com.; davon

—**σοκοπία**, ἡ, das Bepichen und Abhären mit Pechpflaster, Aretaei 7, 2.

—**σοκώνητος**, μόρος, (von πισσοκωνάω, ich überziehe mit Pech), der Tod, den ein Mensch mit Pech beschmiert im Feuer stirbt. πῦρ, Aeschylus Photii.

—**σοκωνίζω**, s. v. a. πισσοκονέω. S. κωνίζω.

—**σοκώνιτος**, falsch st. πισσοκώνητος.

—**σοτρόφος**, ὁ, ἡ, (τρέφω), Pech nährend - gebend.

—**σούργιον**, attic. πιττούργιον, τὸ, Pechhütte, Theerofen.

—**σουργὸς**, att. πιττουργὸς, ὁ, (ἔργον), Pechmacher.

—**σόω**, πιττόω, ῶ, pichen, verpichen; mit Pech (πίσσα) überziehen; welches auch Weichlinge thaten, um alle Haare am Leibe wegzunehmen; auch überzog man kupferne Bildsäulen mit Pech, welche man abformen wollte, Lucian. 6. p. 264.; davon πίσσωσις, ἡ, oder πίττωσις, ἡ, das Bestreichen - Ueberziehen mit Pech; und πισσωτὴς, οῦ, ὁ, der mit Pech bestreicht oder überzieht; und πισσωτὸς oder πιττωτὸς, τὴ, τὸν, mit Pech bestrichen, oder überzogen.

Πίσσυρος, ὁ, ἡ, wahrsch. f. L. st. πίσυνος.

—**σώδης**, εος, ὁ, ἡ, (πίσσα, εἶδος), pechartig; pechig, voll Pech.

Πιστάκη, ἡ, ὁ καρπὸς τῆς πιστάκης, Alciphr. Ep. 1, 22. s. v. a. d. flgd.

—**στάκια**, τὰ, auch φιττάκια und ψιττάκια, Nicandri Ther. 891. Pistacien, Frucht eines Baumes, der bey Athenaeus p. 649. beschrieben wird.

Πίστευμα, τὸ, s. v. a. πιστὸν, Unterpfand der Treue, Aeschyli Ag. 886., von πιστεύω, wovon auch

—**ευσις**, ἡ, das Anvertrauen, Ueberlassen.

—**ευτικὸς**, ἡ, ὸν, zum Trauen - Glauben - Anvertrauen gehörig - geschickt - geneigt. Adv. —κῶς, Plato Hippias minor: εἴτε οὕτως ἀφόβως τε καὶ πιστευτικῶς ἔχων τῷ σώματι ἔρχεται ἐκεῖσε, mit solcher Zuversicht und Vertrauen auf die Kraft seines Körpers; wo andere falsch πεντευτικῶς lesen.

Πιστεύω, (πίστις), trauen, zutrauen, vertrauen, anvertrauen; überlassen, übergeben; glauben; Passiv., πιστεύομαί τι, st. πιστεύεταί μοί τι, man hat mir anvertraut - übergeben.

Πιστὴρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. πίστρα und ποτιστήρ.

Πιστήριον, τὸ, s. v. a. ποτιστήριον, Photii Lex.

Πιστικὸς, ἡ, ὸν, (πίστις), zum Glauben od. zur Treue gehörig, treu; wird aber häufig für πειστικὸς, überzeugend, überredend, od. zum Gehorsam geneigt, gebraucht, Plato Gorg. 9. Xenoph. Cyr. 1, 6. 10.

Πιστικὸς, ἡ, ὸν, trinkbar, flüssig, νάρδος πιστική, N. T.; zweif.

Πίστιος, ὁ, Ζεὺς, der Römer *Jupiter Fidius*, Dionysius Halic.

Πίστις, εως, ἡ, (πείθω, πείθομαι), Glaube; Beyfall; Treue, Ehrlichkeit; Zutrauen; Vertrauen, Zuversicht, Dreistigkeit, Thucyd. 1, 120. Meynung, Glaube oder Ueberzeugung von einer Sache; auch Gehorsam, Folgsamkeit, von πείθεσθαι. Von der Bedeutung, Ueberzeugung oder Beweis, wie ἐν ὄμμασι θέσθαι πίστιν, Pind. Nem. 8. 75. u. Isocr. Nicocl. p. 34. L. πίστεσιν, αἷς λέγοντες πείθομεν, oder Treue, Glauben, kommen die Bedeutungen, wo alle Mittel zur Ueberzeugung so heifsen, also Beweise, Zeugnisse, Eidschwur und dergl., wie *fides*. Bey Plutarch. Numae 16. εἰς τιμὰς καὶ πίστεις ἀνῆγε, sind es Aemter. ἐν πίστει κληρονόμος, Plutarch. Cicero 41. *heres fideicommissarius*.

Πιστὸν, τὸ, was Glauben macht und von der Treue versichert, ein Pfand. πιστὰ δοῦναι, Pfand der Treue geben, Xenoph. π. τεθῆναι, eben so viel. S. πιστός.

—**οποιέω**, s. v. a. πιστόω, bestätigen, Josephi Maccab. 7.

—**οποιὸς**, ὁ, ἡ, überzeugend; bestätigend.

Πιστὸς, ἡ, ὸν, (πείθω, πίθω), zu glauben, glaublich, dem man glauben kann - glauben muſs, glaubwürdig, aufrichtig, redlich, treu, dem man trauen kann; act., gläubig; folgsam. Bey Soph. Oed. C. 1031. ὅτῳ πιστὸς statt πιστεύων, trauend, sich verlassend; κυσὶ καὶ πλεκταῖς πιστὸς, Plato Legg. 7. p. 394. st. πίσυνος, s. v. a. σὺν, mit; active, πιστὰ τεκμήρια, überzeugend, Aeschyli Suppl. 54. Derselbe Pers. 2. τὰ πιστὰ Περσῶν, u. 680. πιστὰ πιστῶν, st. πιστότατα, was versu 170. πιστώματα heifst, die treuen Räthe und Diener des Königs. Eben so vers. 703. γεραιὰ ξύννομα, st. ξύννομος.

Πιστὸς, ἡ, ὸν, (πίω), trinkbar, zum Trinken. Valckenaer Hippol. 223.

—**ότης**, ητος, ἡ, (πιστὸς), Treue, Ehrlichkeit, Xenoph. An. 1, 8. 29.

—**οφύλαξ**, ὁ, ἡ, Wächter der Treue, Orph. Hymn. 8. 17.

Πιστόω, ῶ, (πίστις), πιστώσαντες αὐτὸν ὅρκοις, Thucyd. 4, 88. liefsen ihn zur Sicherheit den Eid schwören; ἐπιστώσαντ' ἐπέεσσιν, Il. 21, 286. gaben sich die Versicherung. ἐνὶ θυμῷ πιστωθῆναι, Odyss. 21, 218. überzeugt werden und seyn. πιστοῦμαί τινα ὅρκῳ, ich schwöre einem zur Sicherheit den Eid. πιστωθεὶς, Soph. Oed. C. 1039. s. v. a. πιστεύων oder πίσυνος. Oppiani Cyn. 3, 355. τίς τάδε πιστώσαιτο ἄν; st. πιστεύοι.

Πίστρα, ἡ, ein Gefäſs zum Tränken, πίω, πίζω, πίσκω, πιπίσκω, Eur. Cycl. 29. u. 48. Strabo 8. p. 545.

—**στρις**, ἡ, *pistris*, eine Art von Schiff, bey Polyb. πρίστις.

—**στρον**, τὸ, Trinkgeschirr, Becher, Eur. Cycl. 29.

Πίστωμα, τὸ, (πιστόω), Versicherung, Bestätigung, s. v. a. πιστὸν, Aeschyli Pers. 170. γηραλέα π., st. γέρων πιστός.

—**ωσις**, ἡ, (πιστόω), Beglaubigung, Bestätigung, Plato.

—**ωτικὸς**, ἡ, ὸν, zum Bestätigen gehörig oder geschickt.

Πισύγγιον, τὸ, von πίσυγγος, ὁ, s. v. a. σκυτεῖον u. σκυτεὺς, Schusterwerkstätte und Schuster; sonst auch πισσύμπτερ, τὸ, und πισσύμπτη, σκυτεύτρια. Πίσυγγοι, οἱ, Sappho bey Hephaestion p. 23. Pollux 7, 82. führt auch einige Komiker für diesen Gebrauch an. Hesychius hat auch πίσσυμπτον und πισσύπτη für πισύγγιον und πισύγγη angemerkt. Ich vermuthe, daſs in der Stelle des Alexander Aetolus Athenaei p. 699. πισσυγάση φωρῶσαν ἀναιδίας heifsen soll: πίσυγγας ἢ φ. ἀ., wo Schweigh. πισύγγους ἢ φῶρας ἀναιδίας gesetzt hat.

Πίσυνος, (πίθω, πείθω), vertrauend, im Vertrauen, Zuversicht auf, m. d. Dativ. 2) folgsam, gehorsam, Orph. Arg. 263. 705.

Πίσυρες, οἱ, αἱ, Il. 15. 680. πίσυρα, τὰ, auch πίσσυρες, πίσσυρα, Hesych., aeolisch st. τέσσαρες, τέσσαρα, vier.

Πιτνάω, πίτνημι, davon *πιτνὰς ἐς ἐμὲ χεῖρας*, Odys. λ, 391. Pind. Nem. 5. 20. u. *ἔπιτνα*, *πίτνα*, ausbreiten, strecken, hinlegen, *ἦρα πίτνα*, Il. φ, 7. *χαῖται πίτναντο*, χ, 402. Hesiodi Clyp. 291. von *πέτω*, *πετάω*, *πετάνω*, *πετανύω*, *πετάννυμι*, *πιτνάω*, *πίτνω*; oder kürzer: *πέτω*, *πίτνω*, wie *κέρω*, *κίρνω*, *κεράω*, *κίρνημι*.

Πιτνέω, s. v. a. *πιτνάω*; 2) s. v. a. *πίπτω*, ich falle. S. *πίτνω*.

Πίτνω, s. v. a. *πιτνάω*, ich breite aus, strecke aus, *πετάννυμι*, Hesiodi Scut. 291. *καὶ ἔπιτνον ἀλωῇ*, legten sie hin, streckten sie auf die Tenne; aber andere Handschriften haben *ἔπιπλον ἀλωήν*, st. *ἐπλήρουν*, oder *ἔπιλνον*, für *ἔπιλναν*. Für öffnen gebraucht es Soph. Electrae 715. 2) s. v. a. *πίπτω*, von *πέτω*, davon *ἔπετον*. Aeschyl. Ag. 1545. *πίτνοντος οἴκου*, wenn das Haus fällt. Nach dieser letzten Stelle sollte wohl überall im Pindar *πιτνεῖ*, *πιτνῶν*, *πιτνῶντα* in *πίτνει*, *πίτνων*, *πίτνοντα* verändert werden. S. in *πιτνάω*, sinken, einsinken.

Πιττάκιον, τὸ, nach Moeris ein Stück Leder, worauf man z. B. Salbe streichen kann, Diogenes Laert. 6, 89. Celsus 3, 10. 2) eine Tafel oder Blatt in einer Schreibetafel.

Πίτταξυς, ἡ, hiefs die Frucht der *κράτεια*, nach Schol. Odyss. 10, 242., wofür bey Eustath. *πίτταξις* steht; andere nannten sie *βάρβιλος* u. *μάραος* oder *μάραον*.

Πίττινος. S. *πίσσινος*.

Πιττουργέω, ἡ *πιείρτη καὶ πισσάτη ὕλη πιττουργεῖται*. Dionys. Hal. Epitome 20, 6. wird zum Pechbrennen gebraucht, wie *δᾳδουργέω* u. dergl.

Πιττούργιον, *πιττόω*, *πίττωσις*, ἡ, *πιττωτής* und *πιττωτός*. S. in *πισσούργιον*, u. s. w.

Πιτύα, ἡ, f. L. st. *πτεία*.

—**ϊνος**, ίνη, ινον, von der Fichte (*πίτυς*) genommen od. gemacht, vorzüglich *ῥητίνη*, Harz; dav. *πιτυίνη*, ἡ, Theophr. h. pl. 7, 8. eine sich windende Pflanze, welche Gaza und Bodaeus für einerley mit *χαμαίπιτυς* halten.

—**ΐς**, ίδος, ἡ, der Kern aus dem Zapfen (*κῶνος*) od. der Frucht der Fichte *πίτυς*; 2) s. v. a. *πιτυίνη ῥητίνη*, Harz von der Fichte *πίτυς*, Galeni Gloss.

Πιτυλεύειν, die Hände schnell bewegen im Rudern; überhaupt sich rühren, thätig seyn, Aristoph. Vesp. 678.

—**λίζειν**, eben so viel; 2) in der Fechterkunst eine schnelle Bewegung der Hände. S. *πίτυλος*, no. 2. *ἰχθύων γένεσιν πιτυλίζουσαν*, die schnell sich bewegende hüpfende Fischbrut, Suidas. *πιτυλίζειν γάλα ἐν φύλλοις*, Milch auf Blätter tröpfeln, Hippocr. Mulicbr. 2.; davon

—**λισμα**, τὸ, s. v. a. *πίτυλος*, in der Stelle Juvenalis 11, 173. lesen einige für *pytismate pitylismate*. S. *πιτύω*.

Πίτυλος, ὁ, die regelmäfsige Bewegung der Hände und Ruder nach dem Tacte des *κελευστής*, und das mit dem Schlagen und Fallen der Ruder verbundene Geräusch des Wassers; daher überhaupt das Rudern; *ναῦς ὅταν ἐν πιτύλῳ ῥοθιάζῃ σύμφοροι κόσμῳ* führt Photius und Suidas in *ῥοθιάζειν* an. Eur. Iph. Taur. 1050. *νεὼς πίτυλος εἰρεσίας πάρα*. 1346. *νεὼς σκάφος ταρσῷ κατήρει πίτυλον ἐπτερωμένον*, wo man es *ordo remigum* erklärt. Aber Troad. 1123. *νεὼς πίτυλος εἰς λελειμμένος μέλλει ναυστολεῖν* ist das mit Ruderern versehene Schiff. Aeschyli Sept. 858. *ἐρέσσετε ἀμφὶ κρατὶ πόμπιμον χεροῖν πίτυλον*. Derselbe drückt jede heftige Bewegung damit aus, Persae 972. *πάντες ἐπὶ πιτύλῳ ἀσπαίροντες χέρσῳ*; eine schnelle Bewegung, oder heftige, *σφοδρὰ ὁρμή* nach Etymol. M.; daher *μανίας πίτυλον μολεῖν*, Eur. Iph. Taur. 307. *μαινομένῳ πιτύλῳ πλαγχθεὶς*, Herc. fur. 1187. Derselbe Hippol. 1464. *δακρύων πολλῶν ἔσται πίτυλος*, und Alc. 801. *σκύφου πίτυλος*, die tröpfelnden Thränen, und der in den Becher eingeschenkte sprudelnde Wein; 2) die schnell auf einander folgenden Streiche oder Faustschläge der *pugilum*, *πυκτῶν*, nach Pollux 2, 147. *ἡ συνεχὴς τῶν χειρῶν συναγωγὴ πυκνῶς εἰς πλῆθος ἐπιφερομένων*. So gebraucht es Theocrit. 22, 127. *αἰεὶ δ' ὀξυτέρῳ πιτύλῳ δαΐζετο πρόσωπον*. Diese und die vorhergeh. Bedeut. kennen Photii und Hesychii Lexicon allein, und Hesychius hat *πιτύλοις* durch *ταῖς καταφοραῖς καὶ τοῖς ψόφοις τῶν ὑδάτων* noch besonders erklärt. Galeni Gloss. erklärt das Wort durch *εἰρεσίας ἢ κώπας*, und die Glossae Philoxeni: *Semunculas*, *πίτυλος*, *σκαφίδιον*. Aber Galenus de sanit. tuenda 2, 10. erklärt das *πιτυλίζειν* für eine Art von Leibesbewegung, wo man auf den Zehen stehend die Hände aufgehoben schnell eine vorwärts, die andere rückwärts bewegte. Aber, wie gesagt, die ältern Griechen kennen nur die zwey erstern Bedeutungen von den Bewegungen der Hände, und die Grammatiker leiten in diesem Sinne das Wort von *πίπτω* ab, als wäre für *πέπτυλος*, *πέτυλος*, endlich *πίτυλος* gemacht worden. Eben so Eur. Troad. 1235. *ἄρασσε χερὶ κρᾶτα, πιτύλους διδοῦσα χερός*. Heracl. 834. *Ἀργείων δορὸς π. ἐρρήξαθ' ἡμᾶς*, st. *Impetus exercitus Argivi*. *δὶς δυοῖν πιτύλοιν τείχεα φοινία κατέλυσεν αἰχμά*. Troad. 817. Mit *πίτυλος μανίας* scheint *εἰς πίτυλον φόβου* Herc. fur. 816. überein zu kommen. Eurip. Heracl. 834. *δορός*, der Spiefse. Synes. Calvit. p. 77. vom drohenden Bocke: *πόρρωθεν μέλλει τὸν πίτυλον καταστείοντι*.

Πιτύνη, ἡ, *πιτυναῖος*, *πιτυνοπλόκος*, falsch statt *πιτίνη*, u. s. w.

—**όεις**, όεσσα, όεν, (*πίτυς*), reich- voll von Fichten, fichtenartig.

—**οκάμπη**, ἡ, die giftige Fichtenraupe, Dioscor. 2, 66. in Schol. Venet. ad Boeot. 575. wird es auch für eine kleine Art Fichtenzapfen erklärt.

—**οκάμπτης**, ου, ὁ, (*κάμπτω*), Beyname des Räubers Sinis, der zwischen zwey gebogenen Fichten die Reisenden spannte, also Fichtenbeuger. Dafür hat Stephanus und Brunck *πιτυοκάμπτης* gesetzt, wo die Handschriften *παλικάμπτης* haben, Anal. 2. p. 481.

—**όστεπτος**, ὁ, ἡ, (*στέφω*), mit einem Fichtenkranze bekränzt.

—**οτρόφος**, ὁ, ἡ, (*τρέφω*), Fichten nährend, *Φρυγίη*, Anal.

—**οῦσσα**, ἡ, (*πιτυόεσσα*), Dioscor. 4, 166. *Euphorbia pityusa* Linnaei.

Πιτυρηνός, ἡ, όν, und *πιτυρίας*, ὁ, (*πίτυρον*), ἄρτος, Kleienbrod.

—**ρίασις**, ἡ, die Krankheit, wo man den Ausschlag *πίτυρον* bekommt, der Kleiengrind.

—**ρινος**, s. v. a. *πιτυρηνός* und *πιτυρίας*, Hesych.

—**ρίς**, ἡ, ἐλαία, eine Art von kleinen Oliven. S. *ἐπίτυρον*.

—**ρισμα**, τὸ, s. v. a. *πίτυρον*, no. 2.

—**ρίτης**, ὁ, s. v. a. *πιτυρίας*.

—**ροειδής**, ὁ, ἡ, von der Art (*εἶδος*) des *πίτυρον*, der Kleie oder des Schorfes.

—**ρον**, τὸ, *furfur*, Kleie, Hülse des gemahlenen oder geschrotenen Getreidekorns, Theocr. 2, 33. S. *πτίσσω*. 2) Schorf, Ausschlag auf der Haut, vorzügl. am Kopfe, wie Kleien, lat. *furfures*, *porrigo*; davon

—**ρόομαι**, οῦμαι, einen Hautausschlag oder Schorf haben oder bekommen.

—**ρώδης**, εος, ὁ, ἡ, kleienartig, schorfartig.

Πίτυς, υος, ἡ, eine Fichten- oder Föhrenart, *pinus*, die umgehauen nicht wieder aus der Wurzel treibt; daher *πίτυος δίκην ἐκτρίβεσθαι*, Herodoti 6, 37. von Menschen, die so (mit Stumpf und Stiel) ausgerottet werden, dafs von ihrer Nachkommenschaft nichts mehr zu hören ist. In Oppian. Ixeut. 1, 23. heifst es *πίτυς διπλόθριξ*, woraus erhellet, dafs es eine Art von Fichte mit doppelten Tangeln, Nadeln ist, wie *pinus silvestris*, die Föhre, Kiefer, *montana* und *rubra* Linn. haben, da *pinus abies* und *picea* einfache haben.

—**όστεπτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *πιτυόστεπτος*, Analecta 2. pag. 142.

Πιτύω, die ursprüngliche oder die verlängerte Form von *πτύω*, spucken, aus dem Munde spritzen; findet sich nur in dem lateinischen *pitysma*, *pityssare*. Terentii Heaut. 3, 1, 48. *pityssando modo mihi quid vini absumsit?* Vitruvii 7. 4. 5. *in conviviis hibernorum et quod poculis et pytismatis effunditur (in pavimentum), simul cadit et sie-*

wechselt. Eben so Juvenalis 11. V. 175. *qui Lacedaemonium pytismate lubricat orbem.* Vom Kosten und Ausspritzen des gekosteten Weines wird in den Handschriften *pytissare* und *pytisma*, aber auch *pityssare* und *pitysma* geschrieben. Ich vermuthe, daſs es bey Diogenes Laert. 2, 67. *Διονυσίου προσπιτύσαντος αὐτῷ* statt *προσπτύσαντος* heiſsen solle.

Πιτυώδης, εος, ὁ, ἡ, (*πίτυς*), voll von Fichten, fichtenartig.

—*υὼν*, ῶνος, ὁ, (*πίτυς*), ein Fichtenwald.

Πιφαλλίς, ἡ, s. v. a. *πίφιγξ*.

Πιφάσκω, *πιφαύσκω* und *πιφαύσκομαι*, von *φάω*, *φάσκω*, *πιφάσκω*, wie *δάω*, *δάσκω*, *διδάσκω*, *φαύω*, *φαύσκω*, s. v. a. *φαίνω*, ich zeige an, mache deutlich, ich sage, beschreibe. *οὐκ ἀδάητα πιφάσκεται*, Hesiodi Theog. 655. 2) *πιφαύσκομαι*, im Medio, s. v. a. ich lasse mir sagen, ich höre; bey Nicander *πιφαύσκεο ἀστέριον*, *κῆρα δρυΐναν πιφαύσκεο*, höre, laſs dir beschreiben. In den Handschr. wird *πιφάσκω* und *πιφαύσκω* stets verwechselt.

Πίφηξ, ὁ, richtiger

Πίφιγξ, ὁ, ein unbestimmter Vogel, Aristot.

Πίω, davon *πίνω*, ich trinke, und *πίζω*, *πιπίζω*, tränken. S. *πιπίσκω*.

Πιώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *πίων*, fett; zw.

Πίων, ονος, ὁ, ἡ, fett, feist; fruchtbar; *οἶκος*, Odyss. 9, 35. ein wohlversehenes - begütertes Haus und Familie. S. *πῖαρ* und *πῖος*. *πίονι μέτρῳ*, Theocr. 7, 34. in reichlichem Maaſse. Der Comparativus *πιότερος*, Superlativus *πιότατος*.

Πλαγγόνιον, τὸ, eine Art Salbe; auch Diminutiv. von *πλαγγών*.

Πλάγγος, ὁ, *plancus* Plinii, eine Adlerart, Arist. histor. anim. 9, 32. sonst *μορφνὸς* und *νηττοφόνος*.

Πλαγγὼν, όνος, ὁ, (*πλάσσω*), Wachs - Spielpuppe, Callim. Cer. 92. Anonymus Suidae und Schol. Theocr. Pharmac. v. 110.

Πλαγιάζω, f. άσω, (*πλάγιος*), wie *πλαγιόω*, in die Quere ziehen - stellen; mit verstandenem *ναῦν*, *πρὸς ἀντίους τοὺς ἀνέμους*, Lucian. in votis 9. laviren; daher *ἐκτρεπομένου καὶ πλαγιάζοντος ἢ φωνὴν ἢ πρᾶξιν*, Plut. Demosth. 13. Ist auch ein Wort der Fechtkunst, und Ezech. 15, 5. heiſst es täuschen; bey Dio Cass. 40, 53. scheint es schlagen zu bedeuten; bey den Grammaticis flectiren, decliniren.

—*ιασμὸς*, ὁ, (*πλαγιάζω*), das Schiefmachen oder - stellen; dem Geraden - Directen entgegenstehend, in der Rhetorik.

—*ιαυλίζω*, f. ίσω, ich blase auf der Querflöte, Eustath.; von

—*ίαυλος*, als Adject., auf der Querflöte spielend; 2) als Substant., Querflöte, *πλάγιος αὐλὸς*, *εὗρε πλαγίαυλον ὁ Πὰν*, Bion 3, 7. Aeliani h. a. 6, 19. Vergl. Aristot. h. a. 2, 12. *curva tibia Bacchi*, Virgilii Aen. 11, 737. mit Servii Anmerkung.

—*ιόκαρπος*, ὁ, ἡ, mit Früchten auf den Seiten, Theophr.

—*ιόκαυλος*, ὁ, ἡ, mit Steugeln auf den Seiten, Theophr.

Πλάγιος, ὁ, ἡ, und *πλάγιος*, ία, ιον, Adv. *πλαγίως*, (*πλάγος*, die Seite), auf die Seite gewendet, in die Quere, von der Seite, *obliquus, transversus*. *τὰ πλάγια*, die Seiten; 2) furchtsam, hinterlistig, zweifelhaft, zweydeutig; im Gegensatze vom Geraden, Offenen. *φρένες πλάγιαι* u. *λόγος πλ.*, Pindar. Polyb. 30, 1. *ἐκλήπτοις καὶ πλαγίοις παραδιδόναι*, Plutarch. discrim. pag. 213. II. *παντὶ λόγῳ πλαγίοις ὥσπερ πνεύμασι παραδ.*, de aud. poet. bloſsgeben, aussetzen. Daſs die Vergleichung vom reiſsenden Strome genommen sey, zeigt Q. Symp. 7, 5.

Πλαγιοσύνταχτος, ὁ, ἡ, (*συντάσσω*), mit den *casibus obliquis* construirt, Grammat.

—*ιότης*, ητος, ἡ, schiefe Stellung od. Richtung; schiefer Casus, Demetrii §. 203.

—*ιοφύλαξ*, ακος, ὁ, der die Seiten - Flanken (der Armee im Zuge) bewacht - bedeckt, Diodori 19, 82.

—*ιόω*, ῶ, s. v. a. *πλαγιάζω*.

Πλαγκταῖς, oder *πλακταῖς*, Orphica 401. st. *πλαξὶ*, von *πλάξ*, Tafel, Tisch.

—*γκτὴρ*, ῆρος, ὁ, (*πλάζω*), als Beywort des Bacchus, irrend oder irrend machend, Anthol.

—*γκτὸς*, ἡ, ὸν, (*πλάζω*), irrend, Anal. 2) einfältig oder thöricht, Odyss. 21, 363.; davon

—*γκτοσύνη*, ἡ, s. v. a. *πλάνη* und *ἄλη*, das Herumirren oder - streichen, Odyss. 15, 342.

Πλάγος, *latus*, die Seite; davon *πλάγιος* und das latein. *plaga*. Tabula Heracleens. p. 189.

Πλάγγω, gibt zu *πλάζω*, *πλάζομαι* einige Tempora, wie *πλάγξω*, *ἔπλαγξα* und dergl.; eigentl. ist aber wohl (*πλάζω*) *πλάγω*, *πλάγγω*, oder *πλάκω*, *πλακέω* das Stammwort; davon *ἀμπλακέω* st. *ἀναπλέω*, irren, fehlen, und *ἀπλάκητος*. Hesych. hat auch *ἀμπλακίζοι* für *ἁμαρτίαις*, sonst *ἀμπλακίαις*.

Πλάγω, das Stammwort, wov. *πλήγω*, ionisch; von beyden werden *ἐπλήχθην* und *ἐπλάγην* gemacht zu *πλήσσω* oder *πλήττω*.

Πλαδαρὸς, ρὰ, ρὸν, naſs, zu naſs, schwammicht, z. B. *σάρξ*, Dioscor. 2, 137. *οὖλα*, scorbutisches Zahnfleisch; von Feuchtigkeit erschlafft. *καρήατα*, Apollonii 3, 1398. scheinen junge weiche, noch nicht hart u. fest gewordene zu seyn. *κόμη*, Anal. Wird bisweilen mit *κλαδαρὸς* verwechselt, wie Polyb. 6, 25. S. in *βλάζω*; davon

—*δαρότης*, ἡ, der Zustand eines zu nassen Körpers, Stobaei Phys. p. 1096.

—*δάρωμα*, τὸ, s. v. a. *πλάδος*, überflüssige Nässe oder Feuchtigkeit; das Zeitwort *πλαδαρόομαι*, wovon dieſs gemacht ist, gebraucht Aquila Jes. 19, 3. in der Bedeutung von erschlaffen, *flaccesco*.

—*δάω*, ῶ, zu naſs - zu feucht seyn, überflüssige Nässe haben; daher schlaff - weich - schwammicht seyn od. werden. *πλαδόωσα ἄρουρα*, Apollon. 2, 662. Aristot. h. a. 3, 6. setzt *πῆξις πλαδῶσα* der *στιφρὰ* entgegen. S. *βλάζω*. Hesych. hat auch *πεπλαδηκώς*, *σεσηπώς*, *ὑγρανθείς*.

Πλαδδιάω, lacon., Aristoph. Lys. 171. und 990. Hesych. erklärt es *ματαΐζειν*, *σοβαρεύεσθαι*, st. *πλάζεσθαι*, *nugas agere*, Narrenspossen treiben, närrisch handeln, faseln, irre reden.

Πλάδη, ἡ, s. v. a. *πλάδος*, Empedocles Simplicii: *πλάδης τοιῆσδε τυχόντα*.

Πλαδόεις, όεσσα, όεν, naſs, feucht, s. v. a. *πλαδαρός*.

Πλάδος, ου, ὁ, Nässe, überflüssige Feuchtigkeit. S. in *βλάζω*.

Πλαδώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *πλαδόεις*.

Πλάζω, ich verirre, mache irren, Il. ρ, 75. Odyss. 1, 75. der das Wasser abwendende Fels heiſst *πλάζων* Il. 17, 751.; s. v. a. *σφάλλω*, *τὸν παῖδα τὰ σάνδαλα πλάζει*, Diodori Zonae Epigr. 7. *πλάζομαι*, ich irre, streife herum; Fut. *πλάγξω*, Aor. 1. *ἐπλάγχθην*, *πλάγξεν*, st. *ἔπλαγξεν*. S. in *πλάγγω*.

Πλάζω, contr. st. *πελάζω*, davon *πλάτις*, ἡ, die Gattinn. *μηδὲ πλαθείην γαμέτᾳ*, Aeschyli Prom. 904. st. *πελασθείην*. S. auch *πρόσπλαστος*.

Πλαθάνη, ἡ, *πλάθανον*, τὸ, und *πλάθανος*, ὁ, ein Bret oder Form, worauf man den Kuchen und Brod zubereitet, Theocr. 15, 115. Nicander Athenaei 9. p. 369., wo vorher *πλατάνοισι* stand. Vergl. Hesychius und Pollux 6, 74. 7, 22.; von *πλάσσω*, *πλάθω*, wie *χοροπλάθος* st. *κοροπλάστης*.

Πλάθω, (*πελάω*, *πλάω*), ich nähere, bringe daran; auch neutr., Soph. Phil. 728. s. v. a. *πλάθομαι*, ich nähere mich. S. *πλάζω*. Plut. Arati 14. *στάλαις Ἡρακλέους πλάθεται*. Antipater Sid. 29. *ἐν τετράμοισι πλάθειν*.

Πλαίσιον, τὸ, ein länglichtes Viereck, und jeder so gestaltete Körper - Gerüst und dergl.; vorzüglich von der Schlachtordnung u. Stellung einer Armee, Xeno. Hellen. 4, 3, 2. *ἰσόπλευρον πλ.*, s. v. a. *πλινθίον*, ein gleichseitiges Viereck; hat mit *πλὰξ* und *πλασις* einerley Ursprung. *εἰς τὰ πλαίσια βάλλειν* bey Dio Cass. 40, 2., s. v. a. *εἰς τὰ πλάγια*, in die Flanken. So hat die Wolfenb. Handschr. *πλαγίοις* st. *πλαισίοις* bey Xen. Cyrop. 5, 3, 39.

Πλαισὸς, zieht Photius dem *βλαισὸς* vor, und erklärt es durch *γονύκροτος* und das ionische *ἐγγονύκροτος*.

Πλακερὸς, *ρὰ*, *ρὸν*, (*πλὰξ*), s. v. a. *πλατὺς*, breit. S. *πλεκερός*.

—*κία*, *ἡ*, s. v. a. *ἀμπλακία*, Hesych.; zw.

—*κινος*, irden, von Thon gemacht; *τρίπους*, Analecta 2. p. 80. ist wohl eher ein Tisch von Holz (*πλὰξ*) gemacht.

—*κὶς*, *ἡ*, eine Bank - Sitz - Ruhebett von Blumen gebildet, Hesych.

—*κίτης*, *ὁ*, *πλακῖτις*, *ἡ*, s. v. a. *πλακώδης*, Plinius 34, 10., vergl. Dioscor. 5, 84. *ἄρτῳ πλακίτῃ*, Sophron Athenaei p. 110. c.

—*κόεις*, *όεσσα*, *όεν*, (*πλὰξ*), breit, platt, eben, Orph. Arg. 949. *πλακόεντος πεδίοιο*, Dionysius Stephani Byz. in *Κάσπειρος*. S. *πλακοῦς*.

—*κουντάριον*, *τὸ*, Dimin. von *πλακοῦς*.

—*κούντηρον*, *τὸ*, Athenaei pag. 647. s. v. a. d. vorherg.; zweif.

—*κούντιον*, *τὸ*, Dimin. von *πλακοῦς*.

—*κουντοποιϊκὸς*, *ἡ*, *ὸν*, zum Kuchenbacken, oder dem Kuchenbäcker gehörig, ihn betreffend. *σύγγραμμα*, Athenaei p. 643.

—*κουντοποιὸς*, *ὁ*, *ἡ*, (*ποιέω*), Kuchenbäcker, Sopater Athen. p. 644. c.

—*κουντώδης*, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, kuchenartig.

Πλακοῦς, *οῦντος*, *ὁ*, (aus *πλακόεις* contr.), Kuchen, wegen der breiten Gestalt. *πλακόεντα τυροφόρον*, Anal.

Πλακόω, *ῶ*, (*πλὰξ*), belegen, überziehen, plattiren, Glossar. St.

Πλάκτωρ, dor. st. *πλήκτωρ*.

—*κώδης*, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, (*εἶδος*, *πλὰξ*), breit, platt, eben; blätterig, plattenartig, Aristot. h. a.

—*κωτὴς*, *ὁ*, *μαρμάρων*, der mit Marmorplatten belegt oder überzieht, Euseb. h. eccles.

Πλανάω, *ῶ*, (*πλάνη*), irre führen - leiten - machen: verleiten, verführen, in die Irre oder vom rechten Wege abführen; verführen; täuschen, betrügen; *λαβύρινθος πλανῶν τὴν ἔξοδον*, Apollodori 3, 1, 4.; im Medio, herumirren - streifen - reisen. —*νέομαι*, ion. st. *πλανάομαι*, wie *ὁρέω*, st. *ὁράω*.

Πλάνη, *ἡ*, das Irren, Herumirren - ziehen - reisen; Irrung, Irrthum.

—*νημα*, *τὸ*, das Irren, Irrthum; Irrgang.

Πλάνης, *ητος*, *ὁ*, *erro*, irrend, herumstreichend; *οἱ πλάνητες ἀστέρες*, Hippodamus Stobaei apud Gal. p. 663. Planeten.

—*νησίεδρος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πλάνησις*, *ἕδρα*), von unstätem Sitze, nicht fest sitzend, Aristot. h. a. 1, 15.

—*νησις*, *ἡ*, (*πλανάω*), das Irremachen, Verführung; zweif.

—*νητεύω*, ich irre, Hesych. Suid.

—*νήτης*, *ου*, *ὁ*, Fem. *πλανῆτις*, *ἡ*, irrend, herumirrend, herumschweifend.

—*νητικὸς*, *ἡ*, *ὸν*, (*πλανήτης*), herum irrend; irre machend.

—*νῆτις*, *ιδος*, *ἡ*, Fem. von *πλανήτης*.

—*νητὸς*, *ἡ*, *ὸν*, irrend; dem Irrthume - Irren unterworfen.

—*νίων*, *βίος*, f. L. Anal. 1. p. 247. *τοιοῦτος πλανίων ἄβιος βίος*, Genit. von *πλάνιος*, s. v. a. *πλάνος*.

—*νόδιος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πλάνος*, *ὁδὸς*), irrend. Hom. Hymn. Merc. 75. *πλανοδίας* (*βοῦς*) *ἤλαυνε*; soll wohl *πληνοδίαις* oder *πληνοδίας* nach Hesych. heifsen.

Πλάνος, *ὁ*, *ἡ*, auch *πλάνος*, *πλάνη*, herumirrend; 2) als Substant., ein Landstreicher; Betrüger; Gaukler, Taschenspieler und dergl., Athenaei p. 19. 20. *γυναῖκα πλάνον*, Aesop. Fab. 56. August. Täuschung, *φόνιον πλάνον* nennt den Köder Apollonides Epigr. 23. 3) s. v. a. *πλάνη*, Irrthum, Fehler; 4) Ausschweifung. Als Adjectivum heifst es auch täuschend, trügend. *πλάνα δῶρα*, Moschi 1, 28.

Πλανοστιβὴς, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*στείβω*), von Herumirrenden betreten, beirrt, Aeschyli Eum. 76.

—*νύττω*, irren, wie *πλανάω*, Aristoph. Av. 3.

—*νώδης*, s. v. a. *πλανητικὸς*, Erotiani Gloss.

Πλὰξ, *ακὸς*, *ἡ*, (*πλάσσω*, *πλατὺς*), jeder breite Körper, Bret, Tafel, Platte, Blatt, Falte; Ebne, des Feldes, *Φλεγραίαν πλάκα*, Aeschyli Eum. 288. *πᾶσαν ἠπείρου πλάκα*, Persae 717. des Meeres, Eur. Hec. 8. Herc. 958. S. auch über Orphica Argon. 403. 569. 598. vom Grabsteine in Anal. oft; vom Kuchen, *κοπτῆς φιλίας πλάκες*, Strato Epig. 54. *τευτλον ὑπὸ πλάκα κλωνός*, Niciae Epig. 8.

Πλάξιππος, dor. st. *πλήξιππος*.

Πλάσις, *ἡ*, (*πλάσσω*), das Bilden, die Bildung, die Form, Gestalt. 2) s. v. a. *πλάσμα* in der Musik.

Πλάσμα, *τὸ*, das Gebildete, Bildwerk; 2) das Nachgemachte, Vorstellung, angenommene Gestalt, Form; Manier, s. v. a. *χαρακτὴρ*; Fiction, Nachäffung; 3) in der Musik gebraucht es Theophrast. h. pl. 4, 12. von der Flöte, *μετὰ πλάσματος ᾄδειν*, und dagegen *ἀπλάστως ᾄδειν*, wo es Plinius 16. c. 36. *simplicem musicam* übersetzt, und *πλάσμα* durch *varietas cantus et luxuria*. Quinctilian 1, 8. 2. gebraucht es auch vom Vorlesen: *sit lectio virilis, non tamen in canticum dissoluta, nec plasmate, ut nunc a plerisque fit, effoeminata.* Diese weichliche Modulation der Töne und Stimme vergleicht Persius mit dem Gurgeln 1, 17. *liquido cum plasmate guttur mobile collueris.* Plutarchi Q. S. 7, 8. vom Declamiren: *πρόσεστιν ὑπόκρισις πρέπουσα τῷ ἤθει τῶν προσώπων, καὶ φωνῆς πλάσμα, καὶ σχῆμα καὶ διαθέσεις ἑπόμεναι τοῖς λεγομένοις.* Eben so braucht er das Wort *πλάσαι* Demosth. c. 7. vom Acteur Satyrus: *οὕτω πλάσαι καὶ διεξελθεῖν ἐν ἤθει πρέποντι καὶ διαθέσει τὴν αὐτὴν ῥῆσιν.* Daher Plut. Dem. 11. von der Declamation des Demosthenes *ὑποκρίνεσθαι*, *ὑπόκρισις* u. *πλάσμα* braucht, und 9. von Pericles: *τὸ πλ. καὶ τὸν σχηματισμὸν*, die Declamation und die Stellung. Bruti 34. *μετὰ πλ. φωνῆς ἔπη περαίνων*.

—*ματίας*, *ου*, *ὁ*, (*λόγος*), erdichtet, erdacht, Aristot.; act. bey Plutarch. Camill. 22. erdichtend, Fabelfreund.

—*ματικῶς*, Adv., *αὐξάνειν*, Eustath. ad Il. 1. p. 71, 37. nachbildend.

—*ματογράφος*, *ὁ*, d. i. *πλάσματα γράφων*, erdichtete Reden für nur mögliche, nicht wirkliche Fälle aufsetzend, Eustath. ad Il. 1. p. 46, 6.

—*ματώδης*, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πλάσμα*), erdichtet; verstellt, Aristaen. 2. ep. 18. *τὸ δραματῶδες καὶ πλ.*, Plutarchi Rom. 8.

Πλάσσω, und *πλάττω*, Fut. *πλάσω*, ich klebe, schmiere, forme, bilde, vorzüglich aus Thon oder mit Thon. *τοὺς μὲν ἄλλους ἀνδριάντας οἱ τεχνῖται πλάσσουσι πρῶτον, εἶτα κατὰ μέλη διελόντες χωνεύουσι*, Philo de 7 Mirac. c. 4. modelliren sie erst in Thon. *τὸ σῶμα πλάττειν*, seinen Leib formen - warten - pflegen, Plato Phaedo 82.; metaphor. auch erdichten, ersinnen; vorgeben; vorzüglich im Medio, *πλασάμενος σχῆμα τραγικὸν*, Demosth. *τὸν τρόπον τὸν αὐτοῦ πλ.*, Lysias, seinen Charakter verstellen u. verhehlen. *πλ. παραγωγὰς καὶ σκήψεις*, Plut. Cato min. 63. *πεπλασμένος*, erdichtet. Von der Stimme und Modulation, s. *πλάσμα*.

Πλασταρεύω, s. v. a. d. vorh., Hesych.; zweif.

—*στειρα*, *ἡ*, von *πλαστὴρ*, *ὁ*, s. v. a. *πλάστης*, *ὁ*, Bildner, Schöpfer, Anthol. und Manetho 4, 559.; die Form *πλάστειρα*, Stobaei Phys. p. 1084.

Πλάστης, *ὁ*. S. *πλάστειρα*. Das Femin. *πλαστίδες* hat Aeliani h. a. 5, 42.

Πλάστιγξ, *ιγγος*, *ἡ*, die Zunge am Wagebalken. Aristoph. Ran. 1247. *σπαρτίοις ἠρτημένην πλάστιγγα*. S. *σπαρτίον* u. in *κροκοσμετρέω*. 2) Die Wagschale, *jugum lancis*; daher auch Rhesi 303. das Joch der Pferde. Doch nennt Oppiani Hal. 2, 179. die Austerschalen *πλάστιγγας*. 3) das Werkzeug zum *κότταβος*. 4) ein Holz, welches man an Glieder legt, die eingerenkt werden sollen, *regula*; oder vielmehr *ferula*; denn Galeni Gloss. erklärt *πλήστιγγας* durch *νάρθηκας*, *παρὰ τὸ πλήττειν*. So kommen *πλάστιγγες* und *πλαστίγγια* in Hippiatricis vor; Trilleri Opusc. 1. p. 373. 5) für Peitsche, von *πλήσσω*, Aeschylus Choeph. 288.

—*στικὴ*, *ἡ*, (*τέχνη*), *plastice* bey Plin. 35, 12. die Kunst, aus Thon - Gyps und dergl. zu bilden; von

Πλαστικός, ή, όν, (πλάστης), zum Bilden gehörig oder geschickt.

Πλάστις, ή. S. πλάστης.

—**στογραφέω**, ich mache falsche Schrift, Artemidori 4. 27.

—**στογραφία**, ή, falsche - erdichtete - nachgemachte Schrift; von

—**στογράφος**, (πλαστὸς, γραφή), Schriftverfälscher, oder der Schriften nachmacht, Manetho 4, 75. Artemidorus 1, 52.

—**στοκατήγορος**, ὁ, falscher oder angestifteter Ankläger; zweif.

—**στοκόμης**, ὁ, Manetho 4, 364. der seine Haare künstlich ordnet und hält, oder der falsche Haare hat.

—**στολάλος**, ὁ, s. v. a. —στολόγος, Gloss. St.

—**στολογέω**, erdichten, lügen, Suid. in ἐκλαστ.; von

—**στολόγος**, ὁ, Lügner.

Πλαστὸς, ή, όν, Adv. πλαστῶς, (πλάττω), gebildet; gedichtet, erdichtet, erlogen, falsch, unecht. 2) st. πελαστὸς, Aeschyli Eum. 55.

Πλαστουργέω, ῶ, (πλαστουργὸς), ich bilde, forme, Analecta 2. p. 85.; davon

—**στούργημα**, τὸ, Bild; das Gebildete; Erdichtung.

—**στουργός**, ὁ, (πλαστὸς, ἔργον), der Bildner; metaphor., der erschafft - erdichtet - erdenkt.

Πλάστρα, τὰ, Ohrgehänge, mit ἐλλόβια verbunden, Aristoph. Clementis Al. p. 245. u. 248.

Πλάτα, ή. S. πλάτη.

Πλαταγέω, ῶ, f. ήσω, klappern, klatschen; von zwey zusammenschlagenden Körpern; στήθεα, Bionis 1, 4. sich an die Brust schlagen. τύμπανα, Alcaei Epigr. 8. θαλάμων θύραι ἐπλαταγεῦντο, Meleagri Ep. 125. ertönten vom Geräusche der Tanzenden; von

—**ταγή**, ή, (πλατάσσω), das Klappern, Klatschen, jedes mit zwey breiten zusammengeschlagenen Körpern gemachtes Geräusch; die Klapper, Schol. Apollonii 2, 1057. Leonidas Tar. 33.

—**τάγημα**, τὸ, s. v. a. das Geklatsche, Theocr. 8, 29.

—**ταγίζω**, s. v. a. πλαταγέω. Bey Athenaeus p. 519. (428. Schw.) χῆνα πλαταγίζοντα καὶ κεχηνότα, strepentem, schnatternd; doch will Casaubon lieber lesen πλατυγίζοντα, plaudentem alis, plätschernd, welches auch die Handschr. haben. S. χήν.

Πλαταγὼν, ῶνος, ὁ, bey Joseph. antiq. 3, 7, 6. hatten die alten Ausgaben τῷ τῆς μήκωνος πλαταγῶνι, wo jetzt πλαταγωνίῳ steht. Beym Schol. Theocr. 11, 57. steht ἡ πλαταγὼν, Klapper. Davon πλαταγώνιον, τὸ, ein Dimin., vorzüglich von den Blättern des Mohns und der Anemonen gebräuchlich, welche die Liebhaber zwischen den Daumen und Zeigefinger legten, und darauf schlugen, daſs es klatschte; dah. unsere Klatschrose; vergl. Theocr. 3, 29., welcher die rothen Mohnblätter ἐρυθρὰ πλαταγώνια 11, 57. nennt. Vergl. Nicander Athenaei p. 683. Von πλαταγὼν hat Hesych. das Wort πλαταγωνέω, s. v. a. πλαταγέω, angemerkt.

Πλαταμώδης, ὁ, ή, breit und eben; ἐν λείοις καὶ πλαταμώδεσι, Aristot. h. a. 5, 16. s. v. a. λείοις πλαταμῶσι; von πλάτα, πλάταμος, wovon auch

—**ταμών**, ῶνος, ὁ, jeder breite - platte Körper oder Ort. So nennt Aratus 993. einen platten - breiten - aus dem Meere vorragenden Felsen. Vergl. Oppian. Hal. 1, 121. Apollon. Rhod. 1, 365. λείῳ ἐπὶ πλαταμῶνι, ein glatter Felsen oder Stein am Ufer; wie Hom. Hymn. Merc. 128. Strabo 12. p. 32. Sieb. braucht es mit πλάξ synonymisch. Bey Polyb. 10, 48. breite Steine, Felsen im Bette eines Flusses. Bey Dioscor. 4. c. 74. sind πλαταμῶνες von zweifelhafter Bedeutung. In Aristot. h. a. 8, 2. hat für ἐπὶ πλαταμώνων eine gute Handschr. πλατάμων. Es bedeutet breite, platte Steine. Vergl. Oppiani Halieut. 5. v. 650., wo πλαταμῶνες θαλάσσης für Meer überh. steht. S. d. vorh. σπόγγοι ἐν νεάτοις πλαταμῶσιν ἀερθέντες ἐν σπιλάδεσσι, Oppiani 5, 650. πλ. ἄξεινοι καὶ ἐρημαῖοι γαίης, Anal. 2. p. 82.

Πλατάνιος, vom Platanus oder dazu gehörig. πλατάνια, τὰ, μῆλα, mala platania, Athenaei p. 81. a. eine Art Aepfel, bey Galenus de alim. fac. 2. πλατανίστινα genannt. S. über Palladius S. 94.

—**τανιστής**, οῦ, ὁ, ein unbekannter Fisch bey Plinius 9, 15. Bey Pausanias Lac. 14. πλατανιστάς, ὁ, s. v. a. πλατανών, w. m. n., u. πλατανιστοῦς, Theognis 882.

—**τανίστινος**, ίνη, ινον. S. πλατάνιος nach.

—**τάνιστος**, ή, und πλάτανος, ή, der Platanus, ein groſser, schattichter Baum, den Rüstern und Ulmen ähnlich, gewöhnlich heiſst er Plantane, platanus Linnaei. βλαστὴ πλατάνιστος, Meleagri 1, 17.

—**τανιστοῦς**, ὁ, s. v. a. πλατανών, Theognis 882.

—**τανώδης**, εος, ὁ, ή, von der Art des Platanus; voll von Plantanen.

—**τανών**, ῶνος, ὁ, platanetum, Garten oder Waldung mit Plantanen.

Πλάταξ, ακος, ὁ, ein Fisch, sonst κορακῖνος und πλατίστακος, Athenaeus.

—**τάσσω**, (πλάτα), klappern, mit 2 breiten zusammengeschlagenen Körpern ein Geräusch machen; davon πλαταγή, Suidas.

—**τεῖα**, ή, verst. ὁδὸς, Straſse, platea, Diodor. 6, 52. 2) verst. χείρ, die flache Hand.

—**τειάζω**, bey Theocr. 15. platt reden, von der platten dorischen Aussprache, sonst πλατυστομεῖν; davon bey Suidas: ἐμπλατειάσασα, τρυφερευσαμένη; Hesychius hat ἐμπλατειάσασα, ἐν πλατείαις τύπτουσα ταῖς χερσὶν, ἢ τρυφερομένη. Derselbe hat πλατεάζειν, ἀλαζονεύεσθαι, φενακίζειν. Suidas πλατειάζειν, ἀλαζονεύεσθαι, wo vorher πλατίζειν stand. Photii Lexic. hat: πλατειάσαι, τὸ πλατείᾳ τῇ χειρὶ παῖσαι. Φερεκράτης. In demselben Sinne hat Hesychius das lakonische πλατειάδδοντες, οἱ γυμναζόμενοι τοῖς ἐφήβοις; und πλατῆρον, τὸ πλατείᾳ τῇ χειρὶ πατάξαι. Die Erklärung τρυφερεύομαι leite ich von ἐγγελᾶν πλατὺν γέλωτα ab; davon

—**τειασμὸς**, ὁ, die platte dorische Aussprache, Quinctil. Inst. 1, 9. S. πλατειάζω.

—**τεῖον**, τὸ, Polyb. 10, 45. eine Tafel; von πλατύς; auch πλατίον.

—**τέως**, Adv. von πλατύς, breit.

Πλάτη, ή, (πλατὺς), die untere breite Fläche des Ruders, palmula remi; auch τῆς μήλης, Heliodorus chirurg. 2) das ganze Ruder; 3) die breiten Ribbenknochen; davon ὠμοπλάται, die Schulterblätter; davon πλατίον, τὸ, ein Diminutivum.

—**τιγξ**, ή, s. v. a. πλάτη; scheint richtiger πλάτυγξ zu seyn; davon πλατυγίζειν.

—**τίον**, dorisch st. πλησίον, Anal. 3. p. 205.

Πλάτις, ιδος, ή, st. πελάτις, ή, Ehefrau, Lycophr. S. ἐμπελάτειρα.

—**τίστακος**, ὁ. S. in μύλλος.

Πλάτος, τὸ, die Breite.

Πλατόω, Aristoph. Acharn. 552. κωπίων πλατουμένων, bedeutet Holz, das zu Rudern (πλάτη) bearbeitet wird, wo die untere breite Fläche am meisten Sorgfalt erfordert, Theoph. h. pl. 5, 2.

Πλάττω. S. πλάσσω.

Πλατυάμφοδος, ὁ, ή, mit breiten Wegen oder Straſsen, Grammat.

—**τυαύχην**, ὁ, ή, mit breitem Halse, ἀσπίς, Manetho 5, 184.

—**τυγάστωρ**, ορος, ὁ, ή, breitbauchig.

—**τυγίζω**, ich schlage das Wasser mit dem breiten Theile des Ruders, πλάτυγξ, πλάτη, ich rudere. 2) bey Aristoph. Equit. 830. τί θαλαττοκοπεῖς καὶ πλατυγίζεις, erklärt es der Scholiast durch windbeuteln, prahlen; es ist ein komischer Doppelsinn in Beziehung auf πλατυγίζω, ich rudere, und πλατίζομαι, ich prahle. 3) der Scholiast sagt, es heiſse auch mit dem πλαταγώνιον klatschen. S. πλαταγίζω.

—**τύγλωσσος**, πλατύγλωττος, ὁ, ή, (γλῶσσα), breitzüngig.

—**τυγξ**, ή, s. v. a. πλάτη.

Πλατύκαρπος, ὁ, ἡ, mit breiter Frucht.
—*τύκαρφος*, ὁ, ἡ, mit breiten Zweigen; Dioscor. 4, 80. hat st. *λεπτόκ.* die Aldina *πλατύκ.*
—*τύκαυλος*, ὁ, ἡ, mit breitem Stengel.
—*τύκερκος*, ὁ, ἡ, breitschwänzig.
—*τύκερως*, ωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. *εὐρύκερως*.
—*τυκέφαλος*, ὁ, ἡ, mit breiten Köpfen, Apollodorus Mathem. p. 17.
—*τυκορία*, ἡ, u. *πλατυκορίασις*, ἡ, (*κόρη*, *πλατύς*), das Gegentheil von *στενοκορίασις*, wenn die Pupille sich widernatürlich erweitert, und man nichts sieht, sonst *μυδρίασις*. Vegetii Mulomed. 2, 16. not.
—*τυκὸς*, κὴ, κὸν, (*πλάτος*), *πλατυκώτερον ἐξηγεῖσθαι* setzt Paulus Aeg. 6, 53. dem *κεφαλαιωδῶς* entgegen, also weitläufiger, ausführlicher.
—*τυλέσχης*, ου, ὁ, (*λέσχη*), grofser Schwätzer, Agathiae Epigr. 69.
—*τυλίγων*, ὁ, (*λίγος*), ein vorn breites Gärtnerwerkzeug, wie der Spaten oder das Grabscheit, Hero junior p. 11.
—*τυλόγος*, s. v. a. —*τυλέσχης*, Gloss. St.
—*τύλογχος*, ὁ, (*λόγχη*), mit breitem spitzigen Eisen; τὸ *πλ.*, als Substant., ein Spiefs mit dergl. Eisen, Strabo 17. Belop. pag. 1184.
Πλατύνω, (*πλατὺς*), breit machen, verbreiten, erweitern, ausbreiten. *τί πλατύνεαι*; was machst du dich breit und brüstest dich? Timo Phlias. no. 15.
—*τύνωτος*, breitrückig.
—*τυόνυχος*, ὁ, ἡ, besser —*ώνυχος*.
—*τυόφθαλμος*, ὁ, ἡ, breitäugig. τὸ *πλ.* hiefs das *στίμμι*, weil es die Augen erweiterte, Dioscorid. 5, 99. Plinius 33, 6.
—*τύουρος*, ὁ, ἡ, (*οὐρὰ*), breitschwänzig; ein Fisch bey Opp. Hal. 1, 99.
—*τύπιλος*, ὁ, ἡ, *κυνῆ*, (*πῖλος*), breitfilzig, breit, Schol. Soph. Oed. Col. 318.
—*τυπόρφυρος*, ὁ, ἡ, (*πορφύρα*), mit breitem purpurfarbnen Streife oder Saume.
—*τύπους*, ποδος, ὁ, ἡ, breitfüfsig.
—*τυπρόσωπος*, ὁ, ἡ, (*πρόσωπον*), mit breitem Antlitze oder Gesichte, Aeliani h. a. 15, 26.
—*τύπυγος*, ὁ, ἡ, (*πυγὴ*), breitarschig.
—*τυρημοσύνη*, ἡ, *ἀνάλιστος*, ungesalzene Weitschweifigkeit, Geschwätzigkeit, Timon; von *ῥῆμα*.
—*τύῤῥιν*, ινος, ὁ, ἡ, breitnasig.
—*τύῤῥοος*, contr. *πλατύῤῥους*, ὁ, ἡ, breitfliefsend, breitströmend.
—*τύρυγχος*, *πλατύῤῥυγχος*, ὁ, ἡ, breitschnäbelig.
Πλατὺς, εῖα, ὺ, breit, platt; weit, eben. *γέλως*, starkes Gelächter, Herodianus Piersoni p. 476. 2) salzig, *ὕδωρ*, *πόμα*, bey Aristot. und Herodoti 2, 108. So haben einige auch *πλατὺν Ἑλλήσποντον* bey Homer erklärt. Aretaeus 4, 3.
—*τύσαρκος*, ὁ, ἡ, in Polemo Physiogn. 1, 19. f. L. st. *πλατὺ σαρκί*.
—*τύσημον*, der *latus clavus*, Gloss. St.; von
—*τύσημος*, ὁ, ἡ, (*σῆμα*), mit breitem Saume oder Vorstofse, *χιτὼν πλ.*; auch von Menschen mit solchen Kleidern; vergl. *πλατυπόρφυρος*. Hingegen ist ἡ *πλατύσημος* *tunica laticlavia*, und *στενόσημος* *angusticlavia* der Römer. Unterdessen nennt Strabo 5. p. 448. *χιτῶνας πλατυσήμους* ein Unterkleid mit breiten Franzen, dergleichen die Phoenicier trugen. Eben so erklärt Hesychius und Photius im Lexicon die *καλάσιρις* durch das Wort *πλατύσημος*.
—*τυσμα*, τὸ, (*πλατύνω*), ein ausgebreiteter Körper, Platte, *σιδήρου*, von Eisen, breites Stück Leinwand und dergl. In Bekkeri Anecd. p. 317. steht *πλατύμματα*, wie p. 291.; davon *πλατυσμάτιον*, bey Hero, die Klappe eines Ventils.
—*τυσμὸς*, ὁ, das Breitmachen, Ausbreitung, Prahlerey, Grofsthuerey, Timon Athenaei 15. pag. 610. *ποιλυμαθημοσύνης*.
—*τυστερνος*, ὁ, ἡ, mit breiter Brust, Geoponica.

Πλατυστομέω, ῶ, f. ήσω, (*πλατύστομος*), s. v. a. *πλατειάζω*. S. d. flgd.
—*τύστομος*, ὁ, ἡ, (*στόμα*), mit breitem, weit offen stehendem Munde; mit dergleichen Munde sprechend, grob oder dorisch sprechend, wenn z. B. das α ausgesprochen wird.
—*τύσχιστος*, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 9, 11. breit gespalten.
—*τύτης*, ἡ, Breite, Weite.
—*τύφυγος*, Schiff mit breitem Kiele, Strabo 4. p. 297. welche Bedeutung man blofs aus Vergleichung von Caesar. b. gall. 3, 13. geschlossen hat. Das Wort ist verderbt, und müfste dem Sinne nach eher *πλατύστειρος* heifsen.
—*τύφυλλος*, ὁ, ἡ, (*φύλλον*), breitblättrig; 2) eine Pflanze, Theophrast. h. pl. 6, 6.
—*τυχαίτας*, ὁ. S. in *ὁμοχέτας*.
—*τύχωρος*, ὁ, ἡ, von breitem Platze-Raume, Geopon.
—*τυώνυχος*, s. v. a. *πλατυόνυχος*.
—*τωχέτης*. S. in *ὁμωχέτης*.
Πλάω, st. *πελάω*, davon *ἔπληντο* oder *πλῆντο*, st. *ἐπέπληντο*, Odyss. 8, 57. Il. 14, 438.
Πλέας, Il. 2, 129. st. *πλέονας*, oder *πλέεας* von *πλέης*, wovon *πλείων*.
Πλέγδην, Adv. (*πλέκω*), flechtend, *ἐνέδησε χέρας*, Anal.
Πλέγμα, τὸ, (*πλέκω*), das Geflochtene, Flechtwerk, Korb; Netz, *σκολιὸν ἕλικος*, Simonides; von Umarmung, *γυίων*, Anal. *μαλθακὰ σεζυγίης πλ.*, Pauli Sil. ep.; geflochtenes, gekräuseltes Haar u. dergl.; davon
—*ματεύω*, s. v. a. *πλέκω*, Flechtwerk machen.
—*μάτιον*, τὸ, Dimin. von *πλέγμα*.
Πλεγνέω, eine andere Form von *πλέκω*, Oppiani Cyn. 3. 213. Hal. 1, 511.
Πλεθριαῖος, αία, αῖον, von der Gröfse des *πλέθρον*.
—*θρίζω*, Theophr. char. 23. scheint schwatzen od. prahlen zu bedeuten. S. *ἐκπλεθρίζω* nach.
—*θριον*, τὸ, Dimin. von *πλέθρον*; heifst auch der *Circus*.
—*θρισμα*, τὸ, ein Wettlauf nach dem Maafse des *πλέθρον*, Hesych. u. Phot.
—*θρον*, τὸ, 100 (104) Fufs, oder der sechste Theil des *σταδίον*; von römischen Gegenständen gebraucht bedeutet es das *jugerum* von 240 Fufs; Hero geometra legt dem *πλ.* 10 *ἀκαίνας*, 66⅔ *πήχεις*, 100 *πόδας βασιλικοὺς*, 120 *ἰταλικοὺς* bey. Als Flächenmaafs ist es ein Quadrat von 10,000 Fufs Inhalt, Eur. Ion 1137., welches die Römer ganz falsch durch *jugerum* übersetzten, welches dreymal gröfser ist. Poet., *πέλεθρον*, *πελέθρισμα*. Homer gebraucht *πέλεθρον*, davon *ἀπέλεθρος*, *ἰσοπέλεθρος*. Hesychius hat auch: *πέλεθρα*, *διάγουσι καὶ βοτανώδεις τόπους*. So hat er auch: *πελεθρόνιος*, ὁ *χείρων* — οἱ δὲ, *πολυφάρμακος*. Er hatte nämlich eine Stelle vor Augen, wie Nicandri Ther. 505. *πελεθρόνιον νάπος*, vergl. 440. Scheint von *πλέω*, *πλήθω* herzukommen und ein unbestimmtes Maafs zu bedeuten. Hesychius vergleicht *ἄπλετος* selbst mit *ἀπέλεθρος*.
Πλειὰς, ἀδος, ἡ, *Πλειάδες*, die Pleiaden, oder das Siebengestirn, von *πλέω*, schiffen; denn mit Aufgange derselben hob die Schifffahrt an, und mit dem Untergange schlofs sie sich; heifsen auch *Πελειάδες*, w. m. n.
Πλεῖμμα. S. *πλειών*.
Πλεῖν, attisch st. *πλέον*, mehr, wie *δεῖν* st. *δέον*, Gregor. Koenii p. 60.
Πλειονομοιρέω, ich habe mehr Theile, Paulus Alexandr. G, 1.
Πλειονότης, ἡ, (*πλείων*), oppos. *βραχύτης*, gröfsere Länge, Nicomachi Musica.
Πλειονοψηφία, ἡ, die Mehrheit der Stimmen, Paulus Alexandr. Apotelesm. P. 1.
Πλειόνως, Adv. von *πλείων*, mehr.
Πλεῖος. S. in *πλέος*.
—*ότερος*, α, ον, (*πλέος*, *πλεῖος*), voller; daher reicher, begüterter, *δάγμασι*, Nicandri Th. 119. Arati 644.
—*ότης*, ἡ, die Mehrheit, Theolog. arithm. p. 12.

Πλεῖοτ, οἱ, bey Polyaenus 6, 3. und Aeneas Tact. 33 mit βέροαι verbunden; von zw. Bed.

Πλειστάκι, πλειστάκις, Adv. (πλεῖστος), das meiste Mal, meistentheils; sehr oft, Xenoph.

—σταχόθεν, Adv. von den meisten oder sehr vielen Orten her.

—στήρης, ὁ, ἡ, χρόνον ἅπαντα πλειστήρη, Aesch. Eum. 766. wird *futurus*, künftig, übersetzt; viell. s. v. a. πλεῖστος, wie πάντα πολλὸν u. dergl.; davon

—στηριάζω, f. άσω, und πλειστηριάζομαι, ich übersetze den Preis im Verkaufen, verkaufe theurer, ich biete es höher aus; bey Aeschyl. Choeph. 1025. πλειστηρίζομαι, s. v. a. καυχάω, ich rühme mich; bey Nemesius p. 74. vermehren; davon

—στηριασμός, ὁ, das Uebersetzen im Preise einer Sache, die man verkauft.

—στηρίζομαι. S. πλειστηριάζω.

—στοβολεῖν, davon πλειστοβολίνδα, im Spiele m. den ἀστραγάλοις spielen, wer am meisten (πλεῖστος) wirft (βάλλω), davon das Spiel selbst heifst ἡ πλειστοβολίνδα (παιδιά); davon πλειστοβόλος, der am meisten wirft, Analecta 1. p. 242. der viel wirft.

—στοδυναμέω, ῶ, f. ήσω, (δύναμις, πλεῖστος), ich vermag viel; zw.

—στολόγως, (λόγος), *plurifariam*, auf mancherley Art, Gloss. St.

—στόμβροτος, ὁ, ἡ, (πλεῖστος, βροτός), ἑορτή, Pind. Ol. 6, 116. von vielen Menschen (besucht).

Πλεῖστος, η, ον, Superl. von πλέος, s. v. a. πολύς, der Meiste, der Mehreste. S. πολύς. αὕτη ἡ πλείστη γνώμη ἦν, Herodoti 5, 126. er war am meisten der Meynung. τὰ πλεῖστα, höchstens.

—στοτόκος, ὁ, ἡ, Manetho 4, 102. sehr viel gebärend.

—στοφόρος, ὁ, ἡ, (πλεῖστα φέρων), am meisten oder sehr viel tragend.

Πλείω, poet. st. πλέω, schiffen.

Πλείων, ὁ, ἡ, πλέον, πλεῖον, τὸ, mehr; gröfser; der unregelm. Comp. von πολύς, welches m. vergl. χρόνος πλείων, mehr, längere Zeit. πλείονες, οἱ, die Mehreren; auch die Todten, ἐς πλεόνων ἱκέσθαι, Crinagorae epigr. 30. wie ἐς ᾅδου. ἐπὶ πλέον, mehr und mehr. τὰς βωκολικᾶς ἐπὶ τὸ πλέον ἵκεο Μοίσας, Theocr. 1, 20. ὅς ἐπὶ πλεῖστον δὴ χλιδῆς εἷς ἀνὴρ ἀφίκετο, Herodoti 6, 126. μὴ κακὴ ἐπὶ πολλὸν ἵκηται βάξις, Apollon. 1, 661. τὸ δὲ πλέον, mehr aber, eigentlich aber. τί πλέον, was hilfts? was für Vortheil bringts? τί τοι πλέον, Theocr. ep. 6. πλέον ἔχειν, mehr haben, Vortheil haben; gewinnen; siegen. ἐς πλέον ποιεῖν, ausrichten, proficio, Sophocl. Oed. T. 918.

Πλειών, ῶνος, ὁ, die Zeit; das Jahr. ἐκ πολλοῦ πλειῶνος, Analecta 2. p. 9. und Hesiod. Oper. Hieraus erklärt sich πλείμματος πράτω in der dorischen Inschrift Gruter. p. 216. im ersten Jahre; πλεῖμα ist s. v. a. πλῆμα, von πλέω, wie πλειών. Daher πλημματόν, παλαιόν; ferner πλημυρῆ, παλαιῇ; und πλέμυσον, ἀρχαῖον, πλήρες; noch πλησεῖον, παλαιόν.

Πλέκος, εος, τὸ, (πλέκω), Geflechte, Flechtwerk, Aristoph.

Πλεκόω. S. σπλεκόω.

—κτανάω. S. πλεκτανόω.

—κτάνη, ἡ, (πλέκω), eine Flechte; 2) die *cirrhi*, langen Fangfüfse der Tintenfische und des Meerpolypen. Dioscor. 4, 78. nennt auch καρίδων πλ. die langen Fühlhörner der Meerkrabben, wie es scheint. 3) geflochtenes Seil, Schlinge, Netz; davon

—κτανόστολος, (πλεκτάνη), Lycophr. 230. nennt die mit Seilen und Tauen ausgerüsteten Schiffe αἰθρίας πλ.

—κτανόω, verflechten, in vielfache Zweige und Aeste wie in πλεκτάνας verbreiten, Hippocr. natur. oss. πεπλεκτανημένας δράκουσιν, die statt der Haarflechten Schlangen haben, Aeschyli Choe. 1046. soll wohl —γωμέναι heifsen.

Πλεκτή, ἡ, als Subst., verst. σειρά, Seil, Strick, Tau, Eur. Troad. 958. u. 1010. πλεκταὶ ἀγκύλαι, Iph. Taur. 1408. 2) verst. σπυρίς, geflochtener Korb; 3) Jagdnetz, Plato Legg. 7. p. 591.

Πλεκτός, ή, όν, (πλέκω), geflochten oder gedreht, wie Stricke und dergl. τὸ πλεκτόν, verst. ἀγγεῖον, τὰ πλεκτά, alle geflochtene oder gedrehte Geräthschaften, Werkzeuge. σκεύη νεῶν. Xeno. Oecon. 8, 12. Tauwerk. πλεκτάριον, Korb, Hippolochus Athenaei 4. p. 130.

Πλέκω, f. πλέξω, davon lat. *plico, plecto*, ich knüpfe, flechte, σχοινίον, στέφανον, einen Strick, Kranz; bey Homer auch πλέξασθαι πεῖσμα st. πλέκειν. Theophrastus von der Papierstaude: ἐκ τῆς βίβλου ἱστία τε πλέκουσι καὶ ψιάθους καὶ ἐσθῆτάς τινας καὶ σχοινία, welches Plinius übersetzt: e libro vela tegetesque nec non et vestem atque stragula ac funes texunt. In Plato Hippias minor heifst es von dem kostbaren Gürtel, dergleichen die persischen waren, (ζώνη χειριδωτός), dafs Hippias ihn selbst wollte gestrickt haben (αὐτὸς πλέξαι), so wie er auch das Ober- und Unterkleid (ἱμάτιον, χιτωνίσκος) selbst gewebt (ὑφῆναι) haben wollte. μέλεα ᾠδὰς πλέξαντα, Critias Athenaei p. 600. d. ὁ χηναλώπηξ πέπλεκται οἱ τὸ ὄνομα, Aeliani h. a. 5, 30. von dem zusammengesetzten Namen. πλεξαμένη Ξάνθον, amplexa, Pauli Sil. epigr. 38. Metaph. λόγους, μύθους, μηχανάς, παλάμας πλέκειν, wie lat. *nectere, texere*, wobey der Begriff von List und Trug zum Grunde liegt; oder auch die Kunst und Abwechselung in der Rede oder Bearbeitung; überh. auch ich lege eine Sache an; auch πλέκειν βίον, s. v. a. leben, *agere vitam*. S. διαπλέκω.

Πλέον, Neutr. v. πλέων, πλείων, mehr. πλέον ἔχειν, mehr haben, Vortheil haben, vollständig μοίρης πλέον ἔχειν, Theognis 606. Vorzug-Sieg haben, übertreffen; dafür man auch πλεονεκτεῖν sagt. πλέον ποιῆσαι, etwas ausrichten. τί δὲ πλέον, was hilfts? Meleagri Ep. 23. Anal. 1. p. 234. βουλοίμην πλέον τί με ποιῆσαι ἀπολογούμενον, Plato, ich wünschte, dafs ich mit meiner Vertheidigung etwas ausrichten könnte. ὧν οὐδὲν μοι πλέον γέγονεν, Isocr. περὶ ἀντιδ. p. 10. Orelli. τί πλέον πλουτεῖν, Aristoph. Pluti 531. st. τοῦ πλ.; bey Eur. Suppl. 158. τί δέ; πλέον ἦλθον Ἀμφιάρεω πρὸς βίαν, ja, was noch mehr ist, gegen den Willen des A. bin ich gegangen.

—οναζόντως, Adv. von πλεονάζων, überflüssig; sehr oft, Eustath.; von

—ονάζω, f. άσω, (πλέον), mehr seyn, überflüssig seyn. ὁρμὴ πλεονάζουσα, übermäfsiger Trieb; 2) häufig seyn, häufig haben. τοῖς γέρουσι τὸ πάθος πλεονάζει, bey Alten ist dieser Zufall häufiger. πλεονάζειν τῇ εὐτυχίᾳ, häufiger Glück haben; ταῖς κυνηγεσίαις πλ., Strabo 11. p. 434. S. wo Casaub. σχολάζειν lesen wollte. ἐκπλησιν ὧν ἐπλεόναζον, Aristotel. Politic. 1, 5. woran sie Ueberflufs hatten. 3) etwas übertreiben. πλεονάζειν τι, Thucyd. 2, 35. ἔστιν ἃ καὶ πλεονάζεσθαι διὰ φθόνον, auch ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων, 1, 120. der sein Kriegsglück übermüthig gebraucht. Galen. πρόσεστι τούτῳ κακία πλεονασθέντι, mit dem übermäfsigen Gebrauche ist Uebel verbunden; 4) von Personen, die in ihren Handlungen das Maafs überschreiten, καὶ τοὺς πάνυ δεινούς, ἐὰν πλεονάζωσι, ἐπίστασθε κοσμίους ποιεῖν, Demosthen. Eben so von den Lacedämoniern, die sich gegen die Griechen unmäfsig und ungerecht betrugen, ἐπὶ πλεονάζειν ἐπεχείρουν, p. 117. 5) πλεονάζειν τινός, den Vorzug vor jemandem haben, Chrysost. vergröfsern, Strabo 2. p. 283. S. s. v. a. πλειστηριάζω, Aristides 1. p. 170. mehr reden, mehr davon sagen, Strabo 12. p. 827. Stobaeus Ecl. eth. p. 232. gebraucht πλεονάζεσθαι für πλεονεκτεῖσθαι.

—ονάκις, Adv. öfter.

—όνασις, ἡ, τῶν πόρων, Cassii Probl. 66. die Ueberfüllung der Poren.

—όνασμα, τὸ, (πλεονάζω), Ueberflufs; das Oft- oder Vielthun.

Πλεονασμὸς, ὁ, Erweiterung, Vermehrung, Vergrößerung. Uebersteigerung (πλεονάζω), von Worten und Sachen; passiv. Ueberfluſs, wie das vorhergehende.

—ονασστικὸς, ή, όν, überflüssig.

—ονασστὸς, ή, όν, überflüssig gebraucht; zw.

—οναχῶς, Adv. auf mehrere Arten, Strabo.

Πλεονεκτέω, s. v. a. πλέον ἔχω, woraus es zusammengesetzt ist; (zunächst, ich bin πλεονέκτης); ich habe mehr, einen gröſsern Theil-Antheil; ich habe voraus; daher 2) ich übertreffe, bin überlegen, m. d. Gen.; aber Heliodori 2. p. 122. und sonst m. d. Accus. 3) ich habe mehr Vortheil-Gewinnst; ich suche mehr Vortheil-Gewinnst zu haben. πλεονεκτεῖσθαι ταῖς χιλίαις δραχμαῖς, Demosth. p. 1035. er wäre um 1000 Drachmen übervortheilt. M. d. Accus. Diodori 12, 46. Vortheil über einen haben; davon

—ονέκτημα, τὸ, ein Vortheil, Gewinnst, Vorzug, Vorrang; Sieg; eine List, womit ich jemanden betrüge-übervortheile.

—ονέκτης, ου, ὁ, (πλεονεκτέω), der mehr haben will, über den andern Vortheil-Gewinn-Vorzug verlangt, habsüchtig, eigennützig, gewaltthätig; davon Superl. —κτίστατος, Xen. Mem. 1, 2.

—ονεκτικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, dem πλεονέκτης, Habsüchtigen, eigen-zukommend-geziemend; zur Habsucht oder Bevortheilung geneigt; zum Vortheil-Siege geschickt.

—ονεξία, ἡ, das Mehrhaben, Bevortheilung; Ueberlegenheit, Vortheil, Sieg, Cyrop. 1, 6, 28. χωρία εὔθετα εἰς πλ. Dionys. Halic. daher überh. Uebermacht, Oberherrschaft. ἁρπάζεσθαι τὴν πλεονεξίαν, Plutarchi Timol. κυρίους γενήσεσθαι τῆς ἐν τοῖς Ἕλλησι πλεονεξίας, Isocr. Panath. c. 65. Ueberlistung, Betrug; Habsucht, Sucht mehr zu haben, als der andere. Ueberh. ein Vortheil, καρπωσάμενοί τινα πλεονεξίαν, Demosth. p. 105.

—ονοσυλλαβέω, mehrere oder überzählige Sylben haben.

—ονότης, ἡ, auch πλειονότης, bey Nicom. Music. die Mehrheit, der βραχύτης entgegengesetzt.

—όνως, Adv. (πλέων), mehr.

Πλέος, έα, έον, voll, auch πλεῖος, das lat. plenus, πλείους δέκα ἐνιαυτούς, Hesiodi theog. 636.

Πλέτο, poet. st. ἔπλετο, ἐπέλετο.

Πλευμάω, bey Hippocr. de Morbis 2, 17. ὅταν πλευμᾷ, wo Galen, wie eine Handschr. bey Mack, πλευμοῖ las und erklärte πλευμώδης γίνεται ἢ φθίνει, also s. v. a. πλευμονᾶν. Er hat auch πλεῦμος für τὸ πλευμῶδες πάθος angemerkt; wofür man bey Aretaeus πνευμώδης findet. Sonach wäre es eine Abkürzung von πλεύμων, πλευμονάω, πνεύμων, πνευμονάω.

—μονάω, lungensüchtig seyn.

—μονὶς, ίδος, ἡ, und πλευμονία, s. v. a. πνευμονία, Lungensucht.

—μονώδης, εος, ὁ, ἡ, lungenartig, schwammig.

—μοῤῥαγὴς, und —ῤῥὼξ, oder —ῤωγὴς, ὁ, ἡ, (ῥήσσω), lungenbrüchig, vulsus, Hippocr.

—μος, τό. S. πλευμάω.

—μόω, und πλευμώδης. S. πλευμάω.

—μώδης, ὁ, ἡ, der am πλεῦμος leidet, Galeni Gloss.

—μων, ονος, ὁ, ionisch, s. v. a. πνεύμων, pulmo, Lunge, w. m. n.

Πλεῦν, dor. st. πλέον, wie πλεῦνας st. πλέονας.

Πλεύνως, Adv. ionisch st. πλεόνως, mehr; zu sehr.

Πλευρὰ, ἡ, die Seite, die Ribbe, Ribbenfell; von Quadratzahlen, πλευρὰ τοῦ ἓξ ὁ δύο καὶ ὁ τρία, Nemesius p. 77.

—ρὰξ, Adv., wie εὐρὰξ, Etymol. M.

—ρὰς, ἡ, s. v. a. πλευρὰ, Tabula Heracleens.

—ρίον, τὸ, Dimin. v. πλευρά.

—ρίτης, ου, ὁ, zur Seite-Ribbe gehörig, auf-an der Seite.

—ριτικὸς, ή, όν, an Seitenstechen leidend; von

Πλευρῖτις, ιδος, ἡ, (νόσος), Seitenstiche, Seitenstechen, wenn das Ribbenfell, πλευρὰ, entzündet ist. S. auch πλευθὶς nach.

—ρόθεν, Adv. von der Seite, Soph. Tr. 940.

—ροκοπέω, Soph. Aj. 236. (πλευρὰ, κόπτω), ich zerschneide die Ribben.

Πλευρὸν, τὸ, Seite, Ribbe.

—ροτυπὴς, ὁ, ἡ, (τύπτω, πλευρὰ), an die Seiten schlagend, Meleager no. 72.

—ρωμα, τὸ, (πλευρόω), s. v. a. πλευρὰ. Aeschyli Choe. 682. S. 892. λοπάδος, Archestratus Athenaei p. 310. d. wo πληρώμασι steht.

Πλευστικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Schwimmen-Schiffen gehörig-bequem-geneigt.

Πλέω, st. πλέονα, Neutr. Pl.

Πλέω, Fut. πλήσω, wofür auch πλῆμι gebräuchlich, pleo, impleo, füllen.

Πλέω, das Fut. πλεύσω und πλεύσομαι, Perf. πέπλευκα, sind von πλεύω, ich fahre zu Schiffe, schiffe; ich schwimme; metaph. von schwankenden-ungewissen Körpern und Sachen. τοῦ πλοῦ τοῦ πεπλευσμένου, der gethanen Fahrt.

Πλέων, s. v. a. πλείων.

Πλέως, ὁ, Neutr. πλέων, attisch st. πλέος, πλέον, voll.

Πλήγανον, τὸ, (πλήσσω), s. v. a. βάκτρον, Stock, Prügel.

Πληγὰς, άδος, ἡ, nach Hesych. δρέπανον, Sichel; πληγάδες bey Apollon. Rhod. st. συμπληγάδες.

Πληγενὴς, (πέλας, γένος), Halbbruder, Halbschwester, Hesych.

Πληγὴ, ἡ, (πλήσσω), der Schlag, die Wunde; wovon das lat. plaga in derselben Bedeutung.

Πλῆγμα, τὸ, s. v. a. d. vorh.

Πλῆθος, τὸ, (πλέω), Menge, Haufen; der groſse Haufen; das Volk; daher auch die Demokratie; der Pöbel. τὸ πλ. auch s. v. a. οἱ πολλοὶ, der gröſste Theil. Herodot gebraucht es von der Breite oder Geräumigkeit; also ὄρος πλήθει μέγιστον, 1, 203. πεδίον πλῆθος ἄπειρον ἐς ἄποψιν, c. 124. πλοῖα πλήθει πολλὰ, 2, 96. von Gröſse und Weite ansehnlich; vergl. 4, 123. ὡς πλήθει, Plato Reip. 5. 3. im Ganzen, überhaupt. Leopardi Em. 4, 9. ὡς ἐπὶ τὸ πλῆθος, ut plurimum, Plato Phaedri p. 381. und Reipubl. 2. p. 219.

—θόχωρος, (χωρέω), viel fassend, Photii Lexic. wo πληθοχορεία durch anhaltendes Tanzen erklärt wird; und πληθόχορος, der viel tanzt oder viele Tänzer um sich hat.

—θρίον, τὸ, Steuerruder an einem Nachen; zweif.

—θυντικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, vermehrend, vergröſsernd; im Pluralis, in der mehrern Zahl.

—θύνω, ich mache voll, mehre, fülle, vergröſsere; 2) als Neutr. s. v. a. πληθύω, ich bin voll, nehme zu, wachse. οὕτως ἐν αὐτῷ ἐπλήθυνε τὸ φιλοχρήματον, Herodi. 3. 8. wie abundo, so übermäſsig war u. s. w. 3) πληθύνομαι πάντοθεν ἐπαινεῖν ταύτην, Aeschyli Ag. 1381. dieser gebe ich mein volles Lob; fast wie πληθύοντα πρὸς τὸ διακινδυνεύειν, Polyb. 3, 103. der ganz voll von dem Gedanken und Vorsatze war; doch liest man daselbst wohl richtiger πολὺν ὄντα. S. in πολύς. δήμου κρατοῦσα χεὶρ ὅποι πληθύνεται, wohin die meisten Stimmen gehen, Aeschyli Suppl. 619. εἰ δ' ἦν τεθνηκὼς, ὡς ἐπλήθυνον λόγοι, wenn er so oft gestorben wäre, als das Gerücht ihn todt sagte, Aeschyli Agam. 879.

Πληθὺς, ύος, ἡ, s. v. a. πλῆθος.

—θυσμὸς, ὁ, (πληθύνω), Vermehrung, Vergröſserung, Eustath. Odyss. p. 7, 50.

—θύω, s. v. a. πληθύνω, Soph. Oed. C. 930. ὁ πληθύων χρόνος, s. v. a. ὁ πολὺς, wie ὁ πλ. λόγος, versu 577.

Πλήθω, f. πλήσω, Perf. πέπληθα, ὡς, υῖα, füllen, anfüllen; neutr. voll seyn; vorz. im perf. πνοιῆς πεπληθότας ἀσκοὺς, Oppiani 5, 177. Alte Form von πλέω, wie von νέω, νήθω.

—θώρη, ἡ, die Anfüllung, Fülle. ἀγορᾶς, s. v. a. ἀγορὰ πλήθουσα, der volle Markt, wenn der Markt voll ist,

die Zeit, Herodoti 2, 173. 2) Sättigung, *satietas.* τὸν ἀεὶ ἐπιθυμίοντα προϊστήσασθαι καὶ πλήθώραν μηδέποτε τοῦ τοιούτου λαμβάνοντα, bey Stob., der niemals daran genug kriegt; vergl. Herodot. 7, 49. 2) bey den Aerzten heifst es der Ueberflufs an Säften und Blut, Vollblütigkeit; davon

Πληθωρέω, s. v. a. πλήθω, ich bin voll-gesättiget. πληθωρεῖται ὁ Νεῖλος, der Nil strömt über.

—θωρία, ἡ, s. v. a. πληθώρα, Schol. Arist. Ach. 30.

—θωρικός, ἡ, όν, (πληθώρα), σῶμα, διάθεσις, der Körper, die Constitution eines vollblütigen Menschen.

Πλήκτης, ὁ, (πλήσσω), der schlägt; zankt, streitet; schilt; straft; schimpft. Den attischen Superl. πληκτίστατος hat Etym. M. Plutar. Dionis 30. ἀνδράσι πλήκταις καὶ μαχίμοις. Hesych. erklärt d. W. d. μάχιμος καὶ ὑβριστής, und eben so die Ableitungen.

Πληκτίζομαι, (πλήκτης), ich streite, fechte, τινί, Il. 21, 499. 2) ich schlage mich häufig vor die Brust in Traurigkeit, *plango pectus;* γόῳ, Anal. 3) mit geilen Augen und Winken ansehen, Dio Cass. vom Beyschlafe, Aristoph. Eccles. 964.; davon πληκτισμοί. S. διαπληκτίζομαι.

—κτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, (πλήσσω), zum Schlagen gehörig-geschickt-geneigt; φιλολοίδορον μᾶλλον καὶ πληκτικώτερον τοῦ ἀνδρός, Aristot. h. a. 9, 1. nach Hesychius ὑβριστικώτερον, zänkischer; metaph., *quod percutit,* τῇ ὀσμῇ, von betäubendem Geruche.

—κτισμός. S. πληκτίζομαι no. 3. τὰ πρὸ ἔργων παίγνια, πληκτισμοί, κνίσμα, φίλημα, λόγος, Strato epigr. 51.

Πλῆκτρον, τό, (πλήσσω), alles, womit man schlägt, also *plectrum* des Zitherspielers, womit er die Saiten schlägt; daher auch *telum,* wie πλ. διόβολον, der Blitz, Eur. Alc. 127. 2) die Peitsche; 3) der Hahnensporn, *calcar;* 4) eine Ruderstange, Herodot. 1, 194.

—κτροποιός, ὁ, ἡ, der Verfertiger von πλῆκτρον in seinen Bedeut.

—κτροφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Spornträger.

—κτωρ, ὁ, ἡ, s. v. a. πλήκτης, Epigr. Phaniae 2.

Πλῆμα, τό, πλημάω. S. πλῆσμα.

Πλήμη, ἡ, auch πλήμμη, ἡ. S. πλήσμη. Schäfer ad Apollon. 2. p. 288.

Πλῆμι, (πελάω, πλάω, πλάθω), πλῆμαι, ich nähere mich, m. d. Dativ; davon ἔπληντο, πλῆτο; m. d. Dat. Κνθήρουσι ἔπληντο, Hesiodi Theog. 193. 2) s. v. a. πλέω, ich fülle; τῶν δὲ πλῆτο σπέος. Il. 18, 50.

Πλημμέλεια, ἡ, (πλημμελής), Versehen, Fehler, Vergehung.

—μελέω, eigentl. einen Fehler im Singen (πλὴν, μέλος) machen; überh. fehlen, ein Versehen machen, sündigen. ὑπὸ τῶν πατρῴων τὸν θεὸν πλημμελούμενον u. κατ' οὐδὲν ὑφ' ὑμῶν πεπλημμελημένος, d. i. beleidiget, Demosth. In Plato Philebi §. 14. p. 30. Fisch. hat Stephanus πλημμελοίμην drucken lassen, wo die andern Ausg. πλημμελοίην haben; davon

—μέλημα, τό, s. v. a. πλημμέλεια, ἡ, bey Isocr. auch s. v. a. Vortheile, Gewinnst, doch widerrechtlich, Panath. p. 512.

—μελής, ὁ, ἡ, Adv. —λῶς, (s. πλημμελέω), einer der im Singen, und überhaupt fehlt in einer Sache, ein Versehen macht, sich vergeht-versündiget; fehlerhaft, mangelhaft, unvollkommen.

—μέλησις, ἡ, (—λέω), das Fehlen, Sündigen.

—μύρα. S. πλημμύρα nach.

Πλήμνη, ἡ, s. v. a. χοινικίς, die Nabe, das Loch in der Mitte des Rads, worin die Wagenachse läuft, ἄξονος ἐν πλήμνῃσιν ἀγνυμένοιο, Apollon. 1, 757. das Ende der vorstehenden Büchse selbst, Il. 23, 339.; davon

Πλημνόδετον, τό, (δέω), das Band, womit die Speichen, *radii,* auf der πλήμνη befestiget sind.

Πλημοχόη, ἡ, (πλήμη, χοή), ein irdenes Wassergefäfs, s. v. a. κοτυλίσκος, dessen man sich am letzten Tage der eleusinischen Mysterien bediente, welche man davon Πλημοχόας hiefs, Athenaei p. 496. a.

Πλημμύρα, πλημμυρία, πλημμυρίς, ἡ, von πλήμη, die Fluth, das zuströmende-überströmende Wasser, vorz. die Meeresfluth, welche auf die Ebbe folgt; auch tropisch von der Menge. Hippocr. gebraucht diese Worte, so wie πλημμυρεῖν, von jedem Ueberflusse, Ueberströmen der Flüssigkeiten und Säfte im Körper. Wird meistens πλημμύρα, so wie die Ableitungen, geschrieben, aber unrecht; von πλέω, ich fülle, πλῆσμα u. πλῆμα, desgl. πλῆσμη und πλήμη. Von d. Quantität des υ Brunck über Apollon. 4, 1269. Von πλῆμα hat Hesych. πλημαθῆναι, πλησθῆναι; also πλημάω, πλημύω, davon πλημύρα, πλημυρίς, πλημύρω, πλημυρέω, πλημυρίζω; davon

—μυρέω, ῶ, ich fliefse über, bin voll; vorzügl. von der Fluth des Meers gebräuchlich; wird auch πλημμυρέω geschrieben. παρθενικαῖσι φόνος πλημμύρει, Meleagri Ep. 117. S. πλημύρα.

—μυρία, ἡ, s. v. a. πλημύρα, Schol. Pind. Olymp. 5, 20.

—μυρίζω und πλημμυρίζω, s. v. a. πλημυρέω, überschwemmen, Gloss. St.

—μύριον, τό, (πλημύρα), bey Thucyd. 7, 4. ein Ort bey Syrakus, *aestuarium,* den Virgil 3. *Plemmyrium undosum* nennt.

—μυρίς, ἡ, s. v. a. πλημύρα. Odyss. 9, 486. πλ. ἐκ πόντοιο, die zuströmende Fluth oder Wellen des Meers.

—μυρός, ὁ, ἡ, überfliefsend, voll, Hesych.

—μύρω, s. v. a. πλημυρέω; bey Orph. Argon. 886. δάκρυσι γενειάδας, ergiefsen, überströmen; Panyasis Athenaei p. 37. vom Fresser, voll seyn. κατὰ βλεφάρων ἀχλὺς πλημύρουσα, Perses epigr. 4.

Πλήν, (πλέον), als Praepos. m. d. Genit. aufser, über; 2) als Conjunct. aufserdem, überdem, πλὴν ἐὰν, εἰ, aufser wenn, aufser dafs, Thucyd. 6, 88. auch nach einer Parenthese, doch, Herodian. 2, 2, 9. jedoch, aber, Isocrat. ad Philipp. §. 8. πλὴν ὅσον, aufser in so fern. πλὴν ἀλλὰ ἤ, aufser. Aristoph. Thesm. 532. hat dafür πλὴν ἄρ' ἤ γυναῖκες.

Πληνόδιος, st. πλανόδιος, ion., von πλάνος und ὁδός. S. in πλανόδιος. Hesych. hat πληνοδίῳ, ἀδίκῳ, τῇ πεπλανημένῃ τῆς ὀρθῆς ὁδοῦ, παρανόμῳ.

Πλήξιππος, ὁ, ἡ, (πλήσσω, ἵππος), der Rosse sporntbändigt; Reiter, Ritter, s. v. a. ἱππόδαμος, Anal.

Πλήρης, εος, ὁ, ἡ, voll, vollzählig, vollständig; von πλέος, πλέω.

—ροσέληνον, Vollmond, Manetho 2, 490. Gloss. St. Neutr. von

—ροσέληνος, ὁ, ἡ, (πλήρης σελήνη), vollmondig, Eustath.

—ρότης, ἡ, die Fülle, κενώσεως πλ., Oribasius Matthaei p. 88.

—ροφορέω, ῶ, f. ήσω, ist ein Wort der Kirchenschriftsteller, wovon nur ein Beyspiel aus Isocr. Trapez. p. 626. L. angeführt wird, wo πληροφορέομαι, sicher-gewifs seyn und wissen bedeutet; aber Wolf hat daselbst mit Dionysius das W. πληροφορηθεὶς als unnütz ausgelassen. πολλοῖς λόγοις καὶ ὅρκοις —φορήσαντες μόλις ὑμᾶς πείθουσι, Ctesiae Persica 39.; davon

—ροφόρημα, τό, volles Maafs, Fülle; Genügeleistung, Erfüllung, Gewifsheit, Kirch. Schriftst.

—ροφορία, ἡ, hinlängliche Ueberzeugung, Gewifsheit, ganzer Beyfall, N. T.

—ρόω, ich fülle, mache voll. οἱ πληροῦντες τὸν χορὸν, τὴν βουλὴν, die Mitglieder des Chors-des Raths. *Graecorum implere catervas,* Horatii Serm. 1, 10. ναῦς, die Schiffe mit der nöthigen Mannschaft versehen, Herodoti 8, 43., welche davon πλήρωμα heifst; πολλοὶ ἐπληρώθημεν ἐν μικρῷ χρόνῳ, Eur. Iph. Taur. 306. wir kamen in kurzer Zeit in grofser Menge zusammen; γυναῖκα, ich schwängere ein Frauenzimmer; ferner ich fülle mit Speisen-sättige, θυμόν, ich stille-kühle meinen Zorn-Muth; ich erfülle meine Pflicht, zahle meine Schuld-Beytrag; πληρώσει χάριν τροφεῖα, Aeschyli Theb. 462. ich ergänze; ich vollende; ἡ ὁδὸς — πληροῖ ἐς τὸν ἀριθμὸν τοῦτον, Herodoti 2, 7. trifft vollkommen mit dieser Zahl überein; von πλῆρος st. πλήρης; davon

Πλήρωμα, τὸ, die Erfüllung, das, womit man etwas anfüllt-voll macht oder ergänzt, als Ladung, Mannschaft und Ruderer oder Matrosen eines Schiffs; gefülltes oder bemanntes Schiff, ἔνδεκα πληρώμασι, Polyaeni 3, 10, 11. Luciani 4. p. 297. act. wie πλήρωσις, das Anfüllen, volle Einschenken der Becher, Eurip. Tr. 824.

—**ρωσις**, ἡ, das Füllen, Anfüllen, Ausfüllen, Vollfüllen; Erfüllung, Bezahlung, Vollbringung, Vollendung; pass. s. v. a. πλήρωμα, Fülle.

—**ρωτής**, ὁ, (πληρόω), ἐράνου, bey Demosth. p. 547. und 776. s. v. a. ἐρανιστής, der zu der Zahl der Beytragenden gehört, eigentl. der füllt-ausfüllt-vollzählig macht.

—**ρωτικὸς**, ή, όν, an-voll-ausfüllend.

Πλησιάζω, (πλησίον), m. d. Dativo, sich nähern, nahe kommen, hinzugehen oder kommen, nahe seyn, stets od. gewöhnlich einem nahe-bey ihm seyn, sein Anhänger-Gesellschafter-Schüler seyn, Xenoph. Mem. 4, 4, 25. γυναικὶ, sich einem Weibe nähern, ihr beywohnen, Isocr. Encom. Helenae §. 26. im medio, Eur. Electrae 634.

—**σιαίτερος**, der attische Compar. von πλησίος, näher, verwandter; der Superl. πλησιαίτατος, nächster.

—**σίαλος**, ὁ, ἡ, (πλησίος, ἅλς), s. v. a. ἀγχίαλος, nahe am Meere; ὁδεύειν κατὰ τὸ πλ., nahe am Meere weg marschiren, Posidonius Athenaei p. 333.

—**σίασμα**, τὸ. S. πλῆσμα nach.

—**σιασμὸς**, ὁ, (πλησιάζω), Annäherung, Nahekommen; Umgang, Gesellschaft; Beyschlaf.

—**σίγναθος**, ὁ, ἡ, (πλέω, γνάθος), die Backen füllend, ἄρτος, Athenaei 3. p. 109.

—**σιέστερος**, und πλησιέστατος, s. v. a. πλησιαίτερος und —αίτατος.

—**σίμοχθος**, ὁ, ἡ, f. L. st. πλησιμοχθος, mühselig, Eur. Polybii 5, 105. wo andre πρασίμοχθος, προσίμ. u. πρησίμ. lesen.

—**σιόθεος**, ὁ, ἡ, Gott nahe; zw.

—**σίοικος**, ὁ, ἡ, nahe-dabey wohnend, Dio Cass.

—**σίον**, Netr. des folg. als Adv. nahe, nahe dabey; ὁ πλησίον (ὤν), der Nachbar, der Nächste.

—**σίος**, ία, ίον, (πελάζω, πλάζω), naher, Nachbar, Nächster; Compar. πλησιέστερος u. πλησιαίτερος; Superl. πλησιέστατος und πλησιαίτατος.

—**σιόχωρος**, ὁ, ἡ, (χώρα, πλησίος), angränzend, nahe-dabey gelegen; Xenoph. Cyrop. 1, 5, 35. in der Wolf. Handschr., wo die Ausgaben πρόσχωρος haben; bey Strabo 16. p. 1116. haben st. ἐκ τῆς πλησιοχώρας die Handschr. richtiger —χώρου, verst. γῆς.

—**σίστιος**, ὁ, ἡ, (πλέω, πλήθω, ἱστίον), die Segel füllend oder schwellend, Orph. Argon. 760.

—**σιφαὴς**, έος, ὁ, ἡ, Manetho und Maximus καταρχ. 430., und —φωτος, ὁ, ἡ, Nicetas Annal. 11, 11. (πλήθω, φάος), im vollen Lichte, μήνη, der volle Mond.

Πλῆσμα, τὸ, s. v. a. πλήρωμα, was füllt-sättiget, (πλέω); 2) bey Aristot. h. a. 6, 23. s. v. a. ὄχευμα, coitus oder Empfängniß; Plinius 8. cap. 44. hat es impleri übersetzt; doch haben die Handschr. πλησίασμα, d. i. coitus. So hat Hesych. πλήτης, πλησιαστής. Aber derselbe hat auch πλῆμα, πλήρωμα, und πλημαθῆναι, πλησθῆναι.

Πλησμὴ, ἡ, πλήμη und πλήμμη, ἡ, (πλέω), die Fluth des Meers, der Ebbe entgegengesetzt. ἐν πλησμῇσι διιπετέος ποταμοῖο, Hesiodus. Vergl. Scholiast. Apollon. 1, 757. u. 4, 269. Diodor. 3, 41. und πλημύρα; davon

—**σμιος**, ία, ιον, Adv. —ίως, was bald satt macht, ἐδέσματα, Leckerbissen, von denen man nicht viel essen kann, ohne sich überdrüssig zu essen. τὸ πλήσμιον, der Ekel, fastidium.

—**σμονὴ**, ἡ, Anfüllung, Sättigung, Xen. Mem. 3, 11, 14. Alciphr. 3. Epist. 61. Uebersättigung, Plato; Fülle, hinreichender Ueberfluß; davon

—**σμονικὸς**, ή, όν, ταῖς τροφαῖς, Epistola Theanus, der mit Speise sich zu überladen pflegt; und

—**σμονώδης**, εος, ὁ, ἡ, füllend, sättigend, s. v. a. πλήσμιος.

Πλήσσω, auch attisch πλήττω, f. πλήξω, schlagen, verwunden; treffen; perf. πεπληγέναι, Xeno. Anab. 5, 9, 5. wo sonst πεπληγέναι stand. Aor. 2. ἐπλήγην, πληγῆναι, πληγείς; in den Compositis aber auch ἐπλάγην, kommt von der alten Form πλάγω, davon πλαγή, πληγή, plaga; von πλάω, πλάσσω, ionisch πλήζω, πλήσσω; von πλάω auch πλάγω, πλάγγω, davon der Lat. plangere, wie πάγω, πήγω, pangere, κλάζω, κλάγω, clangere. S. ἐκπλήσσω.

Πλησσεύω, füllen, anfüllen; Eustath. ad Odyss. 1. p. 8, 49. διὰ τὸ πλησσεύεσθαι οἷς ἀπληστεύεται; zw.

Πλήστιγξ, ἡ, ionisch, s. v. a. πλάστιγξ, Galeni Gloss.

Πλήτης, ου, ὁ. S. πελάτης, Hesych.

Πλητὶς, ῖδος, ἡ, s. v. a. δέλτος, Hesych. wie πλατίον, Tafel.

Πληχάς. S. πλιχάς.

Πλήων, ονος, ὁ, ἡ, vom ionischen πληΐων statt πλείων, mehr.

Πλίγμα, τὸ, der Schritt; der Stand mit aus einander gesetzten Füßen, und wo man im Fechten einander die Beine unterzuschlagen suchte. S. πλίσσω und πλίξ.

Πλινθεία, ἡ, das Ziegelstreichen oder -brennen; das Stellen der Armee in ein Viereck.

—**θεῖον**, τὸ, Ziegelstreicherey oder -brennerey, Lysias Harpocr. und Anecd. Bekkeri p. 295.

—**θευσις**, ἡ, das Streichen der Ziegel.

—**θευτὴς**, οῦ, ὁ, der Ziegelstreicher; von

—**θεύω**, f. εύσω, ἐπλίνθευον τὴν γῆν, brauchten-machten die Erde zu Ziegeln; 2) ich baue mit-von Ziegeln, Lucian. 3. p. 70. 3) gebe die Gestalt eines Ziegels, in den übrigen Bedeutungen von πλίνθος. Außerdem erklärt Photius u. Hesych. d. W. durch ἐξαπατᾶν, d. Etymol. M. durch ὑβρίζειν und αἰχμαλωτίζειν.

—**θηδὸν**, Adv. nach Art der Mauersteine, πλίνθος.

—**θινος**, ίνη, ινον, (πλίνθος), von Ziegeln gemacht.

—**θίον**, τὸ, Dimin. von πλίνθος, ein viereckichter Körper-Kasten-Maschine; vorzüglich von der viereckichten Schlachtordnung. S. πλαισίον. In der Arithmetik ist πλ. die Proportion, wie 4 mal 4 zweymal, oder 32; hingegen heißt δοκὶς die Prop., wie 4 mal 4 neunmal. Diodorus 5, 30. braucht es von Würfeln (scutulis) in das Zeug gewebt, Pollux 9, 7. von tabula latruncularia. Bey den λιθοβόλοις, τριασπίθαμοις, ὀξυβελέσι und καταπέλταις, catapultae, balistae, sind πλινθία, was Vitruvius 10, 10. und 11. capitula nennt, wo die Arme, brachia, ancones, angespannt werden. πλινθίων ὑπογραφάς nennt Plutarch. Camill. 32. die regiones caeli, templa der augurum, den in der Atmosphäre bezeichneten Platz.

—**θὶς**, ίδος, ἡ, Dimin. von πλίνθος; καλλαΐνα, Phaniae Ep. 3. bey Athenaeus 5. λευκαὶ καὶ μέλαιναι πλ. τοίχων, abaci parietum des Vitruv, welcher aber 10, 8, 3. plinthides regulae an der Orgel eine Art von Register nennt. Vorher stand pleuritides falsch.

—**θοποιΐα**, ἡ, das Ziegelmachen-streichen.

Πλίνθος, ἡ, Ziegelstein, roh, d. i. an der Luft getrocknet, oder gebrannt; ἑλκύειν, ἐρύειν, wie ducere lateres, Ziegel streichen; ὀπτᾶν, brennen oder backen; 2) die viereckichte Unterlage der Postamente, plinthus, Vitruvii 8. S. auch ἡμιπλίνθιον nach. Von Goldbarren, lateres aurei, Hemst. ad Luciani 4. p. 390.

—**θουλκέω**, von πλινθουλκὸς, ὁ, Ziegel streichen, Ziegelstreicher.

—**θουργέω**, ῶ, f. ήσω, Ziegel machen (ἔργον), streichen; davon

—**θουργία**, ἡ, und πλινθουργὸς, ὁ, die Ziegelstreicherey; der Ziegelstreicher.

—**θοφορέω**, ich trage Ziegel; Polyaeni 8, 24, 2. cespitem porto.

—**θόω**, ῶ, wie oder mit Ziegeln machen, oder erbauen; χρυσοῦ μέλαθρον —ώσασθε, Analecta 2. p. 157.

—**θυφὴς**, έος, ὁ, ἡ, (πλίνθος, ὑφω), δόμος, von Ziegeln erbauetes Haus, Aeschyli Pr. 449.

Πλινθωτὸς, ὁ, ἡ, (*πλινθόω*), nach Art eines Ziegels gestaltet, länglicht, viereckicht. *καυτὴρ*, Pauli Aeg. 6, 66.

Πλὶξ, ἡ, s. v. a. *πλίγμα*, Schritt, Sprung, Schol. Aristoph. Vesp. 217. 2) Adv. S. *ἀμφιπλίξ*.

Πλίξις, ἡ, das Schreiten; 2) die Spanne, als Maafs, Suid.

Πλίσσω, und *πλίσσομαι*, ich schreite, *διαβαίνω*. *εὖ δ' ἐπλίσσοντο πόδεσσι*, Odyss. 6, 318. davon *ἀποπλίσσομαι*, ich laufe davon; ferner *ἐκπλίσσεσθαι*, *περιπλίσσεσθαι*, *διαπλίσσεσθαι*. Die erste Bedeut. hat Hesych. in *διαπλίσσειν*, *διέλκειν*; *διαπλέκειν*, u. *διαπεπλίχθαι*, *διηλλάχθαι τὰ σκέλη καὶ ἀντιβαίνειν*. Also *πλίσσω* ist das lat. *plico*, flechten; daher die Füfse schränken oder einen vor den andern stellen, wie beym Feststehen und Schreiten mehr oder weniger geschieht; daher *πλίσσειν* activ. aber auch neutr. wie das Passiv. *πλίσσομαι*, *διαπ.* s. v. a. *βαίνω*, *διαβαίνω*, aus einander schreiten; daher vom Beyschlaf, Eupolis bey Valcken. ad Eurip. Hippol. p. 253. c. daher *σκέλεα διαπεπλιγμένα*, d. i. nach Galen *τὰ διεστῶτα μέχρι πλείστου*, bey Hippocr. wo andre falsch *—πληγμ.* und *—πλεγμ.* lesen; aber Hippocr. sagt auch *διαπεπλιχὸς στόμα μητρέων*, geöffnet, und *ἐκπεπλιγμένον*, ausgebreitet, entfaltet. S. *καταπλιγμίω*.

Πλιχὰς, άδος, ἡ, der Raum zwischen den Hüften, *interfeminium*, der im Schreiten (*πλίσσεσθαι*) sich reibt. Hippocr. p. 965. wird auch *πληχὰς* und *πλειχὰς* geschrieben. Hieher gehört Erotiani Gloss. *πηχίδιον*, *τὸν ταῦρον*, — *τὸ περίναιον*, — *διάβασίν τινα*.

Πλίχος, τὸ, s. v. a. *πλιχὰς*, Schol. Hom. Odyss. 6, 318. zweif.

Πλοὰς, άδος, ἡ, s. v. a. *πλωὰς*, schwimmend, schiffend.

Πλοητόκος, ὁ, ἡ, (*πλοῦν τίκτων*), Schiffahrt gebärend-gebend-bewirkend, Anthol.

Πλοιάριον, τὸ, Dimin. von *πλοῖον*, ein Schiffchen, ein Kahn.

Πλοΐζω, *πλοΐζομαι*, zur See fahren, Seehandel treiben, Polyb.

Πλοϊκὸς, *πλόϊμος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *πλώϊμος*; Suidas hat in derselben Bedeut. auch *πλειϊκός*; zw.

Πλοιοειδὴς, ὁ, ἡ, schiffförmig, aus Schol. Biseti ad Aristoph. Equ. 759.

Πλοῖον, τὸ, (*πλέω*), ein Schiff, vorzügl. ein rundgebautes zum Transport; daher es von *ναῦς* oft durch *στρογγύλον*, so wie das Kriegsschiff durch *μακρὰ*, unterschieden wird.

—οφόρος, ὁ, ἡ, (*φέρω*), schifftragend.

Πλοκαμὶς, ῖδος, ἡ, s. v. a. *πλόκαμος*, Flechte, Locke.

—καμον, τό. S. *πλόκανον*.

—καμος, ὁ, (*πλέκω*), geflochtenes Haar, Flechte; überh. ein Seil; jeder lange Körper, wie ein Strick, als die Fänger des Polypus.

—καμώδης, ὁ, ἡ, f. L. aus Hesychii *πλοκαμώδεα* st. *πλοκαμῖδα*.

—κανον, τὸ, (*πλέκω*), die Wurfschwinge, *vannus*, oder das Sieb zum Reinigen des Getreides, weil dieses Werkzeug geflochten war; überhaupt das Flechtwerk. Theophr. h. pl. 4, 12. Diodor. 3, 37. Plato Timae. p. 350. u. 405. wo Suidas *πλόχανον* las. Vergl. Plutar. Defect. Orac. p. 695. An den meisten Stellen wird es mit *πλόκαμος* verwechselt. Phrynichus Bekkeri p. 67. hat *πρόκανον*. Hesych. erklärt *πλόκαμα* d. *τὰ περιόντα νεῦρα*. Columell. 11, 20. not.

Πλοκὰς, άδος, ἡ, s. v. a. *πλόκαμος*.

—κερὸς, ρὰ, ρὸν, geflochten, Theocr. 7, 18. lasen einige st. *πλακερὸς*, nach dem Schol.

—κεὺς, έως, ὁ, (*πλοκὴ*), der Haarflechter, Friseur, Pollux; überh. der Flechter, Hippocr. Diaet. 1, 13.

Πλοκὴ, ἡ, (*πλέκω*), das Flechten, Verwickeln, Weben; das Geflechte; Gewebe; verstrickte- verwickelte Rede; List, Betrug.

—κίζω, *ἀφελὲς πεπλοκισμένη*, Hippocr. Epist. p. 1277. mit simpeln Haarlocken oder Haarputze.

Πλόκιμος, ὁ, ἡ, zum Flechten geschickt, Theophr. h. pl. 4, 12. wo aber Plinius 16, 36. *πλωτικὸς* las.

—κιον, τὸ, Dimin. von *πλόκος*, Flechte, Locke; Halsband, Halsschnur.

—κιος, ία, ιον, geflochten, verflochten; verwickelt, Hesych. Eustath. active *πλοκίη*, Orph. hym. 9, 11. wo vor Hermann *πλόκη* stand.

—κος, ὁ, (*πλέκω*), poet. s. v. a. *πλόκαμος*, *κόμης*, Anal. Lycophr. 336.

Πλόμος, ὁ, und *πλομίζω*, statt *φλόμος* etc. Aristot. h. a. 8, 20.

Πλόος, contr. *πλοῦς*, ὁ, das Schiffen, die Schiffahrt; die Zeit dazu, Thucyd. 1, 137. den plur. *πλοῖ*, *πλῶν*, *πλοῦς*, führt Photius an. 2) der Fahrwind, Eur. Hec. 889. Die Dichter brauchen d. W. auch von Landreisen. Nicandri Ther. 295. vom Kriechen der Schlange.

Πλουδοκέω, auf das gute Wetter zur Seefahrt warten, Cic. Att. 10, 8.

Πλουθυγίεια, ἡ, Reichthum und Gesundheit, *πλοῦτος*, *ὑγίεια*, Aristoph. Bothe vergleicht Av. 603. seqq. mit 731. und versteht es blofs von der Zufriedenheit und dem Wohlseyn, das aus dem Wohlstande entsteht.

Πλουσιάζω, reich machen, bereichern, Herodian.

—σιακὸς, ἡ, ὸν, einem Reichen gehörig-eigen-geziemend, Athen. 15. p. 565. Plutar. 8. p. 94.

—σιάω, s. v. a. *πλουτέω*, reich seyn, Alexand. Aphrod.

—σιόδωρος, ὁ, ἡ, reichlich beschenkt oder schenkend.

—σιος, ία, ιον, reich, begütert; überflüssig mit etwas versehen; vornehm.

Πλουταγαθὴς, ὁ, ἡ, Aeschyl. Choe. 797. *δώματα*, f. L. st. *πλουτογαθὴς*, ὁ, ἡ, (*γηθέω*), reich.

—τακαδήμεια, ἡ, (*πλοῦτος*), die Akademie, die den Reichthum lehrt-schätzt-gibt.

—ταξ, ὁ, ein Reicher, von *πλοῦτος*; eine Form, welche mehr vergröfsert, als vermindert, und dabey verächtlich, wie *στόμφαξ*, *πίλαξ*. Athenaei p. 132. u. 517.

—τεὺς, έως, ὁ, wovon Pluto, der Gott der Unterwelt, der Erde, welche die Reichthümer einschliefst, Anthol. Orph. Argon. u. Hesych. S. *πλούτων*.

—τέω, von *πλοῦτος*, ich bin reich; metaph. ich habe einen Ueberflufs an etwas.

—τηρὸς, ὰ, ὸν, (*πλουτέω*), bereichernd, zum Reichthum gehörend, Xen. Oec. 2, 10.

—τίζω, (*πλοῦτος*), ich mache reich, bereichere, Aeschyli Ag. 597. beglücken, erfreuen.

—τίνδην, Adv. nach dem Reichthume-Vermögen.

—τογαθὴς, ὁ, ἡ. S. *πλουταγαθής*.

—τοδοτέω, ich gebe Vermögen-Reichthum; beschenke reichlich, m. d. Accus. Orph. hymn.; von

—τοδοτὴρ, ῆρος, ὁ, oder *—τοδότης*, ὁ, Hesiod. Femin. *—τοδότειρα*, ἡ, der-die Reichthum-Vermögen gibt.

—τοκρατία, ἡ, Herrschaft des Reichthums oder der Reichen, Xen. Mem. 4, 6, 12.

—τοποιὸς, ὁ, ἡ, Reichthum-reich machend.

Πλοῦτος, ὁ, (von *πολὺν*, *πολὺ ἔτος*, *πλόετος*, ein reiches, volles, gesegnetes Jahr), Ueberflufs, Reichthum, Schatz.

—τοταφὴς, έος, ὁ, ἡ, der seinen Reichthum vergräbt, Eustath. ad Il. p. 769, 47. Soll wohl *—ταφεὺς* heifsen.

—τοφόρος, ὁ, ἡ, (*φέρω*), Reichthum bringend, reich machend.

—τόχθων, ονος, ὁ, ἡ, *γόνος*, Aeschyl. Eum. 945. d. i. *ὁ ἐκ γῆς πλουτίζων καρπὸς*, nach dem Scholiasten, wenn es nicht etwa den Ertrag der Bergwerke bedeutet.

Πλούτων, ωνος, ὁ, Pluto, der Beherrscher der Unterwelt-des Todtenreichs, ein Beywort des *Ἅιδης*, zuerst von Eurip. u. Plato erwähnt. S. über Orph. Argon. 1194. Isocr. Euag. 5. gebraucht den Namen; aber schon auf einem ältern Kunstwerke fand ihn Pausan. 5, 20. Die Mutter des Tantalus hiefs *Πλουτώ*; 2) s. v. a. *πλοῦτος*, der Gott-Geber des Reichthums, Aristoph. Plut. 727. u. Sophocles beym Schol.

—τώνειος, *—τώνιος*, was dem Pluto gehört; *Πλουτώνια*, verst. *χωρία*, Oerter mit schädlichen Ausdünstungen,

wie die Hundsgrotte in Italien u. s. w., welche man für Eingänge in die Unterwelt des Pluto hielt.

Πλόχανον, τὸ, s. v. a. πλόκανον.

Πλοχμὸς, ὁ, s. v. a. πλόκαμος, Anal. Apollon. Rhod.

Πλοώδης, εος, ὁ, ἡ, (πλόος), schwimmend, irrend, unbeständig, ungewiſs.

Πλόω, ionisch πλώω, πλῶμι, st. dessen in Praes. πλέω. macht ἐπέπλων, ἐξέπλων. Aus dem aspirirten φλόω ist das lat. *fluo* entstanden, wie aus πλωτὴ *fluta*. S. φλέω nach.

Πλῦμα, τὸ, (πλέω, πλύνω), Wasser, worin man etwas abgespült-abgewaschen hat, Spülicht, Nicandri Al. 258. u. 467. nach Pollux 7, 38. auch eine gemeine Hure.

Πλυνεὺς, έως, ὁ, s. v. a. πλυντήρ, oder πλύτης, Anecd. Bekkeri p. 294.

—νὸς, ὁ, Gefäſs, Trog oder Grube, worin schmutzige Kleider mit Wasser getreten (daher Homer πλύνειν mit στείβειν verwechselt) oder gebläuet, gewaschen und gereiniget wurden; πλυνὸν ποιεῖν τινὰ, s. v. a. πλύνειν τινὰ, einen ausschänden, ausschimpfen, Pollux 7, 51.

Πλυντὴρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. πλύντης u. πλύτης, ὁ, (πλύνω), der schmutzige Kleider durch Treten im πλυνὸς und Waschen reiniget; davon

—τήριος, ὁ, ἡ, zum Auswaschen und Reinigen gehörig oder geschickt; davon πλυντήρια, τὰ, ein Fest der Athene zu Athen den 25. Thargelion gefeyert, Xenoph. Hellen. 1, 4, 12. not.

—της, ου, ὁ, s. v. a. πλυντήρ.

—τικὸς, ἡ, ὸν, zum (im) Reinigen und Auswaschen gehörig-geschickt oder geneigt.

—τρια, ἡ, und πλυντρὶς, ἡ, Femin. von πλυντὴρ und πλύντης, ὁ, auch als Adject. πλυντρὶς γῆ, eine Erde zum Auswaschen und Reinigen der schmutzigen Kleider geschickt, Theophr. caus. pl. 2, 5. Das Wort πλυντὶς ist eine falsche Lesart b. Pollux 7, 40.

—τρον, τὸ, (πλύνω), der Lohn des πλυντήρ; aber Aristot. Probl. 4, 30. ἰχθύων πλύντρον ὄζει ἡ γονή, s. v. a. πλύμα ἰχ., lavamentum piscium nach Gaza.

Πλύνω, Fut. πλύσω, von πλύω, dem Stammworte, welches, so wie das lat. *pluo*, benetzen, befeuchten heiſst; dann vorzügl. vom Waschen-Spülen-Ausspülen der unreinen und schmutzigen Wäsche und Kleider gebraucht wird; metaph. im gemeinen Leben schimpfen, schelten, mit Worten strafen, wie unser den Kopf einem waschen, beym Holländer die Ohren waschen. Wenn die Redensart δάκρυ πλύνειν, Thränen vergieſsen, richtig wäre, so lieſse sich daraus die erste Bedeut. gut erklären. τὸ πρᾶγμα πέπλυται, Sosipater Athenaei 9. p. 395. Schw. wie Aeschines sagt: τὸ πρ. καταπέπλυται, die Sache ist jetzt ganz gemein geworden, so daſs sie keinen Werth der Seltenheit mehr hat. Im medio Nicander. καὶ οἱ τοῖς τε σοῖς θεοῖς πλυνῶ, s. v. a. ἐλέγξω, Menander Artemidori 2, 4.

Πλύσιμος, ὁ, ἡ, (πλύνω), was zu waschen-reinigen ist, Gloss. St.

Πλύσις, ἡ, das Waschen, Reinigen.

Πλύσμα, τὸ, f. L. st. πλύμα, w. m. n.

Πλυσμὸς, ὁ, s. v. a. πλύσις.

Πλύτης, ου, ὁ, s. v. a. πλυντήρ.

Πλυτὸς, ἡ, ὸν, (πλύνω), gereinigt, ausgespült oder ausgewaschen.

Πλύω, eine andre Form von πλέω, πλόω, πλύνω, welches das Fut. πλεύσω zu πλέω gibt; vom attischen φλόω oder φλέω ist das lat. *fluo* gemacht. Von der Bedeut. flieſsen und schwimmen kommt die neutrale schwemmen etc. in πλύνω.

Πλωὰς, άδος, ἡ, s. v. a. πλώουσα, schwimmend, herum irrend, πλωάδες νεφέλαι, herumziehende Wolken, be Plutarc Q. Gr. 7. πλωϊάδες geschrieben; νῆσοι, gewisse Inseln im Archipelagus, welche späterhin Στροφάδες hieſsen, wo die Harpyien wohnten, welche daher bey Soph. Phil. 1093. πλωάδες heiſsen; doch lesen andre πτωχάδες und πτωκάδες. S. πτωκὰς nach.

Πλωΐζω, πλωΐζομαι, (πλώω), bey Suidas πλοΐζω, schiffen, schwimmen. Suidas hat πλωΐζει durch πορεύεται erklärt. Plato Reipubl. 3. p. 264. hat in der Stelle Il. 24, 12. πλωΐζοντ᾽ ἀλύοντα angeführt, welches nach Heyne aus πρωΐζοντα entstanden ist. πλωΐζειν νηΐ, Hesiodi ἔργ. 634

—ϊμος, ὁ, ἡ, (πλώω), vom Meere, schiffbar; ναῦς πλώϊμος bey Demosth. ein Schiff, das zur Fahrt taugt, haltbar. πλωΐμων γενομένων, verst. ἀνέμων, Dionys. Antiq. 2, 64. als die Schiffahrt wieder durch gute Winde eröffnet ward. ἤδη πλωϊμωτέρων ὄντων, Thucyd. τὰ πλώϊμα τῆς ὥρας μηδέπω ἐστὶ, Heliodori Aeth. 5. p. 238.

—ΐς, ΐδος, ἡ, f. l. st. πλωὰς aus Apollon. Rhod. 2, 1054.

Πλὼς, τὸς, ὁ, der Schwimmer, Oppiani Hal. 2, 196. auch ein Fisch, sonst κεστρεὺς genannt. S. Hist. litt. piscium p. 78.

—σιμος, s. v. a. πλώϊμος, schiffbar, Soph. Oed. C. 663.

Πλωτάρχης, ὁ. S. πρωτάρχης.

Πλωτεύω, Polyb. 16, 29. s. v. a. πλέω und πλώω, von πλώτης abgeleitet, beschiffen, Orac. Sibyll. p. 632.

Πλωτὴ, ἡ, (πλωτὸς), μύραινα, Athenaei 1. p. 4. (15. Schw.), fluta Columellae 8, 17. weil diese Art immer oben schwimmt. Histor. litt. piscium p. 45.

—τὴρ, ὁ, und πλώτης, ὁ, der Schwimmer; 2) der Schiffer; Schiffende, poet.

—τικὸς, ἡ, ὸν, zum Schwimmen-Schiffen-Schiffahrt geschickt-gemacht-gehörig-darin geübt. οἱ πλ., Plutarchi Q. S. 2, 1, 2. u. Cato min. 61., Seeleute.

—τὸς, ἡ, ὸν, schwimmbar, schiffbar; schwimmend, schiffend. θῆρες, ἄγραι, πλωτῶν πάγη, Anal. Eine Klasse von Fischen heiſst besonders πλωτοί. S. Histor. litter. piscium p. 104. 204. und 206. 2) Zeit zu schiffen, als Substant., πλωτοῦ ἀρότου τε, Heracl. Alleg. 7.

—τωρ, ορος, ὁ, s. v. a. πλώτης, πλωτήρ, Anal.

Πλώω, ich schwimme, schiffe, s. v. a. πλέω.

Πνείω, poet. st. πνέω.

Πνεῦμα, ατος, τὸ, (πνέω), Hauch, Athem; Leben, lebendiger Körper; πάλαι ποτ᾽ ἐγενόμην πνεῦμα, νῦν δ᾽ οὐκ ἔτ᾽ οὐδὲν, Athenaei Phoenix 12. p. 472. S. Wind, Luft; πνεῦμα βίου, Lebenshauch, Aeschylus. Später ist die Bedeutung Geist oder Seele; 2) das Zeichen der Adspiration, wie spiritus asper.

—ματέμφορος, ὁ, ἡ, s. v. a. πνευματοφόρος, Etym. M.

—ματίας, ου, ὁ, (πνεῦμα), stark athmend; aufgeblasen; voller Winde; auch s. v. a. πνευματικός.

—ματιάω, s. v. a. πνευστιάω, Philox. Gloss.

—ματίζω, (πνεῦμα), ὑπὸ ῥιπίδων πν., anfachen, Antigoni c. 151. mit dem Spiritus, Hauche, bezeichnen-schreiben-aussprechen, Grammatici.

—ματικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zum Winde-Hauche-Athem gehörig; μόριον, Glied-Theil des Körpers zum Athemholen dienend; ὄργανον, Werkzeug, Maschine, durch eingeschlossene Luft bewegt; 2) windig, dem Winde oder den Blähungen ausgesetzt; voll Winde oder Blähungen; active, aufblasend, blähend. *Πνευματικοὶ* hieſsen auch eine Secte von Aerzten, welche alles aus dem πνεῦμα in Physiologie und Pathologie erklären wollten.

—μάτιον, τὸ, Dimin. von πνεῦμα.

—μάτιος, ὁ, ἡ, und πνευματία, windig, dem Winde ausgesetzt, Wind bringend, Arati Dios. 53.

—ματισμὸς, ὁ, (πνευματίζω), das Bezeichnen und die Aussprache eines Worts mit einem Hauche oder Spiritus.

—ματοδόχος, ὁ, ἡ, (δέχομαι), Winde auf-annehmend.

—ματοκήλη, ἡ, Windbruch. S. πνευμοκήλη.

—ματοκίνητος, ὁ, ἡ, Adv. —νήτως, vom Winde bewegt-erregt.

—ματοκλήτωρ, ορος, ὁ, der die Winde-den Geist ruft; zweif.

—ματομάχος, ὁ, ἡ, der mit dem Winde oder Geiste streitet.

—ματόμφαλος, ὁ, ἡ, ein Windbruch des Nabels.

Πνευματοποιέω, Winde machen; windig machen, mit Wind erfüllen. τὰ πεπηγότα, Aristot. Probl. 2.

—**ματόῤῥοος**, ους, ὁ, ἡ, Plato Cratyl. 25. von Winden fließend, mit fließenden-wankenden Winden.

—**ματοφορέομαι**, vom Winde getragen-bewegt werden; vom Geiste getrieben-angehaucht werden, begeistert werden; von

—**ματοφόρος**, ὁ, ἡ, vom Winde getragen-getrieben; vom (göttlichen) Geiste getrieben, LXX.

—**ματόω**, ῶ, in Wind verwandeln; Plutar. 9. p. 482. aufblähen, aufblasen. ἵνα διαγείρας πνευματῶ τὸν ἀέρα, Anthipp. Athenaei p. 404. e.

—**ματώδης**, εος, ὁ, ἡ, voll Wind, windig, aufgeblasen, gebläht; engbrüstig; blähend.

—**μάτωσις**, ἡ, das Aufblasen, Aufblähen; von πνευματόω; wovon auch

—**ματωτικὸς**, ἡ, ὸν, aufblasend, blähend.

Πνευμενος, ὁ, s. v. a. πνευματώδης, Hippocr.; zw.

—**μοκήλη**, ἡ, Pauli Aeg. 6, 64. wo im Texte πνευματοκήλη, in der Aufschrift aber jene Form steht, Windbruch.

—**μονευτικὰ ὄργανα**, höchstwahrsch. f. L. st. πνευματικά.

—**μονία**, ἡ, s. v. a. πλευμονίς, Lungenkrankheit.

—**μονίας**, ου, ὁ, von der Lunge, zur Lunge gehörig, λοβὸς, Pollux.

—**μονικὸς**, ἡ, ὸν, zur Lunge gehörig; an der Lunge leidend, lungenschwindsüchtig.

—**μων**, ονος, ὁ, (πνέω), Lunge, wodurch man athmet; ion. πλεύμων, woraus d. Versetzung pulmo gemacht ist, welche Lunge Virgil Aen. 9, 580. spiramenta animae nennt. 2) eine Art von Seethier, *molluscum*, an Linnés *Actinia* gränzend, Seelunge.

Πνεῦσις, ἡ, (πνέω), Blasen, Athmen, Wehen.

—**στιάω**, ῶ, (πνευστής), keuchen; schwer athmen und nach Luft schnappen. Daß es eigentl. kurz athmen mit Zurückhaltung des starken Ausathmens sey, erhellet aus Aristot. Probl. 11, 41. διὸ καὶ ἐν ταῖς θήραις παραγγέλλουσιν ἑαυτοῖς πνευστιᾶν.

—**στικὸς**, ἡ, ὸν, zum Blasen-Athmen gehörig; blasend, blähend, Athenaei 2.

Πνέω, f. εύσω, ich blase, vom Winde; athme, keuche; ich gebe einen Duft-Geruch von mir; m. d. Gen. μέλη χαρίτων, ἐρώτων πνείοντα, Simonides; aber μύροισιν ἔτι πνείοντες στέφανοι, Anal. 3. p. 172. no. 111. Vom Winde übergetragen auf Gunst, ᾧ σὺ μὴ πνεύσῃς ἐνδέξιος, Callimachi epigr. 17. vom Sänger, ἔπνεε τερπνὰ Μοῦσα Σιμωνίδεω, Anal. 3. p. 260. no. 520. Vom übermäßigen Trunke, εἰ δὲ πολὺς (ὁ Διόνυσος) πνεύσειεν, Eueni Ep. 15. Von der Heftigkeit des Ausdrucks im Sprechen, ἐπὶ τὴν κατηγορίαν τοῦ τυράννου πολὺς ἔπνευσε, Philostr. p. 488. μέγα πνεῖν, *magnum spirare*, von stolzen oder übermüthigen Leuten, oder die im Zorn-Leidenschaft sind, und dabey blasen-stark athmen-schnauben. ὡς πολὺς παρ' ὑμῖν ἔπνει καὶ λαμπρὸς ἦν, Demosth. p. 787. statt μέγα ἔπνει, vergl. Dionys. Antiq. 8, 52. bey den Dichtern Ἄρεα πνεῖν, *spirare Martem*, von muthigen Kriegern. Βοιωτοὶ ὑπὲρ σακέων πνείοντες, Hesiodi Scut. 24. wie Statius Theb. 8, 358. *animus ultra thoracas anhelus conatur*, die sich nicht ganz unter dem Schilde verbergen.

Πνιγαλίων, ὁ, (πνίγω), *incubo*, der Alp, sonst ἐφιάλτης, Themison Pauli Aeginetae 3, 15. woraus die f. L. πνιγαμὸν entstanden ist.

—**γέα**, ἡ, bey Galen 2. de morb. caus. wird durch *vapparium*, Badezimmer, übersetzt.

Πνιγεὺς, ὁ, ein Ort-Gefäß, worin etwas erstickt, oder auch geschmort wird; also eine Art von Ofen, worin Kohlen gebrannt werden, oder worin bey Kohlenfeuer Fleisch geschmort wird. Aristot. de Senect. 5. so wie Aristoph. nennen auch den Deckel so, womit man die Kohlen erstickt; auch ein Theil an einem hydraulischen Instrumente, worin die Luft eingeschlossen wird. Hesychius: ὑδραυλικοῦ μέρος. S. διαβήτης; auch ein Maulkorb der Pferde und andrer Thiere, s. v. a. φιμός. Hero Spirit. p. 171. erklärt das Gefäß πνιγεὺς selbst durch ἀγγεῖον ἄστομον κατεστραμμένον, und p. 228. durch eine hohle umgekehrte Halbkugel.

Πνιγηρὸς, ρὰ, ρὸν, (πνίγω, πνιγέω), stickend, erstickend; stickend heiß oder eng. οἰκήματα, Philostr. p. 573.

Πνιγίζω, s. v. a. πνίγω, Anal. 2. p. 374.

—**γῖτις**, γῆ, eine Thonart, Plinius 31, 16.

Πνίγμα, τὸ, (πνίγω), das Sticken, Ersticken; das Würgen im Fechterkampfe, Aristot. rhet. 3, 10. Aeliani h. a. 10, 48. εἰς πνίγμα ἄγχειν.

—**γμονὴ**, ἡ, und πνιγμὸς, ὁ, (πνίγω), das Sticken, Ersticken; Erstickung; stickende Hitze; die erstere Form Eur. Phoen. 331. Schol.

—**γμώδης**, εος, ὁ, ἡ, (πνιγμὸς), stickend, erstickend.

Πνιγόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. πνιγηρὸς, ἄχυρδος, Anal.

Πνῖγος, εος, τὸ, Erstickung; erstickende Hitze, Xen. Ven. 4, 6.

Πνίγω, f. ξω, sticken, ersticken; übergetr., wie *ango*, ängstigen; ersäufen, Xeno. Anab. 5, 7, 25. dämpfen, schmoren. S. πνίγμα.

—**γώδης**, εος, ὁ, ἡ, (πνῖγος), stickend; stickend heiß.

Πνικτὴρ, erstickend, Nonni Dio. 21, 60.

Πνικτικὸς, διαβήτης. S. διαβήτης.

Πνικτὸς, ἡ, ὸν, (πνίγω), erstickt; eingeschlossen, wie Luft in einem Gefäße; gedämpft, geschmort, wie Fleisch im verschlossenen Tiegel, πνιγεὺς genannt.

Πνὶξ, ιγὸς, ἡ, das Ersticken, Würgen; wenn einem die Luft entgeht; auch s. v. a. πνιγαλίων.

Πνίξις, ἡ, (πνίγω), das Ersticken; 2) das Dämpfen, Schmoren des Fleisches u. s. w.

Πνοιὴ, ἡ, poet. st. πνοή.

Πνοὴ, ἡ, (πνέω), die Luft; der Wind; Athem; Ἡφαίστοιο, Il. 21, 355. Bey Hippocr. p. 649. λίαν θερμὴ ἡ πνοή, s. v. a. ἀτμίς. S. ἀϋτμὴ nach; Geruch; der Ton, die Stimme; die Abkühlung.

Πνοήπους, οδος, ὁ, ἡ, luftfüßig, schnell, Hesych.

Πνόος, ὁ, s. v. a. πνοή; auch der Ton, die Stimme, Hesych.

Πνυκίτης, ου, ὁ, δῆμος, der sich in der πνὺξ versammelt.

Πνῦμι, πνῦμαι, πνύω. Bey Homer kommt πνύω nur in ἀμπνύω, und von πνῦμαι bloß Perfect. πέπνυμαι, πεπνυμένος vor, und bezeichnen eigentlich athmen, lebendig seyn, wie Polyb. ζῶντας καὶ πεπνυμένους ἄνδρας 6, 5?. und εἰκόνες οἱονεὶ ζώσας καὶ πεπνυμένας 6, 53. hat. Daher auch οἷος πέπνυται, Odyss. 10, 495. Callim. Pall. 129. er allein hat Leben; hernach bedeutet es auch verständig-klug seyn, πεπνυμένα βάζειν, klug-verständig reden; πνυθείης, m. d. Accus., Nicandri Al. 13. s. v. a. σύνες, γνῶθι; davon kommt πινύω, πινύσσω, πινυτός. oder aus dieser Form ist πνῦμι zusammengezogen, und vielleicht ist die Bedeut. von Klugheit, Verstand, dieser aus πινύω zusammengezogenen Form eigen, und jene von athmen, leben, kommt von πνέω, πνύω her.

Πνὺξ, πνυκὸς, ἡ, wofür sonst Aristoph. Thesm. 658. und Eccl. 243. πυκνὸς u. πύκνα stand, welches Küster gegen Palmerius Exercit. p. 625. vertheidigte, ein Platz zu Athen auf der Burg, wo das Volk sich bisweilen versammelte und berathschlagte; daher πᾶς ὁ δῆμος ἄνω καθῆστο bey Demosth. Die Lage ersieht man aus Plutarch. Themist. 19. τὸ ἐν πνυκὶ βῆμα, welches nach dem Meere gerichtet stand. Vergl. Barthelemy Reise, Note zum 1. Theil. 2) jede Versammlung atheniensischer Bürger, Aristoph. Thesm. 658. Eccles. 243.

Πνυτὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. πινυτός. S. πνύω.

Πόα, ἡ, die Pflanze; das Gras; Unkraut; s. ποία; davon

Ποάζω, ich jäte, suche Unkraut aus; 2) ich sehe wie Gras aus, Strabo 16. p. 1115. und 812.

—**άριον**, τὸ, Dimin. von πόα, kleine Pflanze.

—**ασμὸς**, ὁ, (ποάζω), das Jäten-Reinigen vom Unkraut.

Ποάστρια, ἡ, eine Frau, die jätet, Femin. von ποαστὴρ, ὁ, der Jäter.
—*ποτριον*, τὸ, s. v. a. χορτοκόπιον, eine Sichel od. Wiese zum Mähen, Pollux.

Ποδαβρὸς, ὁ, (ποῦς, ἁβρὸς), zartfüßig, Oraculum Herodoti 1, 55.
—*άγρα*, ἡ, (ἄγρα), Fußschlinge, Anal.; Lähmung der Füße, Podagra; davon
—*αγράω*, ποδαγριάω, ῶ, ich leide an der Fußgicht, am Podagra. Aber Platonis Alc. 2, 4. hat st. ποδαγριῶσιν die Venetische Handschr. richtiger ποδαγρῶσι.
—*αγρίζομαι*, s. v. a. d. vorherg. bey Strabo 14. p. 990. 700. 8., wo aber die Aldina richtiger ῥοΐζομαι hat; wo ποδαγριζομένοις Xylanders Aenderung ist, da die ersten Ausgaben χαγγνεπονοῦσι ῥοϊζομένοις haben, und einige Handschr. hinzusetzen καὶ ἀγριζομένοις. Coray billiget ῥοϊζομένοις, welches von Flüssen und Rheumatismen gebräuchlich ist, von ῥόος, ῥοῦς, abgeleitet.
—*αγρικὸς*, ἡ, ὸν, oder ποδαγρὸς, Nicarchi ep. 7., Podagrist, an der Fußgicht krank.

Ποδάκνης, ὁ, nach Pollux 7, 157. am Bogen der Verband.
—*αλγέω*, ῶ, ich habe an den Füßen Schmerzen; auch s. v. a. ποδαγριάω; davon
—*αλγὴς*, έος, ὁ, ἡ, an den Füßen Schmerzen leidend, Diog. Laert.; davon
—*αλγία*, ἡ, Fußschmerz; auch s. v. a. ποδάγρα; davon
—*αλγικὸς*, ἡ, ὸν, (ποδαλγὸς, zw.), s. v. a. ποδαγρικὸς, ποδαγρός. Das letzte bey Manetho 4, 501. Nicarchi epigr. 7.
—*άνεμος*, ὁ, ἡ. S. ποδήνεμος.
—*ανιπτὴρ*, ῆρος, ὁ, Herodoti 2, 172., und ποδανίπτρα, ἡ, (νίπτω), auch ποδονιπτὴρ, Wanne, Gefäß, die Füße darin zu waschen. S. d. f.
—*άνιπτρον*, τὸ, st. νίπτρον ποδῶν, Wasser, die Füße zu waschen, Odyss. 19, 343. Nach der Analogie sollte es ποδονιπτὴρ und ποδόνιπτρον heißen; auch findet man so an einigen Stellen geschrieben; aber im Homer haben die alten Grammatiker schon das α für ο angemerkt. S. über Aristot. Politic. 1, 5, 2.

Ποδαπὸς, ἡ, ὸν, τίς καὶ ποδαπὸς, *quis quo genere?* ποδαπὸς τὸ γένος, Xenoph. ἐρωτώμενος, ποδαπὸς εἴη, Πέρσης ἔφη εἶναι, wer und woher er sey. ταυτὶ ποδαπὰ τὰ θηρία, was sind dieß für Thiere? ποδαπὸν τὸ δῶρον bey Sophocl. erklären Anecdota Bekkeri p. 872. durch ποῖον. Man findet auch ποταπὸς, welches man v. d. Beschaffenheit und den Sitten erklärt, wie bey Demosth. p. 782. ποδαπός; οἷος μὴ δάκνειν; εἴσοδοι ποταπαί, Aeliani h. a. 9, 8. Andere verwerfen diese Schreibart als schlecht. Man kann beyde Schreibarten gelten lassen, wenn man mit Valckenaer annimmt, daß man δάπος und τάπος, (wozu auch τόπος gehört), d. i. δάπεδον, so wie δάπης und τάπης gesagt habe. Nach ihm also ist ποδαπὸς und ποταπὸς s. v. a. ἐκ ποῦ, ποίου δάπου, aus welchem Lande. Vergl. ἐνδαπὸς, ἡμεδαπὸς, ὑμεδαπὸς, ἀλλοδαπὸς, τηλεδαπὸς. Buttmann hingegen Lexil. p. 125. leitet ἀλλοδαπὸς, τηλεδαπὸς, und die andern nach dieser Form nachgebildeten Wörter, von ἀπὸ ἄλλου, ἀπὸ τῆλε, durch Vorstellung und eingeschobenes δ, wie in ἐχθοδοπὸς aus ἔχθος und ὄπτω, ab; ἐνδάπιος aber aus ἔνδον, ἀπό.

Πόδαργος, ὁ, ἡ, (ἀργὸς), weißfüßig; schnellfüßig.
—*αρίζω*. S. ποδαρίζω.
—*άριον*, τὸ, Dimin. von ποῦς, Füßchen, Alexis com.
—*αρκέω*. S. d. flgd.
—*άρκης*, εὸς, ὁ, ἡ, (ποῦς, ἀρκέω), s. v. a. ποδώκης, stark in den Füßen od. schnell im Laufe, Hom. Auch in der Mythologie kommt Ποδάρκης als nomen proprium von Männern, und Ποδάρκη von Frauen vor; dah. ποδαρκέων δυωδεκάδρομον τέμενος, Pindar. Pyth. 5, 44. den Kampfplatz durchlaufend - durchfahrend.
—*αυρος*, ὁ, ἡ, (ποῦς, αὔρα), schnell, wie der Wind, Hesych.; zw.

Ποδεῖον, πόδειον, τὸ, auch πόδιον, eine Socke um den Fuß, *pedale*.

Ποδεκμάγιον, ποδεκμαγεῖον, τὸ, *pedale*, Tuch, die Füße abzuwischen, Gloss. St.
—*ένδετος*, (ποῦς, ἐνδέω), an den Fuß angezogen. Aeschyli Choeph. 998. scheint ποδένδυτον s. v. a. d. flgd. ποδιστὴρ (d. i. ποδήρης) πέπλος zu seyn.

Ποδεὼν, ῶνος, ὁ, am Segel, s. v. a. ποῦς, Lucian. 4. pag. 304. 2) am ledernen Schlauche das vorstehende kurze hohle Ende, wodurch er gefüllt, und wo er zugebunden wird; daher ποδεὼν στεινὸς, Herodot. 8, 31. ein schmaler Zipfel Landes; 3) δέρμα λέοντος ἀφημμένον ἄκρων ἐκ ποδεώνων, Theocr. 22, 52. st. ποδῶν. Eben so Philostr. Apoll. 6, 27. τρητοὶ ποδεῶνες, Anal. 2. p. 170. sind unbestimmt.

Ποδηγεσία, ἡ, Anleitung, Führung, Gregor. Naz. T. 2. p. 173. c.
—*ηγετέω*, ῶ, f. ήσω, ich leite, führe, Lycophr. 12. Philo 1. p. 506. P. Oppiani Cyn. 4, 360.; von
—*ηγέτης*, ου, ὁ, s. v. a. ποδηγὸς, Anführer, Wegweiser, Lycophr.; von
—*ηγέω*, ῶ, f. ήσω, (ποδηγὸς), anleiten, führen.
—*ηγῆς*, f. L. aus Lysias 29., wo jetzt πλεγαῖς steht.
—*ηγητικὸς*, ἡ, ὸν, und ποδηγικὸς, zum Leiten - Führen gehörig - geschickt.
—*ηγία*, ἡ, Anleitung, Führung, Lycophr. 846.
—*ηγὸς*, ὁ, ἡ, (ἄγω, ποῦς), leitend, anführend, begleitend, Anal.; wovon Suid. u. Photius den Compar. ποδηγέστερος haben.
—*ηνεκὴς*, έος, ὁ, ἡ, (ἠνεκὴς, ποῦς), bis auf die Füße gehend, Homer.
—*ήνεμος*, ὁ, ἡ, (ποῦς, ἄνεμος), schnell, wie der Wind, windschnell, Anal. Vergl. πόδαυρος. Il. 2, 786.
—*ήρης*, εος, ὁ, ἡ, (ποῦς, ἄρω), χιτὼν, ein Kleid, das bis auf den Fuß geht, langes Kleid; 2) von ἐρέω, ἐρέσσω, ναῦς, ein Schiff, das Ruder statt der Füße hat, Schiff mit Rudern, Hesychius. 3) Aeschyli Ag. 1605. sind ποδήρη, τὰ, die Füße selbst, und v. 907. στύλος ποδήρης, ein großer Pfeiler.
—*ηροφορέω*, ῶ, d. i. ποδήρη χιτῶνα φέρω; zw.

Ποδιαῖος, αία, αῖον, (ποῦς), einen Fuß lang - groß oder tief; ποδιαῖον ποιεῖσθαι μέρος τοῦ ἱστίου τὸ πρὸς τὴν πρῷραν, Aristot. Probl. mechan. 8. 8. ποῦς no. 4.
—*ίζω*, Fut. ίσω, nach Füßen messen, Grammatici; die Füße fesseln - binden, Xen. Cyr. 5, 3, 27.; mit Füßen versehen, πεποδισμένα ζῶα, Theolog. Arithm. p. 55.
—*ικροτος*, ὁ, ἡ, mit den Füßen schlagend - stampfend; ἅμμα, Analect. 3. p. 238. no. 413. ist eine angeschmiedete Beinschelle, Beineisen.

Πόδιον, τὸ, Dimin. von ποῦς, Epicharm. Athenaei p. 105. b. 2) s. v. a. πόδειον.
—*ίσκος*, ὁ, Dimin. von ποῦς, Füßchen, Anacreon.
—*ισμὸς*, ὁ, (ποδίζω), das Messen mit oder nach Füßen, Vegetii de re militari 3.
—*ιστὴρ*, ὁ, πέπλος, Aeschyl. Choeph. 1000.; der Schol. erklärt es wie ποδήρης, und s. v. a. d. vorh. ποδένδυτον; andere richtiger von ποδίζω, worein man verwickelt und gefangen wird, mit Anspielung auf ποδίστρα. Bey Joseph. Antiq. 8, 3. und Reg. 3. c. 7. bey den LXX zw. für einen auf Füßen stehenden Kessel.
—*ίστρα*, ἡ, Anal. 2. p. 213. Fußfalle.

Ποδοῖϊν, poet. st. ποδοῖν, Dual.

Ποδοκάκκη, oder ποδοκάκη, ἡ, (κάκη, ποῦς), Fußeisen, was man späterhin zu Athen ξύλον nannte.
—*όκοιλον*, τὸ, (κοῖλον), Fußhöhlung, Fußsohle, Glossar. St.
—*κρουστία*, ἡ, (κρούστης), das Schlagen - Stampfen mit den Füßen, *pulsare pedibus terram*, Strabo 10. p. 721.
—*κτυπέω*, f. ήσω, mit den Füßen (die Erde) schlagen und tanzen.
—*κτύπη*, ἡ, Tänzerinn, Luciani Lexiph. p. 187.
—*νιπτὴρ*, ῆρος, ὁ, s. v. a. ποδανιπτήρ.
—*όνιπτρον*, τὸ, s. v. a. ποδάνιπτρον.
—*νομέω*, (νέμω, νόμος), tanzen, wie χειρονομέω, gesticuliren; zw. Stephanus hat ποδανωμάω dafür.

Ποδοκίδη, ἡ, Nicetas Annal. 5, 5. 4, 2., wofür er sonst ποδοκάκη sagt.

—**ορραγής**, ὁ, ἡ, (ῥάσσω), ὕδατα, durch den Schlag des Fusses zerrissen und eröffnet, Analecta 2. p. 289.

—**ορρώην** Ἀταλάντην, Callim. 3, 215. die schnellfüssige; von ῥώεσθαι ποσί.

—**όρτιον**, ποδόρτιον, τὸ, s. v. a. ποδήρης ἐσθής, ein Kleid bis auf die Füsse; sehr zweif.

—**όστημα**, τὸ, der Untertheil des Schiffes nach hinten zu.

—**οστράβη**, ἡ, (στρέφω), ein Werkzeug, worein die Füsse gespannt- geschraubt werden, bey der Tortur, bey chirurgischen Operationen; bey der Jagd, Schlingen, worein sich Thiere mit den Füssen verwickeln, Luciani 5. pag. 189.

—**όστροφον**, τὸ, s. v. a. d. vorh.; zw.

Ποδότης, ητος, ἡ, (πούς), das Füsschaben, wie πτερότης, ἡ, das Flügelhaben, Aristot.

—**οτρόχαλος**, ὁ, der mit dem Fusse die Scheibe drehende Töpfer, Hesych.

—**οχέω**, ῶ, (πόδα ἔχω), Antiphon Pollucis 1, 98. ποδοκέω, Anecd. Bekkeri p. 297. S. πούς no. 4.

—**όψηστρον**, τὸ, (πούς, ψάω, ψαύω), Fussdecke, Aeschyli Ag. 935.; eigentl. zum Abwischen der Füsse.

—**οψοφία**, ἡ, (ποδοψοφέω), das Geräusch der Füsse, Schol. Apollon. 4, 86. und Fab. Aesop. August. 137.; davon —ψόφιον, τὸ, *crepitaculum*, und —ψόφος, ὁ, ἡ, mit dem Fusse ein Geräusch machend, Gloss. St.

Ποδόω, (πούς), mit dem Seile, πούς no. 5., spannen- anspannen.

Ποδώκεια, ἡ, Schnelligkeit der Füsse; von

—**ώκης**, εος, ὁ, ἡ, (ὠκύς), schnellfüssig; geschwind laufend; überhaupt schnell sich bewegend, ὄμμα, Aeschyli Theb. 608. Die verlängerte Form ποδωκήεις hat Apollon. 1, 180. Das Fem. ποδώκεια hat Suidas.

—**ωκία**, ἡ, s. v. a. ποδώκεια.

—**ῶκυς**, s. v. a. ποδώκης, bey den Spätern.

—**ωμα**, τὸ, (ποδόω), *pulpitum*, Pult, Gloss. St. In Mathem. vett. pag. 42. wird es *gressus* übersetzt, vielmehr Fussboden.

—**ώνυχος**, ὁ, ἡ, (ὄνυξ, πούς), Pollux 10, 191. hat ein Kleid der Priesterinn von der *Πάνδροσος*, ποδώνυχον, welches Hesych. ποδώνυμον nennt; scheint s. v. a. ποδήρης.

—**ωτός**, ἡ, όν, (ποδόω), λῖνα, Lycophr. 1015. die mit dem Tau, πούς no. 5., angespannten Segel.

Ποιοτρόφος, ὁ, ἡ, (πόα, τρέφω), Kräuter nährend; kräuterreich, Oppiani Cyneg. 3, 189. αἶα.

—**οίχροος**, ὁ, ἡ, Oppiani Cyneg. 2, 409. grasfarbicht, grün.

Ποέω, ion. st. ποιέω, auch bey attischen Dichtern.

Πόη, ion. st. ποά; davon

—**ηλογέω**, ich lese - sammle Kräuter oder Unkraut, jäte.

—**ηφαγέω**, ῶ, f. ήσω, ich esse - fresse - Kraut - Gras; davon

—**ηφαγία**, ἡ, das Kraut- Grasfressen.

—**ηφαγής**, ὁ, ἡ, zweif., und ποηφάγος, ὁ, ἡ, Nicander, grasfressend.

Ποθαίνω, s. v. a. ποθέω, Eustath.

Ποθέεσκε, ion. Imperf. st. ἐπόθει.

—**θεινός**, ἡ, όν, Adv. ποθεινῶς, (ποθέω), wornach man verlangt - sich sehnt; was man liebt; -vermisst- betrauert; δάκρυα π., Thränen der Sehnsucht, Euripid. Phoen. 1751.

Πόθεν, Adv., woher? 2) als Negation, wie sollte das kommen? lat. *qui fiat? nihil minus.* τίνι χρῆται; πότερα τοῖς χρηστοῖς; Antwort: πόθεν. O nein! Wie sollte sie das? Aristoph. Ran. 1455. οὐ λέγω τῶν εὐδοκιμησάντων· πόθεν γάρ; ἀλλὰ τῶν μισηθέντων, Demosth. ἐγὼ μὲν οὐκ οἶμαι· πόθεν γάρ; Plutarchi Amator. ἐγὼ μὲν ᾤμην κἂν ἐν γνῶναι, ὅτι οἱ μέτριοι πόνοι εὖ ποιοῖεν ἔχειν τὰ σώματα· πόθεν δὴ οὐχὶ ἄνδρα ἄγρυπνόν τε u. s. w., Plato Amator. p. 134. wie sollte diess also nicht ein Mann wissen, der u. s. w. Ist von ὅθεν durch vorgesetztes π aus ὅς entstanden, also πός, Genit. ποῦ, πόθεν, *e quo loco?* πόθι, st. ἐν πῷ τόπῳ, *in quo loco?* also wie ποῖος aus οἷος, πόσος aus ὅσος, *qualis* aus *alis*, woraus auch *talis*, *quis* aus *is*; so ist auch ποῦ eigentlich der Genit. von πός, *quo in loco?* wo? Dieses πός kommt auch in ποδαπός vor, st. ἐκ ποίου τόπου.

Ποθὲν, irgend woher. ἔκ ποθεν, irgend woher.

—**θενός**, s. v. a. ποθεινός, Anal. Brunck. 2. p. 274., wo aber die Handschr. ποθινάς hat.

—**θέρπω**, dor. st. προσέρπω, ich kriecho- gehe hinzu.

—**θέσπερος**, ὁ, ἡ, s. v. a. προσέσπερος; davon ποθέσπερα, wie Adv., Abends, Theocr.

Ποθέω, πόθημι, davon Fut. ποθέσω, attisch ποθεσόμενοι, Plato Phaedon. 107. Heind., Aor. ἐπόθεσα, Il. 15, 219., gewöhnlicher ποθήσω, ἐπόθησα, und ποθήμεναι, Odyss. 12, 110., ich verlange, vorzüglich nach etwas Abwesendem, also ich sehne mich; vermisse, trauere um etwas; ποθοιμένα φρενί, st. ποθούσῃ, Soph. Trach. 103., so wie er v. 196. τὸ γὰρ ποθοῦν ἕκαστος ἐκμαθεῖν θέλει für ποθούμενον sagt; 2) überh. ich liebe; 3) ich verlange, begehre, fordere; 4) ἡ χώρα αὐτὴ τὸ μὴ ὂν ποθήσει, Xenoph. Oecon. 8, 10. der Platz selbst zeigt schon das fehlende Stück an. ἆρα ἔτι ποθοῦμεν μὴ ἱκανῶς δεδεῖχθαι, Plato Leg. 10. pag. 89. oder vermissen wir noch etwas und glauben? mit dem Genitivo, Anal. 2. pag. 157. no. 22., zweif.

Ποθή, ἡ, s. v. a. πόθησις, Il. 1, 240. Odyss. 2, 126.

—**θημα**, τὸ, (ποθέω), das Verlangte, Vermisste, Geliebte; auch s. v. a. πόθος.

—**θημι**, s. v. a. ποθέω; von diesem

—**θησις**, ἡ, das Verlangen, Sehnen, Vermissen, Lieben, Begehren; auch s. v. a. πόθος.

—**θητός**, ἡ, όν, (ποθέω), verlangt, begehrt, geliebt, erwünscht.

—**θητύς**, ἡ, Opp. Cyn. 2, 609. Liebe.

—**θήτωρ**, ὁ, Manetho 4, 120. der Verlangende, Liebende.

Πόθι, poet. s. v. a. ποῦ, wo? fragt; ὅθι, ohne Frage. S. πόθεν. Apollonius 1, 242. gebraucht es für ποῖ, und 2, 881. st. που, *alicubi*.

Ποθι, irgendwo; wie που, ohne Accent. ἀλλά ποθι σχήσεσθε Ἄρηος, Il. 13, 630., statt ἀλλά ποι, eine seltene Bedeutung.

Ποθινός. S. ποθεινός.

Ποθόβλητος, poet. (πόθος, βάλλω), vom Verlangen- Liebe getroffen, geliebt, verliebt, Anthol.

—**ολκίς**, ἡ, dor. st. προσελκίς, Zügel- Halfter, woran- womit man Thiere- Pferde regiert und zieht.

—**οράω**, ποθορέω, ποθόρημι, s. v. a. προσοράω, dorisch.

Πόθος, ὁ, Verlangen, Sehnsucht, Liebe, Lust; 2) eine Blumenart, Theophr. h. pl. 6, 7. von zwey Arten, welche höchst wahrscheinlich zwey verschiedene Pflanzen waren. Man pflanzte sie auf die Gräber. Von πέθω, πέποθα; daher ποθέω bisweilen s. v. a. πενθέω ist, od. damit verwechselt wird, wie bey Alciphr. 1. Ep. 2.

Ποῖ, wohin? von οἷ, wie ποῖος von οἷος. S. πόθεν. Mit dem Genit. Eur. Or. 610.

Ποι, irgend wohin.

Ποιά, oder ποία, ποίη, s. v. a. πόα; poet. χείματά τε ποίας τε, Rhianus Pausaniae 4, 1. st. Sommer; Jahr, Anal. 2, 187. 9. wo, wie 171, 8., es auch Sommer heissen kann. Etym. M. S. auch πόα.

Ποιάεις, dor. st. ποιήεις.

Ποιανθής, ὁ, ἡ, grasicht, Orph. Arg. 1048.

Ποιέω, ῶ, f. ήσω, ich mache, thue, ἐν φρεσὶ ποιήσει, Il. 13, 55. st. des gewöhnlichern τιθεῖν, gebe ihm ein; θνητῷ θεὰν ποίησαν ἄκοιτιν, Il. 24, 537. haben ihm zur Frau gegeben; ich verfertige, bringe zu Stande, bewirke. ποιεῖν πόλεμον τινί, einem Krieg machen, d. i. ihn darein verwickeln; dagegen ποιέομαι, ποιοῦμαι π. τινί, ich führe mit einem Krieg; auch wird es im zweyten Gliede der Rede gesetzt, wie *facere*, um dasselbe Wort aus dem

ersten Gliede nicht zu wiederholen: 2) von Dichtern, dichten, Ὅμηρος ἐποίησε, auch ἐποίησε τὸν Ἀχιλλέα λέγοντα, Hom. hat gedichtet, in seinem Gedichte gesagt, erzählt, läfst den Achilles sagen; ἐποίησε δὲ καὶ μῦθον Αἰσώπειον, vom Socrates, er brachte auch aesopische Fabeln in Verse; 3) als Neutr., ποιεῖ τοῦτο πρὸς, das dient, ist geschickt, wie *facit ad rem;* ἡ εὔνοια τῶν ἀνθρώπων ἐποίει μᾶλλον εἰς τοὺς Λακεδαιμονίους, Thucyd. 2, 8. und Arriani Anab. 2, 2, 5. womit man das lat. *facere cum* oder *ab aliquo* vergleichen kann, für jemand seyn. ἂν σοι ποιῇ, wenn es dir dient, Arriani Epict. 2, 6, 22. 4, 1, 108.; aber 4, 1, 88. τί μοι ποιεῖ; was thut sie oder schadet sie mir? 4) das Med. ποιεῖσθαι dient, eine Phrasis mit einem Substantivo zu machen, λόγον, πόλεμον ποιεῖσθαι statt λέγειν, πολεμεῖν. Herodoti 6, 5. u. 8, 134. δι' ἀγγέλου ποιεύμενος und διὰ χρηστηρίων ποιεύμενος statt ἀγγέλλας und χρηστηριασάμενος. In Epist. Socr. 17. τοὺς σοφοὺς δι' ἔρωτος ποιοῦνται. Eben das. 14. δέος ποιεῖσθαι, fürchten. Aufserdem ist υἱὸν τινα ποιεῖσθαι, *adoptare sibi filium,* an Kindes Statt annehmen, θυγατέρα π., Herodoti 4, 180. not. 5) schätzen, achten; μέγα, m. f. Infin. Cyrop. 5, 3, 19. περὶ πολλοῦ, παντός, 8, 1, 26. wie *magni, plurimi facere*, hochschätzen, über alles schätzen; daher ἐν μεγάλῳ ποιεῖσθαι, für etwas Grofses halten, ἐν αἰσχύνῃ, für eine Schande achten; παρὰ φαῦλον ποιεῖσθαι, Dionys. Halic. rhetoric. 4, 5. für etwas Schlechtes achten. ἐν ὀλίγῳ, ἐλαφρῷ, ὁμοίῳ ποιεῖσθαι, gering - leicht - gleich achten; 6) κακῶς, εὖ, κακά, ἀγαθὰ ποιεῖν τινα, einem Böses - Gutes oder Wohlthat thun - erzeigen; 7) νόμον ποιεῖσθαι, Xen. Hier. 4, 4. unter sich zum Gesetze machen. πράττω wird blofs vom Handeln gebraucht; eben so sind πρᾶξις und ποίησις verschieden. ποιήσω, *ponam, faciam*, ich will annehmen, Herodoti 7, 184. Cicero N. D. 1, 30. *age et his vocabulis esse deos facíamus.* Gewöhnlicher ist *fac.* πολὺν χρόνον, Anal. 2. p. 357. lange Zeit zubringen; anderswo Anal. 2. steht ἐποίησε μέσην νύκτα, brachte die halbe Nacht zu, wie *paucissimos dies facere*, Seneca Epist. 66. Matthaei 20, 12. anschlagen, wirken, wie *proficere*, von einer Arzney, Xenoph. Ephes. p. 64. edit. Locell., gehört zu Nr. 3. erbauen u. gewinnen, κριθάς τε ποιεῖν ἡμᾶς πολλὰς πάντας ὁμοίως οἶνόν τε πολὺν, Aristoph. Pac. 1322. und Plutarchi Solon. 17.

Ποιηβόρος, ὁ, ἡ, grasfressend, Oenom. Euseb.

—ήεις, εσσα, εν, (ποίη), grasig, grün; poet.

—ηλόγος. S. in ποιολογέω.

—ημα, τὸ, (ποιέω), das Gemachte; poet., jedes Machwerk, Arbeit, vorzüglich von einem Buche oder Gedichte; ποιήματα, Verse. Schäfer ad Dionys. de comp. p. 30. dem πάθημα opp. Plato Soph. 35. Thun, That, Handlung; davon

—ηματικός, ή, όν, zum Gedichte, ποίημα, gehörig - geschickt.

—ημάτιον, τὸ, Dimin. von ποίημα; wovon

—ηματοκόπος, (κόπτω), wie δημοκόπος, von einem Liebhaber der Dichtkunst; zw.

—ηρός, ρά, ρόν, (ποίη), grasicht, grün bewachsen, s. v. a. ποιήεις. βοτάνα ποιηρά, Eur. Cycl. 44.

—ησις, ἡ, das Machen, Verfertigen, Bilden; τῇ παρ' ὑμῶν ποιήσει πολίτης, durch euch zum Bürger gemacht; so heifst es auch das Machen zum Sohne, *adoptatio;* 2) die Dichtkunst, *poësis.*

—ητής, οῦ, ὁ, der etwas macht - verfertiget, μηχανημάτων, Xenoph. Cyr. 1, 6, 38. mit beygesetztem oder verstandenem νόμων, Gesetzgeber; θεὸν ποιητὴν ἔχειν καὶ πατέρα, Arriani Ep. 1, 9. vorzüglich der Erfinder eines Gedichtes, Dichter. Was erst ἀοιδός, Sänger, hiefs, wie in der Odyssee Phemius und andere, das hiefs hernach, als Musik von der Dichtkunst getrennt war, ποιητής; überhaupt Schriftsteller, Redenschreiber u. s. w. Plato Phaedri p. 234. nota; auch mit beygefügtem λόγων. Der Name kam erst nach Hesiodus auf. Wolf Prolegom. p. XLII.; davon

Ποιητίζω, ich bin Dichter; dichte, Gloss. Vulc.

—ητικεύομαι, (ποιητικός), ich dichte, treibe Dichtkunst, Schol. Arati Ph. 136. Eustath. Il. 1. p. 59. 40.

—ητικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Machen vermögend od. geschickt, φρενῶν π., Ammiani epigr. 21.; zum Dichter - dem Dichter - zur Dichtkunst gehörig - eigen - geschickt, poetisch, dichterisch.

—ητός, ή, όν, (ποιέω), gemacht, ἀήτης, Nonnus; erdichtet, Pindari Nem. 5, 55. παῖς, ein angenommener Sohn, adoptirtes Kind. Bey Hom. hat es auch den Nebenbegriff des künstlich, schön Gemachten, als δόμοι, Odyss. 13, 306. πύλαι ποιηταί, Il. 12, 470.

—ητρια, ἡ, Femin. von ποιητής, Dichterinn.

—ητρόφος, ὁ, ἡ, Oppiani Cyneg. s. v. a. ποιητρ., grasbringend.

—ηφαγέω, (πόα), Gras fressen.

Ποῖ κῆχος. S. κῆχος nach.

Ποικιλανθής, ὁ, ἡ, (ἄνθος, ποικίλος), von bunten Blumen, buntblumicht, buntfarbig.

—κιλείμων, ὁ, ἡ, (εἷμα), im bunten Kleide; überh. bunt, farbicht, Aeschyli Pr. 24.

—κιλέρυθρος, rothbunt, rothgefleckt, rothsprenklicht, Athenaei p. 327.

—κιλεύς, ὁ, s. v. a. ποικιλτής, Hesych.

—κιλήνιος, ὁ, ἡ, (ἡνία), mit bunten - farbichten - gemalten oder ausgezierten Zügeln, Pind. Pyth. 2, 14.

—κιλία, ἡ, (ποικίλλω), das Buntmachen durch Malen, Färben, Gewebe mit Thierfiguren, s. ποικίλτρια, (welches eigentlich auch πολυμιταρική τέχνη thut; daher bey Plato Resp. 3. p. 291. neben ὑφαντική steht ποικιλία); auch Stikkerey mit der Nadel, τῇ ποικιλίᾳ τοῦ ῥαφιδευτοῦ, Exodi 27, 16. 2) das lat. *varietas*, das bunte Ansehen, Farbe; überh. Mannigfaltigkeit. Ruhnk. ad Tim. p. 219.

—κιλίς, ἡ, der Name eines bunten Vogels, wie die Stieglitze, Aristot. h. a. 9, 1.

—κίλλω, ich mache bunt - scheckicht, färbe mit mehrern Farben; daher auch von einer Art Weberey, s. ποικιλία, und überh. von aller mannigfaltigen Arbeit; daher z. B. vom mannigfaltigen Gesange der Vögel, Arati Diosem. 269. wie λιγαίνω st. λιγυρῶς ᾄδω; πολλὰ ποικίλλει χρόνος παράδοξα, Menander. 2) metaph., verschlagen - listig - heimtückisch handeln, s. v. a. πανουργεῖν; ἄγρια βουλεύματα, Manetho 2, 325.; davon

—κιλμα, τὸ, jede bunte Arbeit oder bunter Körper, Plutarch. 9. p. 486. und 638. also auch von der ποικιλία als Weberey.

—κιλμός, ὁ, s. v. a. ποίκιλσις.

—κιλόβοτρυς, ὁ, ἡ, οἰνὰς ὀπώρη, Nonni Dionys. 5. p. 156. die sich färbende Traube, *variari coepta.*

—κιλόβουλος, ὁ, ἡ, (βουλή), listig, verschlagen; klug, Anthol. vergl. αἰολόβ.

—κιλόγηρυς, ὁ, ἡ, dorisch ποικιλόγαρυς, von mannigfaltig abwechselnder Stimme im Reden oder Singen, von mannigfaltigem Tone, Pindar.

—κιλογία, ἡ, sollte ποικιλολογία heifsen, der bunte oder mannigfaltige Ausdruck; zw.

—κιλόγραμμος, ὁ, ἡ, (γραμμή), mit bunten Linien.

—κιλογράφος, ὁ, ἡ, der mit bunten Farben schreibt od. malt; der mancherley schreibt, Diogenes 7. 58.

—κιλοδάκρυς, ὁ, ἡ, Nonni 10, 45. viele Thränen weinend.

—κιλόδειρος, ὁ, ἡ, mit buntem Halse od. Kehle, Schol. Aristoph. Av. 671. u. 1410. ἔχις, Anyte 23.

—κιλόδερμος, ὁ, ἡ, oder ποικιλοδέρμων, ὁ, ἡ, (δέρμα), mit bunter Haut - Felle, Eur. Iph. Taur. 227.

—κιλόδινος, ὁ, ἡ, oder —δίνης, (δίνη), der sich mannigfaltig herumdreht, vielerley Kreise macht, Oppiani Hal. 1, 676.

—κιλόδιφρος, ὁ, ἡ, mit buntem Wagen od. Wagenpferden, Athenaei p. 568.

—κιλόδωρος, ὁ, ἡ, (δῶρον), der mannigfaltig gibt - schenkt, Nonnus, wie αἰολόδωρος.

Ποικιλοεργὸς, ὁ, ἡ, *πήνη*, Paul. Sil. Ecphr. 576. bunt gearbeitet.

—*κιλόθριξ*, *τριχος*, ὁ, ἡ, mit buntem Haare, Euripid. Alc. 583.

—*κιλόθρονος*, ὁ, ἡ, heifst bey Sappho die Venus, die einen bunten oder schönen Sitz oder Thron hat.

—*κιλόθροος*, ὁ, ἡ, (*θρόος*), *οἰωνοὶ π.*, Plutar. 7. pag. 933. von mannigfaltigen Tönen und Stimmen.

—*κιλόκαυλος*, ὁ, ἡ, mit buntem Stengel- Stiele.

—*κιλομήτης*, ὁ, ἡ, u. *ποικιλόμητις*, ὁ, ἡ, Anal. (*μῆτις*), s. v. a. *ποικιλόβουλος*.

—*κιλομήχανος*, ὁ, ἡ, (*μηχανή*), der mancherley Mittel und Wege weifs u. gebraucht; verschlagen, klug, listig, Anal.

—*κιλομορφία*, ἡ, die mannigfaltige Gestaltung- Gestalt; von

—*κιλόμορφος*, ὁ, ἡ, von mannigfaltiger oder bunter Gestalt.

—*κιλόμυθος*, ὁ, ἡ, gesprächig, beredt, geschwätzig, *χεῖλος*, Anal.

—*κιλόνοος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *ποικιλόφρων*, Schol. Aristoph. Thesm. 469.

—*κιλόνωτος*, ὁ, ἡ, mit buntem Rücken, Nonnus.

—*κιλόπτερος*, ὁ, ἡ, (*πτερὸν*), mit bunten Federn oder Flügeln, Pratinas Athen. p. 617. d.

—*κίλος*, *η*, *ον*, bunt, scheckicht, vielfarbicht; 2) mannigfaltig, vielfach; 3) von mancherley Art; verworren, unbestimmt, zweifelhaft; 4) von bunter Arbeit, *opus variegatum*. *μίτρα*, *στρωμνὴ ποικίλη*. S. *ποικιλία*; 5) metaph. verschlagen, listig, schlau, klug. S. *ποικίλλω*. Adverb. *ποικίλως*.

—*κιλόστερνος*, ὁ, ἡ, mit bunter Brust; s. v. a. —*βουλος*, Hesych.

—*κιλόστικτος*, ὁ, ἡ, bunt getüpfelt oder getüpselt, Athen. p. 505.

—*κιλόστολος*, ὁ, ἡ, (*στολή*), mit bunter Kleidung, Sophocl. Phil. 343. *ναῦς*, buntes Schiff.

—*κιλόστομος*, ὁ, ἡ, mit buntem Maule- Schnabel, oder s. v. a. *ποικιλόμυθος*; zw.

—*κιλότερπος*, ὁ, ἡ, f. L. st. —*τερπής*, ὁ, ἡ, auf mannigfaltige Art oder durch Mannigfaltigkeit ergetzend, Anal. 2. p. 116. no. 28.

—*κιλότευκτος*, ὁ, ἡ, (*τεύχω*), künstlich oder bunt verfertiget- gemacht- eingerichtet, Anthol.

—*κιλότραυλος*, ὁ, ἡ, auf mannigfaltige Art stammelnd- singend, *μέλη*, Theocr. Epigr. 4.

—*κιλοφόρμιγξ*, ὁ, ἡ, auf der Zither auf mannigfaltige- abwechselnde Art spielend oder gespielt, Pind. Ol. 4. 3.

—*κιλοφρονέω*, ich bin klug- schlau- verschlagen- listig; aus Scholiis Bourdel. Aristoph. Thesm. 441.; von

—*κιλόφρων*, ὁ, ἡ, (*φρὴν*), klug, sinnreich, listig, schlau, verschlagen.

—*κιλόφωνος*, ὁ, ἡ, von abwechselnder, mannigfaltiger Stimme oder Ton, Pindar. auch s. v. a. *ποικιλόμυθος*, Eustath.

—*κιλόχροος*, ὁ, ἡ, desgleichen *ποικιλόχρωμος*, ὁ, ἡ, und *ποικιλόχρως*, *ωτος*, ὁ, ἡ, (*χρόα*, *χρῶμα*, *χρώς*), buntfarbig, von buntem Körper- Oberfläche- Haut.

Ποικιλόω, bunt machen, Aeschyli fragm. p. 648. In Plato Tim. p. 415. haben die Handschr. *ποικιλλόμενον*.

—*κιλσις*, ἡ, (*ποικίλλω*), s. v. a. *ποικιλία*, Plato Leg. 5. pag. 612.

—*κιλτής*, ὁ, Fem. *ποικίλτρια*, (*ποικίλλω*), der bunt macht, bunte, gestickte Kleider macht. Das Fem. ist in Strabo 17. p. 574. S. *ἡ πρόνοια ποικίλτριά τις οὖσα — ἐν τοῖς πρώτοις ζῶα γεννᾷν βεβούληται*, von *ποικιλοτέρα τις* verdrängt worden. Diese Stelle scheint zu zeigen, dafs die *ποικιλταὶ* vorzüglich Thierfiguren einwebten. S. *ποικιλία*; davon

—*κιλτικὸς*, ἡ, ὸν, zum Sticker oder Sticken gehörig od. geschickt; *ποικιλτική*, verst. *τέχνη*, Stickerkunst, s. v. a. *ποικιλία*. Adv. —*κῶς*, Pollux.

Ποικιλτὸς, ἡ, ὸν, (*ποικίλλω*), bunt gemacht- gewebt- gestickt oder gemalt.

—*κιλῳδὸς*, ὁ, ἡ, (*ᾠδή*), von mannigfaltigem od. schlauem oder listigem, verfänglichem Gesange, Sophocles Oed. Tyr. 130.

Ποιμαίνω, ich weide, treibe auf die Weide; *ποιμαίνεται*, wie *νέμεται*, vom Vieh, das weidet: metaph., regieren, besorgen. Auch von der ersten Bedeut. bey Aeschyl. Eum. 244. *χθονὸς πᾶς πεποίμανται τόπος*, ich habe alle Gegenden der Erde durchstrichen - durchirrt. So gebraucht er auch *βουκολούμενος* v. 78., u. *αἰπολέω*. Theocr. 11, 80. *ἐποίμαινεν τὸν ἔρωτα*, *cantando fallebat amorem*. *εὖτε καὶ ἀτρεκέων ποιμαίνεται ἔθνος ὀνείρων*, Moschi 2, 5. st. *vagatur*, herumirren.

—*μανδρία*, ἡ, Lycophr. 326. ein Gefäfs.

—*μανεύς*, ὁ, (*ποιμαίνω*), s. v. a. *ποιμήν*; zweif.

—*μανεύω*, s. v. a. *ποιμαίνω*, Suidas in *πρὶν καὶ λύκος οἶν ποιμανεύσαι*.

—*μανόριον*, τὸ, bey Aeschyl. Pers. 73. eine Heerde Menschen- Haufen- Menge; von *ποιμάνωρ*, s. v. a. *λαῶν ποιμήν*, König, Regent; von *ἄνωρ*, st. *ἀνὴρ*, und *ποιμάω*, *ποιμαίνω*. Diefs scheint von *πάω*, *πόω*, s. v. a. *τρέφω*, ernähren, zu kommen; wovon *pasco*, *pastor* der Latein. übrig; ferner *πάομαι*, *πήμων*, *πάμων*, der ernährt- besitzt; von *πόω* kommt *πῶϋ*, die Heerde, von *ποιέω*, *ποῖμα*, wie *πάω*, *πάομαι*, *πᾶμα*, s. v. a. *κτῆμα*; dav. *ποιμάω*, *ποιμήν*, *ποιμὰν*, der weidet- füttert.

—*μαντήρ*, ὁ, s. v. a. *ποιμήν*, Soph. fragm. *ναός*.

—*μαντικὸς*, ἡ, ὸν, zum Weiden gehörig. *ποιμαντική*, verst. *τέχνη*, die Kunst- Wissenschaft des Hirten.

—*μάντωρ*, ὁ, (*ποιμάνω*, *ποιμαίνω*), s. v. a. *ποιμήν*.

—*μάνωρ*, ὁ. S. *ποιμανόριον*.

—*μενικὸς* und *ποιμένιος*, (*ποιμήν*), zum Hirten gehörig; Hirtenleben treibend.

—*μένιον*, τὸ, s. v. a. *ποίμνιον*, Oppiani Cyn. 3, 264.

Ποιμήν, *ένος*, ὁ, Hirte; metaph., Anführer, Regent, Beherrscher von Menschen. S. *ποιμανόριον*. Aeschyl. Ag. 654. heifst es vom Sturme *ποιμένος κακοῦ στρόβῳ*. Bey Soph. Ajac. 360. scheint es Pfleger, Verehrer oder Freund zu bedeuten.

Ποίμνη, ἡ, Heerde von weidendem Viehe, vorzüglich Schafen; daher *ποίμνηθεν*, aus - von der Heerde. *θήλειαι*, Aeliani h. a.

—*νήϊος*, ion. st. *ποιμνεῖος*, zur Heerde gehörig; von der Heerde; *σηκός*, Hesiodus.

—*νιον*, τὸ, s. v. a. *ποίμνη*; eigentlich das Adjectivum *ποιμένιον* als Substantivum, wie es Oppiani Cyneg. 4, 269. wirklich hat.

—*νίτης*, ὁ, *ὑμέναιος*, d. i. *ποιμενικὸς*, führt Aelian. h. a. 12, 44. aus Eur. Alc. 580. an; vergl. Pollux 7, 185., wo *ποιμνίτας κύνες*.

Ποινάζω, *ποινάζομαι*, (*ποινή*), Eur. Iph. Taur. 1433. rächen, strafen.

—*ναῖος*, *αία*, *αῖον*, *poenalis*, strafend, rächend; *ἐελίς*, Anal.

—*νάτωρ*, ὁ, ἡ, Rächer, Strafer; von

—*νάω*, *ποινάομαι*, s. v. a. *ποινάζω*, Hesych. vergl. *ἀποινάω* und *ἄποινα*.

Ποινή, ἡ, *poena*, von *φόνος*, ohne Aspiration, eigentlich Lösegeld für die Blutschuld, wie schon Camerar. über Soph. Elect. 211. bemerkt hat. Daher eigentlich das Lösegeld, womit man einen Mord den Verwandten abkauft oder ein Verbrechen ablöset; daher überhaupt Rache wegen eines Getödteten: *ποινὴ οὔτις παιδὸς ἐγίγνετο τεθνειῶτος*, Il. 13, 659. *ποινὴ ἀντίσος κασιγνήτου*, 14, 483. *τῶν ποινήν*, Il. 17, 207. zur Vergeltung, zum Ersatze dafür. Wiedervergeltung, Rache, Strafe; Qual, Pein: daher auch die Furie, welche Verbrechen rächt; wie *ἄποινα*. Bey Pindar. Pyth. 4, 112. Befreyung.

—*νηλασία*, ἡ, *τοῦ νόμου*, Oecumenius, die vom Gesetze bestimmte Bestrafung; vergl. Johann. Philadelph. in Rutgersii V. L. p. 249. die Plage und Beunruhigung durch und von den Furien; von

Ποινηλατέω, (ἐλάτης, ποινή); vorzügl. im Passivo, ich werde von den Furien oder Rachgöttinnen geplagt, ὑπ' Ἐριννύων. Plutarchus de flumin. 23. und Hesychius.

—**νήλατος**, ὁ, ἡ, von den Furien geplagt und verfolgt. Anonymus Suidae und μανία π., Simplicius ad Epict. pag. 435.

—**νημα**, τὸ, (ποινάω), Bufse, Strafe, Bestrafung, Rache; bey Hesych. steht ποινώματα von ποινόω, welches man für fehlerhaft hält.

—**νητήρ**, ὁ, Oppiani Hal. 2, 421., u. ποινήτωρ, ὁ, Rächer; Bestrafer, Verfolger, Aeschylus und Eurip.

—**νήτης**, ὁ, —ῆτις, ἡ, Ἐριννύς, Anal. 2. p. 27. no. 78. wo vorher ποινή τις stand, die Rächende, Strafende, s. v. a. ποινητήρ, —τωρ.

—**νιμος**, ὁ, ἡ, (ποινή), rächend, strafend, Ἐριννύς, δίκη, Sophocles, λιθοκτονία, Anthol., ποίνιμα πάθη, Soph. Electrae, s. v. a. ποινῆς ἄξια, oder vielmehr st. ποινή, Vergeltung, Rache, Strafe.

—**νοποιὸς**, ὁ, ἡ, Strafe od. Rache bringend od. nehmend; daher αἱ ποινοποιοί, Luciani Philop. 23. die Furien.

Ποιολογέω, (ποιολόγος), Theocr. 5, 32. Gras- Kraut- Unkraut lesen- sammeln; wird a. a. O. Aehren lesen erklärt, wie Suidas ποηλόγος durch σταχυλόγος erklärt in ποίη.

—**ολόγος**, ὁ, (ποία, λέγω), Kräuter sammlend u. fressend, Aristot. Athenaei p. 397.

—**όνομος**, (νέμομαι), Kräuter essend, mit grasichten Weiden. S. ποιόνομος.

Ποῖος, ποία, ποῖον, was für einer? *qualis?* ist mit vorgesetztem π das οἷος, welches aufser der Frage gebraucht wird, wie πόσος von ὅσος; zunächst aber kommt es von πὸς, πή, πὸν, welches sich zu ὅς, ἥ, ὅν verhält, wie ποῖος und πόσος zu οἷος und ὅσος. Die Ueberbleibsel davon sind in ποδαπὸς st. ἐκ ποῦ oder ποίου δάπου. S. ταπεινός, und in ποῦ, πόθι, πόθεν. S. πόθεν. Wie Adverb. ποίῃ, ionisch κοίῃ, auf was Art, wie, Herodoti 1, 30.

Ποιός, ποιά, ποιόν, von einer gewissen Eigenschaft oder Beschaffenheit, so und so.

—**ότης**, ητος, ἡ, *qualitas*, Beschaffenheit, Eigenschaft.

Ποιοτρόφος, ὁ, ἡ, s. v. a. ποιοτρόφος, Oppiani Cyn. 1, 460. wie ποιοφάγος, s. v. a. ποηφ., Cyn. 2, 613.

Ποιόω, ῶ, (ποιός), τινὰ, einem eine gewisse Beschaffenheit - Eigenschaft geben, so u. so machen, Aristot. Nicom. 3, 2. πεποίωται, wo andre πέπεπται und πεποίηται lesen. Eben so Archytae λόγοι καθολικοὶ δέκα.

Ποιπνύω, (πνέω, wie φύσσω, ποιφύσσω), ich bin emsig, eifrig, thätig, geschäftig, rühre oder tummle mich, wie *satagere*, mit dem Participio eines anderen Wortes, δῶμα κορήσατε ποιπνύσασαι, Od. υ, 149. wird es durch emsig, geschwind, rasch übersetzt. αἱ μὲν ὕπαιθα ἄνακτος ἐποίπνυον, Il. 18, 421. die Bed. zweif. τῷ δὲ δύω ποίπνυον, Il. 24, 475. dem aufwarteten, den bedienten. ἐς αἰζηῶν οἰκία ποιπνύοντες, Quinti Sm. 11, 322. ἦχι ἑ ποιπνύοντα πόδες φέρον, 13, 352. Von den die goldenen Aepfel bewachenden Hesperiden sagt Apollon. 4, 1398. ἀμφὶ δὲ Νύμφαι Ἑσπ. ποίπνυον ἱμερόεν ἀείδουσαι. Die Form ποιπνεύειν Porphyr. Pyth. 40. sich bekümmern, nachdenken; zweif. Hesychius hat davon ποιπνυὸς st. θεράπων, und ποίπνυτρος st. σπουδαῖος. Das Etymol. leitet es von πνέω, πνύω richtig ab; es bedeutet also ursprünglich schnaufen, sich aufser Athem setzen. Buttmann Lexil. S. 177.

Ποίτινος, f. L. aus Pindari Pyth. 2, 55.

Ποιφύγδην, Adv. (ποιφύσσω), blasend, schnaubend, zischend, Nicandri Ther. 371.

—**φυγμα**, τὸ, das Geblasene - Geschnaubte; das mit Schnauben gesprochene Wort, Drohung, Aeschyli Theb. 286.

—**φυξις**, ἡ, das Blasen - Athmen - Schnauben - Drohen - Schrecken im schnaubenden Zorne; von

—**φύσσω**, f. ξω, (φύω, φυσάω, φύσσω, wie πνέω, ποιπνύω), blasen, ζέφυρον μέγα ποιφύξαντος, Euphorion; athmen, keuchen, schnauben, Nicander; im Zorne schnauben und so drohen und einen schrecken. S. Sophron Schol. Nicandri Ther. 180.

Ποιώδης, εος, ὁ, ἡ, (ποία, πόα), voll Kräuter- Gras oder Unkraut.

Ποιωτικὸς, κή, κόν, (ποιόω), eine Eigenschaft gebend und habend. Antyllus Oribasii p. 277. Matthaei setzt λουτρὰ ἄποια und ποιωτικὰ entgegen.

Πόκα, Adv., dor. st. ποτέ, ehemals, einmal.

Ποκάζω, s. v. a. ποκίζω.

—**κάριον**, (πόκος), ein kleiner Haufen geschorner Wolle, ein kleiner Pelz.

—**κὰς**, άδος, ἡ, wolletragend; 2) das Haar, Aristoph. Thesm. 567.

Πόκη, ἡ, Aristoph. Ran. 186. εἰς ὄνου πόκας. Aus dieser sprichwörtlichen Rede haben die Grammatiker bald πόκες, andere πόκαι im Nominativo gemacht; sonst kommt die Form nicht vor.

—**κίζω**, (πόκος), ich scheere oder kämme die Wolle, Theocr. 5, 26.

—**κοειδής**, έος, ὁ, ἡ, geschorner Wolle ähnlich und unbearbeitet, Longin. 15, 12.

Πόκος, ὁ, (πέκω, *pecto*), die dem Schafe abgeschorne, aber noch unbereitete Wolle; 2) die Wollschur; davon

—**κόω**, ῶ, ich umgebe- bedecke mit Wolle, bekleide. λεπτῇ ἄχνῃ πεποκωμένον μῆλον, Analecta 2. p. 217.

Πολεμαδόκος, dor. st. πολεμηδόκος, Anal.

—**μάρχειος**, ὁ, ἡ, dem Polemarch gehörig; τὸ π., die Wohnung des Pol.

—**μαρχέω**, den Krieg oder Streit anfangen od. anführen; Polemarchus seyn; von

—**μάρχης**, ου, ὁ, gewöhnlicher in Prosa, —χος, ἀνὴρ π. Ἀχαιῶν, Aeschyli Choe. 1069. (πόλεμον ἄρχειν), General im Felde, Kriegsminister zu Hause, zu Athen einer der Archonten, der als Richter die Processe der und gegen die μέτοικοι, wie der ἄρχων zwischen Bürgern, entschied, Harpocrat.; bey den Spartanern, der Vorsteher, Aufführer einer *mora* oder von 400 Mann, Xenoph. Laced. 11, 4. Ages. 2, 15.

—**μαρχία**, ἡ, Amt, Würde eines Polemarchen.

—**μαρχος**, ὁ. S. πολεμάρχης.

—**ματόκος**, (τόκος, τίκτω), Krieg erzeugend, Krieg bringend; πολεμάτοκος, zum Kriege erzeugt- geboren, kriegerisch, aus den Orphicis.

Πολέμειος. S. πολεμήϊος.

Πολεμέω, ῶ, f. ήσω, gewöhnlich mit dem Dativo, ich führe mit jemand Krieg; ich habe Streit- Zank- Feindschaft mit einem; auch ich streite über einen wissenschaftlichen Gegenstand; mit dem Accusat., ich behandle einen feindselig, feinde ihn an, πόλιν, ἄνθρωπον, σταφυλὰς und dergl., angreifen, belagern und dergl. S. πολεμόω.

—**μηδόκος**, ὁ, ἡ, den Krieg oder Streit auf- annehmend; ὅπλα, Pind. Pyth. 1, 22. κράτεια, Analecta 1. p. 218. Ἀθηναίη, die kriegerische, Anthol.

—**μήϊος**, ὁ, ἡ, ionisch st. πολέμειος, kriegerisch, ἵππος, Callim. feindlich.

—**μησείω**, (πολεμέω, f. πολεμήσω), ich wünsche Krieg, sehne mich nach Krieg, Thucyd.

—**μητήριον**, τὸ, s. v. a. ὁρμητήριον, Polyb. 4, 71.

—**μητόκος**, ὁ, ἡ, Krieg gebährend, Nonni 4, 135.

—**μία**, (χώρα), verst. γῆ, χώρα, Femin. von πολέμιος, das feindliche- Feindes Land oder Gebiet.

—**μίζω**, f. ίσω, poet. s. v. a. πολεμέω, kriegen, kämpfen, streiten. 2) bekämpfen, ῥηΐτεροι πολεμίζειν, Il. 18, 258.

—**μικὸς**, ή, όν, Adv. —κῶς, kriegerisch; zum Kriege geschickt- gemacht- geneigt.

—**μιος**, ία, ιον, Adv. —μίως, dem Feinde gehörig. ἡ πολεμία, verst. γῆ, Feindesland; 2) feind, feindselig; 3) s. v. a. πολεμικὸς, z. B. πολέμια ἔργα, auch ohne ἔργα, Krieg, Kriegskunst.

—**μιστά**, poet. st. —στής, Orph.

—**μιστήρ**, ὁ, u. —στής, ὁ, (πολεμίζω), der Krieger, Streiter; Femin. —ίστρια, Aeschylus; davon

—**μιστήριος**, ὁ, ἡ, dem Krieger eigen- gehörig. τὰ πολεμιστήρια, verst. ἅρματα, Kriegswagen, Streitwagen, Xe-

noph. Cyr. 7, 1, 47. und 6, 1, 29. Aristoph. Nub. 28. cum Scholio.

Πολεμοδόκος, ὁ, ἡ, s. v. a. *πολεμηδόκος*.

—*μοκέλαδος*, am Kriegesgetöse sich freuend, kriegerisch.

—*μόκλονος*, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh. Hom. Batr. 4, 267.

—*μόκραντος*, (*πόλεμος*, *κραίνω*), den Krieg entscheidend- vollendend- endigend, Aeschyli Theb. 167.

—*μόνδε*, in den Krieg oder Streit, wie *οἴκονδε*.

—*μοποιέω*, ῶ, f. ήσω, Krieg erregen- verursachen: verfeinden, wie *πολεμόω*, Appian. *εἰς ἔχθρην τὰ τῆς ξυγγενείης πολεμοποιεῦντες*, Hippocr. Epist. p. 1284. und Philochorus Schol. Aristoph. Pac. 476.; von

—*μοποιός*, ὁ, ἡ, Krieg- Aufruhr- Zwietracht- Feindseligkeiten erregend- verursachend.

Πόλεμος, ὁ, Krieg; 2) Treffen. *συγκρούειν*, Diodori 12, 3. wie *bellum* bey Justinus u. a. 3) Kriegeszurüstung, Soldaten, Truppen; von *πέλω*, *πέλεμος*, *πελεμίζω*. S. in *πελεμίζω*.

—*μοτροφέω*, ῶ, den Krieg unterhalten, LXX.

—*μοφθόρος*, ὁ, ἡ, (*φθορά*, *φθείρω*), durch Krieg zerstörend, Aeschyli Pers. 654.

—*μόω*, ῶ, ich verfeinde, mache zu Feinden, m. d. Accus., da *πολεμέω* gewöhnlich den Dat. und eine andere Bedeutung hat.

—*μώνιον*, τὸ, ein Kraut, Diosc. 4, 8. *polemonia*, Plinii 25, 6.

Πολεύω, (*πόλος*, *πόλω*, *πολέω*), ich drehe- wende um, z. B. *τὴν γῆν*, Hesiod. das Erdreich umkehren- umpflügen; Medium s. v. a. *στρέφομαι*, *versor in re*. *κατὰ ἄστυ*, Odyss. 22, 223. zu wandeln oder sich aufzuhalten.

Πολέω, ῶ, s. v. a. d. vorh.; von *πέλω*, *πέπολα*, *πόλος*, *πολέω*, *πολάω*, *πολλω*, auch *πολεύω*. Die Form *πολάω* ist bloſs noch in *πωλάω* übrig, und im Latein. *polare agros* aus des Ennius Fragm. p. 84. wie *πολεῖν*, Hesiodi *ἔργ*. 462. und *interpolare vestem* und dergl.; *πολέω* bloſs im Lat. *pollo*, *polire*. Daſs die Bedeutung umkehren, umdrehen auch schon in *πέλω* liege, beweiset Valckenaer aus *περιπλομένου ἐνιαυτοῦ*. Deutlich erhellet sie aus *πόλος* und *πελίσσεσθαι*, *συστρέμματα ὑδάτων*, bey Hesych. S. in *πελεμίζω* und *πέλω*. Aeschyli Pers. 306. *νῆσον πολεῖ*, bewohnt. Davon *πόλις*.

Πολή, ἡ, wovon *ἐπιπολῆς* (davon *ἐπιπολάζω*) im Genitivo kommt, die Oberfläche.

Πόληες, αἱ, Il. 4, 25. *πόληα*, Il. 3, 50., und *πολήων*, ion. st. *πόλεις*, *πόλεις* u. s. w.; von *πόλις*, ἡ.

Πόλησις, ἡ (*πολέω*), die Wendung, Drehung, Plato Cratyli p. 405. c.

Πολιά. S. in *πολιός*.

Πολιαίνω, (*πολιός*), ich mache grau- weiſs, Aeschyli Pr. 107. vom schäumenden Meere.

Πολιάνθη, ἡ, Salbe aus Polion, Chishull. A. A. p. 72.

Πολιανομέω, ῶ, ich bin

—*ανόμος*, ὁ, (*πόλιν νέμων*), die Stadt verwaltend, Stadtvorsteher, eine Magistratsperson, wie Bürgermeister, Stadtmeister, Stadtdirector, Plato Epist. 13.

—*αρχέω*, ῶ, ich bin *πολίαρχος*, also *praefectus urbi*, Intendant oder Commandant der Stadt; überh. ich beherrsche die Stadt, wie *πολίαρχος*, Herrscher über eine Stadt, Pindari Nem. 7, 123. Eur. Rhes. 380.

Πολιάς, άδος, ἡ, Beyw. der *Ἀθήνη* auf der Burg zu Athen, als Beschützerinn der Stadt.

Πολίδιον, τὸ, oder *πολίδριον*, τὸ, Dimin. von *πόλις*.

Πολιεύς, έως, ὁ, Beywort des *Ζεύς*, als Beschützer der Stadt, wie *πολιάς* von *Ἀθήνη*.

Πολίζω, Fut. *ίσω*, (*πόλις*), *χωρίον*, einen Ort mit einer Stadt anbauen, Xenoph. Anab. 6, 6, 4. ohne Subst. verst. *πόλιν*, Il. 7, 453.

Πολιήοχος, ὁ, ἡ, st. *πολιάοχος* und —*οῦχος*, Beywort der Minerva.

Πολιήτης, ου, ὁ, Fem. *πολιῆτις*, Anal. s. v. a. *πολίτης*, *πολῖτις*. Orac. Sib. 5. p. 540. haben auch *πολιήτωρ*.

Πόλινδε, Adv., in die Stadt, wie *οἴκονδε*.

Πολιόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, (*πολιός*), mit grauem Haare.

Πολιοκόρσης, ὁ, (*κόρση*), s. v. a. d. flgd., Nicetas Annal. 9, 9.

Πολιοκρόταφος, ὁ, ἡ, mit grauen Haaren an den Schläfen, Il. 8, 518. *γῆρας*, Bacchylides; active, *φροντίδες*, Paulus Silent. 75.

Πόλιον, τὸ, ein stark riechendes Kraut, Dioscor. 3, 124. Plin. 21, 7. und 10. *Teucrium polium* Linn. od. eine verwandte Art.

—*οπλόκαμος*, ὁ, ἡ, mit grauen Locken oder Haaren, Quint. Smyrn. 14, 14.

Πολιορκέω, ῶ, (*ἔργω*, *εἴργω*, oder *ἕρκος*), eine Stadt einschlieſsen- umzingeln, belagern; auch metaph. martern, plagen, ängstigen, Xenoph. Mem. 2, 1, 17.; davon

—*ορκητής*, οῦ, ὁ, Belagerer, Städtebestürmer, Städteeroberer; davon

—*ορκητικός*, ή, όν, zur Belagerung gehörig- geschickt oder dabey gewöhnlich.

—*ορκία*, ἡ, Belagerung- Bestürmung einer Stadt; metaph. Plage, Plutar. Sullae 25.

Πολιός, ά, όν, (wie *πέλιος*, von *πέλλος*, lat. *pullus*), weiſslich, grau; *πολιαί*, (*τρίχες*), weiſses- graues Haar; *ἔαρ*, Hesiodi op. 492. *ἀήρ*, Apollon. 3, 275.; davon

Πολιότης, ητος, ἡ, das Weiſslicht- oder Grauseyn; die weiſslichte oder graue Farbe.

—*ότριχος*, ὁ, ἡ, grauhaarig, Oppiani Cyn. 3, 293.

Πολιόω, (*πολιός*), weiſslicht oder grau machen; im Pass. weiſs oder grau werden.

—*οῦχος*, ὁ, ἡ, (*πόλιν ἔχων*), Herr oder Beschützer einer Stadt, Schutzgottheit einer Stadt, wie *πολιεύς*, *πολιάς*.

—*οφάγος*, ὁ, ein grauer- alter Schlemmer; zw.

—*οφυλακέω*, ῶ, die Stadt bewachen, sich innerhalb der Stadt halten, Polyb. 18, 22.

—*όχρως*, ὁ, ἡ, (*χρώς*), mit oder von weiſser Haut oder weiſsem Körper, weiſs, *κύκνος*, Eur. Bacch. 1362.

Πολίπορθος, ὁ, (*πέρθω*), Städtezerstörer, Aeschyli Ag. 792.

—*ρραίστης*, ου, ὁ, (*ῥαίω*), s. v. a. das vorherg., Lycophr. 210.

Πόλις, εως, poet. ηος, ionisch ιος, Stadt (s. *πολέω*); der Staat; besonders die Burg; davon *πολιεύς*, *πολιάς*, *πολιοῦχος*, alle die Bedeut. der Burg in sich haben. Hemsterhuis ad Aristoph. Plut. p. 261.

—*ισμα*, τὸ, (*πολίζω*), erbauete Stadt, Stadt.

—*ισμάτιον*, τὸ, Dimin. des vorh.

—*ισμός*, ὁ, (*πολίζω*), Erbauung einer Stadt, Dionysius Halicarn.

—*ισσοῦχος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *πολιοῦχος*; poet. *πολισσοῦχος*, Oppiani Hal. 4, 4.

—*ισσονόμος*, ὁ, ἡ, (*πόλιν νέμων*), *ἀρχή*, Aeschyli Choe. 861. die Stadt verwaltend- regierend. *βιοτά*, Pers. 851. das gesellige Leben im Staate.

—*ισσόος*, ὁ, (*πόλις*, *σόος*, *σώζω*), Städtebeschützer, Hom. Hymn. 7, 2.

—*ιστής*, οῦ, ὁ, (*πολίζω*), Erbauer einer Stadt; zweif.

Πολιτάρχης, ου, ὁ, s. v. a. *πολίαρχος*, N. T. bey Aeneas cap. 26. ist *πολίταρχος* der Stadtcommandant.

—*τεία*, ἡ, (*πολιτεύω*), der Stand od. das Leben eines Bürgers oder Privatmannes; das Leben oder die Handlungen eines Staatsmannes; die Art zu handeln und die Angelegenheiten des Staates zu betreiben, Staatsverwaltung; der Zustand des Staates; Verfassung des Staates; bey Aristot. Polit. eine gewisse Art von Republik. Für Lebensart überhaupt, Athenaeus 1. p. 19. und die Kirchenväter.

—*τευμα*, τὸ, (*πολιτεύω*), eigentlich eine Handlung od. das Verfahren bey Verwaltung der Staatsgeschäfte; hernach s. v. a. d. vorh.

—*τευτής*, οῦ, ὁ, (*πολιτεύω*), der mit Verwaltung der Staatsgeschäfte sich beschäftiget; Artemidorus 3, 16. 1, 79. verbindet damit *δημαγωγός*, wodurch Moeris es erklärt.

—*τεύω*, (*πολίτης*), das Activ. kommt nur bey Diodor. 11, 72. vor für ich mache zum Bürger; gewöhnlicher neutr., z. B. Xenoph. Anab. 3, 2, 26., wie *πολιτεύομαι*, ich bin

Bürger, lebe und handle als Bürger, vorzüglich indem ich an der Verwaltung der Staatsgeschäfte in der Republik oder Demokratie Theil nehme; daher auch ich führe ein öffentliches Amt, verwalte die Staatsgeschäfte; überhaupt auch ich betrage mich, lebe, führe mich auf, was nämlich das bürgerliche Leben betrifft.

Πολιτηΐη, ης, ἡ, ion. st. *πολιτεία*.

Πολίτης, ου, ὁ, Bürger, Mitbürger. Ueberh. alles was an demselben Orte, Lande mit jemanden oder mit etwas ist. Valcken. ad Hippol. p. 285.

—*ιζω*, f. *ισω*, s. v. a. *πολιτεύω*, davon *πολιτισμὸς, ὁ*, s. v. a. *πολιτεία*.

—*τικός, ἡ, ὀν*, (*πολίτης*), einem Bürger oder Privatmanne gehörig-eigen-geziemend, bürgerlich; 2) einem Staatsmanne-Geschäftsmanne-Demagogen gehörig-eigen-geziemend-anständig; 3) zur Führung der Staatsgeschäfte gehörig oder geschickt; *τὰ πολιτικὰ πράττειν*, Staatsgeschäfte treiben, Staatsmann seyn, Xenoph. Mem. 1, 2, 16. *πολιτικῶς ἔχειν*, patriotisch seyn und denken, Isocr. Paneg. 22. Auch findet man es vom Ausdrucke gebraucht, wo es den im bürgerlichen, gemeinen Leben gebräuchlichen bezeichnet, wie bey Sueton. Grammat. 10. *ut noto civilique et proprio sermone uteretur*. S. Mori Animadv. ad Longin. p. 47.

Πολῖτις, ιδος, ἡ, Fem. von *πολίτης*, Bürgerinn, Mitbürgerinn.

—*τισμός, ὁ*, (*πολιτίζω*), Staatsverwaltung; Geschäftsführung, Diog. Laert. 4, 39.

—*τογραφέω, ῶ*, f. *ήσω*, ich schreibe unter die Bürger, nehme als Bürger auf, gebe das Bürgerrecht, m. d. Accus. Polyb. In 2 Inscript. in G. Dousae Ep. de Itinere suo Constantinop. p. 97. kommt als Würde vor *πολιτογραφήσαντα*; davon

—*τογραφία, ἡ*, das Aufnehmen als Bürger.

—*τοκάπηλος, ὁ*, der mit dem Staate und den Bürgern handelt, Suidas in *Ζήνων*.

—*τοκοπέω, ῶ, πολιτοκοπία, ἡ*, und *πολιτοκόπος, ὁ*, s. v. a. *δημοκοπέω, δημοκοπία* und *δημοκόπος*; bey Plato dem Komiker stand *πολιτοκοπεῖν* für *λοιδορεῖν, κωμῳδεῖν*, Phrynichus Bekkeri p. 57.

—*τοφθόρος*, (*φθορά*), für Bürger oder den Staat verderblich-höchst schädlich, Plato.

—*τοφύλαξις, οἱ*, bey Aristot. Polit. 5, 6. und 2, 8. zu Larissa der oberste Magistrat; sonst wird *πολιτοφυλακέω* und *πολιτοφυλακία, ἡ*, Aeneae cap. 22. von der Besatzung gebraucht, die die Stadt oder die Bürger beobachtet oder bewacht.

—*τοφυλακέω, ῶ*, und *πολιτοφυλακία, ἡ*. S. d. vorh.

Πολίχνη, ἡ, und davon *πολίχνιον, τὸ*, (*πόλις*), eine kleine Stadt, ein Städtchen.

Πολιώδης, εος, ὁ, ἡ, (*εἶδος, πολιός*), weisslicht, graulicht; wird für *canescens facile* aus Alexander Aphrod. angeführt; bey Lucian. 5. p. 118. haben andre Ausgaben *πολίτης*.

Πολίωσις, ἡ, (*πολιόω*), das Weisslicht- oder Graumachen oder-werden.

Πολλαγόρασος, ὁ, ἡ, (*πολλὰ ἀγοράζων*), kaufsüchtig, Pollux 7, 15.

Πολλάκις, Adv. (*πολλός*), vielmal; oft; 2) vielleicht, gar, Plato Phaedri c. 33. Laches p. 161. 192. Bip. Thucyd. 2, 13. *μὴ πολλάκις ἢ αὐτὸς* u. s. w. davon *πολλάκις μύριοι* eine grosse Anzahl bedeutet, Plato Leg. 7. p. 366. Theocr. 2, 88.

—*λαπλασιάζω*, f. *άσω*, vervielfältigen; davon

—*λαπλασίασις, ἡ*, und —*πλασιασμός, ὁ*, Vervielfältigung.

—*λαπλάσιος, ία, ιον, πολλαπλάσιος, ὁ, ἡ*, Adv. —*πλασίως*, und —*πλασίων, ὁ, ἡ*, Adv. —*πλασιόνως*, vielfältig, vielmal mehr oder grösser; m. d. Genit. oder folgendem *ἤ*, Aristot. Anal. Post. 1, 12. wo aber die Handschr. —*πλασίω* haben; davon

Πολλαπλασιόω, vielfältig machen, vervielfältigen; *ὅταν σὺ κερματίζῃς, ἐκεῖνοι πολλαπλασιοῦσι*, Plato Reipubl. 7. c. 8.

—*λαπλασίωσις, ἡ*, s. v. a. —*σίασις*, Aristot. Polit. 5, 8. und Plato Reip. 9, 11. in der letztern Stelle hat aber die Handschr. jene Form.

—*λαπλόος, οῦς, ὁ*, vielfach; Plato Reip. 3. sagt *διπλοῦς ἀνὴρ καὶ πολλαπλοῦς*, vom Charakter, wie *multiplex pueri ingenium*, Cicero ad Attic. 6, 2. Ruhnk. Tim. 86.

Πολλαχῇ, Adv. an vielen Orten-Stellen; oft; auf mancherley Art, Xenoph. Cyr. 2, 2, 14.

—*λαχόθεν*, Adv. von vielen Orten-Seiten her.

—*λαχόθι*, Adv. s. v. a. *πολλαχῇ* und *πολλαχοῦ*, an vielen Orten-Stellen.

—*λαχόσε*, Adv. in viele Gegenden, nach vielen Seiten hin.

—*λαχοῦ*, Adv. s. v. a. *πολλαχῇ*.

—*λαχῶς*, Adv. auf vielerley-vielfache-vielfältige Art.

—*λαπλήσιος*, ion. st. *πολλαπλάσιος*.

—*λοδεκάκις*, Adv. vielfach, Aristoph.

Πολλόν, πολλός, poet. st. *πολύ, πολύς*, die ursprüngliche Form, wovon *πολλοῦ* u. s. w. *βούπαις οὔπω πολλός*, nondum grandis, noch nicht gross, Apollonii 1, 760.

—*λοστημόριος, ὁ, ἡ*, aus einem von vielen Theilen bestehend, also sehr wenig oder klein. *τὸ πολλοστημόριον*, ein Theil aus vielen, also kleiner-der geringste Theil, st. *τὸ πολλοστὸν μέρος*.

—*λοστός, ἡ, όν*, Adv. —*στῶς*, (*πολλός* st. *πολύς*), wie *multus, multesimus*, einer aus-von vielen. *πολλοστὸν ὧν ὀφείλομεν, πεπόνθαμεν*, Liban. wir haben nur einen sehr kleinen Theil von dem, was wir glaubten (fürchteten), gelitten. Man könnte es durch vielt (wovon wie vielste) übersetzen; 2) wie *unus e multis*, klein, gering. *πολλοστὸς ὢν τῶν Στρατηγῶν καὶ τῷ γένει καὶ τῇ δόξῃ καὶ τοῖς ἄλλοις*, Isocr. Archid. p. 186. *τὰ πολλοστὰ σκληρότητι*, Plato Phileb. §. 27. den *σκληροτάτοις* entgegengesetzt, also am wenigsten hart; so wie Ebend. *τὰς πολλοστὰς ἡδονάς*, die kleinsten und geringsten Vergnügungen. *τοῖς πᾶσι πολλοστῷ ὄντι*, in allem um vieles nachstehend, Anonymus Suidae; 3) s. v. a. *πολύς*, Aristoph. Pac. 559. *πολλοστῷ χρόνῳ*, Reg. 2, 23. *πολλοστὸς ἔργοις*, der viel gethan hat. Der Gegensatz *ὀλιγοστός*.

Πολλοῦ, verst. *χρόνου*, seit, nach langer Zeit; 2) verst. *τιμήματος*, wie *magni*, verst. *pretii*, theuer, für einen grossen Werth. *ποιεῖσθαι*, werth schätzen; 3) st. *πάνυ*, sehr, *θρασὺς εἶ πολλοῦ*, Aristoph. Nub. 912. *πολλοῦ δύνασθαι παρά τινι*, viel vermögen, Alciphr. 1. Ep. 9.

Πολλύνω, (*πολύς*), bey Photius *πολλύνεται* s. v. a. *πολὺς γίνεται, αὐξάνει, πληθύνει*.

Πολογραφία, ἡ, Hippocr. Epist. p. 1285. Beschreibung des Himmels oder der himmlischen Körper.

Πόλος, ὁ, polus, cardo, der Pol, eigentl. Achse, wie die Erdachse, *γῆν ἰλλομένην περὶ τὸν διὰ παντὸς πόλον τεταμένον*, Plato Timaei p. 323. der Theil von der Achse, woran sie sich herum dreht; von der Erde, Nord- und Südpol; daher auch der Himmel; *σφαιροειδής*, Aeschinis dial. 3, 19. die Erdkugel; 2) bey Diodor. 18, 27. eine Art von Schwungfeder auf der Wagenachse, worauf der Kasten ruht; 3) ein gepflügtes oder gestürztes Land; 4) eine Stundenuhr, Pollux 9, 46. Herodoti 2, 109. verbindet *πόλον καὶ γνώμονα*. *πόλος κατὰ τὴν ὀροφὴν ἐκ τοῦ κατὰ τὴν Ἀχραδίνην ἀπομεμιμημένον ἡλιοτροπίου*, Athenaei 5. p. 208. Von *πέλω, πέπολα*, drehen, wenden. S. *πολέω*.

Πολτάριον, τὸ, und *πολτίον, τὸ*, Dimin. von *πόλτος*.

Πολτοποιέω, ῶ, einen Brey oder zu Brey machen.

Πόλτος, ὁ, Brey, d. lat. *puls*. *πυάνιος*, Alcman Athenaei p. 648. b.

Πολτώδης, εος, ὁ, ἡ, breyartig, von Brey.

Πολυαγάπητος, vielgeliebt, Gramm.

—*υάγκιστρον, τὸ*, s. v. a. *πολυάγκιστρος ὁρμιά*, Oppiani Hal. 3, 78. eine Fischerangel mit vielen Angelhaken,

ἔγκεντρον, Aristot. h. a. 9, 37. Plutarch. 8. p. 123. *ligne dormante* französisch.

Πολυαγρής, *ἐος*, ὁ, ἡ, oder *πολύαγρος*, ὁ, ἡ, (*ἄγρα*), der viel Beute macht, oder auf der Jagd viel fängt; die zweyte Form Oppiani Cyn. 1, 87. Analecta 2. p. 452.; davon

—**υαγρία**, ἡ, das Vielfangen auf der Jagd, Pollux 5, 12.

—**ύαγρος**, ὁ, ἡ, viel fangend, in der Jagd glücklich, Anal.

—**υάδελφος**, ὁ, ἡ, von vielen Brüdern, viele Brüder habend.

—**υαής**, ὁ, ἡ, *—αέσιν αὔραις*, Quinti 1, 253. viel-stark wehend.

—**ύαθλος**, ὁ, ἡ, (*ἄθλον*), der viele Siege und Preise in Kämpfen erhalten hat.

—**ύαιγος**, ὁ, ἡ, (*αἴξ*), reich an Ziegen, Leonidas Anthol. Jacobs. 11. p. 673.

—**υάϊκος**, s. v. a. *πολυάϊξ*, *λόγος τις π. φέρεται τῶν φιλοσόφων*, Schol. Eur. Med. 9.

—**υαίματος**, ὁ, ἡ, (*αἷμα*), vollblütig.

—**υαιμέω**, ῶ, (*πολύαιμος*), ich habe viel Blut, Aristot.; davon

—**υαιμία**, ἡ, Vollblütigkeit, Aristot. part. anim. 3, 6.

—**ύαιμος**, ὁ, ἡ, u. *πολυαίμων*, Aeschyli Supp. 853. s. v. a. *πολυαίματος*, voll Blut; vollblütig; blutig.

—**υαίνετος**, ὁ, ἡ, Eur. Heracl. 764., oder *πολύαινος*, viel gelobt, hoch gepriesen; lobenswürdig, preiswürdig, Il. 11, 430.

—**υάϊξ**, *κος*, ὁ, ἡ, (*πολὺ*, *ἀΐσσω*), durch heftige und viele Bewegung ermüdend, Il. 5, 811. u. 1, 165. S. *πολυάϊκος*.

—**υάκανθος**, ὁ, ἡ, (*ἄκανθα*), mit vielen Dornen; 2) ein besonderer Strauch, Theophr. hist. pl. 6, 3.

—**υαλγής**, ὁ, ἡ, (*ἄλγος*), stark schmerzend, schmerzlich.

—**υάλγητος**, (*ἀλγέω*), heftige Schmerzen empfindend.

—**υαλδής**, ὁ, ἡ, *ὧραι*, Quinti Sm. 2, 658. viel ernährend.

—**υαλθής**, *έος*, ὁ, ἡ, (*ἄλθω*), viele Krankheiten heilend, Diosc.

—**υάλφιτος**, ὁ, ἡ, viel Mehl oder *ἄλφιτον* gebend; *κριθή*, Theophrast. h. pl.

—**υάμπελος**, ὁ, ἡ, von oder mit vielen Weinstöcken.

—**υαναγνωσία**, ἡ, grofse Belesenheit, Athenaei p. 654.

—**υανδρέω**, ῶ, ich bin *πολύανδρος*. *αἱ πολυανδρούμεναι τῶν πόλεων*, Aeliani h. a. 5, 12.

—**υανδρία**, ἡ, Synesii Epist. 138. Ueberflufs an Männern oder Menschen.

—**υάνδριον**, τὸ, Begräbnifsplatz für viele, Aeliani v. h. u. Aesop. Fab. 73, 3. 2) bey Plutar. 9. p. 275. (197. II.) ein Ort, wo viele Menschen zusammen kommen.

—**ύανδρος**, (*ἀνήρ*), volkreich; *πολύανδροι φεράσπιδες* st. *πολλοί*, Aeschyli Ag. 689. von einer Frau, die viele Männer hat.

—**υάνθεμος**, ὁ, ἡ, (*ἄνθεμον*), blumenreich, blüthenreich, Mimnerm.

—**υανθής**, ὁ, ἡ, (*ἀνθέω*), viel oder sehr blühend, mit vielen Blüthen; *πολυανθέα γλήχων*, Nicandri Ther. 877. st. *—θεια* als Femin. *—ανθέϊ χροιῇ*, Moschi 2, 59. die Form *—ανθος*, Orph. hymn. 50, 7.

—**υάνθραξ**, ὁ, ἡ, mit vielen Kohlen.

—**υανθρωπησία**, ἡ, oder *πολυανθρωπία*, viele Menschen, Volksmenge; die erste Form, Josephi Antiq. 1, 4, 1. wo aber die Handschr. die zweyte Form haben; von

—**υάνθρωπος**, ὁ, ἡ, menschen- oder volkreich.

—**υάνωρ**, ὁ, ἡ, s. v. a. *πολύανδρος*.

—**υάργυρος**, ὁ, ἡ, silberreich.

—**υάρην**, ὁ, ἡ. S. *πολύαρνι*.

—**υάρητος**, ὁ, ἡ, (*ἀράομαι*), viel und oft gewünscht, Odyss. 6, 280. 19, 404. in Prosa *—άρατος*, Damascius Suidae in *χρηματισμοῖς*.

—**υάριθμος**, ὁ, ἡ, vielzählig, vielfach; zahlreich.

—**υαρκής**, *έος*, ὁ, ἡ, Adv. *—ρκῶς*, vielen oder lange hinreichend, wohlversehen, reich, grofs, *πόλις*, *ποταμὸς* u. dergl.

Πολυάρκυς, ὁ, ἡ, *ἄγρη*, die mit vielen Netzen beschäftigte Jagd, Oppiani Cyn. 4, 10., wo andre *—εργέες* haben u. *—αρκέες*.

—**υάρματος**, ὁ, ἡ, (*ἅρμα*), mit-von vielen Wagen, *Θήβη*, Soph.

—**υαρμόνιος**, ὁ, ἡ, (*ἁρμονία*), mit vielen Fugen-Stimmen oder Melodien.

—**ύαρνι**, Dat. von *πολυάρην*, ὁ, ἡ, st. *πολυάρνει*, wie *ἄνδρι* st. *ἀνέρι*, Il. 2, 106. reich an Schafen oder Lämmern.

—**ύαρνος**, ὁ, ἡ, reich an Schafen oder Lämmern. S. *ἀρήν*.

—**υάρουρος**, ὁ, ἡ, (*ἄρουρα*), von-mit vielen Aeckern.

—**υαρχία**, ἡ, Herrschaft oder Regierung von Vielen, Xenoph.

—**ύαρχος**, ὁ, ἡ, vielherrschend; *τὸ πολ.* s. v. a. *πολυαρχία*, Greg. Naz.

—**υάστερος**, ὁ, ἡ, Manetho 4, 26. (*ἀστήρ*, *ἄστρον*), oder *πολύαστρος*, ὁ, ἡ, mit vielen Sternen. Die Form *πολυάστηρ* bey Euseb. Praep. p. 126. D. zw.

—**υαστράγαλος**, ὁ, ἡ, mit vielen *ἀστραγάλοις*, *μάστιξ*, Analecta 2. p. 295. sonst *ἀστραγαλωτή*; vergl. Winkelmann Monimenti antichi Vol. 2. p. 8.

—**υάσχολος**, ὁ, ἡ, vielgeschäftig, Luciani Philopatr. 25.

—**υαύλαξ**, *ακος*, ὁ, ἡ, *πεδίον*, erklärt Suid. durch *μέγα*, *πλατὺ*, im Gegensatze von *ὀλιγαύλαξ*, klein und schmal, Anthol.

—**υαυξής**, *έος*, ὁ, ἡ, (*αὔξω*), sehr-stark wachsend oder gewachsen, also stark, grofs, Nicander.

—**υαύχενος**, ὁ, ἡ, Anal. u. *—αυχήν*, ὁ, ἡ, Geopon., (*αὐχήν*), mit vielen Hälsen; mit starkem Halse.

—**υάφορμος**, ὁ, ἡ, (*ἀφορμή*), von vieler Anlage oder Stoff, Eustath.

—**υάχητος**, dor. st. *πολυήχητος*.

—**υάχθης**, ὁ, ἡ, schwer drückend, Quinti 10, 38.

—**υάχυρος**, ὁ, ἡ, (*ἄχυρον*), viel Spreu-Hülsen-Kleien habend, Theophr. c. pl. 4, 12.

Πολυβάδιστος, ὁ, ἡ, (*βαδίζω*), s. v. a. *πολύβατος*; zw.

—**βάτειος**, ὁ, ἡ, (*βάτος*), mit vielen Dornsträuchen; zweif.

—**βατος**, ὁ, ἡ, (*βαίνω*, *βῆμι*), viel gegangen-betreten, Dion. Halic.

—**βαφής**, *έος*, ὁ, ἡ, (*βαφή*), viel oder sehr gefärbt, Aeschyli Pers. 274.

—**βενθής**, *έος*, ὁ, ἡ, (*βένθος*), sehr tief, Il. 1, 432.

—**βήματος**, s. v. a. *πολύσκαρθμος*, Hesych.

—**βιβλος**, ὁ, ἡ, mit oder von vielen Büchern oder Bänden.

—**βιος**, ὁ, ἡ, der vieles Leben oder Vermögen hat, Grammatici ap. Valcken. ad Adoniaz. p. 216.

—**βλαβής**, *έος*, ὁ, ἡ, (*βλάβη*), vielfach oder sehr schädlich; vielem Schaden ausgesetzt, leicht zu beschädigen, Plutar. 10. p. 485.

—**βλαστής**, *έος*, ὁ, ἡ, viel oder stark schossend oder keimend; davon

—**βλαστία**, ἡ, das starke Keimen oder Schossen.

—**βλέφαρος**, ὁ, ἡ, mit vielen Augenliedern, Nonni Dio. 20, 65.

—**βόειος**, oder *πουλυβόειος*, Quint. Smyrn. 3, 238. *ἀσπίδα πουλυβόειαν*, aus vielen Ochsenhäuten (*βοεία*) bestehend.

—**βοησία**, ἡ, hat Artemidori 2, 30. eine Handschr. statt *περιβοησία*.

—**βολος**, ὁ, ἡ, *καταπέλτης*, die viele Pfeile werfende Katapulte, Philo mathem. p. 75.

—**βορος**, ὁ, ἡ, (*βορά*), viel fressend.

—**βοσκος**, ὁ, ἡ, (*βόσκω*), viel nährend, Pind. Ol. 7, 115.

—**βότειρα**, ἡ, Femin. von *—βοτήρ*, ὁ, (*βόω*, *βόσκω*), viele ernährend.

—**βοτος**, ὁ, ἡ, viel weidend-ernährend; viele Weiden und Vieh habend; *αἰὼν βροτῶν*, Aeschyli Theb. 780. viel ernährend.

—**βοτρυς**, *υος*, ὁ, ἡ, mit vielen Trauben; traubenreich.

—**βουλος**, ὁ, ἡ, (*βουλή*), von vieler Einsicht, klug, wohlberathen, Il. 5, 260.

Πολυβούτης, ου, ὁ, (βούτης), reich an Viehherden, Il. 9, 154. Den gigas Πολυβώτης nennt Apollodorus.
—βρόμος, ὁ, ἡ, viel oder sehr tösend.
—βροχος, ὁ, ἡ, (βρέχω), stark benetzt, Dioscor. 1, 186. mit vielen Stricken, (βρόχος), Eurip. Herc. 1035.
—βενθος, ὁ, ἡ, sehr tief; zw.
—βυρσος, (βύρσα), s. v. a. πολύῤῥινος, Schol. Apoll. 3, 1230.
—βωλος, ὁ, ἡ, und —βώλαξ, ὁ, ἡ, mit starken-groſsen Schollen, fruchtbar, s. v. a. πολυαύλαξ; die erste Form Eur. Dionys. Hal. die zweyte Athenaei p. 334.
—βωμος, ὁ, ἡ, mit vielen Altären.
Πολυγάλακτος, ὁ, ἡ, (γάλα), mit vieler Milch, milchreich; superlat. Anal.
—γαλον, τὸ, Milchkraut, Diosc. 4, 142. *polygala*, Plinii 27, 12.
—γαμέω, ῶ, ich habe oder nehme mehrere Weiber; dav.
—γαμία, ἡ, Polygamie, das Leben oder die Verbindung mit mehrern Weibern, gewöhnlich zu gleicher Zeit, auch nach einander.
—γαμος, ὁ, ἡ, oft verheirathet; viel heirathend; ein Mann, welcher mehrere Frauen, und eine Frau, welche mehrere Männer nimmt, gewöhnlich zu gleicher Zeit, auch nach einander.
—γελως, ωτος, ὁ, ἡ, viel lachend, aus Scholiis Bourd. Aristoph. Thesm. 3. Die Form πολύγελος hat Plutarch. ἐκ πολυγέλων.
—γένειος, ὁ, (γένειον), mit einem starken Barte, Gloss. Vulc.
—γενής, ὁ, ἡ, (γένος), von vielen oder vielerley Geschlechtern, Pollux.
—γηθής, έος, ὁ, ἡ, (γῆθος), viel erfreuend, Il. 21, 450. neutr. sich hoch freuend, sehr froh; die Form —γηθος, ὁ, ἡ, Orph. hymn. 9, 10. wo aber Hermann πολύμητι gesetzt hat.
—γήραος, πολύγηρως, ω, ὁ, ἡ, (γῆρας), sehr alt, Anal.
—γλαγής, έος, ὁ, ἡ, (γλάγος), milchreich, Arati 1100.
—γλευκος, ὁ, ἡ, von oder mit vielem Moste, βότρυς, Anthol.
—γληνος, ὁ, ἡ, (γλήνη), mit vielen Augen; σαγήνη, Oppiani Cyn. mit vielen Maschen.
—γλυφής, ὁ, ἡ, mit vielem Schnitzwerk, Nonni 4, 204.
—γλωσσος, πολύγλωττος, ὁ, ἡ, vielzüngig; von vielen Sprachen, viele Sprachen redend, in vielen Sprachen redend, βοή, Soph. El. 644. Geschrey von vielen Menschen; ὄρνις, Trach. 1184. viel oder mit vielen sprechend.
—γλώχιν, ινος, ὁ, ἡ, mit vielen Spitzen oder Zacken, Nicander.
—γναμπτος, ὁ, ἡ, viel-sehr oder auf vielerley Art gebogen-gekrümmt-gewunden, λαβύρινθος, Anal.; σέλινον, Theocr. s. v. a. οὖλον, kraus.
—γνωμοσύνη, ἡ, tiefe Einsicht, Klugheit, Pollux 4, 22. von
—γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, (γνώμη), von vieler Einsicht, klug, verständig, Plato Sympos. viel wissend, Phaedri 135.
—γνώριστος, ὁ, ἡ, (γνωρίζω), leicht zu erkennen, Eustath. Odyss. 1. p. 62, 23.
—γνωτος, ὁ, ἡ, viel-sehr-wohl bekannt, Pind. Nem. 1, 69.
—γομφος, ὁ, ἡ, ναῦς, Hesiodi op. 660. oder πολυγόμφωτος, aus Phav. Lex., (γόμφος, γομφόω), mit vielen Nägeln verbunden und befestiget.
—γόνατον, τὸ, (γόνυ), vielknotig, ein Kraut, Dioscor. 4, 6. *Convallaria polygonatum* Linn.
—γονέω, ῶ, ἡ νόσος —γονεῖται, vermehrt sich stark, Lucian.
—γονία, ἡ, Fruchtbarkeit.
—γονον, τὸ, ein Kraut, Diosc. 4, 4. ἄῤῥεν, Plin. 27, 12. *polygonum* Linnaei; hingegen ist πολ. θῆλυ, Diosc. 4, 5. ein *equisetum* Linnaei.
—γονος, ὁ, ἡ, viel zeugend, fruchtbar.

Πολυγράμματος, ὁ, ἡ, (γράμματα), von vieler Wissenschaft, sehr gelehrt; Compar. —τώτερος, Philostr. p. 618.
—γραμμος, ὁ, ἡ, (γραμμή), mit oder von vielen Linien.
—γραος, ὁ, ἡ, (γράω), Vielfraſs, Galeni Gloss.
—γράφος, ὁ, ἡ, (γράφω), Vielschreiber.
—γύμναστος, ὁ, ἡ, viel oder lange geübt; κακὸν, Luciani Tox. das lange übt und quält.
—γύναιξ, αικος, ὁ, oder —γύναιος, —γύνης, ὁ, (γύναιξ, γυνή), der viele Weiber hat.
—γώνιος, ὁ, ἡ, oder πολύγωνος, vielwinkelig, vieleckig.
—γωνος, Nicandri Ther. 872. wo jetzt πολύγουνος st. πολυγόνατος steht.
Πολυδαίδαλος, ὁ, ἡ, sehr künstlich; sehr kunstreich, Anal.
—δαίμων, von-mit vielen Göttern; bey Orph. hymn. 17, 11. Beywort des Pluto, wofür aber Hermann mit Ruhnken πολυδέγμων lieset.
—δαισία, ἡ, Suidas 1. p. 267. das viele Schmausen oder Essen.
—δακρυμαχής, ὁ, ἡ, Orac. Sibyll. p. 581.
—δάκρυος, ὁ, ἡ, Apollon. Rhod., oder πολύδακρυς, ὁ, ἡ, Anal. von oder mit vielen Thränen (δάκρυ), act. viel-oft weinend; pass. viel beweint, zu beweinen, beweinenswerth, Il. 17, 544.
—δάκρυτος, ὁ, ἡ, Adv. —ύτως, viel-oft beweint oder weinend, Anal. sehr zu beweinen, beweinenswerth.
—δάκτυλος, ὁ, ἡ, vielfingrig.
—δαμνος, viel bändigend; Hesych. aber erklärt es auch durch πολυκίνητος u. ποικίλος.
—δάπανος, ὁ, ἡ, Adv. —πάνως, (δαπάνη), viel Aufwand machend oder verursachend.
—δέγμων, ὁ, ἡ, (δέχομαι), viel fassend, Lycoph. 699.
—δεινος, ὁ, ἡ, das verstärkte δεινός, aus Suidas.
—δειράς, άδος, ὁ, ἡ, (δειρά), vielgipflig, Il. 1, 499. ὕδρα, mit vielen Hälsen, Quinti Sm. 6, 212. Die Form πολύδειρος, ὁ, ἡ, mit vielen Hälsen, hat Nonnus Dionys. 25. p. 652, 31.
—δέκτης, (δέχομαι), vielfassend; Beyw. des Pluto.
—δένδρεος, ὁ, ἡ, Anal., od. πολύδενδρος, ὁ, ἡ, (δένδρον), mit vielen Bäumen, baumreich.
—δερκής, έος, ὁ, ἡ, (δέρκω), viel oder scharf sehend, φάος ἠοῦς, Hesiod. von mannigfaltigem Ansehen; Nicandri Ther. 209. lasen andere dafür πολυδευκής. Hesiodi Th. 754. φάος πολυδερκές.
—δεσμος, ὁ, ἡ, viel-sehr-fest gebunden, Odyss. 5, 33.
—δευκής, έος, ὁ, ἡ, in Odyss. 19, 521. schrieben einige πολυδευκέα φωνὴν für πολυηχέα, wie Aeliani h. a. 5, 38. bemerkt, welches Hesych. πολλοῖς ἐοικυῖαν, wie δευκής durch ὅμοιος und λαμπρὸς erklärt. Eben so ἐνδευκής d. ἐμφερής, ὅμοιος. Andere erklärten πολυδ. durch süſs, von δεῦκος, die Süſsigkeit; und daher nehmen einige das homerische ἀδευκής per antiphrasin für bitter, andere für ἀπεοικός, andere für ἄγνωστος, ἀπροσδόκητος. Nicandri Ther. 625. ἑλιχρύσου π. wird d. γλυκεροῦ erklärt. In Theriac. 209. lesen für πολυδερκέα μορφὴν andre Handschr. πολυδευκέα.
Πολύδημος, ὁ, ἡ, von-mit vielem Volke, volkreich.
—δήνης, εος, ὁ, ἡ, (δῆνος), s. v. a. —βουλος und —μητις, Hesych. In Parmenides Versen Diogenis Laert. 9, 22. schreibt die Meibomische Ausgabe πολύδηριν ἔλεγχον statt πολύδηριν oder πολύπειρον.
—δήριτος, ὁ, ἡ, (δηρίω), warum man viel kämpft-streitet, Oppiani 5, 328.
—διάφθορος, ὁ, ἡ, viel verderbend; sehr verderblich, Schol. Homeri Il. 4, 171.
—δικέω, ῶ, ich habe vielen Streit und Processe, Plato; von
—δικος, ὁ, ἡ, (δίκη), von vielen Processen-Streitigkeiten; streit-proceſssüchtig.
—δινής, έος, ὁ, ἡ, (δίνη), mit vielen Wirbeln; viel oder sehr sich drehend oder wirbelnd, Anthol. Oppiani Hal. 4, 585.

Πολυδίνητος, ὁ, ἡ, (δινέω). Dionysii Perieg. 407. wo andre Handschr. περιδίνητος haben, viel oder sehr gedreht oder gebogen.

—**δίψιος**, ὁ, ἡ, (δίψα), stark dürstend, Il. 4, 171. von Ἄργος gebraucht, ein dürstendes - wasserarmes, oder trocknes Land; andre aber erklärten es durch πολυπόθητος, andre, von ἴπτω, durch πολύφθορος, weil die Armuth an Wasser nicht auf Argos paſst. S. Strabo 8. p. 569.

—**δονος**, ὁ, ἡ, (δονέω), πλάνη, Aeschyli Pr. 787. viel bewegt und herum getrieben.

—**δοξία**, ἡ, viele Meynungen, Damascius Photii p. 1037.

—**δοξος**, ὁ, ἡ, (δόξα), weit berühmt, Anal. 3. p. 314. vielerley Meynungen habend, Stobaei Ecl. ethic. p. 82.

—**δουλεία**, ἡ, viel Sklaven; von

—**δουλος**, ὁ, ἡ, der viele Sklaven hat.

—**δράστεια**, ἡ, Phurnuti c. 13. die Vielwirkende.

—**δρομος**, ὁ, ἡ, viel oder weit herum laufend - herum irrend, Aeschyli Supp. 745.

—**δροσος**, ὁ, ἡ, sehr bethauet; reich an Thau, Anal.

—**δύναμος**, ὁ, ἡ, (δύναμις), viel vermögend, sehr mächtig.

—**δωρία**, ἡ, das Vielschenken, Freygebigkeit; von

—**δωρος**, ὁ, ἡ, (δῶρον), act. viel oder reichlich schenkend; pass. reichlich beschenkt, Il. 6, 394. 22, 88. s. v. a. πολύεδνος.

Πολύεδνος, ὁ, ἡ, (ἕδνον), Hesych. erklärt damit πολύφερνος, eine Braut - Mädchen mit groſser Aussteuer.

—**εδρος**, ὁ, ἡ, (ἕδρα), vielsitzig; vieleckig.

—**εθνής**, ὁ, ἡ, (ἔθνος), mit - von vielem Volke, volkreich, zahlreich, Orph.

—**ειδήμων**, ονος, ὁ, ἡ, viel wissend, erfahren, kundig.

—**ειδής**, ἑος, ὁ, ἡ, Adv. —ειδῶς, (εἶδος), von vielen Arten, vielartig, mannigfaltig; verschieden; davon

—**ειδία**, ἡ, die vielen Arten; die Mannigfaltigkeit oder Verschiedenheit.

—**είμων**, ὁ, ἡ, mit oder von vielen Kleidern, κόσμος, Dionysii hymnus in Apollin. Anal. 2. p. 254. wo die Oxf. Ausgabe πολυείμονα hat.

—**έλαιος**, ὁ, ἡ, (ἔλαιον), der viel Oel hat oder gibt.

—**έλεος**, ὁ, ἡ, sehr mitleidig, LXX.

—**έλικτος**, ὁ, ἡ, vielfach gewunden - geschlungen - gekrümmt, ἡδονή. Eur. Phoen. 319. mannigfaltig.

—**ελκής**, ὁ, ἡ, (ἕλκος), mit vielen Geschwüren; zw.

—**ετος**, ὁ, (ἔτος), s. v. a. πολυετής und πολυχρόνιος, Suidas.

—**έξοδος**, ὁ, ἡ, der viel ausgibt und groſsen Aufwand macht, Procli Paraphr. p. 96.

—**έπαινος**, ὁ, ἡ, viel gelobt, Xenoph. Ages. 6. wo aber andre Handschr. —επαίνετος haben, wie πολυαίνετος, ἀριστιαίνετος.

—**επία**, πολυέπεια, ἡ, (—επής), das viele Reden; zw.

—**έραστος**, ὁ, ἡ, viel geliebt.

—**εργής**, ἑος, ὁ, ἡ, oder —εργός, (ἔργον), von vieler Arbeit, sehr arbeitsam; mühsam, mühselig, Anal.

—**εργία**, ἡ, f. L. st. περιεργία, Philo 1. p. 112. P.

—**έταιρος**, ὁ, ἡ, von vielen Bekannten oder Cameraden.

—**έτηρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd.; zw.

—**ετής**, ἑος, ὁ, ἡ, vieljährig; alt; davon

—**ετία**, ἡ, Vieljährigkeit, Alter von vielen Jahren.

—**ευκτος**, ὁ, ἡ, (εὔχομαι), viel oder sehr gewünscht, in welchem Sinne πολυάρητος Hymn. in Cerer. v. 165. steht; sehr zu wünschen, wünschenswerth.

Πολύζαλος, ὁ, ἡ, (ζάλη), sehr stürmisch.

—**ζηλος**, ὁ, ἡ, (ζῆλος), pass. viel oder stark beneidet, mithin sehr erwünscht, oder dem man nacheifert; act. sehr beneidend, neidisch.

—**ζήλωτος**, ὁ, ἡ, sehr beneidet, sehr erwünscht, Eur. Hipp. 169.

—**ζήμιος**, ὁ, ἡ, (ζημία), sehr nachtheilig oder schädlich; zweif.

—**ζυγος**, ὁ, ἡ, ναῦς. S. πολυκληΐς.

—**ζωος**, ὁ, ἡ, s. v. a. πολύβιος, Manetho 4, 516. S. auch πολύχρωζος; langlebend, Oppiani Cyn. 3, 117.

Πολύζωστος, ὁ, ἡ, viel oder stark gegürtet, Grammatici.

Πολυηγόρος, ὁ, ἡ, (ἀγορέω), viel sprechend, geschwätzig, Anal. Plutar. 9. p. 325. Orph.

—**ηθης**, ὁ, ἡ, (ἦθος), der viele Charakter annimmt, sich nach allen zu richten weiſs, Eustath. Odyss. p. 7.

—**ήκοος**, ὁ, ἡ, (ἀκοή), der viel hört oder gehört hat, Pollux. τῶν βιβλίων, der viel gelesen hat, Damascius Suidae. ἐν ταῖς ἀναγνώσεσι, Plato Legg. 2.

—**ηλάκατος**, ὁ, ἡ, (ἠλακάτη), ποταμός, Aeschylus Schol. Hom. ad Il. 16, 183. p. 784. Heyn., viel Rohr zeugend.

—**ήλατι χαλκῷ**, Orac. Sibyll. 5. p. 595. st. —ηλάτῳ; zw. Bed.

—**ήλιος**, Schol. Eur. Androm. 535. sehr sonnigt.

—**ημερος**, ὁ, ἡ, (ἡμέρα), vieltägig.

—**ήρατος**, ὁ, ἡ, (ἐράω), vielgeliebt, sehr erwünscht, Odyss. 15, 365.

—**ηρος**, ὁ, ἡ, (ἔρα), reich an Land, Hesych.

—**ήσυχος**, ὁ, ἡ, sehr ruhig, Schol. Aeschyli Pro. 139.

—**ηχής**, ἑος, ὁ, ἡ, —ηχητος, κῶμος πολυάχ. dor. Eur. Alc., und πολύηχος, ὁ, ἡ, (πολύς, ἠχέω), von - oder mit vielen Tönen - vieltönend, lärmend; davon

—**ηχία**, ἡ, die Menge der Stimmen - der Töne, Lärm, Demetrii §. 73.

—**ηχος**, ὁ, ἡ. S. πολυηχής. ᾄδειν —ήχως, Aeliani h. a. 12, 27.

Πολυθάητος, ὁ, ἡ, sehr sehenswerth, Pausan. Eliac.

—**θάλμιος**, ὁ, ἡ, (θάλπω), viel nährend, wie ζωθάλμιος, Orph. hymn. 67, 1.

—**θαμβής**, ἑος, ὁ, ἡ, (θάμβος), sehr erschrocken oder erstaunt, Nonnus.

—**θαρσής**, ἑος, ὁ, ἡ, (θάρσος), von vielem Zutrauen - Muth, sehr dreist oder muthig.

—**θαύμαστος**, sehr bewundert, Suidas.

—**θεάμων**, ονος, ὁ, ἡ, (θέαμα), der viel gesehen hat, Plato.

—**θέατος**, ὁ, ἡ, viel oder oft gesehen; sehenswerth, Grammat.

—**θεΐα**, ἡ, viele Götter; von

—**θεος**, ὁ, ἡ, von vielen Göttern - vielen Göttern gehörig, ἕδραι, Aeschyli Supp. 429. aus vielen Göttern bestehend, ἐκκλησία, Lucian. der viele Götter annimmt, z. B. δόξα bey Philo, ein Wahn, der viele Götter annimmt; dav.

—**θεότης**, ητος, ἡ, viele Götter; Vielgötterey.

—**θερής**, s. v. a. βουθερής, nach Schol. Soph. Trach. 191.

—**θερμος**, ὁ, ἡ, sehr warm oder heiſs.

—**θεστος**, ὁ, ἡ, sehr werth - lieb oder geschätzt, Callim. in Cer. 48. S. ἀπόθεστος und θέσσομαι.

—**θέως**, Adv. viele Götter annehmend.

—**θηρία**, ἡ, vieles Wild, Pollux 5.

—**θηρος**, ὁ, ἡ, (θήρ), reich an wilden Thieren.

—**θουρος**, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 3, 516. geil, oft und viel springend, von θόρω, θρῴσκω, θοῦρος abgeleitet.

Πολυθραυστος, ὁ, ἡ, (θραύω), viel oder sehr zerbrochen, Etym. M.

—**θρέμματος**, ὁ, ἡ, oder πολυθρέμμων, (θρέμμα), reich an Vieh; viel ernährend, Aeschyli Pers. 33.

—**θρεπτος**, ὁ, ἡ, (τρέφω), ἄνθη π. Orph. hymn. 42, 6. vielfache von der Erde gezeugte Blumen; active, τιθήνη, Anal.

—**θρήνητος**, ὁ, ἡ, viel beklagt; sehr zu beklagen, Anal.

—**θρηνος**, ὁ, ἡ, viel - sehr klagend oder jammernd, Nicander.

—**θριξ**, χος, ὁ, ἡ, mit vielen Haaren, haarig, Anal.

—**θρονος**, ὁ, ἡ, s. v. a. πολυφάρμακος, Nicandri Ther. 875. viel Arzneymittel oder Arzneykräfte habend; andre aber lasen πολύχροος daselbst. Die Form —θρόνιος, ὁ, ἡ, hat Andromachus Galeni de Antidot. 1. p. 458.

—**θροος**, contr. πολύθρους, ὁ, ἡ, mit vielem Geräusche oder Lärm; von vielen Stimmen oder Tönen, Anal. κρέκειν —θροον.

—**θρύλλητος**, ὁ, ἡ, Adv. —λήτως, von dem viel geredet wird oder worden ist; berühmt, bekannt, berüchtiget.

Πολύθυρος, ὁ, ἡ, (θύρα), mit vielen Oeffnungen zu Fenstern-Thüren, mit vielen Fenstern oder Thüren; überh. mit vielen Oeffnungen, als τριβώνιον, Lucian. 2. p. 129. mit vielen Blättern-Falten, s. v. a. πολύπτυχον, wie δίθυρον γραμματίδιον, w. m. n.
—θύσανος, ὁ, ἡ, mit vielen Troddeln oder Franzen.
—θυσίαστος, ὁ, ἡ, (θυσιάζω), mit vielen Opfern beehrt, Hesych.
—θυτος, ὁ, ἡ, (θύω), mit-oder von vielen Opfern, als ἄλσος, Eurip. Iph. Aul. 185. ein Hain, worin man viel opfert; τιμή, Heracl. 177. Ehre, Verehrung durch viele Opfer.
—θώϋστος, ὁ, ἡ, (θωΰσσω), heftig, ungestüm; Hesychius in πολυθύσαντ.
Πολυΐδμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. —ἵστωρ, Anal.
Πολύϊδος, der Name eines Drama des Sophocles; gleiche Bed. mit dem vorigen.
—ϊδρία, ἡ, grosse Wissenschaft, lange Erfahrung, Odyss. 2, 346. 23, 77. Klugheit, List, Theogn. 523. wo Brunck —ιδρεία, wie v. 871. ἀναλκεία, geschrieben hat; von
—ϊδρις, εως, ὁ, ἡ, s. v. a. πολυΐστωρ, viel wissend, erfahren, klug, listig, verschlagen, Odyss. 15, 458. 23, 82. den Dat. —ίδριδι führt aus Sappho an Etym. M.
—ϊνος, ὁ, ἡ, (ἴς), viele Fasern oder Ribben habend, Theophr. h. pl.
—ϊππία, ἡ, Reichthum an Pferden, Gloss. St.; von
—ϊππος, ὁ, ἡ, pferdereich.
—ΐστωρ, ορος, ὁ, ἡ, vielwissend; reich an Kenntniss; gelehrt.
—ΐχθυος, ὁ, ἡ, Hymn. hom. 1, 417., od. πολύϊχθυς, ὁ, ἡ, fischreich.
Πολυΐψιος, ὁ, ἡ, s. —δίψιος.
Πολυκαγκής, έος, ὁ, ἡ, sehr trocknend, trocken, χῶρος, Anthol. Vatic. 2. p. 238. S. κάγκω.
—καής, ὁ, ἡ, (κάω, καίω), sehr brennend-hitzend, Anal.
—κάθεδρος, ὁ, ἡ, (καθέδρα), s. v. a. πολύζυγος, Grammat.
—καινής, έος, ὁ, ἡ, (καίνω), viele mordend; zw.
—καισαρία, ἡ, dem homerischen πολυκοιρανίη, v. Καῖσαρ, nachgebildet, Plutar. Anton. 82. viele Cäsarn.
—κάλαμος, ὁ, ἡ, vielhalmig.
—κάματος, ὁ, ἡ, von vieler Arbeit, d. i. act. viele Arbeit-Mühseligkeit-Kummer machend; pass. mit vieler Arbeit-Mühe-Kunst gemacht.
—κάμμορος, ὁ, ἡ, sehr unglücklich, Anthol.
—καμπής, έος, ὁ, ἡ, ἰξύς, Anal., u. πολύκαμπτος, ὁ, ἡ, vielfach gebogen; auch von der Musik.
—κανής, ὁ, ἡ, (καίνω), viel tödend, Aeschyli Ag. 1177.
—καπνος, ὁ, ἡ, mit-oder von vielem Rauche, viel oder stark beräuchert; act. stark räuchernd.
—κάρηνος, ὁ, ἡ, (κάρηνον), vielköpfig.
—καρπέω, ῶ, (πολύκαρπος), ich habe-trage viele Früchte; davon
—καρπία, ἡ, das Viele-Früchte-tragen, Fruchtbarkeit.
—καρπος, ὁ, ἡ, von vielen Früchten, viele Früchte tragend oder gebend, fruchtbar. Δημήτηρ, Anal.
—κατασκεύαστος, ὁ, ἡ, sorgfältig oder mühsam bearbeitet, Grammat.
—καυλος, ὁ, ἡ, mit vielen Stielen oder Stengeln.
—κέλαδος, ὁ, ἡ, viel-weit-stark tönend-rauschend, Lucian.
—κενος, ὁ, ἡ, mit vielen leeren Stellen oder Zwischenräumen.
—κέντητος, ὁ, ἡ, s. v. a. πολύκεστος, Grammat.
—κέρδεια, ἡ, Schlauheit, List, Verschlagenheit, im plur. Odyss. 24, 166.; von
—κερδής, έος, ὁ, ἡ, (κέρδος), von vielem Gewinn, sehr vortheilhaft; 2) sehr schlau-listig-klug.
—κερως, ωτος, ὁ, ἡ, (κέρας), mit vielen Hörnern; φόνος, Mord an vielem Hornvieh (verübt), Soph. Aj. 55.
—κεστος, ὁ, ἡ, bunt gestickt oder gearbeitet, Il. 3, 371. S. in κέντω.
—κευθής, ὁ, ἡ, der viel verbirgt, λόγος, Clemens Al, p. 886.

Πολυκέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλή), vielköpfig.
Πολυκήδεια, ἡ, viel Kummer, tiefer Gram, Schol. Apoll. Rhod. 3, 298.
—κηδής, έος, ὁ, ἡ, (κῆδος), viel Kummer machend, kummervoll, Odyss. 23, 351.
—κήριος, ὁ, ἡ, Nicandri Ther. 798. sehr schädlich.
—κήτης, εος, ὁ, ἡ, mit vielen Seeungeheuern oder grossen Fischen, Theocr. 17, 98.
—κίνδυνος, mit vieler Gefahr, sehr gefährlich.
—κινησία, ἡ, (κίνησις), viele Bewegung, Eustath. Odyss. p. 41, 27.
—κίνητος, ὁ, ἡ, viel oder stark bewegt.
—κλαγγος, ὁ, ἡ, (κλαγγή), Aeliani h. a. 2, 51. mit πολύφωνος verbunden, der viele und mancherley Laute und Stimmen hören lässt.
—κλαδής, έος, ὁ, ἡ, zweif., und πολύκλαδος, (κλάδος), vielästig, vielzweigig.
—κλαυστος, πολύκλαυτος, ὁ, ἡ, (κλαίω), sehr beweint-beklagt; sehr zu beklagen, beklagenswerth; act. viel-sehr weinend oder klagend.
—κλεής, ὁ, ἡ, viel berühmt; davon πολυκλέας, Manetho 4, 45.
—κλειστος, ὁ, ἡ, sehr oder genau verschlossen.
—κλειτος, ὁ, ἡ, Pind. Ol. 6, 120. oder πολυκλήεις, Anthol. sehr berühmt, weit und breit bekannt.
—κλήεις, εντος, ὁ, ήεσσα, ἡ, Analecta 3. p. 46. s. v. a. —κλήϊστος.
—κληΐς, ἡ, νῆες πολυκληΐδες heissen bey Homer Schiffe mit mehreren Ruderbänken, sonst πολύζυγοι, von ζυγόν, und κληΐς st. κλείς.
—κλήϊστος, ὁ, ἡ, ionisch st. —κλείστος, v. κλείζω, viel-oder hochgerühmt.
—κληρος, ὁ, ἡ, von-mit grossem Loose-Erbtheile, sehr reich, Odyss. 14, 211.
—κλητος, ὁ, ἡ, von vielen, oder aus vielen Orten gerufen-zusammen gerufen, Il. 4, 438.
—κλινής, ὁ, ἡ, εὔευνος, Manetho 5, 332. der-die mit vielen zusammenschläft.
—κλινος, ὁ, ἡ, οἶκος, ein geräumiger Saal, worin viele Tischlager Platz haben, wie τρίκλινος u. s. w. Heliodorus p. 198. Coray.
—κλοπος, ὁ, ἡ, viel stehlend, Oppiani Cyn. 3, 267.
—κλυστος, ὁ, ἡ, von der Fluth und den Wellen sehr bespült; stark wogend, Odyss. 4, 354. 6, 204.
—κλωνος, ὁ, ἡ, (κλών), mit vielen Zweigen oder Reisern.
—κμητος, ὁ, ἡ, mühselig oder sorgfältig zubereitet. Homer unterscheidet Eisen und eiserne Werkzeuge als späterer Erfindung, weil Eisen schwerer als Kupfer zu bearbeiten war, durch σίδηρος πολ.; aber auch θάλαμος nennt er so, Odyss. 4, 718.
—κμής, ῆτος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorherg.; zw.
—κνημος, ὁ, ἡ, mit vielen Hügeln, Il. 2, 497. 2) τὸ πολ., eine Pflanze, Nicandri Ther. 559. Dioscor. 3, 108. Plinii 26, 14.
—κνισσος, ὁ, ἡ, (κνίσσα), viel fetten Duft von sich gebend, ἑκατόμβη, Apoll. Rhod. 3, 879. überh. fett.
—κοίλιος, ὁ, ἡ, (κοιλία), mit vielen Höhlungen oder Mägen.
—κοίμητος, (κοιμάομαι), tief schlummernd, Scholiast. Aeschyli Pr. 139.
—κοινος, ὁ, ἡ, vielen gemein, sehr gemein, γυνή, ἄλοχος, Alciphron und Manetho; Ἀμφιτρίτη, s. v. a. πολυάδελφος. S. κοινός.
—κοιρανίη, ἡ, ion. st. —νία, Vielherrschaft, Herrschaft von vielen, Il. 2, 204.
—κοίρανος, ὁ, Vielherrscher, Herrscher über viele.
—κόλλητος, ὁ, ἡ, viel oder aus vielen Stücken zusammengeleimt oder gesetzt; zw.
—κολπος, ὁ, ἡ, mit vielen Busen, Höhlen, Winkeln.
—κόλυμβος, viel schwimmend; —κόλυμβα μέλη βατράχων, Aristoph. Ran., st. —κολύμβων βατράχων.
—κομος, ὁ, ἡ, (κόμη), voll Haare oder Laub.

Πολύκομπος, ὁ, ἡ, sehr prahlend; αὐλὸς, viel tönend, Pollux.
—κομψος, ὁ, ἡ, geschwätzig, Schol. Aristoph. Pac. 994. und Suidas in στωμύλος, wofür Küster πολύκομπος lesen wollte.
—κόπος, ὁ, ἡ, (πολὺ κοπτόμενος), sehr oder viel klagend und traurig, Athenaei p. 20. e. kann auch mühsam heiſsen.
—κοσμος, sehr geschmückt, Hesych. in —δαίδαλος.
Πολύκρανος, ὁ, ἡ, (κράνον), vielköpfig.
—κρατέω, sehr mächtig seyn, Eunapius in Epiphanio.
—κρατής, έος, ὁ, ἡ, (κράτος), sehr mächtig.
—κρεκτος, ὁ, ἡ, (κρέκω), helltönend.
—κρημνος, ὁ, ἡ, mit vielen steilen Abhängen od. Bergen.
—κριθάω braucht Eustath. bey Erkl. des homerischen ἀκοστάω, Ueberfluſs an Gerste oder Futter haben.
—κριθος, ὁ, ἡ, (κριθή), reich an Gerste, voll von Gerste.
—κριμνος, ὁ, ἡ, (κρίμνον), das Etymol. M. erklärt es durch πολύκριθος, aus einer Stelle, wo andere πολύκρημνος lasen.
—κριτος, (κρίνω), vielfach getrennt, oder unterschieden; von verschiedener Art, Orph. hymn. 10, 18.
—κρόταλος, ὁ, ἡ, χεὶρ, Nonni 5, 154. s. v. a. —κροτος.
—κροτος, ὁ, ἡ, lärmend, laut rauschend, hell tönend, hell singend, Hom. hymn. 18, 37. χέλυς, Athenaei p. 527. f. πολυκρότη, das Fem., Anacreon Athenaei p. 447. 2) ναῦς, mit vielen Rudern, wie δίκροτος u. s. w. 3) schlau, verschlagen; daher lasen einige in der Odyss. πολύκροτον für —τροπον, nach Schol. Aristoph. Nub. 259.
—κρότητος, (κροτέω), viel oder sehr geschlagen, Hesych. in ἀκρότητος.
—κρουνος, ὁ, ἡ, στόματα, viele Mündungen von Brunnenröhren oder Quellöffnungen, Anal.
—κρωζος, ὁ, ἡ, (κρώζω), κορῶναι, Oppiani Cyn. 3, 117. wo vorher stand πολύζωοι, viel schreiend.
—κτέανος, ὁ, ἡ, (κτέανον), von vielem Vermögen, reich, ἄρουραι, Anal.
—κτημοσύνη, ἡ, groſses Vermögen, Reichthum; von
—κτήμων, ονος, ὁ, ἡ, (κτῆμα), von vielem Vermögen, begütert, reich.
—κτηνος, (κτῆνος), reich an Vieh.
—κτησία, ἡ, (κτῆσις), s. v. a. πολυκτημοσύνη, Athenaei p. 233.
—κτητις, ἡ, wahrsch. f. L. st. πολυκτίτις aus Orph. hymn. 9, 20. wo jetzt πολύκτιτος, ὁ, ἡ, viel bauend-schaffend, steht.
—κτητος, ὁ, ἡ, (κτάομαι), s. v. a. —κτέανος, Eur. Andr. 768.
—κτόνος, ὁ, ἡ, viel tödend, Aeschyli Agam.
—κύδιστος, ὁ, ἡ, und —κύδιστος, ίστη, ιστον, hochgerühmt, edel, ehrwürdig, Anthol.
—κυκλος, mit vielen Bogen oder Krümmungen, Grammat.
—κυκος, ὁ, ἡ, πέλαγος, stürmisch, unruhig, Porphyrii Schol. ad Il. 2, 145.
—κυλίνδητος, ὁ, ἡ, viel-sehr-oft gewälzt, Hesych.
—κύματος, ὁ, ἡ, statt πολυκυήματος, mit vielen Eyern-Brut- oder Jungen trächtig, aus Athenaei 7.
—κύμων, ονος, ὁ, ἡ, (κῦμα), wogend, wellenreich; sehr schwanger, viel gebärend, fruchtbar, Empedocles.
—κυριότης, ητος, ἡ, Vielherrschaft; zw.
—κώθων, ωνος, ὁ, ἡ, (κώθων), Vieltrinker, Athenaei p. 436. D.
—κώκυτος, ὁ, ἡ, viel klagend oder beklagt, Theognis 238.
—κωμος, ὁ, ἡ, den κῶμος sehr liebend, Tanz und Freude sehr liebend, Anal. 2. p. 517.
—κωπος, ὁ, ἡ, (κώπη), vielrudrig, Soph.
—κώτιλος, ὁ, ἡ, ἀηδὼν, geschwätzig oder gesangreich, Simonides Etymol. M.
Πολυλαλέω, ich schwatze viel, aus Schol. Bourde Aristoph. Thesm. 400.; davon
—λάλητος, s. v. a. d. flgd. Schol. Soph. Phil. 191.

Πολύλαλος, ὁ, ἡ, viel redend, Schwätzer.
—λαμπής, ὁ, ἡ, sehr leuchtend, Luciani ver. hist.
—λαος, volkreich; zw.
—λήϊος, ὁ, ἡ, (λήϊον), mit vielen Saatfeldern und Saaten; reich an Getreide, Apollon. Aratus.
—λίμενος, ὁ, ἡ, mit vielen Häfen (λιμήν), Artemidorus Eustathii Il. p. 287. davon —λιμενότης, ἡ, die Menge von Häfen, Menander rhet. p. 75. Heeren. wo auch εὐλιμενότης, ἡ, die Güte der Häfen steht.
—λιμος, groſser Hunger, Plutar. 8. p. 771.
Πολύλιθος, ὁ, ἡ, sehr steinig, Analecta 2. p. 255.
—λλιστος, ὁ, ἡ, (λίσσομαι, λίτομαι), eigentlich πολύλιστος, sehr erfleht, Odyss. 5. 445. vom Tempel hymn. 1, 347. in welchem die Gottheit oft angerufen wird; erwünscht.
—λλιτάνευτος, (λιτανεύω), und πολύλλιτος, ὁ, ἡ, Manetho 6, 741. s. v. a. πολύλλιστος.
Πολύλοβος, ὁ, ἡ, (λοβός), mit vielen Lappen oder mit vielen Schoten; bey Theophr. h. pl. 8, 4. f. L. statt —λοπος.
—λογέω, ῶ, f. ήσω, (πολύλογος), ich rede viel; ich schwatze, Eustath.
—λογία, ἡ, das viele Reden; Weitläuftigkeit im Reden, Geschwätzigkeit; von
—λόγος, ὁ, ἡ, Adv. —λόγως, viel redend, geschwätzig.
—λογος, ὁ, ἡ, von dem viel gesprochen wird oder gesprochen werden muſs, Dionys. Areop.
—λοπος, ὁ, ἡ, (λόπος), mit vielen Rinden-Schalen-Hülsen-Häuten bekleidet oder bedeckt.
Πολυμάθεια, πολυμαθία, ἡ, das viele Lernen und Wissen, groſse Gelehrsamkeit; Vielwisserey.
—μαθέω, ῶ, ich lerne viel, will viel lernen, Plut. Amator.
—μαθημοσύνη, ἡ, (μαθήμων), s. v. a. πολυμάθεια, Timon Athenaei p. 610.
—μαθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —μαθῶς, (μαθέω, μανθάνω), der vieles gelernt hat, und daher vieles weiſs, sehr gelehrt.
—μάκαρ, ὁ, sehr glücklich, Grammat.
—μαλλος, viel wollig; reich an Wollvieh, Scholiast. Lycoph. 874. wahrsch. st. πολύμαλος, dor. st. —μηλος.
—μανής, ὁ, ἡ, poet. πουλ. Anal. 3. p. 152. sehr rasend.
—μάντευτος, ὁ, ἡ, Plut. 7. p. 175. wovon oft geweissagt ist.
—μάσχαλος, ὁ, ἡ, δρῦς, Theophrast. h. pl. 3, 9. mit vielen Nebenzweigen an den Aesten. S. μασχάλη no. 5.
—μάχητος, ὁ, ἡ, (μαχέομαι), worüber man viel und oft gestritten hat, Lucian.
—μέδιμνος, ὁ, ἡ, von vielen Medimnen, viele M. gebend-haltend; zw.
—μεθής, έος, ὁ, ἡ, (μέθυ), viel Wein trinkend; betrunken, Anthol.
—μέλαθρος, ὁ, ἡ, (μέλαθρον), mit vielen Tempeln-Häusern oder Zimmern, Callim. 3, 225. wo πουλυμ. steht.
—μελής, Adv. —λῶς, (μέλος), von vielen Tönen; αὐλὸς, Pollux 6, 170. 2) von vielen Gliedern.
—μελπής, (μέλπω), αὐλὸς, Pollux 6, 170. zw.
—μεμφής, έος, ὁ, ἡ, (μέμφομαι), viel klagend, oder tadelnd, Nonnus. S. περιμεμφής nach.
—μέρεια, ἡ, Eigenschaft eines Körpers, der aus vielen Theilen besteht; von
—μερής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —ρῶς, (μέρος), aus vielen Theilen bestehend, mannigfaltig.
—μέριμνος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. poet. πολυμέρμηρος, ὁ, ἡ, von vielen Sorgen, sehr besorgt; viele Sorgen machend.
—μετάβλητος, ὁ, ἡ, sich sehr oft verwandelnd, Eustath.
—μετρία, ἡ, die Vielheit der Maaſse-Sylbenmaaſse; von
—μετρος, ὁ, ἡ, (μέτρον), von vielen Maaſsen, vielmessend; groſs, lang, weit, weitläuftig; von vielen Sylbenmaaſsen.
—μηκάδες, αἱ, (μηκάς), sehr meckernde, Herodoti 8, 20.
—μήκετος, ὁ, ἡ, Quinti 2, 452. s. v. a. d. folgd.

Πολυμήκης, ὁ, ἡ, (*μῆκος*), sehr lang, Pollux.
—*μηλος*, ὁ, ἡ, (*μῆλον*), schafreich; äpfelreich, Hesiod.
—*μηνις*, ιος, ὁ, ἡ, sehr zornig; von vielem Zorne, Anthol.
—*μῆτα*, ὁ, st. —*μήτης*, Oppiani Hal. 5, 6.
—*μήτης*, ὁ, s. v. a. —*μητις*. S. —*μῆτα* nach.
—*μητις*, ιος, ὁ, ἡ, klug, weise, vorsichtig.
—*μητος*, *τέχνη*, Analecta 5. p. 185. no. 15. s. v. a. *πολυμήχανος*; soll wohl *πολυμήτοιο* heissen.
—*μήτωρ*, Mutter von vielen, Oppiani Hal. 1, 88.
—*μηχανία*, ἡ, Reichthum an Kunst oder Hülfsmitteln, Erfindsamkeit, Klugheit, Erfahrung, Odyss. 23, 321. von
—*μήχανος*, ὁ, ἡ, (*μηχανή*), reich an Kunstmitteln-Hülfsmitteln; erfinderisch, sinnreich, künstlich, erfahren, klug.
—*μιγής*, ἑος, ὁ, ἡ, poet. *πουλ.*, Anal., oder *πολύμικτος*, (*μιγνύω*), aus vielen gemischt, vermischt, mancherley, bunt; davon
—*μιγία*, ἡ, Mischung aus verschiedenen Dingen oder Theilen; Mannigfaltigkeit.
—*μικτος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *πολυμιγής*.
—*μιξία*, s. v. a. *πολυμιγία*, Plutar.
—*μισής*, ἑος, ὁ, ἡ, (*μῖσος*), sehr verhasst, Lucian.
—*μισθος*, ὁ, ἡ, grossen Lohn oder Sold bekommend od. nehmend.
—*μιτος*, ὁ, ἡ, *πολύμιτα* heissen die Zeuge-Tücher, wo zum Einschlage, *μίτος*, mehrere Fäden genommen werden, um daraus bunte Zeuge mit Figuren oder Blumen zu weben, wie z. B. Damast. Die Lateiner nannten diese bunt gewebten Zeuge *polymita* und *plumatica*, Plinius 8, 48. Aeschyli Suppl. 446. *πέπλοι πολύμιτοι* von ägyptischen Kleidern; dav. bey Suid. u. Hesych. *πολυμιταρική τέχνη* vorkommt, die Kunst, solche Zeuge zu weben.
—*μνεια*, ἡ. S. *Πολύμνια* nach.
—*μνήμων*, ὁ, ἡ, der vieler Sachen sich erinnert, oder ein starkes Gedächtniss hat.
—*μνήστευτος*, ὁ, ἡ, (*μνηστεύω*), um den-die viele freyen.
—*μνηστος*, ὁ, ἡ, (*μνάω*), davon *πολυμνήστη*, s. v. a. d. vorherg. 2) *χάρις*. Aeschyli Ag. 830. u. 1467. sich sehr gut erinnernd, eingedenk.
—*μνήστωρ*, s. v. a. —*μνήμων*, Aeschyli Supp. 551.
—*μνητος*, ὁ, ἡ, dessen oft gedacht wird, (*μνάω*), berühmt, bekannt; statt *πολυύμνητος*, ὁ, ἡ, Orph. hymn. 49, 2.
Πολύμνια, (*πολύς*, *ὕμνος*), eine der 9 Musen, gleichsam die Lieder-Gesangreiche; contr. st. *πολυΰμνια*, obgleich andre es von *πολύ* und *μνεία* ableiten, weil Luciani 5. p. 145. *πολύμνειαν* steht. Aber andre Ausg. u. Handschr. haben richtig *πολύμνιαν*.
—*μνιος*, (*πολύς*, *μνίον*), *θάλασσα πολυμνία*, das Meer voll Tang oder *alga*. Hesych. Nicandri Ther. 950., wo jetzt *πολυστείοισι* steht.
Πολυμορφία, ἡ, die Vielheit der Gestalten, Longini 39, 3. von
—*μορφος*, ὁ, ἡ, Adv. —*όρφως*, (*μορφή*), von-mit vielen Gestalten.
—*μουσος*, ὁ, ἡ, reich an den Gaben der Musen; gelehrt-geschickt im Gesange-Tanze-Musik-Dichtkunst; kunstreich, Luciani 5. p. 127.
—*μοχθος*, ὁ, ἡ, von vieler Mühe, mühsam, mühselig. *ἀρετά*, Aristot.
—*μύελος*, mit-von vielem Marke.
—*μυθος*, ὁ, ἡ, von vielen Worten, d. i. act. viel sprechend, geschwätzig, Il. 3, 214. Odyss. 2, 200. pass., wovon viel gesprochen wird, berühmt; wovon viele Erzählungen oder Fabeln vorhanden sind; was viele Erzählungen enthält, Aristot. Poet. 18, 15. *ἀοιδαῖς*, Anal.
—*μυξος*, ὁ, ἡ, (*μύξα*), mit vielen Dochten.
Πολύναος, ὁ, ἡ, mit vielen Tempeln, Theocr.

Πολυναύτης, ου, ὁ, mit vielen Schiffern und Schiffen, Aeschyli Pers. 83.
—*νείκης*, ὁ, der viel streitet-zankt, Aeschyli S. 832.
—*νευρον*, τὸ, das Kraut sonst *ἀρνόγλωσσον* genannt.
—*νέφελος*, ὁ, ἡ, (*νεφέλη*), mit vielen Wolken, wolkig, Pind.
—*νηνέμιος*, ία, ιον, (*νήνεμος*), sehr windstill-ruhig, Analecta 2. p. 161. no. 6. wo jetzt —*νηνεμία*, ἡ, als Subst., die grosse Windstille, steht, die Handschr. aber *πολυνηνεμίην* hat.
—*νικάω*, ῶ, weit übertreffen, aus Thucyd. sehr zw.
—*νίκης*, ου, ὁ, oft Sieger, Lucian.
—*νιφής*, ἑος, ὁ, ἡ, (*πολύνιφος*), sehr beschneiet, Eur. Hel. 1342.
—*νοια*, ἡ, (*πολύνοος*), Nachdenken, Klugheit, Einsicht; der *πολυμαθία* entgegengesetzt, Fülle des Verstandes.
—*νομος*, ὁ, ἡ, (*νέμομαι*), viel oder vielerley fressend auf der Weide, *πολυνομώτατον καὶ παμφαγώτατον πάντων ὁ βοῦς*, Theophr. h. pl. 9, 15.
—*νοος*, contr. *πολύνους*, ὁ, ἡ, der viel nachdenkt, klug, einsichtsvoll.
—*νοσος*, ὁ, ἡ, vielen Krankheiten ausgesetzt.
—*νοστος*, ὁ, ἡ, oft wiederkehrend; bey Hippocr. Diaet. 2, 9. vom Fleisch, das viel Nahrung giebt; bey Theophr. h. pl. 8, 8. vom Getreide, s. v. a. *νόστιμος*, u. d. Gegentheil *ἄνοστος*.
—*νυμφος*, bey Pollux ohne Erkl.
Πολυνόως, st. *πολυνόως*, Adv. von *πολύνους*, verständig, einsichtsvoll.
Πολύξενος, und *πολύξεινος*, ὁ, ἡ, viele Gastfreunde habend-aufnehmend; *βωμός*, von vielen Fremden besucht, Pind.; davon
—*ξενόω*, davon *πολυξενοῦσθαι*, vieler Gastfreund seyn od. viele Gastfreunde besuchen. Eur. Aeg. 11., wo andre aber richtiger *πόλει ξενοῦσθαι* lesen.
—*ξεστος*, ὁ, ἡ, sorgfältig und glatt gehobelt-gearbeitet, Soph. Oed. Col. 1658.
—*ξηρος*, ὁ, ἡ, sehr trocken-dürre, Grammat.
—*ξυλος*, ὁ, ἡ, (*ξύλον*), holzreich, Grammat.
Πολυοδία, ἡ, (*ὁδός*), langer Weg, LXX.
—*οδμος*, ὁ, ἡ, (*ὀδμή*), von vielem oder starkem Geruche; stark riechend, Orphica.
—*όδους*, οντος, ὁ, ἡ, mit vielen Zähnen, Nicander.
—*οζία*, ἡ, das viele Aeste oder Zweige Haben; von
—*οζος*, ὁ, ἡ, mit-von vielen Aesten oder Zweigen.
—*οίμων*. S. *πολυείμων*.
—*οινέω*, reich an Wein seyn, Hymnus in Mercur. 91.
—*οινία*, ἡ, Ueberfluss an Wein; starkes Weintrinken, Plutar. 6. p. 888. von
—*οινος*, ὁ, ἡ, weinreich, vielen Wein bringend oder habend; vielen Wein trinkend.
—*οκνος*, ὁ, ἡ, sehr zögernd, langsam, Schol. Soph. Tr. 854.
—*όλβιος*, ὁ, ἡ, u. *πολύολβος*, ὁ, ἡ, Anal., sehr glücklich oder reich; active, sehr beglückend.
—*ομβρία*, ἡ, (*ὄμβρος*), regnichtes Wetter, vieler Regen, Geoponica.
—*ομίλητος*, ὁ, ἡ, der viel Umgang hat. Nicetas Annal. 19, 3. gebraucht es von einer Hure. In den Schol. Pind. Pyth. 9, 119. ist *πολυομίλης* eine verderbte Lesart.
—*όμματος*, ὁ, ἡ, (*ὄμμα*), vieläugig; viellöcherig.
—*όμφαλος*, ὁ, ἡ, mit vielen Nabeln oder Erhabenheiten; *πόπανον*, Clemens Al. vom Schilddache, Oppiani Cyn. 1, 213.
—*όνειρος*, ὁ, ἡ, mit vielen Träumen; viel träumend; viel Träume habend.
—*οπος*, ὁ, ἡ, (*ὀπός*), mit vielem Safte, saftig; 2) (*ὀπή*), viellöcherig.
—*οπτος*, ὁ, ἡ, (*ὄπτομαι*), von vielen gesehen, Hesych.
—*οργία*, ἡ, bey Galenus will Reinesius V. L. p. 572. in *πολυωρία* verwandeln, d. i. Sorge und Kummer; jenes würde vielen Zorn und Aergerniss bedeuten.
όργιος, ὁ, ἡ, von vielen Orgien, dem viele Orgien gefeiert werden, Orphica.

Πολυορκία, ἡ, das viele oder öftere Schwören; zweif. von

—ορκος, ὁ, ἡ, viel schwörend; zw.

—όρμητος, ὁ, ἡ, (ὁρμάομαι), ungestüm, s. v. a. πολυάϊξ, Grammat.

—όρνιθος, ὁ, ἡ, Eur. Iph. Taur. 434. od. πολύορνις, ὁ, ἡ, (ὄρνις), vogelreich.

—όροφος, ὁ, ἡ, mit vielen Dächern-Decken oder Stockwerken.

—οσμία, ἡ, die Menge von Gerüchen, oder der starke Geruch; zw. von

—οσμος, ὁ, ἡ, s. v. a. —οδμος.

—όστεος, ὁ, ἡ, (ὀστέον), mit vielen Knochen, knochenreich.

Πολυούσιος, ὁ, ἡ, (οὐσία), von vielem Vermögen, reich, Philox. Gloss.

—όφθαλμος, ὁ, ἡ, vieläugig; mit vielen Augen-Knospen, Geopon.

—οχλέω, ῶ, f. ήσω, (ὄχλος), πόλις πολυοχλουμένη, bey Diodor. und Strabo, eine volkreiche Stadt, s. v. a. πολύοχλος. Bey Cebes ὁδὸς, ἥτις οὐ πολυοχλεῖται, wo πολὺ ὀχλ. jetzt steht. Dionys. Antiq. 6, 64. hat πολυοχλοῦσαι δυνάμεις, zahlreiche Armeen.

—οχλία, ἡ, die Menge des Volks, viel Volk.

—οχλος, ὁ, ἡ, volkreich.

—οχος, ὁ, ἡ, (ἔχω), viel habend oder umfassend, Rhesi 166., wo andre πολίοχος oder πολύοχλος lesen.

—οψία, ἡ, die Menge von oder der Reichthum an Zubrod-Gerichten-Speisen-vorz. Fischen; das viele Essen; von

—οψος, ὁ, ἡ, (ὄψον), reich an Zubrod-Gerichten-Kost-vorz. Fischen; viel essend.

Πολυπάθεια, ἡ, vielfaches Leiden; vielfache Leidenschaft; σαρκὸς π., Plutarch. 8. p. 927. die mannigfaltige Art, wie der Körper afficirt wird.

—παθής, έος, ὁ, ἡ, von vielen Leiden oder Leidenschaften; vielen Leiden oder Leidenschaften ausgesetzt, Anal.

—παιδία, ἡ, Menge von Kindern oder Dienern-Sklaven.

—παίπαλος, ὁ, ἡ, sehr verschlagen, Odyss. 15, 418. bey Oppian. Hal. 3, 41. haben die Handschr. dafür πολυδαίδαλος. S. παιπάλημα.

—παις, δος, ὁ, ἡ, der viele Knaben-Kinder-Sklaven hat, Anal.

—πάμμων, oder —πάμων, ονος, ὁ, ἡ, (πᾶμα), der viel besitzt, begütert, Il. 4, 403.

—πάμφαος, ὁ, ἡ, sehr hell, hellleuchtend, Anthol.

—παρθένευτος, ἡ, (παρθενεύω), lange Jungfrau geblieben, Schol. Eur. Phoen. 1722.

—πάρθενος, ὁ, ἡ, von vielen Jungfrauen, viele Jungfrauen habend.

—πάταξ, ὁ, ἡ, (πατάσσω), θυμέλη, Athenaei p. 617., wo viel getanzt oder geklatscht wird.

—πάτητος, ὁ, ἡ, (πατέω), viel und oft betreten; Plutar. 8. p. 44. verb. es mit ἕωλος; für gemein, abgedroschen.

—πατρις, ιδος, ὁ, ἡ, der mehr als ein Vaterland hat.

—πειρία, ἡ, viele oder große Erfahrung, und dadurch gesammelte Klugheit; von

—πειρος, ὁ, ἡ, (πεῖρα), von vieler Erfahrung, sehr erfahren; daher klug, verschlagen.

—πείρων, ὁ, ἡ, (πέρας), mannigfaltig, Hymn. hom. 4, 296. Orph. Arg. 33.

—πέλεθρος, ὁ, ἡ, poet. πουλυπ., s. v. a. —ύπλεθρος, Quinti Sm. 3, 396.

—πενθής, έος, ὁ, ἡ, (πένθος), sehr traurend, oder betrauert, Anal.

—πένθιμος, ὁ, ἡ, Analecta 2. p. 251. no. 7. sehr und viel betrauert.

—πευθής, έος, ὁ, ἡ, (πεύθομαι), viel fragend; ἡμέρα, wo viel gefragt wird, Plutar. 7. p. 175.

—πήδητος, ὁ, ἡ, (πηδάω), s. v. a. —σκαρθμος, Hesych.

—πήμων, ονος, ὁ, ἡ, (πῆμα), sehr schädlich, Hom. hymn. 2, 37.

Πολύπηνος, ὁ, ἡ, (πῆνος), s. v. a. πολύκροκος, von dichtem Gewebe, aus Eur. Electra 190.

—πηχυς, ὁ, ἡ, vielarmig, Nonni 1, 204.

—πίδακος, ὁ, ἡ, Athenaei p. 682. f., od. πολυπίδαξ, ὁ, ἡ, quellreich.

—πικός, (πολύπους), σπαθίον πολυπικόν, bey Paul. Aegin. 6. ein Messer, womit man die Polypen wegschneidet.

—πικρος, ὁ, ἡ, sehr bitter, Odyss. 16, 255.

—πινής, (πῖνος), sehr schmutzig, Eur.

—πιστος, ὁ, ἡ, viel glaubend-trauend; sehr treu, Hesych.

—πλαγκτος, ὁ, ἡ, (πλάζομαι), s. v. a. —πλανής, viel oder weit umher irrend; im Compar. Eur. Herc. fur. 1197. act. vom Winde, weit herum in der Irre führend-verschlagend, Il. 11, 308.

—πλαγκτοσύνη, ἡ, Manetho 4, 222. das viele Herumirren.

—πλανής, έος, ὁ, ἡ, Anal. Adv. —ανῶς, und πολύπλανος, ὁ, ἡ, viel irrend; vielen Irrthümern ausgesetzt-unterworfen. κισσὸς πολ., Analecta 1. p. 228. der viel und weit umher rankende; wo Suidas —πλακὴς las.

—πλάνητος, ὁ, ἡ, viel irrend-herumirrend oder gehend.

—πλασιάζω, f. άσω, s. v. a. πολλαπλ. LXX. davon

—πλασιασμός, ὁ, s. v. a. πολλαπλ. Vervielfältigung.

—πλάσιος, ία, ιον, Adv. —σίως, s. v. a. πολλαπλ., aus Anthol. u. den LXX; vormals auch Aristot. Analyt. post. 1, 12.

—πλασίων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. πολλαπλ.; zw.

—πλεθρος, ὁ, ἡ, viele πλέθρα besitzend-groß oder lang. S. πολυπέλ.

—πλεκτος, ὁ, ἡ, viel geflochten, χαῖται, Anal. sehr verflochten. S. πολύπλοκος.

—πλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρά), vielseitig.

—πληθέω, ῶ, f. ήσω, viel oder groß seyn oder werden, zunehmen, LXX. von

—πληθής, έος, ὁ, ἡ, (πλῆθος), viel an der Zahl, zahlreich; davon

—πληθία, Polybius, πολυπλήθεια, ἡ, große Menge, große Zahl.

—πληθύνω, u. πολυπλήθω, aus den LXX; wird richtiger getrennt πολὺ πλ. geschrieben.

—πλόκαμος, ὁ, ἡ, mit vielen Locken oder Haaren, Marcelli Sid. 36.

—πλοκία, ἡ, Listigkeit, Verschlagenheit, Theognis 67. von

—πλοκος, ὁ, ἡ, Adv. —όκως, (πλέκω), sehr verflochten-verwickelt-gewunden-verstrickt; daher übergetr. verwickelt, schwer; active, listig, verschlagen, Aristoph. Thesm. 434.

—πνοος, contr. πολύπνους, ὁ, ἡ, stark hauchend-wehend oder duftend.

—ποδάριον, τὸ, Dimin. von πολύπους, Athenaei p. 403. c.

—πόδειος, ὁ, ἡ, (πολύπους), vom Polypen.

—πόδης, ὁ, ἡ, poet. πουλυπόδης, s. v. a. πολύπους, Anal. 2. p. 154. u. 175.

—ποδία, ἡ, viele Füße, die Menge von Füßen, Aristot.

—ποδίνη, ἡ, eine kleine Polypenart, sonst ὀσμύλος genannt, Athenaei 7.

—πόδιον, τὸ, ein kleiner Polypus; 2) Farrenkraut, Theophr. h. pl. 9, 14. Diosc. 4, 183. der Römer *filicula, Polypodium phegopt.* Linn. Die Ursache des Namens s. in σκολοπένδρα.

—ποδίτης, οἶνος, von πολυπόδιον bereiteter Wein, Aetius 3, 60.

—ποδώδης, εος, ὁ, ἡ, polypenartig; polypenreich.

—πόθητος, ὁ, ἡ, sehr verlangt-vermischt-gewünscht-geliebt; active, sehr verlangend, Athenaei p. 453. e.

—ποίκιλος, ὁ, ἡ, sehr bunt oder mannigfaltig, Athenaei p. 679. d.

—ποινος, ὁ, ἡ, (ποινή), Parmenides fr. v. 14. Orph. fragm. 20. Δίκη, die vielstrafende.

—πολις, ιος, ὁ, ἡ, mit vielen Städten.

Πολυπονία, ἡ, viele Anstrengung, Plato Amat. p. 133. e.
—**πονος**, ὁ, ἡ, Adv. —πόνως, s. v. a. πολύμοχθος, viele Arbeit-Mühe-Mühseligkeit-Elend habend; viele Mühe-Arbeit verursachend.
—**ποξύστης**, ὁ, (ξύω), ein Instrument den Polypus wegzunehmen, Pauli Aeg. 6, 25.
—**πόρευτος**, ὁ, ἡ, (πορεύομαι), viel gegangen-betreten.
—**πορος**, ὁ, ἡ, viel Gänge-Oeffnungen-Poros habend.
Πόλυπος. S. πούλυπος.
—**ποσία**, ἡ, (πόσις), das viele Trinken, Suidas 1. p. 261.
—**πόταμος**, ὁ, ἡ, mit vielen Flüssen, Eur.
—**ποτέω**, ich trinke viel; von
—**πότης**, ου, ὁ, Femin. —πότις, ἡ, viel trinkend, Trinker, Säufer.
—**ποτμος**, ὁ, ἡ, von vielen Schicksalen oder Geschicken, Orphica.
—**πότνια**, Orph. hymn. 39. 16. das verst. πότνια; auch bey Apoll. Rhod.
—**ποτος**, ὁ, (πόω, πίνω), viel trinkend.
—**πους**, ποδος, ὁ, ἡ, vielfüfsig; 2) Meerpolyp, *Sepia octapus* Linnaei. 3) Auswuchs von erweiterten Gefäfsen, vorzügl. in der Nase, Polyp, Nasen-Herzpolyp. 4) ὄνοι κατοικίδιοι und πολύποδες, Scribonii Largi c. 5. lat. millepedes, Kellerasseln. Der Accus. πολύπουν; doch findet man auch —ποδα; wie πολύπου im Genit. bey Aristoph.
Πολυπραγματέω, ῶ, (πολὺς, πρᾶγμα), ich treibe viele Sachen-Geschäfte mit einander; oppos. μονοπρ. Aristot. Polit. 4, 15. wo aber Camot. Edit. πολυπραγμονεῖν hat.
—**πραγμονέω**, ῶ, f. ήσω, (πολυπράγμων), viele Sachen-Geschäfte-Händel haben-treiben-betreiben oder suchen; daher sehr beschäftiget seyn; vorzügl. sich mit andrer Leute Angelegenheiten beschäftigen; daher neugierig und vorwitzig seyn; sich um etwas neugierig bekümmern, wonach forschen; in viele Dinge und Angelegenheiten sich mischen; vieles unternehmen u. dergl. auch viele Umstände machen, Lucian. Demonax in fine.
—**πραγμοσύνη**, ἡ, der Charakter-Handlung eines πολυπράγμων, der viel thut-arbeitet, mühsam-emsig-thätig-genau-sorgfältig ist; aber auch der viel unternimmt, in fremde Händel sich mischt, aus Neugierde oder unnützer oder zanksüchtiger Geschäftigkeit, auch aus Gewinnsucht; daher Xenoph. Resp. Athen. 2, 18. διὰ πολυπραγμοσύνην καὶ διὰ τὸ ζητεῖν πλέον τι ἔχειν τοῦ δήμου. Endlich bedeutet es auch die aus vielen Geschäften erlangte Geschicklichkeit-Erfahrung-Wissenschaft; von
—**πράγμων**, ονος, ὁ, ἡ, (πολὺς, πρᾶγμα), mit vielen Dingen beschäftiget-überhäuft; thätig, emsig; der sich um vieles bekümmert aus Neugierde-Zanksucht oder Gewinnsucht; auch erfahren, in Geschäften geübt. S. πολυπραγμοσύνη.
—**πράκτωρ**, ὁ, Manetho 4, 160. s. v. a. d. vorherg.
—**πραος**, ὁ, ἡ, sehr mild, Lucian.
—**πρεμνος**, ὁ, ἡ, (πρέμνον), mit vielen Baumstämmen, Apollon. Rhod.
—**πρέων**, ωνος, ὁ, ἡ, Hermesianax Athenaei p. 598. f. L. st. πολυπρήων, mit vielen Hügeln.
—**πρόβατος**, ὁ, ἡ, (πρόβατον), reich an Schafen oder auch überh. an Zuchtvieh.
—**προικος**, ἡ, (προίξ), reichlich ausgestattet, Eustath. Odyss. p. 9.
—**πρόσωπος**, ὁ, ἡ, Adv. —ώπως, (πρόσωπον), mit vielen Gesichtern; von mancherley Gestalten; von vielen Personen, z. B. Komödie, Tanz u. dergl.
—**πρώτιστος** lasen einige Il. 2, 702. wo andre getrennt πολὺ πρ. lesen.
Πολύπτερος, ὁ, ἡ, (πτερόν), mit-von vielen Federn.
—**πτοίητος**, πολυπτόητος, ὁ, ἡ, (πτοιέω), sehr erschrocken, sehr furchtsam; voll Unruhe oder Leidenschaft; unruhig, θάλασσα, Anal.
—**πτορθος**, ὁ, ἡ, mit-von vielen Sprossen-Zweigen-Aesten.
—**πτυχία**, ἡ, die Menge von Falten-Krümmungen-Höhlungen, aus Gloss.; zw.

Πολύπτυχος, ὁ, ἡ, (πτύξ), mit vielen Falten; vom Berge, Hom. Il. 8, 411. 20, 5. Hesiod. Th. 113. mit vielen Krümmungen, oder Thälern; γραμματεῖον, mit vielen Blättern.
—**πτώξ**, ὁ, ἡ, mit vielen Hasen, Eustath.
—**πτωτος**, ὁ, ἡ, (πτόω, πίπτω), mit-in vielen Fällen; τὸ πολ. Quinctil. 9, 3, 36.
—**πυλος**, ὁ, ἡ, (πύλη), vielthorig.
—**πυργος**, ὁ, ἡ, mit vielen Thürmen oder Burgen; wohlbefestiget.
—**πυρος**, ὁ, ἡ, von oder mit vielem Weizen, weizenreich, ἔτος, Anal. 2) feurig, womit ἄπυρος Aeschyli Prom. 885. vom Schol. erklärt wird.
—**πυστος**, ὁ, ἡ, μόρος, Nicandri Al. 508., von dem man viel gehört hat.
—**πώγων**, ωνος, ὁ, ἡ, mit einem starken Barte, *multibarbus*; zweif.
Πολυρήμων, ονος, ὁ, ἡ, und —ρημονέω. S. πολυῤῥήμ.
Πολύῤῥαβδος, ὁ, ἡ, mit vielen Ruthen oder Streifen.
—**ῤῥαγής**, έος, ὁ, ἡ, (ῥάσσω, ῥήσσω), mit vielen Rissen-Ritzen, ποταμοῖο πολυῤῥαγέος κατὰ δίνας, Nicandri Ther. 59. nach dem Schol. ῥευματώδης; doch haben die Handschr. —ραγέας κ. δίνας.
—**ῤῥάθαγος**, ὁ, ἡ, weit tösend, σπιλάδες, Oppianus.
—**ῤῥαίστης**, ου, ὁ, (ῥαίω), Lycophr. 210. viel zerstörend-tödend. Oppiani Hal. 1, 463.
—**ῤῥαπτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd.; zw.
—**ῤῥαφής**, έος, und πολύῤῥαφος, ὁ, ἡ, Soph. Aj. 576. aus vielen Theilen od. vielfach zusammengeflickt od. gesetzt.
—**ῤῥημονέω**, ich rede viel, Eustath. von
—**ῤῥήμων**, ονος, ὁ, ἡ, viel sprechend; geschwätzig, Antonini phil. 3.
—**ῤῥήν**, ηνος, ὁ, ἡ, πολύῤῥηνος, ὁ, ἡ, (ῥήν), mit vielen Schafen, schafreich, Aeschylus.
—**ῤῥητος**, ὁ, ἡ, (ῥέω), viel gesagt, oft genannt, Hesych.
—**ῤῥιζία**, ἡ, Menge von Wurzeln, Theophr. von
—**ῤῥιζος**, ὁ, ἡ, (ῥίζα), mit vielen Wurzeln; an Wurzeln reich.
—**ῤῥινος**, ὁ, ἡ, von oder mit vielen Häuten oder vielem Leder, σάκος, Apollon. Rhod.
—**ῤῥόδης**, s. v. a. d. folgd. sehr zweif.
—**ῤῥοδος**, ὁ, ἡ, rosenreich, Aristoph.
—**ῤῥόθιος**, ὁ, ἡ, Arati 412. πολυῤῥοθίους ἀνθρώπους, wo aber Theo Mosquensis παλιῤῥ. richtiger hat, und περικλυζομένους erklärt.
—**ῤῥοθος**, ὁ, ἡ, viel-sehr rauschend, vom Meere und seinen Wellen; φροίμια πολ. Aeschyli Theb. 6. Lob aus vieler Munde ertönend.
—**ῤῥοίβδητος**, ὁ, ἡ, (ῥοιβδέω), viel oder sehr gedreht, ἄτρακτος, Anal.
—**ῤῥοιζος**, ὁ, ἡ, sehr stark rauschend, Nicander.
—**ῤῥους**, ὁ, ἡ, viel-stark-reichlich fliefsend; überh. voll, überflüssig.
—**ῤῥυτος**, ὁ, ἡ, (ῥέω), s. v. a. —ῤῥους.
Πολύῤῥυμος, mit vielen Deichseln, Xenoph.
Πολὺς, πολλή, πολύ, Genit. πολλοῦ, ῆς, eigentl. πολλὸς, davon πολεῖ, Aeschyli Sup. 759. πολέα, Aga. 732. u. πολέες, οἱ, u. πολέες, st. πολλοί, ferner πολέων, st. πολλῶν, viel, häufig, zahlreich; attisch auch mit τις, πολύς τις, Il. 10, 27. πουλὺν ἐφ' ὑγρήν, st. πολλήν. Herodotus 2, 35. sagt τὰ πολλὰ πάντα, wie lat. *pleraque omnia*, hier wie ein Adv. gebraucht, wie 5, 67. Ἀργεῖοι καὶ Ἄργος τὰ πολλὰ πάντα ὑμνέαται, von den Rhapsoden. Hippocr. de aëre §. 100. Σκυθέων τοὺς πολλοὺς ἅπαντας, ὅσοι νομάδες. Für grofs und lang Il. 7. 156. πολλὸς γάρ τις ἔκειτο παρήορος ἔνθα καὶ ἔνθα. Aeliani v. h. 13, 16. πολύ, wie *multum*, sehr stark; οὐ πολύ τι, nicht eben sehr; πολὺ μᾶλλον, vielmehr; πολὺ μάλιστα, *quam maxime*, am meisten, vorzüglich; πολὺ ἥκιστα, am wenigsten; πολὺ διαφερόντως, Xenoph. Hiero. 1, 29. πολὺ πρίν, viel eher, πολλά, sehr viel, meistens, Cyropaed. τὰ πολλά, ὡς τὰ πολλά, gewöhnlich, am häufigsten. τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου ἂν πολὺ ἦν, so würde häufig geschehen, was Anaxagoras

sagt, Plato Gorg. 20. καὶ αὐτὸς ταύτῃ πλεῖστος τῇ γνώμῃ εἰμί, Herodoti 1, 120. 7, 220. πλείων εἰμὶ τὴν γνώμην πρὸς Ὁμήρου τετάχθαι, Luciani Encom. Demosth. πολλὴν τῆς χώρας, τῆς γῆς, wie ἥμισυ und andres, als ein Partitivum construirt bey Herodot. Thucyd. Diodor. nicht selten. οἱ πολλοί, die Vielen, die Menge, der grofse Haufe. Die Form πολέες, πολεῖς ist von πολύς, der Genit. πολλοῦ und πολλῇ von πολός, πολλός; der Comparat. πλείων und Superlat. πλεῖστος sind zusammengezogen von πολός, wie das latein. abgeleitete *plus, plures*; doch leiten es andere von πλέος ab. πολλοῦ, περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, *magni facere*, hochschätzen, einen grofsen Werth darauf setzen, mit folgendem Infinitivo; eben so περὶ πλείονος und πλείστου ποιεῖσθαι. Aber Diodor. 1, 79. hat περὶ πλείστου πᾶς τις ἕξει τὸ μὴ καταντῆν, wird sich am meisten hüten.

Πολύσαθρος, ὁ, ἡ, sehr morsch, Lucian.

—σαρκέω, ῶ, f. ήσω, (πολύσαρκος), sehr fleischig oder fett seyn; zw.

—σαρκία, ἡ, Fleischigkeit, Wohlbeleibtheit, Xenophon; von

—σαρκος, ὁ, ἡ, (σάρξ), fleischig, wohlbeleibt.

—σέβαστος, ὁ, ἡ, Καῖσαρ, Crinagorae Epigr. 21. augustissimus Caesar.

—σεμνος, ὁ, ἡ, sehr ehrwürdig.

—σεπτος, ὁ, ἡ, sehr verehrt; s. v. a. d. vorherg.

—σήμαντος, ὁ, ἡ, vieles bezeichnend, viel bedeutend, Eustath.

—σημάντωρ, ὁ, Hymn. in Cerer. 31. der über viele herrscht.

—σημία, ἡ, vielfache Bedeut.; zw. von

—σημος, ὁ, ἡ, vielbedeutend; zw.

—σθενής, ὁ, ἡ, viel vermögend, Quintus Sm. oft.

—σινος, (σίνομαι), sehr schädlich, Aeschyli Choe. 445.

—σιτία, ἡ, die Fruchtbarkeit an Weizen; das Vielessen.

—σιτος, ὁ, ἡ, viel Weizen habend oder bringend; 2) viel essend.

—σκαλμος, vielruderig, s. v. a. πολύκωπος, ναυτιλία, Anal.

—σκαρθμος, ὁ, ἡ, (σκαίρω), viel- stark springend, Il. 2, 814., wo es einige von der Amazone mit schnellen Pferden fahrend erklären, Strabo 12. p. 859. vom Esel, Nicandri Ther. 350. νῆας, Quinti Sm. 5, 657.

—σκελής, ἐος, ὁ, ἡ, (σκέλος), vielschenkelig, vielfüfsig.

—σκεπής, ὁ, ἡ, πέτρα, Aeliani h. a. 14, 26. sehr deckend.

—σκεπτος, ὁ, ἡ, (σκέπτομαι), viel gesehen; sichtbar; Βοώτης, Arati 136.

—σκηπτρος, ὁ, ἡ, βασιλεύς, Agathiae Prooem. soll wohl einen über viele herrschenden bedeuten.

—σκιος, (σκιά), mit vielem Schatten, schattig.

—σκόπελος, ὁ, ἡ, mit vielen Klippen oder Felsen, Marcelli Sid. 5.

—σκοπος, ὁ, ἡ, vielschauend, Pindarus Dionysii Hal.

—σκώμμων, ωνος, ὁ, ἡ, (σκῶμμα), viel scherzend, oder spottend, Pollux.

—σμάραγος, ὁ, ἡ, s. v. a. πολύηχος, Oppiani Cyneg. 4. 441.

—σοφος, sehr weise, Philostr.

—σπαθής, ἐος, ὁ, ἡ, (σπάθη), πέπλος, s. v. a. σπαθητός, dicht gewebt, Anal. 2. p. 94.

—σπαστος, ὁ, ἡ, (πολύς, σπάω), μηχάνημα πολύσπαστον, Plut. Marc. 14. Flaschenzug in der Mechanik, wo mehrere Globen einander gegenüber stehen, worüber Seile gewunden sind. σχοινίων ἐν καρύοις πολλοῖς διαπλοκάς erklärt es Apollodor. Mathem. vet. p. 48.

—σπειρος, ὁ, ἡ, (σπεῖρα), sehr gewunden oder gekrümmt.

—σπέρεια, ἡ, ἐθνική, Nicetas Annal. 8, 1. die weite Verbreitung - Menge oder Fruchtbarkeit der Nationen; von

—σπερής, ἐος, ὁ, ἡ, (σπείρω), viel gesäet, weit ausgebreitet oder zerstreuet, zahlreich, Il. 2, 804.

—σπερμία, ἡ, Ueberflufs an Samen.

—σπερμος, ὁ, ἡ, (σπέρμα), samenreich.

Πολυσπερχής, ὁ, ἡ, (σπέρχω), betriebsam, eifrig, emsig, Grammat.

—σπιλάς, ἡ, ἄκρα, Demosth. Bithynus Stephani Byz. in Ἡραία, mit vielen Felsenspitzen.

—σπλαγχνία, ἡ, vieles oder grofses Mitleiden, Justin. Mart.; von

—σπλαγχνος, ὁ, ἡ, (σπλάγχνα), sehr mitleidig; zw.

—σπορος, ὁ, ἡ, saamen- saatenreich; viel säend - zeugend.

—σπούδαστος, ὁ, ἡ, (σπουδάζω), s. v. a. —σπερχής, Eustathius.

—σταγής, ἐος, ὁ, ἡ, (στάζω), stark triefend, träufelnd; wovon Adv. —γῶς, s. v. a.

—σταγεί, Adv., stark träufelnd.

—στασίαστος, ὁ, ἡ, (στασιάζω), öfters beunruhiget- durch Aufruhr gestört; zw.

—στατος, ὁ, ἡ, Philo de 7 Mirac. c. 5. πολύστατοι δὲ καὶ συνεχεῖς οἱ πύργοι, s. v. a. *frequentes, crebri*, wenn es richtig ist.

—στάφυλος, ὁ, ἡ, (σταφυλή), traubenreich, Anal.

—σταχυς, υος, ὁ, ἡ, ährenreich.

—στεγής, s. v. a. d. flgd.; zw.

—στεγος, ὁ, ἡ, (στέγη), mit vielen Dächern - Decken - Stockwerken, Strabo 16. p. 1098.

—στειος, ὁ, ἡ, *scruposus*, steinicht, Nicandri Ther. 950. Callim. S. στία.

—στελέχης, εος, oder πολυστέλεχος, ὁ, ἡ, Anal. (στέλεχος, τό), mit vielen Stämmen; die erste Form. zw.

—στένακτος, ὁ, ἡ, viel seufzend; sehr beseufzet; reich oder voll von Seufzern, Anal.

—στέφανος, ὁ, ἡ, vielfach bekränzt; reich an Kränzen oder Preisen.

—στεφής, ἐος, ὁ, ἡ, sehr bekränzt; mit vielen Kränzen. κότινος, μάγνος, Nicander.

—στημος, ὁ, ἡ, (στῆμα). Hesych. erklärt στημόνιον damit und durch κατάστημον.

—στιβίη, ἡ, ἀτραπιτοῖο, Oppiani Cyn. 4, 453. s. v. a. ἀτραπιτὸς πολύστιβος, der viel betretene Weg.

—στιβος, ὁ, ἡ, s. v. a. πολυπόρευτος, viel betreten, soll πολύστειβος heifsen, welches Photius hat. Jenes ist eine f. L. aus Schol. Nicandri Ther. 792., welcher bemerkt, dafs einige daselbst πολυστείοιο θαλάσσης lasen, welches er πολυψήφου erklärt. Gewöhnlich steht πολυστίβοιο ἤγουν πολυψόφου καὶ πολυπόρου. Aber die Handschriften haben anders.

—στικτος, ὁ, ἡ, viel gestochen; mit vielen Puncten, sehr bunt oder scheckig, Marcelli Sid. 16.

—στιος, s. v. a. —στειος.

—στιχία, ἡ, die Menge von Reihen - Zeilen - Versen, Anal.; von

—στιχος, ὁ, ἡ, (στίχος), von vielen Reihen - Zeilen oder Versen.

Πολύστοιχος, ὁ, ἡ, in - mit - von mehrern Reihen, ὀδόντες, γνάθοι, Aristot. Lycophr. 414.

—στολος, ὁ, ἡ, mit einer grofsen Flotte; zw.; steht in den alten Ausg. Xeno. Cyrop. 8. 5. 1.

—στομέω, ῶ, ich rede viel, Aeschyli Sup. 511.; von

—στομος, ὁ, ἡ, (στόμα), vielmündig; viel sprechend.

—στονος, ὁ, ἡ, viel - laut - oft seufzend, mithin unglücklich, Odyss. 19, 118. ἔρις, Il. 11, 73. Zwietracht, die viele Seufzer erprefst; auch vom Pfeile, Il. 15, 451.

—στρεπτος, ὁ, ἡ, und —στρεφής, ὁ, ἡ, Oppiani Hal. 5. 132. viel - oft gedreht - gewunden - geflochten, κάλως, Orph. auch s. v. a. πολύστροφος.

—στροβος, poet. πολύστροιβος, ὁ, ἡ, (στρόβος), unruhig, durch Wellen in Wirbeln bewegt. Nicandri Alex. 6. Ther. 510. πολυτάραχος nach dem Scholiast.

—στροφάλιγξ, γος, ὁ, ἡ, ἄελλαι, Musaeus, Wirbelwinde.

—στροφία, ἡ, S. —τροφία.

—στροφος, ὁ, ἡ, vielfach gedreht od. sich drehend- windend; leicht sich drehend.

—στυλος, ὁ, ἡ, mit vielen Säulen.

Πολυσύγκρατος, s. v. a. *—μιγής*, Grammat.
—σύγκριτος, aus vielen zusammengesetzt, Grammat.
—σύλλαβος, ὁ, ἡ, (συλλαβή), vielsylbig.
—σύνδεσμος, ὁ, ἡ, viele Verbindungen - Verbindungswörter gebrauchend, Schol. Thucyd. 2. p. 122, 20.
—σύνδετος, vielmal oder fest gebunden oder verbunden; τὸ πολ., die Vielheit der Verbindungswörter in der Rede.
—σύνθετος, ὁ, ἡ, aus vielen zusammengesetzt, Eustath. Il. 6. p. 492, 10.
—σφάραγος, ὁ, ἡ, von oder mit vielem Getöse- Lärm, λαιμοί, Oppiani Cyn. 4. 445.
—σφελμος, ὁ, ἡ, dickrindig, Hesych., welcher anderswo σφέλμα durch ἄνθος τῆς πρίνου erklärt.
—σφόνδυλος, ὁ, ἡ, mit vielen Gelenken.
—σφράγιστος, ὁ, ἡ, vielfach oder wohl versiegelt oder bezeichnet.
—σχεδής, πολυσχεδία, ἡ, und πολυσχεδῶς, Adv.; zweif., oder falsch st. πολυσχιδής u. s. w. Clemens p. 268. und Hippocr.
—σχημάτιστος, ὁ, ἡ, (σχῆμα), in vielfache Gestalten- Formen oder Figuren gebildet, oder von dergleichen, Dionys. Halic.
—σχήμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. πολυσχημόνως, (σχῆμα), von vielen Gestalten - Formen oder Stellungen. Die Form —σχημος, ὁ, ἡ, hat Aristaenetus 1. ep. 26.
—σχιδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. πολυσχιδῶς, (σχίζω), vielfach gespalten od. getheilt, σανδάλια, Athenaei p. 259. c.; überh. mannigfaltig; davon
—σχιδία, ἡ, die vielfache Spaltung oder Theilung; Hipp. Praecept. c. 5. δογμάτων πολυσχιδίην, die Mannigfaltigkeit, wo gewöhnlich πολυσχεδίην falsch steht.
—σχιστος, ὁ, ἡ, vielmal oder in mehrere Theile- Aeste und dergl. gespalten oder getheilt, s. v. a. πολυσχιδής.
—σχοινος, ὁ, ἡ, aus vielen Binsen gemacht, oder reich daran, Marcelli Sid. 92. κέρτων.
—σώματος, ὁ, ἡ, (σῶμα), mit vielen Körpern; mit einem starken- großen Körper.
—σωρος, ὁ, ἡ, Analecta 2. p. 241. mit vielen Haufen, große Haufen habend oder gebend.
Πολυτάλαντος, ὁ, ἡ, (τάλαντον); viele Talente schwer oder werth; viele Talente besitzend.
—τάρακτος, ὁ, ἡ, Achill. Tat. 1, 13. sehr gestört- beunruhiget.
—τάραχος, ὁ, ἡ, (ταραχή), vielen Lärm- Unruhe verursachend; lärmend, unruhig.
—ταρβής, ὁ, ἡ, χεῖρα, Epigr. Huschkii p. 278. sehr schreckend.
—τειρής, ὁ, ἡ, (τείρεα), sternreich, Arati 604. 2) von τείρω, ermüdend, Quinti Sm. 4. 120.
—τειρος, f. L. st. πολύπειρος, Orph. Hymn. 9, 6.
—τεκνέω, ῶ, Futur. ήσω, (πολύτεκνος), ich habe- gebäre viele Kinder.
—τεκνία, ἡ, viele Kinder, Menge von- Reichthum an Kindern.
—τεκνος, ὁ, ἡ, (τέκνον), viele Kinder habend- gebärend.
—τέλεια, ἡ, großer Aufwand, ἐν μηδεμιᾷ τῶν πολυτελειῶν, Isocr. Nic., wofür er hernach ἀναλωμάτων sagt; Kostbarkeit, Pracht.
—τελεύομαι, ich wende viel auf, Diodori 19, 71.; zw.; aber Epicurus Diogenis 10, 11. sagt πολυτελίσασθαι. Photius hat πολυτελεῖν, τὸ πολυδαπάνως ζῆν; von
—τελής, ὁ, ἡ, Adv. —τελῶς, (πολύς, τέλος), der viel aufwendet; der vornehm - prächtig lebt; 2) was viel kostet, kostbar, prächtig; 3) überh. groß, mühsam, vortrefflich, Diodor.
—τενής, ὁ, ἡ, poet. πουλυτ., (τείνω), viel- sehr- weit gestreckt, Dionys. Perieg. 99. und 339.
—τερπής, έος, ὁ, ἡ, (τέρπω), sehr ergetzend, Anal.
—τεχνής, ὁ, ἡ, sehr künstlich gearbeitet, Orph. Arg. 583.
—τεχνία, ἡ, Menge der Künste, Plato; Künstlichkeit; von

Πολύτεχνος, ὁ, ἡ, (τέχνη), von vielen Künsten, kunstreich; künstlich, kunsterfahren. Die Form —τέχνης hat Solonis Fragm. πολυτέχνεω Ἡφαίστου.
—τιμάω, s. v. a. d. flgd., Hermapion Ammiani 17, 5. wo man aber mit Lobeck πολὺ τιμήσας lesen muſs.
—τιμητίζω, zum πολυτίμητος machen, hoch ehren, hoch schätzen, Hesych., Suidas u. Photius. Numenius Eusebii 14, 5.
—τίμητος, ὁ, ἡ, werthgeschätzt, hochgeehrt, θεοί, u. s. w. Plato Euthyd. 59. not. Wird in den Handschr. mit πολύτιμος verwechselt.
—τίμιος, s. v. a. d. flgd., aus Schol. Biseti ad Aristoph.; sehr zweif.
—τιμος, ὁ, ἡ, (τιμή), von großem Werthe, kostbar.
—τιμώρητος, ὁ, ἡ, sehr gestraft, Scholiast. Lycophr. 1047.
—τιτος, ὁ, ἡ, (τίω), s. v. a. πολύτιμος, Herodot. 5.
Πολύτλας, ὁ, πολυτλήμων, ὁ, ἡ, und πολύτλητος, ὁ, ἡ, (τλάω), viel duldend, der viel geduldet hat- viel Unglück erfahren hat, überh. unglücklich. Die dritte Form active für die zweyte, Odyss. 11, 38.; passive, viel- lange geduldet.
Πολύτμητος, ὁ, ἡ, sehr geschnitten oder zerschnitten, Antiphili Epigr. Oppiani Cyn. 2, 252. active, ὀδύνας, Hal. 5, 288.
Πολυτοιοῦτος, αύτη, οῦτον, der dieses vielmal oder vielfach ist, als πολυγλώχιν ist von γλωχίς, und τριγλώχιν, ein Wort, was πολυτοιοῦτον heiſst, und γλωχίς vielmal dem Sinne nach enthält, Eustath. Il. 1. p. 67, 13.
—τοκέω, ῶ, (πολύτοκος), viel gebären; davon
—τοκία, ἡ, das viele Kinder Gebären; Fruchtbarkeit.
—τόκος, ὁ, ἡ, viele Kinder- Junge gebärend.
—τολμος, ὁ, ἡ, (τόλμα), sehr kühn, viel wagend, Schol. Eur. Hipp. 642.
—τόρος, ὁ, ἡ, δέρμα ἐχίνου, viel durchbohrend, mit vielen Stacheln, Hesych.
—τραφής, ὁ, ἡ, (τρέφω), viel nährend, fruchtbar, Diod. Sic.
—τρεπτος, ὁ, ἡ, wandelbar, veränderlich, Plutarch. 7. p. 666.
—τρήρων, ωνος, ὁ, ἡ, taubenreich, Il. 2, 502. 582.
—τρητος, ὁ, ἡ, mit vielen Löchern, Anal.
—τρίμμα, τὸ, Schol. Aristoph. Nub. 261., soll wohl πεδίτρ. heiſsen.
—τρίπους, οδος, ὁ, ἡ, reich an Dreyfüſsen, Analect. 1. p. 418.
—τριπτος, ὁ, ἡ, viel- sehr gerieben od. abgerieben; fein; Oppiani Hal. 5, 502. Nicandri Ther. 105.
—τριχον, τὸ, sonst καλλίτριχον, eine Wasserpflanze mit vielen feinen Blättern, wie Haare.
—τριχος, ὁ, ἡ, (θρίξ), von vielen Haaren, dick behaart.
—τροπία, ἡ, Mannigfaltigkeit; 2) Verschlagenheit, Herodot. 2, 121.; von
—τροπος, ὁ, ἡ, (τρόπος, πολύς), vielfach, mannigfaltig; 2) gewandt, klug, verschlagen, listig. Was Herodotus 2, 121. πολυτροπίη nennt, dafür setzt er selbst hernach πολυφροσύνη, so wie Theognis wiederum πολυφροσύνη mit παλιϊδρείᾳ verwechselt. Adv. πολυτρόπως, Hom. Odyss. 1, 1. 10, 330. von Odysseus, wo es andere lieber, der viel herumgeirrt oder gereiset ist, erklären wollen, wie ἐπιτρόπος, zurückkehrend von der Reise.
—τροφία, ἡ, lange Unterhaltung, aus Analecta 1. p. 237. no. 65., wo jetzt πολυστροφία steht.
—τροφος, ὁ, ἡ, stark genährt; daher fett, feist, gemästet; act., πολύτροφος, stark nährend.
—τρόχαλος, ὁ, ἡ, viel oder oft laufend; geläufig; ἀγοραί, Analecta 2. p. 456.; von zw. Bedeut.
—τρυτος, ὁ, ἡ, (τρύω), sehr ermüdet- geängstiget, Schol. Soph. Aj. 799.
—τρώκτης, ὁ, viel essend; eigentlich viele τραγάλια essend.
—τυρος, ὁ, ἡ, käsereich; von- mit vielem Käse.
Πολυϋδρία, ἡ, die Menge Wasser; von

Πολύϋδρος, ὁ, ἡ, (ὕδωρ), wasserreich.
—υλος, ὁ, ἡ, (ὕλη), reich an Materie- Stoff- Wald- Baumaterialien.
—ύμνητος, ὁ, ἡ, vielbesungen, hochgepriesen, Pindar.
—υμνία, ἡ. S. *Πολύμνια*.
—υμνος, ὁ, ἡ, lieder- lobreich; von vielen besungen- gepriesen, Hom. Hymn. 25, 7.
—υπνος, ὁ, ἡ, von vielem Schlafe; viel schlafend; guten und vielen Schlaf gebend, *ἠρεμίη*, Orphica.
Πολυφαγέω, (*πολυφάγος*), ich esse viel; davon
—φαγία, ἡ, das Vielessen; Gefräſsigkeit, Fresserey.
—φάγος, ὁ, ἡ, (φάγω), viel essend, gefräſsig; Fresser.
—φαμος, dor. st. *—φημος*.
—φάνταστος, ὁ, ἡ, von oder mit vielen Erscheinungen, *σκότος*, Plutar. 6. p. 636.
—φάρμακος, ὁ, ἡ, aus vielen *φάρμακα* bestehend; reich an Arzneymitteln- heilenden oder giftigen Kräutern; der viele Kräuter oder Arzneymittel kennt, Odyss. 10, 276. Il. 16, 28.
—φασία, ἡ, (φάω, φημί), s. v. a. *—λογία*, Hesychius und Photius.
—φάσματος, ὁ, ἡ, *κούρη*, vielgestaltet; Eusebii Praep. 4. p. 175.
—φατος, ὁ, ἡ, von dem viel geredet wird, berühmt, weltkundig, Pindar.
—φαυλος, ὁ, ἡ, sehr schlecht, Eustath. ad Il. 23, 483.
—φεγγής, έος, ὁ, ἡ, (φέγγος), stark oder hell leuchtend.
—φειδής, ὁ, ἡ, (φείδομαι), sehr sparsam, Eustath.
—φερνος, ἡ, (φερνή), s. v. a. *πολύεδνος*.
—φημία, ἡ, Bekanntheit durch gute oder böse Gerüchte, Ruhm, Berüchtigkeit. S. *φήμη*.
—φημος, ὁ, ἡ, von dem viele Gerüchte gehen, berüchtiget, berühmt; wo viel gesprochen wird, *ἀγορὴν πολύφημον*, Odyss. 2, 150.; ohne *ἀγορά*, Herodoti 5, 79. *ἑορτά*, Alcman Athenaei p. 498.; auch heiſst der schreyerische- vielschreyende Frosch *πολύφημος*, *clamosa rana;* s. *φήμη;* so wie im guten Sinne, der sagen- oder liederreiche Sänger. Odyss. 22, 376.
—φήτωρ, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh. bey Erklärung des Homer. *ἀφήτωρ* von den Schol. gebraucht.
Πολύφθογγος, ὁ, ἡ, mit oder von vielen Tönen, hell- vieltönend.
—φθόνερος, sehr neidisch; zw.
—φθονος, ὁ, ἡ, Plutar. 7. p. 174. von vielem Neide, sehr neidisch; doch ist daselbst das Wort verderbt.
—φθόρος, ὁ, ἡ, (φθορά), vielen verderblich; viele tödend.
—φθορος, ὁ, ἡ, ganz verderbt- verwüstet; mordvoll; active, Aeschyli Pro. 658. *ποντοναῦται π.*, Sophocl., die sich viel auf dem Meere mit Lebensgefahr umhertreiben.
—φιλάνθρωπος, ὁ, ἡ, groſser Menschenfreund; zw.
—φίλητος, ὁ, ἡ, vielgeliebt, Schol. Theocr.
—φιλία, ἡ, die Menge oder Mehrheit von Freunden; von
—φιλος, ὁ, ἡ, Adverb. *—φίλως*, vieler Freund; viele Freunde habend; von vielen geliebt.
—φιλτρος, ὁ, ἡ, (φίλτρον), sehr liebend, Theocr. 23, 1.
—φλέγματος, ὁ, ἡ, Antyllus Oribasii p. 92. Matthaei, der viel *φλέγμα* hat.
—φλοιος, ὁ, ἡ, stark berindet, Grammat.
—φλοισβος, ὁ, ἡ, laut rauschend, stark tösend, Il. 1, 34.
—φοβος, ὁ, ἡ, sehr furchtsam, Schol. Soph.
—φοιτος, ὁ, ἡ, hin- und herschweifend, umherirrend, Musaei 181.
—φόνος, ὁ, ἡ, viel tödend; mörderisch.
—φορβος, ὁ, ἡ, und *—φόρβη*, Hesiodi Th. 910. (φορβή), viele fütternd- ernährend.
—φορέω, ῶ, (πολυφόρος), viel tragen- bringen.
—φόρητος, ὁ, ἡ, viel getragen; viel tragend, Grammatici.
—φορία, ἡ, das viele Tragen; Fruchtbarkeit, guter Ertrag; von

Πολύφορος, ὁ, ἡ, viel tragend, vertragend, *γῆ*, fruchtbare Erde, *οἶνος*, starker Wein, der viel Zusatz von Wasser verträgt; metaph., Aristoph., Pl. 854.
—φορτος, ὁ, ἡ, viel belastet, viel Last tragend.
—φραδέω, *Μοῦσαι ἄνδρα πολυφραδέοντα τιθεῖσαι*, Hesiod. bey Clemens Strom. 1, 6., welcher es durch *πολυφράδμονα* und *εὔπορον ἐν λόγοις*, beredt, erklärt.
—φραδής, έος, ὁ, ἡ, (πολύς, φράζω), klug, verständig; davon
—φραδία, ἡ, die Klugheit oder Beredtsamkeit; Athenaei p. 598. *ὕμνων πολ.*, die vielen Lieder.
—φραδμοσύνη, ἡ, s. v. a. d. vorh., Stobaei Phys. 786.; von
—φράδμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. *πολυφραδής*, klug. *Ἀφροδίτη*, Oppian.
—φραστος, ὁ, ἡ, (φράζομαι), *δόλοι*, Oppiani Cyn. 4, 6. sehr besonnen und ersinnend. 2) (φράζω), Parmenidis fragm. 4. wird es berühmt übersetzt; oft gesagt, Grammatici.
—φροντις, ιδος, ὁ, ἡ, sorgenvoll, Anacr. 59.
—φρόντιστος, ὁ, ἡ, sorgsam, genau; act., genau besorgend, bedachtsam, Anal.
—φροσύνη, ἡ, s. v. a. *πολυτροπία*, w. m. n.; von
—φρων, ὁ, ἡ, (πολύς, φρήν), s. v. a. *πολύτροπος*, klug, listig, verschlagen.
—φυής, έος, ὁ, ἡ, (φυή), mannigfaltig; mehrtheilig, wie *διφυής*, zweytheilig, Aristot. h. a. 1.
—φυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), vielblätterig, dichbelaubt.
—φυλος, ὁ, ἡ, (φῦλον), von vielen Geschlechtern.
—φυτος, ὁ, ἡ, (φυτόν), kräuterreich, Phavor. Lex.
—φωνέω, s. v. a. *πολυλογεῖν*, Eustath. ad Il.
—φωνία, ἡ, Vielstimmigkeit; Geschwätzigkeit; von
—φωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), vielstimmig; vieltönend; lautklingend; vielsprechend, geschwätzig.
—φωτος, ὁ, ἡ, (φῶς), stark leuchtend; zw.
Πολύχαλκος, ὁ, ἡ, reich an Erz oder Kupfer, *γῆ*, *χώρα*, reich an Kupfer- kupfernen Geräthen- Gelde; von- mit vielem Erze oder Kupfer gemacht oder befestiget.
—χανδής, έος, ὁ, ἡ, (χανδάνω), viel fassend, weit, Nicander.
—χαρής, ὁ, ἡ, viel Freunde habend od. machend, Grammatici.
—χαρίδας, ὁ, bey Aristoph. Lysistr. 1098 und 1242. wird *ὦ πολυχαρίδα* als ein Schmeichelwort der Lacedämonier erklärt.
—χαρμος, ὁ, ἡ, (χάρμη), kriegerisch, Anal. 1. p. 217.
Πολυχείμερος, ὁ, ἡ, *ὥρη*, winterige Jahreszeit, Winter, Oppiani Cyn. 1, 429.
—χειρ, ειρος, ὁ, ἡ, und *πολύχειρος*, ὁ, ἡ, mit- von vielen Händen. *πολύχειρος εὐπορίαι* bey Alcidamas, Hülfe von vielen Händen; davon
—χειρία, ἡ, die Menge von Händen oder Arbeitern, Diodor. 11, 2. 40.
—χεσος, ὁ, ἡ, (χέζω), *νόσημα*, Suidas 1. pag. 262. der Durchfall.
—χίτων, ωνος, ὁ, ἡ, in vielen Unterkleidern, überh. mit vielen Kleidern bedeckt.
—χνοος, ὁ, ἡ, mit vielem wollichten Wesen, *lanugo*, bedeckt, wie Quittenäpfel u. dergl. S. *χνόος*.
—χοέω, ῶ, ich gieſse- schütte viel, von Früchten, die viel Ausbeute geben, Aristot. gener. 5, 1. S. *πολύχοος*.
—χοΐα, ἡ, (πολύχοος), das viele Schütten- Früchtegeben; also Fruchtbarkeit, Theophr. 2) s. v. a. *πολυειδεια*, die Mannigfaltigkeit der Arten, Theophr. h. pl. 2, 24. Derselbe braucht auch *τὸ πολύχουν* in demselben Sinne, und Gaza übersetzt *varietas*.
—χοιος, poet. st. *πολύχοος*, Maximus vers. 486.
—χοιρία, ἡ, Menge von Schweinen, bey Polyb., zw., st. *πολυχειρία*.
—χοος, zusammengez. *πολύχους*, ὁ, ἡ, vielfach; *σπέρμα πολύχουν*, Same, der vielfache Frucht bringt; von *πολύς* u. *χέειν*, was viel gieſset oder schüttet; wie *olea, quae fluit multum*, Olive, die viel Oel gibt, Columella. Compar.

—χρύστερος, Theophrast. 2) s. v. a. πολυειδής. S. πολυχοΐα.

Πολυχορδία, ἡ, Menge von Saiten; von

—χορδος, ὁ, ἡ, (χορδή), vielsaitig, vielstimmig, als ᾠδή, γῆρυς, Eur.

—χορτος, ὁ, ἡ, mit vielem Grase, Eustath.

—χρηματία, ἡ, Besitz von vielem Vermögen, Xenoph. Symp. 4, 42.

—χρηματίζω, ich habe vieles Vermögen, Strabo 9. pag. 475. S.; soll πολυχρηματέω heifsen; von

—χρήματος, ὁ, ἡ, (χρήματα), der vieles Vermögen hat, begütert, reich, wohlhabend.

—χρημοσύνη, ἡ, s. v. a. —χρηματία, Pollux; von

—χρήμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. —χρήματος, Manetho.

—χρηστία, ἡ, grofse Nutzbarkeit; von

—χρηστος, ὁ, ἡ, vielen nutzbar; sehr nützlich; sehr od. oft genutzt.

—χροια, ἡ, (πολύχροος), die Vielheit der Farben; Vielfarbigkeit.

—χρονέω, ῶ, (—χρονος), lange dauern; zw.

—χρονίζω, s. v. a. d. vorherg., LXX.

—χρόνιος, ὁ, ἡ, Adv. —νίως, von langer Zeit; lange dauernd; alt; davon

—χρονιότης, ητος, ἡ, Länge der Zeit oder Dauer, Schol. Aristoph. Av. 607.

—χρονος, ὁ, ἡ, s. v. a. —χρόνιος; zw.

—χροος, contr. πολύχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), vielfarbig, bunt.

—χρυσος, ὁ, ἡ, reich an Golde und goldenem Geräthe.

—χρώματος, ὁ, ἡ, πολύχρως, ωτος, ὁ, ἡ, und πολύχρωμος, ὁ, ἡ, Manetho 6, 248. von vielen Farben, vielfarbig.

—χυλος, ὁ, ἡ, mit- von vielem Safte, da —χυμος, ὁ, ἡ, eigentlich von vielem Geschmacke bed. Doch werden beyde Worte oft verwechselt.

—χυτος, ὁ, ἡ, (χύω), weit ergossen, Plutar. 6. p. 666. weit fliefsend, vielfach; auch s. v. a. πολύχοος.

—χώρητος, ὁ, ἡ, (χωρέω), vielfassend, Grammat.

—χωρία, ἡ, Ptolemaeus de judic. facult. p. 8. τῶν ὀνομάτων, die Vieldeutigkeit der Worte.

—χωρος, ὁ, ἡ, (χώρα), vielfassend, geräumig.

—χωστος, ὁ, ἡ, (χωννύω), hoch aufgeschüttet, τάφος, Aesch. Choe. 348.

Πολυψάμαθος, ὁ, ἡ, Oppian., u. —ψαμμος, ὁ, ἡ, Anal. sehr sandig.

—ψηφία, ἡ, Menge und Verschiedenheit der Stimmen im Votiren, Thucyd.

—ψηφὶς, ῖδος, ὁ, ἡ, (ψῆφος), mit vielen Steinen, vorz. am Ufer, Ἕρμος, Herodot. 1, 55.

—ψηφος, ὁ, ἡ, mit- von vielen und verschiedenen Stimmen beym Votiren.

—ψοφος, ὁ, ἡ, viel oder sehr tönend oder lärmend, Pauli Silent. Epigr. 74.

Πολυωδυνία, ἡ, grofser Schmerz.

—ώδυνος, ὁ, ἡ, (ὀδύνη), sehr schmerzend; grofsen Schmerz leidend oder verursachend.

—ωνυμέω, ich habe viele Namen, Eustath.; davon

—ωνυμία, ἡ, viele Namen, Vielnamigkeit.

—ώνυμος, ὁ, ἡ, Adv. —νύμως, (ὄνομα), vielnamig; mit oder von einem grofsen Namen.

—ώνυχος, ὁ, ἡ, (ὄνυξ), mit vielen Nägeln oder Klauen.

—ωπέτις, αἴγλη, Maximus Vers 584. mit vielen Augen.

—ωπής, ὁ, ἡ, Nicandri Alex. 323. und —ωπος, ὁ, ἡ, mit vielen Löchern, (ὠπή st. ὀπή), δίκτυον, Odyss. 22, 386. S. πολύωψ nach; 2) mit vielen Augen, ὤψ.

—ωρέω, ῶ, f. ήσω, das Gegentheil von ὀλιγωρέω, ich gebe sehr Acht, habe viele Sorge für etwas. πολυωρεῖν τινὰ βρώμασι, mit Essen versorgen. πολυωρεῖσθαι ὑπὸ τῶν ἡττόνων, von den Geringern geehrt - geachtet werden, Aristot. Rhetor. und Aeneae cap. 22.; davon

Πολυωρητικὸς, ἡ, όν, sorgsam, sorgfältig.

—ωρία, ἡ, die Vorsorge, Sorgfalt, Achtung.

—ωρος, ὁ, ἡ, οἶνος, vieljähriger, alter Wein, Stobaei Serm. 63.

—ωτος, ὁ, ἡ, (οὖς), vielöhrig, Luciani 9. p. 240.

—ωφελής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —φελῶς, vielfach oder sehr nützlich.

Πολύωψ, ωπος, ὁ, ἡ, mit vielen Augen oder Löchern, μίτος, ein Netz, Anal. κίστη, Ibid.

Πόλφος, ὁ, oder πολφὸς, nach Erotiani Gl. s. v. a. βολβός. Aber Hesychius und Photius erklären πόλφοι d. τὰ ἐκ τοῦ χίδρου καὶ τῆς ἐρικτῆς ἑψόμενα. Pollux 6, 61. erklärt πολφοὶ durch μηρύματα ἐκ σταιτὸς, ἃ τοῖς ὀσπρίοις ἐνέβαλλον. Diefs scheinen unsere Fadennudeln zu seyn, wie Casaub. bemerkt. Diese πολ. hatte Aristophanes genannt: πολφοὺς δ' οὐχ ἧψεν ὁμοῦ βολβοῖς. Also sind βολβοὶ von πολφοὶ ganz verschieden. Pollux setzt hinzu, davon habe die πολφοφάκη den Namen. Erotiani Erklärung ist verstümmelt, denn sie lautet: πόλφοι βολβοί. ὡς Μεταγένης φησί· ῥαφανίδος, ἀμύλου, λεκιθίων, καρύων, ζωμοῦ, πολφῶν, οἴνου, κολοκύνθης. οἱ δὲ βρῶμα πολτῶδες εἶναι. Es war also das ganze Gericht, πολφοφάκη von den dazu genommenen Nudeln benannt, eine Art von *olla potrida* oder *pot au feu*, mit mehreren Arten von Wurzeln und Hülsenfrüchten bereitet. Die βολβοφάκη nennt Athenaeus 4. p. 158. und 13. p. 584. In der ersten Stelle empfiehlt Chrysippus den Frugalen im Winter βολβοφάκην oder —φακῆν. Dieses Gericht scheint dasselbe zu seyn, und wenn es nicht πολφοφάκη heifsen mufs, so bekam es den Namen von den beygemischten βολβοῖς, welche Erotianus unter den Ingredienzien zu nennen scheint, indem er π. durch βολβοὶ erklärt, ob er gleich hernach besonders πολφῶν hinsetzt. Dieselben πολφοὶ kommen in einem anderen Gerichte vor, welches Pherecrates Athenaei 6. p. 269. λεκιθοπολφανεμώνην nennt. Ernesti will davon *pulpa* ableiten.

Πόλχοι. S. in ὄχλος.

Πόμα, τὸ, (πόω, πίνω), der Trank.

Πομπαγωγέω, ῶ, f. ήσω, einen Aufzug anführen; zw. Hesych. hat πομπαγωγεῖν angemerkt.

Πομπαῖος, ὁ, Beywort des Mercurius, der die Seelen der Abgeschiedenen führt - begleitet. ἄνεμος, ein günstiger Wind; passive, gesendet, geschickt, ἐλάτη, Eurip. Iph. Aul. 1323.

—πεία, ἡ, das Aufführen, Begleiten in Procession, active; und der Aufzug, die Procession an einem Festtage, bey den Römern auch der Aufzug im Triumphe; daher metaph. das Brüsten, wenn man sich zeigen will; 2) der Spott, Verspottung, Beschimpfung mit beifsenden Reden oder Schimpfwörtern. S. πομπεύω.

—πεῖον, τὸ, (πομπή), *pompae ferculum*, zum Aufzuge gehörige Geräthschaft, πομπεῖα; 2) ein öffentlicher Ort zu Athen.

—πεύεσκεν, Theocr. 2, 68., ionisches Imperfectum von πομπεύω.

—πεὺς, έως, ion. ῆος, ὁ, der einen begleitet, *deducit*, vorzügl. bey einer Procession, πομπή; der in Procession geht, Apollon. Rh.

—πευσις, ἡ, (πομπεύω), s. v. a. πομπεία.

—πευτήριος, α, ον, zum Aufzuge - zur Procession gehörig od. geschickt; von

—πευτήρ, ὁ, oder πομπευτής, οῦ, ὁ, einer, der in Procession geht, oder einen so begleitet; von

—πεύω, Fut. εύσω, (πομπή); ich führe - begleite einen in Procession- im Aufzuge, bey den Römern im Triumph; 2) ich gehe im Aufzuge - in Procession; ich halte einen Triumph, bey den Römern; 3) ich brüste mich. μὴ πόμπευε αὐτήν, Arriani Ep. 3, 24. betrage mich stolz, thue vornehm, als wenn ich in Procession an einem Festtage ginge; 4) ich verspotte - höhne - schimpfe - beschimpfe einen, wie man sich zu thun erlaubte, wenn am Bac-

chusfeste die Männer, und am Feste der Ceres (*στήνια*) die Weiber auf Wagen sitzend (*ἐξ ἁμάξης*) sich und alle Vorbeygehenden verspotteten und beschimpften. Eben diess thaten die Soldaten beym Triumphzuge. Sueton. Caes. 49: *inter caetera carmina, qualia currum prosequentes jaculariter canunt milites.* Daher solche gemeine Späfse und Schimpfreden beym Menander *ἐπὶ τῶν ἁμαξῶν πομπείας λοίδοροι* heifsen. So gebraucht Demosth. *πομπεύειν* und *πομπεία, ἡ*. Vergl. Aristoph. Plut. 1014. das Wort *στήνια* und *κωμάζω*. Stärker ist *ἡ τοῦ δαίμονος καθ' ἡμῶν πομπεία*, Heliodori 5. p. 213. Diefs war bey den Griechen der Ursprung der theatralischen Spiele, Tragödie und Komödie, welche zuerst an den Festtagen des Bacchus und auch nachher an denselben, vorzüglich in den öffentlichen Wettkämpfen der Dichter gegeben wurden. Horat. Art. Poet. 275. *ignotum tragicae genus invenisse Camenae dicitur et plaustris vexisse poemata Thespis, quae canerent agerentque peruncti faecibus ora.* Bey Heracl. Alleg. 29. ist *πομπεύειν* active das Gegentheil von *εἰκάζειν*, also deutlich- offenbar machen, zeigen. Hesych. hat *πομπέω* angemerkt, wovon *πόμπευσεν*, Antimachus Athenaei 11. p. 469. (238. S.)

Πομπὴ, ἡ, (*πέμπω*), das Schicken, Plato: Wegschicken, Entlassen der Begleitung; speciell, der Aufzug, bey den Römern Triumph, wie *pompa*, Cic. off. 1, 36, 7.

—***πικὸς, ή, όν***, zum Begleiten- Aufzuge gehörig- bequem; daher stattlich, prächtig, Aufsehen erregend.

—***πίλος, ὁ***, s. v. a. *πομπός, ὁ*; vorzüglich ein Meerfisch, der die Schiffe begleitet, *gasterosteus ductor* Linn. Schol. Venet. Il. *π*, 407.

—***πιμος, ὁ, ἡ***, und *πόμπιμος, ίμη, ιμον*, fortbringend, begleitend, Plutarch. util. inimic. p. 270. H. verbindet es mit *πορεύσιμος*; was fortgebracht- begleitet werden kann; bey Eur. Med. 847. ist *πόμπιμον* s. v. a. *πομπαίαν*, d. i. *πεμφθεῖσαν*, geschickt, gebracht.

—***πιος, ία, ιον***, als *σκευή*, s. v. a. —*πικός*, Diod. XII, 40.

—***πὸς, ὁ***, d. i. *πέμπων*, Soph. Entlasser, Begleiter, Führer; davon

—***ποστολέω, ῶ***, (*πέμπω στόλον*), eine Flotte, ein Schiff begleiten, Lucian. 5. p. 268. überh. in Procession führen, Strabo 14. p. 651. 8. *τὰ ἱερά*.

Πομφολυγέω, (*πομφόλυξ*), ich mache- werfe Blasen, wie kochendes Wasser und dergl.

—***φολυγηρὸς, ὁ, ἡ***, was Blasen wirft oder hat.

—***φολυγίζω***, s. v. a. *πομφολυγέω*.

—***φολυγοπάφλασμα***, (*πομφόλυξ, παφλάζω*), eine mit Geräusch auffahrende Wasserblase, Aristoph.

—***φολυγόω, ῶ***, ich verwandle in Blasen, mache zu Blasen. S. *ἀπομφολυγωτός*.

—***φολυγώδης, εος, ὁ, ἡ***, blasicht.

—***φολυγωτὸς***, *περόναις πομφολυγωταῖς*, Mathem. Vet. p. 66. *fibulas bullatae*, d. i. *nodatio*.

—***φολύζω***, s. v. a. *πομφολύσσω*.

—***φόλυξ, υγος, ἡ***, die Wasserblase; Lucian erklärt es d. *φυσαλίς*, jede Blase; 2) die Erhabenheit am Schilde, sonst *ὀμφαλὸς*, *umbo*; 3) die weifsen Zinkblumen, *favilla aeris*, die sich beym Schmelzen der zinkhaltigen Erze an den Wänden des Ofens ansetzten, Dioscor. 5, 85. S. *πεμφίς, πέμφιξ, πομφὸς* und *πομφολύσσω* nach.

—***φολύσσω***, ich mache- werfe Blasen; koche auf mit Blasen, quelle mit Blasen hervor. *πομφόλυξαν δάκρυα*, Pindar. Pyth. 4, 215. die Thränen quollen- perlten hervor, wo andere *παμφόλυξαν* lasen; Hesychius hat *παμφαλύζει, τρέμει*, welches wohl *βαμβαλύζει* heifsen sollte. Etymol. M. hat *πομφόλυξ* und *πομφολύζω* von *παφλάζω, παμφλάζω, παμφαλάζω* und *πάμφαλυξ* abgeleitet.

Πομφὸς, ὁ, eine Blase. *πομφῶν ὡς ὑπὸ κνίδης καταπίμπλαται*, wird voll Blasen, wie von Nesseln, Hippocr.; davon *πομφόλυξ*. S. *πέμφιξ*.

Πονέω, ῶ, f. *ήσω*, (*πόνος*), active, erarbeiten, Xen. An. 7, 6, 41.; mit dem Accus., ich mache einem Arbeit- Mühe- Schmerz. *πονεῖ με*, Pind. Pyth. 4, 268.; daher *πονέομαι*, ich habe Mühe- Schmerz. Il. 10, 117. 9, 348. *πεπόνητο καθ' ἵππους*, 15, 447. *μέγαν περὶ θῆρα πονεῖτο*, Callim. 3, 158. *ψυχὴ ἐν βίβλοις πεπονημένη*, Posidippi Epigr. 9. *κείνων πεπόνησο*, Arati 758. d. i. *ἐπιμέλειαν ἔχε*, bekümmere dich um sie; wie *χεῖρες ὄφιος πεπονήαται*, 82. sind mit der Schlange beschäftiget, verst. *ὑπό*. Il. 18, 380. Apollonius und Orphica Argon. gebrauchen *πονεῖσθαι* active, wie Moschus 4, 100. *πονεύμενος ἕρκος ἀλωῆς*. S. über Orphica 765. 2) neutr., ich arbeite- thue- verrichte etwas; 3) ich ermüde, ermatte; ich verliere meine Kraft, werde unbrauchbar; *στῦλος πονήσας*, Strabo 6, 1, 12.; davon

Πόνημα, τὸ, s. v. a. *πόνος*, eine Arbeit; Werk, Buch.

—***ήρευμα, τὸ***, ein Bubenstück, böse Handlung; von

—***ηρεύω***, und —*ρεύομαι*, (*πονηρός*), ich bin- werde- handle schlimm- böse- schlecht. *τοῖς κατὰ νῆστιν πονηρευομένοις*, die im Leerdarme leiden, Rufus Oribasii 2, 61. Derselbe hat *εἰ τὰ ἕλκη πονηρεύοιτο*, Fragm. p. 72.

—***ηρία, ἡ***, böse- schlimme Beschaffenheit oder Lage; Bosheit, schlechter- boshafter Charakter.

—***ηροδιδάσκαλος, ὁ, ἡ***, Lehrer des Bösen, Strabo 7. p. 463.

—***ηροκάρδιος***, (*καρδία*), bösherzig, Gloss. St.

—***ηροκρατέομαι, οῦμαι***, von schlechten beherrscht werden; davon

—***ηροκρατία, ἡ***, Herrscher schlechter Leute, Dionys. Antiq. 8, 5. u. 31.

—***ηρολογία, ἡ***, das Reden von schlechten Dingen, Aristot. Top. 8, 12. das schlechte Disputiren und Sprechen.

—***ηρόπολις, εως, ἡ***, die Stadt der Bösewichter oder schlechten Leute.

Πονηρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. *πονηρῶς*, (*πονέω*), wie *μοχθηρὸς* von *μοχθέω*, und *καματηρὸς* von *κάματος*, ungefähr von derselben Bedeutung; eigentlich s. v. a. *ἐπίπονος*, mühsam, mühselig, d. i. active, Mühe machend, und Mühe habend; 2) mühselig, unglücklich. Die Grammatiker wollen das Wort in diesen Bedeutung *πόνηρος* geschrieben haben, und so das Adverbium *πονήρως*. Da aber dieselbe Abstammung für alle Bedeutungen ist: so würde dieser Unterschied blofs die Bedeutung unterscheiden, welche der Zusammenhang dem Leser hier, so wie bey noch viel mehr bedeutenden Wörtern, andeuten mufs; 3) böse, schlimm, schlecht, unbrauchbar, verderbt, ungeschickt, dem *χρηστὸς* entgegengesetzt; 4) in schlechten- schlimmen Umständen befindlich. *πράγματα*, schlechte- unglückliche Umstände oder Lage. *σῶμα πονηρὸν*, schwacher- kränklicher Körper; 5) im moralischen Sinne, schlecht, böse, boshaft, lasterhaft.

Πονηρόφιλος, ὁ, ἡ, böse- schlechte Leute liebend, Freund von bösen oder schlechten Leuten, Aristot.

—***ηρόφθαλμος, ὁ, ἡ***, mit bösen Augen; s. v. a. *βάσκανος*, LXX.

—***ητικὸς, ή, όν***, zum Arbeiten gehörig oder geneigt.

Πονικὸς, κή, κὸν, s. v. a. *φιλόπονος*, Diog. Laert. 7, 170.

Πονόεις, εσσα, εν, Manetho 4. 373. Dorville ad Charit. p. 405. Arbeit machend.

Πονοπαίκτωρ, ὁ, Manetho 4. 276. der mit der Arbeit spielt, mühselige Spiele treibt.

Πόνος, ὁ, (*πένω, πέπονα*), Arbeit; das Erworbene, Eurip. Phoen. 29., wie *labor*, Mühe, Mühseligkeit, oder saure- lästige- ermüdende- ermattende Arbeit; und eben so Ermattung, Ermüdung, Erschlaffung, Krankwerden, Krankheit; Elend, Unglück, Leiden.

Ποντιὰς, άδος, ἡ, s. v. a. *ποντία*, Anal.

—***τίζω***, f. *ίσω*, ins Meer tauchen; im Meere ersäufen, Sophocl. Aeschyl.

—***τικὸς, ή, όν***, aus- in- von dem Meere; von- aus dem Pontus, dem Lande am Pontus Euxinus gelegen. *ῥίζα Ποντική*, Rufi Fragm. p. 109. u. Zopyrus Oribasii p. 344. Matthaei.

—***τιος, ὁ, ἡ***, und *πόντιος, ία, ιον*, aus dem- von- in dem Meere.

—***τισμα, τὸ***, (*ποντίζω*), was ins Meer geworfen wird, Eur. Hel. 1564.

Ποντιστής, ὁ, Pausan. 8. 52. s. v. a. καταποντιστής.
—τόβροχος, ὁ, ἡ, (βρέχω), vom Meere benetzt, im Meere ersäuft, LXX.
—τογενής, (γένω, γένος), vom Meere geboren - gezeugt; aus dem Meere entsprossen.
—τογένεια, ἡ, Fem. des vorherg., Meergeborne, Meerestochter.
—τόθεν, Adv., von - aus dem Meere.
—τοθήρης, ου, ὁ, Meerjäger, Meerfischer, Analecta 2. p. 263.
—τοκράτωρ, ὁ, s. v. a. —τομέδων, Orph. Hymn. 17. wo vor Hermann παντοκρ. stand.
—τοκύκη γυνή, Phrynichus Bekkeri p. 61. von einer schlauen und unruhigen Frau.
—τομέδων, οντος, ὁ, (μέδω), Meerbeherrscher. ποντομέδοιο, Steph. Byz. in Τρινακρία, zw. ποντομέδουσα, die Nereis, Apollod.
—τοναύτης, ὁ, der mit dem Schiffe auf das Meer geht, Sophocles Scyth. 4.
Πόντονδε, Adv., ins Meer.
—τοπλάνητος, oder ποντοπλάνος, ὁ, ἡ, (πλανάομαι, πλάνη), auf - in dem Meere herumirrend.
—τοπόρεια, ἡ, diese Form hat Hesiodi Theog. 256. als Eigenname, das alte Fem. von ποντοπορής. Gregor. Naz. 10, 5. hat νῆα —όρειαν.
—τοπορεύω, s. v. a. d. flgd. Odyss. 5, 277. im Medio, Plutar. 1. p. 50.
—τοπορέω, ῶ, ich gehe auf - in dem Meere - durch das Meer; vorz. auf dem hohen - offenen Meere gehen, im Gegensatze der Schifffahrt längs den Ufern. S. in ἐπόπρωρος; von
—τοπόρος, ὁ, ἡ, (πόρος, πείρω), auf oder in dem Meere gehend; bey Homer das gewöhnliche Beywort der Schiffe.
—τοποσειδῶν, ῶνος, ὁ, d. i. πόντου Ποσειδῶν, Neptun (Herrscher) des Meeres, Aristoph.
Πόντος, ὁ, Meer; πόντος ἁλὸς, Il. 21, 59. π. ἁλὸς βαθὺς, Theognis 10. wie *pontus maris*, drückt die Tiefe oder die Höhe des Meeres aus. χρυσίου π. Phoenix Athenaei 12. p. 470. S. bedeutet die große Menge. Vom aegaeischen Meere, Herodoti 4, 99. 2) der Pontus (Euxinus).
—τοτρεφής, ὁ, ἡ. S. παντότροφος nach.
—τοφάρυξ, ὁ, ἡ, ein unersättlicher Schlinger u. Fresser, Phrynichus Bekkeri p. 58.
—τόφι, poet. st. πόντου, wie κεφαλῆφι.
—τοχάρυβδις, εως, ἡ, Meeresstrudel; Hipponax Athenaei 15. p. 698. nannte einen Fresser so. S. μεθυσοχάρυβδις.
Ποντόω, zu Meere machen, ποντώθη γαῖα, Quinti Sm. 14, 604.
Πονωπόνηρος, ὁ, ἡ, soll πόνῳ πονηρὸς heißen, Aristoph. Lys. 350. Vesp. 466. sehr böse.
Ποοφάγος, s. v. a. ποηφάγος.
Ποπάνευμα, τὸ, (ποπανεύω), s. v. a. πόπανον, Anal. 2. p. 214.
Πόπανον, τὸ, *libum*, ein Opferkuchen, s. v. a. πέμμα, von πέπω, πέπτω gemacht. Ruhnk. ad Tim. p. 220.
Πόπαξ, Aeschyli Eum. 139. ἰοὺ, ἰοὺ, πόπαξ, ein Ausruf, s. v. a. d. flgd. πόποι V. 141. wahrsch. einerley mit dem attischen πύπαξ, w. m. n.
Ποπὰς, άδος, ἡ. S. in ἰτεΐνιος.
Ποπίζω, vom ἔποψ, Wiedehopf, wenn er Höp, Hop schreyet.
Πόποι, bey Homer rufen erstaunte oder zornige Menschen ὢ πόποι, bey Gott! wahrlich! Die Dryopes sollen die Götter πόποις nennen; man führt aus Euphorion an: ἐν δὲ πόποις ἕσσαντο, wo andere ἐν δ᾽ ἐπόποις, st. ἐπόπταις, lasen. ποποῖ δᾶ, Aeschyli Ag. 1080. Man kann den Ausruf mit *papae* vergleichen.
Ποππύζω, f. ύσω, dor. ποππύσδω, davon ποππυλιάζω und dorisch ποππυλιάσδω, ingleichen πόππυσμα und ποππυσμός, drückt den pfeifenden Ton aus, den man mit zusammen gedrückten Lippen macht, indem man die Luft einsaugt, und womit man Thiere zu locken und Pferde zu besänftigen und ihnen zu schmeicheln pflegt. So pfeift Aeskulap seinen Schlangen bey Aristoph. ποππύζει. Damit applaudirte man auch ehemals; daher πόππυσμα auch den Beyfall, Handeklatschen, nach unserer Art, daher auch Schmeicheley bedeutet. Daher ἐπόππυσεν αὐτὸν, er schmeichelte ihm. Athenaei Timocles 9. p. 407. Aeschin. Dial. 3. 12. verbindet es mit κροτεῖν. Die Alten pflegten diesen Ton auch bey Blitzen und Wetterleuchten hören zu lassen, wie bey uns der gemeine Mann sagt: Gott sey uns gnädig. Bey Theokrit kommt ποππύζειν. ποππύσδειν, von unmusikalischen Tönen auf der Haberpfeife zum Spotte gebraucht, vor. 5. 7.; aber ποππυλιάσδει ἁδύ τι 5. 89. drückt so einen ähnlichen Ton aus, wie etwa der zuerst von ποππύζω erwähnte, und Gellius 9. 9. sagt, daß er unübersetzbar sey. Auch wird es gebraucht, um den Ton des Kusses, das Schmatzen, auszudrücken, μάτην πόππυζε σεαυτῇ χείλεσι γυμνοτάτοις, Analecta 3. p. 113. no. 7.
Ποππυλιάζω, und ποππυλιάσδω. S. ποππύζω.
Ποππύσδω. S. ποππύζω.
Πόππυσμα, τὸ, u. ποππυσμὸς, ὁ, S. ποππύζω.
Πορδακὸς, s. v. a. παρδακός.
Πορδαλιαγχὲς, τὸ, Nicandri Al. 58. eine Pflanze, mit deren Gemüse man die πορδάλεις tödtete. S. not.
Πόρδαλις, ἡ, s. v. a. πάρδαλις, poetisch, λασιοστέρνων, Agathiae Ep. 92.
Πορδαλέος, (πορδὴ), farzig, Luciani Lexiph. 5. p. 190. 2) von πάρδαλις, ῥινοῖς πορδαλέοισι, Oppiani Cyn. 3, 467.
Πορδὴ, ἡ, (πέρδω). Furz.
Πόρδων, ὁ, Arriani Ep. 3, 22, 80. heißen die gemeinen unflätigen Cyniker πόρδωνες, Farzer.
Πορεία, ἡ, (πορεύω), das Gehen; der Gang, der Weg, die Reise; active, das Uebersetzen, Ueberbringen, Argum. Trach. Sophocl.
Πορεῖον, τὸ, eine Maschine, etwas fortzubringen, Plato Legg. 3. p. 109. ἐπίτροχον, mit Rädern, Polyb. 8, 36. Chishull A. A. p. 130. übersetzt es in einem Bündnisse *commeatus legatis datus, legativum*; von πόρος.
Πόρευμα, τὸ, (πορεύω), Gang, Reise, Aeschyli Eum. 234.
Πορεὺς, έως, ὁ, s. v. a. πορθμεύς.
—εύσιμος, ὁ, ἡ, (πορεύω), gangbar, wo- wodurch - worüber man gehen kann.
—ευσις, ἡ, s. v. a. πορεία, Scholiast. Lycophr. 11.
—ευτικὸς, ή, όν, gehend.
—ευτὸς, ή, όν, gesendet, geschickt, πῦρ, Aeschyli Ag. 286. begangen, bereiset; durchgegangen; s. v. a. πορεύσιμος.
Πορεύω, f. εύσω, ich bringe - führe - schicke über Land oder Wasser; τοὺς ἐνθένδε ἐκεῖσε πορεῦσαι, Plato Phaed. 57. Soph. Tr. 560. Elect. 801. πορεύομαι, ich gehe, reise, gehe fort; 2) ich ersinne, finde aus, schaffe herbey, ich gebe; ἐγὼ πορεύσω χρυσόν, Eur. Phoen. 996. von πόρος. Herodot. hat auch ἐπόρεε, von πορέω, für διέξειμι, ich gehe durch, durchlaufe, τῶν συγγραμμάτων, 1, 48. Das Act. st. πορεύομαι, Pind. Ol. 5, 45.
Πορθέω, (πέρθω), ich zerstöre, verwüste; 2) ich belagere. τοὺς κατασφάζοντας διώξαντες ἐπόρθησαν προθύμως, Diodor. 11, 32. auch 12, 54. Themistocl. ep. 19. S. πέρθω nach; davon
—θημα, τὸ, das Geplünderte, Verwüstete; Plünderung, Verwüstung, Plutar. Sulla 16.
—θησις, ἡ, die Verwüstung, Zerstörung.
—θητής, οῦ, ὁ, (πορθέω), Zerstörer, Verwüster; λύκος, Lycophr.; davon
—θητικὸς, ή, όν, zerstörend, verwüstend.
—θήτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. πορθητής, Aeschyl.
Πορθμεία, ἡ, (πορθμεύω), das Uebersetzen - Ueberfahren über einen Fluß.
—μεῖον, τὸ, Ort oder Fahrzeug zum Uebersetzen - Ueberfahren, als Schiff, Kahn, Fähre; Fahrgeld, Lucian. 3. p. 139.
—μευμα, τὸ, die Ueberfahrt; Aeschyl. Agam. 1666. ἀχέων πορθ., der Fluß Acheron.

Πορθμεύς, *έως, ὁ*, der die Reisenden überfährt-übersetzt; davon

—**μευτικός**, *ή, όν*, zur Ueberfahrt oder zum *πορθμεύς* gehörig oder schicklich.

—**μεύω**, (*πορθμός*), ich fahre- setze über den Fluss, activ. und neutral., wie lat. *transfreto, trajicio*. Eur. Iph. Aul. 6. *τίς ποτ' ἄρ' ἀστὴρ ὅδε πορθμεύει*, geht über den Himmel weg: wie er in Androm. *δαίμων ὅδε τις λευκὴν αἰθέρα πορθμευόμενος* sagt. Er hat auch *πορθμεύειν ἴχνος, πόδα*, weg oder fortbringen, fort oder wegsetzen, überh. überbringen. *τὸ Ἀχέροντος ὕδωρ*, Analecta 2. p. 101. Fährmann auf dem Flusse Ach. seyn.

—**μήϊον**, *τό*, s. v. a. —*μεῖον*.

—**μία**, *ἡ*, s. v. a. —*μεία*.

—**μικός**, st. —*μευτικός*, hat die Aldina in Aristot. Politic. 4, 4. allein.

—**μίον**, *τό*, s. v. a. —*μεῖον*. S. Valcken. Diatr. p. 280.

—**μίς**, *ἡ*, s. v. a. *πορθμεῖον*, Orph. Arg. 1139. 2) s. v. a. *πορθμός*, Dionysii Perieg. 344.

—**μός**, *ὁ*, die Meerenge, worüber man fährt; 2) die Ueberfahrt, wie das Stammwort *πόρος*, Soph. Tr. 571.

Πορία, *ἡ*, s. v. a. *εὐπορία*; sehr zw.

Πορίζω, f. *ίσω*, (*πόρος*), in den Gang- auf den Weg bringen, *θεῶν καλῶς πορίζόντων*, Eur. Med. s. v. a. *εὐοδόω*; überh. s. v. a. ersinnen, aussinnen, erfinden, herbeyschaffen, erwerben; *μηχανήν, τέχνας, πόρον*, für einen andern, im Medio, sich verschaffen, erlangen, erwerben, verdienen, *τὰ ἀναγκαῖα, τὴν τροφήν, τὸν βίον*. Bey den Mathematikern heisst *πορίζειν* aus der Demonstration annoch ein Corollarium ableiten; daher auch s. v. a. demonstriren; davon *πόρισμα, τό*, ein von selbst folgender und aus der gegebenen Demonstration abgeleiteter Satz, Corollarium, auch s. v. a. *πρόβλημα*.

Πόριμος, *ὁ, ἡ*, Aeschyli Prom. 904. *ἄπορα πόριμος*, Aristoph. Ran. 1429. Thesm. 777. Plato Symp. 23. der erfinden- ausfinden- helfen- sich helfen- rathen kann. Bey Thucyd. 8, 76. s. v. a. *εὔπορος*. Bey den Aerzten heisst *πόριμος*, z. B. *οἶνος*, der durchgeht, durchdringt, Philagrius Oribasii.

Πόριον, *τό*, s. v. a. *πορεῖον*.

Πόρις, *ὁ, ἡ*, s. v. a. *πόρτις*, Odyss. 10, 410. Eur. Bacch. 726.

—**ισμα**, *τό*, das Angeschaffte, Erworbene, der Gewinn, erlangter Vortheil; 2) ein Corollarium. S. in *πορίζω*.

—**ισμός**, *ὁ*, (*πορίζω*), das Anschaffen; der Erwerb; Erwerbmittel.

—**ιστής**, *ὁ*, (*πορίζω*), der Einkünfte verschafft, der etwas erwerben- gewinnen lehrt; so nannten sich die Seeräuber nach Aristotel. Rhet. 3, 2, 10.; zu Athen auch Demagogen, die die öffentlichen Einkünfte zu vermehren suchten, auch ein Magistrat, denn Antiph. 791. verbindet *τῶν ποριστῶν, τῶν πωλητῶν, καὶ τῶν πρακτόρων καὶ τῶν ὑπογραμματέων*, die also mit den öffentlichen Einkünften zu thun hatten; Ptolemaeus de judic. facult. p. 5. *ἡ δὲ αἴσθησις καὶ ὁ λόγος διάστημα καὶ μεσότητες, ὥσπερ πορισταὶ κατὰ τὰς πρὸς τὰ ἄκρα διαδόσεις*. S. über Aristot. Politic. 1, 4. 8. Davon

—**ιστικός**, *ή, όν*, zum Erfinden- Aussinnen- Verschaffen- Erwerben gehörig- geschickt oder geneigt.

—**ιστός**, *ή, όν*, (*πορίζω*), erdacht, erworben; zu erdenken- erwerben- verschaffen.

Πορκεύς, *έως, ὁ*, der Fischer, der mit dem *πόρκος* die Fische fängt, Lycophr.

—**κης**, *ὁ*, ein Ring, oder Rand am Eisen des Spiesses, wo der Schaft hineingeht.

—**κος**, *ὁ*, eine Art von Fischernetz, wie *γρῖφος*, Plato Sophist. 5. 2) bey den ältern Attikern ein Schwein, Varro L. L. 4. p. 28. Bip. Lycophr. 74.

Πορνεία, *ἡ*, Hurerey, Buhlerey.

—**νεῖον**, *τό*, Hurenhaus, Bordell, Aristoph.

—**νεύτρια**, *ἡ*, s. v. a. *πόρνη*, Aristoph.

—**νεύω**, (*πόρνος*), zum Hurer oder zur Hure machen; im Passivo und Medio, als Hure (männliche und weibliche) dienen- sich gebrauchen lassen, huren, Unzucht treiben.

Πόρνη, *ἡ*, Hure, feile Weibsperson oder Dirne. *Πόρνης, ὁ*, st. *πόρνος*, Crates Anal. 1. p. 186.

—**νίδιον**, *τό*, Dimin. des vorh.

—**νικός**, *ή, όν*, hurerisch, von der Hure, ihr eigen oder anständig, *λόγος*, Strato Ep. 61.

—**νιογέννητος**, *ὁ, ἡ*, s. v. a. *νοθογέννητος*, besser *πορνογ.*

—**νοβοσκειομάχος**, Verfechter- Vertheidiger der Hurenhäuser; sehr zw.; von

—**νοβοσκεῖον**, *τό*, Hurenhaus, Bordell.

—**νοβοσκέω**, *ῶ*, f. *ήσω*, ich halte Huren, bin Hurenwirth; davon

—**νοβοσκία**, *ἡ*, Gewerbe eines Hurenwirthes.

—**νοβοσκός**, *ὁ, ἡ*, (*πόρνας* oder *πόρνους βόσκων*), Huren haltend, Hurenwirth.

—**νογενής**, *έος, ὁ, ἡ*, (*γένος*), Hurkind.

—**νογέννητος**. S. *πορνιογέννητος*.

—**νογράφος**, *ὁ, ἡ*, der von Huren schreibt oder Huren malt, Athenaei p. 567.

—**νοκοπία**, *ἡ*, Hurerey, Schol. Aristoph. Av. 286.

—**νοκόπος**, *ὁ*, Hurer; der mit Huren umgeht, Menander; wofür die Aeltern *πορνότριψ* sagten, nach Phrynichus Bekkeri p. 12.

—**νομανής**, *έος, ὁ, ἡ*, in Huren vernarrt, Schol. Aristoph. Ran. 432.

—**νομοιχής**, *έος, ὁ, ἡ*, Hurer; zw.

Πόρνος, *ὁ*, Hurer, Masc., Femin. *πόρνη*, Hure, der oder die sich für Geld zur Unzucht gebrauchen lässt, u. ihre oder seine Keuschheit oder Körper verkauft; von *πέρνω*, *πέπορνα* abgeleitet.

—**νοσκόπος**, *ὁ*, Hurengucker; vielleicht aus *πορνοκόπος* verderbt und zw.

—**νοσύνη**, *ἡ*, Hurerey, Manetho 4, 314.

—**νοτελώνης**, *ου, ὁ*, Hurenwirth, von der Policey, die er dafür bezahlt, privilegirt. Pollux.

—**νότριψ**, *βος*, wie *οἰκότριψ*, Synesii Ep. 32. ein Hurer. S. *πορνοκόπος*.

—**νοφίλας**, s. v. a. —*νοφίλος, ὁ, ἡ*, Huren liebend, Anal. 3. p. 239.

Ποροποιέω, *ῶ*, f. *ήσω*, Weg oder Oeffnung machen; davon

—**ποιΐα**, *ἡ*, das Bahnen- Eröffnen der Wege- Durchgänge- Poren im Körper; *τῇ διὰ ὅλου τοῦ σώματος ποροποιΐᾳ*, Clemens Paed. 3, 9. durch die geöffneten Poros am ganzen Körper.

Πόρος, *ὁ*, (*πείρω, πέπορα*, Loch, Ausgang), der Weg über einen Fluss durch flaches Wasser, *vadum*, der Uebergang, Durchgang, eine seichte Stelle; daher die Brücke bey Herodot. 4, 156. *λύσαντες τὸν πόρον*. Vergl. 7, 10. 2) über das Meer; daher das Meer selbst, in so fern man darüber fährt; s. v. a. *πορθμός, fretum*, gemeiniglich ein schmales Meer, Meerenge, *κατὰ πόρον μὲν οἱ πεζοὶ — οἱ ἱππεῖς δὲ διεξελαύνοντες τὸν ποταμόν*; daher *οἱ ἐν πόρῳ κατῳκημένοι*, Thucyd. 1, 120. die am Meere wohnen, oder so, dass durch den Seehandel zu ihnen Waaren kommen können. Vergl. 6, 48. wo *ἐν προσβολῇ* dabey steht; 3) Weg- Mittel etwas zu thun- erlangen; 4) der Erwerb; 5) die Einkünfte, die Mittel, womit wir die Ausgaben bestreiten; Xenophons Buch *περὶ πόρων*. Aristotel. h. a. nennt *πόρους* auch die Nervenfäden, und die Fäden, woran manche Insecten- Larven sich aufhängen. S. auch *πῶρος*.

Πορπάζω, f. *άσω*, ich befestige mit einer *πόρπη, fibula*, Haft- Spange- Haken- Schnalle.

—**πακίζω**, f. *ίσω*, von *πόρπαξ*, s. v. a. *πορπάζω*, daher *διαπορπακίζω*, ich stecke die Hand durch den *πόρπαξ*, Handhabe des Schildes, um ihn zu regieren. So steht *πορπακισάμενος*, den Schild aufnehmend und tragend, Aristoph. Lys. 106.

—**πακοφορέω**, ich trage den Schild an der Handhabe; aus Schol. Bisetti ad Aristoph. Lys. 105.; von

Πόρπαξ, ακος, ὁ, die Handhabe, der Ring am Schilde; von πόρπη, wie ὄροδος, ὄροαξ, κίνδος, κίνδαξ, welche Form mehr vermehrt als verkleinert. Rhesi 384. sind πόρπακες Riemen am Kopfe des Pferdes oder ein Theil des Geschirres. S. ὀχάνη.

—**πάω**, s. v. a. πορπάζω.

Πόρπη, ἡ, *fibula*, s. v. a. περόνη, und auch von πείρω abgeleitet, eigentlich der Ring an der Spange, worin die περόνη, *fibula*, wie die Zunge in der Schnalle befestiget ist; aber auch überhaupt Spange, Haft, Haken, Schnalle, Kleider damit zu befestigen am Leibe. Nach Pollux 7, 54. safs sie an der Brust und περόνη über den Schultern; davon

—**πηδὸν**, Adv., nach Art einer Spange.

—**πημα**, τὸ, (πορπάω), s. v. a. πόρπη, und auch das damit zugemachte- zugesteckte- am Leibe befestigte Kleid.

—**πόω**, ῶ, s. v. a. πορπάω, davon πόρπωμα, τὸ, s. v. a. πόρπημα.

Πόῤῥω, fort, vorwärts, weiter, in die Ferne, das latein. *porro*. Davon ποῤῥώτερος, der Compar. Adj., noch weiter entfernt, Adv. ποῤῥωτέρω, und ποῤῥώτερον, weiter, weiter vorwärts, Superl. Adv. ποῤῥωτάτω, sehr weit, πόῤῥωθεν, aus der Ferne her. Der Compar. ποῤῥωτέρωθεν, mehr von weitem her, Theophr. p. 455. Heins. Statt πόῤῥω sagten andre πόρσω, und davon πρόσω, in derselben Bedeut.

Πορσαίνω, Il. 3, 411. Hymn. Cer. 156. s. v. a. πορσύνω. δαίμονα πορσαίνοντες, Apollonii 2, 719. *colentes*; θυγατέρα πορσαίνεσκον, 4, 897. λέκτρα σὺν ἀνδράσι πορσύνουσαι, 3, 840. 4, 1107. ἐφετμὰς πόρσυνον aber 1, 909. πορσύνεσθαι, s. v. a. τρέφειν.

Πόρσιον. S. πόρσω.

Πορσύνω, von πόρω, f. πόρσω, πορέω, wie φέρω, φέρσω, und dergl. mehr poetisch, doch gebraucht es Xenophon oft, zubereiten, anrichten, besorgen, verrichten, κατὰ τοῖς πολεμίοις, τὰ ἐπιτήδεια, Cyrop. 7, 5. 17. ὡς δὲ τὸ τοῦ ποταμοῦ οὕτως ἐπορσύνετο, wie der Fluſs so zum Durchgange zubereitet war. Photius führt aus Sophocles πορσύνεται für ὀδύνεται an; 2) wie θεραπεύω, ich warte, pflege, ehre, Pind. Ol. 6, 54. θεὸν ὡς πορσαίνουσι, Apollon. Rhesi 878. vom Verwundeten, pflegen. κείνου πορσυνέουσα λέχος, Il. 3, 411. sein Ehebette zu theilen mit ihm, und bey ihm zu schlafen. Sonst heifst bey Homer Odyss. 3. 403. 7, 347. πορσύνειν λέχος τινὶ, von der Ehefrau, welche dem Manne das Bette bereitet und bey ihm schläft. Eben so Apollon. Rhod. und die Tragiker von Frauen und Sklavinnen, welche mit dem Herrn das Ehebette theilen, wofür auch Theocritus und Euripides στορέσαι, ὑποστορέσαι λέχος τινὶ sagen. S. Heyne über Il. 3, 411. p. 538. flgd. u. in πορσαίνω.

Πόρσω, s. v. a. πόῤῥω, davon der Compar. πόρσιον, und πορσωτέρω, der Superl. πορσωτάτω und πορσώτατα.

Πορτάζω, ich kälbere, *vitulor*, Hesych.; von

Πόρταξ, ακος, ὁ, ἡ, davon πορτάκιον, τὸ, ein Dimin., das Kalb; eine junge Kuh, Il. 17, 4.; von πόρτις.

Ποτὶ, dor. st. προτὶ, πρός. S. προτί.

Πόρτις, ιος, ὁ, ἡ, s. v. a. πόρις, ein junger Ochse- Kuh, Aeschyli Suppl. 314. κεραὴ π., Orph. Argon. ein Hirsch; und wie das lat. *juvencus, juvenca, juvencula*, ein junger Mann, Mädchen, oder junge Frau. ἄνυμφος, Lycophr. 102.

—**τιτρόφος**, ὁ, ἡ, (τρέφω), Kälber oder Kühe nährend, Hymn. Apoll. 20. Hesych. hat πορτιφόρος, von ungew. Bedeut.

Πορφύρα, ἡ, *purpura, murex*, die Purpurschnecke; 2) der davon erhaltene Saft und Farbe zum Färben der Wolle; 3) die damit gefärbte Wolle und Kleidung; πλατεῖα, der *latus clavus* der Römer, Demetr. Phal. sect. 108. Ueber diese Farbe und Färberey s. meine Abhandlung hinter den Anmerkungen zu Ulloa's Nachrichten von Amerika 2. S. 577. ff.

—**φυραῖος**, st. πορφύρεος, aus dem Chronic. Alex.; auch Philes de anim. 41, 6.

Πορφυράνθεμος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Plutarch. 10. p. 757.

—**φυρανθής**, ἐος, ὁ, ἡ, (ἄνθος), mit purpurner Blüthe.

—**φύρειον**, τό. S. in πορφύριον.

—**φύρειος**, oder

—**φύρεος**, έα, έη, εον, contrahirt πορφυροῦς, ᾶ, οῦν, purpurn, purpurfarbig, also bald dunkel oder schwarzroth, schwärzlicht, bald hellroth, bald violett, wie *purpureus*.

—**φυρεὺς**, έως, ὁ, Aeliani h. a. 7, 34. oder πορφυρευτής, ὁ, (πορφυρεύω), Purpurfischer oder -fänger, Purpurfärber; *purpurarius*.

—**φυρευτικὸς**, ή, όν, zum oder dem Purpurschneckenfänger oder Purpurfärber gehörig- eigen, ihn betreffend.

—**φυρεύω**, Purpurschnecken fangen; im Medio, Athenaei p. 87. mit Purpursaft färben, Acusilaus Schol. Apollonii 4, 1147. Philostratus p. 51. Olear.

—**φυρέω**, ῶ, f. ήσω, Arati 158. s. v. a. πορφύρω, purpurroth werden oder seyn, Nonnus. πορφυρέοντα stand Nicandri Al. 544. wo jetzt πορφυρόεντα.

—**φυρίζω**, f. ίσω, etwas purpurfarbig seyn.

—**φύριον**, τὸ, Dimin. von πορφύρα; 2) s. v. a. πορφύρειον, τὸ, Strabo 16. p. 538. Sieb. die Purpurfärberey, *officina purpuraria*.

—**φυρὶς**, ίδος, ἡ, purpurnes Kleid oder Decke; 2) ein Vogel von πορφυρίων verschieden nach Callimachus Athenaei 9.

—**φυρίτης**, ου, ὁ, Fem. πορφυρῖτις, ἡ, dem Purpur ähnlich.

—**φυρίων**, ωνος, ὁ, *porphyrio*, eine Art Wasserhuhn von der Farbe genannt, *fulica porphyrio* Linnaei; 2) der Name eines Wallfisches; und eines Riesens; bey Artemidor. 2, 14. eine Art von Meerpolypen.

—**φυρόβαπτος**, ὁ, ἡ, in Purpur getunkt, mit Purpur gefärbt, Plato Athenaei p. 48. b.

—**φυροβαφεῖον**, τὸ, Ort oder Werkstätte eines Purpurfärbers, Purpurfärberey.

—**φυροβαφής**, ὁ, ἡ, s. v. a. —βαπτος.

—**φυροβάφος**, (βάπτω), Purpurfärber, Pollux und Ion Athenaei 13. p. 604. wo vorher —βαφοῦς stand.

—**φυρογέννητος**, ὁ, ἡ, bey den Byzantinern, hiefs in dem Purpurzimmer (πορφύρα) geboren.

—**φυροειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —ειδῶς, contr. πορφυρώδης, ὁ, ἡ, der Purpurschnecke ähnlich; der Purpurfarbe ähnlich.

—**φυρόεις**, όεσσα, όεν, purpurfarbig; in den mancherley Bedeut. des lat. *purpureus*, bezeichnet bald eine dunkle, bald eine hellrothe oder überh. eine glänzende Farbe.

—**φυρόζωνος**, ὁ, ἡ, (ζώνη), mit purpurnem Gürtel oder Gurt.

—**φυρόκαυλος**, ὁ, ἡ, mit purpurnem Stengel.

—**φυρομιγὴς**, έος, ὁ, ἡ, (μίγω, μιγνύω), mit Purpur gemischt.

—**φυρόπεζος**, ὁ, ἡ, (πέζα), mit purpurnen Füſsen; mit purpurnem Saume; zw.

—**φυροπώλης**, ου, ὁ, Fem. πορφυρόπωλις, ἡ, Purpurhändler -händlerinn.

—**φυρόστρωτος**, ὁ, ἡ, mit purpurnen Decken belegt- bestreut, Aeschyli Ag. 919.

—**φυροσχήμων**, ονος, ὁ, ἡ, (σχῆμα), Polyaeni 4, 5, 24. wird *purpuratus*, in Purpur gekleidet, übers. als wenn es πορφυρόσημος hieſse.

—**φυρόω**, purpurn machen, in Purpur färben, mit Purpur besetzen, *clavare*, aus Gloss. St.

Πορφύρω, (πορφύρα), active, purpurroth färben, bloſs bey Nonnus. Die älteste Bedeut. bey Homer ist neutr. von der Farbe des unruhigen Meers, ὅτε πορφύρῃ πέλαγος κύματι κωφῷ, Il. 14, 16. und eben so κῦμα πορφύρεον und ἅλς πορφυρέη vom unruhigen Meere bey Homer. Also ist πορφύρειν eigentl. purpurroth aussehen; vermuthlich ist eine dunkelrothe Farbe gemeynt; daher Homer das Blut αἷμα πορφύρεον, und den Tod θάνατος πορφύρεος, Il. 5, 83. nennt. Von der Farbe des unruhigen Meers scheint die Vergleichung genommen, wenn Homer

es vom ängstlichen Nachsinnen eines unruhigen sorgenvollen Menschen gebraucht, πολλὰ δέ οἱ κραδίη πόρφυρε μένοντι, Il. 21, 551. Odyss. 4. 427. und 10, 309. *multa agitabat animus.* Vergl. Virgilii Aeneis 3, 34. und καλχαίνω. Hesych. erklärt es auch d. κακοτεχνοῦντες, Böses im Sinne haben. Apollonius hat d. W. nicht allein von dem zweifelhaften, unschlüssigen u. unruhigen Zustande des Gemüths gebraucht, sondern auch überhaupt für nachdenken, denken, οὔτε τιν' ἄλλον ὀΐσσατο πορφύρουσα ἐμμενὰς ἀνέρα τοῖον, 3. 456. πορφύρουσα, οἷον ἐῇ κακὸν ἔργον ἐπεξενώσατο βουλῇ, 3, 1162. Theocr. 5, 124. οἴνῳ πορφύροις, Κρᾶθι, von der rothen Farbe des Weins.

Πορφυρώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. πορφυροειδής.

—φυρώματα, τὰ, das Fleisch von den der Demeter und Persephone geopferten Schweinen, Hesych.

—φυρώτερος, έρα, ερον, mehr purpurroth, aus Dioscor. sehr zw.

Πόρω, f. πόρσω, s. v. a. das abgeleitete πορίζω, geben, gewähren, verschaffen; davon Aor. 2. ἔπορον, inf. πορεῖν gebr. εἴ τις τὸν Θησέα δεῦρο πόροι, Soph. Oed. C. 1458. wofür V. 1476. πορεύσοι steht, schicken. Il. 9, 509. πόρε καὶ σὺ κούρῃσιν ἕπεσθαι τιμὴν st. ὥστε ἕπεσθαι, Il. 16, 185. πόρεν δέ οἱ υἱὸν, zeugte und gab ihm einen Sohn. ἀνδρὶ πόρον παράκοιτιν, 24, 60. gab sie zur Frau. κελεύθους ἁλὸς πορεῖν, Apollonii 4, 590. wird aperire übersetzt.

Ποσάκις, Adv. wie vielmal?

—απλάσιος, ία, ιον, oder ποσαπλασίων, wie vielfach?

—απλῶς, Adv. wie vielmal? wie oft?

—άπους, von wie vielen Füſsen? Plato.

—αχῇ, Adv. an wie vielen Orten?

—αχῶς, Adv. auf wie vielerley Art?

Πόσε, Adv. wohin? Il. 16, 422. S. πόθεν, woher?

Ποσειδᾶν, ᾶνος, ὁ, dor., oder vielmehr Ποτειδᾶν, und ποτειδάνειος, st. Ποσειδῶν, u. s. w.

—είδειον, τὸ, Tempel des Neptunus.

—είδειος, ionisch ποσειδήϊος, s. v. a. ποσειδώνιος, dem Neptun oder Posidon gehörig.

—ειδεών, ῶνος, ὁ, ein attischer Monat, 1/3 des Decembers und 2/3 des Januars, Plutarch. Caes. 37.

—ειδεωνίς, ίδος, ἡ, Neptuns Vogel, st. ποσειδωνία, die Halcyon.

—ειδῶν, ῶνος, ὁ, Neptun, der das Element des Wassers, insonderheit das Meer beherrscht; Accus. auch Ποσειδῶ; davon ποσειδώνιος, dem Neptun gehörig, also τὰ ποσ., verst. ἱερὰ, Fest dem Pos. gefeyert.

—ειδώνειον, u. ιον, τὸ, s. v. a. Ποσείδειον.

Πόσθη, ἡ, Vorhaut am männlichen Gliede, Diosc. 4, 157. das männliche Glied selbst, Aristoph.; davon

Ποσθία, ἡ, das Gerstenkorn am Augenliede, sonst κριθή; bey Galen. scheint es Femin. Adjectivi πόσθιος zu seyn.

Πόσθιον, τὸ, Dimin. von πόσθη. Hippocr. Epid. 6. p. 1146. wo ἔτριβε τὸ προόσθιον falsch steht.

Πόσθων, ωνος, ὁ, Luciani 5. p. 191., oder ποσθωνεύς, mit einem groſsen männlichen Gliede; im komischen Sinne bey Aristoph. Pac. 1300. ein kleiner Junge.

Ποσιδήϊον, τὸ, ion. st. ποσείδειον, Il. 2, 506.

Πόσιμος, ίμη, ιμον, trinkbar; von πόσις, ἡ.

Ποσιπτερνίδες, αἱ, (ποὺς, πτέρνα), Adern an der Ferse, Suidas aus Hippocr. viell. st. ποτιπτ. wenn ποτὶ für πρὸς ionisch und nicht dorisch wäre.

Πόσις, ἡ, (πίνω, πόω), der Trank, das Trinken.

Πόσις, ὁ, der Verlobte, Bräutigam, Aristot. Polit. 7, 16. 2) der Ehemann. Soph. Tr. 550. unterscheidet πόσις, als Kebsmann, von ἀνήρ, Ehemann. πόσις αἰγῶν heiſst der Ziegenbock in Anal.

Πόσος, η, ον, wie groſs? wie viel? wie viel werth oder wie theuer? *quantus?*

Ποσὸς, ἡ, ὸν, von irgend einer ungewissen Gröſse, *aliquantus;* ἐπὶ ποσὸν, bis auf einen gewissen Grad, eine Zeit lang, auch ἐπὶ ποσόν τι. Im Neutro τὸ ποσὸν s. v. a. ποσότης, ἡ, die Quantität.

Ποσοσύλλαβος, ὁ, ἡ, (συλλαβή), wievielsylbig?

Ποσότης, ητος, ἡ, (πόσος), Quantität, Gröſse nach Zahl und Maaſs.

Ποσόω, ῶ, (πόσος), eine Quantität geben; so theuer machen, so theuer angeben, Theophr. Char. 23, 3.

Ποσσῆμαρ, Adv. in oder binnen wie viel Tagen, Il. 24, 657. st. πόσον ἦμαρ, contr.

Ποσσίκλυτος, ὁ, ἡ, berühmt durch der Füſse Schnelligkeit, Dionysius Steph. Byz. v. Κάσπειρος.

Ποσσίκροτος, ὁ, ἡ, (ποὺς, κρότος), mit den Füſsen geschlagen, oder schlagend im Tanze, Orph. hym. 30, 2.

Ποσταῖος, αία, αῖον, am wievielsten Tage? wie τριταῖος, am dritten Tage.

Ποστημόριος, der wievielste Theil davon? st. πόστος τῷ μέρει.

Πόστος, η, ον, der wievielste? aus πόσατος von πόσος zusammengezogen.

Ποσῶς, Adv. einigermaſsen, ein wenig.

Πότα, aeol. st. πότε, wie ὅτα st. ὅτε, w. m. n.

Ποταγωγίδες, in Sicilien die weiblichen Spione der Tyrannen, Aristot. Polit. 5, 11.; dafür hat Plutar. προσαγωγεῖς u. προσαγωγίδας, von πρὸς, ἄγω, Hesych. ποδαγωγίδες.

Ποταινὶ, Adv. so eben, jüngst; sehr zw.

Ποταίνιος, ία, ον, (αἶνος, ποτὶ st. πρὸς), frisch, neu, ungewohnt, dem Alten - Trocknen - Gewohnten (Eur. Herc. 849.) entgegengesetzt, s. v. a. πρόσφατος, *recens,* dor. Die Form ποταινὸς in demselben Sinne zw.

Ποταμήιος, ηία, ήιον, von - aus dem Flusse.

—αμέλγω, f. ξω, d. i. προσαμέλγω, noch dazu melken oder Milch geben, im Medio, Theocr. 1, 26.

—αμηγὸς, ὁ, ἡ, (ἄγω), auf dem Flusse geführt, darauf gehend, von Schiffen und Kähnen.

—αμηδὸν, Adv. stromweise.

—αμήϊος, poet. st. ποτάμιος, Nonni 11, 309.

—αμηΐς, ionisch st. ποταμεία. Νύμφαι, Nicander.

—αμῆτις, ἡ, φορτίς, Paul. Sil. Ecphr. 209. s. v. a. ποταμεία.

—αμηπόρος, ὁ, ἡ, (πόρος, πείρω), fluſswandelnd, Oppiani Cyn. 2, 178.

—αμηῤῥυτος, ὁ, ἡ, Paul. Sil. Ecphr. 596. ὄλβος, auf- mit dem Flusse zuflieſsend.

Ποτάμιον, τὸ, Dimin. von ποταμός.

—άμιος, ία, ιον, von - aus dem Flusse; s. v. a. ποτάμειος.

—αμίσκος, ὁ, Dimin. von ποταμός.

—αμίτης, ου, ὁ, *aquilex,* Gloss. Philox., Wassersucher.

—αμογείτων, ονος, ὁ, ἡ, dem oder einem Flusse nahe; 2) eine Wasserpflanze, Dioscor. 4, 101. Aeliani h. a. 6, 46. Plinii 26, 8. *potamogiton* Linn.

—αμοδιάρτης, ου, ὁ, (διαίρω), der über den Fluſs fährt, Fährmann, Artemidori 4, 66.

—αμόκλυστος, ὁ, ἡ, (κλύζω), vom Flusse oder Flüssen bespült, benetzt.

—αμόῤῥυτος, ὁ, ἡ, γῆ, Phrynichus Bekkeri p. 60. von Strömen durchflossen. S. ποταμηῤῥυτος.

Ποταμὸς, ὁ, von ποτάω, *potare,* also eigentl. süſses und trinkbares Wasser, d. i. Fluſswasser, Fluſs; ποταμόνδε, in den Fluſs, wie οἰκόνδε.

—αμοφόρητος, ὁ, ἡ, (φορέω), vom Flusse getragen - weggerissen.

—αμόχωστος, ὁ, ἡ, vom Flusse angespült und darüber geschüttet oder angehäuft, Diod. Sic.

Ποτανὸς, dor. st. ποτηνὸς; von ποτάομαι, ῶμαι, fliegen.

Ποταπὸς, ἡ, ὸν, und ποταπῶς. S. ποδαπός.

Πότε, Adv. wann? zu welcher Zeit? in der Frage; ποτὲ auſser der Frage; von πὸς, πῆ, πὸν, wovon ποῦ, πῇ. S. πόθεν.

Ποτὲ, Adv. einmal, οὐδέποτε, μηδέποτε, niemals. οὐδεπώποτε, noch niemals, vom Vergangenen. ἤδη ποτὲ, *tandem aliquando,* endlich einmal, Dionys. Antiq. 7, 49. Aeschyli Choe. 714. ποτὲ δὴ δείξομεν, scheint in ders. Bed. zu stehen.

Ποτέομαι, ion. s. v. a. ποτάομαι, Il. 24, 7.

Ποτέος, έα, έον, (πόω, πίνω), zu trinken.

Πότερον, wie Adv., *utrum,* zu Anfange einer Frage; eigentl. das Neutr. vom folgd. auch im Plur. πότερα.

Das hat *uter*, *utrum* scheint von ὅτερος, πότερος, wie οἷος, ποῖος, zu kommen, und ὅτερος scheint mit ἕτερος einerley zu seyn.

Πότερος, έρα, ερον, welcher von beyden? aber auch ohne Frage, s. v. a. ἅτερος, einer von beyden, Plato Phileb. c. 10. vergl. c. 11. Politic. §. 25. Heindorf ad Charm. 41. p. 103. aber in dieser zw. Bed. muſs ποτερὸς geschrieben werden, wie Photii Lexic. bemerkt: πότερον, τὸ πευστικὸν, βαρυτόνως, ὀξυτόνως δὲ ποτερὸς ἅτερος. Eben so ist es mit πότε, ποτὲ und ähnlichen mehr.

—*έρχομαι*, dor. st. προσέρχομαι.

—*έρωθι*, Adv. (πότερος), auf welcher von beyden Seiten? an welchem Orte? von

—*έρως*, Adv. auf welche Art? wie?

—*έρωσε*, Adv. auf welche von beyden Seiten?

Ποτέχω, dor. st. προσέχω.

Ποτή, ἡ, st. πότησις, (ποτάομαι), das Fliegen, Odyss. 5, 337.

Πότημα, τὸ, das Getrunkene, der Trank, Trunk; davon

—*ηματοποιὸς*, ὁ, der Tränke zubereitet, Athenaei p. 608. a. wo vorher ποτιματ. stand.

—*ῆμεν*, dor. st. προσεῖναι.

—*ηνὸς*, ή, ὸν, dor. ποτανὸς, (ποτάομαι), beflügelt, fliegend.

Ποτήρ, ὁ, (πόω, πίνω), Becher, Eurip. Cycl. 151. und Alc. 756.

—*ηρίδιον*, τὸ, Dimin. von ποτήριον. Menander Athenaei p. 484. hat ποτηρίδια τορεύματα, als Adject., Becher mit erhobener Arbeit.

—*ηριογλύπτης*, ὁ, (γλύφω), der Trinkgeschirre-Becher schnitzt, Schnitzarbeit od. Gravüre davon macht, aus Schol. Theocriti 2, 2. der Euphorions Gedicht unter dem Namen anführt; aber dafür hat Stephanus Byz. in Ἀλύβη richtiger ποτηριοκλέπτης, der das Trinkgeschirr stiehlt oder gestohlen hat.

—*ήριον*, τὸ, Neutr. von ποτήριος, von ποτήρ, Becher, Trinkgeschirr; 2) ein Strauch, Dioscor. 3, 17. Plinii 27, 12. u. 25, 10. nach Clusius und Sprengel Hist. rei herb. I. p. 184. Astragalus poterium Linn.

—*ηριοφόρος*, ὁ, ἡ, Becher-Trinkgeschirr tragend, Athen. p. 460. d.

Ποτηροθήκη, ή, besser ποτηριοθ., (θήκη), Ort-Tisch-Büffet, worauf man Becher setzt.

—*ηροπλύτης*, ὁ, (πλύνω, ποτήριον), s. v. a. κυλικεῖον, Schol. Luciani 5. p. 186.

Ποτής, ῆτος, ἡ, (πόω, πίνω), das Trinken, der Trank, Homer.

Πότης, ου, ὁ, Trinker, Säufer; Superl. ποτίστατος, u. m. n.

Ποτητὸς, ή, ὸν, (ποτάομαι), fliegend, beflügelt; davon ποτητὰ, τὰ, Odyss. 12, 62. Vögel.

Ποτὶ, dor. st. πρὸς, Adv. dazu, auſserdem, Il. 10, 108. 14, 396. dah. ποτιάπτω st. προσάπτω, ποτιβάλλω st. προσβάλλω, ποτιβλέπω st. προσβλέπω, ποτιδέγμενος st. προσδεχόμενος verkürzt; ποτιδεῖν st. προσιδεῖν, ποτιδέρκομαι st. προσδέρκομαι, ποτιδέομαι st. προσδέομαι, ποτιδόρπιος st. προσδ., ποτιειλέω st. προσειλέω.

Ποτίζω, (πότος), trinken lassen, tränken; bewässern, begieſsen.

Ποτικλαίζω, dorisch st. προσκλείω, anschlieſsen, angränzen, Tabula Heracl.

Ποτικὸς, ή, ὸν, zum Trinken gehörig-geneigt; Adv. ποτικῶς ἔχειν αὐτῷ τὸ σῶμα, Plutar. Demetrii 36.

Ποτιμάστιος, ὁ, ἡ, an der Brust, s. v. a. ἐπιμ. Soph. Schol. Oed. Col. 578.

Πότιμος, ὁ, ἡ, (πότος), trinkbar; süſs, dem Meerwasser entgegenstehend; bey Theocr. 29, 31. freundlich. φαμὶ δ' ἐγὼ ποτιμωτάταν ἔσσεσθαι Σόλωνι τὰν νᾶσον, Pittacus Diog. Laert.

Ποτιπεπτηυῖαι, st. προσπεπτηκυῖαι, *mutuo in se vergentes*, Odyss.

Πότις, ιδος, ἡ, Fem. von πότης, Epicr. Athenaei p. 570. b.

—*ισις*, ἡ, (ποτίζω), das Tränken, Bewässern.

—*ισμα*, τὸ, (ποτίζω), der Trank.

—*ισμὸς*, ὁ, (ποτίζω), das Tränken.

—*ίστατος*, Superl. von πότης, starker Trinker, Säufer, Aristoph. u. Aelian. v. h. 12, 26.

—*ιστήριον*, τὸ, (ποτιστήριος von —στήρ), Kanal zur Tränkung, LXX.

—*ιστὴς*, οῦ, ὁ, (ποτίζω), der tränkt-einschenkt, LXX.

—*ίστρα*, ἡ, Tränke, Diod. Sic. und Strabo 8. p. 545. sonst πίστρα.

Ποτιτέρπω, st. προστέρπω, Il. 15, 401. s. v. a. προσηγορέω oder θεραπεύειν, pflegen, warten.

—*φωνήεις*, ήεσσα, st. προσφωνήεις, der anreden-reden kann, Odyss. 9, 456.

Πότμος, ὁ, (πέτω s. v. a. πίπτω) Loos, Schicksal, Tod, wie μοῖρα u. μόρος, Hom.

Πότνα, s. πότνιος nach.

Ποτνιάδες, αἱ, (ποτνιάω), die Rufenden, Schreyenden, Bacchantinnen, Eur. Bacch. 663. Phoen. 1191.; aber derselbe nennt ποτ. θεαὶ die Furien, Orest.

—*νιάζομαι*, s. v. a. ποτνιάομαι, Hesych.

—*νιάνακτος*, ὁ, ἡ, f. l. aus Hom. Epigr. 4, 6. statt dessen jetzt die Piersonsche Vermuthung πουτοτίνακτος, d. i. ἁλιπλήξ, steht.

Ποτνίασις, εως, ἡ, das Anrufen, Flehen, Bitten.

—*νιασμὸς*, ὁ, s. v. a. d. vorh.; vorz. Anrufen der Götter, Strabo 7. p. 456.; von

—*νιάω*, ποτνιάομαι, ῶμαι, bitten, flehen, anflehen, anrufen; um Hülfe rufen; jammern, weinen, klagen, beklagen. Die ältern Prosaiker haben das Wort nicht gebraucht. Ruhnk. ad Timaeum p. 221.

—*νιος*, ία, ιον, und πότνος, πότνα, kommt nur im Femin. vor und ist in den Anreden und Anrufungen ein weiblicher Ehrentitel, wie ἥρως der Männer, den Apion durch δέσποινα, Frau, oder τιμία, geehrte, verehrte, zu erklären suchte. Hesych. hat auch πότνια γῆ durch καλὴ γῆ erklärt; und so sagt Cleobulus bey Diog. Laert. φαμὶ δ' ἐγὼ ποτνιωτάταν ἔσσεσθαι Σόλωνι τὰν Λίνδον, d. i. sehr angenehm. πότνια θηρῶν, Il. 21, 470., wie βελέων, Pind. Pyth. 4, 380., und πότνα γυναικῶν, Analecta 2. p. 11. no. 23. πότνια λαῶν, Arati 112. Gebieterinn, *domina*; πότνια ἐμὰ, meine Gebieterinn, Eur. Ion. 704. aber πότνιαν ἀκτάν, 873. zw. Wo in Homer ein Theil der Handschr. πότνα θεὰ hat, da haben die andern πότνια θεά, welches einige vorziehen.

Ποτόσδω. S. ποτόσδω; st. προσόζω, Aristoph.

Ποτὸν, τὸ, (πίω, πίνω, πόω), das Trinken, der Trank. Πακτωλοῦ ποτά, Lycophr. welcher d. W. oft für Wasser braucht.

Ποτοπτάζω, st. προσοπτ., wie ποτοπτίλλω, st. κατοπτίλλομαι, u. m. n.

Πότος, ὁ, das Trinken, der Trunk; besonders das gemeinschaftliche Trinken beym Gastmahl, wie συμπόσιον.

Ποτὸς, ή, ὸν, trinkbar.

Ποττὰν, ποττὸν, ποττοῦ, ποττῷ, ποττώς, dorisch st. ποτὶ, πρὸς τὰν, τὸν, τοῦ, τῷ, τοὺς.

Ποῦ, wo? hingegen που, ohne Accent, irgendwo, oder ungefähr. S. πόθεν.

Πουγγή, πουγγίον, neugr. Worte, s. v. a. πήρα.

Πουκώτατος. S. πυκός.

Πουλύγονος, πουλυόδους, st. πολύγ. u. s. w. Nicander.

Πουλυμαθημοσύνη. S. πολυμ.; wie πουλυμαθής. S. πολυμ. u. s. w.

Πούλυπος, ὁ, findet man, so wie den Acc. πούλυπον, bey Dichtern häufig, st. πολύπους, —ποδα.

Πουλὺς, πουλὺ, ionisch st. πολὺς, πολύ; davon die abgeleiteten und zusammengesetzten Worte πουλυβότειρα u. s. w. unter πολὺ zu suchen sind.

Πούς, oder πὼς, ποδὸς, ὁ, der Fuſs, der unterste Theil am menschlichen Körper; daher auch metaph. der Fuſs oder untere Theil eines Berges u. s. w., wie *pes* und *radix montis.* 2) der Fuſs, als Maaſsstab, halt 4 palmas oder 16 Finger, nach den Biesterschen Tabellen 11 Zoll 8 7/10 Linien rheinlandisches Maaſs. Hero Geometra legt dem königlichen oder Philetaerischen Fuſse 4 παλαιστάς, dem italischen 13 δακτύλους bey. 3) ein prosodisches Sylbenmaaſs, worauf der Vers wie auf Füſsen geht, z. B. der Hexameter auf Dactylis und Spondeis. 4) Odyss. 10, 32. αἰεὶ γὰρ πόδα νηὸς ἐνώμων erklärt man vom Steuerruder; andere τὸν μεταγωγὸν τοῦ κέρατος κάλων, also d. folgd. 5) unter dem Tauwerke des Schiffs nennt Homer Odyss. 5, 260. ὑπέρας τε κάλους τε πόδας τε. Eurip. Hecub. 930. ἐπεὶ νόστιμον ναῦς ἐκίνησεν πόδα, und v. 1010: Ἀργεῖοι νεῶν λῦσαι ποθοῦσιν οἴκαδ' ἐκ Τροίας πόδα. Apollon. 2, 932. ἀνέμοιο καταιγίζοντος ἔβησαν τῇ δ' ἄρα λαῖφος ἐρυσσάμενοι τανύοντο ἐς πόδας ἀμφοτέρους. ἱστία ἐτάνυσσαν ὑπ' ἀμφοτέροισι πόδεσσιν, Quinti Sm. 9, 438. Sonach hatte jedes Schiff zwey πόδας. Virgil. 5, 830. *una omnes fecere pedem; pariterque sinistros, nunc dextros solvere sinus.* Catull. 4. *laeva sive dextera vocaret aura, sive utramque Jupiter simul secundus incidisset in pedem.* Daher Eurip. Orest. v. 704. καὶ ναῦς ἐνταθεῖσα πρὸς βίαν ποδὶ ἔβαψεν, ἔστη δ' αὖθις, ἢν χαλᾷ πόδα, welches s. v. a. des Sophokles ἐξ οὐρίων δραμοῦσαν ἐς βυθὸν πεσεῖν zu bedeuten scheint, wenn ein Schiff mit vollen Segeln bey zu starkem Winde geht. τέγξαι πόδα wird vom wasserschöpfenden untergehenden Schiffe gesagt, Eur. Iph. Taur. 1380. Nach dem Scholiasten des Apollon. 1, 567. heiſsen πόδες die Taue, womit die Segel gewendet und nachgelassen werden, und zwar nach den Winkeln des einfallenden Windes, κατὰ τὰς γωνίας. Man scheint also bey gutem Winde *utroque pede* gesegelt zu haben; hingegen wenn der Wind von der Seite kam, bald mit dem linken, bald mit dem rechten *pede.* Hieher gehört noch Aristoteles Mechan. 8. διὰ τί, ὅταν ἐξ οὐρίας βούλωνται διαδραμεῖν, μὴ οὐρίου τοῦ πνεύματος ὄντος, τὸ μὲν πρὸς τὸν κυβερνήτην τοῦ ἱστίου μέρος στέλλονται, τὸ δὲ πρὸς τὴν πρῷραν ποδιαῖον ποιησάμενοι ἐφιᾶσιν. Wenn also der Wind schief kam, so drehte man die Segelstange, zog das Segel an dem Hintertheile ein, und zog bloſs mit dem *pes* das Segel vor nach dem Vordertheile schief an. Daher bey Lucan. 5, 427. *flexo navita cornu obliquat laevo pede carbasa;* und Virgil: *cornua obvertimus antennarum;* italienisch heiſst dieser πούς, *pes, poggia,* französisch *poge,* und die Phrases drücken das Laviren aus. Die Redensart ἐκ δυοῖν ποδοῖν, welche bey Aristides zweymal vorkommt (Erasmi Chiliad. 1, 5. n. 85.), scheint hieraus zu erklären zu seyn, nicht von dem Steuerruder nach den Scholien, welche Morelli über Arist. Leptinea p. 69. anführt. Hieher gehört ποδοχεῖν von dem, welcher die Segel nach dem Winde richtet. 6) von den Flötenbläsern, Trompetern und Ausrufern sagt Galen. muscul. mot. 2. p. 566. ὅταν τὸν λεγόμενον πόδα ἐκκράζωσι, wo es einen lauten, mit vollem Ansathmen verbundenen Ruf zu bedeuten scheint. Redensarten: φεύγειν ἀμφοῖν ποδοῖν oder ἐκ δυοῖν ποδοῖν, mit beiden Füſsen fliehen, aus allen Kräften; φευκτέον ὡς ἔχει ποδῶν bedeutet eben so viel, Plato. βοηθεῖν χειρὶ καὶ ποδί, mit Hand und Fuſs bestehen; in dem Sinne sagt man auch ὅλῳ ποδί, mit aller Macht, wie *omni pede standum est* bey Quintil.; anders bey Apollon. 4, 1165. οὔποτε φῦλ' ἀνθρώπων τερπωλῆς ἐπέβημεν ὅλῳ ποδί, haben keine vollkommene Freude, und ungemischt. ἀνὰ πόδα, zurück; (von ἐπὶ πόδα s. σκέλος nach;) davon ἀναποδίζω; ἐκ ποδὸς ἀκολουθεῖν, auf dem Fuſse nachfolgen, d. i. sogleich. ἐκ ποδῶν und ἐν ποδῶν, siehe in ἐκποδὼν und ἐμποδών. ἐν ποσί, vor den Füſsen, τὰ ἐν ποσί, das Gegenwärtige, das Vorkommende, das Gemeine, was einem im Wege, vor den Augen liegt. ἐπὶ πόδα ἀναχωρεῖν, sich zurückziehen. ἐπὶ ποδῶν, stehend; κατὰ πόδα διώκειν, αἱρεῖν, ἐκπλέειν, θηρᾶν, bedeutet spornstreichs, auf dem Fuſse nachfolgend, im Laufe, sogleich; daher τῇ κατὰ πόδας ἡμέρᾳ s. v. a. τῇ ἐχομένῃ, den gleich darauf folgenden Tag, Polyb. auch κατὰ πόδας m. d. Genit. s. v. a. nach. ἰέναι κατὰ πόδας αὐτῶν, Thucyd. 5, 65. Xeno. Hellen. 2, 1, 20. παρὰ πόδας, ποσί, πόδας, vor den Füſsen, s. v. a. ἐν ποσίν; auch s. v. a. ἐκ ποδὸς, sogleich, bald. περὶ πόδα, verst. ἐστί, es paſst, schickt sich, eigentl. vom Schuh, der um den Fuſs paſst, ὡς ἔστι μοι τὸ χρῆμα τοῦτο περὶ πόδα, wie ist mir die Sache so gelegen, eben recht! περὶ πόδα δή σοι καὶ Εὐάγγελος, Luciani 8. p. 15. auf dich paſst; bey Aeschylus Eum. 159. περὶ πόδα, περὶ κάρα, scheint ebenfalls sprichwörtlich, der Sinn ist aber zw. πρὸ ποδῶν und τὰ πρὸ ποδῶν s. v. a. ἐν ποσὶ und τὰ ἐν ποσί. ὑπὲρ τὸν πόδα, über das Maaſs, Lucian. pro imag. Rückkehr, Eur. Hipp. 666. Or. 1215. Markland ad Suppl. 90.

Πόω, (πώμι), st. dessen in Praes. πίνω, macht πόσω, πέπωκα, ἐπόθην, ποθήσομαι, πεπόσθαι, so wie die meisten Ableitungen hievon sind, und das lat. *poto.*

Ποῶ, attisch st. ποιῶ, ποιέω, ποιῶ.

Ποώδης, ὁ, ἡ, (πόα), dem Grase ähnlich; grasreich.

Πρᾶγμα, τὸ, (πράσσω), die That; das Geschäft, die Sache; daher πράγματα, die Geschäfte des Staats, der Zustand des Staats, οἱ ἐν πράγμασι, die die Geschäfte des Staats verwalten; die Verwaltung des Staats, ἐς μέσον τὰ πρ. καταθεῖναι, Herodoti 3, 80. welcher eben daselbst τὰ πρ. πάντα für *summa rei publicae* oder *summa res p.* gebraucht, das Wohl des Staats. τὰ πρ. λαβεῖν, Plut. Alex. 62. die Oberherrschaft oder die Regierung bekommen. οἱ ἐν τοῖς πράγμασιν, die Magistratspersonen, welche die Staatsverwaltung in Händen haben, Demosth. ἀγαθὰ πράγματα, Glück, wie εὖ πράσσειν. Alle Geschäfte heiſsen πράγματα; daher πράγματα ἔχειν, παρέχειν, Geschäfte-Mühe haben, und παρ., zu thun, Mühe machen. Bey Herodotus πρῆγμα εἶναι, οὐ πρῆγμα εἶναι für zuträglich, nicht zuträglich seyn, m. d. Infinit. οὑτοσὶ Λάκριτος, μέγα πρᾶγμα, Demosth. p. 928. wie χρῆμα. Herodoti 6, 63. u. 7, 150. πρῆγμα οὐδὲν ποιεῖσθαι, nichts daraus machen, nicht darauf achten. πρῆγμα ποιεῖν, ohne Zusatz, Rücksicht worauf nehmen, für etwas achten, 7, 150. οἷς μηδὲν ἦν πρᾶγμα τοῦ πολέμου, Plut. Pomp. 65. die der Krieg nicht anging. πράγματα, das Vermögen, τὰ ἑαυτοῦ καταριστᾶν, Athenaei p. 423. a.

Πραγματεία, ἡ, die Betreibung einer Sache-eines Geschäftes-Hantierung, also nach dem Zusammenhange Handlung, Proceſs (Isocrat. Nicocl. p. 34.), Kunst, Buch, Abhandlung; überh. Bemühung, Unternehmen; ἡ πραγμ. ἅπασα καὶ τὸ κεφάλαιον τῆς ῥητορικῆς, Plato Gorg. 8., was er vorher πρᾶξις καὶ κύρωσις, Kraft und Wirkung, genannt hatte.

—**ματειώδης**, ὁ, ἡ, παιδιά, Plato Parm. 9. geschäftiges Spiel. Adv. —ειωδῶς, Eustathii Odyss. 14. p. 546, 51., wo —τωδῶς steht.

—**ματεύομαι**, ich betreibe eine Sache; Geschäft, Hantierung, auch durch Nachdenken oder Schreiben; also vom Handel, Proceſs, Kunst, Abhandlung, Buch; überh. etwas unternehmen-betreiben, sich bemühen, zum Geschäfte (πρᾶγμα) sich etwas machen, oder dergl. treiben, wie negotia habere, τῶν ἐν Ἑλλάδι πραγματευομένων, Plut. Sullae 17. von römischen Rittern, die in Griechenland Geldgeschäfte mit Wechseln und Geldleihen machten. πραγμ. ἀπ' ἐμπορίας καὶ δανεισμῶν, Cato min. 59. die Geschäfte trieben mit Handel und Geldwucher; davon

—**ματευτής**, ὁ, Geschäftsmann, Handelsmann; überh. der etwas treibt-betreibt. Plutarch. 9. p. 291. und 502. verbindet es mit τοκιστής u. τραπεζίτης; davon

—**ματευτικός**, κή, κόν, erfahren-geübt in od. geschickt und geneigt zum πραγματεύεσθαι.

—**ματίας**, ου, ὁ, λόγος, der viel zu thun macht, Phrynichus Bekkeri p. 58.

Πραγματικός, ή, όν, Adv. —τικῶς. thätig, geschäftig; erfahren in Geschäften, Geschäftsmann; bey den Spätern auch ein Jurist, Advocat, Rechtsgelehrter, Konsulent, pragmaticus, Analect. Brunck. 2. p. 359. Juvenal. 7, 123. Cic. Or. 1, 45, 1. Quintil. 3, 6, 58. u. 12, 3, 4.

—μάτιον, τό, Dimin. von πρᾶγμα.

—ματιστήριον, τό, haben einige Handschr. Diodori 1, 1. für χρηματιστήριον.

—ματογραφέω, ῶ, f. ήσω, die Sache beschreiben; zw.

—ματοδίφης, ου, ὁ, (διφάω), der Streit oder Händel sucht, Aristoph. Av. 1424.

—ματοειδής, ὁ, ἡ, s. v. a. d. contr. —τώδης, w. m. n.

—ματοκοπέω, ῶ, f. ήσω, sich in Händel mischen, Händel anfangen; wie δημοκοπέω, δοξοκοπέω, Polyb.

—ματολογέω, die Sachen erzählen, von Sachen sprechen, Aristot. Rhet. Alex. c. 32.; bey Diog. Laert. 9, 62. streiten, disputiren; bey Philo 4. p. 246. P. die Worte wählen-aussuchen.

—ματομαθής, έος, ὁ, ἡ, in den Geschäften des menschlichen Lebens erfahren, weltklug, Anonymus Suidae.

—ματοῤῥάφος, ὁ, Händelflicker, Streitstifter; Calumniant; zw.

—ματώδης, εος, ὁ, ἡ, voll Geschäfte - Arbeit - Mühe; mühsam.

Πρᾶγος, εος, contr. πράγους, τό, poet. s. v. a. πρᾶγμα. τὸ πρᾶγος φυλάσσει, Aeschyli Sept. 2. st. τὰ πράγματα, *rempublicam*.

Πραέως. S. πρᾴως.

Πραΰς, πραεῖα, πραΰ, davon πραέος, πραέες, πραεῖς, wofür im Nom. πραεῖς gewöhnlicher.

Πραθεῖν, Aor. 2. von πέρθω, poet. πραθέειν.

Πρακός, ein dorisches Adjectiv, Chandler p. 85. CLIII. l. 14. wofür in einer ganz ähnlichen Inschrift CLII. ἔκτιμος steht, und CLIV. p. 86. l. 14. πρακτίμιος. Bey diesem steht der Dat. einer Person, aber weiter nichts, bey πρακὸς gar nichts.

Πρακτέος, έα, έον. S. πράσσω.

—κτήρ, ῆρος, ὁ, und πράκτης, s. v. a. πράκτωρ; vorzügl. der Geld einfordert, Cassirer, Executor.

—κτικεύομαι, ich mache mich zu einem-bin ein πρακτικός, wünsche es zu werden; zw.

—κτική (τέχνη), Geschäfte und Wissenschaft des gewinnenden Geschäftsmannes; zw.

—κτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Handeln-Thun-zu den Geschäften gehörig-geschickt-geneigt, also thätig, geschäftig, emsig; wirksam, bewirkend, ausführend, erhaltend, Cyrop. 1, 6, 3. rüstig, tapfer, unternehmend.

—κτορεία, ἡ, Stobaei Ecl. ethic. p. 552. wird *cura quaestus* übersetzt.

—κτόρειον, *pignerarium*, Gloss. Philox. v. πράκτωρ abgeleitet.

—κτός, ή, όν, gethan, thunlich; τὰ πρακτά, was man thut; 2) πρακτὸς ἔστω ὑπό, er soll zur Bezahlung angehalten werden können; v. πράττειν τινά, *exigere ab aliquo*.

—κτοψηφιστής, οῦ, ὁ, d. i. πρακτῶν ψηφιστής, Richter der Thaten; zw.

—κτύς, ἡ, ionisch, s. v. a. πρᾶξις, Etym. M.

Πράκτωρ, ορος, ὁ, poet. s. v. a. πρακτήρ, der thut-verrichtet; Thäter, Thäterinn, Soph. Tr. 862. 2) der einfordert; rächt, αἵματος, Aeschyli Eum. 315. *exactor*, Executor, der das schuldige Geld einfordert-eintreibt, πειθοῖ, Aeschyli Suppl. 1042., wo vorher θεάκτωρ stand. 3) Ein Magistrat zu Athen. S. in πορισταί.

Πράμνειος, oder πράμνιος οἶνος, ein Wein von getrockneten Trauben, sauer, hart und stark, Diogenes Laert. 4. 20. Athenaei p. 28. 29. 30. 31. Dioscor. 5, 9. Il. 11, 638. Odyss. 10, 235. von πράμνη, die Rebe davon, Hesych. und Pollux 7, 150., wo πραμνημα steht.

Πράμος, ὁ, s. v. a. πρέμος, Herr, Gebieter, Aristoph. Thesm. 53. zw.

Πράν, dor. s. v. a. πρώην oder πρίν. Theocr. 2, 115. πρὰν ποκα, *pridem*. Scheint von πέρας, πέρα, πέραν, πέρην herzukommen in der Bedeut. vor, voran; daher πρανής, ion. πρηνής, vorwärts oder herunter geneigt. Das lat. *pronus* zeigt, daſs α und ο oder ω in den Ableitungen verwechselt worden sind; doch hat Hesych. auch πρωνής, ἐπ' ὄψιν, ἐπὶ πρόσωπον. Auch sind πρών, πρεόνος (σκολιοῦ τοῦδε κατὰ πρεόνος, Crinagor. epigr. 7.), πρεών, Hesiod. Scut. 437. πρηών, πρωών, πρωνός, und πρώων einerley, d. i. eine vorstehende Bergspitze oder ein abschüssiger Ort-Hügel; und Pindar gebraucht προπρεών st. προπετής. Hesych. hat noch πρήϊον, πρότερον, und πρῆον, τὸ ὑπερέχον. Dieſs leitet auf die andere Endung πέρις, πέρι, wovon die Praepos. περί, jenseit über, wie πέρα, und *super* aus ὑπέρ gemacht; daher περιορᾶν, περιιδεῖν, übersehen, περιβάλλειν st. ὑπερβάλλειν περὶ ἄλλων, vor allen; von πέρις wird περισσός, das Uebrigbleibende, gebildet. Von πέρις kommt noch πέρις, πρίς, wie πέρας, πέραν, πέρα, und drückt die Zeit vorher aus. Das lat. *pris pri* in *pridie*, *pridem*, *priscus*, *pristinus*, *prior*, *prius*, *primus*, *primas* kommt davon her. Von der Form πέρος, πέρο kommen πρός, πρό, welche bloſs durch die Stellung vorn oder hinten sich unterscheiden. Auch ist das dorische προτί, s. v. a. πρός u. πρό, vorzüglich in den Compositis. Von der Form πέρυς, πέρυ haben sich bloſs πέρυς als Adv., im vorigen Jahre oder überh. vorher, und περύσινος, vom vorigen Jahre, erhalten. Von der Form πέρυς an und für sich selbst haben wir noch ein Beyspiel in περύσιος, wovon allein d. Compos. διαπρύσιος, durchdringend, s. v. a. διάτορος, gebräuchlich ist. Von der Form πρό ist προΐ, wie παρά, παραί, gemacht worden; und ο in ω verwandelt, πρώ, πρωΐ, davon πρώϊος, πρώϊμος, contr. πρῷμος, auch πρωϊος, πρωΐμος, contr. πρῷος, πρῷμος, auch πρωΐζος, πρῷζος; welche alle eine vorhergehende oder frühe Zeit andeuten. Von πρός, πρό kommen πρότερος und πρῶτος, wie von πράν, πρήν, πρήϊος, πρῆος, st. πρότερος; also dorisch πρᾶιος, πρᾶος, Superlat. πρᾶτος, s. v. a. πρῶτος. Von dem ionischen πρήν, πρῆτος, st. πράν, πρᾶτος, zeugt noch πρητήν, ῆνος, ein jähriges Lamm; davon πρατήνιος bey Hesych. und ἐπιπρητήν in dem Sprichworte αἶγες ἐπιπρητῆνος ἐρυθρὸν πῆρα ἀρίστη, s. v. a. ἐπέτειος, überjährig. Eustath. ad Odyss. p. 349. p. 1625. Rom. Hesychius hat ἐπιπρητήν, αἶγες ἡλικία, ferner πρατίνιον, dann πρητῆνας. Photius hat προτήνιον τράγον aus dem Dialekte der Kamireer angemerkt.

Πρανής, έος, ὁ, ἡ, ionisch πρηνής, *pronus*. Arriani Anab. 1, 1, 10. πρανεστέρα τῇ φάλαγγι ist eine f. L. der Hallischen Ausgabe st. πυκνοτέρᾳ.

Πρανίζω, f. ίξω, ionisch, πρηνίζω, *prono*.

Πραξιδίκη, ἡ, eine weibliche Gottheit zu Athen, vorzügl. mit einem bloſsen Kopfe abgebildet, der man auch nur die Köpfe der Thiere opferte.

—ξικοπέω, ῶ, m. d. Accus. durch einen listigen Streich-Ueberraschung oder Verrätherey wegnehmen-einnehmen-ausführen, Polyb. auch τινά, einen überlisten, Polyb. 2, 46.; von πρᾶξις, Verrätherey, und κόπτω.

—ξιμος, ὁ, ἡ, (πράττω), thunlich; 2) exigibel, was beygetrieben-eincassirt werden kann, Polyb.

Πρᾶξις, ἡ, Handlung, das Thun, das Geschäft, Fortgang des Geschäfts, πρῆξις οὔτις πέλεται γόοιο, Il. 24, 524. wo andere ἄνυσις lesen, s. v. a. Klagen nutzt nichts, wie versu 550. steht οὐ τι πρήξεις ἀκαχήμενος; 2) Eintreibung, Beytreibung. S. πράττομαί τινα; 3) ein Coup, Streich, List, Verrätherey, Polyb. 9, 17.; davon πραξικοπέω; 4) τὴν ἑαυτοῦ πρᾶξιν σκοπῶν, Soph. Tr. 151. sein Schicksal betrachtend, wie εὖ und κακῶς πράττειν gesagt wird für glücklich und unglücklich seyn oder leben; eben so Aeschyl. Prom. 701. Bey Herodian das Amt, τῆς διοικηθείσης πράξεως, 5, 1. ἐν ἀξιώσει τινὶ ἢ πράξει καθεστώτων, 5, 2. ἐν πράξεσι μεγίσταις ἐξετασθείς, 7, 5.

Πραΰνως, Adv. von πραΰνους, s. πραΰνοος, sanft, Aristoph.

Πρᾶος, πρᾷος, ὁ, Adv. πρᾴως, sanft, mild, gelinde; auch πραΰς. Compar. πρᾴων, aus πραΐων contr.; die es aber von ἔρος ableiteten, schrieben auch πρᾶος mit dem



Jota subscripto. *πρᾴως λέγειν τι*, etwas sanft ausdrücken, Xeno. Anab. 1, 5, 14.

Πραότης, ητος, ἡ, Sanftmuth, Milde; s. v. a. *πραΰτης*; oppos. *ἀγριότης*, *χαλεπότης*.

Πραπίδες, αἱ, s. v. a. *φρένες*, das Zwerchfell; und der Verstand. Scheint mit *φράω*, *φράν*, *φρὴν*, *φράδη* einerley Ursprung zu haben, *πράω*, *πραν*, *πρην*, *πράδη*, *πράπη*, *πραπίς*. Eur. Bacch. 421. verbindet *πραπίδα φρένα τε*.

Πρασιά, ἡ, das Gartenbeet; *πρασιαὶ* für den Garten selbst, Odyss. 7, 127. 24, 246. wo *πρασιαὶ* die äusserste Einfassung des Baum- und Weingartens ausmachen. Deshalb leiteten die Alten das Wort von *πέρας*, *περάσιος*, andere aber von *πράσον* ab, und erklärten es durch *λαχαντίαι* oder *λαχανιαὶ*, Gemüsgarten. Nicandri Alex. 532. gebrauchte es im letztern Sinne, und Theriac. 576. verbindet er damit *ἄστρα*. Was bey Dioscor. 4, 17. *ἐν πρασιαῖς* heisst, gibt Plinius 26. sect. 34. *in segetibus*.

Πρασίζω, f. *ίσω*, die grüne Farbe vom Lauch, *πράσον*, haben.

Πράσιμος, ὁ, ἡ, feil, käuflich.

Πρασίμοχθος. S. in *πλησίμοχθος*.

—*σινος*, ὁ, ἡ, lauchgrün.

Πράσιον, τὸ, *marrubium album*, eine Pflanze, Dioscor. 3, 119. Plinii 20, 22. *marrubium vulgare* Linn.

—*σιος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *πράσινος*.

Πρᾶσις, ἡ, (*πράω*, *πιπράσκω*), das Verkaufen, der Verkauf.

—*σίτης*, ὁ, Fem. *πρασῖτις*, ἡ, (*πράσον*), dem Lauch ähnlich an Farbe.

—*σοειδής*, έος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*, *πράσον*), lauchartig, lauchähnlich. *πρασόεις* hat Oppian. Hal. 1, 107. von *πράσον* no. 2.

—*σοκουρίς*, ίδος, ἡ, (*κείρω*, *πράσον*), verst. *κάμπη*, Raupe, die den Lauch und alles Gartengemüse abfrisst, wie unsere Kohlraupe, Aristot. h. a.

—*σόκουρον*, τὸ, (*κείρω*), ein Werkzeug, damit Lauch zu schneiden, Anal.

Πράσον, τὸ, *porrum*, Lauch; Kopf- und Schnittlauch; 2) eine Meerpflanze der vorigen ähnlich. Von *πράσον*, *πάρσον*, *πάῤῥον* kommt *porrum*. Hemsterh. ad Thom. Add.

—*σόργη*, ἡ, Messer, damit Lauch abzuschneiden, Hesych.

Πρασσαῖος, s. v. a. *πράσινος*, lauchgrün, aus Batrachom.

—*σοφάγος*, ὁ, ἡ, (*φαγεῖν*), der die Wasserpflanze *πράσον* frisst, Hom. Batr. 229.

Πράσσω, *πράττω*, f. *ξω*, ionisch *πρήσσω*, thun, handeln, betreiben, verwalten, z. B. *τὰ κοινά*, *τὰ πολιτικά*, *τὰ τῆς πόλεως*, die öffentlichen oder Staatsgeschäfte verwalten, Staatsmann seyn; auch ohne diesen Zusatz ist *ἱκανὸς πράττειν* ein geschickter Staatsmann, Xenoph. Mem. 1, 2, 15. 4. 2, 1. u. 4. wo man also *τὰ πολιτικὰ* ergänzen muss, so wie 2, 9, 4. wo es einen geschickten Advocaten bezeichnet, *τὰ τῶν ἄλλων* dabey verstanden werden muss; der Gegensatz davon ist *τὰ ἑαυτοῦ πράττειν*, seine eigenen Geschäfte betreiben, also sich nicht auf fremde oder Staatsgeschäfte einlassen, für sich leben, Privatmann bleiben, das. 2, 9, 1. bey Cic. Lael. 23, 3. Off. 1, 9, 5. *suum negotium agere*, *gerere otiosum*. Daher *εὖ*, *κακῶς πράττειν* (nämlich *τὰ ἑαυτοῦ*, denn Xenoph. Mem. 3, 9, 15. setzt z. B. *μηδὲν*, *τὰ γεωργικά*, *τὰ ἰατρικά*, *πολιτικὰ* hinzu, ein glücklicher Landmann-Arzt-Staatsmann seyn) Mem. 1, 6, 8. 3, 9, 8. glücklich-unglücklich handeln, d. i. glücklich oder unglücklich in seinen Handlungen seyn, wo also Glück und Unglück mit unsern Handlungen in Verbindung steht, nicht vom Ungefähr abhängt, wie Socrates daher *εὐπραξία*, *εὖ πράττειν* ausdrücklich bey Xenoph. Mem. 3, 9, 14. von *εὐτυχία* und *εὐτυχεῖν* unterscheidet, und 1, 6, 8. setzt er neben *εὖ πράττοντες οἷς προχωρεῖ*, *ὅ τι ἂν τυγχάνωσιν ἐργαζόμενοι*, so wie 2, 4, 6. ihm entgegen *σφαλλόμενοι*. Eben so Eur. Iph. Taur. 668. *οἷς κοινὰ πράσσοντ'*, *Ἄργος εἰ πράσσει καλῶς*, st. *οἷς εὖ πρ. κοινῇ*, *εἰ*. Die Bedeutung von handeln bleibt also hier immer, so wie *εὖ πρ.* oder *κακῶς*, *φαῦλα πράττειν* 3, 9, 9. 1. 2, 28. heisst gut-schlecht handeln. Von Sachen und Handlungen selbst, Herodoti 3, 25. *ὁ ἐπὶ Αἰθίοπας στόλος οὕτω ἔπρηξε*, lief so ab, hatte den Ausgang, vergl. 7, 18. Speciell von Geschäften: *πρ. τινὰ ἀργύριον*, st. *εἰσπρ.*, Geld von einem eintreiben, nämlich für einen andern, z. B. als *quaestor*, als Zollbedienter, so wie Med. *πράξασθαι* (*κατὰ*) *τινὰ ἀργύριον*, *μισθὸν*, Geld-Lohn für sich von einem eintreiben, Xen. Mem. 1, 2, 5. 60. *πράσσει με τόκους*, st. *εἰσπράττεται*, Batrachom. 184. *φόνον πρ.*, die Schuld, Strafe, für einen Mord eintreiben, ihn rächen, Aeschyl. Eum. 611. *συνεπρήξαντο Μενέλεῳ τὰς Ἑλένης ἁρπαγάς*, Herodoti 5, 94. vergl. *ἐκπράττειν* und *πράκτωρ* no. 2. Ferner *πρ. τινὸς σωτηρίαν*, jemandes Wohl betreiben-besorgen, darüber berathschlagen; *πράττειν τινί*, etwas für einen bewirken, sein Glück heimlich betreiben; *πρ. κακόν τινα*, einem Böses thun-zufügen. *πεπραγμένοι*, Aeschyl. Choeph. 130. wie das lat. *confecti*, d. i. *perditi*, oder *de quibus actum est*. *ὡς πεπραγμένων*, Eur. Alc. 88. wie wenn Menschen gestorben sind. *πρ. περί τινος*, sich mit einer Sache beschäftigen, *περὶ πλοίων*, Xenoph. Anab. 5, 6, 28. 7, 2, 12. die Schiffe besorgen, Hellen. 7, 4, 2. not. *πρ. τι παρά τινος*, erlangen, erhalten, Hellen. 1, 4, 2. (Das Perfect. in der neutral. Bedeut. ist *πέπραγα*, *πεπραγώς*, als *εὖ*, *καλῶς*, *κακῶς*, *πονηρῶς*, *μακαρίως*; sonst *πέπραχα*.)

Πρασώδης, εος, ὁ, ἡ, (*πράσον*, *εἶδος*), lauchartig.

Πρατέος, έα, έον, (*πράω*, *πιπράσκω*), zu verkaufen.

Πρατήρ, ῆρος, ὁ, oder *πράτης*, ὁ, (*πιπράσκω*), Verkäufer; von der ersten Form, welche Photius attisch nennt, ist *πρατήριος*. *τὰ τῆς ὀπώρας πρατήρια*, verst. *ἀγγεῖα*, Plutar. 7. p. 172. H. und davon

Πρατήριον, τὸ, Ort zum Verkauf, Markt.

Πράτης, ὁ. S. *πρατήρ*.

Πρατίας, ὁ, s. v. a. *πωλητής*, Hesych. und Pollux 7, 8. *κῆρυξ δημόσιος*, Photius.

Πρατός, ἡ, όν, (*πράω*, *πιπράσκω*), verkauft, verkäuflich.

Πράτρια, ἡ, Fem. von *πρατήρ*.

Πράττω. S. *πράσσω*.

Πραΰγελως, ὁ, ἡ, (*πραΰς*, *γέλως*), sanftlächelnd, *ζέφυρος πρηΰγελως*, der sanftwehende Zephyr, Anal.

—*ΰθυμος*, ὁ, ἡ, und —*ϋμενής*, ὁ, ἡ, (*μένος*), Adverb. *πραϋμενῶς*, sanften Sinnes, sanftmüthig.

—*ΰλογος*, ὁ, ἡ, *πειθοῖ*, Synesius p. 344. a. mit Worten besänftigend.

—*ΰμητις*, ιος, ὁ, ἡ, (*μῆτις*), günstig, gnädig, mild, Pindar.

—*ΰνοος*, ους, s. v. a. *πραΰθυμος*.

—*ΰνσις*, εως, ἡ, (*πραΰνω*), Besänftigung.

—*ϋντικός*, ή, όν, besänftigend, lindernd, mildernd; von

—*ΰνω*, f. *ϋνῶ*, (*πραΰς*), sanft-milde-gelinde machen, besänftigen, lindern, mildern. *πεπραϋσμένος*, perf. pass. Aeliani h. a. 4, 16.

—*ϋπάθεια*, ἡ, (—*θής*), die Sanftmuth, Philo.

—*ϋπαθέω*, sanftmüthig seyn, Philo; von

—*ϋπαθής*, έος, ὁ, ἡ, Adverb. —*θῶς*, (*πραΰς*, *πάθος*), sanftmüthig.

Πραΰς, εῖα, ΰ, *πρᾶος*, εῖας, s. v. a. *πρᾶος*, welches Photius vorzieht; davon

—*ΰτης*, ητος, ἡ, die Sanftmuth, Milde, Gelindigkeit, dem Rauhen-Scharfen entgegengesetzt, sonst *πραότης*, bey Clemens Al.

—*ΰτροπος*, ὁ, ἡ, (*τρόπος*), von sanftem Charakter.

Πράω, davon *πιπράω*, *πιπράσκω*, *πίπρημι*.

Πρειγευτής, ὁ, st. *πρεσβευτής*, in Chishull. Antiq. Asiat. p. 115. 117. 122. kretensisch. Valcken. ad Adoniaz. p. 319. Ebendaselbst kommen *οἱ πρείγιστοι* statt *πρέσβιστοι*, und *βουλὰς πρείγιστος*, *πρειγεία* st. *πρεσβεία*, u. *πρειγηΐα* st. *πρεσβεία* vor.

Πρεμνίζω, f. *ίσω*, auch *πρεμνιάζω*, Hesych. *τὰς ἐλαίας*, die Oelbäume mit der Wurzel ausgraben, *excodicare*. S. *πρέμνον*.

Πρέμνιον, τὸ, Dimin. von πρέμνον.

Πρεμνόθεν. S. πρυμνόθεν.

Πρέμνον, τὸ, der Stamm, das Stammende am Baum, *caudex*, *codex*, *truncus*. Ist offenbar einerley mit πρυμνὸς, das Aeufserste, Letzte, Unterste. Auch erklärt Hesychius πρύμνα durch πρέμνα; also ist es eigentlich das äufserste-unterste Stammende nach der Wurzel zu, wie das lat. *codex*; daher erklärt Hesychius πρέμνον ἑστίας, τῆς οἰκίας θεμέλιος, das Fundament des Hauses; und Pollux erklärt πρέμνον von dem äufsersten Theile des Weifsen im Auge. πρ. ἀρετῆς δύσβατον, Quinti Sm. 14, 196. Die Form πρέμνος Theolog. arithm. p. 31. zw.

—**νώδης**, ὁ, ἡ, was dem Stamme-Klotze ähnlich, dick ist.

Πρέπον, οντος, τὸ, (Particip. von πρέπω), das Passende, das Schickliche, der Anstand, die Würde; davon

—**πόντως**, Adv. auf die geziemende-schickliche Art; mit Anstand und Würde.

—**πτὸς**, ή, ὸν, (πρέπω), verehrungswürdig, Aristoph. Lys. 1298. bey Hesych. πρεπτὰ, φαντάσματα, εἰκόνες.

Πρέπω, ich zeichne mich aus; steche hervor, u. bin deutlich, *conspicuus*; daher Aeschyli Agam. 30. ὡς ὁ φρυκτὸς ἀγγέλλων πρέπει, d. i. deutlich verkündiget, vergl. 1231. vom lauten Geschrey ibid. 331. vom strengen Geruche ibid. 1322. βοὰ πρέπει, Pind. Nem. 5, 118. ein Geschrey ertönt; auch ich bin geschmückt, ἐσθῆτι u. dergl. ἐσθῆτι δεσμόρφῳ πρέπει, Eur. Hel. 1220. 2) πρέπει, wie *decet*, es geziemt sich, m. d. Infin. πρέπει μοι μετριότης, Mäfsigung geziemt mir-steht mir an, m. d. Accus. wie *decet*, Aeschyli Supp. 210. 218. 3) ähnlich seyn, εἶδος πρέπεν οὐρανίᾳ θυγατρὶ Κρόνου, Pindar. Pyth. 2, 70. nota. πρέπει ὡς τύραννος εἰσορᾶν, Soph. El. 664. gleicht ihm von Ansehen. ὡς οὐκ ἐπ' ἀνδρὶ πένθιμος πρέπεις ὁρᾶν, Eur. Suppl. 1083. τοῦδε γὰρ δράμημα φωτὸς Περσικὸν πρέπει μαθεῖν, Aeschyli Pers. 246. 4) τί χρῆμα κουρᾷ τῇδε πενθίμῳ πρέπει, Eur. Alc. 515. was zeigt das abgeschnittene Haar für Trauer an? oder, cur — insignis es? Daher Buttmann Lexil. S. 19. θεοπρόπος ableitet von πρέπω, und erklärt, der die von Gott gegebenen Zeichen deutet. Er vergleicht noch πρέπον, τέρας, u. πρεπτὰ, φαντάσματα, εἰκόνες, bey Hesych. und leitet d. W. vom Stamme πέρω, πείρω, περάω ab, mit der eigentl. Bed. des hervordringen, hervorbrechen, sich den Sinnen offenbaren, und auch in transitiv. Bed. hervordringen lassen.

—**πώδης**, ὁ, ἡ, schicklich, anständig, s. v. a. πρέπων, πουσα, πον, Aristoph.

—**πων**, οντος, ὁ, ein unbest. Meerfisch, Oppiani Hal. 1, 146. Marcelli Sid. 8. Aeliani h. a. 9, 38.

Πρέσβα, ης, ἡ, ionisch πρέσβη, gleichsam Femin. von πρέσβυς, Alte, Ehrwürdige.

—**βεία**, ἡ, (πρεσβεύω), das Alter des Erstgebornen, κατὰ πρεσβείαν ἔχειν ἠξίου, Pausan. 3, 1. als älterer Sohn; 2) Würde, Ansehen; 3) Bitte, Vorbitte; 4) Gesandtschaft und die Gesandten selbst.

—**βεῖον**, τὸ, (πρέσβυς), das Ehrengeschenk, die Ehre-der Vorzug des Alters, Strabo 9. p. 492. S. τὸ ἀπὸ τοῦ χρόνου πρωτεῖον, nach Plutar. 9. p. 147. das Alter, Ps. 70, 19.

—**βειόω**, Lycophr. 1265. (πρεσβεῖον), πρεσβειώσεται, wie πρεσβεύω, ich schätze, ziehe vor.

—**βειρα**, ἡ, wie πρέσβα, Eur. Iph. T. 963. Oppiani Hal. 2, 665. Hom. hymn. 5, 32. Femin. v. πρέσβυς, πρέσβηρ.

—**βευμα**, τὸ, s. v. a. πρεσβεία, Plutar. 8. p. 142. Gesandtschaft, Gesandter, Eur. Suppl. 165. Rhesi 936. auch s. v. a. Ehre, Ehrenbezeigung.

Πρεσβεὺς, έως, ὁ, s. v. a. πρέσβυς. Von dieser Form leitete man πρέσβηες ab, und schrieb auch πρέσβεως. Aber nach Schol. Aristoph. Ach. 95. war die Form πρεσβεὺς nicht gebräuchlich.

—**βευσις**, ἡ, die Gesandtschaft, bey Thucyd. wo die Ausg. πρέσβευσις und Dionys. Hal. 6. p. 794. πρεσβευσιν haben.

—**βευτὴς**, οῦ, ὁ, Gesandter; davon

Πρεσβευτικὸς, ή, ὸν, zum Gesandten-zur Gesandtschaft gehörig-geschickt-dienlich.

—**βεύω**, f. εύσω, ich bin älter oder der Aelteste. Herodot. 7, 2. Sophocl. Oed. Col. 1418. wo 366. νεάζων das Gegentheil ist; m. d. Zusatze τοῖς χρόνοις, Athenaei 1. p. 19. und 29. 2) ich bin ein Gesandter, reise als Gesandter, Thucyd. 6, 104. verhandele-bewirke als Gesandter; 3) ich achte, ehre, ziehe vor. Soph. Tr. 1066. passive, ich habe den Vorzug, m. d. Genit. διὰ τὸ πρεσβεύειν τῶν πολλῶν πόλεων, Plato Legg. 6. p. 252. 4) ὑπὲρ τούτου λόγος πρεσβεύει, Arriani Alex. 5. p. 169. geht ein Gerücht. τὴν τοῦ τέκτονος πρόληψιν πρεσβεύομεν, das Gegentheil συγκεχυμένην καὶ ἀδιάρθρωτον ἔχειν, Arriani Ep. 4. 8. *caro*, *tracto*, Diog. 1, 18. Luciani Pisc. c. 23. Olear. ad Philostr. p. 484.

Πρέσβη, ἡ. S. πρέσβα.

—**βήϊον**, poet. st. πρεσβεῖον.

—**βηΐς**, ΐδος, ἡ, die Alte, Verehrungswürdige.

Πρέσβις, ἡ, die Gesandtin; 2) die Alte. Schäfer ad Aesop. 107.

Πρέσβις, κατὰ πρέσβιν ἑζέσθω, er soll nach seinem Alter sitzen, Plato und Hymn. hom. 2, 430.

—**βίστατος**, u. πρεσβίστος, Superl., s. v. a. πρεσβύτατος, jenes Nicandri Ther. 344.

Πρέσβος, τὸ, s. v. a. πρέσβευμα, Aeschyli Pr. 622. Agam. 850.

—**βυγένεθλος**, ὁ, ἡ, (γενέθλη), s. v. a. πρεσβυγενής.

—**βυγένεια**, ἡ, ältere Geburt, Erstgeburt, Plutar. Q. S. 2, 3, 2. Fem. von —βυγενὴς, έος, ὁ, ἡ, (πρ., γένος), alt, von Menschen und geschehenen Dingen; 2) πρεσβυγενεῖς lakon. οἱ γέροντες, der Rath, *senatus*, Plutarch. 9. p. 155.

Πρέσβυς, υος und εως, ὁ, als Adject. alt; daher wegen seines Alters geschätzt-geehrt-angesehen; daher πρεσβεύειν, schätzen, in Ehren halten; und πρεσβύτερόν τι ἔχειν, wie *antiquius aliquid habere*, etwas höher schätzen, für vorzüglicher halten. καὶ πρεσβυτέρως γυμναστικὴν μουσικῆς τετιμηκέναι, Plato Reip. 8, 3. Ueberh. grofs, ansehnlich; daher πρεσβύτερον κακοῦ κακὸν, Soph. Oed. tyr. 1365. 2) als Subst. der Gesandte, weil man Anfangs den Aeltesten und Verständigsten wählte, Aeschyli Suppl. 727. εὐχὴ πρέσβυς ἀδωρότατος πρὸς θεοὺς, Aelianus fragm. Plur. οἱ πρέσβεις. Der Superl. heifst auch πρέσβιστος. Die Form πρεσγευτὴς st. πρεσβευτὴς bey Chishull. Antiq. Asiat. p. 116. ist viell. verschrieben st. πρεσγευτής; denn Etym. M. u. Hesych. haben σπεργὺς angemerkt als versetzt aus πρεσγύς, mit Verwechselung von γ und β nach einem Dialect. Hesych. hat auch noch περγύς.

—**βυσις**, ἡ. S. πρέσβευσις.

—**βύτειραν ὀδμὴν**, Oppiani Cyn. 1, 464. ist eine verderbte Lesart, viell. st. ἠχήτειραν.

—**βυτέριον**, τὸ, Versammlung-Rath der Aeltesten, πρεσβυτέρων.

—**βυτὴς**, ῆτος, ἡ, das Alter, ἀνὰ πρεσβυτᾶτα, st. —τῆτα, Inscr. Dorica Gruteri p. 217. nach dem Alter.

—**βύτης**, ὁ, (πρέσβυς), alter Mann, Greis; 2) einer, der nur in der Ferne sehen kann, wie gewöhnl. alte Leute, das Gegenth. von μύωψ, Aristotel. Probl. 31, 26.; davon

—**βυτικὸς**, ή, ὸν, Adv. —κῶς, zum Greise gehörig, für ihn schicklich.

—**βῦτις**, ιδος, ἡ, Femin. von πρεσβύτης, eine alte Frau.

—**βυτοδόκος**, ὁ, ἡ, (δέχομαι), Alte aufnehmend, Aeschyli Suppl. 681.

Πρευμένεια, ἡ, von

—**μενὴς**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —νῶς, s. v. a. εὐμένεια und εὐμενής, Gunst, Gnade, Gewogenheit; günstig, gnädig, gewogen; φιλία, Eur. Or. 138. willkommen, angenehm; wahrsch. statt προευμενής, obgleich man es von πρᾶος und εὐμενὴς ableitet, so wie auch Hesych. πραϋμενῶς in der Reihe wie πρευμενῶς erklärt.

Πρέω, davon πρήθω und πρῆμι, πίπρημι, brennen, Hesiodi Theog. 856. ἔπρεσε κεφαλὰς πελώρου.

Πρεὼν, ὁ, S. πρηών.

Πρηγορεών, st. προαγορεύω.

Πρηγορεών, ὁ, s. προηγορεών, der Kropf der Vögel.

Πρηδών, όνος, ἡ, (πρήθω, πρῆμι, πίπρημι), der Brand, die Geschwulst, Nicandri Ther. 365.

Πρήθω, f. ήσω, blasen, anblasen, anfachen, auf-anschwellen, μάτην τὰ ἱστία μέσα πέπρηκται, Aeliani h. a. 2, 17. vergl. Il. 1, 481. νότου πρήσαντος ἅλα, Phalaeci epigr. 5. anzünden, verbrennen, πρῆσαι πυρὸς (verst. διὰ) θύρετρα, Il. 2, 415. aber Il. 16, 350. ἀνὰ στόμα καὶ κατὰ ῥῖνας πρῆσεν αἷμα, mit dem Athem trieb er Blut durch die Nase aus. S. ἀναπρήθω nach; πρήσοντα πυρὸς μένος, Apollonii 4, 819. πρήσοντος ἀήτεω, 4. 1537., wie die Handschr. st. πρήθοντος haben; von πρίω, πρέθω, wie πίω, πίθω, ionisch πρήθω, πρῆμι, πίπρημι, πίμπρημι. S. πρίω, πρῆμι und Buttmann Lexil. 104. folgd.

Πρηκτήρ, ὁ, (πρήσσω st. πράσσω), s. v. a. πρακτὴρ und πράκτωρ, ἔργων, Il. 9, 443. aber Odyss. 8, 162. sind ναῦται πρ. s. v. a. ἔμποροι, πραγματικοί, Handelsleute.

Πρημαδίη, ἡ, Beywort einer Olivenart, Nicandri Alex. 87.

—*μαίνω*, (πρῆμα), s. v. a. πίπρημι, ich blase-wehe heftig, und blähe auf, θυέλλαι πρ., Aristoph. Nub. 336. dithyrambischer Ausdruck.

Πρημάς, ἡ, Artemidori 2, 14. auch πρημνάς, πρηνάς, πρημαδίας, πριμαδίας, eine Art von Thunfischen, *thunnorum*, Aristot. h. a. 8, 15. S. Hist. liter. piscium p. 63.

Πρῆμι, s. v. a. πρήθω, davon πέπρησο, Athenaei 3. p. 75. (295. Schw.) mit σφακέλιζε verbunden, brenne.

Πρήν, πρεόνος. S. πρηών.

Πρηνηδόν, Adv. wie ein πρηνής, Nonn.

Πρηνής, έος, ὁ, ἡ, ionisch st. πρανής, d. lat. *pronus*, vorwärts geneigt, ἔπεσε, er fiel über Hals und Kopf. Ueberhaupt bedeutet πρηνὴς und ὕπτιος im aufrechten Stande des Menschen vorn und hinten; hingegen im horizontalen Stande der Thiere unten und oben. Eben so das lat. pronus und supinus. Daher πρηνὴς u. pronus nach der Lage des Gegenstandes bald den vordern, bald den untern Theil bedeutet; und so auch ὕπτιος bald den hintern, bald den obern. Aristot. h. a. 2, 2. not. S. πρηών. Davon

—*νίζω*, ich neige-kehre-werfe vorwärts-über den Kopf; s. v. a. καταβάλλω, Herodoti 6, 27. davon

—*νισμός*, ὁ, das Vorwärtsneigen oder Werfen über den Hals.

Πρῆξαι, πρῆξις, ionisch st. πρᾶξαι, πρᾶξις.

Πρῆσις, ἡ, (πρήθω), das Entzünden, oder Anschwellen; πνεύματος, Aretaei 3, 11. 2) ion. st. πρᾶσις, der Verkauf.

Πρῆσμα, τὸ, (πρήθω), der entzündete oder angeschwollene Theil, Entzündung, Geschwulst; bey Hippocr. affect. c. 2. s. v. a. ἐμφύσημα, οἷον πρῆσμα πίμπλαταί τε καὶ ἀπογκέει, bläst sich auf und nimmt ab.

Πρήσσω, ion. st. πράσσω, ich thue, handle; 2) s. v. a. περάω und von dessen Fut. περάσω gemacht, wie die Grammat. wollen; dahin rechnen sie ἵνα πρήσσωμεν ὁδοῖο, Il. 24, 264. ἵνα πρήσσῃσιν ὁδοῖο, Odyss. 3, 476. Ebenso das Compos. διαπρήσσω. μάλα δ' ὦκα διέπρησσον πεδίοιο, Il. 2, 786. ἤματα δ' αἱματόεντα διέπρησσον πολεμίζων, 9, 326. Aber um der Bed. willen darf man diese Form als verschieden nicht annehmen, so wenig als um der Wortfügung m. d. Genit.; denn διὰ wird verstanden, wie in κονίοντες πεδίοιο und andern ähnlichen Redensarten.

Πρηστεύω, überlaufen, entlaufen, aus Herodoti 4, 79. wo jetzt διαπρηστεύω steht. S. διαδρηστεύω.

Πρηστήρ, ῆρος, ὁ, (πρήθω, ich blase-flamme an), ein feuriger Wetterstrahl, Blitzstrahl, Aristot. Meteor. 3, 1. ὁ νεὼς ἐνεπρήσθη, πρηστῆρος ἐμπεσόντος, durch einen darauf gefallenen Blitz, Xenophon Hellen. 1, 3, 1. κεραύνιος, Anal. πρηστὴρ χθόνιος, ein aus der Erde aufsteigender Wirbelwind. Lycophron nennt den Wind überhaupt mehrmals so, wie 1018. ῥαρεῖ πρηστῆρι κυμαίνων ἅλα. Apollon. 4, 777. nennt die Blasebälge πρηστῆρες. 2) eine giftige Schlangenart. 3) πρηστῆρες, die Adern am Halse, die im Zorn aufschwellen; viell. die Schlafadern, *carotides*, Pollux 2, 134. Hesych. ὀμμάτων δ' ἄπο αἱμοσταγεῖς πρηστῆρας ῥέοντας, Eur. Thesei fr. 1. s. v. a. ῥύακες, Ströme; davon

Πρηστήριος, ὁ, ἡ, brennend oder blasend, stürmisch.

—*στικός*, ὁ, ἡ, (πρήθω), s. v. a. d. vorige.

Πρῆστις, ἡ. S. πρίστις.

Πρητήν, ὁ, davon ἐπιπρητὴν, αἰγὸς ἐπιπρητῆνος, s. v. a. περυσινὸς oder ἐνιαύσιος und ἐπιετής. S. in πράν.

Πρητήριον, τὸ, ionisch st. πρατήριον.

Πρηΰγελως, ὁ, ἡ, s. v. a. πραΰγελως, ζέφυρος, Anal.

—*ΰνομος*, ὁ, ἡ, von milden Gesetzen, oder den Gesetzen sanftmüthig folgend; überh. sanftmüthig, gutartig, Analecta 3. p. 93.

—*ΰνοος*, ὁ, ἡ, πρηΰνω, πρηΰς, ionisch statt πραΰνοος, πραΰνω, πραΰς, Anal.

—*ϋτένων*, οντος, ὁ, ἡ, ταῦρος, zahmer Ochse, mit gebändigtem milden Halse, τένων, Anal. 2. p. 219.

Πρηών, ὁ, s. v. a. πρών, πρεών, ein abhängiger Berghügel. Nicander hat πρηῶνα und πρηόνες, Callim. πρηόσι. Man findet auch πρεόνος von πρήν, Analecta Brunck. 2. p. 141. oder πρεών, Hesiodi Scut. 437. Von πρὴν st. πρίν, vorwärts, vormals. Hesych. hat auch πρήϊον, πρότερον; ferner πρῆον, τὸ ὑπερέχον. Daſs πρηνὴς und πρεὼν einerley Ursprung haben, zeigt das Pindarische προπρεὼν st. προπρηνής.

Πρίαμαι, kaufen, erkaufen, loskaufen.

Πριαμόω, davon πριαμωθῆναι, ξυρηθῆναι, weil Priamus mit geschornem Kopfe vorgestellt ward, Pollux 4, 142. Hesych. Suid. Photius.

Πριαπίζω, ionisch πριηπίζω, ich bin-thue wie Priapus, Anal.

—*πίσκος*, ὁ, Dimin. von Πρίαπος, ein rundes aufrechtstehendes Stück Holz, oder sonst ein Körper von der Gestalt des männlichen Gliedes; davon πριαπισκόω, ich bringe in die Gestalt-gebe die Gestalt des männlichen Gliedes; davon πριαπισκωτός, von der Gestalt des männlichen Gliedes.

—*πισμός*, ὁ, (πριαπίζω), Nachahmung des Priapus, Leidenschaft desselben; das stete Aufrechtstehen des männlichen Gliedes.

Πρίαπος, ὁ, Gärten-Weingärtengott; zuerst aus Lampsakus eingeführt, der nackt und bloſs mit stehendem männlichen Gliede vorgestellt ward; Moschi 3, 27. μελάγχλαινοι Πρίηποι; daher auch das männliche Glied.

—*πώδης*, ὁ, dem Priapus ähnlich am männlichen Gliede oder an Geilheit.

Πρίζω, f. ίσω, s. v. a. πρίω, wird von Plutarch. vita Homeri 16. und Servius in Erklärung des Namens pristis angeführt; zw.

Πρίημι, wovon das Medium πρίαμαι gewöhnlicher.

Πρίθω, s. v. a. πρήθω. Etym. M. S. zu Hesychius T. II. p. 1020.

Πριμαδίαι, οἱ, besser πρημαδίαι.

Πρίν, Adv. zuvor, vorher, auch τὸ πρίν. S. πάρος no. 1. 2) ehe, bevor; πρὶν ἀπέδωκε; m. d. Conjunct. πρὶν ἀμφοῖν μῦθον ἀκούσῃς; m. d. Infin. πρὶν ἐμὲ οἴκαδ' ἱκέσθαι. Auch μὴ πρὶν oder πρότερον, πρίν, nicht eher, als, bevor. πρὶν ἄν, πρὶν ὅταν, πρὶν δή, bevor, bis. πρὶν ἤ od. πριν ἤ, wie *priusquam*, m. d. Indic. u. Infin., πρὶν ἢ ἐλθεῖν. Bey Aristot. h. a. 5, 20. πρὶν μὴ ἔγκυον γένηται, wo andre Handschr. πρὶν ἢ lesen. πρὶν ὥρη, Odyss. 15, 393. verst. ἔλθῃ; bey Pindar. Pyth. 4, 76. steht jedoch πρὶν ὥρας in dem Sinne. πρὶν καίπερ τ' ἰδέειν μιν, Moschi 4, 86. zw. Von πρίς, *pris*, wovon *prior*, *primus*, *priscus*, *pristinus*, *pridem*, *pridie*. Adr. Henr. Stromayer Epist. ad Jo. Dan. ab Hoven, Lugd. 1759.

Πρινίδιον, τὸ, Dimin. von πρῖνος.

Πρίνινος, von πρῖνος gemacht, *ilignens*.

Πρῖνος, ἡ, *ilex*, die grüne Eiche, Theophr. h. pl. 3, 16. 2) die Scharlacheiche, welche den κόκκος, *coccus*, Scharlachbeere trägt, ἡ τὸν φοινικοῦν κόκκον φέρει, Theophr. h. pl. 3, 8. Davon πρίνου ἄνθος, Scharlachfarbe, Plutarch.

Thes. 16. wo alle Ausg. *πρινὸς ἄνθει* hatten st. *πρίνου*. S. in *κόκκος*. 3) die Stechciche, *Ilex aquifolium* L. daher Arat. Dios. 390. *πρίνοιο ἀκάνθαις*, welche auch Plinius 16, 6. mit der ersten verwechselt.

Πρινοίδης, ὁ, ἡ, von der Art des *πρῖνος*; auch hartreich an der grünen Eiche.

—***νών***, ὁ, ein Ort mit *πρῖνος* bewachsen.

Πριόνιον, τὸ, Dimin. von *πρίων*, Säge.

—***ονῖτις***, ἡ, die Pflanze, sonst *κέστρον* und *betonica*; Alexander Trall. 9. p. 531.

—***ονοειδής***, ὁ, ἡ, und contr. —***νώδης***, ὁ, ἡ, Adv. *πριονοειδῶς*, (*πρίων*, *εἶδος*), sägeförmig, sägeartig, Anal.

—***ονωτή***, ἡ, Mathem. vett. p. 83. heifst eine Kriegsmaschine des Polyidus; von —***ονωτός***, ἡ, όν, (*πριονόω*), wie eine Säge gestaltet; *τοῦ κρανίου τὸ πριονωτὸν μέρος*, der mit sägeförmigen Nähten zusammengefügte Theil des Schädels, Aristot. h. a. 3, 7. *μέλανα καὶ πριονωτὰ κέρατα ἐξάλου αἰγός*, Philostr. Icon. 1, 10. *πριονώτῃ λοφιᾷ*, idem p. 867. u. vita Apoll. 3, 2. heifsen *πριονωτοὶ* Schlangen mit sägeformigem Kamme oder Rückenschuppen.

Πριόω, s. v. a. *πρίω*. S. *πρίωμα*.

—***ίσις***, ἡ, (*πρίω*), das Spalten-Trennen-Sägen-Zersägen. *ὀδόντων*, das Knirschen mit den Zähnen, Plutarch.

—***ίσμα***, τὸ, (*πρίζω*), das Gesägte, Sägespäne; auch eine gewisse Figur der Körper in der Geometrie, das Prisma; davon *πρισμάτιον*, τὸ, bey Theo über Ptolemaei *σύνταξ*. p. 262.

—***ισμός***, ὁ, s. in *πρίω*. Für das Aufblasen sehr zw.

—***ιστήρ***, ῆρος, ὁ, oder *πριστής*, ὁ, (*πρίζω*), der Säger; die Säge, Aretaei 7, 2. *ὀδόντες* —*ῆρες*, Anal. davon

—***ιστηροειδής***, έος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), sägeartig, Suidas u. LXX.

—***ίστις***, εως, ἡ, ein Meerfisch, zu der Klasse *κῆτος* gehörig, den man auch *πρῆστις* geschrieben findet, Leonidae Tar. ep. 95.; die Lateiner haben ihn pistris, pristis, pistrix geschrieben u. als eine Art von Wallfisch gedacht, wo man denn von *πρήθω* den Namen ableiten und Blasefisch, Spritzfisch übersetzen könnte. Allein Aristot. h. a. 6, 12. unterscheidet von den Meerthieren mit Blaseröhren statt der Kiemen den *πρίστης* und *βοῦς*, wo es also eine Art von Haifisch (squalus) oder Rochen (raja) zu seyn scheint. Für den Sägefisch spricht der Name *πρίστης*; aber es kann auch der Fisch *ῥίνη* gemeynt seyn, dessen Haut von Schreinern gebraucht ward und noch wird. Dahin führt die Stelle des Pollux 7. c. 26. *πρίων*, *πρίστις*, *ἡ καλουμένη ῥίνη*, wo Buttmann Lexil. S. 111. lieber *πρίστης* lesen will, weil auch Hesychius hat *πρίστης*, *ῥίνων*, *πρίων*, wo mir das *ῥίνων* in *ῥίνη* zu verwandeln nöthig scheint. Uebrigens hiefs eine Art von Kriegsschiff *πρίστις*, vermuthlich von der langen Gestalt des Fisches, Polyb. 17, 1. navis rostrata Livii 32, 32. vergl. 35, 26. 44. 28.

—***ιστός***, ἡ, όν, gesägt; zu sägen; von

Πρίω, auch *πρίζω*, sägen, zersägen; von *πρίζω* ist *πρίσμα*. 2) *πρίω ὀδόντας*, *σιαγόνας*, *frendere*, *stridere dentibus*, im Zorne mit den Zähnen knirschen. *λευγαλέον δ᾽ ἐπὶ οἱ πρῖε χόλον*, Apoll. Rhod. 4, 1671. st. *ἔπριε τοὺς ὀδόντας χόλῳ*, daher *πριομένη κάλλει Γανυμήδεος Ἥρη*, Antipater Thess. 43. st. *exacerbata*, geärgert, in Zorn gebracht. Brunck will im Apoll. *πρῖε* st. *ἔπρηθε*, blies, schnaubte, nehmen; aber *πρίω* (*πρίθω*) und *πρήθω*, *πρῆμι*, *πρήθω* sind zwey ganz verschiedene Worte, obgleich Etym. M. in *πρήθω* aus *πρίω*, *πρίθω*, *πρίθω* u. *πρήθω* ableitet, und Hesych. *πρίεται*, *φυσᾶται* hat. Doch s. Buttmann Lexil. S. 105. Im Apollon. las das Etym. M. *λευγαλέος δέ οἱ πρῖεν χόλος*, und erklärte es durch *ἔλαβε*. Wenn man fassen, binden als die erste Bedeutung annimmt, so läfst sich davon *ἄπριξ* und *ἄπριγδος* bey Aeschylus bequem ableiten. 3) binden, befestigen, *ζωστῆρι πρισθεὶς ἱππικῶν ἐξ ἀντύγων*, Sophocl. Ajac. 1030. und Hesych. hat davon *πρισμοῖς*, *ταῖς βιαίοις κατοχαῖς*. Ernesti nimmt die Bed. *premo*, *stringo* als die ursprüngliche an.

Πρίωμα, τὸ, (*πριόω*), s. v. a. *πρίσμα*, Hesych.

Πρίων, ονος, ὁ, die Säge. *μαχαιρωτός*, die Steinsäge ohne Zähne, *ὀδοντωτός*, mit Zähnen, Galenus. Bey Hippocr. und Paulus Aegin. 6, 86. eine Art von Bohrer, wie *ὀρθοπρίων* u. dergl. S. auch *περιπρίων* u. *χοινίκη*. Nach Photius heifst *πριὼν* die Säge, *πρίων* der Sägende. *ὀδόντων*, Analecta 2. p. 150. die Reihe von sägeförmig stehenden Zähnen.

Πρό, Praep. *pro*, m. d. Genit. vor, von Zeit und Ort, *ante*, *coram*. Daher auch, wie vor und *prae*, vom Vorzuge. Ferner für zum Besten, sonst *ὑπέρ*, z. B. Xen. Cyr. 1, 6, 42. 4, 6, 44. 8. 8. 4. *πρὸ τινὸς πράττειν*, *διακινδυνεύειν*, *βουλεύεσθαι*. Eben so in den Zusammensetzungen, 1) von der Zeit, als *πρόφημι*, *προαγγέλλω*, ich sage vorher, verkündige vorher; 2) vom Orte, als *προβάλλω τί τινι*, ich werfe einem etwas vor, werfe es vor ihn hin; daher 3) vom Vorzuge, als *προαιρέομαι τί τινός*, d. i. *αἱρέομαι τὶ πρὸ τινός*, ich nehme es vor einem andern, d. i. ich nehme es eher-lieber, ziehe es ihm vor; 4) *prae*, *πρὸ φόβοιο*, aus Furcht, Il. 17, 667. *πρὸ ἄνακτος*, 24. 734. auf Geheifs und Befehl, für einen Herrn. 5) ohne Casus mit *περί*, *διά*, *ἀπό*, verstärkt es die Bedeutung, *πρόπας*, *περιπρὸ θέε*, Il. 11. Apollon. Rhod. sagt *περιπρὸ εἴ*. So *διαπρό*, ganz, durchaus, *ἐπιπρό*, mehr vorwärts, *ἀποπρό* s. v. a. *ἀπὸ νόσφιν*, fern ab, *ἀποπρόθι*, in der Ferne; davon *ἀποπρόθεν*, aus der Ferne her. S. auch *προπρό*.

Προαγγελία, ἡ, Vorherverkündigung; zw. von

—***αγγέλλω***, f. *ελῶ*, vorher verkündigen, ankündigen, ansagen.

—***άγγελμα***, τὸ, (*προαγγέλλω*), eine Vorherverkündigung, Josephus.

—***άγγελος***, ὁ, ἡ, vorherverkündigend, Musaei 165.

—***άγγελσις***, ἡ, die Vorherverkündigung.

—***αγγελτικός***, ἡ, όν, Adv. —*κῶς*, vorhersagend, weissagend.

—***αγκτηριάζω***, ich verbinde vorher mit einem *ἀγκτήρ*, Galen. c. m. s. l. c. 2.

—***άγνευσις***, ἡ, vorhergegangene Fasten und Reinigung, Schol. Arist. Plut. 846. von

—***αγνεύω***, (*ἁγνεύω*), vorher sich (active, andere) reinigen und weihen durch Fasten oder Enthaltung vom Beyschlafe; zw.

—***αγοράζω***, f. *άσω*, vorher kaufen, vorkaufen.

—***αγορανομέω***, ich bin *ἀγορανόμος* oder *aedilis* vorher.

—***αγορασία***, ἡ, Vorkauf; zw.

—***αγοραστής***, οῦ, ὁ, Vorkäufer.

—***αγόρευμα***, τὸ, das Vorhergesagte, Prophezeihung, Weissagung.

—***αγόρευσις***, ἡ, das Vorhersagen, die Weissagung; davon

—***αγορευτικός***, κή, κόν, zum Voraussagen oder Weissagen gehörig-geneigt-geschickt; —*κή*, (*τέχνη* oder *ἐπιστήμη*), Kunst zu weissagen.

—***αγορεύω***, vorher sagen, voraus sagen, weissagen; vorher verkündigen oder bekannt machen-befehlen-anbefehlen, Xen. An. 2, 2, 20.

—***αγορέω***, ῶ, f. *ήσω*, eigentl. s. v. a. d. vorh. besonders aber auch vorsagen; für einen-in seinem Namen sprechen, das Wort führen, Xen. An. 5, 5, 7. Hell. 2, 2, 22. eben so *προαγορεύω*, Herodoti 8, 83.

—***αγρυπνέω***, davor-voraus-vorher wachen, Suid.

Προάγω, f. *άξω*, vorführen, weiter führen, weiter bringen; fortbewegen, fortbringen, befördern, wegbringen; hinbringen, darbringen, als *δῶρα τινί*; neutr., verstanden *ἑαυτόν*, weiter oder vorwärts gehen, vorgehen, vorangehen. Auct. ad Herennium 4, 44. de qua producti sumus ut plura diceremus; wie *προήχθημεν πλείω λέγειν*.

—***αγωγεία***, ἡ, das Fortführen, Fortbringen; Beförderung; das Zuführen, Kupplerey.

—***αγωγεύω***, (*προαγωγός*), vorführen, zuführen, vorz. zur Unzucht, eine Frau-Mädchen-Knaben einem andern zuführen oder verkuppeln.

Προαγωγή, ἡ, (προάγω), ἐκ προαγωγῆς φίλος, Demosth. p. 678. der, wie es die Gelegenheit gibt, Freund, bald aber Feind ist; 2) Beförderung, Plut. 7. p. 826.

—**αγωγικὸς**, ἡ, ὸν, geschickt fortzuführen oder zu befördern; 2) zum Kuppeln, Verkuppeln, Leute zusammen zu bringen und durch Liebe zu vereinigen.

—**αγώγιον**, τὸ. S. προσαγώγιον.

—**αγωγὸς**, ὁ, ἡ, der fortführt-befördert; 2) der zuführt-verkuppelt. Xen. Symp. 4, 65.

—**αγὼν**, ὁ, Vorkampf, Vorspiel, Vorübung, Vorbereitung, *praejudicium*, Vorurtheil.

—**αγωνίζομαι**, ich kämpfe vorher, oder vor einem.

—**αγωνιστὴς**, οῦ, ὁ, Vorfechter, Verfechter, Vertheidiger.

—**αδικέω**, ῶ, f. ήσω, vorher Unrecht thun, oder beleidigen.

—**ᾴδω**, vorsingen; vorher singen.

—**αθρέω**, vor sich oder vorher sehen, Eustath.

—**αθροίζω**, vorher sammeln oder versammeln.

—**αιδέομαι**, s. v. a. αἰδέομαι πρό τινος, ich schäme mich vor einem andern; 2) bey Herodot. s. v. a. προοφείλω, 3. 40. καὶ τίς ἐστιν Ἑλλήνων εὐεργέτης, ᾧ ἐγὼ προαιδεῦμαι, wer unter den Griechen hat mir Wohlthaten erzeigt, dem ich dafür Dank und Ehrfurcht schuldig wäre? Vergl. 1, 61.

—**αικίζομαι**, vorher schlagen-peitschen-züchtigen-martern, Joseph.

—**αίρεσις**, ἡ, Vorsatz, Wille, Entschluſs; 2) βίου, Grundsatz, Denkungsart, eine gewisse Art zu denken u. zu handeln nach Grundsätzen; daher 3) auch eine Secte-Schule der Philosophen, καὶ τὰς ἐν φιλοσοφίᾳ προαιρέσεις οὐκ ἐπ' ὀλίγον ἠπίστατο, Lucian. 4) die Partey im politischen Sinne; auch die Regierungsform. τὴν πρὸς τὰς ὀλιγαρχίας ὑπὲρ αὐτῆς τῆς προαιρέσεως ἔχθραν, Demosth. p. 168. der Haſs gegen Oligarchien wegen der Demokratie; 5) das lat. *voluntas*, Zuneigung, Gewogenheit.

—**αιρετικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, wählend; wollend, sich entschlieſsend; zum Vorsatze-Entschlusse-zur Wahl gehörig oder sie betreffend. τὸ πρ., der Wille.

—**αιρετὸς**, ἡ, ὸν, vorgenommen, vorsetzlich, freywillig.

—**αιρέω**, ῶ, f. ήσω, vornehmen, heraus nehmen, wegnehmen; Med. προαιρέομαι τὶ τινὸς, oder ἀντὶ τινος, Cyr. 5. 2. 12. manchmal auch noch mit μᾶλλον, ich nehme etwas vor dem andern, nehme es lieber od. eher, als das andere, d. i. ich ziehe es ihm vor; und so auch vom Entschlusse, ich wähle mir dieſs, nehme es mir vor, entschlieſse mich dazu.

—**αίρω**, vorher fortgehen-aufbrechen. S. αἴρω.

—**αισθάνομαι**, f. ήσομαι, vorher fühlen-hören-sehen u. s. w.

—**αίσθησις**, ἡ, Vorgefühl.

—**αιτιάομαι**, ῶμαι, f. άσομαι, vorher anklagen oder beschuldigen.

—**αιώνιος**, ὁ, ἡ, (αἰὼν), vor der Zeit, ewig, Greg. Naz.

—**ακμάζω**, f. άσω, ich bin in den Jahren vor der Reife (ἀκμή), Hippocr. ich reife vorher.

—**ακονάω**, vorn schärfen.

—**ακοντίζω**, vorher den Wurfspieſs oder wie einen Wurfspieſs schleudern-werfen, Lucian.

—**ακούω**, vorher-voraus hören-vernehmen.

—**ακροβολίζω**, vor dem Treffen leichte Kämpfe mit Wurfwaffen, als Spieſsen-Schleudern, beginnen, scharmützeln, *velitari*.

—**ακτικὸς**, ἡ, ὸν, (προάγω), vorführend, fortführend, befördernd; vorangehend, Hesych.

—**αλγέω**, vorher-voraus Schmerz empfinden.

—**αλείφω**, vorher salben oder bestreichen.

Προαλὴς, ὁ, ἡ, (πρὸ, ἅλλομαι), *declivis, pronus, proclivis*, abschüssig, abhängig, geneigt; metaph. bereit; auch vorschnell, voreilig im Sprechen, *procax*, b. Jambl. Pythag. 1. c. 17. überh. voreilig, Strabo 12. p. 90. S. ὕδωρ προαλὲς, das herabschieſsende Wasser, Apollon. 3, 73. Vergl. Il. 21, 262. προαλέστατον, wie Adv.

Προαλίσκω, vorher nehmen, wegnehmen oder gefangen nehmen. S. ἁλίσκω.

—**αλίζω**, vorher versammeln-sammeln; θυμὸν, Josephi b. j. 3, 7, 25.

—**αλλάσσομαι**, ττομαι, vorher weggehen, vorkommen; s. v. a. προαμείβομαι; zw.

—**αλλοιόω**, ῶ, vorher verändern.

—**άλλομαι**, vorspringen, vorher springen.

—**αλῶς**, Adv. von προαλής.

—**αμαρτάνω**, vorher fehlen-verfehlen oder sündigen.

—**αμείβω**, ich tausche-vertausche vorher. προαμείβομαι γῆν, ich gehe vorher vor einem Lande vorbey oder durch das Land; 2) ich antworte, erwiedere vorher; 3) ὃς γὰρ ἂν προαμειψάμενος ἔργον μισθοὺς μὴ ἀποδιδῷ, Plato Leg. 11. wer eine bestellte Arbeit sich vorher liefern läſst und dafür den Lohn nicht bezahlt.

—**αμύνομαι**, sich vertheidigen, sich wehren, Thucyd. 3.

Προαναβαίνω, f. βήσομαι, vorher ersteigen-besteigen.

—**αναβάλλομαι**, präludiren, im Vorspiel-als Vorspiel singen oder sagen, Isocr. Panath. c. 14.

—**αναβλέπω**, vor sich oder vorher auf- oder in die Höhe sehen.

—**αναβοάω**, vorher aufschreyen oder ausrufen.

—**αναβολή**, ἡ, was vor dem Vorspiele vorhergeht, Schol. Pind. Nem. 10, 62.

—**αναγινώσκω**, vorher lesen.

—**αναγράφω**, vorher aufschreiben oder bemerken.

—**αναγυμνάζω** στόμα ἢ φωνὴν bedeutet, was die ἀναφώνησις ausdrückt, Phrynichus Bekkeri p. 61.

—**ανάγω**, d. i. ἀνάγω πρὸ, z. B. ναῦν, ein Schiff vorher in die See führen; und so προανάγομαι im Med. vorher absegeln.

—**αναθρέω**, vorher aufsehen-in die Höhe schauen.

—**αναθρώσκω**, vorspringen, vorher aufspringen.

—**αναιρέω**, ῶ, Fut. ήσω, vorher aufnehmen und wegbewegen-auf die Seite schaffen-töden.

—**αναισιμόω**, ῶ, vorher verwenden-verthun, Herodot.

—**ανάκειμαι**, vorher aufgestellt-aufgehängt oder geweiht worden seyn, Joseph.

—**ανακηρύττω**, vorher verkündigen durch den Herold, Chrysost.

—**ανακινέω**, ich setze vorher in Bewegung; auch neutr. von Fechtern, s. v. a. προεξαγκωνίζομαι, w. m. n.

—**ανακλαίομαι**, vorher beweinen; zw.

—**ανακόπτω**, vorher abschneiden-abhauen, Joseph. b. j. 3, 6, 2.

—**ανακράζω**, vorher aufschreyen.

—**ανακρίνω**, vorher ausfragen-untersuchen oder prüfen.

—**ανάκρουσις**, ἡ, s. v. a. προαναβολή, Schol. Pind. Pyth. 1, 4.

—**ανακρούω**, zuerst zurückstoſsen; Med. und Pass. zurückgestoſsen werden, sich zurückstoſsen oder zuerst weichen, sich zurückziehen; praeludiren, τί δή μοι ταυτὶ προανακέκρουσται, Philostr. p. 861.

—**αναλαμβάνω**, vorher aufnehmen oder übernehmen.

—**αναλίσκω**, f. λώσω, vorher verthun-verzehren; die Kosten auslegen, Athenaei p. 584. davon

—**ανάλωμα**, τὸ, der vorher gemachte Aufwand.

—**αναμέλπω**, vorsingen, LXX.

—**αναπίπτω**, vorher niederfallen-zusammenfallen-die Kraft oder den Muth verlieren, Philo.

—**αναπλάττω**, f. πλάσω, vorher umbilden, Hipparch. Stobaei Gal. p. 671.

—**αναπνέω**, f. εύσω, vorher wieder Luft schöpfen und athmen, Plutar.

—**ανάπτημι**, davon προανέπτην u. s. w. s. v. a. προανίπταμαι, vorher auffliegen.

—**αναρπάζω**, f. άσω, vorher wegnehmen-rauben und in die Höhe führen.

—**αναῤῥήγνυμι**, vorher aufbrechen oder ausreiſsen.

—**ανασείω**, vorher oder vor sich in die Höhe halten und schwingen oder schütteln.

Προκατασκευάζομαι, vorher zurecht machen, vorbereiten, vorbauen; zw.

—*ανασκοπέω*, vorher ansehen und betrachten.

—*αναστέλλω*, f. *ελῶ*, vorher zurückhalten oder mäßigen, Plutar.

—*αναστρέφω*, f. *ψω*, vorher zurückkehren, Diog. Laert. 10, 28.

—*ανατάττω*, voran ordnen oder stellen.

—*ανατείνω*, vorher in die Höhe strecken - vorstrecken - vorhalten.

—*ανατέλλω*, vorher aufgehen, von Sternen.

—*ανατρέχω*, vorher zurückgehen, auf vorige Zeiten, Polyb.

—*ανατυπόω*, vorher entwerfen oder vorbilden, Cyrill. c. Julian. p. 355.

—*αναφαίνω*, vorher in die Höhe halten und zeigen.

—*αναφωνέω*, ῶ, f. *ήσω*, vorher ausrufen; vorher sagen; davon

—*αναφώνημα*, *τὸ*, Ankündigung dessen, was man abhandeln will, Schol. Lycophr. 14.

—*αναφώνησις*, *ἡ*, das Vorhersagen; vorhergehender Ausruf, *κήρυκος*, Athenaei 5. p. 212. e.

—*αναφωνητικός*, Adv. —*κῶς*, vorher sagend.

—*αναχωρέω*, vorher weggehen; davon

—*αναχώρησις*, *ἡ*, das Weggehen vorher.

—*αναψηφίζω*, vorher durchs Votiren bestimmen, oder überhaupt vorher beschließen oder festsetzen, Joseph.

—*ανεκτείνω*, vorher in die Höhe strecken, Grammat.

—*ανέχω*, vorher in die Höhe halten; neutr. hervorragen.

—*ανθέω*, ῶ, f. *ήσω*, vorher blühen; davon

—*άνθησις*, *ἡ*, Vorblüthe, Schol. Aristophan. Vesp. 1106.

—*ανίπταμαι*, vorher auffliegen.

—*ανίσταμαι*, vorher aufstehen.

—*ανιστορέω*, ῶ, f. *ήσω*, vorher erforschen - ausfragen.

—*ανίσχω*, s. v. a. *προανέχω*.

—*ανύτω*, und —*ανύω*, f. *ύσω*, vorher vollenden - vollbringen - verrichten.

—*απαγγέλλω*, vorher verkünden.

—*απαγορεύω*, wie *προαπαυδάω*, vorher ermatten - ermüden.

—*απάγχομαι*, sich vorher erhängen.

—*απαίρω*, vorher aufbrechen oder weggehen.

—*απαλείφω*, vorher auswischen - auslöschen.

—*απαλλάττω*, f. *ξω*, vorher entlassen - fortschicken - fortschaffen (*τοῦ βίου*) - tödten; neutr. und im Medio, vorher weggehen oder sterben.

—*απαντάω*, ῶ, f. *ήσω*, entgegen oder zuvor kommen; davon

—*απάντησις*, *ἡ*, das Entgegengehen oder Zuvorkommen.

—*απαυδάω*, ῶ, vorher ermatten - ermüden - unterliegen.

—*άπειμι*, vorher fort - weggehen.

—*απείπασθαι*, *τὴν φιλίαν*, vorher ab - oder aufsagen; im Act., wie *προαπαυδάω*, Isocr. Paneg. 45. vorher ermüden.

—*απείρηκα*, Perf. von *προαπερέω*, in der Bedeut. s. v. a. *προαπαυδάω*, vorher ermüden.

—*απέρχομαι*, vorher weggehen; vorher sterben.

—*απηγέομαι*, und *προαπηκνέομαι*, ionisch statt *προαφ*. u. s. w.

—*αποβρέχω*, f. *ξω*, vorher einweichen und erweichen, Galen.

—*αποβύω*, vorher zu - oder verstopfen.

—*απογεύομαι*, vorher kosten oder essen, Joseph.

—*αποδείκνυμι*, und —*δεικνύω*, vorher beweisen oder bereiten. S. die andern Bedeut. von *αποδ*.; davon

—*απόδειξις*, *ἡ*, vorläufiger Beweis; aus Clemens Al. p. 443. wo es *πρὸ ἀποδείξεως* heißen soll.

—*αποδημέω*, ῶ, vorher in die Fremde gehen, oder fortreisen.

—*αποδίδωμι*, vorher wieder geben; *τὴν βάσιν*, den vorgeschriebenen Schritt vorher thun, Longin.

—*αποδύομαι*, vorher sich ausziehen.

—*αποθνήσκω*, vorher sterben.

Προαποικίζω, vorher als Colonisten wegführen, Appian.

—*αποκαλύπτω*, vorher aufdecken oder enthüllen.

—*αποκάμνω*, vorher bey der Arbeit ermüden - ermatten.

—*αποκινδυνεύω*, vorher einen Versuch machen oder ein Treffen wagen, Dio Cass.

—*αποκλείω*, vorher verschließen, ausschließen.

—*αποκληρόω*, ῶ, vorher verloosen - durchs Loos an die Richter vertheilen, Lucian.

—*αποκόπτω*, f. *ψω*, vorn - vorher abhauen, Joseph.

—*αποκρούομαι*, vorn oder vorher abschlagen - abhalten; zw.

—*αποκτείνω*, oder —*κτιννύω*, —*κτίννυμι*, vorher tödten.

—*απολαύω*, vorher genießen.

—*απολείπω*, f. *ψω*, vorher verlassen; neutr. vorher sterben, verst. *τὸν βίον*, Pausan. Corinth.

—*απολεπίζω*, f. *ίσω*, vorher abrinden - abschälen.

—*απολήγω*, vorher aufhören.

—*απόλλυμι*, und —*απολλέω*, vorher vernichten - tödten.

—*απολύω*, vorher losmachen - lösen - losgeben.

—*αποξηραίνω*, vorher austrocknen.

—*αποπέμπω*, f. *ψω*, vorher entlassen - wegschicken.

—*αποπίπτω*, vorher abfallen.

—*απόπτωτος*, *ὁ*, *ἡ*, vorher abgefallen, Theoph. h. pl. 5, 6.

—*απορέω*, vorher zweifeln oder disputiren.

—*αποῤῥέω*, vorher ab - wegfließen oder abfallen.

—*αποῤῥίπτω*, vorher fort - oder wegwerfen.

—*αποσβέννυμι*, vorher auslöschen; die Form —*σβημι*, neutr. vorher verlöschen.

—*αποσμήχω*, vorher abwischen.

—*αποσπάω*, vorher abtreiben oder abziehen - abstreifen.

—*αποσταυρόω*, vorher verpfählen - verrammeln - durch Pallisaden befestigen.

—*αποστέλλω*, vorher fort - wegschicken - voraus schicken.

—*αποσφάττω*, f. *ξω*, und —*σφάζω*, vorher abschlachten - schlachten - morden.

—*αποτάσσω*, vorher ab - oder wegstellen. Med. m. d. Dat., vorher Abschied nehmen.

—*αποτέμνω*, f. *τεμῶ*, vorn oder vorher abschneiden - beschneiden.

—*αποτίθημι*, vorher wegsetzen - bey Seite setzen - aufheben.

—*αποτίκτω*, vorher gebären oder (*ὠὰ*) legen, Aristot.

—*αποτρέπω*, vorher abwenden oder wegwenden.

—*αποφαίνω*, vorher erklären - machen, Appian.

—*απόφημι*, vorher verneinen.

—*αποφθέγγομαι*, vorhersagen; zw.

—*αποφοιτάω*, ῶ, f. *ήσω*, vorher weggehen - scheiden - sterben.

—*αποχράομαι*, *ῶμαι*, *ἑαυτὸν*, sich vorher tödten, bey Suidas.

—*αποχωρέω*, vorher weggehen.

Προαρδεύω, vorher bewässern oder tränken, Clemens Al.

—*αριθμέω*, ῶ, vorher zählen oder - zahlen; davon

—*αρίθμησις*, *ἡ*, das Vorherzählen oder - zahlen, Greg. Naz.

—*αριστάω*, vorher frühstücken.

—*αριστίδιος πλοῦς*, häufig bey Scylax, bed. die Dauer der Fahrt *πρὸ ἀρίστου*, vor dem Mittagsbrode.

Πρόαρον, *τὸ*, (*αρύω*) Weinschöpfer, *κρητὴρ ξύλινος*, Athenaei 11. p. 495.

—*αροτριάω*, vorher pflügen oder ackern.

—*αρπαγή*, *ἡ*, Vorwegnahme; von

—*αρπάζω*, f. *άσω*, vorwegnehmen.

—*αῤῥαβωνίζομαι*. S. in *ἀῤῥαβ*. nach.

—*άρχομαι*, *τῆς μάχης*, die Schlacht zuerst beginnen od. anfangen. Das activ. Dio Cass. 47, 21.

—*ασκέω*, ῶ, vorher üben.

—*ᾆσμα*, *τὸ*, das Vorhergesungene.

—*ασπίζω*, f. *ίσω*, mit dem vorgehaltenen Schilde oder vor einem stehend ihn bedecken - schützen; Heliodori 3. p. 131. *Ἀθηνᾶ προασπίζουσα τὴν Γοργοῦς κεφαλὴν ὡς θω-*

ρακα, wie einen Schild vor sich haltend. ὑπὸ τοῖς ὁπλίταις προασπιζόμενοι, 9. p. 430. davon

Προασπιστήρ, ῆρος, ὁ, und —στής, οῦ, ὁ, der Vorfechter; Beschützer, Verfechter.

—**άστειον**, προάστιον, τὸ, ein Haus oder Gut in der Vorstadt; τὰ πρ. die Vorstadt; ὀστεῦν ἐγκεφάλοιο προάστιον, Anal.; Neutr. von —άστειος, ὁ, ἡ, (ἄστυ), vor der Stadt gelegen; vorstädtisch.

—**ασφαλίζω**, vorher sichern-fest machen, Eustath.

—**αυδάω**, vorher sagen, vorher ansagen, Aristoph. Av. 557.

—**αυλέω**, ῶ, f. ήσω, ich präludire auf der Flöte, Aristot. Rhet. 3, 14. wo falsch προαυλίζειν steht; davon

—**αὔλημα**, τὸ, das Vorspiel, *praeludium.*

—**αυλίζομαι**, f. ίσομαι, ich liege vor einem Orte im Lager, lagere mich vor.

—**αύλιον**, τὸ, (αὐλός), Vorspiel auf der Flöte, Aristot. Rhet. 3. S. προοίμιον. 2) (αὐλή), der Platz vor dem Hofe; 3) προαύλια, τὰ, der Tag vor der Hochzeit, wie ἐπαύλια, der Tag nach der Hochzeit.

—**αυξάνω**, προαυξέω und προαύξω, vor-voraus mehren-vermehren-vergrößern-wachsen machen; davon

—**αυξής**, έος, ὁ, ἡ, erwachsen; zunehmend an Größe, Hippocr.

—**αύξησις**, ἡ, das Zunehmen, Wachsen, Hippocr.

—**αφαιρέω**, ῶ, f. ήσω, voraus-zuvor-ab-oder wegnehmen.

—**αφανίζω**, vorher vernichten-zerstören oder wegnehmen.

—**αφαναίνω**, vorher aus-vertrocknen.

—**αφηγέομαι**, οῦμαι, f. ήσομαι, vorher erzählen oder erklären.

—**αφίημι**, vorwegschicken; vorher weg-oder fortlassen.

—**αφικνέομαι**, οῦμαι, vorher hinkommen oder ankommen.

—**αφίστημι**; προαφίσταμαι, im Med. vorher abstehen-weggehen; eher ablassen, eher ermatten.

Προβάδην, Adv. vorangehend, fortgehend, Hesiodi ἔργ. 729. nach und nach, successive, Jambl. Pyth. §. 121.

—**βαδίζω**, vorher-voran-voraus gehen.

—**βαθύς**, έος, ὁ, ἡ, sehr tief, ποταμός, Apollon. Rhod. 4, 282. das Gegenth. προβραχύς.

Προβαίνω, nimmt die meisten Tempora von προβάω und πρόβημι. active, ich rücke vor, προβὰς κῶλον δεξιὸν, Eur. Phoen. 1427. in Prosa gewöhnlich ich gehe oder trete vor. εἶλκον τὰς νευρὰς τῷ ἀριστερῷ ποδὶ προβαίνοντες, indem sie den linken Fuß vorsetzten, Anab. 4, 2, 28. wofür Arrian. ἀντιβάντες sagt; Homer προποδίζειν. δυνάμει τε καὶ αἰδοῖ Τρηχῖνος προβέβηκε, Hesiodi Scut. 355. beschützt die Stadt Tr.; active, fortbewegen, Arist. Eccl. 161. 1475. 2) ich schreite vorwärts fort, gehe fort. ἤδη προβαίνοντος τοῦ πότου, als das Trinken beym Gastmahle weiter ging; 3) daher Fortgang haben, gelingen. προίβη, contr. προὔβη, Aor. 2. übersteigen, τινός, einen, oder ihn übertreffen, Iliad. 6, 125. 23, 890. 16, 54.

Προβακχήϊας δαίμων, Eur. Bacch. 407. heißt Bacchus, ionisch st. προβάκχειος, viell. der Anführer der Bacchantinnen, Βάκχαι.

Προβαλάνεια, τὰ, Inscriptio 20. Chandleri, das Vorbad. σὺν τῷ λουτρῶνι folgt daselbst.

Προβάλλω, ich werfe vor-hin, *projicio;* bey Aeschylus Agam. 1001. ich werfe vorher weg oder aus; 2) ich bringe hervor, *profero.* ἔριδα προβαλόντες, Il. 5, 529. wie sonst προφέροντες, s. v. a. ἐγείροντες, Wettstreit haben oder anfangen; 3) ich lege vor, z. B. eine Frage; davon πρόβλημα, eine Aufgabe; 4) προβάλλεσθαι, vorführen, anführen, für sich, μάρτυρας, νόμους, Herodoti 4, 46. οὐδὲν ἔχομεν προβάλλεσθαι ἔθνος, wir können keine Nation aufführen, aufweisen oder nennen; 5) sich vorstellen, vor Augen haben, ἐλπίδα; 6) vor sich halten, σάρισσαν, *protendere sarissam*, ἀσπίδα; daher der Krieger und Fechter, der sich in den Stand stellt, anzugreifen und sich gegen den Angriff zu schützen, ἐν προβολῇ ἐστιν, *projecto, obtento scuto, manibus, hasta hostem expectat.* Daher ὕποπτος καὶ προβεβλημένος διὰ φόβον πρὸς ἅπαντας, der alle Menschen fürchtet und sich gegen sie in einen wehrhaften Stand setzt, drückt also *cautus, circumspectus* aus; 7) vorschützen, wie *obtendere, praetendere, praetexere*, Antonini 1, 12.; daher προβαλλόμενος πατρὸς στοργὴν προσώπῳ, Memnon 6. 8) von sich werfen, verabscheuen, *projicit ampullas*, Horat. 9) anklagen, verklagen; 10) übertreffen, Il. 23, 572. 639. νοήματι προβαλοίμην σεῖο, Il. 19, 218. an Verstande möchte ich dich übertreffen, wie προφέρεσθαι; 11) bey Herodot. 7, 141. steht προβάλλοντι σφέας αὐτοὺς für *animum abjicere*, verzweifeln. Rhesi 183. ψυχὴν προβάλλοντ' ἐν κύβοισι δαίμονος, hingeben, wagen, in Gefahr geben. τοῖσιν ὅ κεν προβάληται, Oppiani Hal. 1, 508. *praestare*, übertreffen.

Πρόβαλος, bey Hesych. und Photius, ἀσπίς, Schild, wahrsch. s. v. a. πρόβολος.

—**βαπτίζω**, vorher eintauchen oder taufen.

—**βασανίζω**, vorher foltern oder prüfen.

—**βασιλεύω**, vorher herrschen oder regieren.

—**βασις**, ἡ, (προβαίνω), der Fortgang; 2) von πρόβατον, das Vieh, das Halten-Besitzen von Vieh, Reichthum an Vieh, s. v. a. προβατεία, Odyss. 2, 75. Ruhnk. ad Tim. p. 221.

—**βασκαίνω**, Libanii 4. p. 216. ὁ δαίμων προεβάσκηνέ μοι τῆς τροφῆς, wo προεβ. steht.

—**βασκάνιον**, τὸ, ein Amulet, Mittel wider das Beschreyen (βάσκανος); 2) Mittel, Vögel und Thiere zu verscheuchen, Statue des Priapus, Popanz, Scheuche u. dergl. Plutarch. Q. Symp. 5. Dasselbe ist βασκάνιον, eine lächerliche Figur, welche die Schmide vor ihre Werkstätte hingen, Pollux 7, 108. Phrynichus Bekkeri p. 30.

—**βατεία**, ἡ, (προβατεύειν), das Halten von Vieh, das Weiden-der Besitz-Reichthum von Vieh, vorz. von Schafen; daher προβατείαν ὑποδιφθέρου καὶ μαλακῆς ἐρέας, Schafherden von weicher Wolle, mit Fellen bedeckt, Strabo 12. p. 822. Aeliani h. a. 4, 32. Hingegen sind προβάτεια (χωρία) Land zur Schafweide geschickt, Anecd. Bekkeri p. 296.

—**βάτειος**, εία, ειον, zum Schafe gehörig, vom Schafe.

—**βατεύς**, ὁ, der Schafe weidet-hält; der Vieh hält; st. προβατευτής. Philes de anim. 54, 2.

—**βατεύσιμος**, ὁ, ἡ, (—τευσις), χώρα, eine Gegend zur Weide und Zucht der Schafe-des Viehes geschickt.

—**βατευτής**, ὁ, s. v. a. προβατεύς.

—**βατευτικός**, ἡ προβατευτική, verst. τέχνη, die Kunst, Schafe und Vieh zu weiden-halten-warten, *pecuaria*, Xen. Oec. 5, 3.

—**βατεύω**, ich weide-halte-ziehe Schafe und anderes Vieh. προβατεύεσθαι ἀνεπιτήδειος γῆ, Dionys. Antiq. 1, 37. zur Viehzucht ungeschickt. Analecta 2. p. 151.

—**βάτημα**, τὸ, s. v. a. πρόβατον, Hesych.

—**βατικός**, ή, όν, zum kleinen Vieh-zu den Schafen gehörig; vom Schafe.

Προβατία, ἡ. S. προβατεία.

—**βάτιον**, τὸ, Schäfchen.

—**βατοβοσκός**, ὁ, (βόσκω), Schafhirte, Schäfer.

—**βατογνώμων**, ὁ, ἡ, der Thiere beurtheilen kann; bey Aeschyl. Ag. 804. ein Menschenkenner, Physiognom; andre erklärten es durch unschuldig.

—**βατοκάπηλος**, ὁ, ἡ, der mit Schafen handelt, überh. Viehhändler.

Πρόβατον, τὸ, Dativ. πρόβασιν st. —άτοις, poet. (προβαίνω), bey den Ioniern und Doriern ein vierfüßiges Thier, vorz. zahmes, daher Herodot. 8, 137. τὰ λεπτὰ τῶν προβάτων im Gegensatze von Ochsen und Pferden das kleine Hausvieh nennt, vergl. 2, 41. und 6, 56. Gewöhnl. heißt bey den Attikern das Schaf so.

—**βατοπώλης**, ὁ, Schaf-Viehhändler.

—**βατόσχημος**, ὁ, ἡ, (σχῆμα), mit-in Schafsgestalt; zw.

Προβατοτρόφος, ὁ, ἡ, Schafe nährend.
—*βατώδης, ὁ, ἡ*, wie ein Schaf, Simplicius ad Epict. p. 128.
Προβάω. S. *πρόβημι* und *προβαίνω*.
Προβέβουλα, Il. 1, 113. von *βούλω*, s. v. a. *προῄρηκα*.
Προβεβουλευμένως, Adv. vorher bedacht, überdacht.
Πρόβημα, τὸ, Fortschritt, Schritt, Aristoph. Plut. 759.
—*βημι*. S. *προβαίνω*.
—*βιάζομαι*, vorher Gewalt anthun oder zwingen.
—*βιβάζω*, f. *άσω*, weiter fortführen oder bringen; befördern; wozu bringen oder vermögen, *impello*, Xenoph. Mem. 1, 2, 17. 1, 5, 1. *ποῖ προβιβᾷς ἡμᾶς ποτε*, wohin wirst du uns noch führen od. bringen, Futur. st. —*βάσεις*, Aristoph. Av. 1570.; davon
—*βίβασις, ἡ*, oder
—*βιβασμὸς, ὁ*, das Weiter-Fortbringen, Befördern.
—*βίβημι*, s. v. a. *προβαίνω*.
—*βιβρώσκω*, vorher essen-fressen-verzehren.
—*βιότης, ητος, ἡ*, voriges Leben, Clem. Strom. 2. p. 460. Stobaei Eclog. ethic. p. 382.
—*βιόω*, vorher leben; *τὰ προβεβιωμένα*, das vorhergehende Leben.
—*βλαστάνω*, vorkeimen, vorher keimen.
—*βλάστημα, τὸ*, Theophr. c. pl. 5, 3. vorgängiger Trieb des Baums.
—*βλαστος, ὁ, ἡ*, Theophr. c. pl. 5, 1., ad partum prona nach Gaza, wo aber die alten Ausg. *προβολὰς* haben, vermuthlich st. *πρωΐβλαστος*.
—*βλεπτικὸς, ἡ, ὸν*, vorhersehend; von
—*βλέπω*, f. *ψω*, vorher-vorsehen.
—*βλημα, τὸ, προβάλλω*, das Vorgehaltene, Vorgeschützte, Soph. Phil. 1008. *πετρῶν*, Aeschyli S. c. Theb. 661. Vorgeworfene, z. B. *τείχους*, vorn aufgeführte Mauer, Schutzmauer; daher Aeliani h. a. 2, 22. es mit *σκέπη* verbindet; *κρύους πρ. ἐσθής*, Plutarchi 8. p. 760. S. *προβολή*. Eben so das Vorgehende, das Hervorragende; was also auch das Licht benimmt, daher Aeliani h. a. 2, 13. den *ὄγκος σαρκῶν* nennt *πρόβλημα ὄψεως*, Hindernifs des Gesichts; das Vorgelegte, das Aufgegebene, aufgegebene Frage, vorgelegte Streitfrage, Problem; das Vorgegebene, das Vorgeben.
—*βληματιον, τὸ*, Dimin. des vorherg.
—*βληματουργικὸς, ἡ, ὸν*, zum oder dem —*τουργὸς* (der Waffen oder Geräthe zur Bedeckung-Beschützung macht) gehörig; —*κή*, eine Kunst, Plato.
—*βληματώδης, εος, ὁ, ἡ*, problematisch; von der Art eines Problema.
Προβλὴς, ῆτος, ὁ, ἡ, vorgeworfen, vorgelegt, vorstehend, poet. s. v. a. *πρόβολος* oder *προβεβλημένος*. *κατὰ προβλῆτος*, verst. *πέτρης*, Oppiani 5, 252. Eben so *προβλῆτες*, Quinti Sm. 10, 175. *προβλῆτα χαλκὸν*, Oppiani Cyn. 2, 478. *προβλῆσιν ἀκάνθαις*, 2, 602. wo vorher *προβολῆσιν* stand.
—*βλητικὸς, ἡ, ὸν*, vor- oder herauswerfend oder bringend, Gregor. Naz.
—*βλητος, ὁ, ἡ*, hin- oder vorgeworfen, Soph. Aj. 845.
—*βλώσκω*, s. v. a. *προμόλω*, hervorgehen oder kommen. S. in *βλώσκω*.
Προβοάω, ῶ, vor-vorne rufen oder schreyen; ausrufen, zurufen, Il. 12, 277.
—*βοηθέω, ῶ*, Fut. *ήσω*, vorher zur Hülfe oder zur Vertheidigung eilen.
—*βόλαιον, τὸ*, s. v. a. *πρόβλημα*, oder *ἀσπὶς πρόβολος*, vorgehaltener Schild. bey Steph. aus Vet. Lexic. Herodoti 7, 148. *τὸν προβόλαιον*, wo andere *τὸ πρ.* lesen wollten, eine vorgehaltene Waffe, Speer. S. d. folg.
—*βόλαιος, ὁ, ἡ*, (*προβολή*), *δούρατι δὲ προβολαίῳ ἀνδρὸς ὀρέξασθαι*, Theocr. 24, 123. s. v. a. *ἐν προβολῇ δούρατι*. S. *προβολή*.
—*βολεὺς, έως, ὁ*, der hervorbringt, K. Schr.
Προβολὴ, ἡ, (*προβάλλω*), das Herauswerfen, Vorwerfen, Heraustreiben. *προβολὴ τοῦ βλαστοῦ*, das Treiben der Knospe, *progerminatio*; das Vorhalten der Lanze oder des Schildes zum Schutze; *θέσθαι ἐν προβολῇ*; daher der vorgehaltene Schild, und übergetr. jede Schutzwehr, Xen. Cyneg. 5, 26. Mem. 3, 5, 27. Sophocl. Aj. 1230. vergl. Cic. ad Att. 15, 21. überh. alles Vorstehende, *ἀναύρων προβολαί*, Ufer der Flüsse, Dionys. Perieg. 1118. aber versu 1013. sind es vorstehende Felsen. *Νειλορύτου προβολῆς*, Leonidas Al. epigr. 25. Polyb. nennt *προβολὰς*, was Demosth. *προβόλους*. Den langen Rüssel des Elephanten nennt Aretaeus 4, 12. *προβολὴν μακρὴν ἀπὸ τοῦ χείλεος*. Ueberhaupt Vorwand; daher eine Beschützung, Beschirmung, Bedeckung, *προβολὴ* und *πρόβλημα σπλάγχνων*, Aristot. part. anim. 3, 9. und bey den attischen Schriftst. eine öffentliche Anklage oder Klage wegen eines Vergehens wider den Staat und die Verfassung, nach einem vorläufigen Urtheil des Volks. So war die Klage gegen den Midias eine *προβολή*. S. des Libanii Argument. Midianae. Nach Isocrates *περὶ ἀντιδόσ*. p. 344. Coray gab es gegen Sykophanten *γραφὰς πρὸς τοὺς θεσμοθέτας*, *εἰσαγγελίας εἰς τὴν βουλὴν* und *προβολὰς ἐν τῷ δήμῳ*. Bey Xenoph. Hellen. 1, 7, 39. beschliefst das Volk über Sokratis Ankläger, *προβολὰς αὐτῶν εἶναι*, dafs man sie als Verleumder anklagen und zur Bestrafung verurtheilen lassen möge; wie *προβάλλεσθαι*, w. m. n. 2) das Ausschlagen, Ausfallen mit der Hand, um den andern zu treffen, Theocrit. 22, 120. *ἐν προβολᾷ θεμένῳ ξίφος*, Tymnes epigr. 4. Ruhnk. Ep. cr. 1. p. 70. procinctus.
Προβόλιον, τὸ, Dimin. von *προβολή*, ein Gewehr, das man vorhält, wie ein Schild, Brustharnisch, vorz. ein Hirschfänger, womit man wilde Schweine abfängt, Xenoph. Cyneg. 10.
—*βολος, ὁ, ἡ*, alles, was vorsteht, vorgehalten wird, wie ein Schild, daher Hesych. *πρόβολον, ἀσπίδα*, Odyss. 12, 251. *προβόλῳ*, verst. *πέτρᾳ*, eine vorliegende Klippe. *πρὸς οὓς αὐτὸς ἔχωσας λιμένας καὶ προβόλων ἔπλησας*, Demosth. p. 794. *ἀνάγκη τούτοις ὡς προβόλοις προσπταίοντας ἐστερίζειν*, p. 104. Xenoph. Cyrop. 5, 3, 23. nennt eine feste Burg *πρόβολον πολέμου*. Aristoph. Nub. 1164. *πρ. ἐμὸς, σωτὴρ δόμοις*. Plutar. de garrul. c. 14. *τὸν λογισμὸν ὡς πρόβολον ἐμποδὼν ἀεὶ τῇ γλώττῃ κείμενον*.
—*βοσκὶς, ίδος, ἡ*, des Elephanten Rüssel, *proboscis*, von *πρὸ* u. *βόσκω*; wie *ἐπιβοσκίς*; 2) die längern Fänger der Tintenfische, *sepiae*, Aristot. h. a. 4. und p. a. 4, 9.
Πρόβοσκος, ὁ, ein Unterhirte; bey Herodot. *προβοσκός*.
—*βούλευμα, ατος, τὸ*, zu Athen (und Rom) ein *Senatusconsultum*, Beschlufs des Rathes, ohne welchen kein Antrag ans Volk geschehen konnte, und der jedoch für sich ohne Bestätigung der Volksversammlung nicht galt, oder in einigen Fällen nur auf ein Jahr galt, Demosth. p. 651.; davon ein Dimin. *προβουλευμάτιον, τὸ*, Lucian. Alciphr.
—*βουλεύω*, (*βουλεύω*), ich berathschlage voraus, sehe-sorge voraus, habe Vorsicht-Vorsorge; 2) vorzügl. von einem Beschlusse und Vorschlage des Raths, der hernach vom Volke bestätiget werden mufs. *δωρεαὶ προβεβουλευμέναι*, Demosth. p. 243. *προβουλεῦσαι ἡ βουλὴ ἐξεῖναι*, p. 567.
—*βουλὴ, ἡ*, Ueberlegung, Vorsatz, Dio Cass.
—*βούλιον, τὸ*, s. v. a. *προβούλευμα*. Schol. Venet. ad Il. *β*, 194. und Eustath. Il. p. 151. 152. nennen so die Berathschlagung der Könige vor der Volksversammlung.
—*βουλόπαις, δος, ἡ*, Tochter der vorgängigen Ueberlegung, Aeschyli Ag. 393. zw.
—*βουλος, ὁ*, der vorher berathschlaget; Consulent, oder der andern räth, was und wie sie es thun sollen. Herodot nennt die zur allgemeinen Versammlung der Städte abgeschickten Gesandten *προβούλους*, 6, 7. not. In einigen Republiken hiefsen *πρ.* die, welche die dem Volke vorzutragenden Sachen erst überlegten und einleiteten, Aristot. Polit. 4, 14. Aristophanes in Lysistrata führte einen *πρόβουλος* ein, und in Acharn. 755. läfst er den Megarenser seinen Magistrat *προβούλους* nennen. Auch Lysias p. 426. nennt einen *πρ.*; doch dieser war von den 10 aufserordentlichen *προβούλοις*, welche vor

den 400 Tyrannen zu Athen vorhergingen, nach Suidas πρόβουλοι hiefsen und von Thucyd. 8, 67. unter dem allgemeinen Namen ξυγγραφεῖς begriffen werden, S. über Aristot. Polit. 6, 5, 10.

Προβούλω, davon προὐβούλευσας, du wolltest lieber. Anal. 2. p. 502. Iliad. 1, 113. θάνατον δουλοσύνας προβέβουλε, Ion Philonis 2. p. 466.

Προβραχής. Siehe προσβραχής.

—βρέχω, Fut. ξω, vorher anfeuchten - benetzen - einweichen.

—βύω, (πρὸ, βύω), λύχνον, ich putze die Lampe und stofse den Docht vor; auch προμύττω, wie Pollux in Aristoph. Vesp. 250. las. προβύσαι φορτικὸν γέλωτα, Phrynichus Bekkeri p. 59. s. v. a. προβαλεῖν, erregen, hervorbringen.

—βώμιον, τὸ, τὰ πρ. Ζηνὸς, Eur. Heracl. 79. Ion. 376. der Raum vor dem Altar; oder der vordere Altar.

Προγάμειος, ὁ, ἡ, und —άμιος, Aeliani h. a. 9, 66. von der Hochzeit, Pollux.

—γαμέω, ῶ, f. ήσω, vorher heirathen oder beschlafen. Strabo 6. p. 398.

Προγαμιαῖος, αία, αῖον, vor der Hochzeit, Scholiast. Lycophr. 546.

—γαμος, ὁ, ἡ, vorher heirathend oder verheirathet, Tryphiod. 332.

—γαστρίδιον, τὸ, (γαστὴρ, πρὸ), Lucian. 6. p. 273. was man vor den Bauch legt oder hält. —ἴδιος ὅπλισις, Etym. M.

—γάστωρ, ορος, ὁ, ἡ, mit einem vorstehenden Bauche, Dickbauch, Hängebauch. Die Form προγαστορέστερα hat aus Galen Coray in Hippocr. de aëre §. 121. aufgenommen.

—γένεθλος, ὁ, ἡ, (γενέθλη), vorher geboren, Nonnus.

—γένειος, ὁ, ἡ, mit vorstehendem Kinne, γένειον, Theocrit. 3, 9. nach andern, mit langem Barte.

—γενεσία, ἡ, (γένεσις), frühere Erzeugung oder Geburt; zweif.

—γενής, ὁ, ἡ, (γένω), davon sich blofs der Compar. —γενέστερος und Superl. findet, früher von Geburt, älter, Il. 2, 555. 9, 161.

—γεννάω, ῶ, f. ήσω, vorher zeugen.

—γεννήτωρ, ορος, ὁ, (προγεννάω), Eur. Hippol. 1380. Urvater, Stammvater; im Plur. überhaupt Vorfahren; dasselbe ist —γεννητὴρ, ὁ, davon Femin. —γεννήτειρα, Schol. Lycophr. 200.; hingegen erklärt derselbe v. 183. d. Wort d. μήτηρ, progenitrix.

—γευμα, τὸ, (προγεύω), Vorschmack; das Vorhergekostete; das Essen vor der eigentlichen Mahlzeit; davon

—γευματίζω, f. ίσω, vorher zu kosten geben, Aristot.

—γεύομαι, f. εύσομαι, vorher - voraus kosten; im Activo, einen vor der eigentlichen Mahlzeit kosten lassen, ihm einen Vorschmack geben.

—γεύστης, ου, ὁ, und προγευτὴς, ὁ, in Gloss. St. der Mundschenke, der vorher vom Tranke kostet, Plutar. 10. p. 115.

—γηράσκω, προγηράω, f. άσω, vorher - vor der Zeit altern.

—γηρος, ὁ, ἡ, (γῆρας), vor der Zeit alternd.

—γίγνομαι, προγίνομαι, vorher seyn, οἱ προγεγενημένοι, die Vorfahren; 2) vor - vorwärts - voran seyn und gehen - kommen. οἱ δ᾽ ἄμυδις προγένοντ᾽ ἴκελοι πυρὶ, Hesiodi Scut. 345. Il. 18, 525. οἱ δὲ ταχὺ προγένοντο, kamen hervor und herbey; κόπρον ἔπι προγίνοιντο, kommen zurück in den Stall, Callim. 3, 178.; davon προγενὴς, älter.

—γινώσκω, vorher wissen oder kennen, vorher erfahren; vorher beschliefsen - bestimmen, Xen. Cyr. 2, 4, 11.

—γλωσσεύω, (πρόγλωσσος), s. v. a. λαβρεύω, ich schwatze, Eustath.

—γλωσσίς, ίδος, ἡ, (γλῶσσα), Zungenspitze, Pollux.

—γλωσσος, ὁ, ἡ, (γλῶσσα), mit der Zunge vorschnell, geschwätzig, ausplaudernd, Epistola Myiae. Polemo Physiogn. 1, 16. Clemens Al. p. 663.

Πρόγνωσις, ἡ, das Vorherwissen, das Vorauswissen und Vorhersagen der Zukunft.

—γνώστης, ου, ὁ, der vorher weifs; zw. davon

—γνωστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Vorherwissen oder Voraussagen gehörig oder geschickt; τὸ πρ., Wahrzeichen, Zeichen der Zukunft.

—γόνη, ἡ, Femin. von πρόγονος, Stieftochter, Pandect.

—γονικός, ή, όν, von den Voraltern oder Vorfahren; ihnen zugehörig; von πρόγονοι, οἱ, Vorfahren.

—γονος, der vorher Gezeugte; der αταυας, πατρὸς ἢ μητρὸς ἢ τούτων ἔτι προγόνων, Plato Leg. 9. p. 60. οἱ πρόγονοι, die Voraltern, Vorfahren. Bey Xenoph. Agesil. 1. sind οἱ πρόγονοι ὀνομαζόμενοι vielleicht die königliche Familie überhaupt, wie etwa die Patrizier. Bey Dionys. Antiq. 7, 50. die Nachkommen. In Plato Euthyd. p. 69. θεοὶ πρόγονοι καὶ δεσπόται wird progenitores übersetzt. Herodotus 7, 150. braucht πρόγονοι und ἀπόγονοι vom Verhältnisse zwischen Mutterstamm und Nebenstamm. 2) Odyss. 9, 221. πρόγονοι ἀμνοὶ, die frühgebornen Lämmer.

—γονός, ὁ, Stiefsohn, Stieftochter. εἰώθασι δέ πως διαφέρεσθαι ἀλλήλαις αἵ τε μητρυιαὶ καὶ οἱ προγονοὶ, Isaeus. ἡ Φαίδρα κατειποῦσα τοῦ προγονοῦ, Lucian. de Calumn. 35. eigentlich ein in früherer Ehe erzeugter.

Πρόγραμμα, τὸ, (προγράφω), öffentlicher Anschlag, öffentlich und schriftlich bekannt gemachte Nachricht oder Befehl.

Προγραφή, ἡ, öffentlicher Anschlag, Xen. mag. eq. 4, 9. öffentliche Bekanntmachung und Erklärung oder Vorherverkündigung, Diod. Sic.; daher, wie das lateinische proscriptio, Veräufserung der Güter, und Achterklärung des Besitzers, Strabo.

—γράφω, f. ψω, vor - voraus - vorher schreiben; 2) durch einen öffentlichen schriftlichen Anschlag bekannt machen - befehlen, oder verkaufen, oder, wie das römische proscribere, in die Acht erklären; ausschreiben, ansagen; δίκην τινὶ, Plutar. Cam. 11. und κρίσιν, Demosth. vorladen; aus der ersten Bedeutung fliefst προγράφειν τῆς βουλῆς, Plutar. Flamin. 18. und Aemilii 38. vom Censor, zum princeps senatus, ersten im Rathe, machen.

—γρηγορέω, vor der Zeit oder vorher wachen.

—γυμνάζω, f. άσω, vorher üben oder vorbereiten; davon

—γυμνασία, ἡ, Vorübung, vorgängige Uebung oder Vorbereitung; und

—γύμνασμα, τὸ, eine Vorübung, besonders im rhetorischen Sinne.

—γυμναστής, οῦ, ὁ, der vorher übt, vorbereitet; bey Galen. γυμνῶν 2. ein Bedienter des γυμναστὴς, der reibt und dergleichen Arbeiten verrichtet. Bey Galenus ὑγιειν. 3. p. 247. Bas. braucht er zum Reiben χειρίδας ῥαπτάς.

Προδάημι, (δαέω, δάημι), vorher wissen.

—δανείζω, f. είσω, vorher leihen, verleihen.

—δαπανάω, ῶ, vorher verwenden oder verbrauchen.

—δείδω, f. δείσω, s. v. a. —δειμαίνω.

—δείελος, ὁ, ἡ, der vor Abends etwas thut, Theocr. S. δείελος.

—δεικνύω oder προδείκνυμι, f. ξω, ich zeige - weise vorher, kündige vorher an, stelle mich vorher so an. κατ᾽ ἄλλους μὲν προδεικνὺς τόπους, κατ᾽ ἄλλους δὲ πρόσαγε τὰ μηχανήματα, stelle dich, lafs sie glauben, dafs du von einer andern Seite die Maschinen anbringen wirst, als wo du sie wirklich anbringen willst, Mathem. vet. p. 98. S. über Aristot. h. a. 9, 25, 9. und Xeno. Hipparch. 8, 24.

Προδείκτης, ὁ, bey Diodor. 2. p. 606. werden μίμοις καὶ προδείκταις verbunden, s. v. a. δεικηλιστὴς, histrio, mimus, Komödiant.

—δειμαίνω, ich fürchte vorher; ich fürchte mich wegen einer künftigen Sache.

—δειπνέω, ich esse Abendbrod (coena) vorher; von

Προδείπνος, ὁ, ἡ, vorher essend, Athenaei p. 406. zw. Bedeut.

—δέκτωρ, ορος, ὁ, (προδείκνυμι), Herodoti 7, 57. st. προδείκτωρ, Anzeiger, Vorbedeuten

—δέρκομαι, vorher-voraus sehen, Aeschyli Pr. 248.

—δεσμέω, ῶ, vorher oder verbinden.

—δεύω, f. εύσω, vorher anfeuchten.

Προδηλέομαι, f. ήσομαι, vorher verletzen.

—δηλοποιέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. προδηλόω; zw.

—δηλος, ὁ, ἡ, Adv. —δήλως, offenbar, und vor Augen liegend, deutlich, bekannt; davon

—δηλόω, vorher andeuten-sagen-bekannt machen, Lucian.; davon

—δήλωσις, ἡ, das Vorherbekanntmachen oder -sagen, Plutar.

—διαβαίνω, f. βήσομαι, vorher durch od. hinüber gehen.

—διαβάλλω, vorher verläumden-beschuldigen-in Miscredit bringen-verdächtig machen-verfeinden.

—διαγινώσκω, vorher überlegen od. bedenken, Thucyd.

—διάγνωσις, ἡ, s. v. a. πρόγνωσις, Hippocr.

—διαγόρευσις, ἡ, Vorhersagung, Hippocr.

—διαγράφω, f. ψω, vorher im Umrisse bezeichnen, Chrysost.

—διαγωγή, ἡ, das vorhergehende Durchführen oder Leiten, Plutarch.

—διαγωνίζομαι, vorher den Kampf anfangen oder endigen, Diod. Sic.

Προδιαδίδωμι, vorher ausbreiten-verbreiten, Polyb.

—διαζεύγνυμι, vorher trennen; durch ein vorausgesetztes Wort trennen; zw.

—διάθεσις, ἡ, vorhergehende Einrichtung-Verfassung-Lage; zw.

—διαιρέομαι, vorher trennen und unterscheiden, Isocr.

—διαίρεσις, ἡ, vorläufige Trennung und Unterscheidung; wird auch mit προαίρεσις verwechselt, Diodori 13, 82.

—διαίτησις, ἡ, (προδιαιτάω), Vorbereitung durch Diät, Lucian. 3. p. 10.

—διακινέω, vorher aufregen, in Bewegung setzen, Joseph.

—διακονέω, vorher dienen-Dienste leisten-behülflich seyn, Joseph.

—διαλαμβάνω, vorher-voraus urtheilen und entscheiden, Polyb.

—διαλέγομαι, f. ξομαι, vorher sprechen-reden mit; davon

—διάλεξις, ἡ, vorläufiges Reden-Sprechen mit einem, Gloss. St.

—διάληψις, ἡ, vorläufige Entwickelung oder Darstellung, Ptolemaeus p. 8.

—διαλύω, vorher auflösen-zertrennen-vernichten.

—διαμαρτύρομαι, vorher zu Zeugen anrufen-anflehen, Polyb. 26, 3. wo es wahrscheinl. προσδ. heissen soll.

—διανοέω, έομαι, οῦμαι, vorher bedenken.

—διανυκτερεύω, die Nacht vorher zubringen, Clemens Al.

—διανύω, ύτω, f. ύσω, vorher vollenden; vorher darthun-beweisen.

—διαπέμπω, vorher hinüber oder durchschicken.

Προδιαπλέω, vorher mit dem Schiffe durch oder darüber fahren oder schwimmen.

—διαρθρόω, vorher deutlich erklären oder bestimmen, Sexti Emp. p. 694.

Προδιαρπάζω, vorher ausplündern, Dio Cass.

—διασαλεύω, vorher durchschütteln oder erschüttern; zweif.

—διασαφέω, ῶ, Fut. ήσω, vorher bekannt machen; davon

—διασάφησις, ἡ, vorläufige Bekanntmachung.

—διασκεδάζω, vorher zerstreuen; zw.

—διασκοπέω, vorher besehen-betrachten, Dio Cass.

—διαστέλλομαι, Josephi Antiq. 4, 8. 4. vorher sich bestimmt worüber erklären. προδιεστειλάμην τῷ πορθμεῖ, Athenaei p. 521. ich habe vorher mit dem Fährmanne verabredet.

Προδιαστροφή, ἡ, vorhergegangene-vorgängige Verkehrung-Verderbung, Clemens Al.

—διασύρω, vorher durchziehen-verspotten, Aristot. rhetor. 3. Hesych. erklärt es auch durch den Vertrag übertreten.

—διατάσσω, προδιατάττω, f. ξω, vorher anstellen und in gewissen Entfernungen anordnen, Aeneas Tact.

—διατίθημι, das Simplex mit dem Zusatze vor-vorher.

—διαττάω, ῶ, f. ήσω, vorher durchsieben.

—διατυπόω, ῶ, voraus entwerfen-vorbilden; davon

—διατύπωσις, ἡ, vorläufiger Entwurf, Vorbildung.

—διαφθείρω, vorher verderben-verführen-besiegen, Isocr. Pan. 27.

—διαχρίω, vorher durch- oder ausschmieren oder bestreichen.

—διαχωρίζω, ῶ, f. ήσω, vorher aus einander gehen oder sich trennen, Aristot. rhet. 3.

Προδιδάσκω, f. άξω, vorher lehren; auch s. v. a. διδ.

—δίδωμι, ich gebe voraus, vorher, Xenoph. Hell. 1, 5. 7. Aristot. Oec. Demosth. welche Stellen Lennep. ad Phalar. p. 355. verbessern wollte; 2) ich verrathe oder überliefere dem Feinde; 3) ich verlasse einen Freund in Noth. Fut. προδώσω, Xenoph. Cyr. 2, 4, 10. u. 6, 3, 27. 4) ich gebe auf; verliere, Soph. Antig. 1166. 5) lasse nach, höre auf, Herodoti 7, 187.

—διέξειμι, s. v. a. d. flgd. Cyrill. c. Jul. p. 332.

—διεξέρχομαι, vorher durchgehen, indem man aus- oder herausgeht.

—διεορτάζω, f. άσω, vorher ein Fest feyern, Dio Cass.

—διέπω, ἐπαρχίαν, Josephi b. j. 2, 14. vorher eine Provinz verwalten.

—διεργάζομαι, f. άσομαι, vorher vollenden oder ermorden.

—διερευνάω, ῶ, f. ήσω, vorher durchsuchen-ausforschen; davon

—διερευνητής, οῦ, ὁ, vorausgeschickter Kundschafter; zweif.

—διέρχομαι, vorher durchgehen oder erzählen.

—διευκρινέω, ῶ, f. ήσω, vorher prüfen-unterscheiden od. ins Reine bringen; zw.

—διηγέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, vorher erzählen; davon

—διήγησις, ἡ, vorläufige Erzählung. S. παράγωγος.

—διηθέω, vorher durchseihen.

—διίστημι, f. στήσω, vorher trennen, von einander stellen; im Med. u. Aor. —διαστῆναι, sich vorher trennen oder veruneinigen.

—δικάζω, f. άσω, vorher richten.

—δικασία, ἡ, die Instruction zu dem Processe wegen eines Mordes zu Athen; und

—δικαστής, οῦ, ὁ, der vor einem-für ihn oder vorher richtet; zw.

—δικέω, ῶ, f. ήσω, ich bin πρόδικος, Vormund, richte vorher, bin Schiedsrichter; ich vertheidige, vertrete, m. d. Genit. Plutar. 9. p. 145. solert. c. 19. verbindet er es mit συνηγορεῖν; davon

—δικία, ἡ, das Amt eines πρόδικος, Vertreters, Plutar. 9. p. 169. Vorsprechers, Schiedsrichters, Vormundes. S. d. flgd.

—δικος, ὁ, ἡ, δίκη πρόδικος, s. v. a. δίαιτα; arbitrium, weil, bevor man vor Gericht ging, man den Streit einem Schiedsrichter vorlegte; aber in Inscript. bey Donsa Itiner. p. 104. werden einem Wohlthäter δίκαι πρόδικοι gegeben als Vorzug, dass seine Processe vor allen andern vorgenommen und entschieden werden sollen. Daher προδικία, ἡ, Inscr. Muratorii p. 585. Inscr. Cretica in Marmor. Oxon. p. 121. ὑπὲρ τῶν ἀδικημάτων προδικαχρησθῶν. πρόδικοι Ἀτρεῖδαι, Aeschyli Ag. 449. werden die beyden Heerführer genannt. 2) bey den Lacedäm.

heifst der Vormund so, σύνδικος; 3) jeder Vertreter, Advocat, Vorsprecher.

Προδικτής, ὁ. S. προδεικτής.

—διοικέω, ῶ, f. ήσω, vorher anordnen-verwalten-einrichten-einleiten. S. διοικέω; davon

—διοίκησις, εως, ἡ, Vorbereitung, Einleitung. S. διοικέω.

—διοικητικὸς, ἡ, ὀν, vorher einrichtend-einleitend-vorbereitend, Antonini 1, 16.

Προδιομολογέω, ῶ, vorher zugestehen-übereinkommen und festsetzen.

—διορθόω, vorher-voraus bessern-verbessern, Aeschines or.

—διόρθωσις, ἡ, vorläufige Verbesserung.

—διορίζω, f. ίσω, vorher begränzen-bestimmen, Diod. Sic.

—διυλίζω, f. ίσω, vorher durchseihen od. durchschlagen.

—διώκω, f. ξω, in die Ferne verfolgen; davon

—δίωξις, ἡ, das weite Verfolgen; s. v. a. προδίωξις, Schol. Hesiodi Sc. 154.

—δοκάζω, f. άσω, (προδοκή), aufpassen, nachstellen, Hesych.

—δοκέω, davon προδοκεῖ, es scheint vorher, es ist vorher die Meynung oder der Beschlufs. προδέδοκται, es ist vorher beschlossen; ist von der Form δόκω st. δοκέω abgeleitet.

—δοκή, ἡ, πέτρης ἐν προδοκῇσιν, Il. 4, 107. s. v. a. πρόδοσις, am Eingange, wo man einem auflauert, προδοκᾷν.

—δοκιμάζω, vorher läutern-prüfen, Eustath.

—δομάτιον, s. v. a. πρόδοσις, Grammat.

Προδομέω, vorher bauen oder erbauen; zw.

—δομος, ὁ, das Vorzimmer, atrium, welches in den Vorhof, αὐλή, geht; 2) als Adject. ὁ, ἡ πρ., was vor dem Hause ist.

—δοξάζω, f. άσω, ich meyne-urtheile vorher.

—δοξος, ὁ, ἡ, der urtheilt, ehe er Erfahrung oder Gewifsheit erlangt hat, Phrynichus Bekkeri p. 6.

—δοσείω, (προδίδωμι, f. δόσω und δώσω), ich will verrathen, habe Lust zu verrathen, Damascius Photii p. 1059.

—δοσέταιρος, ὁ, ἡ. S. προδωσ.

—δοσία, ἡ, das Verrathen, Verlassen in Noth; von προδίδωμι, wovon auch

—δοσις, ἡ, bey Demosth. 1208. das Vorausbezahlen; davon

—δοσίκομπος, ὁ, ἡ, Prahler, der nicht hält, was er verspricht, Suidas, Photius.

—δότης, ου, ὁ, Fem. προδότις, ἡ, (προδίδωμι), Verräther, Verrätherinn, der einen in der Noth verläfst, Xenoph. Cyr. 6, 4, 14. davon Photius im Lex. den Comp. προδοτίστερος anführt.

—δοτικὸς, ἡ, ὀν, Adv. —κῶς, verrätherisch, dem Verräther eigen oder geziemend.

—δοτος, ὁ, ἡ, verrathen.

—δουλος, ὁ, ἡ, was Sklavenstelle vertritt, Aeschyli Ag. 951.

—δουπέω, s. v. a. προπίπτω, procido, davon προδέδουπε, Nicandri Al. 315.

—δρομή, ἡ, das Vorlaufen, Vorauslaufen, der Einfall, Angriff der Vortruppen.

—δρομος, ὁ, ἡ, der vorläuft, vorausläuft, ein Spion, od. der zum Recognosciren, um einen Einfall zu thun, voraus eilt, überhaupt ein leicht bewaffneter Krieger; 2) s. v. a. προδρομή als Subst. 3) frühzeitig, den andern zuvorkommend, als Früchte; 4) φυγάδα πρόδρομον, Soph. Ant. 108. s. v. a. προτροπάδην φεύγοντα.

Προδυστυχέω, vorher unglücklich seyn.

—δυσωπέω, τὴν ὁρμὴν, voraus zurückhalten oder besänftigen, mäfsigen, Joseph.

—δωμάτιον, τὸ, Vorhaus, Vorhof, Vorzimmer.

—δωσέταιρος, ὁ, ἡ, (προδίδωμι), Verräther seines Freundes oder Kameraden, Dio Cass. bey Athenaeus p. 695. richtiger προδοσέταιρος geschrieben.

Προεγγράφω, vorher einschreiben.

—έγγυος. S. προέγγυος.

—εγείρω, vorher erwecken oder errichten.

Προεγκάθημαι, vorher darin sitzen.

—έγκειμαι, vorher darin liegen oder liegen haben.

—εγκρατεύομαι, sich vorher enthalten oder durch Enthaltsamkeit vorbereiten; zw.

Πρόεγμα, τὸ, s. v. a. στήριγμα, Stütze, Suid. aus welchem Eustath. das Wort wiederholt und mit ἔγμα verglichen hat.

—εγχαράσσω, άττω, vorher einhauen-eingraben; zw.

—εγχειρέω, vorher in die Hand nehmen-angreifen-unternehmen.

Πρόεδρα, ἡ. S. προεδρία.

—εδρεία, ἡ, f. L. st. προεδρία, aus Pollux 8, 133. principatus hat Philox. Gloss. d. πρόεδρα erklärt.

—εδρεύω, ich bin πρόεδρος, habe Vorsitz und Vortrag, τῆς βουλῆς, im Rathe.

—εδρία, ἡ, Vorsitz, Sitz oder Würde eines πρόεδρος. 2) Sitzrecht auf den ersten Sitzen im Theater, Aeschines or.

—έδριον, τὸ, s. v. a. πρόεδρα; sehr zw.

—εδρος, ὁ, (ἕδρα), auf dem ersten Sitze sitzend, Vorsitzer, Präsident; vorzügl. in der Volksversammlung. S. πρύτανις.

Προέδω, vorher essen.

—έεργω, vorher abhalten, Il. 11, 568.

—εθίζω, f. ίσω, vorher gewöhnen oder abrichten.

Προειδέναι, προειδώς, Aor. 2. προϊδεῖν, auch προειδόμενος, vorhersehen, wissen, m. d. Genit. für einen sorgen: ὅτι προείδετε ἡμέων, dafs ihr für uns die Sorge gehabt, Herodot. 8, 144. τοῦ μὴ παθεῖν ταὐτὰ προϊδέσθαι, sorgen, dafs ihnen nicht dasselbe widerfahre, Dion. Hal. 10, 51. vergl. 10, 9.

—ειδωλοποιέω, vorher eine Vorstellung oder Abbildung (in der Seele) machen, Heliodori Aeth. p. 451.

Προεικάζω, vorher vermuthen oder errathen.

—ειμι, vorher gehen, voraus gehen; hervor-heraus gehen; fortgehen; weiter gehen, fortrücken, vorrücken.

Προεῖπον, προειπών, οῦσα, όν, Infin. προειπεῖν, vor-voraus-vorher sagen; laut oder öffentlich sagen, bekannt machen, aussagen, befehlen, Xen. wie προγράφω u. dergl.

—είργω, s. v. a. προέεργω.

—ειρηνεύω, vorher in Frieden bringen, Joseph.

—εισάγω, προεσάγω, vorher einführen-einbringen.

—εισαγωγή, ἡ, das Vorher- oder vorläufige Einbringen-Einführen.

—εισβολή, ἡ, vorhergegangener Einfall.

—εισδέω, vorher hineinbinden oder verwickeln; zw.

Προεισενέγκω, s. v. a. προεισφέρω.

—εισέρχομαι, vorher hereinkommen oder gehen.

—εισκρίνομαι, sich vorher einmischen; zw.

—εισόδιον, τὸ, Eingang, Vorspiel; zw.

Προεισοίω, s. v. a. προεισφέρω.

—εισπαίω, vorher hineingehen.

—εισπέμπω, f. ψω, vorher hineinschicken-werfen.

—εισπίπτω, vorher hineinfallen, vorher einfallen, Hesych.

—εισφέρω, vorher hineinbringen oder -tragen; vorher oder zuerst hinbringen oder abtragen, z. B. seine Abgaben; die Kriegssteuer vorschiefsen, Demosth.; davon

—εισφορά, ἡ, eigentl. vorausbezahlte Kriegssteuer, Vorschufs der Kriegssteuer für andere, Demosth.

—εκβάλλω, vorher herauswerfen-herauslassen oder fallen lassen.

—έκβασις, ἡ, Ausgang, aus Eustath. ad Odyss. 1. p. 24, 19.

—εκδαπανάω, f. ήσω, vorher ausgeben-verthun, Polyb.

—εκδειματόω, ῶ, vorher erschrecken; zw.

—εκδέχομαι, vorher auffangen und abhalten.

—εκδιδάσκω, s. v. a. προδιδάσκω, Jambl. Pyth.

—εκδίδωμι, f. δώσω, vorher ausgeben-herausgeben-ausstatten, u. s. w.; davon

—έκδοσις, ἡ, vorhergeh. Ausgabe, Schol. Apoll. 1, 285.

—εκδρομή, ἡ, das Vorlaufen, Angriff eines voreilenden und streifenden Trupps von Soldaten.

Προέκθεσις, ἡ, vorläufige Anzeige - Einleitung - Vorbereitung.

—*εκθετικός*, ή, όν, Adv. —*κῶς*, zur Einleitung oder Vorbereitung gehörig oder dienend, vorbereitend.

—*εκθέω*, vorlaufen; voraus- vorweg oder vor der Zeit - voreilig weglaufen oder auslaufen.

—*εκθορέω*, vorher oder vor der Zeit vorspringen; voraus springen oder einem vorspringen.

—*εκκαθαίρω*, vorher ausräumen oder reinigen.

—*έκκειμαι*, vorliegen; von angeführten Stellen heifst es *τὰ προεκκείμενα*, die vorher angeführten Worte.

—*εκκομίζω*, f. *ίσω*, vorher heraustragen od. wegbringen.

—*εκκρίνω*, vorher aussondern - absondern; - abführen.

—*εκκρούω*, vorher herausstofsen oder treiben.

—*εκλέγω*, vorher auslesen - auswählen - eincassiren, Demosth.

—*εκλείπω*, vorher verlassen, Hippocr. Epist.

—*εκνιτρόω*, ῶ, vorher mit Laugensalz reinigen, Diosc. 5, 1. 4, 158.

—*εκπέμπω*, f. *ψω*, vorher heraus - fort - wegschicken oder entlassen.

—*εκπηδάω*, voraus - hervorspringen, vorspringen.

—*εκπίνω*, vorher austrinken.

—*εκπίπτω*, vorher herausfallen - herausbrechen; *περαιτέρω*, Longini 38, 1. weiter über die Gränze gehen.

—*εκπλέω*, f. *εύσω*, vorher mit dem Schiffe auslaufen.

—*εκπλήσσω*, f. *ξω*, vorher erschrecken - bestürzt machen - in Erstaunen setzen.

—*εκπονέω*, vorher ausarbeiten - vollenden.

—*εκρηγνύομαι*, *προεκρήγνυμαι*, vorher ausbrechen, von Krankheiten, Hippocr.

—*εκτείνω*, hervor strecken; vorn herausstrecken; zw.

—*εκτελέω*, vorher aus - oder bezahlen; zw.

—*εκτήκω*, vorher zerschmelzen oder verzehren, *λύπαις*, Plutar.

—*εκτίθημι*, vorher aussetzen oder wegsetzen; im Medio, vorher anführen oder erzählen.

—*εκτίκτω*, vorher gebären oder legen, als *ᾠά*, Eyer.

—*εκτίλλω*, vorher ausreifsen, ausraufen.

—*εκτρέχω*, vorlaufen, vorweglaufen.

—*εκτρύχω*, s. v. a. *ἐκτρ.* mit der Nebenbed. vorher; zw.

—*εκτυπόω*, vorher bilden, modelliren, Philo.

Προεκφέρω, vorher heraustragen - ausbringen - begraben, Gen. 38, 28. Stob. p. 346. Schow.

—*εκφεύγω*, vorher entfliehen.

—*εκφοβέω*, vorher herausjagen durch Furcht und Schrecken; davon

—*εκφόβησις*, ἡ, vorhergehendes Schrecken, Thucyd.

—*εκφοιτάω*, vorher ausgehen oder bekannt werden; zw.

—*εκχέω*, vorher ausgiefsen - weggiefsen.

—*εκχωρέω*, vorher weggehen.

—*έλασις*, ἡ, das Vorgehen - Vorrücken - Vorreiten, Xenoph.; von

—*ελαύνω*, vortreiben oder vorführen; neutr. vorgehen, vorreiten, vorfahren.

—*ελευθερόω*, vorher befreyen.

—*έλευσις*, ἡ, (*προελεύθω*), das Vorgehen, Voraus - Heraus - Vorangehen; Ausgang.

—*ελκύω*, *προέλκω*, vorziehen, hervorziehen, hervorlocken.

—*ελπίζω*, f. *ίσω*, vorher hoffen.

—*εμβαίνω*, vor - vorher - voraus hineingehen od. treten.

—*εμβάλλω*, vor - vorher - voraus hineinwerfen - legen - thun; *ἐλπίδα*, vorher Hoffnung machen; neutr., verst. *ἑαυτόν*, vorher hineinfallen oder einen Einfall thun.

—*εμβατήριος*, ὁ, ἡ, *γέρας*, Prämie für den, welcher beym Entern zuerst ins feindliche Schiff steigt, Heliodori 5. p. 256.

—*εμβάτης*, ὁ, der erste Einsteigende, Heliodori 5, 30.

—*εμβιβάζω*, vorher hineinbringen - führen - legen.

—*εμβολίς*, ἡ, der nach der Prora zu gehende Untertheil des Schiffs, Pollux.

Προέμβολοι νεῶν, erklärt Gloss. St. d. *rostra*, Schiffsschnäbel; Agathias histor. 5. p. 167. setzt *προέμβολα* dem *ἀκροστόλια* entgegen.

—*εμπίμπλημι*, oder —*πίπλημι*, s. v. a. *προεμπλήθω*.

—*εμπίπτω*, vorher hineinfallen oder dringen; vorher darauf fallen oder stofsen, vorher begegnen.

—*εμπλήθω*, Fut. *ήσω*, vorher anfüllen - vollfüllen.

—*εμπολεύς*, ὁ, (*ἐμποιὴ*), Vorkäufer, Anecd. Bekk. p. 296.

—*εμπορεύομαι*, s. v. a. d. Simplex mit der Nebenbed. vor od. vorher; zw.

—*εμφαίνω*, vorher zeigen - anzeigen; vorzeigen, Chrysost.

—*εμφανίζομαι*, sich vorher od. vor andern zeigen; zw.

—*εμφράττω*, f. *ξω*, vorher verstopfen.

Προενάρχομαι, f. *ξομαι*, vorher anfangen; zw.

—*ενδείκνυμι*, s. v. a. *ἐνδ.* mit dem Zusatze vor - vorher.

—*ενδημέω*, vorher im Lande oder unter dem Volke seyn, Joseph. *τοῖς πράγμασι* bey Posidonius, sich die künftigen Sachen als gegenwärtig vorstellen.

—*ενδίδωμι*, vorher nachgeben - nachlassen.

Προενέγκω oder *προενείκω*, s. v. a. *προφέρω*.

—*ενέδρα*, ἡ, s. v. a. *προδοχή*, Hesych.

—*ενείρω*, vorher hineinschieben oder stecken.

Προενίκω, s. v. a. *προενέγκω*.

—*ενέπω*, vorher sagen.

—*ενεργέω*, ῶ, f. *ήσω*, vorher thun, Clemens Al.

—*ενέχομαι*, vorher darin gefangen oder gefesselt seyn, LXX.

—*ενεχυριάζομαι*, Pass. ich bin vorher durch eine Wohlthat verbunden, aus Chariton.

—*ενηχέω*, ῶ, f. *ήσω*, vorher zutönen - zurufen; zw.

—*ενθυμέομαι*, *οῦμαι*, vorher beherzigen - bedenken; m. d. Gen. das Activ. *προενθυμεῖν τῶν κινδύνων*, Aeneas cap. 26.

—*εννέπω*, s. v. a. *προενέπω*.

—*ενοικέω*, ῶ, f. *ήσω*, vorher darin wohnen oder bewohnen; davon

—*ενοίκησις*, ἡ, *κατὰ τὴν τῶν Φαιάκων προενοίκησιν*, Thucyd. 1, 25. st. *κατὰ τοὺς προενοικήσαντας Φαίακας*, wie die vorher die Insel bewohnenden Phaeaker; vergl. Dio Cass. 53, 16.

—*ενσείω*, s. v. a. *ἐνσείω* mit der Bedeut. vor, vorher.

—*εντυγχάνω*, s. v. a. *ἐντ.* m. d. Nebenbedeut. vor oder vorher.

Προεξαγγέλλω, vorher verkündigen - bekannt machen.

—*εξαγκωνίζεσθαι*, von den Fechtern, welche vor dem Faustkampfe die Arme und Ellbogen erst in Bewegung setzen und sich so durch die *actio brachiorum* zum Streite rüsten. S. *ἐξαγκωνίζω*. Aristot. rhetor. 3.

—*εξάγω*, f. —*άξω*, vorführen; vorher herausführen; über die Gränze führen. *ἐὰν προεξαχθῶ τι ῥῆμα εἰπεῖν*, Aeschines or.

—*εξαδυνατέω*, ῶ, f. *ήσω*, vorher schon sehr ohnmächtig - kraftlos seyn, Hippocr.

—*εξαιρέω*, vorher heraus oder wegnehmen; vorher wegschaffen - vertilgen.

—*εξαΐσσω*, vorher herausspringen oder eilen, Herodot.

—*εξαμαρτάνω*, vorher fehlen oder sich vergehen, Isocr.

—*εξανάγω*, im Medio s. v. a. *προεκπλέω*.

—*εξανθέω*, vorher aufblühen lassen oder hervorbringen, Plutar.

—*εξάνθημα*, τό, vorher - vorausgehende Blüthe oder Auswuchs, Schol. Aristoph. Thesm. 523.

—*εξανίσταμαι*, vorher aufstehen oder sich erheben; *τῷ πολέμῳ*, zuerst den Krieg anfangen und losbrechen, Plutar. Rom. 15.

—*εξαποστέλλω*, voraus - vorwegschicken.

—*εξαρτάω*, vor - vorn aufhängen.

—*εξασθενέω*, vorher ermatten - schwach werden - die Kraft verlieren.

—*εξέδρα*, ἡ, ein besonderer Sitz - Sessel, abgesondert von andern, Herodoti 7, 44. wo die Handschr. *ἐξέδρα* hat; bey Pollux 9, 46. st. *ἐξέδρα*, eine Gallerie, *exedra*.

Προέξειμι, vorher ausgehen-herausgehen-einen Ausfall thun.
—εξειρεσία, ἡ, an den Seiten des Schiffs ein Platz, wahrscheinlich von παρεξειρεσία verschieden, Agathias histor. 5. p. 167.
—εξελαύνω, προεξελάω, f. άσω, vorher ausgehen-ausreiten-ausfahren-auslaufen, τῷ πλοίῳ, mit dem Schiffe, Plutar. vorgehen-reiten-fahren.
—εξενέγκω, s. v. a. προεκφέρω, vorher ausbringen, voraussetzen.
Προεξεπίσταμαι, vorher wissen, Aeschyli Pr. 101.
—εξεργάζομαι, vorher ausarbeiten, oder die Arbeit vollenden.
—εξερευνάω, vorher ausforschen-untersuchen.
—εξέρχομαι, vorher ausgehen; vorgehen, vorlaufen, hervorkommen, auftreten.
—εξετάζω, f. άσω, vorher erforschen-prüfen.
—εξευκρινέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. προδιευκρ.; zw.
—εξεφίεμαι, Soph. Trach. 769. voraus verlangen-befehlen.
—εξηγέομαι, vorher erklären-aus einander setzen.
—εξίσταμαι, vorstehen-vortreten; vorher weg-und aus dem Wege gehen oder ausweichen.
—εξοδεύω, f. εύσω, vorher fort-oder herausgehen, Joseph.
—εξομαλίζω, vorher ebnen-gleichen, Joseph.
—εξορμάω, ῶ, f. ήσω, vor-voraus-vorher ausgehen oder aufbrechen, Xenoph. Mem. 3, 13, 5.
Προεόντα, ων, τά, ion. st. προόντα, die vorhergehenden oder vergangenen Dinge.
Προεορτάζω, f. άσω, vorher feyern.
—εόρτιος, ὁ, ἡ, (ἑορτή), vor dem Feste, vorfestlich, Greg. Naz.
—επαγγέλλω, vorher ankündigen-ansagen-ansetzen; Med. vorher versprechen; davon
—επάγγελσις, ἡ, vorläufige Ansagung-Ankündigung, Dio Cass.
—επαινέω, ῶ, vorher-vor andern loben.
—επανατείνω, vorher drohen. S. ἐπανατείνω.
—επαφίημι, f. ήσω, voraus gegen oder wider jemand oder den Feind schicken.
—επεξορμάω, neutr. vorher gegen einen ausgehen oder ausrücken, Lucian.
—επιβάλλω, s. v. a. ἐπιβ. m. d. Nebenbedeut. vor, vorher.
—επιβουλεύω, vorher nachstellen, m. d. Dat.
—επιβουλή, ἡ, zuvorkommende Nachstellung, Dio Cass.
—επιδείκνυμι, s. v. a. ἐπιδ. m. d. Nebenbed. vor, vorher, Dio Cass.
—επιδίδωμι, vorher ein freywilliges Geschenk machen-schenken.
—επίζευξις, ἡ, bey den Rhetoren Verbindung eines Zeitworts mit einem Hauptworte vor und hinter sich, wie *deos obtestatur hominesque.*
—επικοινόω, vorher zum Berathschlagen mittheilen, Dio Cass.
—επιλογίζομαι, f. ίσομαι, vorher überrechnen und überlegen; ἀπόδειξιν, aus Philo.
—επινοέω, ῶ, f. ήσω, vorher bedenken-überlegen.
—επιξενόω, ῶ, f. ώσω, im Medio, vorher als Gastfreund oder Fremdling ankommen-gehen-einkehren, τινί, bey einem, Luciani 7. p. 56.
—επιπλήσσω, πλήττω, f. ξω, vorher tadeln-schelten-strafen.
—επισκέπτομαι, vorher betrachten, Strabo 8. p. 536.
—επισκοπέω, vorher beschauen und betrachten, Lucian.
—επίσταμαι, vorher-voraus wissen.
—επιχειρέω, ῶ, f. ήσω, vorher angreifen-unternehmen oder anfallen; davon
—επιχείρησις, ἡ, das Vorher-oder Zuerstangreifen, Dionys. Hal.

Προεποικέω, ῶ, f. ήσω, vorher als Colonisten bewohnen, Strabo 5. p. 331.
Προείπω, wovon προεῖπον, w. m. n.
—εργάζομαι, f. άσομαι, vorher thun-verrichten-erwerben, z. B. δόξαν, sich Ruhm erwerben, durch Thaten erringen, Xen. An. 6, 1, 21. eigentlich bey γῆν, das Land vorher bearbeiten, Xen. Oec. 20, 3.
—ερέσσω, vorwärts oder weiter rudern, Odyss. 13, 279.
—ερευνάω, ῶ, f. ήσω, vorher durchsuchen-ausforschen.
—ερέω, Futur. ionisch st. des attischen προερῶ; von dem Präsens προρέω oder προερέω ist προείρηκα u. s. w. gemacht; vorher sagen; öffentlich sagen, verkündigen oder ansagen, Herodot.
Προερύω, vorziehen, vorwärts oder weiter ziehen, Il. 1, 308. Odyss. 9, 73.
—έρχομαι, f. ελεύσομαι, hervor-heraus-voran-vorgehen oder kommen; vortreten, auftreten; fortgehen, fortschreiten, fortrücken, weiter gehen oder kommen.
—ερωτάω, vorher fragen.
—εσθίω, vorher essen, voressen.
Πρόεσις, ἡ, (προΐημι), das Fortlassen, Herauslassen, σπέρματος; das Wegwerfen oder Verschwenden.
Προεστέατε, ionisch st. προεστήκατε, Herodotus.
Προεστεῶτας, st. προεσταότας, προεστηκότας.
—έτειος, ὁ, ἡ, vorjährig; bey Aristot. Probl. 20, 14. wird οἶνοι προέτειοι durch *annui*, jährig, übersetzt; viell. ἐπέτειοι.
—ετέος, έα, έον, wegzuwerfend, nicht zu achtend; von προΐημι, wovon auch
—ετικός, ή, όν, Adv. —κῶς, wegwerfend, verschwenderisch, Xen. Mem. 3, 1, 6. unachtsam, nachlässig.
—ετοιμάζω, Fut. άσω, vorher zurecht machen, vorbereiten; davon
—ετοιμαστής, οῦ, ὁ, der vorher zubereitet.
—ευαγγελίζομαι, f. ίσομαι, vorher die oder eine frohe Nachricht bringen oder geben.
—ευδοκιμέω, vorher in gutem Rufe stehen, Beyfall finden oder gelobt werden.
—ευεργετέω, vorher oder zuerst wohl thun, oder eine Wohlthat erzeigen, m. d. Accus.
—ευκρίνω, s. v. a. προδιευκρινέω, sehr zweif.
—ευλαβοῦμαι, vorher sich in Acht nehmen und hüten.
—ευτελίζω, vorher gering achten oder verachten.
—ευτρεπίζω, f. ίσω, vorher zurecht machen oder vorbereiten.
—εύχομαι, vor einem oder für einen beten oder bitten.
—εφοδεύω, f. εύσω, vorher durchgehen oder bereisen, Strabo.
—εφοδιάζω, vorher für den Weg-für die Reise ausrüsten-versehen-versorgen, Philo.
—εφοράω, vorhersehen, Antonini 7, 49. wenn es nicht προαφορᾶν heissen soll.
Προεχής, ὁ, ἡ. S. προσεχής.
Προέχω, ich habe vorher-voraus, τιμὴν προὔχουσ' οἱ κακοὶ τῶν ἐνδίκων, Soph. Ant. 208. Herodot. 9, 4. 2) ich habe vor, halte vor, τῇ χειρί, Xen. τὴν ἀσπίδα, ich halte den Schild vor einen, daher ich schütze vor; 3) ich übertreffe, Xen. Cyr. 2, 1, 16. rage vor andern vor, Odyss. 12, 11. Xen. Cyr. 4, 3, 16. mit dem Genit. der Person. Daher οὐ γάρ τι προέχει, denn es hilft-nutzt nichts, Herodoti 9, 27. 4) Med. προέχομαι, ich halte vor mich; vorschützen, Thucyd. 1, 140. καὶ προὐσχόμην σε, Aristoph. Nub. ich hielt dich ab. S. προΐσχομαι, vorschützen.
—εψέω, προέψω, vorher kochen.
—εψιάω, (ἐψιά), s. v. a. προαγορεύω, Hesych. welcher auch προεψιά für προαγόρευσις hat.
—εωλίζειν, (ἕωλος), vorher alt und durchs Hängen oder Liegen mürbe und geniessbarer werden lassen, von hartem Fleische.

Προζωγραφέω, ῶ, f. ήσω, vorher malen, vorbilden, Justin. Mart.

—*ζωννύω*, vor-voran-voraus-vorn gürten, Gloss. St.

Προηγεμών, όνος, ὁ, vorangehender Führer-Wegweiser, Demosth.

—*ηγέομαι*, οῦμαι, f. ήσομαι, vorangehen und den Weg zeigen oder anführen; überh. anführen, anleiten, vorangehen.

—*ηγέτις*, ἡοῦς νὺξ, Paul. Sil. Ecphr. 199. fem. von —*γέτης*, s. v. a. —*ηγητήρ*.

—*ήγησις*, εως, ἡ, (—*ηγοῦμαι*), das Vorangehen, um den Weg zu zeigen oder zu führen.

—*ηγήτειρα*, ἡ, Apollon. Rhod. Fem. von —*ηγητήρ*, ὁ, s. v. a. —*γητής*, ὁ, der-die vorangeht und den Weg weiset oder anführt; davon

—*ηγητικός*, ή, όν, vorangehend, anführend.

—*ηγμένα*, τὰ, (*προάγω*), vorgezogene oder vorzügliche Dinge, Cic. Fin. 3, 15. 16. welcher es *promota*, *producta*, *praeposita*, *praecipua*, und das Gegentheil *ἀποπροηγμένα* *remota*, *rejecta* übersetzt. Nach Stobaei Ecl. eth. p. 154. sind es τὰ *κατὰ ἀξίαν προηγμένα*, und p. 156. bestimmt er sie so: *προηγμένον, ὃ ἀδιάφορον ὂν ἐκλεγόμεθα κατὰ προηγούμενον λόγον.* Das Gegentheil hiefs *ἀποπροηγμένον*, w. m. n. Sie folgen zunächst auf die *ἀγαθὰ*, *bona*. Schon Hippocr. de natura pueri c. 1. sagt: *αὗται μοι ἀνάγκαι προηγμέναι εἰσὶ*, das sind meine vorzüglichsten Beweise.

—*ηγορέω*, (*προήγορος*), ich spreche für andre, vertheidige, m. d. Genit. In der Inschrift bey Taylor über Demosth. p. 227. Reisk. scheint es zu bed. den Vorsitz in der Versammlung führen.

—*ηγορεών*, ῶνος, ὁ, (*πρὸ*, *ἀγείρω*), auch *πρηγορεὼν* contr., der Kropf der Vögel, worin sie viel Frafs sammeln und vorher einweichen, ehe er in den Magen kommt.

—*ηγορία*, ἡ, das Sprechen für einen, Fürsprache oder Vertheidigung.

—*ήγορος*, ὁ, (*ἀγορὰ*), zuerst oder vor andern oder für andere sprechend, Vertheidiger, Sachwalter.

—*ηγουμένως*, Adv. (*προηγούμενος*, *προηγέομαι*), vorläufig, vorgängig.

—*ήδομαι*, *προηδύνομαι*, vorher sich ergötzen oder freuen.

—*ηδύνω*, vorher süfs machen-erfreuen oder würzen; zweif.

—*ήκης*, εος, ὁ, ἡ, (*ἀκή*), zugespitzt, Odyss. 12, 205. wo es andre *προέχοντα*, vorragend, erklären.

—*ήκω*, f. ξω, vorgehen, vorangehen, fortgehen, fortrücken.

—*ηλιάζω*, f. άσω, vorher sonnen-in die Sonne legen od. an der Sonne trocknen.

Προῆμαρ, wie Adv. neben *προνὺξ*, Simonides Anal. 1. p. 126. s. v. a. *ἐφ' ἡμέραν*, wie *πρόχνυ* st. *ἐπὶ γόνυ*, den ganzen Tag, die ganze Nacht.

—*ηρόσιος*, ία, ιον, (*ἀρόω*), vor dem Ackern vorausgehend; *προηρόσια*, verst. *ἱερὰ*, od. *προηροσίαν*, verst. *θυσίαν*, *θύειν*; diefs thaten die Athener für ganz Griechenland. Libanius T. 3. p. 65. Plutar. 10. p. 604. nennt *θεοὺς προηροσίους*.

—*ηττάομαι*, ich bin-werde vorher besiegt-geschlagen.

—*ηχέω*, ich lasse voraus tönen, Philostr. p. 480.

Προθαλής, ὁ, ἡ, s. v. a. *εὐθαλής*, was gut oder ungewöhnlich wächst, Hymn. Cer. 241.

—*θεάομαι*, ῶμαι, f. άσομαι, vorher sehen, voraus sehen, Hesych.

—*θειλοπεδεύω*, (*θειλόπεδον*), vorher an der Sonne trocknen.

—*θέλυμνος*, ὁ, ἡ, *χαίτας προθελύμνους ἕλκειν*, Il. 10, 15. *δένδρεα βάλλειν προθέλυμνα*, d. i. *αὐτορρίζους*, von der Wurzel (*θέλυμνον*) aus, wie *τετραθέλυμνος*; 2) *φράξαντες δόρυ δουρὶ, σάκος σάκεϊ προθελύμνῳ*, Il. 13, 130. auf diese Stelle allein pafst die Auslegung von *προθέλυμνα*, *τὰ ἐπαλλήλους κλάδους ἔχοντα δένδρα*, *ἀπὸ τοῦ θηλυμανεῖν*, Bäume mit in einander gewachsenen Aesten, also in der Stelle, dicht in und an einander gedrängt. *προθέλυμνα*, wie Adv., Il. 9. 537. S. *θέλυμνον* nach.

Πρόθεμα, τὸ, der Anschlag, öffentlich bekannt gemachter Befehl. In den Mathem. vett. p. 67. *πρ. ὑποτιθέντα*, eine Unterlage.

—*θεραπεία*, ἡ, vorhergehende Besorgung-Vorbereitung-Wartung-Pflege; von

—*θεραπεύω*, f. εύσω, vorher besorgen, vorbereiten, zubereiten, u. d. übr. Bed. vom Simplex.

—*θερμαίνω*, vorher wärmen oder erwärmen.

—*θεσις*, εως, ἡ, (*προτίθημι*, *προθέω*), das Vorstellen-Aufstellen; Ankündigung; aufgestellter Satz; Vorsatz, Entschlufs, Wille; in d. Grammat. ein Vorwort, *praepositio*.

—*θέσμιος*, ία, ιον, (*θεσμὸς*), festgesetzt, bestimmt, *praestitutus*; *προθεσμία*, ἡ, verst. *ἡμέρα*, Termin, bestimmter Tag.

—*θεσπίζω*, vorher weissagen, voraussagen.

—*θετικός*, ή, όν, zum Vorsetzen gehörig, *μόριον πρ.*, eine Präposition, Vorwort.

Προθέω, vorlaufen, im Laufe voran bleiben, Il. 10, 362. m. d. Accus. *προθεῖ ἐκεῖνα*, wie *antecedit*, Oppiani Hal. 4, 431. Aelian. h. a. 7, 26. welcher auch *προπορεύειν τοὺς ἄρχοντας* st. *τῶν ἀρ.* 10, 22. sagt; 2) das Zeitwort *προτίθημι* in der ersten Form, *θέω*, *θέμι*, Il. 1, 291. *προθέουσι* st. *προτιθεῖσι*, s. v. a. *προτρέπουσι*, heifsen oder erlauben ihm.

—*θεωρέω*, ῶ, f. ήσω, vorher besehen-betrachten und untersuchen.

—*θεωρία*, ἡ, vorläufiges Ansehen, vorläufige Betrachtung-Untersuchung, Grammat.

—*θήγω*, vorn oder vorher schärfen, Gloss. St.

—*θήκη*, ἡ, Vorsatz, aufgestellter Satz, s. v. a. *πρόθεσις*, Gloss. St. 2) Ausstellung der Handwerker, ihre Profession zu bezeichnen, Io. Chrysost. 11. p. 279. wie Alciphron 3, 66. *προτίθεμαι* braucht.

—*θησαυρίζω*, f. ίσω, vorher einsammeln u. aufbewahren.

—*θνήσκω*, vor einem sterben, für einen sterben.

—*θόρω*, s. v. a. —*θορέω*, davon Part. Aor. 2. vorspringen, hervorspringen.

—*θρεμμάτων*, bey Polyb. 8, 26. falsch st. *πρωϊθρεμ.*

—*θρηνέω*, vorher klagen.

—*θρυλλέω*, ῶ, vorher schwatzen-ausplaudern-allgemein bekannt machen, Lucian.

—*θυμα*, τὸ, (*προθύω*), Voropfer, das was vor dem eigentl. Schlachtopfer dargebracht wird, als *πόπανα*, *πέλανος* u. dergl. Aristoph. Plutus 660. bey Virg. Aen. 6, 245. *libamina prima*.

—*θυμέομαι*, οῦμαι, (*πρόθυμος*), bereit-willig seyn; gern wollen, eifrig wünschen oder betreiben; bey Xeno. Cyrop. 6, 2, 13. dem *ἀθυμεῖν* oppos. also Muth-guten Muth haben. *ὅποι προθυμοῖτο*, wohin er wollte, Heliodori 6. p. 268.

—*θυμία*, ἡ, Willigkeit, Bereitwilligkeit, Muth, prolubium, guter Muth, *ᾗσι προθυμίῃσι πεποιθὼς*, Il. 2, 588. *προθυμίαν ἔργου λαβεῖν*, Soph. Tr. 669. sich eine Handlung vorsetzen und anfangen.

—*θυμιάω*, vorher räuchern.

—*θυμοποιέομαι*, οῦμαι, ermuntern, muthig-willig machen, Diod. Sic. 14, 56.

Πρόθυμος, ὁ, ἡ, (*θυμὸς*), Adv. —*θύμως*, geneigt, willig, unverdrossen; gewogen; auch der etwas wünscht-verlangt. *πρόθυμος ἦν*, er hatte vor, Herodoti 6, 74. M. d. Genit. Soph. El. 3.

—*θύραιος*, ὁ, ἡ, (*θύρα*), vor der Thür; Beyw. der *Ἄρτεμις*, Orph. Hymn. 1, 4. *τὰ προθύραια* Subst. s. v. a. *πρόθυρα*, Hom. hymn. 2, 384.

—*θυρίς*, ἡ, aus Vitruvii 4, 6, 4. werden *prothyrides* angeführt; es ist aber eine f. L. st. *parotides*, wie ich dort zeige.

—*θυρον*, τὸ, der Platz vor der Thür (*θύρα*), Vorhof, Odyss. 1, 103. Il. 11, 776. Aristoph. Vesp. 802. Anders brauchten die Lateiner das Wort, Vitruvii 6, 7, 5. not.

Προθυσις, ἡ, (προθύω), Pausan. 5, 13. der Fuſs (κρηπὶς) des Opferaltars, worauf man opferte. Es steht auch einmal *πρόθυσία* in demselben Sinne daselbst; aber falsch.

—***θύω***, f. ύσω, vorher-vorläufig opfern; für einen opfern, *τινὸς* und *ὑπὲρ τινὸς*, Eur. Suppl. 29. Ion. 805.

—***θωράκιον***, τὸ, Vorharnisch, Strabo 17. p. 1184.

Προΐ, Adv. st. *πρωΐ*, davon *πρόϊος* und *προΐμος*.

Προϊάλλω, weg-hin-zuschicken, Il. 11, 3. Odyss. 14, 18. Theocr. 25, 235.

—***ϊάπτω***, f. ψω, fort-weg-hinschicken, Il. 1, 3. 5, 190. s. v. a. *προϊάλλω*. S. *ἰάπτω*.

—***ϊδρύω***, vor-vorher-vorn stellen oder setzen; zw.

—***ϊεράομαι***, *προϊερωμένην Ἀρτέμιδος*, Inscr. Cyzicena b. Caylus 2. pl. 69. zw. Bed.

—***ΐλω***, s. v. a. *προΐημι*, Homer.

—***ϊζάνω***, f. ήσω, *προϊζέω*, *προΐζω* od. —*ζομαι*, vorsitzen, den Vorsitz haben.

—***ΐημι***, und *προϊέω*, vor-voraus-vorwärts-weiter-fort oder hinwerfen, hin- oder zuschicken; *ἐγὼν ἑτάρους προΐην*, Il. 9, 88. *σὺ δέ με προΐεις*, Odyss. 24, 332. *οἱ πρόεσαν*, 4, 681. vom Flusse, das Wasser ergieſsen, Il. 2, 752. *ἔγχος*, 5, 280. *ὀϊστόν*, 13, 662. Perfect. *προήκα*, *προείηκα*, Il. 1, 127. *σὺ μὲν τήνδε θεῷ πρόες*, gieb oder laſs diese los. *πηδάλιον ἐκ χειρῶν προέηκε*, Odyss. 5, 317. fahren oder gehen lassen, vergl. 19, 468. *καί τι ἔπος προέηκεν*, 14, 466. läſst ein Wort fahren-entfallen oder gehen; *εἰ προΐεν αὐτῷ οἱ θεοί*, ob die Götter ihm zulieſsen und gestatteten, Xen. Anab. 7, 2, 15. not. im Medio *προΐεμαι*, von sich schicken, weg- oder fortgeben, Xen. Ages. 1, 18. überlassen, übergeben, anvertrauen, Xen. Cyrop. 5, 2, 9. Anab. 1, 9, 12. *τοὺς σοι προϊεμένους εὐεργεσίαν*, Anab. 7, 7, 47. not. die dir so freygebig und uneigennützig zuerst Wohlthaten erzeigt haben; endlich auch von sich stoſsen, wegwerfen; daher verrathen, Xen. Anab. 1, 9, 9. und 10. 5, 8, 14. verachten; verschwenden, ohne Ueberlegung weg- oder ausgeben; überh. verthun, wie *prodigere* s. v. a. *consumere*; davon *prodigus*, Verschwender, und *prodiguas hostiae*, *quae consumuntur*; vernachlässigen oder fahren lassen, Cyrop. 4, 2, 44. [Ven. 12, 11. auch im Activo *προϊέναι*, wegwerfen, Aristoph. Nub. 1216. *προϊέναι αὑτοὺς ἐπὶ τὸ αὐτίκα ἡδύ*, Xen. Cyrop. 7, 5, 75. soll wohl *προΐεσθαι* heiſsen, sich dem Vergnügen des Augenblicks überlassen. *τοὺς ἐρῶντας ὁ ἵμερος δρᾶν καὶ τὸ μὴ δρᾶν προΐεται*, Soph. Stobaei S. 62. p. 399., treibt sie an.

Προῖκα, wie Adv., ohne Lohn, umsonst, st. *κατὰ προῖκα*, wie *δωρεάν*, von *προΐξ*; mit dem Genit. *πρ. δόξης καὶ ἀμισθί*, Plut. Aristid. 4. *πρ. ἐργάζεσθαι*, Plato; wovon

—***κειος***, ὁ, ἡ, zur Aussteuer-Mitgabe gehörig.

—***κίδιον***, τὸ, Dimin. von *προΐξ*; wovon auch

—***κίζω***, ich statte aus, *doto*, gebe eine Aussteuer, Comicus Athenaei 3, 3.

—***κιμαῖος***, *αία*, *αῖον*, und *προίκιος*, ὁ, ἡ, (*προΐξ*), was umsonst ist, wofür nichts bezahlt wird, Dio Cass. *προίκιος ἀοιδὸς* heiſst bey Callimachus der *τέττιξ*. In Anal. *χάρις πρ.* Im Etym. M. steht auch *προικῷα πράγματα*.

Προϊκνέομαι, s. v. a. *παρικνέομαι*, ich komme hinzu, eigentl. ich komme vorher, Hesych.

Προικὸς, attisch st. *προῖκα*, umsonst, von *προΐξ*, Odyss. 13, 15. *ἀργαλέον γὰρ ἕνα προικὸς χαρίσασθαι*, daſs einer als Geschenk dieses geben soll. 2) Hesychius hat *προικὸς* als Adject. durch *προΐκτης*, *πτωχὸς* erklärt, und so wollen einige bey Diogen. Laert. 1, 82. für *πάροικος*, dem *πλούσιος* entgegengesetzt, *προικός*, arm, lesen.

—***κοφορέω***, (*φέρω*, *προΐξ*), ich gebe eine Aussteuer, *προικοφορέομαι*, Eustath. ad Odyss. 6. p. 675, 47. ich bekomme dergleichen.

—***κοφόρος***, ἡ, (*προΐξ*, *φέρω*), die eine Aussteuer bekommt oder bringt.

Προΐκτης, ου, ὁ, (*προΐσσομαι*), Odyss. 17, 352. ein Bettler; Artemidorus verbindet *προΐκτας καὶ γόητας καὶ βωμολόχους*.

Προικῷος, *ῴα*, *ῷον*, st. *προικόϊος*, s. v. a. *προίκιος*. S. *προικιμαῖος* nach.

Προϊλάσκω, ich mache vorher *ἵλαος*, günstig-gewogen-gnädig, Pausan. 5, 13.

Προΐμος, ὁ, ἡ, (*προΐ*, *πρωΐ*), contr. *πρῷμος*, frühzeitig.

Προΐξ, *προικός*, Accus. *προῖκα* (s. *προΐσσομαι*), die Gabe, das Geschenk, Odyss. 17, 413. Heirathsgeschenk, Mitgabe, wie *dos* von *do*. *προῖκα*, verst. *κατὰ*, geschenkt, umsonst, auch *δωρεάν*. S. *προικός*.

Προΐξασθαι. S. *προΐσσομαι*.

Πρόϊος, s. v. a. *προΐμος*.

Προϊππεύω, ich reite vor-voran.

—***ΐπταμαι***, ich fliege vor-voran.

—***ΐσημι***, vorher wissen, davon *προΐσασι*, Aelian. h. a. 7, 24.

—***ΐσσω***, ion. st. *προΐσχω*, Med. *προΐσσομαι*, bitten, *precari*, *procare*, Archilochus: *προτείνω χεῖρα καὶ προΐσσομαι*; davon *προΐξομαι*, *προΐκτης* und *προΐξ*.

—***ΐστημι***, ich stelle vor, setze vor. *προΐσταμαι*, ich stelle mich vor, stehe vor, trete vor; daher verstehen, regieren, besorgen, sich eines annehmen, beschützen, vertheidigen; 2) ich unterziehe mich einer Sache, übernehme sie. *προστάντες τοῦ πράγματος*, *τῆς ἀρετῆς*. Eben so *τέχνης πρ.*, ich treibe od. übe eine Kunst, stehe einer K. vor, Athenaei p. 612. *τοῖς ἐχθροῖς προὔστηκεν φόνον*, Soph. El. 975. *caedem attulit*; 3) ich schütze etwas vor, ich schiebe vor, *τί τάδε προὐστήσω λόγων*, Eur. Cycl. 318. *τοῦ ἀγῶνος τὴν πρὸς ἐμὲ ἔχθραν προΐσταται*, Demosth. eigentl. ich stelle vor mich; daher *προΐσταται τουτονὶ αὐτῆς*, sie nimmt diesen zu ihrem Beschützer und Vormund an, Demosth. *οἱ προεστῶτες*, die Vorgesetzten, oder die im Staate die gröſste Macht haben. *ἥ σε πολλὰ δὴ ἀφ' ὧν ἔχοιμι λιπαρεῖ προὔστην χερί*, Soph. El. 1378. dargebracht und geopfert.

—***ϊστορέω***, *ῶ*, f. ήσω, ich frage-erkundige-betrachte vorher; 2) ich erzähle vorher.

—***ΐστωρ***, ὁ, ἡ, der vorher weiſs; 2) Zeuge, Hesych.

—***ϊσχάνω***, Nonni 2, 158. und —*ΐσχω*, ich halte hin, *protendo*; *προΐσχομαι*, ich halte vor mir, vor mich hin, reiche, gebe. S. *προΐσσω*; auch ich schütze, gebe vor.

Προῖτος, bey den Pamphyliern sordidus, brauchte Hesiodus bey Fulgentius Mythol. 3, 1.

Προϊχνεύω, ich spüre vorher, voraus; 2) ich gehe voraus-vorher; richtiger *προιχνεύω*.

—***ΐωξις***, ἡ, st. *προδίωξις*, wie *παλίωξις*, Verfolgen, Vortreiben, Hesiodi Scut. 154.

Πρόκα, ionisch, gleich, plötzlich, Apollon. Rhod. Es scheint einerley Ursprung mit *πρὸξ* zu haben, und *προκὶ* beym Hippocr., welches Galen von einem spitzigen Aderlaſseisen erklärt.

—***καθαίρω***, ich reinige vorher, bereite durch Reinigung zu.

—***καθαρπάζω***, ich reiſse-nehme vorher mit Gewalt weg-ein-fort.

—***κάθαρσις***, ἡ, die vorgängige Reinigung, Zubereitung durch Reinigung.

—***καθεδρία***, ἡ, s. v. a. *προεδρία*, N. T.

—***καθίζομαι***, ich sitze vor einem Menschen-Orte (und belagere ihn); ich habe den Vorsitz, m. d. Genit.

—***καθεύδω***, ich schlafe vor einem Menschen-Orte Aristoph. Vesp. 104. ich schlafe vorher.

—***καθηγέομαι***, (*πρὸ*, *κατὰ*, *ἡγέομαι*), ich gehe vor und führe an; ich stehe im ersten Gliede der Schlachtordnung; metaph. ich gebe Anleitung, rathe, unterrichte; *προκαθηγουμένη κρίσις*, Vorurtheil; davon

—***καθηγητήρ***, und —*γητής*, ὁ, der Vorgänger, Heerführer, Anführer, Urheber; 2) ein Instrument, damit ein Loch vorher zu bohren, Mathem. vet. p. 67.

—***κάθημαι***, ich sitze davor; ich liege davor; 2) ich stehe vor, stehe-liege vor einem Orte, um ihn zu bewachen, zu vertheidigen; von Personen u. Sachen; vertheidigen, beschützen, Herodot. 8, 36. 9, 105.

Προκαθίημι, vor-vorher hinunter-hinablassen; εἰς ταραχὴν, vorher in Unruhe bringen oder stürzen, Demosth.

—καθίζω, davor-vor-vorn setzen; neutr. und im Medio s. v. a. προκάθημαι, vor-vorn-voraussitzen oder sich setzen.

—κάθισις, ἡ, das Vorsitzen, öffentliche Sitzen, ἐπὶ θρόνου βασιλικοῦ. Joseph.

—καθίστημι, vorher niedersetzen-ansetzen-festsetzen-anordnen-vorbereiten; φυλακῆς μὴ προκαθεστηκυίας, Thucyd., da vorher keine Wache oder Besatzung daselbst war angestellt worden.

—καθοσιόω, vorher weihen-widmen-bestimmen, Josephi Antiq. 16.

—κακοπαθέω, vorher Unglück dulden oder unglücklich seyn.

Πρόκακος, η, ον, κακὰ πρόκακα, Aeschyli Pers. 992. Unglück, großes Unglück.

—κακόω, ῶ, vorher übel behandeln, oder übel zurichten.

Προκαλέω, ich rufe heraus-hervor, wie der Ausrufer-Diener; προκαλέομαι, προκαλοῦμαι, ich rufe mir hervor-heraus; 2) ich fordere auf, εἰς ἀγῶνα, provoco, zum Kampfe, ich fordere heraus; 3) ich bringe hervor; ich reize, locke, treibe an, ermuntere; 4) ich mache einen Antrag, thue einen Vorschlag; daher πρ. ἐς σπονδὰς, ἐπὶ συμμαχίαν, Thucyd. 4, 19. 5, 43. welcher auch die Praepos. ausläßt, als 2, 72. 73. 4, 20. 22. 5, 37. Eben so gebraucht Aristoph. πρ. εἰρήνην, Acharn. 652. πρ. σπονδὰς, Equ. 796. Daher kommt die gerichtliche Bedeutung, wo zwey oder mehrere Gegner, um eine Sache auszumachen, einander den Vorschlag thun, die Sache z. B. einem Schiedsrichter zu übergeben, die Sklaven auf die Tortur zu bringen, Zeugen zu stellen und abhören zu lassen. Kurz alle außergerichtlichen Handlungen, die zur Entscheidung eines Rechtsstreites dienten, und die zum Theil vor Gerichte nicht konnten vorgenommen werden, wie die Tortur der Sklaven, (Demosth. p. 1106.) hießen daher πρόκλησις, und so ein außergerichtliches Beweismittel vorschlagen, προκαλεῖσθαι. Wenn man προκαλεῖσθαι δίκην oder εἰς δίκην findet, so soll es προσκαλεῖσθαι heißen, außer bey Thucyd. 1, 39. wo δίκην πρ. wie σπονδὰς, εἰρήνην πρ. gebraucht ist.

—κάλισμα, τὸ, Aufruf, Ermunterung, aus Philox. Gloss. von

—καλίζομαι, f. ίσομαι, vorrufen, aufrufen, auffordern, s. v. a. προκαλοῦμαι, Homer.

—καλινδέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. προκυλινδέω.

—κάλυμμα, τὸ, Decke oder ein anderer Körper, den man vor einen andern stellt oder hält, um diesen zu bedecken, also Vorhang, metaph. Vorwand, Ausflucht; von

—καλύπτω, vorstellen oder-hängen, um etwas zu bedecken; im Medio, vor sich stellen, um sich dahinter zu verbergen, δόξαν μετριότητος, Chion Ep. 15., wie praetexere, sich hinter die Miene von Mäßigung verstecken; davon

—κάλυψις, ἡ, das Vorstellen oder Vorhängen eines Körpers vor einen andern, um diesen zu bedecken-verbergen-beschützen.

—κάμνω, vorher arbeiten; auch moralisch vorher leiden, vorher sich Sorge machen-Kummer haben; vorher ermüden; vorher krank werden. S. ἐπικάμνω.

—κάμπυλος, ὁ, ἡ, vorn oder nach vorn zu gekrümmt; zweif.

—κανον. S. πλόκανον.

—κάρδιον, τὸ, (καρδία), die Herzgrube in der Gegend des Magenmundes, Pollux.

—κάρηνος, ὁ, ἡ, (κάρηνον), s. v. a. πρηνὴς, mit dem Kopfe voran, über den Kopf, Anthol.

—καρδόομαι, οῦμαι, καρδόομαι, mit der Nebenbedeut. vor, vorher.

Προκάρπιον, τὸ, die Vorhand, der Theil vor dem καρπὸς, wie μετακάρπιον u. s. w. Diosc. 3, 161. f. L. st. περικάρπ.

Προκὰς, ἡ, davon προκάδων, Hymn. in Ven. 71. s. v. a. πρὸξ, vergl. Odyss. 17, 295.

Προκαταβαίνω, vorher herabsteigen-hinabgehen.

—καταβάλλω, vor-vorher-vorn niederwerfen-niederlegen-erlegen.

—καταβλημα, τὸ, was man vorausbezahlt. S. προεκτάβλημα.

—καταβολὴ, ἡ, das Voraus-Niedersetzen-Niederlegen, Vorbereitung; Vorher-Vorausbezahlung.

—καταβρέχω, f. ξω, vorher anfeuchten oder benetzen.

—καταγγέλλω, vorher ankündigen-ansagen; davon

—κατάγγελσις, ἡ, vorhergegangene Ankündigung.

—καταγέτης, ου, ὁ, Femin. —έτις, ἡ, Anführer, Vorgänger, Analecta 2. p. 253.

—καταγινώσκω, vorher seine Meynung gegen einen sagen, vorher verurtheilen oder verdammen; durch ein Vorurtheil-vorausgefälltes Urtheil verdammen.

—κατάγνυμι, vorher zerbrechen.

—κατάγνωσις, ἡ, vorhergehende Verdammung oder Verdammung vor der Untersuchung.

—κατάγω, vorher herab-oder zurückführen; im Medio, vorher in den Hafen laufen; davon

—καταγωγὴ, ἡ, das vorhergegangene Einlaufen in den Hafen.

—καταδικάζω, f. άσω, vorher verurtheilen-verdammen.

—καταδουλόω, vorher zum Sklaven machen.

—καταδύνω, προκαταδύω, f. ύσω, vorher untertauchen-versenken-ersäufen.

—καταθετικὸς, ἡ, ὸν, voraus zugebend-zulassend; zweif.

—καταθέω, s. v. a. καταθ. mit der Nebenbedeut. vor-vorher.

—καταθήγω, s. v. a. προθήγω, Hesych.

—κατακαίω, vorher verbrennen.

—κατάκειμαι, sich vorher lagern oder an den Tisch legen.

—κατακλάω, vorher zerbrechen oder metaphor. mismüthig machen.

—κατακλίνω, vorher oder vor andern am Tische liegen lassen oder heißen; davon

—κατάκλισις, εως, ἡ, vorderes oder oberes Lager, erster Platz bey Tische, Josephi Antiq. 20.

—κατακλύζω, f. ύσω, vorher bespülen oder überschwemmen.

—κατακοιμίζω, vorher einschläfern od. in Ruhe bringen.

—κατακόπτω, vorher zerschlagen-zerstoßen.

—κατακρίνω, τινὸς, wider jemand urtheilen, von jemand etwas Böses denken-erwarten, τῶν ἀνθρωπείων τὴν ἀδηλότητα, Plutar.

—καταλαμβάνω, vorher einnehmen oder wegnehmen; vorher ergreifen oder fassen.

—καταλεαίνω, vorher zermalmen-zerreiben; zw.

—καταλέγω, vorher hererzählen-aufzählen-erzählen.

—καταλήγω, vorher aufhören.

—κατάληψις, ἡ, vorhergegangene Einnahme-Besitznehmung-Wegnahme.

—καταλλάσσω, f. ξω, davon προκατηλλαγμένος χρόνος Clemens Paed. p. 184. die vorher bestimmte Zeit übersetzt wird; bey Diod. Sic. p. 635. vorher sich zurück begeben.

—καταλύω, f. ύσω, vorher auflösen-zerstören-endigen.

—καταμανθάνω, vorher betrachten und kennen lernen, Hippocr.

—καταμαντεύομαι, zum voraus weissagen, Dion. Hal.

—καταναλίσκω, vorher verthun oder aufzehren.

—κατανοέω, vorher beobachten-bemerken-einsehen, Joseph.

—κατανύττω, vorher zerstechen, Dio Cass.

—καταπίμπρημι, vorher verbrennen, Dio Cass.

—καταπίνω, vorher verschlucken-verschlingen.

Προκαταπίπτω, vorher herab-niederfallen, *ταῖς ψυχαῖς*, vorher den Muth verlieren, Diod. Sic. *λόγοι παντοδαποὶ προκατέπιπτον εἰς τὴν Ῥώμην*, allerhand Gerüchte kamen nach Rom, Plutar. Pompei.

—*καταπλέω*, f. *εύσω*, vorher mit dem Schiffe oder zu Schiffe wo ankommen.

—*καταπλήττω*, vorher erschrecken, active.

—*κάταργμα*, τὸ, (*προκατάρχομαι*), die vor dem Opferschlachten vorhergehende Libation; zw.

—*καταριθμέω*, vorher auf- oder herzählen.

—*καταρκτικὸς*, ἡ, ὸν, vorher anfangend-vorangehend-vorbereitend. *παίων*, der Paeon mit vorangehender langer Sylbe, oppos. *καταληκτικὸς*, Demetr. Phal.

—*κάταρξις*, ἡ, (*προκατάρχω*), das Vorher- oder Zuerstanfangen; erster Anfang, Ursprung.

—*καταῤῥήγνυμι*, vor-vorher zerreißen-niederreißen, *τὰς γεφύρας*, Dio Cass.

—*καταρτίζω*, vorher oder eher zurecht machen-besorgen-vollenden, N. T.

—*καταρτύω*, *τοὺς δυσκαθέκτους πρὸς τὰ δεινὰ καὶ θυμοειδεῖς καὶ προκαταρτύοντες*, Plutar. 6. p. 112. vorher bändigen-mildern-mäßigen.

—*κατάρχω*, ich fange zuvor an, komme zuvor; 2) *προκατάρχομαι τῶν ἱερῶν τινὶ*, Thucyd. 1, 25. beym Opfern und Theilen des Opferthiers einem eine Ehrenportion vorausgeben; obgleich Diodor. Sic. und andere, wie Heyne Opusc. 1. p. 326., es anders erklären; *τῆς δίκης*, *contestor litem*, ich fange die Klage an.

—*κατασκέπτομαι*, vorher besehen und untersuchen.

—*κατασκευάζω*, vorher zurecht machen oder zubereiten; vorbereiten.

—*κατασκευὴ*, ἡ, Vorbereitung.

—*κατασκιῤῥόω*, davon *ἀπέχθεια προκατεσκιῤῥωμένη*, eine alte vorher entstandene und mit der Zeit verhärtete Feindschaft, LXX.

—*κατάστασις*, ἡ, Vorbereitung oder vorgängige Einrichtung, Dionys. Hal.; davon

—*καταστατικὸς*, ἡ, ὸν, vorbereitend, einleitend.

—*καταστέλλω*, vorher zur Ruhe bringen-beruhigen, Eustath.

—*καταστρέφω*, f. *ψω*, nämlich *τὸν βίον*, das Leben vorher endigen, d. i. vorher oder frühzeitig sterben; zweif.

—*καταστροφὴ*, ἡ, vorhergehende oder zu frühe Umänderung; verst. *τοῦ βίου*, frühzeitiger Tod, Diog. Laert.

—*κατασύρω*, vorher ausplündern, Polyb.

—*κατασχέθω*, s. v. a. *προ-κατ-έχω*.

—*κατατίθεμαι*, vorher niedersetzen, *τὸν λόγον*, die Rede vorausschicken, Hippocr. *χάριν*, vorher eine Wohlthat erzeigen, Joseph.

—*καταύλησις*, ἡ, Theophr. h. pl. 4, 12. das vorgängige Beblasen und Ausblasen der Flöte, um sie zum ordentlichen Blasen und Spiele vorzubereiten.

—*καταφεύγω*, vor-vorher seine Zuflucht wohin nehmen.

—*καταχράομαι*, *ῶμαι*, vorher verbrauchen, Demosth.

—*καταχρίω*, f. *ίσω*, vorher daran schmieren oder streichen.

—*κατεγγυάω*, vorher verloben oder geloben.

—*κατέδω*, f. *εδοῦμαι*, vorher verzehren-aufessen.

—*κατελπίζω*, vorher oder voreilig hoffen, Polyb.

—*κατεπείγω*, Josephi B. J. 1, 19, 6. ich dränge vorher.

—*κατεργάζομαι*, vorher vollenden-verrichten.

—*κατέρχομαι*, vorher herabgehen oder kommen; vorher zurückkommen.

—*κατεύχομαι*, *τῆς τροφῆς*, über das Essen ein Gebet thun, Joseph.

—*κατέχω*, vorher einnehmen oder besetzen.

—*κατηγορέω*, vorher anklagen, mit dem Genit.; dav.

—*κατηγορία*, ἡ, vorhergegangene Anklage, Thucyd.

—*κατηχέω*, ῶ, f. *ήσω*, vorher unterrichten; davon

—*κατήχησις*, ἡ, vorausgehender oder erster Unterricht.

—*κατοπτεύω*, vorher ausforschen.

Προκατόπτομαι, f. *όψομαι*, vorher besehen-ansehen-untersuchen.

Πρόκειμαι, f. *κείσομαι*, vorliegen-daliegen-bereit liegen; in der Ferne vorgestellt oder ausgesetzt seyn, als *σκοπὸς πρόκειται*, von Belohnungen, Cyrop. 2, 3, 2. 7, 1, 13. auch vom Vorsatze oder Vorhaben; *τὸ προκείμενον*, die vorliegende Sache, von welcher die Rede ist.

Προκέλευθος, ὁ, ἡ, vorgängig, vorläufig, m. d. Gen. Moschi 2, 147.

—*κελευσματικὸς*, ἡ, ὸν, *ῥυθμὸς* oder *πούς*, von —*κέλευσμα*, in der Metrik (υυυυ).

—*κελεύω*, f. *εύσω*, und *προκελέω*, zurufen und antreiben.

—*κενεαγγέω*, vorher die Gefäße und den Magen leeren und nichts essen oder fasten, Hippocr.

—*κενόω*, ῶ, vorher leer machen-leeren-ausleeren.

—*κεντήματα*, τὰ, bey Sextus Empir. 7, 107. bedeuten Zurüstungen beym Bau. Clemens Excerpt. e Theod. p. 970. *οἷον τὸ προκέντημα, τοιοῦτοι ἔσονται οἱ ἔκλεκτοι*, also das Vorbild, Modell; ist also mit *προχάραγμα* und *προχαράττω* einerley, wie denn Nicomachus Arithm. 1, 4. p. 72. *προκ.* nennt, was 1, 6. p. 74. *προχάραγμα* heißt.

—*κέφαλος*, ὁ, ἡ, (*κεφαλή*), mit vorstehendem Kopfe-Spitze-Anfange.

—*κήδομαι*, versorgen, Fürsorge tragen, *τινὸς*, für jemand, Lycophr.

—*κηραίνω*, (s. *κηραίνω*.) ich sorge, bin besorgt wegen, mit dem Genitiv, Sophocl. Tr. 29.

—*κήρυγμα*, τὸ, Vorher- oder Vorausverkündigung.

—*κηρυκεύομαι*, durch den Herold bekannt machen-ausrufen lassen, Isaeus Pollucis.

—*κήρυξ*, *υκος*, ὁ, ein Ausrufer, Herold; zw.

—*κηρύσσω*, *ύττω*, f. *ξω*, vorher oder öffentlich durch den Herold bekannt machen-ausrufen-ansagen-anbefehlen.

—*κιθάρισμα*, τὸ, Vorspiel auf der Zither, Grammat.

—*κινδυνεύω*, f. *εύσω*, vor-voran-voraus wagen oder in Gefahr sich begeben oder ein Treffen wagen; für einen (*τινὸς*) sich in Gefahr begeben, um ihn zu vertheidigen; Thucyd. 1. setzt den Dat. *τῷ βαρβάρῳ* hinzu, sich gegen die Perser für Griechenland in Gefahr begeben.

—*κινέω*, ῶ, f. *ήσω*, vorwärts oder weiter bewegen, *promoveo*, in Medio, vorrücken, herankommen, *τὴν μάχην*, Diodori 17, 19. soll *προκρίνειν* heißen.

—*κιχρῶ*, vorher leihen, Gloss. St.

—*κλαίω*, vorher weinen-beweinen.

—*κλαστος*, ὁ, ἡ, vorn zerbrochen oder abgebrochen, Eustath.

—*κληδονίζομαι*, vorher ahnden oder prophezeyen, Joseph. b. j. 3. init. wo aber Suid. falsch *προσκλ.* gelesen hat.

—*κλησις*, ἡ, das Hervorrufen; die Aufforderung; der Vorschlag, Antrag, vorzügl. bey Rechtsstreitigkeiten. S. *προκαλέω*, no. 4.

—*κλητικὸς*, ἡ, ὸν, heraus-hervorrufend, auffordernd; hervor- oder herauslockend.

—*κλητος*, ὁ, ἡ, aufgefordert; bey Hesych. *πρόθυμος*, willig, bereit.

—*κλίνω*, proclino, Soph. Oed. Col. 201. vorwärts neigen oder beugen.

—*κλίτης*, ου, ὁ, (*κλίνω*), der den ersten Platz bey Tische hat, Pollux.

—*κλυτος*, ὁ, ἡ, *ἔπεα*, Reden der Vorfahren, alte Sagen, Il. 20, 204.

—*κλύω*, (*κλύω*), ich höre, erfahre vorher, Aeschyl.

—*κνήμιον*, τὸ, (*κνήμη*), das innere und größere Bein des Schenkels, Schienbein, da hingegen *παρακνήμιον* den äußern dünnern Knochen, die *fibula*, bedeutet.

—*κνημὶς*, ἡ, Polyb. 6, 23. wird *ocrea* übersetzt, eine Bedeckung der Schenkel, Polyaeni 6, 4, 2.

Πρόκνις, *ιδος*, ἡ, eine Art getrockneter Feigen, Athenaei 14, 18. Hesych. Phot.; andere schrieben *προκνὶς*, *πρόκρις* u. *προκρὶς*, Pollux 6, 81. S. über Athenaei 14. p. 610. Schweigh.

Προκοίλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. *προγάστωρ*, mit vorstehendem oder hängendem Bauche.

—*κοιμάομαι*, *ῶμαι*, vor- oder vorher schlafen.

—*κοιτέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, (*πρόκοιτος*), *excubo*, ich halte-stehe Wache; davon

—*κοιτεία*, *προκοιτία*, ἡ, Schildwache, Wache vor dem Hause-dem Lager und dergl.

—*κοίτιον*, τὸ, f. L. st. *προκοιτὼν*, Vorzimmer, aus Plinii 2. Epist. 17, 10.

—*κοιτος*, ὁ, vorne-vor dem Hause oder dem Lager schlafend, (*κοίτη*), Wache haltend, *excubitor*, Polyb. 20, 11.

—*κοιτὼν*, ὁ. S. *προκοίτιον*.

—*κολάζω*, f. *άσω*, vorher züchtigen-bestrafen.

—*κολακεύω*, f. *εύσω*, vorher schmeicheln.

—*κόλπιον*, τὸ, (*κόλπος*), das sich vor der Brust faltende Kleid oder Mantel, Theophr. char. 6, 4. u. 22, 2.

—*κομία*, ἡ, s. v. a. *προκόμιον*, Aeliani h. a. 16, 10.

—*κομιδὴ*, ἡ, das Vorbringen, Darbringen, Pandect.

—*κομίζω*, f. *ίσω*, vor-voran-vorausführen oder bringen; vorbringen, darbringen; heraus- oder hervorholen, Schäfer ad Long. p. 365.

—*κόμιον*, τὸ, capronae, die vorhängenden Stirnhaare der Pferde und Menschen; 2) falsches Haar zum Putze der Weiber und Perser; auch *φενάκη*, Athenaei p. 523. In Aristot. Oecon. 2, 14. werden unter den Auflagen Haare von den Lyciern gefordert *εἰς προκόμια*. S. *πηνίκη* nach.

—*κομιστὴς*, ὁ. S. *προσκομ*. nach.

—*κοπὴ*, ἡ, (*προκόπτω*), der Fortgang auf dem Wege; *ἐποχὰς ὥσπερ ἐν ὁδῷ τῆς προκοπῆς*, Plutarch. 2) metaphor. Fortgang, Zuname, Philo. *ἐπὶ τὸ χεῖρον* oder *βέλτιον*, im Guten oder Bösen.

—*κοποι τὰ αἰδοῖα γίγνονται*, Aretaei 4, 4. zw. Bed. Petit schlug vor *πρόκωποι*.

—*κόπτω*, (*κόπτω*), als Act. s. v. a. *procudo*, *προελαύνω*, ich fördere durch Schmieden; daher metaphor. ich fördere, befördere, Herodot. 1, 190. *ἀνωτέρω οὐδὲν τῶν πρηγμάτων προκοπτομένων*, wofür 5, 5, 6. steht *ἐς τὸ πρόσω οὐδὲν προεκόπτετο τῶν πρηγμάτων*; *ut nihil procedebat*, sagt Livius. Bey Thucyd. 7, 56. steht so *τοῦ ναυτικοῦ μέγα μέρος προκόψαντες*. *τῆς ἀρχῆς προκόπτειν ἐκείνοις*, 4, 60. Coray über Isocrates p. 121. leitet die Metapher von der Bedeutung ab, wo es *προοδοποιεῖν* heisst und von Armeen steht, welche sich durch Niederhauen der Waldung den Weg bahnen. 2) Gewöhnlicher wird es als Neutrum gebraucht für das lat. *procedere*, fortgehen. *διὰ τῆς λεωφόρου προκόπτοντα κατέλαβε*, traf ihn, als er durch die Heerstrasse fortfuhr; 3) metaph., wie *procedere*, Fortschritte machen, zunehmen, sonst *ἐπιδιδόναι*, mit *ἐν*, *ἐπὶ*, *πρὸς* und dergl., wie lat. *procedere ad virtutem*, *in virtute*, und *progredi*, davon *progressus*. Die erste Bedeut. zeigt sich in der Phrasis, *ἡ νὺξ προὔκοψε*, wofür andere sagen *πολὺ τῆς νυκτὸς προέβη*, *plerumque noctis processit* bey Sallust.; bey Herodot. *πρόσω τῆς νυκτὸς προελήλατο*, 9, 44.

—*κοσμέω*, vorne oder vorher schmücken oder putzen; zw. davon

—*κόσμημα*, τὸ, ein vor einen andern zum Schmuck und Putz gestellter Körper, vorn angebrachter Putz, Diog. Laert. Prooem. Longin. 43, 3. Inscriptio Chandleri p. 7. 20. wo *προσκοσμήμασι* steht, wie Muratorii Inscr. p. 137.

—*κόσμιος*, ὁ, ἡ, vor der Welt (*κόσμος*), älter als die Welt; 2) *προκόσμια*, τὰ, Schmuck, Plut. 10. p. 43. vorn angelegt.

—*κρατέω*, s. v. a. *κρ*. mit der Nebenbed. vor oder vorher; zweif.

—*κρεμαννύω*, vorher oder vorhangen; zweif.

—*κρημνος*, ὁ, ἡ, steil vorragend, Joseph.

—*κριμα*, τὸ, das Vorurtheil, was voraus entschieden ist.

—*κρίνω*, ich urtheile-entscheide vorher. *μάχην διὰ ἱππέων*, die Schlacht durch die Reiterey entscheiden, ehe das Fussvolk daran kommt, Diodor. 17, 19. wo jetzt *προκινεῖν* steht; 2) ich gebe durch mein Urtheil den Vorzug, ich ziehe vor, *τινὰ τινὸς*, vor einem Andern; daher ich wähle ihn vor allen Andern.

Πρόκρις, ἡ. S. *πρόκνις*.

—*κρισις*, ἡ, (*προκρίνω*), das Urtheil vorher, Vorurtheil, vorgängige Entscheidung; 2) Vorzug, Wahl.

—*κριτικὸς*, ἡ, ὸν, τὸ πρ. b. Plut. 10. p. 681. eine gewisse Versart oder Sylbenmaass, wie *προσῳδιακόν*.

—*κριτος*, ὁ, ἡ, (*προκρίνω*), vorher untersucht, vor andern durch das Urtheil bestimmt-gewählt; vorgezogen, auserlesen, vorzüglich.

—*κροσσος*, ὁ, ἡ, (*κρόσσα*), Herodot. 4, 152. von einem ehernen Gefässe: *πέριξ δὲ αὐτοῦ γρυπῶν κεφαλαί οἱ πρόκροσσοί εἰσι*, ringsherum stehen, wie *κρόσσαι*, erhoben Greifenköpfe hervor. Ders. 7, 188. *ἄλλαι δὲ* (*τῶν νεῶν*) *πρόκροσσαι ὁρμέοντο ἐς πόντον καὶ ἐπ' ὀκτὼ νέας*. Eben so Iliad. 14, 34. *τῷ ῥα προκρόσσας ἔρυσαν καὶ πλῆσαν ἁπάσης ἠϊόνος στόμα μακρὸν*, wo man es *ἐπαλλήλους*, eins über dem Andern erklärt; beym Herodot. sind *πρόκροσσαι ἐς πόντον*, die mit dem Vordertheile ins hohe Meer vorragen. Agathocles beym Athenaeus p. 30. sagt: *καὶ οἱ Κυζικηνοὶ ἐξορμήσαντες ἐπ' αὐτὸν ἐβοηδρόμουν πρόκροσσοι φερόμενοι ἐπὶ τὸν κίνδυνον*, wo es scheint metaph. wie *praeceps* zu stehen. Democritus bey Theophrast. de sensu p. 42. *συνδέσεις οὐ περιφερεῖς, ἀλλὰ πρόκροσσαι*. Bey Oppian. Hal. 4, 606. *ἄκανθαι πρόκροσσαι*, hinter einander, dicht in einer Reihe, Hesych. hat auch *ἢ κροσσὸν*, *λοξόν*.

—*κρουσις*, ἡ, (*προκρούω*), hiess auf einem Instrumente, was im Gesange *πρόληψις* hiess, Bryennii Harmonica p. 480.

—*κρουσμὸς*, ὁ, auf dem Instrumente, was im Gesange *προλημματισμὸς* hiess, Bryennii l. c.

—*κρούω*, (dor. *προκρόω*), s. v. a. das lat. *protundo*, *procudo*, ich strecke-verlängere durch Schlagen-Treiben-Schmieden u. dergl. daher *Προκρούστης* ein Räuber, der die Reisenden gewaltsam ausreckte und marterte; bey Aristoph. Eccles. 1017. ein Frauenzimmer beschlafen. *πρόκροον ποττὰ κᾶλα*, Aristoph. Lys. 1252. st. *πρόκρουον*, schlugen auf die Schiffe.

—*κτίζω*, vorher erbauen.

—*κυβερνάω*, *ῶ*, Fut. *ήσω*, vorn steuern, Pollux.

—*κυδάνω*, in Orph. Argon. 1230. stand sonst *τὴν τόν' ἐποικτείρουσα προσηύδανε καὶ φάτο Κίρκη*, wo ich mit Dorville *προσηύδα* gesetzt habe, Hermann aber die Leseart der Vossischen Handschr. *προσκύδανε* in *προκύδανε* verändert hat, und für *κύδανε* erklärt. Die Bed. aber von Lob und Ehre passt nicht in den Zusammenhang.

—*κυλινδέω*, vorwälzen, hin- oder wegwälzen; *προκυλινδεῖσθαι τινὶ*, sich einem zu Füssen werfen, Aristoph. Av. 501.

—*κυλίνδημα*, τὸ, das vorhergehende Wälzen oder das Wälzen vor einem, Synes.

—*κυλίνδω*, s. v. a. *προκυλίω* und *προκυλινδέω*, von sich wälzen, wegwälzen, Il. 14, 18. fortrollen, Arati 188.

—*κύλισις*, ἡ, das flehentliche-fussfällige Bitten, wo man sich vor jemand niederwirft und wälzt, Plato; von

—*κυλίω*, s. v. a. *προκυλινδέω*.

—*κυμαία*, ἡ, oder *προκύμαια*, τὰ, *προκυμάτιον*, τὸ, *προκυμία*, ἡ, *προκλυμάτιον*, τὸ, bey Joseph. Antiq. 15, 9. und B. Jud. 1, 21, 6. haben die Ausgaben und Handschr. von derselben Sache *προκύμαια* (wie Rufinus in der Uebersetzung B. J. 1, 17.), *προκυμία*, *προκυμάτια*, der Bedeut. nach s. v. a. *κυματωγὴ*, ein Bau, die Wellen zu brechen und abzuhalten.

—*κυνεῖν*, vom Hunde, wenn er bellt, ehe er den Hasen gefunden hat. S. *ἴχνευος*.

—*κύπτω*, f. *ψω*, ich rage hervor; auch ich neige und beuge mich vorwärts über. Bey Plutarch. Q. S. 2, 1. sagte einer *πρ. τῆς πόλεως* statt *προεστάναι* von einem Bucklichten.

—*κυρόω*, ich bestätige-sanctionire vorher.

Προκύων, Procyon, ein Gestirn, das vor dem Hundsstern aufgeht; 2) *πικροὶ Καλλιμάχου πρόκυνες* heissen die Grammatiker in der Anthologie, kleine Kleffer; s. v. a. *παράσιτος*, Analect. 2. p. 50. *πρόκυνες καὶ κόλακες*, Athenaei p. 259. a.

—*κώμιον*, *τό*, (*κῶμος*), Vorspiel, was vor dem Lobgesange vorhergeht, Pindar. Nem. 4, 17.

—*κωνα*, und *προκώνια*, *ἄλφιτα*, Polenta aus junger oder ungerösteter Gerste bereitet, Hippocr., welcher auch *πυροὺς προκωνίας* nennt. Hesychius hat *πρόκωνα*; Harpocratio führt an, daſs Didymus *προκώνια* erklärte *πυροὶ μέλιτι κεχρισμένοι*. Eben so Photii Lex., wo noch steht *προκόνια ἢ, ὡς Κράτης, πυροκώνια, αἱ ἄφρυκτοι κριθαί, ἢ πυροὶ μέλιτι κεχρισμένοι*. Die letztere Erkl. ist aus *πυροκώνια* entstanden. Noch hat Photius *προκώνια, κριθαὶ ἄφρυκτοι, εἰς ἄλφιτα ἁδρὰ κεκομμέναι, οἷον προκώνια*. Pollux 6, 77. hat *πρόκωνα* und *προκώνια*. Die gewöhnliche Erklär. rührt von Aristophanes und Crates her, die andere von Didymus aus *πυροκώνια*; aber Demon sagte: *προκώνιά ἐστι κάγχρυς κατηρειγμένη μετὰ ἀρωμάτων*. Daher im Etymol. *προκώνια, γένη θυμιαμάτων — ἢ πυροκώνια, πυροὶ μέλιτι κεχρισμένοι καὶ ἐν ἡλίῳ ὠπτημένοι*. Die letzte Erklär. ist von Galeni Gl. in *ἄλφιτα*, welcher es von *νέαις καὶ ἁπαλαῖς κριθαῖς* erklärt, von unreifer Gerste, ehe sie gemäht und in Mieten (meta, *ἐπὶ τῷ κώνῳ*) zusammengesetzt wird. Vergl. Anecd. Bekkeri p. 294.

—*κωπος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πρό*, *κώπη*, Ruder, Griff), *ξίφος πρόκωπον*, das Schwert, welches man am Griffe gefaſst bereit hält; auch *πρόκωπος* von der Person, die das Schwert so hält, Aeschyli Ag. 1663.

Προλαβή, *ἡ*, Griff, Gefäſs, s. v. a. *λαβή*, Pollux.

—*λαγχάνω*, vorher loosen oder durchs Loos bekommen.

—*λάζομαι*, oder *προλάζυμαι*, Eurip. Ion. 1027. voraus nehmen oder bekommen.

—*λάκκιον*, *τό*, Vorsumpf, Behältniſs in der Erde, *lacus* vor dem gröſsern, Aristot. p. a. 3, 14.

—*λαλέω*, voraussagen, Eustath. 2) schwatzen, Strato Epigr. 50.; von

—*λαλος*, *ὁ*, *ἡ*, vorschnell oder vorwitzig im Reden, geschwätzig, Aelianus Suidae u. Manetho 5, 337.

—*λαμβάνω*, ich nehme vorher-vor einem Andern, ehe es ein Anderer nimmt; 2) etwas zuvor thun, vorher thun, *βούλεται γὰρ ὑμῶν τοῦτο προλαβεῖν*, Demosth. *ὅσα τῆς πόλεως προλάβοι πρὸ τοῦ τοὺς ὅρκους ἀποδοῦναι*, 234. *προειληφέναι τι τῶν πραγμάτων ἐκ τοῦ ἄνωθεν χρόνου*, 1085. etwas von den Angelegenheiten der vorigen Zeiten vorausschicken. *ἂν ἕτεροι τῷ λόγῳ προλάβωσιν ὑμᾶς*, 1439. wenn andere zuvor mit euch gesprochen und euch eingenommen haben. *ἐπειδὰν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, καὶ μὴ πρότερον προλαμβάνετε*, 44. dann urtheilt, aber nicht vorher-im voraus. *προλαμβάνειν τοῦ χειμῶνος τῇ ῥιζώσει*, Theophr. h. pl. 8. *τὴν αὔξησιν ταῖς ῥιζίαις*, ibid. den Wachsthum vorher anfangen. *οὐδεὶς γὰρ προὔλαβε πταῖσαι*, niemand stellt sich voraus vor und denkt, daſs er fehlen werde, Hippocr. Epist. p. 1283.

—*λάμπω*, ich leuchte-vor-voraus, glänze vor andern.

—*λαχος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *προλαχών*; zw. *πρόλαχος* für *πρώτη μερὶς* führt Steph. aus Suid. an.

Προλεαίνω, vorher zermalmen-zerreiben-glatt oder eben machen.

—*λέγω*, f. *ξω*, vorher-voraussagen-erzählen-bekannt machen; vor andern auslegen-auswählen-erwählen, Il. 13, 689. *ἐξοχώτατοι προλέγονται*, Pind. Nem. 2, 28. statt *λέγονται πρὸ τούτου γενέσθαι*.

—*λείπω*, f. *ψω*, vorausgehen-herausgehen und zurücklassen, verlassen, im Stiche lassen; vorher verlassen; neutr. vor herausgehen oder ausbleiben, Thucyd.; in Ohnmacht fallen, Eur. Herc. 438.

—*λεκτικός*, *κή*, *κόν*, vorhersagend, prophetisch, *πνεῦμα*, Paul. Sil. Anal. 3. p. 96.

—*λεπτύνω*, vorher dünn-mager-fein machen.

—*λεσχηνεύω*, ich rede vorher. Herodot. 6, 2.

Πρόλεσχος, *ὁ*, *ἡ*, (*λέσχη*), voreilig im Reden, geschwätzig, Aeschyl. Sup. 215.

—*λευκαίνω*, ich mache vorher weiſs oder polire.

—*λεύσσω*, ich sehe vorher oder vor mir.

—*λημμα*, *τό*, (*προλαμβάνω*), was man vorher nimmt; *πρ. ποιῶν οὐδὲν Φιλίππῳ*, Polyb. 17, 10. so daſs er dem Ph. im voraus keinen Vortheil-Vorsprung zugestand; davon

—*λημματίζω*, Apollonii Syntax. 1. p. 13. voraus oder vorher stellen; davon

—*λημματισμός*, *ὁ*, in der Musik. S. *ἐκλημματισμός*, *ὁ*, nach.

—*λήνεον*, *τό*, Behälter vor der Kelter, LXX.

—*ληπτικός*, *ή*, *όν*, Adv. —*κῶς*, vorausnehmend, vorgreifend.

—*ληψις*, *εως*, *ἡ*, (*προλαμβάνω*), das Vorher-Vorausnehmen oder Wegnehmen; das Zuvorkommen, Zuvorthun: übergetr. vorläufiger-allgemeiner Begriff, Vermuthung, Polyb. dunkle Vorstellung von einer Sache, z. B. die sogenannten *notiones insitae* von der Gottheit, Cic. Acad. 2, 10. nat. deor. 1, 17. bey Arrianus Ep. s. v. a. *notio* überh. Begriff von einer Sache; bey Epicur die durch die Sinne erhaltenen Vorstellungen einer Sache, Plutarchi 13. p. 95. H. wo *προλαμβάνειν* eben so für *ὑπολ.* steht; das Vorgreifen in der Zeit. Von der musikalischen *πρ.* s. in *ἔκληψις* nach.

—*λιμβεύομαι*, s. v. a. *προτενθεύω*, Schol. Aristoph. Nub. 1202.

Πρόλιμνα, *ἡ*, und *προλιμνάς*, *ἡ*, Aristot. h. a. 6, 14. und Etymol. M. in *φοξῖνος*, ein von einem Flusse gebildeter See-Sumpf; doch sagt Arist. *πρ. ποταμῶν καὶ λιμνῶν*, also das vordere stillstehende Wasser eines Flusses oder eines gröſsern Sees. Davon *προλιμνάζω*, Pausaniae 8, 22. *ἐν θέρει δὲ προελιμνάζει μὲν οὐδὲν ἔτι, ποταμὸς δ' αὐτίκα ἐστὶν ἀπὸ τῆς πηγῆς*, wo es ohne Zweifel. *προλ.* heiſsen soll.

—*λιμοκτονέω*, *ῶ*, vorher durch Hunger auszehren oder töden.

—*λιχνεύω*, s. v. a. *προτενθεύω*, Schol. Arist. Nub. 1202.

—*λόβιον*, *τό*, (*λοβός*), das äuſserste-hängende Ohrläppchen.

Πρόλοβος, *ὁ*, wird auch *πρόβολος* geschrieben, sonst *προηγορεών*, der Kropf der Vögel-Hühner-Tauben und dergl. nach Suidas auch *φῦσσα*, die Blase, genannt; davon

—*λοβώδης*, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, kropfähnlich oder-artig.

—*λογίζω*, f. *ίσω*, den Prolog halten, im Prolog sprechen; vorher reden; 2) *προλογίζομαι*, ich überlege vorher, Simplicius ad Ep. p. 99. von

—*λογος*, *ὁ*, Vorrede, Eingang, Prolog, in den alten Komödien und Tragödien gewöhnlich. Der Anfang der Handlung und Vorstellung vor dem ersten Chore, Aristot. Poet. 12. die andre Stelle K. 5, 4. ist verderbt; in den Tragödien des Euripides hebt das Stück mit einer Erzählung des Inhalts an; und dergleichen Prologen haben die römischen Komödien. S. *πρόληψις*. In den Zahlen, welche *ἐπιμόριοι* sind und heiſsen, wie *ἡμιόλιος*, das ist Eins und ein halbes, heiſst die gröſsere vorangehende Zahl *πρόλογος*, die kleinere nachfolgende *ὑπόλογος*. Nicomachi Arithm. 2. p. 95. Ast. Boethi Arithm. 1, 24. nennt jene duces, diese comites numeros.

—*λούω*, vorher waschen; im Medio, vorher sich baden.

—*λοχίζω*, *ἐνέδρας*, ich stelle vorher einem Feinde ein Versteck, Heliodori Aeth. 6. p. 289. *πρ. τὴν ὁδόν*, Plutarch. Sert. 13. vorher auf dem Wege ein Verst. legen; davon *προλοχισμός*, *οῦ*, *ὁ*, mit *ἐνέδρα* verbunden, Conon 37. die Handlung selbst heiſst.

—*λυμαίνομαι*, vorher verderben-verwüsten.

—*λυπέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, vorher kränken-beleidigen-betrüben; davon

—*λύπησις*, *ἡ*, vorhergegangene Kränkung-Beleidigung.

Προλύται, οἱ, λύται (λύω), οἱ, hieſsen die jungen Juristen, die ihren vierjährigen Cursus gemacht hatten und sich jetzt prüfen lassen konnten; und die ein Jahr vor ihnen voraus hatten, hieſsen *προλύται,* Prooem. Pandect.

Προμαθεύς, ὁ, ἡ, Aeschyl. Suppl. 708. vorsichtig, klug, st. *προμηθεύς.*

—*μακρος, ὁ, ἡ,* s. v. a. *προμήκης;* zweif. Bey Hippocr. p. 1194. wird *ὀμφαλὸς πρόομακρος* prominens übersetzt, soll also *πρόμακρος* heiſsen.

—*μάλαγγες, οἱ,* in Cypern eine Art von Hofspionen, Athenaei p. 255.

—*μαλακτήριον, τὸ, (προμαλάσσω),* der Ort im Bade, wo man sich den Körper als Vorbereitung zum eigentlichen Bade streichen - reiben und erweichen lieſs.

—*μαλακύνω,* vorher verweichlichen - weich machen - weich reiben.

—*μαλάσσω, ττω,* vorher erweichen; metaph. vorbereiten durch Bestechung und dergleichen, Plutarch. Caesar. 6.

Πρόμαλος, ἡ, bey Hippokrates erklärt es Hesych. für *myrica* oder *vitex, ἄγνος.* Eupolis Plutarchi Q. Symp. 4, 1. nennt neben *μυρίκη* auch *πρόμαλος;* also müſste es *ἄγνος* seyn. Apollon. 5, 201. nennt neben der Weide (*ἰτέα*) diesen Baum. Im Epigr. 3. des Nicaenetus wird neben *λύγος* auch *προμάλου δέμνιον ἐνδαπίης* genannt. Vergl. Athenaei 4. c. 25. Bey Diosc. 1, 116. *περὶ μυρίκης* setzt in der Aufschrift des Capitels eine Handschrift *ἢ περὶ προμάλου* hinzu. Rufi Fragm. p. 109. nennt *προμάλλου ἀπόβρεγμα.*

Προμάμμη, proavia, Urgroſsmutter.

—*μανθάνω,* vorher lernen - erfahren - sich gewöhnen; fortlernen, Theophrast. char. 7, 3. s. v. a. *μανθ.* Aristoph. Nub. 965. Soph. Phil. 538. wie *προδιδάσκω* statt *διδ.*

—*μαντεία, ἡ,* Voraussagung, Weissagung; Vorrecht im Befragen des Orakels zu Delphi, Demosth.

—*μάντευμα, τὸ, praesagium,* Vorherverkündigung, Weissagung, Gloss. St.

—*μαντεύομαι,* vorher wissen; das Activ. —*εύω,* Plutar. Cato 23.

—*μαντεύς,* Beyw. des Apollo, Lycophr. 537. s. v. a.

—*μαντις, εως, ὁ, ἡ,* zu Delphi hieſs vorzügl. *πρ., ἡ,* die den Ausspruch des Orakels verkündigende Priesterinn; überh. Wahrsager, Wahrsagerinn; *δίκη,* Soph. El. 475. die vorausverkündigende, sich anmeldende.

—*μαρτύρομαι,* vorher zeugen, bezeugen, N. T.

—*μάτωρ, ἡ, γένους,* Aeschyli Sept. 140. *prima mater,* wie *προπάτωρ* gemacht.

—*μαχέω, ῶ,* s. v. a. —*χίζω.*

—*μαχεὼν, ῶνος, ὁ, propugnaculum,* Schutzwehr, Vormauer.

—*μαχίζω,* f. *ίσω,* (*πρόμαχος*), in der ersten Reihe der Krieger oder voran fechten; m. d. Dat. mit jemand, Il. 20, 376. *Ἀχιλλῆϊ.*

—*μάχομαι,* f. *ήσομαι,* vor einem streiten, eher als er streiten, vor ihm stehend oder in der Vorderreihe streiten, also vertheidigen.

—*μαχος, ὁ, ἡ,* (*μάχη*), vorn oder in der ersten Reihe fechtend, Vorfechter; für einen streitend, Verfechter, Vertheidiger.

—*μαχὼν, ῶνος, ὁ,* Xen. Anab. 7, 8, 15. wo die Handschr. das gleichbedeutende *προμαχεῶν* haben.

—*μεθίημι,* emitto, Apoll. Rhod. 2, 329.

—*μεθύω,* vorher vom Weine trunken seyn.

—*μελαίνεται,* Nicandri Ther. 797. ist vorn an schwarz.

—*μελετάω, ῶ,* f. *ήσω,* vorher üben oder treiben; davon

—*μελέτησις, ἡ,* vorhergehendes Ueben oder Treiben einer Kunst - Sache.

—*μένειος, ὁ, ἡ, εἴδη,* Nicandri Alex. 490. eine Art von Granatapfel.

—*μεριμνάω, ῶ,* f. *ήσω,* vorher sorgen.

—*μετρέω,* vormessen, zumessen; davon

Προμετρητὴς, οῦ, ὁ, der Vormesser, Bedienter der *μετρονόμοι,* bey Harpocrat. S. in *προμετρέω.*

—*μετρητὸς, ὁ,* vor - zugemessen.

—*μετωπίδιον, τὸ,* vordere oder obere Stirn; Stirnband, Stirndecke, Xenoph. Neutr. von —*μετωπίδιος, ὁ, ἡ,* (*μέτωπον*), vor der Stirn getragen oder liegend; bey Herodotus 7, 70. *ἵππων —δια* die abgezogene Haut von dem Pferdekopfe, vorzügl. vorn von der Stirne. *κέντρον,* Aeliani h. a. 14, 26.

—*μετωπὶς, ἡ,* Stirnblatt, s. v. a. *προμετωπίδιον,* Athenaei 5. p. 200. e. u. 202. a.

—*μήθεια, ἡ,* Vorsorge, Vorsicht, Klugheit; prometheische Weisheit, Lucian. 1. p. 18. von

—*μηθέομαι,* und *προμηθεύομαι,* ich sorge vorher; m. d. Genit. ich sorge für einen, habe Vorsorge für ihn; überh. ich gebrauche Vorsicht, Klugheit. Bey Herodot. 9, 108. *προμηθεόμενος τὸν ἀδελφὸν,* aus Achtung für seinen Bruder.

—*μηθεὺς, ὁ,* der Prometheus, als ein Erfinder vieler Künste, und kluger Mensch; als kluger, vorsichtiger Mensch wird er dem *Ἐπιμηθεὺς* entgegengesetzt, welcher nachher die Sache bedenkt, wenn sie geschehen ist, Aeschyli Sup. 714. *ἀρχὰ προμαθεὺς* als Adject. s. v. a. d. folgd. S. *προμαθεύς.* Weil er den ersten Menschen aus Lehm bildete, so nannten die Athener alle Künstler in Thon *προμηθέας,* Luciani 1. p. 20.

—*μηθευτικὸς, ἡ, ὸν,* Adv. —*κῶς,* der Vorsicht - Vorsorge, Klugheit zu gebrauchen pflegt.

—*μηθὴς, ὁ, ἡ,* (*πρὸ, μῆδος, μῆδος,* doch kann man es auch von *μάθω, μήθω,* d. i. *μανθάνω,* ableiten), vorsichtig, klug, der Vorsorge trägt. *οὐ πρ. τοῦ,* Soph. El. 1078. nicht achtend.

—*μηθία, ἡ,* s. v. a. —*μήθεια,* Herodoti 1, 88. Sophocl.

—*μηθικὸς, ἡ, ὸν,* Adv. —*κῶς,* von *προμηθία* st. *προμήθεια,* s. v. a. *προμηθής.*

—*μηθίκτρια.* S. *προμυθίκτρια.*

—*μηθιόως,* Adv. Maximus vers. 482. s. v. a. *προμηθῶς;* zweif.

—*μήκης, εος, ὁ, ἡ,* (*μῆκος*), vorn lang - länglicht zugehend, *oblongus;* lang, schlank; länglicht.

—*μηλόω,* (*μήλη*), vorher die Sonde hineinstecken und sondiren.

—*μηνύω,* vorher anzeigen - angeben oder verrathen.

—*μήτωρ, ορος, ἡ,* (*μήτηρ*), erste Mutter, oder Stammmutter, Eur. Phoen. Lucian. 5. p. 278.

—*μηχανάομαι,* vorher veranstalten, vorbereiten, ausdenken, Dionys. Antiq. 7, 13. aber 2, 46. m. d. Genit. *οὐδὲν προεμηχανῶντο τῆς διώξεως,* dachten nicht ans Verfolgen.

Προμιαίνω, vorher beflecken.

—*μίγνυμι, προμιγνύω,* f. *ξω,* s. v. a. *μίγν.* m. d. Nebenbed. vor oder vorher.

—*μικιζόμενος.* S. in *μικίζω.*

—*μιμνήσκω,* vorher erinnern, Gloss. St.

—*μίσγω,* s. v. a. *προμίγνυμι.*

—*μνάομαι,* oder *προμνηστεύομαι,* Alciphron 1, 37. m. d. Accus. für einen freyen, auf die Heirath für ihn ausgehen, für ihn werben, Xeno. Memor. 2, 6, 36. also überhaupt für jemand sprechen, um ihm Freunde zu machen; zureden; Xeno. Anab. 7, 3, 18. überh. zu verschaffen suchen. *προμνᾶταί μοι γνώμη,* Soph. Oed. C. 1075. meine Seele ahndet.

—*μνηστικὴ, ἡ,* (*τέχνη*), Kunst des Freywerbers, von *προμνηστικὸς,* zum Freywerber oder Freywerben gehörig oder geschickt.

—*μνηστῖνοι, οἱ,* in der Odyss. λ, 232. φ, 230. einzeln, einer nach dem Andern.

—*μνήστρια, ἡ,* oder *προμνηστρὶς,* (*προμνάομαι*), Ehestifterinn, Feywerberinn.

—*μνήστωρ, ὁ,* Nicetas Annal. 6, 5. Freywerber.

Πρόμοιρος, ὁ, ἡ, (*μοῖρα*), *θάνατος,* Aelianus Suidae in *νεολαία,* frühzeitiger und gewaltsamer Tod, Anal. 2. p. 326.

Προμολέω, und *προμόλω*, Anal., s. v. a. *προέρχομαι*, ich gehe heraus-hervor; von

—**μολή**, ἡ, s. v. a. *προστάς*, *πρόθυρον*, *vestibulum*, Vorhof, Apollon. 1, 1174. u. 260. wo aber, wie sonst, der Plur. stehen soll. So nennt er auch den Platz vor einer Höhle, und Analecta 2. p. 59. *προμολὰς ὄρεος* den Fuſs des Berges, sonst *ἀκρώρεια* oder *προβολαί*, und Anal. 2. p. 35. *Ἰσσοῦ ἐπὶ προμολῇσι. ἁλὸς*, Anal.

—**μόλω**. S. *προμολέω*.

Πρόμος, ὁ, der Erste, Vorsteher, wie *princeps*, poet. Ehemals stand *πρόμνοι* Aeschyli Suppl. 905. *ἑτάρων πρ. ἵσταto*, stellte sich vor seine Kameraden voran, Apollonii 2, 21.

—**μοσχεύω**, vorher einen Zweig in die Erde setzen, damit er Wurzel treibe, um ihn hernach als Pflanze zu versetzen, Theophr. h. pl. 6, 7.

—**μοχθέω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. *προπονέω*, Euripid. Suppl. 1233.

—**μοχθοι**, *mutuli*, Vitruvii 4, 2. in einer Inscript. bey Cuper Harpocrat. p. 137. Gruteri Inscr. p. 84.

—**μυέω**, ῶ, f. ήσω, vorher einweihen; davon

—**μύησις**, ἡ, vorhergehende Einweihung, Plutarch.

—**μυθίκτρια**, bey Pollux 3, 31. s. v. a. *προμνήστρια*, dorisch von *μυθίζω*, wo falsch *προμηθίκτρια* steht.

—**μύθιον**, τὸ, (*μῦθος*), Vorfabel, Einleitung, Eingang zur Fabel-Erzählung.

—**μυκτήρ**, ὁ, s. v. a. *ἐπιριγγίς*, Epiphanius.

—**μυλαία**, ἡ, auch *προμυλία*, ἡ, (*θεά*), vor der Mühle (*μύλη*) stehende, ihr vorstehende Göttinn.

—**μυλλαίνω**, (*μύλλω*, *μυλλαίνω*), ich strecke die geschlossenen Lippen vor. S. *μυλλαίνω*.

—**μύσσω**, ττω, (*πρό*, *μύσσω*), *τὸν λύχνον*, s. v. a. *προβύω* τ. λ. Aristoph. Aus Hippocratis *Νόμος* führt man d. W. in der Bed. von *ἀπομύσσειν*, betrügen, an; aber dort hat Coray das richtigere *προσνύσσειν*, noch mehr beunruhigen, gesetzt.

Προναΐος, und *πρόναος*, ὁ, ἡ, was vor dem Tempel, *ναός*, ist, *βωμοὺς προνάους*, Aeschyli Suppl. 495. *τὸ πρόναον*, der Vorhof, Eingang des Tempels; davon *προνηΐη Ἀθήνη*, ionisch st. *προναία*, zu Delphi, Herodot. 1, 92. Anal. 1. p. 222.

—**ναυμαχέω**, ῶ, f. ήσω, ich fechte für andere oder vor andern im Seetreffen.

—**νέμω**, vor-voraus-vorher theilen oder zutheilen; Med. fortweiden, oder abweidend fortgehen; metaph. vom Kriege-Streite, um sich greifen, fortgehen; *ὅπη προνέμεται*, Soph. Electr. 1384.

—**νέομαι**, poet. s. v. a. *προέρχομαι*, hervorgehen, fortweiter gehen.

—**νεύω**, sich vorwärts neigen oder bücken; von *νεύω*, *νύω*; von *προνύω* ist das lat. *pronus* gemacht.

—**νέω**, f. ήσω, vor-vorn-voraus anhäufen.

—**νήϊος**, ionisch st. *προναῖος*, *τὰ πρ.*, Anal.

—**νηστεύω**, vorher fasten, Herodot.

—**νικάω**, vorher besiegen oder siegen.

—**νοέω**, ῶ, f. ήσω, vorher sehen-bemerken, Il. 18, 526. vorher denken, erdenken, Odyss. 5, 364. überdenken, berathschlagen, besorgen, *τί*, Xen. Cyr. 4, 1, 6. *τινός*, d. i. *νοεῖν πρὸ τινός*, für einen sorgen, ders. 8, 1, 1. An. 7, 7, 35. versorgen, Xen. Oecon. u. Sympos.

—**νοητής**, οῦ, ὁ, (*προνοέω*), der Vorsorger, Greg. Naz.

—**νοητικός**, ή, όν, Adv. —*κῶς*, zum Vorhersehen-zur Vorsorge-Vorsicht gehörig-geschickt-geneigt; vorsichtig, sorgsam, aufmerksam, bedachtsam.

Πρόνοια, ἡ (*πρὸ*, *νοέω*), das Vorherkennen oder-wissen, *προνοίαις τοῦ πεπρωμένου*, Aeschyli Ag. 681. die Vorsicht, Ueberlegung, Klugheit; die Versehung. *Πρόνοια Ἀθηνᾶ* zu Delphi, Demosth. p. 789. die andre *πρόναον* oder *προναίαν* nannten. S. *προναῖος*. *παλαιφάτου προνοίας*, Soph. Tr. 823. die Göttin, welche von Alters her wahrsagt.

—**νομαία**, ἡ, (*προνομή*), der Elephantenrüssel, bey Philostr. Icon. 2, 12. auch der Saugrüssel der Stubenfliege, bey Aristot. *ἐμβοσκίς*.

Προνομεία, ἡ, die Fouragirung und Plünderung. S. —*μία*.

—**νόμευμα**, τὸ, Gegenstand der Plünderung, Nicetas Annal. 9, 11.

—**νομευτής**, d. i. *προνομεύων*.

—**νομεύω**, auf Fouragirung ausgehen im Kriege; fouragiren; *χώραν*, durch Fouragirung ausplündern, Dionys. Antiq. 6, 42. davon

—**νομή**, ἡ, das Fouragiren und Plündern. 2) s. v. a. *προνομαία*, Polyb. 5, 84. u. Luciani 9. p. 20.

—**νομία**, ἡ, Vorrecht, Vorzug, Privilegium, Lucian. 5. p. 27. wo falsch —*μεία* steht, und Dio Cass.

—**νόμιον**, τὸ, Synes. p. 66. verbindet *προοίμια καὶ προνόμια*, von *νόμος*, eine Art von Lied, Juliani Orat. 2. p. 56. *ἐκ τοιούτων προοιμίων καὶ προνομίων*. Himerii Or. 4, 8. *ὥσπερ τι μέλος προνόμιον πρὸ τῆς ἀγωνίας αὐτῆς*. Vergl. Orat. 24, 2. S. auch *προαύλιον* u. Pollux 4, 7, 1. 2) s. v. a. *προνομία*, Privilegium; Schutz. Suidas erklärt *προνόμια* d. *προλήμματα*, und führt dazu die Stelle, *ἑαυτῷ τὰ προνόμια τῶν ἀλλοτρίων ἐπαρχιῶν διεκδικῶν*, an. Malelae Chron. P. 1. p. 202. *παρασχὼν προνόμια τοῖς ἐκεῖ καταφεύγουσι*.

—**νομος**, ὁ, ἡ, (*νομή*), *βοτὰ πρόνομα*, Aeschyli Sup. 705. s. v. a. *πρόβατα*, alles Vieh. Hesych. hat auch *προνόμων* d. *προλημμάτων*, und Suidas d. *θεσμῶν*, *δικαιωμάτων* erklärt; dieser setzt die Stelle hinzu, *τί δέ μοι φύσεως μέλει καὶ προνόμων*; hingegen erklärt er *προνομίων* d. *προλημμάτων*, welches man in Hesych. wieder herstellen muſs.

—**νομοθετέω**, vorher ein Gesetz geben oder durch ein Gesetz festsetzen.

—**νοος**, contr. *πρόνους*, ὁ, ἡ, Compar. *προνούστερος*, Soph. vorsichtig, klug. Das Femin. *Προνόη* als Frauensname bey Apollodor. p. 50.

—**νοσέω**, vorher krank seyn.

—**νοτίζω**, f. ίσω, vorher benetzen oder anfeuchten.

—**νουμηνία**, ἡ, Tag vor dem Neumonde, LXX.

Προνύξ. S. *προῆμαρ* nach.

Προνωπής, ὁ, ἡ, *προνώπιος* und *πρόνωπος*, ὁ, ἡ, st. *προενώπιος*, wie *ἐξώπιος*, *ἐνώπιος*; die Form *προνωπής* drückt das lat. *pronus*, *praeceps*, aus, in der Bedeutung von abhängig, vorwärts geneigt, *ἄγαν προνωπὴς εἰς τὸ λοιδορεῖν φέρῃ*, Eur. Androm. *παντὶ θυμῷ λαβεῖν αἰέρδην προνωπῆ*, Aeschyli Agam. 242. metaph. willig, bereit, sonst *πρόθυμος*; *στείχει προνωπὴς ἐκπεσοῦσα δεμνίων*, Eur. Alcest. wo es v. 141. auch mit *ψυχορραγοῦσα* in einem andern Sinne verbunden wird. 2) die zweyte Form, vor einem Körper stehend, liegend, wie *ἐξώπιος*, ausser einem Körper-Orte seyend, ausser dem Zimmer, *πρὸ τῶν ἐνωπίων*, *extraneus*, ausserhalb, *πῶς προνώπιος φαίνῃ πρὸς οἴκοις τοῖς ἐμοῖς ἔξω βεβώς*, Eur. Bacch. 635. 3) *τὸ προνώπιον* s. v. a. *πρόθυρον*, Hippol. 574. Bacch. 629. Dionys. Antiq. 4, 14. nennt die *compita τὰ προνώπια* und die *lares compitales ἥρωες προνώπιοι*. Schol. Eur. Alc. 184. hat *τοῦ προνωπείου θαλάμου*. Die Form *πρόνωπος* zw.

Πρόξ, κός, ὁ, ἡ, Homer nennt Odyss. 17, 295. zwischen Gemsen und Haasen *πρόκας*, als Gegenstand der Hundehetze oder Jagd mit dem Hunde. Die alten Ausleger erklären dieſs für *ἐλάφους*, *νεβρούς*, und andre für *δόρκας*. Aristot. h. a. 2, 15. de part. an. 4, 2. nennt neben dem Hirsche *πρόξ*, eben so h. a. 3, 6. und 19. ausserdem nennt er *δορκὰς* besonders als das kleinste hörnertragende Thier, part. anim. 3, 2. Sonach möchte es das Reh bedeuten. Andere erklärten es für eine trächtige Hirschkuh, andere für eine erst gebärende Hirschkuh, Schol. Apollonii 2, 279.

Προξενέω, ῶ, f. ήσω, ich bin *πρόξενος* von einem, *τινός*, Lucian. 4. p. 152. u. Aristoph. Thesm. 576. ich stehe einem Fremden als *πρόξενος* bey, helfe ihm, vertrete-vertheidige ihn; empfehle, *τὴν λιτότητα ἡμῖν Ἡσίοδον πρ.*, Plutar. 6. p. 600. *φοιτητὴν πρ.*, Plato Alc. 1, 13. *κίνδυνόν τινι πρ.*, verursachen, Xen. Anab. 6, 5, 14. *ὄνειδος*, Plutar. 4. p. 53.

Προξένησις, ἡ, (*προξενέω*), das Verschaffen oder Zuweisen, *conciliatio*, Gloss. St.

—*ξενητής*, οῦ, ὁ, (*προξενέω*), der zuweiset oder verschafft, Mittelsperson, *proxeneta*.

—*ξενητικός*, ή, όν, dem Vermittler oder der Mittelsperson gehörig-eigen-gebührend, also τὸ πρ., der Lohn der Mittelsperson.

—*ξενήτρια*, ἡ, Femin. von —τήρ, ὁ, s. v. a. das vorherg.

—*ξενία*, ἡ, das Recht des Gastfreundes, des als Gastfreund einkehrenden Gesandten; der über den Bund sprechende Brief oder Tafel, Polybii 12, 12. und Antig. Caryst. 15.

—*ξενος*, ὁ, ἡ, ist zwischen 2 Staaten oder Städten, was zwischen Privatleuten ξένος, eine vom Staate dazu gewählte Person, welche ihre Gesandten aufnimmt, ihrer Bürger Geschäfte besorgen und betreiben hilft, und überh. das Interesse des andern Staats und seiner Bürger auf alle Art befördern hilft; Reiske vergleicht den πρ. mit unsern Residenten, Consuls und Agenten; 2) überh. s. v. a. der etwas verschafft-gewährt-zu Stande bringt-befördert-empfiehlt, Xeno. Anab. 6, 5, 14. Valcken. ad Herod. p. 462. Koen ad Greg. p. 552. Sch.

Προξηροτριβέω, ῶ, vorher trocken reiben.

—*ξυράω*, vorher scheren.

Προόδευσις, ἡ, das Vorangehen, Eustath.

—*οδηγός*, ὁ, der vorangehende Wegweiser, Orac. Sibyll. p. 778.

—*όδιος*, ὁ, ἡ, vor dem Wege, vorgängig, Gloss. St.

—*οδοιπορέω*, ῶ, f. ήσω, vorher wandern oder gehen.

—*οδοιπόρος*, ὁ, ἡ, bey Hesych. s. v. a. ὀδοῦρος, der Vorausreisende.

—*οδοποιέω*, ῶ, f. ήσω, vorausgehen, um den Weg zu bahnen oder zu ebnen; also überh. vorbereiten, Plut. Lycurgi 4.; davon

—*οδοποιητικός*, ή, όν, vorausgehend und den Weg ebnend-bahnend; überhaupt vorbereitend.

—*οδος*, ἡ, der Ausgang, Ausmarsch; Fortgang; 2) ὁ, ἡ, der Vorausgehende, Vorläufer, vorausmarschirende Soldat.

Προόδους, οντος, und *προόδων*, οντος, ὁ, ἡ, mit vorstehenden Zähnen, Pollux 2, 96. wo die Handschr. προώδων, wie bey Hesych. und Phrynich. Bekkeri p. 58. haben.

—*οικειόω*, ῶ, vorher eigen oder geneigt machen; Medium, sich vorher einen Andern eigen oder geneigt machen-gewinnen.

—*οικέω*, vorher wohnen-bewohnen.

—*οικία*, ἡ, *suggrunda*, vorstehender Theil des Hauses; zweif.

—*οικοδομέω*, ῶ, vorbauen, vorher bauen.

—*οικονομέω*, ῶ, f. ήσω, vorher einrichten-einleiten-vorbereiten, Cic. ad Q. Fr. 2, 3.

—*οικονομία*, ἡ, vorhergehende Einrichtung, Vorbereitung.

—*οικονομικός*, κή, κόν, Adv. —κῶς, vorbereitend.

—*οιμιάζομαι*, f. άσομαι, einen Eingang oder Vorrede machen, *prooemior*, in der Vorrede sagen oder sprechen; von

—*οιμιακός*, ή, όν, zum Eingange gehörig, Eustath.

—*οίμιον*, τό, (οἶμος), das Vorspiel, Praeludium; metaph. der Eingang, Anfang, Vorrede; 2) s. v. a. ὕμνος, Lobgesang, Thucyd. 3, 104. Fischer ad Plat. Phaed. 4. no. 3.

—*οίχομαι*, vorher fort- oder weggehen; zw.

—*όλλυμι*, vorher verderben-zerstören-töden.

—*ομαλίζω*, f. ίσω, oder *προομαλύνω*, vorher ebnen oder bahnen.

—*όμνυμι*, *προομνύω*, f. ομόσω, vorschwören, vorher schwören.

—*ομοσία*, ἡ. S. *προωμοσία*.

—*ομολογέω*, ῶ, f. ήσω, vorher-voraus gestehen-zugestehen-zugeben.

—*οπτάνω*, vorher-voraus sehen, Nicetas annal. 1, 6.

Προοπτάω, ῶ, f. ήσω, vorher braten-rösten.

—*οπτέον*, Gerundium von *προόπτος*.

—*όπτης*, ου, ὁ, der voraus- vorher sieht, Polyb.; von

—*όπτομαι*, f. ψομαι, voraus- vorher sehen.

—*οπτος*, ὁ, ἡ, vorausgesehen, sichtbar, deutlich. προόπτος ἄγγελον λόγος, Aeschyli Theb. 833.

—*ορατικός*, ή, όν, zum Voraussehen und zur Vorsicht gehörig-geschickt-geneigt; vorsichtig; besorgt.

—*ορατος*, ή, όν, vorher gesehen, vorher zu sehen.

—*οράω*, ῶ, vor sich sehen-hinsehen, vorher sehen; Med. argwöhnen, vermuthen, fürchten, scheuen, Polyb. Diodori 19, 84.

Προορθρίζω, f. ίσω, vor der Dämmerung-Tagesanbruch aufstehen.

—*ορίζω*, f. ίσω, vorher begränzen-bestimmen; im Medio, vorher hypothekiren und anschlagen lassen, Demosth. davon

—*ορισμός*, ὁ, vorhergegangene Begränzung-Bestimmung.

—*ορμάω*, ῶ, f. ήσω, voraus treiben-bewegen, weiter bringen, fortbringen, als ἅρμα, Xen. Cyr. 4, 3. 1. neutr. vorher-voraus gehen oder sich bewegen-fahren.

—*ορύσσω*, f. ξω, vor-voraus-vorn-vorher graben.

—*ορχηστήρ*, ῆρος, und —στής, στοῦ, ὁ, Vortänzer; bey den Thessaliern s. v. a. *προαγωνιστής*, Luciani 5. p. 152. von

—*ορχέομαι*, οῦμαι, f. ήσομαι, vortanzen.

Προοφείλω, (S. ὀφείλω), μὴ μεγάλου τινὸς ὄντος ὃ αὐτῷ προωφείλετο, Demosth., wenn nicht vorher eine große Beleidigung ging, die der Beleidigte ihm schuldig geblieben war. ἆρα προοφείλω τι χρηστὸν τῇ πόλει παραινέσαι, Aristoph. Lys. 648. habe ich durch die genossene Ehre nicht schon eine Verbindlichkeit, der Stadt zum Besten zu rathen? κακὸν ἆρα ταῖς πλευραῖς τι προὐφείλεις μέγα, Vesp. 3. du hattest also schon vorher Prügel verdient. εἴπερ προωφείλετο αὐτῷ κακὸν, Antiphon, wenn er durch eine vorhergehende Beleidigung Strafe verdient hatte. κἀμοί τι προὐφείλεις κακόν, Eur. Iph. Taur. 523. Phrynichus Bekkeri p. 47.

—*οφθαλμίδες*, Geopon. 5, 5. der erste Trieb des jungen Weinstocks.

—*οχεύω*, vorher bespringen.

—*οχή*, ἡ, (*προέχω*), vorstehender Ort, Hügel und dergl. Polyb.

—*οχθος*, ὁ, nach Procopii Aedif. 1, 8. nannte man das vorragende Ufer des Ponti Euxini *προόχθους*, woraus man hernach βρόχους gemacht hat.

—*οψις*, ἡ, das Vorhersehen, Voraussehen, Thucyd.

Προπαγής, ἐος, ὁ, ἡ, (*πήγνυω*), vorragend, vorstehend; ὀφθαλμός, Luciani Musc. 3., eigentlich wohl hart und vorstehend.

—*πάθεια*, ἡ, Vorleiden, Vorempfindung eines Leidens oder einer Krankheit, Vorgänger oder Anzeige einer Krankheit.

—*πάθημα*, τό, Vorleiden, Hesych. in *προπαιδεύματα*.

—*παιδεία*, ἡ, vorgängiger Unterricht.

—*παίδευμα*, τό, ein Stück des vorläufigen-vorhergehenden Unterrichts; von

—*παιδεύω*, vorher unterrichten und zum künftigen oder folgenden Unterrichte vorbereiten.

—*παίζω*, vorspielen; Vorspiel, Vorübungen machen; zweif.

—*παις*, αιδος, ὁ, bey Hesych. s. v. a. *μαστροπός*, Kuppler; im Glossario Herodoti p. 177. der Knabe im 4ten Jahre; im 5ten Jahre hieſs er *παῖς* zu Lacedämon.

—*παλαι*, Adv. schon vor langer Zeit.

—*πάλαιος*, ὁ, ἡ, sehr alt; wie *πρόπαλαι*; zw.

—*παλαιόω*, s. v. a. *ἐπιλίζω*, Rufi Fragm. p. 176.

—*παλαίτερος* oder —*αίστερος τὸ γίνεσθαι*, Pollux 4, 158. von zw. Bed.

—*παλαίω*, vorher fechten oder ringen.

—*πάλεια*, ἡ, *αἰτίων*, Sextus Mathem. 8, 219. soll vielleicht die Menge, *δαψίλεια*, ausdrücken; denn Hesych. erklärt *προπαλῶς* durch *δαψιλῶς*. In Adamantii Physiogn. 2.

1. sind προπαλεῖς ὀφθαλμοὶ wahrscheinl. s. v. a. προπετεῖς. Eben so γλῶττα προπ. Pollux 6, 120. wo man προαλὴς lesen will.

Προπαππικός, ή, όν, urgroſsväterlich; von

—*πάππος*, ὁ, Urgroſsvater.

Πρόπαρ, Adv. s. v. a. προπάροιθε und πρόπαρος, m. d. Genit. vor; auch ohne Casus, vorher, Aeschyli Sup. 804. voraus, Hesiodi th. 518. Eur. Phoen. 119. αἰγιαλοῖο, längs dem Ufer, Apollonii 1, 484.

—*παραβάλλω*, davor oder vorn daneben legen oder werfen; zw.

—*παραγγέλλω*, vorher anzeigen, Heliodori 9, 10.

—*παραδίδωμι*, f. δώσω, vorher übergeben-mittheilen-lehren.

—*παραινέω*, ῶ, vorher warnen.

—*παραλαμβάνω*, vorher übernehmen oder annehmen.

—*παραλήγω*, davon ἡ προπαραλήγουσα (συλλαβή), die 3te Sylbe vom Ende, antepenultima.

—*παρασημαίνομαι*, vorher bezeichnen oder anmerken, Eustath.

—*παρασκευάζω*, f. άσω, vorher dazu bereiten, vorbereiten; davon

—*παρασκευαστικός*, ή, όν, Adv. —κῶς, dazu vorbereitend.

—*παρασκευή*, ή, Vorbereitung.

—*παρατάσσω*, ττω, vor-davor oder vorn stellen-in Schlachtordnung stellen.

—*παρατέλευτος*, ὁ, ή, (τελευτή), *antepenultimus*, vorz. ή, verst. συλλαβή, die Sylbe vor der vorletzten.

—*παρατίθημι*, vorher oder eher beysetzen oder vorsetzen. S. περιφορά.

—*παρέχω*, vorher darreichen-geben-gewähren, voraus geben, Xen. Hell. 5, 1, 18.

Προπάροιθε, προπάροιθεν, vor, vorn, voran, Il. 10, 476. vorher.

—*παροξυντικός*, ὁ, der den Acutus auf die antepenultima zu setzen pflegt; von

—*παροξύνω*, ein Wort mit dem Acutus auf der antepenultima bezeichnen; davon

—*παροξυτόνησις*, ή, (—ξυτονέω), das Bezeichnen eines Worts in antepenultima mit dem Acutus.

—*παροξύτονος*, ὁ, ή, in antepenultima mit dem Acutus bezeichnet.

—*παροξυτόνως*, Adv. mit dem Acutus auf antepenultima.

Πρόπας, ασα, αν, poet. das verstärkte πᾶς, Aeschyli Pers. 433. u. sonst. S. in πρό.

—*παστάς*, άδος, ή, Speisezimmer, Schol. Apollonii 1, 789.

—*πάσχω*, s. v. a. πάσχω, m. d. Nebenbed. vor, vorher, voraus.

—*πατορικός*, ή, όν, dem Stammvater-den Vorfahren gehörig; von ihnen kommend oder sie betreffend; von

—*πάτωρ*, ὁ, (πατήρ), Vorvater oder Groſsvater; überh. Stamm-Aeltervater. Ζεύς, Anal.

—*παύομαι*, vorher aufhören; Activum προπαύω, vorher endigen oder aufhören lassen.

—*πείθω*, Fut. είσω, vorher zureden-überreden-überzeugen.

—*πεῖρα*, ή, vorläufiger Versuch, Thucyd. Inscript. Gruteri p. 314.

—*πειράζω*, vorher versuchen, Gloss. St.

—*πειράω*, προπειράομαι, ῶμαι, vorher versuchen oder erfahren.

Πρόπεμπτα, fünf Tage vorher, wie πρότριτα. S. πρόπεμπτος.

—*πεμπτήριος*, ὁ, ή, oder προπεμπτικός, begleitend; bey der Begleitung gethan oder geschehen.

—*πεμπτος*, (πεμπτος), προσκαλεσάμενος πρόπεμπτα καὶ εἵμημα ἐπιγραψάμενος, Demosth. p. 1076. so kündige er ihm die Klage auf den fünften Tag an, sich dann zu stellen. Anecd. Bekkeri p. 296. u. Photius. Anders Harpocr. u. zum Theil Photius.

Προπέμπω, Fut. ψω, vor-vorherschicken; fortschicken, weiter schicken; weiter bringen; begleiten, geleiten, τὸν προσιόντα προὔπέμπετο, Cyropaed. 5, 2, 53. lieſs er vorbey und vorwärts gehen.

—*πένθερος*, ὁ, Groſsschwiegervater, Scholiast. Soph. Oed. tyr. 1508.

—*πέπτω*, f. ψω, s. v. a. πέπτω, m. d. Nebenbed. vor, vorher; zw.

—*περιελίσσω*, Fut. ξω, vorher umwickeln-umwinden.

—*περισπάω*, ῶ, f. άσω, vor-vorher herum ziehen; bey den Grammat. den Circumflex auf die vorletzte Sylbe setzen; davon —σπώμενον, ein Wort mit dem Circumflex auf der vorletzten Sylbe, μολῶμεν u. dergl.; ferner —σπωμένως, mit dem Circ. auf der vorletzten Sylbe.

—*περιχαράττω*, f. ξω, vorher rings herum einschneiden-einkerben.

—*περονάω*, ῶ, f. ήσω, vorn oder vorher mit der Spange befestigen; zw.

Προπέρυσιν, (πέρυσι), vor zwey Jahren; davon προπερύσινος, von zwey Jahren her. S. προπ. nach.

—*πετάζω*, —πεταννύω, —πετάννυμι, vorn oder davor ausbreiten-ausstrecken.

—*πέτεια*, ή, (προπετής), eigentl. das Vorwärtshängen od.-geneigtseyn; metaph. die Geneigtheit; Voreiligkeit, Keckheit, Vorschnelligkeit, Dreistigkeit, Unbesonnenheit; Callim.

—*πετεύομαι*, ich handle-betrage mich wie ein προπετής, unbesonnen, unbedachtsam, Horapoll. 2, 52. bey Arrian. Epict. 4, 13. steht προπετεῖν, viell. st. —εύειν. S. προπίπτω.

—*πετής*, έος, ὁ, ή, Adv. —τῶς, (πέτω, d. i. πίπτω, πρό), also *prociduus*, hingeworfen, überh. liegend, Soph. Tr. 701. 976. *praeceps, proclivis*, vorwärts geneigt oder hängend, Xeno. Equ. 1, 8. u. 8, 8. Eur. Hec. 152. daher überh. geneigt, voreilig, vorschnell, keck; γλῶσσα, Anal. unbesonnen, Cyrop. 1, 3, 8. 1, 4, 4. εἰς χεῖρα, Phocyl. 51. mit der Hand voreilig. πολιὰς ἐπὶ χαίτας ἤδη πρ. ὤν, sich schon zum grauen Alter neigend, Eur. Alc. 913. στρατεία οὐδεμίαν περιουσίαν φέρει, ἐφήμερον δὲ καὶ προπετῆ βίον, Menander Stobaei Flor. tit. 53. γλῶσσαν προπετῆ, Alciphr. 3, 57. γαστέρα προπετεστέραν ἔχειν, Athenaei p. 584. d. zum Durchlaufe geneigt seyn.

Προπέφανται, Il. 14, 332. st. προφανῆ ἐστί; von προφαίνω Perf. Pass.

—*πηγνύω*, f. ξω, (πηγνύω), vorstecken; vorher gerinnen oder liefern oder gefrieren lassen.

—*πηδάω*, ῶ, f. ήσω, vorspringen, hervorspringen.

—*πηλακίζω*, f. ίσω, eigentl. in den Koth werfen oder treten; daher verächtlich-schimpflich-schmählich behandeln; beschimpfen, schänden; Aristoph. Plato, Demosth. Der Abl. von πηλός ziehe ich die von πηλός, ionisch s. v. a. οἶνος, vor; von πηλός kommt πήλαξ, wie πλοῦτος, πλούταξ, davon πηλακίζω und προπηλακίζω, s. v. a. παροινεῖν, ἐμπαροινεῖν. S. Etym. M. in πάλιξ. Davon

—*πηλάκισις*, εως, ή, oder —πηλακισμός, ὁ, eigentlich das Werfen in den Koth, Plutar. 8. p. 79. H. gewöhnlich schimpfliche-schmähliche Behandlung; Beschimpfung.

—*πηλακιστικός*, Adv. —κῶς, beschimpfend.

—*πήχιον*, τό. S. παραπήχιον.

—*πίνω*, praebibo, ich trinke vorher; 2) ich trinke einem zu, indem ich zuerst aus dem Becher trinke, und ihn dann dem Freunde darreiche; vortrinken. Cicero Tusc. 1, 11. cui venenum praebiberat nach Bentley statt qui. Dieser Gebrauch fand vorzüglich bey Verlobungen Statt, wo der Vater dem erwählten Schwiegersohne den gefüllten Becher reichte und zugleich schenkte, Pindari Ol. 7, 1. Aristoteles Athenaei 13. p. 576. Chares ibid. p. 575. Homer kennt weder das Wort noch die Sinne, obgleich Eustath. und andere die letztere in Odv. 14. 112. finden wollten, πλησάμενος δῶκε σκύφον, ᾧπερ ἔπινε. Denn ᾧπερ ἔπινε heiſst hier, aus

welchem er selbst zu trinken pflegte. Jedoch scheint Eumaeus allerdings dem Ulysses ein Geschenk mit dem *σκύφος* zu machen; denn Ulysses hatte schon vorher aus dem gefüllten *κισσύβιον* getrunken. *φιλοτησίαν προπίνειν τινὶ*, einem eine Gesundheit (nach unsrer Art) bringen, zutrinken; d. lat. *propinare*. Daher beym Trunke einem ein Geschenk machen. *καὶ τελευτῶν ἐκπώματα ἀργυρᾶ καὶ χρυσᾶ προὔπινεν αὐτοῖς*, er trank ihnen aus silbernen und goldenen Bechern zu, die sie behalten sollten, Demosth. Daher metaph. beym Trunke verrathen und verkaufen. *τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες Φιλίππῳ*, die die Freyheit des Staats beym Trunk, durch die Geschenke des Philippus und die Schmausereyen bestochen, verkauft und verrathen haben. Daher auch, ohne Rücksicht auf Trunk, einen verrathen dem Andern zu gefallen, *ἀδίκως εἰς τὴν ἑτέρων χάριν προποθείς*, und *προπέποται τῆς παραυτίκα ἡδονῆς καὶ χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα*, für den Genuſs des gegenwärtigen Vergnügens sind die Angelegenheiten des Staats verrathen und vernachlässiget worden, Demosth. Appiani Civil. 2, 145. *τυράννου κατηγορίαις προπεπωμένοι.*

Πρόπιον, τὸ, hat Suidas und Photius für *μάντευμα* angemerkt; aber es ist bloſs im Compos. *θεοπρόπιον* gebräuchlich; *πρόπος*, wovon *θεοπρόπος*, leitet Ernesti von *πρόεπος*, s. v. a. *προφήτης*, her.

Προπιπίσκω, Fut. *προπίσω*, vorher tränken oder zu trinken geben, Hippocr.

—*πιπράσκω*, f. *άσω*, vor-vorher verkaufen.

—*πίπτω*, ich falle vor-hin-hervor-heraus; 2) ich lege mich vor-vorwärts. *προπεσόντες ἔρεσσον*, ruderten mit vorwärts gestrecktem Körper, Hom. Odyss. 12, 194. 3) s. v. a. *προπετῶς τι ποιῆσαι*, Hyperides Anecd. Bekk. p. 112. u. Photius.

—*πιστεύω*, vor-vorher glauben oder trauen.

—*πιτνέω*, ich falle nieder vor, Soph. El. 1380.

—*πλασμα*, τὸ, (*πλάσσω*), Vorbild, Modell, Cic. Att. 12, 41. Plinius 35, 12.

—*πλέω*, f. *εύσω*, vorher oder voranschiffen oder fahren.

—*πλοος*, contr. *πρόπλους*, ὁ, ἡ, vorher-voranschiffend oder fahrend.

—*πλύνω*, vorher auswaschen und reinigen.

—*πλώω*, s. v. a. *προπλέω*, Herodot.

Προπνιγεῖον, τὸ, der Platz vor dem *πνιγεὺς* oder *πνιγεῖον*, Vitruvii 5, 11.

—*ποδηγέτις*, ιδος, ἡ, s. v. a. *ποδηγέτις*, Fem. von —*γέτης*, ὁ, Orph. Argon. 540. s. v. a. —*ποδηγός*, ὁ, ἡ, Anführer, Wegführer, Plutarch. 8. p. 295. Analecta 2. p. 52.

—*ποδίζω*, f. *ίσω*, Iliad. 13, 158. und 806. s. v. a. *προβιβάω*, V. 807. und *προβαίνω*, vorwärts gehen oder schreiten; davon

—*ποδισμός*, ὁ, das Fortgehen, Fortschreiten, *ἀναποδισμός*, das Zurückgehen, Moderatus Stobaei Phys. p. 18.

—*ποδών*, Adv. eigentl. *πρὸ ποδῶν*, vor den Füſsen; vor den Augen; gegenwärtig.

Προποιέω, ῶ, Fut. *ήσω*, vor-erst oder vorher thun, zuvorthun oder machen.

Προπολεμέω, ῶ, f. *ήσω*, vor einem, eher als er kriegen; für einen kriegen; davon

—*πολεμητήριον*, τὸ, Schutzwehr im Kriege, Diodori 14, 100.

—*πολέμιος*, ὁ, ἡ, vor dem Kriege (vorhergehend, gewöhnlich, erforderlich), Dio Cass.

—*πόλευμα*, τὸ, Eur. Ion. 113. *δάφνης*, st. *δάφνη προπολεύουσα*, sonst der Dienst; von

—*πολεύω*, und —*πολέω*, (*πρόπολος*), ich bin Diener, vorz. der Gottheit als Priester; *Δήμητρι προπολεῦσα*, Anal. 1. p. 251. wo Brunck *πρόπολος* gesetzt hat. Daher *φωνὴν προπολουμένην*, Achill. Tat. 4. p. 259., die Stimme eines Wahrsagers.

—*πόλιον*, τὸ, *ἐξ ἐρπύλλου*, Athenaei p. 622. vertritt die Stelle einer Larve; zweif. Man hat *προβόλιον* vermuthet. Viell. st. *προπόλευμα*.

Προπόλιος, ὁ, ἡ, (*πόλις*), vor der Stadt; Suidas hat *προπόλεος*; zw.

—*πόλιος*, ὁ, ἡ, (*πολιός*), vor der Zeit graue Haare habend. Pollux; davon *προπολιοῦντος* Schol. Ms. Pindar. Olymp. 4.

—*πολις*, ἡ, Vorstadt, vorderer oder erster Theil der Stadt; 2) im Bienenstocke, Vorbau, Bienharz, Voſs über Georgica p. 40.

—*πολιτεύομαι*, *ἰδιώτης —εύεται κύκλου βασιλικοῦ*, Themistii or. 16. p. 205. bekleidet die Magistratur vor dem kaiserlichen Zirkel.

—*πολος*, ὁ, ἡ, (*πολέω*), eigentlich vorangehender Diener, überh. Diener, Bedienter; *θεοῦ*, s. v. a. *νεωκόρος* oder *προφήτης*; die Dichter heiſsen *Πιερίδων*, *Μουσάων πρόπολοι*, Anal.

Πρόπομα, τὸ, Vortrank; Trunk zum Frühstücke, Plut. 8. p. 469. *προπόματα* hieſsen vorz. alle angemachte Weine, wie unser Klaret u. dergl. Bey den Spätern, Athenaei p. 58. b., ist es die gustatio vor dem Essen von kleinen leichten Naschwaaren; vergl. c. 24. ibid.

—*πομπεία*, —*πομπία*, ἡ, Begleitung in einem feyerlichen Aufzuge.

—*πομπεύω*, bey einem Aufzuge vorangehen oder vorgetragen werden.

—*πομπή*, ἡ, (*προπέμπω*), das Voranschicken; das Vorangehen bey einem Aufzuge; die Begleitung, Geleitung.

—*πομπία*, ἡ, der erste Platz bey der Procession, Lucian. 5. p. 277.

—*πόμπιος*, ὁ, ἡ, zur Begleitung oder zum Aufzuge gehörig, *τιμή*, Greg. Naz. *γενή*, Theophyl. Epist. 51.

—*πομπός*, ὁ, ἡ, begleitend, geleitend und beschützend.

—*πονέω*, ῶ, f. *ήσω*, vorher arbeiten; vorher oder früh bey der Arbeit ermüden-ermatten; *τινός*, d. i. *πονεῖν πρό τινος*, Xen. Cyr. 8, 1, 32. An. 3, 1, 37.

—*πορεία*, ἡ, das Vorausgehen; der Vortrab, die Vorausgehenden, Polyb. 9, 5. von

—*πορεύω*, f. *εύσω*, vorwegschicken, vorher hinüber schicken, hinübersetzen; vorbeyschicken, vorbeylassen; Med. vorgehen, vortreten; vorangehen. S. auch *προθέω*.

—*πορίζω*, f. *ίσω*, vorher erwerben-bereiten-anschaffen für andere, im Medio für sich.

Πρόπος, ὁ. S. in *πρόπιον*.

—*ποσις*, ἡ, Vortrunk, Trinken vor dem Essen; das Zutrinken; das starke Trinken beym und mit dem Zutrinken oder Gesundheittrinken verbunden, Anal.

—*ποτίζω*, einen (vorz. medicinischen) Trank geben, tränken; davon *προποτίσμα*, τὸ, ein Trank, und *προποτισμός*, ὁ, das Tränken oder Eingeben eines Tranks, od. s. v. a. d. vorh. Diosc. und Hippiatr.

Πρόπους, οδος, ὁ, bey Suid. ein Mensch mit groſsen Füſsen; 2) ein Stern vor den Füſsen der Zwillinge; im Plural. *πρόποδες*, Vorfüſse, Vorderfüſse; metaph. *πρ. ὄρους*, die vordern oder untersten Anhöhen eines Berges, *πρόποδι πέτρου*, Anal.

Προπόω, gibt einige Tempora an *προπίνω* ab.

—*πράτης*, ου, ὁ, und *προπράτωρ*, ὁ, oder *προπρατήρ*, ὁ, s. v. a. *προπώλης*, Pollux.

—*πράττω*, f. *ξω*, vorher-eher thun.

—*πρεών*, bey Pindar. s. v. a. *πρόφρων* und *προφρονής*. S. *πρηών*.

—*πρηνής*, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. *πρηνής*, Homer.

Προπρό, das verstärkte *πρὸ*, Apollonii 3, 453. als Praepos. und 3, 1013. als Adv. durchaus. Ist in den Compositis häufiger.

—*προβιάζομαι*, d. verst. *προβιάζομαι*, Apollon. Rhod.

—*προθέω*, das verstärkte *προθέω*, Orph. Argon.

—*προκαλύπτομαι*, sich ganz einwickeln, umwickeln, Oppiani Cyn. 4, 334.

—*προκαταΐγδην*, Adv. (*καταΐσσω*), vorwärts oder herab eilend, Apollon. Rhod.

Προπροκυλίνδομαι, das verst. προκυλ. fort und fort sich wälzen, Oppiani Hal. 1, 167.; aber Odyss. 17, 525. immer herum irren von einem Orte zum andern.

—**προτιταίνω**, das verstärkte προτείνω, Oppiani Hal. 4, 103.

—**πρυμνα**, wie Adv. Neutr. von πρόπρυμνος, s. v. a. πρόρριζος, Aeschyli Theb. 754. Doch zeigt das beygefügte ἐκβολάν, *jacturam*, dafs die Metapher vom Schiffe genommen sey.

—**πταισμα**, τὸ, vorhergehender Anstofs-Verstofs, Clemens Al. von

—**πταίω**, vorher anstofsen-fehlen-Unglück haben.

—**πτύρθιον**, τὸ, (πτόρθος), Vorast, vorstehender oder erster Ast, Solon Hesychii.

—**πτύω**, vor-vorher spucken, ausspucken; zw.

—**πτωσις**, ἡ, das Hinfallen-Niederfallen; das Vorfallen, das Heraustreten, der Vorfall; propensio, Athenaei p. 180. a.

—**πτωτικὸς**, ἡ, ὸν, aus Voreiligkeit fehlend, Antonini 11, 10.

—**πτωτος**, ὁ, ἡ, vorfallend; hinfallend, hinfällig; zw.

—**πύλαιον**, τὸ, der Vorhof; von

—**πύλαιος**, ὁ, ἡ, (πρὸ πύλης), vor der Thür, zum Vorhofe gehörig.

—**πυλὶς**, ἡ, scheint s. v. a. d. folgd. welches eben daselbst folgt, Mathem. vett. p. 109.

—**πυλὸν**, τὸ, s. v. a. προπύλαιον, Soph. El. 1571. θεῶν, ὥσπερ πρόπυλα ναίουσιν τάδε, vom königlichen Pallaste, s. v. a. πρόθυρα. ἐν τοῖς λιθίνοισι προπύλοισι, Hippocr. p. 1136. Foes. Cic. Att. 6, 6. vergl. 1.

—**πυνθάνομαι**, προπύθομαι, vorher vernehmen-hören; vorher fragen.

—**πύργιον**, τὸ, ein Vorthurm, *propugnaculum*, Schol. Lycophr. 437.

—**πυργος**, ὁ, s. v. a. προπύργιον; 2) Adject. ὁ, ἡ, θυσίαι πρόπυργοι, Aeschyli Ag. 1179. Opfer für die Stadt.

—**πυρεταίνω**, vorher Fieber haben.

—**πυριάω**, vorher bähen oder warme Umschläge machen und damit erwärmen.

—**πυστος**, ὁ, ἡ, (πύθομαι), der vorher schon gehört-erfahren hat, Phrynichus Bekkeri p. 60.

—**πωγώνιον**, τὸ, (πώγων), Vorderbart, Pollux.

—**πωλέω**, ῶ, ich bin ein Vorkäufer oder Höker; ich verkaufe vorher; von

—**πώλης**, ου, ὁ, Vorkäufer, Höker, Aufkäufer.

Πρόραχος, ὁ, Arrian. Peripl. Erythr. p. 10. στόματα προράχων, (ῥάχος, Brandung), eine Vorbrandung.

Προρέω, auch προῤῥέω, *profluo*, ich fliefse hervor-fort-dahin; bey den Dichtern auch act., *profundo*, ich giefse aus, ergiefse, Hym. hom. Apoll. 380. Orph. Argon. 1130. 2) προῤῥέω, ich sage vorher oder öffentlich, sage an, befehle, Xen. Cyr. 1, 2, 4.

Προροφάνω, προροφέω, vorher schlürfen oder trinken.

Προῤῥαντίζω, f. ίσω, vorher beschwitzen od. besprengen, Schol. Aristoph.

—**ῤῥήγνυμαι**, vorher zerplatzen, hervorplatzen, Pollux.

—**ῤῥῆμα**, τὸ, Vorausgesagtes, Weissagung.

—**ῤῥησις**, ἡ, das Voraussagen, Weissagen.

—**ῤῥητικὸς**, ἡ, ὸν, vorhersagend.

—**ῤῥητος**, ὁ, ἡ, vorher gesagt.

—**ῤῥιζα**, πρόῤῥιζον, Lycophr. 214. Adv. *radicitus*, mit der Wurzel, von Grund aus; von —ῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), mit der Wurzel (ausgerottet, ausgerissen). ἐκ ξύλιον ἐῤῥώοντο, Orph. Argon.

—**ῤῥυμος**, ὁ, ἡ. Geopon. 9, 19, 8. zuerst fliefsend; zw.

Προρυθμίζω, vorher gestalten oder ordnen, Gloss. St.

Πρὸς, m. d. Genit. πρὸς πατρὸς, τὰ πρ. π., von väterlicher Seite. οἱ πρὸς αἵματος φύσιν vollständig bey Soph. El. 1125. die Blutsverwandten. πρὸς θυμοῦ, nach dem Herzen oder Sinne, d. i. angenehm. πρὸς σοῦ ἐστι, *tuum est, tibi convenit*, es kommt dir zu, ist dir anständig, ziemt dir; 2) für, zum Vortheile. κἂν μέν τι ᾖ πρὸς τῶν ἐχθρῶν, wenn etwas für die Feinde-zu ihrem Vortheile ist; 3) bey Schwüren und Bitten: πρὸς τῶν θεῶν, πρὸς Διὸς, um der Götter willen, *per deos*. ὀμόσαι πρὸς δαίμονος, Il. 19, 188. bey den Göttern schwören; πρὸς γὰρ Διός εἰσιν ἅπαντες ξεῖνοι, Odyss. 6, 207. stehen im Schutze des Zeus; 4) m. d. Dat., zu, über, aufser, πρὸς τοῖς ἄλλοις κακοῖς, zu-aufser dem andern Unglücke; 5) γίγνεσθαι πρὸς τῷ σκοπεῖν, τῷ λήμματι, τοῖς πράγμασι, bey der Betrachtung seyn, sich beschäftigen mit der Betrachtung, mit den Angelegenheiten, auf Gewinnst denken. πρὸς τοῖς κριταῖς, bey-vor den Richtern; 6) m. d. Acc., bey, in, neben, gegen, wider, zu, an. πρὸς δαίμονα, *invito deo*, Il. 17, 98. πρὸς ὕβριν, spöttisch oder schimpflicher Weise, Plutar. πρὸς ταῦτα, in Beziehung darauf, Herodoti 7, 153. daher, deswegen, Thucyd. 4, 87. und bey den Tragikern. Als Vergleichung: ἐν ταύτῃ τῇ πόλει χρήματα ἔνεστι πρὸς ἁπάσας τὰς ἄλλας πόλεις, das Vermögen dieser Stadt kommt dem von allen übrigen gleich. In den Compos. bedeutet es auch noch dazu, obenein, und wird auch getrennt, z. B. καὶ κατακτενῶ σε πρὸς, Eurip. Phoen. 619.

Προσάββατος, ὁ, ἡ, vor dem Sabbat (vorhergehend), τὸ πρ. Vorsabbat, N. Testam.

Προσαγάλλω, Eupolis Suidae in ἀγῆλαι hat ἀναθῶμεν νῦν χ' ἡμεῖς τούτοις τὰς διττὰς εἰρεσιώνας, καὶ προσαγήλωμεν ἐπελθόντες· χαίρετε πάντες· δεχόμεσθα, noch dazu ehren.

—**αγανακτέω**, aufserdem-noch dazu unwillig werden.

—**αγγελία**, ἡ, das Zubringen der Nachricht; zugebrachte Nachricht, Polyb. das Anmelden und Zuführen, Hesych. von

—**αγγέλλω**, hin-hinzu gehen und verkündigen-ansagen; ankündigen, anmelden.

—**αγγελτὴς**, οῦ, ὁ, der die Nachricht zubringt-anmeldet-anklagt, Gloss. St.

—**αγελάζω**, (ἀγέλη), *adgrego*, zu der Heerde-zu dem Haufen gesellen, Gloss. St.

—**αγῆλαι**, Aor. 1. von προσαγάλλω.

—**αγκαλίζομαι**, in die Arme nehmen, Pollux.

—**αγκυλόω**, m. d. ἀγκύλη daran befestigen, Mathem. vett. p. 245.

—**αγλαΐζω**, s. v. a. —αγάλλω, Suid.

—**αγνοέω**, ῶ, aufserdem-ohnehin nicht wissen. μεῖζον ἕτερον ἀγνόημα προσηγνοήκεσαν, Theophr. h. pl. 9, 4. machten noch einen andern gröfsern Fehler aus Unwissenheit.

—**αγνυμι**, daran brechen, 5, 510. 14, 626.

—**αγοράζω**, noch dazu kaufen.

—**αγόρευμα**, τὸ, Name, Anrede.

—**αγόρευσις**, ἡ, das Nennen oder Anreden.

—**αγορευτικὸς**, ἡ, ὸν, nennend, anredend; τὸ πρ—κὸν, *donum salutantibus datum*, Appian.

—**αγορεύω**, anreden, nennen, benennen, anrufen, begrüfsen.

—**αγορία**, ἡ, verschieden von προσηγορία, sey der χαιρετισμὸς; sagt Grammaticus Hermanni p. 351. vergl. p. 362.

—**αγρυπνέω**, ῶ, f. ήσω, m. d. Dat. bey-darüber wachen.

Προσάγω, ich führe-bringe hinzu-dahin-zu-daran, das lat. *adduco* und *adhibeo*; hinzusetzen im Reden, Schreiben, Ephorus Macrobii 5, 18. προσάγομαι, ich führe mit zu, bringe an mich, hole mir, προσάγεταί τε, ἂν δέηται, καὶ ἀποπέμπεται, ἃ βούλεται, Xenoph. Oecon. 1, 7. annach-zu sich ziehen; daher in die Arme nehmen und umarmen, Aristoph. Av. 141. neutr. verst. τὴν ναῦν, landen, Apollod. 2, 1, 4. verst. ἑαυτὸν, m. d. Dat. ich nähere mich, komme hinzu.

—**αγωγεὺς**, ὁ, (πρὸς, ἄγω), der einführt-hinzuführt; 2) der einen mit jemand aussöhnt-zum Freunde macht; 3) in Sicilien hiefs ein Spion des Königs so, Plutar. 8. p. 74. S. ποταγωγίς.

—**αγωγὴ**, ἡ, das Hinzuführen oder -bringen; neutr. das Hinzukommen, Annäherung; Zugang, χωρίον οὐδαμόθεν πρ. ἔχον, Plutar. Zutritt; Zusatz; ἐκ προσαγωγῆς, nach und nach, allmählich, Aristot. προσαγωγὰς nennt Herodotus

2, 58. die solennen Opfer und Feyertage, sonst πρόσοδοι genannt.

Προσαγωγίδης, ό, s. v. a. προσαγωγεύς; zweifelh. S. ποταγωγίς u. Wessel. ad Diodor. 1. p. 455.

—αγώγιον, τό, Plato Phileb. §. 34. ein Werkzeug der Zimmerleute, krummes Holz damit gerade zu machen, also Klammern oder Schraube. Die Ausg. haben falsch προαγωγ.

—αγωγός, ό, ή, zuführend, anlockend, reizend.

—αγωνιάω, Artemidori 1, 48. zw. Bedeut. von einem Läufer.

—αγωνίζομαι, helfen, beystehen; sehr zw. vielleicht st. προαγ., wie

—αγωνιστής, οῦ, ό, Beystand, Helfer, Plutar. Lys. 26. wo Reiske προαγ. lieset.

—αδικέω, noch ausserdem-noch dazu beleidigen und Unrecht thun.

—ᾄδω, ich singe dazu; 2) ich stimme dazu, wie *concino, congruo*, Plato Phaedo. 37.

Προσαθροίζω, dazu sammlen oder versammlen; davon

—άθροισις, ή, Versammlung dahin. Schol. Thucyd. erklärt προσαγωγή damit.

—αθυμέω, dabey muthlos werden, Joseph. m. d. Dativo.

—αθύρω, (ἀθύρω), s. v. a. προσπαίζω.

—αιθρίζω, πόμπιμον φλόγα προσαιθρίζουσα, d. i. πρὸς αἰθέρα πέμπουσα, bey Hesych.

Προσαίνω, von σαίνω, πρὸ, vorher schmeicheln, durch Schmeicheln vorweg einnehmen.

—αιονάω, ansprengen, und bähen, Hipp.

—αιρέομαι, οῦμαι, dazu wählen oder annehmen, Xen. Oec. 9, 14. Cyr. 1, 5, 5.

—αίρω, ομαι, (αἴρω), s. v. a. προσφέρω, aufheben-aufnehmen und hinbringen oder hintragen, herbringen, zubringen; im Med. zu sich nehmen, essen.

—αίρω, davon Lycophr. 880. προσεσχηρότας, s. v. a. διεσχισμένους πρὸ, vorher zerrissen-zersplittert.

Προσαισθάνομαι, f. -σθήσομαι, dazu-zugleich fühlen oder merken; zw.

—αΐσσω, f. ξω, heran-hinzu springen oder eilen.

—αιτέω, ῶ, f. ήσω, noch-dazu verlangen-fordern, mehr fordern oder bitten, Xenoph. Anab. 1, 3, 21. betteln, erbetteln; davon

—αίτης, ό, Bettler.

—αίτησις, ή, Betteley; das Betteln, ἐφημέρου τροφῆς, Plutarch. 7. p. 914.

—αιτιάομαι, ῶμαι, f. άσομαι, ausserdem beschuldigen-anklagen.

—αιωρέω, Diodor. Excerpt. τῇ λόγχῃ προσαιωρησάμενος ἐπεθώρει, indem er sich auf dem Pferde sitzend so auf seine Lanze stützte und gleichsam schwebend erhielt.

—ακονάω, ausserdem schärfen-ermuntern.

—ακούω, Fut. ούσω, dazu hören.

—ακοντίζομαι, hinzu oder dazu mit dem Spiesse werfen oder schiessen.

—ακροβολίζομαι, f. ίσομαι, s. v. a. ἀκροβ. m. d. Nebenbed. dazu oder mit.

—ακτίον, von προσάγω.

—ακρίδες, αἱ, (προσάγω), heissen die vordern kleinen Fühler neben den Kinnladen des Käfers μηλολόνθη, Hesych.

—αλείφω, f. ψω, daran streichen-schmieren.

—αλίγκιος, ό, ή, ähnlich, Nicander.

—αλίσκομαι, noch-dazu gefangen oder verurtheilt werden.

—άλληλος, ό, ή, Theophr. h. pl. 2, 3. zw. Gaza las πρὸς ἄλλον.

—άλλομαι, hinzu-hinaufspringen.

—άλπειος, ό, ή, an den Alpen wohnend, Strabo.

Προσάλπιγξις, ή, das Blasen der Trompete vorher.

—σαλπιστὰ δεῖπνα, Aelian. v. h. 8, 7. beym Trompetenschalle gehaltenes Gastmahl, was Athenaeus πρὸς σάλπιγγα nennt.

Προσαμάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, dabey-dazu auf-anhäufen oder sammlen.

—άμβασις, st. προσανάβασις; κλιμάκων —βάσεις, Eur. Phoen. 491. Leitern zum Hinaufsteigen.

—αμέλγω, S. ποταμ.

—αμιλλάομαι, dazu oder dabey wetteifern und um die Wette sich beeifern.

—αμπίσχω, ἰξῷ —ίσχεται, bleibt am Leime hängen, Rhiani Ep. 4.

—αμύνω, zu Hülfe kommen; helfen, Il. 16, 509.

—αμφίζω, f. ίσω, attisch ιῶ, darüber oder noch dazu anziehen, Aristoph.

—αναβαίνω, f. βήσομαι, dazu-noch hinaufgehen oder steigen; davon in die Höhe gehen oder steigen. εἰ δὲ μὴ προσαναβήσονται ἱππεῖς, Xen. Hipparch. 1, 12. wenn nicht neue Reiter aufsitzen und hinzu kommen werden.

—αναβάλλω, zugleich in die Höhe werfen.

—ανάβασις, ή, das Hinauf- oder Emporsteigen.

—αναγιγνώσκω, noch dazu lesen.

—αναγκάζω, f. σω, noch dazu nöthigen oder zwingen; anzwängen, andrücken. καὶ τῇ ἄλλῃ μελέτῃ προσαναγκάζοντες, Thucyd. 6, 72. und zu den übrigen Kriegesübungen sie anhielten.

—αναγράφω, f. ψω, noch dazu anmerken-aufzeichnen, Lucian.

—ανάγω, in die Höhe daran führen oder bringen.

—αναδέχομαι, dazu erwarten.

—αναδίδωμι, dabey-dazu in die Höhe geben-hinaufgeben oder reichen.

—αναθλίβω, f. ψω, ausserdem-noch dazu drücken oder zusammendrücken.

—αναιδεύομαι, noch dazu unverschämt seyn-handeln oder sprechen, Suidas in ἐρύθημα.

—αναιρέω, ῶ, f. ήσω, ich hebe noch dazu auf; 2) ich tödte noch dazu; 3) ich gebe noch dazu die Antwort, vom Orakel. προσαναιρέομαι, ich nehme noch dazu auf mich-über mich. S. αναιρέω.

—αναισιμόω, ausserdem-noch dazu verwenden, Herodot. 5.

—ανακαλύπτω, f. ψω, ausserdem aufklären, Strabo 15. p. 1006.

—ανάκειμαι, τινί, einem ganz ergeben seyn, Areth.

—ανακεράω, contr. —κράω, daran-dazu mischen, Aeliani h. a. 14, 4.

—ανακινέω, noch dazu wieder in Bewegung setzen od. aufregen, Cato 26.

Προσανακλαίομαι, f. αύσομαι, und —κλάομαι, bey einem-mit einem beweinen, Synes.

—ανάκλιμα, τό, woran man sich lehnt, um sich zu erholen, Anal. 1. p. 499.

—ανακλίνομαι, mit dem Dativo, sich woran lehnen; woran-worauf liegen.

—ανάκλισις, ή, das Anlehnen oder Anliegen woran.

—ανακοινόομαι, οῦμαι, zu einem gehen und ihm mittheilen oder mit ihm überlegen.

—ανακουφίζω, dazu-noch erleichtern, Joseph.

—ανακράω. S. —ανακεράω nach.

—ανακρίνω, ausserdem untersuchen-fragen; oder dabey-dagegen prüfen.

—ανακρούω, ούομαι, wie ἀνακρούομαι, anfangen zu sprechen.

—αναλαμβάνω, f. λήψομαι, noch dazu aufnehmen; wieder bekommen; erquicken-ausruhen oder zu Kräften wieder kommen lassen; auch neutr. sich erholen, Polyb. bey Diod. Sic. p. 671. von vorn oder vom Anfange herholen.

—αναλέγομαι, noch dazu hersagen oder erzählen, LXX.

—αναλικμάω, ich siebe noch daran, Geoponica.

—αναλίσκω, f. ώσω, noch ausserdem verwenden-verthun.

Προσανάλλομαι, daran in die Höhe springen oder aufspringen.

—αναλογίζομαι, überdiess bedenken, Plutar. 6. p. 437.

Προσαναμαλάσσω, noch - dazu - ausserdem erweichen - durchdrücken und erpressen, Hippocr.
—*αναμένω*, dabey oder noch dazu erwarten.
—*αναμιμνήσκω*, oder *προσαναμνάω*, dabey wieder erinnern.
—*ανανεόω*, dazu - dabey erneuern.
—*αναπαύομαι*, daran - dabey ruhen, LXX. Das Activum Polyb. 4, 73.
—*αναπείθω*, noch dazu bereden - überreden, Dio Cass.
—*αναπειράομαι*, dabey - dazu wieder prüfen, Pollux.
—*αναπέμπω*, noch dazu hinauf schicken oder werfen; zweif.
—*αναπηδάω*, Aeliani h. a. 5, 23. hinaufspringen.
—*αναπίμπλημι*, noch dazu anfüllen, Plutarch.
—*αναπίπτω*, sich dazu oder dabey lagern.
—*αναπλάσσω*, άττω, f. άσω, dazu - daran bilden; hinzu oder andichten.
—*αναπλέκω*, dazu - daran flechten oder knüpfen; zw.
—*αναπλέω*, Aeliani h. a. 17, 18. hinzuschwimmen.
—*αναπληρόω*, ῶ, Fut. ώσω, durch Zugiessen voll machen oder ausfüllen; Apollon. Dysc. Pronom. p. 261.
Προσαναπτύσσω, falten, in die Höhe bewegen und anlegen, Aristot. h. a. 5, 17.
—*ανάπτω*, anknüpfen, anhängen; zueignen, Schol. Aristoph. Av. 568.
—*αναῤῥήγνυμι*, ausbrechen, hervor brechen, hervor springen lassen; *πρὸς* mit dem Dat. bezeichnet den Ort oder die Ursache. *τῇ κραυγῇ τὸ ὑπόστημα*, das Geschwür durch das Schreyen zersprengen, Plutarch. Cleom. 30. dazu aufreissen.
—*αναῤῥιπίζω*, noch dazu anfachen.
—*αναρτάω*, ῶ, daran - darüber - darauf hangen; mit dem Dat. Lucian. 7. p. 260.
Προσανασείω, noch - dazu aufschütteln - erschüttern; übergetr. noch mehr aufregen oder reizen.
—*ανατέλλω*, noch - dazu anhalten, zurückhalten, Plutarch. Alex. 6.
—*ανατάσσω*, Artemidori 1, 1. *ποῖα τῶν παθῶν προσανατρέχειν πέφυκε καὶ προσανατάσσειν ἑαυτὰ τῇ ψυχῇ*, sich zugesellen; zw.
—*ανατείνω*, bey Polyb. *βραχέα προσανατανθείς*, ward ein wenig unwillig, drohte und schalt; wie *ἐπανατείνω* und *ἐπανασείω*.
—*ανατέλλω*, dazu - dabey aufgehen - aufsteigen, Eur. Suppl. 688.
—*ανατίθημι*, *προσανατίθεμαι*, noch eine Last auflegen; im Medio, noch mehr Last übernehmen, Xenoph. Memor. 2) *τινὰ*, einen um Rath fragen, sich ihm anvertrauen, Diodor. Lucian.
—*ανατρέπω*, f. *τρέψω*, noch dazu umwerfen und umschmeissen, LXX.
—*ανατρέφω*, f. *θρέψω*, durch Nahrung wieder zu Kräften bringen, Cicero Attic. 6, 1.
—*ανατρέχω*, in die Höhe oder hinauf laufen; wieder zurück laufen oder zurück gehen, Polyb. Diodor. *ταῖς οὐσίαις*, reich werden, Diodor.
—*ανατρίβομαι*, sich an einem reiben; bey Plato Theaet. 21. Theophr. Char. 10. mit jemand sich im Kämpfen oder Disputiren üben. Plutarchi Amator. p. 9. Hutten. S. in *ανάτριψις* nach. Das Activ. Aeliani h. a. 6, 1.
—*αναφέρω*, hinzu - hinauftragen; s. v. a. *αναφ.*, *refero*, *τῇ βουλῇ*, dem Rathe zur Entschliessung oder Bestätigung vortragen, Dionys. Hal.
—*αναφυσάω*, aufblasen, in die Flöte zu blasen anfangen, Athenaei p. 665.
—*αναφωνέω*, noch dazu - dabey ausrufen.
—*αναχρώννυμαι*, sich daran reiben und also sich nähern, sich mittheilen; active, s. v. a. *προστρίβεσθαι*, durch Annäherung mittheilen, Plutarch.
—*ανδραποδίζω*, f. *ίσω*, obendrein zu Sklaven machen; im Medio aus Herodoti 8, 29. wo jetzt *πρὸς ἠνδρ.* getrennt steht.

Προσανέγκω, s. v. a. *προσαναφέρω*.
—*ανέπω*, noch dazu ansagen - bekannt machen - befehlen.
Προσανέρομαι, ausserdem befragen.
—*ανέρπω*, daran hinaufkriechen, Plutarch. Themist.
—*ανερωτάω*, ῶ, f. *ήσω*, noch - dazu fragen.
—*ανευρίσκω*, noch - dazu auffinden.
—*ανέχω*, verst. *τὸν θυμὸν*, *animum attendo*, mit dem Dat. ich achte auf etwas, harre, hoffe, vertraue, Apollodori 2, 8, 5. bey Polyb. 5, 103. *προσανέχων τὸν καιρὸν τῆς ἐντεύξεως*, wartete auf die Zeit der Unterredung.
—*ανθέω*, *τὸ αὐτοκίνητον οὐ προσήνθει τῇ φιλοσοφίᾳ*, Damascius Photii p. 1045. war nicht als die Blüthe dabey.
—*ανίστημι*, s. v. a. *ἐπανίστημι*; zweif. im Medio, sich in die Höhe richten und woran legen, *τῆς γλώττης ἄκροις τοῖς ὀδοῦσι προσανισταμένης*, Dionys. Hal.
—*ανοίγω*, f. *ξω*, dabey - dazu - noch eröffnen.
—*ανοικοδομέω*, f. *ήσω*, im Wiederaufbauen zusetzen, LXX.
—*ανοιμώζω*, f. *ξω*, dazu - dabey aufstöhnen - seufzen, Polyb.
—*αντέλλω*, poet. st. *προσανατέλλω*.
—*αντεπιτάττω*, dagegen - wieder befehlen, Dio Cass.
—*αντέχω*, erklärt Hesych. durch *προσκεῖσθαι*, noch dazu oder noch mehr - noch länger aushalten - widerstehen.
Προσάντης, εος, ὁ, ἡ, (*ἄντην*), steil angehend, schroff; metaph. rauh, hart, schwer, unangenehm, lästig, feindselig, feindlich; *τὰς βλασφημίας προσάντως ἀκούειν*, durch Anhörung der Schmähungen erbittert - wieder rauh werden, Diod. Sic.
—*αντιλαμβάνω*, *προσαντιλαμβανόμεναι τῶν χειρῶν*, indem sie gegen einander stehen und einander an den Händen anfassen, Strabo 5. p. 235.
—*άντιος*, α, ον, s. v. a. *προσάντης* und *ἐναντίος*, Hesych.
—*αντλέω*, ῶ, dazu schöpfen; daran giessen.
—*αξιόω*, ausserdem - noch dazu bitten oder verlangen.
—*απαγγέλλω*, ausserdem verkündigen oder sagen.
—*απαγορεύω*, ausserdem verbieten.
—*απαιτέω*, ῶ, f. *ήσω*, ausserdem abfordern oder verlangen als Schuldigkeit.
—*απαντάω*, entgegen kommen, begegnen, Clemens Al.
—*άπαξ*, einmal, aus Aphthonius; zw.
—*απατάω*, ausserdem betrügen.
—*απειλέω*, ῶ, f. *ήσω*, noch dazu drohen.
—*απειλή*, ἡ, zugesetzte Drohung, Hesych. zw.
—*απεκδύομαι*, ausserdem ausziehen, Greg. Naz.
Προσαπέπω, wovon *προσαπεῖπον* Aor., ausserdem verbieten.
—*απεργάζομαι*, ausserdem bearbeiten - vollenden - machen.
—*απερείδομαι*, ich stütze mich - lehne mich worauf, Polyb.
—*απερεῖν*, —*απερεῖ αὐτῷ ἵππῳ*, Aeliani h. a. 14, 11. wird mit sammt dem Pferde ermüden, wo Jakobs *πάρος ἀπερεῖ* vorschlägt.
—*απέρχομαι*, noch dazu weggehen, aus Xenoph.
—*αποβάλλω*, noch dazu wegwerfen oder verlieren.
—*αποβλέπω*, hin- und ansehen, Athenaei p. 180.
—*απογράφω*, ausserdem aufschreiben - abschreiben - angeben; zw.
—*αποδείκνυμι*, ausserdem darthun - beweisen; noch dazu machen.
—*αποδίδωμι*, noch dazu als Schuld wieder geben - abtragen - hinzusetzen.
—*αποδύομαι*, noch dazu oder mit ausziehen, Gregor. Naz.
—*απόθεσις*, ἡ, das Mitweglegen oder Aufheben; wird auch *adsignatio*, Anweisung, erklärt; zweifelh.
—*αποθλίβω*, *τῇ θύρᾳ*, in der Thüre - mit der Thüre einklemmen, Josephi antiq. 9. p. 480.
—*αποθνήσκω*, noch dazu sterben - mitsterben.
—*αποκρίνομαι*, f. *νοῦμαι*, dazu - noch - mehr antworten.
—*αποκτείνω*, dazu - ausserdem töden.

Προσαπολαύω, zugleich-noch dazu geniessen-Theil haben-davon haben.
—απολείπω, dazu-dabey-zurücklassen oder verlassen, Plutarch.
—απολλύω, προσαπόλλυμι, f. λέσω, noch dazu verderben-zerstören-töden.
—απομίνω, noch dazu oder mit aussenbleiben; zw.
—αποπειράομαι, dabey-dazu-oder noch einen Versuch machen.
—αποσκίμπτω, s. v. a. προσκίμπτω, Aristoph. Plut. 999. nach dem Cod. Ravenn.
—αποπνίγω, wie ἀποπνίγω.
—αποῤῥαίνω, Aeliani h. a. 9, 63. darzu sprützen.
—αποσκευάζομαι, noch dazu wegschaffen; zw.
—αποσμήχω, noch dazu aus- oder abwischen; zw.
—αποστέλλω, ausserdem schicken-ab-oder wegschicken.
Προσαποστερέω, ausserdem um das Geborgte betrügen.
—αποστρέφω, noch dazu ab-oder wegkehren-wegwenden.
—αποσφάττω, noch dazu abschlachten oder morden.
—αποτείνομαι, sich dagegen anspornen-ereifern, gegen einen (εἰς τινὰ) losziehen; zw.
—αποτίθημι, dazu-dabey niederlegen und verwahren; im Medio, dazu-dabey von sich legen-ablegen.
—αποτίω, oder —τίνω, noch dazu-ausserdem zahlen-büssen.
—αποτρίβω, τῇ ψάμμῳ τὰ ὠὰ, Aeliani h. a. 9, 63. am Sande sich reibend, setzen sie die Eyer ab.
—αποφαίνομαι, ausserdem behaupten oder meynen.
—αποφέρω, ausserdem-noch-dazu abtragen; Med. noch dazu bekommen-erhalten.
—αποφράττω, ausserdem-dazu-noch versperren-verstopfen.
—αποψήχω, noch dazu abstreichen-abwischen; zw.
Προσάπτομαι, f. ψομαι, anrühren.
—άπτω, anhängen, anknüpfen, anbringen, als πρὸς τοὺς αὐλοὺς τοῖς χείλεσι, die Flöte an die Lippen setzen, Palaeph. 48, 2. beylegen, Diod. Sic. häufig; gewähren, geben, κῦδός τινι, Il. 24, 110.
—απωθέω, ῶ, noch dazu-davon oder wegstossen oder drängen.
—άραξις, ἡ, das Anschlagen, Anschmeissen; von
—αράσσω, άττω, f. άξω, anschmeissen, anschlagen. προσαράξασα αὐτῷ τὰς θύρας, Lucian. dial. mer. 15. schmiss ihm die Thür vor der Nase zu.
—άρδω, f. άρσω, bewässern, begiessen; zw.
—άρηρα, —ρώς. S. προσάρω nach.
—αρήρομαι, hinzu-oder anfügen; Hesiod. gebraucht das Med. st. des Activ. προσαρήρω, dieses st. προσαράρω. S. in ἀραρίσκω.
—αρθρόω, ῶ, f. ώσω, daran-damit vergliedern, Hippocr. davon
—άρθρωσις, ἡ, die Vergliederung-Verbindung durch Gelenke damit oder daran.
—αριθμέω, zuzählen; dazu zählen oder rechnen.
—αριστάω, dazu-darauf-ausserdem frühstücken.
—αρκέω, ῶ, f. έσω, helfen, beystehen, wie προσβοηθέω, ohne Beysp., da es nach der Analogie von ἐπαρκέω bedeuten sollte, darzu reichen und hergeben. S. προσάρχομαι.
—αρκτικος, ὁ, ἡ, und προσάρκτιος, ὁ, ἡ, nördlich, gegen Norden gelegen.
—αρμα, τὸ, (προσαίρω), was man zu sich nimmt, Speise.
—αρμόζω oder προσαρμόττω, daran fügen oder befestigen.
—αρπάζω, dazu reissen-nehmen-rauben.
—αρσις, εως, ἡ, s. v. a. προσφορά, Hippocr.
—αρτάω, ῶ, anhängen, anknüpfen; Med. τινὶ, einem anhängen-ergeben seyn-nachstreben, τινὰ, jemanden von sich abhängig machen-sich verbindlich machen oder verpflichten; davon
—άρτημα, ατος, τὸ, das Angehängte, der Anhang.
—άρτησις, ἡ, das Daran-Daraufhängen, Aufhängen.

Προσαρτίως, Adv. zusammenhängend; ganz; sehr zw.
—άρτυμα, τὸ, Gewürz, Schol. Aristoph. Av. 533. zw.
—άρχομαι, ταῦτα τῷ ἑταίρῳ εἰς βοήθειαν προσηρξάμην καὶ ἐμὴν δύναμιν σμικρὰ ἀπὸ σμικρῶν, Plato Theaet. §. 66. p. 370. Heind. wo einige προσηρκεσάμην oder προσήρκεσα μὲν schreiben, Buttmann aber es für das homerische ἐπάρχεσθαι, weihen und darreichen, nimmt.
—άρω, anpassen, anfügen; daran befestigen; davon ἐπίσσωτρα προσαρηρότα, Il. 5, 725. daran-darauf befestiget. S. ἐνάρω und ἐπάρω nach.
—ασκέω, ῶ, f. ήσω, dabey-dazu üben.
—αστειάζομαι, noch dazu scherzen od. spassen, Suidas.
—αστράπτω, anblitzen, Greg. Naz.
—ασχολέω, ῶ, dabey-damit beschäftigen; zweifelhaft.
Προσατιμόω, noch dazu der bürgerlichen Ehre berauben; entehren, beschimpfen, Demosth.
—αυαίνομαι, dabey vertrocknen, hinschwinden, Aeschyli Pr. 146.
—αυγάζω, im Medio, ansehen; dorisch ποταυγ., Diotogenes Stobaei Serm. 46. zustrahlen, Joseph. Antiq. 12. p. 591.
—αυγή, ἡ, Eur. Alc. 204. st. προσαύγησις, dor. ποταύγασις, Stobaei p. 331. der Anblick, ἡλίου.
—αυδάω, ῶ, anreden, zureden. In Orph. Argon. 1230. stand προσαύδανε. S. προσαυδάνω nach.
—αύλειος, ὁ, ἡ, τύχαι, Begebenheiten der Meierey, des Landhauses, Rhesi 273.
—αυλέω, ῶ, dazu die Flöte blasen.
—αυλίζομαι, sich dabey aufhalten-lagern-schlafen; zweif.
—αυξάνω, προσαύξω, f. ξήσω, noch vermehren, Theophr.
—αυξής, ὁ, ἡ, προσαυξεστέρας τὰς ῥίζας, Theophr. c. pl. 1, 13. die mehr zunehmenden Wurzeln, wo es viell. προσαύξεσθαι heissen muss.
—αύξησις, ἡ, (προσαύξω), Vermehrung, Zuwachs. Theophr. c. pl. 3, 2. wo es aber wohl πρὸς αὔξησιν heissen soll.
—αυρίζω, und προσαύρω, s. v. a. προστυγχάνω, oder auch ἐπαυρίζω und ἐπαύρω. Hesych. hat aus einem Tragiker: προσαυρίζουσα χερσαίᾳ τροχῇ, st. προσπίπτουσα. Er hat auch προσαυρῶν, προστυχών; Photius aber προσαίρετο, προσηγάγετο. In Soph. Antig. 619. haben die Handschr. πρὶν πυρὶ θερμῷ πόδα τις προσάρῃ; woraus Seidler προσαύρῃ macht.
—αυτουργέω, ῶ, f. ήσω, ausserdem-annoch selbst machen.
—αυτοχειρία, ἡ, Selbstmord; sehr zweif.
—αύω, anzünden, anbrennen; davon προσαυστικὸς μάγειρος, der gern das Essen anbrennen lässt; Posidippus Athenaei 14. p. 662. wo πρὸς ναυστικὸς steht, nach Grotii Verb. προσκαυστικὸς will Casaub.
Προσαφαιρέω, ῶ, f. ήσω, ausserdem wegnehmen; im Medio, noch-dazu für sich wegnehmen.
—αφής, έος, ὁ, ἡ, attiguus, angränzend, daran stossend, Gloss. St.
—αφεψέω, ῶ, f. ήσω, noch dazu oder zugleich abkochen.
—αφή, ἡ, Berührung; das Anrühren.
—αφικνέομαι, und προσαφίκομαι, Strato Epigr. 27. hinzukommen, erreichen.
—αφίστημι, ausserdem oder noch andere abtrünnig machen; Med. noch dazu abtrünnig werden.
—αφοδεύω, dabey-daran seine Nothdurft verrichten, Aristot. h. a.
—αφρίζω, daran schäumen, mit Schaum bespritzen, Heliodor.
Προσβαθύνω, Chirurg. vet. p. 93. noch tiefer machen.
—βαίνω, hinzu-hinaufgehen.
—βακχεύω, οἶστρον ταῖς γυναιξὶ, den bacchischen Furor in die Weiber schicken, Philostr. Icon. 1, 18. neutr. τὸ χρησμῶδες αὐταῖς προσβακχεύει, der prophetische Wahnsinn kommt in sie, Heroic. praefat.

Προσβάλλω, ich werfe hinzu, setze-lege-bringe hinzu; 2) mit verst. ὀσμὴν, ich rieche, gebe einen Geruch, κρέα ἰχθύων προσβάλλοντα, die nach Fischen riechen; 3) als Neutr. ich gehe hinzu, ich greife an, einen Feind in der Schlacht, eine Stadt in der Belagerung, Xen. Cyr. 5. 3, 12. und so in Med. Hom. Il. 5, 879. Bey Soph. Tr. 844. soll προςέβαλλε, sie bemerkte, sah ein, bedeuten. προσβάλλουσι τὴν ἑαυτῶν μορφὴν τοῖς χερσαίοις (dracones marini). Aeliani h. a. 14, 12. sie gleichen in der Gestalt. κῆτος προσεβάλλεται ὀλίγον ἰχθὺν, Oppiani Hal. 5, 98. nimmt als Gefährten an, gesellt zu sich.

—βάρησις, ἡ, das Daraufdrücken, Gloss. St.

—βασανίζω, noch dazu-überdem-foltern.

—βασις, ἡ, (προσβαίνω), der Zugang.

—βασκαίνω. S. προβ. nach.

—βατὸς, ἡ, ὸν, zugänglich, erreichbar. ἔνθα οὐ προσβατὸν θανάτῳ, verst. ἐστὶ, Xen. Apol. 23. wohin der Tod nicht kommen kann.

—βιάζομαι, ich nöthige-zwinge dazu; τόπῳ, Diodor. 20, 59. bey einem Orte Gewalt gebrauchen-ihn bestürmen.

—βιβάζω, und προσβιβάω, (πρὸς. βάω), ich bringe dazu-darauf; σὺ προσβιβάζεις με, Aristoph. Equit. 35. προσβιβᾷ λέγων, Avib. 425. καὶ τῷ λόγῳ προσβιβάζων ὑμᾶς, Aeschines, d. i. durch die Rede einen auf die Sache bringen und ihn überzeugen.

—βλαβὴς, ἐος, ὁ, ἡ, schädlich; zw.

—βλάπτω, außerdem schaden-beschädigen.

—βλασφημέω, außerdem lästern-schmähen-schimpfen.

—βλέπω, f. ψω, ansehen, anblicken; davon

—βλεψις, ἡ, Anblick, das Ansehen.

—βλησις, ἡ, (προσβάλλω), das Anlegen, Anbringen, Hippocr.

—βλητὸς, ἡ, ὸν, hinzugesetzt, angebracht, LXX.

—βλύζω, χολὴν τἀνδρὶ προσβέβλυκε, Plutarchi Pericl. 10. nach Coray, wo vorher προσβέβληκε stand, s. v. a. προσηψατο.

—βοηθέω, ῶ, f. ήσω, zur Hülfe herbeyeilen, zu Hülfe kommen.

—βοάω, ῶ, zuschreyen, zurufen, Gloss. St.

—βολὴ, ἡ, das Hinzubringen-führen-werfen, Hinzuthun; 2) neutr. das Hinzugehen, der Zugang; der Angriff im Treffen oder bey Belagerungen; 3) die Anfurth; der Ort, wo man mit dem Schiffe landen-anfahren kann, heisst ἐν προσβολῇ εἶναι, Luciani 6. p. 122. 4) προσβολαὶ θεῖαι, das göttliche Gericht-Verhängniss, Antiphon. προσβολὴ σιδήρου, die Verstählung am Eisen, Phrynichus Bekkeri p. 58.

—βόρειος, προσβόρειος, πρόσβορρος, πρόσβορος, ὁ, ἡ, gegen Norden (gelegen); dem Nord ausgesetzt. Wo Aristotel. h. a. 5, 15. προσβορείοις hat, daselbst hat Athenaeus 3. p. 88. προσβόρροις, in den alten Ausgaben προσβόροις. Die Form πρόσβορρος führt Budaeus aus Theophr. an. S. κατάβορρος nach. Strabo hat mehrmals πρόσβορος, als 14. p. 674. S.

—βράζω, daran auswerfen, vom Meere, Plutar. 8. p. 687.

—βραχὴς, vadosus, etwas seicht, Strabo 5. p. 374. und 7. wo andre προβρ. lesen. S. βράχος. Nach der Analogie von προβαθὴς muss es sehr seicht, oder weit hinein seicht bedeuten, und προβρ. die wahre Lesart seyn. Weil an der einen Stelle die alten Ausg. προβραχύ haben, so könnte die Form προβραχὺς nach der Analogie wohl richtiger seyn.

—βρέχω, f. ξω, außerdem benetzen oder anfeuchten.

—βωμολοχεύω, gegen jemand schmeicheln, Hesych.

Πρόσγειος, ὁ, ἡ, (γέα, γεῖα), an der Erde, niedrig; nahe am Lande, Strabo 6, 2, 4.

—γειόω, vererden oder mit Erde anfüllen; zw.

—γελάω, f. άσω, anlachen, zulachen, m. d. Dat., Anal., und Accus.

—γενὴς, έος, ὁ, ἡ, verwandt, sonst ὁ πρὸς τοῦ γένους, Eustath. Suidas.

Προσγίγνομαι, προσγίνομαι, hinzukommen oder -gehen; ankommen; hinzu- oder daran wachsen oder entstehen.

—γλισχραίνω, f. ανῶ, außerdem oder mehr klebricht machen.

—γλίχομαι, noch dazu verlangen oder wünschen; zw.

—γναθίδιον, τὸ, (γνάθος), focale, Gloss. Vulc. eine Bedeckung des Halses, eigentlich der Backen.

—γραμμα, τὸ, das Dazugeschriebene, Zusatz zu einer Schrift; zw.

—γραφεὺς, έως, ὁ, der Zuschreiber; zw.

—γραφὴ, ἡ, das Dabeyschreiben-Dazusetzen im Schreiben.

—γραφος, ὁ, ἡ, von neuem eingetragen-angenommen-gewählt-gemacht, dem Alten entgegenstehend, adscriptitius. πρόσγραφον ἔδωκε τῆς τιμῆς, Plutarchi Mor. 6. p. 219. H. zw.

—γράφω, f. ψω, zu-hinzuschreiben, hinschreiben-anschreiben, zueignen; zur Schrift hinzusetzen.

—γυμνάζω, dabey-daran-damit üben.

Προσδανείζω, dazu-noch leihen; in Medio, dazu borgen.

—δαπανάω, ῶ, f. ήσω, außerdem-dazu verwenden-verthun.

—δεγμα, τὸ, (προσδέχομαι), die Aufnahme, Soph. Trach. 628.

—δεὴς, έος, ὁ, ἡ, bedürftig, der bedarf, m. d. Genit.

—δεῖ, Impers. es ist außerdem nöthig, Xen. Cyr. 2, 1, 7. es fehlt noch dazu, Demosth.

—δείκνυμι, außerdem dazu zeigen.

—δεκτέος, α, ον, anzunehmen, zu erwarten, von προσδέχομαι.

—δεκτὸς, ἡ, ὸν, angenommen, angenehm; wie acceptus.

—δέομαι, f. δεήσομαι, außerdem noch bedürfen-nöthig haben, Xen. Oec. 2, 8. außerdem bitten, danach streben, Xen. An. 6, 1, 24.

—δέρκομαι, ansehen.

—δεσις, ἡ, das Anbinden.

—δεσμεύω, oder προσδεσμέω, dabey-daran binden.

—δετος, ὁ, ἡ, angebunden, m. d. Dat. Anthol.

—δέχομαι, f. ξομαι, annehmen, aufnehmen; erwarten, wie προσδοκάω, empfangen.

—δέω, daran-dazu anbinden.

—δηλέω, έομαι, ich schade-verderbe mir-zugleich, Herodot. 8, 68.

—διαβάλλω, noch dazu verläumden.

—διάθεσις, ἡ, eine zweyte διάθεσις; sehr zw.

—διαιρέομαι, οῦμαι, außerdem oder noch einmal theilen oder unterscheiden, Aristot. rhetor.

—διαιτάω, ῶ, f. ήσω, dabey-damit leben; zw. davon

—διαίτησις, ἡ, Leben-Umgang bey-mit einem; zw.

—διαλέγομαι, f. ξομαι, s. v. a. διαλέγομαι, m. d. Dat., sich mit einem unterreden, Plutar. Synes.; davon

—διάλεξις, ἡ, Unterredung-Gespräch mit einem; zw.

—διαμαρτυρέω, außerdem bezeugen, Demosth.

—διαναγκάζω, noch dazu zwingen, Hippocr.

—διανέμω, zutheilen; Med. beym Theilen sich zueignen oder zulegen.

—διανοέομαι, οῦμαι, außerdem bedenken-überlegen; Plato Legg. 2.

—διαπασσαλεύω, mit durchgeschlagenem Nagel annageln, Herodot. 7.

—διαπολεμέω, dazu als Soldat oder im Kriege vollenden-endigen, Dio Cass.

—διαπορέω, ῶ, f. ήσω, dabey zweifeln oder ungewiss seyn.

—διαπράσσω, —πράττομαι, noch dazu bewirken-erlangen; im Medio, für sich noch dazu bewirken oder erlangen, Cyropaed. 8, 3, 47.

—διαρπάζω, außerdem ausplündern, Polyb.

—διασαφέω, ῶ, f. ήσω, hinzusetzen u. deutlicher machen oder erklären.

—διαστέλλομαι, noch dazu die Bestimmung oder Bedingung hinzusetzen, Athenaei 12. τινὶ, mit einem verabreden; davon

Προσδιαστολή, ἡ, hinzugesetzte Bestimmung; zw.
—διαστρέφω, noch dazu verdrehen oder verderben.
—διασύρω, ausserdem durchziehen-durchhecheln, aus Aristoph.
—διαταράσσω, ausserdem beunruhigen, Dio Cass.
—διατάσσω, ξω, ausserdem-annoch anordnen-festsetzen-befehlen.
—διατριβή, ἡ, das Verweilen bey; zweif. von
—διατρίβω, f. ψω, mit dem Dat. dabey verweilen; damit umgehen, Plato Theaet.
—διαφθείρω, ausserdem-dazu verderben-vernichten.
—διδάσκω, zulehren.
—δίδωμι, zugeben, ausserdem geben.
—διέρχομαι, ausserdem-annoch durchgehen-erklären-erzählen.
—διηγέομαι, ausserdem-noch-dazu erzählen.
—δικάζω, zuerkennen (als Richter), zusprechen.
—διοικέω, noch dazu oder zugleich einrichten oder in Ordnung bringen.
—διορίζω, f. ίσω, ausserdem oder noch dazu begränzen-bestimmen; davon
—διορισμός, ὁ, zugesetzte Begränzung oder Bestimmung.
—διώκω, ausserdem-noch verfolgen.
—δοκάω, ῶ, f. ήσω, ich erwarte, vermuthe, hoffe, befürchte, wie προσδέχομαι.
—δοκέω, τοσοῦτ' ἀπέχει τοῦ τιμῆς τινὸς τυχεῖν, ὥστ' ἀπειρόκαλος προσδοκεῖν εἶναι, Demosth., dass er noch dazu für einen illiberalen Menschen gehalten wird. S. δοκέω.
—δόκημα, τὸ, (προσδοκάω), das Erwartete, eine Erwartung, Plato Phileb.
—δόκητος, ὁ, ἡ, erwartet.
—δοκία, ion. ίη, ἡ, Erwartung; Hoffnung; Erregung der Erwartung, Theophr. Char. 23, 1.
—δόκιμος, ὁ, ἡ, Adv. προσδοκίμως, erwartet.
—δομα, ατος, τὸ, das Zugegebene, die Zugabe.
—δοξάζω, f. άσω, hinzudenken, in der Meynung zusetzen-hinzudichten, Strabo 2. p. 777.
—δοξοποιέω, bey Polyb. 17, 15. προσδεδοξοποιημένον, soll πρὸς δεδοξ. heissen. S. δοξοποιέω.
—δόρπιος, ὁ, ἡ, (δόρπον), beym Essen, dazu dienlich.
—δρομή, ἡ, das Zulaufen, Anrücken auf einen.
—δυσκολαίνω, ausserdem unzufrieden-mismüthig seyn.
—δωρέομαι, οῦμαι, dazu schenken.

Προσεάω, ῶ, ausserdem lassen, zulassen, zugeben; dazu lassen, heran lassen, heran kommen lassen.
—εγγίζω, f. ίσω, m. dem Dat., sich annähern, Anal.; davon
—εγγισμός, ὁ, Annäherung.
—εγγράφω, f. ψω, ausserdem-dazu hinein oder einschreiben.
—εγγυάομαι, ῶμαι, ausserdem sich verbürgen.
—εγγυς, nahe daran oder dabey.
—εγκαλέω, ῶ, ausserdem-noch dazu anklagen-beschuldigen-vorwerfen.
—έγκειμαι, dabey liegen-darauf liegen-drücken.
—εγκελεύομαι, ausserdem-noch dazu ermuntern-zureden.
—εγχέω, έομαι, dazu giessen-noch eingiessen.
—εγχρίω, daran schmieren-beschmieren; noch dazu oder noch einmal einsalben, Anal. 2. p. 381.
—εγχώννυμι, dazu hineinschütten, Geopon.

Προσεδαφίζω, (ἔδαφος), ich bringe auf den Grund-Boden-Erde; 2) ich befestige am Grunde-Boden, Aeschyl. S. 497.
—εδρεία, ἡ, und προσεδρία, ἡ, (πρὸς, ἕδρα), das Dabeysitzen, das emsige Sitzen bey einer Sache-Arbeit-Geschäft; Emsigkeit. δαπάναις καὶ πόνοις καὶ προσεδρίαις, Liban. 2) Belagerung, *obsessio*. 3) das lat. *assiduitas*, sorgfältige Pflege und Wartung eines Kranken, Emsigkeit, Eur. Or. 306.
—εδρευτικός, κή, κόν, Adv. —κῶς, emsig; von

Προσεδρεύω, m. d. Dat., ich sitze dabey-daneben; sitze vor der Stadt und belagere sie, *obsideo*; ich sitze emsig bey einer Arbeit-Geschäft; bin emsig-fleissig bey einer Sache, v. ἕδρα.
—εδρος, ὁ, ἡ, der dabey-neben sitzt oder wohnt, λιμνὶς, Soph. Beysitzer; 2) der emsig-fleissig bey einer Arbeit sitzt-ist.
—εθίζω, ich gewöhne (ἐθίζω) daran, τινὰ τινί. Davon προσεθισμός, Angewöhnung, Gewohnheit.
—ειδέναι, von προσείδω, Perf., προσειδεῖν Aor. 2., noch dazu wissen, χάριν, obendrein Dank wissen, τινὶ, einem; 2) ansehen, zusehen, sehen, Odyss. 15. 155.
—ειδής, ὁ, ἡ, m. d. Dat., ähnlich, Nicander fr. 2.
—εικάζω, f. άσω, verähnlichen, vergleichen, Xen. Mem. 3. 10. 8. vermuthen, πλούτου οἶκος ἄξιος προσεικάσαι, Eur. Hel. 69. aus dem Reichthume kann man das Haus eines Vornehmen vermuthen.
—είκελος, ὁ, ἡ, und προσείκελος, έλη, ελον, ähnlich, gleich.
—εικής, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorherg., Nicander Ther. 292.
—είκω, f. ξω, ähnlich seyn; scheinen; Perf. προσέοικα und πρόσεικα, Aristoph. Eccl. 1161. προσῄξας δέμας, Eur. Alc. 1066. du gleichst an Körper ihr.
—ειλέω, ῶ, f. ήσω, poet. προτιειλέω, Il. 10, 347. zusammen-zurückdrängen, συστρέφω, nach Suidas.
—ειλος, ὁ, ἡ, (εἵλη), der Sonne ausgesetzt, warm.
—ειμι, damit-daran-dabey seyn.
—ειμι, (εἶμι), dazu gehen, hinzu-hingehen oder kommen; γυναικὶ, Xen. Symp. 4. 38. wie προσέρχομαι, ebendas. mit einem Weibe zu thun haben. Bey Hesiod. ἔργ. 353. ist der Infinit. προσιόντι προσεῖναι, st. προσιέναι, besuchen. τὰ προσιόντα, das Einkommen, wie πρόσοδος.
—ειπεῖν, von προσείπω, προσεῖπον, anreden.
—είρω, anknüpfen, anbinden, Suidas.
—εισευπορίζω, davon προσεισευπόρισα ἀργύριον, Isaeus bey Dionys. 5. p. 593. habe ihm Geld dazu mit helfen anschaffen und zum Theil selbst gegeben, wo in Isaeus p. 309. vorher πρὸς τι εὐπόρισα stand, jetzt aber nach einer Handschr. προσεισευπόρησα.
—εισκρίνω. S. εἰσκρίνω nach.
—είσκω, s. v. a. προσεικάζω, im Pass. ähnlich seyn, Eur. Alc. 1063.
—εισφέρω, dazu oder zu einem hereinbringen oder mitbringen.
—εισφορά, ἡ, Josephi Antiq. 17. 7. Belohnung; zw.

Προσσείω, σω, f. είσω, (πρὸ, σείω), vor-vorwärts schütteln, προσσείων πλόκαμον ἀνασείων τε, Eur. Bacch. 918. auf und herunter schütteln. θαλλὸν προβάτῳ, dem Schafe einen grünen Zweig vorhalten (und dabey bewegen-schütteln), damit es folgen soll; s. v. a. προτείνειν; προδεικνύναι; davon wird metaphorisch προσσείειν θήρατρον, σαγήνας τινι, u. a. d. Redensarten gebraucht von Dingen, womit man einen locken-fangen-zu seiner Absicht bewegen will, wie Augustin sagt: *ramum viridem ostendis ovi et trahis illam.* Thucyd. 6, 86. hat auch φόβον πρ.

Προσεκβαίνω, dazu-dahin heraussteigen; zw.
—εκβάλλω, weiter auswerfen oder fortziehen, z. B. γραμμήν, eine Linie, einen Strich.
—εκβοάω, zugleich ausrufen, Dio Cass.
—εκδέρω, zugleich oder noch dazu das Fell abziehen-abprügeln. προσεκδαρεὶς ἄπει, Posidipp. Athen. 9. p. 377.
—εκδέχομαι, dazu erwarten oder auffangen.
—εκδιδάσκω, s. v. a. προσδιδάσκω, Dio.
—εκζητέω, ausserdem aussuchen, untersuchen.
—εκθέρειν, πέτρᾳ, Plutarch. 10. p. 798. verderbte Les. für den Samen daran spritzen; viell. προσραίνω. Wyttenbach hat προσεξέθορεν geschrieben.
—εκθλίβω, noch dazu oder mehr ausdrücken.
—εκθόρνυμι. S. προσεκθέρω.
—εκκαίω, ausserdem-noch dazu entbrennen-anzünden.
—εκκαλύπτω, ausserdem aufdecken-entdecken-enthüllen.

Προσέκκειμαι, dabey-daran-hervorliegen-hervorragen, Philostr. p. 887.

—εκλέγω, γομαι, ausserdem auslesen, auswählen, Polyb.

—εκλογίζομαι, f. ίσομαι, ausserdem überdenken, Dio Cass.

—εκλύω, dazu entlösen-auflösen-schwächen.

—εκμαίνομαι, noch dazu oder mit rasend werden; zweif.

—εκπέμπω, f. ψω, dazu heraus schicken oder entlassen.

—εκπηδάω, ῶ, f. ήσω, dabey oder gegen einen vorspringen.

—εκπίνω, dazu-noch austrinken, Plutarch.

—εκπίπτω, noch dazu herausfallen, einen Ausfall thun; aus Strabo 1. p. 50. τῇ φιλοτιμίᾳ, die Ehrsucht übertreiben und aus Ehrsucht irren, f. L. st. πρὸς έκπ. getrennt. εἰς τὸ ἀδύνατον τὸ πλάσμα π., Longin. 15, 8. verfällt ins Unmögliche; zweif.

—εκπονέω, ῶ, dazu-annoch ausarbeiten.

—εκπρίαμαι, ausserdem kaufen, Dio Cass.

—εκπυρόω, ῶ, ausserdem-noch mehr entzünden oder anfeuern.

—εκσπάω, dazu-annoch herausziehen.

—εκταπεινόω, ῶ, zugleich erniedrigen-niederdrücken; zweif.

—εκταράσσω, ausserdem-noch mehr verwirren.

—εκτέον, und προσεκτέα, von προσέχω.

—εκτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, (προσέχω), aufmerksam; act. aufmerksam machend.

—εκτίλλω, noch dazu ausziehen-auszupfen-ausrupfen.

—εκτυφλόω, ausserdem-obendrein blind machen.

—εκφέρω, darzu als Contribution zusammen bringen, Polybii 3, 27.

—εκφοβέω, dazu-ausserdem herausschrecken oder jagen.

—εκχέω, Fut. εύσω, dabey-noch dazu wegschütten oder ausgiessen.

—εκχλευάζω, davon προσεκκεχλευακώς, bey Demosth. p. 705. der obendrein noch ausgelacht-verspottet hat.

Προσελασία, ή, zw. s. v. a. προσέλασις, ή, das Heran-Hinzugehen oder -kommen; das Heranreiten oder -fahren; Ankunft, Anfahrt, Landung u. dergl. von

—ελαύνω, und προσελάω, hinzutreiben-führen-bewegen; μὴ προσέλα χέρα, Eur. Hel. 451. wo προσέλα oder προσείλες stand, ne manus afferas, lege deine Hand nicht an mich, um mich fortzustossen; daher mit verst. ἅρμα, ἵππον, στρατὸν, u. s. w. hinzu oder anrücken, hinzugehen-reiten oder fahren, auf oder gegen einen losgehen.

—ελέω, mit d. Accus. ich schmähe, behandle schmählich-schimpflich; s. v. a. προπηλακίζω. Aristoph. Ran. 730. προσελοῦμεν, und Aeschyli Prom. 435. Sollte es nicht von ἐλάω, ἐλέω, in der Bedeut. von ἐλαύνειν herkommen? S. ἐλαύνω zu Ende. Im Etym. M. in προσέληνοι steht προσσκλεῖν, ὑβρίζειν, in Hesych. προσγελεῖν, in Aeliani Epist. 3. προσηλούμενον. Daw. Miscell. p. 163. folgd.

—έλευσις, ή, (προσελεύθω), Zutritt, Ankunft, das Hinzu- oder Beytreten oder -kommen.

Προσέληνος, ό, ή, προσεληναῖος, ό, (σελήνη), vor dem Monde, älter als der Mond; das Femin. προσεληνίς, ή, st. προσεληναία, Hesych.

Προσελκύω, Fut. ύσω, und προσέλκω, Fut. ξω, dazu-hinzuziehen, anziehen; im Medio, an sich ziehen.

—ελλείπω, προσελλείπειν τῷ σταδίῳ στάδιον, Analecta 2. p. 320. no. 16. an dem Stadium ein Stadium dazu mangeln oder fehlen lassen. τὰ προσελλείποντα, was noch daran fehlt, Diodori p. 785.

—ελόω, s. v. a. προπηλακίζω, Aristoph. Ran. 730.

—ελπίζω, noch dazu hoffen, Athenaei p. 377.

—ελυτρόω, ῶ, (ἔλυτρον), noch dazu mit einer Schale-Deckel bedecken, Athenaei 1. p. 6. c.

—ελώδης, εος, ό, ή, am Sumpfe gelegen, sumpficht; zweif.

Προσεμβαίνω, noch dazu hineinsteigen oder gehen: 2) θανόντι, noch dazu einem Todten übermüthig begegnen, insultare, Soph. Electr.

—εμβάλλω, dazu-annoch hineinwerfen-hineinthun.

—εμβριμάομαι, noch dazu drohen, LXX.

—εμματεύω, die Hände in den Busen eines Frauenzimmers stecken und ihn befühlen; so erklären einige bey Aristaen. 2. Ep. 22. τὸν μοιχὸν ἔτι προσεμματεύοντα. S. ἐμματεύω; aber andre lesen προσεμβατεύοντα, st. ἐμβαίνοντα, inscendentem.

—εμπάσσω, f. άσω, noch dazu aufstreuen.

—εμπεδόω, ῶ, noch dazu befestigen oder festhalten; zweif.

—εμπικραίνομαι, Herodoti 3, 146. ὡς οἱ Πέρσαι παθόντες προσεμπικρανέεσθαι ἔμελλον τοῖσι Σαμίοισι, wo die Handschr. richtiger haben παθόντες κακῶς πάρος ἐμπρ. einen bittern Hass gegen die Samier bekommen und auslassen würden.

—εμπίπτω, dazu hinein fallen oder verfallen.

—εμπρήθω, oder —εμπίπρημι, f. ήσω, ausserdem oder dazu anzünden.

—εμφανίζω, ausserdem sichtbar-deutlich machen oder bezeugen, Joseph.

—εμφερής, έος, ό, ή, ähnlich; von

—εμφέρω, im Medio, ähnlich seyn.

—εμφορέω, ausserdem-noch dazu hineintragen oder bringen.

—εμφύομαι, Diodori p. 558. noch mehr daran hängen oder festhalten.

—έναγχος, Adv. ganz neuerlich, Longin. 43.

—ενδείκνυμι, ausserdem anzeigen, Dio Cass.

—ενεδρεύω, ausserdem oder dabey im Hinterhalte liegen und nachstellen.

—ενέπω, —εννέπω, anreden; poet.

—ενεχυράζω, noch dazu verpfänden, Demosth.

—ενθυμέομαι, οῦμαι, zugleich-ausserdem beherzigen-bedenken-überlegen.

—εννοέω, ῶ, f. ήσω, zugleich bedenken oder überlegen.

—ενοίκησις, ή, Wohnung bey einem; sehr zw.

—ενοχλέω, noch dazu oder mehr beunruhigen, Hippocr.

Προσενόω, ῶ, f. ώσω, daran-damit vereinigen.

—εντείνω, dazu oder noch mehr anspannen; τινὶ πληγάς, auch ohne πληγάς, noch dazu Schläge geben.

—εντέλλω, ομαι, im Medio, ausserdem befehlen, oder heissen.

—εντίκτω, ausserdem-noch dazu legen oder gebären, Aristot.

—εντυγχάνω, s. v. a. ἐντυγχ., Plut. Niciae 10.

—ενυβρίζω, noch dazu schmählich behandeln, Polyb.

—ενυφαίνω, und ομαι, dazu oder mit hinein weben, Plutar.

—εξαγριαίνω, noch mehr oder obendrein wild oder zornig machen.

—εξαιρέομαι, noch dazu herausnehmen oder wählen; zweif.

—εξαίρω, ausserdem oder noch mehr erheben.

—εξαμαρτάνω, noch mehr sündigen-fehlen-sich vergehen.

—εξανδραποδίζομαι, ausserdem zu Sklaven machen.

—εξανίσταμαι, dazu aufstehn, Dio Cass. 60, 6.

—εξαπατάω, ῶ, f. ήσω, ausserdem noch dazu betrügen.

—εξαπλόω, ausserdem entwickeln-entfalten oder erklären, Erotiani Gloss.

—εξαποστέλλω, f. ελῶ, zugleich heraus und abschicken oder entlassen.

—εξάπτω, noch dazu oder noch mehr anzünden-entzünden-reizen, τὴν ὀργήν, Joseph.

—εξασκέω, noch mehr ausschmücken-ausbilden, τὸ κάλλος, Josephi b. j. 3. p. 258.

—εξελαύνω, noch dazu hervorrücken und losbrechen, Dio Cass.

—εξελέγχω, f. ξω, ausserdem überführen-überzeugen.

Προσεξελίσσω, s. v. a. ἐξελ. m. d. Nebenbed. noch dazu, Polyb.
—εξεργάζομαι, noch dazu ausführen oder vollenden.
—εξερείδομαι, ταῖς χερσὶ, sich auf die Hände stützen, Polyb.
—εξέρχομαι, heraus oder fortgehen, und dahin gehen oder kommen.
—εξετάζω, zugleich - aufserdem - annoch untersuchen oder prüfen.
—εξευρίσκω, dazu - annoch erfinden, etwas Neues erfinden.
—εξηγέομαι, οῦμαι, aufserdem - noch dazu deuten, erklären - erzählen, LXX.
—εξηπειρόω, ῶ, immer noch mehr in Land verwandeln, Strabo 12. p. 22. Sieb.
—εξις, ἡ, (προσέχω), Aufmerksamkeit.
—εξίστημι, aufserdem - noch mehr aufser Fassung bringen, Plutarch.
Προσεπαγγέλλομαι, noch dazu versprechen.
—επάγω, noch dazu bringen - dazu setzen.
—επαινέω, ῶ, noch dazu loben.
—επαίρω, noch dazu oder mehr erheben.
—επαιτιάομαι, ῶμαι, aufserdem beschuldigen oder anklagen, Plutarch.
—επανέρομαι, aufserdem fragen, Dio Cass.
—επαπειλέω, noch dazu drohen.
—επαράομαι, ῶμαι, f. άσομαι, noch dazu anwünschen.
—επάρχω, aufserdem beherrschen als Gouverneur oder ἔπαρχος, m. d. Genit., Joseph.
—επαυξάνω, f. ξήσω, Aor. 1. προσεπηύξησα, noch dazu-noch immer vermehren, Dio Cass.
—επαυρίσκομαι, s. v. a. προσαπολαύω, Hippocr.
—επεισφέρω, aufserdem - noch dazu hinein - hinzubringen oder tragen, Pollux 5, 140.
—επελπίζω, f. ίσω, aufserdem anlocken oder hoffen lassen, Dio Cass.
—επεμβαίνω, noch dazu darauf treten oder gehen, Schol. Soph. Ajac. 1368.
—επεμβάλλω, s. v. a. προσεμβάλλω.
—επεξεργάζομαι, f. άσομαι, noch dazu oder von neuem überarbeiten; zw. davon
—επεξεργασία, ἡ, das Ueberarbeiten von neuem; zw.
—επεξευρίσκω, noch dazu ausfinden, oder erfinden, Thucyd. 2.
—επεξηγέομαι, οῦμαι, Fut. ήσομαι, s. v. a. προσεξηγέομαι, Clemens Al. p. 502.
—επέπω, davon προσεπειπεῖν, noch dazu sagen, Polyb.
—επερωτάω, noch dazu fragen; davon
—επερωτητής, οῦ, ὁ, noch dazu fragend; ein zweyter Frager; *adstipulator*, Gloss. Philox.
—επεύχομαι, f. ξομαι, noch dazu den Wunsch dabey thun oder bitten.
—επηρεάζω, s. v. a. ἐπηρεάζω, m. d. Nebenbed. noch dazu, Dio Cass.
Προσεπιβάλλω, noch dazu darauf legen.
—επιβλαστάνω, f. στήσω, noch einen neuen Keim oder Trieb bekommen; zw.
—επιβλέπω, aufserdem besehen, Strabo.
—επιβοάω, aufserdem zurufen, Dio Cass.
—επιβουλεύω, noch dazu nachstellen.
—επιγεννάω, ῶ, aufserdem nachwachsen lassen oder dazu erzeugen; zw.
—επιγίγνομαι, noch dabey seyn, noch dazu kommen.
—επιγράφω, aufserdem noch hinzu schreiben, Theophr. char. 13, 5.
—επιδαψιλεύομαι, ich gebe noch dazu reichlich und freygebig, Libanii 4. p. 609.
—επιδείκνυμι, und —νύω, aufserdem - noch dazu vorweisen, aufzeigen.
—επιδεσμῶ, und —δέω, noch dazu verbinden.
—επιδημέω, ῶ, f. ήσω, noch dazu als Reisender hin- oder ankommen oder wo seyn.

Προσεπιδιδάσκω, noch dazu - aufserdem belehren, Clemens p. 825.
—επιδίδωμι, f. δώσω, s. v. a. προσδίδωμι, Dio Cass.
—επιδοξάζω, mit seiner Meynung genehmigen, seinen Beyfall einer Meynung schenken, Gellius 19, 1.
—επιδράττομαι, aufserdem fassen - ergreifen und sich anmafsen - an sich ziehen, Polyb.
—επιζευγνύω, noch hinzufügen, Gloss. St.
—επιζητέω, noch dazu suchen.
—επιθεωρέω, aufserdem beobachten, Hippocr.
—επικαλέω, aufserdem Schuld geben, Dio Cass.
—επικαλλωπίζω, noch dazu oder noch mehr überschminken; zw.
—επικαταδέω, aufserdem darauf oder darüber binden, Hippocr.
—επικατατείνω, aufserdem noch mehr anspannen - anstrengen.
—επικηρύσσω, noch dazu bekannt machen - ausrufen lassen, Dio Cass.
—επικοσμέω, ῶ, f. ήσω, noch mehr ausschmücken - ausputzen.
—επικρατέω, ferner siegen, Dio Cass.
—επικρεμάω, aufserdem anhängen - darauf oder darüber hängen, Hippocr.
—επικρούω, noch dazu darauf oder daran schlagen.
—επικτάομαι, ῶμαι, f. κτήσομαι, aufserdem oder noch dazu erwerben.
—επίκτισμα, τὸ, das Hinzu- oder Angebaute, Nicetas Annal. 10, 4.
—επιλαμβάνω, aufserdem - noch dazu nehmen - einnehmen, Polyb.
—επιλέγω, noch dazu sagen.
—επιμανθάνω, noch dazu lernen, zulernen.
—επιμελοῦμαι, aufserdem besorgen, oder sorgen.
—επιμετρέω, ῶ, f. ήσω, aufserdem oder noch mehr zumessen, zum Maafse zugeben, Athenaei p. 56. a.
—επινοέω, ῶ, f. ήσω, noch dazu ausdenken oder erfinden.
—επιορκέω, noch dazu einen falschen Eid schwören, Aristoph. Lys. 1238.
Προσεπιπίπτω, noch dazu darauf fallen - anfallen.
—επιπλέω, darauf zuschiffen oder zu Schiffe angreifen, Pollux.
—επιπλήττω, f. ξω, aufserdem schelten.
—επιπονέω, noch dazu - noch mehr arbeiten oder Mühe haben; —πονῆσαι ἀκούοντας, noch die Geduld haben anzuhören, Aeschines Or.
—επιῤῥέω, έω, νέω, dazu fliefsen, zufliefsen.
—επιῤῥώννυμι, noch dazu - noch mehr verstärken, Polyb.
—επισεμνύνω, noch mehr ehren oder Ehrfurcht erweisen, Dio Cass.
—επισημαίνομαι, s. v. a. ἐπισ. mit d. Nebenbed. aufserdem oder noch mehr.
—επισιτίζομαι, noch mehr Vorrath anschaffen.
—επισκευάζω, aufserdem noch dazu ausbessern, Josephi Antiquit. 8. 6.
—επισκώπτω, aufserdem noch dazu spotten oder scherzen, Plutarch. Alex.
—επισπάω, dazu - dahin - noch dazu ziehen oder anziehen, zuziehen.
—επίσταμαι, noch dazu - aufserdem wissen, Plato.
—επιστείχω, hinzu gehen oder kommen, Orph. Arg. 556.
—επιστέλλω, noch dazu melden - auftragen oder befehlen.
—επιστίχω, s. v. a. —στείχω, w. m. n.
—επισυνάπτω, noch damit verknüpfen - anknüpfen, Gloss. St.
—επισφάττω, f. ξω, noch dazu schlachten - morden.
—επισφίγγω, daran binden und befestigen, Gregor. Naz. Muratori Anecd. p. 101.

Προσεπισφραγίζομαι, f. ίσομαι, noch dazu mit seinem Siegel bestätigen, überh. noch dazu bestätigen, Demosth. Epist.

—επισχυρίζω, noch dazu oder noch mehr verstärken-bestätigen, Dio Cass.

—επισωρεύω, noch dazu anhäufen, Gl. St. Artemidori 1, 16.

—επιταλαιπωρέω, noch mehr oder länger ausdauern und Geduld haben.

—επιτάττω, f. ξω, ausserdem oder mehr anbefehlen oder auflegen, Isocr.

—επιτείνω, noch dazu oder mehr anspannen oder anstrengen.

—επιτερατεύομαι, noch als ein Wunder dazu dichten.

—επιτέρπομαι, sich ausserdem od. noch mehr ergötzen, Aristoph.

—επιτίθημι, ausserdem hinzusetzen, oder hinzusetzen.

—επιτιμάω, ῶ, f. ήσω, noch dazu schelten oder bestrafen, mit dem Dat.

—επιτραγῳδέω, f. ήσω, tragisch oder vergrösernd hinzusetzen.

—επιτρέπω, ausserdem überlassen - übertragen - anvertrauen.

—επιτρίβω, f. ψω, noch dazu oder noch mehr bedrücken oder belästigen-aufreiben.

—επιτροπεύω, (ἐπίτροπος), noch länger Vormund seyn, τινά, von einem.

—επιτυγχάνω, noch dazu erlangen oder erreichen, Joseph.

—επιφέρω, noch dazu bringen, ausserdem hervorbringen oder tragen, v. d. Erde, Xen. Oec. 5. 2. τὸν κολοφῶνα, darauf setzen, hinzusetzen, Clemens p. 760.

—επιφημίζω, ausserdem davon ein Gerücht verbreiten, Strabo 17. p. 1154.

—επιφθέγγομαι, dazu stimmen, auch von Vögeln, Dio Cass.

—επιφοιτάω, dazu oft oder gewöhnlich hingehen oder kommen, Philo.

—επιφύομαι, noch daran entstehen, nachwachsen; zw.

—επιφωνέω, noch dazu sagen oder hinzusetzen.

—επιχαρίζομαι, aus Gefälligkeit zugeben-hinzusetzen, Xenoph.

—επιχειρέω, ῶ, f. ήσω, noch dazu angreifen; zw.

—επιχέω, noch dazu giessen.

—επιχόω, ῶ, noch dazu Erde werfen, um zu verschütten; zw.

—επιψεύδομαι, noch dazu lügen, Heliodori 7, 2.

—επόμνυμι, ausserdem schwören, Dio Cass.

—εποφλισκάνω, noch dazu schuldig seyn.

Προσέπω, davon oben προσειπεῖν.

—ερανίζω, noch mehr sammeln-anhäufen, τὴν περίοδον παραπληρώμασι λέξεως προσηρανίσθαι, Dionys. Compos. 9. sey mit Zierrathen, die nicht nöthig zum Sinne waren, überhäuft-angefüllt, wie anderswo συνεχ. κόσμοις ἐπιθέτοις.

—εργάζομαι, f. άσομαι, ausserdem arbeiten, zuarbeiten, durch Arbeit erwerben, gewinnen. ἀγαθά τινι πρ., Gutes zufügen oder erzeigen, Herodoti 6, 61.

—εργος, ὁ, ἡ, ἄπρακτος, zur Arbeit gehörig, Anal. 1. p. 222.

—ερείδω, anstützen, anlehnen, anbringen, κλίμακας τῷ τείχει; mit Gewalt oder Heftigkeit gegen einen Körper stossen, δόρατα, λόγχας; neutr. sich stützen-anlehnen-gegendrücken-worauf fallen, mit Gewalt oder aus allen Kräften sich gegen jemand stemmen oder stellen, auf ihn losfallen.

—ερεύγω, ομαι, anrülpsen; anspeien; auch von Wellen, anschlagen, Il. 15, 621.

—ερέω, anreden; davon προσείρηκα; auch ionisch statt προσερῶ, ich will anreden.

—ερίζω, ich streite dabey oder damit, Longi 4, 2.

—έρομαι, f. ήσομαι, noch dazu fragen.

Προσερπύζω, f. ύσω, oder —ερπύω, —έρπω, hinzukriechen, hinzugehen oder kommen. ποθέρπω dor. Theocr. 5, 36.

—ερυγγάνω, s. v. a. προσερεύγω.

—έρχομαι, hinankommen oder gehen; zu einer Gottheit gehen, um zu ihr zu beten; sie bitten; zu einer Frau gehen oder sie beschlafen, Xen. Symp. 4, 38. wie coeo; einkommen (von Einkünften, Einnahmen), Xen. Mem. 3, 6. 12.

—ερωτάω, ausserdem-noch dazu fragen.

—εσπέριος, ὁ, ἡ, gegen Abend liegend-gehend u. dergl.

—έσχατος, ὁ, ἡ, angränzend; in diesem Sinne wahrscheinlich f. L. wie bey Strabo 14. p. 1000. προσεσχάτου stand, wo jetzt προσεχεστάτου steht; eigentlich der Nächste am Letzten.

—εταιρέομαι, οῦμαι, s. v. a. d. folgd. im Medio; sehr zweif.

—εταιρίζω, ich gebe-geselle einen als Freund zu; προσεταιρίζομαι τινά, ich geselle mir einen als Freund zu; mache mir jemand zum Freunde, nehme mir ihn als Gehülfen, Herodoti 5. 66. τινί, Aeschinis dial. 3, 13. ich halte mich zu einem als Freund, ich geselle mich zu ihm; davon

—εταιριστός, ὁ, ἡ, Thucyd. 8. 100. ὁπλίτης, ein Soldat, der mir freywillig aus Freundschaft folgt, vergl. Dio Cass. 42, 51.

—ετέον, von προσίημι, zuzulassen.

—έτι, Adv. noch dazu, ausserdem, obendrein.

—ευγμα, τὸ, (προσεύχομαι), Eubulus Athenaei 11. p. 460. (189. Schw.) nennt προσεύγματα die den Bildsäulen der Götter angehängten Geschenke nach einem Gelübde, wie κατεύγματα Sophocl. Oed. tyr. 920.

—ευεργετέω, ausserdem-noch dazu wohlthun.

—ευθύνω, Aristot. Polit. 6, 8. ἀρχὴν τὴν ληψομένην λογισμὸν καὶ προσευθυνοῦσαν — καλοῦσι δὲ τούτους οἱ μὲν εὐθύνους. Hernach scheint er in der Stelle, καὶ ἐπιλογισμοῖς (lies ἀπολ.) καὶ ἐξετάσεις καὶ πρὸς εὐθύνας τῶν ἀρχόντων, die Prüfung des geführten jährlichen Magistrats selbst προσευθύνας zu nennen, wie auch Sylburg προσευθ. zusammengezogen lesen wollte. Jenes bed. ausserdem Rechenschaft fordern vom geführten Magistrate.

—ευκαιρέω, mit dem Dat. Arrian. Epict. 1, 27. vacare, sich womit beschäftigen; häufig bey Plutarch. de flumin.

—ευκτήριον, τὸ, s. v. a. προσευχή, Betort, Ort zum Beten, Philo.

—ευκτικός, ή, όν, fleissig betend; zw.

—ευξις, ἡ, (προσεύχομαι), s. v. a. προσευχή, Orphica.

—ευπορέω, προσευπορίζομαι, noch dazu verschaffen, Demosth. p. 962.

—ευρίσκω, ausserdem-dazu finden.

—ευσχολέω, ῶ, f. ήσω, ich bringe meine Musse bey-mit einer Sache zu, beschäftige mich damit mit Musse, m. d. Dat. Anonym. Suidae.

—εύτροχος, Aretaeus 3, 6. zw.

—ευχή, ἡ, Bitte, Gebet; Bethaus, vorzügl. der Juden, N. T. und Juvenal. 3, 296. Cleomed. 2. p. 91. Burdigal.

—εύχομαι, f. εύξομαι, mit dem Dat. θεοῖς, zu den Göttern beten-bitten-flehen, geloben.

—εφευρίσκω, s. v. a. προσευρίσκω.

Προσέχεια, ἡ, Aufmerksamkeit, Suidas; 2) der Zusammenhang, Verbindung, Nachbarschaft; von

—εχής, ὁ, ἡ, Adv. —εχῶς, (προσέχω), aufmerksam, (προσέχων τὸν νοῦν), verständig, Hesych. 2) der einem anhängt-folgt; 3) zusammenhängend-verbunden damit; nahe angränzend, ἔπλωον προσεχέες τῇ γῇ, Arriani Ind. 33. sich an das Land haltend. Parthenii c. 21. Strabo 6, 2. 1. p. 251. S. 4) προσεχής, vom Ufer, διὰ τὸ προσεχεῖς εἶναι ἀκτὰς τοῖς ἀνέμοις, bey Suidas, weil das Ufer den Winden ausgesetzt ist; daher ἀλίμενος καὶ πρ. αἰγιαλός, bey Suidas, und ῥαχιώδης καὶ προσεχὴς αἰγιαλός, bey Strabo 5. p. 373. s. v. a. importunus, dem Winde und den Wellen ausgesetzt; so gebraucht es auch Dionys. Antiq. 3. 44.; an vielen dieser Stellen haben die Handschr. auch

προσηχής; wie bey Plut. Alex. 17. λεπτοὺς καὶ προσεχεῖς πάγους ὑπὸ τὰ κρημνώδη καὶ παρεῤῥωγότα τῆς ὀρεινῆς, wobey Coray vermuthet, daſs in allen diesen Stellen προσεχὴς stehn sollte, in dem Sinne des homerischen ἀκταὶ προβλῆτες; auch von der Zeit, s. v. a. πρόσφατος, kürzlich-neulich geschehen; bey Nemesius Emes. ist προσεχῶς s. v. a. ἀμέσως, unmittelbar.

Προσεχόντως, Adv. von προσέχων, mit Aufmerksamkeit.

—*έχω*, daran halten, daran bringen, z. B. ναῦν, ein Schiff landen, mit einem Schiffe einlaufen, νήσῳ u. s. w. auch ohne ναῦν, Parthenii c. 19. 21. mit und ohne νοῦν. seine Seele-seine Gedanken worauf richten, *animadverto*, darauf merken-achten; sich woran halten, folgen, befolgen; 2) neutr. noch dazu haben, Plato Reip. 7. p. 141.

—*έψημα*, τὸ, s. v. a. προσόψημα, Schol. Aristoph. Vesp. 962. zweif.

—*εψιά*, προσεψία, ἡ, Anrede, Umgang, Hesych. vergl. προσψιάω.

—*έψω*, dazu kochen, mitkochen, aus Athenaeus.

Προσέω. S. προσίημι.

—*εῷος*, ὁ, ἡ, s. v. a. προσηῷος.

Προσζευγνύω, anjochen, anbinden, verknüpfen.

—*ζημιόω*, ῶ, obendrein bestrafen oder Schaden zufügen.

Προσηβος, ὁ, (ἥβη), dem reifen Jünglingsalter nahe, Lucian.

—*ηγορέω*, ῶ, anreden; davon

—*ηγόρημα*, τὸ, eine Anrede, Gruſs, Eurip. Suppl. 803.

—*ηγορία*, ἡ, die Anrede, das Grüſsen, Nennen; der Name, Benennung; davon

—*ηγορικός*, ή, όν, Adv. —κῶς, nennend, benennend, anredend, begrüſsend; τὸ πρ. ὄνομα, Zuname, Dionys. Hal.

—*ήγορος*, ὁ, ἡ, anredend, begrüſsend; gesprächig, freundlich; passiv. angeredet, begrüſst; bey Dionys. Antiq. 1, 70. wird προσήγορός τινος durch *familiaris*, Bekannter, Freund, übersetzt, und Budaeus führt aus Themistius eine Stelle an, wo οἰκεῖόν τε καὶ προσήγορον beysammen stehen. Jamblich. Pythag. §. 237. verb. γνώριμοι καὶ προσήγοροι, wie Plutarch. Cicer. 40. Plato Theaet. c. 3. πρ. u. φίλος. Stobaei Serm. 51, ποτάγορα ἀλλάλοις, s. v. a. angenehm, oder φίλα.

Προσήδομαι, sich dabey ergötzen-froh seyn-Lust empfinden.

—*ηκόντως*, Adv. nach Gebühr, auf die gebührende-geziemende Art; Partic. Praes. von προσήκω.

—*ήκω*, ich komme zu. προσήκει μοι τῆς πόλεως, ich habe Theil am Bürgerrecht, Demosth. 1299. τί οὖν προσήκει δῆτ' ἐμοὶ Κορινθίων, Aristoph. Av. 970. was gehen mich die K. an? προσήκει, *decet*, es schickt sich, es soll; eben so προσῆκεν, *decebat*. οἱ προσήκοντες, nämlich γένει, welches Xenoph. An. 1, 6, 1. dabey steht, so wie φιλίᾳ, Cyr. 8. 7. 23. die Verwandten. τὸ προσῆκον, die Schuldigkeit, Pflicht. Aber auſserdem drückt προσήκει auch eine Eigenschaft oder Beschaffenheit aus, die unter gewissen Umständen jemandem zukommt: οὐδενὶ προσήκει θάνατον θαῤῥοῦντι μὴ οὐκ ἀνοήτως θαῤῥεῖν, ὃς ἂν μὴ ἔχῃ ἀποδεῖξαι, ὅτι ἐστὶ ψυχὴ ἀθάνατον, Plato Phaedonis §. 81. mit Heind. Note.

—*ηλιάζω*, sonnen, der Sonne aussetzen, Geopon.

—*ήλιος*, ὁ, ἡ, und πρόσηλος, ὁ, ἡ, der Sonne, ἥλιος, ausgesetzt, im Hellen-Lichte stehend-liegend; für das Letzte möchte wohl πρόσειλος richtiger seyn. Vergl. Musgr. ad Eur. Phoen. 700. Daw. p. 269.

—*ηλόω*, ῶ, (ἧλος), annageln; trop. Simplic. ad Epict. p. 69.

—*ήλυσις*, ἡ, s. v. a. προσέλευσις, Zugang; Ankunft.

—*ηλυτεία*, ἡ, Wohnung eines Fremden an irgend einem Orte, Pilgerleben, LXX. von

—*ηλυτεύω*, ich lebe-halte mich als Fremdling wo auf, LXX.

Προσήλυτος, ὁ, ἡ, (προσελεύθω), Ankömmling, Fremdling, beym Schol. Apollon. Rhod. 1, 834. und den Grammat.; auch LXX. In dem Sinne des N. T., ein von einer fremden Nation zum Judenthum Bekehrter, gebrauchen wir auch noch Proselyt. (Bey den Spätern heiſsen nach Valcken. ad Ammon. προσήλυτος, ἐπήλυτος, συνήλυτος, die bey den Aeltern ἐπήλυδες und συνήλυδες heiſsen; ein Wort, das nach ihm oft verschrieben ist. So stehen σύγκλυδα und συγκλύδων bey Hesych. st. συνήλυτον etc.)

—*ήλωσις*, ἡ, (προσηλόω), das Annageln.

Πρόσημαι, dabey sitzen; dagegen sitzen oder belagern.

Προσημαίνω, vorher bezeichnen-andeuten oder sagen; davon

—*σημαντικός*, ή, όν, vorher bezeichnend oder sagend.

—*σημασία*, ἡ, Vorbedeutung, vorhergehendes Zeichen.

—*σημειόω*, vorher bezeichnen, Eustath. ad Iliad. p. 225, 15. Med. sich es vorher bezeichnen, vorher merken.

Προσήμερος, ὁ, ἡ, dem χρόνιος entgegen gesetzt, was in kurzer Zeit geschieht, Artemidori 4, 84.

Πρόσημον, πρόσσημον, τὸ, (σῆμα), vorangehendes Zeichen, Hesych.

Προσήνεμος, ὁ, ἡ, (ἄνεμος), dem Winde ausgesetzt oder entgegen stehend.

—*ήνεια*, ἡ, Milde, Sanftmuth, s. v. a. ἐνήεια, von

—*ηνής*, έος, ὁ, ἡ, (Adv. προσηνῶς), sanft, milde, zahm, gütig, angenehm, gefällig; das Gegentheil von ἀπηνής, s. v. a. ἐνηής, mit welchem es einerley Ursprung hat; nur ist das ν in ἀπηνής und προσηνής hinzugesetzt; überhaupt brauchbar; λίχνῳ προσηνὲς οὐδὲν ἧσσον τοῦ ἐλαίου, Herodoti 2, 94. in der Lampe zum Brennen tauglich.

Προσήπω, s. v. a. ἠπιάζω und προσηπ., Galen.

—*ηχέω*, ῶ, f. ήσω, dazu-daran-dahin tönen; zw.

—*ηχής*, Plutarch. Alex. 17. S. προσεχής.

—*ηῷος*, α, ον, gegen den Morgen (ἠώς) gerichtet.

Πρόσθα, aeol. s. v. a. πρόσθε, Apollon. de adv. p. 563.

Προσθακέω, ich sitze dabey-darauf, Soph. Oed. Col. 1227.

—*θάλπω*, ich wärme dabey-dazu, Joseph.

Πρόσθε, Adv., und vor dem Vocal πρόσθεν, ohne und mit dem Genit., wie *ante*, vor, vorher; in Gegenwart, *coram*, ὁ πρόσθεν, der Vordere, Xenoph. Cyr. 2, 2, 8. πρόσθεν θεῖναι, vorziehn, Eur. Hec. 127. Aus πρόσσοθε zusammen gezogen, wovon πρόσσοθεν; von πρό, πρόσσος, πρόσσω gemacht. πρόσθε βαλὼν τοὺς σοὺς ἵππους, Il. 23, 572. hast deine Pferde und Wagen vor die meinigen gebracht; vergl. 639. ἐλαύνων πρόσσοθεν ἵππους, 533. ist st. πρόσθεν.

—*θεμα*, τὸ, (θέμα, πρός), Zusatz, Anhang; 2) männliches Glied, Strabo epig. 3. 3) Stuhlzapfen, *pessarium*, Hippocr. προστίθεσθαι πρόσθεμα, einen Stuhlzapfen nehmen, Hippocr.

—*θεσις*, ἡ, (θέσις, πρός), das Zusetzen, Zufügen; Zusatz; Beystimmung; Beystand, τοῦ θεοῦ, Polyaeni 2, 3. 8. wie προσθήκη θεοῦ, Soph. Oed. tyr. 38.

—*θετέον*, von προστίθημι.

—*θετέω*, (προσθετός), παύεσθαι τοῦ προσθετεῖν, Hippocr. p. 565. Foes., d. i. pessaria, πρόσθετα, προσθέματα, zu machen und zu geben.

—*θετος*, ὁ, ἡ, oder προσθετός, hinzugesetzt, z. B. Haare, oder falsche Haare, Xenoph. Cyr. 1, 3, 2. 2) einem zugesprochen, nämlich als Sklave, Plutarch. Lucull. 20. das lat. *addictus*; 3) πρόσθετα, τὰ, s. v. a. προσθέματα, *pessaria*, Stuhlzapfen, Hippocr.

—*θέω*, hinzu laufen, zulaufen.

Πρόσθη, ἡ, s. v. a. πρόσθεσις, Hesych.

—*θήκη*, ἡ, Zusatz, Anhang, Zugabe, Ansatz, Vermehrung; Beystand, Soph. S. πρόσθεσις; bey Herodotus 4, 30. scheinen προσθῆκαι Excursus zu seyn, worin man Erörterungen eines Gegenstandes anstellt; im grammat. Sinne, eine Partikel, Longin. subl. 21, 2.

—*θημα*, τὸ, s. v. a. πρόσθεμα, Xen. Mem. 3, 10, 13. Eur. El. 192.

Προσθιγγάνω, oder προσθίγω, f. ξω, mit dem Genit. berühren, anrühren.
—**θίδιος**, Nonni Dio. 1, 316. u. —θιος, ία, ιον, (πρόσθε), Anal. vorderer; vorn.
—**θλίβω**, f. ψω, andrücken; noch dazu oder noch mehr drücken-belästigen; zweif. davon
—**θλιψις**, ἡ, das Andrücken, Gloss. St.
—**θόδομος**, ὁ, als Subst. das Vorderhaus, wie ὀπισθόδομος, Hinterhaus; 2) als Adject. Aeschyl. Choe. 319. der vorher das Haus bewohnte.
—**θροέω**, ῶ, anreden, Aeschyl. Pr. 597.
—**θυμιος**, ὁ, ἡ, angenehm, gemüthlich, Anal. 1. p. 222.
Προσιατρεύω, noch dazu heilen, Hippocr.
Προσιδεῖν, und προσιδών, οῦσα, όν, ansehen, zusehen; ansehend, zusehend. S. ἴδω, εἴδω.
—**ιζάω**, προσιζάνω, προσίζημι und προσίζω, dabey sitzen-verweilen - sich aufhalten; daran sitzen oder hängen. κείνη μοῖρος οὐ προσιζάνει, Simonides.
—**ίημι**, hin-zuschicken-lassen-werfen; im Medio, zu sich lassen, zulassen, annehmen, billigen, zugeben, genehmigen, annehmlich finden, erlauben; ἓν δ' οὐ προσίεταί με, Aristoph. Equit. 369. eins gefällt mir nicht. τοῦτ' οὐ δύναταί με προσίεσθαι, Vesp. 742. Fut. προσήσομαι, Aor. 1. προσηκάμην u. s. w. προσηκάμην τὸ ῥηθὲν, Eur. Elect. 621. was du sagst, freut mich, gefällt mir. S. über Xenoph. Ages. 5, 5.
—**ικνέομαι**, οῦμαι, hinzukommen, gelangen.
—**ίκτωρ**, ορος, ὁ, s. v. a. ἱκέτης, Aeschyli Eum. 118.
Προσινέω, vorher beschädigen, verletzen, Hesych.; gewöhnlicher ist das Med., welches Aretaeus gebraucht.
—**ιππάζομαι**, oder προσιππεύω, hinzu reiten, zu Pferde hinreisen.
—**ίπτημι**, —πταμαι, hinzufliegen; schnell od. unvermuthet herbey kommen; die Aor. προσέπτην und προσεπτάμην sind von πρόσπτημι, πρόσπταμαι gemacht, wie ἔστη von ἵστημι st. στῆμι. S. πρόσπτημι.
—**ίστημι**, ich stelle-setze hinzu; ich wäge zu, μὴ προσίστα τοῦτό μοι, Athenaei p. 245. f. προσίσταμαι, ich bin-stehe-komme dazu-dabey; 2) ich stelle mich entgegen; 3) ich stoſse an bey einem, προσίστη τοῖς ἀκούουσιν, stöſst bey den Zuhörern an, Demosth. p. 1395. Dionys. Antiq. 1, 8. προσίσταταί σοι τὰ ἐν τῷ ἀμφιθεάτρῳ, Antonini 5, 46. es widersteht dir, wird dir zum Ekel.
—**ιστορέω**, ῶ, f. ήσω, ich frage noch-dazu-überdieſs, erkundige mich auſserdem; 2) ich erzähle noch dazu-dabey.
—**ίσχω**, s. v. a. προσέχω.
—**ιτέον**, von πρόσειμι, man muſs hinzugehen.
—**ιτός**, ἡ, όν, (πρόσειμι), zugänglich.
Προσκαθαιρέω, ich ziehe-nehme-reiſse mit oder noch dazu herunter.
—**καθέζομαι**, mit dem Dativ. ich sitze bey-neben einem; daher ich beschäftige mich emsig mit einer Sache; 2) ich belagere-liege vor einem Orte, wie *obsideo*.
—**καθελκύω**, ich ziehe mit oder zugleich herunter; auch von Schiffen, die man zugleich ins Meer läſst, *una deduco*.
—**καθήκω**, s. v. a. καθήκω, zukommen, LXX.
—**καθηλόω**, ῶ, dazu-daran-dabey annageln.
—**κάθημαι**, s. v. a. πρόσημαι.
—**καθίζω**, προσκαθίζομαι, s. v. a. προσκαθέζω, u. s. w. bey Arrianus Epict. 2, 16. τὸ φύσημα προσεκάθισε, die Geschwulst hat sich gesetzt; davon
—**κάθισις**, ἡ, das Dabeysitzen.
—**καθίστημι**, auſserdem niederstellen-anstellen.
—**καθοπλίζω**, auſserdem bewaffnen; zw.
—**καθοράω**, auſserdem ersehen, Plato.
—**καινουργέω**, auſserdem-immer mehr Neuerungen anfangen; zw.
—**καιρος**, ὁ, ἡ, Adv. —καίρως, auf eine Zeit-nur eine Zeit lang dauernd; 2) zur rechten Zeit gethan, schicklich, passend, glücklich oder gut angebracht.

Προσκαίω, f. καύσω, anbrennen, τὴν χύτραν, Aristoph. Passivum, παιδὶ, von Liebe gegen einen Knaben entbrennen, Xenoph. Symp. Philostr. p. 765.
—**κακοπαθέω**, ῶ, f. ήσω, bey einer Sache leiden-Schmerz und Kummer empfinden, mit dem Dat. Greg. Naz.
—**κακουργέω**, ῶ, f. ήσω, m. d. Accus. auſserdem boshaft gegen einen handeln oder ihm Uebels zufügen.
—**κακόω**, auſserdem beschädigen oder schlimm machen, Hippocr.
—**καλέω**, προσκαλέομαι, zurufen, hinzu-herbey rufen oder holen; im Medio, ich rufe zu mir, lasse zu mir holen, rufe zu Hülfe; bey den Attikern vorzügl. vor Gericht fordern; anklagen; davon πρόσκλησις, ἡ, das Fordern vor Gericht, die Anklage; καὶ δίκας τῶν Φλιασίων προσκαλουμένων οὐκ ἐδίδοσαν, Xenoph. Hellen. 7, 4, 11. soll wohl προκαλ. heiſsen, wollten sich in keine rechtliche Untersuchung des Streits, wozu sie die Phliasier aufforderten, einlassen. So werden diese beyden Zeitwörter, so wie πρόσκλησις und πρόκλησις, oft verwechselt.
Προσκάμνω, dabey-dazu oder noch mehr arbeiten oder sich bemühen, Appianus und Justin.
—**κάρδιος**, ὁ, ἡ, am Herzen, ποιητ. dorisch, Theocr. ep. 11. ἕλκος, Bion 1, 16.
—**καρτερέω**, ῶ, f. ήσω, τινὶ, bey einer Sache beharren-ausdauern-emsig seyn und bleiben; auch von Menschen, einem stets treu anhängen; τὸ πλῆθος τοῦ προσκαρτερουμένου χρόνου, Diodori 2, 29. die Länge der darauf mit anhaltendem Fleiſse verwendeten Zeit; davon
—**καρτέρησις**, ἡ, Beharrlichkeit; das treue oder emsige Betreiben-Verweilen-Bleiben bey einer Sache.
—**καρφόω**. S. κάρφος.
—**καταβαίνω**, noch dazu herabgehen; herab und hinzugehen, Cebes.
—**κατάβλημα**, τὸ, (προσκαταβάλλω), was nachgezahlt-zugeschossen wird. Bey Verpachtung der öffentlichen Einkünfte (τέλη) muſste ein Theil vorausbezahlt werden (προκαταβολή), das übrige nachher; dieſs heiſst προσκατάβλημα; bey Suidas in προκαταβολή steht προσκαταβόλημα. Bey Demosth. p. 731. heiſsen προσκαταβλήματα, was zu den öffentlichen Einkünften (τέλη), wenn sie nicht zulangen, aus andern Fonds zugeschossen wird.
—**καταβολή**, ἡ, die Nachzahlung, das Zulegen.
—**καταγέλαστος**, ὁ, ἡ, noch dazu ausgelacht, Longus.
—**καταγελάω**, m. d. Genit. ich lache noch dazu aus, Athenaeus.
—**καταγινώσκω**, bey Demosth. zusprechen; eigentl. dazu-obendrein verurtheilen-verdammen.
—**καταγράφω**, auſserdem-noch dazu einschreiben oder aufnehmen, βουλευτήν, als Rathsherrn.
—**καταδείδω**, auſserdem befürchten, Dio Cass.
—**καταδείκνυμι**, τέλη, neue Zölle auſserdem anlegen-anordnen, Dio Cass.
—**καταδέω**, auſserdem verbinden, Hippocr.
—**καταίρω**, bey Diodor. παντὶ στόλῳ προσκατῆρεν, brach mit der ganzen Flotte auf, ging und kam.
—**κατακλαίομαι**, auſserdem beweinen, Polyb.
—**κατακλύζω**, noch dazu überströmen - überschwemmen.
—**κατακτάομαι**, auſserdem erwerben.
—**κατακυκάω**, auſserdem verwirren; zw.
—**καταλαλέω**, noch dazu durch Geschwätz betäuben, Schol. Aristoph. Nub.
—**καταλαμβάνω**, auſserdem einnehmen - wegnehmen; zweif.
—**καταλλάσσω**, ττω, noch dazu sich wieder aussöhnen
—**καταλέγω**, f. ξω, dazu wählen, zuwählen.
—**καταλείπω**, f. ψω, auſserdem oder dabey zurück oder übrig lassen, Philo.
—**κατανέμω**, zutheilen.

Προσκατανοέω, aufserdem bemerken; davon *προσκατανόησις*, ἡ, die hinzukommende Bemerkung, Epicurus Diogenis 79.

—*καταξαίνω*, noch dazu zerschlagen - zerquetschen, Lycophr. 175.

—*καταξύω*, dazu - daran kratzen oder ritzen, aus Phavor. Lex.

—*καταπλήσσω*, f. ξω, noch dazu in Schrecken setzen; zweif.

—*καταποντόω*, ῶ, aufserdem ins Meer versenken.

—*καταπράττομαι*, aufserdem vollenden, aus Aristid. 1. p. 394. 7.

—*καταπυκνόω*, ῶ, noch dichter - fester machen; noch mehr verstopfen oder zustopfen.

—*καταριθμέω*, dazu zählen.

—*καταῤῥήγνυμι*, davon abreifsen.

—*κατασήπω*, dazu in Fäulnifs bringen, Hippocr.

—*κατασκάπτω*, aufserdem niederreifsen und einäschern.

—*κατασκευάζω*, aufserdem ausrüsten - einrichten - erbauen.

—*κατασπάω*, zugleich herunter oder herabziehen, z. B. ein Schiff, oder es herablassen ins Meer.

—*καταστρέφω*, —*στρέφομαι*, im Medio, sich unterwerfen - unterwürfig machen, Dion. Hal. und Dio Cass.

—*κατασύρω*, noch dazu herunterziehen oder verheeren oder fort schleppen, Analecta 2. p. 222. no. 56.

—*κατατάσσω*, noch dazu setzen.

—*κατατείνω*, aufserdem - zugleich ausstrecken - ausrecken.

—*κατατίθημι*, aufserdem niederlegen - erlegen oder baar bezahlen, Aristoph. Nub.

—*κατατρέχω*, aufserdem bestreifen oder durch Streifereyen verwüsten.

—*καταφεύγω*, zu einem hinfliehen oder flüchten, mit dem Dat.

—*καταφρονέω*, noch dazu verachten.

—*καταχέω*, noch dazu giefsen; zugiefsen, Hippocr.

—*καταχράομαι*, aufserdem töden, Dio Cass.

—*καταψεύδομαι*, dazu lügen.

Προσκατέδω, noch dazu oder mit essen, Athenaei 516. c.

—*κατεργάζομαι*, aufserdem - noch dazu verrichten - vollenden; aufserdem oder noch mehr erarbeiten, durch Arbeit sich erwerben; aufserdem oder noch dazu töden.

—*κατεύχομαι*, f. ξομαι, aufserdem oder dabey verwünschen, Theophr. h. pl.

—*κατέχω*, dabey - daran - noch dazu festhalten - anhalten - zurückhalten.

—*κατηγορέω*, ῶ, f. ήσω, aufserdem verklagen oder davon sagen.

—*κάτημαι*, ionisch st. *προσκάθημαι*.

—*κατοικίζω*, noch dazu in eine Wohnung oder Colonie versetzen.

—*κατόμνυμι*, *προσκατόμνυμαι*, aufserdem beschwören, Pausan.

—*κατορθόω*, dazu *κατορθοῦν*, Heliodori 6, 13.

—*καυλέω*, ῶ, f. ήσω, (*καυλὸς*), Hippocr. nat. oss. p. 506. *προσκεκαύληκεν*; *ὅπερ ἐστὶ αἰδοῖον*, treibt einen Stengel oder Stiel, welches das Schamglied ist; soll vielleicht *προσκ.* heifsen.

—*καυμα*, τὸ, (*προσκαίω*), das Angebrannte, das Anbrennen, LXX.

—*καυστικός*. S. *προσαύω*.

—*κειμαι*, f. *κείσομαι*, dabey liegen, *τῇ θύρᾳ πρόσκεισο*, Aristoph. anliegen, *θύραι προσκείμεναι*, zugemachte Thür; dabey seyn, *κέντρον τι θυμοῦ τῇ φύσει προσέκειτο*, Plutar. 4. p. 533. überhaupt, nahe dabey seyn, zu Leibe gehen, zusetzen, drängen, Aristoph. Equ. 761. *πρὶν ἐκεῖνον προσκεῖσθαί σοι*; ergeben seyn, anhängen; *τῷ μάλιστα λεγομένῳ πρόσκειμαι*, welcher Sage ich am meisten Beyfall gebe, Herodoti 4, 11. *προσκείμενος ἀεὶ τῇ γυναικὶ καὶ θεραπεύων*, Plutar. anliegen, ermuntern, bitten, *ὁ Μαυρικιανὸς ἰσχυρῶς προσέκειτο*, Dio Cass., welcher auch sagt *αὐτῷ ἡ τῶν ἐπιτηδείων παρασκευὴ προσκεῖσθαι*, auf ihm soll die Vorbereitung beruhen - ihm übertragen seyn; Sophocles gebraucht *πρόσκειμαι χρηστῷ* und *κακῷ* Electrae 235. und 1036. für *uti bono, malo*, Glück oder Unglück haben, Eur. Fragm. Inus 21. davon

Προσκειμένως, Adv. angelegentlich, eifrig; zw.

—*κέλλω*, s. v. a. *ἐπικέλλω*, Orph. Arg. 1048.

—*κέλομαι*, f. *ήσομαι*, *adhortor*, zureden, ermuntern; zweif.

Προσκέπτομαι, vorher betrachten oder überlegen.

Προσκερδαίνω, und —*κερδέω*, f. ήσω, aufserdem - noch dazu gewinnen.

—*κεφαλάδιον*, τὸ, Dimin. des folgd. Eustath. p. 1552.

—*κεφάλαιον*, τὸ, Kopfkissen; eigentlich neutr. v. —*φάλαιος*, zum Kopf gehörig.

—*κηδής*, έος, ὁ, ἡ, sorgsam, *ξεινοσύνη*, die gleichsam verwandt macht, Odyss. 21. 35. anverwandt, verschwägert, Herodoti 8, 136. *ἐμφύλῳ αἵματι προσκ.*, Apollonius, affines caedi domesticae.

—*κήδομαι*, f. L. st. *προκ.* aus Soph. Trach. 966. eigentlich noch dazu sorgen.

Προσκήνιον, τὸ, *proscenium*, Vorbühne, Vorderbühne, durch Coulissen oder Vorhänge bedeckt, wo die Acteurs spielen, s. v. a. *λογεῖον*; *προσκήνια θεάτρων*, Plutar. Lyc. 6. setzt Plut. als mit künstlicher Arbeit geziert; *veteres ineunt proscenia ludi*, Virgil. Georg. 2, 381. Suidas sagt *πρ. τὸ πρὸ τῆς σκηνῆς παραπέτασμα* aus Polyb. Fragm. 113. Derselbe Polyb. 30, 13. *στήσας αὐλητὰς ἐπὶ τὸ προσκήνιον μετὰ τοῦ χοροῦ*. S. auch *παρασκήνια* nach; die vordere Erhöhung der Bühne; auch Vorderzelt, Eingang ins Zelt (*σκηνή*), Judith. 10, 21. eigentlich das Neutr. von

—*σκήνιος*, ὁ, ἡ, (*σκηνή*), vor der Bühne befindlich.

—*σκήπτω*, f. ψω, vorher sagen oder anzeigen, Hesych.

Προσκηρυκεύομαι, seinen Herold zu einem schicken; zweif.

—*κηρύσσω*, ττω, f. ύξω, durch einen Herold herbeyrufen, Lucian. 5. p. 158.

Προσκιαγραφέω, vorher im Schattenrisse oder Umrisse entwerfen.

—*σκίασμα*, τὸ, *τῶν κινημάτων*, Nicetas annal. 10, 3. Vorwand, womit man etwas verdeckt.

Προσκιγκλίζω. S. *κιγκλίζω*.

Προσκινδυνεύω, noch dazu in Gefahr seyn oder sich begeben.

—*κινέω*, dazu oder hinzu bewegen.

Πρόσκιος, ὁ, ἡ, (*σκιά*), τὸ πρ. der Schattenrifs, aus Strabo; sehr zw.

—*σκιρτάω*, ῶ, vorspringen, vorhüpfen; davon

—*σκίρτησις*, ἡ, das Vorspringen, Vorhüpfen.

Προσκλάζω, *εἰ προσκόψειέ τῳ*, *προσκεκλασμένος ἂν εἴη* (*τὸ σχίλλος*), Xeno. Equit. 7, 6. daran zerbrechen.

—*κλαίω*, f. αύσω, f. L. st. *προκλ.* aus Eur. Phoen. 1532. eigentlich dabey - dazu weinen, beweinen, Aeliani v. h. 9. 39.

—*κλαυσις*, ἡ, das Weinen dabey; Suiceri Observ. sacr. 1. p. 7.

—*κληδονίζομαι*. S. *προκλ.*

—*κληρόω*, ῶ, zulosen, durchs Loos dazu wählen - hinzusetzen - zutheilen - zugeben; *ὅτι τῷ βίῳ τούτῳ ἡ τύχη σε προσεκλήρωσε*, weil dir das Glück das Loos dieses Lebens zugetheilt hat, Lucian.

—*κλησις*, ἡ, das Hinzurufen; vorzüglich Vorforderung vors Gericht oder Anklage. S. *προσκαλέομαι*.

—*κλητικός*, κή, κόν, zurufend, anredend, nennend, aus Plutar. 7. p. 397.

—*κλινής*, έος, ὁ, ἡ, angelehnt, gelehnt, Geopon.

—*κλιντρον*, τὸ, woran man sich lehnen kann, Lehne, Sitz mit einer Lehne, Lehnstuhl; von

—*κλίνω*, anlehnen, Odyss. 21, 138. 165. machen, dafs die Wagschale sich hin auf eine Seite oder zu einem neige; daher neutr. sich wohin - wozu - zu einem neigen, einem geneigt seyn, auf eines Seite oder zu eines Partey treten.

Πρόσκλισις, ἡ, (προσκλίνω), das Zuneigen der Wagschale auf eine Seite; das Anlehnen, Diod. Sic. p. 113. metaph. die Zuneigung, Gewogenheit, Beyfall, Beystimmung; Beytreten zu einer Partey.

—κλύζω, m. d. Dativ. mit den Wellen anspülen oder anschlagen; davon

—κλυσις, das Anschlagen mit den Wellen, das Anspülen, Diod. Sic.

—κλυσμα, τὸ, Wasser, oder womit man sonst ausspült, aus Dioscor. 5.

—κλώθω, σταυρῷ προσκλῶσαι, ans Kreuz befestigen, Joseph. b. j. 2, 14. [Doch wohl —ηλῶσαι. G. H. S.]

Προσκνάω, προσκναίω, dazu - dabey - daran reiben oder schaben; im Medio, πρ. τινὶ, sich an einem reiben, Xen. Mem. 1, 2, 30.

—κνήθω, s. v. a. d. vorh. χειρὶ προσκνήθων τίς, Eur. Plutar. 7. p. 815. mit der Hand kratzend und kitzelnd.

—κνύζομαι, m. d. Dat. eigentlich vom Hunde, einen freundlich anwinseln, *gannire*, Philostrati Her. pag. 662. προσκνυζόμενος τοῖς ποσὶ, und Apollonii Vit. τοῖς τε γόνασιν αὐτοῦ προσεκνυζᾶτο vom Löwen. Heliodori 7. p. 517. τοῖς ποσὶ πολλὰ προσκνυζομένη.

—κοιμίζομαι τινὶ, als κώπαις, d. i. κοιμίζομαι πρὸς κ. Xen. Hell. 5, 1, 16.

—κοινόω, einem mittheilen, um ihn um Rath zu fragen, Josephi Antiq. p. 150. προσκοινοῦν τοῖς πυθμέσι, verbinden mit, Hero. S. κοινωμάτιον nach.

—κοινωνέω, m. d. Dat. einen mit Antheil nehmen lassen, einem davon mittheilen, Plato Soph. und Lgg. 2. Dio Cass.

—κολλάω, ῶ, f. ήσω, anleimen; metaph. daran befestigen; Med. einem ankleben, ihm fest anhangen, treuergeben seyn; davon

—κόλλησις, ἡ, das Anleimen; passive, Anhänglichkeit, Ergebenheit, Josephi ant. 8. p. 423.

—κολλίζω, s. v. a. προσκολλάω, Anthemii Fragm.

—κομιδή, ἡ, das Zuführen, Zutragen; von

—κομίζω, Fut. ίσω, hinzuführen oder bringen; davon

—κομιστής, οῦ, ὁ, der Zuführer, γυναικῶν αἰσχρῶν, s. v. a. προαγωγός, Cyrillus c. Jul. 6. p. 205. wo προκομ. steht.

—κομμα, τὸ, (προσκόπτω), Anstoſs, Verstoſs, Fehltritt; 2) dadurch verursachtes Hinderniſs, Schaden, Verwundung, Beule, am Fuſse, Athenaei 3. p. 97.; überh. Schaden, Hinderniſs.

Προσκοπέω, ῶ, f. ήσω, vorsehen, voraussehen; mit Vorsicht besorgen oder versehen, τὰ κοινά, Thucyd. auch im Medio, Eur. 2) ein πρόσκοπος seyn, um voraus zu recognosciren, Theophr. char. 25, 2.

—σκοπή, ἡ, (προσκόπτω), s. v. a. πρόσκρουσις, Suidas. 2) Recognoscirung, Thucyd. 1, 116.

—σκόπησις, ἡ, Fürsorge, das Voraussehen; zw.

Προσκόπιον, τὸ, Athenaei 4. p. 176. προσκόπια in den ältesten Ausg. und Handschr. wofür Casaub. mit andern προσώπια gesetzt hat. Schweigh. leitet es von πρόσκοπος ab, und deutet es auf eine Art von Helm oder Visier.

Πρόσκοπος, ὁ, (σκοπὸς), vorausgeschickter Spion; vor dem Lager stehende Wache, Xen. Lac. 12, 6. als Adject., συνεσις πρόσκοπος, Vorsicht, Pindarus Schol. Nem. 7. 87.

Προσκόπτω, ich schlage an, stoſse an, eigentlich mit dem Fuſse, thue also einen Fehltritt; wie *offendo;* metaph. ich fehle, stoſse an; 2) m. d. Dat. ich stoſse bey einem an, und beleidige ihn, mache ihn mir abgeneigt zum Feinde; 3) ich bin abgeneigt - unwillig gegen einen. προσκόψας τῷ ζῆν, des Lebens überdrüssig, Diodor. Derselbe hat προσέκοπτον ταῖς ψυχαῖς 1, 71. für das lat. *offendebantur animo.* Antonini 9, 3. steht προσκόπτεσθαι im Medio dafür.

Προσκορδοφαγέω, vorher Knoblauch essen, Dioscor. 4, 186.

Προσκορέω, —έννυμι, ich sättige, mache Ueberdruſs.

—κορής, έος, Pollux 1, 30., ὁ, ἡ, oder πρόσκορος, Adv. —όρως, sättigend; Ueberdruſs oder Ekel verursachend; ekelhaft.

—κοσμέω, ῶ, f. ήσω, auſserdem - noch mehr schmücken - putzen; davon.

—κόσμημα, zugesetzter Putz; zw. S. προκόσμημα nach.

Προσκοτόω, τὸν ἀέρα, umhüllen, verfinstern, Polyb.

Πρόσκρανος, ὁ, ἡ, Neutr. πρόσκρανον, s. v. a. προσκεφάλαιον, und κοτίκρ., Theocr. 15, 3.

—κρεμάω, anhängen; Med., anhangen.

—κρίνω, zuurtheilen, zusprechen, durch ein Urtheil zuerkennen; pass. damit verbunden oder vereiniget werden; dazu gesetzt werden; davon

—κρισις, ἡ, das Zuerkennen; Vereinigung, Zuwachs, Themist.

—κρουμα, πρόσκρουσμα, τὸ, ein Anstoſs; eine Mishelligkeit, eine Handlung, wodurch man mit einem Andern verfeindet wird.

—κρουσις, ἡ, und —κρουσμός, ὁ, Stobaei Phys. p. 598. das Anstoſsen, der Anstoſs; Mishelligkeit, Feindschaft.

—κρουστικός, ή, όν, anstöſsig; verfeindend, Schol. Aristoph. Ach. 316. Schol. Soph. El. 62. von

—κρούω, f. ούσω, anstoſsen; stoſsen auf einen; metaph. πρ. τινὶ, bey jemanden anstoſsen, ihn beleidigen oder mit ihm in Feindschaft kommen oder verfeindet werden.

—κτάομαι, ῶμαι, Fut. ήσομαι, noch dazu erwerben - sich verschaffen - erlangen; davon

—κτησις, ἡ, das Dazu - Erwerben; der neue Besitz; Zuwachs des Vermögens, Artemidori 3, 61.

—κτητος, ὁ, ἡ, noch dazu erworben.

—κτίζω, f. ίσω, auſserdem erbauen, dazu bauen.

—κύδης, εος, ὁ, ἡ, (κῦδος), rühmlich; zw.

—κυλινδέω, hinzuwälzen.

—κυλισμός, ὁ, das Zu- oder Hinwälzen; wird auch mit προκ. verwechselt; von

—κυλίω, f. ίσω, hinzuwälzen; wird auch mit προκυλ. verwechselt.

—κυμαίνω, anspülen, anschlagen, vom Meer und von den Wellen, Philostr.

—κυνέω, ῶ, f. ήσω, das lat. *adorare*, die Hand an den Mund legen und mit einem Kusse seine Ehrfurcht und Dankbarkeit bezeigen, anbeten, πρόσκυσον τὴν γῆν καὶ τοὺς θεοὺς, Aristoph. Equ. 156. und 640. προσέκυσα; woraus erhellet, daſs προσκυνέω aus προσκύω gemacht ist; vorzügl. aber bezeichneten die Griechen in diesem Worte die sklavische Verehrung der Perser, welche vor ihrem König sich niederwarfen und die Erde küſsten; also fuſsfällig verehren; s. Xen. Cyr. 1, 4, 27. Aelian. v. h. 1, 21. Cornelii Conon 3, 3. In Heracliti Epist. steht als Perser - Sitte ἐγκλείοντας τὸ στόμα προσκυνεῖν. In Soph. Phil. 533. προσκύσαντες τὴν ἔσω εἰσοίκησιν, st. ἀσπασάμενοι, Abschied nehmen und zum letzten Male begrüſsen. στεῖχε προσκύσας χθόνα, 1408.

Πρόσκυνες καὶ κόλακες, Athenaei 6. p. 259. heiſsen gewisse Schmarotzer, wo vorher πρόσηνες stand.

—κύνημα, τὸ, eine Verehrung oder Anbetung, Gloss. St.

—κύνησις, ἡ, fuſsfällige Verehrung - Anbetung.

—κυνητής, οῦ, ὁ, d. i. ὁ προσκυνέων, Chandleri Inscript. Append. 10, 3.

—κυνητός, ή, όν, fuſsfällig verehrt; fuſsfällig zu verehren; angebetet; anzubeten.

—κύπτω, f. ψω, sich wohin bücken oder neigen.

—κυρέω, ῶ, f. ήσω, dabey seyn, nahe seyn; dazu kommen, es erlangen. Aeschyli Choe. 11. δόμοισι πτώματον πρ.

—κυρόω, ῶ, zueignen und bestätigen.

—κύρω, hinzu kommen, Soph. Oed. tyr. 1322.

—κύρωσις, ἡ, (προσκυρόω), Genehmigung, Bestätigung; Zusage.

—κύω, f. ύσω. S. in προσκυνέω.

—κωμάζω, Philostr. p. 144. μηδὲν τῇ γῇ κακὸν προσκωμάσαι, eindringen, kommen über das Land.

Πρόσκωπος, ὁ, ἡ, (κώπη), am Ruder sitzend u. rudernd, Ruderer, Thucyd. 1, 10.

Προσλάζομαι, —λάζυμαι, s. v. a. d. prosaische προσλαμβάνω.

—λακέω, aus Athenaeus p. 408. sehr zw. Bed.

—λαλέω, ῶ, mit d. Dat., mit oder zu einem reden; anreden, Plut. u. Lucian.

—λαλιά, ἡ, Anrede, Unterredung; zw. bey Lucian.

—λαμβάνω, ich nehme dazu; 2) bekomme noch dazu; 3) ich nehme zu Hülfe; 4) s. v. a. συλλαμβάνω, m. d. Dat. ich helfe, stehe bey, befördere, lege mit Hand an, Xenoph. An. 2, 3, 11. 12. dazu beytragen, Strabo 13. p. 871. im Medio, Herodoti 8, 90. wo προσβαλλ. steht. 5) daran befestigen, πρὸς τὸ σῶμα, Aristot. de part. anim. 3, 7. προσειλημμένοι πόρῳ, h. a. 6, 10, 8.

—λάμπω, ich leuchte zu - dazu; davon πρόσλαμψις, ἡ, das Zu- oder Hinleuchten, Epicurus Diogenis 109.

—λέγω, ich sage dazu; προσλέγομαί τινα, poet., rede einen an, spreche zu ihm, Odyss. 12, 34. προσέλεκτο. κακὰ προσελέξατο θυμῷ, Hesiodi ἔργ. 499. hat böse Anschläge. τοίῳ προσελέξατο μύθῳ, Apollonius.

—λείπω, τὰ προσλείψαντα τοῦ ἔργου, das Fehlende an dem Bau, Inscr. Muratorii p. 446. no. 5. Chandleri no. 78.

—λεπτύνω, ich mache noch dazu dünn - mager.

—λεύσσω, ich sehe - schaue an.

—λῆμμα, τὸ, das außerdem dazu Genommene; zw.

—ληπτέον, von προσλαμβάνω oder —λήβω.

—ληπτικός, ἡ, όν, dazu nehmend.

—ληψις, ἡ, das Dazunehmen; im Syllogismus oder in der Schlußform *assumtio*, der zweyte zum Vordersatz genommene Satz, Cicero de Divin. 2, 53.

—λιμενίζω, in den Hafen einlaufen, aus Schol. Aeschyli Pers. 70.

—λιμνάζω. S. προλιμνάζω.

—λιπαίνω, noch dazu fett oder noch fetter machen; bey Dionys. Antiq. 5, 13. τοῦ ποταμοῦ προσλιπαίνοντος αὐτὴν, durch angesetzten Schlamm vermehren.

—λιπαρέω, ῶ, f. ήσω, mit d. Dat., an einem Orte, τῇ χώρᾳ, Arriani Ep. 5, 24., oder bey einer Sache verbleiben - verweilen - beharren; eine Sache immer fort eifrig und emsig betreiben; auch im Bitten und Flehen beharren und fortfahren; davon

—λιπάρησις, ἡ, das Beharren und Verweilen bey einer Sache - an einem Orte; anhaltendes Bitten und Flehen.

—λογίζομαι, f. ίσομαι, dazu rechnen oder zählen.

—λογοποιέω, noch dazu setzen im Erzählen, dazu erdichten, Joseph.

—λοιδορέομαι, außerdem schimpfen oder schmähen.

—λοιπός, ὁ, ἡ, Jambl. Pyth. §. 16. noch übrig.

—λυμαίνομαι, noch dazu verderben oder verwüsten; zweif.

—λυσσάω, ῶ, f. ήσω, wie rasend hinzugehen, Josephi Ant. 7. p. 389, 4.

Προσμάθησις, ἡ, (προσμαθέω), das Dazulernen, oder die Erlernung neuer Künste und Wissenschaften; bey Xenoph. Mem. 1, 4, 13. f. L. st. πρὸς μάθησιν.

—μακρος. S. προμακρος.

—μαλάσσω, f. ξω, noch mehr erweichen; zw.

—μανθάνω, dazu lernen.

—μαρτυρέω, noch dazu bezeugen, Dio Cass. durch sein Zeugniß bestätigen, τῷ ῥηθέντι, das Gesagte, Plutar.

—μαρτύρομαι, Schol. Aeschyli Pr. 88. ich rufe zu Zeugen an.

—μάρτυρος, ὁ, ἡ, mitzeugend, Manetho 4, 161.

—μάσσω, f. ξω, daran drücken oder fügen, σικύην τύψει, Nicandri Ther. 921. Aristoph. Equ. 812. προσέμαξε τὸν Πειραιᾶ τῇ πόλει, eigentl. hat in eine Masse zusammen geknetet, d. i. vereiniget - verbunden, Aristoph. Equ. 815. πλευραῖσι προσμαχθὲν, Soph. Tr. 1054. vom Kleide, an den Seiten klebend. κλύδων προσμάσσεται, Lycophr. 1029. τὸ τηλέφιλον ποτεμαξάμενον πλατάγησεν, Theocr. 3, 29. wo es passivisch oder st. —αξαμένῳ steht; andere Handschr. haben ποτεμάξατο τὸ πλατάγημα. Nicander hat ποτιμάσσεσθαι ἄϊδα u. καῖσον st. προσβάλλειν, προσφέρειν.

Προσμάχομαι, m. d. Dat., bestreiten, bekämpfen; τοῖς τείχεσι, belagern, Plutarch.

—μειδιάω, ῶ, f. άσω, anlächeln.

—μελέομαι, s. v. a. ἐπιμελέομαι, Hesych.

—μελῳδέω, ῶ, f. ήσω, dazu Lieder singen.

—μένω, f. ενῶ, m. d. Dat., dabey bleiben - beharren - verweilen; erwarten, Xeno. Cyr. Pind. Nem. 5, 105. m. d. Dat. Aeschyli Eum. 488.

Προσμερίζω, vertheilen, zutheilen.

—μεταπέμπομαι, f. ψομαι, noch dazu holen oder kommen lassen.

—μετασκευάζω, noch ferner umändern, Dionys. Halic. de Compos.

—μετρέω, ῶ, f. ήσω, zumessen, zusetzen.

—μηχανάομαι, ῶμαι, oder προσμηχανεύω, Aeschyli Theb. 517. 649. noch dazu ersinnen und hinzusetzen; bey Aeschyl. l. c. γόμφοις, mit Nägeln daran befestigen.

Προσμήχω, vorher abreiben und reinigen, Geopon.

Προσμιγνύω, προσμίγνυμι, f. ξω, auch προσμίγω, u. προσμίσγω, zumischen, beymischen; zubringen, verbinden damit; κράτει προσέμιξε δεσπόταν, hat dem Herrn den Sieg zugebracht, Pindar. als Neutr. und im Medio, sich verbinden - vereinigen; sich nähern, hinzugehen, hinzukommen, m. d. Dat. u. πρὸς, als πρὸς τὰ ὄρια, Cyrop. 2, 4, 21. vergl. Anabas. 4, 2, 16. τοῖς τείχεσι προσμίξας, Plutar. 2. p. 434. zusammentreffen, mit dem Feinde handgemein werden, angreifen, anfallen, Dio Cass. davon

—μιξις, ἡ, Zumischung, Beymischung; Verbindung; Ankunft, Angriff, Dio Cass.

—μίμνω, s. v. a. προσμένω.

—μίσγω, s. v. a. προσμιγνύω.

—μισέω, dazu oder mit hassen, Demosth.

—μισθόω, ῶ, noch dazu um Lohn vermiethen; im Medio, zum Lohn dingen oder miethen.

—μοιράζω, (μοῖρα), ich theile zu, Hermes Stobaei Phys. p. 956.

—μολέω, προσμόλω, s. v. a. d. prosaische προσέρχομαι, hinzugehen oder kommen, hingehen, hinkommen, herkommen.

—μονή, ἡ, (προσμένω), das Verbleiben - Beharren bey einer Sache oder Person; zw.

—μορος, ὁ, ἡ, Aeschyli Theb. 582. ἀξιοθάνατος oder συμπράκτωρ αὐτοῦ nach dem Schol., zum Unglücke dir geboren nach Schütz; wo die Handschr. πρόσπορον haben und ὁμόσπορον mit Brunck und Hermann zu lesen ist.

—μυθεύω, προσμυθεύομαι, dazu dichten, Polyb. 34, 2.

—μυθέομαι, poet. ποτιμυθ., m. d. Dat., Theocr. 25, 66. anreden, zu jemand sprechen, Odyss. 11, 142.

—μυθολογέω, τινὶ, mit einem schwatzen - reden, Lucian. s. v. a. d. vorherg.

—μυθοποιέω, ῶ, s. v. a. προσμυθεύω.

—μύρομαι, zugleich fließen; zufließen, aus Anthol.

Προσναυπηγέω, ῶ, f. ήσω, außerdem - noch dazu Schiffe erbauen.

—ναυτιάω, ῶ, noch dazu oder dabey übel werden, und das Erbrechen bekommen; zw.

—νεανιεύομαι, mit oder aus jugendlichem Leichtsinn oder Prahlerey hinzusetzen, Dio Cass.

—νέμω, νεῖμαι, die Heerde herbey - herzutreiben, Eur. Cycl. 36. zutheilen, zuschreiben. ὁ παντελῶς τῇ ἀπωλείᾳ προσνένεμαι, Alciphr. 1, 14. bestimmen, weihen.

—νευσις, ἡ, das Zuwinken, Zunicken; der Beyfall; die Tendenz des fallenden Körpers, Ptolemaeus; von

—νεύω, sich wohin neigen; zunicken, zuwinken, seinen Beyfall geben.

—νέω, f. εύσω, zuschwimmen.

—νήχω, προσνήχομαι, zuschwimmen; anspülen, προσένηξε θαλάσσῃ, Theocr. 21, 18.

—νικάω, außerdem siegen; Hippocr. liquor. us. c. 5.

προσνικῶντι, dem der mehr braucht und beym Gebrauche ausharret. τῷ χρόνῳ, Hippocr. p. 828.

Προσνίσσομαι, hinzukommen oder gehen, poet.

—νοέω, ῶ, f. ήσω, Xenoph. Symp. 2, 16. Cyr. 6, 3, 7. aber an der ersten Stelle soll es wohl προσεννοέω, an der andern προνοέω heißen.

—νομοθετέω, noch durch ein Gesetz verordnen, Dio Cass. 57, 29.

—νύσσω. S. προμύσσω.

—νωμάω, ῶ, neutr. sich hinzu bewegen, hinzu gehen, Soph. Phil. 734. vergl. ἐπινωμάω.

Προσογκάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, zubrüllen oder zuschreyen, wie der Esel, Lucian.

—ογκέω, (ὄγκος), bey Aristot. Probl. 34, 11. προσογκεῖν φαίνεται, scheint weiter und größer zu werden.

—ογκής, έος, ὁ, ἡ, (ὄγκος), im Umfange vermehrt; sehr zweif.

—οδεύω, tragen, einbringen, vom Acker, bey Clemens Strom. 4. p. 566. προσοδεύομαι, ich habe Einkünfte-Einnahme-Ertrag, ich nehme ein, Strabo und andere; wie πρόσοδος, reditus, Einkünfte, Einnahme. πρ. λαμπρῶς ἀπ' αὐτῶν, Strabo 12. p. 236. S. ἐκ ποικίλων θεωρημάτων προσοδεύσαντες, Jambl. Pyth. §. 74.

—οδιάζομαι, s. v. a. προσοδεύομαι, aus Eustath. ad Il. 20. p. 1281, 48.

—οδιακός, ή, όν. S. προσῳδιακός.

—οδικός, ή, όν, zum Einkommen gehörig oder geschickt; einträglich, Strabo 17. p. 1188.

—όδιος, davon προσόδιον, τὸ, verst. μέλος, (πρόσοδος), ein Lied bey einer feyerlichen Gottesverehrung oder an einem Dankfeste zu singen; das Dankfest selbst, supplicatio; προσόδια μεγάλα σεμνὰ προσιέναι θεοῖσιν, ἅμα δὲ χάριτος ἕνεκα πρόβατόν τι θύειν, Aristoph. Av. 853. und Scholia. μέλος πρ. καὶ πομπικόν, Plutarchi Aemil. 33.

—οδοιπορέω, hinzu- oder ankommen, ὅκως προσοδοιπορέοντος τοῦ νοσήματος, Aretaei Chron. I. p. 52. A. wo πρόσοδος πορέοντος steht, nach St. Bernard.

—οδος, ἡ, das Gehen zu einem, also zu den Göttern im Tempel mit Gebet und Opfer, s. v. a. supplicatio, θεῶν πρόσοδοι ἱερώταται, Aristoph. Nub. 307.; ἀναθήμασι καὶ θυσίαις καὶ ταῖς ἄλλαις προσόδοις ἱλάσκεσθαι καὶ τιμᾶν, Isocr. Helenae 28. πρόσοδος τῆς μάχης, Herodoti 7, 212. u. 223. Angriffe; des Mannes zur Frau, also Beyschlaf; des Redners in die Versammlung, also Rede; überhaupt auch Ankunft, Zugang; 2) Einkommen; überh. Nutzen, Vortheil, Gewinnst, Xen. An. 7, 1, 27. vergl. προσέρχομαι.

—οδύρομαι, ich klage noch dazu-dabey-gegen einen.

—όζω, Perf. προσόδωδα, ich gebe- halte zum Riechen hin; Act. 2) ich rieche zu; gebe einen Geruch-Gestank von mir, m. d. Gen. Das Etym. M. führt προσώζεσαν, von προσοζέω abgeleitet, an.

—οίγω, f. ξω, adaperio, eröffnen, LXX.

—οικειόω, ῶ, zueignen, zuschreiben, Strabo 5. p. 191. II. im Medio, sich zu eigen- zum Freunde machen; προσῳκείου ἑαυτὸν Ἡρακλεῖ κατὰ γένος, Plutar. 5. p. 205. machte sich zu einem Verwandten des Herkules; τὸ φλέγμα προσῳκείωται τῇ φύσει μᾶλλον τῆς μελαίνης χολῆς, Alexander Aphrod. ist mehr verwandt mit der Natur. οἱ προσῳκειωμένοι, die nächsten Verwandten, Diod. Sic. p. 103.

—οικέω, ῶ, f. ήσω, daran-dabey-dazu wohnen, m. d. Dat. u. Accus. auch absolute von einer Stadt. S. οἰκέω.

—οικίζω, anbauen und mit Einwohnern besetzen.

—οικοδομέω, ῶ, f. ήσω, dazu bauen, anbauen.

—οικονομέομαι, οῦμαι, außerdem einrichten-in Stand setzen-einleiten-besorgen.

—οικος, ὁ, ἡ, Nachbar, benachbart, angränzend.

—οιμώζω, dabey-darüber jammern oder klagen, Joseph.

—οισμα, τὸ, s. v. a. τὸ προσφερόμενον, von προσοίω, vorz. die Speise, die man zu sich nimmt, Hippocr.

—οίχομαι, noch dazu oder obendrein weg- oder fortgehen; hinzugehen, Pindari Pyth. 6, 4.

Προσοκέλλω, ναῦν, mit dem Schiffe ans Land fahren; πόδα, mit seinem Fuße woran stoßen; neutr. s. v. a. προχωρέω, Aretaei 4, 10.

—ολοφύρομαι, dazu-dabey-darüber jammern und klagen, Dio Cass. ἀλλήλοις, mit und gegen einander klagen, Plutar.

—ομαρτέω, begleiten; zw.

Προσομιλέω, ῶ, m. d. Dativo, mit einem Umgang od. eine Unterhaltung haben, mit ihm sprechen; πρός τινα, Xen. Hell. 1, 1, 30. mit einer Sache Umgang haben, od. sich mit ihr beschäftigen, wie versari cum homine, in re. πείρᾳ Soph. κακὸν εἰς γηραιὸν σῶμα προσομιλήσαν, Heliodori 8. p. 379.

—ομιλητικός, ή, όν, zum Umgange mit andern oder zum Gespräche-zur Unterhaltung gehörig od. geschickt.

—ομιλία, ἡ, Umgang, Unterhaltung, Gespräch; zweif. Verbindung, θερμοῦ, mit der Wärme, Alexander Aphrod.

—ομοιάζω, ich bin ähnlich, Geopon. von

—όμοιος, ὁ, Adv. —οίως, ähnlich, eigentl. nahe am Aehnlichen.

—ομολογέω, ῶ, f. ήσω, zusagen, zugestehen, eingestehen, geloben, versprechen, billigen; davon

—ομολογία, ἡ, Eingeständniß, Zusage, Versprechen.

—ομόργνυμι, προσομόργνυμαι, anwischen, durch Anreiben mittheilen, wie ἐπομ. Plutar. 3. p. 411.

—ομορέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. ὁμορέω u. προσορέω; zw.

—όμουρος, ὁ, ἡ, ion. st. προσόμορος, s. v. a. ὅμορος, Herodoti 4, 173.

—ονειδίζω, f. ίσω, außerdem vorwerfen-beschimpfen.

—ονομάζω, f. άσω, benennen; zw.

—ονομασία, ἡ, Benennung; Aeol. προσονυμασία, Inscr. Cumana b. Caylus Recueil II. pl. 56. S. παρονομασία.

Προσοπτάζω, dor. ποτοπτ. ansehen, Anal. 1. p. 195.

—οπτίλλω. S. ποτοπτ.

—όπτομαι, anblicken.

—οράω, ansehen.

—οργίζομαι, f. ίσομαι, darüber oder gegen einen böse werden oder zürnen, Plut. 6. p. 45.

—ορέγομαι, b. Herodot. 7, 6. ἔτι πλέον προσωρέγοντό οἱ, näherten sich ihm mehr u. gewannen ihn. S. ὀρέγω.

—ορέω, ῶ, f. ήσω, (πρόσορος), m. d. Dativo, angränzen, Polyb.

—ορίζω, f. ίσω, dazu begränzen oder bestimmen oder zu den Gränzen hinzusetzen, Plutar. Luculli 19.

—ορμάω, ῶ, f. ήσω, act. mit Heftigkeit hinzu bewegen oder bringen; neutr. mit Heftigkeit hinzu gehen-anrükken und angreifen.

—ορμέω, ῶ, (ὅρμος), mit dem Schiffe bey einem Orte im Hafen oder vor Anker liegen.

—ορμίζω, f. ίσω, das Schiff an einen Ort in den Hafen führen oder vor Anker legen; Med. mit dem Schiffe dahin in den Hafen laufen oder sich vor Anker legen.

—όρμισις, ἡ, das Einlaufen in einen Hafen oder Landen mit dem Schiffe.

—ορμος, ὁ, Landungsplatz, Strabo 14. p. 982. S. ἔφορμος nach.

—ορος, ὁ, ἡ, (ὅρος), angränzend.

—ορχέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, dabey oder hinzu tanzen; τοῖς λόγοις, bey Reden seine Freude bezeigen, Plutar. audit.

—οσφραίνω, ich halte hin, gebe zu riechen, Geopon.

Προσουδίζω, f. ίσω, (οὖδας), auf den Boden- an die Erde werfen; nieder werfen oder reißen.

—ουρέω, ῶ, f. ήσω, (οὖρον), ἅπαξ προσουρήσαντα τῇ Τραγῳδίᾳ, Aristoph. Ran. 95. wenn sie die Tragödie einmal angepißt, d. i. mit ihr zu thun gehabt und sie gleichsam genothzüchtiget haben; wo der Schol. ganz falsch erklärt: εὐθυδρομήσαντα, εὐδοκιμήσαντα, ἐν τραγῳδίας δράματι ἐπαινεθέντα, mit einer Tragödie Glück machen.

Προσουρίζω, Eur. Iph. Aul. 1151. f. L. st. προσουδίζω.

—ούριος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπιτήδειος, Hesych. Phot. Suid.

Πρόσουρος, ὁ, ἡ, ion. st. πρόσορος, m. d. Dat. Herodot. ἵν' αὐτὸς ἦν πρόσουρος, Soph. Phil. 690. st. ὅπου αὐτὸς μόνος αὐτῷ ἦν πρ., wo er allein sein Nachbar war.

—**ουσία**, ἡ, s. v. a. συνουσία, Athenaeus 7. p. 301.

Προσοφείλω, ich bin noch dazu schuldig, habe noch dazu Schulden; 2) ich muſs noch dazu; 3) metaph. προσοφείλω γέλωτα, ich verdiene noch dazu ausgelacht zu werden; 4) ὥστε τοὺς ἐν ταῖς τραγῳδίαις τυράννους πολύ τι προσοφείλειν, Polyb. 39, 2. so daſs die Tyrannen der Tragödie weit nachstehen, zurück bleiben, ihm nicht beykommen; vergleiche 15, 20.

—**οφλισκάνω**, u. —όφλω, (πρὸς, ὄφλω), ich bin dazu schuldig, Luciani de sacrif. 4. muſs noch dazu; 2) so wie man sagt: ὀφλεῖν γέλωτα, risum debere, praebere, eigentl. verdienen ausgelacht zu werden, ausgelacht werden; so heiſst προσοφλισκάνειν γέλωτα, obendrein-dazu ausgelacht werden. Daher ἀχαριστίας τῇ χαλεπότητι καὶ ἀπιστίας προσωφλίσκανε δόξαν, Plut. Pyrrh. 23. man hielt ihn nun noch obendrein für einen treulosen und undankbaren Menschen.

Προσοχή, ἡ, (προσέχω), Aufmerksamkeit, Achtsamkeit.

—**οχθέω**, ῶ, f. ήσω, oder richtiger προσοχθίζω, m. d. Dat. unzufrieden-unwillig seyn-werden, oder zürnen, LXX. davon

Προσόχθισμα, τὸ, oder προσοχθισμὸς, ὁ, Anstoſs, Aergerniſs, Widerwille, Abscheu, LXX.

—**οχλέω**, immerfort beunruhigen-belästigen, Athenaei 4. p. 180.

—**οχος**, ὁ, ἡ, (προσέχω), aufmerksam, intentus, Gloss. Philox.

—**οχυρόω**, ῶ, ausserdem oder noch mehr befestigen.

—**οψάομαι**, ῶμαι, s. v. a. ἐποψάομαι, dazu essen; zw. davon

—**όψημα**, τὸ, Zugemüse, Zubrod, Vorkost, Diosc.

—**όψιος**, ὁ, ἡ, hat Suidas aus Soph. Oed. Col. 1600. wo jetzt ἐπόψιος steht.

—**οψις**, ἡ, (προσόπτομαι), Anblick, Ansicht: ἐν ἀσχήμονι πρ., Diodori 13, 27. in einer elenden Gestalt und Aufzuge. λιχνῶν ἡδεῖα πρόσοψι, Orph. Hym. 2.

—**οψωνέω**, noch dazu Gerichte oder Essen einkaufen, bey Athenaeus p. 331. zu den erwähnten Speisen hinzusetzen.

Προσπάθεια, ἡ, Leidenschaft für etwas, Zuneigung, Liebe; πρὸς κέρδος, γένος τι ἀκρασίας, Dicaearchus Hudson. p. 15. bey den Akademikern heiſst eine Art von Wahrscheinlichkeit und Beyfall πιθανὸν μετὰ προσκλίσεως καὶ προσπαθείας, wenn man seine Zustimmung der Wahrscheinlichkeit gibt. Bey Theophyl. Epict. 26 und 57. beyhahe s. v. a. συμπάθεια.

—**παθέω**, ich habe Leidenschaft zu oder bey einer Sache, liebe und suche sie leidenschaftlich, Antonini 5, 1. πρὸς χώραν, Arriani Ep. 3, 24.

—**παθής**, ὁ, ἡ, (προσπάσχω), m. d. Dat. der zu etwas Leidenschaft-Zuneigung-Liebe hat. Adv. προσπαθῶς, leidenschaftlich.

—**παίζω**, Fut. αίξω, Aor. ἔπαιξα, attisch αίσω, ἔπαισα, (πρὸς, παίζω), mit jemand spielen, anspielen, spielen. θεοῖς προσπαίζειν, den Göttern zu Ehren ein Lied singen, Plato Phaedri 108. Epinom. p. 700. auch ὕμνον προσπαίζειν. Ruhnk. ad Timaeum p. 222.

—**παιος**, Adv. προσπαίως, was hinzukommt, neu, frisch, Nicandri Ther. 69. Lycophr. 211. ἐκ προσπαίου, recenter, subito, neulich, plötzlich, Aristot. Eth. 9, 5.

—**παλαίω**, τινὶ, gegen einen-mit einem ringen; σφαίρᾳ, sich mit dem Ballspiele üben, Plutarch. 9. p. 168. οὐρανῷ, Pindar. Pyth. 4, 514. gegen den Himmel im Tragen streben.

—**παραβάλλομαι**, noch dazu oder daneben werfen oder legen, Thucyd.

—**παραγράφω**, s. v. a. παραγρ. mit der Nebenbed. noch-dazu-überdem, Plato Phaedri p. 315. obendrein-daneben oder dazu schreiben.

—**παραιρέομαι**, ausserdem wegnehmen, Dio Cass. zw.

Προσπαρακαλέω, ῶ, f. έσω, ausserdem-noch dazu rufen; noch dazu oder noch mehr ermuntern; zw.

—**παράκειμαι**, dabey-daneben liegen, Gloss. St.

—**παρακελεύομαι**, ausserdem zureden-befehlen.

—**παραλαμβάνω**, ausserdem dazu nehmen; davon

—**παράληψις**, ἡ, das annoch-ausserdem Dazunehmen.

—**παραπήγνυμι**, ich pflanze-stecke noch daneben, Geoponica.

—**παρασκευάζω**, noch-ausserdem zubereiten; im Medio, für sich zubereiten.

—**παρατίθημι**, ausserdem daneben-vor-oder dazu setzen.

—**παρατρώγω**, ausserdem im Vorbeygehen benagen, od. verspotten, Diog. Laert.

Προσπαρδεῖν, Aor. 2. von προσπέρδω.

—**παρέχω**, ausserdem darreichen oder geben; zw.

—**παρίσταμαι**, τὴν τόλμαν, Josephi Ant. 19, 1, 10. bestätigen oder reizen, προσερεθίζω, welches eine Handschrift dafür hat. τοῖς παροῦσι προσπαρίστη, fiel noch dazu ein, Dio Cass. welcher es mit dem Accusativ. auch gebraucht für ausserdem bezwingen und in seine Gewalt bringen.

—**παροικέω**, dabey und daneben wohnen, Suidas in Βραχμᾶνες.

—**παροινέω**, Philostr. p. 819. noch dazu παροινεῖν.

—**παροξύνω**, f. υνῶ, ausserdem, noch dazu reizen-erbittern oder hitziger-heftiger machen.

—**πασσαλεύω**, προσπατταλεύω, annageln, vergl. προσηλόω. Eben das ist προσπασσαλόω, Clemens Al. p. 486. auch an einem Nagel oder Stock aufhängen, Theophr. Ch. 21, 2.

—**πάσσω**, πάττω, f. άσω, darauf-daran-dazu streuen od. sprengen.

—**πάσχω**, τινὶ, ich habe Leidenschaft-Zuneigung-Liebe für-zu einem; τῷ καλῷ, Cicero ad Attic. 2, 19. Aor. 2. προσπαθών.

—**παταλεύω**. S. προσπασσαλ.

Προσπάω, ῶ, f. L. im Etym. M. p. 120, 13. st. προσσπάω, Ruhnk. ad Tim. p. 123.

Πρόσπεινος, ὁ, ἡ, (πεῖνα), hungrig, N. T.

—**πειράζω**, adtento, versuchen, Gloss. St.

—**πελάζω**, προσπελάω, ῶ, f. άσω, act. nahe oder daran bringen, νῆα ἄκρῃ, ein Schiff ans Vorgebirge führen und daselbst landen, Odyss. 9, 285. neutr. sich nähern, nahe dahin oder dazu kommen; davon

Προσπέλασις, ἡ, Annäherung; das Nahebringen, adplicatio, Gloss. St.

—**πελάτης**, ου, ὁ, s. v. a. πελάτης, Theopompus Athenaei 10. s. v. a. εἵλως, Sklav, Athenaei 6. p. 271.

—**πέμπω**, f. ψω, zuschicken, hinschicken oder senden; nachsenden.

—**πεποιημένως**, Adv. von προσποιέομαι, verstellter Weise.

Προσπέρδω, (πέρδω), mit dem Dat. oppedo, anfarzen, ins Gesicht farzen, Aristoph. im Medio metaph., mit Verachtung begegnen, Sosipater Athenaei p. 378. a. wie προσπτύω, auspucken. προσπαρδέω, Damoxenus Athen. p. 102. e.

—**περιβάλλω** und προσπεριβάλλομαι, drückt einen Zusatz zu περιβάλλω in allen Bedeutungen aus, dazu-noch-obendrein umlegen-umfassen-nehmen-zu erwerben suchen u. s. w.

—**περιγίγνομαι**, noch dazu einkommen oder übrig bleiben als Gewinnst, Demosth. Plutarch. Ages. 32.

—**περιεργάζομαι**, sich weiter bekümmern und neugierig fragen, Dio Cass.

—**περιλαμβάνω**, zugleich oder mit umfassen-umarmen.

—**περιοδεύω**, annoch oder dazu-noch umreisen oder beschreiben, Strabo.

—**περιορίζομαι**, zugleich mit eingränzen-einschlieſsen-begreifen, Longini subl. 28, 3.

Προςπεριποιέω, noch dazu ersparen und erübrigen, Demosth. p. 832.
—περιπορίζω, zw. S. προςπορίζω.
—περονάω, ῶ, daran - dabey - darauf mit der Spange stecken oder befestigen: überh. anheften, anknüpfen, daran befestigen, Plato 1. p. 190. Bip.
—πετάννυμι, dabey ausbreiten, Athenaei p. 595. zw.
—πετής, ὁ, ἡ, ἁρμονίαι προςπετεῖς, Dionys. Hal. 6. p. 1076. unmerkliche, sanfte Fugen; wird *congruentes* übersetzt; zweif.
—πέτομαι, προςπέταμαι, f. πτήσομαι, zufliegen.
—πεύθομαι für προςφθέγγομαι, fragen, forschen, haben die Handschr. Soph. Oed. C. 122.
Προςπεφυκότως, s. v. a. προςφυῶς, fest anhängend, von προςπέφυκα, Part. Praet. von προςφύω abgeleitet.
—πηγμα, τὸ, das daran Gesteckte oder Befestigte; bey Hesych. sind τὰ πρ. ein Theil des Schiffs; von
—πηγνύω, ήγνυμι, f. ξω, daran - dabey - dazu stecken oder befestigen.
—πηδάω, ῶ, f. ήσω, dazu - darauf - daran springen, danach springen. ἀτμὶς προςπηδήσεται ταῖς ῥισίν, Alexis Athen. p. 383. c.
Προςπήσσω, Artemidori 1, 76. s. v. a. προςπηγνύω.
—πηχύνομαι, in oder auf die Arme nehmen, Callim. in Jov. 46. Rhianus Anal. 1. p. 481. sagt dafür ποτιπηχ.
—πιέζω, andrücken; dazu drücken, Aeschyli Choe. 299.
—πίλναμαι, (πιλνάω), s. v. a. das prosaische προςπελάζω, sich nähern oder näher kommen, Odyss. 13, 95.
—πιπίσκω, noch dazu tränken oder zu trinken geben, Hippocr.
—πιπράσκω, noch dazu - zugleich verkaufen.
—πίπτω, zufallen, vorfallen, sich ereignen, τινί, auf einen fallen, auf einen stoßen, ihm von ungefähr begegnen, auch ihn anfallen, Xen. Hell. 1, 6, 28. 2, 4, 6. zu einem oder vor einem niederfallen, ihn fußfällig bitten, mit ἱκέτης, Cyr. 4, 6, 2. φήμη μοι πρ. wie *accidit nuncius*; daher προςπεπτωκυίας αὐτοῖς τῆς ἁλώσεως, Polyb. als ihnen die Eroberung zu Ohren gekommen war.
—πιτνέω, ῶ, poet. s. v. a. d. vorherg. oder προςκυνεῖν, Aesch. Pers.
Προςπλάζω, f. άσω, und προςπλάθω st. προςπελάζω, ich nähere - bringe daran, Odyss. 11, 582. Il. 12, 285.
—πλάσσω u. προςπλάττω, ich klebe daran, bilde - mache daran; ich mache voll, fülle mit dazugethanen Materialien aus; davon
—πλαστικός, ή, όν, das daran kleben, daran machen - füllen - zustopfen (durchs Anhängen, Ankleben) kann; und
—πλαστος, ὁ, ἡ, angeklebt, anhängend, daran gemacht.
—πλαστος, ὁ, ἡ, (προςπελάζω, προςπλάζω), zugänglich, Aeschyli Pr. 722.
—πλέκω, f. ξω, dazu - daran knüpfen; damit verbinden - vermischen, Philes animal. 70, 1.
—πλέω, f. εύσω, hinzu - heranschiffen.
—πληρόω, ῶ, f. ώσω, zufüllen, ausfüllen, Thucyd. 7, 84. καὶ προςπληρώσαντες ἑξ ναῦς, rüsteten noch dazu oder mehr Schiffe aus. S. πλήρωμα. Bey Xen. Cyrop. 6, 3, 24. καὶ ἱππέας προςεπλήρωσαν εἰς διςχιλίους, setzten hinzu, wo Zeune ἐξεπλ. gesetzt hat.
—πλήσσω, f. ξω, zuschlagen, darauf schlagen; zw.
Πρόςπλους, ὁ, das Hinschiffen oder - fahren.
—πλωτός, ή, όν, wozu man schiffen - zu Schiffe kommen kann, Herodot.
—πλώω, ich schiffe - ich schwimme hinzu.
—πνευσις, ἡ, das Anhauchen, Anblasen; der ankommende Duft oder Geruch, Diodor.
—πνέω, ῶ, f. εύσω, ich hauche - blase an; 2) ich schreibe - bezeichne - spreche mit dem spiritus asper aus, Athenaei 9. p. 398. Apollonii Syntaxis p. 141 Bekk.
—ποιέω, ich thue hinzu - dazu; ich setze - füge hinzu; erwerbe einem etwas, Thucyd. 1, 55. 2) προςποιέομαι, οῦμαι, ich setze mir zu, erwerbe mir; daher ich maße mir an; daher st. ἀντιποιοῦμαι, wie Harpocratio aus Isaeus anmerkt. Diodori 16, 4. μηδὲν ἔτι προςποιεῖσθαι τὴν Ἀμφίπολιν; schreibe mir zu, behaupte, oder ich stelle mich an. ἕκαστός τις προςποιεῖται καὶ τῆς βουλῆς μετεσχηκέναι καὶ πλείστους ἀπεκτονέναι, jeder maßt sich an - behauptet den Anschlag gegeben und die meisten getödet zu haben, Xenoph. ὁ δὲ νικῶν τῷ δικαίῳ προςεποιεῖτο νικᾷν, und wer den Proceß gewann, behauptete, ihn durch seine gerechte Sache zu gewinnen, Cyrop. 8, 2, 27. καὶ τὸ πεζῇ προςποιούμενον ἐπιβουλεύειν, κατὰ θάλατταν ἐπιχειρῆσαι, sich anstellen, als wolle man zu Lande angreifen, und dann zu Wasser es thun, Xenoph. 3) sich etwas erwerben, τίνας θεοὺς προςποιούμενοι ταῦτα κάλλιστα πράττοιμεν, welcher Götter Gunst und Hülfe wir erwerben müssen, um dieses am besten zu thun, Ders. ἂν παύσωνται προςποιούμενοι, Isocr. Areop. p. 144. Cor. wo andre προςπορίζόμενοι lesen.
Προςποίημα, τὸ, etwas, was wir uns zueignen - anmaßen, bey Diodor. 1, 57. Vorgeben, falsche Angabe - Vorstellung, Larve, Dionys. Hal. 10, 13.
—ποίησις, ἡ, das Zueignen, Anmaßung, Vorgeben, *simulatio*; das Affectiren, die Affectation, Theophr. Char. 1, 1. τιμὴν καὶ πρ. ἀλαζονείας, Stoff und Gelegenheit zur Prahlerey, Plut. Niciae 11. τοῦ πάθους χώριζε τὴν προςποίησιν, Epistola Theanus, thue als wenn du die Leidenschaft deines Mannes nicht kenntest oder nimm sie nicht zu Herzen.
—ποιητικός, ή, όν, ἀνδρίας, der Tapferkeit vorgiebt, sich tapfer stellt, Aristot. Polit. 2. von προςποιέομαι; wovon auch
—ποίητος, ὁ, ἡ, und προςποιητός, ή, όν, Adv. —τῶς, angenommen, nachgemacht, nachgebildet; verstellt, *simulatus*, Dionys. Ant. 6, 70.
—πολεμέω, ῶ, f. ήσω, m. d. Dat. mit oder gegen einen Krieg führen oder streiten, Thucyd.
—πολεμόω, ῶ, noch dazu oder auch verfeinden - zum Feinde machen, Thucyd.
—πολέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. προπολέω; 2) s. v. a. προςέρχομαι, Soph. Oed. Col. 1098.
—πολος, ὁ, ἡ, (πολέω), Diener, Bedienter, Eur. Bacch. 223.
Προςπονέομαι, οῦμαι, außerdem arbeiten oder machen, Diod. Sic. das Activum γεωργίᾳ καὶ ἠρεμίᾳ προςπονῶν βίος, Appiani 1. p. 423. wo falsch steht πρὸς πόνων.
—πορεύομαι, hinzugehen, herankommen, πρὸς τὴν ἀγορανομίαν, um die Stelle eines *aedilis* anhalten, Polyb.
—πορίζω, außerdem verschaffen, dazu anschaffen, neu anschaffen, Xen. Mem. 3, 6, 5. In der Dialektik und im Demonstriren eines Lehrsatzes aus dem Bewiesenen folgern und dazu nehmen, adsumere, Aristot. Meteorol. 3, 5. wofür bald darauf προςπεριπορίζω folgt. Davon
—πορισμός, ὁ, das Zuerwerben; das Zuerworbene, *peculium* der Sklaven; zw.
—πορπάζω, προςπορπάω, s. v. a. προςπερονάω, anheften, daran befestigen; davon
—πορπατός, ή, όν, angesteckt mit der Spange; daran befestiget, Aeschylus.
—πράσσομαι, noch dazu fordert man von mir, χρήματα, Geld, Dio Cass.
Πρόςπταισις, ἡ, das Anstoßen; zw.
—πταισμα, τὸ, der Anstoß, die durch Anstoßen geschehene Verwundung, Theophr. char. 19, 2. von
—πταίω, Anstoßen mit dem Fuße; daher bey Plutar. Ages. hinken; metaphor., πρ. τινί, bey einem anstoßen, oder ihn beleidigen, seinen Unwillen oder Haß erregen; eben so im Leben anstoßen, d. i. unglücklich seyn; im Kriege, eine Niederlage erleiden; moralisch, einen Fehler begehen.
Πρόςπτημι, s. v. a. προςπίπτω; davon προςέπτη, dor. προςέπτα, flog herbey, auch überh. s. v. a. *accidit*, kam zu meinen Ohren, Aeschyli Prom. 555.

Προσπτυγμα, τὸ, das Umarmte, Umarmung; Gegenstand der Umarmung, Eur. Orph. φίλον ἐμὸν πρ.

—*πτύσσω*, f. ξω, fast nur im Medio gebräuchlich, wo es heißt, sich um einen herum legen, πλευραῖσιν ἀρτίκολλος προσπτύσσεται, Soph. Tr. 770. umfassen, umarmen; daher bedeutet es im Allgemeinen grüßsen, begrüßsen, anreden, liebkosen, freundlich begegnen. Kommt nur in der Odyssee vor. τόφρα γὰρ ἂν κατὰ ἄστυ ποτιπτυσσοίμεθα μύθῳ, 2, 77. anreden und mahnen, wie appellare. 8, 22. πῶς προσπτύξομαι αὐτόν; wie soll ich ihn anreden und mit ihm sprechen? 4, 647. ἐπεὶ προσπτύξατο μύθῳ, nachdem er dich darum angesprochen hatte. 8, 478. καί μιν προσπτύξομαι, wo der Sinn ist: ich gebe ihm dieſs, und schicke es ihm zum Beweise meiner Achtung und Freundschaft. Für umarmen steht 11, 450. πατέρα προσπτύξεται. Für anreden und sprechen mit einem steht 17, 509. ὄφρα τί μιν προσπτύξομαι ἠδ' ἐρέωμαι, wo es Hesych. παραβαλῶ, παραμυθήσομαι erklärt. Für anreden haben das Wort auch Eur. und Apollon. Rhod. gebraucht; aber Pindar. Isthm. 2, 57. sagt θεῶν δαῖτας προσέπτυκτο πάσας, wo es s. v. a. θεραπεύω, ehrerbietig beobachten oder feiern, heiſst. Von der Construction Brunck ad Medeam 1399.

—*πτυστος*, ὁ, ἡ, angespuckt, verachtet, verabscheuet, Plutar. 8. p. 235. von

—*πτύω*, m. d. Dat. anspucken, bespucken; daher verachten; häufig bey den Epikureern, Hemsterh. ad Lucian. 2. p. 504. Bip.

—*πτωσις*, ἡ, das Fallen oder Stoſsen zu oder gegen; das Anlegen gegen.

—*πύλαιον*, τὸ, f. L. st. προπ. wie schon Steph. erinnert hat.

—*πυνθάνομαι*, auſserdem fragen-erforschen.

—*πυρόω*, ῶ, noch mehr anzünden oder entzünden; zw.

Προσραίνω, besprengen; anspritzen; bey Strabo 14. p. 707. Sieb. προσέρανε τῇ θύρᾳ, kackte an die Thür, vom Durchfalle. τοὺς ὁμιλοῦντας διαλεγόμενος προσέῤῥαινε, Suidas in Ἀντίμαχος.

—*ῥάπτω*, f. ψω, daran flicken, ansetzen.

—*ῥαξις*, ἡ, s. v. a. πρόσρηξις; von

—*ῥάσσω*, προσράττω, f. ξω, s. v. a. προσρήγνυμι, w. m. n.

—*ῥέπω*, sich hinneigen oder zuneigen; hinzukommen; zweif.

—*ῥέω*, Fut. ῥεύσω, zuflieſsen; auch dazu kommen; 2) Fut. ῥήσω, anreden.

—*ῥήγνυμι*, προσρηγνύω, f. ξω, daran stoſsen-schlagen und zerbrechen.

—*ῥημα*, τὸ, die Anrede, der Gruſs; die Benennung, der Name, Plutar. 5. p. 269.

—*ῥηξις*, ἡ, das Anschlagen und Zerschlagen daran; von

—*ῥήσσω*, s. v. a. προσρήγνυμι.

—*ῥησις*, ἡ, das Anreden, das Begrüſsen; von προσρέω, wovon auch προσρητέον und προσρητέος; wie auch

—*ῥητός*, ἡ, όν, angeredet, gegrüſst.

—*ῥιζος*, ὁ, ἡ, (ῥίζα), an der Wurzel; wird häufig mit πρόῤῥιζος verwechselt.

—*ῥιζόφυλλος*, ὁ, ἡ, mit Blättern an der Wurzel.

—*ῥιζόω*, ῶ, anwurzeln, einwurzeln; sehr zw.

—*ῥίπτω*, daran-dazu-darauf werfen.

—*ῥύομαι*, m. d. Dat. ich rette mich zu einem, an einen Ort; bey Nicetas Annal. häufig.

—*ῥωννύω*, ῥώννυμι, f. ῥώσω, noch mehr bestärken, Polyb.; zweif.

Προσσαίνω, (σαίνω), vom Hunde, eigentlich, wenn er freundlich thut und einen anwedelt, Arriani Venat. 7, 2. daher metaph. reizen, locken, vergnügen, εἰ τῶνδε προσσαίνει σέ τι, Aeschyli Prom. 841. Hesych. hat προσσαίνων, προσαγόμενος, προσελκόμενος; auch bey Pollux 6, 123. haben einige Handschr. κύων προσσαίνων. S. σαίνω nach.

Προσσαίρω haben einige Handschr. statt προσαίρω Lycophr. 880. davon ῥόδα προσσεσηρότα, Pherecrates Athenaei 15. p. 685. a. (498. Schw.), Rosen anlachend.

—*σέβω*, auſserdem ehren, Aeschyli Theb. 1075.

Προσσείω, noch dazu erschüttern oder schütteln; wird auch mit προσσίω verwechselt.

—*σεύω*, davon προσσεσσύμενος, darauf-dazu sich stürzend, Quinti 8, 166.

—*σημαίνω*, Fut. ανῶ, auſserdem bezeichnen oder bedeuten, Aristot. davon

—*σημαντικός*, ἡ, όν, auſserdem bezeichnend oder bedeutend.

—*σημασία*, ἡ, hinzukommendes Zeichen; sehr zw.

—*σιελίζω*, f. ίσω, auch —σαλίζω, anspucken, LXX.

—*σκαψις*. S. περισκάπτω.

—*σκληρις*, davon προσσεσκληκώς, wie προστετηκώς, eifrig bey einer Sache seyn und beharren, Suidas.

—*σκώπτω*, noch dazu spotten-verspotten oder scherzen.

Πρόσσοθεν, Adv. s. v. a. πρόσωθεν, Il. 23, 533. die alten Ausleger erklären es durch ἔμπροσθεν, vor sich her; andere schreiben πρόσσωθ' ἵππους. Es ist das unverkürzte πρόσθε, w. m. n.

—*σοτέρω* st. προσωτέρω, Maximi καταρχῶν 395.

Προσσπαίρω, Plutar. 5. p. 652. von den Wollüsten des Tigellinus, αἷς ἔτι προσέσπαιρε δυσθανατοῦντος αὐτοῦ τὸ ἀκόλαστον ἐπισπαιρόμενον, nach welchen noch die Geilheit des im Sterben zuckenden Körpers sich regte.

—*σπάω*, anziehen; im Passivo, Krämpfe bekommen. Ruhnk. ad Timaeum p. 123.

—*σπένδω*, noch dazu ausgieſsen oder darauf gieſsen.

—*στασιάζω*, noch dazu in Aufruhr bringen oder seyn; zweif.

—*σταυρόω*, Thucyd. 4, 9. τὰς τριήρεις, die ans Land gebrachten Kriegsschiffe mit einem Walle von Pallisaden umgeben.

—*στείχω*, hinzugehn, herbeykommen, Soph. Oed. Col. 30. u. 520.

—*στέλλω*, eigentl. ein Kleid am Körper fest anziehen und anlegen, daſs es stramm und glatt sitzt, χιτὼν προσεσταλμένος διὰ ζώνης τῷ σώματι, Basil. dem bauschenden Kleide entgegenstehend; daher Plato Gorg. 67. die bescheidene und sich nicht brüstende Steuermannskunst προσεσταλμένη καὶ κοσμία nennt. Daher überh. fest-glatt-prall anliegend-angezogen-eingezogen, nicht vorstehend und schwebend, adstrictus, adductus.

Προσστερνίζομαι, (στέρνον, πρός), ich drücke an meine Brust, umarme, Hesych. Schol. Theocr. 3, 48.

—*στρατοπεδεύω*, dabey das Lager aufschlagen-sich lagern.

—*συκοφαντέω*, noch dazu verläumden oder chicaniren.

—*συλλαμβάνομαι*, mithelfen oder beystehen.

—*συμβάλλομαι*, mit dazu beytragen oder helfen.

—*συνάπτω*, noch dazu knüpfen oder hinzufügen.

—*σύνειμι*, mit dabey seyn; zw.

—*συνθερμαίνω*, noch dazu erwärmen.

—*συνίημι*, noch dazu merken-bemerken-einsehen.

—*συνίστημι*, zugleich vorstellen oder empfehlen, Demosth.

—*συνοικέω*, noch dazu mit andern an einen Ort hinziehen und ihn bewohnen; zw.

—*συνοικίζω*, τὴν θυγατέρα, noch dazu seine Tochter verheirathen und zur Gattinn geben, Dio Cass. metaph. von der Seele, die mit einer andern in eine Wohnung gebracht wird, Antonini 4, 21.

—*συντίθημι*, im Medio noch dazu verabreden, Dio Cass.

Πρόσσω, Adv. poet. st. πρόσω.

Προσσωματοποιέω, ῶ, Fut. ήσω, noch mehr Körper machen oder dem Körper zusetzen; zw.

—*σωρεύω*, anhäufen; daran-dabey häufen, Geopon.

—*σφαγμα*, τὸ, und προσσφάττω. S. in πρόσφαγμα.

Προσταγή, ἡ, das Befehlen, s. v. a.

—*ταγμα*, τὸ, (προστάσσω), Anordnung, Befehl.

—*τακτικός*, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Befehlen gehörig-geschickt-geneigt, gebieterisch, gebietend; τὸ πρ., der Imperativus.

Προσταλαιπωρέω, ῶ, f. ήσω, noch länger dulden-aushalten-Geduld haben; dabey-darüber leiden od. dulden.
—*τανύω*, s. v. a. *προστείνω*; zw.
—*ταξις*, ἡ, (*προστάττω*), das Zuordnen, Hinzustellen; 2) der Befehl, ἄτιμος κατὰ πρόσταξιν, und daher πρόσταξις, ἡ, bey Andocides p. 36. eine partielle Bestrafung und Verminderung der Rechte eines Bürgers, z. B. keiner Volksversammlung beywohnen, oder keine Klage anstellen zu dürfen.
—*ταράσσω*, f. ξω, noch dazu aufrühren oder in Unordnung oder Unruhe bringen.
—*ταργανόω*, ῶ, (σαργάνη, ταργάνη), Lycophr. 748. ich verbinde, befestige daran-damit.

Προστάς, άδος, ἡ, eine Art von *vestibulum*, Antichambre, Athenaei 5. p. 205. Vitruvii 2, 8. und dabey meine Anmerk. 2) eine feile öffentliche Dirne, wie *prostibulum*, (*προΐστασθαι*), aus Athenaeus.
—*στασία*, ἡ, irgend ein Amt, Macht, Gewalt, (*imperium*), wo man andern vorsteht, und ihnen befiehlt; 2) Schutz, Beystand, Vorsorge; 3) das mit no. 1. verbundene äufsere Ansehen, Begleitung, Pracht, Polyb. Ecphantas Stobaei p. 331. verbindet ἐπιπρέπεια mit προστασία; 4) bey Demosth. p. 872. s. v. a. *collusio*, Faction, Meuterey. πολλῶν προστασίη νέων γυναικῶν, Callim. epig. 45. Vorsteherin; zw. ἀγανῆς μήδεσι προστασίης, Chandler. Inscr. p. 80.
—*στασιάζω*, vorher in Aufruhr seyn oder bringen, Dio Cass.
—*στασις*, ἡ, wenn etwas vor andern steht, sie übertrifft, Herrschaft, Gewalt, Vorzug, Uebergewicht; 2) das damit verbundene äufsere Ansehen, Pracht, Aufwand, Begleitung, Plato Rep. 9. p. 504. D. πρόστασις τῶν τυραννικῶν, ἣν πρὸς τοὺς ἔξω σχηματίζεται, s. v. a. προστασία, bey Polyb.

Προστάσσω, άττω, f. ξω, ich ordne dazu; daher ich setze vor. ἄρχοντα Ἐτεόνικον προστάξας, Thucyd. 8, 25. und gab die Aufsicht und den Befehl darüber dem Eteon.; 2) mit d. Dat. aufgeben, befehlen, heifsen. Auch m. d. Accus. und Infinit. Xen. Mem. 1, 7. 4.

Προστατεία, ἡ, Amt und Würde eines προστάτης; überhaupt Aufsicht, Besorgung; Vorsorge, Schutz; s. v. a. προστασία.
—*στατευτικός*, ή, όν, (*προστάτης*), zum Vorstehen-Regieren gehörig oder geschickt; zw.

Προστατεύω, und προστατέω, (*προστάτης*), m. d. Gen. ich stehe vor-regiere-leite Personen und Sachen; 2) ich beschütze, vertheidige, ἐπ' αὐτῶν προστατεῖσθαι, von ihnen geleitet-regiert zu werden. Xenoph. Hier. 5. 1. 3) ὁ προστατῶν χρόνος, *instans tempus*, führt Suidas aus Soph. Electra 774. an, die bevorstehende Zeit. 4) einen Vortrag oder Antrag thun, vorschlagen, Inscr. Corcyraea Murator. p. 637. mehrmals ἐξέστω δὲ μηδενὶ προστατῆσαι περὶ τοῦ ἀργυρίου, ὥστε εἰς ἄλλο τι καταχρησθῆμεν; weil προστάτης s. v. a. der attische ἐπιστάτης in der Versammlung des Raths war, und so heifst in Inscr. Sicula Murator. p. 642.
—*στατήριος*, ὁ, vorstehend, vorschwebend, beschützend, Aeschyli Theb. 455. Ag. 985. In Plutarchi Q. S. 3, 7. ein Monat der Boeotier, viell. mit dem ἀνθεστηριὼν übereinstimmend; von προστατήρ, s. v. a.
—*στάτης*, ου, ὁ, (*προΐσταμαι*), der Vorsteher, der Anführer, der Aufseher, der Vorgesetzte, der Vormund; 2) zu Athen der einheimische Bürger, der dem Nichtbürger vor Gericht seinen Procefs führte, und in allen bürgerl. Angelegenheiten ihn vertrat. Einige haben ihn **Mundherrn**, und die Metoiken Staatsbeysassen genannt. νέμειν προστάτην, einen Patron einem zutheilen; γράψασθαι πρ. sich einen solchen Patron wählen, besonders von den μετοίκοις, Pollux 8, 35. Die Römer verglichen ihren *patronus* damit, und hatten ein jus applicationis in diesem Sinne. Cicero Orat. 1, 39. 3) statt προστάτης, θεοῦ πρ. Soph. Oed. C. 1171. u. 1278. s. v. a. ἱκέτης; dagegen leitet es Schäfer von προΐστασθαι ab, und vergleicht Electr. 1378. 4) S. προστατέω nach.

Προστατικός, κή, κόν, Adv. —κῶς, s. v. a. —στατήριος, bey Polyb. ehrend, mit σεμνὸς verbunden. S. προστασία.
—*στάτις*, ιδος, ἡ, Fem. von προστάτης.

Προστάττω. S. προστάσσω.

Προσταυρόω, ῶ, die Stelle des Thucyd. im προσεσταυρῶσθαι, wie andere lesen.
—*στέγασμα*, τὸ, ein zur Bedeckung vorragender Körper oder Theil, Mathem. vett. p. 21.
—*στέγιον*, τὸ, und προστέγισμα, τὸ, (*στέγος*), τῆς θύρας, Plutar. Caes. 17. der Raum des Hauses vor der Stubenthüre. S. προτέγισμα.

Προστειχίζω, f. ίσω, zur Mauer oder Burg hinzusetzen; mit in die Mauer der Stadt einschliefsen, Thucyd.
—*στείχω*, vorgehen, vorangehen, Soph. Oed. Col. 30. 319.

Προστεκμαίρομαι, noch dazu an Zeichen erkennen und beurtheilen oder untersuchen, Hippocr.
—*τεκταίνομαι*, hinzu zimmern-bauen-fügen, Plutar. Lys. 26.
—*τελέω*, noch dazu zahlen oder verwenden-ausgeben.

Προστέλλω, bedecken, schützen, Thucyd. 5, 71. und Dio Cass. im Medio προστέλλεται, *incitat*, *impellit*, Aeschyli Sept. 417.
—*στενάζω*, oder προστένω, vorher seufzen, Aeschyli Ag. 261.

Προστεριατεύομαι, s. v. a. ἐπιστρατεύομαι.

Προστερνίδιος, ὁ, ἡ, (*στέρνον*), vor der Brust befindlich; τὸ πρ., Bedeckung oder Putz vorn an der Brust, Xenoph. Cyr. 6, 4, 1. wofür Adriani Declamat. 4. στερνίδια hat.
—*στερνίζομαι*, f. ίσομαι, f. L. st. προσστερν.
—*στερνος*, ὁ, ἡ, (*στέρνον*), an-vor der Brust.
—*στεφανόω*, ῶ, vorher bekränzen.

Προστεχνάομαι, ich ersinne andere-neue List, Plut. Sert. 11.

Προστηθίδιος, ὁ, ἡ, (*στῆθος*, *πρό*), vor der Brust befindlich. ἵππων πρ. ὅπλα, Brustharnisch oder Schmuck der Pferde; bey Polyb. sind προστηθίδια vor der Brust hangende Bilder.
—*στηθίς*, ίδος, ἡ, ποδός, Pollux 2, 198. auch στῆθος, der erhobene Theil des Fufsblattes hinter den Zehen.

Προστήκω, f. ξω, dazu schmelzen; geschmolzen hinzugiefsen; neutr. im Perfecto, an einer Sache festhängen, ihr ergeben seyn, m. d. Dat.; davon ἡ πρόστηξις τῆς ψυχῆς, die Anhänglichkeit der Seele, Plutarch. 8. p. 482. mit βάκχευσις, 13. p. 86. H.
—*τηξις*, ἡ. S. d. vorh.

Προστιβάς, άδος, ἡ, bey Suidas: ὁ δὲ κατῴκει ἐν σπηλαίῳ προστιβάδας ἐντετμημένας ἔχοντι κατὰ τὴν πέτραν, ohne Erkl. und Hesych. hat προστιβάζεται, s. v. a. προπορεύεται; aber bey Diodor. Sic. 17. c. 85., woraus Suidas die Worte genommen hat, steht richtiger τρεῖς στιβάδας.

Προστιθέω und προστίθημι, dazu-dahin-dabey setzen; zusetzen, d. i. einbüfsen, τὰ ἴδια τοῖς ἀλλοτρίοις, Menander frag. 9. in Brunckii Gnomic. p. 191. daran setzen z. B. Mund an Mund, Xenoph. Mem. 2, 6, 32. wa ebendas. προσφέρω, dazu fügen; προσθεῖναι τὰς θύρας, die Thür zumachen; wie θύρας προσκειμένας, zugemachte Thür; hinzusetzen oder vermehren; beytragen, zumessen, zuschreiben; beybringen einem etwas, oder ihn daran gewöhnen, Xenoph. Mem. 2, 1, 2. und 3. προστιθέναι τινὶ ἀνάγκην, Eur. Herc. 710. einen zwingen, Gewalt anthun. ἔκπληξιν ἀφασίαν τε προστιθεῖς, Hel. 556. machst mich vor Staunen sprachlos. τῆς τιμῆς ἣν δεῖ προσθεῖναι τὸ μέτρον ἕκαστον τῆς σμύρνης, Theophr. h. pl. 9, 4. pretium, quod pro singulis mensuris sit solvendum. Med. sich einem zufügen, ihm beystimmen, ihm ergeben seyn, z. B. mit τῇ γνώμῃ τινός, Xenoph. An. 1. 6, 10. *se adjungere alicujus sententiae*, d. i. *ei assentiri*.

Προστιλάω, ῶ, f. ήσω, (τιλάω), bescheiſsen, Aristoph. Nub.

—**τιμάω**, ῶ, f. ήσω; Strafe nach Schätzung zuerkennen; bestrafen; davon

—**τίμημα**, τὸ, aufgelegte-zuerkannte Strafe oder Geldstrafe.

—**τίμησις**, εως, ἡ, das Zuerkennen und Schätzen der Strafe.

—**τιμον**, τὸ, die vom Gesetze oder dem Richter zuerkannte Strafe; auch Inscr. Cretica Marm. Oxon. p. 121. τὰ —μα; von

—**τιμος**, ὁ, ἡ, als Strafe zuerkannt; zw.

—**τιμωρέω**, ῶ, f. ήσω, überdem beystehen und helfen, Hippocr.

Προστόμιον, τὸ, die Mündung, Aeschyli Suppl. 3. auch προστομία, ἡ, die Verbindung der Lippenränder, Pollux 2, 90.

—**στομίς**, ίδος, ἡ, ein vorn angesetztes Mundstück, Mathem. vett. p. 20.

—**στομος**, ὁ, ἡ, (στόμα), zugespitzt oder geschärft, ξίφος, Poll. 2, 201.

—**στοον**, τὸ, (στοὰ), Gallerie vor dem Hause, Plato Protag.

—**στοχαστικὸς**, ἡ, όν, voraus errathend; zw.

Προστραγῳδέω, ῶ, f. ήσω, auf tragische Art oder in einem übertriebenen Tone hinzusetzen und vergröſsern.

Προστρατοπεδεύω, davor das Lager aufschlagen, sich davor lagern.

Προστραχηλίζω, s. v. a. ἐκτραχ. im Fechten, Plutarch. 8. p. 241. H.

—**τρέπω**, f. ψω, ich wende zu; ὑπὸ τῆς φύσεως προστραπὲν ἐφορμῆσαι, Oppiani Ixeut. 3, 14. von der Natur angetrieben; προστρέπομαί τινα, ich wende mir zu, oder ich wende mich an jemand mit Bitten, Flehen, vorzügl. als *supplex*, ἱκέτης. In Prosa steht in diesem Sinne meistens das Medium, aber die Dichter gebrauchen auch das Activ., wie Soph. Ajac. 831. μετὰ πολλοῦ θυιασμοῦ προστρέπονται αὐτὸν, Aeliani h. a. 15, 21. verehren. Mit folgd. infinit. Eur. Suppl. 1227. κακῶς ὀλέσθαι πρόστρεπ' Ἀργείων χθόνα. In Plutar. Cleom. 39. hat Coray gesetzt προσέτρεπον ἥρωα τὸν Κλεομένην, wo die Handschr. προσετρέποντο haben.

—**τρέχω**, mit dem Dat. ich laufe-komme zu einem; metaph., ich trete einem bey, halte mich zu ihm-an ihn.

—**τρίβω**, f. ψω, ich reibe daran; προστρίβομαι im Med. ich reibe, theile durch Abreiben einem Andern mit, vorzügl. ich beflecke durch Schande-Schmach-Anklage-Vorwurf und andere unlöbliche Dinge. ἔοικε ὥσπερ συγγενικὸν νόσημα αὐτῷ προστρίψασθαι τὴν φιλοχρηματίαν ἡ φύσις, Plutarch. der Geiz war eine Krankheit, welche die Natur ihm, so wie seiner Familie, wie einen Schandfleck angehängt hatte. So διαβολὴν, βλασφημίαν, συμφορὰν τινι πρ. *inurere, adspergere, imprimere calumniam, dedecus, infortunium conciliare alicui, concipere.* Die Metapher ist von Schmutz und Farben genommen. Im guten Sinne sagt Demosth. p. 657. πλούτου τινὰ δόξαν προσετρίψατο τοῖς κεκτημένοις, *conciliavit opinionem divitiarum.* Im eigentl. Sinne πληγὰς τοῖς οἰκέταις προστρίβεσθαι, Aristoph. Eq. 15. vorwerfen, Dionys. rhet. p. 1064. vergl. Antiq. 7, 44. Die Spätern gebrauchen so auch das Activum, Lennep ad Phalar. p. 511. Die Form προστρίβου st. πρόστριβε Arriani Ep. 3, 21. ist viell. ein Druckfehler.

—**τριμμα**, τὸ, was angerieben, metaph. angethan wird, Beschuldigung, Unglück, Schuld, Schmach, Schande, Aeschyli Ag. 403. S. προστρίβω.

—**τριψις**, εως, ἡ, (προστρίβω), das Anreiben, Anschmieren, Anhängen, Aufbürden und dergl. S. προστρίβω.

—**τρόπαιος**, ὁ, ἡ, (s. προστροπή), einer, der nach einem begangenen Verbrechen, z. B. Morde, sich an einen wendet, und bittet als ἱκέτης, *supplex*, ihn von der Sünde zu reinigen, daher s. v. a. ἱκέτης, ein *supplex*, προστρόπαιος ἑστίας vollständig, Aeschyli Ag. 1580. daher Aeschyli Eum. 232. und 442. wird das Wort erklärt, der andere durch seine Mordschuld verunreiniget, denen er sich nähert; ἐγίνοντο προστρόπαιοι, supplices fiebant, Plut. Otho 15. nota Coray. 2) Ζεὺς, der Jupiter, an den vorzügl. die *supplices* sich wenden, sonst ἱκέσιος. λιταὶ πρ. Soph. Oed. C. 1309. *supplices preces;* 3) der Missethäter, der sich durch ein Verbrechen verunreiniget und Schuld auf sich geladen hat, daher s. v. a. ἐναγὴς, *piacularis;* auch von Sachen, χρήματα προστρόπαια καὶ ἐναγῆ, Epist. Phalar. 111. ἐσθὴς, Lycophr. 974. 4) auch wie no. 2. δαίμων προστρ. der Gott, an den sich der Ermordete gleichsam wendet und um Rache fleht, der Rächer des Verbrechens. S. ἐνθύμιος. Dio Cass. gebraucht τὸ προστρ. für *piaculum*. Antiphon p. 701. ὅ τε γὰρ ἀποκτείνας τοῦ θανόντος οὐδὲν ἧσσον τοῖς αἰτίοις προστρόπαιόν ἐστιν; aber die Breslauer Handschr. hat richtiger —αιος, wie p. 648. 686. und 691. aber p. 685. steht doch οὐδενὶ οὐδὲν προστρόπαιον καταλείψει.

Προστροπὴ, ἡ, (s. προστρέπω), das Bitten-Flehen eines ἱκέτης, der sich in eines Andern Schutz begiebt und ihn, z. B. wenn er einen Mord begangen, von den Verbrechen zu reinigen und zu schützen bittet; daher auch eine an die Götter gerichtete Verwünschung, προστροπὴν καὶ ἀρὰν ἰσχυρὰν ὑπὲρ τούτων ἐποιήσαντο, Aeschin. αἱ προστροπαὶ, *supplicia*, Bettag mit Opfern, πρ. βουθύτοισι βωμοῖς κνισσᾶν, Eur. Alc. 1159. τίνα πόλεως προστροπὴν ἐμοῦ τ' ἔχων, Soph. Oed. C. 568. welche Bitte hast du an den Staat und mich zu thun. Eur. Suppl. 1194. mit folgd. Infin. πρόστρεπε ὀλέσθαι χθόνα Ἀργείων; 2) die durch ein Verbrechen verursachte Schuld und Verunreinigung. θιγγάνων γὰρ ἡμῶν, ἐναπομόρξῃ τὴν προστροπὴν, Synes. τῇ προστροπῇ ἐνέχεσθαι; 3) προστροπὴν ἔχω θεᾶς, Eur. Iph. Aul. 618. st. πρόστροπος εἰμὶ θεᾶς, Dienerinn, Priesterinn.

—**τρόπιος**, Orphic. 1233. so viel als προστρόπαιος.

—**τροπος**, ὁ, ἡ, s. v. a. προστρόπαιος, *supplex*, no. 1. auch s. v. a. ἀπάντης, wie κατάτροπος s. v. a. κατάντης; 2) Diener, Priester, Eur. θεᾶς u. s. w.

—**τροχος**, ὁ, ἡ, bey Hesych. rund.

—**τυγχάνω**, dazu kommen, begegnen, entgegen kommen, vorkommen, ὁ προστυχὼν, der Vorkommende, der uns Begegnende, der Erste der Beste, oder jeder Vorkommende. Plato verbindet τὸ προστυχὸν καὶ τὸ εἰκῆ; mit dem Dat. τινὶ, antreffen, auf einen stoſsen, ἐκ τοῦ προστυχόντος, von ungefähr, durch einen Zufall.

Πρόστυλος, ὁ, ἡ, vorn mit Säulen, Vitruvii 3, 1.

Πρόστυμμα, τὸ, (προστύφω), das Angezündete; zweif. 2) (προστύπτω), das Angeschlagene, Anschlagen; zweif. 3) πρόστυμμα. S. in προστύφω.

—**τυπος**, ὁ, ἡ, (τύπος), in halb erhobner Arbeit gemacht, welche nicht so hervorsteht als ἔκτυπος, in ganz erhobner Arbeit (haut-relief) gemachte Bilder, lat. *prostypon, ectypon;* daher προστυπόω, in halb erhobner, ἐκτυπόω, in ganz erhobner Arbeit machen. Athenaeus 5. pag. 199. und 202. unterscheidet περιφανῆ und πρόστυπα ζῴδια, wo περιφ. s. v. a. ἔκτυπα ist. Bey Dioscor. 4, 10. φύλλα πρ. anliegende Blätter.

—**τυπόω**, ῶ, in halb erhobener Arbeit machen; bey den Chirurgen fest andrücken; τῆς μήνιγγος τῷ κρανίῳ προστετυπωμένης, Chirurg. vet. p. 101. Davon προστύπωσις, ἡ, das Andrücken eines Körpers zum Festhalten, Paul. Aeg.

Πρόστυπτος, ὁ, ἡ, vorher zusammengezogen und verdichtet. S. προστύφω.

Προστύπωσις, ἡ. S. προστυπόω.

Προστύφω, f. ψω, ich ziehe vorher zusammen, mache dicht, durch ein zusammenziehendes Mittel; ich bereite dadurch die Wolle zur echten dauerhaften Farbe, *sufficio, inficio lanam, ut combibat purpuram*, Cicero. Davon πρόστυμμα, τὸ, das Mittel, womit man vorher die Wolle beizt und zubereitet. S. in στύψις und über Columella S. 658. Aristot. Probl. 22, 11. sagt: τὰ βαπτόμενα τούτου ἕνεκα προβρέχουσιν ἐν τοῖς στρυφνοῖς, τῷ δυσχυσθὲν μᾶλλον δέχεσθαι τὴν βαφήν.

Προστυχής, έος, ὁ, ἡ, (*προστυγχάνω*), was uns begegnet ist oder hat; 2) der sich worin befunden - womit beschäftiget hat, *φιλοσοφίᾳ*. Plato sagt *προστυχεῖς τῷ βίῳ γιγνόμενοι*, die im Leben Unglücksfälle gehabt haben. Derselbe sagt überh. *πρ. γίγνομαι* st. *ἐντυγχάνω*.

Πρόστωον, τὸ, s. v. a. *πρόστοον*.

Προσυβρίζω, f. *ίσω*, noch dazu oder noch mehr beschimpfen oder schimpflich behandeln.

Προσυγγίνομαι, vorher zusammen kommen oder mit einem sprechen.

—*σύγκειμαι,* vorher zusammengelegt oder verabredet und festgesetzt seyn.

—*συγχέω,* vorher zusammengiefsen - vermischen - verwirren.

—*συζεύγνυμι,* vorher zusammenjochen - zusammenfügen oder verbinden.

Προσυλακτέω, anbellen, mit dem Dat. das lat. *allatro*, Dionys. Hal. 6. p. 813.

Προσυλάω, vorher rauben - berauben - plündern.

—*συλλέγω,* vorher sammeln.

—*συλλογισμὸς, ὁ,* Vorschlufs, ein Syllogismus, wo der Schlufs eines Schl. die Prämisse oder der Vordersatz eines andern wird.

Πρόσυλος, ὁ, ἡ, (*πρὸς ὕλῃ ὤν*), zu der Materie gehörig, ihr anhangend, K. Schr.

Προσύμβολον, τὸ, vorhergehendes - vorläufiges Zeichen oder Merkmal, Suidas.

—*συμμίσγω,* vorher vermischen.

—*συμφύομαι* oder *φυμι*, vor - vorher zusammenwachsen, Hippocr.

—*συμφωνέω,* vorher zusammen - oder übereinstimmen.

—*συναθροίζω,* vorher versammeln.

—*συνάπτω,* vorher verbinden oder vereinigen.

—*συνίημι,* vorher einsehen oder beobachten, Hippocr.

—*συνίστημι,* vorher empfehlen oder loben.

—*συνοικήσασα,* vorher zusammen wohnen oder leben, von Mann und Frau in der Ehe vorher zusammen leben.

—*συνοικίζω,* vorher in eine Wohnung zusammen bringen; vorher verheirathen, m. d. Dat. mit, an.

—*συντίθεμαι,* m. d. Dat. vorher mit einem verabreden oder einen Vertrag machen.

—*συντρίβω,* vorher zerreiben oder zerbrechen.

Προσυπακούω, dazu verstehen und in Gedanken zusetzen, Grammat.

—*υπαντάω,* entgegen kommen; zw.

—*υπάρχω,* *οὐδὲ ταφῆναι προσυπῆρχεν ἐμοὶ*, Demosth. und dazu würde ich nicht einmal haben können begraben werden, wie *ὑπάρχω*.

—*υπεμφαίνω,* noch dazu - überdem unvermerkt andeuten, Schol. Aeschyli Theb. 501.

—*υπεργάζομαι,* Plutarch. Sol. 12. *πολλὰ προσυπειργάσατο καὶ προωδοποίησεν αὐτῷ τῆς νομοθεσίας*, wo der Uebersetzer *praestruxit* hat, also *προϋπειργ.*, wie Reiske verbesserte. Denn die Bedeut. *subministro*, behülflich seyn, kommt nur dem Worte *προσυπουργέω* zu, welches Hesych. im Medio hat.

—*υπέχω,* *τῆς δὲ τύχης προσυποσχεῖν ἕν τι τῶν ἀδυνάτων*, verst. *λόγον*, Demosth. auch noch für den Zufall zu stehen, ist unmöglich.

—*υπισχνέομαι,* noch dazu versprechen.

—*υποβάλλω,* s. v. a. *ὑποβ.* m. d. Nebenbed. noch dazu, Gloss. St.

—*υπογράφω,* f. *ψω*, noch oder mit darunter schreiben; mit im Umrisse entwerfen, Longini 14, 2.

—*υποδείκνυμι,* f. *ξω*, noch dazu zeigen und merken lassen; zw.

—*υποθήγω,* Aeliani h. a. 9, 16. m. d. Dat. etwas daran reiben, mit *παραθήγω* verbunden.

—*υπολαμβάνω,* noch dazu glauben; zw.

—*υπομιμνήσκω,* aufserdem daran erinnern; noch dazu im Buche, im Memoire anmerken oder hinzufügen, Strabo 17. p. 1180.

Προσυπομνηματίζω, *ομαι*, aufserdem noch anmerken, Schol. Eur. Med. 208.

—*υποτοπέω, ῶ,* noch dazu vermuthen.

—*υποπτεύω,* noch dazu im Verdachte haben.

—*υποτίθεμαι,* zugleich voraussetzen oder annehmen, Schol. Pind.

—*υπουργέω.* S. *προσυπεργάζομαι*.

Προσυρισσόω, (*σύριγξ*), vorher aushöhlen, Diod. Sic.

—*συρίσσω,* *συρίττω*, f. *ξω*, vorher zischen oder pfeifen.

Προσυφαίνω, dazu - zusammen weben, verweben mit, Plato.

—*υφίσταμαι,* Antonini phil. 5, 19. *τὰ προσυφεστῶτα*, die Dinge, die der Seele vorkommen, von aufsen auf sie wirken; zw. Soll wohl *προϋφ.*, die vorher existiren, heifsen.

—*υψόω, ῶ,* noch mehr erhöhen, Joseph.

Προσφάγημα, τὸ, s. v. a. d. folgd. Aesopi fab. 55. August.

—*φάγιον, τὸ,* s. v. a. *προσόψημα*, Gramm. von —*φαγεῖν*, dazu essen.

Πρόσφαγμα, τὸ, Plutarch. Romuli compar. 1. *τοῖς Ἀνδρόγεω τάφοις*, sollte *πρόσφ.* heifsen, st. *σφάγμα πρὸς τάφοις*, Opfer an dem Grabe; wie *προσσφάττειν τῷ μνήματι τοῦ ἀδελφοῦ*, 5. p. 394. steht. In Eur. El. 1174. lieset Musgrave *προσφαγμάτων* st. *προσφθεγμάτων*, Mord, Ermordung. Aber Alc. 848. steht *θάνατον πίνοντα τύμβου πλησίον προσφαγμάτων*, wofür vers 854. *αἱματηρὸς πέλανος* steht; *φοινίῳ προσφάγματι*, Aeschyli Ag. 1270. und so läfst sich in den Dichtern wenigstens nichts ändern. S. Hermann ad Hecub. 41.

—*σφάζω,* s. v. a. *προσσφάττω*.

Προσφαίνομαι, dabey erscheinen - sichtbar werden oder sich zeigen; herbeykommen und sich zeigen, Cyrop. 4, 5, 57.

—*φάσθαι,* von *πρόσφημι*, im Medio, anreden, Odyss. 25, 106.

Πρόσφατος, ὁ, ἡ, Adv. —*άτως*, (*σφάω, σφάζω*), kurz vorher oder frisch geschlachtet - getödet, Il. 24, 757. also eigentl. vom Fleische; überh. frisch, neu, *recens*.

—*σφάττω,* f. *ξω*, vorher schlachten - opfern. S. *σφάω, σφάζω*.

Προσφερὴς, έος, ὁ, ἡ, ähnlich, Eur. Cycl. 435. bey Herodot. 5, 111. s. v. a. *πρόσφορος*, zuträglich, nützlich; von

—*φέρω,* ich bringe hin - an - hinzu, lege an; *χεῖρας*, die Hände an etwas legen, Gewalt gebrauchen; *τέλος*, Abgabe bringen; einbringen überhaupt. *τὰ προσφέροντα*, das Einträgliche, Nützliche, wie *conferre*. *προσφέρεσθαί τινι*, auf jemand losgehen, ihn anfallen, sich zu ihm gesellen, sich mit ihm vereinigen, beystimmen, jemanden begegnen, ihn behandeln (*tractare*); m. d. Accus. zu sich nehmen, *σῖτον, ποτὸν*, daher *τὰ προσφερόμενα*, was man zu sich nimmt, Nahrung, Kost; sonst *προσφορά*. Einige Tempora kommen von *ἐνέγκω* und *οἴω*, als *προσήνεγκα, προσοίσω*, wie beym simplex *φέρω*.

Προσφεύγω, zufliehen, hinflüchten, seine Zuflucht nehmen zu.

—*φημι,* anreden; im Medio *πρόσφαμαι*, dav. *προσφάσθαι*. S. vorh.

—*φθέγγομαι,* f. *ξομαι*, anreden, begrüfsen.

—*φθεγκτήριος,* (*προσφθεγκτήρ*), s. v. a.

—*φθεγκτικὸς,* *κὴ, κὸν*, (*προσφθέγγομαι*), anredend, grüfsend; *δῶρα* —*γκτήρια*, Geschenke bey der Anrede oder beym Grufse der Braut gegeben, Pollux 3, 36.

—*φθεγκτος,* *ὁ, ἡ*, *σοῦ φωνῆς*, Soph. Philoct. 1079. von deiner Stimme angeredet und begrüfst. *ποτιφθέγκτα*, Anytae epig. 16. sprechend.

—*φθεγμα, τὸ,* Anrede, Grufs.

—*φθεγξις, ἡ,* das Anreden, Grüfsen.

—*φθείρομαι,* s. v. a. *προσέρχομαι*, hinzugehen, hingehen, hinkommen, m. d. Nebenbegriffe zur bösen Stunde, zu seinem Verderben oder Schaden. *θεοῖσιν ἐχθρὰ προσφθαρεὶς*, Aeliani h. a. 11, 17. Aristoph. Eccles. 247. *ἢν Κέ-*

φαλός σοι λοιδορῆται προσφθαρείς; wenn aber der Henker den Kephalus herbeyführt, um dich zu lästern? ἀλλὰ δεινοί τινές εἰσι φθείρεσθαι πρὸς τοὺς πλουσίους καὶ παρεῖναι καὶ μαρτυρεῖν, Demosth. c. Midiam, aber sie sind schlau und fallen wie die Pest nur die Reichen an. S. ἀναφθείρω, ἐκφθείρω, ἀποφθείρω in ähnlicher Bedeut. gebraucht. γυναικὶ od. πόρνῃ προσφθ., an eine Frau oder Hure sich hängen oder gerathen, Alciphr. 1, 32. u. 34.

Πρόσφθογγος, ὁ, ἡ, anredend, begrüßend, Aeschyli Pers. 153. νόστου, versu 929.

—**φθονέω**, ῶ, f. ήσω, außerdem beneiden; bey Plutarch. Cam. 36. und Dionis 2. s. v. a. φθ.

Προσφίγγω, vorher binden.

Προσφίλεια, ἡ, Freundschaft, Traulichkeit, Gewogenheit, Aeschyli Theb. 521. von

—**φιλής**, έος, ὁ, ἡ, lieb, werth, angenehm, geliebt; liebreich, κατὰ τὴν ἀπάντησιν, Polybius; freundschaftlich, Freund, Thucyd. und Xen. eben so προσφιλῶς ἔχειν τινί, Xen. Hellen. 2, 3. 44. πῶς μ' ἔθεσθε προσφιλῆ, Soph. Phil. 532. wie ihr mich für euch geneigt oder mich euch verbindlich gemacht habt. ἡ χάρις τῆς προμηθείας προσφιλὴς μένει, 558. der Dank soll euch in meiner Zuneigung und Verbindlichkeit sicher bleiben.

—**φιλοκαλέω**, ῶ, aus Prachtliebe hinzufügen, Strabo 17. p. 1143.

—**φιλονεικέω**, ῶ, f. ήσω, mit d. Dat. bey einer Sache mit allem Eifer und Ambition beharren und sie betreiben, Plut. 8. p. 570. und Polyb.

—**φιλοπονέω**, m. d. Dat. allen Fleiß und Emsigkeit bey einer Sache gebrauchen; zw.

—**φιλοσοφέω**, ῶ, f. ήσω, dazu - dabey - darüber oder noch dazu philosophiren; oder durch Philosophiren hinzusetzen, oder hineinbringen; m. d. Dat. Luciani 6. p. 324. Philostr. p. 556.

—**φιλοτεχνέω**, ῶ, f. ήσω, ich gebrauche Kunst und Eifer bey einer Sache und erfinde, oder setze durch Kunst hinzu, Athenaei p. 661. b.

—**φοιτάω**, ῶ, f. ήσω, ich gehe häufig zu einem, gewöhnl. von Schülern.

—**φορά**, ἡ, (προσφέρω), das Darbringen, Darreichen; Gabe; Geschenk, Theophr. Char. u. Soph. Oed. C. 581. zweif. aber vers. 1270. wo es einige d. Unterredung erklären; das Essen, πόσεις καὶ προσφοραί, Plutarch. 6. p. 492. κατά τε τὰ χρώματα καὶ τὴν προσφοράν, Athenaei 1. p. 33. f. von verschiedenen Weinen, wo es den Geschmack oder Geruch bedeutet. Vom Geruch steht es auch bey Theophrastus; von προσφέρομαι τινί, auch Umgang, Unterredung. S. in ἀπρόσοιστος.

—**φορέω**, s. v. a. προσφέρω; davon

—**φόρημα**, τό, s. v. a. προσφορά, Eur. El. 423.

—**φορος**, ὁ, ἡ, Adv. —όρως, (προσφέρω), m. d. Dat. was zuträglich - dienlich - bequem - geschickt - schicklich - passend ist. σοφὸν τουτὶ καὶ γέροντι πρόσφορον, Aristoph. Vesp. einem Greise anständig; τοῖς ἐμοῖσιν οὐχὶ προσφόροις τρόποις, Eur. Suppl. 550. auch angenehm; 2) ähnlich; οὐχὶ πρόσφορος ἀμερίῳ γέννᾳ, Eur. Phoen. 3) was man zu sich nimmt - ißt.

Προσφραγίζω, f. ίσω, vorher besiegeln; zw.

Προσφυγή, ἡ, Zuflucht, *clientela*, Philox. Gloss.

—**φυέως**, st. προσφυῶς.

—**φυής**, έος, ὁ, ἡ, (φυή, φύω), daran gewachsen, angeboren; von Natur dazu gehörig - passend - geschickt - bequem, Herodoti 1, 27.

—**φυμα**, τό, das Angewachsene, der Anhang, Demetrius §. 55.

—**φυμι**, s. v. a. προσφύομαι.

Πρόσφυξ, υγος, ὁ, wird Flüchtling, Ueberläufer und Client, sonst πελάτης, erklärt; im letztern Sinne Herodiani 5. 5. In Aesopi fab. 59. August. steht dafür πρόσφυγος, ὁ, ἡ.

—**φυσάω**, ῶ, anblasen; anfachen, Polyb.

—**φυσις**, εως, ἡ, das Anwachsen; die Vermischung durchs Anwachsen; Ort der Vereinigung, Theophrast. u. pl.

Προσφυτεύω, dazu oder dabey pflanzen.

—**φύω**, f. ύσω, ich mache dazu, ich füge daran - dazu, ich verbinde; προσφύομαι, ich verbinde mich - hänge mich - halte mich an etwas, fasse etwas, mit dem Dat. προσπέφυκα, Perf. προσφύς, Aor. 2. von πρόσφυμι. Bey Aeschyl. Supp. 291. καὶ ταῦτ' ἀληθῆ πάντα προσφύσω λόγῳ, d. i. ἀποδείξω. Aristoph. Nub. 371. τοῦτο τῷ λόγῳ εὖ προσέφυσας, in demselben Sinne.

—**φυῶς**, Adv. von προσφυής, der Natur gemäß, schicklich, passend, festhängend, fest anschließend.

—**φωνέω**, ῶ, f. ήσω, zutönen; zurufen; anreden; nennen; bey den Spätern dediciren; davon

—**φώνημα**, τό, Zuruf, Anrede, Benennung; davon

—**φωνηματικός**, ή, όν, zurufend, anredend, bey einer Anrede oder Dedication gewöhnlich - schicklich, Dionys. Hal.

—**φώνησις**, ἡ, das Zurufen, Anreden, Benennen.

—**φωνητικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, anredend.

Προσχαίνω, f. ανῶ, Perf. προσκέχηνα, m. d. Dat. angähnen, angaffen, anstaunen, Polyb. gierig wonach seyn, wie *inhiare*. μηδὲ χαμαιπετὲς βόαμα προσχάνῃς ἐμοί, Aeschyli Agam. 914. st. προσειπεῖν; vergl. χαίνω.

—**χαιρητήρια**, bey Harpocr. f. L. st. προχαριστήρια.

—**χαλκεύω**, anschmieden, daran mit Eisen befestigen.

—**χαρίζομαι**, zu Gefallen thun oder handeln; aus Gefälligkeit befriedigen oder gnügen.

Προσχέθω, s. v. a. προέχω, vorhalten; im Medio, von sich abhalten, Theocr. 25, 254. χειρὶ προσχεθόμην βέλεμνα.

Πρόσχειρος, πρόσχερος, ὁ, ἡ, (χείρ), zur Hand liegend, Athenaei 4. p. 149. b. zw. wo es viell. πρόχειρα heißen soll.

Πρόσχεσις, ἡ, (προέχω), das Vorhalten, *obtentus*, Gloss. St.

Προσχέω, dazu - dabey - daran gießen; Med., ψυχρῷ ὕδατι προσχέομαι, ich begieße mich von oben mit kaltem Wasser, Aristot. Probl. προσχεαμένη καὶ καθαρὴν ἑωυτὴν ποιήσασα, Hippocr. p. 683.

Πρόσχημα, τό, (προέχω), der Vorwand, die Beschönigung, m. d. Genit. oder Infinit. oder ohne Casus; ἕνεκα προσχήματος, *dicis caussa*, Philo in Flaccum. 2) was ziert, ein Ansehen giebt; κλεινὸν Ἑλλάδος, Soph. El. 682. Ἰωνίης, Herodoti 5, 28. Strabo 10. p. 49. S. wie σχῆμα γῆς Ἀσιάτιδος, Eur. Andr. das Ansehen, die äußere Würde, Pracht, Glanz, Zierde; πρόσχημα δέ μοι καὶ ἀρχὴ τοιάδε τις τοῦ λόγου, Plato, wo es die Person, unter deren Namen die Rede eingeführt wird, gleichsam den Vorwand, *cujus nomen oratione praetexitur*, bedeutet; wie πρόσχημα μὲν εἶναι λέγοντες τῆς βασιλείας τὸν Ὑρκανόν, τούτοις δὲ τὴν πᾶσαν ἐξουσίαν, Joseph. Antiq. 14, 22. κενὸν πρόσχημα τῆς βασιλείας, Diod. Sic. 18. οὐδαμῶς ἄξιος τοῦ τῆς βασιλείας προσχήματος, Polyb. 30, 16. welches Livius 45. übersetzt: *indignus majestate tanti nominis.*

—**σχηματισμός**, ὁ, bey den Grammat. sonst παραγωγή, Verlängerung des Worts durch eine Sylbe.

—**σχίζω**, vorn spalten oder aufschneiden - aufschlitzen.

—**σχισμα**, τό, *proscissio*, der Aufschnitt; 2) ein Theil am Schuh; 3) eine Art von Schuhen; wie ὑπόσχισμα. Hesych. sagt, diese Schuhe seyen vorn aufgeschlitzt gewesen, dergleichen ehemals in Frankreich Mode waren. S. Garsant Schusterkunst Taf. 1. Fig. 7. An diesem Schuhe nennt Aristoteles Rhetor. 2, 19. die Theile πρόσχισμα, χιτὼν und κεφαλίς, das Band vorn über das Fußgelenk, wovon χιτών, der Hintertheil, worin die Hacke steckt, zu seyn scheint. S. Aristot. Probl. 30, 8. und über Xeno. Cyrop. 8, 2, 5.

Προσχλευάζω, ich verspotte noch dazu.

—**χορδος**, ὁ, ἡ, (χορδή), zu den Saiten - dem Saitenspiele gestimmt; übereinstimmend. Bey Plato Resp. 7. ἀποδιδόναι τὰ φθέγματα τοῖς φθέγμασι πρόσχορδα, im Einklange zum Saitenspiele singen; entgegengesetzt wird daselbst ἑτεροφωνία καὶ ποικιλία τῆς λύρας, wenn in verschiedenen Accorden gespielt und gesungen wird. Vergl. πρόσοιστος.

Πρόσχορος, ὁ, ἡ, zum Chor gehörig-passend.
—χόω, s. v. a. προσχωννύω, προσχώννυμι.
—χράομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, ich gebrauche dazu, bediene mich noch.
—χρήζω, f. ήσω, ich brauche oder verlange noch dazu oder obendrein; statt des Simplex, Aeschyli Prom. 646. 793. davon
—χρῆσις, Longin. Subl. 27, 2. s. v. a. χρῆσις, Gebrauch.
—χρηστέον, (προσχράομαι), man muſs noch dazu gebrauchen.
—χρίω, ich schmiere an; ich drücke-bringe an; davon auch προσχρίμπτω. S. χρίω.
—χρώζω, und —χρώννυμι, ich färbe an; auch ich bringe daran. S. χρώζω.
—χρῶτα, wie Adv. Artemidori 1, 79. S. συγχρῶτα.
—χύσις, ἡ, das Angieſsen, Zugieſsen, Anschwemmen.
—χύτης, ὁ, der Zugieſser, Angieſser, Gloss. St.
—χύω, s. v. a. προσχέω, ich gieſse daran-hinzu.
—χωμα, τὸ, der vom Wasser-Flusse abgesetzte Schlamm oder Damm, das vom Wasser oder sonst durch das Dämmen hinzugesetzte Land; von
—χώννυμι, und προσχωννύω, hat die Tempora von προσχόω, ich gieſse-schütte zu, schwemme zu; daher ich setze hinzu und dämme zu durch Schlamm-Erde-Schutt.
—χωρέω, ῶ, f. ήσω, hinzugehen, hinzutreten, beytreten; beystimmen; zu einer Partey übergehen; sich ergeben, für überwunden erklären, Xen.; davon
—χώρησις, ἡ, Zutritt, Beytritt, Uebergabe.
—χώριος, ὁ, s. v. a. d. folgd.; sehr ew.
—χωρος, ὁ, ἡ, (χώρα, πρὸς), daran liegend, daran gränzend, angränzend; Nachbar.
—χωσις, ἡ, (προσχόω), das Hinzusetzen und Anhäufen der Erde, durch den abgesetzten Schlamm eines Flusses oder das Ab- oder Zudämmen durch aufgeschüttete Erde.
Προσψαύω, anrühren, berühren.
—ψεύδομαι, zulügen, andichten.
—ψηφίζομαι, dazu beschlieſsen; durch die Stimmen zulegen-zugeben, Appian.
—ψιθυρίζω, f. ίσω, zuzischeln, zusäuseln, Meleager.
—ψύχω, τί προσψύχετε τύμβῳ κενεῷ, Chandleri Inscr. p. 18. was trauert ihr am leeren Grabe; zw. Bedeut.
Πρόσω, Adv. nach vorn hin, vorwärts, weiter vor; πρόσω τοῦ ποταμοῦ, Xenoph. Anab. 4, 3, 28. weiter in den Fluſs hinein. πρόσω ἐλάσαι ἂν τῆς πλεονεξίας πρὸς τοὺς πολεμίους, Cyrop. 1, 6, 39. weiter fortrücken oder kommen in der Kunst, den Feind zu besiegen. πρόσω ἀπὸ τοῦ τείχους ἀπεῖναι, 5, 4, 49. οἱ ποταμοὶ ἦν πρόσω τῶν πηγῶν ἄποροι ὦσι, Anab. 3, 2, 22. wofür Hellenic. 4, 2, 11. steht: ὅσῳ δ' ἂν πορρωτέρω γίνωνται, je weiter sie im Laufe vorwärts sich von den Quellen entfernen. ἐλέγοντο αὐτοῦ αἱ πηγαὶ οὐ πρόσω εἶναι, Anab. 4, 5, 2. von der Stelle nicht weit vorwärts, also nicht entfernt, *non procul*; in der Ferne, entfernt, *procul*, πρόσω οἰκεῖν, Xenoph. πρόσω εἶναι, Id. τὸ πρόσω, das Entfernte; daher die Bed. überh. s. v. a. *procul* m. d. Genit. μὴ πρόσω ὑμῶν εἶναι, Cyrop. 2, 4, 17. ἔτι πρόσω τοῦ στρατοπέδου οἰόμενοι εἶναι, wo andre πόῤῥω lesen. πρόσω δικαίων, Aeschyli Eum. 405. es ist ungerecht; in der vorigen Zeit. Compar. adj. προσωτέρος, weiter vor, weiter hin; Superl. προσώτατος, sehr weit vorwärts, weit entfernt. Man leitet es von πρὸς, wie ἔσω und ἔξω von ἐς und ἐξ ab; aber richtiger von πρὸ, πρόσος, πρόσω, πρόσωθεν, πρόσσοθεν. Von πρόσωθε ist das contr. πρόσθε gemacht, und durch Versetzung πόρσω, πόῤῥω, *porro*.
Προσώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὄζω), riechend, stinkend; hingegen.
—ώδης, εος, ὁ, ἡ, (οἰδέω), aufgeblasen, aufgeschwollen, Galeni Gloss.
—ῳδία, ἡ, (ᾠδὴ, πρὸς), Prosodie, Bezeichnung der Sylben eines Worts, welche in der Aussprache durch den Ton gehoben werden, und späterhin durch einen Accent (*accentus*) bezeichnet wurden, wenn man das Wort schrieb. Dieser Accent hieſs ὀξύς, die Sylbe ὀξεῖα, und das Erhöhen durch den darauf gesetzten Ton ὀξύνειν; die andern Sylben hieſsen βαρεῖαι, ihr Ton βαρὺς, und das Aussprechen oder Bezeichnen im Schreiben βαρύνειν. Als man anfing die Tonzeichen der Aussprache zu schreiben, hieſs diese Bezeichnung und die Lehre davon προσῳδία. Aber auch von der Aussprache hat es Aristot. Soph. Elench. 2, 3. προσῳδία βαρεῖα u. ὀξεῖα. Noch später auch die metrische Bezeichnung der Worte; davon
Προσῳδιακὸς, die Prosodie oder Accentuation betreffend; 2) ποὺς oder richtiger προσοδιακός, ein Fuſs aus 2 langen und 1 kurzen Sylbe bestehend.
—ῳδικός, ή, όν, s. v. a. d. vorh.
—ῴδιον, richtiger προσόδιον, τό, welches oben siehe.
—ῳδός, ὁ, ἡ, (ᾠδή), dazu singend, προσῳδὰ ὄργανα, Saiteninstrumente, wozu man singt; übergetr., wie unser dazu stimmend, damit harmonirend, Eur. Phoen. 1615.
Πρόσωθεν, Adv. von fern her; von weitem.
Προσωθέω, ῶ, f. θήσω, und ώσω, dazu oder hinstoſsen.
—ωνέομαι, οῦμαι, dazu kaufen.
—ωνομασία, ἡ. S. παρονομασία.
—ωνυμία, ἡ, Zuname; Benennung durch einen Zunamen, Plutarch. Pericl.
—ώπατα, τὰ, statt πρόσωπα; davon προσώπασι st. προσώποις, Il. 7, 212. Odyss. 18, 191. προσώπατον, Macedonii ep. 11.
—ωπεῖον, τὸ, (πρόσωπον), Maske; Larve; daher übergetr. Schein, Vorwand.
—ωπίδιον, τὸ, Dimin. d. vorhergehenden.
—ωπικός, ή, όν, von der Maske; zur Maske gehörig.
—ώπιον, τὸ, oder προσωπίς, Dimin. von πρόσωπον.
Προσωποληπτέω, ῶ, f. ήσω, ich mache einen Unterschied der Personen, N. T. von
—ωπολήπτης, ου, ὁ, der auf die Personen sieht und danach richtet, auch —ωπόληπτος, Adv. —τως, N. T. davon
—ωποληψία, ἡ, das Sehen auf die Person und die äuſsern Umstände, N. T.
Πρόσωπον, τὸ, (πρὸς, ὤψ), Anblick, Gesicht, Antlitz, Angesicht, Miene; auch s. v. a. προσωπεῖον. Bey Plut. Caes. 17. ἡ κατὰ πρόσ. ἔντευξις, die mündliche od. persönliche Unterhaltung mit einem.
—ωποποιέω, ῶ, personificiren, d. i. erdichtete oder leblose Dinge handelnd oder redend einführen-auftreten lassen. διάλογον πρ. ein Gespräch dramatisiren-Personen in den Mund legen, Dionys. Halic.; davon
—ωποποιΐα, ἡ, die Personification, wenn leblose oder abwesende Personen und Gegenstände als lebendig oder gegenwärtig aufgeführt werden und sprechen; auch das Dramatisiren.
—ωποποιός, ὁ, ἡ, (πρόσωπον ποιέω), Maskenmacher.
—ωποῦττα, ἡ, st. προσωπόεσσα, (πρόσωπον), ein Gefäſs mit einem Gesichte, Pollux 2, 48.
Προσωρεύω, vorn-voran in Haufen legen oder sammeln.
Προσώτατα, Neutr. Plur. von προσώτατος, άτη, ατον, am weitesten, entferntesten, s. v. a. προσωτάτω, Adv. und Superl. von πρόσω, am entferntesten, so fern-so weit als möglich.
—ώτερος, έρα, ερον, Adv. —τέρω, Compar. von πρόσω, weiter, entfernter.
Προσωφελέω, ῶ, f. ήσω, ich helfe mit-dazu-dabey, nutze mit-dabey-dazu. Bey Dionys. Ant. 8, 74. Hülfe leisten im Kriege, Herodot. 9, 103. und Arriani Anab. 1, 8. verbindet es auch m. d. Dativ; in Xeno. Ages. 12. s. v. a. ἐπωφελέω; davon
—ωφέλημα, τὸ, eine Hülfe, Beystand, Nutzen.
—ωφέλησις, ἡ, der Nutzen, Beystand, Hülfe, die man dazu-dabey-mit-von einem Andern hat, Soph. Phil. 1406.
Προτάγμα, τὸ, das Vordertreffen, Diod. Sic. p. 685.
Προταινὶ, Adv. Eurip. Rhesi 525. τάξεων, vor; vorher.
—ταίνιος, α, ον, Aeschyl. Prom. 102. s. v. a. πρόσφατος; προταίνιον, wie Adv., st. προταινί.

Προτακτικός, ή, όν, vorstellend; vorzustellen, vorzusetzen, ἄρθρον, articulus praepositivus, bey den Grammat. von

—**τακτος**, ὁ, ἡ, (προτάττω), voran gesetzt, voran oder in die erste Reihe gestellt; vorher bestimmt, vorher angeordnet.

—**ταλαιπωρέω**, οῦμαι, vorher leiden oder dulden.

—**ταμιεῖον**, τὸ, Gemach vor dem Magazin, Xeno. Hellen. 5. 4. 5. not.

—**ταμιεύω**, im Medio, sich vorher einsammeln und in Bereitschaft halten, Lucian.

—**τάμνω**, s. v. a. προτέμνω; davon προταμοίμην.

—**ταξις**, ἡ, das Vorsetzen-Voranstellen; erste Reihe od. Glied im Treffen.

—**ταράσσω**, vorher in Unordnung bringen oder verwirren.

—**ταρβέω**, ῶ, f. ήσω, vorher fürchten, für einen fürchten oder besorgt seyn.

—**ταριχεύω**, vorher einmachen-einsalzen, oder sonst auf eine Art zur langen Aufbewahrung zubereiten. S. ταριχ.

—**τασις**, ἡ, (προτείνω), προτείνειν πρότασιν, eine Frage-Aufgabe vorlegen, Athenaei 6. p. 234. 2) ein Vordersatz, sonst λῆμμα, in der Logik; desgl. in der Rhetorik; 3) ein Theil des theatralischen Gedichts, das Gegentheil von ἐπίτασις.

—**τάσσω**, προτάττω, f. ξω, vorsetzen, voran oder vorn hinstellen; einen vor den andern setzen-stellen-ordnen; daher vorsetzen, d. i. über einen setzen, vorsetzen, vorziehen; vorher festsetzen. ἐκ τούτου τὸ ζῆν προυτάξατο, Plato Sophistae 21. welches Themistius Or. 23. nachgeahmt hat, der sich diese Lebensart und Geschäft zu seinem Unterhalte vor allen andern gewählt hat.

—**τατικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, zur πρότασις gehörig oder von der Art od. Natur derselben. διαλεκτικὸς ὁ προτατικὸς καὶ ἐνστατικός, der Propositionen und Einwendungen dagegen machen kann, Aristot. Topic. 8, 12, 16. προτατικῶς ἐρωτᾶν, Idem, die Frage in Form einer Proposition einrichten.

—**τέγισμα**, τὸ, (τέγος), Vordach; dasselbe ist προτέγιον, Pollux 1, 81. und 7, 120. S. προστέγιον.

—**τείνω**, ich spanne aus vor einem Körper, ich halte vor, ich schütze vor. τὴν ἡλικίαν προυτεινόμην, ich schützte mein Alter vor, Plato Epist. 8. 2) ich strecke aus, halte hin, halte vor, *porrigo*, δεξιάν, πίστιν, ἐλπίδα; daher in der Ferne zeigen und hoffen lassen, anbieten, versprechen, wie *ostentare*, wie ὑποτείνω; Herodot. 5, 24. und 7, 160. gebraucht das Medium; 3) ich lege vor, wie προβάλλω, αἴνιγμα, πρότασιν προτείνω; auch im Medio, ἔστι δὲ τὸ προτείνεσθαι ἓν ποιεῖν τὰ πλείω, Aristot. Topic. 8, 12, 15. eine Proposition (protasis) machen heifst aus mehrern Dingen eins machen. 4) von der Bedeut. anbieten kommt bey Herodot. 9, 34. μισθὸν προετείνετο, er verlangte für sich zum Lohne, im Medio. προτεινόμενον διαλύσεις, Plut. Caes. 33. anbietend.

Προτειχίζω, f. ίσω, vormauern, durch eine Vormauer-Schutzwehr schützen; davon

—**τείχισμα**, τὸ, Vormauer, Schutzwehr, Burg vor der Mauer.

—**τέλειος**, ὁ, ἡ, was vor der Einweihung, vorzügl. in den Ehestand, (s. τέλος) vorhergeht. τὰ προτέλεια, verst. ἱερὰ, das Opfer vor der Hochzeit; θύειν προτέλεια τῶν γάμων; vergl. Eur. Iph. Aul. 718. hernach das Opfer, welches jeder wichtigen Handlung vorgeht; so nennt Aeschyl. Agam. 235. προτέλεια ναῶν, das Opfer, welches Agamemnon mit seiner eignen Tochter für die griechische Flotte brachte. Seneca Agam. 163. *lustrale classi doricae peperi caput*; also sind προτέλεια, verst. ἱερά, *lustralia sacra* und *praecidaneae hostiae*. Daher der Anfang, Anfangsgründe, *primordia*, *initia*. βιότου προτέλεια, Aeschyli Ag. 715. die Jugend.

Προτελευτάω, ich sterbe vorher.

Προτελέω, ῶ, f. έσω, ich gebe-zahle vorher; 2) ich bereite zur Einweihung, weihe vorher ein; 3) mache den Anfang mit dem Unterrichte, lege den Grund dazu.

—**τελής**, ὁ, ἡ, das Opfer-Opferthier, welches vorher, vor der Hochzeit, geschlachtet wird (*praecidaneus*). S. προτέλειος. Athenaei p. 376.

—**τελίζω**, f. ίσω, τὴν νεάνιδα Ἀρτέμιδι, Eur. Iph. Aul. 433. s. v. a. προτελέω, ich weihe vor der Hochzeit durch ein der Ἀρτ. gebrachtes Opfer ein.

—**τεμένισμα**, τὸ, (τέμενος), bey Synes.; nach Thucyd. 1, 134. sind προτεμενίσματα, *vestibula templi*, Vorsäle der Tempel, wo man sich mit Weihwasser wusch.

—**τέμνω**, wie *proseco*, ich schneide auf, oder *praeseco*, ich schneide von etwas ab. ὦλκα διηνεκέα προταμοίμην, Odyss. 18. eine grade Furche im Pflügen lang ausziehen, ὄγμον ὀρθὸν ἄγειν, Theocr. 10, 2. Hingegen Odyss. 23, 196. κορμὸν δ' ἐκ ῥίζης προταμών, über der Erde vorn abschneiden, hingegen versu 204. τεμὼν ὑπὸ πυθμέν' ἐλαίης, unten an der Erde abschneiden.

—**τενής**, έος, ὁ, ἡ, (προτείνω), vorgestreckt, ausgestreckt, lang gestreckt, vorgehalten. δόρυ, Apollon. ἀκρέμονες, Oppian.

—**τενθεύω**, ich koste und nehme aus Leckerey vor andern Gästen; daher τὰ πρυτανεῖα προυτένθευσαν, s. v. a. προέλαβον, vorher-voraus nehmen, Aristoph.

—**τένθης**, ὁ, ἡ, (τένδω, τένθω), der vorher die Speisen kostet-benaget; daher ein Leckermaul, das vor den andern Gästen die Speisen kostet und beleckt. ἡ προτένθης, Aeliani h. a. 15, 10. Zu Athen war auch eine Gesellschaft προτένθαι genannt, Athenaeus p. 171. c. d. Aristoph. Nub. 1199. not.

—**τεραῖος**, αία, αῖον, (πρότερος), am Tage vorher, wie δευτεραῖος, am zweyten Tage. ἡ προτεραία, verst. ἡμέρας davon τῇ προτεραίᾳ, am Tage vorher, *pridie* statt *prae die*.

—**τεραίτερος**. S. πρότερος.

—**τερεύω** und —**τερέω**, (πρότερος), ich bin vor-eher in Zeit, Ort und Würde. προτερεῖ Λυσίου Ἰσοκράτης, ist älter als Lysias. προτερεῖν βλαστήσει, τόκῳ, eher Knospen treiben-gebären; ἐπροτέρουν κατὰ τὴν πρώτην συμπλοκήν, behielten die Oberhand im ersten Angriffe; προτερεῖ τὸν ἄνεμον, Theophr. de ventis p. 409., soll wohl τῶν ἀνέμων heifsen, gehen vor den Winden her; davon

—**τερηγενής**, ὁ, ἡ, (γίνομαι), eher geboren, älter, Antimachus.

—**τέρημα**, τὸ, (προτερέω), der Vorzug an früherer Zeit, oder wenn ich den ersten Platz vor einem Andern einnehme, oder der Vorzug an Würde-Tapferkeit, also Sieg; Vortheil.

—**τέρησις**, ἡ, (προτερέω), Vorsprung auf der Flucht oder dem Wege, Heliodori 4. p. 199.

—**τερίζω**, zweif. s. v. a. προτερέω.

—**τερικός**, ή, όν, (πρότερος), συκῆ προτερικὴ, eine Feige, die vor andern reife Früchte bringt.

Πρότερον, wie Adv., vor, vorher, voraus; οὐ πρότερον ἀφῆκεν — εἰ μὴ — ἐλθεῖν τρεῖς τριήρεις, st. ἢ ἐλθεῖν, Plut. Lys. 10. mit Corays Anmerk.; eigentl. das Neutr. von

—**τερος**, έρα, ερον, der Vorderste, der voran oder vor andern ist oder steht, *prior* und *superior*, eher, früher von Ort, Zeit und Würde; προτέρους ἡμῶν πρὸς τὰ τοῦ πολέμου, Plato Laches, die uns vorgehn in Ansehung der Kriegswissenschaft; eigentlich der Compar. von πρό, der Superl. πρῶτος. S. πρῶτος; davon der unregelmäfsige Compar. προτεραίτερος, Aristoph. Equ. 1165. davon

—**τέρω**, Hom. προτέρωσε, Adv., weiter, weiter hin-vorwärts zu; überhaupt nach vorn zu; bey Callim. 3, 72. vorher, vormals. προτέρωσε θέοντες, Apollon. u. Hymn. Apoll. 229.

Προτίρωθε, Adv. s. v. a. ἐκ τοῦ προτίρου, Etym. M.
—τέρως, Adv. (πρότερος), nach voriger Art.
—τεταμένως, Adv. von προτείνω, ausgespannt, ausgestreckt.
—τεχνολογέω, ῶ, f. ήσω, zu einer Kunst oder zum Vortrage einer Kunst die Einleitung oder die nöthigen Vorkenntnisse geben, Alexander Aphr. in 8. Topic. Aristot. davon
—τεχνολόγημα, τὸ, Stephanus Byz. in Αἰθίοψ, die Einleitung zu einer Kunst oder Wissenschaft.
Προτηθη, ή, Urgroſsmutter, *proavia*.
—τηθος, ή, eine uralte Frau, noch älter als Tethys. Phrynichus Bekk. p. 59.
—τηξις, εως, ή, Auszehrung; eigentlich das Schmelzen vorher, von προτήκω; zweif.
Προτὶ, Praep. dorisch s. v. a. πρὸς, das ς in τ verwandelt und Jota, wie in ποτὶ, οὑτοσὶ, angehängt; wird aber auch st. πρὸ gebraucht, wie das folgende Wort und andre zeigen. S. in πράν. Die Kreter sagten mit Versetzung πορτὶ, und daraus ist vielleicht ποτὶ entstanden. Koen ad Gregor. p. 110. Die mit προτὶ gemachten Composita s. in πρὸς und den damit gemachten Compositis.
Προτιάπτω, dor. st. προσάπτω.
—τιβάλλομαι, Il. 5, 879. erklärten einige durch προβάλλομαι; es ist s. v. a. ἐπιπλήττω, σωφρονίζω. Unterdessen braucht Oppianus es für προβάλλομαι, Hal. 4, 626. und 5, 99. mit d. Genit. u. Apollonius 4, 1046.
Προτίθημι, ich setze-stelle vor, z. B. σκοπὸν, ein Ziel; daher auch eine Prämie aussetzen, und Strafe; 2) ich mache öffentlich bekannt, entweder zum Lesen und vorläufiger Berathschlagung (Xen. Mem. 4, 2, 3.), oder zum allgemeinen Gehorsam-Achtung. Eben so eine Meynung vortragen, eine Sache zum Stimmen-Berathen vortragen. Daher ἐπεὶ δ' ὁ Τεγεήτης προέθηκε παλαιὰ λέγειν καὶ καινὰ, Herodoti 9, 27., weil der Tegeenser den Anfang gemacht und das Beyspiel gegeben hat; 3) ich setze vor, τινὰ τινὸς, wie *antepono*, ich ziehe vor. Med. προτίθεμαι, bey Polyb., wie *propono mihi*, ich setze mir vor, nehme den Vorsatz, nehme mir vor. Herodoti 4, 65. und Thucyd. 8, 86. ἔχθραν und πόλεμόν τινι προτ. Krieg oder Feindschaft einem oder gegen ihn erklären. μῆνιν προθέσθαι, 7, 229. S. auch προθέω no. 2. und προθήκη.
Προτίκτω, vorher-voraus gebären.
—τίλλω, vorher oder vorn rupfen, ausrupfen.
—τιμάσσω, dor. st. προσμάσσω.
—τιμάω, ῶ, f. ήσω, ich ehre vor andern. τοὺς μὲν γεραιτέρους προτιμᾶν, τῶν δὲ νεωτέρων προτετιμῆσθαι, Cyrop. 2) m. d. Genit. achten auf etwas. μὴ προτιμήσῃς ματαίων ὑλαγμάτων, Aeschyli Ag. 1664. vorziehn, lieber wollen, προτιμήσειεν ὑγιαίνειν — ἢ νοσεῖν, Aeschines Dial. 2, 4.
—τίμησις, ή, das Schätzen oder Ehren vor andern; der Vorzug; davon
—τιμητικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Vorzuge oder Vorrange gehörig-beytragend; vorzuziehen geneigt.
—τίμιον, τὸ, s. v. a. ἀῤῥαβὼν, Handgeld, Luciani 7. p. 236.
—τιμος, ὁ, ή, (τιμή), vor andern geehrt oder geschätzt; vorzüglich, *eximius*. τοὔπερ ἐστὶ πρότιμον ῥώμης, Xenophanes Athenaei p. 414. b. Aeliani h. a. 8. 4. προτιμότερον, wo Plutarch. τὸν ἱερὸν hat; bey Aeschines Dial. 2, 4. mehr werth. Bey Plato Lgg. 12. p. 189. λίθων, wofür Suidas in ψαλίδα und Pollux 9, 49. richtiger πολυτίμων haben.
—τιμυθίομαι, dorisch st. προσμυθ.
—τιμωρέω, ῶ, f. ήσω, vorher oder zuerst beystehen; Med. προτιμωρέομαι, vorher rächen oder bestrafen.
—τίοπτος, ὁ, ή, st. πρόσοπτος, wie ἀπροτίοπτος, Manetho 2, 51.
Προτιόσσομαι, Il. 22, 356. wo andre ποτιόσσομαι lesen und προσβλέπω erklärten; die gemeine Lesart erklärt Hesych. προορῶ, προσδοκῶ, προαγορεύω, (wie Apollonius 4, 1573.) wo man das Praesens für das Imperfectum annehmen muſs: ich vermuthete es wohl, weil ich dich kenne; vergl. Odyss. 5, 389. u. ἐπιόσσομαι.

Προτίω, Aeschyli Eum. 535. τοκέων σέβας, s. v. a. τίω; τάφου τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ' ἀτιμάσας, Soph. Antig. 21. einem den Vorzug eines ehrlichen Begräbnisses gewährend, dem andern verweigernd.
Πρότμησις, ή, s. v. a. προτομή, *praesegmen*, *praesectio*, das Abschneiden, Abgeschnittene; vorz. die Gegend um den Nabel oder um die Lenden bey Homer; wo st. προτμήσιν Hesych. auch προτμῆτιν, ferner πρότμητον und πορτμὶς st. προτμὶς hat. Quinti Sm. 6, 574.
—τολμάω, ῶ, f. ήσω, (πρὸ, τολμάω), ich habe vor andern Muth-Kühnheit, zeige sie vor andern, wage mich vor andern in Gefahr; Suidas hat auch προτολμίζεσθαι, προέρχεσθαι; zw.
—τομή, ή, (προτέμνω), was am Menschen πρόσωπον, das Gesicht, heiſst an den Thieren προτομή, Pollux 2, 47. u. 1. 189. 2) ein Bildniſs, Brustbild, welches den Obertheil des Menschen bis an den Nabel zeigt; am Schiffe, Anytae epigr. 12. S. über Hesych. u. Wessel. ad Diodori 1, 96. 3) der Ober- oder Vordertheil eines Thieres und jedes andern Körpers.
—τονίζω, f. ίσω, λαῖφεα προτονίζετε, zieht die Segel auf mit den προτόνοις, Anal. 2. p. 16. προτονίζειν τὴν ναῦν, Synes. Ep. 4. scheint zu bedeuten den Mastbaum niederlassen oder die Segel einziehen.
—τονον, τὸ, und **—τονος**, ὁ, verst. σχοινίον und κάλως, ein Tau, vom Mastbaume nach vorn und hinten gehend, womit derselbe niedergelassen, gerichtet und festgehalten wird; *antarii funes*, Vitruvii 10, 2, 3. *aubans* franz. *sartias* ital. Eur. Hec. 114. Apollon. 1, 564. daher Aeschyli Ag. 906. σωτῆρα ναὸς πρότονον metaph. gebraucht; πολιὸς πρότονος ἐκλέλυται, Meleagri 77.
Προτοῦ, d. i. πρὸ τοῦ oder τούτου, verst. χρόνου, vor diesem, vorher, vormals. ἐν τῷ προτοῦ χρόνῳ, Thucyd. 1, 32.
—τραγῳδέω, vorher ein Trauerspiel geben; vorher groſses Aufsehen-Aufheben davon machen.
—τρεπτικός, ή, όν, Adv. —τικῶς, ermunternd, aufmunternd, erweckend; von
—τρέπω, τίς σ' ἀνάγκη τῇδε προτρέπει, Soph. El. 1190. wer bringt dich in diesen Zwang? gewöhnlicher Med. προτρέπομαι, ich treibe vorwärts, verfolge; treibe an, ermuntere, wie *impello*; ἄχεϊ προτραπέσθαι, Il. 6, 336., s. v. a. ἐνδοῦξαι nach Hesych., mich der Traurigkeit überlassen; bey Plutarch. Q. S. 1, 6. s. v. a. übertreffen; zw. bey Phalaris vorwerfen, vorrücken; s. v. a. *incitare*, εἰς πολὺν οἶνον, Parthenii 1. überzeugen, Herodoti 1, 31. Doch s. Schäfer ad Gregor. p. 497.
—τρέχω, vorlaufen; zuvorlaufen, τινὸς, Xen. An. 5, 2, 4.
—τριβής, nach Hesych. δριμὺς und ὀξύς; zw.
—τριτα, Adv. (πρὸ, τρίτος), drey Tage zuvor.
—τροπάδην, Adv. (προτροπή), φεύγειν, s. v. a. *effuse et sine respectu* nach Livius, stracks vorwärts und ohne sich umzusehen, aus allen Kräften fliehen, davon eilen; aber Plutar. Ages. 18. hat ὤσασθαι προτροπάδην τοὺς Θηβαίους, in die Flucht schlagen.
—τροπάω, eine andre Form von προτρέπω; von
—τροπή, ή, (προτρέπω), Ermunterung, Aufmunterung; εἰ δή τις πρ. ἐμπεσοῦσα εὐπειθεστέρους παρέξει, Arriani Anab. 5, 28. ob irgend ein Bewegungsgrund ihnen beyfallen möchte.
—τροπος, verst. οἶνος, (τρέπω, τροπάω), s. v. a. πράμνειος, Diosc. 5, 9.
—τροχος, ὁ, ein einzelnes Rad vorn zum Lenken der Maschine.
—τρυγαῖος, ὁ, (τρύγη), vor der Weinlese, der W. vorangehend. θεοὶ πρ., Pollux 1, 24. Hesych. hat προτρύγεια, ἑορτὴ Διονύσου καὶ Ποσειδῶνος. Die Form προτρύγης, ου, ὁ, als Beywort des Bacchus; zw.

Προτρυγητήρ, ῆρος, *προτρυγητής*, οῦ, ὁ, ein Stern im Thierkreise neben dem rechten Flügel der Jungfrau, der kurz vor der Weinlese aufgeht, Arati Phaen. 137. auch *τρυγητήρ*, *vendemitor*, genannt; bey Vitruv. 9, 6. steht fehlerhaft *προτρύγετος*, wofür Stephanus —*γητος* lesen wollte.

—*τρώγω*, ich esse-nage voraus-vorher.

Προτυγχάνω, ich bin vorher-voraus; erlange-treffe voraus. *τὸ προτυχὸν ξείνιον*, Pind. Pyth. 4. das erste beste Geschenk.

—*τυπος*, ὁ, ἡ, vorgebildet; *τὸ πρότυπον*, Vorbild, Modell.

—*τυπόω*, ῶ, (*τύπος*), *praeformo*, ich bildet vorher ab, gebe eine vorläufige Gestalt; gebe eine Vorstellung von einer künftigen Ereigniſs; *προτυποῦσθαι*, sich vorstellen, eine Sache, die geschehen soll oder könnte. *ψυχῆς τὰ μέλλοντα εἴδωλα προτυπουμένης*, Heliodori 9. p. 450.

—*τύπτω*, f. *ψω*, vorher schlagen, vorwärts oder weiter schlagen; neutr. vorwärts dringen oder gehen, Odyss. 24, 318. Il. 13, 136. Apollon. 1, 953. hervorbrechen, *ἄνω προύτυψαν ἐς αἴρα*, 3, 1397. *ὕστατος ἐς θάλαμον προύτυψεν*, Oppiani Hal. 4. 392.

—*τύπωμα*, τὸ, (*προτυπόω*), Vorbild, Muster.

Προὔβαλε, *Προὔβη*, st. *προέβαλε*, *προέβη*.

Προὔγγυος, ὁ, ἡ, st. *προέγγυος*, (*ἐγγύη*), dorisch *πρώγγυος*, Bürge; davon *πρωγγυεύω*, Bürge seyn, Bürgschaft leisten, Tabula Heracleensis p. 239.

Προϋγραίνω, vorher anfeuchten, Simplic.

Προὔγραφε, st. *προέγραφε*.

Προὐδεδάξατο, *Προὔδωκα*, *Προὔθετο*, *Προὔθηκα*, *Προὔκειτο*, *Προὐκινδύνευε*, st. *προεδιδάξατο*, u. s. w.

Προϋλακτέω, *τινός*, für jemand bellen, durch sein Bellen bewahren, Alciphr. 3. Ep. 62.

Προῦμνος, ἡ, ein wilder Pflaumenbaum, auch der zahme; *προῦμνον*, τὸ, die Frucht davon, Galenus. S. Cornarius ad Gal. comp. m. s. l. p. 448. Casaub. Athen. 2, 10.

Προύνεικος, oder *προίνικος*, (*πρὸ*, *ἐνέγκω*), ein Pack- oder Lastträger; 2) ein wollüstiger-geiler Mensch, Pollux 7, 132. Hesych. Anal. 2. p. 371. no. 51. wo vorher *πορνικοὶ* stand, haben die Handschr. *προυνεικος*, also wie *προφορὴ* gebildet. Diog. Laert. 4, 7.

Προύνη, Theophr. h. pl. 9, 1. das lat. *prunus*, Pflaumenbaum. S. *προῦμνος*.

Προὐξένησε, st. *προεξένησε*, wie

Προὐξερευνητής, οῦ, ὁ, statt *προεξ.* s. v. a. *πρόσκοπος*, vorausgeschickter Spion; das Zeitwort davon —*ρευνάω*, vorher ausspüren, Eur. Phoen. 92.

Προϋπάγω, *γομαι*, vorher-nach und nach oder unter der Hand wohin bringen-führen oder wozu vermögen; im Medio, vorher in seine Gewalt bringen oder besiegen, Xen. Hellen. 7, 1, 41. neutr. sich vorher heimlich wegmachen, *ante clam me subduco*.

—*ϋπαντάω*, oder *προϋπαντιάζω*, zuerst oder voraus entgegengehen oder kommen.

—*ϋπαρξις*, ἡ, (*προϋπάρχω*), das Vorherseyn, Präexistenz.

—*ϋπαρχή*, ἡ, s. v. a. *τὰ προϋπηργμένα*, von *προϋπάρχω*, der Anfang; die vorigen Handlungen; Verdienste, Wohlthaten, Aristot. Nicom.

—*ϋπάρχω*, f. *ξω*, ich mache den Anfang, thue etwas zuerst-zuvor. *προϋπάρχω τῶν εὐεργεσιῶν*, *τῆς ἔχθρας*, ich erzeige zuerst Wohlthaten, fange zuerst Feindschaft an; *οἱ προϋπάρχοντες τῷ ποιεῖν ὑμᾶς εὖ*, Dem. Lept. 36. davon *τὰ προϋπηργμένα*, die vorigen Handlungen-Verdienste; 2) als Neutr., vorher seyn, vorhergehen. *πρὸς τὸ τελευταῖον ἐκβὰν τῶν προϋπαρξάντων ἕκαστον κρίνεται*, Dem. nach dem Ende und Ausgange wird alles Vorhergehende beurtheilt.

Προὔπεμψα, st. *προέπεμψα*.

—*ϋπεξάγω*, vorher heimlich heraus oder wegbringen oder führen.

—*ϋπεξέρχομαι*, vorher heimlich heraus oder weggehen.

Προϋπεξορμάω, *προϋπεξορμῶμαι*, vorher heimlich herausgehen oder rücken; zw.

—*ϋπεργάζομαι*, vorher heimlich vollenden oder bewirken, Philo.

—*ϋπεργασία*, ἡ, das Vorbauen, *praemunitio*, Vorbereitung, in der Rhetorik. Rufinianus de Figuris p. 219. ed. Ruhnk. Propergasia vel Parasceue, praemunitio, qua ante utimur, ut confirmaret id, quod subjecturi sumus; soll *προπαρασκευὴ* heiſsen. Ernesti Lexic. rhetor. p. 247. hat falsch *προεξεργασία* daraus gemacht.

—*ϋπισχνοῦμαι*, vorher versprechen. Aor. 2. *προϋπέσχετο*, Perf. Pass. —*έσχημαι*.

—*ϋποβάλλω*, *ομαι*, vorher unterlegen, als Grund, Grundlage, Themist.

—*ϋπογράφω*, vorher unterschreiben oder verzeichnen.

—*ϋποδείκνυμι*, vorher anzeigen-vorzeigen-erklären.

—*ϋπόκειμαι*, vorher darunter liegen oder untergelegt seyn; vorher zur Grundlage dienen und daseyn; vorher das Daseyn und die Existenz haben. *τὸ δεξόμενον ἀνάγκη προϋποκεῖσθαι σώματι*, ein Körper muſs zuvor einen Raum haben, ihn aufzunehmen, Philo.

—*ϋπολαμβάνω*, vorher annehmen, vorher glauben.

—*ϋπομιμνήσκω*, vorher erinnern oder in Erinnerung bringen; zw.

—*ϋπομνηματίζομαι*, vorher Anmerkungen schreiben oder machen, Schol. Pind.

—*ϋποπτεύω*, vorher vermuthen oder argwöhnen.

—*ϋπόστασις*, ἡ, s. v. a. *προϋπαρξις*, Präexistenz, Dioscor. Praef. 7.

—*ϋποστρώννυμι*, vorher unterstreuen-unterlegen.

—*ϋποστροφή*, ἡ, (*προϋποστρέφω*), Epistola Theanus 1., diejenige Vorbereitung, welche in *στρόφις* no. 2. erklärt ist.

—*ϋποτίθημι*, vorher unterstellen oder setzen; im Medio, vorher annehmen, voraussetzen.

—*ϋποτοπέω*, vorher vermuthen oder im Verdachte haben, Dio Cass.

—*ϋποτυπόω*, vorher einen Umriſs von einem Gegenstande machen oder geben.

—*ϋποφαίνω*, vorher anzeigen-andeuten.

—*ϋποφεύγω*, vorher fliehn oder entfliehn, Suidas in *διώκειν*.

Προὔπτος, ὁ, ἡ, (*πρὸ*, *ὀπτὸς*), vor den Augen, offenbar, sichtbar.

Προὐργιαίτερος, α, ον, ein unregelm. Compar. von *προὔργου*, d. i. *πρὸ ἔργου*, gemacht; *τὸ* und *τὰ προὔργου* heiſsen Dinge, welche zu einer Sache erforderlich-nützlich oder nöthig sind; *τὸ ἑαυτῶν προὐργιαίτερον ἐποιήσαντο*, Thucyd. 3, 109. ihre Angelegenheiten und ihre Wohlfahrt höher achten und vorziehen; *τι τῶν προὔργου διδάσκειν*, etwas nützliches, 4, 17. *πρ. τι ποιεῖν* heiſst sich etwas vorarbeiten und Fortschritte zu einer Sache machen; *προὔργου γοῦν τι πεποιήκαμεν πρὸς τὸ*, haben wir dadurch etwas gewonnen, damit u. s. w., Plato Meno 18. *ὑπόθεσιν πρ. ἔχω πρὸς*, ibid. 22. *ἵνα προὔργου τι γίγνηται*, Isocr. Paneg. 3. um einen Endzweck zu erreichen; und §. 67. *οὐδέν ἐστι προὐργιαίτερον αὐτῷ ἢ σκ.* ihm ist nichts wichtiger als; vergl. Plato Gorg. 15. *προὔργου ἐς ἀλκὴν σῶμ' ὅπλοις ἠσκήσατο*, Eur. Helen. 1395. *οὐδὲν αὐτοῖς προὔργου ἦν*, es half ihnen nichts, Plato 5. p. 99. Bip. Den Superl. *προὐργιαίτατα* hat Hesych. u. in Aristoph. Lys. 20. die Handschr. und Schol. *προὐργιέστατον* hat Photius.

Προὔργου. S. *προὐργιαίτερος* nach.

Προὔτίθει, st. *προετίθει*, wie *προὔτρέπετο*, *προὔτυψε*, st. *προετρ.* u. s. w.

Προϋφαιρέω, vorher wegnehmen oder entziehen.

—*ϋφαρπάζω*, vorher heimlich wegreiſsen oder entreiſsen.

—*ϋφίστημι*, vorher unterstellen, *τοῖς ἄλλοις τὴν ὕλην προϋποστήσας*, Gregor. Naz.; im Medio, vorher das Daseyn oder die Existenz haben, vorher da seyn, vorausgehen.

Προὔχω, contr. aus *προέχω*, w. m. n.

Προφαγεῖν, vorher essen.

Προφαίνω, ich leuchte einem, trage ihm die Leuchte vor, Plut. Cato min. 41. 2) ich zeige vorher, und verspreche, lasse hoffen, *ostento*. *προφαίνει πολὺν καρπὸν, τοῦτον δὲ οὐκ ἐκτελεῖ*, Theophr. *ὁ θεὸς προφαίνει πολλὰ ἀγαθά*, Xenoph. *σὺ δὲ, ὅκως στρατιὴν πέμψῃς, οὐ προφαίνεις*, Herodoti 7, 161. wo die besten Handschr. *προφαίνῃ* haben; 3) ich deute vorher an, verkündige durch ein Zeichen, *portendo*; *ἐπὶ τοῖς ἱεροῖς προφαίνεσθαι θεῶν μῆνιν*, Plutarch. *ὡς τέρατα προφαίνουσι*, Theophr. c. pl. 2, 23. tanquam ostenta interpretantur; auch von den Orakeln, vorhersagen. *προφαίνομαι*, ich zeige mich vorher-voraus, ich erscheine vorher-voraus; davon *προπέφανται*, s. v. a. *προφανῆ ἐστιν*, sind sichtbar und deutlich, Il. 14, 332. Odyss. 13, 169. *οὐδὲ προϋφαίνετ' ἰδέσθαι*, Odyss. 9, 143. und man konnte nicht in der Ferne sehen. S. Xeno. Anab. 1, 8, 1.

—φανής, *έος*, ὁ, ἡ, Adv. *—νῶς*, vorher-voraus oder in der Ferne erscheinend-sich zeigend, vor andern sichtbar, sehr deutlich; *ἀπὸ, διὰ, ἐκ τοῦ προφανοῦς*, *aperte*, unverholen, offen; mit *ἀγλαΐας*, Manetho 2, 362. s. v. a. illustris; davon

—φανία, ἡ, st. *—νεια*, die Deutlichkeit, wenn eine Sache vor andern, vorzüglich sich zeigt; zw.

—φαντις, *ιδος*, ἡ, s. v. a. *προφῆτις*, Orakelpriesterinn, Pollux 1, 14.

—φαντος, ὁ, ἡ, vorher gezeigt, voraus angedeutet, voraus gesagt, vom Orakel gesagt. *τοῦτο πρόφαντον*, derselbe Orakelspruch, Soph. Tr. 1159. Herodoti 5, 63. und 9, 93. auch s. v. a. *προφανής*, Pind. Ol. 1, 187.

—φαντωρ, ὁ, s. v. a. *προφήτης*, Nicetas Annal. 8, 7.

—φασίζομαι, f. *ίσομαι*, mit d. Accus. ich nehme-gebrauche etwas zum Vorwande; ich wende vor, schütze vor, gebe vor; entschuldige mich womit; davon *προϋφασίσατο* st. *προεφασ.*; von

—φασις, ἡ, (*πρόφημι*), ein Vorwand, den ich gebrauche, wenn ich meine rechte Meinung nicht sagen will, mich weigere, etwas zu thun, oder auch entschuldige; daher Weigerung, Aufschub; Scheingrund, Ausflucht, Ausrede; aber auch Entschuldigung, *πρ. ἀληθεῖς λέγειν*, Andocides p. 120. also auch Veranlassung, Gelegenheit; auch von physischen Ereignissen, Plato Phaedri c. 80. Aeschinis Dial. 3. *ἐπὶ προφάσει*, auch *πρόφασιν*, verst. *κατά*, unter dem Vorwande, den Worten-seiner Sage nach. Bey Eur. Hec. 339. *καὶ πεῖθ'· ἔχει δὲ πρόφασιν, ἔστι γὰρ τέκνα καὶ τῇδε*, ist es ein Bewegungs-Ueberredungsgrund.

—φασιστικός, ή, όν, (*—σίζομαι*), zum Vorwande dienlich-gehörig, LXX.

Προφερής, *έος*, ὁ, ἡ, vorzüglich; vortrefflich, Hom. *προφερέστατος υἱός*, der am Alter vorzügliche-älteste Sohn, vergl. Hesiodi Theog. 79. und 361. und 777. Im Scuto 260. steht *τῶν γε μὲν ἄλλων προφερής τ' ἦν πρεσβυτάτη τε*; 2) *ἀνὴρ προφερής*, ein Mann, der älter aussieht, als er ist, Plato Euthyd. c. 1. not. das Gegentheil von *σκληρός* no. 3. eben so Aeschines p. 73. *ἔνιοι νέοι ὄντες προφερεῖς καὶ πρεσβύτεροι φαίνονται*. Der Superl. *προφέρτατος*, Soph. Oed. Col. 1531. der Aelteste oder Vornehmste; 3) der vor der Zeit Beyschlaf übt, Aristoxenus Stobaei Serm. 245. und Porphyrii Pythag. Jambl. Pyth. §. 209. eben so *φυτὰ προφερῆ*, vor der Zeit tragende Bäume; von

—φέρω, das lat. *proferre*, *praeferre*, hervorholen und darbringen, darstellen; *μάσταχ' προφέρῃσι*, Il. 9, 324. st. *προσφέρῃ*. *πρ. μένος*, Il. 10, 479. Muth zeigen-beweisen; *πόλεμον*, Krieg führen, Herodoti 7, 9, 3. wo nur eine Handschr. *προσφ.* hat; *ἔριδα προφέρουσαι*, Odyss. ζ, 92. 2) vorbringen, im Reden anbringen; 3) *προφ. τινί τι*, einem etwas vorhalten-vorrücken; Herodoti 5, 63. *προφέρειν σφι τὰς Ἀθήνας ἐλευθεροῦν*, auftragen; zureden; 4) *proferre*, *promovere*, vorrücken, erweitern, vermehren; fördern, Hesiodi ἔργ. 579. *προφέρει ὁδοῦ — ἔργον*, d. i. *φέρει πρόσω τῆς ὁδοῦ* u. s. w. 5) *προφέρειν τινός*, jemand übertreffen, *κατά τι*, in einer Sache; die Spätern sagen auch *προφέρειν τινά* in diesem Sinne; bey Herodot. 3, 160. *καρπὸν προφέροντα εἴρια*, wo aber das folgende *τῶν ἀπὸ τῶν οἴων* der Handschr. zeigt, daſs einige *εἰρίων* lasen. *μέγα προφέρειν εἰς τὸ κτήσασθαι δύναμιν*, Thucyd. 1, 93. s. v. a. *ἐπιδοῦναι*, *proficere*, wachsen, zunehmen; daher *προφερής* s. v. a. *κρείττων*. Tempora sind *προήνεγκον*, *προενήνεγκα*, *προηνέχθην*, vom alten *προενέγκω*; andere von *οἴω*, wie d. Fut. *σκοποῦντί μοι προοίσεται γέλως παμποίκιλος*, brach ich in ein groſses Gelächter aus. Odyss. 8, 210. *ὅστις ξεινοδόκῳ ἔριδα προφέρηται ἀέθλων*, st. *προβάλληται*, zum Wettkampfe auffordern.

Προφεύγω, *profugio*, vorwärts oder fortfliehen; m. d. Accus. entfliehen, entkommen, Il. 14, 81. *ὃς φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ*, *effugiat, antequam capiatur*.

Πρόφημι, vorher sagen, voraus sagen.

—φημίζω, vorher das Gerücht verbreiten-ausstreuen, Dio Cass.

—φητάζω, Manetho 4, 216. prophezeien.

—φητάναξ, *κτος*, ὁ, König-Prophet, königlicher Prophet, wie David, K. Schr.

—φητεία, ἡ, Amt und Gabe eines Propheten, mithin Prophetenamt; Weissagung; K. Schr.

—φητεῖον, τό, Tempel nach einem Propheten genannt, Theodori hist. eccles.

—φητεύω, ich bin der Verkündiger oder Dolmetscher des Orakels; *τῶν θεῶν*, *Μουσῶν*, *τοῦ ἱεροῦ*, u. s. w. Valcken. ad Herodot. 7, 111. ich sage oder verkündige im Namen der Gottheit; überh. ich wahrsage, prophezeie; von

—φήτης, *ου*, ὁ, (*πρό, φημί*), eigentlich der Dolmetscher des Orakels, der die Aussprüche des im Enthusiasmus begriffenen *μάντις*, Wahrsagers, erklärt und den Fragenden verkündiget; auch uneigentlich für den Wahrsager (*μάντις*) selbst. Plato Timaeus S. 392. daher nennen sich Richter *Μουσῶν προφήτας*, der Musen Dolmetscher, weil sie von den Musen begeistert werden. *θέρεος πρ.*, Anacr. 43, 11. Verkündiger.

—φητίζω, s. v. a. *προφητεύω*, aus Hippocr.

—φητικός, ή, όν, Adv. *—κῶς*, was zu einem *προφήτης* gehört, von ihm ist; prophetisch.

—φῆτις, ἡ, Femin. von *προφήτης* und eben so viel.

—φητοκτόνος, ὁ, ἡ, der Propheten-Wahrsager mordet.

—φητόφθεγκτος, ὁ, ἡ, (*φθέγγομαι*), von Propheten gesprochen.

—φητοφόντης, *ου*, ὁ, s. v. a. *—κτόνος*.

Προφθαδίην, wie Adv., von *προφθάδιος*, *ίη*, *ιον*, indem man zuvorkommt; von

—φθάνω, (*φθάω*), Fut. *προφθάσω*, ich komme einem Andern zuvor, thue zuvor; davon

—φθασία, ἡ, das Zuvorkommen, Diod. Sic. p. 467.

—φθέγγομαι, vorher sprechen; zw. Locella ad Xenoph. Eph. p. 187. davon

—φθεγξις, ἡ, das vorgängige Sprechen, Pollux.

—φθίμενος, ὁ, (*φθῖμι*), vorher gestorben-getödet.

—φιλῶς, Adv. wahrscheinl. f. L. st. *προσφιλῶς*, freundlich, freundschaftlich.

—φοβέω, ῶ, f. *ήσω*, vorher schrecken und in Furcht setzen; im Med. voraus-vorher fürchten, Cyropaed. 1, 6, 24. davon

—φοβητικός, ή, όν, vorher schreckend, abschreckend; 2) vom Medio, vorher erschreckend od. fürchtend; zw.

—φοιβάζω, f. *άσω*, vorher reinigen, Nonnus; vorher sagen, prophezeien; davon *προφοίβασμα*, τό, die Prophezeiung, Nicetas annal. 8, 7.

—φορά, ἡ, das Vortragen, Vorbringen; der Vortrag, die Aussprache; der Vorwurf, Polyb.

—φορέομαι, *οῦμαι*, beym Aufzuge des Weberstuhls den Faden zum *διάζεσθαι* reichen; daher hin- und herlaufen, sich auf- und abtreiben, Aristoph. Av. 4. *ἄλλως τὴν ὁδὸν προφορουμένω*; Callias Suidae in *ἀράχνης* sagte eben so *ὥσπερ ἀράχναι τὴν ὁδὸν προφορούμενα*. Xenoph. Cyneg. 6, 15. not.

Προφορικός, ή, όν, (προφορά), λόγος, dem ἐνδιάθετος entgegenstehend, also die durch Worte und Sprache sich äussernde Vernunft.

—**φορος**, ὁ, verst. ἰχώρ, bey Aristot. hist. an. 7, 7. das Wasser zwischen der Leibesfrucht und den Häuten enthalten, welches bey der Geburt vorausgeht, wenn die Häute sich lösen, und das Wasser lassen.

—**φόωσδε**, (φόωσδε), hervor ans Licht, Il. 16, 188. 19, 188. wird richtiger πρὸ φ. geschrieben.

—**φραγμα**, τό, (προφράσσω), ein vorher oder vorn oder vor eingeschlossener-eingezäunter oder befestigter Ort; also auch Schutzwehr.

—**φράζω**, f. άσω, voraus-oder vorher sagen oder ankündigen, Hesiodi Op. 655. προπεφραδμένον, Apollon. 3, 1315.

—**φρασσα**, Il. 21, 500. 10, 290. Odyss. 5, 161. 10, 386. 13, 391. Heyne leitet es von προφράζομαι ab, wie ἀποφρὰς von ἀποφράζω, s. v. a. ἡ πρόφρων, geneigt, gütig, oder bedachtsam, mit Ueberlegung handelnd.

—**φράσσω**, άττω, f. ξω, durch eine vorgesetzte Einzäunung-Befriedigung oder Einschluss bedecken-beschützen-bewahren; vorher einschliessen oder befestigen.

—**φρων**, ὁ, ἡ, geneigt, gewogen, *propensus animo;* 2) vorsichtig, bedachtsam, *prudens*, (φρὴν), ὅτε πρόφρων ἐθέλοιμι, Il. 8, 23. wenn ich es mir vorgenommen habe und darauf bestehe; eben so 22, 184. οὐ νύ τοι θυμῷ πρόφρονι μυθέομαι, ich spreche diess nicht mit unabänderlichem Vorsatze und auf meinem Willen bestehend; andere erklären es: ich spreche nicht im Ernste; vergl. 24, 140. πρόφρων δὴ κεν ἔπειτα Δία λιτοίμην, Odyss. 14, 406. dann könnte ich mit frohem Herzen den Z. bitten, zum Z. beten; εἰ μὴ πρόφρων γε Ποσειδάων ἐθέλῃσιν ἀλέσσαι; davon προφρόνως und poet. προφρονέως, Adv.

—**φυλακή**, ἡ, Vorwache, entfernte Wache, Feldposten; 2) Vorsicht; 3) Verwahrungsmittel, Amulet.

—**φυλακίς**, ἡ, ναῦς, Wachtschiff, Thucyd.

—**φυλακτικός**, ή, όν, verwahrend, zum Verwahren gehörig oder geschickt.

—**φύλαξ**, ακος, ὁ, *procubitor*, Vorwächter, vorn ausgestellter Wächter, Xenoph. An. 2, 4, 15. 3, 2, 1. die vorderste-äusserste Wache.

—**φύλαξις**, ἡ, Behutsamkeit, Vorsicht, Schol. Aeschyli Pr. 906.

—**φυλάσσω**, άττω, f. ξω, ich halte vor einem Wache, bewache ihn, m. d. Genit. Xen. Hiero 6, 10. Memor. 2, 8, 14. im Medio m. d. Accus. verhüten, Memor. 1, 4, 13. im Hym. Hom. 1, 539. νηὸν προφύλαχθε, bewachet den Tempel.

—**φυμι**. S. προφύω.

—**φύραμα**, τό, vorher eingerührter und gekneteter Teig, Athenaei p. 140. von

—**φυράω**, ich rühre vorher ein, μᾶζαν, ein Brod, und lasse den Teig gehen oder gähren; daher μᾶζα προφυρητή, ein ausgegohrnes und gut gebacknes Gerstenbrod. Daher κακόν μοι μέγα τι προπεφυραμένον ἐστὶ, Aristoph. Thesm. 75. man hat mir ein grosses Unglück eingerührt-steht mir bevor.

—**φυρητός**. S. d. vorherg.

—**φύσια**, τά, eine Bedeckung oder Futteral der Röhre des Blasebalgs, Hesych. S. auch ἀκροφύσια.

—**φυσις**, ἡ, der Keim, βλάστημα, Galeni Gloss.

—**φυτεύω**, vor oder vorher pflanzen, μορφάν, Soph. El. 198. s. v. a. προπαρασκευάζω, vorher bereiten oder geben.

—**φύω**, Med. προφύομαι, s. v. a. πρόφυμι, vorher entstehen oder seyn; davon προὔφυ st. προέφυ, Soph. Aj. 1308.

—**φωνέω**, ῶ, f. ήσω, vorher sagen, öffentlich sagen und befehlen, Soph. Aj. 1108. Aeschyli Suppl. 617.

—**φωτίζω**, f. ίσω, vorher erleuchten; zw.

Προχάζομαι, und προχάζω, s. v. a. προβαίνω und προέρχομαι, Hesych. und Phot.

—**χαίνω**, das Maul vorwärts halten und aufsperren; s. v. a. προφάσκω und προφασίζομαι, Eustath.

Προχαίρω, Aeschyli Ag. 262. προχαιρέτω, s. v. a. χαιρέτω, *valeat*, das sey fern von mir, das mag ich nicht.

—**χάνη**, ἡ, Vorwand, Callim. in Cerer. 74. und Schol. Soph. Antig. 79. wo es von προέχειν, vorhalten, vorschützen, abgeleitet wird, Valcken. Callim. p. 223.

—**χάραγμα**, τό, Umriss, Vorbild, Modell, Greg. Naz. S. προκέντημα; von

—**χαράσσω**, άττω, f. ξω, vorher einschneiden-einkerben oder einritzen; durch Einritzen einen Umriss oder Vorbild machen; daher verbindet es Gregor. Naz. mit σκιαγραφέω. S. auch προκέντημα.

—**χαρίζομαι**, f. ίσομαι, s. v. a. χαρ. m. d. Nebenbed. vor, vorher.

—**χαριστήρια**, τά, vorläufiges Dankfest zu Athen der Athene zu Ehren von allen Magisträten im Anfange des Frühlings gefeiert, Suidas, wofür in Harpocration und Photius falsch προσχαιρητήρια steht, wie auch die Nachricht selbst viel kürzer ist. In der Handschrift des Harpocr. steht προχ. In den Anecd. Bekkeri p. 295. steht προσχαριστήρια m. d. Erkl. ἡ μυστικὴ θυσία τῆς Ἀθηνᾶς ὑπὲρ τῶν φυομένων καρπῶν.

—**χειλίδιον**, τό, Vorlippe, hervorstehender Theil der Lippe.

—**χειλος**, ὁ, ἡ, oder προχειλής, ὁ, ἡ, (χεῖλος), mit vorstehenden Lippen; zweif. Pollux 2, 90. nennt τὸ πρόχειλον, und προχειλίδια, den vorstehenden Rand der Lippen.

—**χειμάζω**, f. άσω, vorher in die Winterquartiere gehen; vom Wetter, vorher stürmisch seyn, stürmisch werden; davon προχείμασις, ἡ, das vorausgehende stürmische Wetter, Plinii 18. c. 25.

—**χειρέω**, ῶ, f. L. st. προχειρίζω, bey Dionys. Hal. und Polyb.

—**χειρίζω**, f. ίσω, s. v. a. πρόχειρον ποιῶ; Suidas erklärt es πᾶσι γνώριμον ποιῶ; aber ein Beyspiel davon oder überh. vom Activo ist nicht bekannt, und das von Budaeus aus Arrianus angeführte finde ich nicht. Gewöhnlicher ist das Medium für πρόχειρον ποιοῦμαι, ich nehme zur Hand, nehme vor, gebrauche, ich nehme mir vor, beschliesse, wähle, Aristoph. Eccl. 729. προχειριοῦμαι κἀξετάσω τὴν οὐσίαν, ich will hervorholen. σὺ δ' ἐσθῆτα καθαρὰν προχειρισάμενος καὶ σαυτὸν κοσμιώτατα σχηματίσας λουσάμενος ἧκεις, Lucian. Derselbe 6. p. 67. ὀλίγους τινὰς προχειρισάμενος τῶν καθ' ἡμᾶς αὐτοὺς καὶ τὰ ἔργα αὐτῶν διηγησάμενος, vorzeigen, was vorher παρέχεσθαι hiess. Isocrat. p. 293. Lange: προχειρίζεσθε δημαγωγούς, ihr braucht Rathgeber. τὸν προκεχειρισμένον ἐν τῷ νῦν λόγον ὑφ' ἡμῶν, *institutum a me sermonem*, Plato de Leg. Bey Aristot. de coelo 1. cap. 5. προχειρισάμενοι δὴ περὶ τοῦ πρώτου τῶν σωμάτων, οὕτω σκοπῶμεν καὶ περὶ τῶν λοιπῶν, wenn wir zuvor abgehandelt und vorgenommen haben. ἰδίᾳ δ' ἐπισκεπτέον προχειριζομένοις περὶ ἕκαστον γένος, Aristot. Meteor. 3, 6. Polyb. gebraucht es für wählen, ernennen, gebrauchen m. d. Accus. und ἐπὶ oder πρὸς τι; aber mit folg. Infinit. für beschliessen, vorhaben. Für wählen steht es auch Alciphr. 3. Ep. 10. Inscr. Chishull. p. 147.

—**χειρος**, ὁ, ἡ, Adv. --χείρως, (χεὶρ; πρὸ), was bey der Hand ist, leicht zu finden-zu bewirken, fertig, bereit, leicht; ἐκ προχείρου, ex facili, leichtlich. τὸ πρ. μειρακιῶδες, Herodotus, Unbesonnenheit, Verwegenheit. προχείρως, s. v. a. temere, Aristot. Meteor. 2, 9. τοῦτο παντάπασιν ἔοικεν εἰρῆσθαι προχείρως; davon

—**χειρότης**, ἡ, Fertigkeit, Bereitheit, Sextus Emp. Mathem. 1, 249.

—**χειροτονέω**, ῶ, f. ήσω, vorher wählen oder bestimmen.

—**χειρουργέω**, vorher verrichten, Joseph.

—**χευμα**, τό, das Hingegossene, Ausgegossene; τὰ σπλάγχνα τῆς διὰ τῶν φλεβῶν ῥύσεως τοῦ αἵματος οἷον προχεύματα εἰσίν, Aristot. p. a. 2, 1. ein von dem abgesetzten Satze-Schlamme-Erde eines Flusses am Ausflusse gebildeter Körper; die πρόχυσις, der abgesetzte Schlamm oder Erde; vergl. Eur. Hel. 1145. von

Προχέω, hervor oder heraus gießsen oder heraus-hervor fließsen lassen, hin-ausgießsen, fortgießsen. τῶν βωμῶν, Herodian. 5, 5. vor den Altären ausgießsen, *ante aras fundere*. Die Form προχεύων, Dionys. Per. 52.

Πρόχθες, Adv. vorgestern.

Πρόχνυ, Adv. (πρό, γόνυ), s. v. a. γνύξ, πρόχνυ καθεζομένη, auf den Knieen sitzend, knieend; 2) ὡς ὤφελλ' Ἑλένης ἀπὸ φῦλον ὀλέσθαι πρόχνυ, ἐπεὶ πολλῶν ἀνδρῶν ὑπὸ γούνατ' ἔλυσε, u. Τρῶες ἀπόλωνται πρόχνυ κακῶς σὺν παισί; wo man es durch gänzlich, von Grund aus erklärt; aber Homer zeigt selbst die Metapher durch den Nachsatz ἐπεὶ — ὑπὸ γούνατ' ἔλυσε. Man sagt näml. εἰς γόνυ βάλλειν von Städten und Völkern, die man in Verfall bringt und ohnmächtig macht. S. γόνυ und γνυπετός. Unterdessen hat Apollonius Rhod. πρόχνυ γεράνδρυον st. πάνυ gesagt, 1, 1118. für wirklich 2, 249.

Προχοή, ἡ, (προχέω), der Ausfluſs, die Mündung eines Flusses, in Prosa στόμα, Mund. Bey Homer Odyss. 5, 453. 11, 241. Theocr. 4, 31. sind προχοαὶ der Vorgrund, welchen das fluthende Wasser überströmt, wie Merian und Voſs bemerken. Dionys. Perieg. 1072. nennt σκολιὰς προχοὰς den Fluſs, das Bett selbst, st. *fluenta*. Und so sind πετραίας προχοαὶ Hymn. hom. 1, 385. das Bette des Flusses oder der Ausfluſs des Quells. ὕδατος προχοὰς χειμερίους, Antagorae ep. 62. Νείλου πενταπόροις προχοαῖς, Dionys. Per. 301.

—**χόη**, ἡ, (προχέω), πρόχοος, πρόχους, ου, ἡ, (Aristoph. Nub. 272. hat auch χρυσέαις προχόοισι st. προχοῖς, wo vorher χρυσοῖς stand; vergl. Pierson ad Moerin p. 296.) davon die Dimin. προχοΐς, ἡ, und προχοΐδιον, τὸ, ein Krug oder Gefäſs, worin man Wasser aufbewahrt, und zum Waschen der Hände oder sonst eingieſst. Dasselbe ist προχύτης, ου, ὁ, Athenaei 11. p. 496. Aber bey Xenoph. Cyrop. 8, 8, 10. προχοΐδας εἰσφέρεσθαι εἰς τὸ συμπόσιον ist es s. v. a. ἀμίδας, einen Nachttopf mitbringen, wie Hesychius das Wort erklärt, wobey Soping die Stelle aus X. richtig anführt. Vergl. Suidas in Ῥοδίων χρησμός. S. über Thomas M. v. χοή.

—**χοΐδιον**, τὸ, Dimin. von πρόχους, Phrynichus Bekkeri p. 59.

—**χοΐς**, ἡ, s. v. a. ἐπίχυσις, Anecd. Bekkeri p. 294.

—**χοος**, χους, ἡ. s. —χόη.

—**χορεύω**, vortanzen, vor dem Chor hergehen oder tanzen.

—**χρεια**, ἡ, später s. v. a. ἀφορμή, ἐνθήκη, Anecd. Bekkeri p. 472.

—**χρίω**, vorher schmieren, salben, anstreichen, Soph.

—**χρονέω**, ῶ, f. ήσω, ich gehe in der Zeit-Zeitordnung voraus; von

—**χρονος**, ὁ, ἡ, was in der Zeit vorausgeht-vorher geschehen ist.

—**χυμα**, τὸ, s. v. a. πρόχυσις; 2) der Wein, der ohne Pressen ausläuft, *protropum vinum*. Mathem. vett. p. 28. steht von einem Gerüste: ἵνα ἔχῃ συναγωγὴν καὶ πρόχυμα, nach der Uebers. *projectionem*.

—**χυσις**, ἡ, das Ausschütten, Hinschütten, Ausgieſsen. Herodot. 2, 5. πρόχυσιν τῆς γῆς, und c. 12. ist das lat. *alluvies*, das Anschlämmen der Erde durch einen Fluſs. Oppiani Hal. 1, 116. π. ἰλυόεσσα. Dionys. Per. 772. Ἀσσυρίης χθονὸς πρ. ἐκτετάνυσται. S. προχοή. 2) s. v. a. οὐλοχύτη. S. οὐλαί.

—**χυται**, αἱ, verst. κριθαί, s. v. a. οὐλοχύται, Apollon. Rhod. 1, 425. wofür vorher οὐλοχύται steht. Bey Plutar. Dionis 29. übersetzt man προχύτας durch *missilia*, allerhand Dinge, die man einem bewunderten Manne zum Zeichen der Verehrung zuwirft. προχύτας τε βάλλειν πῦρ καθάρσιον ἐκ χερῶν, Eur. Iph. Aul. 1112. πικροὺς προχύτας, 955. αἰθέσθω πῦρ προχύταις καθαρσίοισι, 1472. λαβὼν προχύτας ἔβαλλε βωμόν, Electrae 798. Der Nomin. ist also προχύτης, ου, ὁ, anzusetzen. S. οὐλαί nach. Andere erklärten es nach dem Schol. Apollonii l. c. durch Wasser, welches man dem Opferthiere ins Ohr goſs, damit es den Kopf niederdrücken sollte.

Προχύτης, ὁ. S. προχόη. Ion Athenaei p. 463. προχύτησιν ἐν ἀργυρέοις.

—**χύτιος**, ια, ιον, bey Clemens p. 688. steht θυσίαν πλήρη προχυτίαν aus Eur., wo andere προχύτην τε lesen.

—**χυτος**, η, ον, voran-vorn oder hin-ausgegossen; davon Προχύτη νῆσος den Namen hat, *Prochyte*; von

—**χύω**, f. ύσω, s. v. a. προχέω.

—**χωλος**, sehr hinkend, lahm, Luciani Ocyp. 146.

—**χωμα**, τὸ, die vor einem Orte aufgeschüttete oder angeschwemmte Erde oder Damm, wird häufig für πρόσχωμα gefunden, wie Strabo 13. p. 394.

—**χωναι**, αἱ, bey Pollux 2, 183. s. v. a. Steiſsbein oder die Hüften. S. κοχώνη.

—**χωρέω**, ῶ, f. ήσω, fortschreiten, fortgehen; von Statten gehen, Fortgang haben. ἡνίκ' ἂν ἑκάστῳ προχωρῇ, Cyrop. 1, 2, 4. wenn es jedem seine Zeit und Geschäfte erlauben. S. über Anab. 1, 9, 13. davon

—**χώρημα**, τὸ, das, was fortschreitet, fortgeht; Fortgang; auch Auswurf, Excrement; desgl.

—**χώρησις**, ἡ, das Fortschreiten, Fortgehen, Fortgang, Gedeihen.

—**χωρίζω**, s. v. a. προχωρέω; sehr zweif.

Προψηφίζω, vorher stimmen oder beschlieſsen, Dio Cass.

—**ψύχω**, f. ξω, vorher abkühlen oder trocknen.

Πρόω, f. ώσω. S. πέπρωμαι.

Προῳδικός, κή, κόν, zum Vorgesange gehörig, wie ἐπῳδικός, zum Nachgesange gehörig. Schol. Aristoph. Ach. 1142.

—**ῳδός**, ἡ, (ᾠδή), Vorgesang, Schol. Aristoph. Av. 1372. auch ein kleinerer Vers vor einem gröſsern, Hephaestion p. 70.

—**ώδων**, ὁ, ἡ. S. πρόοδους.

—**ωθέω**, ῶ, f. ωθήσω und ώσω, vorwärts oder nach vorn stoſsen, fortstoſsen, Aor. 1. ἐπρόωσα, contr. ἔπρωσα, wie βοάσω, βώσω und dergleichen; ist auch ein Fechterterminus, Stratonis Epigr. 48. und Luciani 6. p. 140. βάλε καὶ πρώσας νίκος ἤδη πανταχοῦ, u. p. 141. ἐπίπρωσον.

—**ώλης**, (πρό, ὄλλω), eigentlich vorher verdorben, unglücklich, aber bey Demosth. ἐξώλης ἀπολοίμην καὶ προώλης, ich will unglücklich seyn, s. v. a. πανώλης.

—**ωμοσία**, ἡ, vorhergehender Eid, Pollux.

—**ωνύμιον**, τὸ, (ὄνυμα), Vorname, Philox. Gloss.

—**ώνυμος**, ὁ, ἡ, (ὄνυμα), mit dem Vornamen, Nonnus.

—**ώριος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Nonnus.

—**ωρος**, ὁ, ἡ, (ὥρα), vorzeitig; frühzeitig; zu früh, unreif, Analecta 2. p. 152.

—**ωσις**, ἡ, (προωθέω), das Fortstoſsen, Wegstoſsen.

—**ώστης**, ου, ὁ, (προωθέω), der fortstöſst-wegstöſst; ein vorstehendes Stück Holz, um anprallende oder anstoſsende Körper abzuhalten, Aeneae c. 32.

—**ωστικός**, ή, όν, fortstoſsend, vorwärts stoſsend.

Πρυλέες, ων, οἱ, bey Homer erklären einige durch schwer bewaffnetes Fuſsvolk, andere durch dicht, gedrängt; im letztern Sinne Oppiani Cyn. 3, 125. πρυλέες τρίζοντι νεοσσοί. Manetho 2, 215. setzt es den Reitern entgegen, wie Il. 11, 49. u. 12, 77. Hesych. hat das lakonische προύλεες für πεζοῖς, ὁπλίταις.

Πρύλις, εως, ἡ, ein Tanz in Waffen, wie *pyrrhicha*, Callim. in Jov. 52. Schol. Pindari Pyth. 2, 127.

Πρύμνα, ἡ, (πέρας, περάω, πέρυμνος), st. πρυμνὴ ναῦς, wie Il. λ, 599. das äuſserste-hinterste Theil des Schiffs, *puppis*; 2) von jedem andern Körper, Valcken. ad Herod. 8, 81. S. πρυμνός. πρυμνὰν χθονίων, Pindari fragm. p. 44. wo falsch πρέμνον steht. Redensarten: ἐπὶ πρύμναν κρούεσθαι, ἀνακρούεσθαι, ἀνακρούεσθαι πρύμναν und Eur. Andr. 1117. χωρεῖν πρύμναν bedeuten das Zurückgehen des Schiffs, wenn es durch Rudern zurück getrieben wird; metaph. weichen, zurückgehen, ohne sich umzukehren und den Rücken zu zeigen; davon

—**ναῖος**, α, ον, zur *puppis* gehörig, Oppian. Anal.

—**νηθεν**, Adv. vom Hintertheile des Schiffs her, *a puppi*; 2) von hinten her, Erinna Athenaei p. 283. d.

Πρυμνήσιος, *ία, ιον*, was zum Hintertheile des Schiffs, *puppis*, gehört, als *πρυμνήσια, τὰ*, verst. *δεσμὰ*, die Taue, womit das Schiff am Hintertheile befestiget und an das Land gebunden wird, *retinacula navis*. *τοῦ βίου ἀνῆπται ἐν σοὶ*, Meleager.

—*νητής, ὁ*, der Steuermann, der auf dem Hintertheile des Schiffs (*πρύμνα*) seinen Platz hat; metaph. *ἄναξ πρ.* Aesch. Eum. 15. Regent; *πρυμνήταο νότου* geben die Handschr. Apollonii 4, 1627. 2) s. v. a. *πρυμνήσιος*, z. B. *κάλως πρυμνητής*; davon

—*νητικός, ή, όν*, s. v. a. *πρυμνήσιος*, aus Athenaei 15.

—*νόθεν*, Adv. vom Hintertheile, vom untern Theile an -aus, also von der *puppis* aus, Arati 342. oder vom Untertheile (des Baums) aus, *radicitus, funditus*, von Grund aus, Aeschyli S. 71. Callim. Deli 35., wo Blomfield *πρεμνόθεν* gesetzt hat.

—*νός, ή, όν*, der Letzte, Aeufserste, *πρυμνὸν σκέλος, γλῶττα*, *extrema tibia, lingua*, der äufserste Theil-Ende des Schenkels, der Zunge. *πρυμνὴ ναῦς*, der Hintertheil des Schiffs, *puppis*. S. *πρύμνα*. *πρυμνὴν ἐκτάμνοντες ὕλην*, Iliad. 12, 149. mit der Wurzel oder bis auf die Wurzel abschneidend. *πρυμνὸς παχύς*, Iliad. 12, 446. der unten dick und breit ist. Il. ρ, 618. heifst *πρυμνὸν δόρυ* der vorderste Theil, die Spitze. *πρυμνοῖσιν κεράεσσι*, Il. 13. 705. an der Wurzel der Hörner. Lamb. Bos leitet das Wort mit dem Etymol. M. von *πέρω, περάω, περύω, περυανὸς* ab.

—*νοῦχος, ὁ, ἡ*, (*ἔχειν*), der die *puppis* inne hat - hält, s. v. a. *πρυμνητής*; bey Eur. El. 1022. *Αὐλίς*, s. v. a. *νήοχος*, die Schiffe fafst oder anhält. *κάλως*, Anal.

—*νώρεια, ἡ*, (*ὄρος*), der äufserste oder unterste Theil des Bergs; wie Cicero Divinat. 1, 5. *cum ex monte Taygeto extrema montis quasi puppis avulsa est*. Il. 14, 307. Pisander Stephani Byz. in *Νεφάτης*.

Πρυτανεία, *ἡ*, (*πρυτανεύω*), die Zeit von 35 oder 36 Tagen, worin jede von den 10 *φυλαῖς* zu Athen nach der Bestimmung des Looses in der Ordnung die Besorgung der Geschäfte des Raths der 500 durch ihren Ausschufs von 50 Gliedern, die *πρυτάνεις* hiefsen, hatte; so zählte man also im Jahre 10 *πρυτανείας* und die Tage der einzelnen *πρυτανειῶν*, z. B. *ἐνδεκάτῃ τῆς πρυτανείας* und *κατὰ πρυτανείαν*, nach den Prytanieen, d. i. von 35 oder 36 Tagen zu 35 bis 36 Tagen. Bey Herodot. 6, 110. der Vorsitz und Vortrag der Feldherren während eines Tages.

Πρυτανεῖον, *τὸ*, (*πρύτανις*), ein öffentliches Gebäude und Tempel, worin man in den griechischen Städten und Republiken die Vesta, *Ἑστία*, verehrte, und ein immerwährendes Feuer unterhielt; aufserdem bewirthete man darin die Gesandten und um den Staat wohlverdiente Bürger; Livius 41, 20. *penetrale urbis, ubi publice, quibus is honos datus est, vescantur*; 2) ein Gerichtshof zu Athen, *τὸ ἐπὶ Πρυτανείῳ δικαστήριον*; *τοὺς ἐκ Πρυτανείου καταδικασθέντας ὑπὸ τῶν βασιλέων*, Plutarchi Sol. 19. 3) *τὰ πρυτανεῖα*, eine gewisse Summe Geld, die Kläger und Beklagte vor Anfange des Processes deponiren mufsten (*sacramentum*), und welche der eine Theil mit dem Processe verlor. Dieses Geld diente zur Bezahlung der Richter und Gerichtskosten. *τιθέναι πρυτανεῖά τινι*, Aristoph. *sacramento aliquem provocare*, daher *θέσις* Aristoph. Nub. 1192., verst. *τῶν πρυτανείων*.

—*τανεύς, ὁ*, s. v. a. *πρύτανις*.

—*τανεύω*, f. *εύσω*, ich führe das Amt eines *πρύτανις*; vorzüglich von den 50 Mitgliedern einer jeden der 10 *φυλῶν* zu Athen heifst *πρυτανεύειν*, wenn sie nach der Reihe durchs Loos gewählt 35 oder 36 Tage lang den Vorsitz und Vortrag im Rathe der 500 haben. S. *πρόεδρος* und *ἐπιστάτης*; daher *πρυτανεύειν περὶ εἰρήνης*, wenn die *πρυτάνεις* die Vorschläge zum Frieden thun oder darüber deliberiren und stimmen lassen; auch heifst *πρυτανεύειν τινὶ εἰρήνην*, durch Vorschläge und Deliberationen den Frieden einem herstellen; und überhaupt heifst *πρυτανεύειν* oft s. v. a. *διοικεῖν*, verwalten, regieren, besorgen, ein Geschäft betreiben und abschliefsen; auch s. v. a. *χορηγέω*, z. B. *χορηγὸν ἔχοντες Φίλιππον καὶ πρυτανευόμενοι παρ' ἐκείνου*, Demosth., und von ihm dirigirt wurden und alle Kosten erhielten; *χορηγία βασιλικῇ πρυτανευόμενος*, Plutar. 10. p. 372. H. einrichten, *δείπνου χαρίεντως πεπρυτανευμένου*, Alexis Athenaei p. 107. b. 2) für *βασιλεύειν*, Hymn. Apollin. 68. *μέγα ἀθανάτοισι καὶ ἀνθρώποις πρ.*

Πρυτανικός, *ή, όν*, was zum *πρύτανις* oder zur *πρυτανεία* gehört.

Πρύτανις, *εως, ὁ*; zu Athen waren *πρυτάνεις* der zehnte Theil des Raths der 500, also immer 50 Rathsmänner aus einer und derselben *φυλῇ*, die 35 oder 36 Tage lang die Geschäfte des Raths, Vortrag, Stimmenlassen und dergleichen besorgten; diese afsen alle Tage zusammen im *θόλος*, und hatten ebenfalls den Vorsitz und Vortrag in der Volksversammlung; daher *πρόεδρος* und *πρύτανις* ein und dieselbe Person. Wyttenb. ad Eclog. histor. p. 393. S. *πρόεδρος* und *ἐπιστάτης*; 2) in andern gr. Republiken war es der Pontifex Maximus; 3) in andern der höchste Magistrat, wie zu Rhodus, Livii 42, 45. Die Dichter gebrauchen es oft für König, Herr, Regent; Hauptperson, Meister. *ἱστορίης, ἀγορῆς, πλούτου καὶ σοφίης, συμποσίων, πάλαισι τέχνας πρ.*, Analecta.

Πρῴ, *πρῴ*, aus *πρωΐ* und *πρωΐ* zusammengezogen. S. *πρωΐ*.

Πρώγγυος, *ὁ*, st. *προέγγυος, προέγγυος*, der Bürge.

Πρώην, *nuper*, neulich, vorher, ehemals. Vielleicht aus *πρωΐην*, verst. *ὥραν*, zusammengezogen; und diefs vielleicht wieder in *πρῷν* bey Suidas aus Callimachus. Eigentlich bedeutet es vorgestern, Thucyd. 3, 113. *τὸν σὺ πρώην κτεῖνας*, Il. 24, 50.

Πρωθήβης, *ου, ὁ*, Anal., oder *πρωθήβος, ὁ, ἡ*, (*πρῶτος, ἡβάω*), zuerst ins männliche Alter tretend, in den ersten Jahren des männlichen Alters; vom Weibe, mannbar werdend, Odyss. 1, 431.

—*θύστερον*, (*πρῶτος, ὕστερος*), sonst *ὕστερον πρότερον*, das Hinterste vorderst; auch *ὑστερολογία*, Grammat.

Πρωΐ, *πρῴ, πρωΐ, πρῷ*. Adv. früh, am Morgen, *mane*; 2) frühzeitig, *mature, tempestive*; vor der Zeit, *praematura*. Ruhnk. ad Tim. p. 226.

Πρωΐα, *ἡ*, verst. *ὥρα*, (*πρώϊος*), der Morgen, die frühe Zeit.

—*ϊαίτατος*, und *πρωϊαίτερος*, attischer Superl. und Compar. von *πρώϊος*.

—*ϊανθής*, *έος, ὁ, ἡ*, (*ἄνθος*), früh blühend, Theophr.

—*ϊβλαστέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, ich keime früh, Theophr.

—*ϊβλαστής*, *έος, ὁ, ἡ*, (*βλάστη*), früh keimend-grünend, Theophr. davon

—*ϊβλαστία*, *ἡ*, frühzeitiges Keimen. Theophr. c. pl. 1, 26.

—*ϊζος*, und *πρῷζος*, s. v. a. *πρώϊμος* und *πρώϊος*, früh, frühzeitig: dav. *πρώϊζον* und *πρώϊζα*, wie Adv., s. v. a. *πρωΐ*, Hom. Il. 2, 303. wo es ehegestern übersetzt wird, wegen des vorhergeh. *χθιζά*. In Anecd. Bekkeri p. 295. *ὑπόγυον*.

Πρωΐθεν, Adv., auch *πρωΐόθεν*, von frühe, vom frühen Morgen, LXX.

—*ϊκαρπέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, ich trage frühzeitige Frucht; davon

—*ϊκαρπία*, *ἡ*, das frühzeitige Fruchttragen; von

—*ϊκαρπος*, *ὁ, ἡ*, frühzeitige Früchte tragend.

—*ϊμος*, *ὁ, ἡ*, und *πρωϊνός*, (*πρωΐ*), früh, frühzeitig. Die zw. Form scheint später zu seyn; *πρωϊνὸν ἐμβρωμα* hat Athenaeus 1. p. 11. und Suidas zweimal. Bey Theophr. c. pl. 3, 25. *πρωϊνὸν σπόρον* soll wohl *πρώϊμον* heifsen. *πρώϊμα λευκόϊα*, Meleagri 1, 56. nach der Handschr. *ἔγρωσ δέ τίς σε πρωϊνῶν ἀναμνήσει*. Babrii fab. 9, 17.

—*ϊος*, früh, Hom. Il. 15, 470. wo *πρώϊον* Adv. steht, früh, des Morgens, s. v. a. *πρώϊμος*, womit es in d. Handschr. verwechselt wird.

—*ϊότης*, *ητος, ἡ*, Frühzeitigkeit, frühzeitige Reife, aus Theophr. c. pl.

—*ϊσπορέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, frühzeitig säen; von

Πρωΐσπορος, ὁ, ἡ, (σπόρος), frühzeitig gesäet oder zu säend.

Πρωκτίζω, aus Schol. Biseti ad Aristoph. Thesm. 1134.

—**κτός**, ὁ, der Hintere, Arsch; eigentl. der After, von προάγω nach dem Etymol. oder von προΐκω. Aristot. h. a. 2, 17. nennt ἀρχός, was er de partib. 3, 14. πρωκτὸς nennt, obgleich Galenus de vulvae dissect. c. 1. ἀρχὸν den Mastdarm, intestinum rectum, erklärt; davon

—**κτοτηρέω**, ῶ, den Hintern besehen, Aristoph.

Πρωλύθιος, ὁ, ἡ, bey Hesych. s. v. a. προπερητής, von πρὼ, ἤλυθα.

Πρῶμος, st. πρώϊμος, praecox, frühzeitig.

Πρών, ωνός, ὁ, s. v. a. πρηών, Hugel, Anhöhe, Orph. Arg. Il. 8, 553. 12, 282. wo der Plur. πρώονες steht, von πρωων. Aeschyli Pers. 131. ἄλιον πρῶνα ἀμφοτέρας κοινὸν αἴας, die vorragende Meerenge, oder nach andern die vorragende Erdzunge; versu 879. νᾶσοι αἱ κατὰ πρῶν' ἅλιον περίκλυστοι. οὔρειον πρῶνος, Anal. 2. p. 259. ἀκρολόφοις. Oppiani Cyn. 1, 418.

Πρώξ, ωκός, ἡ, Tropfen, Thautropfen, Thau, Callim. Man leitet es von πρωΐ ab.

Πρῷος, contr. st. πρώϊος, Phryn. Bekkeri p. 61.

Πρωπίρυσι, billiget Phrynichus Bekkeri p. 60. allein, nicht προπ., wie Apollon. de adverb. p. 577.

Πρῷρα, ἡ, der Vordertheil des Schiffs; übergetr. jeder Vordertheil, Gesicht, Anblick, πρῴρας καρδίας, Aeschyli Choe. 380. von πρὸ, προϊρὸς, πρωρός. πρῷρα τῆς ἀμπέλου, Theophr. h. pl. 2, 1. u. c. pl. 3, 19. (wo aber πρώτας steht), ist caput vitis bey Columella 3, 10.

—**ράζω**, (πρῷρα), bey Hesych. wird durch προσιέν erklärt; vielleicht bedeutet es eigentlich die Handlung des πρωρεύς.

—**ραθεν**, Adv. vom Vordertheile her.

—**ρατεύω**, Alciphr. 2, 4., ich bin —ράτης, ου, ὁ, der Untersteuermann; der Mann auf dem Vordertheile, welcher das Schiff regiert; Xenoph. Resp. Athen. 1, 2. τὰ ἔμπροσθεν προορώμενος τὸν κυβερνήτου ἀγορᾷ πρὸς ἐκεῖνον καὶ τὸ προστατόμενον ὑπ' ἐκείνου ποιεῖ nach Plutarch. Ages. 15, 1.

—**ρατικός**, ἡ, όν, zum πρωράτης gehörig, den πρ. betreffend.

—**ραχθής**, ὁ, ἡ, (ἄχθος), auf der πρῷρα, vorn, beladen, belästiget, Hesych.

—**ρεύς**, έως, ὁ, s. v. a. πρωράτης, Anal.

Πρῶσον, πρώσας, st. πρόωσον, προωθήσας. S. προωθέω nach.

Πρῶτα, Adv. eigentlich Neutr. Pl. von πρῶτος, zuerst, wie πρῶτον.

—**τάγγελος**, ὁ, ἡ, zuerst verkündigend, Anal. Oppian.

—**τάγριον**, τὸ, (ἄγρα), Erstlinge der Jagd, erster Fang, Callim. —γρια μόχθων, Anal.

—**ταγωνιστέω**, ῶ, f. ήσω, ich habe und spiele die erste Rolle auf dem Theater; von

—**ταγωνιστής**, οῦ, ὁ, erster Kämpfer, auf der Schaubühne erster Acteur, der die erste Rolle spielt, *primarum partium actor;* auf dem Forum, erster Redner, zuerst redend; und überhaupt den Vorzug-den Vorrang in dem Wettkampfe behauptend. πρ. τῆς ὑπηρεσίας, Athenaei p. 257. b.

—**ταθλος**, ὁ, erster Kämpfer; zw.

—**ταίτιος**, ὁ, ἡ, erste Ursache, erster Urheber, Schol. Thucyd.

—**ταίχμεια**, πρωταίχμια, τὰ, (αἰχμή), Lycoph. 469. was er sonst πρωτόλειον nennt.

Πρωτάρχης, ὁ, s. v. a. d. f. νεῶν, Manetho, wo 4, 399. falsch πλωτάρχας steht.

—**ταρχος**, ὁ, erster Anführer; anführend, anfangend, ἄτη, Aeschyli Ag. 1203.

Πρωτεία, ἡ, (πρωτεύω), erster Platz, Vorrang.

—**τεῖον**, τὸ, erster Preis; erster Rang, Vorzug vor allen, μορφᾶς, Anal.

—**τεῖος**, α, ον, der Erste nach dem Range und Werthe; sehr zw.

—**τέκδικος**, ὁ, erster Vertheidiger; zw.

Πρωτερινή, ἡ, (συνή), Athenaei p. 77. προτερινὴ hat Eustath. ad Il. 2. p. 171. 14. von πρωΐ abgeleitet, πρωτερινὴ falsch geschrieben.

Πρωτεύω, f. εύσω, ich bin der Erste, πάντων, ich übertreffe alle, κάλλει, an Schönheit. Ἀρτέμιδος αὐτὸν πρωτεύειν κυνηγεσίαις, er übertreffe in der Jagd die Artemis, Diodor. 4, 81. st. προτερεύειν, zw. Pass. πρωτεύεται, Dionys. Hal. rhetor. 10, 5. wo die Handschr. richtiger πρωτεύονται haben; von πρῶτος.

—**τηρότης**, ου, ὁ, (ἀρότης), erster oder früher Pflüger, Hesiod.

—**τιστεύω**, (πρώτιστος), der Erste seyn, Chandler. Inscript. p. 95. zw.

—**τιστος**, ίστη, ιστον, von πρῶτος, als ein Superl. gebildet, der Allererste; davon πρώτιστον und πρώτιστα als Adv., wie πρῶτα, πρῶτον, gebraucht werden; poet.

—**τόαλος**, ὁ, ἡ, (ἅλς), s. v. a. πρωτόπλοος, Hesych.

Πρωτοβαθρέω, ῶ, f. ήσω, auf den ersten Sitz setzen, LXX. von

—**τόβαθρος**, ὁ, ἡ, (βάθρον), auf dem ersten Sitze oder auf der ersten Bank sitzend; auch vom Chore, Anecd. Bekkeri p. 112.

—**τοβολέω**, ῶ, f. ήσω, ich werfe zuerst; ich zahne das erste Mal und werfe die alten Zähne; von

—**τοβόλος**, ὁ, ἡ, (βόλος), zuerst werfend; vom Pferde, seine ersten Zähne verlierend. βότρυς παρθενίους χάριτας πρωτοβολῶν, auskeimend, Anal. 2. p. 86. wie πρωτοβόλος ἥβη, 1. p. 170.

—**τόβολος**, ὁ, ἡ, zuerst geworfen-getroffen; s. d. vorherg.

—**τόγαλα**, ακτος, τὸ, s. v. a. πύος, die erste Muttermilch, Biest, Grammat.

—**τόγαμος**, ὁ, ἡ, kürzlich oder erst verheirathet; zw.

—**τογένεια**, Erstgeborne, Fem. von

—**τογενής**, έος, ὁ, ἡ, (γένος), Erstgeborner.

—**τογέννημα**, τὸ, Erstgebornes, erste Frucht, Erstling, LXX.

—**τογέννητος**, ὁ, ἡ, s. v. a. —γενής, Philox. Gloss.

—**τογεύστης**, ου, ὁ, (γεύομαι), bey Alexander Aphrod. Probl. 2, 60. τὸ λεγομένῳ πρωτογεύστῃ Ἰνδικῷ ζώῳ ὄντι, ist es ein unbekanntes Thier, dessen Geschmack vorzüglich seyn soll, also Erstschmecker, der Schmecker.

—**τογνώμων**, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη), zuerst seine Stimme im Rathe gebend, *princeps senatus;* zw.

—**τόγονος**, ὁ, ἡ, (γόνος), Erstgeborner; —τογόνος, ἡ, zuerst gebärend.

—**τογύναικες**, αἱ, welche die erste Frau haben, wie πρωτόποσις, Hesych.

—**τοδαής**, έος, ὁ, ἡ, (δάημι), der erst oder eben lernt oder erfahren hat, Oppiani Hal. 4, 523.

—**τόζευκτος**, ὁ, ἡ, und πρωτόζυξ, υγος, ὁ, ἡ, Anal. (ζεύγω, ζεύγνυ), zuerst, zum ersten Male ans Joch gespannt oder verheirathet. πρωτόζυγα κύπριν, Analecta 2. p. 206. den ersten Beyschlaf.

—**τόθετον**, τὸ, Stammwort, Grammat.

—**τοθοινία**, ἡ, (θοίνη), erster Theil des Mahls, Pollux.

—**τόθρονος**, ὁ, ἡ, auf dem ersten Sessel oder Sitze sitzend. Die fremde Form ἕδρας —θρονες, Anal. 2. p. 303.

—**τόθροος**, contr. πρωτόθρους, ὁ, ἡ, zuerst tönend-sprechend oder gesprochen, Nonnus.

Πρωτοκαθεδρία, ἡ, (καθέδρα), erster Sitz, Vorsitz, Kirchenväter.

—**τοκήριος**, ὁ, nach dem lat. *primicerius* gemacht, eigentlich der zuerst auf der Wachstafel, *cera*, Geschriebene.

—**τοκλήσια**, ων, τὰ, erster Ruf, 2 Maccab. 4, 21.

—**τόκλητος**, ὁ, ἡ, zuerst gerufen oder geladen.

—**τοκλισία**, ἡ, erstes Lager (bey Tische), Clemens Al.

—**τοκλίσια**, ίων, τὰ, aus 2 Maccab. 4, 21. wo andre πρωτοκλήσια lesen.

—**τοκόμιον**, τὸ, *praerogativa*, Vorzug; sehr zw.

—**τοκουρία**, ἡ, erste Schur oder Tonsur, LXX.

—**τόκουρος**, ὁ, ἡ, (κουρά), zuerst geschoren-geschnitten-beschnitten.

Πρωτοκτίστης, ου, ὁ, erster Schöpfer-Erbauer.

—**τόκτιστος**, ὁ, ἡ, (κτίω), zuerst erbaut oder gemacht, ἄγαλμα, Suidas 1. p. 45.

—**τοκτόνος**, ὁ, zuerst tödtend.

—**τόκτονος**, zuerst getödtet.

—**τοκύμων**, ὁ, ἡ, (κῦμα), ἔρωτος, zum ersten Male von Liebe schwanger, Achill. Tatius 1. p. 37.

—**τοκύων**, ὁ, der erste Hund, Anführer der Cyniker, τῆς ἀρετῆς, Lucillii epigr. 47.

—**τόλειος**, ὁ, ἡ, dav. πρωτόλειον, τὸ, und πρωτόλεια, τὰ, s. v. a. ἀκρόλειον, Erstlinge der Beute, den Göttern gewidmet oder den Kriegern gegeben, Lycophr. 298. und 1228. Bey Julian. τὰ πρωτόλεια τῶν ἐμαυτοῦ σωστρων. Eurip. Or. 384. τῶν σῶν γονάτων πρωτόλεια θιγγάνω ἱκέτης, wo es ἱκεσίας τὴν ἀπαρχὴν bedeutet. In vielen Stellen wird πρωτόλεια für προτέλεια falsch geschrieben gefunden. Doch s. Phrynich. Bekkeri p. 60.

—**τολεχής**, ὁ, ἡ, zuerst gebärend, Oppiani Hal. 4, 197.

—**τολογέω**, πρωτολογία, ἡ, und πρωτολόγος, heissen die Redner, welche bey einem Processe, wo mehrere sprechen, zuerst sprechen; daher πρωτολογία auch der Anfang-Eingang der Rede heisst; 2) die erste Rolle spielen; die Rolle des ersten Schauspielers; der Schauspieler, der die erste Rolle spielt. S. δευτερολόγος.

—**τολοχία**, ἡ, erste Ordnung oder Glied, aus λόχοις bestehend.

—**τόμαντις**, εως, ὁ, ἡ, erster Wahrsager, Aeschyli Eum. 1.

—**τομάρτυρ**, υρος, ὁ, erster Zeuge, Kirchen-Schriftst.

—**τόμισθος**, zuerst gedungen - um Lohn dienend, Lycophr. 1384.

—**τόμορος**, ὁ, ἡ, zuerst gestorben oder sterbend, Aeschyli Pers. 568.

—**τομύστης**, ὁ, Achilles Tat. 3. 22. erst eingeweiht.

Πρωτόναυς, ω, ὁ, ἡ, (ναῦς), das erste Mal zu Schiffe fahrend, Suid. Photius.

—**τονύμφευτος**, ὁ, ἡ, γυνὴ, Stobaei Serm. 173. kürzlich verheirathete Frau.

—**τοπαγής**, έος, ὁ, ἡ, (πήγω, πηγνύω), zuerst-eben erst zusammengefügt-gemacht, Il. 5, 194. 24, 267.

—**τοπάθεια**, ἡ, das erste Leiden; das Zuerstleiden od. -empfinden.

—**τοπαθέω**, ῶ, f. ήσω, (πρωτοπαθής), zuerst leiden od. eine Empfindung haben od. bekommen, Heliodori Chirurg. p. 96.

—**τοπαθής**, Adv. —παθῶς, (πρῶτος, πάθω, πάσχω), zuerst leidend od. empfindend.

—**τόπαλος**, ὁ, (πάλη), erster Ringer, Dio Cass. 72, 22. zweif.

—**τοπάτωρ**, ορος, ὁ, (πατὴρ), erster Vater, Urvater, Stammvater; zweif.

—**τόπειρα**, ἡ, erster Versuch, *tirocinium*, Philox. Gloss.

—**τοπειρία**, ἡ, erste Probe, *rudimentum*, Philox. Gloss.

—**τόπειρος**, ὁ, ἡ, (πεῖρα), der zuerst erfährt, die erste Erfahrung macht, Polyb. τῆς τέχνης ἑταίρα, Alexis Athenaei p. 568. a.

—**τοπήμων**, ονος, ὁ, ἡ, (πῆμα), zuerst od. am meisten schadend, Aeschyli Ag. 231.

—**τόπλασις**, ἡ, erste Bildung; Schöpfung, Zeugung, Schol. Aeschyl. Pr. 120.

—**τόπλαστος**, ὁ, zuerst gebildet oder geschaffen.

—**τόπλοος**, πρωτόπλους, ὁ, ἡ, der zuerst zur See fährt. ναῦς, Schiff, welches zum Erstenmal zur See geht, oder auch voran geht. παρθένος, eine Jungfer, die zuerst aufs Meer der Liebe sich wagt, Anal.

Πρωτόπολις, ὁ, ἡ, τύχη, die Erste im Staate, Pindarus Plutarchi 7. p. 277.

—**τοπολίτης**, ὁ, der erste-vornehmste Bürger im Staate, Philox. Gloss.

—**τοπορεία**, ἡ, das Zuerst- od. Vorangehen; auch der Vortrupp, der vorangehende Theil der Armee, wie προπορεία, Polyb.

Πρωτοπόρος, ὁ, ἡ, der Zuerst- oder Vorangehende, ans Athen. p. 589. wofür Analecta 1. p. 170. no. 6. πρωτοβόλος, erst aufkeimend, steht.

—**τόποσις**, ἡ, bey Athen. 6. p. 235. u. Pollux 3, 39. s. v. a. d. homerische κουρίδιος ἄλοχος, eine Ehefrau, die ihren Mann als Jungfrau nahm.

—**τοπραξία**, ἡ, (πρᾶξις, πράττομαι), das erste Mal mahnen, Hesych. Phot. Bey Plinius Epist. 10, 109. das Vorrecht eines Gläubigers bey Einklagung von Schulden, *jus primae exactionis*, oder, wie Trajan es erklärt, *privilegium, quo ceteris creditoribus anteponantur*.

—**τόρριζος**, ὁ, ἡ, (ῥίζα), die erste Wurzel-den Ursprung in sich habend, Lucian. 5. p. 278.

—**τόρρυτος**, ὁ, ἡ, (ῥύω), zuerst fliessend, Oppian.

Πρῶτος, πρώτη, πρῶτον, eigentlich der Superl. von πρὸ, πρότερος, πρότατος, πρόατος, πρῶτος, der Vorderste-Erste in der Ordnung-Stelle; der Vorzüglichste. τὴν πρώτην, verst. ὥραν oder ὁδὸν, zuerst, Anfangs. τήν γε πρώτην, verst. ὁδὸν, das erste Mal, Xenoph. Memor. 3, 6, 10. Aristot. Politic. 3, 11. für das Erste, vor der Hand. Aber Aeliani h. a. 2, 6. ἀπέστη τῆς πρώτης, st. τῶν πρωτείων. τὰ πρῶτα, bey den Philosophen die Elemente, Urstoffe, sonst ἀσύνθετα. Adv. πρώτως, τὸ πρώτως ψυχρὸν, der Stoff und die Ursache der Kälte, Plutarch. τὰ πρῶτα φέρεσθαι, verst. γέρατα, den Vorzug (τῆς φιλοσοφίας) in der Philosophie davon tragen. πρῶτον, τὸ πρῶτον, auch πρῶτα, Adv. zuerst, erstlich. Odyss. 23, 28. ἦ τ' ἄρα καὶ σοὶ πρῶτα παραστήσεσθαι ἔμελλε μοῖρ' ὀλοή, s. v. a. πρὸ τοῦ δέοντος χρόνου oder πρωΐα. Auch steht τὰ πρῶτα von einzelnen Menschen, wie ὁ μηχανικῶν τε ὢν τὰ πρῶτα, Lucian. ἔστιν τὰ πρῶτα τῆς ἐκεῖ μοχθηρίας, Aristoph. d. i. der Erste, Vorzüglichste. 2) st. πρότερος, m. d. Genit. οἱ πρῶτοί μου ταῦτα ἀνιχνεύσαντες, Aeliani h. a. 8, 12. Wessel. ad Herodot. p. 104. no. 41.

—**τοσέληνος**, ὁ, ἡ, (σελήνη), erster (Tag) im Mond-Monate, Eustath. Il. 21. p. 1451, 37.

—**τοσπόρος**, ὁ, zuerst säend oder zeugend; πρωτόσπορος, zuerst gesäet oder gezeugt oder geboren.

—**τοστασία**, ἡ, (στάσις), erste Stelle; erster Rang, *principatus*, Gloss. St. —τοστάσιον, τὸ, hat Paulus Alexandr. Apotelesm. 1. 4.

—**τοστατέω**, ῶ, f. ήσω, ich stehe in der ersten Reihe oder zuerst; von

—**τοστάτης**, ου, ὁ, in der ersten Reihe oder im ersten Gliede stehend, zuerst stehend; Vordermann.

—**τόσφακτος**, (σφάττω), zuerst geschlachtet-gemordet, Lycophr.

—**τοτοκεῖα**, τὰ, oder —τόκια, τὰ, Recht der Erstgeburt, LXX.

—**τοτοκεύω**, und πρωτοτοκέω, zuerst od. zum ersten Mal gebären, LXX.

—**τοτόκος**, ὁ, ἡ, zuerst-das erste Mal gebärend-werfend. —τότοκος, ὁ, ἡ, Erstgeborner.

—**τοτομέω**, ῶ, f. ήσω, zuerst schneiden-beschneiden-abschneiden; von

—**τότομος**, ὁ, ἡ, (τέμνω), zuerst geschnitten-beschnitten-abgeschnitten.

—**τοτρόφος**, ὁ, ἡ, die erste Frucht-Kind nährend, Manetho.

—**τοτυπία**, ἡ, Eigenschaft eines πρωτότυπον, Stammworts, Eustath.

—**τότυπον**, τὸ, nach- von der ersten Bildung, Original; 2) Grund-Stammwort, von dem die andern gebildet od. abgeleitet sind. Neutr. von

—**τότυπος**, ὁ, ἡ, Adv. —ύπως, nach- von der ersten Bildung, originell, eigenthümlich, ursprünglich.

—**τοῦπνιον**, τὸ, (ὕπνος), erster Schlaf; zw.

—**τουργός**, ὁ, ἡ, (ἔργον), der erste Verfertiger, Arbeiter, Urheber.

—**τοφαής**, ὁ, ἡ, (φάος), σελήνη, der Neumond, Suidas in σελήνας, wo πρωτοφαοῦς steht.

—**τοφάνεια**, ἡ, erste Erscheinung; zw. von

Πρωτοφανής, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), zuerst erscheinend-erschienen oder sichtbar. Superl. —*νέστατος*, Theolog. Arithm. p. 16.

—**τοφόνος**, ὁ, erster Mörder, Kirch. Sch.

—**τοφορέω**, ῶ, f. ήσω, zuerst tragen; bey Athenaeus p. 565. wahrsch. st. *πτορθοφ.* oder *θαλλοφορέω*; davon

—**τοφόρημα**, τὸ, erste Frucht, welche die Erde trägt; ἦρος, Longi 3, 12.

—**τοφυής**, έος, ὁ, ἡ, (φύω), zuerst erzeugt-entstanden, Apollonii Rhod. 3, 851. Dasselbe ist —*τόφυτος*, ὁ, ἡ, Anal. 2. p. 211.

Πρωτόχνοος, contr. *πρωτόχνους*, ὁ, ἡ, mit oder von dem ersten Milchhaare, Lucian. 5. p. 318.

—**τόχρονος**, ὁ, ἡ, *primaevus*, der Aelteste oder von der ersten Zeit, Gloss. St.

—**τόχυτος**, ὁ, ἡ, zuerst ergossen-sich ergiefsend, zuerst fliefsend, *οἶνος*, Anal.

Πρώτως, Adv. von *πρῶτος*, ursprünglich; von selbst; erstlich, zuerst; vor allen, vorzüglich.

Πρώων, ονος, ὁ, s. v. a. *πρὼν* u. *πρηών*.

Πταίρω, niesen, Aor. 1. *ἔπταρα*; davon *τὸν πρῶτον πτάραντα*, Juliani 61. 7. p. 205. Aor. 2. *ἔπταρον*. S. *πτάρνυμαι*. Von der Lampe, *λύχνε, τρὶς ἔπταρες*, Anal. 5. p. 162.

Πταῖσμα, τὸ, (πταίω), Anstofs, Verstofs, Fehler; Unglück, Schaden, Verlust, Niederlage; davon das Dimin. *πταισμάτιον*.

Πταίω, von *πίτω*, s. v. a. *πίπτω, πετάω, πεταίω*, contr. *πταίω*. Man kann es als Activ. *πρὸς τὸν λίθον πταίειν*, verst. *τὸν πόδα*, erklären, *offendere, illidere pedem ad lapidem*, den Fufs an einen Stein stofsen, oder als Neutr. straucheln, anstofsen, fehlen; in Unglück-Schaden gerathen. 2) als Activ. s. v. a. *σφάλλω*, *πταίων τῆς ἐλπίδος*, seine Hoffnung täuschend, Herodian. 8. 5. st. *ἀποπεσών*. *πταίεσθαι τὸ ἀληθὲς αὐτοῖς εἰώθει*, Aelian. h. a. 2, 15. pflegten die Wahrheit zu verfehlen. *ὑπὸ Κλεομένους πεπταικότας τῇ πατρίδι*, Polyb. 5, 93. die sammt ihrem Vaterlande durch Kleom. ins Unglück gestürzt worden.

Πτακίς, ἡ, *πτακισμὸς*, ὁ, *πτάξ*, ὁ, ἡ, *πτακωρέω*, alles Ableit. von *πτάω, πτήσσω, πτώσσω*, also *πτακὶς* u. *πτάξ*, *πτακός*, ὁ, ἡ, s. v. a. *πτώξ*; *μογερὰν πτάκα*, Aeschyli Ag. 137. wo vorher *πτῶκα* stand; ferner *πτακισμός*, Furchtsamkeit; *πτακωρέω* (ὤρη), s. v. a. *πτώσσω*. Hesych. u. Photius haben auch *πταωτην, κατεπτηχότα*; soll vielleicht *πτακῶτα* heifsen.

Πταρμική, ἡ, Nieskraut, Dioscor. 2, 192. *Achillea ptarmica* Linn. von

—**μικός**, ἡ, όν, niesend, stark niesend; act. niesen machend; von

—**μός**, ὁ, (πτάρω, πταίρω), das Niesen.

Πτάρνομαι, *πτάρνυμι, πτάρνυμαι, πτάρω*, von *πτάρω*, *πταίρω*, niesen; doch ist nur *πτάρνομαι* im Medio gebräuchl. Durch Verwechselung von *στ* mit *πτ* ist das lat. *sternuo, sternuto* davon gemacht.

Πταρτικός. S. *πτερτικός*.

Πτάω, wovon *πτῆμι, πτήσσω* kommen; wovon *πέπτηκα* Perf. *πεπτηκὼς* und *πεπτηώς*, welches siehe.

Πτέλας, ὁ, bey Lycophr. 833. sonst *πτέλος*, bey Hesych. *πτελέα*, der Eber.

Πτελέα, ἡ, Theophr. h. pl. 3, 14. die Ulme, der Rüster, *ulmus campestris* Linn.

—**λέϊνος**, ίνη, ϊνον, von Rüster- oder Ulmenholz gemacht.

—**λεώδης**, ulmenartig.

—**λεών**, ῶνος, ὁ, Ulmenwald oder -hain.

Πτέον, τὸ, attisch st. *πτύον*, Eustathius Il. 5. p. 925. u. Photius.

Πτερέως, Adv. (πτερὸν), flügelschnell; sehr zw.

—**ρινος**, ὁ, ἡ, von Federn gemacht; *ῥιπὶς πτερίνη*, ein Federfächer, *flabellum pennaceum*, Anal.

Πτερίς, ἡ, Farrenkraut, *Pteris aquilina* Linn.

—**ρισμα**, τὸ, richtiger *πτέρνισμα* oder *πτερύγισμα*, das Flügelschwingen, Longini fr. 5, 5.

Πτέρνα, ἡ, nach Photius *πτέρνη*, die Ferse, *calx*; metaphor. der untere Theil, Fufs, Basis eines Körpers; daher vom Segel, Asclepiades Macrobii 5, 21. Lycophr. 442. das lat. *perna* ist davon; also ist *πτέρνα* st. *πέρνα*, wie *πτόλεμος* st. *πόλεμος*; also heifst es auch, wie *perna*, der Schinken. 2) die aufgelegte Schuhsole; davon

—**νίζω**, ich schlage-stofse mit der Ferse, und dem daran befestigten Sporn, sporne; 2) ich schlage den Fufs unter, stelle einem im Laufen ein Bein; metaph. ich betrüge-überliste einen, Genes. 27, 36. 3) ich versohle einen alten Schuh, Phrynichus Bekkeri p. 39.

Πτέρνιξ, ὁ, (πτέρνα), *pternix*, der mittelste Hauptstengel der *κάκτος*, b. Theophr. dafür Hesychius *τέρναξ* und *στέρνιξ* hat. S. über Palladius p. 108.

—**νιον**, τὸ, Dimin. von *πτέρνα*.

—**νίς**, ἡ, s. v. a. *πτέρνα*; bei Photius *πεδιλίνιον τῶν ἱερατικῶν*. 2) ein Raubvogel, Aristot. Thierg. 9, 32. wo *πέρνης* steht. Hesych. hat *πτέρνις* und *μέρμνης, τρίορχος*.

—**νισμός**, ὁ, das Schlagen-Stofsen mit der Ferse.

—**νιστήρ**, ὁ, und *πτερνιστής*, ὁ, der mit der Ferse stöfst-schlägt; zw. in Polemo Physiogn. 1, 13. hat Adamantius dafür *φροντιστής*.

—**νοβατέω**, ich gehe auf den Hacken-Fersen, Paulus Aegin. 6. wovon

—**νοβάτης**, ὁ, der auf der Ferse (πτέρνα) geht, Hippocr. p. 826. *οἱ ὑγιαίνοντες, ὅσῳ ἂν μέζον προβαίνοντες ὀδοιπορέωσι, τοσούτῳ μᾶλλον πτερνοβάται εἰσί*.

—**νογλύφος**, ὁ, (πτέρνα), Schinkenhöhler, Batrachom.

—**νοκοπέω**, ῶ, ich schlage-stampfe mit den Fersen, vorz. auf dem Theater, um einen schlechten Acteur zu beschimpfen.

—**νοκόπις**, ὁ, (πτέρνα, κόπτω), bey Athen. 6. p. 241. der Zuname eines Schmarotzers, viell. s. v. a. Schinkenfresser.

—**νοτρώκτης**, ὁ, (πτέρνα, τρώγω), der Schinkennager, Hom. Batr. 29.

—**νοφάγος**, ὁ, (πτέρνα), Schinkenfresser, Hom. Batr. 224.

Πτεροβάμων, ὁ, ἡ, mit Flügeln sich bewegend. S. *κύμβη* 2.

—**οδόνητος**, ὁ, ἡ, (δονέω), mit Flügeln-Segeln, *πτερὸν*, bewegt.

—**οδρομία**, ἡ, (πτεροδρομέω, von *δρόμος, πτερὸν*), das Fliegen, Anal. 3. p. 234. wo die Vatik. Handschr. *κακοδρ.* hat.

—**οείμων**, ονος, ὁ, ἡ, (εἷμα), mit Flügeln-Federn bekleidet. Eben so mufs es nach der Handschr. in Phlegon de Longaevis p. 128. für *πετροδείμονες* heifsen. Oppiani Cyn. 2, 190.

—**όεις**, όεσσα, όεν, (πτερὸν), beflügelt, geflügelt, fliegend; schnell. *θυμὸς πτ. ἰάνθη*, Apollonii 4, 23.

Πτερὸν, τὸ, (πτέω, πτῆμι, πτέσθαι), Feder; *πτεροῦ σῦριγξ*, Federbose, Hippocr. p. 886. Foes.; Flügel; auch der Vogel selbst, *πιστὸν πτερὸν*, Soph. Oed. C. 97. st. *οἰωνός*, *augurium*. *γενναῖον*, Aristoph. Pac. 76. *πόνου ταὐτὸν πτερὸν*, Aeschyli Suppl. 329. *genus aerumnae*, wie *ὁμόπτερος* st. *ὅμοιος*; metaph. das Segel des Schiffs, die Ruder. S. *πτερόω* u. *πτέρωμα*.

—**ροποίκιλος**, ὁ, ἡ, mit bunten Federn-Flügeln, Aristoph.

—**ρόπους**, ὁ, ἡ, mit gefiederten-geflügelten Füfsen, *Ἑρμῆς*, Anthol.

—**ρορρυέω**, und *πτερορρύέω*, ich lasse die Federn-Flügel fallen, verliere die Federn-Flügel. Aristoph. Av. 284. sagt vom reichen Kallias, den die Schmarotzer und Huren rupfen, *πτερορρυεῖ*; daher Philostr. Apoll. 6, 36. *πτερορρυήσαντα τὸν πλοῦτον*; von *πτερὸν, ῥύω, ῥέω*.

—**ρότης**, ἡ, das Flügelhaben, wie *ποδότης*, ἡ.

—**ρόφοιτος**, ὁ, ἡ, (φοιτάω), mit Flügeln gehend, fliegend, Plato Phaedri 70. wo aber Stobaeus richtiger *πτερορρυέω* hat, wofür Suidas falsch *πτεροφοίτωρ* aus Damascius anführt.

—**ροφόρος**, ὁ, ἡ, Flügel tragend, geflügelt, bey Plutarch. Otho 4. eine Art von Eilboten; wie schon Hesych. u. Photius es von einer Art von Soldaten und aegyptischen

Priestern anmerken; von den letztern steht in der aegyptischen Inschrift πτεροφόραι. Die Römer nannten sie *speculatores* Casaub. ad Suetonii Aug. 27. Aristoph. Av. 1711. nennt den Blitz πτ. Διὸς βέλος.

Πτεροφρέω, ich treibe-bekomme Federn.

—*ροφυής, ὁ, ἡ*, Flügel bekommend-habend, Plato Politic.

—*ροφυΐα, ἡ*, u. —*φύησις, ἡ*, Geopon. das Flügel- od. Federbekommen.

—*ρόφοιτος, ὁ, ἡ*, Flügel treibend oder habend, Schol. Aristoph. Equ. 1341.

—*ροφύτωρ, ὁ, ἡ*. S. πτερόφοιτος nach.

—*ρόω, ῶ*, ich beflügele, befiedere; metaph. ich erhebe die Seele durch Leidenschaften, Hoffnung und dergl. *tollo, erigo animum spe*, s. v. a. μετεωρίζω; metaph. ναῦς ἐπτερωκυῖαι πρὸς τὴν ἐμβολὴν, verst. τοὺς ταρσοὺς, u. πτερώσας τὴν ναῦν, verst. τοῖς ταρσοῖς, Polyb. 1, 46. τοὺς ταρσοὺς τῶν νεῶν ἐγείρας καὶ πτερώσας, Plutar. Anton. mit aufgehobenen und zum Rudern fertigen Rudern; welche metaph. πτερὰ, so wie auch die Segel, heifsen.

Πτερυγίζω, f. ίσω, (πτέρυξ), ich bewege die Flügel, wie junge Vögel, die fliegen wollen. πτερυγίσας ἀνέπτατο, Aristoph. Av. 795. φλυαρεῖς καὶ πτερυγίζεις, Pluti 575. zw. Bed.

—*ύγινος*, s. v. a. πτέρινος, Gloss. Vulc.

—*ύγιον, τὸ*, Dimin. von πτέρυξ, kleiner Flügel, u. metaph. der äufserste oder ein abhängender Theil von einem andern Körper. Auch ein Fehler am Auge, wenn aus der Karunkel im innern Augenwinkel ein Fell sich über das Auge zieht; nachher auch, wenn über den Nagel der Finger und Zehen, vorz. an der grofsen Zehe, das Fleisch wächst.

—*υγοειδής, έος, ὁ, ἡ*, (εἶδος), flügelartig.

—*υγοτόμος, ὁ*, Paul. Aegin. 6, 18. ein Instrument, die πτερύγια im vordern Augenwinkel mit auszuschneiden, τέμνω.

—*υγοφόρος, ὁ, ἡ*, s. v. a. πτεροφόρος, Federn oder Flügel tragend.

Πτερυγόω, (πτέρυξ), ὡς δὲ παῖς πέδα ματέρα πεπτερύγωμαι, s. v. a. πτερύσσομαι, ich eile wie ein Kind zur Mutter, Sappho. Koen. ad Gregor. p. 311.

—*υγώδης, εος, ὁ, ἡ*, das contr. πτερυγοειδής; die Aerzte nennen πτερυγώδεις Leute mit vorstehenden Schulterblättern ohne Fleisch, wie Flügel, Galen. u. Aretaei 3, 8.

—*υγωκής, ὁ, ἡ*, flügelschnell, Aeschyli Pr. 286. wo andere πτερυγωκεῖ oder —ύγωκες lasen.

—*ύγωμα, τὸ*, (πτερυγόω), Flügel; jeder vorstehende oder schwebende Theil, vorzügl. am Ohre, und an der weiblichen Scham.

—*υγωτός, ἡ, ὀν*, (πτερυγόω), wie ein Flügel gemacht; geflügelt, befiedert, Aristoph. Equ. 1086.

Πτέρυξ, ἡ, (πτερὸν), dav. πτερύγιον, Feder, Hesiod. Scut. 134. Flügel; metaph. auch von den äufsersten oder abhängenden, schwebenden Theilen eines Körpers, z. B. des Ohrs, der Lunge, des Kleides, Gebäudes und dergl.; am Harnische, Xenoph. Equ. 12. τὴν πτέρυγα τῆς κοπίδος, Plutarchi Alex. 16. So die Schneide, Hesych. πτερύγια καὶ ξίφους τὰ ἑκατέρωθεν. τῆς λόγχης αἱ πτέρυγες, Pollux 6, 21. Aeliani h. a. 9, 40. nennt das Schwert des ξιφίας auch πτέρυξ, lat. *bipennis securis*. Doch hat die Wiener Handschr. τῷ ῥύγχει. Ueberh. alles, was bedacht. πέπλων, Eurip. Ion. 1143. Εὐβοίας κολπώδη πτέρυγα, Eur. Iph. Aul. 120. wie Λιβάνου ἐνὶ πτερύγεσσι χορεύων, Musaei 48. die äufsersten und niedrigen Theile des Gebirges, der Insel. Der Flug der Vögel, οὐκ ἀγαθαὶ πτέρυγες, Callim. L. P. 124. Der Vogel, wie πτερὸν, Juliani epigr. 9.

—*ρυξις, ἡ*, das Schwingen der Flügel; zw.

—*υσμα, τὸ*, (πτερύω), ὀρνίθων πτερύσματα, Hephaest. p. 76. das Bewegen der Flügel. S. πτέρισμα.

—*ύσσομαι*, f. ξομαι, (πτερὸν, πτερόω, πτερύω), die Flügel heben-bewegen-schwingen und damit schlagen, wie die jungen Vögel, die fliegen wollen, oder wie der siegende Hahn. Aeliani h. a. 7, 7. verbindet es m. φρυάττομαι. Daher Diphilus Athenaei p. 236. c. γέγηθα καὶ χαίρω τε καὶ πτερύσσομαι. Anders Lycophr. 1107. S. ἀπτερύομαι.

Πτέρωμα, τὸ, (πτερόω), s. v. a. πτερὸν, Aeliani h. a. 16, 12. βραγχίον πτ. Flofsfeder an den Kiemen, bey Vitruv. 3, 2. 4, 4, 7. die Säulenstellung um die Zelle herum; andere aber nehmen es für den Raum um die Zelle herum von aufsen; πτερὸν und πτερὰ hiefsen die Mauern, welche den Vortempel umgeben, Strabo 17. p. 556. Sieb. daher περίπτερος ναὸς, wo Säulen statt der Mauern die *cella* umgeben; οἶκος, ein Saal, wo vor der Wand noch Säulen stehen. περίστυλος, wo die Säulen aufser der Wand stehen. S. über Vitruvii 3, 2. u. 6. c. 5. Der Scholiast des Aristoph. Av. 1110. erklärt πτερὸν vom Dache des Tempels. Bey Procopius de aedif. 2, 5. sind πτερὰ eine Art von Zinnen auf den Mauern zur Vertheidigung. Bey Lycophron 56. πτερώματα, geflügelte Pfeile.

—*ώνυμος*, (πτερὸν, ὄνομα), nach den Flügeln (πτέρωσις) genannt, Plato.

—*ωσις, ἡ*, (πτερόω), die Befiederung, das Gefieder, Aristoph. Av. 94.

—*ωτής, οῦ, ὁ*, (πτερόω), der befiedert; metaph. der den Muth hebt, Gregor. Naz.

—*ωτός, ἡ, ὀν*, (πτερόω), geflügelt, gefiedert, χιτωνίσκος, Plutar. 7. p. 305. Kleid mit Federn besetzt. ὀλκὰς, Lycophr. 524.

Πτέω; dav. πτῆμι; ἐπιπτέσθαι, Hom. Il. 4, 126; und πτήσσω. S. καταπτέω.

Πτηκτικός, ἡ, ὀν, (πτήσσω), scheu, furchtsam; zw.

Πτῆμα, τὸ, der Flug, Anonym. Suidae; von

Πτῆμι, f. πτήσω, fliegen; davon ἔπτη, πταίης, Meleager no. 90. davon ἵπτημι, ἵπταμαι, wie ἵστημι, ἵσταμαι, von στάω, στῆμι. S. oben πτάω u. ἵπταμαι.

Πτηνολέτις, Femin. von —λέτης, ὁ, (πτηνὸς, ὀλέω), νεφέλη, Analecta 2. p. 452., Netz, welches die Vögel fängt und tödtet.

—*νοπέδιλος*, (πέδιλον), mit beflügelten Füfsen, Orph. hymn. 27, 4.

—*νόπους, οδος, ὁ, ἡ*, mit geflügelten Füfsen; schnellfüfsig, Nicetas Annal. 10, 4.

Πτηνός, ἡ, ὀν, (πτάω, πτῆμι), geflügelt, fliegend, Anal. Die Form πτὴν in ἀπτὴν gebräuchlich.

Πτῆξις, ἡ, (πτήσσω), das Schrecken, Erschrecken, Aristot. Mirab. 157.

Πτῆσις, ἡ, (πτάω, πτῆμι), das Fliegen, der Flug.

Πτήσσω, Perf. ἔπτηχα, s. v. a. πτώσσω, (πτάω, πτέω, πτώω), eigentl. von Thieren, die vor Furcht sich verkriechen; dah. metaph. fürchten, und demüthig gegen einen seyn; εἰς ἐρημίαν ὁδοῦ πτήξαντες, Eurip. Andr. 753. sich an einem einsamen Orte des Weges versteckend und lauernd. S. καταπτέω. Active, in Schrecken setzen. S. ἐκπτήσσω nach. Il. 14, 40. πτῆξε θυμὸν Ἀχαιῶν, setzte in Verwunderung, wo andere πῆξε u. πλῆξε lasen. In Luciani praec. rhet. 15. steht falsch πέπτηχα, recht in den Handschr.

Πτητικός, ἡ, ὀν, Adv. —κῶς, zum Fliegen gehörig-gemacht-geschickt-geneigt.

Πτιλοβαφος, der Federn färbt, von βάπτω u. d. flgd.

Πτίλον, τὸ, s. v. a. Flügel, πτερὸν, von Insecten, Aristot. Anim. Incess. 15. für φύλλα, Nicand. Ther. 524. wie πτερὰ, V. 616. 2) Flaumfedern, *plumae*. S. πτιλωτός; daher Kissen mit Dunen gestopft; ἡ ἐν τοῖς χνοώδεσι τῶν πτίλων ἐγκοίμησις, Clemens Alex. Paed. 2, 9. Man leitet es von πτῶ, ἵπτημι her; vielleicht kommts von τιλὼν, τίλλω.

Πτιλόνωτος, ὁ, ἡ, mit haarigem oder gefiedertem Rükken, κάμπη, Analecta 2. p. 206. no. 8.

Πτίλος. S. πτίλωσις no. 2.

Πτίλωσις, ἡ, (πτιλόω), s. v. a. πτέρωσις, das Gefieder, Aelian. h. a. 16, 4. 2) eine Krankheit der Augen, wo der Rand der Augenlider dick, entzündet und roth ist, und dabey die Wimpern verliert; ein solcher Kranker

heifst πτίλοι; daher wird πτίλος τοὺς ὀφθαλμοὺς Levit. 21, 20. bey Hesych. erklärt μαδαρὸς καὶ λελεπισμένος τοὺς ὀφθαλμοὺς, der nicht gut sehen kann. πτίλα βλέφαρα, Dioscor. 1, 86. Cornarius ad Galeni Comp. medic. s. l. p. 406. Bloſser Verlust der Haare an den Augenbraunen heiſst μίλφωσις u. μαδάρωσις.

Πτιλώσσω, S. ὀπτιλίτις.

Πτιλωτός, ἡ, όν, (πτίλον), geflügelt, gefiedert. προσκεφάλαια πτερωτὰ καὶ πτιλωτά, mit Federn und Dunen gestopfte Kopfkissen, Pollux 6, 10.

Πτισάνη, (πτίσσω), falsch πτισσάνη, ἡ, enthülsete Gerste, Gerstengraupen; 2) der Absud davon und der Trank, Ptisane, Tisane genannt; Gerstentrank; Nicandri Ther. 590. πτισάνοιο st. πτισάνης; davon

—σαναῤῥοφία, ἡ, (ῥοφέω), das Schlürfen, Trinken der Ptisane, des Gerstentrankes, Hippocr.

Πτίσμα, τὸ, (πτίσσω), das enthülsete Korn.

—σμός, ὁ, das Enthülsen; Stampfen; von

Πτίσσω, das lat. pinso, piso, ich enthülse Gerste und andere Körner, durch Stampfen, oder durchs Schroten auf der Mühle; daher auch stampfen, und dadurch klein machen; das alte Stammwort war πίσσω, davon πίτυρον, die Hülse, Kleie, ferner πίσνα, πίτυρα u. πισῦρας, πιτυρινοὶ ἄρτοι bey Hesychius; davon

Πτιστικός, ἡ, όν, zum Enthülsen-Stampfen des Getreides gehörig-geschickt.

Πτόα, ἡ, u. πτοία, poet. eigentl. Furcht, Schrecken, die Flucht; 2) jede Unruhe von einer heftigen Leidenschaft und Begierde; vorzügl. heftige Liebe.

Πτοέω, (πτάω, πτέω, πτόω, wovon πτήσσω, πτώσσω, πτύρω, πτόα), eigentl. ich setze in Furcht-Schrecken-Angst; daher ich bringe durch Furcht zum Fliehen, jage fort; 2) auch von der Unruhe und den heftigen Bewegungen der Seele und des Körpers, welche Leidenschaften, wie Liebe, Hoffnung u. dergl. hervorbringen; daher πτοεῖσθαι περί τι, gegen eine Sache Leidenschaft haben, sich mit Leidensch. damit beschäftigen, u. s. w. πρός τι, Plutar. Sullae 7. πτοιοῦμαι, ich zage, Mimnermi fr. 5.

Πτόησις, ἡ, (πτοέω), das Erschrecken, in Flucht Jagen, in Affect Setzen; auch passive, Furcht, Leidenschaft, Plato Protag. heftige Liebe, Brunst, Aristot. g. anim. 4, 5.

Πτοία, ἡ, s. v. a. πτόα; ἐν κραδίῃ πτοίην βάλε, Nicandri Al. 212. εἰς Ἀφροδίσια, Aeliani h. a. 10, 27. φόβῳ καὶ πτοίᾳ, Philostr. p. 815. davon

—αλέος, poet. st. πτοαλέος, geschreckt, in Flucht geschlagen, in Affect gesetzt; furchtsam, Oppiani Hal. 3, 431. S. πτόα.

Πτοιάω, u. πτοιέω, s. v. a. πτοέω, z. B. von der Leidenschaft heftiger Liebe, Callim. Del. 191. Parthenii c. 21. überh. vom unsteten Sinne, μεθ' ὁμήλικας ἐπτοίηται, Hesiodi ἔργ. 457. πτοιοῦμαι, Mimnermi fr. 5. dav.

Πτοίησις, ἡ, s. v. a. πτόησις, Plato Protag. u. Sympos. 25. nach Abresch Verbesserung.

Πτοιητός, ἡ, όν, st. πτοητός, erschreckt, Nicander.

Πτοῖος, ὁ, s. v. a. πτόα.

Πτοιώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. πτοώδης, Erotiani Gloss. Schäfer ad Gregor. p. 923.

Πτοιωτός, ἡ, όν, (πτοιόω), Nicandri Alex. 243. ὄθμα, irrendes, verworrenes Auge.

Πτολεμίζω, davon πτολεμιστής, ὁ, u. πτολεμόνδε, von πτόλεμος, ὁ, st. πολεμίζω, —ιστής, —όνδε, von πόλεμος.

—λίαρχος, ὁ, s. v. a. πολίαρχ. desgleichen πτολίεθρον, st. πολίεθρον. So auch

—λιπόρθης, ου, ὁ, s. v. a. πτολίπορθος, ὁ, Städtezerstörer, Aeschyli Ag. 480. von πτόλις, ἡ, st. πόλις, wie πτόλεμος st. πόλ. und πτόλισμα st. πόλισμα. Die Form —πόρθιος, Odyss. 9, 504.

Πτορθάκανθος, ὁ, ἡ, (πτόρθος), mit Stacheln an den Trieben, Zweigen.

Πτορθεῖον, τὸ, s. v. a. d. folg. Nicander.

Πτόρθος, ὁ, Sprößling, Trieb, bey Hesiod. ἔργ. 421. das Keimen, Treiben, germinare; Zweig, Ast; von πτάω, πτίω, πτερός, πτερόν, πτίρω, nach Hemsterhuis u. Etym. M.

Πτορθοφορία, S. πρωτοφορία.

Πτόω, st. dessen im Praes. πίπτω, macht πτώσω, πέπτωκα, πεπτωκώς und πεπτώς, πεπτεώς. Vergl. πτοέω.

—ώδης, εος, ὁ, ἡ, (πτόα), erschrocken, furchtsam; zw.

Πτυαλίζω, πτυελίζω, f. ίσω, viel spucken, den Mund voll Speichel haben, Hippocr. Coac.

—αλισμός, πτυελισμός, ὁ, das häufige Spucken.

—αλον, τὸ, auch πτύελον, (πτύω), Spucke, Speichel.

—άριον, τὸ, Dimin. von πτύον.

Πτυάς, ἡ, die Spuckende, eine Schlangenart von ἀσπίς, Paul. Aegin. 5, 19.

Πτύγμα, τὸ, (πτύσσω), das Gefaltete; πέπλων ὀλίγον πτ. Anal. 1. p. 261. S. in πτύσσω; davon

—γμάτιον, τὸ, Dimin. S. in πτύσσω.

Πτύγξ, γὸς, ὁ. S. in πτύξ.

Πτυελίζω und πτυελισμός, ὁ. S. in πτυαλ.

Πτύελον, τὸ, s. v. a. πτύαλον, Speichel.

Πτύελος, ἡ, st. πύελος, ionisch, bey Hesych. und Aeliani v. h. 13, 3.

Πτυκτίζω, s. v. a. συγκλείω, bey Suidas in πυκτίον, wo falsch πυκτίζω steht.

Πτυκτίον, τὸ, s. in πτύσσω, gefaltetes Buch, Schreibtafel.

—κτός, ἡ, όν, gefaltet, zusammengelegt, blättrig; zu falten. S. in πτύσσω.

Πτύξ, πτυχός, ἡ, Falte, Lage, Blatt, Tafel; Krümmung, Thal, Schlucht. S. in πτύσσω.

Πτύξις, ἡ, das Falten; die Falte. S. in πτύσσω.

Πτύον, τὸ, davon πτύοφι st. πτύου, attisch πτέον, τὸ, die Wurfschaufel, vannus, das Getreide von der Spreu zu reinigen; 2) ein Getreidemaſs; davon δίπτυον, bey den Cypriern der halbe medimnus, nach Hesych.

Πτύρμα, τὸ, und πτυρμός, ὁ, der Schrecken, die Bestürzung, das Scheuwerden.

Πτυρτικός, ἡ, όν, was bald scheu wird, schreckhaft ist, Strabo 6. u. Aristot. Mirab. 183. im Strabo stand vorher πτυρτικοὺς, wie auch Eustath. ad Dionys. v. 375. hat.

Πτύρω, f. ρῶ, ich mache scheu, schrecke; πτύρομαι, ich werde scheu, erschrecke. οὐκ ἂν πτυρείης τὸν θάνατον, Axiochus 16. In Genesis 41, 8. hat Aquila κατεπτύρη übersetzt; pavore perterritus nach der alten lat. Uebers. ἵππον πτυρέντα, Plutarchi Fabii c. 3. Marcelli 6. In Aesopi August. fab. 83. πτήσσεσθαι πρὸς τὰς τῶν ἀλεκτρυόνων φωνὰς hat die Florentiner Fabel richtiger πτύρεσθαι. Von πτάω, πτόω, πτύω, wovon πτήσσω, πτώσσω, πτόα.

Πτύσις, ἡ, (πτύω), das Spucken, Ausspucken, Hippocr. auch s. v. a. πτίσμα.

Πτύσκω, ὑγραίνεται καὶ πτύσκεται ὁ πνεύμων, Hippocr. de Morbis p. 460. soll wohl πτύεται oder πτύσσεται heissen.

Πτύσμα, τὸ, (πτύω), das Ausgespuckte, die Spucke, Hippocr.

Πτυσμός, ὁ, s. v. a. πτύσις, das Spucken, Hippocr. p. 1216.

Πτύσσω, f. ξω, zusammenlegen, falten, von gereinigter Wäsche, welche zusammengelegt wird, um aufbewahrt zu werden, Odyss. 1, 439. 6, 111. daher ἔγχεα ἐπτύσσοντο, Il. 13, 134. von den mit Gewalt gebogenen und sich gleichsam umlegenden Lanzen. Hesych. hat πτύσσε, κραδαίνει, ἢ τὰ δόρατα δοκλεῖ. Derselbe erklärt πτυκτὸς auch durch καμπτόμενος, gebogen, gekrümmt. Von dem anliegenden und den Leib umgebenden Kleide sagt Soph. Plutarch. Compar. Numae c. 4. δοριος χιτὼν θυραῖον ἀμφὶ μηρὸν πτύσσεται. Von dem Zusammenlegen im Anziehen (τὴν ἀλουργίδα πτύξαι καὶ περιβάλλεσθαι, Plutarch. Rom. 13.) heiſst das Medium auch anlegen, umthun; Aristoph. Nub. 267. πρὶν ἂν τουτὶ πτύξωμαι, bis ich mir diesen Mantel umgeworfen habe. τὰς χεῖρας πτύξας, Soph. Oed. Col. 1611. die Hände falten. θαλερῷ ἐπτύξατο πήχει σιγάς, Ion Athenaei p. 447. Davon πτύγμα πέπλων, Il. 5, 315. das zusammengelegte-doppelt genommene

Oberkleid, *δίπλωμα*, nach den Schol. Bey den Aerzten ist *πτύγμα ἐξὸν* und im Dimin. *πτυγμάτιον* ein zusammengelegter Lappen von Tuch. *πτύξις θώρακος*, der doppelt umgelegte Brustharnisch, bey den LXX. Homer hat *πίνακα πτυκτὸν*, ein doppelt gelegtes Blatt von Holz, wenn *γράψας* daselbst vom Einritzen einer Figur verstanden wird, Il. 6, 169. daher *πτυκτὸν*, *τὸ*, bey den Aerzten, s. v. a. *πτύγμα*; davon *πτυκτίον*, *τὸ*, als Dimin., s. v. a. *βιβλίον*, bey Suid. Phot. Hesych. ein Buch mit Blättern, Schreibtafel. Die sechs Lagen des Schildes nennt Hom. Il. 7, 247. *ἓξ πτύχας*, welcher davon *πεντάπτυχος* u. s. w., wie *septemplex scutum*, heifst. Die verschiedenen Abtheilungen oder Thäler des Olympus nennt er Il. 11, 77. *πτύχας Οὐλύμποιο*; im Singularis nennt Jupiter *πτυχὶ Οὐλ. μενέω*, 20, 22. davon der Olympus und Ida *πολύπτυχος*, voll Thäler und Schluchten, heifst. *ὄρεος πτύχας ἠνεμοέσσας*, nennt er Odyss. 19, 432. die Schluchten und Thäler des hohen Gebirges. Eben so nennt Pindar *Κρισαίας*, *Πέλοπος* und *Πίνδου πτυχὰς* die Thäler der Gebirge. Aber Ol. 1, 170. sind *ὕμνων πτυχαὶ*, wie das beygesetzte *δαιδαλόω* vermuthen läfst, die künstlichen Wendungen und Darstellung des Dichters. Das Wort kommt von *πέτω*, *πετάω*, *πετάσσω*, und ist mit *πετάω*, *πετάννυμι*, *πτῆμι*, ausbreiten, über einander legen, umlegen, falten, einerley. S. *διαπτύσσω*.

Πτυχὴ, *ἡ*, s. v. a. *πτύξ*, Falte, Winkel, Schlucht, Thal. S. in *πτύσσω*; ein Theil des Schiffs, woran der Name desselben steht, Schol. Apollonii 1, 1089. davon

—*χίον*, *τὸ*, s. v. a. *πτυκτίον*, kleine Schreibtafel.

—*χιος*, *ια*, *ιον*, gefaltet, Etym. M.

—*χὶς*, *ίδος*, *ἡ*, nach Pollux 1, 86. die Stelle am Hintertheile des Schiffs, woran der Name steht; beym Schol. Apollon. 1, 1089. steht *πτυχή*.

—*χώδης*, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πτυχή*), mit vielen Falten-Runzeln-Lagen-Blättern-Krümmungen, Aristot.

Πτύω, f. *ύσω*, spucken, ausspucken; hiefs auch *ψύω*; davon *sputo*, *sputo*; vom Meere. *ἔπτυσάς με τηλόσ᾽ ἀπ᾽ ἠϊόνος*, Anal. 1. p. 246. *στοργὰν ἔπτυσας εἰς ἀνέμους*, Meleagri 124. *ἔπτυσε δὲ ψαλίδας καὶ ξυρά*, warf weg und verachtete, Anal. 2. p. 63.

Πτωκάζω, f. L. st. *πτωσκάζω*, Il. 4, 372.

—*κὰς*, *άδος*, *ἡ*, (*πτώξ*), schüchtern, scheu, furchtsam. *κώπειρος πτ.* bey Simmias, s. v. a. *χθαμαλή*, Hesych. *πτωκάδες αἰθυιαι*, Herodoti Vita Hom. 18. furchtsame, wo *πλωάδες*, schwimmende, besser pafste. (Eben so wechselt die Lesart bey Soph. Phil. 1093. mit *πτωκάδες* und *πλωάδες*, wo man *πτωκάδες* von den Harpyien nur nicht schüchtern, sondern flüchtig enteilend zu erklären hat. R.)

Πτῶμα, *τὸ*, (*πτόω*, *πίπτω*), Fall; übergetr. Niederlage, Unglück, wie *casus*, und moralisch, Vergehen; das Gefallene, Getödete, der Leichnam; poet. davon

—*ματίζω*, fallen machen, zum Fall bringen; *οἱ πτωματιζόμενοι*, die die fallende Sucht haben, Apollonii Histor. mirab. c. 36. *ἐπινόσους καὶ πτωματιζομένους*, Paulus Alexandr. K. 3. hingegen in Theano Epistol. ist *πτωματίζειν* vor Kälte schlottern, wie *casare*; davon —*ματισμὸς*, *ὁ*, die fallende Sucht, neben *ἐπίληψις* genannt in Procli Paraphr. Ptolem. p. 277. Derselbe p. 215. hat *πτωματικοὺς* neben *ἐπίληψις*.

—*ματὶς*, *ίδος*, *ἡ*, eine Art Becher, Athenaei p. 485. nach Ernesti viell. *πωματίς*.

Πτωματισμὸς, *ὁ*. S. *πτωματίζω* nach.

Πτὼξ, *πτωκὸς*, *ὁ*, *ἡ*, (*πτώσσω*), flüchtig, schüchtern, scheu, Aeschyl. Eum. 327. vorz. vom Hasen gebräuchlich, als Subst. Il. 17, 676. vergl. 22, 310. S. *πτὰξ* nach.

Πτώσιμος, *ο*, *ἡ*, gefallen; im Kriege getödet, *δορί*; Aeschyli Ag. 1114. von

Πτῶσις, *ἡ*, das Fallen, der Fall, Unglück, s. v. a. *πτῶμα*.

Πτωσκάζω, s. v. a. *πτώσσω*, wovon es abgeleitet ist. Gewöhnlich steht Il. 4, 372. *πτωκάζω*, als wäre es von *πτώξ*, *πτωκός*; es ist aber von *πτόω*, *πτώσκω* abgeleitet.

Πτώσσω, f. *ξω*, s. v. a. *πτήσσω*, von *πτάω*, *πτόω*, wovon *πτόα*, in Furcht seyn, und sich verbergen, aus Furcht fliehen; sich furchtsam-unterwürfig bezeigen. *ὑπ᾽ ἀσπίδος πτώσσοντες*, Tyrtaei 2, 35. 2) *πτώσσων κατὰ δῆμον*, Odyss. 18, 362. wie ein Bettler umherziehen. *πτώσσῃς ἀλλοτρίους οἴκους*, verst. *κατὰ*, Hesiodi *ἔργ.* 395. wovon *πτωχός*, der Bettler.

Πτωτικὸς, *ἡ*, *ὸν*, (*πτῶσις*), bey den Grammat. einen Casus betreffend, zum Casus gehörig.

—*τὸς*, *ἡ*, *ὸν*, fallend, hinfällig, Hesych.

Πτωχαλαζὼν, *όνος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πτωχὸς ἀλαζὼν*), prahlerischer Bettler, bettelhafter Prahler, Athenaei p. 230. c.

Πτωχάδες, *αἱ*, Soph. Phil. 1093. S. *πλωάδες* und *πτωκάς*.

—*χεία*, *ἡ*, das Betteln; Betteley, Armuth.

—*χεῖον*, *τὸ*, Bettelherberge, Etym. M. Pandect. u. Procop. de Aedif.

—*χελένη*, *ἡ*, Athenaei p. 585. Bettelhelene, gemeine Hure.

—*χεύω*, (*πτωχός*), ich bin bettelarm, bettle; auch m. d. Accus. *πτωχεύει δὲ φίλους πάντας*, spricht alle Freunde an als Bettler, Theognis, *δαῖτα*, Odyss. 17, 19. bettelarm seyn, Antiphanes Anecd. Bekkeri p. 112.

—*χίζω*, f. *ίσω*, ich mache bettelarm, LXX.

—*χικὸς*, *ἡ*, *ὸν*, bettelhaft; dem Bettler gehörig-zukommend.

—*χίστερος*, Compar. von *πτωχός*, irregulär.

—*χοδοχεῖον*, *τὸ*, (*δέχομαι*), Armenhaus.

—*χόμουσος*, *ὁ*, *ἡ*, *κόλαξ*, Gorgias Aristot. Rhet. 3, 3. von zweifelhafter Bedeut. bettelweise eigentl.

—*χοπλούσιος*, *ὁ*, *ἡ*, bettelarm, d. i. der seinen Reichthum unter Betteley versteckt, oder denselben nicht geniefst; zw.

—*χοποιὸς*, *ὁ*, *ἡ*, bettelarm machend.

Πτωχὸς, *ἡ*, *ὸν*, (*πτώσσω*), der herumziehende Bettler; als Adj. *πτωχῷ διαίτῃ*, Soph. Oed. Col. 751. Der Compar. *πτωχίστερος* attisch, Etym. M.

—*χοτροφεῖον*, *τὸ*, Armenpflegehaus.

—*χοτροφέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, Arme nähren-pflegen; davon

—*χοτροφία*, *ἡ*, die Nährung oder Pflege der Armen.

—*χοτρόφος*, *ὁ*, *ἡ*, (*τρέφω*, *πτωχός*), Bettler oder Arme nährend-pflegend.

Πύα, *ἡ*; wo Odyss. 18, 367. *ἐν ποίῃ* steht, da erklärten diefs einige durch *χόρτος*, Heu; andre lasen *πυῷ* u. erklärten es durch *καρπῷ*, oder mit Aristarch durch *πυροῖς καὶ κριθῇ*. Im Etym. M. p. 544. steht *ἐν πύῃ* angeführt.

Πύαλος, s. v. a. *πύελος*, Phrynichus p. 156. Inscriptio Sicula ap. Gruter. p. 212.

Πυανέψια, *τὰ*, verst. *ἱερά*, auch *πυανεψία ἑορτή*, von *πυανέψιος*, (*ἕψω*, *ἕψω*, *πύανος*), ein Fest zu Athen im Herbst-Monat *Πυανεψιών*, dem 4ten des äth. Kalenders, October, dem Apollo zu Ehren, wo man zum Andenken einer Begebenheit unter Theseus eine Art von Brey kochte und afs. Lycurgus Harpocr. sagt, die andern Griechen, aufser den Athenern, hätten diefs Fest *Πανόψια* genannt; andre schrieben *πανόψια*.

—*νεψιὼν*, *ῶνος*, *ὁ*. S. *πυανέψια*. In einigen alten und neuern attischen Steinschriften findet man die Form *Πυανοψιών*. S. Buttmann in Idelers histor. Unters. über die astronomischen Beob. d. Alten S. 394. u. 398. wo auch über die Ordnung und Folge dieses Monats gesprochen wird.

Πυάνιον, *τὸ*, Dimin. von *πύανος*, *ὁ*, ferner *πυάνιος* von *πύανος* gemacht, und *πύανος*, *ὁ*, oder *πύανον*, *τὸ*, wird von vielen Grammat. für das spätere *κύαμος*, Bohne, erklärt, von andern für *ὀλόπυρος*, grofse Gerstengraupen (Athenaeus p. 406.), endlich auch für ein Gemisch von Hülsenfrüchten u. Getreidearten, welches man zu Athen am Feste *Πυανέψια*, im Monat *Πυανεψιών*, kochte und afs; Alkman nennt *πυάνιον πόλτον*, d. lat. *pultem*, Athenaei p. 648. wo Athenaeus selbst aus der Stelle des Alkman falsch *τὸ πυάνιον* annimmt und erklärt. Nach Hesych. hiefsen bey den Lacedämoniern *πύανοι*, *κύαμοι ἑφθοί*. Derselbe hat *πυανιοὺς*, *τοὺς ἑφθοὺς ἐρεβίνθους καὶ φακοὺς*, und *πύανους*, *κυάμους ἑφθούς*.

Πύαρ, τὸ, (πύος), die erste Muttermilch, *colostra;* 2) daraus gemachtes Lab, *coagulum.* S. über Nicand. Alex. 373.

—**ρίτη** f. L. bey Aristoph. Vesp. v. 710. st. πυριάτη.

Πυγαῖος, αία, αῖον, (πυγή), zum Steiſse gehörig, vom Steiſse; τὸ πυγαῖον ἄκρον, Herodoti 2, 76. an den Vögeln der Bürzel. τὸ πυγαῖα nach Hesych. Photius u. Suidas an den Saulen die Unterlage, der Stuhl, sonst σπεῖρα genannt. Nach Suidas auch s. v. a. κατάπυγος; zw.

—**γαλίαι**, οἱ, bey Strabo 14. p. 531. S. πυγαλίας γάρ τινας καὶ γενέσθαι καὶ κληθῆναι; aus Vergleichung vom Etym. M. in πύγελα erhellet, daſs es πυγαλγέας heiſsen soll, d. i. die am Hintern Schmerzen empfanden.

Πύγαργος, ὁ, ἡ, (πυγή, ἀργός), Weiſsarsch, Weiſssteiſs, auch eine Antilopenart, und eine Art Adler.

—**γαρίζω**, s. v. a. πυδαρίζω, Schol. Aristoph. Equit. 694.

Πυγή, ἡ, der Steiſs, *nates;* ἅλλεσθαι πρὸς πυγήν, ein alter Tanz der lacedämonischen Jungfrauen, den Antyllus Oribasii p. 121. Matthaei beschreibt; figürl. vom fettesten Theile, z. B. ἀγροῦ, bey Eustath. ad Il. 2. p. 310. vergl. die Intpp. ad Hesych. voc. ἀγροπυγή.

—**γηδὸν**, Adv., συνιόντα π. ὀχεύεται, Aristot. h. a. 5, 2. hat Plinius u. nach ihm Gaza und andre aversa coeunt übersetzt, so auch πάλιν πυγηδὸν νέμεσθαι de part. anim. 2, 16. da doch Aristot. selbst 5, 2. dafür ὄπισθεν συνιόντες setzt und dabey mehrmals das Bespringen erwähnt, so daſs die Hintertheile auf einander ruhen. Es heiſst also mit zusammengefügten Hintertheilen, nicht rückwärts sich begatten.

—**γίδιον**, τὸ, kleiner-magerer Steiſs.

—**γίζω**, ich schlage auf den Steiſs; 2) treibe widernatürliche Unzucht, *paedicor,* mit dem Accus. mit einem, Theocr.

—**γισμα**, τὸ, das Schlagen auf den Steiſs; 2) die *paedicatio*, Theocr.

—**γιστής**, (πυγίζω), der die männliche Unzucht treibt, *paedico.*

Πυγμαιομάχος, ὁ, ἡ, (μάχη), mit den Pygmäern streitend.

Πυγμαῖος, ὁ, s. v. a. πυγονιαῖος, eine πυγμὴ lang; ein Pygmäer, Il. 3. 6. ein Zwerg; gleichsam ein Fäustling, wie wir von Däumlingen erzählen.

Πυγμαχέω, ῶ, ich übe den Faustkampf, bin ein Faustkämpfer, Anal. 3. p. 179. davon

—**μαχία**, ἡ, *pugilatus.*

—**μαχος**, ὁ, (πὺξ μαχόμενος), s. v. a. πύκτης, *pugil*, der Faustkämpfer. Theocr. 24, 110. unterscheidet πύκται δεινοὶ ἐν ἱμάντεσσι, die mit dem *caestu*, ledernen Handschuh, fechten, und ἐς γαῖαν προπεσόντες πυγμάχοι, die sich auf die Erde legten, also κονίεσθαι. S. κονίομαι. Das letztere sind die sogenannten παγκρατιασταί, welche auch πάμμαχοι heiſsen. Dieſs Wort wollte Saumaise Exercit. p. 205. für πυγμάχοι setzen.

Πυγμή, ἡ, *pugnus*, die Faust; Faustkampf. 2) ein Maaſs, wovon in πῆχυς. Das Stammwort ist πύζω, Fut. πύξω, davon πύξ, Adv., wie von λάζω, Fut. λάξω, kommt λάξ; ferner von πέπυγμαι kommt πυγμή, und von πύξω πύκτης; das lat. *pugil, pugilatus* und *pugnus* drückt πυγμή zugleich aus.

—**μομαχία**, ἡ, s. v. a. πυγμαχία, Etym. M.; zw.

Πυγολαμπάς, πυγολαμπίς, sonst πυγολαμπίς, ἡ, (πυγή, λάμπειν), der Feuer- oder Leuchtwurm, Johanniswurm, der an seinem Hintertheile leuchtet, *Cicindela.*

Πυγονιαῖος, αία, αῖον, einen πυγὼν lang. Athenaei p. 494. a. steht πυγωνιαῖος gedruckt.

—**γόριζα**, ἡ, Arschwurzel, eine Art von Wurzeln bey Hesych.

—**γοσκελίς**, ἡ, Arschfüſsler, ein Wasservogel wie die Taucher, *Colymbus* Linn.

—**γοστόλος**, ὁ, ἡ, den Hintern schmückend, πυγὴν στέλλων, Hesiodi Op. 373.

Πυγούσιος, ὁ, wie πυγονιαῖος, Odyss. 10, 517.

Πυγὼν, όνος, ἡ, ein Maaſs, welches man unter πῆχυς erklärt findet.

Πυγωνιαῖος. S. πυγονιαῖος.

Πυδαρίζω, erklärt d. Etymol. für ποδαρίζειν, springen, merkt aber dabey die Variante πυγαρίζω an; Hesychius erklärt es so als wie πτέρομαι. Sein διαπυνδαρίζει ist damit verwandt. Suidas hat πυδαλίζω dafür; das Comp. ἀπεπυδάρισα μόθωνα kommt bey Aristoph. Equit. 697. vor, wo man μόθων von einem Tanze erklärt und ἀποπυδ. für springend tanzen. S. auch ἀποπυδ. nach.

Πυέλιον, τὸ, Dimin. von πύελος; wovon auch

Πυελίς, ίδος, ἡ, am Siegelringe die *pala*, Fassung, der Kasten, worin der Stein sitzt, σφραγιδοφυλάκιον, Harpocr. In versch. Sinne bey Hero junior p. 11. Dimin. von

—**λος**, ἡ, Waschtrog, Trog, Odyss. 19, 553. Badebecken, Badewanne, Diosc. 4, 165. Polyb. 30, 20, 3. not. τοῦ πυέλου τὸ τρῆμα, Aristoph. Vesp. 141. ist der Ort, wo der Ofen (ἰπνός) die Badestube mit der Badewanne heizte. τὴν πύελον κατάντλιζε, Aristoph. Pac. 843. fülle die Badewanne; Sarg, Theophr. de Lapid. χερνίτης, ἐν ᾗ πυέλῳ φασὶ καὶ Δαρεῖον κεῖσθαι, wo aus Plinii 36. c. 17. Reinesius Epist. p. 508. für πέπλῳ richtig πυέλῳ lieset, und von πύελος das lat. pelvis ableitet. Salmasii Exerc. Plin. p. 1203. Buttmann leitet es von πλέω, πλύνω für πλύελος, wie ἔκπαγλος von ἐκπλήττω, ἐκπλαγῆναι, ab.

—**λώδης**, εος, ὁ, ἡ, (πύελος, εἶδος), nach Art eines π. hohl, ausgehöhlt.

Πυετία, ἡ, Lab, geronnene Milch aus dem Magen säugender wiederkäuender Thiere; von πύος, ὁ. S. über Nicandri Alex. 373.

Πυέω, ῶ, f. ήσω, (πύον), schwären-eitern lassen, zum Eiter bringen; davon πύησις, ἡ, Aretaeus 5, 7. s. v. a. d. folgd.

Πύη, ἡ, st. πύησις, das Eitern; Lungenfäule, Aretaei 3, 8.

Πυθαγόρειος, ὁ, ἡ, von Pythagoras. S. Πυθαγοριστής.

—**γορίζω**, ein Anhänger des Pythagoras seyn.

—**γορικός**, ή, όν, pythagorisch.

—**γορίς**, ίδος, ἡ, Pythagoreerinn.

—**γορισμός**, ὁ, (πυθαγορίζω), das Befolgen der pythagoreischen Lehrsätze, Athenaei p. 461.

—**γοριστής**, ὁ, und —ικτής, ὁ, dorisch bey Theocr. (πυθαγορίζω), der nach Pythagoras Lehre und Weise lebt, Pythagoreer. Nach Origenis Philos. p. 45. ist Π. der exoterische, Πυθαγόρειος der esoterische Pythagoreer.

Πυθαΐζειν, hat Eustath. ad Il. 2. p. 207. für das Delphische Orakel befragen; vermuthlich machte er das Zeitwort von den Πυθαϊσταί bey Strabo 9. p. 406. Sieb., welche jährlich in dem Πυθίῳ opferten, ehe sie nach Delphi zum Orakel gingen, wie Philochorus Schol. Soph. Oed. Col. 1047. anführt, wo neben den Πυθαϊσταῖς noch Δηλιασταὶ genennt werden, aber gedruckt steht Πυθίας δὲ καὶ Δηλιάδας.

Πυθαύλης, ου, ὁ, eigentl. ὁ τὰ Πύθια αὐλῶν, der auf der Flöte den Pythischen Kampf des Apollo mit dem Drachen Pytho spielt; auch die dazu gehörige Flöte hieſs αὐλὸς Πύθιος, Pollux 4, 81. das Lied selbst hieſs Πυθικὸν αὔλημα, und Πυθικὸς νόμος, Pollux 4, 79. u. 81., wo es heiſst, die Πυθικοὶ αὐλοὶ wären für παιᾶνας geschickt gewesen. Daher erklärt Suidas Πυθικὴ αὐλή, ἡ μετ' αὐλοῦ γινομένη βοή, und d. τὸ Πύθιον μέλος, auch noch d. ὁ παιάν, und leitet davon richtig πυθαύλης ab. Andre lesen falsch πιθαύλης. Saumaise über Vopiscus p. 494.

Πυθεδὼν, όνος, ἡ, (πύθω), die Fäulniſs, Nicander.

Πυθεῖον, τὸ, s. v. a. μαντεῖον, Suidas.

Πύθεσκε, ionisch st. ἔπυθε, Apollon. 4. 1530.

Πυθία, ἡ, (ἱέρεια), die pythische Priesterinn, Priesterinn des Pythischen Apollo.

Πύθια, ίων, τά, (ἱερά, ἀγωνίσματα), die Pythischen dem Pythischen Apollo zu Ehren gefeyerten Spiele.

Πυθιάζω, von dem pythischen Gott begeistert, od. wie die pythische Priesterinn sprechen oder weissagen, Eustath. und Steph. Byz. in *Πυθώ*.

—*ιὰς*, *άδος*, *ἡ*, wie *Πυθία*, die pythische Priesterinn eine Pythiade, Zeitraum von einer pythischen Feyerlichkeit zur andern.

—*ικὸς*, *ἡ*, *ὸν*, pythisch.

Πυθιονίκη, *ἡ*, s. v. a. *πυθικὴ νίκη*, Heliodori 4. p. 190.

—*ιονίκης*, *ου*, *ὁ*, auch *Πυθιόνικος*, bey Pindar. Sieger in den pythischen Spielen.

Πύθιος, *ία*, *ιον*, (*Πυθώ*), zu Pytho gehörig, ein Beyw. des Apollo Pythius; *τὰ Πύθια*, die pythischen Spiele; 2) *Πύθιοι*, bey den Lacedaemoniern 4 Personen, wovon zwey um jeden König waren, welche in öffentlichen Angelegenheiten nach Delphi geschickt wurden, um das Orakel zu fragen, Herodoti 6, 57. Cicero Divin. 1, 43. Sonach scheint die delphische *Πυθία*, als Dolmetscherinn des Apollo, ihren Namen ebenfalls von *πύθομαι* zu haben.

—*θίων*, *ὁ*, *pythion*, eine Bollenwurzel-Art, *bulbi genus*, Theophr.

Πυθμενικὸς, *κή*, *κὸν*, Adv. —*κῶς*. S. *πυθμὴν* zu Ende.

Πυθμένιον, *τὸ*, Dimin. von *πυθμήν*.

—*μενόθεν*, wie ein Adv., von Grunde-von der Wurzel aus.

—*μὴν*, *ένος*, *ὁ*, der Boden eines Gefäſses, Il. 11, 634. u. 18. 375. wo es aber Heyne richtiger von der Höhlung-dem Bauche erklärt. *πυθμένι λίμνης*, Nicandri Ther. 368. Theogn. Brunckii 1003.; *πόντου*, Solon. v, 20. ibid. *θαλάσσης*, Orph. Arg. 421. *γαίης*, 91. figürl. *κακῶν ἀναφαίνετο πυθμὴν*, 893. *vorago malorum* nach Gesners Uebers. 2) das Stammende eines Baums nahe an der Wurzel, Odyss. 13, 122. *ἐλαίης*. Arati Dios. *παρὲξ ὄρεος πυθμένα*, die Wurzel-der Fuſs des Berges. *ἐξανθρακώσας πυθμέν' ὑψηλὸν δρυός*, Ion Photii Lexic. *παῦρον ἐν χθονὶ πυθμένα τείνει*, Nicandri Ther. 639. st. *ῥίζαν*. 3) die Wurzel selbst; Aeschyli Choeph. 258. 202. 644. der Stamm. Derselbe Suppl. 105. gebraucht *πυθμὴν νεάζει ὕβρει* für *stirps generis*. *πυρῶν*, Aristot. gener. anim. 1, 20. Diodor. 1, 14. Stengel. Kommt von *βάω*, *βῆμι*, *βαθμὸς*, aeolisch *βυθμὸς*, *βυθμήν*. L. Bos leitet es zunächst von *βυθὸς*, *βυθίζω* ab; *βυθὸς* selbst ist s. v. a. *βάθος*; wie *βάπτω*, aeol. *βύπτω*. Hesychius: *βυθμὸς*, *ἄντρον*, *πυθμὴν καὶ βυθμήν*; also die Basis eigentl. Bey Aristot. Probl. 25, 2. wird *πύνδαξ* und *πυθμὴν* unterschieden, so daſs jenes den Boden, und *πυθμὴν* den nächsten Theil bedeutet. Ueberh. ist *π.* der Bauch und die Höhlung eines Gefäſses, daher Galen *σικυώνην* durch *σικύαν τὴν ἀπύθμενον καὶ κωνοειδῆ* erklärt. Protagoras nannte *λόγων πυθμένας*, was Diogenes Laert. *διαιρέσεις* erklärt. Bey Plato 8. Republ. p. 189. ist *πυθμὴν ἐπίτριτος* eine gewisse Zahlenproportion in der musikalischen Theorie, weil *πυθμὴν* eine Wurzelzahl bedeutet. Aristot. Polit. 5, 12. *π. τετράγωνος ἀπὸ τοῦ ἀριθμοῦ γ συνίσταται ὁ θ, τρὶς τρία ὤν*, Theolog. arithm. p. 28. wo auch d. adj. *πυθμενικὸς*, *κή*, *κὸν*, u. Adv. —*κῶς* steht von der 9. *ἐν πυθμενικωτάτῳ καὶ οἱονεὶ σπέρματι τῶν ἄλλων περιττῶν*. p. 11. *κατὰ τὴν πυθμενικωτάτην τοῦ μείζονος σχέσιν*. S. *πύνδαξ*.

Πυθοῖ, (*Πυθώ*), zu Pytho, zu Delphi.

Πυθόκραντος, *ὁ*, *ἡ*, (*Πυθώ*, *κραίνω*), vom pythischen Apollo vorhergesagt und bewährt, Aeschyli Ag. 1265. (1247.), s. v. a. *πυθόχρηστος*.

—*οκτόνος*, *ὁ*, Töder des Python oder der pythischen Schlange.

Πυθόληπτος, *ὁ*, *ἡ*, von dem pythischen Apollo begeistert und wahrsagend, Hesych. Phot. Suid.

Πύθομαι, s. v. a. *πυνθάνομαι* und *πεύθομαι*, denen es Tempora leihet.

—*όμαντις*, *εως*, *ὁ*, *ἡ*, *ἑστία*, Soph. der Wahrsagersitz zu Pytho; überh. pythischer Seher oder Wahrsager.

Πυθόχρηστος, *ὁ*, *ἡ*, (*χράω*), vom pythischen Orakel geweissagt-befohlen, Aeschyli Choe. 937. Xen. Lac. 8. 5.

Πύθω, s. v. a. *πύω*, *putrefacio*, ich löse durch die Fäulniſs-Verwesung auf. *πύθιλα*, *τὰ μὴ πύσε νήχυτος ὄμβρος*, Callim. *οἱ πύσει γαῖα*, Hymn. in Apoll. 369. 374. S. *πύθεσκε* nach. Pass. u. Med. *πύθομαι*, ich verwese, verfaule, das lat. *puteo*, *putresco*, *putris*, wie von *πύον*, *πύος*, *pus*, *puris*, *purulentus*.

Πυθώ, *οῦς*, *ἡ*, bey Simonides und Pindar auch *Πυθών*, *ῶνος*, die Gegend Pytho, wo Delphi lag, wovon Apollo, dessen Priesterinn und die Schlange, welche er hier erlegte, ihren Namen führen. Doch s. *πύθιος*.

Πύθων, *ωνος*, *ὁ*, (*δράκων*), die pythische Schlange, von deren Erlegung Apollo den Beynamen erhalten haben soll.

—*ωνικὸς*, *ἡ*, *ὸν*, von Pytho; vom pythischen Gott begeistert, wie *πυθόληπτος*.

Πύκα, Adv. dicht, fest; auch sorgfältig, genau. S. *πυκινός*.

—*κάζω*, f. *άσω*, der Hauptbegriff ist Dichte, Festigkeit, also dicht, fest machen; also auch dicht bedecken; *νέκυν φάρεσι*, Il. 24, 581. *στεφάνοις*, mit Kränzen dicht bedecken, überh. bekränzen. *εὖ πυκάζου τόξον*, Aeschyli Sept. 149. rüste dich mit dem Bogen. *πυκάζειν δῶμα*, das Zimmer oder Haus fest verschlieſsen, Soph. Aj. 581. *ἐντὸς δὲ πυκάζοιεν σφέας αὐτοὺς*, Odyss. 12, 225. statt *κρύπτοιεν*, sich verbergen. *ἄχος πύκασε φρένας*, Il. 8. 316. bedecken-verfinstern oder verengen das Herz. Moschi 3. 112. *καὶ σὺ μὲν ἐν σιγᾷ πεπυκασμένος ἔσσεαι ἐν γᾷ*. 2) So wie *πυκινὸς* von Klugheit, Sorgfalt und Vorsicht gebraucht wird, so heiſst auch *πεπυκασμένος* ein kluger-sorgfältiger Mann.

—*κασμα*, *τὸ*, (*πυκάζω*), das dicht Gemachte, dicht Bedeckte, dicht Beschattete, dicht Verschlossene; auch s. v. a. *πυκασμὸς*, *ὁ*, das Dichtmachen, dicht Bedecken-Beschatten-Verschlieſsen und dergl. Psalm. 117, 26. von Symmachus.

Πυκιμήδης, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πύκα*, *μῆδος*), wohlbedächtig, überlegt, verständig, klug, sorgsam, Odyss. 1, 438. vergl. Il. 24, 282. wo *μήδεα πυκινὰ ἔχων*.

—*ινὰ*, wie ein Adv. s. v. a. *πυκνῶς*.

Πυκινόθριξ, *ὁ*, *ἡ*, mit dichtem Haar, Nonni 32, 108.

—*ινοκίνητος*, *ὁ*, *ἡ*, der sich häufig bewegt, Hippocr.

—*ινόῤῥιζος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *πυκνόῤῥ.*, Hippocr.

—*ινὸς*, *ἡ*, *ὸν*, (*πύκα*), s. v. a. das zusammengezogene *πυκνός*.

—*ινόφρων*, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, (*φρὴν*, *πυκινὸς*), verständig, klug, Hom. hymn. 2, 555.

Πυκνὰ, wie ein Adv. s. v. a. *πυκνῶς*.

—*νάζω*, s. v. a. *πυκνόω*, zweif. In Gloss. St. wird es durch *frequento* u. *continuo* gegeben.

—*νάκις*, Adv. s. v. a. *πυκνὰ* u. *πυκνῶς*, häufig, oft.

—*νάρμων*, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *πυκνὸς*, Democritus Stobaei Phys. 1. p. 594. wenn es nicht *πυκναρμοστῶν* heiſsen soll.

—*νόβλαστος*, *ὁ*, *ἡ*, mit oder von dicht stehenden Keimen-Trieben-Zweigen, Theophr. c. pl. 3. 10.

—*νογόνατος*, *ὁ*, *ἡ*, dickknotig, (*γόνυ*), mit dichten-dichtstehenden Knoten-Knieen oder Gelenken.

—*νόκαρπος*, *ὁ*, *ἡ*, mit dichten oder vielen Früchten.

—*νοκίνδυνος*, *ὁ*, *ἡ*, der häufig in Gefahr sich begiebt, Aristot. Eth. 4, 3. nach einiger Handschr. Lesart.

—*νόκομον*, *τὸ*, Name eines Krautes, Diosc. 4, 176. nach Columna *Scabiosa succisa* Linn.

Πυκνὸν, Adv. s. v. a. *πυκνά*.

—*νοπνεύματος*, *ὁ*, *ἡ*, dicht und oft athmend, (*πνεῦμα*), Hippocr.

—*νόπορος*, *ὁ*, *ἡ*, mit dichten Gängen, Oeffnungen.

—*νόπτερος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πτερὸν*), mit dichten-dicht befiederten Flügeln, dicht befiedert, *ἀηδόνες*, Soph. Oed. Col. 17. kann auch stehn st. *πυκναί*, häufige Nachtigallen.

—*νόῤῥαξ*. S. —*ῤῥώξ*.

—*νόῤῥιζος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ῥίζα*), mit dichten (oder häufigen Wurzeln.

Πυκνόῤῥωγος, ὁ, ἡ, od. *—νόῤῥωξ, ωγος*, ὁ, ἡ, mit dichten Beeren, *ῥώξ*, Epigr. Diodori 5., wo andre *πυκνοραξ* in demselben Sinne lesen.

Πυκνός, ἡ, ὄν, eigentl. *πυκινός*, dicht, fest, gedrängt, derb; daher häufig, *creber*, *frequens*; auch metaph. *πυκιναὶ φρένες*, davon *πυκινόφρων*, *πυκινὰ μήδεα*, davon *πυκιμήδης*, auch vom Menschen, *πυκινὸς ἄνθρωπος*, und Adv. *πυκνῶς*, s. v. a. *συνετός*, *prudens*, verständig, klug, wie *constans animus*, *homo*, dem *amens* entgegengesetzt, der seine Sinne beysammen hat, seinen Verstand zusammen nimmt. Homer sagt auch *ἄχος*, *μελεδῶναι πυκ.* für grofs, und eben so *ἄτη πυκινή*, Il. 24, 480. *πυκινῶς ἀκάχημαι*, Odyss. 19, 95. Bey Xen. Vect. 5. *προσφιλεστέραν καὶ πυκνοτέραν εἰσαφικνεῖσθαι πᾶσιν ἀνθρώποις ποιήσειε τὴν πόλιν*, s. v. a. *ὥστε πυκνότερον ἀφικ.* In der Musik heifsen die Töne *πυκνοί*, deren Intervalle auf dem Tetrachord am kleinsten waren, so dafs die beyden ersten Intervalle zusammen weniger als das dritte waren, wie im *γένος ἐναρμόνιον*, und in den drey Gattungen des *γένος χρωματικόν*. Hingegen *ἄπυκνοι* hiefsen sie, wenn die beyden ersten Intervalle zusammen dem dritten gleich oder noch gröfser waren, wie in den zwey Arten des *γένος διατονικόν*. Auf solchen Instrumenten, welche aus mehreren Tetrachorden bestehen, heifsen die niedrigsten Töne dieser Art *βαρύπυκνοι*, die höchsten *ὀξύπυκνοι*, die mittelsten *μεσόπυκνοι*. Diese Eigenschaft der Töne heifst *πυκνότης*, die entgegengesetzte *μανός*, *μανότης*. Das alte *πυκός* hat Simmiae Ovum in *θαλάμων πυκινοτάτων*, statt *πυκινῶν*. Von *πυκός* ist *πύκα*, eigentlich Neutr. Plur. *πυκά*. Das Stammwort ist *πύξ*, *πυκός*, oder *πύω*, *πύζω*, davon *pugnus*, *πυγμή*, *πυκάζω* u. s. w. Man kann davon *πτύω*, *πτύσσω*, *πτύζω*, dicht über einander legen und falten, ableiten. (Aber s. *πτύσσω* nach.)

—νόσαρκος, ὁ, ἡ, (*σάρξ*), mit dichtem-derbem Fleische.

—νοσπορέω, ῶ, ich säe dicht; von

—νόσπορος, ὁ, ἡ, (*σπορά*), dicht gesäet; *—όρος*, dicht säend.

—νόστημος, ὁ, ἡ, (*στήμων*), mit dichtem Faden der Kette oder des Aufzugs.

—νόστικτος, ὁ, ἡ, (*στίζω*), dicht mit Puncten besetzt oder gepickelt, Soph.

—νόστυλος, ὁ, ἡ, mit vielen Säulen.

—νότης, ητος, ἡ, (*πυκνός*), Dichtigkeit, Gedrängtheit, Festigkeit; Vielfältigkeit; *ἐν τῷ τρόπῳ*, Aristoph. Equ. 1131. wie *πυκιναὶ φρένες* bey Homer, Klugheit.

—νόφθαλμος, ὁ, ἡ, mit dicht stehenden oder vielen Augen oder Knospen.

—νόφυλλος, ὁ, ἡ, (*φύλλον*), dichtblättrig.

Πυκνόω, ῶ, (*πυκνός*), dicht-fest machen; verdichten; *τοὺς μαλλοὺς πεπυκνωμένος*, Geopon. was Varro *villis densis* sagt; Plutar. *στίχους ἅμα τῷ πνεύματι πεπυκνωμένῳ προφερόμενον*, was Cicero *versus multos uno spiritu pronuntiare* nennt; überh. dicht an einander stellen oder drängen, häufig oder oft thun; *πάντα τρόπον σαυτὸν στρόβει πυκνώσας*, Aristoph. Nub. 702. nimm dich zusammen und versuche alle Mittel.

—νωμα, τὸ, was dicht macht, dicht gemacht ist; Aeschyli Sup. 250. *πυκνώμασι* statt *πυκάσμασι*, Bekleidung, Kleider, *τὸ πύκν. τῶν τριχῶν ἀποψιλῶν*, Alciphr. 3, 65. bey Plato Reip. 7. p. 160. sind *πυκνώματα ἄττα*, das öftere Anschlagen oder Angeben eines Tons, wie beym Stimmen eines Instruments, *frequentamentum* Gellii 1, 11. vergl. 5, 1.

—νωσις, ἡ, (*πυκνόω*), das Dicht- oder Festmachen oder -stellen; Verdichtung; auch s. v. a. *πυκνότης*.

—νωτικός, ἡ, όν, dicht-fest machend; verdichtend, *φάρμακα πυκ.*, sonst *στεγνωτικά*, die die Oeffnungen der Haut verschliefsen oder erschlaffte Theile stärken.

Πυκός. S. *πυκνός* nach.

Πυκταλίζω, s. v. a. *πυκτεύω*, von *πύκταλος*, wie *δαμαλίζω* und *ἁρπαλίζω*, Anacr. und Sophron Etym. M.

Πυκτεῖον, τὸ, (*πυκτός*), Bücherschrank; Ort für Faustkämpfer (*πύκτης*), Kampfplatz; beyde Bedeut. bey Suidas; zweif.

—τευσις, ἡ, das Kämpfen mit der Faust, Faustkampf, Philox. Gloss.

—τευτής, οῦ, ὁ, s. v. a. *πύκτης*, Gloss. St.

—τεύω, ich treibe die Leibesübung eines *πύκτης*, ich übe mich im Faustkampfe.

Πύκτης, ου, ὁ, *pugil*, der Faustkämpfer. Aristot. Rhetor. 1, 5. giebt als Unterscheidungszeichen des *πύκτης* vom *παλαιστής* an *ὦσαι τῇ πληγῇ*, d. i. mit Faustschlägen seinen Gegner von der Stelle drängen und treiben; von *πύξ*, wie *pugilatus* von *pugnus*.

—τικός, ἡ, όν, was zum *πύκτης* gehört; ein geschickter Faustfechter; *τέχνη πυκτική*, *pugilatus*.

—τίον, τὸ, richtiger *πυκτεῖον*, w. m. n. Schäf. ad Gregor. p. 28.

—τίς, ίδος, ἡ, s. v. a. *πυκτίον*, Tafel, Blatt, *γραπτὴ π.* gemalte Tafel, Analecta 2. p. 99. no. 26. bey Aristoph. Ach. 879. ein unbest. Thier.

Πυκτομαχέω, s. v. a. *πυκτεύω*, bey Suidas.

Πυκτός, ἡ, όν, s. v. a. *πτυκτός*; zw.

Πυκτοσύνη, ἡ, die Kunst des *πύκτης*, Athenaei p. 414.

Πυλαγόρας, ὁ, (*πύλαι*, *ἀγείρω*), ein zur *πυλαία* abgesendetes Mitglied der griechischen Städte; davon

—αγορέω, ich bin ein Mitglied der *πυλαία*, und als Gesandter dazu abgeschickt; von

Πυλαία, verst. *σύνοδος*, das zu Pylae am Eingange von Phocis sich versammelnde Collegium der *Ἀμφικτύονες*, zu welchem jede dieses Bundes fähige Stadt ihre Gesandten schickte, um über die gemeinschaftlichen Angelegenheiten von Griechenland zu berathschlagen; auch das Recht, an diesen Versammlungen Theil zu nehmen, so wie an den Vortheilen dieser Verbindung. Nach Plutar. 5. p. 296. H. mufs *Πυλαία* auch ein Ort geheifsen haben, wahrsch. wo die Versammlung war; aber Derselbe 7. p. 40. H. sagt *θαυματοποιοῦ ἀποσκευὴν καὶ πυλαίαν καταναυτεσάμενοι καὶ παρίλκοντες*, wonach es eine Geräthschaft seyn müfste. *ἀλλὰ ταυτὶ μὲν παντάπασιν ἐκ πίνακος καὶ πυλαίας*, Plutarch. 7. p. 219. H. Von der Zeit der Zusammenkunft, Theophr. h. pl. 9, 11. *πρὸς τὴν πυλαίαν*.

—αιαστής, ὁ, ein Possenmacher, der Possen erzählt und macht, ein Lügner, bey den Rhodiern nach dem Scholion über Plutarchs Artax. (s. *πυλαϊστής*) und Hesychius.

—αϊκός, *ὀχλαγωγία πυλαϊκή*, Plutarch. Pyrrh. 29. s. v. a. *nugatorius*. S. *πυλαία* u. *πυλαϊστής*.

Πύλαιος, αία, αιον, (*πύλη*), der vor der Thüre-Pforte ist; davon *πυλαία*, verst. *σύνοδος*, die Versammlung der Amphiktyonen bey Pylae. 2) *μύθων ἀπιθάνων παντοδαπὴν πυλαίαν*, Plutar. Artax. *varias nugas*, mancherley Possen. *ταυτὶ ἐκ πίνακος καὶ πυλαίας*, Plut. Ei ap. Delph. p. 516. *θαυματοποιοῦ τινος ἀποσκευὴν καὶ πυλαίαν καταναυτισάμενοι*, Idem de facie lunae. S. *πυλαία*; davon

—αϊστής, bey Suidas. S. *πυλαιαστής*. Die Bedeutung kommt daher, weil sich zu der Zeit der pylaischen Versammlung aus ganz Griechenland eine Menge von Menschen, wie zu Olympia, einfand, die vom Handel und Gauklerkünsten sich nährten, Dio Orat. 77.

—αἶτις, ιδος, ἡ, Beyw. der Athene von den Thoren (*πύλη*) genannt, Femin. von *πυλαΐτης*, Lycophr. 356. *Λαφρίας πυλ.*

Πυλαμάχος, ὁ, der die Thore erstürmt, Athenaei Stesichorus 4. p. 154. f. und Schol. Veneta ad Il. 5, 31. vergl. Aristoph. Equ. 1172.

Πυλαρός, ὁ, ἡ, st. *πυλωρός*; sehr zw.

—άρτης, ου, ὁ, bey Homer das Beywort von *Ἀΐδης*, zweymal mit *κρατερός* verbunden, erklärten einige d. *ἐπαρτῶν τὰς πύλας*, der die Thore der Unterwelt fest verschliefst und geschlossen hält, Apion durch *τοῦ ταῖς πύλαις προσηρτημένου*, d. i. *πυλωροῦ*, des Thorwächters der Unterwelt. Beyde Erkl. laufen auf dieselbe Hauptbed. hinaus.

Πυλαωρός, ὁ, ἡ, s. v. a. πυλωρός, Il. 24, 681. 22, 69.
Πυλεών, ὁ, s. v. a. πυλών; 2) bey den Lacedäm. ein Kranz, Athenaei p. 678. Hesych. und Callim. Pollucis 5 96. und Alcman Athenaei p. 681. φέροισαν τόνδε ἑλιχρύσω πυλεῶνα καὶ ἀκηράτω κυπαίρω; viell. von φύλον, st. φύλλον, abgeleitet.
Πύλη, ἡ, Thor, Thür, Pforte; Eingang; Paß. ἀναίρων πύλας, Eur. Herc. fur. 390. *ostia*, Ausfluß. πύλαι in der Leber werden erklärt in der Anm. zu Nicandri Theriaca v. 560. p. 252.
—*ηγενής*, έος, ὁ, ἡ, (γένω), aus Pylos gebürtig.
—*ηγόρας*, ὁ, ionisch st. πυλαγόρας.
—*ηδόκος*, ὁ, (πύλη, δέκω, δέχω), s. v. a. πυλωρός, Thürsteher, Thürwächter. Im Hymn. hom. 2, 15. der an der Thüre auflauert.
Πυλίς, ίδος, ἡ, kleines Thor, Pförtchen, Anal.
Πύλος, ὁ, s. v. a. πύλη, Il. 5, 39. wie δείελος st. δείλη.
—*λουρός*, ὁ, ἡ, s. v. a. πυλωρός, (οὖρος), Thürwächter, *janitor*.
—*λοῦχος*, ὁ, ἡ, (ἔχω, πύλη), was die Thüren-Thore hält-trägt.
—*λόω*, ῶ, ich versehe und verschließe mit Thoren, πύλαις, Aristoph. Av. 1158. davon
—*λωμα*, τὸ, s. v. a. πύλη, πυλών, Eur. Phoen.
—*λών*, ῶνος, ὁ, s. v. a. πύλη, Thor, Pforte; πυλῶνες κόραξ. Anal. 3. p. 168. 2) ein Gebäude über der Pforte, das Portal; τετράθυρος, mit vier Thüren, Athenaei 5. p. 205. daher ἐπὶ πυλώνων ποιεῖσθαι τὴν δίαιταν, Polyb. 4, 18. 3) das *vestibulum*, Vorsaal, Antichambre, Luciani 3. p. 16. wo die Glosse πρόθυρα für πυλῶνες hat.
—*λωρέω*, ῶ, f. ήσω, (πυλωρός), ich bin Thorhüter und bewache das Thor-die Thür. τὴν κόγχην, Plutar. 7. p. 191. H. γλῶσσα πυλωρεῦσα τὴν γεῦσιν, Hippocr. Epist. p. 1289. Bey Athenaeus 1. p. 4. πυλωρῶν πάντας soll πολιωρῶν heißen.
—*λώριον*, τὸ, die Hütte-Wohnung des Thürstehers, Pollux.
—*λωρός*, ὁ, (ὤρη, πύλη), Wächter des Thors-der Thür, Thürsteher, *janitor*; 2) der untere Magenmund, wodurch die Speisen in die Därme übergehen.
Πυματηγόρος, ὁ, ἡ, zuletzt sprechend, ἠχώ, Gregor. Naz. Epigr. 206.
Πύματος, η, ον, der Letzte, Aeußerste; πύματον und πύματα, wie Adv., zuletzt, das letzte Mal.
Πύνδαξ, ὁ, das lat. *fundus* und *funda*, ist von πύνδος abgeleitet, der Boden; davon ὀξυπύνδαξ und ἀπυνδάκωτος abgeleitet sind; 2) daß es auch den Hals eines Gefäßes bedeute, sieht man aus der in πυθμὴν angeführten Stelle des Arist., so wie aus der Bemerkung des Hesych. in ἀπυνδάκωτος, daß Sophokles das Degengefäß (λαβὴν) πύνδακα ξίφους genannt habe. Ernesti leitet es aus einem gemeinschaftlichen Stammworte mit βένθος, πόντος und βυθὸς her.
Πυνθάνομαι, von πύθομαι, und eben so viel, wie aus λάβω λαμβάνω, und aus λάχω λαγχάνω; ist mit πεύθομαι einerley; ich forsche, frage, ich erfrage, erfahre, höre, verstehe, merke. Ernesti leitet es von πύθος, πύνθος, πύνδος, *fundus*, her und vergleicht das lat. *percontor*.
Πυννιάζω, bey Hesych. περαίνω, und lakonisch πυννιάζω, παιδικοῖς χρῆσθαι; denn πύννιον ist nach Hesych. ὁ δακτύλιος, der Hintere.
Πύξ, Adv. *pugno*, mit der geballten Faust, πὺξ τοὺς δακτύλους ἔχει, hat die Finger eingezogen in der geballten Hand, Hippocr. Eben so πύξ, d. i. πυγμήν, ἀγαθός, Il. 3, 237. und μάχομαι, Il. 23, 621. πὺξ ἀρίστω πεπλήγμεν ἀνασχομένω, 23, 660.
Πύξ, πυγός, ἡ, s. v. a. πυγή; ὀξεῖαν πῦγα, aus Aristot. Physiogn.
Πυξάκανθα, ἡ, Buxbaumdorn, (πύξος, ἄκανθα), ein Baum, sonst λύκιον. S. λύκιον.
—*ξεών*, ῶνος, ὁ, Buxbaumhain oder-wald, Gloss. St. Herodianus Bastii ad Gregor. p. 225. hat richtiger πυξών.

Πυξίδιον, τὸ, Dimin. von πυξίς.
—*ξίνεος*, έα, ion. έη, εον, πλατάγη, Anal., und πύξινος, ίνη, ινον, (πύξος), vom Buxbaum; dem Buxbaum oder seinem Holze an Farbe gleich.
—*ξίον*, τὸ, s. v. a. πυξίδιον; 2) Schreibtafel von Buxbaum; überhaupt Tafel, Exod. 24, 12. Jes. 30, 8. Plutarch. 13. p. 178. H. zum Malen, Anecd. Bekk. p. 113.
—*ξίς*, ίδος, ἡ, (πύξος), Büchse aus Buxbaumholz gedreht.
—*ξοβακέω*. S. πυξοβακίω nach.
—*ξογραφέω*, auf Buxbaum schreiben oder zeichnen, Artemidor. 1, 55. Scholiast. Horatii Serm. 1, 6, 74. *tabulam, buxum, in quo meditantur scribere.*
—*ξοειδής*, ὁ, ἡ, dem Buxbaum ähnlich.
Πύξος, ἡ, *buxus*, Buxbaum, Theophr. h. pl. 3, 15. Die blasse Farbe nennt Nicander Ther. 516. χροιὴν πύξου und Alex. 592. πύξοιο χλόον. So hieß der blasse Chaerephon πύξινος, Philostr. p. 483.
—*ξώδης*, ὁ, ἡ, s. v. a. πυξοειδής; auch voll Buxbaum.
Πυξών. S. πυξεών.
Πυοειδής, έος, ὁ, ἡ. S. d. contr. πυώδης; von
Πύον, τὸ, *pus*, Eiter. S. πύος; davon
Πυοποιέω, ῶ, ich mache Eiter, vereitere.
—*οποιός*, ὁ, ἡ, Eiter machend.
—*οῤῥοέω*, ῶ, ich fließe von Eiter, gebe Eiter von mir; davon
—*όῤῥοια*, ἡ, der Eiterfluß, Eiterung.
—*όῤῥοος*, contr. πυόῤῥους, ὁ, ἡ, von Eiter fließend, eiternd.
Πύος, ὁ, auch πυός, ὁ, *colostrum*, *colostra*, die erste Muttermilch von Menschen und von Thieren; die letztere ward als ein gutes Gericht genossen. S. über Nicandri Alex. 375. πύου τόμοι, Pherecrates Athenaei 6. p. 269. wo vorher πόντου stand. Hieher gehört die Stelle des Empedocles bey Aristot. de gener. anim. 4, 8. wo πύον λευκὸν die Milch heißt, welchen Ausdruck Arist. tadelte. 2) s. v. a. πύον, τὸ, *pus*, *puris*, Eiter, in Fäulniß übergehende Feuchtigkeit; von πύω, πύθω, wovon *putor*, *putris*.
Πυὸς, ὁ, st. πυρός. S. in πύα.
Πυουλκός, ὁ, ἡ, (ἕλκω, πύον), was den Eiter auszieht; eine Spritze mit einer vorstehenden Spitze beschrieben von Hero Spirit. 1. p. 208.
Πυόω, ich vereitere, bringe zur Eiterung.
Πύππαξ, ποππάζω, πόππαξ. Bey Plato Euthyd. p. 70. πύπαξ ἰὼ Ἡράκλεις καλοῦ λόγου, d. lat. *papae*, ein Laut, womit man Staunen und Bewunderung andeutet. Daher ποππάζειν τινὰ und ὑπερποππάζειν, bey Aristoph. Equit. 677. einen bewundern und dabey einmal übers andre πύπαξ oder πύππαξ rufen, wie bey uns ach! ach! potztausend! u. dergl. οἱ δὲ ποππάζοντες περιτρέχοντες, ὁ δ' ὄνος ὕεται. Cratinus Photii und Suidae in ὄνος ὕεται. So ist βομβάξ ein Zeichen der Verwunderung, des Unwillens und des Spottes, wie Hesych. in πύππαξ bemerkt. Aristophanes Thesm. 45. u. 48. gebraucht βομβάξ und das verlängerte βομβαλοβομβάξ, wovon Suidas ein Wort βομβάζειν hat, wie ποππάζειν gebildet; aber dieß Wort ist zweifelhaft; denn nach dem Zusammenhange soll es im Suidas βομβάξ heißen. Plautus Pseud. 1, 3. 131. fur, babai! fugitive, bombax! Hesych. hat auch φύππαξ für πύππαξ angemerkt.
Πῦρ, πυρός, τὸ, das Feuer; 2) Fieberhitze, sonst πυρετός.
Πυρά, ἡ, *pyra*, *rogus*, der Scheiterhaufen, Grab, Brandstelle, *bustum*, Soph. El. 901. bey Eur. Ion. 1257. Troad. 485. der Heerd, Altar, das Feuer auf dem Altar, Herodoti 2, 39. πυρὰν λαμπάδων ἅψαντες, Diodor. 17, 36. ein großes Feuer, Illumination von Fackeln.
—*άγρα*, ἡ, (ἄγρα), die Feuerzange, Callim.
—*αγρέτης*, ὁ, καρκῖνος, s. v. a. πυράγρα, Anal. 2. p. 216.
Πυράζω, (πυρά), ich brenne, verbrenne, senge; zw.
Πύραθος, ὁ, Nicandri Ther. 932. s. v. a. σπυράς, Ziegenkoth.
Πυραιθεῖον, τὸ, ein Tempel, wo die πυραιθοι, οἱ, persischen Feueranbeter, das Feuer verehrten, Strabo 15. p. 1066.

Πυραιθής, ὁ, ἡ, feurig, hitzig. S. *στρόγγυλος* nach.

—*αίθουσα*, ἡ, Epigr. Hom. 15, 11. scheint ein Theil des Töpferofens zu seyn.

—*αίθω*, Rhesi 78. s. v. a. *πυρὰ αἴθω*, ich halte brennendes Wachfeuer.

—*άκανθα*, ἡ, Feuerdorn, eine wilde dornichte Straucheart, Dioscor. 1, 18. Nicandri Ther. 856. Plinii 24. sect. 70.

—*άκης*. S. *πυῤῥάκης*; davon

—*άκιος*, etwas röthlich; zw.

—*ακτέω*, und *πυρακτόω*, (*πῦρ*, *ἄγω*, *ἄξω*, *ἄκτης*), eigentlich ich drehe im Feuer herum, mache glühend, senge, Odyss. zünde an, brenne, Nicandri Ther. 688. davon

—*άκτωσις*, ἡ, das Glühendmachen, Sengen, Brennen, Zünden.

Πυραλίς, ἡ, oder *πυραλλίς*, ἡ, Aristot. h. a. 9, 1. Plinii 10, 74. 11, 36. Athenaei p. 394. Hesych. hat *πυῤῥαλίς*, wahrscheinlich eine wilde Taubenart, von *πυῤῥούλας*, Aristot. h. a. 8, 3., verschieden. S. über Oppiani Ixeut. p. 436. Aeliani h. a. p. 107. Das letztere ist nach Ar. ein Würmer fressender Vogel, welches auf *Loxia pyrrhula* Linn. nicht wohl zu passen scheint. *ἐλαῖαι πυραλίδες*, Philotimus Oribasii Collect. 2. a. 69. p. 33. Matthaei, goldgelbe Oliven.

Πυράμη, ἡ, s. v. a. *ἄμη*, Schol. Aristoph. Pac. 299. und 426. neugr. Feuereimer, Salmas. ad Trebellium p. 537.

—*αμητός*, ὁ, (*ἀμητός*, *πυρός*), die Weizenernte; die Zeit derselben.

—*αμιδόω*, wie eine Pyramide machen, Nicetae Annal. 9, 12.

—*αμικός*, κή, κόν, Adv. —κῶς, nach Art einer Pyramide gemacht, Theolog. arithm. p. 22.

—*άμινος*, s. v. a. *πύρινος*, von Weizen. *πυραμίνων ἀθλῶν*, Hesiod. Fragm. Ruhnk. p. 108. Vergl. Polyaen. 4, 3, 32. welcher auch *κριθάμινος* für *κρίθινος* hat.

—*αμίς*, ίδος, ἡ, die Pyramide; man leitet es von *πῦρ* ab; 2) eine Kuchenart, verschieden von *πυραμοῦς*, Athenaei 14. p. 642. (551. Schw.)

—*αμοειδής*, ὁ, ἡ, pyramidenförmig.

—*αμοῦς*, οῦντος, ὁ, (*πυρός*, *πυραμόεις*), ein Kuchen von geröstetem Weizen und Honig, den der bekam, der die Nacht über bey der *παννυχίς* wachend aushalten konnte; daher Aristoph. Thesm. 94. *τοῦ γὰρ τεχνάζειν ἡμέτερος ὁ πυραμοῦς*, in der List bin ich des Sieges gewiſs.

—*αυγής*, έος, ὁ, ἡ, (*αὐγή*), vom Feuer, wie Feuer glänzend-leuchtend, Meleager.

—*αυνον*, τὸ, (*πῦρ*, *αὔω*), die Kohlenpfanne.

—*αύστης*, ὁ, (*πῦρ*, *αὔω*), die Lichtmotte, die sich im Lichte verbrennt; davon *μόρος πυραύστου*, der Tod der Lichtmotte, welches Tzetzes Lycophr. 83. für Ein Wort *πυραυστομόρος* angesehen und ausgegeben hat.

—*άφλεκτος*, ὁ, ἡ, vom Feuer nicht verbrannt, bey Suidas.

Πυρβόλος, ὁ, ἡ, Feuer werfend, feurig, Manetho 5, 93.

Πυργηδὸν, thurmweise oder im Viereck. S. *πύργος* 2.

—*γηρέω*, von *πυργήρης*, einer der in dem Thurme eingeschlossen ist und belagert wird, wie *τειχήρης*, in die Mauern eingeschlossen, *κλινήρης*, bettlägrig, ans Bett gefesselt; also *πυργηρέω*, ich schlieſse einen in die Thürme und Festungswerke ein, ich belagere. *ὥσπερεὶ πόλις πρὸς ἐχθρῶν σῶμα πυργηρούμεθα*, Eurip. Orest. 766. von

—*γήρης*, ὁ, ἡ, *κώμη*, poet. Pausan. 10, 18. die mit Thürmen befestigte; Hesych. hat *πυργήρεις*, *μετέωρος εἰς πύργος*, und *πύργηρα*, *τὰ θωράκια*.

—*γινος*, (*πύργος*), *νόμιμα πύργινα*, Aeschyli Pr. 857. die Gesetze der Stadt.

—*γίον*, τὸ, *πυργισκάριον*, τὸ, *πυργίσκος*, ὁ, und *πυργίσκιον*, τὸ, alles Dimin. von *πύργος*, in den mancherley Bedeutungen. Artemidori 1, 76. werden *κίσται*, *πυργίσκοι* und *θησαυροφυλάκια* verbunden.

—*γίτης*, ου, ὁ, vom Thurme, *πύργος*, zum Thurme gehörig, *στρουθὸς π.* bey Galen. Praecept. sanit. 6, 11. der Thurmsperling.

Πυργοβάρεις, εων, ἡ, Schutzwehren an den Thürmen, von *βάρις* und *πύργος* zusammengesetzt, LXX.

—*γοδάϊκτος*, ὁ, ἡ, (*δαΐζω*), Thürme bestürmend-zertrümmernd, Aeschyli Pers. 104.

—*γοειδής*, (*εἶδος*), thurmartig.

—*γοκέρατα*, st. —*τον*. S. in *ὑψικέρατος* nach.

—*γομαχέω*, ῶ, (*μάχη*, *μάχομαι*), von-aus einem Thurme streiten; einen Thurm bestreiten-bekämpfen, Xen. An. 7, 8, 13.

—*γοποιέω*, einen Thurm machen-erbauen; davon

—*γοποιΐα*, ἡ, Erbauung eines Thurms, Chrysost.

Πύργος, ὁ, der Thurm, dergleichen auf den Stadtmauern zur Vertheidigung waren; daher man *π.* bisweilen durch Stadt, Callimachi Dian. 33., auch durch Stadtmauern erklären kann, Il. 7, 338. u. 436. auch auf den Schiffen, *turritae puppes* bey Virgil, dergl. zwey auf dem Gerüste *πυργοῦχος* standen. Auch einzelne Thürme wie Schlösser zur Vertheidigung; auch dergleichen auf Rädern bewegliche, als Belagerungsmaschinen; 2) eine gewisse Schlachtordnung, oder eine Rotte Krieger, Il. 4, 334. *ἔστασαν*, *ὁππότε πύργος Ἀχαιῶν ἄλλος ἐπελθὼν*. Davon *πυργηδὸν*, Iliad. 12, 43. in Rotten; 3) die Lateiner gebrauchen das griech. Wort für *fritillum*, worin die Würfel geschüttelt und dann ausgeschüttet werden; 4) auch an dem gemeinen Landhause war ein *πύργος*, worin sich die Sklavinnen aufhielten, Demosth. p. 1156. Schol. Apollonii 3, 238. erklärt *ὑψηλότεραι οἰκοδομαὶ* durch *πύργοι*, also Zimmer im obern Stockwerke. Und so steht *ἀπὸ πύργου* Il. 22, 447. wo vorher *δόμος ὑψηλὸς* vers. 440. genannt war.

Πυργοσκάφος, ὁ, ἡ, (*σκάπτω*), der Mauern (mit Thürmen) umgräbt-zerstört, Lycoph. 469.

—*γοῦχος*, ὁ, (*πύργος*, *ἔχω*), Gestelle, worauf der Thurm im Kriegsschiffe steht.

—*γοφορέω*, ῶ, ich trage einen Thurm oder Thürme; von

—*γοφόρος*, ὁ, ἡ, (*φέρω*), thurmtragend, gethürmt.

—*γοφύλαξ*, Wächter des Thurms oder der Burg, Aeschyli S. 170.

Πυργόω, ῶ, f. ώσω, ich thürme-versehe mit einem Thurme; 2) metaph. ich thürme auf; *πυργωθεὶς ἐλέφας*, der zum Streit gerüstete Elephant mit einem Gerüste auf dem Rücken, Anal. erhebe, vergröſsere, mache erhaben, durch Worte, Ausdrücke und dergl. *πυργοῦντες αὐτούς*, Mimnermi fr. 7. *πεπυργωκὼς χειρὶ*, Rhesi 122. von der Hand eines Tapfern. *πυργώσας ἐνεπλη τὸ τραγικὸν φώνημα καὶ ὀφρυόεσσαν ἀοιδὴν* heiſst Aeschylus in Anthol. und Damascius Suidae *τοῖς ἐπὶ μήκιστον εὖ μάλα πυργώσας τὴν φιλοσοφίαν*.

—*γώδης*, εος, ὁ, ἡ, thurmartig, *πλάξ*, Soph.

—*γωμα*, ατος, τὸ, (*πυργόω*), das Gethürmte, der Thurm, Anal.

—*γωσις*, εως, ἡ, s. v. a. *πυργοῦχος*; zweif.

—*γῶτις*, ιδος, ἡ, bethürmte, *turrita*.

—*γωτός*, ἡ, όν, in Form eines Thurmes gemacht oder gearbeitet, Athen. 5. p. 196.

Πυρδαής, ὁ, ἡ, (*πῦρ*, *δαίω*), brennend oder gebrannt, verbrannt, Aeschyli Choe. 605.

—*δαλον*, und *πύρδανον*, (*πῦρ*, *δαίω*), s. v. a. *φρύγανον*, kleines Brennholz; 2) s. v. a. *ἐμπύρευμα*; bey Photius *λείψανον*; 3) die Küche, oder Feuerheerd zum Kochen. Hesych. hat auch das lakonische *ποίρδαιον*, *μαγειρεῖον*; soll *ποίρδαιον* oder *ποίρδανον* heiſsen.

Πύρεθρον, τὸ, *pyrethrum*, eine gewürzhafte-hitzige Pflanze, Nicandri Ther. 938. Dioscor. 3, 86. *Anthemis pyrethrum* Linn.?

Πυρεῖον, τὸ, (*πῦρ*), *τὰ πυρεῖα*, *ignaria*, Plinius, die Hölzer, welche man zum Feueranschlagen gebraucht, wo man in einem hohlen Holze mit einem andern reibt, und Feuer anzündet, so wie wir mit Stahl und Feuerstein. *τὰ πυρεῖα συντρίψαντες καὶ ἀνακαύσαντες δεῖπνον ἐποιούμεθα*, Lucian. Apollon. Rhod. 1, 1182. 2) eine

irdene Kohlenpfanne; 5) bey den Persern der Ort, wo das heilige Feuer unterhalten ward. S. ἐσχάρα no. 4.

Πυρεκβόλος, ὁ, ἡ, (πῦρ ἐκβάλλων), Feuer auswerfend-gebend, Alexander Aphrod. Probl. 1, 58. ὡς ἐπὶ πυρεκβόλων πρῶτον ὁρῶμεν τὴν ἀστραπὴν, εἶθ' οὕτως ὕστερον ἀκούομεν τῆς βροντῆς.

—**εκτικός**, ἡ, ὀν, (πυρέσσω), fieberhaft; zum Fiebern-Fieber gehörig.

—**εξις**, ἡ, das Fiebern; von

—**έσσω**, έττω, f. ξω, und πυρεταίνω, (πῦρ, πυρόω, πυρετός), Fieberhitze haben, fiebern, ein Fieber haben.

Πυρέτιον, τὸ, Dimin. von

—**ετός**, ὁ, (πῦρ), brennende Hitze, Il. 22, 31. Fieberhitze, Fieber; davon

—**ετοφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), Fieberhitze bringend-erzeugend, Schol. Soph. Oed. tyr. 27.

—**έττω**. S. πυρέσσω.

—**ετώδης**, εος, ὁ, ἡ, (πυρετός), feurig, hitzig; vorz. mit Fieberhitze verbunden, oder dergl. erzeugend.

Πυρευς, έως, ὁ, (πυρεύω), der anzündet oder verbrennt, Hesych. ein Gefäfs von unbest. Art, Anal. 5. p. 174.

—**ευτικός**, ἡ, όν, πρὸς χρείαν πυρευτικὴν ξύλα, Holz zum Brenngebrauche-zur Feuerung, Theophr. h. pl. 6, 5.

—**ευτής**, οῦ, ὁ, (πυρεύω), der beym Fackellichte fischt; zw. Bey Lucian. 3. p. 72. haben für πυρίτης einige Ausgaben πυρευτής, andere πυρώτης oder πυρητής, auch πυροιτής. Die Lesart πυρευτής ziehe ich vor; davon

—**ευτικός**, ἡ, όν, πυρευτική, verst. τέχνη, die Fischerey beym Fackellichte des Nachts, Plato Soph. §. 5.

Πυρεύω, (πῦρ), ich mache Feuer; ich zünde an-verbrenne; τὴν ὕλην, Plato Leg. 8. p. 648. S. auch πυρευτική.

Πυρή, ἡ, ion. st. πυρά.

—**ήϊον**, τὸ, st. πυρεῖον.

Πυρήν, ῆνος, ὁ, der Kern des Steinobstes; auch von Weinbeeren-Fichtenzapfen; auch der harte Knochen der Fische; im Gegensatz ἰχθῦς ἀπύρηνος, ein Knorpelfisch; auch s. v. a. *granum*, Korn, von Salz-Weihrauch; 2) der runde Knopf an der Sonde; davon πυρηνοσμίλη, ein schneidendes Werkzeug mit einem breitern Ende, Pauli Aeg. 6, 21.

—**ήνεμος**, ὁ, ἡ, (ἄνεμος), Feuer fachend, ῥιπίς, Anthol.

—**ήνη**, f. L. st. πυρίνη.

—**ηνοειδής**, ὁ, ἡ, (πυρήν, εἶδος), einem harten Kerne ähnlich; contr. —ηνώδης, ὁ, ἡ, καρπὸς, dem ἀπύρηνος entgegengesetzt, eine Frucht mit hartem Kerne.

—**ηνοσμίλη**, ἡ, S. πυρήν no. 2.

—**ητόκος**, ὁ, ἡ, s. v. a. πυρηφόρος, Analecta 2. p. 228. wo vorher γρηητόκος stand; 2) feuergebend, Anal. 2. p. 212. zw.

—**ηφάτος**, ὁ, ἡ, λάτρις Δήμητρος, Analecta 2. p. 235. heifst der Mühlstein, wahrsch. nach μελίφατος gemacht, Weizen tödend oder zermalmend.

—**ηφόρος**, ὁ, ἡ, (πυρὸν φέρων), Weizen tragend.

Πυρία, ἡ, das Dampfbad, oder das trockne Schwitzbad, Herodoti 4, 75. Das dazu eingerichtete Zimmer hiefs πυριατήριον, vom ἀλειπτήριον verschieden. S. über Vitruvii 5, 10, 5. Späterhin nannte man auch die Badewannen (πυέλους) so, wie Phrynichus Eclog. und Pollux 7, 168. anmerken, daher Athenaeus 5. c. 11. im Bade πυρίας χαλκᾶς nennt, davon die Redensart τὴν πυρίαν καθελεῖν, Anal. 2. p. 353. 2) s. v. a. πυρευτική, der nächtliche Fischfang bey Fackeln, Aristot. h. a. 4. 10., wo jetzt πύρωσις steht, und zwey Mal bey Pollux.

—**ιάζω**, s. v. a. πυριάω.

—**ιάλωτος**, ὁ, ἡ, mit Feuer erobert, Philostr. p. 838.

—**ίαμα**, τὸ, Erwärmung, Bähung; trocknes Schwitzbad.

—**ίασις**, ἡ, das Wärmen eines Körpers durch ein trocknes Schwitzbad.

—**ιάτη**, ἡ, (πυριάω), die erste Milch von der Kuh, die erst gekalbt hat, oder einem andern milchenden Hausthiere, (colostra), gewärmt und als ein Gericht zubereitet; die reine Milch, ungewärmt, hiefs πύος. Beyde waren Lieblingsgerichte, daher Aristoph. Vesp. 710. πύῳ καὶ πυριάτῃ verbindet, wie Eubulus Athenaei 14. p. 640. (525. S.) πυὸς πυριάτη, wo vorher πυρία τε stand. Dieses Gericht nennen die Holländer Beestkoock. Denn die erste Muttermilch (colostra) heifst altdeutsch *Bienst*, *Biest*, (holländ. *Beest*), *Briest*, *Brieschmilch*. Photius bemerkt, es heifse πυριάτη, nicht πυρίατος, noch πυριατή, was man sonst πυρίεφθον, nicht πυρίεφθος nenne. Galenus alim. facult. 3, 15. bemerkt, dafs man die alte πυριάτη in Asien πυρίεφθον nenne. Philippides Athenaei 14. p. 658. (397. S.) nennt schon τοὺς πυριέφθας und Athenaeus sagt daselbst τῶν πυριέφθων. In der Stelle des Komikers mufs es entweder τοὺς πυριέφθους heifsen, oder τὰς πυριέφθας. Die letzte Form scheint Hesychius zu bestätigen: πυριατὸν τὸ ἑφθὸν πυρὶ, ὃ γίνεται ἐκ τοῦ πρώτου γάλακτος, und: πυρίεφθα, τὸ πρῶτον γάλακτος. Bey Pollux 1, 248. steht das falsche πυριάτης, aber 6, 54. das richtige πυριάτη.

Πυριατήριον, τὸ, das trockne Schwitzbad; eigentl. der Ort, wo man die πυρία brauchte, Aristot. Probl. 2, 29. und 32.; als ein Theil des Gymnasiums nennt es Plutar. Cimon, 1. S. über Vitruvii 5, 10, 5. Ist der Römer sudatio, wie ἀλειπτήριον das Laconicum; eigentl. Neutr. von πυριατήριος, von πυριατήρ, von πυριάω.

—**ιατός**, ἡ, όν, (πυριάω), durch das trockne Schwitzbad erhitzt.

—**ιάω**, ῶ, (πυρία), durch ein trocknes Schwitzbad oder Dampfbad erhitzen-erwärmen und in den Schweifs bringen; zu welcher Absicht den Römern die *sudationes* und zum Theil *Laconica* dienten. S. πυρία.

—**ιβήτης** τρίποδος, Arati 983. s. v. a. ἐμπυριβήτης.

—**ίβιος**, ὁ, ἡ, im Feuer lebend.

—**ίβλητος**, ὁ, ἡ, (βλέω, βάλλω), s. v. a. πυροβόλος, Meleagri Ep. 17. und Nicander Ther. 774.

—**ιβρεμέτης**, ου, ὁ, (βρέμω), im Feuer-beym Feuer-mit Feuer brausend-rauschend, Orph. hymn. 49., wo falsch πυριδρεμέτοιο steht. Hermann hat ἰοβρεμέταο Ἰάκχου gesetzt. Die Form πυρίβρομος stand Orph. Arg. 1120., wo man dafür πυρίδρομος gesetzt hat, und umgekehrt Hymn. 20, 2. 58, 2.

—**ίβρωτος**, ὁ, ἡ, vom Feuer verzehrt, Strabo.

—**ιγενέτης**, ου, ὁ, (γένος, πῦρ), Aeschyli Sept. 213. s. v. a.

—**ιγενής**, έος, ὁ, ἡ, vom-im Feuer geboren, χαλινός, Aeschyl. im Feuer geschmiedet.

—**ίγληνος**, ὁ, ἡ, (γλήνη), mit feurigen Augen, Oppian. Manetho.

—**ιγλώχιν**, ινος, ὁ, ἡ, (γλωχίς), Oppiani Cyn. 2, 166. ἀκωκαί, soll wohl nach den Handschr. περιγλ. heifsen, umgebogene Spitzen. Aufserdem hat Nonnus d. W. mit κεραυνός u. ὀϊστός verbunden.

—**ιγόνος**, ὁ, ἡ, Feuer zeugend; πυρίγονος, im Feuer erzeugt.

—**ίδαπτος**, (δάπτω), vom Feuer verzehrt, Aeschyl. Eum. 1039.

—**ιδείκνος**, ὁ, ἡ, Callim. Schol. Aeschyli Prom. 371. zw.

Πυρίδιον, τὸ, Dimin. von πῦρ. 2) von πυρός, Aristoph. Lys. 1206.

—**ίδρομος**, ὁ, ἡ, im Feuer laufend, mit feurigem Laufe, Orphica.

—**ίεφθος**, ὁ, ἡ, am Feuer gekocht. πυρίεφθον, τὸ, die erste Muttermilch gewärmt und als Gericht zubereitet, s. v. a. πυριάτη.

—**ιηκής**, έος, ὁ, ἡ, (ἀκή), im Feuer zugespitzt, Odyss. 9, 387.

—**ιθαλπής**, έος, ὁ, ἡ, (θάλπω), am-im Feuer erwärmt-erhitzt, Apoll. Rhod. u. Nicander.

Πυρικαής, ὁ, ἡ, s. v. a. πυρίκαυστος, Anal. 1. p. 221. Manetho 1, 146.

Πυρίκαος, ὁ, ἡ, mit Feuer brennend. S. πυρκαϊά; desgleichen

—**ικαυστος**, und πυρίκαυτος, ὁ, ἡ, mit Feuer gebrannt-verbrannt; angebrannt, versengt; auch

Πυρικαύτωρ, ορος, ὁ, (πῦρ, καίω), κύκλος σφαίρας, mit Feuer brennend, Timon Phlias. no. 41.

—ικμητος, ὁ, ἡ, (κάμω, κάμνω), am- oder im Feuer bearbeitet-gearbeitet; gekocht-verbrannt u. dergl., Nicander. Callim.

—κοίτης, τόρθυξ. Epigr. 2. Phanias, worin das Feuer, πῦρ, liegt (κοίτη) und aufbewahrt wird. Doch s. πυρκαϊτης nach.

—κρόταφος, σίδηρος, bey Hesych. im Feuer oder feurig-warm geschlagenes-gearbeitetes Eisen, dem kalt geschlagenen oder gearbeiteten entgegenstehend.

—ίκτυπος, ὁ, ἡ, im Feuer tösend-lärmend-platzend-rauschend, Athenaei p. 455.

Πυριλαμπής, ὁς ἡ, (πῦρ, λάμπω), mit-wie Feuer glänzend, Aratus.

—ιλαμπίς, ἡ, attisch, Feuerwurm, Johanniswurm, *Cicindela*, auch πυγολαμπίς u. λαμπυρίς. Photius hat auch —λάμπη.

—ίληπτος, ὁ, ἡ, vom Feuer ergriffen, Feuer nährend, in sich habend, Strabo 12. p. 812. u. s. w.

—ιμανέω, ῶ, in ein heftiges Feuer ausbrechen, Plut. Alex. 35. soll viell. παραμένειν heißen.

—ιμάρμαρος, ὁ, ἡ, Manetho 4, 599. wie Feuer glänzend.

—ίμαχος, ὁ, ἡ, (μάχη, πῦρ), feurig im Kampfe. 2) mit dem Feuer kämpfend, vorzügl. eine Steinart, die dem Feuer widersteht, oder Feuerstein, Aristot. Meteor. 4, 6. wofür Theophr. Lapid. p. 392. oder sect. 9. πυρομάχος hat. S. über diese Stelle die Anmerk.

—ίμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), von der Gestalt des Feuers.

Πύριμος, ὁ, ἡ, (πυρός), στάχυς, χλόη, Eur. Fragm. s. v. a. πύρινος.

Πυρίνη, ἡ, davon das Dimin. πυρίνιον, τὸ, s. v. a. πυρήν, ὁ, der harte Kern der Olive-Granatäpfel und dergleichen Früchte. S. πυρήν. Geopon. 10, 18. ἡ πυρίνη ποιεῖ εἰς βρῶσιν χοίρων καὶ εἰς καῦσιν; das lat. *fraces*, die zerquetschten Kerne der Terebinthenfrüchte.

Πύρινος, ίνη, ινον, (πῦρ), von Feuer, feurig; (πυρός), vom Weizen, ἄχνας πυρίνας, Babrii fab. 4. besser πυρίμας, w. m. n.

Πυρίον, τὸ, s. v. a. πυρεῖον, πυρία πεύκης, faces pineae, Aeliani h. a. 12, 43. bey den LXX Räucherfaß.

—ίπαις, ὁ, ἡ, Feuersohn, Oppiani Cyn. 4, 287.

—ιπλήθης, ὁ, ἡ, Eusebii Praep. 4, 9. voll Feuer.

—ίπνευστος, Feuer schnaubend, feurig, οἶστρος, Musaeus 88.

—ιπνέω, Feuer schnauben, Eur. Ion. 203. πυριπνείω, Musaei 41.

—ίπνοος, contr. πυρίπνους, ὁ, ἡ, Feuer athmend-schnaubend-aus dem Munde blasend, Anal. überh. feurig, τόξα, ζῆλος.

—ιπόλος, s. v. a. πυρπόλος, Orphica.

—ιῤῥαγής, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. πυρoῤῥ., Photius.

—ισμάραγος, ὁ, ἡ, (σμαραγέω), im-vom Feuer tösend oder krachend, Theocr. Fistula. Das Wort πυρισφάραγος finde ich nirgends. Es würde eben so viel bedeuten; soll aber bedeuten: der wie Feuer mit einem Getöse zerreißt und verzehrt.

—ίσπαρτος, ὁ, ἡ, Feuer säend, mit Feuer besäet-bestreut, δῆγμα, Anthol.

—ισπείρητος, ὁ, ἡ, mit Feuer umwunden, ἐσχαρίς, Paul. Sil. Ecphr. 475.

—ίσπορος, im Feuer gesäet-geboren; Oppiani Cyn. 4, 304. und Orphica, πυρισπόρος, Feuer säend.

—ίσσοος, ὁ, ἡ, oder πυρίσοος, aus dem Feuer gerettet, Agamestor Schol. Lycophr. vers. 178.

—ίσσω, brennen; sehr zw.

—ίστακτος, ὁ, ἡ, (στάζω), Feuer träufelnd, Feuer sprühend, vom Aetna, Eur. Cycl. 297.

—ιστάτης, ου, ὁ, s. v. a. ἐμπυριβήτης, eiserner Dreyfuß, Philox. Gloss.

—ιστεφής, ὁ, ἡ, mit Feuer bekränzt-umgeben, Proclus Analect. 2. p. 442. Nonni Dionys. 8, 289.

Πυρισφρήγιστος, ὁ, ἡ, Nonni 13, 370. ῥίζα ἐρίπνης, mit Feuer bezeichnet.

Πυρίτης, ου, ὁ, (πυρός), vom Weizen, z. B. ἄρτος.

Πυρίτης, ὁ, (πῦρ), λίθος, Feuerstein; 2) Markasit, Kupferstein, Kupfererz, Diosc. 5, 143. eigentlich vom Feuer; βάναυσός τις καὶ πυρίτης τὴν τέχνην, Feuerarbeiter, Luciani 6. p. 209. vergl. 3. p. 72. S. πυρεστής nach; davon:

Πυρῖτις, ἡ, das Femin., λίθος, Feuerstein; 2) als Subst. bey Nicand. Ther. 683. Al. 531. s. v. a. πύρεθρον.

—ιτραφής, ἐος, ὁ, ἡ, (τρέφω), mit oder vom Feuer genährt, Nonni 1. p. 22.

—ιτρόφος, ἡ, ὁ, Feuer nährend, ῥωπίς, Anal.

—ίτροχος, ὁ, ἡ, ὁλκὸς ἀστερόεις, Nonni 14, 402. feurig laufend.

—ίφατος, (φάω), vom Feuer verzehrt, Aeschyli Sup. 541.

—ιφεγγής, ὁ, ἡ, (φέγγος), feuerleuchtend, Orph.

—ιφλεγέθης, f. L. st. πυριφλεγής b. Hippocr. morb. mulier. p. 609.

—ιφλεγέθων, οντος, ὁ, s. v. a. πυριφλέγων, Feuer brennend.

—ιφλεγής, ἐος, ὁ, ἡ, Lycophr. 699. u. Hippocr. p. 401. wofür p. 610. falsch πυριφλεγὴς steht, wie p. 665. πυριφλεγέθεα, s. v. a. πυρίφλεκτος, Xen. Hell. 5, 3, 19.

—ιφλέγων, feurig, brennend, λέων, Eur. Bacch. 1006.

—ίφλεκτος, ὁ, ἡ, mit Feuer verbrannt; feurig, πόθοι, Anal. βλάβαι, Lycophr. 217.

—ίφλογος, ὁ, ἡ, ἡλίου βολαῖς —φλόγοις, Empedoclis Sphaera 112.

—ίφοιτος, im Feuer gehend-wandelnd.

—ίχαλκος, ὁ, aus Athenaei p. 452. f. L. st. πυρὶ χαλκός.

—ίχη, ἡ. S. πυῤῥίχη nach.

—ιχρώς, ωτος, ὁ, ἡ, von Feuerfarbe-feurigem Ansehen.

Πυρκαεύς, έως, ὁ, (πῦρ, κάω), der Feuer anzündet.

—καϊά, ἡ, angezündetes Feuer, vorzüglich brennender Scheiterhaufen, die Todten zu verbrennen, Feuersbrunst; Liebesbrand, Plato epigr. 6. 2) bey Lysias die aus abgebrannten Stämmen wild aufschlagenden Oelbäume.

—κόος, ὁ, (πῦρ, κοέω), einer, der aus dem Opferfeuer wahrsagt, vorzüglich zu Delphi. S. ἔμπυρος. 2) bey Plutarch. Pyth. Orac. p. 601. heißen die Delpher überhaupt πυρκόοι. Eben so θυόσκοος.

Πυρναῖος, α, ον, bey Theocr. 1, 46. πυρναίαις σταφυλαῖς, eßbare reife Trauben, oder gelb von Farbe und reif. S. πύρνος.

Πύρνος, ὁ, und πύρνον, τὸ; man leitet es von πύρινος ab, und erklärt bey Homer πύρνον, πύρνα, durch σιτία πύρινα, Weizenbrod; andere verstehen es von einem Stücke-Bissen Brod. Lycophr. 482. φηγίνων πύρνων ὀχήν, die Nahrung der Eicheln, vergl. 639. πύρνον ψίσεται γνάθῳ. Philemon gramm. Athenaei 3. p. 114. (444. Schw.) hat πυρνόν, τὸν ἐκ πυρῶν ἄρτον.

Πυρόβιος, ὁ, ἡ, s. v. a. πυρίβιος.

—οβόλος, ὁ, ἡ, Feuer werfend-schleudernd-von sich gebend; πυρόβολα, gewisse Pfeile oder Waffen, welche zünden, nachdem sie geworfen sind; τοὺς τοξότας ἐκέλευε χρῆσθαι τοῖς πυροβόλοις, Plut. Sullae 9.

—οβόρος, ὁ, ἡ, Weizen essend, Quinti 2, 197.

—ογενής, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. πυριγενής; 2) (πυρός), vom Weizen entstanden-gemacht, Anal. 2. p. 403.

—οδαίσιον, τὸ, (πῦρ, δαίω), Ort zum Feueranmachen, Heerd, Küche, Hesych.

—οδόκος, ὁ, ἡ, (πυρός, δέχω, δέχομαι), Weizen aufnehmend-enthaltend, ἀλωή, Oppiani Hal. 4, 501.

—οειδής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, feuerartig, feurig; 2) weizenähnlich, von πυρός abgeleitet.

Πυρόεις, όεσσα, όεν, (πῦρ), feurig; 2) der Planet des Mars, Cic. nat. deor. 2, 20. 3) bey Athenaeus p. 358. πυρόεντες, eine Art Forellen.

—οεργής, ὁ, ἡ, ἄνδρες, Feuerarbeiter, Manetho 1, 78.

—οκαπηλεύω, (πυρός), mit Weizen handeln-wuchern, Pollux.

Πυροκλοπία, ἡ, Προμηθείη, das Feuerstehlen, Anal. 3. p. 175.
—*ολαβὶς*, ἴδος, ἡ, Feuerfasserinn, Feuerzange.
—*ολαμπὶς*, s. v. a. *πυριλαμπὶς*, Hesych. Nicetae 16, 2. p. 313. B.
—*ολόγος*, ὁ, ἡ, (*πυρὸς*, *λέγω*), Weizen sammelnd-mähend, *δρεπάνη*, Anal.
—*ομαντεία*, ἡ, die Kunst aus dem Feuer zu wahrsagen.
—*όμαντις*, ὁ, ἡ, der aus dem Feuer wahrsagt.
—*ομάχος*, ὁ. S. *πυρίμαχος*.
—*ομετρέω*, ich messe Weizen; davon *πυρομέτρης*, ὁ, und *πυρομετρητὴς*, ὁ; bey Pollux 7, 18. wo aber die Handschr. *προμετρεῖν καὶ προμέτρας* haben. Und so fällt aller Grund weg, warum Meursius in Harpocration *πυρομετρητὴς* st. *προμετρ.* lesen wollte, welche f. L. dennoch Blankard in seine Ausg. aufgenommen hat, ohne der alten Lesart zu erwähnen.
Πυρὸν, τὰ πυρὰ, die Wachfeuer im Lager.
—*οπάλαμος*. S. *πυρπάλαμος*.
—*οποίκιλος*, η, ον, mit feuergelben Flecken.
—*οπωλέω*, ῶ, ich verkaufe Weizen; von
—*οπώλης*, ὁ, (*πυρὸς*, *πωλέω*), der dergleichen verkauft, davon auch —*πωλεῖον*, τὸ, der Ort, wo Weizen verkauft wird, Pollux 7, 18.
—*οῤῥαγὴς*, ὁ, ἡ, im Feuer (*πῦρ*) geplatzt, (*ῥήγνυμι*), *ψοφεῖ λάλον τι καὶ πυροῤῥαγὲς*, er klingt wie ein im Feuer-Brennen geborstener Topf, oder der sich geworfen hat, Aristoph. Ach. 933. Schol. Venet. Il. 2, 219. S. auch *σαθρός*.
Πυρὸς, ὁ, der Weizen, *frumentum*, französisch *froment*, von der feuergelben Farbe.
—*οσθενὴς*, έος, ὁ, ἡ, (*σθένος*), feuermächtig, *ignipotens*, Gloss. St.
—*οτομία*, ἡ, (*πυρὸς*, *τόμος*), Weizenernte; zw.
—*οφεγγὴς*, ὁ, ἡ, feuerleuchtend, Orac. Sibyll. 8. p. 757.
—*οφόρος*, ὁ, ἡ, (*πυρὸς*), Weizen tragend; 2) (*πῦρ*), s. v. a. *πυρφόρος*, Feuer tragend.
—*όχρως*, s. v. a. *πυρίχρως*. Wird auch mit *πυῤῥόχρως* verwechselt.
Πυρόω, ῶ, (*πῦρ*), brennen, anbrennen, verbrennen; beleuchten; durch Feuer reinigen-läutern-prüfen-bewähren; im Medio, *πυρωσαμένα*, Leonidae Tar. epigr. 99.
Πυρπαλαμάομαι, für *κακοτεχνέω*, hat Eustath. über Il. angemerkt. Im Hymn. Homeric. in Merc. v. 357. hat Hermann gesetzt: *καὶ δία πυρπαλάμησεν ὁδοῦ τὸ μὲν ἔνθα, τὸ δ' ἔνθα*, nach der Moskauer Handschr., der Sinn aber ist nicht deutlich; von *πυρπάλαμος*, *πυρπαλάμη*, welches Hesych. Phot. Suidas und Eustath. durch schnell wirkend, thätig und *ποικίλος τὸ ἦθος*, listig, verschlagen, erklären. Pindar. Ol. 10, 96. nennt den Donner *βέλος πυρπ.*, den feurigen Pfeil oder Waffe.
Πύρπνοος, ὁ, ἡ, s. v. a. *πυρίπνοος*.
—*πολέω*, auch Med. *πυρπολέομαι*, (*πυρπόλος*), ich zünde Feuer an, halte Wachfeuer, Cyrop. 3. 3. 25. 2) ich verwüste durchs Feuer, senge und brenne; *ἄτη*, *ἄλγεα* —*πολέοντα*, Nicander; davon
—*πόλημα*, τὸ, das Verwüstete durchs Feuer; das Wachfeuer, Eur. Helen. 773.
—*πόλησις*, ἡ, das Verwüsten durchs Feuer.
—*πόλος*, ὁ, ἡ, Beywort des Bacchus, weil er im Feuer des Donners erzeugt, oder weil bey seiner Feyer des Nachts Feuer gemacht ward, eigentlich der im Feuer sich aufhält, mit Feuer umgeht oder verwüstet; *ἄστη δὲ πυρπόλα θήσει*, Phlegon Mirab. 3.
Πύῤῥα, ein Vogel, auch *πυῤῥίας*. S. über Oppiani Ix. p. 456. und Aeliani h. a. p. 107.
Πυῤῥαγὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. *πυροῤῥαγὴς*; zw.
Πυῤῥάζω, f. άσω, (*πυῤῥὸς*), feuerroth seyn, *rutilo*, Gloss Vulc. und N. T.
—*ῤῥάκης*, ου, ὁ, oder *πυρακὴς*, und *πυῤῥάκων*, röthlich, bey den LXX und Suidas.
—*ῤῥαλὶς*, ἡ. S. *πυραλίς*.
Πυῤῥίας, ὁ, (*πυῤῥὸς*), ein Vogel; 2) eine Schlange von rother Farbe; der Vogel auch *πύῤῥα*. S. *πυῤῥούλας*; davon
—*ῤῥιάω*, s. v. a. d. folgd. LXX. davon *ὑπερπυῤῥιάζω* gebräuchlich.
—*ῤῥίζω*, f. ίσω, (*πυῤῥὸς*), ich bin röthlich.
—*ῤῥίχη*, ἡ, (*ὄρχησις*), bewaffneter Tanz; Lied dazu gesungen; von *Πύῤῥιχος*, dem Erfinder dieses Tanzes. *ὀρχεῖσθαι πυῤῥίχην*, Anal. 2. p. 365.
—*ῤῥιχιακῶς*, Adv. im pyrrhichischen Sylbenmaaſse; zweif.
—*ῤῥιχίζω*, f. ίσω, (*πυῤῥίχη*), in Waffen oder den Waffentanz tanzen.
—*ῤῥίχιος πούς*, sonst *παρίαμβος*, ein Fuſs von zwey kurzen Sylben, Quinctil. 9. 4.
—*ῤῥιχιστὴς*, οῦ, ὁ, (*πυῤῥιχίζω*), der den Waffentanz tanzt; davon
—*ῤῥιχιστικὸς*, ή, όν, zum Waffentänzer oder Waffentanze gehörig; zw.
—*ῤῥιχος*, χη, χον, wie *πυῤῥὸς*, Theocr. 4. *ὁ ταῦρος ὁ πυῤῥιχος*, wo es andere für epirotisch erklärten, wie *πύῤῥιχα πρόβατα* und *πυῤῥίχας βοῦς*, bey Aristot. h. a. 3, 21. 8, 7. vom Könige *Πύῤῥος*, in Epirus.
—*ῤῥόγειος*, ὁ, ἡ, (*γέα*), von oder mit rother Erde, Antyllus Oribasii p. 230. Matthaei. Stobaei Serm. 99.
—*ῤῥογένειος*, ὁ, ἡ, Dioscor. epigr. 29. mit rothem Kinne oder Barte.
—*ῤῥόθριξ*, τριχος, ὁ, ἡ, mit röthlichem Haare.
—*ῤῥοκόραξ*, ακος, ὁ, Rabenart mit röthlichem Schnabel, Plinii 10, 48.
—*ῤῥοπίπης*, ου, ὁ, bey Aristoph. Equ. 407. heiſst Kleon so, mit versteckter Anspielung auf *παιδοπίπης*. Nach dem Schol. hat Cratinus ihn zuerst so genannt; und weil er das Wort *τὸν φύλακα τοῦ σίτου* erklärt, der das Getreide in das Prytaneum lieferte, so müssen andere *πυροπίπης* gelesen haben.
Πυῤῥὸς, ῥά, ῥὸν, feuergelb, feuerroth; goldgelb, röthlich.
—*ῤῥότης*, ητος, ἡ, die feuergelbe-feuerrothe-goldgelbe-röthliche Farbe.
—*ῤῥότριχος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *πυῤῥόθριξ*.
—*ῤῥούλας*, ου, ὁ, bey Aristot. h. a. 8, 3. ein Vogel, von *πύῤῥα*, *πυῤῥίας* und *πυραλὶς* verschieden. S. über Oppiani Ixeut. p. 436. und Aeliani h. a. p. 107. S. *πυραλίς*.
Πυῤῥόω, (*πυῤῥὸς*), rothbraun machen, *ruso*, Gloss. Vulc. und LXX.
—*ῤῥώδης*, röthlich, Pollux 5, 79. Hesychius in *σκῖρος*.
Πυρσαίνω, (*πυρσὸς*), ich mache roth; Eur. Troad. 227. *ὁ ξανθὰν χαίταν πυρσεύων Κρᾶθις*, wo die Handschr. richtiger *πυρσαίνων* haben. Philostr. Ep. 2.
—*σαυγὴς*, ὁ, ἡ, Orph. hymn. 19, 1. mit feurigem Glanze.
—*σεία*, ἡ, die durch Fackeln gegebene Nachricht.
—*σευτὴς*, ὁ, der durch Fackeln Nachricht und Zeichen giebt; *λουτρῶν πυρσευτῆρες*, die Heizer der Badeöfen und -stuben, Aretaei 3, 11. von
—*σεύω*, ich gebe durch eine angezündete Fackel, *πυρσὸς*, ein Zeichen und Nachricht; überh. ankündigen, Anzeige geben, Eur. Electr. 694. *πυρσεύετε κραυγὴν ἀγῶνος*, gebt mir durch euer Geschrey Nachricht vom Kampfe, Xen. An. 7, 8. 15. *ἔχθραν*, Diodor. Sic. 11, 64. So sagt Philostrat. von den Augen: *πρῶτοι ἡμῖν τὸ κάλλος ἐπυρσεύσατε*; für brennen, Oppiani Cyn. 1, 327. S. *πυρσαίνω* nach.
—*σῖται*, οἱ, bey Philostr. Apoll. 5, 7. s. v. a. *πυρσοί*.
Πυρσοβόλος, ἀκτῖνες, Stratonis Epigr. 38. Feuer werfend; wie *πυρσοβολοῦσα ἀκτῖνας*, Manetho 4. 214. feurige Strahlen werfend.
—*σόγλωσσος*, ὁ, ἡ, (*γλῶσσα*), mit feurigen Zungen spielend; zw.

Πυρσοδυνάστης, ου, ὁ, *ignipotens*, Herr des Feuers; zweif.

—**σόκομος**, ὁ, ἡ, Pauli Sil. Ecphr. 464. s. v. a. ξανθόκομος.

—**σόκορσος**, (πυρσοῦς, κόρση), λέων, s. v. a. ξανθότριχος, Aeschylus Photii und Hesych.

—**σόλοφοι**, οἱ, bey Antimachus Riemen (λόφοι) aus am Feuer (πυρσός) getrocknetem Leder; auch πυρόλοφοι geschrieben; Photius und Hesych.

—**σομορφόω**, ῶ, im Feuer bilden; sehr zw.

—**σόνωτος**, ὁ, ἡ, mit röthlichem Rücken, Eur.

—**σοπύρος**, ὁ, ἡ, Nonni 7, 340. πυρσοπύρῳ νάρθηκι, wo Musgrave über Eur. Bacch. 147. πυρσοφόρῳ lieset.

Πυρσὸς, ὁ, Fackel, Brand; Feuer; vorzüglich ein in der Nacht von ausgestellten Wächtern mit Fackeln gegebenes Zeichen.

Πυρσὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. πυῤῥός. ῥόδον, Moschi 2, 70.

—**σοτόκος**, ὁ, ἡ, Feuer gebärend-hervorbringend, λίθος, Anal.

Πυρσούργια, τὰ, verm. eine falsche Lesart st. πυρσούρια, von πυρσουρός, Pollux 9. 14.

—**σουρὶς**, ἡ, (πυρσός, οὖρος), ein Leucht- und Wachthurm, um durch πυρσοὺς Zeichen zu geben, Anonymus Suidae; von

—**σουρὸς**, s. v. a. φρυκτωρὸς, Polyaeni 3, 9. 55.

—**σοφόρος**, ὁ, ἡ. S. πυρσοπόρος u. πυρφόρος.

—**σόω**, ῶ, s. v. a. πυρσεύω, Rhesi 43. νεῶν σταθμὰ πυρσοῖ, erhellen, erleuchten; andre erklären es neutr., sind erleuchtet.

—**σωπὸς**, ὁ, ἡ, mit feurigem Blicke, Oppiani Cyn. 1, 181. πυρσωπία, Orphei Argon. 14. wo die Handschr. πυρωπία haben.

Πυρφορέω, ῶ, f. ήσω, ich bin πυρφόρος, ich trage-bringe Feuer, Philostr.

—**φόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω, πῦρ), Feuer tragend oder bringend. So heifst Prometheus. Bey Soph. θεὸς πυρφ. der Fieberhitze zuschickt; in der Armee der Lacedämonier, der das ewige Opferfeuer unterhält, Xen. Laced. 13, 2. bey Hesych. heifst er πυρσοφόρος; daher das Sprichwort von einer grofsen Niederlage, ἔδει δὲ μηδὲ πυρφόρον περιγενέσθαι, bey Herodot. 2) von Sachen, ὀϊστοὶ πυρφόροι, feurige oder angezündete Pfeile, wofür Diodori 20, 48. πυρσοφόροι steht; ἀγγεῖον πυρφ., Feuer oder Feuermaterie enthaltendes Gefäfs.

Πυρώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. πυροειδής, feurig; brennend.

—**ρωμα**, τὸ, (πυρόω), entzündeter oder verbrannter Körper; zw.

—**ώπης**, ὁ, Oppiani Cyn. 2, 317. und femin.

—**ῶπις**, ιδος, ἡ, feueräugig, ὧραι πυρώπιδες, s. v. a. πυρώδεις, Nonnus.

—**ωπὸς**, ὁ, mit feurigem Auge-Blicke-Ansehen; feuerfarbig, ἥλιος, Aeschylus.

—**ωσις**, ἡ, (πυρόω), das Brennen-Dürren-Kochen-Rösten im Feuer oder mit Feuer; die Entzündung; der Brand.

Πυρώτερον, Arati 798. πυρώτερα φοινίσσοιτο, Compar. von πῦρ oder von πυρὸς st. πυῤῥός.

—**ωτὴς**, οῦ, ὁ, (πυρόω), der im Feuer Metall bearbeitet, Esdrae Libr. 2. davon

—**ωτικὸς**, ἡ, ὸν, brennend, entzündend, verbrennend.

—**ωτὸς**, ἡ, ὸν, feurig, wie Feuer glänzend. Plutar. verbindet es mit λαμπρός. ἀνθράκων ῥιπίσμασι π., Antiphanes Athen. p. 623. b.

Πῦς, Adv. dorisch st. ποῖ, Sophron Ammonii.

Πύσμα, τὸ, (πύθομαι), das Erfragte; die Frage; davon

Πυσματικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zur Frage gehörig, frageweise.

Πύσσαχος, ὁ, ein krummes Holz um die Nase der Kälber herum gelegt, um sie vom Saugen abzuhalten, Hesych. daher bey Hephaestion p. 13. εἰμ' ὡς ἀπὸ πυσσάχω λυεῖσα Hemsterhuis st. πυσσάλω schrieb.

Πυστιάω, Hesych. und Photius haben ἐπυστιᾶτο, ἐπυνθάνετο, und Plutar. 7. p. 174. ἐν ᾧ πυστιῶνται καὶ πυνθάνονται τοῦ θεοῦ.

Πύστις, εως, ἡ, (πύθομαι), das Fragen. Nachfragen; der Ruf, das Gerücht, Orph. Arg. ἐσθλή, Philippi Epigr. 9.

Πυστὸς, ἡ, ὸν, (πύθομαι), bekannt; berühmt; zw.

Πυτία, ἡ, das Lab, *coagulum*, d. i. die erste Muttermilch, die im letzten Magen der ungebornen wiederkäuenden Thiere gerinnt, und so als Lab zum Gerinnen der Milch beym Käsemachen gebraucht wird; eine Art Kuchen, Alciphr. Fragm. 10. auch πυτία, von πύος, *colostra*, die erste Muttermilch. S. über Nicandri Alex. 373.

—**τιάζω**, γάλα, ich mache Milch durch Lab gerinnen.

—**τίζω**, f. ίσω, ich spucke häufig, *sputo*; 2) ich spritze eine in den Mund genommene Feuchtigkeit aus; ich koste, versuche; davon *pytissare*, oder *pytisare*, bey Terentius in Heaut. pytisando quid vini absumsit? Wird auch πυτίζω geschrieben. So steht bey Hero Spirit. 1. p. 181. ἀναπυτίζοντι ὕδωρ ἀγγείῳ — τὸν ἐκπιτνεμὸν πρὸς τὸ δοθὲν ὕψος ποιεῖται — ἵνα σὺν εὐκόπως εἰς τὸν δοθέντα τόπον ἐκπυτίζηται τὸ ὕδωρ. S. 206. steht ἄχρις ἂν πᾶν καταπυτισθῇ τὸ ὑγρὸν, bis alles Wasser verspritzt ist. Aber wenn es ein Frequentativum von πτύω, πτύω ist, so ist πυτίζω die richtige Schreibart. S. ἀναπυτίζω, ἀποπυτίζω, διαπυτίζω, ἐκπυτίζω. Lat. *pytissare*, *pytisma*. So wäre πτύω das lat. *spuo* und *puteus* aus dem aeolischen πυτίον nach Varro gemacht. S. Salmasius ad Spart. p. 150.

—**τιναῖος**, α, ον, Aristoph. Av. 798. nennt πτερὰ πυτιναῖα im Scherze, weil Diotrephes durch sein Gewerbe als πυτινοπλόκος reich geworden war; von

—**τίνη**, eine mit Bast oder Weiden umflochtene (geflochtene) Weinflasche. Die Tarentiner sagten dafür βυτίνη nach Hesych. ἀσκοπυτίνη, Judith 10, 5. scheint mit Leder überzogen gewesen zu seyn, wie der *ampullarius* Plauti Rudentis 5. 4. 51. machte, der *operi faciundo corium optimum et sincerissimum* aussuchte. Schweigh. ad Athenaeum 5. c. 47. Eigentlich ist aber ὅλκη ἡ δερματίνη λήκυθος; davon

—**τινοπλόκος**, ὁ, ἡ, der dergleichen umflicht-flicht.

Πύτισμα, τὸ, (πυτίζω), das Ausgespuckte; zweif. S. in πτύελισμα.

Πύω, f. ύσω. S. in πύθω.

Πυώδης, εος, ὁ, ἡ, eiterartig; eiternd; von εἶδος und πύον; wovon πυόω; davon

Πύωσις, ἡ, das Eitern; die Eiterung.

Πω, meist mit verneinenden Wörtern verbunden, als οὔπω, μήπω, οὐδέπω, μηδέπω, οὔτιπω, bedeutet die vergangene Zeit; οὔπω εἶπες, hast noch nicht gesagt; θανεῖν αὐτὸν οὔτιπω θέλω, Soph. noch will ich seinen Tod nicht. οὐδέ τι πω σάφα ἴδμεν, noch wissen wir nicht zuverlässig, Il. 2, 251: ohne Verneinung u. allein, Thucyd. 3. 45. 2) auch bejahend, wie ὅσοι ἐμοῦ πώποτε ἀκηκόατε, die ihr mich irgend einmal gehört habt, Plato; m. d. Frage: τίσι πώποτε συμβέβηκε; 3) bey den Dorern, vorzüglich Sicilianern, st. πόθεν, wie αὐτῶ und τουτῶ st. αὐτόθεν, τουτόθεν, als πῶ τις ὄνον ὠνασῆται, Sophron Etymol. M. p. 698. woher soll man einen Esel kaufen; davon πώμαλα, welches die Attiker von den Sicilianern angenommen haben und sogar in Prosa st. πόθεν, πῶς γάρ, od. statt der Verneinung οὐδαμῶς, keineswegs, gebrauchten. Koen ad Gregor. p. 60.

Πῶ, st. πῶθι, trink, führt Etym. M. an.

Πώγων, ωνος, ὁ, Bart; τοῦ ἐν τῇ ἀκίδι πώγωνος ἄκρον erklärt Galeni Gloss. das Hippocratische ἀθήρ. Eben so Hesychius: ὄγκοι —καὶ πώγωνες τοξικῶν βελῶν, u. ὄγκους —τοὺς πώγωνας τῶν ἀκίδων; vergl. Schol. Homeri Il. 4. 151. 214. u. Pollux 7. 158. Aeschyli Agam. 305. φλογὸς μέγαν πώγωνα, der lange Schweif der aufschlagenden Flamme. Eben so hatte Eurip. πυρὸς πώγων gesagt, wel-

ches Photii Lexic. ἀναφορὰν πρὸς erklärt. Unter den Meteoren kommen auch πώγωνες vor. Schol. Platon. p. 249. davon

Πωγωνιαῖος, ὁ, bärtig, Gloss. St.

—*ωνίας*, ου, ὁ, bärtig, ἀστήρ, Bartstern.

—*ωνιήτης*, ion. st. πωγωνιάτης, ου, ὁ, bärtig, Suidas, Etym. M. wie οἰκιήτης st. οἰκέτης.

—*ώνιον*, τὸ, Dimin. von πώγων, Anal.

—*ωνίτης*, ου, ὁ, bärtig, Suidas u. Etym. M. zw.

—*ωνοκουρεῖον*, τὸ, Barbierstube, Gloss. St.

—*ωνοκουρία*, ἡ, (κουρά), das Bartscheren, Philox. Gloss.

Πωγωνοτροφέω, ῶ, ich lasse den Bart wachsen; von

—*ωνοτρόφος*, ὁ, ἡ, (τρέφω, πώγων), den Bart nährend oder wachsen lassend, κυνικός, Anal.

—*ωνοφορία*, ἡ, (πωγωνοφορέω), das Barttragen.

—*ωνοφόρος*, ὁ, (φέρω, πώγων), barttragend, bärtig.

Πῶσα, πῶσαι. S. πῶ nach.

Πωλάριον, τὸ, (πῶλος), ein kleines junges Pferd.

—*λεία*, ἡ, s. v. a. πώλευσις, Xen. Pferdezucht, wie ἱππεία, Strabo 5. p. 525.

—*λέομαι*, οῦμαι, auch πωλέσκομαι, s. v. a. πολέομαι, von πέλω, πέλομαι, s. v. a. ἀναστρέφομαι, ich drehe mich herum, gehe herum, befinde mich häufig an einem Orte, verkehre wo; gehe, komme u. s. w. πωλεῖταί τις δεῦρο, Odyss. 4, 384. kommt gewöhnlich oder häufig hieher. In dem Solonischen Gesetze bey Lysias p. 361. ὅσαι δὲ πεφασμένως πωλοῦνται, erklärt Lysias selbst πωλεῖσθαι δὲ τὸ βαδίζειν. Plutar. Solon. 23. hat aus Solons Gesetzen die Worte: πλὴν ὅσαι πεφασμένως πωλοῦνται, λέγων δὴ τὰς ἑταίρας, αὗται γὰρ ἐμφανῶς φοιτῶσι πρὸς τοὺς διδόντας, erklärt also π. durch φοιτᾶν. Eine Stelle des Solonischen Gesetzes bey Demosth. c. Neaeram p. 1367. ἂν ἐπ' ἐργαστηρίου κάθωνται ἢ ἐν ἀγορᾷ τι πωλῶσι soll wohl nicht auf die Huren gehen.

—*λευσις*, ἡ, (πωλεύω), das Zureiten und Abrichten der jungen Pferde.

—*λευτής*, ὁ, Aeliani h. a. 7, 41. ἐλέφαντος, der Wärter des Eleph.; von

—*λεύω*, (πῶλος), ich richte junge Pferde ab; metaph. unterrichte, erziehe. ὁρμῇ, Aeliani h. a. 13, 8.

—*λέω*, ῶ, f. ήσω, ich verkaufe; nach Valckenaer von πέλω, πολέω, umdrehen, umwenden, vertauschen oder gegen andre Waaren verkaufen.

Πωλή, s. v. a. πώλησις, ἡ, Hyperides u. Sophron Photii.

—*λημα*, τὸ, was verkauft wird, das Verkaufte.

—*λης*, ου, ὁ, fast nur in den Compositis gebräuchlich für Verkäufer, Aristoph. Equ. 131. 133. 140.

Πώλησις, ἡ, der Verkauf.

—*λητήριον*, τὸ, Bude, Gewölbe, Laden, wo Waaren verkauft werden; μετοίκιον, wo die Abgaben der μετοίκων verpachtet sind und eingenommen werden; auch wo die πωληταὶ sich versammeln, Harpocr.

—*λητής*, οῦ, ὁ, der verkauft; auch der verpachtet, wie *vendere vectigalia* das Amt der *Censorum* war; zu Athen waren ihrer 10, u. sie kamen im πωλητήριον zusammen, Harpocr.

—*λητικός*, ή, όν, Adv. —κῶς, der gern verkauft.

—*λικός*, ή, όν, von Füllen oder jungen Pferden, zu Füllen oder jungen Pferden gehörig, χνοῦς, Anal. 2. p. 42. ἀπήνη πωλική, Soph. mit jungen Pferden bespannter Wagen; auch von Ochsen, πωλικὸν ζεῦγος βοῶν, Alcaeus Photii.

Πωλίον, τὸ, Dimin. von πῶλος; bey Aristot. h. a. 8, 24. scheint es die Haut zu seyn, worin das Fohlen im Mutterleibe lag. S. Bast über Gregor. p. 321.

Πωλοδαμαστής, οῦ, ὁ, d. i. πώλους δαμάζων, Rossebändiger, s. v. a. —δάμνης, Grammat. Davon πωλοδαμαστική, Steph. Byz. in Ἄγραι.

—*δαμνέω*, ῶ, ich richte das junge Pferd zu, bereite es, Soph. Ajac. 549. aber Rhesi 624. ist es die Pferde besorgen, entwenden und fortführen. Luciani Amor. 45. steht πωλοδαμνεῖν τὴν νεότητα, wie bei Hesychius h. v. davon

Πωλοδάμνης, ου, ὁ, Bereiter, Abrichter eines jungen Pferdes, Philo; davon die Kunst —δαμνική, ἡ, Aeliani h. a. 6, 8.

—*οκόμος*, ὁ, (κομέω), Pfleger - Wärter des Fohlens oder Pferdes.

—*ομαχος*, ὁ, ἡ, mit Rossen oder zu Wagen streitend, Anthol.

Πῶλος, ὁ, ἡ, Fohlen, Füllen, junges Pferd; a) metaphor. wie μόσχος, δάμαλις und dergl. bey Dichtern von Mädchen und Jünglingen (Eur. Phoen. 954.), vergl. Horatii Carm. 1, 23. 2, 5. 3, 9. 11.

—*οτροφέω*, Fohlen - Füllen nähren - halten, Geopon. von —οτρόφος.

—*οτροφικός*, κή, κόν, zum Aufziehn der Fohlen gehörig; ἡ —κή, verst. τέχνη, neben ἱπποτροφία, Aeliani h. a. 4, 6.

—*οτρόφος*, ὁ, ἡ, (πώλους τρέφων), Fohlen - Pferde nährend. ἐλέφαντος, Aeliani h. a. 16, 36.

Πώλυψ, υπος, ὁ, s. v. a. πολύπους.

Πῶμα, τὸ, der Deckel, Archilochus.

Πῶμα, τὸ, (πόω, πίνω), der Trank, Porson: Advers. p. 191.; das Gefäfs zum Trinken.

—*μάζω*, (πῶμα), ich bedecke, mache den Deckel darauf, χύτρα πεπωμασμένη, Dioscor. 2, 212. Von der Form πωμαίνω, πωμαννύω kommt bey Hero Spirit. p. 180. ἐπιπωμαννύμενα.

Πώμαλα, Adv. gar nicht, im Geringsten nicht. S. in πω.

Πωμαστήριον, τὸ, πωμαστήρια τὰ κιβώτια καλύπτοντα, Synes. Provid. 1. p. 94. Deckel, wo κωμαστήρια falsch steht nach Wesseling. Aber Jablonski Voces Aegypt. p. 119. hat aus der Stelle de calvit. p. 60. Turnebi: κωμαστήρια τὰ κιβώτια κρύπτοντα ταύτας τὰς σφαίρας, κ. mit Gale für παίδια, παστάδας erklärt, so wie κωμασταὶ eine eigne Gattung Priester in Aegypten hiefsen, welche die Bildnisse gewisser Götter in Prozession trugen, welche Handlung κωμασία hiefs.

—*ματίας*, ου, ὁ, (πῶμα), eine Schneckenart, wie die Gartenschnecke, die sich im Winter mit einem Deckel verschliefst, Diosc. 2, 11.

—*μάτιον*, τὸ, Dimin. von πῶμα, kleiner Deckel.

Πῶμι, st. dessen im Praes. πίνω, macht πῶ, πῶθι, trink. S. πόω.

Πώποτε, Adv. irgend einmal, jemals.

Πωρέω, ῶ, ich bin unglücklich, traurig, elend, Hesych. Schol. Soph. Oed. Col. 14.

Πωρητύς, ἡ, Elend, Unglück, Mühseligkeit, Traurigkeit, Schol. Eur. Or. 392. davon kommt ταλαιπωρέω, Hemsterh. Aristoph. p. 22. Die Lesearten πῶρος u. πώρη zw., wie Hemst. l. c. zeigt.

Πωριαῖος, für *callosus*, *asper*, hart, rauh; sehr zw.

Πωρίας, ὁ, Strabo 17. p. 568. Sieb. λίθου πωρίας, wo nach Casaub. λ. πωρίας s. v. a. πῶρος seyn soll; aber dann müfste es πωρίου λίθου heifsen; zw.

Πώρινος, ίνη, ινον, von πῶρος, Tufstein oder Marmor.

Πωροκήλη, ἡ, πωρόμφαλον, τὸ, Verhärtung des Hoden; das zweyte bedeutet eine Verhärtung am Nabel, Paul. Aegin. 6, 63. und Galeni Definit. Pollux 4, 203. erklärt das erstere für eine Verhärtung am Hodenbeutel aus einem Abscefs entstanden.

—*ολυτικός*, was die Verhärtung auflöset, Pauli Aegin. 6, 109.

Πωροποσία, ἡ, τῶν πόρων, Cassii Probl. 79. übersetzt Junius durch obstructio; zw.

Πῶρος, ὁ, der Tufstein, weifs und glänzend, aber leicht; auch eine Marmorart, an Farbe und Dichtheit dem parischen ähnlich, nur leichter, τὴν δὲ κουφότητα ἔχων τοῦ πώρου, Theophr. de Lapid. Ebendenselben meynt Herodot. 5, 62. wo die Alcmaeoniden den Tempel zu Delphi von parischem Marmor an der Fronte bauen, statt des bedungenen πωρίνου λίθου. Pausaniae 5, 10. ὁ ναὸς πεποίηται ἐπιχωρίου πώρου, u. 6, 19. λίθου πωρίνου κρηπίς. Im Theophr. de Lapid. p. 392. u. Pollux 7, 123. steht πόρος u. πόρινος λίθος gedruckt, wie Geoponic. 7, 12, 10. u. in Suidas unter λίθων ποικίλων. Aristoteles Me-

teor. 4. c. 10. nennt die kalkichten Stalaktiten in Grotten und Hölen von Kalkstein *οἱ πόροι οἱ ἐν τοῖς σπηλαίοις*. 2) ein *callus*, verhärtete Geschwulst an den Knochengliedern, concreta circa lapidosa duritia, Marcellus Empiric. wie im Podagra; daher *πῶροι ποδαγρῶν*, Alexander Aphrod. Cf. Aristot. h. a. 3, 19. 3) auch der Callus, eine aus dem Knochen selbst schwitzende Art von Gallert, wodurch die Theile eines gebrochenen Knochens sich mit einander verbinden, oder sich ergänzen.

Πωρὸς, ρὰ, ρὸν, blind, bey Suidas, so wie *πώρωσις, ἡ*, Blindheit; zweif. wahrscheinl. st. *πηρὸς* und *πήρωσις*, w. m. n.

Πωρόω, ῶ, (πῶρος), verhärten, wie Knochen oder Stein hart machen; *τὰς ἰκμάδας πωροῦντα*, versteinern, Pisides Suidae; eine Verhärtung - harte Geschwulst - einen *callus* an den Knochen verursachen; überh. und übergetr., wie *obduro*, verhärten, *σαρκὸς ἐκ τοῦ στέατος πεπωρωμένης*, Nymphis Athenaei 12. p. 540. Schw., Fleisch durch das Fett verhärtet u. ohne Gefühl; verstockt machen, die Empfindung benehmen; 2) durch einen *πῶρος*, *callus*, Knochengallert, die Knochen verbinden und heilen. S. *πῶρος* no. 3. 3) s. v. a. *πηρόω*; zweif.

Πώρωμα, τὸ, (πωρόω), verhärteter Theil, Verhärtung.

—*ρωσις, ἡ*, Verhärtung, das Verhärten; 2) das Verwachsen und Zusammenwachsen der Knochenstücke durch einen *πῶρος* no. 3. und die dadurch bewirkte Verbindung der Knochen; 3) s. v. a. *πήρωσις*; zw.

Πῶς, Adv. wie? auf welche Art und Weise? *πῶς γάρ*; denn wie sollte das möglich seyn? *πῶς ποτε*, *quonam tandem modo?* wie in aller Welt? *πῶς ἄν*, bey den Tragikern, für *o si, utinam*, Valcken. ad Eur. Hippol. 208. Diatr. p. 175. *πῶς δοκεῖς*, im Dialog, s. v. a. *λίαν*, Brunck. ad Aristoph. Plut. 742. *πως*, ohne Accent, auf irgend eine Art und Weise, meist mit andern Adv. verbunden. Von *πὸς*, wovon *ποῦ, ποῖ, πόθεν, πόθεν*.

Πωτάομαι, ῶμαι, f. *ήσομαι*, fliegen, wie *πέτομαι*.

Πωτήεις, ήεσσα, ῆεν, fliegend, Nonni 8, 177.

Πώτημα, τὸ, (πωτάομαι), der Flug, Aeschyli Eum. 250.

Πῶϋ, εος, τὸ, Heerde, *πώεα μήλων*, Odyss. 4, 413. S. *ποιμανόριον*.

Πώϋγξ, u. *πώϋξ, ἡ*, ein Wasservogel, Aristot. h. a. 9, 12 wo jetzt *πτύγξ* steht, Hesych aber *πώϋξ* las. Das Etym. M. hat *πώϋγγες* durch *βοῦγγες* erklärt; ein Wasservogel.

Ρ.

Ῥ, ῥῶ, der siebenzehnte Buchstabe des griechischen Alphabets, bey den Hebräern Resch, bedeutet als Zahlzeichen 100, und mit untergesetztem Striche 100,000. Die alten Lacedämonier, Eleer und Eretrienser setzten das ρ st. σ oft in die Mitte und ans Ende der Worte, Plato Cratylus und Strabo 10. p. 688. Von den Eleern s. Inscriptio Elea Musei Critici Cantabr. 1. p. 536.

Ῥα, Conjunct. s. v. a. d. prosaische *ἄρα* und *δή*, und aus *ἄρα* abgekürzt. *ὥς ῥα*, s. v. a. *ὥς γε*. Apollon. de Adv. p. 566. führt *τίς ποκα ῥα* aus Alcman an.

Ῥᾶ, st. *ῥᾴδιον*, führt Etym. M. u. Eustath. aus Soph. an.

Ῥᾶ, τὸ, eine Wurzel, Dioscor. 3, 2. auch *ῥῆον*, *rha ponticum*, von einem Flusse im Pontus, Ammiani Marc. lib. 22, 8. von einer Pflanze aus dem Geschlechte *Rheum* Linnaei, woraus auch unser Rhabarber ist.

Ῥαβάσσω, ῥαβάττω, s. v. a. *ἀῤῥαβάσσω*, wovon *ἀῤῥάβαξ* bey Hesych. Photius und Eustath. einen Tänzer oder Lästerer bedeutet; das *ῥαβάττειν* erklärt Hesych. auf und nieder gehen, mit den Füssen schlagen - stampfen und ein Geräusch machen, also wie Tanzende thun. S. *ῥάσσω* nach.

Ῥαβδεύω, und *ῥαβδεύομαι, (ῥάβδος)*. ich angele mit der Angelruthe.

—*δηφόρος, ὁ, ἡ*. Lycoph. 1140. S. *ῥαβδοφόρος*.

—*δίζω, (ῥάβδος)*, ich schlage - streiche mit der Ruthe; *πυροὺς ἐν ληνῷ*, ausdreschen, LXX. wofür sie auch *ῥάβδῳ τινάσσειν* sagen.

—*δινὸς, ίνη, ινον*, von Ruthen gemacht.

—*δίον*, od. *ῥάβδιον, τὸ*, Rüthchen; auch ein Holz, *veruculum*, welches die Maler glühend machten, um damit die Malerey mit Wachs zu überziehen und das Wachs einzubrennen. S. über Varro 3, 17, 4.; daher

—*δοδίαιτος*, Athenaei 15. p. 687. vom Maler Parrhasius, ein Wortspiel, st. *ἁβροδίαιτος*, mit Anspielung auf das *ῥαβδίον* der Maler. S. Index Script. R. R. p. 811.

—*δοειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος)*, ruthenartig, nach Art einer Ruthe oder eines Streifen.

—*δομαντεία, ἡ*, Wahrsagung aus Stäben oder Ruthen; zweif.

—*δομαχία, ἡ, (ῥάβδος, μάχη)*, das Fechten mit Ruthen, Plutarchi Alex. 4. mit Rappieren vielleicht.

—*δονομέω*, ich richte den Kampf, Soph. Tr. 516. von

Ῥαβδονόμος, ὁ, ἡ, der Richter mit dem Stabe, wie *ῥαβδοῦχος*, von *νέμω, ῥάβδος*; 2) der die *fasces* trägt, der Lictor, Plutarchi Aemil. 32.

Ῥάβδος, ἡ, (S. in *ῥαπίς*), Ruthe, Gerte, Stock, Scepter, Schaft zu einem Wurfspiefs, *virga, baculus, sceptrum, hastile*. *ῥάβδοι*, der Bündel Ruthen, der Römer *fasces*; 2) Striche, Streifen, in Kleidern, an den Fellen der Thiere, in Metallgängen der streichenden Adern des Metalls; am Himmel sind *ῥάβδοι*, was wir durch die Sonne, die Wasser zieht, andeuten. Auch s. v. a. Vers, Zeile, Schol. Pind. Nem. 11. initio. Scheint mit *ῥαπίς*, *ῥαπίζω*, *ῥάδαμνος* einerley Ursprung zu haben. 3) st. *ῥαβδοφόρος*, Aeschyli Suppl. 256.

—*δουχέω, ῶ*, f. *ήσω*, ich trage die Ruthe oder einen Stock; im erstern Sinne vom römischen Magistrat oder *lictor*, der die *fasces* hat oder trägt, im zweyten vom griechischen Richter mit dem Stabe. S. *ῥαβδοῦχος*; davon *ῥαβδουχοῦνται προϊοῦσαι Ἑστιάδες*, Plutarch., die Vestalinnen haben einen *lictor* mit den *fascibus* vor sich her gehen; davon

—*δουχία, ἡ*, das Tragen der Ruthe - des Stabes, das Amt des *lictor cum fascibus*, oder das Recht des Magistrats, vor sich die *fasces* tragen zu lassen, auch die *lictores cum fascibus* selbst, Plutarch. Ciceronis c. 16. davon

—*δουχικὸς, ή, όν*, was zur *ῥαβδουχία* gehört.

—*δοῦχος, ὁ, ῥαβδοῦχη, ἡ, (ῥάβδος, ἔχω)*, der eine Ruthe - Stab trägt - hat; zu Athen hiefsen die 5 Richter der poet. Wettkämpfe *ῥαβδοῦχοι*; daher s. v. a. *βραβευτής*, Richter. 2) bey den Römern der *lictor* der Magisträte, der die *fasces* vor ihnen trägt, oder der Magistrat, der dieses *jus fascium* hat.

—*δοφορέω*, ich trage eine Ruthe oder Stock; davon

—*δοφόρος, ὁ, ἡ*, der eine Ruthe oder Stock trägt; auch ein öffentlicher Policeydiener, wie der *lictor cum fascibus*.

—*δῳδὸς, ὁ*, und *ῥαβδῳδία, ἡ*, schrieben einige Grammatici nach der Ableitung von *ῥάβδος* und *ᾠδή*, st. *ῥαψῳδὸς* und *ῥαψῳδία*. Eustath.

—*δωσις, ἡ, (ῥαβδόω)*, *striae*, das Riefen an den Säulen, Aristot. Nicom. 10, 3. Josephi Ant. 12, 2.

—*δωτὸς, ή, όν*, von Ruthen gemacht - geflochten, *θύρα*, Diod. Sic. 2) wie *virgatus*, was Streifen hat, der Länge nach gestreift ist, Aristot.

Ῥαγὰς, άδος, ἡ, (ῥήσσω), Ritze, Spalt, Rifs, Loch

Ῥαγδαῖος, *αία*, *αῖον*, (*ῥάγδην*), heftig, hastig, ungestüm, vorz. vom Platzregen und dergl. *ὄμβρος*, Plutarch. 7. p. 757. verbindet es mit *σφοδρός*, Plato 1. p. 237. Bip. mit *φιλονίκεινος*; davon

Ῥαγδαιότης, *τητος*, *ἡ*, Heftigkeit, Hitze, Ungestüm.

Ῥάγδην, Adv. (*ῥάσσω*, *ῥήσσω*), abgerissen oder mit Gewalt, Plutarch. 7. p. 648. 3. p. 325. H. zw. wahrsch. st. *δράγδην*.

Ῥαγή, *ἡ*, s. v. a. *ῥαγάς* und *ῥῆγμα*, Hippocr.

Ῥαγίζω, f. *ίσω*, (*ῥάξ*), Theocr. 5, 113. s. v. a. *ῥαγολογέω*, Beeren oder Trauben lesen-sammlen-ablesen.

—**γικός**, *ή*, *όν*, (*ῥάξ*), von Beeren, *μίσχος*, Traubenstiel, Theophr. h. pl. 3, 18.

—**γιον**, *τό*, Dimin. von *ῥάξ*.

—**γοειδής**, *ὁ*, *ἡ*, (*ῥάξ*), beeren - oder traubenartig, Pollux 2, 70.

—**γόεις**, *όεσσα*, *όεν*, (*ῥαγή*), rissig, aufgerissen, mit Spalten, Nicandri Ther. 821.

—**γολογέω**, *ῶ*, f. *ήσω*, ich lese Beeren oder Trauben; von

—**γολόγος**, *ὁ*, *ἡ*, (*ῥάξ*, *λέγω*), Beeren oder Trauben lesend, sammlend, Anal.

Ῥάγος, *τό*, und *ῥαγόω*, s. v. a. *ῥάκος* und *ῥακόω*; bey Suidas und im Etym. M. ist *ῥαγόω* s. v. a. *τέμνω*; zw.

—**γώδης**, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *ῥαγοειδής*, oder beeren - oder traubenreich.

—**γώδης**, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ῥαγή*), ritzig, voller Ritze; zw.

Ῥάδαλος, oder *ῥαδαλός*, *ή*, *όν*, Iliad. 18. 576. las Zenodotus *ῥάδαλον* st. *ῥοδανόν*, d. i. *διασειστόν*, vom Winde erschüttert; *ῥαδαλαῖς ἐναλίγκιον ἀρκεύθοισι*, Nicaenetus Parthenii c. 11. schlank, *teres*. S. auch *ῥοδανός*.

Ῥάδαμνος, *ὁ*, davon *ὀρόδαμνος*, Nicandri Alex. 92. ein junger Zweig-Trieb-Schofs; auch *ῥαχις* und *ῥάχις*; bey den LXX häufig; Hesych. hat auch *ῥάδαμον*, *καυλόν*, *βλαστόν*, und *ῥαδαμεῖ*, *βλαστάνει*. Die Form *ῥόδαμνος* bey Hesych. kommt dem abgeleiteten *ὀρόδαμνος* näher.

Ῥαδανίζω, s. v. a. *τινάσσω*, Hesych. und Heracleon Etym. M. p. 702, 8. wofür Hesych. auch *βραδανίζω*, *τινάσσω*, *ῥιπίζω* hat. Als ein vom Spinnen gebräuchliches Wort ist es mit *ῥοδανίζω* einerley und über Orph. Argon. 509. erklärt worden. Das nächste Stammwort ist *ῥαδανός*, welches Hesych. durch *ῥαδινός*, *ἀπὸ τοῦ ῥᾳδίως σείεσθαι*, erklärt; auch lasen einige *διὰ ῥαδανὸν δονακῆα* Il. 18. 576. S. *ῥοδανός* nach. Schon Stephanus verglich das Zeitwort *κραδαίνω*, welches aus einem andern Dialekte ist, wie *βραδανίζω* äolisch, so wie *βραδινός* st. *ῥαδινός*. Hesych. hat *κραδάω*, *κραδαίνω* und *κραδεύω* für erschüttern, schütteln, schwingen. *κραδαλοί* hat er für *κλάδοι συκῆς* angemerkt, womit *ῥαδαλός* einerley ist, welches Zenodotus Il. 18. 576. für *ῥοδανὸν δονακῆα* setzte, und *τὸν διάσειστον καλαμῶνα* erklärte. Das Stammwort, welches im attischen Dialekte übrig geblieben, ist *βράζω*, *βράσσω*, *βράττω*, Getreide durchs Wurfeln oder Sieben reinigen; überh. in die Höhe werfen, auswerfen, vorz. vom kochenden Wasser und dem stürmischen Meere, daher Hesych. *βράσσει* durch *ζέει* und *ἀναβάλλει* erklärt. Davon hat eine gewisse Art von Erderschütterung den Namen *βρασμός*, *βρασματίας* und *βράστης*. Davon scheint *ῥατάνη*, und bey den Eleern *βρατάνη*, s. v. a. *τορύνη*, Rührkelle, Mörserkeule, zu kommen. Das ionische *βρήσσειν* und das abgeleitete *βρῆγμα*, von dem Auswurfe, mit Husten begleitet, haben Galeni Gloss. Hesych. und andre bemerkt.

Ῥαδινός, *ή*, *όν*, schlank; *ἱμάσθλη*, Gerte, Peitsche, Il. 23. 583. dünn, zart, weich, *μηροί*, Anacreon Schol. Pind. Ol. 7, 5. Brunck ad Theogn. 6. auch *ῥαδινοὶ πόδες*, schnelle, behende Füfse. Bey Aretäus 3, 8. scheint es steif zu bedeuten. Schol. Apollonii 3, 106. erklärt es d. *ταχύς*, *εὐμεγέθης* und *εὔτονος*. *ῥίνη*, Analecta 1. p. 199. no. 12.

Ῥάδιξ, *ῥάδικος*, *ἡ*, der Zweig, Ast. Nicandri Ther. 533. steht *περὶ ῥακίδας αὔξει*, wo andre *ῥάδικας* lesen. Hesychius hat *ῥακίδες*, *ὀρόδαμνοι*, *κλάδοι*. Ferner Theriac. 378. *ῥάδικα κοτίνοιο*. Bey Diod. Sic. 2, 53. sind *ῥάδικες φοινίκων*, was bey Theophr. h. pl. 2, 4. *ῥάβδοι*. Von *ῥάσσω*, *ῥήσσω* scheint *ῥακίς*, wie *ῥάχος*, richtiger zu seyn, wie *κλάδος* von *κλάω*. Nach Varro de L. L. 4. p. 30. hiefs auch der Rettich bei den Griechen so.

Ῥάδιος, *ία*, *ιον*, auch *ῥάδιος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. *ῥαδίως*, poetisch *ῥηΐδιος*, *ία*, *ιον*, *ῥηϊδίως*, leicht, ohne Mühe und geschwind zu thun oder gethan, *fere*. Von Personen, wie *facilis et commodus*, nachgiebig, gefällig, Demosth. p. 2, 21. auch unbesonnen, leichtsinnig, *ῥαδίως εἰς ἀγῶνας καθιστάν*, Plato Apol. 11. Comp. *ῥᾳδίων*, Sup. *ῥᾳδιέστατος*, vom zusammengezogenen *ῥᾷος* aber *ῥάων* und *ῥᾷστος*. Der Compar. *ῥάων* wird von der Erholung von einer Krankheit, Schreck, Kummer u. s. w. gebraucht; *ῥάων ἤδη γέγονεν*, Parthenii 5. p. 12. Nach Maafsgabe des Etymol. M. leitet es Hemsterhuis von *ῥάω*, s. v. a. *ῥέω*, fliefsen, her; davon *ῥαΐς*, *ῥαΐδι*, unbekannt, gab aber *ῥαΐδιος*, *ῥάδιος*, fliefsend, leicht von Statten gehend. *ῥαδιώτερος* hat Pollux 5, 107. aus Hyperides.

Ῥᾳδιουργέω, *ῶ*, f. *ήσω*, (*ῥᾳδιουργός*), ich thue-handle mit Leichtigkeit; ich handle leichtsinnig - nachlässig - fahrlässig - unbesonnen - thöricht oder boshaft; bei Xenoph. Arbeit u. Sorge meiden und ein träges Leben führen. *τὴν ἀλήθειαν*, Philostr. p. 783. davon

—**ούργημα**, *τό*, leichtsinnige - fahrlässige - unbesonnene - thörichte Handlung.

—**ουργία**, *ἡ*, Leichtigkeit im Handeln, leichte Arbeit, Xeno. Cyr. 1, 6, 34. Luciani 6. p. 240. Trägheit, Schlaffsinn, Weichlichkeit, Cyr. 7, 5, 74.

—**ουργός**, *ὁ*, *ἡ*, (*ῥᾴδιος*, *ἔργον*), leicht - geschickt - fertig - gewandt im Handeln; verschlagen, verschmitzt, boshaft; leichthin thuend, nachlässig, sorglos. Bey den Spätern ein *πλαστογράφος*, der fremde Hände und Schrift nachmacht, Photius.

Ῥάζω, *ῥάζομαι*, eine andere Form von *ῥαίνω*, davon *ῥάσατε*, *ῥάσσατε*, st. *ῥάνατε*, Odyss. *υ*, 150. auch *ἐρράδαται*, Odyss. 20, 354. sind bespritzt.

Ῥάζω, s. v. a. *ῥύζω*, von Hunden; auch widerbelfern, widersprechen, Cratinus Suidae. S. *ῥύζω*. Von *ῥάζω* ist das lat. *rabo*, *rabio*, *rabula*, wie von *φάζω* *fabula*, *τάω*, *τάζω*, *tabula*, abgeleitet.

Ῥαθαγέω, s. v. a. *ῥοθέω* und *ῥοθιάζω*. S. *συρραθαγέω*; von

Ῥάθαγος, *ὁ*, s. v. a. *ῥόθος* und *ῥόθιον*, Geräusch, Lärmen, Hesych.

Ῥαθαίνω, *ῥαθάσσω* und *ῥαθαμίζω*, s. v. a. *ῥάζω* und *ῥαίνω*, ich besprenge, bespritze, Hesych. u. Photius; vom letztern kommt

Ῥαθάμιγξ, *ιγγος*, *ἡ*, s. v. a. *ῥαθαμίς*, von *ῥαθάμη*, der Tropfen. *κονίης ῥαθάμιγγες*, Il. 23, 502. muss der von den laufenden Pferden fortgeschleuderte Staub seyn.

Ῥαθαμίζω, s. v. a. *ῥαθαίνω* und *ῥαίνω*. Oppiani 5, 657. *αἷμα ἀπὸ σπόγγων ῥαθαμίζεται*. Hesychius hat *ἐρραθάμιζε*, *ἐρόφει*, viell. st. *ἐρραθάγιζε*, mit einem gewissen Geräusche schlürfen.

Ῥαθαπυγίζω. S. *ῥαιθαπυγίζω*.

Ῥαθάσσω. S. *ῥαθαίνω*.

Ῥᾳθυμέω, *ῶ*, f. *ήσω*, (*ῥᾴθυμος*), ich bin nachlässig-fahrlässig-sorglos oder ohne Sorge, vergnügt; hänge dem Vergnügen-der Liebe nach; davon

—**θυμία**, *ἡ*, Sorglosigkeit im guten und bösen Sinne, also Nachlässigkeit, Fröhlichkeit, Vergnügen, Zerstreuung, Spiel, Liebe und dergl. Eur. Cycl. 202.

—**θυμίζω**, f. *ίσω*, ich mache nachlässig oder froh, allgemein sorglos; sehr zw.

—**θυμοποιός**, *ὁ*, *ἡ*, sorglos - träge - nachlässig - froh machend; von

—**θυμος**, *ὁ*, *ἡ*, Adv. *ῥᾳθύμως*, (*ῥᾷος*, *ῥᾴδιος*, *θυμός*), einer, der ein leichtes Herz hat, leichtsinnig, sorglos, nachlässig; froh, der dem Vergnügen - Spiel - Liebe u. dergl. nachhängt.

Ῥαί, *ῥαῖ*, Adv. S. oben *ῥέ*.

Ῥαΐα, ἡ, die Erholung, Genesung. Hesych. S. ῥαΐζω.

Ῥαιβηδόν, Adv. von ῥαιβός, wie krumm, Etym. M.

Ῥαιβοειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος, ῥαιβός), wie krumm, gebogen, Hippocr. wofür ῥομβοειδής auch bei Aretaeus 3, 8. gedruckt steht.

Ῥαιβόκρανος, ὁ, ἡ, mit gebognem-krummen Kopfe, κορώνη, Analecta 1. p. 229.

Ῥαιβός, ἡ, ὀν, krumm, gebogen, und zwar einwärts, s. v. a. ῥοικός, vorzügl. mit krummen Füſsen. πάγουρος, Nicandri Ther. 788. S. in ῥέμβω.

—βοσκελής, ὁ, ἡ, (σκέλος, ῥαιβός), mit einwärts gebognen Schenkeln-Füſsen, Anthol.

—βόω, (ῥαιβός), ich mache krumm, Lycophr. 563.

Ῥαΐζω, f. ίσω, ich werde leichter (ῥάων, ῥᾴδιος), bessere mich, finde-bekomme Erleichterung nach einer schweren Krankheit, erhole mich, ruhe aus von Geschäften, Xen. Cyr. 7, 5, 68. m. d. Gen. πόνων ῥαΐσαι, Memnon 4.

Ῥαίνω, f. ῥανῶ, ich gieſse aus, besprenge mit Wasser, bespritze, ῥαίνειν αὐτοῖς ἀπείρηται τῷ νόμῳ, das Gesetz verbietet den Fischern matte Fische zu besprengen, um sie frischen ähnlich zu machen, Athenaei 6. p. 225. Aor. ἔρρανον, ἐῤῥάνθην. Für ausstreuen sagt Opp. Hal. 2, 100. πυρούς ῥαίνειν. Eben so erklärt Photius ῥαδαίνω u. Hesych. ῥανάω d. σπείρω.

Ῥαῖος, α, ον, ion. ῥήιος, u. ῥᾷστα, Adv. s. v. a. ῥᾷος, ῥᾴδιος, u. ῥᾷστα.

Ῥαιστήρ, ὁ, (ῥαίω), der Hammer, malleus, χρύσειον ἀπὸ ῥαιστῆρος ἱστάναι, st. σφυρήλατον, Anal. 1. p. 487. Il. 18, 477. als Femin. ῥαιστῆρα κρατερήν; ῥαιστήρων ἐκ ἄκμονι ῥαιόντων, Nicomachi Musie. 2) s. v. a. ῥαιστής, ὁ, der Verderber, Zerstörer; δαλὸν μεγάρων ῥ. Oppiani 5, 120.

—στήριος, ία, ον, zerstörend; 1) τὰ ῥαιστήρια, s. v. a. ῥαιστῆρες, Oppiani Hal. 5, 155. ῥαιστήριος ἱδρώς, ibid. 2, 28. der Schweiſs der Schmiede. Lycophr. 525.

—στηροκοπία, ἡ, (κόπτω), das Schlagen und Arbeiten mit dem Hammer, Philo de 7 Mirac. c. 4.

—στής, οῦ, ὁ, s. v. a. ῥαιστήρ.

—στός, ἡ, όν, (ῥαίω), vernichtet, zerstört.

—στότυπος, ἄκμοσι ῥαιστοτύποις μεμεληµένοι ἠδὲ χαμίνῳ heiſsen die Schmiede bey Manetho 1, 289. von ῥαιστήρ, ῥαιστής, der Hammer, und τύπτω gebildet.

Ῥαίω, ich zerbreche, zerschmettere, vernichte, zerstöre; tödte, Apollon. 1, 617. Bey Soph. Tr. 269. wird ῥαίοιτο d. ὑβρίζοιτο erklärt. S. in ῥέζω.

Ῥαίων, ὁ, ἡ, S. ῥάων.

Ῥακεία, ἡ, bey Athenaeus st. ῥαχεία. S. ῥαχία. Hesych. hat ῥακείας, τραχεῖς τόπους.

Ῥάκελος, s. v. a. τραχύς, σκληρός, rauch, stachlicht, von ῥάσσω, ῥήσσω. Hesych. hat auch ῥάκαλον st. ῥόπαλον angemerkt.

Ῥακενδυτέω, ich bekleide mich mit Lumpen; von

Ῥακενδύτης, ου, ὁ, (ῥάκος, ἐνδύω), der sich mit Lumpen bekleidet.

Ῥακετρίζω, s. ῥαγετρίζω.

Ῥάκετρον, τό, Werkzeug der Köche. S. in ῥάσσω. Hieher gehört ῥάκετρον (lies —τρον). st. δρέπανον, κλαδευτήριον, Hesych. S. Hemst. ad Thom. Mag. p. 535.

Ῥακίδαι, οἱ, ein δῆμος der φυλὴ Ἀκαμαντὶς zu Athen; vielleicht dieselben mit Ῥηχιάδαι.

Ῥακίζω, ῥακκίζω, ῥαγχίζω, s. v. a. ῥαχίζω.

—κινος, von-aus Lumpen-zerrissenen Kleidern; zw.

—κιον, τό, Diminut. von ῥάκος, τό.

—κιοσυῤῥαπτάδης, ου, ὁ, der Lumpen zusammenflickt; ein elender Dichter, Aristoph. Ran. 842.

—κίς, ἡ. S. ῥάχος u. ῥάδιξ.

Ῥακοδυτέω, ῶ, ich bin mit Lumpen bekleidet, Chrysost. von ῥακόδυτος, ὁ, ἡ, στολή, Rhesi 712. lumpichtes Kleid. Die Form ῥακοδύτης zw.

—κόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. ῥαγόεις. χρὼς παρειῆς, Antiphili epigr.

Ῥάκος, εος, τό, (v. ῥήγνυμι u. ῥαχίζω), ein abgerissenes-zerrissenes Kleid oder Stück, Lumpen, Fetzen, Lappen; 2) die Runzel, welche das Gesicht gleichsam zerreiſst und faltig macht. μυρσίνης ἀλίοιο βίον ῥάκος, von einem alten Schiffer, Anal. 2. p. 180. Ist mit ῥάγος, von ῥάσσω, und λάκος einerley. Vom letztern ist lacinia abgeleitet, denn ρ und λ werden in der Aussprache verwechselt, wie in θράω, θλάω, σιγηρός, σιγηλός, κεφαλαργία, κεφαλαλγία, γλωσσαλγία, γλωσσαργία u. s. w. So sagten die Kreter λάκη für ῥάκη nach Hesych. und der Kreter Λάκιος heiſst bey andern Ῥάκιος. S. über Nicandri Alexiph. p. 52. Aeolisch βράκος, ein Frauenzimmerkleid, wie βρόδον st. ῥόδον; davon

Ῥακοφορέω, ῶ, (φέρω), ich trage ein zerrissenes-altes Kleid, Lumpen, u. s. w.; zw.

—κόω, ῶ, (ῥάκος), ich reiſse ab, zerreiſse, zerstückele, zerlumpe; mache lumpicht-lappicht oder runzlicht, Plutar. u. Dioscor.

—κτήριος, ία, ιον, (ῥάσσω, ῥάξω), womit man schlägt-wirft; τύμπανα, Pauken, die geschlagen werden; κέντρα erklärt Hesychius durch Ruder. aus Soph. 2) lärmend, tosend; ungefähr s. v. a. ῥαχιώδης; aus Soph. führt Hesych. μέλη ἄναυδα καὶ ῥακτήρια an.

—κτος, ὁ, in der Bedeutung von Felsen, Felsenkluft, (χαράδρα), Hügel, und loca confragosa bey Hesych. scheint s. v. a. ῥάχος u. ῥαχία, wie auch ῥάχις, und von derselben Wurzel zu seyn; bey Lycophr. 92. erklärt der Schol. ῥακτῶν βοτρυωδῶν d. τραχέων, rauh, felsig.

—κτρια, ἡ, die Stange, womit man Oliven u. andere Früchte abschlägt, Pollux. S. in ῥάσσω.

—κώδης, ὁ, ἡ, (ῥάκος), zerrissen, zerlumpt; runzlicht.

—κωμα, τό, (ῥακόω), s. v. a. ῥάκος, Aristoph.

—κωσις, ἡ, (ῥακόω), das Erschlaffen, Schlapp- od. Runzlichtwerden eines angespannten oder vollen Körpers. Caelius Aurel. Chron. 5. p. 599. übersetzt es: cum corpora pannescunt, wo pallescunt gedruckt steht.

Ῥάμα, τό, (ῥάω, ῥαίνω), das Gespritzte, Mathem. vett. p. 37. wo ῥάμμα gedruckt steht.

Ῥάμμα, τό, (ῥάπτω), das Genähte, Geflickte; das Nähen, die Naht; der Faden, Hippocr.

Ῥάμνος, ἡ, rhamnus, eine Art Dornstrauch. Theophr. h. pl. 3, 17. nennt die weiſse und schwarze Art; 3, 18. bemerkt er, daſs oben immer die gröſsten Trauben stehen. Nach 1, 15. behält er sein Laub immer. Dioscor. 1, 119. nennt 3 Arten, wovon er die dritte genau beschreibt. Diese hält man für den afrikanischen παλίουρος. Theoph. h. pl. 4, 4. rhamnus paliurus Linn. Die schwarze Art hält man für rhamnus lycioides Linn.

Ῥαμνουσία, ἡ, (Ῥαμνοῦς), Beywort der Nemesis zu Athen.

Ῥαμφάζειν, (ῥάμφος), erklären Hesych. u. Phot. ῥυγχοῦσθαι, einen Rüssel oder Schnabel bekommen oder haben.

Ῥαμφή, ἡ, eine Art von Messer oder Dolch, Polyb. S. ῥομφαία.

—φηστής, ὁ, ein Fisch nach Hesych. wahrscheinl. der Hornhecht; bey Xenocrat. Alim. ex Aquat. 7. βελόνας ῥάμφος κερατῶδες ἐχούσας.

—φίς, ἡ, bey Hesych. eine Art von Schiff; 2) bey Hero ein Haken; von

—φος, εος, τό, der krumme Schnabel der Raubvögel; überh. der Schnabel der Vögel; von ῥαφός, ῥαιβός, ῥεμφός, gebogen, krumm, Hesych.

Ῥανίς, ίδος, ἡ, (ῥαίνω), der Tropfen.

Ῥαντήρ, ὁ, (ῥαίνω), der Netzer-Benetzer, κανθός, Nicandri Ther. 673. der vordere Augenwinkel.

—τήριος, ία, ιον, zum Sprengen-Netzen gehörig. πέδον ῥ. Aeschyli Ag. 1084. wird passive solum redundans sanguine übersetzt.

—τίζω, f. ίσω, (ῥαντός), s. v. a. ῥαίνω, LXX. u. Athenaei p. 521. davon

—τισμα, τό, das Besprengte; auch s. v. a.

—τισμός, ὁ, Benetzung, Besprengung, LXX.

Ῥαντιστρον, τό, aspergillum, in der von Villoison bekannt gemachten Uebers. d. A. T.

Ῥαντός, ή, όν, (ῥαίνω), benetzt, besprengt.

Ῥάξ, ῥαγός, ή, (ῥάσσω), Beere, Weinbeere, Soph.; auch ῥώξ. Von ῥάσσω, ῥήσσω kommen ῥάγος, ῥαχίς, ῥάξ, ῥαγίζω, ῥόγισμα, und daraus *racemus*. 2) ῥάγες sind auch die Fingerspitzen, sonst κορυφαί, Pollux 2, 146. S. πεντάῤῥαγος.

Ῥάξις, ή, ῥῆξις, auch s. v. a. σύῤῥαξις, das Zusammenstoſsen zweyer Heere, aus Plutarch.

Ῥᾶον, Adv. eigentl. Neutr. von ῥάων. S. ῥάδιος.

Ῥαόνως, Adv. von ῥάων. s. v. a. d. vorh.

Ῥαπαταύλης, ου, und ῥαπάταυλος, ὁ, (ῥαπάτη), contr. ῥαπταύλης, ὁ, der auf der Schalmey bläset, Athenaei 4. c. 24. p. 176. wo ῥαπαύλης u. ῥαπταύλης steht. Stephanus führt daher auch ῥαπαύλης an. Hesych. erklärt ῥαπάτη durch καλάμη.

Ῥαπήϊον, τὸ, u. ῥάπιον, τὸ, s. ῥάπυς.

Ῥαπίζω, activ. ich schlage mit der Ruthe; peitsche; 2) ich schlage auf den Backen, gebe eine Ohrfeige; von

Ῥαπίς, ή, oder ῥάπις, s. v. a. ῥάβδος, die Ruthe; davon χρυσόῤῥαπις. Scheint mit ῥώψ, ῥωπός einerley zu seyn, wie ῥώξ, ῥάξ, ῥαγή, ῥωγή u. dergl.; also ῥάψ, ῥαπός, davon ῥαπίς, ή, ῥαπίζω, ῥάβδος, ή, aus ῥαπίδος gemacht und zusammengezogen. 2) s. v. a. ῥαφίς, w. m. n.

—**πισμα**, τὸ, (ῥαπίζω), das Peitschen, ein Schlag mit der Peitsche oder Ruthe; 2) mit der flachen Hand, Ohrfeige, Agathiae epigr.

Ῥαπταύλης, ὁ. S. ῥαπαταύλης.

Ῥάπτης, ου, ὁ, u. ῥάπτρια, ή, s. v. a. ἀκέστης, ἀκέστρια bey den Grammat. davon

—**πτικός**, ή, όν, zum Sticken gehörig oder geschickt.

Ῥάπτις, ή, Fem. von ῥάπτης.

—**πτός**, ή, όν, zusammengenäht oder geflickt; τὸ ῥαπτὸν, das zusammengenähte weiche Kissen, Xen. Hell. 4, 1, 30. not. *consuta tapetia* des Plautus, gestickte Tapeten, nach Salmas. ad Vopisc. p. 511. von

Ῥάπτω, f. ψω, zusammennähen, zusammenflicken; übergetr., wie unser anspinnen, anzetteln, bereiten, πόρον, φόνον, δόλον, *suere dolos* u. s. w. Odyss. 16, 422. 18, 367. auch sticken; davon ῥαπτά, Salmas. ad Vopisc. p. 511.

Ῥάπυς, υος, ή, *rapum*, Rübe, Athenaeus 9. p. 369. wo ῥάπυς und ῥάφυς unter den Rübenarten genannt werden; ῥάπυν ἐμπίδιον, Numenius Athenaei p. 371. Hesych. erklärt ῥαπίς durch γογγυλίς, οἱ δὲ λαμψάνην; wofür er auch ῥαφίς hat. Bey Dioscor. 3, 110. u. Plinius 27, 12. heiſst die Pflanze λεοντοπέταλον auch ῥαπήϊον, wegen der langen rübenförmigen Wurzel. Galenus alim. facult. 2. erwähnt der in Asien zu seiner Zeit genannten ῥαπίων, und sagt: ἔστι δὲ ἀγρία ῥαφανίς. S. auch ῥάφανος.

Ῥάριον, τὸ, oder ῥάρος, ὁ, ein kleines oder unzeitiges Kind, Suid. Hesych. Etym. M. Lexicon περὶ πνευμ. hinter Ammonius p. 242. und Porphyrius de Prosodia bey Alberti über Hesychii ῥάριον.

Ῥαθαπυγίζω, f. 1., st. ῥαθαπυγίζω, (ῥάσσω, πυγίζω), einem einen Tritt od. Schlag mit der flachen Hand auf den Hintern geben, Aristoph. Equ. 796. wie Hesych. Photius u. Pollux 9. 122. 126. lasen; aber Suidas las ῥοθοπυγίζω u. erklärte es d. λάθρα τύπτω κατὰ πυγῆς πλατείᾳ τῇ χειρὶ ἢ πλατεῖ τῷ ποδὶ, ῥόθον ποιῶν.

Ῥάσμα, τὸ, (ῥάω, ῥαίνω, ῥάζω), μύρων ῥάσματα, Athenaei p. 542. das Ausgieſsen, Verspritzen.

Ῥάσσατε, s. v. a. ῥάνατε. S. ῥάζω, s. v. a. ῥαίνω.

Ῥάσσω, (ῥάκω, ῥάγω), ionisch ῥήσσω, (ῥήκω, ῥήγω), Fut. ῥάξω, ῥήξω, stoſsen u. schlagen, ῥάξας τινὰ εἰς τὸν βόρβορον, Demosth. schlagen, anschlagen, durchschlagen, od. anschlagen, zerschlagen, zerschmettern, zerreiſsen, zerplatzen, zerspalten und überh. theilen. Von ἔῤῥακται im Perfect. Passiv. kommt ῥακτήρ, davon ῥακτήριος, schlagend, zum Schlagen geschickt oder geschlagen; ῥάκτρια, ή, die Stange, womit die Oliven und andre Früchte abgeschlagen werden. Damit scheinen γάγκαν, ῥάβδον, im Dialekte der Macedonier, u. γάῤῥα, ῥάβδος, bey Hesych. verwandt zu seyn. Ferner βράκαλον, ῥόπαλον, eolisch st. ῥάκαλον; so wie Hesych. ῥάκελος u. ῥακλίος für τραχὺς hat. Wohin noch βρακείας, τραχεῖς τόπους, st. ῥαχείας, und βραχώδης, τραχὺς st. ῥαχώδης gehören. Βράκετον, oder nach Hemsterhuis βρακατρον, erkl. Hesychius durch δρίπανον κλαδευτήριον, st. ῥάκετρον, welches Pollux 7, 25. neben κοπὶς unter die Werkzeuge der Köche rechnet. Davon ist ῥάχετρον, τὸ μέσον τῆς ῥάχεως, Pollux 2, 136. verschieden; davon ῥαχετρίσαι, διακόψαι, daselbst In Erklärung von ῥάκτρια gebrauchen Hesych. u. Photius die Worte οἷς τοὺς καρποὺς ἀπαράσσουσιν. Also ist ἀπαράσσω, abschlagen, so wie ἀράσσω, dasselbe Wort mit vorgesetztem α, wegen der gelindern Aussprache. Von ἀράσσω, schlagen, anschlagen, kommen ἀραγμός, ψόφος, der Klang von zwey an einander geschlagenen Körpern; dasselbe ist ἄραβος, davon ἀραβέω, tösen, wie an einander schlagende und klingende Körper. ἀρακτήρ, s. v. a. ῥηκτήρ, heiſst bey Hesych. auch s. v. a. ἀμέλκτης, und ἀράσσει s. v. a. ἀμέλγει, wahrsch. bey einem Dichter, der das gierige Saugen der Lämmer und Kälber ausdrücken wollte, welches immer mit Stöſsen gegen das Euter verbunden zu seyn pflegt (und an einigen Orten stupfen heiſst). Ganz so gebraucht Nicander Alex. 359. μόσχος βράττει ἀνακροῦουσα χύσιν μενοεικέα; u. Hesych. hat βράττειν, τῷ στόματι ἕλκειν, für βράττειν angemerkt; βράττω aber ist nur in der Aussprache von ῥάττω, ῥήττω u. ἀράττω verschieden. Von ῥάσσω ist nach einem Dialekte ῥαβάττω abgeleitet, welches nach Hesych. τύπτειν καὶ ψόφον ποιεῖν, ῥάσσειν τοῖς ποσὶ, ἄνω καὶ κάτω βαδίζω, nach Photius σοβεῖν καὶ τρέχειν καὶ συντόνως ποδοκτυπεῖν, ἄνω καὶ κάτω ἀντιβαδίζω bedeutet. Dasselbe Wort ist ἀραβάσσω, wovon Hesych. das abgeleitete ἀῤῥάβακα, ὀρχηστὴν erklärt, von ἀραβάσσειν, ὅ ἐστι ὀρχεῖσθαι. Dieselbe Stelle hatte Pausanias Eustathii ad Odyss. 1. p. 1854. vor Augen. S. ῥήσσω.

Ῥᾶστα, st. ῥᾷστα, von ῥᾷστος, wie ein Adv. sehr leicht, am leichtesten.

Ῥᾷστος, oder ῥᾴιστος, ίστη, ιστον, leichtester. S. ῥάδιος.

Ῥᾳστώνευσις, ή, s. v. a. ῥᾳστώνη, Anonym. Suidae in Ἀπίκιος; von

—**στωνεύω**, s. v. a. ῥᾳθυμέω, τῇ ψυχῇ, Xen. Oecon. 20, 18. von

—**στώνη**, ή, von ῥᾷστος, mithin *facilitas*, Leichtigkeit; Leichtigkeit oder Fertigkeit, Schnelligkeit im Handeln; ῥηστώνη Δημοκήδεος, Herodoti 3, 136. Gewandtheit, Adresse; mithin leichter - glücklicher Fortgang, Glück; Erleichterung von Arbeit, oder Muſse; Erleichterung des Schmerzes, Linderung desselben; Besserung in der Krankheit, ῥᾳ. καὶ μεταβολὴ τοῦ νοσήματος, Plutarch. Cato min. 5. Erholung des Geistes; Ruhe, Muse, Unthätigkeit; Trägheit.

—**στωρ**, ορος, ὁ, (ῥάζω), auch ῥαίστωρ, s. v. a. κρατήρ, Hesych.

Ῥαφανέλαιον, τὸ, (ἔλαιον), Rettigöl, Diosc. von

—**άνη**, ή, s. v. a. ῥάφανος, Batrachom.

—**ανηδὸν**, Adv. rettigartig. S. καυληδόν.

—**ανίδιον**, τὸ, Dimin. von ῥάφανος oder ῥαφανίς.

—**ανιδόω**, ῶ, (ῥαφανίς), einem Ehebrecher in den Hintern einen Rettig treiben, nachdem man vorher den Hintern von allen Haaren entblöſst, und mit warmer Asche eingerieben hatte.

—**ανιδώδης**, ὁ, ή, rettigartig.

—**ανίδωσις**, ή, (ῥαφανιδόω), die Züchtigung mit dem Rettig.

—**ανίς**, ίδος, ή, Rettig, *raphanus*. Aber Aristoph. Pluti 544. φυλλεῖα ἰσχνῶν ῥαφανίδων wird d. ῥαφάνων, κραμβῶν erklärt.

—**ανῖτις**, ή, Femin. von —ίτης, ὁ, rettigartig, dem Rettig ähnlich; von

Ῥάφανος, ὁ, bey den Attikern s. v. a. κράμβη, *brassica*, Kohl, Athenaei p. 34. da hingegen ῥαφανίς, *raphanus*, Rettig ist. Von ῥάπυς, ῥάφυς abgeleitet.

Ῥαφανώδης, kohl- oder rettigartig.

Ῥαφεῖον, τὸ, Werkstätte eines ῥαφεύς, *sutrina*, Gloss. St.

Ῥαφεύς, ἔως, ὁ, φόνου, Aeschyli Agam. 1615. *auctor caedis.* S. ῥάπτω.

—φή, ἡ, (ῥάπτω), die Naht, *sutura*. S. χιτών. Die Form ῥαφία, ἡ, hat schon Steph. bezweifelt.

—φιδεύς, ἔως, oder ῥαφιδευτής, (ῥαφιδεύειν; ῥαφίς), ῥαφιδεύς, Analecta 2. p. 418. Die zweyte Form bey den LXX. für einen Sticker, *acupictor*.

—φιδευτός, ή, όν, genäht, gestickt. Salmas. ad Vopisc. p. 511.

—φιδοθήκη, ἡ, (ῥαφίς, θήκη), Nadelbüchse. Gloss. St.

—φίον, τό, Dimin. von —φίς, ίδος, ἡ, (ῥάπτω), die Nadel, Steck - Sticker - Nähnadel. Dorisch ῥαπίς, Epicharmus Anecd. Bekkeri p. 113.

Ῥάφυς. S. ῥάπυς.

Ῥαχάδην, Adv. durch den Rückgrat, Hesych. zw.

Ῥαχάς, bey Hesych. eine hohe, oder mit Bäumen bewachsene Gegend. Inscriptio Sicula Gruteri p. 212. u. 213. nennt in Bestimmung der Grenzen häufig ἀπὸ τοῦ ῥάχα. S. ῥάχος.

Ῥαχετρίζω, ich zerschneide durch den Rückgrat, Pollux 2, 136. Photius hat ῥακετρίζω; von

—χετρον, τό, der Anfang od. die Mitte des Rückgrats, Pollux 2, 136. Photius u. Hesych. überh. s. v. a. ῥάχις, Rückgrat. S. in ῥάσσω.

Ῥάχη, ἡ. S. ῥάχος nach.

Ῥαχία, ἡ, (ῥήσσω, ῥάσσω), s. v. a. ῥηγμίν, die Brandung, ein steiles, felsiges Ufer, woran die Wellen sich mit einem Getöse brechen; ἀλίστονος ῥαχίας, Aeschyli Prom. 715. χέρσοισι ῥαχίαις, Dioclis epigr. 4. ἀνεκβάτοις ῥαχίαις, Lycophr. 379. ῥαχία πέτρᾳ καὶ πάγῳ, Nicetae Annal. 3, 4. daher ῥαχίας λαλίστερος, geschwätziger als die ῥαχία; für Meeresufer schlechtweg, Heliodori p. 260. πρὸς ταῖς ῥαχίαις τῶν κυμάτων, Polyaeni 6, 6. 2) die Fluth, wenn das Meer wächst, der Ebbe entgegengesetzt; ionisch ῥηχίη, Herodoti 8, 129. not. und Lycophr. 379. Agathemeri 2. c. 17. wofür ῥιχία im Etym. M. und Epitome Strabonis 3. p. 31. 32. Hudson. Plutarchi Sertor. 7. τοῦ πελάγους ἀνισταμένου (ζεφύρῳ λαμπρῷ) καὶ τὰ πλοῖα πλάγια ταῖς ῥαχίαις περιβάλλοντος, sind ῥ. die Wellen des hochgehenden Meeres. Die Neugriechen nennen ῥηχὰ seichte Stellen am Ufer. Bey Athenaeus 9. p. 377. τοσ ὄχλου τοιοῦτον ῥαχίαν ἠθροισμένην, s. v. a. θόρυβον, Geräusch, Lärmen. Plutarch. 9. p. 155. u. 160. verbindet es mit ψόφος. 3) Zaun; Gefängniſs. S. ῥάχος. S. Etym. M. in ῥάχις.

—χιαῖος, α, ον, (ῥάχις), zum Rückgrat gehörig; vom R.

—χίζω, ich schneide - zerlege durch den Rückgrat, wie ein Opferthier; überh. zerschneiden, theilen, s. ῥαχιστός; bey Sophocl. Aj. v. 56. u. 301. heiſst es bloſs tödten, umbringen, abschlachten; und dafür haben die Grammatiker auch ῥακκίζω, ῥαγχίζω und ῥακίζω angemerkt. Das Wort bedeutet überhaupt schlagen, todtschlagen, Aeschyli Pr. 424. Kommt von ῥάκω, davon ῥάκος, wie ῥέκω, ῥίκω, ῥώκω, davon ἐρίκω, ἐρείκω, ἐρέχω, ἐρέχθω, ῥάσσω, ῥήσσω, ῥήγνυμι, also wie ἐρείκω, διακόπτω; ich schneide auf, prahle, Hesych. Suid. Phot. Schol. Soph. Aj. 56. wo aber τοὺς μεγάλως κακουργοῦντας ῥαχιστὰς φαμὲν steht. Anecd. Bekkeri p. 113. wird es für μεγάλα ψεύδεσθαι aus Dinarchus angeführt. Photius führt a. d. Komiker, Theopompus ὁ ῥαχιστὴς Δημοφῶν an.

Ῥάχις, ἡ, der Rückgrat, eigentlich der hervorstehende scharfe Theil von den Fortsätzen der Rückgratswirbel, welchen die Lat. ebenfalls, wie ἄκανθα, *spinam dorsi* nennen. Denn ῥάχις ist von ῥάχος, eine dornichte Pflanze, gemacht. μυελὸς κοίλης ῥάχεως, Archelaus Antigoni c. 96. das Mark der Rückgratshöhle; 2) die vorstehende und scharfe Ribbe auf der Mitte des Schulterblatts; 3) der Rücken von Menschen und Thieren. 4) daher ῥάχις ὄρεος, Bergrücken, oder hervorragende rauhe Theile auf einem Berge; daher ῥάχεις, *tesqua*, Gloss. Philox. ionisch ῥηχίς; bey Hesych. ἄκρα. Dionys. Antiq. 5, 44. sagt ὀρεινὴν ῥάχιν st. ὄρους ῥ. ῥάχις φύλλου, die Ribbe am Blatte; ῥάχις ῥινός, das Nasenbein.

Ῥαχιστήρ, ῆρος, ὁ, u. ῥαχιστής, ὁ, der das Opferthier durch den Rückgrat zerlegt; 2) Aufschneider, Prahler. S. ῥαχίζω nach.

—χιστός, ή, όν, (ῥαχίζω), κρανίων μέρη ῥαχιστά, zerschnitten, Amph. Athenaei p. 295. f.

—χίτης, ὁ, μυελός, das Mark im Rückgrat; νόσος ῥαχῖτις, die Rückgratskrankheit oder englische Krankheit.

—χιώδης, εος, ὁ, ἡ, (ῥαχία), αἰγιαλός, παραλία, ein Ufer mit Brandungen. Strabo 16. p. 1093. verb. es mit ἀλίμενος.

Ῥάχος, εος, τό, s. v. a. ῥάκος, ein abgerissener Theil des Rückens, ἀποράχισμα, Hesych.

Ῥάχος, ἡ, bey Xenoph. Venat. 10, 7. werden ῥάχοι den starken Bäumen entgegen gesetzt; scheinen also Busch oder Dornhecken zu bedeuten. S. ῥαχίς. Herodoti 7. 142. ist ionisch ῥῆχος, ein Heckenzaun, φραγμός und daher ὄρχος, bey Hesych. αἱμασιά. Eben so werden ῥαχίαι und ῥηχίαι durch φραγμὸς erklärt. ῥάχοισιν ὀρκάδος στέγης aus Sophocles erklärt Photius durch φραγμός, und setzt hinzu, so hieſsen auch αἱ μυρίκιναι ῥάβδοι, und überhaupt τραχεῖαι καὶ ἀκανθώδεις ῥάβδοι, alle rauhe und stachelige Ruthen. Es scheint also von ῥάσσω, ῥήσσω, ich reiſse, schlage, zerreiſse, ῥάχος, ῥῆχος, ἡ, eigentlich einen Dornbusch zu bedeuten; ferner einen davon gemachten Heckenzaun. Davon ist ebenfalls τραχύς, τρηχύς, τρηχώδης, rauh, uneben, stachelig gemacht; so wie βραχεῖα, βραχία, βραχώδης statt ῥαχεῖα, ῥαχία, ῥαχώδης, bey Hesych. Nach Pausan. 2, 32. ist ῥάχος bey den Troezeniern auch der wilde Oelbaum. Bey Theophr. c. pl. 3, 9. ἀφέντες τὰς ῥάχας, bedeutet das Wort die jungen Schosse, die eine Setzrebe treibt. Der Verf. des Etym. M. las hier ῥάγους, denn er erklärt dieſs Wort durch σκόλοπα ἀκανθώδη, und setzt hinzu, es werde auch von der Weinrebe gebraucht, weil sie beym Beschneiden zugespitzt, d. i. schief geschnitten werde; daher hieſse das Beschneiden ῥαχῶσαι. Weil von demselben Stammworte auch ῥάκος herkommt, so kann man bey Hesych. ῥακίδες, ὀρόδαμνοι, κλάδοι vergleichen: ferner ῥάδαμνος s. v. a. ὀρόδαμνος, wenn nicht ῥακίδες einerley mit ῥάδικες ist. Das abgeleitete ῥαχία, ῥαχίη, für Gefängniſs, Einschluſs, hat Hesych. und Suidas in Ῥηχιάδαι oder Ῥηχάδαι, οἱ τοὺς καταδίκους εἰς ῥαχίας βάλλοντες, d. i. Kerkermeister. Ferner wie Hesych. ῥάχοι durch φάκελοι τῶν ξύλων, und Suidas durch δέσμαι φραγμάτων erklärt, eben so hat Hesych. ἔραχος, τὸ δράγμα, Βοιωτοί. Glossar. Herodoti ῥηχίης, φραγμοῦ ἢ δέσμης τῶν φραγμῶν. Barnabae Epistola p. 225. ἐπὶ φρύγανον τὸ λεγόμενον ῥαχήλ, οὗ καὶ τοὺς βλαστοὺς εἰώθαμεν τρώγειν ἐν τῇ χώρᾳ εὑρίσκοντες· οὕτως μόνης τῆς ῥάχου οἱ καρποὶ γλυκεῖς εἰσι, wobey Vossius Anmerk. welcher den βάτος versteht, obgleich Pollux neben βάτος auch ῥάχος nennt. S. ῥῆχος u. ἐπίρρηχος.

Ῥαχόω. S. ῥάχος.

Ῥάψις, ἡ, (ῥάπτω), das Zusammenflicken, Zusammensetzen.

Ῥαψῳδέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ein ῥαψῳδός, ziehe umher und declamire fremde Gedichte. S. ῥαψῳδός. Demosth. sagt: οὐδὲν οὖν ἀλλ' ἢ ῥαψῳδήσουσιν οἱ πρέσβεις περιιόντες, die Gesandten werden umherziehen, und ihre Aufträge wie die Rhapsoden hersagen; λόγοι ἄνευ ἀνακρίσεως καὶ διδαχῆς ῥαψῳδούμενοι, Plato Phaedri 143. davon

—ῴδημα, τό, das vom Rhapsoden Gesungene; Possen, Lüge, Hesych. Suidas.

—ῳδία, ἡ, bedeutet vorzüglich die einzelnen Bücher der homerischen Gedichte, welche die Rhapsoden absangen; auch das Absingen von Gedichten, Plato Timaeus.

—ῳδικός, Adv. —κῶς, einem Rhapsoden gehörig - eigenanständig; von

—ῳδός, ὁ, (ῥάπτω, ᾠδή), ein Zusammensetzer von Gesängen - Liedern; andere unter den Alten leiten es von ῥάβδος und ᾠδή her, weil vermuthlich die ῥαψῳδοί, welche Homers und andere Gesänge öffentlich absangen

oder declamirten, dabey einen Stab, wie ehemals unsre Meistersänger, gebrauchten; hernach bedeutet es überhaupt einen, der Gedichte absingt-declamirt. So sagt Plato vom Feste der Apaturien, dafs die Kinder sich im Absingen und Declamiren von Gedichten übten, und Preise erhielten: ἆθλα ἡμῖν οἱ πατέρες ἔθεσαν ῥαψῳδίας. S. Wolfs Proleg. Homer. p. 96. folgd. Diodorus 14, 109. nennt eben so diejenigen, welche zu Olympia die Gedichte des Dionysius declamirten, ῥαψ. und ὑποκριτάς. Dafs die ῥαψ. einen Stab hatten, scheint auch aus der Stelle des Eudemus bey Simplicius ad Aristot. Physic p. 173. zu erhellen: κἀγὼ μυθολογήσω τὸ ῥαβδίον ἔχων ὑμῖν καθήμενος. Selbst Hesiodus sagt in der Theogonie, dafs die Musen ihm einen Lorbeerstab gegeben hätten, σκῆπτρον δάφνης ὄζον δρέψασθαι; daher Pausanias 9, 30. sagt, dafs Hesiodus ἐπὶ ῥάβδῳ δάφνης ᾖδε. Sophocles nannte die Sphinx ῥαψῳδὸς κύων.

Ῥᾴων, st. ῥᾴων. S. bey ῥᾴδιος.

Ῥᾳῶς, Adv. s. v. a. ῥᾳδίως, Suid.

Ῥέα, Adv. s. v. a. ῥᾳδίως, leicht; poet.

Ῥέα, Ῥεία, ἡ, Rhea, Gattinn des Saturns, Mutter des Jupiter.

Ῥεβοειδής und ῥεβὸς st. ῥαιβοειδής und ῥαιβὸς bey Galen; zw. Doch s. ῥέμβω.

Ῥεγκτήρ, ῆρος, ὁ. S. in ῥέγκος.

Ῥέγκος, εος, τὸ, s. v. a. ῥέγχος, und ῥόγχος, Hippocr. von

Ῥέγκω, f. ῥέγξω, schnarchen, von schnaubenden-schnarchenden Pferden, Rhesi 785. im Medio, Aristoph. Equ. 115., auch ῥέγχω, wovon ῥόγχος, ὁ, davon ῥογχάζω, s. v. a. ῥέγκος, τὸ, und ῥέγχω, auch ῥογμὸς, eben so viel; von ῥόγχος hat Hesych. aus Epicharmus ῥογκίζω angemerkt. ῥόγχος scheint mit ῥοῖζος, stridor, (σύριγξ), dem Pfeifen oder Laute eines schnell bewegten Körpers, ferner mit ῥόχθος, dem Getöse, das anschlagende brausende Wellen machen, und mit ῥάθαγος, welches fast dasselbe bedeutet, einerley oder verwandt zu seyn. Die erste Form scheint ῥέζω oder ῥέκω zu seyn, mit eingesetztem γ, ῥέγκω und ῥέγχω. Ferner ῥύζω, und ῥοίζω, ῥοιζέω, drückt den Ton eines heftig und geschwind bewegten Körpers aus, wie ῥοῖζος, und das von ῥοίζω abgeleitete ῥόθος, ῥόθιος. Suidas hat ῥόζω für ῥέγχω und ὑλακτῶ angemerkt, desgleichen ῥύζω und ῥαζίω für ὑλακτῶ. Wie von ῥοίζω kommt ῥοῖζος, ῥοιζέω, so von ῥόζω, ῥόχθος, ῥοχθέω, s. v. a. ῥοχθέω.

Ῥέγμα, τό. S. in ῥῆγος.

Ῥέγξις, ἡ, (ῥέγχω), das Schnarchen.

Ῥέγος, τό. S. in ῥῆγος.

Ῥέγχος, εος, τὸ, s. v. a. ῥέγκος, der im Schnarchen gehörte Ton, ronchus, Hippocr.

Ῥέγχω, s. v. a. ῥέγκω.

Ῥεγχώδης, εος, ὁ, ἡ, wie schnarchend.

Ῥέδη, ἡ, rheda, Wagen; zw. davon

Ῥέδιον, τὸ, Dimin. d. vorh. ῥεδίων, ἁρμάτων.

Ῥέεθρον, τὸ, s. v. a. das contr. ῥεῖθρον.

Ῥέζω, f. ξω, thun, handeln; speciell, opfern, wie facio und operor; 2) s. v. a. βάπτω, färben, Epicharmus Suidae in ῥέξαι, Etym. M. hingegen Schol. Homeri Odyss. 3. 519. hat ῥέξαι οἱ Ἀχαιοὶ τὸ βάψαι. Vergl. über Il. 9, 657. davon ῥηγεύς, der Färber, ῥῆγος, gefärbtes Kleid, u. s. w. Küster vergl. d. lat. inficere, infector. Aus ῥέδω ist ἔρδω entstanden, (oder umgekehrt. So ist auch ἔρδω oder ῥέδω eine andre Form für ἔργω. R.)

Ῥεθομαλίδας, οἱ τρυφεροὶ τὴν σάρκα, bey Suidas; οἱ εὐπρόσωποι bey Schol. Homeri Il. 10, 68. von μῆλον und ῥέθος.

Ῥέθος, εος, τὸ, Glied, Hom. u. Theocr. 23, 59. besonders das Gesicht, Soph. Antig. 529. Moschi Megara 3. Leib, Lycophr. 173.

Ῥεῖα, Adv. poet. st. ῥέα.

Ῥεῖθρον, τὸ, der Flufs, das Fliefsen, das Bette des Flusses. Von ῥείω st. ῥέω. Dafs man auch ῥέω gesagt habe, beweiset das davon abgeleitete rivus.

Ῥεκτήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. ῥέκτης; fem. ῥέκτειρα, Manetho 1, 212.

-κτήριος, s. v. a. δραστήριος, thätig, emsig, rasch, Ion Athenaei 13. p. 604. von

-κτης, ου, ὁ, (ῥέζω), Thäter, thätig, wie πρηκτήρ, bey Homer.

Ῥεμβάζω, s. v. a. ῥεμβεύω, wovon

-βασμός, ὁ, das Umhertreiben, LXX. der Zustand eines unruhigen, zweifelhaften, geängstigten Gemüths.

—βαίνοδος, Beyname des Jupiter als Serapis, in der Inschrift bey Chishull p. 162.

-βεύω, εῖν, herumirren, ungewifs seyn.

Ῥέμβη, ἡ, das Herumschweifen, -irren, Galeni Gloss., wo jetzt im Hippocr. p. 1215. ῥεμβίη steht.

—βονάω, s. v. a. ῥεμβονάω, Hesych. zw.

Ῥεμβὸς, ἡ, ὸν, vagabundus, herumstreichend; 2) f. L. st. ῥαιβός, Erotiani Gloss.

Ῥέμβος, ὁ, s. v. a. ῥέμβη; zw.

Ῥέμβω, ich bewege in einem Kreise, drehe, wälze herum; ῥέμβεσθαι, sich herumdrehen, herumschweifen, herumirren, palari, vagari; mehr poet. doch hat auch Philo de 7 mirac. c. 1. ῥίζα ῥεμβομένη. 2) ohne Absicht und Aufmerksamkeit handeln. Wahrscheinlich von ῥέω, ῥέβω, ῥέμβω, wie ῥέω, ῥέπω, ῥέω, ῥίω, ῥίπω, ῥίπτω, ῥιφή, ῥιπή, ῥιπίζω. Die ursprüngliche Bedeutung ist bewegen; daher ῥόμβος ἀκόντων und θύννων für starke Bewegung oder Werfen. Eben diese Bedeutung bestätigen die abgeleiteten ῥόπαλον und ῥόπτρον. Hernach ist die kreisförmige Bewegung, das Drehen die gewöhnlichste Bedeutung geworden. In eben dem Sinne hat man auch ῥέμβος, ῥεμβών, ῥεμβονάω gebraucht. Von dem ursprünglichen ῥέβω mit dem Diphthong geschrieben, ῥαίβω, drehen, scheint ῥαιβός, gekrümmt, krumm, herzukommen.

Ῥεμβώδης, εος, ὁ, ἡ, herumschweifend, βλέμμα ῥεμβῶδες, oculi vagantes, Plutar. 6. p. 165. 2) fahrlässig, nachlässig, vernachlässigt, was einem Vagabunden geziemt.

Ῥεμβών, ἡ, die Schleuder, aus Hesych. ῥεμβῶνας; sehr zweif.

Ῥέμφος, ionisch st. ῥόμφος, Hesych.

Ῥέος, τὸ, der Flufs, s. v. a. ῥεῦμα, Aeschyli Pro. 400. πηγαῖον, Agam. fliefsender Quell.

Ῥέπω, f. ψω, ich neige mich, inclino, vergo, wie die Wageschale; active, Aeschyli Sup. 417. ταῦτ' ἐξ ἴσου ῥεπομένων; neutr., ich gebe einen Ausschlag, Herodot. 7, 130. 2) metaph., ich neige mich mit meinem Entschlufs-Leidenschaft zu einer Sache-Person, propendeo in aliquam rem, ich bin geneigt zu etwas. σκοπουμένῳ καὶ διετάζοντι ὅμως ἔρρεψε δεῖν, d. i. mein Entschlufs neigte sich nach der Ueberlegung dahin, dafs ich mufste. ἦν δ' ὁ γρῖφος ἐνταυθοῖ ῥέπων, Antiphanes Athenaei p. 449. z. der Sinn ging dahin. S. ῥοπή. Die erste Bedeutung ist wohl von ῥέω, ῥέπω, eine sanfte, gleitende Bewegung, wie das Neigen der Wageschale. ῥέπει εἰς τὴν γαστέρα, wendet sich und geht nach dem Magen. S. in ῥέω.

Ῥεῦμα, ατος, τὸ, (ῥέω), das Fliefsende; der Flufs, Strom; das Flufsbette, Pausaniae 2, 15. Bauchflufs; auch eine im Körper herumstreifende Materie oder Krankheitsstoff, ein Flufs; metaph., στρατοῦ ἐξορμῶν, Eur. Iph. Taur. 1437. Aeschyli Pers. 58. 410. τύχης, Abwechselung des Glücks, Menander; davon

-ματίζομαι, ich habe einen Flufs, leide am Flufs.

—ματικὸς, ἡ, ὸν, den Flüssen ausgesetzt; zu den Flüssen gehörig, ihnen eigen, rheumatisch.

—μάτιον, τὸ, Dimin. von ῥεῦμα.

—ματισμὸς, ὁ, (ῥευματίζομαι), der Flufs, Blutflufs und andre.

Ῥεῦσις, εως, ἡ, (ῥέω), das Fliefsen; gewöhnlicher ῥύσις.

—σταλέος, έα, έον, flüssig, ὕλη ῥ. bey Euseb. Praep. 4, 9.

—στικὸς, ἡ, ὸν, Adv. ῥευστικῶς, flüssig, fliefsend.

Ῥευστὸς, ή, όν, Adv. ῥευστῶς, s. v. a. ῥέων, ῥέουσα, flüssig; nicht fest, derb; unbeständig, schwankend, in steter Bewegung; hinfällig; von ῥέω.

Ῥέφανος, ionisch st. ῥάφανος, Ammonius. In Aristotel. Probl. 9, 6. hat die Pariser Handschr. ῥεφανίς statt ῥαφανίς.

Ῥέω, f. ῥεύσω, ich fliefse; 2) ich falle ab-aus, wie reife oder wurmstichige Früchte, Haare; 3) metaph. ich löse mich auf, zerfliefse, vergehe, verschwinde, schwinde, schwanke hin und her. πρόσωπον ἱδρῶτι ῥεόμενον, sudore manans facies; ἱδρῶτι ῥεούμενοι, Oraculum Herodoti 7, 140. 4) activ. ich giefse, ἔῤῥει χερὶ χοὰς, Eur. Hec. 528. Das Stammwort von ῥέπω, ῥίπτω, ῥέπτω, drückt eine sanfte gleitende Bewegung eigentl. aus. Aufser der Form ῥέω, ῥεύω, ῥεῦμι nimmt Coray über Strabo 14. p. 286. der Uebers. noch eine dritte ῥίω, ῥίνω an, und leitet davon ῥὶν, ῥὶς, die Nase, und ῥινὸς, die Haut, als Werkzeug der Transpiration, ab. Auch vergleicht er das deusche rinnen.

Ῥέω, das alte Stammwort, wovon εἴρηκα, ἐρῶ, εἰρημένος, ῥῆμα, ῥήτωρ; davon kommt das lat. reor, und ratus, so viel als ῥητὸς, dictus, statutus, bestimmt, ausgemacht. Das Wort ῥέω selbst steht für ἔρω, welches nachzusehen ist.

Ῥηγεὺς, έως, ὁ, Färber. S. ῥῆγος.

Ῥηγὴ, ἡ, (ῥήσσω), s. v. a. d. folgd. Galeni Gloss.

Ῥῆγμα, τὸ, (ῥήσσω), Bruch, Spalte, Ritze, Rifs. Das lat. rima ist davon, wie aus φλεγμονὴ flemina, gemacht.

—ματίας, ὁ, und ῥηγματώδης, ὁ, ἡ, lat. vulsus, ein Mensch, der einen Abscefs in der Lunge oder sonst im Innern hat, Hippocr. überhaupt was einen Rifs hat, ῥῆγμα.

Ῥηγμὶν, ῖνος, ἡ, (ῥήσσω), der Rifs; Ufer, wo sich die Wogen brechen, Brandung, βίοιο, Rand des Lebens, Tod. S. κύμβη no. 2. auch die brechenden Wogen am Ufer, Il. ν, 229. Aristot. Meteor. 2, 8. in der Odyss. 12, 214. steht ῥ. ἁλὸς βαθεῖα vom Meere selbst.

—μὸς, ὁ, s. v. a. d. vorh. das Ufer, Hesych.

—μοχασμὸς, ὁ, f. L. st. ῥῆγμα mit χάσμα, aus Celsus 4. c. 4.

Ῥήγνυμι, und ῥηγνύω, s. v. a. ῥήσσω, welche alle im Futur. ῥήξω von ῥήγω, in Aor. 2. Passiv. ἐῤῥάγην, ῥαγῆναι von ῥάγω, ionisch ῥήγω, im Perf. ἔῤῥωγα und davon ῥωγὰς, ῥωγαλέος, u. s. w. von ῥώσσω, s. v. a. ῥήσσω, haben, reifsen, zerreifsen, zerspalten, ῥῆξαι φωνὴν, δάκρυα, rumpere vocem, in die Rede-in Thränen ausbrechen, ἐν δ' αὐτοῖς ἔριδα ῥήγνυντο βαρεῖαν, Il. 20, 55. st. ἤγειρον, excitabant; neutr., ausbrechen, von Krieg, Regen und andern Uebeln, Valcken. ad Hippol. p. 509. Ist mit ἐρείκω, ἐρίκω, einerley; und also die erste Form ῥάκω, ῥέκω, ῥίκω, ῥόκω, oder ῥύκω, davon ἐρίκω, ἐρείκω gewöhnlicher geblieben sind; ionisch ῥήκω, Fut. ῥήξω, davon ῥήκτω, ῥηκνύω, ῥήκνυμι und ῥήγνω, ῥηγνύω u. s. w., wie ῥίπω, ῥίπτω, ἐρίπω, ἐρείπω. Von ῥάκω kommt ῥάκος, τὸ, und ῥακίζω; von ῥάγω mit dem Digamma das lat. frango.

Ῥῆγος, τὸ, bey Homer Il. 9, 657. 24, 644. und Odyss. eine Decke aufs Bette oder auf den Stuhl; wird oft durch πορφύρεος und καλὸς näher bestimmt, scheint also für sich keine gefärbte Decke od. Kleid gewesen zu seyn, wie die alten Grammatiker behaupten, welche ebenfalls ῥηγεὺς durch βαφεὺς, Färber, erklärten, sondern vielmehr, wie Hesych. sagt, ῥάκος, περίστρωμα, προσκεφάλαιον, Decke, Kopfkissen; weil Homer ein paarmal hinterher Leinwand nennt, so erhellet daraus, dafs ῥῆγος von Wolle war. Hesych. hat auch ῥογεὺς für βαφεὺς, so wie ῥέγματα, τὰ βάμματα, und ῥέγος, βάμμα, ῥάμμα, ῥάκος, endlich ῥεγεῖται, οἱ βαφεῖς. Daher bey ihm χρυσοῤῥαγὴς für χρυσοβαφής. Im Etym. M. wird ῥέξαι durch βάψαι, ῥαγεὺς durch βαφεὺς, ῥέγος durch βάμμα erklärt, und aus Anacreon ἁλιπόρφυρον ῥέγος, aus Ibycus ποικίλα ῥέγματα angeführt. Noch mag hieher bey Hesych. ῥίκος, ζῶμα, ζώνη, gehören, womit man schon das lat. rica, ricinus, ricinium verglichen hat. Aus den verschiedenen Erklärungen scheint zu erhellen, dafs einige es von einerley Stammwort mit ῥάκος, andre von βρέχω, βρέχω ableiten.

Ῥηΐδιος, Adv. ῥηϊδίως, ῥηΐζω, ῥήϊστος, ῥηΐτατα, ῥηΐτερος, ionisch s. v. a. ῥᾴδιος, ῥᾴζω, ῥᾷστος, ῥᾴτερος. Theognis 591. ῥηΐδιον ἐξ ἀγαθοῦ θεῖναι κακὸν ἢ ἐκ κακοῦ ἐσθλόν, statt ῥᾷον, es ist leichter. Oppiani Cyn. 1, 101. ῥήϊον ἐς κάματον als Compar.

Ῥήκτης, ου, ὁ, (ῥήσσω), der reifst-zerreifst-zerplatzt; davon

—κτικὸς, ή, όν, zum Zerreifsen-Zerplätzen gehörig oder geschickt.

—κτὸς, ή, όν, (ῥήσσω), zerrissen, zerplatzt; zu zerreifsen, Apollon.

Ῥῆμα, ατος, τὸ, (ῥέω), das Gesagte, das Wort, Spruch, Ausspruch.

—ματικὸς, ή, όν, zum Worte-zur Rede gehörig; das Wort-die Rede betreffend; wörtlich.

—μάτιον, τὸ, oder ῥηματίσκιον, τὸ, Dimin. von ῥῆμα.

Ῥῆμος, ὁ, wahrscheinlich das lat. remus, das Instrument, worauf das Brod zubereitet, und womit es in den Ofen gebracht wird; aus Athenaei 5.

Ῥήμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ῥήτωρ. Il. 21, 886. lasen einige ῥήμονες st. καί ῥ' ἤμονες, nach Plutarch. Q. Symp. 5, 2.

Ῥὴν, ῥηνὸς, ῥῆνα, ἡ, das Schaf; wovon πολύῤῥηνες und εὔρηνος, und das lat. rheno, wie auch

Ῥῆνιξ, ἡ, und ῥῆνις, ιδος, ἡ, wie ἀρνακὶς, und selbst ἀρνὸς. Denn man hat ἐρὴν, ἔῤῥην, ἔῤῥηνος gesagt, davon ἐρηνοβοσκὸς und ἐῤῥηνοβοσκὸς bey Sophocles, auch ἄρην, ἄρηνος, ἀρνὸς, und ὁ ἀρνὸς, ἀρνειός; das homerische ἄρνες kommt davon st. ἄρηνες. Davon ἀρηνοβοσκὸς, bey Sophocles. S. Hesychius in ἀρηνοβοσκός. Von ῥὴν kommt auch ἄῤῥην, ἄρσην, der Mann, männlich, her. S. ἄῤῥην; und ἀνὴρ ist das versetzte ἄρην. Bey Nicand. Ther. 453. wird ῥὴν durch Lamm, wie auch bey Hesych., erklärt.

Ῥηνοχορεὺς, ὁ, f. L. st. ῥηνοφορεὺς, der einen Schafpelz trägt, Analecta 2. p. 517.

Ῥηξηνορία, ἡ, Muth und Kraft eines ῥηξήνωρ, Odyss. 14, 217.

—ξήνωρ, ορος, ὁ, (ῥήσσω, ἀνὴρ), Männer oder Männerreihen, Glieder der Streiter durchbrechend, Odyss. 4, 5.

—ξικέλευθος, ὁ, ἡ, (ῥήσσω, κέλευθος), den Weg durchbrechend-bahnend, Analecta 2. p. 518.

—ξίνοος, contr. ῥηξίνους, ὁ, ἡ, (ῥήξω, νοῦς), die Seele brechend-durchbrechend, herzbrechend, Beywort des Bacchus, Analecta 2. p. 517.

Ῥῆξις, ἡ, (ῥήσσω), das Durchbrechen, Zerbrechen, Zerreifsen; der Durchbruch, Ritz, Spalt.

—ξίφλοιος, ὁ, ἡ, mit aufgerissener Rinde, Theophr.

—ξίφρων, ὁ, ἡ, (φρὴν), s. v. a. ῥηξίνοος, Hesych.

—ξίχθων, ὁ, ἡ, (χθὼν), die Erde spaltend oder zerreifsend.

Ῥηξώθεμις. S. ῥοιζόθεμις.

Ῥησείδιον, τὸ, Dimin. von ῥῆσις, eine kleine Rede, Sprüchelchen, u. s. w. ῥησείδιον, Simplicius Phys. p. 7. b.

—σικοπέω, (ῥῆσις, κόπτω), s. v. a. δημηγορέω, Suidas, Photius und Pollux.

—σιμετρέω, seine Worte oder Rede messen, Luciani Lexiph. 9. u. T. 8. p. 79.

Ῥῆσις, εως, ἡ, (ῥέω), das Sagen, Sprechen, die Rede, Stelle, Spruch eines Schriftstellers. Aeschyli Ag. 1314. ῥῆσιν εἰπεῖν ἢ θρῆνον. Suppl. 276. μακρὰν ῥῆσιν.

Ῥήσκω, (ῥέω), Photius u. Hesychius haben ῥησκόμενον d. λεγόμενον erklärt.

Ῥήσσω, f. ξω, s. v. a. ῥήγνυμι, reifsen, zerreifsen, brechen, zerbrechen, losbrechen, durchbrechen; φωνὴν,

rumpere vocem, in Worte ausbrechen; χῶρος ῥήγνυσι πηγάς, Plut. Marii 19., eine Gegend läfst Quellen durchbrechen; als Fechterterminus, niederwerfen, Artemidorus 1, 60. Salmas. ad Achill. Tat. p. 657. ὑποσκελίσαντες καὶ ῥάξαντες εἰς τὸν βόρβορον, Demosth. p. 1259. Apollodorus Suidae erklärt ῥάξαι durch καταβαλεῖν. ῥήσσοντες ποσσί, Il. 18. 571. vergl. Apollon. 1, 539. πέδον ῥήσσωσι πόδεσσι; wie *pulsare pedibus terram*, im Tanze, Horatii Carm. 1, 37. οἱ δὲ ῥήσσοντες ἕποντο, Hymn. hom. 1, 516. tanzend. Vergl. Ruhnk. Epist. Crit. 1. p. 26.

Ῥητήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. ῥήτωρ, Redner, Sprecher, Anal.

Ῥητίνη, ἡ, (ῥέω), *resina*, das Harz und Gummi, weil es aus dem Baume von selbst abfliefst, Theophr. S. über Eclog. Phys. p. 520. folgd.; davon

—ιζω, f. ίσω, ich bin harzicht, schmecke nach Harz.

—ίτης, οἶνος, *vinum resinatum*, Wein, der nach Harz schmeckt, oder mit Harz angemacht.

—ολόγος, ὁ, der Harz lieset-sammelt, Gloss. St.

—όω, ich harze, überziehe mit Harz, gebe-setze Harz zu; κηρωτὴ ἐῤῥητινωμένη εὖ, Hippocr. p. 827.

—ώδης, ὁ, ἡ, harzicht.

Ῥητὸν, τὸ, ein Spruch, eine Stelle; Rede; Neutrum von ῥητός, w. m. n.

Ῥητορεία, ἡ, Rede eines Volksredners, Isocr. Schmuckrede eines Lehrers der Redekunst; von

—ορεύω, (ῥήτωρ), *rhetoricor, rhetorisso*, ich bin ein Redner oder Volkssprecher; ich trete als Volkssprecher oder Redner auf, ich spreche; ich zeige mich als Lehrer der Beredtsamkeit in einer Schmuckrede; passive, von einer Rede, die öffentlich gehalten wird.

—ορικός, ή, όν, Adv. —κῶς, den Redner-Sprecher oder die Redekunst oder Beredtsamkeit betreffend-dazu gehörig; ῥητορικὴ, ἡ, verst. τέχνη, Redekunst.

—ορομάστιξ, ὁ, der Spötter der Redner und Sophisten, Diog. Laert. 2, 19. nach Hemsterhuis. Verbess. über Luciani Dial. mort. 6., wo jetzt ῥητορομάστιξ steht.

Ῥητός, ή, όν, (ῥέω), gesagt, ausdrücklich benannt; rational, s. ἄῤῥητος; zugesagt, bestimmt, festgesetzt, wie das nach der dorischen Aussprache beybehaltene *ratus*; aussagend, auszusprechend. περὶ τῶν ῥητῶν ὡς ἀποῤῥήτων ἀνακοίνου, vertraue ihnen Dinge, die sie ausplaudern können, als Geheimnisse, Isocr. ad Demon. p. 7. Lang. δίαιταν ἐπὶ ῥητοῖς ἐπιτρέψειν Σατύρῳ, ἐφ' ὧτε καταγιγνώσκειν ἡμιόλια αὐτοῦ τὰ χρήματα, unter der ausdrücklichen Bedingung, vergl. p. 652. ἐπὶ ῥητοῖς τισί, unter gewissen Bedingungen, Dionys. Halic. ῥητὸς ἀριθμὸς oder μέγεθος ῥητὸν, dem ἄῤῥητος oder ἄλογος entgegengesetzt, in der Mathematik, rationell, dem irrationellen entgegenstehend.

Ῥήτρα, ἡ, (ῥέω, ῥήσω, ῥῆμα), Erlaubnifs zu sprechen; Sprache, Rede, Ausspruch, Orakelspruch; Verabredung, Vertrag. Odyss. 14, 393. In Tabula Heracleensi p. 231. steht καττὰς ῥήτρας καὶ καττὰν συνθήκαν, nach dem Contracte und Vertrage. Inscriptio Elea Musei Critici Cantabr. 1. p. 536. vom Bündnisse, mit dem Digamma: FPATPA TOIΣ FAΛΕΙΟΙΣ ΚΑΙ ΤΟΙΣ ΕΥFAOIOIΣ. Die gegenseitige politische Verbindung und Verhältnifs des Raths und des Volks nennt Tyrtaeus Plutar. Lycurg. 6. εὐθείας ῥήτρας. Ebend. und 13. heifsen Lycurgs gesetzliche Einrichtungen und Vorschriften (jedoch ungeschrieben) ῥῆτραι, weil sie für Orakelsprüche galten. Plutar. 9. p. 278. H. Aeliani h. a. 15, 24. ῥήτρας ποιεῖσθαι ἐπὶ χρυσῷ παμπόλλῳ, wetten um grofse Summen Goldes. Für Worte, Reden gebraucht es Nicander Alex. 132. Hesych. erklärt es auch für δίκη, ὁμιλία, ῥητορική; im letztern Sinne sagt Christodorus Analect. 2. p. 457. ῥήτρης εὐκελάδοιο πατήρ.

Ῥητρεύω, δίκας, Lycophr. 1599. Recht sprechen.

—τροφύλαξ, bey Suidas und Photius συγγραμματοφύλαξ, im Etym. M. sonst γραμματοφύλαξ, von ῥήτρα abgeleitet.

Ῥήτωρ, ορος, ὁ, (ῥέω), der Redner, Sprecher; der Lehrer der Beredtsamkeit. S. δημαγωγέω.

Ῥητῶς, Adv. (ῥητός), gesagt, ausdrücklich, mit deutlichen Worten, bestimmt, genau.

Ῥηχάδαι, oder ῥηγάδαι, οἱ, die die Verurtheilten in die ῥαχίας werfen, Hesych., Photius und Suidas. Aber Hesych. hat auch ἐραχάδαι, οἱ δεσμεύοντες; also der Kerkermeister; von ῥηχός, ῥηχία, d. i. φραγμός, εἱργμός, Gefängnifs. S. ῥάχος.

Ῥηχίη, ἡ, ionisch, s. v. a. ῥαχία.

Ῥηχίς, ἡ, s. v. a. ῥαχία; bey Hesych. ἄκρα.

Ῥηχός, ἡ, ionisch, s. v. a. ῥάχος, ἡ, Herodoti 7, 142.

Ῥηχώδης, εος, ὁ, ἡ, Nicandri Alex. 230. wo andre τρηχώδης lesen, rauh, stachelig; eben so εὐῤῥηχος.

Ῥιγεδανός, ὁ, ἡ, πηγαλέος, Anal. 2. p. 519. von Kälte starrend; schrecklich; Ἑλένης ῥιγ., Il. 19, 325., verhafst, verabscheut; von ῥιγέω oder ῥῖγος, wie von μῆκος μηκεδανός, ἠπεδανός, οὐτιδανός, ἐρινθόδανον, μυριδανον u. dergl.

—γοίβιος, ὁ, ἡ, der eine harte Lebensart vorzügl. im Winter führt, Phrynich. Bekkeri p. 61. S. ῥιγοσίβ.

—γέω, ῶ, f. ήσω, (ῥῖγος), *rigere, frigere*, frieren; vom Froste starr werden oder einen Schauder bekommen; schaudern, sich entsetzen vor Schrecken oder Furcht; ῥιγείω als meditativum, Macrobius de verbo p. 747. Zeun.; davon

—γηλός, ὁ, ἡ, frostig; Schauder oder Schrecken verursachend, Nicander.

—γιον, als Adv., der Compar. von ῥῖγος, Superl. ῥίγιστος, schrecklicher, schauderhaftiger, heftiger, stärker, kälter, schlimmer, Odyss. 17, 191.

—γιος, ὁ, ἡ, frostig, schauderhaft, zw.

—γιστος, ὁ, ἡ. S. ῥίγιον; am schrecklichsten, sehr schrecklich; Ζεὺς ἀλεγεινὸς, Apollon.

—γνός, ή, όν. S. ῥικνός.

—γομάχης, ὁ, (μάχη), der mit der Kälte streitet, Analecta 2. p. 318. no. 6.

—γοπύρετος, (ῥῖγος, πυρετός), ein Fieber mit einem starken Frostschauder. Schol. Aristoph. erklärt so den ἠπίαλος. Anecd. Bekkeri p. 42.

Ῥῖγος, τὸ, das lat. *rigor* und *frigus*, Kälte, Frost; Fieberfrost, Schauder; davon

—γοσίβιος, ὁ, ἡ, (βίος), s. v. a. δύσριγος, frostig, Pollux 4, 186. auch von Armen, Phrynichus Appar. p. 468. S. ῥιγοίβ.

—γόω, ῥιγῶ, ῥιγοῦν, bey Aristoph. kommt auch zweymal die dorische Form des Infin. ῥιγῶν vor. Brunck ad Aves 935. Der Conjunct. ῥιγῷ kommt Platonis Gorgias 155. Heind. vor, wobey Buttmanns Anmerk. S. 527. frieren, vom Frost leiden, *algere, frigere*.

Ῥίζα, ἡ, Wurzel; metaph. Stamm; ὁ. μελιηγενέων ἀνθρώπων, Apollon. der Stamm, *stirps*.

—ζάγρα, ἡ, (ῥίζα, ἄγρα), eine Zange der Chirurgen, die Wurzel eines Zahns oder Pfeils auszuziehen, Celsus 7, 12. der Geifsfufs.

Ῥιζάς, ἡ, st. ῥίζα, stand Nicandri Al. 403. wo die Handschr. ῥιζίδα haben. Eben so v. 531. Derselbe Nicander braucht in demselben Sinne ῥιζεῖον und ῥίζιον. Das falsche ῥιζία stand Alex. 145. 588., wie κορσία u. καιζία.

Ῥιζηδὸν, Adv. wie Wurzeln, Heliodori 1, 29.

—ζηθεν, Adv. von der Wurzel aus.

—ζίας, ου, ὁ, von-aus der Wurzel gemacht, als ὀπός, Wurzelsaft, Theophr.

—ζίον, τὸ, Dimin. von ῥίζα, Würzelchen. S. ῥιζάς.

Ῥίζες, ὁ, Strabo 17. pag. 1183. ein aethiopisches Thier, dem Stier ähnlich, von der Grofse und Lebensart des Elephanten.

Ῥιζίς, ἡ. S. ῥιζάς nach.

Ῥιζοβολέω, ῶ, (βολή), Wurzel treibend, Sextus Emp.

—οβόλος, ὁ, ἡ, (ῥίζαν βάλλων), Wurzel werfend-treibend, poet.

—όθεν, Adv. s. v. a. ῥίζηθεν, Anal. Nicandri Fragm. hat ῥιζόθι.

—οκέφαλος, Theophr. c. pl. 1, 10, 5. nennt —λα, wie ῥιζόφυλλα, wo aus der Wurzel unmittelbar der Saamen-

kopf heraus kommt; Gaza hat es falsch für κεφαλόῤῥιζα genommen.

Ῥιζολογέω, ῶ, f. ήσω, ich lese-sammle Wurzeln; bey Diodori 16, 82. πάντας τοὺς τυράννους ῥιζολογήσας, s. v. a. ῥιζοτομήσας, mit der Wurzel ausrotten; von

—ολόγος, ὁ, ἡ, der Wurzeln sammelt oder ausrottet.

—όνυχες. S. ῥιζώνυξ.

—οπαγής, ὁ, ἡ, (πήγνυμι), fest gewurzelt, Nonni 2, 247.

—οπώλης, ὁ, Wurzelhändler.

—οτομέω, ῶ, f. ήσω, (τέμνω, ῥίζα), Wurzeln abschneiden-schneiden und sammeln, zum Behuf der Arzney; daher ῥιζοτομούσης τὸ φάρμακον τῆς σοφίας, Philostr. Ap. 6, 26. auch ῥιζοτομεῖν τοὺς τυράννους, wie ῥιζολογεῖν, ausrotten; davon

—οτομία, ἡ, das Abschneiden und Sammeln, oder auch Ausrotten der Wurzeln; desgleichen

—οτομικός, ἡ, όν, zum Wurzelsammler oder-sammeln gehörig oder geschickt.

—οτόμος, ὁ, ἡ, der Wurzeln abschneidet und einsammelt zum Gebrauch der Arzneykunst, oder der Wurzeln ausrottet; ὥρα, Nicand., Zeit der Einsammlung der Heilkräuter.

Ῥιζοῦχος, ὁ, ἡ, (ῥίζαν ἔχων), der die Wurzel oder den Grund hat-hält-festhält; als Beywort von Neptunus s. v. a. γαιηόχος, γαιοῦχος. Oppian hat Θεμείλια ῥιζοῦχα Hal. 5, 680.

—οχίζω, (ῥιζοῦχος), verpflanzen, *viviradicem plantare*, Nicetas Annal. 5, 7.

—οφαγέω, ῶ, f. ήσω, ich esse Wurzeln; von

—οφάγος, ὁ, ἡ, (ῥίζα, φάγω), Wurzelesser.

—οφοίτητος, ὁ, ἡ, (φοιτάω), aus der Wurzel hervorkommend; wahrscheinlich f. L. st. ῥιζόφυτος.

—οφυέω, ῶ, f. ήσω, ich zeuge-schlage Wurzeln; von

—οφυής, ὁ, ἡ, (φύω), Theophr. h. pl. 7, 8. wie σπερμοφυής, aus der Wurzel oder aus dem Saamen erwachsend.

—όφυλλος, ὁ, ἡ, mit Blättern an oder von der Wurzel, Theophr. h. pl. 6, 4, 9.

—όφυτος, ὁ, ἡ, aus der Wurzel, mit einer Wurzel wachsend, Ocellus p. 513. Gal.

Ῥιζόω, (ῥίζα), ich wurzele ein; metaph., gründe, befestige, bestätige. In Theoph. c. pl. 1, 2. scheint es neutr., wie unser wurzeln, zu stehn, wie Aretaei 3, 16. Aber 2, 5. haben die alten Ausg. ῥιζῶσαι, nicht ῥιζοῦσαι. S. ῥιγόω nach und ἱδρόω.

Ῥιζώδης, ὁ, ἡ, (ῥίζα), wurzelartig.

—ζωμα, τό, (ῥιζόω), das Eingewurzelte; auch s. v. a. ῥίζα, Wurzel, Stamm, Geschlecht, Ursprung, Aeschylus.

—ζώνυξ, χος, ὁ, f. L. aus Pollux 2, 145. st.

—ζωνυχία, ἡ, die Wurzel, der Anfang des Nagels, Pollux l. c. Pauli Aeg. 6, 85. wo ῥιζονυχίας steht.

—ζωρυχέω, ῶ, f. ήσω, ich grabe u. suche Wurzeln; von

—ωρύχος, ὁ, ἡ, (ῥίζα, ὀρύσσω), der Wurzeln gräbt-ausgräbt; Μοῖσαι γῆς ῥ. heifsen die Grammatiker Anal. 2. p. 205.

—ωσις, ἡ, (ῥιζόω), das Wurzeln, Einwurzeln, Befestigen, oder neutr. das Wurzelschlagen.

Ῥικνήεις, Nicander, s. v. a. —νόεις, εσσα, εν, (ῥικνός), runzlicht, alt.

—νοεργής, ὁ, ἡ, Beyw. der Schuhe, Pollux 7, 93. zw.

—νόομαι, —νοῦμαι, eigentl. ich werde von Kälte starr-trocken, ziehe mich zusammen, werde runzlicht und krumm, Oppiani 5. 593. das Gegenth. von περιπλήθειν, voll seyn, fett seyn; γήρᾳ ἐρρικνώθη, Agathiae ep. 13. S. ῥικνός. Daher ῥικνοῦσθαι und διαρικνοῦσθαι auch einen Tanz bedeutet, wo man den Körper krümmte und den Hintern vorstreckte, Pollux 4, 99. ῥ. τὴν ὀσφὺν σὺν γέλωτι. Luciani 5. p. 187.

Ῥικνός, ἡ, όν, kommt von ῥῖγος her, und ist s. v. a. ῥιγηλός, welches oft dafür in den Handschriften steht, Hesych. ῥιγνόν, ῥυτιδωτόν, γρυπῶδες. Ders. ῥικνὴν ὄψιν, φρικτήν, Oppiani Cyneg. 2, 310. πόδας βαρὺν, ἄγαν ῥικνόν, wo die alten Ausgaben ῥιγνόν, so wie in Hippocr. Progn. ἢν δὲ καμπύλον ἢ ῥικνὸν γίνηται nach Galen andere Handschriften ῥιγνὸν hatten. Sonach bedeutet ῥικνός eigentlich, was von Kälte starr-steif ist; daher auch, was durch das Zusammenziehen durch Kälte trocken oder runzlicht ist; runzlicht und mit rauher Oberfläche; was durch das Zusammenziehen der Kälte gekrümmt-gebogen ist; daher ῥικνόν, καμπύλον und ῥοιβόν, krumm und runzlicht, erklärt wird. Was runzlicht ist, ist zugleich mager; daher ῥικνός ein magerer, abgezehrter Mensch. πῶς οἱ πρὸ μικροῦ πίονες — οὕτως αἰφνίδιον ἐκτακέντες ῥικνοὶ γεγόνασιν, ἵνα αὐτὸ μόνον καὶ λεπτὴ δορά, Philo. πρεσβύτην ὀφθῆναι ῥικνόν, Alciphr. einen Alten von runzlichtem Ansehen. δέρμα κατεσκληκὸς καὶ ῥικνὸν ἰδέσθαι, Anthol. eingetrocknetes-runzlichtes Fell; daher Photius aus Sophocles ῥικνός d. πεφρικώς, *horrens*, erklärt. Weil es von alten Leuten gebraucht wird, so erklärt Hesychius ῥικνοτέροις durch ἀσθενεστέροις. Er hat auch ῥιγνοῦσθαι statt ῥικνοῦσθαι. Für hart und rauh, χελώνας ῥικνάς, Cercidas Stobaei Serm. 224. Im Etym. M. wird es von ῥίκω, ἐρίκω, ἐρείκω abgeleitet; davon

Ῥικνότης, ητος, ἡ, das trockne-runzlichte-krumme Wesen.

—νοφυής, (φυή), s. v. a. ῥικνός.

Ῥικνόω. S. ῥικνόομαι.

—νώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ῥικνός, Anthol.

—νωσις, ἡ, (ῥικνόω), das Runzeln oder Krümmen.

Ῥίμμα, τό, (ῥίπτω), das Werfen, der Wurf, Pollux 8, 164. τόξου ῥ. f. L. st. ῥῦμα.

Ῥιμμός, ὁ, s. v. a. ῥίψις, Nicetas Annal. 9, 4.

Ῥίμφα, (ῥίπτω, ῥίμπτω, wie σκίπτω, σκίμπτω), Adv. leicht, geschwind, schnell. Ursprünglich von der Schnelligkeit eines bewegten u. geworfenen Körpers; bey Apollonius und andern von der Zeit. S. über Orph. Argon. 1354. davon

—φαλέος, έα, έον, schnell, geschwind, Suid. Etym. M.

—φάρματος, ὁ, ἡ, (ἅρμα), mit schnellem Wagen fahrend, Pindar. Ol. 3, 66.

Ῥίν, ῥινός, ἡ, besser ῥίς, ῥινός, die Nase. In der Inscr. Sicula Gruteri p. 212. und 213. wird häufig bey Bestimmung der Grenzen genennt: ὑπὸ τὰν ῥῖνα τὰν ἐν τῷ πύργῳ — τὰν ῥῖνα τὰν ἐχομέναν τοῦ τυμβιδίου u. s. w., wo es canalis übersetzt wird, wie ungefähr Palladius nares braucht. p. 212. steht τὸν ῥόωνον τὸν ῥέοντα ἐκ τᾶς ῥινὸς τᾶς κατὰ τὸ ἱερόν; davon ein Dimin.

Ῥινάριον, τό, kleine Nase.

—ακίζω, ich blase-schnaube durch die Nase, bey d. Scholiast. über Lucian. Lexiph. 19., wo ῥινακίζω steht; Tatianus c. Graec. p. 83. ῥινακίζοντα τὰ αἰσχρά, was Clem. Paedag. 2. p. 270. τὸ πορνικὸν ἀναίδην τις ἀσέλγειαν διὰ ῥινῶν ἐπιφορεῖν ἐπισκαίδισμα nennt; drückt also einen Nasenlaut der geilen Menschen aus. Der Scholiast bey Tatianus sagt: ῥινοκτυποῦσιν, οἱονεὶ τὸ πνεῦμα τοῖς ῥώθωσι συνέλκοντες ποιὸν ἦχον ἐπὶ καταγέλωτι ἀποτελοῦσιν. Aber Analecta 3. p. 93. ὑπαφοιβδεῖν ῥινοβόλῳ παταγῷ drückt das Schnauben eines wüthend Zornigen aus.

Ῥινάω, ῶ, ich verspotte, führe bey der Nase herum, betrüge, Menander Aeliani h. a. 9, 7. s. v. a. μυκτηρίζω; 2) s. v. a. ῥινίω, Aeliani h. a. 6, 3. τὴν ἕξιν ῥινᾷ, extenuat.

Ῥινεγκατάπηξ εγγίσειος, Anal. 3. p. 172., dessen Nase bis an das Kinn reicht.

Ῥινεγχυσία, ἡ, (ἐγχέω), das Eingiefsen durch die Nase.

—εγχυτέω, ich giefse durch die Nase ein, Diosc. 2, 210. von

—εγχύτης, ὁ, (ῥίς, ἐγχέω), ein Instrument, mit welchem man etwas, als Arzney, in und durch die Nase giefst.

Ῥινέω, ῶ, f. ήσω, ich feile, polire. S. ῥινάω; von

Ῥίνη, ἡ, die Feile; μαχαιροειδής, Heliodori chirurg. p. 160. 2) *squatina*, eine Hayfischart mit rauher Haut, womit man Holz polirt; daher Matro Athenaei 4. p. 58. Schw. τρηχεῖα, τὴν φιλέουσι περισσῶς τέκτονες ἄνδρες.

—ηλασία, ἡ, (ῥίς, ἐλαύνω), das Spüren der Hunde mit der Nase; bey Suidas ἡ ὄσφρησις.

Ῥινηλατέω, ῶ, f. ήσω, ich spüre durch die Nase, Geruch auf, wie Hunde thun; ich forsche, suche auf; von

—ηλάτης, ὁ, der mit der Nase-Geruche ausspürt, lat. *sagax*.

—ήλατος, durch die Nase-Geruch ausgespürt, Oppiani Hal. 2, 290.

—ημα, τὸ, (ῥινέω), Feilspäne.

—ητήριον, τὸ, s. v. a. ῥίνη, Gloss. St.

—ητής, ὁ, der feilt, Gloss. St.

Ῥινίζω, (ῥίνη), ich feile.

—ίον, τὸ, Dimin. von ῥίνη, Feile.

—ισμα, τὸ, (ῥινίζω), Feilspäne.

Ῥινόβατος, ὁ, *rhinobates*, eine Rochenart zwischen der Art ῥίνη und βάτος in der Mitte, Aristot.

—οβόλος, ὁ, ἡ, (ῥὶς, βάλλω), die Nase treffend, ῥινόβολος, aus der Nase geworfen, πάταγος, Anal. 3. p. 93. Casaub. Lect. Theocr. c. 1. p. 12. S. ῥινακίζω.

—οδέψης, (δεψέω, ῥινός), der Leder gerbt, Hesych.

—όκερως, ωτος, ὁ, (ῥὶς, κέρας), das Nashorn.

—οκολούστης, ου, ὁ, (κολούω), der die Nase abschneidet-verstümmelt.

—οκοπέω, ῶ, fut. ήσω, (κόπτω), ich schneide die Nase ab, τινὰ, einem.

—ολαβὶς, ίδος, ἡ, ein Instrument, damit die Nase zu fassen (λαβεῖν) und zu drehen, Synes. Ep. 58.

—όμακτρον, τὸ, Schnupftuch; zw.

—ομήλη, ἡ, (ῥίνη, μήλη), s. v. a. βλεφαρόξυστον, Trilleri Opusc. 1. p. 477.

Ῥινὸν, τὸ, Odyss. 5, 281. Schild; ῥινὰ, Anal. 2. p. 259. S. ἐρινὸν nach.

—οπύλη, ἡ, Neben- oder Hinterpforte, Polyb.

Ῥινὸς, ἡ, und bey Neuern, als Oppianus, ὁ, Leder, Haut; im plur. poet. ῥινὰ, Anal. 2) lederner Schild. S. ῥινόν.

—όσιμος, ὁ, ἡ, *simo naso*. Luciani Bacch. 2. S. σιμός.

—ότμητος, ὁ, ἡ, (τμέω, τέμνω), mit verschnittener-verstümmelter Nase.

—οτομέω, ῶ, f. ήσω, ich schneide die Nase ab; von

—οτόμος, ὁ, ἡ, (ῥῖνα τέμνων), die Nase abschneidend.

—οτόρος, ὁ, (ῥινός, τορέω), der das Leder (der Schilde) oder die Haut durchbohrt, Beyw. des Mars bey Homer Il. 21, 392. und Hesiod.

—ούχος, ὁ, bey Strabo 14. p. 534. S. *cloacae*, die Ableitungskanäle der Abtritte. Coray in der franz. Uebers. leitet es von ῥίνη, s. v. a. ῥοή, ῥύσις, und ἔχω ab. S. ῥέω nach.

—όχοος, ὁ, s. v. a. ῥινεγχύτης oder χώνη, Hesych.

Ῥινώλεθρος, Nasenpest, Phrynichus Bekkeri p. 61.

—ωτηρία, ἡ, ein Theil des Schiffs hinten, sonst ἐφολκίς, Pollux und Hesych.

Ῥίον, τὸ, Bergspitze, Il. 8, 25. Odyss. 5, 303. Vorgebirge, Thucyd. Aeliani h. a. 15, 3. ἐν τῷ ῥίῳ τῷ Βιθυνικῷ ist es *sinus*, Meerbusen, den ein Vorgebirge bildet. Livius 27, 29. *fretum, quod Naupactum et Patras interfluit, Rhion incolae vocant.* Hesychius hat auch die Form ῥίος, τὸ, angemerkt.

Ῥιπὰς, άδος, ἡ, s. v. a. ῥιπή, aus Suid.; sehr zw.

Ῥιψαύλης, ου, ὁ. S. ῥαπαταύλης.

Ῥιπὴ, ἡ, (ῥίπτω), eigentlich s. v. a. ῥιφή. S. in ῥίπτω; der Wurf, das Werfen, οὔλῳ ῥιπῇσί τ' οἰστῶν, Apollon. 4, 851. die Kraft, womit ein Körper bewegt-geworfen wird, hernach der Gang-die Bewegung desselben, ὅσση αἰγανέης ῥιπὴ τέτυκται, Il. 16, 589. und endlich das Treffen desselben und Anstoſsen, wie *impetus*, s. v. a. ὁρμή, φορά, βολή, ῥύμη; daher auch ῥιπὴ ἀνέμων, die Bewegung des Windes, auch ῥιπὴ allein für Wind, Apollon. ἄστρων παμφεγγεῖς ῥιπαὶ, bey Sophocl. El. 106. das Blinkern der Sterne, ὀφθαλμῶν, das Blicken-Blinken der Augen. Auch das Werkzeug der Bewegung, sonst ῥιπὶς, der Fächer, auch der Flügel, Apollon. 2, 935. ὠκύαλος ῥιπή, das schnelle Springen, Oppiani Hal. 2, 535. Derselbe hat von der Brunst ὑπὸ ῥιπῆς Ἀφροδίτης 4, 141. οὐδὲ τινάσσει ῥιπήν, Apollon. 2, 935. bewegt nicht die Flügel; ὀδμὰν — ῥιπὰν οἴνου, Pindarus Athenaei 11. p. 476. (262. Schw.).

Ῥιπίδιον, τὸ, (ῥιπίς), kleiner Fächer.

—πίζω, (ῥιπίς), mit dem Fächer anfachen; ἔριν, Stasinus Schol. Ven. α, 5. 6. ἐλπίδι, Alciphr. 2) abkühlen, lüften; eigentl. in Bewegung setzen, bewegen.

Ῥιπὶς, ἡ, (ῥιπή), Fächer, Blasebalg, Frauenzimmerfächer, Dionys. Antiq. 7, 9. mit σκιάδιον, Sonnenschirm, verb. 2) v. ῥίψ, Matte, geflochtene Decke.

—πισις, ἡ, (ῥιπίζω), das Anfachen, Lüften, Abkühlen.

—πισμα, τὸ, das Angefachte, Gelüftete, Abgekühlte, s. v. a. d. vorh. das Wedeln, λώπης, Anal.

—πισμὸς, ὁ, s. v. a. ῥίπισις.

—πιστήριος, zum Anfachen-Lüften geschickt, τὸ ῥιπιστήριον, s. v. a. ῥιπίς, Philox. Gloss.

—πιστὸς, ἡ, όν, (ῥιπίζω), angefacht; 2) gelüftet, abgekühlt, von Winden durchstrichen.

Ῥίπος, ὁ, ῥίπος, τὸ, s. v. a. ῥίψ, ῥιπὸς, eine Matte, Herodoti 2, 96. ῥίπεϊ καλάμων, Dioscor. 1, 55. ῥίπον ἐκ καλάμου, vergl. 5, 103. Agatharch. ῥίπον ἐκ φοινίκων, Hom. Odyss. 5, 256. S. γρίφος nach.

Ῥιπτάζω, gleichsam ein Frequentativum von ῥίπτω, häufig oder hin und her werfen-schleudern; ὁ δ' ἐπεγρόμενος χαλέπαινε ῥιπτάζων κατὰ δῶμα θεοὺς, Il. 14, 257. mishandelte, hudelte die Götter im Zorne. Med., sich hin und her werfen, unruhig liegen-seyn; poet. auch s. v. a. ῥίπτω.

Ῥιπτάσκον, ion. Imperf. zum vorherg.

—πτασμὸς, ὁ, das Hin- und Herwerfen; Unruhe im Liegen; Angst, Unruhe der Seele.

—πταστικὸς, ἡ, όν, sich unruhig hin- und herwerfend.

Ῥιπτέω, s. v. a. ῥίπτω, Xen. Symp. 2, 8.

—πτὸς, ἡ, όν, (ῥίπτω), geworfen, geschleudert, μόρος, Soph. Tr. 357. der Tod des heruntergeschleuderten und geworfenen Iphitus.

Ῥίπτω, f. ψω, werfen, schmeiſsen, hinweg-verwerfen, wegschleudern, zerstreuen, wofür man auch ῥίπω, ἐρίπω, ἐρείπω gesagt hat. S. ἐρίπω. Neutr., verst. ἑαυτὸν, Eur. Hel. 1541. κίνδυνον, s. v. a. ἀναρίπτω κ., Valcken. ad Herodoti 7. p. 534. ἔρριψε, Oppiani Cyn. 4, 350. S. ῥέπω u. ῥέμβω.

Ῥὶς, ῥινὸς, ἡ, s. v. a. ῥίν, w. m. n.

Ῥίσκος, ὁ, *riscus*, Poll. 10, 31. 137. Photius; nach Donat. bey Terent. Eun. 4, 6, 15. *cista pelle contecta*, ein Coffer. Menage über Diogenes 5, 72.

Ῥιφή, ἡ, s. v. a. ῥίψις; auch der Wurf, Lycophr.

Ῥὶψ, ῥιπὸς, ὁ, wovon ῥίπος, ὁ, τὸ, die Matte. Suidas erklärt es auch von Weidenästen, weil daraus auch Matten und Horden, *crates*, geflochten werden. Für Rohr scheint es bey Herodot. zu stehen: ῥιψὶ κατασκευάζοντες, 4, 71. θεοῦ θέλοντος κἂν ἐπὶ ῥιπὸς πλέοις, ist ein Sprichwort, welches manche dem Pindar zuschreiben und Aristoph. gebraucht. Scheint vom Gebrauche der Binsen beym Schwimmen der Kinder herzukommen. Festus: *Scirpus — unde tegetes fiunt;* — Plautus in Aulularia: *quasi pueri, qui nare discunt, scirpo inducitur ratis;* wo eine Handschr. *scirpea inducitur* (Faernus lieset *induitur*) *ratis* hat. In Aristotel. Probl. 15, 5. οἷον ἐν ταῖς ῥίψεσι soll wohl ῥίπεσιν heiſsen; Gaza übersetzt cratibus, ein Geflecht mit viereckigen Zwischenräumen. Aus ῥιπὸς ist γρῖπος u. das lat. scirpus gemacht, w. m. n.

Ῥίψασπις, ιδος, ὁ, ἡ, (ῥίπτω), den Schild fortwerfend und aus der Schlacht entfliehend.

—αυχενέω, ῶ, s. v. a. ὑψαυχενέω, vom Pferde, eigentl. zw. von

—αύχην, ενος, ὁ, ἡ, (ῥίπτω, αὐχήν), s. v. a. ὑψαύχην. S. in ὑψαύχην.

Ῥίψις, εως, ἡ, (ῥίπτω), das Werfen, Schmeiſsen.

Ῥιψοκινδυνέω, ῶ, ich bin oder handle wie ein Wagehals; von

Ῥιψοκίνδυνος, ὁ, ἡ, Adv. ῥιψοκινδύνως, (ῥίπτω, κίνδυνος), sich in Gefahr stürzend, ein Wagehals; die Vergleichung ist vom Würfelspiel, *alea jacta est.*

—**ολογέω**, ῶ, Wörter hinwerfen, Reden ausstreuen, schwatzen, Polyb. 32, 6.

—**οπλος**, ὁ, ἡ, (ῥίπτω), die Waffen wegwerfend, Aeschyl.

—**οφθαλμία**, ἡ, die Gierigkeit, Begehrlichkeit im häufigen Anblicken gezeigt, Andronicus de Passion. p. 743.

Ῥόα, ἡ, s. v. a. ῥοιά, Granatapfel, als Frucht; auch Granatbaum. S. auch σίδη.

Ῥοάς, άδος, ἡ, *roratio*, bey Plin. 17, 31. eine Krankheit der Weintrauben.

Ῥοββέω, s. v. a. ῥοιβδέω, Hesych.

Ῥογκεῖν, s. v. a. ῥέγκειν, Epicharmus Hesychii.

Ῥογμός, ὁ, und ῥογμός, s. v. a. ῥόγχος.

Ῥόγος, in Sicilien und Grofsgriechenland, *horreum*, Getreidemagazin, Pollux 9, 45. Tabula Heracleensis, wovon *rogus* in andrer Bedeutung.

Ῥογχάζω, bey Hesych. s. v. a. ῥέγχω.

Ῥόγχος, ὁ, (ῥέγχω), *ronchus*, der schnarrende Ton der Schnarchenden; das Schnarchen.

Ῥοδαλός, λή, λόν, s. v. a. ῥόδεος, Oppiani Cyn. 1, 501. zweif.

Ῥόδαμνος, ὁ, s. v. a. ῥάδαμνος, und ὀρόδαμνος, Hesych.

Ῥοδάνη, ἡ, Faden, Einschlag, *trama, subtemen*, Gloss. St. Batrachom. 182. S. über Orph. Argon. 509. wo auch das Wort ῥοδανίζω erklärt wird.

—**ανός**, ή, όν, Il. 18, 576. διὰ ῥοδανὸν δονακῆα, wo andere ῥάδαλον und ῥαδανὸν (von κραδάω, κραδαίνω), d. i. διασειστόν, schwankenden, vom Winde bewegten; wo es nach einer Variante, δονακῆεν, Substant. wäre, fluentum. S. Schol. Venet. 2) von ῥόδον, s. v. a. rosicht, rosenartig; zw.

—**ανίζω**, (ῥοδάνη), spinnen, *torqueo*, Gloss. St.

—**άνθεος**, rosenblüthig, f. L. aus Analecta 3. p. 38. no. 12. wo Ῥοδάνθη ein Mädchenname ist.

Ῥόδαξ, ακος, s. v. a. Ῥόδιος, wie πλοίταξ, s. v. a. πλοίσιος. Bast ad Gregor. p. 240.

Ῥοδαρός, ά, όν, τοῦ σώματος τὸ ῥοδαρὸν, in Josephi Antiquit. 17, 11. wo die Handschriften richtiger ῥάδαλον, ῥαδαρὸν u. ῥαδινὸν haben. Der Sinn erfordert ein Wort, das weichlich und schlank bedeutet.

Ῥοδέα, ἡ, Rosenstrauch, contr. ῥοδῆ.

Ῥοδέεσσα, Apollon. 3, 1020. st. ῥοδέησι f. L.

—**δεία**, ἡ, Rosenkranz; sehr zw.

—**δεος**, ῥόδειος, ία, ιον, rosig, von Rosen; rosenfarbig; nach Rosen oder wie Rosen riechend; κάλυκα ῥοδέαν, Anal.

—**δεών**, ῶνος, ὁ, die Rosenhecke, Gloss. St. S. ῥοδών.

—**δῆ**, ἡ, d. i. ῥοδέα, der Rosenstrauch, Archilochus.

—**διάς**, άδος, ἡ, richtiger ῥωσιάς, eine Art von Becher nach dem Vaterlande genannt, Athenaei 11, 13.

—**δίζω**, f. ίσω, (ῥόδον), ich gleiche der Rose an Farbe oder Geruche, Athenaei p. 677. 2) ich färbe rosenroth, Alexand. Aphrod. Probl. 1, 12. u. 14.

—**δινος**, ίνη, ινον, von Rosen gemacht, Anal.

—**διος**, α, ον, s. v. a. ῥόδεος, ῥοδία ῥίζα, Diosc. 4, 45. Rosenwurzel, *Rhodiola* Linn.

Ῥοδίς, ίδος, ἡ, Dioscor. 1, 131. eine Pomade oder Streupulver von Rosen bereitet.

—**δίτης**, ου, ὁ, οἶνος, Wein mit Rosen zubereitet und angemacht.

Ῥοδοδάκτυλος, ὁ, ἡ, mit rosenfarbigem Finger. Bey der Morgenröthe bezieht sich dieses Beywort auf die Röthe des Morgens, sonst auf die Sitte, sich die Nägel roth zu färben.

—**οδάφνη**, ἡ, und ῥοδόδενδρον, τὸ, Lorbeerrose, sonst νήριον, unser Oleander mit rosenfarbiger Blüthe und Lorbeerblättern, Lucian. 6. p. 150. Apulejus Metam. 4. Plinius 6. c. 20.

—**οειδής**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), rosenartig, Anal.

—**όεις**, όεσσα, όεν, von Rosen, rosenartig, Anal.

Ῥοδόκισσος, ὁ, Theocriti 5, 131. f. L. st. ὡς ῥόδα κισσος.

—**όκολπος**, ὁ, ἡ, mit rosichtem Busen, bey Stobaeus Phys. p. 174. Βοτρυία.

—**όμαλον**, τὸ, (ῥόδον, μᾶλον st. μῆλον), die Rosenwange, Theocr. 23, 8.

—**όμελι**, τὸ, Rosenhonig.

—**όμηλον**, τὸ, eine Composition von Quitten (μῆλον) mit Rosen gekocht.

—**ομιγής**, ὁ, ἡ, (μίγω, μίγνυμι), mit Rosen gemischt, Clemens Al.

Ῥόδον, τὸ, Rose; 2) die weibliche Scham, Pherecrates Athenaei p. 269. b. ἠγδιλλίωσαι καὶ τὰ ῥόδα κεκαρμέναι.

—**όπεπλος**, ὁ, ἡ, mit rosenfarbigem Kleide, Quinti 3, 608.

—**όπηχυς**, εος, ὁ, ἡ, rosenarmig.

—**όπνοος**, contr. ῥοδόπνους, ὁ, ἡ, nach Rosen duftend.

—**όπυγος**, ὁ, ἡ, mit rosenfarbnem Hintern, Anal.

—**οπώλης**, ου, ὁ, Rosenhändler, Gloss. St.

—**όσταγμα**, τὸ, vielleicht s. v. a. d. folg. aus Hippiatr.

—**όστακτον**, τὸ, Paul. Aegin. 7, 15. Rosenextract mit Honig bereitet, wie ῥοδόμελι, Rosenhonig.

—**όσφυρος**, ὁ, ἡ, (σφυρόν), rosenfüfsig, Anthol.

—**οφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), Rosen tragend.

—**όχροος**, contr. ῥοδόχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), rosenfarbig, Anal.

Ῥοδών, ῶνος, ὁ, s. v. a. ῥοδεών; bey den Alexandrinern hiessen ῥόδωνες die Winde sonst ὀρνιθίαι genannt, Olympiod. ad Aristot. Meteorol.; wovon

—**ωνιά**, ἡ, die Rosenhecke, der Rosenstrauch, Theophr. ῥοδωνιὰν βλαστάνουσαν ἐκτίλλειν, Demosth. p. 1251. αἱ ἐν ῥοδωνιαῖς κάλυκες, Rosenknospen, Aeliani h. a. 14, 24. 2) Athenaei p. 406. ῥοδωνιὰ λοπὰς, was Apicius 4, 2. *patina de rosis* nennt, ein mit Rosen zubereitetes Gericht; 3) einige nannten auch so die ῥοδοδάφνη, Suidas, Photius, Anecd. Bekkeri p. 299. wo auch eine Weinrebe mit goldgelber Traube so heifst.

—**ῶπις**, ιδος, ἡ, (ὤψ), rosenwangig, mit rosigem Gesichte, Nonnus.

—**ωπός**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorherg.

—**ωτός**, (ῥοδόω), mit Rosen zubereitet; τὸ ῥοδωτὸν, *rosatum*, Gloss. St. mit Rosen zubereitetes Wasser-Wein u. dergl.

Ῥοείδιον, τὸ. S. ῥοῖσκος nach.

Ῥόζω, bey Suidas s. v. a. ῥάζω und ῥύζω, das Stammwort von ῥοῖζος, ῥοιζέω. S. ῥέγκω.

Ῥοή, ἡ, (ῥέω), der Fluſs, das Fliefsen; der Strom.

Ῥοθέω, ῶ, drückt das Rauschen der anprallenden Wellen und des Ruderns aus; überh. Geräusch-Lärmen machen, λόγοι κακοὶ ἐν ἀλλήλοις ἐῤῥόθουν, Soph. Ant. 259. ταῦτα — ἐῤῥόθει ἐμοὶ, 290. S. ῥόθος.

Ῥοθιάζω, drückt das Rauschen der anprallenden Wellen, vorz. aber des Ruderns aus. ναῦς ὅταν ἐκ πιτύλων ῥοθιάζῃ σώφρονι κόσμῳ, bey Suidas; ῥοθίαζε κατάπιπτε, Cratinus Athenaei p. 23. vom Ruderer; metaph. bey Aristoph. Ach. 807. das gierige Fressen der Schweine mit Geräusch verbunden.

Ῥοθιὰς κώπη, Aeschyl. Pr. 394. s. v. a. ῥοθιάζουσα.

Ῥόθιον, τὸ. S. d. folgd.

Ῥόθιος, ὁ, ἡ, Adv. ῥοθίως. Homer sagt ῥόθιον κῦμα βέβρυχε, die rauschende Welle, Odyss. 5, 412.; so αἰγιαλοὶ ῥόθιοι, von den anschlagenden Wellen rauschende Ufer; so ναῦς ῥοθίη, ein hinrauschendes Schiff. ῥόθιον ψαμάθιδα, Athenaei 7. p. 327. μετὰ ῥοθίου βίας, Aristot. mundo 4, 30. mit rauschender Gewalt. ῥοθίῳ τιρι..., Polyaen. 4, 7, 6. 2) allein, ohne κῦμα, wird es ebenf. als für die brausende, anschlagende Welle; 3) besonders von dem Geräusche der Wellen des Wassers beym heftigen Rudern gebraucht. τὸ μὲν οὖν τῶν ἐλαυνόντων πλῆθος καὶ τὸν τοῦ ῥοθίου ψόφον, Hyperides, wo es für das starke-schnelle Rudern selbst steht, wie bey Arrian. ὁπότε ἀθρόοι ἐμπίπτοντες τῷ ῥοθίῳ ἐπαλαλάξειαν. ταῖς ναυσὶν ἐπῆγε τὸ ῥόθιον, Strabo 15. p. 185. S. auch die Strömung des Meeres, Musgrave ad Eur. Iphig. Taur. 426. Josephus und andere spätere Griechen gebrauchen es auch von andern heftig anprallenden Dingen, z. B. ῥο-

θιον παρελαύνων ἵπποις, de B. Jud. 7, 15. und *ἐνσείει αὐτοῖς τὴν ἵππον ἀθρόαν, οἱ δὲ διεσοβήθησαν. οὐκ ἐνεγκόντες τὸ ῥόθιον*, d. i. *τὴν ὁρμὴν*, oder vielmehr *ῥύμην*; davon

Ῥοθιότης, ἡ, die Heftigkeit, vom Redner bey Pollux 4, 22.

Ῥοθοπυγίζω. S. *ῥαθαπυγίζω*.

Ῥόθος, ὁ, (*ῥόζω*), das Rauschen des fliessenden Stroms, vorzüglich das Rauschen der Wellen und des Ruderns. S. *ῥόθιος*; für rauschende Bewegung, *πτερύγων ῥόθος*, Oppiani Hal. 5, 17. Für *ῥόος* zeugt die Stelle des Hesiodus Ἐργ. 220. *τῆς δὲ δίκης ῥόθος ἑλκομένης, ᾗ κ' ἄνδρες ἄγωσι δωροφάγοι*, die Gerechtigkeit nimmt ihren Lauf dahin, wohin ihn bestochene Richter leiten, wobey Proclus p. 57. aus Plutarch anmerkt, dafs die Böotier einen engen rauhen Gebirgsweg *ῥόθον* nennen. Nicander Ther. 672. nennt *αἰγὸς ῥόθον* den Gang-Weg der Geifse. *ῥόθον ἐπιβόσκεται ἄλμης*, 785.

Ῥοιά, ἡ, st. *ῥόα*, Granatbaum oder Frucht; 2) *ῥοία* st. *ῥόα*, Pferdeschwemme, Hesychius. S. *ῥοϊσμός*.

Ῥοίαξ, bey Diogenes Laert. 5, 72. *ῥοιάκων ζεῦγος*, wie Suidas las, da die Ausgaben *ῥοΐσκων* haben, andre *ῥίακων* lesen. S. *ῥοΐσκοι*. Hesych. hat *ῥοίαγξ*.

Ῥοιβδέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. *ῥοφέω*, auch s. v. a. *ῥοιζέω*. S. *ῥοῖβδος* und *ῥοφάω*; davon

Ῥοιβδηδὸν, Adv., Quinti Sm. 5, 381. s. v. a. *ῥύβδην*.

—**βδησις**, ἡ, s. v. a. *ῥοίζησις*, Eur. Iph. Aul. 1086. *βουκόλων*, s. v. a. *συριγμός*.

—**βδμός**, ὁ, s. v. a. d. folgd. doch hat Hesych. *ῥοιδμός*, ohne β geschrieben.

Ῥοῖβδος, ὁ, s. v. a. *ῥοῖζος*, Aristoph. Nub. 406. wo es mit *ῥύμη* verbunden ist.

—**βδώδης**, ὁ, ἡ, s. v. a. *ῥοιζώδης*, vom Pfeifen der Schäfer.

Ῥοϊδάριον, τὸ, und *ῥοίδιον*, τὸ, oder besser *ῥοΐδιον*, τὸ, Dimin. von *ῥόα*, *ῥοιά*, kleine Granatfrucht.

Ῥοίζασκε, Hesiodi Theog. 835. ist von der Form *ῥοιζάω* das Imperf. ionic. S. d. folgd.

Ῥοιζέω, ῶ, f. ήσω, (*ῥόζω*, *ῥοίζω*. S. in *ῥέγκω*.) als Activ. ich bewege mit Heftigkeit und schnell, so dafs der Körper ein Geräusch macht, *πάντα τὰ ῥοιζούμενα σώματα ψόφους ποιεῖ*, bey Nicomachus, wofür Quinctilian sagt: *πᾶν σῶμα τάχει πολλῷ φερόμενον*. *τῶν τηλόθεν ῥοιζουμένων*, Lycophr. 1426. 2) daher ich mache ein Geräusch, neutraliter, vom Hunde, bellen, auch pfeifen u. dergl. *οἱ αἴρια ῥοιζοῦντες ὄρνεις*, Luciani 5. p. 282. die durch die Luft rauschenden Vögel.

Ῥοιζηδὰ, u. *ῥοιζηδὸν*, (*ῥοιζέω*), Adv. mit Gewalt-Schnelligkeit, Heftigkeit u. Geräusch, Nicander, Lycophr. 66.

—**ζημα**, τὸ, (*ῥοιζέω*), Gewalt, Heftigkeit, Schnelligkeit und Geräusch, womit ein Körper bewegt wird, s. v. a. *ῥοῖζος* in Prosa. *τραγικῷ φωνὴν ῥοιζήματι ῥήξατο*, Agathiae Epigr. 10. von der hochtönenden Sprache der Tragödie. *στεροπᾶς*, Luciani 6. p. 224.

—**ζήτωρ**, ορος, ὁ, ἡ, der mit Heftigkeit und Geräusch bewegt, oder ein Geräusch macht, Orph. hy. 5, 5.

Ῥοιζόθεμις, ιδος, ἡ, ein Procefs mit Geräusch, Cicero ad Attic. 14, 10. Victorius aber wollte *ῥηξόθεμις* lesen.

Ῥοῖζος, ὁ, s. v. a. *ῥοῖβδος*, die Heftigkeit, Schnelligkeit und Geräusch, womit ein Körper bewegt wird; überhaupt Geräusch, s. v. a. *ῥύμη*. 2) *πολλῇ ῥοίζῳ*, Odyss. 9, 315. s. v. a. *συριγμῷ*.

Ῥοΐζω, (*ῥόα*), *ἵππον*, ein Pferd in die Schwemme reiten; zw. S. *ποδαγρίζομαι* nach.

Ῥοιζώδης, εος, ὁ, ἡ, (*ῥοῖζος*), *τὸ ῥοιζῶδες τῆς περιαγωγῆς*, bey Plutarch die Heftigkeit, Schnelligkeit und das Geräusch der Umdrehung oder Umwälzung.

—**ζωτήρ**, ῆρος, ὁ, f. l. st. *ῥοιζήτωρ*, Orph. hy. 7, 6.

Ῥοικοειδής, ὁ, ἡ, ähnlich dem *ῥοικός*, Galeni T. 5. p. 618.

Ῥοϊκός, ή, όν, flüssig, am Flusse-Bauchflusse (*ῥοῇ*) leidend.

Ῥοικὸς, ή, όν, s. v. a. *ῥαιβός*, krumm, mit einwärts krummen Füfsen. *ῥοικὸς περὶ κνήμας*, Archilochus.

Ῥοΐσκοι, οἱ, bey den LXX ein Zierath am Kleide von der Gestalt eines Granatapfels. Menage über Diog. Laert. 5, 72. In der Inscriptio Sicula Gruteri p. 212. scheint *ῥοΐσκος* u. *ῥοΐδιον* ein Wasserkanal oder Bächelchen zu seyn.

Ῥοϊσμὸς, ὁ, (*ῥοΐζω*), das Schwemmen, Hesych.

Ῥοΐτης, ου, ὁ, (*ῥόα*), *οἶνος*, Wein von Granatäpfeln gemacht.

Ῥομβαία, ἡ. S. *ῥομφαία*.

—**βέω**, f. ήσω, (*ῥόμβος*), ich drehe-bewege wie einen Kreisel herum; daher schleudern, werfen; davon

—**βηδὸν**, Adv., *πεφόρηται*, Manetho 4, 108. wie ein *ῥόμβος*.

—**βητής**, ὁ, der sich wie ein Kreisel dreht, Orph. hymn. 30, 2.

—**βητὸς**, ή, όν, (*ῥομβέω*), was sich herum drehen-bewegen läfst; herumgedreht-bewegt-geworfen, Analecta 2. p. 81. no. 4. *ῥομβητὴν ἀστραγάλιξε κόμην*, 1. p. 488. *ῥομβητοὺς δονέων λυσσομανεῖς πλοκάμους*, 2. p. 13. drückt das gesträubte Haar aus. S. auch *ῥομβωτός*.

—**βοειδής**, έος, ὁ, ἡ, was die Gestalt eines Rhombus hat, rhomboidisch. S. auch *ῥαιβοειδής*.

Ῥόμβος, ὁ, (*ῥέμβω*), der Kreisel der Knaben (*turbo, trochus*); 2) das Zauberrad der Hexen (*rhombi rota*); beyde werden schnell herumgedreht; auch bey magischen Gebräuchen und Weihen, Archytas H. Stephani Excerpt. p. 84. *καὶ τοῖς ῥόμβοις τοῖς ἐν ταῖς τελεταῖς κινουμέναις τὸ αὐτὸ συμβαίνει· ἥσυχα μὲν κινούμενοι βαρὺν ἀφιέντι ἄχον, ἰσχυρῶς δὲ ὀξύν*. Schol. Apoll. 1, 1139. davon 3) die schnelle Bewegung, das Drehen, Werfen, *θύννων*, Anal. 2. p. 238. Pind. Ol. 13, 133. 4) eine mathematische Figur, welche zwey mit gleicher Basis zusammengesetzte Kegel bilden, wie eine Spille; ein Rhombus; 5) eine Schollenart, *rhombus*, französisch *turbot*, weil sie die Gestalt eines Rhombus hat; 6) eine chirurgische Binde, eben davon. Die Attiker sagen *ῥύμβος*, *ῥυμβονᾶν* u. s. w. S. auch *ῥόπτρον*.

—**βοστωμυλήθρα**, ἡ. S. *ῥωποπερπερήθρα*.

—**βώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ῥομβοειδής*, von der Gestalt eines Rhombus.

—**βωτὸς**, ή, όν, nach der Gestalt eines Rhombus gemacht; *ὀρόφωμα*, Athenaei 5. p. 205. wird im E. Hederich *scutulatus* erklärt. Es sind *tecta lacunata*, *lacunaria*, Salmas. ad Vopisc. p. 513. *πλέγμα ῥομβωτὸν δικτύοις ἐμφερές*, Josephi Antiq. 12, 2. *ῥομβωτῷ στριάχῳ δούρατος*, Analecta 2. p. 10. no. 19. geschwenkt, geworfen; soll wohl *ῥομβητῷ* heifsen.

Ῥόμμα, τὸ, st. *ῥόφημα*, Galeni Glossar. S. *ῥοφάνω*.

Ῥόμοξ, ὁ, ein Holzwurm, (*teredo, termes*).

Ῥομφαία, ἡ, eine Art grofser Säbel, Schwerter, *rhomphaea, rumpia*, Gellii 10, 25., bey den Thraciern und andern Nationen. Plutar. Aemil. 18. *ῥομφαίας βαρυσιδήρους*, welche man auf der rechten Schulter trug.

Ῥομφεῖς, οἱ, der Schuhdraht, womit die ledernen Schuhe genähet werden, Hesych. S. *νεῦρον* no. 5.

Ῥόος, ῥοῦς, ὁ, (*ῥέω*), der Flufs; der Strom. Den Dat. *ῥοῖ* hat Achilles Tat. 5, 20., wie *νοΐ* von *νοῦς*.

Ῥοπαληφορέω, ῶ, ich trage die oder eine Keule.

—**αλίζω**, f. ίσω, ich schlage mit der Keule, bewege die Keule, Hesych. davon

—**αλικὸς**, κή, κόν, *versus rhopalicus* bey Servius in Centimetro p. 1826. wo jedes folgende Wort eine Sylbe mehr hat, wie *rem tibi confeci, doctissime, dulcisonoram*.

—**αλισμὸς**, ὁ, das Schlagen mit der Keule; 2) die Spannung des männlichen Gliedes, Aristoph.

—**αλοειδής**, ὁ, ἡ, keulenartig.

Ῥόπαλον, τὸ, (*ῥέμβω*), die Keule, ein oben kolbiger Knittel; 2) s. v. a. *ῥόπτρον* no. 2. bey Xenoph. H. G. 6, 4, 36. 3) männliches Glied, Anal.

—**άλωσις**, ἡ, (*ῥοπαλόω*), *τριχῶν*, die kolbichte Beschaffenheit von den Spitzen der Haare, Galeni Defin.

—**αλωτὸς**, ή, όν, in Form einer Keule gemacht. *ῥοπαλωτὴ κύλιξ*, bey Dio Cass. ein Spülnapf, *νιπτήρ*. Die Erklärung scheint aus Athenaei p. 488. zu nehmen zu seyn.

Ῥοπὴ, ἡ, (ῥέπω), heiſst eigentlich die Bewegung eines vorher ruhenden Körpers, meist nach unten, so wie das Gegentheil ῥοῦς; daher sagt Aristot. τὰ μείζω ῥοπὴν ἔχοντα ἢ βάρους ἢ κουφότητος, die sich vermöge ihrer Schwere oder Leichtigkeit nach unten oder oben bewegen; auch das Gewicht, welches die Wagschale herunterzieht, das Uebergewicht, der Ausschlag, ἐχέτω ἡ μνᾶ ἡ ἐμπορικὴ ῥοπὴν δραχμὰς δέκα δύο u. s. w. Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 347. und metaph., eine Sache, die den Ausschlag giebt, *momentum*. Daher ἦν μὲν οὖν ἐπὶ μικρᾶς ῥοπῆς ὁ Ἀρταξέρξης, Plutarch. Artax. 30. es bedurfte nur eines geringen Umstandes, um zu seinem Tode den Ausschlag zu geben; δέδορκε φῶς ἐπὶ μικρᾶς ῥοπῆς, Eur. Hippol. 1174. καὶ πρὸς τὸν βίον ἡ γνῶσις αὐτοῦ μεγάλην ἔχει ῥοπήν, Aristot. Nicom. 1, 1. hat groſsen Einfluſs auf das Leben; s. v. a. ἀκμή, als ῥοπὴ βίου μοι, Soph. Oed. C. 1508. ich stehe auf dem Puncte mein Leben zu endigen. βλέπω δύο ῥοπάς, ἢ γὰρ θανεῖν δεῖ με — ἢ πατρίδ' ἀπελθεῖν, Eur. Hel. 1096. ich sehe hier die beyden bevorstehenden Fälle in der jetzigen Gefahr voraus; davon

Ῥοπικὸς, κή, κόν, πρὸς τὴν συνουσίαν, sich neigend, geneigt, Antigoni c. 127. wo falsch τροπ. steht.

Ῥοπτὸς, ή, όν, zu schlürfen, (ῥόφω), Galeni Gloss. S. in ῥοφάνω.

Ῥόπτρον, τὸ, s. v. a. ῥόπαλον, (ῥέμβω), Prügel, Knittel, Keule; 2) ein Ring an der Thüre, damit anzuklopfen, oder die Thüre anzuziehen, Plutar. 8. p. 53. Valcken. ad Hippol. 1171. 3) das Stellholz in der Falle, sonst ὑσπληγξ; 4) ein musikalisches Instrument der Korybanten und Priester der Cybele, welches ein aufgeblasener Schlauch mit einem kupfernen Ringe war, den man an Riemen drehte und in die Luft warf, Apollon. 1, 1139. ῥόμβῳ καὶ τυπάνῳ Ῥείην Φρύγες ἱλάσκονται. Plutarch sagt im Crassus: ῥόπτρα βυρσοπαγῆ καὶ κοῖλα περιτείναντες ἠχείοις χαλκείοις ἅμα πολλαχόθεν ἐπιδουποῦσι. Diese ἠχεῖα nennt ein Epigr. des Phalaekus ῥόπτρων κορυβαντείων χάλκεα ἰαχήματα. Heliodori 9. p. 434. τῶν Αἰθιόπων ῥόπτροις καὶ τυμπάνοις τὴν μάχην ἐπισημαινόντων. Das nämliche Instrument heiſst auch ῥόμβος und ῥέμβος. Phalaekus nennt στρεπτὸν ῥόμβον. Heiſst auch aeolisch βρετήρ st. ῥετήρ.

Ῥοῦς, ῥοός, ὁ, ein kleiner Baum, dessen Rinde und Frucht zum Gerben des Leders gebraucht ward; auch wurden die Früchte einer Art als Gewürz genutzt. Theophr. h. pl. 3, 18. beschreibt den Strauch so, daſs man vorzügl. aus den Worten τὸ ἄνθος — τὸ ὁλοσχερὲς ὅστλιγγας ἔχον die Art rhus cotinus L. erkennt. Theophr. sagt τῆς ῥοῦ. Galenus comp. medic. sec. loca 6, 2. bemerkt, daſs man ὁ und ἡ ῥοῦς sagte; aber Dioscor. 1, 147. ῥοῦς ὁ ἐπὶ τὰ ὄψα — καρπός ἐστι τῆς καλουμένης βυρσοδεψικῆς ῥοός.

Ῥούσιος, ὁ, das lat. *russus*, *russeus*, rothbraun, roth, Diosc. 4. 153. davon ῥουσιώδης, ὁ, ἡ, röthlicht, Schol. Homeri, und ῥουσίζω, röthlicht aussehen, Geopon.

Ῥουσσαῖος, s. v. a. d. vorh. Palaeph. 52, 7.

Ῥοφάνω, ῥοφάω und ῥοφέω, ich schlucke, schlürfe; in den Handschr. des Hippocr. findet sich auch ῥομφάνω und ῥυμφάνω dafür; Galeni Glossar. hat aus Hippocr. ῥόμμα für ῥόφημα und ῥοπτὰ τὰ ῥοφούμενα. Wenn man nun ῥοιβδέω für ῥοφέω vergleicht, so sieht man, daſs das Stammwort war ῥόβω, ῥόπω, *sorbo*, *sorbeo*, ῥόφω, ῥοίβω, ῥοιβδῶ, ῥύπτω, ῥυφάω, ῥοφάω, ῥυμβάνω u. s. w. davon

Ῥόφημα, τὸ, was geschluckt-geschlürft wird; Getränke durch Beymischung von Mehl, φακῆ oder χόνδρος und dergl. dick und schleimig gemacht, heiſsen ῥοφήματα.

—ηματιον, τὸ, Diminut. d. vorh.

—ησις, ἡ, das Schlucken, Schlürfen.

—ητικὸς, ή, όν, zum Schlucken-Schlürfen gehörig oder geschickt.

—ητὸς, ή, όν, schluckbar, schlürfbar.

Ῥόφος, ὁ, Aeliani Eupolis 9. p. 368. εὐθὺ τοῦ ῥόφου, s. v. a. ῥόφημα, wo vorher ῥύθου stand.

Ῥόφω, das Stammwort von ῥοφέω; davon ῥοπτὸς und ῥόμμα.

Ῥόχανον, τὸ, das Streichholz beym Messen; davon ἐπιῤῥόχανον bey Hesych. dasselbe, wenn nicht jenes ῥόγανον von ῥογὸς heiſsen soll.

Ῥοχθέω, ῶ, f. ήσω, ich brause; vorzüglich von den Wellen, ὑπὸ κύματι πέτραι ῥόχθεον, Apollon. 4. 924. ῥοχθεῦσιν δὲ κάλωες, Oppian. Hal. 1, 228. κάλοι δ' ἐρρόχθουν bey Hesych. wie *rudentum stridor* bey Virgil. Aeneid. 1, 91. Dasselbe scheint ῥοχθίζω, Orph. hym. 49. 5. wo Hermann ῥηξίχθων gesetzt hat; von

Ῥόχθος, ὁ, das Brausen der Wellen; jedes Getöse, Geräusch, Lycophr. 402. 696. S. ῥέγκω.

Ῥοώδης, εος, ὁ, ἡ, (ῥόος), flüssig, flieſsend, wogicht, heftig flieſsend, reiſsend, Plutar. 4. p. 211. ἄκραι, Aeliani h. a. 14, 24. ῥοώδεσι καὶ βαθέσι τόποις. Aristot. h. a. 9. 37. ῥοώδεις καὶ ἐπόμβρους καὶ ἑλείους, Theophr. c. pl. 3, 4. τὸ μάλιστα ῥοῶδες καὶ βίαιον τοῦ πελάγους, Aeliani h. a. 7, 24.

Ῥοὼν, ῶνος, ὁ, (ῥόα), ein Platz mit Granatäpfelbäumen, LXX.

Ῥυαδικὸς, κή, κόν, (ῥυάς), πάθος, Pauli Aeg. 6, 70. ein Fluſs.

Ῥύαξ, ῥύακος, ὁ, (ῥέω), der Strom; der Quell; vorzüglich von dem Feuerstrom des Aetna, und für den feuerspeienden Berg selbst. οἱ πρὸ τοῦ ῥύακος πηλοῦ ῥέοντες ποταμοί, Plato Phaed. 60. dafür sagt Thucyd. 3, 116. ὁ ῥύαξ τοῦ πυρός. Für den Berg selbst: ὁ ῥύαξ ὁ ἐν Σικελίᾳ, Theophr. οἱ ῥύακες ἀναφυσῶσιν, ὅπῃ ἂν τύχωσι τῆς γῆς, die feuerspeienden Berge brechen hervor und werfen aus. Plato Phaed. 61.

Ῥυὰς, άδος, ὁ, ἡ, *fluxus*, σῶμα ῥυὰς καὶ μανὸν, Aristotel. de part. anim. 3, 5. θρὶξ ῥυάς, ein Körper, der abfällt, abfallendes Haar; 2) ἄμπελος, eine Rebe, die die Trauben fallen läſst. 3) ein Augenfehler, das Thränen der Augen; von ῥέω. 4) ῥυάδες, οἱ, von Fischen, bey Aristoteles h. a. 4, 8. 6, 17. 8, 13. und Aelian. 9, 46., die in Haufen Wanderungen machen, ῥύδην; wofür Basilius Homil. 7. in Hexaem. p. 66. sagt: κατὰ καιρὸν τῆς ἀνόδου ὥσπερ τι ῥεῦμα τοὺς ἰχθῦς ἠνωμένους καὶ διὰ τῆς Προποντίδος ἐπὶ τὸν Εὔξεινον ῥέοντας. Als Nachtvogel bey Artemidor. 3, 66.; soll wahrscheinlich βύας, *bubo*, heiſsen, oder βρύας, wie bey Aristot. h. a. 8, 3. in den Handschriften.

Ῥυάχετος, ὁ, τὸν τῶν Ἀσαναίων ῥυάχετον, Aristoph. Lys. 170., wo andre ῥυγχάχετον, ῥυχάχετον lesen, s. v. a. θόρυβον, ὄχλον, δῆμον, *plebem*, den Haufen, das Volk von Athen; lakonisch. Photii Lex. hat ῥυόχετον, τὸν ῥέοντα ὀχετόν. Hieher scheint auch aus Hesych. βράκετον — οἱ δὲ πλῆθος zu gehören. Vielleicht kann man auch hierher die Fische ziehn, welche ῥυάδες Aristot. h. a. 4, 8., in der Handschrift aber ῥύακες heiſsen.

Ῥύβδην, Adv. s. v. a. ῥύδην, Aristot. h. a. 9, 40. S. ῥύδην.

Ῥύγχαινα, ἡ, (ῥύγχος), *nasuta*, mit groſser Nase oder Rüssel, Gloss. St.

—γχελέφας, αντος, ὁ, mit einem Elephantenrüssel, Anthol.

—γχίον, τὸ, Dimin. von ῥύγχος.

—γχομαχεῖν, (μάχομαι), mit dem Rüssel streiten; zw.

Ῥύγχος, εος, τὸ, nach Athenaeus eigentlich von Schweinen, Schnauze; Rüssel; auch von Vögeln, Schnabel. S. ῥύζω.

Ῥύδην, und ῥυδὸν, (ῥέω), Adv. in Haufen-Menge, ῥυδὸν ἀφνειοῖο, Odyss. 15, 425. mit Geräusch; verwechselt mit ῥύβδην und ῥοίβδην. Bey Hippocr. nat. pueri 3. haben für ῥίζην die Handschr. ῥύσδην und ῥύδην. Hipponax Athenaei p. 304. b. ὀργῇ καὶ ῥύδην θύννον δαινύμενος. Suidas 1. p. 24. ἰχθῦς, οὓς βόσκεσθαι ῥύδην καὶ ἀγεληδὸν φασίν. Anecd. Bekkeri p. 325. ῥύβδην καὶ ἀγεληδόν, l. L. st. ῥύβδην.

Ῥυέω, f. ῥυήσομαι, Perf. ἐῤῥύηκα; davon ῥύημι.

Ῥύζω, und ῥυζέω, drückt nach Pollux 5, 86. das Grinsen und Bellen, *hirrire*, Knurren der zornigen Hunde aus, und ist mit ῥάζω, ἀράζω einerley. Davon ἐπιῤῥύζω, den knurrenden Hund auf jemand hetzen. Bey Philo Tom. 2. p. 477. steht ἀράσσουσι καὶ λεπτῶσι κενὸν τρόπον; wo die Handschr. κράζουσι haben. Aufserdem erklärt es Hesych. durch διαμωκάομαι, μιαίνω, γογγύζω; ferner ῥύζων durch πενθῶν, διὰ τὸ τοὺς πενθοῦντας ἄναυδον τινὰ ἦχον προφέρειν. Guyet hat schon das lat. *rudere* verglichen. Davon leite ich ῥυγκάζω ab, welches Photius durch μυκτηρίζω erklärt; Hesych. hat ῥυγχιάζειν, διαστρέφειν. Das folgende ῥυγχάζειν ist eine Verbesserung der Lesart ῥυγχιάζειν. Eben so ῥύγχος, welches eigentlich das verzogene Gesicht eines zornigen Hundes anzeigen würde, wie *rictus*, *ringere*, womit man noch vergleichen kann das lakonische ῥώκομαι, ὀργίζομαι, λυποῦμαι; oder ῥωκεῖσα, πρίουσα τοὺς ὀδόντας, bey Hesych. Es ist dieses mit ῥώχειν, βρύχειν τοῖς ὀδοῦσι, einerley, und von ῥύζω, ῥύκω, ῥύχω, βρύζω, βρύκω, βρύχω, ῥώκω, ῥώχω, ῥωκάω, wie βρύχω, βρυχάω, βρυχάομαι, abgeleitet. Von ῥύζω ist das lat. *rudio*, u. v. d. Form βρύχω, βρυχάομαι, das lat. *rugio* abgeleitet.

Ῥύημα, τὸ, eine Art von Honigkuchen, Galenus.

—**ημι**, von ῥυέω, s. v. a. ῥέω, davon ἐῤῥύην, ῥυεὶς, ῥυῆναι, fliefsen.

—**ηφένεια**, und ία, ἡ, Ueberflufs; Reichthum, Callim. von

—**ηφενὴς**, έος, ὁ, ἡ, (ῥέω, ἄφενος), reich; Ueberflufs habend, Dionys. Per. 537. Dasselbe ist εὐηφενής.

Ῥυθμίζω, f. ίσω, in Zeit und Ebenmaafs bringen; nach Zeit und Ebenmaafs ordnen; tactmäfsig und cadencenmäfsig machen; bilden, ordnen, gehörig stellen oder anordnen, vom Körper und von der Seele. S. ῥυθμός. Aeschyli Prom. 241. ὧδ' ἐῤῥύθμισμαι, st. οὕτω διατέθειμαι, so bin ich zugerichtet.

—**μικὸς**, ἡ, ὀν, Adv. —κῶς, nach dem Zeitmaafse oder Ebenmaafse gemacht, rhythmisch, tactmäfsig.

—**μιστὴς**, οῦ, ὁ, (ῥυθμίζω), *moderator*, der bildet oder regiert, Philox. Gloss.

—**μογραφία**, ἡ, das Schreiben des Tactes der Cadencen oder der Musik, Marmora Oxon. p. 11. b.

—**μοειδὴς**, (εἶδος), dem Tacte oder Numerus ähnlich, etwas rhythmisch.

—**μοποιΐα**, ἡ, das Verfertigen-Machen von Tact oder Cadence, Plutarch. 10. p. 663.

—**μοποιὸς**, ὁ, der Tact oder Cadencen macht, Musiker, Hesych.

Ῥυθμὸς, ὁ, ionisch ῥυσμός; die erste und älteste Bedeutung scheint (wenn man einerley Ableitung des Worts mit ῥόμβος und ῥύμβος annimmt) eine drehende oder kreisförmige Bewegung zu seyn; daher vorzüglich die nach einem gewissen Zeitmaafse abgemessene Bewegung der Füfse und des Körpers im Tanze und der ihn begleitenden Töne der Musik, daher also Tact und Cadence die gemeinsten und allgemeinsten Begriffe und Bedeutungen sind. ἐν ῥυθμῷ, nach dem Tacte; ῥυθμὸν χορείας ὕπαγε πᾶσα, Aristoph. Thesmoph. 955. Daher überhaupt die nach einem gewissen Ebenmaafse eingerichtete Stellung-Bildung-Gestalt und Figur eines Körpers. In der Rede bedeutet es den *numerus*, den Wohlklang der Rede, der aus dem Ebenmaafse und aus der Stellung der einzelnen Worte und Glieder einer Periode entsteht. Λεοντίδας ῥυθμὸς ωὑτός, Theocriti 26, 23. hat dieselbe Stellung und Bewegung. Der Zug, die Züge eines Buchstaben, Herodoti 5, 58., wo auch μεταῤῥυθμίζειν vorkommt. Die Art und Weise, φόνου, Eur. Electrae 772. Cycl. 397. ohne Genitiv. Theocr. 26, 23. γίγνωσκε, οἷος ῥυσμὸς ἀνθρώπους ἔχει, Archilochi fr. 14. conditio humana.

Ῥυΐσκομαι, s. v. a. ῥέω, fliefsen, ἐκ τοῦ γάλακτος, Heliodori 2. p. 91. den Bauchflufs oder Durchfall bekommen.

Ῥυκάνη, ἡ, (ῥύσσω, s. v. a. ῥάσσω und ῥήσσω), *runcina*, Hobel, wie τρυτάνη, *trutina*. εὐαγής, Anal. 1. p. 227. οὐ ῥυκάνῃ πεποιημένος οὐδ' ἀπὸ μίλτου, 3. p. 197. Die Bed. beweiset Hesychii ξίφαι, τὰ ἐν ταῖς ῥυκάναις δρέπανα ἢ σιδήρια; davon

—**άνησις**, ἡ, (ῥυκανάω), das Hobeln, Behobeln, Mathem. vett. p. 109.

—**ανίζω**, ich hobele, behobele, Gloss. St.

Ῥῦμα, τὸ, von ῥέω, ῥύω, s. v. a. ῥεῦμα, Flufs, Strom, *rumor*, Aeschyli Sup. 88. hingegen ῥύμα gebraucht Proclus Hymni 1, 4. Orph. hym. 9, 22. not. 2) von ῥύω, ῥύομαι, s. v. a. ῥύσις, Schutz, Rettung, Befreyung, Erlösung, Eur. Heracl. 261. Phoen. 997. propugnaculum, φοίνιον δορὸς ῥῦμα, Lycophr. 507. 3) von ῥύω, ἐρύω, Zug, Ziehen, Zugseil, Polyb. 3, 46. 4) ἐκ τόξου ῥύματος, Xenoph. Anab. 3, 3, 15. innerhalb eines Bogenschusses. Eben so ἐς ῥ. τ. bey Suidas. Aeschyli Pers. 147. Bey Pollux 1, 164. steht falsch ῥίμμα; 5) s. v. a. ῥυμός, wovon ῥυμουλκέω, Seil, Polyb. 1, 16. Dionys. Antiq. 3, 44.

Ῥυμάρχης, ου, ὁ, d. i. ῥύμης ἄρχων, Aufseher der Strafse, Aeneas Tact. 2.

Ῥυμβεῖν, st. ῥομβεῖν, Plato Cratyli 92. p. 426. wie die Handschr. u. Timaei Gloss. haben.

Ῥύμβιον, τὸ, st. ῥόμβιον, ein kleines Rad der Zauberer und Hexen, Schol. Apollonii 4, 143.

—**βονᾶν**, (ῥυμβών), herumdrehen, und so fortwerfen, schleudern, verschleudern, zerstreuen, aus einander werfen. Aelian. verbindet es mit σπαθᾶν für verschwenden. Ruhnk. Tim. p. 229.

Ῥύμβος, ὁ, attisch st. ῥόμβος, ein kreisförmiger Körper, der Kreisel der Knaben zum Spiel *(trochus, turbo)*, ein Rad der Zauberer und Hexen, (*rhombi rota* Propertz.) 2) die Bewegung eines solchen Kreisels-Rades, das Umdrehen, Bewegung überhaupt. S. ῥόπτρον. Schol. Apollon. 4, 144.

—**βὼν**, ἡ, s. v. a. ῥύμβος, die kreisförmige Bewegung, Umwälzung, schlangenförmige Bewegung, Apollon. 4, 144. die Schleuder; davon ῥυμβονάω, schleudern.

Ῥύμη, ἡ, (ῥύω, ἔῤῥυται), s. v. a. ῥοῖζος. S. in ῥώννυμι; die Kraft und Geschwindigkeit eines sich bewegenden oder bewegten Körpers, *impetus*. Das lat. *rumor* ist daraus gemacht. εὐτυχεῖ ῥύμῃ θεοῦ χρῆσθαι, Rhesi 64. *secundo impetu dei vel favore*. τροχοῦ ῥύμαισι τευκτὸν κύτος, Athenaei p. 449. 2) ein Viertel der Stadt, *vicus*, oder Strafse; davon

—**ηδὸν**, Adv. mit Gewalt, *impetu*, Polyaeni 4, 4, 6.

Ῥύμμα, τὸ, (ῥύπτω), *sordes*, was vom Reinigen-Waschen-Abspülen übrig bleibt, Unreinigkeit; 2) Reinigungsmittel, als Lauge, Seife u. dergl. S. χαλαστραῖον und νίτρον nach.

Ῥυμὸς, ὁ, die Deichsel; 2) s. v. a. ῥυτήρ, Aeliani h. a. 10, 48. 3) s. v. a. ὁλκός, *tractus*, Furche, Schweif, Arati 927. Schol. Platon. p. 249. Hesychius erklärt es auch durch τάξις und ἐμμέλεια. Inscriptio Chandleri P. II. no. 4, 1. hat ῥυμὸς πρῶτος, δεύτερος Νίκης χρυσῆς, Abschnitt, Theil.

Ῥυμοτομέω, ῶ, f. ήσω, (ῥύμη, τέμνω), πόλιν, ich theile die Stadt in Strafsen, Diodor. 17, 52. davon die Eintheilung in Strafsen ῥυμοτομία heifst.

—**οτομία**, ἡ, S. d. vorige.

—**ουλκέω**, ῶ, f. ήσω, (ῥῦμα, ἕλκω), das lat. *remulcare*, *promulco agere* bey Festus, am Seile fortziehen, buxiren, Strabo 5. p. 161. S. Diodori 20, 74.

Ῥυμφάνω, (ῥοφάω, ῥυφάω, ῥυμφάω), ich verschlucke, schlürfe; bey Hippocr. findet man in den Handschr. ῥομφάνω, de Morbis 2, 6. ῥυμφέω, ibid. 2, 15. S. ῥοφάνω.

Ῥυνδάκη, ῥυνδάκης und ῥύνδακος, ein indianischer Vogel von der Gröfse einer Taube, Plutar. Artax. 19. wo ῥυντάκης steht, in Ctesiae Excerpt. ῥυνδάκη.

Ῥύομαι, retten, beschützen, beherrschen, οἵτε πτολίεθρα ῥύονται, Il. 9, 396. vergl. ἐρυσίπτολις; erretten, erhalten,

Hom. welcher aber Odyss. 23, 244. ῥύσατο für aufhalten, zurückhalten gebraucht; absolute, sich wehren, ἐκ τοῦ τείχεος, in der Variante zu Herodoti 6, 7. S. auch ἔρυμαι nach. ῥυσθῆναι τῆς θυσίας, passive, Heliodori 10. p. 465. ἔργῳ ἀγαθῷ τὰς αἰτίας, gut machen, *redimere*, Thucyd. 5, 63. bewachen, Apollon. 4, 1397.

Ῥύπα πάντα, st. ῥύπον, Odyss. 6, 93. wie πέγα st. πηγὴν, ἄλκα st. ἀλκὴν und dergleichen.

Ῥυπαίνω, (ῥύπος), beschmutzen, beflecken; metaph., entehren; pass. schmutzig-fleckig werden.

Ῥύπαξ, ακος, ὁ, (ῥύπος), schmutzig geiziger Mensch; zw. Salmasius ad Tertull. p. 283. leitet *rupex* davon ab.

Ῥυππαπαί, ein Zuruf der Ruderer; Aristoph. aber Vesp. 909. scheint τὸ ῥ. die Matrosenschaft selbst zu seyn.

Ῥυπαρεύομαι, (ῥυπαρός), ich bin od. handle schmutzig; zweif.

—**αρία**, ἡ, Schmutz; schmutziger Geiz, filzige Habsucht, Dio Cass.

—**αρογράφος**, ὁ. S. ῥωπογράφος.

—**αροκέραμος**, ὁ, ἡ, Athenaei 9. p. 395. etwas die Farbe des gebrannten irdenen Gefäßes habend, welche durch κεραμεοῦς ausgedrückt wird; aber die Handschr. haben ῥυποκέραμος, und Eustath. ad Odyss. p. 1452. ὑποκέραμος; unterdessen hat derselbe Alexander Myndius an derselben Stelle das ähnliche Compositum —ρομέλας, —έλαιτα, schmutzig schwarz.

—**αρός**, ρά, ρόν, Adv. —ρῶς, (ῥύπος), schmutzig; schmutziggeitzig; davon

—**αρότης**, ητος, ἡ, Schmutz, s. v. a. ῥυπαρία, Athenaei p. 220.

—**αροφάγος**, ὁ, ἡ, schmutzige oder unreine Sachen-Dinge essend.

Ῥύπασμα, τὸ, der Schmutz; von

—**πάω**, ῶ, ich bin schmutzig, Odyss. 23, 115. ῥυπόω, ῥυπᾷν, Aristoph. Av. 1282. ῥυπόωντας, Nicandri Al. 470. wo jetzt λιπό. steht.

—**πέλαιον**, τὸ, (ῥύπος), Schmutzöl, s. v. a. picula des Vegetii Mulomed., bey Paulus Aegin. 7, 17.

Ῥυπογράφος, ὁ, ἡ, besser ῥωπογράφος.

—**όεις**, όεσσα, όεν, (ῥύπος), schmutzig, Anal. s. v. a. ῥυπαρός.

—**οκόνδυλος**, ὁ, ein schmutziger Mensch, vom Schmutz der Finger und Hände, Suidas in ἄχθομαι, Plato comicus Eustratii ad Ethica Aristot. p. 58. a. und Aristophanes Phrynichi Bekkeri p. 43. Moeridis in ἰξοί.

Ῥύπον, τὸ, s. v. a. ῥύπος, wahrscheinlich eine aus ῥύπα πάντα Odyss. 6, 93. gefolgerte f. L. wie ῥυποπώλης. Hemst. ad Plutum p. 16. Bey den Spätern s. v. a. ὀρός, Molken, Photius in ὀρός.

Ῥύπος, ὁ, die Unsauberkeit, Schmutz, παλαιστρίτου παιδὸς ψαφαρίτης, Strato Ep. 34. 2) bey den Attikern das Siegelwachs, Siegelerde. Aristoph. Homer hat davon auch ῥύπα πάντα; bey Theocr. 15, 20. ἅπαν ῥύπον stand vorher ῥύπος. S. Schäfer ad Theocr. 17, 85.; davon

Ῥυπόω, ich beschmutze; ῥυπόομαι, ich werde schmutzig, bin unsauber-schmutzig. S. ῥυπάω nach.

Ῥυπτήρ, ῆρος, ὁ, (ῥύπτω), der von Schmutz reiniget-wäscht; Femin. ῥύπτειρα, ἡ, κονία, Nicander; bey Dioscor. 2, 84. f. L. st. ἀρτηρ.

—**πτικός**, ή, όν, was den Schmutz wegnimmt, reiniget; von

Ῥύπτω, (ῥύπος), ich nehme den Schmutz weg, reinige und wasche mit Lauge; im Medio, ῥύπτεο, Nicander.

Ῥυπώδης, ὁ, ἡ, schmutzig, Anal.

Ῥυσιάζω, Fut. άσω, (ῥύσιον), ich nehme mit Gewalt weg, Eur. Ion. 523. und 1406. daher ich pfände aus, nehme als Pfand weg; überh. ich führe-nehme fort, Aeschyli Sup. 437.

Ῥυσίβωμος, ὁ, ἡ, (ῥύομαι), die Altäre erhaltend-vertheidigend-beschützend, Aeschyli Eum. 918.

—**σίδιφρος**, ὁ, ἡ, (ῥυόμενος δίφρον), χείρ, Pind. Isthm. 2, 31. den Wagen lenkend-regierend.

Ῥύσιμον, τὸ, st. ἐρύσιμον, Nicander.

Ῥύσιον, τὸ, (ῥύομαι, ich rette), Lösegeld, Dankopfer, Geschenk an die Götter für erhaltenes Leben-Gesundheit; ὠδίνων, für glückliche Geburt, Anal. 2. p. 4. 2) Pfand, wodurch ich mich bezahlt mache oder den Andern zwinge, mir gerecht zu werden, *represailles*; daher im Kriege καταγγέλλειν ῥύσια τινὶ statt κατά τινος, Erlaubniß zum Beutemachen gegen jemand geben, Polyb., wie ἐπικηρύττειν λάφυρον τινὶ bey Polyb. (ῥύω, ich ziehe, schleppe). So setzt Hom. Iliad. 11, 673. statt Beute. S. ἐλάω. Aeschyli Ag. 546. Daher bey Soph. Oed. C. 858. wo Kreon den Oedipus und seine beyden Töchter mit Gewalt fortschleppen will: καὶ μεῖζον ἄρα ῥύσιον πόλει τάχα θήσεις· ἐφάψομαι γὰρ οὐ ταῖνδε μόναιν, du wirst bald noch mehr Grund haben, auf mich und meinen Staat zu zürnen und gegen uns den Vergeltungskrieg durch Gegenrauben zu erklären. Für ἱκέτης, Schutz flehenden Fremden, Aeschyli Sup. 423. ῥύσια δόντες, Solon Plutarchi Sol. 30. statt φυλακὴν, Wache, wo aber andre Handschr. ἐρύματα haben.

—**σιος**, ία, ον, rettend, erhaltend, befreyend, Aeschyli Supp. 157. 2) von ῥῦσις, s. v. a. τάσις, ῥυσίαν βολὰν, s. v. a. τὴν τῶν τόξων τάσιν, Hesych. und Photius. ῥυσίοις ἐν ταφαῖς, s. v. a. ἑλκυσμοῖς, Hesych.

Ῥυσίπονος, ὁ, ἡ, von Arbeit-Mühe befreyend, s. v. a. λυσίπονος, Anal. 2. p. 518.

—**σίπτολις**, und ῥυσίπολις, ὁ, ἡ, Erhalter-Befreyer-Retter der Stadt.

Ῥύσις, ἡ, (ῥύομαι), Befreyung, Errettung.

Ῥύσις, ἡ, (ῥέω), der Fluß, das Fließen; auch eine Flasche, ῥυΐς, ΐδος, s. v. a. ῥυτόν, τὸ, zw. nach Pierson ad Moerin p. 412. welcher dafür χυτρίς lesen wollte.

Ῥύσκομαι, s. v. a. ῥύομαι, Il. 24, 750.

Ῥυσμός, ὁ, ionisch st. ῥυθμός, Gestalt; οὐκ ἀπὸ ῥυσμοῦ εἰκάζω, Callim., nicht ohne Grund; davon

Ῥυσμόω, ich gestalte, bilde, Democr. Stobaei.

Ῥυσός, s. v. a. ῥυσσός, Il. 9, 503. Eur. Suppl. 50. S. d. folg.

Ῥυσόω, und ῥυσός, s. v. a. ῥυσσόω, ῥυσσός, w. m. n. ῥυσὰς ἐξ ἁλός, Aeschyli Ag. 1400., wo vorher ῥυτὰς stand. S. d. vorherg.

Ῥυσσαίνω, (ῥυσσός), ich mache runzlicht, Nicander.

—**σαλέος**, έα, έον, (ῥυσσόω), runzlicht, Nicander.

—**σημα**, τὸ, s. v. a. ῥυτίς, Suidas, Photius.

—**σόκαρπος**, eine runzlichte Frucht tragend; zw.

—**σόκαρφος**, ὁ, ἡ, (κάρφος), mit runzlichten Reisern, Dioscor. 1, 13.

Ῥυσσός, ή, όν, runzlicht, alt; ernsthaft. S. ῥυτίς; davon

—**σότης**, ἡ, das runzlichte Wesen, Runzeln, Plutar. 8. p. 442.

—**σόω**, ich runzele, mache alt.

—**σώδης**, εος, ὁ, ἡ, runzelhaft.

—**σωσις**, ἡ, (ῥυσσόω), das Runzeln oder Falten.

Ῥύσταγμα, τὸ, das Zerren, gewaltsame Ziehen, Lycophr. 1089. von

Ῥυστάζω, f. ξω, (ῥύω, ῥύστης), wovon bey Homer Odyss. 16, 109. ῥυστάζεσκον, zerren, mit Gewalt ziehen-wegreißen oder schleppen; überh. gewaltthätig od. schimpflich behandeln; überh. s. v. a. ἕλκω, ἑλκέω, ἑλκύω und ἑλκυστάζω. S. ἑλκέω nach.

—**ακτύς**, ύος, ἡ, das gewaltsame Ziehen-Zerren-Schleppen; gewaltsame und schimpfliche Behandlung, Odyss. 18, 223.

Ῥύστης, ου, ὁ, d. i. ῥυόμενος, Befreyer, Erretter, Luciani Philop. 6. ῥυστήρ, Orac. Sibyll. p. 416.

Ῥυταγωγεύς, ὁ, Xenoph. Equit. 7, 1. das Seil der Halfter, woran das Reitpferd geführt ward, von ἀγωγεὺς verschieden. S. d. Anmerk. S. ῥυτὸν no. 2.

Ῥυταίνω, ich beschmutze-beschimpfe, wahrsch. aus ῥυπαίνω verderbt.

Ῥύτη, od. ῥυτή, ἡ, im Peloponnes die Raute (*ruta*), Nicander.

Ῥυτήρ, ὁ, (ῥύω, ich ziehe), ῥυτὴρ ὀϊστῶν, der Spanner (Zieher) des Bogens; 2) der Riemen, s. v. a. ἱμάς, am Zaum, den man anzieht oder schlaff läßt, nachdem das Pferd laufen oder sacht gehen soll; ἀπὸ ῥυτῆρος ἐλαύνειν.

immissis habenis equitare, dem Pferde den Zügel schiessen lassen und es laufen lassen. Eigentlich gilt das Wort blofs von Wagenpferden, wie Il. 16, 475. und Arriani Indica c. 16. zeigt, und sie waren an den Enden der Stange befestigt, also die Seile. Hernach ward ἀπὸ ῥ. ἐλαύνειν auch von Reitpferden gebraucht. 5) von ῥύομαι, der Vertheidiger, Retter, Oppiani Hal. 1, 669.

ʽΡυτιδόφλοιος, ὁ, ἡ, (ῥυτὶς, φλοιὸς), mit runzlichter Rinde, σῦκον, Anal.

—τιδόω, ῶ, (ῥυτὶς), ich runzele; davon ἐῤῥυτιδωμένος, runzlicht, faltig.

—τιδώδης, ὁ, ἡ, runzlicht.

—τίδωμα, τὸ, ein gerunzelter Körper. Hemst. ad Plutum p. 383.

—τίδωσις, ἡ, (ῥυτιδόω), das Runzeln.

—τίζω, s. v. a. ῥυτιδόω, Gloss. Vulc. zw. von

ʽΡυτὶς, ίδος, ἡ, die Runzel-Falte, welche einen Körper zusammenzieht, ῥύσις, *ruga*, wie ῥυσὸς, runzlicht.

ʽΡύτισμα, τὸ, (ῥυτίζω), nach Photii Lex. nannte man die Flecke, auf die ausgebesserten Kleider gesetzt, ῥυτίσματα; er führt dazu Menander an.

ʽΡυτὸν, τὸ, (ῥέω, ich fliefse), ein Trinkgefäfs, unten spizzig, oben breit; auch ῥυτὶς, Athenaei p. 497. Ulpian. ad Midianam p. 563. Diodor. 20, 63. sagt ῥυτὸν μέγαν im masculino. *rhytium*, Martialis 2, 35. 2. 2) von ῥύω, ich ziehe den Zügel, ῥυτὰ χαλαίνοντες, den Zügel nachlassen, Hesiodi Scut. 308. davon ῥυταγωγεύς.

ʽΡυτὸς, ὁ, ἡ, (ῥύω, ich fliefse), flüssig, fliefsend. ῥυτοῖς πόροις, Aeschyli Eum. 443. von Flüssen.

ʽΡυτὸς, ὁ, ἡ, (ῥύω, ich ziehe), ῥυτοῖσι λάεσσι, mit grofsen herbeygeschleppten Steinen, Odyss. 6, 267. βωμὸς ῥυτῶν λίθων, Clemens Alex. Strom. 5. p. 511. S. auch ῥυτόν.

ʽΡῦτρον, τὸ, s. v. a. λύτρον und σῶστρον, Hesych.

ʽΡύτρος, τὸ, Theophr. h. pl. 6, 3. eine Pflanze, die blofs an den Spitzen oben Dornen hat, wo Plinius 21. s. 56. eryngium übersetzt hat. Sprengel hält ῥύτρος für echinops ritro Linn. Aber die Stelle im Theophr. ist ganz lückenhaft und ist blofs aus Plinii Uebers. erklärt worden.

ʽΡύτωρ, ορος, ὁ, (ῥύω), der Zieher, τόξου, Bogenschütze; 2) Retter, v. ῥύομαι; überh. s. v. a. ῥυτήρ, Analecta 2. p. 196. λιμοῦ καὶ θανάτου, Erretter vom Hunger und Tode.

ʽΡυφέω, ionisch, s. v. a. ῥοφέω. Photius führt dazu Hipponax an, u. hat auch ἔρυφον, οὐκ ἐῤῥύφησα.

ʽΡύψις, ἡ, Reinigung.

ʽΡύω, s. v. a. ῥέω, ich fliefse; davon ῥυέω und ῥύημι, w. m. n.

ʽΡύω, ich ziehe; davon ῥυτήρ, ῥύτωρ, ῥυτόν.

ʽΡυώδης, ὁ, ἡ, (ῥύω), flüssig, fliefsend; zuströmend, häufig, *abundans*, τὸ σπέρμα πολὺ καὶ ῥυῶδες, Plato Tim.

ʽΡωὰ, ἡ, ῥοιά; zweif.

ʽΡωβίδας, nannten die Lacedaemonier die Knaben im ersten Jahre, Glossar. Herodot. p. 177.

ʽΡωγαλέος, έα, έον, (ῥώξ, ῥωγὸς), gespalten, zerrissen, χαλκῷ, Il. 2, 417. st. ῥηχθείς.

ʽΡωγὰς, άδος, ὁ, ἡ, s. v. a. ῥαγάς; als Adjectiv. gespalten, zerrissen, κάπετος, Anal. 2) ἡ, als Subst., verst. γῆ, Spalt, Erdrifs, Höhle; 3) verst. πέτρα, abgerissenes Felsenstück, wie *rupes* von *rumpo, rupo*. Apollon. 4, 1448. sagt ῥωγάδος ἐκ πέτρης, wie Nicander.

ʽΡωγὴ, ἡ, s. v. a. ῥαγή, Spalt, Rifs, Höhle, Kluft.

ʽΡωγματίας, ὁ, (ῥῶγμα), s. v. a. ῥηγματίας.

ʽΡωγμὴ, ἡ, Ritze, Spalt, ξύλου, Aristot. h. a. 9, 9. wird auch ῥωχμὴ geschrieben, wie ῥωγμός, welches Hesych. Suidas, Etym. M. haben, st. ῥωχμός. Bion XI. ἁ λίθος ἐς ῥωγμὸν κοιλαίνεται. Pauli Aeg. 6, 53. μετά τινος ῥωγμοῦ πνεύματος ἐξιόντος, mit einem gewissen Pfeifen oder schnarchendem Tone.

ʽΡωγολογέω, davon ἐπιρωγολογέω, s. v. a. ῥαγολ.

ʽΡώθων, ὁ, das Nasenloch; gewöhnlich οἱ ῥ., die Nasenlöcher, Nase, Nicander und Dioscorides.

ʽΡῶμα, τὸ, poet. s. v. a. ῥώμη, ἡ, Gewalt, Macht, Stärke, Hesych. auch s. v. a. ὅρμημα, Photius.

ʽΡωμαΐζω, (ʽΡώμη), ich bin römisch gesinnt.

—αϊκὸς, ἡ, ὸν, und ʽΡωμαῖος, römisch; das Femin. ʽΡωμαΐς, ἡ, Römerinn.

—αϊστὶ, Adverb. (—μαΐζω), in römischer Sprache, nach römischer Sitte.

—αλέος, έα, έον, (—μη), stark an Leibeskräften, mächtig, *robustus*; davon

—αλεότης, ἡ, s. v. a. ῥώμη, Leibesstärke; zweif.

—αλεόω, Aristot. Physiogn. 5. p. 73. ed. Franz. ἧττον ῥωμαλεούμενα f. L. st. ῥωμαλέα ὄντα.

ʽΡώμη, ἡ, Leibesstärke; Kraft, Macht; Wachsthum und dergl. von ῥώω, ῥωννύω, ῥώννυμι, Fut. ῥώσω, Perf. ἔῤῥωμαι, wovon auch das lat. *robur, robustus*.

ʽΡώννυμι und ῥωννύω, von ῥώω, wovon sie auch ihre Tempora entlehnen, ich stärke, verstärke, bestärke, bekräftige. ῥώννυμαι, davon Perf. ἔῤῥωμαι, ich bin stark, gebrauche meine Stärke, thue etwas mit Macht-Kraft; davon ἔῤῥωσο, *vale*, wie unser Lebe wohl; davon ἐῤῥωμένος s. v. a. ῥωμαλέος, davon Adv. ἐῤῥωμένως, mächtig, kräftig. Davon ist auch ῥώμη, Kraft, Stärke. ἔῤῥωτο πᾶς εἴ τι δύναιτο ξυνεπιλαμβάνειν, Thucyd. 2, 8. ein jeder strengte sich an, um, was er konnte, beyzutragen; ἐῤῥωντο εἰς τὸν πόλεμον, 2, 8. wendeten alle ihre Kräfte auf den Krieg. Das lat. *robur* kommt davon. Die älteste Bedeut. bey Homer in ῥώομαι ist: sich heftig-mächtig oder schnell bewegen; auch schnell gehen und tanzen. ῥώοντας, ruent, Callim. Del. 175. vergl. Il. α, 50. Odys. ω, 69. ἐῤῥῶσθαι s. v. a. προθυμεῖσθαι. S. ἀῤῥωστία. Woraus erhellet, dafs ῥέω, ῥύω, ῥώμη, und ῥύω, ῥύομαι, ῥύμη ursprünglich einerley sind.

ʽΡὼξ, ῥωγὸς, ὁ oder ἡ, der Rifs, Spalt, (wie ἀπόῤῥωξ, von ῥώγω st. ῥήγω, ῥηγνύω), ῥῶγας μεγάροιο Odyss. 22, 143. erklärt man durch Thür-oder Fensteröffnungen; 2) st. ῥάξ, Weinbeere und eine nach der Aehnlichkeit damit benannte Art von giftiger Spinne oder Phalangium, Nicandri Th. 716.

ʽΡώομαι. S. ῥώω.

ʽΡῶπαξ, ακος, davon ῥωπάκιον, τὸ, s. v. a. ῥὼψ und ῥωπήϊον.

ʽΡωπὰς, ἡ, Oppiani Cyn. 4, 393. ὑπὸ ῥωπάσιν, wo vorher ῥωγάσιν stand; s. v. a. ῥώψ.

ʽΡωπεῖον, τὸ, Busch, Gebüsch. S. in ῥωπεύω.

ʽΡωπεύω, s. v. a. ῥωποκωλέω; 2) s. v. a. ῥώπια τέμνειν, *virgulta caedere*, kurzes Holz abhauen. Die zweyte Bedeut. führt Suidas aus Analecta 1. p. 234. no. 54. an, wo er las: τοῦτό τε ῥωπεύειν ὀλίγον ξύλον; jetzt steht ῥωπεῖον ὀλιγόξυλον gedruckt.

ʽΡωπήεις, ησσα, ηεν, ἄγκεα ῥ., Quinti Sm. 7, 715. mit Gesträuch bewachsen.

ʽΡωπήϊον, τὸ, (ῥὼψ), ein Ort, wo viel Strauchwerk wächst; das Gesträuch selbst, πυκνὰ ῥ., Il. 23, 122.

ʽΡωπίζω, (ῥῶπος), beym Dichter Ion haben ἐῤῥωπίζομεν einige durch wir handelten-thaten dumm und unwissend erklärt, andere durch wir thaten alles durch einander, nahmen mehrere Dinge zusammen vor. Bentl. Ep. ad Millium p. 55. Etymol. M.

ʽΡωπικὸς, ἡ, ὸν, (ῥῶπος), τὰ ῥωπικὰ, kleine-kurze Waare, Geräthe zur Bequemlichkeit. ῥωπικὰ γραψαμένη, die mit schlechten Farben gemalt hat, Leonidae Tar. Ep. 15. daher ῥωπικὸν δῶρον, ein Geschenk von einem schlechten Gemälde, Anthol. vom Menschen, Polyb. 24, 5. ψευδεπίγραφος καὶ ῥωπικός; von ῥῶπος, schlechte Waare, die nur das Ansehen hat; vergl. Plutar. Amor. prol. p. 927. τῶν ξενικῶν καὶ ῥωπικῶν, Lycurgi vita 9.

ʽΡώπιον, τὸ, (ῥὼψ), s. v. a. ῥωπήϊον, Reifs, Zweig, Strauch, Dio Cass.

ʽΡωπογραφία, ἡ, (ῥῶπος, γράφω), Cicero ad Attic. 15, 16. die Malerey von einem

—ογράφος, ὁ, der kleine gemeine Gegenstände mit schlechten Farben malt; im Etym. M. werden ῥωπογράφοι von Malern waldigter Gegenden erklärt. In Plinii

35. sect. 37. las man ehemals *ῥιπογράφος*, wo jetzt *ῥυπαρογράφος* steht, der niedrige oder schmutzige Gegenstände malt. S. *ῥῶπος*.

Ῥωποπερπερήθρας, (*ῥῶπος*, *πέρπερος*), ein Mensch, der alles unter einander schwatzt. So nannte ein Komiker den Demosthenes, Plutarch. Dem. 9. ein anderer nannte den Eubulides *ῥωποστωμυλήθρα* b. Diogen. Laert. wofür Suidas falsch *ῥομβοστ.* hat. S. *στωμυλήθρης*.

—οπερπερός, leer, absurd, *φράσις ῥωποπερπερὴ* führt d. Ern. Hederich an; sehr zweif.

—οπωλέω, (*ῥῶπος*), ich verkaufe allerhand kleine-kurze Waare, handle damit; dah. Hesych. *ῥωπεύομεν* erkl. *προσπωλοῦμεν*.

—οπώλης, ὁ, der mit kleiner-kurzer Waare handelt, auch Salben-Farben u. a. Materialien verkauft, bey Galen. Comp. medic. sec. gen. 2. s. v. a. *pigmentarius*, von *πωλέω*, und

Ῥῶπος, ὁ, allerhand kleine-kurze Waare, Geräthschaft zur Bequemlichkeit, von keiner mühsamen Arbeit, aber wegen der Erfindung theuer, Arm-Halsbänder, Glasgeräthe; ferner Farben für Maler-Färber und andere Materialwaaren; auch *γέλγη*. Doch bey Demosth. p. 910. ist es s. v. a. *φορτία*, die Ladung, Waare. Strabo 8. p. 577. erklärt *ῥῶπον Αἰγιναῖον* durch *ἐμπολήν*, und Hesych. *Αἰγιναῖα, τὰ ῥωπικὰ φορτία*. Bey Manetho 4, 522. *γυναικῶν ῥῶποι*, zw. Bd. Von schlechter Malerei, die man Sudelei, Schmiererei nennt, braucht es Dionysii Hal. Epitome 16, 6. *γραφαὶ —παντὸς ἀπηλλαγμένον ἔχουσαι τοῦ κεκονιμένου ῥῶπον τὸ ἀνθηρόν*. S. *ῥωπικὸς* nach.

Ῥωποστωμυλήθρα, ἡ. S. *ῥωποπερπερήθρας*.

Ῥωρὸς, ῥά, ῥόν, (*ῥώομαι*), stark, mächtig, Hesych.

Ῥῶσις, ἡ, (*ῥώω*), Stärke, Kraft, Munterkeit, Bestärkung, Ermunterung, Gesundheit, Hesych. Libanii 4. p. 524.

Ῥωσκομένως, Adv. vom Partic. von *ῥώσκομαι*, s. v. a. *ῥώομαι*, ich bin stark, Hippocr. de corde.

Ῥώσσω, s. v. a. *ῥήσσω*, davon *ἐῤῥώγασι τὰ ὕδατα*, Hippocr. de aëre et locis 4.

Ῥώσταξ, ὁ, (*ῥώω*, *ῥώσω*), in den Mathem. vett. p. 44. eine Stütze, Träger, darauf etwas zu stellen.

—στήρ, ὁ, (*ῥωννύω*), der stärkt-ermuntert; 2) s. v. a. *ῥαιστήρ*, Hesych. zweif.

—στήριος, (*ῥωστήρ*), und *ῥωστικός*, κή, κόν, stärkend, ermunternd.

Ῥωτακίζω, ich gebrauche das ρ im Sprechen; davon

—τακισμός, ὁ, der Gebrauch des ρ im Sprechen.

Ῥωχμή, ἡ, und *ῥωχμός*, ὁ, s. v. a. *ῥῆγμα*. *ῥωχμὸς γαίης*, Il. 23, 420. Bey Clemens Alex. Paed. 2, 9. Aretaeus acut. 1, 6. Cael. Aurel. acut. 2, 10. ist *ῥωχμός*, *rhogmus*, s. v. a. *ronchus*, der Ton im Schnarchen, von *ῥέγχω*. Man findet auch *ῥωγμὸς* in dem Sinne.

Ῥώχω, bey Hesych. s. v. a. *ῥοχθέω*, davon *ῥωχῶσα* bey Hesych., d. i. *βρύκω τοὺς ὀδόντας*, ich knirsche mit den Zähnen; daher *ῥώκομαι*, *ὀργίζομαι*, *λυποῦμαι*, lakonisch bey Hesych.

Ῥώψ, ῥωπός, ὁ, *virgultum*, Strauchwerk; davon *ῥωπεῖον*, *ῥωπήϊον*, *ῥωπεύειν*. Bey Homer *ῥῶπάς τε λύγους τε* scheint es eine bestimmte Art von Strauchwerk anzudeuten; aber Odyss. 14, 49. *ῥῶπας δασείας*. In Theophr. h. pl. 3. 8. soll es heifsen *ἐνδοτέρω τῆς τῶν ῥωπῶν μασχαλίδος*. Dionys. Per. 1100. *χθόνα ῥώπεσι δασεῖαν*. Nach Riemer ist *ῥώψ*, —πός, mit *ῥίψ*, —πός, einerley, u. bedeutet kleines aus Ruthen bestehendes Strauchwerk, wie Binsen, Genst, und dergl., von *ῥίπω*, *ῥίπτω*, wie *δόναξ* von *δονέω*.

Ῥώω, *ῥώομαι*, s. v. a. *ῥωννύω* und *ῥώννυμι*, welche ihre Tempora von dieser Form entlehnen, als *ῥῶσθαι*, *ῥῶται*, *ῥώσασθαι*, st. *ῥώεσθαι*, *ῥώεται*. Nicander hat *ῥώετο*, Ther. 351.

Σ.

Σ oder **C**, der achtzehnte Buchstabe des griechischen Alphabets, *sigma*, bezeichnet beym Zählen 200, und mit untergesetztem Striche σ 200,000. Das einfache und doppelte σσ ist den Ionern und Attikern eigen; dafür, so wie für σκ, gebrauchten die Dorer und Boeotier τ und doppelt ττ, also *θάλαττα*, *τεῦτλον*, *ἔτταχαν*, st. *θάλασσα*, *σεῦτλον*, *ἕστηκαν*. Hauptstellen sind Lucian. judic. vocal., welcher die Einführung des τ statt des σ in die attische Mundart dem Komiker Lysimachus zuschreibt. Nach einer Stelle des Aelius Dionysius bey Eustath. p. 813. ed. Polit. fing schon Perikles an das zischende σ zu meiden. Zur Zeit des Komikers Plato hatte das σ schon fast ganz weichen müssen. Scholiast. Eurip. ad Med. 476. Einige Dorer nannten den Buchstaben *σάν*, *σάμ* oder *σᾶμα*, daher *σαμφόρας*; Herodoti 1, 139. Xenoph. Hellen. 4, 4, 10. Die alte Gestalt des Buchstaben glich einem scythischen Bogen, Athenaei 10. p. 454. Die Lacedämonier, Argeer, Pamphylier, Eretrier und andere setzen in der Mitte der Worte für σ eine Adspiration, wie *ἔπιος* st. *ἔπαισος*, *μῶἁ* st. *μουσικά*, *ποιῆἁι* st. *ποιῆσαι*, *βοῶα* st. *βοῶσα*. In andern Fällen setzten die Kretenser u. Laced. σ für θ, wie *σιὸς* st. *θεός*, *Ἀσᾶναι* st. *Ἀθῆναι*, *σεῖν* für *θεῖν*, *σεῖναι* für *θεῖναι*, *ἐλσών* für *ἐλθών*, *σέτω* für *θέτω*.

Σ', bey den Dichtern für *σε* und *σοι*.

Σᾶ, für *σόα*, *σῶα*, Moeris p. 347.

Σὰ μὰν, dorisch st. *τί μήν*, Aristoph. Ach. 757. und 784.

Σαβάζιος, ὁ, eine phrygische Gottheit, dessen Dienst (*τελεταί*) auf ähnliche Weise wie die Bacchischen *τελεταὶ* gefeiert wurden von Männern und Weibern. Aristophanes erwähnt an 3 Stellen derselben, wie Theophr. char. 18 u. 29. Ihm war die Schlange *παρείας* geheiliget; die Geweihten hiefsen *σαβοί*, die Feier des Festes hiefs *σαβάζειν*. Hesychius u. Harpocration. *σαβάζια θέσθλα νύκτερα*, die nächtlichen Bacchusfeste, Oppian. Cyn. Man hat es auch *σαβάδιος* ausgesprochen, Origen. 1. c. Cels. Vales ad Harpocr. p. 131.

Σαβάζω, dem Bacchus feiern, eine Bacchantinn agiren; davon *παρασαβάζω*, s. v. a. *παραμαίνομαι*, Photius. S. *σαβός*; 2) zerstofsen, zerrütten, *διασαλεύω*, Hesych. und Phot.; davon *σαβακός*, s. v. a. *σαθρός*, u. der Dämon *σαβάκτης*, der die Töpfe umstöfst, Homer. Epigr. 15, 9.

—βακός, ή, όν, (*σαβάζω* no. 2.), eigentl. s. v. a. *σαθρός*, zerstofsen, zerbrochen, morsch; in welchem Sinne Hesychius es den Chiern zuschreibt; bey Hippocr. heifst *σαβακός*, der einen innern Theil, als die Lunge, verletzt hat, s. v. a. *ῥηγματίας*. In Analecta 2. p. 91. no. 31. heifsen *σαβακαὶ* die weibischen Salmacides.

—βανον, τὸ, *sabanum*, ein leinenes Tuch zum Abtrocknen im Bade und sonst; gebraucht zuerst Clemens Al. Paedag. 2, 5. Hemsterh. ad Plut. p. 285.

—βασμός, ὁ, die Feier u. der Ausruf der Bacchanten *σαβοῖ*, zu Ehren des *σαβάζιος*, wie *εὐασμός*.

Σαββατεῖον, τὸ, Sabbathaus, den Sabbat zu feiern, Joseph. Antiq.

—βατίζω, den Sabbat oder siebenten Tag feiern; davon

—βατισμός, ὁ, die Feier des Sabbats, Plutar. Superst. 5.

—βατον, τὸ, das hebr. Schabbat, Ruhe, Ruhetag, bey den Hebräern der siebente; auch *σάββατα*, τά, die Woche; davon *σαββατικὸς πόθος*, die Liebe zu einem Juden, Meleager no. 85. wo auch *ψυχροῖς σάββασι* st. *σαββάτοις* steht.

Σαβός, ὁ, σαβή, ἡ, ein Geweihter des Σαβάζιος, wie βάκχος ein G. d. Bacchus, Schol. Aristoph. Av. 873. Harpocration u. Plutar. Q. Symp. 4, 5. von

Σαβοῖ, wie εὐοῖ, ein Ausruf der σαβοί am Feste des Σαβάζιος, Demosth. pro coron.

Σαβρίας, ὁ, βομβύλιος, Athenaei 6. p. 262. wo andre Ausg. σαμβρίας lesen, eine Art von Trinkgeschirr.

Σαγάλιτα ξύλα, in Arriani Periplo Eryth. erklärt Salmasius Exerc. p. 1032. für σαντάλινα, σαντάλινα, σανδάλινα, Sandelholz, und ihm folgt Beckmann Vorb. zur Waarenkunde 2, 1.

Σαγάπηνον, τὸ, ein Arzneymittel, der gummiartige Saft einer doldentragenden Pflanze, *Sagapenum*, Dioscor. 3, 91. u. 95.

Σάγαρις, ἡ, eine zweyschneidige Streitaxt, auch dergl. Messer, ἀμφίθηγής, Anthol. Nach Reland Diss. misc. P. 2. p. 227. arabisch, Degen.

Σάγδας. S. ψάγδας.

Σάγη, ἡ, (σάττω), wie *ornamenta*, die Rüstung des Pferdes - Esels - Maulesels, als Decken, Sattel, Saumsattel; von Menschen, die Waffenrüstung. φερέσβιος, s. v. a. πήρα, Photius.

Σαγηναῖος, αία, αῖον, zur σαγήνη gehörig, λίνον, Anal.

—**ηνεία**, ἡ, die Jagd und der Fang mit dem grofsen Netze, σαγήνη. S. σαγηνεύω.

—**ηνεύς**, έως, ὁ, s. v. a. d. folgd. Leonidas Tar. Ep. 91. Plutar. Pomp. 73.

—**ηνευτήρ**, ῆρος, ὁ, und σαγηνευτής, οῦ, ὁ, der Fischer, Anal. von

—**ηνεύω**, ich schliefse eine Menge Fische mit dem grossen Netze, σαγήνη, ein und fange sie; 2) wie die Perser eine Stadt einnahmen und die Einwohner zu Sklaven machten (σαγηνεύω), beschreibt Herodotus 6, 31. von

Σαγήνη, ἡ, ein grofses Fischernetz, *sagena, everriculum*, womit viele Fische, grofse u. kleine, auf einmal gefangen werden.

—**νοβόλος**, ὁ, (βάλλω), der Fischer, der die σαγήνη auswirft, Anal.

—**νόδετος**, ὁ, ἡ, (δέω), am Netze (σαγήνη) gebunden, befestiget, oder bindend, ἅμμα, Anal.

Σαγηφορέω, ῶ, d. i. σάγον φέρω, einen Mantel tragen, Strabo.

Σάγιον, τὸ, *lodix*, Decke, Gloss. St.

Σαγίς, ἡ, (σάγη), s. v. a. πήρα, Hesych.

Σάγμα, τὸ, (σάττω), die Decke der Pferde und Maulesel; der Saum- oder Packsattel; κνώδαλα, ζεύγλαις δουλεύοντα σάγμασίν τε, Aeschyli Prom. 464. 2) der Ueberzug, Futteral des Schildes, Aristoph. Ach. 574. Vesp. 1142. 3) Haufen, ἐν πολλοῖς σάγμασιν ὅπλων, Plutarchi Cato 20. davon

—**ματογήνη**, oder —γήνη, ἡ, Arriani Peripl. Erythr. p. 5. ein indianischer Zeug.

—**μάρια** (ὑποζύγια), Saum- oder Packthiere, *sagmaria jumenta*, Suidas.

Σαγοειδής, ὁ, ἡ, dem Mantel ähnlich; von

Σάγος, ὁ, *sagum*, ein Wort der Gallier und Celtiberer für eine Art von grobem Mantel, Polyb. (Wahrsch. das deutsche Sack, und σάκος, welches Wort fast durch alle Sprachen geht. R.)

Σαθέριον, τὸ, ein Thier, der Fischotter oder dem Biber ähnlich, in Flüssen lebend, Aristot. h. a.

Σάθη, ἡ, das männliche Glied, Aristoph.

Σαθρός, ρά, ρόν, Adv. σαθρῶς, heifst alles, was zerbrochen - zerstofsen - schadhaft - baufällig - morsch - schwach - hinfällig - fehlerhaft ist; es mufs also nach dem Zusammenh. verschiedentl. übersetzt werden. ἦχος, φωνή, Aristot. der Ton von einem morschen oder zerknickten irdenen Gefäfse, dumpfe Stimme. Ernesti leitet es von σήθω ab. Es scheint aber zunächst mit σαβακός, σαπρός, σαλός, σαπρός, σής, σῆτος, mit σαγμός und σαγρός einerley Ursprung von σάω, σαίω, s. v. a. σείω, zu haben; davon

Σαθρότης, ητος, ἡ, der Zustand eines fehlerhaften - schadhaften - hinfälligen - morschen - schwachen - zerbrechlichen - zerrissenen Körpers.

—**θρόω**, ῶ, ich mache schadhaft - fehlerhaft - schwach - hinfällig - morsch u. s. w. davon

—**θρωμα**, τὸ, der Fehler selbst, das Gebrechen eines Körpers, der σαθρός ist; s. v. a. σαθρότης; zw.

Σάθων, ωνος, ὁ, (σάθη), Beyn. eines Knaben od. Mannes, von dem männlichen Gliede, Aristoph.

Σαικαρῆσαι, διασαικορῆσαι, Hesych. s. v. a. κινηθῆναι, Aristoph. Photii. S. σαλάκων.

Σαινίδωρος, (σαίνω, δῶρον), Epicur nannte den Antidorus so, der mit Geschenken schmeichelt, Diog. Laert.

Σαινουρίς, ἡ, Femin. von

—**νουρος**, ὁ, ἡ, mit dem Schwanze wedelnd - schmeichelnd; von Hunden eigentl. Hesych. und Schol. Aeschyli Theb. 710. Hesych. hat auch σαίνουρος, und ionisch σήνουρος, in derselben Bedeut. Hieher gehört auch sein verderbtes σμίνθουρος.

Σαίνω, ανῶ, (σάω, σαίω, ich bewege), eigentlich von schmeichelnden Hunden, σαίνειν οὐρᾶν, οὐρᾷ, mit dem Schwanze wedeln, den Schwanz bewegen; auch der Schwanz selbst, wenn er sich bewegt, σαίνει; davon σαίνουρος. 2) metaph. von schmeichelnden Menschen, schmeicheln, freundlich - gefällig seyn; mit dem Accus.; seltner mit dem Dativ. 3) für erschüttern, beunruhigen, und σαίνεσθαι für erschüttert werden, unruhig seyn, ist selten. 4) σαίνειν μόρον, Aeschyli S. 385. dem Tode ausweichen, scheuen. παιδός με σαίνει φθόγγος, Soph. Ant. 1214. st. ταράττει, schreckt. Bey Lucian. 3. p. 229. σαίνειν τὴν ὑπόσχεσιν haben die alten Ausg. ἐπαινεῖς τὰς ὑποσχέσεις. Von den anspielenden Wellen, Valcken. ad Theocr. 6, 21. ἔσαναν ἀγγελίαν ποτὶ γλυκεῖαν ἐσλοί, Pind. Ol. 4, 7. st. εὐφράνθησαν. S. προσσαίνω.

Σαίρω, f. σαρῶ, ich öffne den Mund, so dafs ich die Zähne zeige oder entblöfse, wie man beym Lachen - Verspotten thut; das deutsche Grinzen; daher σιμὰ σεσηρὼς μυχθίζει, Meleagri 52. einer der spöttisch lacht; bey Philo σεσαρῦια καὶ κιχλίζουσα; vorz. vom Spottgelächter und dem Grinzen im Zorne; daher Aristoph. Pac. 620. es mit ἀγριαίνεσθαι verbindet, wie Procopius Arcan. c. 1. und 13. σαίρειν ὀδόντα, mit den Zähnen grinzen, wie die Hunde, Oppian. S. σεσηρώς. 2) ich fege, kehre, reinige, putze; davon σάρος, der Besen. πᾶσαν κόνιν σήραντες, Soph. Ant. 409. wir räumten alle Erde, Staub, weg; überhaupt auch reinigen, fegen; davon das lat. *sario, sarrio* abgeleitet ist. Plutar. Cato 4. τὰ σπειρόμενα καὶ νεμόμενα μᾶλλον ἢ τὰ ῥαινόμενα καὶ σαιρόμενα, als Land, was begossen und gereiniget werden mufs.

Σακάδιον, τὸ, nach Hesych. ein musikalisches Instrument, nach dem Zitherspieler Sacadas benannt.

Σακαῖος, αία, αῖον, πολέρριτον σακαῖον ἔγχος, s. v. a. πολύσακος, Etym. M. in εὐέρριτος.

Σάκανδρος, ὁ, Aristoph. Lys. 824. die weibliche Scham.

Σακέσπαλος, ὁ, ἡ, (πάλλω), s. v. a. σακεσφόρος, Schildträger, Krieger, Il. 5, 126.

—**σφόρος**, ὁ, ἡ, (σάκος φέρων), Schildträger; bey Plato comicus Scholiorum Aristoph. Eccl. heifst Epicrates von dem grofsen Barte so, σάκος, bey Aristoph. Eccl. 502.

Σακίτης, dor. st. σηκίτης.

Σακκελίζω, s. v. a. σακκίζω, Galen. Daraus σακκέλισμα, τὸ, das Durchgeseihte, ad Diodori Sic. 5, 28. u. σακκελιστήριον, τὸ, Werkzeug zum Durchseihen. Hemsterh. ad Plutum p. 409.

—**κεύω**, und σακκέω, (σάκκος), ich schlage durch, seihe, Herodoti 4.

—**κίας**, οἶνος, durchgeschlagener - durchgeseihter Wein.

—**κίζω**, f. ίσω, s. v. a. σακκεύω.

Σάκκινος, ίνη, ινον, ἔσθος, Gregor. Naz., ein Kleid von Sack oder Sacktuch gemacht.

—**κιον**, τὸ, ein kleiner Durchschlag oder Seihetuch σάκκος.

Σακκογενειοτρόφος, ὁ, Athenaei p. 162. der einen grossen Bart am Kinne nährt oder hat.

—**κοπήρα**, ἡ, (σάκκος, πήρα), ein Reisebündel, Mantelsack, Schnappsack, Pollux.

—**κοπλόκος**, ὁ, (σάκ., πλέκω), der aus Haaren Durchschläge flicht.

Σάκκος, auch σάκος, ὁ, ein aus Haaren, Ziegenhaaren gemachtes grobes Zeug (*cilicium*), Kleid, Sack und Durchschlag, zum Durchseihen des trüben Weins, oder um seine Kraft zu mindern. Vom Kleide, Plutar. 8. p. 254. σακκοφόρον ἀνεῖλον, διότι παρηγὴν εἰς τὸν σάκκον ἐνέβαλε. Es ist von Lacedämon die Rede; davon

—**κοφορέω**, ῶ, ich trage ein solches Zeug-Sack-Kleid; davon

—**κοφορία**, ἡ, das Tragen eines groben Zeugs.

—**κοφόρος**, ὁ, ἡ, der ein grobes Zeug oder Kleid trägt. S. in σάκκος.

Σακοδερμηστής, oder σακοδερμιστής, bei Photius —μίστης. S. in δερμηστής.

Σάκος, εος, τό, Schild; wahrsch. weil es auch aus Flechtwerk bestand, wie γέῤῥον, *crates*. 2) ὁ σ. oder σάκκος, Durchschlag, Sack; 3) ein langer Bart, Aristoph. Eccles. 502.

Σάκτας, ου, ὁ, oder σακτήρ, ὁ, (σάττω), Sack, Aristoph. Plut. 681. Hesych. und Phot.

Σάκτας, ὁ, der Arzt, boeotisch, Athenaei p. 622. viell. von σάττω, wie ῥάπτης, ἀκέστης, metaphor.

—**κτός**, ή, όν, (σάττω), gefüllt, vollgepfropft.

—**κτρα**, ἡ, s. v. a. φορμός, Pollux 1, 245. und Photius.

—**κτωρ**, ορος, ὁ, (σάττω), ᾅδου, Aeschyl. Pers. 920. der den ᾅδης füllt.

Σάκχαρ, σάκχαρι, σάκχαρον, τό, *saccharum*, Zucker, nicht unser, sondern der aus den Gelenken des Bambusrohres (*Bambusa arundinacea* L.) ausschwitzende Saft, Tabaschir der Araber. Auch nennen die Malayen einen aus Palmwein von *Borassus flabellifer* gekochten Zucker, den Lontarzucker, *Jagara*, woraus *Sakchar* geworden seyn soll.

Σακχυφάντης, ὁ, (σάκκος, ὑφαίνω), der Säcke und dergl. (s. σάκκος) webt, ein Sklave meistens, Demosth. p. 1170. nach Pollux 10, 192. einer, der Kopfnetze (κεκρυφάλους) webt.

Σάλα, ἡ, die Sorge, Unruhe. S. σάλος no. 5. und ἀσαλής.

Σαλάβη, ἡ, s. v. a. σαλάμβη.

Σαλαγέω und σαλάγω. Hesych. hat σαλαγεῖ für ταράσσει. Bey Lucian. Pseudom. §. 60. wird σαλάγει für βοᾷ gesetzt. Es kommt von σαλάσσω, wie παταγέω von παράσσω, und hat mit diesem παταγεῖν einerley Bedeut. für tönen, Geräusch machen; also σαλαγή, Geräusch, Lärmen, Geschrey. Daher Oppian. Cyn. 4, 74. σαλαγεῦντος ἀήτοιο, vom Winde, brausen; woraus erhellet, dass 3, 332. τοῖος λαλαγεῦσιν ὀδόντες nach der Lesart σαλαγεῦσιν heissen müsse σαλαγεῦσιν.

—**λάγη**, ἡ, Geschrey, Lärmen, Hesych. S. d. vorh.

Σαλαΐζω, in der Angst-Unruhe klagen-schreyen, bey Anacreon; Hesych. hat auch ἀσαλαγεῖ, θρηνεῖ; davon

—**λαϊς**, ἡ, (oder vielm. σαλαϊσμός, ὁ), die Wehklage, Angstgeschrey; von σάλος, σάλη; davon ἀσαλής, ἀσάλεια.

Σαλάκων, ωνος, ὁ, (σάλος, σαλάσσω, Fut. σαλάξω, s. v. a. σαλεύω no. 4.), ein Mensch, der sich mit seinem Vermögen brüstet-Aufwand macht-prahlt-vornehm im Sprechen und Gehen thut; Prahler; Aufschneider; eigentl. s. v. a. σοβαρός. Vergl. Schol. Aristoph. Vesp. 1169. und Hesych.

—**λακωνεία**, σαλακωνία, ἡ, das Prahlen mit Reichthum, Vornehmthun in Worten-Gebärden-Gehen-Handlungen; übertriebene Verschwendung, um reich und vornehm zu thun, Athenaei p. 691. σαλακωνίας καὶ τρυφάς, Alciphr. 2. ep. 3. Pracht und Weichlichkeit oder Ueppigkeit; von

Σαλακωνεύω, u. σαλακωνίζω, ich thue vornehm in Worten-Handlungen-Gebärden-Gehen; ich brüste mich, prahle; davon διασαλακωνίζω, Aristoph. Vesp. 1169. wo der Schol. σαλακωνεύεσθαι durch σαλεύειν τὸν πρωκτὸν erklärt; und bald darauf σαλακωνίσαι, τὸν πρ. αἰσχρῶς κινεῖν. Er führt aus Hermippus die Worte an: καὶ κασαλβάζουσαν εἶδον καὶ σεσαλακισμένην; soll σεσαλακωνισμένην heissen. Hesych. hat auch σαικωνῆσαι, διασαικωνῆσαι.

Σαλαμάνδρα, ἡ, eine ungeschuppte, giftige Eidechse, Nicander: davon

Σαλαμάνδρειος, ὁ, ἡ, zum Salamander gehörig, vom Sal.

Σαλάμβη, ἡ, Loch, Oeffnung, Rauchfang, Lycophr. 98.

Σάλαξ, ὁ, (σαλάσσω), ein Bergmannssieb, Pollux 10, 149.

Σάλασσα, st. θάλασσα, Alcman. Koen. ad Greg. p. 137.

Σαλάσσω und σαλάττω, (σάλος, σαλάω), bewegen, schwenken, erschüttern, schütteln, Nicander Alex. 457. 2) s. v. a. σάττω, ich lade-stopfe voll; χέδαν σεσαλαγμένον οἴνῳ, schwappernd, Antholog. S. σαλεύω.

—**λευμα**, τό, s. v. a. σάλος, πολεμικὸν ἵππου, Dionis Or. 63. der muthige Gang eines Pferdes; σαλεύματα nennt Artemidorus 1, 79. die *crissationes* der Frau im Beyschlafe.

—**λευτός**, ή, όν, bewegt, geschwenkt, schwankend, γυῖα ὑπ' ἀκρήτου, Meleagri Epigr. 60.; von

—**λεύω**, εύω, (σάλος), bewegen, schwenken, schwankend machen, m. d. Accus. rücken, rühren, in schwankende Bewegung bringen, Appiani 1. p. 293. σαλεύεσθαι, *crissare*, Strato Epigr. 95. S. σάλευμα. 2) als Neutrum, ἡ ναῦς σαλεύει, σαλεύει ἐπ' ἀγκυρῶν, *navis stat in salo, in ancoris commoratur*, wenn das Schiff auf dem offenen Meere vor Anker liegt, und den Stürmen ausgesetzt ist. ἄνθρωπον σαλεύοντα ἐπὶ φίλοις, Demophili Sentent. der seine ganze Hoffnung und Glückseligkeit auf Freunde gebauet hat; in welchem Sinne daselbst ἐφ' ἑαυτοῦ καὶ τοῦ θεοῦ ὁρμεῖσθαι folgt. οὐκ ἐν ἑαυτῷ τὸ εἶναι καὶ τεθνάναι σαλεύων, Heliodori 9. p. 420. 3) daher schwanken, unruhig-erschüttert seyn; fürchten, σαλεύειν ὑπὲρ ἑαυτοῦ, Anonymus Suidae in Πυθαγόρας Ἐφέσιος. 4) stolz und mit zierlicher Bewegung des Körpers im Putze einhergehen, Cyrop. 2, 4, 6. S. in σαλόω u. παρασαλεύω.

Σάλος, ὁ, die stete unruhige Bewegung, das Schwanken eines Körpers, *jactatio*, vorz. aber des Meeres; daher πόντου σάλος, das unruhige, bewegte Meer; 2) die durch das Schwanken des Schiffs und die Bewegungen des Meers hervorgebrachte Empfindung der Seefahrer. καταφθαρεῖν ὑπὸ σάλου, Lucian. *salo nauseaque confecti*, Caesar; 3) das unruhige, hohe Meer selbst, in so fern es einem Hafen entgegen gesetzt wird, z. B. ἡ ναῦς ἐν σάλῳ ἕστη ἐπ' ἀγκυρῶν, das Schiff lag auf dem hohen Meere vor Anker, welches man σαλεύειν, ἀποσ., ἐπισαλεύειν nennt, lat. *in salo esse, commorari, in anchoris stare*. σάλοι ἐπ' ἀγκύρας ὑπόκειται τοῖς ναυτιλλομένοις, Diodor. 5, 44. 4) ein Ort nahe am Ufer, der zwar keinen Hafen hat, aber dazu dient, dass ein Schiff sich da vor Anker legen kann, Polyb. 1, 53. franz. *plage*; 5) jede Bewegung, Beunruhigung, Unruhe, Sorge, wie *curarum agitatio, fluctus, salum*. Alcman Apollonii Dyscoli Reitzii p. 423. καὶ νῆσος ἐν σάλεσιν πολλοῖς ἥμενος, von σάλος, τό, gemacht. Scheint nicht von ἅλς, ἁλός, herzukommen, sondern von σάω, wovon auch σείω, σεύω, *agito*, kommt; nach Hemsterh. mit ζάλος einerlei.

Σαλόω, (σάλος), σαλοῦσθαι, s. v. a. σαλεύω no. 4. zweifelh. Afranius bey Nonius: *magnifice volo fluctuatim ire ad illum*.

Σάλπη, (*salpa*), ein Meerfisch, der noch jetzt *Saupe* heisst; bey Aristoteles haben die Handschr. σάρπη und σάλπιγξ dafür. S. Histor. litter. piscium p. 94. Bey Athenaeus p. 322. ὁ σάλπης ἐσάλπιγξε.

Σαλπιγγολογχυπηνάδες, Aristoph. Ran. 966. mit Trompete, Lanze u. Bart versehn.

—**πίγγω**, f. ξω, s. v. a. σαλπίζω; zw.

Σαλπιγγώτη, Beiw. einer Art Leuchter, Chishull. Inscr. 142.

—**πιγκτής**, οῦ, ὁ, (σαλπίζω), Trompeter.

—**πιγξ**, ἡ, (*tuba*), Trompete, welche im Kriege das Zeichen zum Angriffe gibt; *classicum*; auch beym κῶμος gebräuchlich, Aristot. de audib. σάλπιγξ θαλασσία, s. v. a. στρόμβος, eine Meerschnecke, aus Archilochus bey Hesych. Bey Dionys. Hal. compos. p. 252. Sch. ὑπὸ τὴν σάλπιγγα ἐκείνην, st. σάλπισμα. Aristoteles Rhetor. 3, 6. τὴν σάλπιγγα εἶναι μέλος ἄλυρον erklärt Tyrwhitt eben so. 2) ein Vogel, der einen ähnlichen Ton von sich gibt. Artemidorus 1. c. 58. beschreibt σ. ἱερὰ als aus Kupfer und Knochen bestehend, und unterscheidet στρογγύλη σ. als die Kriegstrompete. σαλπίγγων ὡρολογίων, Porphyr. ad Ptolem. harmon. p. 259. zum Stundenblasen.

—**πίζω**, Fut. —πίξω u. ίσω, ich blase die Trompete, gebe auf der Trompete ein Zeichen; ἀλέκτωρ ἡμέραν ἐσάλπισεν, verkündigte den Tag, Luciani Ocyp. 114. Dafs man auch σαλπίττω gesagt habe, erhellet aus Luciani Judic. Vocal. 10. u. Photius; davon

Σαλπικτής, ὁ, s. v. a. σαλπιστής.

Σάλπιξ, γος, s. v. a. σάλπιγξ.

—**πισμα**, τό, Trompetenschall; der Klang oder Ruf der Tr.

—**πιστής**, οῦ, ὁ, (σαλπίζω), Trompeter; davon

—**πιστικός**, ή, όν, zum Trompeter oder Trompeten gehörig; im Blasen der Tr. geübt.

Σαλπίττω, s. σαλπίζω.

Σαλύγη, dor. σαλύγα, (σάλος, σαλεύω, σαλέω, σαλύσσω, s. v. a. σαλάσσω), die stete Bewegung, z. B. der Spille im Spinnen, Hesych.

Σὰμ, nennen die Dorer das Sigma; davon σαμφόρας. Hesych. hat auch σάμα.

Σάμαινα, ἡ, S. in ὑπόπρωρος nach.

Σαμαίνω, dor. st. σημαίνω.

Σάμαξ, ὁ, s. v. a. φορμός, eine Matte, Pollux 10, 43. u. Hesych.; nach andern τοξικὸς κάλαμος u. βούτομος, Photius. Davon viell. σαμάκια unter dem Weiberputze bey Pollux 5, 101. u. Hesych.

Σαμάρδακος, bey Chrysost. hom. 18. ad Eph. u. August. c. Acad. 3, 15. Gaukler, Betrüger, *morio*. Draco p. 95. hat σάμαρ ohne Bed.

Σάμβαλα, aeol. st. σάνδαλα, Anal. 1. p. 250. 2) Fufsstapfen, Füfse, *vestigia*, σ. κοῦφα βαλεῖν, leichte Füfse setzen, Anal. 1. p. 250. Davon Dimin. σαμβαλίσκα, τά, Hipponax Schol. Lycophr. v. 855.

—**βύκη**, ἡ, auch Σάμβυξ, ἡ, *sambuca*, ein dreyeckiges Instrument mit Saiten bezogen, fast wie die Harfe. 2) eine Belagerungsmaschine von der ähnlichen Gestalt im Gebrauche, Polyb. 8. 6. Daher σαμβύκη auch derjenige, der das Instrument spielt, sonst

—**βυκιστής**, ὁ, der Spieler der Sambuka; davon das Femin.

—**βυκίστρια**, ἡ, ein Frauenzimmer, welches die Sambuka spielt.

Σάμος, eine Anhöhe, Strabo 8. p. 532. (234.) u. 10. p. 702.

Σαμφόρας, ου, ὁ, d. i. τὸ σὰν oder σίγμα φέρων, ein Pferd, welchem man als Zeichen der Race das Sigma eingebrannt hat.

Σαμψυχίζω, f. ίσω, ich habe den Geruch von σάμψυχον; davon

—**ψύχινος**, ίνη, ινον, von σάμψ. gemacht, oder dazu gehörig.

—**ψυχον**, τό, (*sampsuchum*), der ausländische Name einer wohlriechenden Pflanze, sonst ἀμάρακος, Dioscor. 3, 47. Athenaei p. 681. Servius ad Aeneidos 1, 697. *Sampsuchus* sive *Marum* Bauhini p. 224.

Σὰν, dorisch st. σίγμα, der Buchstabe, Pindari Fragm. Addaeus Athenaei 11, p. 466.

Σανδάλιον, τό, u. σανδαλίσκος, ὁ, Dimin. von σάνδαλον.

Σανδαλοθήκη, ἡ, Behältnifs, die σάνδαλα darein zu legen.

—**δαλον**, τό, aeolisch σάμβαλον, eine Art von Weiberschuh, oder eine hölzerne Sohle mit Riemen um den Oberfufs gebunden, Aeliani v. h. 1, 18. *solea*; von σανίς, σανίδαλος nach Hemsterhuis.

Σανδαράκη, und —άχη, ἡ, *sandaraca*, ist rothes Operment oder arsenikalisches Erz, da ἀρσενικὸν gelbes Operment ist, Dioscor. 5, 121. u. 122. dessen tödliche Wirkungen auf den Menschen auch Strabo 12. p. 841. anmerkt, wo er eine Grube, wo Operment gegraben ward, σανδαρακουργεῖον, τό, beschreibt. Theophr. de lapid. p. 397. führt doch ἀῤῥενικὸν und σανδαράκη unter der Gestalt von Asche, κονία, an, und unterscheidet davon andere, die unter der Gestalt von γῆ od. ἄμμος, Erde oder Sand, gefunden werden; p. 398. erklärt Theophr. sich selbst, indem er sagt, beide Mineralien wären gleichsam im Feuer verbrannt worden. Also scheint er den eigentlichen Arsenik zu meynen; 2) eine Art Bienenbrod, viell. mit ἐριθάκη einerley, Aristot. h. a. 9, 40. 3) als Arzeneymittel, bey Pferden und Zugvieh gebräuchlich, aber tödlich, erwähnt es Aristot. h. a. 8, 24. Ueberhaupt bedeutet es auch eine hellrothe Farbe; daher σανδαραχίζω, sandarachroth-überh. roth seyn; σανδαράχινος, ίνη, ινον, oder σανδαράχινος, von Sandarach, oder roth, Herodot. 1, 98.

Σάνδυξ, υκος, ἡ, *sandyx usta*, Mennig oder eine dem Mennig ähnliche Farbe, Diosc. 5, 103. Bey Strabo 11. p. 802. μέταλλα σάνδυκος, ὃν δὴ καὶ ἀρμένιον καλοῦσι, χρῶμα ὅμοιον κάλχῃ. Heyne ad Virg. Ecl. 4, 45. Beckm. Gesch. der Erfind. 4. p. 41. not. 8. Aus der Stelle Virgils Eclog. 4, 45. sponte sua sandyx pascentes vestiet agnos hat Plinius u. andre eine Pflanze sandyx. Sicherer ist die Stelle in Hesychius: σ. δένδρον θαμνῶδες, οὗ τὸ ἄνθος χροιὰν κόκκῳ ἐμφερῆ ἔχει, ὡς Σωσίβιος. Joannes Lydus de Magistr. romanis p. 268. sagt: die Lydier nennten σάνδυκας die feinsten durchsichtigen Frauenkleider von Leinwand, mit dem Safte der Pflanze σάνδυξ gefärbt: σαρκοειδὴς δὲ ὁ χρὼς τῆς βοτάνης. Dergleichen Kleid zogen die Dichter dem der Omphale dienenden Herkules an, und davon heifse Herkules selbst Σάνδων, wobei er sich auf Suetonius Tranquillus u. Apulejus beruft.

Σανιδεία, ἡ, tabulatum, Chandler. Inscr. p. 14. l. 3.

Σανίδιον, τό, Dimin. von σανίς.

—**ιδοτορέω**, ich durchbohre das Bret, Aristoph. Thesm. 1135.

—**ιδόω**, ῶ, ich decke mit Bretern; davon σεσανιδωμένα πλοῖα, Schiffe mit Verdecken, *tabulata navium*, und σανιδώματα, das Verdeck; in einem andern Sinne steht σανίς sonst. S. δρύοχος.

—**ιδώδης**, εος, ὁ, ἡ, einem Brete ähnlich. ἴξιες (ῥάχιαι), σανιδ., Aretaei 3, 8.

—**ίδωμα**, τό, die Decke von Bretern, die Breter, das Verdeck. Der römische Schild bestand ἐκ διπλοῦ σανιδώματος, Polyb. 6, 23, 3. aus zwey über einander liegenden Bretstücken. S. σανιδόω.

—**ιδωτός**, ή, όν, mit Bretern bedeckt, mit einem Verdecke von Bretern. S. σανιδόω.

Σανίς, ίδος, ἡ, ein Bret; 2) was von Bretern gemacht ist, also die Thür, bey Homer, welcher einmal auch κολλητὰς σανίδας sagt; Odyss. 21, 51. ist ὑψηλὴ σανὶς ein Verschlag von Bretern, ungefähr wie σανίδωμα; das *tabulatum*, Verdeck, Boden u. dergl. τὰ κεράμια τιθέασιν εἰς σανίδας, Aristot. Mirab. 21. tabulatum Columellae 12, 12. 3) zu Athen sind σανίδες mit Gyps überzogene Breter-Tafeln (*tabulae*), worauf man die verschiedenen vor Gericht angebrachten Klagen bekannt machte, λεύκωμα, ἐν ᾧ αἱ δίκαι Ἀθήνησι ἐγράφοντο πρὸς τοὺς κακούργους, Hesychius. σανίδα τὸ λεύκωμα, ὅπου αἱ δίκαι λέγονται, Photius, u. σανίς — ἐν ᾗ τὰς δίκας ἐνεγράφοντο, wobei er Aristophanes Vesp. 848. anführt, wo steht: φέρε, ἐνέγκω τὰς σανίδας καὶ τὰς γραφάς; woraus man sieht, dafs beim

Verhandeln des Prozesses diese Tafeln mit beigebracht wurden. Brunck erklärt mit dem Scholiasten die Stelle falsch von der tabella judiciaria zum Votiren. Deutlich ist die Stelle Isocr. *περὶ ἀντιδ.* p. 109. Orelli: *ἐν ταῖς σανίσι ταῖς ὑπὸ τῶν ἀρχόντων ἐκτιθεμέναις ἀναγκαῖόν ἐστιν ἐν μὲν ταῖς τῶν θεσμοθετῶν ἐνεῖναι τούς τε τὴν πόλιν ἀδικοῦντας καὶ τοὺς συκοφαντοῦντας.* 4) ein Holz, woran die Polizey Bösewichter band, oder wie an ein Kreuz annagelte. *δῆσον αὐτὸν, ὦ τοξότ᾽, ἐν τῇ σανίδι,* Aristoph. Thesm. 931. u. *δεῖν πρὸς τῇ σανίδι* v. 940. Daſs es mit Nägeln geschah, sieht man aus v. 1003. *μᾶλλον ἐπικρούσεις σύ γε.* Daher bey Herodotus *ζῶντα πρὸς σανίδα διαπασσάλευσαν.* S. *σανιδόω.*

Σάννας, ὁ, (*σαίνω*), s. v. a. *μωρός*. Cratinus nannte so einen gewissen Theodotides *σάννας*, welches Eustath. ad Il. 1. p. 777. 61. u. Odyss. 10. p. 1669, 45. u. Photius d. *μωρὸς* erklären; daher *sanna, sannio.* Hesych. hat aus Rhinton *σάννορος* dafür.

Σαννίον, τὸ, (*σαίνω*), der Schwanz; davon *σαννιόπληκτος*, s. v. a. *αἰδοιόπληκτος*, Hesych.

Σαννίων, ὁ, (*σαίνω*), *sannio, histrio*, theatralischer Spieler, Possenreiſser; zw. Demosthenes p. 533. nennt einen tragischen Dichter des Namens.

Σάνταλον, τὸ, Santalbaum und das Holz davon. S. *Σαγάλινα.*

Σαντόνιον, τὸ, *santonicum*, eine Art von Wermuth, *ἀψίνθιον*, Dioscor. 3, 28. *Artemisia santonicum* Linnaei.

Σαντρίζω, s. v. a. *αἰκάλλω*, bey Hesych. wo falsch *σαθτρίζειν* steht; von *σαίνω, σανῶ, σαντρός*; davon der Name *Σαντρίων.*

Σάξις, ἡ, (*σάττω*), das Ausfüllen, Vollstopfen, Aristot. Probl. 25, 8.

Σαόπτολις, ὁ, ἡ, städteschützend, Coluthi 143.

Σάος, s. v. a. *σόος, σῶς, salvus*, ganz, gesund, wohl erhalten, lebendig; *σαώτερος*. Anal.

Σαοσίμβροτος, ὁ, ἡ, (*σάω, βροτός*), Menschen rettend-erhaltend.

Σαοφρονέω, σαοφροσύνη, σαόφρων, dichterisch, st. *σωφρονέω, σωφροσύνη, σώφρων.*

Σαόω, s. v. a. *σώω* und *σώζω*, von *σάος* abgeleitet.

Σαπείριον, τὸ, S. *σαπφείριον.*

Σαπεὶς, *πεῖσα, πὲν*, Aor. 2. Pass. von *σάπω, σήπω*, w. m. n.

Σαπέρδης, ὁ, (*saperda*), der pontische Name eines eingesalzenen Fisches, *κορακῖνος* genannt; so gemein wie unser Hering. Etwas läſst sich aus der Stelle Athenaei 8. p. 339. schlieſsen, wo es heiſst: *οἴνοισι σαπέρδαις ὄντι καὶ ταῖν ἀνάλτοις καὶ πλατυρύγχοις τισί*, nach Jakobs Verbesserung. Aber bey Aristot. h. a. 8, 29. ist *σαπέρδις* der Name eines frischen Fisches, vielleicht verschieden; davon —*πέρδιον*, τὸ, der Schimpfname einer Courtisane zu Athen, Athenaei p. 591.

Σαπήριον, τό. S. *σαπφείριον.*

Σαπρία, ἡ, s. v. a. *σαπρότης*, Dioscor. 1, 113.

—*πρίας*, *οἶνος*, Athenaei p. 29. ein alter wohlriechender Wein.

—*πρίζω*, ich mache faul oder stinkend, *ἐσαπρισται ἔνια τῶν ὀστέων*, Hippocr. p. 774.; neutr., faul seyn oder riechen.

—*πριόω*, ich mache faul-stinkend.

Σαπρόγηρος, ὁ, ἡ, Nicetas Annal. 10, 2. stinkend alt, ganz alt.

—*οκνημος*, ὁ, ἡ, der faule-eiternde Schenkel hat, Diosc. 4, 184. zw.

—*ολογία*, ἡ, Schimpf, Nicetas Annal. 1, 6.

—*όπλουτος*, ὁ, ἡ, Antiphanes Athenaei p. 500. *νυμφίος*, wo aber die Handschr. *σαπρόπλουτος* haben, ein reicher, aber filziger Bräutigam, wenn es nicht den alten Reichthum der Familie anzeigen soll, wie *σαπρὸς οἶνος.*

Σαπρὸς, ά, ὸν, (*σήπω, ἐσάπην*, ich bringe in Fäulniſs), faul; daher stinkend; überh. alt, verdorben, zerrüttet, morsch, unbrauchbar; *πινακίσκους τοὺς σαπροὺς τοὺς ἰχθυηροὺς*, Aristoph. Pluti 815. schimmlicht; auch von Fischen, die lange in der Salzlake gelegen haben; unsauber, schmutzig, *spurcus*; *οἶνος*, ein alter Wein, Athenaei 1. p. 31. wie *σαπρίας*, w. m. n. Pierson ad Moerin p. 353. Ruhnk. ad Tim. p. 167. Zu Phrynichus p. 166. Zeiten hieſs es häſslich. S. *σαπρόφιλος*. Arrianus Ep. nennt *σαπρὸν ὄξος, μέλι, χηνίδιον, σκευάριον, δόγμα, θεμέλιον, παίκτης*, und *σαπρῶς λούει τὰ βαλανεῖα* 4, 4.; davon

Σαπρόστομος, ὁ, ἡ, (*στόμα*), mit faulem-stinkendem Munde oder Athem, Stobaei Serm. 57.

—*ότης*, ἡ, die Fäulniſs; der Gestank von der Fäulniſs; der Zustand eines faulen oder sonst zerrütteten Körpers. *ξύλων*, Diosc. 1, 113. faules Holz.

—*όφιλος*, ὁ, ἡ, Augustinus de Musica 6, 13. sagt, daſs man zu seiner Zeit *σαπροφίλους, qui amant deformia*, nenne. So hat statt *αἰσχρᾶς τινος* im Verse des Babrius Suidae in *Ἧρα* eine Handschr. (Tyrwhitt de Babrio p. 59.) *σαπρᾶς τινος.*

Σαπρύνω, faul machen, *σαπρυνθέντων*, Nicander.

Σάπφειρος, ἡ, Sapphir, ein Edelstein. Dionys. Perieg. nennt ihn *κυανὴν* u. *χρυσῆν*, als zwey Hauptarten; vergl. Plinii 37. sect. 39.

Σαπφικός, ή, όν, von der Dichterinn Sappho, sapphisch.

Σαπών, Aor. 2. Act. von *σήπω.*

Σάπων, ὁ, (*sapo*), der celtische oder deutsche (Sepe st. Sefe, Seife) Name von der Seife; davon

Σαπώνιον, τὸ, das Diminutiv.

Σαράβαλλα, τὰ, und *σαράβαρα*, τὰ, der ausländische Name der langen orientalischen Beinkleider, Pollux 7. 59. 10, 168. Strabo 2. p. 803. schreibt *σαραπάρας.*

Σάραπις, ιδος, ὁ, *Serapis*, ein ägyptischer Götze; auch ein persisches Kleid, Athenaei p. 525.; davon

—*πιεῖον*, auch *Σαραπεῖον*, τὸ, ein Tempel des Serapis.

Σαράπος, dor. s. v. a. *Σαράπους*, (*σαίρω, πούς*), einer, der breite und aus einander stehende Füſse hat, und im Gehen sie gleichsam nachschleppt, und damit kehrt, fegt, lat. *plautus*, Alcaeus Diog. Laertii 1, 81. wo aber das *ἐπισαίρειν τὼ πόδε* auf die Lesart *σαράπους* deutet, welche andre Handschr. haben; hingegen erklärt Galeni Gloss. *σαράποις* durch Füſse mit breit aus einander stehenden Zehen.

Σαργάνη, ἡ, ein Band, Aeschyli Supp. 801. *βρόχοισι σαργάναις*; 2) ein Flechtwerk, Korb u. dergl. S. *σαργάνη*. Athenaei 3. p. 119. *ἐν σαργανοῖσιν ἄξω ταρίχους.*

Σαργῖνος, bey Athen. p. 321. falsch st. *σαρδῖνος*; von

Σάργος, oder *σαργός*, (*sargus*), ein Meerfisch, Aristot.

Σάρδα, ἡ, *sarda*, bey Plinius, eine Art Thunfisch, die bey Sardinien gefangen ward; wie *σαρδίνα*, die Sardelle.

—*δάζω*, bey Suidas u. Photius *μετὰ πικρίας γελᾶν*, bedeutet also den *γέλως σαρδάνιος* oder *σαρδόνιος*. Im Etymol. steht *διασαρδάνισαι, διεγέλασε*; wofür Suidas *διασαρδάνιος*, Hesych. *διασαρκωνίσαι*, und davon *διασαρκώνισμα*, ingleichen *διασαρώνησας, διέσυρε, κατεγέλασε, οἱ δὲ διέλαυε* hat; die letzte Erklärung geht auf *σαίρω, σάρων, σαρωνίζω*. Die Lesart also schwankte in der jetzt unbekannten Stelle zwischen *διασαρδανόω, διασαρδανίζω, διασαρδανίζω* und *διασαρκωνίζω.*

—*δάνιος*. S. *σαρδόνιος.*

—*δίνη*, ἡ, *sardina*, die Sardelle. S. *σάρδα*. Bey Athenaeus *σαρδῖνος* p. 328.

Σάρδινος, *σάρδιος*, ὁ, (*λίθος*), s. v. a. *σαρδῶ* no. 2. u. *σάρδιον*, τὸ, w. m. n.

—*διον*, τὸ, s. v. a. d. vorherg. Theophr. *αἱματόεντα σάρδια*, Orph. Lap. 16, 5. Nach Theophr. ward der durchsichtige u. röthliche Edelstein der weibliche, der bräunliche aber der männliche genannt, und beide zu Siegelringen gebraucht u. geschnitten. Jener ist unser Carneol (eigentlich Korneol), dieser unser Sard. S. H. von Köhler.

—*δόνιος γέλως*, das Hohngelächter eines ergrimmten, zornigen Menschen, oder der zu seinem eignen Schaden lacht. Man leitet es von *σαρδόνιον*, einer giftigen Pflanze, her, die unter andern Wirkungen auch das Gesicht zu einem unwillkührlichen Lachen verzieht. Man hält es

für eine Art *ranunculus* Linn. Wird auch σαρδάνιος geschrieben, wie Wolf im Homer gethan hat. μὴ καὶ σαρδάνιον γελάσῃς, Anthol. σαρδιανὸς bei Plutarch. c. Epicur. 16. Die Ableitungen der Alten sind meist weit hergeholt. Wahrscheinlich ist das Wort von σαίρω, σάρδην, σαρδάζω, wie σαρκάζω, und bedeutete anfängl. ein zähnefletschendes Hohnlachen, willkührl. oder unwillkührlich.

Σαρδόνυξ, υχος, ὁ, *sardonyx*, ein Edelstein, aus σάρδιος u. ὄνυξ zusammengesetzt, Plinii 37, 6. Eigentlich nach Plinius den Bestandtheilen u. der Farbe nach mit *onyx* derselbe Stein; *onyx* hieſs er, wenn der gelbe, braune oder rothe Grund mit weiſsen Adern regelmäſsig durchzogen war, oder diese bald Streifen, bald Flecke, bald Augen, Zirkel und Ovale bildeten; lagen aber die verschiedenen Farben des Steins in regelmäſsigen Schichten über einander, verband sich der Sard mit der weiſsen Schicht regelmäſsig, so war es ein Sardonyx. S. H. von Köhler über den Sard, Onyx u. Sardonyx der Alten.

Σαρδοῖ, Sardinien; 2) *sarda gemma*, Philostr. S. σάρδιος.

Σαρδών, ἡ, der obere Rand des stehenden Jagdnetzes, Xen.

—**δωνίζω**, S. in σαρδίζω.

—**δωνικός**, ή, όν, oder σαρδώνιος, σαρδῷος, s. v. a. σαρδόνιος.

Σάρι, τὸ, bey Theophr. h. pl. 4, 9. und Plin. 13, 23. eine ägyptische Wasserpflanze, wovon σάρια, τα, kommt. Hesych. hat dafür σαρίν, σάρον. Nach Sprengel Cyperus fastigiatus L.

Σάρισσα, ἡ, eine macedonische Lanze; *praelongas hastae*, Livii 38. 7.; davon

—**σσοφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), ein macedonischer Lanzenträger.

Σαρκάζω, ich zerre-reiſse am Fleische, wie Hunde; vorz. von Eseln, Pferden, Ochsen, mit zusammengedrückten Lippen das Gras abzerren-abreiſsen, Hippocr. p. 785. 2) die Lippen einbeiſsen im Zorn und dabey den Andern höhnen-Bitterkeiten sagen. Stobaeus Ecl. ethic. p. 222. sagt: σαρκάζειν ἐστὶν εἰρωνεύεσθαι μετ' ἐπισεσηρότος. Hesychius hat von σαρκάω angemerkt: σαρκῶν, σεσηρώς, u. dahin scheint die Stelle des Hipponax Schol. Aristoph. ad Pacem 450. zu gehn: σαρκῶν κοινὴν λιμῷ, wo σαρκοντεων λιμὸν steht.

—**κασμός**, ὁ, das Hohnlächeln eines Zornigen.

—**καστικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Hohnlächeln eines Zornigen gehörig.

—**κελάφεια σῦκα**, Athenaei p. 78. a.

—**κίδιον**, τὸ, (σάρξ), ein Stückchen Fleisch, *caruncula*.

—**κίζω**, s. v. a. σαρκάζω. Bey Herodot. 4, 64. τὸ δέρμα, die Haut abziehen.

—**κικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, fleischlich, so viel als das folgende, bey den K. Schr., u. dem Geistigen entgegengesetzt, also sinnlich.

—**κινος**, ίνη, ινον, von Fleisch, fleischern; fleischicht, korpulent, Polyb.

—**κίον**, τὸ, s. v. a. σαρκίδιον.

—**κοβορέω**, ich esse Fleisch; von

—**κοβόρος**, ὁ, ἡ, und σαρκοβρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, Eur. Stobaei Phys. p. 242. (βορά, βρώσκω), Fleisch essend-fressend.

—**κογενής**, έος, ὁ, ἡ, vom Fleische erzeugt-entstanden, K. Schr.

—**κοδακής**, ὁ, ἡ, βίος, fleischfressend, Sextus Emp. c. M. 2, 51. und 9. 15.

—**κοειδής**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), fleischartig.

—**κοθλάσματα**, τὰ, Quetschungen des Fleisches, Paul. Aegin.

—**κοκήλη**, ἡ, Fleischgewächs am Hoden.

Σαρκοκόλλα, ἡ, bey Dioscor. 3. 199. Plinii 13, 10. eine Art von Gummi od. Harz aus Persien.

—**κολαβίς**, ίδος, ἡ, und σαρκολάβος, ὁ, (λάβω, λάμβω), Fleischzange.

—**κόλατρις**, ὁ, ἡ, Fleischverehrer, K. Schr.

Σαρκολιπής, έος, ὁ, ἡ, (λείπω), vom Fleische verlassen-entblöſst oder leer, mager, hager, Analecta 2. p. 230.

—**κόμφαλον**, τὸ, Fleischgewächs am Nabel.

—**κοπαγής**, έος, ὁ, ἡ, (πήγνυμι), vom Fleisch zusammengefügt, fleischig, Meleager no. 117.

—**κοποιέω**, ich mache Fleisch; -zu oder aus Fleisch; τὸν ἄνθρωπον, Plutarch. 10. p. 510. 8. p. 106. H.; davon

—**κοποιός**, Fleisch machend-erzeugend.

—**κόπυος**, eiterhaft mit Fleisch gemischt; was diesem ähnlich ist, heiſst σαρκοπυώδης, ὁ, ἡ; von σάρξ u. πύον.

—**κόρριζος**, ὁ, ἡ, (ῥίζα), mit fleischiger Wurzel; zw.

—**κοσχίζω**, d. i. σάρκα σχίζω; sehr zw.

—**κοτοκέω**, (τόκος), Sext. Empir. ἡ ἄρκτος σαρκοτοκεῖται, der Bär wird in der Gestalt eines Stückes Fleisches geboren. Suidas in σάρκινος hat aus einem Schr. σαρκοτικτέω angeführt.

—**κοτροφέω**, ῶ, f. ήσω, das Fleisch nähren, seinen Körper pflegen, Greg. Naz.

—**κοφαγέω**, ῶ, f. ήσω, (σαρκοφάγος), ich fresse Fleisch; μέλη, Meleager no. 93. zerreiſsen, verwunden; davon

—**κοφαγία**, ἡ, Fleischspeise; das Fleischessen.

—**κοφάγος**, ὁ, ἡ, (σάρξ, φάγω), fleischfressend, fleischverzehrend. 2) λίθος σαρκοφάγος, der das Fleisch der in Sarge, von dieser Steinart gemacht, gelegten Leichname verzehrt und in Asche verwandelt; daher 3) σαρκοφάγος, verst. σορός, ein Sarg von diesem Steine, der sonst *lapis Assius*, von *Assos* bey *Troas* in Asien, heiſst. Wird daher σαρκοφάγος, *sarcofagus*, unrecht für jeden Sarg gebraucht. Daſs der Stein ein Kalkstein war, zeigt Theophrasts Bemerk. vom Feuer p. 431. Heins., wenn er sagt, daſs man daraus Kalk brenne.

—**κοφανής**, ὁ, ἡ, Sexti Emp. 1, 14. 50. σαρκοφανῆ, (φαίνομαι), mit Fleisch bekleidete Thiere, mit fleischiger Oberfläche oder Haut.

—**κοφθόρος**, ὁ, ἡ, (φθείρω), Fleisch verzehrend oder verderbend, Orph.

—**κοφορέω**, ῶ, Fleisch tragen; von

—**κοφόρος**, ὁ, ἡ, Fleisch tragend, mit Fleisch bekleidet.

—**κοφυέω**, Fleisch erzeugen od. hervorbringen, Hippocr.

—**κοφυΐα**, ἡ, das Fleischwachsen oder Wachsen des Fleisches, Hippocr. p. 774.

—**κόφυλλος**, ὁ, ἡ, (φύλλον), mit fleischigen Blättern.

Σαρκόω, ῶ, fleischern oder fleischig machen; χαλκόν, Anal. Fleisch erzeugen; eine Wunde mit Fleisch beym Heilen füllen.

—**κώδης**, εος, ὁ, ἡ, fleischig.

—**κωμα**, τὸ, Gewächs oder Auswuchs von Fleisch.

—**κωσις**, εως, ἡ, Anwuchs des Fleisches; Auswuchs von Fleisch, s. v. a. das vorherg.

—**κωτικός**, ή, όν, gut oder geschickt Fleisch anzusetzen oder wachsend zu machen.

Σάρμα, τὸ, (σαίρω, *hio*), s. v. a. χάσμα, Etym. M. ein Loch, Oeffnung der Erde; 2) das Kehricht, s. v. a. σαρμός; davon

—**μεύω**, in den Tabul. Heracleens. von zw. Bedeut.

—**μός**, ὁ, (σαίρω), s. v. a. σάρωσις, zusammengekehrte-herbeygeführte Erde-Sand-Unrath, Hesych.

Σάρξ, σαρκός, ἡ, Fleisch, aeol. σύρξ, (von σάρω, σαίρω, σύρω, was man abstreift. R.).

Σάρον, τὸ, s. v. a. d. folg. Hesych.

Σάρος, oder σαρός, ὁ, (σαίρω), ein Besen, Anal. 2) Kehricht, πόντοιο κακὸν σάρον, Callim. Del. 225. Auswurf des Meers, oder vielmehr die vom Sturme herumgetrieben wird, wie Lycophron 389. διπλῶν μεταξὺ χοιράδων σαρούμενον, d. i. nach dem Etym. M. κλυδωνιζόμενον. παλαιὸν οἰκίας σάρον nennt Ion ein altes Weib, Hesych. in σάρον; davon

Σαρόω, ῶ, ich kehre, fege; vom Sturme, Lycophr. 389. herumtreiben.

Σάρπη, ἡ. S. in σάλπη.

Σάρπος, ὁ, eine hölzerne Kiste; 2) Hans bey den Bithyniern, sonst μόσσυνος, Hesych.

Σαρῶ, Fut. von σαίρω.

Σάρωθρον, τὸ, (σαρόω), Besen zum Kehren.

—*ωμα*, τὸ, (σαρόω), Auskehricht.

—*ωσις*, ἡ, das Auskehren; s. v. a. das vorherg.

Σάρων, ωνος, ὁ, geil; andre erklären es für die weibliche Scham, Hesych. wahrscheinlich von σαίρω, s. v. a. χαίρω; davon

—*ωνίς*, ίδος, ἡ, alte, hohle oder faule Eiche, Hesych. Plinius 4. 5. Callim. in Jovem 22. Parthenius c. 11. κατὰ στεγελοῖο σαρωνίδος.

—*ωτής*, οῦ, ὁ, (σαρόω), der kehrt-reiniget, Gloss. St.

Σάσσω. S. σάττω.

Σᾶτις oder σᾶτες, dorisch st. σῆτες und τῆτες, heuer, in diesem Jahre.

Σατίνη, ἡ, von σάσαι, d. i. καθίσαι, bey den Paphiern, Hymn. in Vener. 4. 13. Schlachtwagen, Eurip. Hel. 1327. ein Wagen, Kutsche, Anacreon Athenaei p. 534.

Σατραπεία, ἡ, das Amt oder die Provinz eines σατράπης.

—*απεύω*, ich bin σατράπης, beherrsche als Satrap, χώραν, ein Land, Xen. An. 1, 7. 6. neutr., χώρας, 5. 4. 31.

—*άπης*, ου, ὁ, Statthalter des Königs von Persien in einer Provinz, ein persisches Wort; davon

—*απικός*, ή, όν, zum σατράπης gehörig. Doch war es nach Pausan. 6, 25. auch der Name eines Korybanten.

Σάττω oder σάσσω, f. ξω, scheint ursprüngl. die Rüstung von Vieh und Menschen anzudeuten; vom Vieh, Pferde, Esel, Maulesel, Decken, Sattel, Saumsattel und dergl.; vom Menschen, die ganze Rüstung des Soldaten, wie *ornamenta*, vergl. Herodot. 7. 62. 70. 73. 86. Theocr. 17. 94. wo es rüsten, bewaffnen heifst; daher 2) ich bepacke, lege den Saumsattel mit der Last auf; daher σάγμα, τὸ, der Saumsattel und die darauf gepackte Last; 3) ich drücke ein-nieder; drücke fest-zusammen. σάττειν τὴν γῆν περὶ τὸ φυτὸν, die Erde um die Pflanze festtreten; daher überhaupt voll machen, sättigen. σάττειν εἰς ἀγγεῖα, Polyb. ἀγγεῖον ὕδατι σεσαγμένον, Lucian.; auch mit dem Genit., Xen. und Aeschyli Ag. 641. πημάτων σεσαγμένον.

Σατυρία, ἡ, ein Gericht aus einer Pflanze; sehr zw.

Σατυρίας, ὁ, wahrsch. f. L. st. σατυρίασις, bey Aristot. gen. an. 4. 3. eine Krankheit, wo das Gesicht dem eines Satyrs gleicht. Späterhin nannte man es ἐλεφαντίασις, den knolligen Aussatz, welcher vorzügl. das Gesicht durch Knollen, Geschwülste und Geschwüre verunstaltet. Galen. de caus. morb. p. 210. sagt: τὸ σχῆμα ὅμοιοι τοῖς Σατύροις οἱ ἐλεφαντιῶντες γίγνονται. Mercurialis Var. Lect. 3, 20. Sprengels Beytr. zur Gesch. der Arzn. 2tes St. S. 58.

—*υρίασις*, ἡ, und σατυρισμός, ὁ, ist eine widernatürliche Geilheit mit Entzündung der Zeugetheile. 2) vorstehende Geschwulst der Ohrendrüsen, Galen. 3) s. v. a. σατυρίας, ὁ, Galen. wird auch σατυριασμός geschrieben; v. σατυριάω, bey Rufus Fragm. p. 156.

—*υρίδιον*, τὸ, Dimin. von σάτυρος.

—*υρίζω*, f. ίσω, neutr., Satyrentrieb haben, d. i. geil seyn; zw. act., Clemens Al. p. 52.

—*υρικός*, ή, όν, satyrisch, wie es sich für einen Satyr schickt; zum Σάτυρος oder zum satyrischen Drama gehörig, demselben eigen oder anständig: τοῖς βίοις ἀνθρώπων, s. ἐφήμερος nach.

—*ύριον*, τὸ, ein vierfüfsiges Wasserthier, Aristot. h. a. 8. 5., wo aber die Mediceische Handschr. σαπίριον hat, und Anonymus Augustanus c. 54. τὸ σαπήριον, ἐξ οὗ γίνεται τὰ σαπήρινα ἐνδύματα. 2) ein Kraut, Dioscor. 3. 143. auch τρίφυλλον, und die zweyte Art c. 144. ἐρυθρόνιον genannt, mit bollenartiger Wurzel, welche die Geilheit befördern sollte. Vielleicht mit *bulbus* einerley, und mit *Orchis* Linn. in eine Classe gehörig. σατύρια προσάγοντα κινεῖν καὶ παροξύνειν τὸ ἀκόλαστον ἐπὶ τὰς ἡδονάς, Plutarch. 1. p. 381. Hutt.

—*υρίσκος*, ὁ, Dimin. von σάτυρος.

—*υρισμός*, ὁ. S. σατυρίασις.

Σατυριστής, οῦ, ὁ, (σατυρίζω), in dem Gloss. St. *scenicus* und *ludio*, Schauspieler; χορὸς σατ., Dionys. Hal. 7. p. 477. 478., welchen einige von den spottenden Soldaten beym römischen Triumphzuge erklären.

—*υρογράφος*, ὁ, Satyrenschreiber, Diog. Laert.

Σάτυρος, ὁ, die Satyri werden als Gefährten des Bacchus mit Bocksfüfsen und kleinen Hervorragungen hinter den Ohren, wie Hörner, abgebildet und beschrieben, und ihnen thierische Geilheit beygelegt. Späterhin nannte man auch eine Art von geschwänzten Affen so, vergl. Pausan. Attic. 23. 2) bey den Griechen eine Art von Drama, theatralischem Stücke, worin ursprünglich die Satyri die Hauptpersonen machten, dergleichen allein noch vom Euripides der Cyclops übrig ist. S. Eichstädt de dramate Satyrico.

Σατυρώδης, εος, ὁ, ἡ, satyrartig.

Σαυκός, ή, όν, syrakus. für trocken (eigentl. zerreiblich).

—*κρός*, s. v. a. σαυλός, zärtlich, weichlich, delicat; davon

—*κρόπους*, mit zarten Füfsen.

Σαυλόομαι, οῦσθαι, sich weichlich-zärtlich-vornehm-weibisch bewegen, im Gang-Tanz; zärtlich-weichlich seyn-thun. S. σαυλός.

—*λοπρωκτιάω*, ᾶν, im Gehen den Hintern bewegen. S. in σαυλός.

Σαυλός, ή, όν, der sich weibisch-zärtlich-vornehm bewegt-geht, langsam, und dabey die Glieder, den ganzen Körper bewegt, *delicatus*, *mollis*; daher zärtlich, weichlich, leicht. Διονύσου σαῦλαι βασσαρίδες, Hephaestio p. 40. Scheint von σάλος, σαυλὸς, zu seyn; davon σαυλὰ βαδίζειν oder βαίνειν, Anacr. Clemens Paed. 3. 10. und Simonides im Etym. M., welches in eben dem Sinne διασαυλοῦσθαι aus Aristoph. hat, wie διασαλακωνίσαι, vornehm-stolz einher gehen, und dabey den Hintern häufig bewegen, welches Aristoph. σαυλοπρωκτιᾶν nennt. Eur. Cycl. 39. gebraucht σαυλοῦσθαι dafür: πῶς ἀοιδαῖς βαρβίτων σαυλούμενοι. Hesych. erklärt σαυλοῦσθαι durch τρυφᾶν, θρύπτεσθαι, und σαύλωμα durch θρύμμα.

Σαύλωμα, τὸ. S. σαυλός.

Σαυνιάζω, ich schiefse oder erlege mit dem Wurfspiefse, Diod. Sic. von

—*νιον*, τὸ, s. v. a. ἀκόντιον, Wurfspiefs, Diodor. [illegible] wo Xenophon ἀκόντιον gebraucht.

—*νός*, s. v. a. σαυλός, Cratinus Hesychii.

Σαύρα, ἡ, oder σαῦρα, ionisch σαύρη, die Eidechse; 2) ein Fisch, *saurus*; 3) das männliche Glied der jungen Leute, Strato Epigr. 49. u. 81. 4) ein Kraut, *nasturtium*; zw. eine Blume, Nicander. Hippocr. [illegible] davon σαυρίδιον, τὸ, s. v. a. καρδαμίς, Hesych. σαυρίον und σαυρίτης; 5) ein geflochtener Fingerhut, die Finger einzurenken, bey Hippocr. Aristoteles Part. Anim. 4. 9. vergleicht damit die Saugwarzen der Tintenfische. Bey Theocrit. 2. 58. ist σαύρα die Art mit dem Beynamen φρυνίτης, Nicandri Alex. 551. sonst Salamander genannt.

—*ρία*, ἡ, soll einen Wurfspiefs bedeuten und verdorbene Saat; sehr zw. Jene Bedeut. wahrscheinlich von σαύνιον genommen; davon

—*ριάζω*, den Wurfspiefs schlendern, wahrscheinlich f. L. st. σαυνιάζω; 2) Saaten verderben; sehr zw.

—*ρίδιον*, τὸ. S. σαύρα no. 4.

—*ρίτης*, ου, ὁ, von der Eidechse; der Eidechse ähnlich. σαυρῖται, eine Art von Schlangen, Hesych.

—*ροβριθής*, mit schwerem σαυρωτήρ, Hesych.

—*ροειδής*, ὁ, ἡ, (σαύρα, εἶδος), eidechsenartig.

—*ροκτόνος*, ὁ, ἡ, Eidechsentödter, Plinii 34. 19. 10.

—*ροπάτιδες*. S. σαυροβάτης.

Σαῦρος, ὁ, s. v. a. σαύρα, Nicander.

—*ρωτήρ*, ῆρος, ὁ, Il. 9. an der Lanze das Ende; daher auch οὐρίαχος; eine Art von eisernem Schuh, spitzig, womit man die Lanze in die Erde stecken, auch im Nothfalle fechten konnte. Wo Herodot. 7. 41. σαυρωτῆρες sagt, da gebraucht Athenae. p. 514. στύρακες. Auf ein Stammwort σαυρὸς von unbek. Bedeut. deuten σαυ-

ρωτὸς und σαυροβριθὴς, wovon σαυρόω, σαυρωτής. In Aristot. h. a. 3, 1. haben zwey Handschr. für καυλὸς das Wort σαυρός.

Σαυρωτὸς, ή, όν, δόρυ, mit einem σαυρωτὴρ versehen, Hesych. 2) s. v. a. ποικίλος, wahrscheinlich von σαύρα abgeleitet, Hesych.

Σαύσαξ und σαύταξ, ὁ, führt Draco Straton. p. 55. an, ohne Bedent. Hesychius hat σαύσακες für frischen Käse, nahrhaft und den Beyschlaf befördernd, angemerkt. Grammaticus Hermanni p. 434. σαύσαξ, φασὶ δὲ τοῦτο λέγειν τὸ ὑόσπριον.

Σαυσαρὸς, bey Hesychius ψιθυρός; sollte wohl ψαθυρὸς, trocken, heifsen; davon

—**σαρισμὸς**, ὁ, die Trockenheit und Unbeweglichkeit der Zunge, Aristot. Probl. 27, 3. Scheint von αὔω, ich trockne, herzukommen, und das σ statt des Spiritus asper zu seyn. Hesych. hat αὐσόν, ξηρόν.

Σαυχμὸς, s. v. a. σαυκὸς und σαῦχνος.

Σάφα, Adv. (σαφής), deutlich, offenbar, gewifs, poet.

Σαφέω, (σαφής), s. v. a. σαφηνίζω; zw.

Σαφέως, ionisch st. σαφῶς, von σαφής.

Σαφήγορος, ὁ, ή, und σαφηγορὶς, ή, (σαφὴς, ἀγορέω), Σίβυλλα, Anthol. und Pausan. 10, 12. deutlich sprechend.

—**ήνεια**, ή, die Deutlichkeit; Reinigkeit.

—**ηνέως**, Adv., s. v. a. σαφέως, v. folgd.

—**ηνὴς**, ὁ, ή, s. v. a. σαφὴς, dor. σαφανὴς, Pind. Ol. 10, 67. Adv. σαφηνῶς, Theognis 941.

—**ηνία**, ή, s. v. a. σαφήνεια.

—**ηνίζω**, ich mache deutlich, erkläre, erläutere; davon

—**ηνισμὸς**, ὁ, Erklärung, Erläuterung, Dionys. Hal.

—**ηνιστικὸς**, ή, όν, deutlich machend oder erklärend.

Σαφὴς, έος, ὁ, ή, Adv. σαφῶς, hell, sichtbar, deutlich, verständlich; gewifs, sicher, zuverlässig.

—**ήτωρ**, ορος, ὁ, (σαφέω), Erklärer, Deuter, Hesych.

Σαχθεὶς, εῖσα, έν, Partic. Aor. 1. Pass. von σάττω, σάσσω.

Σάχνος, (αὔω, σαύω, ich trockne), trocken, mürbe, locker. Hesych. erklärt es durch ἀσθενὲς, χαῦνον. Galen. im 3ten Comment. über Hippocr. Prorrhetic. sagt, das mürbe Fleisch (ψαθυρὰ κρέα) heifse beym gemeinen Manne σαχνά.

Σάω, das Stammwort von σάος, σαόω, σώζω. 2) von σάλος, σαυλὸς und andern, einerley mit σέω, σεύω, σείω, σάνω, σύω, welche man vergleiche.

Σάω, dor. st. σάου, Imperat., Callim. Cer. 135. L. P. 142., oder st. ἐσάου; aber Il. 16, 363. ist σάω 3 Imperf. statt σάοε, ἐσάοε, oder von σάωμι.

Σαώζω, poet. st. σώζω; davon

Σαώσω, σαώσιμεν, Fut. von σαόω, s. v. a. σώζω, σώω.

Σαωτὴρ, ὁ, u. σαώτης, poet. st. σωτὴρ, Simonides.

Σβέννυμι, σβεννύω, von σβέω, σβίζω, σβένω, σβῆμι, wovon das Futur. σβέσω, ich lösche, lösche aus; da hingegen σβῆμι ich verlösche heifst; davon ἔσβην. Von flüssigen Dingen, erschöpfen, vertrocknen. S. κατασβέννυμι. In Hesiodi Ἔργ. 590. αἶγες σβεννύμεναι wird von nicht mehr säugenden Ziegen erklärt; überhaupt tilgen, unterdrücken, ὕβριν, εὐφροσύνην. Dafür hat ein Dialekt auch ζέω, ζένω, ζείνω, ζείνυμι, ζίνω, ζίνυμι gesagt. Hesych. hat ἀποζίννυται, ἀποσβέννυται. ζείναμεν, σβέννυμεν. ἔζινεν, ἐπισβέννυεν. Desgl. ἔζινεν, und ζόασον, σβέσατε, und ζόασον, σβέσον. Hat das lat. stingo, stinguo, exstinguo damit Verwandtschaft?

Σβέσις, ή, (σβέω), das Auslöschen.

Σβεστὴρ, ῆρος, ὁ, und σβεστὴς, ὁ, der Auslöscher.

Σβεστήριος, ία, ιον, und σβεστικὸς, (σβέω), zum Löschen-Auslöschen dienlich.

Σβῆμι. S. σβέω in σβέννυμι.

Σεβάζομαι, f. άσομαι, (σέβας), s. v. a. σέβομαι, bey den spätern Gr.; bey Homer Il. 6, 167. und 417. scheuen, sich scheuen, etwas zu thun, wie vereri.

Σέβας, τὸ, bey Homer Bewunderung; Erstaunen; daher Achtung, Hochachtung, Il. 18, 178. σέβας σὲ θυμὸν ἱκέσθω, s. v. a. 4, 242. οὔ νυ σέβεσθε; schäme dich, schämt ihr euch nicht? also Scham, Scheu. Bey den Spätern, als Pind., Aeschylus, Ehrfurcht, Hochachtung, Verehrung, Gottesfurcht; auch der Gegenstand der Verehrung oder Ehrfurcht, Theocriti 24, 76.

Σέβασις, ή, (σεβάζομαι), Verehrung, Anbetung, s. v. a. σεβασμός.

—**ασμα**, τὸ, (σεβάζω), das Verehrte; Gegenstand der Verehrung, Clemens Paed. 3. p. 253. Verehrung, Dionys. Hal.

—**ασμιάζω**, s. v. a. σεβάζομαι; zw. von

—**άσμιος**, ὁ, ή, oder σεβάσμιος, ία, ιον, Adv. —ίως, ehrwürdig, verehrungswürdig, göttlich. Herodian. gebraucht es für augustus, als προσαγορεύειν σεβάσμιον und τιμαὶ σεβάσμιοι, honores augusti, wofür andere σεβαστὸς setzen. Derselbe 2, 10. gebraucht τὸ σεβάσμιον active für Ehrfurcht.

—**ασμιότης**, ητος, ή, Ehrwürdigkeit, Heiligkeit.

—**ασμὸς**, ὁ, s. v. a. σέβασις.

—**αστεῖον**, τὸ, ein Tempel des Augustus, Σεβαστὸς, Philo.

—**αστεύω**, s. v. a. σεβάζομαι, Manetho, Josephi c. Apion. 1, 26.

—**αστικὸς**, κή, κόν, Adv. —κῶς, ehrfurchtsvoll, Dionys. Halic.

—**αστὸς**, ή, όν, (σεβάζομαι), verehrt; zu verehrend, ehrwürdig, göttlich, augustus; auch von den römischen Kaisern, wie Augustus, gebraucht.

—**αστοφόρος**, ὁ, ή, Priester des Sebastos oder Augustus, bey Suidas in Αὔγουστος; wofür in einigen Inscriptionen σεβαστοφάντης, ὁ, nach ἱεροφάντης gemacht, steht. Gesner in Comment. Societ. Goett. V. p. 35. Flamen Augustalis.

Σεβένιον, τὸ, die Hülle der Palmblüthe und Frucht, sonst ἐλάτη, σπάθη und περικάλυμμα; von σέβανον Diminut. nach Cornar. über Galeni medic. sec. loc. 518. Hesychius hat σεβέννιον, τὸ ἐπ' ἄκρῳ τοῦ φοίνικος φλοιῶδες γενόμενον; woraus die gr. Mönche in Aegypten collobia flochten, κολλόβια ἐκ σεβίνου und σεβίνινα. S. Jablonski voces aegypt. p. 275., welcher den Ursprung des Worts aus der koptischen Sprache erläutert.

Σεβίζειν, Pind. Pyth. 5, 106. Isthm. 5, 37. s. v. a. σέβω; davon σεβιστὸς, s. v. a. σεβαστὸς, Hesych.

Σέβω, σέβομαι, ehren, verehren; anbeten, θεούς; im Activo Pindari Ol. 14. 17.; bey Homer scheuen, sich schämen, im Medio. σεφθεῖσα, mit Scheu und Ehrfurcht erfüllt, Plato Phaedri p. 357. S. σέβας. πράγματα αἰματηρὰ οὐ λαχὼν σέβεις, du betreibst Sachen, Geschäfte, die dir nicht zukommen, Aeschyli Eum. 702. σέβομαι προσιδέσθαι, Persae 693. ich scheue mich. Von σέβω, σέσημαι, σέσεπται, kommt σεμνὸς u. s. w. (σέβω ist von σεύω gemacht, scheuchen, und neutral. oder pass. gescheucht werden, d. i. scheuen. R.)

Σέθεν, Genit. aeol. st. σοῦ.

Σειεὺς, έως, ὁ, (σείω), s. v. a. σείσων, Pollux 7, 181.

Σειληνός. S. Σιληνός.

Σεῖν st. θεῖν, laufen, lakonisch, Hesych. 2) σεῖν riefen die Ammen den Kindern zu, wenn sie pinkeln sollten, Photius.

Σεῖο, poet. st. σοῖο, contr. σοῦ, Genit. von σύ.

Σεῖος, σεία, σεῖον, lacedämonisch st. θεῖος.

Σειρὰ, ή, ionisch σειρή, ή, (εἴρω, ich knüpfe, flechte), ein Seil-Band; auch eine Art von Fangstricken, womit die scythischen Völker im Kriege ihren Feind fingen und fort oder nieder zogen. Herodot. 7, 85. nennt es σειρὰς ἐπ' ἄκρῳ βρόχους ἐχούσας, vergl. Pausaniae Attica c. 21, 8.; davon hiefsen die Parther σειραφόροι bey Suidas in σειρά, weil sie im Treffen solche Fangstricke führten; 2) s. v. a. σειρίασις.

—**αγωγεὺς**, ὁ, (σειρὰ, ἄγω), wie ῥυταγωγεὺς, ein Seil zum Leiten, Pollux.

—**άδην**, Adv. δήσας, Palladii Lausiaca p. 55. mit einem Seile binden.

—**άδιον**, τὸ, Dimin. von σειρὰ, kleines Seil-Band.

Σειράζω, f. άσω, (σειρά), ich binde mit dem Seile, ich ziehe damit. S. ἀνασειράζω.

Σειράζω und σειραίνω, auch σειρέω, ich trockne durch Hitze aus, trockne, mache dürr. S. σείριος u. σειριάω.

—**ραῖος**, αία, αῖον, ἵππος, s. v. a. σειραφόρος. Orph. Argon. 241. σειραίη μήρινθος. Pollux 1, 148. σειραῖος ἱμάς, der Riemen vom Handpferde. ὑπὸ σειραίοις ποσὶν ἕλκουσαν τέκνα, Eur. Herc. fur. 446. neben sich her führend, wo andere zusammen ὑποσειραίοις lesen wollen.

—**ρὰς**, άδος, ἡ, Dimin. von σειρά, kleines Seil, Strick, Band.

—**ραςφόρος**, σειραφόρος, Aeschyli Ag. 1651., σειρηφόρος, σειροφόρος, ὁ, ἡ, ἵππος, ὄνος, κάμηλος, heifst das Pferd u. dergl. Thiere, die nicht ans Joch gespannt sind, sondern an der Leine-dem Seile gehen, Handpferde, neben den ans Joch gespannten gehend, gleichsam Leinen- oder Seilträger. Isidorus Orig. 18, 35. *Clisthenes Sicyonius primus jugo medios tantum equos jugavit, eisque singulos ex utraque parte simplici vinculo applicuit, quos Graeci* σειραφόρους, *Latini funarios vocant a genere vinculi, quo prius alligabantur.* S. σειρά no. 1. nach. Und doch sagt Aeschylus Agam. 851. ζευχθεὶς — σειραςφόρος.

—**ράω**, ich binde-ziehe mit dem Seile. S. σειράζω.

—**ραίνω**, s. v. a. σειράω und σειράζω, Eur. Herc. fur. 1009. f. l. st. σειραίων βρόχων δεσμά.

—**ρέω**, ῶ, ich trockne, s. v. a. σειριάω, σειράζω, σειραίνω.

—**ρηδὼν**, ἡ, s. v. a. Σειρὴν, Schol. Venet. Il. 24, 253. u. Ausonii Idyll. 11, 20.

Σειρὴν, ῆνος, ἡ, die Sirene, aus der Fabel bey Homer, wo die Sirenen als zwey bezaubernde Sängerinnen vorgestellt werden, Odyss. μ, 52. 167. u. 185. vergl. Buttmanns Lexil. S. 51. Hernach wählten die Griechen das Bild der Sir., um es auf Gräber zu setzen als Leidtragende, vergl. Diodori Sic. 17, 115. 2) eine wilde Bienenart, Aristot. h. a. 9, 40. davon bey Photius der Vers: σειρὴν μὲν φίλον ἀγγέλλει, ξεῖνον δὲ μέλισσα. 3) eine kleine Vogelart, *siren*, vielleicht *serin* franz., der Zeisig, Hesych. 4) für ein dünnes Sommerkleid hat Hesych. σειρὴ (verst. ἐσθής), σειρὸν, verst. ἱμάτιον, andere σείρινον, u. σειρηναί, verst. ἐσθῆτες, s. v. a. θέριστρον, von der Sommerhitze, σείρ, σείριος, σειρός, σείρινος. S. in σείρινος.

—**ρήνειος**, ὁ, ἡ, Heliodori 5. p. 203. sirenenartig, bezaubernd.

—**ρίασις**, ἡ, und σειρίασις, ἡ, (σειριάω), wie *sideratio*, eine Krankheit von Menschen und Thieren, die eigentl. vom Sonnenbrande oder anderer Erhitzung entsteht.

—**ριάω**, (σείριος), von der Sonne, leuchten und brennen, Arati 332. 2) drückt es die von der grofsen Sonnenhitze entstandene Krankheit, Erhitzung, Kopfschmerz u. dergl. aus; davon σειρίασις; wird auch σιριάω geschrieben. Alex. Aphrod. Probl. 1, 98. τὰ βρέφη ἐν τῷ θέρει σειριᾷ, ὅπερ ὁ πολὺς δῆμος φησὶ καῦμα ἔχειν αὐτά. Bey Hippocr. humor. 5. haben einige Ausg. σειριοῖ st. σειριᾷ. S. ῥιγόω u. ἱδρόω.

—**ρινός**, ίνη, ινον, Ζεύς, nach dem Etym. M. soll Antimachus σείρινα Δία gesagt haben; von zw. Bedeut. σείρινα ἱμάτια, Sommerkleider, führt Harpocratio u. Photius aus Lycurgus an, und leitet es von σειρὴν, σείριον, Sommerkleid, ab, bemerkt aber, dafs andere σίρινα schrieben.

—**ριόεις**, όεσσα, όεν, hitzig, brennend, wie der σείριος, ἥλιος, Oppiani Cyn. 4, 338.

—**ριόκαυτος**, ὁ, ἡ, (καίω, σείριος), von der Sonnen- od. Hundssternhitze verbrannt, Analecta 3. p. 331.

Σείριον ἄστρον, bey dem Ibykus das brennende Gestirn. Sonne oder Hundsstern, Suidas, Hesych. u. Schol. Apollonii 2, 519.

—**ριος**, ὁ, *Sirius*, der Hundsstern; aber eigentl. ist es ein Beyw. von jedem Gestirne, und drückt dessen Hitze aus. Daher σείριος κύων, ἥλιος u. dergl. πολλοὺς μὲν αὐτῶν σείριος καταυανεῖ ὀξὺς ἐλλάμπων, Archilochus Plutarchi. Suidas leitet es von σείρ, σειρός, ὁ ἥλιος, her. (Nach der, besonders laconischen, Verwechselung von σ und θ ist σείριος und σείρινος einerley mit θέρειος, θέρινος, und das Stammwort θέρος, Dürre, Hitze; Zeit und Ursache derselben, also Sommer und Sonne. R.)

Σειρὶς, ίδος, ἡ, Dimin. von σειρά, wie σειράς, kleines Seil, Strick, Band.

Σειρομάστης, ὁ, eine Lanze mit einem Widerhaken, Josephi b. j. 7, 2. 2) ein dergl. Werkzeug, womit die Zöllner die Magazine (σειρός) visitirten (μαστεύω). Im Kriege untersuchte man damit den Boden, ob verdeckte Gruben da wären, Mathem. veter. p. 100. Die preufsischen Accisebedienten haben auf der einen Seite rinnenförmig ausgehöhlte runde eiserne Stecher, die eingehenden beladenen Bauerwagen durch den Stich zu untersuchen.

Σειρὸς, ὁ, *Sirus*. S. σιρός.

—**ροφόρος**, ὁ, ἡ, der eine Schlinge oder Seil mit einer Schlinge trägt, Suidas in σειραῖς.

—**ρόω**, ῶ, ausleeren, LXX.

—**ρωμα**, τὸ, der Satz-Bodensatz vom Opobalsamum, aus Aetius.

—**ρωσις**, εως, ἡ, (σειρόω), das Anbinden, Photius.

Σεισάχθεια, ἡ, (σείω, ἄχθος), zu Athen eine Einrichtung des Solon, wodurch er die Schuldner frey machte, so dafs die Leiher nicht mehr das Pfandrecht über ihren Leib hatten, Diodor. 1, 79. Plutar. Sol. 15.

Σεῖσις, ἡ, (σείω), die Bewegung, Erschütterung.

—**σίχθων**, ονος, ὁ, (σείω, χθών), Beyw. des Neptuns, der Erderschütterer.

Σεῖσμα, τὸ, eine Erschütterung, LXX; davon

—**σματίας**, ὁ, τάφος, das Grab im Erdbeben oder in einem eingestürzten Gebäude, Plutar. Cim. 16.

—**σμὸς**, (σείω), Erschütterung, γῆς, Erderschütterung, Erdbeben.

—**σοπυγὶς**, ίδος, ἡ, (σείω, πυγή), *motacilla*, Widewall, Bachstelze; Wipsterz ist ganz dasselbe. Schol. Theocriti 2, 17.

—**σούρα**, ἡ, (σείω, οὐρά), s. v. a. d. vorh.; zw.

—**στὸς**, ή, όν, (σείω), erschüttert, bebend.

—**στρον**, τὸ, (σείω), *sistrum*, ein klapperndes Instrument beym Gottesdienst der Isis, welches Plutarch. de Iside c. 64. sehr deutlich beschreibt.

Σείων, ὁ, ein irdenes Gefäfs, um Bohnen zu rösten, die darin geschüttelt werden (σείω), wie in der Kaffeetrommel, Pollux 10, 100. u. 122. S. σεισός.

Σείω, σεν, (σάω, σέω), bewegen, schwingen, schüttern; erschütten; ἵπποι σεῖον ζυγὸν ἀμφὶς ἔχοντες, Odyss. 3, 486. σείσατο δ' εἰνὶ θρόνῳ, Il. 8, 199. s. v. a. ἐσείσθη nach Hesych. σείειν μέτωπον, *ventilare*, Anacr. 8. θεὸς σείει τὴν γῆν, Gott erschüttert die Erde, st. es ist ein Erdbeben; davon ἔσεισε, verst. ὁ θεὸς τὴν γῆν, es ist ein Erdbeben gewesen, Xenoph. 2) durch eine Vergleichung heifst es auch, eine falsche Klage wider jemand anbringen, um zu gewinnen, *sycophantari*. ἔσειον, ᾔτουν χρήματα, ἠπείλουν, ἐσυκοφάντουν πάλιν, Aristoph. Die spätern Lat. haben in diesem Sinne *concussio* und *concussor* gebraucht. ἔσεισε καὶ ἐσυκοφάντει, Antiphon. λογογράφοι σείοντες παρεπιδημοῦντας καὶ εὐπόρους τῶν ξένων, Dicaearchus Hudson. p. 10. ἐκ τοῦ σείειν κατὰ τὴν ἀγορὰν ἀδίκους ἐπινοοῦντι πόρους, Alciphr. 3, 70. ἄκρᾳ τῇ οὐρᾷ σείειν, Xenoph. Ven. 3, 4. ταῖς οὐραῖς διασείουσαι, 6, 15. not. ἐλέγετο σείεσθαι μᾶλλον ἐν ταύταις ὥσπερ βακχεύων, Philostrat. p. 520. von einem Redner.

Σέλα, st. σέλαϊ, wie γῆρα st. γήραϊ.

Σελαγέω, ῶ, f. ήσω, oder σελαγίζω, (σέλας), strahlen, leuchten, glänzen, χαλκὸν σελαγεῦντα, Oppiani Cyn. 1, 210. activ. für erhellen, beleuchten, σελαγεῖν, Opp. Cyn. 3, 307. ὄμμα ἀκάματον σελαγεῖται, Aristoph. Nub. 286. das Auge blickt unermüdet, und 600. ὅς σὺν παίκαις σελαγεῖ, nach dem Schol. μετὰ λαμπάδων χορεύει; davon

—**λάγισμα**, τὸ, Nicetas Annal. 12, 6. nennt die Blitze im Plur. so. Manetho 4, 189. st. φῶτα.

—**λαγγενέτης**, ου, ὁ, Lichtzeuger, Anal. 2. p. 518.

Σελαηφόρος, ὁ, ἡ, Licht bringend, Manetho 4. 333. wo *σελαηφόρος* steht.

Σελάνα und *σελαναία*, ἡ, dorisch st. *σελήνη*, *σεληναίη*. (Hesych. hat auch *σελαίνη*, so wie *ἐλάνη*, *ἐλένη*. S. d. folgd.)

Σέλας, αος, τὸ, Licht, Glanz, bey Homer *σέλας πυρὸς καιομένοιο*, und im Dat. *σέλαϊ* u. *σέλᾳ*. Heliodori 1. p. 54. S. *ἔμπυρον* st. *πυρὸς*, Feuer, Blitz; von *ἕλη*, *ἕλα*, *εἵλη*, *σέλη*, *σέλας*; wie *εἴρω*, *σειρά*; davon

Σέλασμα, τὸ, und **Σελασμός**, ὁ, Manetho 4. 55. 189. u. 601. das Leuchten.

Σελάσσεται, es leuchtet-strahlt, Nicand. Ther. 46. von *σέλας*, *σελάω*, *σελάζω*, *σελάσσω*, leuchten.

Σελασφόρος, ὁ, ἡ, (*σέλας φέρων*), Licht tragend oder bringend, Anal. *σελαηφόρος* steht Manetho 4. 333.

—**λάχεια**, τὰ. S. *σέλαχος*.

—**λάχιον**, τὸ, τὰ *σελάχια*, s. v. a. *σελάχη*, aus Galen.

—**λαχοειδής**, ὁ, ἡ, was diesem Fischgeschlechte (*σελάχη*) ähnlich ist.

Σέλαχος, τὸ, *σελάχη*, τά, (*σέλας*), ein Fischgeschlecht, das statt der Knochen Knorpel hat, von seinem Glanz durch Aristot. so benannt, Aristot. h. a. 3. 1. *cartilaginea* Plinii 9. 24.; begreift alle *Amphibia nantia* Linnaei. *σελάχεια*. Oppiani Hal. 1, 643. Theodoridas Epigr. 1. nennt *σέλαχος* die *σκολοπένδρα θαλασσία*, ein unbekanntes Seethier.

—**λαχώδης**, s. v. a. —*χοειδής*.

Σελάω, ῶ, (*σέλας*), ich leuchte, glänze, Nicandri Ther. 26. u. 691. beleuchten, erleuchten, active, *σελάσας*, Gregor. Naz. Carm. 11, 72. p. 43. d.

Σέλγη, τὰ, Luciani 5. p. 150. f. L. st. *γέλγη*.

Σελευκὶς, ἡ, ein Trinkgeschirr. Kleid aus Seleucien; 2) eine Vogelart, die Heuschrecken frifst und vertilgt, *turdus Seleucis* Linnaei. Samarmar. S. über Eclog. Phys. p. 39.

Σεληναῖος, αία, αῖον, zum Mond gehörig; 2) mondförmig. Die Dichter nennen auch den Mond selbst *σεληναία*, Bion 16, 5.

Σελήνη, ἡ, (*σέλας*), der Mond; *ἐν σελήνῃ*, im Mondscheine, Achill. Tat. 3, 2. der Vollmond, *εἰς τὴν σελήνην*, Aeschines c. Ctesiph. 2) mondförmiger Kuchen von Weizenmehl; davon *ἐπισελήνια*. Beym Dio Cass. wird vom Aeneas erzählt, wie er die Tische mit verzehrt habe, welche Virgil *adorea liba*, Dionys. Halic. *ἔργα* nennt: *φαγόντων τὰς τραπέζας σεληνίνας οὔσας ἢ ἐκ τῶν σκληροτέρων μερῶν τῶν ἄρτων*. Dafür sagte Domitius beym Aur. Victor cap. 12. *non orbes farreos, sed mensarum vice sumendi cibi gratia apium falsae substratum*. Dieser las nämlich in seinem Autor *σελινίνας* von *σέλινον*, da *σελήνινος* von *σελήνη*, einem runden Kuchen, Brod von Weizenmehl bedeutet. Eurip. sagte *σελήνας πυρίνου χλόης*, welches einige vom *far adoreum* erklärten. Vielleicht hat hiermit des Theophr. *πυρὸς σελινούσιος* Verwandtschaft.

Σεληνιάζω, Manetho 4. 81. *σεληνιάζων τε νόσοισι*, 4. 217. *τούν τε σεληνιάζοντα προφητεύοντά τε*, 4, 546. *σεληνιόωντα φῦλα βροτῶν*, welche letzte Form in der ersten Stelle auch stehn sollte. Davon *σεληνιασμὸς*, ὁ, morbus lunaticus, Mondsucht, Dioscoridis Notha p. 478. oder Epilepsie mit der Gabe zu prophezeien verbunden. Die Ursache schrieb man dem Monde zu. Aretaei Chron. 1, 4. Im N. T. ist das medium *σεληνιάζομαι* dafür gebraucht.

—**ηνιακός**, ἡ, όν, zum Monde gehörig; mondsüchtig.

—**ηνίδιον**, τὸ, Mondlicht, aus Athenaei 7.

—**ήνινος**. S. in *σελήνη*.

—**ήνιον**, τὸ, Dimin. von *σελήνη*. Synesii Calvit. p. 74. *σελήνια καλούντων τοὺς φαλακροὺς*, wie wir im Scherz die kahle Platte einen Vollmond nennen. *πρὸς τὸ σελήνιον*, Athenaei p. 276. e.

—**ηνὶς**, ἡ, Dimin. von *σελήνη*, kleiner Mond oder mondförmiger Körper.

Σεληνίτης, ου, ὁ, Fem. *σεληνῖτις*, ἡ, aus dem Monde; von dem Monde, mondähnlich; *λίθος*, Gypsselenit, Marienglas, Diosc. 5, 159. sonst *ἀφροσέληνος*, Mondschaum, genannt.

—**ηνίβλητος**, ὁ, ἡ, vom Monde getroffen, d. i. mondsüchtig.

—**ηνοβόλος**, Anthol. Jacobs. 11. p. 682. scheint f. L. st. *σαγηνοβόλος*.

—**ηνοειδής**, έος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), mondartig, mondförmig.

—**ηνοτρόπιον**, τὸ, nach *ἡλιοτρόπιον* gebildet, bey Proclus de Sacrificiis eine fabelhafte mystische Pflanze.

—**ηνόφως**, ωτος, τὸ, Mondlicht, Chaeremon Athenaei p. 608.

Σελιδηφάγος, ὁ, ἡ, Bücherblätter fressend, Anal. 1. p. 167.

—**ίδιον**, τὸ, Dimin. von *σελίς*.

—**ίδωμα**, τὸ, s. v. a. *σελίς*.

—**ίνινος**, η, ον, von Eppich gemacht, dazu gehörig, *apiaceus*.

—**ινίτης**, ὁ, *οἶνος*, Wein mit Eppich bereitet.

—**ινοειδής**, (*σέλινον*, *εἶδος*), eppichartig oder -ähnlich.

—**ινον**, τὸ, *apium*, *selinum*, wie *petroselinum*, Eppich, mit dessen Blättern und Kraute man die isthmischen und nemeischen Sieger, ingleichen die Leichensteine bekränzte; daher von einem gefährlichen Kranken: *σελίνου δεῖται*, er gebraucht *selinum*. Die Wurzel afs man. Bey Oppian. Cyn. 4, 262. ist *σέλινος* fehlerhaft st. *ἔλινος*, womit übrigens *σέλινον* verwandt zu seyn scheint, als das Neutr. von *σέλινος* einerley mit *ἔλινος* und *ἕλιξ*, und drückt ein Gewundenes (Krauses) aus, daher es auch vom krauslockigen Haar gebraucht wird, *σελίνων οὐλοτέρη*, Anal. 2. p. 85.

—**ινουσία**, Beywort einer krausblätterigen Kohlart, dem Eppich ähnlich. *πυρὸς σελινούσιος*, bey Theophr. eine Weizenart. S. *σελήνη* 2.

Σελὶς, ἡ, nach Hesych. eigentlich der leere Raum zwischen den *παραγραφαῖς*, d. i. geschriebenen und mit einer Längslinie bezeichneten Seiten; daher *σελίδες* auf den Schiffen der Raum, die Gänge zwischen den Ruderbänken (*τὰ διαφράγματα μεταξὺ τῶν διαστημάτων τῆς νηός*). Daher auch *σελὶς θεάτρου*, Phryn. Bekkeri p. 62. Doch scheint man es für die geschriebene Seite selbst gebraucht zu haben; Polyb. 3. 3. 33. *ἐν τρισὶν ἢ τέτταρσιν ἐξηγησάμενοι σελίσιν*, oder nach andern Handschr. *σελιδίοις*, auf 3 oder 4 Seiten. *δισσὰς ἡμιθέων γραψάμενος σελίδας* nennt das Epigr. in Plutar. Vita Homeri die 2 Bücher, die Ilias und Odyssee. Das Lineal, wonach die Linien und Seiten der Schrift gerichtet wurden, nennt Phanias Anal. 2. p. 52. *σελίδων κανόνισμα φιλόρθιον*. Den Bleystift nennt Philippus 2. p. 216. *σελίδων σημάντορα πλευρῆς*, der die Seiten der *σελ.* bezeichnet. *βαιὸν σελίδες σχιζόμεναι*, Philodemi ep. 14. Scheint mit *σέλμα* verwandt zu seyn.

Σέλλα, ἡ, und *σελλάστρωσις*, ἡ, das lat. *sella* u. *sellisternium* bey neuern Griechen. Vielleicht aber kommt *σέλλα* von *σελίς*, *σέλμα*, *σελμίς*, *σελμός*, und bedeutet einen Sitz.

Σέλλω, wovon Hesych. *σέλμενοι*, *γενόμενοι*, hat, st. *σελόμενοι*; davon *σόλος*, ὁ. Scheint von *σείω*, *σέλλω*, ich bewege, erschüttere, zu kommen.

Σέλμα, τὸ, (*σελίς*), *transtrum*, auf dem Schiffe der Ort, wo mit den Ruderern der Steuermann sitzt; daher Aeschyli Ag. 191. die Regenten *σέλμα σεμνὸν ἡμένοις* nennt. S. *ζυγόν*. Apollon. 1, 528. Doch scheinen *σέλματα* verschieden von *ζυγά*, *transtra*, Querbänken der Ruderer, welche herausgenommen werden konnten. S. *ζεύγνυμι*. Bey Strabo 5. p. 340. ist *ξύλα σελμάτων εὐθυτάτων καὶ εὐμηκεστάτων*, Balken, Stämme zu Bauholz. *δίκωπον σέλμα*, Lycophr. 1016. st. *σκάφος*, Kahn, wie *εἰλάτα δίκωπος*, Eur. Alc. 443. Aeschylus Sept. 32. hat *σέλματα πύργων*, von einem an den Thürmen angebrachten Gerüste, *tabula turrium*, nach der Uebersetzung. *σκάφος ὡς γεμισθεὶς πρὸς σέλμα γαστρὸς ἄκρας*, Eur. Cycl. 504.

usque ad tabulatum summum. Homer hat *σέλμα* nicht, wohl aber *ἐΰσσελμος*. Hesych. Suid. Phot. haben auch *σελμῶν* für *σανίδων*.

Σελμίς, ἡ, s. v. a. *σέλμα*, von *σελίς*, bey Hesych. überh. s. v. a. *ἰκρίον*, ein Gerüst von Bretern gemacht. S. *σέλλα*; auch die härne Angelschnur, Hesych., welcher auch die Form *σελμῶν* für *σελμάτων* hat. *σελμίδες τὰ σχοινία*, Eustath. Il. p. 146. l. 29.

Σίλπον, τὸ, woraus *silphium* gemacht ist, bey Hesych.

Σέλω, lacedäm. st. *θέλω*, wie *σιός* st. *θεός*. 2) S. *σίλλω*.

Σεμίδαλις, ἡ, das feinste Weizenmehl, *simila, similago*; das α lang, Hermippus Athenaei p. 28. S. auch *σίλιγνις*; davon

—**δαλίτης**, ου, ὁ, ἄρτος, aus dem feinsten Weizenmehl gemachtes Brod. Aber auch *πυρὸς σεμιδαλίτης* wird von Athenaeus Oribasii p. 3. Matthaei als schwerer, *ξανθὸς* und *διαφανὴς* verglichen mit *πυρὸς σητάνιος*, *ἀλευρίτης*, *λευκός*.

Σεμνεῖον, τὸ, ehrwürdiger-geheiligter Ort-Tempel, besonders Tempel der *σεμναὶ θεαί*, d. i. Furien. 2) in Aegypten s. v. a. *μοναστήριον*, Mönchszelle, Philo de Vita Contempl. S. Jablonski Voces Aegypt. p. 279.

—**νηγορέω**, ῶ, (*ἀγορέω*), davon —**νηγορία**, ἡ, s. v. a. *σεμνολογέω* und *σεμνολογία*, Timon Phlias. no. 22.

—**νηγόρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *σεμνολόγος*.

—**νόθεοι**, οἱ, Diogenes Laert. 1, 1. nennt die Druiden, Priester der Celten, so, wie Götter verehrte.

Σεμνοκόπτω, s. v. a. *σεμνηγορέω*, prahlen, Aeschylus Athenaei p. 447. zweif.

—**νοληρέω**, ernsthafte Possen treiben oder reden; zw.

—**νολογέω**, ῶ, auch im Medio, ich spreche-rede mit Ernsthaftigkeit-Anstande, oder in einem ehrwürdigen oder vornehmen Tone; davon

—**νολόγημα**, τὸ, ernsthafte-ehrwürdige-vornehme Rede, Anonym. Suidae; etwas, worauf man stolz seyn oder womit man prahlen kann, Dio Cass.

—**νολογία**, ἡ, das ernsthafte-vornehme Reden, oder in einem ehrwürdigen feyerlichen Tone; davon

—**νολογικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, was zum ernsthaften-feyerlichen-vornehmen Sprechen gehört.

—**νολόγος**, ὁ, ἡ, Adv. —λόγως, einer der ernsthaft oder in einem feyerlichen-ehrwürdigen-vornehmen Tone und Sprache redet.

—**νόμαντις**, εως, ὁ, ehrwürdiger Prophet oder Wahrsager, Soph.

—**νομυθέω**, (*σεμνός, μῦθος*), ich spreche stolz, im Medio Philo 2. p. 270. P.

—**νομυθία**, ἡ, s. v. a. —*λογία*, Anonym. Suidae 1. p. 46.

—**νοπαράσιτοι**, οἱ, vornehme Schmarotzer, Athenaei p. 237.

—**νοποιέω**, ῶ, s. v. a. *σεμνύνω*, auch im Medio.

—**νόπονος**, ὁ, ἡ, Athenaei p. 471. von ehrwürdiger Arbeit; wo jetzt *σεμνοπότου σταγόνος*, geschätzter Trank, steht.

—**νοπρέπεια**, ἡ, Anstand und Würde, im Aeufsern, Synes.

—**νοπρεπής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, einem Manne von Würde und Ansehen geziemend-anständig; voll Ansehen und Würde, gravitätisch, ehrwürdig, Herodianus.

—**νοπροσωπέω**, ῶ, f. ήσω, ich nehme eine vornehme oder ehrwürdige-ernsthafte Miene an, Agathiae ep. 69. Artemidori prooem.; davon

—**νοπροσωπία**, ἡ, Anstand, Ansehen, ehrwürdige-ernsthafte Miene.

—**νοπρόσωπος**, ὁ, ἡ, (*πρόσωπον*), von-mit ernsthafter-ehrwürdiger Miene oder Ansehen; stolz. Valcken. ad Hippol. p. 176.

Σεμνός, ή, όν, Adv. *σεμνῶς*, (*σέβω*), ehrwürdig; verehrungswürdig; verehrt; ernsthaft, mit Anstand, majestätisch; ehrsam. *σεμνὴ νόσος*, der Aussatz, auch die Pest, Schol. Apollon. 1, 1019.

—**νόστομος**, ὁ, ἡ, (*στόμα*), *μῦθος*, vornehm-stolz sprechend, Aeschyli Pr. 952.

Σεμνότης, ητος, ἡ, (*σεμνός*), Ehrwürdigkeit, Heiligkeit, Majestät, Anstand, Würde; Ernsthaftigkeit, Ernst, Ehrsamkeit.

Σεμνότιμος, ὁ, ἡ, (*τιμή*), ehrwürdig, Aeschyli Eum. 831.

—**νοτυφία**, ἡ, (*τῦφος*), affectirte Würde, oder damit sich aufblähender Stolz, Antonini 9, 29.

Σεμνόω, ῶ, (*σεμνός*), ehrwürdig machen, schmücken.

—**νύνω**, s. v. a. d. vorh. Medium, sich brüsten, rühmen, stolz worauf seyn; *τὴν Ἀντωνίνου μοιχείαν αἱ θυγατέρες ἐσεμνύνοντο*, Herodiani 5, 7. rühmten sich des unehelichen Beyschlafs vom Antonin.

—**νωμα**, τὸ, (*σεμνόω*), Schmuck; Würde, Epicurus Diogenis 77.

Σέο, ionisch st. *σοῦ*, Genit.

Σεπτάς, ἡ, bey den Pythagoreern die *ἑπτάς*, Theolog. arithm. p. 43.

Σεπτεύω, (*σεπτός*), s. v. a. *σέβω*, Hesych.

—**πτήριος**, ία, ιον, (*σεπτήρ*), und *σεπτικός*, ή, όν, zur Verehrung gehörig; verehrend.

—**πτός**, ή, όν, (*σέβω*), verehrt; s. v. a. *σεμνός*, Aeschyli Pr. 818. ehrwürdig, heilig, göttlich.

Σεραπιάς, άδος, ἡ, Paul. Aeg. 4, 25. und Aetii 15. auch *ὄρχις* und *τρίορχις* genannt, Diosc. 3, 142. eine Pflanze mit knolliger Wurzel, wahrsch. ein Gynandrist aus der 20. Linneischen Classe.

Σέρις, ἡ, (*seris*), eine Art von Endivien, Dioscor. 2, 160. Plinii 20. s. 32. Geopon. 12, 28. not. auch *πικρίς*, vom Geschmacke, und *τρώξιμα*, *acetaria*, Salatkraut genannt, dessen Genufs, wie Lauch und Rettig, einen übeln Geruch verursacht, Artemidori 1, 69.

Σερίφιον, τὸ, eine Art von *ἀψίνθιον*, Wermuth, Dioscor. 3, 27. auch *θαλάσσιον* genannt, Plinii 27, 7. *Artemisia maritima* oder *caerulescens* Linnaei. Hesych. hat auch *σέριφος* dafür, und die Aldina von Dioscor. hat *σέριφον* st. *σερίφιον* gedruckt.

Σέρφος, ὁ, ein kleines geflügeltes Insect, welches Einige für geflügelte Ameisen, Andere richtiger für eine Art von Mücken, *κώνωψ*, erklären, Schol. Aristoph. Vesp. 351. Av. 82. und 569. Hesychius hat *σέρφος* und *σύρφος* mit zweyerley Erklärung. Nach Photii Lex. erklärte es Didymus durch geflügelte Ameisen, sonst *νύμφαι*, Cassius Longinus aber für ein mückenartiges Insect; hingegen *σκνίφος* (statt *σέρφος*) für die geflügelte Ameise. Aufserdem führt Hesych. Suidas, Zenobii Adag. 2, 94. Appendix Vatic. 1, 59. als Sprichwort *γραῦς σέριφος* an, und Alle erklären es für eine altgewordene Jungfrau; auch heifse eine Heuschreckenart, sonst *μάντις*, (Theocriti 10, 18. und Scholia), *γραῦς σερίφη*, nach Suidas; nach Zenobius heifst sie in Sicilien *γραῦς σέριφος* oder *σερίφη*. Hieraus mufs man, wie es scheint, die Stelle des Aristophanes erklären, welcher nach Hesych. und Photius Lacedaemon *σέριφον* genannt hatte, *διὰ τὸ σκληρῶς ζῆν*. Photius bezieht sich noch auf ein Orakel: *καὶ χέρσος αὐτοῖς ἐξέπεσεν*.

Σέσαγμαι, Perf. Pass. von *σάττω*.

Σεσαρός, *σεσαρώς*, dorisch statt *σεσηρώς*.

Σέσελι, εως, τὸ, und *σέσελις*, ἡ, Aristot. h. a. 9, 5. wo die alten Uebersetzer *dracontea* nennen. Dioscor. 3, 60. 61. 62. 63. beschreibt vier Arten, *μασσαλεωτικόν*, *αἰθιοπικόν*, *πελοποννησιακόν*, *κρητικόν* oder *τορδύλιον*. Das erste hält man für *Seseli tortuosum* Linn., das zweyte für *Bupleurum fruticosum* Linnaei, das dritte für *Ligusticum austriacum* Linn., das Vierte für eine Art von *Tordylium* Linnaei. Plinius nennt es 20. s. 18. sili, aber 8. s. 50. seseli; von *σίλι*, *σέσιλι*, *σέσελι*.

Σεσέρινος, ὁ, ein Meerfisch mit 2 Streifen, Aristot. Athenaei p. 305.

Σεσηρώς, ὁ, *σεσηρός*, τὸ, eigentlich Partic. Perf. von *σαίρω*, davon *σεσαρεῖα ἄπληστον*, Hesiod. *καί τι σεσαρὸς καὶ σοβαρόν μ' ἐγέλαξεν*, Theocr. 20, 14. S. *σαίρω* nach.

Σέσιλος, ὁ, bey Dioscor. 2, 11. auch *σεσιλίτης*, eine Schnecke mit Gehäuse, die auf Sträuchern lebt. Hesych.

hat *σέσιλος, κοχλίας, λάκωνες*. Athenaeus 2. p. 63. hat *σέσιλον* aus Epicharmus und *σέμελος* als ein Wort der Lacedämonier. Hesych. hat *σελάτης* und *σέμελοι*; aber nach ihm sind *σέμελοι* die nackten Schnecken, sonst *λείμακες, limaces*.

Σεσοφισμένως, Adv. (*σοφίζομαι*), listig, schlau, verfänglich.

Σεσωφρονισμένως, Adv. (*σωφρονίζω*), ehrbar, bescheiden.

Σεῦ, dor. st. *σέο, σοῦ*, Genit. von *σύ*.

Σεῦα. σεύατο, Aor. 1. Act. und Medii st. *ἔσσευα, ἐσσεύατο*, von *σεύω*.

Σευίδαι, οἱ. S. in *σκίταλος*.

Σεύς, ὁ, im Nominat. ungebräuchlich; davon *σέων* Gen. Plur. und Acc. *σέας*; Kleiderwurm, Motte. S. *σής* nach.

Σευτλαῖος, ὁ, Beyname eines Frosches, von *σεῦτλον*, Mangold, Batrachom.

—**τλίον**, τὸ, Dimin. von *σεῦτλον*.

—**τλίς**, ἡ, bey Athenaeus p. 371. von *τεῦτλον* verschieden.

—**τλον**, τὸ, auch *τεῦτλον*, *beta*, Mangold. Dioscor. 2, 149. nennt die weiße, schwarze, und 4, 16. die wilde Art unter dem Namen *λειμώνιον*. Eben so Theophr. h. pl. 7, 4. 6, 3. und Plinii 19, 8. 20, 8. Die weiße ist *beta cicla* Linn., die rothe *vulgaris*, die wilde *maritima*.

Σεύω, (*σέω, σείω, σεῦμι, σεῦμαι*), ich setze in Bewegung, bewege, werfe, treibe, *ἔσσευε κελεύεσθαι*, Il. 11, 147. *στρόμβον δ' ὣς ἔσσευε βαλών*, 14, 413. *ἐκ δ' ἀμφοτέρων αἷμ' ἔσσευα βαλών*, habe Blut hervorgebracht-fließen gemacht, u. s. w.; verfolge, verjage, treibe fort, *αἶγα σεσείοντο κύνες*, Il. 15, 272. *ὁπότε μιν σεύαιτο πεδίονδε*, 20, 148. hetzen, wie Hunde auf ein Wild, Il. 8, 338. 11, 293. Aber Il. 20, 325. *Αἰνείαν δ' ἔσσευεν ἀπὸ χθονὸς ὑψόσ' ἀείρας*, hob ihn von der Erde und führte ihn eilends fort, wo gewöhnlich *ἐπέσσευεν* steht. *ὅτε σεύαιτο διώκειν*, 17, 463. wenn er eilt, ihn zu verfolgen. *ὕλη τε σεύαιτο καήμεναι*, 23, 198. damit das Holz schnell verbrannt werde; wo andre *ὕλην τε σεύαιντο*, sc. *ἄνεμοι*, lasen, wie versu 210. steht *πυρὴν ὄρσητε καήμεναι*; bey Apollon. 4, 849. *σεῖαι ἰέναι λαιψηρὰ δι' ὕδατα*. *σεύομαι*, ich bewege mich mit Heftigkeit, gehe, laufe, fliehe, breche los, *ruo, irruo*.

Σεφθείς, *σεφθῆναι*, Aor. 1. Pass. von *σέβω*.

Σέω, dorisch st. *θέω*, ich laufe. 2) das Stammwort von *σείω* und *σεύω*.

Σεωϋτέου, σεωϋτῇ, σεωϋτὸν, σεωϋτοῦ, ionisch st. *σεαυτοῦ*, u. s. w.

Σήθω, (*σάω, σείω*, ich bewege), ich siebe, durchsiebe; davon *σῆστρον, σηστάνιος*. *θάλασσαν δικτύοις σήθειν*, Palladius de Bragm. p. 46. Bey Herodot. 1, 200. steht *σῶσι* st. *σήθουσι*, wie *νῶσι* st. *νήθουσι*.

Σηκάζω, (*σηκός*), ich schließe ein, sperre ein; davon *σήκασθεν* st. *ἐσηκάσθησαν*; vergl. Xen. Hellen. 3, 2, 5.

Σήκασθεν, aeol. st. *ἐσηκάσθησαν*.

—**κηκόρος**, ὁ, ἡ, (*κορέω*), s. v. a. *σηκοκόρος*.

—**κίζω**, s. v. a. *σηκάζω*.

—**κίς**, ἡ, (*σηκός*), die Schließerinn, Ausgeberinn, Sklavinn zum häuslichen Dienste, Aristoph. Vesp. 800. Athenaei 6. p. 263. wo vorher *σάκις* stand.

—**κίτης**, ου, ὁ, (*σηκός*), im Stalle gefüttert, jung, zart, Theocriti 1, 10. Epigr. 4, 18.

—**κοκόρος**, ὁ, (*σηκός*), Aufseher des Ziegenstalls und der Ziegenheerde, Odyss. 17, 224. 2) Aufseher der Kapelle.

—**κολύης**, ου, ὁ, (*σηκός, ὄλλυμι*), s. v. a. *λῃστής*, von Wölfen oder Dieben, Hesych.

Σηκός, ὁ, ein eingeschlossener Ort, *septum*, also eine Horde, Stall, eingezäunter Garten, Oelberg, Taubenschlag, Nester für Vögel; überh. eine bestimmte Wohnung; 2) ein *fanum*, wie *ναός*, Kapelle; auch eine Grabstätte; 3) bey Lysias der Stamm eines Oelbaums, *μιᾶς ἐλαίας σηκός*; aber in der von Harpocrat. u. Photius angeführten Stelle, *οὔτε ἰδίαν ἐλαίαν, οὔτε μορίαν, οὔτε σηκόν*, erklärten es einige für einerley mit *μορία*, andere aber bey Photius und Anecd. Bekkeri p. 304. für *ἐλαία πολύκλαδος*. Suidas unter *μορίαι* erklärt *ἐλαίας σηκὸς* durch *στέλεχος*. 4) das Gewicht, wie *σήκωμα*. Eustath. Dav.

Σηκόω, ῶ, *libro*, wovon *ἀντισηκόω* und *σήκωμα*; Plutarch. 9. p. 669. *οὐ ταῖς ῥοπαῖς σεσήκωται κατὰ βάρος καὶ κουφότητα τῶν σωμάτων ἕκαστον, ἀλλ' ἑτέρῳ λόγῳ κεκόσμηται*, so ist jeder der himmlischen Körper nicht nach der Schwere und dem Drucke seiner Masse mit den andern ins Gleichgewicht zusammengestellt.

—**κύλη**, ἡ, s. v. a. *σηκίς*, hat außer den Grammat. Aeliani Epist. 3.

—**κωμα**, τὸ, bey Vitruv *sacoma*, das Gewicht, Gegengewicht in der Wagschale, an der Wage, und sonst. In der Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 343. *σηκώματα πρός τε τὰ ὑγρὰ καὶ τὰ ξηρὰ* scheint das Wort Maaß und Gewicht, *μέτρα καὶ σταθμά*, zu bedeuten. S. 352. *σηκώματα τῶν τε μέτρων καὶ τῶν σταθμῶν*, und S. 354. *σηκώματα τοῦ τε ἐμπορικοῦ ταλάντου καὶ δεκάμνου καὶ δίμνου καὶ τῆς μνᾶς*; metaph. für Belohnung, Vergeltung. *τίς γὰρ ἂν ἕλοιτο σήκωμα τῶν πόνων χωρίς*, Epist. Phalar. 2. Eur. El. 1274. 2) s. v. a. *σηκός*, *delubrum*, Kapelle, Hain, Tempel.

—**κωτήρ**, ὁ, (*σηκόω*), ὁ *ἀναφορεὺς τοῦ ζυγοῦ*, der Träger der Wagschale, Hesych.

—**κωτός**, (*σηκόω*), *loculatus*, mit Abtheilungen, Fächern, Gloss. Vulc.

Σηλία, ἡ. S. *τηλία*.

Σῆμα, τὸ, *signum*, Zeichen; auf dem begrabenen Leichname, Grabhügel oder Leichenstein, Grabmal; Vorbedeutung, Anzeige, Zeichen; bey der Armee die Fahne, gewöhnlicher *σημαία*, *signum militare*; auf dem verschlossenen Gefäße, Briefe u. s. w. Siegel, Petschaft, Insiegel; wie *signa*, die Sterne, himmlischen Zeichen; davon

—**μαία**, ἡ, *signum militare, vexillum*, Fahne, und die unter derselben Fahne streitenden Krieger, sonst *σπεῖρα*, *manipulus*; 2) Bild, s. v. a. *δείκηλον*, Josephi b. j. 2, 14. Beym Schol. Aristoph. Ran. 963. wird *σημαία* mit *ἀσπὶς* verbunden.

—**μαίνω**, (*σῆμα, τὸ, σημάω, σημαίω*), ich gebe ein Zeichen, zeige an, pronuntio, eloquor, Eur. Hec. 516. verkündige, befehle, bezeichne, besiegle. *χειρί*, ich gebe ein Zeichen mit der Hand; *σάλπιγγι*, mit der Trompete zum Angriffe; daher neutr. *τοῖσι Ἕλλησι ὡς ἐσήμηνε*, verst. *τὸ σῆμα*, als ihnen das Zeichen zum Angriffe, das Signal gegeben ward, Herodoti 8, 11. *σημαίνειν στρατοῦ*, Il. 14, 85. s. v. a. *ἄρχειν*. *Ζεὺς σημαίνει*, Jupiter giebt ein Zeichen mit Donner und Blitz, oder durch ein *ostentum, portentum*. Die alte Form *σαμώση* (st. *σημαίνῃ*) erklärt Hesych. durch *κεραυνώσῃ*. Davon *σημαίνομαι*, ich vermuthe aus Zeichen.

—**μαιοφόρος**, ὁ, *signifer*, Fahnenträger, (*σημαία, φέρω*).

Σημάλιος, ία, ιον, was ein Zeichen giebt-anzeigt. *Ζεύς*, der ein Zeichen (mit Donner) giebt. *Σημάλια* davon, des Jupiters Semalens Fest auf Münzen, beym Pellerin; doch will bey Pausan. p. 78. Valckenaer *ἰκμάλιον* lesen, aber Herod. p. 402.

Σήμανσις, ἡ, s. v. a. *σημασία*, Nicom. Geras. 2, 44.

—**αντήρ**, ῆρος, ὁ, (*σημαίνω*), der bezeichnet, ein Zeichen giebt; Zeichen, Siegel, Siegelring oder Petschaft; fem. *σημάντρια*, Jambl. Pyth. §. 109. *ἀγραυλος σημ.*, der Hirt, Apollon. 1, 375. *κλήρων σημ. φιτυοτρόφος*, 3, 1403. Eigenthümer, Besitzer, Herr.

—**αντήριον**, τὸ, s. v. a. *σήμαντρον*, ein Zeichen, ein Siegel, womit man aufzubewahrende Sachen versieht, Aeschyli Ag. 606. ein Stempel; die Münze, der Ort zum Prägen der Münze, Harpocrat. in *ἀργυροκοπεῖον*, wo aber die Handschr. *σήμαντρον* oder *σημάντριον* haben.

—**αντικός**, ή, όν, Adv. *σημαντικῶς*, zum Zeichnen-Bezeichnen geschickt, also bedeutend, deutlich, ausdrucksvoll.

—**αντρὶς γῆ**, (*σημαίνω*), Siegelerde. *σημάντρια*, s. in *σημαντήρ*.

Σημαντρὸν, τὸ, Zeichen, Siegel. S. σημαντήριον.
—**άντωρ**, ορος, ὁ, s. v. a. σημαντὴρ, Anal.
—**ασία**, ἡ, (σημαίνω), Bezeichnung, Geben eines Zeichens, Wink; das gegebene Zeichen.
—**ατίζομαι**, (σῆμα), sich ein Zeichen geben lassen oder aus einem gegebenen Zeichen etwas schliessen, wie τεκμαίρομαι.
—**άτιον**, τὸ, Dimin. von σῆμα.
—**ατόεις**, οεσσα, όεν, vom Zeichen; vom Grabmale, χθὼν σ. Analecta 2. p. 155.
—**ατουργὸς**, ὁ, (σῆμα, ἔργον), der die Zeichen auf den Schildern macht, Aeschyli Theb. 497.
Σημεία, ἡ, statt σημαία haben in Polyb. oft die Handschriften.
—**ειογραφέω**, ῶ, ich bin ein Geschwindschreiber; von
—**ειογράφος**, ὁ, ἡ, (γράφω, σημεῖον), mit gewissen Zeichen-Ziffern (*per notas*) schreibend, Geschwindschreiber, Plutarch. Cato minor 23.
—**εῖον**, τὸ, s. v. a. σῆμα in allen Bedeutungen; wenn im Nachsatze γὰρ folgt, bedeutet es: zum Beweise dient, dafs; wie ad Herennium 4, 1. atque hoc nos necessitudine facere, non studio, satis erit signi, quod u. s. w. Bey den Mathematikern ist σημ. ein Punkt. σημεῖα ἰσημερινὰ und τροπικὰ, der Aequinoctial- und derSolstitialpunkt, Ptolemaeus.
—**ειοφόρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. σημαιοφόρος.
Σημειόω, ῶ, s. v. a. σημαίνω, zeichnen, bezeichnen; im Medio, merken, bemerken, anmerken; als ein Zeichen oder Merkmal der Zukunft deuten, τὸ γεγονὸς σημειωσάμενος, Polybii 5, 78, 2. Marcellinus Vita Thucyd. sagt: ἐσημειοῦτο τὰ λεγόμενα ἅπαντα καὶ τὰ πραττόμενα, οὐ μὴν κάλλους ἐφρόντισε τὴν ἀρχὴν ἢ τοῦ μόνον σῶσαι τῇ σημειώσει τὰ πράγματα· ὕστερον δὲ — συνέταξε μετὰ κάλλους, ἃ ἐξ ἀρχῆς μόνον ἐσημειοῦτο διὰ τὴν μνήμην, vom Anmerken in einem Entwurfe zu einem Werke; was er vorher ἀκαλλώπιστος, δι᾽ ἐκτύπων γεγραμμένην genannt hatte. Eben so sagt Diog. Laert. von Xenophon: ὑποσημειωσάμενος habe er vom Socrates berichtet, wie vom Simon: ὧν ἐμνημόνευεν, ὑποσημειώσεις ἐποιεῖτο; woraus man Noten der Geschwindschreiber hat machen wollen.
—**ειώδης**, εος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, bezeichnend, bezeichnet, ausgezeichnet. ἐσθὴς, Antonini 1, 17. wo die spätern Ausg. σημειωτὸς haben.
—**είωμα**, τὸ, Erklärung, Beschlufs; zw.
—**είωσις**, ἡ, (σημειόω), das Zeichnen, Bezeichnen; Bemerkung, Anmerkung. S. σημειόω nach.
—**ειωτικὸς**, ἡ, ὸν, s. v. a. σημαντικός; zum Zeichnen-Bezeichnen-Bemerken-Andeuten-Vorbedeuten gehörig-geschickt; σημειωτικὴ, ἡ, verst. τέχνη, die Zeichenlehre von den Zeichen der Krankheiten.
—**ειωτὸς**, ἡ, ὸν, (σημειόω), bezeichnet, ausgezeichnet, Anton. phil. 1, 17. wo andre σημειώδης haben.
Σημερινὸς, ἡ, ὸν, heutig, Philox. Gl.; von
Σήμερον, wie Adv., heute, vom attischen τήμερα für τῇ ἡμέρᾳ.
Σημήϊον, ionisch st. σημεῖον.
—**μικίνθιον**. S. σιμικίνθιον.
—**μόθετος**, ὁ, ἡ, dor. σαμόθ., (τίθημι, σῆμα), bezeichnet, πορεία, Analecta 2. p. 52.
Σημύδα, ἡ, Theophr. h. pl. 3, 14. nach Gaza's Uebers. *betula*, die Birke.
Σημῶν, lacon. st. Θημῶν, Etym. M. παρὰ τὸ σῶ, σωρεύω.
Σήνουρος. S. σαίνουρος.
Σηπὰς, ἡ, νάρκη, Analecta 2. p. 172. no. 13. σηπάδι νάρκῃ, wo vorher ἠθάδι stand, s. v. a. σηπτική. Doch scheint das Beyw. zu stark und unschicklich.
Σηπεδόνη, ἡ, f. L. st. σηπεδόνι, Anal. 2. p. 297.
—**δονικὸς**, κὴ, κὸν, Adv. —κῶς, zur σηπεδὼν, Fäulnifs, gehörig, Heliodori chirurg. p. 158.
—**δονώδης**, εος, ὁ, ἡ, Fäulnifs erweckend-machend, oder faulend, eiternd; von
—**δὼν**, όνος, ἡ, (σήπω), die Fäulnifs, poet. 2) faules eiterndes Geschwür; 3) eine Schlange, deren Bifs Fäulnifs erzeugt, Nicander; 4) weil Fäulnifs aus verdorbenen und angehäuften Säften u. Feuchtigkeit entsteht, so heifst σηπ. auch die Feuchtigkeit, wie von Bäumen; εἰ ἡ σηπεδὼν τοῦ ξύλου ἔμβιος γένοιτο, wenn die Feuchtigkeit des Stammes macht, dafs der Baum bekleibet und nicht vertrocknet, Antiph. ap. Harpocr. s. v. ἔμβιος. Doch nennt Plato Reip. 10, 9. p. 362. Ast. σηπεδὼν die dem Holze eigne Fäulnifs. σηπεδόνες ἐπίδρομοι, Nicandri Ther. 242.
Σηπεύω, Manetho 4, 269. σηπεύοντες, die durch faulmachende Gifte vergeben.
Σηπία, ἡ, ein Meerwurm, Blackfisch, Tintenfisch, der in der Furcht eine schwarze-leuchtende Feuchtigkeit von sich giebt, und dessen Rückenknochen (σήπιον, τὸ) der sogenannte Meerschaum ist, oder *os sepiae; Sepia officin.* Linnaei; davon σηπιὰς, ἡ, eben so viel, bey Nicander. In Aristot. Thiergeschichte haben die besten Handschr. σηπέα und σήπεον, woraus man muthmafsen könnte, dafs von der Gestalt eines Sacks oder Beutels, σιπύη, das Thier den Namen bekommen habe. Davon
—**πιδάριον**, τὸ, und —πίδιον, τὸ, Diminut. sind.
—**πίον**, τὸ, der Meerschaum. S. σηπία.
Σηποποιὸς, ὁ, ἡ, (σήπω, ποιέω), faul machend, Fäulnifs bewirkend. Eben das ist σηπτήριος und σηπτικός.
Σηπτὴ, ἡ, bey Dioscor. ein Medicament, womit man Fäulnifs bewirkt, um Fleisch wegzubeizen; von
Σηπτὸς, ἡ, ὸν, verfault; active, Fäulnifs machend, wie σηπτικός; von
Σήπω, faul machen, in Fäulnifs bringen, durch Fäulnifs vernichten. Wird auch von Sachen, die in Gährung gehn und so etwas erzeugen, gebraucht. So nennt Dionysii Halic. Epitome 13, 16. das Gallische Gerstenbier κριθὰς ἐν ὕδατι σαπείσας χυλὸν δυσώδη. Perf. σέσηπα, und σήπομαι, faul werden, faulen, verfaulen. Aor. ἐσάπην. σαπεὶς τὸ σκέλος, Conon c. 8. Vom Stammworte σαπω sind einige Tempora, wie σαπερὸς, contr. σαπρὸς, faul.
Σὴρ, ὁ, (*Ser, Seres*), der Sere, und der Wurm, der die Seide spinnt, aus dem Lande der Seren; περοικοὶ σῆρες, Juliani Epist. 24.
Σηράγγιον, τὸ, (σήραγξ), eine Höhle; ein Ort im Piraeus zu Athen, wo viele Höhlen und Bäder waren.
—**αγγόω**, (σήραγξ), ich mache höhlicht, höhle aus, ἄντρα σηραγγοῦται, Heliodori 1. p. 51.
—**αγγώδης**, ὁ, ἡ, (σήραγξ), höhlicht, voll Höhlen; porös.
Σήραγξ, γγος, ὁ u. ἡ, (σαίρω), Erdspalt, Höhle, Felsenhöhle, Theocr. 25, 223. Eigentlich ὕφαλος πέτρα ῥήγματα ἔχουσα nach Hesych. und Suidas, eine ausgehöhlte Klippe unter dem Meerwasser. Für jeden Felsen steht es Pausan. Arcad. 42. σήραγγος μυχὸν, d. i. σπήλαιον.
Σῆρες, οἱ. S. σήρ.
Σηρικοδιαστὴς, οῦ, ὁ, (σηρικὸν διάζομαι), Seidenspinner, Palladius de Brachm. p. 17.
—**κοπλόκος**, (πλέκω), Seidenflechter, Seidenspinner, *sericarius*, Gloss. Vulc.
—**κὸς**, ἡ, ὸν, (σήρ), seiden, von Seide.
—**κοφόρος**, Seide tragend, in Seide gehend, Gloss. Vulc.
Σὴς, σητὸς, ὁ, die Kleidermotte, welche wollene Zeuge zerstört, *tinea*. In der Anthol. heissen die Grammatiker σῆτες ἀπ᾽ Ἀριστάρχου und γραμματικοὶ σῆτες ἀπάτεωνες, gleichsam Bücherwürmer; viell. von σῶ, σήθω, weil sie durchlöchert; die Casus werden auch von σεὶς gebildet, nämlich σεὸς, σέες, σεῶν, σέας, nicht σητὸς, σῆτες, σητῶν, σῆτας, bey den Attikern. Thomas M. in σέες.
Σησαμαῖος, α, ον, von σησάμη gemacht, πλακοῦς, Lucian.
—**άμη**, ἡ, *sesama*, ein schotentragendes Gewächs, aus dessen Frucht (σήσαμον) noch jetzt im Orient ein Oel gepresst wird, *Sesamum orientale* Linn. Hesych. sagt: σησάμη, σησαμὶς, καὶ πλακοῦς ἐκ σησάμης. Theophr. sagt vom Gewächse σήσαμος, ἡ. Nach Photius schrieben Aristarchus und Seleukus σησαμῆ, wie συκῆ, ῥοδῆ, und verstanden es vom Gewächse selbst. Auch findet sich Aristoph. Pac. 869. ὁ πλακοῦς πέπεπται, σησαμῆ ξυμπλάσ-

τεται, wo Brunck ohne Grund *σησαμοῦς* geschrieben hat. Der Schol. nimmt *σησαμῆ* für *σησαμίς*, und unterscheidet diese von *σησαμοῦς*. So viel erhellet aus den Stellen Athenaei 14. p. 646., daſs *σησαμίς* ebenfalls eine Art Kuchen war; ob nun mit der Endung eine Verschiedenheit der Bereitung verbunden ist, wie die Grammatiker auch von *πυραμοῦς* und *πυραμίς* behaupten, bleibt mir zweifelhaft. Der Saame wird noch wie Reis im Oriente gekocht und häufig genossen.

Σησάμινος, *ίνη*, *ινον*, von Sesam gemacht, *ἔλαιον*, Sesamöl.

—**αμίς**, *ἡ*, ein Kuchen mit der Sesam-Frucht und Honig bereitet; 2) ein Kraut, sonst *σησαμοειδὲς μέγα*, Dioscor. 4, 152.

—**αμίτης**, *ἄρτος*, *πλακοῦς*, Brod-Kuchen mit Sesamkörnern gemacht-zubereitet; 2) s. v. a. *σησαμίς* no. 2.

—**αμοειδής**, (*εἶδος*), sesamartig. Dioscor. 4, 152. und 153. hat zwey Pflanzen, *σησαμοειδὲς μέγα* u. *μικρὸν*, beschrieben, wovon in *ἐπίπακτις* gesprochen worden ist.

—**αμόεις**, *όεσσα*, *όεν*, s. v. a. *σησαμίτης*, contr. *σησαμοῦς*, ein Sesamkuchen.

Σήσαμον, *τὸ*, die Schotenfrucht von *σησάμη*; die Form, Geopon. 9, 18. *τῆς σησάμου*, Theophr. h. pl. 3, 18. ist von *σήσαμος* gemacht. *σήσαμα*, Nicander.

—**αμόπαστος**, *ὁ*, *ἡ*, mit Sesamsamen bestreut, Athenaei 14. p. 643.

—**αμότυρος**, *ὁ*, eine Speise von Sesam und Käse; zw.

—**αμοῦς**, *οῦντος*, *ὁ*, das zusammengezogene *σησαμόεις*, ein Sesamkuchen.

—**αμώδης**, s. v. a. *σησαμοειδής*.

Σῆσις, *ἡ*, (*σήθω*), das Sieben, *cribratio*.

Σηστός, *ή*, *όν*, (*σήθω*), gesiebt; Phryne hieſs *σηστὸς*, zum Spotte, *διὰ τὸ ἀποσήθειν καὶ ἀποδύειν τοὺς συνόντας*. Athenaei p. 591., weil sie ihre Liebhaber rein ausbeutelte und siebte.

Σῆστρον, *τὸ*, (*σήθω*), das Sieb, *cribrum*, Hesych. h. v. u. in *ἐῤῥωπίζομεν*.

Σητάνειος und *σητάνιος*, *α*, *ον*, durchgesiebt wie Mehl; 2) *ἄρτος*, Brod von durchgesiebtem feinen Mehle, *ex polline factus panis*; von *σήθω*. Richtiger ist die Erklärung von *σῆτες*, heuer, in diesem Jahre; davon heiſst *πυρὸς σητανίας*, *σητάνειος*, *σητάνιος*, heutiger oder Sommerweizen, der im Frühjahre gesäet wird und weniger Kleien giebt. Davon heiſst *ἄρτος σητάνιος* Brod von Sommerweizen; *ἄλευρα σητάνεια* Mehl von Sommerweizen. Dieser heiſst auch *τρίμηνος*, *τριμηνιαῖος*, *trimestre frumentum*. Ferner ist *σητάνιον* der Beyname einer Zwiebelart und einer Mispel. *σητάνια μῆλα*, Athenaei p. 81. a. *σητανίας πυρὸς*, auch eine Weizenart, die Nebenschosse treibt, Theophr. h. pl. 8, 2.

Σητάω, davon *σητώμενα*, *βεβρωσκόμενα*, bey Suidas, viell. von *σής* abgeleitet.

Σῆτες, dor. und äol. *σᾶτες*, Adv., heuer, in diesem Jahre. S. *τῆτες*; davon

Σήτειος, heurig, *hornotinus*, *νέος* bey Hesych.

Σητόβρωτος, *ὁ*, *ἡ*, (*σής*, *βρωτός*), von Motten oder Würmern zerfressen.

—**όκοπος**, *ὁ*, *ἡ*, (*κόπτω*), s. v. a. das vorh., Anal. 2. p. 320.

Σήψ, *ὁ*, *ἡ*, (*σήπω*, ich mache faul), der Name einer giftigen Schlange, Nicandri Ther. 147. Eidechse, Ther. 817. und eines Insects, unbest.

Σηψιδακής, *ὁ*, *ἡ*, (*σῆψις*, *δάκνω*), *φαλάγγιον*, durch den Biſs Fäulniſs verursachend, Plato Aristotelis Top. 6, 2.

Σῆψις, *ἡ*, (*σήπω*), Fäulniſs; das Faulmachen.

Σθεναρός, *ρά*, *ρόν*, von der ungebr. Form *σθενάω*, stark, kräftig, mächtig.

—**νειος** und *σθένιος*, bey Hesych. und Plutarch. Music. p. 1140. kommen *τὰ σθένεια*, Art von Faustkampf, und *Ζεὺς σθένιος* bey den Argivern vor.

—**νοβλαβής**, *ὁ*, *ἡ*, entkräftend, Oppiani Cyn. 2, 82.

Σθενοβριθής, *ὁ*, *ἡ*, (*βρίθω*, *σθένος*), *ἵππος*, starkes Pferd, Polyaeni 4, 7, 12. wo falsch *στενοβρ.* steht, wenn es nicht *στερνοβριθεῖς* heiſsen soll, mit starker Brust.

Σθένος, *εος*, *τὸ*, Stärke, Kraft, Gewalt, Macht, von *σθένω*; *πειθόμενος ἐλατῆρος σθένος κρατερὸν*, Oppiani Hal. 4, 542. davon

—**νόω**, s. v. a. *ἐνισχύω*, *δυναμόω*, Hesych.

Σθένω, ich habe Stärke-Kraft-Vermögen; ich vermag, ich kann; ich habe Macht, regiere. *οἱ κάτω σθένοντες*, *inferi*, Eur. Hec. 49. Von der Form *σθενάω* kommt *σθεναρός*; von *σθενέω* der Name *Σθένελος* u. *Σθενέλη*.

Σιαγόνιον, *τὸ*, Dimin. von

Σιαγών, *όνος*, *ἡ*, Kinnbacken, Kinnlade. S. *ἰαγών*.

Σιαλίζω, Fut. *ίσω*, (*σίαλον*), s. v. a. *σιελίζω*, Phryn. Bekkeri 62.

—**λίς**, *ίδος*, *ἡ*, st. *σίαλον*; zw. Bey Athenaeus 9. p. 392. ein Vogel; zw.

—**λικός**, *ή*, *όν*, (*σίαλον*), vom Speichel oder Geifer, Gloss. St.

—**λισμός**. S. *σιελισμός*.

—**λιστήριον**, *τὸ*. S. *σιελιστήριον*.

Σίαλον, *τὸ*, und *σίαλος*, *ὁ*. Homer gebraucht *σίαλος* einigemal als Beyw. von *σῦς*, mehrmals aber als Hauptwort für ein gemästetes oder fettes Schwein; jedes Schwein, Quinti Sm. 11, 170. daher *σιαλόω* von Hesych. durch *τρέφω*, ich mäste, erklärt wird. Hippocr. gebraucht es für Schmalz, *σίαλον ἐγχρίσας μαλακῷ δέρματι*, p. 413. 11. und daher *σιαλώδης*, *ὁ*, *ἡ*, für fett, *σπλάγχνα σιαλώδεα*; doch hat Galeni Gloss. auch *σίαλον δαιδὸς*, *αἰγὸς* aus Hippocr. angemerkt. *τὸ σίαλον* gebraucht Hippocr. für Speichel oder Geifer; desgleichen für das fettige Gliederwasser, sonst *μύξα*; auch nennt er *παιδία σιαλώδεα καὶ μυξόῤῥοα*, Kinder voll Geifer und Schleim. Weil nach der Bemerkung im Etymol. M. Kinder und alte Leute viel geifern (*σιαλίζει μὲν τὰ βρέφη καὶ οἱ ὑπεργηράσαντες*, *οὓς ἀναισθήτους λέγουσιν*), so nannte man auch einfältige Menschen *σιάλους*, wie *κορυζῶντας*. Hesych. hat *σιαλίς*, *βλέννος*, *Ἀχαιοί*, und hernach *σιαλοπάλλαγος*. *ὁ παράληρος καὶ ἀνόητος*, wo Guyet *σίαλος παλλακὸς* verbessert. Wenigstens liegt in dem Worte der Begriff von Einfalt und Thorheit. Suidas unterscheidet *σίαλος*, das fette Schwein, durch den Accent von *σιαλὸς*, Geifer, und führt aus Polyb. an: *κοχλίας σιαλὸν ἀποπτύων*. Das lat. *saliva*, *salivare* ist ohne Zweifel davon abgeleitet, obgleich die Form etwas verschieden scheint. Für das genus *σίαλος*, *ὁ*, ionisch *σίελος*, *ὁ*, finde ich bloſs die Stelle Hippocr. p. 645. *σίαλον ὀξὺν*, wo es aber wohl *ὀξὺ* heiſsen soll.

Σιαλοχέω, f. L. Hippocr. 5. de Morbis p. 490. statt *σιαλοχοέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, ich geifere, lasse den Speichel laufen, Hippocr.; davon

—**λοχόος**, *ὁ*, *ἡ*, der geifert, den Speichel fahren läſst, Hippocr. wofür bey Aretaeus Acut. 1, 7. mehr ionisch *σιελοχόος* steht. Galenus nennt *ἀδένας σιαλοχόους* die Speicheldrüsen.

—**λόω**, ich mäste. S. *σίαλος*. 2) s. v. a. *ποικίλλω*, Exodi 39.

—**λώδης**, *ὁ*, *ἡ*, (*σίαλος*), speichelartig; 2) fettig, Dionys. Per. 791. *χηλός*.

—**λωμα**, *τὸ*, (*σιαλόω*), der Rand, sonst *ἴτυς*, am runden Schilde, sonst *σιγάλωμα*, welches einerley Wort zu seyn scheint, Polyb. 6, 23. S. *κλοχίωμα*. 2) s. v. a. *σίελον*, Speichel, Aretaeus 4, 2.

Σίβδη, *ἡ*, dor. st. *σίδη*, der Granatbaum-Apfel, Callim.

Σιβυλλαίνω, wie eine oder die *Σίβυλλα* (*Σιὸς* st. *Διὸς βουλή*) wahrsagen-prophezeyen, Diodori 4, 66. not. bey Aristoph. Eq. 61. ist *σιβυλλιάω* theils Verlangen oder Vergnügen an sibyllischen Prophezeyungen haben, theils wahnsinnig seyn, wie aus dem folgd. *μακκοᾷν* erhellet.

—**υλλισταί**, (*σιβυλλίζω*), Weissager, Seher, eigentl. aus den sibyllinischen Büchern, Plutarchi Mar. 42.

Σιβύνη, *ἡ*, *σιβύνης*, *ὁ*, Anal. 2. p. 8., *σίβυνον*, *τὸ*, *σίβυνος*, *ὁ*, davon *σιβύνιον*, Diminut., wird auch *σιγύνη*, *σιγύνης*, *ὁ*, und *σίγυνον*, *τὸ*, geschrieben, welches vermuthlich

nur durch einen Dialect verschieden ist; wird auch mit doppelten *νν* gefunden, *σιβύννη* u. *σιγύννη* u. s. w. Wurfspiels, vorz. der Jäger, um wilde Thiere zu erlegen. *σιγύνην ἀργυκάρηνον*, Oppiani Cyn. 1, 152. Dafür findet sich oft in den Handschr. *σίβυνον* u. *σιβύνην*; vergl. Herodoti 5. 9.

Σῖγα, Adv. im Stillen, stillschweigend, still.

—**γάζω**, m. d. Acc. ich heiſse einen schweigen, Xenoph. Anab. 6, 1, 32. u. Hesych.

—**γαλέος**, *έα*, *έον*, (*σιγάω*), schweigend; still. *λέγειν*, Strato.

—**γαλισμός**, *ὁ*. S. *κέρχνωμα* nach.

Σιγαλόεις, *εσσα*, *εν*. Homer nennt *ἡνία*, *εἵματα*, *ῥήγεα*, *χιτῶνα*, *ὑπερῷια σιγαλόεντα*, wo man es durch *λαμπρά*, *πεποικιλμένα*, glänzend, künstlich gearbeitet oder gefärbt, erklärt. Doch die Bed. von *λαμπρός* scheint nicht Statt zu finden, wenn man Odyss. 5, 86. *θρόνῳ φαεινῷ σιγαλόεντι* vergleicht. *ἀμύγδαλα σιγαλόεντα* bey Athen. p. 23. sind noch zweifelhafter, wo es einige *ἁπαλά*, weichschalig, erklären. Apollonius und Hesych. haben zur Erklärung *σιγάλωμα*, *τὸ*, ein Werkzeug der Schuster, damit das bunte Leder zu glätten, angemerkt; doch hat Apoll. *μαλακόνωτα*, Hesych. *δασύνωτα*, wofür man *λαμπρόνωτα* vorgeschlagen hat; auch *σιγαλώματα*, *τὰ περιαπτόμενα ταῖς ὤαις*, ein Vorstoſs der Kleider. S. *σιάλωμα*. Zur Erklärung dient *νεοσίγαλον ὕμνον*, bey Pind. Ol. 3, 8. von frischem-neuem Glanze, wo es *νεοποίκιλος* erklärt wird. Valckenaer bey Lennep leitete *ἡνία σιγαλόεντα* von *σίαλος*, *σίαλον* her, vom Speichel schäumend, und erklärte eben davon *εἵματα* und *ῥήγεα σιγ.* durch weich, zart, wie *δροσώδη* eben so gesagt wird. Aber bey allen Stellen findet diese Erkl. nicht Statt. *μνία σιγ.* Numenius Athenaei p. 295. könnten füglich *δροσώδη* heiſsen. Die Glosse *ἀπεσιγάλωσεν*, *ἀπεσκήνωσεν*, Anecd. Bekkeri p. 422. klärt mir nichts auf.

—**γάλωμα**, *τό*. S. *σιγαλόεις* u. *σιάλωμα* u. *κέρχνωμα*.

—**γάω**, *ῶ*, f. *ήσω*, schweigen, *taceo*, still seyn; nicht weiter reden; dagegen *σιωπάω*, *sileo*, verschweigen, davon schweigen. *τί σεσίγηται δόμος Ἀδμήτου*, Eur. Alc. 79. warum ist es so still im Hause des Ad.?

—**γέρπης**, *ου*, *ὁ*, d. i. *σῖγα ἕρπων*, still heranschleichend, s. v. a. *λαθροδάκτης*, Hesych. Callim. Epigr. 6.

—**γή**, *ἡ*. Schweigen, Stillschweigen; als Charakter, Verschwiegenheit. *σιγῇ*, wie Adv., still, ruhig, stillschweigend, m. d. Genit. ohne Wissen des, Herodoti 2, 140. wie *κρύφα*.

—**γηλός**, *ή*, *όν*, Adv. —*λῶς*, schweigsam, still, ruhig, attisch, wofür die andern Griechen —*γηρός*, *ρά*, *ρόν*, Adv. —*ρῶς*, sagten. Brunck ad Sentent. singulares 454.

—**γησοσάλπιγξ**, *γος*, *ὁ*, (*σιγάω*), Stillschweigen mit der Trompete gebietend, sehr zweif. bey Hesych. in *σάλπιγξ*.

—**γητικός**, *ή*, *όν*, s. v. a. *σιγηρός*, Hippocr.

Σίγλαι, *αἱ*, Ohrringe, Ohrschmuck, in der dorischen Mundart, Pollux 5, 97. Hesych.

Σίγλος, *ὁ*, oder *σίκλος*, das hebräische Sekel, Xenoph. An. 1, 5, 6. bey den Persern 7 1/2 Obolen geltend; als Münze der Ephesier, Alexander Aetol. Macrobii 5, 22.

Σῖγμα, *τό*, (*σίζω*), der Buchstabe *σῖγμα*, und wegen seiner Gestalt, eines Halbzirkels, C, (daher Aeschrio den Neumond *τὸ καλὸν οὐρανοῦ νέον σίγμα* nannte. Naeke in Choerili fr. p. 189.) ein solcher Tisch oder Zimmer. *τὸ τοῦ θεάτρου σίγμα*, s. v. a. *ὀρχήστρα*, ad Timaei Lex. p. 196. *τὰ σίγματα* sagt der Lacedaemonier bey Xenoph. Hellen. 4, 4, 10. not. aber auch da will Porson ad Eur. Med. p. 393. *σίγμα* lesen. Aber auch Democritus hatte *δέλτατος* u. *θήτατος* gesagt. Anecd. Bekkeri p. 781.

—**γματίζω**, mit dem *σῖγμα* schreiben, Eustath.

—**γματισμός**, *ὁ*, Gebrauch des *σῖγμα* oder das Schreiben mit dem S.

—**γματοειδής**, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, in der Gestalt eines halbzirkelförmigen Sigma.

Σιγμός, *ὁ*, (*σίζω*), das Zischen.

Σίγραι, *αἱ*, heiſsen nach Hesych. von wilden Schweinen die kurzen, *μικροὶ καὶ σιμοί*.

Σίγυμνος. S. d. folgd.

Σιγύννη, *ἡ*, *σιγύνης*, *ὁ*, *σίγυνον*, *τὸ*, u. *σίγυνος*, *ὁ*, s. v. a. *σιβύνη*, welches siehe. Bey Lycophr. 556. *σίγυμνος*; vergl. Schol. Apollonii 2, 99. u. 4, 322. *ἀγκυλόδοντα σίγυνον*, Epigr. Macedonii ap. Huschk. p. 231. *σιγύνην ἀργυκάρηνον*, Oppiani Cyn. 1, 152.

Σιδάρεος, *σιδάρειος* und mehrere Composita von *σίδαρος*, dor. st. *σίδηρος*. S. in *σίδηρος*.

Σιδαύνης. S. *σκίνδαψ*.

Σίδη, *ἡ*, auch *σίβδη*, Granatapfel, Baum und Frucht; dorisch, sonst *ῥόα*; *malum punicum*. Die Form *τὰς σιδίας* kommt in der sicilischen Inschrift Gruteri p. 210. vor. 2) die boeotische Wasserpflanze *σίδη* Theophr. h. pl. 4, 17. Nicandri Theriac. 887. Athenaei 14. p. 651. ist nach Sprengel Nymphaea alba Linn.

Σιδηρεία, *ἡ*, (*σιδηρεύω*), Eisenarbeit, es zu graben u. zu schmieden, (im ersten Sinne, Xen. An. 5, 5, 1.).

—**ρεῖον**, *τὸ*, Schmiede, Werkstätte eines Eisenarbeiters.

—**ρεος**, *εία*, *εον*, eisern, stählern. *ὀρυμαγδός*, Il. 17, 424. Geräusch der eisernen Waffen. *σαρκί*, Theocr. 22, 47.

—**ρεος**, contr. *σιδηροῦς*, *ἦ*, *οῦν*, s. v. a. d. vorh. Bey Homer überh. fest, stark; daher *θυμός*, Il. 22, 357. *ἦτορ*, 24, 205. *οὐρανός*, Odyss. 15, 328. 17, 565. der sonst *χάλκεος* heiſst; *τρεῖς μῖνας σιδήρεον*, Il. 23, 177. ist sehr ungewöhnlich und hart.

—**ρεύς**, *έως*, *ὁ*, Eisenarbeiter, Schmidt.

—**ρεύω**, ich arbeite in Eisen, bearbeite das Eisen.

—**ρήεις**, *ήεσσα*, *ῆεν*, Nicander, s. v. a. *σιδήρεος*.

—**ρίζω**, ich habe die Farbe des Eisens, Pauli Aegin. 6, 21.

—**ρικός**, *ή*, *όν*, zum Eisen und dessen Verarbeitung gehörig, als *σιδηρική* (*τέχνη*), Schmiedekunst; zw.

—**ριον**, *τὸ*, Dimin. von *σίδηρος*, Werkzeug oder Waffe von Eisen.

—**ρίτης**, *ου*, *ὁ*, Femin. *σιδηρῖτις*, *ἡ*, vom Eisen, zum Eisen gehörig, dem Eisen ähnlich; *λίθος*, der Magnet, Strabo 15. Plutar. S. Q. 2, 7. Isis et Os. c. 62. Plinii 36. c. 16. *ἡ σιδ. γῆ*, Eisenerde; 2) *σιδηρῖτις*, *ἡ*, Eisenkraut. Diosc. 4, 33. 34. u. 35. beschreibt davon drey Arten, wovon 1. eine *planta verticillata* u. viell. *Sideritis romana* Linnaei ist.

—**ροβόλος**, *ὁ*, *ἡ*, (*βάλλω*), Eisen werfend; zw.

—**ροβόρος**, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *σιδηροβρώς*, Oppiani Cyn. 2, 174.

—**ροβριθής**, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*βρίθω*), mit Eisen oder einer eisernen Spitze beschwert.

—**ροβρώς**, *ῶτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*βρώσκω*), Eisen fressend-verzehrend-nagend-schärfend, Sophocl.

—**ροδάκτυλος**, *ὁ*, *ἡ*, mit eisernen Fingern, *κρεάγρα*, Anthol.

—**ρόδεσμος**, *ὁ*, *ἡ*, (*δεσμός*), s. v. a. d. folgd. bey den LXX. *σιδηροδέσμιος*, Joannes Antioch. Suidae in *Νέρων*.

—**ροδετέω**, mit Eisen binden, in Eisen u. Ketten legen, Heracliti Epist.

—**ρόδετος**, *ὁ*, *ἡ*, (*δέω*), mit Eisen gebunden-gefesselt-befestiget, Anal. *πόρπαξ*, Bacchylides.

—**ροδμής**, *ῆτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*δμάω*, *δαμάω*), durch Eisen gebändigt-getödtet; zw.

—**ροθώραξ**, *ακος*, *ὁ*, mit eisernem Harnisch, Schol. Hom.

—**ροκατάδικος**, *ὁ*, *ἡ*, zum Eisen oder Schwert verdammt; zweif.

—**ροκμής**, *ῆτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*κάμνω*), von Eisen bearbeitet; vom Eisen oder durchs Schwert gemordet, Sophocl. Ajac. 325.

—**ροκόπος**, *ὁ*, Eisenarbeiter, Gloss. St.

—**ρομήτωρ**, *ορος*, *ὁ*, *ἡ*, *αἶα*, die das Eisen erzeugende Erde, Aeschyli Pr. 301.

Σίδηρον, *τὸ*, st. *σίδηρος* oder *σιδήριον*, aus Schol. Hom. ad 4. Il. und Etym. M. u. Herodoti 7, 65. im Plur. *σίδηρα*, Aretaei Diut. 2, 13.

—**ρονόμος**, (*νέμω*), mit dem Eisen oder Schwerte theilend, Aeschyli Theb. 794.

Σιδηρόνωτος, mit eisernem Rücken, Eur. Phoen. 1137.
—ροπέδη, ἡ, eiserne Fessel, Eustath.
—ρόπλαγκτος, ὁ, ἡ, vom Eisen-vom Schwerte-durch Krieg verjagt und herumirrend; zw. S. d. flgd.
—ρόπλακτος, dorisch st. σιδηρόπληκτος, (πλήσσω), vom Eisen getroffen, vom Schwerte verwundet, Aeschyl. Sept. 914. wo man σιδηρόπαλτος, durchs Schwert erlooset-gewonnen, lesen will.
—ρόπλαστος, von Eisen gebildet; βάσις, ein Schuh zum Martern, Luciani Ocyp. 164.
—ρόπλοκος, ὁ, ἡ, von Eisen geflochten, Heliodori 9, 15.
—ροποίκιλος, ὁ, Eisenbunt, eine bunte Steinart, Plinii 37, 10.
—ρόπτερος, ὁ, ἡ, (πτερόν), mit eisernen Flügeln, Federn, Schol. Apollon. 2, 1052. Die Form —ροπτέρυξ, ὁ, ἡ, Timagetus ibid. 2, 1033.
—ροπώλης, ου, ὁ, Eisenhändler.
Σίδηρος, ὁ, Eisen, Stahl; von Eisen gemachtes Geräthe, Werkzeug, Waffen u. dergl. Man findet im Plur. auch σίδηρα. Bey Xenoph. Hellen. 5, 3, 7. der Markt für das Eisenwerk. ἡ σίδ., Nicandri Ther. 924.
—ρόσπαρτος, ὁ, ἡ, durch Eisen gesäet-verursacht, Luciani Ocyp. 100.
—ροτέκτων, ὁ, der Eisenarbeiter, Aeschyli Prom. 713.
—ρότευκτος, ὁ, ἡ, (τεύχω), von-durch Eisen gemacht.
—ροτόκος, ὁ, ἡ, (τίκτω), Eisen zeugend-hervorbringend, βῶλος, Anal.
—ροτομέω, ῶ, (τέμνω), mit Eisen schneiden-spalten, Analecta 2. p. 221.
—ροτρύπανον, τὸ, Daimachus Steph. Byz. in Λακεδαίμων, Bohrer, womit man Eisen durchbohrt.
—ρότρωτος, ὁ, ἡ, mit Eisen verwundet, Schol. Homeri Il. 13, 323.
—ρουργεῖον, τὸ, Eisengrube; Eisenschmiede.
—ρουργία, ἡ, das Arbeiten in Eisen.
—ρουργός, ὁ, ἡ, (ἔργον), Eisenarbeiter, Eisenschmid.
—ροφορέω, ῶ, ich trage Eisen oder eiserne Waffen; bewaffnet gehen; im medio Thucyd. 1, 5. Plut. Cicero 31.
—ροφόρος, ὁ, ἡ, Eisen tragend; -hervorbringend; eiserne Waffen tragend.
—ρόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν), eisernes Herzens-Sinnes.
—ρόφυς, ὁ, ἡ, (φύω, φυή), stand als Aufschrift auf der Bildsäule des Eisenarbeiters Xanthias, Pollux 7, 106. eigentlich der Mann von Eisen.
—ρόχαλκος, ὁ, ἡ, von Kupfer und Eisen, Luciani Ocyp. 96.
—ροχάρμης, ου, ὁ, Pind. Pyth. 2, 4. ἵπποι σιδ. kriegerische Pferde.
—ροχίτων, ὁ, ἡ, mit Eisen bekleidet, Nonni 13. p. 568.
—ρόω, ῶ, vereisen, mit Eisen beschlagen; davon
—ρωμα, τὸ, Eisenarbeit, eisernes Werkzeug oder Gefäss.
Σιδιοειδής, ιος, ὁ, ἡ, (σίδιον), blass wie die Rinde des Granatapfels.
—διόεις, όεσσα, όεν, von der Farbe od. Art des σιδίον; wird für granatroth, *puniceus*, angeführt; zw. wahrsch. aus σιδόεις entstanden.
Σίδιον, τὸ, Schale des Granatapfels, Aristoph. Nub. 881. Alciphr. 3. Ep. 60. eigentl. Dimin. von σίδη, kleiner Granatapfel.
Σιδιωτός, ἡ, όν, (σιδιόω), τῷ σιδιωτῷ, Pauli Aegin. 6, 22. ein Medikament zum Austrocknen, aus oder mit σίδιον bereitet.
Σιδόεις, όεσσα, was von der σίδη ist, Nicander Alex. 276.
Σιδονιχῇ ἐκτρίμματα, Handtücher von Sidonischer Weberey, Philoxenus Athenaei 9. p. 409. (517. S.)
Σιελίζω, (σίελον), ich geifre, schäume, s. v. a. πτυαλίζω, Hippocr. davon
—λισμός, ὁ, das Geifern, Schäumen, s. v. a. πτυαλισμός.

Σιελιστήριον, τὸ, (σιελίζω), ein Theil des Zaums u. Gebisses, worauf der Geifer fällt, Hippiatrica.
Σίελον, τὸ, und σίελος, s. v. a. σίαλον, ionisch, Speichel, Geifer etc. S. σίαλον nach.
Σίζω, f. σίσω, σίξω, zischen, eigentlich von kochenden-gebratenen oder gesengten-verbrannten und in Wasser abgekühlten Körpern. Dav. σιγμός, σισμὸς und σίγμα (Zischlaut), und σιγὴ, das Hissen, Stillschweigengebieten, Schwichtigen, und neutr. Schweigen; und die Form σίττα, die ganz eigentl. für das Zurufen durch ein ST gebraucht ward. S. Quinctiliani Inst. 1, 5. σίζει ταῖς ψίττοιν, Epicharmus Athenaei p. 411. b.
Σικελίζω, *sicelisso*, ich handle oder spreche, wie die Sicilier; ich bin von der Partey der S. 2) s. v. a. ὀρχέομαι, Theophr. Athenaei p. 22. c.
Σίκερα, τὸ, ein künstlicher Wein, Scherbet, oder geistiges Getränke, wie Bier, Cider u. dergl. Bey Euseb. Praep. 6, 10. steht der Genit. σίκερος.
Σικίννη, ἡ, s. v. a. σίκιννις, ein Satyrntanz, Dionys. Hal.
—ιννίζω, die Sicinnis tanzen, Clemens Al. davon
—ιννις, ἡ, Eur. Cycl. 37. Athenaei p. 20. 618. u. 630. b. Lucian. de Saltat. Pollux 4, 99. Schol. Aristoph. Nub. 540. ein Tanz der Satyren, in den satyrischen Dramen gebräuchlich. σικίννοις τέρασι γενόμενα, Clemens Paedag. 3, 4. wird *prodigiis ridiculis* übersetzt.
—ιννιστής, οῦ, ὁ, der die Sicinnis tanzt, Athenaei p. 20.
—ιννοτύρβη, ἡ, ein Haufe solcher Tänzer, die den Tanz σίκιννις tanzen; zw. In Athenaei 14. p. 618. (239. S.) nennt Tryphon einen modus tibialis (αὔλησις) σικιννοτύρβην.
Σίκλος, ὁ, eine asiatische Münze, einem τετράδραχμος gleich, σίκλων χρυσίων χιλιάδι ἱερῇ bey Alexander Aetolus. S. auch σίγλος. 2) ein Maass, s. v. a. μέδιμνος, Polybius Athenaei 8. p. 331. (219. Schw.)
Σικύα, ἡ, bey Theophrast. und andern ältern Schriftstellern steht es statt πέπων, die Pfebe; besonders hiess σικύα eine baumhohe Art, c. pl. 2) bey den Spätern bedeutet es den langen indischen Kürbiss, κολόκυντα den runden; 3) den Schröpfkopf, von der Gestalt eines länglichten Kürbisses; *cucurbita*; davon
—υάζω, (σικύα no. 3.), ich schröpfe, Arriani Epict. 2, 17.
—ύδιον, Dimin. von σικύα oder σικυός, Athenaei 3. p. 25. c.
—υηδόν, Adv. (σικύα), eine Art von Knochenbruch. S. καυληδόν.
—υήλατον, τὸ, (σίκυς, ἐλαύνω), ein Beet, worauf Gurken, Pfeben und Melonen getrieben werden und wachsen, Hippocr. Genitur. 5.
—υήρατον, τὸ, s. v. a. das vorh.
Σικυννοτύρβη, ἡ, s. σικιννοτ. nach.
Σίκυον, τὸ, der Kern von Gurken-Pfeben und Melonen, aus Theophrast. h. pl. 7. und Plutarchi Q. S. 1, 10, 2.
—υοπέπων, s. v. a. σίκυος πέπων, Galeni Alim. Fac. 2, 4.
Σίκυος, auch σικυός, ὁ, auch σίκυς, die gemeine Gurke, die unreif gegessen wird, auch ὠμὸς genannt; dagegen πέπων die reife Gurke heisst, oder die Pfebe und Angurie, weil sie nur reif gegessen wird. Diese heisst auch schlechtweg πέπων. Phrynichus Bekkeri p. 63. tadelt diesen Namen πέπων, und will dafür σίκυος σπερματίας gebraucht wissen. S. Athenaei 2. p. 263. Schw. Die Lateiner begreifen beide Gattungen unter dem Namen *cucumis*. S. über die Script. R. R. den Index und die daselbst angeführten Stellen. χνοάοντα, Philippi Epigr. 20.
Σίκυς, s. v. a. σίκυος, Diosc. 2, 163. 4, 154. Alcaeus Athenaei p. 73. c. Athenaei 3, 1. extr.
—υώδης, von der Art der σικύα oder des σίκυος.
—υών, ῶνος, ὁ, ein Ort mit Gurken u. Pfeben bepflanzt; 2) auch der Name einer griech. Stadt im Peloponnes.

die bei den Einwohnern selbst *Σικνών* hiefs. Apollon. de Adverb. p. 555.

Σικυώνη, ἡ, auch *σικυωνία, ἡ*, s. v. a. *σικύη*, Kürbifs. Koloquintenkürbifs; Schröpfkopf, Galeni Gloss. und Athenaei 2. p. 58. Plutarch. Conviv. c. 10.

Σικυώνια, τά, (*σικυών* n. 2.), verst. *ὑποδήματα*, eine Art Weiberschuhe, Luciani 7. p. 235.

Σικχάζω, bey Hesych. *σκώπτω*. S. *σικχός*.

—χαίνω, (*σικχός*), einen Ekel gegen etwas haben, *πάντα τὰ δημόσια*, Callim. *ὡς οἱ κακοστόμαχοι πρός τι βρωμάτιον, ὃ μετὰ μικρὸν σικχαίνειν μέλλουσι*, Arrian. Man sagt auch *σικχαίνομαι τοῦτον*, mir ekelt vor ihm, ich verabscheue ihn, Callim. Epigr. 30, 4. davon

—χαντός, ή, όν, (*σικχαίνω*), was Ekel-Ueberdrufs-Verdrufs verursacht, verekelt.

—χασία, ἡ, (*σικχάζω*), Ekel, Ueberdrufs, Verdrufs, Misvergnügen.

Σικχός, ein ekler Mensch, der keinen Appetit hat, oder der leicht einer Speise überdrüssig wird und Ekel davor hat; *οἱ σικχοὶ καὶ νοσώδεις*, Plutarch. *δυσάρεστος καὶ σικχός*, Athenaei p. 262. a. auch ein delicater Mensch, metaph. der schwer zu befriedigen ist, mit nichts zufrieden, dem alles anekelt, der sich über etwas aufhält, daher Hesych. es auch durch *σκώπτης* und *σικχαζόμενος* durch *σκωπτόμενος* erklärt; Philox. Gloss. hat auch *taedium, σίκχος*, wovon *τὰ σίκχη* bey Aquila in der Uebersetz. von Ezech. 20, 7. u. *σικχότης* bey Eustath. ad Il. 14. p. 959. 5. Nach Hemsterhuis ist das spätere *σιαίνειν* u. *σιαίνεσθαι* daraus verderbt u. verkürzt. Valcken. über d. N. T. p. 340. oder Opusc. 2. p. 247.

Σιλίω, s. v. a. *σιλλόω*; sehr zw.

Σιληνός, *Silenus*, Silen in der Gesellschaft des Bacchus mit den Satyrn. S. *σιλλός*.

—ηποςδέω, auch *σιλαποςδέω*; davon

—ηποςδία, ein komisches Wort des Sophron, um das Betragen eines übermüthigen, insolenten Menschen auszudrücken, wie das lat. *oppedere alicui*, von *πορδέω, pedo*, farzen, Athenaei p. 212. Luciani Lexiph. Das neugriechische *τσιλιποςδῶ* nach Coray über Plutar. 5. p. 367.

Σίλι, τὸ, s. *σιλλικύπριον*.

Σιλίγνιον, *siligo*, Gloss. St. S. d. flgd.

Σίλιγνις, εως, ἡ, setzen die spätern Griechen für eine Art feines Weizenmehl, welches Galen, so wie das daraus gebackene Brod, *σιλιγνίτης ἄρτος*, der *σεμίδαλις* und dem daraus gebackenen Brode, *σεμιδαλίτης ἄρτος*, als feiner vorzieht. Die Griechen kannten in alten Zeiten blofs die *σεμίδαλις*; in neuern lernten sie von den Römern den Sommerweizen, *siligo*, und das daraus bereitete feine Mehl nebst den Broden kennen. Dieses Mehl nannten sie nach der Getreideart, von welcher man den Index Script. R. R. u. die daselbst angeführten Stellen nachsehe.

—ιγνίτης, ου, ὁ, ἄρτος, Brod vom feinsten Mehle des Sommerweizens. Siehe das Vorhergehende.

Σιλλαίνω, (*σίλλος*), ich verspotte, ziehe durch, Pollux 9, 148. not. Aeliani v. h. 3, 40. Luciani 1. p. 144. not.

—λικύπριον, τὸ, Herodoti 2, 94. der Wunderbaum, *κρότων* und ägyptisch *κίκι* genannt; Dioscor. 4, 164. sagt, einige nannten den Baum *σέσελι κύπριον*; diefs ist derselbe Name, von *σίλι, σέσιλι, σέσελι*. Plinius 20. s. 18. hat seli, u. 8. s. 50. seseli.

Σιλλογραφέω, ich schreibe *σίλλους*, eine Spottschrift, Timon Philias.

—λογραφία, ἡ, das Schreiben einer Spottschrift; von

—λογράφος, ὁ, (*σίλλος, γράφω*), der Schreiber einer Spottschrift.

Σιλλός, u. *σιλός*. ὁ, das lat. *sillus, silo*, so viel als *σιμός. simus*. dav. *Simo*, eig ein Mensch mit einer unten aufgeworfenen, oben eingedrückten Nase, wie die Silenen hatten, die davon *Σιληνοί* heifsen; daher sagt Lucretius von einem solchen Madchen: *simula Silena aut Satyra est*. Weil nun eine gerümpfte Nase (*σιμή*) ein Zeichen des Spottes ist, so heifst 2) *σίλλος*, ὁ, der Spott, und ein Spottgedicht, dergleichen Timon geschrieben hat. Gemeiniglich leitet man *σιλλός* falsch von *σιλεῖν ἰλλούς* ab, und übersetzt *σιλλός* durch kahlköpfig. Bey Lucian. Lexiph. 5. p. 181. steht *σιλλός* falsch statt *ἰλλός*, schielend.

Σιλλόω, s. v. a. *σιλλαίνω*, Hesych. *τοῖς ὀφθαλμοῖς ἠρέμα παραφέρειν* beym Komiker Archippus nach Photius.

Σίλλυβα, *σίλλυβοι*. S. *σιττύβαι*. Pollux 7. c. 14. erklärt *σίλλυβα* durch *θυσάνους*. und bey Hesych. lieset Bentley ad Millium p. 482. *σιλλυβίζειν, τὸ τοὺς κροσσοὺς ἀποσπᾶσθαι*, für *σιβυλλίζειν*. Bey Cicero ad Attic. 4, 4. lesen einige so statt *σίλλυβοι* und erklären es von dem Pergament auf dem Rücken des Buchs, worauf des Verfassers Name steht. S. auch *σίλλυβος*.

Σιλόδουροι, οἱ, bey Athenaeus, *soldurii*. S. *εὐχωλιμαῖος*.

Σιλουρισμός, ὁ, das Essen vom od. Bewirthen mit *σιλούροις*, Athenaei 4. p. 132.

Σίλουρος, ὁ, (*silurus*), (*σείειν οὐράν*), ein Flufsfisch; wird für den Wels gehalten; von dem eingesalzenen kommt *γάρος σιλούρων*, Rufi Fragm. p. 212 u. 226. *ταρίχου σαρξ*. p. 353.

Σίλυβος, ὁ, Dioscor. 3, 10. u. 4, 159. eine Pflanze, welche Hesych. auch nennt *σίλλυβον, ἀκάνθιον ἁδρὸν καὶ ἐδώδιμόν τι*, eine distelartige Pflanze, deren Sprösslinge gegessen wurden. *Gundelia Tournefort.* Linn. bey Rauwolf tab. 74.

Σίλφη, ἡ, ein fettig aussehendes und einen Gestank von sich gebendes Insect, Schabe, *blatta*; s. *μελάνθεις*; auch die Büchermotte, Luciani 8. p. 18. wo der Schol. eine kurze Beschreibung gibt. Vergl. Epigramma Eueni. S. über Nicandri Alexiph. p. 117. u. Aristot. h. a. 8, 17. *κελαινόχροος*, Anal.

Σιλφιόεις, όεσσα, όεν, vom Silphion, Nicander.

—φιον, τὸ, *laserpitium*, eine Pflanze, deren Saft an Speisen und als Arzney gebraucht ward. Die Afrikanische oder cyrenaische Pflanze ist Ferula tingitana, Theophr. h. pl. 6, 3. welche den *ὀπὸς κυρηναϊκὸς* gab; die persische aber den *ὀπὸς μηδικός*, u. ist unsre Asa foetida. Sprengel hist. rei herbar. p. 84. Aufser Theophr. u. Plinius s. Arriani Anab. 3, 28. Ward im Gebiet von Cyrene gebaut, Plauti Rud. 3. 2. 16. davon

—φιοπώλης, ὁ, (*πωλέω*), der Silphium verkauft.

—φιοφόρος, ὁ, ἡ, Silphium tragend-bringend.

—φιωτός. S. *ὀξωτός*.

Σιμβλεύω, (*σίμβλος*), ich schlage-setze (die Bienen) in Körbe, Stöcke, Anal. 2. p. 220. *ἴμβολα σιμβλεύεσθαι κηρία*, es wird Honig darin gesammlet.

Σίμβλη, ἡ, σίμβλος, ὁ, plur. poet. *σίμβλα*, Oppian., der Bienenstock oder -korb; *σίμβλος χρημάτων*, ein Schatz von Vermögen, Aristoph., wie das lat. *favissae* st. *thesaurus*; davon

—βλήϊος, α, ον, *σιμβληΐς*, ἡ, *σιμβλίς*, ἡ, *μέλισσα*, Anal. u. *σίμβλιος*, was zum Bienenstock gehörig - ihm ähnlich ist. *πέτρα σιμβληΐς*, Apollon., eine Felsenhöhle, die den Bienen statt eines Bienenstocks dient; *ἔργα σιμβλήϊα*, Honig, Apollonii 3, 1036.

—βλοποιέω, s. v. a. *σιμβλεύω*, Eustath.

Σιμικίνθιον, τὸ, das lat. *semicinctium*, eine Schürze oder Handtuch; besser *σημικ*.

Σιμίκιον, τὸ, ein musikalisches Werkzeug von 35 Saiten, Pollux 4, 59.

Σιμοπρόσωπος, ὁ, ἡ, der ein Gesicht mit aufgeworfener (*σιμός*) Nase hat, Plato.

Σῖμος, ὁ, Artemidori 2, 14. als eine Art Thunfisch genannt.

Σιμός, ή, όν; eigentl. ist *σιμὴ ῥὶς* eine Nase, die oberwärts eingedrückt und unten aufgeworfen ist, wie an den Negern; daher Martial den Neger beschreibt: *illo sima nare, turgidis labellis*; daher auch vom Menschen *σιμός*, der dergleichen Nase hat; entgegengesetzt dem *γρυπός* mit der Habichtsnase; die Ziegen heifsen *σιμαί*, wie *sima capella*; die Bienen *σιμαί*, Theocr. 7, 79. daher 2) was einen Einbug und Höhlung hat; auch so heifse

σιμὴ γαστὴρ, ein hohler, eingebogener Bauch; τὰ σιμὰ τοῦ ἥπατος, der untere hohle Theil der Leber, dem obern convexen (κυρτοῖς) entgegengesetzt; 3) so viel als schräg in die Höhe gehend, anbergicht, *acclivis*, dem κατάντης, *declivis*, entgegengesetzt. πρὸς τὸ σιμὸν ἀνατρέχειν, Xen. Venat., bergan laufen. σιμὰ σεσηρὼς μειδιάζεις, du spottest mit gerümpfter Nase lachend, Meleagri Ep. 52. welcher auch σιμὰ γελῶν gebraucht. τὰ παιδία πάντα σιμά, Aristot. Probl. 33, 18., haben alle eine stumpfe Nase.

Σιμότης, ἡ, ῥινός, die Gestalt der Nase, wenn sie oben eingebogen, unten aufgeworfen ist. σιμ. τῶν ὀδόντων nennt Xenophon die Richtung der Hauzähne vom wilden Eber, die krumm gebogen aufwärts stehen.

—μοτομέω, Geopon. 5, 17, 6. kurz schneiden; zw.

—μόω, ich mache (ῥῖνα) die Nase eingebogen oben, unten aufgeworfen; ich rümpfe die Nase; νῶτα, den Rücken krümmen, so daſs er in der Mitte eingebogen wird. S. Index über Xen. Hellen. 2) ich verspotte mit gerümpfter Nase.

Σιμῳδία, ἡ, bey Strabo 14. p. 959. eine Art von unzüchtigen Liedern vom Verfasser Σίμος. Davon auch Σιμῳδοί, s. v. a. ἱλαρῳδοί, Athenaei p. 620. d.

—μωμα, τὸ, bey Plutarch. ναὸς τὸ σίμωμα scheint der gebogene Vordertheil des Schiffs zu seyn. Schol. Pind. Ol. 8, 33. erklärt es d. ἔμβολα, *rostra*. S. in ὑπόπρωρος.

Σινάζω, s. v. a. σίνω, Variante bei Theocr. 30, 32.; zw.

Σιναμωρέω, auch σινομωρέω, von σινάμωρος, welche Form Photius verwirft, welches von σίνεσθαι und μόρος abgeleitet, einen von Natur schädlichen Menschen-Thier bedeutet. So sagt Herodot. ὅσα δὲ καὶ οὗτοι ἐπέσχον τῆς Φωκίδος, ἐσιναμώρεον, was sie von Phocis inne hatten, verwüsteten sie; ebenders. 5, 92, 6. sagt παραπλῆγά τε καὶ τῶν ἑωϋτοῦ σινάμωρον, d. i. der seinem eignen Vortheile zuwider ist, sich selbst schadet. Doch steht das. σινάμωρον gedruckt. Bey den Attikern bedeutet es naschen, lecken, heimlich etwas aus Näscherey entwenden, davon σιναμωρεύματα solche Näschereyen und Dieberey en; daher Plutarch vom Hunde λίχνον καὶ σινάμωρον zusammensetzt; daher heiſst σινάμωρος auch geil, wollüstig; γυνὴ σιναμωρουμένη χαίρει, d. i. die Frau will gern, daſs der Mann näschig-geil-wollüstig sey. Aristoph. Themist. Or. 23. p. 294. gebraucht σιναμωρία für Verschwendung.

—αμωρία, ἡ, die Schädlichkeit, Näscherey, Geilheit. Aristot. Nicom. 7, 7. verbindet es mit ὕβρις.

—άμωρος, ὁ, schädlich, näschig, geil, wollüstig. S. σιναμωρέω; von σίνομαι und μωρός, wie ἐλακόμωρος.

Σιναπέλαιον, τὸ, Diosc. 1, 45. Oel aus Senfsamen gepreſst.

Σίναπι, s. v. a. σίνηπι, Senf; davon

—απίζω, mit dem Acc. ich lege ein Zugpflaster von Senf auf. τὸ θυγάτριόν μου σεσινάπικε διὰ τῆς ῥινός, Xenarchus Athenaei 9. p. 367. soll wohl —πικε heiſsen, obgl. die metaphor. Bed. undeutlich ist.

—άπιον, Dimin. von σίναπι, Gloss. St.

—απισμός, ὁ, (σιναπίζω), der Gebrauch des Zugpflasters von Senf.

Σιναρός, ρὰ, ρὸν, (σινάω), schädlich; pass. beschädigt, schadhaft. Hippocr.

Σινάς, άδος, ἡ, s. v. a. σιναρά, schädliche, schadende, Hesych.

Σινδόνη, ἡ, s. v. a. σινδών, davon σινδονίσκη, ἡ, Dimin. Plutarch. 7. p. 343. u. σινδόνιον, τὸ, Dio Cass.

—δονίτης, ὁ, —ῖτις, ἡ, Strabo 15. p. 153. Sieb. in baumwollenen Kleidern (σινδών) gehend.

—δονοφορέω, (σινδών, φορέω), ich trage ein Kleid von feiner Leinwand, Musselin.

—δονυφής, ὁ, ἡ, ein leinenes Gewebe, wie Sindon, von demselben Stoffe, Athenaei p. 409.

—δρὸς und σίνδρων, ὁ, s. v. a. δουλέκδουλος, Athenaei p. 267. Hesych. erklärt σινδρὸς durch πονηρός, βλαπτικός, u. noch durch ἀπελεύθερος ἢ δοῦλος. Eben so erklärt Suidas das, wie es scheint, hieher gehörige Wort σινδαρωνεῖσθαι durch σίνεσθαι τοὺς ἄνδρας. Scheint aus σιναρὸς zusammengezogen.

Σινδών, ἡ, (*sindon*), eine feine Leinwand; ein Kleid daraus. σινδὼν βυσσίνη, Herodot. 7, 181. scheint ein dergl. Zeug von Baumwolle anzuzeigen. Für gemeine Segelleinwand, τὴν τοῦ ἱστίου σινδόνα ὑπερπετάσαντες, Alciphron. διαπλεῖ σινδὼν ἐπαράμενος, Luciani Epigr. 19. Der Ursprung des Namens scheint in der Stelle des Hesych. Σινδοὺς χιτῶνας, σινδόνας, deutlich bezeichnet zu seyn, d. i. Zeug und Kleider aus Hindostan oder Indien. Richtiger leitet man es aus dem Aegyptischen ab. Jablonski Voces Aegypt. p. 297. flgd.

Σινέω, s. σινόω.

Σίνηπι, σίναπι, εως, τὸ, auch σίνηπυ u. σίναπυ, Athenaei 9. p. 366. f. auch νάπυ, *sinapi*, Senf. σινήπυος, Nicandri Al. 533.

Σινιάζω, f. άσω, durchsieben, sichten; durchs Sieben-Schwingen reinigen, Lucae 22, 31. davon

—ίασμα, τὸ, der Abgang, Spreu, Gloss. St. τρεφόμενοι διὰ τὰ σινιάσματα, διὰ τὰ ἀποκαθαρίσματα τῶν λαχάνων, Palladii Lausiaca p. 92.

—ιατήριον, τὸ, u. σινίον, τὸ, ein Sieb, Hesych. und Macarii Homil.

Σίνις, ιδος, ὁ, ein Räuber; daher der Räuber Σίνις in Attika; auch von raubenden Thieren, σίνις λαθρηδὸν ἐπελθών, von der Katze, Anthol. Valcken. ad Hippol. p. 268.

Σινόδους, οντος, ὁ, ἡ, mit den Zähnen schadend-verletzend, (σίνος, ὀδούς). Wechselt mit συνόδους als Fischname.

Σίνος, εος, τὸ, Schaden, Beschädigung, Aristot. h. a. Bey Dionys. judic. Thucyd. 34. ist σινός τις eine falsche Lesart st. σπῖλος.

Σινότης, ητος, ἡ, Schadhaftigkeit, *vitiositas*. Gloss. Philox.

Σινόω, ῶ, schaden, beschädigen, Hesych. und Manetho 6, 552. welcher 608. σινοῦσι hat. Herodotus 5, 81. hat σινέω, wobei die Anmerk.

Σίντης, ου, ὁ, oder σίντωρ, ὁ, Anal. (σίνω), der beschädiget-verwüstet; Mörder, als Löwe, Wolf, Hom.

Σίνω, ist bloſs im Medio gebräuchlich. Davon ἐσίναντο, Herodoti 8, 31. σεσινμένος, Chishull p. 130. Herodoti 4, 43. ist das alte σινόντας jetzt in ἐσιόντας verwandelt. ὅ τε μὴ σινήσεται, Hippocr. p. 610. wo σινήσεται steht. Orph. Argon. 211. σίνετο δὲ σφυρὰ δισσά, im Passivo, ist ungewöhnlich für ἐβλάφθη. Bey Homer in der Odyssee heiſst σίνεσθαι m. d. Accus. überall rauben und plündern; bei Theocr. 1, 49. vom Fuchs, der Weintrauben stiehlt u. wegfriſst; daher σίντης u. σίντις, ὁ, Räuber, Seeräuber, und in der Ilias ist σίντης λέων, λύκοι, der reiſsende Löwe und Wolf. Eben so stehen in der Odyssee βόας ἀσινέας. So gebraucht es Herodotus 5, 81. Deutlich ist die Stelle Apollonii 1, 1260. ἀλλά ἑ ληϊστῆρες —ἄγουσιν ἢ θῆρες σίνονται, vergl. 1, 951. u. 4, 893. Bey Hippocr. kommt σιναρὸς und bey Aeschylus und den attischen Schriftstellern überh. σίνεσθαι mit seinen Ableitungen in der Bedeut. von κακοποιεῖν und βλάπτειν, verletzen, beschädigen, schaden, vor. Xenophon gebraucht es für κακῶς ποιεῖν, τὴν χώραν, Cyr. 5, 3, 15. 5, 5, 4. πολεμίους, Laced. 12, 5. aber auch für βλάπτειν, Equit. 12, 9. Daher ἀσινὴς überh. s. v. a. ἀβλαβής. Der Vers Hesiodi Op. 316. αἰδὼς σίνεται ἄνδρας ist auch Il. 24, 45. eingeschoben worden. σίνετο σφυρὰ δισσά, Orph. Argon. 212. war beschädigt an beiden Füſsen.

Σινώδους, οντος, ὁ. S. σινόδους.

Σινωπικὴ μίλτος, u. σινωπίς, ἡ, eine Erdfarbe, welche in Kappadocien gefunden und über Sinope, eine Stadt am Pontus, von den Kaufleuten ausgeführt ward, Strabo 12. p. 814. Diosc. 5, 111. *rubrica Sinopica*, eine Art von Ocher oder Eisenocher, wie Rothstein.

Σίξις, ἡ, (σίζω), das Zischen eines glühenden und im Wasser gelöschten Körpers, Aristot.

Σιοκόρος, lakonisch st. θεοκόρος, d. i. νεωκόρος, führen Hesych. und Photius aus Eupolis an.

Σίον, τὸ, ein Sumpf- oder Wiesenkraut, Plinii 22, 22. Dioscor. 2, 154. *Sium latifolium* Linnaei. In Odyss. 5, 72. soll es σίον, nicht ἴον, heißen, wie schon einige alte Kritiker bemerkt haben. τὰ δέ τοι σία καρπὸν ἐνεῖκαι, Theocr. 5, 125.

Σιός, dor. vorzügl. lakonisch st. θεός.

Σίπαλος, mangelhaft, fehlerhaft, verletzt, *mancus, debilis*, an Augen, Füßen; also ungestaltet. S. σιφλός.

Σιπάρους ἐπαίρειν, Arriani Epict. 3. c. 2. das lat. *suppara summis velis annectere*. S. über Xenoph. Hellen. 6, 2, 27. Gr. ἀρτέμων. Casaub. ad Suetonii Aug. 98. las σιφάρους. Tertulliani Apol. c. 16. *siphara vexillorum*, wo die Ausg. *sypara* hatten.

Σίππη, s. ἴπνη.

Σιπύα, ἡ, σιπυΐς, ἡ, u. σιπὺς, ἡ, ein Gefäß oder Behälter zu Aufbewahrung von Mehl u. Brod, Aristoph. Pluti 806. μικρὴ σιπυΐς, kleiner Beutel, Hippocr. p. 684. davon ὁμοσίπυος, Charondas Aristot. Polit. 1, 1. ἐσσίπυος und ὀλιγησίπυος. Einige erklärten es d. ὑδρία, Anecd. Bekkeri p. 303. Hemsterhuis leitet es von σίπω, σιπάω, σιπέω, dem lat. *sipare*, hineinlegen oder stopfen, ab. Hesych. hat auch ἰπία dafür; und in dem alten attischen Hymnus auf Δημήτηρ erklärten einige das Wort σίφνις nach Pollux 10, 162. oder σίφνος nach Hesych. durch σιπύα. S. σιφαῖος. Hieher ziehe ich noch aus Hesych. σιβαία ἡ σίββα, πήρα; ferner σιβίς, πυξίς, und σαπυΐς, πυξίς, welche von σίπω, σίπει, σιπάω, *sipare*, abgeleitet sind. In σίφνις ist die alte attische Aspiration sichtbar. Aus dem Dialecte der Aetoler hat Hesych. κίββα, πήρα. Dieß wäre mit σίββα einerley, wenn κ für σ gesetzt ist. Κίρβα bey demselben ist eine härtere Aussprache des vorigen. Mit κίβα, κίββα ist offenbar κίβισις, πήρα, einerley, welche auch κίβησις, κύβεσις, κυβησία geschrieben wird. Schol. Apollonii 4, 1515. Hesiodi Scut. 224. Apollodori bibl. 2, 4. Zenobii Centur. 1, 41.

Σιπύδνῳ ἱερῇ, Luciani Alexander c. 10. ein pöbelhafter oder ungriechischer Ausdruck von zw. Bed.

Σίραιον, τὸ, oder σίραιος οἶνος, Antiphanes Athenaei p. 68. a. Eubulus p. 170. c. Dioscor. 5, 9. eingekochter Most, sonst ἕψημα, *sapa*. οἶνος σίρειος, Eustath. ad Ody. p. 12, 2.

Σιρίασις, ἡ, und σιριάω. S. σειρίασις, σειριάω.

Σιρός, ὁ, *sirus*, Grube, vorzügl. um Getreide darin aufzubewahren, Eur. fragm. S. Index Script. rei rusticae.

Σισαμίς, ἡ, σισαμίδα, Batrachom. 36. wo andre Handschr. σησαμότυρον haben, s. v. a. σησαμίς.

Σίσαρον, τὸ, lat. *siser*, Pflanze mit eßbarer Wurzel, Dioscor. 2, 139. Plinii 19, 5. *Sium sisarum* Linnaei. S. Index Script. R. R.

Σισάριον, τὸ, ein Weiberschmuck, wie eine Kette, Hesych. und Pollux 5, 101.

Σισμός, ὁ, s. v. a. σίξις, das Zischen.

Σισόη, ἡ, Haarflechte, LXX.

Σίσυβος, ὁ, s. v. a. θύσανος, f. L. st. σίλυβος, σίλλυβος, aus Eustath.

Σισύμβριον, τὸ, und bey Nicander σισύμβρον, τό. Dioscor. 2, 155 und 156. beschreibt 2 Arten, die erste vielleicht *mentha aquatica* Linnaei, die andere *nepeta cataria* Linnaei; davon σισυμβρινος, ινη, ινον, von Sisymbrium gemacht. Athenaei p. 689.

Σισύρα und **Σισύρνα**, ἡ, der Ziegenpelz, jeder Pelz, dicker-dichter Rock, womit man sich bekleidet, und womit man sich im Schlafe bedeckt, *rheno, penula*. Jeder Rock, woran die Wolle nicht abgeschnitten ist, rauh, zotticht, wie Frieß, daher αὐτόποκος und ἄγναπτος, bey Plato Eryxim. p. 262. σισύρνα δερματίνη. Von σίρα, σιρία, verdoppelt σισίρα, Pollux 7, 61. und 69. 10, 64. Schol. Aristoph. Nub. 10. Vesp. 1158. Nach Hesych. scheint es auch σίσυς, σίσυρος, σίσυρνος geheißen zu haben; bey Herodot. 4, 109. haben einige Handschriften σισύρα, andere σισύρνα.

Σισυρίγχιον, τὸ, viell. σισυρύγχιον, Theophr. h. pl. 1, 16. 7, 13. ein Bollengewächs, dessen Bolle süß, c. pl. 6, 16. welche sich nach oben vermehrt. Iris sisyrinchium in Sibthorpii Flora Graeca tab. 42.

Σισυρνοδέτης, ὁ, oder σισυροδέτης, ὁ, Lycoph. 634. angezogen (δέω) mit einer σισύρα oder σισύρνα.

—υρνον, τὸ, s. v. a. σισύρνα, Hesych.

Σίσυρνος, ὁ, ein chirurgischer Verband, Hesych.

—υρνώδης, ὁ, ἡ, στολή, s. v. a. σισύρνα, Soph. Pollucis.

Σίσυρος, ὁ, bey Hesych. s. v. a. σισύρα.

Σισυροφορέω, Anna Comnena Alex. 10, 217. ich bin ein

—ροφόρος, ὁ, ἡ, Synesius p. 23. u. —ρνοφόρος, (φέρω), der eine σισύρα od. σίσυρος, Pelz, trägt.

Σίσυς, s. v. a. σισύρα, Schol. Arist. Av. 122.

Σισυφίζω, s. v. a. πανουργεύομαι, Anecd. Bekkeri p. 64.

Σίσων, ὁ, Dioscor. 3, 164. *Sison amomum* Linnaei? ein Gewächs in Syrien, dessen Samen als Gewürz und Arzney diente.

Σῖτα, von σῖτος irregul. Pluralis, s. v. a. σιτία in Prosa, Kost, Speise; Nahrung.

—αγέρτης, ὁ, (ἀγέρω, ἀγείρω), der Einnehmer des Getreides, der über das öffentliche Magazin gesetzt ist, Tabula Heracleensis.

—αγωγέω, ῶ, ich fahre-führe Getreide, ich führe Getreide zu oder herbey; davon

—αγωγία, ἡ, das Fahren oder Zuführen von Getreide; Kor-Fruchtzufuhr.

—αγωγός, ὁ, ἡ, (σῖτον ἄγων), Getreide fahrend-führend-zuführend.

—ανίας, ὁ, in Theophr. h. pl. 8, 2. und σιτάνιος πυρός, Variante st. σητανίας und σητάνιος, heurig, jährig.

—άριον, τὸ, Dimin. von σῖτος, κέρμα καὶ σιταρίου, Lucillii Ep. 81.

—άρκεια, ἡ, das Proviantamt bey der Armee, das Versorgen mit Proviant; der Proviant selbst. S. σιταρχία; von

—αρκέω, ῶ, f. ήσω, (ἀρκέω σῖτον), ich verproviantire; reiche die Kost-Nahrung-Lebensmittel den Soldaten oder den gemietheten Arbeitern.

—αρκία, ἡ, s. v. a. σιτάρκεια.

—αρχέω, ῶ, f. ήσω, ich bin σιτάρχης; s. v. a. σιταρκέω.

—άρχημα, τὸ, (σιταρχέω), ἂν ᾖ τὸ σιτάρχημα δεῖπνον εὐπρεπές, Antiphanes ap. Athen. 6. p. 238. das *stipendium*, die Proviantirung, Kost.

—άρχης, ὁ, und σίταρχος, ὁ, der dem Proviantamte vorsteht, der erste vom Proviantamte.

—αρχία, ἡ, (σιταρχέω), das Proviantamt, welches die Armee oder Stadt mit Lebensmitteln versorgt; man findet es bisweilen st. σιταρκία geschrieben, wie bey Polyb. fast überall.

—αρχος, ὁ. S. σιτάρχης.

Σιτεία, ἡ, (σιτεύω), das Mästen, Füttern. Xenophanes Athenaei p. 414. nennt die öffentliche Kost im Prytaneo so.

—ευτής, ὁ, der Mäster von Vieh, Gloss. St.

—ευτός, ή, όν, *altilis*, gemästet; von

—εύω, ich mäste; σιτεύομαι, ich mäste mich, oder ich esse, eigentl. Brod, σῖτος; ist einerley mit

—έω, ῶ, f. ήσω, ich speise, füttere, mäste; σιτέομαι, auch m. d. Acc., ich esse, speise, nehme zu mir.

Σιτηβόρος, ὁ, ἡ, das Getreide fressend, Nicandri Alex. 115.

—ηγέω, ῶ, ich fahre Getreide, τοῖς πολιορκουμένοις, Memnon 24.

—ηγόνος, Nicandri Alex. 424. zur Speise der Menschen, nach einer andern Lesart χιληγόνος, des Viehes geschaffen.

—ηγός, ὁ, ἡ, (ἄγω, σῖτος), Getreide oder Speisen führend-zuführend.

—ηρεσιάζω, mit Proviant oder Kost versehen, m. d. Accus. Aristot. Oecon. 2, 37. von

—ηρέσιον, τὸ, s. v. a. σιτάρκεια, Sold, Löhnung, Beköstigung od. Proviant, ἀναλαβεῖν εἰς τὸ σ. Plut. Cato min. 26.

Σιτηρέσιος, *annonarius*, Gloss. Vulc.
—**ηρός**, ρά, ρόν, (σῖτος), vom Getreide, zum Getreide gehörig; τὰ σιτηρὰ und σιτώδη, die Getreidearten oder zum Getreide gerechneten Feldfrüchte. ἀγγεῖον, μέτρον, Getreidegefäſs-maaſs.
—**ησις**, ἡ, (σιτέω), das Speisen, Essen; die Kost. σιτήσεις nennt Zosimus die *annonas* der Römer.
—**ητός**, ή, όν, s. v. a. σιτικός; zw.
Σιτίζω, f. ίσω, (σῖτος), füttern, nähren, speisen, überh. s. v. a. σιτέω. Theocr. 4, 16. πρώκας σιτίζεται.
—**ικός**, und σίτινος, was zum Weizen oder Getreide überh. gehört; davon ist: τῶν σιτίνων τὰ κρίθινα ἄχυρα, von aller Spreu von Getreidearten die Spreu von der Gerste, Geopon. σιτικὴ ἐξαγωγὴ, Getreideausfuhr, Polyb. θέρος σιτικὸν ἀκμαῖον, Dionysii Epitome 17, 12.
Σιτίον, τὸ, Dimin. von σῖτος; meist im Plurali σιτία, Speise von Getreide, also Brod; überhaupt Kost, Nahrungsmittel, Speise.
—**ισμός**, ὁ, oder σίτισις, ἡ, (σιτίζω), das Speisen, Füttern, Nähren.
—**ιστής**, οῦ, ὁ, (σιτίζω), s. v. a. σιτευτής, Gloss. St.
—**ιστός**, ή, όν, (σιτίζω), s. v. a. σιτευτὸς, gefüttert, gemästet.
Σιτοβόλιον, τὸ, und —βολών, ὁ, der Getreidebehälter, Scheuer, *granarium horreum*. Geoponica 13, 4. 5. haben auch τὸ σιτόβολον und σιτοβόλιον 2, 27. S. βολεών; von βάλλω.
—**οδασία**, ἡ, Dionys. Antiq. 7, 45. f. Les. st. σιτοδοσία.
—**οδεία**, ἡ, Mangel an Getreide oder Speise-Nahrung.
—**οδέομαι**, d. i. σίτου δέομαι, Mangel an Getreide und Kost leiden, Thucyd.
—**οδόκη**, ἡ, Getreidebehälter, Pollux, Fem. von
—**οδόκος**, ὁ, ἡ, Getreide oder Speise haltend-bewahrend, πήρα, γαστήρ, Anal.
—**οδοσία**, ἡ, Vertheilung-Austheilung-Schenken-Geben von oder des Getreides.
—**οδοτέω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. σιτομετρέω, mit Korn oder Getreide versorgen, Anecd. Bekkeri p. 302.; von
—**οδότης**, ὁ, s. v. a. σιτομέτρης, Synesius.
—**οδοχεῖον**, τὸ, s. v. a. σιτοδόκη.
—**οδόχος**, ὁ, ἡ, s. v. a. σιτοδόκος.
—**οθήκη**, ἡ, Korn-Getreidebehälter; zw.
—**οκαπηλεύω**, ich handle mit Getreide, Pollux 7, 18. von
—**οκάπηλος**, ὁ, Kornhändler.
—**όκουρος**, ὁ, ἡ, (σῖτον κείρων), Brodfresser, unnützer Mensch, *fruges consumere natus*, Athenaei p. 247. e. 248. b.
—**ολογέω**, ῶ, f. ήσω, Getreide oder Fourage sammlen; fouragiren; τὴν χώραν, das Getreide und die Fourage aus einer Gegend wegnehmen, Polyb. 3, 101. davon
—**ολογία**, ἡ, das Kornsammeln-Fouragiren; Zufuhr von Lebensmitteln.
—**ολόγος**, ὁ, ἡ, (σῖτον λέγων), der Getreide oder überh. Fourage sammlet oder verschaſſt; der fouragirt.
—**ομετρέω**, ῶ, f. ήσω, ich verrichte das Amt eines σιτομέτρης; 2) ich theile Getreide und Kost nach dem Maaſse aus; versorge mit Proviant, m. d. Accus. Polyb. im Medio, οἱ στρατιῶται σιτομετρούμενοι, empfangen nach dem Maaſse die Kost oder Fourage. Polyb.
—**ομέτρης**, ὁ, der das Getreide-Kost zumiſst und austheilt; auch eine Magistratsperson, die bey Vertheilung auf die Richtigkeit des Maaſses sieht, Aristotel. Polit. 4, 15.
—**ομετρία**, ἡ, das Zumessen und Vertheilen des Getreides-der Fourage, auch das Amt des σιτομέτρης; Proviant, Deputat von Getreide, Diodori 2, 41.
—**ομέτριον**, τὸ, und σιτόμετρον, τὸ, *dimensum*, die zugemessene und bestimmte Kost-Fourage. Plutar. 7. p. 243. hat die 2te Form.
—**ομνημονέω**, ῶ, (μνημονέω, σῖτος), so viel als σιτομετρέω, Hesychius u. Phrynichus Bekkeri p. 62.

Σιτονόμος, ὁ, ἡ, (νέμω), der Getreide-Nahrung-Kost vertheilt oder gibt, Sophocl.
—**οποιέω**, ῶ, f. ήσω, ich bereite Getreide, mahle es; bereite die Kost-Brod-Nahrung; gebe Kost, σιτοποιεῖν τούτοις, Cyrop. 4, 4. 7. Medium σιτοποιέομαι, ich bereite mir die Kost-Nahrung; ich nehme Nahrung zu mir, ich esse, Cyrop. 1, 6, 56. aber 6, 2, 31. heiſst σιτοποιεῖσθαι sich Speise zubereiten; davon
—**οποιΐα**, ἡ, die Zubereitung der Speise-des Mehls und Brods.
—**οποιϊκός**, ή, όν, ὄργανον σιτοποιϊκόν, ein Werkzeug zur Zubereitung der Kost-des Brods-des Mehls.
—**οποιός**, ὁ, ἡ, der die Kost-das Mehl aus der Mühle zubereitet und mahlt, oder das Brod zubereitet.
—**οπομπεία**, ία, ἡ, (σῖτος, πέμπω), der Transport des Getreides, auch die Begleitung desselben und Sicherung.
—**οπομπεῖον**, πιον, τὸ, s. v. a. d. vorh. Diodor. Sic.; zweif.
—**οπονία**, ἡ, (σιτοπονέω), Philo 5. p. 263. P. Hierocles Stobaei Serm. 85. Bereitung der Speisen.
—**οπόνος**, ὁ, ἡ, s. v. a. σιτοποιός; zw.
—**οπωλέω**, Getreide verkaufen, mit G. handeln; von
—**οπώλης**, ὁ, Getreide-Kornhändler.
Σῖτος, ὁ, Weizen, Weizengetreide, *frumentum*, *triticum*; 2) daraus bereitetes Brod-Speise-Kost; poet. Plur. σῖτα, τὰ, s. v. a. σιτία.
—**όσκελτον**, τὸ, s. v. a. αἰγίλωψ; bey Dioscor. 4, 159. Appendix steht σιτόσκελος. S. in σισύμβριον.
—**όσπορος**, ὁ, ἡ, (σπείρω), mit Getreide (Weizen) besäet, Dionys. Hal.
—**οεργός**, ὁ, ἡ, s. v. a. σιτοποιός, μύλη, Polyaeni 8, 10, 10.
Σιτοφάγος, ὁ, ἡ, (φαγεῖν), der Getreide (Weizen), Brod iſst-verzehrt.
—**οφόρον**, τὸ, verst. ἀγγεῖον, Gefäſs-Korb und dergleichen, darin Getreide-Brod und Essen zu tragen; zw. Neutrum von
—**οφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω, σῖτος), Getreide-eigentlich Weizen tragend; überhaupt auch Nahrung-Essen tragend-bringend.
—**οφυλακεῖον**, τὸ, (φυλακή), der Ort, das Gefäſs, wo Getreide aufbewahret wird.
—**οφύλακες**, οἱ, zu Athen eine Obrigkeit, welche das eingeführte Getreide aufzeichnete, und über den Verkauf desselben und die Kornhändler die Aufsicht hatte, Lysias p. 722. Zu Athen waren nach Aristoteles bey Harpocr. in der Stadt 16, im Piräeus 5 dergleichen Aufseher.
—**οφυλακέω**, ῶ, ich bewahre das Getreide, Appian. verrichte das Amt eines σιτοφύλαξ.
—**οφυλάκιον**, τὸ, s. v. a. σιτοφυλακεῖον.
—**όχροος**, contr. σιτόχρους, ὁ, ἡ, (σῖτος, χρόα), von der Farbe des Weizenkorns, gelbbräunlich, lat. *robeus*. κύνες σιτόχροοι, Oppiani Cyn. 1, 435.
Σίττα, oder σίττε, ein Zuruf der Hirten-Schäfer, wenn sie die Heerde treiben wollen, Theocr. davon ἐπισίττειν. S. σίττω.
Σίττακος, ὁ, st. ψίττακος, auch σίττας, ὁ, bey Hesych., und σιττάκη, ἡ, Philostorgii h. e. 3, 11. gelinder ausgesprochen, ein Papagey, Sittich.
Σίττη, ἡ, (*sitta*), eine Specht- oder Baumkletterart. S. über Aristot. h. a. 9, 16. p. 114. Callim. fr. 173.
Σίττυβος, ὁ, s. v. a. κάκκαβος u. λοπάς, Antiphanes Athenaei p. 169. und Pollux 10, 106. bey Hesych. bedeutet σιττύβη ein ledernes Kleid; bey Cicero Ep. ad Attic. 4, 5. ist die Lesart *sittybo* streitig, da es vorher Ep. 4. *syllabi* hieſs. S. Vossius ad Catulli 19. p. 53.
Σίττω, davon σίξα δ' ἐλαστεῖν νιν, Theocr. 6, 29. wo vorher σίγα stand, durch ein σίττα zurufen und befehlen, von den Hirten. S. σίττα. Scheint mit σίζω einerley zu seyn.
Σιτώ, ἡ, Beywort der Δημήτηρ, die Geberinn des Getreides, σῖτος, Athenaei 3.

Σιτώδης, ὁ, ἡ, getreideartig, weizenartig. S. σιτηρός.

Σιτών, ῶνος, ὁ, (σῖτος), Weizenacker, Getreidefeld, Flur, Plutar. 8. p. 78. wenn es nicht σιτιών heifsen soll.

Σιτώνη, ἡ, st. σιτώνησις und σιτωνία; zw.

—**ώνης**, ου, ὁ, (σῖτον ὠνούμενος), Getreidekäufer, Commissär für den Ankauf des Getreides; davon

—**ωνέω**, ῶ, ich bin σιτώνης, oder kaufe Getreide ein; davon

—**ωνία**, ἡ, Geschäft-Amt eines σιτώνης; Ankauf des Getreides. ἀναδεξάμενον σιτωνίας πλεονάκις, Inscriptio 20. Chandleri; gekauftes Getreide.

Σιφαῖος, α, ον, ἄρτος, oder σιφαῖος, Luciani Lexiph. 5. p. 185. wird silignus übersetzt; zw. Viell. soll es σιπναῖος od. σίβανος heifsen. S. σιπύα nach. Suidas hat σιλφαῖος ἄρτος ohne Erklärung.

Σίφαρος, ὁ, Arriani Ep. 3, 2. S. σίπαρος nach.

Σιφλός, ἡ, όν, (σιπαλός), die erste Bedeutung ist so ungewifs als das Stammwort; vorzüglich findet man es für eine fehlerhafte-mangelhafte Bildung der Augen, (s. σιπαλός), der Füfse; πόδα σιφλός, bey Apollonius, ein Hinkender; daher σιφλόω, ich verletze, beschädige, κακοῦν, βλάπτειν, ἀφανίζειν, Iliad. 14, 242. Daher ἐπισίφλος, häfslich, ungestaltet. Nach Eustathius sagen die Lycier νάρθηξ σιφλὸς τὰ ἐντός, vermuthlich s. v. a. κενός, leer, weil der νάρθηξ inwendig, wie der Hohlunder, hohl ist, d. i. ein weiches Mark hat. Also scheint σιφνὸς bey Hesych. κενὸς und σιφνέω, κενῶ, einerley mit σιφλὸς und σιφλέω, σιφλόω zu seyn. Daher σιφνεὺς bey Lycophron der Maulwurf, wegen des Fehlers an den Augen. Das Wort σιπαλὸς führt Etymol. M. aus dem Verse an: ἀλλά σε μὲν σιπαλός τε καὶ ὀφθαλμοῖσιν ἄφηλος, u. Coray über Plut. 5. p. 387. vergleicht damit das neugriechische τσίμπλα, s. v. a. λήμη, glama. 2) Oppiani Hal. 3, 183. heifst σιφλὸς hungrig, gefräfsig; auch beym Komiker Plato Athenaei 8. p. 344. ὃν οὐδ' ὁ σιφλὸς Μόρυχος ἔδοιθ' ὁ Χαλκιδεύς; vielleicht von der Bedeutung leer abgeleitet; auch σίφων bey Hesych. bedeutet λίχνος, lecker, gefräfsig; er erklärt auch σιφῶμαι durch τήκομαι, ich schmelze zusammen. Sonach könnte man σίφω oder σίπω annehmen, welches leeren bedeutete; davon σίφων, ein leerer, hohler Körper oder Röhre, σιφάω, σιφῶμαι, leer werden, abnehmen, τήκομαι. Damit mufs σομφός, hohl, leer, locker, schwammicht, verwandt seyn. Wenn σιφλὸς durch tadelhaft, belachenswerth, häfslich übersetzt wird, so mufs man es auf den Begriff der Ungestaltheit zurückführen; so auch σίφλος, ὁ, der Tadel, Spott, nämlich eines Gebrechens, oder das Gebrechen selbst, Lycophr. 1134.

Σίφλος, ὁ. S. σιφλὸς zuletzt.

—**λόω**, ῶ. S. σιφλός.

—**λώζω**, exsibilo, Gloss. Vulc. sehr zw.

Σιφνεύς, ὁ, σιφνός, σιφνέω. S. σιφλός; bey Lycophr. 121. ist σιφνεὺς der Maulwurf.

—**νιάζω**. S. καταδακτυλικὸς u. Brunck ad Aristoph. Equ. 1381.

—**νος**, ἡ, in den attischen Hymnen auf die Δημήτηρ erklärten einige durch γῆ, andere durch σιπύα, Pollux 10, 162. wofür Hesych. σίφνον hat.

Σίφων, ωνος, ὁ, ein hohler Körper, Röhre; daher lat. siphon, der Heber, Wein damit aus dem Fasse zu nehmen; 2) Feuerspritze, deren Bau Hero Spirit. p. 180. lehrt; 3) ein Insect der Ameise ähnlich, Hesych. vielleicht die Mücke; αἵματος ἀνδρῶν σίφωνες κώνωπες, Meleager; 4) eine Wasserhose. S. τύφων und Schol. Arati Dios. 785. S. Index Zolog. Phys. p. 353.

—**ωνίζω**, τὸν οἶνον, ich zapfe mit dem Heber das Weinfafs an, Aristoph.

—**ώνιον**, τό, ein Name von βρῶμος bey Dioscor. 4, 140. Appendix; eben so führt αἰγίλωψ daselbst den Namen σίφων und ἀκρόσπελος, wie jener σιτόσπελος, 4, 139. Im Gloss. St. steht σίφων, ἡ καλάμη τοῦ ἀγρίου καλάμου, avena, cicuta.

Σίω, ich mähe, Anacreon Etymol. M. in σῖτος.

Σιωπάω, ῶ, still seyn, schweigen, verschweigen; im Medio bey Polyb. 18, 29. st. καπασιωπᾶν, stillschweigen heifsen; von

—**πή**, ἡ, Stille, das Schweigen, Verschweigen, die Verschwiegenheit; der Friede, κὴ πολέμω κὴ κατὰ σιώπας in der böotischen Inschrift bei Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 399.

—**πηλός**, ή, όν, Callim. Adv. σιωπηλῶς, und σιωπηρός, ρά, ρόν, Anal. u. Anecd. Bekkeri p. 113. Adv. σιωπηρῶς, (σιωπάω), still, schweigend; verschwiegen, Xenoph.

—**πησις**, ἡ, (σιωπάω), das Schweigen, Stillseyn.

Σκάζω, hinken, μηρὸς σκάζων, Plutar. 7. p. 259. σκάσαι καὶ χωλεῦσαι, Simplicius ad Epict. p. 279. σκάζοντα μέτρα, Philippi Ep. 83.

Σκαιοβατέω, bey Eustath., wofür Suidas σκαιεμβατέω hat und durch ungeschickt gehen im Tanzen, einen Fehltritt im Tanzen machen, erklärt. Eben so Photius; aber Hesychius hat σκαρδαττεῖν d. eilig weggehn und durch κενεμβατεῖν erklärt.

Σκαιόθεν, Adv. von der Linken.

Σκαιός, ά, όν, Adv. σκαιῶς, das lat. scaevus, eigentl. links, was zur Linken ist; σκαιά, verst. χείρ, linke Hand; daher, wie sinister, von unglücklicher Bedeutung, unglücklich; auch was gegen Abend liegt; 2) das Gegentheil von δεξιός, geschickt; also ungeschickt, unbequem; vom Winde, widrig; von Menschen, ungeschickt im Betragen, auch unfreundlich, unmenschlich und dergl. In Nicandri Ther. 266. wird σκαιὸς vom Gange der Schlange d. πλάγιος erklärt. Vitruvius 1, 5, 2. setzt scaeva itinera portarum dem directa entgegen. S. σκαίωμα und über Vitruv. p. 52. und Nicander l. c. Das Stammwort ist σκάω, σκάζω, davon σκαμβός, σκαληνός u. s. w.

Σκαιοσύνη, ἡ, und σκαιότης, ἡ, (σκαιός), das linkische Wesen, Ungeschicklichkeit; moralisch, Unwissenheit, Unerfahrenheit, Unklugheit, auch ungesittetes-grobes-unfreundliches Betragen. διὰ σκ. καὶ ἀπόνοιαν, Memnon 8. σκαιότης τρόπου, Alciphr. 3, 22. ist saevitia. Die erste Form führt Suidas aus Aristoph. an, die zweyte hat Demosth.

—**ουργέω**, bey Aristoph. Nub 983. wo die Ausg. κακουργέω haben, aufser Cod. Ravennas; s. v. a. σκαιωρέω; davon σκαιούργημα, τό, Tzetzae Chil. 3. p. 43.

Σκαίρω, ich hüpfe, springe, tanze, ποσὶ σκαίροντες, s. v. a. σκιρτῶντες, Il. 18, 572. σκαίροντες ὠρχήσαντο, Apollon. 1, 1135. davon σκαρθμός, das Springen, σκάρτης, ὁ, der Springer, oder schnell, Hesych. und σκαρίζω.

Σκαίωμα, τό, Polyb. 5, 59, 9. σκαιώμασι haben zwey gute Handschr., wo σκολιώμασι steht, Krümmungen. Vitruvius 1, 5, 1. hat portarum itinera non directa, sed scaeva. Diese itinera scaeva nennt Polybius σκαιώματα.

Σκαιωρέω, Hesych. hat σκαιωρούμενον für ταραττόμενον; Suidas σκαιωρία, κακὴ βουλή; andere erklären σκαιωρέω durch πανουργεύομαι, Schol. Eur. Orest. 432. Bey Schol. Soph. Oed. tyr. 673. kommt ἐσκαιώρησεν statt fehlen vor. Wahrscheinlich ist σκαιωρέω und die beyden folgenden Ableitungen s. v. a. σκευωρέω mit seinen Ableitungen. So hat Hesych. σκείακας st. σκαιούς. S. auch σκαιουργέω u. σκευωρέω nach; davon

—**ώρημα**, τό, und σκαιωρία, ἡ, s. v. a. κακὴ βουλή, ἐπιβουλή, List, Nachstellung, Tücke. Bey Hesych. wird σκαιωρία durch Tanz und Spiel erklärt. Die Form σκαιώρημα hat Pollux 6, 182. und Schol. Aeschyli Choe. 728.

Σκαλαβώτης, ου, ὁ, s. v. a. ἀσκαλαβώτης, stellio, Orac. Nicephori ad Synes. p. 361. Philes anim. 30, 59.

Σκαλαθάρβα, ἡ, erklärt Hesych. durch τιμή und leitet es von σκαλεύω ab; desgleichen σκαλαθαρβία d. ἀηδία. Er hat auch καλαθάρβα, παροιμία oder παροινία.

Σκαλάθιον und σκιθάλιον, τό, Heliodorus Oribasii de Machinamentis c. 4. p. 23. σκαλάθιον vero et σκιθάλιον communiter parata sunt, ut epipegma ferant. Est quidem σκιθάλιον lignum 6 digitorum, in medio hebes:

σκαλάθιον vero lignum 6 digitorum rotundum, quod angustiori basi nititur et quasillo simile est.

Σκαλάθυρμα, τὸ, und das Dimin. σκαλαθυρμάτιον, τὸ. S. das folg.

—**λαθύρω**, Aristoph. Eccl. 611. gebraucht es im geilen Sinne für beschlafen; und Nub. 630. das abgeleitete σκαλαθυρμάτια für Possen, kleine spitzfindige-leere Fragen und Untersuchungen. Hesych. erklärt das Wort durch σκαλεύω ἢ λάθρα πλησιάζω, wie *fodicare*; desgleichen σκαλαθύρων durch ἀκολασταίνων. Er hat auch κήδαλον, κέρας, αἰδοῖον, σκάλαθρον.

—**λασις**, ἡ, Theophr. c. pl. 3, 25. f. L. st. σκάλισις und σκάλσις, welche Th. sonst braucht.

—**λεία**, ἡ, s. v. a. σκάλσις, ἡ, (σκαλεύω), *sarritio*, das Behacken.

—**λευθρον**, τὸ, (σκαλεύω), und σκάλετρον bey Pollux 7, 22. welcher die gemeine Aussprache σκάλεθρον dabey bemerkt, ein Werkzeug der Bäcker, damit das Feuer und die Kohlen zu schüren. Für das erste Wort hatten die Ausgaben σπάλεθρον, eine Handschrift πάλαθρον, wie Hesych. σπάλαθρον, σκάλαυθρον, ohne weitre Erklärung, und Photius σπάλανθρον, σκάλανθρον hat; eine andre Handschr. hat σκάλευθρον und σπάλαυθρον, wie an der zweyten Stelle 10, 115.

—**λευμα**, τὸ, das Gehackte-Behackte; das Behacken; zw.

Σκαλεύς, έως, ὁ, (σκάλλω), der hackt, behackt, vorz. die Saat, oder Gartengewächse.

—**λευσις**, ἡ, (σκαλεύω), das Behacken, Gloss. St.

—**λευτής**, οῦ, ὁ, s. v. a. σκαλεύς, Gloss. St.

—**λεύω**, s. v. a. σκάλλω, ich kratze-scharre-schüre-behacke.

—**ληνία**, ἡ, Ungleichheit, Plutar. Q. S. 6, 10. von

—**ληνός**, (σκάζω), hinkend, wankend; ungleich, uneben; schief. τρίγωνον σκαληνὸν, ein Dreyeck mit drey ungleichen Seiten; bey Hippocr. φλὲψ σκαληνή, die schiefe Blutader, und ὀχετοὶ σκαληνοειδέες, die schiefen Harngänge; darauf scheint bey Hesych. σκαληνιεῖς, ὀχετοί, ἔντερα, zu zielen. ἀταρπὸς, krummer Weg, Epigr. 63. Leonidae Tar. σκολιὸν u. σκαληνὸν br. Theophr. c. pl. 6, 2. und de sensu §. 66. als gleichbedeutend.

—**ληνόω**, schief-krumm-ungleich machen, Plutar. 10. p. 609.

Σκαλίας, ὁ, der Kopf oder die Frucht von der κάκτος. Theophr. h. pl. 6, 4. (wofür Athenaeus 2. p. 70. ἀσκάληρον hat) nota.

—**λιδεύω**, (σκαλίς), s. v. a. d. folgd. Gloss. St. wo es *scalpo* erklärt wird.

—**λίζω**, s. v. a. σκαλεύω. Phrynichus Bekkeri p. 24. hat d. attische ἀσκαλίζειν.

—**λίς**, ἡ, (σκάλλω), ein Werkzeug zum Graben-Hacken-Behacken-Scharren-Schüren.

—**λισις**, ἡ, und σκαλισμὸς, ὁ, s. v. a. σκαλεία u. σκάλευσις. Bey Theophr. c. pl. 3, 25. σκάλισις, aber 4, 14. σκάλσις, wie *sarritio*, *sartio*.

—**λιστήριον**, τὸ, (σκαλιστήρ, σκαλίζω), s. v. a. σκαλίς, Schol. Theocr.

Σκαλλίον, ein kleiner Becher, Athenaei p. 498. a.

Σκάλλω, kratzen, graben, scharren, schüren; behacken; davon ἄσκαλος bey Theocr., und σκαλεύω, wie σκαλίζω und σκαλίς.

Σκάλμη, ἡ, der ausländische Name eines Messers oder Schwertes, Sophocles Pollucis 10, 165. Hesych. u. Antonin. 11, 15.

—**μίδιον**, τὸ, Dimin. von

—**μός**, ὁ, *scalmus*, der Pflock, *paxillus*, an der Seite des Schiffes und das Lager, worauf das Ruder ruht und angebunden wird. ἔχοντες πλάτας ἐπὶ σκαλμῶν, Eur. Iphig. Taur. 1347. κατὰ σκαλμὸν ἐρέσσειν, Arriani Indica c. 27. 5. Apollonii 1, 379. Vitruvii 10, 8, 6. daher σκ. θρανίτης, *ordo remigum*, θρανιτῶν, Polyb.

Σκάλοψ, οπος, ὁ, nach Hesych. und Etym. M. der Maulwurf, *talpa*, aus Aristoph. Ach. 879. von σκάλλω, graben. Photius führt zu dieser Bedeut. noch Cratini Cleobulinas an. Bochart hat schon bemerkt, dass σπάλαξ, der gemeinere Name, aus σκάλοψ durch die Aussprache verändert worden ist, wie σκαίρω, σπαίρω, σκάλεθρον, σπάλευθρον u. dergl.

Σκάλσις, ἡ, s. v. a. σκάλισις, w. m. n.

Σκάλωμα, τὸ, bey Polyb. 5, 59. wo andere σκαίωμα haben, Krümmung. Scheint mit σκαληνὸς einerley Ursprung zu haben; viell. σκαλήνωμα oder σκολίωμα; zw.

Σκαμβὸς, ἡ, ὸν, krumm gebogen. σκ. ξύλον οὐδέποτ' ὀρθὸν, bey Suidas. σκέλη σκαμβότερα μᾶλλον ἢ βλαισά, Geopon. 19, 2. *cruribus potius varis, quam variis*, nach Varro, von Hunden mit auseinander stehenden Füssen. Davon hat Nicetas Annal. 21, 1. τὸ ἦθος σκαμβώδης, s. v. a. σκαμβός. Hesych. hat σκαμβάλιξ, σκαμβός, στρεβλός, und σκαμβηρίζοντες, ὀλισθαίνοντες; jenes von σκαμβαλὸς, dieses von σκαμβηρὸς gebildet. S. σκάζω u. σκαιός.

Σκάμμα, τὸ, (σκάπτω), das Gegrabene; der Graben; in den Gymnasiis und Palaestris ein vertiefter Platz mit Sand bestreut, worin sich die Atheleten übten; daher der Kampf selbst. ἐπὶ σκάμματος ὤν, Polybii 40, 5. S. Hemsterh. bey Lennep Etymol. p. 886. ἐν αὐτοῖς τοῖς σκάμμασι στεφανωθεὶς, Inscriptio Athletica Gruteri p. 214. Davon sind verschieden τὰ ἐσκαμμένα, Pollux 3, 151. Schol. Pind. Nem. 5, 37. eine Grube als Ziel des Sprungs der Pentathlen; daher ὑπὲρ τὰ ἐσκ. πηδᾶν, die Grenze überschreiten. S. über Vitruvii 5, 11, 3. not.

—**μωνία**, ἡ, eine Pflanze, Art von Winde, *convolvulus scamonia* Linnaei, Dioscor. 4, 171. aus deren Wurzel ein Saft, zum Purgiren gebraucht, gesammelt wird, welcher σκαμώνιον, τὸ, bey Nicander Al. 578. und δάκρυ ῥοδάλτοιο κάμωνος heisst; davon

—**μωνίτης**, οἶνος, Purgierwein mit Scammoniensaft zubereitet.

Σκανδάλα, ἡ, Alciphron 3. 22. s. v. a. σκάνδαλον.

—**δαλαβίζω**, τὴν πόλιν ἐσκανδαλάβιζον, ich durchforschte die Stadt, Theophyl. Epist. 24.

—**δαληθρίζω**, bloss von Steph. angenommen und nach der falschen Lesart σκανδαληθριστής bey Hesych. gebildet, welcher, so wie Photius, die Stelle des Aristoph. Ach. 687. hat: σκανδαληθριστὰς ἐπῶν, stellt seine Worte listig und zweydeutig, wie eine Falle, um seinen Gegner zu fangen; wo jetzt richtiger σκανδάληθρ' ἱστὰς steht. Das Etym. M. hat σκανδάλειθρα gelesen und das Scholion vollständiger erhalten. ἐχόμενα τρίβον σκάνδαλ' ἔθεντό μοι, legten mir eine Falle in den Weg. Anonymus Schol. Venet. Il. 2, 67. Es ist also σκανδάληθρον das krumme Stellholz in der Falle, woran die Lockspeise sitzt, und welches, vom Thiere berührt, losprallt, die Falle zuschlägt und das Thier fängt; sonst auch πάτταλος und ῥόπτρον, Pollux 10, 156. Bey den LXX heisst dasselbe σκάνδαλον; vorzüglich ein Fallstrick und dergl. dem Feinde gelegt; davon σκανδαλίζω im N. T. und bey den Kirch. Schr. ein Aergerniss oder einen Anstoss geben bedeutet. Die alten Grammatici leiten es von σκάζω ab.

—**δάληθρον**, τὸ. S. d. vorh.

—**δαλίζω**, bloss im N. T. u. in Kirch. Schr. ein Aergerniss oder Anstoss geben-verursachen. S. σκανδαληθρίζω.

—**δαλον**. S. σκανδαληθρίζω; im N. T. Anstoss, Aergerniss; davon

—**δαλόω**, s. v. a. σκανδαλίζω; zw. auch hat Hesych. σκάνδαλος für ἐμποδισμός.

Σκάνδεια wurde aus Missverstand von Il. κ, 268. von einigen für eine Art Helm gehalten, Schol. Veneta.

Σκανδικοπώλης, ου, ὁ, der Kerbel verkauft; von

—**διξ**, ικος, ὁ, Kerbel, *scandix*, Theophr. h. pl. 7, 8. Dioscor. 2, 163. wo σκάνδιξ steht. *Scandix* Linnaei.

Σκανθαρίζω. S. σκινθαρίζω.

Σκαπανεύς, έως, ὁ, s. v. a. σκαφεύς, der Gräber; von

—**πάνη**, ἡ, (σκάπτω), Grabscheit, Werkzeug zum Graben, Theocr. 4, 10. bey Theophr. das Graben selbst.

—**πανήτης**, ου, ὁ, s. v. a. σκαπανεύς; zw.

—**πάνιον**, τὸ, bey Hesych. s. v. a. σκηπάνιον, Stock; für *ligo*, Hacke, als Dimin. von σκαπάνη; zw.

Σκαπέρδα, ἡ, nach Pollux 9, 186. Hesych. Photius ein Spiel, womit an den Dionysien sich junge Leute vergnügten. Durch einen stehenden hohen Baum war oben ein Loch gebohrt, dadurch ging ein Seil, an welchem gegenseitig ein Jüngling den andern mit zugekehrtem Rücken in die Höhe zu ziehen suchte. Mercurialis Gymnast. 3, 5. Davon hat Hesych. *σκαπερδεῦσαι* für *λοιδορῆσαι*; man könnte unser aufziehen vergleichen; ferner hat Hesych. und Photius *λακκοσκαπέρδαν*, s. v. a. *λακκόπρωκτον*.

Σκάπετος, ὁ, (σκάπτω), gewöhnlicher *κάπετος*, der Graben, die Grube, das Grab. S. auch *σκαφετός*.

Σκᾶπος, dor. st. *σκῆπος*, *scapus*, Ast, Stock, Hesych. 2) ein Wind, st. *κάπος*, wovon *καπύω*.

Σκάπτειρα, ἡ, Femin. von *σκαπτήρ*, ὁ, (σκάπτω), der Gräber, *δίκελλα*, Anal.

—**πτρον**, τὸ, dor. st. *σκῆπτρον*.

—**πτός**, ἡ, ὸν, gegraben, was gegraben werden kann; von *σκάπτω*.

—**πτοφόρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *σκηπτροφόρος*, Meleagri Ep. 123.

Σκάπτω, f. ψω, ich grabe; *διὰ βοῶν σκάπτειν*, mit Ochsen graben, d. i. die Saat einpflügen. Geopon. 2, 24. Das Med. *σκάπτοιτο*, Phocyl. 146. *τὰ ἐσκαμμένα*, s. *σκάμμα* nach. Das Stammwort ist *κάω*, das lat. *cavo*, aushöhlen, graben; davon *καύω*, *κάβω*, *κάπω*, *σκάπτω*; wovon *κάπετος*, Graben, Grube, Grab. Das Etym. M. leitet von *κάπτω*, s. v. a. *κοιλαίνω*, das Wort *κάβος*, *κάβη*, *κακκάβη* ab.

Σκάραβος, ὁ, ein Käfer, *fallo*; zweif. soll wahrscheinl. *κάραβος* heissen, w. m. n.

Σκαρδαμυγμός, ὁ, (—μύσσω), das Blinzeln.

—**δαμυκτέω**, ῶ, s. v. a. —*μύσσω*, blinzeln, von *σκαρδαμυκτής*, ὁ, der Blinzler, Aristotelis Physiogn.

—**δαμυκτὶ**, Adv. blinzelnd.

—**δαμυκτικός**, ἡ, ὸν, gewöhnlich blinzelnd; zum Blinzeln gehörig oder geneigt; von

—**δαμύσσω**, *σκαρδαμύττω*, f. ξω, blinzeln, *nictare*, dem steifen und unabgewendeten Blicke entgegenstehend; wird auch *καρδαμύσσω* geschrieben, und von *σκαίρω*, *μύω* abgeleitet.

Σκαρθμός, ὁ, (σκαίρω), das Springen; der Sprung, Lauf. *ἵππου σκ.* bey Aratus 281. der Fuss des springenden Pferdes; *σκαρθμῷ κραιπνὰ πέδον*, Apollonii 3. 1260. Nicandri Ther. 139.

Σκαρίζω, f. ίσω, (σκαίρω), gewöhnlicher *ἀσκαρίζω*, hüpfen, springen, zappeln, *palpitare*. Diodori 1, 10. haben es die Handschr.

Σκαρὶς, ίδος, ἡ, (σκαίρω), gewöhnlicher *ἀσκαρίς*, Springwürmer.

—**ισμός**, ὁ, (σκαρίζω), s. v. a. *σκαρθμός*, Hesych. Eustath.

—**ίτης**, ου, ὁ, Plinii 37, 11. ein Stein dem Fisch *σκάρος* an Farbe ähnlich.

Σκαριφάομαι, ῶμαι, mit dem Griffel-Stifte (*σκάριφος*) die Oberfläche eines Körpers bezeichnen - aufritzen-kratzen; einen leichten Umrifs machen. Der Scholiast des Aristoph. Ran. 1497., wo er *σκαριφισμοὶ λήρων*, d. i. subtile Possen, erklärt, leitet es von *σκάριφος*, d. i. *κάρφος*, *φρύγανον*, ab, und setzt hinzu: *ἢ μᾶλλον ἡ γραφίς*. Hesych. erklärt *σκαριφᾶσθαι* durch *ξύειν*, *σκάπτειν*, *γράφειν*· *ὅθεν καὶ ὁ σκάριφος*, *ξέσις*, *γραφή*, *μίμησις ἀκριβὴς τύπου*. Auch Harpocration giebt dieselbe Ableitung, und erklärt *σκαριφήσασθαι* durch einen leichten Umrifs machen; und daher metaph. von einer Sache, die man flüchtig-obenhin-nachlässig macht. In Isocratis Areopag. *διασκαριφήσασθαι καὶ διαλύσασθαι τὰς συνηθείας* erklärt er *διασκαριφησόμεθα* durch *διαλύσαμεν*; aber dadurch gewinnen wir nichts; wohl aber gehört die Glosse des Hesych. *σκαριφᾶσθαι*, *σκεδάννυσθαι*, hieher. In demselben Sinne hat der Scholiast des Aristoph. a. a. O. *σκαριφεύειν*. Das lat. *scarificare* bedeutet ritzen, aufschlitzen u. dergl. S. Coray über Isocr. p. 104. *κατασκαριφῶν τὸ φάλακρον* *μου*, Athenaei 2. p. 507. von der Krähe, die mit dem Schnabel die kahle Platte zerhackt, *tundere rostro*.

Σκαριφήματα, τὰ, s. v. a. d. flgd. Schol. Aristoph. Nub. 630., wo Suidas *σκαριφεύματα* hat.

—**ιφισμός**, ὁ. S. in *σκαριφάομαι*. Numenius Eusebii 14, 5. hat *σκαριφηθμοῖς* in dem Sinne, wie *σκαριφισμοὶ λήρων* bey Aristoph.

Σκάριφος, ὁ. S. in *σκαριφάομαι*; s. v. a. *κάρφος*.

Σκάρος, ὁ, *scarus*, ein Meerfisch, der wiederkäuen soll. Man leitet es von *σκαίρω* ab, und Etym. M. hat *σκάρος*, τὸ, leichte Bewegung, Sprung.

Σκάρτης, ου, ὁ, (σκαίρω), der Springer; leicht, schnell, Hesych.

Σκασμός, ὁ, (σκάζω), das Hinken, LXX.

Σκατάω. S. *διασκατάω*.

Σκατὸν, τὸ, oder *σκατός*, ὁ, s. v. a. *σκώρ*, sehr zw. *τὸ σκάτος* für *σκώρ* verwirft Phrynichus Eclog. S. *σκώρ*; dav.

—**τοφάγος**, ὁ, ἡ, Koth oder Dreck fressend, Epicharmus Athenaei p. 321. d., wo auch p. 95. f. *σκατοφαγεῖν* aus Antiphanes steht.

Σκαῦρος, ὁ, *πόδες σκαυροί*, Hippiatr., das lat. *scaurus*, in Horatii Serm. 1, 3, 48. *pravis talis male fultus*, oder nach dem Scholiasten Acro, *qui extantes* (nach Andern *inversos*) *talos habet*, mit vorstehenden Knöcheln.

Σκαφεία, ἡ, das Graben.

Σκαφεῖον, τὸ, (σκάπτω), Werkzeug zum Graben, Grabscheit, Mathem. vett. p. 90. *ἄμη ἢ ἀξίνη*, Phrynichus Bekkeri p. 62. 2) Diminut. von *σκάφη*, zum Schöpfen, Plut. Numa 9. S. *σκαφίον*.

Σκαφετὸς, in Gloss. St. *fossura*, *occatio*, *bidentatio*, s. v. a. *σκαφητός*, ὁ, Theophr. c. pl. 3, 21. wo die Heinsiusische Ausg. *σκαπητός* hat. *σκαφός*, ὁ, Hesiodi Ἔργ. 570. und Geopon. 3, 4. und 5., und *σκαφεία*, und *σκάφευσις*, ἡ, bey Suidas, das Graben oder Hacken, Behacken.

—**φεύς**, έως, ὁ, (σκάπτω), der Gräber, Phryn. Bekkeri p. 62.

—**φευσις**, ἡ, s. v. a. *σκαφετός*, das Graben.

—**φευτής**, (σκαφεύω), s. v. a. *σκαφεύς*, aus Gloss. St. S. auch *σκαφεύω* no. 2.

—**φεύω**, s. v. a. *σκάπτω*, graben; 2) (*σκάφη*), Plutar. Artax. 16., bezeichnet eine eigne Art von Marter bey den Persern, wo der Mensch in einen Trog gelegt, so dafs Kopf, Hände und Füfse heraus bleiben, und gegen die Sonne gerichtet wird, damit er unter allen Plagen und Schmerzen sterbe; vergl. Ctesiae Pers. 30. davon *σκάφευσις*, ἡ, bey Eunapius in vita Maximi.

Σκάφη, ἡ, (σκάπτω, graben, aushöhlen), jeder ausgehöhlte Körper, also Wanne, *alveus*, vorz. Nachen, Kahn, *scapha*, Wiege, Athenaei 13. *τῇ προβοσκίδι τὴν σκάφην ἐκίνει*. Eben so Cassii Probl. 8. *ἡ διὰ σκάφης αἰώρα*, wofür hernach *διὰ τοῦ σκάφους* steht. Backtrog, Waschwanne, Badewanne, Waschtrog, Waschnapf.

Σκαφὴ, ἡ, (σκάπτω), das Graben.

—**φήτης**, ου, ὁ, f. L. st. *σκαφίτης*.

—**φητός**, ὁ, s. v. a. *σκαφετός*, w. m. n.

—**φηφορέω**. S. d. folgd.

—**φηφόρος**, ὁ, ἡ, der eine *σκάφη* trägt. Zu Athen hiessen die *μέτοικοι* besonders *σκαφηφόροι*, weil sie bey öffentlichen Aufzügen am Feste *Παναθήναια* besonders ein rothes Kleid (*φοινικοῦν*) und eine *σκάφην* tragen mufsten, so wie ihre Weiber *ὑδρεῖα*, (die davon *ὑδριαφόροι* hiessen, Pollux 3, 55.) und die Töchter *σκιάδια*, Sonnenschirme, Harpocratio und Hesych. Hier scheint *σκάφη* ein Napf, Schüssel, oder nachenförmiges Gefäfs zu seyn, worin beym Opfer allerhand dargebracht ward, wie *σκάφαι πάντων πλήρεις ἀγαθῶν* bey Athenaeus 8. p. 355. Sonach thaten also die *μέτοικοι* bey den Opfern und Aufzügen Dienste der Sklaven, welche dabey gar nicht erscheinen durften. Valesius ad Harpocr. p. 69. Daher war der Name *σκαφηφόρος*, so wie der Dienst selbst, so schimpflich; dav. *σκαφηφορέω*, ein *σκαφ.* seyn, oder eine *σκάφη* tragen.

Σκαφιά, ἡ, das Wort kommt oft vor in Inscriptione Sicula Gruteri p. 210. und wird fossa, Graben, übersetzt.

Σκαφίδιον, τὸ, Dimin. von σκαφὶς, eine kleine Hacke; ein kleiner Nachen, und so die übrigen Bedeut. von σκάφη.

—**φιόκουρος**, ὁ, ἡ, (κουρὰ), der sich auf die Art, welche σκαφίον heifst, hat rasiren lassen, Photii Lexicon; dafür sagten Andre σκαφιόκαρτος; davon ὑποσκαφιόκαρτος, Nicostratus Athenaei 2. p. 47. S. σκαφὶς no. 4.

—**φίον**, τὸ, Dimin. von σκάφη; auch s. v. a. σκαφίδιον, das Grabscheit, Plutar. Arati 3. wo es, wie σκαπάνα, Theocriti 4, 10., ein Werkzeug der Athleten zur Uebung im Graben ist. Trog, alveus, Theophr. c. pl. 4, 17. Bey Juvenalis 6, 262. wird scaphium von einem Nachttopf für Weiber erklärt. Man kann damit die eben so zweydeutige Stelle Plauti Bacch. 1, 1, 37. vergleichen, und Martialis 11, 12, 6. Für eine Art von Tonsur, Luciani 5. p. 181. σκάφιον ἐκεκάρμην. S. σκαφιόκουρος u. d. folgd.

—**φὶς**, ίδος, ἡ, Dimin. von σκάφη, in allen angeführten Bedeut.; in der Odyss. neben γαυλοὶ sind σκαφίδες Gefäfse, die Milch darin aufzubewahren, Milchäsch, Milchnapf; 2) ein kleiner Kahn; 3) ein Trinkgeschirr oder Gefäfs, damit zu schöpfen; auch der Nachttopf, Aristoph. Thesm. 633. 4) eine Art von Tonsur, wo man die Haare rund herum abschor und blofs auf dem Wirbel sitzen liefs, σκαφίον κείρεσθαι und περιτίλλεσθαι, Aristoph. daher der Wirbel, μὴ καταγῇς τὸ σκαφίον, Aristoph. Av. 806. Photius hat auch σκαφιόκουρος, ὁ, ἡ, von einem Menschen mit einer solchen Tonsur. S. σκαφιόκουρος nach, und Casaub. ad Suetonii Aug. 48. 5) Bey Plutar. Numae 9. ist σκαφίον eine Art von Brennspiegel, womit die Vestalinnen Feuer anzündeten. S. in ὕαλος. 6) s. v. a. πτύον, Wurfschaufel; dahin ziehe ich σκαφιστήριον, scaphisterium, in Gloss. St., welches vielleicht mit capisterium des Columella einerley ist; 7) eine Art von Stundenzeiger oder Sonnenuhr, Marc. Capellae c. 6. Salmasii Exercit. p. 639.

Σκαφίτης, ου, ὁ, Demetr. Phal. 97. der den Nachen, σκάφη, regiert und bewegt; navicularius, Strabo 17. p. 606. Sieb.

—**φοειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος, σκάφη), nachen- oder kahnartig.

—**φολουτρέω**, sich in einer Wanne (σκάφη) baden, Alexand. Trall. 12. p. 696.

Σκάφος, τὸ, das Graben, οἰνέων, Hesiodi op. 572. fossio, wo andre σκαφὸς schreiben; der Graben, fossa; eine Grube, Wasserhälter; in Analecta 3. p. 180. ein Grabscheit; überh. Höhlung; daher scapha, ein Nachen, Kahn; poet. auch ein Schiff; auch σκάφος νεὼς st. ναῦς; eigentlich die Höhlung im Bauche, Untertheile, Kiele des Schiffs, lat. alveus, und der ganze Rumpf des Schiffs, Thucyd. 1, 50. Aeschyli Pers. 416. Eur. Rhes. 392. Herodot., wo ναῦς und σκάφος für Synonyma genommen werden. Pollux 1, 92. u. 113. σκάφη ναυτικά, Soph. Aj. 1278. Eur. Troad. 539. daher auch die Höhlung des äufsern Ohrs, Pollux 2, 85.; von σκάπτω, ich grabe, höhle aus.

Σκαφώρη, ἡ. S. καφώρη.

Σκεδάζω, f. άσω, σκεδῶ att. Fut. st. σκεδάσω, od. σκεδάννυμι, σκεδαννύω, s. v. a. κεδάω, κεδάζω, κεδαίω, zerstreuen, aus einander werfen, verjagen, vertreiben; λαὸν μὲν σκέδασον, Il. 19, 171. lafs das Volk aus einander gehen; ἄλλοις μὲν ἀπεσκέδασεν βασιλῆας, Il. 19, 309. hiefs oder liefs er aus einander und fortgehen.

—**δασις**, ἡ, od. σκεδασμὸς, ὁ, Zerstreuung, das Zerstreuen.

—**δαστικὸς**, ἡ, όν, zerstreuend, zum Zerstreuen gehörig oder geschickt.

—**δαστὸς**, ἡ, όν, zerstreut; zerstreubar.

—**δάω**, ῶ, f. άσω, s. v. a. σκεδάζω und κεδάω, κεδαίω, w. m. n.

Σκεθρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. σκεθρῶς, genau, ταλάντῳ τετράνης, Lycophr. 270. sorgfältig, Hippocr. Ernesti leitet es von ἀσκέω ab; Hesych. hat auch die attische Form σχεδρὸς, τλήμων, καρτερικὸς, angemerkt. (Scheint von σχέω, σχέθω, in der Bed. anhaltend, zu kommen. R.)

Σκεῖρα, τά. S. σκίρα.

Σκειρία, s. v. a. σκιρία.

Σκεῖρα. S. in σκιῤῥός.

Σκειρόω, s. v. a. σκιρόω, ich verhärte.

Σκείρων, ὁ, auch σκίρων, ein Wind in Attika, der von den Scironischen Bergen vor Korinth kam.

Σκελέαι, αἱ, (σκέλος), ein Art Beinkleider, sonst ἀναξυρίδες.

—**λετάζω**, s. v. a. σκέλλω; zw.

—**λετεία**, ἡ, die Trockenheit, Magerkeit; τοῦ σκήνεος σκελετίη bey Aretaeus.

—**λέτευμα**, τὸ, s. v. a. ein getrockneter Körper; zw.

—**λετεύω**, s. v. a. σκέλλω, ich trockne aus, mache mager-hager; auch von Fleisch mit Salz eingepökelt; δι' ἁλὸς σκελ. Dioscor. τοὺς νεκροὺς, Teles Stobaei p. 234.

—**λετία**. S. σκελετεία.

—**λετὸς**, ἡ, όν, (σκέλλω), ausgetrocknet, δένος, Nicandri Ther. 696. vertrocknet, mager, hager, abgezehrt; σκελετὸν, verst. σῶμα, ein ausgetrockneter Körper, Mumie, Plutarch. 6. p. 560. Gewöhnlich gebraucht man es für Skelet, aber falsch; davon

—**λετώδης**, ὁ, ἡ, von der Art und Farbe eines ausgetrockneten Körpers.

Σκελεαγὴς, ὁ, ἡ, die Beine (σκέλη) brechend; dav. τὸ σκ., Beinbruch, Gloss. St.

—**λίζω**, f. ίσω, s. v. a. varico, Gloss. St., wo aber Salmasius Exercit. p. 945. σκελλίζω, von σκελλὸς, lesen will. Von σκελίζω, gehen, hat Hesych. σκέλισμα, δρόμημα; bey den LXX. s. v. a. ὑποσκ.

Σκελὶς, ἡ, attisch σχελὶς, perna, σχελίδες ὁλόκνημοι, Pherecr. Athen. p. 269. die Hüfte u. d. Hinterfufs eines Thieres; vom Schweine der Schinken, sonst die Keule am Braten. Hesych. erklärt es durch den Theil vom Rückgrat an bis an den Unterleib, ὑπογάστριον. S. über Cato p. 214.

—**λιφρὸς**, ά, όν, (σκέλλω, ich trockne), von trocknem-magerm-hagerm Ansehen, trocken, hager. S. σκληφρός. Man findet dafür auch σκόλιφρος, σκόλοφρος, σκόλιφρος u. σκόλεφρος, in Galeni Gloss. In der Stelle des Hippocr. p. 785. hat die Medic. Handschrift σκελιφρὸς, wie in Erotiani Gloss. gedruckt steht. Diese Schreibart ziehe ich der andern vor, welche in zwey andern Stellen des Hippocr. vorkommt.

Σκελλὶς, ἡ, und σκελὶς, s. v. a. ἀγλὶς, neugr. Schol. Nicandri Alex. 432.

Σκελλὸς, ἡ, όν, s. v. a. διεστραμμένος, Hesych. pandus, Gloss. St.; im Etym. M. wird ῥαιβὸς durch das gemeinere σκελλὸς erklärt.

Σκέλλω, davon σκλῆμι und ἔσκηλα, σκῆλαι, ich mache trocken, trockne aus; mache hart-mager-hager, zehre aus. Das perf. ἔσκληκα, passive, bin hart, fest, trocken, Nicandri Ther. 789. πίνῳ δέ οἱ αὐαλέος χρὼς ἐσκλήκει, Apollon. 2, 200. Eben so ταλάω, τλῆμι, βάλλω, βλῆμι. S. σκλῆμι.

Σκελόδεσμος, ὁ, (σκέλος, δεσμὸς), crurarium, Gloss. St. Band um die Schenkel oder Füfse.

—**λοκοπία**, ἡ, (κόπτω), Beinbruch, das Zerschlagen der Füsse, crurifragium, Gloss. St.

Σκέλος, τὸ, Schenkel; Schenkelbein; παρὰ σκέλος ἀπαντᾷ, Arrian. Epict. 2, 12. wider Verhoffen oder Wunsch. κατὰ σκέλος βαδίζειν, Aristot. übersetzt Plinius 11. s. 105. pedatim gradi, so dafs ein Fufs den andern nicht überschreitet. Es heifst aber einen Fufs nach dem andern auf der einen Seite und nicht über das Kreuz, wie die übrigen Vierfüfser, bewegen. ἐπὶ σκέλος ἀνάγειν, ἀναχωρεῖν, Aristoph. Avium 383. Eurip. Phoen. 1410. was Xenoph. Cyrop. 3, 3, 69. 7, 5, 6. Anab. 5, 2, 32. ἐπὶ πόδα ἀνάγειν, ἀπιέναι, ἀναχωρεῖν sagt. Bey Polyb. 2, 68, 8. wird es falsch erklärt. Es bedeutet das Zurückgehn mit dem Gesichte gegen den Feind; ist also pedem referre, nicht tergum vertere.

Σκελοτύρβη, ἡ, eine Art von Lähmung des Kniees, so dafs man nicht geradeaus gehen kann, sondern hin und her schwankt, Galeni Defin. Strabo 16. pag. 1127. und Plinii 25, 5.

Σκέμμα, τὸ, (σκέπτω), ein Gedanke, Ueberlegung, Entschlufs, Sorge, Rath; Betrachtung.

Σκεμμὸς, ὁ, s. v. a. σκέψις, Rath, Entschlufs, Gedanke, Anonym. Suidae.

Σκενδύλιον, τὸ. S. σχενδύλη nach.

Σκέπα, poet. st. σκέπαα oder σκέπεα, s. v. a. σκεπάσματα, von σκέπας, s. v. a. σκέπασμα.

—**πάζω**, f. άσω, decken, bedecken, verhüllen.

—**πανὸς**, ὁ, ein Fisch, *umbra*. S. σκεπηνός. 2) σκέπανος, bedeckend, πῖλος κεφαλῆς σκέπανον, Anthol. σκεπανοῖς κευθμῶσι, Oppiani Hal. 3. 636. beschattet, schattigt. ἐφόρμισι: —νῃ, Anal. 3. p. 235.

—**παρνηδὸν**, nach Art des σκέπαρνον, als Verband.

—**παρνίζω**, f. ίσω, ich haue oder behaue mit dem σκέπαρνον, Mathem. vett. p. 244. davon

—**παρνισμὸς**, ὁ, bey Hippocr. ein Bruch der Hirnschale in 2 Stücke, der eine Aehnlichkeit mit dem σκέπαρνον hat.

—**παρνον**, τὸ, eine zweyschneidige Axt der Zimmerleute; ἀμφίξοον σκ. nennt es Leonidae Epigr. 4. Odyss. 5, 237. εὔξοον, wo es von πέλεκυς unterschieden, und zum Behauen und Glätten der Baumstämme gebraucht wird. Galen sagt, diefs Werkzeug habe am Ende, womit es schneide, einen vorstehenden Rand, wie die ἄμβη. 2) ein chirurgischer Verband. Artemidori 4, 24. nennt ein Spasmacher die Schafhaut σκ. von ἄρνα σκέπω. Sonst ist das Wort von κεάζω, κέαρνον, σκέαρνον. S. κεάζω. Nach Photius sollen die ältern ὁ σκ. gesagt haben.

Σκέπας, αος, τὸ, s. v. a. σκέπασμα, Arati 1126. Hesiodi op. 532.

—**πασις**, ἡ, Bedeckung, LXX.

—**πασμα**, τὸ, (σκεπάζω), Bedeckung, Decke, Hülle. S. στέγασμα nach.

—**παστήριος**, ὁ, ἡ, bedeckend, verhüllend; zum Bedecken- Verhüllen gehörig-geschickt.

—**παστὴς**, οῦ, ὁ, (σκεπάζω), der bedeckt, LXX. davon

—**παστικὸς**, ή, όν, Adv. —κῶς, s. v. a. σκεπαστήριος.

—**παστὸς**, ή, όν, bedeckt, verhüllt.

—**παστρον**, τὸ, aus σκεπαστήριον contr., Decke, Hülle.

—**πάω**, ῶ, s. v. a. σκεπάζω. ἀνέμων σκεπόωσι μέγα κῦμα, Odyss. 13, 99. d. i. σκέπην παρέχουσιν ἀνέμων, halten die Winde ab, schützen vor den Winden. κόρον σκεπάουσιν ἔθειραι, Theocr. 16, 81.

Σκέπη, ἡ, s. v. a. d. poet. σκέπας, Decke, Bedeckung; bedeckter Ort; Schutz. ἔστι μοι σκέπη τοῦ νότου, Hippocr., ich bin vor dem Südwinde verwahrt. ἐν σκέπῃ τοῦ φόβου, Herodoti 1, 143. ἐν σκέπῃ τοῦ πολέμου, 7, 172. u. 215. Aeliani h. a. 7, 6. 9, 57. ἐν σκέπῃ τοῦ κινδύνου, τοῦ χειμῶνος, wie *à couvert du soleil*, gegen die Gefahr geschützt.

—**πηνὸς**, ή, όν, u. σκεπινός, s. v. a. σκεπανός, bedeckt, verhüllt; auch ein Fisch, lat. *umbra*; Oppiani Hal. 1, 106. 3, 637. nennt ihn σκεπανός, andre σκεπινός, Dorion Athenaei ἀτταγεινούς. S. Not. z. Oppian.

Σκεπόω. S. σκεπάω.

Σκεπτήριος, (σκεπτήρ), s. v. a. d. flgd. Manetho 4, 165.

Σκεπτικὸς, ή, όν, (σκέψις), zum Betrachten-Ueberlegen-Bedenken gehörig-geschickt-geneigt. So hiefsen vorzügl. σκεπτικοὶ die pyrrhonischen und akademischen Philosophen, auch ἀπορητικοὶ und ἐφεκτικοὶ, weil sie nichts bestimmt versicherten, sondern überall nur ihre Meynung mit Bedenken äufserten.

Σκέπτομαι, f. ψομαι, von fern sehen und betrachten, σκεψάμενος δ' ἐς νῆα — καὶ μεθ' ἑταίρους, Odyss. 12, 231. untersuchen; daher auch überlegen; sich bedenken-besinnen. ἐσκέψατο εἰς ἐνιαυτὸν ἀστέρας Arati 11. distinxit et ordinavit per annum totum. ἔσπερος ἐκ νεφέων ἐσκέψατο, Callim. Cerer. 7. Ist mit σκέπω einerley; davon σκοπὸς und σκοπιά; dieses σκέπομαι oder σκέπτομαι bedeutet ursprüngl. nach Hemsterhuis in die Ferne sehen, indem man die Hand vor die Augen hält. Diese Erklär. bestätigen manche Stellen. Hesych. σκωπευμάτων· σχῆμα τῆς χειρὸς πρὸς τὸ μέτωπον τιθεμένης ὥσπερ ἀποσκοπούντων. Photius: σκώπευμα, σχῆμα σατυρικὸν, ὡς καὶ ὁ σκωπός. οὕτως Αἰσχύλος. Hesych. nochmals: ὑπόσκοπον χέρα. Αἰσχύλος. ὥσπερ οἱ ἀποσκοποῦντες, οὕτω κελεύει σχηματίσαι τὴν χεῖρα· καθάπερ τοὺς Πᾶνας ποιοῦσι. σχῆμα δ' ἐστὶν ὀρχηστικὸν ὁ σκοπός. Sonach ist σκόπευμα, ὑπόσκοπος χεὶρ und σκοπὸς einerley; wie Silius 13, 341. vom Pan sagt: *obtendensque manum — umbrato perlustrat pascua visu.* Athenaeus 14. p. 629. hat die Stelle des Aeschylus angeführt, aber aus der falschen Lesart σκωπευμάτων, welche schon das Metrum verwirft, eine Art von Tanz, σκώψ, erdacht. Vielleicht ist es aber natürlicher und kürzer das lat. *speco*, *specio*, *specio* damit zu vergleichen und davon abzuleiten. (Doch s. σκευάζω.)

Σκεπτοσύνη, ἡ, s. v. a. σκέψις, Timon Phlias. no. 23.

Σκεπτωρία, ἡ, Athenaei 4. p. 170. falsch st. σκευωρία, Beschäftigung.

Σκέπω, Stammwort von σκεπάω, σκεπάζω. S. σκευάζω.

Σκέραφος, τὸ, nach Hesych. λοιδορία, βλασφημία. Derselbe hat κέραφος, χλευασμὸς, κακολογία, und die attische Aussprache σκίραφος, λοιδορία, βλασφημία. Hieher scheint, der Form nach zu urtheilen, σκιραφεῖν, κακοπραγμονεῖν, bey Hesych. zu gehören. Man kann damit σκερβόλλω, σκέρβολος, κερβολέω und κέρτομος vergleichen und es von κέαρ, ἀφὴ ableiten.

Σκερβολέω, ῶ, und σκερβόλλω, bey Aristoph. Equ. 821. erklärt es der Scholiast durch ποικίλλειν, λοιδορεῖν, κερτομεῖν, schelten, schimpfen, schmähen, und führt aus Callimachus σκέρβολα μυθήσαντο an. Eben so erklärt Hesych. es durch λοιδορεῖν und ἀπατᾶν, so wie σκέρβολος durch λοίδορος und ἀπατεών. Die Form κερβολέω erklärt er eben so. Eben dasselbe scheint κερτομέω und κέρτομος bey Homer zu seyn, welches man von κέαρ τέμνω ableitet, so wie σκερβόλλω Eustathius von κέαρ βάλλω.

Σκέρβολος, ὁ, schmähend, schimpfend. S. d. vorherg.

Σκευαγωγέω, ῶ, f. ήσω, (σκευαγωγὸς), ich packe, bringe das Geräth zusammen, oder trage es. ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐσκευαγωγήσατε, habt alles Geräth vom Lande zusammengepackt und weggebracht, Aeschines; Arriani Anab. 1, 10, 4. davon

—**αγώγημα**, τὸ, Nicetas Annal. 4, 1. Fuhrwerk, oder σκευαγωγόν.

—**αγωγία**, ἡ, das Einpacken oder Wegbringen des Geräthes.

—**αγωγὸς**, ὁ, ἡ, (σκεῦος, ἄγω), der das Geräth-Geräthschaft packt-wegbringt oder trägt.

Σκευάζω, f. άσω, s. v. a. σκευόω, von σκεῦος, Geräthschaft, da σκευὴ, wovon σκευάζω, mehr Kleidung-Bedeckung anzeigt. οὕτω σκευάσαντες ἑαυτοὺς, Plutarchi Caes. 31. εἰς ὑπηρέτας, ὁπλίτας u. s. w. σκευάζειν, wie Bediente kleiden, Appianus. Das Med. gebraucht Eur. wie in Prosa παρασκευάζομαι, ich bereite, *apparo*. σκευάζοντα κατ' οἶκον ἄτερ ψόφου, Hymn. Hom. 2, 285. s. v. a. σκευωρέω no. 3. Das Stammwort ist σκέω, κέω, κείω, davon κεύθω, κεύω, κεύθω, bedecken, bergen; κεῖος u. σκεῦος also Bedeckung; so wie von σκέω kommt σκέπω, so auch σκεύω, davon σκεῦος, σκευὴ, ion. σκῆνος, σκηνή, Zelt, Bedeckung, bedeckter Ort. Von σκίω kommt σκιερὸς, von σκιὰ σκιάζω, σκιαρός. Von σκιός oder σκιὰ s. in σκόα, wovon σκοιὸς st. σκιερός. Nicandri Ther. 659. σκαιοῖς ἐν τεμένεσσι, wo es σκιοῖς, d. i. σκιεροῖς, heifsen mufs. S. auch ἀβακέω nach und σχῆμα.

—**άριον**, τὸ, Dimin. von σκεῦος u. σκευή. Buttmann im Index zu Plato Alcib. I. p. 132.

—**ασία**, ἡ, (σκευάζω), Zubereitung, Zurüstung. Alexis Athenaei 3. p. 107. unterscheidet πάντων τὰς σκευασίας, die Zubereitungsarten, und τὰς σκευάσεις, die Zubereitung selbst. ἀγγεῖα σκευασίας, st. σκευαῖς, Athenaei Callistratus 5. p. 200.

Σκεύασμα, τὸ, (σκευάζω), das Zubereitete; die Zubereitung.
—**ασεός**, ή, όν, zubereitet; was sich bereiten läſst.
Σκευή, ἡ, Rüstung, Kleidung, Anzug; auch s. v. a. σκεῦος; u. αἰδοῖον, Anal. 3. p. 123.
—**ηφόρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. σκευοφόρος.
Σκευοθήκη, ἡ, Magazin, Remise, Behälter, allerhand Gefäſse - Geschirr - Gepäck aufzubewahren; auch Zeughaus u. dergl. Anecd. Bekkeri p. 303.
—**οποιέω**, ῶ, f. ήσω, (σκευοποιός), ich bereite Geräthschaft - Kleider - Waffen und dergl. überhaupt s. v. a. σκευάζω, ich bereite; mit dem Beysatze von List heiſst διαθήκας σκ. ein Testament verfälschen oder unterschieben bey Isaeus, und überh. verfälschen, listig oder betrügerisch behandeln, überh. s. v. a. σκευωρέομαι; τὸ πρᾶγμα, Hyperides Harpocrationis. Plutarch. 6. p. 217. τοῖς τοῦ φίλου σκευοποιούμενος καὶ ἀναπλαττόμενος ἐπισήμοις καὶ συμβόλοις. ausgerüstet; davon
—**οποίημα**, τὸ, eine Erdichtung, List, Rank, Pollux.
—**οποιΐα**, ἡ, Verfertigung von Geräthschaften - Masken und was sonst auf das Theater zur Decoration gehört.
—**οποιός**, ὁ, ἡ, der Geräthschaften - Waffen, und was zur Decoration aufs Theater gehört, bereitet.
—**οπώλης**, ὁ, der Geräthschaft verkauft, *vascularius*, Gl. St.
Σκεῦος, τὸ, das Gefäſs; Geräth; jede Geräthschaft, als Larven, Waffen; auch bey der Armee τὰ σκεύη, das Gepäck, *impedimenta*; auch der Körper. Aeliani h. a. 17, 11. das Zeugeglied, wie παιδοποιὸν σῶμα. Bey Polyb. 13, 5. und 15, 25. ein Diener - Minister im verächtlichen Sinne. Protagoras nannte die nomina neutra σκεύη, Aristot. Rhet. 3, 8., die sonst τὰ μεταξὺ ὀνόματα hieſsen. Die Ursache erhellet aus Soph. Elench. 14. Die Endungen auf ον, als ξύλον, σχοινίον, drücken meist ein Werkzeug, σκεῦος, aus, und sind generis neutrius. Scheint mit σκηνή von σκέω zu kommen. S. σκευάζω nach.
—**ουργία**, ἡ, und σκευουργός, ὁ, s. v. a. σκευοποιΐα und —ποιός.
—**οφορεῖον**, τὸ, s. v. a. ἀναφορεῖον, ein Queerholz über die Schultern, damit Lasten zu tragen, Photius.
—**οφορέω**, ῶ, f. ήσω, ich trage die Geräthschaft - Gepäck, σκευοφορούμενος καμήλοις, der auf Kameelen sein Gepäck tragen lieſs, Plut. Crass. 21. davon
—**οφορία**, ἡ, das Tragen des Gepäckes.
—**οφορικός**, ή, όν, zum Tragen des Gepäckes gehörig oder geschickt.
—**οφόρος**, ὁ, ἡ, der das Geräth - Gepäck trägt; τὰ σκευοφόρα, verst. κτήνη, *impedimenta*, Pack - oder Lastvieh, oder Wagenvieh im Gefolge der Armee. Dafür sagte Eupolis Pollucis 9, 17. spaſshaft σκευοφορειώτης, wofür vorher —φορίτης stand, wie εἰραφιώτης.
—**οφυλακέω**, ῶ, f. ήσω, ich bewache das Geräth oder Gepäck, Plutarch.
—**οφυλάκιον**, τὸ, Ort zum Aufbewahren und Bewachen der Geräthschaften oder des Gepäckes.
—**οφύλαξ**, ακος, ὁ, Aufseher oder Wächter der Geräthschaften oder des Gepäckes.
Σκευόω, ῶ, s. v. a. σκευάζω od. ἑτοιμάζω, Hesychius.
Σκευωρέω, gebräuchlicher σκευωρέομαι, m. d. Acc., ich treibe etwas, beschäftige mich. σκευωρουμένην πραγμάτων ὑπόκρισιν, Plutarch. Symp. 2) bey Demosth. s. v. a. σκευοποιοῦμαι und κατασκευάζω, etwas mit List - Tücke - Betrug anfangen - verrichten - anstellen - einrichten; 3) bey Plutarch. s. v. a. ausforschen, durchsuchen, ζητοῦσα καὶ σκευωρουμένη, 8. p. 323. wo andere σκαιωρουμένη, lesen. So sagt Aristot. h. a. 9, 32. σκευωρούμενον περὶ τὰς νεοττιάς, der neugierig ihre Nester ausforscht und da herum geht. S. σκευάζω. Dieſs würde eigentl. die erste Bedeut., von σκευωρός, Wächter der Geräthschaft, abgeleitet, seyn. S. σκαιωρέω u. διασκευωρέω; davon
—**ώρημα**, τὸ, eine listige - tückische Handlung. S. σκαιώρημα.
—**ωρία**, ἡ, bey Aristotel. h. a. 9, 49. u. gener. an. 1, 7. s. v. a. Sorgfalt, Emsigkeit; 2) List, Tücke, Ränke, Nachstellung. S. σκευωρέω u. σκαιωρία.
Σκευωρός, ὁ, ἡ, (ὤρη, σκεῦος), s. v. a. σκευοφύλαξ, Pollux 10, 16.
Σκέψις, ἡ, (σκέπτω), das Sehen, Besehen, Betrachten, Untersuchen; die Untersuchung; Ueberlegung; das Bedenken, vorz. der Skeptiker. Wird mit σκῆψις verwechselt.
Σκῆλαι, σκήλη, σκήλεις, von σκέλω, σκέλλω, trocknen.
Σκήλημα, τὸ, in Galeni Gloss. wahrsch. f. L. st. σκλήμα, (σκέλλω), ein harter Körper, Verhärtung.
Σκήμψις, u. σκήμψις, ἡ, s. v. a. σκῆπτω u. s. w.
Σκηνάω, und σκηνέω, (σκηνή), ich bin - wohne - esse in einem Zelte; überh. ich wohne, halte mich auf. ἐσκηνημένοι ἐφ' ἁρμαμαξῶν, Aristoph. Ach. 69., auf einem bedeckten Wagen sitzend. S. Index Xen. Anabas. In Plutar. Camillo c. 31. σκηνοῦν ἐρείπια; zw.
—**νευτής**, ὁ, s. v. a. σκηνίτης, Etym. M. mehr Deutungen haben Anecd. Bekkeri p. 304.
Σκηνή, ἡ, *scena*, Zelt, Laube, Hütte; jeder bedeckte oder bedeckende Ort - Platz, von σκέω. Eur. Aristoph. Nach Photii Lexic. ein asiatisches Wort. Am Wagen der Himmel oder das Verdeck, Diodori 20, 25. S. σκευάζω u. σκεῦος. 2) Theater, d. i. der Platz, worauf die Schauspieler stehen, sprechen und handeln; anfänglich vermuthlich jedes bedeckte hölzerne Gerüste, worunter Schauspieler spielen konnten; daher τὰ ἀπὸ σκηνῆς, bey Aristot. Poet. 12. u. Problem. 19, 15. einzelne Lieder vom Acteur gesungen, ohne daſs der Chor allemal darauf antwortet; also im Gegensatze vom Chor, der auf der Orchestra, ἐν θυμέλῃ, steht und singt. S. Hermann ad Aristot. Poet. p. 143. 3) Aufenthalt, Mahlzeit, Schmaus im Zelte, Cyrop. 2, 3. 24. u. sonst. 4) besonders ist σκηνή der Theil des Gerüstes oder Gebäudes, welcher gemalte Vorstellungen der Gegend hatte, und durch Drehen oder sonst verändert werden konnte, daher *scenae versiles*, σκηνογράφος, σκηνογραφία, u. σκηνῆς περιφερομένης, Plutar. 7. p. 240. H. S. über Vitruvii 5, 6.
—**νημα**, τὸ, (σκηνέω), s. v. a. d. vorh.
—**νήτης**, ὁ, s. v. a. σκηνευτής; auch s. v. a. σκηνικός.
—**νίδιον**, τὸ, Dimin. von σκηνή.
—**νικεύομαι**, Memnon c. 51. ἐκείνοις ταῦτα ἐσκηνικεύετο, dieſs spiegelte er ihnen vor.
—**νικός**, ὁ, Adv. —κῶς, zur σκηνή, Theater, gehörig, *scenicus*, theatermäſsig; ein Mann vom Theater, Schauspieler.
Σκηνίς, ίδος, ἡ, s. v. a. σκηνή.
—**νίτης**, ὁ, s. v. a. σκηνήτης, κισσός, Erycii epigr. 13.
—**νοβατέω**, ῶ, das Theater betreten; auf das Theater treten; act., auf das Theater bringen, vorstellen, ποιήματα σκηνοβατεῖται, Strabo 5. p. 356. πολλὴ καθ' Ὁμήρου τραγῳδία σκηνοβατεῖται, *tragoedias excitant contra Homerum*, Heracl. Allegor. c. 30. wofür Schol. Venet. ad Il. 5, 136. —βατεῖ κατ. τὴν μοχθηρίαν αὐτῶν, Heracliti Epist.
—**νογραφέω**, ich male das Theater zur Vorstellung eines Schauspiels; dazu wählte man die Art der Malerey, die man die perspectivische nennt; 2) etwas wie auf der Schaubühne ausmalen - übertreiben - vorstellen - erdichten; davon
—**νογραφία**, ἡ, die Kunst, das Theater mit Malerey auszuschmücken; die perspectivische Malerey der Vorhänge auf dem Theater oder des Theaters selbst; auch eine erdichtete oder übertriebene Rede - Erzählung, wie in Schauspielen. πάντα τὰ ἐκεῖ πράγματα τραγῳδίαν ὄντα καὶ σκηνογραφίαν, Plutar. Arati 15.
—**νογραφικός**, ή, όν, ῶς, Strabo 5. p. 169. S. malerischer - perspectivischer Anblick. ἡ σκηνογραφική, verst. τέχνη, s. v. a. σκηνογραφία. θαυματουργία σκ., Heliodori 7. p. 312.
—**νογράφος**, ὁ, ein Maler der Schaubühne, ein Perspectivmaler; einer der eine Rede oder Erzählung erdichtet oder übertreibt.

Σκηνοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), in der Gestalt eines Zeltes oder Theaters.

—νοπαγής, ὁ, ἡ, Suidas hat —αγεῖς θαλάμας aus Anal. 2. p. 1133. no. 6. wo jetzt κηροπαγεῖς steht.

—νοπηγέω, ῶ, (πήγνυμι), ein Zelt oder wie ein Zelt aufschlagen, Athenaei p. 442. τὰ καπηλεῖα; davon

—νοπηγία, ἡ, das Aufschlagen, Errichten eines Zeltes: daher auch das Laubhüttenfest, welches auch —πήγια, τά, geschrieben wird.

—νοποιέω, ῶ, f. ήσω, (σκηνοποιός), vorz. ein Zelt-Hütte-Laube machen; im Medio, sich ein Zelt-Hütte-Laube machen; auch darin wohnen; davon

—νοποιΐα, ἡ, das Machen eines Zeltes-einer Hütte oder Laube. τῆς τύχης, Heliodori 10. p. 481. die vielen Veränderungen des Glücks.

—νοποιός, ὁ, ἡ, der Zelte-Hütten-Lauben macht; s. v. a. μηχανοποιός, Pollux 7, 189. wo aber die Handschr. σκηνικὸς haben.

—νοῤῥαφεῖον, τὸ, Werkstätte eines Zeltmachers; von σκηνοῤῥαφέω, Zelte machen, Nicetas Annal. 8, 7. von

—νοῤῥάφος, ὁ, ἡ, Zeltnäher, (ῥάπτω), Zeltmacher.

Σκῆνος, τό, s. v. a. σκηνή, Zelt, Hütte, Laube; jeder bedeckte oder bedeckende Platz-Ort. S. σκεπάζω. Bey den dorischen Dichtern und pythagoreischen Schriftstellern ist σκᾶνος auch der Körper als Bekleidung-Bedeckung-Hülle der Seele. Eben so Nicander Ther. 742. Aeliani h. a. 5, 3. 12, 17.

—νοφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, Zeltwächter, Wache im Lager. Xenoph.

—νόω, ῶ, ein Zelt-Hütte errichten oder bauen; τὰς μεγίστας καὶ ὑψηλοτάτας σκηνὰς κατὰ πρόσωπον σκηνώσας, Polyaeni 7, 21, 6. S. Index Xen. Anab. in einem Zelte wohnen; überh. sich niederlassen oder aufhalten. Med. πόῤῥω ἐσκήνωται τοῦ θαυμάσιος εἶναι, Plato Rep. 10, 10. wohnt fern davon.

—νύδριον, τὸ, s. v. a. σκηνίδιον, Plutarch. Marii 37.

—νωμα, τὸ, (σκηνόω), s. v. a. σκηνή.

—νωσις, ἡ, das Aufschlagen des Zeltes; Wohnen in einem Zelte, Diod. Sic.

—νωτής, ὁ, (σκηνόω), s. v. a. σκηνίτης, mit einem andern in einem u. eben demselben Zelte sich aufhaltend, Hesych.

Σκηπάνιον, σκηπάνιον, τὸ, s. v. a. σκήπων, Stab, Stock, Il. 24, 247.

Σκηπίων, ὁ, s. σκήπων.

Σκηπτοβάμων, ὁ, ἡ, αἰετός, κύων Διός, Sophocles fragm. Victorianum ad Aristoph. Aves 515. der auf dem Scepter sitzende oder stehende Adler.

Σκηπτον, τὸ, s. v. a. σκῆπτρον, dor. σκᾶπτον, Pindarus; wie σκαπτοφόρος, Meleagri 125.

Σκηπτός, ὁ, (σκήπτω), der Blitz oder ein Sturmwirbelwind, der plötzlich von oben herunter kommt-losbricht, Soph. Antig. 418. Schol. καταιβάτης, Lycophr. 382. metaphor. von einbrechenden Plagen oder Unglück; λοιμοῦ σκ., Aeschyli Pers. 714.

—πτουχία, ἡ, die Macht-Gewalt oder Provinz eines σκηπτοῦχος, Grofsen am Hofe des Königs von Persien oder eines andern asiatischen Königs. Bey Aeschyli Pers. 295. das Commando einer Armee, vergl. Lycophr. 111. 8. d. flgd.

—πτοῦχος, ὁ, (ἔχω, σκῆπτρον), eigentlich Scepterträger, am Hofe des Königs von Persien die vornehmsten Bedienten, sonst auch εὐνοῦχος, weil sie Castraten waren, Xen. Cyrop. 7, 3, 16. not. Sie hatten aber, wie es scheint, auch zugleich gewisse Provinzen oder Districte als Gouverneurs unter sich, welche sie durch andere verwalten liefsen. So braucht noch Strabo das Wort XI. p. 391. S. u. σκηπτουχία, ἡ, XI. p. 403. für eine solche Gouverneurstelle oder Land.

—πτοφανῶς, Adv. falsche Lesart bey Appian. Civ. 5, 101, st. σκηπτὸς φανερῶς.

Σκῆπτρον, τὸ, (σκήπτω), s. v. a. σκήπων, scipio, Stab, Scepter; als Zeichen der Herolde-Gesandten-richterlichen und befehlenden Gewalt; also auch Commandostab, Königs- od. Regentenscepter; königl. oder Regentengewalt, Regierung. Homer drückt die Verbindung der richterlichen und ausübenden Gewalt aus, wenn er sagt: ᾧ ἔδωκε Ζεὺς σκῆπτρόν τ' ἠδὲ θέμιστας, Il. 2, 206. 9, 99. daher καὶ οἱ ὑπὸ σκήπτρῳ λιπαρὰς τελέουσι θέμιστας, 9, 156.

—πτροφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), der einen Stab oder Scepter trägt: davon —φορέω, den Scepter tragen, König seyn, herrschen, Meleagri Epigr. 11.

Σκήπτω, ich stütze-stelle oder setze nieder oder fest; vorzüglich ich stelle einen Stab oder Stecken in oder auf die Erde, um etwas damit zu stützen; daher im Compos. οὔδει ἐνισκήψαντε κάρηνα, Il. 17, 437. senkten ihre Köpfe zur Erde; davon im Medio σκήπτομαι (ἄκοιτι, Il. 14, 457. und ohne βακτηρίᾳ oder dergl. Odyss. 17, 203. 338. u. 24, 157.), ich stütze mich mit oder auf βακτηρίᾳ, dem Stocke; daher im Activo vorz. neutraliter überhaupt sich anlehnen, oder mit der ganzen Last-dem ganzen Gewichte oder Körper und im Allgemeinen mit Macht und Heftigkeit worauf fallen; daher ausbrechen, losbrechen, incumbo, ingruo, wie in σκηπτός, der Blitz oder Donner. Aeschyli Pro. 758. πέδῳ σκήψασα erklärt der Scholiast durch πεσεῖν βαρέως, schwer fallen; wie ἔρις Διὸς πέδῳ σκήψασαν, Theb. 414. aber Eum. 788. μὴ βαρὺν κότον σκήψητε τῇ γῇ, st. ἐνσκήψητε, nolite graves iras impingere huic terrae. Agam. 365. μήθ' ὑπὲρ ἄστρων βέλος ἠλίθιον σκήψειεν. Mit Macht, Eile gehen, Agam. 312. 318. 520. ἵππος δεῖμα πέλωρον ἔσκηψεν βασιλῆι περὶ φρένας, Orph. Argon. 781. ἐς δεξιτερὴν ἔσκηψεν ἄλγος, Oppiani Hal. 3, 153. Von der Bedeut. ich stütze mich, μάρτυρι, auf einen Zeugen, mufs man die Bedeut. νόσον σκήπτεσθαι, eine Krankheit vorschützen und zum Vorwande gebrauchen, ableiten. πρὸς τοὺς ξυμμάχους σκηπτόμενος, entschuldigte sich, Thucyd. 6, 18. σκήπτομαι ἔμπορος, Aristoph. Plut. 905. ich gebe vor, ich sey Kaufmann. σκῆψιν ἔχω, Eur. Hel. 840. im Activo, wie bey Hesych. σκῆψαι, προφασίσαι; wenn man diese letzte Bedeutung nicht wegen der verschiedenen Wortfügung vom ionischen σκήπτομαι, statt σκίπτομαι, σκίπομαι, vorhalten, vorschützen, ableiten will. Die Form σκίπτω, ionisch σκίμπτω, hat Homer Il. 16, 612. u. 17, 528. δόρυ οὔδει ἐνισκίμφθη, der Spiefs fuhr in die Erde hinein. Pindar. Pyth. 4, 399. sagt: σκίμψατο ἄροτρον, setzte den Pflug in die Erde; derselbe Ol. 6, 172. gebraucht ἀποσκίμψαι ἄγκυραν, den Anker herablassen und so das Schiff damit stützen. Von dieser Form ist σκίπων, das lat. scipio, wofür ehemals bey Aristoph. Vesp. 727. auch σκίμπων stand. Das Stammwort σκάπω, ionisch σκήπω, σκᾶπος, findet sich im lat. scapus, Stock, Stengel, Schaft. Hesych. erklärt σκᾶπος durch κλάδος, Ast, Zweig. Von σκάπω, σκήπω ist σκήπτω. Vielleicht ist σκίπτω, σκίμπτω, s. v. a. ὀκλάζειν im Dialecte der Achäer nach Hesych., damit einerley oder verwandt, wenn man es kauern oder sich auf die Kniee und Fersen niederlassen erklärt. Davon kommen σκίμπους, Dimin. σκιμπόδιον, τό.

Σκήπων, ὁ, scipio, der Stab, s. v. a. σκίπων u. σκῆπτρον. S. in σκήπτω. In Polybii 32, 5. steht σκηπίων nach dem lat. scipio.

Σκηρίπτω, s. v. a. στηρίζω und σκήπτω, ich stütze, stemme, steife; im Medio, ich stütze-stemme mich an oder auf oder mit, s. v. a. σκήπτομαι, Odyss. 17, 196. φρίκη ἐν ῥίζῃ σκηρίπτεται, Nicandri Ther. 721. S. σκηπτω.

Σκηρός, u. σκηρόω, für σκιῤῥός, σκιῤῥόω, Hesych. Ist mit ξηρὸς einerley. S. ξερὸς und ξηρός, auch σκερὸς nach. S. über Nicandri Alex. 99. S. 109.

Σκῆψις, ἡ, (σκήπτω, σκήπτομαι), Vorwand, Entschuldigung, Ausrede, Ausnahme, Grund, womit man sich entschuldiget, Eur. Med. 745. 2) das Losbrechen, der Anfall; zw.

Σκιά, ἡ, der Schatten; der beschattende Ort, umbraculum, sonst σκιάς, Hesiod. Oper. 590. πετραίη σκιή. Der Umrifs, ἡ τῶν νώτων προφαινομένη σκιά, Achilles Tatius 3. p. 118. ἡ δὲ τοῦ κάλλους ἀποῤῥοὴ ἐναποσφραγίζει κάτω

τὴν σκιάν, 5. p. 209. Der ungebetene mitgebrachte Gast, umbra, Suidae 1. p. 266. S. σκεπάζω.

Σκιαγραφέω, ich schattire, ich mache einen Umriſs, ich male perspectivisch; überh. bilden, ἄντρον τῷ Διονύσῳ σκιαγραφεῖ. Philostr. p. 784. S. σκιαγράφος; davon

—αγράφημα, τὸ, ein Umriſs, adumbratio; perspectivische Malerey.

—αγραφία, ἡ, die Handlung und Kunst, einen Umriſs, Schattenzeichnung zu machen; 2) Betrug, Täuschung, wo man den Schatten für den Körper ansieht, wie in einem solchen Gemälde, oder 3) wie in perspectivischer Malerey, sonst σκηνογραφία, Plato Respubl. 10. p. 298. Aristot. Rhetor. 3, 12, 5.

—αγραφικός, ἡ, όν, was zu einem Umrisse gehört od. von der Art ist. σκιαγραφική, verst. τέχνη, die Kunst der perspectivischen Malerey.

—αγράφος, ὁ, ἡ, so hieſs vorz. der Maler Apollodor, der nach Plutarchs Zeugniſs zuerst Licht und Schatten gehörig in seiner Farbengebung vertheilte, ἐξευρὼν φθορὰν καὶ ἀπόχρωσιν σκιᾶς; daher kann es jeden Maler, der Licht und Schatten gehörig anwendet, bedeuten; vorz. aber heiſst es nur einer, der bloſs den Umriſs, gleichsam den Schatten von einem Körper entwirft, wie lat. adumbratio, und ein perspectivischer Maler. S. meine Eclog. physic. Index. Die Schreibart σκιαγρ. scheint die ältere und vorzüglichere zu seyn; σκιογρ. u. σκιοτροφέω die neuere.

Σκιάδαι, αἱ, bey Hesych. in σκιάς f. L. st. σκιάδες, Aeste mit Laub.

—άδειον, und σκιάδιον, τὸ, (σκιά), sonst θολία, umbella, muscarium, ein gefalteter Sonnenschirm; 2) s. v. a. σκιά no. 2., Laube; davon

—αδεύς, ὁ, s. v. a. σκίαινα, Numenius Athenaei p. 322. f.

—αδηφορέω, ich trage den Sonnenschirm, oder einen Schirm, wie umbelliferae plantae; σκιαδηφόρα δένδρα Aeliani h. a. 16, 18. sind bloſs schattengebende Bäume. Die Form σκιαδοφορέω hat Pollux.

—αδίσκη, ἡ, s. v. a. σκιάδειον, Anacreon Athenaei p. 534.

—άζω, (σκιά), ich beschatte, bedecke. ὁ γνώμων σκιάζει τὴν ἕκτην, Alciphr. 3. ep. 4. der Schatten des Gnomon, Weisers, zeigt 6 Uhr. τὸ καῦμα ἐσκίαζον, 3. ep. 12. mäſsigte die Hitze durch den Schatten.

—αθήρας, ὁ, eine Sonnenuhr, die den Schatten (σκιά) fängt, θηρᾷ, und dadurch die Stunden od. die Tageszeit anzeigt; auch σκιάθηρον, τὸ, und σκιάθηρον ὄργανον. Alle diese Worte werden auch σκιοθ. geschrieben. Hesych. in φρέαρ hat auch σκιοθηρεῖν. S. φρεωρύχος.

—αθίς, ἡ, s. v. a. σκίαινα, Epicharm. Athen. p. 288. b.

Σκίαινα, ἡ, sciaena, umbra, ein Meerfisch. Bey Galenus alim. fac. 3, 30. steht zweymal σκιτίς dafür, vermuthlich st. σκιαινίς. Auch heiſst er σκιαθίς, ἡ, Athenaei p. 288. und 307.

—αμαχέω, (μάχη), ich fechte im Schatten-zu Hause-in der Schule; oder ich fechte mit dem Schatten; davon

—αμαχία, ἡ, das Fechten im Schatten oder mit dem Schatten; eigentlich eine Art von Fechterübung, vorz. mit den Händen und den Füſsen, verschieden von χειρονομία, wie aus Antyllus Oribasii p. 121. Matthaei erhellet, wo es heiſst: δεῖ δὲ μὴ μόνον ταῖς χερσὶ σκιαμαχεῖν, ἀλλὰ καὶ τοῖς σκέλεσι, u. vorher: μάλιστα τοῖς μεμορμένοις τοὺς πέκτας ἐπ' ἄκρων τῶν ποδῶν; daher Plutarch. Plac. Phil. 4, 12. καθάπερ ἐπὶ τοῦ σκιαμαχοῦντος καὶ κενὰς ἐπιφέροντος τὰς χεῖρας. Vergl. Pausan. 6. p. 551.

—άπους, ὁ, (πούς, σκιά), σκιάποδες, eine fabelhafte Nation, die mit den breiten Füſsen sich bedeckte.

—αρόκομος, ὁ, ἡ, mit Haaren-Blättern (κόμη) beschattet oder beschattend; ὕλη, Eur. Bacch. 864.

—αρός, ρά, ρόν, (σκιά), schatticht, beschattet, dorisch st. σκιερός.

Σκιάς, ἡ, ein Pavillon, s. v. a. θόλος. σκιάδες, Anal. 2. p. 451. ein Theater oder Odeum in Lacedämon. Pausan. 3, 12. 2) umbella, muscarium, Schirm der schirmtragenden Pflanzen; 3) s. v. a. ἀναδενδράς, Hesych.

Σκίασμα, τὸ, (σκιάζω), die Beschattung, Bedeckung; τὸ τῆς εἰκόνος, Callistrati Statua 5., der Schatten vom Bilde.

—αστής, ὁ, ein Tänzer, bey den Lacedämoniern, Schol. Lycophr. 561. Gori Inscr. T. 1. p. 4.

—αστικός, ἡ, όν, (σκιάζω), beschattend, bedeckend, Grammat.

Σκιατραφέω, ich ernähre-erziehe im Schatten, ἐσκιατραφημένος, einer der im Schatten, in Zimmern-nicht in der freyen Luft, also weichlich erzogen-aufgewachsen ist; weichlich, nicht hart erzogen. Herodoti 5, 163. gebraucht σκιητροφέεσθαι als Neutrum von der weichlichen Lebensart, wo man den Kopf sorgfältig bedeckt. Eben so ἐσκιατραφηκότι, Plato Reip. 8, 8. Von σκιοτροφέω u. s. w. s. in σκιαγράφος nach.

—ατραφής, έος, ὁ, ἡ, (σκιά, τρέφω), im Schatten erzogen, d. i. in der Stube, im Hause, bey einer sitzenden Lebensart, nicht unter freyem Himmel, wie der Landmann, überh. weichlich erzogen. ἀνδρόφειον σκ. καὶ ἀφροδίσιον, Suidae 1. p. 188.

—ατραφία, ἡ, oder σκιατροφία, das Erziehen im Schatten oder in dem Zimmer; überhaupt weichliche Erziehung oder Lebensart.

—ατροφέω, s. v. a. —τραφέω, Pollux 6, 185.

—ατροφίας, ου, ὁ, s. v. a. σκιατραφής, Pollux 4, 147.

—αυγέω, ῶ, (σκιά, αὐγή), blöde auf den Augen seyn, nicht gut sehen oder gar nicht sehen, Hippocr.

Σκιάω, ῶ, s. v. a. σκιάζω, beschatten, Nicander.

Σκίγγος, γκος, ὁ, eine orientalische Eidechse zum medicinischen Gebrauche, viell. Scincus Linnaei, obgleich Plinii squamarum serie a cauda ad caput versa und Anonymi Augustani cap. 48. αἱ αὐτῶν φολίδες εἰς τὸ ἐναντίον φύονται nicht paſst.

Σκίδνω, davon σκιδνέω, σκίδνημι, s. v. a. σκεδάω, σκεδάννυμι, wie κίρνω, κίρνημι von κεράω.

Σκιερός, ρά, ρόν, s. v. a. σκιαρός, Adv. σκιερῶς, schattig, beschattet.

Σκιή, ionisch st. σκιά; wie σκιητροφέω, st. σκιατρ.

Σκιθακός, ὁ, ein Fisch, sonst τράγουρος, Hesych., welcher dafür auch σκίθαρκος und σιοορβάκος hat.

Σκιθάλιον, τὸ. S. σκαλάθιον nach.

Σκίλλα, ἡ, scilla, Meerzwiebel, mit länglichter Bolle, Theophr. h. pl. 1, 7. u. 10. Dioscor. 2, 202. Scilla maritima radice albâ Linnaei.

—λιτικός, ὄξος σκιλλιτικόν, Meerzwiebelessig.

—λοκέφαλος, s. v. a. σχινοκέφαλος.

—λώδης, εος, ὁ, ἡ, meerzwiebelartig.

Σκιμαλίζω, bey Aristoph. Act. mit dem Accus. einem einen Nasenstüber geben; daher verächtlich behandeln, ὀρνιθίοις, bey Aristoph. 2) mit dem Fuſse stoſsen, σκιμαλίζειν ποδί, Diog. Laert. 7, 17. Die Scholiasten sagen, es bedeute auch das Huhn betasten (s. βλιμάζω), od. mit dem Mittelfinger auf jemand zeigen zum Zeichen der Schmach. Anecd. Bekkeri p. 48.

Σκιμβάζω, attisch nach Anecd. Bekk. p. 452. ich hinke, sonst κιμβάζω u. σκιμβάζω; von Σκιμβός, ή, όν, hinkend, Hesych. S. σκαμβός. Im Schol. Aristoph. Nub. 255. steht σκιμπάζειν dafür.

Σκιμπόδιον, τὸ, Dimin. von σκίμπους, ποδος, ὁ, das Ruhebette, grabbatus, vorz. worauf kranke Personen liegen, und worauf Libanius in seinen Vorlesungen lag. S. Mercurialis de Gymnast. p. 178. auch lectica, Sänfte, Lipsii Electa 1, 19. Eigentl. s. v. a. ὀκλαδίας, sella plicatilis, von σκίμψαι, σκίψαι, bey Hesychius ὀκλάσαι. S. in σκήπτω.

Σκίμπτω, f. ψω, s. v. a. σκήπτω. Die Form σκιμπτέω bey Hesych. zw. 2) s. v. a. σκίπτω, das heiſst s. v. a. ὀκλάζω, ich kauere nieder. S. in σκήπτω. (Scheint in diesem Sinne von σκιμβός zu kommen; s. auch σκαμβός. R.)

Σκίμπων, ωνος, ὁ, s. v. a. σκήπων. S. in σκήπτω. Die Form σκίμπτων hat in Eur. Hecub. 65. Hermann angenommen, wo eine Handschr. σκίπωνι hat, welche Form

auch Suidas in σκίπων anmerkt. In Plut. Camillo 22. will Coray σκίμπωσι für σκίμποσι lesen, zum Unterschiede von σκίμποσι, σκίμποσι.

Σκίναξ, ακος, ὁ, (κινέω), behend, schnell, vorz. vom Hasen, wofür es auch als Subst. steht, Nicander. Hesych. hat dafür auch κίνδαξ, εὐκίνητος, desgl. σκινθίζεται, λακτίζεται, von κίνω, κινάω, κινέω, κινίω, κινόω, κινύω; mit dem σ vorgesetzt κινέω, κινύθω, κινίσσω, σκίνω, σκινάω, σκίναξ, σκινίω, σκινίθω, σκίνθω, σκινθίζω.

Σκίναρ, αρος, τὸ, Nicandri Theriac. 695. der Körper, scheint für σκῆνος zu stehen.

Σκινδανός. S. κίδαφος.

—δαλαβίζω, τὴν πόλιν, s. v. a. ἐρευνάω, durchsuchen, Theophyl. Epist. vielleicht mit σκιμαλίζω einerley.

—δάλαμος, ὁ, und zusammengezogen —δαλμὸς, ὁ, ein gespaltenes, zugespitztes Stück Holz, also Schindel, (*scindula, scandula*), Pfahl; σκινδαλμοὺς λόγων ἐκμαθών, Alciphr. 3, 61. die Attiker sagen σχινδάλαμος, und davon ἀνασχινδαλεύειν, ἀνασχινδυλεύειν, spießen. Pierson ad Moerin p. 560. Ruhnk. ad Tim. p. 52.

—δαλαμοφράστης, ου, ὁ, αἰπυτάτης σοφίης, subtiler Schwätzer hoher Weisheit, Agathias Ep. 70. wo die Ausgab. σκινδαλμ. haben.

—δάριον, ein unbek. Fisch, Anaxand. Athen. p. 105. f.

—δαφος. S. κίδαφος.

—δαψὸς, ὁ, ein Instrument mit 4 Saiten, Athenaei p. 183. a., auch κινδ. genannt. Bey Clitarchus Schol. Apollonii 2, 907. ein dem Epheu ähnlicher Baum.

Σκινθαρίζω, s. v. a. σκιμαλίζω no. 1. Hesych. nach Didymus; aber Pollux 9, 126. schreibt σκανθαρίζειν, welche Schreibart auch Hesych. anmerkt. Davon scheint σκίνδαρος, σκινδαρεύω, σκινδαρίζω eine Variante zu seyn bey Hesych., der σκινδαρεύεσθαι durch σκιμαλίζεσθαι, und eben so σκινδαρῆσαι (ἰσαι?), σκίνδαροι τὰ προσκινήματα, σκίνδαρος ἡ ἐπανάστασις νυκτὸς ἀφροδισίων ἕνεκα (wie Photius) erklärt. Es scheint, daſs auch σκινθίζεται, λακτίζεται, bey Hesych. u. Suidas damit verwendt ist, weil σκιμαλίζω gerade dieselben beyden Bed. hat.

Σκινθὸς, ή, όν, bey Theophr. h. pl. 4, 7. zw. für einen Taucher.

Σκινὶς, ίδος, ἡ. S. in σκίαινα.

Σκιογραφέω, davon σκιογραφία, und σκιογράφος, ὁ. S. in σκιαγρ.

—ειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), schattig, schattenartig, Anal.

—όεις, όεσσα, όεν, s. v. a. σκιερὸς und σκιαρὸς, schattig, beschattet, Nicander.

—θηρικός, und σκιόθηρον. S. σκιαθήρας.

—ολογέω, Athanasii Or. 1. c. Arianos 25. τὸ φύσει γέννημα ὡς ποίημα σκιολογῶν λέγει, wo die Handschr. σκιαλ. hat; zw. Bed.

—ομαχία, ἡ. S. σκιαμ.

Σκίουρος, ὁ, das Eichhörnchen, *sciurus*, das sich mit dem Schwanze (οὐρά) Schatten (σκιά) macht; bey Plinius, Oppian. u. Aelian. Nach Hesych. hieſs es auch καμψίουρος u. ἵππουρος.

Σκιοφόρος, (σκιά, φέρω), Schatten bringend-machend.

—όφως, τὸ, (σκιά), Heliodori Aethiop. 5. p. 247. Theophanes Homil. 83. p. 239. Morgendämmerung. S. λυκόφως.

Σκιόψυκτος, ὁ, ἡ, im Schatten getrocknet, Schol. Nicandri ad Theriac. v. 97.

Σκιπναῖος. S. σκνιπαῖος.

Σκίπτω, s. v. a. σκίμπτω, auch s. v. a. σκιμβάζω oder ὀκλάζω, ich kauere nieder.

Σκίπων, ὁ, s. v. a. σκήπων; *scipio*. S. auch σκίμπων nach.

Σκίρα, τὰ, das Fest σκιροφόρια, Aristoph. Thesm. 834. und Eccles. 18. u. 59. Schol. S. σκίρον.

Σκιραίνω, (σκιρὸς), ich mache hart, s. v. a. σκληραίνω, Schol. Soph. Aj. 651. wo auch σκιρὸς für σκληρὸς steht.

Σκιρὰς, άδος, ἡ, Beyw. der Minerva zu Athen. S. σκίρον.

—ραφεία, auch σκιρ., das Würfelspielen.

Σκιράφειον, u. σκιράφιον, τὸ, ein Ort, wo man zusammen kam, um mit Würfeln zu spielen, (κυβεύειν), Spielhaus. Man leitet es von σκίρον, dem Orte her, wohin man am Feste Σκίρα in Procession ging.

—ραφευτής, οῦ, ὁ, der Würfelspieler; von

—ραφεύω, (σκίραφος), ich spiele mit Würfeln.

—ράφιον, τό. S. σκιράφειον.

—ραφος, ὁ, ein Werkzeug zum Würfelspielen (κυβεύειν), oder ein berühmter Spieler. In der Stelle des Hipponax, τί με σκιράφοις ἀνεπάλλεις; erklärt es Eustath. ad Odyss. 1. p. 1397. durch πανουργήματα; von σκῖρος, wie φλῆνος, φλήναφος.

Σκιρόω, davon σκιρόωσι, Nicandri Ther. 75. wo die Handschr. σκιράωσι haben, wird durch σκιρτῶσι erklärt.

Σκίρον, τὸ, s. v. a. σκιάδιον, ein weiſser Sonnenschirm, den die Priesterinn der Minerva, σκιρὰς davon benannt, am Festtage (Σκίρα, τὰ) im Monate Σκιροφοριὼν von der Akropolis in Procession bis an den Ort Σκίρον trug. Einen Tempel des Salaminier Σκίρος im Demus Phalerus hat Plutarch. Thes. 17. Dieser soll in derselben Gegend den Tempel der Ἀθηνᾶ Σκιρὰς gestiftet haben, Pausan. Attic. 36. Philochorus Scholiast. Aristoph. Eccles. 18. Strabo 9. p. 347. Sieb., welcher ἐπὶ σκίρῳ ἱεροποιΐα τις hat. Plutarch. Sol. 9. hat ἄκρον τὸ Σκιράδιον der Insel Salamis gegenüber. S. über Eclog. Phys. p. 89. Alciphron 3. ep. 8, 25. und Stephanus Byzant. nennen Σκίρον als den Ort, wo Huren und die liederlichen Menschen sich aufhielten.

Σκιροπαίκτης, ὁ. S. σκληροπαίκτης.

Σκίρος, ὁ, auch σκίῤῥος, der Gyps; davon σκιῤῥῖται, die Gypsbildner. In Tabula Heracleensi wird σκίρον καὶ ἀῤῥηκτον γῆς p. 158. verbunden. Im Homer Il. 23. hatte die Ausgabe des Aristarchus für die beyden Verse 332. 333. folgenden: ἢ τό γε σκίρος ἔην· νῦν αὖ θέτο τέρματ' Ἀχιλλεύς, wo man es durch ῥίζα erklärte; besser wäre es durch στύπος oder πρέμνον erklärt, wenn sich sonst dazu Beyspiele fänden. S. in σκίῤῥος.

—ροφόρια, τὰ, (φέρω), das Fest, sonst Σκίρα, τά; davon

—ροφοριὼν, ῶνος, ὁ, der Monat, der zwischen dem März und April fällt.

Σκιῤῥία, ἡ, s. v. a. d. f. σκίῤῥος, Aretaei 7, 14.

Σκιῤῥὸς, ά, όν, hart; ist mit σκηρὸς, σκειρὸς, σκιρὸς einerley. σκιῤῥοὶ γίγοντες, s. v. a. σκληροί, Longi 2. p. 48. Sch. Das Subst. σκίῤῥος, ὁ, ein harter Körper, und jede Verhärtung, *scirrhus*, ist mit σκεῖρος, ὁ, und σκίρος, ὁ, einerley. Hesych. erklärt σκεῖρος d. λατύπη, ῥύπος, δρυμὸς τυρὸς, ἄλσος, δρυμὸς, und aus Philetas d. πετρώδης γῆ. In Aristoph. Vesp. 925. ἐκ τῶν πόλεων τὸ σκίῤῥον ἐξεδήδοκεν, wo Suidas richtiger τὸν σκ. las, welcher erst σκίῤῥα d. γῆ λευκὴ ὥσπερ γύψος erklärt, wie in σκίρος u. σκίῤῥος, hernach in der Stelle des A. mit dem Scholiasten τὸ ῥυπῶδες τὸ ἐπὶ τῶν τυρῶν, hernach σκιῤῥὸν, τὸ ξηρόν. Der Scholiast d. Arist. führt aus Eupolis an: λοιπὰς γὰρ οὐδεὶς, τροφαλὶς ἐκείνη ἐφ' ὕδωρ βαδίζει σκίῤῥον ἠμφιεσμένη, auf welche Stelle die Erklärung τὸ ῥυπῶδες τὸ ἐπὶ τῶν τυρῶν paſst. Sollte nicht hieher gehören bey Hesychius κίῤῥος, ὀῤῥὸς, καὶ αἷμα καὶ πόμα γάλακτος. Λάκωνες? Im Aristoph. folgt: ἐμοὶ δέ γ' οὐκ ἔστ' οὐδὲ τὴν ὑδρίαν πλάσαι; woraus erhellet, daſs σκίῤῥος auch eine Art von Töpferthon bezeichnete; und der Scholiast sagt: σκιῤῥὰς heiſse auch eine weiſse Erde wie Gyps. Hernach aber erklärt er σκίῤῥος für λατύπη, womit man die Risse der irdenen Gefäſse ausgeflickt habe. Die Aerzte gebrauchen das Hauptwort und Zeitwort häufig von Verhärtungen der innern edlern Theile des Leibes, als der Leber u. s. w. S. auch σκεῖρος und σκίρος. Pollux 9. 104., wo er das Ballspiel ἐπίσκυρος beschreibt, merkt an, daſs σκῦρος s. v. a. λατύπη sey. Eben so Hesych. und der Schol. über Pindari Pyth. 5, 124., wo ὁδὸς σκυρωτὴ ein gepflasterter Weg ist, erklärt σκ. durch den Abfall beym Behauen der Steine. Vergl. Eustath. ad Dionys. 521. Man führt aus Eustath. σκιῤῥώδης, s. v. a. σκιῤῥοειδής, an, und Hesych. hat σκιῤῥωθῶσι für λιθωθῶσι.

Also hat man σκίρος, σκεῖρος und σκῖρος geschrieben. S. über Elog. Phys. p. 89. 90.

Σκιῤῥόω, ῶ, härten, verhärten. S. σκίῤῥος. S. auch σκιρτάω.

—ῤῥώδης, εος, ὁ, ἡ, verhärtet, hart. S. σκίῤῥος.

—ῤῥωμα, τὸ, (σκιῤῥόω), Verhärtung.

Σκιρτάω, ῶ, f. ήσω, hüpfen, springen, tanzen. Von der Form σκιρτέω hat eine Handschr. σκιρτεῦσι in Oppiani Cyn. 4. 342. Daſs das Verb. mit σκαίρω verwandt sey, haben schon andre bemerkt, aber noch nicht die Art der Abstammung gezeigt. Von σκάω scheint σκάζω und σκαίω, σκαίρω zu kommen, jenes für hinken, dieſs für hüpfen, springen, tanzen, wie σκιρτάω gebraucht. Daſs man die Form σκίρω, davon σκιρτης, ὁ, gehabt habe, zeigt das abgeleitete σκιρτάω. Von der Form σκόρω findet sich keine Spur, wohl aber von σκιρόω bey Nicand. Ther. 75. ὅταν σκιρώσῃ βοῦς, wo jetzt σκιρόωσι steht, welches der Scholiast durch σκιρτῶσιν erklärt. In der Tabula Heracleensis p. 232. steht σκῖρος häufig für δρυμὸς, waldige Gegend; und gewöhnlich ist σκῖρος od. σκῖρον für Stein, Gyps, steinerne Verhärtung; in welchem Sinne es oft mit σκίῤῥος, und σκεῖῤῥος verwechselt oder geschrieben wird. Eben dahin ziehe ich bey Hesych. ἀνακιρτάσαι, ἀνασκιρτῆσαι, ἀναπηδῆσαι, ferner κιρβιάσαι, ἀποσκιρτᾶν; und κιρμάζεις, ἀποκακεῖς; noch γερβιάσαι, σκιρτῆσαι; zuletzt ἀποκιρμάζειν, ἀποκακεῖν, ἀποφεύγειν, ἀποσκιρτᾶν, welche Glossen Hemsterhuis alle von χοιριάζω ableiten wollte. Wirklich hat ein Lexicon in Anecd. Bekkeri p. 424. ἀπεχοιρίασεν, ἀπεσκίρτησεν. οἱ δὲ ἀπέπληξεν ἀπὸ τῶν χοιρίδων. und p. 439. ἀποχοιριάσαι, ἀποσκιρτῆσαι καὶ ἀπολακτίσαι. καὶ ἀποχοιριάζειν, ἀπωσθεῖν, ἐξελαύνειν ὡς χοῖρον. ἔνιοι δὲ διὰ τοῦ κ ἀποσκιῤῥιάζειν. Vielmehr muſs es im Hesych. κιρτάσαι, ἀνακυρτάσαι u. s. w. heiſsen. Davon leite ich das lakonische κιρσάνιος, σκίρθαξ, σκιρθάκιος oder σκιρθάλιος für μεῖραξ od. νεανίσκος ab.

Σκιρτηδὸν, Adv. springend, Orph. Fr. 24.

—τηθμὸς, ὁ, s. v. a. σκίρτησις, Orph.

—τημα, τὸ, der Sprung, Tanz, Aeschylus.

—τησις, ἡ, das Springen, Tanzen. ἐθνῶν, Aufstand, Plutar.

—τητὴς, οῦ, ὁ, (σκιρτάω), Springer, Moschi 6, 2. davon

—τητικὸς, ὁ, zum Springen-Hüpfen gehörig oder geneigt.

—τοπόδης, ου, ὁ, springfüſsig, Σάτυρος, Analecta 3. p. 238.

—τοποιέω, ῶ, springen-hüpfen machen, Psalm. 28, 6. bey LXX.

Σκιταλίζειν, πρὸς τὰς περιβολὰς, geiles Verlangen bezeigen, Longus 3. p. 76., wo vorher σκιταλίζω stand; zw. von

Σκίταλοι, οἱ, bey Aristoph. Equ. 634. der Name eines der Wollust und Unzucht vorgesetzten Dämons. Vielleicht gehören hieher bey Cornutus c. 36. die Gefährten des Bacchus Σκίρτοι ἀπὸ τοῦ σκαίρειν καὶ οἱ Σιληνοὶ ἀπὸ τοῦ σιλαίνειν καὶ οἱ Σειλίδαι ἀπὸ τοῦ σεύειν.

Σκίφη, ἡ. S. in κνιπός.

Σκιφίας, st. ξιφίας, Epicharm. Athen. p. 282. b.

Σκίφος, eine Palme; davon σκίφινον πλέγμα, ein aus Palmblättern geflochtenes Gefäſs, Hesych.

Σκιφίδριον. S. ξιφίδριον.

Σκιώδης, εος, ὁ, ἡ, (σκιὰ, εἶδος), Adv. —δῶς, schatticht, finster, dunkel; φθινόπωρον σκ., trüber-neblichter Herbst, Hippocr.

—ωταὶ ζῶναι, Arrian. Peripl. Erythr. p. 13. schattirte Bänder-Gürtel.

Σκλῆμα, τὸ, die Trockenheit, Verhärtung, Härte; von

Σκλῆμι, (σκλίω), trocken-hart seyn oder werden; das lat. squalere ist davon gemacht, und nach dessen Anleitung kann man σκέλλω u. σκάλλω, σκλῆμι annehmen.

Σκληραγωγέω, ῶ, hart halten oder erziehen; davon

—ραγωγία, ἡ, harte-strenge Erziehung oder Zucht.

Σκληράργιλλος γῆ, Erde von hartem Thone, Geopon. 9, 4, 5.

—ραύχην, ενος, ὁ, ἡ, (αὐχὴν), hartnäckig, wild, ungezogen; eigentl. vom Pferde.

—ρευνία, ἡ. S. σκληροκοιτία.

—ρία, ἡ, Härte, von σκληρός.

—ρίασις, εως, ἡ, das Hartwerden oder -seyn, Verhärtung; von

—ριάω, ῶ, (σκληρὸς), hart seyn.

—ροβίοτος, ὁ, ἡ, der eine harte Lebensart führt, Phrynich. Bekk. p. 62.

—ρόγεως, ὁ, ἡ, (γῆ), von oder mit hartem Boden.

—ρόδερμος, ὁ, ἡ, (δέρμα), mit hartem Felle oder Haut.

—ροδίαιτος, ὁ, ἡ, (δίαιτα), von harter-strenger-kümmerlicher Lebensart, in Kost, Kleidung, βίος, Philo.

—ρόθριξ, χος, ὁ, ἡ, harthaarig, Aristot. Physiogn.

—ροκαρδία, ἡ, Hartherzigkeit, K. Schr. von

—ροκάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία), hartherzig, harten Sinnes, K. Schr.

—ροκέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλὴ), hartköpfig.

—ρόκηρος, ὁ, ἡ, (δέλτος), mit hartem Wachs überzogene Schreibtafel, Diog. Laert. 7, 37.

—ροκοίλιος, ὁ, ἡ, (κοιλία), hartleibig, Dioscor.

—ροκοιτέω, ῶ, Fut. ήσω, (κοίτη), auf einem harten Lager liegen, Hippocr.

—ροκοιτία, ἡ, hartes Lager, das Schlafen auf hartem Lager, Theophr. Fragm. p. 464. ed. Heins. Hipp. vict. sanor. 3. c. 2. wo die beste Handschr. σκληρευνίη in derselben Bedeut. hat.

—ρόκοκκος, ὁ, ἡ, hartkernig, Antiphanes Athen. p. 650. e.

—ρολέκτης, ου, ὁ, (λέγω), hart redend; zw.

—ροπαίκτης, ὁ, eine Art von Gaukler, Athenaei p. 129. wo andere σκιροπαίκτης lesen.

—ροποιὸς, hartmachend, härtend, Plutarch.

—ρόπους, οδος, ὁ, ἡ, hartfüſsig, duripes, Gloss. St.

—ροπρόσωπος, ὁ, ἡ, von hartem od. rauhem Angesichte oder Anblicke; zw.

—ροπύρηνος, ὁ, ἡ, (πυρὴν), hartkernig; zw.

Σκληρὸς, ρὰ, ρὸν, (σκέλλω, σκλῆμι, ich trockne, mache dürr), trocken, dürr, hart, spröde, rauh, hager, Aristot. Probl. 30, 1. metaph. von Menschen hart, unerbittlich, streng, unfreundlich; 2) von Sachen hart, schwer, mühsam; 3) von Menschen, παῖδα μὲν ἔτι, σκληρὸν δὲ καὶ πέρα τοῦ μετρίου ἀνδρικὸν, Lucian. παῖδα μέγαν καὶ σκληρὸν, Plutarch. Ages. was Xenoph. Hellen. 4, 2, 40. p. 167. μέγιστος ὢν τῶν παίδων sagt, d. h. ein Knabe, der für seine Jahre älter aussieht, als er ist; so wie das Gegentheil προφερὴς heiſst. Die Attiker sagen dafür σκληφρός. Eine andere Deut. giebt Plato Theaet. §. 50. Heind. an die Hand: καὶ μὴ ἕλκειν πρὸς τὸ γυμνάσιον σκληρὸν ἤδη ὄντα, τῷ δὲ δὴ νεωτέρῳ τε καὶ ὑγροτέρῳ ὄντι προσπαλαίειν. S. über Arriani Venat. 12, 4. Suetonii Galba 22. mares praeduros exoletosque.

—ρόσαρκος, ὁ, ἡ, (σὰρξ), mit-von hartem-starrem-trocknem Fleische.

—ρόστομος, ὁ, ἡ, (στόμα), hartmäulig, eigentlich vom Pferde, unbändig; αἴγμα, Athenaei p. 467. von harter Aussprache.

—ρόστρακος, ὁ, ἡ, (ὄστρακον), hartschalig.

—ροσώματος, ὁ, ἡ, (σῶμα), hartleibig. ἄνδρες, Alex. Aphrod. Probl. 1, 120.

—ρότης, ητος, ἡ, Härte, Starrheit; auch metaph. harter-starrer Sinn. ὅρκων, von furchtbaren Eiden, Phryn. Bekkeri p. 62.

—ροτράχηλος, ὁ, ἡ, hartnäckig, halsstarrig; davon σκληροτραχηλέω, hartnäckig seyn, bey den Grammat. in Erkl. des Worts τελχινεύω.

—ρότριχος, ὁ, ἡ, s. v. a. σκληρόθριξ.

—ρουχία, ἡ, das Harthalten, Josephi Antiq. 8.

—ροφθαλμία, ἡ, Augenhärte, Paul. Aegin. 5, 22.

—ρόφθαλμος, ὁ, ἡ, mit-von harten Augen.

—ρόψυχος, ὁ, ἡ, (ψυχὴ), hartherzig.

Σκληρόω, ῶ, hart machen, steif machen, härten, verhärten; eben das ist *σκληρύνω*; jenes von *σκληρός*, dieses vom ungewöhnlichen *σκληρύς*; von der zweyten Form ist

—ρυντικός, ή, όν, verhärtend, hart machend.

—ρύνω, s. v. a. *σκληρόω*; davon

—ρυσμα, τὸ, s. v. a. *σκλήρωμα*, die Verhärtung, verhärteter Körper-Theil u. s. w.

—ρυσμὸς, ὁ, das Verhärten, Hartmachen; Verhärtung, Hippocr.

—ρώδης, ὁ, ἡ, *πέτρα*, Manetho 4, 325. s. v. a. *σκληρά*.

—ρωμα, τὸ, s. v. a. *σκλήρυσμα*.

Σκληφρὸς, ά, όν, s. v. a. *σκληρὸς* no. 3. w. m. n., attisch; aus *σκελιφρὸς* contr. *ἀλλ' ἐκεῖνος μὲν σκληφρὸς, οὗτος δὲ προφερὴς καὶ καλὸς*, Plato Euthyd. 1. der jünger aussieht als er ist. S. not. u. Ruhnk. ad Timaeum p. 233.

Σκνιπαῖος, ὁδίτης, Theocr. 16, 93. s. v. a. *κνεφαῖος*. S. *σκνίφος* u. *σκνιφός*.

Σκνιπὸς, ή, όν. S. *σκνιφός*.

Σκνιποφάγος, ὁ, ἡ. S. *κνιποφάγος*.

Σκνίπτω, s. v. a. *κνίπτω*, bey Hesych. *νύσσειν*, *pungere*; davon *ἀποσκνίπτω*, s. v. a. *ἀποσχάζω*, ferner *διασκνίπτω* und *διασκενίπτω*, *διασκηνίπτω*, ich zerbreche. *πάντα διεσκήνιψε*. Nicander Ther. 195. Hesych. erklärt es: *ἐσκένιψε*, *διέφθειρε*, *διεσκίδασεν*. Derselbe hat auch *σκίπτει*, *νύσσει*, st. *σκνίπτει*; auch *κνιπεῖν*, *σείειν*, *ξέειν*. Von *κνῶ*, *κνάω*, *κνίω*, *κνέω*, *κνίπτω*, *κνὶψ*, *σκνὶψ*, *σκνίπτω* und mit eingesetztem *ε* oder *η* *σκενίπτω*, *σκηνίπτω*. Dieses *κνίπτω* ist mit *κνίζω*, *κνίσσω* einerley, und bloſs durch die Mundart verschieden. S. *ἀποσκνίπτω* nach.

Σκνίφος, τὸ, s. v. a. *κνέφας*, Hesych. S. *σκνιπαῖος*.

Σκνιφὸς, ή, όν, auch *κνιφὸς*, der nicht gut sieht. *ἢ τυφλὸς ἤ τις σκνιπὸς ἢ μέγα βλέπων*, Simonides Pollucis 2, 65., wo die Handschr. *σκιπὸς* haben; davon *σκνιφόω* und *ἀποσκνιφόω*. S. *ἀποσκ.* nach. In eben derselben Bedeut. sagt man *κνιπὸς*, daher *κνιπότης*, bey Hippocr. von der *ξηροφθαλμία*. Hesych. *κεκνιπωμένοι*, *καρποὶ ὑπὸ ἐρυσίβης διεφθαρμένοι*, *ἢ κνιποὶ τοὺς ὀφθαλμούς*. Derselbe: *κνίπες*, *ὄμματα περιβεβρωμένα*. S. *σκνιπαῖος*. In Themistii Or. 15. p. 177. D. *ἐμοὶ δὲ ἅτε σμικρῷ ὄντι τὼ ὀφθαλμὼ τοῦ πελάγους — οὐκ ἐφικνεῖσθον* vermuthe ich, daſs es *σκνιφὼ* heiſsen soll. Von *σκιφὸς*, *σκνιπὸς*, geizig, s. in *κνιπός*.

Σκνὶψ, πὸς, ὁ. s. v. a. *κνίψ*, w. m. n. In Gregor. Naz. T. II. p. 99. hat die Pfälzer Handschr. *σκνίφεσσι* st. *σκνίπεσσι*. Das Sprichwort *σκνὶψ ἐκ χώρας* von schnell wegspringenden hat Photius.

Σκοά, ἡ, s. v. a. *σκιά*, davon *σκοίδιον* für *σκιάδιον*, Hesych. ferner *σκοομαχέω* und *σκοιοῖς*, bey Nicander, st. *σκιεροῖς*. S. *σκιαμαχέω*.

Σκοῖδος, ὁ, ein Macedon. Wort, s. v. a. *διοικητὴς*, oder *ταμίας*. Hemsterh. ad Polluc. 10, 16.

Σκοιὸς, st. *σκιερός*. S. *σκειάζω*.

Σκολιάζω, f. *άσω*, krumm seyn; *ταῖς ὁδοῖς*, krumme Wege gehen, bey den LXX.

—λιαίνω, s. v. a. *σκολιόω*.

—λιόβουλος, s. v. a. *ἀγκυλομήτης*, Suidas.

—λιόγραπτος, ὁ, ἡ, mit krummen Linien gezeichnet, Athenaei p. 285.

—λιοδρομέω, ῶ, ich habe einen krummen Lauf; zw. von

—λιόδρομος, ὁ, ἡ, krumm gehend-laufend, Orphica.

—λιόθριξ, ιχος, ὁ, ἡ, mit krummen Haaren oder Blättern, Meleagri 1, 37.

Σκολιὸν, τὸ, verst. *μέλος*, ein Rundgesang beym Gastmale zur Leyer gesungen. Von dem Metro und der Melodie hat er den Namen im Gegensatz von *ὄρθιον μέλος*, *ὄρθιος νόμος*. Doch sind einige anderer Meynung. Das Metrum bestimmt Hermann de metris Gr. p. 413. folg.

—λιόνειρος, ὁ, ἡ, krumme oder böse Träume habend; zweif.

—λιοπλανὴς, έος, ὁ, ἡ, (*πλάνη*), krumm oder in der Krümme herumirrend, Nicandri Ther. 318.

—λιοπόρος, ὁ, ἡ, krumm gehend, Sext. Emp.

Σκολιὸς, ά, όν, krumm, gekrümmt, schief, verdreht, dem Geraden entgegenstehend; daher auch listig, verschlagen, falsch, tückisch. Bey Strabo 14. p. 532. S. *ἔργα σκολιά*, oppos. *ξόανα ἀρχαῖα*, künstlichere Bildsäulen, wie es scheint. Eigentlich von *σκέλλω*, von Trockenheit gekrümmt. Ungewöhnliche Bed. ist in folgd. Stellen: *σκολιὰς ἐκβολίας*, Antipatri Sid. epigr. 75. *τὴν σκολιὴν αὐχένι γαῖαν ἀροῦν*, Secundi epigr. 2. *σκολιῶν ὀρθρων κώμασι δακρυχαρῆ*, Meleagri ep. 103.

—λιότης, ητος, ἡ, der krumme-schiefe Gang oder Richtung.

—λιόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (*φρὴν*), s. v. a. *σκολιόβουλος*.

—λιόχειλος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀγκυλοχείλης*, Suidas.

—λιόω, ῶ, (*σκολιός*), krümmen, krumm machen oder biegen; davon

—λίωμα, τὸ, das Krummgemachte oder Gebogene; die Krümmung.

—λιωπὸς, ὁ, ἡ, krumm oder schief sehend, Manetho 4, 78. zw.

—λίωσις, ἡ, das Krummmachen oder Biegen; Krümmung, Biegung.

Σκόλλυς, ὁ, (*σκολύπτω*), eine Art die Haare zu scheeren, wo man auf der Scheitel eine Flechte lieſs, Hesych. Suid. Athenaei p. 494.

Σκόλοκρος, ὁ, ἡ, s. v. a. *κόλος*, von geköpften Bäumen und Thieren mit kurzen oder verstümmelten Hörnern, Photius u. Hesychius.

Σκολόπαξ, ὁ, eine groſse Schnepfe, Aristot. h. a. 9, 8. *scolopax*. S. *ἀσκαλώπας*. S. über Eclog. Phys. p. 41.

—λόπενδρα, ἡ, *scolopendra*, ein Tausendfuſs, Insect. S. in *ἴουλος*, Aristot. h. a. 1, 4. 4. 7. 9, 37. *πορφύροις*, Anal. Die Meerskolopender beschreibt er kurz 2. c. 14. vergl. Aeliani h. a. 7, 26. u. 35. 4, 22. Plinius 28. sect. 7. Diese gehört aber vermuthlich in eine andere Gattung von Seewürmern, etwa *Nereis* Linn. Aeliani h. a. 13, 23. beschr. sie als *κῆτος θαλάσσιον*, und es finden sich zwey gr. Epigramme, die damit stimmen. Numenius Athenaei 7. p. 304. nennt die Meerskolopender *ἰοφόρον σκολόπενδρον*, wenn die Lesart richtig ist. Von der Meersk. spricht Dioscor. 2, 16. von dem vergiftenden Bisse der Erdsk., welche auch *ὀξυωκτόνη* heiſst, Nicander Ther. 812. Scheint *Scolopendra morsitans* Linn. zu seyn oder eine ähnliche Art. Bey Theophr. h. pl. 7, 11. steht fehlerhaft *σκολοπία*, wo Gaza *σκολοπένδραις* übersetzt hat. Mir scheint aber da *ἀσπαλακίαις*, Maulwurfsnester, gestanden zu haben. C. Gesner las *σκολοπίαις* von *σκόλοψ* st. *σκάλοψ*, w. m. n. Von der Gestalt des auf beyden Seiten mit vielen Einschnitten und daran sitzenden Füſsen umgebnen Körpers und der Aehnlichkeit der Blätter von *ἄσπληνον* nannte man dasselbe *σκολοπένδριον*, so wie das *πολυπόδιον*, eine Art Farrenkraut, *filix*, eben daher, von *πολύπους*. *σκολόπενδρα*. Davon das Adject. *σκολοπένδρειος*, Nicander.

—λόπενδρος, ὁ. S. d. vorh.

—λοπενδρώδης, ὁ, ἡ, von der Art oder dem Ansehen der *σκολόπενδρα* als Insect oder Pflanze. Strabo 13. p. 873. nennt einen Berg mit vielen an den Seiten vorlaufenden Absätzen und Hügeln (*πρόποδες*) ebenfalls so.

—λοπηΐδα μοῖραν, Manetho 4, 198. das Schicksal eines Gespieſsten.

—λοπία, ἡ. S. in *σκολόπενδρα*.

—λοπίζω, (*σκόλοψ*), anpfählen, an einen Pfahl stecken. *ἂν σκολοπισθῇ τις*, Dioscor. Notha p. 477. wenn sich jemand einen Dorn oder Splint eingestochen hat.

—λοποειδὴς, ὁ, ἡ, (*εἶδος*, *σκόλοψ*), wie ein Pfahl angespitzt, nach Art eines Pfahls; contr. *σκολοπώδης*, Theophr. h. pl. 1, 16.

—λοπόεις, όεσσα, όεν, (*σκόλοψ*), reich an Pfählen, oder pfahlähnlich; zw.

—λοπομαχαίριον, τὸ, (*σκόλοψ*, *μάχαιρα*), ein Instrument nach der Gestalt genannt, mit einer scharfen und einer stumpfen Seite, Galeni Method. med. 14, 17, 16. Paul. Aeg. 6. c. 6.

Σκόλοψ, ὁ, jeder spitzige Körper, also Dorn, Spitze, Gräte, Schiefer, Splitter, Spiefs, Pfahl, Palissade, *φροίμια καὶ σκόλοπες*, Strato epigr. 47., und dergl., weil es von *σκόλος*, *σκῶλος* herkommt, wie *δόλος*, *δόλοψ*, *αἶθος*, *αἶθοψ*.

—**λυθρος**, ὁ, davon Dimin. *σκολύθριον*, τό, ein niedriger dreyfüfsiger Schemel-Sitz, Plato Euthyd. p. 217. F. auch *σκολύφριον*. S. *σκολύπτω*. Photius und Suidas erklären *σκόλυθρος* d. *σκνιπὸς*, *ἀνελεύθερος*, Hesych. aber durch *ταπεινός*.

—**λυμος**, ὁ, (*σκῶλος*), Dioscor. 3. 16. Theophr. h. pl. 6, 3. u. 4. Plinius, *scolymus*, eine Art von efsbarer Distel, wie Artischocken, Dioscor. 3. 16. Nach Clusius u. Belon Scolymus hispanicus Linn. oder maculatus, welcher noch jetzt auf Creta *ἀσκόλυμβρος* heifst, und eine sehr süfse efsbare Wurzel hat. In Theophr. c. pl. 9, 13. steht ein einziges Mal *τῇ σκολύμῳ*, und Numenius Athenaei 9. p. 369. S. hat *αἰχμηρὴν σκόλυμον* unter den wilden Pflanzen.

—**λυμώδης**, ὁ, ἡ, dem *σκόλυμος* ähnlich in der Gestalt oder Art.

Σκολύπτω erklärt Hesychius durch *κολούω*, *ἐκτίλλω*, *κολοβόω*, *σπαράττω*; das Compos. *ἀποσκολύπτειν* durch *ἀποσκύπτειν τὸ δέρμα*, und leitet davon *σκολοδέρης* her. Also nimmt er *σκόλον* für verwandt mit *σκολύπτειν* an. Er hat auch *ἀνασκολύψας* durch *γυμνώσας* erklärt, wie Etym. M. auch *κάβηλος* durch ὁ *ἀπεσκολυμμένος τὸ αἰδοῖον*. Endlich *ἀποσκόλυπτε* durch *ἀπολέπιζε*, *ἀποκόλουε*, und setzt hinzu, man nenne auch den beschnittenen *ἀπεσκολυμμένον*, wozu Sophocles im Momus angeführt wird. Noch hat Hesych. *συνεσκολυμμένον* durch *συγκεκαλυμμένον* erklärt, wo man aber *συνεσκολυμμένον* von *σκολόω* vorzieht; desgleichen *λομβοὺς*, *τοὺς ἀπεσκολυμμένους*. Im obscönen Sinne wird aus Archilochus der Satz *πάντ' ἄνδρα ἀποσκολύπτειν* angeführt, Athenaei 3. p. 122. Bey Nicander Theriac. 299. *νίατον σκωλύπτεται ὀργὴν* lesen andere richtiger *σκολιαίνεται*. Die erste Bedeut. scheint also zu seyn, häuten, schälen; *ἀποσκ.* enthäuten, entblöfsen; aufdecken, daher *ἀνασκ.*, *γυμνόω*; in metaphor. Bedeut. *ἀποσκ. τὸ αἰδοῖον*, von der Vorhaut entblöfsen; dieses geschieht bey dem Beschneiden und bey Aufrichtung des gespannten Gliedes; daher *ἀποσκ.* s. v. a. *ἀποψωλέω*, u. ὁ *ἀπεσκολυμμένος* s. v. a. *ἀπεψωλημένος*. Suidas erklärt *ἀπεσκολυμμένος* durch *ἐκτεταμένος*; soll wohl *ἐντεταμ.* heifsen, im Sinne von *ἀπεψωλημένος*. Das lat. *spolium*, *spoliare*, scheint aus der Form *σκόλον*, und daraus *σκύλον*, *σκυλεύειν*, durch einen Dialect entstanden zu seyn. Vielleicht sind *κολέφανον* u. *κέλυφος*, s. v. a. *λέπος*, damit verwandt, von *κολύπτω* u. *κελύπτω*; viell. auch das lat. glubo.

Σκόλυφρος erklärt Hesych. durch *σκληρός*, *ἐργώδης*, *δυσχερής*, *σκυθρωπός*; dafür hat er auch *σκολύβρα*, *σκυθρωπή*, u. *σκολοβρᾷ*, *χαλεπαίνει*. Scheint mit *σκελιφρὸς* verwandt zu seyn.

Σκόμβρος, ὁ, *scomber*, eine Art Thunfische; davon *σκομβρίζειν* durch *γογγύζειν* erklärt wird; vielmehr ist es s. v. a. *ῥαδαπυγίζειν* nach Suidas u. Photius. Eben so wird *θετάζω* gebraucht.

Σκονθύλλω, s. v. a. *τονθορύζω*, Photius, wovon *σκογγούλας*, *τονθορισμοὺς*, bey Hesych. verderbt ist.

Σκόνυζα, attisch, s. v. a. *κόνυζα*, Pherecrates Photii, Hesych.

Σκοπαῖος. S. *σκώπαιος*.

—**πάρχης**, ου, ὁ, d. i. *σκοπῶν ἄρχων*, der Anführer des Vortrupps, Xen. Cyr. 6, 3. 6.

—**πελοδρόμος**, ὁ, ἡ, über Felsen laufend, *πέρδιξ*, Anal.

—**πελοειδής**, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), felsenartig, Scholiast. Pindari Pyth. 4, 370.

—**πελος**, ὁ, eigentl. s. v. a. *σκοπὸς*, wovon es in Gestalt eines Dimin. abgeleitet ist, ein hoher Ort, Bergspitze, Apollon. 4, 640. Fels, Klippe, wovon man weit herab und in die Ferne sehen kann; vorzügl. ein am Meere überhangender Fels, Klippe, *scopulus*.

Σκόπευμα, τό. S. *σκέπτομαι*.

—**πευτήριον**, τό, s. v. a. *σκοπιά*, Eusebius in Cantic. p. 11. Aus der Uebers. von Aquila werden *σκόπευσις* und *σκοπευτής* angeführt.

—**πεύω**, u. *σκοπέω*, ich spähe, sehe mich in der Ferne um, beobachte, untersuche; sehe nach dem Ziele; metaph. bezwecke-beziele etwas, habe etwas zur Absicht, *σκοπός*. Mit *περὶ*, etwas überlegen; mit *πρός τι*, worauf sehen; *σκόπει μή*, *vide ne*, sieh zu, dafs nicht, nimm dich in Acht.

Σκοπή, ἡ, der Ort, wo man spähet, Warte, Aeschyli Sup. 727. Strabo XI. p. 376. S. das Spähen selbst. S. *σκέπτομαι*.

—**πησις**, ἡ, (*σκοπέω*), Spähung, Betrachtung, Hesych.

Σκοπιά, ἡ, ionisch *σκοπιή*, *specula*, der Ort, wo man spähen kann, Warte (von gewahren, sehen); das Spähen selbst, *σκοπιὴν ἔχειν*, st. *σκοπιάζειν*; die Beobachtung, Arati 833. S. *σκέπτομαι*; davon

—**πιάζω**, ich spähe auf einem erhabenen Orte; überh. ich spähe aus, Il. 10, 40.

—**πιήτης**, ὁ, (*σκοπιάω*), der Späher, *speculator*. *Πὰν σκ.*, Rhiani Epigr. 8. der Bergbewohner, wie *σκοπιωρός*.

—**πιμος**, ὁ, ἡ, zum Ziele gehörig; zweckmäfsig; bey Suidas in *γεννητικὴ* ist *τὸ σκοπιμώτατον τέλος* s. v. a. d. flgd. *τελικώτατος σκοπός*. Dieselbe Stelle steht in dem Excerpte hinter Origenis Philocalia Paris. 1619. p. 676. Bey Nicetas Annal. praef. u. 3, 1. kommt *τέλος σκοπιμώτατον* ebenfalls vor.

—**πιωρέομαι**, οῦμαι, ich spähe oder beobachte auf der Warte; überh. ich spähe aus oder beobachte, passe auf, Philostr. p. 784.; von

—**πιωρός**, ὁ, (*σκοπιᾶς οὖρος*), Hüter auf der Warte, Späher, Wächter, Philostr. p. 784.; dafür stand *σκοπιουργος* Alciphr. 1, 17.

Σκοπός, ὁ, (s. *σκέπτομαι*), das in der Ferne aufgesetzte Ziel, wonach man sieht-zielt; metaph. der Zweck; Absicht. In Dionysii Hal. Epitome 12, 13. *πολὺς ἐν τῷ σκοπῷ καθ' ἑαυτὸν γενόμενος* scheint es st. *σκοπήσει* zu stehn.

Σκόπος, ὁ, der Späher, Spion, Il. 10. 524. Wächter. Bey Soph. Oed. C. der Bote; bey Pind. Ol. 6, 101. der Aufseher.

Σκορακίζω, f. ίσω, ich behandle einen schimpflich und jage ihn fort, indem ich ihn zu den Raben (*ἐς κόρακας*), wie an den Galgen, gehen heifse; überh. verachten, Plutar. Artax. 27. davon

—**ρακισμός**, ὁ, diese Behandlung, Beschimpfung, das Fortjagen; Verachtung, Ungnade; mit *δυσημερία*, Plut. 7. p. 830. davon *ἀποσκορακίζω* u. *ἀποσκορακισμός*.

Σκορδίζω, s. *σκοροδίζω*.

Σκορδινάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, ion. *σκορδινέομαι*, auch *κορδινέομαι*, und davon *κορδίνημα*, wird von Pollux 5, 168. und allen übrigen Grammat. erklärt, sich ausrecken und gähnen, wie nach dem Schlafe Hunde und Menschen thun, *pandiculari*. Aber Aristoph. Ran. 922. Vesp. 642. Ach. 30. gebraucht es von den gewaltsamen Bewegungen des Körpers im Zorn und Unwillen, sich ausrecken und werfen. Eben so erklärt Hesych. *ἀσκορδίνωτος*, ὁ, ἡ, aus Soph. d. *ἀσάλευτος*, *μὴ κινῶν τὰ μέλη*, nicht unruhig oder die Glieder bewegend. Davon *σκορδίνημα*, das Ausrecken der Glieder; wofür Gloss. Vulc. *σκορδινισμὸς* hat, wie Galenus ad Hippocr. aph. 56. libri 7. und im Hippocr. Epid. 7. p. 1184. steht *σκορδινασμοὶ* gedruckt. Erotiani Gloss. so wie Gregorius Corinth. erklären diefs Wort durch *καρηβαρέω* und *καρηβαρία*, Schwere des Kopfs, welche ebenfalls solches Recken der Glieder verursacht. Noch erklärt es der Schol. des Aristoph. durch Erbrechen und von jeder Ausleerung des Leibes und leitet das Wort von *σκόροδον* u. *δινέω* ab; davon

Σκορδίνημα, τὸ, u. —**δινισμὸς**, ὁ, das Ausrecken der Glieder. Siehe das vorhergehende.

Σκόρδιον, τὸ, (σκόρδον), Dioscor. 3. 125. *Teucrium scordium* Linn., eine Pflanze mit Knoblauchsgeruch.

—**διοειδής**, ὁ, ἡ, knoblauchartig.

Σκόρδον, statt σκόροδον, τὸ, Knoblauch.

—**δόπρασον**, τὸ, eine Pflanze vom Geschmack des Knoblauchs und Lauchs, Dioscor. 2, 183. *Allioporrum* Bauhini Pinac. p. 74. no. 6.

—**δοπώλης**, ου, ὁ, der Knoblauch verkauft.

—**δύλη**, ἡ, *cordyla*. S. κορδύλη.

—**δύλος**, ὁ, *cordylus*, s. κόρδυλος, eine Sumpfeidechse, Wassermolch.

Σκοροδάλμη, ἡ, eine Brühe von Salzwasser mit Knoblauch, Aristoph.

—**ροδίζω**, f. ίσω, mit Knoblauch füttern oder zubereiten, κάθαλα ποιῆσαι πάντα κἀσκοροδισμένα, Diphilus Athenaei p. 132. c. Das contr. ἐσκοροδισμένος erklärt Etym. M. d. παρωξυμμένος; neutr., dem Knoblauch gleichen.

—**ρόδιον**, τὸ, im Plur. bey Aristoph. Plut. 819. wird Knoblauchstengel oder -blätter erklärt; eigentl. Dimin. von σκόροδον, Knoblauch.

—**ροδομιμητὸς**, ἡ, ὸν, (μιμέομαι), knoblauchartig, Aristophanes Athenaei p. 372.

—**ροδον**, τὸ, Knoblauch, *allium*; unterscheiden Griechen und Römer durch die aus mehrern Kernen (γέλγις, *nucleus, spica*) zusammengesetzte Wurzel. S. κρόμμυον. Athenaeus 15. p. 677. hat σκορόδοις καὶ ῥόδα.

—**ροδοπώλης**, ου, ὁ, der Knoblauch verkauft, Schol. Aristoph. Vesp. 678.

Σκοροδοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Knoblauch tragend.

—**ροδόω**, nach Hesych. συνουσιάζω; Pollux 6, 93. hat σκοροδόω dafür.

—**ροδὼν**, ῶνος, ὁ, Knoblauchbeet oder -garten.

Σκορπήϊος, vom Skorpion, Orph. Lap. 15, 1. von σκόρπειος gemacht, welches 16, 13. vorkommt.

—**πιαίνω**, (σκορπίος), erbittern, erzürnen; σκορπιαίνεσθαι, böse seyn, Procopii Anecd. c. 9.

—**πιανὸς**, ἡ, ὸν, im Zeichen des Skorpion geboren. S. κριανὸς nach.

—**πίδιον**, τὸ, Dimin. von σκορπίος.

—**πίζω**, zerstreuen, aus einander werfen-jagen; ein macedonisches Wort, das erst nach Alexander aufkam, wie Valckenaer bemerkt.

—**πιόδηκτος**, ὁ, ἡ, (δάκνω), vom Skorpion gebissen oder gestochen.

—**πιοειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος, σκορπίος), skorpionartig od. -ähnlich; τὸ σκορπ. bey Dioscor. 4, 195. eine Pflanze von der Aehnlichkeit des Samens mit dem Skorpionschwanze, *Scorpiurus* Linn.

—**πιόεις**, όεσσα, όεν, vom Skorpion, dem oder zum Skorpion gehörig, Nicander.

—**πιόπληκτος**, ὁ, ἡ, (πλήσσω), vom Skorpion gestochen, Dioscor. 1, 5.

Σκορπίος, ὁ, der Skorpion; 2) ein stachlichter Meerfisch, *Cottus scorpio* Linn. 3) eine stachlichte Pflanze, Theophrast. h. pl. 6, 1. *Spartium scorpio* Linn. 4) eine Kriegsmaschine, damit Pfeile abzuschiessen; 5) eine Haarflechte, Schol. Thucyd. 1, 6. σκορπιόθεν βεβολημένος, Orphei Λιθ. st. ἐκ σκορπίου.

—**πίουρος**, ὁ, ἡ, (οὐρά, σκορπίος), Skorpionschwanz; wegen der Aehnlichkeit der Blume eine Pflanze, sonst ἡλιοτρόπιον τὸ μέγα, Dioscor. 4, 193. Theophr. h. pl. 7. 3 u. 9. die kleine Art, τὸ μικρὸν, Diosc. 4, 194. ist *Croton tinctorium* Linnaei.

—**πιόω**, ῶ, s. v. a. σκορπιαίνω.

—**πισμὸς**, ὁ, (σκορπίζω), Zerstreuung.

—**πίτης**, ου, ὁ, *scorpites*, Skorpionstein, Plin. 37, 10.

—**πιώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. —πιοειδής.

—**πίων**, s. v. a. σκορπίος nr. 4. *arcubalista*, Gl. Vulc.

Σκοτάζω, f. άσω, (σκότος), finster machen, LXX; im σκοτάζω gebräuchlicher.

Σκοταῖος, αία, αῖον, finster; 2) der etwas im Finstern thut; σκοταῖος ἦλθε, er kam mit einbrechender Finsterniſs, Xen. Cyrop. u. Anab. Plut. Ages. 22. wofür σκοτιαῖος steht Hellen. 4, 5, 18. χωρίῳ σκοτιαίῳ, Hippocr. p. 595.

—**τασμὸς**, ὁ, (σκοτάζω), das Finstermachen oder -werden, Finsterniſs, Dunkelheit, ὀφθαλμῶν, Dioscor. 1, 8.

—**τάω**, daraus σκοτόωσι, Nicandri Al. 35. s. v. a. σκοτοῦνται, σκοτοδινιῶσι.

—**τεινὸς**, ἡ, ὸν, und σκότειος, s. v. a. σκότιος, Adv. σκοτεινῶς, finster, dunkel; davon

—**τεινότης**, ἡ, Finsterniſs, Dunkelheit, Plato Sophist.

—**τεινοφόρος**, ὁ, ἡ, Finsterniſs bringend; zw.

Σκότειος, s. v. a. σκότιος.

—**τερὸς**, s. v. a. σκότιος, Orph. Argon. 1040. zw.

—**τεύω**, (σκότος), ich verberge mich im Finstern, wie ein Flüchtling, Hesych.

—**τία**, ἡ, Finsterniſs, finsterer Ort, wie Grab und dergl. Eurip. Phoen. 337. u. 1735. 2) in der Baukunst, s. v. a. τρίγλυφον, Hesych. u. Vitruvii 5, 3.

—**τιαῖος**. S. σκοταῖος.

—**τίας**, ὁ, ein Flüchtling, vom Sklaven, wie *tenebrio*, Hesych.

—**τίζω**, f. ίσω, (σκότος), finster oder dunkel machen, Plutarch. 10, p. 608.

—**τιος**, ία, ιον, (σκότος), finster, dunkel; was im Finstern geschieht; παῖδες σκότιοι, Eur. Alc. 989. die ausser der Ehe, ohne Hochzeitfackel erzeugten, unehelichen Kinder. Nach dem Schol. nannten die Kretenser so παῖδας ἀνήβους, *impuberes*, unerwachsene Knaben, Kinder.

—**τισμὸς**, ὁ, (σκοτίζω), das Verfinstern, die Finsterniſs, Eustath. Il. 11. p. 788. 40. Tzetz. Lycophr. 1427. auch *vertigo*, wenn einem finster vor den Augen wird, Gloss. Philox.

—**τίτης**, bey Pausan. 3. p. 230. Ζεὺς σκοτίτας, von σκότος, s. v. a. σκότιος, wofür Steph. Byz. σκοτίτας hat.

Σκοτοβινιῶ, bey Aristoph. Acharn. 1221. ein dem σκοτοδινιάω, ῶ, nachgebildetes obscönes Wort, den Beyschlaf im Finstern treiben.

—**τοδασυπυκνόθριξ**, ιχος, ὁ, ἡ, (σκότος, δασὺς, πυκνὸς), mit schwarzen und dichten Haaren, in einer komischen Zusammensetzung bey Aristoph.

—**τόδειπνος**, ὁ, ἡ, im Finstern essend, als Erklärung von ζοφοδορπίας, Grammat.

—**τοδινέω**, ῶ, schwindlig werden oder seyn, den Schwindel haben; von

—**τοδίνη**, ἡ, oder σκοτοδινία, σκοτοδινίασις, (σκότος, δῖνος), Schwindel, wenn man drehend wird, und dabey einem dunkel, schwarz vor den Augen wird; die erste Form bey Hippocr. p. 12, 11. Aretaei Chron. 1, 3. 2, 9. wahrsch. aber f. L.

—**τοδινιάω**, ῶ, s. v. a. σκοτοδινέω, Athenaei p. 187. c.

—**τόδινος**, ὁ, s. v. a. σκοτοδίνη.

—**τοειδὴς**, ὁ, ἡ, oder σκοτόεις, όεσσα, όεν, Nicander, finster, dunkel, s. v. a. σκότιος.

—**τοεργὸς**, ὁ, ἡ, in der Finsterniſs-Nacht arbeitend, Manetho 1, 81.

—**τοβόρος**, ὁ, ἡ, finster, dunkel, listig, heimtückisch, Hesych. u. Eustath.

—**τόμαινα**, ἡ, s. v. a. σκοτομήνη, Hegesippi Epigr. 6.

—**τομήδης**, ὁ, ἡ, (σκότος, μῆδος), hinterlistig, Eustath.

—**τομήνη**, ἡ, u. σκοτομηνία, ἡ, bey den LXX, (σκότος und μήνη, *luna*), eigentl. mondfinstere Nacht, dunkle Nacht; davon

—**τομήνιος**, bey Homer νὺξ, s. v. a. σκοτομήνη.

Σκότος, ὁ, Ody., und εος, τὸ, Finsterniſs, Dunkelheit. Scheint mit σκοά, s. v. a. σκιά, Schatten, verwandt zu seyn; davon

—**τόω**, ῶ, finster oder dunkel machen; τῇ πλάνῃ σκοτούμενος, Palladae Ep. 121. 2) drehend-schwindlig machen.

—**τώδης**, εος, ὁ, ἡ, aus σκοτοειδὴς contr. und eben so viel.

Σκοτωδία, ἡ, Photii Bibl. p. 238. Hoesch. u. Theolog. arithm. p. 6. mit ἀλαμπία verb., das Finsterseyn, Finsterniſs.

Σκότωμα, τὸ, Schwindel. S. σκοτόω no. 2. davon

—**τωματικὸς**, ἡ, ὸν, schwindlig; Schwindel erregend.

—**τωσις**, ἡ, (σκοτόω), Verfinsterung; Schwindel, s. v. a. σκότωμα.

Σκυβαλίζω, ich achte wie Koth, verachte, verwerfe; begegne-behandle verächtlich.

—**βαλικὸς**, (σκύβαλον), verachtet, schlecht, ἀργύρια, Plutarch. Them. 21.

—**βάλισμα**, τὸ, (σκυβαλίζω), s. v. a. σκύβαλον, Phocyl. 144.

—**βαλισμὸς**, ὁ, (σκυβαλίζω), Verachtung; verächtliche Begegnung-Behandlung.

—**βαλον**, τὸ, Mist, Koth; Auswurf; Kehricht, Ueberbleibsel, die weggeworfen werden, als Schalen u. dergl., wie Satz, Hefen. Suidas leitet es von κυσίβαλον her, was den Hunden vorgeworfen wird, wie die Brosamen vom Tische, also κύσβαλον; sonach wäre die erste Bedeutung Auswurf, verworfener Rest, Ueberbleibsel; das letzte häufig in Anthol.; davon

—**βαλώδης**, ὁ, ἡ, was dem Auswurfe gleicht, wie Mist-Satz-Hefen ist; τὸ σκυβαλῶδες, s. v. a. σκύβαλον.

Σκύδμαινος, s. v. a. σκυθρωπὸς, Hesych. S. σκύζω.

Σκυδμαίνω, s. v. a. σκύζομαι u. σκυθρωπάζω, finster-mürrisch-böse-zornig seyn, Il. 24, 592. S. σκύζω.

Σκύζα, ἡ, Brunst, Geilheit, Philetas Hesychii; davon

Σκυζάω, ῶ, brünstig-geil seyn, in der Brunst seyn, Aristot. h. a. 6, 18. Suidas in σκυζᾷν.

Σκύζω, f. ύσω, gewöhnl. im Medio bey Homer. Il. 24, 113. wie das davon abgeleitete σκυδμαίνειν, zürnen, unwillig oder böse seyn oder werden, τινὶ, auf oder gegen einen. Das Activ. σκύζουσιν erklärt Hesych. ἠρεμῇ ὑποφθέγγονται ὥσπερ κύνες. So Plutar. 9. p. 96. τῆς κυνὸς σκυζομένης, wie Steph. anführt; die Ausgaben haben κνυζομένης. Pollux 5, 86. sagt: es würde von dem sanften Klaffen der schlafenden Hunde gebraucht; wo aber nach Stephan. Erinnerung σκυζᾷν falsch steht. Der Scholiast des Theocr. 16, 8. sagt, σκύζειν werde eigentl. vom Löwen gebraucht, wenn er im Zorne das ἐπισκύνιον herunter lasse. Also leitete er σκύνιον von σκύζω ab. Die Form σκύδομαι bey Hesych. ist bloſs f. L. st. σκύζομαι. Aber es kommt davon σκυθρὸς (davon σκυθρωπὸς) und σκυδμαίνω, und ἀποσκυδμαίνω, ferner ἀρισκυδής, sehr zornig, im Etym. M., und ἀποσκύζω, welches Hesych. durch ἀπομέμφομαι, ἀπαξιόω erklärt.

Σκύθης, ὁ, ein Scythe; überh. ein roher Mensch; zu Athen der öffentl. Gerichtsdiener. S. σκύθραξ.

—**θίζω**, ich bin ein Scythe; auf der Seite-Partey der Scythen; handle wie ein Scythe; lebe so, z. B. ich trinke und betrinke mich; 2) ich scheere-schneide ab. κάρα πλόκαμόν τε ἐσκυθισμένον ξυρῷ, Eur. El. 241.; ebenso ἀποσκυθίζειν, Troad. 1006.

—**θικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, scythisch; σκυθικαὶ, eine Art von Schuhen. σκυθικὸν ξύλον oder σκυθάριον; damit erklärt Schol. Theocr. 2, 88. die Pflanze θάψος, mit welcher Theokrit, wie Nikander, die gelbe Farbe des Gesichts und überh. der Haut vergleicht. Er führt an, daſs die Weiber damit Wolle und Haare gelb färben, u. beruft sich auf Sappho. Hesychius in Σκυθικὸν nennt die Farbe πυῤῥὸς, orangegelb, feuergelb, und bemerkt, daſs Cratinus wegen dieser Farbe den Athenienser Hipponicus σκυθικὸν genennt habe.

Σκυθὶς, ἡ, eine Scythinn.

—**θιστὶ**, (σκυθίζω), Adv., in scythischer Sprache, nach scythischer Weise.

—**θοποιεῖν**, auf scythische Art saufen; zw.

Σκύθος, aeol. s. v. a. σκύφος, Athenaei p. 500.

—**θοτοξότης**, ὁ, ein scythischer Bogenschütze, Xen. An. 3, 4, 15.

Σκυθράζω, f. άσω, (σκυθρὸς), ich bin mürrisch-traurig-böse, Eur. El. 830.

Σκύθραξ, ὁ, bey den Laced. s. v. a. πρωθήβης u. σκυφάλιος. S. in σκιφτάω. Vielleicht gehört hieher bei Photius die Bem., daſs die Eleer die ἐφήβους nannten σκύθας, die Spartaner aber σιδεύνας. Soll es viell. σκύθρακας u. σιδεύνας heiſsen?

—**θρὸς**, ά, ὸν, (σκύζω), mürrisch, traurig, zornig, Menander Photii und Hesych. Arati Dios. 388. davon σκυθρωπὸς, wovon

—**θρωπάζω**, f. άσω, Alciphron 1, 34., oder σκυθρωπέω, ich sehe finster-traurig-betrübt-mürrisch oder zornig aus; davon

—**θρωπασμὸς**, ὁ, finstre-trübe-mürrische-betrübte-zornige Miene oder Ansehen; von

—**θρωπὸς**, ἡ, ὸν, Adv. —πῶς, (σκυθρὸς, ὤψ), mit-von mürrischem-finsterm-traurigem Blicke-Miene-Ansehen; davon

—**θρωπότης**, ἡ, mürrisches-trauriges Wesen, Dio Cass.

Σκυλάκαινα, ἡ, (σκύλαξ), Hündinn, Nossis Ep. 9.

—**λακεία**, ἡ, Erzeugung oder Paarung, Pflege oder das Halten der Hunde; Hundezucht.

—**λάκειος**, von jungen, auch von alten Hunden; zu Hunden gehörig.

—**λάκευμα**, τὸ, geworfener oder gepflegter Hund; s. v. a. σκύλαξ, κακὸν, Anal. 1. p. 506. von —λακεύω.

—**λακεὺς**, ὁ, s. σκύλαξ.

—**λακεύω**, Hunde sich paaren lassen, Xen. ven. 7, 1. Hunde ziehen oder pflegen, Arrian. ven. 8, 4. Themistius or. 31. ὑπὸ λυκαίνης σκυλακευόμενος, von einer Wölfinn gesäugt und gepflegt, Strabo 5. p. 351.

—**λάκη**, ἡ, s. v. a. σκύλαξ, Orphic. Argon. 977.

—**λακία**, ἡ, s. v. a. σκυλακεία.

—**λακίζω**, s. σκύλαξ no. 3.

—**λακινὸς**, vom Hunde, *catulinus*, Gloss. Vulc.

—**λάκιον**, τὸ, Dimin. von σκύλαξ.

—**λακῖτις**, ἡ, die von den oder mit den Hunden, Beyw. der Ἄρτεμις, Orph. 35, 12., u. Ἑκάτη, 1, 5.

—**λακοδρόμος** ὥρη, die Zeit der Hundstage, Vetus poeta de herbis versu 140.

—**λακοκτόνος**, ὁ, ἡ, hundetödend, ὀδόντι, Hephaestio p. 33.

—**λακοτροφία**, ἡ, Erziehung der Hunde, Oppiani Cyn. 1, 436.

—**λακοτρόφος**, ὁ, ἡ, Hunde nährend-ziehend, Opp. Hal. 1, 719.

—**λακώδης**, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, σκύλαξ), hundeartig. τὸ σκυλακῶδες, Xen. Cyr. 1, 4, 4., die Art der Hunde, Allen zu schmeicheln.

Σκύλαξ, ακος, ὁ, ein junges Thier, wie σκύμνος; Nicander nennt γαλῆς σκύλακας, die Jungen des Wiesels; vorz. ein junger Hund; überhaupt ein Hund; 2) wie *catellus*, eine Kette oder Fessel um den Hals, Polyb. 20, 10. Pollux 10, 167. 3) ein σχῆμα ἀφροδισιαστικὸν, wie in ποικιλίζω angedeutet wird. Davon leitet man σκυλακίζω in diesem Sinne ab. Jungerm. ad Longum p. 225. Das Stammwort ist σκύλος, σκύλλος bey Hesych. und Etym. M., wovon σκυλλοπρόσωπος, unverschämt, ohne Autorität angeführt wird. Von der Form σκυλακεὺς scheint σκυλακήων u. σκυλακῆος in Oppiani Cyneg. gemacht. Von σκύλος ist σκύλιον ein Dimin., wie σκύλαξ; wie πλοῦτος, πλούταξ u. s. w. Auch das Meerungeheuer Σκύλλα hat den Namen von den Hunden, womit ihr Untertheil umgeben seyn sollte. Hesych. hat aus dem Dialecte der Eleer κύλλας für σκύλαξ. Hat viell. mit σκύμνος einerley Ursprung.

Σκυλατικὸς, ἡ, όν. S. σκυλήτρια; von

—**λάω**, ῶ, s. v. a. σκυλεύω. Mir ist nur das Beispiel Epigr. Cyzicen. 13. bekannt, wo σκυλᾷν τὰν θεὸν schänden (durch Beischlaf) bedeutet.

—**λεία**, ἡ, Plünderung, Beraubung des getödteten Feindes.

—**λευμα**, τὸ, Erbeutetes, Beute; dem Feinde abgenommene Rüstung oder Kleidung, Anal. S. σκῦλον.

—**λευσις**, ἡ, s. v. a. σκυλεία.

Σκυλευτής, οῦ, ὁ, d. i. *σκυλεύων*, *spoliator*, Gloss. St.

—**λεύω**, mit dem Accus. der Haut - des Felles - des Kleides - der Rüstung vorz. den getödteten Feind berauben. S. *συλάω*, *συλεύω* nach, und *σκῦλον*; daher Nicand. Ther. 379. *δέρματος ἐσκύλευσαν*, nahmen die Haut ab; so 690. *ἀποσκύλαιο λάχνην*, nimm die Haare weg.

—**λήτειρα**, ἡ, s. v. a. *ἡ σκυλεύουσα*, Lycophr. 853. wo der Schol. es durch *σκυλατική* erklärt.

—**ληφόρος**, s. v. a. *σκυλοφ.*, Anal. 2. p. 112.

Σκύλια, τὰ, eine Fischart, *caniculae*, Aristot. anim. 6. Plin. 9, 46. aus dem Geschlechte der Hayfische, *Squalus* Linnaei. S. in *σκύλαξ*.

Σκύλλαρος, ὁ, und *κύλλαρος*, Aristot. h. a. 4, 4. eine Krabbenart, die nackt ist (*σκύλλω*) und in fremden Schneckenschalen wohnt, wie *Cancer Bernhardus* Linnaei.

Σκύλλω, ich zerzerre, zerzause, zerreifse, zerfleische; *σκύλλονται πρὸς ἀναύδων παίδων*, Aeschyli Pers. 577. ermüden, plagen, Herodiani 4, 13. vergl. 7, 3. *σκύλαιο κάρη*, Nicander, entblöſse von Haaren d. Haupt. Hesych. hat auch *ἐσκύλατο*, s. v. a. *διεσπάσατο*. S. *ἀποσκύλλω* u. *σκυλεύω*; davon

Σκύλμα, τὸ, *κόμης*, das Zerzausen des Haares od. zerzaustes Haar, Anthol.

—**μαίνω**, f. l. st. *σκυδμαίνω* bey Hesych.

—**μός**, ὁ, (*σκύλλω*), das Zerreiſsen, Zerkratzen, Zerfleischen, Hedyli Ep. 1. übergetr. Belästigung, Qual. Artemidorus verbindet *φροντίδας καὶ σκυλμούς*, auch *σκ. καὶ ἀηδίας*, 2, 30. u. 31.

Σκυλοδέψης, ὁ, Aristoph. Eccl. 420., und *σκυλόδεψος*, ὁ, s. v. a. *σκυτοδέψης*, Ledergerber. Eustath. p. 1710. hat auch die Formen *σκυλαδέψης* u. *σκυλάδεψος*.

Σκῦλον, auch *σκύλον*, Callim., u. *σκύλος*, τὸ, Nicandri Al. 270., (*σκύλλω*), die abgezogene Haut; überh. die Haut eines Thieres; die Decke, Bedeckung; davon *σκυλόω* und *συσκυλόω*, s. v. a. *καλύπτω* und *συγκαλύπτω*, bey Hesychius; 2) die Beute, *spolium*, die man dem Feinde abnimmt, vorz. die Kleidung und Waffen, die man ihm auszieht und abnimmt; davon

—**λοφόρος**, ὁ, ἡ, der die abgezogene Haut oder Beute trägt; als Beywort des Zeus bey Dion. Halic. 2, 34. ist es das lat. *feretrius*, dem man die Beute bringt, in dessen Tempel man sie aufhängt. Vergl. *τροπαιοῦχος*.

—**λοχαρής**, ὁ, ἡ, der sich der Beute freuet, Anthol.

—**λόω**, ich bedecke. S. *σκῦλον* no. 1.

Σκύλσις, ἡ, s. v. a. *σκυλμός*, Hesych.

Σκυμναγωγέω, die Jungen führen, Eustath. Il. 17. pag. 1131.

—**μνεύω**, s. v. a. *σκυλακεύω*, Junge füttern - aufziehen, Philostr. Icon. 2, 18.

—**μνίον**, τὸ, Dimin. von

Σκύμνος, ὁ, jedes junge Thier, vorz. junger Löwe, Iliad. *σκ. ὄρεια*, Eur. Orest. 1502. von *κύω*, *κυόμενος*, *σκυόμενος*, contr. *σκύμνος*; davon

—**μνοτοκέω**, ῶ, f. ήσω, (*τόκος*), lebendige Junge gebären, Athenaei p. 314.

Σκύνιον, τὸ, s. v. a. *ὀφρύς*, Nicandri Ther. 177. u. 443. daher *ἐπισκύνιον*, welches Suidas allein richtig erklärt *τὸ ἐπικείμενον ταῖς ὀφρύσι δέρμα*, die Haut, welche die vorragende Stirn und den obern Rand der Augenhöhle bedeckt, die Augenbraunen enthält und in den verschiedenen Leidenschaften des Menschen sich verschiedentlich zieht u. bewegt. Daher Homer Il. 17, 136. vom zornigen Löwen: *πᾶν δέ τ' ἐπισκύνιον κάτω ἕλκεται ὄσσε καλύπτων*. Aristoph. Ran. 823. *δεινὸν ἐπισκύνιον ξυνάγων*. Theocriti 24, 116. *τοῖον ἐπισκύνιον βλοσυρῷ ἐπέκειτο προσώπῳ*. Aristot. gener. anim. 3, 1. giebt *ἐπισκ.* als eine Vorragung über den Augen an; wo aber einige Handschr. *ἐπισκήνιον* haben, u. die alte lat. Uebers. umbraculum; vorher hatte er dasselbe *προβολὴν πρὸ τῶν ὀμμάτων* genennt. *ἐπεὶ χρόνῳ ἐκκρεμὲς ἤδη ἦλθε καὶ ὀφθαλμῶν ῥυσὸν ἐπισκύνιον*, Anal. 3. p. 87.

Σκύπφειος, εία, ειον, *δέπας*, Stesichorus Athenaei p. 499.

Σκύπφος, st. *σκύφος*, Athenaei p. 498. b. c.

Σκυράω, s. v. a. *σκιρτάω*, welches siehe.

Σκυρθάλιος, ὁ, bey den Laced. s. v. a. *κυρσάνιος*; vielleicht soll es von *σκίρθαξ*, bey Hesych. *σκύθραξ*, heiſsen *σκυρθάκιος*. S. *σκιρτάω*.

Σκύριον, τὸ, oder vielmehr *σκῦρον*, Nicandri Ther. 74. wo der Schol. und Eutecnius es durch *ἐρυθρόδανον* erklären; oder vielmehr hat der Schol. *ἐρυθράδιον*. Vielleicht meynte Nicander *ἄσκυρον*, Dioscor. 3, 172. eine Art von *Hypericum* Linnaei.

Σκῦρον, τὸ, s. v. a. *λατύπη*, Schol. Pind. Pyth. 5, 124.

—**ρόω**, ῶ, s. v. a. *σκιῤῥόω*. S. *σκιῤῥός*.

—**ρώδης**, εος, ὁ, ἡ, steinig, felsig, aus Eustath.

—**ρωτός**, ἡ, όν, (*σκῦρον*), *ὁδὸν σκυρωτάν*, Pind. Pyth. 5, 124. s. v. a. *λιθόστρωτος*, mit Steinen gepflastert.

Σκυτάλη, ἡ, für Peitsche, Karbatsche; zweif. 2) Stekken, Stock, vorz. ein oben dicker Knüppel, wie *clava Herculis*; auch *taleae*, Schnittlinge von Aesten, oder aus dem Stamme geschnitten zum Pflanzen; desgl. Stammstücke, Klötze; 3) der Lacedämonier *scytala* bedeutet einen geschriebenen Befehl, wo, indem er ausgefertiget ward, die Materie, Schreibmaterial, riemenförmig geschnitten, um einen Stock gerollt ward, so daſs die Buchstaben und Linien bloſs von dem gelesen werden konnten, der die Schrift um einen Stock von derselben Dicke rollte; überhaupt Botschaft, Gell. 17, 9. u. Schol. Thucyd. 1, 131. *ἀχνυμένη σκ.*, Archilochus. 4) eine Schlange, so dick u. gleich, wie ein Stock, Nicand.; 5) Rollbaum, Walze, *ergata*, *palanga*, ein cylindrisches Holz mit oder ohne Räder, worauf man eine Last fortrollt. S. *σκυταλίς*.

—**ταληφορέω**, ich trage eine Keule oder Stab, Strabo 15. p. 1009. von

—**ταληφόρος**, ὁ, ἡ, (*σκύταλον* oder *σκυτάλην φέρων*), der eine Keule oder Stock trägt.

—**ταλίας**, ου, ὁ, (*σκύταλον*), *σίκυος*, stocklange Gurke, Theophr. h. pl. 7, 14. auch *αὐλὸς σκ.*, Athenaei 4.

—**τάλιον**, τὸ, Dioscor. 4, 92. Dimin. von *σκύταλον*, so wie

—**ταλίς**, ἡ, Dimin. von *σκυτάλη*, Stock; 2) das Fingerglied, *phalanx*, Heliodori chirurg. 3) ein Werkzeug zum Feuerwerfen, Suidas; 4) eine Art von Garneelen, *καρίς*, *squilla*, Hesych. Etym. M. wo es auch von einer Art von Raupen erklärt wird; 5) *ἄξων καὶ σκυταλίδες*, Werkzeuge der Fischer zum Winden, Aelian. h. a. 12, 43. wie *ὄνος*, Winde; s. v. a. *σκυτάλη*, Rolle, Walze, *palangae*, *φάλαγγες*, bey Caesar B. C. 2, 10. 3, 40. daher *scutulae*, vergl. Apollon. Rhod. 1, 376. *τοῦ ταλαντιαίου πετροβόλου ἡ σκυτάλη τεσσάρων πηχῶν, ὥστε παράστασιν οὐχ ἕξει τοῖς περιάγουσι τὸν ὄνον*, Mathem. vett. p. 85.

Σκυταλισμός, ὁ, das Stockprügeln; davon hieſs ein Aufruhr zu Argos, der sich mit Stockprügeln endigte, Diodor. 15, 57. Plutarch. 9. p. 243.

—**ταλον**, τὸ, s. v. a. *σκυτάλη*, Apollodori 2, 7, 3. bey den Sicilianern der Hals, bey Schol. Aristoph. Av. 1283. *ἢ πλαγίῳ βάκτρῳ καλίνῳ σκύταλα Φρὺξ ἀνήρ*, nach Hemsterh. über Lucian. 2. p. 444.

—**ταλόω**, ich schlage mit Stöcken, prügele, Hesych. davon

—**ταλωτὸς τροχός**, s. v. a. *ῥαβδωτός*, Etym. M.

Σκυτάριον, τὸ, Dimin. v. *σκῦτος*, *ῥαπτά*, Anaxilas Athenaei p. 548. c.

Σκυτεῖον, τὸ, Schusterwerkstätte, Stobaei Serm. 235. *σκύτιον*; von *σκυτεύς*.

Σκύτειος, *τέχνη σκυτεία*, Manetho 4, 321. Schusterkunst.

—**τεύς**, έως, ὁ, (*σκῦτος*), Schuster, Lederarbeiter.

—**τεύω**, ich bin ein Schuster, treibe das Schusterhandwerk, flicke wie ein Schuster, Xenoph. Memor. 4, 2, 22.

Σκυτικός, ή, όν, zum Schuster, σκυτεύς, oder zur Schusterey gehörig. In Epist. Socr. 13. ein Schuster.

—τινος, ίνη, ινον, ledern, von Leder gemacht, δαμάτια σκ., Anal. σκυτίνας erklärt Etym. M. d. περιζώματα, lederne Gurte.

—τίς, ίδος, ή, Dimin. v. σκῦτος.

—τοβραχίων, ονος, ό, ή, mit ledernem Arme, Athen. 12.

—τοδεψέω, ῶ, Leder gerben oder zubereiten; davon

—τοδέψης, ου, ό, Ledergerber.

—τοδεψικός, ή, όν, zum Ledergerben oder zum Gerber gehörig; σκυτοδεψική, verst. τέχνη, Gerberkunst.

—τοδεψός, ό, s. v. a. —δέψης, Plato Gorg. 73.

—τοῤῥάφος, (ῥάπτω), der Leder zusammennäht, Schuster, Riemer u. dergl. S. τρυχόω.

Σκῦτος, εος, τό, s. v. a. κύτος, cutis. Theocr. 25, 142. Lycophr. 1316. S. ἐγκυτί; die Haut, Leder; was von Leder gemacht ist. σκύτη βλέπειν, die Peitsche fürchten, Eupolis Zenobii 6, 2. Aristophanes Vesp. 643. Alciphr. 3, 51.

—τοτομέω, ῶ, ich bin ein Schuster, schneide das Leder zu Schuhen; davon

—τοτομία, ή, das Schusterhandwerk, das Zuschneiden und Bereiten der Schuhe.

—τοτομικός, ή, όν, zum Schusterhandwerke oder zum Schuster gehörig.

—τοτόμιον, τό, Schusterwerkstätte, Athenaei p. 581.

—τοτόμος, ό, ή, (τέμνω), der Schuster, weil er Leder zu Schuhen zerschneidet und verarbeitet.

—τοτραγέω, ῶ, Leder benagen, Luciani 8. p. 26. zerfressen, fressen, Alciphr. 3, 47. κύων σκ. μαθοῦσα.

—τοφάγος, ό, ή, (φάγω), Leder fressend.

—τόω, ῶ, verledern, mit Leder überziehen.

—τώδης, ό, ή, (εἶδος, σκῦτος), lederartig, Aristot. h. a. 9. 37.

Σκύφιον, τό, Dimin. von σκύφος. Bei Paulus Aegineta 3, 22. u. 7, 16. die Hirnschale, calvaria; davon περισκυφισμός, ό, 6, 7. ein Einschnitt um die Hirnschale herum.

—φιος, s. v. a. σκυφοειδής, δέπας σκύφιον, Stesichorus Athenaei p. 499.

—φοειδής, έος, ό, ή, (εἶδος), becherförmig.

Σκύφος, ό, scyphus, Pocal, Becher, Trinkgeschirr, aber nur gemeiner Leute und Landleute, wie κισσύβιον, Ody. 14., wo Aristarchus δῶκε σκύφον las anstatt σκύφος im neutro. Athenaei 11. p. 498. e. S. κύπελλον nach.

—φωμα, τό, (σκυφόω), s. v. a. d. vorh. Aeschylus Athenaei p. 499.

Σκυφῶνες, in Galeni anatom. administ. 6. gegen Ende f. L. st. σίφωνες, nach Cornarius ad Pauli Aegin. 6, 7. p. 65.

Σκωλήκησις, ή, vermiculatio, das Wurmstichigwerden, wenn Dinge von Würmern angefressen werden, oder Körper Würmer erzeugen und faul werden. So las man in Theoph. h. pl. 7, 6. für κώλυσις, wo aber Steph. lieber σκωλήκωσις lesen wollte.

—ληκίασις, ή, s. v. a. d. vorh. zw. von

—ληκιάω, (σκώληξ), Würmer erzeugen, voll Würmer-wurmstichig oder faul werden.

—ληκίζω, nach Art eines Wurms thun, sich bewegen; σκωληκίζων σφυγμός, ein langsam sich bewegender Puls, wie ein kriechender Wurm. S. σκώληξ no. 2.

—λήκιον, τό, Dimin. von σκώληξ, Würmchen; wovon auch

—ληκίτης, ου, ό, wurmähnlich, oder von Würmern, Dioscor. 1, 79.

—ληκόβρωτος, ό, ή, (βρώσκω), von Würmern gefressen, wurmfräsig, wurmstichig.

—ληκοειδής, έος, ό, ή, (εἶδος), von der Gestalt eines Wurms, wurmartig.

—ληκοποιέω, Würmer oder zu Würmern machen.

—ληκοτοκέω, ῶ, (—τόκος), Würmer erzeugen; davon

—ληκοτοκία, ή, das Erzeugen-Hervorbringen von Würmern.

—ληκοτόκος, ό, ή, (τόκος), Würmer erzeugend.

Σκωληκοφάγος, ό, ή, (φάγω), Würmer fressend.

—ληκόω, ῶ, (σκώληξ), den Würmern aussetzen, zu Würmern machen; im Pass. σκωληκοῦμαι, ich habe-bekomme Würmer, werde wurmfräsig oder wurmstichig, Theophr.

—ληκώδης, εος, ό, ή, aus —κοειδής contr., wurmartig.

—λήκωσις, ή, s. σκωλήκησις.

Σκώληξ, ό, der Wurm, Spulwurm, lumbricus; 2) so viel als κολόκυμα, äolisch, von der langsamen, stillen, wurmförmigen Bewegung der Wellen. S. σκωληκίζω und κολόκυμα. Phrynichus Bekkeri p. 62. u. 114. 3) so viel als ἄνθλος, der Haufen ausgedroschenen Getreides; 4) der Faden, den man vom Rocken spinnt, Pollux 7, 29. Hesych. 5) eine Art Kuchen, πέμμα, Alciphr. Fragm. X. wo die Handschr. σκωληκας hat.

Σκωλοβάτης, ό, ein Getreidewurm, Hesych. zw.

—λοβατίζω, s. v. a. ἀσκωλιάζω, Epicharmus Etym. M. in ἀσκωλ.

Σκῶλον, τό, Anstoſs, Hinderniſs, bey LXX; eigentlich s. v. a.

Σκῶλος, ό, s. v. a. σκόλοψ, mit dem es einerley Ursprung von σκολος hat, Dorn, Stachel, Spitze, Pfahl, περίκαυστος, Il. 13, 564. In Anal. 2. p. 61. ist σκῶλα βάτου f. L. st. κῶλα.

Σκωλύπτω, Nicandri Ther. 229. σκωλύπτεται οὐρὴν νεάτην bedeutet dasselbe, was v. 220. heiſst ἐπελίσσεται κολοβὴν οὐρὰν oder σκολιὰν, bewegt, krumm oder gebogen; v. 325. heiſst es dafür σκολιὴν ἐπιτείνεται οὐρήν. Doch ist die Lesart zweif.

Σκῶμμα, τό, (σκώπτω), eine Spott- oder Scherzrede, Scherz, Spaſs, Spott, Hohn, Neckerey.

—μμάτιον, τό, Dimin. des vorherg.

Σκωπαῖοι, οἱ, bey den Sybariten Zwerge, sonst στίλπωνες, Athenaei 12. p. 518.

—πευμα, falsch st. σκόπευμα. S. σκέπτομαι.

Σκώπτης, ου, ό, (σκώπτω), Spötter, Spaſsmacher; fem. σκώπτρια, Procop. Arcan. p. 41.

—πτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Spotte-Verspotten gehörig-geschickt-geneigt; spöttisch, scherzhaft.

—πτόλης, ό, ein lustiger Mann, der Spaſs macht, Scherz treibt, andre höhnt-verspottet, Dio Cass., wie μαινόλης; von

Σκώπτω, ich äffe-ahme nach. οὐ σκώπτοντας δὲ, ἀλλ' ἀληθινῶς τοῖς στόμασι φιλοῦντας, Xen. Symp. 9, 5. 2) verspotten, höhnen; 3) überhaupt schäkern, scherzen, Xen. Cyr.

Σκώρ, σκατός, τό, der Stuhlgang, Dreck, θάλαμον σκάτους ἐνέπλησεν, Sophron Athenaei p. 362. S. σκατόν; davon

—ραμίς, ή, der Nachtstuhl; und

—ρία, ή, scoria, eigentl. stercus ferri, σκώρ, die Schlacken vom Eisen, wenn das Metall aus dem Erze, der Miner, geschmolzen wird; überhaupt jedes unreine Ueberbleibsel; davon

—ριοειδής, ό, ή, den Schlacken ähnlich.

Σκώψ, ωπός, ό, eine Eulenart, Hom. Od. 5, 66., welche allerhand possierliche Geberden macht, als wenn sie den, der sie ansieht, äffen wollte; von σκώπτειν, jemanden äffen-verspotten. Von den ähnlichen Geberden des Käuzleins haben die Franzosen faire la chouette genommen; 2) ein lustiger Tanz, wo man die Geberden des Vogels nachmacht. Pollux 4, 14. Aeliani h. a. 15, 28.

Σκῶψις, ή, die Verspottung; der Spaſs, Scherz. S. σκώπτω.

Σμαράγδειος, εία, ειον, zum Smaragd gehörig. Heliodori 2, 52.

Σμαραγδίζω, ich habe die Farbe des σμάραγδος, sehe grün aus.

—ράγδινος, ίνη, ινον, aus Smaragd gemacht; von der Farbe des Smaragds, grün.

—ράγδιον, τό, kleiner Smaragd.

—ραγδίτης, ου, ό, von der Art oder Farbe des Smaragds.

Σμάραγδος, ἡ, eine Art von Edelstein, *smaragdus*, nicht unser Smaragd, sondern eine hellgrüne - durchsichtige Art von Flussspath oder Aquamarin oder Beryll nach Veltheim. Nach andern begreift er die Praser, grünen Krystalle, Jaspisse, Malachiten, grüne Glasflüsse, wie z. B. die Smaragdsäulen im Tempel des Herkules zu Tyrus (Herodoti 2, 44.); waren wahrscheinlich hohle Glascylinder, in welche man eine Lampe setzte. Larcher über Herodot. T. 2. p. 252. no. 194. Der ψευδὴς σμάραγδος Theophrasti p. 395. ed. Heinsii ist nach Chr. Aug. Schwarze zu Görliz unser Malachit, bey Plinius *Chalcosmaragdus*. Heliodorus Aethiop. 2. p. 113. beschreibt ihn: οἷα λήϊον ἠρινὸν χλοάζουσα, ἐλαιώδους τινὸς λειότητος ὑπαυγαζούσης.

—**ραγέω**, und σμαραγίζω, bey Homer Il. 2, 210. σμαραγεῖ πόντος, tösen, wiedertönen; so λειμών, v. 463. vom donnernden Jupiter ὅτ᾽ ἀπ᾽ οὐρανόθεν σμαραγήσῃ, 21, 199. von Winden, Dionysii Perieg. 805. Hippocr. p. 658. ἡ γαστὴρ αἴρεται καὶ φυσᾷ καὶ σμαραγεῖ, wo Erotianus μαράσσει (ψοφεῖ) gelesen zu haben scheint, welches die Vermuthung bestärkt, dass d. W. mit μαράσσω einerley sey. Bey Hesiodus kommt γαῖα ἐσμαράγιζεν statt ἐσμαράγει vor; auch Quinti Smyrn. 14, 557.

—**ραγή**, ἡ, das Rauschen, Brausen, Getöse, Oppian. Hal. 5, 245.

—**ραγνα**, ἡ. S. μάραγνα.

—**ράσσω**, s. v. a. μαράσσω; zweif.

Σμάρις, ἡ, (*smaris*), ein kleiner verachteter Meerfisch, wie der Laxirfisch, Aristot. h. 8. 8, 50. Dioscor. 2, 30. Athenaei p. 328.

Σμάω u. σμέω, ich reibe, ich schmiere, s. v. a. σμήχω (s. σμῆλη); der Weihrauch σὺν νίτρῳ σμώμενος ἄχωρας ἰᾶται, mit Nitrum aufgestrichen, Dioscor. τὴν κεφαλὴν σμᾶται, schmiert sich den Kopf, Herodot. λιπαρὸν σμασαμένα πλόκαμον, Callim. L. P. 32. Davon σμήχω und σμώχω. Die eigentliche Bedeutung ist berühren, begreifen, und es kommt von μάω her, wie μικρός, σμικρός. S. μάω und μάσσω, ich berühre; die Bedeut. abreiben, abwischen, reinigen hat Hesychius mit Apollonius d. Gramm. auch in μάσασθαι, καθᾶραι; ferner ἀμφιμάσασθαι, περικαθᾶραι, Odyss. 20, 152.

Σμερδαλέος, έα, έον, oder σμερδνός, Nicander, fürchterlich, furchtbaren Anblicks, Il. 2, 309. 5, 742. χαλκός, Il. 13, 192. fest, Il. 20, 65. von der Unterwelt, scheusslich. σκόλοπες σμερδνοί, Oppian. Hal. 5, 330. Hesych. hat auch εὐσμερδὴς für εὔρωστος; von σμέρδος, λῆμα, ῥώμη, δύναμις, ὅρμημα, bey Hesych.

Σμέω. S. σμάω.

Σμῆγμα, τὸ, (σμήχω), und σμῆμα, τὸ, (σμάω), das Reiben, Schmieren, Wischen; oder was zum Reiben - Schmieren - Salben - Abwischen gebraucht wird, wie unsre Seife zum Abwaschen, Athenaei 9. p. 409. wo die Handschr. σμῆμα haben; davon

—**ματοπώλης**, ὁ, (πωλέω), der Salben oder Seife und dergleichen verkauft; ferner

—**ματώδης**, ὁ, ἡ, was zum Reiben - Salben - Abreiben - Abwischen dienlich oder gehörig, Hippocr.

Σμήκτης, ὁ, (σμήχω), einer, der reibt, abreibt, abwischt; davon

Σμηκτικός, ή, όν, zum Abreiben - Abwischen - Reinigen geschickt.

—**κτρίς**, ἡ, und σμηκτρίς, ἡ, Pollux 7, 40. γῆ, eine Walkererde, Zeug damit rein zu machen.

Σμῆλη, ἡ, s. v. a. σμῆγμα; zweif. Hesych. hat σμῆλαι, ῥύψαι; und einige ziehen hieher εὔσμηλον, dorisch st. εὔσμαλον, εὔχαρι, Hesych.

Σμῆμα, τὸ, Athenaei p. 409. d. e. S. σμῆγμα; davon σμηματοφορεῖον, τὸ, Behältniss, worin man σμ. bey sich trägt, Aristoph. Pollucis 9, 127.

Σμηνίον, τὸ, Dimin. von σμῆνος. Davon auch σμηνεών, ὁ, s. v. a. σμῆνος, Apollonii hist. comment. c. 44. zw.

—**νοδόκος**, ὁ, ἡ, (σμῆνος, δέκω, δέχω), der einen Bienenschwarm auffängt oder fasst, Anthol.

Σμηνοκόμος, ὁ, (κομέω), Bienenwärter, Hesych.

Σμῆνος, τὸ, der Bienenschwarm, ἀποικίας οἷον σμήνη μελισσῶν ἐκπέμποντές ποι, Plato Politici p. 293. St. 325. Bekk. 2) der Bienenstock; metaph. auch eine Menge; viell. von ἑσμός, ἑσμήν; davon

—**νουργέω**, σμηνουργεῖσθαι, von Bienen, die schwärmen, oder sich wo anbauen; davon

—**νουργία**, ἡ, das Warten und Halten von Bienen, Pollux 7, 101.

—**νουργός**, ὁ, (σμῆνος, ἔργον), Aeliani h. a. 5, 13. ein Bienenvater, Bienenpfleger, wie μελισσουργός.

Σμῆξις, ἡ, (σμήχω), das Abreiben, Reinigen.

Σμηρία, bey Theophr. h. pl. 6, 1. unter den φρυγανικοῖς. Hesych. hat σμηρία, κισσός, ein Strauch; derselbe auch σμίρις, δένδρον; andre lesen aus 1, 25. σπειραία, welche Th. zu den θαμνώδη rechnet, und wirklich hat Plinius 21, 9. σπειραία daselbst gelesen.

—**ριγξ**, s. v. a. μήριγξ, Lycophr. 37. κωδείας σμ.

—**ρίζω**. S. in σμῆρις.

—**ρινθος**, ὁ, s. v. a. μήρινθος, w. m. n.

Σμῆρις, ἡ, und σμήρισμα, τό. S. σμίρις.

Σμήχω, s. v. a. σμάω, wie νέω, νήχω, ich reibe, reibe ab, wische ab, reinige. εὐώδη σμηχομένα κρόταφον, Anacreon. ὄμβρια σμήχουσα νιφάς, Lycophr. 875. ἐσμηγμένας καὶ προχείρους ἔχειν, Arriani Ep. 1, 27, 6. S. σμώχω.

Σμικρίνης, ὁ, Juliani Caes. 7. ein Geizhals, *avarus*.

Σμικρογνώμων, ὁ, ἡ, (γνώμη), kleinmüthig, Nicetas Annal. 4, 4.

—**κροκήρυξ**, κος, ὁ, d. i. μικρὸς κῆρυξ; zw.

Σμικρολογέω, σμικρομερής, σμικροπρέπεια und alle übrige mit dem attischen σμικρὸς statt μικρὸς Anfangende oder davon abgeleitete Worte, siehe in μικρολογέω u. s. w. nach.

Σμιλάκινος, ίνη, ινον, vom σμίλαξ, Pollux 5, 32.

Σμίλαξ, ακος, ἡ, s. v. a. σμῖλος u. μίλος, wovon es ein Dimin. ist, der Taxusbaum, *taxus*, Theophr. h. pl. 3, 6. 3, 10. Dioscor. 4, 80. wo er auch θύμαλος, bey Paul. Aeg. θύμνος heisst. Nicander nennt ihn σμῖλον ἐλατηΐδα, Alexiph. 2) ein Baum aus der Gattung der Eichen, in Arkadien so genannt, Theophr. h. pl. 3, 16. Plinii 16, 7. *Quercus faginea* nach Sprengel hist. rei herb. 1. p. 104. 3) eine Pflanze σμίλαξ κηπαία genannt, Dioscor. 2, 176., deren Frucht λόβια hiess, und ganz mit der Schote gekocht und gegessen ward, eine Bohnenart, türkische Bohnen, δόλιχος des Theophrast, bey andern φασήολος, *phaseolus vulgaris* Linnaei; 3) σμίλαξ τραχεῖα, Diosc. 4, 144. Theophr. h. pl. 3, 18. *Smilax aspera* Linnaei, Stechwinde. 4) σμίλαξ λεία, Dioscor. 4, 145. eine Windenart, *Convolvulus sepium* Linn., Zaunwinde.

Σμίλευμα, τὸ, das Geschnitzelte; Schnitzel, Aristoph. von —λεύω.

—**λευτός**, ή, όν, geschnitzt, ῥήματα, Anthol.

—**λεύω**, schnitzeln, schneiden; s. v. a. γλύφω; von

Σμίλη, ἡ, *scalper*, *scalprum*, Messer, Kneif, Werkzeug zum Schneiden und Schnitzeln, der Schuster, Bildhauer, λαοτύποις σμίλαισι, Anal. 1. p. 491. Chirurgen. λατύπος, Anal. δονακογλύφος, ibid.

—**λίον**, τὸ, Dimin. d. vorh.

—**λιωτός**, wie eine σμίλη gestaltet. S. in κοιλίσκος.

Σμῖλος, ἡ, s. v. a. σμίλαξ, der Taxusbaum, Nicander.

Σμίνθα, ἡ, gewöhnlicher σμίνθος, Hesych.

—**θεύς**, έως, ὁ, und σμίνθιος, Beywort des Apollo, Hom. Il. 1, 39. welches Apion von σμίνθος, Maus, ableitete, der Mäusetödter; Aristarchus aber von Σμίνθη, einer Stadt im Gebiete von Troja, der Sminthische.

—**θος**, ὁ, Maus, Lycophr. 1307. Aeliani h. a. 12, 5. Anal. 2. p. 281.

Σμινύη, ἡ, σμινύς, ἡ, u. σμινύδιον, τὸ, das Dimin. bey Pollux 10. sect. 173. und Hesych. eine zweyzinkichte Hacke, δίκελλα; doch unterscheidet beide Alciphron 3, 24. vergl. Aristoph. Av. 602. daher Nicandri Ther. 386. σμινύοιο στειλειῆς, adject., Stiel der Hacke.

Σμίρις, ιδος, ἡ. S. σμῆρις, ἡ.

Σμοιὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. σκυθρωπός. Hesychius hat σμοιῷ προσώπῳ, aber auch μοιὸς und σμυὸς in ders. Bedeut. (Wahrsch. von μύω, μυὸς, σμυὸς, μοιὸς, σμοιὸς, da ο mit υ u. οι alternirt. R.)

Σμοκορδόω, s. v. a. σκλεκόω, Hesych. Photius.

Σμυγερὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. σμυγερῶς, st. μογερὸς, μογερῶς.

Σμύραινα, ἡ, s. v. a. μύραινα, *muraena*.

Σμύραινος, ὁ, Marcelli Sid. v. 14. zw. Fisch.

Σμυρίζω, σμύρισμα, τὸ, σμυρισμάτιον. S. σμύρις. Im Fragm. Archilochi 35. ist ἐσμυρισμένος gesalbt, von σμυρίζω st. μυρίζω.

Σμύρις, ιδος, ἡ, *smyris*, der Smirgel, eine Steinart (λίθος) nach Dioscor. 5, 166.; eine Art von Sand nach Hesych., der σμίρις schreibt, womit die Steinschneider die harten Edelsteine abschleifen und poliren, welches Dioscor. und Hesych. durch σμήχειν ausdrücken. Es ist ein hartes Eisenerz, welches noch jetzt zu der Absicht gebraucht wird. Der Smirgel von Naxos, von Sam. Tennant untersucht, ist ein Diamantspath. Der Name kommt von σμάω, σμήχω, und sollte σμῆρις heissen, wie in Hero Spirit. 1. p. 165. steht: σμηρίζεται, τουτέστι λειοῦται. Davon kommt σμυρίτης λίθος, Hiob 41, 6. Smirgelstein. Eigentlich wird der Smirgel als Sand auf dem Rade der Steinschleifer zum Abschleifen und Poliren gebraucht. Plinius 16. sect. 9. nennt daher nur *arena*, Sand. Von σμίρις scheint bey Hesych. zu kommen σμιρεῖς, μέτρον οἰνικόν. Bey Hero Spirit. 1. p. 159. kommt σμήρισμα und σμηρισμάτιον, τὸ, vor als ein Röhrchen oder Werkzeug, ein Gefäſs mit einem Heber zu verbinden. Aus der Stelle p. 232. ἕτερος δὲ σωλὴν συνεσμηρισμένος αὐτῷ ἔστω, scheint zu erhellen, daſs συσμηρίζω s. v. a. das sonst vom Hero gebrauchte συστεγνόω, ich löthe zusammen, bedeutete. Beydes hat der Uebersetzer durch *coagmentare* gegeben. τὰ σμηρίσματα, δι᾽ ὧν ἀναπιέζει τὸ ὑγρὸν, p. 181. sind Röhren; und daselbst, σωλῆνα σύνθετον κατὰ μῆκος ἐκ δύο συνεσμηρισμένων ἀλλήλοις, bedeutet es *coaptatis*, wie die Uebersetz. hat. S. 208. steht einmal μήρισμα für eine Röhre. Nach Meister N. Comment. Goetting. 2. p. 178. ist συσμυρίζειν durch Abreiben einen einzufügenden Körper glatt machen, daſs er desto besser passe, wie man einen gläsernen Stöpsel einreibt in eine Bouteille. S. über Eclog. Phys. p. 120.

Σμύρνα, ἡ, *myrrha*, Myrrhe, der gummiartige Saft eines Baums, Theophr. h. pl. 9, 4. Dioscor. 1, 77. Der plur. σμύρνῃσι χρώμενοι τὰ ἕλκη, Herodoti 7, 181. muſs nach den zwey bessten Handschr. in σμύρνῃ verändert werden. Davon σμυρναῖος, αία, αῖον, κλάδος, Meleagri 1, 29. Ast der Myrrhe.

Σμυρνεῖον, s. v. a. σμύρνιον, Nicander.

Σμυρνίζω, mit Myrrhen anmachen oder würzen, N. T.

—**νινος**, ίνη, ινον, von Myrrhe gemacht-bereitet.

—**νιον**, τὸ, Dioscor. 3. 79. ἱπποσέλινον, bey Theophr. h. pl. *Smyrnium olus atrum* Linnaei, von dem Geschmacke des Samens nach Myrrhe.

—**νοειδὴς**, ὁ, ἡ, myrrhenartig.

—**νοφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), Myrrhen tragend.

Σμύχω, f. ξω, etwas durch ein Schmochfeuer ohne Flamme verzehren; σμύχεσθαι pass. heiſst daher durch ein unter der Asche ohne Flamme schmochendes oder schmauchendes Feuer verzehrt werden; metaph. durch eine verborgene-heimliche-innere Leidenschaft-Schmerz-Gram sich abzehren. *caeco igni carpitur* bey Virgil.

Σμώδιγξ, ιγγος, ὁ, ἡ, auch σμῶδιξ, ικος, ἡ, (σμάω, σμώχω), die mit Blut unterlaufene Beule-Schmiele, Brausche, *vibex*, von einem Schlage, Hom. davon

—**δικὸς**, κὴ, κὸν, τὸ, verst. φάρμακον, ein Mittel für Brauschen-Beulen.

Σμῶδιξ, ικος, ἡ, Oppiani Hal. 2, 428. S. σμώδιγξ.

Σμώνη, ἡ, Schlag vom Winde, Etym. M. σμῶς bey Hesych., welcher auch σμώγη für ῥανίς, τὸ τυχὸν hat.

Σμώχω, bey Aristoph. Pac. 1308. σμώχετ᾽ ἀμφοῖν ταῖν γνάθοιν, haben andre σμήχετε; hier hat es eine ungewöhnliche Bedeut. und steht statt ψώχειν, zermalmen, aufreiben. Eben so Nicandri Ther. 530. σμώξας, wo μίξας stand. Sonst ist es s. v. a. σμήχω von σμάω, ich reibe, reibe ab, reinige; daher es, wie πλήσσω, von Schlägen und Scheltworten gebraucht wird. So erklären Etym. und Hesychius σμῶξαι, πατάξαι, schlagen, und leiten davon σμῶδιξ ab. Auf die Stelle des Aristoph. bezieht sich die Glosse im Hesych. σμώχειν, ἐνεργεῖν μετὰ σπουδῆς.

Σοβαρεύομαι, (σοβαρός), ich betrage mich im Gange-Gebärden-Mienen hoffärtig-stolz-ernsthaft-gravitätisch, Anal.

—**βαροβλέφαρος**, ὁ, ἡ, (βλέφαρον, σοβαρός), der sich mit seinen erhobnen oder zusammengezogenen Augenbraunen stolz, od. ernsthaft-gravitätisch beträgt, Anthol.

—**βαρὸς**, ρὰ, ρὸν, Adv. σοβαρῶς, (σοβάω, s. v. a. σοβέω), schnell bewegt, leicht, schnell, flüchtig, σοβαρὰ αὔρα, Aristoph., u. ῥήξας αὐτὰς ἔξω φέρεται σοβαρῶς vom Winde. Derselbe ἥσυχος, ἠρέμα, μή μοι σοβαρῶς χώρει λίαν, Pac. 83. 2) stolz, hoffärtig, eitel, prächtig, wie *superbus*. S. σοβέω no. 2. σοβαρωτέρα τιμῇ, Aeliani h. a. 16, 32. um einen höhern Preis, als wenn man *lautiore pretio* sagte. γυνὴ σ. καὶ πανηγυρική, Plut. Luculli 6, θρίαμβος πολυτελείᾳ καὶ καινότητι, Sullae 33. οἰκία σοβ., Aeliani h. a. 6, 42. σοβαρῶς καὶ μεγαλοπρεπῶς, 11, 4. σοβαρὸν γελᾶν, Plato epigr. 1. σοβαρώτατον κλέος, Suidas 1. p. 579. Kommt von σόω, σόομαι, σοῦμαι, σύομαι, ich bewege, bewege mich mit Heftigkeit und schnell, und man scheint auch συβαρὸς gesagt zu haben.

Σοβὰς, άδος, ἡ, s. v. a. σοβαρά, Beyw. einer Courtisane, Eupolis Schol. Aristoph. Pac. 812. Athenaei p. 629. Hesychius; Bacchantinn u. dergl.; s. v. a. eitel, verschwenderisch, hoffärtig, wild, ungestüm im Gange. S. σοβαρός. Ulpian über Demosth. p. 189. sagt, daſs die σάτυροι auch σόβοι hieſsen und gemalt wurden σόβας ἔχοντες. S. σόβος.

Σοβέω, ῶ, f. ήσω, ich bewege. πόδα ἐν κύκλῳ, Aristoph. Vesp. 1523. ich scheuche, jage auf-fort, Av. 34. σοβεῖν τὴν κόνιν, den Staub abstreichen, Xenoph. Equ. 5, 5. μειράκιον ἔμπληκτον καὶ σεσοβημένον πρὸς δόξαν, Eurip. *incitatus ad gloriam*, von Ehrbegierde hingerissen. ὀφθαλμὸς σοβούμενος καὶ περιφερόμενος καὶ μανικὸν βλέπων, *mobilis oculus*, stets herumfliegendes Auge. βάδισμα σφοδρὸν καὶ σεσοβημένον, ein schneller-heftiger Gang, vorz. eines Stolzen; σεσοβημένος οἴστρῳ, Anal. σεσόβημαι ἐπὶ, Strato epigr. 41. 2) neutr. σοβεῖν vom heftigen oder stolzen Gange eines Hoffärtigen oder Vornehmen. διὰ τῆς ἀγορᾶς σοβεῖ, Demosth. p. 565. σοβοῦντες ἐν ὄχλῳ δορυφόρων, Plutarch. σόβει ἐς Ἄργος, geh eilig nach Argos, Luciani 2. p. 84. μεθ᾽ ὅσης παρασκευῆς καὶ θεραπείας ἐσόβει, Alciphr. 1, 33. Davon σοβαρὸς ein Mensch, der im Gehen sich brüstet; so nennt Xenoph. Equ. 10, 17. auch ein Paradepferd σοβαρόν; auch σοβαρὸν μέλος, Aristoph. Ach. 673.; daher stolz, hoffärtig, verschwenderisch, prächtig im Anzuge und andern Aufwande, auch von Kleidern, Schmuck, Zierathen, Ausdrucke. (Das Stammwort ist σάω, σέω, σεύω, σύω, σόω. Aus σείω wird σείβω, scheuchen, davon σέσοβα, σόβη, σοβέω. Man vergl. φοβέω, von φέβω, φεύω, so wie φόβη mit σόβη, φοβάς, φοιβὰς mit σοβάς. R.)

Σόβη, ἡ, (s. σοβέω), der Pferdeschweif, womit das Pferd die Fliegen wegjagt; 2) der daraus gemachte Busch (*crista*) auf dem Helme, Suid. und Gloss. St.

Σόβησις, ἡ, (σοβέω), das Scheuchen, Beunruhigen; Bewegung, geschwinder oder stolzer Gang; αἱ περὶ τὰς ὀχείας σοβήσεις, Unruhe und Geschäftigkeit, Plutar. 7. p. 153.

Σόβος, ὁ, s. v. a. σάτυρος. S. σόβη.

Σόγκος, ὁ, auch σόγχος, *sonchus*, *cicer bibisa*, fr. *laiteron*, eine distelartige Pflanze, Dioscor. 2, 159. Theophr. h. pl. 6, 4. 7, 9. *Sonchus oleraceus* oder nach Sprengel *maritimus* Linnaei; was ihr ähnlich, σογκώδης, ὁ, ἡ.

Σοῖο, ion. st. σοῦ, von σὸς, σὴ, σόν.

Σοῖς, σοΐδες, αἱ, s. v. a. σοβάδες, Hesychius. S. σόος.

Σοίσφα. S. σοῦσφα.

Σολοικία, ἡ, s. v. a. *—κισμός*, Lucian.

—κίζω, f. *ίσω*, ich begehe Fehler wider die Regeln der Sprache, des guten Sprechens, ich rede eine fehlerhafte Mundart, wie die *Σόλοικοι*; hernach überhaupt fehlerhaft sprechen, wie vom Scythischen Herodotus 4, 117. sagt; und allgemein einen Fehler wider die Regeln der guten Lebensart - Sitten - des Anstandes - Schicklichen im Leben-Sitten - Worten - Gebärden machen; *τῇ χειρὶ σολ.*, Philostr. p. 548.; davon

—κισμός, ὁ, ein Fehler wider die Regeln im Sprechen-Handeln - im Gestus - Tanzen u. s. w.

—κιστής, οῦ, ὁ, der immer Fehler im Sprechen macht.

Σόλοικος, ὁ, ἡ, man leitet die erste Bedeutung von den Einwohnern der Stadt *Σόλοι* in Cilicien ab, die nach Laert. 1, 51. den Dialekt ihrer Mutterstadt Athen verdarben, und schlecht sprachen; daher heifst es in der spätern Bed. ein Mensch, der eine fehlerhafte Mundart spricht; auch der im Sprechen einzelne Fehler macht, wie z. B. *ἑαυτοὺς* statt *σφᾶς αὐτούς*. In der ältesten Bedeutung findet man es bey Anacreon u. Hipponax, welche ohne Unterschied alle Ausländer *σολοίκους* nennen, Auctor de barbarismo p. 193. u. 204. hinter Ammonius Valcken.; hernach ward es von Personen und Sachen gesagt, und bezeichnet das Auffallende, Auszeichnende, das Widerliche in Sitten und Betragen. So setzt Plut. *ἀπειρόκαλος καὶ σόλοικος*, Aristot. *σαλακωνὲς καὶ σόλοικοι*, Xenoph. *σολοικότερος τὸν τρόπον*. Man kann es mit dem lat. *ineptus*, *absurdus*, *insulsus*, *rusticus* an verschiedenen Stellen vergleichen, und abgeschmackt, bald, auffallend, übertrieben, oder widrig, bäurisch übersetzen; so wie Cicero ad Attic. 14. *ὑποσόλοικον* durch *absurdum* gibt. Aber Hippocr. p. 763. Foes. *σολοικότερον μηχανοποιεῖν μηδὲν δίον*, absurdum est nach der Uebers. Plut. Q. S. 1, 2. verb. *ἐσθῆτι περιττῇ καὶ ἀκολουθίᾳ παίδων ὑποσολοικότερος*.

Σολοικοφανής, ὁ, ἡ, (*φαίνομαι*), was den Schein von einem Soloecismus hat.

Σολοτύπος, ὁ, erklärt Hesychius d. *μυδροκτύπος*, und zugleich als eine Art von Kupfer von der Stadt *Σόλοι* in Cyprus genannt; das erstere von *τύπτω* und

Σόλος, ὁ, eine Masse von Eisen, welches geschmiedet wird; vorz. ein eiserner Discus, womit man spielte, den einige aber davon durch die kugelrunde Gestalt unterscheiden. Apollon. Rhod. 3, 1364. nennt ihn rund; da aber ist es ein Stein; vergl. 4, 659. Schol. Veneta ad Boeot. 281. unterscheiden *δίσκος* als Stein von *σόλος* (so) als Eisen.

Σομφός, ἡ, όν, schwammicht, locker, weich, leer; der Kürbifs *σόμφος*, Plinii 20, 3., heifst jetzt daselbst *σπόγγος* nach d. Handschr. 2) metaph. *φωνὴ σομφή*, zwischen *λευκὴ* und *μέλαινα*, wie in den Farben *φαιὸς* zwischen beyden Farben in der Mitte steht. Die Griechen sagten aber nicht *fusca vox*, sondern *σομφή*, Aristot. Topic. 1, 13, 6. davon

—φότης, ητος, ἡ, das schwammichte - lockre - weiche Wesen; zw.

—φώδης, εος, ὁ, ἡ, etwas schwammicht - locker - weich, Hesych.

Σόομαι, *σοῦμαι*, (*σάω*, *σέω*, *σόω*, *σήθω*, *σεύω*, ich bewege heftig - schnell), sich heftig - schnell bewegen - gehen; laufen, fliehen, davon gehen. *σοῦ*, *σοῦσθε*, *σούσθω*, geh, geht, er gehe; *σοῦται*, er geht, läuft. *σοῦσο*, geh, lauf; *σούμην*, ich ging, lief; davon *ἀπέσσουα*. So *σόος*, *σοῦς*, ὁ, die Bewegung in die Höhe, so wie *ῥοπὴ* herunter, Democritus. Lakonisch s. v. a. impetus, Plato Cratyli p. 412. Aristot. de Coelo 4, 7. Hesych. hat die dorischen Formen *σῶμαι*, *ἔρπω*; *σῶται*, *ὁρμᾶται*, *ἔρχεται*; und *σῶς*, ἡ *βλάστησις*, ἀπὸ τοῦ *σεύεσθαι*.

Σόος, contr. *σῶς*, davon *σόω*, *σώζω*, gerettet, glücklich, unversehrt.

Σόος, contr. *σοῦς*, *σοῦ*, ὁ, Bewegung. S. *σόομαι*.

Σορέλλην, ὁ, (*σορός*), Spottname der alten Leute, wie *σοροδαίμων*, *σοροπλήκτοι* und dergl., welche Hesych. Pausanias Eustathii Il. 23. p. 1289. 15. Photius und Galeni Gloss. praefat. aus Aristophanis *Δαιταλεῖς* anführen.

Σορεύω, s. v. a. *σωρεύω*, wahrsch. st. *σωρεύω*, Hesych.

Σορηδόν, st. *σωρηδόν*, Hesych.

Σοροβλέφαρος, f. L. st. *σοβαροβλ.*, wie schon Steph. erinnert hat.

—οδαίμων, ονος, ὁ, (*σορός*, *δαίμων*), ein komisches Wort, st. ein Greis, der auf der Grube geht, Plutar. 6. p. 44. Phrynichus Bekkeri p. 63.

—όεργος, *—γα τέχνης καινίσματ' ἔχοντες*, Manetho 4, 191. s. v. a. *σοροπηγοί*.

—οπηγός, ὁ, (*πήγνω*), der den Sarg macht - zusammenfügt, Aristoph.

—όπληκτος, ὁ, ἡ, und *σορόπληξ*, ὁ, ἡ, komisch, s. v. a. *σοροδαίμων*, ein Greis, Eustath. Odyss. 2. p. 1431, 43.

Σοροπλοκεῖν, *pollingere*, Gloss. Vulcanii, wo *σιροπλοκεῖν* stand.

Σορός, ἡ, der Sarg; auch ein Gefäfs, die Knochen zu sammeln und aufzubewahren, Il. 23, 91. 2) ein alter Mann oder Frau, Aristoph. Vesp. 1365. Machon Athenaei 13. p. 580. Scheint mit *σωρός*, ὁ, einerley Ursprung zu haben, und beyde bezeichnen den Ort, wo etwas zusammengebracht und aufgehäuft wird.

Σορωνίς, ίδος, ἡ, eine alte Tanne, Hesych., welcher auch *σωρωνὶς* hat, wahrscheinlich st. *σαρωνίς*, w. m. n.

Σός, σή, σόν, *tuus*, *tua*, *tuum*, von σύ, dein.

Σοῦβος, nicht *Σοῦγος*, ὁ, eine Antilopenart, Oppiani Cyn. 2, 382., wo die Handschr. *σαῦβος* und *σούβλος* haben. Aber auch Anonymus Augustanus MS. cap. 35. hat aus der Stelle *σοῦβος* angeführt.

Σουδάριον, τό, das lat. *sudarium*.

Σούκινος, von *succinum*, Bernstein, gemacht, Artemidori 2, 5.

Σουνιάρατος, ὁ, ἡ, *Ποσειδῶν*, den man zu Sunium verehrt, *ἀράομαι*, Aristoph. Equ. 560., wogegen die Vögel Av. 868. ihn unter dem Namen *Σουνιέρακος* anrufen.

Σοῦς, ὁ, d. i. *σόος*. S. *σόομαι*; dorisch *σῶς*; auch *σύσσοια*.

Σοῦσθαι, schnell - heftig gehen. S. *σόομαι*; davon auch *σούσθω*, Imper. 3. ferner

Σοῦσις, ἡ, (*σόω*), *concitatus cursus*, schnelle Bewegung, Hesych. sehr zw. st. *σοῦς*.

Σούσινος, ίνη, ινον, von Lilien gemacht; von

Σοῦσον, τό, die Lilie, Dioscor. 1. 52.

Σοῦσφα, und *σούσφα*, Cosmus Indicopl. 2. p. 182. Vögel, die im indischen Ocean den Schiffern das nahe Land verkündigen, *εἰσὶ δὲ ὡς δικλοῖ ἰκτῖνες καὶ μείζονες μικρόν*.

Σούχιον, bey Clemens Al. p. 443. das lat. succinum.

Σούω, s. v. a. *σόω*, gibt Eustath. als lakonisch an.

Σοφία, ἡ, Weisheit; die älteste Bedeut. umfafste blofs körperliche Geschicklichkeit, wie Hom. Il. 15, 412. vom Zimmermanne sagt: *ὅς ῥά τε πάσης εὖ εἰδῇ σοφίης*; dann hiefsen zunächst wohl die für Hexen und Zauberer gehaltenen Menschen *σοφοὶ* und *σοφαί*, wie bey Eur. Medea; hierauf die im gemeinen Leben oder Staatsgeschäften erfahrnen und klugen, wie die sogenannten sieben Weisen; auch die Dichter, *Hesiodus doctus*. Callim. Epig. 50. Eben so nennt Pindar die Dichter *σοφισταί*, Isthm. 2, 36. Ueberhaupt hat die älteste Bedeutung wohl Kunst, Wissenschaft, und zuletzt Tugend umfafst.

—ίζω, f. ίσω, (*σοφός*), weise - klug machen; lehren, unterrichten; daher *ναυτιλίης καὶ νηῶν σεσοφισμένος*, Hesiodi *Ἔργ.* 649. erfahren, kundig, s. v. a. *πεπειραμένος* vers. 660. Daher im Medio klug - verständig - weise handeln oder sprechen; mit dem Accus. etwas klug - verständig - künstlich - sinnreich machen - verfertigen oder ersinnen. *ἀεὶ καινὰς ἰδέας σοφίζομαι*, Aristoph. Nub. 543. auch bey Herodian. täuschen, berücken; überh. wie ein Sophist oder listig - hinterlistig handeln und sprechen, Aristoph. Equ. 718. *πρὸς τὸν νόμον*, Plut. Demosth. 27. das Gesetz durch eine List umgehn. *Πάντα*, überlisten und täuschen, im guten Sinne, Chion Epist. 6.

Σόφισμα, τό, weiser - kluger Gedanke oder Erfindung, Pindari Ol. 13, 24. *τί δὴ σόφισμα τοῦθ' ἡγούμενος ἂν τὴν-*

θε παῖδα φίλον ὥρισαν φόνου, Eur. Hec. 258. *quam prudentiae speciem secuti?* Alles klug-fein oder listig Ausgesonnene; z. B. die ausgesuchten Zubereitungen der Speise nennt Xen. Hier. 1, 23. *σοφίσματα*; vorz. verfängliche Fragen-Reden oder hinterlistige Deutungen der Sophisten; Trugschlufs; davon

Σοφισματίας, ὁ, Nicet. Annal. 19. 1. ein Sophist; und

—ισματικός, ή, όν, zum Sophisma gehörig, sophismatisch, sophistisch. Eben so braucht Basilius *σοφισματώδης*, ὁ, ἡ, und Schol. Luciani 7. p. 36.

—ισμάτιον, τὸ, Dimin. von *σόφισμα*.

—ισμός, ὁ, listige oder erzwungene Deutung, bey Chrysost. u. Isidorus Pelus. Epist. 461.

—ιστεία, ἡ, das Handeln-Reden-Streiten und Disputiren, wie ein Sophist; Kunst-Verschlagenheit-Kniffe eines Sophisten; von *—ιστεύω*.

—ίστευμα, τὸ, s. v. a. *σόφισμα*, Oenomaus Eusebii Praep. evang. p. 259.

—ιστεύω, (*σοφιστής*), ich handle-lehre-rede wie ein Sophist; activ., ich künstle-ziere-schmücke wie ein Sophist. *τὸν ἔρωτα*, verstecken, verstellen, Heliodori 1. p. 18. *διαθέσεις καὶ ὑπερθέσεις*, ersinnen, p. 284.

—ιστήριον, τὸ, Lehrort eines Sophisten, Clemens p. 11.

—ιστής, οῦ, ὁ, (*σοφίζομαι*), die älteste Bedeut. ist s. v. a. *σοφός*, weise, gelehrt, erfahren; so nennt Herodot. die sieben Weisen immer *σοφιστάς*. Aeliani h. a. 11, 1. *τοῖς σοφ. τῶν ἱερῶν μελῶν*, und 13, 9. *οἱ τὴν ἱππείαν σοφισταί*. Späterhin besonders ein Lehrer der Beredtsamkeit und Philosophie, wie es Isocr. gegen d. Soph. erklärt *παιδεύειν ἐπιχειρῶν* und S. 429. *τὴν σοφίαν διδάσκων*. In diesem doppelten Sinne hiefsen vorzugsweise Gorgias, Thrasymachus, Protagoras, Prodicus, Hippias Sophisten, welche, wie Cic. Or. 3. 16. bemerkt, *dicendi faciendique sapientiam* verbanden, d. i. Beredtsamkeit und Moral oder Politik lehrten; daher der Redner selbst, in so fern er belehrt, Isocr. Paneg. 1. u. 23. Thucyd. 3. 38. Wegen der Prahlerey und Aufschneiderey jener Sophisten (m. s. z. B. Cic. Brut. 8. 1. Or. 3. 32. 3. und 7.) wurde der Name in der sokratischen Schule, und vorzüglich durch Platons Gespräche verächtlich, und hiefs dann Wortspieler, Aufschneider, Prahler.

—ιστιάω, ῶ, wie ein Sophist sprechen, im Reden oder Schreiben künsteln, Eubulides Athenaei p. 437. d. Plutar. Op. 4. p. 208. H.

—ιστικός, ή, όν, Adv. *σοφιστικῶς*, sophistisch: also gekünstelt-geziert oder verfänglich-arglistig im Disputiren.

—ιστομανέω, ῶ, (*μαίνω*), in die Sophisten und ihre Weisheit vernarrt seyn.

—ίστρια, ἡ, Fem. von *σοφιστής* oder *σοφιστήρ*, Suidas in *Ἀσπασία*.

Σοφοδότις, ἡ, Weisheitsgeberinn; zw.

—όδωρος, ὁ, ἡ, (*δῶρον*), Weisheitsgeber; zw.

—όνοος, contr. *σοφόνους*, ὁ, ἡ, weisen Sinnes, Luciani Rhetor.

—οποιέω, ῶ, f. ήσω, weise machen; zw. davon

—οποίησις, ἡ, Unterricht in der Weisheit; zw.

—οποιός, ὁ, ἡ, weise machend; zw.

Σοφός, ή, όν, Adv. *σοφῶς*, geschickt, geübt; klug, vorsichtig; verschmitzt; auch von Zaubern und Hexen. gelehrt, weise. *τὸ σοφόν*, der kluge Einfall, Klugheit. Verschlagenheit; List; *οὐδὲν τὸ σοφόν μοι ἐγένετο*, Plato Reip. 6, 14. meine List hat mir nichts geholfen. S. in *σοφία*. Hieraus ist das lat. *sapus*, *sapio* gemacht; *sapus* für *sapiens* ist im alten *nesapus* bey den Grammat. übrig; Salmasii Exerc. p. 1285.

Σοφόω, ῶ, s. v. a. *σοφίζω*, LXX.

Σόω. S. *σόομαι*; 2) s. v. a. *σάω* od. *σώζω*, aus Il. 9. 397.

Σοωναύτης, ου, ὁ, oder *σωοναύτης*, Retter der Schiffer, Name eines Hafens, aus Schol. Apollonii 2.

Σπαδιαῖος. S. *ὑποσπαδιαῖος*.

Σπαδίζω, (*σπάω*), ich reifse, ziehe ab, Herodoti 5, 22.

Σπάδιξ, ικος, ἡ, (*σπάω*), ein abgerissener Zweig, Nicandri Alex. 528. vorzügl. der Palme mit der Frucht; davon *spadiceus* von der Farbe desselben; 2) ein musik. Instrument, wie die Leyer, Nicomachi p. 8., welches Quinctil. 1, 10, 31. nebst dem *ψαλτήριον* als weichlich verwirft; 3) adj. *phoeniceus*, *spadiceus*, Gellii 2, 26. 3. 10.

—δονίζω, (*σπαδών*), s. v. a. *σπάω*, *σπαράττω*, reifsen, zerren, Dionys. de compos. 14. und dabey Schäfer: davon

—δόνισμα, τὸ, und *σπαδονισμός*, ὁ, gleichbedeutend. *μαζῶν σπαδονίσματα*, Meleager no. 77. s. v. a. *σπαραγμοί*; bey Dionys. de vi Demosth. 40. *ἤχων σπαδονισμοί*, wenn das Gehör durch rauhe Töne zerrissen-beleidigt wird.

Σπάδων, ὁ, (*σπάω*), *spado*, der Verschnittene; man findet *σπάδονας* u. *σπάδοντας*, Plutar. Demetr. 25. 2) s. v. a. *σπάσμα*, *ruptura*, Zerreifsung, Hippocr. Convulsion, Nicandri Alex. 517. *σπαδόντεσσιν ἀλύων*.

Σπάζω, f. άσω, s. v. a. *σπάω*; zw. Hesych. hat *σπάζω* für *σκάζω* aus der Mundart der Achäer; auch *ἀνασπάζω* für *ἀνασπαράττω*; zw.

Σπαθαλάω, ῶ, s. v. a. *σπαταλάω*; sehr zweif.

—θάλιον, τὸ, Dimin. von *σπάθη* no. 6. Martialis 13. Epigr. 27. *spathala caryotarum*, wo aber Salmasius Exercit. p. 763. *spalathion*, von *παλάθη* abgeleitet, lesen wollte. S. *σπατάλιον*.

—θαρίσκος, ὁ, s. v. a. *θέριστρον*, ein weiblicher Schleyer vor das Gesicht zu halten; sehr zweif.

—θάω, ῶ, f. ήσω, ich schlage das Gewebe mit der *σπάθη*, und mache es so dicht, Aristoph. Nub. 54. Schol. 2) schlemmen, prassen, viel und übermäfsig essen. *σπαθήσεις δὶς ἢ τρὶς τῆς ἡμέρας*, wirst des Tages zwey oder dreymal dich voll essen, Luciani Luctu 17., wo aber andre *οὐ δυσπαθήσεις ἐπὶ τούτῳ* richtiger lesen. 3) *διὰ ταῦτ' ἐσπαθᾶτο ταῦτα* bey Demosth., wie lat. *texere*, *suere*, incaminiren, einfädeln; bey Philostr. Icon. 2, 17. *τὰ φυτὰ δρυτόμοι σπαθῶσι διακρίνοντες* hat es eine zweif. Bedeut. *πάντα τὰ τῶν ἀνθρώπων συγκεχυμένως καὶ ἀκρίτως φέρεται καὶ σπαθᾶται*, Plut. Superstit. 7. für verschwenden, Dionysii Epitome 14, 15. Alciphr. 3. 34. u. 65.

Σπάθη, ἡ. Aus Hesychius in *σπαθατὸν* erhellet, dafs man sich beym alten senkrechten Weberstuhle der *σπάθη*, nicht des Kammes oder der Weberlade (*κερκίς*) bediente. Diefs bestätigt Seneca Epist. 90. *tela suspensis ponderibus rectum stamen extendit — spatha coire cogitur et jungi*. Aeschyli Choe. 230. *σπάθης πληγάς*. Sonst erklärt auch Hesychius *σπαθητὸν χιτῶνα* von einem Kleide am senkrechten Weberstuhle gewebt, wie Festus die *tunica recta* und *regilla* der Lateiner. S. Index Script. R. R. p. 371. 2) die Spatel, etwas umzurühren; 3) eine Art von Schwert; 4) ein Instrument, die Pferde damit zu striegeln; 5) s. v. a. *πλάτη*, am Ruder das breite Ende, Lycophr. 23. 6) die breiten Ribben, oder auch das Schulterblatt; 7) der Stiel der männlichen Blüte des Palmbaums, und der Stiel der Blätter, *τόξα μακρὰ ἐκ φοίνικος σπάθης*, Herodoti 7. 69.

—θημα, τὸ, *φρενῶν*, metaph., s. v. a. *τὸ πυκινόφρον*, weil *σπάθη* das Gewebe dicht macht.

—θησις, ἡ, das Schlagen und Dichtmachen des Gewebes mit der *σπάθη*, Aristot. phys. aud. 8. 2. 2) Verschwendung.

—θητός, ὁ, ἡ, ein Gewebe mit der *σπάθη* auf dem senkrechten Weberstuhle geschlagen und dicht gemacht. Sonst werden auch feine Tücher stärker geschlagen; *χλαῖνα*, Soph. Pollucis 7, 36.

—θίζω, f. ίσω, ich rühre mit der Spatel ein; 2) *σπαθίζομαι*, ich salbe mich, trage mit der Spatel Salbe auf, Hesychius; 3) ich schlage mit dem Schwert, *σπάθη*; zweif.

—θιναῖαι ἔλαφοι, Schol. Apollonii 4, 175. s. v. a. *ἀφαίνιαι*, w. m. n.; dafür hat Hesych. *σπαθίνης*, Eustath. ad Il. 8. p. 711. 38. richtiger *σπαθίνης*, von *σπάθη*, welches die Gestalt der kurzen geraden Hörner bezeichnet.

Σπάθιον, τὸ, Dimin. von σπάθη, kleine Spatel; *spatula, specillum*, Anal.

—**θιος**, ια, ιον, (σπάθη), σπαθίην κτένα nennt Oppianus Cyn. 1, 296. pectinem costatum, die kammförmigen Ribben; wenn es nicht von σπαθίας abgeleitet ist.

Σπαθὶς, ἡ, die Spatel; 2) ein mit der σπάθη auf dem senkrechten Weberstuhle geschlagenes und gearbeitetes Kleid, Pollux 7, 36. S. σπαθητός.

—**θισμὸς**, ὁ, (σπαθίζω), das Schlagen mit dem Schwerte; zweif.

—**θίτης**, ου, ὁ, οἶνος, von der σπάθη der Palme gemachter oder damit bereiteter Wein.

—**θομήλη**, ἡ, eine spatelförmige μήλη, Sonde, *specillum*.

—**θοποιός**, ὁ, (ποιέω), Schwertmacher, *gladiarius*, Gloss. St.

—**θοφοίνικον**, τὸ, statt σπάθη τοῦ φοίνικος, aus Nicol. Myrepsus.

—**θόφυλλος**, ὁ, ἡ, mit degenförmigen Blättern, lesen Einige für σπανόφ. bey Theophr. h. pl. 1, 16. aus Plinii 16, 10.

Σπαίρω, (σπάω, σπαίω), ich zucke, rühre mich mit gewaltsamen Bewegungen, wie ein Sterbender, oder im Schmerze, ich werfe mich vor Schmerz-aus Ungeduld, zapple, *palpito*, sperre-weigre mich, zaudre, Herodoti 8. 5. davon ἀσπαίρω. Scheint mit σκαίρω verwandt zu seyn.

Σπάλαθρον u. σπάλεθρον. S. σκάλεθρον.

Σπάλαξ, ακος, ὁ, s. v. a. ἀσπάλαξ, der Maulwurf; davon σπαλακία, ἡ, bey Hesych. ein Fehler am Auge, weil der Maulwurf blind seyn soll. S. σκάλοψ.

Σπαλεὶς, aeol. st. σταλεὶς, von στέλλω.

Σπάλιον, τὸ, st. ψάλιον, ψέλλιον. S. ἀσπίνθιον.

—**λίων**, ὁ, bey Agathias 3. p. 77. und Suidas, eine Kriegsmaschine, worunter die Soldaten bey einer Belagerung arbeiten, die römische *vinea*, Schutzdach bey Belagerungen, viell. von σπάλιον st. ψάλιον abgeleitet.

Σπανάδελφος, ὁ, ἡ, Sexti Emp. M. 5. 101. wenig Geschwister habend.

—**νανδρία**, ἡ, (ἀνὴρ), Mangel an Männern oder Menschen; von

Σπάνη, ἡ, oder σπανία, Mangel, Wenigkeit. Die zweyte Form Hesych. und Photius.

—**νιάκις**, selten.

—**νίζω**, wenig-selten seyn; wenig haben, Mangel leiden; mit dem Dat. Strabo. Mit dem Accus. active selten machen, ὅσοι σπανίζειν ἔμελλε τὰ μέταλλα, Philo de 7 mirac. c. 4.

—**νιος**, ια, ιον, Adv. σπανίως. S. σπανός; davon

—**νιότης**, ἡ, s. v. a. σπάνις.

Σπάνις, εως, ἡ, Dürftigkeit, Armuth, Seltenheit. S. σπανός.

—**νιστὸς**, ἡ, ὸν, (σπανίζω), pass. woran man Mangel hat, selten; act. Mangel habend, dürftig. σπανιστὴ καρπῶν, Strabo 15. p. 1057.

—**νοκαρπία**, ἡ, Seltenheit und Mangel der Früchte, Diod. Sic. 5, 38. wo andre Handschr. στενοκαρπία haben.

—**νοπώγων**, ωνος, ὁ, mit dünnem Barte, Galen.

Σπανός, s. v. a. das abgeleitete σπάνιος, Mangel habend, dürftig, arm; gewöhnlich, selten, dünn, wenig, wie *parcus*. So σπάνις, Dürftigkeit, Armuth, Seltenheit. Ist viell. mit ἠπανία, ἠπανέω einerley.

—**νοσιτία**, ἡ, Mangel an Getreide und Fourage, Xenoph. h. gr. von

—**νόσιτος**, ὁ, ἡ, Mangel an Getreide und Fourage leidend.

—**νόσπερμος**, ὁ, ἡ, dem πολύσπερμος entgegenstehend, Paulus Alexandr. Apotelesm. M. 4. wo falsch σπανιόσπ. steht, da er σπανότεκνος braucht.

—**νότεκνος**, ὁ, ἡ, der wenig Kinder hat, Sext. Emp.

—**νουρος**, ὁ, ἡ, (οὐρά), mit dünnem Schwanze; sehr zw.

—**νόφυλλος**, ὁ, ἡ, (φύλλον), mit wenig Blättern.

—**νυδρος**, ὁ, ἡ, (ὕδωρ, σπάνιος), von oder mit wenig Wasser, Athenaei Diphilus 3. p. 315. Schw.

Σπάξ, σπακὸς, ὁ, ἡ, ein Hund bey den Persern, Herodoti 1, 110. Justini 1, 4.

Σπάραγμα, τὸ, (σπαράσσω), ein abgerissenes Stück, κολοσσοῦ, Bruchstück eines Kolosses, Philostr. Soph. 2, 10, 1. s. v. a. σπαραγμός; davon

—**ραγματώδης**, εος, ὁ, ἡ, κραυγαὶ σπ., Plutar. 6. p. 494. werden erklärt durch das folgd. ῥήγματα καὶ σπάσματα ποιοῦσαι, gewaltsames Schreyen, womit man sich etwas im Leibe zersprengen kann.

—**ραγμὸς**, ὁ, das Zerreifsen, Zerzausen, Zerfleischen, Eur. Hec. 657. γραμμάτων, s. κεραία nach; davon

—**ραγμώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. σπαραγματώδης, Philes anim. 3, 8.

—**ράκτης**, ου, ὁ, der zerzaust-zerreifst-zerfleischt; zw.

—**ραξις**, ἡ, s. v. a. σπαραγμός.

—**ράσσω**, σπαράττω, f. ξω, (σπάω, σπαίω, σπαίρω, σπάρω), ich zerre, reifse, zupfe, zerreifse, zerfleische, zerzupfe, vorz. von Hunden und andern reifsenden Thieren. λύβαισι παντοίαις ἐσπαραγμένους, Lycophr. 656. tadeln, Plut.

Σπαργανάω, und —γανίζω, f. ίσω, Hesiodus, (σπάργανον), einwindeln, einwickeln.

—**γάνιον**, τὸ, Dimin. von σπάργανον; eine Pflanze, Dioscor. 4, 21. Plin. 25, 9. welche man für βούτομος Theophr. h. pl. 4, 8. *Sparganium* Linnaei hält.

—**γανιώτης**, ου, ὁ, Wickel- oder Windelkind, Hom. hymn. 2, 301. wie εἰραφιώτης gemacht.

—**γανον**, τὸ, Windel; auch uberh. Lumpen, bey Aristoph. Ach. 431. S. σπεῖρα; davon

—**γανόω**, ich wickle ein, vorzügl. das Kind in Windeln, Athenaei p. 258. a.; davon

—**γάνωμα**, τὸ, das Eingewickelte; s. v. a. σπάργανον, Anecd. Bekkeri p. 304.

—**γάνωσις**, ἡ, das Einwickeln-Windeln des Kindes. Bey Dioscor. 2, 129. und 3, 41. ist μαστῶν σπαργάνωσις, vielmehr, wie andere Ausg. haben, σπάργωσις, das Strotzen der vollen Brüste.

—**γάω**, ῶ, f. ήσω, zum Platzen voll seyn, strotzen; κύων νέον σπαργῶσα γάλακτι, Quinti Sm. 14, 283. 2) voll Begierde-Wollust seyn, ungeduldig-muthwillig-zornig-wild-geil-wollüstig seyn. θάλασσα νέον σπαργῶσα, Quinti Sm. 14, 283. Die Hauptbedeutung ist von σπέργω, σπέρχω, *incito*, also *incitata ubera*, *incitari libidine*, *ira*; daher auch σπαργᾷν von der zum Gebären bereiteten Erde, wie ὀργᾷν, gebraucht wird, wie *inciens*. Bey Homer ist οὔθατα ἐσφαραγεῦντο s. v. a. ἐσπάργων, so dafs man glauben sollte, von σφαραγέω, σπαραγάω komme σπαργάω; aber σποργὴ und σπαργὴ leiten auf σπέρχω, *incito*, σπέργω.

Σπαργὴ, ἡ, die Begierde, Leidenschaft, Zorn, Hesych. In Galeni Gloss. haben einige Codd. σπαργαὶ, ὀργαὶ, für σπαργᾷ, ὀργᾷ. Hesych. hat σποργαὶ, ἐρεθισμοὶ εἰς τὸ κινεῖν, von σπέρχω. S. σπαργάω.

Σπάργω, s. v. a. σπαργανάω, Hymn. Apoll. 121. σπάρξαν ἐν φάρεϊ λευκῷ. S. in σπεῖρα. Hesych. hat auch σπαργανῶσαι, σπαράξαι.

Σπάργωσις, ἡ. S. σπαργάνωσις.

Σπαρεὶς, σπαρῆναι, Aor. 2. Pass. von σπείρω.

Σπαρίζω, s. v. a. ἀσπαρίζω und σπαίρω, Lexic. rhetor. Eustath. ad Il. 3, 293.

Σπαρνοπόλιος, ὁ, ἡ, der einzelne graue Haare hat, πολιά, σπαρνός. Andere schreiben σπαρτοπόλιος. Pollux 4. 133. 134. Hesych.

Σπαρνὸς, ἡ, ὀν, s. v. a. σπάνιος, selten, rar, dünn, Aeschyli Ag. 567. Hesych. hat auch σπάρνιος, ἐνθαλάττιαι πέτραι; von σπείρω, eigentlich zerstreut, einzeln, selten.

Σπάρος, ὁ, ein Seefisch, verschieden von σκάρος, Aristot.

Σπαρταγενὴς, ὁ, ἡ, Spartum erzeugend, *spartarius*, Appiani 1. p. 115.

Σπάρτη, ἡ, ein Seil-Strick von Spartum, τῇ τῶν σπαρτῶν διατάσει, Alciphr. 2, 4. 2) s. v. a. στάθμη, die Schmitze der Zimmerleute, und Senkbley der Maurer,

Hesych. wofür andre σπάρτος, ἡ, sagten, Schol. Eur. ad Orest. 536. und Hesychius selbst erklärt στάθμη durch σπάρτος, ingleichen das Wort μήρινθος, wie auch Suidas. Pollux führt für σπάρτη eine Stelle des Dichters Cratinus an; davon das Sprichwort bey Basilius T. 1. p. 494. τὸν λίθον ποτὶ σπάρταν ἄγεις, wo andre σπάρτον lesen.

Σπαρτίνη, ἡ, s. v. a. σπάρτη, Aeliani h. a. 12, 43. not.

—τινος, ίνη, ινον, von Spartum gemacht, Aeliani h. a. 12, 43.

—τίον, τὸ, ein kleiner Strick von Spartum; 2) in dem Wagebalken der Mittelpunct, woran die Wage aufgehängt wird, die Schere, *ansa* bey Vitruv, auch lat. *agina*, Aristot. Mechan. Aristoph. Pac. 1247. σπαρτίοις ᾐρτημένην πλάστιγγα πρόσθες. S. σπάρτον nach. Für den Strauch σπάρτος steht es bey Dioscorides 4, 158.

Σπαρτόδετος, ὁ, ἡ, mit Spartus gebunden und befestiget, Oppiani Cyn. 1, 156.

Σπάρτον, τὸ, ein Seil aus σπάρτος geflochten, auch jedes Seil oder Tau, Il. 2, 135. κλινῶν σπάρτα, Thucyd. 4, 48. σπάρτα πυκνὰ ἐστραμμένα, Xenoph. Anab. 4, 7, 15. Davon das Dimin. σπαρτίον. Vergl. Gellii 17, 3. wo über die Homerischen σπάρτα gestritten wird. Für σπάρτον als Strauch, von dessen Ruthen die Seile gemacht wurden, findet sich nur die einzige Stelle Aristot. h. anim. 9, 40. wo es wahrsch. σπάρτος heissen soll. Auch die Lateiner, vorzüglich Plinius, brauchen spartum für einen Strick.

—τοπλόκος, ὁ, ἡ, (πλέκω), der aus Spartum Seile-Stricke flicht, Pollux.

—τοπόλιος, ὁ, ἡ, (πολιὸς), mit zerstreuten (σπαρτὸς) grauen Haaren. S. σπαρτοπολ.

—τοπώλης, ὁ, (πωλέω), der Stricke und Flechtwerk aus Spartum verkauft, Pollux.

Σπαρτὸς, ἡ, ὀν, (σπείρω), gesäet; metaph. gezeugt; zerstreut. 2) thebanisch, von Theben, λόγχη, Eur. Suppl. 694. in Rücksicht auf die aus den gesäeten Drachenzähnen entstandenen Sparti zu Theben.

Σπάρτος, ὁ u. ἡ, ein Strauch, aus dessen zähen Ruthen man Bänder machte, und dessen Saamen man in der Arzneykunst benutzte. Dioscorides 4, 158. nennt ihn σπαρτίον, die andern Aerzte aber, als Galenus, Aetius, Paulus Aegineta, σπάρτος, ὁ, Plinius spartum u. genista. Davon unterscheidet Galenus einen ähnlichen Strauch, σπάρτος, ἐξ οὗ πλέκουσιν ὑποδήματα τοῖς ὑποζυγίοις, wovon calcei spartei bey Columella, u. spartea als Substantivum für dasselbe. Dass man von einer Art Seile flocht und Netze strickte, führt Plinius an 24, 9. sect. 40. zu Schlingen braucht σπάρτον Xenoph. Cyneg. 9, 13. zu Netzen Aelianus h. a. 12, 43. 2) Davon ist unterschieden der in Spanien wachsende, und als er durch die Carthaginienser und Römer bekannter wurde, zu Stricken und Tauwerk allgemein gebrauchte σπάρτος, Strabo 3. p. 429. Sieb., ein ganz verschiedenes Gewächs, welches noch jetzt esparto in Spanien heisst. Es ist Stipa tenacissima oder Lygeum Spartum Linn.; die andere Art aber ein Spartium Linn., entweder scoparium od. junceum. Sprengel histor. rei herb. I. p. 80. 3) ἡ σπάρτος, s. v. a. ἡ σπάρτη u. στάθμη, die Schmitze der Zimmerleute. S. ausführlicher über Theophr. h. pl. 1, 8.

—τοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Spartum tragend.

—τοχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη, σπαρτὸς), Plato comicus Eustratii ad Ethica p. 58. a. von zw. Bed. wenn es nicht σπαρτοχ. heissen soll.

Σπάσις, ἡ, (σπάω), das Ziehen, Zucken, Spannen; die Verzuckung, Spannung.

Σπάσμα, τὸ, (σπάω), das Gezogene; der gezuckte-blosse Degen, Plutar. Otho 17. die gewaltsame Bewegung, z. B. des Meeres; die Verzerrung, z. B. des Körpers, Zukkung, Spannung. θωράκων σπάσματα, abgerissene Stücke, Plut. Sullae 21. Lys. 12.

—μάτιον, τὸ, Dimin. von σπάσμα.

Σπασματώδης, εος, ὁ, ἡ, den Zuckungen oder Spannungen ähnlich, damit verbunden; oder sie verursachend.

—μὸς, ὁ, s. v. a. σπάσις; s. v. a. σπάσμα, das Ziehen, Zucken; Zuckung, Spannung, auch *tentigo* des männl. Gliedes, Aristoph. davon

—μώδης, εος, ὁ, ἡ, f. L. st. σπασματώδης, Theophr. Heins. p. 466.

Σπαστικὸς, ή, ὀν, ziehend, anziehend.

Σπάταγγος, ὁ, oder σπάταγος, und σπατάγγη, ἡ, eine Art von Meerigel, Aristot. h. a. 4, 5. wo σπαταγίων steht; aber viele Handschr. haben σπατάγγων, wie Hesych. σπατάγγας, οἱ μεγάλοι ἐχῖνοι οἱ θαλάσσιοι; und diese Schreibart bestätigen die Stellen bey Athenaeus 3. p. 91. c. wo Aristophanes τὸν κάτω σπατάγγην nennt. Bey Pollux 6, 43. 47. steht πάταγγας, ἐχίνων τι εἶδος, wo die Handschr. πάτταγας haben. Hesych. hat davon die Worte σπαταγγίζειν, ταράσσειν.

Σπαταλάω, ῶ, f. ήσω. S. d. folgd. Bey Athenaeus 8. p. 352. steht σπαλατῶντας καὶ θερμοπότας, wo es σπαταλῶντας heissen muss. Im Briefe der Theano p. 741. ed. Gal. sind τὰ σπαταλῶντα τῶν παιδίων muthwillige Kinder.

—τάλη, ἡ, (von σπαθάω, demnach die Schreibart σπαθαλάω richtiger seyn würde. R.) Schwelgerey im Essen und Trinken, Luxus; dav. σπαταλᾷν, schwelgen; im Epigr. Analect. 3. p. 69. no. 1. erklärt Suidas σπ. durch τροφή, Nahrung. Anal. 3. p. 43. χρυσόδετος σπ., ein Armband, s. v. a. σπατάλιον, w. n. a. aber 2. p. 399. ταρσῶν χρυσοφόρος σπατάλη, ein Schmuck der Füsse.

—τάλημα, τὸ, Schwelgerey.

—τάλιον, τὸ, eine Art von Armband, Plinii 13, 25. wo andre σπαθάλιον lesen; auch eine Art von Haarflechte, in Clementis Canon. S. Salmasii Exercit. p. 764. In Muratori Inscr. p. 124. no. 4. kommt vor: spatalis impositis summo gemmatis.

—ταλὸς, ὁ, ἡ, schwelgerisch, Aufwand machend, Euseb. Praep. 6, 10. φιλοτέχνημα, Philo de 7 mirac. c. 1. παλλακίδων σπαταλῶν, Analect. 2. p. 399. aber epigr. 1. τοῖς σπαταλοῖς κλέμμασι τερπόμενος, und wo δώρων ἐκ σπατάλης steht, hat die Handschr. δώροις ἐκ σπατάλοις, viell. ἐκσπατάλοις, sehr kostbar.

—τειος, εία, ειον, (σπάτος), ledern, Hesych.

—τίζω, (σπάτος), bey Hesych. aus einem Komiker, an der Haut oder den Brüsten ziehen.

—τίλη, ἡ, dünner Stuhlgang vom Durchfalle, bey Aristoph. Pac. 48. überh. Menschenkoth, (von τίλος, τιλάω), wo der Scholiast bemerkt, dass andre es für Lederschnitzel gebrauchen, von σπάτος, Leder. Dio Cass. 46, 5. verbindet es mit ὀλοσπαίτη und τοπίλεθος.

Σπατίλουρος, ὁ, ἡ, (οὐρά), Dreckschwanz, Drecksteiss, Hesych. eigentlich der sich den Steiss bekackt.

Σπάτος, τὸ, boeotisch, Fell, Leder; dav. σπατόω, s. v. a. καττύω, und νεοσπάτωτος, Athenaei 14, 4. davon σπάτειος, ledern.

Σπάω, ῶ, f. άσω, ziehen, ausziehen; vom Trinken, ἀμυστὶ σπᾶσαι, Aeliani h. a. 6, 51. zerren, zausen; saugen; Zuckungen machen; davon σπασμὸς, Zuckung; verrenken, τὸ σκέλος ἔσπασε φεύγων, Plutar. Arati 33. μικρὸν ἐσπάσατο ὕπνου, Heliodori 2. p. 83. ὀλίγον ὕπνου σπάσωμεν, 4. p. 203. *capere somnum.* Eben so Philostrat. p. 591., welcher p. 158. ἐσπάσατω αἰδῶ, p. 576. παρ' οὗ καὶ τὴν ἰδίαν τοῦ λόγου ἔσπασε, p. 590. τὴν ἐπωνυμίαν παρ' αὐτοῦ ἔσπασε, p. 598. τῆς ἰωνικῆς ἰδέας ὥσπερ ὀφθαλμίας ἔσπασε hat. ἐπὶ θαλλοῖσιν ἔρωτα ἔσπασεν, Oppiani Hal. 1, 269. οὐκ ἔσπασε ταύτῃ γε, Aristoph. Vesp. 175. Thesm. 928. das war vergebens, das half nichts; davon σπάσμα.

Σπείδω, statt dessen im Praes. σπένδω, macht σπείσω, ἔσπεισα u. s. w.

Σπεῖο u. σπέο. S. ἕπομαι.

Σπεῖρα oder σπεῖρα, ἡ, das lat. *spira*, ein gewundener-zusammengewickelter oder geflochtener- überh. ein zusammen gepresster Körper, oder ein um einen andern gewickelter-gewundener-gelegter Körper, daher die ge-

meine Bed. Windung, gewundene Schneckenlinie, Seil, Strick, im Holze ein Theil, wo die Holzfasern schneckenförmig in einander gewunden sind, Theophr. h. pl. 5, 3. *σπεῖραι βόειαι*, Theocr. 22. die um die Faust gewundenen oder geflochtenen *caestus* der Faustringer von Ochsenleder gemacht. *σπεῖρα τριχῶν*, Haarflechte, Pollux 2, 31. 4, 149. Bey den Dichtern der gewundene Körper oder Gang der Schlangen. Endlich auch eine gewisse Anzahl von Soldaten, eigentl. schwerbewaffneten. bey Polyb. der 30ste Theil der römischen Legion, *manipulus*, daher *σπειρηδὸν τάξαι*, nach Manipulis stellen-ordnen. Vorzügl. sind *σπεῖραι* eine Art von Tau oder Strick, welche man im Sturme auswarf und hinter dem Schiffe schleppen liefs, um damit den schwankenden u. schnellen Gang des Schiffes zu hemmen, *ἀπὸ ψιλῆς τῆς κεραίας πλέοντας ἔτι, καὶ σπείρας τινὰς ἐπισυρομένους, ὡς τὸ ῥόθιον ἐπιδέχεσθαι τῆς ὁρμῆς*, Plutar. 8. p. 19. *ναῦς ἁρπαγεῖσαι ὑπὸ πνεύματος ἐπιλαμβάνονται σπείραις καὶ ἀγκύραις*. Dahin gehört die Stelle des Pacuvius bey Festus in Spira: *quid cessatis, socii, ejicere speras sparteas?* und Isidori Orig. 19, 4. *spirae, funes, quibus in tempestatibus utuntur, quos nautici suo modo curcubas vocant.* Noch hat Cangii Glossarium in Spera die folgende Stelle: *ligantur plures fasces et projiciuntur in aquas retro naves, ut non sic naves currant, fractis temonibus, et dicantur sperae, quasi res, quae faciunt tardare progressum.* Das Sprichwort *ἐπὶ σπείρᾳ σχοινίον* bey Hesych. (in *ἐπίσπειρον*) gehört auch hieher. Homer Odyss. 6, 269. läfst im Hafen arbeiten *νηῶν ὅπλα, πείσματα καὶ σπεῖρας*, wo andere Ausg. falsch *σπεῖρα* haben. Dasselbe Wort ist *σπεῖρον, τὸ*, und *σπεῖρος*, wovon die erstere Form bey Homer eine Bedeckung, Kleid und Segel, wie *φάρος*, bedeutet, wahrscheinl. also ein leinenes-hänfenes oder dünnes wollenes Sommerkleid, weil Xenoph. Hellen. 4, 5, 4. *ἔχοντες οἷα δὴ θέρους σπειρία* sagt; dav. *σπειροπώλης*, und *ἀγορὰ —πώλις*, Polluc. 7, 78. der Kleidermarkt. Die Form *σπεῖρος, τὸ*, Nicandri Ther. 882. *βολβῶν σπείρεα*, die Hüllen-Decken, *tunicae*, der Bollen. Bey Apollodor. 2, 5, 11. *σπεῖραν ἐπὶ τῆς κεφαλῆς ποιήσασθαι*, wie bey Schol. Apollonii 4, 1396. Eudocia p. 217. (Heyne ad Apollod. p. 193.) bedeutet es einen Ring, den man unter die auf dem Kopfe zu tragende Last legte, lat. *arculus* und *cesticillus* bey Festus. Daher spira die Unterlage des Säulenkapitals oder die Base der Säule. S. Lexicon Vitruvianum und Chandleri Inscr. no. 53. 54. wo eine Säule (*κίων*) geweiht wird *σὺν σπείρῃ καὶ κεφαλῇ*, wo Ch. übersetzt basis. Vergl. p. 38. 1. 64. Davon *σπειρόω*, ich wickle-winde ein oder zusammen, ich umwinde, umwickle. Dasselbe ist *σπάργανον, τὸ*, Hülle, vorzügl. Windel, um die Glieder eines neugebornen Kindes zu wickeln. Vom Stammworte *σπάρω*, *σπάργω*, davon *σπάρξαν δ' ἐν φάρεϊ λευκῷ*, Hymn. in Apoll. 121. s. v. a. *σπαργανόω*, um-einhüllen. Dasselbe ist auch *σπέρω, σπείρω*, welches Etym. M. in *σπάρτα* richtig durch *ἑλίσσω*, winden, wickeln, erklärt; daher *σπάρτον*. Seil, Tau, *σπεῖρα, σπείρημα, τὸ*, s. v. a. *ἕλιξ* und *ἕλιγμα*. Windung, gewundener Körper oder Gang, wie der Schlangen und Würmer; Hesych. *σπειράμασι, ταῖς ἑλιγαῖς τοῦ ὄφεως*. Von *σπάρω*, mit der Aspiration *σφάρω*, ist *σφαῖρα, ἡ*, jeder zusammengewickelte oder geballte Körper, wie eine Kugel, *globus, glomus.* Von der Form *σπέρω* kommen *σπυρίς, σπυράς* und *σπύραθος*, wovon das erste einen geflochtenen Korb, wie *sporta*, anzeigt; dorisch *σπυρίξ*, davon *σπυρίχνιον*, ein Dimin.; hingegen bedeuten *σπυράς*, aspirirt *σφυράς, σπύραθος, σφύραθος, σπύραθον* den runden zusammengedrehten Mist der Schafe und Ziegen, Pollux 5, 91. Auch hat Hesychius *σπορθύγγια* in demselben Sinne angemerkt, von *σπόρθυγξ*, welches derselbe durch zusammengefilztes oder gekräuseltes Haar erklärt. Auch scheint der runde Knöchel, *σφυρὸν*, davon den Namen zu haben, daher es Hesych. d. *περιφέρεια τῶν ποδῶν* erklärt. Auch *σφῦρα* scheint ursprünglich eine runde Keule oder Hammer bedeutet zu haben.

Σπειραία, ἡ, spiraea, Theophr. h. pl. 6, 1. Plin. 21, 9. Th. zählt sie unter die *φρυγανικά*. Pl. unter die coronamenta: man hat in Th. für *σμυρνία* aus 1, 23. *σπειραία* geschrieben, welches Th. unter die *θαμνώδη* rechnet. Wenn die Pflanze zu Spiraea Linn. gehört, so ist es Sp. ulmaria, wegen der in einen spiralförmigen Körper gewundenen 10 bis 14 Saamenpfötchen.

—ραμα, τὸ, dorisch st. *σπείρημα*.

—ραχθής, έος, ὁ, ἡ, (*σπεῖρα, ἄχθος*), *κνώδαλα σπειραχθέα* nennt Nicander Ther. 399. alle Schlangen, die ihren Körper fortwinden, gleichsam *σπειρώμενα*, windende und kriechende Thiere.

—ράω, ῶ, (*σπεῖρα*), ich drehe-winde oder drehe zusammen; winde.

—ρηδὸν, Adv. (*σπειράω*), gewunden, gedreht, Anal. 2) nach *σπείραις*, einer Abtheilung der Armee. *ἡ σπ. μάχη*, Strabo 3. p. 414. S. cohortatim.

—ρημα, τὸ, das Gewundene; der gewundene Gang; die Windung: s. v. a. *σπάργανον*, Nicandri Al. 417. und *σπεῖρα*.

—ρίον, τὸ, Xenoph. Hellen. Dimin. von *—ρον*.

—ροκέφαλον, τὸ, die spira und das Kapital der Säule, Marm. Oxon. p. 94.

Σπεῖρον, τὸ, s. in *σπεῖρα*, Bedeckung, Kleid, *σπείρων εἴλυμα*, Odyss. 6, 179. ein Umschlag um gewaschene Kleider. *νυμφιδίου σπείροιο παρακλίνασα καλύπτρην*, Euphorion Schol. Eur. ad Phoen. 688. Segel, Odyss. 5, 318. davon

—ροπώλης, ου, ὁ, der Kleider- oder alte Kleider verkauft; *σπειρόπωλις ἀγορά*, der Marktplatz dazu, Pollux.

Σπεῖρος, τὸ. S. *σπεῖρα*.

—ροῦχος, (*σπεῖρον ἔχειν*), *κάρηνα σπειροῦχα*, Analecta 2. p. 52. zweif. Bed.

—ρόω, ῶ, s. v. a. *σπαργανόω*, Callim. Del. 6. 2) s. v. a. *σπειράω*; zw.

Σπείρω, f. ερῶ, ich säe; streue Saamen aus, besäe; daher ich zeuge, erzeuge; auch ich zerstreue, breite aus, gebe von mir, *φλόγα*, Aristot. Poet. c. 13. davon *ἔσπαρμαι, ἐσπάρην*; daraus das lat. *spargo*; von *σπάρω, σπέρω, σπείρω*.

—ρώδης, εος, ὁ, ἡ, κόρση σκίλλης, Nicandri Alex. *tunicatum caput*, von *σπεῖρον*, aus über einander gewundenen Häuten bestehende Bolle.

Σπείσασκε, Imperf. ionic. von *ἔσπεισα*, Aor. 1. von *σπείδω*, st. *σπένδω*, gemacht: davon auch *σπείσω*, Futur.

Σπεῖσις, ἡ, s. v. a. *σπονδή*; zw.

Σπείω, s. v. a. *σπένδω*, w. m. n.

Σπεκλόω, ῶ, mit den Ableit. s. in *σπλεκόω*.

Σπέλεθος, ὁ, und *σπέλληξ*. S. *πέλεθος*.

Σπενδαυλέω, σπενδεῖον, τὸ, σπενδοποιέω sind falsche Lesarten für *σπονδαυλέω, σπονδεῖον* und *σπονδοποιέω*.

Σπένδεσκε, Imperf. ionic. st. *ἔσπενδε*.

Σπένδω, (*σπέω, σπείω*, davon das Fut. *σπείσω*), ich giefse aus, vergiefse; 2) ich verrichte die *libatio*, welches bey Bündnissen und andern feyerlichen Versprechungen geschah; daher *σπένδομαι τινί*, ich mache mit einem ein Bündnifs, söhne mich mit ihm aus; *σπένδομαι νεῖκος*, ich endige einen alten Zwist durch Aussöhnung, Eur. Med. 1140. *σὲ καὶ πόσιν σὸν νεῖκος ἐσπεῖσθαι τὸ πρίν*. *δεύτερα φίλτρα γάμου*, Analecta 2. p. 136. zur zweyten Ehe schreiten.

Σπέομαι. S. in *σπέω*.

Σπέος, εος, τὸ, specus, Höhle, Gruft, Grotte. Der Da-
tiv. *σπεῖ* oder *σπῆϊ*, Il. σ, 402. der Plural. *σπέσσι* statt
σπέεσσι, Od. 1, 15. und *σπήεσσι*, Od. 9, 400. *σπεῖον* hat
Hesych. und *σπεῖος* im Nominativus, Odys. 5, 194. gen.
σπείους, Odys. 9, 141.

Σπέραθος, τὸ, (*σπείρω*), s. v. a. *σπέρμα*, Nicander.

Σπέρχδην, Adv. (*σπέρχω*), mit Eile-Heftigkeit, im
Zorne, Hesych.

Σπέρμα, ατος, τὸ, (*σπείρω*), der Same, die Frucht; *σπέρ-
ματα*, Sämereyen; metaph., Sohn, Abkömmlinge, Nach-
kommen.

Σπερμαίνω, (σπέρμα, σπερμάω), s. v. a. σπείρω, Samen ausstreuen, von sich geben; säen, zeugen, γεννᾶν, Hesiodi Op. 736.

—**ματίας**, σικυός, Samengurke; dem σπερματίας οἶνος, ohne Samen, entgegengesetzt.

—**ματίζω**, den Samen von sich geben, auch s. v. a. σπερμαίνω.

—**ματικός**, ή, όν, zum Samen gehörig: λέγειν —κῶς bey Clemens Al. erklärt man, im Vorbeygehen, kurz und gleichsam hingeworfen. Vergl. in σπερματώδης. Diogenes Laert. 7, 148. Antonini 4, 14. u. 21. nach Tiedemann Syst. d. stoisch. Philosophie 2. p. 48. Gesetze der Elemente. ἡ μονάς, εἰ μήπω ἐνεργείᾳ, ἀλλ' οὖν σπερματικῶς πάντας τοὺς ἐν πᾶσιν ἀριθμοῖς — λόγους ἔχει, Theolog. arithm. p. 1. s. v. a. δυνάμει bey Aristot., wie die Stelle p. 13. zeigt: ἡ μονὰς τοῦ παντὸς ἀριθμοῦ λόγον ἀδιατέκτωτον ἔτι καὶ ἀδιάρθρωτον ὡς ἐν σπέρματι ἐν ἑαυτῇ ἔχει.

—**μάτιον**, τό, Dimin. von σπέρμα.

—**ματίς**, ίδος, ἡ, φλέψ, Samenader.

—**ματισμός**, ὁ, das Auslassen des Samens, *seminis emissio*; 2) σπερματισμοί bey Theophr. h. pl. 7, 4. und 5. scheinen die aus dem Samen erwachsenen Pflanzen zu seyn, welche hernach weitläufiger verpflanzt werden. So haben es mit Gaza die übrigen Ausleger aus der erstern Stelle angenommen, aber in der zweyten heifst es: μάλιστα δὲ μεταφυτεύουσι πρὸς τοὺς σπερματισμούς, wo Gaza ad seminationes übersetzt. Sonach scheint in der ersten Stelle πρός zu fehlen, und σπερματισμός das Ziehen der Saamenpflanzen zu seyn.

—**ματολογέω**. S. σπερμολογέω.

—**ματολόγος**, ὁ, ἡ, s. v. a. σπερμολόγος.

—**ματοπώλης**, ὁ, Samenhändler, Pollux.

—**ματοφάγος**, ὁ, ἡ, (φάγω), Samen oder Sämereyen fressend.

—**ματοφυέω**, ῶ, f. L. st. σπερμοφ., Theophr. h. pl. 7, 4.

—**ματόω**, ῶ, besäen, Theophr. c. pl. 3, 2.

—**ματώδης**, εος, ὁ, ἡ, samenartig. ὅσα σπερματωδέστερα καὶ οὐκ ἐξειργασμένα συνέγραψαν οἱ παλαιοί, Artemidori 4. Prooem. bed. entweder *dispersa*, zerstreut, oder elementarisch angedeutet. S. σπερματικός.

—**μάτωσις**, ἡ, (σπερματόω), das Samensetzen oder -bringen, Phanias Athenaei 2. p. 61.

Σπερμεῖον, τό, s. v. a. σπέρμα, Nicander.

—**μεῖος**, und σπέρμιος, ὁ, ἡ, (σπέρμα), den Samen -die Saat betreffend; vom Samen.

—**μοβολέω**, (βολή), Samen werfen -ausstreuen -von sich geben.

—**μογονέω**, ῶ, Samen zeugen -erzeugen -machen -bekommen.

—**μογόνος**, ὁ, ἡ, Samen erzeugend -machend -bekommend.

—**μολογέω**, ῶ, f. ήσω, ich lese -fresse Samen, ὄρνεα, ὅσα σπερμολογέει, körnerfressende Vögel, Hippocr. 2) ich bin ein σπερμολόγος, Schmeichler, Schmarotzer, Schwätzer, Landstreicher, Possenreifser, Philostr. v. A. 5. 20. oder ἀγύρτης. Philostr. Apoll. 5, 20. hingegen μελέτας σπερματολογεῖν, Sophist. 1, 22. zusammen stoppeln oder flicken.

—**μολογία**, ἡ, die Handlung eines σπερμολόγος, Possen, Schmarotzerey, γαστρική, Plutarchi Alcib. 36.

—**μολογικός**, ή, όν, von der Art eines σπερμολόγος, possenhaft, schmarotzerartig. Plutar. Q. S. 4, 1. verb. es mit περίεργος.

—**μολόγος**, ὁ, ἡ, (σπέρμα λέγω), Mensch -Vogel, der Samenkörner aufliefset; 2) eine Krähen -oder Dolenart; 3) davon ein geschwätziger -gemeiner Mensch, Possenreifser, Klätscher, Schmarotzer. Dionysii Hal. Epitome 17, 6. verbindet σπερμολογώτατος καὶ ἀναγωγότατος, und 7. von einem Trunkenbolde.

—**μονόμος**, ὁ, ἡ, (νέμομαι), s. v. a. d. vorh. Hesychius.

—**μουχέω**, (ἔχω σπέρμα), Samen haben oder tragen, Theophr. h. pl. 3, 18. zw.

Σπερμοφορέω, ich trage -bringe Samen, Theophr. h. pl. 1, 8. von

—**μοφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), Samen oder Frucht tragend -bringend.

—**μοφυέω**, ῶ, f. ήσω, Samen zeugen -tragen -hervorbringen, Theophr. c. pl. 1, 18. h. pl. 7, 4.

—**μοφυής**, έος, ὁ, ἡ, aus dem Samen erzeugt, Theophr. h. pl. 7, 10.

Σπερχνός, ή, όν, (σπέρχω), eilig, hastig; ἔμβαλε — ἔγχος σπερχνόν, Hesiodi Sc. 453. dringend, hitzig, heftig. Hippocr. sagt ὀδύνη ὀξεῖά τε καὶ σπερχνή, νόσος σπερχνή, πυρετὸς σπ. Hesych. erklärt es auch active d. σπερχνοποιός, eilig -hastig -hitzig -heftig machend, wie man ἀγγέλους σπ. Aeschyli Sept. 287. erklären kann.

Σπέρχω, f. ξω, drückt das lat. *incito*, ich treibe an, setze in Bewegung, aus; daher ich treibe fort, mache laufen. Intransitive. Il. 13, 334. ἵππον σπέρχοντα — χεμέδοντα, Oppiani Cyn. 1, 542. Med. σπέρχομαι, *incitor*, ich eile, gehe geschwind. τινί, *incitor ira in aliquem*, ich werde -bin wider jemand aufgebracht, ich zürne. Davon σπέργδην und σπαργάω. Davon ist *pergo*, d. i. *incito*, und *expergo*, *expergisco*, st. *excito*.

Σπές, st. εἰπέ, von σπῶ, ἔσπω, ἔπω, hat Etym. M. wie σπέτε st. εἴπατε, Hesych. Das Etymol. vergleicht σχές, πρόσχες, κάτασχες, φρές.

Σπέσθαι, Infin. Aor. Med. wovon auch σπόμενος, wie σχέσθαι, σχόμενος, s. v. a. ἕπομαι, ich folge.

Σπέσσι, Dat. Plur. von σπέος, st. σπέεσι, Odyss. 1, 150.

Σπεύδω, f. εύσω, eigentl. als Activ. s. v. a. σπέρχω, ich treibe an, stofse, setze in Bewegung, wie ἀποσπεύδω u. ἐπισπεύδω zeigen; 2) als Neutrum, ich treibe mich an, eile, Il. 24, 255. ἐπεὶ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἃ ἔργα, Odyss. 9, 250. wo es die Schol. br. ἐκακοπάθησεν erklären; 3) ich betreibe eine Sache, gebe mir Mühe, strebe, suche, mit nachfolg. Infinit. περὶ Πατρόκλοιο θανόντος σπεύσομεν, Il. 17, 121. sich bemühen und streiten. σπεύσομαι εἰς Ἀχιλῆα, 15, 402. ich will hineilen zu; von demselben Stammworte hat Hesych. σπείομεν, πορευθῶμεν, ἀκολουθήσωμεν. Das Part. Medii σπευδόμενοι, Aeschyli Eum. 351. Herodoti 7, 53. ἐσπευσμένος, Appiani 1. p. 352. wo es nach Cod. Vatic. —μένως heifsen sollte; 4) σπεύδω τοῦτο, ἀγαθόν, κακόν, ἡγεμονίαν, ich strebe nach, suche, bewerbe mich um etwas; 5) s. v. a. ich werde unruhig, erschrecke, Exod. 15, 15. Reg. 1, 28, 21. eben so κατασπεύδειν, Daniel 4. Wenn es von ἔπω, ἔσπω, σπέω, σπεύω, σπεύδω, wie ἄω, ἰάω, ἰαύω, ἕω, εὔω, εὕδω, herkommt, so heifst es thätig -emsig -bey einer Sache beschäftigt seyn; und beym Homer heifst es mit dem Accus. eine Sache betreiben, suchen. Bey Chariton öfters σπεύδειν τινί, jemanden gewogen seyn, *favere alicui*, 6, 1. u. s. v. wie σπουδάζω, welches davon abgeleitet ist; doch führt Photius diesen Gebrauch schon aus Alexis an.

Σπευστικός, ή, όν, der eilig ist, von σπεύδω.

Σπευστός, s. v. a. σπουδῆς ἄξιος, Phryn. Bekkeri 63.

Σπέω, wovon σπέομαι, σπέσθαι, σπέται, σπεῖο, st. ἕσπομαι, ἕσπεσθαι, ἕσπεται, ἕσπου; 2) st. ἔσπω, ich sage, erzähle; davon Imperat. σπές, σπέτε. S. ἔπω.

Σπῆϊ, σπήεσσι, Dat. ionic. von σπέος, st. σπέει, σπέεσι, Il. 6, 402. Odyss. 9, 400.

Σπηλάδιον, τό, Dimin. d. folgd. Pollux.

Σπήλαιον, τό, (σπέος), *spelaeum*, *spelunca*, Höhle, Gruft; davon σπηλαΐτης, ὁ, von der Höhle, zur Höhle gehörig, Pausaniae 10, 32. und

—**λαιώδης**, εος, ὁ, ἡ, höhlenartig, höhlicht.

—**λυγξ**, υγγος, ὁ, ἡ, Höhle, s. v. a. σπήλαιον, woraus *spelunca* gemacht. Dafs σπέος und σπῆλυγξ einerley Ursprung haben, ist offenbar. Die Abstammung scheint folgende zu seyn. Hesych. hat σπίλων, τραχεῖς τόποι. Derselbe σπιλάς, πέτρα. Ferner σπηλός, σκληρόν, u. σπίλον, σιμπαγκός, λεῖον. Also scheint σπεῖλος und σπίλος einen dichten -festen Körper zu bedeuten; vorzüglich σπίλος einen Felsen vom Meer umgeben. Den Neben-

begriff des Ausgefressenen und Hohlen gibt Hesych. an: *σπίλος, πέτρος, κηλίς, πέτρα πωρώδης, χοιράς, γῆ κεραμική.* So heifst also *σπιλάς, ἡ,* und *σπίλαξ* bey Hesych. s. v. a. *χοιράς* sonst; *σπέος* aber, *σπῆλυγξ* und *σπήλαιον* ein ausgehöhlter Fels am Ufer oder an einem Berge. Die Glosse *σπίλα, σπίμφυλα,* soll nach der Ordnung *σπῆλα* heifsen. Hingegen *σπίλα, χορδαὶ ἐξ ἐντέρων,* dünne Därme oder Darmsaiten, scheint mit *σφίδες, χορδαὶ μαγειρικαί,* und *σφίδη, χορδή, fides,* verwandt zu seyn.

Σπηλώδης, *εος, ὁ, ἡ,* s. v. a. *σπηλαιώδης*, Schol. Apollonii 2, 556.

Σπίγγος. S. *σπίνα.*

Σπιδής, *έος, ὁ, ἡ,* (*σπίζω*), ausgedehnt, weit, eben, *διὰ σπιδέος πεδίοιο,* Il. 11, 754., wo andre *ἀσπιδέος* lesen, und es durch rund erklärten. Aeschylus sagte *σπιδὲς μῆκος ὁδοῦ* st. *μακρὸν,* und Antimachus *οὐδὲ σπιδόθεν προνοῆσαι,* st. *μακρόθεν,* von weitem, von ferne, nach dem Etym. M. Dahin scheint auch bey Hesych. *σπιδνόν, πυκνόν, συνεχές, πηκτός;* desgl. *σπιδόεν, μέλαν, πλατύ, ἐκτεταμένον, πυκνόν, μέγα;* endlich *σπιδίας, σανίδες νεώς,* zu gehören: noch *σπιγνόν, μικρόν, βραχύ.* Ist davon das lat. spissus?

Σπίζα, *σπίζη, ἡ,* jeder kleine Vogel, bestimmt aber auch eine Art, *fringilla,* welches man Fink übersetzt, Aristot. h. a. 8, 3. und 9, 7., davon eine Falkenart *σπιζίας, ὁ,* der Finkenfalk oder Sperber, heifst, Aristot. h. a. 8, 3. 9, 35. und eine Maisenart (*parus*) *σπιζίτης, ὁ,* von der Gröfse der Maise, Aristot. h. a. 8, 3. heifst. Ueberhaupt jeder kleine Vogel, dessen Stimme das Zeitwort *σπίζω* ausdrückt, welches Aratus Dios. 1024. vom *σπίνος* gebraucht, wie *frigo, fringultio.* Timon Diogenis 4, 42. *οἱ δὲ μεν ἦντε γλαῦκα πέρι σπίζαι τερατοῦντο,* wo es überh. kleine Vögel sind.

—**ζίας**, *ου, ὁ,* und *σπιζίτης.* S. in *σπίζα.*

Σπίζω, davon man *σπιθαμή* und *σπιδής* ableitet, s. v. a. *ἐκτείνω;* bey Arat. 1024. drückt es die pfeifende oder scharfe Stimme des Vogels *σπίνος* aus.

Σπιθαμαῖος, *αία, αῖον,* s. v. a. *σπιθαμιαῖος*, aus Plinii 7, 2., wo jetzt *trispithami* steht, und Diodori Sic. 1. p. 356.

—**θαμή**, *ἡ,* (*σπίζω*), Spanne, die Weite, die man mit dem Daumen und kleinem Finger bespannen kann; hält 12 Fingerbreiten und 3 Handbreiten; die Römer brauchten dafür dodrans, obgleich Plinius bisweilen auch dafür irrig palmus und cubitus gesetzt hat.

—**θαμιαῖος**, *αία, αῖον,* eine Spanne lang.

—**θαμώδης**, *εος, ὁ, ἡ,* s. v. a. d. vorh. Dioscor. 4, 59.

Σπιλαδώδης, *εος, ὁ, ἡ,* voll Klippen - Felsen, Strabo 16. p. 1223., wo es aber *σπηλαιώδης* heifsen mufs; von

Σπιλάς, *ἡ,* ein aus dem Meere oder am Ufer hervorragender Felsen-Klippe. *ἐρημαίη σπ.,* Felsenhöhle, Anal. 2. p. 147. n. 112. 2) als Adj. *γῆ σπιλάς,* Theophr. c. pl. 2, 5. hat Plinius 17. c. 18. *argillaceam* übersetzt. So Hesychius: *σπίλος —γῆ κεραμική.* S. *κηλίς.*

Σπῖλος, oder *σπίλος, ὁ,* der Fleck, der Schmutz, Schandfleck; 2) *ἡ σπίλος,* s. v. a. *σπιλάς,* eine Klippe-Felsen im oder am Meere, Lycophr. 374.; daher ein vorragender Berg auf dem Lande. *σπίλος Παρνασία,* der Berg Parnassus, Ion Hesychii; vergl. Aristot. de mundo 3, 3.

—**λόω**, *ῶ,* (*σπίλος*), ich beflecke, beschmutze.

—**λώδης**, *ὁ, ἡ, λόφος,* Polybii 10, 10. felsigt.

—**λωμα**, *τό,* (*—λόω*), der Fleck, Schmutz, LXX.

—**λωτός**, *ή, όν,* (*σπιλόω*), befleckt, beschmutzt.

Σπίνα, *ἡ,* Hesych. s. v. a. *σπίνος, fringilla,* ein kleiner Vogel, welcher einerley mit *σπίζα* zu seyn scheint. Aristot. nennt *σπίζα* und Aristophanes in den Vögeln *σπίνος* allein. Er ward zu Markte gebracht und häufig gegessen; davon das Diminut. *σπινίδιον,* woraus *σπινθία, εἶδος ὀρνιθαρίων, σπίνος,* bey Hesych. entstanden zu seyn scheint. Dieser hat auch *σπίγγος* für *σπίνος* angemerkt.

Σπινθάρυγξ, *ἡ, σπινθάριξ, ἡ,* Apollon. 4, 1544., *σπινθάριγγος, σπινθάρυγος,* auch *σπινθαρίς, ίδος, ἡ,* Hymn. Hom. 1, 442. s. v. a.

Σπινθήρ, *ῆρος, ὁ,* Funke; was die sprudelnde Flamme, Feuer und geschmiedetes Metall von sich wirft, *scintilla* (welches von *σπινθήρ* gemacht ist); davon *σπινθαρίς, incendiaria avis* bey Festus; das nächste Stammwort *σπινθεύω* hat Hesych. *ἐσπινθεύετο, ἐξήρητο,* aber die Glosse ist dunkel. Derselbe hat *σπινδήρα, ἄροτρον,* und *σπινθίος, ἄροτρον.* Hesych. hat auch *σπεινθήρ* in der Reihe aufgeführt; davon

—**θηρακίζω**, Nicetas Annal. 1, 7. s. v. a. d. folgd.

—**θηρίζω**, f. *ίσω,* ich gebe Funken, *σπινθῆρας,* von mir.

—**θηροβόλος**, *ὁ, ἡ,* (*βάλλω*), und *σπινθηρόπομπος, ὁ, ἡ,* (*πέμπω*), Funken werfend - gebend.

Σπινίδιον, *τό,* Dimin. bey Aristoph. von

Σπίνος, *ὁ,* eine Steinart, die vom Wasser sich entzündet, Aristot. Mirab. 41. Theophr. Lap. 24. nach Beckmann eine Art von Alaunschiefer; 2) ein keiner Vogel, *καὶ σπίνος ἠῷα σπίζων,* Arati 1024. Aeliani h. a. 4, 60. Aristophanes verbindet *κίχλας* u. *σπίνους* als efsbare Vögel, und Avium 1079. steht, dafs ihrer 7 um einen obolus verkauft wurden. Auf der Insel Chios heifst der Finke jetzt *σπίνος.* Sonnini Voyage en Grèce T. II. p. 192. S. *σπίνα* nach. 3) in Procli Paraphr. Ptolemaei p. 203. 204. 205. *σπινοὺς καὶ ἰσχνοὺς* wird es *macilentus* übersetzt.

Σπλαγχνεύω, ich verzehre nach verrichtetem Opfer die Eingeweide, *σπλάγχνα,* des Opferthiers, der Römer *visceratio,* Aristoph. Av. 984. im Medio bey Arrian. Peripl. Erythr. *ἐσπλαγχνευμένων ἤδη τῶν ἱερῶν,* Dionys. Antiq. 1, 40. 2) *σπλαγχνεύω* und *σπλαγχνεύομαι* bey Strabo 3. p. 413. S. u. 7. p. 431. s. v. a. ich prophezeie aus den Eingeweiden, wie die römischen *aruspices, extispices.*

—**γχνίδιον**, *τό,* Dimin. von *σπλάγχνον;* wovon

—**γχνίζομαι**, im N. T. s. v. a. ich empfinde Mitleiden, erbarme mich.

Σπλαγχνικός, *ή, όν,* von den Eingeweiden, dazu gehörig, für d. E.

—**γχνίς**, *ίδος, ἡ,* st. *καρδία;* aus Schol. Soph.

—**γχνισμός**, *ὁ,* (*σπλαγχνίζομαι*), das Erbarmen im N. T.

Σπλάγχνον, *τό,* vorz. in Plur., *viscera,* Herz, Lunge, Leber, überh. alles, was von dem Opferthiere übrig blieb, nachdem die Götter ihren Antheil bekommen hatten; daher steht *σπλάγχνα* für *visceratio,* Opferschmaus oder das Verzehren des übrigen Opferfleisches, *σπλάγχνοις Διὸς παραγίνεσθαι,* Aristoph. Equ. 410. aufserdem werden *σπλάγχνα,* vorz. aber Herz und Leber, als der Sitz der gröfsten und heftigsten Leidenschaften angesehen; daher *εὔσπλαγχνος;* daher *τὰ σπ. ἀγανακτεῖ,* Aristoph. Ran. 1006. *τὰ σπ. κάτω θερμαίνειν,* 844. auch der Mutterleib, *ἔτι μητρὸς ἐνὶ σπλάγχνοισιν ἐόντα,* Simonides.

—**γχνόπτης**, *ου, ὁ,* der die Eingeweide bratet oder röstet, Plinii 22, 17. u. 34, 8. exta torrens etc.

—**γχνοσκόπος**, *ὁ,* d. i. *σπλάγχνων σκοπός, extispex,* der die Eingeweide beschaut.

—**γχνοτόμος**, *ὁ, ἡ,* die Eingeweide zerschneidend, Eustath. ad Odyss. 1. p. 50, 37.

—**γχνοφάγος**, *ὁ, ἡ,* das Eingeweide essend - verzehrend, Plutar. Fluv.

Σπλάχνος, *ὁ,* Dioscor. 1, 20. f. L. st. *σφάγνος,* w. m. n.

Σπλεκόω, als Neutrum, den Beyschlaf üben, Aristoph., welcher auch *διασπλ.* und *κατασπλ.* hat. Der Scholiast über Plut. 1083. leitet es von *πλέκω,* dem Verwickeln und Ueberlegen der Füfse im Beyschlafe, her; die Schreibart wankt zwischen *πλεκόω, σπλεκόω* und *σπεκλόω,* Hemsterh. Aristoph. 493.

Σπληδός, Asche, Nicand. und Lycoph.

Σπλήν, *ηνός, ὁ,* Milz. *σπλῆνες,* wie *lienes,* Milzsucht; 2) s. v. a. *σπλήνιον,* der Verband.

—**νιάω**, *ῶ,* an der Milz leiden, milzsüchtig seyn.

Σπληνίζω, *οἱ πολλάκις ὑπὸ πλειόνων γελώντων κατασπώμενοι σπληνίζεσθαί φασι,* sie leiden an der Milz, Gregor. Naz. Lect. Mosq. 2. p. 40.

—**νικός**, *ή, όν,* zur Milz gehörig; von der Milz; an der M. leidend.

Σπλήνιον, τὸ, eine Art von Verband oder Compresse, ein Stück Leinwand von einer gewissen Gestalt, angefeuchtet oder mit Arzney bestrichen, um auf die Wunde zu legen; ein Kraut, sonst ἄσπληνον, Dioscor. 3, 151. Plin. 25, 5.

—**νιόδετος**, ὁ, ἡ, (δέω), mit einem *splenium*, einem Verband umbunden; zw.

—**νίσκος**, ὁ, Dimin. von σπλήν, Pflaster.

—**νῖτις**, ιδος, ἡ, Femin. von σπληνίτης, ὁ, von der Milz, zur M. gehörig. φλὲψ σπληνῖτις, Milzblutader.

Σπληνόπεδον, τὸ, Athenaei p. 462. zw. Schweigh. vermuthet σκληρόπεδον.

—**νόω**, mit einem σπλὴν oder σπλήνιον belegen, Chirurg. vet. Coch. p. 90.

—**νώδης**, εος, ὁ, ἡ, milzartig; s. v. a. σπληνικός, aus Galen.

Σπογγάριον, τὸ, kleiner Schwamm; zw.

—**γγεύς**, έως, ὁ, s. v. a. σπογγοθήρας, Aristot.

—**γγιά**, ἡ, *spongia*, der Schwamm.

—**γγίζω**, f. ίσω, ich wische mit dem Schwamme ab, Athenaei p. 351. a.

—**γγίον**, τὸ, kleiner Schwamm.

—**γγισμα**, τὸ, was mit dem Schwamme abgewischt worden ist, aus Eustath.

—**γγιστικός**, ἡ, όν, (σπογγίζω), zum Abwischen mit dem Schwamme gehörig, Plato Soph. 14.

—**γγοειδής**, ὁ, ἡ, schwammartig.

—**γγοθήρας**, ὁ, und σπογγοκολυμβητής, ὁ, der untertaucht (κολυμβᾷ) und im Meere die Schwämme von den Felsen abschneidet und sammelt, gleichsam jaget.

—**γγολογέω**, (λέγω), ich sammle Schwämme, τὰς ψίχας σπογγολογοῦσα τῶν τραπεζῶν, Palladii Lausiaca p. 85. mit dem Schwamme die Tische abwischend und Brocken sammelnd.

Σπόγγος, ὁ, *spongia*, attisch σφόγγος, fungus, der Schwamm; 2) σπόγγοι, die Drüsen am Halse, weil sie leicht anschwellen, Hippocr. p. 1121.

—**γγοτήρης**, ὁ, wahrsch. f. L. st. σπογγοθήρης.

—**γγοτόμος**, ὁ, ἡ, Oppiani 5, 612. s. v. a. d. vorh. weil er die Schwämme abschneidet.

—**γγώδης**, ὁ, ἡ, s. v. a. σπογγοειδής.

Σποδεύνης, ὁ, (σποδὸς, εὐνή), in Asche liegend, Dosiadae Ara 2.

Σποδέω, ῶ, f. ήσω, (σποδὸς), s. σποδόω; doch ist diese Form gebräuchlicher; werfen, wegwerfen, fortjagen, schlagen und dergl., Aristoph. Av. 1016. συγκεραυνώσω σποδῶν τοὺς καδίσκους, Cratinus Athenaei p. 494.

—**δησιλαύρα**, ἡ, Gassenfegerinn, gemeine Hure, Hesych. Eustathius.

—**διά**, ἡ, s. v. a. σποδὸς, eigentl. Aschenhaufen. Bey Suidas in ξενηλατεῖν wird σποδιᾶς γενομένης durch *tumultu facto* übersetzt. Strabo 5. p. 141. S. verbindet ἀνθρακιὰν καὶ σποδιὰν μεγάλην.

—**διαῖος**, *gilvus*, s. v. a. σπόδιος, Gloss. bey Salmas. Exercit. p. 256.

—**διακός**, aus σπόδιον gemacht.

—**διάς**, ἡ, bey Theophr. h. pl. 3. 7. ein Baum, dem Pflaumenbaum ähnlich, wofür Athenaei 2. p. 50. die Aldina σπονδιάς lieset; nach Sprengel Prunus insiticia Linn.

—**δίζω**, f. ίσω, (σποδὸς), ich brate, röste in der Asche, Plato; ich brenne zu Asche, Aristoph. Vesp. 329. τὰς τρίχας, Diodori 3, 24. ich senge ab. 2) ich bin aschfarbig; zw.

—**διον**, τὸ, Dimin. von σποδὸς no. 3. Metallasche, *spodium*, Ofenbruch, von verschiedenen Metallen, die durch Beysetzung eines Namens bestimmt werden, wie vom Kupfer, Silber, Golderz.

—**διος**, ία, ιον, (σποδὸς), aschfarbig, ὄνου σποδίης, Simonid. σποδοειδής und τεφρὸς unterscheidet Aristot. und das erste scheint *gilvus*, isabellfarbig, zu seyn.

—**διόω**, Nicetas Annal. 9, 14. τὸ λεληθὸς καὶ σποδιούμενον τοῦ θυμοῦ, in der Asche glimmender Zorn; von σποδιά wenn es nicht σποδούμενον heißen soll.

Σποδίτης, ὁ, ἄρτος, sonst ἐγκρυφίας, Aschenbrod, Athenaei 111. e.

—**δοειδής**, ὁ, ἡ, (εἶδος, σποδὸς), aschfarbig. S. σπόδιος.

—**δόεις**, εσσα, εν, s. v. a. σπόδιος, Schäfer ad Apoll. 2. p. 181.

—**δόρχης**, ὁ, s. v. a. κίναιδος, bey Eustathius.

Σποδός, ἡ, Asche, εἰς σποδὸν ἐμβάλλειν, Ctesiae c. 43. und 51. eine persische Strafe, Valerii Max. 9, 2, 6. Daraus erklärt sich Herodoti 2, 100. 2) Staub; 3) die Metallasche, sonst σπόδιον; 4) κελίκων, πίθων σποδὸς γραῦς, in der Anthol. 1. p. 24. 2. p. 27. die Becher-Fässer ausleert. (Von ψοθός, ψ aufgelöst in σπ. und δ st. θ, σποδός. Eben so wird von ψόλος ἄσβολος, wovon σπιλὸς zu kommen scheint. R.)

—**δόω**, wie σποδέω (mit dem es sehr oft verwechselt wird), von σποδὸς, Asche, Staub; ich verbrenne, röste, brate, eigentl. in der glühenden Asche, zu Asche brennen, κάρδαμον καὶν καὶ σποδωθέν, Hippocr. p. 667, 10. 2) ich reibe-kehre die Asche oder den Staub ab; so sagt Aristoph. ἀποσποδῆσαι τοὺς ὄνυχας, sich die Nägel abreiben-wegreiben; daher 3) ich schlage, σποδούμενος πρὸς πέτρας φίλον κάρη, mit dem Kopfe an Felsen geschlagen, Eurip. στρατοῦ καμόντος καὶ κακῶς σποδουμένου, Aeschyli Ag. 667. daher κατεσπόδησε πέλεκει τὸν ἄνδρα; 4) bey den Komikern s. v. a. βινέω; 5) bey Aristoph. Aves 1306. φλᾶν ταῦτα πάντα καὶ σποδεῖν, vom Fressen.

Σποδώδης, ε, ἡ, (σποδὸς), der Asche gleich oder ähnlich; voll Asche.

Σπολάς, άδος, ἡ, Fell, Leder; Kleid von Leder, Aristoph. Av. 934. in den Scholien, und Pollux 7, 70. S. στολάς.

Σπολεύς, ὁ, eine Art Brod, Athenaei p. 114. e.

—**λια**, τὰ, die Wolle von den Füßen der Schafe, Hesych.

Σπόμενοι, S. ἕπομαι.

Σπονδαγωγός, ὁ, ἡ, κῆρυξ, Phrynich. Bekk. p. 62. der ein Bündniſs bringt und anträgt.

Σπονδάζομαι, s. v. a. σπένδομαι; zw.

—**δαϊκός**, s. v. a. σπονδειακός; zw.

—**δαρχία**, ἡ, d. i. σπονδῆς ἀρχή oder das Amt des σπόνδαρχος, d. i. der die σπονδή anfängt, Herodoti 6, 57. und Phrynichus Bekk. p. 62.

—**δαυλέω**, ich blase die Flöte zur σπονδῇ, Artemidori 1, 58., wo falsch σπενδαυλεῖν steht. S. in σπονδεῖος.

Σπονδαύλης, ὁ, der Flötenbläser bey der σπονδῇ, Chandleri Inscr. 84. S. σπονδεῖος nach.

—**δειάζω**, ich gebrauche den σπονδεῖος, den Versefuſs aus zwey langen Sylben bestehend, Cicero Attic. 7, 2. τρόχος, Plutarch 10. p. 669., welcher auch p. 661. u. 662. σπονδειασμός, ὁ, Gebrauch des Spondeus hat. Doch ist es vielmehr, wenn man Aristides Quinctil. 1. p. 28. vergleicht, ein musikalisches Intervallum in der harmonischen Art, welches den Ton um 3/4 erhöht. Davon auch σπονδειακός, in Spondeen gemacht-gesungen.

—**δειοκατάληκτος**, ὁ, ἡ, mit einem Spondeus endigend, Schol. Aristoph. Ran. 243.

—**δεῖον**, σπονδίον, τὸ, Gefäſs-Becher-Schale zur σπονδῇ, Libation, dessen Gestalt man aus Hero. Spirital. c. 21. abnehmen kann; von

—**δεῖος**, εία, εῖον, zur σπονδῇ gehörig, bey der σπονδῇ gebräuchlich; dah. σπονδεῖον, verst. ἀγγεῖον. S. d. vorh. Ζεὺς σπ., der Aufseher über die σπονδαί; weil man bey der Libation besondere Melodien durch den σπονδαύλης blasen lieſs, so kommen daher σπονδεῖον μέλος, αὔλημα, Pollux 4, 73. u. 79. αὐλοὶ σπονδειακοί, 4, 81. vor. σπονδεῖος πούς, ein Versfuſs aus zwey langen Sylben bestehend, weil man bey Libationen eine feyerlich langsame Melodie liebte.

Σπονδή, ἡ, (σπένδω), der auf das Opferthier ausgegossene Wein, womit es gleichsam geweiht ward, oder der auf das brennende Opfer ausgegossene Wein, auch der beym Gastmahle den Göttern zu Ehren von jedem Becher ausgegossene Wein, *libatio*; 2) der bey feyerlichen Ver-

trägen, Bündnissen, Friedensschlüssen ausgegossene Wein; dah. *σπονδαί* für das Bündniſs, den Vertrag, Friedensschluſs selbst. Davon ist das lat. *spondeo* und *sponsio* gemacht, welches ursprünglich von feierlichen bürgerlichen Verträgen gebraucht ward.

Σπονδήκροτος, Athenaei 11. p. 486. f. L. st. *σπονδῇ, κρότος*.

—δήσιμος, (*σπονδή*), zur Libation tauglich - geschickt, Athenaei p. 645.

—δήτης, ου, ὁ, Femin. *σπονδῆτις*, ἡ, *λιβάς*, b. Suidas, wo aber die Anthologie in der angeführten Stelle *σπονδῖτις* von *σπονδίτης* hat, Analecta 2. p. 166.

—δηφορέω, die *σπονδή* tragen, Luciani 9. p. 123. wo jetzt *σπονδὴν φορέοντι* steht.

—διάς, ἡ. S. in *σποδιάς*.

Σπόνδιξ, ὁ, bey Hesych. der die Libation verrichtet.

—δίτης, s. *Σπονδήτης*.

—δοποιέομαι, s. v. a. *σπονδὴν* oder *σπονδὰς ποιέομαι*, oder *σπένδομαι*, Athenaei p. 477. S. in *σπένδω*.

—δοφορέω, ich bin *σπονδοφόρος*.

—δοφόρος, ὁ, ἡ, der die *σπονδάς* trägt, der einem Andern den Antrag zur Aussöhnung - Waffenstillstand - Frieden überbringt, Aeschin. c. Ctesiph. womit Dion. Hal. 1, 21. das lat. *fetialis* (Liv. 1, 14.) übersetzt. Pindari Isthm. 2, 35. die Herolde, welche zur Zeit der öffentlichen heiligen Wettkämpfe die *ἐκεχειρίαν* u. die *σπονδάς* ankündigten. Thucyd. 5, 49. S. über Xeno. Hellen. 4, 7, 2. p. 230. Eben so *θεωροὶ καὶ σπονδοφόροι τῶν Κορίων*, Posidonius Strabonis 1. p. 261. S. wo man es falsch verstanden hat.

—δύλη, u. *σπονδύλιον*. S. in *σφονδύλη*, u. s. w.

—δυλος, ὁ, att. *σφόνδυλος*, Wirbel od. Gelenke im Rückgrat; vorz. bey Hippocr. der zweite groſse Halswirbel, auch *μέγας σπόνδυλος* u. *ὀδούς* genannt. 2) der Wertel auf die Spindel; 3) der Kopf der Artischocke; 4) an der Säule ein Theil, Athenaei 5. p. 206. was man den Reif od. Stab nennt; an den Pflanzen, was auch Linné *verticillus* nennt.

Σπορά, ἡ, (*σπείρω*), das Säen; die Saat; die Zeugung, die Geburt, Soph. Aj. 1298. das Erzeugte, Kind.

—ράδην, Adv. zerstreut, Anal.

—ράδης, s. v. a. *σποράς*; sehr zw.

—ραδικός, ή, όν, *ζῶα*, zerstreut und auſser Gesellschaft lebende Thiere; *νοσήματα*, die zu allen Zeiten und an allen Orten herrschen; von

Σποράς, άδος, ὁ, ἡ, zerstreut, aus einander oder hin und her liegend, *λόγοι σποράδες*, Plutar. 7. p. 697. *Μοῖσαι*, Anal.

Σποργή, ἡ, von *σπέργω*, *σπέρχω*, s. v. a. *σπαργή* u. *τὸ σπαργᾶν*, w. m. n.

Σπορεύς, έως, ὁ, Xenoph. Oecon. 19, 20, 5. oder *σπορευτής*, Hesych. der Säer.

Σπορευτός, ή, όν, *χώρα*, Saatland, Theophr. c. pl. 3, 25.

—ρεύω, (*σπόρος*), s. v. a. *σπείρω*; zw.

—ρητός, ή, όν, gesäet, ausgestreuet; Subst. ὁ, Saatzeit, Saat, Xen. Hellen. u. Aeschyli Ag. 1384. S. *ἀνεπόρητος*.

—ριμος, ὁ, ἡ, besäet, zum Besäen geschickt, gewöhnlich besäet, *γῆ*, *χώρα*; *αὖλαξ*, Theocr. 25, 219. *τὰ σπ.* die Saat, N. T. *αἰδῶς*, *σπορίμη*, Manetho 5. 396. Zeugeglied.

Σπορολογέω, *ἀρούρας ἀκμαίας ἤδη σπορολογεῖσθαι*, Dion. Hal. Epitome 15, 3. scheint das Einsammlen der Feldfrüchte zu bedeuten.

Σπόρος, ὁ, (*σπείρω*), das Säen, die Saat; der Same.

Σπουδάζω, f. άσω, (*σπουδή*), ich bin ernsthaft; ich rede im Ernste; ich bin emsig, thätig, lasse es mir einen Ernst seyn, betreibe emsig - thätig; mit *περί τι*; bey Dionys. Ant. 12. p. 2350. *ἐπί τινι*; zwar ein Neutr., hat aber, wie auch andre Neutra im Griech., ein Pass., als *σπουδάζομαι*, man sieht auf mich, bekümmert sich viel um mich, schätzt mich vorzüglich; *τὴν Ἀσπασίαν ὑπὸ τοῦ Περικλέους σπουδασθῆναι*, Plutarchi Pericles 24. sey geliebt oder geschätzt worden. *ἐσπουδασμένος*, emsig - eilig betrieben, sorgfältig bereitet, Xenoph. Cyr. 4, 2, 38. für ehren, schätzen, Plato Phaedri 20. und daher suchen, häufig bey Lucian, wie *περισπουδάζω*. *τοῖς σπουδάζουσι περὶ αὐτόν*, Plut. Comp. Niciae 5. die ihn schätzten. Bey Arrianus Ep. 3, 4. *σπ. τῷ κωμῳδῷ ἀκοσμότερον*, applaudiren, den Beyfall bezeigen. Vom Unterstützen der Kandidaten, welche eine Ehrenstelle in Rom suchten, häufig bey Plutarch, *ἐσπούδασε προθύμως*, Crassi 12. Eben so braucht er *σπουδάς* c. 7.

Σπουδαιολογέω, Xenoph. Anab. 1, 9. *προσκαλῶν τοὺς φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο*, redete mit ihnen von wichtigen - ernsthaften Geschäften. Im Activ. Symp. 4, 50. *οὗτος μὲν δὴ ὁ λόγος οὕτως ἐσπουδαιολογήθη*, so nahm diese ernsthafte Unterredung ein Ende.

—δαιόμυθος, ὁ, ἡ, Democratis Sentent. p. 631. Gal., der ernsthafte Dinge od. im Ernste redet.

—δαῖος, αία, αῖον, (*σπουδή*), ernsthaft; emsig, fleiſsig; überh. ein moralisch guter, rechtschaffener Mann; Adv. *σπουδαίως*, ernsthaft, mit Emsigkeit - Fleiſs - Sorgfalt; auf eine gute - brave Art. Der Compar. *σπουδαιότερον* heiſst auch geschwinder, eher; auch *σπουδαιοτέρως*. In Aeschinis Dial. 1, 12. *πότερον σπουδαιότερόν ἐστι ταῖς πόλεσιν ἵπποι καὶ κύνες ἀγαθοὶ ἢ ἄνδρες ἀγαθοί*, schätzen es werther und mehr gesucht. Heliodori 7. p. 298. *σπουδαιέστερον*. Herodoti 1, 8. *σπουδαιέστατος*; not. Der Superl. *σπουδαιότατα*, ganz genau, gar sehr.

—δαιότης, ἡ, das Wesen eines *σπουδαῖος*, dessen mancherley Bedeutungen dieses Wort hat, also Ernsthaftigkeit, Emsigkeit, Fleiſs, Rechtschaffenheit u. s. w. Diod. Sic.

—δαρχαιρεσία, ἡ, das Bewerben um Magistratsstellen, *ambitus*; Hesych. erklärt aber *σπουδαρχαιρεσίας*, so wie *σπουδαρχίας*, in dem Sinne wie *σπουδάρχαι*. S. *σπουδαρχέω*.

—δαρχέω, ῶ, f. ήσω, (*σπουδή*, *ἀρχή*), ich dränge mich zu den Magistratsstellen, und führe sie immer; Synes. Ep. 101. *τῶν συγγενῶν σπουδαρχούντων, ἐν πολλοῖς ἰδιώτης εἰμί*. Aristot. Polit. 5, 5. *δημαγωγοῦντες οἱ σπουδαρχιῶντες*. Ueberh. ich bewerbe mich um eine Ehren - oder Magistratsstelle. Dio Cass. gebraucht beide Formen ohne Unterschied, so wie auch *διασπουδάζω*.

—δάρχης, ὁ, einer, der sich zu den Magistratsstellen drängt und sie führt, Xenoph. Symp. 1, 4.

—δαρχία, ἡ, das Streben und Zudringen in Magistratsstellen - nach Ehrenstellen, *ambitus*, Dio Cass. Philo u. Plut. Aemil. 38. Cat. comp.

—δαρχιάω, ῶ, s. v. a. *σπουδαρχέω*, Aristot. Politic. 5, 5.

—δαρχίδης, ὁ, bey Aristoph. Ach. 595. s. v. a. *σπουδάρχης*; u. eben so steht daselbst *στρατωνίδης*, der immer als Soldat dient, *μισθαρχίδης*, der immer ein lucratives Amt bekleidet, u. *πανουργιππαρχίδας*, der immer Hipparchus und ein Schelm ist. Phrynichus Bekkeri p. 63.

—δασμα, τό, (*σπουδάζω*), eifrig betriebene Sache, jede Arbeit und Mühe; ein Werk, wie eine Schleuse, Arriani Anab. 7, 7, 13. davon

—δασμάτιον, τό, ein Dimin. Photii Codex 150. 153. 155.

—δαστής, οῦ, ὁ, (*σπουδάζω*), der einem wohl will, und von eines Partie ist, Plutar. Artax. 26. Anhänger, Gönner, Plutar. Caes. 54. davon

—δαστικός, ή, όν, eifrig, thätig, emsig, Aristot. Rhetor.

Σπουδή, ἡ, (*σπεύδω*), Eifer, Fleiſs, Thätigkeit, Emsigkeit, Mühe, *ἄτερ σπουδῆς*, Odyss. 21, 409. ohne groſse Mühe. S. *σπουδῇ* nach. *σπουδῇ οἱ πολλὴ χεῖρα κατεαγυῖαν χειρίζειν*, Hippocr. p. 750. u. 759. *οὐδεμίη πολλὴ σπουδὴ τῆς μελέτης*, wo es Erotianus d. *κακοπάθεια* erklärt, mühsame Operation. Eilfertigkeit, Geschwindigkeit, Eifer und Gewogenheit für einen, also auch Parteylichkeit, *διὰ τὴν ἐμὴν σπουδήν*, aus Gewogenheit und Parteylichkeit gegen mich, Antiphon p. 786. *κατὰ σπουδάς*, par intrigue, Aristoph. Equit. 1370. Aeliani v. h. 3, 8. *σπουδὴν ἔχειν τινός*, für etwas sorgen, Plato Euthyd. 81. *ὡς τάχος ἀπηγγέλθη σπουδὴν ἔχειν*, Eur. Hecubae 663. *σπουδαῖς καὶ συνηγορίαις*, Plut. Crassi 7. vom Unterstützen der ambiren-

den Kandidaten, wie σπουδάζειν. Lucilli 27. πολλῇ δεῆσει καὶ σπουδῇ, drückt ambitione oder ambitu aus. σπουδὴν ποιεῖσθαι für ὀργίζεσθαι führt Photius aus Aristoph. Ran. 522. an, wo jetzt falsch οὔτι που σπουδὴν ποιεῖς steht. Ernst, Ernsthaftigkeit; davon

Σπουδῇ, als Adv., wie von σχολή σχολῇ, ernstlich, ernsthaft; eilig; sorgfältig, emsig, eifrig; σπ. χαριεντίζεται. Plato Apol. 11. sehr; 2) mit Mühe, kaum. σπουδῇ δ' ἕζετο λαός, und σπουδῇ παρπεπιθόντες ἑταῖρον χωόμενον κῆρ, Homer. Bey Galen. ὅπου γὰρ οὐδὲ τοῖς ὑγιαίνουσιν ἀμαρτάνειν ἀσφαλές, σπουδῇ γ' ἀκίνδυνον ἄν ποτε τοῖς κάμνουσι γένοιτο, so wird es noch weniger für Kranke ohne Gefahr seyn. Thucyd. 8, 27. ἡ μόγις ἐνδέχεσθαι μετὰ βεβαίου παρασκευῆς καθ' ἡσυχίαν ἢ πάνυ γε ἀνάγκη προτέρα πη ἐπιχειρεῖν, σπουδῇ μὴ βιαζομένη γε πρὸς αὐθαιρέτους κινδύνους ἰέναι, wo που δὴ steht, jene Lesart aber haben die bessern Handschr. Bey Aratus 1035. steht πῦρ αἴητας σπουδῇ, wo es σπουδῇ heissen soll, welches der Schol. βραδέως erklärt. S. τάχα.

—δογέλοιος, ὁ, ἡ, der mit Ernst Spaſs vermischt im Sprechen, oder in ernsthafte Sachen etwas Lächerliches bringt, Strabo 16. u. Diog. Laert. 9, 17.

Σπυράθια, ἡ, σπύραθος, ὁ, oder ἡ, (s. in σπεῖρα), Ziegen- oder Schaflorbeer, runder Mist, Mistkugel, Mistpille; die erste Form Pollux 5, 91. zw. S. πύραθος. In Dioscoridis 6, 55. steht σπυρίδια τῶν αἰγῶν; davon

—ραθώδης, ὁ, ἡ, einer Schaf- oder Ziegenlorbeer ähnlich.

—ράς, ἡ, s. v. a. σπύραθος.

Σπύρδανον, τό, s. v. a. σπύραθος, Pollux 5, 91.

Σπυρθίζω, s. v. a. πιδαρίζω, Hesych. und Aristophanes Photii.

Σπυρίδιον, τό, Dimin. von σπυρίς. Von σπυρίδιον s. σπυράθια.

Σπυριδόν, Adv. nach Art einer σπυρίς, Anecdota Bekkeri p. 783. u. 786.

—ρίδωνες, οἱ, bey Pollux 7, 173. s. v. a. σπυρίδες.

—ρίς, ἡ. S. in σπεῖρα; davon *sporta*, ein geflochtener Korb, etwas darin zu tragen, oder unter die Presse zu stellen; σπυρίδος δειπνίζειν, Arriani Ep. 4, 10. ἀπὸ σπυρίδος δεῖπνα, Athenaei 8. p. 365. Hesychius hat ἀπὸ σπυρίδος δειπνίζειν. Ist die *sportula* der Römer, *e sportula coena*. Suetonii Neron. 16. Domit. 4. und 7. not. ἰχθυδόκος, Anal. 1. p. 226. davon

—ρίχνιον, τό, ein Diminutiv.

Σταβεύς, ὁ, und **Σταβατίνης**, ὁ, s. v. a. κωπεύς Hesych.

Στάγδην, Adv. (στάζω), träufelnd, tropfenweise.

Σταγετός, ὁ, Tropfen, Aquila Prov. 19, 13.

Στάγιον, τό, die Note ϛ oder Stigma; zw.

Στάγμα, τό, (στάζω), Tropfen, Flüssigkeit. τῆς ἀνθεμουργοῦ, Aeschyli Pers. 611.

Σταγονίας, ου, ὁ, tröpfelnd, tropfenweise fliessend, Diosc. 1, 81. von σταγών.

—γρός. S. in στάζω.

—γών, όνος, ἡ, (στάζω), Tropfen; Timaeus p. 556. ed. Gal. nennt nach Zinn (κασσίτερος) und Bley noch σταγών. Hesych. erklärt das Wort durch τὸ καθαρὸν σίδηρον, reines Eisen. Nach Pythagoras bey Diogen. Laert. war der Same σταγὼν ἐγκεφάλου, b. Plutarch. Placit. 5, 3. ἀφρός, Schaum des kostbarsten Blutes. σταγόνες πάντας, Aeliani h. a. 12, 24. Flecke.

Στάδα λίμνην, st. στᾶσαν, führt Draco Straton. p. 71. aus einem Dichter an, wie Grammat. Hermanni p. 433. wo στάδα steht.

—δαῖος, αία, αῖον, gerade-aufrecht stehend, Hesych. aber Aeschyli S. 515. Ζεὺς ἐπ' ἀσπίδος σταδαῖος ἧσται ist es s. v. a. μαχητής, wie σταδίη μάχη. Persae 239. ἔγχη σταδαῖα, Gewehr, womit man ἐν σταδίᾳ ὑσμίνῃ focht. μέλος στ., sanft-ruhig gehendes Lied, Hesych.

Στάδην, Adv. (στάω, ἵσταμαι), stehend, gerade. S. auch στήδην; nach dem Gewichte, Nicander.

—διαῖος, αία, αῖον, was das Maaſs eines Stadiums hat; τεῖχος, Apollodori 3, 9, 1. πάλη, Philostr. p. 526. 2) χιτών, μάχη, σταδιαῖος, σταδιαία. S. στάδιος. So setzt auch Themist. Or. 23. σταδιαῖον dem πλανήτης entgegen.

Σταδίας, ὁ, Analect. Brunck. 2. p. 320. τὸν σταδίην st. σταδιοδρόμον, wo es aber σταδίῃ heissen muſs.

—διασμός, ὁ, (σταδιάζω), das Messen nach Stadien

—διεύς, ὁ, s. v. a. σταδιοδρόμος, Anal. Eben so viel ist σταδιευτὴς ἵππος, Rennpferd, Nicetae Annal. 9, 9. von σταδιεύω, ibid. 9, 12. περιοδίαν, ein Stadium, im Stadio laufen, überh. laufen.

Σταδιοδραμοῦμαι, als Futur. Eur. Herc. fur. 863. ist von σταδιοδρέμω gemacht; doch will Hermann στάδια δρ. lesen.

—διοδρόμος, ὁ, ἡ, Wettläufer-Wettrenner im Stadium; die Form —δρόμης, ου, ὁ, hat Pollux 3, 146.

Στάδιον, τό, oder στάδιος, ὁ, (στάω, ἵσταμαι), eine Strecke von 600 gr. Füſsen, welche man als das gewöhnliche Maaſs der griechischen Rennbahn zu Olympia u. sonst annahm; daher die Rennbahn, Laufbahn selbst; auch der Wettlauf. Alle gr. u. römische Schriftsteller bis auf die Zeit von Dio Cass. nehmen die römische Meile (μίλιον, mille passus) für 8 gr. Stadien an. Diese geben 5000 römische Fuſs 4800 griechische, für das stadium also 625 römische Fuſs oder 125 passus. Daraus ergeben sich für den gr. Fuſs 136,5 Pariser Linien. Aber nach Plutarchi vita Gracchi fehlt etwas an der Meile, um 8 Stadien voll zu machen. Dies beträgt nach Idelers Berechnung (Abhandl. der Königl. Akad. d. Wiss. zu Berlin aus den Jahren 1812—13. S. 187.) etwa 8 Fuſs, weil die röm. Meile kürzer als 8 Stadien ist. Ein längeres Stadium, wovon 7½ auf eine römische Meile gehn, kommt zuerst bei Dio Cass. 52, 21. u. Julianus Ascalonita vor, und dieses Maaſs gehört nach Idelers Vermuthung nach Asien. Späterhin wird ein noch längeres Stadium angenommen u. 7 auf eine röm. Meile gerechnet.

Στάδιος, ία, ιον, μάχη σταδία, bey Homer ὑσμίνη, auch allein ἐν σταδίῃ, ist ein förmliches Gefecht, wo man handgemein wird, dem Scharmützel oder Streiferey entgegengesetzt; 2) χιτὼν στάδιος, Callim., s. v. a. ὀρθοστάδιος; Scaliger über Festus unter rectae; ferner θώρηξ στάδιος dem ἀλυσιδωτός entgegengesetzt, der sich nicht durch Gelenke zusammenbiegen läſst, sondern gerade und steif steht, Schol. Apollonii 3, 1225. 3) τὸ στάδιον, die Festigkeit, Unbeweglichkeit. πίδαξ σταδίη μένει, Oppiani Cyn. 4, 326. 4) s. v. a. zugewogen, Nicander Alex. 402.

Σταδισμός, ὁ, s. v. a. σταδιασμός, aus Ptolem. 6, 7.

Στάζω, Fut. στάξω, dav. στακτή, στακτός, Activ. u. Neutr., ich träufle, flöſse; u. ich tröpfle, fliefse. Aeschyli Suppl. 1008. καρπώματα στάζοντα, überreife und abfallende Früchte. Hesych. hat σταγρόν, ξηρόν, θερμόν, ἀκμαῖον. Bey Aeneas Tact. 11. τῶν τεχνῶν τὰ στάζοντα, d. i. baufällige; davon *stagnum*. S. λίμνη.

Στάθεν, aeol. st. ἐστάθησαν.

Σταθερός, ρά, ρόν, *stabilis*, fest stehend, fest; ἠϊόνες, Anal. 3. p. 243. daher viell. σταθερῇ Anal. 2. p. 185. u. Huschk. p. 222. σταθερῇς mit ἠϊόνες verstanden und Ufer erklärt werden muſs. ὕδωρ στ., Appiani ✱. p. 442. für *aqua stagnans*, stehendes Wasser, wie σταθεροῦ χεύματος Photius aus Aeschylus anführt, σταθερῶς aber für ὀξέως, ἰσχυρῶς aus Cratinus. σταθερὰ μεσημβρία, wenn die Sonne gerade über dem Kopfe und gleichsam still steht; davon σταθερὸν ἦμαρ, τὸ σταθερὸν τῆς μεσημβρίας, der Mittag, die gröſste Hitze des Tages. θέρος σταθερόν, Antimachi fr. 76. νυκτὸς τὸ σταθερώτατον, Mitternacht, Eunapius in Proaeres. Ruhnk. ad Timaeum p. 235.

—θερότης, ητος, ἡ, Stätigkeit, Beständigkeit, Gloss. St.

Στάθευσις, ἡ, s. σταθεύω nach.

—θευτός, ἡ, όν, erwärmt; verbrannt, Aeschyli Pr. 22. von

—θεύω, erwärmen, sengen, brennen, braten, Schol. Aeschyli Pr. 22. und Aristoph. Ach. 1041. Eccl. 1274. Die Form σταθεύς, θάλπει, hat Hesychius, und στάτευσις, ἡ, Aristoteles Meteor. 4, 2. u. 3. wo sie neben μώλυνσις

steht, also ein unvollkommenes Braten, wie μώλ. ein unvollkommenes Kochen, bedeutet. Ist wahrscheinlich mit σταγρὸς, ξηρὸς, θερμὸς, u. σταιρὸς, eben so viel, bey Hesych. verwandt.

Σταθηρὸς, ρὰ, ρὸν, s. v. a. σταθερὸς, Etym. M. μεσημβρίας σταθηρᾶς, Alciphr. 3, 12. Die beiden Formen finden sich fast überall in den Handschr. verwechselt. Schäfer ad Dionys. p. 838.

—**θηρότης**, ητος, ἡ, s. v. a. σταθερότης; zw.

Σταθι, dor. st. στῆθι, Imper.

Σταθμάω, ῶ, f. ησω, vorzüglich im Medio, richten, beurtheilen, von στάθμη abgeleitet, πλέθρον σταθμήσαι μῆκος εἰς εὐγώνιον, Eur. Ion. 1137. σταθμᾶτο ἄλσος πατρὶ, Pind. Ol. 10, 53. mafs ab und weihete; 2) von σταθμὸς, wägen, abwägen; schätzen; ermessen; vermuthen; in welchem Sinne Herodot. 5, 15. u. 7, 214. u. 237. σταθμώσασθαι gebraucht. τῇ ἀρετῇ σταθμώμενος τὰ πάντα, Eur. Fragm. wie virtute metiri omnia. τούτων δέ τι σταθμᾷ; Plato Lysis 4. achtest du auf etwas davon und glaubst es?

Σταθμεύω, (σταθμὸς), ich nehme oder habe Quartier, Appian.

Στάθμη, ἡ, die Schmitze oder Schnur, ein Bindfaden mit flüssigem Röthel gefärbt, womit die Zimmerleute eine gerade Linie bezeichnen, *linea, rubrica*; daher ἐπὶ, κατὰ, πρὸς, παρὰ στάθμην, gerade, nach der Linie. στάθμη δόρυ νήιον ἐξιθύνει, Il. 15, 410. u. ἐπὶ στάθμην ἰθύνειν in der Ody. mehrmals von dem Behauen des Bauholzes nach einer geraden Linie. χρή με παρὰ στάθμην καὶ γνώμονα τήνδε δικάσαι δίκην, Theognis Bekkeri 543. τόρνου καὶ στάθμης καὶ γνώμονος εὐθύτερον, 805. εἶμι παρὰ στάθμην ὀρθὴν ὁδὸν, 945.; daher ἐγὼ γνώμης πολλὸν ἐκτὸς ἔβην 963. s. v. a. γνώμονος zu seyn scheint, ich habe geirrt. Athenaei Sophocles 13. p. 564. ὥστε τέκτονος παρὰ στάθμην ἰόντος ὀρθοῦται κανών. Bey Aeschylus Ag. 1037. ὠμοί τε δούλοις πάντα καὶ παρὰ στάθμην erklärt man gew. praeter rectum et verum, aber es kann auch heifsen, sie sind grausam und zu strenge, indem sie alles nach der Regel verlangen und nichts übersehn. οἷον ἐπὶ στάθμην μίαν θεῖσα ἐπὶ τῆς ἀναπνοῆς κίνησιν, Aristot. de part. anim. 2, 10. λευκὴ στάθμη, linea alba, eine weisse Linie oder Schmitze, die nicht färbt und keine Linie zeichnet; sprichwörtlich von einem Menschen, der sich für keine Sache bestimmt, keinen Unterschied-Wahl macht, wie lat. *linea alba*, Plato Charm. Ueberh. Linie, ἴση οἱ στάθμη ἀποτείνεται, Arati 184. Pindar braucht in diesem Sinne πατρῴαν πρὸς στάθμαν ἔβα, Pyth. 6, 45. aber δραμεῖν ποτὶ στάθμαν, Nem. 6, 13. ist es ad metam; endl. Pyth. 2, 166. σταθμᾶ περισσᾶ, die niedersinkende u. überwiegende Wagschaale. παρ᾽ οἵαν ἤλθομεν στάθμην βίου, Eur. Ion. 1514. in dem Sinne, wie Pindar πρὸς στ. ἔβα. Dafs aber στ. auch das Senkbley, perpendiculum, geheissen habe, beweist Leonidae Epigr. Anal. 1. p. 221., wo στάθμαι, μιλτεῖα καὶ μίλτῳ φυρόμενοι κανόνες unter den Werkzeugen des Zimmermanns genannt werden, wofür Philippus in der Nachahmung Anal. 2. p. 215. noch deutlicher setzt στάθμην ἰθυτενῆ μολιβαχθέα — μιλτοφυρῆ σχοῖνον ὑπ᾽ ἀκρονύχῳ ψαλλομένην κανόνι. Das von Valckenaer über Ammonius p. 207. bekannt gemachte Scholion Leidense erklärt σταφύλη d. διαβήτης τεκτονικὸς u. στάθμη, nämlich in der spätern Bedeutung, obgleich dazu dort die erste homerische gesetzt wird: σχοινίον — χρώμενον μίλτῳ. Als Werkzeug der Steinmetzen oder Maurer nennt Callimachi fragm. im Etym. M. p. 233. γλαφίδες σταφύλη τε καθιεμένη τε μολυβδίς. Der Grammatiker Ptolemaeus im Etymol. M. sagt: σταφύλη — τὸ βαρυνόμενον ὄνομα ἐπὶ τῆς καθιεμένης μολίβου παρὰ τοῖς ἀρχιτέκτοσι τίθεται. Scholion Venet. über Ilias p. 83. σταφύλη — λαξοϊκὸς διαβήτης, ὃς ἅμα πλάτος καὶ ὕψος μετρεῖ, ὁ δὲ διαβήτης μόνον πλάτος. Am deutlichsten spricht Hesychius: σταφύλη, ὁ διαβήτης ἀπὸ μέρους. ἐπεὶ σταφύλη καταχρηστικῶς ἐλέγετο ἡ τοῦ διαβήτου μέση κρεμαμένη μολιβίς. — ἔστι δὲ ἡ μολιβὶς ἡ καθιεμένη διὰ τοῦ διαβήτου κανὼν λαξοϊκὸς, ἐν ᾧ σταθμίζουσι τοὺς λίθους, ὃ ἐστιν ἀπορθοῦσιν. — τινὲς δὲ τοῦ ζυγοῦ τὸ μέσον. Eben so Schol. Aristoph. Ran. 812. διαβήτης, σταφύλη, ὅπερ ἐστὶν ὄνομα παρὰ τοῖς ἀρχιτέκτοσιν ἐπὶ τῆς καθιεμένης μολύβδου τιθέμενον. Plato Philebi c. 34. nennt als Werkzeuge der Zimmerleute, um gerade zu machen: κανόνα, τόρνον, διαβήτην u. στάθμην. Es scheint da διαβήτης s. v. a. σταφύλη u. στάθμη noch die alte homerische zu seyn. Hesychius in στάθμη führt nach der ersten homerischen Bed. auch die zweite spätere an: καὶ τὸ ἐν τῷ διαβήματι (διαβήτῃ) μολιβδοῦν σκεῦος. Dies ist nun amussis, nach Varro: aequamen, laevamentum, id est apud fabros tabula quaedam, qua utuntur ad saxa coagmentanda. Endlich merkt Eustath. ad Hom. noch die Bed. an: στάθμη ἱσταστικὴ ἐν θεάτροις ἐπὶ τῶν δρομέων, die Linie, von welcher die Wettläufer ausgehn, στάθμης ὁρμηθέντες ἀπόσσυται, Oppiani Hal. 4, 102. Die gerade Richtung nennt Heliodor Aeth. 8. p. 340. Cor. ἡ ἐπ᾽ εὐθὺ στάθμη. Luciani 4. p. 127. von der genauen Kopie eines Gemäldes: πρὸς αὐτὴν ἐκείνην ἀκριβεῖ τῇ στάθμῃ μετενηνεγμένη. u. p. 218. οὗτος σοι κανὼν καὶ στάθμη ἱστορίας δικαίας, καὶ εἰ μὲν σταθμήσονταί τινες αὐτῇ etc. Crinagoras Anal. 2. p. 150. σῆμα ξεστὸν ὀρθῇ λαοτέκτονος στάθμῃ. Theocr. 25, 94. αὐτὸς κατὰ στάθμην ἐνόησας, du hast es errathen, getroffen. δοράτων στάθμαι, Diodori 17, 35. die Basis, unteres Ende, wie ὑποστάθμη.

Στάθμησις, ἡ, (σταθμάω), Abwägung, Gloss. St.

—**μητικὸς**, ή, όν, zum Wägen gehörig, Eustath.

—**μητὸς**, ὁ, (σταθμάω), gerichtet, gerade gemacht (von στάθμη); 2) gewogen; zu wägen; zu messen, οὐ σταθμητὸν πλῆθος, unermefsliche Menge, Arrianus Suidae.

—**μίδες**, αἱ. S. σταμίν.

—**μίδιον**, τὸ, s. v. a. σταθμίον; zw.

—**μίζω**, f. ίσω, s. v. a. σταθμάω; zw.

—**μίον**, τὸ, Dimin. von σταθμὸς, Wage, Wagschale; Gewicht zum Wägen.

—**μιστὴς**, οῦ, ὁ, (σταθμίζω), *ponderator*, Wäger, Philox. Gloss.

—**μοδότης**, ὁ, (σταθμὸς, διδόναι), der die Quartiere anweist, Quartiermeister, Plutar. Demetr. 23.

—**μόνδε**, in den Stall, in das Quartier.

Σταθμὸς, ὁ, (ἵσταμαι), im Plur. auch σταθμὰ, τὰ, der Ort, wo der Mensch, das Vieh und Sachen stehen-sich befinden-wohnen; also der Stall. In dem Raume für das Vieh nennt Xenoph. Equit. 4, 4. einen ἔξω σταθμὸς, und besonders noch 4, 1. einen ἱππών, Pferdestall zum Verschliefsen. 2) das Quartier für Reisende und Soldaten, *mansio, statio, castra*. Im persischen Reiche hiefsen σταθμοὶ die Orte, wo der König auf seinen Reisen einkehrte; danach machten einige Schriftsteller die Beschreibung des Landes; und in so fern drückt es ein Maafs aus, viel gröfser als παρασάγγης. 3) der Wagebalken, die Wage, Aristoph. 4) das Gewicht, was ein Körper wiegt, die Schwere. 5) die Thürpfosten, sonst παραστάδες; bey Homer und Theocr. 24, 15. σταθμὰ κοῖλα θυράων statt κοίλων θυράων, Herodot. 1, 139.

—**μοῦχος**, ὁ, (σταθμὸν ἔχω), der Wirth, der beherbergt, Polyaeni 7, 40, 1.

—**μόω**, ich bringe in den σταθμός; Med. σταθμόομαι, σταθμοῦμαι, ich bin darin, ich wohne, kehre ein; zw. S. σταθμάω no. 2.

Σταθμώδης, ὁ, ἡ, (στάθμη), voll Satz und Unreinigkeit, unrein, dick, trübe, Hippocr.

—**μὼν**, ονος, ἡ, s. v. a. σταθμὸς, oder φλιὰ, Hesych.

Σταῖμεν, st. σταίημεν, wie θεῖμεν, θεῖτε, θεῖεν, attisch.

Σταιρός. S. in σταθερός.

Σταῖς, σταῖς, Genit. σταιτὸς, τὸ, attisch στῆς, στατίας, auch στέαρ, τὸ, Weizenmehl mit Wasser zum Teige eingerührt, φυρῶσι τὸ σταῖς τοῖς ποσὶ, Herodot. S. στέαρ nach; davon

Σταιτήϊος, s. v. a. d. folgd. Hesych.

Σταίτινος, ίνη, ινον, oder σταιτινος, ὁ, ἡ, von Weizenmehl oder Weizenteige, Herodoti 2, 41.

Σταιτίτης, ου, ὁ, s. v. a. d. vorh. Athenaei p. 646. b. Hesych. hat auch σταιτίας ἄρτος.
Σταιτώδης, εος, ὁ, ἡ, wie oder von Weizenmehl; zweif.
Στακτή, ἡ, beybehalten *stacte* oder *stacta*, Plin. 12, 15. und 13, 1., eigentlich Femin. von στακτός, vorzügl. das aus frischer Myrrhe und Zimmt gepreſste und tropfenweise auslaufende Oel, Myrrhenöl.
Στακτικός, ή, όν, s. v. a. d. folgd. Paul. Aeg.
Στακτός, ή, όν, (στάζω), was tröpfelt-tropfenweise herauskommt-hervorquillt. στακτὰ bey Plato im Kritias S. 52. die Harze, Gummi und Balsame. διυλίζεται τοῖς στακτοῖς καλουμένοις, Athenaeus Oribasii p. 64. ist eine poröse Steinart zum Durchseihen geschickt. στακτή, *stacta*, eine besondere künstliche Art von Balsam, wohlriechendem Oel. στακτὴ ἅλμη, Salzlauge oder Salzlake, στακτὴ κονία, Kalklauge, ἔλαιον στακτὸν, von selbst auslaufendes Oel, Geopon.
Σταλαγέω, s. v. a. σταλάω, Orac. Sibyll. p. 565.
Στάλαγμα, τὸ, (σταλάζω), das Träufelnde, der Tropfen.
Σταλαγμιαῖος, αία, αῖον, ἐπὶ τῇ τῆς σταλαγμιαίας τῆς ὥρας ῥοπῇ, Paulus Alexandr. Apotelesm. I. 3. in horae momento nach der Uebers.
—**λαγμίας**, ου, ὁ, tröpfelnd, tropfend, Plin. 34, 13. von
—**λαγμὸς**, ὁ, das Tröpfeln, der Tropfen; von
—**λάζω**, f. άσω, tröpfeln, triefen, wie στάζω.
—**λακτικὸς**, ή, όν, gewöhnlich oder gern tröpfelnd-triefend, Dioscor. 5, 114.
—**λακτίς**, ίδος, ἡ, die Tröpfelnde, Triefende, Dioscor. 5, 114.
—**λακτὸς**, ή, όν, s. v. a. στακτὸς, tröpfelnd, triefend; von
—**λάσσω**, ττω, f. άξω, und σταλάω, s. v. a. σταλάζω und das Stammwort στάζω. κατ' ὀλίγας λέξεις σταλάττοντας ἐν τῷ διαλέγεσθαι, von Stammelnden, Porphyrius ad Ptolemaei Harmonica p. 195.
—**ληδὼν**, ἡ, (σταλάω), Tropfen, Hesych.
—**λίδωμα**, τὸ, (σταλιδόω), s. v. a. σταλίς.
Στάλιξ, ἡ, dorisch, s. v. a. —λίς, ἡ, einerley mit σχαλίς, von ἵστημι, Richtholz, Richtstange; doch unterscheidet Oppian. Cyn. 1, 150. 157. beide Wörter, und Hal. 4, 600. ὑπὸ σταλίκεσσιν ἄκανθαι steht es von dornigten Floſsen. 2) statt στηλίς, eine kleine Säule; dorisch.
—**λουργὸς** τάφος, (στάλα, ἔργον), ein Grabmal mit einer Säule, Leichenstein, Analecta 2. p. 51.
Σταλτέον und σταλτέος, von στέλλω, wovon auch
—**τικὸς**, ή, όν, was zusammenzieht, adstringirt, zurücktreibt, unterdrückt; Medicamente, die das wilde Fleisch einer Wunde wegätzen.
Σταλύζω, scheint von σταλάω, σταλάζω zu kommen, und bedeutet weinen; davon νεοσταλυγής, s. v. a. νεοδάκρυτος; davon das anakreontische ἀνασταλύζω. Fischer ad Anacr. 66, 7.
Σταμαγορίς, ὁ, ἡ, bey Hesych. das Zusammendrehen mehrerer Aufzugsfäden (στήμων) im Weben.
Σταμὶν, ῖνος, ἡ, Odyss. 5, 255. ἴκρια δὲ στήσας ἀραρὼν θαμέσι σταμίνεσσι ποίει. Bey Caesar B. Civ. 1, 54. *statumina*, wie στήμων, *stamen*, von ἱστάω, ἵστημι; die Seitenbreter oder Balken am Schiffe, Pollux 1, 92. wo vorher σταθμίδας falsch stand; davon σταμινάριον bey Eustathius. Nonnus Dionys. 40. p. 1044. ἴκρια δὲ σταμίνεσσιν ἀρηρότα δήσατο κύκλῳ τοῖχον δουράτεον πηκτὸν τύπον. Athenaei p. 206. f. S. δρύοχος und ἐπιστατης und vorz. ἐπηγκενὶς nach. Viell. gehört σταφεὺς und σταφαρίτης, ὁ, hieher.
Σταμνάριον, τὸ, so wie σταμνίον, τὸ, und σταμνίσκος, ὁ, Dimin. von
Στάμνος, ὁ, ἡ, von ἱστάμενος nach L. Bos, ein irdenes Gefäſs, worein der Wein abgezogen ward, welches man κατασταμνίζειν nannte; die Gestalt kann man aus der Stelle: ἀντὶ θράνου, στάμνου κεφαλὴν κατεαγότος, Aristoph. Plut. 545. abnehmen. Im Femin. Athenaei p. 29. u. 49.
Στᾶν, st. ἔσταν, ἔστησαν, aeol.
Στανύω, kretisch st. ἵστημι, Chishull Antiq. Asiat. p. 132. 66. u. Marm. Oxon. p. 120., wo übrigens στανυέσθων, statuant, steht.
Στάξ, αγὸς, ἡ, (στάζω), Tropfen, Apollonii 4, 626.
Στάξις, ἡ, das Tröpfeln, Träufeln.
Στὰς, attisch, σταῖς, ionisch, Photius.
Στασάνη, ἡ, (ἵστημι), Pfand, Hesych.
—**σιάζω**, f. άσω, (στάσις), in Aufruhr setzen oder bringen, Dio Cass. in Aufruhr seyn oder kommen.
—**σιάρχης**, στασίαρχος, ὁ, Anführer der Partey-des Aufruhrs, Aeschyli Suppl. 13.
—**σιασμὸς**, ὁ, (στασιάζω), Erregung eines Aufruhrs, Menander.
—**σιαστὴς**, οῦ, ὁ, (στασιάζω), Aufrührer.
—**σιαστικὸς**, ή, όν, Adv. —κῶς, aufrührerisch, zum Aufruhr gehörig-führend-geneigt oder geschickt.
—**σιμος**, ὁ, ἡ, Adv. στασίμως, (στάσις), eigentl. zum Stehen zu bringen oder bequem, wie θέσιμος, zum Opfern gut; αἵματος στ., blutstillend, Hippocr. p. 658.; stehend; fest, unbeweglich; ständig, stätig, beständig, ruhig, gesetzt. στασίμη ἁρμονία, Aristot. Problem. 19, 49. ist die Melodie, welche sonst ὑποδωριστὶ hieſs; στάσιμον μέλος ist ein Theil des tragischen Chorgesangs ohne anapaestische u. trochaische Sylbenmaaſse, Aristot. Poetic. 12. von der ununterbrochenen Folge desselben Sylbenmaaſses, in welchem der ganze Chor sang. Hermann über Aristot. p. 142. Daher στάσις μελῶν, Aristoph. Ran. 1314. st. στάσιμον μέλος. Athenaei 13. p. 592. ἔν τινι στασίμῳ. 2) gewogen, wiegbar. 3) ἀργύριον στάσιμον, auf Zinsen geliehenes Geld, Solon Lysiae und Hesych. in στήσασθαι.
Στασιοκοπεῖν, Nicetas Annal. 9, 8. Aufruhr machen.
—**σιοποιέω**, d. i. στάσιν ποιέω, Aufstand-Aufruhr erregen; zw.
Στάσις, εως, ἡ, das Stehen oder Stellen; der Stand, *status*, die Stellung; φαίνομαι τὴν Ἰνοῦς στάσιν ἱστάναι, Eur. Bacch. 913. der Ort, wo man steht, Standort; Partey, Faction, Aufstand oder das Zusammenstehen mehrerer zur gewaltsamen Durchsetzung ihres Zwecks; Aufstand, Aufruhr, u. s. v. a. στασιῶται, οἱ. στάσις μελῶν, st. μέλος στάσιμον, Aristoph.; von στῆσαι, wägen, στάσις μισθοῦ, das Bezahlen des Lohns, Hippocratis Νόμος. S. στάσιμος nach.
—**σιώδης**, ὁ, ἡ, aufrührerisch.
—**σίωρον**, Eur. Cycl. 53. zw.
—**σιωτεία**, ἡ, Neigung oder Sucht eines Menschen, Parteyen und Aufruhr zu machen, Andocides p. 114.; von
—**σιώτης**, ὁ, der von einer Partey ist, die im Aufruhr oder sonst in einer Unternehmung begriffen ist, Xen. An. 6, 6, 6. wie *factiosus*.
—**σιωτικὸς**, ή, όν, Adv. —κῶς, zu einer Faction oder Partey gehörig-geneigt-geschickt.
Στάσκε, Imperf. ionic. von στάω, ἵσταον, Il. 3, 217.
Στατέον, (ἵστημι), man muſs stellen.
Στάτευσις, ἡ, und στατεύω. S. σταθεύω.
Στατὴρ, ὁ, (ἵστημι), jedes Gewicht, Pollux 9, 57. 2) eine Münze, meist von Gold; der attische galt eine Mine Silbermünze; der kyzikenische 28 attische Drachmen (diese Angabe bey Demosth. p. 914. ist von einem verklagten Schuldner, der offenbar vergröſserte), der persische noch mehr; 3) dorisch s. v. a. χρεώστης, Epicharm. im Etymol. M.
—**τηρίδιος**, oder richtiger στατηριαῖος, von dem Werthe eines στατήρ, Pollux 9, 59.
—**τηρὸν**, ρὰ, ρὸν, (ἵστημι), s. v. a. σταθερός; zw.
—**τίζω**, eigentlich s. v. a. ἵστημι; Eurip. gebraucht es aber so, wie στατίζομαι, st. ἵσταμαι, ich stehe, Electr. 316. und Alc.
Στατικὸς, ή, όν, (ἵστημι), Adv. —κῶς, wägend; 2) zum Stillstehen bringend, hemmend; daher ἡ στατική, *statice*, adstringirendes Kraut, und ἡ στατικὴ (θεωρία oder ἐπιστήμη), die Statik, Lehre vom Wägen.

Στάτινος und *στατίτης*, attisch s. v. a. *σταίτινος* u. s. w.

Στατός, ή, όν, (ἵστημι), ἵππος, bey Homer, ein im Stall stehendes Pferd; ὕδωρ, stehendes Wasser; *στατὸς χιτών*. auch *στατὸς* allein, ein langes Kleid, das nicht gegürtet wird. S. *στάδιος*. *στατοὺς καὶ ξυστίδας*, Plut. Alcib. 37. vom *κιθαρῳδός*, Arriani Epict. 2, 16. *tunica recta*. Στατοί, eine Magistratsstelle den *ἀγαθοεργοῖς* ähnlich, Hesych. u. Anecd. Bekkeri p. 305.

Σταυρηδόν, Adv. nach Art eines Pfahls oder Kreuzes; zweif.

—**ροειδής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, von der Gestalt (*εἶδος*) eines Pfahls oder Kreuzes; von

—**ρός**, ὁ, (στάω), Pfahl, Pallisade; Kreuz.

—**ρότυπος**, ὁ, ἡ, Adv. —τύπως, mit dem Zeichen des Kreuzes, K. Schr.

—**ροφάνεια**, ἡ, die Erscheinung der Auffindung des Kreuzes, K. Schr.

—**ροφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), Pfahl- oder Kreuzträger.

—**ρόω**, ῶ, (σταυρός), Pfähle oder Pallisaden einschlagen; 2) kreuzigen, K. Schriftst. davon

—**ρωμα**, τό, der mit Pfählen oder Pallisaden verschanzte od. befestigte Ort; Verschanzung.

—**ρώσιμος**, ὁ, ἡ, zur Kreuzigung gehörig, als *ἡμέρα*. Kreuzigungstag, K. Schr.

—**ρωσις**, εως, ἡ, das Einschlagen der Pfähle oder Pallisaden; 2) die Kreuzigung, K. Schr.

—**ρωτήρ**, ῆρος, ὁ, und *σταυρωτής*, οῦ, ὁ, (σταυρόω), der Pfähle einschlägt; 2) der kreuzigt; zw.

Σταφιδευταῖος, α, ον, τρὺξ *στεμφυλῖτις* στ., Hippocr. p. 447. von den Trestern, getrockneten und gepreſsten Weinbeeren.

—**φίδιον**, τό, Dimin. von *σταφίς*.

—**φίδιος**, *οἶνος*, Hippocr. s. v. a.

—**φιδίτης**, ου, ὁ, *οἶνος*, (*σταφίς*), von Rosinen gemachter Wein.

—**φιδοποιΐα**, ἡ, das Trocknen der Trauben, Geopon. 5, 52.

—**φιδόω**, zu Rosinen machen, so trocknen; von

—**φίς**, ίδος, ἡ, getrocknete Weintraube, Rosine.

Σταφυλάγρα, ἡ, Zange, Pincette zum Fassen (*ἄγρα*) des Zapfens, *σταφυλή* no. 5. Paulus Aeg. 6, 31.

—**φυλεπάρτης**, ὁ, (*ἐπαίρω*, *σταφυλή*), ein Werkzeug den Zapfen im Schlunde wieder in die Höhe zu heben, Reinesii V. L. p. 524.

—**φυλή**, ἡ, die Weintraube; 2) der Weinstock; 3) das Senkbley in der Bleywage (*libella*) der Zimmerleute; 4) die ganze Bleywage; 5) der angeschwollene Zapfen im Gaumen, wenn er mit dem untern Ende wie eine Weinbeere am Stiele vorsteht. Einige schreiben *σταφύλη*, wenn es Senkbley, Loth bedeutet, Eusth. u. Ammonius p. 124. u. 206. so wie einige Grammatiker nach Eustath. ad Il. β, 765. d. W. von der Traube *σταφυλῆ*, wie *φωνῆ*, schrieben. *σταφύλη ἐπὶ νῶτον ἐΐσας*, d. i. auch im Rücken einander so gleich, als wären sie (die Pferde) nach dem Senkbley gemessen worden, Il. 2, 765. S. in *στάθμη* nach.

—**φυληκόμος**, ὁ, ἡ, Wein pflegend-bauend, Nonni Dio. 9, 29. aber 7, 210, 23. muſs es heiſsen —*τόμον ἐχθρὸν ὀπώρης*.

—**φυλητομία**, ἡ, das Schneiden der Traube oder des Zapfens, von —*τόμος*, ὁ, ἡ, Trauben schneidend. S. —*ληκόμος* nach.

—**φυλίζω**, ich mache gleich, durch den Gebrauch des Bleyloths; Hesych. hat den Gebr. in der Weberey bemerkt: *συνισάζειν τὰς ὤας τοῦ ἱματίου*.

—**φύλινος**, (*σταφυλή*), von der Traube, *uveus*, Gloss. Vulc.

—**φυλῖνος**, ὁ und ἡ, *pastinaca*, Pastetnak; 2) στ., ὁ, ein Insect von der Gröſse der *σπονδύλη*, Aristot. h. a. 8, 24. Apsyrtus in Hippiatr. p. 266. vergleicht es in der Gestalt mit *σπονδύλη*, unbest.

—**φύλιον**, τό, Dimin. von *σταφυλή*, Traube.

Σταφυλίς, ἡ, die Traube, auch getrocknet, u. der Zweig, woran sie hängt, *racemus*.

—**φυλοβολεῖον**, und *σταφυλοβόλιον*, τό, (*σταφυλή*, *βάλλω*), der Ort, wo die gesammleten Trauben zum Pressen hingelegt werden, Pollux.

—**φυλόδενδρον**, τό, eine am Baum gezogene Weinrebe, eine baumstarke und hohe Weinrebe; zw. 2) der Name eines Baums, Plinii 16, 16. *Staphylea pinnata* Linn.

—**φυλοδρόμοι**, οἱ, bei den Lacedämoniern am Feste *Καρνεῖα* gewisse mimische Personen, Hesychius, Anecd. Bekkeri 1. p. 305. vergl. Pausan. Lacon. 20.

—**φυλοκαύστης**, ὁ, ein Instrument zum Brennen des geschwollenen Zapfens, Pauli Aeg. 6, 51.

—**φυλοκλοπίδης**, ὁ, (*σταφ.*, *κλοπή*), Traubendieb, Analecta 2. p. 199.

—**φυλοτομέω**, ich schneide Weintrauben ab, Artemidor. 3, 46. wo es eine Operation am Zapfen bedeutet; davon *σταφυλοτόμον σμιλίον*, Pauli Aeg. 6, 51. ein Messer dazu.

—**φυλοφόρος**, ὁ, ἡ, (*φέρω*), Trauben tragend. τὸ στ., verst. *μόριον*, der Zapfen im Schlunde, Aristot. h. a. 1, 11.

—**φύλωμα**, τό, ein Fehler des Auges innerhalb der Hornhaut, Paulus Aegin. 3, 22. Aetius 7, 34.

Σταχάνη, ἡ, (*ἵστημι*), dorisch, die Wage, *trutina*.

Σταχυηκομέουσα, Oppiani Cyneg. 2, 150., soll vielmehr *σταχυηκομόωσα* heiſsen, Aehren tragen.

—**χυηκόμος**, ὁ, ἡ, Aehren pflegend, Nonni Dion. 1, 104.

—**χυηλόγος**, ὁ, ἡ, Aehren sammelnd.

—**χυηρός**, ρά, ρόν, (*στάχυς*), mit Aehren; τὰ στ., die ährentragenden Pflanzen, Theophr.

—**χυητόμος**, ὁ, ἡ, Aehren schneidend, Anthol.

—**χυητρόφος**, ὁ, ἡ, *αὖλαξ*, ährennährend, Anal.

—**χυηφόρος**, ὁ, ἡ, (*φέρω*), Aehren tragend.

—**χύϊνος**, von der Aehre, *spiceus*, Gloss. St.

Σταχυομήτωρ, ἡ, Ἰσιδι *σταχυομήτορι*, Anal. 3. p. 206. wo jetzt *ταχυμήτορι* steht; nach der Verbess. eines Recens. in d. N. A. D. Bibl., Mutter-Erzeugerinn der Aehren.

Σταχυοβολέω, ῶ, f. ήσω, (*βάλλω*), Aehren werfen oder treiben, Theophr. c. pl. 1, 24.

—**χυόθριξ**, ιχος, ὁ, ἡ, *νάρδος*, dessen Blätter Aehren bilden, Meleagri 1, 43.

—**χυολογέω**, ῶ, f. ήσω, ich lese Aehren.

—**χυολογία**, ἡ, Aehrenlese.

—**χυολόγος**, ὁ, ἡ, Aehrenleser.

—**χυοπλόκαμος**, ὁ, ἡ, mit Aehren gelockt, einen Aehrenkranz in den Locken, *Δημήτηρ*, Orphica.

—**χυοστέφανος**, ὁ, ἡ, mit Aehren bekränzt, Anthol.

—**χυοτρόφος**, (*τρέφω*), Aehren nährend.

—**χυοφόρος**, ὁ, ἡ, S. *σταχυηφόρος*.

Σταχυόω, (*στάχυς*), *σπέρμα ἐσταχυωμένον*, Dioscor. 4, 1. in Aehren sitzender Same.

Στάχυς, υος, ὁ, Aehre vom Getreide; auch von andern Pflanzen; überhaupt Pflanze, *γειτόνων δρεπτόμεναι σταχύων*, Analecta 1. p. 198. wo vorher *ἠεκόμων* stand. In den Orph. Argon. 216. steht es für Spröſsling, Sohn. *στάχυς ἄρσην*, Euripides Lycurgi p. 206. Artemidorus 5, 65. und 84. deutet *στάχυας* auf Söhne, *παῖδες*. Bey Pollux 2, 169. der Theil des Leibes unter dem Unterleibe und der Scham; bey Hesych. daher ein Wort der Schiffbauer, τὸ ἐπὶ τῆς φάλαγγος *μεριζόμενον*. Die Pflanze στ. Dioscor. 3, 120. Plinii 24, 15. *Stachys germanica* oder *cretica* Linnaei.

Σταχύω, s. *ὑποσταχύω*.

Σταχυώδης, εος, ὁ, ἡ, ährenartig, voll Aehren.

Στάω, στῶ, davon *στῆμι*; das Perf. *ἕστηκα*, wie von *στῆμι* *ἵστημι*; Fut. *στήσω* st. *στάσω*, *στήσομαι*. S. *ἵστημι* nach, so wie *ἱστάνω*.

Στέαρ, τό, (*στάω*, *στέω*, *ἵστημι*), *sevum*, *sebum*, stehendes Fett, Talg, dergleichen die wiederkäuenden Thiere haben; dagegen *πιμελή* flüssiges oder weiches Fett, Schmalz, *adeps*; doch sagt Xen. Anab. 5, 4, 28. στ. st. *πιμελή*;

2) s. v. a. σταῖς, Weizenmehl. Das Etym. M. erklärt σταῖς, τὸ, durch ζύμη, τὸ ἄλευρον; Hesychius in σπερτήμας — ἡ γὰρ ζύμη στέαρ λέγεται. Eben so: στέαρ. λίπος, ζύμη. Dagegen: σταῖς, φύραμα ἀλεύρου πυρου. Was Herodotus σταῖς, nennt Strabo στέαρ. Theophr. h. pl. 9, 22. unterscheidet ἐν ἄρτῳ ἢ στέατι περιπλασθέν. Wo Paulus Aegin. 3. 28. ἐν στεατίῳ sagt, gebraucht Aetius 8, 51. ζύμη. Sonach wären σταῖς und στέαρ auch Sauerteig, u. davon liefse sich mit einigen στεάτωμα ableiten, wie ζυμώσεις ἥπατος, Lebergeschwulst, eine Geschwulst, Fleischgeschwulst, welches man schon in alten Zeiten, wie Pollux, für eine Fettgeschwulst erklärt hat. S. Cornarius über Galeni Compos. medic. s. loca pag. 865. In Odyss. 21, 178. ist στέατος τροχὸς ein rundes Stück Talg; davon

Στεάτινος, ίνη, ινον, von Talg; 2) s. v. a. σταίτινος, Aesopi 18. 2.

—**άτιον**, τὸ, Dimin. von στέαρ, Paulus Aegin.

—**ατόω**, ῶ, f. ώσω, zu Talg oder talgig machen; ὅταν στεατωθῇ in den Hippiatr., wenn es ein στεάτωμα bekommen hat.

—**ατώδης**, εος, ὁ, ἡ, talgartig; voll Talg; Talg habend, ζῶον, Aristot.

—**άτωμα**, τὸ, Speck oder Fett; Gewächs, Geschwulst. S. στέαρ nach.

Στεγάζω, f. άσω, s. v. a. στέγω. ὕπνον ἦδον, Soph. El. 781. s. v. a. ἔχειν, ruhig schlafen.

—**γάνη**, ἡ, (στεγανός), die Bedeckung, Epigr. Phaniae 2.

—**γανογραφία**, ἡ, die Kunst mit Chiffern, versteckter, Fremden unlesbarer Schrift (στεγανός) zu schreiben; davon

—**γανογράφος**, ὁ, ἡ, der mit - in Chiffern schreibt.

—**γανόμιον**, τὸ, die Hausmiethe, Photius u. Anecd. Bekkeri p. 302. Athenaei p. 8. d. von

—**γανόμος**, ὁ, ἡ, (στέγη, νέμω), der Herr des Hauses, der Wirth, Lycoph. 1095.

—**γανόπους**, οδος, ὁ, ἡ, στεγανόποδες heifsen die Thiere, deren Zehen mit einer Schwimmhaut verbunden sind, und die im Wasser zugleich leben, wie der Biber; das Gegentheil ist σχιζόποδες. So nennt man πτερὰ στεγνὰ die häutigen, zusammenhängenden Flügel der Fledermäuse und Schmetterlinge. Die στεγανόποδες des Alcman bey Strabo 7. p. 458. scheinen solche zu seyn, die mit den Füfsen sich bedecken. Von πούς und

Στεγανός, ἡ, όν, Adv. στεγανῶς, zusammengezogen στεγνός, (στέγω), bedeckt; verdeckt; activ. bedeckend, δεσμοὶ στεγανοί, Eur. Fragm.; metaph., der etwas verschwiegen hält, tectus homo. Ἀρεοπαγίτου στεγανώτερος, Alciphr. 1. Ep. 13. στεγανώτατα τὴν αὑτοῦ γνώμην ἔνδον κατεῖχε, Memnon 6. 2) dicht, fest; 3) zusammengezogen, verstopft, νηδύς, Nicander Al. 367. adstringirt oder adstringirend. S. auch στεγανόπους.

Στεγανώματα, τὰ, in den Wänden die Verbindung, sonst ἱμάντωμα und ἔνδεσμος genannt, Hesych. Etym. M.

Στέγαρχος, ὁ, Herodoti 1, 133. und στεγάρχων, (στέγη, ἄρχω), s. v. a. στεγανόμος.

Στέγασις, ἡ, (στεγάζω), das Bedecken; Dichtmachen; das Aufsetzen der Decke - des Dachs.

—**γασμα**, τὸ, (στεγάζω), die Decke, Deckel, Bedeckung; alles was deckt und Feuchtigkeit abhält, Plato Politici 21. u. 22. p. 294. Bekk. wo es von σκέπασμα unterschieden und durch στεκτικὸς ῥευμάτων erklärt wird. S. über Xeno. Anab. 1, 5. 10.

—**γαστής**, ὁ, der Decker, aus Gloss. St. Hesych. erklärt σωλῆνες durch οἱ στεγαστῆρες, imbrices, Hohlziegel.

—**γαστός**, ἡ, όν, bedeckt, verwahrt.

—**γαστρίς**, ἡ, διφθέρα, s. v. a. d. folgd. zw.

—**γαστρον**, τὸ, (στεγάζω), das lat. tegestrum, eine Bedekkung, Decke von Leder, Plutarch. Crass. 3. jede Decke, oder nach Coray eine bedeckte Senfte oder Wagen. Aeschyli Choe. 973. Athenaei p. 449. Casaub. ad Suetonii Aug. 83. Bey Athenaeus p. 449. πλατύ, plattes Behältnifs, etwas zu verbergen.

Στέγη, auch τέγη, ἡ, (στέγω), tectum, das Dach; Diodori 2, 10. wird μολίβας στέγας plumbeas laminas übersetzt. 2) ein bedeckter Ort, Haus, tectum, ein Zimmer; stega, das Verdeck des Schiffes, tabulatum, Plautus Stichi 3, 1, 12. Bacch. 2, 3, 44. davon

Στεγηρής, ὁ, ἡ, s. v. a. στεγανός, bedeckt, dicht, οἶκος, Moschion Stobaei Phys. p. 242. H.

Στεγίτης, ὁ, ῖτις, ἡ, was zum Dache - Hause - Zimmer gehört oder darin ist, Pollux. στεγῖτις, Hure, Hesych.

Στεγνός, ἡ, όν, st. στεγανός; daher τὸ στεγνὸν st. στέγος, die Decke, bedeckter Ort, Zelt, Diodori 18, 25. wofür Eur. Cycl. 323. στεγνὰ σκηνώματα steht. στεγνὰ πτερά, Nicandri Ther. 762. häutige Flügel; wie στεγανόποδες.

Στεγνότης, ἡ, adstrictio, die Dichtheit; γαστρός, wenn der Leib verstopft ist, und nichts von sich gibt.

—**νοφυής**, ὁ, ἡ, dicht, körperlich; s. v. a. στεγνός, Anthol.

—**νόω**, (στεγνός), ich mache dicht; adstringire, verstopfe, wie den Leib; 2) daher ich löthe, kitte; wovon ἐπιστεγνόω, ich kitte - löthe etwas an, lat. stagno; denn das lat. stagnum, stannum, zum Löthen gebräuchlich, ist aus dem griech. στεγνός, στεγνόω gemacht. S. über Vegetii Mulomed. p. 31. davon

—**νωσις**, ἡ, das Verdichten, Verstopfen; Löthen.

—**νωτικός**, ἡ, όν, zum Verdichten - Verstopfen gehörig od. geschickt.

Στεγονόμιον, τὸ. S. στεγανόμιον.

Στέγος, τὸ. S. τέγος.

Στέγω, das lat. tego, ich berge, verberge, bedecke, verdecke; bedache, Tabula Heracleens. p. 230. halte, enthalte, fasse; 2) ich berge, dulde; 3) ich halte ab, m. d. Genit. Aeschyl. Sept. 218. πυργάλια στέγετο ὄμβρους, Pindari Pyth. 4. 144. hielt von sich den Regen ab. ναῦς οὐκ ἐστέξατο κῦμα, Phalaeci Ep. 7. δόμος ἅλα στέγων, Aeschyli Sup. 134. heifst das Schiff. στέγοντος τοῦ κρυστάλλου διαβάσεις στρατοπέδων, Diodori 3, 33. trägt. Bei den Spätern überh. dulden, ertragen, τὸ τῆς σηπεδόνος στέγειν δυσῶδες, Memnon. 2. τἀγαθόν, τὴν νόσον, βάρος, Anal.

Στεία, ἡ. S. στία.

Στειβεύς, ὁ, s. v. a. στιβεύς.

Στειβεία, ἡ, s. v. a. στιβεία und στιβία, aus Diod. Sic.

Στείβω, ich trete, betrete, calco, trete mit Füfsen; daher στειβόμεναι ὁδοί, die Strafsen, betretenen Wege. στεῖβον δ' ἐν βόθροισι τὰ εἵματα, Odyss. 6, 93. von dem Walken der Kleider, welches mit den Füfsen geschah. Man sagt auch στίβω, davon das lat. stipo, dicht - fest treten oder stopfen, überh. dicht - fest machen. Oppiani Cyn. 1, 456. st. στιβεύω, ich spüre den Thieren nach. Eben so στείπω, davon στῖφος, στιφρός, s. v. a. στιβαρός, dicht, fest. Die ursprüngliche Form war στείβω, davon στείβω, στίβω, στίπω. Von στείβω, στέμβω, Fut. στέμψω, ist στέμφυλον, zerquetschte Weinbeeren oder Oliven, und angepresste Weinbeeren und Oliven. Von στείβω, Perf. ἔστοιβα, ist στοιβή, eine Pflanze, womit man Ritzen ausstopfte; auch kann man στόβος und στόμφος, und die davon abgeleiteten στοβάζειν, στομφάζειν für schimpfen, davon herleiten, wenn man πλύνειν, bläuen und walken (mit den Füfsen), damit vergleicht; 2) ich gehe nach, spüre, Eur. Hipp. 218. im Medio, στειβόμενος καθύπερθε ποδῶν ἐκμάσσεται ἴχνη προτέρων τοιῶν ἔτι θερμὰ κονίη, Theocr. 17, 122. die auf der Erde noch warmen und dampfenden Spuren spürt er aus, ἐκμάσσεται, und geht ihnen nach, στειβόμενος.

Στειλειός, ὁ, s. v. a. d. flgd. Hippocr.

—**λειά**, ἡ, Odyss. 21, 422. das Loch in der Axt für den Stiel. S. στελεή nach.

—**λειόν**, στειλεόν, τὸ, Odyss. 5, 236. der Axtstiel. S. στελεόν.

Στεινανχην, ενος, ὁ, ἡ, s. v. a. στεναύχην, enghalsig, Anthol.

—**νόπορος**, ὁ, ἡ, s. v. a. στενόπορος, wie στεινός, ionisch st. στενός, eng.

Στεῖνος, τὸ, die Enge, enger Platz, ὁδοῦ, Il. 23, 419. davon πόνους καὶ στείνεα, Angst, Hymn. Apoll. 533. davon

Στεινόω, desgl. στείνω, ich mache eng; στεῖνον ψαμάθους ὁμάδῳ, sie verengten den Sand durch die Menge, Orphic. Argon. 112. wie *pelagus victas arctasse carinas*, Lucan. 2) στείνομαι, ich seufze, Hesiodi Theog. 160.; ich bin voll, στείνετο γὰρ μελῃδόσι, Anal. u. Apollonii 4, 335. S. στένω.

—**νωμα**, τὸ, s. v. a. στένωμα, wie —νωπὸς, s. v. a. στεινωπός. ἁλὸς u. πόρον στ., Apollon.

Στείομεν st. στῶμεν, *stemus*, Il. 15, 297. wie θείομεν, τραπείομεν, st. θῶμεν, τραπῶμεν.

Στειπτὸς, s. v. a. στιπτός.

Στεῖρα, ἡ, ionisch στείρη, *carina*, der Hauptbalken vom Schiffsboden, auch der Kielbalken, der vorn in die Höhe gebogen vorsteht, Iliad. 1, 482. Theophr. h. plant. 5, 8. heifst auch στερέωμα, στείρωμα, στήριγμα. Nonnus Dionys. 40. p. 1044. καὶ ἀγκύλον ἄκρον ἀπ' ἄκρου πρωτοπαγὲς δόρυ μακρὸν ὅλον στήριγμα δεχέσθω. S. auch στειρίης; eigentl. Femin. von

Στεῖρος, στεῖρα, (στερρὸς, στεῤῥός), eigentl. hart, fest, aber vorzüglich ein Mensch zur Zeugung unfähig, lat. *sterilis*, unfruchtbar; auch στέριφος; davon

—**ρόω**, ich mache fest - hart - unfruchtbar; στειροῦσθαι, unfruchtbar - ohne Kinder seyn, Chrysost.

—**ρώδης**, wie oder gleichsam unfruchtbar, Hippocr. p. 659. f. L. st. στερεὸς oder στεῤῥός. Doch hat es in jener Bed. Jambl. Pyth. §. 73. und Manetho 1, 49.

—**ρωμα**, τὸ, (στερὸς, στερέωμα), s. v. a. στεῖρα, Hesychius.

—**ρωσις**, ἡ, Unfruchtbarkeit, Basilius.

Στειφρὸς, ρὰ, ρὸν, s. v. a. στιφρός; sehr zw.

Στειχοπλανήτης, ὁ, Dicaearchus: τοῖς στειχοπλανήταις τῶν ἐπιδημητικῶν ἀφ' ὧν ἔχουσιν ἀπαρχόμενοί τε καὶ ἐλευθέρως μεταδιδόντες, wo Casaubonus στοιχοπλ. lesen wollte.

Στείχω, f. ξω, scheint eigentl. in der Reihe oder hinter einander ziehen - gehen - einhergehen zu bedeuten, wie die abgeleiteten στόχος, στοῖχος, στοχάζομαι, und selbst στίχος andeuten; aber auch überh. gehen, wandern, reisen, ziehen.

Στεκτικὸς, ἡ, όν, (στέγω), bedeckend, schützend, vorzügl. vor Feuchtigkeit. S. στέγασμα.

Στελγιδολήκυθος, bey Pollux 3, 154. s. v. a. ξυστρολήκυθος bey Hesych.

—**γιδοποιὸς**, und στλεγγιδοποιὸς, ὁ, einer der στελγίδας verfertigt.

—**γίζω**, und στλεγγίζω, ich reibe mit der *strigil*, Reibeplatte, ab; στελγίζομαι, ich reibe mich in der Palästra oder im Bade damit ab.

Στελγὶς, ἡ, gewöhnlicher στλεγγὶς, ἡ, bey Suidas auch τλεγγὶς, ein breites Instrument, Platte, womit man sich im Bade und in der Palästra abstrich, und den mit dem Salböl vermischten Schweifs (γλοιὸν, *piculam*) abkratzte, lat. *strigil* von *stringere*. Plutarch sagt Inst. Lac. 12. die Lacedämonier gebrauchten keine eisernen στλεγγίδας, sondern aus Rohr, καλαμίνας. So nennt Phanias in der Anthol. unter den Werkzeugen eines Barbiers ψήκτραν δονακῖτιν; 2) für eine metallene vergoldete Platte um den Kopf der Weiber (χρυσοῦν ἔλασμα τὸ περὶ τῇ κεφαλῇ τῶν γυναικῶν) erklärt es der Schol. Aristoph. Equit. 580. und Suidas; auch bey Hippocr. erklärte es Heraklides für χρυσᾶ ταινίδια, οἷς χρῶνταί τινες τῶν θεωρῶν, vergoldete Platten wie Kopfbinden, deren sich die Abgesandten zu einem Orakel oder einem feyerlichen Opfer bedienten. So stehts Athenaei p. 128. zweymal. In der attischen Aufschrift, στλεγγίδες ἐπίτηκτος ἐν ξύλῳ, ἃς Καλλίας — ἀνέθηκεν, übersetzt es Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 329. Prachtkämme mit erhobner Arbeit. Aber Pollux 7, 179. nennt es ein vergoldetes Leder um den Kopf. Bey Athenaeus p. 674. steht, dafs die Lacedämonier τῷ ἀπὸ τῆς χώρας καλάμῳ στεφανοῦνται ἢ στλεγγίδι. So findet man an mehrern Stellen στέλεγγις geschrieben, und in dieser Bedeut. ist es vielleicht mit τελαμὼν verwandt; 3) zum Ausheben des Weins aus dem Fasse gebrauchen es die Frauen bey Aristoph. Thesm. 556. Dazu diente *flexa tubulatio ligulae, ut sudor ex ea rivulo laberetur*, wie Apulejus in der Beschreibung der *strigil* sagt. Die übrige Gestalt deutet das Synonymum σπαθὶς an. S. Gesners Thes. L. L.

Στέλγισμα, und στλέγγισμα, τὸ, was mit der Reibeplatte abgerieben wird, *strigmentum*, Schmutz, Schweifs mit Oel vermischt, Lycoph. 874.

—**γιστρον**, τὸ, und στλεγγιστρον, (στελγίζω), s. v. a. στελγὶς, Lexic. Steph.

Στελεή, ἡ, bey Nicander στειλειή, und στελεὸν, τὸ, Stiel, Axtstiel, Apollonii 4, 957. Babrii fragm. p. 5. Scheint mit στέλεχος verwandt oder einerley zu seyn. Die Attiker sagten στελεὸς, ὁ, Phrynichus Bekkeri p. 64. Dimin. στελίδιον, Babrii fab. 21.

Στελεόω, ich versehe mit einem Stiele, Anal. 1. p. 221.

Στελεὸς, ὁ. S. στελεή.

Στελεφοῦρος, ὁ, bey Theophr. h. pl. 7, 7. und Plin. 21, 17. eine ährentragende Pflanze. Hesychius hat ἀστέλεφος, τὸ περὶ τὴν κιθάραν δέρμα, das lederne Futteral der Cither; und davon das Zeitwort ἀστελεφοῦν. Darin liegt keine Aehnlichkeit mit στέλεχος.

Στελεχηδὸν, Adv. (στέλεχος), Apollon. 1, 1004. nach dem Stamme, stammweise, wo andere στοιχηδὸν lesen.

—**λεχητόμος**, ὁ, ἡ, (τέμνω, στέλεχος), der Stämme schneidet - abschneidet, Anal.

—**λεχιαῖος**, α, ον, was zum Stammende gehört, φλὲψ, die *vena portae*, als Stamm der übrigen, Pfortader.

—**λεχόκαρπος**, ὁ, ἡ, am Stamme Frucht tragend.

—**λεχος**, τὸ, *caudex, truncus*, das Stammende unten an der Wurzel; daher ἀστέλεχος bey Hesych. der After, wie σταφὶς, ἀσταφίς; 2) Klotz aus dem Stamme geschnitten, s. v. a. κορμός; überh. der Stamm oder Baum, καρπὸν χρύσεον στελέχους ἔλαβεν, Justinus Martyr Or. ad Graecos p. 6. Schol. Veneta ad Il. β, 328. brauchen d. W. von dem Anfange irgend eines Zeitraums.

—**λεχόω**, ich mache - treibe einen Stamm, οὐρανομήκεις ἀρετάς, Anthol. metaph.

—**λεχώδης**, ὁ, ἡ, wie ein Stammende - Stamm - Klotz, s. v. a. στελεχιαῖος.

Στελὶς, ἡ, eine Schmarotzerpflanze, bey Hesychius auch ἀστελὶς, Theophr. c. pl. 2, 23. Plinii 19, 8. nach Sprengel. Hist. herb. rei Loranthus europaeus Linn.

Στελίδιον, τὸ, Dimin. von στελεὸν, w. m. n.

Στέλλω, f. στελῶ, Aor. ἔστειλα, Perf. ἔσταλκα, Aor. 2. Pass. ἐστάλην etc., ich schicke, Med. στέλλομαι, ich schicke mich; ἄλλοι δὲ στέλλεσθε, Il. 23, 285. ihr andern rüstet euch und geht zum Wettkampfe; ich gehe, reise, gehe fort, Sophocl. Oed. tyr. 434. für μεταστέλλομαι, ich lasse holen, wie Phil. 495. πολλὰ τοῖς ἱκνουμένοις ἔστελλον αὐτόν. Aber 571. ἐπ' ἄλλον ἄνδρα ἔστελλον, verst. στόλον, schifften und reiseten zu Schiffe nach einem andern; wie 640. τότε στελοῦμεν, dann wollen wir abfahren. Aeschyli Pers. 608. ἐκ δόμων ἔστειλα, ich ging; 2) ich ziehe an, rüste aus, mache zurecht, wie *orno*, davon στολή, εἰς ὅσον τά τ' ἐκ νεὼς στείλωσι ναῦται, Soph. Phil. 1077. ἔστειλε τὴν στρατιήν, Herodoti 3, 141. rüstete sie aus und liefs sie abfahren. 3) ich mindere, ziehe zusammen; daher στέλλομαι, ich ziehe mich aus Furcht zusammen - zurück, fürchte, meide, οὔτ' ἂν ἀπόσχοιτο οὐδενὸς, οὔτε στειλαίατο, Hippocr. de vetere medic. 10. λόγον στειλώμεθα, (nach der Analogie von ἱστία στέλλεσθαι) Eur. Bacch. 658. dem παῤῥησίᾳ φράζειν entgegengesetzt. στέλλεσθαι τὸ πρόσωπον, eine saure Miene machen, Phrynichus Bekkeri p. 62. φλέβες στέλλονται, die Adern ziehen sich mit heftigem Pulsschlage zusammen, d. i. σφύζουσι, Nicandri Alex. 193. ἱστία νηὸς στεῖλαν ἀείραντες, Odyss. 3, 11. st. συνέστειλαν. Aber Il. 1, 433. ist ἱστία μὲν στείλαντο, wo Wakefield στεῖλάν τε lieset, weil auch Odyss. 16, 353. ἱστία στέλλοντας steht, *componere vela*. Neutr. στείλας ἀπ' Ἰνάχου ἐπεστράτευε, st. στειλάμενος, Eur. Suppl. 646. Nach Valckenaer ist die erste Bedeut. ich rüste aus, ziehe an; und hernach ich stelle - schicke ausgerüstet,

versehen, angezogen; davon στόλος; πόλεμον στέλλειν, Dionys. Antiq. 8. 51. Krieg ausrüsten oder vielmehr in den Krieg ziehen. (Die erste Bedeut. ist vielmehr stellen; von στάω, στέω, daher auch στάλλω in einiger Tempor. wieder zum Vorschein kommt; stellen ist sowohl stehen machen, als schicken; beydes wird, bes. in bestellen und anstellen, und schicken, sonst zumal für rüsten und ausputzen gebraucht, so wie (an) legen mettre, (ἐν) ἔντυμι. leg dich an, schwäbisch für: zieh dich an, verwandte Uebertragungen sind. Aus stellen und schicken geht wohl die Bed. rüsten hervor, aber nicht aus dieser jene. R.)

Στέλμα, τὸ, bey Hesychius s. v. a. ζῶμα, Gürtel; davon

—**μονίαι**, αἱ, Xen. Cyneg. 6., wofür Pollux 5. 55. τελαμωνίας hat; 10, 142. τελαμώνια, τὰ, wo eine Handschr. τελμονίας hat. Es ist ein breiter Riemen oder Gurt. S. τελαμών. (Das σ ist nur vorgeschlagen, wie oft, und das α supprimirt. R.)

Στεμβάζω, und στέμβω, wovon ἀστέμβαντας und ἀστεμφής. S. στόμφος. Das Wort στέμβω erklärt Eustathius Il. p. 178. durch ich schüttele, erschüttere; davon leite ich στέμφω, und davon στέμφυλον ab. S. auch στείβω.

Στέμμα, τὸ, (στέφω), Kranz, und was zum Bekränzen dient, wie die *infulae* von Wolle, daher bey Eur. Or. 12. στέμματα ξηραινα von Wolle steht.

—**ματίας**, ὁ, bey Pausan. 3. 20. von στέμμα, in der Bed., welche die Stelle in Anecd. Bekkeri p. 305. in Στεφανοδρόμοι angiebt; davon στεμματιαῖος bey Hesych. und Anecd. Bekkeri p. 305.

—**μάτιον**, τὸ, Dimin. von στέμμα.

—**ματόω**, (στέμμα), Eur. Heracl. 530. ich umgebe, bekränze mit einer Binde, *infula*.

Στεμφυλίδες, αἱ, falsch st. στεμφυλίτιδες, Athenaei 2. p. 56. c.

—**φυλίτης**, οἶνος, *lora*, Lauer, Nachwein, von den Trestern gemacht, στεμφυλῖτις ἐλαία, s. v. a. θλαστή, eingemachte und zerdrückte Oliven. τρύγες στεμφυλίτιδες, Hippocr. eine Art von Lauer, *lora*, Most aus nachgepressten Trestern.

—**φυλον**, τὸ, meist Plur. στέμφυλα, τὰ, die ausgepressten Weintrauben, Trester, wovon ein Nachwein, *lora*, gemacht ward; ὄζοντα στεμφύλων, Alciphr. 3. 20. 2) die ausgepresste und zerdrückte-zerquetschte Masse von den Oliven, lat. *fraces* von *frangere*. Eben so στέμφυλον, von στέμβω, στέμφω. S. στέμβω und στείβω; in den alten Ausgaben von Geoponica 9, 31. stand στρέμφυλα.

Στέμφω, s. v. a. στέμβω; zw.

Στέναγμα, ατος, τὸ, (στενάζω), Seufzer.

—**αγμός**, ὁ, das Seufzen.

—**άζω**, f. άξω, s. v. a. στένω, seufzen, stöhnen.

—**ακτικός**, ή, όν, immer seufzend oder stöhnend.

—**ακτός**, ή, όν, seufzend; passive, Soph. Oed. C. 1663. beseufzt, zu beseufzen.

—**αύχην**, ὁ, ἡ, mit engem Halse.

—**άχω**, —ῶ, bey Homer, s. v. a. στενάζω und στένω, seufzen, stöhnen. S. in στοναχέω nach.

Στενόβρογχα ἀγγεῖα, (βρόγχος, στενός), Arriani Epict. 3. 9. Gefäfse mit engem Halse, wo einige Handschr. στενόστομοι haben.

—**νόεις**, όεσσα, όεν, s. v. a. στονόεις, Hesych. zw.

—**νοεπιμήκης**, schmal und lang, Schol. Soph. Antig. 1235.

—**νοθώραξ**, ακος, ὁ, ἡ, mit einer engen-schmalen Brust, Galen.

—**νοκαρπία**, ἡ. S. σπανοκαρπία nach.

—**νοκοίλιος**, ὁ, ἡ. S. εὐρυκοίλιος.

—**νοκύμων**, ὁ, ἡ, (κῦμα), enge und voll Wogen, Athenaei p. 315.

—**νοκώνητος**, ὁ, ἡ. S. κωνέω.

—**νολεσχέω**, ῶ, f. ήσω, erklärt Hesych. d. στενολογέω, ich rede wenig oder fein; bey Aristoph. Nub. 320. feine-subtile Possen reden. Plato Gorg. 511. gebraucht σμικρά τε καὶ στενὰ für ὀλίγου ἄξια, kleine-geringfügige Gegenstände.

Στενολέσχης, ου, ὁ, der wenig oder fein redet.

—**λεσχία**, ἡ, das Wenig- oder Feinreden, Hesych. Phot.

—**λογέω**, ῶ, f. ήσω. S. στενολεσχέω.

—**λόγος**, ὁ, s. v. a. στενολέσχης, Eustath. Il. 1. p. 19, 39.

—**νόμακρος**, schmal und lang, Schol. Soph. Tr. 101.

—**νοπαθέω**, οἱ στενοπαθοῦντες, Cassii Probl. 70. scheint zu bedeuten von Beklemmung leiden.

—**νόπορθμος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folg. Eur.

—**νοπορθμίς**, ίδος, ἡ, an oder bey einer Meerenge, Athenaei p. 92.

—**νοπορία**, ἡ, enger Weg oder Pafs, Dio Cass.

—**νόπορος**, ὁ, ἡ, mit-von engem Wege-Gange-Passe; τὰ στενόπορα, der enge Pafs.

—**νοπρόσωπος**, ὁ, ἡ, (πρόσωπον), mit schmalem Gesichte; zw.

—**νόπρωκτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄπυγος, Photius.

—**νόῤῥινος**, ὁ, ἡ, (ῥίς), mit enger Nase, Theophil. Protosp. 4. c. 15.

—**νοῤῥύμη**, angiportus, Suidas.

Στένος, εος, τὸ, s. v. a. σθένος. συμφορεῖν ὑπὸ στένει, Aeschyli Eum. 512. soll wohl σθένει helfsen.

Στενός, ή, όν, ion. στεινός, Adv. στενῶς, enge, schmal; τὰ στ., enger Pafs; metaph., mangelhaft, kärglich, Hemsterh. ad Thom. p. 94.

—**νόσημος**, ὁ, ἡ, mit schmalem Saume, opp. πλατύσημος, ἡ, verst. ἐσθής, *tunica angusticlavia*, Arriani Epict. 1, 24.

—**νόστομος**, ὁ, ἡ, (στόμα), mit engem Munde-enger Mündung, ποτήριον, Artemidori 1, 66. S. στενόχωρος.

—**νότης**, ητος, ἡ, Enge; metaph., Mangel, Sparsamkeit, Josephi Ant. 19, 7, 5.

—**νοτράχηλος**, ὁ, ἡ, mit dünnem Halse.

—**νοφλεβοτόμος**, ὁ, eine Art Aderlafseisen von der schmalen Gestalt, Paul. Aeg. 6, 8.

—**νοφυής**, ὁ, ἡ, (φύω, στενός), von Natur eng u. schmal, Alexis in Scholiis ad Platonem p. 140.

—**νοφυλλία**, ἡ, die Schmalblättrigkeit, Theophr. c. pl. 6, 27. von

—**νόφυλλος**, ὁ, ἡ, schmalblättrig, (φύλλον, στενός). S. στεφανόφυλλος nach.

—**νόφωνος**, ὁ, ἡ, (φωνή), mit schwacher Stimme, Pollux.

—**νοχωρέω**, ῶ, enge seyn oder werden; sich in der Enge-im Gedränge oder in Verlegenheit befinden, Machon Athenaei 13. p. 582. m. d. Dat. Hippocr. Praecept. c. 5. davon

—**νοχωρής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. —χωρος, Aristot. gener. anim. 5, 4.

—**νοχωρία**, ἡ, (στενοχωρέω), enger Raum, βίου, kurzes Leben, Aeliani v. h. 2, 40. übergetr. Einschränkung; Noth, Verlegenheit, Angst, Kleinmuth.

—**νόχωρος**, ὁ, ἡ, von engem Platze-Raume, eng, Hippocr. p. 589., wo einige Handschr. στενοστόμοις haben.

Στενόω, ῶ, engen, einengen, verengen, eng machen, τὴν γαστέρα, Libanii 4. p. 205.

Στενυγρός, ρά, ρόν, s. v. a. στενός, ionisch, von στεινός Simonid. στεινυγρῇ συμπεσὼν ἐν ἀτραπιτῷ μοίρῃ..., wovon Hippocr. στενυγρῶσαι, enge machen, zusammenziehen; und στενυγροχωρίη, s. v. a. στενοχωρίη, wie gewöhnlich bey Hippocr. steht. Dafs ὑγρός nicht in der Composition liege, hat schon Galen erinnert. στεινυγρή, verst. ὁδός, die Enge, der enge Pafs, Oenomaus Euseb. 5, 20. Apollodori 2, 8, 2.

—**νυγροχωρία**, ἡ. S. στενυγρός.

—**νυγρόω**, ῶ, das Nasse-den Flufs einengen-austrocknen.

Στένω, seufzen, beseufzen. Die Dichter gebrauchen es auch im Medio; 2) enge machen, verengen, also vollpressen oder anfüllen und so enge machen. Diese Bedeut. scheint die erste zu seyn; und der Klang, der aus einem vollgestopften Körper beym Einpfropfen und Füllen entsteht, gab die erste Veranlassung, den aus der

durch Schmerz und Kummer verengten Brust herausgepressten Schall, den Seufzer, mit demselben Worte zu bezeichnen. Eben so heisst γέμειν voll seyn, und im Lateinischen auch seufzen, gemere.

Στενώδης, ὁ, ἡ, etwas eng, wie eine Enge, als Erklärung von ἰσθμοειδής im Scymnus.

—νωμα, ατος, τὸ, das Verengte, die Enge.

—νωπαρχος, ὁ, Viertelsmeister, Aufseher der Strassen u. Viertel; von

—νωπός, ὁ, ἡ, (στενός), enge, eingeengt, eingeschlossen, vorz. mit verst. ὁδός, enger Weg, enge Strasse; poet. στεινὴ Hom. Odyss. 12, 234. Il. 23, 427. bey Arrianus Anab. 6, 22. s. v. a. στενὴ πάροδος, enger Pass. στενωποὶ θαλάσσης, Meerenge, Aeschyli Pro. 364. Apollon. 2, 333. ὁδός. Auch στενωπή, s. v. a. λαύρα, findet man Proverb. Alexandr. 61. ed. Gronov., welches man auch Athenaei p. 540. für στενὴ hat setzen wollen, eine enge Strasse, angusta viarum Virgil. gewöhnlich angiportus, da die grossen Strassen ἀγυιαὶ und ῥύμαι hiessen. Diodori 12, 10. heissen die grossen Strassen, in die Länge und in die Breite gezogen, πλατεῖαι, die dazwischen liegenden Quartiere (vici) στενωποί.

—νωσις, εως, ἡ, Einengung, Verengung; die Enge.

Στεπτήριος, ὁ, ἡ, zum Bekränzen gehörig; τὰ στ. so viel als στέμματα, Hesych.

—πτός, ἡ, όν, (στέφω), bekränzt, Anal. 1. p. 223. u. 254.

Στέργανος, ὁ, s. v. a. κόπρος, das lat. stercus, Hesych. (von τέργω, tergo, wie στέγω, tego. R.)

—γηθρον, τὸ, s. v. a. φίλτρον und στοργή, Reizung zur Liebe, Liebe selbst, Aeschyli Pr. 492.

—γημα, τὸ, s. v. a. d. vorh. Soph. Trach. 1138.

—γοξύνευνος, ὁ, ἡ, (στέργω, εὐνευνος), den Ehegatten liebend, Lycophr. 935.

Στέργω, f. ξω, lieben, vorz. von der Liebe der Aeltern und Kinder; 2) gern haben, woran Vergnügen haben; 3) zufrieden seyn, sich beruhigen, τὰ παρόντα, mit dem Gegenwärtigen; gewöhnlich mit dem Dat., τοῖς παροῦσι, wie ἀγαπᾶν. τὰ κακά, sich in sein Unglück schicken und es ertragen. Soph. Oed. tyr. 11. ἀνέχεσθαι καὶ στέργειν, Plutarchi Alex. 49. εἰ μὴ στέρξε παλινδρομεῖν. Phanias ep. C. hätte er sich nicht entschlossen zurückzugehn. κύμασιν ὀργὰν στέρξαν ἴσαν, Anal. 1. p. 16. 4) s. v. a. εὔχομαι, wünschen, beten, Soph. Oed. Col. 1094.

Στερέμνιος, ὁ, ἡ, Adv. στερεμνίως, poet. s. v. a. στερεός, hart, fest; Hesych. hat στέρεμνος in Erklärung von τέρεμνος; davon στερεμνιόω, fest, hart machen, Zeno Schol. Apollonii 1. 498.

—ρεογνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη), festen-harten Sinnes.

—ρεοκάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία), hartherzig.

—ρεομετρεῖν, solide Körper messen; davon

—ρεομέτρης, ου, ὁ, der solide Körper misst; und

—ρεομετρία, ἡ, das Ausmessen von soliden Körpern, Aristot. S. στερέωμα.

—ρεοποιέω, ῶ, hart-fest-solid machen; befestigen.

Στερεός, εά, εόν, contr. στερρός, fest stehend, fest; hart; solid; wie von sto stabilis; von στάω, στάερος, στέαρος, στερεός, στερρός, στῆρος, στηρίζω, u. στέριφος, u. στῖφος. Il. 23, 42. ἠρνεῖτο στερεῶς, weigerte sich dessen mit unerschütterlicher Entschlossenheit; dasselbe ist στ. ἀποειπεῖν, 9, 506. στερεὸς ἀριθμός, heist eine Kubikzahl. Aristot. Polit. 5, 12. στερεῇ φρενὶ τλῆναι ὀϊζὺν, Quinti Sm. 9, 508. στερεὸν καὶ ἄνοιον, 9, 461. davon scheint strenuus gemacht zu seyn.

—ρεόσαρκος, ὁ, ἡ, (σάρξ), mit oder von festem-hartem-derbem Fleische, Hippocr.

—ρεότης, ητος, ἡ, Festigkeit, Härte.

—ρεόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), s. v. a. —γνώμων.

—ρεόω, ῶ, (στερεός), fest-hart-dicht machen.

—ρέω, von στέρω, so viel als στερίσκω, rauben, berauben, στερέσαι μισθόν, Anal. entziehen, m. d. Gen. der Sache. S. στερίσκω nach.

Στερέωμα, τὸ, (στερεόω), das Fest-Dichtgemachte; Grund, Basis. S. στεῖρα. τὰ στερεώματα τῶν εὐθυγράμμων σχημάτων, Nemesius p. 122. die soliden Körper von geradelinichter Gestalt, als Cubus, Achteck u. s. w.

—ρέωσις, ἡ, Befestigung; das Fest- oder Dichtmachen.

—ρησις, ἡ, (στερέω), Beraubung, Wegnahme, Confiscation; in der Rede Verneinung.

—ρητικός, ἡ, όν, Adv. στερητικῶς, beraubend; verneinend.

—ρίζω und στερίσκω, s. v. a. στερέω. S. στέρω. Die erste Form Anal. 2. p. 556. u. 3. p. 168. ἐστέριζε andern andre in ἐστέρισε nach Odyss. 13, 262. Schäfer ad Apollonii Schol. p. 68. An der ersten Stelle haben die alten Ausg. ἐστέρησε.

—ριφόομαι. S. στερρός.

—ρίφη, ἡ. S. στέριφος.

—ριφνός, s. v. a. στέριφος, haben Hesych. und Erotianus aus Hippocr. angemerkt.

—ριφοποιέω, fest-hart machen; von

—ριφος, ίφη, ιφον, (στερεός, στερρός), fest, hart; 2) zur Zeugung ungeschickt, unfruchtbar, vom Weibe, στερίφη s. v. a. στεῖρα, Aristotel. h. a. 9, 4. auch vom Schiffe: ταῖς ἐπωτίσι καὶ ταῖς στερίφοις ἀποφέρειν ἐρμάτους τὰς φορτίδας bey Suidas in ἐπωτίσιν. S. in στεῖρα u. στερρός.

—ρίφωμα, τὸ, (στεριφόω), Befestigung, Grundlage, Appiani Civ. 4, 109. s. v. a. palatio.

Στερκτικός, ἡ, όν, liebend, zum Lieben gehörig-geschickt-geneigt; τὸ στ., s. v. a. στοργή; von

—κτός, ἡ, όν, (στέργω), geliebt; zu liebend, lieblich, Soph.

Στερνίδιον, τὸ, Dimin. von στέρνον, Brüstchen. S. προστερν.

—νίξ, νος, s. v. a. ἐντεριώνη, Hesych.

—νίτης, ου, ὁ, Fem. —νῖτις, ἡ, von der Brust; zur Brust gehörig.

—νοβρεθής, ὁ, ἡ. S. σθενοβρεθής.

—νοκοπέομαι, οῦμαι, (κόπτω), wie plango pectus, im Schmerz oder in Trauer an seine Brust schlagen, Schol. Arati Phaen. 195.

—νοκτυπέω, s. v. a. —νοτυπέομαι, Aesopi fab. 159. zw.

—νόμαντις, εως, ὁ, ἡ. S. ἐγγαστρίμ.

Στέρνον, τὸ, Brust; poet. στῆθος; der breite platte Theil vorn am Obertheile des Rumpfs; daher στέρνα γῆς, poet., vom platten ebnen Lande. S. in στερρός.

—νοσώματον, κύτος λεκύθου, Xenarchus Athenaei p. 64. st. τὸ κύτος τοῦ στέρνου καὶ σώματος.

—νοτυπέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, ich schlage mich im Schmerz an die Brust, plango.

—νοτυπής, ἰάλεμος, das Klagegeschrey, wobey man sich die Brust schlägt. Eur. Sup. 604.

—νοτυπία, ἡ, planctus, das Brustschlagen, Klagen. Bey Suidas findet sich auch στερνοτύπτης und —τυπτούμενος; das erstere auch bey Hesych. und Photius, das letztere Josephi Antiqq. 17, 5. und in den Handschr. 4, 8.

—νοῦχος, ὁ, ἡ, γῆ, s. v. a. εὐρύστερνος, Soph. ap. Schol. ad Oed. Col.

—νόφθαλμος, ὁ, ἡ, mit den Augen auf oder in der Brust.

Στέρνω, das lat. sterno. S. in στερρός.

—νώδης, εος, ὁ, ἡ, brustartig; mit starker Brust, Gloss. Vulc.

Στέρξις, εως, ἡ, (στέργω), das Lieben; s. v. a. στοργή.

Στεροπαιός. S. στέροψ.

—ροπή, ἡ, s. v. a. ἀστεροπή und ἀστραπή, überhaupt Licht, Glanz, Leuchten, χαλκοῦ, Il. 19, 363. Soph. Tr. 99. von der Sonne, λαμπρᾷ στεροπᾷ φλεγέθων, wie ἀκτὶς für στεροπὴ steht; vergl. Eur. Hecub. 68. Als Frauenname kommt Στερόπη und als Männername Στερόπης vor, Apollodorus.

—ροπηγερέτης, ὁ, Quinti Sm. 2, 164. Nonni 8, 246. Beyw. des Jupiters, der den Blitz erweckt-schickt, ἐγέρω, ἐγείρω, wie νεφεληγερέτης, oder von ἀγέρω, ἀγείρω, zusammenbringen. S. στράπτω.

Στερὸς, *sterus*, davon *sterilus*, *sterilis*. S. in στεῤῥός.

Στέροψ, wird für στεροπή aus Soph. von Eustath. ad Il. 10, 13. angeführt; aber Antig. 1127. steht λιγνὺς στέροψ statt στεροπῆς. Plutarch. p. 642. Vol. 10. hat einen Vers: ἦμος δὲ στεροπῆας (st. στεροπέας) ἀπεπτοίησεν ὀνείρους ὁ ἥλιος ἀνάσχων, wenn es nicht ἦμος δ' ἠπεροπῆας st. ἠπεροπευτὰς heissen soll.

Στεῤῥοβαρὴς, στερεοβαρής, hart und schwer, hart drückend, Hesych. in κορύνη.

—**ῤῥοβόας**, ὁ, s. v. a. χαλκοβόας, Schol. Soph. Oed. Col. 1100.

—**ῤῥόγυιος**, ὁ, ἡ, (γυῖον), mit starken-festen Gliedern; Anthol.

—**ῤῥοποιέω**, ῶ, f. ήσω, stark-fest machen; von

Στεῤῥὸς, ῤά, ῤὸν, Adv. στεῤῥῶς, s. v. a. στερεός, fest, dicht, hart, undurchdringlich; daher metaphor. von einer Frau, unfruchtbar, die nicht empfängt. στεῤῥότατα βιῶσαι λέγεται, Luciani 8. p. 118. mit fester Gesundheit, sehr munter, wie *firmissima valetudo*. στεῤῥοῖς ἐρασταῖς, Phalaeci Ep. 1. Das Stammwort στερὸς hat das lat. *sterus* gegeben, wovon *sterilus* und *sterilis* bloſs Dimin. sind. Für στερὸς und στερεὸς sagte man auch στεῖρος, στέριφος, davon στεριφόω, wovon Hesych. στεριφουμένη, παρθενευομένη hat. Von στεῖρος ist στεῖρα, der Kiel des Schiffes, τρόπις, der festeste Theil des Gerüstes und die Grundlage, so wie στέρνον, die knöcherne Brust, *thorax*, am vordern Theile des Leibes. Die Form στέριφνος in Erotiani Gloss. ist zweif., wenn man nicht hieher στερφίνα bey Hesych. s. v. a. στεῖρα ἢ σκληρὰ, und στέρφνιον, σκληρὸν, στερεὸν, als aus Versetzung entstanden, ziehen will. Die Form στερέμνιος gebrauchte Epikur häufig, nach Diog. 10, 46. und 50. Cicero N. D. 1, 18. Das Zeitwort στέρω bildet zunächst στέρνω, das lat. *sterno*, und στεράω, contr. στρῶ, *strao*, wovon der Lateiner auch *stravi*, *stratum* gebildet hat. Von στέρω, im Perf. ἔστορα, kommt στόρω, στόρνω, στορνύω, στόρνυμι; davon bey Homer κῶεα καστορνῦσα θρόνοις ἔνι; στορέω, στοράω, στορόω. Von dem ersten, στορέω, ist στορέννω, στορεννύω, στορέννυμι; von dem zweyten könnte man ebenfalls das verkürzte στράω ableiten; das dritte στορόω gibt στρόω, στρώω, στρώννω, στρωννύω, στρώννυμι, welche alle das von στράω abgeleitete Fut. στρώσω annehmen. Von στράω ist στρατὸς eigentlich das Lager, στρατὸς εὐρὺς Ἀχαιῶν, Il. 1, 229. hernach auch die im Lager stehenden Soldaten, wie in Prosa στρατόπεδον für Lager und Armee gebraucht werden. Von στρόω, στρώω kommt zunächst στρῶμα, στρωμνὴ, στρωτὴρ u. s. w. Die erste Bedeutung von στόρω, στέρω und στέρνω, *sterno*, würde seyn, einen Körper über einen andern hin ausbreiten oder zerstreuen, einen Körper mit dem andern decken-bedecken-überziehen. Der Begriff von fest machen würde zugleich damit müssen verbunden werden, wie in ὁδὸν στορεννύναι, *sternere viam*, wenn dieses Zeitwort mit seinen verschiedenen Formen wirklich von στερὸς, στέρω abgeleitet wäre, und nicht etwa für sich allein bestände. Deutlicher erhellet die Ableitung von στερὸς in στηρίζω, welches fest stellen oder setzen, stützen bedeutet. Dieſs würde vom ionischen στηρὸς für στερὸς seyn. Ob übrigens στερὸς, als unbezweifeltes Stammwort von στηρίζω, von στάω, ἱστάω herkomme, ist mir noch zweifelhaft. Auch läſst sich στέρω, στερέω, στερίσκω, berauben, nicht bequem von einem und demselben Stammworte ableiten.

Στεῤῥότης, ητος, ἡ, s. v. a. στερεότης, Festigkeit.

—**ῤῥόω**, s. v. a. στερεόω, fest-dicht machen.

Στέρφινος, η, ον, auch στέρφνιος, (στέρφος), von Haut, Leder; auch fest, hart. S. in στεῤῥός.

—**φόπεπλος**, ὁ, der mit einem Fell bekleidet ist, Lycophr. 652.

—**φος**, ους, τὸ, (στέριφος), die Haut, Leder, eigentlich hartes, festes. Man sagt auch versetzt στρέφος, στρεφόω, στρέφωσις, und τέρφος, wovon das lat. *tergus*, auch ἔρφος, eigentlich die harte Rückenhaut der Thiere. αἰγὸς Leonidae Tar. 11. Lycophr. 1347. Nach Schol. Apollon. 4, 1348. s. v. a. κεράμιον. 2) die Hülse, λέπυρον; 3) st. σέρφος, ein Insect, wie eine Mücke oder geflügelte Ameise; von

Στερφόω, ich bedecke mit Haut-Felle; davon

—**φωσις**, ἡ, das Bedecken mit einem Felle.

—**φωτὴρ**, ῆρος, ὁ, στρατὸς, der mit einem Felle bekleidet ist, Ibycus Schol. Apollonii 4. 1348.

Στέρω, das Stammwort von dem lat. *sterno*, στέρνω, welches *stravi*, *stratum* Lat. eben so unregelmäſsig als die abgeleiteten στόρω, στόρνω, στορνύω, ferner στορέω, στορέννω, στορεννύω, στορέννυμι; noch στοράω, davon contr. στράω und στρατὸς, *stratum*; noch στορόω, στρόω, στρώννω, στρωννύω, στρώννυμι oder στρόννυμι, welche alle die meisten Tempora von στράω nehmen; auch sind von στρόω und στόρω die meisten Worte abgeleitet; weniger von στοράω, contr. στράω. S. in στεῤῥός.

Στέρω, s. v. a. στερέω, davon στέρεται νίκης, Hesiod. ἔργ. und στερείς, statt στερηθείς, Brunck. ad Eur. Hecub. 623. und Fut. Pass. στερήσομαι st. στερηθήσομαι. Vom aeolischen Fut. στέρσω ist auch der aor. pass. στερθῆμεν statt στερηθῆναι bey Hesych.

Στεῦμαι, davon στεῦται, στεῦτο, στεῦντο, ionisch s. v. a. ἵσταμαι, Odyss. 12, 583. στεῦτο δὲ διψάων, wo es Voſs strebte übersetzt; 2) versichern, versprechen, drohen, prahlen, wie ὑφίσταμαι, Homer. und Aeschyli Pers. 49.

Στεφάνη, ἡ, (στέφω), am Kopfe der Theil, so weit die Haare gehen, und wo der Kranz hingesetzt wird; für Kranz, Krone, Herodoti 8, 118. Daher στεφάνη τριχῶν, eine Tour von falschen Haaren, Pollux 5, 144. 145. Il. 18, 597. sind πλεκταὶ στεφάναι, wie Pollux 5, 95. lieset, auch eine andere Art von Kopfputz der Frauenzimmer, wie bey Aristoph. Conc. 1034. Eq. 968. Aelian. v. h. 1, 18. bey Aretaeus 5, 2. die *sutura coronalis* am Schedel. Ueberhaupt drückt dieses Wort einen am Obertheile eines Körpers ringsherum angesetzten Theil aus, wie an den Mauern die Zinnen, *pinnae* und dergl.; auch ist χαλκείη στεφάνη eine Art von Helm, Il. 10, 30. und 11, 96. wo es Plutarch. Symp. 8. probl. 6. κόρυς erklärt; sonst ist es ein Theil des Helms vorn über der Stirn, ein Rand oder Krempe; πέτρης oder ὄρεος verstanden, Il. 13, 138. der Rand eines Felsen.

—**ανηδὸν**, Adv. wie ein Kranz; bey Manetho 4, 429. ἱερῶν προϊστάμενος στ., wird in corona übersetzt. Nonni 2. p. 56.

—**ανηπλοκέω**, ῶ, f. ήσω, ich flechte Kränze, Aristoph. Thesm. 448.; von

—**ανηπλόκος**, ὁ, ἡ, (στέφανος, πλέκω), Kränze flechtend; der die Kränze flicht, Theophr. c. pl. 6, 7. στεφανοπλόκιον steht Strato Ep. 7. für den Ort, wo Kränze geflochten oder verkauft werden.

—**ανηφορέω**, ῶ, f. ήσω, ich trage einen Kranz; oder ich bin στεφανηφόρος.

—**ανηφορία**, ἡ, das Tragen eines Kranzes; νίκας, Eur. El. 862. Siegeskrone; das Amt oder die Würde eines στεφανηφόρος.

—**ανηφόρος**, ὁ, ἡ, einen Kranz tragend, bekränzt; 2) als Magistratsperson in den griechischen Städten vergleicht Dionys. Antiq. 2, 74. ihn mit dem römischen Priester, *flamen*.

—**ανιαῖος**, αία, αῖον, vom Kranze, zum Kranze gehörig, kranzähnlich.

—**ανίζω**, kränzen, bekränzen, Aristoph.

—**ανικὸς**, ή, όν, zum Kranze gehörig; Suidas nennt τέλεσμα στ. das *aurum coronarium*. S. Clavis Ciceron.

—**άνιον**, τὸ, und —**νίσκος**, ὁ, Dim. von στέφανος, Kränzchen.

—**ανίτης**, ου, ὁ, zum Kranze gehörig, ἀγὼν, Xen. Mem. 3, 7, 1. ein Wettkampf, wo der Sieger einen Kranz bekommt. Bey den Kirchenvätern ein Sieger. Hemsterh. ad Thom. p. 810.

Στεφανῖτις, ιδος, ἡ, Femin. des vorh. ῥαφὴ, kranzartige Naht.

—**ανίων**, eine Art von Dohle mit einem Kranze, Hesych.

—**ανοπλοκέω**, ῶ, —ανοπλοκία, ἡ, —ανοπλόκος, ὁ, ἡ, s. v. a. στεφανηπλ. In Strato Epigr. 7. haben andre Handschr. στεφανηπλόκιον für στεφανοπλ. ein Ort, wo Kränze geflochten werden.

—**ανοποιός**, ὁ, ἡ, Kränze machend.

—**ανοπώλης**, ου, ὁ, Femin. —όπωλις, ἡ, auch —οπωλήτρια, Pollux 7, 199. der die Kränze verkauft.

Στέφανος, ὁ, (στέφω), Kranz; Schmuck, Meleagri Ep. 89. bey Wettkämpfen und Spielen der Preis, die Belohnung; überh. Ehrenkranz, Belohnung, Ehre, Krone, Schmuck.

—**ανοῦχος**, ὁ, ἡ, gekrönt, Diogen. Laert.

—**ανοφορέω**, ῶ, —φορία, —φόρος. S. στεφανηφ. Dieses sind f. L. aus alten Ausgaben von Pind. Olymp. 8, 14. Pollux 2, 152. u. a. genommen.

—**ανόφυλλος**, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 8, 4. f. L. st. στενόφυλλος.

—**ανόω**, (στέφανος), ich bekränze, kröne, umgebe; 2) ich ehre, beschenke. ἐστεφάνωσαν οἱ Κορίνθιοι δέκα μναῖς, Plutarchi Timol. 16. wie *honorare* ehren, beschenken bedeutet, so heisst auch στεφανοῦν einem einen Kranz zum Ehrenzeichen geben. αἵματι χλωρῷ τύμβον, Eur. Hecub. 124. mit frischem oder jungem Blute eines Opfers ehren. Die Dichter brauchen d. W. im Medio auch von den Sachen und Gegenständen, die einen andern umgeben, ὠκεανοῖο παρὰ ῥόον ἐστεφάνωνται, Dionys. Per. 555. πέριξ δέ μιν ἐστεφάνωντο δράκοντες, Apollon. 3, 121. Besonders ist πάντα δ' ἄρ' ἐστεφάνωτο βαθὺς ῥόος ὠκεανοῖο, Quinti Sm. 5, 99. für circumdabat.

—**ανώδης**, ὁ, ἡ, gut zu Kränzen, kranzartig, als χλόα, Eur. Iph. A. 1058.

—**άνωμα**, τὸ, (στεφανόω), Kranz; Preis, Belohnung, Eur. Herc. 355. davon

—**ανωματικός**, ἡ, ὸν, zum Kranze gehörig oder geschickt.

—**άνωσις**, ἡ, Bekränzung.

—**ανωτικός**, ἡ, ὸν, bekränzend.

—**ανωτρίς**, ίδος, ἡ, zu Kränzen gehörig oder geschickt, μυῤῥίνη, Pollux 1, 27. wo die Handschr. στεφανωτίς haben, welche Form aus Theophr. h. pl. 5, 8, 3. angeführt wird; βίβλος στεφανωτρίς, wovon Athenaei 1. p. 296. u. 15. p. 463. Schw. u. Plutar. Ages. 56.

Στεφηπλόκος, ὁ, ἡ, s. v. a. στεφανηπλ., so wie

—**ηφορέω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. στεφανηφ., wie στεφηφόρος, ὁ, ἡ, Lycophr. 327.

Στέφος, εος, τὸ, poet. s. v. a. στέφανος, ὁ, Kranz; στέφεα ἔνθεα nennt Eur. Troad. 258. was Aeschyli Agam. 1276. μαντεῖα στέφη περὶ δέρῃ nennt, eine Art von *Infulae*, die die Priester um den Hals trugen; von

Στέφω, f. ψω, kränzen, bekränzen, umgeben; krönen, ehren, schmücken; μορφὴν ἔπεσι στέφει θεός, Odyss. 8, 170. In ἐπιστέφω u. ἐπιστεφής hat Homer den Begriff von Fülle damit verbunden.

Στέψις, ἡ, das Bekränzen.

Στέωμεν, ionisch, Conjunct. st. στῶμεν, von στέω, στῆμι, st. στάω, στῆμι, Hom.

Στῆ, ion. st. ἔστη.

Στήδην, Adv. (στάω), s. v. a. στάδην, bey Nicand. Alex. nach dem Gewicht, zugewogen.

Στήῃ, st. στέῃ, ionisch st. στῇ, Conjunct. von στέω, στῆμι, Hom. Eben so στήωσι st. στέωσι, ion. st. στῶσι.

—**θήνιον**, τὸ, f. L. st. στηθύνιον, Pollux 2, 162. Eben so falsch ist στηθίνιον im Etym. M.

Στηθιαῖος, α, ον, (στῆθος), von der Brust, Schol. Aristoph. Equ. 765.

—**θίας**, ἡ, (στῆθος), der Brustvogel, Hesych.

—**θίδιον**, τὸ, Dimin. von στῆθος.

—**θικός**, ἡ, ὸν, von-auf der Brust.

Στηθοδεσμίς, ίδος, ἡ, —όδεσμον, τὸ, u. —όδεσμος, ὁ, Brustbinde, welche die Zitzen fasst und zurückhält.

—**θοειδής**, ὁ, ἡ, (εἶδος), brustartig.

Στηθομελής, ὁ, ἡ, Gregor. Naz. Carm. T. II. p. 86, τέττιγες στηθομελεῖς, die mit der Brust singen, wo στηλομ. steht. Valcken. ad Adoniaz. p. 121.

Στῆθος, εος, τὸ, (στάω, ἱστάω), die Brust; 2) der Ballen an der flachen Hand, und am Fusse die Hacke, so wie die dicke, fleischige Seite des Daumens, Nicolaus Smyrnaeus; 3) ein Hügel von abgesetztem Flusssande oder Erde im Meere, sonst ταινία, *dorsum*, Sandbank, Polyb. 4, 41. Strabo 1. p. 141. S. στήνιον nach.

—**θύνιον**, τὸ, Dimin. von στῆθος, Ephippus Athenaei p. 65. c.

Στήκω, στήκοντες für ἑστηκότες, Alexander Aphrod. Probl. 1, 49.

Στήλη, ἡ, (ἵστημι, στήσω), *columna*, *cippus*, Säule, Stütze, προβλῆτας, Il. 12, 259. auf das Grab zu setzen, oder worauf man die Bündnisse, Verträge, auch öffentliche Gesetze, Verurtheilungen, Lobes- und andre Decrete hauen liess; auch die *meta*, um welche man im Wettrennen fahren musste, Soph. El. 715. *adhaerescere ad columnam*, Cicero Sext. 8. wie Lysias bey Athen. 13. p. 612. περὶ τοῦτον τὸν κάπηλον ὡς περὶ στήλην διαφθείροντας; Hemsterh. ad Luciani 1. p. 267. erklärt es durch eine Klippe im Meere; auch Gränzsäule.

Στηλήτης, ὁ, στηλῆτις, ἡ, s. v. a. στηλίτης, dor. σταλᾶτιδι πέτρᾳ, Anal. 2. p. 30.

—**λίδιον**, τὸ, u. στηλίς, ἡ, Dimin. von στήλη. S. auch στυλίς.

Στηλίς, ἡ, eine Stange mit einem Segel am Hintertheile des Schiffs, Pollux 1, 90. S. στυλίς nach.

—**λιτευσις**, ἡ, (στηλιτεύω), Brandmarkung durch eine Schrift auf einer Schandsäule; davon

—**λιτευτικός**, ἡ, ὸν, zur Brandmarkung durch eine Schandsäule gehörig; überh. brandmarkend.

—**λιτεύω**, ich schreibe auf eine Säule und mache so öffentlich bekannt, τὰς κατάρας, Plutar. 9. p. 113. H. daher brandmarke; von

—**λίτης**, ου, ὁ, Fem. —ῖτις πέτρα, Anal., zur Säule, στήλη, gehörig, vorz. zum Grabsteine; 2) dessen Namen zur Schande auf einer öffentlichen Säule eingehauen steht, gebrandmarkt wegen Schandthaten; 3) der auf einer Säule wohnende Mönch hiess auch so.

—**λογραφέω**, ῶ, ich schreibe - grabe auf eine Säule; 2) s. v. a. στηλιτεύω; davon

—**λογραφία**, ἡ, das Schreiben-Graben auf eine Säule.

—**λοειδής**, έος, ὁ, ἡ, (στήλη), säulenartig, säulenförmig.

—**λοκοπέω**, ῶ, (κόπτω, στήλη), ich haue in eine Säule ein, grabe drein; s. v. a. στηλιτεύω, Dio Cass. 2) ich verstümmle eine Säule.

—**λοκόπας**, ὁ, hiess Polemo bey Athenaeus p. 234. wie δοξοκόπος u. δημοκόπος, weil er herumreiste und alle öffentliche Denkmäler auch von den Denksäulen, στῆλαι, abschrieb und sammelte.

—**λομελής**, ὁ, ἡ, τέττιγες —λεῖς, Gregor. Naz. Carm. XIII, 8. zw. Bed.

—**λουργός**, ὁ. S. σταλ. nach.

Στηλόω, ῶ, f. ώσω, (στήλη), zur Säule machen; wie eine Säule aufstellen od. errichten; πέτρον ἐπ' ἠρίῳ, Anal. 2. p. 233. im Medio, feststehen; στηλοῦν ἑαυτὸν oder στηλοῦσθαι θεῷ, τῷ ῥήματι, sich ergeben, fest anhängen, Gregor. Naz.

Στῆμα, τὸ, (ἵστημι), s. v. a. στήμων. 2) der vorstehende Theil der männlichen Ruthe, Pollux u. Rufus; daher die Gegend unter der Ruthe ὑπόστημα heisst, Pollux 2, 171. Als Terminus der Schiffbauer scheint es bey Hesych. s. v. a. σταμίν und ἐπιστατήρ zu seyn, welches letztere Hesych. d. νομεύς erklärt. Auch von Pflanzen wird es nach Hesych. gebraucht. Bey Theophr. h. pl. 3, 18. heissen die Adern, welche neben der mittelsten Ribbe des Blatts laufen, στημόνιοι διαλήψεις st. στημόνιοι; wie Hesych. στήμονιον, ὃ ἡμεῖς πολύστημον ἢ καταστημον.

ein Gewebe (ἱμάτιον) von vielen Fäden des Aufzugs also dicht und fest. Derselbe hat στημονίας κυλίνδροις τοῖς στήμοσιν ὁμοίοις; staminea ligno vena Plinii 16. c. 83.

Στῆμι, ich stehe, davon ἔστην. Das Activum ist στάω. ἱστάω, stellen.

Στήμνιος, ὁ, ἡ. S. στῆμα nach.

Στημονητικός, ή, όν, von στῆμα, νήθω, τέχνη στημονητική, Kunst den Faden, den Aufzug zu spinnen, Plato Politici 23.

—**ονίζομαι**, Fut. ίσομαι, (στήμων), ich ziehe die Fäden auf zum Aufzuge, fange das Gewebe mit dem Aufzuge an.

—**ονικός**, ή, όν, bey Plato Polit. 23. στημονική, soll στημονητική heissen.

—**όνιον**, τό, Dimin. von στήμων.

—**όνιος**, ὁ, ἡ, auch στημονίας, ὁ, was dem Faden des Aufzugs gleicht, oder davon ist. S. στῆμα zu Ende.

—**ονοφυής**, ὁ, ἡ, von der Art des Aufzugsfadens, Plato Polit. §. 46.

—**ονώδης**, εος, ὁ, ἡ, dem Aufzugsfaden ähnlich. τῆς ὑφῆς τὸ μὴ διεχὲς μηδὲ στημονῶδες. Plut. 10. p. 29. dicht aus vielen Aufzugsfäden bestehend.

—**ορραγέω**, (στήμων, στῆμα, ῥήσσω), Aeschyl. Pr. 833. λακίδες ἐνδυμάτων στημοῤῥαγοῦσι, zerreissen, zerfallen, eigentl. lösen, zerreissen den Aufzug des Gewebes.

Στήμων, ονος, ὁ, (ἱστάω), der Faden, der gesponnen wird; 2) der Aufzug auf dem senkrechten Weberstuhle, an dem der Weber stand und webte, nicht sass, wie bey uns. Der Einschlag heisst κρόκη. Eben so am Flechtwerke, wie ψιαθοι ἐκ μικρῶν ξύλων ὑφασμέναι στημόνια ἔχουσαι τοὺς καλάμους, wo um das Rohr dünne Ruthen geflochten sind, Mathem. vett. p. 30. S. Index Script. R. R. in tela, u. σταμαγορίς oben.

Στήνια, τά, ein Festtag, wo die Weiber des Nachts die Rückkehr der Ceres aus der Unterwelt feyerten und einander verspotteten und schimpften und schmutzige Reden führten. Daher Cleomedes 2. p. 91. einige schmutzige Ausdrücke vergleicht mit τοῖς λεγομένοις ἐν τοῖς Στηνίοις ὑπὸ τῶν θεσμοφοριαζουσῶν γυναικῶν. Aristoph. Thesm. 834. Alciphron 2. ep. 3. nennt einen Ort bey Athen Στηνια.

Στήνιον, τό, s. v. a. στῆθος, und von demselben Ursprunge; davon στηνιάζω; bey Hesych. steht στηνιάζειν —πατάξαι τὸ ἱερὸν ὀστίον. (Hernach folgt besonders: στανίον, τὸ ἱερὸν ὀστοῦν, καὶ τὸ ὑπογάστριον.) ἄλλοι παίζειν ἁπλῶς. οἱ δὲ καταμανθάνειν τὰ στήθη. Endlich hat er noch: στενάξαι, τινὲς πλῆξαι καὶ παῖσαι· οἱ δὲ στήνιον, τὸ στῆθος.

—**νιῶσαι**, schimpfen, Zoten reissen, Hesych.

Στῆρ, s. v. a. στέαρ, wie κέαρ, κῆρ.

Στήριγμα, τό, das Gestützte; Grund, Stütze. S. στερέωμα und στεῖρα; von στηρίζω; wovon auch

—**ριγμός**, ὁ, das Stützen - Gründen; das Feststehen; Stillstehen, der Planeten, Geminus 1, 2. Theon, Plutar. 6. p. 284.

Στήριγξ, ιγγος, ἡ, die Stütze, die Steife; der Stab; vorzügl. furca, die Gabel, womit man die Deichsel stützte, ehe das Zugvieh angespannt ward, wo denn das Joch die Deichsel trug; auch ἀστηρίς.

—**ρίζω**, f. ίξω, ich stütze, unterstütze, mache - stelle fest; πόντος στηρίξατο κῦμα νήνεμον, Apollonides ep. 13. auch metaph. bestätige, bekräftige; neutr. ich stehe fest oder still, ποσὶν ἔμπεδον στηρίξαι, Odyss. 12, 434. wofür στηρίξασθαι, Il. 21. 242. πάντη κακὸν κακῷ ἐστήρικτο, 16, 111. es drängte sich Uebel an Uebel; ἐν νέφεϊ στήριξε ἴριδας, 11, 28. zeigte erhoben in den Wolken; οὐρανῷ ἐστήριξε κάρη, 4, 443. reichte bis an den Himmel; daher κῦμα στηρίζον οὐρανῷ, κλέος. Eur. Hipp. 1220. Bacch. 972. ὀρθὴ ἐς ὀρθὸν αἰθέρ' ἐστηρίζετο, Bacch. 1073. erhob sich. μεὶς οὐρανῷ ἐστήρικτο, Hymn. in Mercur. στηρίζομαι, ich stütze mich; lehne - gründe mich; von στάω, στιαρός, contr. στηρός, wofür aber nur στερεός gebräuchlich ist.

Στήσιος, ὁ, das lat. stator, Beywort Jupiters, Plutarch. Cicero 16. im Romulus 18. heisst er Ἐπιστάσιος.

—**σίχορος**, ὁ, Name eines lyrischen Dichters; eigentl. der Reihen - Chöre - Tänze aufführt; 2) der Name eines Würfelwurfs, der 8 zeigt.

Στήτη, στῆτα, ἡ, ein Weib, in Dosiadae Ara 2.

Στητώδης, εος, ὁ, ἡ, (στῆρ), s. v. a. στεατώδης, talgig.

Στηωοι, st. στωοί. S. στιη nach.

Στία, ἡ, auch στίον, τό, und στεία, στεῖον, s. v. a. ψῆφος, Flussstein, Kiesel; davon πολύστιος und πολύστειος, von kieselreichen Flüssen; Hesych. hat auch στιάζω, ich werfe mit Steinen; erklärt auch στία durch στενοχωρία und λιθομανία. (Vielleicht ist στία einerley mit ψία nach einer Dialectsverwechselung von ψ mit στ, wie σπολάς, ψολάς u. a. m. R.)

Στιβαδεύω, (στιβάς), ich brauche zum Unterlager oder streue in das Unterlager, Dioscor. 3, 29.

—**άδιον**, τό, Dimin. von στιβάς.

—**αδοκοιτέω**, ῶ, Fut. ήσω, (στιβάς, κοίτη), ich liege - schlafe auf einem Lager von Stroh oder Blättern, Polyb.

—**αδοποιέω**, ῶ, f. ήσω, ich mache ein Lager (στιβάς) von Blättern oder Stroh.

—**άζω**, s. v. a. στιβέω; davon ἐστίβακα, Hesych. Etym. M. in ἐπίγραμμα. In dem Beyspiele, τὸ ψεῦδος ῥυθμῷ στιβάζουσι, erklärt es Etym. M. d. διαπιστεύουσι, διαφέρουσι, das Lexicon von H. Steph. aber hatte στιβίζουσι und erklärte es d. διαπιστεύουσι u. διαφέρουσι. Archytas Stobaei Phys. p. 834. gebraucht es. Eben so p. 848.

—**αρός**, ρά, ρόν, Adv. στιβαρῶς, (στίβω, στείβω), dicht, derb, fest; schwer; stark, kräftig. εἴρυτο πῆχυ στιβαρῶς ἀραρυίας, Il. 12, 454.

Στιβάς, άδος, ἡ, (στείβω, στίβω, daher bey Sophocl. στειπτὴ φυλλὰς eben so viel), ein Lager von Binsen - Rohr - Blättern - Stroh u. dergl., welche entweder zusammengedrückt, oder in ein Kissen gestopft werden.

—**βεία**, ἡ, (στιβέω), das Treten, Gehen; 2) das Nachgehen, Spüren, Jagen mit Spürhunden.

—**βεύς**, έως, ὁ, (στιβέω), der tritt - geht, Wanderer; 2) der Spürer, κύων, Oppian.; 3) der Walker, der mit den Füssen tritt und walkt.

—**βευτής**, οῦ, ὁ, s. v. a. d. vorh. 2) der Spürer, Jäger; Spürhund; von

—**βεύω**, u. στιβέω, s. v. a. στείβω, ich trete, betrete; 2) ich gehe der Spur - Fussstapfe - Fährte nach, spüre aus, wie der Jäger und Hunde die Thiere; oder im Lager ausspüren, von στίβος no. 3.; metaph. von Menschen, ausforschen, untersuchen.

Στίβη, ἡ, der Reif, Morgenfrost; στίβη καὶ νιφετῷ κεχρημένος, Callim. Epigr. στίβη ἠῴη. Odyss. 17, 24. davon στιβεῖν, von der Morgenkälte - Reife frieren, Hesych. Von στίβω, στείβω, wie das gleichbedeutende πάχνη, πηγυλὶς und πάγος von πήγνυμι. S. στίβι. Davon bey Suidas

—**βήεις**, ὁ, ἀήρ, jene kalte Luft beym Morgenreife.

Στίβι, τό, sonst στίμμι, stibium, eine metallische, schwarze Schminke, die Augenbraunen schwarz zu färben. Anecd. Bekkeri p. 68. u. 114. haben στίβη, ἡ, wie Photius in στίμμι. S. στίμμις nach.

—**βία**, ἡ, s. v. a. στιβεία, Oppiani Cyn.

—**βιάω**, ῶ. S. στίβη.

—**βίζω**, f. ίσω, ich streiche mit στίβι, schwarzer Schminke, an; στιβίζομαι, ich schminke mich, vorzügl. die Augenbraunen.

Στίβος, ὁ, (στείβω), der betretene Weg, Fusssteig; 2) die Fussstapfe, Spur, Fährte, στίβοι ποδῶν, Aeschyli Choeph. 205. Xenoph. Anab. 1, 6, 1. 3) s. v. a. στιβάς, Lager, Aeschyli Ag. 422. φειδόμενοι μετὰν ὀξὺν στίβον, Crinagorae epigr. 50. scheint s. v. a. στιβεία.

—**βύς**, ύος, ὁ, f. L. st. στιβεύς, aus Schol. Nicandri.

Στίβω. S. στείβω.

Στιγεὺς, έως, ὁ, (στίζω), s. v. a. κεντήριον, womit man στίγματα macht. Herodoti 7, 35. nennt so τοὺς στίζοντας, wo vorher μαστιγοῦς stand.

Στίγμα, τὸ, (στίζω), der mit einem spitzigen Werkzeuge gemachte Punct-Loch-Fleck-Mal-Brandmal-Merkmal-Kennzeichen, Hesiodi Sc. 166.

—μαῖος, αία, αῖον, (στιγμή), so groſs wie ein Punct. Plutar. Mor. 1. p. 358. wahrsch. f. l. für στιγμιαῖος, wie bey Cleomed. 1, 11. στιγμαῖα, wo die Handschr. das richtige στιγμιαῖα haben.

—ματηφορέω, ῶ, ich trage oder habe Puncte-Flecke-Male-Brandmale; von —ματηφόρος, wofür Polyaenus 1, 24. —ματοφόρος hat, gebildet, Luciani 9. p. 131.

—ματίας, ου, ὁ, (στίγμα), ein Körper-Mensch-Sklave, der Flecke-Male-Brandmale als ein gestrafter Bösewicht oder Flüchtling an sich trägt. S. auch στίζω nach.

—ματίζω, (στίγμα), brandmarken, s. v. a. στίζω.

—ματοφόρος, ὁ, ἡ. S. —ματηφορέω.

Στιγμὴ, ἡ, das Stechen-Verwunden-Zeichnen-Beflecken mit einem spitzigen Instrument, und der damit gemachte Fleck-Wunde-Merkmal; bey den Grammat. das Punct, auch der obelus; eigentl. ist ὑποστιγμὴ, subdistinctio, das Komma, μέση στιγμὴ, media distinctio, das Kolon, τελεία στιγμὴ, das Punct. 2) der Punct, der Augenblick; überh. von den kleinsten Dingen. εἴ γ' εἶχε στιγμὴν ἢ σκιὰν τούτων, Demosth. p. 552. davon

—μιαῖος, s. v. a. στιγμαῖος, von der Gröſse eines Punctes, Plutar. 10. p. 461.

Στιγών, ῶνος, ὁ, s. v. a. στιγματίας, Hesych. Pollux 3, 79.

Στίζω, Fut. ίξω, mit einem spitzigen Werkzeuge Puncte-Löcher-Flecke-Male-Brandmale machen, pungere; also stechen, brandmarken, στίξας ἵππον, d. i. ἐγκαύσας, Photius, ἀλόχους, Phanocles, tattowiren; bunt machen, βακτηρίᾳ στίζειν, Aristoph. Vesp. 1287. mit dem Stocke braun und blau schlagen; auch im Schreiben ein Punct machen, interpungiren; χωρίον, ein verpfändetes Grundstück mit einem Male bezeichnen. S. ἄστικτος. Daher Cratinus den verschuldeten Callias στιγματίαν nannte. Schol. Luciani 6. p. 282. Davon stigo, stingo, instigo, instinctus, und distingo, distinguo; desgl. stilus, stimulus. S. auch περιστίζω.

Στικτόπους, ὁ, ἡ, buntfüſsig, Oppiani Cyn. 1, 307.

Στικτὸς, ἡ, όν, gestochen, punctirt, bunt gemacht, gefleckt, gebrandmarkt, gezeichnet, interpungirt.

Στίλβη, ἡ, Glanz, das Leuchten eines glatten-polirten-hellen Körpers. Hesychius erklärt es auch von einem Spiegel, Leuchte und Dochte (λύχνος καὶ ἐλλύχνιον). In der letztern Bedeut. steht es bey Plato Pollucis 6, 103. vergl. 10, 119. ἐξ ἀγορᾶς δ' ἐγὼ ὠνήσομαι στίλβην τιν', ἥτις μὴ πότε; wofür in Photii Lex. unter dem Namen des Hermippus λύχνον τιν' ἢ στίλβην angeführt wird; doch kann στίλβη πότις auch s. v. a. λύχνος πότης Aristoph. Nub. 57. seyn. Vergl. Pollux 10, 119. not.

—βηδὸν, Adv. strahlend, glänzend, Suidas; von στιλβόω, wovon auch

—βηδὼν, όνος, ἡ, s. v. a. στίλβη, Suid. und Theo ad Arati Dios. v. 194.

—βοποιέω, ῶ, glänzend machen; von

Στιλβὸς, ἡ, όν, s. v. a. στιλπνὸς, davon στιλβόω, wird aus Suidas angeführt; davon

—βότης, ητος, ἡ, s. v. a. στιλπνότης, Plutar. Alex. 57., welches Coray mit dem neugr. στιλβόω oder στιλβόνω, von στιλβὸς, vergleicht.

—βόω, ῶ, glänzend machen; bey den LXX im 7. Psalm s. v. a. coruscare, schwingen.

Στίλβω, f. ψω, glänzen, strahlen, schimmern; als Activum Dioscor. 1, 112. wo schon Stephanus richtig στιλβοῖ verbesserte. Im Etym. M. wird es von στέλω, στέλλω, στίλβω, στελίω, στίλβω abgeleitet, womit man stella und στελεγγίς, στλεγγὶς vergleichen kann.

—βωμα, τὸ, (στιλβόω), das glänzend Gemachte, bey Dioscor. 1, 63. s. v. a. στίλβωτρον.

Στίλβων, ὁ, der Planet des Mercurius, Aristot. de mundo 2, 8. 2) ein Zwerg. S. σκωπαῖος.

—βωσις, ἡ, (στιλβόω), das Poliren, das Glänzendmachen.

—βωτὴς, οῦ, ὁ, der Polirer, der glänzend macht; von στιλβόω, wovon auch

—βωτρον, τὸ, Werkzeug oder Materie zum Poliren oder Glänzendmachen, Dioscor. 1, 33.

Στίλη, ἡ, das lat. stilla, ein Tropfen, τὸ ἐλάχιστον, Photius, Aristoph. Vesp. 213.

Στιλπνὸς, ἡ, όν, (στίλπω), glänzend, leuchtend, strahlend, Il. 14, 351. davon

—πνότης, ητος, ἡ, der Glanz.

Στιλπνόω, Arriani Ep. 2, 8. glänzend machen, poliren.

Στίλπω, wofür στίλβω gewöhnlicher, wie von θάλπω, τέρπω, θαλπνὸς, τερπνὸς kommen; davon

—πων, ὁ. S. in σκωπαῖος.

Στίλψις, ἡ, (στίλπω), das Glänzen, Schol. Lycophr. 249.

Στίμμι, τὸ, s. v. a. στίμμις; davon

—μίζομαι, sich mit stimmi die Augenlider und -braunen schwarz färben.

Στίμμις, ἡ, s. v. a. στίμμι und στίβι, stibium; nach Eustath. über Odyss. ein ägyptisches Wort. καὶ τὴν μέλαιναν στίμμιν ὀμματογράφον, sagt Ion Eustathii. Nach Plinius 33. c. 6. ist stibium (στίβι, στίμμι) ein strahlichtes oder faserichtes Spieſsglaserz, welches gebrannt oder geröstet und zu Pulver gerieben von den Frauen auf die Augenlider gestrichen ward, damit der Rand davon schwarz ward. Es ist oxide noir d'antimoine der franz. Chemie, schwarz gebrannter Kalk des Spieſsglases, dessen sich unter dem Namen von Cohel noch jetzt die türkischen Frauenzimmer bedienen. Savary Briefe 1. S. 105. Forskol Flora Aegypt. p. XXIII. Bey Dioscor. 5, 99. ist die Bereitungsart genauer als das Spieſsglaserz beschrieben. S. Hesych. v. στίβη mit den Ausleg.

—μισμα, τὸ, (στιμμίζω), Schminke von stimmi.

Στίξ, χὸς, ἡ, Ordnung, Reihe, Zeile, Glied; τὰ δ' ἐπὶ στίχας ἤγαγεν αἰών, d. i. in Ordnung gebracht, in ordines redegit, Apollon. 4, 680. ἀνδρῶν στίχες, Pind. Pyth. 4, 373. Zug, Gang der Winde; hat mit στίζω, στείχω und στίχω einerley Ursprung.

Στίξις, ἡ, das Stechen-Bezeichnen-Brandmarken mit einem spitzigen Werkzeuge; das Buntmachen, Interpungiren. S. στίζω.

Στίον, τὸ. S. στία.

Στιπτὸς, ἡ, όν, (στίβω, στίπτω), stipatus, densatus, fest zusammengedrückt, dicht, fest. στιπτὴ φυλλὰς, s. v. a. στιβάς. ἄνθρακες στιπτοὶ, eine besondere Art von Kohlen, Theophr. de Igne, wovon die Acharnenser als Kohlenbrenner bey Aristoph. Ach. 180. στιπτοὶ heiſsen.

Στῖφος, εος, τὸ, was dicht zusammengepreſst-gedrückt ist, ein dicht zusammengestellter Haufe von Kriegern, agmen densum, Oppiani Hal. 2, 569. Nach Grammat. Hermanni p. 429. στῖφος.

—φρόω, ich mache dicht-fest-hart; doch wird aus Athenaei 7. p. 323. die Form στιφρόω angeführt.

—φρὸς, ρὰ, ρὸν, (στείβω, στίβω, στιβαρὸς, στῖπος, das lat. stipo), das lat. stipatus, dicht zusammengepreſst-gedrückt-gestellt; dicht, derb, fest; man sagt auch στιφρὸς, so wie στεφρὸς und στερεφρὸς. In Xen. Cyn. 4. 1. haben die ersten Ausg. στιφρὰ und Arrianus dafür στιφαρής. Ruhnk. ad Tim. p. 237. davon

—φρότης, ἡ, die Dichtigkeit, Festigkeit, Härte, Athenaei p. 570.

Στιχαδικὸν ὄξος, und στιχαδίτης οἶνος, Dioscor. 5, 55. 52. f. L. st. στοιχαδ.

—χαοιδὸς, ὁ, (στίξ), ein Sänger in Versen, Dichter, Anthol.

—χάριον, τὸ, Dimin. von στίχος; bey den Neugr. ein festanliegendes Kleid, Salmas. ad S. H. A. p. 598.

Στιχὰς, s. v. a. στίχος, Reihe; 2) st. στοιχάς, eine Pflanze, f. L.

Στιχάω, ῶ, in Glied und Reihe gehen, überh. s. v. a. στείχω, gehen; davon das homerische ἐστιχόωντο. Moschi 2, 116. Orph. Lap. 7, 6. Apollonii 1, 28. In Arati 191. reihenförmig besetzen, vergl. 572.

Στίχη, ἡ, s. v. a. στίξ; zw.

—χηδὸν, Adv. (στιχάω), reihen- glieder- zeilen- versweise.

—χήρης, εος, ὁ, ἡ, in Reihen-Zeilen-Versen gemacht, Damasc.

—χηρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. —ρῶς, (στίχος), in Reihen-Zeilen-Versen geschrieben, Eustath.

—χίδιον, τὸ, Dimin. von στίχος.

—χίζω, f. ίσω, in Zeilen-Reihen-Verse bringen oder stellen; zw.

—χινος, ίνη, ινον, von Reihen oder Versen; θάνατος στ. der Verstod, Anthol.

Στιχιστὴς, οῦ, ὁ, (στιχίζω), in Versen schreibend, Dichter, Tzetzes ad Lycophr. 425.

—χογράφος, ὁ, Versmacher, Anal.

—χολογέω, (λέγω), Verse hersagen oder ablesen; zweif. davon

—χολογία, ἡ, das Hersagen von Versen; zw.

—χομυθέω, ῶ, Zeile für Zeile und Vers für Vers sprechen und einander antworten; daher diese Art von Sprechen und Unterhaltung —μυθία, ἡ, hiess. Pollux 4, 114.

—χομυθία, ἡ. S. d. vorh.

—χοποιΐα, ἡ, das Versmachen; Verse; verächtlicer Ausdruck st. ποίησις, Plutar.

—χοποιὸς, ὁ, ἡ, Versmacher; verächtlich st. ποιητὴς, Dichter.

Στίχος, ὁ, Reihe-Linie von Bäumen, Xen. Occ. 4, 21. τοῦ ἀριθμοῦ, von Zahlen, Plato Phaedo. §. 121. Heind. Reihe, Zeile, in Büchern, besonders in Gedichten, oder Vers. Ist mit στόχος u. στοῖχος einerley, und von στίζω abgeleitet. S. in περιστίζω.

—χουργέω, ῶ, f. ήσω, Verse machen, Eustath. davon

—χούργημα, τὸ, gemachter Vers, Schol. Lycophr. 324.

—χουργία, ἡ, das Versmachen, Schol. Lycophr. 817.

Στίχω, s. v. a. στείχω.

—χῳδὸς, ὁ, s. v. a. στιχαοιδὸς, Schol. Pind. Nem. 2, 1.

Στιώδης, εος, ὁ, ἡ, wie lat. scruposus, steinicht, hart. S. στία.

Στλεγγίδιον, τὸ, στλεγγίζω, στλεγγὶς, und die andern davon abgeleiteten Worte. S. στελγίδιον und στελγίς. Schol. Platon. p. 91. hat στλεγγὶς, τὸ χρυσοῦν στεφάνιον.

—γιδολήκυθος. S. in ξυστρολήκυθος.

Στοὰ, ἡ, auch στοιὰ, davon περίστοιον, zusammengez. περίστῳον, (davon Στοϊκοὶ, Στωϊκοί;) eigentl. eine Säule, von στάω vielleicht; diess zeigt περίστοον, s. v. a. περίστυλον; vorzügl. eine Gallerie, länglichter Platz mit Säulen auf einer Seite; vorzügl. die ποικίλη, von der Malerey genannte Gallerie zu Athen, worin Zeno und seine Nachfolger lehrten; daher οἱ ἐκ τῆς στοᾶς φιλόσοφοι, auch Στωϊκοὶ, die stoischen Philosophen, von den Komikern auch στόακες genannt; 2) bey Aristoph. Pac. 14. sind στοαὶ κάρχου βασιλείου τε νάματος s. v. a. ταμιεῖα, Vorrathskammern; Photius erklärt στενωμεῖα παραμήκη, länglichte Vorrathskammern. So auch Arriani Anab. 1, 23. So nennt Palladius 1, 18. den Weinkeller basilicae formam; 3) die vinea der Römer, Polyb. 1, 48.

Στόαξ, ὁ, στόακες, οἱ, heissen komisch die Stoiker, Hermias Athenaei 13. p. 563.

Στοβάζω, στόβασμα, στοβέω, στόβος. S. στόμφος.

Στοιὰ für στοὰ, Aristoph. Eccl. 676. und weiterhin; wofür Brunck στῳὰ gesetzt hat.

Στοιβάζω, (στοιβὴ), zusammenbringen, aufhäufen, packen, σὺ δὲ στοίβαζε καὶ σεσττίθει, Lucian: στοιβάζειν ξύλα ἐπὶ τὸ πῦρ, Holz anlegen. Daher Herodot. 1, 72. διὰ δόμων πλίνθου ταρσοὺς καλάμων διαστοιβάζοντες, durch-zwischen die Schichten von Ziegeln steckten sie-pfropften-stopften sie geflochtenes Rohrwerk; überh. packen, ordnen.

—βασία, ἡ, (στοιβάζω), das Aufhäufen, Zusammenbringen; damit erklärt Etym. M. d. Wort στοιβή.

Στοιβάστιμος, ὁ, ἡ, aufgehäuft, zusammengebracht, stipabilis, Glossar. St.

—βασμὸς, ὁ, das Stopfen, Pfropfen, Anhäufen, Nicetas Annal. 6, 5.

—βαστὴς, οῦ, ὁ, (στοιβάζω), der zusammenbringt, aufhäufet, stipator, Gloss. St.

—βέω, wovon ἐπιστοβέεσκον bey Apollon. Rhod., für verspotten, höhnen, wo die Mscpt. ἐπιστομέεσκον haben. S. στόμφος.

Στοιβὴ und στοίβη, ἡ, (s. in στείβω), bey Galenus eine Pflanze, deren Blätter man zum Ausfüllen-Verstopfen der Löcher-Stopfen der Kissen-Füttern der Fässer gebrauchte; daher bey Aristoph. s. v. a. ein Flickstein, von στείβω, ich trete-presse zusammen; bey Theophr. h. pl. 6, 1. u. 5. heisst so auch die Pflanze sonst φλέως genannt, nach Honorius Bellus dieselbe bey Dioscor. 4, 12. Sie diente als Besen, τὴν στέγην ὀφείλοντα πωθμένι στοιβῆς, Hipponax Schol. Lycophr. 1165. Die stachlichte Pimpernelle, Poterium spinosum Linn. vergl. Tourneforts Reise 1. p. 241.

—βοειδὴς, ὁ, ἡ, (στοιβὴ, εἶδος), ἤπαρος καὶ σπληνὸς σάρξ, lockres-schwammichtes-nicht derbes Fleisch, Alexand. Aphrod.

Στοΐδιον, τὸ, Dimin. von στοά.

Στοιχαδικὸς, und στοιχαδίτης οἶνος, und —κὸν ὄξος, Wein und Essig mit der Pflanze στοιχὰς bereitet. Dioscor. 5, 52. 53. wird auch, aber falsch, στιχ. geschrieben.

—χάριον, τὸ, Dimin. von στοῖχος; wird auch mit στιχ. verwechselt.

—χὰς, άδος, ἡ, bey Solon ἐλᾶαι στοιχάδες, den μορίαις entgegengesetzt, die nicht heilig waren, oder die Oelbäume, die in Reihen (στοῖχοι) stehen. Demosth. scheint dieselben περιστοίχους zu nennen, nach Harpocration; 2) eine Pflanze, stoechas, Dioscor. 3, 31. Plinii 28, 12. Orph. Argon. 921.

—χειακὸς, Adv. στοιχειακῶς, s. v. a. στοιχειώδης, oder mit- nach den Elementen-Noten-Buchstaben-Anfangsbuchstaben gemacht-geschrieben u. s. w.

Στοιχεῖον, τὸ, eigentlich Dimin. von στοῖχος, welches unter andern einen aufgerichteten Pfahl bedeutet, welcher das Stellnetz trägt und hält. Eben so ist στόχος das in der Ferne hingestellte Ziel, wonach man schiesst. Und so ist στοιχεῖον an dem Sonnenzeiger der Stift, dessen Länge die Länge des Schattens in den verschiedenen Stunden des Tages bestimmt; daher dieser Schatten selbst δεκάπουν στοιχεῖον Aristoph. Eccles. 652. heisst, als das Merkmal von der Zeit des Abendessens. S. Martini von den Sonnenuhren der Alten, Leipz. 1777. Kästner in d. Neuen Philol. Bibliothek 4. B. 1. St. 56. Seite, und Hulst van Keulen Dissert. de horologiis sciothericis veterum, Amsterd. 1794. Die Bedeutung eines einfachen Bestandtheils, aus deren mehrern ein Körper zusammengesetzt ist, ward von den in einer Reihe stehenden Buchstaben, woraus hernach Sylben und Wörter zusammengesetzt werden, übergetragen; daher Plato Theaet. §. 141. τὰ τῶν γραμμάτων στοιχεῖα καὶ συλλαβὰς, wie elementa literarum; hingegen wo Plato die metaphorische Bedeut. gebraucht, setzt er ὥσπερ hinzu, Theaet. p. 176. τὰ μὲν πρῶτα οἱονπερεὶ στοιχεῖα, ἐξ ὧν ἡμεῖς τε συγκείμεθα καὶ τἄλλα. S. Rudolphi über Ocellus S. 432—4. Schon sagt Aristot. Poet. στοιχεῖόν ἐστι φωνὴ ἀδιαίρετος u. s. w. und so nennt auch Dionys. Halic. στοιχεῖα φωνῆς die ersten Bestandtheile der Stimme od. menschlichen Sprache, die einzelnen Buchstaben, in so fern sie gesprochen werden; γράμματα heissen die geschriebenen Buchstaben. Eben so unterscheidet Priscianus elementa und literas. S. Valesius über Harpocr. p. 84. Die Physiker nannten eben so στοιχεῖα (τοῦ κόσμου) die einfachsten Bestandtheile und den Grundstoff der Dinge in der ganzen Schöpfung, deren Empedocles zuerst 4 annahm und ῥιζώματα nannte. ἀρχαὶ werden zwar oft damit verwechselt, sind aber eigentl. die formellen Ursachen der Schöpfung der Dinge. So nannten die Mathematiker στοιχεῖα der Geometrie

die Linien, Puncte, Flächen u. s. w. Die Logiker nannten *στοιχεῖα ἐνθυμημάτων* die Topik der Schlufsarten. Alle Anfangsgründe und der Grundstoff von jeder Wissenschaft und Kenntnifs heifsen so, als *ταῦτα στοιχεῖα πρῶτα καὶ μέγιστα χρηστῆς πολιτείας*, Isocr. ad Nicocl. *τὸ νόμισμα στοιχεῖον καὶ πέρας τῆς ἀλλαγῆς ἐστι*, die Grundlage und der Zweck des Tausches, Aristot. Polit. 1. wie *elementa*. Bey den Alexandrinern ist *στοιχεῖον* Bild, Gestalt, Suidas u. Tychsen in d. Biblioth. d. alt. Literat. VI. St. 12. S. *κατὰ στοιχεῖον ὁδεύειν*, Anal. 2. p. 389. nach dem Alphabet, der Reihe der Buchstaben, gehn.

Στοιχειόω, ῶ, f. ώσω, die Anfangsgründe lehren.

—**χειώδης**, εος, ὁ, ἡ, Adv. *στοιχειωδῶς*, zu den Elementen oder zu den Anfangsgründen gehörig, elementarisch.

—**χείωμα**, τό, (*στοιχειόω*), das Element, der Grundstoff, das Princip. S. d. folgd.

—**χειωματικός**, ἡ, όν, s. v. a. *στοιχειώδης*, zum *στοιχείωμα* gehörig. Späterhin hiefsen in der astrologischen Sprache *στοιχειώματα* die zwölf Zeichen des Zodiacus, und die Wahrsager oder Nativitätsteller *στοιχειωματικοί*.

—**χείωσις**, εως, ἡ, (*στοιχειόω*), das Unterrichten in den Anfangsgründen.

—**χειωτής**, ὁ, (*στοιχειόω*), der Anfangsgründe lehrt; so heifst vorzügl. Euclides wegen der *στοιχεῖα*, *elementa matheseos*.

—**χειωτικός**, ἡ, όν, zum *στοιχειωτής* oder zur *στοιχείωσις* gehörig, elementarisch.

Στοιχεύς, Ζεύς, bey den Sicyoniern, Anecdota Bekkeri p. 790.

Στοιχέω, ῶ, f. ήσω, (*στοῖχος*), in einer Reihe neben einander stehen-gehen; *μηδ' ἐγκαταλείψειν τὸν παραστάτην, ᾧ στοιχοίη*, schwur der attische Bürger, Pollux 8. 105. S. über Xenoph. Hipparch. 5, 7. daher m. d. Dat. beytreten, *ταῖς πλείοσι γνώμαις*, den meisten Stimmen, Dionys. Antiq. 6, 65. vergl. Polyb. 28, 5. So auch *συστοιχεῖν τῷ Σωκράτους λόγῳ*, Musonius Stobaei; daher *στοιχεῖν μιᾷ γυναικί*, mit Einer Frau zufrieden seyn. *στοιχεῖς τοῖς προϋπηργμένοις*, Inscr. Cumana b. Caylus Recueil 2 pl. 56. Bey Eusebius, Gregor. Naz. und den Spätern m. d. Dat. s. v. a. *χρῆσθαι*. Koen ad Gregor. p. 371. Sch.

—**χηγορέω**, ῶ, nach der Reihe her erzählen, Aeschyli Prom. 428. Hesych. hat in ders. Bedeut. *στοιχομυθέω* und *στοιχίζομαι* angemerkt.

—**χηδόν**, Adv. in der Reihe, hintereinander, Dionysii Perieg. 65. Anal. 1. p. 226.

—**χημα**, (*στοιχέω*), beym Scholiast. Theocr. und bey den Neugriechen Vertrag, Pfand, Belohnung oder Preis.

—**χίζειν**, die Pfähle mit den Netzen in eine Reihe pflanzen, um darein das Wild zu treiben, überhaupt in eine Reihe stellen. S. *περιστοιχίζω*. Xenoph. Cyneg. 6, 8. und 10. ordnen, Aeschyli Prom. 481., welcher auch *διαστοιχίζεσθαι* so gebraucht V. 230. S. auch *στοιχηγορέω*.

—**χισμός**, ὁ, das Umstellen einer Gegend mit Jagdnetzen.

—**χομυθέω**. S. *στοιχηγορέω*.

Στοῖχος, ὁ, die Reihe, die Linie, Schlachtordnung, die in eine Reihe gesteckten Pfähle mit Netzen, worein das Wild getrieben wird. S. *περιστοιχίζομαι*. Ist mit *στόχος* und *στίχος* einerley.

Στοιχώδης, ὁ, ἡ, (*στοῖχος*), *κριθή*, Gerste, deren Körner in Zeilen stehen, wie *κριθὴ ἑξάστιχος*, *τρίστιχος* u. s. w. Theophr. h. pl. 8, 4., wo falsch *στοιχειώδης* steht, wie das oppos. *ἄστοιχος* zeigt.

Στολάρχης, ὁ, und *στόλαρχος*, ὁ, (*στόλος*), Anführer der Flotte, Anthol. davon *στολαρχία*, ἡ, das Amt-die Würde des *στόλαρχος*, Nicetas Annal. 9, 10.

Στολάς, άδος, ἡ, bey Xen. Anab. 3, 3. 20. werden *στολάς* und *θώραξ* unter der Rüstung eines Reiters genannt; und 4, 1, 18. wird ein Krieger durch den Schild und die *στολάς* in die Seite verwundet. Man will daselbst *σπολάς* lesen, welches bey Arist. Av. 933. ein Pelz ist, so wie auch in der vom Scholiasten angeführten Stelle des Sophocl. *ποικιλοστίκτου κυνὸς σπολάς*, wo es hernach der Dichter selbst durch *δέρος* erklärt. Hesychius erklärt *σπολάς* durch einen ledernen Brustharnisch. Bey Pollux 1, 135. stand vorher *στολή*, wo die Handschr. *σπολάς*, *σπηλάς* und *σπολάς* haben. Aber 7. 70. ist keine Verschiedenheit, und es werden aus Xen. die Worte *σπολὰς ἀντὶ θώρακος* angeführt. In der dritten Stelle 10. 142. steht blofs der Name *σπολάς* als Rüstung. Im Xen. fand Brodaeus am Rande einer Handschr. *πιλάδες*, und erklärte daher das Wort von einem Harnisch aus gefilzter Wolle, dergleichen Thucyd. 4, 34. *πίλους* nennt. Man könnte die Lesart *στολάς* auch noch durch *χιτὼν στολιδωτός* erklären. S. *στολή* nach und *στολίς*.

Στολή, ἡ, (*στέλλω*), Rüstung, Zubereitung, Bekleidung, Putz, Schmuck; besonders das Kleid: woron das lat. *stola*. In Cyrop. 3. 3. 42. *τὸ βάρος τῆς στολῆς* ist *στολή* s. v. a. sonst *στολάς*, und von *στολή* ist *στολίδιον*. Aeusser c. 29. *θώρακες λινοῖ καὶ στολίδια καὶ περικεφαλαῖαι, ἀσπίδες, κνημῖδες, μάχαιραι, τόξα, τοξεύματα*. Aeschyli Pers. 1007. *στολή* st. *στόλος*, Rüstung, Zug zur See.

—**λίδιον**, τό, Dimin. von *στολίς*, w. m. n.

—**λιδόω**, ῶ, (*στολίς*), ich ziehe an; ich falte oder runzle *στολιδωσαμένα νεβρίδα*, Eur. Phoen. 1745.

—**λιδώδης**, ὁ, ἡ, runzlicht, faltig, gefalten, Hippocr. 825. *rugosior stola frons* bey Martial.

—**λίδωμα**, τό, Anal. 2. p. 266. die Falte.

—**λιδωτός**, ἡ, όν, bekleidet, oder gerunzelt, gefaltet *χιτὼν στ.*, Cyrop. 6, 2, 2., wo Pollux 7, 54. die *στολίδας* durch *ἐπιπτυχαί*, Falten, erklärt.

—**λίζω**, ich bekleide; ich bereite, *νηῦς πτερά*. Hesiod. *ἔργ.* 628. *ἐστολισμένος δορί*, ausgerüstet, Eur. Suppl. 659. in Hecub. 1130. nennt er *δίπτυχον στόλισμα* den Mantel und Spiefs.

—**λιον**, τό, (*στολή*), eine kleine Stola, Kleid: Kleid der Philosophen, Anzug, Anal. 2. p. 388.

Στολίς, ἡ, Dimin. s. v. a. *στολή*, Anal. 2) eine Falte im Kleide, welche auf der Ferse ruht, Eur. Bacch. 924. u. 925. 3) Runzel, vorzügl. der Stirn. *τῶν στολίδας*, Seegel, Anal. 2. p. 277. *στολὶς ἄκρα*, Eratosth. Catast. 35. so viel als *ἀκροστόλιον*, wo man *στηλίς* vorgeschlagen hat, der Schol. Germanici aber in malo summo übersetzt hat.

—**λισμα**, τό, (*στολίζω*), die Bekleidung, Kleid, Eurip. Hec. 1156. S. *στολίζω* nach.

—**λισμός**, ὁ, das Bekleiden; s. v. a. d. vorh. S. d. folgd.

—**λιστήριον**, τό, Plutar. Isis p. 416., ein Ort, wo die Priester sich oder die Bildsäulen der Götter ankleiden, Sacristey. In der ägypt. Inschrift kommen vor *ἀρχιερεῖς, προφῆται, καὶ οἱ εἰς τὸ ἄδυτον εἰσπορευόμενοι πρὸς τὸν στολισμὸν τῶν θεῶν*.

—**λιστής**, ὁ, (*στολίζω*), der Bekleider.

Στολμός, ὁ, (*στέλλω*, *ἔσταλκα*), s. v. a. *στολισμός* u. *στολή*. Eur.

—**λοδρομέω**, *νῆες στολοδρομοῦσαι* bey Hero Autom. 2. Schiffe, die zusammen in einer Flotte (*στόλος*) gehen.

Στολοκρατὲς μέτωπον der Io, wegen der Hörner, hat Hesych.

Στόλοκρος, nach Hesych. und Photius *ὁ περικεκομμένος τὰς κόμας καὶ γεγονὼς ψιλός*, von Menschen und Bäumen. Nach Hesych. auch *ἀναιδὴς καὶ σκληρός*. Photius hat aufserdem d. W. durch *κορδύλη, τὸ ἐν τῇ κεφαλῇ συνεστραμμένον, καὶ ἡ ἔσωθεν* (Alberti hat *ἄνωθεν*) *τῶν κεράτων ἔκφυσις* erklärt.

Στόλος, ὁ, (*στέλλομαι*), der Weg, Gang, die Reise zu Lande und zu Wasser. *εἴτε ἰδίῳ στόλῳ εἴτε δημοσίῳ ἀπεσταλμένον*, Herodot. 5, 63. vom Staate abgeschickt oder in eignen Angelegenheiten kommend; von der Reise zur See gewöhnlicher; daher für eine Armee, Unternehmung, Feldzug zu Lande oder zu Wasser; auch die Flotte, das einzelne Schiff, wie *ἀπόστολος*, der Zug, von Menschen überhaupt, Aeschyl. Suppl. init. 2) (*στέλλω*). die Zurüstung, Ankleidung, das Ausschmücken, s. v. a. *στολισμός*. 3) *κέρκος μικρὸν στόλον ἔχουσα*, ein Schwanz von kurzem Stengel, Aristot. part. anim. 2, 14. Am Schiffe dessen höchstes vorn ist *στόλος* ein vorragender Theil,

Ende ἀκροστόλιον heiſst, Schol. Apollonii Argon. 1, 1089. κατὰ πρῶραν ὑπὲρ στόλον πρότονοι ἐκπετάσαντες πόδα ναός. Eur. Iph. Taur. 1135. χαλκήρη στόλον, Aeschyli Pers. 407. der Schiffsschnabel zur ἐμβολῇ gemacht.

Στόμα, τὸ, Mund, Mündung, Oeffnung; der vordere Theil, die Fronte.

Στομακάκη, ἡ, Krankheit des Mundes, wobey die Zähne ausfallen, Plinius 25. c. 3. Strabo 16. p. 1127. viell. Scharbock.

Στομαλγὴς, und στομαλγία, s. v. a. στόμαργος und στομαργία.

—**μαλίζομαι**. S. διαστομαλίζομαι.

—**μαλίμνη**, ἡ, ein vom austretenden Meere gebildeter See, sonst λιμνοθάλαττα, Strabo 4. p. 280. Theocr. 4, 23. hat στομάλιμνον; zw. Vor Aristarchus hatten einige Ausgaben im Homer Il. 6, 4. στομαλίμνης.

—**μαργία**, ἡ, und στόμαργος, ὁ, ἡ, s. v. a. γλωσσαλγία, γλωσσαλγὴς, γλώσσαργος, der seinen Mund-Zunge nicht bändigen kann, frey-frech redet, oder auch Geschwätzigkeit, geschwätzig. στόμαργον γλωσσαλγίαν verbindet Eur. Med. 528.

—**ματικὸς**, ἡ, ὸν, zum Munde gehörig; 2) am Munde krank.

—**ματουργὸς**, ὁ, ἡ, der mit dem Munde arbeitet, und sein Brod verdient. Bey Aristoph. Ran. 826. scheint es s. v. a. στωμύλος zu seyn.

—**ματλέω**, bey Plato Cratyl. 31. drückt eine besondere Art zu spielen aus, welche aber ohne Kenntniſs des νόμος Ἀθηνᾶς nicht bestimmt werden kann. Vergleiche Pind. Pyth. 12, 14.

—**μαχικὸς**, ἡ, ὸν, von dem Magen, zum Magen gehörig, für den Magen dienlich; am Magen leidend; von

Στόμαχος, ὁ, (στόμα, —άζω), Mündung, Oeffnung; besonders Schlund, Magenmund, auch Kehle, Il. 3, 292. 19, 266. daher auch στ. τῆς κύστιος, der Hals der Harnblase, Hippocr. de aëre et locis §. 53. gewöhnlich Magen.

Στομβάζω. S. στομφάζω.

Στόμβος, ἡ, ον, s. v. a. βαρύηχος, βαρύφθογγος, Gal. Gl.

Στομίας ἵππος, hartmäuliges Pferd, Hesych. Phot. Suidas, wofür Eustath. ad Odyss. 5. p. 228. aus Aeschylus στόμις anführt. Vergl. Phrynich. Bekkeri p. 64.

—**μιον**, τὸ, (στόμα), der kleine Mund; Mund, Oeffnung eines Gefäſses; 2) Gebiſs am Zaume, Aeschyli Pr. 287. Soph. Tr. 1261. Aeliani h. a. 8. 29.

Στόμις, ὁ, s. v. a. στομίας, w. m. n. 2) στομίς, ἡ, s. v. a. στόμιον, Pollux 10, 56. vorzüglich die Mundbinde der Flötenspieler, sonst χειλωτὴρ und φορβειά; davon ἐπιστομίζω, ich bringe zum Schweigen oder dämpfe. S. φορβειά nach.

—**μοδόκος**, ὁ, ἡ, bey Hesych. u. Pollux 2, 101. s. v. a. στωμύλος.

—**μοκάκη**, ἡ. S. στομακ.

Στόμος, ὁ, f. L. st. στόβος oder στόμφος, bey Hesych. in στομωμάτων.

—**μόω**, ῶ, (στόμα), s. v. a. ἀναστομόω, eröffnen, öffnen, bey Hippocr. theils mit einem Instrumente, theils durch Medikamente; vom Eisen, härten, stählen, und so zum Schneiden geschickter machen; daher überhaupt stärken, στομοῦσθαι καὶ κρατύνεσθαι τὴν ἕξιν, Plutarchi Lycurg. 16. Nicetas Annal. 5, 6. τὴν γλῶτταν ἐστόμωτο, und 17, 4. ἐστόμωσε πρὸς μονομαχίαν, lehren, abrichten. Herodoti 4, 69. s. v. a. ἐπιστομίζω, den Mund zustopfen.

—**μύλλω**. S. in στωμ.

Στομφάζω, (στόμφος), ich nehme das Maul voll im Reden; 2) ich prahle.

—**φαξ**, ὁ, ἡ, (στόμφος, wie πλοῦτος, πλούταξ), einer, der das Maul im Sprechen voll nimmt, und also eine volle oder grobe Aussprache hat, oder Worte gebraucht, die das Maul füllen; daher 2) ein Prahler, Windbeutel. Aristoph. Nub. 1367. nennt den Aeschylus στόμφακα, wo der Schol. σκληρὸν, τραχὺν es erklärt, andre κομπαστήν. S. στόμβος, στόβος. Galen. erklärt bey Hippocrates στόμβον durch βαρύηχον, βαρύφθογγον. Damit stimmt Hermog. περὶ ἰδεῶν p. 66., welcher στομφάζειν für πλατειάζειν, lato et vasto ore loqui, vorzüglich in Worten mit α und ω gebraucht. Longin. c. 37. hat στόμφον ἀλληγορικόν, und c. 3. nennt er die Tragödie πρᾶγμα ἐπιδεχόμενον τὸ στομφόν.

Στομφασμὸς, ὁ, das Groſssprechen, Nicetas Annal. 9, 15., wo die Glosse μεγαλειότης hat.

—**φαστικὸς**, ἡ, ὸν, (στομφάζω, στομφαστής), vollmäulicht; prahlerisch.

Στόμφος, ὁ, wird auch στόβος, στόμος bey Lycophr. 395. geschrieben, und durch λοιδορία erklärt. Galen hat aus dem Hippocr. στόμβος für βαρύηχος, βαρύφθογγος als Adject. angemerkt, welches man von στόμα ableitet, einer, der das Maul im Sprechen voll nimmt. Davon hat Hesych. στοβάζειν und στόβασμα für Schelten. Derselbe hat στόμφος, ὁ, für ἀλαζονεία, und in dieser Bedeutung steht es bey Lycophron. Ferner ἄστοβον, ἀλοιδόρητον. Hesychius: στεμβάζειν, λοιδορεῖν, χλευάζειν. Derselbe: στέμβειν, ὑβρίζειν. ἀστεχῶς κινεῖν, Eustath. S. in στείβω. Einige warfen dem Plato ἀλληγορικὸν στόμφον bey Longin vor, d. i. Allegorien in groſsen, hochtrabenden Worten, grandiloquentiam allegoricam. Bey Apollon. Rhod. 3, 663. und 4, 1725. steht ἐπεστοβέεσκον für verspotten, höhnen; wo die Handschr. ἐπιστομέεσκον lesen. Etym. M. hat ἐστόβεον, ἐλοιδόρουν. S. ἐπεσβολία nach. Ist es mit κόμπος verwandt?

Στομώδης, εος, ὁ, ἡ, Pollux 2, 101. aus Sophocles für εὔστομος und εὔφημος, wo aber eine Handschr. στομφώδης hat.

—**μωμα**, ατος, τὸ, (στομόω), das Gehärtete, Geschärfte; σιδήρου, der Stahl, die Härte oder Schärfe des Eisens. στομωμάτων γένη nennt Daimachus Steph. Byz. in Λακεδαίμων die Arten des Stahls, oder die Manieren, ihn zu härten; 2) s. v. a. στόμα, Aeschyli Persae 877. 3) s. v. a. squamma ferri, Celsi 6.

—**μωσις**, εως, ἡ, das Härten, Schärfen, Stählen; überh. das Verstärken. στόμα πολλὴν ἔχον στόμωσιν, Soph. Oed. C. 795. mit vieler Ueberredungsgabe oder Sprachseligkeit.

—**μωτὴς**, οῦ, ὁ, d. i. ὁ στομῶν, der härtet-stählt-verstärkt.

Στοναχέω, ῶ, seufzen, s. v. a. στένω. In den homerischen Stellen schwankt die Leseart zwischen στοναχίζω, στοναχῆσαι, und στεναχίζω, στεναχῆσαι, welche auch im medio vorkommen, und sowohl seufzen als hallen bedeuten. Aber Buttmann Lexil. S. 215. hat nach wahrscheinlichen Gründen die Form στοναχίζω und στοναχέω, von στοναχή abgeleitet, vorgezogen, um so mehr, da Hesychius auch στονάχων, von στόνος abgeleitet, hat.

—**ναχὴ**, ἡ, Seufzer; davon

—**ναχίζω**, ομαι, seufzen, s. v. a. στοναχέω und στένω. S. in στοναχέω nach.

—**ναχος**, ὁ, s. v. a. στοναχή.

—**νόεις**, όεσσα, όεν, seufzend, Anal. von

Στόνος, ὁ, (στένω), das Seufzen, der Seufzer.

Στόνυξ, υχος, ὁ, nach Hesychius die scharfe Spitze des Nagels oder der Kralle, ὄνυξ; überhaupt jede Spitze oder scharfes schneidendes Werkzeug; σιδήρειος στόνυχες, Analecta 2. p. 53. no. 6. Messer oder Scheere, die Nägel abzuschneiden. Οἰταῖος und πηλωτικὸς στ., Lycoph. πετραῖος, Apollon. Rhod.

Στοργέω, ῶ, s. v. a. στέργω, Hesych. von

—**γὴ**, ἡ, (στέργω), Liebe, Zärtlichkeit, vorzüglich älterliche und kindliche, und dieser gleiche Liebe.

Στορέννυμι, στορεννύω, s. v. a. στορέω und στρωννύω, woraus sterno, wie τέρην, tener. S. στέρω.

—**ρεὺς**, έως, ὁ, (στορέω), qui sternit, der niederlegt, oder belegt-bedeckt; 2) beym Reibezeuge s. v. a. ἐσχάρα no. 3. Schol. Apollon. 1, 1184.

—**ρέω**, s. v. a. στορεννύω; davon Fut. στορέσω, und Aor. 1. ἐστόρεσα.

Στόρθη, ἡ. und στόρθυγξ. ἡ. Lycophr. δικέραιος, Anal. auch στόρθυξ, υγος, ἡ. die Spitze, *cuspis*, *mucro*, Zacke. κερασφόρους στόρθυγγας, Soph. Aeliani h. a. 7, 39. Scheint mit στύραξ und sturio einerley zu seyn.

Στόρνη, ἡ, s. v. a. ζώνη, bey Callimachus und Lycoph. 1330.

Στόρνυμι, s. v. a. στορεννύω und στορέω, Aeliani h. a. 12. 43, 14. 28.

Στορύνη, ἡ, Aretaei 7, 2. ein chirurgisches Werkzeug, vielleicht spitzig, wie στόρθυξ.

Στορχάζω, einsperren, einschliefsen, eintreiben, vorzüglich das Vieh, also s. v. a. σηκάζω, Hesych. von ὅρκος, ὅρχος (wie στόνυξ von ὄνυξ). ὅρκος und ὅρχος sind s. v. a. ἕρκος, Einschluſs, eingeschlossener Ort; dasselbe ist ὀρκάνη, ὄρκανθος. Hesych. hat auch ὅρκοι durch δεσμοί, und ὅρκμον durch φράγμα, desgleichen ὀρχὰς durch περίβολος, ὀρχμοὶ durch φραγμοὶ erklärt, welche alle von ἔργω, εἴργω, *arceo*, abstammen.

Στοχάζομαι, f. άσομαι, (στόχος), mit dem Genit. zielen nach; Rücksicht nehmen auf, sich richten nach; zum Zwecke haben; rathen, zu errathen od. deuten suchen; erzielen, treffen; beurtheilen, urtheilen.

—**χὰς**, ἡ. οἰωνοὶ στοχάδες, Eur. Hel. 1496. statt στοχαστικαί, oder die in Reihen fliegenden Kraniche; andere lesen στολάδες. Sonst ist es subst. nach Pollux 5, 36. ein aufgeworfener Hügel zum Feststellen der Stangen für die Stellnetze.

Στόχασμα, τὸ, (στοχάζω, ομαι), womit man zielt und nach dem Ziele schieſst. Eur. Bacch. 1194. nennt den Spieſs ἀγκυλωτὰ στοχάσματα; auch das Erzielte.

—**χασμὸς**, ὁ, (στοχάζομαι), mit dem Genit. das Zielen, das zum Zwecke-zur Absicht Haben; das Treffen, das Errathen.

—**χαστὴς**, οῦ, ὁ, (στοχάζομαι), der zielt oder erzielt oder zum Ziele hat, Philes anim. 77, 13. davon

—**χαστικὸς**, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Zielen-Erzielen-Treffen-Errathen-Beurtheilen gehörig-geschickt-geneigt oder darin geübt; muthmaſsend, muthmaſslich.

Στόχος, ὁ, (wovon στοχάζω), das Ziel. τοὺς τοξότας ἐπὶ στόχον ἰόντας, Xenoph. Ages. 1, 25., wo ſetzt ἐπὶ στοῖχον ἰόντας steht. Aeschyli Supp. 246. gebraucht es für das Zielen, die Muthmaſsung. Ist mit στοῖχος einerley, Pollux 5, 36. auch s. v. a. στάλιξ; von στέχω, στείχω. Aeliani h. a. 1, 31.

Στράβαι, αἱ, (vergl. στρίβλη), Schlinge, Fessel; im Compos. ποδοστράβη gebräuchlicher.

—**βαλοκομάω**, ῶ, ich habe krause Haare, στραμβ. bey Pollux 2, 23. von

—**βαλοκόμης**, ου, ὁ, mit krausem Haare, kraushaarig; von

—**βαλος**, ὁ, ἡ, s. v. a. στρεβλὸς, gedreht, gewunden, verdreht. Hesych. gibt die besondre Bedeutung aus der Mundart der Achäer an: στρογγυλίας καὶ τετράγωνος ἄνθρωπος, was man einen vierkantigen oder vierschrötigen Menschen nennt. Ist mit στραβὸς, στρεβηλὸς, στροβιλὸς von στρέφω, wie στρεβλὸς von στρέφω, abgeleitet.

—**βηλος**, ὁ, Schnecke, Hesych. Athenaei p. 86. und 316. st. στράβαλος, s. v. a. στρόβιλος und στρόμβος, ein gedrehter-gewundener Körper.

—**βίζω**, ich schiele, habe verdrehte Augen; zweif. davon

—**βισμὸς**, ὁ, das Schielen; verdrehte Augen, Alex. Aphrod. Probl. 2, 11.

Στραβὸς, ή, όν, s. v. a. στρεβλὸς, verdreht; vorz. mit verdrehten Augen, schielend, s. v. a. d. folgd. davon abgeleitete

—**βὼν**, ῶνος, ὁ, *strabo*, schiel, mit verdrehten Augen. Pollux 2. 51. führt das Wort aus den neuern Komikern an, Varro hat es auch, und Sostratus Eustathii ad Odyss. 10. p. 407.

Στραγγαλάω, ῶ, s. v. a. στραγγαλίζω, aus στραγγαληθεὶς bey Diod. Sic. genommen; zweif. Doch führt Photius στραγγαλᾶν aus Menander ohne Erkl. an.

—**γάλη**, ἡ, (στράγξ), Strang, Strick. S. στράγγω.

—**γαλιὰ**, ἡ, u. στραγγαλὶς, ἡ, gewundener Strick, Schlinge; στραγγαλίδας σφίγγειν, Pherecrates Photii; daher listige-verfängliche Fragen, List, Nachstellungen. Ἀκαδημαϊκῶν στραγγαλίδων κοπίδα bey Plut. Stoic. repugn. d. i. ἀνελύτων ἀμμάτων. Bey Aristot. h. a. 7, 11. καὶ διαμένουσιν εἰς τὸν ὕστερον χρόνον στραγγαλίδες, wo es *globuli lactis* übersetzt wird. So heiſsen in Hippiatr. στραγγαλιαί, τά, Verhärtungen in den Gliedern nach Flüssen. In Procli Paraphr. Ptolem. pag. 278. steht δι' ἀγχόνης ἢ στραγγαλιᾶς; davon

—**γαλιάω**, Plutarch. Q. S. 1, 2. verbindet στραγγαλιῶντας καὶ φιλολοιδόρους, alle Zänker, Streiter.

Στραγγαλίζω, *strangulo*; erwürgen, ersticken. τὸν τράχηλον, Alciphron 3, 49.

—**γαλὶς**, ἡ. S. στραγγαλιά.

Στραγγαλισμὸς, ὁ, das Drehen, Krümmen; das Würgen.

—**γαλιώδης**, ὁ, ἡ, gedreht, gewunden, verdreht, verstrickt, wie eine στραγγαλιά; listig, tückisch, Suidas aus den LXX u. Phrynichus Bekkeri p. 63.

—**γαλόω**, (στραγγάλη), ich drehe, winde, ich winde zusammen, erdroſsle, ersticke. Hesych. hat στραγγαλοῦντας d. στρεψοῦντας erklärt. ἡ οὐρὰ στραγγαλοῦται ἀπὸ τῆς ξηρότητος καὶ ἰσχνοῦται, Alex. Aphrod. Probl. 1, 76. wird krumm. τοῦ τόνου στραγγαλουμένου, Philo Mathem. p. 57. Bey den LXX s. v. a. würgen, erwürgen; davon

—**γαλωτὸς**, ή, όν, zusammengedreht, gewunden; die μάστιξ στραγγαλωτὴ bey Suidas ist f. L. st. ἀστραγαλωτή.

—**γεία**, ἡ, oder στραγγία, ἡ, (στραγγεύομαι), Pollux 9. 137. das Zaudern, Verweilen.

—**γεῖον**, τό. S. in στράγγω.

—**γεύω**, s. v. a. στρέφω; Med. στραγγεύομαι, ich drehe-wende mich, zaudre, verweile. S. in στράγγω. Bei Photius ist στραγγεύω auch s. v. a. διαβάλλω. Machon Athenaei 13. p. 580. (98. Schw.) στραγγευόμενον περὶ τὰς συμβολάς, zaudernd, cunctantem.

—**γίας** πυρὸς, bey Theophr. c. pl. 5. eine Weizenart.

—**γίζω**, ich presse-drücke aus. S. in στράγγω.

Στραγγὶς, ἡ, s. v. a. στράγξ, Photius.

Στραγγὸς, ὁ. S. στραγός.

—**γουρία**, ἡ, (στράγξ, οὖρον), Harnzwang, wenn der Harn nur tropfenweise kommt; davon

—**γουριάω**, ich habe-leide Harnzwang; und

—**γουρικὸς**, ή, όν, am Harnzwange leidend, dazu geneigt; τὰ στραγγουρικά, s. v. a. ἡ στραγγουρία.

Στράγγω, das lat. *stringo*, drücken, pressen, schnüren, durch Drücken-Pressen enger-kleiner oder fester machen; ausdrücken, auspressen. Davon, zunächst vom Fut., στράγξ, ἡ, ein ausgepreſster Tropfen; Gloss. St. hat στράγξ, *stillicidium*; Photius führt aus Menandri Θησαυρὸς an ἄειτος ἑπτὰ μῆνας ὕδατος στράγγα ἔχων. vergleiche Schol. Aristoph. Nub. 131. Von στράγξ ist στραγγουρία, oder στραγγουριάω, Harnzwang, gemacht. Von στράγγω oder στράζω ist ferner στραγός, στραγγός, nach Hesych. στρεβλός, στρεβλὸς, ἄτακτος. Suidas u. Photius hat es durch σκολιὸς, δύσκολος, ἀπαιδὴς erklärt, und hernach aus Basilius eine Stelle angeführt, wo er στραγγότερος durch ἀνελεύθερος erklärt; aber die Ausgaben des Bas. haben dafür ἀνδραποδωδέστερος. Von diesem στραγγὸς ist στραγγαλὸς, στραγγάλη, στραγγαλίς, στραγγαλιά, und davon στραγγαλίζω, στραγγαλόω abgeleitet. στραγγαλὶς ist eine Schlinge, Schleife. Pherecrates Suidas sagt: ὑμεῖς γὰρ ἀεὶ στραγγαλίδας ἐσφίγγετε. Ἀκαδημαϊκῶν στραγγαλίδων κοπίδα, Plutar. 7. p. 539. H. Sextus Emp. Hypotyp. 3, 2. gebraucht στραγγάλη für den Strang, ἡ περίθεσις τῆς στραγγάλης αἴτιος τοῦ πνιγμοῦ. Von στραγγὸς ist noch στραγγίζω, drücken, pressen, ausdrücken; Hesych. gibt es durch πιέζω, wie der Scholiast des Aristoph. l. c. στραγγεύομαι durch πιέζομαι u. στραγγίζομαι, θλίβομαι erklärt. Dioscor. u. die LXX gebrauchen στραγ-

γίζω für auspressen, durchschlagen. Auch στραγγεύω ist eigentlich s. v. a. στραγγίζω; doch hat es im attischen Dialekte im Medio mehr die Bedeutung vom krummen-zaudernden-langsamen Gange und überhaupt vom Verweilen, Zaudern, sich Aufhalten, Behalten, welche bey Aristoph. zweymal vorkommt. Von der andern Bedeutung ist στραγγεῖον bey Alex. Aphrod. Problem. 2, 59. übrig, ein übrigens unbekanntes Werkzeug der Aerzte, wie σικύα, Blut auszusaugen. Von der verlornen Form (στρέγγω) στράγγω ist στρόγγος, στρογγύς, und davon in Form eines Diminut. στρογγύλος, wie μικκός, μικκύλος, und στραγγὸς, στράγγαλος, gemacht, welches Hesych. ganz eigentlich u. dem Ursprunge gemäfs durch συστρεφόμενος, zusammen- oder herumgedreht, erklärt. Die alten Grammatiker selbst vergleichen mit στραγγεύομαι das Homerische στρεύγομαι, welches man verweilen, verbleiben, ausdauern erklären kann, Il. 15, 512. Odyss. 12, 351. An der erstern Stelle wird es von dem Schol. ταλαιπωρεῖν, κακοπαθεῖν, an der zweyten κατὰ στράγγα, ὅ ἐστι κατ᾽ ὀλίγον, ὑπορρεῖν erkl. Das Etym. M. gibt es durch στραγγίζεσθαι, κατ᾽ ὀλίγον κινεῖσθαι καὶ ἐκλείπειν. Er setzt στρευγομένη mit der Erklärung στρεφομένη hinzu. Die Vergleichung mit στραγγεύω schreibt sich vom Grammatiker Heliodor her. Denn Apollonii Lexicon hat στρεύγεσθαι, καταπονεῖσθαι· ὁ δὲ Ἡλιόδωρος εἰς τὸ στραγγεύεσθαι μετείληφε τὴν λέξιν, wo στρατεύεσθαι gedruckt steht. Auch Hesych. vergleicht στράγξ u. στραγγεύομαι mit στρεύγομαι. Bey Nicand. Alexiph. 291. τῷ καὶ στρευγομένῳ ist es s. v. a. leiden, Schmerzen dulden. Doch hat der Schol. auch die Erklärung κατὰ στράγγα ἀπολλυμένῳ. So στρευγόμενος καμάτοισι, Apollonii 4, 385. 621. 1058. In Nicandri Alex. 313. στρευγεδόνι προδίδοντα δαμαζόμενος καμάτοισι, wo es Eutecnius und die Glosse durch κάκωσις, Leiden, erklärt. Wenn die Verwandtschaft mit στράγξ, στραγγεύω gegründet, und das Wort nicht vielmehr mit στρέφω verwandt ist, so mufs man das Thema στρέω, στρεύω, στρεύγω annehmen.

Στράγξ, στραγγὸς, ἡ, Tropfen, stilla, Meleager. S. στράγγω.

Στραγὸς, ή, όν, auch στραγγὸς, gedreht, krumm. Suidas erklärt in einer Stelle des Basilius στραγότερος durch ἀναιδέστερος, wo die Ausgaben des B. ῥαθυμότερος haben. Cassii Probl. 14. αἱ μονοπάθειαι τῶν ὀφθαλμῶν στραγγότεραί εἰσιν, wofür Alexander Aphrod. Probl. 1, 143. δυσνώτεραι καὶ πολυχρονιώτεραι hat. Rufi Fragm. p. 225. πυρετοῖς στραγγοῖς, μὴ σφοδραῖς ἐπιβολαῖς κεχρημένοις. u. p. 244. Rasarius übersetzte inordinatos; aber p. 170. ist στραγωτέρα offenbar heftiger.

Στράπτω, st. ἀστράπτω, Soph. Oed. Col. 1515. Apollon. 1, 544. davon bey Hesych. στροπὴ und στροφὴ st. ἀστραπή. Scheint von στρέφω, στρέφω zu kommen, weil der Blitz eine gekrümmte, schlängelnde Flamme oder Licht vorstellt.

Στραταρχέω, ῶ, f. ήσω, ich führe die oder eine Armee an; von

—**τάρχης**, ου, ὁ, d. i. στρατοῦ ἄρχων, Feldherr, der eine Armee anführt.

—**ταρχία**, ἡ, Feldherrnstelle.

—**ταρχος**, ὁ, s. v. a. στρατάρχης, Pindar.

—**τεία**, ἡ, (στρατεύω), der Feldzug, kriegerische Unternehmung; Kriegsdienst; wird mit στρατιά, das Kriegsheer, oft verwechselt.

—**τευμα**, τὸ, (στρατεύω), Kriegsheer, Armee; davon

—**τευματικὸς**, ή, όν, kriegerisch, zum Feldzuge oder Kriege gehörig-geschickt-geneigt; zw.

—**τευσείω**, (στρατεύω), ich denke auf einen Feldzug, Dio Cass.

—**τεύσιμος**, ὁ, ἡ, zum Kriegsdienste gehörig-dienlich-tauglich; von

—**τευσις**, ἡ, Feldzug; Kriegsdienst.

—**τευτικὸς**, ή, όν, s. v. a. στρατευματικός.

—**τεύω**, f. εύσω, (στρατός), im Kriege dienen, als Soldat dienen; einen Feldzug machen; auch im Medio στρατεύομαι in demselben Sinne. Herodian. 2, 14, 6. setzt στρατεύων active für anwerben, in die Armee aufnehmen, wie Appianus, welcher auch ἀναστρατεύειν τέλη δύο, von neuem werben, sagt, so wie Theodoretus τήνδε τὴν ἐπιστήμην τοῖς πάθεσιν ἀντεστράτευσεν, velut exercitum opposuit. Leopard. Emend. 19. c. 19.

Στρατηγεῖον, τὸ, zu Athen, wo der στρατηγὸς Sitzung hat, Demosth. curia strategorum; Feldherrnzelt, praetorium; auch στρατήγιον, bey Soph. Aj. s. v. a. στρατόπεδον.

—**τηγέτης**, ου, ὁ, s. v. a. στρατηγός; von

—**τηγέω**, ῶ, f. ήσω, ich bin στρατηγός. 2) ich führe die Armee an; ἐστρατήγησε Λακεδαιμονίοις ἐς Θεσσαλίην, Herodoti 6, 72. 3) ich gebrauche eine List im Kriege. S. καταστρατηγέω und στρατήγημα. So steht στρατηγησαμένῳ αὐτοῖς, Epistol. Socrat. 28.

—**τήγημα**, τὸ, That eines Feldherrn; besonders eine schlaue oder listige That, Kriegslist.

—**τηγία**, ἡ, Stelle-Amt-Würde-Klugheit eines Feldherrn.

—**τηγιάω**, ῶ, ich möchte gern Feldherr seyn, Xenoph. An. 7, 1, 33.

—**τηγικὸς**, ή, όν, Adv. —κῶς, zum oder dem Feldherrn gehörig-gebührend-geziemend; im Anführen einer Armee u. in der Wissenschaft eines Feldherrn geschickt.

—**τήγιον**, τὸ, s. v. a. στρατηγεῖον.

—**τηγὶς**, ίδος, ἡ, die Anführerinn, Aristoph. Eccles. 835. z. B. ναῦς, Schiff des Anführers, στρατηγοῦ, Admirals.

—**τηγὸς**, ὁ, (ἄγω, στρατός), der Feldherr, Anführer der Armee; (mit ἡ auch als Fem. bey Aristoph. Eccl. 491. 500. R.) 2) zu Athen einer von den Archonten, der die Kriegesgeschäfte und Ausrüstungen dazu besorgte, auch die daraus entspringenden Klagen der Bürger richtete; Kriegsminister; 3) in andern Republiken die oberste Magistratsperson.

—**τηλασία**, ἡ, (ἔλασις, στρατός), s. v. a. στρατεία, Plutar.

—**τηλατέω**, ῶ, f. ήσω, ich führe eine Armee; commandire, Ἕλλησιν, Eurip. El. 321. Strabo XI. p. 417. S. Καδμείων δορὸς, Eur. Herc. fur. von

—**τηλάτης**, ου, ὁ, (ἐλάω, στρατός), der Anführer einer Armee.

Στρατιὰ, ἡ, (Femin. von στράτιος), eine Armee, Kriegsheer; davon

—**τιάρχης**, ὁ, u. —ίαρχος, ὁ, ἡ, der Anführer eines Kriegsheeres, oder einer gewissen Zahl Krieger.

Στράτιος, ὁ, ἡ, kriegerisch, zur Armee-zum Kriege gehörig; Beyw. des Mars u. Zeus, Plutarchi Eum. 17.

—**τιχος**, der Name des einen Sohns vom Nestor, Apollod. p. 47.

—**τιώτης**, ου, ὁ, (στρατιά), der Bürger, der Kriegsdienste thut; 2) der für Lohn dergl. thut und kein Bürger ist, also s. v. a. μισθοφόρος, Söldner, Soldat, Aristot. Nicom. 3, 2. 2) eine Wasserpflanze, ποτάμιος st., Dioscor. 4, 102. Plinii 24, 18. vielt. Pistia stratiotes Linn., wie eine Wasserlinse. Die zweyte Pflanze bey Dioscor. 4, 105. heifst στρατιώτης χιλιόφυλλος, und ist Achillea tomentosa Linnaei.

—**τιωτικὸς**, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Soldaten gehörig; dem Soldatenleben ergeben, im Kriege erfahren. τὸ στρατιωτικὸν, verst. πλῆθος, die Soldaten; τὰ στρατιωτικὰ, verst. ἔργα, πράγματα, das Soldaten-Kriegswesen. Adv. στρατιωτικῶς.

—**τιωτὶς**, ίδος, ἡ, Femin. von στρατιώτης, eine Kriegerinn; ναῦς, ein Schiff mit Soldaten.

—**τοβάτης**, ὁ, der Krieger; Name bey Apollodor. p. 103.

—**τοκήρυξ**, υκος, ὁ, Herold bey dem Heere, Joseph.

—**τολογέω**, ῶ, f. ήσω, (στρατολόγος), ich sammle eine Armee, werbe oder presse Soldaten zum Dienste in der Armee; davon

—**τολογία**, ἡ, das Sammlen od. Anwerben der Soldaten od. einer Armee.

Στρατολόγος, ὁ, ἡ, (στρατὸς, λέγω), der Soldaten sammlet-wirbt-presst, der eine Armee sammlet-versammlet-zusammenzieht-ausrüstet.

—**τόμαντις**, εως, ὁ, Wahrsager des oder bey einem Heere, Aeschyli Ag. 124.

—**τοπεδάρχης**, ου, ὁ, Anführer des Lagers, *tribunus legionis*, bey Dionys. Halic., u. dessen Amt.

—**τοπεδαρχία**, ἡ, bey dems.

—**τοπεδεία**, ἡ, s. v. a. —δευσις, ἡ, w. m. n.

—**τοπέδευμα**, τὸ, das Lager, die gelagerte Armee, Diodori p. 501.

—**τοπέδευσις**, ἡ, (—δεύω), das Lagern, Lageraufschlagen, das Lager, die Stellung der Armee.

—**τοπεδευτικὸς**, ἡ, ὸν, zum Lageraufschlagen-zum Lagern oder zum Lager einer Armee gehörig oder geschickt.

—**τοπεδεύω**, auch im Medio, sich lagern, das oder ein Lager aufschlagen; von —πεδον.

—**τοπαδικῷ βίβλῳ** Aeneae Tactici 21. muſs nach den Handschr. στρατοπεδευτικῷ heiſsen.

—**τόπεδον**, τὸ, (στρατὸς, πέδον), Lager, Feldlager; ein gelagertes Heer. 2) Heer überh. Diod. XII, 74.; Flotte, Thucyd. 1, 117.

Στρατόπλωτος, ὁ, ἡ, Lycophr. 1037. ῥῆτραι, das Heer übers Meer setzend.

Στρατὸς, ὁ, (von στράω), Lager, Feldlager; gelagertes Volk oder Heer, Armee; überh. Volk, Pind. Ol. 5. 29. Aeschyli Ag. 558. S. στόρω.

—**τουργία**, ἡ, Hermogenis Progymn. c. 10. steht στρατουργίας, wo Priscianus *delectus* übersetzt, Aphthonius u. Theo στρατολογίας sagen.

—**τόφι**, στρατόφιν, Adverb. poet. st. στρατοῦ, des Lagers oder Heeres.

—**τοφύλαξ**, ακος, ὁ, Wächter-Aufseher-Anführer des Lagers oder eines Heeres, Strabo 15. p. 101.

Στρατάω, davon poet. στρατόωντο, Hom. st. ἐστρατεύοντο.

—**τύλλαξ**, ὁ, Cicero ad Attic. 16, 15. nimmt man als Dimin. für *imperatorculus* an; sehr zweif. soll viell. στρατεφύλαξ heiſsen.

—**τωνίδης**, ὁ. S. σπουδαρχίδης.

Στραφεὶς, στραφῆναι, Aor. 1. Pass. von στρέφω.

Στρέβλευμα, τὸ, Verkehrtheit, LXX.

Στρέβλη, ἡ, (στρεβλὸς), ein Instrument zur Marter und Tortur; davon στρεβλόω; τὸν τραγώδη διὰ σάκκου καὶ στρέβλης ἠθεῖν οἶνον sagt Photius in σακκίζειν. 2) eine Walze, Rolle, Aristot. de anim. motione 17. λυομένων τῶν στρεβλῶν καὶ χρονόντων ἀλλήλας τὰς στρέβλας καὶ τὸ ἁμάξιον. Er vergleicht mit diesen Werkzeugen der Bewegung die Knochenbänder und Sehnen. Herodot. 3. 36. στρεβλοῦντες ὅνοισι ἐξέλινοισι. 3) Aeschyl. Supp. 450. γεγόμφωται σκάφος στρέβλαισι ναυτικαῖς, scheint ein Werkzeug zum Zusammenfügen der Balken zu seyn.

—**βλοκάρδιος**, ὁ, ἡ, (καρδία), v. verkehrtem Herzen, LXX.

—**βλόκερως**, ὁ, ἡ, (κέρας), mit krummen Hörnern, Eustath.

—**βλόπους**, οδος, ὁ, Krummfuſs, Gloss. Philox.

Στρεβλὸς, ἡ, ὸν, (στρέφω), gedreht, verdreht, μυκτήρ, Nicander, gebogen, krumm; von Augen, schielend, wie στραβὸς, welches Phryn. Bekkeri 62. verwirft. ὀφρὺς, Analecta 1. p. 242. zusammengezogene Augenbraunen; vom Verstande, der krumme Schleichwege geht, listig, verschlagen; στρεβλὰ κολαζόμενος, Manetho 4, 198. davon

—**βλότης**, ητος, ἡ, die Krümme, Krümmung; das Krummseyn; die Verkehrtheit.

—**βλόχειλος**, ὁ, ἡ, mit krummer Lippe; krumm, verkehrt, listig in Reden, Nicetas Annal. 16, 3.

—**βλόω**, ῶ, ich spanne an, winde mit der στρέβλη. 2) ich martere auf einer Maschine, wo alle Glieder ausgereckt und gespannt werden; 3) ich verrenke, verdrehe, τὰς χεῖρας εἰς τοὐπίσω ἐστρεβλούμεθα, wir hatten die Hände zurückgebunden, Alciphr. 3. ep. 43. auch metaph. davon

Στρέβλωσις, ἡ, das Martern, die Tortur, Joseph.

—**βλωτήριον**, τὸ, Marterwerkzeug, Joseph. von στρεβλωτήριος, von στρεβλωτὴρ, ὁ, s. v. a.

—**βλωτὴς**, οῦ, ὁ, der martert-quält-die Tortur gibt; auch das Werkzeug der Tortur, *eculeus*, Philox. Gloss.

Στρέμμα, τὸ, (στρέφω), das Gedrehte, Verdrehte, Krumme; die Verrenkung eines Gliedes. In Anecd. Bekkeri p. 302. u. Photius ἡ τοῦ στρογγύλου ?λαστ οὐλή.

Στρέπταιγλος, ὁ, ἡ, ὁρμὴ νεφελῶν στρεπταιγλη, Aristoph. Nub. 335. ein aus αἴγλη und στρεπτὸς st. ἀστραπή von den Dithyrambendichtern zusammengesetztes Wort, eig. Blitz leuchtend.

Στρεπτὴρ, ὁ, s. v. a. στροφεὺς, Anal. 3. p. 36.

Στρεπτίκιος ἄρτος, Athenaei p. 113. d.

Στρεπτίνδα, Adv. (στρέφω), ein Spiel, wo man mit einem geworfenen Stücke ein liegendes umwendete, Pollux 9, 117.

Στρεπτόλεττος, ὁ, ἡ, nach dem Schol. ad Aristidis Panath. bey Photius Cod. 246. heiſst τὸ γαστὸν auch διάλληλον, πλεκτὸν u. στρεπτόλεττον. Ernesti Lexic. rhetor. p. 881.

Στρεπτὸς, ἡ, ὸν, (στρέφω), gedreht, ἀγκιστρον, Anal., geflochten, gewunden; was sich winden-drehen läſst; γλῶσσα, *lingua volubilis*, gewandte-geläufig sprechende Zunge, Il. 20, 248. χιτὼν, Unterkleid, Panzer von zusammengeflochtenen Ringen, *lorica annulata*; στρεπτὸς κύκλος, Diodor. 5, 45. lat. *torques*, ein Halsband von zusammengedrehten und aneinander gereihten Gliedern, auch allein ὁ στρεπτός; davon στρεπτοφόρος, *torquatus*, eine Halskette tragend. χιτὼν, Il. 5, 113. 21, 31. s. v. a. ὑποδύτης und *crokis* bey Xenoph. von gewebter Arbeit. Aristarch aber erklärte es d. λεπιδωτὸς, von gegliederter Metallarbeit. κεκρύφαλος, θύσανοι, Anal. Bey Demosth. 314. ist στρεπτὸς eine Art von Gebackenem, etwa Krengel, von gedrehter Gestalt, Athenaei p. 130. d. davon

—**πτοφόρος**, ὁ, ἡ. S. d. vorige.

Στρευγεδὼν, όνος, ἡ, Leiden, Qual, Nicander. S. in στράγγω; von

Στρεύγω, bey Homer im Medio, verweilen; bey andern im Passivo, geängstiget-gepeiniget werden, leiden, Nicander. S. στράγγω. Valcken. ad Ammon. p. 130. Ernesti ad Callim. Cer. 68.

Στρεφεδινέω, ῶ, f. ήσω, (στρέφω, δινέω), im Wirbel herumdrehen, Hom. Il. 16, 792. neutr. sich herum drehen, Quint. Sm. 13, 7.

Στρέφος, εος, τὸ, s. v. a. στρέμμα, Hesych. 2) s. v. a. στέφος, Hesych. davon

—**φόω**, ῶ, s. v. a. στεφόω. S. στρέφωσις.

Στρέφω, f. ψω, wahrscheinlich einerley mit τρέπω, mit vorgesetztem σ und π in φ verwandelt; s. τρέπω; ich drehe, wende, biege; 2) ich drehe, martere, quäle. στρέφουσι αὐτοῦ τὴν ψυχὴν, μὴ ἀληθεῖς ὦσι, Plato Reip. 1. 5. στρέφει με περὶ τὴν γαστέρα, Athenaei 3. p. 123. ich habe Leibschneiden, στρόφος genannt; κλονοῦνται τὴν γαστέρα καὶ στρέφονται, Aeliani h. a. 11, 44. 3) etwas drehen in der Seele, φρεσὶ, Eur. Hec. 740. u. sich damit beschäftigen; βουλὴν ἐν ἑαυτῷ στρέφοντα, Aeliani h. a. 10, 48. versantem animo consilium. Hingegen sagt Menander πάντα κυβερνῶν καὶ στρέφων mit Rücksicht auf στρέφω οἴηκας, torquere gubernacula. 4) drehend spinnen; αἰδοῖα ἡ δουλεία γίγνεται ὑπὸ μακρῷ τῷ λίνῳ στρεφομένη, aus einem langen Faden von Flachs gesponnen, Luciani 6. p. 208. 5) ich drehe um, ὅταν τις στρέψῃ ἐπὶ στρατηγοῦ τὸν αὐτοῦ δοῦλον, Arriani Ep. 2, 1, 26. *cum quis servum suum coram praetore circumegit*, umgedreht und für frey erklärt hat. not. 6) Med. στρέφομαι, ich befinde mich wo, wie *versor*; 7) στρέφεσθαί τινος, Soph. Aj. 1117. st. ἐπιστρέφομαι, sich woran kehren.

Στρέφωσις, ἡ, (στρεφόω), s. v. a. στέφωσις, Bedeckung mit Haut oder Leder, Hesych.

Στρεψάσκω, vom Aor. 1. von *στρέφω* gemacht und s. v. a. *στρέφω*, Il. 18. 546.

Στρεψαύχην, *ενος*, ὁ, ἡ, (*στρέφω*), mit gedrehtem Halse, Theopompus Athenaei p. 484. *κινέων*.

—**ψίμαλλος**, ὁ, ἡ, (*στρέψις*, *μαλλὸς*), mit krauser Wolle, *οἶς*, Schaf; metaph. arglistig, schlau, falsch, Eustath. u. Suidas.

—**ψίμελος** *τὴν τέχνην* heifst Euripides bei Aristoph. Schol. ad Ran. 787. der die Melodieen in den Chören umänderte.

Στρέψις, *εως*, ἡ, das Drehen, Umdrehen, Wenden, s. v. a. *στροφή*, Hesych.

—**ψοδικέω**, ῶ, f. ήσω (*στρέψις*, *δίκη*), das Recht verdrehen, Aristoph. Nub. 433. eine Anspielung auf den Namen Strepsiades.

—**ψοδικοπανουργία**, ἡ, Schlauigkeit in Verdrehung des Rechts, Arist. Av. 1468.

—**ψοδινέω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. *στρεψοδικέω*; zw.

Στρηνής, *έος*, ὁ, ἡ, und *στρηνός*, s. v. a. *τραχύς*, *ὀξύς*, vorz. von der Stimme; daher *στρηνόφωνος* bey Pollux; bey Apollon. 2. 323. *στρηνὲς βρέμεν ἀκτή*. Analecta 2. p. 142. *φθέγγεσθαι*, von der Trompete. Hesych. erklärt *στρηνὲς βοᾶν* durch *σκληρόν*, eine rauhe- harte Stimme. Davon scheint *στρηνύζω*, von der Stimme des Elephanten, zu kommen bey Pollux 5, 88. wo *στρηνύζουσι* steht. Hesych. hat *στρηνύεται*, *στρηνιᾷ*; nach Hemsterh. über Hesychii *ἀστρηνές*, *δύσθετον*, *σκαιόν*, *ὀξύ*, ist es eigentl. rauh, hart, spröde. S. *στρῆνος*.

Στρηνιάω, ῶ, f. άσω, (*στρῆνος*, Hochmuth, Uebermuth, wildes Leben), ich lebe wild - übermüthig. Kommt im alten und neuen Testam. und bey dem Schol. des Aristoph. vor. Davon *καταστρηνιάω τινός*, im N. T. ich betrage mich übermüthig gegen einen. Bey Athenaeus 5. p. 100. kommt es für *gestio*, sich voraus sehr freuen auf etwas, aus Sophilus vor; in Anecd. Bekkeri p. 115. aus Diphilus. Vergl. Athen. p. 127. und p. 420.

Στρῆνος, ὁ, Lycoph. 438. *στρῆνον μόρου*, Verlangen nach dem Tode. Eigentlich ist *στρῆνος* s. v. a. *ὀργασμός*, *σπαδασμός*; daher auch Uebermuth, *ὕβρις*. Daher *στρηνής*, *στρηνός*, das lat. *strenuus*, stark, muthig, heftig; ferner *ἐνστρηνής* und *ἀστρηνής*; Anal. Brunck. 2. p. 421. steht *τὸ στρῆνος*.

—**νόφωνος**, ὁ, ἡ. S. *στρηνής*.

—**νύζω**. S. *στρηνής*.

Στριβιλικίγξ, *οὐδ᾽ ἂν στ.* Aristoph. Ach. 1034. ein komisches Wort, auch nicht das Geringste auszudrücken.

Στρίβος, ὁ, beym Schol. des Aristoph. das Pipen, die schwache- feine Stimme eines Vogels, Schol. Aristoph. Ach. 1034. zw.

Στριγμός, ὁ, f. L. st. *τριγμὸς* aus Aristot. h. a. 4. 9.

Στρίγξ, *γός*, ἡ, *strix*, Ovidii Fastor. 6, 139. wie Festus versichert; 2) bey Vitruvius 10, 15. woron das lat. *striga*, die Zeile, Reihe. Hesychius hat *ξέστριξ*, *κριθὴ ἡ ἑξάστιχος*, *Κνίδιοι*, die sechszeilige Gerste. Von der ersten Bedeut. finden sich auch bey Hesych. in *στριγλὸς* Spuren.

Στριφνός, ἡ, όν, st. *στιφρός*, (S. d. Wort.) dicht, fest, Analecta 2. p. 310. wo vorher *στρηφνὸς* stand; 2) von *στιφρός*, *στερρός*, *στέριφος*, *στεριφνός*, *στριφνός*, hart, fest.

Στρίφνος, ὁ, bey den LXX Iob. 20, 18. Kraft, Hebr. chajil; wird von Suidas sehnichtes Fleisch erklärt.

Στροβαλοκομάω, s. *στροβ.* f. L. st. *στρόβιλον*. Hesych.

—**βάνικος**, ὁ, ἡ, ἡ τῷ *στροβεῖν νικῶσα*, Hesych.

—**βανίσκος**, ὁ, s. v. a. *τρίκοκκος*, Hesych.

—**βαλός**, ἡ, όν, s. v. a. *στροβιλός*, Hesych. welcher es auch d. *σοβαρός*, *τερατηρὸς* erklärt.

—**βεύς**, *έως*, ὁ, bey Schol. Aristoph. Equ. 385. Werkzeug des *γναφεύς* zum Umdrehen - Umrühren.

—**βέω**, ῶ, auch *στρομβέω* und *στρομβόω*, (*στρέβω*, *στρέφω*), wie einen *στρόμβος* drehen, im Kreise herumdrehen, *στρομβοῦσης αὐτὸν τῆς δίνης*, Philostr. Icon. 2, 4. überhaupt gewaltsam und heftig bewegen - beunruhigen; bey Lycophr. mehrmal. *νόσος λοιμώδης ἐστρόβησε τὴν Ῥώμην*, Plutarchi Numa 13. davon

Στροβητός, ἡ, όν, herumgedreht, mit Gewalt bewegt, Luciani Tragop. 199.

—**βιλέα**, ἡ, s. v. a. *στρόβιλος*, [illegible] *pinea*, Gloss. Philox.

—**βιλέω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. *στροβιλίζω*.

—**βιλεών**, ὁ, Tannenhain, *pinetum*, Gloss. St.

—**βίλη**, ἡ. S. *στρόβιλος*.

—**βιλίζω**, *αὐχένα στροβιλίζειν*, den Hals winden, hin und her werfen, Analecta 2. p. 213. wie *συστροβιλῆσαι*, d. i. *συστρέψαι*, Ion Athenaei p. 213. Hesych. und Suidas haben *ἐνστροβ.* für *συστρέφω*.

—**βίλινος**, *ίνη*, *ινον*, vom Tannenzapfen oder der Tanne, *στρόβιλος*.

—**βιλίτης**, *ου*, ὁ, *οἶνος*, mit Tannenzapfenkernen angemachter Wein.

—**βίλιον**, τό, ein kegelförmiger Ohrschmuck, Pollux. 2) s. v. a. *πίτυς*, Phrynichus Bekkeri p. 58.

—**βιλοβλέφαρος**, Orph. Lap. 18, 31. viell. s. v. a. *ἑλικοβλέφ.* von *στρόβιλος* abgeleitet. Hermann hat nach Tyrwhitts Vorschlage *στροβιλοβλ.* gesetzt, als wenn *στρόβιλος* nicht auch die zweite Sylbe kurz hätte, wie z. B. Anal. 2. p. 140. no. 6.

—**βιλοειδής**, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), einem *στρόβιλος* ähnlich.

—**βιλος**, ὁ, sich drehender - windender Körper, wie der Kreisel, *turbo*, *trochus*; Plato Reip. 4. c. 12. *ὡς οἵ γε στρόβιλοι ὅλοι ἑστᾶσί τε ἅμα καὶ κινοῦνται*, *ὅταν ἐν τῷ αὐτῷ πήξαντες τὸ κέντρον περιφέρωνται*. 2) ein Wirbelwind, der von unten nach oben den Zug hat, Aristot. de mundo 4, 15. *λαῖλαψ καὶ στρόβιλος πνεῦμα εἱλούμενον κάτωθεν ἄνω*, welches Apulejus durch turbo und vertex übersetzt hat. Luciani Toxaris verbindet *τρικυμίας*, *στροβίλους καὶ χαλάζας*. Theodoreti hist. eccles. 5. *στρόβιλοι καὶ λαίλαπες καὶ καταιγίδες*. 3) ein Tanz im Walzen; 4) ein Zapfen (Frucht) von Kiefern - Tannen u. s. w. 5) ein kegelförmiger Ohrschmuck, wie *κῶνος*. Bey Hippocr. *στροβίλη* ein *μοτὸς* von zusammengedrehter Leinwand in Form eines Fichtenzapfens. Auch eine Art von Kiefer oder Fichte heifst *στρόβιλος*, Geopon. 11, 11. not. Plutar. G. Q. 3. 2. und 5. 3. verbindet *πεύκας καὶ στροβίλους*; davon *κόκκοι στροβίλων*, nuclei pinei, Inscr. Gruteri 1. p. 71. Als adject., *στροβίλῳ λιγνύϊ*. Dosiadae Ara 1.; dav.

—**βιλόω**, ῶ, kreiseln, im Kreise herumdrehen; Plutar. 8. p. 244. *τὴν γλῶσσαν*, wo andre Handschr. *στροβιλόω* haben.

—**βιλώδης**, *εος*, ὁ, ἡ, von der Art oder Gestalt eines *στρόβιλος*, Tannzapfens, Kreisels, Kegels; kegelformig, Plutarch. Sull. 17.

Στρόβος, ὁ, auch *στροιβός*. Wirbel, Kreisel, das gewaltsame Herumdrehen, Aeschyli Ag. 654. S. auch *στρόφος*.

Στρογγυλαίνω, ründen, rund machen.

—**γύλευμα**, τό, runder Körper, Schol. Bourd. Aristoph. Thesm. 61. zw.

—**γυλεύω**, s. v. a. —*γυλαίνω*.

—**γυλίζω**, f. ίσω. s. v. a. *στρογγυλαίνω*. S. *στρογγύλος*.

—**γυλιώδης**, ὁ, ἡ, aus Schol. Biseti ad Aristoph. Thesm. 58. zw. st. *στρογγυλώδης*, rundlicht.

Στρογγύλλω, ich ründe, mache rund, *κρόκην χειρί*, Leonidae Tar. Ep. 78. *στρογγύλλεταί τε γὰρ ἐν αὐτῷ τὸ στόμα*, Dion. Hal. compos. 14. p. 164. Schäf. wo aber die Handschr. —*γγυλίζεται* haben. *στρογγύληται*, Aretaei 1, 8. Davon *στρόγγυλμα*, τό, s. v. a. *στρογγύλωμα*, *πυρωδὲς στ.* das runde hitzige Pfefferkorn, Aglaius Byzant.

—**γυλόγλυφος**, ὁ, ἡ, (*γλυφή*), rund geschnitzt, Mathem. vett. p. 269.

—**γυλοδίνητος**, ὁ, ἡ, (*δινέω*), rund gedreht, Athenaei p. 112.

—**γυλοειδής**, *έος*, ὁ, ἡ, rundlicht, Schol. Lycophr. 88.

—**γυλόκαυλος**, ὁ, ἡ, mit rundem Stengel.

—**γυλόλοβος**, ὁ, ἡ, mit runder Schote; zw.

—**γυλοναύτης**, *ου*, ὁ, auf einem runden oder Kauffahrteyschiffe fahrend, Aristoph. Pollucis 7. 190.

—**γυλόπλευρος**, ὁ, ἡ, (*πλευρά*), mit runden Seiten, an den S. rund, Athenaei p. 327.

Στρογγυλοπρόσωπος, ὁ, ἡ, (πρόσωπον), mit rundem Gesichte, Aristot. h. a.

Στρογγύλος, ύλη, ύλον, Adv. στρογγύλως, rund; *στρογγύλα πλοῖα*, runde, d. i. Last- oder Kauffahrteyschiffe, weil die Kriegsschiffe länglicht waren. *στρογγύλον στόμα* legt Aristoph. d. Euripides, wie Horaz den Griechen, *quibus ore rotundo Musa loqui dedit*, bey, um das auszudrücken, was sonst die Lateiner *facetus* nennen. So sagt Dionys. Hal. *συστρέφειν καὶ στρογγυλίζειν τὰ νοήματα* oder *στρογγύλως ἐκφέρειν*, und vom netten und körnichten Ausdrucke: *στρογγύλη λέξις καὶ συγκεκροτημένη*, der *ὑπτία καὶ κεχυμένη* entgegengesetzt. Plutarch verbindet *στρογγύλος καὶ βραχυλόγος*, Garrul. p. 32. Appianus sagt: *ἱστίοις στρογγύλοις*, *plenis velis*, mit vollen Segeln. Ist eigentl. ein Dimin. von *στρογγός*, wie *μικκύλος* von *μικκός*. S. in *στράγγω*.

Στρογγυλότης, ητος, ἡ, Rundung, runde Gestalt.

—γυλόω, s. v. a. *στρογγυλεύω*.

—γύλω. S. *στρογγυλίζω*.

—γύλωμα, τὸ, (στρογγυλόω), der zugerundete Körper, LXX.

—γύλωσις, ἡ, die Zurundung, s. v. a. *στρογγυλότης*, Hippocr. p. 827.

Στροιβάω, s. v. a. *στροβέω*, Hesych.

Στροίβηλος, ὁ, Geschwulst am Kopfe von einem Schlage, Hesych.

Στροιβος, ὁ, s. v. a. *στρόβος*, Hesych.

Στρομβεῖον, τὸ, und *στρομβίον*, τὸ, Dim. s. v. a. *στρόμβος*, Nicandri Ther. 628.

—βέω, s. v. a. *στροβέω*, Philostr. Icon. 2, 4. p. 815.

—βηδὸν, Adv. nach Art eines *στρόμβος*, Kegels oder gewundenen Schnecke; Anal. 3. p. 255. *στίχοις τηῶν*, zw. Bed. viell. vom Wirbelwinde.

—βίον, τὸ. S. *στρομβεῖον*.

—βος, ὁ, s. v. a. *στρόβος* und *στρόβιλος*, *turbo*, gedrehter-gewundener Körper, wie Schneckengehäuse, die spitzig und gewunden sind; auch ein Kreisel, *στρόμβων τὸ πάθος περιτρεχόντων οὐ προϊόντων καὶ στάσιμον κινουμένων*, Gregorii Naz. Steliteut. 2. p. 80. wo der Schol. den neugr. Namen *ἀκροπήγιον* hat; eine Spitzsäule, Kegel; daher Nicandri Ther. 884. Fichten- oder Tannzapfe, sonst *κῶνος*. Wirbelwind, *στρόμβοι κόνιν εἱλίσσουσιν*, Aeschyli Prom. 1084. Spindel, Lycophr. 584.

—βόω, ῶ, s. v. a. *στροβέω*, ich drehe herum; 2) ich mache zum *στρόμβος* oder wie einen *στρ.* Hesych.

—βώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art oder Gestalt eines *στρόμβος*, Kreisels-Kegels.

Στρουθάριον, τὸ, Dim. von *στρουθός*, Athenaei p. 65. e.

—θειος, εία, ειον, zum Vogel *στρουθὸς* gehörig, ihm gehörig und ähnlich. S. *στρουθίον*.

—θίζω, wie ein *στρουθὸς* schreyen, piepen, schwatzen; 2) mit dem Kraute *στρουθίον* reinigen, Diosc. 2, 84.

—θίον, τὸ, Dimin. von *στρουθός*; 2) verst. *ῥιζίον*, *lanaria radix*, Seifenkraut, welches mit Linne's *gypsophila struthium* nicht ganz übereinstimmt, außer im Gebrauche; denn nach Theophr. h. pl. 6, 8. soll sie stachlichte Blätter haben, nach 6, 7. blüht sie im Sommer, bringt eine schöne Blüthe, doch ohne Geruch; welches Plinius 19. c. 3. übertragen hat: struthium Graeci vocant, floret aestate grata aspectu, verum sine odore, spinosa et caule lanuginoso. An der dritten Stelle h. pl. 9, 13. vergleicht Th. die Blätter der *μήκων Ἡρακλεωτική* mit denen des *στ.*; es heißt: *οἷον στρουθός, ᾧ τὰ ὀθόνια λευκαίνουσι*. Aber aus diesem Zusatze muß man eher schließen, daß von einer andern Pflanze die Rede sey. Dioscor. hat sein *στρουθίον*. 2, 192. gar nicht beschrieben. 3) verst. *μῆλον*, auch *στρούθειον*, bei Nicander, die Birnquitte, da *κυδώνιον* die Aepfelquitte ist. Zwar wird in Theophr. h. pl. 2, 3. eine Verwandlung der Frucht *ἐκ στρουθίου κυδώνιον* als Zeichen der Verschlimmerung angegeben, aber dieses scheint bloß die mehrere Kultur der Art *στρούθειοι* zum ökonomischen Gebrauche anzuzeigen. Dagegen sagt Dioscor. 1, 160., wo zum Arzneygebrauche die Früchte gewählt werden: *δεῖ ἐκλέγεσθαι τὰ ἀληθινὰ* (einige Handschr. *ἀῤῥενικὰ*), *μικρὰ δέ ἐστι καὶ περιφερῆ καὶ εὐώδη ταῦτα· τὰ δὲ λεγόμενα στρούθια καὶ μεγάλα ἧττόν ἐστιν εὔχροα*. So ist die portugiesische Quitte viel größer, riecht aber weniger.

Στρούθειος, εια, ειον, s. v. a. *στρούθειος*, *στέφανος*, Athenaei p. 679. b.

—θίων, ὁ, s. v. a. *στρουθοκάμηλος*, Gregor. Naz. c. Astron. Matthaei Lect. Mosq. 2. p. 40.

—θοκάμηλος, ὁ, oder ἡ, Strauß, ein Vogel von der Aehnlichkeit des Halses mit dem Kameel.

—θοκέφαλος, ὁ, ἡ, mit dem Kopfe eines Vogels oder des Straußes, oder Spitzkopf, Plutar. 8. p. 65.

—θόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit den Füßen des Straußes, Schol. Aristoph. Av. 874. Plinii Eudoxus 7, 2. welches der Engl. Barrow auf solche verunstaltete Füße zog, wie die Chineserinnen haben.

Στρουθός, ὁ, attisch *στροῦθος*, Schol. Aristoph. Av. 877., jeder kleine Vogel, vorzügl. aus dem Sperlingsgeschlechte: Sperling, Spatz; doch nennt Aeschyli Ag. 146. *στρουθοὺς* auch die Adler; 2) *ἡ μεγάλη*, der Strauß. S. über Xenoph. Anab. 1, 5. 2. 3) ἡ, die Pflanze, sonst *στρουθίον*, Theophr. h. pl. 9, 13. Nach Hesych. heißt auch ein geiler Mensch so, wie wir geil wie ein Spatz sagen.

—θοφάγος, ὁ, ἡ, der Vögel oder Strauße ißt, sich davon nährt.

—θόω, (στρουθός), dav. *στρουθωτὰ ἐλίγματα*, mit Vögeln bemalt oder gestickt, wie *ζωωτός*, Sophron Athenaei p. 184. Schw.

Στροφαῖος, ὁ, als Beyw. des Mercurius, der neben den Thürangeln (στροφεύς) als Thürhüter steht; 2) von *στροφή*, listig, verschlagen, Aristoph. Plut. 1155.

—φάλιγξ, ιγγος, ἡ, (στρέφω), Bogen, Kreiswirbel, Il. 16. 775. *στροφάλιγξ κονίης*, Staubwirbel; s. v. a. *συστροφή*. *γάλακτος ξηρόν*, Nicandri Ther. 697. runder Käse; überh. Krümmung, Bug, Dionysii Perieg. 162. 581. 648. Kreisbahn eines Sterns, Arati 43. *δεσμοῖσιν ὠκείης στροφάλιγγος ἀρηρότες ἐσφίγγοντο κάλωες*, Orph. Arg. 532. scheint ein umschlingendes Band zu bedeuten. 2) Thürangel; die Achse am Wagen.

—φαλίζω, f. ίσω, s. v. a. *στρέφω*, *ἠλάκατα*, Odyss. 18. 314.

—φαλος, ὁ, Nicetas Annal. 5, 3. 10, 2. u. 17, 1. nennt so an der Wurfmaschine einen Theil derselben neben *σφενδόνη* und *λίγος*, wahrsch. zum Umdrehen. Den *στρόφαλος Ἑκατικός*, ein Zauberrad, beschreibt Nicephorus Schol. ad Synesium de Ins. p. 361.

—φάς, άδος, ἡ, *ἄρκτου κέλευθος στροφάς*, d. i. der sich stets umdrehende Bär am Himmel, Soph. Tr. 132. *ἄελλα*, Wirbelwind, Orph. Argon. 675. 2) gewisse Inseln heißen *Στροφάδες*, *Strophades*. Die rückkehrenden und sich stets bewegenden, wie Aratus 1032. *στροφάδες* die rückkehrenden Kraniche nennt, u. Numenius Athenaei p. 319. b. *στροφάδας παρὰ πέτρην φυκίδας*, die sich aufhaltenden. Nonnus 7. p. 202. *στροφάδεσσιν ἐρωαῖς ὀρχηστῆς ἐλίσσετο*. Dionysii Perieg. 594. *οὐρανίῃσι στροφάδεσσι*, st. *στροφάλιγξι*, *δινήσεσι*.

—φάω, ῶ, s. v. a. *στρέφω*, und *στρωφάω*, Aeschyli Ag. 1235. Hippocr.

—φεῖον, τὸ, (στρέφω), Werkzeug etwas zu drehen-wenden; daher auf dem Theater der Theil, wo die vorgestellten Helden plötzlich den Zuschauern entzogen wurden, vermuthlich durch Maschinen, Pollux 4, 131. bey Lucian. navig. 5. hölzerne Cylinder, womit die Ankertaue gedreht werden. Bey Xenoph. Cyneg. 2, 7. u. Pollux 5, 4. ein gedrehter Strick, Seil.

Στροφεύς, έως, ὁ, der Wirbelknochen im Halse u. Rückgrat, Pollux 2, 130. 2) das Stück Holz, in welchem oben und unten die Angeln sitzen, worauf die Thüre sich bewegt, scapus cardinalis Vitruvii 4, 6, 4. *παραγαγὼν τὸν στροφέα παρῆλθον ἀψοφητί*, ich hob die Angel aus, hob die Thür aus der Angel, Luciani Dial. meretr. S. *στρόφιγξ*.

Στροφέω, ῶ, s. v. a. στρέφω; neutr. sich drehen - herumziehen, στροφεῖ τι πνεῦμα περὶ τὸν ὀμφαλὸν, Arist. Pac. 175. von

Στροφὴ, ἡ, (στρέφω), das Drehen, Wenden in der dramatischen Dichtkunst, die Wendung des Chors zu den Zuhörern, oder Gesang desselben, so wie ἀντιστροφὴ, Gegengesang; das Hin- und Herwenden, Ränke, List.

—φιγγοειδὴς, ὁ, ἡ, nach Art einer στρόφιγξ, Zapfens, τὸ ἄκρον τοῦ φώσακος στροφιγγοειδῶς λεπτυνθὲν ἐμβάλλεται εἰς τὴν ὀχὴν, Mathem. vett. p. 44.

Στρόφιγξ, ιγγος, ἡ, s. v. a. στροφεὺς, Wirbelknochen, Plato Timaeo, Pollux 2, 130. Thürangel; jeder Zapfen, um welchen sich ein daran befestigter Körper dreht, Eur. Phoen. 1142. γλώσσης στ., Aristoph. Ran. 919. 2) der Hahn an einer Röhre, den man umdrehet, Schol. Aristoph. Nub. 450. Man sagt falsch, daſs στροφεὺς u. στρόφιγξ einerley bedeuten; denn Theophrast. h. pl. 5. 7. unterscheidet deutlich στρόφιγγας, welche aus dem Kerne von λωτὸς, πύξος u. πρῖνος gemacht werden, da hingegen στροφεὺς aus dem Holze der πτελέα gemacht wird, 5, 8. Man stelle sich Thüren vor, die unten und oben einen Zapfen haben, die in einem Loche oder Schwelle oben und unten gehen; dieser Zapfen heiſst στρόφιγξ, die Stücken Holz aber, woran die Zapfen sitzen, στροφεῖς, scapi cardinales Vitruvii 4, 6, 4.

Στροφικὸς, κὴ, κὸν. S. λίσχρος nach.

Στροφίολος, ὁ. S. κτμάτιον nach.

Στρόφιον, τὸ, (von στρόφιγξ), eine Binde, um den Kopf oder vorzüglich um die Brust und die Zitzen zu wikkeln und zu binden, Aristoph. Clementis Al. p. 245. auch ein Schmuck der Priester, Plut. Arati 53. στροφίοισι κάρηνα κοσμηθέντες, Manetho 1, 227. Diogenes Laert. 8, 73. Philostr. Apollon. 8, 7, 6. Festus in Struppus.

Στρόφις, ὁ, (στρέφω), ein schlauer - verschlagener - gewandter Mann, Aristoph. Nub. 451.

Στροφὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. στροφὴ, ἱμάντων στροφίδες, Eur. Andr. 719.

—φοδινέω, s. v. a. στροφοδινέω, Aeschyli Ag. 51.

—φολογία, ἡ, conversio dictionum; oder Gewandtheit und Ränke im Sprechen; zw.

—φόομαι, οῦμαι, f. ώσομαι, (στρόφος, tormina), Leibschneiden haben.

Στρόφος, ὁ, (στρέφω), ein von Leder - Hanf - Wolle zusammengedrehtes - gestricktes Band - Seil - Gürtel, (Aeschyli S. 876. wie στρόφιον), Flechte, Locken; in Suppl. 473. steht στρόφοις ζώνας τε. 2) tormina, Leibschneiden.

—φώδης, ὁ, ἡ, οὖρα στροφώδεα bey Hipp. erklärten einige vom Harn, worin feste Körperchen oder Klümpchen schwimmen; aber andere lasen τροφώδεα dafür und zwar richtiger, Foesii Hipp. p. 81. C. sonst kann das Wort auch etwas dem στρόφος ähnliches bedeuten. Noch hat d. Wort Erotianus in τρύζειν.

—φωμα, τὸ, (στροφόω), davon στροφωμάτιον, τὸ, bey Hero Spirit. p. 166. s. v. a. στροφεὺς und στρόφιγξ, cardo, Angel, Charnier. Kommt auch häufig bey Heliodorus MS. περὶ καταρτισμῶν vor.

—φωτὸς, ἡ, ὸν, drehbar, wendbar; zw.

Στρόω, st. dessen im Praes. στρωννύω, macht στρώσω u. s. w.

Στρύζω. S. τρύζω.

Στρυμονίας, ὁ, ἄνεμος, Herodoti 8, 118. und ohne ἄνεμος, Anal. 2. p. 417. Στρυμονίης ῥίψων ἄλσος πανδοίης. Callim. in Del. 25. Στρυμονίου βορέαο, s. v. a. Θρήκιος, vom Fluſse Strymon in Thracien wehender Sturmwind.

Στρυνύζω. S. στρηνής.

Στρυφνὸς, ὁ, (στύφω, στυφνὸς, στυφρὸς), sauer, von zusammenziehendem Geschmacke; 2) sauertöpfig, mürrisch; ein Mensch von nachdenkender Miene, mit dem Weiſsen im Auge nach der Nase zugekehrt, Aristotel. Probl. 31, 7. Ruhnken. ad Tim. p. 237. οὐρὴ στρυφνὴ ἐπτάδιός τε, Oppiani Cyn. 1, 411. steifer, langer Schwanz. πύξοι στρυφνοῦ, Philostr. p. 778. von zähem, festem Holze.

Στρυφνότης, ητος, ἡ, der saure - herbe Geschmack - Wesen - Lebensart.

—φνόω, ich mache στρυφνὸς, s. v. a. στύφω, Plutar. Q. S. 1, 6.

Στρύχνη, ἡ, στρύχνον, τὸ, στρύχνος, ὁ, eine Pflanze, wovon Dioscorides 4, 71 — 74. vier Arten beschreibt. Die erste, κηπαῖος, Solanum hortense, eſsbarer Nachtschatten, hat eine eſsbare Beere, deren weinsüſslichten Geschmack der Schnitter bey Theocr. 10, 37. meynte, als er die süſse angenehme Stimme seiner Geliebten damit verglich: ἁ φωνὰ δὲ τρύχνα, welches der Nomin. dor. st. στρύχνη seyn muſs; aber Brunck und Valckenaer lesen τρύχνος; für die Form στρύχνη oder τρύχνη bleibt weiter kein Zeugniſs als diese Stelle mit der Erkl. des Scholiasten. Der Scholiast nennt die Frucht neugriechisch ἀγριομελιντζάνα; und noch jetzt heiſst μελιτζάνα bey den Neugriechen die Frucht von Solanum melongena Linn. Die zweyte Art nennt Diosc. ἁλικάκαβος auch φυσαλὶς, ist die bey uns sogenannte Judenkirsche, Physalis alkekengi Linn. Die dritte Art ist στ. ὑπνωτικὸς, die einschläfernde Physalis somnifera Linn. bey Theophr. h. pl. 9, 12. Die vierte heiſst μανικὸς στρύχνος und bey Theophr. l. c. auch θρύον; entweder Atropa belladonna Linn. oder eine verwandte Art; obgleich die Alten nur von dem Gifte der Wurzelrinde, nicht aber der Beeren sprechen. Eine Anmerkung im Suidas und Etym. M. will τρύχνος, ἡ, allein für richtig anerkennen, nicht στρύχνος; aber schon Nicander Theriac. 878. hat στρύχνον im Neutro, wie Dioscor., der aber auch στρύχνος, ὁ, gebraucht.

Στρῶμα, τὸ, (στρώω, στρωννύω), das lat. stragulum, stramentum, stratum, vestis stragula, alles was untergelegt wird, um darauf zu liegen oder zu sitzen, also ein Lager, eine Decke auf Pferde, vorzügl. aber die Tischdekken oder Bettdecken; στρώματα, vestis stragula, worauf man bey Tische oder sonst lag, meist bunt; daher man auch Bücher von vermischtem Inhalte so nannte; bey Theognis 1193. das Lager selbst sammt den stragulis. Aber Polyaeni 8, 23. 9. sind στρώματα γεφύρας πεπηγότα die sublicae, die Pfähle unter der Brücke.

—ματεὺς, ὁ, (στρῶμα), s. v. a. στρωματόδεσμον; 2) s. v. a. στρώματα, die Tischdecken, vestis stragula, worauf man bey Tische lag, bunt von Farbe; 2) daher στρωματεῖς auch Bücher von vermischtem Inhalte; 3) ein bunter u. breiter Fisch, unbestimmt, obgleich Linne denselben Namen behalten hat.

—ματίζω, f. ίσω, von στρῶμα gebildet, s. v. a. στρωννύω, Hesych.

—ματίτης, ὁ, ἔρανος, ein Pikenik, wo der Wirth die Lagerstellen mit den Matratzen hergab, Photius u. Hesychius.

—ματόδεσμον, τὸ, und στρωματόδεσμος, ὁ, Anecd. Bekkeri p. 113. ein lederner Bettsack, worein man die Betten und Bettdecken legte und ihn zusammenschnürte, welches die Arbeit der Sklaven und Bedienten war. Dieſs nannte man ὀῆσαι, Arist. de Mundo 17, 7. συσκευάζεσθαι bey Plato, συνδῆσαι ἱμάντι bey Plutarch. Caes. 49. Pollux 7, 79. sagt, die neuern Griechen nannten denselben Bettsack στρωματεύς. Theophr. h. pl. 4, 2. erwähnt der Ringe an den bunten στρωματεῦσι, τοὺς διαποικίλους, u. Athenaei p. 548. wird unter den Tischdecken erwähnt: ψιλόταπις προκοιτὴ ὥσπερ στρωματεῦσι ἐντολάς. S. στρωματεύς. Xeno. Anab. 6. 4, 13. nennt einen leinenen Bettsack στρ.

—ματοθήκη, ἡ, Nicetas Annal. 10, 6. Saum - oder Packsattel.

—ματοφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, d. i. στρωμάτων φύλαξ, gleichsam der Bettmeister oder der über Betten und Tischgedecke - Tischzeug die Aufsicht hat.

Στρωμνὴ, ἡ, Gedecke, Lager; davon scheint ἐστρωμνημένος, ὁ ἐν τῇ στρωμνῇ μένων. bei Photius zu kommen, wenn man —νιομένος von στρωμνίζω lieset.

Στρώννυμι, oder στρωννύω, Fut. στρώσω, (στρόω, στρώω), s. v. a. στορέω, decken, belegen, überziehen. S. στόρω. davon

Στρῶσις, ἡ, das Decken, Bedecken, Belegen, Ueberziehen.

Στρωτήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. στρώτης; 2) der Querbalken, der auf einem andern liegt, und die man an der Decke sehen und zählen kann; daher Theophrast. p. 463. von einem Trunkenen sagt: *ὅταν μὴ δύνηται τὶς τοὺς στρωτῆρας ἢ τὰς δοκοὺς ἀριθμεῖν*, wenn er die Balken und Querbalken der Decke nicht zählen kann. So fragte einer bey Aristoph. Pollucis 10. 1. 173. vergl. Anecd. Bekkeri p. 302. *πόσους ἔχει στρωτῆρας ἀνδρὼν οὑτοσί;* 3) die Latten, die quer über die Balken genagelt sind, um darauf die Dachziegel zu legen, Philo Belop. p. 78. wofür Liban. Ep. 1591. auch κάμαξ und χάραξ als Synonym. gebraucht. Davon στρωτηρίδιον, τὸ, s. v. a. γεῤῥάδιον, Suidas 1. p. 476.

Στρώτης, ὁ, (στορέω, στρόω), s. v. a. στρωτήρ, *strator*, der niederlegt, darauf legt, vorz. der die Matratzen (στρώματα) bey Tische legt und packt, Plut. Pelop. 30 Athen. 2. p. 48.

Στρωτὸς, ή, όν, (στρόω), das lat. *stratus*, ausgebreitet, aufgedeckt, bedeckt, gelagert, untergelegt, λέχος.

Στρωφάω, ῶ, s. v. a. στρέφω, wie τρωπάω, s. v. a. τρέπω, poet.

Στρυγανὸς, s. v. a. στυγνός; κὴρ στρυγανή, Aeschines or. p. 21.

Στύγαξ, ὁ, hiess der Athen. Feldherr Eucrates, weil er verhasst war, nach Eustath. ad Odyss. 12. p. 596. Basil. und Suidas; aber, wie Küster bemerkt, muss es nach dem Schol. Aristoph. ad Equit. 129. στύπαξ heissen.

—**γάνωρ**, ὁ, ἡ, (στυγέω, ἀνήρ), der - die den Mann oder das männliche Geschlecht verabscheuet.

—**γερὸς**, ρά, ρόν, Adv. στυγερῶς, (στυγέω), verhasst, abscheulich, fürchterlich, traurig, betrübt und betrübend, *στυγερὸς δέ οἱ ἔπλετο θυμῷ*, Il. 14, 158. *infenso erat in eam animo*, war böse auf sie; στυγερῷ πένθεϊ, Anal. davon

—**γερότης**, ἡ, das Abscheulich - Fürchterlich - Verhasst - Traurigseyn; zw.

—**γερώπης**, εος, ὁ, ἡ, (ὤψ), ζῆλος, der Neid mit finsterm - traurigem Blicke, Hesiodi Op. 195.

—**γερωπὸς**, ὁ, s. v. a. d. vorh. 2) dessen Anblick verhasst - fürchterlich - abscheulich ist, χῶρος, Anal.

Στυγέω, ῶ, f. ήσω, (στύξ, στυγός), ich hasse, verabscheue, fürchte, Il. 1, 186. m. folgd. Inf. Apollon. 2, 268. ich traue nicht. S. στύζω; davon

—**γημα**, τὸ, der Hass, Abscheu; 2) der verhasste - verabscheute Gegenstand; zw.

—**γητὸς**, ή, όν, verhasst, verabscheut; des Hasses werth, Aeschyli Prom. 596.

—**γιος**, ία, ιον, zum Styx - zur Unterwelt gehörig; stygisch, ῥαίρω ἀποῤῥὰς καὶ στύγιος, Plutar. 9. p. 292. schrecklich, verabscheut.

Στυγνάζω, f. άσω, (στυγνός), traurig - betrübt seyn - werden; geht vorz. auf den finstern Anblick eines traurigen Menschen, N. T.

—**γνοποιὸς**, was finster - traurig macht, Schol. Soph. Tr. 1066.

Στυγνὸς, ή, όν, (στύζω), aus στυγανὸς contr., was finster - traurig - betrübt ist; ὄμμα, trübes - trauriges Auge; Ἄδωνις στ. Bion 1, 74. ist der erblasste, todte Adonis; 2) was traurig macht, verhasst, feindselig, böse, grausam, *gravis, invisus*, Soph. Oed. C. 1390. und 1173. στ. καὶ ἄγριος, Bion 1, 52. davon

—**γνότης**, ἡ, Traurigkeit.

—**γνόχροος**, ὁ, ἡ, (χρόα), von trauriger oder schwarzer Farbe, Nicetas Annal. 17, 10.

—**γνόω**, ῶ, (στυγνός), ich mache betrübt - traurig, ἐστυγνωμένῳ, Anal. 2. p. 389.

Στυγοδέμνιος, ὁ, ἡ, (στυγέω, δέμνιον), der - die das Ehebette - Ehe - den Ehegatten hasst. Dasselbe ist —δεμνος, ὁ, ἡ, Anal. 3. p. 33.

Στύγος, τὸ, der Hass, Abscheu; Gegenstand des Hasses, Apollon. 4. 445. S. στύξ no. 4. 2) Traurigkeit, Schmerz; davon στυγνός, traurig, δίσφρον στ. Aeschyl. Ag. 569. φρενῶν στ. 1300.

Στύγω. S. στυγέω.

Στύζω, davon στύξ, στυγνός. Analecta 2. p. 115. *καὶ στύξαι ἄξια καὶ γελάσαι*, bedeutet ernsthaft seyn, wie ein strafender Satyriker; 2) erschrecken, fürchten, Apollon. 4. 511. vergl. Dioscor. Epigr. 13. hassen; davon κατέστυγον. S. καταστύζω. Daher Hesych. ἐστύγμαι, κατεστύγνωμαι. Odyss. 11, 501. wird στύξαιμι erklärt durch fürchterlich erscheinen machen. Schon Guyet verglich στύφω u. στύζω m. d. lat. *stupeo*.

Στύλαξ, ὁ, Plato Pollucis 10, 167. ein eisernes Werkzeug zum Fesseln.

Στυλίς, ἡ, στυλίσκος, ὁ, Dimin. von στῦλος. Bey Hesychius ist στυλίς ein Theil eines Korsarenschiffs; und so sagt Plut. Pomp. 24. von den Cilicischen Seeräubern: *στυλίσι χρυσαῖς καὶ παραπετάσμασιν ἁλουργοῖς*. Pollux hat στυλίς im Hintertheile des Schiffs für *ὀρθὸν ξύλον, οὗ τὸ ἐκ μέσου κρεμάμενον ῥάκος ταινία ὀνομάζεται*, also der Baum, welcher den Pavillon hinten trägt.

—**λίτης**, ὁ, (στῦλος), zu einer Säule gehörig, einer Säule ähnlich.

—**λοβάτης**, ὁ, (στῦλος, βαίνω), Säulenfuss, Piedestal.

Στυλογλύφος, ὁ, *καὶ πᾶς ὁ κατάγειος τόπος ἐστὶ διὰ στυλογλύφων*, Philo de 7 Mirac. p. 4. d. Wort ist wahrsch. verderbt.

—**λοειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος, στῦλος), einer Säule - dem Griffel ähnlich.

Στυλοπινάκιον, τὸ, Säule mit Bildnissen, Jacobs Epist. Critic. II. p. 142.

Στῦλος, oder στύλος, ὁ, (wahrsch. äolisch st. στόλος), eine Säule, Eur. Iph. Taur. 50. *μόνος ἐλείφθη στῦλος δόμων πατρῴων — ἐκ δ' ἐπικράνων κόμας ξανθὰς καθεῖναι*; davon περίστυλος; 2) ein spitziger - hervorstehender Körper, wie ein Pfahl, στ. στρογγύλος, Polyb. 1. 22. 4. ein runder Pfosten; oder der Griffel zum Schreiben, das lat. *stylus*; in Strabo 14. p. 572. S. haben die Handschr. richtiger ζῆλον st. στῦλον im Sinne des lat. stilus; wie στύλος. In dem Epigramme bei Pausan. 5. 20. στῦλος ἐνοῦσα hat schon Dorville στυλίς verbessert; davon

—**λόω**, ich stütze mit Säulen, στυλώσαιτο ζωήν, er stützt sein Leben durch gezeugte Kinder und die Ehe, was hernach ἄστυλος οἶκος heisst. Analecta 1. p. 257. no. 64.

Στῦμα, τὸ, (στύω). Philoxenus Athenaei 2. p. 20. u. 7. p. 194. Schw. Aufrichtung des männlichen Gliedes.

Στύμμα, τὸ, (στύφω), was zusammenzieht, dicht - fest macht, wie ein Farbematerial, womit die Wolle zum Aechtfärben vorher macerirt wird; ein Material, womit man Oele dichter macht, damit sie den Wohlgeruch besser und länger behalten. S. στύφω.

Στύξ, γὸς, ἡ, (στύω, στύζω), der durchdringende Frost, *horror et tremor ex perfrictione*, Theophr. c. pl. 5. 20. αἱ στύγες. 2) ein Fluss in der Unterwelt, bey dem die homerischen Götter den heiligsten und fürchterlichsten Eid thun, Il. 14, 36. und ein Felsenquell in Arkadien, dessen Wasser tödlich ist, Pausaniae 8. 18. Von den Telchinen führt Strabo 14. p. 601. Stob. an: *θείῳ καταῤῥαίνοντας τὸ τῆς Στυγὸς ὕδωρ ζώων τε καὶ φυτῶν ὀλέθρου χάριν*; 3) ein verabscheuter Körper, z. B. Thier. Aeschyli Choe. 528. wo Andre στύγος, τὸ, lesen. τὴν Ἀπημάντου στύγα, Alciphr. 3. ep. 34. den Hass, die Menschenfeindlichkeit.

Στυπάζω, (στύπος), ich schlage; davon ἀναστυπάζω, w. m. n. Hesych. hat es auch durch ψοφέω, ὠθέω, βροντάω erklärt, wie στύπος durch ὁ ψόφος τῆς βροντῆς, und στυφᾶν durch βροντᾶν. Man kann sich dabey den Donnerschlag und das damit verbundene Geräusch denken, und sonach στυφελός, στυφελίζω davon ableiten.

Στύππαξ, στύππαξ, ὁ, (στύπη). der Stricke von Werg verkauft, Spottname des Eucrates, Etym. M. Schol. Aristoph. Eq. 129. Ein anderer Komiker hatte ihn ὀνοστύππαξ genannt. S. Στύραξ nach.

—**πεῖον**, στυππεῖον, στύππιον, τὸ, das Werg, grober Flachs oder Hanf. S. στύπη; davon

—**πειοπώλης**, στυππειοπώλης, ὁ, der Werg und Stricke davon verkauft, Aristoph. Equ. 129.

Στύπη, στύππη, ἡ, davon stupa, stuppa, das Werg oder Heede, der grobe, der harten Rinde (στύπος) des Stengels nächste Theil des Flachses oder Hanfs. *Stuppam linum impolitum appellant Graeci Dorii*, Festus.

—**πινος**, η, ον, (*stupeus*), von Werg gemacht, Diodor. Sic. γέρων στύππινος, Anecd. Bekkeri p. 33. ein grauer oder schwacher Greis.

—**πογλύφος**, ὁ, ἡ, (στύπος, γλύφω, *sculpo*), der Stämme -Holz behauet-bearbeitet-polirt, Hesych.

Στύπος, τὸ, dav. *stipes*, der Stumpf, Stamm, Stengel, Stock, Klotz, Schol. Apollon. 1, 1117. ὄλμου στ., st. κύτος, Nicandri Alexiph. 70. Theriac. 952.

Στυπτηρία, ἡ, verst. γῆ oder χαλκῖτις, wie Hippocr. sagt, *alumen*, Alaun, oder ein Vitriolsalz der Alten, von zusammenziehender Natur; von στυπτήριος, s. v. a. στυπτικός. Beckmann über Aristot. Mirab. u. in d. Geschichte der Erfind.; davon

—**τηριώδης**, εος, ὁ, ἡ, alaunartig.

—**τικός**, ή, όν, (στύφω), zusammenziehend, streng im Geschmack.

Στυρακίζω, f. ίσω, ich steche mit dem στύραξ, s. v. a. σαυρωτήρ; 2) ich ähnle dem Storax, vorz. am Geruche.

—**ράκινος**, ίνη, ινον, aus Storax, στύραξ, gemacht, ἀκόντισμα, Strabo.

—**ράκιον**, τὸ, Dimin. von στύραξ.

Στύραξ, ὁ, s. v. a. σαυρωτήρ, an der Lanze. Scheint mit στύρθυξ einerley zu seyn; 2) ἡ στύραξ, auch ὁ, Strabo 12. p. 197. S. Dioscor. 1, 79. der Strauch oder Baum, der τὸ στύραξ, den Storax, ein Gummiharz, bringt, welches auch als Räucherwerk gebraucht ward. *Styrax officin.* Linn. Dafs der Baum nicht allein in Pisidien wuchs, beweist die Stelle Plut. Lysandri 28. von der Stadt Haliartus in Boeotien: *Οἱ δὲ Κρήσσιοι στύρακές οἱ πρόσω πεφύκασιν ἃ τεκμήρια τῆς Ῥαδαμάνθυος αὐτόθι κατοικήσεως Ἁλιάρτιοι ποιοῦνται.*

Στυρβάσαι, st. τρβ., Anecd. Bekkeri p. 307.

Στύσις, ἡ, (στύω), die Aufrichtung des Zeugeglieds, Analecta 2. p. 204. no. 2.

Στυτικός, κή, κόν, zur στύσις gehörig, dieselbe bewirkend, Athenaei p. 18.

Στυφεδανός. S. τυφεδανός.

—**φελίζω**, f. ξω, dor. (στυφελός), schlagen, stofsen, wegstofsen; drückt ein derbes-heftiges-gewaltsames Schlagen-Anschlagen, χερμάδια ἀσπίδας ἐστυφέλιξε, Il. 16, 774. Stofsen und Wegdrücken aus, und wird daher meist durch πλήττω von den Scholiasten erklärt. νέφεα, Il. 11, 305. vertreiben, verjagen, zerstreuen; aber 21, 380. ist es hart begegnen, mishandeln; vergl. Vers 512. ἐκ δαιτύος ἐστυφέλιξε. 22, 496. treibt ihn mit Schmach vom Gastmale fort. Apollonius verbindet es mit ὀνείδεσι, metaphor. Hippocr. p. 772. sagt στ. τὰ τρώματα, die Wunden unsanft durch einen harten Umschlag u. Verband behandeln; davon

—**φελισμός**, ὁ, gewaltsame-beleidigende Behandlung durch Schlagen und Stofsen, Aristoph.

—**φελός**, ή, όν, oder contr. στυφλός, dicht, fest, hart; rauh, von στύφω, *condenso*, womit στυπάζω verwandt ist; die erste Bedeutung zeigt στυφελὴ σταγών, Anal. 2. p. 231. von festem Eise; von Personen, ἐφέταις στυφελοῖς, Aeschyli Pers. 80. mit ὀχυροῖς verbunden, von Heerführern. στυφελὸν πλοφυιτι ὀδόντα, Oppiani Cyn. 3, 442. τὸν ἀπὸ στυφελοῖο, Quinti Sm. 9, 384.

Στυφελώδης, ὁ, ἡ, πέτρα, s. v. a. στυφελή, Quinti Sm. 12, 449.

Στυφνός, ή, όν, s. v. a. στριφνός; zw.

Στυφόεις, όεσσα, όεν, poet. st. στυπτικός, στριφνός, Nicandri Al. 375., wo der Scholiast ἐν στυφόεντι st. ἐν στεφόεντι las.

—**φοκόπος**, ὁ, falsch στυφοκόμπος, Aristoph. Aves 1299. der die Wachteln im Spiele mit dem Stocke schlägt (στύφος, στύπος, *stipes*, *baculus*, κόπτω). S. ὀρτυγοκόπος.

—**φός**, ή, όν, s. v. a. στριφνός, aus Basilii 5. Homil. in Hexaëm.

—**φότης**, ἡ, das Dicht-Festseyn, Plutarch. 6. p. 365.

—**φρός**, s. v. a. στριφνός, Aristot. h. a. 2, 17., wo die Handschr. στριφνός und στιφρός haben; στιφρὸς ὁ νεανίας καὶ πάντη σφριγῶν, Philostr. Icon. 15. p. 887. Hesych.

Στύφω, ειν, von herbem-sauerm-zusammenziehendem Geschmacke seyn; 2) zusammenziehen, dicht machen; χείλεα στυφθείς, Anal. 3. p. 232. den sauern Geschmack empfindend. S. d. folgd. 3) neutr. sauer aussehen. S. συστύφω nach.

Στύψις, ἡ, das Zusammenziehen im Geschmack, das Dichtmachen; 2) bey der Färberey, die Farbe durch den Gebrauch zusammenziehender Mittel ächt-beständig machen, *sufficere*, *inficere lanam medicamentis*, *ut purpuram combibat*, Cicero; 3) bey Bereitung von wohlriechenden Oelen und Salben heifst στύφειν gewisse Materialien hinzu thun, welche durch ihre zusammenziehende Kraft den Wohlgeruch länger erhalten. S. στύμμα. Vergl. Dioscor. 2, 91. und über Columella p. 658.

Στύω, fut. στύσω, Anal., στύομαι, das männliche Glied aufrichten; ἐστηκὼς πέος, Anal.; davon ἀστύναξ, *cui penis non amplius erigitur*, *exoletus*; 2) für traurig seyn führt man Aristoph. Acharn. 1220. an; aber diese Auslegung des griechischen Scholiasten ist ganz falsch. S. in ἀναστύφω nach, und στυφελός.

Στῳδιον, Dimin. von στοά, Etym. M.

Στωϊκός, ή, όν, aus der Stoa, ein Stoiker. S. στοά.

Στωΐς, davon στωΐδι u. στοΐδι, Photius.

Στωμυλέω, στωμυλεύω und στωμυλεύομαι, desgl. στωμύλλω, Aristoph. Nub. 1001. vergl. Alciphr. 3, 60. 70. 2, 2. στωμύλλομαι von στωμύλος, ich schwatze, gakre, bin geschwätzig, rede artig-hübsch. Die Form στωμυλλάομαι ist eine falsche Lesart aus Aristoph. Thesm. 1073. S. διαστωμαλίζομαι.

—**μυλήθρης**, ὁ, geschwätzig, Schwätzer, bey Aristaen. ἡ γλῶσσα στωμυλήθρος 1. Epist. 1.; aus der Stelle Athenaei p. 581. δαιταλεῖς στωμυλήθρας hat man vermuthlich die Form στωμυλήθρης genommen. Numenius Euseb. 14. 7. ἐκ τῆς λακικῆς λαλεῖν στωμυλήθρας κατηγλωττισμένος, wo es Geschwätzigkeit heifst. S. ῥωποπερπερήθρα.

—**μυλία**, ἡ, (στωμύλος), die Beredtsamkeit, Geschwätzigkeit, caquet französ., φιλοπαίγμων, Anal.

—**μυλιοσυλλεκτάδης**, ὁ, (συλλέγειν), ein komisches Wort des Aristoph. Ran. 865. der Geschwätz zusammensetzt.

—**μυλλάομαι**, στωμύλλω, στωμύλλομαι. S. στωμυλέω.

—**μυλμα**, τὸ, (στωμύλλω), s. v. a. στωμυλία, Aristoph.

—**μύλος**, ὁ, ἡ, (στόμα), der ein gutes Mundwerk hat, redselig; artig sprechend, beredtsam, geschwätzig. Ἄρτι τὰ στωμύλα ταῦτα, Plato epigr. 30. στ. εὐστοχίη, Anal. 3. p. 268. vom Dichter Menander.

Σύ, Genit. σοῦ, dor. τύ, das lat. *tu*, du.

Συάγρειος und συάγριος, ὁ, ἡ, (σύαγρος), vom wilden Schweine.

—**αγρεσία**, ἡ, (συῶν ἄγρα), Fang-Jagd von wilden Schweinen, Rhiani Epigr. 8.

—**αγρίς**, ίδος, ἡ, eine Art Meerfisch, Athenaei p. 322., wenn es nicht συναγρίς ist.

—**αγρος**, ὁ, von ἄγρα und σῦς, der wilde Schweine fängt-jagt, κύων, Sophocles Athenaei p. 401. d. 2) s. v. a. σῦς ἄγριος, bey den Spätern. Grammaticus Hermanni p. 320. davon

—**αγρώδης**, ὁ, ἡ, dem Eber-wilden Schweine ähnlich.

Σύαγχος, ὁ, ἡ, (ἄγχω), die Schweine würgend, φύλα, Hesych.
Σύαινα, ἡ, die Sau; 2) ein Meerfisch, Oppian.
Συανία, dor. st. συηνία, Hesych. S. συανεία.
Σύαξ, ακος, hat Draco p. 51. ohne Bed.
Σύας, ἡ, συάδος, st. ὕας, ὑάδος, Hesych.
Σύβαξ, ὁ, ἡ, auch σύβας, ὁ, und συβαλής, ὁ, ἡ, von σῦς, unflätig, vorz. geil, wollüstig, Hesych. Von ὗς, σάω, σῦς, σεσω, σύβαω ist auch das lat. *subare* gemacht.
Συβαρίζω, σύβαρις, συβαρίτης, συβαριτισμός, werden nach der Stadt Sybaris in Unteritalien, die wegen ihrer Schwelgerey und ihres Uebermuths bekannt war, für schwelgen, Schwelgerey, Schwelger, schwelgerisch gebraucht. So leitet man gewöhnlich von Σύβαρις diese Worte her; aber Suidas hat auch schon das eben so viel bedeutende σοβαρός damit verglichen, welches von σόομαι, σεύομαι, σοβαρός und συβαρός heißen kann. Vergl. Valcken. ad Callim. p. 182. So hat man auch συβριάζειν, συβριασμός und συβριακός. Vergl. Aristoph. Pac. 344. Hesychius hat auch ἐγκατασυβαρίζειν, ἐνσυβρίζειν, συβαρίζω, Archytas Stobaei Serm. 141. Sonst hat Philostratus p. 166. συβαρίδες μεσταὶ ἦσαν vom Luxus gebraucht, und p. 158. καὶ τῆς ἄλλης συβαρίδος, nachdem er von kostbaren Kleidern gesprochen hatte.
Συβήνη, ἡ, Behältniß, darein die Flöten zu legen, Pollux 10, 153. und Photius; bey Aristoph. Thesm. 1197. hat Brunck σιβύνη dafür gesetzt.
Συβόσιον, τό, (σῦς, βόσις), Heerde Schweine, Hom. 2) Schweinstall.
—βότης, ὁ, s. v. a. συβώτης.
Σύβρα, Adv. S. σύρδα.
—βριάζω, συβριακός, συβριασμός, ὁ. S. συβαρίζω.
Συβωτέω, ich bin Schweinhirt. S. κατασυβ. ; von
—βώτης, ὁ, (σῦς, βόω, βόσκω), Schweinhirt; davon
—βωτικός, ή, όν, zum Schweinhirten gehörig, oder geschickt, die Schweine zu hüten.
—βώτρια, ἡ, Femin. von συβωτήρ, s. v. a. —ώτης.
Συγγάλακτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμογ., Theophanes in Chronogr. p. 177. ed. Venet.
—γαμβρος, ὁ, s. v. a. ὁμόγ. u. συγκηδεστής, Mitschwager.
—γαμία, ἡ, Verheirathung, Ehe, *connubium*, Gloss. St.
—γαμος, ὁ, ἡ, durch Ehe mit einem oder einer verbunden, Ehegenosse, Ehegenossinn.
—γελάω, ῶ, f. άσω, mitlachen, zusammen lachen.
Συγγενεαλογέω, ῶ, f. ήσω, mit in die Reihe der Vorfahren oder Verwandten aufzählen oder hernennen, Herodot.
—γένεια, ἡ, (συγγενής), Verwandtschaft, gleiches Geschlecht, gleiche Abkunft, Diodori 13, 20. heißen συγγένειαι die zwey Sonne, wie 13, 28. συγγενέστατα, τά, die Kinder.
—γενέτειρα, ἡ, gemeinschaftliche Mutter, Eur. Electr. 746. und —γενέτις, ἡ, s. v. a. d. vorh., Philo, Fem. von —γενέτης, ὁ.
—γενής, έος, ὁ, ἡ, Adv. συγγενῶς, von demselben Geschlechte (γένος), von derselben Familie, verwandt, anverwandt.
—γένησις, ἡ, bey Plato Lgg. 12. p. 192. Zusammenkunft, συνουσία.
—γενήτωρ, st. συγγεννήτωρ; zw.
—γενικός, ή, όν, Adv. —κῶς, den Verwandten gehörig gebührend-anständig; die Verw. betreffend.
—γενίς, ίδος, ἡ, s. v. a. ἡ συγγενής, Plutarch. 7. p. 76. Chariton 5. p. 83. vergl. Herodianus Piersoni p. 454.
—γεννάω, ῶ, mit oder zusammen zeugen.
—γεννήτωρ, ορος, ὁ, Mitzeuger, Mitvater, Plato.
—γεύομαι, zugleich oder mitkosten, mitessen, Schol. Arist. Pac. 1115.
—γεωργός, ὁ, Geselle im Ackerbaue.
—γηθέω und συγγήθω, sich mitfreuen, Eur.
—γηράσκω, f. ράσω, oder συγγηράω, mitaltern; das Alter mit oder bey einem zubringen, oder bis ins Alter mit einem leben. S. συννεάζω.

Σύγγηρος, ὁ, ἡ, (γῆρας), mit alternd, mit alt werdend, einem ins Alter folgend, Anal.
—γίνομαι, mit oder bey einem seyn, mit ihm umgehen, zu ihm kommen, ihm helfen; zugleich werden-entstehen; γυναικὶ, bey einer Frau oder einem Frauenzimmer seyn, ihr beywohnen, sich mit ihr begatten.
Συγγινώσκω, mit dem Dat. ich denke mit einem, stimme mit ihm überein, *consentio*; ich gebe zu, im Medio Herodoti 5, 94. 2) *conscius sum*, weiß mit jemanden um etwas, bin mir bewußt. συγγινώσκομεν αὐτοῖσι ἡμῖν οὐ ποιήσασι ὀρθῶς, Herodot. aber 4, 126. εἰ συγγινώσκεαι εἶναι ἥσσων im Medio, συγγνοὺς ἑαυτῷ für συνειδὼς, Dionys. Halic. 3) ich besinne mich, erkenne-gestehe etwas, wie συννοέω, ohne Casus; 4) ich verzeihe, *condono*, συγγινώσκω σοὶ τὴν ἁμαρτίαν u. τῆς ἁμαρτίας, verst. ἕνεκα, ich verzeihe dir den Fehler. συγγινώσκομαι und συγγινώσκεταί μοι, ich erhalte Vergebung. Herodot. gebraucht das Medium: συγγινωσκόμενος ἀνθρώπων εἶναι βαρυσυμφορώτατος, 1, 45. war sich bewußt, erkannte; mit ἑαυτῷ derselbe: καὶ συνεγινώσκετο ἑαυτῷ οὐκέτι εἶναι δυνατός.
Σύγγνοια, ἡ, Soph. Ant. 63., und συγγνώμη, ἡ, Erlaubniß, Vergebung, Verzeihung.
—γνωμονέω, (συγγνώμων), ich erlaube, verzeihe, Apollodori 2, 7, 6. davon
—γνωμονικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Erlauben, Verzeihen geneigt-bereit-geschickt; passive, dem man verzeihen kann, Aristot. Eudem. 4, 6.
—γνωμοσύνη, ἡ, Soph. Trach. 1265. s. v. a. συγγνώμη.
—γνώμων, ὁ, ἡ, (συγγνόω, συγγινώσκω), erlaubend, vergebend, verzeihend, nachsichtig, nachgebend, langmüthig; pass., vergeben, was Vergebung erhält; ξύγγνωμον ἐστὶ τὸ ἀεκούσιον, und πᾶν τὸ πολέμῳ κατειργόμενον ξύγγνωμον γίγνεσθαι καὶ πρὸς θεῶν, Thucyd. 4, 98. Derselbe gebraucht ξυγγνώμονές ἐστε 2, 74. für Zeugen. Appianus gebraucht es einmal für derselben Meynung, *consentiens*. Eben so Plutar. Cleom. 10.
—γνωσις, ἡ, (συγγινώσκω), das Verzeihen, Erlauben; auch das Erkennen, Kennen.
—γνωστός, ή, όν, (συγγινώσκω), verziehn, erlaubt, verzeihlich.
—γογγυλίζω, Aristoph. Lys. 975. Thesm. 61. rund zusammen drehen.
—γομφόω, ῶ, ich füge durch Nägel (γόμφος) zusammen und befestige, Diod. Sic. Plutar.
—γονεύς, ὁ, ἡ, zw. s. v. a. σύγγονος, ὁ, ἡ, durch Blutsfreundschaft verwandt, *cognatus*, auch Bruder, Schwester. Rhesi 891. συγγόνων μία, eine der 9 Schwestern. In Aeschyli Ag. 893. wird βροτοῖσι σύγγονον erklärt für συγγενές, angeboren.
—γραμμα, τό, (συγγράφω), geschriebenes Buch - Sache; Geschichtsbuch, Buch, Werk; davon
—γραμμάτιον, τό, Dimin., kleine Schrift, Büchlein.
—γραμματοφύλαξ, ακος, ὁ, der Bewahrer der Schriften, als Erklärung von ἀντιγραφεὺς bey Suidas.
—γραφεύς, ὁ, der Scribent, Prosaist; der schreibt. Isocrat. Areop. p. 236. Lang. εἰ πραγμάτων περὶ ἀγνοουμένων καὶ καινῶν τοὺς λόγους ἐποιούμην καὶ περὶ τούτων ἐν λεῖον ὑμᾶς ἐλέσθαι συνέδρους ἢ συγγραφέας. Aus dieser Stelle, verglichen mit Thucyd. 8, 67. δέκα ἄνδρας ἐς ξυγγραφέας, τούτους δὲ ξυγγράψαντας γνώμην εἰσενεγκεῖν ἐς τὸν δῆμον ἐς ἡμέραν ῥητὴν, καθ' ὅ τι ἄριστα ἡ πόλις οἰκήσεται, Xenoph. Hellen. 2, 3, 2. τριάκοντα ἄνδρας ἑλέσθαι, οἳ τοὺς πατρίους νόμους ξυγγράψουσι, καθ' οὓς πολιτεύσουσι, und Harpocratio unter συγγραφεῖς, erhellet, daß jeder Vorschlag zu einer Veränderung in der Verfassung erst einem Ausschusse (συγγραφεῦσι) zum Vortrag ans Volk übergeben ward. Strabo braucht es von Historikern und λογογράφοι von Rednern 13. p. 464. S. und sonst. Plato Phaedri p. 296. Bip. Heindorf ad Lysin 3.
—γραφή, ἡ, und συγγραφία, ἡ, die Schrift; 2) der schriftliche Contract, Handschrift. συγγραφὰς ἔχων παρ' ἄλλων, Andocides p. 120. vom Maler, der verdungene Arbeit

von andern hat. In den Orchomenischen Inschriften bey Meletius steht dafür immer σύγγραφος, ἡ, wie παράγραφος.

Συγγραφικός, zum Schreiben eines Buchs od. eines Contracts gehörig. Das Adverb. —κῶς ἐρεῖν heifst bey Plato Phaed. 50. mit der Genauigkeit eines Contracts sprechen.

Σύγγραφος, ἡ. S. συγγραφή.

Συγγράφω, *conscribo*, ich schreibe auf-nieder; 2) ich verfertige eine Schrift-Geschichte; συγγράφω und συγγράφομαι, ich mache einen schriftlichen Contract; ὥσπερ οἱ ἐν τῷ δήμῳ ξυγγραφόμενοι, die einen Volksschlufs ausfertigen und *scribendo adsunt*, Plato Gorg. 15. συγγράφοντας ὑπὲρ τοῦ τελευταίου ἔτους πρὸς τὴν ἀγρῶν καταλείψειν, Theophr., sie machen wegen des letzten Jahres einen Contract, bedingen sich im Contract aus, dafs die Aecker liegen bleiben und ausruhen. γάμον, vollziehe die Ehe durch einen Contract, Plutarchi 7. p. 540. H. συγγεγραμμένος, Hippocr. Jusjur. 1. der durch einen Contract verpflichtet ist.

—γυμνάζω, f. άσω, mit oder zugleich üben; davon

—γυμνασία, ἡ. gemeinschaftliche Uebung, Plutarch. 8. p. 558.

—γυμναστής, οῦ, ὁ. Gesellschafter in Leibesübungen.

Συγκαθαγίζω, f. ίσω, mit oder zugleich opfern und verbrennen.

—καθαιρέω, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich herunternehmen-einreifsen-zerstören.

—καθαρεύω, d. i. καθαρεύω σύν τινι, Eustath. Il. 1. p. 108, 8.

—καθαρμόζω, zugleich-zusammen-mit anpassen oder anlegen; s. v. a. συμπεριστέλλω, zur Erde bestatten, Sophocl. Aj. 922.

—κάθεδρος, ὁ, Beysitzer, s. v. a. πάρεδρος, Philox. Gloss.

—καθέζομαι, f. 2. συγκαθεδοῦμαι, mit-zusammen-dabey-daneben sitzen.

—καθειμαρμαι, damit durch das Schicksal verbunden-vereiniget seyn, Antoninus phil.

—καθείργω, f. ξω, mit einschliefsen, zugleich einsperren.

—καθελκύω, f. ύσω, und —κω, zusammen oder mit herunter ziehen.

—κάθεσις, ἡ, (συγκαθίημι), das Mitherablassen; Herablassung; das Nachgeben, Plut. Anton. 51. verbindet ὕφεσιν καὶ συγκάθεσιν, wie Steph. anführt, wo jetzt unrichtiger συγκατάθεσιν steht.

—καθεύδησις, ἡ, Beyschlaf, das Mitschlafen, Schol. Odyss. 23, 346.

—καθεύδω, mit-bey-zusammen schlafen, beschlafen, m. d. Dat.

—καθεψέω, ῶ, —έψω, f. ήσω, mit abkochen, mitkochen, Dioscor. 2, 129.

—κάθημαι, zusammen-mit andern sitzen; bey Strabo 16. p. 1120. τῷ οὐραίῳ μέρει, mit dem Hintertheile einsinken; zusammenfallen.

—καθιδρύω, und —δρύω, zugleich aufstellen-niederstellen oder weihen.

—καθιερόω, ῶ, mit-zusammen-zugleich weihen oder heiligen.

—καθίζω, f. ίσω, zusammen oder dabey-daneben stellen; im Medio, zusammen-dabey-daneben sitzen.

Συγκαθίημι, f. ήσω, mit oder zusammen herunter oder herablassen; neutr. εἴς τινα τόπον ὑπέδη, Polyb. 8, 26. sich verstecken. S. Index Eclog. Phys. p. 354. überh. s. v. a. συγκαταβαίνω, sich einlassen auf, sich herablassen, sich bequemen zu, Hemsterh. ad Thom. p. 875. Arriani Ep. 3, 16. τὸν συγκαθιέντα τισὶν ἐπὶ πλέον.

—καθίστημι, mit oder zugleich niedersetzen oder stellen-anstellen-in Ordnung bringen; im Medio m. d. Dat. sich gegen jemand zum Streite oder Kampfe stellen; davon συγκατάστασις, Polyb.

—καθορμίζω, zugleich oder mit in den Hafen führen, Polyb.

Συγκαθοσιόω, zugleich oder mitweihen oder heiligen, Joseph.

—καθυφαίνω, mit verweben oder hineinweben, Esaias 3, 22.

—καιρος, ὁ, ἡ, zur Zeit passend, bequem, Suidas; schicklich, Alciphr. 3. ep. 10.

—καίω, f. καύσω, zugleich oder mit anzünden oder brennen; verbrennen. κοιλίας ξυγκαίειν ἀγαθοί, zur Verstopfung geneigt, Hippocr. de aëre et locis §. 40. So gebraucht er auch ξυγκαυσις. S. Foesii Oecon. nach.

—κακοπαθέω, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich leiden oder unglücklich seyn; mitleiden; mitleidig seyn.

—κακουργέω, ῶ, f. ήσω, mit Böses thun; mit oder zusammen boshaft handeln; davon

—κακούργημα, τό, gesellschaftlich böse That.

—κακουργία, ἡ, das Böshandeln mit andern; gemeinschaftliche Bosheit; zw.

—κακουχέομαι, οῦμαι, mit Ungemach ausstehen.

—κακύνω, mit verschlimmern oder verderben, Theophr. de Odor. p. 451.

—καλέω, ῶ, zusammen rufen; im Medio, zu sich versammeln.

—καλινδέομαι, sich mit einem Andern oder zusammen sich wälzen.

—καλλύνω, τὰ διαῤῥεοντόμενα, Aristot. Probl. 24, 9. zusammen fegen oder kehren.

—κάλυμμα, ατος, τό, s. v. a. κάλυμμα, mit dem Zusatze von allen Seiten.

—καλυμμός, ὁ, Aristoph. Av. 1496. s. v. a. συγκάλυψις, das Einhüllen, Verdecken.

—καλυπτός, ἡ, όν, bedeckt, verhüllt; zu bedeckend; zw. von

—καλύπτω, f. ψω, mit bedecken; ganz bedecken oder verhüllen; davon

—κάλυψις, ἡ, Verhüllung, Bedeckung; zw.

—κάμνω, mitarbeiten, die Mühe-Arbeit theilen mit; bey Eur. Alc. 617. s. v. a. συναλγεῖν, Mitleiden haben.

—καμπή, ἡ, die Biegung, der Bug, Xenoph. Equ. 1, 8. Polybus Aristotelis h. a. 3, 3. nennt ξυγκαμπάς den letzten Theil der Hand, die Finger.

—καμπτός, ἡ, όν, eingebogen, zusammengebogen, gekrümmt; von

—κάμπτω, f. ψω, zusammenbiegen, einbiegen, krümmen; davon

—καμψις, ἡ, das Zusammen- oder Einbiegen-Krümmen.

—καρπινοῦσθαι, τὰ λήϊα —νοῦνται, das Getreide bestockt sich mit der Wurzel, Harpocratio in καρπινος. S. in καρπινόω no. 5.

—κασις, ιος, ὁ, ἡ, (σύν, κάσις), συγκασιγνήτη, Eur. Alc. 410. s. v. a. συναδελφή. So liefs H. Steph. falsch aus Aldina in Thes. L. G. 2. p. 86. drucken, st. σύγκασι κόρα.

Συγκαταβαίνω, f. βήσομαι, mit-zusammen-zugleich herab oder herunter gehen oder steigen; sich herablassen-wozu verstehen, sich einlassen, sich bequemen, bereit finden lassen, nachgeben, worein wagen, εἰς πᾶν, alle Bedingungen eingehen, Polyb. εἰς τὸν ὑπὲρ τῶν ὅλων κίνδυνον, εἰς ὁλοσχερῆ κρίσιν, εἰς τοὺς ὁμαλοὺς τόπους, εἰς τοὺς τῆς φάλαγγος καιροὺς καὶ τόπους, εἰς τοὺς ὑπὲρ τῆς διαλύσεως λόγους, εἰς πάντα τὰ φιλάνθρωπα, εἰς συνθήκας, φόρους, Polyb. Die Franzosen haben ihr *condescendre* danach gebildet. Bey Aristot. Polit. 7. ἵνα συγκαταβαίνωσι ταῖς ἡλικίαις ἐπὶ τὸν αὐτὸν καιρόν, zusammen treffen.

—καταβάλλω, mit-zugleich-zusammen herab-oder herunterwerfen, Plutar. Lucull. 23. τὰ χρήματα, mit erlegen oder bezahlen, Dio Cass.

—κατάβασις, εως, ἡ, (—καταβαίνω), das Mit-Herabgehen oder-steigen; die Herablassung, das Nachgeben, Sich-bequemen oder-verstehen wozu, das Sich-einlassen.

—καταβατικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, herablassend; sich bequemend, nachgebend.

—καταβιβάζω, mit herabführen, Polyb.

Συγκαταβιόω, ῶ, mit od. zugleich das Leben zubringen, Alciphr. 1, 32.
—καταγηράσκω, oder —καταγηράω, Tob. 8. 7. s. v. a. συγγηράω; davon
—καταγήρασις, ἡ, das Mitaltern; das Leben mit jemanden bis ins Alter, Plato I 83. 2.
—καταγινώσκω, zugleich oder mit verdammen.
—καταγομφόω, ῶ, mit-zusammen fügen-spunden-nageln, Plutarch. 7. p. 680.
—καταγράφω, niederschreiben, s. v. a. συγγράφω, Athenaei p. 112.
—κατάγω, mit zurückbringen; mit herab- oder herunter führen.
—καταδάζομαι, f. L. st. —κατασκιδάζω, Xenoph. Anab. 7. 3. 32.
—καταδαρθεῖν, mit oder bey einem schlafen; zusammen schlafen, Aristoph.
—κατάδεσις, ἡ, das Mitverbinden; zw.
—καταδουλόω, ῶ, mit zum Sklaven machen oder unterjochen.
—καταδύομαι, —κατάδυμι, und —δύνω, mit untertauchen oder untergehen; πλειάδι —δύς, Theocr. epigr. 8. οἷς κέρδος ἦν —δῦναι τοῖς φορτίοις, Libanii 4. p. 626. von Tauchern; davon
—κατάδυσις, ἡ, gleiches Untertauchen oder Untergehen, Strabo p. 24.
—καταζάω, ῶ, f. ήσω, mit einem sein Leben zubringen, Plutar.
—καταζεύγνυμι, f. ξω, zusammen oder mit einander verbinden, τοὺς ἀγάμους ταῖς χηρευούσαις γυναιξί, Plut.
—καταθάπτω, f. ψω, mit begraben.
—κατάθεσις, ἡ, Beyfall, Zustimmung. S. συγκατατίθημι.
—καταθετικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zustimmig, beystimmig.
—καταθέω, zugleich oder mit herablaufen.
—καταθλάω, zugleich zerbrechen, Machon Athenaei p. 348. f.
—καταθνήσκω, mit oder zugleich sterben, Anal.
—καταίθω, mit verbrennen.
—καταίνεσις, ἡ, Billigung, Beystimmung, Bestätigung; von
—καταινέω, ῶ, (σύν, καταινέω), m. d. Dat. ich billige, stimme bey, bestätige.
—κάταινος, ὁ, ἡ, der mit billiget, beystimmt, Demosth.
—καταίρω, mit oder zugleich ankommen, Polyb.
—καταιτιάομαι, ῶμαι, mit anklagen.
Συγκατακαίνω, f. κανῶ, zugleich oder mit töden, Appian.
—κατακαίω, Fut. αύσω, und —κάω, mit verbrennen.
—κατακαλύπτω, mit bedecken oder verdecken; zw.
—κατάκειμαι, mit einem oder zusammen oder dabey liegen, im Bette oder am Tische.
—κατακλάω, mit oder zugleich zerbrechen.
—κατακλείω, zugleich-oder mit verschliessen.
—κατακληρονομέω, ῶ, mit erwerben, mit besitzen, LXX Numer. 32, 30.
—κατακλίνω, mit-zusammen oder neben einander liegen lassen, im Bette oder am Tische, Med. zusammen-mit-daneben liegen.
—κατάκλισις, ἡ, das Liegen mit einem zusammen oder bey einem im Bette oder am Tische, Plutar. 9. p. 77.
—κατακοιμάω, zusammen schlafen lassen, Joseph. Med., beschlafen.
—κατακολουθέω, ῶ, f. ήσω, mit folgen, mit begleiten, Strabo p. 1162.
—κατακομίζω, f. ίσω, mit herab- oder herunter führen oder bringen.
—κατακόπτω, f. ψω, zugleich oder mit-zusammen-nieder oder klein hauen, Plutar. 9. p. 249.
—κατακοσμέω, zusammen ordnen oder stellen, Plutar. 9. p. 703.
—κατακρημνίζω, zugleich herabstürzen, Joseph.

Συγκατακτάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, mit erwerben-erobern.
—κατακτείνω, zugleich oder mit ermorden; dasselbe ist —κτημι; davon —κτάς, Soph. Ajac. 230.
—κατακυλίω, zugleich-zusammen herabrollen lassen od. wälzen.
—καταλαμβάνω, zusammen wegnehmen oder einnehmen, Plutar.
—καταλλάττω, mit einander aussöhnen-vereinigen, Dionys. Hal.
—καταλέγω, f. ξω, zugleich oder mit aufzeichnen, dazu wählen, Plutar.
—καταλογίζομαι, zugleich überlegen, mit berechnen, Joseph.
—καταλύω, mit-zugleich auflösen oder zertrennen; zugleich oder mit einkehren, Plutar. 6. p. 851.
—καταμίγνυμι, und συγκαταμιγνύω, ich mische mit hinein-hinan. μέχρι τοῦ ᾠδαῖς τε καὶ θαλίαις καὶ χοροῖς τὴν ψυχὴν συγκαταμιγνύναι, Xenoph. Hiero 6, 2. ein dichterischer Ausdruck von der Empfänglichkeit und Theilnahme der Seele an Gesang und Tanz bey Gastmahlen.
—καταμύω, ganz sich verschliessen, Analecta 2. p. 221. no. 54.
—καταναυμαχέω, mit-zugleich im Seetreffen besiegen.
—κατανέμω, mit zutheilen oder zurechnen, Longini Fragm. συγκατενείμαντο τὴν γῆν, theilten mit ihnen das Land, Thucyd. 4, 6.
—κατανευσίφαγος, ὁ, ἡ, der vom Beystimmen-Beyfallgeben Lebende, Crates Stobaei Serm. 14. p. 326. Sch. von
—κατανεύω, mit oder zugleich bewilligen oder genehmigen, beystimmen, Polyb. ὄμμασι, Anal.
—καταπατέω, zertreten, auch von mehrern.
—καταπαύω, zugleich endigen.
—καταπίμπλημι, mit an- oder erfüllen oder bespritzen-verunreinigen, Antiphon or. 2.
—καταπίπτω, mit herabfallen, mit herunter oder niederfallen, ταῖς τύχαις, mit dem sinkenden Glücke auch den Muth fallen lassen, Dionys. Hal. Isocr. c. 9.
—καταπλέκω, mit hinein verflechten, Dionys. Hal. 6. p. 152.
—καταπολεμέω, mit oder zugleich im Kriege bekämpfen und besiegen.
—καταπράσσω, mit bewirken, mit oder zugleich thun, mithelfen.
—καταπρήθω, mit oder zugleich verbrennen.
Συγκαταριθμέω, ῶ, f. ήσω, mit dazu rechnen.
—καταῤῥέω, mit oder zugleich herunterfliessen-gleiten-fallen.
—καταῤῥίπτω, mit oder zugleich herabwerfen.
—κατάρχω, mit anfangen; zw.
—κατασβέννυμι, —σβεννύω, f. σβέσω, mit oder zugleich auslöschen oder tilgen.
—κατασήπω, mit oder zugleich faul machen oder in Fäulniss bringen.
—κατασκάπτης, ου, ὁ, der mit zerstört, Lycophr. von
—κατασκάπτω, f. ψω, mit-zugleich zerstören, vernichten; von Personen, Eur. Or. 733.
—κατασκεδάζω, mit oder zugleich entgegenwerfen, Xenoph. Anab.
—κατασκευάζω, f. άσω, ich bereite mit andern; τὸν ἀνθρώπινον βίον συγκατασκευάζει, Plato Politic. §. 16. was zu dem wohl eingerichteten menschlichen Leben gehört. τὸν βίον τέχναις, Leg. 2. p. 137.
—κατασκηνόω, ῶ, ich bringe mit andern in ein Zelt, eine Wohnung zusammen, Cyrop. 6. 4. 17.
—κατασκήπτω, f. ψω, zugleich oder mit herunter fallen oder ausbrechen.
—κατασπάω, ῶ, f. άσω, mit oder zugleich herabziehen oder reissen.
—κατασπείρω, mit-damit-zugleich ausstreuen, Heliodori p. 148.

Συγκαταστασιάζω, mit od. zugleich in Aufruhr bringen oder setzen, Plut. Philop.

—καταστάσις, ἡ, τῶν θηρίων, Polyb. 4, 8. der Streit mit Thieren.

—καταστρέφομαι, mit oder zugleich unterjochen oder sich unterwürfig machen; in Activo, τὸν βίον, mit oder zugleich das Leben beschliessen, Plut.

—κατασχηματίζω, mit oder zugleich in eine Gestalt oder Stellung bringen, Plutar. 7. p. 740.

—κατατάσσω, άττω, f. άξω, zugleich oder mit einstellen oder anstellen.

—κατατείνω, zugleich oder mit anstrengen-ausstrecken, Hippocr.

—κατατήκω, Antonini 5, 1. —τήκονται τοῖς κατὰ τὰς τέχνας ἔργοις ἄλουτοι καὶ ἄσιτοι, wie *intabescunt*, hängen daran, sind darauf erpicht; eigentlich mit zusammen schmelzen.

—κατατίθημι, mit zusammen niedersetzen oder stellen; im Medio, beystimmen, beytreten, Plato Gorg. 56. τὴν αὐτὴν δόξαν ἡμῖν περὶ τούτων ξυγκατατ. vollständig, da gewöhnlich δόξαν fehlt; davon συγκατάθεσις das Subst.

—κατατήκομαι, damit-dabey-zugleich zerschmelzen-verschwinden oder sich abzehren, Anton. philos.

—κατατρώγω, mit oder zugleich nagend verzehren, Plutar.

—καταφαγεῖν, mit oder zusammen verzehren, Plutar.

—καταφεύγω, mit hinein fliehen, um sich zu retten.

—καταφέρομαι, mit oder zugleich herunter oder herab tragen oder führen; im Medio, mit oder zusammen herabkommen oder fallen, bey Polyb. sich vereinigen, m. d. Dat. beystimmen.

—καταφθείρω, ich verderbe-zerstöre mit, Polyb.

—καταφλέγω, f. ξω, mit oder zugleich verbrennen.

—καταφονεύω, mit töden, Polyaeni 8. 71.

—καταφρονέω, zugleich oder mit verachten, Appian.

—καταφυρτος, ὁ, ἡ, mit hinein gemischt oder geknetet, Athenaei p. 645. c.

—καταχράομαι, zugleich verbrauchen od. misbrauchen, Clem. Al.

—καταχώννυμι und —ννύω, f. ώσω, mit verschütten oder vergraben, Geopon. 1, 6, 5.

—καταψεύδομαι, f. εύσομαι, zugleich von einem oder gegen einen lügen, m. d. Genit. Aeschines Or.

—καταψηφίζω, f. ίσω, mit oder zugleich durch seine Stimme verurtheilen oder verdammen.

—κατέδω, mit oder zusammen verzehren.

—κατεπείγω, zugleich mit antreiben; im Medio, mit-eilen.

—κατεργάζομαι, f. άσομαι, zugleich oder zusammen vollbringen oder vollenden.

—κατέρχομαι, f. ελεύσομαι, mit oder zugleich zurückkommen oder kehren.

—κατεσθίω, mit verzehren oder verschlucken.

—κατευγμα, τὸ, der mit andern gethane Wunsch oder Gelübde; zw.

—κατεύνασις, ἡ, das Zusammenlegen oder-bringen in ein Bette; zw.

—κατεύχομαι, mit im Gebete anrufen, Plut. 7. p. 917. Soph. Ant. 1516. mitbitten.

—κατέχω, mit oder zugleich an-oder festhalten, Plato Cratyl.

Συγκατηγορέω, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich anklagen oder beschuldigen; 2) mit andern von einer Person od. Sache etwas sagen; davon

—κατηγόρημα, τὸ, was in Gemeinschaft mit andern (Worten oder Begriffen) von einer Person oder Sache gesagt wird oder gesagt werden kann, als *omnis*, *nullus*, *quidam* können nur mit *homo* oder dergleichen als *praedicamentum* gebraucht werden; daher ein solches Wort συγκατηγορηματικός, κή, κόν, heisst.

—κατηγόρησις, ἡ, gemeinschaftliche Anklage, Schol. Arist. Equ. 820.

Συγκατηρεφής, Lycophr. 1279. ganz bedeckt.

—κατοικέω, mit bewohnen.

—κατοικίζω, f. ίσω, zugleich oder mit in eine Wohnung oder Land setzen-bringen-führen-versetzen.

—κατοικτίζω, f. ίσω, im Medio, mitklagen, bedauern, Soph. Tr. 544.

—κατολισθαίνω, mit oder zugleich herabgleiten oder fallen, Diod. Sic.

—κατορθόω, ῶ, zugleich oder mit in Ordnung oder zu Stande bringen.

—κατορύσσω, ύττω, f. ύξω, mit verscharren oder begraben.

—κάττυσις, ἡ, βρωμάτων, Clemens Stro. 7. p. 720. das Zusammenflicken oder-setzen, Zusammensetzung.

—καττύω, zusammenflicken, eigentl. vom Schuster und Riemer, Lucian. ψευσματα, Clemens Al. p. 895.

Σύγκαυσις, ἡ, das Verbrennen, Plato; das zu starke Brennen-Rösten-Härten, τοῦ κεράμου, Aristot. de Audibil.

—κειμαι, ich liege-bin zusammen; ich bestehe-bin zusammengesetzt: ἐπὶ ταῖς συμφοραῖς ταῖς ὑπὸ τῶν ποιητῶν συγκειμέναις, Isocr. Paneg. c. 44. die von den Dichtern theils erdichtet, theils besungen werden. τὰ συγκείμενα, was ich mit einem verabredet habe, daher συνέκειτο αὐτοῖς, sie waren darüber eins geworden. ἀνὴρ τὴν γλῶτταν ξυγκείμενος, Philostr. p. 176. der gut sprechen konnte.

—κειμένως, der Verabredung gemäss, *contexte*, Gloss. St.

—κεκραμένως, von συγκεράω, gemischt, gemässigt.

—κεκροτημένως, von συγκροτέω, dicht, fest, stark; mit τόμοις μελετᾶν, Luciani merc. conduct.

—κελεύω, mit heissen, mit befehlen, Eur.

—κέλλω, Oppiani 5, 602. στρόμβους συγκέλσαντες, wo Brunck συγκείσαντες geschrieben hat, zusammen hinein thun.

—κεντέω, ῶ, f. ήσω, zusammenstechen oder-hauen, *confodere*, niederstechen, Athenaei p. 579. a.

—κεράννυμι und —ύω, von συγκεράω werden die Tempora gemacht, das Perfect. συγκέκρακα, συγκεκραμένος, ich mische zusammen, vermische; metaph. vereinigen, in Gesellschaft bringen; durch Mischung mildern, wie *temperare*; davon

—κέρασμα, τὸ, die Vermischung, Milderung, Gloss. Philox. und

—κερασμός, ὁ, das Vermischen, Vereinigen, Mildern, Gl. Philox.

—κεραστός, ή, όν, (—άννυμι), vermischt, vereiniget; metaph. gemildert durch Mischung, wie *temperatus*.

—κερατίζομαι, ich stosse mit den Hörnern zusammen und streite, LXX. S. κερατίζω.

—κεραυνόω, ῶ, (κεραυνός). καὶ τοὺς καδίσκους συγκεραυνώσω στοῶν, Cratinus Athenaei p. 494. ich will sie zerschmettern wie der Donner. Vergl. p. 628. Eur. Bacch. 1101. οἴνῳ συγκεραυνωθεὶς φρένας, Archilochus fr. 36.

—κερκίζω, f. ίσω, ich webe zusammen. S. κερκίζω.

—κεφαλαιόω, ῶ, die Köpfe-die Summen-die Hauptsachen zusammenfassen-wiederholen, oder in eine Summe-in ein Summarium-Resultat bringen; daher πολλὰς πράξεις ὀλίγοις ἐπιστάταις, Cyrop. 8, 6, 14. wie συγκ. τὰς οἰκονομικὰς πράξεις, 8, 1, 15. die Uebersicht der Oekonomie und mehrere Angelegenheiten durch Summarien und Auszüge, welche wenigen Menschen anvertraut werden, abkürzen;

—κεφαλαίωσις, ἡ, das Zusammenfassen oder-rechnen der einzelnen Summen oder Hauptsachen-Zahlen oder Momente in einem einzigen Satz-Auszug oder Hauptsumme-Resultat; davon

—κεφαλαιωτικός, zusammenfassend in eine Summe-Satz-Auszug-Hauptsumme-Resultat.

—κεχυμένως, Adv. vom Perf. Pass. von συγχέω, verworren, vermischt.

Συγκαίω, s. v. a. συγκαίω; davon συγκαὲς τῶν ξύλων, Aristoph. Pac. 1133.

—κηδεμὼν, όνος, ὁ, Mitbesorger; zw.

—κηδεστὴς, οῦ, ὁ, der mit mir verschwägert ist; bey Diodor. Excerpt. p. 594. der Mitschwiegervater; s. v. a. κηδεστής.

—κηδεύω, ich besorge-bestatte-begrabe mit andern zugleich, Athenaei p. 606. f.

—κήρυγμα, τὸ, gemeinschaftlicher Ausruf; zw.

—κινδυνεύω, mit Gefahr laufen; mit-zugleich in Gefahr sich begeben.

—κινέω, ῶ, f. ήσω, mitbewegen; bewegen, rühren, wie *commoveo*, Polyb. 15, 17. davon

—κίνημα, τὸ, das Mitbewegte; s. v. a. das folgd. Scholiast. Aeschyli Pers. 412.

—κίνησις, εως, ἡ, Mitbewegung; Rührung; zw.

—κιρνάω, ῶ, und —κίρνημι, s. v. a. συγκεράννυμι, mitmischen, vermischen.

—κλαίω, f. αύσω, mitweinen.

—κλάσις, εως, ἡ, das Zerbrechen; τῆς φάλαγγος, das Zusammentreffen der Ph. Arriani Anab.

—κλασμὸς, ὁ, s. v. a. d. vorh. Suidas in γογγυσμός.

—κλάω, ῶ, zerbrechen, zusammenschlagen, Athenaei p. 608. c.

—κλεισις, ἡ, (συγκλείω), das Ver-Einschliefsen, Einsperren; bey Polyb. 5, 14. und Plutar. Camilli 41. sind συγκλείσεις enge Pässe oder Thäler in Bergen und Waldungen; an der letzten Stelle hat man falsch συγκλίσεις gesetzt, in einem Sinne, wo Plutarch. συγκλισία gebraucht.

—κλεισμα, τὸ, Verbindung, Band, LXX.

—κλεισμὸς, ὁ, s. v. a. σύγκλεισις, Gregor. Naz. Gefängnifs, LXX. S. συγκλισμὸς nach.

—κλειστὸς, ἡ, ὸν, verschlossen, zum Verschliefsen, verbunden, LXX. 1 Reg. 7, 50.

—κλείω, Fut. είσω, verschliefsen, einschliefsen, einsperren; in die Enge treiben. συγκλειούσης τῆς ὥρας ἤδη, Polyb. 17, 1. s. v. a. ἐπειγούσης, da die Zeit zu kurz ward oder heran kam, sonst συναπτούσης; überh. in die Enge treiben und in die Nothwendigkeit versetzen, etwas zu thun, Polyb.

—κλέπτης, ου, ὁ, Mitdieb.

—κλέπτω, Hippocr. p. 903. Foes. συγκλέπτεται ἡ ῥαφὴ, und hernach συγκλέπτουσι τὴν γνώμην καὶ τὴν ὄψιν, sie täuschen; an der ersten Stelle erklärt es Erotianus d. παραλογίζεται. Die Ausgaben haben an der ersten Stelle συμβλίπει.

—κληΐζω, ionisch st. συγκλείζω, συγκλείω.

—κληρία, ἡ, (σύγκληρος), das Zusammentreffen, die zufällige Verbindung, Hippocr.

—κληρονομέω, ῶ, Miterbe seyn.

—κληρονόμος, ὁ, ἡ, Miterbe.

—κληρος, ὁ, ἡ, mitlosend; θνητῷ σ. βίῳ, durchs Loos zugetheilt, Plutar. Consolat. p. 321. H. τείχεα, Nicandri Al. 1. angrenzend oder benachbart.

—κληρόω, ῶ, durchs Loos zugesellen oder Theil nehmen lassen. τοὺς δὲ συγκεκληρῶσθαι σιωπῇ, Aeliani h. a. 15, 28. δικαστήριον συγκ., Plutar. Alc. 19. durchs Loos Richter erwählen zu einem Gerichte.

—κλήρωσις, εως, ἡ, die Zugesellung durch das Loos, Zutheilung.

—κλησία, ἡ, Versammlung des Raths; zw.

—κλητικὸς, ἡ, ὸν, zusammenrufend; einer aus dem Rathe, (σύγκλητος), Rathsherr.

—κλητος, ὁ, ἡ, zusammenberufen; ἡ, verst. βουλὴ, versammelter Rath, Senat.

—κλινὴς, ὁ, ἡ, (κλίνη), der Bettgenosse, Gemahl, Gemahlinn; 2) von κλίνω, abhängig gegen einander, sich zusammenneigend, Aristoph. Ran. 1294.

—κλινίαι τῶν τόπων, Plutar. Pomp. 32. und Pyrrhi 28. die abhängige Lage der gegen einander geneigten Gegenden und Berge, *anfractus*, Philopoem. 4. Defilee.

Συγκλίνω, f. ινῶ, mitneigen oder niederlegen.

—κλισις, ἡ. S. σύγκλεισις.

—κλίτης, ου, ὁ, (συγκλίνομαι), Tischgenosse, Plutarch. 6. p. 565.

—κλονέω, ῶ, f. ήσω, erschüttern; νέω, Anal. davon

—κλόνησις, ἡ, Erschütterung, Verwirrung; zw.

—κλυδάζω, Jambl. Pythag. §. 65. durch Sturm und Wellen beunruhigen und verunreinigen, *conturbare*.

—κλύζω, Fut. ύσω, ich überschütte, überschwemme, vorz. vom Meere, welches durch seine Wellen Schiffe zertrümmert oder versenkt; metaph., Plutar. 9. p. 505. (6. p. 218. H.); τὰ τῆς Ἀσίας συγκεκλυσμένα πράγματα, Philostr. p. 549.

Σύγκλυς, υδος, ὁ, ἡ, von den Wellen oder von dem Zufalle zusammen gebracht; ὄχλος, ἄνθρωποι σύγκλυδες, zusammengelaufene Menschen, *colluvies hominum*; die Form σύγκλυδος, ὁ, ἡ, bey Clemens Strom. 6. p. 756. zw. Valcken. ad Amm. hält auch σύγκλυς für ein ganz falsches Wort, das σύγκλυς geschrieben werden müsse, in allen Stellen, die Stephan. anführt. S. Intpp. zu Hesych. voc. συγκλύδων. Aber s. Bast ad Gregor. p. 917. 918.

—κλυσμα, τὸ, das Zusammengeworfene von den Wellen oder das Ueberschwemmte, statt κλυστήρ; zw.

—κλυσμὸς, ὁ, (συγκλύζω), Aristot. Mirab. 142. K. das Zusammentreffen der Wellen, wo falsch —κλεισμὸς steht. Vom Sturme Menander Alexandri rhet. p. 80.

—κλύω, drauf hören, zu-beystimmen, aus Soph. Ajac.

—κλώθω, f. ώσω, zusammenstimmen; metaph., durch das Schicksal oder Loos verbinden-vereinigen; davon

—κλωσις, εως, ἡ, das Zusammenspinnen, die durch das Schicksal oder Loos geschehene Vereinigung oder Verbindung, Antonini 2, 3.

—κνισάω, (κνίσσα), κρέατα ζωμῷ συγκεκνισσωμένα, Athenaei p. 395. scheinen s. v. a. die folgenden κρέαδια κνισωτὰ Schmorbraten, zu seyn.

—κοιλαίνω, f. ανῶ, mit aushöhlen; zw.

—κοιμάομαι, ich schlafe mit-bey einem; davon

—κοίμημα, τὸ, Beyschläfer, Frau, Eur. Andr. 1270.

—κοίμησις, ἡ, das Miteinanderschlafen, Beyschlaf.

—κοιμητὴς, οῦ, ὁ, Beyschläfer.

—κοινος, ὁ, ἡ, gemeinschaftlich, Aeschylus Plutarch. 7. p. 528.

—κοινοῦμαι, mittheilen, auch durch Reden, Thucyd. 8. 75.

—κοινωνέω, ῶ, f. ήσω, mit daran Theil haben oder nehmen.

—κοινωνὸς, ἡ, ὸν, Theilnehmer, Gesellschafter, N. T.

—κοιτάδιος, s. v. a. σύγκοιτος, Hesych.

—κοιτάζομαι, (κοίτη), s. v. a. συγκοιμάομαι.

—κοίτιον, τὸ, (ἀργύριον), Bezahlung für den Beyschlaf, Hurenlohn, Hesych.

—κοιτις, ιδος, ἡ, (κοίτη), Beyschläferinn, Bettgenossinn, Gl. Philox.

—κοιτος, ὁ, ἡ, Beyschläfer, Beyschläferinn; Bettgenosse, Anal.

—κολάζω, f. άσω, mit-zugleich strafen-bestrafen-einschränken.

—κολλάω, ῶ, f. ήσω, zusammenleimen; überh. verbinden, vereinigen, zusammensetzen.

—κόλλησις, εως, ἡ, das Zusammenleimen-fügen-setzen; die Verbindung; und

—κολλητὴς, ου, ὁ, der zusammenleimt-fügt-setzt, Aristoph.

—κολλος, ὁ, ἡ, (κόλλα), Adv. —όλλως, zusammengefügt durch Leim; metaph., passend, übereinstimmend, Aesch. Choeph. 538. S. δορίκολλος.

—κολυμβάω, ῶ, f. ήσω, mitschwimmen oder untertauchen.

—κομιδὴ, ἡ, das Zusammentragen, Zusammenbringen, Eintragen, τοῦ σίτου, καρποῦ, Ernte; davon

—κομίζω, f. ίσω, mit-zugleich zusammentragen, zusammenbringen, eintragen-bestatten. Bey Soph. Aj. 1048.

τὸν νεκρὸν ταῖν χεροῖν, s. v. a. συστέλλειν oder θάπτειν. So hat auch Schol. Aeschyli Theb. συγκομιδή, ἡ πρὸ τοῦ τάφου πᾶσα ἐπιμέλεια.

Συγκομιστήρια, τά, (συγκομιστήρ, συγκομίζω), verst. ἱερά, Fest der Ernte oder der eingebrachten Früchte, Hesych.

—**κομιστός**, ή, όν, zusammengetragen, zusammengebracht; δεῖπνον, Picknik, Athenaeus; ἄρτος, Athenaei p. 109. c. s. v. a. αὐτόπυρος, w. m. n. wie συγκ. ἄλευρον, ungebeuteltes Mehl.

—**κομμάτιον**, τό, (σύγκομμα, συγκόπτω), scheint s. v. a. περίκομμα bey Hesych.

Συγκονιόομαι, οῦμαι, f. ώσομαι, sich mit im Staube (κόνις) wälzen; mit einem zugleich kämpfen, Plutarch. 6. p. 190. und 366. wahrscheinlich f. L. st. συγκονίομαι in derselben Bedeut.

—**κοπιάω**, mitarbeiten, Ignatii Epist. Hesychius hat συγκεκοπιακότες, συγκεκομμένους.

—**κοπή**, ἡ, das Verkürzen durch Zerstücken oder Zerschneiden; Abkürzung; die Kürze, φράσεως, Longini c. 41. das Zusammenschlagen, *collisio*, τῶν ἔχων, Dionys. Halic. 2) eine plötzliche Entkräftung des Körpers; davon σύγκοπος, ein Mensch, der plötzlich entkräftet hinfällt, Diodor. 5. 57. gleichsam zerprügelt.

—**κοπος**, ὁ, ἡ. S. συγκοπή no. 2.

—**κοπτικός**, ή, όν, was zum Zerstückeln-Abkürzen hilft, oder συγκοπή no. 2., plötzliche Entkräftung, bewirkt.

—**κοπτος**, zerstückelt, kleingeschnitten, abgekürzt, Athenaei p. 373. von

—**κόπτω**, ich schneide, haue, schlage zusammen; ich mache klein durchs Schneiden-Zerstückeln; ich ziehe ins Kurze, wie *concido*, kürze ab; ich plage, martere, und ermüde, daher ἵππος τὸν ἀναβάτην συγκόπτει, das Pferd ermüdet durch sein Stoßen den Reiter, Xenoph. συγκεκόφθαι sagt man von einem Menschen, der im ganzen Körper Müdigkeit empfindet, Theophr. p. 464.

—**κορδυλίζω**, s. v. a. συναθροίζω, Hesych.; aber Photius hat συγκορδυλίζω, m. d. Zusatz: κορδύλη γὰρ ἡ συστροφή.

—**κορυβαντιάω**, s. v. a. κορ. mit der Nebenbed. mit-zugleich-zusammen.

—**κόρυφος**, ὁ, ἡ, mit den Spitzen verbunden oder vereinigt, κῶνος, Aristot. Probl. 15, 10.

—**κορυφόω**, s. v. a. συγκεφαλαιόω, vollenden, endigen, Dionys. Hal. 6. p. 827.

—**κοσμέω**, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich zieren, Cyrop. 2, 2, 26. zusammenstellen oder-bringen, Aristot. de coelo 2. 13. τὸν καθ' αὑτὰς κόσμον συγκ., Antonini 5. 1. ihren eigenen Staat, ihre eigene Welt zusammen verwalten, verwalten.

—**κοτταβίζω**, ich spiele κότταβος mit-zugleich, Etymol. M.

—**κουφίζω**, f. ίσω, erleichtern, s. v. a. συνεπικ.; zw.

—**κραδαίνω**, mit oder zugleich erschüttern od. schwenken, Arist. de Mundo 4, 27.

—**κράζω**. S. συγκρίζω.

—**κραμα**, τό, eine Mischung, Composition; von συγκεράω, wovon auch

—**κραματικοὶ ὄνειροι**, Plutarch. 9. p. 583. Träume, welche aus der herrschenden Leidenschaft entstehen; zweif.

—**κρασις**, ἡ, Vermischung, Anal.

—**κρατέω**, ῶ, f. ήσω, zusammen-festhalten; regieren, beherrschen, Plutar. 9. p. 475.

—**κρατος**, ὁ, ἡ, (συγκεράω), vermischt, gemischt, Lucian.

—**κρατύνω**, ganz stark oder fest machen, Plutarch. 8. p. 606. mit-zugleich bestärken, Hippocr.

—**κρέκω**, ὅταν οἱ κιθαρισταὶ συγκρέκωσι τῷ χορῷ παναρμόνιον μέλος, Aeliani h. a. 11, 1. nach der Vatik. Handschr. bey Bast Epist. p. 197., wo συγκεκράγωσι steht und di beyden Wiener Handschr. συγκεκροτημένοι ὦσιν haben.

—**κρημνίζω**, ich stürze zusammen herab; von mehrern gebraucht, Polyb.

Συγκρητίζω, davon συγκρητισμός, ὁ, Plutarch. 7. p. 910. wenn zwey streitige Parteyen sich gegen einen dritten Feind vereinigen.

—**κριμα**, τό, (συγκρίνω), was zusammengesetzt ist, dem einfachen Körper entgegengesetzt; zusammengesetzter Körper.

—**κριμάτιον**, τό, Dimin. des vorherg.

—**κρίνω**, zusammensetzen, vereinigen; zusammenhalten und vergleichen, beurtheilen oder messen, μή με τάφῳ σύγκρινε, Anal. 3. p. 232. Med., sich messen oder mit einander streiten; davon

—**κρισις**, εως, ἡ, das Zusammensetzen, die Vereinigung; Vergleichung.

—**κριτικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, zusammensetzend; vergleichend; τρόπος, der Comparativ.

—**κριτος**, ὁ, ἡ, verglichen, vergleichbar.

Συγκροτέω, ῶ, f. ήσω, zusammenschlagen, z. B. die Hände, oder zuklatschen; zusammenschlagen oder hämmern, schmieden; zusammenbringen, vereinigen; zurüsten, zurecht-machen, vorbereiten; fest machen, derb machen, eigentlich durchs Schlagen; bey Plato Cratyl. 24. zusammenziehen. S. διακροτέω nach. συγκροτεῖν καὶ διδάσκειν τὸν χορὸν, Demosth. p. 520. vorbereiten, üben. πόνους, πανήγυριν, φίλους καὶ γυναῖκας, wie *contrahere*, versammeln, vereinigen, zusammenführen, Plutar.; davon

—**κρότημα**, τό, das Zusammengeschlagene, Dicht-Festgemachte; zusammengebrachter Haufen-Horde-Heer; ausgesonnene List, Ränke, Schol. Demosth.

—**κρότησις**, ἡ, (συγκροτέω), das Zusammenschlagen, Festschlagen, Dichtmachen; Versammeln, Vereinigen; Verbindung, Verschwörung, aus Joseph.

—**κροτος**, ὁ, ἡ, zusammengebracht, vereinigt, Eur. Androm. 494.

—**κροτονοτος**, ὁ, ἡ. S. συγκρόνοτος.

—**κρουμα**, τό, geborgtes Geld, Schuld, Hesych.

—**κρούσιος**, ὁ, ἡ, γέλως, bey Zenobius und Diogenianus, wofür Suidas συγκρουσίποδος hat, ein Lachen, wobey man Hände und Füße bewegt und zusammenschlägt.

—**κρουσις**, ἡ, (συγκρούω), das Zusammenschlagen oder-stoßen; das Gegeneinanderschlagen-stoßen-treffen, active und neutr.; die Veruneinigung, Entzweyung, Feindschaft, Verfeindung; in der Musik bey Ptolemaeus harmon. 2, 12. das Schlagen oder Berühren zweyer Saiten schnell hinter einander und wiederholentlich, also das Beben, Trillerschlagen.

—**κρουσμός**, ὁ, s. v. a. d. vorherg. Plutarch. Marcell. 16.

—**κρουστός**, ή, όν, zusammengeschlagen; ἱμάτιον σ. erklärt Hesych. d. οὗ ἡ κρόκις ἀνατέτριπται, also s. v. a. ἀνάτριπτον, Dioscor. 5, 40. rauhes aufgekratztes Kleid, wie Plüsch, Sammet u. dergl.

—**κρούω**, f. ούσω, zusammenschlagen, gegen einander schlagen oder stoßen; active und neutraliter, gegen einander hetzen oder aufbringen, veruneinigen; πόλεμον, einen Krieg erwecken-verursachen, Diod. Sic.

—**κρύπτω**, f. ψω, verbergen, bedecken, verhehlen; wovon

—**κρυψις**, ἡ, Verbergung, Verhehlung, Bedeckung.

—**κτάομαι**, ῶμαι, f. ήσομαι, miterwerben od. gewinnen-erobern.

—**κτερείζω**, f. ίσω und ίξω, die Leiche mitbestatten, Apollon. Rhod.

—**κτησείδιον**, oder —είδιον, τό, Juliani Epist. 46. gemeinschaftliches Gut, nach Matthaei.

—**κτήτωρ**, ορος, ὁ, Mitbesitzer, Gloss. Steph., wo auch σύγκτησις, ἡ, Mitbesitz, gemeinschaftliche Besitzung, durch *saltus* erklärt wird.

—**κτίζω**, f. ίσω, erbauen; bebauen, anbauen, bevölkern, Κυρήνην, αἰλώνας, Herodot. und Strabo; mit-zugleich bauen oder schaffen, LXX.

—**κτίστης**, ου, ὁ, Miterbauer, Pollux.

—**κυβευτής**, οῦ, ὁ, Gesellschafter im Würfelspiele.

Συγκυβεύω, mit oder zusammen Würfel spielen oder wagen.
—**κυκάω**, ῶ, f. ήσω, zusammenrühren, unter einander mischen.
—**κυκλέω**, συγκυκλόω, ῶ, umringen, umzingeln; zusammen winden oder drehen, Plato Reip. 2.
—**κυλινδέω**, ῶ, f. ήσω, oder s. v. a.
—**κυλίω**, f. ίσω, sich mit einem oder einer Sache, z. B. einem Laster, herumwälzen, ἀκρασίᾳ, Xenoph. Symp. 8, 32.
—**κυνηγετέω**, ῶ, f. ήσω, ich jage mit oder zusammen; vom Beyschlafe, Διογένει σ., Athenaei p. 588. e. von
—**κυνηγέτης**, ου, ὁ, s. v. a. συγκυνηγός.
—**κυνηγέω**, ῶ, s. v. a. —γετέω; von
—**κυνηγός**, dor. —κυναγός, ὁ, ἡ, Gesellschafter oder Begleiter auf der Jagd.
—**κύπτης**, ὁ, in der Mechanik, *capreolus*, Vitruv. 4, 2. eine Art von Stütze; von
—**κύπτω**, f. ψω, (κύπτω, σύν), eigentlich sich bey einer Arbeit mit andern neigen-bücken (*incumbere*), wie beym Rudern u. dergl. Daher metaph., zusammenhalten. οἱ γὰρ κακοῦντες τὰ κοινὰ συγκύψαντες ποιεῦσι, Herodot. 3. 82. die halten zusammen und thun es gemeinschaftlich. τοῦτο δ' ἐς ἓν ἐστι συγκεκυφός, Aristoph. Eq. 854. das alles halt-steckt zusammen. τὰ κέρατα —πτει, Xenoph. Anab. 3, 4, 19. sich zusammenbegeben und nähern. S. über Aristot. h. a. 6, 18.
—**κυρέω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. συντυγχάνω, zusammentreffen. treffen; begegnen; sich ereignen, geschehen, Polybius; davon
—**κύρημα**, ατος, τό, ein Zufall.
—**κύρησις**, εως, ἡ, eigentlich das Zusammentreffen; der Zufall, Polybius.
—**κυρία**, ἡ, s. v. a. das vorherg., bey Chrysost. und den Spätern, aber auch Hippocr. vet. medic. 18.
—**κυριολογέω**, ῶ, mit Herr nennen; zw.
—**κυρκανάω**, s. v. a. συγκυρνάω, Epinicus Athenaei p. 432., wo noch jetzt συγκυρκανῆσαι steht.
—**κυρόω**, genehmigen, bestätigen; zw.
—**κύρω**, f. ύρσω, zusammentreffen oder stofsen. S. κύρω.
—**κύφων**, ὁ, s. v. a. ὁ συγκύπτων, sehr zw.; viell. aus Sirach 19, 23. συγκύφων πρόσωπον genommen.
—**κωθωνίζομαι**, mit-zusammenzechen, Athenaei p. 19.
—**κωλος**, ὁ, ἡ, σκέλη σύγκωλα, Xenoph. Venat. 5, 30. übersetzt man gewöhnlich compact, derb, fest; es heifst aber dicht neben einander und wenig aus einander stehend, wie Conr. Gesner erinnert hat.
—**κωμάζω**, f. άσω, mit einem in festlicher Procession oder sonst im κῶμος gehen. S. κωμάζω.
—**κωμος**, ὁ, ἡ, Theilnehmer, Gesellschafter des κῶμος, *comessatio*. S. κῶμος nach.
—**κωμῳδέω**, mit einem Komödie spielen oder verspotten.
Συγξαίνω, mit- oder zusammenkrempeln, durchkrempeln, zusammenbringen und vereinigen.
—**ξέω**, durch Schaben-Kratzen und Schnitzen ebnen und poliren; daher Dionys. Hal. συνθέσιν συνεξεσμένην, und 6. p. 1076. ἁρμονίας συνεξέσθαι καὶ συναλεῖφθαι sagt, d. i. durch Poliren und Ueberstreichen eben-glatt und unmerklich gemacht. Plutarch. 6. p. 282. Hutt. ἡ Μενάνδρου φράσις συνέξεσται οὕτω καὶ συμπέπτωκε κεκραμένη πρὸς ἑαυτήν.
Συγχάζω, davon συγχάσαι, συγχωρῆσαι, Hesych.
—**χαίρω**, mit d. Dat., ich freue mich mit; auch ich gratulire. ἦλθεν ὁ βασιλεὺς εἰς τὴν Ῥώμην συγχαρησόμενος τῇ συγκλήτῳ ἐπὶ τοῖς γεγονόσι, um dem Rathe wegen der Begebenheiten zu gratuliren, Polyb. 30, 16. auch im schlimmen Sinne, Ῥοδίοις συγχαίρω τῶν γεγενημένων, ὅτι Demosth. p. 194. ich freue mich über das, was den Rhodiern widerfahren ist. συγχαιρομένου, Inscr. Gruter. 1. p. 71.

Συγχαλάω, (χαλάω), τὰ μὲν οὖν ἀντίαν φορὰν φέροντα ἀπαντάξαντα αὐτὰ αὐτοῖς συγχαλᾶν, Archytas H. Stephani Excerpt. p. 81. und Mori über das N. T. p. 88., die lösen ihre Kräfte einer des andern auf.
—**χαλκεύω**, zusammenschmieden, schweifsen oder anlöthen, Athenaei p. 488.
—**χαρητικός**, ή, όν, oder συγχαρτικός, zum Mitfreuen-Gratuliren gehörig, gratulirend.
—**χαρίζομαι**, ich schenke, gebe, bin gefällig, willfahre mit andern. τοῦ λόγου τὸ συγκεχαρισμένον καὶ προσφιλές, das ganz Gefällige, Plutar. 6. p. 161.
—**χειλίας**, αἱ, (χεῖλος), der Schlufs der Lippen, Aristot. Physiogn. c. 6. Adamantii p. 209.
—**χειμάζω**, f. άσω, zugleich oder mit überwintern; im Passivo, gleichen Sturm ausstehen; gleiche Kälte leiden.
—**χειρίζω**, mit behandeln oder verwalten, Polyb.
—**χειροπονέω**, ῶ, zugleich mit Handarbeit thun, Luciani Lexiph. 2.
—**χειρουργέω**, ῶ, f. ήσω, mit oder zusammen Hand anlegen und verrichten oder thun, τὰ ἱερά, Isaeus.
—**χέω**, f. χεύσω, davon συνέχευεν, zusammengiefsen, vermischen; verwirren; betrüben. ἄνδρα συγχεῖαι, für συγχέαι, Odyss. 8. 139. verwirren, niederschlagen, σύγχει θυμόν, Il. 13, 808. συνέχευε θεὸς ἰούς, 15, 473. hat die Wirkung der Pfeile vereitelt; verstellen. Bey Polyb. 28, 15. πόλεμον, wie *conflare bellum*, einen Krieg verursachen.
Συγχιλίαρχος, ὁ, Mit-Chiliarch, Josephus.
—**χόνδρωσις**, εως, ἡ, das Verwachsen-Zusammenwachsen mittelst eines Knorpels, χόνδρος.
—**χορδία**, ἡ, Zustimmung eines Saiteninstruments, Sophocles Athenaei 4. p. 183. 14. p. 635.
—**χορδος**, ὁ, ἡ, (χορδή), zusammenstimmend, von Saiten; übergetr., einstimmig, passend, harmonirend, Hesych. in ἀντίχορδα.
—**χορευτής**, οῦ, ὁ, Femin. —χορεύτρια, ἡ, der, die mittanzt; von
—**χορεύω**, zusammen oder mittanzen; χορευτὰς συγχορεύοντας, Plutar. 6. p. 353. Sänger desselben Chors.
—**χορηγέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich-zusammen Aufwand machen-verwenden-hergeben.
—**χορηγός**, ὁ, der mit Aufwand macht oder verwendet; zweif.
—**χορος**, ὁ, ἡ, der mit einem im Chor ist, Νυμφῶν, der Nymphen, Orph. hymn. 10.
—**χορτος**, ὁ, ἡ, angränzend, benachbart, Nachbar, Eurip. Andr. 17. Herc. fur. 371. Orph. Argon. 191. mit dem Dat., wo die Glosse σύγχωρος in einigen Handschr. dafür steht.
—**χόω**, ῶ, zuschütten, zudämmen, Herodoti 4. 120.
—**χράομαι**, ῶμαι, mit-zugleich gebrauchen, mit verbrauchen; mit einem umgehen, N. T.; ich borge mir zusammen, Polyb. 1, 20.
—**χρησις**, ἡ, gleicher Gebrauch; Umgang, Verkehr; vereinigter Gebrauch, Clemens Strom. 1. p. 318.
—**χρηστηριάζομαι**, mit oder zugleich das Orakel befragen.
—**χρίμπτω**, f. ψω, s. v. a. συγχρόω und συμφέρω, Hesych.
—**χρισμα**, τό, Salbe; Schmiere; von
—**χρίω**, f. ίσω, einsalben, besalben, einschmieren.
—**χρονέω**, (σύγχρονος), zu gleicher Zeit leben mit. Athenaei p. 599. ῥῆμα συγχρονούμενον, ein verbum in gleiches tempus gestellt, Apollon. Syntax. p. 205. Bekk.
—**χρονίζω**, s. v. a. das vorherg. Schol. Aristoph. Ach. 850.
—**χρονισμός**, ὁ, Zustimmung, Uebereinstimmung der Zeit; Gleichzeitigkeit.
—**χρονος**, ὁ, ἡ, gleichzeitig.
—**χροος**, contr. σύγχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), einfarbig, gleichfarbig, s. v. a. ὁμόχροος, mit ὁμαλός, Polyb. 5 46. 2) s. v. a. συγχρωτιζόμενος, Posidippus Athenaei 15. p. 596. Aeliani h. a. 16, 18. Nicander.

Συγχρώζω, f. ώσω, abfärben, die Farbe mittheilen, Plutar. 9. p. 690. Bey Dionys. Hal. vom Verwischen-Verschmelzen der Farbe in der Malerey.

—χρωμάτιστος, ὁ, s. v. a. σύγχροος, aus Phav. Lex.; zweif.

—χρῶτα, Accus. von σύγχρως, ὁ, ἡ, auch πρὸς χρῶτα, Artemidori 1, 79. eine Art von Stellung, oder vielmehr die Lage im Beyschlafe, wenn beyde Körper vorn sich berühren. Das Gegentheil ist ἀπεστραμμένην, abgewendet.

—χρωτίζω, s. v. a. χρωτίζω und χροΐζω; im Medio, Umgang haben mit einem, z. B. τοῖς νεκροῖς, Laert. 7, 2. mit den Todten Umgang oder gleiche Farbe haben.

—χύνω, συγχύω, s. v. a. συγχέω; von συγχύνω s. χύνω nach; davon

—χυσις, εως, ἡ, Vermischung, Verwirrung; νηῶν ἐν πελάγει, Anal. 3. p. 255. νοτερῶν ὀμματίων, 2. p. 257. Betrübniſs.

—χυτικός, ἡ, όν, vermischend, verwirrend.

—χύω, s. v. a. συγχέω.

—χωνεύω, zusammen oder einschmelzen.

—χωννύω, συγχώννυμι, f. χώσω, s. v. a. συγχόω, zuschütten und mit Erde bedecken, Geopon.

Συγχωρέω, ῶ, f. ήσω, ich gehe mit-zusammen; daher ich ziehe mich zusammen; mit συνάγεται verbunden, Plutar. Q. S. 8, 3. 2) ich gebe nach, erlaube, gestatte; 3) ich verzeihe, schenke, vergebe; ich trete ab, εἰ τῆς ἡγεμονίης συγχωρήσομεν Συρηκοσίοισι, Herodoti 7, 161. 4) συγχωρεῖν εἰρήνην, ἡμέραν, sich über einen Friedensvergleich vereinigen, Frieden schlieſsen; einen Tag gegenseitig festsetzen, wie *res convenit*, *dies convenit*, *conventum*. Eingehen, absolute gebraucht, Lucian. Halcy. c. 8. ibi Hemsterh. Diod. 11, 58.

—χώρημα, ατος, τὸ, das Nachgegebene; Zugestandene, das Erlaubte; Erlaubniſs, Urlaub, Bewilligung.

—χώρησις, εως, ἡ, das Zu- oder Nachgeben; Nachsicht; Zustimmung.

—χωρητικός, ἡ, όν, zum Weichen-Nachgeben-Nachsehen gehörig oder geneigt.

—χωρία, ἡ, s. v. a. συγχώρησις, das Nachgeben, die Nachsicht, Hippocr.

—χωρος, ὁ, ἡ, angränzend, Gloss. Philox. S. σύγχορτος.

—χωσμα, τὸ, (συγχόω), angehäufter Schutt und Unrath, Gregor. Naz., wo aber Steph. συγχρωσμα, d. i. Verunreinigung, lesen wollte; eigentlich ein mit Schutt bedeckter Ort.

Σύδην, Adv. (σύω, σύομαι), mit Ungestüm und Heftigkeit darauf losgehend, heftig, eilig, Aeschyli Pers. 480.

Σύειος, εία, ειον, (σῦς), vom Schweine.

Συζάω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich zusammen leben; sein Leben womit-wobey zubringen, als φιλοπραγμοσύνῃ und dergl.

—ζεύγνυμι, συζευγνύω, f. ζεύξω, zusammen ans Joch spannen; verbinden, vereinigen, vorzügl. durch die Ehe, Xen. Oec. 7, 30. und 9. 5.; davon

—ζευξις, εως, ἡ, Verbindung durch und an ein Joch; überh. jede Vereinigung, vorz. durch die Ehe.

—ζέω, mit sieden lassen, Dioscor.

—ζητέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich zusammen suchen od. untersuchen; davon

—ζήτησις, ἡ, gemeinschaftliche Untersuchung, gemeinschaftliches Suchen; und

—ζητητής, οῦ, ὁ, der mit sucht oder untersucht.

—ζοφόω, ῶ, (ζόφος), mit-zugleich oder ganz verfinstern, Anthol.

—ζυγέω, ῶ, eigentlich von Jochochsen, die gleich am gemeinschaftlichen Joche ziehen; davon das Gegentheil ἑτεροζυγεῖν; von Soldaten, in derselben Reihe stehen, Polyb.

—ζυγής, έος, ὁ, ἡ, zusammengespannt-gejocht; gepaart, vereinigt; überhaupt s. v. a. σύζυγος, also auch Gatte, Freund u. dergl., Eur. Alc. 315. Iph. Taur. 750.

—ζυγία, ἡ, s. v. a. σύζευξις; bey den Grammatikern die Conjugation. Bey Dionys. Hal. Verbindung.

Συζύγιος, ία, ιον, verbindend, od. verbunden, Χάριτες συζύγιαι, Eur. Hippol. 1158. Ἥρα συζυγία, Stobaei Eclog. 2. p. 54. sonst ζυγία genannt.

—ζυγίτης, ὁ, der mit einem Gepaarte, Nicetas Annal. 17, 7. von der Ehe.

—ζυγος, ὁ, ἡ, und σύζυξ, υγος, ὁ, ἡ, gepaart, vereinigt, vorz. durch die Ehe, Ehegenosse. Plutar. verbindet es mit ἀδελφὸς und ἰσάμιλλος für zusammenhängend und verwandt. σύζυγος ἐν μία πᾶσι πατρίς, Anal. 2. p. 57.

—ζυμόω, (ζυμός), einsäuern und in Gährung bringen, von Mehl und Brodteig, Schol. Lycophr. 630.

—ζωμα, τὸ, die Verbindung von Bändern, Stricken und dergl., Aeschyli Supp. 478.

—ζώννυμι, f. ζώσω, Aristoph. Thesm. 255—663. Lys. 536. umgürten, anlegen; eigentlich zusammengürten.

—ζωοποιέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich lebendig machen oder beleben.

Συοβόλος, ὁ, ἡ, Schweine tödend, Oppiani Cyn. 2, 27.

Συῆλαι, αἱ, (σῦς, εἱλέω), Lager eines Schweines, τόπος βορβορώδης, Hesych.; vielleicht *suile*.

Συηνέω, ῶ, auch ὑηνέω, sich schweinisch oder ungesittet betragen, Plato.

Συηνία, ἡ, auch ὑηνία, s. v. a. ἀμαθία, σκαιότης, Suidas. Bey Plut. 7. p. 216. H. der Zustand eines Schweines.

Συηνός, s. v. a. ὑηνός.

Σῦθεν, aeol. st. ἐσύθησαν, von σύομαι.

Σῦθι, Imper. von εἶμι st. σύομαι, s. v. a. ἐλθέ, Hesych. wie κλῦθι, πῖθι.

Συΐδιον, τὸ, Schweinchen, Dimin. von σῦς.

Συκάζω, f. άσω, ich lese-breche reife Feigen ab; 2) ich gebe einen an, s. v. a. συκοφαντέω, komisch, Artemidori 1, 73. 3) s. v. a. κνίζειν ἐν ταῖς ἐρωτικαῖς ὁμιλίαις nach Hesych. So steht Athenaei 13. p. 592. συκάζουσαν εὐναίαν Λαγίσκαν.

—καλίς, ἡ, ein kleiner Vogel, der die Feigen gern friſst, *ficedula*, Feigenfresser.

—καμινέα, ἡ, der Maulbeerbaum, *morus*.

—κάμινος, ἡ, der Maulbeerbaum; συκάμινον, τὸ, die Frucht davon, Maulbeeren, *morum*. Der Saft davon diente auch dem Frauenzimmer statt Schminke, Eubulus Athenaei p. 557. συκαμίνῳ τὰς γνάθους κεχρισμένας, u. Philippides Photii τοῖς συκαμίνοις δ' ἀντὶ τοῦ φύκους ὅλον τὸ πρόσωπον.

—καμινώδης, εος, ὁ, ἡ, dem Maulbeerbaum ähnlich.

—κάριον, τὸ, kleine Feige.

Συκάς, άδος, ἡ, junger Feigenbaum, überh. Feigenbaum; wie συκίς.

—καστής, οῦ, ὁ, συκάστρια, ἡ, der-die Feigen abnimmt; 2) ein Verläumder, Angeber, Hesych.

—κέη, contr. συκῆ, ῆς, ἡ, (συκία), der Feigenbaum, *ficus*; 2) ein Auswuchs. S. σῦκον. 3) In Hippocr. p. 633. erklärt Galeni Gloss. συκῆς d. συκαμίνου, d. i. συκομόρου.

—κηγορία, ἡ, (σῦκον, ἀγορέω), s. v. a. συκοφαντία, Cabale, Chicane, Hesych.

—κία, ἡ, s. v. a. συκῆ, Tabula Heracleens. p. 245.

—κίδιον, τὸ, kleiner Feigenbaum, kleine Feige.

—κίζω, ich füttere mit Feigen, Anthol.

—κινος, ίνη, ινον, was zum Feigenbaum gehört, davon genommen ist; ξύλον, Holz vom Feigenbaum, welches weich, schwammicht, schwach ist, keine Last trägt, und im Brennen einen scharfen Rauch gibt; dah. σύκινος ἀνήρ, ein schwacher Mann, συκίνη ἐπικουρία, eine schlechte Hülfe, συκίνη γνώμη, schlechter Verstand. σύκινον πόμα, Getränk aus Feigen.

—κινόφυλλον, τὸ, Feigenblatt, Gloss. St.

—κίον, τὸ, ein Trank von abgekochten trocknen Feigen, Hippocr. σύκινον πόμα, Plutar. 9. p. 15.

—κίς, ίδος, ἡ, ein Schnittling vom Feigenbaum zum Pflanzen, Aristoph. Ach. 995. 2) eine, die den Auswuchs σῦκον hat, Hesych.

—κίτης, ου, ὁ, feigenartig, feigenähnlich; von Feigen; οἶνος, Wein aus Feigen gemacht.

Συκοβασίλεια, τὰ, Königsfeigen; eine besondre Art, Athenaei 3. p. 77. a. wovon die getrockneten Feigen *βασιλίδες* hiessen.

—όβιος, ὁ, ἡ, (*βίος*, *σῦκον*), der von Feigen, 2) von Verläumdung sich nähret-lebt. Schol. Aristoph. Plut. 874. wie *συκωρὸς*, *συκολόγος*, *φιλόσυκος* und *συκοσπάς*.

—ολογέω, ῶ, f. ήσω, ich sammle-lese Feigen, Phryn. Bekkeri 63. von

—ολόγος, ὁ, ἡ, (*λέγω*), der Feigen sammelt; 2) davon spricht. S. *συκόβιος*.

Συκομάμας, ὁ. S. *βλιτομάμας* nach.

—ομορέα, ἡ, s. v. a. *συκόμορος*.

—ομορίτης, ου, ὁ, *οἶνος*, ein aus der Frucht des Sykomorus bereiteter Wein.

—όμορον, τὸ, die Frucht des

—όμορος, ἡ, *sycomorus*, die ägyptische Feige (*Ficus Sycom. Linn.*), welche die Frucht am Stamme trägt, Dioscor. 1, 182. *συκάμινος*, ἡ, des Theophr. pl. 4, 2. S. *συκῆ*.

Σῦκον, τὸ, Feige; Feigwarze, vorz. an dem Augenlide oder After, wie *marisca*, wegen der Aehnlichkeit. *σῦκον χειμῶνος ζητεῖν μαινομένου*, sprüchwörtl. Antonin. XI, 33. Suidas in *καιρός*.

—οπαις, αιδος, ὁ. S. in *συκοσπάς*.

—οπίδιλος, ὁ, Aristoph. Equ. 526. komisch nach dem homerischen *χρυσοπέδιλος* gemacht, von einem *συκοφάντης* oder Calumnianten-Chicaneur.

—οσχίστης, ου, ὁ, Feigenspalter, ein Filz, s. v. a. *κυμινοπρίστης*; zw.

—όπρωκτος, ὁ, ἡ, mit Feigwarzen am Hintern, Hesych.

—οσπάς, άδος, ὁ, s. v. a. *συκοφάντης*, Schol. Aristoph. Plut. 874. wo *συκόπαιδες* falsch steht. Hesych. hat *συκοσπαδίας*.

—οτραγέω, Feigen essen.

—οτράγος, ὁ, ἡ, Feigen essend, Aeliani h. a. 17, 31.

—οτρώκτης, ου, ὁ, (*τρώγω*), Feigenesser; zw.

Συκουρός, ὁ, s. v. a. *συκωρός*, Feigenhüter.

Συκοφαντέω, ῶ, f. ήσω, (*συκοφάντης*), ich verläumde, klage falsch an; chicanire; davon

—οφάντημα, τὸ, eine Verläumdung oder falsche Anklage.

—οφάντης, ου, ὁ, (*φαίνω*, *σῦκον*), eigentl. Feigenzeiger, vorz. ein Angeber, Ankläger, welcher Vergehen wider das Gebot, daſs man keine Feigen aus dem Gebiete von Athen führen und verkaufen sollte, anzeigte; so erklären es nämlich die Alten, und Plutar. 8. p. 75.; daher ein Calumniant, Chicaneur, der um seines Vortheils willen andre angibt; überh. ein Chicaneur.

—οφαντητὸς, ἡ, ὸν, von Sykophanten verläumdet od. verklagt; zw.

—οφαντία, ἡ, Betragen, Charakter eines Sykophanten; Verläumdung, falsche Angabe und Anklage.

—οφαντίας, ὁ, Aristoph. Equ. 437. komisch, wie *καικίας*, eine Windart, von *συκοφαντία* gemacht.

—οφαντικὸς, ἡ, ὸν, Adv. *—κῶς*, zum Sykophanten-Calumnianten gehörig, ihm anständig.

—οφάντρια, ἡ, Fem. von *συκοφάντης*

—οφαντώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. *—δῶς*, calumniantenartig, von *εἶδος*, *συκοφ.* contr.

—όφασις, ἡ, s. v. a. *συκοφαντία*, Diogen. Laert. im Aristoteles. Suidas hat auch *συκοφάσοντ* für *συκοφάντας*; zw.

—οφορεῖον, τὸ, Feigenkorb, *ficarium*, Gloss. St.

—οφορέω, ῶ, f. ήσω, ich trage Feigen; von

—οφόρος, ὁ, ἡ, Feigen tragend.

Συκόω, ῶ, zur Feige machen; mit Feigen nähren, st. *συκίζω*, Anal. 2. p. 412.; pass., zur Feige werden; Feigen oder Feigwarzen bekommen; zw.

Σύκχος, ὁ, *συκχὰς* und *συκχίς*, ἡ, das lat. *soccus*, eine Art von Schuh, oder Socke, *συκχίδα μονόπελμον*, Analecta 2. p. 52. not.

Συκώδης, εος, ὁ, ἡ, feigenartig; voll Feigen.

Σύκωμα, τὸ, wie *σύκωσις*, ἡ, (*συκόω*), feigenartiges Gewächs, wie *σῦκον*.

—κὼν, ῶνος, ὁ, Feigengarten.

—κωρέω, ich bewache die Feigen, Pollux; von

—κωρὸς, ὁ, s. v. a. *συκουρός*; der Feigen baut, Photius in *σῦκον αἰτεῖν*. S. *συκόβιος*.

—κωσις, εως, ἡ, s. v. a. *σύκωμα* und *σῦκον*, ein rauhes Fleischgewächs oder Auswuchs des Augenlids.

—κωτὸς, ἡ, ὸν, (*συκόω*), mit Feigen genährt, *ἧπαρ*, *ficatum jecur*, Leber eines mit Feigen genährten Thiers.

Συλαγωγέω, ῶ, f. ήσω, (*σῦλον*), ich führe Beute weg, führe als Beute weg, raube, Heliodori 10. p. 512. *τὸν οἶκον*, berauben, Aristaen. 2. ep. 22.

Σύλασκε, Imperf. ionic. vom folg.

Συλάω, *συλεύω* u. *συλέω*, ich nehme weg; plündere; nehme die Schiffe zur Bezahlung oder als Kaper weg. S. *σύλη*. Ueberh. fort- ab- wegnehmen, *ἐσύλα τόξα*, Il. 4. 105. nahm herunter, *πῶμα φαρέτρης*, V. 116. *τεύχεα συλᾶν* gebraucht Homer vom Sieger, der dem getödteten Feinde seine Waffen und Rüstung nimmt; auch m. dopp. Accus., *μή μιν Ἀχαιοὶ τεύχεα συλήσωσι*. Auch schlechtweg *συλᾶν*, *συλεύειν τινά*, *τοὺς νεκρούς*, *νίκυας*, die todten Feinde ihrer Waffen berauben, was man späterhin *σκυλεύειν* nannte. *συλάσαις κρᾶτα Μεδοίσας*, Pind. Pyth. 12, 28. nahm der erschlagenen Medusa das Haupt. Die Form *συλεύω* in ders. Bed. Il. 5, 48. aber 24, 436. heiſst es heimlich einem etwas entziehen, ihn berauben, betrügen um etwas; 2) das Wort *συλᾶν* kommt häufig in Chandleri Inscript. no. 150. und flgd. vor: *εἰ δέ τις ἐφάπτοιτο — σωτήριος ἐπὶ καταδουλισμῷ — οἱ παραγιγνόμενοι — συλοῦντες Σωτήριν ὡς ἐλευθέραν οὖσαν ἀζάμιοι ἔστωσαν*; also der eine die als frey verkaufte Sklavinn demjenigen, der sie als die seinige vindiciren will, entreiſset, *recuperat*. Dionys. Hal. 1, 28. sagt von 2 Völkern, die verwandte Dialekte reden: *συλῶσιν ἀλλήλους ῥήματα οὐκ ὀλίγα*, ὥσπερ Ἴωνες καὶ Δωριεῖς.

Σύλη, ἡ, auch *σύλα*; davon *σύλας ἔχειν κατά τινος*, *σύλας διδόναι τινὶ κατά τινος*; drücken das Recht aus, welches man sich nahm, oder das man bekam, einem Kaufmanne, der schuldig und angeklagt war, zur Bezahlung die Waare aus dem Schiffe, oder die Schiffe selbst in Beschlag zu nehmen; davon die Handlung *συλᾶν* hiess. Demosth. p. 927. 931. Bey Lysias auch *σῦλα ποιεῖσθαι* p. 860. von *σῦλον*. Bey Aristot. Oecon. 2, 11. geben die Chalcedonier den Bürgern und *μετοίκοις* Kaperbriefe, *σῦλον*, gegen Privatpersonen und Staaten oder Städte, *κατὰ πόλιας ἢ ἰδιώτου*.

—λημα, τὸ, Beute; Raub.

—λήσιος, ὁ, ἡ, (*συλάω*), gestohlen, geraubt, Maximus vers. 582.

—λησις, ἡ, Plünderung, Beraubung.

—λήτειρα, ἡ, Fem. von *συλητήρ*, s. v. a. *—λήτης*.

—λητήριον. S. *φυλακτήριον*.

—λήτης, ου, ὁ, u. *συλήτωρ*, (*συλάω*), der raubt, der beraubt oder plündert; Räuber. Davon Femin. *—λήτειρα*, ἡ, s. v. a. *συλήτειρα*.

Συλλαβὴ, ἡ, (*συλλαβεῖν*), Sylbe, wenn man im Lesen oder Sprechen mehrere Buchstaben zusammenfaſst; Aeschyli Sup. 466. *πίνακος συλλαβαῖς*, d. i. womit die Tafeln gebunden sind. *ἐν γραμμάτων ξυλλαβαῖς βοᾷ*, Theb. 458. in geschriebenen Worten.

—λαβίζω, f. ίσω, Sylben zusammen aussprechen, buchstabiren, Plutar. 7. p. 953.

—λαβομαχέω, um oder über Sylben streiten, Philo 4. p. 164. P.

—λαβοπευσιλαλητὴς, ὁ, Athenaei 4. p. 162.; andere Handschr. haben *—λαβητής*, der nach Sylben fragt, forscht und davon spricht.

—λαβος, ὁ, Büchertitel, Cicero Attic. 4, 4. wo andere *σιττύβας* oder *σίττυβος* lesen; zw.

—λαγνεύω, mit in der Liebe ausschweifen; zw.

—λαγχάνω, mitloosen; durch das Loos zugetheilt werden, *ψυχὴν ἄλλῳ δαίμονι συλλαχοῦσαν*, Plutar. 8. p. 315.

τὰ ταῖς ὥραις ἐκείναις συνειλεγμὲν μισοβασιλεύς, Numae 7. der gerade zu der Zeit gewählt worden war.

Συλλαλέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich-zusammenreden, N. T.

—λαμβάνω, f. συλλήψω, ich nehme zusammen, fasse zusammen, umfasse, verbinde; ξυλλαβὲ τὸ στόμα τε καὶ τοὺς ὀφθαλμούς, drückte ihm Mund und Augen zu, Plato; 2) ich greife, ergreife; 3) ich halte fest-arretire-binde; 4) συλλαμβάνειν τινί τινος, mit einem eine Sache anfassen, ihm bey einer Sache beystehen. Isaeus p. 245. sagt τὰ ψευδῆ τούτῳ συλλ., in der Lüge einem beystehen; συλλ. τοῦ καλῶς ἔχειν, Xen. Mag. Equ. 1, 22. m. flgd. Infin. Resp. Laced. 2, 6. 5) empfangen, schwanger werden; 6) ich fasse mit dem Verstande, begreife, fasse, verstehe. Das Medium hat die meisten dieser Bedeut. auch. ἕπαλε ὅσον τάχος σαυτὸν ξυλλαβὼν ἐκ τῆσδε γῆς, Soph. Phil. 577. wie *corripe te hinc*, mache dich von hier eilends fort.

—λάμπω, f. ψω, wie *colluceo*, zusammen oder über und über leuchten, glänzen; davon

—λαμψις, εως, ἡ, *collustratio*, das Leuchten, Glänzen. Plutarch. fac. lun. p. 671. verbindet es mit συναυγασμός, um das Leuchten der Kohlen-Fackeln und dergl. auszudrücken, die ganz leuchten; da ἔλλαμψις das Leuchten auf einer Oberfläche ausdrückt. Q. S. 1, 8. heifst es die Vereinigung des Lichts.

—λανθάνω, mit-oder zusammen verborgen seyn.

—λανίου Διός u. Συλλανίας Ἀθηνᾶς stand Plutar. Lycurgi 6. wo mit Bryan man Ἑλλανίου u. Ἑλλανίας gesetzt hat.

—λατρεύω, ich diene mit-zugleich, Plutar. 9. p. 713.

—λαφύσσω, Lycophron. 1267. (λαφύσσω), mit verzehren oder verheeren.

—λεαίνω, mit oder zusammen reiben, oder glätten; zerreiben, zermalmen; διὰ τὸ μὴ συλλεαίνεσθαι τῷ ἑξῆς, d. i. die Composition ist hart, weil sie durch die folgenden Worte nicht sanfter gemacht wird, Dionys. Hal. 6. p. 1090.

—λέγω, f. ξω, zusammenbringen, einsammlen, versammlen; zusammen lesen; im Pass. zusammen liegen oder schlafen, beyschlafen, τινί, Plato Tim. p. 283. wo aber Boeckh ξυλληξονται lieset.

—λείβω, f. ψω, zusammengiefsen, schmelzen-träufeln lassen oder mischen; im Med. zusammenfliefsen.

—λειόω, ῶ, mit-zusammenreiben.

—λειτουργέω, ῶ, ich verrichte mit oder zugleich einen öffentlichen Dienst, *munus*; von

—λειτουργός, ὁ, der mit oder zugleich einen öffentlichen Dienst leistet.

—λεκτος, (συλλέγω), zusammengebracht, Hesych. in συγκλύδων.

—λεκτρος, ὁ, ἡ, (λέκτρον), Bettgenosse; Διός, der mit Zeus das Ehebette theilte, Eur. Herc. 1.

—λεξις, εως, ἡ, (συλλέγω), Versammlung, das Zusammenbringen, Einsammeln; das Zusammenliegen oder -schlafen, Plato Tim. p. 283. wo aber Boeckh σύλληξις lesen will.

—λεσχηνεύω, mit-zusammenreden oder schwatzen; zw.

—λήβδην, Adv. (συλλήβω; συλλαμβάνω), zusammengefafst, im Ganzen, überh. zusammen; zugleich, Plato reip. 1. p. 344. b.

—λήγω, ξω, zugleich mit aufhören, Anal. 2. p. 504.

Σύλληξις, ἡ, (συλλαγχάνω), πεσσῶν, Plato Leg. 7. p. 384. wie *comparatio pugilum*, wenn die Fechter durchs Loos gepaart und gegen einander aufgestellt werden; vergl. Plutar. 7. p. 552. τῶν στοιχείων κατὰ τὰ μέτρα, die Vereinigung der Elemente nach einem gewissen Maafse, Jambl. Myster. 1. 5. c. 20. Bey Antoninus 5, 11. s. v. a. σύστοιχος u. σύγκλησις.

—λήπτειρα, ἡ, Fem. von —λήπτήρ, ὁ, (συλλαμβάνω), Gehülfe, Gehülfinn.

—ληπτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, *collective*, zusammengenommen, insgesammt.

Συλλήπτρια, ἡ, s. v. a. —τειρα.

—λήπτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. —τήρ, Gehülfe.

—ληρέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich närrisch seyn oder Possen machen.

—λῃστεύω, mitrauben, mitberauben, mit andern Räuber seyn; von συλλῃστής, ὁ, Mitrauber, Xenoph. Eph. und Chariton.

—λῄστρια, ἡ, Femin. von —λῃστήρ, s. v. a. —λῃστής, Miträuber, Miträuberinn, Pollux 6, 158.

—ληψις, ἡ, (συλλαμβάνω), das Mitnehmen, Mitfassen, das Helfen, Theilnehmen; Hülfe, Theilnahme, Beystand; das Ergreifen, Festhalten, Gefangennehmen; das Zusammennehmen oder -fassen; die Empfängnifs, das Schwangerwerden.

Συλλιάζω. S. λιάζω nach.

—λιπαίνω, καμινευόμενος συλλιπαίνεται σίδηρος, Strabo 5. p. 134. Sieb. wird in Oefen ausgeschmolzen, aus dem Erze gezogen, wofür eine Handschr. συνεψῆσθαι hat. Plutar. 10. p. 201. ἡ μάρμαρος τὸν συλλιπαινόμενον διὰ τοῦ πυρὸς σίδηρον συμπλέκει καὶ συνάπτει.

Συλλογεύς, έως, ὁ, der Sammler, Einsammler, Anecd. Bekkeri p. 304. Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaush. d. Ath. 2. 8. 253. Polyaeni 2, 34. davon

—λογευτικός, ἡ, όν, zum Einsammlen, Versammlen gehörig; τὸ συλλ., verst. ἀργύριον, Musei Veron. p. 15. Gruteri p. 218.

—λογή, ἡ, s. v. a. σύλλεξις, das Sammlen; die Sammlung; Werbung, Xen. An. 1, 1, 6.

—λογίζω, wie συλλέγω, zusammenbringen, sammlen; versammlen, Dio Chr. Or. 35. p. 72. Med. die Rede (λόγος), die Rechnung oder die Gründe zusammenfassen; daher also *complecti*, τὰ εἰρημένα ἐξ ἀρχῆς συλλογίσασθαι, das Gesagte vom Anfange an wiederholen, recapituliren; zusammenrechnen; folgern und schliefsen, argumentiren.

—λογιμαῖος, αία, αῖον, was zusammengelesen-zusammengebracht oder gesammlet zu werden pflegt; ὕδατα, zusammenlaufendes Wasser, Aristotel. Meteor. 2, 1. ἄνθρωποι, bey Lucian. 6. p. 79. Menschen, die von ungefähr zusammen kommen. Nicetas Annal. 9, 4. συλλ. φορτός, Anecd. Bekkeri p. 63.

—λογισμός, ὁ, (συλλογίζομαι), das Zusammenrechnen; der Schlufs oder die Folgerung aus den Vordersatzen oder übrigen Umständen; Ueberlegung, Beurtheilung; Schlufsform; bey Diod. Sic. 17, 94. κατὰ τοὺς συλλ. τῶν πατέρων wird pro ratione ejus quod patres acciperent übersetzt; zw.

—λογισταί, οἱ, (συλλογίζομαι), *ratiocinatores*, Gloss. St. die berechnen oder Schlüsse machen; davon

—λογιστικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Schlufsmachen-Schliefsen gehörig-geschickt, darin geübt, syllogistisch.

—λογος, ὁ, s. v. a. συλλογή, Zusammenkunft, Versammlung. σύλλογον ψυχῆς λαβέ, Eur. Herc. fur. 626. sammle dich, fasse dich.

—λοιδορέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich schelten od. schmähen, Jerem. 29, 27.

—λούω, f. ούσω, mitwaschen; Med. mit-zusammen sich baden.

—λοχάω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. συλλοχίζω; zw.

—λοχία, ἡ, das Verbinden und Vertheilen in λόχοι, s. v. a. ἄθροισμα, Anhäufung, Hippocr.

—λοχίζω, mit andern in λόχους od. Centurien vertheilen, Plutar. 1. p. 72.

—λοχισμός, ὁ, s. v. a. συλλοχία.

—λοχίτης, ου, ὁ, aus demselben λόχος ein Soldat.

—λυπέω, mit-zugleich betrüben oder beleidigen; im Medio, sich mit betrüben, Mitleiden haben, condoliren.

—λυσις, ἡ, bey Diodor. Sic. die Trennung; Aussöhnung, Friedensschlufs. S. συλλύω.

—λυσσάω, (σύν, λυσσάω), ich rase mit; im Medio Anthol.

—λύω, f. ύσω, ich trenne mit einem Andern oder von einem Andern, s. v. a. διαλύω, Soph. Aj. 1317. und Diod. Sic. Med. συλλύεσθαι πρός τινα, von Gegnern, Fein-

den, die sich aussöhnen und Friede machen; bey Aeschyl. Choeph. 291. erklärt der Schol. *συλλύειν* durch *συνοικεῖν*; andere lesen *συλλογεῖν*.

Σῦλον, τό, Beute; als abgenommene Waffen-Kleidung, *spolia*, Raub; Pfand. In der Inscr. Gruteri p. 502. steht *πρεσβεύοντας περὶ τῶ σύλω ποθ' ἁμὲ*, worauf ein Friedensschluss und Kriegsbündniss folgte. S. auch *σύλη*.

—**λόνυξ**, χος, ὁ, ἡ, die Nägel raubend-nehmend, *σύνυξ*, Epigr. Phaniae 6.

—**λωπία**, ἡ, (*λῶπος*, *συλάω*); f. L. st. *συλολωπία*, Pollux 7, 42. Kleiderdiebstahl.

Συμβάδην, Adv. mit zusammengehaltenen Füssen, opp. *περιβάδην*, Nicetas Annal. 2, 4. vom Reiten.

—**βαδίζω**, mitgehen.

—**βαίνω**, Fut. *βήσομαι*, attisch *ξυμβαίνω*, (*σύν*, *βάω*, *βαίω*, *βαίνω*, *βῆμι*), ich halte die Füsse zusammen, *διαβαίνοντες πάντες μᾶλλον ἢ συμβεβηκότες*, Xen. Equ. 1, 14. d. i. mehr mit aus einander als zusammengestellten Füssen; das Gegentheil *διαβαίνειν*; dah. *ἀνδριὰς συμβεβηκώς*, Bildsäule mit zusammenstehenden, nicht getrennten und auswärts stehenden Füssen; 2) ich trete-gehe-komme zusammen, um mit jemand zu sprechen, mich mit ihm über eine Sache zu vereinigen, auszusöhnen, ein Bündniss zu machen; wie *convenire*, *conventio*. Auch vom Zusammentreffen der Zeit (Begegnen) - der Summen in der Rechnung; *contingere*, *accidere*. *τὸ συμβεβηκός*, der Zufall; *πόλεμος κακῶς συμβάς*, Xenoph. Memor. ein unglücklich ausschlagender Krieg. In der Dialectik zeigt *συμβαίνει* die Schlussfolge an, die sich aus den Vordersätzen ergibt, Plato Alc. 1, 52. In der Erzählung das Zusammentreffen der Umstände oder mehrerer Handlungen zu einer Zeit, zutreffen, sich fügen u. s. w., *contingere*, Plutar. 10. p. 289. H. Bey Herodot. 3, 146. *πάντα συμβεβάναι*, zweif. ob von Uebereinkunft oder vom Ausgange der Sachen die Rede sey.

—**βακχεύω**, mit andern zugleich *βακχεύειν*.

—**βάκχη**, ἡ, Mitbacchantinn, Eur.

—**βακχος**, ὁ, ἡ, Mitbacchant. Eur. Troad. 500. nennt die Kassandra *σ. θεοῖς*, die von den Göttern inspirirte Prophetinn.

—**βαλλεόμενος**, Herodot. ion. st. *—βαλλόμενος*.

—**βάλλω**, τινί τι, ich werfe-bringe mit oder zugleich; *ὁλκάδα τινὶ συμβάλλεσθαι*, Herodoti 3, 155. ein Lastschiff mitgeben; 2) ich werfe-bringe-trage zusammen. *συμβάλλειν σχοινία*, Stricke machen-flechten. Aristoph. Pac. 37. *λόγους*, Cyrop. 2, 2, 21. und ohne *λόγους*, Anab. 4. 6, 14. *conferre*; verst. *sermonem*, Dialogus de corrupta eloq. 42. zusammen reden-sprechen; daher *συνεβάλλοντο λόγον*, Anab. 6, 3, 3. sie verabredeten einen Hügel; 3) *συμβάλλειν τινάς*, Leute zusammen-aneinander bringen-hetzen, verfeinden, wie *committere*, Xenoph. Cyrop. 6, 1, 33.; 4) ich vergleiche meine Meynung mit einem Andern und berathschlage; oder 5) ich vergleiche meine Meynung mit den Umständen, betrachte sie und mache daraus einen Schluss; daher vermuthen, rathen, errathen, schliessen. *ταύτῃ τὴν ὄψιν συνεβάλετο ἐξεληλυθέναι*, Herodoti 6, 108. deutete den Traum und urtheilte, dass er so in Erfüllung gegangen sey, *conjicere somnium*, *conjectura*. *ξυνεβαλλόμην τὸν ὄνειρον εἰς βραδύτητα*, Philostr. Heroic. praef. *ξυμβαλοῦ γνώμην*, Soph. Oed. C. 1151. denke darüber nach; 6) *συμβόλαια*, *χρήματα συμβάλλειν τινί*, im Handel-Geldgeschäften Verkehr mit einem haben. S. *συμβόλαιον*; daher 7) ich mache mit jemand eine Verabredung-Contract-Vertrag. *οἱ συμβάλλοντες*, Dionys. Antiq. 4, 9. und 5, 62. die Gläubiger, Creditores; wie *τὰ συμβόλαια* die Schulden; 8) *συμβάλλειν τινί*, verst. *μάχην*, ich liefere einem Feinde ein Treffen, kämpfe, Xenoph. rep. Lac. 4, 6. 9) ich trage bey, *confero*, nütze, bin beförderlich; 10) *συμβάλλομαί τινι*, ich treffe mit einem zusammen, begegne ihm; rede mit ihm; verbinde mich mit ihm, Demosth. Midianae 558, 13. *ὅρος ἑτέρῳ τινὶ συμβάλλει*.

Σύμβαμα, τό, Zufall; ein stoisches Wort. S. *παρασύμβαμα*.

—**βαπτίζω**, mittaufen; *τῷ πάθει —ζεσθαι*, Heliodori 4, 20. in das Leiden mit versinken.

—**βαρβαρίζω**, mit oder zugleich es den Ausländern nachthun, oder es mit ihnen halten, Eustath. Il. 4. p. 376, 40.

—**βαρύνω**, mit beschweren.

—**βασείω**, (*συμβάω*, Fut. *συμβάσω*), ich habe Lust oder Verlangen, einen Vertrag oder Bündniss zu machen, Thucyd.

—**βασιλεύω**, f. *εύσω*, mitherrschen.

—**βασις**, εως, ἡ, eigentlich d. Gegentheil von *διάβασις*, wenn die Füsse neben einander gesetzt werden, Hippocr. p. 824. Foes.; Vereinigung, Vertrag, Vergleich, Friede, Bündniss; auch s. v. a. *σύμβαμα*, Begegniss, Zufall.

—**βαστάζω**, zusammen tragen, zusammen oder gegen einander halten, oder vergleichen, wie *confero*.

—**βατεύω**, zusammen gehen, sich paaren, Palaeph. 40, 3.

—**βατήριος**, ὁ, ἡ, und *συμβατικός*, κή, κόν, (*συμβαίνω* und *σύμβασις*), zur Vereinigung-Aussöhnung-Versöhnung gehörig-geschickt-führend. Adv. *συμβατικῶς*.

Σύμβατόν *ἐστιν αὐτῷ*, st. *συμβαίνει*, Polyb. 9, 2, 4.

—**βεβαιόω**, mit oder zugleich befestigen; bestätigen.

—**βεβηκότως**, Adv. vom Genit. Part. Perf. *συμβεβηκώς*, von *συμβαίνω*, zufälligerweise.

—**βεβηλόω**, Nemesius p. 356. damit-dabey entheiligen-verunreinigen.

—**βελής**, ὁ, ἡ, (*βέλος*), sonst *καταβελής*, von mehreren Pfeilen getroffen, Polyb. 1, 40.

—**βῆμι**, s. v. a. *συμβαίνω*, w. m. n.

—**βιάζω**, f. *άσω*, mit andern oder zugleich zwingen.

Συμβιβάζω, Fut. *συμβιβάσω* und *—βῶ*, eigentlich zusammenbringen, wie *συνίστημι*; daher *σ. τινὰ τινί*, einen mit dem andern zusammenbringen, so dass sie sich aussöhnen oder Freunde werden, oder in Bündniss treten. Thucyd. 2, 29. *συνεβιβάσθησαν* und *συμβεβιβάσθαι ἐπὶ τούτοις*, unter diesen Bedingungen einen Vergleich od. Bündniss machen; 2) zusammenfügen, vereinigen, Paulus ad Coloss. c. 2. und ad Ephes. 4. Gregor. Nazianz. verbindet es mit *συναρμόζω*; 3) wie *συμβάλλω* und *conjicio*, zusammenstellen, vergleichen, und aus der Vergleichung abnehmen, schliessen, zeigen, beweisen, lehren. So gebrauchen es Plato, Aristot.; ungewöhnlich aber ist die Bedeut., welche bey den LXX häufig vorkommt, *συμβιβάζω τινά* st. *διδάσκω*, lehren, belehren; und davon *συμβίβασις*, ἡ, s. v. a. *διδαχή*, wofür die Attiker *προσβιβάζειν* gebrauchten. *εἴπερ ἀληθῶς ὁ λόγος συμβιβάζει*, Ocelli 3. *διὰ τοῦ λόγου σ.*, Jambl. Pyth. §. 60. davon

—**βίβασις**, ἡ, Vereinigung, Vergleichung, Aussöhnung, Vergleich.

—**βιβασμός**, ὁ, s. v. a. d. vorherg. Jambl. Pyth. §. 69.

—**βιβαστής**, οῦ, ὁ, Vergleicher, Aussöhner, Philox. Gloss. davon

—**βιβαστικός**, ή, όν, zum Vergleiche-zur Versöhnung-zum Vertrage gehörig-geschickt-führend. *τὸ συμβιβ.*, s. v. a. *ἡ συμβίβασις*, Plutar. Alcib.

—**βιος**, ὁ, ἡ, der mit einem andern zusammen lebt, Gatte, Gesellschafter und dergl.

—**βιόω**, ῶ, mit-zusammen leben; davon

—**βίωσις**, ἡ, das Zusammenleben, die Verbindung in Gesellschaft, das gesellschaftliche Leben der Menschen, wie *convictus*.

—**βιωτής**, ὁ, der mit andern in Gesellschaft oder zusammen lebt.

—**βιωτός**, ὁ, ἡ, *προσφιλῆ ἀλλήλοις καὶ συμβιωτά*, Theophr. c. pl. 2, 23. aber die alten Ausg. haben *σύμβια* und der Rand der Baseler *σύμβια*. In Pollux 6, 159. steht falsch *συμβιώτοις* st. *συμβιωταί*, wie schon Stephanus erinnert hat.

—**βλαστάνω**, zugleich-zusammen keimen-sprossen oder wachsen, Antoninus Phil.

—**βλαστής**, οῦ, ὁ, Theophr. c. pl. 2, 4. f. L. st. *συμβλαστής*.

Συμβλήδην, s. v. a. συλλήβδην; εw.

—**βλημα**, τὸ, die Fuge, Verbindung, LXX.

—**βλημι**, Pass. σύμβλημαι, s. v. a. συμβολέω, συμβάλλω, συμβάλλομαι, begegnen, entgegen gehen; davon συμβλήμενος, Odyss. 15, 440. σύμβληντο oder ξύμβλ. und σύμβληντο.

—**βλής**, ῆτος, ὁ, ἡ, zusammen geworfen-geschlagen oder schlagend, Orph. Argon. 663.

—**βλησις**, ἡ, s. v. a. σύμβλημα, LXX.

—**βλητέον**, von συμβλέω, σύμβλημι, s. v. a. συμβάλλω; wovon auch

—**βλητός**, ἡ, ὀν, verglichen; vergleichbar. οὐ σύμβ., Theocr. 5. 92.

Συμβοάω, wie conclamo, ich schreye mit; von mehrern, zusammen schreyen oder rufen; m. d. dativ., Cyrop. 7, 5, 26. zurufen, zusammenrufen, mit d. accus. ἀλλήλους, Xen. An. 6, 5, 6.

—**βοηθεία**, ἡ, die Hülfe, die ich mit andern einem leiste; εw.

—**βοηθέω**, ῶ, f. ήσω, ich komme mit oder zugleich zu Hülfe.

—**βοηθός**, ὁ, ἡ, der mit beysteht-hilft.

—**βολαιογράφος**, ὁ, der Contracte-Vergleiche (συμβόλαια) schreibt, Hesych.

—**βόλαιον**, τὸ, (συμβάλλω), Verkehr im Handel und Wandel, und die daraus entspringenden Verbindungen-Versprechungen-Verschreibungen, Contracte; auch geliehenes Geld, Schulden und andere Geschäfte. ξυμβόλαια, ὅσα πρὸς ἀλλήλους ἄνθρωποι ξυμβάλλουσι, Plato Legg. 12. Handelsgeschäfte, so viel deren Menschen mit einander haben; χρημάτων ὅπόσα δανεισμῷ ξυμβάλλει τις, Geldgeschäfte, die man gegen Zinsen treibt, ders. συμβολαίων ἀποστερεῖν, um geliehenes Geld betrügen, Dionys. Ant. 5, 66. bey Soph. Phil. 884. sind συμβόλαια st. σύμβολα, Zeichen; eigentl. Neutr. von

—**βόλαιος**, α, ον, was zum Contracte, σύμβολον, gehört, den Contract betrifft.

—**βολατεύω**, Epicharmus Athenaei p. 374. scheint s. v. a. ἀπὸ συμβολῶν δειπνεῖν; Hesych. erklärt es durch συναλλατεύω.

—**βολεύς**, ὁ, (συμβάλλω), σχοινίων, einer, der Stricke flicht; 2) das Holz-Instrument, um welches die Fischer ihre Netze stricken, Hesych. Bey Hero Mathem. vett. p. 126. νευρὰς πλέξαντες στοιχηδὸν ἐξ ὀργάνου συμβολέων σχοινίον μίμημα ἀνταρκεῖς ποιήσαντες. S. χηλή no. 5. φίλων συμβ., der Freunde zusammenhetzt, Phrynichus Bekkeri p. 62.

—**βολέω**, ῶ, f. ήσω, mit dem Dat., ich begegne einem, komme-treffe mit ihm zusammen, Aeschyl. Theb. 358. Phrynichi Appar. p. 468. hat συμβολεύω φίλους für συγκροτεῖν.

—**βολή**, ἡ, das Zusammentreffen, Zusammenkommen; 2) Zusammentragen, Beytrag; 3) die Fuge, Nath, das Zusammensetzen oder Flechten, z. B. der Stricke; auch die Näthe der Hirnschale, sonst ῥαφαί, bey Herodot. μηδεμίαν ῥαφῆς συμβόλησιν, keine Nath; 4) die Schlacht, das Treffen, vergl. Athenaei p. 365. S. συμβάλλω.

—**βόλησις**, ἡ, (συμβολέω), s. v. a. συμβολή.

—**βολικός**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, was zur συμβολή oder σύμβολον gehört, d. i. zum Beytrage-Pikenik; πρόποσις, Anal.; od. figürlich, durch ein Zeichen bedeutend, symbolisch; auch was zur conjectura, d. i. was zum Rathen-Schliessen aus Zeichen gehört.

—**βολιμαῖος**, α, ον, was Contracte und Vergleiche (συμβόλιμα) angeht-betrifft-dazu gehört.

—**βολοκοπέω**, und συμβολοκόπος, ὁ, (συμβολή, κόπτω), bey den LXX, Schmausereyen-Pikenike lieben, schmausen, ein Schmauser; davon bey Fulgentius sympolator st. symbolator, ein Schmauser.

Σύμβολον, τὸ, ein Zeichen, woraus man etwas schliesset, als ein Wahrzeichen, omen, portentum, Merkmal; 2) ein abgeredetes Zeichen, Marke, Billet, tessera. So bekam der Rathsmann, Richter und andere eine Marke, die er jedesmal mitnahm und vorzeigte, Aristoph. Eccl. 296. Demosth. p. 298. Ein zu Athen einpassirender Fremder bekam eine Marke, Billet mit dem Siegel, welches er bey dem Magistrat vorzeigen musste, Aristoph. Av. 1214., wo es auch σφραγίς, sigillum, annulus, heisst. So gab jeder, welcher Theil an einem Pikenik (συμβολή) nehmen wollte, einem, der die Besorgniss hatte, seinen Siegelring oder Billet damit besiegelt, gegen dessen Vorzeigung er am Ende seine Zeche bezahlte; daher auch in diesem Sinne oft σύμβολον und σφραγίς einerley sind. Terentius: *heri aliquot adolescentuli coïimus in Pyraeeo in hunc diem, ut de symbolis essemus; Chaeream ei rei praefecimus; dati annuli, locus, tempus constitutum est.* Cf. Plinius 33. c. 1. Endlich ist σύμβολον auch das Handgeld, Draufgeld, arrha, bey einem Contracte; auch die tessera hospitalitatis zwischen zwey ξένοις; 3) σύμβολα zwischen zwey Völkern, eine Verbindung zum Besten des Verkehrs und Handels zwischen ihnen, wodurch sie sich verbanden, die entstehenden Streitigkeiten bey dem Verkehre so abzuthun, dass jeder Beklagte in seinem Vaterlande nach seinen Gesetzen gerichtet ward. Demosth. p. 79. Diese Streitigkeiten heissen αἱ ἀπὸ συμβόλων δίκαι, davon ἀ. σ. δικάζειν; nachher traten an ihre Stelle die monatlichen δίκαι ἐμπορικαὶ oder ἔμμηνοι. Diese Verbindung zwischen zwey mit einander handelnden, sonst aber nicht verbündeten Nationen heisst κοινωνεῖν, und ἡ κοινωνία ἀπὸ συμβόλων, bey Aristot. Polit. 3, 1. u. 6. auch δικαιοδοσία. Livius 41. drückt dieses aus durch commercium juris praebendi repetendique; auch heisst es reciperatio beym Festus. S. überh. von den versch. Bed. über Aristot. Politic. 4, 7. μὴ δι' ὅπλων, ἀλλὰ διὰ λόγων κρίνεσθαι σύμβολα πεποιημένους πρὸς αὐτούς, Dionysii Epitome 15, 4. σύμβολον, ein Normalmaass. S. in ἀσύμβλητος nach.

Σύμβολος, ὁ, (συμβάλλω), obvius, der mit einem zusammenkommt, ihm begegnet, Aeschyli Sup. 511. mit ihm umgeht-in Verbindung steht; 2) s. v. a. τὸ σύμβολον, als omen und tessera, Vorbedeutung und Marke, Xen. Apol. 13.

—**βόσκω**, σύμβοτος, συμβότης, ὁ, (σύν, βόσκω), ich hüte mit andern zusammen auf einem gemeinschaftlichen Felde-Lande, σύμβοτος ἀγρός, compascuus ager, compasco; davon συμβότης, der mit andern zusammen oder auf gemeinschaftlicher Weide hütet. Hesych. erklärt σύμβοτον auch durch συνήθες, wie σύννομον, und συμβότας d. συννομότας.

Συμβούλευμα, τὸ, (συμβουλεύω), der ertheilte Rath.

—**βουλευτέος**, α, ον, zu berathschlagend, zu berathend.

—**βουλευτής**, οῦ, ὁ, Rathgeber, Rath; oder Mitrathsherr, gleichsam consenator; davon

—**βουλευτικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Rathen oder Berathschlagen gehörig-geschickt-geneigt; zu rathend.

—**βουλεύω**, τινί, ich gebe einem den Rath, rathe ihm, consulo alicui; συμβουλεύομαι, ich berathschlage mich, gehe zu Rathe, consulo aliquem, συμβουλευομένου τε ἂν συμβουλεύσειε τὰ ἄριστα, Herodot. 7, 237. συμβουλεύομαί τινι, Jemanden um Rath fragen, Plato.

—**βουλή**, ἡ, u. συμβουλία, ἡ, Herodoti 8, 101. Berathschlagung, Rath.

—**βούλιον**, τὸ, (βουλή), Rath, consilium, Rathsversammlung.

—**βούλομαι**, Eur. Hecub. 377. ich will mit einem zugleich. Plato Euthyd. 62.

—**βουλος**, ὁ, ἡ, (βουλή), Rathgeber, Rath.

—**βραβεύω**, mitrichten oder regieren, LXX.

—**βράζω**, und συμβράσσω oder —ττω, mit andern oder zusammen schütteln-erschüttern oder im Kochen aufwerfen; καγχασμῷ ἀτάκτῳ συνεβράσσοντο, Nicetas Annal. 10, 9. wie concuti risu, wurden von heftigem Lachen erschüttert. S. βρασματώδης u. 2. Maccab. 5, 8.

—**βρέμω**, mit-zugleich tosen oder brausen, Dio Cass.

—**βρύχω**, τοὺς ὀδόντας, Jamblich. Pythag. §. 194. die Zähne zusammenbeissen.

—**βύω**, zusammenstopfen, Aristoph. Vesp. 1105.

Σύμβωμος, ὁ, ἡ, auf gleichem Altar verehrt, Altargenosse.

Σῦμι. S. *σύθι*.

Συμμαθητής, οῦ, ὁ, Mitschüler.

—*μαθητιάω*, ῶ, ich wünsche ein Mitschüler zu seyn.

—*μαίνομαι*, mitrasen; im Activo, *συνεμέμηνει*, Lucian.

—*μαλάσσω*, *άττω*, f. ξω, mit erweichen oder weich drücken.

—*μανθάνω*, ich lerne mit einem. Bey Soph. Aj. 869. *συμμαθεῖν* st. *διδάσκειν*, *condocere*. *ἡδὺ πόμα συμμαθόντι*. Xenoph. Anab. 4, 5. 27. dem Darangewöhnten.

—*μάρπτω*, f. ψω, ergreifen, fassen, wie *corripio*, Eur. Cycl. 396. einknicken, abbrechen, Hom. Il. 10, 467.

—*μάρτυς*, υρος, ὁ, ἡ, u. *συμμάρτυρος*, ὁ, ἡ, Manetho 6, 393. Mitzeuge; Zeuge, Plato; davon

—*μαρτυρέω*, ῶ, f. ήσω, ich bin Mitzeuge; zeuge oder bezeuge mit.

—*μαστιγόω*, mit-zusammen-zugleich peitschen.

—*μαχέω*, ῶ, f. ήσω, ich fechte mit einem, leiste Beystand, stehe bey im Kriege; davon

—*μαχία*, ἡ, Hülfe-Beystand im Kriege; Schutzbündniſs.

—*μαχικὸς*, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Bündnisse-Beystande-Bundesgenossen gehörig oder ihm eigen oder geziemend.

—*μαχὶς*, ίδος, ἡ, Femin. von *σύμμαχος*, ἡ, die Bundesgenossinn, Anal.

—*μάχομαι*, zugleich oder mitstreiten; Mitstreiter oder Bundesgenosse im Kriege seyn; beystehen, *τινὶ*, einem; mitnützen oder dienen, *τοῖς γυναικείοις κόσμοις συμμάχεται*, Aeliani h. a. 4, 17.

—*μαχος*, ὁ, ἡ, (*μάχη*), Mitstreiter, Streit-Kriegs-Bundesgenosse. *σύμμαχα ὅρκια*, Schutzbündniſs, Phryn. Bekkeri 63.

—*μεθαρμόζω*, s. v. a. *μεθαρμόζω*, mit der Nebenbed. mit-zugleich, Dionys. Hal.

—*μέθεξις*, ἡ, (—*μετέχω*), die Mittheilnahme, Aristotel. Ethic. 8, 12.

—*μεθέπω σκῆπτρα*, mitregieren, Anthol. Vatic. 2. p. 601. no. 15.

—*μεθίστημι*, mit umstellen oder umsetzen; im Medio, mit weg und an eine andre Stelle treten, mit weggehen, mit übergehen.

—*μεθύσκομαι*, s. v. a. *συμμεθύω*, mit oder zugleich sich in Wein berauschen.

—*μειόω*, mit oder zugl. verringern oder mindern.

—*μειρακιώδης*, ὁ, ἡ, zugleich oder ganz kindisch, Lucillius Gellii 18, 8.

—*μελαίνω*, mitschwärzen, ganz schwarz machen, Plutar.

—*μελανειμονέω*, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich schwarze Kleider tragen, Basilii or. mor. 12.

—*μελετάω*, mit üben, Strato epigr. 48.

—*μελής*, ὁ, ἡ, (*μέλος*), mitsingend, mit od. übereinstimmend, Aeliani h. a. 9, 29. s. v. a. *ἁρμόζων*. Vergl. 5, 13.

—*μεμετρημένως*, Adv. vom Perf. Pass. von *συμμετρέω*, nach Verhältniſs, nach dem Ebenmaaſse.

—*μένω*, f. ενῶ, mit-zugleich-zusammenbleiben, verbleiben; ausdauern, aushalten. *πρὸς τὴν ἀπόθεσιν καὶ τὴν χρείαν*, Strabo XI. p. 561. vom Safte, der aufbewahrt dauert, wie *παραμένειν* vom Weine.

—*μερίζω*, mit-zutheilen; im Medio, mit-zugleich einen Theil bekommen-Antheil haben.

—*μεριστὴς*, οῦ, ὁ, und —*στήρ*, ῆρος, ὁ, Theilnehmer; davon

—*μερίστρια*, ἡ, Femin. des vorh. *λέκτρων*, Schol. Aeschyli Pers. 705.

—*μεσουράνησις*, εως, ἡ, (*μεσουρανέω*), gleicher Stand mitten am Himmel; gleiche Mittagslinie, Strabo p. 24.

—*μεσουράνιος*, ία, ιον, zugleich mitten am Himmel erscheinend oder stehend, Ptolemaeus.

Συμμεταβαίνω, oder —*βημι*, f. ήσω, mit-oder zugleich weg-fort-übergehen.

—*μεταβάλλω*, *συμμεταβάλλομαι*, mit-zugleich wegbringen od. umändern; im Medio, mit-zugleich sich verändern; anderes Sinnes werden.

Συμμεταδίδωμι, mittheilen als Nachricht oder zum Berathschlagen, Polyb.

—*μετακινέω*, mit- oder zugleich weg oder fortbewegen, Eustath.

—*μετακλίνω*, im Medio bey Clemens p. 201. *μὴ συμμετακλιθῇς*, st. *συγκατακλιθῇς*; zw.

—*μετακοσμέω*, mit umordnen, mit od. zugleich anders ordnen oder verbessern.

—*μεταλαμβάνω*, mit Theil nehmen.

—*μεταπίπτω*, mit umfallen-umschlagen oder sich ändern.

—*μεταποιέω*, ῶ, f. ήσω, mit zugleich anders machen oder verändern.

—*μεταστρέφω*, mit umkehren-umändern; zw.

—*μετασχηματίζω*, mit-zugleich anders gestalten oder bilden; im Medio, mit-zugleich eine andere Gestalt annehmen oder sich umbilden oder ändern.

—*μετατίθημι*, mit- oder zugleich versetzen oder wegumstellen, Polyb.

—*μεταφέρω*, mit-zugleich wegtragen-weg-oder versetzen.

—*μεταχειρίζομαι*, f. ίσομαι, zugleich handhaben-verwalten-zubereiten, Isaeus.

—*μετέρχομαι*, mit-zugleich danach gehen und holen oder nachgehen, aus Basilius.

—*μετέχω*, mit Theil haben oder nehmen.

—*μετεωρίζω*, mit oder zugleich erheben.

—*μετεωροποιέω*, ῶ, mit in die Lüfte sich erheben od. in der Höhe wandeln; sehr zw.

—*μετίσχω*, s. v. a. —*μετέχω*, mit Antheil haben.

—*μετοικέω*, mit wohin ziehen, vorz. als Colonist.

—*μετοικίζω*, mit wohin versetzen, vorz. als Colonist.

—*μέτοχος*, ὁ, ἡ, (*μετέχω*), der mit Antheil hat.

—*μετρέω*, ῶ, f. ήσω, ich messe-passe eine Sache-Handlung nach einer andern ab, und mache sie durch das Ebenmaaſs geschickt, *καθαρῷ τῷ ἀέρι καὶ ἀνύδρῳ πρὸς εὐωδίαν αἱ τοιαῦται τροφαὶ συμμετροῦνται*, durch das Ebenmaaſs von Reinigkeit und Trockenheit der Luft trägt solche Nahrung zum Wohlgeruch bey und wird dazu geschickt gemacht, Theophr. c. pl. 6, 27. im Medio, *συμμετρησάμενοι τὴν ὥρην τῆς ἡμέρης παρεξῆγον*, Herodoti 4, 158. *συμμετρεῖται τὸν δρόμον ἐς τὸ ἀνεκτὸν τῷ παιδί*, Philostr. p. 813. aber p. 804. *συμμετρεῖται ὁ χιτὼν εἰς ἡμισυ τοῦ μηροῦ*. Sophocles Oed. tyr. 963. sagt von einem Greise: *μακρῷ συμμετρούμενος χρόνῳ* (*ἀπέθανε*).

—*μέτρησις*, ἡ, Abmessung, Nachmessung, Verhältniſs, Thucyd.

—*μετρία*, ἡ, Ebenmaaſs, Verhältniſs, Proportion; davon

—*μετριάζω*, Dionys. Compos. 12. *ἡ ἐν τοῖς χρόνοις τῶν μορίων συμμετριάζουσα τὸ μελικὸν σχῆμα φωνή*, welche in dem Zeitmaaſse der Theile das Ebenmaaſs der lyrischen Dichtkunst und Musik hält.

—*μετρος*, ὁ, ἡ, Adv. —*έτρως*, (*σὺν*, *μέτρον*), ebenmäſsig, verhältniſsmäſsig; angemessen, passend, bequem. *συμμέτρως ἀφίκετο*, Eur. Alc. 26. kam zur rechten Zeit, die er gleichsam abgemessen hatte; s. v. a. *μέτριος*, *λίμνη σύμμετρος καὶ μικρά*, Artemidori 2, 27.

—*μηκίζω*, (*μῆκος*), damit-danach verlängern, Nicetas Annal. 17, 9.

—*μηνία*, ἡ, (*μήν*), Arrian. Peripl. Erythr. p. 27. *interlunium*, wenn der Mond nicht scheint.

—*μηρος*, ὁ, ἡ, mit zusammen oder nahe an einander stehenden Hüften, Hippocrates p. 837. wie *σύγκωλος* bey Xenophon.

—*μηρύομαι*, mit oder zusammen spinnen, Antonin. Phil. davon

—*μήρυσις*, ἡ, verwickeln oder zusammenwickeln, Antonini 4, 40. s. v. a. *σύγκλωσις*.

μήστωρ, ορος, ὁ, (*σὺν*, *μήδω*), Gehülfe, Apoll. Rhod.

—*μητιάομαι*, ῶμαι, mit-zugleich überlegen oder berathschlagen, Iliad. 10, 197.

Συμμηχανάομαι, mit erdenken, mit bereiten, mit verschaffen, Xenoph. Cyr. 1, 6, 11. mit Entwürfe, Projecte, Plane machen, Plutar. Alex. 72.
—μιαίνω, mit oder zugl. besudeln. Joseph.
—μιγα, Adv. Herodotus, u. συμμίγδην, Nicander, (μίγω), vermischt, zugleich mit.
—μιγής, έος, ὁ, ἡ, vermischt, gemischt; davon
—μιγία, ἡ, Vermischung, s. v. a. —μιξις; zw.
—μιγμα, τὸ, das Vermischte, Mischung; Zusammensezzung; ein aus mehrern gemischter oder zusammengesetzter Körper.
—μίγνυμι, συμμιγνύω, f. μίξω, zusammen oder vermischen, vereinigen; Med. sich vermischen-verbinden-zusammenkommen, um zu reden, Umgang haben mit einem, oder zu streiten, daher συμ. τοῖς πολεμίοις, mit dem Feinde handgemein werden; γυναικί, sich mit einem Frauenzimmer paaren-fleischlich vermischen oder es beschlafen. Auch das Activum wird oft wie das Medium gebraucht. Aristoph. Thesm. 891. sagt συμ. λέχος τινί.
—μικτος, ὁ, ἡ, Adv. συμμίκτως, gemischt, vermischt; durch einander.
—μιμητής, οῦ, ὁ, der mit oder zugleich nachahmt.
—μιμνήσκομαι, sich zugleich erinnern.
—μιμοῦμαι, mit oder zugleich nachahmen.
—μινύθω, mit abnehmen, Philostr. Apoll. 5, 2.
—μιξις, εως, ἡ, Vermischung, Mischung.
—μίσγω, poet. s. v. a. συμμίγνυμι und συμμίγω, vermischen.
—μισέω, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich hassen.
—μισοπονηρέω, ῶ, Böses oder böse Menschen mit-zugleich hassen; mit böse oder unwillig werden, LXX.
—μνάομαι, u. συμμνημονεύω, sich mit oder zugleich erinnern oder zugleich gedenken oder erwähnen.
—μογέω, zugleich-mit μογεῖν.
—μοιράω, mit oder zugleich durchs Loos od. als Loos zutheilen, Anton. Phil.
—μολπος, ὁ, ἡ, s. v. a. συνῳδός, Eurip. Ion. 164.
—μολύνω, mit-zugleich beflecken-besudeln.
—μοναρχέω, ῶ, mit Alleinherrscher oder Monarch seyn.
Συμμονή, ἡ, (συμμένω), das Zusammenbleiben, Plutar. 10. p. 357. Zusammenleben.
—μονοῦμαι, allein bey einem seyn, Josephi Antiq.
—μορία, ἡ, (σὺν, μέρος, μορία), συμμορίαι waren zu Athen die 20 Classen der Bürger, wovon jede 60 Bürger enthielt. Jede der zehen Zünfte (φυλαί) hatte zwey solche Classen. Diess waren die vermögendsten Bürger, welche am meisten zur Kriegssteuer (εἰσφορά) und Ausrüstung der Kriegsschiffe (τριηραρχία) beytragen mussten, die vornehmsten hiessen ἡγεμόνες συμμοριῶν, die Vorsteher ἐπιμεληταί. Also kann συμμορία eine jede Vereinigung zu Abgaben und andern Handlungen bedeuten. Dionys. Antiq. 4. 18. vergleicht die römischen *Classes* unter Servius Tullius damit.
—μοριάρχης, ου, ὁ, und —ίαρχος, ὁ, d. i. συμμορίας ἄρχων, Vorsteher oder der Erste der συμμ. w. m. n.
—μορίτης, ου, ὁ, Mitglied derselben συμμορία, w. m. n.
Σύμμορος, ὁ, ἡ, (μόρος, μοῖρα), Thucyd. 4, 93. Θηβαῖοι καὶ οἱ ξύμμοροι αὐτῶν, s. v. a. οἱ ἐς αὐτοὺς συντελοῦντες, welche unter der Botmässigkeit der Thebaner als Unterthanen standen.
—μορφή, ἡ, Gleichheit der Gestalt. Aretaei Chron. 1. 4. Acut. 2. 11. u. 12. wo es aber συμφορή heissen muss nach Coray über Hippocr. de aëre p. 34.
—μορφίζω, nachbilden; der Gestalt nach ähnlich machen; von
—μορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), von gleicher Bildung; in der Gestalt ähnlich, σύμμορφος, Nicandri Ther. 321.
—μορφόω, ῶ, s. v. a. συμμορφίζω, w. m. n.
—μοχθέω, mit oder zugleich Arbeit-Mühe oder Kummer haben oder dulden.
—μυέω, mit oder zugleich einweihen, Plutar. Alex.
—μυολόγος, ὁ, ἡ, schweigend, Hesych.

Σύμμυσις, εως, ἡ, (συμμύω), das Sichverschliessen, Hippocr.
—μύστης, ου, ὁ, Miteingeweihter.
Συμμύω, f. ύσω, als Activ. und Neutr. ich schliesse zu, als Augen-Wunden-Löcher; 2) auch bedeutet es das Verschliessen der Lippen, schweigen, auch verbeissen, Polyb. 31. 8. ἵνα συμμύοντες πειθαρχεῖν, damit sie ihren Unwillen verbeissen und gehorchen lernen; so hat Hesych. συμμυολόγους für σιωπῶντας.
Συμπαγής, ὁ, ἡ, (συμπήγνυμι), οἶκος, Clemens Paed. 3. p. 272. zusammengesetzt od. -gefügt.
Συμπαγία, ἡ, s. v. a. σύμπηξις, Stobaei Phys. p. 1100.
—πάθεια, ἡ, (συμπαθής), Mitleiden; gleiche Empfindung oder Leidenschaft; Theilnahme an einer Empfindung oder Beschaffenheit.
—παθέω, ῶ, f. ήσω, ich leide-empfinde mit oder zugleich; ich werde mit in dieselbe Leidenschaft oder Beschaffenheit versetzt.
—παθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —θῶς, mitleidend, gleiche Leiden oder Leidenschaft habend; mitleidig; im Affecte gleichstimmig.
—πάθησις, ἡ, s. v. a. συμπάθεια, Hipp.
—παθητιάω, m. d. Dat. Mitleiden haben mit, Nicetas Annal. 11, 9.
—παθία, ἡ, s. v. a. συμπάθεια, Anthol.
—παιανίζω, f. ίσω, mit oder zusammen einen Päan singen oder rufen.
—παίγμων, ὁ, ἡ, Gespiel, der Mitspielende, Nicetas Annal. 9, 1. Dasselbe ist —παίκτης, Meleagri 97.
Συμπαιδαγωγέω, ῶ, f. ήσω, mit erziehen, Themistii or. 18.
—παιδεύω, f. εύσω, mit erziehen oder unterrichten.
—παίζω, mit-oder zusammenspielen; davon
—παίκτρια, ἡ, Gespielinn, Femin. von —παικτήρ, ὁ, s. v. a. συμπαίστρια, Aristoph.
—παίκτωρ, ορος, ὁ, Xen. Cyrop. u. Anal. und —αίστης, ου, ὁ, Aeliani h. a. 14, 28. Mitspieler, Spielcamerad, s. v. a. —παίστωρ, ορος, ὁ, Anal.
—παίω, ich schlage mit, schlage zusammen, Soph. El. 730. 2) s. v. a. συμπίπτω, vom Zufalle, Eurip. Hec. 114.
—παιωνίζω, s. v. a. συμπαιανίζω.
—παλαίω, zusammen oder mitringen.
Σύμπαν, τὸ, das Ganze, die Summe; Neutr. von σύμπας.
—πανηγυρίζω, f. ίσω, mit oder zusammen ein Fest feyern, oder eine feyerliche Zusammenkunft halten, Herodiani 2, 7. Arriani Ep. 3, 5.
—πανηγυρισταί, οἱ, die mit einander oder zugleich ein Fest feyern, oder eine feyerliche Zusammenkunft halten, Pollux.
—πανουργέω, ῶ, mit oder zusammen boshaft handeln oder Büberey treiben, Plutar.
—παραβάλλω, mit oder zusammen vergleichen, Justini M. Quaest.
—παραβύω, mit hinein oder dazwischen stopfen oder packen, Lucian.
—παραγγέλλω τινί, Plut. Crass. 7. mit jemand um eine Stelle anhalten, d. i. ihm dabey helfen. S. παραγγέλλω.
—παραγίνομαι, mit oder zugleich ankommen, zugleich da oder dabey seyn.
—παράγω, mit oder zugleich heran oder herbey oder vorführen; im Med. mit oder zugleich ankommen oder anrücken.
—παραδηλόω, nebenbey zugleich andeuten, Strabo p. 179.
—παραθέω, mit nebenher laufen.
Συμπαραινέω, ῶ, mit-zugleich ermahnen-antreiben, Aristoph.
—παρακαθέζομαι, mit oder zugleich daneben-dabey sitzen.
—παρακαθίζω, f. ίσω, mit oder zugleich daneben-dabey sitzen lassen oder setzen.
—παρακαλέω, ῶ, mit zurufen oder ermahnen.
—παρακατακλίνω, mit-zugleich daneben od. zusammen ins Bette oder an den Tisch legen, Dio Cass.

Συμπαράκειμαι, mit oder zugleich daneben oder dabey liegen, Eustath.

—παρακολουθέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich folgen; -verstehen. S. παρακολ. nach.

—παρακομίζω, f. ίσω, mit oder zugleich nebenbey führen oder nebenher führen; im Medio, mit od. zugleich nebenher fahren.

—παρακύπτω, f. ψω, mit oder zusammen nebenhin sich bücken, Lucian.

—παραλαμβάνω, ich nehme mit dazu-an-auf; davon

—παράληψις, ή, das Mit-dazu-nehmen; zw.

—παραμένω, f. ενῶ, mit oder zugleich dabey bleiben oder verbleiben.

—παραμιγνύω, und —μίσγω, mit bey-oder zumischen.

—παραναλίσκω, zugleich oder mit aufzehren oder vertilgen, Dio Cass.

—παρανεύω, mit oder zugleich dazu-dabey nicken-winken oder seinen Beyfall geben.

—παρανήχομαι, f. ξομαι, mit oder zugleich nebenher schwimmen.

—παρανομέω, f. ήσω, mit od. zugleich das Gesetz übertreten, oder widergesetzlich handeln oder behandeln.

—παραπέμπω, mit-zugleich nebenher gehen und begleiten.

—παραπλέκω, mit verflechten, Plut. Crass.

—παραπλέω, f. εύσω, mit-zugleich nebenher schiffen oder fahren.

—παραπληρωματικός, ή, όν, s. v. a. d. Simplex, Schol. Aristoph. Ach. 1.

—παραπόλλυμαι, mit bey Gelegenheit umkommen.

—παρασκευάζω, f. άσω, mit zubereiten oder ausrüsten.

—παρασπονδέω, mit oder zusammen das Bündniss brechen oder bundbrüchig handeln.

—παραστάτης, ου, ὁ, Mitbeystand, Gehülfe, Soph. Phil. 693.; davon

—παραστατέω, ich bin Mitbeystand, stehe mit bey.

—παράταξις, εως, ή, Mittreffen, Nebentreffen, Hippocr. p. 17. 22. und Schol. Aeschyli Theb. 639.

—παρατάσσομαι, άττομαι, sich mit im Treffen gegen den Feind stellen, mitstreiten.

—παρατείνω, mit-zugleich daneben ausstrecken; im Medio, sich zugleich daneben erstrecken, Zosimi 3, 16. und 25.

—παρατηρέω, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich dabey stehen und beobachten.

—παρατίθημι, mit oder zugleich daneben oder dabey stellen.

—παρατρέφω, mit daneben oder dabey ernähren oder aufziehen.

—παρατρέχω, und —τροχάζω, mit oder zugleich nebenher laufen.

Συμπαραφέρω, mit oder zugleich vorbey oder über die Gränze tragen oder führen; im Medio, mit od. zugleich vorbey oder über die Grenze gehen, Xeno. Cyneg. 4, 10. nebenher laufen.

—παραφύομαι, zugleich daneben aufkeimen, mit aufwachsen.

—παρεδρεύω, mit-zugleich beysitzen, Beysitzer seyn, Lucian.

—πάρειμι, mit-zugleich dabey oder da seyn, Xenoph.

—παρεισέρχομαι, mit oder zugleich hineinschlüpfen, Lucian.

—παρεισφθείρομαι, mit zu seinem oder anderer Unglück hineinkommen oder gerathen, Josephus.

—παρέκτασις, ή, das Mit-Zugleich-nebenausstrecken und -vergleichen; von

—παρεκτείνω, mit-zugleich daneben ausstrecken-dehnen und vergleichen, wie ἀντιπαρατείνω.

—παρεμφέρω, mit nebenein führen oder bringen.

—παρενέγκω, s. v. a. συμπαραφέρω, Themistii Or. 22.

—παρέπομαι, mit nebenher gehen-folgen und begleiten

—παρέχω, mit oder zugleich darreichen.

—παρήκω, mit dabey seyn, Plutar. 10. p. 247. und 272.

Συμπάρθενος, ή, Mitjungfer, Aeliani v. h. 12, 1.

—παρίστημι, im Aor. 2. und im Medio, mit daneben liegen.

—παρίστημι, mit daneben stellen; im Aor. 2. und im Medio, mit daneben stehen.

—πάροικος, ὁ, ή, der mit od. neben uns wohnt, Pollux.

—παρολισθαίνω, mit oder zugleich daneben hin und ausgleiten, Plutar.

—παρομαρτέω, ῶ, s. v. a. —παρέπομαι, w. m. n.

—παροξύνω, mit ermuntern, zugleich erbittern.

—παρορμάω, mit oder zugleich antreiben oder reizen.

—παροτρύνω, s. v. a. d. vorh. Soph. Schol. Electr. 301.

Σύμπας, ασα, αν, (πᾶς, σὺν), aller-alles zusammen, δῆμος, alles oder das ganze Volk zusammen; σύμπαντες, allesammt, alle zusammen; τὸ σύμπαν, das Universum.

—πασμα, τὸ, s. v. a. διάπασμα, aus Caelii Aurel. Chronic. 3. 5. und 7. von

—πάσσω, f. άσω, bestreuen.

—πάσχω, mitleiden, mitdulden, mit in Leidenschaft od. Affect gerathen; Mitleiden haben oder bezeigen, Antiphanes Anecd. Bekkeri 114. mit dem Dat. mit in dieselbe Leidenschaft oder Beschaffenheit versetzt worden.

—παταγέω, ῶ, ich schlage mit Geräusch zusammen. S. συμπλαταγέω.

—πατάσσω, f. ξω, mit oder zusammenschlagen, Eur. Sup. 699.

—πατέω, ῶ, f. ήσω; zertreten, festtreten.

—παχύνω, mit oder zugleich fett oder dick machen.

—πεδάω, zusammenbinden, vom Frost und Eis, Xeno. Anab. anbinden, Lucian.

—πείθω, f. είσω, mit-zugleich bereden-überreden; im Pass. mit-zugleich folgen-gehorchen-beystimmen; überh. s. v. a. πείθω, von Mehrern zusammen, auch von Einzelnen.

—πειρος, ὁ, ή, (πεῖρα), der ein Gleiches erfährt oder erfahren hat; Pindari Nem. 7, 15. ἀγωνίᾳ, s. v. a. ἐμπ. ἀγωνίας.

—πείρω, zusammen oder mit durchbohren, Oppiani Hal. 4. 230.

—πέμπω, f. ψω, mit-zugleich schicken-werfen.

—πενθέω, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich trauern od. betrauern.

—πένομαι, mit oder zugleich arm seyn, κενῶς, woran, Plato Meno.

—πεπλεγμένως, Adv. vom Perf. Pass. v. συμπλέκω, verwickelt, verknüpft.

—πεπτικός, ή, όν, zur Verdauung gehörig od. dienlich.

—πέπτω, f. ψω, mit-zugleich od. ganz kochen, reif-mürbe machen od. verdauen, wie concoquo.

Συμπεραίνω, mit vollenden, mit vollbringen - helfen, Demosth. in der Logik heisst συμπεραίνεται, efficitur, es ergibt sich - es folgt daraus; κλῇθρα συμπεραίνοντες μεχλοῖς, Eur. Or. 1577. claustra jungentes et firmantes vectibus vel seris. Neutr., wie περαίνω, Aristot. h. a. 5, 5. sich verbunden mit einem andern Körper erstrecken und reichen.

—περαιόω, zusammen oder mit endigen, —περαιοῦται εἰς ἀγάπην, endiget sich auf, Clemens Strom. 2. p. 379. davon

—περαίωσις, ή, τοῦ βίου, Clemens Stro. 4. p. 526. Beschluss des Lebens.

—πέρασμα, ατος, τὸ, die Schlussfolge, conclusio ratiocinationum, argumentorum, Aristot.; bey Ocellus 1, 5. τὸ σ. τῆς μεταβολῆς, das Ende, die Vollendung; davon

—περασματικός, ή, όν, vollendend, beschliessend; zum Schlusse - zur Schlussfolge gehörig, oder von der Art; also folgernd, schliessend.

—περασμός, ὁ, Artemidori 3, 58. Beendigung.

—περασματικῶς, Adv. —κῶς, folgernd und schliessend.

—περιάγω, f. άξω, mit-zugleich herumführen oder drehen.

—περιαγωγός, ὁ, ή, mit-zugleich herumführend oder drehend, Plato reip. 7.

Συμπεριαιρέω, ῶ, mit-zugleich das Herumhängende weg- und abnehmen.
—**περιβομβέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich herumsumsen oder umtösen.
—**περιγίνομαι**, s. v. a. περιγ. mit der Nebenbed. mit-zugleich; für περιλαμβάνω; zweif.
—**περιγράφω**, mit oder zugleich umschreiben.
—**περιδινέω**, mit oder zugleich umdrehen.
—**περίειμι**, mit-zusammen-zugl. umher-herumgehen.
—**περιελίσσω**, s. v. a. —περιφέρω.
—**περιέρχομαι**, mit oder zugleich herumgehen od. umgehen, Appian.
—**περιέχω**, mit-zugleich umfassen.
—**περιζώννυμι**, mit umgürten, Athenaei p. 551.
—**περιθέω**, mit-zugleich herumlaufen.
—**περιίπταμαι**, mit-zugleich-zusammen herumfliegen, Zosimi 1, 57.
—**περιλαμβάνω**, mit-zugleich-zusammen umfassen-greifen-binden-begreifen; mit einschliefsen.
—**περινοέω**, mit oder zusammen überlegen oder bedenken, Anton. philos.
—**περινοστέω**, ῶ, mit oder zugleich herumziehen oder gehen, Lucian.
—**περιοδεύω**, mit oder zugleich umreisen oder bereisen und beschreiben, Strabo.
—**περιπατέω**, ῶ, mit oder zugleich herumgehen oder spazieren.
Συμπεριπλοκή, ή, das Mitumfassen, Lucian.
—**περιποιέω**, mit oder zugleich verschaffen, helfen verschaffen.
—**περιπολέω**, ῶ, mit oder zugleich umhergehen oder sich drehen.
—**περιστέλλω**, mit-zugleich ankleiden oder bedecken.
—**περιστρέφω**, mit-zugleich herumkehren oder drehen.
—**περιτειχίζω**, mit od. zugleich durch eine Mauer od. Burg herum einschliefsen od. befestigen, Plutar. Timol.
—**περιτίθημι**, mit-zugleich herumstellen-setzen-legen-anlegen, τινὶ ὄγκον καὶ δόξαν, einem Ansehn und Ruhm verschaffen und geben, Plutar.
—**περιτρέπω**, mit-zugleich umstofsen-umdrehen.
—**περιτρέχω**, mit herumlaufen, Lucian.
—**περιτυγχάνω**, s. v. a. περιτυγχάνω, aber von mehreren zusammen, wie *conclamo*, Xen. Anab.
—**περιφαντάζομαι**, Antonini 10, 33. mit in Erwägung ziehen oder achten.
Συμπεριφέρω, ich trage mit herum. συμπεριφέρομαί τινι, ich gehe mit einem um, folge ihm, begleite ihn, habe mit ihm Umgang; daher ich schicke-bequeme mich in ihn; auch ich schmeichle ihm; von Sachen, ich verstehe und befolge sie, συμπεριφέροντας τοῖς παραγγελλομένοις, Polyb. 10, 21. davon συμπεριφορά, Gesellschaft, Begleitung, Umgang; Gefälligkeit, Nachgiebigkeit, vorz. im Umgange, daher bey Plut. für *debauche;* Schmeicheley; auch Erfahrung, Geschick.
—**περιφθείρομαι**, τινὶ, mit einem sich herumtreiben-herumgehen, mit d. Nebenbed. dafs dieses mit einem bösen Menschen od. zum Schaden des Gehenden geschehe.
—**περιφορά**, ή, s. in συμπεριφέρω, s. v. a. σύνοδος, Umgang, Beyschlaf, Diod. Sic. p. 139.
—**περιφράττω**, ich umgebe-umzäune-verschanze mit oder zugleich.
—**περονάω**, durch eine περόνη, *fibula*, Spange oder ein eisernes Band verbinden mit, Plut. 3. p. 472. χεῖρας θυρεοῖς συμπεπερονημένας, Mathem. vett. p. 29.
Συμπετάννυμι oder συμπετάω, Aeneas Tact. c. 37. δύο ἁμαξῶν τοὺς ῥυμοὺς εἰς τὸ αὐτὸ δῆσαι συμπετάσαντα κατὰ τὸ ἕτερον μέρος τῆς ἁμάξης, welches Casaubon. *porrigens* übersetzt.
—**πέτομαι**, ich fliege mit-zugleich.
—**πίττω**, s. v. a. συμπίπτω, w. m. n.
—**πήγνυμι**, συμπηγνύω, f. ξω, zusammenfügen-stellen-setzen; verbinden.

Συμπηδάω, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich springen; dav.
—**πήδημα**, τὸ, s. v. a. σύναλμα, Hesych.
—**πηκτος**, ὁ, ή, zusammengefügt-gesetzt; zusammenfügend.
—**πηξις**, ή, Zusammenfügung, Vereinigung, Befestigung; von
—**πήσσω**, s. v. a. συμπήγνυμι, wie ῥήσσω, ῥήγνυμι.
—**πιέζω**, f. έσω, ich drücke zusammen; fasse zusammen mit der Hand, ξυμπιέσας τὰς ἐπὶ τῷ αὐχένι τρίχας, Plato; ich drücke und belästige, Hippocrat.; davon
—**πίεσις**, ή, das Zusammendrücken, Plato Cratyl.
—**πιλέω**, ῶ, f. ήσω, zusammendrücken oder stampfen, verfilzen, κόμην αὐχμηρὰν καὶ συμπεπιλημένην, Lucian. 6. p. 92. davon
—**πίλησις**, ή, das Zusammendrücken oder -stampfen; das Verfilzen.
—**πιλητής**, οῦ, ὁ, (συμπιλέω), der zusammendrückt oder stampft; der verfilzt, Pollux.
—**πιλόω**, ῶ, s. v. a. —πιλέω, zusammendrücken; davon
—**πιλωτικός**, ή, όν, zusammendrückend, Plato Timae.
—**πίνω**, mittrinken; zusammen schmausen, wie συμπόσιον, Schmaufs, Gastmahl. συμπιεῖν δεινὸς heifst bey Aeschines Or. ein guter Gesellschafter bey Tische; einsaugen, Athenaei 1, 16.
—**πιπράσκω**, mit-zugleich-zusammen verkaufen.
Συμπίπτω, zusammenfallen, zusammentreffen od. stofsen; im Kriege, wie *concurrere;* m. d. Dativo, im Streite zusammentreffen, angreifen; ohne Casus, sich zutragen, in der dritten Person, Herodoti 5, 35. accidit, συνέπεσε.
—**πιστεύω**, mit oder zugleich glauben oder trauen, Joseph.
—**πιτνέω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. συμπίπτω.
—**πλάζομαι**, s. v. a. folg.
—**πλανάομαι**, mit oder zugleich irren-sich verirren-herumstreifen.
—**πλανος**, ὁ, ή, κώμων, Meleagri 102. der mit andern herumirrt oder herumschweift.
—**πλασις**, εως, ή, Nomen des folgd.
—**πλάσσω**, f. σω, erdichten, Aeschines, Demosth.
—**πλαταγέω**, ῶ, zusammenschlagen. χερσί τε συμπλατάγησε, wo die Handschr. συμπαταγεῖν haben, welches Hesych. auch im Homer scheint gefunden zu haben, ob die Erkl. συνεκρότησαν, συνέκρουσαν τὰς χεῖρας πλατείας ποιήσαντες, gleich mehr zu συμπλαταγεῖν pafst.
—**πλίγδην**, Adv. zusammenflechtend, Nonni 10, 158.
—**πλεγμα**, τὸ, (συμπλέκω), das Zusammengeflochtene; bey Plinius 36, 4. ein Paar ringende und in einander mit den Gliedern verflochtene Menschen, Gruppe von Ringern.
—**πλείονες**, όνων, οἱ, *complures*, mehrere zusammen, Aristot. Polit. 2.
Συμπλεκής, έος, ὁ, ή, verflochten, verbunden, Nonnus.
—**πλέκτειρα**, ή, κώμων, Orph. hymn. 28, 9. viell. st. συμπαίκτειρα.
—**πλεκτικος**, ή, όν, Adv. —κῶς, mit einflechtend, mit verbindend.
—**πλεκτος**, ὁ, ή, verflochten, verbunden, Meleagri Epigr. 1, 18.
—**πλέκω**, f. ξω, mit-zugleich verflechten oder verbinden; mit- oder verwickeln; σ. τὰς χεῖρας oder συμπλέκεσθαι ἐκ χειρῶν τοῖς πολεμίοις, handgemein mit dem Feinde werden, Polyb., angreifen, anfallen; im Medio, von der Begattung, Aeliani 8. 1. 9, 13. u. 63.; davon
—**πλεξις**, εως, ή, das Mit-oder Verflechten, Verwickelung, Verflechtung, Verbindung.
—**πλευρος**, ὁ, ή, Seite an Seite; zw.
—**πλέω**, f. εύσω, mit oder zusammen schwimmen oder schiffen.
—**πληγάς**, άδος, ή, (συμπλήσσω), das Zusammenstofsen, μερῶν γνόφων, Aristot. de mundo 2, 10. wie *conflictus*. Adj. συμπληγάδες (πέτραι), sonst συνδρομάδες, die beweglichen und zusammenlaufenden oder -schlagenden Felsen.
—**πλήγδην**, Adv. (συμπλήσσω), zusammenschlagend, Theocr. 24, 55. ἰάχησαν.

Συμπληθύνω, und —θύω, mit-zugleich anfüllen oder vermehren, Herodoti 4, 48.

—πληξις, ἡ, (συμπλήττω), τῶν στοιχείων, Demetrii Eloc. 207. und 209. sonst σύγκρουσις, *collisio*, das Zusammenschlagen.

—πλήρης, εος, ὁ, ἡ, ganz voll, angefüllt; davon

—πληρόω, ῶ, vollfüllen, vollenden, Xenoph. Hell.; davon

—πλήρωμα, τὸ, das was zum Ganzvollmachen od. Vollzähligmachen gehört, und

—πλήρωσις, ἡ, das Vollmachen, Vollenden.

—πληρωτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, ganz zum Voll- od. Vollzähligmachen oder Ausfüllen gehörig oder geschickt.

—πλησιάζω, mit oder zugleich sich nähern, oder umgehen mit, Athenaei p. 529.

—πλήσσω, ττω, f. ξω, zusammenschlagen od. schmeissen.

—πλοια, ἡ, gemeinschaftliche Schifffahrt; davon

—πλοϊκός, ἡ, όν, φιλία, Freundschaft der Schiffsgefährten, Aristot.

—πλοκή, ἡ, (συμπλέκω), Verknüpfung, Verflechtung, Verbindung; Kampf; Beyschlaf; in der Musik bey Ptolemaeus harm. 2, 12. ἡ διὰ τῶν ὑπερβατῶν φθόγγων συμπλοκή, das Verbinden mehrerer von einander entfernter Töne im Spielen oder Singen durch eine Art von Sprüngen.

—πλοκος, ὁ, ἡ, zusammengeflochten od. verknüpft, Anal. 3. p. 73.

—πλοος, contr. σύμπλους, ὁ, ἡ, zu Schiffe mitfahrend oder reisend, Begleiter zu Schiffe.

—πλῶμι, συμπλώω, davon συνέπλω, Antiphil. Epigr. st. συνέπλωσε, s. v. a. συμπλέω, mitschiffen, mitfahren.

—πνευσμός, ὁ, s. v. a. ξύμπνοια; von

—πνέω, zusammenblasen, wie *conspiro*, sich vereinigen, übereinstimmen, εἰς γάμον, Aeliani h. a. 3, 44.

—πνιγής, erstickend, Diod. Sic.

—πνίγω, zusammendrücken oder drängen; ersticken, erdrosseln.

—πνοια, ἡ, (συμπνέω), das Zusammenblasen; τῶν φυσῶν, Artemidori 2, 37. Vereinigung, Uebereinstimmung.

—πνοος, contr. σύμπνους, ὁ, ἡ, (πνοή), zusammen oder mit einander blasend; sich vereinigend, *conspirans*, übereinstimmend, σύμπαθὴς κάλαμος, Anal. σύμπνουν καὶ συμπαθῆ αὐτὸν αὐτῷ ὄντα, Plutarch. 8. p. 270.

—ποδέω, (ποῦς), die Füſse zusammenbinden-fesseln-in Bande legen.

—ποδηγέω, ῶ, mit-zugleich leiten-führen; zw.

—ποδίζω, die Füſse zusammenbinden; an den F. binden.

Συμποδοδεσμέω, s. v. a. συμποδίζω, Strabo 15. p. 1030. wo σύμποδα δεσμεῖ steht.

—ποιέω, ῶ, mit oder zusammen thun, helfen thun.

—ποικίλλω, s. v. a. ποικίλλω, m. d. Nebenbed. mit od. zugleich, Joseph.

—ποιμαίνομαι, mit oder zusammen auf die Weide gehen oder seyn, Eur. Alc. 578.

—πολεμέω, ῶ, und —λεμίζω, mit-zugleich kriegen-streiten; im Kriege beystehen.

—πολεύομαι, mit-zugleich herumgehen; zw.

—πολίζω, f. ίσω, in eine Stadt-zu einer Stadt-einem Staat bilden; συμπεπολισμένων τῷ τεμένει τῶν πέριξ χωρίων, Dionys. Antiq. 1, 32. τῶν ἑπτὰ λόφων συμπεπολισμένων τῇ Ῥώμῃ, 1, 71. wofür 2, 1. ἐμπεπολισμένων steht; also mit einem andern Gebäude-Berge und dergl. eigentlich eine Stadt, aber auch überh. jeden Gegenstand in oder bey einer Stadt in Verbindung bringen.

—πολιορκέω, mit oder zugleich belagern.

—πολιτεία, ἡ, eine politische Verbindung, von ganzen Städten, Polyb. und Diodor. Ἀχαιῶν, der achäische Bund.

—πολιτεύω, συμπολιτεύομαι, ich bin mit-zugleich Bürger, ich bin Bürger desselben Staats; ich verwalte mit oder zugleich den Staat oder die Geschäfte des Staats; bey Xenoph. Hellen. 5, 2, 12. einen Staat zusammen ausmachen.

Συμπολίτης, ου, ὁ, Fem. —ῖτις, ἡ, Mitbürger, Mitbürgerinn.

—πολυς. τὴν τῶν ξυμπόλλων κοινὴν τροφὴν, Plato Polit. 5. die Ernährung von vielen Geschöpfen mit und bey einander.

—πομπεύω, mit-zugleich im Aufzuge-in der Procession gehen.

—πονέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich arbeiten, die Arbeit theilen, bey der Arbeit helfen.

—πονηρεύομαι, mit oder zugleich boshaft oder schelmisch handeln, Aristoph. Lys. 405.

—πόνως, Adv. f. L. st. συντόνως, aus Luciani 9. p. 297.

—πορεύομαι, mit oder zugleich reisen.

—πορθέω, ῶ, f. ήσω, mit oder zusammen zerstören od. verwüsten.

—πορίζω, f. ίσω, mit oder zugleich anschaffen-verschaffen; zusammenbringen und anschaffen; davon

—πορισμός, ὁ, das Zusammenbringen und Anschaffen.

—πορνεύω, mit-zugleich huren.

—πορπάω, mit der Spange zusammenstecken, Suidas in θώραξ; davon

—πορπητός, ἡ, όν, durch Spangen verbunden oder vereiniget; zw.

—πορεύνω, τὴν κατόρθωσιν, Hippocr. p. 792. die Einrenkung befördern; κέλευθον, Apollon. 4, 519.

—ποσία, ἡ, das Zusammentrinken oder-schmausen, Pind. Pyth. 4, 524. Hephaestio p. 23.

—ποσιάζω, f. άσω, (συμπόσιον), zusammen essen und trinken-schmausen.

—ποσιακός, ἡ, όν, zum Gastmahl gehörig, dabey befindlich oder gebräuchlich.

—ποσιαρχέω, ῶ, f. ήσω, ich ordne beym Gastmahl alles an, bin

—ποσιάρχης, ου, ὁ, auch —ίαρχος, ὁ, (συμποσίου ἄρχων), *magister bibendi* oder *rex convivii*, Xen. Anab. 6, 1. 30. der beym Gastmahl alles anordnet zum Vergnügen der Gäste. In Inscript. Pocock. p. 24. 30. neben βουλευτής und πρύτανις ein öffentliches Amt.

—ποσιαρχία, ἡ, das Amt und Geschäft des —ποσιάρχης, Plutar. 8. p. 452. und 460.

—ποσίαρχος, ὁ, s. v. a. —άρχης.

—ποσιαστής, οῦ, ὁ, (—ιάζω), der mitisst, der Gast.

—πόσιον, τὸ, (πόσις), das Zusammentrinken, Gastmahl, Schmaus, *convivium*.

—ποσις, ἡ, (πόσις), das Zusammentrinken; s. v. a. d. vorh. Pind. Pyth. 4. 524.

—πότης, ου, ὁ, eigentlich Mittrinker, Gast bey einem Schmause; davon

—ποτικός, ἡ, όν, zum Gastmahl gehörig-geschickt-bequem-geneigt; συμποτικός, guter, unterhaltender Gast, Lucian. de merced. cond. 63. dem Schmause oder Gastmahle anständig-geziemend; schicklich dazu.

Συμπότις, ιδος, ἡ, und —τρια, ἡ, Femin. von συμπότης; zweif.

—πους, οδος, ὁ, ἡ, σύμποδα δεσμεῖ, Strabo 15. p. 1030. (89. S.) s. v. a. συμποδίζει, wofür aber Casaub. συμποδοδεσμεῖ lesen wollte. ἀγάλματα ἑστῶτα σύμποδα, Schol. Platon. Men. p. 25. Ruhnk. mit dicht an einander geschlossenen Füſsen.

—πραγματεύομαι, s. v. a. d. Simpl. πραγμ. m. d. Nebenbed. mit-zugleich.

—πράκτωρ, ὁ, Helfer, Gehülfe, Beystand; von

—πραξις, ἡ, das Mitthun, κοινὴ, gemeinschaftliche Hülfe, Plutar. 7. p. 869.

—πράσσω, συμπράττω τινὶ, ich thue etwas mit-zugleich, ich helfe; 2) m. d. Dat. ebenfalls ich helfe, stehe bey, bin behülflich; 3) συμπράττομαι, wie πράττομαι, ich fordere mit einem ein. συνεπρήξαντο Μενέλεῳ τὰς Ἑλένης ἁρπαγάς, Herodot. 5, 94. rächten mit dem Menelaus den Raub der Helena.

—πράτης, ου, ὁ, Mitverkäufer.

—πρεπής, ές, schicklich, geziemend, m. d. Dat. Aeschyli Sup. 474. Theb. 13.

Συμπρεσβευτής, οῦ, ὁ, Mitgesandter, College der Gesandtschaft; von

—πρεσβεύω, mit-zugleich eine oder die Gesandtschaft übernehmen oder verrichten.

—πρεσβυς, εως, ὁ, s. v. a. —βευτής, Aeschines, Demosth.

—πρεσβύτερος, ὁ, Mitpresbyter.

—πρίαμαι, mit-zugleich-zusammen oder aufkaufen.

—προάγω, f. άξω, zugleich oder mit vorführen oder (neutr.) -vorrücken-hervorgehen.

—προαύξομαι, mit oder zugleich zunehmen oder wachsen, Hippocr.

—προγινώσκω, mit voraus sehen oder wissen, Jambl. Myster. s. 6. c. 4.

—πρόεδρος, ὁ, der mit oder zu gleicher Zeit πρόεδρος ist oder war.

—πρόειμι, und —έρχομαι, mit oder zugleich hervorgehen-herauskommen.

—προθυμέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, gleichen Eifer und Lust mit jemand haben und ihm helfen; eifrig mittreiben oder thun. συμπροθυμήθητι, Heliodori p. 240. geh immer mit mir. S. προθυμ. nach.

—προνομεύω, mit fouragiren, mit-zugleich durch Fouragirung und Streiferey ausplündern.

—προξενέω, ῶ, f. ήσω, mithelfen, mit dazu verhelfen, beystehen, Eur. Hel. 145.

—προπέμπω, f. ψω, mit-zugleich geleiten oder begleiten.

—προπίπτω, mit-zugleich heraus-hervorgehen, Polyb. 31, 22. eigentlich mit oder zugleich heraus-hervorfallen.

—προπορεύομαι, mit oder zugleich voranreisen oder ziehen, LXX.

—προσάγω, mit oder zugleich zu-hinzuführen oder (neutr. oder verst. στρατὸν) zu- oder anrücken.

—πρόσειμι, (εἶμι), ich gehe mit-zugleich hin-hinzu; 2) (εἰμί), ich bin mit-zugleich dabey-daran.

—προσέχω, und —ίσχω, verst. τὴν ψυχήν, mit darauf merken; im Medio, mit daran hängen, Plutar. 7. p. 279.

—προσκυνέω, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich anbeten.

—προσμίγνυμι, mit oder zugleich bey- oder zumischen; neutr., mit oder zugleich hinzugehen, um Umgang oder eine Unterredung zu haben, Plato Theaet.

—προσπίπτω, mit-zugleich zu- oder anfallen.

—προσπλέκω, f. ξω, mit-zugleich daran-hinzuflechten-knüpfen oder damit verbinden.

—προσψαύω, mit berühren; anrühren, Aesopi Fab. 291.

—προτερέω, mit oder zugleich zuvorkommen od. übertreffen, Suidas in Ἡσίοδος.

—προτρέπω, mit oder zugleich antreiben oder ermuntern.

—προφητεύω, mit oder zugleich προφήτης oder —ῆτις seyn, Plutar.

—προχέω, mit oder zugleich ausgiessen, Orph. Argon. 673.

—προχωρέω, mit oder zugleich fortgehen, Pollux.

—προψαύω, f. L. st. συμπροσψαύω, aus Aesopi Fab. 291.

—πρύτανις, ὁ, Mitprytanis, College als Pr.

Συμπτερύσσομαι, Nicetas Annal. 10, 11. s. v. a. πτερ.

—πτυκτικός, ή, όν, zusammenfaltend-wickelnd-legend, verschliessend, Dionys. Areop.

—πτυκτος, ὁ, ἡ, zusammengefaltet, ἀνάπαιστος, Hephaestion p. 33. u. 57.

—πτυξις, ἡ, das Zusammenfalten-wickeln-legen, das Verschliessen; oppos. ἀνάπτυξις, ἡ; von

—πτύσσω, f. ξω, zusammenwickeln-falten-legen; daher verschliessen; wie ἀναπτύσσω, entfalten, öffnen.

—πτυστος, (συμπτύω), bespuckt, verabscheuungswürdig, Pherecrates Schol. Aristoph. Nub. 563.

—πτωμα, ατος, τό, Zufall, Begebenheit; also Krankheit, Unglück u. s. w.; davon

—πτωματικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zufällig; vom Zufalle kommend oder dem Z. ausgesetzt.

Σύμπτωσις, ἡ, das Zusammentreffen oder -stossen, τῶν πετρῶν, Apollodor. ποταμῶν, ὁρῶν, die Verbindung; das Zusammenkommen; der Angriff, Anfall; das Zusammenfallen, Hippocr. Aphor. 3. S. συμπίπτω.

—πυκάζω, f. άσω, ganz dicht bedecken, Diod. Sic.

—πυκνος, ὁ, ἡ, dicht od. eng zusammengefügt, Xenoph. πολιτικῆς 10, 10.

—πυκνόω, dicht od. fest zusammendrängen od. machen.

—πυνθάνομαι, mitfragen, Eur. Hel. 334.

—πυρόω, ῶ, mit od. zugleich anbrennen od. verbrennen, Rhesi 960.

—πωλέω, ῶ, mit-zugleich verkaufen.

—πωρόω, ῶ, im Passivo von zerbrochenen Knochen, welche durch einen *callus*, πῶρος, Gallerte sich vereinigen u. wieder zusammenwachsen, *confervescere* bey Celsus.

Συμφαγεῖν, mit-zugleich zusammen essen.

—φανής, έος, ὁ, ἡ, mehrere zusammen συμφανῆ ποιοῦσι, machen etwas deutlich, Aristot. Probl. 19. 44.

—φαντάζομαι, mit-zugleich gedacht werden, Plutar. 7. p. 542.

—φασις, εως, ἡ, Erscheinung zu gleicher Zeit, aus Aristot. Meteor. 1, 6., wo es aber hernach richtiger σύναψις heisst; oder es bedeutet σύνοδον κατὰ συναυγασμόν, Stobaei Phys. p. 578.

—φέρει, es ist zuträglich-nützlich.

—φέρον, τος, τό, der Nutzen, das Interesse, Neutr. Participii συμφέρων; wovon auch das Adv.

—φερόντως, auf eine nützliche Art.

Συμφερτός, ή, όν, von συμφέρω, aeolisch συμφέρσω im Futuro, s. v. a. συμφορητός, zusammengetragen, zusammengebracht; verbunden, vereiniget, ἀρετή, Homer.

Συμφέρω τινί τι, ich trage etwas mit einem zusammen, erdulde mit ihm; 2) ich trage-bringe zusammen; 3) ich trage zu etwas bey, bin dazu nützlich und bequem; daher τὸ συμφέρον, der Nutzen, das Interesse. συμφέρομαί τινι, ich bewege mich mit jemand, begleite ihn; 4) ich komme mit ihm zusammen, vereinige mich mit ihm, komme mit ihm überein, wie *congredi* und *convenire*; daher 5) ich stimme bey, willige ein, lasse mir gefallen. Soph. El. 1465. sagt im Activo συμφέρειν τοῖς κρείττοσι, nachgeben, sich fügen; 6) ich vertrage mich, ἐὰν ἀνὴρ καὶ γυνὴ μὴ ξυμφέρωνται, wenn Mann und Frau sich nicht vertragen, Plato Leg. 11. p. 156. Bey Herodot. heisst συμφέρεσθαί τινι, mit jemand übereinstimmen, ihm ähnlich seyn; συμφέρεται δὲ αὐτὸς εἶναι, 2, 79. er stimmt überein, oder *convenit, esse eundem*. Bey Plutar. Q. S. 9, 14. beystimmen; 7) Umgang haben mit jemand, auch vom Beyschlafe, wie *coire*; καὶ θνῄσκοντι συνοίσει, Soph. Phil. 1085. st. συνέσῃ; 8) zusammenkommen, zusammengerathen, handgemein werden, an einander gerathen, wie *congredi*, vom Treffen: οὐδὲ κριοῖς θαλάσσης μειλιχίοισι συνοίσεται, ὅς κε πελάσσῃ, Oppiani Hal. 5. 34. 9) συμφερόμενα heissen auch die Begebenheiten, *quod evenit*, was sich zuträgt, und συνηνέχθη, es trug sich zu. οὐδὲν σφι χρηστὸν συνεφέρετο, Herodoti 4, 157. es ging ihnen nicht wohl; παλιγκότως συνεφέρετο, ging ihnen widrig, 4, 156. συνοισόμενος κακῷ, 6, 50. dem Unglück begegnen wird. ξυνοίσεται στόχῳ, Aeschyli Suppl. 246. wird errathen. Fut. συνοίσω, Aor. 1. συνήνεγκα, συνηνέχθην.

Συμφεύγω, mit-zugleich-zusammenfliehen, oder verwiesen werden.

—φημι, mit-zugleich sagen, beystimmen, genehmigen, m. d. Dat.; davon

—φήτωρ, ορος, ὁ, Zeuge; Hesych. erklärt es auch durch μάντις, Wahrsager.

—φθέγγομαι, mittönen, mitsprechen, zustimmen.

—φθείρω, mit-zugleich oder ganz verderben, Eur. Andr. 947. im Medio, εἰς τὸ αὐτό, Plutar. 8. p. 850. an einem Orte unglücklicherweise zusammenkommen; vergl. φθείρω; auch vom Verreiben der Farben.

—φθίνω, mitverzehren oder vermindern; neutr., mit-zugleich verzehrt werden oder abnehmen.

—φθογγος, ὁ, ἡ, mittönend, einstimmig, Aeschyli Ag. 1196.

Συμφιλέω, mit-zugleich oder gegenseitig lieben.
—φιλία, ἡ, Mitfreundschaft, gleiche Fr., Epicurus Diogenis 115, wenn es nicht συμφιλία heissen soll, wie ἀλλοφιλία.
—φιλοδοξέω, ῶ, mit-zugleich Ehrliebe haben und beweisen, Cicero Attic. 5, 17.
—φιλοκαλέω, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich um Ehre sich bewerben, mit oder zugleich aus Ehrbegierde wetteifern.
—φιλολογέω, ῶ, mit-zugleich die Literatur treiben od. von Literatur sprechen, Cicero Divers. 16, 21.
—φιλονεικέω, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich wetteifern und um den Sieg streiten.
—φιλοσοφέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. φιλοσ. m. d. Nebenbedeut. mit-zugleich.
—φιλοτιμέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, aus Ehrsucht mit oder zugleich etwas thun, τῇ τ' ἀνδρὸς μεγαλοπρεπείᾳ πάντων —τιμουμένων, Diod. Sic. indem alle ihren Ehrgeiz darauf richteten, die Wohlthätigkeit und Grofsmuth des Mannes zu unterstützen oder es ihr nachzuthun.
—φλάω, zerstofsen, zerdrücken, Hippocr.
—φλεγμαίνω, mit-zugleich sich entzünden od. schwellen; zw.
—φλέγω, f. ξω, mit verbrennen oder zusammen verbrennen, Anal.
—φλογίζω, f. ίσω, s. v. a. d. vorh. 2 Macc. 6, 11.
—φλυαρέω, mit-zugleich-zusammen schwatzen, Schol. Soph. Trach. 442.
—φοβέω, mit oder zugleich schrecken oder in Furcht setzen.
—φοιτάω, ῶ, f. ήσω, mit oder zusammen häufig oder gewöhnlich gehen, vorz. zusammen in die Schule gehen; davon
—φοίτησις, εως, ἡ, das Mit- oder Zusammengehen an einen Ort, vorzügl. in die Schule.
—φοιτητής, οῦ, ὁ, der mit oder zugleich wohin, vorz. in die Schule geht, Mitschüler, Plato.
—φονεύω, mit oder zugleich tödten.
Συμφορά, ἡ, (συμφέρω), das Zusammentragen, Sammeln; 2) Ereignifs, Zufall im guten Sinne, ἐπὶ συμφοραῖς ἀγαθαῖσιν, Aristoph. Equit. 655. συμφορὰς ὀρθώσομεν, Aeschyli Eum. 895. 3) vorzügl. aber im schlimmen Sinne, Unglück, Unfall, Krankheit und andre Uebel, συμφορὴν ποιησάμενοι μεγάλην ἐπέπαντο, Herodoti 1, 82. beklagten das Unglück sehr. So steht συμφοραίνειν im Leben des Homer für sein Unglück beklagen. Für Verbrechen, Plato Leg. 9. p. 5. Bip. Soph. Oed. tyr. 99.
—φοραίνω. S. συμφορά zuletzt.
—φορεῖς, οἱ, Xen. Hellen. 4, 4, 14. ein Lacedäm. Wort, wahrsch. für Begleiter.
—φορέω, ῶ, f. ήσω, (συμφορά), s. v. a. συμφέρω, zusammentragen, zusammenbringen, sammeln, anhäufen; davon
—φόρημα, τό, das Zusammengetragene, der Haufen; die Sammlung; und
—φόρησις, εως, ἡ, das Zusammentragen, Anhäufen; Haufe, Menge; und
—φορητός, ή, όν, zusammengetragen, gehäuft, δεῖπνον συμφορητόν, convivium collititium, wozu alle Gäste ihren Beytrag lieferten.
—φορος, ὁ, ἡ, (συμφέρω), zuträglich, nützlich, geschickt; 2) was bey einer Sache sich immer zuträgt, sie begleitet. ἡ πενίη δὲ κακῷ σύμφορος ἀνδρὶ φέρειν, Theognis 518. pafst zu ihm. λιμὸς ἀεργῷ σύμφορος ἀνδρί, Hunger folgt dem Faullenzer, Hesiodi ἔργ. 302. οὐλομένης πενίης οὐ σύμφοροι, ἀλλὰ κόρειο, Theogon. 593. nicht zuträglich, sich nicht vertragend mit; 3) zusammengetragen, s. v. a. συμφορητός, f. l. bey Dionys. Halic. 2. p. 793. Adv. συμφόρως, zuträglich.
—φράδμων, ὁ, ἡ, der mit mir Rath pflegt, mir rathet; mir beystimmt, einig mit mir oder von meiner Partie ist; bey Naumachius 22. mitwirkend, —δμονα θέσθαι; von

Συμφράζομαι, f. άσομαι, ich berathschlage mich mit einem andern; συμφράσσατο βουλάς, Il. 1, 537. 2) ich bedenke-berathe mich; εἰ γάρ οἱ κείνη συμφράσσεται, Apollon. 3, 87. εἴ τινα συμφράσσαιο ἀρωγήν, 3, 698. ich bemerke; erkenne. Act. συμφράζω, ich sage mit, drücke mit aus, Plutar. aud. poet.
—φρασις, ἡ, Photii Codex 164. der Zusammenhang der Rede, Context.
—φράσσω, ττω, Fut. ξω, ich dränge-bringe dicht zusammen und schliefse es zugleich ein. τὸν λιμένα τῷ στόλῳ, Plutar. 3. p. 227. vergl. 5. p. 317. stelle dicht zusammen oder neben einander, Xen. Cyneg. 6, 9. τοῖ θώραξι συμπεφραγμένον, gepanzert, Apollodori 2, 5, 12.
—φρονέω, ῶ, m. d. Dat., ich bin mit andern eines Sinnes-einer Meynung, ich stimme andern bey, ich bin einig mit andern, ich halte es mit andern, auch bey Empörung und Meuterey; 2) ich begreife, verstehe, sehe ein, merke, m. d. Accus. oder mit folg. Infin. Plutarch. Them. 28. τῷ σχήματι τὴν τέχνην, Pomp. 73. ich komme wieder zur Besinnung, Cato min. 70. bewilligen, eingehen, Athenaei p. 521.
—φρόνησις, εως, ἡ, Uebereinstimmung der Gesinnung, Eintracht, Joseph.
—φρονίζω, s. v. a. σωφρονίζω, Joseph. Ant. 1, 4, 3. zw.
—φροντίζω, mitsorgen.
—φροσύνη, ἡ, s. v. a. συμφρόνησις, Appian.
—φρουρος, ὁ, ἡ, Mitwächter; auch s. v. a. φρουρός, Soph. Phil. 1488.
—φρύγω, f. ξω, mitrösten, καταμαραίνουσα καὶ συμφρύγουσα τὴν ἀρχήν, Theophr. de Igne, ausröstend und verzehrend.
—φρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), gleichgesinnt, Plato.
—φυάς, ἡ, κοινὴ σ. δύο ὀστέων, connexio, Hippocr. p. 778.
—φυγαδεύω, mit-zugleich aus dem Lande verweisen, Jambl. Pyth. 35.
—φυγάς, άδος, ὁ, ἡ, Mitvertriebener.
—φυής, έος, ὁ, ἡ, Adv. συμφυῶς, zusammengewachsen, μῆλον ἀκρίμοισιν, Anal. von Natur damit verbunden oder vereiniget; verwachsen. Plutar. Lyc. 25. nennt die Bienen τῷ κοινῷ συμφυεῖς ἀεί, die stets nur für die Gemeinschaft arbeiten und dafür allein geschaffen sind.
—φυΐα, ἡ, s. v. a. σύμφυσις, Philo 1. p. 266. P. Plutar. Arati 24.
—φύλαξ, κος, ὁ, Mitwächter.
—φυλάσσω, άττω, mitbewachen.
—φυλέτης, ου, ὁ, contribulis, aus derselben φυλή. Im N. T. s. v. a. ὁμοεθνής.
—φυλος, ὁ, ἡ, (φῦλον), von demselben Stamme-Geschlechte; von demselben Volke; verwandt; ἡ ψυχὴ ποθεῖ τὸν σ. αἰθέρα, Axiochus. Bey Plutarchus ist τὸ σύμφ., was der menschlichen Natur verwandt und angemessen ist, so wie es ἀλλότρια καὶ ἀσύμφυλα verbindet. Dioscorides sagt praef. libri 1. τὴν πᾶσι σύμφυλον καὶ γνώριμον ὕλην; hernach τὴν συνήθη καὶ σύμφυλον ὕλην, wo einige Handschr. ἔμφυλον haben; undeutlicher ist die Stelle praef. libri 3. περὶ ῥιζῶν —συμφύλων καὶ φαρμακωδῶν, und praef. Theriac. τῶν δὲ συμφύλων οἶνος et cet. Es scheint also σύμφυλος hier s. v. a. συνήθης zu seyn.
—φυράω, s. v. a. συμφύρω, welches in Plutar. 6. p. 354. Stephan. vorzog.
—φύρδην, Adv. (συμφύρω), vermischt, durch einander, Nicander.
—φυρμός, ὁ, Vermischung; das Durcheinanderkneten; zweif.
—φυρτος, ὁ, ἡ, vermischt; verwirrt, Eur. Hipp. 1234. und so
—φύρω, durch einander und mit einander kneten; daher bevermischen und vereinigen oder verwirren; besudeln, beflecken, ἀλλοφύλῳ συμφυρέντες, Josephi b. j. 2, 18, 10. πληγαῖς πᾶν συνέφυρε πρόσωπον, Theocr. 22, 110.
Συμφυσάω, ῶ, f. ήσω, ich blase-athme zusammen sic ταὐτὸν ξυμφυσῆσαι, Plato Leg. 4. p. 170. wie conspirare, zusammenstimmen, einstimmig seyn. Aristoph. Equ. 468.

gebraucht es für Ränke zusammenschmieden und üben. Vom καικίας, einem Nordwinde, sagt Plutar. Sertor. 17. ἐξ ὑγρῶν πεδίων καὶ νιφοβόλων συμφυσώμενος ὀρῶν, collectus efflat, entsteht und bläst.

Συμφυσιόω, mit der Natur vereinigen, zur N. machen, Aristot. Categ. 6, 4., wo aber Coray über Hippocratis Νόμος die Form ἐμπεφυσιωμένη vorzieht.

—φυσις, εως, ἡ, (συμφύω), das Zusammenwachsen; Verwachsen; Verbindung, Vereinigung, Zusammenhang. σύμφυσις κεράτων πυκνή, σκληρὰ καὶ ἄσφορος, Aristot. de Audibil. die zusammen verbundenen Fasern des Horns sind dicht u. s. w.

—φυτεύω, zugleich oder mit pflanzen; poet., mitthun, Soph. Oed. tyr. 347. S. φυτεύω.

—φυτικός, ἡ, όν, das Zusammenwachsen oder Zuheilen befördernd.

—φυτον, τὸ, Dioscor. 4, 9. u. 10. Plinius 27, 6. eine Pflanze, vom Zusammenheilen und Vereinigen genannt; (eigentl. Neutr. des folgd.) πετραῖον, die erste Art, alus der Lateiner, Symphytum officinale Linn.; die zweyte Art auch πηκτόν, Dioscor. 4, 10. Symphytum orientale Linnaei?

—φυτος, ὁ, ἡ, mitgewachsen, angewachsen, verwachsen, angeboren; 2) χωρίον, mit Bäumen bewachsen - bepflanzt.

—φύω, f. ύσω, zusammenbringen und in einen Körper verbinden, φαίνεται ἐν πᾶσιν ἡ μὲν θερμότης καὶ ψυχρότης ὁρίζουσα καὶ συμφύουσα καὶ μεταβάλλουσα τὰ ὁμογενῆ καὶ μὴ ὁμογενῆ, Aristot. Meteor. 4, 1. D. Perf. —φυκα wird wie d. Passiv. gebraucht, mit-zugleich-zusammen wachsen-entstehen oder seyn; τοῖς μεγίστοις ἀγαθοῖς μέγιστα ἀνιαρὰ συμπέφυκεν, Dio Cass., anwachsen, zusammenhängen.

—φυῶς, Adv. angewachsen, fest. S. συμφυής.

—φωνέω, ῶ, f. ήσω, (φωνή), m. d. Dat., ich stimme mit Jemand überein; bin seiner Meynung; ich komme mit ihm überein, mache einen Vergleich; auch conspiriren, boslich, wie συμφρονέω, Aristot. polit. 4, 12. Diodor. 12, 83. οἱ κιθαρισταὶ συνεφώνουν, Athen. p. 201. machten einen gemeinschaftlichen Sang - Symphonie - Concert. τὸ συμπεφωνημένον, der Vertrag, Vergleich. S. auch συμφωνία; davon

—φώνησις, ἡ, das Zusammenstimmen; Uebereinstimmen; Beyfall; Einigkeit.

—φωνία, ἡ, s. v. a. συμφώνησις. In der alten Musik bedeutet es nach Burette 1) die drey Accorde oder Consonanzen, die Quarte, Quinte und Octave; (διὰ τεσσάρων, διὰ πέντε, διὰ πασῶν, verst. χορδῶν) die übrigen Intervallen der Töne waren im Gesange allein übrig, und hießen da nicht σύμφωνα, sondern ἐμμελῆ, und bildeten nicht συμφωνίαν, sondern ἐμμέλειαν; 2) ein Concert von mehrern Stimmen oder Instrumenten, oder auch eine Mischung von beyden; 3) ein Concert von mehrern Stimmen oder Instrumenten im Einklange oder in der Terzie.

—φωνος, ὁ, ἡ, Adv. —φώνως, (φωνή), zusammenstimmend; übereinstimmend; Consonanzen bildend, in C. tönend. S. in συμφωνία. τὸ σύμφ. s. v. a. συνθήκη, Contract, Vergleich, Arriani Ep. 1, 19, 27. not. passive, ὅρος, Diodori 5, 6.

—φωτίζω, f. ίσω, zusammenleuchten-erleuchten-erhellen, Plutar.

Σύμψαλμα, τὸ, das Zusammenstimmen der Saiten oder das Singen zu dem Spiel der Saiten, Schol. Pind. Ol. 3, 11.

—ψαυσις, ἡ, (ψαύω), Mitberührung; Verbindung.

—ψαύω, ich berühre; verbinde mich; bin nahe daran, m. d. Genit. eigentl. dasselbe Wort mit

—ψάω, ῶ, f. ήσω, (ψάω), τὴν ψάμμον, Aristoph. Nub. 975. den Sand zusammenscharren - zusammenkratzen, und damit die Spur bedecken; daher vom Flusse, τοὺς χειμαρρῆτας συμψήσας ἔφερε κάτω, bedeckte sie mit Sand und Wasser und führte sie zu Boden, Jamblichus Suidae und Herodot. 1, 189. Eusebius Stobaei Ecl. ethic. p. 416.; davon συμψηθεὶς Ieremiae 22, 19. von Hesych. u. Photius βλαβεὶς, τρωθεὶς, und συνεψήσθη Ierem. 31, 33. συνελεπτύνθη erklärt wird.

Συμψελλίζω, mit-zusammen stammeln.

—ψεύδομαι, mit oder zugleich lügen.

—ψηλαφάω, s. v. a. συμψηλαφάω, mit-zugleich berühren-betasten, von ψάω, ψαύω, ψαίρω, Hesych.

—ψηφίζω, f. ίσω, mit-zugleich zusammenrechnen, Actor. 19, 19.; davon

—ψηφιστής, οῦ, ὁ, der zusammenrechnet, computator, Gloss. St.

—ψηφος, ὁ, ἡ, (ψῆφος), gleichstimmig, einstimmig.

—ψήχω, mit-zugleich-zusammenreiben-schaben-streichen; zerreiben.

—ψιθυρίζω, f. ίσω, mit oder zusammen zischeln oder säuseln.

—ψοφέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich-zusammen tönen-ertönen oder einen Lärmen machen, consonare, Polyb.

—ψυχέω. S. in συνθυμέω; davon

—ψυχία, ἡ, Einmüthigkeit, Eintracht, Greg. Naz.

—ψυχος, ὁ, ἡ, (ψυχή), einmüthig, einträchtig, zw.

—ψύχω, mit-zugleich kalt machen oder erkälten, Hippocr.

Σύν, dorisch, ionisch und altattisch ξύν, (also ein aspirirtes und zischendes κύν, κοίν, davon das lat. con, cun, cum gemacht ist), Praepos. mit dem Dativo, mit, zugleich; ohne Casus, zusammen, mit. Siehe in μετὰ m. d. Genitiv. In den Compositis bedeutet es eine gemeinschaftliche oder zu gleicher Zeit geschehene Handlung, oder wird, wie conclamo, von mehrern gesagt, die zusammen etwas thun. Auch bedeutet es, wie cum, die Vollendung einer Handlung, συμπληρόω, oder eine verstärkte Handlung, wie συγκόπτω, mit-zugleich-zusammenschlagen, zerschlagen, zerhauen; so συντρίβω und dergl. In συνάχθομαι, συλλυπέομαι, συναλγέω, συμπάσχω, συμπενθέω, wird vorzüglich der Ausdruck und das Bezeigen des mitempfundenen Schmerzes u. s. w. verstanden.

Συναγάλλομαι, mit oder zugleich sich freuen od. stolz seyn.

—αγανακτέω, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich unwillig oder böse werden; davon

—αγανάκτησις, εως, ἡ, der gemeinschaftliche Unwille oder Zorn.

—αγαπάω, mit oder zugleich lieben, Polyb.

—αγγέλλω, mit oder zugleich benachrichtigen oder die Botschaft bringen.

—άγγελος, ὁ, Mitbote, Mitgesandter; der mit oder zugleich verkündiget.

—αγείρω, versammeln, sammeln; zusammenbringen; Med., sich sammeln, wieder zu sich kommen, sich fassen, neuen Muth fassen. S. auch συναγίρω.

—αγελάζω, f. άσω, (ἀγέλη), zu einer Heerde-einem Haufen bringen, in die Heerde aufnehmen; Medium, in Heerden-Haufen zusammen sich halten und leben, mit andern-zu andern sich halten, m. d. Dativ.

—αγελασμός, ὁ, das Zusammentreiben od. (neutraliter) Zusammenhalten und Gehen in Heerden.

—αγελαστικός, ἡ, όν, in Heerden zusammentreibend od. (neutr.) gehend.

—αγένητος, συναγένητος, mit oder zugleich unerzeugt-ohne Anfang oder ewig, K. Schr.

—άγκεια, ἡ, s. v. a. das poetische μισάγκεια, Theophr. c. pl. 2, 6. Analecta 1. p. 228. Bey Diodor. 5, 67. f. L. statt συνέχεια; doch steht auch 4, 84. συνάγκεια δένδρων θεοπρεπής. 5, 43. συνάγκειαι συνεχεῖς δένδρων wird silvae übersetzt. Eben so 5, 19. u. 19, 21.

—αγλαΐζω, auszieren, ausschmücken, Eustath.

—αγμα, τὸ, (συνάγω), bey Hippocr. das Zusammengebrachte-gewachsene oder Verbundene, also Satz, Bodensatz, Nierenstein oder Nierengries.

Συναγνοέω, ῶ, mit oder zugleich nicht wissen.
—αγοράζω, aufkaufen, zusammen kaufen.
—αγόρευσις, ἡ, das Mitsprechen; Vertheidigung, Pollux; davon
—αγορεύω, mit einem sprechen, nach einem sprechen und zusetzen, Dionys. Antiq. 7, 47. für einen sprechen, einen vertheidigen; auch für eine Sache sprechen, um sie anzurathen und dergl.
Συναγραυλέω, mit oder zugleich auf dem Lande seyn oder leben, Dionys. Hal.
—αγρεύω, mitjagen, mitfangen, Analecta 1. p. 224.
—αγρίς, ίδος, ἡ, synagris, ein Meerfisch, Aristot. Athenaei p. 322.
—αγρυπνέω, mitwachen, Aristaen.; von συνάγρυπνος, ὁ, ἡ, mitwachend, Nonni 9, 266.
—άγρω, st. συναγείρω, poet. versammeln.
—αγρμός, ὁ, Versammlung, Sammlung, das Zusammenbringen; zw. von συναγείρω; wovon auch
—άγρετος, ὁ, ἡ, versammelt, zusammengebracht, ὕδωρ, Plato Legg. 2.
—άγχη, Entzündung der innern Muskeln des Schlundes; davon
—αγχικός, ἡ, όν, einer, der eine Entzündung der innern Muskeln des Schlundes hat.
—άγω, f. ξω, zusammenbringen, zusammenführen, versammeln; vereinigen, verbinden; daher zu Freunden machen, versöhnen; folgern, schliefsen; zusammen oder in die Enge ziehen oder bringen; für aufnehmen, bewirthen bey den LXX und im N. T.; auch erklärt es Hesych. d. μετ' ἀλλήλων πίνειν und Athenaeus p. 365. davon συναγώγιον, das Pikenik; ἀπὸ συμβολῶν συνάγειν, ein Pikenik geben, Diphilus Athenaei p. 292.
—άγω, s. v. a. συνάγνυμι, zerbrechen, zusammenbrechen.
—αγωγεύς, έως, ὁ, (συνάγω), der zusammenbringt - zieht - führt - versammelt, Lysias und Hippocr.
—αγωγή, ἡ, (συνάγω), das Zusammenführen, Sammlung, Versammlung, Einsammlung, Sammelplatz; Zurüstung; auch die Zusammenfügung, Zusammenziehung, Verengerung; κλίμακες ἄνω συναγωγὴν λαμβάνουσαι, Leitern, die oben enger - schmäler werden; προσώπου, wie σύστασις, Isocr. Euagor. §. 19. edit. Lang.
—αγωγία, ἡ, das Zusammenführen, Plutarch. Q. S. 2, 1, 6. zw.
—αγώγιμος, δεῖπνον συναγώγιμον, s. v. a. ἐκ συμβολῶν συναγόμενον, Pikenik.
—αγώγιον, τὸ, s. v. a. συναγώγιμον δεῖπνον, Pikenik, Athenaei p. 365.
—αγωγός, ὁ, ἡ, versammelnd, verbindend; neutr., sich versammelnd - vereinigend.
—αγωνιάω, ῶ, mit - zugleich in Angst und Furcht seyn, Polyb.
—αγωνίζομαι, f. ίσομαι, mit oder zugleich kämpfen, im Kampfe beystehen; überh. beystehen, helfen, dazu beytragen; davon
—αγώνισμα, τὸ, was im Kampfe beyträgt, überhaupt Hülfsmittel, Polyb. und
—αγωνιστής, οῦ, ὁ, der mit oder zusammen streitet, Beystand im Kampfe.
—άδελφος, ὁ, der Geschwister, Bruder od. Schwester, hat, Xeno. Mem. 2, 3, 4.
—αδικέω, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich unrecht thun oder beleidigen.
—αδοξέω, mit oder zugleich Schande haben, an der Schande oder Schmach Antheil haben oder nehmen.
—ᾴδω, f. σω, mit oder zugleich singen; übergetr., zusammen, übereinstimmen, m. d. dat.
—άεθλος, ὁ, ἡ, od. συνάθλος, s. v. a. συναγωνιστής, Mitkämpfer, Beystand im Kampfe.
—αείδω, poet. st. συνᾴδω, Arati 752.
—αείρω, s. v. a. συναίρω, ἵππους συναείρεται, Il. 15, 680. nimmt Pferde zusammen, wo gewöhnlich συναγείρεται steht; s. v. a. συζεύγνυται, wie σὺν δ' ἤειρεν ἱμᾶσιν, 10, 499. S. συνάορος nach.

Συναθετέω, mit oder zugleich für unächt erklären, Schol. Aristoph. Ran. 1510.
—αθλέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. συναγωνίζομαι, ich stehe im Kampfe bey; μεταφορᾶς μνήμῃ συνηθλημένης, Diodori 3, 4., durch Uebung dem Gedächtnifs eingeprägt; derselbe braucht ἄθλησιν für Uebung; von συνάθλος. S. συνάεθλος nach.
—αθροίζω, f. οίσω, u. davon συνάθροισις, ἡ, συνάθροισμα, τὸ, —οισμός, ὁ, Babrii fab. 28. s. v. a. ἀθροίζω u. s. w.
—αθύρω, mit - zusammenspielen.
Συναίγδην, falsch συναΐκτην, Hesiodi Schild 189. s. v. a. αἴγδην.
—αΐδιος, mitewig, ewig, wie ein Zweyter, Kirch. Schr.
—αιθριάζω, Xeno. Anab. 4, 4, 10., wo jetzt διαιθρ. steht, zusammen unter freyem Himmel campiren.
—αΐθυσσω, λιγυρῷ ἀήτῃ —θύσσοντες, von Haaren, Nonni 10, 190.
—αικλία, ἡ, (αἶκλον), s. v. a. σύνδειπνον, lakonisch, Alcman Athenaei 4. p. 140.
—αιμος, ὁ, ἡ, oder συναίμων, ὁ, ἡ, (αἷμα), Blutsverwandter, Bruder, ἡ, Schwester. σύναιμα ποιεῖν, Athenaei p. 452. b.
—αίνεσις, εως, ἡ, Zustimmung, Beyfall, Genehmigung; von συναινέω; davon auch
—αινέτης, ου, ὁ, der beystimmt oder genehmiget.
—αινέω, ῶ, f. έσω, m. d. Dat. genehmigen, beystimmen, billigen; m. d. Acc., mit - zugleich - loben - rühmen - billigen, Xeno.
—αινος, ὁ, ἡ, (αἶνος), gleicher Meynung, beystimmend, genehmigend, Hesych.
—αίνυμαι, Il. 21, 502. zusammennehmen, sammeln.
—αίρεμα, τὸ, (συναιρέω), eine Zusammenziehung, Eustath. Odyss. 1. p. 21, 42.
—αίρεσις, εως, ἡ, das Zusammennehmen, Zusammenziehen.
—αίρετος, ὁ, der Helfer, der Beystand, wahrsch. f. L. st. συναιρέτης; zw.
—αιρέω, f. ήσω, zusammennehmen oder fassen; kurz fassen, zusammenziehen; wegnehmen, wegreifsen, zerstören, Il. 16, 740. So gebraucht es Dio Cass. oft für vernichten, von κάρφα, ξίφος, πῦρ und φάρμακον. Plutar. 2. p. 402. und 3. p. 785. πόλεμον, den Krieg endigen.
—αίρω, ich hebe mit auf, helfe auf; 2) συναίρεσθαί τινι, einem helfen - beystehen - nützlich seyn; auch m. d. Acc. der Sache, συναίρεσθαί τινι τὸν κίνδυνον, mit Jemand die Gefahr auf sich nehmen - theilen; Κύπριν, Aeschyli Prom. 650. sich in Liebe vereinigen durch die Ehe oder Beyschlaf. Thucydides 4, 10. sagt auch συν. τινι τοῦ κινδύνου, welches Dionys. Halic. nachahmt. Aor. 1. συνῆρας, Med. συνάρασθαι.
—αισθάνομαι, f. σθήσομαι, mit - zugleich bemerken; überh. mit den Sinnenwerkzeugen empfinden oder bemerken, fühlen vorzüglich.
—αίσθησις, εως, ἡ, Mitgefühl, Mitempfindung; gleichzeitige Empfindung.
—αΐσσω, f. ξω, mit - zugleich springen - eilen.
—αιτία, ἡ, s. v. a. d. folg. aus Demosth. pro Cor. c. 49.
—αίτιον, τὸ, Mitursache, mitwirkende Ursache.
—αίτιος, ὁ, ἡ, Mitursache, mitwirkend, Plato Politic. §. 23. mitschuldig. ψυχὴν συναιτίαν, Jambl. Myst. 2. 3. c. 21.
—αιχμάζω, (σύναιχμος), mitkämpfen, Anthol. Schol. Soph. Tr. 322.
—αιχμαλωτίς, ίδος, ἡ, Mitkriegsgefangene, Femin. von —μάλωτος, ὁ, ἡ, Mitkriegsgefangener.
—αιχμος, ὁ, ἡ, (αἰχμή), mit gleicher Lanze, Mitstreiter.
—αιωρέω, mit oder zugleich erheben oder aufhängen oder schwebend halten; im Medio, mit oder zugleich hängen oder schweben; davon
—αιώρησις, εως, ἡ, das Mit- oder Zugleichaufhängen, oder (Neutr.) - schweben.
—ακμάζω, f. άσω, die Bedeutung von ἀκμάζω, verbunden mit einer Person oder Sache, z. B. συνακμάσαι τοῖς

ὁρμαῖς πρὸς τὴν τῶν πραγμάτων αὔξησιν, Polyb. 16, 28. mit dem Eifer aushalten - ausdauern bis zu. Ferner zu gleicher Zeit mit einem blühen, reifen, im Flor - Ruhm seyn, zu gleicher Zeit leben u. s. w.

Συνακολασταίνω, f. ανῶ, mit - zugleich liederlich od. unzüchtig leben, Plutar.

—**ακολουθέω**, ῶ, f. ήσω, mit - zugleich folgen.

—**ακόλουθος**, ὁ, mitbegleitend, mitfolgend.

—**ακοντίζω**, f. ίσω, mit oder zugleich mit dem Wurfspiesse werfen; todt oder zusammenschiessen mit dem Wurfspiesse, Polyb.

—**άκοος**, ὁ, ἡ, Mithörer, Mitschüler, Themistii Or. 33. p. 366.

—**ακούω**, mit oder zugleich hören; bey Plut. Pyrrhi 6. als Zeuge oder Horcher mit anhören. ἀναβοώντων δὲ ἀλλήλων συνήκουον εἰς τὴν ἑτέραν ἐκ τῆς ἑτέρας πόλεως, sie schrieen einander zu und hörten einander von einer Stadt zur andern, Xen. Anab. 5. 4. 31.

Συνακρατίζομαι, mit oder zugleich frühstücken, Antiphanes Athen. p. 11. c.

—**ακροάομαι**, mit od. zugl. hören - anhören - zuhören.

—**ακτέον**, von συνάγω; wovon auch

—**ακτήρ**, ῆρος, ὁ, der zusammenführt oder bringt; bey Joseph. Schamgürtel; davon

—**ακτήριον**, τὸ, Aufhäufung, Haufe, Hesych.

—**ακτικός**, ή, όν, sammelnd, an - aufhäufend; τὸ συν. καὶ κρουστικὸν lobt Lucian. 9. p. 161. an Demosthenes, d. i. die Kunst zu überreden und bewegen, wie es der Ern. Hederich erklärt. Aber die Florent. Ausg. hat συνεκτικόν, welches Wort Ulpianus ad Demosth. Olynth. 1. gegen das Ende gebraucht: δεῖ ἐκ τῶν ἰσχυρῶν ἀεὶ καὶ τῶν συνεκτικῶν τὰς ἀνακεφαλαιώσεις καὶ τοὺς ἐπιλόγους λαμβάνειν; aber da bedeutet es die Hauptmomente und wichtigsten Gegenstände. συνακτικόν, τὸ, würde ich eher das Schliessende und Bündige in den Beweisen erklären. Aristophanes Nub. 317. legt dem Volksredner κρούειν bey, wo es der Schol. durch συναρπάζειν τὸν ἀκούοντα, das Hinreissen der Zuhörer, erklärt. Auch nennt Aristoph. Equ. 1379. einen Volksredner unter andern κρουστικός, welches der Schol. auf den starken Ton der Aussprache deutet. Vielmehr ist es das Treffende und Eingreifende der Rede. ἔχει τινὰ κρουστικὸν καὶ κινητικὸν αἰτίαν (αἰτιον Codex), Plutarch. Stobaei S. 61. p. 393. In Aristot. Problem. 10. κρουστικὰ μᾶλλον τοῦ στόματος erklärt Chabanon in Mémoires de l'Acad. des Inscr. 46. p. 316. *ont quelque chose de plus léger et de plus gazouillant, fredonnant, que la voix humaine.*

—**αλάλαγμα**, τὸ, das gemeinschaftliche Geschrey; aus Hiob 39, 25. der LXX. zw. von

—**αλαλάζω**, f. ξω, zusammen ein Geschrey erheben.

—**αλάομαι**, mitirren, Manetho 4. 290.

—**αλγέω**, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich Schmerz haben; Mitleid haben und bezeigen.

—**αλγηδών**. Eur. Suppl. 74. verbindet ξυναλγηδόνες mit συνῳδοὶ κακοί, also st. συναλγοῦντες.

—**αλγύνω**, —ύνουσι νομάδας βοὰς, Oppiani Hal. 1, 726. erfüllen mit Mitleid.

—**αλδής**, ὁ, ἡ, m. d. dat., mit oder zusammenwachsend, Nicander.

—**αλεαίνω**, mitwärmen; erwärmen.

—**αλέγω**, mitbesorgen. S. ἀλέγω.

—**αλειπτικός**, ή, όν, zusammenschmierend oder verwischend; zusammenschmelzend. Adv. —κῶς, durch eine Synaloephe - Zusammenschmelzung; von

—**αλείφω**, f. ψω, zusammenschmieren, verschmieren, verwischen. S. συγχέω. Bey den Kirchl. Schriftstellern vorz. vermischen, vereinigen, verschmelzen. τἀγαθὰ μὲν ἐπιφαίνειν, τὰ δὲ φαῦλα συναλείφειν, Aristot. rhet. 2, 6, 8. verdunkeln, verbergen. ἡ γῆ ἡ ὑγρὰ καὶ πηλώδης, ἐὰν ξηρανθῇ, συναλείφει καὶ οὐ διαδίδωσιν, Theophr. c. pl. 3. 28. oblinit obstruitque nach Gaza, zieht sich zusammen u. verhärtet auf der Oberfläche. Von zwey Vocalen, die in einander fliessen und sich vereinigen, τὰ φύσιν ἔχοντα συναλείφεσθαι, Dionys. Hal. 6. p. 1091. davon συναλοιφή, Quinctil. 1, 5. 17. 9. 4. 36., das Zusammenfliessen oder Schmelzen zweyer Vocale.

Συναλέω, mit - zusammen mahlen, Geopon. 15, 2, 23. συναλοῦντες ὀστᾶ, wo die Gudische Handschrift συναλλοῦντες, d. i. συναλοῶντες, richtiger hat.

—**αληθεύω**, mit oder zugleich wahr reden.

—**αλήθω**, mit oder zugleich mahlen, *commolo*, zusammen oder klein mahlen, Gloss. St.

—**αλθάσσω**, und —θέω, mit - zugleich heilen; im Medio, zusammenheilen, verheilen, *consanesco*, Hippocr.

—**αλιάζω**, in eine ἁλία zusammenbringen, Aristoph. Lys. 93.

—**αλίζω**, f. ίσω, zusammenbringen, versammeln. Bey Hippocr. παραγγ. καὶ εἰς ταυτὰ ξυναλισθῆναι, wo jetzt ξυναναλισθῆναι falsch steht.

—**αλίσκω**, ich fange mit oder zugleich.

—**αλλαγή**, ἡ, Vertauschung; Verkehr, Handel, Vertrag, Umgang; Vereinigung, Aussöhnung; von συναλλάσσω; wovon auch

—**άλλαγμα**, τὸ, eine Vertauschung, ein Verkehr, Handel, Vertrag, Contract; davon

—**αλλαγματικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, den Handel - das Verkehr betreffend, Schol. Thucyd.

—**αλλακτής**, οῦ, ὁ, (—λλάσσω), der aussöhnt, versöhnt; der Verkehr oder Handel mit einem hat, aus Basilius.

—**αλλακτικός**, ή, όν, zum Versöhnen - Tausche - Verkehr - Handel gehörig - geschickt, denselben betreffend.

—**άλλαξις**, εως, ἡ, s. v. a. —λλαγή.

Συναλλάσσω, —άττω, u. ξυναλλάττω, f. ξω, ich wechsle mit einem andern etwas. δίκαιον ἄνδρα τοῖς δυσσεβεστάτοις, ich bringe einen gerechten Mann zu Gottlosen, geselle ihn dazu, Aeschyli Theb. 582. 2) ich söhne zwey Feinde - Veruneinigte aus. Daher συναλλάττεσθαί τινι, sich mit einem aussöhnen; ein Bündniss machen; auch überh. mit einem Verkehr - Geschäfte - zu thun haben; verst. λόγους, Plutarch. Dion. 8. τοῖς δεομένοις συναλλάττοντα. εὐνὴν σ. τινὶ, das Bette mit einer Frau theilen, Soph. Ajac. 493.

—**αλλοιόω**, ῶ, zugleich oder mit andern verwandeln - verändern.

—**άλλομαι**, mitspringen; zusammenspringen; wird nach Artemidori 1, 59. auch von denen gesagt, welche sich über eine unvermuthete Sache ängstigen od. erschrecken, wie unser zusammen oder in einander fahren.

—**αλμα**, τὸ, der gemeinschaftliche Sprung, Hesych.

—**αλμος**, ὁ, ἡ, (ἅλμη), λοπάδας —μους, Machon Athenaei p. 580. d. sehr gesalzene Gerichte.

—**αλοιάω**, συναλοάω, ῶ, mit oder zusammen dreschen oder schlagen, Oppiani Cyn. 1, 268. συνηλοίησε παρήϊα, Theocr. 22, 128.

—**αλοιφή**, ἡ, das Zusammenschmelzen. S. in συναλείφω.

Σύναλος, ὁ, ἡ, (ἅλς), mit einem Salz essend, Mitesser, *consalineus*, Gloss. St.

—**αλόω**, zerreiben, zermalmen, zerprügeln.

—**αλύω**, f. ύσω, mit - zugleich herumirren, od. verlegen - traurig seyn.

—**αλωνιάζω**, bey Suidas, scheint, von ἅλωα abgeleitet, eher —ωάζω heissen zu müssen, zusammen das Erntefest feyern.

Σύναμα, eigentl. σὺν ἅμα, zusammen, Lucian. Schäfer ad L. Bos. p. 745.

—**αμαθύνω**, mit - zugleich oder ganz verwüsten oder verzehren, Apollon. 5, 294.

—**αμάομαι**, zusammennehmen, sammeln, Apoll. 5, 154.

—**αμαρτάνω**, mit oder zugleich fehlen oder sündigen.

—**αμιλλάομαι**, mit oder zugleich den Wettkampf beginnen, s. v. a. ἁμ., Eur. Herc. 1205.

—**αμμα**, τὸ, (συνάπτω), Verbindung von mehrern Dingen, Band.

—**αμορος**, ὁ, f. L. st. συνάμωρος aus Herodoti 6.

Συναμπίχω, und —πέχω, mit-zugleich oder ganz bekleiden-bedecken-verhüllen, Aeschyli Pr. 520. Eur. Herc. 1111.
—αμπρεύω, mit-zugleich ziehen, helfen ziehen, Aristot. h. a. 6, 25. S. ἀμπρεύω.
—αμύνω, mithelfen, beystehen, Eur. Iph. Aul. 62.
—αμφιάζω, s. v. a. συναμπίχω, Athenaei p. 256.
—αμφιβάλλω, mit oder zugleich herumwerfen od. umlegen oder anlegen, Eust. Il. 2. p. 239. 31.
—αμφότερος, έρα, ερον, von beyderley Art, von beyden zusammen; Plato Phileb. c. 11. erklärt es durch ἐξ ἀμφοῖν συμμιχθείς; Polyb. 3, 46.
—αμφω, beyde zusammen, Apollon. 4, 154.
—αμωρέω, ῶ, f. L. st. συναμωρέω.
—αναβαίνω, und —ανάβημι, f. ήσω, mit-zugleich-zusammen hinaufgehen oder steigen.
—αναβλαστάνω, mit-zugleich aufkeimen-einen Keim oder Trieb machen, Theophr. h. pl. 3, 6.
Συναναβοάω, mit oder zugleich aufschreyen, Xenoph.
—αναβόσκομαι, mit oder zugleich aufwachsen und ernährt werden, Plutar. 7. p. 610.
—αναγιγνώσκω, mit oder zugleich lesen.
—αναγκάζω, f. άσω, mit-zugleich auch nöthigen; erzwingen, Isocr. Pan. 25. davon
—αναγκασμός, ὁ, mit ἀπόδειξις verbunden, Jamblichi Protr. p. 326. überzeugender Beweis.
—ανάγνωσις, εως, ἡ, das gemeinschaftliche Lesen.
—αναγράφω, mit oder zugleich aufschreiben-einschreiben-eintragen.
—αναγυμνόω, ῶ, mit-zugleich entblöſsen, Plutar. 1. p. 307.
—ανάγω, mit-zugleich hinauf oder zurück führen oder bringen.
—αναδείκνυμι, f. είξω, βασιλέα, mit zum König oder Kaiser machen, Zosimi 1, 24.
—αναδέχομαι, mit-zugleich auf od. über sich nehmen.
—αναδίδωμι, mit-zugleich vertheilen, vorzügl. durch die Verdauung in dem Körper, Alexand. Aphrod.
—αναδίπλωσις, Verdoppelung, *conduplicatio*, aus Gloss.
—αναζεύγνυμι, mit oder zugleich aufbrechen und zurückgehen, Plutar. Eum.
—αναζέω, f. έσω, mit-zugleich aufkochen-aufsieden lassen, Dioscor.
Συναναθρηνέω, mitklagen, mitbeweinen, Xen. Eph.
—αναιρέω, mit-zugleich wegnehmen-töden-zerstören.
—ανακάμπτω, mit oder zugleich umbiegen oder umkehren, active und neutral.
—ανάκειμαι, mit bey Tische liegen, N. T. überh. mit geweiht seyn und da liegen.
—ανακεράννυμι, συνανακεράω, f. άσω, mit-zugleich daran mischen oder damit vermischen.
—ανακεφαλαιόω, mit-zugleich-zusammen in eine Summe oder ins Kurze ziehen, Dionys. Hal.
—ανακινέω, mit oder zugleich in die Höhe bewegen oder in Bewegung setzen.
—ανακίρνημι, s. v. a. —κεράννυμι, w. m. n.
—ανακλίνομαι, mit oder zugleich sich legen-lagern ins Bett oder an den Tisch.
—ανακοινολογοῦμαι, s. v. a. ἀνακοιν., mittheilen, um zu berathschlagen, Dinarchus.
—ανακομίζω, ομαι, mit oder zugleich zurückbringen oder wieder herstellen, Polyb.
—ανακόπτω, mit-zugleich zurückstoſsen oder treiben; zweif.
—ανάκρασις, εως, ἡ, das Zugleich-damit-vermischen, Vermischung; Temperatur; zw.
—ανακυκλέω, mit oder zugleich zurück-oder hinaufführen oder bringen, vorzügl. durch theatralische Maschinen, Plato Resp. 2.
—ανακυκλόω, ῶ, mit-zugleich zurückführen oder bringen; zw.
—αναλαμβάνω, mit oder zugleich auf oder annehmen, Plutar.

Συναναλίσκω, mit oder zugleich aufwenden oder verwenden oder verzehren.
—αναμέλπω, Aeliani h. a. 11, 1. mitsingen.
—αναμίγνυμι, f. ξω, mit oder zugleich an- oder zumischen.
—αναμιμνήσκω, mit oder zugleich erinnern oder erwähnen.
—ανάμιξις, εως, ἡ, gemeinschaftliche Bey- oder Zumischung, LXX.
—αναμνάομαι, mit- oder zugleich sich erinnern oder erwähnen.
—αναπαύομαι, mit oder zugleich ruhen-ausruhen od. sich erholen.
—αναπείθω, f. πείσω, mit-zugleich-zusammen überreden oder zureden.
—αναπέμπω, mit oder zugleich in die Höhe oder hinaufschicken oder werfen, Plutar.
—αναπέρχομαι, f. L. st. συναπέρχ. od. dergl.
—αναπηδάω, mit oder zugleich aufspringen, Aristot. mirab. 159.
—αναπίπλημι, mit anfüllen od. anstecken, Joseph. b. j.
—αναπίπτω, mit oder zugleich bey Tische liegen oder sich legen, aus Philo.
—αναπλάττω, f. άσω, mit-zugleich erdichten; zw.
—αναπλέκω, mit oder zugleich daran oder hineinflechten, Lucian.
—αναπλήθω, f. ήσω, s. v. a. d. folg. zw.
—αναπληρόω, ῶ, mit oder zugleich anfüllen.
—αναπράττω, Xen. Anab. 7, 7, 14. τὸν μισθὸν παρά τινος, von jemand den Lohn oder Sold mit beytreiben oder verschaffen.
—αναρπάζω, mit-zugleich fort und in die Höhe reiſsen oder führen; zw.
—αναῤῥιπτέω, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich in die Höhe oder hinaufwerfen.
—άναρχος, ὁ, ἡ, mit-ohne Anfang, mitewig, K. Schr.
—ανασκάπτω, f. ψω, mit-zugleich-auch aufgraben, Strabo p. 585.
—ανασπίζω, f. ίσω, f. L. st. συνασπίζω.
—αναστομόομαι, mit od. zugleich sich ergieſsen durch eine Mündung; das Act. in ders. Bedeut. wird aus Arriani Peripl. Erythr. p. 57. angeführt.
—αναστρέφω, Fut. ψω, mit-zugleich zurückkehren, active und neutr.; im Medio, mit umgehen, Plutarch. Lyc. 17. davon
—αναστροφή, ἡ, das Mitzurückkehren; der Umgang mit; im plur., geselliger Umgang und Vergnügen, Diodori 4, 4.
—ανασώζω, f. ώσω, mit-oder zugleich wieder retten oder herstellen, Polyb.
—ανατέλλομαι, auch im Activo, Aeliani 15. 1. mit od. zugleich aufgehen oder erscheinen.
—ανατήκω, mit oder zugleich schmelzen-zerschmelzen, zusammenschmelzen, Plutar. Pomp.
—ανατίθημι, mit oder zugleich auflegen oder aufstellen und weihen.
—ανατολή, ἡ, der gemeinschaftliche Aufgang, Strabo p. 24.
—ανατρέφω, mit oder zugleich ernähren od. aufziehen.
—ανατρέχω, mit oder zugleich hinauflaufen.
—ανατρίβω, f. ψω, mit oder zugleich daran reiben; im Medio, συν. τινι, mit oder zugleich mit einem umgehen, von welchem man etwas annimmt.
—αναφαίνω, mit oder zugleich in die Höhe halten und zeigen; Med., mit aufgehen und sich in der Höhe zeigen.
—αναφέρω, mit oder zugleich in die Höhe-hinauf oder zurücktragen oder bringen, oder sich erholen; mit oder zugleich beziehen.
—αναφθέγγομαι, mit oder zugleich aufschreyen oder reden.
—αναφλέγω, mit oder zugleich anzünden-anbrennen.
αναφορά, ἡ, das Mit- od. Zugleichhinauftragen-bringen-beziehen-zurückbringen, Anton. phil.

Συναναφύομαι, mit aufwachsen, συναναφύουσαν τῷ πτερῷ, Clemens 6. p. 648.

—αναφύρω, mit-zugleich daran-darein-dazu kneten und mischen; im Medio, παισὶν ἢ γυναιξὶν, einen liederlichen Umgang mit Knaben od. Weibern haben, Lucian. ἐν καπηλείοις μετὰ ἑταίρων συναναφύρῃ, Athenaei p. 567. a.

—αναχορεύω, mit-zugleich im Reigen oder Chor tanzen, Aristot. de mundo 2.

—αναχρέμπτομαι, f. ψομαι, ich werfe mit der Spucke aus, spucke mit aus, Lucian.

—αναχρώζω, ζειν, s. v. a.

—αναχρώννυμι, (συν. ἀνά. χρόω, χρώζω, χρωννύω, χρώννυμι), abfärben, die Farbe mittheilen, ὀσμὴν, Geschmack mittheilen; überh. anstecken.

—ανάχρωσις, ἡ, das Mittheilen der Farbe, Anstecken, Plutar.

—αναχωρέω, mit oder zugleich zurückgehen, Plato.

—ανδραγαθέω, mit oder zugleich brav oder tapfer thun oder seyn.

—ανδρόομαι, mit oder zugleich männlich oder groſs werden.

—άνειμι, (εἶμι), συνανιόντα τὴν ἡλικίαν, Aeliani h. a. 6, 63. herangewachsen.

—ανείργω, mit-zugleich zurücktreiben oder abhalten; zweif.

—ανελκύω, und —έλκω, f. ξω, mit oder zugleich hinauf oder in die Höhe ziehen, aufziehen.

—ανενέγκω, s. v. a. συναναφέρω.

—ανέρχομαι, mit oder zugleich in die Höhe hinaufgehen oder kommen.

—ανέχω, mit oder zugleich in die Höhe halten; neutr., mit oder zugleich in die Höhe oder empor kommen und sich zeigen.

—ανηβάω, ῶ, mit-zugleich wieder jung werden; zw.

—ανθέω, ῶ, mit zugleich-zusammenblühen.

—ανθρωπεύω, —εύομαι, und —έω, ich lebe wie ein Mensch oder menschlich-mit andern Menschen, Plutarch. Praec. Polit. p. 195. H. ὁμοδημεῖν καὶ συνανθρωπεῖν.

—ανθρωπίζω, f. ίσω, ich handle-lebe menschlich mit andern, oder lebe mit Menschen; Aristot. h. a. nennt die Hausthiere ζῶα συνανθρωπευόμενα und —θρωπίζοντα; τὸ συνανθρωπίζον καὶ οἰκουρὸν εἶναι, Clearchus Athenaei 13. p. 611. c. Plutar. 9. p. 273. ὁμοδημεῖν καὶ συνανθρωπεῖν τοῖς πολλοῖς, sich dem Volke (δῆμος) und dem groſsen Haufen in der Lebensweise gleich stellen; davon

—ανθρωπιστικός, ἡ, όν, der gern mit-bey Menschen lebt, sich zu ihnen hält, Basilius Hexaem. 8. p. 78.

—ανιάω, ῶ, f. άσω, mit oder zugleich betrüben oder beleidigen.

—ανίημι, mit oder zugleich nachlassen oder nachgeben.

—ανίπτημι, im Aor. 2. und Medio, mit-zugleich auf oder in die Höhe fliegen.

—ανίστημι, mit-zugleich aufstehen lassen oder heiſsen, zugleich weg-oder fortführen oder vertreiben; im Medio, mit-zugleich aufstehen oder fortgehen.

—ανίσχω, s. v. a. —ανέχω.

—ανιχνεύω, mit ausspüren, Aeliani h. a. 10, 45.

—ανοηταίνω, mit od. zugleich thöricht handeln, Schol. Eur. Phoen. 597.

—ανοιμώζω, f. ξω, mit oder zugleich aufschreyen und jammern.

—ανταγωνίζομαι, mit oder zugleich entgegenkämpfen, im Kampfe gegen jemand beystehen, Plato.

—αντάω, ῶ, f. ήσω, oder συναντέω, entgegenkommen, begegnen; sich zutragen; ἡ συναντωμένη ἡμῖν εὐμένεια παρὰ τοῦ δαιμονίου, Chishull p. 103. davon

—άντημα, τό, das Begegniſs; συνάντησις, ἡ, das Begegnen, auch s. v. a. das vorherg.

—αντιάζω, s. v. a. συναντάω.

—αντιβάλλω, mit oder zugleich entgegenwerfen oder stellen und vergleichen.

Συναντιλαμβάνομαι, f. λήψομαι, mit anfassen und helfen, m. d. Genit. der Sache, bey welcher man hilft.

—αντλέω, mit oder zugleich schöpfen, πόνους, mühselig vollbringen, Eur. Jon. 199.

—άντω, συνάντομαι, vorzügl. im Medio, s. v. a. συναντάω begegnen, entgegen kommen.

Συνανύτω, s. v. a. συνανύω und συνανύτω, mit-zugleich vollenden-vollbringen, Aeschyli Ag. 1151.

Συναξις, ἡ, (συνάγω), das Versammeln, Zusammenführen oder -bringen; die Versammlung, K. Schriftst.

—αξιόω, mit oder zugleich würdigen; mit od. zugleich wollen-verlangen oder bitten.

—αοιδία, ἡ, und συναοιδός, ὁ, ἡ, s. v. a. συνῳδία und συνῳδός.

Συναορέω, ῶ, m. d. Dat., ich bin mit-bey einem, begleite, Pind. von

—ορος, ὁ, ἡ, Gespann, an dasselbe Joch gespanntes Pferd, u. dergl.; metaph., ans Ehejoch gespannter Ehemann, ἡ, Ehefrau; überh. Gesellschafter, Parmenides fr. v. 24. Begleiter, Gehülfe; überh. gepaart, verbunden. Ist mit συνωρίς, ἡ, einerley, wie τετράορος und τέτρωρος. S. συνήορος. Wenn die alten Grammatiker dieses Wort, wie ξυνωρίς, συνωρίς, von σύν, ἄρω, d. i. ἁρμόζω, ableiten, so muſs man dabey, um die Formation zu finden, bemerken, daſs συνάορος von der Form συνάρω, συναείρω in der Bed. von συζευγνύναι, verbinden, kommt, welche unter συναείρω aus Homer bewiesen ist. Das homerische ὤρεσσι für γυναιξὶ (bey Hesychius allein kommt der nomin. ὦρες, γυναῖκες, vor) leiten die Grammatiker von ἄορ, ἄορες, contr. ὦρες, ab, und erklären es von ἄρω, συζευγνύω. Sonach sind also ἄρω, s. v. a. ἁρμόζω, συζευγνύω, und ἄρω, αἴρω, ἀείρω, αἴρω, im Grunde einerley Wort und in der Bedeut. ursprünglich gleich oder ähnlich. Noch ist das Wort ὄαρος mit seinen Ableitungen übrig, welches die alten Grammatiker von ἄορ, ἄορες, ἄορος mit versetzten Vokalen, oder von ὁ st. ὁμοῦ, und ἄρω, ἁρμόζω, ableiten. Jene Ableitung ist die wahrscheinlichere. Im Homer kommt nur der genit. ὀάρων statt γυναικῶν vor, und nur Hesychius hat ὄαρας durch γάμους und γυναῖκας erklärt. Aber er hat ἔορ. θυγάτηρ. ἀνεψιός. und ἔορες, προσήκοντες, συγγενεῖς, wie er auch ξυνάορος, ἀδελφοί, ἀδελφαί erklärt. Auch hat Hesych. ὀαρίσαι, γυναιξίν. Die Bed. von ὄαρος s. im Worte nach.

—απάγω, mit-zugleich weg oder fortführen.

—απαίρω, mit-zugleich weg oder fortheben; neutr., mit-zugleich weg oder fortgehen.

—απαντάω, mit oder zugleich entgegen gehen od. kommen, Aristot. mirab. 57.

—απαρτίζω, gleich-gerade-vollkommen machen mit oder nach; neutr., gleich kommen, damit übereinkommen; αἱ Κίναι ἀντιάζουσαι τῇ ὥρᾳ καὶ συναπαρτίζουσαι, respondent, Strabo 13. p. 917. S. συναρτίζω nach; davon

—απαρτισμός, ὁ, das mit-oder zugleich Gleich- oder Vollmachen, consummatio, Philox. Gl.

—απαστράπτομαι, ἀνέλαμψε φλὸξ καὶ συναπηστράφθη τὸ φῶς, die Flamme schlug hell auf, und zugleich strahlte davon das Licht aus, Basilius.

Συνάπας, ασα, αν, s. v. a. σύμπας, w. m. n. συνάπασα πόλις, Athenaei p. 442.

—απειλέω, ῶ, mit oder zugleich drohen.

—άπειμι, mit oder zugleich fort-weggehen (εἶμι) oder (εἰμί) abwesend seyn.

—απελαύνω, mit oder zugleich weg-heraus-fortjagen oder treiben, oder (mit verst. ἵππον, ἅρμα, στρατόν) ausreiten-ausfahren-aus oder fortmarschiren.

—απελεύθερος, ὁ, Mitfreygelassener, Gl. Philox.

—απεργάζομαι, f. άσομαι, mit oder zugleich fertig machen oder bereiten; machen oder bereiten helfen.

—απερείδω, τῷ λόγῳ σφοδρῶς συναπερείσας ἐπὶ τὴν Καλούρνιον ὑπόνοιαν, Plutar. Cicero 21. wofür Cato 8. συναπερεισάντος αὐτῷ τὴν ὑπόν. steht, obgleich Budaeus συναπερείσ. daraus anführt.

Συναπειρεῖν αὐτῷ ἵππῳ, Aeliani h. a. 14, 11. sammt dem Pferde müde werden; Fut. zu συναπεῖπειν.
—απέρχομαι, mit oder zugleich weg- oder fortgehen.
—απευθύνω, mit oder zugleich wieder gerade machen oder verbessern.
—απεχθάνομαι, mit oder zugleich sich verfeinden od. Feind werden.
—απλόω, mit oder zugleich ausbreiten.
—αποβαίνω, und —βημι, mit oder zugleich absteigen oder weggehen.
—αποβάλλω, mit oder zugleich abwerfen- fallen lassen oder verlieren.
—απογράφομαι, ich schreibe mich mit auf, melde mich mit; zw.
—αποδείκνυμι, oder —νύω, mit oder zugleich fertig machen und aufzeigen oder beweisen.
—αποδημέω, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich verreisen od. abwesend seyn.
—απόδημος, ὁ, ἡ, mit oder zugleich verreist oder abwesend.
—αποδίδωμι, mit oder zugleich wiedergeben.
—αποδοκιμάζω, mit oder zugleich verwerfen.
—αποδράω, ῶ, mit oder zugleich entlaufen oder fortlaufen.
—αποδύρομαι, mit oder zugleich beklagen und bejammern.
—αποδύω, mit oder zugleich ausziehen lassen.
—αποθνήσκω, mit oder zugleich sterben.
—αποικίζω, ich baue mit ab, versetze mit in andere Wohnung oder Land.
—αποίχομαι, mit oder zugleich fort- weggehen.
—αποκαθαίρω, mit oder zugleich reinigen oder rein davon machen.
—αποκάμνω, mit oder zugleich von der Arbeit ermüden, Eur. Iph. Taur. 1371.
—απόκειμαι, mit oder zugleich verborgen - versteckt - verwahrt - begraben liegen, Soph. Oed. Col. 1835.
—αποκλείω, mit oder zugleich verschliefsen.
—αποκλίνω, mit od. zugleich abneigen - abbiegen; neutr. mit oder zugleich abfallen und abgehen.
—αποκλύζω, f. ύσω, mit oder zugleich abspülen.
—αποκομίζω, mit od. zugleich weg oder zurücktragen od. bringen.
—αποκόπτω, f. ψω, mit oder zugleich abhauen.
—αποκρίνομαι, mit oder zugleich antworten.
—αποκρύπτω, f. ψω, mit oder zugleich verbergen.
—αποκτείνω, und —κτίννυμι, mit oder zugleich tödten.
—απολαμβάνω, ich bekomme mit od. zugleich wieder oder zurück; ich fange und verschliefse mit.
—απολάμπω, f. ψω, mitglänzen - leuchten oder einen Glanz von sich geben, Lucian.
—απολαύω, mit davon geniefsen - Nutzen oder Schaden haben.
Συναπολείπω, mit - zugleich verlassen oder zurücklassen.
—απολήγω, τοὺς πόδας τῷ ἀκρωτηρίῳ, seine Füfse bis zu Ende des Vorgebirges erstreckend, mit dem Vorgeb. endigend, Philostr. Heroic. 2.
—απολέω, und —απόλλυμι, ich vernichte - zerstöre - tödte mit oder zugleich.
—απολογέομαι, οῦμαι, mit - zugleich - zusammen sich vertheidigen oder (active) die Vertheidigung führen.
—απομαλάττω, mit - zugleich weich machen, Aristaen. 1. ep. 1.
—απομειόω, ῶ, mit - zugleich vermindern; zw.
—απομαραίνω, mit - zugleich auslöschen - verzehren - entkräften, Xen. Symp. 8. 14.
—απονεύω, mit - zugleich sich herabneigen - sinken, Plutar. 9. p. 119.
—απονοέομαι, bey Diodor. Excerpt. aus Desperation mit Jemand es halten. S. ἀπονοέομαι, mit oder zugleich sich desperat wehren.
—απονεύω, τὸ γῆρας —ξέεται, Themistii p. 223. c.

Συναποπέμπω, mit od. zugleich fort- od. wegschicken.
—αποπλέω, mit oder zugleich abfahren zu Schiffe.
—αποῤῥήγνυμι, mit oder zugleich abreifsen.
—αποσβεννύω, υμι, mit oder zugleich auslöschen.
—αποσεμνύνω, mit oder zugleich ehrwürdig machen oder verherrlichen, Diod. Sic.
—αποστάτης, ου, ὁ, der mit abgeht oder abtrünnig wird, K. Schr.
—αποστέλλω, f. ελῶ, mit oder zugleich ab - fort - ausschicken.
—αποστερέω, mit oder zugleich betrügen um etwas, oder berauben.
—αποτελέω, mit oder zugleich vollenden.
—αποτερματίζω, mit oder zugleich begränzen - endigen, Schol. Hom. Odyss. 19, 242.
—αποτίθημι, im Medio, mit oder zugleich aufheben - weglegen - ablegen.
—αποτίκτω, mit oder zugleich gebären oder legen.
—αποτίλλω, mit oder zugleich abrupfen oder abzupfen.
—αποτροχάζω, und —τρέχω, mit oder zugleich davon oder fortlaufen oder rennen.
—αποφαίνω, im Medio, mit oder zugleich seine Meynung sagen oder behaupten; beystimmen. τῷ λόγῳ, Strabo 15. p. 8. Sieb.
—απόφασις, εως, ἡ, (ἀπόφημι), gemeinschaftliches Verneinen oder Abschlagen.
—αποφέρω, mit oder zugleich fort oder wegtragen oder wiederbringen; im Medio, mit oder zugleich davon tragen oder bekommen.
—απόφημι, mit oder zugleich nein sagen - verneinen od. abschlagen.
—αποχράομαι, mit oder zugleich verbrauchen oder gebrauchen.
—αποχωρέω, ῶ, mit oder zugleich weg oder fortgehen.
Συναπτικός, ή, όν, verbindend, anknüpfend. Das Adv. —κῶς, s. v. a. εὐθέως, ἄφαρ, Schol. Hom. Odyss. 2, 169.
—απτός, ή, όν, verbunden, angeknüpft, zusammenhängend, zusammengezogen, Aristophanes Eccl. 508.
—άπτω, f. ψω, verknüpfen, verbinden, anknüpfen; μάχην, χεῖρα, die Schlacht anknüpfen, oder die Schlacht, das Treffen beginnen, manus conserere; νεῖκος συνῆπτό μοι πρός, ich hatte Streit mit, Herodoti 7, 158. εἰς λόγους τινὶ σ., verst. ἑαυτόν, Eur. Phoen. 714. Aristoph. Lys. 469. sich in Unterredung einlassen mit einem. Neutr. nahe kommen, annähern, angränzen; τῆς ὥρας συναπτούσης, Polyb. 10, 40. sonst συγκλειούσης, nach Pind. Pyth. 4, 410. ὥρα γὰρ συνάπτει, d. i. ἐπείγει, nach dem Schol. ἐὰν τοῦτο συνάπτῃς, indesinenter facere, Antonini 8. 12. vergl. συναπτικῶς. Med., φιλίαν, Freundschaft anknüpfen, machen, Diodori 13, 52.
—απωθέω, mit oder zugleich ab - fort - wegstofsen.
Συναράσσω, oder άττω, (ῥάσσω, ἀράσσω u. σύν), ich schlage - stofse - schmeifse zusammen, oder gegeneinander, zerschmettere, zerbreche; 2) s. v. a. συναρέσαι, ich füge zusammen, Apollon. 2, 616. S. in γόμφος nach Ruhnk. Epist. Cr. p. 220. von ἄρω (ἀρόω, ἀράζω, ἀράσσω, wovon auch ἀράχνη).
—αραχνόω, Hipp. morb. muliebr. 2. p. 662. ὁ τράχηλος συναραχνοῦται, wo aber Galeni u. Erotiani Gloss. richtiger συναρθμοῦται, st. συναρμόζεται, συννεοῦται, haben, d. i. er verschliefst sich. In den Handschr. steht συναρμοῦται.
—αρέσκω, f. έσω, vorz. in der dritten Person συναρέσκει μοι, das ist auch meine Meynung. εἴ μοι συναρέσκετε τήνδε μενοινήν, Apollonii 3, 901. wenn euch mein Vorschlag gefallt. 4, 373. καὶ θέμις, ἥν ἄμφω συναρεσσάμεθ'. 3, 1100. ὡς Θησῆι τοτὲ ξυναρέσσατο Μίνως — ὡς ἄμμι παῖδα τεὸς ἄρθμιος εἴη.
—αρήγω, f. ξω, mit - zugleich - zusammen helfen od. beystehen.
—αρθμέω, ἐμοῖς ἐπέεσσιν, Apollon. 4, 418. (ἀρθμός), zu-

führen und vereinigen mit. Die Form συναρθμόω s. in συναρειγνόω.

Συνάρθμιος, ὁ, ἡ, Oppiani Hal. 5, 424. s. v. a. ἄρθμιος.

—**αρθρος**, ὁ, ἡ, vergliedert; durch den Artikel verbunden; verbunden, zusammenhängend, Aeschyli Agam. 264. davon

—**αρθρόω**, vergliedern, verbinden; davon

—**άρθρωσις**, ἡ, Vergliederung, Verbindung der Glieder.

—**αριθμέω**, ῶ, f. ήσω, mit- dazu oder zusammenzählen; davon

—**αρίθμησις**, ἡ, das Dazu- Mit- oder Zusammenzählen.

—**άριθμος**, ὁ, ἡ, mitgezählt, in einer Zahl mitbegriffen; mit dazu gehörig.

—**αριστάω**, ῶ, f. ήσω, ich frühstücke mit-zugleich.

—**αριστεύω**, mit oder zugleich brav oder tapfer seyn oder thun.

—**άριστος**, ὁ, der mit frühstückt; zw.

—**αρκέομαι**, οῦμαι, τινί, ich lasse mir gefallen, dulde, leide, m. d. Dat. Theophr. Char. 3. Vergl. ἀρκέομαι.

—**αρμίζω**. S. in συναρειγνόω.

—**αρμογή**, ἡ, Zusammenfügung, Verbindung, Ocellus 1, 8. von

—**αρμόζω**, f. όσω, oder —μόττω, zusammenfügen oder passen, verbinden, vereinigen, χείλεα στομάτεσσι, Anal. neutr., zusammen oder dazu passen oder sich schicken.

—**αρμολογέω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. das vorh. im N. T.

—**αρμονιάω**, zusammenstimmen, Schol. Aristoph. Equ. 461.

—**αρμος**, ὁ, ἡ, (ἁρμὸς), mit den Fugen unter einander verbunden, Philo mathem. p. 64. und de 7 mirac. c. 2. σύναρμον καὶ κατεξεσμένον τὸ πᾶν ἔργον.

—**αρμοσία**, ἡ, s. v. a. das folgd. oder ἁρμονία; sehr zw.

—**άρμοσις**, εως, ἡ, das Zusammenfügen; Verbindung, Vereinigung; zw.

—**αρμοστέω**, s. v. a. συναρμόζω, neutr., passen, sich schicken, Schol. Aristoph. Thesm. 146.

—**αρμοστής**, οῦ, ὁ, (συναρμόζω), der zusammenfügt-verbindet-vereiniget; πολιτείας, der den Staat mit anordnet oder regiert, der die Staatsverfassung einführt, Lucian. davon

—**αρμοστικός**, ή, όν, zum Zusammenfügen oder Vereinigen gehörig oder geschickt, Jambl. Myst. s. 4. c. 12.

—**αρμοττόντως**, v. Part. Praes. des folgd. passend, schicklich.

—**αρμόττω**, s. v. a. —μόζω, w. m. n.

—**αρμόω**. S. συναρειγνόω.

—**αρπαγή**, ἡ, das Mit-Zusammenrauben; das Berauben oder Fortreissen.

—**αρπάζω**, f. άσω, mit-zusammenrauben; berauben; fortreissen; wegnehmen, ergreifen; φρενί, geschwind fassen, begreifen, Sophocl. τὸ ζητούμενον συναρ., eine noch streitige und vom Gegner nicht zugegebene Sache als ausgemacht annehmen, und also eine *petitio principii* begehen, Sextus Emp. u. Luciani 6. p. 269. einnehmen und überreden, Eur. Iph. Aul. 531. Bey einigen Spätern erklärt es Valesius über Harpocr. Ὅτι ἐξανεσχ'λιοι d. verbergen p. 145. Gronov.

—**αρρωστέω**, mit oder zugleich krank oder unpafs seyn.

—**αρσις**, εως, ἡ, (συνάρω), Vereinigung, Verbindung, Hesych.

—**αρτάω**, ῶ, f. ήσω, mit aufhängen, mit aufheben, Lucian. 2. p. 74. mit an- oder verknüpfen. συνηρτῆσθαι Βέλγαις καὶ Σουήβοις, sey im Kriege mit den Belgiern begriffen, Plut. Pomp. 51. mit Coray's Anmerk.; davon

—**άρτησις**, ἡ, das Mitaufhängen, -aufheben, -an- oder -verknüpfen.

—**αρτίζω**, Dionys. Hal. de compos. 22. p. 296. Schaef. f. L. st. συναπαρτίζω, mit vollenden.

—**αρτύω**, f. ύσω, od. vielmehr —ύνω, Apollonii 2, 1077 ἀσπίσι, s. v. a. ἀσπίσιν ἄρσατε νῆα versu 1063. ausrüsten, versehen oder zusammenfügen; die Handschr. haben συναρτήσαντες u. —ύσαντες; aber συναρτύνασθε μενοινήν, 4. 355. welchen Vertrag habt ihr gemacht und in welcher Absicht?

Συναρχαιρεσιάζω, f. άσω, einen bey Bewerbung um Ehrenstellen unterstützen, Plutar.

—**αρχία**, ἡ, συναρχίαι, Aristot. Polit. 4, 14. u. Aeneas c. 4. der versammlete Magistrat oder alle Magistratsglieder, eigentlich Mitführung des Regiments.

—**αρχος**, ὁ, s. v. a. συνάρχων.

—**άρχω**, f. ξω, mitherrschen; College im Magistrat seyn; συνάρχομαι, mitanfangen; davon

—**άρχων**, οντος, ὁ, Mitherrscher, Mitregent; College im Magistrat.

Συνάρω, s. v. a. das verwandte συναρμόζω; davon συνάρηρεν ἀοιδὴ καλή σφι, Hymn. Hom. 1, 164.

—**αρωγός**, ὁ, Mithelfer, Beystand, Philippi Ep. 21.

—**ασεβέω**, mit oder zugleich gottlos handeln oder seyn.

—**ασκέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich üben -zubereiten -ausrüsten-zieren; überh. ganz oder durchüben; davon

—**άσκησις**, εως, ἡ, gemeinschaftliche Uebung; für ἄσκησις, Clemens Str. 1. p. 270. u. 370.

—**ασμενίζω**, s. v. a. συνευφραίνομαι, sich mitfreuen, Etym. M. davon συνασμενισμός, ὁ, τῶν ὄχλων, Palladii Lausiaca p. 156.

—**ασοφέω**, ῶ, f. ήσω, ich bin mit unweise, handle mit unklug, Eur. Phoen. 397. Doch zweifelt Valckenaer.

—**ασπάζομαι**, mit-zugleich grüssen.

—**ασπιδόω**, bey Xenoph. Hellen. 3, 5. s. v. a. im Kriege einander beystehen oder mit einander kämpfen; hingegen 7, 4, 23. steht συνασπιδοῦντες dem ἐπὶ κέρας, in der Colonne, entgegen, und heisst also in der Fronte. S. ἀσπίζω. Nur συνασπιδοῦσθαι u. ἐπασπιδοῦσθαι findet man.

—**ασπίζω**, f. ίσω, (ἀσπὶς), mit dicht neben einander und gedrängten Schilden in geschlossenen Gliedern stehen u. fechten, Polyb. S. ἀσπίζω; davon

—**ασπισμός**, ὁ, das Stehen und Fechten in geschlossenen Gliedern mit dicht neben einander gehaltenen Schilden, Aeliani Tact. c. 11.

—**ασπιστής**, οῦ, ὁ, (συνασπίζω), Mitstreiter, Soph. Oed. Col. 379. Πελωρεὺς συν. Διόνυσος, Anal.

—**ασταχύω**, ἄρουραι συνασταχύουσιν, Arati Dios. 318. die Felder werden mit Aehren angefüllt.

—**αστραγαλίζω**, f. ίσω, mit-zusammen Würfel spielen.

—**αστράπτω**, f. ψω, mit-zugleich blitzen oder leuchten.

Συναστρία, ἡ, *simultas*, kleine Veruneinigung von Freunden, Procli Paraphr. Ptolem. p. 267.

Συνασφαλίζομαι, mit-zugleich festmachen -binden -versichern; zw.

—**ασχαλάω**, und —σχάλλω, mit-zugleich unwillig oder zornig werden, μόχθῳ, über das Elend oder Leiden, Aeschyli Pr.

—**ασχημονέω**, mit oder zugleich unanständig handeln oder sich betragen.

—**ασχολέω**, ῶ, mit od. zugleich beschäftigen.

—**ατενίζω**, starr ansehen, *contueor*, Philox. Gloss.

—**ατιμάζω**, mit oder zugleich entehren oder beschimpfen.

—**ατυχέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich unglücklich seyn.

—**αυαίνω**, zusammen oder eintrocknen, Hippocr. Eur. Cycl. 462.

—**αυγασμός**, ὁ, (αὐγάζω), das Zusammentreffen der Strahlen oder des Lichts.

—**αύγεια**, ἡ, s. v. a. das vorherg. Plutar. (Bey Plato und den Platonikern das Zusammentreffen des Sehstrahls (ὄψις) und der von dem Körper ausgehenden Lichtstrahlen, durch deren Vereinigung das Sehen geschieht. S. Eclog. physic. R.)

—**αυδάω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich sprechen; beystimmen, wie σύμφημι; gestehen, aus Soph.

—**αυλέω**, ῶ, f. ήσω, mit oder zusammen auf der Flöte blasen.

—**αυλία**, ἡ, (αὐλέω, αὐλὸς), *concentus tibiarum*, die Vereinigung zweyer Spieler im Flötenblasen; auch im Wei-

nen u. s. w. überh. Gemeinschaft und Uebereinstimmung; daher es nicht durchaus nöthig ist, ein zweytes Wort von αὐλή abgeleitet anzunehmen, wenn es Verbindung und Gemeinschaft durch Wohnung, Ehe u. dergl. bedeutet. Athenaei 2. p. 48. γεροντικαὶ συναυλίαι; vom Flusse: ξυναυλία μίγνυσι τῇ πηγῇ, Luciani 2. p. 99. Lynceus Athenaei 3. p. 109. τοιαύτην ὁ εὐχαρίτης ἔχει πρὸς τὸν γλυκὺν συναυλίαν; Hemsterh. ad Lucian. 2. p. 359. συναυλίαν nennt Aristot. Polit. 7, 16. den Ehestand; dagegen Plato Legg. 4. p. 196. μοναυλίαν den ehelosen Stand nennt. δορὸς ξυναυλίαν nennt Aeschyli S. 811. den Zweykampf. Bey Athenaeus 3. p. 109. steht die zweif. Form συναυλισμὸς dafür.

Συναυλίζω, ich bringe in eine αὐλή oder αὖλις, Lager-Schlafstelle-Wohnung zusammen; Med. ich liege zusammen, bin-wohne mit andern zusammen. S. auch συναλίζω.

—αυλος, ὁ, ἡ, (αὐλὸς), mittönend, einstimmig, eigentl. von der Flöte, βοά, Aristoph. 2) (αὐλή), mit-zusammenwohnend, μανία, Soph. Ajac. 611. s. v. a. συνών.

—αυξάνω, s. v. a. συναύξω; davon

—αύξησις, εως, ἡ, das Mitwachsen.

—αύξω, f. ξήσω, mit oder zugleich vermehren an Gröfse od. Wachsthum; im Med. mitwachsen, zusammen wachsen oder grofs werden.

—αφαιρέω, mit oder zugleich ab- oder wegnehmen.

—αφανίζω, mit oder zugleich unsichtbar machen oder vertilgen.

—άφεια, ἡ, u. ξυνάφεια, ἡ, s. v. a. συνέχεια, (συναφής), Verbindung, Zusammenhang. Heliodori 4. p. 181. heifst die Ehe συναφείας ἔννομον συνάλλαγμα, und Memnon. 6. διὰ τὴν συνάφειαν Ἀρσινόης, wegen seines Umgangs mit Arsin.

—άφεσις, εως, ἡ, (συναφίημι), das Mit-Ab-Aus-Loslassen; auch passive, das Mit-Ab-Auslaufen.

Συναφή, ἡ, auch ξυναφή, s. v. a. συνάφεια, Verbindung, Vereinigung, Theophr.

—αφής, έος, ὁ, ἡ, auch ξυναφής, (συνάπτω), verbunden, vereiniget, zusammenhängend.

—αφίημι, f. ήσω, mit oder zugleich heraus oder entlassen.

—αφικνέομαι, mit oder zugleich an oder zurückkommen.

—αφιστάνω, mit oder zugleich abziehen-abwenden-entfernen-abwendig oder abtrünnig machen; im Medio, mit oder zugleich weggehen-sich entfernen od. abfallen.

—αφομοιόω, ῶ, mit oder zugleich ähnlich machen.

—αφορίζω, mit oder zugleich absondern oder unterscheiden.

—άχθομαι, mit oder zugleich sich beschweren-klagen-trauren.

—αψις, ἡ, (συνάπτω), Verbindung, Verknüpfung.

Συνδαΐζω, f. ΐσω, mit-zugleich tödten, Soph.

—δαίνυμαι, mit oder zugleich essen.

—δαιταλεῖς, οἱ, Mitgäste.

—δαιτις, ἡ, θεῶν, Tischgenossinn, Gast, Orph. Hymn. 51, 11. wo Hermann σύνδαιτα liesct.

—δαίτωρ, Mitesser, Gast, Aeschyli Eum. 351.

—δαίω, mitwissen oder lernen; 2) mitspeisen oder schmausen, γάμους, das Hochzeitmal mit einnehmen, Eur. Hel. 1455.

—δάκνω, f. δήξω, mit-zugleich beifsen, zerbeifsen.

—δακρύω, mitweinen, mit-zusammen beweinen, Plutar.

—δάμνημι, Nicander, s. v. a. δάμνημι mit dem Begriff von mehrern.

—δανείζω, f. είσω, im Medio, mit- oder zusammenborgen.

—δαπανάω, ῶ, f. ήσω, mit aufwenden-verwenden-verzehren.

—δείδω, dazu σύνδεδια Perf., mitfürchten.

—δειπνέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich-zusammen speisen od. Abendbrod essen.

—δείπνιον, τὸ, s. v. a. das folgd. Callim.

Σύνδειπνον, τὸ, convivium, Gastmal, Lysias Athenaei p. 365. Plut. Cato Min. 68.

—δειπνος, ὁ, ἡ, (δεῖπνον), Tischgenosse, Anal.

—δικάζω, τὰ δικαστήρια, τοὺς δικαστάς, ich besteche das Gericht-die Richter, was von einzelnen δεκάζω heifst; wird oft mit συνδικάζω verwechselt.

—δεκατεύω. S. ἐνδεκάζω.

—δενδρος, ὁ, ἡ, mit Bäumen besetzt-bewachsen, waldig.

—δέομαι, mit-zugleich bedürfen-verlangen-bitten.

—δεσις, ἡ, (συνδέω), das Zusammenbinden, Verbinden, δέρματος, constrictio, die dichte-feste Haut, Hippocr.

—δεσμέω, ῶ, u. —δεσμεύω, Polyb., zusammen oder festbinden.

—δέσμιος, ὁ, Mitgefesselter, Mitgefangener, Gloss. St.

—δεσμος, ὁ, der Verband, die Verbindung; das Zusammengebundene, der Bündel, Herodiani 4, 12. plur. poet. σύνδεσμα. Bey den Grammat. die Conjunction.

—δεσμώτης, ου, ὁ, s. v. a. —σμιος, Dio Cass.

—δεσποτεία, ἡ, Mitherrschaft, gemeinschaftliche Herrschaft; zw.

—δετικός, ἡ, όν, was verbinden-vereinigen-befestigen kann, oder dazu gehört.

—δέτης, ὁ, (συνδέω), mit gebunden-gefesselt; oder active, zusammen- oder verbindend, Athenaei p. 213.

—δετον, τὸ, s. v. a. σύνδεσμος, Band, Eur. Ion. 1390. von

—δετος, ὁ, ἡ, verbunden, gebunden; von —δέω.

—δεύω, mit einander vermischen und benetzen, Quinti Sm. 4, 215.

—δέω, ich binde zusammen, verbinde, vereinige.

—δηλος, ὁ, ἡ, ganz hell und deutlich oder offenbar, Plutar.

Συνδημαγωγέω, ῶ, f. ήσω, ich werbe mit-zugleich um die Gunst des Volks.

—δημιουργέω, ῶ, f. ήσω, mit verfertigen oder bauen; von

—δημιουργός, ὁ, Mitverfertiger, Miturheber; Mitdemiurg.

—διαβαίνω, mit oder zugleich durch- oder hinübergehen.

—διαβάλλω, mit oder zugleich übersetzen; mit oder zugleich verleumden-anklagen oder verfeinden.

—διαβαπτίζω. S. βαπτίζω.

—διαβαστάζω, mit oder zugleich durchtragen-vertragen.

—διαβιβάζω, f. άσω, mit oder zugleich durchführen oder überführen.

—διαγινώσκω, mit-zugleich beurtheilen, beystimmen, aus Herodot. zw.

—διάγω, f. ξω, mit-zugleich durchführen oder (verst. τὸν βίον) zusammen leben.

—διαγωγή, ἡ, gemeinschaftliche Vergnügung, Justini Dial. p. 231. 33.

—διαθερμαίνω, mit oder zugleich durchwärmen oder erwärmen.

—διάθετος, εἰς ὀργήν, Josephi Antiq. 18, 2, 4. f. L. st. δυσδιάθετος, schwer zum Zorne zu bewegen.

—διαθέω, mit oder zugleich durchlaufen.

—διαιρέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich zertrennen-theilen-unterscheiden.

—διαιτάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, mit-zugleich wohnen oder leben.

—διαίτης, ου, f. L. st. συνδιαιτητής, w. m. s.

—διαίτησις, εως, ἡ, das Zusammenwohnen oder-leben, der Umgang, Clemens. οὐκ ἴση εἰς τοὺς ὑπηκόους, Betragen gegen die Unterthanen, Arriani Anab. 4, 7.

—διαιτητής, οῦ, ὁ, der mit einem zusammenwohnt od. lebt; zw.

διαιωνίζω, f. ίσω, die ganze Zeit-das ganze Leben zubringen mit, Hesych. u. Philo 4. p. 158. P.

—διακαίω, f. αύσω, mit od. zugleich erhitzen.

Συνδιακινδυνεύω, f. εύσω, mit oder zugleich sich in Gefahr begeben oder einen Kampf wagen.
—**διακομίζω**, f. ίσω, mit oder zugleich hindurch oder hinüberführen oder bringen.
—**διάκονος**, ὁ, Mitdiener, Mitgehülfe, Athenaei p. 376.
—**διακοσμέω**, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich anordnen oder in Ordnung bringen.
—**διακρίνω**, mit oder zugleich unterscheiden - absondern oder beurtheilen.
—**διάκτορος**, ὁ, der mit überführt, Luciani 3. p. 30.
—**διακυβερνάω**, mit oder zugleich regieren oder lenken.
—**διαλαμβάνω**, zugleich überlegen - beurtheilen - eine Sache zergliedern, περὶ τῶν ἐνεστώτων, Polyb. 16, 25. S. διαλαμβάνω.
—**διαλέγομαι**, mit oder zugleich sprechen oder sich unterreden.
—**διάληψις**, εως, ἡ, gemeinschaftliche Ueberlegung, Antonin. 1, 10.
—**διαλλαγή**, ἡ, gemeinschaftliche Aussöhnung, Dionys. Hal. von
—**διαλλάσσω**, —ττω, f. ξω, mit oder zugleich versöhnen oder aussöhnen.
—**διαλυμαίνομαι**, mit oder zugleich verderben, Dionys. Hal.
Συνδιαλύω, f. ύσω, mit- zugleich - zusammen auflösen oder (im Medio) bezahlen, Luciani 9. p. 175.
—**διαμένω**, mit oder zugleich verbleiben und aushalten.
—**διαμνημονεύω**, mit- oder zugleich erwähnen oder in Erinnerung bringen.
—**διανέμω**, mit oder zugleich aus- oder vertheilen.
—**διανεύω**, mit-zugleich sich neigen - kehren - wenden, Polyb.
—**διανοέομαι**, οῦμαι, mit oder zugleich überlegen, berathschlagen, Polyb.
—**διαπεραίνω**, mit oder zugleich zu Ende bringen.
—**διαπλέω**, f. εύσω, mit oder zugleich durch oder hinüber schiffen oder zu Schiffe fahren.
—**διαπονέω**, mit oder zugleich ausarbeiten oder die Arbeit vollbringen, Plato.
—**διαπορέω**, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich zweifeln od. in Verlegenheit seyn.
—**διαπράττω**, —πράσσω, f. ξω, mit oder zugl. bewirken - ausrichten - verrichten - durchsetzen.
—**διαρθρόω**, ῶ, mit oder zugleich vergliedern oder deutlich aussprechen oder articuliren, Aristot. Metaph. 2.
—**διαρκέω**, ῶ, mit oder zugleich ausdauern - aushalten.
—**διαῤῥέω**, mit oder zugleich durch- oder zerfliefsen od. aus einander fallen.
—**διασκέπτομαι**, f. ψομαι, und —σκοπέω, mit oder zugleich durchsehen - untersuchen - betrachten.
—**διαστρέφω**, mit-zugleich verdrehen oder verderben.
Συνδιασώζω, mit-zugleich glücklich durchbringen und retten.
—**διαταλαιπωρέω**, mit- zugleich Mühseligkeit od. Unglück überstehen, mitleiden oder - dulden.
—**διαταράσσω**, mit-zugleich in Unordnung od. Furcht bringen oder setzen.
—**διατείνω**, mit - zugleich ausspannen - ausstrecken - anstrengen; (verst. τὴν ὁδόν), mit-zugleich eilig gehen.
—**διατελέω**, mit-zugleich vollenden.
—**διατηρέω**, mit-zugleich bewachen - bewahren - erhalten, Polyb.
—**διατίθημι**, mit oder zugleich anordnen oder in eine gewisse Verfassung oder Gemüthsstimmung bringen.
—**διατρέπω**, mit-zugleich schamroth machen oder rühren oder auf andere Gedanken bringen.
—**διατρίβω**, f. ψω, mit-zugleich - zusammen seine Zeit zubringen - leben - verweilen - sich aufhalten.
—**διαφέρω**, mit-zugleich durch- oder darübertragen, od. aushalten - erdulden oder zerstreuen.
—**διαφεύγω**, mit oder zugleich durchfliehen - entgehen.
—**διαφθείρω**, mit-zugleich verderben - tödten - zerstören.
—**διαφορέω**, s. v. a. —φέρω, w. m. n.

Συνδιαφυλάσσω, mit-zugleich bewachen - erhalten - bewahren.
—**διαχειμάζω**, f. άσω, mit- zugleich überwintern oder in den Winterquartieren liegen.
—**διαχειρίζω**, f. ίσω, mit oder zugleich in den Händen haben - anordnen - verwalten - verrichten, Herodot.
—**διαχέω**, mit- zugleich zergiefsen - aus einander giefsen - zerschmelzen - aufheitern.
—**διδάσκω**, f. ξω, mit- zugleich lehren oder belehren.
—**δίδωμι**, f. δώσω, mit- zugleich - zusammengeben; sammlen, ὕδωρ συνδιδόμενον, Basilius, opp. διαδιδόμενον; nachlassen, nachgeben, Hippocr. sinken, schwinden.
Συνδιεκκύπτω, mit oder zugleich durch - und herausgucken - kommen - schlüpfen, Eustath. Il. 17. p. 1153, 43.
—**διενέγκω**, und —ενείκω, s. v. a. συνδιαφέρω.
—**διέξειμι**, mit - zugleich durchgehen.
—**διεξίημι**, mit - zugleich durch und hinaus lassen.
—**διέρχομαι**, mit - zugleich durchgehen.
Συνδιηθέω, ῶ, f. ήσω, mit - zugleich durchseihen - durchschlagen.
—**διημέρευσις**, εως, ἡ, das Zubringen oder Verleben eines Tages mit einem Andern oder zusammen; von
—**διημερεύω**, mit oder zusammen einen Tag zubringen oder verleben.
—**δικάζω**, f. άσω, ich richte mit; 2) Xenoph. R. Ath. 13, 7. συνδικάσαι πολὺ ἧττον δικαίως δικάζειν bedeutet es das Einverständnifs der Richter mit den Klägern oder Beklagten; wird oft mit συνδικάζω verwechselt.
—**δικασία**, ἡ. S. συνδικη.
—**δικαστής**, οῦ, ὁ, Mitrichter.
—**δικέω**, ῶ, f. ήσω, mit dem Dat., einem vor Gerichte beystehen - vertheidigen; überh. für jemand sprechen, Xen. Mem.
—**δίκη**, ἡ, gemeinschaftlicher Procefs, Pollux 8, 24. wo jetzt συνδικασία steht; s. v. a. συνδικία, das Führen eines Processes od. Beystehen in einem Processe, Plato Legg. 2. p. 174.
—**δικοπαθέω**, Epist. Diogenis p. 344. verderbte Lesart.
—**δικος**, ὁ, ἡ, Adv. συνδίκως, der vor Gericht einem beysteht, Advocat, Aeschyli Eum. 748. μητρός, die für die Mutter sprechen; zu Athen auch der Fiscal, der die Confiscationen betreibt; bey den Dichtern auch s. v. a. behülflich, einstimmig; Pindari Ol. 9, 149. σύνδικος Ἰολάου τύμβος — αὐτῷ ἀγλαΐαισιν, wo man es socia oder testis geben kann; aber σύνδικον κτέανον Ἀπόλλωνος καὶ Μοισᾶν Pyth. 1, 1. erklärt Hermann d. gemeinschaftlichen Besitz oder Eigenthum.
—**διοικέω**, mit-zugleich verwalten - anordnen - in Ordnung bringen.
—**διόλλυμι**, mit - zugleich verderben - unglücklich machen.
—**διορθόω**, mit-zugleich gerade machen oder einrenken, Hippocrat.
—**διορθρίζω**, f. ίσω, mit-zugleich früh aufstehen oder den Morgen zubringen; zw.
—**διορίζω**, mit oder zugleich scheiden - unterscheiden - begränzen, Strabo p. 153.
Συνδισκεύω, mit oder zugleich den Discus werfen und damit spielen.
—**διωθίζω**, f. l. st. διώκω, Josephi Antiq. 4, 5, 2.
—**διωκομένως**, Adv., σ. καὶ τροχαλῶς ὁμιλεῖν, geschwind und eilfertig sprechen, Clemens p. 205.
—**διώκω**, f. ξω, mit-zugleich treiben - antreiben - forttreiben - verfolgen - verklagen, Demosthenes.
—**δοιάζω**, davon συνδοιασμός, s. v. a. συνδυάζω; bey Schol. Aristoph. Nub. 633. scheint es zweydeutig machen zu bedeuten.
—**δοκέω**, ῶ, zustimmen, beystimmen; neutr., συνδοκεῖ μοι, auch mir scheints.
—**δοκιμάζω**, f. άσω, mit-zugleich prüfen.
—**δονέω**, mit-zugleich herumdrehen oder bewegen, Hippocrat. Epist. p. 1289.

Συνδοξάζω, f. άσω, mitehren- oder verherrlichen, Gregor. Naz.

Συνδόξαν, Acc. absol. Part. Aor. von συνδόκει, s. v. a. συνδοκέω, τῷ πατρί, Cyrop., mit Genehmigung des Vaters; συνδόξαν πᾶσι, ibid., nach übereinstimmender Billigung aller.

—δοξολογέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. συνδοξάζω; zw.

—δειπνος, ὁ, ἡ, s. v. a. σύνδειπνος, Lycophr. 135.

—δοσις, ἡ, ἰχῶρ, s. v. a. σύνοδος, Hippocr. Aphor. 4, 62. zw.

—δοτήρ, ῆρος, ὁ, Mitgeber.

—δουλεία, ἡ, Mitsklaverey, gemeinschaftlicher Sklavendienst; von

—δουλεύω, mit-zugleich in Sklaverey seyn od. als Sklave dienen; von

—δουλος, ὁ, ἡ, Mitsklave.

—δράσσω, f. άξω, fassen, ergreifen, Quinti Sm. 13. 185.

—δράω, ῶ, mit oder zugl. thun oder verrichten; davon

—δρηστήρ, ὁ, Fem. συνδρήστειρα, ἡ, s. v. a. συνεργός. S. δρηστήρ nach.

—δρομάδες, ων, αἱ, die Zusammenlaufenden, γραμμαί, Eratosthenes; vorzügl. πέτραι, sonst συμπληγάδες genannt.

—δρομή, ἡ, das Zusammenlaufen oder -kommen; Vereinigung von mehrern zusammenkommenden Personen od. Sachen.

—δρομος, ὁ, ἡ, Adv. συνδρόμως, zusammenlaufend; zusammentreffend; übereinstimmend; passend; der Mitlaufende oder Begleitende, Ἀρτέμιδος, Callim. ξυνδρόμως ἴχνος ἀνιχλατεῖν, Aeschyli Ag. 1176. die Spur ausfinden, *sagaciter*; 2) ὁ συνδ. als Subst. Strabo 15. p. 95. S. wo die Wege zusammenkommen.

—δυάζω, ich verbinde zwey Menschen oder Dinge mit einander, also auch ich verheirathe sie; 2) als Neutr. ich verbinde mich mit jemand, mit dem Dativus Polyb. 4. 58. In den Novellen ist συνδυάζεσθαί τινι, mit jemand colludiren, und συνδυασμός oder συνδυασμός, ὁ, *collusio*. Casaub. ad Suetonii Jul. c. 20.

—διπλόω, Galeni Gloss. Hippocr. συνδιπλόω, also s. v. a. d. vorige, ich verdopple.

—δυάς, άδος, ἡ, gepaart, ἄλοχος, Eur. Alc. 476.

—δυασμός, ὁ, Verbindung zweyer Dinge oder Menschen, durch Ehe, Beyschlaf und dergl. S. συνδυάζω.

—δυαστικός, ή, όν, was zur Verbindung zweyer Dinge oder Menschen gehört, oder sie befördert.

—δυναστεύω, mit-zugleich herrschen oder die Gewalt oder Obermacht haben.

—δυο, οἱ, αἱ, τά, zwey und zwey, zwey zusammen.

—δύομαι, Antonini 8. 45. συνδυομένη ψυχή, *contracta, compressa*; zw.

—δυστυχέω, mit-zugleich oder gleiches Unglück haben.

Συνεαρίζω, f. ίσω, mit-zugleich den Frühling zubringen, Plutar. 10. p. 2.

—εγγίζω, f. ίσω, sich annähern-nähern; davon

—εγγισμός, ὁ, die Annäherung, Strabo p. 264.

—εγγράφω, mit-zugleich einschreiben.

—εγγυάω, mit-zugleich geloben oder verloben, Plut. 4. p. 404.

—εγγυς, Adv. nahe, in der Nähe, m. d. Dat. u. Genit. Polyb.

—εγείρω, mit-zugleich erwecken-aufwecken-aufrichten -errichten.

Συνεγκαλέω, mit-zugleich anklagen oder beschuldigen.

—εγκλίνω, mit-oder zugleich einbiegen oder neigen, beym Schol. Thucyd. 1. p. 11. als Encliticum oder mit zurückgeworfenem Accent schreiben.

Συνέδρα, ἡ, Hesych. erklärt es durch das lat. *statio*, Standquartier; bey Xenoph. Memor. 4, 2, 3. steht jetzt συνεδρία.

—εδρεία, συνεδρία, ἡ, das Zusammensitzen; die Versammlung, die Sitzung, Berathschlagung; 2) die *augures* nannten συνεδρίαν Aristot. h. a. 9, 1. die Freundschaft der geselligen Thiere, σύνεδρα, u. διεδρία, δίεδρα, die Feindschaft und feindliche Thiere.

Συνεδρεύω, ich sitze zusammen; 2) ich berathschlage in und mit der Versammlung οἱ συνεδρεύοντες, die Räthe, Rathsherren, wie σύνεδροι. Pausan. 7, 12. συνεδρεύειν ἐς τὸ Ἀχαϊκόν, d. i. τοῦ συνεδρίου τοῦ Ἀχαϊκοῦ μετέχειν. Dionys. Hal. 10, 13. τὰ ἐνθάδε συνεδρευόμενα, was hier in der Versammlung der Verschwornen beschlossen und verabredet worden ist.

—εδριάζω, f. άσω, s. v. a. συνεδρεύω, LXX.

—εδριακός, ή, όν, zum Synedrium gehörig, πολιτεία, Polyb. durch eine Raths- od. Volksversammlung regierter Staat.

—εδριάομαι, ῶμαι, s. v. a. συνεδριάζω und συνεδρεύω, Apollon. Rhod.

—έδριον, τό, (ἕδρα), Sitzung, Versammlung oder Ort der Versammlung der zusammensitzenden Räthe oder Richter; die sitzenden und versammleten Räthe oder Richter selbst.

—εδρος, ὁ, (ἕδρα), Beysitzer, vorzügl. einer berathschlagenden Versammlung, Livii 45. 32. *senatores, quos synedros vocant*; zusammensitzend; gesellig. S. συνεδρία no. 2.

—είκοσι, st. συνείκοσι, 20 zusammen, *viceni*, wie σύνδυο, zwey und zwey, *bini*.

—εργάθω, st. συνειργάθω, s. v. a. συνείργω, συνέργω, συνείργω, zusammensperren, einsperren, verschliefsen, wie διώκω, διωκάθω, Il. 14, 36. Odyss. 2, 427.

—εζευγμένως, Adv. vom Partic. Perf. Pass. von συζεύγνυμι, verbunden, gepaart.

—έηκα, ionisch, st. συνῆκα, von συνίημι.

—εθέλω, mit oder zugleich oder auch wollen.

Συνεθίζω, f. ίσω, womit-wozu gewöhnen, angewöhnen, gewohnt machen; davon

—εθισμός, ὁ, Angewöhnung wozu oder womit; Gewohnheit.

Συνείδημι, (davon Infin. συνειδέναι, und συνῄδειν, Imperf. Demosth. p. 176, 10.) συνειδέω, (davon συνειδήσεις) u. συνείδω, wovon das Perf. σύνοιδα st. des Praes. gebräuchlicher ist; ich weifs mit. ἐμαυτῷ, ich bin mir bewufst. συνειδείη ἑαυτῷ τελέως ἀγαθὸς ἀνὴρ ὤν, Cyrop. 3. 3. 38. der ist bey sich selbst überzeugt, dafs er ein vollkommen rechtschaffener Mann sey. τί μοι σύνοισθα τοιοῦτον εἰργασμένῳ, Symp. 4, 63. weifst du mir irgend eine solche Handlung nachzusagen? Vom attischen Perfecto σύνειδα st. σύνοιδα der Infin. συνειδέναι, und τὸ συνειδός, das Mitwissen und Bezeugen, das Zeugnifs, das eigne Mitwissen oder Gewissen; παρ' ὑμῶν ἑκάστῳ τὸ συνειδὸς ὑπάρχειν μοι, Demosth. p. 263.

—είδησις, ἡ, das Mitwissen; das Bewufstseyn oder Gewissen.

—εικάζω, zusammen vergleichen oder nachahmen, Athenaei p. 391.

—είκω, zusammen sich begeben und nachgeben, Polyb. und Diod. Sic.

—ειλέω, ῶ, f. ήσω, zusammenwickeln; zusammendrängen oder treiben; in die Enge bringen oder treiben; davon συνείλησις, Schol. Arati 156.

Συνειληχώς, von συλλαγχάνω.

Συνειλοχώς, von συλλέγω.

—ειμι, (εἰμί), Fut. συνέσομαι, mit-zugl. zusammenseyn od. leben; mit umgehen, Umgang haben mit; mit einander sprechen; daher συνουσία, Unterhaltung, Gespräch; auch Beyschlaf treiben mit; mit jemand es halten, von seiner Partey seyn oder ihm beystehen; ἐλπίσι, κόπῳ, Hoffnung, Arbeit haben; βίῳ ἀρίστῳ, das beste Leben führen; βιβλίοις, mit Büchern umgehen, sie lesen; νόσῳ, λιμῷ, ὀνείρῳ, krank, hungrig, träumend seyn.

—ειμι, (εἶμι), mit-zugleich-zusammengehen oder -kommen; daher sich versammeln, um mit einander zu sprechen, (ἐς λόγους συνιέναι) ὅτε πάντως συνιέναι Πρωταγόρᾳ, Plato Protag. p. 94. wo es vom Lernenden steht; oder zu streiten-kämpfen; sich vereinigen-verbinden-zusammenfügen.

—ειπεῖν, τινί, Aor. 2. von συνέπω, jemanden beystimmen; 2) vertheidigen helfen. συνείπασθαι, Dionys. Ant. 5. 51. sich verabreden.

Συνείργνυμι, s. v. a. συνείργω, zusammen einschliefsen oder einsperren; überh. vereinigen, verbinden, wie συνείργω, w. m. n.
—**ειρηκώς**, Perf. von συνείρειν.
—**είργω**, f. ξω, s. v. a. συνείργνυμι und συνείργω.
—**ειρμός**, ὁ, Verbindung, Zusammenhang, Demetr. Phal. von
—**είρω**, attisch ξυνείρω, ich knüpfe zusammen, verbinde in eine Reihe. Mit verstandenem λόγον oder ὁδὸν heifst es auch eine zusammenhängende Rede halten, zusammengehen, schneller fortgehen und fortschreiten, Cyropaed. 7. 5. 6. de Venat. 6, 21. ἀρχὰς ὑποτίθεσθαι, αἳ ἐπὶ πολὺ δύνανται συνείρειν, Aristot. de gener. anim. 1, 2. weit greifende-vielumfassende Principien.
Συνεισάγω, f. ξω, mit-zugleich einführen-einbringen; davon
—**είσακτος**, ὁ, ἡ, mit-zugleich eingeführt-eingebracht.
—**εισβαίνω**, mit-zugleich hineingehen oder -steigen.
—**εισβάλλω**, mit-zugleich hineinwerfen-legen-bringen oder fallen lassen; davon
—**εισβολή**, ἡ, gemeinschaftlicher Einfall oder Angriff, Eustath. Il. 1. p. 57, 24.
—**εισδύνω**, mit oder zugleich hineingehen, Aristot. mirab. 103.
—**είσειμι**, s. v. a. d. folgd.
—**εισελαύνω**, mit-zugleich hineintreiben; (Neutrum) hineingehen-reiten-fahren, Plutar.
—**εισενέγκω**, s. v. a. συνεισφέρω.
—**εισέρχομαι**, mit-zugleich-zusammen hineingehen.
—**εισευπορέω**, mit verschaffen oder verhelfen zu, Athenaei p. 367. S. συνεξευπ. unten.
—**εισηγέομαι**, mit einführen; mit vortragen-vorschlagen od. anrathen.
—**εισθορέω**, und —θόρω, mit-zugleich hineinspringen.
—**εισκατοικέω**, mit darein od. darin wohnen, Hipp. Epist.
—**εισκομίζω**, mit hineintragen od. fahren.
—**εισκρίνω**, mit oder zugleich hineinbringen oder lassen, Plutar.
—**εισπέμπω**, mit hineinschicken, Aeliani 12, 43.
—**εισπηδάω**, mit od. zugleich hineinspringen.
—**εισπίπτω**, zugleich od. mit hineinfallen-geworfen werden od. anfallen.
—**εισπλέω**, mit-zugleich hineinschiffen od. fahren.
—**εισποιέω**, ῶ, f. ήσω, Plutar. 7. p. 884. und 9. p. 225. gebraucht das Wort für gewinnen, sich geneigt machen, ὑπουργίαις καὶ χάρισι τὸν ἀδελφὸν, τοὺς φίλους; im eigentl. Sinne, 7. p. 890. συν. ταῖς φιλίαις, mit in seine Freundschaften aufnehmen und mit seinen Freunden zu verbinden suchen.
—**εισπορεύομαι**, mit-zugleich hineingehen.
—**εισπράττω**, mit-zugleich einfordern oder eintreiben, Dionys. Hal.
—**εισρέω**, —ρέω, u. —ρέημι, mit-zugleich hineinfliefsen-einfliefsen-sich einschleichen.
—**ειστρέχω**, mit-zugleich hineinlaufen.
—**εισφέρω**, mit-zugleich hineintragen-einbringen-beytragen; davon
—**εισφορά**, ἡ, gemeinschaftliches Eintragen-Einbringen-Beytragen od. gemeiner Beytrag.
—**εισφορέω**, und —εισφρέω, s. v. a. συνεισφέρω, w. m. n. Die zweyte Form, mit hineinlassen; mit hineingehen.
Συνεκβαίνω, mit-zugleich aussteigen-herausgehen.
—**εκβάλλω**, mit-zugleich herauswerfen-austreiben-herausfallen lassen.
—**εκβιβάζω**, mit-zugleich herausbringen od. führen.
—**εκβοάω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich ausrufen.
—**εκβοηθέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich ausrücken und zu Hülfe eilen oder beystehen.
—**εκβράσσω**, mit-zugleich auswerfen, wie kochendes Wasser, stürmisches Meer und dergl.
—**εκδέχομαι**, mit-zugleich auffangen-aufnehmen; mit od. zugleich verstehen.

Συνεκδημέω, mit-zugleich aufser Land gehen-fort-wegreisen.
—**εκδημία**, ἡ, das Mitverreisen; Begleitung auf der Reise, Philox. Gloss. von
—**έκδημος**, ὁ, ἡ, Reisegefährte, der mit uns verreiset.
—**εκδίδωμι**, συνεκδίδομαι, mit-zugleich-zusammen ausgeben-ausstatten.
—**εκδοχή**, ἡ, eigentl. das Mitverstehen, nach Quinctilian, wenn einer fur mehrere, *genus* für *species*, ein Theil fürs Ganze und umgekehrt verstanden wird, 8, 6. kurz, es ist eine Art, sich kurz und nachdrücklich zu erklären; daher
—**εκδοχικός**, ἡ, όν, was dazu gehört od. von der Art ist; so sagt Diodor. 5, 5. von den Galliern: βραχυλόγοι καὶ αἰνιγματίαι καὶ τὰ πολλὰ αἰνιττόμενοι συνεκδοχικῶς; doch scheinen diese letztern Worte eine Glosse zu seyn.
—**εκδρομή**, ἡ, gemeinschaftliches Auslaufen, vorz. auf Streiferey, gemeinschaftlicher Angriff; davon
—**εκδρομικῶς**, Adv. Schol. Thucyd. 1. p. 9. 97. εἰπεῖν, im Allgemeinen und überhaupt sprechen.
—**έκδυμι**, mit hinausgehen oder sich -schleichen, Polyaeni 2, 31.
—**εκδύομαι**, mit-zugleich sich ausziehen-ablegen.
—**εκθειάζω**, mit-zugleich unter die Götter versetzen, Plutar. 7. p. 918.
—**εκθερμαίνω**, mit-zugleich auf-oder erwärmen oder erhitzen.
—**εκθηλύνω**, mit-zugl. weibisch od. weichlich machen od. verzärteln.
—**εκθλίβω**, mit-zugleich herauspressen.
—**εκθνήσκω**, mit-zugleich sterben, Eur. Cycl. 568.
Συνεκκαίδεκα, 16 zusammen, immer 16 und 16.
—**εκκαίω**, mit-zugleich entzünden-entbrennen-erhitzen-reizen-verbrennen, Aeliani 13, 1.
—**εκκαλέω**, mit-zugleich heraus-hervorrufen; im Med., mit herauslocken oder wecken, Plutar. 9. p. 631.
—**έκκειμαι**, Longi 4, 18. τὰ σ—ενα, das mit ausgesetzte.
—**εκκεντέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich ausstechen, LXX.
—**εκκλέπτω**, mit-zugleich herausstehlen oder heimlich herausbringen, Eur.
—**εκκλησιάζω**, mit der Versammlung-Volksversammlung beywohnen.
—**εκκλίνω**, mit-zugleich ausbeugen-auf die Seite biegen.
—**εκκλύζω**, f. ύσω, mit-zugleich ausspülen-auswaschen.
—**εκκομίζω**, κακά, Eur. Or. 684. ich trage-dulde mit das Unglück.
—**εκκόπτω**, mit-zugleich aushauen-abhauen.
—**εκκρίνω**, mit-zugleich auslassen-auswerfen.
—**εκλαλέω**, mit-zugleich aussprechen, Eustath. Il. 8. p. 621, 8.
—**εκλάμπω**, f. ψω, mit-zugleich heraus oder hervorleuchten.
—**εκλεαίνω**, mit-zugleich ausreiben-klein oder glatt reiben.
—**εκλέγω**, ομαι, mit-zugleich-zusammen auslesen-aussuchen, im Medio, für sich.
—**εκλείπω**, mit-zugleich ausbleiben, Plutar.
—**εκλεκτός**, ἡ, όν, mit-zugleich ausgelesen-auserwählt, N. T.
—**εκλύω**, mit-zugleich auslösen oder auflösen durch Entkräftung.
—**εκμαχέω**, Aristoph. Lys. 1154. mit-zusammen streiten und kämpfen, entweder aufser dem Lande oder indem man einen Ausfall macht.
—**εκμοχλεύω**, mit-zugleich mit dem Hebel oder überh. mit Gewalt ausbrechen-ausheben, Aristoph. Lys. 436.
—**εκνήχομαι**, mit herausschwimmen, Basil.
—**εκπέμπω**, f. ψω, mit-zugleich aus-fort-wegschicken.
—**εκπεπαίνω**, mit-zugleich reifen.
—**εκπέπτω**, auch —ττω, mit-zugleich gar kochen-mürbe oder reif machen; lindern, mäfsigen, ἀμβλύνειν καὶ συν. τὸ κραιπαλῶδες, Plutar. 8. p. 567.

Συνεκπεράω, ῶ, f. άσω, mit-zugleich heraus-hervorgehen.
—εκπέττω, s. v. a. —πέσσω, w. m. s.
—εκπιέζω, mit-zugleich ausdrücken-auspressen, Geopon.
—εκπικραίνω, mit-zugleich erbittern oder zornig machen, Plutar. 7. p. 852.
—εκπίνω, mit-zugleich austrinken-aussaugen.
—εκπίπτω, mit-zugleich herausfallen-hervorbrechen-herausgeworfen werden.
—εκπλέω, f. εύσω, mit-zugleich herausschiffen oder mit dem Schiffe fahren.
—εκπληρόω, ῶ, mit-zugleich ausfüllen-anfüllen.
—εκπλήττω, mit-zugleich in Schrecken oder Erstaunen setzen.
—εκπνέω, mit-zugleich aushauchen-ausdampfen-ausathmen und sterben.
—εκποιέομαι, οῦμαι, ταῖς ἐξ αὐτῆς τῆς χώρας δαπάναις, Polyb. 6, 49. sich begnügen od. genug haben an; zw.
—εκπολεμέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugl. im Kriege erobern od. einnehmen, Diod. Sic.
—εκπολεμόω, mit-zugleich verfeinden und zum Kriege aufhetzen od. reizen.
—εκπονέω, ῶ, f. ήσω, ich arbeite mit jemand aus; dulde mit jemand, ertrage mit ihm; helfe ihm bey der Arbeit, Eur. Ion. 740.
—εκπορεύομαι, mit-zugleich ausgehen-ausreisen.
—εκπορίζω, mit-zugleich ausfinden-aussinnen und anschaffen, Plut. 6. p. 272.
—εκποτέα, st. —έον, Gerundium zu —εκπίνω, Aristoph. Plut.
—εκπράσσω, —ττω, mit-zugleich einfordern-eintreiben; im Medio, mit-zugleich rächen, Herodot.
—εκπυρόω, mit-zugleich erhitzen-entzünden, Plato.
—εκρέω, mit-zugleich herausfließen-auslaufen.
—εκροφέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich ausschlürfen-austrinken.
—εκστρατεύω, mit-zugleich zu Felde-in den Krieg gehen, Joseph.
Συνεκσώζω, mit-zugleich aus der Gefahr reißen u. erretten, Sophocl. Oed. Col. 595.
—εκταπεινόω, ἑαυτόν, sich erniedrigen oder herablassen, Plut. 8. p. 99.
—εκταράσσω, άττω, f. άξω, mit-zugleich verwirren od. in Unordnung bringen; zw.
Συνεκτάσσω, ττω, mit-zugleich ins Glied oder in Schlachtordnung stellen, Xenoph.
—εκτείνω, mit-zugleich ausstrecken-ausspannen.
—εκτελέω, ῶ, Fut. έσω, mit-zugleich endigen-vollenden.
—εκτέμνω, mit-zugleich ausschneiden-castriren-ausrotten.
—εκτέον, Gerundium von συνέχω.
—εκτίθημι, mit-zugleich ausstellen-aussetzen.
—εκτιθηνέω, mit aufziehen-pflegen-warten-besorgen, Plutar. 7. p. 274. 8. p. 629.
—εκτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, (συνέχω), zusammenhaltend, festhaltend, erhaltend. ξηρότερα καὶ πυκνότερα καὶ συνεκτικώτερα ποιεῖν, Theophr. c. pl. 4. 14. αἴτια συνεκτικά, in der Medicin, bleibende und die Krankheit begleitende Ursachen, den προκαταρκτικά oppos. S. auch συνακτικός. Das Adv. und συνεκτικώτατα, kurz, sehr kurz und zusammen oder in die Kürze gezogen.
—εκτίκτω, mit-zugleich gebären-legen, als ὠά, Eyer.
—εκτιννύω, συνεκτίνω, συντινύω, f. τίσω, mit-zugleich bezahlen, helfen bezahlen.
—εκτραχηλίζω, Plutar. 9. p. 201. gebraucht es im Passivo von einem, der sich mit fortreißen läßt, wie von einem unbändigen Pferde.
—εκτραχύνω, Plutar. 3. p. 110. mit-zugleich ganz rauh oder wild machen.
—εκτρέφω, mit-zugleich aufziehen-erziehen.
—εκτρέχω, ich laufe mit aus, z. B. zum Treffen. τὸ δὲ σπανίως συνεξέδραμε κατὰ τὸν βίον, Polyb. 5. 33. ist wenigen geglückt, contigit. 2) wird es metaph. von der Gleichheit an Größe, Handlung, Gesinnung u. s. w. gebraucht. οὐ συνεκτρέχον οὐδὲ τοῦτο τῷ στίχῳ, Dionys. Hal. Compos. c. 26. Wyttenb. ad Plutarch. de S. N. V. p. 70.
Συνεκτρίβω, Fut. ψω, mit-zugleich ausreiben-aufreiben, LXX.
—έκτροφος, ὁ, ἡ, mit-zugleich-zusammen aufgezogen; zweif.
—εκφαίνω, mit-zugleich aufdecken-entdecken.
—εκφέρω, mit-zugleich heraustragen-begraben; mit ertragen oder dulden, Eur.; im Medio, mit-zugleich herausgehen.
—εκφορά, ἡ, das gemeinschaftliche Herausbringen-Begraben-Aussprechen, Dionys. Hal.
—εκφωνέω, mit-zugleich ausrufen-aussprechen; davon
—εκφώνησις, ἡ, gemeinschaftliches Ausrufen-Aussprechen; auch s. v. a. συνίζησις, Eustath.
—εκφωτίζω, Plutar. 9. p. 214. mit hellmachen und erleuchten.
—εκχέω, mit-zugleich ausgießen-ausschütten; im Medio, auch von haufenweise heraus-hervorströmenden Menschen.
—εκχυμόω, mit extravasiren, od. extr. helfen, Hippocr.
—εκχύω, s. v. a. —χέω.
Ξυνελαύνω, f. άσω, mit-zugleich zusammentreiben-drängen-bringen. ἔριδι ξυνελαύνειν θεούς, Il. 20, 134. 21, 349. in Streit und Kampf mit einander bringen; aber neutr. ἔριδι ξυνελαυνέμεν, 22, 129. im Kampfe zusammentreffen, ohne Subst. ἀλλὰ ξυνελάσσομεν ὦκα, Odyss. 18, 39. committere ad pugilatum.
—ελέγχω, wie ἐλέγχω.
—ελευθερόω, ῶ, mit-zugleich befreyen oder frey machen.
—ελεύθω, s. v. a. συνέρχομαι, davon συνῆλυθα, attisch συνελήλυθα, Aor. 2. συνελήλυθον, contr. συνῆλθον, Infin. συνελθεῖν; davon
—έλευσις, ἡ, Zusammenkunft; Umgang, Justinus, Clemens; davon
—ελευστικός, ή, όν, τὸ συνελευστικόν, Neigung-Trieb zum Umgange-zur Gesellschaft, Plutar. 9. p. 34.
—έλιξις, ἡ, das Zusammenwickeln, Verbinden; von
—ελίσσω, ίττω, f. ίξω, zusammenwickeln, verbinden.
—ελκύω, u. συνέλκω, f. ξω, zusammenziehen.
—ελπίζω, s. v. a. ἐλπίζω; zw.
—έλω, davon συνεῖλον, Part. συνελών, οῦσα, όν, s. v. a. συναιρέω, davon ἵνα συνελὼν εἴπω, od. im Infinitivo συνελόντι εἰπεῖν, um es kurz zu sagen, um alles zusammenzuziehen u. mit wenigen Worten zu fassen.
Συνεμβαίνω, oder —εμβημι, f. ήσω, mit-zugleich-zusammen hineingehen oder steigen.
—εμβάλλω, mit-zugleich hineinwerfen oder legen oder fallen lassen; neutr. zugleich einen Einfall machen.
—εμβολή, ἡ, gemeinschaftlicher Einfall; κώπης, gem. Rudern, wie ἐμβάλλω no. 2., Aeschyli Pers. 394. Derselbe hat Agam. 993. πρυμνησίων συνεμβολαῖς die zugleich ausgeworfenen Taue am Hintertheile des Schiffs genannt, wo noch falsch ξυνεμβόλοις steht.
Συνέμεν, Inf. Aor. 2. st. συνεῖναι, von συνίημι, Pindari Pyth. 3. 141.
—εμπάσσω, mit-zugleich darein-darauf streuen.
—εμπίπρημι, mit-zugleich anzünden-verbrennen.
—εμπίπτω, mit-zugleich hinein-darauf fallen-einen Einfall machen.
—εμπλέκω, mit-zugleich ein-darein flechten-verflechten.
—έμπορος, ὁ, ἡ, Mitreisender, Begleiter, Analecta 2. p. 181. no. 42. Soph. Tr. 318. Mithandelsmann; Theilnehmer, μὴ ποιούμενος αὐτὸν συνέμπ. τῆς ἑαυτοῦ σοφίας, Philostr. p. 149.
—εμπρήθω, f. ήσω, s. v. a. —πίπρημι, mit-zugl. anzünden.

Συνέμπτωσις, ἡ, das Zusammenfallen, Zusammenstofsen oder -treffen, Eustath.

Συνεμφαίνω, zugleich zeigen, mit andeuten, Athen. p. 663. c.

—**έμφασις**, ἡ, das Mitandeuten, Anspielen, *φάλαρις κατὰ συν. τοῦ φαλλοῦ*, mit Anspielung auf den *φαλλός*, Athenaei p. 325.

—**εμφέρω**, *ἡ γὰρ ἑκάστῳ νεμομένη μοῖρα συνεμφέρεται τε καὶ συνεμφέρει*, Antonini 5, 4. das jedem zugetheilte Loos wird von ihm mit in das Leben gebracht und es trägt zum Ganzen bey und ist ihm und dem Ganzen zuträglich; wenn man *συμφέρει* lieset.

—**ενδεκάζω** und *συνενδεκατίζω*. S. *ἐνδεκάζω*.

—**ενδίδωμι**, s. v. a. *ἐνδίδωμι*, nachgeben, nachlassen, Diod. Sic. davon

—**ένδοσις**, ἡ, das Nachgeben, Nachlassen, Plutarch. 8. p. 706.

—**ένδυμι**, ύω, mit-zugleich anziehen, Arrian.

—**ενείκω**, s. v. a. *συμφέρω*, zusammentragen; beytragen; nützen. *τῷ δὴ συνενείκεται*, *occurrit*, Hesiodi Scut. 440.

—**ενθουσιάζω**, und —*σιάω*, mit-zugleich begeistert seyn, und wie begeistert handeln oder sprechen.

—**εννοέω**, mit-zugleich im Sinne haben-bedenken.

—**ενόω**, ῶ, mit-zugleich vereinigen-verbinden.

—**έντασις**, ἡ, (*συντείνω*), gemeinschaftliche Anspannung, Anstrengung, Plutarch.

—**εντάσσω**, mit einstellen, Photii Codex 165.

Συνεξάγω, mit-zugleich aus-hinausführen-abführen; *οἴκτῳ καὶ μανίῃ βλέμμα —γεται*, Anal. 3. p. 216. der Blick theilt sich zwischen Mitleid und Wuth.

—**εξαιθριάζω**, f. άσω, mit-zugleich an die Luft setzen, Diosc.

—**εξαιρέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich-zusammen herausnehmen oder retten, Polyb. 5, 11. zerstören, vernichten.

—**εξαίρω**, mit-zugleich-zusammen heraus und erheben oder (neutr.) fortgehen oder aufbrechen, Polyb.

—**εξακολουθέω**, mit-zugleich herausgehen und folgen, Polyb.

—**εξακούω**, f. ούσω, mit-zugleich hören, vorzüglich von aufsen, Soph. Tr. 375.

—**εξαλείφω**, f. ψω, mit-zugleich auslöschen.

—**εξάλλομαι**, mit-zugleich heraus-hervorspringen.

—**εξαμαρτάνω**, mit-zugleich fehlen-verfehlen.

—**εξαμιλλάομαι**, ῶμαι, mit-oder zugleich einen Wettstreit beginnen, Plutar.

—**εξαναλίσκω**, mit-zugleich verzehren-aufzehren, Dionys. Hal.

—**εξαναπληρόω**, mit-zugleich wieder an- oder ausfüllen, Hippocr.

—**εξανθέω**, mit-zugleich aufblühen-ausschlagen-ausbrechen.

—**εξανίστημι**, mit-zugleich aufstehen lassen-wegbringen oder zum Aufstande bringen; im Aor. 2. und Medio, mit-zugleich einen Aufstand machen oder aufstehen-sich erheben und weggehen; mit aufbrechen und mitgehen, Polyb.

—**εξανοίγω**, f. ξω, mit-zugleich eröffnen; zw.

—**εξαντλέω**, mit-zugleich ausschöpfen-ertragen.

—**εξανύτω**, und —*νύω*, mit-zugleich vollenden-vollbringen; *οὐ συνεξανύτων*, Plutar. 7. p. 172. verst. *τὸν δρόμον*, der im Laufe ihn nicht einholte.

—**εξαπατάω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich betrügen-täuschen.

—**εξαποστέλλω**, mit-zugleich aus- u. fortsenden-wegschicken.

—**εξάπτω**, mit-zugleich anzünden; 2) daran knüpfen.

—**εξαριθμέω**, mit-zugleich zählen, dazu zählen, Diod. Sic.

—**εξαρκέω**, mit-zugleich hinreichen, Strabo p. 959.

Συνεξάρχω, (*σὺν, ἐξάρχω*), *μαινομένῳ δήμῳ συνεξάρχειν*, im Axiochus 12. durch den Vortrag und Stimmensammeln die Veranlassung zu einem Urtheile geben; wo andere *ξυνεξαμαρτεῖν* lesen; Hemsterhuis soll *συνεξαίρειν* verbessert haben; nach Luzac de Socrate cive.

Συνεξατμίζω, f. ίσω, mit-zugleich ausdampfen-verdampfen-verrauchen.

—**εξατονέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich die Kraft verlieren-ohne Kraft seyn, Plutar.

—**εξαυαίνω**, mit-zugleich austrocknen.

—**εξεγείρω**, mit-zugleich aufwecken-aufrichten-ermuntern.

—**έξειμι**, mit-zugleich herausgehen.

—**εξελαύνω**, f. λάσω, mit-zugleich heraustreiben, (verst. ἵππον, ἅρμα, στρατόν) -ausreiten-ausfahren-ausrücken.

—**εξελεύθερος**, ὁ, Mitfreygelassener, Appian.

—**εξελίσσω**, ίττω, mit-zugleich entwickeln, Callistrati Icon. 11. p. 904.

—**εξεμέω**, mit herausspeyen oder brechen.

—**εξενέγκω** oder —*νείκω*, s. v. a. *συνεκφέρω*, w. m. n.

—**εξερυθάω**, mit roth machen oder entzünden, Hippocr. Prognostic. 15.

—**εξερευνάω**, mit-zugleich ausforschen-durchsuchen.

—**εξερύω**, mit-zugleich herausziehen.

—**εξέρχομαι**, mit-zugleich herausgehen oder kommen.

—**εξετάζω**, f. άσω, mit-zugleich ausforschen-prüfen; im Passivo, mit dabey-darunter seyn, mit dazu gehören oder gezählt werden. *νεανίαις*, Alciphr. 3, 51. mit Jünglingen wetteifern.

—**εξευπορέω**, ῶ, s. v. a. *συνευπορέω*. S. *εὐπορέω* u. *ἐξευπ.* nach.

—**εξευπορίζω**, mit-zugleich verschaffen oder ausfindig machen, Xen. An. 5, 8, 25. wie *συνεξευπορέω* oben. Doch s. die Anm. u. *εὐπορίζω* nach.

—**εξευρίσκω**, mit-zugleich ausfinden-erfinden.

—**εξημερούμαι**, mit-zugleich zahm oder sanft werden.

—**εξιδρόω**, ῶ, mit-zugleich ausschwitzen.

—**εξισόω**, ῶ, mit-zugleich ausgleichen.

—**εξίσταμαι**, mit-zugleich aufstehen-herausgehen-aufbrechen-ausgehen zum Streit, Polyb., wenn es nicht *συνεξανίσταμαι* heifsen soll.

—**εξιχνεύω**, mit-zugleich ausspüren.

Συνεξοδεύω, mit-zugleich ausgehen, Athenaei p. 248.

—**εξόζω**, mit danach riechen, Theophr. de odor. p. 453.

—**εξοκέλλω**, Plutar. 10. p. 93. s. v. a. *ἐξοκέλλω* mit der Nebenbed. mit-zugleich.

—**εξολισθαίνω**, mit herausgleiten, Manetho 5, 27.

—**εξομοιόω**, ῶ, mit-zugleich gleich machen-vergleichen; davon

—**εξομοίωσις**, ἡ, gemeinschaftliche Vergleichung.

—**εξοπλίζω**, f. ίσω, mit-zugleich bewaffnen und ausführen; zweif.

—**εξορθιάζω**, f. άσω, Plutar. 10. p. 156. *φόβον καὶ δέος*, zugleich Furcht und Schrecken erregen, *arrigens simul animos timore*; zw.

—**εξορμάω**, ῶ, f. ήσω, active, mit-zugleich antreiben-ermuntern; neutr., mit-zugleich ausgehen od. mit Heftigkeit losbrechen-zufahren.

—**εξορούω**, mit-zugleich heraus-hervorspringen oder eilen.

—**εξορύττω**, f. ξω, mit-zugleich ausgraben.

—**εξοστρακίζω**, f. ίσω, mit-zugleich ausstofsen-aus dem Lande entfernen.

—**εξουρέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich ausharnen-wegforthamen.

—**εξυγραίνω**, mit-zugleich feucht und weich machen.

—**εξωθέω**, mit-zugleich ausstofsen.

—**εξωραΐζω**, mit-zugleich ausschmücken, Eustath. Odyss. 8. p. 311, 45.

Συνέορσις, ἡ, Plutar. 9. p. 412. H. zw. wofür andere *συνεχ(ε)ίωσις* oder *συνώσεις* lesen.

—**εορτάζω**, f. άσω, mit-zugleich das Fest feyern, Alciphr. 1, 4. davon

—**εορταστής**, οῦ, ὁ, der mit oder zugleich das Fest feyert, Plato Legg. 2.

Συνεοχμὸς, ὁ, st. συνοχμός, s. v. a. συνοχή, (συνέχω), die Fuge, Verbindung, Il. 14, 465. S. ὄχμα.

Συνεπάγω, Fut. ξω, mit-zugleich daran-dazu-dahin-dagegen führen oder bringen; im Medio, mit-zugleich bey oder mit sich führen.

—**επαγωνίζομαι**, zu dem Kampfe oder Wettspiele zusetzen, einen Nachkampf-Nachspiel halten, Polyb. 3.

—**επᾴδω**, und —αείδω, Eur. Iph. Aul. 1491. mit-zugleich besingen-bezaubern.

—**επαινέω**, ῶ, mit-zugleich-auch loben oder rühmen.

—**έπαινος**, ὁ, ἡ, (ἔπαινος), οἱ συνέπαινοί εἰσι τῷ πεποιημένῳ, Herodot. 3, 119. der billiget-beystimmt oder Beyfall gibt.

—**επαίρω**, mit-zugleich erheben-antreiben-dazu bewegen.

—**επαισθάνομαι**, mit empfinden, Greg. Naz.

—**επαιτιάομαι**, ῶμαι, mit-zugleich beschuldigen-Schuld geben.

—**επαιωρέομαι**, mit-zugleich darüber hängen-schweben.

—**επακολουθέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich nachfolgen.

—**επακτήρ**, ῆρος, ὁ, Mitjäger, Jagdgesell.

—**επαλαλάζω**, mit-zugleich das Feld-oder Kriegsgeschrey erheben.

—**επαμύνω**, mit helfen, beystehen.

—**επανίστημι**, mit-zugleich aufrührisch machen; im Aor. 2. und Medio, mit-zugleich sich widersetzen und aufrührisch werden.

—**επανορθόω**, mit-zugleich wieder in Ordnung bringen.

—**επαπερείδω**. S. in συναπερείδω.

—**επαρήγω**, mit-zugleich helfen-beystehen.

—**επαυξάνω**, mit-zugleich vermehren; (neutr.) -wachsen.

—**επαφίημι**, mit-zugleich auf-dagegen-dawider loslassen-schicken-werfen.

Συνέπεια, ἡ, (ἔπος), Zusammenhang der Verse od. Worte, der Context, Dionys. Comp. 23. Proclus ad Hesiod. 1. p. 14. a.

—**επείγω**, Aeliani h. a. 14, 23. im Medio, zugleich mitzunehmen.

—**έπειμι**, mit-zugleich losgehen auf-angreifen, Thucyd.

—**επεισβαίνω**, mit-zugleich hinterher hineingehen, Athenaei p. 615.

—**επεισφέρομαι**, mit-zugleich hinter sich herführen oder bringen, Xenoph. Hell.

—**εκπίνω**, mit-zugleich hinterher austrinken od. verschlingen, Anal. 1. p. 483.

—**επεκτείνω**, mit-zugleich darüber ausstrecken oder dehnen, Aristaen. 2, 15.

—**επελαφρύνω**, mit-zugleich leicht machen-erleichtern, Herodot.

—**εμβαίνω**, s. v. a. ἐπεμβ. m. d. Nebenbed. mit-zugleich; ταῖς ἀτυχίαις, τοῖς καιροῖς, das Unglück-die Gelegenheit benutzen, Polyb. 30, 9. 20, 11.

—**επεμφαίνω**, mit-zugleich ans Licht bringen oder bekannt machen; der Ern. Hederich schlägt dafür συνεπαμφαίνω vor; zw.

—**επερείδω**, mit-zugleich darauf stemmen oder stützen; auch s. v. a. das Medium, συνεπερείσας τῇ ῥύμῃ τοῦ ἵππου, Plutar. Marc. 7. legte sich zugleich mit der ganzen Last und Macht des angespornten Pferdes gegen ihn.

—**επερίζω**, davon συνεπήρισε ἁ τέχνα ποταμῷ, die Kunst hat mit dem Flusse gewetteifert, Anthol. Jacobs. 11. p. 672.

—**ευθύνω**, mit-zugleich richten und lenken, Plut. Rom. 7.

—**επευφημέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich Beyfall oder Glück zurufen.

—**επεύχομαι**, mit-zugleich geloben oder zu den Göttern bitten.

—**επηχέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich-zusammen dabey tönen-ertönen-rufen-schreyen, Xen. Cyrop. ὁ οὐρανός, τά πέριξ οἰκοδομήματα φρικῶδές τι συνεπήχησαν. Dio Cass. gaben zugleich einen fürchterlichen Wiederhall.

Συνεπιβαίνω, ich steige mit hinauf, gehe mit hinein-darauf; metaph., μὴ συνεπιβάντας τῇ τούτων ἐπιθέσει, Antiphon, keinen Antheil an ihrer Nachstellung-Vorhaben nehmen.

Συνεπιβάλλω, mit-zugleich darauf-dazu werfen-legen-fallen lassen; neutr., mit-zugleich dazu kommen oder passen, Polyb.; im Medio, mit-zugleich vorhaben oder anfangen.

—**επιβλάπτω**, mit-zugleich verletzen-beschädigen, aus Aristot. Polit.

—**επιβουλεύω**, mit-zugleich nachstellen-aufpassen.

—**επιγαυρόω**, Plutar. 9. p. 177. mit ermuntern.

—**επιγνώμων**, ὁ, Mitzeuge, Justini apol. sec. p. 91.

—**επιγραφεύς**, ὁ. S. ἐπιγραφή no. 3.

—**επιγράφω**, f. ψω, mit darauf schreiben; δαίμονα καὶ τύχην τοῖς κατορθώμασι, Plutar. 9. p. 251. seine Thaten dem Glücke mit zuschreiben; bey Philo und Clemens m. d. Dat., als τοῖς ἑτέρων ἁμαρτήμασι —εσθαι, Theil nehmen oder haben.

—**επιδείκνυμι**, mit-zugleich aufzeigen-vorzeigen, Polyb.

—**επιδέω**, mit-zugleich aufbinden-verbinden.

—**επιδημέω**, mit zugleich auf der Reise wohin kommen oder wo gegenwärtig seyn.

—**επιδίδωμι**, mit-zugleich freywillig geben-darreichen; neutr., mit oder zugleich zunehmen oder wachsen.

—**επιδράττομαι**, φθόνον, zugleich sich Neid zuziehen, wird aus Polyb. 9, 10. angeführt, wo προσεπιδρ. steht.

—**επιζεύγνυμι**, mit-zugleich daran jochen-spannen-damit verbinden, Athenaei p. 553.

—**επιθειάζω**, τὰ πραττόμενα, Plutar. Sullae 6. das, was geschah, einer göttlichen Schickung oder Beyhülfe mit zuschreiben; Camilli 18. steht ἐπιθειάζειν, zur Religionssache machen; vergl. 7. p. 611.

—**επιθήγω**, mit-zugleich schärfen-reizen gegen oder wider.

—**επιθορυβέω**, mit zugleich lärmenden Beyfall durch Zuruf oder Händeklatschen geben, Plutar.

—**επιθρηνέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich beklagen.

—**επίθρυψις**, εως, ἡ, das Mit-wollüstig oder -fröhlich-seyn, Plutarchi 10. p. 495.

—**επιθυμέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich verlangen; davon

—**επιθυμητής**, οῦ, ὁ, der mit oder zugleich verlangt, Competent, Plato Clitoph.

—**επιθωΰσσω**, mit-zugleich den Hunden zurufen-hetzen, Plutar. 9. p. 35.

—**επίκειμαι**, mit-zugleich darauf liegen oder sich legen, Aristoph. Equ. 266.

—**επικλάω**, ῶ, f. άσω, mit-zugleich brechen-zum Mitleid bewegen.

—**επικοσμέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich schmücken-aufputzen.

—**επικουρέω**, ῶ, mit-zugleich zu Hülfe kommen oder beystehen.

—**επικουφίζω**, f. ίσω, mit-zugleich erleichtern, leicht machen helfen.

—**επικραδαίνω**, mit-zugleich dabey schütteln-schwingen-heftig bewegen, Xenoph. Venat. 6, 16.

—**επικρίνω**, mit-zugleich beurtheilen.

—**επικροτέω**, ῶ, mit-zugleich dabey-dazu schlagen-klatschen-applaudiren, Plutar.

—**επικρύπτω**, f. ψω, mit-zugleich verbergen oder bedecken.

—**επικύπτω**, mit-zugleich sich darüber hinneigen oder bücken; zw.

—**επικυρόω**, ῶ, mit-zugleich-auch bestätigen.

—**επικωμάζω**, mit-zugleich im κῶμος zu einem gehen oder kommen, Athenaei p. 531.

—**επιλαμβάνω**, συνεπιλαμβάνομαι, mit-zugleich anfassen-angreifen-Hand anlegen, um an oder fest zu halten oder um zu helfen; gewöhnlicher im Medio m. d. Dativo der Person, einem helfen-beystehen, und d. Genit. der Sache, wobey man hilft, θεὸς αὐτοῖς συνεπελάβετο συνεπιλαμ- τῆς σωτηρίας, Gott half sie erretten, Polyb.

βάνεσθαι τῶν Ἑλλήνων, Plutar. Themist. 12. bed. die Griechen mit ihm zurück zu halten.
Συνεπιλαμπρύνω, mit glänzend oder berühmt machen τὸ φρόνημα, mit den Muth haben, Plutar. 9. p. 175.
—επιλείπω, neutr., zugleich ausbleiben oder mangeln. Jambl. Pyth. 55.
—επιλεκτέον, Gerund. von ἐπιλέγω, mit-zugleich hinzusetzen und sagen, Eustath.
—επιλογίζομαι, mit-dazu rechnen, Eustath. Il. 2. p. 277, 52.
—επιμαρτυρέω, ῶ, mit-zugleich bezeugen oder loben, Plutar. 8. p. 155. und 144.
—επιμαρτύρησις, ἡ, das Mitbezeugen, -bestätigen, Anton. 1. 10.
—επιμειδιάω, ῶ, mit-zugleich dazu-dabey lachen.
—επιμελέομαι, οῦμαι, mit-zugleich besorgen; davon
—επιμελητής, οῦ, ὁ, Mitbesorger, Xenoph.
—επιμερίζω, mit oder zugleich zutheilen, Eustath.
—επιμετρέω, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich als Zugabe hinzufügen oder geben.
—επινεύω, mit oder zugleich dazu-dabey nicken-zunicken-bestätigen-bejahen; mit-zugleich sich dazu-dahin neigen, ἐξ ὅλης τῆς ψυχῆς συνεπινεύων ταῖς ἡδοναῖς καὶ ὑπερεκπίπτοντος, Plutar. 7. p. 752.
—επινήχομαι, mit-zugleich darauf-dazu-dahin schwimmen.
—επινοέω, mit-zugleich denken-erdenken-ersinnen.
—επιορκέω, ῶ, mit-zugleich falsch schwören.
—επιπάσχω, dabey mitleiden-mit in Affect gerathen, Plutar. 10. p. 291.
—επιπλέκω, mit-zugleich-dazu damit verflechten, mit einflechten, Analecta 2. p. 211.
—επιπλέω, mit-zugleich gegen den Feind mit dem Schiffe gehen.
—επιπονέω, ῶ, mit-zugleich über die Pflicht thun und arbeiten, Cyrop. 5. 4. 17.
—επιῤῥέπω, ich neige mich oder hänge mit dahin-dazu, Plutar. 4. p. 298.
—επιῤῥέω, mit-zugleich hinzufliessen, Plutar. 8. p. 781.
—επιῤῥώννυμι, mit-zugleich verstärken und beystehen, Plutar. Alex.
—επισημαίνομαι, mit-zugleich dabey-darüber ein Zeichen des Beyfalls oder der Misbilligung geben.
—επισκέπτομαι, f. ψομαι, s. v. a. d. folgd.
—επισκοπέω, mit-zugleich-zusammen übersehen-beschauen-betrachten-untersuchen.
—επίσκοπος, ὁ, Mitaufseher.
—επισκοτέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich beschatten oder verfinstern; zw.
—επισκυθρωπάζω, mit-zugleich dabey sauer sehen od. traurig seyn, Plutar.
—επισπάω, ῶ, f. άσω, ich ziehe mit oder zugleich dahin-dazu oder nach.
—επισπεύδω, mit-zugleich antreiben.
—επίσπομαι, s. v. a. συνεπακολουθέω, Cyrop. 7. 1, 32.
—επίσταμαι, s. v. a. συνειδέω, mitwissen, mit darum wissen.
—επίστασις, ἡ. S. —επίτασις nach.
—επιστατέω, mit-zugleich die Aufsicht haben, Eustath. Il. 10. p. 714.
—επιστατόω, f. L. aus dem Optativo —επιστατοῖ, Plato Resp. 7. p. 155., von Scott statt des vorh. angegeben.
—επιστέλλω, mit-zugleich-zusammen zuschicken-schreiben-auftragen-befehlen, Lucian.
—επιστενάζω, mit-zugleich dabey od. darüber seufzen.
—επιστένω, s. v. a. d. vorherg.
—επιστρατεύω, mit-zugleich gegen einen zu Felde ziehen.
—επιστρέφω, f. ψω, mit-zugleich hin oder umkehren oder richten; mit-zugleich aufmerksam machen, Plutar. Num. 14. neutr., sich mit wenden oder umkehren, Num. 23. vergl. compar. Numae 5.

Συνεπίστροφος, ὁ, ἡ, Philostrati Soph. 1. p. 505. zugerundet, gedrängt und bündig.
επισχύω, verstärken, helfen, Xen. Mem. 2. 4, 6. eigentlich seine Kräfte mit einem zu einem Endzwecke vereinigen, beystehen.
—επίτασις, εως, ἡ, das Mitanspannen oder Mitanstrengen, Jambl. Pythag. §. 69., wo andre —στασις lesen, Mitaufmerksamkeit.
—επιταχύνω, mit beschleunigen, Plutar.
—επιτείνω, mit-zugleich anspannen-anstrengen-vermehren, ὀργήν, Polyb.
—επιτελέω, ῶ, mit-zugleich vollziehen-vollenden; zw.
—επιτέμνω, mit-zugleich abkürzen, Eustath.
—επιτίθημι, mit-zugleich auflegen-aufbürden; im Medio, mit-zugleich angreifen; τοῖς καιροῖς, τῇ ἀγνοίᾳ τινὸς συνεπ., die Gelegenheit-die Unwissenheit wider jemand beym und zum Angriffe benutzen, Polyb.
—επιτιμάω, mit-zugleich schelten oder bestrafen. Für noch dazu loben wird es aus Plut. Lys. 15. falsch angeführt.
—επιτρέπω, mit-zugleich überlassen-übergeben in die Aufsicht.
—επιτρίβω, mit-zugleich verderben-zernichten, Xenoph. Anab.
—επίτροπος, ὁ, Mitvormund.
—επιτροχάζω, mit-zugleich dazu-darüber laufen-berennen, Eustath. Odyss. 12. p. 484, 20.
—επιτυφόω, mit aufblähen durch dummen Stolz. S. τυφόω.
—επιφαίνομαι, mit dabey erscheinen, sich zugleich dabey zeigen.
—επιφάσκω, mit-zugleich zusagen-versprechen-ja sagen, Plutar.
—επιφέρω, mit-zugleich dazu-dahin-dagegen tragen-bringen-führen, ὅπλα und dergl. ὄνομα, Plut. Pomp. 2. mit beylegen.
—επιφεύγω, mit-zugleich dahin flüchten-fliehen; zw., denn die Beysp. aus Plutar. und Joseph. συνεπιφεύγουσαν sind von συμφεύγω, und falsch gedeutet.
—επιφθέγγομαι, mit-zugleich zurufen, Plato.
—επιφορτίζω, mit-zugleich aufbürden-aufladen, Plutar. 8. p. 906.
—επιχειρέω, mit-zugleich angreifen oder unternehmen.
—επιχειροτονέω, bey Diodor. Excerpt. τοῖς ἑαυτῶν παρανομήμασι συνεπιχειροτονοῦντες, wo es falsch erklärt wird. Hesych. hat ἐπιχειροτονοῦντες ταῖς χερσὶν ὡς νόμοις χρώμενοι. Sonach heifst es in der Stelle: und liefsen ihre Gewaltthätigkeiten in der Versammlung durch gewaltsame Beystimmung bestätigen.
—επιχωρέω. S. ἐπιχωρέω nach.
—επιψεύδομαι, ich lüge mit andern noch dabey-dazu, Callim.
—επιψηφίζω, aus Aristot. Polit. 2, 8. u. Polyb. 22, 15. ich bestätige mit andern das Vorgetragene: eigentlich ich lasse mit votiren oder stimmen.
Συνεποκέλλω, mit-zugleich an das Land treiben-landen.
—έπομαι, mit-zugleich folgen.
—επόμνυμι, auch im Med., mit-zugleich beschwören, Xenoph. Anab. 7, 6, 19.
—εποπτεύω, ich habe mit die Aufsicht oder bin mit ἐπόπτης; zw.
—εποτρύνω, mit-zugleich antreiben-ermuntern-anreizen.
—επούλωσις, ἡ, das Mitvernarben, Aristotel. Probl. 1, 49.
—επουρίζω, f. ίσω, (οὔριος), vom guten Winde, forthelfen, Aristot. h. a. 8, 13.
—επτυγμένως, (συμπτύσσω), Adv. zusammen gefaltet oder genommen, K. Schr.
—έπω. S. συνεῖπον.
—επωάζω, mit-zugleich auf den Eyern (ἐπὶ ᾠῷ) sitzen oder brüten.

Συνεπωθέω, ῶ, mit-zugleich dahin-darauf stoſsen.

Συνεφανίζω, ich sammle die Beyträge, ἔρανος, auch ich gebe meinen Beytrag; daher überh. ich sammle, oder ich trage bey. τὰς χρείας ἀλλήλοις συνηράνιζον, sie leisteten sich in ihren Bedürfnissen gegenseitige Hülfe. Appian. πάντων εἰς τὴν συμπλήρωσιν τοῦ κόσμου συνερανισθέντων, wie *conferre*. σώματα κόσμοις ἐπιθέτοις συνερανιζόμενα, die durch Beyhülfe fremden Schmucks verschönert sind und daraus gleichsam zusammengesetzt. Dionys. Hal. δῆμος ἐκ σύγκλυδος ὄχλου συνηρανισμένος, aus zusammengelaufenen Menschen zusammengesetzt; davon

—**ερανισμός**, ὁ, Plutar. 10. p. 123. das Sammeln, Zusammenbringen, Einsammeln; und συνερανιστής, ὁ, der Mitsammler, Crobylus Athenaei p. 248. b.

—**εραστής**, οῦ, ὁ, Mitliebhaber, Nebenbuhler, Xenoph.

—**εράω**, ich liebe mit-zugleich oder neben einem Andern; auch συνεράομαί τινι, ich liebe einen mit, d. i. dagegen, weil er mich liebt.

—**εράω**, beytragen, zusammengieſsen; wie ἐξεράω, ausgieſsen; zw.

—**εργάζομαι**, ich arbeite mit einem Andern zusammen; 2) ich bearbeite, z. B. λίθοι ξυνειργασμένοι, Thucyd. 1, 93. polirte Steine, behauen; ebendaselbst heiſsen εἰργασμένοι zu Bildsäulen oder von Bildhauern bearbeitete Steine.

—**εργασία**, ἡ, Mitarbeit; Diodori 20, 13. ein Arbeitshaus, wo mehrere Sklaven zusammen arbeiten, *ergastulum*.

—**εργάτης**, ὁ, συνεργατίνης, ὁ, Analecta 1. p. 244., συνεργάτις, ἡ, der Mitarbeiter, die Mitarbeiterinn.

—**έργεια**, und συνεργία, ἡ, Mitarbeit, Hülfe, Beystand bey der Arbeit, Jos. S. συνεργία.

—**έργειον**, oder συνέργιον, τὸ, Werkstätte, Philox. Gloss

—**εργέτης**, ὁ, Anal. 2. p. 158. no. 26., wo die Handschr. —γήτης hat, welches noch ungebräuchlicher ist.

—**εργέω**, ich arbeite mit einem; ich helfe ihm bey der Arbeit; stehe-trage bey zu einer Arbeit, ἔργον. Bey Dionys. Antiq. 9, 23. συνεργούμενοι, passiv., die Beystand erhalten. τὸν δρασμὸν τοῖς Πέρσαις συνεργήσαντες, Heliodori 9. p. 426. den Persern zur Flucht behülflich seyn. ταῖς ἐπιθυμίαις, dem Verlangen willfahren, Diodori 4, 25. davon

—**έργημα**, τὸ, Mithülfe, Beyhülfe, Beystand, Unterstützung; aber in Theolog. arithm. p. 7. heiſst die μονὰς τὸ ἑκάστου ἀριθμοῦ συν.

—**εργήτης**, ὁ. S. συνεργέτης.

—**εργητικός**, ἡ, όν, behülflich, helfend, mitthuend, Antonini 6, 42.

—**εργία**, ἡ, die Theilnahme und Mitwirkung zu einer Handlung, ἐκ τῶν τοιούτων ἐπιστολῶν καὶ συνεργιῶν, Demosth. p. 1285.

—**εργολάβος**, ὁ, der eine Arbeit mit andern übernimmt. Strabo.

—**εργός**, ὁ, ἡ, Gehülfe, Mitarbeiter; helfend, behülflich τῆς χρείας τοῦ φιλοπόνου, zum Gebrauche u. s. w. Plutar Von dem Unterschiede, den einige zwischen σύνεργος u συνεργὸς machen, Bastii Epistola cr. p. 208. Reiz de Prosodia p. 110.

—**είργω**, s. v. a. συνείργω, zusammensperren, verbinden οὐ γὰρ ἂν ἄρχεσθαι πρεσβύτερον ὑπὸ νεωτέρου συνέρξας εἴασεν, Plato Tim.; davon σύνερξις, w. m. n. Auch Dio Cass. sagt: γυναιξὶν ἄνευ νομίμου προσρήσεως συνείργνυτο lebte zusammen mit. συνεργμένα, Arati 466., vereiniget.

Συνέρδω, mitthun, helfen, Soph. El. 552.

—**ερείδω**, f. είσω, zusammendrücken od. -stoſsen; neutr., zusammentreffen, losbrechen. S. in συῤῥήγνυμι. τίς, ἔτι χεῖρας καὶ ὤμους συνερείσω ἱμάντας, Theocr. 22, 69. σύν τε στόμα παμπαν ἐρείδει, Oppiani Hal. 2, 110. schlieſsen.

—**ερείπω**, (ἐρείπω), bey Alcidamas: διαλύειν καὶ συνερείπειν τὴν τῶν ὀνομάτων οἰκονομίαν, den Bau der Worte auflösen und zerstören.

—**έρεισις**, ἡ, das Zusammendrücken -stoſsen -treffen.

—**ερειστικός**, ή, όν, zusammendrückend -haltend-stützend, Plutar. 9. p. 728. u. 757.

Συνερέσσω, mit-zugleich-zusammen rudern.

—**ερέω**, mit-zugleich reden-beystimmen, vorz. vertheidigen, m. d. Dat.

—**ερίζω**, f. ίσω, mit-zugleich streiten-kämpfen-zanken. Suidas in καταβολή und Hippocr. p. 157. A. f. L. st. συνερείδω. Im Epigr. Huschk. p. 205. ἃ δὲ τέχνα ποταμῷ ἐπήριζεν liest Buttmann συνερήριζεν.

—**έριθος**, ὁ, ἡ, der mit andern zusammen arbeitet-näht-spinnt u. dergl. S. ἔριθος; überh. Gehülfe. Ruhnk. ad Tim. p. 242. Valcken. ad Callim. p. 207.

—**ερκτικός**, Aristoph. Equ. 1378. der Schol. las συνερτικὸς und leitet es von συνείρω ab, und erklärt es ἱκανὸς συνείρειν λόγους, περαντικός. Suidas in Φαιὰξ hat συνεριστικός, aber in συνερκτικὸς hat er m. d. Scholiasten die wahre Leseart erklärt, wo Küster συνερκτικὸς schreiben wollte.

—**ερξις**, ἡ, (συνείργω, —είργω), das Zusammenhalten-drücken-pressen-binden. Dio Cass. 50, 32. γάμων συν. eheliche Verbindung, Plato Tim. ohne γάμων Reipubl. 5. p. 25.

—**έρομαι**, mit-zugleich fragen, Hesych.

—**έρπω**, mit-zugleich-zusammen kriechen, Gloss. St.

—**ερῥωγώς**. S. συῤῥήσσω.

Συνέρχομαι, mit-zugleich-zusammen gehen oder kommen; von der Armee, die im Treffen mit der andern zusammenkommt; daher Thucyd. 5. sagt: μάχη ὑπὸ ἀξιολογωτάτων πόλεων ξυνελθοῦσα statt γενομένη ὑπὸ πόλεων ξυνελθουσῶν. Bey Soph. Ajac. 491. ἐπεὶ τὸ σὸν λέχος ξυνῆλθον st. σοὶ ξυν. εἰς τὸ λέχος.

—**ερωτάω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich fragen: 2) durch einen Syllogismus widerlegen, eigentl. im Fragen, wie bey Diog. Laert. Stilp. ἆρά γε ἡ τοῦ Διὸς Ἀθηνᾶ θεός ἐστι; ναί. αὕτη δέ γε οὐκ ἔστι Διός, ἀλλὰ Φειδίου. οὐκ ἄρα αὕτη θεός ἐστι. Sextus Emp. gebraucht λόγον ἐρωτᾶν und συνερωτᾶν für eine Schluſsform gebrauchen überh. Cicero Acad. 1, 2. *nihil apta interrogatione concludunt*; vergl. de Fato 12. Seneca Ep. 48. Sextus Mathem. 5. 71. συνερωτῶντες αὐτοὺς φήσομεν. Luciani Histor. 54. ἐν τῇ πρώτῃ τοῦ προοιμίου περιόδῳ συνηρώτησε τοὺς ἀναγιγνώσκοντας — εἶτα μετὰ μικρὸν ἄλλος συλλογισμός, εἶτα ἄλλος. καὶ ὅλως ἐν ἅπαντι σχήματι συνηρώτητο αὐτῷ τὸ προοίμιον — καὶ τὰ ἐγκώμια — οὐκ ἀσυλλόγιστα μέντοι, ἀλλὰ συνηρωτημένα, d. i. der Eingang und die Lobeserhebungen sind in Form von Schluſsfolgerungen vorgetragen. So λόγοι κατὰ τῆς ἀποδείξεως ἠρωτημένοι bey Sextus.

Σύνες, Imper. Aor. 2. von συνίημι, dor. ξύνες, verstehe, achte.

Συνεσθίω, mit-zugleich essen.

Σύνεσις, ἡ, auch ξύνεσις, (συνίημι), die Fassungs- und Beurtheilungskraft, Verstand, Einsicht, Klugheit; οἱ περὶ τὴν σύνεσιν ταύτην, Aristot. Polit. 8, 7., welche diese Theorie und Kenntniſs inne haben; von φρόνησις verschieden, Aristot. Nicom. 6, 11. 2) das Bewuſstseyn, Gewissen, Eur. Or. 398. und Herodiani 4, 7., wo die Handschr. συνείδησις haben. (Bey Diodor. 1, 1. Kenntniſs oder Wissen von etwas. R.) 3) s. v. a. σύμβλησις, das Zusammentreffen; Vereinigung, Odyss. 10, 515.

Συνεσκιασμένως, Adv. S. in συσκιάζω.

—**σκιασμένως**, Adv. von συσκιάζω, verdeckt, dunkel, Chrysost.

—**εσπίπτω**, s. v. a. συνεισπ. w. m. n.

—**έσπομαι**, s. v. a. συνέπομαι, w. m. n.

—**εσταλμένως**, Adv. vom Partic. Perfect. Passiv. συστέλλω, abgekürzt, kurz, zusammengezogen, eingezogen, frugal, Plutar. 6. p. 812.

—**εστηκότως**, Adv. vom Partic. Perf. συνιστάω, aus Aristot. Polit. 8, 5, 8. contracto animo.

—**εστίασις**, ἡ, das Zusammenseyn und Zusammenschmausen; von

—**εστιάω**, ich bewirthe einen (ἑστία) in meinem Hause; συνεστιάομαι, ich lebe-schmause mit andern zusammen.

—**εστίη**, ἡ, Herodoti 6, 128. s. v. a. συνεστίασις. Schmaus, wo einige Handschr. συνεστοῖ von συνεστώ lesen.

Συνέστιος, ὁ, ἡ, der mit andern in einem Hause (ἑστία) zusammen ist-lebt-isst, ein Gast, Haus- oder Tischgenosse; Ζεὺς, Aeschyli Ag. 713. s. v. a. ξένιος.

—**εστραμμένως**, Adv. vom Part. Perf. Pass. von συστρέφω, zusammengedreht, mit gespannten Kräften-Worten u. dergl.

—**εστώ**, ἡ. S. συνεστία.

Συνεταιρέω, mit-zugleich huren, Aeschin. Epist.

—**εταιρίς**, ίδος, ἡ. Anal. 1. p. 58. fem. von —έταιρος, ὁ, Mitgesellschafter, Kamerad, Herodot.

—**ετέω**, (συνετός), s. v. a. συνίημι oder ξυνίημι, mit d. Genit., ich verstehe, merke, Hipp. glandul. c. 5.

—**ετής**, οῦ, ὁ, s. v. a. συνετός; sehr zw.

—**ετίζω**, verständigen, verständig machen, Psalm. 31, 8. von

—**ετός**, ή, όν, (συνίημι). Adv. συνετῶς, activ., verständig, einsichtsvoll, klug; passive, verständlich. Hesych. hat auch συνετὸς χιτών, d. i. σύμπληκτος; zw.

Συνευαστήρ, ῆρος, ὁ, (εὐάζω), s. v. a. σύμβακχος, der die Bacchischen Feste mit feyert, Orphic. Hymn. 1. 34.

—**ευδαιμονέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich glücklich seyn oder leben.

—**ευδοκέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich genehmigen oder beystimmen, m. d. Dat. der Sache. συνευδοκεῖσθαι ἀλλήλοις, Theages Stob. bey Gale p. 689.

—**ευδοκητής**, οῦ, ὁ, (συνευδοκέω), der mit-zugleich billiget oder derselben Meynung ist; zw.

—**εύδω**, mit-zugleich-zusammen schlafen.

—**ευημερέω**, ῶ, mit-zugleich fröhlich seyn oder einen vergnügten Tag haben, Plutar. Coriol. 4.

—**ευνάζω**, und —νάω, (εὐνή), zusammenlegen, verheirathen mit, Basilius; im Medio, mit-zusammen schlafen, Locella ad Xenoph. Eph. p. 148.

—**ευνέτης**, ου, ὁ, Femin. —νέτις, ιδος, ἡ, Beyschläfer, Ehegatte; Beyschläferinn, Ehegattinn.

—**εύνιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. σύνευνος, Hesych. Suid. Phot.

—**ευνομέομαι**, ich lebe zusammen in einer guten gesetzlichen Verfassung, Plutar. 10. p. 389. wo falsch συννομέομαι steht.

—**ευνος**, ὁ, ἡ, (εὐνή), Bettgenosse, Bettgenossinn, Gatte, Gattinn, Beyschläferinn.

—**ευπαίδευτος**, mit-zugleich wohl unterrichtet; sehr zweif.

—**ευπάσχω**, mit-zugleich Wohlthaten erzeigt bekommen, Demosth.

—**ευπορέω**, ῶ, τινί, jemanden mit seinem Vermögen dienen-beystehen-aushelfen, Demosth. πρὸς τὴν κοινὴν σωτηρίαν ἐκ τῶν ἰδίων, Antiphon, von seinem Vermögen geben, χρημάτων, ἀναλωμάτων und dergl. überhaupt unterstützen, helfen, ἅμα καὶ τῆς νύμφης ἐπιτεχνωμένης καὶ συνευπορούσης, Plutar. Lyc. 15. S. über Xeno. Anab. 5, 8, 25.

—**ευρίσκω**, mit-zugleich zusammen finden-erfinden.

—**ευσχημονέω**, τὰ μέρη τοῦ σώματος —νοῦντα τῇ κρίσει, Plutar. 7. p. 741. die Glieder, welche mit dem Urtheile zugleich oder nach dem Urtheile den Wohlstand zugl. beobachten.

—**ευτυχέω**, ῶ, mit-zugleich Glück haben oder glücklich seyn.

—**ευφημέω**, s. v. a. εὐφ., aber von mehrern od. mit der Nebenbed. mit-zugleich.

—**ευφράζομαι**, ἰοῦσιν οἰωνοῖς, Apollonii 3. 918. die fortfliegenden Vögel deuten, oder den wandernden rathen, ohne οἰωνοῖς.

—**ευφραίνομαι**, mit-zugleich sich freuen oder fröhlich seyn.

—**εύχομαι**, mit-zugleich geloben oder beten-bitten; τοῖς ἐξιοῦσι, Dio Cass. die Abreisenden mit guten Wünschen begleiten.

—**ευωχέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich mit einem Schmause bewirthen; im Medio, mit-zugleich schmausen.

Συνεφάπτομαι, f. ψομαι, mit-zugleich anfassen-angreifen-helfen-beystehen.

—**εφαρμόζω**, mit-zugleich anpassen.

—**εφεδρεύω**, mit-zugleich als ἔφεδρος warten, um an des ersten Kämpfers Stelle zu treten, Polyb.

—**εφελκύω**, und —φέλκω, mit-zugleich nach oder zuziehen.

—**εφέπομαι**, und —φίσπομαι, mit-zugleich folgen, s. v. a. συνεπακολουθέω oben.

—**εφηβεύω**, mit-zugleich Jüngling seyn oder die Jünglingsjahre zubringen; von

—**έφηβος**, ὁ, ἡ, Mitjüngling, Mitephebus.

—**εφιστάνω** und συνεφίστημι, ich stelle mit an oder darüber; 2) verst. ψυχήν, ich merke mit darauf, συνεφιστάνειν τοὺς ἀναγιγνώσκοντας, die Leser mit darauf aufmerksam machen, Polyb. 10, 41.; neutr., ich bemerke, beobachte, bekenne, 2. 58.

—**έχεια**, ἡ, (συνεχής), der Zusammenhang, die Reihe von dicht neben einander stehenden Dingen; die Dauer, Fortdauer; auch anhaltende Bemühung, ἡ ἐμὴ συνέχεια καὶ πόνοι καὶ ταλαιπωρίαι, Demosth. 501.

—**εχής**, έος, ὁ, ἡ, (συνέχω), m. d. Dat., zusammenhängend; daher der Nächstfolgende oder -stehende; dicht oder gedrängt, oder in einer Reihe beysammenstehend; überhaupt dicht, gedrängt; daher häufig, oft; τὸ συνεχές, s. v. a. συνέχεια. Das Neutr. συνεχές s. v. a. das Adv. συνεχῶς, Ionisch συνεχέως und συννεχέως, welches, von der Zeit gebraucht, in einem fort, beständig, immer oder sogleich bedeutet; vom Orte, in einer Reihe, Polyb. 2, 14.

—**εχθαίρω**, Anal., auch —χθραίνω, und poet. συνέχθω, Soph. Antig. 529. die zweyte Form Plutar. 7. p. 912.

—**εχίζω**, (συνεχής), verbinden, vereinigen, Philoponus ad Arist.

Συνέχω, f. ξω, mit-zugleich-zusammen halten; festhalten, befestigen; ἵνα τε ξυνέχουσι τένοντες — διὰ χειρὸς ἔπειρεν, Il. 20. 478. st. συνέχουσι τὴν χεῖρα, oder st. συνέχοντας, wie V. 414. ὅθι ζωστῆρος ὀχῆες χρύσειοι σύνεχον; anhalten, zurückhalten; ängstigen, quälen, wie premo; verbinden, vereinigen; erhalten, beschützen, bewahren; in sich fassen, zusammenfassen; φόβῳ, λιμῷ, αἰθρίᾳ, ὀργαῖς, χάρισι, δίψῃ, λειποψυχίαις, ἀπορίαις, δυσμολογίαις, drückt das Behaftetseyn mit, leiden von, sich befinden in, und dergl. aus; τὸ συνέχον, quod rem continet, was die Hauptsache ausmacht, Polyb. ὃς καὶ μάλιστα συνέχει πρὸς τὰ ἠθικά, Sext. Emp., worauf die Moral vorzüglich beruht; soll wohl πρὸς weg seyn. συνέχειν τοὺς γάμους, s. v. a. ἐπείγειν, Heliodori 4. p. 187. wie τῷ συνέχοντι καιρῷ, p. 507.

Συνεψιάω, f. άσω, (ἑψία), zusammen spielen, Anal. 3. p. 77.

—**έψω** und συνεψέω, Hippocr., mit-zugleich kochen.

Συνέω. S. συνίημι nach.

Συνζοφόω, πόντος συνεζοφώθη, Anal., ganz verfinstern.

Συνηβάω, (ἡβάω), zusammen die Jünglingsjahre verleben oder vergnügt seyn, Anacr. δελφῖνι συνηβώοντος ἑταίρῳ, Oppiani 5, 472.

—**ηβολέω**, s. v. a. συμβάλλω, begegnen, entgegenkommen; davon

—**ηβολίη**, ἡ, s. v. a. συμβολή, das Begegnen, Apollon. Rhod.

—**ηβος**, ὁ, ἡ, (ἥβη), Jüngling von gleichem Alter, Eur. Herc. 438.

—**ηγέομαι**, mit-zugleich anführen, Diod. Sic.

—**ηγορέω**, ῶ, s. v. a. συναγορεύω, vertheidigen, m. d. Dat. σιγῶσα —γορεῖς τῷ κατηγόρῳ, Soph. Tr. 817. bestätigest die Anklage; davon

—**ηγόρημα**, τό, eine Vertheidigung, Dio Cass.

—**ηγορία**, ἡ, s. v. a. συναγόρευσις, die Vertheidigung.

—**ηγορικός**, ή, όν, zum Vertheidiger oder zur Vertheidigung gehörig oder geschickt; τὸ συν., Lohn für Beystand im Processe, Aristoph. Vesp. 691. von

Συνήγορος, ὁ, ἡ, (ἀγορά), Mitsprecher, Vertheidiger, Wortführer im Processe. Nach Aristot. Politic. 6, 8. heissen in einigen Republiken so die sonst genannten εὔθυνοι oder λογισταί oder ἐξετασταί. Von den atheniensischen συνηγ. s. Addenda über Aristot. Politic. p. 504.

Συνηδέατε, Herodoti 9, 58. f. L. st. συνῄδεατε, ion. für συνῄδειτε, Plusquampert. von σύνοιδα statt συνῄδειν; von συνείδω.

—**ήδομαι**, m. d. Dat., sich mit einem freuen; also ihm Glück wünschen, gratuliren, Valchen. Diatr. p. 113. s. v. a. ἐγηθ. Brunck ad Hippol. 1296. Porson ad Med. 156.

—**ηδύνω**, ich vergnüge, lebe der Gesellschaft zu gefallen, d. λυπέω oppos. Aristotel. Nicom. 3, 12. ich würze oder mache angenehm, τροφὴ μικτὴ καὶ συνηδυσμένη, Plutar. 8. p. 625. τὸν ἄρτον ὁ ἅλς συνηδύνει, p. 657.

—**ήθεια**, ἡ, das Zusammenwohnen, s. v. a. συντροφία, Aelian. h. a. 16, 36. das Zusammenleben, Umgang, Beyschlaf, Cyrop. 6, 1, 31. Angewohnheit; Gesellschaft, gesellschaftliches Gastmahl, Polyb. 31, 21. Plut. Pericl. 7. ἅπασαν φιλοφροσύνην καὶ συνήθειαν ἐξέλιπεν; mit ὀνομάζων bey Plut., loquendi consuetudo. Hymn. hom. 2, 485. συνηθείῃσιν ἀθυρομένη μαλακῇσιν. Im plur. s. v. a. καταμήνια, Aristot. h. a. 6, 21. von

—**ήθης**, εος, ὁ, ἡ, (ἦθος), zusammenwohnend; zusammengewöhnt, an einander gewöhnt, χειρὶ συνήθης κραντορος, Anal. 2. p. 135.; gleiche Sitten und Charakter habend; daher Vertrauter, Freund, Bekannter; gewöhnlich, gemein, bekannt; Adv. —ήθως, gewöhnlichermaſsen.

—**ήκοος**, ὁ, (ἀκοή), mithörend; ξυνήκοος αὐτοῦ, Plato Legg. 4. τὸν κρασπεδίτην τῷ κορυφαίῳ συνήκοον ἔχειν, daſs der Hinterste im Chore den Vordersten hören kann, Plutar. Q. S. 5, 5. συνήκοος γενομένη, die mit angehört hatte, Plutar. 2. p. 725.

—**ήκω**, mit-zugleich gehen oder kommen; zusammengehen, sich zusammenziehen, εἰς στενόν, Aristotel.

—**ηλικιώτης**, ου, ὁ, im N. T. συνήλικος, ὁ, und συνῆλιξ, ὁ, ἡ, (ἡλικία), der-die mit mir gleiches Alter hat, und gewöhnlich dieselben Spiele-Vergnügungen-Unterricht genieſst.

—**ηλόω**, ῶ, zusammennageln, conclavo, Gloss. St.

—**ηλυς**, υδος, ὁ, ἡ, zusammenkommend, mitgehend, aus Nonnus.

—**ηλυσίη**, ἡ, Anal. 3. p. 49. und συνήλυσις, Zusammenkunft, Versammlung, Synesii Epig. 1.

—**ήλωσις**, ἡ, (—ηλόω), das Zusammennageln, conclavatio, Gloss. St.

—**ημέρευσις**, ἡ, (—ρεύω), täglicher Umgang oder das Zubringen des Tages mit einem.

—**ημερευτής**, οῦ, ὁ, d. i. συνημερεύων, der mit einem Andern den Tag zubringt oder in Gesellschaft ist, Aristot. Polit. 5, 11. von

—**ημερεύω**, mit einem den Tag zubringen-in Gesellschaft seyn oder täglich umgehen.

Συνημερόω, ῶ, mit-zugleich zahm machen-zähmen-besänftigen.

Συνημμένος, η, ον, Partic. Perf. Passiv. und davon

—**ημμένως**, Adv. (συνάπτω), verbunden, verknüpft, zusammenhängend.

—**ημοσύνη**, ἡ, (συνίημι), Verbindung, Verwandtschaft, Apollonii 3, 1105. Vereinigung, Zusage, Il. 22, 261. μεθ' ὅρκῳ πίσυνος μήτε συνημοσύνῃ, Theognis 278. d. i. Eid und Versprechen. S. συνώμεθα und συνίημι no. 5.

—**ήμων**, ὁ, ἡ, (συνῆμαι, ich sitze-wohne zusammen), Apollon. 4, 1211. δίχθας συνήμονας, s. v. a. συνοίκους; nach Photius auch s. v. a. συναγωνιστής, συνήθης, ἑταῖρος.

—**ηνιοχέω**, mit-zugleich (eigentlich) Pferde und Wagen, oder überh. lenken-regieren.

—**ήορος**, ὁ, ἡ, ion. st. συνάορος, φόρμιγξ δαιτὶ συν., Odyss. 8, 99. Begleiterinn, Gesellschafterinn, zugesellt, damit verbunden oder gepaart.

—**ηπεροπεύω**, mit-zugleich täuschen, Aristoph.

Schneiders griech. Wörterb. II. Th.

Συνηρετμέω, mit-zugleich rudern; metaph., s. v. ὁμοῤῥοθέω, beystehen. Soph. Aj 1329., wo andre Ausgaben falsch ξυνηρεμεῖν haben. Eben so hat Valckenaer vorgeschlagen und eine Handschrift bestätiget ξυνηρετμεῖν ταῖς τύχαις st. ξυνηρετεῖν in Athenaei Fragm. Euripidis p. 415. obsequi fortunae, sich in das Glück schicken.

—**ηρέφεια**, ἡ, und —φία, ἡ, (συνηρεφής), die dichte Bedeckung-Beschattung von Bäumen u. s. w., Appian.

—**ηρεφέω**, ich beschatte-bedecke mit Bäumen u. s. w. Theophr. h. pl. 5, 2. nach Gazae Uebers.; es kann aber auch bedeuten beschattet werden, schattig und bewachsen seyn. In folgd. Stelle ist die Wortfügung sehr zweif. ὄλβος αὐτοῖς συνηρεφὴς φέρεται, Eur. Phaeth. Fr. 5. von

—**ηρεφής**, ὁ, ἡ, (ἐρέφω), bedeckt, überschattet; dicht mit Bäumen besetzt; überhaupt dicht oder verhüllt, Eur. Or. 955.

—**ηρεφία**, s. v. a. συνηρέφεια, w. m. n.

—**ηρημένως**, Adv. von συναιρέω, zusammengezogen.

Συνήρης, ὁ, ἡ, δαῖτα συνήρεα, Nicandri Alex. 512. d. i. συνημμένην, συνηρμοσμένην, verbunden. Hesych. erklärt συνηρές durch συνεχές; also st. συνηρεφής, wie κατήρης φύλλοις st. κατηρεφής, Nicandri Ther. 69.

—**ηρίθμος**, ὁ, ἡ, s. v. a. συνάριθμος, mitgezählt. οὐς αἰδὼς συν. ἤρπασεν ἦμαρ, s. v. a. ἰσάριθμος, von gleicher Zahl, Analecta 2. p. 139.

—**ηρμοσμένως**, Adv. vom Perf. Pass. συναρμόζω, angepaſst, passend, schicklich.

—**ήσθησις**, ἡ, ἡδονή, Appiani Civ. 5, 69. wird von συνήδομαι abgeleitet, Mitfreude, Gratulation; zw.

—**ησκημένως**, Adv. vom Perf. Pass. συνασκέω, ausgeschmückt, zierlich.

—**ηττάω**, ich überwinde mit; συνηττάομαι, ich unterliege mit.

—**ηχέω**, ich klinge-töne mit oder zusammen, consono; ich gebe Consonanzen; ich töne-schalle wieder; davon

—**ήχησις**, ἡ, das Zusammentönen oder -klingen, Mittönen, Wiedertönen.

Συνθακέω, ῶ, f. ήσω, mit-zusammen-zugleich dabey sitzen; von

—**θακος**, ὁ, ἡ, mit-zugleich-zusammen dabey sitzend, wie σύνθρονος und σύνθωκος, poet.

—**θάλπω**, f. ψω, ich wärme mit oder zugleich, erwärme, confoveo.

—**θαμβέω**, ich erstaune mit, od. zusammen, von mehrern.

—**θάπτω**, Fut. ψω, ich begrabe mit-zusammen.

—**θαυμάζω**, ich bewundere mit oder zugleich, verwundere mich mit andern oder zusammen.

—**θεάζω**, auch συνθειάζω, ich bin ἔνθεος mit andern, nämlich in prophetischer Begeisterung, Diodor. S. ἐνθεάζω.

—**θεάομαι**, ῶμαι, ich betrachte mit, von mehrern, zusammen betrachten; ich beschaue.

—**θεατής**, ὁ, der mit zusieht, betrachtet; davon συνθεάτρια, ἡ, das Fem., Aristoph. und Procop. Anecd. 9. die mit auf dem Theater lebt.

—**θεΐα**, ἡ, Mitgottheit, Mitgöttlichkeit, K. Schr.

—**θέλω**, ich will mit, stimme bey, ὅσπερ συνήθελε τῇ ἐπαναστάσει, der mit um den Aufstand wuſste, Aeneas Tact. 11.

Σύνθεμα, τό, s. v. a. σύνθημα, Anal. 1. p. 484. Hesych. erklärt es auch δραματούργημα und σύμβλημα.

Σύνθεο, Imper. Aor. 2. Med. st. σύνθεσο, σύνθου, von συντίθημι.

—**θεολογέω**, ῶ, f. ήσω, ich rechne mit zu den Göttern; 2) ich spreche mit jemand über Theologie. Jambl.

—**θεραπεύω**, mit heilen oder ehren-schätzen, Jambl.

—**θερίζω**, Fut. ίσω, ich mähe-ernte mit einem, schneide mit ab.

—**θερμαίνω**, ich erwärme, durchwärme.

Συνθεσία, ἡ, s. v. a. σύνθεσις, ἡ, (συντίθεμαι), der Vertrag, Vergleich, Bündniſs, Homer. Wette, Posidippus Athenaei 1. p. 412.

—**θεσις**, ἡ, die Zusammensetzung, Zusammenfügung, z. B. der Worte nach den Regeln der Rhetorik, lat. auch *compositio*, Composition; 2) die logische und mathematische Synthesis folgert und setzt aus anerkannten und ausgemachten Sätzen einen neuen ungewissen zusammen, und ist der ἀνάλυσις entgegengesetzt; 3) die grammat. Figur *synthesis*; so nennt man eine Wortfügung, wie *pars in frusta secant*; 4) ein Vertrag, Vergleich, wie συνθήκη, Pind. Diodori 19, 100. 5) jede Composition von Arzneymitteln oder Gerüchen. So nennt Theophr. p. 454. σύνθεσιν eine Mischung von allerhand Gewürzen, die man in die Kleiderkasten legte: τὰς συνθέσεις ποιοῦσιν ἐκ τῶν ἀρωμάτων, θραύσαντες δὲ καὶ μίξαντες ἐς ταὐτὸ κλείουσιν εἰς κιβώτιον; 6) die Römer nannten *synthesin* eine Garnitur von Kleidern, od. viell. ein Kleid bey Tische im Hause zu tragen; davon synthesinam indutus, Suetonii Nero 51.

—**θετέον**, Gerund. von συνθέω st. συντίθημι.

—**θέτης**, ου, ὁ, der zusammensetzt, componirt, ὀνομάτων, Dionys., wie σύνθεσις von der Rede, λόγων, ein Prosaist, Pausan. 10, 26.

—**θετίζω**, wie *componere*.

—**θετικός**, ή, όν, zum Zusammenstellen-Ordnen-Putzen gehörig oder bequem.

—**θετος**, ὁ, ἡ, und συνθετός, ή, όν, Adv. συνθέτως, zusammengesetzt, componirt; erdichtet, erlogen; Aesch. Pr. 691. 2) conventionell, ὄνομά ἐστι φωνὴ συνθετή, Aristot. Poet. 20, 8. 3. was sich zusammensetzen lässt.

Συνθέω, ich laufe mit einem; von mehrern, zusammenlaufen; τὰ τοῦ χαλινοῦ χαλεπῶς διατρέχει καὶ συνθεῖ, Xenoph. Equit. 10, 11. die Glieder des Zaums gehen in ihren Gelenken schwer aus einander und zusammen, wo vorher συνθῇ stand; 2) οὐχ ἡμῖν συνθεύσεται ἥ[illegible] βουλή, Odyss. 20, 245. gerathen, glücklich ablaufen, wie συντυγχάνω.

—**θεωρέω**, ich sehe-besehe mit einem; überhaupt betrachten.

—**θέωρος**, Mitgesandter, Pollux 2, 55.

—**θήγω**, ich wetze, schärfe, treibe an, ermuntere, eigentl. mit oder zugleich; bey Eur. Hipp. 695. das verstärkte θήγω, ὀργῇ φρένας, durch Zorn die Seele erbittern.

—**θήκη**, ἡ, Zusammensetzung; wie σύνθεμα, schriftlicher oder mündlicher Vertrag, Verein, Uebereinkunft; Eunapius gebraucht es auch für σύνθεσις, rhetorische Composition-Ausdruck.

—**θηκοποιοῦμαι**, d. i. συνθήκην ποιοῦμαι, Contract machen; bey den Grammat. als Apollonii Lexic.

—**θηκοφύλαξ**, ακος, ὁ, d. i. συνθήκης φύλαξ, Wächter, Verwahrer des Vertrages-der Bündnisse, *sculna*, Gloss. St.

—**θημα**, τὸ, (συντίθημι), das verabredete Zeichen-Wort, die sogenannte Parole, Xen. Cyr. 3, 3, 58. 7, 1, 10. Chiffern, Schrift in verabredeten Zeichen, bey Polyb. überh. Verabredung, Vertrag und jede Gemeinschaft; daher τί γὰρ ἀσπίδι ξύνθημα καὶ βακτηρίᾳ, st. τί κοινόν, was haben sie für Gemeinschaft mit einander, Athenaei 5. p. 215. ὥσπερεὶ ὑπὸ συνθήματι παραγίγνονται, Aeliani h. a. 77, 5. gleichsam auf ein verabredetes Zeichen.

—**θηματιαῖος**, (σύνθημα), verdungen, bestellt, Athenaei p. 680. c.

—**θηματίζω**, (σύνθημα), τὸ ἀνακλητικὸν ἡ σάλπιγξ. Nicetas Annal. 6, 3. gibt das verabredete Zeichen des Rückzugs; im Medio, verabreden, ibid. 4, 5.

—**θηματικός**, ἐπιστολαὶ συνθ., ein mit verabredeten Zeichen oder Buchstaben, also Chiffern, geschriebener Brief, Polyb. 8, 19. dergl. schreiben, γράφειν —κῶς, Polyb. 8, 19.

—**θημάτιον**, τὸ, Dimin. von σύνθημα.

Συνθηρατής, ὁ, Xenoph., u. —ρευτής, ὁ, Mitjäger, Jagdgefährte; von

—**θηράω**, und —θηρεύω, mit-zugleich jagen, auf der Jagd begleiten; τὼ χεῖρε, die Hände zusammenbinden, Soph. Phil. 1005.

—**θηρος**, ὁ, ἡ, (θήρα), der mit jagt oder fängt, Xenoph. Mem.

—**θιασεύω**, mit-zugleich den θίασος, im θ. feyern.

—**θιασώτης**, ου, ὁ, Camerad beym θίασος. Aristoph. hat komisch συνθ. τοῦ λαρυγγος gesagt.

Συνθιγγάνω, mit-zugleich berühren; zw.

—**θλάω**, ῶ, mit-zusammen drücken; zerdrücken, zerquetschen.

—**θλίβω**, Fut. ψω, mit-zugleich-zusammen drücken; dav.

—**θλιψις**, ἡ, das Zusammendrücken, Scholiast. Hom. Il. 15, 614.

—**θνήσκω**, mit-zugleich sterben.

Συνθοινάτωρ, dor. st. —ήτωρ, s. v. a. σύνδειπνος; zw.

—**θοινος**, ὁ, ἡ, (θοίνη), s. v. a. σύνδειπνος; die Form συνθοίνιος; sehr zw.

—**θορυβέω**, mit-zusammen lärmen-Beyfall geben oder zurufen.

—**θρανόω**, Eurip. Bacch. 625. zerschlagen. S. θραύω.

—**θραύω**, ich zerbreche, zerschlage, Eur. Or. Xenoph. eigentlich ich breche mit oder zusammen. S. θραύω.

—**θρηνέω**, ῶ, ich klage mit-zugleich.

—**θρηνος**, ὁ, ἡ, mitklagend.

—**θρίζω**, s. v. a. συντίμνω, dav. συνθριστός, σύντμησις, Hesych.

—**θρόησις**, ἡ, (συνθροέω), Unruhe, Verlegenheit, Sexti Emp. Math. 9, 169.

—**θρονος**, ὁ, ἡ, mit-daneben-dabey sitzend; mitherrschend, Anal.

—**θροος**, ὁ, ἡ, mit- oder zusammentönend, einstimmend, Anal.

—**θρύπτω**, Fut. ψω, zerbrechen od. ganz weich machen-erweichen; metaph., verzärteln, weibisch machen.

—**θυμέω**, ῶ, (θυμός), einmüthig seyn; Suid. erklärt es durch ὁμοψυχεῖν, Hesych. d. συμπείθεσθαι, wie Photius, welcher dazu Epicharmus anführt. Suidas hat noch die Erkl. συνοργίζεσθαι, welche auf συνθυμόομαι, οῦμαι, zu gehen scheint.

—**θυμόω**. S. das vorherg.

—**θύτης**, ὁ, Mitopferer, Epistola Xenoph. bey Orell. 18.

—**θύω**, mit-zugleich opfern oder schlachten. Aber συνθύζω, συναντιάω, bey Hesych. scheint von συνθύσσω zu kommen.

—**θωκέω**, und σύνθωκος, ὁ, ἡ, s. v. a. συνθακ., w. m. n.

Συνιαίνω, θυμὸν γαμβροῖς, Oppiani Cyn. 3, 167. mit-erfreuen.

Συνιδιάζω, πρόθεσις —διάζουσα τὸ ἐπιθετικὸν τῷ κυρίῳ ὀνόματι, zueignend, Apollon. Synt. p. 45. Bekk.

Συνιδρόω, ῶ, mit-zugleich schwitzen, Diodori 3, 27. aber f. L.

—**ίδρυμι**, ύω, mit-zugleich stellen-niedersetzen-aufstellen-weihen; zw.

Σύνιε. S. ξενίω.

Συνίειν. S. συνίημι zuletzt.

Συνιέμεν, ion. st. συνιέναι.

Συνιεράω, im Medio Plutar. 7. p. 118. mit-zugleich Priester seyn, College im Priesterthum seyn.

—**ιερεύς**, έως, ὁ, Mitpriester, College im Priesterthum.

—**ιεροποιός**, ὁ, ἡ, Mit-ἱεροποιός, w. m. n.

—**ίερος**, ὁ, ἡ, σύνναος καὶ σύνιερος τοῦ Ἔρωτος, Plutar. 9. p. 21. der mit dem Eros einen Tempel, ἱερόν, hat, od. gemeinschaftlich durch ἱερά, Gottesdienst und Opfer, verehrt wird.

—**ιερουργέω**, ῶ, mit den Gottesdienst oder das Opfer verrichten.

Συνιέω, s. v. a. συνίημι, w. m. n.

—**ιζάνω**, mit-zugleich-dabey niedersetzen; neutr., wie συνίζω und συνιζέω, sich mit od. zusammen setzen; zusammensinken, einsinken, sich senken und setzen oder einfallen, vom Erdreiche und Boden, wie *considere*;

zusammenschmelzen, vom Silber, Plutarch. 8. p. 641 σάρκες ἱδρῶτι συνίζανον, Theocr. 22, 112. von συνιζέω ist

Συνίζησις, ἡ, das Zusammensitzen; das Zusammenfallen-Einsinken; der Satz, Bodensatz; bey den Grammat., das Zusammenziehen zweyer Vocale in eine Sylbe.

—ίζω, s. v. a. συνιζάνω.

Συνίημι, f. συνήσω, gewöhnlich συνήσομαι in der Bedeut. no. 2. (ἵημι), ich bringe zusammen; ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι, Iliad. *commisit inter se pugna, contentione*, brachte sie durch Streit zusammen, an einander, vergl. συνελαύνω; 2) s. v. a. ἀκούω und προσέχω τὸν νοῦν, und vielleicht ist dabey τὸν νοῦν zu verstehen, wie bey προσέχω, *adhibeo, admitto animum*, oder man kann es mit dem lat. *conjicio*, ferner mit συμβάλλω und συντίθεσθαι θυμῷ od. φρεσὶ vergleichen; also errathen, verstehen, einsehen, überhaupt merken, bemerken, hören, sehen, lernen, erfahren; theils mit dem Genit., μήτε τῆς ἀλλήλων φωνῆς συνιέισιν, sie verstehen auch nicht die Sprache von einander; theils mit dem Acc., εἶτ' οὐ συνίης τὴν ἐπίνοιαν τοῦ θεοῦ, verstehst du denn nicht den Sinn des Gottes? Homer sagt auch ξυνίεμαι, davon ξύνετο, Odyss. 4. 76. mit dem Partic., συνίημι καταγελώμενος; auch ohne Verbum, σύνες ὅ τι λέγω, merke, was ich sage; 3) συνίεσθαι, im Aorist. συνέσθαι, wie das lat. *convenire*, über eine Sache sich vereinigen, Contract machen, ὄφρα συνώμεθα ἀμφὶ γάμῳ, Iliad. 13. 381. davon συνημοσύνη, s. v. a. συνθήκη. Vom alten συνιέω ist der Infin. συνιεῖν statt συνιέναι bey Theognis 577. und andern gebräuchlich. συνεῖναι, Plato Cratyl. 28. Die Formen συνιείς, συνεῖσα, συνιέντα, συνιέναι zieht Wesseling zu Herodoti 1, 24. nebst Davis. zu Justini Mart. Apol. 1. p. 441. dem συνείς vor.

Συνικμάζω, f. άσω, Theophr. de Lapid. p. 393. καταβρεχθέντες καὶ συνικμασθέντες, c. pl. 4. 15. durch vereinigte und durchdringende oder durchschwitzende Feuchtigkeit feucht werdend. S. ἰκμάζω.

—ικνέομαι, zusammenkommen, sich zutragen; zw. In Theophr. c. pl. 2, 5. ὥστε τὸ οὐράνιον ὕδωρ συνικνεῖσθαι πρὸς τὸ ἐν αὐτῇ f. L. st. μὴ διικνεῖσθαι nach 3. c. 16. c. pl.

Συνίμεν, Infin. ion. von συνιέω od. σύνειμι, st. συνιέναι.

Σύνιον. S. ξένιον nach.

—ιππάζομαι, mit-zugleich-zusammen reiten.

—ίππαρχος, ὁ, Mithipparchus, Mitanführer der Reiterey.

—ιππεύς, έως, ὁ, Mitritter, Camerad bey der Reiterey.

—ιππεύω, mit-zusammenreiten, Dio Cass.

—ιππία, ἡ, eine Heerde Pferde, *equitium*, Gloss. St.

Σύνισαν, sie gingen zusammen, Aor. 1. von συνίω st. σύνειμι, oder s. v. a. συνῄδεισαν, sie wußten davon. S. ἴσαν.

—ισθμίζω, (ἰσθμός), durch eine Meerenge und Landzunge sich verbinden, Scymni vers. 370.

—ίσταμαι. S. συνίστημι.

Συνιστάνω, συνιστάω und συνίστημι, f. συστήσω, Perf. συνέστηκα, Particip. συνεστηκὼς und συνεστώς, mit-zugleich-zusammenstellen oder bringen, versammeln, τοὺς ἐκ τῆς φυγῆς σκεδασθέντας ἀναλαβὼν συνίστα, Dionys. Hal. vergl. Polyb. 5, 43. und 3, 18. συνιστάναι τινὰ τινί, jemanden mit einem zusammen bringen, ihn zu jemand führen, ihn vorstellen-empfehlen als Freund-Schüler u. s. w. τὸν δ' υἱὸν τούτῳ φῂς σὺ συνιστανέναι, Lucillii epigr. 4. daher ἐπειδὴ συνιστηκέ σοι, Isocrates p. 812. weil er dir empfohlen-mit dir bekannt gemacht worden ist. Bey Demosth. p. 1029. u. 1032. wird συστῆσαί τινα ermahnen, zureden erklärt. συστήσας ἑωυτῷ Ἀσίην πᾶσαν, Herodot. 1, 103. machte sich ganz Asien unterwürfig; συνιστανέναι τοὺς νεωτέρους ἐπὶ τυραννίδι, Jambl. Pyth. §. 261. activ., vereinigen und verbinden. τὴν ἄκραν παρέδωκε Ἀγάθωνι συστήσας αὐτῷ στρατιώτας ἑπτακοσίους, Diodori 17, 64. und gab ihm dazu oder mit, vergl. Polyb. 7. 16. 5. 94. 3. 42. 2. 1. 3. 41. 15. 5. τὸ γάλα, die Milch gerinnen machen, Aristot. h. a. daher überh. zusammenbringen, versammeln, dicht-fest machen, συνεστηκυῖα χιών, fester Schnee, Polyb. 3. 55. συνεστεῶτες λιμῷ, Herodoti 7, 170. wie λιμῷ συστάντες καὶ καμάτῳ 9, 89. verkommen und entkräftet, eigentl. mit Hunger und Ermattung kämpfend, wie τοιούτῳ πόνῳ συνεστεῶτες 8. 74. Anal. 2. p. 457. versu 20. παρειαὶ συνεστάμεναι, mager und runzlicht; im Medio, zusammenhalten-einig-fest seyn; ἐπ' εὐνοίας τὰ πράγματα συνίσταται, bestehen die Sachen, der Staat, Demosth. συνιστᾶν τὸ πρόσωπον, eine finstere Miene oder Gesicht machen, Plutarch. 6. p. 251. und 577. eigentlich zusammenziehen; daher τοῦ σκυθρωποῦ καὶ ξυνεστῶτος φρενῶν, Eur. Alc. 800. τοῦ ἀέρος συνισταμένου, Plutar. Anton. 40. da die Luft neblicht oder kalt ward; zweif. aufhetzen-aufbringen und zum Hasse und Kampfe bewegen oder reizen; daher συνίστασθαί τινι, mit einem sich in Streit einlassen oder kämpfen. συνεστήκεε ταύτῃ τῇ γνώμῃ ἡ Γωβρύεω, dieser Meynung stand entgegen und widersprach, Herodoti 4, 132. Bey Soph. Trach. 28. Ἡρακλεῖ ξυστᾶσα, mit Hercules durch die Ehe verbunden. Von dem Begriffe des Zusammensetzens kommt der von verfertigen-erregen-erzeugen-entstehen lassen; συνίστησιν ἐφ' ἡμᾶς τὸν πόλεμον, Demosth., welcher auch das entstehende Uebel συνιστάμενον καὶ φυόμενον κακὸν nennt. Daher συνίστασθαι, συστῆναι und συνεστηκέναι, entstehen, erzeugt werden, den Ursprung haben; συνέστη Εὐμένει πόλεμος πρὸς τὸν Προυσίαν, Polyb. ἀγῶνος συστάντος καρτεροῦ, und es begann ein harter Kampf. Daher anlegen, einrichten, συστήσασθαι μισθοφόρους, ναυτικὰς δυνάμεις, δυναστείαν, Polyb. bestehen, unternehmen, πόλεμον, κίνδυνον, πολιορκίαν, πρᾶξιν (List), λόγον, δικαιολογίαν, Polyb. συνεστήσαντο τὸν κίνδυνον ἐῤῥωμένως, Diodori 16, 4. anstellen, aussetzen, πρὸς τὴν τούτων ἐπιμέλειαν πιστοὺς ἄνδρας, Polyb. und Diod. Sic. 14, 45. gebrauchen das Activum für darstellen, zeigen, beweisen. Demosth. p. 1285. συνιστὰς τὰς τιμὰς τοῦ σίτου, vermehrte die Preise, wofür er sonst συντιμᾶν sagt. δύναμις συνεστηκυῖα und στράτευμα συνεστηκὸς ist bey ihm eine stehende Armee; daher er auch die gewöhnlichen Volksredner τοὺς εἰωθότας καὶ συνεστηκότας ῥήτορας nennt. Das Medium hat außer den bereits erwähnten und aus dem Activo fließenden Bedeut. noch folgende: sich versammeln-zusammenrotten, zusammenhalten, ἐργαστήρια μοχθηρῶν ἀνθρώπων συνεστηκότων, Demosth. συνίσταται μετὰ τοῦ Λάμπιδος, er versteht und beredet sich mit L., Idem. οἱ συνεστῶτες τούτῳ ἀναπηδήσαντες, Idem.

Συνιστορέω, ῶ, f. ήσω, mit davon-darum wissen. Hesych. ὁ συνιστορῶν αὐτῷ τι, Menander Stobaei Serm. 24. p. 421. Sch. σώματα αὐτοῖς συνίστορα, Aeneae c. 25.

—ίστωρ, ορος, ὁ, ἡ, der mit-zugleich weiss: συνίστορα πολλὰ κακὰ, st. πολλῶν κακῶν, Aeschyli Ag. 1082. wie *conscius*, Mitschuldiger.

—ισχαίνω, und συνισχναίνω, Hippocr., mit-zugleich od. ganz mager-dünn machen; ὁ νόμος αὐτὰ τῷ χρόνῳ συνισχανεῖ, Eur. Iph. Aul. 694. Zeit und Gewohnheit mindern diesen Schmerz; denn die Bedeut. von συνέχω oder συνίσχω findet nicht Statt.

—ισχάνω. S. das vorherg.

—ισχυράω, ῶ, s. v. a. das folgd.; sehr zw.

—ισχυρίζω, f. ίσω, mit-zugleich stärken-verstärken-bestärken, Xeno.

—ισχύω, f. ύσω, s. v. a. συνεπισχύω; zw.

—ίσχω, s. v. a. συνέχω; w. m. n.

Συνίω. S. σύνειμι nach.

Συνκατανευσιφάγος, ὁ, ἡ, Beyw. der Schmeichler, Stobaei Serm. 64. die mit andern essen und zu allem Ja sagen, alles billigen: κατανεύω, φάγω.

Συνναίεσκε, Imperf. ionic. von συνναίω.

Σύνναιος, ὁ, ἡ, s. v. a. σύνναοι, Hesych.

—ναίω, mit-zusammenwohnen oder bewohnen.

—ναος, ὁ, ἡ, (ναός), zusammenwohnend; in einem Tempel verehrt.

—νάσσω, zusammen dicht stopfen oder pfropfen, Herodotus 7, 60., wo συνάξαντες steht.

Συνναυβάτης, ου, ὁ, s. v. a. συνναύτης, Soph. Phil. 565.

—ναύκληρος, ὁ, Mitbesitzer des Schiffes, Luciani 10. p. 22. zw.

—ναυμαχέω, ῶ, mit-zugleich-zusammen im Seetreffen kämpfen.

—ναυσθλόω, s. v. a. συνδιαπεραιόω, mit überfahren zu Schiffe, Hesych.

—ναύτης, ου, ὁ, Gesellschafter zu Schiffe.

—νεάζω, mit andern seine Jugend zubringen; bey Philostr. Soph. 2, 10. ἄλλα ἄλλῳ συννεάζων, im Sinne des folgenden. Alciphr. 2, 3.

—νεανιεύομαι, mit andern jugendlich sich betragen-spielen-lustig-fröhlich seyn-prahlen und dergl., wie νεανιεύομαι.

—νέμω, zusammen weiden, auf die Weide treiben; Medium συννέμομαι, zusammen auf der Weide seyn-gehen.

Συννενέαται, Perf. Pass. ionic. st. συννένηνται, von συννέω.

—νεύρωσις, ἡ, (νευρόω), das Verwachsen vermittelst der Sehnen oder Ligamente.

—νευσις, ἡ, das Zusammen-sich-neigen oder-wenden; das Zusammenhalten, Einigkeit; nach Hesych. auch Beyfall.

—νεύω, zusammenneigen, gegen einander neigen; auch pass., zusammen oder gegen einander geneigt seyn; sich zusammenziehen; auch übereinstimmen. Lucian. Philop. 1. τὰς ὀφρῦς συννένευκας, hast die zusammengezogenen Augenbraunen niedergeschlagen.

—νέφεια, ἡ, (συννεφής), der umwölkte Himmel, Aristot. Probl. 26, 41. συννεφία, Nemesii p. 112.

—νέφελος, ὁ, ἡ, s. v. a. συννεφής, Alciphr. 1, 10.

—νεφέω, ich bedecke mit Wolken, umwölke; ὄμματα, Eur. El. 1078. mache eine finstre Miene. S. συννέφω.

—νεφής, ὁ, ἡ, (σὺν, νέφος), umwölkt; finster; metaph., traurig, ὄμμα, Meleager.

—νεφία, ἡ. S. συννέφεια nach.

—νεφόω, s. v. a. συννεφέω.

—νέφω, (νέφος), ξυννένοφε καὶ χειμέρια βροντᾷ, Aristoph. und Dio Cass., der Himmel hat sich ganz umwölkt und es donnert stark; wie Aristoph. Av. 1502. Ζεὺς συννεφεῖ; 2) traurig-finster aussehen; Eur. Stobaei Phys. p. 218. θνητῶν σπέρμα συνεχεῖ λαμπρᾷ γαλήνῃ, τῶν δὲ συννέφει πάλιν, hat ein stürmisches, unglückliches Loos.

Συννεχές, Neutr. von συννεχής, s. v. a. συνεχῶς, oder das verlängerte und poet. συννεχέως.

—νέω, συννήθω, f. ήσω, zusammentragen auf einen Haufen, Herodot.; zusammenspinnen oder weben, davon συννήσας, Antonini 4, 34., welches man auch von der Form συννήθω ableiten kann.

—νεωτερίζω, f. ίσω, mit-zugleich neuern oder Neuerungen anfangen; zw.

—νήθω. S. συννέω no. 2.

—νηπιάζω, f. άσω, mit Kind seyn; mit kindisch thun oder reden; zw.

—νησις, ἡ, das Zusammenspinnen, Antonini 4, 40. s. v. a. σύγκλωσις.

—νηστεύω, mit-zusammen fasten.

—νήχομαι, mit-zugleich schwimmen.

—νικάω, ῶ, mit-zusammen siegen-überwinden.

—νοέω, ῶ, f. νοήσω, mit dem Verstande fassen-verstehen; überlegen, bedenken; davon.

—νοητός, ή, όν, mit dem Verstande gefaſst oder zu fassend, Justini Dial. p. 152.

—νοια, ἡ, Nachdenken, Ueberlegung, ἐπὶ συννοίᾳ βαδίζειν, in Gedanken gehen, Lucian. 3. p. 130. Betrübniſs, Eur. Or. 631. Heracl. 382. S. σύννους.

—νομέομαι. S. συννομέομαι.

—νομεύς, έως, ὁ, Mithirte. Gloss. St.

—νομίζω, mit-zugleich meynen, derselben Meynung seyn, Plato.

—νομικός, ή, όν, zum σύννομος, dem Mitweidenden, gehörig, Plato Politic. §. 11.

—νομοθετέω, ῶ, mit-zugleich Gesetze geben-Gesetzgeber seyn.

Σύννομος, ὁ, ἡ, (νομή), zusammenweidend, auf der Weide zusammengehend; überhaupt zugesellt, gepaart, sich zusammenhaltend, ξύννομα γέραια, Aeschyli Pers. 703. st. σύννομοι, wie πιστά st. πιστοί. Daher Mann od. Frau, Soph. El. 593. σύννομοι νεφέων δρόμον, Eur. Hel. 1504. mit den Wolken gleich fliegend. Aeliani h. a. 15, 3. ist ὁ σύννομος, als Substant., das Zusammengehen, Sich-Zusammenhalten, Paarung; λίθος σύννομος, lapis aequatus, Steine von gleicher Gestalt beym Mauerwerke, Polyb. und Strabo 5. p. 167. S. συννόμῳ καὶ ξεστῷ λίθῳ, Heliodori p. 445. συννόμος, ὁ, ἡ, der mit andern weiden läſst.

—νοος. S. σύννους.

—νοσέω, mit-zugleich-zusammen krank seyn, oder dieselbe Krankheit oder Leidenschaft haben.

Σύννους, ὁ, ἡ, nachdenkend, überlegend, in Gedanken vertieft; ernsthaft, mürrisch, traurig; zu Gedanken od. zu sich kommend, Plutar. 8. p. 172. Plato Alcib. 2. zu Anfange: φαίνῃ τι ἐσκυθρωπακέναι τε καὶ εἰς γῆν βλέπειν ὥς τι συννοούμενος, du scheinst nicht heiter zu seyn, weil du auf die Erde siehst, als wärst du in Gedanken; καὶ τί ἄν τις συννοοῖτο; was sollte ich für Gedanken haben? τὴν μεγίστην σύννοιαν, die wichtigsten und über die wichtigsten Dinge. Hesych. erklärt συννοῦται (lies συννοοῦνται) durch λυπεῖται, er ist traurig.

—νυκτερεύω, mit-zusammen die Nacht zubringen.

—νυμφοκόμος, ὁ, der mit-zugleich die Braut od. junge Frau warten oder bedienen soll, Eur. Iph. Aul. 48.

—νυμφος, ἡ, s. v. a. εἰνάτειρα, Ruth 1, 15. Etym. M. connupta, Gloss. St. Hesychius: εἰνάτερες, αἱ τῶν ἀδελφῶν γυναῖκες, αἱ σύννυμφοι.

Συνοδεύω, ich reise mit andern; zusammen oder in Gesellschaft reisen oder gehen; davon

—οδία, ἡ, Reisegesellschaft, Karavane, Strabo 4. p. 314. u. 11. p. 800. bey Cicero Attic. 10, 7. wird es Gespräch erklärt.

—οδικός, ή, όν, (σύνοδος), die Zusammenkunft betreffend oder davon kommend. μήνη συνοδική, interlunium; davon τῆς συνοδικῆς, Synesius Epist. 4., wo kein Mondlicht scheint. Siehe das folgende.

—όδιον, τὸ, Dimin. von σύνοδος, vorz. vom coitus lunae cum sole, wenn der Mond mit der Sonne zusammentrifft, und daher nicht scheint, weil er in dieser Richtung sein Licht nicht auf die Erde werfen kann.

—οδίτης, ου, ὁ, Reisegefährte; 2) ein fabelhafter Stein, Damascius Photii p. 1066.

—οδοιπορέω, ῶ, f. ήσω, mit-zusammen reisen od. den Weg machen.

—οδοιπόρος, ὁ, ἡ, der mitgeht oder reiset, Begleiter, Reisegefährte, Lucian.

—οδοντίς, ἡ, b. Athen. p. 312. ein Nilfisch, p. 356. eine Art pelamys oder Thunfisch.

—οδος, ἡ, (ὁδὸς, σὺν), Zusammenkunft, Versammlung, im freundlichen Sinne bey Berathschlagungen, im Ehebette (Beyschlaf) und beym Gastmahle; im feindlichen, beym Treffen u. s. w.

—οδος, ὁ, ἡ, Reisegefährte, Begleiter, ζωῆς καὶ θανάτου σύνοδον τὴν αὐτήν, Analecta 2. p. 181. no. 42. Arriani Epict. 2, 14.

—όδους, οντος, ὁ, ἡ, (σὺν, ὀδούς), mit zusammenhängenden Zähnen, die nicht sägenartig in einander greifen, wie καρχαρόδους, sondern oben platt sind, wie Backzähne; 2) eine Art Fisch mit solchen Zähnen, wie Linné's Spari, lat. dentex, roth von Farbe, Artemidori 2, 14. Athenaei 1, 5. p. 322. b. S. συνόδους.

—οδυνάω, ῶ, mit-zugleich Schmerz verursachen-betrüben; im Pass., mit-zugleich Schmerz haben, condolieren.

—οδύρομαι, mit-zusammen klagen-beklagen.

—όζω, mitriechen, oder einen Geruch geben, Aristot. Probl. 12, 4.

Σύνοιδα, Praet. von συνείδω, ich weiſs mit oder davon, conscius sum.

Συνοιδέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich schwellen-anlaufen.

—**οικειόω**, ῶ, (οἰκεῖος), mit-zugleich-zusammen häuslich-verwandt-vertraut machen; *τὸν ἄνδρα τῷ ἀνδρὶ οἱ συνοικειοῦντες*, Plut. Numae 8. die den Mann zu einem Schüler oder Freund des Mannes machen. *τὸ ἄκαρπον καὶ ἄγονον τῇ παρθενίᾳ*, zueignen oder vergleichen mit, ibid. 9. *τὰ ἤθη συνῳκειοῦντο τῷ ζήλῳ τῶν καλῶν*, Lycurg. 4. wurden vertraut und gewöhnt mit oder an. *τὴν Ἀχιλλέως δόξαν αὐτῷ διὰ ἀρετὴν μᾶλλον ἢ κατὰ γένος σ.*, sich mehr durch die That als durch die Verwandtschaft zueignen, Pyrrh. 7. *ᾧ θεῷ μάλιστα συνεξομοιῶν καὶ συνοικειῶν ἑαυτὸν διετέλεσεν*, Antonii 76. mit welchem er immer die meiste Aehnlichkeit u. Verwandtschaft haben wollte. Derselbe gebraucht *συναφομοιοῦν καὶ συνοικειοῦν ἑαυτὸν ἅπασιν*, 6. p. 192. für sich nach allen bequemen. *συνεπιστρέφειν καὶ συν. τὸν ἀκροατήν*, sich geneigt machen, 8. p. 144. *τὸ τὴν χρείαν τῶν ὀνομάτων σ. τοῖς ὑποκειμένοις πράγμασιν*, 6. p. 80. bequemen nach; eben so *συνάπτειν καὶ σ. τοῖς δόγμασι τὰ ποιήματα*, 6. p. 130. deuten und accommodiren. *τὰ ἀγνοούμενα τοῖς γνωριζομένοις*, das Unbekannte mit dem Bekannten vergleichen und so bekannter und verständlicher machen, Polyb. 5, 21. *τοῖς ὅλοις τινὶ συνοικειοῦσθαι*, 22, 3. sich innig mit einem, vorz. durch Heyrath und Verwandtschaft, verbinden.

Συνοικείωσις, ἡ, die Mitzueignung; eine rhetorische Figur, wenn zwey ganz verschiedene Sachen durch den Ausdruck verbunden und einer Person beygelegt werden, Rutilius Lupus 2, 9. Quinctil. 9, 3.

—**οικέσιον**, τό, (συνοίκησις), die Ehe, Damascius Photii p. 1074. Eustath. ad Il. α, 290.

—**οικέτης**, ου, ὁ, Haus- oder Stubengenosse; Ehegenosse; von

—**οικέω**, ῶ, f. ήσω, m. d. Dat., mit jemand zusammenwohnen; zusammen leben als Mann und Frau; 2) act. *συνοικεῖ χώραν*, ein Land besetzen-bevölkern; davon

—**οίκημα**, τό, (συνοικέω), für συνοικία, Wohnung, Zimmer, bey Plutar. 2) bey Herodot. 7, 156. eine Versammlung, Verfassung von zusammenlebenden Menschen, wie Demokratie.

—**οίκησις**, ἡ, (συνοικέω), das Zusammenwohnen-leben, Umgang, Ehe, und dergl. auch s. v. a. συνοίκημα.

—**οικητήρ**, ὁ, Simonides, *συνοικητής*, ὁ, und *συνοικήτωρ*, ὁ, ἡ, (συνοικέω), der zusammen wohnt-lebt mit einem andern, *contubernalis*, auch wie Mann und Frau.

—**οικία**, ἡ, attisch ξυνοικία, wird gewöhnl. von οἰκία dadurch unterschieden, daſs συνοικία ein Haus seyn soll, worin viele zur Miethe wohnen. Dieſs aber scheint falsch zu seyn. Bey Aristoph. Equ. 1001. steht *ὑπερῷον καὶ ξυνοικία δύο*. Isaeus de Meneclis heredit. *ὁποῖον χωρίον ἢ συνοικίαν ἢ οἰκίαν κατέλιπεν*. Die Stelle des Aeschines, *ὅπου γὰρ πολλοὶ μισθωσάμενοι μίαν οἴκησιν διελόμενοι ἔχουσιν, συνοικίαν καλοῦμεν*, geht eigentl. auf das Zusammenwohnen, s. v. a. *συνοίκησις*; denn so nennt Plato eine Stadt eine *ξυνοικίαν*, wo mehrere Menschen zusammenwohnen. Eigentlich heiſsen *ξυνοικίαι* die zusammenstehenden Häuser. *ἐμπεπρᾶναι τὰς οἰκίας τὰς ἐν κύκλῳ τῆς ἀγορᾶς καὶ τὰς συνοικίας*, Thucyd. Oft werden auch die *villae*, Landhäuser, *ξυνοικίαι* genannt, weil da mehrere zusammenwohnen und mehrere Wohnungen von Arbeitern in eins verbunden sind. Aeneas Tact. c. 30. scheint *συνοικίας* als Synonym mit *καπηλεῖα* und *παντοπωλεῖα* zu gebrauchen.

Συνοίκια, τά, verst. *ἱερά*, ein öffentliches Fest zu Athen zum Andenken der Vereinigung der einzelnen Burgen in eine einzige Stadt durch Theseus, Plutarch. Thes. 23. Thucyd. 2, 15. Plutarch. nennt es *μετοίκια*, Schol. Aristoph. Pac. 1028. *συνοικέσια*.

—**οικίζω**, ich bringe einen mit einem Andern in dasselbe Haus zusammen-in dieselbe Wohnung; daher auch *θυγατέρα τινί*, ich gebe meine Tochter einem zur Ehe; 2) *τόπον, πόλιν*, ich bevölkere eine Stadt durch neue Einwohner; ich lege eine Colonie an einem Orte an; *εἰς ἣν τὰς ἐκ τῆς χερσονήσου πόλεις συνῴκισε*, Diodor. 16. 52. versetzte als Colonie.

Συνοίκισις, ἡ, das Bevölkern durch fremde od. neue Einwohner; die Colonie, Arriani Anab. Thucyd. 3, 5.

—**οικισμός**, ὁ, die Bevölkerung durch neue Einwohner oder eine Colonie; 2) die Gesellschaft, die Ehe, Diodori 18, 23.

—**οικιστής**, ὁ, od. *συνοικιστήρ*, ὁ, Pind. Ol. 6, 8. der einen Ort bevölkert, od. daselbst eine Colonie anlegt.

—**οικοδομέω**, ῶ, mit-zugleich bauen-erbauen.

—**οικος**, ὁ, ἡ, (οἶκος), in einem Hause oder zusammen wohnend, zusammen lebend; Gatte, Gattinn.

—**οικουρέω**, ῶ, ich lebe mit einsam-still-ruhig zu Hause; von

—**οικουρός**, ὁ, ἡ, der mit od. zugleich einsam-still-ruhig zu Hause lebt, Gesellschafter im stillen-häuslichem Leben.

—**οικτίζω**, f. ίσω, bemitleiden, Mitleiden haben od. bezeigen; m. d. Accus. Xen. Cyrop. 4, 6, 5.

—**οίμιος**, ὁ, ἡ, (σὺν, οἶμος), *ὕμνος φόρμιγγι*, Apoll. 2, 161. s. v. a. *σύμφωνος*, zur Lyra stimmend.

—**οίομαι**, ich glaube mit einem Andern, bin derselben Meynung.

—**οίω**, wovon *συνοίσω* das Fut. zu *συμφέρω*; daher *τὸ συνοῖσον*, der zukünftige Nutzen, was nützen wird; und *σύνοισις*, ἡ, der Nutzen, Plutar. de Music.

Συνοκλάζω, f. άσω, sich auf die Kniee niederlassen od. setzen, Basilius.

—**οκωχή**, (s. ὀκωχή), s. v. a. ξυνοχή. S. συνοχέω.

—**ολισθαίνω**, oder —*αθέω*, f. ήσω, mit-zugleich oder zusammen an einem Orte gleiten od. fallen.

—**ολκή**, ἡ, (συνέλκω), das Zusammenziehen.

Συνόλλυμι, und *συνολλύω*, mit-zugleich verderben oder tödten.

—**ολολύζω**, mit-zugleich eine Klage oder Freudengeschrey erheben.

—**ολος**, vorzügl. im Neutro *τὸ σύνολον*, das Ganze zusammen, *l'ensemble*; auch als Adv., im Ganzen, überhaupt, *in universum*; das Adv. *συνόλως* bey Athenaeus und Lucian. überhaupt, durchaus.

—**ολοφύρομαι**, mit-zugleich klagen-jammern.

—**όμαιμος**, und *συνομαίμων*, ὁ, ἡ, der mit von demselben Blute ist, also ὁ, Bruder, ἡ, Schwester.

—**ομαλύνω**, mit-zugleich oder ganz eben-gleich machen.

—**ομαρτέω**, ῶ, mit-zugleich folgen.

—**ομβρίζω**, Plutarchus Eusebii (Fragm. Hutten. p. 290.) *ῥεῦμα ἦλθε πολὺ καὶ συνώμβρισε καὶ κατέκλυσε τὰ πάντα*, es fielen viele Platzregen.

—**ομβρος**, ὁ, ἡ, πνοή, Wind mit Regen, Etym. M.

—**όμευνος**, ὁ, (ὅμευνος), Bettgenosse, ἡ, Bettgenossinn, Anal.

—**ομήθης**, ὁ, ἡ, s. v. a. συνήθης, Anal. 2. p. 181. no. 42.

—**ομῆλιξ**, ικος, ὁ, ἡ, s. v. a. συνῆλιξ und ὁμῆλιξ, der mit mir dasselbe Alter hat, Camerad, Anal.

—**ομηρεύω**, ich bin mit-zugleich Geiſsel, Polyb.

—**ομηρης**, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμήρης, Nicandri Alex. 449.

—**ομιλέω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. ὁμιλέω, od. mit-zugleich umgehen od. Umgang haben.

—**όμιλος**, ὁ, ἡ, mit einem umgehend, Gesellschafter.

—**όμνυμι**, *συνομνύω*, mit-zugleich schwören, *ἐπί τινα*, Demosth. sich mit einem verschworen oder durch einen Eidschwur verbinden. Plut. Sertor. 27. *συνομοσάμενοι τῷ Περπέννᾳ*, die Mitverschwornen des Perp.

—**ομοιοπαθέω**, ῶ, bey Aristot. Rhet. 3, 7. hat die Handschrift *συνομοπαθέω*, ich leide mit, empfinde mit einem dieselbe Leidenschaft, werde in denselben Seelenzustand versetzt. Plutar. Alcib. 23. *συνεξομοιοῦσθαι καὶ συνομοιοπαθεῖν τοῖς ἐπιτηδεύμασι καὶ ταῖς διαίταις*, u. 6. p. 364.

—**ομοιόω**, mit-zugleich oder ganz ähnlich machen, Dionys. Hal.

Συνομολογέω, ῶ, zusammen sagen, zugestehen, zugeben, beystimmen; mit einem ausmachen-einen Vertrag machen-sich vereinigen; daher versprechen, geloben und dergleichen.
—ομολογία, ἡ, Beystimmung; Geständnifs; Vertrag; Zusage.
—ομόλογος, ὁ, der zugesteht-beystimmt; zw.
—ομοπαθέω. S. συνομοιοπαθέω.
—ομορέω, ῶ, angränzen, Act. Apost. 18, 7. von
—όμορος, ὁ, ἡ, (ὅμορος), angränzend, benachbart, Philox. Gloss.
—ομωνυμέω, mit oder zugleich denselben Namen haben, Schol. Aristoph. Ran. 497. von
—ομώνυμος, ὁ, ἡ, der mit od. zugleich denselben Namen führt, Athenaei p. 173. Anal.
—οξύνω, mit-zugleich schärfen-spitzig machen; spitzig zugehen lassen, Polyb. von
—οξυς, ὁ, ἡ, zugespitzt, spitzig zugehend, Theophr. h. pl.
—οπαδὸς, ὁ, ἡ, Begleiter, Panyasis.
—οπάζομαι, ich folge mit. In der Stelle des Sophocles bey Dionys. Halic. 2, 48. haben für συνοπάζεται die Handschr. richtiger συμπλάζεται.
—οπάων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. συνοπαδὸς, Begleiter, Orph. Hymn. 30, 5.
—οπλίζω, Pollux 1, 152. συνοπλιζόμενοι, Waffenbrüder.
—οπλος, ὁ, (ὅπλα). Waffenbruder; zw.
—οπλοφορέω, ῶ, mit oder zugleich die Waffen tragen.
—οπτάω, mit oder zugleich braten.
—οπτικὸς, ἡ, ὀν, Adv. —κῶς, (συνόπτω), übersehend, scharfsichtig; τὸ συν., Scharfsichtigkeit, Scharfsinn; von σύνοψις abgeleitet, ὅρος, allgemeine, kurze Bestimmung, Dionys. Areop.
—όπτομαι, s. v. a. συνοράω, übersehen, einsehen, Polyb.
—οπτος, ὁ, ἡ, übersehbar, sichtbar, erkenntlich, kennbar, begreiflich.
—όρασις, ἡ, (συνοράω), die Einsicht, das Einsehen, K. Schr. Clemens Strom. 6. p. 692. unterscheidet sie von ἐνόρασις und περιόρασις; also ist es eigentlich Uebersicht.
—οράω, ῶ, conspicio, erkennen, bemerken, einsehen, m. d. Accus. u. Partic. Xeno.
—οργιάζω, die Orgia mit-zugleich-zusammen feyern.
—οργίζομαι, mit-zugleich-zusammen zürnen.
—όργιος, ὁ, die Orgien (ὄργια) mitfeyernd, Pollux 6, 113.
—ορέω, ῶ, (σύνορος), ich gränze daran, m. d. Dat. Polyb.
—ορθιάζω, Philo 3. p. 56. ἐγείρηται καὶ συνορθιάζῃ ἀγαθοῖς ἐπερειδόμενος, sich aufrichte und damit gerade oder aufrecht erhalte.
—ορθόω, mit oder zugleich aufrichten oder in Ordnung bringen.
—ορία, ἡ, (σύνορος), Nachbarschaft, Suidas.
—ορεγνάομαι, mit verlangen, Suidas.
—ορίζω, f. ίσω, in dieselbe Gränze bringen und vereinigen, neutr. angränzen, m. d. Dat. Antigoni 84.
—ορίνω, (ὀρίνω), ganz in Bewegung setzen, ἵνα οἱ σὺν θυμὸν ὀρίνῃς, Il. 24, 427. damit du ihn rührst und zum Mitleiden bewegst; aber versu 568. ist es zum Zorne reizen.
—ορκος, ὁ, ἡ, (ὅρκος), der mit geschworen hat. Xenoph. verbindet συνόρκους καὶ συμμάχους, Vect. 5, 9. durch einen Eid verbunden.
—ορμάδες, αἱ, s. v. a. συμπληγάδες, συνδρομάδες, Simonides Schol. Eur. Med. 1.
—ορμάω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich in Bewegung setzen oder antreiben; neutr. und im Medio, mit-zugleich in Bewegung kommen-gehen.
—ορμενος, s. v. a. συνορμώμενος, die zusammen sich aufmachen, Aeschyl. Ag. 441.
—ορμέω, mit-zugleich im Hafen oder in der Bucht liegen, Polyb.

Συνορμίζω, f. ίσω, mit oder zugleich in den Hafen od. in die Bucht bringen, Xeno. Hellen. bey Dio Cass. 48. 47. s. v. a. dicht zusammenstellen, ναῦς, die Schiffe.
—ορος, ὁ, ἡ, (ὅρος), zusammengränzend, angränzend.
—ορούω, zusammen-mit-zugleich mit Heftigkeit gehen-sich stürzen-springen, Apollon. Rhod.
—οροφόω, ῶ, bedachen, bedecken; τὸν ἀέρα ταῖς κόμαις συνωρόφουν, Lucian. 5. p. 268. beschatteten, wie mit einem Dache, alle die Luft durch ihre Blätter.
—ορχέομαι, οῦμαι, mit od. zugleich tanzen.
—ουλόω, ῶ, (οὐλή), durch eine Narbe verbinden, vernarben und zuheilen; davon
—ούλωσις, ἡ, das Zuheilen und Vernarben; davon
—ουλωτικὸς, ἡ, ὀν, zuheilend und vernarbend.
—ουρίζω, zusammengränzen oder wachsen, Athenaei Nicander p. 683. von
—ουρος, ὁ, ἡ, s. v. a. σύνορος, Aeschyli Ag. 492. πηλοῦ ξύνουρος κόνις.
—ουσία, ἡ, (σύνειμι, Partic. συνών, συνοῦσα), Zusammenkunft, Versammlung, zum Sprechen, Essen, Schlafen; daher vorzügl. Beyschlaf, auch ehelicher Umgang; συνουσίαν τῶν προσηκόντων ποιεῖσθαι, seine Verwandten versammeln, Parthenii 8. Bey Soph. Oed. Col. 63. οὐ λόγοις, ἀλλὰ τῇ ξυνουσίᾳ πλέον τιμώμενα, d. i. συνοικίᾳ. In Theoph. h. pl. 1, 3. steht συνουσία für σύστασις oder οὐσία.
—ουσιάζω, f. άσω, (συνουσία), zusammenkommen oder -seyn; 2) den Beyschlaf üben, zusammen schlafen; 3) verheyrathen, Xen. Eph. 2, 9. zw.
—ουσιασμὸς, ὁ, s. v. a. συνουσία, Beyschlaf, Suidas. Dasselbe συνουσίασις, ἡ, Philo 2. p. 32. P. zw.
—ουσιαστὴς, οῦ, ὁ, (συνουσιάζω), Gesellschafter, Schüler, Xeno, davon
—ουσιαστικὸς, ἡ, ὀν, zum Umgange oder Beyschlafe gehörig-geneigt-geschickt, Aristoph.
—ουσιόω, (οὐσία), wesentlich damit verbinden-vereinigen; συνουσίωνται μουσικῇ τῇ ψυχῇ, Alex. Aphrod. Probl. 1, 121.; davon
—ουσίωσις, εως, ἡ, wesentliche Vereinigung womit.
—οφρυόομαι, οῦμαι, die Augenbraunen zusammenziehen, die Stirn runzeln. Eur. Alc. 777.
—οφρυς, υος, ὁ, ἡ, mit zusammengezogenen od. -gewachsenen Augenbraunen; heifst in einigen Gegenden ein Räzel; oder mit gerunzelter Stirn; daher auch traurig, mürrisch. Hesych. erklärt es auch μεγάλαυχος u. μεγαλόφρων, stolz.
—οφρύωμα, ατος, τὸ, die Verbindung der Augenbraunen, s. v. a. ἐπισκύνιον, welches die Grammatiker damit erklären; viell. die von den zusammengezogenen Augen gerunzelte Haut.
Συνοχεὺς, ὁ, der zusammenhält, Juliani or. 5. p. 165.
—οχέω, mitführen-fahren-tragen.
—οχὴ, ἡ, und ξυνοχὴ, (συνέχω), das Zusammenhalten; Verbindung, ξυνοχῇ κεχάλαστο χιτῶνος. Apollon. 1, 744. vergl. Oppiani Hal. 5, 151. Zusammenhang; Befestigung; auch so viel als conflictus, das Zusammenstofsen im Treffen, ἐπὶ ξυνοχῇσιν ἀγῶνος, Quinti Sm. 4, 342. ξυνοχῇ πολέμοιο, Apollon. 1, 160. welcher auch ἁλὸς u. λιμένος ξυνοχὴν hat. βλεφάρων u. καρήνου ξυνοχάς. Coluthus 53. 73. 265. auch Enge, Angst. Bey Manetho συνοχαί, Fesseln, Banden.
—οχηδὸν, Adv. (συνοχή), ὀχμάζω, Analecta 2. p. 98. s. v. a. συνέχω, festhalten.
—οχικὸς, ἡ, ὀν, (συνοχή), zusammenhaltend, verbindend; zweif.
—οχμάζω, zusammenbinden, Luciani Tragop.
—οχμὸς, ὁ, s. v. a. συνοχή. S. συνεοχμός.
—οχος, ὁ, s. v. a. συνεχής, zusammenhängend; πυρετὸς, anhaltendes Fieber. ἱερὰ παίγματα σύνοχα φοιτάσιν, Eur. Bacch. 162. st. συνῳδά, zusammenstimmend mit.
Συνοχωκώς, davon ὤμω κυρτὼ ἐπὶ στῆθος συνοχωκότε, d. i. συμπεπτωκότες, συνηγμένοι, Il. 2, 218. wie ἄχρι στήθεος συνοχωκῆς, bis zur Verbindung des Brustbeins, Hippocr.

τείχεος ὡς ἤδη συνοχωκότος ἐν κονίῃσιν, Quint. Sm. 7. 502. als wenn die Mauer schon in Staub zusammengefallen wäre. Von συνέχω, wie ὄχωκα von ἔχω.

Σύνοψις, ἡ, Uebersicht, Anblick; ἐν συνόψει ἀλλήλων τοῖς Καρχηδονίοις, so daſs sie einander oder die Karthaginenser sehen - übersehen konnten. τόπος ἐπιτήδειος εἰς σύνοψιν τοῦ στρατηγοῦ, zum Ueberblicke des Feldherrn. ὑπὸ μίαν σύνοψιν ἀγαγεῖν τοῖς ἐντυγχάνουσι, Polyb. unter Einen Gesichtspunct bringen. Auch ist σύν. Abriſs, Modell. Valesius ad Eusebii h. eccl. p. 636.

—**οψοφαγέω**, ῶ, mit schlemmen od. prassen, Plutar.

Συνοργιάζω, zusammen verrichten, ὄργια, Anal.

Συνσάττω, und συνσχειράω. S. συσσάττω, συσχ.

—**σταθεύω**, ganz rösten - braten, Aristoph. Lys. 844.

—**στεφανηφορέω**, mit od. zugl. einen Kranz tragen.

—**στέφω**, davon συνστέψας, σκνιθρωπάσας, Hesych., und συνίστιφθαι, —φθεν, συνεσκυθρώπακας, ὁμοίως ἐσκυθρώπακεν, und συνεστυγνωμένοι, συνεσκυθρωπακότες. In Hippocr. diaeta sanorum 3. c. 3. ὅπως ἂν συστρεφῇ τὰ στόματα τῶν φλεβῶν hat die beste Handschr. ὅπως ἂν στέφῃ.

—**σχολάζειν** τινί, Plutar. Alexandri 65. jemandes Schüler mit andern seyn.

—**σωφρονέω**, ῶ. S. συσσωφρ.

Συνταγή, ἡ, (συντάσσω), Zusammenstellung, Anordnung; bey Jambl. Pythag. §. 185. sind συνταγαί, was hernach συνθῆκαι, Verträge, Verabredungen. Bey Artemidor. 4, 22. Verordnung - Vorschrift der Götter oder Aerzte in Krankheiten.

—**ταγμα**, τό, (συντάσσω), das Zusammengestellte, Zusammengesetzte - Angeordnete; τὸ Λακωνικὸν κατάστημα καὶ σύντ., Polyb. 6, 50. Staatsverfassung; ἱππέων, ὁπλιτῶν u. dergl., ein Corps von Reitern oder Infanteristen; eine Schrift, ein Buch, ein Werk; Sammlung von zusammengestellten Schriften.

—**ταγματάρχης**, ου, ὁ, der ein σύνταγμα oder 2 Cohorten anführt, Suidas.

—**ταγματικός**, ή, όν, vom σύνταγμα, dazu gehörig; —κὰ und ὑπομνηματικὰ unterscheidet Ammonius, und gebraucht jenes von wohlgeordneten und ausgeführten Schriften.

—**ταγμάτιον**, τό, Dimin. von σύνταγμα.

—**τακής**, ὁ, ἡ, (συντήκω), συντακὴς γενόμενος ἐτελεύτα, Philostr. Soph. 2, 1, 15. er starb an der σύντηξις, Schwindsucht.

—**τακτέον**, Gerund. von συντάσσω, w. m. n.

—**τακτήριος**, ὁ, ἡ, oder συντακτικός, zusammenstellend oder ordnend; vom Medio, zum Abschiede gehörig, λόγος, Abschiedsrede.

—**ταλαιπωρέω**, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich im Elende seyn.

—**ταλασιουργέω**, mit oder zugleich spinnen, Athenaei p. 516.

—**ταμίας**, Mitquaestor; die Form συνταμιεύς, wie ταμιεύς, hat Dio Cass.

—**τάμνω**, ionisch st. συντέμνω.

—**τανύω**, (τανύω), s. v. a. συντείνω, ich spanne zusammen - an.

—**ταξις**, ἡ, die Zusammenstellung, die Stellung, Anordnung, vorzügl. der Armee; also die Schlachtordnung; aber σ. ἑλληνική ist die aus allen vereinten und verbündeten Griechen zusammengesetzte Armee, Plutar. Aristides 21. 2) das Zusammensetzen eines Buchs - einer Geschichte; daher Schrift, Erzählung; 3) Verabredung, Abrede; Vergleich, Vertrag; 4) zugetheilte - aufgelegte Abgabe. Zu Athen führte Kallistratus συντάξεις für φόρους zuerst ein, Harpocration. Isocr. Panath. verbindet beyde Worte. S. über Xeno. Resp. Athen. 3, 5. Bey Diod. Sic. Sold, Löhnung der Soldaten; bey Appian Jahrgeld, Salarium. δαπάνην καὶ σύντ. Plut. Luculli 2. die Pension oder Appanage, Alex. 21.

—**ταπεινόω**, ῶ, mit oder zugleich niedrig oder gering machen, Strabo.

—**τάραξις**, ἡ, Mitverwirrung; Verwirrung; von

Συνταράσσω, —άττω, f. ξω, mit - zugl. verwirren, o... in Unordnung oder Verlegenheit bringen - setzen; ü... ganz verwirren oder in Unordnung bringen; ganz v... derben od. zerstören; πόλεμον σ., Plutar. Aristid. 20. ... lyb. 4, 14. wie ταράσσειν bey Demosth., conciliare bell... Krieg erregen.

—**ταργανόω**, (ταργάνη), ich verwickle, Lycophr. 110... S. προσταργανόω.

—**ταῤῥος**, ὁ, ἡ, (ταῤῥός), δένδρον, ein Baum, dessen Wur... zeln mit andern zusammenwachsen und sich verwickel... Theophr. h. pl. u. c. pl. 3, 8. S. ταῤῥός. Davon συν... ταῤῥόω, Theophr. c. pl. 3, 9. ὥστε συνταῤῥοῦσθαι τὰ χω... ρία, wo falsch συνταράττεσθαι steht; radicum crebr... loca implentur.

—**τασις**, ἡ, (συντείνω), Anspannung, Anstrengung, Spannung.

—**τάσσω**, —τάττω, f. ξω, mit - zugleich - zusammen setzen - stellen - ordnen; τὸ στράτευμα πᾶν, Xen. Hell. 1, 2, 15. vergl. 2, 4, 11. die ganze Armee zusammenziehen und stellen; 2) m. d. Dat. Cyrop. 5, 3, 46. s. v. a. ἐντέλλεσθαι, παραγγέλλειν, auch mit flgd. Infinit. u. auch mit ὅπως in derselben Cyrop. zusammensetzen, verfertigen, vorz. im Medio, λόγους, τέχνας, ἔργα, Dionys. Halic. im Medio mit d. Dat., mit jemand verabreden, Xenoph. Anab. 7, 1, 35. wo aber die Handschr. συντίθεσθαι richtiger haben. Polyb. sagt auch συντ. ἡμέραν πρός τινα; daher τὸ συνταχθὲν oder συντεταγμένον, die Verabredung, Polyb. späterhin συντ. τινί, von jemand Abschied nehmen, Palladae Ep. 43.

—**τατέον**, Gerund. von συντάω, s. v. a. συντείνω; wov. auch

—**τατικός**, ή, όν, anspannend, anziehend, zusammenziehend.

—**ταφος**, ὁ, ἡ, mit - zugleich begraben, in demselben Grabe liegend, Plato.

—**ταχύνω**, mit - zugleich beschleunigen od. beschleunigen helfen.

Συντείνω, anspannen, anziehen, anstrengen; spannen; neutr. oder mit verst. ὁδόν, sich anstrengen, eilen, geschwind gehen, wie contendo. εἰς ἄστυ συνέτεινε δρόμῳ, Plutar. 8. p. 26. lief eilig; wohin zielen, abzwecken, wie tendo, specto, Xen. Ages. 7, 1. τοῖς τόξοις ξυντείνειν, zw. συν... den Bogen spannen, Hippocr. de aëre p. 100. ... συντείνοντος τοῦ κακοῦ, Plutarchi Dion. 45. als das Uebel zunahm.

—**τειχίζω**, mit - zugleich - zusammen eine Mauer oder Burg bauen oder durch eine Mauer oder Burg verbinden oder beschützen.

—**τεκμαίρομαι**, aus mehrern wahrnehmen - schlieſsen - errathen.

—**τεκνοποιέω**, mit oder zugleich Kinder zeugen, oder überhaupt zeugen.

—**τεκνος**, ὁ, ἡ, (τέκνον), gemeinschaftlicher Vater oder Mutter; zw.

—**τεκνόω**, s. v. a. —τεκνοποιέω, Aristophan. Thesm. 15.

—**τεκταίνομαι**, mit zimmern - bauen, bereiten, δόλον, Apoll. Rhod. 1, 1295. Quinti Sm. 4, 152.

—**τελέθω**, s. v. a. συντελέω; 2) als Neutr. s. v. a. συντελέω, ich gehöre mit dazu, Pindari Pyth. 9. 100.

Συντέλεια, ἡ, (συντελέω), das Beytragen von Geld - Abgaben in Gemeinschaft; 2) eine Zahl von 60 Bürgern (συμμορία) zu Athen, welche auf gemeinschaftliche Kosten ein Kriegsschiff ausrüsteten; das Beytragen, Ausrüsten selbst; diejenigen, welche zusammen dieſs thun, heiſsen συντελεῖς; Aeschyli Sept. 255. nennt ξυντέλεια, was vers. 222. πανήγυρις θεῶν, die gesammten Schutzgötter von Theben, welche ebend. τέλειοι und τέλειοι θεοί heiſsen; 3) die Beendigung, Vollendung, Vollbringung, das Ende; auch s. v. a. ἐντελέχεια; Wirklichkeit, Ocellus; 4) Plutar. Flamin. compar. 1. τὴν περιοικίδα συντέλειαν, die Nachbarschaft, welche unterwürfig und contribuabel war. S. συντελής. Das tempus perfectum, Demetrii Phal. 214. p. 238. Bey Diod. Sic. die Gemeinschaft und Antheil

zu derselben Nation oder Stamme, u. in Epist. ad Philippum inter Socraticas ἡ τῶν Ἀμφικτυόνων σ., das Collegium der Amphict.

Συντελείωσις, ἡ, (συντελειόω), Apollonii Syntaxis fol. 7. setzt σ. der παράτασις (dauernden Handlung) entgegen also vollendete Handlung.

Συντελεσιουργία, ἡ, das Vollenden, Pollux 9, 157 zweif.

—τέλεσμα, τὸ, gemeinschaftliche Abgabe, Esdr. 4. 25 2) die Vollbringung, Endigung, Praefatio ad Brut. Epist.

—τελεστής, οῦ, ὁ, der vollendet, aus Gregor. Naz. der Tribut gibt, *tributarius*, Gloss. St. davon oder vo —στήρ ist

—τελέστρια, ἡ, das Femin., welches aus Priscianus *municeps* erklärt wird.

—τελευτάω, mit oder zugleich endigen oder (neutr.) sterben.

Συντελέω, ῶ, f. έσω, mit-zugleich-zusammen endigen oder vollenden; überhaupt vollenden, vollbringen, verrichten. ἀγῶνα, einen Wettkampf feyern, Plutarch. 1 p. 36. 3. p. 602. ἐκφορὰν, Polyb. verst. ὁδὸν, mit-zugl. hinkommen, zusammenkommen, zu einem Ende-Zweck-Ganzen und dergleichen. ἡ τοῦ σώματος διάστασις διαφέρει μὲν οὖσα, πρὸς μίαν δὲ συντελοῦσα ἀρχήν, Aristot. de ἄθροος αἰτίας εἰς ἓν τέρμα τοῦ βίου συντελοῦσι. Vorzüglich heifst es mit-zugleich Kosten aufwenden oder Abgaben oder Tribut bezahlen. In Athen, wo zu den Staatsbedürfnissen alle Bürger nach einer Taxe jährlich und bey jeder Gelegenheit beytragen müssen, und deswegen in gewisse Classen getheilt waren, hiefs es von einem Bürger, der mit andern in einer Classe ist und zum Kriege beyträgt, συντελεῖ εἰς τὸν πόλεμον ἐν ταῖς εἰσφοραῖς, Demosth. daher συντελής, der mit andern zusammen in einer Classe ist und die Abgaben oder Contribution entrichtet; daher auch συντελεῖν εἰς τοὺς νόθους, bey Demosth. zu der Abtheilung und dem Stande der unehelichen Kinder gehören, wie es heifst εἰς ἱππάδα τελεῖν, zu der Riterschaft gehören und als Ritter dem Staate dienen und seine Abgaben entrichten. Daher von Oertern u. Städten, die unter fremder Botmäfsigkeit und Gerichtsbarkeit stehen. Χαιρώνειαν, ἣ εἰς Ὀρχομενὸν συντελεῖ, Thucyd. 4. 76. wofür die Römer *contribui, contributi* sagen. Pausanias gebraucht es auch mit d. Dat. Μάγνητας καὶ Φθιώτας Θεσσαλοῖς συντελεῖν, wie Plut. Arati 34. Daher die allgemeine Bedeut., dazu gehören, beytragen, helfen, nützlich oder beförderlich seyn. Eben so ist συντελής, ὁ, ἡ, bey Demosth. p. 198. πόλιν οἳ αὐτοῖς συντελῆ ποιεῖν, sich unterwürfig und contribuabel machen. Daher περὶ διαφορᾶς τῆς κοιλίας καὶ τῶν συντελῶν μορίων, und der dahin-dazu gehörigen Theile, Aristot. part. animal. 3. 14.

—τελής, ὁ, ἡ, mit-zugleich oder in derselben Classe beytragend oder seine Abgaben-Contribution entrichtend; unterwürfig, contribuabel; dazu gehörig. πόλις σ., Aeschyli Ag. 629. wird *socia* übersetzt. S. d. vorh.

—τελικός, ή, όν, dem συντελής gehörig oder ihn betreffend, vom συντ. kommend; χρόνος, ῥῆμα, *tempus, verbum perfectum*, bey den Grammat. στάσις συντελική, status facti seu praeteriti et consummati, Quinctiliani 3. 6. 47 So ὑπερσυντελικὸς χρόνος: das plusquamperfectum tempus. τὸ συντελ. Polyb. 40, 3. *contributi*, alle die gemeinschaftlich einen Tribut entrichten.

—τέμνω, f. τεμῶ, ich zerschneide, zerhaue; ich theile, Plato Polit. 5. Xeno. Cyrop. 8. 2, 5. *nota*. 2) ich verschneide, kürze ab, schränke ein. συντέμνειν τὰς δαπάνας εἰς τὰ καθ' ἡμέραν, den Aufwand einschränken, Xenoph. Perf. Pass. συντέτμημαι, von συντμάω, Aor. 2. συνέταμον, von συντάμνω. Herodot. 5. 41. τοῦ χρόνου συντάμνοντος, da die Zeit drängt; 7. 123. συντάμνων ἀπ' Ἀμπέλου ἐπὶ Καναστραῖον ἄκρην, verst. ὁδὸν, *brevi cursu contendens*. Soph. Antigon. 1103. συντέμνουσι θεῶν βλάβαι τοὺς κακόφρονας, st. συντόμως κατέχουσι, holen sie bald ein. πάντα τοι συντέμνεται Κύπρις τὰ θνητῶν καὶ θεῶν βουλεύματα, Soph. Stobaei p. 387. Serm. 61. ὡς δὴ συντέμω, Eur. Troad. 441, verst. λόγον, um es kurz zu sagen. Eben so συντεμνε, u. ὡς συντεμόντι εἰπεῖν, wie συνελόντι εἰπεῖν.

Συντερετίζω, f. ίσω, mitsingen oder trillern; zw.

—τερμονέω, ῶ, angränzen, Gränznachbar seyn, mit d. Dat. Polyb. von

—τέρμων, ονος, ὁ, ἡ, (τέρμα), angränzend, benachbart, στήλη, Anal.

—τέρπω, mit oder zugleich ergötzen oder vergnügen.

—τεταγμένως, Adv. v. Part. Perf. Pass. v. συντάσσω, ordentlich, gesetzt, ruhig.

—τεταμένως, Adv. vom Part. Perf. Pass. von συντείνω, angestrengt, heftig, schnell.

—τετραίνω. S. συντιτραίνω.

—τευξις, ἡ, s. v. a. συντυχία, das Zusammentreffen, Zusammenkunft, Unterredung, Suidas.

—τεχνάζω, und συντεχνάω, ἀπάτην συνετέχναζον, Plutarch. Timol. 10. συντεχνώμενος τὰ ἔργα, Demetr. 43. mit-zugleich künstlich anlegen; mit den Künstlern arbeiten.

—τεχνίτης, ου, ὁ, s. v. a. d. folg. Gloss. St.

—τεχνος, ὁ, Mitkünstler, dieselbe Kunst übend, Aristoph. τέχνη παρ' Ἡφαίστου καὶ τῆς συντέχνου, Plato Politici p. 283. Bekk., wo Ἀθήνη die Erfinderinn und Mittheilerinn der Künste ihrer Art, wie Heph. der seinigen, heifst.

—τηγμα, τὸ, das Zusammengeschmelzte u. so Verbundene oder Aufgelöste; auch die Wirkung der σύντηξις, Aristot. de somno 3.

—τηκτικός, ή, όν, zusammenschmelzend; verbindend; zerstörend und auflösend.

—τήκω, f. ξω, zusammenschmelzen; durch Schmelzung vereinigen-auflösen-verzehren; im Perf. hat es die Bedeut. d. Pass. κακοῖς κακῶς συντέτηκεν, Eurip. Aristot. magn. moral. 2. 11. γυνὴ, ἥτις ἀνδρὶ συντέτηκε, Eur. fragm.

—τηξις, εως, ἡ, das Zusammenschmelzen; das Zusammengeschmolzene, ἀναξηραίνειν τὴν σύντ., Theophr. de igne. Verbindung, Vereinigung durch Zusammenschmelzen, Cicero Attic. 10, 8. πρὸς τὸ ποθούμενον, Philo 2. p. 334. P. Auflösung des Korpers in der Schwindsucht.

—τηρέω, ῶ, f. ήσω, ich bewache, bewahre, behalte bey mir. συντηροῦντα ποῤῥωθεν παίειν, zielend, Plutar. Marc. 12.

—τήρησις, ἡ, Erhaltung, Bewahrung, Gregor. Naz. Beobachtung, Bewachung; zw. davon

—τηρητικός, ή, όν, erhaltend, bewahrend, Gregor. Naz.

—τηριος, falsch ehemals st. σωτήριος, Herodiani 1, 12.

Συντίθημι, ich lege-stelle mit-zugleich, ich gebe mit oder zur Besorgung, Polyb. 5. 10. 8. 19. 27. 6. 28. 18. 2) ich stelle-lege-setze zusammen, *compono*; verfertige, lege an, von Büchern, Planen, List; 3) ich bringe in Ordnung-zu Stande; 4) Med., συντίθεμαί τινι oder πρός τινα, mit jemand verabreden, abschliefsen, συμμαχίαν, ein Bündnifs schliefsen; bey Plutar. Alcib. 8. συνθέμενος πρὸς τοὺς ἑταίρους, er wettete mit seinen Kameraden; wie συνθεσία; 5) συντίθεμαί τινι, verst. ψῆφον, ich pflichte-stimme mit bey; 6) συντίθεσθαι mit θυμῷ und ohne θυμῷ bey Homer, achten, bemerken, merken; 7) bey Arrian. Ind. c. 34. steht συντίθημι, ich schliefse, urtheile, mit λογισμῷ. Arriani Anab. 1, 18. Bey Polyb. 28, 15. steht συνέθεσαν für συνίεσαν; zw.

—τίκτω, ich gebäre mit, zeuge mit.

—τίλλω, zerreifsen, zerzausen, Strato Ep. 13.

—τιμάω, bey Demosth. πρῶτον μὲν οἱ συνετιμήσαντο ὑπὲρ ἐμοῦ ταύτην τὴν εἰσφορὰν εἰς τὴν συμμορίαν, was er vorher συνετάξαντο sagte, hatten meinen Beytrag nach Schätzung meines Vermögens bestimmt; 2) συνετιμήθη τὰ περὶ τὸν σῖτον, Demosth. p. 1285. s. v. a. sonst ἐπετιμήθη, der Preis stieg; welche Stelle Suidas in συνετιμήθη anführt.

—τίμησις, ἡ, Werth, Preis, LXX.

—τιμωρέω, mit beystehen od. helfen, aus Hippocr. im Medio, miträchen; zw.

—τινάσσω, f. ξω, s. v. a. συγκραδαίνω, mit-zugleich er-

schüttern. σὺν δὲ μάχαν ἐτίναξε, Theocr. 22, 90. wird *concitavit* übersetzt.

Συντιταίνω, s. v. a. συντείνω, Hippocr.

—**τιτράω**, συντετραίνω, auch συντετραίνω, (τιτράω, τράω). *perforo*, durchbohren, διὰ τὸ συντετρῆσθαι τὴν ὄσφρησιν τῷ στόματι κατὰ τὸν οὐρανόν, Aristot. Probl. 13, 2. weil der Geruch durch eine Oeffnung im Gaumen mit dem Munde in Gemeinschaft steht. Herodoti 2, 11. συντετραίνοντας τοὺς μυχούς; die sich ihr Bette aushöhlen-ihren Weg nehmen. Aeschylus Choeph. 449. συντέτραινε μῦθον δι' ὤτων. Demosth. τοὺς ἕτερον συντετρηκότα εἰς τὰ τῶν πλησίον, die im Bergwerke einen Gang in den des Nachbars machen, durchbohren. εἰς τὴν γλῶσσαν ἡ ἀκοὴ συντέτρηται, der Gehörgang führt in die Zunge, Plutar. Garrul. p. 2.

—**τιτρώσκω**, ich verwunde, von mehrern, die es thun, oder von mehrern Wunden.

—**τολυπεύω** τὰς μάχας, Nicetae Annal. praef. das Machen und Vollenden mit einem. S. τολυπεύω.

—**τομή**, ἡ, (συντέμνω), τῆς μισθοφορᾶς, die Verkürzung des Soldes, Dio Cass.

—**τομία**, ἡ, (συντέμνω), die Abkürzung, Kürze, συντομίας στοχάζεσθαι, sich der Kürze befleisigen.

—**τόμια**, τά, bey den Spätern s. v. a. *tessera*, καλάμια, τά, Getreidemarke, Salmas. ad Scr. H. A. p. 375.

—**τομίζω**, s. v. a. συντέμνω, Suidas.

—**τομος**, ὁ, ἡ, (συντέμνω), zusammengeschnitten, kurz geschnitten, abgekürzt, kurz. Das Adv. συντόμως, kurz, in kurzer Zeit, sogleich, Machon Athenaei p. 349. a.

—**τονία**, ἡ, Spannung, Anstrengung; Stärke, Kraft, Hippocr.

—**τονολυδιστί**, ἁρμονία, aus der σύντονος und λυδική vermischte Melodie, Plato Reip. 3. p. 286.

—**τονος**, ὁ, ἡ, Adv. συντόνως, angestrengt, angespannt; heftig, stark; 2) gleichtönend, gleichstimmig, Eur. Iph. Aul. 118. davon

—**τονόω**, mit einerlei Ton oder Accent bezeichnen, Apollonii Synt. p. 342. Bekk.

—**τορμόω**, (τόρμος); ich verbinde durch eingefügte Zapfen, συντετορμωμένα αὐτοῖς, Philo mathem. p. 75.

—**τορυνάω**, zusammen rühren, Philumenus Oribasii p. 283. Matthaei.

—**τραγῳδέω**, ῶ, f. ήσω, ich spiele mit einem zusammen Tragödie.

—**τράπεζος**, ὁ, ἡ, (τράπεζα), Tischgenosse.

—**τραυλίζω**, f. ίσω, mit oder zugleich stammeln oder lallen.

—**τράω**. S. συντιτράω.

Σύντρεις, οἱ, αἱ, σύντρια, τά, immer drey, drey zusammen.

—**τρέπω**, mit oder zugleich wenden oder kehren, Jamblichi Myst. 6. c. 4. mit in die Flucht schlagen, im medio, Diodori 15, 17.

—**τρέφω**, ich nähre-füttere-ziehe auf-erziehe mit, τινί, einem Andern; überh. zusammen aufziehen und halten oder erziehen; daher σύντροφος, zusammen gefüttert-erzogen und aufgewachsen; 2) wie τρέφω s. v. a. *cogere, coagulare*, πήγνυμι, συνίστημι ist, wovon τροφαλίς, geronnene Milch oder Käse, eben so gebraucht Plato Phaedonis 45. ἐπειδὰν τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν σηπεδόνα τινὰ λάβῃ, τότε δὴ τὰ ζῶα ξυντρέφεται statt συνίσταται, entstehen und werden gebildet.

—**τρέχω**, f. συνδρέξω, συνδραμοῦμαι, Aor. 2. συνέδραμον, *concurro*, mit-zugleich-zusammenlaufen, von mehrern Menschen; zusammenlaufen, sich krümmen, wie Haare von der Hitze, Xenoph. Venat. 10, 17. 2) zusammentreffen, zutreffen. τὰ λόγια συνδραμεῖν λέγεται πρὸς τὰς τύχας, die Prophezeiungen sollen mit dem Zufall gestimmt haben. ὀνόματα συντρέχοντα τοῖς πράγμασι, für die Sache passende Worte; eben so *concurrere*; 3) übereinkommen, sich vereinigen, *convenire*. συντρέχειν τοῖς κριταῖς, Cyrop. 8, 2, 27. von den Parteyen, die selbst ihre Richter wählen und sich darüber vereinigen.

Σύντρησις, ἡ, (συντράω), das Durchbohren und Verbindung durch gemeinschaftliche Oeffnung, τῶν μυκτήρων εἰς τὸ στόμα, Aristot.

—**τρητος**, ὁ, ἡ, (συντράω), durchbohrt und durch eine Oeffnung verbunden; zw.

—**τριαινόω**, ῶ, mit dem Dreyzack erschüttern; überhaupt erschüttern, zertrümmern, Eur. Herc. 946. Plato comicus: ταῦτα πάντα συντριαινῶν ἀπολέσω, Koen ad Gregor. p. 20.

—**τριβή**, ἡ, s. v. a. σύντριψις, die LXX.

—**τριβής**, ὁ, ἡ, s. v. a. συντριψ, Hesych.

—**τρίβω**, f. ψω, ich reibe zusammen, an einander, τὰ πυρεῖα, die Hölzer zum Feuermachen; 2) ich zerbreche durch Reibung oder Anstoßen; 3) ich reibe einen mit Prügeln ab, zerprügele ihn, wie *conterere* u. *contundere*; 4) συντρίβεσθαι, auch von Angst und Betrübniß der Seele, woher das lat. *contritio animi*; 5) auch von Personen, die an einander in Zwist über eine Sache gerathen; daher geh. bey Demosth. ποῦ συντρίβεται τὸ πρᾶγμα καὶ ποῦ δυσχεραίνεται; woran stößt sich die Sache, was ist die Ursache der Uneinigkeit?

—**τριηραρχέω**, ῶ, ich bin mit od. zugleich τριήραρχος; von

—**τριήραρχος**, ὁ, der mit andern zugl. einen Dreyruderer ausrüstet oder commandirt.

—**τριμμα**, τό, (συντρίβω), was zerrieben-zerbrochen ist; die Contusion, Anstoß; von Holz, Aristot. de Audib. der Bruch.

—**τριμμός**, ὁ, s. v. a. σύντριψις, LXX.

—**τριψ**, βος, ὁ, ἡ, wie οἰκότριψ, (τρίβω), der zusammen wohnt-lebt, wie συντριβής; zw.

—**τριψις**, ἡ, (συντρίβω), das Zusammen-Aneinanderreiben oder -stoßen, das Zerschlagen, Zerreiben; der Schlag, Stoß.

—**τροπος**, ὁ, ἡ, in Hippocr. p. 744. Foes. ὀδύνεα ἴσχειν χρεών, ᾧ ἕκαστα σύντροφα, erklärt Galeni Commentarius p. 688. u. mit ihm Foesius d. accommodata, convenientia. Eben so steht p. 773. τοῖσι μὲν γὰρ ἐπιδέξεα ἐπιδέειν ξυντρόφως ἔχει, τοῖσι δ' ἐπαριστερά, wo das Wort durchaus keine andere als die vorhin angegebene Bed. haben kann. Diese aber liegt nicht in σύντροφος, wohl aber in σύντροπος, wenn man ἀπὸ τρόπου u. ähnliche Phrases vergleicht. Ich nehme also das Wort vor der Hand bloß nach Muthmaßsung an.

—**τροφέω**, Theophr. c. pl. 3, 6. συντροφοῦντος, sehr zw.

—**τροφία**, ἡ, die Ernährung-Erziehung mit-bey einem zusammen; διὰ τὴν πρὸς ἡμᾶς συντροφίαν, Strabo 8. p. 520. weil wir bey ihm auferzogen worden sind; daher die Gesellschaft-der Umgang mit einem; der Gesellschafter, u. s. v. a. σύντροφος, ὁ, ἡ, Anytae epigr. 12. von

—**τροφος**, ὁ, ἡ, (συντρέφω), mit einem ernährt-erzogen; S. durch Umgang-Gesellschaft verbunden mit einem. S. doch hat Antipater Sid. epigr. 74. u. 89. ἁρμονίης u. μίτας σύντροφος. σύντροπος nach. Gewöhnlich m. d. Dat.;

—**τροχάζω**, und συντροχάω, f. άσω, mit-zugleich-zusammen laufen, Meleager.

—**τρυγάω**, mitlesen, miternten, Geopon.

—**τρυφάω**, ῶ, f. ήσω, mit oder zugleich schwelgen oder weichlich od. schwelgerisch leben.

—**τρώσκω**. S. συντιτρώσκω.

—**τυγχάνω**, zusammentreffen oder kommen; begegnen; sprechen-sich unterreden mit; zutreffen, sich zutragen; ὁ συντυχών, wie τυχών, der erste beste, jeder ohne Auswahl; gemein, gering, schlecht.

—**τυμβωρυχέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich-zusammen in Gräber einbrechen und sie bestehlen, Lucian.

—**τυπόω**, τὰς ψυχὰς τοῖς παροῦσι συντυποῦσθαι, Simplicius ad Epict. p. 263. *affici rebus praesentibus*, sich dem gegenwärtigen Eindrucke der Dinge und Umstände überlassen, p. 46. 418.

—**τυραννέω**, mit oder zugleich tyrannische Gewalt haben od. unumschränkt herrschen.

Συντυραννοκτονέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich-zusammen den od. einen Tyrannen morden-tödten, Lucian.
—τύραννος, ὁ, ἡ, Mittyrann; Theilnehmer der gewaltsamen od. unumschränkten Herrschaft.
—τυρόω, ῶ, metaph. s. v. a. συγκυκάω. S. τυρόω.
—τυχία, ἡ, (συντυχέω), das Zusammentreffen, Zufall, Begegnifs, Ausgang. Bey den Spätern das Zusammenkommen, die Zusammenkunft; Bekanntschaft; Unterredung. Davon bey den Kirchenschriftst. συντυχικός, u. Adv. συντυχικῶς, was bey den Alten τυχηρός u. κατὰ τύχην heifst.
Συνυθλέω, zusammen schwatzen, Lucian. Lexiph. 14.
—υμεναιόω, den Hymenaeus mitsingen, Plutar. Praec. conjug. p. 410. H.
—υμνέω, ῶ, mit-zugleich mitsingen oder besingen.
—υπάγω, mit-zugleich unterziehen oder unterwerfen, Schol. Soph. El. 147.
—υπακούω, mit gehorchen oder folgen, Strabo p. 659. bey Polyb. s. v. a. ὑπακ. allein.
—ύπαρκτος, ὁ, ἡ, mit oder zugl. existirend, K. Schr.
—ύπαρξις, εως, ἡ, Mitexistenz, das Zugleichexistiren.
—ύπαρχος, ὁ, Mitpräfectus, bey den Römern; überh. Mitgouverneur od. Statthalter.
—υπάρχω, mit-zugleich-zusammen seyn oder existiren.
—υπατεύω, mit Consul seyn.
—ύπατος, ὁ, Mitconsul.
—υπερβάλλω, mit oder zugleich übersetzen oder (neutraliter) darüber gehen, Polyb.
—υπηρετέω, ῶ, mit- oder zugleich dienen-aufwarten-helfen.
—υπηχέω, mit oder zugleich dazu tönen oder lärmen, Himerii Or. 18, 4.
—υποβάλλω, mit od. zugleich hinunterlegen-werfen-unterschieben od. an die Hand geben.
—υποδείκνυμι, u. —δεικνύω, f. δείξω, mit oder zugl. andeuten.
—υποδύομαι, mit oder zugleich hinuntergehen od. tauchen; mit oder zugleich sich unterziehen od. unternehmen, m. d. Accus.
—υποζεύγνυμι, mit unterjochen, Athenaei p. 533. d.
—υποκορίζομαι, mit oder zugleich ὑποκ., stammeln-schmeicheln od. abkürzen durchs Dimin. Eustath. Il. 22. p. 1390, 19.
—υποκρίνομαι, sich mit einem oder wie er verstellen u. etwas nachmachen od. vorgeben.
—υπολαμβάνω, Geopon. 19, 6, 3. mit aufnehmen oder unterstützen; zw.
—υπονοέω, mit oder zugleich darunter verstehen; bey Polyb. s. v. a. ὑπονοέω, vermuthen, verstehen.
—υποπίπτω, mit oder zugleich darunter liegen od. verstanden werden, Sext. Emp.
—υποπτεύω, s. v. a. ὑποπτ. Polyb. 14, 4.
—υπόστατος, ὁ, mitsubstantiell, K. Schr.
—υποτίθεμαι, mit annehmen oder supponiren.
—υπουργέω, ῶ, mit dienen oder behülflich seyn, Lucian.
—υποφέρω, mit-zugleich darunter tragen oder führen, mit unterwerfen, Schol. Eur. Or. 1.
—υποφύομαι, mit-zugleich darunter wachsen oder entstehen oder zu-nachwachsen, Plutar. 8. p. 191.
—υποχωρέω, ῶ, f. ήσω, mit od. zugleich zurückgehen-weichen od. nachgeben.

Συνυφαίνω, zusammenweben; metaph. verbinden oder dicht zusammenbringen. ἀλλήλοις συνυφασμένοι νήχονται, Aeliani h. a. 15, 3. κλάδη συνυφασμένα δι' ἀλλήλων, 13, 18. zu Stande bringen u. dgl., τὸν σκοπόν, Heliodori 5. p. 217.
—ύφασμα, τό, das Zusammengewebte, Gewebe, *contextus*, Gloss. St.
—ύφανσις, ἡ, das Zusammenweben.
—υφεῖαι, (συνυφής), bey Aristotel. h. a. 9, 40. wo jetzt συνυφεῖαι steht, die mit einander verbundenen (συνυφεῖς) Stücke von Wachszellen Raafs; eben daselbst heifsen sie ἱστοὶ συνυφεῖς.

Συνυφή, ἡ, s. v. a. σύνυφασμα, ein Gewebe; bey Plato 5. Leg. p. 220. steht jetzt καθάπερ οὖν ξυνυφὴν ἢ καὶ πλέγμα ἄλλ' ὅ τι οὖν οὐκ ἐκ τῶν αὐτῶν οἷόν τ' ἐστὶ τήν τε ξυνυφὴν καὶ τὸν στήμονα ἀπεργάζεσθαι; aber Pollux 7, 29. hat daselbst richtig ἐφυφὴν gelesen, *subtemen*, der Einschlagfaden; an der ersten Stelle aber mufs es ξυνυφὴν heifsen. ἐφυφὴν lieset auch Victorius über Aristot. Polit. 2, 6. wo Aristoteles aus der Stelle des Plato ἐφυφὴ durch κρόκη erklärt.
—υφής, έος, ὁ, ἡ, zusammengewebt; verbunden durch ein Gewebe.
—υφίσταμαι, ich existire mit-zugleich; ich übernehme od. unternehme mit-zugleich, Polyb.
—υψόω, ῶ, ich erhöhe oder erhebe mit-zugleich.
Συνῳδέω, (συνῳδός), ἡ ὁμοφωνία, Ecphantas Stobaei p. 331.
Συνῳδή, ἡ, oder συνῳδία, das Zusammensingen, Zusammenspielen, Einstimmen in den Gesang.
ωδίνω, mit oder zugleich Geburtsschmerzen haben od. gebären; überh. mit oder zugleich sich betrüben, κακοῖς, Eur. Hel. 732.
—ῳδός, ὁ, ἡ, zusammen oder mitsingend, mitspielend; übergetr. übereinstimmig.
—ωθέω, ῶ, und συνώθω, wovon συνώθουν ἄλλαι ἡμέας, Apollon. 4, 1252. ich stofse-dränge mit-zugleich-zusammen; davon
—ώθησις, εως, ἡ, das Mit-Zugleich-Zusammenstofsen oder -drängen. *compulsio*, Gloss. St.
Συνώμεθα. Il. 13, 381. ὄφρα σ. ἀμφὶ γάμῳ, damit wir einen Vertrag-Vergleich wegen der Heirath machen; von συνέω, συνέω, συνίημι, davon συνήμων und συνημοσύνη, Vertrag.
—ωμία, ἡ, (ὦμος), die Zusammenfügung der Schulterblätter, der Ort, wo sie sich zusammenfügen. οἱ τὴν ἑκατέρων τῆς συνωμίας ὑψηλοτέραν ἔχοντες, Hippiatr. p. 262. wofür Xenoph. Equitat. 1, 11. ἡ ὑψηλὴ συνωμία sagt; vergl. Polyb. 12, 25. 2) συνωμία u. συνωμίασις, ἡ, eine Krankheit der Pferde, wenn sie sich beyde Schultern verrenkt haben, Hippiatrica.
—ωμοσία, ἡ, (συνόμνυμι), die Verschwörung, Vereinigung durch einen Schwur.
—ωμόσιον, τό, s. v. a. das vorherg., Longi 4. p. 157. Sch. oder vielmehr die bey der Verschwörung getroffene Abrede, Dionys. Antiq. 10, 31.
—ωμότης, ὁ, Femin. συνωμότις, ἡ, Nicet. Annal. 17, 6. der mit einem oder mehrern sich durch einen Eid verbunden hat; Verschworner.
—ωμοτικός, κή, κόν, Adv. —κῶς, zur Verschwörung gehörig.
—ώμοτος, ὁ, ἡ, durch Eidschwur vereinigt. τὸ ξυνώμοτον ἐκλιπεῖν. Thucyd. 2, 74., st. τὴν ξυνωμοσίαν, das Bündnifs verlassen-brechen, vergleiche Dio Cass.
—ωνέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, mit-zugleich-zusammenkaufen.
—ωνυμία, ἡ, Gleichheit des Namens; Gleichheit der Bedeutung; von
—ώνυμος, ὁ, ἡ, Adv. —ύμως, (ὄνομα, aeol. ὄνυμα, σύν), von gleichem Namen oder gleicher Bedeutung.
—ωνυμοῦντως, Adv. von συνωνυμέω, s. v. a. d. vorh. zweif.
Συνωριαστής, οῦ, ὁ, (συνωρίς), der auf einem zweyspännigen Wagen fährt, Lucian. 4. p. 133.
—ωρίζω, (συνωρίς). ἵππους, Aeliani h. a. 15, 24. ich spanne zwey Pferde zusammen. ξυνωρίζου χέρα, Eur. Bacch. 198. *junge manum*, reich mir deine Hand. ὄφρα δύω κόρυμβοι μέσσα συνωρίζωσι, Nicander Athenaei 15. p. 683.
—ωρικεύομαι, ich fahre mit einem zweyspännigen Wagen, Aristoph. Nub. 15. von
—ωρίς, ίδος, ἡ, ein Gespann von zwey Pferden-Mauleseln und dergl. ἵππος ἢ ξυνωρὶς ἢ ζεῦγος νενικηκώς, Plato; metaph. auch ein Paar Kinder, Freunde und dergl. lat. *biga*. Mit συνάορος einerley, wie τετράορος, τέτρωρος.

Aeschyl. Choeph. 979. ποδῶν ξυνωρίδα, s. v. a. δεσμὸς Bande, Fesseln. S. συνάορος nach.

Σύνωσις, ἡ, (συνώθω), das Zusammendrängen od. -drücken.

—**ωφελέω**, mit-zugleich nützen od. helfen.

—**ωχαδὸν**, Adv. s. v. a. συνεχές u. συνεχῶς, alsobald, sogleich, Hesiodi Theog. 690. Quinti Sm. 14, 517.

Συξέω, (ξέω), poliren, glätten, ἡ λέξις, φράσις συνέξεσται, συνεξεσμένη, Plutar. 9. p. 38+.

Συοβαιβαλος, ὁ, Schweinestall, Hesych. Photius. Hesych. hat auch συόβαυτος, συναλιστήρια καὶ κοιμητήρια.

Συοδήλητος, ὁ, ἡ, (δηλέω, σῦς), vom Schweine beschädiget oder getödet, heist Adonis in einem metrischen Recepte von Aglaius Byzant.

Συοθήρας, ὁ, Philostr. Imag. 2, 17. Schweinejäger.

Συοκτασία, ἡ, Meleager, und συοκτονία, ἡ, Dionysii Perieg. 853. (σῦς, κτείνω), das Töden oder Schlachten der Schweine.

—**οκτόνος**, ὁ, ἡ, Schweine tödend-schlachtend, Callim.

Σύομαι. S. σύω nach.

Συοτρόφος, ὁ, ἡ, (τρέφω), Schweine fütternd-haltend.

Συοφόντης, ου, ὁ, Femin. συοφόντις, ἡ, (φένω, φονέω), Schweinemörder, Schweine tödend, Anthol.

—**φορβέω**, ich füttere Schweine oder als Schwein, Longin. 9. 30. wo Valckenaer συομορφέω lesen wollte.

—**φόρβιον**, τὸ, (φορβή), Schweineheerde; Schweinestall.

—**φορβὸς**, ὁ, (φορβή), Schweinehirt.

Σύρα, ἡ. S. σισύρα.

Σύρβα, Adv. S. τύρβα.

Σύρβη, s. v. a. τύρβη, *turba*, ein Haufen, Lärm, von σύρω, s. v. a. σύρμα, συρμὸς, und das eben davon abgeleitete σύρφαξ, das μ in β, und β in φ verwandelt.

—**βηνεὺς**, ὁ, und συρβηνὸς, von σύρβη, *turbulentus*; bey Athenaeus p. 697. kommt συρβηνέων χορὸς vor.

Συργαστρος und συργάστωρ, ὁ, bey Alciphr. 3. Ep. 19 u. 63. ein gemeiner Mensch, Tagelöhner; wird auch Schweinehirt übersetzt. Bey Dosiades ist es eine Schlange, Ara 2. Eigentl. συρόγαστρος; so hat das Etym. M. συραγάστρων ζώων, s. v. a. ἑρπετῶν, die im Kriechen den Bauch an der Erde schleppen-ziehen, σύρω. Bey Alciphr. 3. Ep. 18. steht falsch συνέργαστρος dafür.

Σύρδην, Adv. von σύρω, mit Gewalt-Ungestüm fortreissend.

Συρία, ἡ. S. σισύρα.

Συριγγίας, ὁ, (σύριγξ), κάλαμος, eine ganz hohle Rohrart.

—**ρίγγιον**, τὸ, kleine Röhre; Rohr (*canna*); kleines hohles Geschwür, Fistel.

—**ριγγοτόμος**, ὁ, ἡ, σπαθίῳ τῷ συριγγοτόμῳ, Pauli Aeg. 6, 78. die Fistel schneidend, dazu eingerichtet.

—**ριγγόω**, ῶ, ich mache zur Röhre, höhle wie eine Röhre aus; συριγγοῦται, der Theil bekommt ein hohles Geschwür, wie Fistel; Hippocr. nat. ossium sagt von Blutgefäfsen ἐς τὸ στόμα ἐσυρίγγωσε, p. 304. διὰ τοῦ ὀστέου διασυρίγγωκε, p. 307. geht wie ein Canal hinein, bildet einen Canal und geht hinein oder durch. ὅταν βαθεῖα τυγχάνῃ τὸν σφιγκτῆρα διασυριγγωκυῖα, Pauli Aeg. 6, 78.

Συριγγώδης, ὁ, ἡ, was Röhren-Höhlungen-hohle Geschwüre (Fisteln) hat.

Σύριγμα, τὸ, das Gepfiffene, der Pfiff; der Ton der Pfeife; auch s. v. a. συριγμὸς, ὁ, (συρίζω), das Pfeifen; das Spielen auf der Pfeife; davon

Συριγματώδης, ὁ, ἡ, ἦχος, Cassii Probl. 82. pfeifender Ton.

Σύριγξ, ιγγος, ἡ, Hirtenflöte, aus neben einander zusammengefügten, stufenweise abnehmenden Rohrpfeifen bestehend; 2) jede Pfeife. Als einen Theil oder Zusatz des αὐλὸς nennt es Plutarchus de Musica p. 227. H. ὥστε τοὺς αὐλοποιοὺς οὐδ' ἐπιθεῖναι πώποτε εἴασεν ἐπὶ τοὺς αὐλοὺς τὰς σύριγγας, ἀλλὰ καὶ τοῦ Πυθικοῦ ἀγῶνος μάλιστα διὰ ταῦτ' ἀπέστη. Daher Plutarch. 8. p. 104. H. τῆς σύριγγος ἀνασπωμένης πᾶσιν ὀξύνεται τοῖς φθόγγοις (ὁ αὐλὸς), κλινομένης δὲ πάλιν βαρύνει; 3) jede Röhre: Höhlung der Thürangel, Parmenides fr. 19. hohler Körper, wie Blutadern. σύριγγες σφάγιαι, Maximi καταρχ. 169. die Adern am Halse. Büchsen im Rade; Erdkluft; Mine, *cuniculus*; hohles Geschwür, Fistel; Il. 19, 387 st. δορατοθήκη; 4) bey Polyb. 15, 30. eine bedeckte Gallerie, zwischen zwey Gebäuden oder Zimmern, Athenaei 5. 205. d. S. συρίσσω. σύριγγες hiessen auch die unterirdischen Höhlen bey Theben, die Begräbnifsstellen der Könige, Aeliani h. a. 6, 43. 16, 15. u. 16. Ammian. Marcell. 22, 15. Silvestre de Sacy in Magazin encyclopédique année 6. no. 24. p. 485.

Συρίζω, f. ίξω. S. συρίττω.

Συρίζω, ich rede-handle wie ein Syrer.

Συριηγενής, έος, ὁ, ἡ, aus Syrien gebürtig.

Συρικτὴρ, u. **Συρικτής**, dor. st. συριστής, Anal.

—**ρίσδω**, dor. st. συρίζω od. συρίττω.

—**ρίσκος**, ὁ. S. σύρισκος.

Σύρισμα, τὸ, u. συρισμὸς, ὁ, s. v. a. σύριγμα.

Συρίσσω. S. συρίττω.

—**ριστής**, οῦ, ὁ, der pfeift oder auf der Pfeife bläst-spielt; 2) der männliche Kranich, von seiner lauten Stimme, nach Hesych. Vergl. Eur. Hel. 1499.

—**ριστὶ**, Adv. in syrischer Sprache-Art.

Συρίττω, f. ξω, ich pfeife; 2) pfeife aus, *exsibilo*, m. d. Acc. 3) ich blase-spiele auf der Pfeife. Hemsterhuis leitet es richtig von σύρω, συρίω ab, weil das Pfeifen aus einem lang gezogenen Tone besteht.

—**ρίχος**, ὁ, Alexis Athenaei 3. p. 76. d. s. v. a. σύρισκος; zweif.

Συρκάζω, oder συρκίζω, aeol. st. σαρκάζω, wie σύρξ st. σάρξ.

Σύρμα, τὸ, (σύρω), was geschleppt wird, wie ein langes Frauen- oder theatralisches Kleid, wie ein Schlepprock, *syrma*; πλοκάμων, Analect. 2. p. 87. n. 18. das lange wallende Haar; λευκὸν ὑπὸ σύρμασι μόσχον, Anal. 2. p. 254. wofür ebendas. πώλων πτανοῖς ὑπὸ ἴχνεσιν steht. σύρμα τετμηδόνος, Strato epig. 32. st. τετμηδόνος. 2) was zusammengekehrt-geschleppt-gebracht-geworfen-geweht ist, also Unrath, Unreinigkeit, Koth, Staub, *quisquiliae*, wie ὄνον σύρματα ἑλέσθαι; also auch Stroh, Stoppeln, Spreu; ὄνον σύρματ' ἂν ἑλέσθαι μᾶλλον ἢ χρυσόν, Heraclitus Aristot. Nicom. 10, 5. 3) s. v. a. συρμὸς, in der Musik das Rollen und Schleifen der Töne, Ptolemaeus Harmon. 2, 12.

Συρμαία, ἡ, von συρμὸς abgeleitet, (welches Nicander Alex. 256. vom Erbrechen (*vomitus*) gebraucht, so wie ὑποτρέσσειν νηδύν, Alex. 367. den Leib reinigen und abführen durch den After) als Adjectivum συρμαῖος, im Femino eigentl. Purgier- oder Brechpflanze, Purgiersaft od. -trank. Dazu gebrauchten nach Erotiani Gloss. die Aegyptier den Saft des langen Rettigs (ῥαφανίς) mit Salzwasser, welchen Herodot. daher schlechtweg συρμαίη nennt, 2, 77. 88. u. 125. Aristoph. Pac. 1253. schreibt den Aegyptiern die συρμαία als eigen zu; und nennt davon das Volk μελανοσυρμαῖος λαὸς, Thesm. 864. Diocles bey Paulus Aegin. 1, 100. empfiehlt zu derselben Absicht ῥαφανίδας λευκὰς, κάρδαμον, εὔζωμον, σίναπι, ἀνδράχνην zu essen und darauf warmes Wasser zu trinken. Auf diese Art brechen oder von unten den Leib reinigen, heisst συρμαΐζειν, und die Reinigung selbst συρμαϊσμός, ὁ. Die Grammatiker führen aus Aristoph. συρμαίαν βλέπειν an, so aussehen, wie einer, der sich erbrechen will; so χρόνια βλέπειν. Hesych. hat συρμίον, Suidas συρμαίη aus Herodot. angeführt und λάχανόν τι σελίνῳ ἐοικός erklärt. Moeris erklärt das Wort im Aristoph. d. λεπτὰ λάχανα. Suidas erklärt συρμαία auch für einen Trank aus Spelt (ζειῶν) und Wasser, und führt dabey Herodot. an; ferner durch ein Essen aus Honig und Weizenmehl (σταιτος) oder Fett. Im letztern Sinne führt es Hesych. als den Wettpreis an, den die Lacedämonier dem Sieger in einem Wettkampfe, davon συρμαία genannt, gaben. In Herodoti 2, 125. übersetzte Plinius 36. 12. raphanos. Man sieht aus allem, dafs die alten Grammatiker die ägyptische συρμαία von mehrern Pflanzensäften und Kräu-

tern erklärt haben. Auch Hippocr. nennt ein paarmal *συρμαίη*, und gibt darin gemischte Tränke ein; da hat es Galen ganz falsch durch gelinde Purganz erklärt. Hesych. erklärt das Wort auch schlechtweg durch einen Trank aus Wasser und Salz; dergl. zum Brechen taugt.

Συρμαΐζω, ein Purgiermittel gebrauchen. S. vorh. dav.

—**μαιοπώλης**, ου, ὁ, der *συρμαία*, Pflanzen zum Purgiermittel oder kleines Gartengewächs, verkauft. Pollux.

—**μαϊσμὸς**, ὁ, der Gebrauch eines Purgiermittels. *ἔμετον ἀπὸ συρμαϊσμοῦ*, Hippocr. p. 805. Foes. S. *συρμαία*.

—**μὰς**, ἡ, *συρμάδων φιμτορά*, s. v. a. *νιφετῶν συρμοῦ*, Analect. 2. p. 24. no. 67. Pisides Suid. in *συρμφορά*.

—**ματὶς**, *στρατιά*, eine Reisig lesende Armee, Hesych. zweif.

—**ματίτης**, —ῖτις, *κόπρος συρματῖτις*, der Mist, der vom Kehricht und der Unterstreu bereitet ist, Theoph. h. pl. 2, 8. 7. 5.

—**μεύομαι**, (*συρμὸς*), bey den Attikern s. v. a. *ἀδιακρίτως λαλεῖν* und *καυχᾶσθαι*, nach Hesych. in *ξυρμεύεσθαι*.

—**μιστὴρ**, ὁ, der Holz-Reisig verkauft, Hesych.

Συρμὸς, ὁ, (*σύρω*), *ἀνέμων*, *νιφετῶν*, *χαλάζης*, Anal. *δίνης*, *κύματος*, *πρηστήρων*, Aeschinis Dial. 3, 17. drückt das lat. *tractus* aus, wenn der Wind, die Welle u. s. w. mit Gewalt kommt und mit sich fortreifst-schleppt, der Zug, das Reifsen, Schlagen, Gewalt. *τοῖς συρμοῖς τοῖς γινομένοις ἐν τοῖς ἀντιπερβλήτοις χειμῶσι*, Aristot. Mirab. c. 142. *τοῦ συρμοῦ κατὰ πρόσωπον ὄντος*, Diodori 14, 28. *συρμὸς ὄφεως*, wie *ὁλκὸς*, *tractus serpentis*, der lange gestreckte Körper oder gezogene schleppende Gang der Schlange. Für *συρμαϊσμός*, Nicandri Al. 256. Siehe auch *συρμαία*.

Σὺρξ, aeol. st. *σάρξ*.

Συρομένως. S. *σύρδην*.

—**οπέρδιξ**, ικος, ὁ, das syrische Rebhuhn, Aeliani h. a.

—**όπους**, ὁ, ἡ. S. *σαράπους*.

—**οφοίνιξ**, ὁ, *Συροφοίνισσα*, ἡ, aus Syrophönicien.

Συρραδιουργέω, (*ῥᾳδιουργέω*), m. d. Dat. ich mache mit jemand einen Fehler-Versehen, begehe ein Verbrechen.

—**ῤῥαθαγέω**, mit einem Getöse zerbrechen und fressen, Nicandri Ther. 91.

—**ῤῥαξις**, ἡ, (*συῤῥάσσω*), s. v. a. *σύῤῥηξις*, w. m. n.

—**ῤῥαπτὸς**, ή, όν, zusammengenäht-geflickt-gesetzt; zw.

—**ῤῥάπτω**, f. ψω, zusammennähen oder flicken; überh. zusammensetzen, vorz. Ränke u. dergl. *τὰ στόματα τῶν ἀνθρώπων*, Plato Euthyd. p. 72. den Leuten den Mund stopfen, zum Schweigen bringen, sagten die Sophisten. S. *ἀποῤῥάπτω* und *ὀλοσχοινος*.

—**ῤῥάσσω**, άττω, f. ξω, s. v. a. *συῤῥήγνυμι*. Dionys. Antiq. 8. 18. m. d. Dat. wie *confligo*, ein Treffen liefern, mit oder gegen, Xen. Hell. 4, 3. 19. *συνέῤῥαξαν εἰς τὴν μάχην*, Diodori 16, 4.

—**ῤῥαφεὺς**, έως, ὁ, (*συῤῥάπτω*), der zusammennäht oder -setzt, Schol. Aristoph. Thesm. 942.

—**ῤῥαφή**, ἡ, das Zusammennähen, Zusammensetzen, vorz. von List, Betrug, Lügen.

—**ῤῥέμβομαι**, mit-zugleich umherschweifen oder irren.

—**ῤῥέπω**, mit oder zugleich oder zusammen neigen oder wenden; auch neutr, sich neigen oder wenden.

—**ῤῥευσις**, ἡ, das Zusammenfliefsen; der Zusammenflufs; von

—**ῤῥέω**, f. ῥεύσω, zusammenfliefsen.

—**ῤῥηγμα**, τὸ, *φάλαγγος*; Plutar. ein Zusammenstofsen, *conflictus*, franz. *choc*.

Συῤῥήγνυμι, —ῤῥηγνύω, f. ῥήξω, s. v. a. *συῤῥάσσω*, *συῤῥησσω*, *συῤῥάγω*, *συῤῥήγω*, *συῤῥώσσω*, *συῤῥώγω*, zusammenschlagen oder -stofsen, activo und neutraliter, wie die deutschen Worte, und zusammentreffen; zerreifsen, zerplatzen, zersprengen, zerschmettern, zerschlagen, zerbrechen; daher *πόλεμον*, *συνεῤῥάγη πόλεμος*, auch *συῤῥῶγες*, Dio Cass. und von Soldaten, *συῤῥηγνύντων αὐτῶν ἐς τὸν πόλεμον*, Dio Cass., wie *confligere bellum* und *bello*, und *confligere cum aliquo* (*bello*). *οἱ μὲν κατὰ πρόσωπον αὐτοῖς συνέῤῥαξαν*, Dio Cass. *πρὸς τοῖς Πάρθοις συνεῤῥάγησαν*, Derselbe. Alle diese Ausdrücke bedeuten das Losbrechen in einem Krieg, das Zusammentreffen der Soldaten zu und in einem Treffen, wie das franz. *choc*; wie unser: der Krieg bricht aus; der Feind bricht los, trifft zusammen, u. dergl. *αἱ πεζαὶ δυνάμεις συνεῤῥάγησαν*, *τὰ στρατεύματα συνέῤῥηξαν εἰς μάχην μεγάλην*, Plutar. Galb. 6. daher *σύῤῥηγμα*, und *σύῤῥαξις*, *σύῤῥηξις*, eigentl. von dem ersten hitzigen und gewaltsamen Zusammentreffen der Soldaten im Streite, und dann überh. Angriff, Treffen, Schlacht. Plutar. 7. p. 337. sagt auch *ὅπλων σύῤῥηξις* dafür, und *σύῤῥηγμα φάλαγγος*, 7. p. 382. vom Ausbruche des Krieges. *τὸν πρὸς Ἀλβανοὺς πόλεμον συῤῥαγέντος*. 7. p. 276. *τὸν πόλεμον φιληδονία*, *τὸν δὲ πλεονεξία συῤῥήγνυσιν*. 10. p. 338. verursachen den Krieg oder bringen ihn zum Ausbruche. Diodor. 17, 98. *ποταμῶν μεγάλων εἰς ἕνα τόπον συῤῥαττόντων*, vom gewaltsamen Zusammentreffen grofser Ströme. Auch Herodot. 1, 80. gebraucht *συῤῥήγνυται* für zusammenfliefsen. Aristot. h. a. 1. *αἰδοῖον συνεῤῥωγὸς εἰς ἓν τρῆμα τὸ ἐξωτάτω*, dessen zwey Gänge von aufsen sich in einem Loche vereinigen. Aus Plutar. Alex. wird auch *πόνου νεανικοῦ συῤῥαγέντος* angeführt. *κραυγὴ συνεῤῥήγνυτο πανταχόθεν ἄσημος*, von allen Seiten brach los und ertönte ein dumpfes Geschrey, Plutar. Arati 21. Polybius gebraucht dafür *συνερείδειν τινὶ* oder *πρός τινα*, losbrechen auf einen, ihn angreifen, mit ihm kämpfen. Odyss. 8. 137. *κακοῖσι συνέῤῥηκται πολέεσσιν* wird es *συνέφθαρται*, *βέβλαπται*, verletzt, zerstört, erklärt.

Σύῤῥηξις, ἡ, das Zusammenschlagen oder -treffen. S. vorh.

—**ῤῥιζόομαι**, οῦμαι, zugleich sich einwurzeln, Luciani ver. hist. 8. von

—**ῤῥιζος**, ὁ, ἡ, (*ῥίζα*), verwurzelt, zusammengewurzelt.

—**ῤῥίπτω**, mit-zugleich-zusammenwerfen.

—**ῤῥοή**, ἡ, u. *σύῤῥοια*, ἡ, poet. (*συῤῥέω*), das Zusammenfliefsen, der Zusammenflufs.

—**ῤῥοος**, *σύῤῥους*, ὁ, ἡ, zusammenfliefsend, durch das Fliefsen zusammenhängend. *λίμνη τῇ θαλάττῃ σύῤῥους*, Polyb. 10, 10. ein mit dem Meere zusammenhängender See.

—**ῤῥυσις**, ἡ, s. v. a. *συῤῥοή*.

—**ῤῥώσσω**, s. v. a. *συῤῥώννυμι*. S. d. folgd.

—**ῤῥώω**, oder *συῤῥώννυμι*, davon *φιλονεικία αὐτὴ παρ' αὐτοῦ συνέῤῥωσεν*, Heracl. Alleg. c. 52. *pugna committitur*, sonst *συνεῤῥάγη*, wenn es nicht —ῤωγεν heifsen soll. S. *συῤῥήγνυμι*.

Σύρσις, ἡ, (*σύρω*), s. v. a. *συρμός*, Gloss. St.

Συρτὴς, ὁ, ein Seil-Strick zum Ziehen, *συρτὴς* in der Mechanik ist es *χάριον μέγα ἐπίμηκες τροχιλίσκον*, eine Art von Kloben, Mathem. veit. p. 17.

Σύρτις, ἡ, (*σύρω*), *Syrtis*, eine Sandbank im Meere und auf dem Lande, von beweglichem, vom Winde zusammengeführten Sande.

Συρτὸς, ή, όν, (*σύρω*), geschleppt, gezogen, gefegt, oder was sich schleppen-ziehen läfst. S. in *σύρω*.

Σύρφαξ, ὁ, (*σύρω*), s. v. a. d. folgd. Aristoph. *σύρφαξ δῆμος*, s. v. a. *συρφετώδης*, Anonymus Suidae, Luciani 5. p. 182.

—**φετὸς**, ὁ, (*σύρω*), was zusammengefegt-geworfen-vom Winde zusammengeweht ist, also Unreinigkeit, Unrath, Mist, Staub. Hesiodus oper. 606. nennt *χόρτον καὶ συρφετὸν*, Heu und Spreu oder zusammengebrachtes Laub; 2) alles, was ohne Ordnung zusammengebracht ist, *quisquiliae*, und daher der Pöbel, *colluvies hominum*. *τὸν συρφετὸν καὶ πολὺν δῆμον*, Lucian. Auch von einzelnen gemeinen, schlechten Menschen, *οὐ κομψός*, *ἀλλὰ συρφετός*, kein artiger, sondern gemeiner Mensch, Plato. *τοῖς συρφετοῖς ἀνθρώποις*, Simplicius ad Epict. p. 325. Auch von gemeinen, plebejen Reden steht *συρφετός*. S. *σύρβη*.

Συρφετώδης, ὁ, ἡ, was von der Art des *συρφετὸς* ist, also auch pöbelhaft, nach der Art des gemeinen Gesindels; unordentlich, ungezogen.

Σύρφος, ὁ, s. v. a. *σέρφος*; 2) *τὸ σύρφος*, s. v. a. *σύρματα* und *φορυτός*, *φρύγανα*, Reisig, Stroh, Spreu und andre zusammengekehrte Dinge, Hesych.

Σύρω, ziehen, schleppen, reifsen, fortschleppen, gewaltsam behandeln; kehren, fegen; *σύρεται ὁ χρυσός*, der Goldsand wird gewaschen oder geschlämmt, Strabo 3. p. 590. S. eben so *συρτὴ βῶλος ἀργυρῖτις*, ibid. 3. und *θεῖον συρτόν*, 5. p. 377. herabgespülter Schwefel. *χαλκὸς σύρεται*, 15. p. 115. S.

Σῦς, *συός*, ὁ, ἡ, *sus*, Schwein, Eber, Sau.

Συσκάπτω, zusammen graben; bey Theoph. c. pl. 3. 18. σ. *τοὺς γύρους*, scrobes complere, die Gruben zufüllen.

Συσκεδάζω, f. *άσω*, —*δάννυμι*, —*δαννύω*, oder *συσκεδάω*, mit andern zerstreuen; oder ganz zerstreuen, Aristoph. Ran. 934.

Σύσκεμμα, *τό*, gemeinschaftliche Ueberlegung, Eustath. Odyss. 1. p. 58. 48.

Συσκεπάζω, mit oder ganz bedecken; zw.

Συσκέπτομαι, mit-zugleich-zusammen überlegen-betrachten, Herodiani 1, 17.

Συσκευάζω, f. *άσω*, (*σκευάζω*, *σύν*), ich lege-bringe-setze-packe zusammen; insonderheit auch zur Abreise fertig machen-bereiten-zurüsten, *ὅπλοις συνσκευάσας*, Diodori 16, 10. Ueberh. zusammensetzen, bereiten, zu- oder vorbereiten, sammeln, rüsten, zurecht machen; *εἰς ἓν ψήφισμα ταῦτα πάντα συνσκευάσαν*, Demosth. p. 858. zusammensetzen, vorz. von List und Ränken, *τέχνην καὶ ἀπάτην*, p. 365. daher *ἡλίκα πράγματα συσκευάσας*, p. 438., welche Dinge und Ränke er ersonnen und bereitet hat. In demselben Sinne gebraucht er auch im Medio: *τόλμαν καὶ κραυγὴν καὶ ψευδεῖς αἰτίας καὶ ἀναισχυντίαν καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα συνεσκευασμένοι*, p. 772. sie haben ersonnen-sich gerüstet und gebrauchen wider uns Verwegenheit, Geschrey u. s. w. Dionys. Hal. 6, 55. *πολλοὺς ἔχοντα τοὺς συσκευάζοντας αὐτῷ τὴν βασιλείαν*, die mit ihm Vorkehrungen trafen, dafs er die Regierung bekäme. *τὸ ἐν τῷ αὐτῷ χρόνῳ συνεσκευασμένοις χρῆσθαι τοῖς τε πρὸς τὴν ὑγίειαν καὶ πρὸς τὴν ῥώμην παρασκευάσμασι καὶ τοῖς εἰς τὸν πόλεμον ἀσκήμασι*, Xen. Oec. 11, 19. die Zubereitungen und Mittel, die Gesundheit und Stärke zu erhalten, zugleich als Vorbereitung zum Kriege und Mittel reich zu werden gebrauchen; wo man fälsch *συνεσκευασμένως* gesetzt und *confertim*, *simul* erklärt hat. Im Med. bedeutet es vorzügl. das Geräth zusammenpacken und zur Abreise rüsten und fertig machen, einpacken, *convasare*, *colligere*; daher Demosth. p. 1356. von Ausräumen und Wegnehmen, *συνεσκευασμένη αὐτῷ τὰ ἐν τῇ οἰκίᾳ*; daher überh. sich zur Abreise anschicken; daher *τὴν πορείαν*, Cyrop. 8. 5. 1. Derselbe gebraucht *κουφότερον καὶ εὐτελέστερον συσκευάσασθαι*, 5, 5. 35. in dem Sinne, wo er vorher *τὰ ἐπιτήδεια λαμβάνειν* sagte. Eben so 1, 4, 25. *καὶ ἄλλα συσκευάσας παντοδαπὰ ἀπέπεμπε*, gab ihm auf die Reise mit und packte ihm ein, und 6, 1, 31. *ὄψα συσκευάζεσθαι*, Vorrath von Speisen mit auf die Reise nehmen. Im kriegerischen Sinne, rüsten, bewaffnen, *πάντας ἀνθρώπους ἐφ' ἡμᾶς συσκευάζεται*, Demosth. p. 91. daher *ὅπλα*, *στρατιάν*, *δύναμιν συσκ.*, bey Herodian. *πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα καὶ Πελοπόννησον συσκευάζεσθαι*, Demosth. p. 764. durch List und Ränke betrügen und überrumpeln; daher Cyropaed. 5, 1, 15. von der Liebe, *συσκ. τὸν ἄνθρωπον*, überrumpeln, gefangen nehmen; *συσκευαζόμενος γὰρ εἰς ἑαυτὸν τὴν πόλιν*, Plutar. Phoc. 32. wollte mit List die Stadt auf seine Seite ziehen. Caes. 21.

Συσκευασία, ἡ, Zubereitung, Zurüstung, Xen. Cyrop. 4, 2, 35.

—**σκευαστής**, *οῦ*, ὁ, der zubereitet-rüstet-anrichtet; zw.

Συσκευή, ἡ, Zubereitung, List, Ränke; Gaukeley, Blendwerk, wie auf dem Theater, daher mit *δρᾶμα* u. *σκηνή* verbunden, Herodian. 3. 12.

—**σκευοφορέω**, mit oder zugleich das Gepäck tragen.

—**σκευωρέω**, *ῶ*, mit oder zugleich anrichten oder anlegen.

—**σκηνέω**, *συσκηνέω* oder *συσκηνόω*, ich bin mit einem in demselben Zelte, ich lebe in demselben Hause mit einem; vorzügl. ich esse mit einem zusammen; da[illegible] Xenophon es, wie die Ableitungen alle, vom Zusamme[illegible] essen gebraucht, hingegen *ὁμοσκηνέω* für zusammen i[illegible] einem Zelte oder Hause seyn-wohnen.

Συσκηνήτρια, ἡ, Fem. von *συσκηνητής*, die mit eine[illegible] zusammen wohnt oder ifst, Aristoph. Thesm. 631.

—**σκηνόω**, *ῶ*, s. v. a. *συσκηνέω*.

—**σκηνία**, ἡ, das Wohnen in einem Zelte-Hause; vor[illegible] das Zusammenessen, Xenoph. Cyrop. 2, 1, 26. not. Sto[illegible] baei Serm. 141.

Συσκήνιον, *τό*, bey Xen. rep. Lac. 5. 2. s. v. a. *συσσίτιον*. Hesychius hat *σύσκανα*, *τὸ συσσίτιον*, dafür.

Σύσκηνος, ὁ, ἡ, (*σκηνή*), in einem Zelte od. Hause beysammen wohnend; 2) s. v. a. *σύσσιτος*.

Συσκιάζω, umschatten, beschatten, bedecken, Hesiod. [illegible] davon

—**σκίασις**, ἡ, das Umschatten; die Beschattung, Bedeckung.

—**σκίασμα**, *τό*, der umschattete-beschattete-bedeckte Ort oder Gegenstand. Bey Nicetas Annal. 10, 3. Verdunkelung.

—**σκιασμός**, ὁ, s. v. a. *συσκίασις*.

—**σκιος**, ὁ, ἡ, (*σκιά*), umschattet, beschattet, bedeckt, *ἄλσος*, Orph. *δάφνας*, Alciphr. 1, 39.

—**σκληημι**, davon *συνέσκληκεν*, *συμπέπηγεν*, Anecd. Bekkeri p. 504.

—**σκοπέω**, s. v. a. *συσκέπτομαι*, mit besehen oder betrachten, Plato Phaedon.

—**σκοτάζω**, f. *άσω*, (*σύν*, *σκότος*), umfinstern. *ἐπεὶ δ' ἤδη συνεσκότασεν*, sobald es war dunkel-Abend-Nacht geworden, Demosth., *quoad contenebravit* bey Varro, vergl. Xen. Cyr. 7, 5. 15. u. 4. 5. 5.

—**σκυθρωπάζω**, mit oder zugleich mürrisch oder traurig seyn, Eur. fragm.

—**σκυλόω**, s. v. a. *συγκαλύπτω*. S. *σκῦλον* no. 1.

—**σμηρίζω**. S. in *σμήρις*.

Συσπαράσσω, und —*άττω*, f. *ξω*, mit oder zugleich zerreifsen oder zerzausen.

—**σπασις**, ἡ, (*συσπάω*), das Zusammenziehen, Zuziehen, Zuflicken.

—**σπαστος**, ὁ, ἡ, zusammengezogen; was sich zusammenziehen läfst; von

—**σπάω**, f. *άσω*, zusammenziehen, anziehen; zusammennähen oder flicken, Xenoph. Anab. 1, 5. 10.

—**σπειράω**, *ῶ*, (*σπειράω*), zusammenwinden-wickeln-drehen-drängen-ziehen, *τὴν φάλαγγα*, s. v. a. *συνελίττω*, Cyrop. 7, 5. 6.

—**σπείρω**, mit-zugleich-zusammen säen; besäen.

—**σπένδω**, f. *σπείσω*, mit andern das Trankopfer ausgiefsen oder die Libation verrichten; im Medio, mit oder zugleich ein Bündnifs oder Friede machen.

—**σπεύδω**, mit oder zugleich betreiben, *οὔτε ἐσπούδασα τινὶ ἔχειν τῶν τοιούτων οὐδέν, οὔτε δόξαν ὡς καὶ συσπεύδων*, Dio Cass.; mit jemand es halten, Suidas in Πρόδικος, Pausanias 4. 5. 2. und *φιλεῖ τῷ κάμνοντι συσπεύδειν θεός*, Eur.

—**σπλαγχνεύω**, ich esse mit andern zusammen die Eingeweide des Opferthiers, Aristoph. Pac. 1115. S. *σπλαγχνεύω*.

Συσποδέω, ich haue klein, zerstückele. S. *σποδέω*.

Σύσπονδος, ὁ, ἡ, (*σπονδή*, *σύν*), der mit oder zugleich die Libation verrichtet oder ein Bündnifs macht, daran Theil hat.

—**σπουδάζω**, f. *άσω*, mit oder zugleich ernsthaft seyn oder eifrig betreiben; *ἀθλητῇ*, begünstigen, günstig seyn, Dio Cass.; davon

—**σπουδαστικός**, ὁ, mit oder zugleich ernsthaft oder eifrig betreibend, Antonini 1, 16.

Συσσαίνω, mit oder zugleich schmeicheln, Polyb. 1, 80. *ταύτῃ αἱ πλεῖστοι συνεσαίνοντο τῇ διαλέκτῳ*, entweder delectabantur oder adsueverant huic sermoni.

Συσσαρκία, ἡ, καὶ σύγχλια, st. σύσαρχία, haben die alten Ausg. Theophr. c. pl. 1, 9. Bey Gregor. Naz. 2. p. 175. a. Carm. 1. 2. ist es Verbindung mit oder durch Fleisch.

—**σαρκόω**, ῶ, mit oder durch Fleisch vereinigen - verbinden - überwachsen oder verwachsen lassen, *concarnare* bey Vegetius; vergl. Cornarius ad Galeni c. m. 1. l. p. 325. u. 350.; davon

—**σάρκωσις**, ἡ, das Verbinden - Vereinigen - Verwachsen mit oder durch Fleisch.

—**σάσσω**, —άττω, f. ξω, (σάττω), ganz ausfüllen, von mehrern Körpern zugleich oder die in mehrere Theile dringen, Aristot. Probl. 25. 8.

—**σεισμὸς**, ὁ, Erschütterung der Erde, oder Erdbeben, des Windes oder Sturm, 4 Reg. 2, 1.; von

—**σείω**, συσσείω, zusammenschütteln, erschüttern, Athenaei p. 693.

—**σημαίνω**, (σημαίνω, σὺν), im Medio, τὰ γραμματεῖα, *consigno*, ich besiegele mit andern die Schrift, s. v. a. κατασφραγίζομαι.

—**σημος**, ὁ, ἡ, (σὺν, σῆμα), mit bezeichnet; τὸ σύσσημον, ein verabredetes Zeichen, Marke, σύμβολον. Strabo 15. p. 105. Sieb. ἀστυνόμοις μέτρων μέλει καὶ τῶν ὠνίων, ὅπως ἀπὸ συσσήμου πωλοῖντο, nach einem als ächt bezeichneten Maaſse und Gewichte. δὸς μόνον ἢ ζώνην ἤ τι τοιοῦτον σύσσημον, gib nur eine Marke, σύμβολον, Hedyli Epigr.

—**σήπω**, f. ψω, (σὺν, σήπω), ich bringe mit in Fäulniſs. ἵνα μὴ συσσήπῃ τὰς πλησίον, damit sie die daneben liegenden nicht mit anstecken; συσσήπομαι, ich faule zusammen; davon

—**σηψις**, ἡ, das Mit- oder Zusammenfaulen, Geopon.

—**σιτέω**, ῶ, f. ήσω, zusammen speisen oder essen; davon

—**σίτησις**, ἡ, s. v. a. das folgd. Plutar. Lyc. 12.

—**σιτία**, ἡ, das Zusammenspeisen, gesellschaftliches Essen.

—**σιτικός**, ή, όν, zum gesellschaftlichen Speisen od. Speiseorte gehörig, Athenaei p. 143.

—**σίτιον**, τὸ, gemeinschaftliches Speisen oder Mahl; Ort des gem. Mahls.

—**σιτοποιέω**, ῶ, ἄρτῳ, mit dem Brode zubereiten und kneten, Dioscor.

—**σιτος**, ὁ, ἡ, mitspeisend, Tischgenosse.

Συσσοὴ und σύσσοια, ἡ, die Bewegung zweyer Körper nach einem Orte, Democr. Hesychii; von

—**σόω**, συσσόομαι, συσσοῦμαι, ich bewege mich schnell mit einem Andern, Hesych. S. σόω.

—**σύρω**, (σύρω), hin und her ziehen - zerren, beunruhigen.

—**σώζω**, f. ώσω, mit - zugleich - zusammen erhalten; beybehalten, beobachten, Polyb.

—**σωματοποιέω**, ῶ, mit - zugleich - zusammen in einen Körper bringen, Aristot. de mundo 4, 30.

—**σωμος**, ὁ, ἡ, (σῶμα), in einen Körper zusammenverbunden oder vereinigt, N. T.

—**σωρεύω**, auf - an - zusammenhäufen.

—**σωφρονέω**, ῶ, mit od. zugleich klug - mäſsig - bescheiden handeln oder seyn.

Συστάδην, Adv., od. συσταδὸν, beysammenstehend, in der Nähe, *cominus*. συσταδὸν ἀναιρέσεις θηρίων, Herodian. 4. 7., u. συσταδὸν μάχεσθαι, 4. 15. ἡ συσταδὸν μάχη, 6, 7. und 7, 12. doch gebraucht er noch häufiger συστάδην, welche Form richtiger scheint, obgleich συσταδὸν auch Dio Cass. hat.

—**σταθμία**, ἡ, die Vermischung zu gleichem Gewichte, Dioscor. 1, 64. φυσικὴ σ. καὶ μετριότης, Theol. arithm. p. 59.

—**σταθμος**, ὁ, ἡ, von gleichem Gewichte, Galeni Gloss. S. ἰσοστάθμως nach.

—**σταλτικὸς**, ή, όν, (συστέλλω), zusammenziehend, zurücktreibend.

—**σταμνίζω**, (στάμνος), mit in dieselbe Flasche thun oder gieſsen; γλεῦκος ὄξει —άμνισον, Nicander.

Συστὰς, άδος, ἡ, (συνίσταμαι), ἀμπέλων, Aristot. Polit. 7. 11. Weinstöcke, nicht in geraden, sondern in sich durchkreuzenden Reihen *(in quincuncem)* stehend; anders erklärt es Hesych., nämlich dicht stehend, αἱ πυκναί. Photii Lexicon hat ξυστὰς auch durch ein Weinmesser und Weinerde, γῆ ἀμπελοφόρος, erklärt. Vielleicht sind συστάδες ἄμπελοι *vites canteriatae*, wie συστάται, *canterii*, Dachsparren; bey Strabo 16. p. 1118. θαλάσσης und p. 1119. ὀμβρίων ὑδάτων συστάδες, Sammlungen und Pfützen von stehendem Meer- oder Regenwasser.

—**στασιάζω**, f. άσω, mit - zugleich im Aufruhr seyn od. (active) - setzen; mit von einer Partey seyn; davon

—**στασιαστὴς**, οῦ, ὁ, der mit Aufruhr macht, Marci 15. 7.

—**στασις**, ἡ, (συνιστάω, —ημι), das Zusammenbringen, Versammeln, Vereinigen, Zusammensetzen - verfertigen, ἐπιβουλῆς, Polyb. 6, 7. die Anlage zur Nachstellung; die Composition, Aristot. Poet. 13. das Anordnen, Anordnung; Empfehlung; 2) (vom Medio συνίσταμαι), das Entstehen, der Anfang, Ursprung; Vereinigung, Verbindung. ἰδιωτικαὶ συστάσεις, Polyb. Freundschaft oder Verbindung durch Bündniſs, πατρικὴ πρὸς τοὺς Καρχηδονίους, προγονικὴ und dergl. Polyb. Isocr. p. 659. nennt die Aussöhnung der Bürger nach einem Aufruhr so; das Bestehen, das Wesen, die Beschaffenheit, τῆς πολιτείας, Polyb. σύστασις ἰσχυρὰ ἐπί τινα, Plutar. 2. p. 772. eine starke Partey oder Cabale gegen einen. ὅταν μάλιστα σύστασιν ὁ ἀγὼν ἔχῃ, 5. p. 26., wann der Kampf am hitzigsten ist. σύστασις προσώπου ἄθρυπτος εἰς γέλωτα, ein ernsthaftes - in Ernst zusammengezogenes und nie in Lächeln sich auflösendes Gesicht, Plutarch. Periclis 5. Plutar. verb. es mit πῆξις, das Gerinnen, Dicht- und Festwerden.

—**στασιώτης**, ου, ὁ, der mit von derselben Partey ist, Strabo 14. p. 706. S.

—**στάτης**, ὁ. S. ἀμείβοντες nach.

—**στατικὸς**, ή, όν, (συνίστημι), zusammenstellend oder - bringend; empfehlend (z. B. τὸ κάλλος πάσης συστατικώτερον ἐπιστολῆς, Diog. Laert. 5. 18. Stobaei Serm. 64. p. 408. R.); gerinnen machend, dicht machend, und so alle Bedeut., welche in συνίστημι bemerkt sind.

—**σταυρόω**, ῶ, mit - zugleich durch Pfähle oder Pallisaden beschützen; mitkreuzigen.

—**στεγάζω**, f. άσω, (στεγάζω), ich bedecke mit - zusammen oder ganz, Xen.

—**στεγνόω**. S. στεγνόω no. 2. ich löthe zusammen.

—**στέλλω**, f. ελῶ, p. συνέσταλκα, zusammenziehen, einziehen; verkürzen, mindern; bedecken, verbergen; daher zurücktreiben, abhalten, demüthigen, niederschlagen; einziehen, zurückziehen; vermindern, συνέστελλε καὶ συνέκρουε τὴν δεισιδαιμονίαν, Plutar. 5. p. 628.

—**στενάζω**, f. ξω, mitseufzen, mitstöhnen, N. T.

—**στενος**, ὁ, ἡ, enge zulaufend, wie σύνοξυς, Hesych.

—**στενοχωρέω**, ῶ, mit in die Enge treiben - bringen - sperren, Plut. 8. p. 373.

—**στεφανηφορέω**, mit andern Kränze tragen, Anal.

—**στεφανόω**, ῶ, mit - zugleich oder zusammen bekränzen oder krönen.

Σύστημα, τὸ, (συνίσταμαι), ein aus mehrern Theilen - Gliedern - Personen bestehendes oder zusammengesetztes Ganzes - Körper, Haufen, Versammlung, Heerde, Menge. τέχνη ἐστὶ σύστημα ἐκ πολλῶν καταλήψεων, welches Cicero übers. *ars ex multis animi perceptionibus constat*. Polybius gebraucht von Heerden ζώων und ἱπποφορβίων συστήματα; von Haufen Soldaten überh. und von einer bestimmten Anzahl, wie d. franz. *corps*, *manus militum*, τὸ σύστ. τῶν μισθοφόρων, und τῶν ἱππέων; verschieden ist bey ihm τὸ τῆς φάλαγγος σύστ., die in eine Phalanx geordnete Armee. Daher auch von Menschen, die in einer gemeinschaftlichen Verfassung leben, wie τὸ τῶν Ἀχαιῶν, Polyb., der Bund der Achäer. κάλλιστον σύστ. πολιτείας, Verfassung und Einrichtung des Staats, Polyb., welcher eben so δημοκρατίας σύστ. sagt, u. ἱερέων σύστ.,

das Collegium-Corps der Priester. Aus Aristot. wird ἐποποιϊκὸν σύστημα angeführt; sonst ist das Wort später und von den Attikern selten oder nicht gebraucht worden, vornämlich in der Bedeut. eines aus mehrern Erfahrungen oder Lehrsätzen zusammengesetzten Ganzen oder einer Kunst, einer Wissenschaft, was wir auch System-Lehrgebäude nennen. (In der Musik ist σύστημα *concentus ex quatuor sonis differentibus compositus*, Accord, Euclid. harm. p. 2. Aristox. 1. p. 1. R.); davon

Συστηματικός, ή, όν, σφυγμός, angehäufter Puls von ungleichen Schlägen, daher —κὴ ἀνωμαλία, Galeni 2. de praenotione ex pulsibus, wo er zugleich bemerkt, dafs die neuern Aerzte σύστημα für ἄθροισμα, d. i. Anhäufung, gebrauchten; systematisch, in ein Ganzes, in eine Kunst oder Wissenschaft geordnet.

—**στοιχέω**, ῶ, f. ήσω, ich stehe in derselben Reihe oder Linie mit-zusammen, m. d. Dativo; überh. ich gehöre zu derselben Reihe-Ordnung-Gattung-Art. S. σύστοιχος; davon

—**στοιχία**, ἡ, das Stehen zusammen und die Vereinigung in derselben Linie-Reihe-Classe; das Gehören zu derselben Gattung-Ordnung-Art-zu demselben Geschlechte. S. in σύστοιχος Beyspiele; Verwandtschaft, Verbindung durch gemeinschaftliche Gattung-Art-Geschlecht.

Σύστοιχος, ὁ, ἡ, Adv. —οίχως, (στοῖχος), muſs aus ἀντίστοιχος zum Theil erklärt werden, welches einen in der entgegengesetzten Reihe stehenden, überh. entgegenstehenden Körper bedeutet. Auch heiſsen sich einander entgegenstehende und correspondirende Buchstaben ἀντίστοιχα, wie κ und χ, π und φ, τ und θ, und diese ihre Eigenschaft heiſst ἀντιστοιχία. So heiſst es bey Athenaeus 11. φιάλη κατ' ἀντιστοιχίαν ἐστὶ πιάλη, d. i. vermöge der Verwandtschaft der Buchstaben π und φ sey φιάλη so viel als od. gesetzt für πιάλη. Daher ἀντιστοιχέω in entgegengesetzter Reihe stehen, überh. entgegenstehen oder seyn, und correspondiren, sich auf einander beziehen. Sonach heiſst also σύστοιχος mit andern zusammen in einer und derselben Reihe stehend; also überh. mit andern zusammen ein Ganzes machend, zusammengehörig, dazu gehörig; von derselben Art-Gattung, von demselben Geschlechte. λέγω δὲ πῦρ καὶ γῆν καὶ τὰ σύστοιχα τούτοις, Aristot., und die andern beyden Elemente, Luft und Wasser, welche mit einander correspondiren, so wie Wasser und Feuer ἀντίστοιχα, einander entgegengesetzt, sind. οἱ γλυκεῖς χυλοὶ καὶ οἱ κατ' αὐτὴν τὴν συστοιχίαν, Theophr., die süſsen Säfte, und die mit ihnen correspondiren oder zu derselben Gattung gehören, wo Theophr. hernach ὁμόστοιχον gebraucht, st. σύστ. Also heiſst es in dem Sinne: ὁ λιπαρὸς χυμὸς συστοιχεῖ τῷ γλυκεῖ, und ὁ λ. χ. σύστοιχός ἐστι τῷ γλ. Aristot. nennt das Zusammenstellen der verwandten Zahlen und Dinge in eine Reihe oder Linie συγγενῆ συστοιχίαν.

—**στολίζω**, s. v. a. συστολίζω; sehr zw.

—**στολή**, ἡ, (συστέλλω), das Zusammenziehen, Ab-Verkürzen, z. B. kurze Aussprache einer langen Sylbe; Abkürzung der Ausgaben, oder Einschränkung, Sparsamkeit, Genauigkeit, Polyb.

—**στολίζω**, s. v. a. συστέλλω, Eur. Or. 1441. ἀγάλματα λίνῳ συστολίσαι σκύλων, d. i. weben aus Leinengarne; bey Meleager 126. vereinigen oder bekleiden, Μούσαις Χάρισιν.

Σύστομος, ὁ, ἡ, (στόμα, σύν), mit zusammengezogenem-spitzig oder eng zugehendem Munde oder Maule; davon

—**στομόω**, ῶ, (σύστομος), engmündig-engmäulig machen; 2) vermünden, einmünden, Strabo 7. p. 473.

Συστορέννυμι, Diphilus Pollucis 10, 38. τὸν ἀμφιτάπητα συστορέσας, nachdem ich die Decke zusammengelegt hatte.

—**στοχάζομαι**, mit-zugleich-zusammen zielen; zw.

—**στρατεία**, ἡ, gemeinschaftlicher Feldzug oder Kriegsdienst, Dio Cass.

—**στρατεύω**, εύομαι, mit-zugleich-zusammen den oder einen Feldzug machen, Kriegsdienste thun.

Συστρατηγέω, ῶ, f. ήσω, ich bin Feldherr oder στρατηγός, ich commandire mit oder zugleich.

—**στράτηγος**, ὁ, Mitfeldherr, College des στρατηγὸς in dem verschiedenen Sinne des Worts.

—**στρατιώτης**, ου, ὁ, Mitsoldat, Camerad im Kriege.

—**στρατοπεδεύομαι**, mit-oder zugleich ein Lager aufschlagen oder beziehen, Xenoph.

Σύστρεμμα, τὸ, (συστρέφω), das Zusammengedrehte, die Ründung, z. B. eines Tropfens, Arist.; eine Versammlung, Haufen, Rotte; bey Nicetas Annal. häufig für List, Ränke, Nachstellung; bey Hippocr. Geschwulst, *collectio*.

—**στρεμματάρχης**, ου, ὁ, d. i. συστρέμματος ἄρχων, d. i. Anführer von 2000 Mann, Arriani Tactica.

—**στρεμμάτιον**, τὸ, Dimin. von σύστρεμμα, z. B. ὕδατος, Aristot., Strudel.

—**στρεπτικός**, ή, όν, zusammendrehend, vereinigend, dicht und fest machend, zusammenziehend, Hippocr. von

Συστρέφω, f. ψω, (σύν, στρέφω), ich drehe-winde zusammen, wie der Wind die Wolken, ich sammle-bringe zusammen und werfe es so zusammengewunden-gedreht, *contorqueo*, ich bringe auf einen Haufen zusammen, in eine gewisse Form, ich sammle, häufe. συστρέψας τὸν ἵππον, Plutar. Pyrrh. 16., *admisit, incitavit equum*, er nahm das Pferd zusammen, spornte es zusammen. τὴν σύνθεσιν, λέξιν, τὰ νοήματα, bey den Rhetoren, den Ausdruck und die Gedanken runden durch Zusammendrängen und Abkürzen; daher συνεστραμμένη λέξις bey Dionys. Hal. und Demetr. 20., der zugerundete und periodische Ausdruck; daher der attischen Mundart συνεστραμμένον τι καὶ δημοτικόν, *rotundi aliquid et popularе*. Plato schreibt den Lacedämoniern τὸ βραχὺ καὶ συνεστραμμένον, Protag. p. 153, das Kurze und Gedrängte, zu. Im Medio, sich versammeln-verbinden-zusammenrotten-zusammenhalten, sich zusammendrängen.

Συστροβέω, mit-zugleich oder ganz wie ein Kreisel od. im Kreise treiben oder drehen; zw.

—**στρογγυλίζω**, f. ίσω, und —ύλλω, Alexis Athen. p. 165. e. (στρογγύλος), ganz rund machen, zurunden. τὴν οὐσίαν, sein Vermögen zurunden-verzehren, Athenaei p. 58. a.

Συστροφή, ἡ, das Zusammendrehen, also ἀνέμου, ein Wirbelwind; τῆς λέξεως, der gedrängte-zugerundete und bündig kurze Ausdruck, Dionys. Hal. 2) zusammengedrehter Körper, z. B. Wasserwirbel, eine Menge versammelter Menschen, die sich in einem Zwecke, z. B. Auflaufe-Treffen, vereinigen, Rotte, wie globus. Bey Dionys. Hal. 10, 9. Haufen, Volksgruppen. Polyb. nennt einen Platzregen συστροφὴν ὄμβρου, und einen Sturm συστ. ἐξαίσιον κατὰ τὸν ἀέρα; bey Hippocr. Geschwulst, Anhäufung von ausgetretenen Säften, *collectio*.

—**στροφία**, ἡ, die Eigenschaft eines συστρόφος; bey Polyb. 24, 2. συστροφίας καὶ ποικιλίας, scheinen Gewandtheit, List, *versutia* zu seyn; bey Dionys. Dinarch. 7. συγχρῆσθαι καὶ συστροφίας, Unterricht und Umgang, von συστρέφομαι, *conversor*.

Συστυγνάζω, mittrauern, Simplic. ad Epict. p. 356.

Σύστυλος, ὁ, ἡ, Vitruvii 3. 2. mit dicht zusammenstehenden Säulen, wie σύστομος. Vitruvius unterscheidet es aber von πυκνόστυλος selbst.

Συστύφω. S. συστύφω.

Συσφάζω, mit-oder zugleich schlachten oder morden.

Συσφαιρίζω, f. ίσω, mit-zusammen Ball spielen; davon

—**σφαιριστής**, οῦ, ὁ, der mit Ball spielt, Mitspieler, Athen. p. 19. a.

—**σφαιρόω**, ῶ, (σφαιρόω, σύν), ganz rund machen, zurunden.

—**σφάττω**, f. ξω, mit-zugleich schlachten oder morden.

—**σφηκόω**, (σφηκόω), zusammenfügen oder verbinden. Timo Phlias. no. 9. πάντα συνεσφήκωσεν ἐμοῦ κατασεσυρμένα προσόδων.

Συσφηνόω, (σφήν), zusammenkeilen oder pressen, τὸν αἶμα, Herod.

—σφίγγω, f. ξω, (σφίγγω), zusammenschüren-ziehen, τένοντας, Anal.; davon

—σφιγκτήρ, ῆρος, ὁ, enges-den Leib gleichsam zusammenschnürendes Kleid, LXX.; in dem Sinne hat Hesych. auch σφιγκτήρ.

—σφιγκτὸν, τὸ, *uncinus*, Haken, Exodi 28. 25. von

—σφιγκτος, (—σφίγγω), zusammengeschnürt od. gebunden, LXX.

—σφιγμα, τὸ, das Zusammengeschnürte oder-gebundene; im Plur., die Kette, Exodi 28. 14.

—σφιγξις, ἡ, das Zusammen-oder Festbinden; s. v. a. d. vorh., LXX.

—σφραγίζω, f. ίσω, zu-ver-besiegeln, LXX.

Συσχετήριον, τὸ, (συνέχω), Käfig, Einschlufs, Behälter, Stobaei Phys. p. 1072.

—σχηματίζω, f. ίσω, mit-zugleich-danach bilden oder gestalten; im Medio, sich bilden oder richten nach, m. d. Dativ.

—σχολάζω, f. άσω, mit-zugleich Mufse haben-geniefsen oder worauf verwenden; Mitschüler seyn, Plutar. 8. p. 695.; davon

—σχολαστής, οῦ, ὁ, (συσχολάζω), der mit feyert, Dionys. Hal. Mitschüler, Plutarch. 6. p. 173. Athenaei p. 664.

—σχολος, ὁ, ἡ, (σχολή), τὴν ψυχὴν συσχόλοις γενομένοις, wenn sie in ihrem Gemüthe Ruhe bekommen, Hierocles Stobaei Serm. 65.

Σύφαξ, ὁ, s. v. a. γλεῦκος; davon συφακίζω, s. v. a. ὀπωρίζω, herbsten, Hesych.

Σύφαρ, τὸ, die alte Haut, ῥικνὸν, Callim., welche häutende Schlangen und Insecten ablegen, *exuviae*, Luciani 4. p. 106. 2) die Haut auf der Milch, wie γραῦς; 3) runzelige Haut. σύφαρ θανεῖται, Lycophr. 793. st. γηράσας, alt.

Συφεός, ὁ, Odyss. 10, 389., und συφεός, ὁ, συφετός, ὁ, Pollux 9. 16. zw. συφός, ὁ, u. συφεών, ὁ, Agathias, der Schweinestall, von σῦς abgeleitet.

Συφόρβιον, τὸ, Anal. (φέρβω), und συφορβός, ὁ, s. v. a. συβόσιον und συβώτης, Schweineheerde und Schweinehirte.

Συφός, s. v. a. συφεός, Schweinestall, Lycophr. 676.

Συχνάζω, f. άσω, (συχνός), häufig machen-thun-kommen, wie θαμίζω.

—χνάκις, Adv., häufig, oft; von συχνός.

—χνασμα, τὸ, (συχνάζω), Pollux 6, 183. das oft oder häufig Gethane; zw.

—χνός, ή, όν, Adv. συχνῶς, von συνεχής durch Verkürzung, mithin anhaltend, häufig, reichlich; συχναὶ ἡμέραι, viele Tage, συχνὸς χρόνος, lange Zeit, συχναὶ θεράπαιναι, viele Mägde, νεώτερον ὄντα ἐμοῦ καὶ συχνῷ, jünger als ich, und das um vieles, Demosth. Bey Plato Gorgiae 20. haben die Handschr. συχνὸν λόγον für μακρὸν, im Gegensatz von kurzen Sätzen und Fragen des Dialogs; τὸ πολίχνιον συχνὸν ποιοῦσι, Plato Reip. 2. 11. machen die kleine Stadt volkreich und zu einer gröfsern Stadt.

Σύω, σύομαι, σῦμι, σῦμαι, σεύω; davon kommen ἔσσυμαι, ἐσσυμένος, ἐσσύθην, συθείς, ἔσσυτο, welche alle eine heftige Bewegung im Gehen-schnelles Gehen-Fortgehen bedeuten; *concitatus sum*, *contendo*, ποσσὶν ἔσσυμαι, Il. 15, 79. drückt das Verlangen zu gehen blofs aus. S. σεύω; davon σύδην, κατασύδην und κατασυδεί. Homer gebraucht ἐσσύμενος mit d. Gen. und auch m. d. Infin. für heftig verlangend, καὶ ἐσσύμενον πολεμίζειν, Il. 13, 787. πολέμοιο, 315.

Συώδης, εος, ὁ, ἡ, (σῦς), schweinisch, säuisch.

Σφάγανον, τὸ, s. v. a. φάσγανον, wenigstens leiten dieses die Grammatici von jenem durch Versetzung ab.

—γεῖον, τὸ, Schlacht- oder Opferbecken, worin man das Blut des Opferthiers auffängt, wie σφάγιον, Aristoph. Thesm. 754. Lycophr. 196. das Opferthier, Eur. Troad. 742.

Σφαγεὺς, έως, ὁ, (σφάζω), Mörder; 2) Mordschwert, Soph.

—γή, ἡ, das Schlachten, Opfern, Morden; der Mord; 2) die Kehle, *jugulum*, wo man gewöhnlich ein Thier zu schlachten pflegt, der Raum zwischen den Schlüsselbeinen. ἐκφυσιῶν αἵματος σφαγήν, Aeschyli Ag. 1381. *caede effusum sanguinem ebulliens* nach der Sch. Uebers.; zw. Bed. Noch zweifelhafter ist mir die Stelle 1049. ἕστηκε μῆλα πρὸς σφαγὰς πυρός. Von σφαγαί s. σφάγιος.

—γία, ἡ, Opfertag, Hesych. also eigentlich Femin. von σφάγιος, verst. ἡμέρα. S. σφάγιος.

Σφαγιάζω, f. άσω, (σφάγιον), Opferthiere schlachten; opfern; davon

—γιασμὸς, ὁ, das Schlachten, Opfern, Eur. El. 198.

—γιαστήριον, τὸ, s. v. a. σφαγεῖον; zw.

—γίδιον, τὸ, Dimin. von σφαγίς, kleines Schlacht-Koch-Küchenmesser.

—γίζω. S. ἀποσφ. nach.

—γιον, τὸ, (σφάττω), Schlacht-Opferthier; καλὰ σφ., wie ἱερὰ καλὰ, *exta bona*, Opferthiere, deren Eingeweide gute Zeichen geben; Schlacht-Opfergefäfs; vergl. σφαγεῖον.

—γιος, ὁ, ἡ, der töder-schlachtet, ἀνδρὸς, Aeschyl. Ag. 1100. davon σφαγία, ἡ, τῆς ἱερουργίας ἡμέρα, Opfertag, Hesych. τετρωσκόμεναι φλέβες σφάγιαί εἰσιν, Hippocr. p. 775. sind tödlich. Sonst heifsen die venae jugulares σφάγιαι p. 637. nach der Handschr., wo σφαγαί steht, wie p. 271. Foes. σφαγίοις ξιφέεσσι, Manetho 1, 316. S. σῦριγξ nach.

Σφαγίς, ἡ, Eur. El. 811., verst. μάχαιρα, Opfermesser, Polyaeni 5. 9. 40.

Σφαγίτης, ὁ, σφαγῖτις, ἡ, φλέψ, Drossel-oder Kehlader, sonst σφάγιαι, w. m. n.

Σφάγνος, ὁ, s. v. a. σφάκος, Plinius 12, 23. und 24, 6. Theophr. h. pl. 3. 9. ein langherabhängendes Moos der Bäume, welches auch βρύον und bey Dioscor. 1, 20. σπλάγνος heifst. Nach Dioscor. 1, 19. nannten einige den ἀσφόδελος ebenfalls σφάγνον und φάσγανον. Es scheint also σφάγνος einerley mit φάσγανον (syncopirt aus σφάγανον) zu seyn. Das Moos scheint mit *Lichen plicatus* L., *barbatus*, *jubatus* und *articulatus* L. verwandt zu seyn. Sprengel hält es für *Usnea plicata*, *barbata*, *florida* Hoffmanni, welches dieselben Pflanzen, Antiq. botan. p. 23.

Σφαδάζω, f. άσω, ich bin vor Schmerz-(Cyrop. 7. 1, 37.) Begierde-Leidenschaft ungeduldig-unruhig-unwillig-zornig-heftig, bewege-werfe mich heftig, stampfe mit den Füfsen, zapple mit Händen und Füfsen, wie Sterbende; auch s. v. a. σπαργάω, strotzen, wohl und übermüthig seyn; πῶλος σφριγῶν. Sophocles Plut. 7. p. 153. σπαργῶν περιμανῶς καὶ σφαδάζων πρὸς δόξαν, 10. p. 524. Hat mit πασφάσσω einerley Bedeut., vielleicht auch denselben Ursprung von φάω, φάζω, φάσσω, cum reduplicatione πασφάσσω; davon σφάω, σφάζω, σφάδω, σφαδάω, σφαδάζω. Man schrieb auch σφαδαΐζω, Draco p. 21. Vergl. Ruhnk. ad Tim. p. 242.

—δανός, ή, όν. S. σφεδανός.

—δασμὸς, ὁ, die heftige Bewegung des Körpers im Schmerze, in der Begierde und Leidenschaft, Unwille, Zorn, das Zappeln.

Σφάζω, wovon σφαδάω, σφαδάζω und σφάκελος, s. v. a. σφύζω.

Σφάζω, oder σφάττω, Aor. Pass. ἐσφάγην, σφαγείς, und σφαχθείς, Herodot. 5, 5. ich töde, schlachte, bringe um; das geschlagene Opferthier wird aufgeschnitten, σφάττεται, Odyss. 3, 454. Apollon. 1, 432.; von φάω, φάζω, φάνω, φένω, φόνος, wofür man auch σφάω, σφάζω sagte.

Σφαῖρα, ἡ, jeder kugelrunde Körper, Kugel, Himmels- oder Erdkugel; Ball; auch ein Werkzeug der Faustfechter. S. σφαιρομαχία. Beschreibung des Spielballs Apoll. 3, 137. folgd. τὴν πατρῴαν οὐσίαν σφαῖραν ἀπέδειξε;

Alexis Athenaei p. 165. d. s. v. a. συστρογγυλίζω τὴν οὐσίαν, w. m. n. Von σπάρω (σφάρω), σπερω, σπείρω. S. in σπεῖρα; davon

Σφαιρηδὸν, Adv., nach Art einer Kugel, Aratus 531. Anal.

—**ρητικὸς**, ή, όν, f. L. aus Clemens Al. st. σφαιριστικός, w. m. n.

—**ρίδιον**, τὸ, Dimin. v. σφαῖρα, Kügelchen, Bällchen.

—**ρίζω**, Fut. ίσω, (σφαῖρα), ich spiele Ball- mit dem Balle. Die verschiedenen Arten des Spiels und Balles beschreibt Antyllus Oribasii p. 122. folgd. Matthaei.

—**ρικὸς**, ή, όν, Adv. —κῶς, kugelrund, oder zur Kugel- Himmels- oder Erdkugel gehörig; sphärisch.

—**ριον**, τὸ, s. v. a. σφαιρίδιον; bey Dio Cass. 61. p. 698. not. kugelförmige Marke, mit Bezeichnung des darauf zu erhaltenden Geschenks.

—**ρισις**, ή, (σφαιρίζω), das Ballspielen.

—**ρισμα**, τὸ, (σφαιρίζω), ein Ballspiel, Eustath. Odyss. 8. p. 316, 15. ein Schlag im Ballspiele.

—**ρισμὸς**, ὁ, Artemidori 4, 69. s. v. a. σφαίρισις.

—**ριστήριον**, τὸ, Ballhaus, Ballplatz; von σφαιριστήριος, von σφαιριστήρ, s. v. a.

—**ριστης**, ὁ, (σφαιρίζω), Ballspieler, Meleager; davon

—**ριστικὸς**, ή, όν, zum Ballspielen gehörig; σφαιριστική, verst. τέχνη, Kunst den Ball zu spielen; —κῶς, ein geschickter Ballspieler.

—**ριστρα**, ή, s. v. a. σφαιριστήριον, Plutar. 9. p. 338. zw.

—**ρίτης**, ὁ, σφαιρῖτις, ή, kugelähnlich; κυπάρισσος, der kugelrunde Früchte tragende Cypressenbaum.

—**ροειδὴς**, ὁ, ή, Adv. —δῶς, (εἶδος, σφαῖρα), kugelartig, kugelförmig.

—**ρομαχέω**, ῶ, Fut. ήσω, ich spiele mit dem Balle; 2) mit der σφαῖρα der Faustkämpfer. S. d. folgd.

—**ρομαχία**, ή, das Ballspielen. Dafür nimmt man d. W. in Senecae Epist. 80., wo andre sphyromachia haben; 2) eine Art zu fechten bey den πύκταις, wenn sie statt des cestus um die Hände sich σφαίρας banden. Plato Legg. 8. p. 400. ἀντὶ ἱμάντων σφαίρας ἂν περιεδούμεθα, ὅπως αἱ πληγαί τε καὶ αἱ τῶν πληγῶν εὐλάβειαι διεμελετῶντο ἱκανῶς. Vergl. Pollux 3, 150. Damit aber diese σφαῖραι keinen Schaden thaten, band man darüber noch ἐπίσφαιρα. Plut. Praec. Pol. p. 282. (202. H.) τῶν ἐν ταῖς παλαίστραις διαμαχομένων ἐπισφαίροις περιδέουσι τὰς χεῖρας, ὅπως εἰς ἀνήκεστον ἡ ἅμιλλα μηδὲν ἐκπίπτῃ μαλακὴν ἔχουσα τὴν πληγὴν καὶ ἄλγεινον. Polyb. 10, 20. μαχαιρομαχεῖν ξυλίναις ἐσκυτωμέναις μετ᾽ ἐπισφαίρων μαχαίραις. Phrynichus Bekkeri 62.

Σφαιροπαικτέω, ῶ, ich spiele mit dem Balle; von

—**ροπαίκτης**, ὁ, (παίζω, σφαῖρα), Ballspieler.

—**ροποιέω**, ῶ, f. ήσω, ich mache Kugeln oder Bälle oder kugelrund; davon

—**ροποιὸς**, ὁ, der Kugeln oder Bälle macht.

Σφαῖρος, (σφαῖρα), rund wie eine Kugel, Empedocles bey Antonin. 8. 41. u. 12, 3.

—**ρόω**, ῶ, ich runde wie eine Kugel; med., ich bin rund, oder ründe; στήθεα δ᾽ ἐσφαίρωντο, Theocr. 2) ich setze eine Kugel- kugelrunden Ansatz darauf. ἀκόντια ἐσφαιρωμένα, praepilata, Xeno. Equit. 8, 10. Spiefse, welche statt der Spitze einen runden Ansatz haben; davon

—**ρωμα**, τὸ, ein zugerundeter Körper. τὰ σφαιρώματα, die Hinterbacken, Sexti Emp. Hypot. 2, 16. das runde Gewicht, Gegengewicht der Wagschale, Aristot.

—**ρὼν**, ὁ, (σφαῖρα), Oppian. Hal. 3. 83. eine Art Fischernetze, rund von Gestalt.

—**ρωσις**, ή, (σφαιρόω), διὰ τὴν ἁπανταχόθεν συστροφὴν καὶ σφαίρωσιν, Pauli Aeg. 6, 62. die kugelförmige Rundung.

—**ρωτὴρ**, ῆρος, ὁ, lederner Riemen, die Schuhe zu schnüren, Exodi 25. 31. 33. 37. 18. 24. 25., wo schon ehemals andre σφυρωτὴρ lasen, von σφυρὸν, σφυρόω, weil der Riemen um die Fersen ging. σφαιρ. soll er heissen, weil das Leder dazu im Kreise geschnitten ward, Chrysostomi Orat. in 40 Martyres.

Σφαιρωτὸς, ή, όν, (σφαιρόω), zugerundet; mit Kugeln oder Ballen vorn besetzt, wie ἐσφαιρωμένος, Xenop. Equit.

Σφακελίας, ὁ, einer der den σφάκελος, Entzündung, Beinfrafs, Brand, kalten Brand, hat.

—**κελίζω**, und σφακελίζομαι, (s. σφάκελος), drückt, so wie das verwandte σφαδάζω, Ungeduld, Unruhe und ungestümes Werfen oder Convulsionen des Körpers über einen heftigen Schmerz aus, den Schmerz selbst und die Ursache davon als Entzündung mit Fäulnifs, Beinfrafs, kalten Brand; wird auch von brandichten Bäumen gebraucht, Theophr. ὑπὸ κρυμοῦ σφακελίσαντα, Dionysii Epitome 12, 8. davon

—**κελισμὸς**, ὁ, (σφακελίζω), s. v. a. σφάκελος.

—**κελλος**, ὁ, zweif. st. φάκελλος, Bündel, Oppiani Hal. 4. 419.

—**κελος**, ὁ, scheint mit σφαδασμὸς einerley Ursprung zu haben, von σφάζω, σφάσσω, wovon σφαδάζω, mit σφύζω, σφιδάω einerley; wenigstens erklären Suidas und Hesych. es auch durch σφυγμὸς, παλμὸς, σπάσμα, ὀδύνη, und σφακελίζειν, wie σφαδάζειν, vor Ungeduld üb. einen unerträglichen Schmerz sich werfen- stampfen; daher bedeutet das Wort die Ungeduld und Unruhe vor Schmerz, den Schmerz selbst, s. in ὀχθίζω; auch die Ursache, als Entzündung der fleischigen Theile, Fäulnifs und Beinfrafs, den kalten Brand. Aeschyli Prom. 1053. nennt einen Sturm σφάκελον ἀγρίων ἀνέμων, welches auf die Bedeut. von σφαδάζω führt. Nach Suidas hiefs auch so τὸ βέλος τὸ σφάζον und der Mittelfinger. S. γάγγραινα und Coray über Hippocr. de aëre §. 65., wo σφ. ἐγκεφάλου vorkommt.

Σφάκος, ὁ, Salbey. S. ἐλελίσφακος. Aristoph. Thesm. 486. Theophr. h. pl. 6, 2. 2) das langhaarige Moos an den Eichen. S. φάσκον.

Σφάκτης, ὁ, (σφάζω), Mörder, sicarius, Philox. Gloss.

—**κτὸς**, ή, όν, geschlachtet.

—**κτρια**, ή, Femin. von σφάκτης, Opferpriesterinn, Anonym. Suidae.

—**κτρον**, τὸ, Pollux 10, 97. Zoll für geschlachtetes Opfervieh, wo vorher σφακτὸν stand.

Σφακώδης, εος, ὁ, ή, salbeyartig, salbeyreich, Hesych.

Σφάλαξ, κος, ὁ, für palturus, wird aus einem Gloss. angeführt, (s. σπάλαξ) und abgeleitet von stechen, ritzen.

—**λάσσω**, f. ξω, s. v. a. τέμνω, κεντέω, Hesych.

—**λερόνηκτος**, ὁ, ή, ποταμὸς, Pollux 3, 103. gefährlich zum Schwimmen; von νήχω und

—**λερὸς**, ρὰ, ρὸν, Adv. —ρῶς, (σφάλλω), was zum Fehltritte- Fehler leicht bringt, verführerisch, betrüglich, unsicher, gefährlich; glitschrig, schlüpferig; neutr., wankend, μέχρι ἐπὶ σφαλεροῦ ζωροπύσει γόνατος, Apollonides epig. 1.

Σφαλλὸς, ὁ, ein Fufseisen oder Klotz, die Füfse darein zu schliefsen, Hesych. richtiger σφαλὸς, Pollux 8, 72. daher ἐσφάλιζεν, ἔδησεν· σφαλὸς γὰρ ὁ δεσμός, Hesych. u. Photius, vergl. σφάλαι.

Σφάλλω, Aor. ἔσφηλα, Pass. ἐσφάλην, ich biege, bewege, erschüttere, bringe etwas aus einem Stande- zum Fallen, davon ἀσφαλής, fest, unerschüttert; 2) ich mache zweifelhaft- wankelmüthig- verlegen, Herodot. 7, 142., wo σφαλεῖν das Synonym ist; 3) ich verführe, bringe in Irrthum, verleite, auch betrüge. Ist das lat. fallo, (mit vorgeschlagenem σ, wie σφενδόνη, funda.) lubrica glacie in prono citius pedes fallente, Liv. 21, 36. σφάλλομαι, ich täusche mich, irre, fehle. ἐσφάλη τῆς ἐλπίδος, er ward in seiner Hoffnung getäuscht.

Σφάλμα, τὸ, (σφάλλω), Fehltritt, Irrthum, Fehler, Vergehen; Unglück, Schaden, Nachtheil, Niederlage.

Σφαλμόω, s. v. a. σφάλλομαι, bey Polyb., aus welchem Suidas auch ἀποσφαλμόω anführt; Hesych. erklärt σφαλμάω durch σφάλλομαι, σκιρτάω, σφαδάζω.

Σφαλὸς, ὁ. S. σφαλλός.

Σφάλτης, ου, ὁ, (σφάλλω), der umwirft-zu Falle bringt, Lycophr. 207.

Σφάνιον, τὸ, kleines Bette, Hesych.

Σφαραγέω, ῶ, durch die Kehle einen Ton geben (Ist eine ganz falsche und lächerliche Erklärung der alten Grammatiker, die σφαραγέω, wenn es so viel ist als σμαραγέω nach einer nicht ungewöhnlichen Verwechselung von μ mit β oder φ, von σφάραγος, der Kehle, ableiten, womit das Wort nichts zu schaffen hat: denn das Zischen des Wassers und Feuers wird doch nicht durch die Kehle hervorgebracht. In der zweyten Bedeut. ist es von σπαργᾶν gemacht. R.); zischen, ein Geräusch machen, Odyss. 9, 398. σφαραγεῦντο δέ οἱ περὶ ῥίζαι, wo Apion es durch ἐψόφουν, Heliodor. d. κατεπονοῦντο erklärte; 2) s. v. a. σπαργᾶν, strotzen, voll seyn. οὔθατα σφαραγεῦντο, Odyss. 9. v. 440. S. σπαργάω und σμαραγέω.

—**ραγίζω**, mit Geräusch-Lärm bewegen-herbey führen, κόνιν, Hesiodi Theog. 706. erklärt Hesychius μετὰ ψόφου δονεῖν.

—**ραγος**, ὁ, bey Homer ἀσφάραγος, s. v. a. φάρυξ, φάρυγξ, die Kehle und der dadurch hervorgebrachte Ton des Zischens, *stridor, strepitus*; (Nicht von der Kehle, sondern st. σμάραγος. S. vorh. R.) davon ἀνεμοσφάραγος, Pind. Pyth. 9, 2. vom Winde brausend. S. σμάραγος u. βαρυσφάραγος.

Σφᾶς, contr. st. σφέας, Il. ε, 567. μέγα δέ σφας ἀποσφήλειε πόνοιο, wie ἡμᾶς ἐπίσκοπος, Odyss. π, 372. Parmenides Sexti c. Mathem. 7, 111. καί σφας ὑπέρθυρον ἀμφὶς ἔχει.

Σφάσσω, σφάττω, f. ξω, s. v. a. σφάζω.

Σφὲ, abgekürzt für σφέας, aber auch für σφωέ im dualis der dritten Person, wie Il. λ, 111. 115. Odyss. θ, 271. φ, 192. 206. Hesiodi Scut. Herc. 62. Buttmann Lexil. S. 59. Bey den spätern Epikern allgemein für σφέας; bey den Tragikern für den sing., dual. und plur. im masc. und femin. Brunck über Aeschyli Prom. 9. Buttmann S. 59.

Σφέα, bey Herodotus der accus. plur. neutr. generis, auch 5, 53., wo noch σφε steht. Buttmann Lexil. S. 60. Note.

Σφεδανὸς, ή, όν, s. v. a. σφαδανός, ob es gleich andre von σπέω, σπεύδω herleiten; heftig, ungestüm, schrecklich. κελεύων σφεδανόν, Il. 11, 165. σφεδανὸν ἔφεπε, 16, 372., wo andre σφε δανῶν in zwey Worten für σφε κτείνων lasen; andre als Particip. σφεδανῶν, wie Aristarchus, s. v. a. φονεύων. S. Hesych. Andre scheinen σφαδανὸς gelesen zu haben, von σφαδάζω. Nicandri Ther. 642. σφεδανὸν κάρφος wird es τραχύ, σκληρὸν ἢ σφιγκτὸν erklärt. γενέων, Anal.

Σφὶν st. σφί.

Σφέες, contr. σφεῖς, ipsi, ihr selbst, sie selbst, gen. σφέων, σφῶν, σφείων, dat. σφίσιν, σφίν, σφί, accus. σφέας, σφᾶς, auch σφάς, σφέ, im masc. u. femin. Herodotus hat σφέα als neutr. plur. gebraucht. σφέας, σφέων, σφίσιν werden inklinirt, also δή σφεων, δή σφεας, δή σφισιν; aber in prosa bleiben σφῶν, σφᾶς orthotonirt. Buttmann Lexil. S. 61. und über die Entstehung der Form und ihre Uebereinstimmung m. d. lat. S. 58.

Σφέλας, ατος, τὸ, Schämel, Bank, Ruderbank, Odyss. 18, 393. davon ἐπισφελίτης, ὁ θρανίτης, bey Hesych. Bey Nicand. Ther. 644. ἡ σφέλα ἢ ὅλμος ist es ein hohler hölzerner Körper, wie ὅλμος, und, wie es scheint, mit σπέος, σπήλαιον verwandt. (auch mit σφαλός. R.)

Σφέλμα, ατος, τὸ, die Blüthe der Eiche πρῖνος, Hesych.

Σφενδάμνινος, ίνη, ινον, von Ahorn- oder Rüsternholze gemacht; daher hart, fest, Aristophanes; von

—**δαμνος**, ἡ, *acer*, Rüster, Theoph. h. pl. 3, 4. und 11. Plinii 16, 16., wovon einige 2, andre 3 Arten unterschieden, ζυγία und γλεῖνος, *montanum, campestre* Plinii; heifst noch jetzt in Kreta Asphendamnus nach Belon. *Acer pseudoplatanus, campestre* und *creticum* Linnaei. Der Scholiast über Aristoph. Acharn. 181. und aus ihm Suidas h. v. wollen eine Hanfart σφένδαμνος annehmen, und σφενδάμνινοι im Dichter durch σφενδονῆται daher erklären; diese Meynung hat aber keinen Grund.

Σφενδονίζω. S. τροπομαοθλης.

Σφενδονάω, ῶ, f. ήσω, oder ionisch σφενδονέω, schlendern, mit der Schleuder werfen; wie eine Schleuder drehen oder werfen; von

—**δόνη**, ἡ, das lat. *funda*, wie σφάλλω, *fallo*, die Schleuder, in der Mitte breit, mit zwey schmalen Enden; auch der mit der Schleuder geworfene Körper, Xeno. Anab. 2) daher ein Verband um ein verwundetes Glied, weil in alten Zeiten die Schleuder von wollenen Fäden gemacht war, Iliad. 13. v. 599. und Hippocrates p. 795. Foes. 3) *pala annuli*, am Ringe die Vertiefung, worin der Stein sitzt. S. καίας; 4) eine weibliche Kopfbinde, vorn breit; 5) eine weibliche Binde um die Schamtheile, sonst φύλαξ, Hippocr. und Galen. S. χοιροκομεῖον. In den Glossar. wird auch das lat. *funda* durch *ventrale*, κοιλιόδεσμος erklärt; 6) eine der Ellipse sich nähernde Gestalt, wie *funda*. S. in σφενδονοειδής. Daher τῆς ἱπποδρομίας, τοῦ σταδίου, Nicetas Annal. 9, 6. 10, 10. der Bogengang, das Gewölbe; 7) s. v. a. σφενδόνησις, das Wegwerfen, Aeschyli Agam. 1003.

Σφενδονηδὸν, Adv. nach Art oder in Gestalt der Schleuder.

—**δόνησις**, ἡ, (σφενδονάω), das Schleudern, Werfen mit der Schleuder.

—**δονήτης**, ου, ὁ, (σφενδονάω), Schleuderer; davon

—**δονητικὸς**, zum Schleudern gehörig, ἡ —κή, verst. τέχνη, Geschicklichkeit-Kunst zu schleudern.

—**δονίζω**, s. v. a. —νάω; zw. davon

—**δονιστὴς**, —ιστής, s. v. a. —νήτης; zw.

—**δονοειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), schleuderförmig, welche Gestalt Agathemerus Hudsoni p. 3. erklärt μεσόπλατον ἀπὸ νότου εἰς βορρᾶν, στενὴν πρὸς ἕω καὶ δύσιν.

Σφέος, σφέα, σφέον, (σφεῖς), *suus*, ihr; Apollon. Rhod. ἐπὶ σφέα, verst. δώματα, 1, 872. davon σφός und σφέτερος.

Σφὲς, aeol. und dor. st. σφεῖς.

Σφετερίζω, (σφέτερος), im Medio, σφετερίζομαι, ich mache zu dem Meinigen, gebrauche-verwende es als das Meinige, was gemein ist. Plato Leg. 8. p. 428. steht σφετερίζῃ, wo es wohl —ρίζηται heifsen soll, aber 4. p. 183. τὰ πράγματα ἐσφετέρισαν κατὰ τὴν πόλιν; davon

—**τερισμὸς**, ὁ, die Anmafsung und der Gebrauch von gemeinem Eigenthum als eignem; und

—**τεριστὴς**, ὁ, einer, der gemeines Gut sich anmafst und gebraucht als eignes.

—**τερος**, έρα, ερον, ihr, *suus*, oder euer, *vester*, auch sein, im Singul., u. mein, dein. S. in σφωΐτερος nach.

Σφήκειος, εία, ειον, von der Wespe, wespenähnlich; davon ein Phalangium σφήκειον heifst, Nicandri Ther. 738.

—**κιά**, ἡ, (σφήξ), Wespennest, Aristoph. σφηκεία wird es im Plutarch. u. Aelian. geschrieben.

—**κίον**, τὸ, die Zelle der Wespen, wie κηρίον, Wachszelle der Bienen, Aristot. h. a. 9, 41. Aeliani h. a. 4, 39. von σφήξ abgeleitet.

—**κίσκος**, ὁ, ein langes zugespitztes Holz. μέγαν λαβόντες ἡμμένον σφηκίσκον ἐκπυρώσουσι, Aristoph. Plutus 301. s. v. a. σκόλοψ, von σφήξ, dem Wespenstachel ähnlich. Bey Polyb. 5, 89. werden σφηκίσκοι als Baumaterialien den στρωτῆρες entgegengesetzt. Bey Nicomachus Arithm. 2. p. 128. Ast. ein Körper oder Zahl, οἱ πάντα τὰ διαστήματα ἄνισα ἀλλήλοις, auch σφηνίσκος genannt.

—**κισμὸς**, ὁ, eine Art von Ton auf der Flöte, dem Wespengesumse ähnlich, Hesych.

—**κίωσις**, ἡ, Wespennest, Hesych. zw.

—**κοειδὴς**, έος, ὁ, ἡ. S. σφηκώδης.

Σφηκὸς, ὁ, s. v. a. σφηκώδης. Sophocles Etym. M. und Photii sagt: τοὺς ἐσφηκωμένους μύρμηκας τῇ σαρκώσει· τετράπτεροι γὰρ ὄντες, ἐν διασώμασι σφηκοί, κελαινόχροες, und erklärt so das Wort selbst, wenn die erste Zeile vom Dichter ist.

Σφηκόω, ῶ, f. ώσω, festbinden, anbinden, Hom. Iliad. 17, 52. 2) von der Gestalt der Wespen, σφὴξ, welche in der Mitte des Körpers enge und zusammengezogen sind, bedeutet das Wort auch enge zusammenziehen. *δειρὴν ἐσφήκωται ἅλις*, Nicandri Ther. 289. hat einen sehr schmalen-engen Hals; auch fest machen, binden, zumachen. *αἱ θυρίδες εὖ καὶ καλῶς ἐσφηκωμέναι ἔνδοθεν καὶ ἔξωθεν*, die Fensterladen, Aristides T. 1. p. 548. Für *σφηνόω*, Arati 440. 526.

Σφηκώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *σφηκοειδής*, (*εἶδος*, *σφὴξ*), wespenartig; von Menschen, mit dünnem Unterleibe, wie die Wespen haben; Aristoph. Plutus 561. verbindet *ἰσχνοὶ καὶ σφ.* und setzt ihnen *γαστρώδεις καὶ παχυκνήμους* entgegen.

—**κωμα**, τὸ, (*σφηκόω*), das Festgebundene oder das Band zum Festbinden; *λίνον παχὺ μετρίως ὅσον σφήκωμα*, Pauli Aeg. 6, 25. nach Suidas *τὸ λεπτὸν σχοινίον*, nach Hesychius *ὁ δεσμός*. Cornarius übersetzt funiculus. Was die Spätern *σπαρτίον*, nannten die Aeltern *σφήκωμα* nach Phrynichus Bekkeri p. 64. vergl. Nicomachi Arithm. 2. p. 128. Ast.; am Helme der Ort, wo der Federbusch eingesetzt wird, Aristoph. Pac. 1216. Daher *εὔλοφον σφήκωμα*, Sophocles Scholiorum Apollonii 3, 1371., wo *σφήνωμα* steht. S. *τετραφάληρος*.

Σφηκών, ῶνος, ὁ, Wespennest, Aristot. h. a. 9, 41., wo falsch *σφηκωνέας* st. *σφηκῶνας* steht.

Σφηλὸς, ή, όν, bey Hesych. *εὐκίνητος*, auch *πυκνός*; er hat auch *σφελὸς* dafür; in der Compos. kommt *ἐρίσφηλος* bloſs vor.

Σφὴν, νὸς, ὁ, (s. *σφίγγω*), der Keil; 2) Dinge von keilförmiger Gestalt; 3) ein Marterwerkzeug. S. *σφηνόω*; davon

Σφηνάριον, τὸ, Dimin. und

—**νεὺς**, ὁ, ein Art von *mugil*, wahrscheinlich von der keilförmigen Gestalt, Athenaeus.

—**νίσκος**, ὁ, Dimin. von *σφήν*. S. auch *βωμίσκος* nach und *σφηνίσκος*.

—**νοειδής**, ὁ, ἡ, (*σφήν*), keilförmig.

—**νοκέφαλος**, von keilförmigem Kopfe, Strabo p. 121.

—**νοπώγων**, ὁ, mit keilförmigem Barte, wie einige Greise in der Komödie vorgestellt wurden, Pollux und Lucian. 9. p. 29. Auch ein Beywort des Merkur, Artemidori 2, 42.

Σφηνόω, ῶ, mit dem Keile spalten oder verschlieſsen; verkeilen; auch martern, von dem Werkzeuge *σφῆνες*, Plutarch. 7. p. 940. Bey Lucian. 6. p. 195. steht von einer mit Elfenbein ausgelegten Bettstelle: *χρυσῷ ἐσφηνωμένη*; die Uebers. hat *aureis clavis distinctus*. Viell. soll es *ἐσφηκωμ.* heiſsen; bey Polyb. 27, 9. keilen, einkeilen.

—**νωμα**, τὸ, f. L. st. *σφήκωμα*, w. m. n. Sonst würde es das Gekeilte-Eingekeilte, den keilförmigen Körper bedeuten.

—**νωσις**, ἡ, (*σφηνόω*), das Spalten oder Befestigen mit einem Keile; das Einkeilen, Verkeilen; Einzwängen, Hippocr., Ein- oder Versperren, *τοῦ πνεύματος* u. dergl. Plutar. 6. p. 484. 8. p. 594. 9. p. 550.

Σφὴξ, σφηκὸς, ὁ, Wespe; davon ist *vespa* (aus *σφῆκα*, wie aus *σφῶ*, *σφέτερος*, *vos*, *vester*) gemacht. Aristot. h. a. 9, 41. und 42. unterscheidet *σφὴξ* von *ἀνθρήνη* vorzügl. durch Nahrung und Lebensart; diese heiſst latein. *crabro*, franz. *frelon*, Hornifs. Homer nennt *σφῆκας εἰνοδίους*, weil sie am Wege in die Erde nisten. Damm leitet es von *σφάττω*, wie *διασφὰξ*, ab; also wäre *σφὰξ*, ionisch *σφὴξ*, ein in der Mitte eingeschnittener Käfer, wie *ἔντομον*, Insect.

Σφὶ, σφὶν, dat. plur. abgekürzt aus *σφίσι*, *σφίσιν*, aber auch *σφωϊν* im dual. der dritten Person. Aber auch für den dat. singul. steht es Hymn. Hom. 18, 19. u. 30, 9. Aeschyli Pers. 756. Soph. Oed. Col. 1490. In beyden Fällen ist es encliticum. Buttmann Lexil. S. 60. Herm. ad Orph. p. 792. 797.

Σφιγγία, ἡ, Geiz, Knickerey, Sirach. 11, 17.

—**γίον**, τὸ, (*σφίγγω*), Arm- oder Halsband, Luciani p. 269.

—**γόπους**, ὁ, ἡ, *κλίνη*, Bette mit Sphinxfüſsen, Athen. 197. a.

Σφίγγω, f. ξω, ich drücke-presse-ziehe zusammen; ich schnüre-binde-halte zusammen. *ὥστε μὴ σφίγγειν μήτε λίαν εὔλυτον εἶναι*, damit es nicht zu gedränge und nicht zu lose sey, Hero Automat. 2. *τὰ δράγματα*, die Garben fest binden, Theocr. Schon das Etym. M. leitet *σφεδανὸς*, *σφὴν* und *σφίγγω* von einem gemeinschaftlichen Stammworte, *σπάω*, *σπέω*, *σπεύδω*, *σφεδάω*, ab; und Damm hat recht, wenn er *σφίγγω* für einerley oder verwandt mit dem ältern und homerischen *σφηκόω* hält. Also *σφάω*, *σφίω* geben *σφὴν* und *σφίγω*, *σφίγγω*, und das lat. *figo*, (wie *σφάλλω*, *fallo*, *σφενδόνη*, *funda*,) zusammenziehen, fest binden, schnüren; drängen, enge oder spitzig machen, wovon der Begriff von *σφὴν*, Keil, abgeleitet ist; vielleicht auch *σφὴξ*, die Wespe, von dem in der Mitte zugespitzten Leibe. Eben so *σχάζω*, *σχίζω*, spalten, zerschneiden.

Σφιγκτὴρ, ὁ, (*σφίγγω*), was zubindet-zuschnürt; vorzüglich der runde Muskel am After zum Verschlieſsen der Oeffnung. Im 6. Epigr. Stratonis ist *σφιγκτὴρ οὐκ ἔστιν παρὰ παρθένῳ* κτ.; doch s. daselbst Jacobs; bey Hesych. eine Art von *χιτὼν* in der Mundart der Tarentiner, wahrscheinlich weil es mit einer Schnur zugebunden ward; heiſst auch *συσφιγκτήρ*. Die Latein. haben *spinter* für eine Art von Armband gebraucht. Ferner erklärt Hesych. *σφίγκτας* durch *κίναιδος* und *ἀπαλοί*, wie Suidas in *Μεγαρικαὶ σφίγγες*. Photius führt dazu Cratinus an; dasselbe sind *spintriae* des Suetonius und Tacitus.

Σφιγκτὸς, ή, όν, Adv. *σφιγκτῶς*, festgebunden, zugeschnürt, *θάνατος*, Eustath. ad Dionys. Perieg. v. 809. der Tod eines Erwürgten oder Erstickten. *σφιγκτότερον ἐπιδέομεν*, Paulus Aeg. 6, 99.

Σφίγκτωρ, ὁ, s. v. a. *σφιγκτήρ*, Anal.

Σφίγμα, τὸ, das Festgebundene oder Zugeschnürte; das Drücken, Pressen, Reiben an Maschinen, Mathem. vett.

Σφιγμὸς, ὁ, das Festbinden, Mathem. vett. p. 25., wo *φιμὸς* steht und zwey Handschr. *σφιμὸς* haben.

Σφὶγξ, Σφιγγὸς, ἡ, ein weibliches Ungeheuer bey Theben. S. Palaeph. Incredib. 7. auch *Φὶξ*; davon *Φίκειον ὄρος*.

Σφίγξις, (*σφίγγω*), das An-Festbinden, Zusammenbinden -schnüren oder -drängen, Aeliani h. a. 8, 18.

Σφίδη, ἡ, s. v. a. *χορδή*, Darm, Darmsaite; davon das lat. *fides* ist.

Σφικάω, *κώνωψ σφικᾷ* drückt das Sumsen der Mücken aus. Valckenaer ad Ammon. p. 231.

Σφὶν. S. σφὶ nach.

Σφόγγος, ὁ, und *σφογγία*, ἡ, attisch st. *σπόγγος* und *σπογγία*; davon das lat. *fungus*.

Σφόδρα, Adv. heftig, sehr. Wird mit Zeitwörtern, auch Adject., die eine Leidenschaft oder Anstrengung andeuten, verbunden; eigentl. das Neutr. Plur. von

—**δρὸς**, ρὰ, ρὸν, Adv. *σφοδρῶς*, heftig, ungestüm, hitzig; einerley mit *σφαδαστὸς* und *σφαδαστός*; davon

—**δρότης**, ἡ, die Heftigkeit, Ungestüm in Handlung-Reden-Gang; die Hitze, *vehementia*.

—**δρύνω**, (*σφοδρὸς*), ich mache heftig; *σφοδρύνομαι*, ich werde heftig, Aeschyli Pr. 1019. *σφοδρύνῃ ἀσθενεῖ σοφίσματι*, du verläſsest dich, trotzest und bist stolz auf —. *μεγαθύνεται καὶ σφοδρύνει*, Alexander Aphrod. Probl. 1, 73., wofür er sonst *σφοδρύνεται* sagt.

Σφονδύλειον, τὸ, s. v. a. *σφονδύλιον*, Nicander.

—**δύλη**, ἡ, attisch s. v. a. *σπονδύλη*, ein Insect, das unter der Erde lebt, und alle Wurzeln angreift, Theophr. h. pl. 9, 14. und wenn man es angreifen will, gibt es einen Gestank von sich; viell. ein Erdkäfer.

—**δύλιον**, τὸ, Dimin. von *σφόνδυλος*; 2) eine Pflanze, *σφονδύλειον*, Nicandri Ther. 918. Dioscor. 3, 90. Plinii 12, 26. *Heracleum Sphondylium* Linn.

Σφονδύλιος, ὁ, s. v. a. σφόνδυλος, Il. 20, 483., wo andere σφονδυλίων μυελὸς verbanden und das Mark der Halswirbel erklärten, Pollux 2, 130.

—δυλοδίνητος, ὁ, ἡ, (δινέω), mit dem Wirtel auf der Spindel gedreht, Anthol.

—δυλόεντα τράχηλον, Manetho 1, 319. u. 4, 51. der aus Wirbeln (σφόνδυλοι) zusammengesetzte Hals.

—δυλόμαντις, ὁ oder ἡ, der aus der Spindel wahrsagt, Pollux 7, 188.

—δυλος, ὁ, attisch st. σπόνδυλος, bey Nicander Ther. 797. ἄκρη σφ., das runde Wirbelbein, Wirbelknochen des Rückgrats oder Halses, Plutar. Pyrrh. 34. dah. auch das Gelenk am Schwanze des Scorpions; 2) der Wirtel (*verticillus*) an der Spindel oder Spille der Spinnerinn; 3) σφόνδυλοι μεγάλοι, Mathem. vett. p. 11. s. v. a. grofse runde Steine. Bey Hesychius die Steine zum Votiren der Richter.

Σφός, σφή, σφὸν, st. σφέτερος, σφέα, σφέον, ihr, Il. 18, 231. Odyss. 2, 237.

Σφραγίδιον, τὸ, Dimin. von σφραγίς.

—γιδονυχαργοκομῆται, bey Aristoph., Leute, welche ihre Finger bis an die weifsen Nägel mit Steinringen bedecken, vorzügl. Flötenspieler, die solche Steine am meisten tragen; von σφραγίς, ὄνυξ, ἀργὸς und κόμη. Andre erklären ὄνυξ vom Edelsteine.

—γιδοφυλάκιον, τὸ, Behältnifs-Ort, die Siegel-Siegelringe zu verwahren, auch πελίς, Harpocr. von

—γιδοφύλαξ, ὁ, (σφραγίδος φύλαξ), Siegelbewahrer.

—γίζω, f. ίσω, siegeln, versiegeln, besiegeln; σφραγίσαι ἡελίῳ ἀντερχομένῳ, st. ὁρίσαι, begränze, Analecta 2. p. 114. 2) *signare*, bezeichnen mit Wunden-Ritzen u. dergl. Eurip. Iph. Taur. 1372. Anal. 2. p. 221. bestimmen, festsetzen, Anal. 2. p. 151. nr. 4. πάντα δι' ἀλλήλων ὁ πολὺς σφραγίζεται αἰών, Archelaus Antigoni Caryst. von

—γίς, ίδος, oder ῖδος, ἡ, Siegel, Siegelring, Petschaft; auch der dazu gebrauchte Stein, Theophr.; das davon oder damit abgedruckte Bild; 2) runder Fleck, Oppiani Cyn. 2, 299. auch auf bunten Kleidern. Einige leiten d. W. von φράσσω, verschliefsen, ab.

—γισμα, ατος, τὸ, (σφραγίζω), das aufgedruckte Siegel, Xen. Hell. 1, 4, 3.

—γιστήρ, ῆρος, ὁ, (σφραγίζω), der Siegler, Siegelring.

—γιστήριον, τὸ, *signaculum*, Siegel, Petschaft, Philox. Gloss.

—γιστής, οῦ, ὁ, s. v. a. —στήρ oben; davon

—γιστικός, ἡ, ὸν, zum Siegeln gehörig oder dienlich, Gloss. St.

—γιστός, ἡ, ὸν, μέτρον σφ., gestempeltes und geächtetes Maafs, Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaushalt. II. S. 355.

Σφρηγίζω, und σφρηγίς, ἡ, ionisch st. σφραγ.

Σφριγανός, ή, όν, s. v. a. σφριγώδης und σφριγῶν, Pollux 4, 137. σφριγανοὺς ταῖς σαρξὶ, wo φριγανοὺς steht; Timaei Gloss. p. 244. führt aus Hippocr. σφριγανός für ἀκμάζων an. Hermippus Athenaei p. 525. hat φρίγει βραχιόνων, wo Schw. σφρίγει lesen will. Also hatte man auch σφρῖγος, τὸ, Kraft, Stärke eines vollen Körpers. Etym. M. erklärt es durch ἀκμάζων. Schol. Apollonii 3. 1256. erklärt es d. ἰσχυρὸς, στερεός; von

—γάω, ῶ, f. ήσω, (wahrscheinlich eine andere Form von σπαργᾶν, σφαργᾶν, σφραγᾶν), strotzen, voll seyn, *turgere*, *turgescere*, wie die Brüste. Von Menschen, Thieren und Bäumen, die in vollen Säften, Lebenskraft, Wuchs stehen, also wohl aussehen, wohl bey Leibe, von vollem, frischem Ansehen sind, *vegere*. μὴ σφριγῶντ' ἀμείψῃ μῦθον ἐκ βραχιόνων, Eur. Suppl. 494., dafs sie dir nicht mit kräftigem, starkem Arme die Antwort gebe. Von einzelnen Theilen des Körpers, μαζοί, οὔθατα σφριγῶντα, auch ὦμοι, Alciphron 3. 19. γαστὴρ ἄτοκος καὶ σφριγῶσα, Idem 1. 39. σφριγῶσαν ὀσφύαν, Libanii 4. p. 97. Auch voll Begierden, vorz. wollüstigen, seyn, einen Drang dazu fühlen, *turgescere libidine*. Homer setzt für strotzen auch σφαραγεῦσθαι. Vom brünstigen Eber, Oppiani Cyn. 3, 368. Mit flgd. Infin., ἐκδῦναι αὐτῶν δεινῶς σφριγῶσι, Aeliani h. a. 14, 5. s. v. a. βουλόμενοι, verlangend.

Σφρῖγος, τὸ, S. σφριγανός nach.

—γώδης, εος, ὁ, ἡ, (σφριγάω), was von Gesundheit-Kraft-Begierde strotzt, *vegetus*.

Σφυγματώδης, εος, ὁ, ἡ, von σφύγμα, s. v. a. σφυγμώδης, mit heftigen Pulsschlägen-Aderschlägen verbunden, oder sie hervorbringend. τὴν χαρὰν φλεγμονῆς δίκην ἐκκαλουμένην καὶ σφυγματώδη, Axioch. u. Plutarch. 10. p. 18.

—γμή, ἡ, s. v. a. σφυγμός, Galen. de pulsibus; ἐν.

—γμικός, ή, όν, den Puls betreffend, zum P. gehörig, vom Puls; von

—γμός, ὁ, Puls- oder Aderschlag. S. in σφύζω.

—γμώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. σφυγμωδῶς, s. v. a. σφυγματώδης, von σφυγμός.

Σφύζω, f. ξω, die gewöhnl. Bedeut. ist schlagen, von den Adern, σφύζει τὸ αἷμα ἐν ταῖς φλεψί, Aristot.; daher σφυγμός, der Puls, Aderschlag; aber die ältesten Aerzte nannten blofs den heftigen und starken Aderschlag bey Entzündungen σφυγμός, und sagten davon σφύζειν, wie Galen an mehreren Stellen bemerkt; diefs nannte man sonst παλμός, *palpitatio*. Daher Hesych. σφύζει durch πηδᾷ, φλεγμαίνει, καίεται erklärt. Das Wort drückt allgemein heftige Begierden mit heftigen Bewegungen des Körpers verbunden aus, wie σφαδάζω. Suidas hat aus Pisides und einem Ungenannten das Beyspiel: ἐπὶ ταῦτα δ' αὐτοῖς σφύζουσι καὶ ἀνεστηκόσι συνάπτουσι μάχην, wo er es ἐπείγονται erklärt. Davon ist σφυδάω bey Hesych. σφυδῶν, ἰσχυρὸς, εὔρωστος, σκληρός. Derselbe hat διασφριγῶσι, ἀκμάζουσι, ἀπὸ τοῦ σφύζειν. S. σφαδάζω. Athenaei Timocles 6. p. 246. οἳ δειπνοῦσιν ἐσφυδωμένοι τἀλλότρια, ἴσως τοὺς ἀντὶ κωφῶν λέγειν παρέχοντες ἀθλητικοὺς, wo vorher ἐσφυδωμένοι stand; wird *turgentes* übersetzt.

Σφύξις, ἡ, s. v. a. σφυγμός.

Σφῦρα, ἡ, Hammer, Homer.; auch ein Werkzeug des Ackerbaues, wahrsch. die Erdklöse zu zermalmen. Aristoph. Pac. 566. mit σφυρόν, Knöchel, wie *malleus*, *malleolus pedis*, einerley und mit σπεῖρα u. σφαῖρα verwandt, wie σφυράς zeigt.

—ραινα, ἡ, ein Meerfisch, sonst κέστρα, Athenaei p. 323. S. Histor. litterar. piscium p. 273.

—ράς, άδος, ἡ, attisch s. v. a. σπυράς, Ziegenmist, Ziegenlorber, Anecd. Bekkeri p. 57.

—ρηλατέω, hämmern, mit dem Hammer arbeiten oder bereiten, Philo 2. p. 510. P.

—ρήλατος, ὁ, ἡ, (σφῦρα, ἐλαύνω), mit dem Hammer getrieben und gearbeitet, dem Gegossenen entgegen stehend; daher s. v. a. dicht, fest, ἀνάγκαι σφυρήλατοι, Pindari fragm. 28. wofür Aeschyli Prom. 1050. ἀνάγκης στερραῖσι δίναις steht. Von goldenen Bildsäulen hat Plinius 33. c. 4. holosphyratos statua und sagt dabey, dafs sie golden und ganz massiv sey. Dafs man blofs goldene so nannte, erhellet auch aus Plato Phaedri c. 26. παρὰ τὸ Κυψελιδῶν ἀνάθημα σφυρήλατος ἐν Ὀλυμπίᾳ σταθῆτι. Strabo 8. nennt dieses ἀνάθημα σφυρήλατον χρυσοῦν ἀνδριάντα εὐμεγέθη. Dafs aber die Grammatiker die σφυρηλάτους εἰκόνας nicht allein den gegossenen (χωνευταῖς) entgegensetzen, sondern auch durch massiv erklären und den hohlen entgegensetzen, scheint eine falsche Idee zu seyn. Denn Pausanias III, 17. p. 406. Fac. bemerkt, dafs die ältesten kupfernen Bildsäulen nicht gegossen und aus dem Ganzen gearbeitet, sondern aus einzelnen mit dem Hammer getriebenen und gearbeiteten Kupferblechen zusammengesetzt waren. Dies ist λέβης σφυρήλατος Theocriti 22, 47. In Samos sind zuerst gegossene Bronzebilder gemacht worden. Boettigers Andeutungen S. 52. vorz. Quatremère de Quincy Jupiter Olympien P. 3. §. 3. Daher überh. die Bed. fest, dicht, gedrängt, πυκνός, Plutar. βραχυλογία πυκνὸν καὶ σφυρήλατον νοῦν ἐν ὀλίγῳ περιέχουσα, 8. p. 33. Derselbe sagt: ἀληθινὴ καὶ ἐρηρεισμένη καὶ σφυρ. φιλία, 6. p. 239. solide Freundschaft.

—ρίον, od. σφύριον, τὸ, Dimin. von σφῦρα, kleiner Hammer, Schlägel; κεφάλιον, Chirurg. vet. p. 94.

Σφυρὶς, *ίδος*, ἡ, s. v. a. σπυρίς, Geopon. 7, 26, 4. auch Hippocr. p. 838. Foes. wo aber die Medic. Handschr. *σπυρίδα* hat.

—**ραδίτης**, ὁ, bey Hesychius in *σφυρήματα*, ein Band um die *σφυρά*, wie *ἀσκοδίτης*.

—**ροκόπανον**, τὸ, s. v. a. *σφῦρα*, von *κόπανον* und *σφῦρα*, Gloss. Philox.

—**ροκοπέω**, (*κόπτω*), mit dem Hammer schlagen, hämmern; davon

—**ροκοπία**, ἡ, das Hämmern; und

—**ροκόπος**, ὁ, ἡ, mit dem Hammer schlagend, hämmernd.

Σφυρὸν, τὸ, Knöchel; Ferse; überh. Fuſs, *μονόχαλα σφυρά*, Eur. Iph. Aul. 226. und metaph. der unterste Theil, z. B. des Berges. S. *σφῦρα*.

—**ροπρηστήρα**, Luciani Tragop. 199. die mit Feuer die Fersen oder Füſse brennt, *πρήθω*, *πῦρ*, *σφυρόν*.

—**ρόω**, ῶ, bey Athen. 14. p. 622. *ὀρθὸς ἐσφυρωμένος διὰ μέσου βαδίζειν*, ist die Bedeut. zw.; davon

—**ρωσις**, ἡ, das Unterpflügen oder Bedecken der Saat mit der Hacke, *σφῦρα*. Hesych. in welchem Sinne Pollux 7, 145. *ὑποσφυρίζομαι* hat.

—**ρωτήρ**, ῆρος, ὁ, f. l., st. *σφαιρωτήρ*, Genes. 4.

—**ρωτός**, ή, όν, (*σφυρόω*), gehämmert, Gloss. St.

Σφύσδω, dor. st. *σφύζω*.

Σφώ, S. *σφωέ* u. *σφῶϊ* nach.

Σφωέ, *σφωΐν*, sie beyde, ihrer beyder, ihnen beyden; doch kommt *σφωέ* nicht vor als nom., sondern nur als accus. Aber einige schrieben Il. 4, 580. für *σφῶϊ*, in der zweyten Person, *σφῶε*, wie Corinna und Antimachus *νῶε* statt *νῶϊ* sagten. Den accus. *σφωέ* hatte Antimachus abgekürzt und gesagt *τώ καὶ σφω γείνατο μήτηρ*, Apollon. pronom. p. 373. welches einige auch Il. ρ, 531. thaten, wo man besser mit Elision schreibt *εἰ μὴ σφω᾽ Αἴαντε*. Von den zusammengezogenen Formen *σφέ*, *σφίν* s. in *σφέ* nach. Nur diese Person wird enklitisch behandelt, also *δή σφωε*, *δή σφωΐν*. Buttmann S. 61. Daher also *Ζεὺς σφῶ — κέλεται ἐλθέμεν* ohne Inklination, wie *νώ*.

Σφῶϊ, *σφῶ*, gewöhnlicher *σφώ*, wie *νῶϊ*, *νῶ*, *νώ*, nom. u. acc. dual. ihr beyde, *σφῶϊν* genit. dat., euer beyder, euch beyden. Als dat. hat man *σφῶϊ* falsch Il. ϑ, 286. genommen, so wie *σφῶϊν* für den nom. oder accus. Od. ψ, 52. u. Il. π, 99. über welche Buttmann Lexil. S. 54 flgd. nachzusehen. *σφῶ δὲ μάλ᾽ ἠθέλετον*, Il. λ, 782.; davon

Σφωΐτερος, *ἐρα*, *ερον*, *ἔπος σφωΐτερον*, Il. α, 216. von Athena und Hera, euer beyder Wort, Befehl; Antimachus brauchte es von der dritten Person, von *σφωέ* abgeleitet, suus; Apollonius Rhod. aber gerade so wie *σφέτερος*, für sein, im sing., dual. u. plural., für das reflexive sein, suus, in allen numeris, und für das reine Reflexivum ohne Person, also für jede Person gleich, also für mein und dein. S. Buttmann Lexil. S. 52 flgd.

Σχαδὼν, *όνος*, ἡ, bey Aristot. h. a. 9, 40. 5, 22. und 23, wo überall die Ausg. und Handschr. *σχάδων*, *σχάδονες* haben, die Larve der Bienen und Wespen; aber wenn er 5, 22. *σχαδόνας δὲ ἀρίστας ποιοῦσιν, ὅταν μέλι ἐργάζωνται*, sagt, und 9, 40. *τότε γὰρ σχαδόνας ἐργάζονται*, so kann dieses unmöglich von Bienenlarven verstanden werden. Ganz unrecht sagt Gaza: *tunc enim novellae operantur*, weil er *σχαδόνες* mit einigen Handschriften las. Also muſs es auch Brutzelle bedeuten; wirklich erklärt Hesych. das Wort durch *κηρίον τῶν μελισσῶν*, *ἔνθα οἱ σκώληκες*. Theocr. 1, 147. gebraucht es für *favus*, eine mit Honig gefüllte Wachstafel, welche man auch Honigwab, Honigraſs oder Honigroſs und Honigseim nennt; wobey der Scholiast es aus Aristot. f. die Zelle der Drohnen erklären will. So auch Eubulus Athenaei 14. c. 10. Vgl. ad Eclog. phys. p. 51.

Σχάζω, f. *άσω*, und *σχάω*, stechen und öffnen. Aristoph. Nub. 409. *οὐκ ἔσχων*, ich hatte die Wurst nicht gestochen, deswegen platzte sie; daher bey den Aerzten *τὴν φλέβα*, die Ader öffnen, um Blut zu lassen; auch ohne *φλέβα*, Blut lassen; daher *σχάσαι τὴν φλεγμονήν*, die Geschwulst öffnen, Galen. *κορφυρέας ἐσχάσαμεν κάλυκας*, Analect. p. 142. vom Oeffnen des Blumenkelchs; davon *σχαστήριον*, τό, Werkzeug zum Aderlassen, Lanzette; u. *κατασχάζω*, schröpfen, *κατασχαστίον βαθυτέραις ἀμυχαῖς*, Diosc. 7. In diesem Sinne leitet Damm das Wort richtig von *κίω*, *κείω*, (bey Homer) *κεάζω*, *σχίω*, *σχίω*, *σχίζω*, attisch *σχίζω*, und *χάω*, *σκάω*, *σκάζω*, attisch *σχάζω*, *σχάω*, ab.

Σχάζω, s. v. a. weichen, nachgeben, nachlassen, durch Nachlassen sich verrücken; loslassen, fahren lassen, Aristoph. Nub. 108. Pindari Pyth. 10, 79. *σχάσον κώπην*, halten, anhalten; so *ἀκμὴν ὀδόντων*, Nem. 4, 104. *σχάσον δεινὸν ὄμμα*, Eur. Phoen. 457. *γῆρυν ἄφθογγον*, 967. Pindar gebraucht Nem. 10, 129. *ἀνασχάζω* für auf- oder zurückhalten. In dieser Bedeut. leitet Damm das Wort ab von *σχίω*, *σχίθω*, *σχάω*, *σχάζω*, *σχέθω*, s. v. a. *ἔχω*, *ἴσχω*, halten, ab- oder zurückhalten. Bey Hippocr. de artic. p. 797. steht *σχάσαι* erst für verrücken, hernach für einrenken. Dabey merkt Galen. an, daſs es auch vom Verziehn und Verrenken der Muskeln gebraucht werde; und in der Fechterkunst heiſse *σχάσαι τὴν χεῖρα* die Hand geschwind zurückziehen und in die vorige Lage bringen. Die Bedeut. loslassen, fahren lassen hat Aristoph. Nub. 740. *σχάσας τὴν φροντίδα λεπτήν*, wie 762. *ἀποχάλα τὴν φροντίδα ἐς τὸν ἀέρα*. Eben so sagt er: *σχασάμενος τὴν ἱππικήν*, 107. laſs das Reiten fahren, gieb es auf; vergl. Synesii Ep. 129. Xenoph. Cyneg. 3, 5. *σχασάμεναι τὴν οὐράν*, lassen den Schwanz hängen. Vorzügl. wird *σχάζειν* vom plötzlichen Herunterlassen oder Zurückziehen mit dem Seile einer Rolle (welches davon *σχαστηρία* heiſst, *διὰ μιᾶς ὀργάνου σχαστηρίας*, Aristot. de mundo 6, 22.) gebraucht. *σχασθέντων τῶν πραγμάτων κατὰ μηχανάς*, Athenaei 4, 2. Nach Galen über Hippocr. 2. de artic. heiſst daher *σχαστηρία* auch auf der Bahn der Wettrenner zu Pferde s. v. a. *βαλβίς*, ein Seil, welches heruntergelassen und aufgezogen ward; daher Lycophr. 15. *ἐγὼ δ᾽ ἄκραν βαλβῖδα μηρίνθου σχάσας*, s. v. a. *carceres aperiam*, die Rennbahn will ich eröffnen. Derselbe gebraucht *σχάσαι στόμα* 28. für öffnen. Vom Auswerfen und Herunterlassen des Ankers sagt er *σχάσας* 99. vergl. 329. und vorwerfen. *λύκοις σχάσας*, den Wölfen überlassen. *ὑλοτομάσας τὰς ἀπὸ γῆς ἐσχάζοσαν ὕσπληγγας*, 21. d. i. Heliodori p. 162. *κέρας* nach dem Schol. Dagegen Heliodori ward niedergelassen. *σχασθῇ ἡ ὕσπληξ*, das Seil vor den carceribus ward niedergelassen. Hesych. hat *παράσχασον*, *ἀναχώρησον*, wo Steph. *ἀναχώρισον* lieset. In der Bedeut. von nachlassen, loslassen, liegt das Stammwort *χάω*, *χάζω*, wovon *χαλάω*, zu Grunde, wie *χαλαστήρια σχοινία* bey Appian. Civ. 4. 78. unter andern zeigen. Dieſs hat schon Damm bemerkt. In der Bedeut. von *καταλύειν*, *καταπαύειν*, welche Schol. Aristoph. ad Nub. 106. anmerkt, liegt auch die von auflösen, trennen, *θάλαμον σχάσε μῆνις*, Anal. 2. p. 137. *πορφυρέας ἐσχάσαμεν κάλυκας*, haben die Knospe geöffnet, ibid. p. 142. Kann aber auch vom ersten *σχάζω* seyn, w. m. n.

Σχαλιδόω, (*σχαλίς*), ich stütze die aufgerichteten Netze durch untergesetzte Gabeln; davon

—**λίδωμα**, τὸ, s. v. a. d. folgd. Pollux.

—**λίς**, *ίδος*, ἡ, die gabelförmige Stütze des aufgerichteten Netzes; auch *σταλίς*, welches die wahre und ursprüngliche Schreibart seyn mag, wenn nicht *σχαλίς* etwa mit dem lat. *scala*, *σκάλα*, *σχόλα*, *σχάλις*, einerley ist, welches ursprüngl. eine einschenklichte Leiter bedeutet haben mag.

Σχάσις, ἡ, (*σχάζω*), das Ritzen, Einschneiden, Theoph. h. pl. 4, 3. wo andre *σχίσις* haben.

—**σμός**, ὁ, (*σχάζω*), s. v. a. *σχάσμα*, die geschröpfte Stelle, Hippocr. p. 881. wo falsch *χασμοῖς* steht.

—**στήρ**, ῆρος, ὁ, Stellfalle, *tendicula*, aus Gloss.

—**στηρία**, ἡ, der Strich, welcher auf dem circo vor die Pferderenner gezogen und nachgelassen ward, wenn sie auslaufen sollten; 2) an der Rolle das Seil, womit etwas plötzlich heruntergelassen und aufgezogen wird. S. *σχάζω* no. 2.

Σχαστήριον, τὸ, Instrument zum Ritzen und Aderlassen. Lanzette. S. σχάζω no. 1.

Σχάω, f. άσω. S. σχάζω n. 1. u. 2.

Σχέ. S. σχὲς nach.

Σχεδάριον, τὸ, Dimin. von σχέδη, kleine Tafel, Blatt, Buch. S. τετράς.

Σχέδη, ἡ, (σχίζω), eine Tafel, ein Blatt, darauf zu rechnen oder zu schreiben, lat. *scheda*, *scida* bey Cicero u. Plin. Das griechische Wort findet sich bloſs bey den Neugriechen, Eustathius, Moschopulus und andern.

Σχέδην, Adv. (σχέω, s. v. a. ἴσχω, ἔχω), anhaltend, langsam, gelassen, bedächtig, gemächlich. ἐβάδιζε, Machon Athenaei p. 349. b. aber p. 622. σχέδην ἐπέραινον ῥήσεις will man αὐτοσχέδην lesen, aus dem Stegreife.

—δία, ἡ, bey Homer ist σχεδία, verst. ναῦς, ein Schiff; bey Herodot. 4, 88. eine Brücke; sonst ein Floſs, Flöſse. σχ. διφθερῶν, von Leder oder Schläuchen gemachte Flöſse, Xenoph. Anab. 2, 4, 28. σχεδία ὑπότροχος, ein Gestell mit Rädern, um darauf etwas fortzubringen, Mathem. vett. p. 3. ein Gerüst, Athenaei 4. p. 275. σχεδίαις σιδηραῖς ἔσωθεν τὸν κολοσσὸν ἠσφαλίσατο, Philo de 7 mirac. c. 4. eiserne Querbände, wovon hernach πῆγμα σχεδίας steht. Von σχέδιος, geschwind und aus dem Stegreife gemacht.

—διάζω, f. άσω, obenhin- schlechtweg- hurtig machen- schreiben und dergl. Cicero ad Attic. 6, 1. τοῖς κοινοῖς πράγμασι, Polyb. 23, 9. verst. ἐν, in Verwaltung des Gemeinbesten fahrlässig seyn; 2) s. v. a. ἐγγίζω, Baruch 1, 19. wie σχεδὸν, nahe.

—διάς, ἡ. S. in ὀνοχειλίς.

—διασχετικῶς, Adv. obenhin, schlechtweg, nachlässig; zweif.

—δίασμα, τὸ, (σχεδιάζω), was man aus dem Stegreife ohne vorgängige Ueberlegung redet- schreibt- thut, Cicero Attic. 15, 19.

—διασμός, ὁ, das Geschwind- aus dem Stegreife- Unüberlegthandeln; zw. S. σχεδισμός nach.

—διαστικῶς, aus Nachlässigkeit, Eustath. Il. 11. p. 771, 3.

—δίην, wie Adv. Nicand. Alex. 88. von Zeit und Ort, s. v. a. σχεδίως, bald, nahe, *cominus*; von

—διος, ὁ, ἡ, (σχεδὸν), nahe, von Zeit und Ort, daher sogleich, plötzlich, unerwartet, kurze Zeit dauernd, ἐπὶ σχεδίου, Aretaeus Chron. 1, 6. verst. χρόνου, daher eilfertig, ohne Ueberlegung gemacht. σχεδίη μάχη, das Streiten in der Nähe, das Handgemenge; daher σχέδια δίκη, Aeschyli Choe. 161. Waffen, womit man in der Nähe ficht. Festus: *Schedia genus navigii inconditi — unde schedia usus quoque poemata dicit et versus non satis perfectos*; auch s. v. a. μάταιος, vergeblich; daher σχεδίως, Arat. Dios. 422. s. v. a. μάτην. Nicandri Ther. 622. οἴση, s. v. a. τυχοῦσα.

—δισμός, ὁ, eine Art weibischer Tänze, Schol. Vict. ad Il. 22, 391. p. 326. bey Heyne, welcher dafür σχεδιασμὸς vermuthet.

—δογραφία, das Zeichnen, der Abriſs auf einer Tafel- einem Blatte (σχέδη), aus Schol. Arati.

—δόθεν, Adv. aus der Nähe, in der Nähe, Arat. m. d. Genit. 877. Anal.

—δὸν, Adv. (ἔχω), in der Nähe, nahe, *cominus*, οἱ δ' αὐτοῦ, Il. 15, 817. auch mit dem Genit., χοάνης, Nicandri Ther. 561. 2) beynahe, fast, ungefähr. Bey den Attikern mit τι verbunden.

—δουργός, ὁ, (σχεδία), Schiffbauer, Floſsmacher; sehr zweif.

Σχεδρός. S. σκεθρός.

Σχεδύνη φιλότης bey Empedocles (fr. p. 230.) das Element des Wassers, s. v. a. σχετική, κολλητική, wo Buttmann σχεδύνη vorschlägt, wie πίσυνος, γηθόσυνος, θάρσυνος.

Σχέθω, (σχέω), s. v. a. ἔχω, halten, festhalten, anhalten, abhalten, zurückhalten; auch m. d. Gen. σχέθε ὄσσε γόοιο, Hom. für ἔχειν, haben, gebraucht es Pindar auch dreymal.

Σχελίς, ίδος, ἡ, attisch st. σκελίς, wie σχινδαλμὸς st. σκινδ. Nach den Grammat. soll σχελίς bloſs von den Seiten (Speckseiten), σκελίς von Schinken stehn. Schw. ad Athenaei 3. p. 95.

Σχελυνάζω. S. in χελυνάζω und χλεύη.

Σχέμεν, ion. st. σχεῖν, Inf. Aor. 2. eben so σχέμεναι verlängert.

Σχενδύλη, ἡ, bey Hesych. χαλκευτικὸν ὄργανον, ein Werkzeug der Schmiede, davon er σχενδυλόληπτος und ἐσχενδυλῆσθαι von σχενδυλάω anführt. In Mathem. vett. p. 123. sagt Hero: σιδηροῦς δάκτυλος ἐπικεκαμμένος εἰς τὰ κάτω μέρη — καὶ ἐσχισμένος ἐκ τοῦ ἐπικεκαμμένου ἄκρου, ὥστε δίχηλον γενέσθαι καθάπερ τῶν καλουμένων σκενδυλίων. Anal. 3. p. 168. steht ναυπηγοῖς σχένδυλα von einer langen Nase, wo vorher κένδυλα stand.

Σχέο, ion. st. σχέσο, σχοῦ, Imper. Aor. 2. Medii.

Σχερός, Hesych. erklärt es durch Ufer; davon kommen ἐν σχερῷ, Apollon. 1, 912., und ἐπὶ σχερῷ, als Adv., ununterbrochen, fort und fort, zusammenhängend, welches andre von ἔχειν, σχεῖν, σχερός, *continuus*, ableiten. Man kann aber auch annehmen, daſs σχερὸς aus χερσὸς für ξερός, ξηρὸς entstanden sey. Hesych. hat auch σχερὸν κῦμα und ἐσχερῷ st. ἐν σχερῷ.

Σχὲς νοῦν, Soph. El. 1007. st. σχέ, Imper. Aor. 2.

Σχέσις, ἡ, (σχέω), s. v. a. ἕξις von ἔχω, wie *habitus* von *habeo*, Beschaffenheit, Lage; Verhältniſs; das Befinden; das Anhalten; vorzüglich Beschaffenheit des Körpers, schwache oder starke und dergl. Die Aerzte unterscheiden Krankheiten ἐν ἕξει, die habituell geworden sind, von denen ἐν σχέσει, welche es noch nicht sind, sondern sich bald vertreiben lassen, Galen.

Σχέσυνος. S. σχεδύνη.

Σχεταῖος, α, ον, (σχέω, ἴσχω), bey Hippocr. p. 648. einmal σχεταῖα δρᾶν, vom Speyen, unartige Dinge thun, wenn es nicht σχέτλια heiſsen soll.

—τήριον, τὸ, (σχέω, ἴσχω, σχετήριος), was abhält, zurückhält, hindert, Eur. Cycl. 135.

—τικός, ἡ, όν, Adv. σχετικῶς, (σχέω), haltend, festhaltend, zusammenhaltend, anhaltend, zurückhaltend; in der Logik, relativ.

Σχετλιάζω, f. άσω, ich klage über Unrecht- Gewalt od. Grausamkeit; überh. ich klage, wehklage, jammere; ich bin unwillig oder böse; s. σχέτλιος; davon

—τλιασμός, ὁ, das Klagen, Wehklagen, Jammern; Unwille, Zorn.

—τλιαστικός, ἡ, όν, zum Klagen- Jammern gehörig od. geneigt.

Σχέτλιος, ία, ιον, Adv. σχετλίως, bey Hom. Il. 2, 112. u. 9, 19. Ζεὺς σχ., der harte- grausame Zeus, vergl. Odyss. 5, 161. σχέτλιοί ἐστε θεοί, δηλήμονες, Il. 24, 33. vergl. Odyss. 5, 118. σχέτλιος ὀβριμοεργὸς heiſst der freche- tollkühne Ajax, Il. 5, 403. vergl. Odyss. 21, 28. 9, 351. 478. 11, 473. σχετλίη, die Frevlerinn, 23, 150. der unerbittliche, harte Achilles, 9, 630. vergl. 16, 203. der mühselige, unermüdete Nestor, 10, 164. vergl. Odyss. 12, 279. unglücklich, 18, 13. und an mehrern Orten. Il. 22, 41. σχέτλιος, der Elende, *miser!* σχέτλιε, Elender! 17, 150. Von Dingen, σχέτλια ἔργα, grausame- unrechte Handlungen, Grausamkeit, Ungerechtigkeit, Odyss. 14, 83. wo δίκη und αἴσιμα ἔργα entgegenstehen, vergl. 9, 295. 22, 413. wo ἀτασθαλίαι, Frevel, als Synonym folgt; ὕπνος, Odyss. 10, 69. der unglückliche Schlaf. Also von Sachen steht es bloſs in der Odyssee. Plato Protag. 22. σχέτλια λέγεις καὶ ὑπερφυῆ, d. i. ungereimte und ungeheure Sachen. Aristoph. Plut. 855. σχέτλια πέπονθα πράγματα, es geschieht mir Unrecht; wie Avium versu 1175. σχέτλιον ἔργον καὶ δεινὸν εἰργασμένος, eine schreckliche und widerrechtliche That. Demosth. verbindet es mit ἀναιδὴς und δεινός; Isocr. p. 685. L. mit ὠμός; Antiph. mit ἄνομος u. δεινός; Isaeus mit ἀναιδὴς, und gebraucht es überh. für unverschämt, frech, boshaft. Daher σχετλιάζω, ich klage über Unrecht oder Grausamkeit; überh. ich klage, wehklage, jammere, oder ich bin- werde unwillig oder böse.

Man leitet es von ἔχω, ἴσχω, σχέω ab, wovon auch σχέτλη kommt (u. zwar *qui sustinet*, d. i. *audax* od. *miser*, also im Sinne von ταλαὸς, τάλας, τλήμων; daher σχετλιάζω s. v. a. ταλανίζω. R.)

Σχέω, davon σχέθω, σχήσω, ἔσχηκα, ἔσχησα, s. v. a. ἔχω, ἴσχω, wie ἕπω, ἔσπω, σπέω; σχήσομαί σου, *tibi parcam*, Aristoph. Av. 1335. davon

Σχῆμα, τό, (σχεῖν), die Gestalt, Beschaffenheit, der Habitus, Stellung, Haltung, Geberde; der Aufzug, Anstand, Ansehen in Rücksicht auf Kleidung-Aufwand-Lebensart und Stand; auch der Vorwand; daher Hesych. d. W. durch διάθεσις, ἱματισμός, πλάσμα und κόμπος erklärt. Plautus Prolog. Amphitr. 117. *cum servili schema*, im Aufzuge eines Sklaven. σχῆμα ὀρχουμένου, die Stellung eines Tanzenden; daher σχήματος ἀρχή, Anfang des Tanzes, Aristoph. Vesp. 1525. Herodotus 6, 129. ὠρχήσατο Λακωνικὰ σχημάτια — Ἀττικά, Tänze. Vergl. Xeno. Symp. 2, 15. 16. Man vergleicht *staticulum dare*, Planti Persa 5, 2, 43. ἄφοβον δεικνὺς καὶ σχῆμα καὶ πρόσωπον καὶ λόγους, zeigte sich unerschrocken in Geberden, Miene u. Worten. ἐν ταπεινῷ σχήματι ἑστηκυῖα, in einer niedrigen-demüthigen Stellung stehend. σχ. ἔχων καὶ βιβλίδιον σοφοῦ, mit einem Mantel und Buche, Alciphr. 1, 34. not. τὸ σχῆμα σωφροσύνῃ κεκοσμημένον, der Anstand mit Bescheidenheit geschmückt. τὸ ὑβριστικὸν καὶ διὰ τοῦ προσώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων καὶ ἑστώτων καὶ κινουμένων ἀνθρώπων διαφαίνει, Uebermuth scheint durch die Miene und die Stellung oder Geberden des Menschen im Stehen und Gehen durch. σχῆμα προσώπου, Pausaniae 10, 27. statt *vultus*, Miene, wofür σχῆμα bisweilen allein steht. σχήματα ποιεῖν für σχηματίζεσθαι, Plato reip. 9, 4. p. 321. εἰς τὸ σὸν σχῆμα, ὃ σὺ περιβέβλησαι, καὶ τὴν σὴν δόξαν, Xenoph. Oeconom. 2, 4. zu der Figur, die du machst, und zu dem Ansehen deiner Familie. Daher überh. Pracht, κόμπος nach Hesych. Eur. Androm. 1. Ἀσιάτιδος γῆς σχῆμα, Θηβαία πόλις. In der Rhetorik erklärt σχήματα Cic. Brut. 17, 10. 79, 8. *sententiarum orationisque formae* und *lumina*, vergl. 37, 5. also Wendung-Gang-Haltung einer Rede. S. auch πρόσχημα nach.

Σχηματίζω, f. ίσω, ich gebe eine Gestalt-Form, bilde, forme, gestalte, ich schmücke. σχηματίζεσθαι, seinem Körper eine gewisse Form-Stellung geben, Gestus machen; sich putzen, um mit Ansehen und Pracht zu erscheinen; Ruhnk. ad Timaeum p. 246. sich stellen, *simulare*. Aristoph. Pac. 324. gebraucht σχηματίζειν für tanzen. πρὸς τοὺς ἄλλους ὡς εἰδὼς ἐσχημάτισται, Plato Soph. 62. that, als wenn er es wüßte, vergl. Plutar. Num. 4. ἐσχηματίσατο ἐπὶ τὸ δεξιὸν ὡς ἔνθεν ἄξων, Polyaeni 5, 16, 1.

—**μάτιον**, τό, Dimin. v. σχῆμα.

—**μάτισις**, ἡ, (σχηματίζω), s. v. a. das folgd. Stellung, Gestalt.

—**ματισμός**, ὁ, s. v. a. das vorherg. Stellung, Gestalt; Verstellung, Plutar. 8. p. 339. σχ. καὶ φρονήματος, Plato Reip. 6, 8. τὸν ἔξωθεν ὄγκον καὶ σχ., Plutar. Numae 8.

—**ματογραφέω**, (σχῆμα, γράφω), Figuren schreiben, Schol. Aeschyli Pr. 812. davon σχηματογραφία, ἡ, das Schreiben oder Zeichnen von Figuren, Simplicius ad Epict. p. 47. u. Nicomachi Arithm. 2. p. 118. wo auch σχηματογραφής, ὁ, ἡ, in einer gewissen Figur beschrieben oder gestellt, steht.

—**ματοειδής**, ὁ, ἡ, Athenaei p. 646. f. L. st. τῷ σχήματι μαστοειδής.

—**ματοθήκη**, ἡ, Athenaei p. 258. ein Magazin-Sammlung von Gestalten und Grimassen.

—**ματοποιέω**, ῶ, f. ήσω, act. ich mache-gebe eine Gestalt-Form einer Sache, Theophr. h. pl. 9, 4. wo die Heins. Ausg. σχῆμα ποιεῖν hat; ich bilde, forme; σχηματοποιεῖσθαι, ich nehme eine Stellung des Körpers an, Xen. Equ. 10, 5. von Pantomimen heißt es durch Geberden und Bewegungen des Körpers eine Handlung vorstellen; davon

Σχηματοποιΐα, ἡ, die Kunst, Geberden und Bewegungen des Körpers zu machen; Gestaltung, Stellung, Eratosth. Catast.

—**ματότης**, ἡ, s. v. a. σχῆμα, Hermes Stobaei Phys. 163.

Σχῆσις, εως, ἡ, s. v. a. σχέσις, Hesych.

Σχητηρία, ἡ, s. v. a. σχαστηρία, Hesychius.

Σχίδα, τήν, st. σχίδην, Hesych. wie κνίδα st. κνίδην etc.

Σχιδακηδόν, oder σχιδακιδόν, Adv. ; ein Bruch gesch. Kn. σχ., wenn er in die Länge wie ein σχίδαξ, Splitter (Spließ), geht, Paulus Aeg. 6, 89.

—**δακώδης**, εος, ὁ, ἡ, einem Splitter-Spließe ähnlich, splitterartig, aus Dioscor.

—**δανόπους**, οδος, ὁ, ἡ, s. v. a. σχιζόπους, Athenaei 9. p. 397.

Σχίδαξ, ὁ, und σχίδη, ἡ, ferner σχίδιον, τό, und σχίδος, τό, (σχίζω), *assula*, ein gespaltenes Stück Holz, Splinter, Spließ, wie *scindula* von *scindo*, Schindel; sonst auch σχίζα. Die letzte Form hat Hesych., welcher σχίδια d. ψιλώματα erklärt, d. i. ξύσματα λίνου, gezupfte Leinwand, Charpie; auch Vitruv. gebraucht *schidia* für Splinter, sonst *assulas*.

—**δώνυχος**, ὁ, ἡ, mit gespaltenen (σχίζω) Nägeln (ὄνυξ), Klauen, Hufe; zw.

Σχίζα, oder σχίζη, ἡ, s. v. a. σχίδαξ und σχίδη; vorzügl. klein gespaltenes Holz zum Kochen und bey Opfern; Spließ (Schleiße) zum Brennen, Fackel, Aristoph. Pac. 1024. 1031. Bey den LXX auch ein Pfeil.

—**ζίας**, ὁ, nach Phot. ὁ τεταμένος καὶ ἰσχνός, bey Cratinus, Clemens Alex. Protrept. p. 26. mit νευρώδης verbunden, aus Dicaearchus. Bast ad Gregor. p. 241.

—**ζίον**, τό, Dimin. von σχίζα, Pollux 10, 111.

—**ζοποδία**, ἡ, die Eigenschaft der σχιζοπόδων, Aristot. von

—**ζόπους**, οδος, ὁ, ἡ, mit gespaltenen Füßen oder Zehen, Aeliani h. a. 5, 50.

—**ζόπτερος**, ὁ, ἡ, mit gespaltenen Flügeln, im Gegensatze der Fledermaus.

Σχίζω, f. ίσω, ich spalte, trenne, zerschneide, zertheile, ich mache zerspalte, zersplittere. τὸ γάλα, Dioscorides, ich mache geronnene Milch, wo sich die Molke vom Käse trennt; davon γάλα σχιστόν, geronnene Milch. Das lat. scindo wird in den ältesten Handschr. schindo geschrieben.

Σχινδάλαμος, ὁ, attisch s. v. a. σκινδάλαμος, und zusammengezogen

—**δαλμός**, ὁ, ein gespaltenes, zugespitztes Stück Holz, Schindel, Pfahl. S. σκινδαλμός.

—**δυλέω**, st. σχινδαλέω; davon

—**δύλησις**, ἡ, das Spalten in kleinere Stücke, Hippocr.

Σχινέλαιον, τό, Oel aus Schinusbeeren, Dioscor. 1, 50.

Σχινίζομαι, ich kaue Mastixholz oder einen Zahnstocher davon. S. σχῖνος. Davon Jambl. Pythag. §. 154. σχινίζω τοὺς ὀδόντας, ich putze die Zähne mit einem Zahnstocher von σχῖνος. In diesem Sinne hat Photius und Etym. M. das Medium. Athenaei p. 631. ist σχινίζεσθαι von gewissen Bewegungen im Tanze, wo andere σκινίζεσθαι lesen wollen; doch scheint hieher zu gehören des Hesychius σκινθίζεται, λακτίζεται; ferner σκινδίζει u. σκινίζει, λακτίζει.

—**νινος**, ίνη, ινον, was vom Mastixbaum oder -holz ist.

—**νίς**, ἡ, (σχῖνος), Beywort der Venus, Lycophr. 832. 2) Beere des Mastixbaums, Theophr. h. pl. 9, 4.

—**νοκέφαλος**, ὁ, ἡ, (σχῖνος, κεφαλή), der einen großen u. länglichen Kopf wie die Meerzwiebel hat, Plutar. Pericles; von

Σχῖνος, ἡ, *lentiscus*, Mastixbaum; 2) die Meerzwiebel.

—**νοτρώκτης**, oder —ώκτας, Luciani Lexiph. p. 191. und σχινοτρώξ, ὁ, (τρώγω), einer der das wohlriechende Mastixholz (Zahnstocher davon) kauet.

—**νώδης**, εος, ὁ, ἡ, von der Art des σχῖνος oder davon voll.

Σχίσις, ἡ, (σχίζω), das Spalten, Trennen.

Σχίσμα, τὸ, (σχίζω), das Gespaltene; eine Spaltung, Trennung; Spalt; davon

—σματικός, ή, όν, den Spalt-die Spaltung betreffend, dazu gehörig oder von der Spaltung.

—σμή, ἡ, und σχισμός, ὁ, (σχίζω), Aeschyli Ag. 1160. das Spalten, Zerschneiden, Zerhauen.

—στός, ή, όν, (σχίζω), gespalten, getrennt: was sich spalten-trennen läſst. σχιστόν, verst. ἱμάτιον, eine Art von Weiberkleid, σχισταί, von Weiberschuhen. Ἀργεῖαι σχισταί, Eupolis Ammonii, wegen der fein geschnittenen Riemen, nach Boettiger Archaeol. Museum 1. S. 47. γάλα σχ., s. σχίζω.

Σχοίατο, Il. 2, 98. st. σχοῖντο, s. v. a. ἀπέχοιντο, παύσαιντο, von σχῶ, σχέω, s. v. a. ἔχω, halten, abhalten.

Σχοίην, attisch für σχοῖμι, Opt. Aor. 2.

Σχοινιά, ἡ, cespes junci, ein Klumpen zusammen gewachsener Binsen, Theophr. h. pl. 4, 13. 2) σχοινιὰ βοτρύων εἰς κύκλον περιηγμένη, Josephus, wie funetum bey Plinius 17, 22. Verbindung durch Stricke; bey Strabo 8. p. 265. edit. Sieb. s. v. a. περίμετρος; zw.

—νίζω, f. ίσω, ich messe ein Land mit dem σχοῖνος 3. 4. aus, entweder erobertes, und theile es Colonisten aus, oder weise den Sklaven es zum Bauen-Bestellen an; 2) bey Athenaeus 14. p. 621. bedeutet σχοινίζεσθαι einen weichlichen Tanz oder Gesticulationen der Pantomimen; und damit scheint σχοινίων, ὁ, eine Art von Melodie auf der tibia verwandt zu seyn; wie auch σχοινίη φωνή bey Hesychius, σαθρά, διεῤῥωγυῖα.

—νίκλος, ὁ, Aristot. h. a. 8, 3. ein Wasservogel, der den Schwanz bewegt. Eine Handschr. hat σχοίνιλος, die alte Uebersetzung skinilus, Hesych. σχοίνικος. Aber 9, 1. scheint derselbe Vogel σχοινίων zu heiſsen.

—νινος, ίνη, ινον, von Binsen gemacht; 2) wie Binsen langschmächtig, lat. gracilis. Hesych. hat σχοινίνην φωνήν, σαθράν, διεῤῥωγυῖαν. Die Lat. gebrauchen so junceus für schlank, schwuppicht, dünn, schwach; juncidae mulieres, Varro R. R. 2, 10, 8.

—νίον, τὸ, der aus Binsen (σχοῖνος) geflochtene Strick; jeder Strick. Metaph., λύοντι τὸ τῶν δεσμῶν σχοινίον μεριμνῶν, Pindar., wie Seneca negotiorum catenam abrumpere sagt, für ununterbrochene Reihe. ἐξ ἄμμου σχοινίον πλέκειν, ex incomprehensibili parvitate arenae funis effici non potest, bey Columella, von unmöglichen Dingen. Hero Geometra nennt als Messseil σχοινίον ἢ σωκάριον δεκαόργυιον und δωδεκόργυιον, ferner ἀναβιβασμὸς τῶν σωκαρίων, das Ausmessen mit dem Messseile.

—νιος, s. v. a. σχοίνινος.

—νιοστρόφος, ὁ, ἡ, (στρέφω, σχοινίον), der Stricke dreht; 2) der das Seil am Brunnen windet und Wasser schöpft, Schol. Aristoph. Ran. 1352.

—νιοσυμβολεύς, ὁ, (συμβάλλω), σχοινίων συμβολεύς, s. v. a. σχοινοπλόκος, Anecd. Bekk. p. 302. und Pollux, welcher anderswo σχοινοσ. dafür hat.

—νίς, ἡ, ein Gefäſs-Geräth von Binsen geflochten; s. v. a. σχοινίον, Seil, Theocr. 21, 51. σκύφος ἔχων σχοινίδα, ein Becher mit einem Durchschlage von Silber binsenartig gemacht. σχοίνινος ἠθμός, Chishull. Antiq. Asiat. p. 71. 2) als adject., σχοινίδι πέτρῃ, Nicandri Alex. 546. 3) die Frucht vom σχοῖνος, Theophr. h. pl. 9, 4.

—νισμα, τὸ, s. σχοῖνος no. 4. bey Nicetas Annal. häufig für Gränze.

—νισμός, ὁ, das Ausmessen des Landes mit dem σχοῖνος. S. σχοινίζω; 2) eine Art von Tortur oder Strafe bey Plut. Lucull. 20. σχοινισμοί, κιγκλίδες καὶ ἵππος, das lat. fidiculae, carceres, equulei.

—νίτης, ὁ, σχοινῖτις, ἡ, von Binsen gemacht, καλύβη, Analecta 1. p. 244. s. v. a.

—νίων, ὁ. S. σχοίνικλος u. σχοινίζω.

—νοβατέω, ῶ, auf dem Seile tanzen; von

—νοβάτης, ὁ, (σχοῖνος, βῆμι), Seiltänzer; davon

—νοβατία, ἡ, das Tanzen-Gehen auf dem Seile. Bey Hippocr. vict. sanor. 3, 2. lesen einige σχοινοβατίῃσι und σχοινοδρομίῃσι, wo andre κυβιστίῃσι haben; davon

Σχοινοβατικός, σχοινοβατική, verstand. τέχνη, die Kunst des Seiltänzers.

—νόδεσμος, ὁ, Binsenband oder -strick, Nicetas Annal 20, 5.

—νόδετος, ὁ, ἡ, (σχοῖνος, δέω), gebunden, gefesselt, Nicetas Annal. 5, 2.

—νοδρόμος, ὁ, und σχοινοδρομία, ἡ, s. v. a. σχοινοβάτης und σχοινοβατία, der auf dem Seile läuft; das Laufen-Gehen auf dem Seile. S. σχοινοβατία. Hesych. erwähnt auch einen Seilläufer der Schiffe.

—νοειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος), und σχοινώδης, ὁ, ἡ, binsenartig, strickartig.

—νόεις. S. σχοινοῦς.

—νόπλεκτος, ὁ, ἡ, (πλέκω), von Binsen geflochten.

—νοπλοκικός, ή, όν, was zum Flechten von Binsen-Stricken gehört; von

—νοπλόκος, ὁ, ἡ, (πλέκω), der Binsen, oder daraus Körbe, Matten, Stricke flicht, Hippocr. p. 1120.

—νοπώλης, ὁ, (πωλέω), der Matten-Stricke aus Binsen verkauft; zw.

Σχοῖνος, ὁ, und bey den Spätern femin. generis, Anal. 3. p. 198., Binsen, Schmeelen; dessen mancherley Arten durch besondere Namen unterschieden werden, S. ὀξύσχοινος, ὁλόσχοινος, und μελαγκρανίς, μυρσίνη und ἀρωματική, juncus odoratus od. rotundus, eine ausländische gewürzartige Art, Linne's Andropogon Schoenanthos. Man gebrauchte Binsen, um daraus Körbe-Matten-Decken und Stricke zu flechten; daher σχοῖνος auch vorz. 2) ein Strick heiſst; 3) bey den Aegyptiern ein Landmaaſs von 60 Stadien; doch geben es andere verschieden an; Hero geometra legt dem σχ., wie dem παρασάγγης, 4 μίλια oder 30 στάδια bey. Nach Jablonski Voces aegypt. p. 167. hieſs es in Aegypten Noh. 4) In Griechenland war es ebenfalls ein Landmaaſs, womit man, wie mit der pertica in Italien, das eroberte Land vermaaſs und an Colonisten vertheilte; auch jedem Sklaven theilte man so sein Land zum Bauen zu. Daher bey Herodot. 1, 66. der Doppelsinn im Orakel: καὶ καλὸν πεδίον σχοίνῳ διαμετρήσασθαι; welches die Lacedämonier vom Erobern des Landes verstanden, aber hernach überwunden, σχοίνῳ διαμετρησάμενοι τὸ πεδίον τὸ Τεγεητέων ἐργάζοντο, als Sklaven das ihnen zugemessene Land baueten. Daher σχοίνισμα, s. v. a. ein Stück erobertes Land, Colonie, oder ein Stück zum Ackerbau abgemessenes Land., S. ὀξύσχοινος.

—νοστρόφος, ὁ, s. v. a. σχοινιοστ.

—νοσυμβολεύς, έως, ὁ. S. σχοινιοσυμβ.

—νοτενής, ὁ, ἡ, Adv. —τενῶς, (σχοῖνος, τείνω), was dem ausgespannten σχοῖνος als Strick oder Meſsruthe gleicht, daher gerade, von gerader Richtung; 2) lang, gedehnt; weitläuftig; von colis, Perioden und Liedern; 3) von Binsen geflochten, σπυρίς, Analecta 2. p. 218.

—νοτονία, ἡ, die Länge, oder die gerade Richtung; zweif. von

—νότονος, ὁ, ἡ, (σχοῖνος, τείνω), δίφρος, ein Stuhl mit Stricken bespannt; so auch κλίνη, ein Bette, dessen Boden aus Stricken geflochten oder darein gespannt ist, Gurtbette, Hippocr. p. 682.

—νοῦς, οῦντος, ὁ, ein Ort, wo σχοῖνος wächst. Bey Strabo 3. p. 429. S. τῷ σπαρταρίῳ εἰς ἂν σχοινοῦντι καλουμένῳ πεδίῳ, wo vorher ἁλισχοινοῦντι stand.

—νοφιλίνδα oder σχοινοφιλίνδα oder σχοινοβολίνδα, ein Spiel bey Pollux 9, 115., wie bey uns der Plumpsack.

—νοφόρος, ὁ, ἡ, Binsen-Matten oder Stricke tragend.

—νοχάλινος, ὁ, ἡ, der einen Zaum von Stricken oder Binsen hat, Strabo 17. p. 1184., wo aber die Handschr. σχοινομάλοις haben; zw.

—νώδης, ὁ, ἡ, (εἶδος, σχοῖνος), voll Binsen, ὄχθη, Nicander, oder binsenartig.

—νωτός, ή, όν, (σχοινόω), κίων σχ., Cosmas Indopleustes p. 140. wie ein Strick gewunden.

Σχολάζω, f. άσω, (σχολή), Rast-Ruhe-Musse-Zeit haben. ἀπό τινος, Cyrop. 7, 1, 52. nicht mehr womit beschäftigt seyn, auch ohne ἀπό, σχολάζοντας ἔργων, Plut. Niciae 18. (wie vacare a re; und daher vacare alicui rei, als) οὐκ ἐσχόλαζε τοῖς τοιούτοις ἐπακούειν, 8, 1, 18. hatte nicht Zeit anzuhören. πρὶν τοῖς φίλοις αὐτὸν σχολάσαι καὶ συγγενέσθαι, 7, 5, 39. bis er für seine Freunde Musse u. Ruhe bekommen hatte u. mit ihnen sprechen konnte, wie vacare alicui, seine Musse einer Person oder Sache gönnen oder geben. Xen. Mem. 3, 6, 6. sagt auch πρὸς ταῦτα σχολ., eine Sache überlegen, nachdenken, vergl. 2, 6, 4. τινὶ σχολ. eines Schüler seyn, Plutar. 9. p. 339. aber Ἰσοκράτους τότε σχολάζοντος, Demosth. 5. da Isokr. damals Unterricht gab; säumen, zaudern, Aeschyli Suppl. 210. 883. κάθεδρα σχολάζουσα, leerer Sitz, Juliani Caes. und σχολάζοντα τόπον, Plutarchi Gracchi 12. Coray über Plutar. 1. p. 480.

—λαῖος, αία, αῖον, Adv. σχολαίως, ruhig, müssig; gemächlich, langsam, träge; Compar. σχολαίτερος, Superl. σχολαίτατος contr. st. σχολαιότ.; davon

—λαιότης, ητος, ἡ, Langsamkeit, Thucyd.

—λαρχέω, ῶ, ich bin Vorsteher der Schule oder Secte, Diog. Laert. von

—λάρχης, ὁ, (σχολῆς ἄρχων), Vorsteher der Schule oder Secte.

—λαστήριον, τό, Ort zum Ausruhen, πεντάκλινον, mit einem Lager-Ruhebette für fünf Personen, und mit einer Bibliothek, Athenaei 5. p. 208. Plutar. Luculli 42. verbindet σχ. mit περίπατος περὶ τὰς βιβλιοθήκας, für einen Ruheplatz neben und bey einer Bibliothek.

—λαστής, οῦ, ὁ, (σχολάζω), βίος, Plutar. 6. p. 512., wofür σχολαστικός 10. p. 276. u. 277. steht, müssiges-unthätiges Leben; ὄχλος, Solon. c. 22. davon

—λαστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, einer der Musse hat, müssig ist: σύλλογοι σχολαστικοί, Versammlungen müssiger Leute, Aristot. 2) einer der sich mit Wissenschaften beschäftigt, wie scholasticus, scholaris. Arriani Ep. 1, 11, 39. τὸ σχολαστικόν, die Musse. In spätern Zeiten, z. B. bey Hierocles, ein Pedant.

—λεῖον, τό, s. v. a. σχολή no. 4. eine Schule, Ort, wo man sich unterhält-belehrt, Suidas.

Σχολή, ἡ, müssige Zeit, frey von Arbeiten; (nach Hemsterhuis von σχέω, σχόω, anhalten, wie παυσωλή, gebildet.) Feyer, Ruhe; die nöthige Zeit zu etwas. μὴ δῶμεν αὐτοῖς σχολὴν βουλεύσασθαι, wir wollen ihnen keine Zeit, sich zu berathen, geben. σχολὴν πόνων, Eur. Herc. 724. 2) daher die Sorge, Aufmerksamkeit, welche man auf etwas wendet, τότε σε καὶ ἀμφ' ἐμὲ ἔξειν σχολήν, s. v. a. σχολάζειν ἐμοί; 3) jede Beschäftigung, Unterredung, Abhandlung, Arbeit, welche man mit Musse thut; daher 4) der Ort, wo Lehrer mit ihren Schülern sich unterhalten, sie lehren, und der Vortrag des Lehrers; σχολὴν περὶ πολιτείας ἐν Λυκείῳ γραψάμενος, Plutarch. Mor. 6. p. 119. H. der sich ein Heft über die Politik nachschreibt. τοὺς ἀπὸ δίφρου διαλεγομένους καὶ σχολὰς ἐπὶ βιβλίοις περαίνοντας, ibid. p. 132. die vom Lehrstuhle herab sprechen u. über ein Buch einen Vortrag halten. 5) auch eine Art von Gallerie, wo man ausruhen u. zusehen kann, bey Plin. u. Vitruv. Octaviae scholae, labri, alvei scholae, st. porticus. 6) die Langsamkeit, Saumseligkeit, st. σχολαιότης, Thucyd. 5. ὡς δ' αὐτῷ σχολῇ ἐδόκει γίγνεσθαι. 7) σχολῇ, wie Adv., st. κατὰ σχολήν, bey Aristoph. Eccl. 48. gemach, gemächlich, langsam. Auch bedeutet es mit Mühe, kaum; daher auch viel weniger, gar nicht, auf keine Weise. ἐπεὶ σχολῇ σ' ἂν οἴκους τοὺς ἐμοὺς ἐστειλάμην, Sophocl. denn sonst würde ich dich gar nicht haben holen lassen. εἰ δὲ μὴ τούτων, σχολῇ γε ἄλλων, viel weniger von andern; im compar. σχολαίτερον. S. τάχα.

Σχολῇ, wie Adv. S. σχολή no. 7.

—λιαστής, ὁ, (σχολιάζω), bey spätern Griechen ein Ausleger, Erklärer.

—λικός, ή, όν, schulmässig, in den Schulen gewöhnlich; Adv. —κῶς, nach Art der Schulen, wie in den Schulen geziert, müssig.

Σχολιογραφέω, ῶ, f. ήσω, Scholien oder Erklärungen schreiben, Grammat. von

—λιογράφος, ὁ, Scholien oder Erklärungen schreibend, ein Scholiast, Grammat.

—λιον, τό, Erläuterung, Erklärung, Cic. ad Attic. 16, 7. Lucian. Arriani Ep. 3, 21. Hesych. und Suidas erklären es auch d. σεμνολόγημα.

Σχόμενος, ένη, s. v. a. κατεχόμενος. Il. ι, 570. ὁ δὲ σχόμενος περὶ δουρί, wo jetzt ἑσσύμενος steht, erklärt es der Schol. durch κατασχεθείς, περιπαρείς. Eben so σχομένη. Odyss. 11, 278. σχόμενος πόθῳ, Parthenii c. 33. ὑπ' ἀμηχανίης, Callim. in Iov. 28.

Σχοῦ, s. v. a. σχέο, w. m. n.

Σχῦρος, ὁ, der Igel; davon das lat. heros, hericius, herinaceus, aus χῆρος oder viell. χοῖρος gemacht; wie χείρ, hir. Hesych. Vergl. χήρ.

Σχῶ, Conj. Aor. 2. zu ἔχω.

Σῶ, st. σήθω. S. σήθω. S. auch σῶς.

Σωδάριον, s. v. a. σουδάριον, Moeris p. 348.

Σῶδες, αἱ, Oppiani Ixeut. 3, 2. eine Art von Singvogel.

Σώεσκον, Imperf. ionic. von σώω, σώζω. Il. 8, 363.

Σωζόπολις, ὁ, ἡ, s. v. a. σωσίπ. Schol. Pind. Ol. 2. 14.

Σώζω, f. σώσω, (σόος, σοίζω, wie χροΐζω, χρώζω), erhalten, retten, erretten, durchbringen. (σώζεσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα oder πατρίδα, glücklich ins Vaterland zurück gebracht werden. 2) trop. ist σώζειν memoria tenere, behalten, wie διολλύειν oblivisci. Eurip. Bacch. 782. Hippol. 891. ibi Brunck. Soph. Tr. 682. Oed. Tyr. 318. R.) σώζοισί σε (τοῦ) θανεῖν, Eur. Phoen. 609. verst. ἐκ.

Σωκάριον, τό, s. v. a. σχοινίον, Hero geometra.

Σωκέω, ῶ, ich vermag, habe die Kraft, kann, Sophocles; von

Σῶκος, stark, kräftig; 2) Beywort des Merkur, welches einige durch σωσίοικος, σύοικος, andere durch σόωκος, von σόω, eilig gehend, erklären, Homer.

Σωλήν, ὁ, ein Canal, Rinne, Röhre; Spritze; Hohlziegel, imbrex; hohle Falte im Kleide; 2) ein Schalenthier aus dem Meere, die sogenannte Messerscheide, solen Linnaei.

—ληνάριον, τό, und σωληνίσκος, ὁ, Dimin. des vorher.

—ληνάζω, bey Hesych. und Etym. M. s. v. a. συμπεριφέρω.

—ληνιστής, ὁ, (σωληνίζω), der σωλῆνας no. 2. fängt.

—ληνοειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος), von Gestalt und Art eines σωλήν, röhren- oder rinnenförmig.

—ληνοθήρας, ὁ, der Fischer, welcher σωλῆνας fängt, Athenaei 3. 41.

—ληνόω, ich mache zum σωλήν, oder bilde wie einen σ., eine Rinne und dergl. Paul. Aeg. 6, 106.; davon

—ληνωτός, ή, όν, gemacht nach Art eines σωλήν, einer Röhre oder Rinne.

Σῶμα, τό, Leichnam, bey Homer, der den Körper δέμας nennt; Körper, Aas; 2) der Mensch, vorzügl. der Sklave; daher σώματα ἐλεύθερα, Xenoph. Hell. 2, 1, 12. σῶμα γυναικεῖον οἰκογενές, Chandleri Inscriptio 150. 3) Körper, Masse, corpus, mit Dichtigkeit u. Consistenz verbunden, eben so τὸ σωματοειδές, Aristot. Probl. 24, 9. τὸ σῶμα τὸ τοῦ ὕδατος πᾶν, die ganze Masse des Wassers. Ueberh. auch ein aus mehrern Theilen oder Gliedern bestehendes und geordnetes Ganzes. 3) ein Glied, wie τὸ παιδοποιόν, Aeliani h. a. 17, 62. wie σκεῦος. In den Phrasen ἀγωνίζεσθαι, κινδυνεύειν περὶ τοῦ σώματος wird es Leben übersetzt.

—μαλειπτέω, bey Diodor. 2. p. 515. muss χειραλειπτέω heissen; sonst ist es s. v. a.

—μασκέω, ich übe den Leib, ich übe mich als Ringer, in der Ringekunst, Plutarch. Aemil. 8. σωμ. τὸν πόλεμον, übte und bereitete sich zum Kriege, wie ein Ringer. S. über Cyropaed. 3. 1, 20. davon

—μασκία, ἡ, Leibesübung, vorzügl. in der Ringekunst.

Σωματεῖον, τό, s. v. a. σωμάτιον.

Σωματεμπορέω, ῶ, (σωματέμπορος), ich handle mit Sklaven, Strabo 14. p. 985. davon

—τεμπορία, ἡ, Sklavenhandel.

—τέμπορος, ὁ, ἡ, (σώματος ἔμπορος), Sklavenhändler.

—τηγέω, (σῶμα, ἄγω), ich führe ein Corps an, Eustath. Odyss. 1. p. 350. b.

—τηγός, ὁ, ἡ, ἡμίονος, Etym. M. lasttragender Maulesel.

—τίζω, s. v. a. ἑνόω. einkörpern, Stobaei Phys. p. 984.

—τικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, körperlich, zum Körper gehörig.

—τινος, η, ον, vom Körper; körperlich, Gloss. St.

—τιον, τὸ, Dimin. von σῶμα, Körperchen, *corpusculum*; ein Collegium, Corps; ein Buch, ein Band; die Kleidung des Schauspielers, Pollux.

—τοβλαβία, ἡ, Schaden am Körper, Procli Paraphr. 209.

—τοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), einem Körper gleich; daher ein Ganzes-ein System machend, ἱστορία bey Polyb. zusammenhängende und vollständige Erzählung. So ἀπαγγελία σωμ. Aristot. Rhetor. Alex. 32. vergl. Longin. 24, 1.

—τοκάπηλος, ὁ, s. v. a. σωματέμπορος, Chrysost.

—τοποιέω, ῶ, f. ήσω, einen Körper machen, zu einem Körper-zu einem Ganzen machen; körperlich od. stark machen; stark-mächtig machen, verstärken, vergrößern, Longin. 40, 1. Polyb. beym Schol. Eur. Phoen. 789. s. v. a. προσωποποιέω.

—τοποιΐα, ἡ, Bildung-Bau des Körpers, Ocellus p. 521. Gal.

—τοπρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, schicklich für den Körper, dem K. gemäß oder anständig; zw.

—τότης, ἡ, Körperlichkeit, das Körperseyn, Sexti Emp. Mathem. 3. 85.

—τοτροφεῖον, τὸ, das lat. *ergastulum*, wo Sklaven gehalten und genährt werden, Diodor.

—τουργία, ἡ, s. v. a. σωματοποιΐα, Stobaei Phys. p. 1083.

—τοφθορέω, ich verderbe den Körper, Aeschyli Ag. 958. S. auch δωματοφθορέω.

—τοτροφός, ὁ, Leibnährer, Manetho 4. 232.

—τοφρουρητής, ὁ, Leibwächter, Manetho 4, 232.

—τοφυλακέω, ῶ, f. ήσω, ich bewache-bewahre den Körper; davon

—τοφυλακία, ἡ, Bewachung-Beschützung-Bewahrung des Körpers; Leibwache.

—τοφυλάκιον, τὸ, Ort, wo der Körper bewahrt-bewacht wird; Gruft, Lucian. 3 p. 61.

—τοφύλαξ, ακος, ὁ, Leibwächter; Leibwache.

—τόω, ich mache zu einem Körper; bringe etwas in ein Ganzes; -zur Dichtheit-Festigkeit-Beständigkeit, ὀποὶ σωματωθέντες, verdickte Säfte, Theophr. c. pl. 6, 17.

—τώδης, ὁ, ἡ, Adv. —τωδῶς, von der Art eines Körpers, körperlich; was Festigkeit hat; dicht.

—τωσις, ἡ, die Handlung von σωματόω; auch σ. ὀπῶν, die Verdickung der Säfte, Theophr.

Σωννύω, s. v. a. σώζω, Dinolochus Anecd. Bekkeri p 114.

Σώομαι, s. v. a. σόομαι, σοῦμαι, eilen, eilig gehen, Apollonii 2, 1012. 3. 307.

Σῶος, s. v. a. σόος, σῶς, *salvus*, wohl erhalten, gesund, frisch; errettet; lebendig.

Σωπάω, st. σιωπάω, Pind. Isth. 1, 88. daher διασωπάω, Olymp. 13. 130. Hesych. hat aus Xenophon σωπαίνουσιν οἱ κύνες angemerkt, vielleicht st. σωπαίνουσιν. S. διασιωπάω nach.

Σωρακίς, ἡ. Pollux 1, 186. der wollene Streichlappen, womit die Pferde nach dem Striegeln abgewischt werden.

—ρακος, ὁ, (σωρὸς, σώραξ); eine Kiste oder Korb, vorz. worin man die trocknen Feigen aufbewahrte; auch eine Berge, worauf man Holz trug.

—ρεία, ἡ, (σωρεύω), das Häufen, der Haufen.

—ρείτης, ὁ, (σωρός), haufenweis, gehäuft; vorz. συλλογισμὸς σωρ., *sorites*, eine Schlußform in der Dialektik, wo man immer etwas zum Vorigen zusetzt, und daraus am Ende Folgerungen macht, Häufelschluß.

Σωρειός, ὁ, s. v. a. σωρός, Suidas.

—ρευμα, τὸ, das Angehäufte; ein Haufe; von σωρεύω, wovon auch

—ρευσις, ἡ, das An- Aufhäufen.

—ρευτός, ή, όν, auf-angehäuft.

—ρεύω, f. εύσω, auf-anhäufen, σπέρμασι σωρεῦσαι αὐχένας, Apollonides epigr. 12. τοὺς βωμοὺς λιβάνῳ, die Altäre mit Weihrauch anfüllen, Herodian. 4, 8. vergl. 5, 5.

—ρηδόν, Adv. (σωρεύω), haufenweise, Anal.

—ρικός, κή, κόν, vom Haufen, zum Haufen gehörig, σωρικὴ ἀπορία, d. i. σωρίτης, der Häufelschluß, Sexti Emp. Mathem. 1, 68.

—ρίτης, ου, ὁ, (σωρός), vom Haufen, dem Haufen ähnlich. S. σωρείτης; dav. das Femin.

—ρῖτις, ιδος, ἡ, Beyw. der Demeter, welche Haufen und Garben schenkt.

Σωρός, ὁ, Haufe; von σάω, σάζω, σάττω kommt σαορός, contr. σωρός. S. σορός.

Σῶς, ὁ, st. σόος, Ody. νῦν τοι σῶς αἰπὺς ὄλεθρος, nun ist das Verderben gewiß-unausbleiblich. Eben so σῶν st. σῶον, Thucyd. aus welchem Photius σῷ für σώῳ anführt.

Σωσίβιος, ὁ, ἡ, σωσίκοσμος, σωσίοικος, σωσίπολις, ὁ, ἡ, (σώζων), erhaltend, rettend, das Leben, βίος, die Welt, Ordnung, κόσμος, das Haus, Wirthschaft, οἶκος, die Stadt, den Staat, πόλις. Andere ähnliche Zusammensetzungen werden hier übergangen.

Σώστης, ὁ, s. v. a. σωτήρ. Reiske ad Aeschinem p. 287.

Σωστικός, ή, όν, was retten-erhalten kann, dazu gehört. Adv. σωστικῶς.

Σῶστρον, τὸ, (σώζω), Belohnung, Prämie, welche man für Rettung oder Erhaltung des Lebens-der Gesundheit und anderer Dinge gibt; 2) auch st. σῶτρον, dav. ἐπίσωτρον, auch σώστρευμα und σώτρευμα, Hesych., das Holz, woraus der Umfang des Wagenrades zusammengesetzt ist, Pollux 10, 53.

Σώτειρα, ἡ, Fem. von σωτήρ, Erhalterinn, Retterinn.

—τέος, ὁ, v. σώζω, der erhalten-gerettet werden muß oder es verdient.

—τήρ, ῆρος, ὁ, (σώζω), *soter*, Retter, Erhalter, Beglücker. Ζεὺς σωτήρ, dem bey Mahlzeiten und Gastmälern der dritte Becher Wein gewidmet war; daher sprichwörtlich bey Plato τὸ τρίτον τῷ σωτῆρι, zum drittenmale. Vergl. Heindorf ad Charmid. 32. p. 93. Cicero Verr. II, 63.

—τηρία, ἡ, Rettung, Erhaltung: daher Heilung, Genesung, wie σώζεσθαι; mit d. praep. εἰς, glückliche Rückkehr, τὴν ἐς Σπάρτην σ., Plutarch.; Beglückung, Glück.

—τήρια, τὰ, verst. ἱερά. S. σωτήριος; zu Smyrna der öffentliche Abtritt, Reinesii V. L. 3. p. 469.

—τηριακόν, τὸ, nach Hesych. die Kosten für das Leichenbegängniß.

—τηρικός, κή, κόν, Galeni de optima secta c. 4. stand αἱ δὲ (τέχναι) σωτηρικαὶ τῶν γεγονότων — ἐπὶ μὲν οὖν τῶν ποιουσῶν ἢ σωτηρουσῶν, wo Goulston συντηρητικαὶ — συντηρουσῶν aus Handschr. gesetzt hat.

—τήριος, ὁ, ἡ, Adv. —ρίως, rettend, erhaltend, beglückend. τὸ σωτήριον, s. v. a. σωτηρία, Glück, Heil; mit verst. ἱερὸν, Dankopfer; Dankfest für Errettung.

—τήριχος, ὁ, s. v. a. σωτήρ, Name eines Schiffs, Analect. 2. p. 358. no. 37.

—τηριώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, heilsam.

Σῶτρον, τὸ, der Umfang des hölzernen Rades, Felge, von σόω, σόομαι, σοῦμαι, welches den schnellen Umlauf des Rades andeutet; die eiserne Bedeckung des Rades, ἐπίσωτρον, τό; davon εὔσωτρος ἀπήνη. Hesych. hat auch σώτρευμα, von σωτρεύω abgeleitet, für σῶτρον. S. σῶστρον.

Σωφρονέω, ῶ, f. ήσω, ein vermöge der Ableitung von σόος u. φρὴν vielbedeutendes Wort, eigentl. *sanae mentis esse*, gesunden Verstand od. gesunde Seele, ohne Krankheit-Fehler-Leidenschaft, haben; überh. bey Verstande

oder klug seyn; vorz. enthaltsam-mäſsig-züchtig-schamhaftig-bescheiden seyn und handeln.
Σωφρόνημα, τό, That eines σώφρων, Mäſsigung, Enthaltsamkeit, Xeno. Ages.
—*ονητικός*, ή, όν, (σωφρονέω), Xenoph. Mem. 3, 10, 5. wahrsch. f. L. st. σωφρονικός.
Σωφρονίζω, f. ίσω; (σώφρων), klug machen und bessern durch Erinnerung oder Züchtigung; witzigen; strafen, züchtigen.
—*φρονικός*, ή, όν, Adv. —κῶς, von Natur mäſsig-enthaltsam-bescheiden.
—*φρόνισις*, ή, (σωφρονίζω), Erinnerung, Bestrafung, Züchtigung.
—*φρόνισμα*, τό, (σωφρονίζω), Lehre, Warnung, Aeschyli Sup. 1005. Züchtigung, Bestrafung.
—*φρονισμός*, ὁ, s. v. a. σωφρόνισις; pass. s. v. a. σωφροσύνη; zw. viell. aus Appiani Punic. 65.
—*φρονιστήρ*, ῆρος, ὁ, s. v. a. —στής, οῦ, ὁ, davon
—*φρονιστήριον*, τό, ein Ort der Züchtigung und Besserung; zw.
—*φρονιστής*, οῦ, ὁ, (—νίζω), einer der klug macht-belehrt-bessert-züchtiget-bestraft. Zu Athen in den Gymnasien ein Aufseher mit dem ὑποσωφρονιστής. S. in κοσμήτης nach.
Σωφρονιστικός, ή, όν, klug machend, bessernd, züchtigend.
—*φρονιστύς*, ύος, ή, σωφρονιστύος ἕνεκα, um klug zu machen, (σωφρονίζειν), zu bessern, Plato Lgg. 2.
—*φρόνως*, Adv. von σώφρων.
—*φροσύνη*, ή, Charakter-Betragen eines σώφρων, also Verstand, Klugheit; vorz. Mäſsigung der Begierden, also Züchtigkeit, Keuschheit, Bescheidenheit.
Σώφρων, ονος, ὁ, ή, (σόος, σῶς, φρήν), *homo sanae* oder *integrae mentis*, ein Mensch von gesunder Seele od. Verstande; also ein Mensch bey Verstande, dem rasenden oder wahnsinnigen entgegengesetzt, wie σωφρόνως, bey gesundem Verstande, Plato Reipubl. 1, 6. besonnen, klug, Brunck ad Hipp. 496. vorz. enthaltsam, mäſsig, züchtig, schamhaftig, bescheiden.
Σωχέω, und σώχω, s. v. a. ψώχω, ich reibe, zerreibe, poet. S. κατασ.
Σώω, s. v. a. σάω, σόω, σώζω, Odyss. 9, 430. a) S. σώομαι.

T.

T, tau, bedeutet als Zahlzeichen 300, mit untergesetztem Striche 300,000. Die dorische und aeolische Mundart gebraucht diesen Buchstaben häufiger, wo die andern und der Attiker σ oder ζ gebrauchten, z. B. τύ, tu, st. σύ; so τῦκον, τευτλίον, st. σῦκον, σευτλίον; so νίττω, νίττω st. νίζω, ῥάττω, ῥήττω st. ῥάγω, ῥήγω, ῥάγνω, ῥαγνόω, ῥήγνω, ῥήγνυμι, ῥηγνύω; so πλάττομαι st. πλάζομαι u. s. w. Die Neugriechen setzen vor den Buchstaben ζ allemal das τ, und gebrauchen diesen Doppelbuchstaben auch st. des σ, wie σάκωμα, τζάκωμα. Salmasius ad Script. H. Aug. pag. 343. Eben so gebraucht die niederdeutsche Mundart vertälen, vertalen, (englisch *tale*), wo die hochdeutsche verzählen, erzählen sagt. Im Grunde ist ζ ein adspirirtes τ, wie φ ein adspirirtes π, welches der ionische und dorische Dialekt verwarf, der Attiker aber liebte, wie die hochdeutsche Pferd, die niederdeutsche Mundart Perd sagt.
T', für τῷ, z. B. τ' ἀδελφῷ, τ' ἀγκίστρῳ; auch für τοι in τἄν, οὔτ' ἄρα.
Ταβαίτας, ὁ, ein hölzerner Becher, persisch, Athenaei p. 500.
Τάβαλα, τά, persisch die Pauke, *tympanum*, Hesych. davon *atabales* spanisch. Bey Seneca Epist. 56. las Voſs über Hesych. *tabalas* st. *tabulas*.
Τάβλα, aus dem lat. *tabula*, das Spiel- oder Würfelbret; davon ταβλίζω, Würfel spielen; und ταβλιστής, ὁ, Würfelspieler; und Ταβλιόπη, ή, ein Wortspiel des Palladas Analect. 2. p. 418. no. 53. nach Καλλιόπη gemacht, für das Würfelspiel gebraucht, *tablier*. Salmasius ad S. H. A. p. 462—467.
Ταβυρίτης ἄρτος, Athenaei p. 109. e.
Ταγαῖος, ὁ, (ταγή), befohlen, auf Befehl thuend, Hesych.
Ταγγή, ή, Hippocr. Epid. 2. p. 1004. eine Art von Geschwulst, wie *struma*. S. ταγγός nach.
—*γίασις*, ή, s. v. a. d. vorherg., aus Gloss. vet. angeführt.
—*γίζω*, ranzig werden oder seyn, Geoponic. u. Aetius.
—*γός*, ή, όν, ranzig, Geoponica. Foesius über Hippocratis ταγγαί führt τό τάγγος aus Paulus Aegineta und τάγγειν für ταγγίζειν aus Alexander Aphrodis. quaest. natur. 2. an; aber dieselbe Stelle führt Stephanus und daraus τάγγην, nicht τάγγειν, an, und wirklich steht Alex. Aphr. probl. 2, 70. τάγγην ἴσχουσι τὰ παλαιούμενα ἐλαιώδη.
Ταγεία, ή, Amt-Würde eines ταγός; das Befehlen, Beherrschen, Anführen.
Ταγείς, ταγεῖσα, Aor. 2. Pass. Partic. von τάσσω.
Ταγεύω, und ταγέω, Aeschyli Pers. 765. (ταγός), ich bin Anführer oder Beherrscher. Hingegen Theb. 58. activo, ἀρίστους ἄνδρας ταγεῦσαι.
Ταγή, ή, s. v. a. τάξις, das Ordnen, Anordnen, Befehlen, Regieren; Herrschaft, Oberherrschaft, Commando, Regierung, Aeschyli Ag. 111.
Ταγηνάριον, Dimin. von ἀτταγήν, bey den Spätern, Lexic. de Spirit. p. 212.
Ταγηνίας, s. v. a. ταγηνίτης, Athenaei pag. 270. a. und 645. c.
—*ηνίζω*, s. v. a. τηγανίζω, rösten, braten; davon
—*ηνιστός*, ή, όν, geröstet, gebraten.
—*ηνίτης*, ου, ὁ, s. v. a. τηγανίτης.
—*ηνοκνισσοθήρας*, ου, ὁ, Schmarotzer oder Schlemmer, ein komischer Ausdruck, den Aelianus gebraucht bey Suidas in Ἰουλιος, von κνίσσα, τάγηνον, θήρα zusammengesetzt.
Τάγηνον, τό, s. v. a. τήγανον, Tiegel oder Pfanne zum Braten.
—*ηνοστρόφιον*, τό, ein Werkzeug, Kelle oder Löffel, den Brattiegel umzurühren; Hesych. und Photius in λιστριον haben —στρόφον; jenes aber Pollux.
Τάγμα, τό, (τάσσω), das Geordnete od. Angeordnete; also die geordnete Menge von Soldaten; bey Polyb. s. v. a. sonst σημαία, σπεῖρα, *ordo*, *manipulus*, *cohors*, *agmen*; das Befohlne, der Befehl; davon
—*ματάρχης*, ου, ὁ, (ἄρχω), der ein τάγμα anführt.
—*ματικός*, zum τάγμα gehörig; *legionarius*, in Gloss. St.
Ταγός, ὁ, (τάσσω), Anordner, Anführer; Herrscher; vorzügl. in Thessalien, Xenoph. Hellen.
Ταγοῦχος, ὁ, (ταγὴν ἔχων), s. v. a. das vorherg. Aeschyli Eum. 291.
Ταγύριον, τό, bey Hesychius ταγύρια, τὰ ἐλάχιστα, τὰ τεχνία. Suidas, Photius und Etymol. M. haben τάγυρι, τὸ βραχύτατον καὶ ἐλάχιστον οἷον ψίχα λέγουσιν, und führen aus Eupolis an καὶ ζῆν μαθόντα μηδὲ τάγυρι μονευκτ. Eben so erklärt man ἀσκάραγος. Hesych. hat auch σαγύριον, ἄρτον κλάσμα. Sonach scheint ταγύρια allein richtig zu seyn. Pierson ad Moerin p. 331. Diog. Laert. Solon. 1, 3.
Τάγω, das Stammwort von τεταγών, ῥῖψε ποδὸς τεταγών, Il. α, 591. u. ο, 23. s. v. a. λαβόμενος, am Fuſse fassend, (τεταγὼς Luciani 3. p. 30. falsche Lesart), welches man

gewöhnlich von τάζω ableitet, und dieses τάζω mit τάω auch für das Stammwort von ταίνω, τείνω ausgibt. Aber von τάω kommt τάνω, ταίνω, τιταίνω; von τέω τείνω, τείνω; hingegen von τάω, τάγω, τάγγω, ἔταγον, τέταγον, das lat. *tangere*, anrühren, fassen, nehmen, wie τέγγω, *tingo*. In Apollonii 2, 119. αἶψα μάλα τεταγών πέλεκυν μέγαν hat Brunck aus einer Handschr. gesetzt αἶψα μάλα τετ., aber die Conjectur αἶψα μάλ᾽ ἀντεταγὼν πέλ. μέγαν zieht Buttmann Lexil. S. 163. billig vor, nach ἀμπιταλὼν gebildet, aber von τάζω, s. v. a. τείνω, abgeleitet, also s. v. a. ἀνατεταικώς.

Τάζω. S. das vorige.

Ταθεὶς, ταθεῖσα, Aor. 1. Pass. Part. zu τείνω, von τάω, wovon auch ταθῶσι Conjunct.

Ταινία, ἡ, (τείνω), lat. *taenia*, Band, Binde, Haarband, nach Festus ein *ornamentum laneum capitis honorati*; Streif; in der Länge wie ein Band hingehende Sandbank, Strecke oder Streif von Land, Erdzunge, Appiani Punica 121. ein Bandwurm, Plin. 11, 33. eine Fischart, Plin. 32, 7. alle von der langen und schmalen Gestalt genannt, wie ταινίας αἱ τὸν ἄνεμον σημαίνουσαι κατὰ τὴν στάσιν ἀεὶ τοῦ πνεύματος αἰωρούμεναι, Dio Or. 74. p. 397. vermuthlich die Flaggen.

—γιάζω, s. v. a. ταινιόω, Suidas in ἀνέδουν.

—ίδιον, und ταινίον, τὸ, Dimin. von ταινία, kleine Binde.

—νιόπωλις, ἡ, (ταινία, πωλέω), Bandhändlerinn, Eupolis Athen. p. 326. a.

—νιόω, ῶ, (ταινία), mit einem Bande zieren, mit einer Binde binden, Xenoph. Hell. 5, 1, 3.

—νιώδης, ὁ, ἡ, von der Gestalt oder Art einer ταινία. Bey Theophr. de igne ξύλα ταινιώδη καὶ τὰ σκολιά. Suidas sagt, vom Holze gebraucht bedeute ταινία die sonst gewöhnlichen κεμάτια. Man findet κεμάτια στρεπτὰ von einer Art von erhobenen Rändern an Holz und Mauerwerk; sollte es also s. v. a. knorrichtes Holz heißen?

Τακερὸς, ρά, ρὸν, (τήκω, τάκω), geschmolzen, flüssig, weich; schmelzend, vom Blick, τακεροῖς κόραις, Anal. zärtlich, vom Gesange, Aeliani h. a. 5, 38. active, zum Schmelzen geschickt, ὕδατα τακερώτατα, Hippocr.

—ρόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, mit zartem, weichem Körper, Athenaei p. 439.

—ρόω, ῶ, (τακερὸς), zart-flüssig-weich kochen oder machen, Dioscor. 4. 184. und sonst.

Τακτικὸς, ή, όν, Adv. τακτικῶς, (τάσσω), zum Ordnen-Stellen-Anordnen gehörig oder geschickt; τακτικὴ, ἡ, verst. τέχνη, die Kunst, die Soldaten in Schlachtordnung zu stellen, oder überh. gut zu stellen. τακτικὸν σύγγραμμα, Werk von der Taktik, Kunst die Soldaten zu stellen.

Τακτὸς, ή, όν, (τάσσω), gestellt, geordnet, angeordnet, angestellt, festgesetzt, bestimmt; befehligt.

Τάκω, dor. st. τήκω, Theocr. 2, 28; davon ἔτακον, ἐτάκην u. s. w. mit kurzem α.

Ταλαεργὸς, ὁ, ἡ, (ταλαὸς, ἔργον), duldsam und ausharrend bey der Arbeit, Il. 23, 654. Odyss. 4, 636. 21, 23. vom Maulesel; bey Theocr. 13, 19. vom Herkules, der Mühselige. πόνος, Oppiani Hal. 5, 20.

Ταλαιπωρέω, ῶ, f. ήσω, (ταλαίπωρος), ich halte starke Arbeiten oder viele Strapazen-körperliche Anstrengungen aus, treibe mühselige-starke Arbeit; daher ich leide vom Kummer-Elend-Unglück; bey Arrianus Epict. 1, 26. ἄλγοντα ταλαιπωρεῖν, er sey ein ταλαίπωρος, Unglücklicher; act., ermüden, plagen, πάντα τρόπον τεταλαιπωρηκεν ἡμᾶς, Isocr. de pace 9. τὸ σῶμα ταλαιπωρούμενον, Plutarch. Bruti 37. Davon

—πώρημα, τὸ, ein Elend, Unglück.

—πωρία, ἡ, starke-mühsame Arbeit, Strapazen; τοὺς ἀεδεύοντας ἐς τὰς ταλαιπωρίας, Herodot. 4. 134. daher mühseliges-unglückliches-kummervolles Leben, *aerumna*.

—πωροποιὸς, unglücklich machend; zw.

—πωρος, ὁ, ἡ, Adv. —ώρως, ein starker-harter Mann, der große-mühselige Arbeit-Strapazen (πῶρος) ertragen kann; ταλάω, τλάω, τλῆμι; daher auch ein mühseliger-kummervoller-unglücklicher Mensch.

Ταλαίφρων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ταλάφ. und ταλασίφ., aus Soph.

Ταλακάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία), duldend, leidend, mühselig, Hesiod.

Ταλανίζω, f. ίσω, (τάλας), sich unglücklich achten und nennen; daher klagen, jammern, Hesych. und Marcus Eremita, wie μακαρίζω gemacht.

Ταλανταῖος, αία, αῖον, s. v. a. ταλαντιαῖος; zw.

—άντατος, Superl. von τάλας, unglücklichster.

—αντάω, ῶ, s. v. a. ταλαντεύω; zw.

—άντερος, Compar. von τάλας, unglücklicher.

—αντεύω, σω, wiegen, schwenken, hin und her bewegen; daher τῆς νίκης, μάχης δεῦρο κἀκεῖσε ταλαντευομένης, Diod. XI, 22. da die Schlacht od. der Sieg hin und her wankte, vergl. XVI, 4. XVIII, 33. ἐταλαντεύετο ἡ μάχη, Plutarch. Symp. V, 7. ταλαντεύομαι τὴν γνώμην, Gregor. Naz. Orat. 3. p. 70. ἐφ᾽ ἑκάτερον ὦμον ἑαυτὸν ταλαντεύων, Heliodori 5. p. 132. νῦν ταλαντεύει τὰ καθ᾽ ἡμᾶς ἡ μοῖρα. 10. p. 467. aber 8. p. 406. τὴν σφαγὴν τὴν αὐτῶν ἐν ὀφθαλμοῖς ταλαντεύσαντες, die vor Augen schwebend hatten und sahen; 2) wägen, abwägen; daher prüfen, bestimmen, Κελτοὶ Ῥήνῳ τέκνα ταλαντεύουσιν, Anal. 3. p. 150. no. 32. ὕδασιν ἠελίοιο ταλαντεύοντος κελεύθους, ibid. p. 89. von der Wasseruhr. τούτων σὺ τὴν αἵρεσιν ταλάντευε, Alciphr. 1, 8. gib den Ausschlag zur Wahl. τὸ ζῆν οὐχ ὑπὸ τούτων ταλαντεύεται, ibid. 1, 25., davon hängt das Leben nicht ab; 3) sich auf eine Seite neigen, den Ausschlag geben.

—αντιαῖος, αία, αῖον, ein Talent schwer oder werth; 2) der ein Talent im Vermögen hat; ἔγγυοι ταλαντιαῖοι, die ein Talent Bürgschaft leisten können.

—αντίζω, s. v. a. ταλαντόω oder ταλαντεύω. S. auch ταντολίζω.

Τάλαντον, τὸ, (ταλάω, τλῆμι, ich trage. S. in ταλασήϊος.) Wage; Wagschale, Δίκης, τύχης, Διός; das Gewogene, als Gewicht, nach den Biesterschen Tabellen 53 Pfund, 22 Loth, 2 Quentchen, 56 Asse; als Geld, eine Summe von 60 Minen, μναῖ, 5400 französisch. Livres oder 1350 Thaler in Golde.

—αντοῦχος, ὁ, ἡ, (ἔχω, τάλαντον), der die Wagschale hält und abwägt. Ἄρης, bey Aeschyl. Ag. 450. der das Glück in der Schlacht zuwägt.

—αντόω, ῶ, (τάλαντον), ab-zuwägen; überh. wägen, wie ταλαντεύω; ταλαντοῦσθαι, schwanken, Plato Timaei p. 535. G. davon

—άντωσις, εως, ἡ, das Wägen oder Hin- und Herbewegen; passive, das Schwanken.

Ταλαὸς, ή, όν, (ταλάω), s. v. a. τλήμων, Herodot. u. Aristoph. Av. 687. Hesych. erklärt es auch ἰσχυρός, βίαιος.

Ταλαπαθής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. τλησπαθής u. τλαιπαθής.

—πείριος, ὁ, ἡ, (πεῖρα, ταλάω), s. v. a. τλήμων, Odyss. 19, 379. nach Aristarchus Erklär.; andre erklärten es τηλόθεν διαπεπειραμένος oder πεπειραμένος, gleichsam st. τηλεπόρος od. τηλεπείριος, wider den Sprachgebrauch und die Prosodie. Aeneas cap. 10. gebraucht ταλαπείριος für Vagabunden und Bettler. πτωχός, Agathiae Ep. 66.

Ταλαπενθής, έος, ὁ, ἡ, (πένθος, ταλάω), der Leiden duldet, unglücklich, duldsam, Hom. Odyss. 5, 222.

Ταλάριον, τὸ, ταλαρίς, ἡ, und ταλαρίσκος, ὁ, Dimin. von τάλαρος, ὁ, *quasus*, *quasillus*, geflochtener Korb, vorzügl. der Wollspinner. Homer nennt πλεκτοὺς ταλάρους ausdrücklich. 2) Hühnerkorb, Athenaei 1. c. 19. p. 22. nota Casaub. S. in ταλασήϊος.

Τάλας, τάλανος, τάλαινα, ἡ, Superl. ταλάντατος, (ταλάω, τλάω), elend, unglücklich; s. v. a. τλήμων.

Ταλασήϊος, s. v. a. ταλάσιος u. ταλάσιος, ionisch. Apollon. Rhod. nennt ταλασήϊα ἔργα st. ταλασία, ἡ, bey Plato u. Xen., oder ταλασιουργία, ἡ, *lanificium*, das Wollespinnen. Plato Politici 23. Hesych. erklärt ταλάσιον durch ἔργον, und Suid. ταλάσιος d. ἐριουργός, sonst ταλασιουργός, ὁ, *lanifex*, Wollspinner, von ἔργον, ταλάσιος abgeleitet;

× vid. ... ταλα

davon ταλασιουργέω, ich spinne Wolle. Das Etym. M. erklärt ταλασιουργοί ganz falsch durch ἱστουργοί, wie Hesych. das verderbte λασιοργία durch ἱστουργία erklärt. Sonst leiten die Grammatici das Wort von λάσιος oder τάλαρος ab. Ohne Zweifel ist ταλάσιος mit τάλαρος verwandt; und schon Varro bey Festus in Talassionem und mit ihm Plutarch. Quaest. Roman. 31. leitete ταλάσιος von τάλασος st. τάλαρος ab. Dieser τάλαρος ist vorzügl. ein Werkzeug der Wollespinner, um darin das *pensum* aufzubewahren. Das Etym. M. leitet τάλαρος von τάω, ταῶ, s. v. a. τείνω, recken, ausspannen, ziehen, her. Nach Riemer von ταλάω, welches, wie das davon gebildete τάλαντον, ταλαντεύω lehrt, *suspensum esse*, sowohl von dem, das *suspensum* ist, als von dem, dem etwas *suspensum* ist, heissen musste. Daher τάλαρος das Pensum selbst oder Behältniss dafür, und ταλασία eigentl. das Abwägen der Wolle zum Spinnen.

Ταλασία, ἡ, s. v. a. d. spätere ταλασιουργία, ἡ, das Wollespinnen, Wollespinnerey.

—σιουργέω, ῶ, f. ήσω, ich spinne Wolle; überh. ich spinne, πορφύραν καὶ τὰ μαλακώτατα τῶν ἐρίων, Diodor. Sic.

—σιουργία, ἡ, s. v. a. ταλασία.

—σιουργικός, ή, όν, zum Wollespinner od. Wollespinnen gehörig, geschickt; von

—σιουργός, ὁ, ἡ, Wollespinner.

Τάλασις, ἡ, s. v. a. τλῆσις.

—σίφρων, ὁ, ἡ, s. v. a. τλασίφρων, Il. 4. 421.

Ταλαύρινος, (ταλάω), πολεμιστὴν und πολεμίζειν ταλ., bey Homer, erklärt man durch unablässig, standhaft und tapfer; viel zu allgemein. Als Beywort des Ἄρης ist es, der mit dem stierledernen Schilde (ῥινός) Widerstand leistet (ταλᾶ), sowohl Stösse auffängt, als damit ertheilt. So in Il. 7. 239. βῶν ἀζαλέην, τό μοι ἔστι (scil. ὅπλον) ταλαύρινον, (ὥστε) πολεμίζειν, wo der Schol. es ganz recht durch πληκτικῶς καὶ ὑπομονητικῶς πολεμίζειν erklärt. ταλαύρινον διὰ χρωτός, vom Pferde, im Epigramm der Anyte no. 15. s. v. a. κρατερόρινον.

Ταλάφρων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ταλασίφρων und τλασίφρων.

Ταλάω, ῶ, s. v. a. das zusammengezogene τλάω, τλῆμι. S. diese Worte und τόλμα.

Τᾶλις, ἡ, Soph. Antig. 645. ein mannbares Mädchen, nach dem Schol. dabey eine Braut; vergl. Callim. fr. ibid. Scheint von τῆλιξ (ἧλιξ) herzukommen, wofür man τῆλις u. dor. τᾶλις sagte, wie ὄρνις dor. ὄρνιξ. Eben so sagten die Dorer τάλικος, ταλικοῦτος, st. τηλίκος, τηλικοῦτος. Die Ambracioten sagten dafür δᾶλις, davon δαλιοχεῖν (δᾶλις, ὀχέω, ὀχεύω), ehebrechen, huren. Davon δαλλοχος, μοιχός. Eben so ist *talis* aus τῆλιξ, τῆλις, τᾶλις entstanden.

Τἆλλα, Adv. contr. aus τὰ ἄλλα, übrigens.

Ταμάλιστα, Adv. s. v. a. μάλιστα allein, am meisten, meistentheils, vorzüglich.

Ταμέειν, poet. st. ταμεῖν.

Ταμείας, ου, ὁ, s. v. a. ταμίας, und

Ταμεῖον, s. v. a. ταμιεῖον.

Ταμεσίχρως, οος, ὁ, ἡ, (τάμω, τέμνω, χρώς), den Körper, die Haut ritzend, schneidend, verwundend, Il. 4. 511. 13. 340. ἔγχειη. Pauli Sil. Ep. 40. ταμεσίχροα δοῦρα.

Ταμία, ἡ, Ausgeberinn, Spenderinn, Pindari Ol. 13. 9. Xenoph. Oecon. 9. 10. 11. Schaefer in Appendice ad Bastii Epist. Crit. p. 31.

Ταμίας, ου, ὁ, Einnehmer, Rendant, Schatzmeister, in Rom *quaestor*; im allgem. Vertheiler, Verwalter, Anordner, Il. 4. 84. Priester, Pindar Ol. 6. 7. Herr. Κάρτα αὐτὸς ταμίας, Critias Athenaei p. 28. γνώμης οὐκέτ' ἐγὼ ταμίας, Theognis 496. s. v. a. Herr. Genit. ταμίαο Δηοῦς, Anal. 3. p. 315.

Ταμιεία, ἡ, Vertheilung und Ausgabe; überh. Verwaltung des eingenommenen Vorraths, Amt oder Geschäfte des ταμίας oder der ταμία in den verschiedenen Bedeut.

—εῖας, ου, ὁ, s. v. a. ταμίας, wie συνταμιείας, Dio Cass. und

Ταμιεῖον, τό, Vorrathskammer, Magazin; Schatzkammer.

—ευμα, τό, (ταμιεύω), *dispensatio*, δαπανῶνται τὰ πλεῖστα διὰ τῶν τῆς γυναικὸς ταμιευμάτων, die meisten Ausgaben werden durch die Frau vertheilt und eingerichtet, Xenoph. Oecon. 3. 15. bey Diod. Sic. p. 107. Vorrath, vorräthige Sache.

—ευσις, ἡ, s. v. a. ταμιεία, Verwaltung, im Verwahren, Aufbewahren und Vertheilen bestehend; daher Vertheilung, Sparung; Confiscation; zw.

—ευτήριον, τό, s. v. a. ταμιεῖον, aus Schol. Bourdel. Aristoph. Thesm. 426.

—ευτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Verwalten, Eintheilen, Sparen gehörig, geschickt, geneigt; wirthlich, sparsam; 2) zum *quaestor* oder *quaestura* gehörig.

—εύτωρ, ὁ, s. v. a. ταμίας, Manetho 4. 580.

Ταμιεύω, und ταμιεύομαι, ich bin ταμίας, Einnehmer, Rendant, *quaestor*; ich verwalte, τὴν κτίσιν, Strabo 11. p. 418. S. spare, ἀναβαλλομένους καὶ ταμιεύοντας τὴν πονηρίαν, Isocr. ἀντιδ. p. 107. Orelli; aus dem Vorrathe hergeben, Aristot.; im Medio, ich nehme ein, verwahre, verschliesse, hebe auf; daher verwalte, vertheile. S. über Xen. Anab. 2. 5. 18. spare; verspare; aufschieben, mässigen.

Ταμίη, ἡ, das Femin. von ταμίας, ὁ, Quinti Smyrn. 4. 278.

Ταμιοῦχος, ὁ, ἡ, d. i. ταμιεῖον ἔχων, s. v. a. ταμίας, Ausgeber; davon ταμιουχέω, Nicetas Annal. 10. 3. s. v. a. ταμιεύομαι.

Ταμισίνης, ου, τυρός, Käse mit Laab bereitet, Diocles Oribasii p. 35. Matthaei.

Τάμισος, ἡ, s. v. a. πυτία, *coagulum*, Laab; ein dorisches Wort. Die Bedeut. frische Bockshaut beruht auf der falschen Erklärung von Theocr. 7. 16. δέρμα νέας ταμίσοιο ποτόσδον. Das Fell roch nach frischem Laab, weil es damit gegerbt oder zubereitet war; obgleich dieser Gebrauch sonst nicht angemerkt ist.

Τάμνω, ionisch st. τέμνω.

Ταναγρα, ἡ, ein kupferner Kessel, Hesych. ταναγρὶς, ἡ, Pollux 10, 165.

Ταναηκής, έος, ὁ, ἡ, (ταναός, ἀκή), mit langer Spitze; spitzig, scharf, χαλκὸς z. der Spiess, Lanze, Axt und dergl., Homer. S. τανυήκης. In Orph. Arg. 1131. heissen Ἄλπεις —ηκέες.

Ταναηχέα, st. ταναηχέτης, Oppiani Cyn. 2. 144., wo die Handschr. τανυηχέα haben, weit, sehr tönend, brausend.

Ταναιμύκης, εος, ὁ, ἡ, oder —υκος, s. v. a. ἐρίμυκος, Anthol.

Ταναόδειρος, ὁ, ἡ, (δειρή), langhalsig; von

Ταναός, ό, ή, und ταναός, ή, όν, (τείνω), gestreckt, ausgedehnt, lang.

Ταναόπους, ὁ, ἡ, st. ταναόπους, s. v. a. τανύπους, der die Füsse streckt oder zieht, schnell laufend. μῆλα, Odyss. 9. 464., wo andre τανύποδα lesen; Hymn. Hom. Apoll. 304. Merc. 232. mit gestreckten (nicht gebogenen) Füssen; Barthez neue Mechanik S. 129. der Uebersetz. S. 223.

Ταναϋφής, ὁ, ἡ, (ὑφή), fein gewebt, Suidas und Photius; τανυφὴς bey Hesychius.

Ταναχαλκος, ὁ, ἡ, s. v. a. πολύχαλκος, ἄδης, Anthol.

Ταναῶπις, ἡ, weitsehend, Empedocles Plutarchi 7. p. 854.

Τανίαι, αἱ, bey Theophr. h. pl. 4. 1. übersetzt Plinius *ligna*, Balken; von τείνω. Die ταινίας σανίδων der LXX verwandelt Meibom. fabr. trirem. p. 127. in τανίας und erklärt es lange, dicke Breter.

Τανηλεγής, έος, ὁ, ἡ, (λέγω, λέχος, τανύς, ταναός), langen Schlaf bringend, (oder richtiger langhinlegend, vom Raume. R.) θάνατος, Homer.

Τανήλοφος, ὁ, ἡ, mit langem Halse, λόφος, od. Kuppe; bey Hesych. steht falsch δανήλοφα.

Τανθαλίζω. S. d. folgd.

Τανθαρύζω, ich zittere. Hesych. hat auch ἐτανθάρυζε, ferner τανθαρυστοί und τανθαρύκτρια, der-die zittern macht-erschüttert; wofür er auch τανθαλύζει, τρέμει, hat. τανταλάσσεται δάκρυα st. στάζει bey Hesych. scheint auch hieher zu gehören. Desgl. ἐτανθόρυζον, ἐτρέμον. Die verderbte Lesart τονθορύκτρια und τονθορύσσειν bey Hesych. statt τανθαρ. findet sich zum Theil in Suidas τανθαρίζειν, τρέμειν, und bey Pollux 5, 98. ὅρμοι τανθαριστοί, wo die Handschr. κανθαριστοί und καθθεριστοί st. τανθαριστοί haben; zugleich liegt auch die Lesart κανθαρίζειν darin, welches Ammonius 2, 10. de differ. durch τρέμειν erklärt, zum Unterschiede von τονθορύζω; woraus man sieht, dafs τανθαρύζω die wahre Lesart sey. S. das. Valckenaer.

—ταλεία. S. in ταντάλόω.

—ταλίζω. S. d. folgd.

—ταλόω, Soph. Ant. 134. ταντα λωθεὶς πυρφόρος, d. i. geworfen. Es heifst eigentl., wie ταντα λίζω, ich erschüttere, bewege; auch heifst das letztere neutr. ich werde erschüttert-bewegt und zittere; daher Hesych. ἐτανταλίσθη, ἐσείσθη; ἐτανταλίζεν, ἔτρεμεν. Das Sprichwort: τὰ Ταντάλου τάλαντα ταλαντίζεται bey Suidas aus Aristophanes bedeutet: er hat die Talente-Vermögen des Tantalus, wofür in Ταντάλου ταντα λίζεται steht. Vergl. Zenobii Prov. 6, 7. Apostolii 18, 14. Bey Plato Cratyl. 24. ἡ τοῦ λίθου ὑπὲρ τῆς κεφαλῆς ταντα λεία, das Aufhängen und Schwebenderhalten; von ταντα λεύω, s. v. a. ταντα λίζω.

Τανίγληνος, ὁ, ἡ, (γλήνη), ταῦρος, grofsäugig, Nonni 42. p. 1112.

Τανύγλωσσος, ὁ, ἡ, (τανύω, γλῶσσα), mit langer oder ausgestreckter Zunge, Odyss. 5, 66.

—υγλώχιν, ινος, ὁ, ἡ, (γλωχίν), mit langen Spitzen, Il. 8, 297. τρίαινα, Oppian.

—υδρόμος, ὁ, ἡ, (τανύω, δρόμος), den Lauf ausdehnend, weit-gut-sehr laufend, Aeschyli Eum. 360.

—υέθειρος, ὁ, (ἔθειρα), mit langem Haar, τανυέθειρα Σεμέλη, Pind.

—υήκης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ταναήκης, ἄορ, Hom. welcher aber ταν. ὄζος Il. 16, 768. für lang gestreckte Aeste setzt.

—υῆλιξ, ὁ, ἡ, von langem Alter, Anal. 1. p. 220.

—υηχέτα. S. ταναηχέτα.

Τανύθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, mit gestrecktem-langem Haar, αἶξ, Hesiod. ὗς, die borstige Sau, Simonides.

—υκνημις, ὁ, ἡ, mit langen Schenkeln, Nonni Dion. 13, 67. Derselbe hat auch —υκνήμων ἐλεφάντων p. 900, 3.

Τανυκρήπις, ὁ, ἡ, mit langen Schuhen od. Halbstiefeln, Etym. M. p. 184, 7.

—υκραιρος, ὁ, (κραῖρα), ταῦρος, Analecta 3. p. 43. no. 27. u. Oppiani Cyn. 1, 191. mit langen Hörnern.

Τάνυμαι, Pass. von τάνυμι, τάνυται, Il. 17, 393. s. v. a. τανύομαι und τείνομαι, w. m. n.

—υμήκης, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος), lang, gestreckt, schlank, ἰτέα, Anal.

—ύπεπλος, ὁ, ἡ, mit dem oder im langen Oberkleide.

Τανύπλεκτος, ὁ, ἡ, ἔρνος, lang geflochten, Oppiani Hal. 1, 53. μίτρα, Anal.

—υπλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρά, τανύω), mit langen oder grofsen Seiten, πέτρος, Anal. 3. p. 135.

—υπλόκαμος, ὁ, ἡ, mit langem Haupthaar oder Locken, Nonnus.

—ύπους, ποδος, ὁ, ἡ. S. ταναύπους. Soph. Aj. 849.

Τανύπρεμνος, ὁ, ἡ, mit langem Stamme, Coluthi 193. Nonni 5, 158. u. 172.

—ύπρωρος, ὁ, ἡ, (πρῶρα), ναῦς, mit langem Vordertheile, Quinti 5, 348. καλύπτρα, die lange, über das ganze Gesicht sich erstreckende Kappe, Hesych.

—ύπτερος, ὁ, ἡ, —πτέρυξ, γος, —πτέρυγος, ὁ, ἡ, (πτερόν, πτέρυξ), geflügelt, mit langen ausgespannten Flügeln fliegend, folglich schnell. —πτερύγου μυίας ὠκεῖα μετάστασις, die schnelle Flucht der geflügelten Fliege, Simon.

Τανυπτόρθος, ὁ, ἡ, mit langen Aesten, Nonni 14, 152.

—ύρριζος, mit gestreckten-langen Wurzeln; Oppiani Cyn. 4, 195. haben die Handschr. dafür τανύρροιζος, sehr tönend-klingend-rauschend.

—ύρρινος, ὁ, ἡ, κάρηνον —ρίνοιο, Nonni 5. p. 140. langnasig, mit gestreckter Nase, ἐλέ.

—υσίπτερος, ὁ, ἡ, Anal. u. —πτέρυγος, ὁ, ἡ, Manetho 2, 78. s. v. a. τανύπτερος.

Τάνυσις, ἡ, s. v. a. τάσις, Hippocr. p. 744. Foes. nach der Medic. Handschr., wo τανύειν gedruckt steht. τανύσει τῇ steht p. 833. τάνυσιν ἐμπλάστρου, Aretaei 6, 2.

—ύσκιος, mit gestrecktem-weitem Schatten, Oppiani Cyn. 4. 356.

—υσκόπελος, mit weit sich erstreckenden Felsen.

Τανύσκω, s. v. a. τανύω, Damascius Photii p. 1065.

—ύστροφος, ὁ, ἡ, (στρέφω), σφενδόνη, Euseb. Praep. 5. 23. weit oder stark gedreht.

—υστύς, ύος, ἡ, (τανύω), Ausdehnung; das Spannen, Odyss. 21, 112.

—ύσφυρος, ὁ, ἡ, (τανύω, σφυρόν), mit gestreckten-langen-dünnen Knöchlein oder Füfsen, ὀρθόσφυρος und εὔσφυρος nach Hesych.; im Hesiodus Ὠκεανίναι τανύσφυροι s. v. a. εὔσφυροι und καλλίσφυροι; bey Simmias Νύμφαι ταν.

Τανύτριχος, ὁ, ἡ, οὐρή, Oppiani Cyn. 1, 186. mit langen Haaren.

—ύφθογγος, ὁ, ἡ, Quinti Sm. 11, 110. γέρανος, lang od. laut tönend.

—ύφλοιος, ὁ, ἡ, Il. 16, 769. κρανεία. Orphic. Argon. 605. ἐλάτη scheint blofs die schlank gewachsene zu bedeuten, ohne Rücksicht auf die Rinde, ob diese gleich bey ἐλάτη dick ist. So auch ἐρινεός τ., Theocr. 25. S. φλοιός.

—ύφυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), mit gestreckten-langen Blättern, Odyss. 13, 102. ὄρος, Theocr. 25, 221. s. v. a. ἐννοσίφυλλον.

Τανυχειλής, ὁ, ἡ, μέλισσαι, Quinti Sm. 3, 221. von dem ausgestreckten Saugerüssel. ὄρνιθες, 5, 12. mit langen Schnäbeln.

Τανύω, f. ύσω, s. v. a. τείνω und τιταίνω, von τάω, τάνω, ταίνω, τιταίνω, ich spanne, recke, strecke; von τέω hat man τένω, τείνω gemacht; beide Formen geben die verschiedenen Tempora von τείνω, f. τενῶ, aor. 2. ἔτανον u. s. w. Im Medio τανύεσθαι, wie τιταίνεσθαι, vom gestreckten Laufe, Il. 16, 375. τανύοντο μώνυχες ἵπποι.

Ταξείδιον, τό, Dimin. von τάξις.

Ταξεωτικός, zum ταξεώτης gehörig. So hiefs bey den spätern Griechen der Diener oder Officiant der Magisträte-Richter und dergl.

Ταξιαρχέω, ich bin ταξίαρχος, Hauptmann eines Bataillons oder einer Compagnie.

—ιάρχης, ου, ὁ, s. v. a. ταξίαρχος.

—ιαρχία, ἡ, Amt-Geschäft eines ταξίαρχος, Hauptmannsstelle.

—ίαρχος, ὁ, d. i. τάξεως ἄρχων, Anführer-Hauptmann eines Bataillons oder einer Compagnie. S. in τάξις zuletzt und Perizon. ad Aeliani v. h. 2, 44.

—ιλόχος, ὁ, ἡ, der das Heer ordnet und anführt, Anal. 1. p. 178.

—ιόω, (τάξις), ordnen, s. v. a. τάττω, Pind. Ol. 9, 118.

Τάξις, ἡ, (τάσσω, τάττω), das Stellen, Ordnen; die Ordnung, Anordnung, Verordnung, Einrichtung, Stellung, Anstellung, Stellung in Reihe und Glied, Schlachtordnung; die Reihe, der Platz, die Stelle, das Amt, die Pflicht, λείπειν τὴν τάξιν, aus dem Gliede-der Reihe treten, in Unordnung gerathen. τὴν τῆς εὐνοίας τάξιν ἐν τοῖς δεινοῖς οὐκ ἔλιπον, metaph., ich habe die Pflicht eines Freundes auch in der Gefahr geleistet, Demosth. τὸ μέλλον τὴν τοῦ συμβούλου τάξιν ἀπαιτεῖ, d. i. die Pflicht, das Amt. οἰκέτου τάξιν, οὐκ ἐλευθέρου παιδὸς ἔχων, d. i. die Qualität, bürgerliche Eigenschaft. ἐφ'

οὓς μεθ' ὅπλων ἦλθεν ἐν ἐχθροῦ τάξει, in der Eigenschaft eines Feindes. οἱ τελευτῶντες ἐν τάξει, die in der Schlacht, fechtend im Gliede, sterben. χαλεπωτάτην τάξιν ἔχει τὸ συμβουλεύειν, Rath zu geben ist ein schweres Amt; ἐν μεγαλοψυχίας καὶ χάριτος τῆς ὑμετέρας τάξει τὴν οἴκαδέ μοι ἄφιξιν γενέσθαι, meine Rückkunft habe ich eurer Grofsmuth und Gefälligkeit zu verdanken; 2) für terminweise Zahlung. S. τάσσω no. 3. In der atheniensischen Verfassung ist τάξις das Bataillon, die Anzahl Infanterie, welche jede φυλή liefert, und welche der ταξίαρχος aufschreibt und übt, der στρατηγός aber commandirt. Im Kriege selbst streitet jede τάξις mit ihren Zunftgenossen zusammen. S. über Xeno. Hellen. 4, 2, 19. p. 193. vergl. Lysias Apol. p. 162. Bey der Reiterey ist φύλαρχος, was ταξίαρχος, und ἵππαρχος, was στρατηγός bey der Infanterie. Daher Demosth. p. 1258. ἐχειροτονήσατε δέκα ταξιάρχους καὶ στρατηγοὺς καὶ φυλάρχους καὶ ἱππάρχους.

Ταξιώτης, ου, ὁ, und —ωτικός, s. v. a. ταξεώτ. zw.

Τάξος, ὁ, taxus, der Taxusbaum, sonst σμίλαξ und σμῖλος, Galen.

Ταπεινολογία, ἡ, (ταπεινός λόγος), demüthige Rede, Pollux.

—νοῤῥημοσύνη, ἡ, (ταπεινός, ῥῆμα), s. v. a. d. vorher. Chrysost.

Ταπείνηχος, ὁ, ἡ, der eine leise-schwache Stimme hat, Athenaei 5. p. 81. wo vorher ὄντα πένητα stand; zw.

Ταπεινός, ή, όν, Adv. ταπεινῶς, niedrig; klein; gering; ταπεινὴ λέξις, Aristot. Poet. 22. dictio exilis; übergetr. demüthig, bescheiden. ταπεινὰ πράττειν, in schlechten Umständen seyn, Plutar. eigentl. s. v. a. πέδεινος, von πέδον, und χαμηλός; Valckenaer leitet es von τάπος, Dativ. τάπει, ab, s. v. a. δάπος, davon δάπεδον sey. Dieses δάπος ist noch in ποδαπός, ἀλλοδαπός und andern übrig. Dafs aber δ und τ verwechselt worden sind, zeigt δάπης, s. v. a. τάπης, Tapete; davon

—νότης, ητος, ἡ, Niedrigkeit, Kleinheit, Wenigkeit; übergetr. Demuth, Bescheidenheit, und im schlimmen Sinne, Niedergeschlagenheit, Feigheit, Kleinsinn.

—νοφρονέω, ῶ, ich bin ταπεινόφρων, Arriani Ep. 1, 9.

—νοφροσύνη, ἡ, Charakter-Betragen eines ταπεινόφρων.

—νόφρων, ονος, ὁ, ἡ, niedrig, demüthig, kleingesinnt; demüthig, niedergeschlagen, feigherzig, kleinmüthig.

Ταπεινόω, ῶ, niedrig machen, erniedrigen; daher niederschlagen; schwächen, klein-kleinmüthig-demüthig machen, demüthigen; davon

—νωμα, ατος, τὸ, das Erniedrigte; ὑψώματα καὶ ταπεινώματα, von Sternen, hoher oder niedriger Stand, Cleomedes und Plutar. und

—νωσις, εως, ἡ, Erniedrigung; das Niederschlagen, Demüthigen, Demuth, Bescheidenheit; im schlimmen Sinne, Niedergeschlagenheit, Feigheit.

—νωτικός, ή, όν, erniedrigend; niederschlagend.

Τάπης, ητος, ὁ, oder τάπις, ιδος, ἡ, tapes, Teppich, Dekke, Matratze; davon ταπήτιον, τὸ, Dimin., Alciphron.

Τάρ nahmen die alten Grammatiker für eine enklitische Conjunction, in εἴταρ, οὔταρ, Il. 1, 65. und 93. wo jetzt εἴτ' ἄρ und οὔτ' ἄρ gedruckt steht.

Τάραγμα, τὸ, Unruhe, Verwirrung, Eur. Herc. 907. 1091.

Ταραγμός, ὁ, s. v. a. τάραξις, Verwirrung, Beunruhigung, Bestürzung, Eur.

—ακτης, ου, ὁ, (ταράσσω), der aufrührt-in Unordnung bringt-beunruhiget, Lycophr. 43. davon

—ακτικός, ή, όν, verwirrend, beunruhigend; τῆς γαστρός, den Durchfall verursachend.

—ακτός, ή, όν, beunruhiget, verwirrt; zu verwirren oder beunruhigen.

Τάρακτρον, τὸ, (ταράσσω), Aristoph. Pac. 654. ein Werkzeug, um zu rühren, Rührkelle.

—άκτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. ταράκτης, Aeschyl.

Ταραντινίδιον, τὸ, ein dünnes-feines tarentinisches Frauenzimmerkleid, Lucian. Dimin. von Ταραντῖνον, verst. ἱμάτιον; wahrscheinlich aus den Fäden der Steckmuschel gewebt. Vergl. Πίννα.

Ταραντινίζω, ich ahme den Tarentinern nach, halte es mit den Tarentinern, reite wie ein Tarentinischer Reiter; zw.

Ταραξίας, ου, ὁ, (τάραξις), s. v. a. ταραχώδης, Theodorus Presbyter Suidae in Σίβυρος.

—ξικάρδιος, ὁ, ἡ, (τάραξις, καρδία), herzerschütternd, beunruhigend, beifsend, Aristoph.

—ξιππος, ὁ, Pferde schreckend, von τάραξις u. ἵππος abgeleitet, Pausaniae 6, 20. eine Stelle auf der Rennbahn zu Olympia, deren Namen man verschiedentlich ableitete. Aristoph. Equ. 247. nennt eben so den unruhigen Demagogen Kleon ταραξιππόστρατος, der die Ritter und die Armeen in Aufruhr und Unruhe bringt.

Ταράσσω, und ταράττω, f. ξω, d. lat. turbo, ich bringe in Unordnung, rühre, rühre auf, rühre ein, στάσεις καὶ πολέμους ταρ., Plutar. Cato min. 22., concitare bella. ἐγκλήματα καὶ δίκας τῷ ἀνθρώπῳ ταράξειν, Themist. 6. ἐκ τούτων ἐγκλήματα καὶ πόλεμοι πρὸς τοὺς — ἐταράχθη, Demosthenes. Plato Polit. 8. Soph. Antig. 795. daher turbatores belli, Livii 2, 16. bewege, mache unruhig (Wasser trübe), furchtsam, erschrecke, erschüttere; τὴν κοιλίαν, den Magen und Unterleib in Unordnung bringen und den Durchfall verursachen. Zusammengezogen τράττω, θράσσω, θράττω. Man hat auch contr. τάρχη, ταρχαίνω, st. τάραχος gesagt. Das Stammwort ist ταρῶ, ταράω, ταράσσω; von ταράω ist τάραβος, τάρβος, Furcht, Angst, wie schon Plutar. Superst. 3. und Herodianus Etym. M. bemerkt hat. Für ταρβέω, ταρβεύω, ταρβόζω hat man auch ταρμύζω, ταρμύσσω gesagt. Das Etym. M. legt den Ioniern τάργανος für ταρακτὸν bey; in diesem Falle könnte man hierher ταργαίνειν, ταράσσειν, bey Hesych. ziehen, welches man sonst ταρχαίνειν, von τάρχη abgeleitet, schreiben will. Hesych. hat συντάργανος, συντεταραγμένον, und so findet man das ionische τάργανον für verdorbenen Wein und Essig gesetzt. Davon

Ταραχή, ἡ, Unruhe, Unordnung; metaph., Furcht, Schrecken, Aufruhr; τῆς κοιλίας, Durchfall; contr. τάρχη; davon ἄταρχος, s. v. a. ἀτάραχος, und ταρχαίνω, s. v. a. ταράσσω, bey Hesych.

—αχος, ὁ, s. v. a. ταραχή, Unruhe, Lärm, Unordnung, Schrecken, Xenoph. Thucyd.

—αχώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —ωδῶς, was ταραχὴν, Unruhe-Unordnung-Schrecken macht, oder damit verbunden ist, unruhig, unordentlich; κοιλία τ., der Durchfall.

Ταρβαλέος, έα, έον, (τάρβος), schrecklich oder erschrokken, poet.

—βέω, ῶ, f. ήσω, (τάρβος), ich bin erschrocken, ich fürchte mich, Il. ο, 280. auch activo, ich fürchte, scheue, ehre, verehre.

Τάρβη, ἡ, s. v. a. τάρβος, Furcht, Ehrfurcht, Schrecken, Suidas.

—βής, ὁ, ἡ, erschrocken; sehr zw.

—βος, τὸ, s. in ταράσσω, Furcht, Schrecken, Il. 24. 152.; Ehrfurcht; davon d. lat. torpor gemacht ist, wie umgekehrt pasco aus βόσκω gemacht worden; davon

—βοσύνη, ἡ, s. v. a. τάρβος; Fem. von

—βόσυνος, (τάρβος), erschrocken, schreckhaft, furchtsam, Aeschyli Theb. 242.

—βύζω, wofür man ταρμύξασθαι, φοβηθῆναι, bey Hesych. gesagt hat; davon ἀτάρμυκτος st. ἀτάρβητος.

Ταργάνη, ἡ, sonst σαργάνη, Band, Seil, lora, ionisch, Athe-

—γανον, τὸ, Essig od. Nachwein, naeus p. 495.; davon οἶνος τεταργανωμένος beym Komiker Plato.

—γανόω, ich binde; 2) ich vermische, οἶνος τεταργανωμένος, mit Wasser gemischter oder sauer Wein. S. τάργανον.

Ταργήλιος. S. Θαργήλια.

Ταριχεία, ἡ, das Einsalzen, Einpökeln, Einmachen, Einbalsamiren.

Ταριχεῖον, τὸ, ein Ort zum Einbalsamiren bestimmt, ταριχήιον, Herodoti 3.

Ταριχέμπορος, ὁ, (τάριχος, ἔμπορος), mit gesalzenem Fleische, vorzügl. Fischen, handelnd, Suidas in ἀγκών.

—**ίχευσις**, εως, ἡ, s. v. a. ταριχεία.

—**ιχευτής**, οῦ, ὁ, der einsalzt, einmacht, einbalsamirt.

—**ιχευτός**, ή, όν, eingemacht, eingesalzen, eingepökelt, einbalsamirt.

Ταριχεύω, f. εύσω, ich bewahre Fleisch oder jeden andern Körper auf; bewahre ihn vor Fäulniſs, salze ihn ein, mache ihn mit Gewürz ein, räuchere ihn, balsamire ihn. κρέα, ὠὰ τεταριχευμένα, eingesalzenes Fleisch. Eyer. So sagt man ὄξει, ἅλμῃ, ἁλσὶ ταριχεύειν. Auch s. v. a. trocknen und trocken aufbewahren, τεταριχευμένον κρόμμυον. ὠὰ τετμημένα καὶ ταριχευόμενα bey Plato im Symposio, welche Dioscorides 1, 174. ὠὰ τμηθέντα καὶ ξηρανθέντα nennt. Eben so Holz in Meerwasser legen, um es dauerhafter zu machen. S. ταρχύω. Metaph. wird es von auszehren-austrocknen durch Sorgen-Kummer-Alter und Hunger gebraucht, Aeschyli Choeph. 293.

—**ιχηγός**, ὁ, ἡ, Athenae. 3. p. 120. der gesalzene Fische führt und damit handelt.

—**ιχηρός**, ρά, ρόν, eingesalzen, geräuchert, getrocknet, eingemacht; zum τάριχος gehörig, ἀγγεῖον ταρ., ein Faſs von oder zu eingesalzenem Fleische. S. ταριχεύω.

—**ίχιον**, τὸ, Dimin. von τάριχος, Athenaei p. 119. d.

—**ιχόπλεως**, ὁ, ἡ, voll von gesalzenen Fischen, Athenaei 3. p. 116. b.

—**ιχοπωλεῖον**, τὸ, Markt, wo eingesalzene Fische verkauft werden, Schol. Aristoph. Equ. 1244. von

—**ιχοπωλέω**, ῶ, Fut. ήσω, (τάριχος), ich verkaufe eingesalzene Fische; davon

—**ιχοπώλης**, ὁ, der mit eingesalzenen Fischen handelt.

—**ιχος**, ὁ, als Adject., auch ὁ τάριχος, ον, Herodotus, und τὸ τάριχος, ους, als Substant., bedeutet Fleisch oder den Körper eines getödeten Thieres, das (den) man durch die Kunst mit Gewürz oder Speccreyen aufbewahrt; daher eingesalzenes Fleisch-Fisch u. dergl.; auch getrocknet, τάριχον τρίγωνα, Aeliani h. a. 13, 21. 15, 9. νεκρὸς τάριχος εἰσορᾶν Αἰγύπτιος, Athenaei p. 119. c. S. τάρχια.

Ταρμύζω. S. ταρβύζω und ἀτάρμυκτος.

Ταρπάνη, und ταρπη, ἡ, bey Hesych. Etym. M. u. Gud. und Pollux 7, 174. ein groſser geflochtener Korb. Arrianus Peripl. mar. Eryth. p. 37. Huds. hat ταρπονάι dafür. Hesych. hat auch ταρίςη und δάρπη. Die Form ταρπὸς lassen bey Pollux die Handschr. aus.

Ταῤῥίον, τὸ, Dimin. von ταῤῥός, kleine Horde.

—**ῤῥοθος**, ὁ, s. v. a. ἐπιτάῤῥοθος, Lycophr. 360. 400. 1010. 1346.

Ταῤῥός, ὁ, s. v. a. ταρσός, crates, die Horde; davon

—**ῤῥόω**, ich mache eine Horde; ich trockne auf der Horde; auch die verwickelten Wurzeln eines Baums ταῤῥοῦνται, cratem faciunt, machen ein Geflecht wie Horden, Theophr. h. pl. 3.; daher bey Hippocr. de nat. ossium von einer Ader: καὶ περὶ τὴν ὅλην κεφαλὴν ἐκτεταρσώνται, verbreitet sich mit einem netzförmigen Gewebe oder Geflechte. Bey Dioscor. wird τεταρσωμένος von Pflanzen mit gefiederten Blättern (pinnatifidis) erklärt.

Ταρσιά und τερσιά, s. v. a. τρασιά, Etymol. Leidense bey Koen ad Gregor. p. 514. Sch. vergl. τερσιά.

Ταρσός, ὁ, (τέρσω), plur. ταρσὰ poet., eine Horde, (Darre), crates, darauf Obst, Käse und andere Sachen zu trocknen; daher das Geflecht der in einander laufenden flachen Wurzeln, Theophr. c. pl. 3. 8. cratem facere, Columella 4. 2. S. Not. p. 188. 2) palma remi, das breite Ende vom Ruder; auch das ganze Ruder; bey Polyb. 16, 3. die ganze Reihe von Rudern; daher metaphor. der Flügel, das Ende des Flügels der Vögel, διςτῇ ταρσὸν πτερύγων, Meleagri ep. 42. aber Oppiani Cyn. 1, 409. πλευρῶν ἐπικάρσια ταρσά, und Hal. 5, 207. ταρσὸς ὀδόντων von der Säge; 3) ποδὸς, die Fuſssohle, der Fuſs; eigentlich der Theil zwischen Zehen und Ferse. Plur. ταρσά, Anacr.

—**σόω**. S. ταῤῥόω.

Ταρσώδης, und ταῤῥώδης, ὁ, ἡ, nach Art einer Horde geflochten. dicht in einander verwickelt, wie Wurzeln, Theophr. h. pl. S. ταῤῥόω.

—**σωμα**, τὸ, (ταρσόω), s. v. a. ταρσὸς und ταῤῥός. Photius führt aus Aristoph. ταῤῥωμα für κοπηλασία an.

Ταρτάρειος, und —ιος, α, ον, aus dem-vom Tartarus, tartarisch.

—**ταρίζω**, nach Plutar. 9. p. 137. und Schol. Homericus (zu Il. 5. 404.) bey Spanheim über Juliani Caesares p. 350. vor Kälte zittern und beben; zw.

—**ταρόπαις**, ὁ, ἡ, Kind des Tartarus, Orph. Arg. 975.

—**ταρος**, ὁ, im Plur. τάρταρα, wie im lat. tartarus, tartara, Pindari Pyth. 1, 29. ἡ τ., die tiefe und finstere Unterwelt; der Sitz der Titanen bey Homer. In Hesiodi Scut. 255. κρυόεις τ. statt ᾅδης. Bey Nicander Ther. 203. ἠχήεσσα τάρταρος, d. i. Tiefe, Abgrund; davon

—**ταρόω**, ῶ, in den Tartarus hinabwerfen oder stoſsen.

Ταρφειός, ά, όν, Il. 12, 158., und ταρφύς, ὁ, ἡ, dicht, häufig, oft, wie frequens; davon ταρφέα, wie Adv., frequenter, Arati Dios. 194. von τάρφος.

—**φος**, τὸ, densitas, βαθείῃς ταρφεσιν ὕλης, densitas sylvae, die Dichte des Waldes, das Dickicht. Schon die Alten leiteten es richtig von τρέφω, verdicken, dicht machen, her.

—**φύς**, ὁ, ἡ, s. v. a. ταρφής, θρίξ, Aeschyli Theb. 537.

Τάρχεα, τά, (ταρχεύω, ταρχήματα). S. ταρχύω.

Τάρχη, ταρχαίνω. S. in ταραχή.

Ταρχύω, s. v. a. ταριχεύω, ταριχεύω, besonders vom Begraben-Bestatten eines Leichnams, so wie ταριχεύω von Fleisch und Thierkörpern, welche man vor der Fäulniſs verwahrt und aufhebt. Il. 16, 456. ἔ ταρχύσουσι τύμβῳ τε στήλῃ τε; bey Apollon. 3, 208. χθονὶ ταρχύουσι θηλυτέρας. Phaniae epigr. 8. οὔνομα ταρχύσας. Wie aus ταράττω wird θράττω, so ταρχύω aus ταριχεύω, wie Guyet bemerkt hat. Davon kommt τάρχος, τάρχια, τά, inferiae, exsequiae, Bestattung, ταρχάνιος s. v. a. ἐντάφιος, auch τάρχανον, bey Hesych., πένθος, κῆδος; ferner ταρχέω, davon ἀτάρχευτος und ἀτάρχυτος, bey Hesych., ἄθαπτος; ingl. ἐπιτάρχιον, d. i. ἐπιτάφιον.

Τάσις, ἡ, (τάω, τείνω), Spannung, Dehnung, Ausdehnung, ὀφρύων στυγνὴ λύσις, Dioscor. epigr. 3.

Τάσσω, τάττω, f. ξω, ich stelle, ordne; ordne an, verordne, bestimme, befehle. τάττω φόρον τινί. ich lege einem eine bestimmte Abgabe auf. φόρον τε ἐτάξαντο, Herodot. 3, 13. legten sich selbst eine Abgabe auf, verstanden sich dazu und entrichteten sie. 2) ich stelle ein-an, stelle in Reihe und Glied, stelle in Schlachtordnung. τάσσειν εἰς μάχην τὴν στρατιάν. Daher τάττειν ἑαυτὸν, sich stellen, sich an einen gewissen Platz begeben, einen Platz für sich nehmen-wählen. 3) τάσσεσθαι bedeutet auch ein Arrangement in der Bezahlung, wenn man in Terminen bezahlt. ὀφλόντων δὲ αὐτῶν καὶ πρὸς τὰ ἱερὰ ἱκετῶν καθεζομένων διὰ τὸ πλῆθος τῆς ζημίας, ὅπως ταξάμενοι ἀποδῶσι. Thucyd. 3, 70. und 1, 117. d. i. in festgesetzten Terminen, τεταγμέναις καταβολαῖς; vergl. Dio Cass. 40. 3. Daher τάξις in eben dem Sinne, περὶ ἀφέσεως τοῦ ὀφλήματος ἢ τάξεως, Demosth. p. 715. Ueberhaupt bedeutet das Medium, τάσσεσθαι πρός τινά τι oder περί τινος, eine Sache verabreden mit einem, oder Abrede wegen einer Sache nehmen mit, als ἡμέραν ταξάμενος πρός, Polyb. welcher auch 2, 59. οἱ αὐτοὶ ταξάμενοι sagt.

Τάτα, λῆγε πᾶσι τάτα, Anal. 2. p. 108. Mamas atque tatas habet Afra: sed ipsa tatarum Dici et mamarum maxima mama potest, Martialis 1, 101.

Τατάω, dor. st. τητάω.

Τατικός, ή, όν, (τάω, τείνω), spannend, dehnend, streckend; zum Spannen geschickt.

Τατύρας, ὁ, und τάτυρος, ὁ, der orientalische Name des Phasans, Athenaei p. 387.

Ταῦρα, lat. taura, eine Zwitterkuh, die niemals ochset oder kalbet.

Ταυράω, ῶ, rindern, brünstig seyn, von der Kuh, Aristot. h. a. 6, 18., wo aber die Handschr. ταυριῶσι haben. Steph. hat die Form ταυριάω ohne Beyspiel angeführt. S. καπριάω.

—**ρέη**, ἡ, auch ταυρεία und ταυρία, verst. δορά, Kuh-Ochsenhaut, auch ein daraus verfertigtes *tympanum* oder Trommel, ὁ ἐκ τῆς ταυρείας ψόφος, Geoponica 14. c. 25. oder Peitsche, Karbatsche, lat. *taurea*, Artemidori 1, 70.

—**ρειος**, und ταύρεος, vom Stier, Ochsen, *taurinus*. ταύρεος Ἐννοσίγαιος, Hesiodi Scut. 104. Beyw. des Neptun, wie ταυρόκρανος der Flüsse und des Oceans. Daher ταυρεών zu Cyzicus ein Monat, Caylus Recueil T. III. p. 59. und 201.

—**ρελάτης**, (ἐλαύνω, ταῦρος), χορὸς ἀνδρῶν, Anthol. thessalische Reiter, die vom Pferde auf einen Stier im Laufe springen und ihn an den Hörnern niederdrücken. Vergl. Heliodor. Aeth. 10. p. 501. bey Hesych. κεφαλαῖσιν, κεραστοῖσι und ταυροκαθάψια.

—**ρέλαφος**, ὁ, bey Cosmas Indopl. 11. c. 2. ein indianisches zahm gemachtes Lastthier. S. über Aeliani h. a. 17. 45.

Ταυρη, ἡ, s. v. a. ταυρία, ταυρέη.

Ταυρηδὸν, Adv., wie ein Stier, Plato Phaedro, wie μοσχηδόν.

—**ριανὸς**, ἡ, ὸν, im Zeichen des Stiers geboren. S. κριανός nach.

—**ριάω**. S. ταυράω nach.

—**ρίδιον**, τὸ, Dimin. von ταῦρος.

—**ρικὸς**, ἡ, ὸν, stiericht.

—**ροβόας**, ὁ, (βοή), wie ein Stier schreyend, Orph.

—**ροβόλος**, ὁ, ἡ, Ochsen werfend oder schiefsend; τελετή τ. καὶ κριοβόλος, Anal. 3. p. 189. ein Opfer der Rhea mit Stieren und Böcken gebracht, dergleichen ταυροθύτους λοιβάς Orph. Argon. 612. nennen, das *taurobolium*.

—**ροβόρος**, ὁ, ἡ, (βορά), stierfressend, λέων, Anal.

—**ρογάστωρ**, ορος, ὁ, Stierbauch, Stierpanse, Anthol. Analecta 2. p. 224.

—**ροδέτης**, ὁ, —έτις, ἡ, den Stier bindend. βρόχος, Analecta 3. p. 44. no. 30.

—**ρόδετος**, ὁ, ἡ, (δέω), κυπάρισσος, Euripides Porphyrii de Abstin. 4. erklärt Toup Ep. Crit. p. 97. *glutine taurino compacta tabula cupressina.*

—**ροειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, stierförmig, stierartig.

—**ρόθυτος**, ὁ, ἡ, (θύω), worauf- wobey ein Stier geopfert wird- worden ist, λοιβαὶ ταυρ., Orph. Argon. 612.

Ταυροκαθάψια, τὰ, im Chishull p. 95. und Marmor. Oxon. 130. ein Fest, wo Stiergefechte gehalten wurden, von der Art, wie sie in ταυρελάτης erklärt worden sind. So steht in den Glossis: *Pilae*, ταυριάριοι, ταυροκαθάπται. *Pila* hiefs der Strohmann, durch welchen man die Stiere reizte. Scaliger ad Festum v. *Pilae*. S. Millin im Magazin Encyclop. 1808. T. 4. p. 316. folgd.

—**ρόκερως**, ωτος, ὁ, ἡ, (κέρας), mit Stierhörnern.

—**ροκέφαλος**, ὁ, ἡ, stierköpfig.

—**ροκόλλα**, ἡ, (κόλλα), Leim aus Ochsenohren und Häuten gekocht; eigentl. Stierleim; davon

—**ροκολλώδης**, ὁ, ἡ, was diesem Leim ähnlich ist.

—**ρόκρανος**, ὁ, ἡ, (κράνον), s. v. a. —κέφαλος, w. m. n. Anal.

—**ροκτονέω**, ῶ, ich morde- schlachte Stiere, Aeschyl. von

—**ροκτόνος**, ὁ, ἡ, (κτείνω), stiermordend oder -schlachtend; dagegen —όκτονος, vom Stier gemordet.

—**ρομάχιον**, τὸ, Inscr. Muratorii p. 645., wenn es nicht ταυρομαχία, wie daselbst θηρομαχία, heifsen soll, Stiergefecht.

—**ρομέτωπος**, ὁ, ἡ, mit einer Stierstirne, einem stierischen Gesichte, Orph.

—**ρόμορφος**, ὁ, ἡ, (μορφή), von Stiergestalt, Lycoph. 1299.

—**ροπάρθενος**, ἡ, Stierjungfrau, Beyw. der Europa, vom Stier entführt und getragen, Lycophr. 1292.

Ταυροπάτωρ, ὁ, ἡ, (πατήρ), vom Stier erzeugt, Theo... Fistula.

—**ροπόλος**, und ταυροπόλη, ἡ, Beywort der Diana oder Artemis von zweif. Bedeut., vergl. Eur. Iph. Taur. 14... Dafs es fast einerley mit Ἑκάτη bedeute, und der Dien... dieser Diana fast derselbe war, sieht man aus der Ste... des Klearchus Athenaei p. 256. ... καὶ ... ταυροπόλοι καὶ τριοδοί τινες εἶναι πρὸς ἀλήθειαν ... πλήρεις πάντων ἀποκαθαρμάτων. Ein ἥλιος ταυροπόλος auf dem Fragment einer Mylasenischen Inschrift Pocock. p. 13, 5.

—**ρόπους**, ποδος, ὁ, ἡ, mit Stierfüfsen, Eur. Iph. Aul. 275.

—**ροπρόσωπος**, ὁ, ἡ, s. v. a. —κρανος, Schol. Apollon. 2, 168.

Ταῦρος, ὁ, der Stier; auch das Zeichen im Thierkreise; 2) der Raum zwischen dem Hodensack und After.

—**ροσφαγέω**, s. v. a. —κτονέω, Aeschyl. ich schlachte- tödte Stiere; von

—**ροσφάγος**, ὁ, ἡ, (ταῦρος, σφάττω), Stiere schlachtend- tödtend- opfernd, ἡμέρα, Sophocl.

—**ροφάγος**, ὁ, stierfressend; wird mit dem vorhergehenden verwechselt, Lyc. 47. Schol.

—**ροφανής**, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), stierähnlich, Dionys. Perieg.

—**ρόφθογγος**, ὁ, ἡ, mit der Stimme eines Stiers, Aeschylus Strabonis 10, 3, 16.

—**ροφόνος**, ὁ, ἡ, Stiere tödend.

—**ρόφορος**, (φέρω), von Stieren getragen- gezogen.

—**ροφυής**, ὁ, ἡ, in Stiergestalt, Nonni Dion.

—**ρόω**, ῶ, ich mache zum Stier, ταῦρος; 2) Med., ταυροῦμαί τινι und ἀποταυροῦμαι, Eur. Med. 92. und 191. s. v. a. ταυρηδὸν ὑποβλέπειν, *torve intueri*, mit scheelen Blicken- zornig- wild ansehen; 3) vom Beyschlafe ist es in dem abgeleiteten ἀταύρωτος gebräuchlich.

—**ρώδης**, ὁ, ἡ, stierartig, Nicander.

—**ρωπὸς**, ὁ, ἡ, (ὤψ), mit einem Stiergesichte od. -blicke, Anal. Nonnus hat auch ταυρώπης.

Ταῦς, bey Hesych., μέγας, πολύς; davon er auch ταῦσαι, μεγαλῦναι, πλεονάσαι hat; ferner ταυγέταις, πόλεσι ταῖς μεγάλαις, und ταυτίας, αὐλὰς μεγάλας. Bey den übrigen Grammat. findet sich kein ähnliches Wort, als etwa ταῦς im Etym. M. ohne Erklärung und τραυλαν, αὐλὴν ἐν ὁδῷ μεγάλην, Hesych. Dafs im dor. Dialekte ein Wort wie ταυγέτας vorhanden war, bezeugt die Ταϋγέτη, Tochter des Jupiter, und der lacedämon. Berg Taygetus.

Ταύσιμος und ταῦσαι. S. in ταῦσος.

Ταῦτα, Neutr. Plur. von οὗτος; mit ἄρα, ταῦτ' ἄρα, gewöhnlich st. διὰ ταῦτα ἄρα, daher also, defswegen; ταυταγὶ st. ταῦτ' οὖν, Aristoph. Av. 120. Vesp. 1358. ταυτί, wie τουτογὶ st. τουτί, bey den Attikern, als Aristoph., wo man auch τουτοδί, wie ὁδί, ἐνθαδί findet. ταῦτ', ὦ δέσποτα, Pac. 275. antwortet der Diener, wie unser: ja, Herr! καὶ ταῦτα μὲν δὴ ταῦτα, Aristoph. Plut. 8. eine Form des Ueberganges in der Rede, es sey; doch ich breche ab; wie *sed haec hactenus*. ... λέγειν entstanden.

Ταυτάζω, das Stammwort aus τὸ αὐτὸ, wofür man gewöhnlicher sagte ταυτάζω. Ruhnk. ad Timaei p. 254. folgd.

Ταύτῃ, Adv., auf diese Art oder Weise, so, also; auf dieser Seite; an diesem Orte; hier; in so fern; sonach; defswegen, defshalb; οὐ ταῦτ' ἐστί πω ταύτῃ, Aristoph. Equ. 843. das alles verhält sich gar nicht so. Hingegen οὔ τι ταύτῃ ταῦτα, Eur. Med. 567. das ist noch nicht alles, dabey bleibt es nicht.

Ταυτὶ, attisch st. ταῦτα.

—**τίζω**, (ταυτό), einerley machen, als einerley setzen od. gebrauchen, Philoponus und Eustath.; bey Suidas wird ταυτίζομαι d. ἰδιοποιοῦμαι erklärt.

Ταυτὸ, attisch ταυτόν, st. τὸ αὐτό, τὸ αὐτόν, eben dasselbe, eben das.

Eeee

Ταυτάιμος, ὁ, ἡ, von demselben Blute, *αἷμα*, verwandt, Nicetas Annal. 2, 1.
—*τοβουλία*, ἡ, gleiche Gesinnung, Uebereinstimmung des Willens.
—*τογενής*, ὁ, ἡ, (*γένος*), von demselben Geschlechte od. Gattung, Nicetas Annal. 10, 7.
—*τογραφέω*, (*γράφω*), eben so oder auf gleiche Art schreiben.
—*τόδοξος*, ὁ, ἡ, (*δόξα*), von derselben Meynung.
—*τοδυναμέω*, ich bin *ταυτοδύναμος*; eben so viel vermögen; gleiche Bedeut. oder Vermögen-Kraft haben; von
—*τοδύναμος*, ὁ, ἡ, (*δύναμις*), von gleicher Macht oder Bedeutung.
—*τοειδής*, έος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), gleicher Gestalt-Bildung oder Art.
Ταυτοέπεια, ἡ, (*ἔπος*), s. v. a. *ταυτολογία*.
—*τοεπέω*, ῶ, dasselbe sagen oder das Gesagte wiederholen.
—*τοεργέω*, ῶ, dasselbe thun.
—*τοεργία*, ἡ, (*ἔργον*), dieselbe That, Wiederholung derselben Handlung.
—*τόζηλος*, ὁ, ἡ, Nicetas Annal. 11, 11. dieselbe Sache eifrig betreibend.
—*τοθελής*, έος, ὁ, ἡ, (*τὸ αὐτὸ θέλων*), eben das wollend, gleichen Willens, gleicher Gesinnung. *τὸ ταυτοθελές*, gleicher Wille.
—*τόθροος*, ὁ, ἡ, (*τὸ αὐτὸ, θρόος*), gleichtönend; zw.
—*τοκίνητος*, ὁ, ἡ, von gleicher Bewegung; zw.
—*τοκλινής*, έος, ὁ, ἡ, (*ταὐτὸν, κλίνω*), von derselben Neigung, eben dahin sich neigend; unter demselben Klima; Strabo 17. p. 655. Sieb.
—*τολογέω*, ῶ, f. ήσω, ich bin *ταυτολόγος*, sage dasselbe, wiederhole das Gesagte; davon
—*τολογία*, ἡ, Wiederholung des bereits Gesagten, Tautologie.
—*τολογικῶς*, Adv., dasselbe sagend, Eustath.
—*τολόγος*, ὁ, ἡ, (*τὸ αὐτὸ λέγω*), dasselbe sagend, das Gesagte wiederholend.
—*τόματον*, contr. st. *τὸ αὐτόματον*, das Ungefähr, der Zufall; *ἀπὸ ταυτομάτου*, von ungefähr.
—*τομήκης*, ὁ, ἡ, von derselben Länge, Nicom. Arithm. 2. p. 152.
—*τοπάθεια*, ἡ, gleiches Leiden; gleicher Erfolg; von
—*τοπαθής*, (*ταὐτὸ πάσχω*), der dasselbe gelitten oder empfunden, der gleiche Schicksale gehabt hat.
—*τοποδία*, ἡ, Wiederholung eines und eben desselben Fußes (*ποὺς*) in einem Verse, Schol. Aristophanis Ran. 550.
—*τοπροσωπικῶς*, in derselben Person oder Rolle; zw.
—*τοσήμαντος* und —*όσημος*, ὁ, ἡ, (*σημαίνω, σῆμα*), eben das bedeutend-bezeichnend, Grammat.
—*τοσθενής*, έος, ὁ, ἡ, (*σθένος*), von eben der Stärke, eben so stark; zw.
—*τόσπορος*, ὁ, ἡ, (*σπορά*), von derselben Geburt oder von dems. Geschlechte, Nicetas Annal. 12, 4.
—*τοσυλλαβέω*, dieselben Sylben haben, Etym. M.
—*τοσυνδρομή*, ἡ, das Zusammenlaufen oder -treffen an einem Orte; sehr zw.
Ταυτότης, ητος, ἡ, (*ταὐτὸς*), die Identität, Selbstheit, Einförmigkeit, Wiederholung derselben Sache, u. s. w.
—*τοφωνία*, ἡ, gleicher Ton; von
—*τόφωνος*, von gleichem Tone, gleichtönend.
—*τώνυμος*, (*ὄνομα*), gleichnamig; zw.
Ταφεῖος, εία, εῖον. S. *ταφήϊος*.
Ταφεὺς, ὁ, der den Todten begräbt oder begraben läßt, Anecd. Bekkeri 508.
Ταφή, ἡ, (*θάπτω*), Begräbniß, Bestattung; bey Herodot. 5, 63. *ταφαί*, Grabmal eines einzigen.
Ταφήϊος, st. *ταφεῖος* und *τάφιος*, zum Grabe-Begräbniß gehörig, Apollon. 2, 840. *ταφήϊα φῆλα*, Anal. *ταφίη λίθος*.
Ταφοειδής, ὁ, ἡ, dem Grabe-Begräbniß ähnlich.

Τάφος, ὁ, (*θάπτω*), Grab, Grabhügel, Begräbniß, Bestattung zur Erde; Begräbniß-Leichenmahl oder Mahlzeit, Hesiodi Op. 735.
Τάφος, τὸ, das Erstaunen, Verwunderung; von *θάπω*, *θήπω*, wovon *τέθηπα*; gewöhnlicher ist davon *θάμβος*. S. *ταφών*.
Ταφρεία, ἡ, das Grabmachen; und
Τάφρευμα, τὸ, ein Graben; von
Ταφρεύω, (*τάφρος*), einen Graben machen; graben, Polyaeni 8. 49.
Τάφρη, ἡ, s. v. a. *τάφρος*, Herodoti 4, 28. u. 201., wo es auch Suidas angemerkt hat.
Ταφροβολέω, (*ταφροβόλος*), ich ziehe einen Graben, Gloss. St.
—*οειδής*, einem Graben ähnlich.
—*οποιέω*, f. ήσω, d. i. *τάφρον ποιέω*, einen Graben machen; zw.
Τάφρος, ἡ, (*θάπτω, τάφος, ταφρός*), Graben; *βαθεῖα*. Callim. bey Apollodorus 1, 8. 1. haben einige Handschr. *τὸν τάφρον*; neugr. *τράφος*, ὁ.
Ταφρωρύχος, ὁ, d. i. *τάφρον ὀρύσσων*, Grabengräber, Diog. Laert. 4, 23. S. *μεταλλευτής*.
Ταφών, *στῆ δὲ ταφών*, stand staunend, Homer. Il. 9, 193. und *ἔταφεν* bey Hesych. desgl. *ἔταφες*, Callim. in Dian. 103. von *θάπω*, *τέθηπα*, *ἔταφον*, stupeo, ich staune, bin verwundert; wovon auch *τάφος*, τὸ. Bey Athenaeus p. 258. *ἡ τοῦ βίου ὑγρότης με τέθαφε τοῦ σοῦ*, macht mich erstaunt. S. *θάμβος*.
Τάχα, Adv., (*ταχὺς*), eilig, geschwind, sogleich; 2) leichtlich; 3) vielleicht, Soph. Phil. 205. Eben so findet man auch *ταχὺ* gebraucht. *ταχύ γ' ἂν χαρίσαιτο*, Demosth. p. 581. *ὅς γὰρ — μηδεπώποθ' ὑπεῖξε, μηδὲ διετράπη, ταχύ γ' ἂν φροντίσειε*, p. 798. wie wir sagen: der wird bald sich bekümmert, d. i. schwerlich, viel weniger. *ὅς γὰρ ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ πατρίδος οὐκ ἐβοήθησε, ταχύ γε ἂν ὑπὲρ τῆς ἀλλοτρίας κίνδυνόν τινα ὑπομείνειε*, Lycurg. p. 230. So gebraucht man auch *σπουδῇ*, Eur. *ἴσως*; bey Lycurg. p. 186. *ἧσσον ταχέως ἂν ἠνέσχετό τις ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοιοῦτον ἔργον, ἀλλ' οὐκ ἂν κατέλευσαν τὸν καταισχύνοντα*. Bey Plato Phaedri §. 42. *τάχ' ἐπειδὰν ἀποψύξῃ*, st. *ἐπειδὰν τάχιστα*, quam primum, so bald als. *ἦ τάχα*, fürwahr, Meleagri 12, 14. not. Von *τάχα*, vielleicht, hatte Aristoph. *τάχας* für *καταστοχασμοὺς* gebraucht, Photius.
—*χεία*, als Subst. aus *διὰ ταχείας* irrig angenommen, wie schon Steph. erinnert hat.
—*χέως*, Adv. (*ταχὺς*), *ταχινά*, (Neutr. Plur. v. *ταχινός*), s. v. a. *τάχα*, schnell, geschwind, bald.
Ταχίνας, Beyw. des Hasens, Aeliani h. a. 7, 47. s. v. a. *ταχύς*. *ταχινὸν πτωκὸς*, Antiphili Epigr. 23.
—*χινός*, ή, όν, Adv. *ταχινῶς*, s. v. a. *ταχὺς*, schnell, geschwind, Anal.
—*χιον*, wie Adv., s. v. a. *θᾶττον*, eigentl. Neutr. von *ταχίων*.
—*χιστος*, ίστη, ιστον, Superl. von *ταχὺς*, geschwindester, schnellster; *τάχιστα*, wie ein Adv. gebraucht, auch mit *ἐπεί*. S. in *θᾶττον*; auch wird *τὴν ταχίστην*, verst. *ὁδὸν*, als Adv. gebr., auf das Geschwindeste.
—*χίων*, ονος, ὁ, ἡ, Compar. von *ταχὺς*, geschwinder, schneller.
Τάχος, τὸ, Schnelligkeit, Geschwindigkeit, *τάχος ψυχῆς*, Plato Leg. 5. p. 132., wie celeres animi vel ingenii motus, Fertigkeit der Seele im schnellen Fassen-Begreifen-Beurtheilen. Als Adv., *ἄπτε τάχος πτέκας*, Meleagri Ep. 100. *τάχει* schnell, Brunck ad Eur. Bacch. 538. *ἀπὸ τάχους φεύγειν*, Xeno. Anab. 2, 5. 7.
Ταχὺ, eigentlich Neutr. von *ταχὺς*, s. v. a. *τάχα*.
Ταχυάλωτος, ὁ, ἡ, (*ἁλόω*), schnell oder leicht gefangen oder einzunehmen.
—*υβάδιστος*, ὁ, (*βαδίζω*), s. v. a. d. folgd. Adamantii Physiogn. 2, 42.
—*υβάμων*, ονος, ὁ, ἡ, oder *ταχυβάτης*, ὁ, (*βάω, βαίνω*), schnell gehend.

Ταχυβλαστία, ἡ, (βλαστέω), schnelles Keimen oder Auf-
wachsen, Theophr.
—ύβουλος, ὁ, von schnellem Entschlusse und schnell
seinen Entschluſs ändernd, Aristoph.
—ύγηρος, ὁ, ἡ, (γῆρας), schnell alternd, Hippocr.
—ύγλωσσος, ὁ, ἡ, (γλῶσσα), schnellzüngig, voreilig im
Sprechen, Hippocr.
—υγόνος, ὁ, ἡ, —γονώτερος, Theophr. c. pl. 4. 3. schnell
oder bald zeugend oder Frucht bringend; davon
—υγονία, ἡ, die schnelle Erzeugung, Aristot. h. a. 6,
37., wo jetzt ταχυτῆς steht.
—ύγουνος, ὁ, ἡ, (γόνυ, γουνός), schnell auf den Knieen
oder Füſsen, Nonnus.
—υγράφος, ὁ, ἡ, schnell schreibend; Geschwindschreiber.
—υδάκρυς, υος, ὁ, ἡ, (δάκρυ), bald oder leicht weinend,
Luciani 8. p. 157.
—υδινής, έος, ὁ, ἡ, (δίνη), sich schnell herumdrehend,
Nonnus.
—υδρομέω, ῶ, ich laufe geschwind; davon
—υδρομία, ἡ, schneller Lauf, Aristot. Probl.
—υδρόμος, ὁ, ἡ, (δρόμος, τρέχω), schnell laufend.
—υεργής, έος, ὁ, ἡ, oder ταχίεργος, (ἔργον), schnell ar-
beitend, rasch in Händen. S. d. folgd.; bey Polemo
Physiogn. 1. 6. steht dafür falsch τραχύεργος; davon
—υεργία, ἡ, Schnelligkeit im Arbeiten-Thun oder Han-
deln, rasches Vollenden, Xenoph. Appian gebraucht es,
wie ταχύεργος, für unbeständig und wankelmüthig, 1. p.
342. 422. u. 560.
—υήρης, (ἐρέσσω), schnell rudernd, Aesch. Suppl. 33.
—υθάνατος, ὁ, ἡ, schnell od. bald sterbend; act., plötz-
lich tödend.
—ύιππος, ὁ, schneller Reiter; die Grammat. erklären
αἰολόπωλος damit.
—υκίνητος, ὁ, ἡ, schnell bewegt oder sich schnell be-
wegend.
—υμαθής, έος, ὁ, ἡ, (μανθάνω), schnell-bald-leicht ler-
nend oder begreifend.
—ύμηνις, ιος, ὁ, ἡ, (μῆνις), schnell oder leicht zürnend,
Anal.
—υμήτης, ου, ταχύμητις, ιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ταχύβουλος,
Nonnus.
—υμήτωρ, ορος, schnell und oft Mutter, Analecta 3. p.
206. no. 271. S. σταχυμήτωρ, ἡ.
—ύμορος, ὁ, ἡ, von kurzem Schicksal oder Leben, Ae-
schyli Ag. 496.
—ύμυθος, ὁ, ἡ, schnell sprechend, Nonni 21, 272.
—υναυτέω, ῶ, (ναύτης, ταχύς), schnell schiffen oder fah-
ren, σκάφος —τοῦν, Luciani 5. p. 262.
—ύνοια, ἡ, s. v. a. ἀγχίνοια; zw. von
—ύνοος, contr. ταχύνους, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀγχίνοος; zw.
Ταχύνω, (ταχύς), schnell oder eilig machen, beschleuni-
gen, antreiben, Anal.
—υπειθής, έος, ὁ, ἡ, (πείθομαι), bald oder leicht gehor-
chend oder glaubend, Theocr.
—υπέτης, ὁ, ἡ, (πέτομαι), schnell fliegend; zw.
—υπλοέω, ῶ, ich fahre schnell zu Schiffe. S. βραδυπλοέω.
—υπλοΐα, ἡ, schnelles Schiffen; von
—ύπλοος, ους, schnell schiffend oder segelnd.
—ύπνοια, ἡ, schnelles Athemholen, Hippocr.
—ύπομπος, ὁ, ἡ, schnell schickend-bringend-beglei-
tend, Aeschyli Sup. 1053.
—ύποτος, ὁ, ἡ, falsche Lesart st. ταχύπ., Aristot. Rhet.
2, 13. Plato Resp. 3. p. 308.
—υπόρος, ὁ, ἡ, schnell gehend, schnell, Hippocr. Aeschyl.
—υπότμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ταχύμορος, Nonnus.
—ύπους, ποδος, ὁ, ἡ, schnellfüſsig, Meleager.
—υπτέρυγος, ὁ, ἡ, (πτέρυξ), ἵπποι, schnellfüſsig, Theo-
gnis 563.
—ύπτερος, ὁ, ἡ, (πτερόν), schnell fliegend, Aeschyl.
—ύπωλος, ὁ, mit schnellen Rossen, schnell zu Pferde,
oder schnell mit den Rossen fahrend, Il. 8. 161. 23, 6.
—υῤῥόθιος, ὁ, ἡ, schnell-eilig gehend; beschleunigend,
Aeschyli Theb. 287.

Ταχυῤῥώστος, ὁ, ἡ, (ῥώω, ῥώομαι), schnell gehend oder
fliegend, Soph. Oed. Col. 1081.
Ταχύς, εῖα, ύ, schnell, eilig, geschwind, behend [illegible]
Comp. ταχύτερος, Superl. ταχύτατος, auch ταχίων [illegible]
τάχιστος, oder θάσσων, θάττων, Neutr. θᾶσσον, θᾶττον [illegible]
Auch werden ταχύτερον und τάχιστα wie Adv. gebraucht [illegible]
ταχύ γε st. τάχα, s. τάχα; von θάσσω, s. v. a. θέω, θα[illegible]
θάζω, θάσσω. Hesych. hat θάσσουσα, σπεύδουσα, [illegible]
θαγῇ für ἥξεις; also eigentl. s. v. a. θοός, von θέω. And[illegible]
leiten es von τάω, τάζω, s. v. a. τείνω und τιταίνω, ab[illegible]
—ύσπερμος, ὁ, ἡ, (σπέρμα), der schnell Saamen hat, Ari-
stot. h. a. 10, 3., wo aber Thomas ταχὺ σπέρμα ποι[illegible]
übersetzt.
Ταχυτής, ῆτος, oder ταχύτης, ἡ, s. v. a. τάχος.
—υτόκος, ὁ, ἡ, (τόκος), schnell und leicht gebärend,
Aristot.
—ύφυος, ὁ, ἡ, Hippocr. p. 864. bald heilend und wachsend; sehr zw.
—ύφωνος, ὁ, ἡ, schnell sprechend, Adamantii Physiogn.
p. 221. Sylb.
—υχειλής, ὁ, ἡ, αὐλοὶ ταχυχειλεῖς, Analecta 1. p. 220.
no. 1., labia celeriter percurrentes tibiae, verstehe ich nicht,
wohl aber Reiskens παχυχειλεῖς, mit dicken Mundstücken,
ligulis, labiis.
—υχειρ, ειρος, ὁ, ἡ, behendig, behende.
—υχειρία, ἡ, Behendigkeit im Arbeiten, Phryn. Bek-
keri p. 64.
Τάων, dor. und aeol. Genit. Plur. Femin. gen. st. τῶν
oder τούτων.
Ταώνιος, ὁ, vom Pfau; von
Ταώς, ῶ, ταῶς, ῶ, ταών, ῶνος, ὁ, pavo, pavus, Pfau,
Athenaei p. 397. u. 655. Die Attiker sprechen es ταῶς
mit dem Spir. asper, Athenaeus l. c. Die Form ταώς
Aristot. h. a. 1, 1. verwandeln die Handschr. in ταώς.
De incessu anim. c. 10. steht τοῖς ταῷς und τῷ ταῷ.
Aber h. a. 6, 9. hat für οἱ ταῴ eine gute Handschr. οἱ
ταόνες. Oppiani Cyn. 2, 589. ταῶνες.
Τέ, Encliticum mit folgendem καί, s. v. a. que mit fol-
genden que, et, od. et — et, so — als. διὰ τὴν ἄδικόν τε
καὶ ἄσχιστον συναγωγήν, Plato; auch doppelt τέ, τέ, vorz.
bey den Dichtern, st. τέ, καί; auch zusammen τὲ καί, Il.
21, 262. φθάνει δέ τε καὶ τὸν ἄγοντα, und καί τε, Theo-
gnis: καί τε πενιχρὸς ἀνὴρ αἶψα μάλ' ἐπλούτησε. Mit ὅς,
οἷος, ὅσος, ἔνθα, ἵνα, ὅτε, ὡσεὶ verbunden bey Homer
ohne fernere Bedeut., wie ἐπεί τε bey Herodot. γάρ τε,
namque, denn; auch hinter δέ steht es bey Homer
ohne deutliche Bedeut., als κοτέλην δέ τέ μιν καλέουσι;
aber auch hinter μέν, als τοῦ μέν τε σθένος ἄρσεν, ἐπεὶ
ῥά δέ τ' οὐ προταμέσθαι.
Τέγγω, f. ξω, wovon tingo, extingo, restingo, distingo.
ich benetze, feuchte an; erweiche; daher metaph., rüh-
ren, bewegen zum Mitleid; τέγγεσθαι, nachgeben, Pla-
to. Ruhnk. ad Tim. p. 248. τέγγει τοὺς ἱδρῶτας, Aristot.
Probl. 2, 32. übersetzt Gaza obtrudit sudores; 2) schmel-
zen; 3) färben; beflecken, Pind. Ol. 4. 28. S. τήκω.
Τεγεάτης, ὁ, aus Tegea gebürtig, und aus dem Bordell,
τέγος, Diog. Laert. 6, 61.
Τέγεος, ὁ, θάλαμος, Il. 6, 248. st. ὑπερῷος οἶκος, Zimmer
der Frauen im obersten Stockwerke (τέγος) des Hauses.
Τέγη, ἡ, s. v. a. στέγη, Hesych.
Τεγκτός, ή, όν, (τέγγω), benetzt; erweicht; gerührt;
zu erweichen-rühren, zum Mitleid zu bewegen.
Τέγξις, εως, ἡ, Benetzung, Befeuchtung, Hippocr.
Τέγος, εος, τό, Dach, Decke; bedeckter Ort-Zimmer-
Stube, vorz. im obern Stocke; chambre garnie, vorzüg-
lich der Courtisanen, Casaub. ad Suetonii Cal. 57. Bor-
dell, ἐπὶ τέγους πόρνη, in cella prostans.
Τεῆς, st. ἧστινος, Nicander.
Τεθαλώς, τεθαλυῖα, poet. st. des gewöhnlichen τεθηλώς,
τεθηλυῖα, von θάλω, θάλλω.
Τεθαῤῥηκότως, Adv. Part. Praet. τεθαῤῥηκώς von θαῤ-
ῥέω, dreist, zuversichtlich.
Τέθεικα, boeot. st. τέθηκα.

Τέθμιος, α, ον, s. v. a. *θέσμιος*, gesetzmäſsig, festgesetzt, *ὧραι*, Callim. erforderlich, nöthig, Oppiani Cyn. 1, 450. *τέθμια ἱερά*, Anal., st. *τεθμούς*; von

Τεθμός, s. v. a. *θεσμός*, w. m. n. Lycophr. 1173.

Τέθναμεν, att. st. *τεθνήκαμεν*. S. *ἕσταμεν*. Aber *τεθνάμεν* ist st. *τεθνάναι*, Infin.

Τέθνεικα, Perf. boeotisch st. *τέθνηκα*, wie *τέθεικα* st. *τέθηκα*, wovon man *τεθνειώς*, *τεθνειῶτα* bey Homer ableitet st. *τεθνηκότα*, woraus auch *τεθνηότα* entstanden ist. Man findet aber auch *τεθνεώς*, *τεθνεῶτα* st. *τεθνηκότα*, wie *ἑστεῶτα* st. *ἑστηκότα*.

Τέθνημι, davon *τεθνᾶσι* u. *τεθνήσομαι*, Aristoph. Acharn. 590. Fut. und *τέθναθι*, Imper. bey Suidas. Aber im Aristoph. lesen andre *τεθνήξομαι*. S. Brunck. S. in *θνήσκω*.

Τεθνεώς, poet. st. *τεθνηκώς*, *τεθνειώς*.

Τεθορεῖν, ion. st. *θορεῖν*, Hesych. wie *λελαβέσθαι* etc.

Τεθορυβημένως, Adv. vom Part. Praet. Pass. von *θορυβέω*, mit Lärm-Unruhe oder Unordnung.

Τεθρήμερον, τό, vier Tage. Anthol. Palat. 2. p. 615.

Τεθριππηλάτης, ου, ὁ, (*ἐλάτης*, *ἐλάω*), mit einem Vierspann (*τέθριππον*) fahrend, Gloss. St.

—**ιπποβάμων**, ὁ, oder *τεθριπποβάτης*, ὁ, mit vier Pferden gehend-fahrend. *ὄχοι*, Eur. Or. 990. und Herodoti 4, 170.

—**ιππος**, ὁ, ἡ, mit-von vier Pferden; *τὸ τέθρ.*, verst. *ἅρμα*, vierspänniger Wagen, *ἵππων τέθριππον*, Aristoph. Nub. 1407.

—**ιπποτροφέω**, ῶ, ich nähre und halte vier Pferde zu einem vierspännigen Wagen; von

—**ιπποτρόφος**, ὁ, (*τέθριππον*), ein Vierspann oder vier Pferde zum vierspännigen Wagen haltend.

Τεθρυλλημένως, Adv. vom Partic. Praet. Pass. von *θρυλλέω*, bekanntermaſsen.

—**ρυμμένως**, Adv. v. Part. Perf. v. *θρύπτω*, schwelgerisch, weichlich, Plutar. 9. p. 195.

Τεΐν, dor. st. *τοί*, *σοί*, dir, Odyss. 4, 619. aber *τίν*, dor. st. *τί*, *σί*, *te*, Apollon. Dyscolus de pronomine p. 366.

Τεινεσμός, ὁ, Stuhlzwang, Nicandri Al. 882. Celsus 4. c. 18. davon

Τεινεσμώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art des *τεινεσμός*, oder am τ. leidend.

Τείνω, f. *τενῶ*, Aor. Pass. *ἐτάθην*, Perf. Act. *τέτακα*, Pass. *τέταμαι*, ich spanne, strecke, spanne an; *οὐ παραιτοῦμαι καὶ τέτακεν ἐπὶ σοὶ τὸν νοῦν*, Dionysii Hal. Epitome 18. 3. auch neutr., wie *tendere*, *contendere*, verst. *iter*, *ὁδόν*, gehen, reisen. Oft kann man es durchs lat. *pertineo*, *specto* geben; *τὸ κακὸν τοῦτο ποῖ τείνει καὶ εἰς τί τῶν τοῦ ἀπειθοῦντος*, *quo spectat malum illud*, wem gilt das Uebel? *αἰῶνα*, *tendere vitam*, Eur. Ion. 625. *ἐξ ἄντυγος ἡνία τείνας*, Il. 5, 262. band die angespannten Zügel. *τείνει φόνον ἐς τήνδε*, Eur. Hec. 267. *huic caedem intentat.* Das Wort kommt von *τάω*, *τένω*, *ταίνω*, *τείνω*, wie das davon abgeleitete *τιταίνω* und *τανύω* zeigen, auch *τάσις*, ἡ. Von *τένω* ist *tendo*, gleichsam *τένδω*, und *τόνος*; von *ταίνω*, *ταινία*, *taenia*; von *τάνω*, Perf. Passivi *τέταμμαι*, das lat. *tabula*, wie von *φημί* *fabula* gemacht. S. *τιταίνω* nach.

Τεῖρος, τό, s. v. a. *τέρας* und *τέρος*; vorz. sind *τείρεα* die Himmelszeichen, die Gestirne, Il. 18, 485.

Τείρω, von *τέρω*, das lat. *tero*, reiben, abreiben, zerreiben; durchbohren, wie *τέρετρον*, Bohrer, Il. 11, 236. *οὐδ' ἔτορε ζωστῆρα*; drücken, bedrücken, belästigen, ängstigen, erschöpfen, entkräften, wie *conterere*. S. *τρίβω*.

Τειχεσιβλήτης, ου, ὁ. S. d. flgd.

—**εσιπλήτης**, Il. 5, 31. und 455. wo Hesych. auch *τειχεσιβλήτης* fand und durch *τείχη καταβαλών*, jenes hingegen durch *προσπελάζων τείχεσι* erklärte, von *πλήμι*; andre lesen *τειχεσιπλήκτης*, Mauerstürmer, von *πλήσσω*. Nicetas Annal. 10, 1. und 17, 10. nennt den Mauerbrecher *κριὸν τειχεσιπλήκτην*; ein andermal steht —*πλήτην*.

Τειχέω, *τειχέω*, ich baue Mauern od. Burgen, s. v. a. *τειχίζω*, Herodoti 8. 40.

—**χήεις**, ήεσσα, ῆεν, diese Form haben st. des homerischen *τειχιόεις* die Handschriften in Strabo X. p. 255. S.

Τειχήρης, ες, ὁ, ἡ, (*ἄρω*), mauerfest, in den Mauern eingeschlossen, belagert, Xen. Hell. 6. 3, 2. Eben so *πυργήρης* u. dgl.

—**χία**, ἡ, s. v. a. *τείχισις*; sehr zw.

—**χίζω**, f. *ίσω*, (*τεῖχος*), mit einer Mauer oder einer festen Burg versehen; daher erbauen oder auch befestigen und beschützen. *Αἴγυπτον τῷ Νείλῳ τετειχισμένην*, Isocr. Busir. p. 456. d. i. vertheidigt.

—**χικός**, ή, όν, von der Mauer, zur Mauer gehörig, *muralis*, Gloss. St.

—**χιόεις**, όεσσα, όεν, (*τεῖχος*), mit Mauern umgeben oder befestiget, Il. 2, 559. S. *τειχήεις*.

—**χιον**, τό, Dimin. von *τεῖχος*.

—**χισις**, ἡ, (*τειχίζω*), Errichtung oder Aufführung einer Mauer oder Burg.

—**χισμα**, τό, (*τειχίζω*), aufgeführte Mauer-Burg oder Befestigung.

—**χισμός**, ὁ, s. v. a. *τείχισις*.

—**χιστής**, οῦ, ὁ, der Mauern bauet, mit Mauern versieht oder beschützt; zw.

—**χογραφέω**, ῶ, f. *ήσω*, auf die Mauern schreiben oder malen; zw. S. *τοιχογ.*

—**χοδομέω**, ῶ, f. *ήσω*, ich baue eine Mauer oder Burg; davon

—**χοδομία**, ἡ, das Erbauen der Mauer oder Burg, Plutar.

—**χοδόμος**, ὁ, (*τεῖχος δέμω*), der die oder eine Mauer od. Burg bauet.

—**χοκαταλύτης**, ου, ὁ, der Mauern zerstört, Ctesias Photii.

—**χοκρατέω**, ich bemächtige mich der Mauern der Stadt, Polyaeni 4, 2, 18.

—**χολέτης**, ου, ὁ, Femin. —*λέτις*, ἡ, die Mauer od. Burg zerstörend.

—**χολύτης**, ὁ, (*λύω*), s. v. a. d. vorh.; zw.; verm. f. L. st. —*χοκαταλ.* w. m. n.

—**χομαχεῖον**, τό, oder —*άχιον*, τό, Nicetas Annal. 10, 1. 21, 6. Maschine zur Belagerung und zur Zerstörung der Mauern.

—**χομαχέω**, ῶ, f. *ήσω*, ich belagere die Mauer oder Burg, streite um die Mauer oder Burg.

—**χομάχης**, ου, ὁ, s. v. a. *τειχομάχος*.

—**χομαχία**, ἡ, Belagerung und Stürmung der Mauern oder der Burg. Streit um die Mauern od. Burg.

—**χομαχικός**, ή, όν, zur Belagerung oder Stürmung der Mauern gehörig od. geschickt.

—**χομάχος**, ὁ, ἡ, (*μάχη*), um die Mauer oder Burg streitend od. sie bestürmend-belagernd.

—**χομελής**, (*μέλος*), durch Lieder mit Mauern versehend, *κιθάρη*, Anal. 2. p. 290. no. 7.

—**χοποιΐα**, ἡ, das Machen oder Errichten der Mauern od. der Burg; das Amt eines

—**χοποιός**, ὁ, der Mauern baut oder wiederherstellt, Demosth.

—**χόπυργος**, ὁ, Thurm auf den Mauern stehend, mit einem Durchgange, Etym. M. in *Ἀρμάριον*, wo *τοιχοπυργίους* steht.

Τεῖχος, εος, τό, Mauer; Burg, τ. *βασιλήϊον*, Charon Lamps. Stadt mit einer Burg oder Mauer versehen, Xen. Hellen. 7, 5, 8. vorz. im Plur.

—**χοσκοπία**, ἡ, das Schauen von der Mauer oder Burg, Schol. Eurip. Phoen. 88.

—**χοφυλακέω**, —*κτέω*, ῶ, f. *ήσω*, ich bewache die Mauern oder die Burg, die Befestigungen, Dionys. 4, 16. Plutarchi Crass. 27. Appianus. Die Form —*φυλακτέω*, Polyaeni 7, 11, 6. wechselt in den Handschr. wie in *καιροφυλακέω*; von

—**χοφύλαξ**, ακος, ὁ, Wächter der Mauer oder Burg.

Τειχύδριον, τό, Dimin. von *τεῖχος*, Xenoph. Hellen.

Τείχωμα, τό, f. L. st. *τε χῶμα*, aus Polyb. 4, 65.

Τείως, Adv. st. *τέως*, indessen, Apollon. Rhod. aber 4, 821. ist *τείως κεν ἵκηται* st. *donec*, bis.

Τεκεκτόνος, ὁ, ἡ, Orph. Lap. 10, 9. soll wohl *τεκεκτ.*, s. v. a. *τεκνοκτόνος*, heiſsen.

Τεκμαίρω, (τέκμαρ), ich begränze, endige, vollende; τεκμήρατε πᾶσαν ἀοιδὴν, Arati 18. wo es einige τελειώσατε, andre δείξατε und πιστώσασθε erklärten. Bey Pindar. Ol. 6, 125. bezeichnen, unterscheiden. Nem. 6, 14. scheint es mehr, ein Zeichen oder einen Beweis davon geben, zu bedeuten. Gebräuchlicher ist das Med. τεκμαίρομαι bey Homer in der Bedeut. des Activi, zur Gränze oder zum Ziele setzen oder bestimmen, anordnen; s. in τέκμαρ nach. οὖρον τεκμαίρεται sagt Dionys. Perieg. in dieser Bedeutung. ἔνθα τεκμήρατο νηὸν ποιήσασθαι, Homer. Hymn. 1, 285. st. ἐφράσατο vers. 247. Bey Pindar. Ol. 8, 4. μάντιες ἄνδρες ἐμπύροις τεκμαιρόμενοι, kommt es in der gewöhnlichen Bedeut. vor, ich habe oder nehme mir ein Zeichen oder Ziel; urtheile, beurtheile aus oder nach einem Zeichen, vermuthe, rathe, errathe. Apollon. 4, 217. ermesse; ὄπα κούρης τεκμήρατο, erkannte die Stimme, Apollon. 4, 75. τίς τάδε τεκμήραιτο, 4, 217. wer kann sie zählen? ich ziele wonach, rathe worauf. τεκμαίρομαι τῇ ἐσθῆτι, Herodot. ich schliesse es aus der Kleidung. τὰ μέλλοντα τοῖς γεγενημένοις, Isocr. Paneg. die Zukunft aus der Vergangenheit errathen und beurtheilen. Man sagt auch τεκμ. ἀπὸ, ἐκ, und statt des Accus. περὶ τινὸς τεκμ. etwas beurtheilen. περὶ τῶν μελλόντων τεκμ. τοῖς ἤδη γεγενημένοις, Isocr. Archid. mit πρὸς, ich ziele nach, richte mich nach. εἴ τι δεῖ τ. πρὸς τὸν ἄλλον αὐτοῦ τρόπον, Demosth. p. 820. ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ, Xen. Mem. er erkannte aus, beurtheilte nach; τεκμαίρομαι δὲ ταῦτα, ὅτι, ich erkenne diess und urtheile so-daraus-danach, Xen. Laced. 8, 2. ἐγὼ τέτταρσιν ὀφθαλμοῖς τεκμαροῦμαι, Cyrop. 4, 5, 21. wofür προορᾶν vorher steht. Dionysii Perieg. 100. ἑκάστη εἰς ἄνεμον τεκμαίρεται ὁλκὸν, dirigit tractum, richtet ihre Lage, 155. οὖρον δ' ἐς Τένεδον τεκμαίρεται ἐσχατόωσαν.

Τέκμαρ, τὸ, auch τέκμωρ, τὸ, bey Homer Ende, Gränze, Ziel; auch Zeichen; daher Il. α, 526. das Zunicken, Zuwinken des Zeus τοῦτο μέγιστον τέκμωρ heisst; nach Voss, meiner Verheissungen heiligstes Pfand; ein durch feyerliche Festsetzung gegebenes Zeichen. Daher τεκμαίρεσθαι die Handlung, wodurch eine herrschende, waltende Person ein τέκμωρ setzt, also anordnen, festsetzen, bestimmen, Il. ζ, 349. η, 70. Od. η, 317. Hesiodi Op. 227. 237. 396. Daher als τέκμωρ andeuten, Od. κ, 563. ἄλλην δ' ἡμῖν ὁδὸν τεκμήρατο; und voraussagen, verkünden, τότε τοι τεκμαίρομ' ὄλεθρον, Od. λ, 111. Daher Ausgang, Ende, Endigung, Vollbringung, Vollendung, besonders mit εὑρεῖν, wie εἰσόκε τέκμωρ Ἰλίου εὕρωσιν, Il. η, 30. bis sie die Eroberung und Zerstörung von Ilium vollbracht haben, οὐδέ τι τέκμωρ εὑρέμεναι δύνασαι, Od. δ, 374. kannst kein Ende, Ausweg finden. τοῖο μὲν Αὐτομέδων εὕρετο τέκμωρ, Il. π, 472. fand ein Mittel, Ausweg, dem Zufalle oder Fehler abzuhelfen. Pindar. Pyth. 2, 90. θεὸς ἅπαν ἐπ' ἐλπίδεσσι τέκμαρ ἀνύεται, vollendet und erfüllet alle Hoffnungen. τέκμαρ σαφὲς, Nem. 11, 57. ist s. v. a. σύμβολον, Olymp. 12, 10. untrügliches Merkmal u. Zeichen. ὅσα θνητοῖσιν ἔδειμαν ἀθάνατοι, δειλῶν τε καὶ ἐσθλῶν τέκμαρ ἐναργές, Hesiodus Clementis Al. Strom. 6. p. 751. die frühere Gränze, feste Bestimmung in Dauer u. Umfange des Guten und Bösen, wofür er Oper. 667. sagt: ἐν τοῖς τέλος ἐστὶν ὁμῶς ἀγαθῶν τε κακῶν τε; vorzüglich heissen die Sterne bey Aratus und Apollon. τέκμαρ, wie τέρας, u. signum lat. S. Buttmann Lexil. 8. 126. flgd. Man leitet es von τέκω mit τέκος, τέκνον ab, worin der allgem. Begriff von erzeugen, hervorbringen, vollenden liegt.

Τέκμαρσις, ἡ, (τεκμαίρω), das Schliessen-Muthmassen aus Kennzeichen; das Bezeichnen; Bezeugen-Beweisen.

Τεκμαρτὸς, ἡ, ὸν, οὐδὲν ἰδόντι τεκμαρτὸν, Cratinus Hephaest. p. 6. woraus man etwas schliessen oder urtheilen mag.

—μήριον, τὸ, das Merkmal, Kennzeichen; der Beweis aus untrüglichen Kennzeichen. τεκμήριον δὲ, χρήματα μὲν γὰρ u. s. w. sollte ganz heissen: τεκμ. δὲ τούτου τόδε ἐστὶν, zum Beweise davon dient. Es folgt meist γὰρ darauf, wie auf σημεῖον. Wolf ad Leptin. p. 225. auch ist die Wortfügung anders, als Xen. Anab. 1, 9, 29. τεκμήριον δὲ τούτου καὶ τόδε· παρὰ μὲν Κύρου u. s. w.

Τεκμηριόω, ῶ, (τεκμήριον), ein Merkmal-Zeichen-Beweis geben; bezeichnen, beweisen. Im Medio, τεκμηριώσεται ἄν τις τὴν πρὸς γονεῖς εὐσέβειαν ἐκ τῶν εἰρημένων, Phil. Iud. p. 18. Maji.

—μηριώδης, εος, ὁ, ἡ, was Zeichen oder Beweise hat od. gibt.

—μηρίωσις, ἡ, Beweis, Arrian.

Τέκμωρ, τὸ, s. v. a. τέκμαρ, poet.

Τεκνίδιον, τὸ, oder τεκνίον, τὸ, Kindlein, Kindchen.

—νογονέω, ῶ, ich zeuge Kinder, zeuge, Anthol. davon

—νογονία, ἡ, Kinderzeugung.

—νογόνος, ὁ, ἡ, Kinder zeugend-gebärend, Aeschyl.

—νοδαίτης, ὁ, der seine Kinder isst, Pausan. Arc. 42.

—νοκτονέω, ῶ, f. ήσω, ich morde-töde Kinder; davon

—νοκτονία, ἡ, Kindermord.

—νοκτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω), Kindermörder, Kindermörderinn.

—νολέτειρα, ἡ, Femin. von —ολετὴρ, ὁ, s. v. a. d. vorh. bey Soph. El. 107. ἀηδὼν, die ihre Kinder verloren hat.

Τέκνον, τὸ, von τέκω, τίκτω, τεκνὸς, mithin Gebornes; Kind; Junges.

—νοποιέω, ῶ, f. ήσω, Kinder machen oder gebären; wie τεκνοποιεῦς γυνὴ, eine fruchtbare Frau oder Mutter, bey Herodot.; im Med., Kinder zeugen, Xenoph. Memor. 2, 2, 5.

—νοποιητικὸς, ἡ, ὸν, (ποίησις), zum Kinderzeugen od. -gebären gehörig-geschickt-geneigt oder gewöhnt.

—νοποιΐα, ἡ, (τεκνοποιέω), das Zeugen oder Gebären der Kinder.

—νόποινος, (ποινή), Kinder rächend, Aeschyli Ag. 161.

—νοποιὸς, ὁ, ἡ, Kinder zeugend od. gebärend, γυνὴ, Herodot.

—νοῤῥαίστης, ου, ὁ, (ῥαίω), Kinder tödend-verderbend, Lycophr. 38.

—νοσπορία, ἡ, (σπορά), Kinderzeugung, Anal. 3. p. 68. von

—νοσπόρος, ὁ, ἡ, kinderzeugend, Manetho 6, 540.

—νοσφαγία, ἡ, (σφάττω), Kindermord.

—νοτροφέω, ῶ, Fut. ήσω, (τεκνοτρόφος), ich ernähre-erziehe Kinder; davon

—νοτροφία, ἡ, das Ernähren od. Erziehen der Kinder.

—νοτρόφος, ὁ, ἡ, (τέκνον, τροφή), Kinder ernährend od. erziehend; hingegen ist

—νότροφος, ὁ, ἡ, von Kindern ernährt oder erzogen.

—νοφαγία, ἡ, Kinderfressen; von

—νοφάγος, ὁ, ἡ, Kinderfresser.

—νοφθορία, ἡ, (τεκνοφθορέω, von τεκνοφθόρος), das Verderben od. Töden der Kinder.

—νόφι, Genit. st. τέκνου, poet.

—νοφονέω, ich töde-morde Kinder, Anal. von

—νοφόνος, ὁ, ἡ, Kinder mordend.

Τεκνόω, (τέκνον), s. v. a. τεκνοποιέομαι, Kinder zeugen, Eur. Hercul. fur. 7. πόλιν τεκνώσας παίδων πασί. Eine ähnliche Stelle hatte Hesych. vor sich, als er τεκνώσας durch σύνοικον ποιήσας erklärte; aber Phoen. 879. Δαῖοι Soph. Trach. ἐτεκνώθη ist, L. bekam Kinder. Aber in die Kinder ist τεκνοῦσα dem ἄπαιδας entgegenstehend. θνῄσκειν; hat. Aeschyli Ag. 749. τεκνοῦσθαι, μηδ' ἄπαιδα hat Aristot. vom Manne τεκνοῦν, vom Weibe τεκνοῦσθαι steht. h. a. 7. 6, 1. aber 7, 5, 5., wo ἔτερα τεκνοῦσῃ Heyne s. Doch ben die Handschr. richtiger τεκνοῖ. als Kind angeber Apollodor. 1. p. 3. Bey Diodor. Sic. gebraucht nehmen; welcher auch τέκνωσις für Adoption 4, 39. u. 67.; davon

—νωμα, τὸ, s. v. a. τέκνον, das Erzeugte, das Kind.

—νωσις, εως, ἡ, das Kinderzeugen; das Zeugen; das Annehmen als Kind, Adoption. S. τεκνόω.

Τεκνοκτόνος. S. τεκνοκτονος.

Τέκος, εος, τὸ, (τέκω, τίκτω), s. v. a. τέκνον, Kind.

Τέκταινα, ἡ, Femin. von *τέκτων*, w. m. n.

Τεκταίνω, u. *τεκταίνομαι*, (*τέκτων*), ich zimmere, baue, verfertige aus Holz und andern Materialien; bey Plato Euthyd. 23. *τεκταίνομαι*, ich arbeite als Zimmermann; überh. ich setze zusammen und verfertige; auch metaph. wie *machinari*, listig etwas thun oder vorhaben, *πάντ' ἐπ' ἐμοὶ τεκταινέσθω*, Eur.

—*τόναρχος*, s. v. a. *ἀρχιτέκτων*, Soph. Pollucis 7, 117. sagte *τ. μοῦσα*, wofür Hesych. *τεκτονουργός* hat.

—*τονεία*, ἡ. S. *τεκτονία*.

—*τονεῖον*, τὸ, Werkstätte eines *τέκτων*, Aeschines or.

—*τονεύω*, s. v. a. *τεκταίνομαι*, Mathem. vett. p. 268. ich bin ein Zimmermann, Artemidori 1, 51. Gloss. St. davon

—*τονία*, ἡ, Zimmerarbeit, s. v. a. —*νεία*, Theophr. h. pl. 5, 8. *ἠγήτορες τεκτονίης*, Anthol. Vat. II. p. 600.

—*τονικός*, ἡ, όν, Adv. —*κῶς*, zum Zimmermann oder Baumeister gehörig; im Bauen geübt-geschickt.

—*τονόχειρ*, ρος, ὁ, ἡ, s. v. a. *τέκτων*, Orph. Fragm. 8, 44.

—*τοσύνη*, ἡ, Bau; Baukunst: von *τεκτόσυνος*, baukundig, abgeleitet, u. d. Femin. *ἐκτέων*, Anal. 2. p. 358.

Τέκτων, ονος, ὁ, (*τέκω*, *τίκτω*, wie *τέχνη*), jeder Künstler-Handwerker, der etwas bereitet-arbeitet-hervorbringt, vorzügl. aber ein Zimmermann und Baumeister mit Holz. Das Femin. *τέκταινα*, Choeroboscus Eustathii u. Hesiodus Galeni.

Τέκω, st. dessen in Praes. *τίκτω*, macht *τέξω*, *τέξομαι*, *ἐτέχθην*, *ἔτεκον*, *ἐτεκόμην*, *τέτοκα* u. s. w. Das Fut. *τεξεῖσθε*, Arati 124. st. *τέξεσθε*.

Τελαμών, ῶνος, ὁ, eine Binde, womit man Wunden verbindet; worein man Todte wickelt; woran der Schild oder der Degen hängt, von Leinwand oder Wolle; dah. *νεοκλώστου τελαμῶνος*, Theocr. 24. v. 44. *τὴν μετὰ ξίφους καὶ τελαμῶνος ἀρχὴν ἄρχειν*, Gregor. Naz. Ep. 65. von einer militärischen Würde. In der Inscript. bey G. Dousa Ep. de itinere suo Constantin. p. 103. steht: *τὸν δὲ ἱεροποιὸν ἀναγράψαι τὸ ψήφισμα τοῦτο ἐς τελαμῶνα καὶ θεῖναι εἰς τὸ ἱερόν*, wo es ein Material zum Schreiben zu bedeuten scheint. Scheint von *στέλλω* zu kommen, weil man auch *στέλμα*, *στελμονίαι* für *τελαμωνίαι* findet. S. *στελμονίαι*; davon

—*μωνίζω*, ich umbinde-umgürte-verbinde eine Wunde-Schaden u. dergl. Athenaei p. 248.

—*μώνιος*, was zur oder von der Binde-Gurt-Riemen ist; *τελαμωνίαι*, s. *στελμονίαι*.

Τελάρχης, ου, ὁ, Anführer eines *τέλος*, Theils der Armee, als *cohors* oder *legio*; davon

—*αρχία*, ἡ, Amt-Würde eines *τελάρχης*.

Τέλβω, *τέλβομαι*. S. *ἀτέμβω*.

Τελεαρχία, ἡ, Amt-Geschäft eines *τελέαρχος*, zu Theben eine Art von Polizeymagistrat, Plutar. 9. p. 232.

Τελέθω, (*τέλλω*, *τελέω*), ich werde, entstehe, bin. Bey Phocyl. 98. *ὀπίσω δὲ θεοὶ τελέθονται*. Hesych. erklärt *τελέθει* durch *τελεῖται*, Hom. Odyss. 7, 52.

Τελέεις. S. im Ionischen *τελήεις*.

Τελειογονέομαι, οῦμαι, vollkommen geboren werden, ganz vollendet und zur Geburt reif werden. S. auch *τελεογ*. davon

—*ογονία*, ἡ, das Gebären vollkommener Früchte od. Jungen, Aristot.; aber *τελεογονίην* Hippocr. p. 687.

—*ογόνος*, ὁ, ἡ, vollkommene Früchte od. Junge zeugend; *τελειόγονος*, von reifer Geburt, zeitig-reif geboren, Aristot. bey welchem man auch *τελεογ*. findet.

—*οκαρπέω*, ῶ, die Frucht zur Reife bringen, (*τέλειος*, *καρπός*), reife Früchte haben.

—*οποιέω*, vollkommen machen, K. Schr. von

—*οποιός*, ὁ, ἡ, (*ποιέω*), vollkommen machend; von

Τέλειος, ὁ, ἡ, und *τέλειος*, εία, ειον, Adv. *τελείως*, (*τέλος*), vollendet, vollbracht, geendigt, erfüllt, erhört; daher vollkommen, vollständig, ganz, unverletzt; vom Alter, ausgewachsen, von Menschen, männlich, auch von Thieren, *τέλειος ἵππος*, dem *πῶλος* entgegenstehend; daher *ἅρμα τέλειον*, opp. *πωλικόν*, ein mit ausgewachsenen Pferden bespannter Wagen, Luciani 1. p. 118. S. *τέλος* no. 8. *ἱερὰ τέλεια* u. *τελήεσσαι ἑκατόμβαι*, vollständige Opfer, oder, nach Andern, Opfer von ausgewachsenen, nicht jungen, Thieren. *τέλειοι θεοί*, *τέλειαι θεαί*, Aeschyli Theb. 152. scheinen die vorher genannten Schutzgötter der Stadt, und zwar die *ἀγώνιοι* (S. d. Wort nach). oder *dii consentes* od. *majorum gentium* zu seyn. Von *Ἥρα τελεία* s. *τέλος* no. 6.

Τελειοστιγμή, ἡ, st. *τελεία στιγμή*, ein ganzes Punct, od. Interpunctionszeichen, womit der Sinn als ganz geendiget angedeutet wird; sehr zw.

—*ότης*, ητος, ἡ, (*τέλειος*), Vollendung; Vollkommenheit, Vollständigkeit, LXX.

—*οτοκέω*, ῶ, f. *ήσω*, ich gebäre ein vollkommenes oder zeitiges Kind.

—*οτοκία*, ἡ, Geburt eines zeitigen und vollendeten Kindes.

—*οτόκος*, ὁ, ἡ, vollendetes-zeitiges oder reifes Kind gebärend.

Τελειουργέω, s. v. a. *τελειογονέω*, vollenden, Theophr. c. pl. 2, 12. Philo 1. p. 21. P.

Τελειόω, ῶ, (*τέλειος*), vollenden, vollbringen, endigen; vollkommen machen.

Τελείω, poet. st. *τελέω*, *Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή*, Hom.

—*είωμα*, τὸ, (*τελειόω*), s. v. a. *τελείωσις*, LXX.

—*είωσις*, εως, ἡ, das Vollenden, Vollbringen, Endigen, Reifen.

—*ειωτής*, οῦ, ὁ, Vollender, Vollbringer; der endiget, Gregor. Naz.

—*ειωτικός*, ἡ, όν, vollendend, vollbringend, endigend.

Τελενικίζω, ich mache leer; von *Τελένικος*, einem armen Manne, genommen vom Komiker Cratinus, welcher auch *Τελενίκειος ἠχώ* sagte, der Wiederhall vom T. als von einem leeren Fasse, Hesych. Suid. Phot. Etym. M.

Τελεογονέομαι, Plutar. 10. p. 225. in der Zeugung vollkommen werden und reifen; von *τελεόγονος*, ὁ, ἡ, (*γόνος*), von reifer Geburt, *τῷ χρόνῳ*, Aristot. h. a. 7, 4. oder zur Geburt reif und vollkommen. S. auch *τελειογ*. nach.

Τελεοδρομέω, den Lauf vollenden, davon dorisch *τελεοδρομᾶσαι*, Archytas Jambl. Protr. 4.

—*όδρομος*, ὁ, ἡ, den Lauf vollendend, Anal. 1. p. 217.

—*οκαρπέω*, ῶ, s. v. a. *τελεσικαρπέω* und *τελεσφορέω*, aus Theophr. h. pl.

—*όμηνος*, ὁ, (*μήν*), *ἄροτος*, Soph. Trach. 837. das vollständige Jahr von 12 Monaten. *τέκνα*, Aristot. h. a. 7, 4.

Τέλεον, Adv. s. v. a. *τελέως* und *τελείως*, gänzlich, ganz u. gar, vollkommen, eigentl. Neutr. von

—*εος*, *έα*, *εον*, (*τέλος*), s. v. a. *τέλειος*, geendigt, vollendet, vollkommen, vollständig, ganz; reif; davon

—*εόω*, ῶ, (*τέλεος*), s. v. a. *τελειόω*, vollenden, endigen. Im Med. Jambl. Pyth. 158.

—*εσιάζω*, (*τελέσιος*), s. v. a. *τελέω* und *θύω*, Etym. M. Anecd. Bekk. p. 306.

—*εσίδρομος*, ὁ, ἡ, den Lauf vollendend, *ἀρετή*, vollkommen, Stobaei Phys. p. 274.

—*εσίερος*, ὁ, ἡ, (*τέλεσις*, *ἱερός*), *Παιάν*, Hesych. das Opfer oder den Gottesdienst vollendend.

—*εσικαρπέω*, ῶ, ich vollende die Früchte, reife oder bringe reife Früchte; von

—*εσίκαρπος*, ὁ, ἡ, (*τέλεσις*), die Frucht vollendend-zur Reife bringend, reife Früchte habend, Strabo 15. p. 1003.

—*εσίνοος*, ους, ὁ, ἡ, seinen Sinn-Vorsatz-Wunsch vollendend, vollbringend; zw.

—*έσιος*, ὁ, ἡ, (*τελέω*, *τέλεσις*), vollendend, endigend, *ἡμέρα*, s. v. a. *ἐσχάτη*, letzter Tag, Hesych.

—*εσιουργέω*, ῶ, ich vollende das Werk; überh. vollenden, vollbringen; vollkommen oder reif machen, Diod. Sic. und Plutar. davon

—*εσιούργημα*, ατος, τὸ, vollendete Arbeit; Vollendung und Zweck-Absicht der Arbeit, Polyb.

—*εσιουργία*, ἡ, Vollendung-Vollbringung der Arbeit.

Τελεσιουργικός, ή, όν, vollendend, geschickt zum Vollenden; kräftig, wirksam, thätig.

—*σιουργός, ό*, die Arbeit vollendend, das Werk zu Stande bringend, Vollender; vollendend, vollkommen machend.

—*σιφάστης, ό, ή*, s. v. a. *τελεσιουργός*, Hesych. wenn es nicht —*φάντης* heißen soll, wie *ὀργιοφάντης*.

—*σίφρων, ό, ή*, (*φρήν*), s. v. a. *τελεσίνοος*, Aeschyli Ag. 708.

Τελίσκω, Nicandri Fragm. 2, 10. soll wohl *τελίσκω* heißen.

Τέλεσμα, τό, (*τελέω*), s. v. a. *τέλος*, Abgabe, Zoll, Steuer, Ausgabe, Aufwand, Lucian. Saturn. 35. u. 6. p. 235. Diodori Exc. p. 576.

—*σμός, ό*, Vollendung, Endigung, *transactio*, Philox. Gl.

—*σσίγαμος, ό, ή*, st. *τελεσίγαμος*, die Hochzeit vollendend-vollziehend, Nonnus.

—*σσίγονος, ό, ή*, st. *τελεσίγ*. die Geburt oder Frucht vollbringend oder zeitigend, Nonnus.

—*σσιδώτειρα, ή*, Geberinn des Endes, Vollenderinn, Euripid. Heracl. 899.

—*σσίνοος*, st. *τελεσίνοος*, Orph. Arg. 1308.

—*στήριον, τό*, Ort der Einweihung, Plutar. Them. 1. Pericl. 13. *τὰ τελεστήρια* (*ἱερεῖα*), Opfer für glückliche Vollendung, Dankopfer, Xen. Cyr. 8, 7, 3. Neutr. von *τελεστήριος* von *τελεστήρ* oder

—*στής, οῦ, ό*, (*τελέω*), der vollendet, einweihet. S. *τελεστός*. Inscriptio Elea Musei Critici Cantabr. 1. p. 536. *αἴτε ἔτας, αἴτε τελεστάς, αἴτε δᾶμος*, viell. s. v. a. *εἴτε πολίτης, εἴτε μέτοικος, εἴτε δῆμος*. Davon

—*στικός, ή, όν*, Adv. —*κῶς*, vollendend; dem Geweihten gehörig-eigen, *σοφία*, Weisheit der Mysterien, Plutar. 1. p. 563.

—*στός, ή, όν*, *ταῦτα Πυθαγόρας ἐξέμαθεν ὀργιασθεὶς ἐν Λιβήθροις — Αγλαοφάμω τελεστᾶ μεταδιδόντος*, Pythagoras Procli ad Timaeum libro 5. s. v. a. *ἐν τελεταῖς*; wenn es nicht *τελεστᾶ* heißen soll, st. *τοῦ τελεστοῦ*.

—*στωρ, ορος, ό*, s. v. a. *τελεστής*, Analecta 2. p. 518.

—*σφορέω, ῶ*, ich trage zu Ende aus, (von Schwangern) bringe zur Reife; 2) Abgaben-Zoll bezahlen, Xenoph. Vect. 3, 5. 3) nutzen, einbringen; davon

—*σφόρησις, ή, τῶν καρπῶν*, Chrysost. das Bringen u. Tragen vollkommener Früchte.

—*σφορία, ή*, s. v. a. das vorherg. Weihe, Einweihung, Callim.; Tribut, Abgabe, Anecd. Bekkeri 309. Nutzen, Ertrag. S. *τέλος*. Callim. Apoll. *ἐνιαύσιος*, jährliches Opfer.

—*σφόρος, ό, ή*, (*τέλος φέρω*), endigend, vollendend; passiv. vollendet, geendiget; *τελ. εἰς ἐνιαυτόν*, Il. 19, 32. ein volles Jahr hindurch; eintreffend, zutreffend; Frucht bringend, einträglich, nützlich; *τελ. δωμάτων γυνή*, die Hausfrau, Gebieterinn, Aeschyli Choe. 659. *δένδρα τελεσφόρα*, die ihre Früchte reifen, Plutar. 6. p. 6. *βίοτος*, Apollonii 4, 1027.

Τελεταρχέω, Nicetas Annal. 9, 18. s. v. a. *τελέω*, weihen.

—*τάρχης, ου, ό*, Urheber der Weihe, Orph. hymn.

—*ταρχία, ή*, Amt-Geschäft eines *τελετάρχης*; bey Dionys. Areop. die Dreyeinigkeit.

Τελετή, ή, Vollendung, Ende; Einweihung, Weihe; die Mysterien; überh. Religionsgebräuche, Ceremonien, Religion. Plato leitet das Wort in der Bedeut. von Einweihung und Reinigungsceremonie also ab: *ὅτι λύσεις τε καὶ καθαρμοὶ ἀδικημάτων εἰσὶ διὰ θυσιῶν τελευτήσασιν, ἃς δὴ τελετὰς καλοῦσιν*, Reip. 2. p. 121. Für Festtag Pind. Olymp. 10, 62. *τελουμένη ἑορτή* nach den Schol.; die *Παναθήναια* heißen Nem. 10, 63. *τελεταὶ Ἀθαναίων*. Batrachom. 294. *τελετὴ πολέμου μεγάλοιο*.

—*τουργέω, ῶ*, (*τελετουργός*), ich weihe, Dionys. Areop. davon

—*τουργία, ή*, Einweihung, Weihe; von

—*τουργός, ό, ή*, weihend, durch die Weihe wirkend, *δύναμις*, Dionys. Areop.

Τελευταῖον, Adv. endlich, zuletzt; eigentl. Neutr. von

—*ταῖος, αία, αῖον*, (*τελευτή*), endigend, beschließend; letzter, am Ende befindlich.

—*τάω, ῶ*, f. *ήσω*, ich endige, beschließe: mit und ohne *βίον*, ich sterbe. Cyrop. 8, 7, 17. steht *ἐπειδὰν τοῦ ἀνθρωπίνου βίου τελευτήσω*, wie *περάω* mit dem Genit. *ὅ οὔποτ' ἔγωγε τελευτήσεσθαι ἔφασκον*, Il. 13, 100. glaubte, daß es geschehen würde; 2) mit den Verbis, *τελευτῶν εἶπε*, endlich sagte er, er beschloß seine Rede damit. (*τελευτῶσα πληγὴ ἐγίνετο ἄν*, endlich würde es zu Schlägen gekommen seyn, Soph. Ant. 261. R.)

Τελευτή, ή, Ende, Beschluß, Lebensende, Tod.

Τελέω, ῶ, f. *έσω*, (*τέλος*), ich endige, vollende, vollbringe, wie *τελευτάω* und *τελειόω*. Daher, verst. *βίον*, wie *τελευτάω*, sterben, Apollon. Rhod. 1, 252. 2) ich weihe ein, wie *τέλος, τὰ τέλη* und *ἡ τελετή*, *initia*, Weihe; 3) ich zahle, erlege, vorz. Abgaben an den Staat, (s. *συντελέω*), ich zolle, zinse, bezahle, gebe aus; davon *εὐτελής* u. *πολυτελής*, wohlfeil, kostbar. Von der Art, wie zu Athen alle Bürger in gewisse Classen nach ihrem Vermögen getheilt waren u. nach diesen Classen und Verbindungen ihre Steuern u. Abgaben entrichteten, kam der Ausdruck 4) *τελεῖν εἰς ἱππάδα*, zum Ritterstande zahlen und gehören; auch *τὴν ἱππάδα*, ohne *εἰς*, Schol. Platon. Ruhnk. p. 184.; daher der allgemeine Ausdruck *τελεῖν εἰς ἄνδρας*, zu den Männern gehören. *ἐς Βοιωτοὺς τελέειν*, Herodoti 6, 108. zu den Boeotiern sich zählen oder halten. Doch sagt Plutarch. Romuli 13. *τοὺς ἐν συγκλήτῳ τελοῦντας. τὸ δημοτικὸν, τὸ ξενικὸν*, *τὸ ξενικὸν τελεῖν*, die Steuer eines *δῆμος* oder *ξένος* bezahlen. *γεωργεῖν ἀτέλεστον ἔγωγεν αὐτοὶ τετελεσμένος*. Demosth. p. 1461. sie bekommen zwar Pacht, geben aber keine Steuern vom Lande. *τελεσθῆναι στρατηγὸς ἕκαστος σπουδάζων*, p. 171. jeder wollte zum *στρ.* gewählt und ernannt werden. 5) Neutr. *τελοῦσιν ἀραί*, st. *τελοῦνται*. Soph. El. 1417., wie *κικλέω* st. *κικλοῦμαι* und mehrere Worte bey ihm.

Τέλεως, Adv. (*τέλεος*), vollendet, vollkommen, ganz, völlig, ganz und gar.

—*ωτικός, ή, όν*, s. v. a. *τελεσιωτικός* zw.

Τελήεις, εσσα, εν, (*τελέω*), vollendet, vollkommen; vollendet, vorzüglich, *ἑκατόμβη*, Homer, wo es andere vollendend erklären; *οἰωνοὶ τελήεντες*, Hom. hymn. 2, 544. den *μαψιλόγοις* entgegengesetzt, die in den auspiciis gelten und Bedeutung haben. *ποταμὸς τ.* heißt *ὠκεανὸς* Hesiodi Theog. 242. Die ursprüngliche Form *τελέεις* hat Tyrtaeus Plutarchi Lyc. 6., wo *τελέεντα ἔπεα* neben *μαντεῖας θεοῦ* steht.

Τέλθος, s. v. a. *τέλος*, wie *ἄχος, ἄχθος*. Bey Callim. *τέλθος ἀπαιτήσων ἑκατὸν βόας* und *τέλθος ὀφειλόμενον*, in der Bedeutung von Abgabe, Schuld, Lohn. S. *τέλλω*.

Τέλθω, s. v. a. *ἐν φθῇ τέρπειν*, viell. m. *θέλγω* verwandt, Hesych. Suid. Photius.

Τελικός, κή, κόν, zum *τέλος* gehörig, in den verschiedenen Bedeut. des Worts; *τελικὰ ἀγαθὰ* nannten die Stoiker, Diog. Laert. 7, 69., welche Cicero Fin. 3, 16. *bona ad illud ultimum pertinentia*, die zum höchsten Gute gehören und es in sich enthalten; daher die Rhetores *τελικὰ κεφάλαια* die Hauptbeweise, vom Recht und Nutzen hergenommen, nennen.

Τελίσκω, s. v. a. *τελέω*, Nicander.

Τέλισμα, τό, Aufwand, Kosten, Hippocr. Epist. p. 1291. viell. *τέλεσμα*.

Τέλλη und *τελλίνη, ή*, eine Muschelart im Meere und in Flüssen, von der Gestalt auch *ξιφύδριον* genannt, Xenocrates c. 30. In der Stelle des Epicharmus Athenaei 3. p. 335. Schw. steht jetzt *τέλλιν*, wo vorher *τέλλην* stand; u. p. 337. scheint das Metrum *τελλίναν* zu fordern.

Τέλλω, das alte Stammwort war *τέλω*, davon *τελέθω*, wie von *νέμω νεμέθω*; die erste Bedeut. von *τελέθω* ist entstehen, werden, seyn, sich als fertig od. seiner Natur nach zeigen; daher überhaupt s. v. a. seyn, *εἰμί, ὑπάρχω*. Von *τέλω*, Fut. *τελῶ*, ist *τέλεον, σος*, s. v. a. *τέλος* und *τέρας*; bey Homer *τέμνειν τέλσον ἀρούρης*, das vorgeschrie-

bene Stück Landes. *κρατερῆς τέλσα παρ' Ἰταλίης*, Crinagorae Epigr. XI. 2. Jacobs Animadv. III. P. 2. p. 481. *παρὰ τέλσον ἀλωῆς*, Nicandri Ther. 546. Von *τέλω*, Fut. *τέλσω*, ist auch *τέλθος*, *τὸ*, s. v. a. *τέλος*, Abgabe, Zoll, Lohn, Belohnung, bey Callimachus. Sonach ist die erste und Hauptbedeutung von *τέλω*, *τέλλω*, machen, etwas verfertigen und entstehen lassen, hervorbringen, endigen, vollenden; daher *τέλλεσθαι* im Medio s. v. a. *τελέθειν*. Bey Homer kommt das Simplex nicht vor, wohl aber bey Pindar. Ol. 1, 122. *εἴ τι ἐς χάριν τέλλεται τοῦτο*, *si tibi gratum hoc sit*, wenn dieses, was geschieht, dir angenehm ist. *γένος φυτευθὲν λοιπὸν αἰεὶ τέλλετο*, Pyth. 4, 457. entstand in der Folge daraus und zeugte sich fort. *ἔτειλαν Διὸς ὁδὸν*, Ol. 2, 126. st. *ἤνυσαν*, vollbrachten den Weg. Daher *ἀνατέλλειν*, aufgehen oder wachsen lassen, *ἀμβροσίην ἀνέτειλε νέμεσθαι*, Il. 5, 777. *ὕδωρ*, Pindar. Isthm. 6, 111. *ἄντειλας Διόνυσον*, du erzeugtest den Bacchus, Isthm. 7, 5. *φλὸξ ἀνατελλομένη*, entstehende und sich erhebende Flamme, Isthm. 4, 111. Davon *ἀνατολή*, der Aufgang der Sterne-Sonne und dergl. *Ἐπιτέλλω* heifst zuerst hinzuthun, hinzusetzen oder fügen, *κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν*, fügte das mächtige und starke Wort oder Rede hinzu, Il. 1, 25. *ἀλόχῳ δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν*, Odyss. 23, 349. sagte zu seiner Frau. *μῦθον ἐπιτ.* ist Il. 11, 840. einen mündlichen Auftrag geben, Worte auftragen. Ferner verbindet Homer es mit *συνθεσίας* und *ἐφετμάς*, Verabredungen-Lehren-Warnungen mitgeben, *πολλὰ ἐπιτ. τινί*, einem die Warnung-Lehre-Befehl mitgeben oder hinterlassen, Odyss. 5, 207. *πέμπων με ὧδ' ἐπέτελλε*, Il. 24, 780. Daher *ἐπιτέλλω τινί*, auch im Medio bey Homer, übertragen, auftragen, mitgeben, anvertrauen, anrathen, anbefehlen, warnen, wie *ἐντέλλω*. *λυγρὸν νόστον ἐκ Τροίης ἐπετείλατο Παλλάς*, Odyss. 1, 327. hatte über sie verhängt. *καί μοι θάνατον ἐπίτειλον*, bestimme auch mir den Tod, Pindar. Nem. 10, 145. *ἡγητὴρ τῷ ἐπιτελλόμενος*, Pyth. 1, 135. zeigte sich und trat zu ihm als Wegweiser. *οἶστροι νέαις φορβάσιν ἐπιτέλλεται*, Apoll. Rh. 3, 277. s. v. a. *ἐπιφαίνεται*, *ἐφορμᾶται*, *ingruit*. *Περιτέλλομαι*, s. v. a. *περιπέλομαι*, vom Jahre, welches nach einem gewissen Umlaufe vollendet-vollbracht wird.

Τέλμα, *τὸ*, Sumpf, Morast, stehendes und kothiges Wasser. *ὄμβριον ὕδωρ ἐν τοῖς τέλμασιν*, Aristoph. *οἱ ἐκ τῶν τελμάτων βάτραχοι*, die Frösche aus den Sümpfen; daher *τελματιαῖος βάτραχος* und *τελματιαῖον ὕδωρ*, Regenwasser aus den Pfützen; 2) der Koth einer solchen Pfütze; Herodoti 1, 72. *τέλματι χρεώμενοι ἀσφάλτῳ θερμῇ*, gebraucht es für Mauerlehm, *lutum*. Daher bey Strabo *τὰς λίμνας τελμάτων πίμπλασθαι* 17. p. 660. Sieb. u. *ἐπὶ τοῖς χείλεσι αἱ λίμναι τελματοῦνται διὰ τὴν τοῦ ἡλίου ἀναθυμίασιν*, d. i. die Seen verwandeln sich in Moder-Koth und trocknen so weit aus. Dagegen sagt Pisides: *χερσοῖ τὰ ῥεῖθρα, τελματοῖ τοὺς λίθους*, verwandelt steinichten-harten Grund in wässerichten-weichen Moder-Sumpf. Scheint von *τέλλω* und mit *πέλμα* einerlei zu seyn; 3) Procopius de aedif. II, 1. u. I, 1. nennt *τέλμα* den Zwischenraum in den Fugen der Steine, in welchen Kalk oder Bley gegossen wird. Von der Bedeut., wo es für *πέλμα* steht, s. in *πέλμα* nach; davon

—*ματιαῖος*, *αία*, *αῖον*, zum Sumpfe gehörig, aus dem Sumpfe.

—*ματόω*. S. *τέλμα* no. 2.

—*ματώδης*, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, (*τέλμα*), sumpfartig, sumpficht.

—*μίς*, *μῖνος*, *ὁ*, der Koth, Moder, *coenum*, *lutum*; aus einem Sumpfe-Pfütze. S. *τέλμα* no. 2.

Τελεδρομέω. S. in *τελεσίδρομος*.

Τέλος, *τὸ*, das Ende, die äusserste Gränze; *μύθου τέλος*, Il. 16, 83. *summa orationis*, der Hauptinhalt. *τόσσον ἔχον τέλος*, 18, 378. so weit waren sie fertig. *μισθοῖο τέλος ὧραι ἐξέφερον*, Il. 21, 450. die Zeit führte den Termin der Zahlung des Lohns herbey. *οὐ γὰρ ἔγωγέ τί φημι τέλος χαριέστερον εἶναι*, Odyss. 9, 5. es ist nichts oder kein Lohn angenehmer; der Ausgang; also auch Lebensende, Tod; Ausgang der Sache, Beendigung; 2) die Magistratsstellen als das äusserste Ziel der bürgerlichen Ehre, *τὰ τέλη*, und die sie verwalten, wie *magistratus*; auch *οἱ ἐν τέλει*; *ἔδοξε Καδμείων τέλει*, Aeschyli Theb. 1005. auch überh. *τέλος*, der Posten, die Stelle, Cyrop. 1, 6, 16. Pindar. Nem. 2, 10. das Geschäft. *γραφεὺς τροφεύς τε ταὐτὸν εἰχέτην τέλος*, Aeschyli Choeph. 756. 3) was gezählt-ausgegeben wird; daher Abgabe, Zoll; 4) Aufwand, Ausgabe; davon *τελεῖν*, zahlen, zollen, ausgeben; 5) die Mysterien, und die Einweihung dazu als zu einem vollkommnern Leben, *τέλος*, *τελετή*; einweihen, *τελεῖν*, sich weihen lassen, *τελεῖσθαι*. Soph. Oed. C. 1050. *σεμνὰ τέλη*, wobey der Schol. aus Aeschylus *μυστικὸν τέλος* anführt. Die Lateiner setzen dafür das andre Extremum, *initia*, *initiari*; 6) die Einweihung in den Ehestand; daher *τέλος γάμου*, *τέλος γαμήλιον*, für *γάμος*, Ehestand; *τελεσθῆναι*, heirathen; *τέλειοι*, die Verheiratheten; *τέλειοι θεοί*, die Götter, die den Ehestand schützen, wie *Ἥρα τελεία*, die Latein. *Juno pronuba*; 7) eine bestimmte Zahl Krieger, als *legio*, *cohors*, *turma*. Il. 2, 730. *δόρπον ἑλόμεσθα κατὰ στρατὸν ἐν τελέεσσι*, i. e. *κατὰ τάγματα*. Il. 10, 56. *ἐλθεῖν εἰς φυλάκων ἱερὸν τέλος*. In Herodoti 7, 81. *τελέων δὲ καὶ ἐθνέων ἔσαν ἄλλοι σημάντορες* bed. es mehr Nation, Stamm u. dergl. u. die *τέλεα* werden von den andern Abtheilungen der Krieger unterschieden; aber 87. heifsen Abtheilungen der Reiter *τέλεα*. Vergl. Ruhnk. ad Tim. p. 251. In Plutarchi Themist. 12. *τέλος ἐκφέρειν* und Corolani 6. *μηδὲν τέλος ἐκφέρειν* zw. Bedeut. Formeln sind: *εἰς τέλος*, *in totum*, *plane*, ganz und gar; *τέλος*, *ἐπὶ τέλει*, endlich, zuletzt; *διὰ τέλους*, durchaus, für immer. *οἱ τὸ τέλος ἔχοντες*, bey Plato, die Gestorbenen. *εἰς πρεσβύτου τέλος ἀφικομένους*, ders. wofür sonst steht: *εἰς πρεσβύτας τελοῦντας*. S. *τελεῖν*; denn 8) heifst *τέλος* auch *census*, das Vermögen des Bürgers, wonach er in Republiken die Steuern gibt und die Aemter bekommt; daher *εἰς ἱππάδα τελεῖν*, *inter equites censeri*. *κατὰ τέλος ζημιοῦσθαι*, nach seinem Vermögen, *censu*, Strafe bezahlen; 9) der Stand der Vollkommenheit; daher *τέλειοι ἵπποι*, ausgewachsene Pferde, welche Plato Legg. 8. p. 409. den *ἀβόλοις πώλοις* und *μέσοις* entgegenstellt, hernach *τοὺς τὸ τέλος ἔχοντας* nennt.

Τέλσον, *τὸ*, s. v. a. *τέλος* und *πέρας*, Nicander. S. in *τέλλω*.

Τελχίν, *ὁ*, auch *θελγίν*, *ὁ*, wird im Allgemeinen für einen boshaften-neidischen Menschen oder Zauberer genommen. Die *Τελχῖνες* werden als die ältesten Bewohner der Insel Rhodus, und kunstvolle, aber neidische Menschen angegeben, Diodori 5, 55. Ausserdem hat das Etym. M. Bedeutungen, die davon nicht abgeleitet werden können, als *ἡ ἐς θάνατον καταφορά*; ferner *τελχινώδης*, *ὁ τραχηλιώδης*, und *τελχιναίνω*, *σκληροτραχηλιῶ*; (wie Suidas und Phot.) wofür Hesych. *τελχινιῶντες*, *σκληροτραχηλοῦντες* hat. Libanii 3. p. 334. R. *ὦ δεξιᾶς τελχῖνες*, *ὦ πικρὸς ἄδικος*! Anal. 2. p. 123. heifsen die Grammatiker *τελχῖνες βίβλων σῆτες*. *Τελχινιῶντες* erklärt Hesych. d. *σκληροτραχηλοῦντες*, als wäre es ein Partic., wie denn Suidas, Etymol. u. Photius wirklich haben *τελχιναίνει*, *ἀντερίζει*, *σκληροτραχηλεῖ*. Jenes als Adject. wäre von *τείνω* und *τελχίς*, s. v. a. *σκληρός*.

Τελωνάρχης, *ὁ*, (*τελώνης*, *ἄρχων*), der Oberste-Erste von den Zollpächtern und Zolleinnehmern-Regisseurs.

—*ωνεία*, *τελωνία*, *ἡ*, der Pacht der Zölle, das Amt eines Zolleinnehmers, das Einnehmen der Zölle.

—*ωνεῖον*, *τὸ*, das Zollhaus.

—*ωνέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, ich bin ein Zolleinnehmer, pachte die Zölle und nehme sie ein; *τοὺς λόγους*, von der Gelehrsamkeit Zoll nehmen, Basil. *πικρῶς τοὺς ἀφικνουμένους*, Strabo 9. p. 641. von

—*ώνης*, *ὁ*, (*τέλος*, *ὠνέομαι*), eigentl. der die Zölle gepachtet hat; 2) Zöllner, Zolleinnehmer, Regisseur, wofür Manetho 4, 329. *τελωνητής* sagt.

—*ωνικός*, *μᾶζα*, heifst beym Phanias Epigr. 5. der gute Sold und Lebensart eines Zöllners.

—*ωνικός*, *ή*, *όν*, was zum Zolleinnehmer gehört, oder von der Art ist.

Τελώνιον, τό. S. τελωνεῖον; nach Valcken. Diatr. p. 280. Zoll, *vectigal.*

Τεμαχίζω, f. ίσω, (τέμαχος), ich schneide in Stücke und salze ein, Xenocrates c. 8. metaph. zertheilen, vereinzeln, τὴν πραγματείαν, Plutar. 9. p. 331.

—*άχιον*, τὸ, Dimin. von —αχος, Plato Sympos. pag. 191. c. wo die Ausgaben τεμμάχιον haben.

—*αχιστός*, ή, όν, (τεμαχίζω), κυβιός, Athenaei 6. p. 244. zerschnitten und eingesalzen.

—*αχίτης*, ου, ὁ, (τέμαχος), ἰχθῦς, Schol. Aristoph. Equ. 283. großer Meerfisch, der zerhauen u. eingesalzen wird.

—*αχος*, εος, τὸ, (τέμνω, τόμος), ein abgehauenes Stück; vorzüglich ein Stück eingesalzener Fisch von der großen Art Meerfische, Phryn. Bekkeri p. 65. τεμάχη χοίρων, Anal.; davon

—*αχοπώλης*, ου, ὁ, der mit gesalzenen Meerfischen handelt, Athenaei p. 120.

Τεμενίζω, f. ίσω, (τέμενος), einen Tempel oder Hain machen - einweihen - widmen. τέμενός τινι τεμενίζειν, bey Plato; ναὸν, οἰκίαν τεμενίζειν, bey Dionys. und Dio Cass.

—*ένιος*, ία, ιον, vom Hain-Tempel; den H. oder T. betreffend, φυλλὰς —νία, Soph. Trach. 757.

—*ένισμα*, ατος, τὸ, (τεμενίζω), eingeweihter Hain-Tempel.

—*ενίτης*, ὁ, τεμενῖτις, ἡ, vom Haine, zum Haine gehörig; von

Τέμενος, εος, τὸ, (τέμνω), ein abgesondertes und jemanden eigenthümlich gegebenes Stück Land, Il. 6, 194. καὶ μέν οἱ Λύκιοι τέμενος τάμον ἔξοχον ἄλλων καλὸν φυταλιῆς καὶ ἀρούρης, ὄφρα νέμοιτο, vergl. Odyss. 11, 183. hernach hieſs so vorzüglich ein der Gottheit oder den Priestern derselben gewidmetes Stück Land-Hain, auch Tempel-Capelle; daher Pindar. Pyth. 4, 99. Νείλοιο τέμενος, das dem Nil geweihete Land, Nilland. Pyth. 12, 47. Καφισίδος (λίμνης) ἐν τεμένει, in der vom See umflossenen Gegend. Vergl. Jacobs ad Anal. 1, 1. p. 317.

—*ενοῦχος*, ὁ, ἡ, Pindarus Apollonii de Syntaxi p. 158. Bekk. συνοικιστῆρα γαίας ἐδέξατο τεμενοῦχον, der den Hain um den Tempel inne hat u. bewohnt.

—*ενωρός*, ὁ, der Wächter des Hains-Tempels, τέμενος, Hesych.

Τέμνω, (von τέμνω, f. τεμῶ, von τέμω (ταμάω, τμάω, τμῆμι) kommt ἔταμον), ich schneide, spalte, zerschneide, schneide ein-ab; μαχᾶν τέλος τέμνειν, Pindari Ol. 13. 80. wie κίνδυνον τέμνειν σιδήρῳ, Eur. Heracl. 761. ἐλπίδες γαῦδη τέμνουσαι κυλίνδονται ἄνω καὶ κάτω, Pind. Ol. 13. 8. die Metaph. ist vom Meere, τέμνειν θάλασσαν, *secare mare*, wenn das bewegte Schiff die Wellen zerschneidet, Pyth. 8, 121. τέμνειν τὴν γῆν, das Land verwüsten (durch Abschneiden der Früchte-Bäume); τέμνειν, auch τέμνεσθαι ὁδὸν, einen Weg eröffnen-einschlagen-gehen. Apollonius 4, 771. sagt sogar ohne Hauptwort τέμνε für ging. φάρμακον τέμνειν, eine Arzney zubereiten; (wenn ein Kraut-Wurzel abgeschnitten wird) davon ἄκος τομαῖον und ἀντιτέμνειν φάρμακον, s. v. a. bereiten. ὅρκια, συνθεσίας τέμνειν, das lat. *foedus ferire*, weil beym Bündnisse ein Opferthier geschlachtet ward, ein Bündniſs machen; ὅρα φίλια μοι τεμεῖ, Eur. Suppl. 391. κάπρον ταμέειν Διΐ, Il. 19, 197. auch trennen, absondern, unterscheiden. τέμνω σοι συλλαβὰς, ich schreibe dir, Epistola Pythagorica 6.

Τέμπεα, contr. τέμπη, τὰ, eine angenehme, zwischen den Bergen Olympus und Ossa gelegene Gegend; auch eine jede andere Aue-Wiese, Dionysius Stephani Byz. in Δώριον, Oppiani Cyn. 2, 197. Dionysii Perieg. 916. u. sonst.

Τέμω, d. Stammwort von τέμνω, Il. 13, 707. τέμει δέ τε τέλσον ἀρούρης, wo gewöhnlich τέμνει steht, schneidet den Acker.

Τεναγίζειν, seichte seyn, seichtes Wasser haben, Strabo 1. p. 86. τεναγίζοντα τὸν ῥοῦν ἐπ' αὐταῖς, daſs das Stromwasser nur flach auf ihnen stand, Plutar. Luculli 24. von τέναγος.

Τεναγίτης, ὁ, —γῖτις, ἡ, τεναγῖτιν ὅτ' ἐς ἅλα κοῖλον σύρῃσι, Antiphili Epigr.

Τέναγος, εος, τὸ, *vadum*, seichtes Wasser, seichte Stelle mit niedrigem Wasser. Σύρτιος, Anal.; davon

—*αγώδης*, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος), was flaches Wasser hat, *vadosus*, und morastig-sumpficht ist.

Τένθω, und τένθω, ich nage, benage, Hesiod. koste, wie ein Leckermaul; viell. von τείνω, τείνω, *tenuare*, *attenuare*, *tenuem reddere*.

Τενθεία, ἡ, das Benagen, Naschen, Kosten, Leckerey; von

—*θεύω*, *catillari*, *ligurrire*, ein Leckermaul seyn, und so leben; im Medio bey Nicetas Annal. 16, 1. 17, 1.

—*θης*, ὁ, ein leckerhafter Mensch. S. προτένθης.

—*θρηδών*, όνος, ἡ, und τενθρήνη, ἡ, eine Art von Wespe, Demetr. Phal. 304. not. Aristot. h. a. 9. 43. Nicandri Al. 199. S. πεμφρηδών nach.

—*θρήνη*, ἡ, Nicandri Al. 560. ἐν κίσσοισι [illegible] —νης, d. i. s. a. μέλισσα, Biene.

—*θρήνιον*, τὸ, das Nest der Wespenart, ihre Zelle; davon

—*θρηνιώδης*, εος, ὁ, ἡ, so voll Löcher, wie die Zelle dieser Wespenart, *foraminosus*, *cavernosus*; auch τενθρηνώδης, bey Hippocr. u. Plutarchi Symp. 8. 5. σαθρὸν, πολύκενον καὶ τενθρηνῶδη. Derselbe in Quaest. natur. verbindet πολύπορος καὶ τενθρηνιώδης. Aeliani h. a. 12, 20. welcher es selbst durch σπογγώδης erklärt.

Τενία, ἡ, davon τενίδιον, τὸ, s. v. a. ταινία, Hesych. Suid. zw. τένος und τέννος, τὸ, (τείνω), s. v. a. τένων und τόνος, alles was ausgestreckt-lang ist, wie *taenia*, Band, Strick, Flechse, Sehne. Hesych. hat τέννος für στέμμα, *infula*. Das lat. *tenus*, *tenor*, haben denselben Ursprung und Bedeutung.

Τενοντάγρα, ἡ, (ἄγρα, τένων), Lähmung und Steifheit der hintern Halsmuskeln, Caelii Aur. m. chr. 5, 2.

Τενοντότρωτος, ὁ, ἡ. S. νευρότρωτος.

Τένων, οντος, ὁ, (τείνω), ausgestrecktes Band-Flechse-Sehne, vorzügl. am Halse hinten, also der Hals, Nacken, Homer. wie ἰνίον, τό. Wie αὐχὴν, ein schmaler Strich Landes, Καρκινίῳ τένοντι, Anal. Πισαίῳ τεν. Αἰτναῖοι τένοντες, Nonnus.

Τεξείεσθε. S. τίκω.

Τέξις, εως, ἡ, (τέκω, τίκτω), das Gebären.

Τέο, dor. st. σοῦ, auch st. τοῦ des Art. praepos.

Τεοῖο, Il. 8, 37. st. σοῦ, wenn es nicht τεοῖο heiſsen soll.

Τεός, τεή, τεόν, *tuus*, dein.

Τέος, ionisch s. v. a. τίς und τίς. S. in τίς.

Τεοῦς, dor. st. τέο, σοῦ, Apollon. Dysc. d. pronom. p. 355. wo auch Beyspiele von τεοῦ, τέος u. τεοῦς, ferner von τίω u. τίως, st. σοῦ angeführt sind.

Τέπω, τέπτω. S. τέφω.

Τεράδερμον in Gloss. St. f. L. st. γερρόδερμον nach Coray über Plut. Crass. p. 428.

Τεράζω, (τέρας), Zeichen deuten und prophezeyen, Aeschyl. Ag. 128. nach Photius auch s. v. a. τερατεύομαι.

Τέραμνος, und τέραμνον, τό. S. τέρεμνος, τέρεμνον.

Τέραμνος, davon τεραμνότης, ἡ, s. v. a. τεράμων, τεραμότης.

—*αμότης*, ἡ, Theophr. c. pl. 4. 13. von τέρενος), weich, was —*άμων*, ονος, ὁ, ἡ, (τείρω, τέρην, Hülsenfrüchten, aber auch leicht und weich kocht, von compar. τεραμονέστερος, vom Wasser, Photius; davon wird τέραμνος und τεραμνότης, ἡ, gemacht.

Theophr. c. pl. 5. 7. Hiervon

Τέρας, ατος, τὸ, pl. τέρατα, auch τεράατα, und τέρα θεῖα, Apollon. 4. 1410.; von τεράατα s. in κέρας nach. Zeichen, πολέμοιο τέρας μετὰ χερσὶν ἔχουσα, Il. 11, 4. das lat. *portentum*, *prodigium*, das durch irgend eine außerordentliche oder widernatürliche Begebenheit in der Natur gegebene Zeichen von der Zukunft; daher für das Zeichen selbst. Homer braucht nur Odyss. 12, 394. τέρατα von widernatürlichen Erscheinungen. Pindar Olymp. 13, 105. nennt den Zaum τέρας, Zeichen des göttl. Zorns durch

den Minerva im Schlafe neben Bellerophon legte. *καὶ τοῦτο τέρας ἀνθρώποισι τῶν μελλόντων ἔσεσθαι κακῶν ἔφηνε ὁ θεός*, Herodoti 6, 98. Ders. 8, 27. ein Wunderzeichen, aber 7, 57. ein Zeichen durch widernatürliche Geburten; überh. wunderbare Sache, Misgeburt, Plato Cratyli p. 58. Heind.; daher *τέρατα τίκτειν*; Wunderwerk, Gaukeley. Dasselbe ist *τέρος*, *τεῖρος*, davon *τείρεα*, die himmlischen Zeichen, Sterne, *signa coeli*. Ist mit *τέρμα* einerley Ursprungs, welches ein Gränzzeichen-ein Ziel und daher Ende-Gränze bedeutet.

Τερασκόπος, ὁ, s. v. a. *τερατοσκόπος*, Aeschyli Choe. 547. Eurip. Bacch. 248.

—**ατεία**, s. v. a. *τερατεία*, f. L. aus Schol. Soph. El. 149.

—**άστειος**, und *τεράστιος*, (*τέρας*), *portentosus*, widernatürlich, wunderbar, auffallend und von übler Bedeutung.

—**ατεία**, ἡ, das Erzählen oder Sprechen von widernatürlichen-ungewöhnlichen-monströsen-abentheuerlichen Begebenheiten oder Dingen; *εἰς τερατείαν ὁρώντων*, Aeliani h. a. 16, 18. zum Staunen und Verwundern der Sehenden; das Wundermachen, Gaukeley; das Aufschneiden, Prahlen, Windmachen, Lügen; von

—**ατεύω**, gewöhnlicher im Medio, *monstra* oder *portenta loquor*, ungewöhnliche-widernatürliche-monströse oder abentheuerliche Begebenheiten oder Dinge erzählen oder davon reden; Gaukeleyen machen; aufschneiden, prahlen, lügen, Wind machen.

—**άτευμα**, τὸ, eine Gaukeley, Blendwerk, Aristoph.

—**ατίας**, ὁ, s. v. a. *τερατουργός*, Gaukler, Diod. Sic.

—**ατίζω**. S. *τερετίζω*.

—**ατικός**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, s. v. a. *τεράστιος* und *τεράστιος*, w. m. n.

Τερατογονία, ἡ, unnatürliche-auffallende Geburt, Pollux.

—**τογραφέω**, ῶ, Wunder der Natur, auffallende-ungewöhnliche oder widernatürliche Begebenheiten-Erscheinungen od. Producte erzählen-beschreiben; davon schreiben, Strabo.

—**τοκέω**, ῶ, und *τερατοκία*, ἡ, f. L. st. *τερατοτοκ*.

—**τολογέω**, ῶ, f. ήσω, ich spreche-handle von natürlichen Wunderdingen u. bedeutungsvollen Wahrzeichen, Diod. Sic. *οἱ τερατολογοῦντες*, Aristot. Meteor. 2, 8. davon

—**τολογία**, ἡ, Erzählung oder Beschreibung wunderbarer-auffallender Naturbegebenheiten und Erscheinungen, die man als Wahrzeichen ansieht.

—**τολόγος**, ὁ, ἡ, (*τέρας, λόγος*), einer, der natürliche-wunderbare Erscheinungen und Wahrzeichen erzählt od. erklärt. *φύσεις τερ.* Plato Phaedri 7. s. v. a. d. flgd.

—**τόμορφος**, ὁ, ἡ, bey Cassius Probl. 51. von unnatürlicher-widernatürlicher Gestalt.

—**τοποιέω**, ῶ, f. ήσω, ich mache Gaukeleyen-Blendwerke-Wunderwerke; von

—**τοποιός**, ὁ, ἡ, Wunderthäter, Gaukler.

—**τοσκοπία**, ἡ, Beobachtung und Deutung widernatürlicher Zeichen und Erscheinungen.

—**τοσκόπος**, ὁ, ἡ, (*τέρας*), Beobachter und Deuter von widernatürlichen Zeichen und Erscheinungen.

—**τοτοκέω**, ῶ, f. ήσω, (*τερατοτόκος*), eine Misgeburt zur Welt bringen, Aristot. davon

—**τοτοκία**, ἡ, Misgeburt, widernatürliche Geburt.

—**τοτόκος**, ὁ, ἡ, (*τέρας, τόκος*), misgebärend, Misgeburt bringend-gebärend.

—**τουργέω**, ῶ, f. ήσω, (*τερατουργός*), ich mache-thue Wunder-Gaukeleyen, bin ein Gaukler; davon

—**τουργία**, ἡ, das Wunderthun, Gaukeleyen spielen oder treiben; Wunderthat, Gaukeley.

—**τουργός**, ὁ, ἡ, (*τέρας, ἔργον*), Wunderthäter, Gaukler, Zauberer.

—**τόω**, (*τέρας*), zum Wunder machen; im Medio, *ἥ τε γλαῦκα πέρι σκίζαι τερατοῖντο*, als ein Wunder anstaunen, Timon Diogenis 4, 48.

—**τώδης**, εος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, wunderbar, einem Naturwunder ähnlich, und bedeutungsvoll; davon

Τερατωδία, ἡ, Chrysostom. Homil. T. VII. p. 402. das Wunderbare.

—**τωπός**, ὁ, ἡ, (*τέρας, ὤψ*), von wunderbarem oder monströsem Ansehen oder Gesichte, Hom. Hymn. 19, 36.

Τερεβινθίζειν, dem Terpenthin gleichen oder ähnlich seyn.

—**βίνθινος**, ίνη, ινον, vom Terpenthinbaume oder Harze genommen-gemacht.

—**βινθος**, ἡ, contr. *τέρμινθος*, ἡ, st. *τέρβινθος*, auch *τέρμιθος* und *τρέμιθος*, ἡ, Theophr. h. pl. 3, 15. Plinii 13. 6. *Pistacia terebinthus* Linn., Terpenthinbaum, aus dessen Stamme durch Einschnitte das sogenannte Terpenthin läuft. S. Tourneforts Reise 1. B. Die alte Form ist *τέρμινθος*, die spätere die, welche die Römer annahmen. *τερέβινθος*, welche in Theophr. h. pl. 3, 15. nur einmal vorkommt. Niclas ad Geopon. 10. p. 751.

—**βινθώδης**, von der Art oder voll des Terebinthus, Anal.

Τέρεμνος, bey Hesychius s. v. a. *στέρεμνος*; 2) als Subst. und *τέρεμνον*, τὸ, wird auch *τέραμνον* geschrieben, und durch Kasten-Zelt-Schatten-Haus erklärt; *τέρεμνα οἴκων* sagt Eurip. Hippol. 421. Wenn es von *στέρεμνος*, s. v. a. *στεῤῥός*, kommt, so bedeutet es jedes feste, bedeckte Behältniß-Haus und dergl. Als einen besondern Theil des Hauses nennt Artemidorus 2, 10. *τέρεμνα καὶ ὑπέρθυρα*. Eur. Orest. 1373. *κέδρωτὰ παστάδων τέρεμνα Δωρικάς τε τριγλύφους*. Phoen. 342. *ὑπὲρ τέρεμνα ἀγχόνας*. Troad. 1297. *Περγάμων τέρεμνα*. Hippol. 536. *Πυθίοις τερέμνοις*. Alc. 459. *ἐξ Ἀΐδου τερέμνων*. Hipp. 768. *νυμφιδίων ἀπὸ τερ.* Anal. 2. p. 14. werden *τέραμνα* u. *θριγκος* als gleichbed. gesetzt. *ὑψηλὰ τέρ.* Luciani 5. p. 296.

Τερένης μόσχου, Anal. 2. p. 146. st. *τέρενος* oder *τερείνης*; zweifl.

Τερενοπλόκαμος, ὁ, ἡ, (*τέρην*), mit zartem-weichem Haar od. Locken.

—**νόχροος**, ους, Gen. οος, und —χρως, ωτος, ὁ, ἡ, (*χρόος, χρώς*), von zarter Haut-zartem Körper. *τερενόχροι ῥαφαί*, Oppiani Hal. 2, 56.

Τερετίζω, wird vom Gesange der Schwalben-Cicaden-dem Tone der Zither und überh. dem Gesange gebraucht. Aus Hesych. sieht man, daß andre *τερατίζω* schrieben; viell. also s. v. a. *τερατεύω*; auch von Menschen, *ἐτερέτιζε καὶ προσωρχοῦ*, Plutar. trillern, pfeifen und singen; Athenaei 1. c. 17. in Aristot. Probl. X. ist es so viel als praeludiren, nach Chabanon Mémoires de l'Acad. des Inscr. 46. p. 315. Aus Bryennii Harmonica p. 480. 481. erhellet, daß es das Singen mit einem Spiel eines Instrumentes verbunden, und auch das Trillern im Singen und Spielen bedeutet; davon

—**τισμα**, τὸ, der Gesang der Schwalbe-Cicade, jeder Gesang, der Ton der Zither, auch Geschwätz, Geplärr. S. *τερετίζω*. Hemsterh. ad Thom. M. addend.

—**τισμός**, ὁ, das Zirpen Zwitschern, Trillern, Pfeifen, Singen. S. *τερετίζω*.

Τερέτριον, τὸ, Theophr. h. pl. 5, 9. Dimin. von *τέρετρον*, τὸ, der Bohrer, *terebra*; von

Τερέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. *τείρω* und *τείρω*, bohren, durchbohren; verwunden; auf der Drechselbank bearbeiten. Hesych. erklärt *ἐτέρεσσεν* d. *ἔτρωσεν* und *ἐτόρνωσεν*. S. *τρίβω* u. *τόρω*.

Τερηδονίζομαι, ich werde vom Holzwurm-auch Knochenfraße-überh. von Würmern angefressen; von

Τερηδών, ἡ, der Holzwurm, *teredo*, der die Schiffe im Meere durchbohrt; Theophr. h. pl. 5, 5. *ἔστι δὲ ἡ τερηδὼν τῷ μὲν μεγέθει μικρόν, κεφαλὴν δ᾽ ἔχει μεγάλην καὶ ὀδόντας*. Plinius 16, 41. Schiffwurm. Auch der Knochenfraß. Galenus hat schon die Ableitung von *τείρω*, *τρέω*, *τέτρημι*, *τιτράω*, *τίτρημι* angegeben, u. sagt, es stehe für *τετρηδών*.

Τέρην, *τέρεινα*, εν, (*τείρω*), eigentl. abgerieben, weich, zart; zärtlich, weichlich, sanft. Wenn das lat. *tener* nach der Versicherung der alten Grammatiker von *τέρην* kommt, welches Zärtlichkeit, Weichlichkeit und Schwä-

che meist zusammen ausdrückt; so ist es der Analogie nach weit gewisser, dafs *teres* von τέρην st. τέρης komme. Zwar soll es vorzüglich länglicht zugerundet und schlank bedeuten; aber die erste Bedeut. ist diefs wohl nicht, wie *plagae teretes*, Horat. 1, 1, 28. *aures teretes*, Cicer. Or. 9. *teres oratio*, der *plena* entgegengesetzt, de Orat. 3, 52. beweisen; also ist *teres* mehr abgerieben, abgerundet, geglättet, polirt, fein; τέρυς hingegen heifst mehr entkräftet, matt, schwach.

Τερθρεία, ἡ, (τερθρεύω), wird im Etym. M. wie in Timaei Gloss. γοητεία ἢ περιπάθεια (nach Ruhnk. τερατεία) erklärt, Gaukeley; überdem noch ἡ λεπτολογία, φλυαρία, ἀπάτη, περιεργία, κενοσπουδία, welche 3 letzten Bed. mit der ersten zusammenhängen, Gaukeley, Täuschung, Possen, Betrug. Für Spitzfündigkeit und spitzfündiges Geschwätz oder überh. für Geschwätz sagt Plutarch. 6. p. 151. πολλὴν τερθρείαν καὶ στωμυλίαν ἐν ταῖς σχολαῖς πεποιῆσθαι, und Clemens Strom. 1. p. 328. τῇ σοφῶν αἰτίῳ στωμυλλόμενοι τερθρεία, wofür Paed. 3. p. 291. τερθρεύμασιν steht, welches Hesych. φλυαρίαις erklärt. διαλεκτικοὶ λέγονται, ὅσοι περὶ τὴν τῶν λόγων τερθρείαν κατατρίβονται, Diog. Laert. Das Zeitwort τερθρεύομαι gebraucht Plut. 6. p. 155. οἷα τερθρευόμενοί τινες τῶν νέων καὶ παρεπιδεικνύμενοι διαλεκτικὴν für Spitzfündigkeiten üben oder treiben. Demosth. p. 1405. μάτην τερθ. περὶ τούτου, für schwatzen. Für Gaukeley, abenteuerliche oder fabelhafte Erzählungen, Dionys. Hal. τερθρεία μυθική. Hesych. erklärt das Zeitwort τερθρεύειν d. τηρεῖν, σκοπεῖν, λιπαρεῖν, hernach τερθρεύοντας d. ἀπατῶντας, welche Bedeutungen mit den übrigen sich nicht wohl reimen lassen; wenn man nicht τερθρεύω von τέρθρον ableitet, und für τερθρόω annimmt, wovon τερθρωτὴρ u. τερθρηδὼν kommen. Die alten Grammat., als Moeris, leiten es aus τερατεία, zusammengezogen als ein attisches Wort, ab, wo τ in θ übergeht, wie θράσσω aus ταράσσω; sonach ist also τερθρεία Gaukeley, Blendwerk, subtiles, spitzfündiges, aber leeres Geschwätz.

Τέρθρευμα, τό, ein oder das Geschwätz. S. d. vorh.

—θρευτ, ὁ, Gaukler; zw. von

—θρεύω, gewöhnl. im Med., Gaukeleyen machen, Blendwerk machen, täuschen; spitzfündige, aber leere Reden führen, daher schwatzen, faseln. S. τερθρεία. Bey Aristot. Topic. 8. 1. *argutari*, spitzfündige Einwendungen machen und chicaniren.

—θρηδών, ὁ. S. in τερθρωτήρ.

—θριος, (τέρθρον), verst. κάλως, Seil, Tau, damit die Segel einzuziehen und aufzuspannen, Galeni Gloss. u. Aristophanes. S. θρῖος; denn beym letztern haben die alten Ausgaben τε θρίους παρίει, st. τερθρίους. S. τέρθρον.

—θρον, τό, bey Eurip. Apollodor. und Hippocr. das Aeusserste, Höchste, scheint also mit τέρμα und τέλεον einerley Ursprung zu haben; 2) besonders aber das Aeusserste der Segelstange, des Raa, κεραία, daran die Taue, τέρθριοι κάλωες. Suidas erklärt τέρθρον für ein dünnes Seil auf den Schiffen, andre aber bey ihm erklärten es für die Löcher oben in der Maschine (ὄργανον) auf dem Maste, woran die Segelstange (κεραία) befestiget ist. Sonach käme es von τέρω, ich bohre. S. τερθρωτήρ.

—θρωτήρ, ὁ, nach Hesych. der Ort, wo der πρωρεὺς von ferne beobachtet, was auf dem Meere vorgeht. Im Worte μασχάλη sagt er, es sey ein Theil der πρῶρα, wo sich auch τέρθρον, sonst ἀρτίμων, befinde. Auch erklärt er τερθρηδὼν durch πρωρεύς.

Τέρμα, τό, bey Homer der Ort, um welchen im Wettrennen die Pferde und Wagen umbiegen müssen, lat. *meta*; sonst καμπτὴρ und νύσσα. 2) das Ziel, zu welchem die Wettrenner laufen oder fahren müssen; daher das lat. *terminus*. Metaph. τέρμα νίκης, τέχνης, das Ziel des Sieges, Gipfel der Kunst. τέρμα ὄρους, der Fufs des Berges. τέρμα βίου, der Gipfel des Lebens, das Alter. θεοὶ ἁπάντων τέρμ' ἔχοντες, Eur. Suppl. 617. von der obersten Gewalt und Entscheidung. ἡμῖν τέρμ' ἔχων σωτηρίας, Or. 1343. der die Macht hat, uns Heil zu gewähren. Simonides ep. 85. τέρμ' ἔχων Κορίνθου, von Periander, der über Korinth herrschte, wo man ἔχω gesetzt hat. Buttmann Lexil. S. 113. 3) Adv. wie τέλος, zuletzt. S. τέρμος und τέρας; davon

Τερμάζω, (τέρμα), s. v. a. ὁρίζω, Tabula Heracl.

—μαΐζω, ich begränze, endige, vollbringe.

—μέριον oder τερμίριον κακόν, sprichwörtl. von denen gebraucht, die durch ihre eignen Thaten-Verbrechen bestraft werden. S. über Plutarchi Thes. 11.

—μιεύς, Ζεύς, s. v. a. ὅριος, von τέρμις, wie ἑρκεῖος ἑρμῆς.

—μίνθινος und τέρμινθος, s. v. a. τερεβίνθινος und τερέβινθος, welches die alte Form ist. τερμινθὶς ῥητίνη, s. v. a. τερμινθίνη, Nicander. Aber aufser der gewöhnlichen Bed. haben Hesych. Etymol. M. u. Photius τέρμινθος als ein Gewächs, ähnlich dem Flachse, angemerkt, von welchem die Athenienser die guten Schnuren zu Angelruthen (ὁρμιάς) gemacht hätten. Salmas. ad Solin. p. 911. a.

—μιόεις, εσσα, εν, (τέρμα), was endiget, zu Ende geht. χιτὼν, ἀσπὶς, ein Kleid, Schild, der bis zu Ende geht, den ganzen Leib bis auf die Erde bedeckt, Il. 16, 803. Odyss. 19, 242.

—μιος, ια, ιον, χώρα, ἡμέρα τερμία, die letzte-äufserste Gegend, der letzte Tag, Soph. Oed. C. 89.

Τέρμις, ιος, ὁ, s. v. a. τέρμα, der Fufs, Hesych.

Τερμοδρομέω, am oder zum Ziele laufen, Manetho 4. 522.

—μόνιος, ια, ιον, von τέρμων, s. v. a. τέρμιος u. ἔσχατος, Aeschylus; von τέρμων.

—μόριον, τό, Philodemi Epigr. 12. vom Zeugegliede; zweif.

—μων, ὁ, s. v. a. τέρμα. Bey Eur. Helenae 1488. τέρμονα δίσκον, soll wohl τροχὸν τέρμονα ἐξαμιλλησάμενοι δίσκῳ ἔχοντα heifsen.

Τερπικέραυνος, ὁ, der blitzschleudernde Jupiter, (eigentl. sich daran ergötzende), von τέρπω und κεραυνός; andere wollen es von τρέπω ableiten.

Τερπνίστατος, η, ον, Superlat. von τερπνός gemacht.

—πνός, ή, όν, Adv. τερπνῶς, (τέρπω), vergnügend, erfreulich, angenehm, reizend; davon

—πνότης, ἡ, Vergnügen, Annehmlichkeit, Reiz.

Τερποτράμις, s. v. a. τῶν ἀφροδισίων ἢ τέρψις, Teleclides Photii; sonst hat d. W. eine Aehnlichkeit mit τερπικέραυνος, und darnach würde es einen bedeuten, der am Beyschlafe Vergnügen hat.

Τέρπω, f. ψω, eigentl. ich fülle, sättige, daher ich vergnüge durch Sättigung, ergötze, mache Vergnügen. Die erste Bedeut. ist in γόοιο τετάρπετο, ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος 10. und 98. Odyss. 11, 211. ταρπῆναι *sermonibus*, amüsi und ὕπνου ταρπήμεναι. Für *oblectare* 19, 312. ἵνα αὐτοὺ τέρπεν, Il. 11, 642. trösten, zureden, damit er bleiben und sein Vermögen genießen möchte. Die unregelmäfsigen Tempora kommen vom ionischen τάρπω, wie τάρπω für τέρπω. S. τάρπος und τρέφω. Vielleicht ist es von θέρω, θεράπω, θέρπω, τέρπω abgeleitet, eigentl. s. v. a. θεραπεύω, pflegen, sättigen, befriedigen, vergnügen; wie θάλπω von θάλω abgeleitet ist, oder κάρπω, κάρφω, carpo, von κάρω (κείρω) κάρπω; davon

—πωλή, ἡ, s. v. a. τέρψις, poet.

—πών, όνος, ἡ, s. v. a. das vorh. Etym. M.

Τερσαίνω, s. v. a. τέρσω, ich trockne (wische ab), αἷμα τερσῆναι, Il. 16, 529. aber V. 519. οὐδέ μοι αἷμα τερσῆναι δύναται, st. τερσαίνεσθαι, wie Odyss. 6, 98. τερσήμεναι st. τερσῆναι.

Τερσιά, ἡ, Juliani Epist. 24. εἰς τερσιάν, st. ταρσιάν. S. ταρσιά.

Τέρσω, aeol. Fut. von τέρω, τείρω. τέρσομαι, ich trockne, Τέρσω, ich mache trocken, dürr; Apollon. 4, 1405. von θέρω, θέρσω, τέρσω, bin trocken; Nicander hat τέρσαι imper. u. τέρσαιο im medio.

Τερύνης. S. d. folgend.

Τέρυς, ὁ, ἡ, τέρυ, τὸ, bey Hesychius schwach, matt, entkräftet, ἀσθενὲς, λεπτόν; so nennt er τέρυες ἵπποι, alte Pferde, und τερύνης ὄνος, alter Esel. So hat er auch τερίνη, τετριμμένη. Ist mit τέρην, τέρεινα, τέρεν, schwach, zart, einerley, von τέρω, τείρω, τερέω.

Τερύσκω, τερύσκομαι. Hesych. erklärt τερύσκετο d. ἐτείρετο und τερύσκεται d. νοσεῖ. πονεῖ. Es ist also von τέρω, τείρω, τερέω, τερύσκω einerley in Ursprung und Bedeutung mit τρύω. S. τρίβω.

Τέρφος, τὸ, Nicand. Alex. 268. Haut, λέπας, Schale, s. v. a. ἔρφος u. στέρφος.

Τέσχνος, εος, τὸ, der Ast, Zweig, Schoſs; auch τρέχνος, Maximi καταρχ. 502.

Τερψίμβροτος, ὁ, ἡ, Menschen ergötzend. ἠὼς, Orph.

—ψίνοος, ὁ, ἡ, Herz ergötzend, Anal.

Τέρψις, εως, ἡ, (τέρπω), die Sättigung. ἐπεὶ πόθον ἐς τέρψιν ἦλθες, da du dein Verlangen gestillt hast, Eur. Phoen. 202. 2) Vergnügung, Freude, Ergötzung. τέρψιας ὀρχηθμοῖο, Anal.

—ψίχορος, ὁ, ἡ, oder —ψίχορος, όρη, am Tanze sich ergötzend od. durch den Tanz ergötzend; davon Τερψιχόρη, ἡ, der Name einer von den 9 Musen; bey Dionys. Hal. 6. p. 1113. steht τερψίχορος wahrscheinl. falsch st. αψίκορος.

Τέρω. S. τείρω nach.

Τεσσαράβοιος, ὁ, ἡ, von 4 Ochsenhäuten gemacht; 4 Ochsen werth, Il. 23, 705.

—ρακαίδεκα, eigentl. nur τὰ, 14, und τεσσαρεσκαίδεκα, οἱ, αἱ, davon

—ρακαιδεκάδωρος, (δῶρον), 14 Palmen breit.

—ρακαιδεκαταῖος, am 14ten Tage.

—ρακαιδεκέτης, ὁ, ἔτις, ἡ, 14jährig.

Τεσσαρακονθήμερος, (ἡμέρα), 40tägig; von

—ράκοντα, τετταράκοντα, οἱ, αἱ, τὰ, 40.

—ρακονταδύο, 42.

—ρακονταέτης, ου, ὁ, od. —ταέτης, ἐος, ὁ, ἡ, 40jährig.

—ρακονταετία, ἡ, 40 Jahre.

—ρακονταῖος, αία, αῖον, 40tägig; am 40sten Tage.

—ρακοντάκις, 40 Mal.

—ρακονταοκτώ, οἱ, αἱ, τὰ, 48. —τάπεντε, 45.

—ρακοντάπηχυς, εως, ὁ, ἡ, 40 Ellen lang.

—ρακοντάς, άδος, ἡ, die (Zahl) Vierzig; Zeit von 40 Tagen, Hippocr.

—ρακοντατρεῖς, οἱ, αἱ, —τατρία, τὰ, 43; und so —τατέσσαρες, οἱ, αἱ, u. s. w.

—ρακοντήρης, εος, ἡ, (ἐρέσσω), 40rudrig. Athenaei p. 203.

—ρακοντόργυιος, ὁ, ἡ, (ὄργυια), 40 Klaftern lang.

—ρακοντούτης, τετταρακοντούτης, ου, ὁ, contr. aus und s. v. a. —ταέτης, w. m. n.

—ρακοσταῖος, αία, αῖον, am 40sten Tage; von

—ρακοστός, ἡ, όν, (—κοντα), 40ster; bey Thucyd. 8. 101. sind τεσσαρακοσταὶ eine Münze zu Chius.

Τέσσαρες, τέτταρες, οἱ, αἱ, τέσσαρα, τέτταρα, τὰ, vier; davon lat. tessera, tessella, ein viereckichter Körper; dav.

Τεσσαρεσκαίδεκα, οἱ, αἱ, vierzehn.

—ρεσκαιδεκαέτης, ὁ, (ἔτος), 14jährig.

—ρεσκαιδεκαταῖος, am vierzehnten Tage, Hippocr.

—ρεσκαιδεκατῖται, οἱ, die den 14ten Tag (mit den Juden das Pascha am 14ten Monde) feyern, K. Schr.

—ρεσκαιδέκατος, άτη, ατον, vierzehnter.

Τέσσερες, οἱ, αἱ, ionisch st. τέσσαρες, eben so

—ρήκοντα, οἱ, αἱ, τὰ, ionisch st. τεσσαρά.

Τεταγμένως, Adv. vom Partic. Praet. Pass. von τάττω, geordnet, ordentlich, regelmäſsig, zur gehörigen Zeit.

Τεταγών. S. τάγω.

Τέτακα, von τάω, s. v. a. τείνω.

Τέταλμαι. S. τέλλω.

Τέταμαι. S. τείνω.

Τεταμιευμένως, vom Partic. Praet. Pass. von ταμιεύομαι, sparsam, wirthschaftlich, Dionys. Hal.

Τετανικός, ἡ, όν, am τέτανος leidend oder krank.

—ανόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, (τετανός, θρίξ), mit langem-gestrecktem-schlichtem Haare.

Τετανοειδής, έος, ὁ, ἡ, von der Art des τέτανος od. ihm ähnlich, aus Theophr. h. pl. 4. 7. sehr zw.

—ανός, ἡ, όν, (τείνω, τάω, τανύω), gespannt, gestreckt, gedehnt, ausgedehnt; glatt; langgestreckt, lang, τετανὸν, νώτῳ καμπτόμενον πτέρνα, Leonidae Tar. ep. 28. τετανὸν ἔρφος, gespannte Haut, Nicandri Al. 545. τετανὸν, ἐσκληκότα ῥινὸν, 464. βότρυες τετανοί, Anal. 2. p. 506. volle Trauben, wo Brunck πεπάνων gesetzt hat; vom Blatte, Theophr. h. pl. 3. 12. u. 15. Diosc. 3. 5. bey Galen. τετανὸν καὶ καθαρὸν πρόσωπον, glattes, reines Gesicht.

Τέτανος, ὁ, das Spannen, Zucken, Spannung, Zuckung, Verzerrung des Körpers oder einzelner Theile nach einer Seite zu mit Steifheit verbunden, tetanus, rigor nervorum bey Celsus. Arten davon sind ἐμπροσθότονος und ὀπισθότονος, w. m. n.

—ανόω, ῶ, (τετανός), entrunzeln, glatt und glänzend machend, Dioscor. davon

—άνωθρον, τὸ, Mittel-Arzney, die Haut zu entrunzeln glatt und glänzend zu machen.

—άνωμα, τὸ, s. v. a. das vorherg. zw.

Τεταραγμένως, Adv. von dem Partic. Praet. Pass. von ταράττω, zerstreut, verwirrt, unordentlich.

Τετάρπω, s. v. a. τέρπω, vom Perf. τέταρπα, davon γόοιο τετάρπετο und τεταρπόμενοι.

Τεταρτάζω, (τέταρτος), viertheilen; sehr zw.

—ταΐζω, (τεταρταῖος), das viertägige Fieber haben, Plutar. 10. p. 789.

—ταῖος, αία, αῖον, am vierten Tage.

—τημοριαῖος, α, ον, quadrantarius, was für einen Viertelobolus zu haben; ἕνεκα τεταρτημορίου, Aristot. Politic. 7, 1. ob quadrantem; was so viel werth ist, Gloss. Vulc.

—τημόριον, τὸ, quadrans, der vierte Theil, vorz. eines Obolus, oder 2 Chalki.

—τίζω, (τέταρτος), ὁ τεταρτίζων, quartanarius, Gloss. Vulc.

—τολογέω, d. i. τέταρτον λέγω, den vierten Mann wählen u. nehmen, quartare, Philox. Gloss. wie decimare u. dergl.

Τέταρτος, άρτη, αρτον, der Vierte, von τέσσαρες oder τέσαρες, τέταρες, wovon τέτορες; 2) auch ein Maaſs von flüssigen Sachen, wie quartarius und unser Quart, bey Hesych. τετάρτη λακωνικὴ οἴνου, Herodoti 6, 57.

Τετάσθην, Il. 4, 536. st. ἐτετάσθην, von τάω, s. v. a. τείνω, Dual. Plusquamperf.

Τέτελα, st. τετέλαθι, führt Helladius aus Aratus an; von zw. Bed. S. τέτλα.

Τετεύχατον, Il. 13, 346. von τετεύχω, s. v. a. τεύχω.

Τετεχνημένως, v. Part. Praet. Pass. von τεχνάω, gekünstelt, künstlich, Etym. M.

Τετηρημένως, v. Part. Praet. Pass. von τηρέω, genau, aufmerksam, Scholiast. Apoll. 1, 296.

Τέτλα, st. τέτλαθι, lasen einige Il. 4, 412., wo τέττα steht.

Τετλάω, τέτλημι, s. v. a. τλῆμι, τλάω, davon τετλάμεν st. τετλάναι, Orph. Arg. 850. (Man kann es auch für den Inf. Perf. τέτλαα, st. τέτληκα, wie ἔσταα, γέγαα etc., erklären, dessen Flexion wie die eines Praesens in —μι geht. R.)

Τετμηότι θαλλῷ, Apollon. 4, 156. st. τετμηκότι, in passiv. Bed., abgeschnitten.

Τέτμω, ich treffe an, finde; ἄνερος, ὃν κατάτεασιν ἐοῖς ἐπὶ γῆρας ἔτετμε, den das Alter antrifft und erreicht, Odyss. 1, 218. bey Hesiod. m. d. Genit. Theog. 610. erlangen. 2) s. v. a. τέμνω, Orph. Arg. 562. Scheint gemacht aus τέτομα, wie πέφνω von πέφονα; soll sich auch b. Philo 1. p. 282. Mang. finden. Hermann hat in Orphic. ἐτέμνετο geschrieben.

Τετολμηκότως, Adv. von τολμάω, Perf. τετόλμηκα, mit Verwegenheit, verwegen.

Τέτορε, τετόρη, hat Hesych. Perf. von τέρω, τείρω.

Τέτορες, οἱ, αἱ, τέτορα, τὰ, s. v. a. τέσσαρες, τέσσαρα, oder τέσαρες, τέταρες, vier.

Τέτρα in den Compositis s. v. a. τέτορα, τέσσαρα; als

Τετραβάμων, ονος, ὁ, ἡ, (βάω), vierfüſsig.

—αβαρής, ὁ, ἡ, viermal das Gewicht habend, Alcaeus Hesychii.

Τετράβιβλος, ὁ, ἡ, aus vier Büchern bestehend.
—βοιος, und τετράβοιος, ὁ, ἡ. S. τεσσαράβοιος.
—βραχυς, ὁ, ein poetischer Fuſs aus vier kurzen Sylben bestehend; sonst προκελευσματικὸς genannt.
—γηρυς, vierstimmig, viersaitig, Terpand. Strab. XIII. p. 619. B.
—γλωσσος, ὁ, ἡ, von vier Zungen-Sprachen.
—γλώχιν, ινος, ὁ, ἡ, (γλωχίν), mit vier Spitzen oder Ecken, viereckig, Analecta 1. p. 229.
—γναθος, ὁ, ἡ, mit vier Kinnladen. Ein giftiges Phalangium, Spinnenart, heiſst auch τετράγναθον, Aetius.
—γράμματος, ὁ, ἡ, (γράμμα), von vier Buchstaben.
—γραμμος, ὁ, ἡ, (γραμμή), mit-von vier Linien.
—γυος, ὁ, ἡ, was vier ἀγυιάς oder γύας beträgt. τετράγυον, τό, Odyss. 18, 373. Apoll. 3. 1345. Orph. Arg. 869. das Maſs Land, welches man in einem Tage umpflügen kann.
—γωνία, ᾶ, ὁ Ἄρης τετραγωνεῖ τὸν Δία, Mars steht im Vierecke mit Jupiter, Luciani Philop. ein astrologischer Ausdruck.
—γωνία, ἡ, bey Theophr. h. pl. 3, 6. mit θεῖα verbunden, ein wilder Baum oder Strauch; zw. Weil man das Wort vom Spindelbaum, *Euonymus europaeus* Linnaei, erklärt hat, dessen Beeren purgiren, so wollte Mack bey Hippocr. intern. affect. c. 47. das Mittel τετραγώνη, welches Galeni Gloss. d. στίμμι erklärt; auf diesen Strauch ziehen und τετραγωνίῃ oder τετραγωνίῳ lesen.
—γωνιαῖος, αία, αῖον, s. v. a. —γωνος, Geopon. 2, 2.
—γωνίζω, f. ίσω, viereckig machen; neutr., viereckig seyn, aus Proclus über Euclides.
—γώνιον, τό, vierzipflichter Mantel; zw.
—γωνισμός, ὁ, (τετραγωνίζω), Quadratur; das Viereckigmachen.
—γωνοπρόσωπος, ὁ, ἡ, Herodot. 4, 109. nennt die Fischottern und Biber so, von dem breiten-platten Gesichte, πρόσωπον.
Τετράγωνος, ὁ, ἡ, (τέσσαρες, γωνος), viereckig; 2) wie das lat. *quadratus* und unser vierschrötig, von einem starken-robusten Körper, wo die Länge der Breite ziemlich gleich ist; metaphorisch, *constans*, *gravis vir*, Aristot. Rhet. 3. 11. Eth. Nicom. 1, 10. Plato Protag. 3. p. 155. Bip. Heyne Opusc. Acad. 1. p. 154. folgd. 3) die Quadratzahl. S. κύβος. Bey den Griechen hieſs ἱμάτιον und σχῆμα τετράγωνον die griechische Tracht im Gegensatze der römischen *toga*, Appian. Civ. 5, 11. vergl. Athenaei 5. p. 213. S. auch τετραγώνιον.
—δακτυλιαῖος, αία, αῖον, vier Finger breit od. lang.
—δάκτυλος, ὁ, ἡ, vierfingerig.
—δαρχία, ἡ, Amt-Würde oder Reich eines Tetrarchen, s. v. a. τετραρχία, Appian. von
—δαρχοῦμαι, in einer Tetrarchie leben, unter einem Vierfürsten leben.
—δεῖον, τετράδιον, τό, Columella 5, 20, 5. *quaternio*, vier zusammen gefügte oder gehörende Personen oder Sachen, eine Quaterne.
—δισταί, junge Leute, die am vierten Tage des Monats zusammen kamen und schmausten, Hesych. und Athenaei p. 287. und 659. wie εἰκαδισταί und τριακαδισταί; 2) mühselige Menschen, vom Hercules, der am vierten Tage im Monat geboren ein solches Leben führte. Anecd. Bekkeri 309.
—δραχμον, τό, (δραχμή), ein Geldstück oder Münze von 4 Drachmen; Neutr. von
—δραχμος, ὁ, ἡ, vier Drachmen geltend oder werth.
—δυμος, ὁ, ἡ, st. τετραδίδυμος, vierdoppelt, vierfach, Oppiani Cyn. 2, 181.
—δωρος, ὁ, ἡ, (δῶρον), vier Palmen oder Queerhände breit oder lang.
—ελιξ, κος, ὁ, ἡ, und τετραέλικτος, ὁ, ἡ, δφις, Anal. (ἕλιξ, ἑλίσσω), viermal, als gewunden-umgeschlungen. Auch ist τετράλιξ eine distelartige Pflanze, Theophr. h. pl. 6, 4. 4., wo τετράδιξ steht.

Τετραέτης und τετραέτιος, ὁ, ἡ, (ἔτος), *quadrimus*, vierjährig.
—ετηρία, ἡ, eine Zeit von vier Jahren, Gloss. St.
—ετηρικός, ἡ, όν, gehörig zur oder von der
—ετηρίς, ίδος, ἡ, verst. ἑορτή, vierjähriges-alle vier Jahre zurückkehrendes Fest; überhaupt Zeitraum von vier Jahren.
—έτηρος, ὁ, ἡ, und τετραετής, oder τετραέτης, ὁ, ἡ, (ἔτος), vierjährig.
—ετία, ἡ, eine Zeit von vier Jahren, Plutarch.
—άζυγος, ὁ, ἡ, und τετράζυξ, υγος, ὁ, ἡ, vierjochig, vierspännig; vierfach; ἅρμα —γον, vierspänniger Wagen, auch ohne ἅρμα dasselbe.
Τετράζω, kakern, von legenden Hühnern, Athenaei p. 598.
—ημερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα), viertägig, vier Tage dauernd-lang.
—θέλυμνος, ὁ, ἡ, (θέλεμνον), mit oder von vier Lagen, vierfach belegt.
—θυρος, ὁ, ἡ, (θύρα), mit vier Thüren-Thüröffnungen.
Τετραίνω, f. ρήσω, s. v. a. τετράω, τίτρημι, τετραίνω, durchbohren; davon τέτρηνε, Il. 22, 396. Odyss. 5. 247. wie τετρεμαίνω.
Τετρακαιδεκαέτης, ου, ὁ, oder —ετής, έος, ὁ, ἡ, (ἔτος), 14jährig.
Τετράϊππον, τό, (ἵππος), *quadrigae*, vierspännige Wagen, Gloss. St.
—κερως, ὁ, ἡ, (κέρας), mit vier Hörnern, Ἔλαφος, Anal. 3. p. 333. Oppiani Cyn. 2, 878.
—κέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλή), vierköpfig.
—κίνη, s. v. a. θριδακίνη.
—κις, u. τετράκι, Meleagri 7. Adv., viermal.
—κισμύριοι, αι, α, viermal zehntausend, 40,000.
—κισχίλιοι, αι, α, 4000.
—κίων, ονος, ὁ, ἡ, mit-von vier Säulen.
—κλιμος, ὁ, ἡ, (κλίμα), γῆ, die Erde nach allen vier Himmelsgegenden, Nicetas Annal. 20, 1.
—κλινος, ὁ, ἡ, (κλίνη), mit vier Betten oder Tischlagern-Gedecken.
—κναμος, ὁ, ἡ, und τετρακνάμων, ὁ, ἡ, (κνήμη), mit vier Speichen, Pind. Pyth. 4. 382. 2, 74.
—κόρυμβος, ὁ, ἡ, κισσός, Anthol., mit vielen Beeren oder Trauben. S. κόρυμβος.
—κόρωνος, ὁ, ἡ, Ἔλαφος, der vier Krähenalter (κορώνη) hat; sehr alt, Hesiodus Plutarchi 7. p. 635.
—κόσιοι, αι, α, 400; davon
—κοσιοστός, ή, όν, 400ster.
—κοτυλιαῖος, vier Kotylen haltend oder betragend, Sextus Emp.
—κτύς, ύος, ἡ, *quaternio*, die Zahl Vier.
—κυκλος, ὁ, ἡ, mit-aus vier Kreisen-Zirkeln; ἅμαξα, mit vier Rädern, Diodor. Sic.
—κωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον), viergliedrig, vierfüſsig.
—κωμία, ἡ, Strabo 9. p. 622. die vier κῶμαι; wo jetzt τετρακώμη falsch steht.
—κωμος, ὁ, ein Siegeslied mit Tanz dem Hercules geweiht, Athenaei p. 618.
—λινον, τό, (λίνον), eine vierfache Perlenschnur; zw.
—λιξ. S. τετράελιξ nach.
—λογία, ἡ, d. i. vier dramatische Stücke, drey Tragödien und ein satyrisches Stück, womit ein jeder tragischer Dichter in den vier bacchischen Festen sich in den Wettkampf einlieſs, Diog. Laert. 3, 56. Scholiast. Aristoph. Ran. 1155. τριλογία hieſsen die drey Tragödien ohne das satyrische Stück, Schol. ibid.
—μερής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —ρῶς, (μέρος), viertheilig.
—μετρος, ὁ, ἡ, der lat. *octonarius*, *versus*; warum? s. τρίμετρος.
—μηνιαῖος, α, ον, (μήν), σπονδαί, auf vier Monate gemacht, vier Monate dauernd. Man findet auch —μηνιαῖος.
—μηνος, ὁ, ἡ, von vier Monaten

Τέτραμμαι, Perf. Pass. von τρέπω.
—**άμνοος**, ὁ, ἡ, (μνᾶ), von vier Minen, vier Minen schwer.
—**αμοιρία**, die vierfache Portion, Xen. Hellen.
—**άμοιρος**, ὁ, ἡ, und τετράμορος, ὁ, ἡ. Nicandri Ther. 106. zum vierten Theile, ein Viertheil; Eur. Rhes. 5. νυκτὸς φρουρά, viertheilig.
—**άμορφος**, ὁ, ἡ, (μορφή), vierfacher Gestalt, ὧραι, Eur.
—**αντιαῖος**, αία, αῖον, (τετρᾶς), ein Viertel werth oder machend; zw.
—**αννυκτία**, ἡ, (νύξ), eine Zeit von vier Nächten, Gloss. St.

Τέτραξ, γος, ὁ, ein gewisser Vogel, den Aristoph. Av. 884. nennt; desgl. Alexander Myndius Athenaei p. 398 vergleicht ihn in der Gröſse mit dem σπερμολόγος, topfbraun, mit schmutzigen Puncten und groſsen Strichen, Körner fressend; wenn er Eyer legt, so läſst er seine Stimme, τετράζων, hören. Zweymal nennt auch Epicharmus bey Athenaeus l. c. die τέτραγας. Athenaeus sagt, daſs Aristoteles den Vogel nicht nennt, und beschreibt ihn, aus Moesien unter dem dort einheimischen Namen τέτραξ gebracht, also. Er ist gröſser als der gröſste Hahn, gleicht dem Porphyrion an Gestalt, und hat von den Ohren zwey Fleischlappen, wie der Hahnenbart, herabhängen; die Stimme ist stark und tief. Gleichwohl hat Aristot. h. a. 6, 1. einen ganz ähnlichen Namen, τέτριξ, wo er ihn erst neben der Lerche nennt, und sagt, er niste auf der platten Erde; hernach am Ende des Kapitels sagt er: ἡ δὲ τέτριξ, ἣν καλοῦσιν οἱ Ἀθηναῖοι οὔραγα, diese niste auf dem Gesträuche. Sonach unterscheidet Aristot. zwey Vogel von demselben Namen, welches Conrad Gesner de Avibus p. 624. richtig bemerkt, Buffon aber und mit ihm Camus auſser Acht gelassen haben. Die erste Art mag des Alexand. Myndius τέτραξ seyn; die zweyte etwa der Auerhahn, für welchen schon Buffon die τέτριξ des Aristot. erklärt hatte. Hingegen hielt er den τέτραξ aus Moesien für ganz verschieden wegen des Backenbarts, und verglich ihn, so wie den *tetrax* des Nemesianus, mit dem Perlhuhn. Nemesianus de Aucupio in Poetae minores Wernsd. T. 1. p. 123. sagt: *et tetracem, Romae quem nunc vocitare taracem coeperunt, avium est multo stultissima — hic prope Pontinum et radicibus Apennini nidificat, patulis qua se sol obiicit agris: persimilis cineri dorsum, maculosaque terga inficiunt pullae cacabantis imagine guttae. Tarpejae est custos arcis non corpore maior, nec qui te volucres docuit, Palamede, figuras. Saepe ego nutantem sub iniquo pondere vidi mazonomi puerum, portat cum prandia circo.* Die bunten Federn passen freylich nicht auf den Auer- od. Birkhahn, wohl aber auf den Trappenzwerg, in Oestreich Heidehühnchen, *cannepetière*, welchen Belon für die τέτριξ des Aristot. hielt. S. auch Index Eclog. Phys. p. 355.

Τετράξοος, ὁ, ἡ, (ξέω, τέσσαρες), δένδρα τετράξοα nennt Theophr. Bäume, die von den Tischlern vierfach gespalten werden, wenn sie das Holz zur Arbeit davon gebrauchen wollen; wenn sie zweymal gespalten werden, heiſsen sie δίξοα, einfach, μονόξοα. Vitruvius nennt dieses *quadrifluviis arborem dissparare*. S. über Palladius p. 208.

Τετραξὸς, ἡ, όν, wie πενταξός, ἡ, όν, vierfach, fünffach, Aristot. Metaph. M. p. 215. Sylb. In derselben Stelle braucht er τριττός, nicht τριξός, wie wohl διξὸς für διττὸς bey den Ioniern gebräuchlich war.
—**οδία**, ἡ, oder τετράοδον, τό, *quadrivium*, Vierweg, Kreuzweg von vier Wegen, Gloss. St. τετράοδος, Orac. Pausaniae Arcad. 9.
—**οίδιος**, Plut. 10. p. 653. ein νόμος κιθαρῳδικός, von viererley Melodie, wie τριμελής, von dreyerley, nach Burette.
—**όργυιος**, ὁ, ἡ, (ὄργυια), vier Klaftern lang oder breit.
—**αορία**, ἡ, *quadriga*, ein vierspänniger Wagen, Pindar. von

Τετράορος, ὁ, ἡ, Beyw. eines Wagens, vierspännig, (τέτταρα, ἄρω), zusammengez. τέτρωρος, wie συνάορος, σύνωρις; auch τετράορον, τό, und τέτρωρον, verst. ὄχημα, Aeliani h. a. 1, 36. τί δ' ὑποβρύχιος ἀστράγαλον λίκον καὶ τετρώρῳ θέοντι, d. i. einem vierspännigen Wagen, wo die Pferde im Laufe sind. Dafür sagt Africanus S. 301. λύκου ἀστράγαλος δεξιοῦ ποδὸς τοῦ ἐμπροσθίου ῥιφεὶς πρὸ τετραόρου ἵστησι τὰ ἅρμα. τετράορον φάσμα ταύρου, Sophoclis Tr. 509. erklärt d. Schol. τετρασκελές.
—**απάλαι**, Adv., schon lange, längstens schon, Callim.
—**απάλαιστος**, ὁ, ἡ, und —λαιστιαῖος, Geopon. 5, 44. (παλαιστή), von vier Spannen.
—**άπεδος**, ὁ, ἡ, (πέδον), viereckig, λίθος, Diod. Sic. Quaderstein, Anal. 2. p. 356. 2) τετράπεδον μέγεθος, Plutarch. Aemil. 15. Gröſse von vier Fuſs, πούς.
—**άπεζος**, (πέζα), vierfüſsig, Orph.
—**άπηχυς**, εος, ὁ, ἡ, 4 πήχεις, Ellbogen-Ellen lang.
—**απλασιάζω**, vierdoppelt machen oder nehmen, quadrupliren.
—**απλάσιος**, ία, ιον, und τετραπλασίων, ονος, ὁ, ἡ, vierfach, viermal mehr, viermal so viel.
—**απλεθρία**, ἡ, ἀμπέλων, Inscriptio Corcyraea Muratorii p. 588. ebendaselbst διπλεθρία ἀμπέλων, 4 u. 2 πλέθρα Weinland.
—**άπλεθρος**, ὁ, ἡ, (πλέθρον), vier *plethra* lang oder groſs.
—**άπλευρος**, ὁ, ἡ, (πλευρά), mit vier Seiten oder Ribben.

Τετραπλῆ, Adv., auf vierfache Art; vierfach.
—**απλόος**, όη, όον, contr. τετραπλοῦς, ῆ, οῦν, vierfach; Adv. —πλῶς, auf vierfache Art.
—**άπνοος**, ον, ὁ, ἡ, (πνοή), mit vier Naselöchern, Lycophr. 1313.
—**αποδηδόν**, Adv., oder τετραποδηστί, auf vier Füſsen, vierfüſsiges Thier.
—**απόδης**, ὁ, wie τριπόδης, vier Fuſs lang oder tief, Etym. M. λίθον —πόδην, Arriani Anab. 6, 29.
—**αποδίζω**, auf vier Füſsen gehen, ein oder wie ein vierfüſsiges Thier seyn oder gehen; davon
—**αποδιστής**, ὁ, der auf vier Füſsen, oder wie ein vierfüſsiges Thier geht oder ist.
—**αποδιστί**, Adv., s. v. a. τετραποδηστί.
—**άποδος**, ὁ, ἡ, λίθοι τετραπόδου, Polyb. 1, 29. s. v. a. τετράπους.
—**άπολις**, εως, ἡ, mit oder von vier Städten; Vierstadt.
—**άπολος**, ὁ, ἡ, (πολέω), viermal gewendet od. gepflügt.
—**άπορος**, ὁ, ἡ, mit vier Gängen-Wegen oder Löchern.
—**απος**, ὁ, ἡ, Arati 214. poet. s. v. a. —άπους, οδος, ὁ, ἡ, Neutr. τετράπουν, vierfüſsig.
—**απρόσωπος**, ὁ, ἡ, (πρόσωπον), mit vier Gesichtern.
—**άπτερος**, ὁ, ἡ, (πτερόν), mit vier Fittigen od. Flügeln.
—**απτερυλλίς**, ίδος, ἡ, (πτερόν), Aristoph. Ach. 871. Vierflügel, Heuschrecke mit vier Flügeln, in der boeotischen Mundart.
—**άπτιλος**, (πτίλον), Aristoph. Ach. 1082. Γηρυόνης, mit vier Federn; muſs aus einem Tragiker parodirt seyn.
—**άπτυχος**, ὁ, ἡ, (πτυχή), vierfältig, vierblättrig.
—**άπυλος**, ὁ, ἡ, (πύλη), vierthorig.
—**απυργία**, ἡ, ein Ort mit vier Thürmen; bey Plutar. Eum. 8. mit ἐπαύλεις verbunden, wahrscheinl. gröſsere prächtige Landgüter. Eben so Polyb. 31, 26. und Strabo 17. p. 1195. Eben so πύργοι. Coray über Heliodorus p. 28.
—**απωλία**, ἡ, (πῶλος), Vierspann, Gloss. St.
—**άραβδος**, ὁ, ἡ, mit-von vier Reihen-Stäben-Speichen, Schol. Pind. Pyth. 2, 73.
—**άρρυθμος**, aus vier Tacten oder Füſsen bestehend, Schol. Aristoph. Ach. 665.
—**άρυμος**, τετράρρυμος, ὁ, ἡ, mit vier Deichseln und acht Pferden, Xen. Cyrop. S. τρίρρυμος nach.
—**αρχέω**, ῶ, ich bin Tetrarch; von
—**άρχης**, ου, ὁ, Anführer von vier λόχοι; ein Vierfürst, Tetrarch, dergleichen die Galater in Asien vorz. hatten, wo jeder Volksstamm vier Regenten hatte; davon

Τετραρχία, ἡ, Herrschaft eines Tetrarchen, eine Tetrarchie. τετραρχ, d. i. τέσσαρας ἱππαρχίας, Schwadronen, Arriani Anab. 3. 18.

-αρχικός, ή, όν, dem Tetrarchen gehörig, den Tetrarchen oder die Tetrarchie betreffend.

Τετράς, άδος, ἡ, die Viere; vier Tage, Raum von vier Tagen, Hom. hymn. 2. 19. Epiphanius sagt: Ὑπάτιος ὁ [illegible] ἀπὸ τῶν σχιδαρίων ἐν τετράδι ποιησάμενος, [illegible] Casaub. ad Suet. Neron. 52. οχ. durch pugillares ersetzt; [illegible] sind vielleicht quaterniones, Quartblätter.

Τετράς, άντος, ὁ, eine Münze, vier χαλκοῖς geltend, [illegible], u. dergl. Hesych.; davon τετραντῖνος, s. v. a. [illegible] Hesych. 2) tetras Vitruvii 3. 3. und [illegible] der vierte Theil.

-άσημος, ὁ, ἡ, (σῆμα), mit vier Zeichen oder Tempos; [illegible]

-άσκαλμος, ὁ, ἡ, vierrudrig; mit vier Ruderlagern.

-ασκελής, ὁ, ἡ, (σκέλος), vierfüßig, Eur. [illegible]

-ασσάριον, τό, vier Asses, oder sestertius, nachdem der Denarius zu 16 Asses ausgemünzt ward, Arriani Epict. 4. 5.

-αστάδιος, ὁ, ἡ, vier Stadien lang.

-αστάτηρος, ὁ, ἡ, (στατήρ), vier Statern werth-geltend, Aristoph.

-άστεγος, ὁ, ἡ, (στέγη), von vier Stockwerken.

-άστιχος, ὁ, ἡ, oder -στιχος, ὁ, ἡ, in vier Reihen-Zeilen-Versen stehend; davon

-αστοιχία, ἡ, vierfache Reihe oder Linie, Theophr. h. pl. 3. 18.

-άστοον, τό, (στοά), atrium, Vorzimmer, Gloss. St.; von

-άστοος, ὁ, ἡ, Zosimi hist. 2, 31, 2. mit vier Hallen umgeben.

-άστυλος, ὁ, ἡ, viersäulig.

-ασυλλαβία, ἡ, vier Sylben; das Vier-Sylben-haben: von

-ασύλλαβος, ὁ, ἡ, Adv. -λάβως, (συλλαβή), viersylbig.

-ασχιδής, ὁ, ἡ, vierspaltig, viertheilig, Gloss. St.

-άσχοινος, ὁ, ἡ, vier σχοῖνοι oder 240 Stadien lang.

-άτονος, ὁ, ἡ, von vier Tonen; in der Musik eine Dissonanz von vier Tonen, welche wir kleine Sexte nennen.

Τέτρατος, άτη, ατον, st. τέταρτος.

-άτρυφος, ὁ, ἡ, (θρύπτω), ἄρτος, ein Brod, das man in vier Stücke bricht-brechen kann, Hesiod.

Τέτραφα, s. v. a. τέτροφα, von τρέφω, τρέφω, z. B. Simmiae Rhod. epigr. V. [illegible] 2) s. v. a. τέτροφα, von τρέπω, [illegible] Tom. 2. Polyb. excerpt. de [illegible] bey Hinrich. 1. p. 73. Tom. 3. Edit. Lips.

-αφαλαγγαρχία, ἡ, Commando über die Tetraphalangie; von

-αφαλαγγία, ἡ, vier Phalangen, eine Phalanx in vier Corps-Theile getheilt, Saidas; auch eine gewisse Zahl von Soldaten.

-αφάληρος, oder τετραφάληρος, ὁ, ἡ, [illegible] und [illegible], soll einen Helm [illegible] [illegible] Sinn bedeuten, [illegible] oder mit vier [illegible] vorstehende Knöpfe [illegible] sollen [illegible] Wenigstens muss [illegible] und hinten [illegible] ein Helm [illegible] zwey [illegible] Il. [illegible] S. [illegible] [illegible] Die [illegible] des Helms. [illegible] vier [illegible] des Helms. [illegible] Nach Schol. Venet. [illegible] über den Augen hervor [illegible] Il. 10. [illegible]

-άφυαι. Il. 2. [illegible] von τρέπω, wie τετράφατο, Imperfect. [illegible] st. [illegible]

Τέτραχα, Adv. in vier Theile getheilt; ἡ τέτραχα [illegible] Theolog. arithm. p. 55. dasselbe ist τετραχῶς, auf vierley Art. s. v. a. τετραχῶς, hingegen τετραχῇ, vierhändig.

-αχέω, έσω, ὁ, ἡ, viertheilen; um den vierten Theil etwas [illegible]

-αχίζω, Pollux, Hesych. Phot. [illegible] arbeiten - pachten u. s. w. mol. M.

-άχμον, τό, st. τετράδραχμον abgekürzt.

-αχοίνιξ, ικος, ὁ, ἡ, vier Choenices haltend.

-άχοος, ους, ὁ, vier χοῦς haltendes Maass, Geopon. 9. [illegible] Anal. 2. p. 526.

-άχορδος, ὁ, ἡ, (χορδή), mit vier Saiten. τετράχορδον, als Adject., [illegible] mit vier Saiten. Zwey τό, eine Folge oder Instrument mit Hinzufügung der προσλαμβανομένη verbunden geben mit Hinzufügung der [illegible] genau die Tonleiter (scala, franz. la gamme) der Neuern vom Grundtone bis zur Octave.

-αχρονία, ἡ, vier Zeiten oder Tempos. Grammat. von

-άχρονος, ὁ, ἡ, von vier Zeiten oder Tempos, davon zwey eine lange Sylbe machen, Grammat. S. τρίχρονος.

-άχωρος, ὁ, ἡ, auf vierterley Art.

-αχῶς, Adv., Fut. von τρέπω. Hesych.

Τετράγομαι, tetraon bey Plinius: Hesychius hat auch

Τετράων, ὁ, ein Vogel, wie der Auerhahn und Birkhahn. Bey Athenaeus P. 654. steht γαμμαῖων, τετράων und τετραίων, aus Ptolemaeus angeführt; aber οἱ τετράωνας ὀνομαζόμενοι. In der ersten Stelle haben die Handschr. τέταρτον. Suetonius Calig. 22. 9. p. 387. steht τετράονας, nicht τετράωνας. Unter seltenen oder kostbaren Vögeln phoenicopteri, pavones, tetraones.

Τετράωτος, ὁ, ἡ, (οὖς), mit vier Ohren oder Handhaben, Athenaei p. 483. a.

Τετρεμαίνω, (τρέμω, τρέω), ich zittere, Aristophanes; wie τετραίνω.

Τετρήχει lasen einige Il. 2. 95. wo jetzt τετρήχει steht, Etym. M.

Τετρήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα), viertägig. τὰ ὦτα τετρημένα, Hippocr. de nat. pueri c. 4.

Τετρηνός, st. τετραίνεται. S. auch διατετραίνω; davon

Τετρήρης, εος, ἡ, (ἐρέσσω), vierrudrig; vierrudriges Fahrzeug; s. v. a. πλοῖον,

Τετρηρικός, ή, όν, das vorh.

Τέτρηχα, zusammengez. aus τετράηχα, τέτρηχα δ' ἀγορή, Il. 2. 95. τετρηχυῖα, erklären die alten Grammatici alle d. ταραχώδης ἦν, st. ἐτετάρακτο, davon [illegible] s. v. a. 7. 345. Τρώων ἀγορὴ γένετο [illegible] von dem perf. τέτρηχα, von ταράσσω, contr. θράσσω. Adv. [illegible] ten es von τραχύς, uneben, rauh; und von τρηχύς gemacht, von τρήχω ableiteten. Die Spätern ein praesens τρήχω und τέτρηχα bloss für haben die Neuern das homerische τέτρηχα und τρήχω, welchem die Neuern haben τέτρηχα Buttmann Lexil. S. 211. Die spätern Dichter haben gebraucht. Buttmann Tar. ep. 96. ist nach rauh seyn, starren, Leonidas Auch kann man nach folgd. τετρηχυῖα θάλασσα, das stürmische Meer. τετρηχυῖα στεφόμενον τέτρηχε, Apollon. [illegible] Oppiani Hal. 5. 244. πολλὴ ἀεὶ [illegible] τετρηχότι [illegible] aber [illegible] Ther. [illegible] und hom. Sinne erklären; [illegible] 3. 1393. τετρηχότα κλήματα. [illegible] 3. 276 τετρηχότα und τετρηχυῖα Zu der homerischen Bedeutung drei Ther. [illegible] bey Stobaeus ziehn: [illegible] st. τραχύς, τραχέα [illegible] Apollonii 4. 447. kann man noch die Stelle [illegible] wie von der Liebe. [illegible] τετρηχότος, Il. 2. 314. von τρίζω.

Τετρίγει, τετριγότος, S. in τέτραξ nach.

Τέτριξ, ἡ, s. v. a. τρίχμα, Apollon. Dyscol. Reitzii p. [illegible]

Τετρόγυιος, ὁ, ἡ, (ὀργυιά), von vier Klaftern. Aristoph. Nub. 858.

Τέτροφα, st. τέτραφα, von τρέπω, Aristoph. Nub. 858. 2) Perf. von τρέφω. [illegible] Hesych. [illegible] man auf Soph. Oed. Col. [illegible] und τέτροφα nach.

Τετρωβολίζω, vier Obolen bekommen, Theopompus Pollucis 9, 64. von

—*ώβολον*, τό, ein Stück Geld oder Münze von vier Obolen; von —*ώβολος*, ό, ή, vier Obolen schwer oder werth.

Τετρώκοντα st. *τετταράκοντα*, Tabula Heracleensis.

—*ωρος*, ό, ή. S. *τετράωρος*; in Tabula Heracl. ist es *terminorum quaternio*, und am *os astragali* heifst bey Galen ein Theil so von den vier Seiten; bey Strabo 9. p. 612. *τετρωρίστῳ δίφρῳ* aus Sophocles; zw.

—*ώροφος*, ό, ή, (ὀροφή), von vier Stockwerken.

Τέττα, damit redet ein Junger einen Aeltern an, wie auch mit ἄττα, also s. v. a. Vater.

Τετταρακονταετία, ή, ein Zeitraum von 40 Jahren.

Τεττιγομήτρα, ή, (τέττιξ, μήτρα), die Larve der Cicade, Aristot. h. a. 5, 30.

—*γόνια*, τά, kleinere Art von Cicaden, Aristot. h. a. 5, 30., wo die Handschr. *τριγόνια* haben.

—*γοφόρος*, ό, ή, der Cicaden trägt. Die Athenienser heifsen *τεττιγοφόροι*, weil sie einen Haarputz von Golde, dem Insect ähnlich, im Haare trugen.

—*γώδης*, ό, ή, von der Natur oder Gestalt der Cicade.

Τεττίζω. S. *τιτίζω* nach.

Τέττιξ, γος, ό, (s. τιτίζω), *cicada*, Cicade, Grille, ein fliegendes Insect, das auf Bäumen wohnt und in der Hitze einen schwirrenden, dem griechischen Ohre angenehmen (Il. 3, 151.) Ton von sich gibt. Blofs die Männchen geben einen Ton; und die Larven wurden von den Griechen gegessen. Aristot. h. a. 5, 30. Plinii 11. sect. 32., welche Stellen Pontedera Compend. tabular. botan. p. 15. erklärt hat; vergl. Scopoli Entom. Carniol. p. 117. Collinson im Naturforscher 2. St. 197. S. Man hielt ihn in Binsenkäfichen, wie noch in Spanien, und fütterte ihn mit *γήτειον*, Meleagri Epigr. 112. 2) als Haarputz. S. *κόρυμβος*. 3) *θαλάττιος τ.*, Aeliani h. a. 13, 26. Cancer astacus L., cigale de mer.

Τέτυγμαι, (τύκω, τύχω), s. v. a. *τέτευγμαι*, von *τεύχω*.

Τετύκω. S. *τύκω*.

Τέτυξο, st. ἐτέτ., Plusquamperf., von *τετύγμην*. S. *τέτυγμαι*.

Τετυφωμένως, (τυφόω), thörichter Weise, Demosth.

Τετύχθαι, Inf. Perf. Pass. von *τύκω*, *τύχω*, *τεύχω*.

Τεῦ, dor. st. *τέο*, *σοῦ*, wie *ἐμεῦ* st. *ἐμοῦ*. S. *τεός* nach.

Τεῦγμα, τό, (τεύχω), das Gemachte, Arbeit, Werk, Dosiadas.

Τευθιδώδης, ό, ή. S. *τευθίς*.

Τευθίς, ίδος, ή, *loligo*, eine Art Tintenfisch, der Kalamar; davon *τευθίδιον*, Dimin. Athenaei p. 269. c. und *τευθιδώδης*, ό, ή, von der Art der *τευθίς*, *μαλάκια*, Athenaei p. 318. f.

Τεῦθος, oder *τευθός*, ό, eine mit voriger verwandte Art Tintenfisch.

Τευθώδης, Athenaei p. 318. f. stand sonst *τευθώδη*, wo jetzt *τευθιδώδη*.

Τεύκριον, τό, *Teucrium*, Diosc. 3. 111. Plinii 25. 5. eine Pflanze, *Teucrium lucidum* Linnaei nach Sprengel.

—*κτήρ*, ῆρος, ό, (τεύχων), der macht-verfertiget-bereiter, Hesych.

—*κτικός*, ή, όν, (τύχω, τυγχάνω), gewöhnlich erreichend, erhaltend, m. d. Genit. Aristot.

—*κτός*, ή, όν, (τεύχω), verfertigt, bereitet, gemacht.

—*κτωρ*, ό, s. v. a. *τευκτήρ*, *ἱστοποιός*, Manetho 4, 423.

Τευμάω, *τευμάομαι*, s. v. a. *τεύχω*, *τεύχομαι*, Antimachus Stephani in *Τευμησσός*: *ἄντρον ἐνὶ σκοπιῇ τευμήσατο*, bereitete ihr einen Schlupfwinkel. Hesych. erklärt *τευμᾶται* durch *τεχνάζει*, *τιμᾶται*.

Τεῦξις, ή, (τεύχω), s. v. a. *τύξις*, Verfertigung, Bereitung, Hesychius. 2) von *τύχω*, *τυγχάνω*, das Erreichen, Erhalten, Arriani Epict. 2, 5. Synesii Ep. 140.

Τεῖς, dor. st. *τέο*, *σοί*, Apollon. Dysc. de Pronom. p. 356. S. *τεός*.

Τευτάζω, bey einer Sache verweilen-sich aufhalten, sich damit beschäftigen, geschäftig-thätig seyn; mit folgd. *περί*; so viel als *διατρίβειν*, *σπουδάζειν*, *πραγματεύεσθαι*. Ruhnken ad Timaei Gloss. p. 253. Hesych. hat auch *τευτᾷ*, *τεχνάζει*, aber Photii Lexic. *τευτάζει*, *μηχανᾶται*. Im Medio brauchen es Themistius und Damascius. Bastii Epistola Cr. p. 152. S. *τευτάζω* nach; davon

—*τασμός*, ό, das lange Verweilen bey einer Sache, Zaudern, Hesych.

—*τλίον*, τό, *τευτλίς*, ίδος, ή, Theophr. h. pl. 7, 7. und *τεῦτλον*, Beete, Mangold. S. in *σεῦτλον*.

—*τλοφακῆ*, ή, ein aus Mangold und Linsen (φακῆ) bereitetes Gericht.

Τευχεσφόρος, ό, ή, (τεῦχος), waffentragend.

Τευχέω, ich bewaffne, davon *τετευχῆσθαι ἄμεινον*, Odyss. 22, 104.

—*χήεις*, εσσα, εν, s. v. a. d. folgd. Oppiani Cyn. 3, 4.

—*χηρής*, έος, ό, ή, (τεῦχος, ἀρω), bewaffnet; Orph. Arg. 526. *τευχηστήρ*, ό, *τευχηστής*, ό, Apollon. 3, 415., *τευχητής*, ό, (τευχέω), ein Bewaffneter, Krieger, Soldat, Aeschyli Pers. 905.

—*χοπλάστης*, ό, *τευχοπλάστις*, ή, (πλάσσω), der Gefäfse bildet-macht, Lycophr. 1379.

Τεῦχος, τό, (τύκω, τύχω, τεύχω), Geschirr, Gefäfs, *τεύχει γαστρός*, Nicandri Al. 315. 364. Geräth, Werkzeug, Rüstung, Waffen. Für Buch, *τεύχει τῷδε*, Crinagorae epigr. 14. Symmach. Psalm. 39, 4. Esa. 8, 1.; daher *πεντάτευχος*, *ὀκτάτευχος*; davon

—*χοφόρος*, ό, ή, s. v. a. *τευχεσφόρος*, Eur. Rhesi 3.

Τεύχω, f. *τεύξω*, ich (zeuge) bereite, baue, *δώματα*; davon *βωμὸν τετυγμένον*, Il. 14, 55. *ταῦτα ἑτοῖμα τετεύχαται, οὐδέ κεν ἄλλως Ζεὺς παρατεκτήναιτο*, es ist geschehen, und selbst Zeus kann es nicht ändern oder anders machen; ferner *δόρπον τεύχεσθαι*, ein Mahl bereiten; auch rüsten, *τετεύχησθαι γὰρ ἄμεινον*; überh. machen; daher *τεύχομαι*, ich werde, bin; *οἷα ἐτύχθη*, und *πλησίος πολέμοιο τέτυκται*, und sonst, wo man dafür *εἶναι* und *γίνεσθαι* setzen kann. *σοὶ δ' ἐγὼ ἐνθάδε φημὶ καὶ κῆρα μέλαιναν ἐξ ἐμέθεν τεύξεσθαι*, werde dir von mir bereitet werden. *οὐκέτι γὰρ δύναται τὸ τετυγμένον εἶναι ἄτυκτον*, Phocyl., geschehene Dinge können nicht ungeschehen werden. Il. 8, 163. *γυναικὸς ἄρ' ἀντὶ τέτυξο*, d. i. *ἀντὶ γυναικὸς ἐγένου*, du warst einem Weibe gleich; wo andere *ἀντετέτυξο* lesen. *ὅ μοι θεὸς ὣς ἐτέτυκτο*, Quinti Sm. 5, 558. *ἐτετεύχεε γὰρ καὶ οὗτος ἐπισπόμενος*, Herodoti 3, 14., er war ihm gefolgt. *ἐϋτύκτου βοὸς ῥινοῖο τετευχώς*, Odyss. 12, 423. st. *κατασκευασθείς*, gemacht aus Rindsleder. Das Stammwort ist *τύκω*, *τύχω*, *τεύχω*; daher auch einige Tempora sind, wie *τύω*, *πυο*, *τεύω*; davon *τετυγμένος κρητήρ*, wie *ποιητὸς τρίπους*, st. *εὔτυκτος*; eben so *νόος ἐν στήθεσσι τετυγμένος*, Odyss. 20, 367. st. *εὔτυκτος*, s. v. a. *πυκνός*. S. *τυκος*.

Τέφρα, ή, (θέπτω, θάπτω), Asche. *Ἴλιον τέφρη αἰπεινὸν κατεδηδόκειν*, Eveni epigr. 14. S. *τέφω*.

Τεφραῖος, αία, αῖον, *ἀσπίς*. Aeliani h. a. 6, 38. aschfarbig.

Τεφρίας, ό, Beyw. des *τέττιξ*, Aeliani h. a. 10, 44. der Aschfarbichte.

Τεφρίζω, (τέφρα), aschgrau seyn oder aussehen; s. v. a. *τεφρόω*, Hesych. in *ἐτέφρωσεν*, *ἐτέφρωσαν*.

—*φριον*, τό, aschgraue Salbe, vorz. Augensalbe, sonst *τεφρικὸν κολλύριον* und *σποδιακὸν* genannt.

—*φρός*, ρά, ρόν, aschfarbig, aschgrau, *χρῶμα*, Aristot.

—*φρόω*, ῶ, f. ώσω, (τέφρα), zu Asche brennen oder machen, Nicander. *πῦρ*, s. v. a. *καταμαραίνειν*, Phryn. Bekkeri p. 65.

—*φρώδης*, εος, ό, ή, aschicht, wie Asche; aschgrau.

—*φρωσις*, ή, (τεφρόω), das Brennen zu Asche.

Τεχνάζω, f. άσω, *τεχνάζομαι*, s. v. a. *τεχνάω*.

—*νᾶεις*, dor. st. *τεχνήεις*.

—*νασμα*, τό, (τεχνάζω), s. v. a. *τέχνη*, alles Gekünstelte; Kunst, List, Xenoph.

—*νασμός*, ό, *κατηγορίης*, Manetho 4, 532. künstliche Einrichtung.

Τεχναστέον, das Gerundium von *τεχνάζω*; wovon auch
—*ναστής*, ὁ, s. v. a. *τεχνίτης*.
—*ναστός*, ἡ, όν, (*τεχνάζω*), durch Kunst-List gemacht.
—*νάω*, *τεχνάομαι*, auch *τεχνάζω*, ich mache-bereite etwas durch oder mit Kunst-List; ich ersinne etwas, stelle etwas listig an; gebrauche List. *τεχνήσομαι, ὥς κε γένηται παῖς ἐμός*, Hymn. hom. 1, 526.
Τέχνη, ἡ, (*τέκω*, *τίκτω*, wie *τέκτων*), Kunst, Handwerk, Geschicklichkeit; daher auch 2) List, Betrug; 3) ein Kunstwerk. Vom Cerberus sagt Hesiodi Theog. 770. *τέχνην δὲ κακὴν ἔχει* für Gebrauch, Sitte; *πάσῃ τέχνῃ*, auf alle Art und Weise. Wissenschaftliche Studien, als Grammatik und Rhetorik, Plat. Leg. 6, 20. 7, 13. Ernesti Technol. rhet. gr. p 353. ff.
—*νήδριον*, *τεχνίδιον*, τό, das erste f. L. st. *τεχνύδριον*, das zweyte wahrscheinlich statt *τεχνίδιον*, Dimin. von *τέχνη*.
—*νήεις*, *ήεσσα*, *ῆεν*, Adv. *τεχνηέντως*, Quinti Sm. 5, 97. (*τέχνη*), künstlich, kunstreich, kunstvoll.
—*νημα*, τὸ, Kunstwerk, künstlich angesponnene List, Ränk.
—*νήμων*, *ονος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *τεχνήεις*, kunstreich, *αὐλός*, Analecta 2. p. 513. und Oppiani Cyn. 1, 326.
—*νητικός*, ἡ, όν, künstelnd, Athenaei p. 440.
—*νητός*, ἡ, όν, (*τεχνάω*), künstlich-listig gemacht.
—*νικός*, ἡ, όν, Adv. *τεχνικῶς*, (*τέχνη*), zur Kunst gehörig, die Kunst betreffend; von der Kunst; künstlich, kunstvoll. Lehrer der Grammatik u. Rhet. Vgl. *τέχνη*.
—*νιον*, τό, Dimin. von *τέχνη*, Diphilus Athen. p. 55. d.
—*νιτεία*, ἡ, das künstliche Arbeiten, Athenaei p. 130. b. Künsteley, Epicurus Diogenis 93. die List.
—*νίτευμα*, τό, die Kunstarbeit, Kunst, Arbeit; von
—*νιτεύω*, Act. künstlich oder listig machen-einrichten-bilden, Clemens Al. p. 662. *τὴν μαντικὴν τ.* die Wahrsagerkunst treiben, Synes. 2) neutr., Kunst-List gebrauchen, listig-künstlich handeln, Joseph. antiq. 5, 8, 11. von
—*νίτης*, ὁ, (*τέχνη*), der Künstler, Urheber, Verfertiger; 2) *Διονυσιακοὶ* oder *οἱ περὶ τὸν Διονύσιον τεχνῖται*, *artifices scenici*, theatralische Künstler, vorzüglich Musiker; auch Schauspieler; das Femin. *τεχνῖτις*, ἡ, Künstlerinn, *γραῖα*, Anal.
—*νογραφικός*, ἡ, όν, gehörig oder eigen dem
—*νογράφος*, ὁ, schriftlicher Lehrer einer Kunst.
—*νοδίαιτος*, (*δίαιτα*), Künstler, Orph. hymn. 65, 5.
—*νολογέω*, ῶ, f. *ήσω*, ich rede-spreche von einer Kunst; ich handle von oder behandle eine Wissenschaft kunstmäſsig.
—*νολογία*, ἡ, Rede-Abhandlung von der oder einer Kunst, als Redekunst, Grammatik u. s. w., kunstmäſsige Abhandlung oder Behandlung einer Wissenschaft.
—*νολόγος*, ὁ, ἡ, (*τέχνη*, *λόγος*), der von einer oder der Kunst spricht oder handelt, der eine Wissenschaft kunstmäſsig behandelt oder abhandelt.
—*νοπαίγνιον*, τὸ, Spiel der Kunst, künstlich verfertigtes Spiel; Ausonius hat ein poetisches Spielwerk also überschrieben.
—*νοποιέω*, ῶ, künstlich machen; zw.
—*νοπωλικός*, ἡ, όν, zum Handel mit Kunst gehörig, ihn betreffend, Plato Soph. 12.
—*νοσύνη*, ἡ, s. v. a. *τέχνη*, Kunst, Anal. 1. p. 226.
—*νουργέω*, ῶ, f. *ήσω*, künstliche Arbeit oder künstlich machen; zw. davon
—*νούργημα*, τό, Kunstwerk, künstliche Arbeit; zw.
—*νουργία*, ἡ, Kunst, Kunststück, *artificium*, Philox. Gloss.
—*νόφυον*, τὸ, bey Sueton. Aug. 72. wofür man *τεχνόφυτον* hat setzen wollen; soll wohl *τεχνύφιον*, wie *δενδρύφιον* u. dergl. diminutiva, heiſsen.
—*νόω*, ῶ, f. *ώσω*, in der Kunst unterrichten, Galeni 2. de crisibus.
—*νύδριον*, τό, Dimin. von *τέχνη*, Plato Reip. 5, 19.
Τέῳ, ion. und attisch st. *τινι*.

Τέων st. *ὤν*, Nicander.
Τέως, Adv., bis dahin; so lange; indessen; entspricht dem *ἕως*. Für *ἕως* Hymn. hom. 3, 226. 4, 138. Apollon. Rhod. 4. 821. 1474. 1617. *τέως τοῦ παρόντος*, Phalaris Ep. 52. f. st. *ἕως*. Appian gebraucht es für vorher. Schol. Platon. p. 85.
Τῆ, nimm, *λάβε*, ein alter imper. dorisch von *τάω* gemacht, absolut gesetzt, denn Odyss. κ. 287. *τῆ τόδε φάρμακον ἐσθλὸν, ἔχων δ' ἐς δώματα Κίρκης ἔρχευ*, hat Wolf mit der Harlejaner Handschr. richtiger gesetzt. *τῆ*, *τόδε φ. ἐ. ἔχων ἐς δ. Κ. ἔ.*
Τῇ, Dat. vom Artic. ὁ, ἡ, τό; auch s. v. a. *ταύτῃ*; auch wie Adverb., *hac*.
Τηβάς, ἡ, im Leben des Plato *τὰς τηβάδας κυκλοτερεῖς*, wo Coray über Plut. Nicias p. 415 *στιβάδας* vorschlägt.
Τήβεννα, ἡ, *τηβεννίς*, ἡ, und *τήβεννος*, ἡ, der Römer *toga*, *trabea* und *chlamys*; eigentl. eine griechische Kleidung der Reichen und Vornehmen aus *τήμενος*, *τημενίς* entstanden nach Artemidori 2, 3. Bey Pollux 7, 61. *τὴν δὲ ὀνομαζομένην τήβεννον ἐν Ἄργει φορεῖν φασί, καὶ τηβεννίδα δ' αὐτὴν καλεῖν ἀξιοῦσι*, wo vorher *τίβεννον* und *τημενίδα* stand; *Ξέρξην ἐν τηβέννῳ*, Xerxen togatum, Plut. Luculli 39.; davon
Τηβέννειος und *τηβεννικός*, *ἐσθὴς τηβεννική*, die *toga* od. *τήβεννα*, Strabo 5. p. 446.
—*νοφορέω*, von *τηβεννοφόρος*, ὁ, ἡ, die *τήβεννα* tragen, tragend; lat. *togatus*, *trabeatus*, *chlamydatus*.
Τηγανίζω, f. *ίσω*, im Tiegel od. in der Pfanne schmelzen oder braten.
—*άνιον*, τὸ, Dimin. von *τήγανον*; wovon
—*ανισμός*, ὁ, das Braten im Tiegel oder in der Pfanne.
—*ανιστός*, ἡ, όν, (*τηγανίζω*), im Tiegel-in der Pfanne geschmolzen oder gebraten.
—*ανίτης*, ου, ὁ, *ἄρτος*, Pfannkuchen, in der Pfanne gebacknes Brod.
Τήγανον, τὸ, (*τήκω*, ich schmelze), Tiegel-Pfanne zum Schmelzen und Braten, auch *τάγηνον*.
Τῇδε, wie Adv., *hac*, an dieser Stelle, hier; auf diese Weise, so.
Τῆδος. S. *τῆτες*.
Τηθάλης, *τηθαλλαδοῦς*, *τηθαλλαδοῦς*, (Phryn.), auch *τηθαλλαδοῦς*, ὁ. Man findet alle diese Lesarten von einem u. demselben Worte. Doch scheint beym Scholiasten des Aristoph. Acharn. 49. *καὶ τηθελὰς τὰς* (Suidas *τοὺς*) *μαμμοθρέπτους* durch einen Schreibfehler aus *τηθαλλαδοῦς τοὺς μ.* entstanden zu seyn. Eigentlich heiſst so der Zögling einer Groſsmutter; daher verzogener, liederlicher, oder dummer Mensch. *ὅντιν' λαλεῖν; οὕτω σφόδρ' εἶ τηθαλλαδοῦς*. Darauf beziehen sich alle die verschiedenen Stellen und Auslegungen. Phrynichus Bekkeri p. 65.
Τηθεύω, f. L. st. *τιθασεύω*, Aristot. gen. an. 5, 2.
Τήθη, ἡ, die Amme, sonst *τίτθη*. Marcelli Sid. 68. 2) Groſsmutter. Ruhnk. ad Tim. p. 256.
Τηθηνός, ὁ, ἡ, f. L. st. *τιθηνός*, Hesych.
Τηθία, ἡ, s. v. a. das folgd.; überh. jede alte Frau ward so angeredet, auch *τηθίβιος*, nach Aelius Dionysius bey Eustath. über Homer p. 437.
Τηθίς, ίδος, ἡ, die Tante, Vater- oder Mutterschwester.
Τῆθος, τὸ, *τήθεα διφῶν*, Iliad. 16, 747., wo man es *ὄστρεα*, Austern, erklärt. Bey Aristoteles h. a. 4, 4. 6. 8, 5, 15. steht *τήθυα* für das Thier, was Linnée *Ascidium* nennt, und da haben die Handschr. ebenfalls *τήθεα*. Athenaeus hat *τήθη* im Plur. Hesych. erklärt es in der Hom. Stelle *τήθεα*, *τευάγη*, ἃ *προσχέουσιν οἱ ποταμοί*. Nicander hat *τήθη* gesagt.
Τήθυα, τά. S. *τῆθος*.
Τηθυνάκιον, τὸ, Athenaei 3. p. 85. scheint ein Dimin. von *τήθυον* zu seyn.
Τηθύς, ύος, ἡ, (*τήθη*), die Erde, *Tethys*, welche Homer zugleich *μήτηρ* nennt 14, 201. Die lateinischen Dichter und einige spätere griechische gebrauchen *Tethys* für das Meer; vermuthlich weil sie Gemahlin des Oceanus ist. Hermann ad Orph. p. 814.

Τηκεδανὸς, (τήκω), schmelzend; geschmolzen; schmelzbar. Hesych. Gregor. Naz. Carm. 11, 160.

—**κεδονικὸς**, verzehrend, auszehrend, *tabificabilis*, Philox. Gloss.

—**κεδών**, όνος, ἡ, (τήκω), das Schmelzen, Zerschmelzen; Zerfliessen, χιόνος, Diod. Sic. die Auszehrung, φθίσις, Odyss. 11, 200. τηκεδόνα ἐντιθέναι, Hippocr. p. 665. ein Mittel gegen das Fettwerden.

Τηκτικὸς, (τήκω), schmelzend, zerschmelzend, auflösend.

—**κτός**, ή, όν, (τήκω), geschmelzt; schmelzbar.

Τήκω, f. ξω, schmelzen, zerschmelzen, und daher fliessen, ὡς τῆς τήκετο παρήϊα δακρυχεούσης, Odyss. 19, 208. erweichen, auflösen; übergetr. verringern, verzehren, zerstören. Perf. Med. τέτηκα, ich verzehre mich, vergehe. Il. 3. 176.; der Aor. 2. ἐτάκην kommt von der alten Form τάκω, wofür τήκω ionisch ist. Das Med. braucht Nicander. Das lat. *tabo*, *tabeo* ist davon gemacht und b für k gesetzt, wie umgekehrt *lupus* für λύκος. Scheint mit τέγγω einerley Ursprung zu haben, die Bed. aber blieb enger begränzt als in jenem.

Τηλαυγέω, ῶ, (τηλαυγής), ich glänze weit oder in der Ferne; davon

—**αύγημα**, ατος, τὸ, Schimmer, Glanz, LXX.

—**αυγής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. τηλαυγῶς, (τῆλε, αὐγή), weit in die Ferne glänzend-leuchtend, Pindar. ὁρᾶν —γέστερον, Diodori 1, 50. besser in der Ferne sehen und erkennen.

—**αύγησις**, εως, ἡ, das Glänzen, LXX.

Τῆλε, s. v. a. τηλοῦ, in der Ferne. Man nimmt es als Verkürzung v. τηλόσε an. Dafs das Stammwort τάω, τάνω, τανύω, τείνω sey, hat schon Ernesti bemerkt; aber Hemsterhuis erst hat davon ταλός, ionisch τηλός, gestreckt, geworfen, abgeleitet, wovon auch das latein. *telum*, Waffe zum Werfen. Von diesem Adject. kommen alle die Endigungen τηλοῦ, τηλόθι, τηλόσε, τηλόθεν, wie auch der Compar. τηλότερος und Superl. τηλότατος und τήλιστος her. Die Form τηλεῖ kommt blofs in τηλέγετος vor; in τηλέθροος bey Hesych. ist sie zweif. τῆλυ bey Apollon. de pronom. p. 329.

Τηλεβαθής, ὁ, ἡ, Oppiani Hal. 1, 633. s. v. a. ἀγχιβαθής, fern tief, sehr tief.

—**εβόας**, ὁ, (βοάω), weit in die Ferne schreiend.

—**εβολέω**, weit werfen, Nicetas Annal. 9. 9.

—**εβόλος**, ὁ, ἡ, weit werfend-treffend; τηλεβόλοις χρῆσθαι, verst. ὅπλοις, als Pfeile, Wurfspiefse, Strabo 10. p. 31. S.

—**έγονος**, ὁ, ἡ, s. v. a. τηλύγετος, mehr als Name gebräuchlich. Philox. Gloss. übersetzt es *Proculus*.

—**εδανός**. Sibyll. 14, 99. θηλεδανῷ θανάτοιο νόσῳ ψυχὴν ἀπολέσσει. Soll wohl τηλεδαπῷ heifsen u. langwierig bedeuten, nach πεπεδανός gemacht, oder τηλεδαπῷ.

—**εδαπὸς**, ή, όν, (τῆλε), fremd und aus fernem Lande, wie ἡμεδαπός, Hom.

Τηλεθάω, s. v. a. θάλλω, θαλέω, θαλέθω, θηλέθω, woraus es verlängert ist, poet. grünen, wachsen, blühen. τρίχα τηλεθάουσαν, Il. 23, 142. langes-schönes Haar.

—**έθροος**, ὁ, ἡ, weit tönend oder schreiend, Hesych.

—**εκλειτὸς**, τηλέκλητος und τηλέκλειτος, ὁ, ἡ, (τῆλε, κλείω, καλέω, κλέω), in fernen Landen-weit genannt-bekannt, berufen. Man übersetzt auch τηλέκλητοι ἐπίκουροι weit her gerufene. τηλεκλείτην Ἀριάδνην, Apollon. 3, 1097. Die Form τήλεκλος ist blofs als Name gebräuchlich.

—**εμάχος**, ὁ, ἡ, (μάχη), aus der Ferne streitend, als mit Pfeilen und dergl., Luciani Lexiph.

—**επλαγκτος**, ὁ, ἡ, weit-fern herumirrend, Aeschyli Pr. 578.

—**έπομπος**, (πέμπω), fern gesandt-geworfen, φάος, Aeschyli Ag. 308.

—**έπορος**, ὁ, ἡ, fern gehend, weit gehend-sich erstreckend.

—**έπυλος**, ὁ, ἡ, (πύλη), mit fernen-weit von einander entfernten Thoren, Odyss. 10, 82.

Τηλεσιφαντος, s. v. a. τηλεφανής, Orph. Arg. 339., wo Hermann τηλόσε φαντά gesetzt hat, Lobeck aber jenes mit πρωτεσίλαος, πεσσίτροφος und ähnlichen compositis vertheidiget.

—**εσκόπος**, ὁ, ἡ, Aristoph. Nub. 289. fern-in die Ferne sehend; —έσκοπος, passive, in der Ferne gesehen, πυρὸς αὐγὴν τηλέσκοπον, Hesiodi Theog. 566. und 569.

—**εφανής**, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), in der Ferne gesehen-erscheinend-sichtbar, Odyss. 24, 83. mithin weit entlegen. τηλέφαντον γέρας, Pindarus Apollonii Synt. p. 156. Bekk. Der Name Τηλεφάεσσα, Moschi 2, 42., ist von Τηλεφαής gemacht. Τηλεφάασσα, Apollodori 3, 1, 1.

—**έφιον**, bey Hippocr. erklärt es Galen d. ἀείζωον ἄγριον, ἀνδράχνη ἀγρία und *illecebra* der Römer. Nicandri Ther. 873. Dieselbe Pflanze ist es wohl, die bey Theocr. 3, 29. Pollux 9, 122. und 127. (Agathiae Epigr. 9., wo τηλέφιλον πλατάγημα als adject. steht) τηλέφιλον heifst, deren Blatt die Liebhaber zwischen den Daumen und Zeigefinger legten, mit der Rechten darauf schlugen, und sahen, ob es ordentlich klatschte. Hesych. erklärt τηλέφιλον d. ἀείζωον ἄγριον. Bey Dioscor. 4, 91. ist es die dritte Art ἀείζωον, welche τηλέφιον und *illecebra* heifst, *Sedum Anacampseros* nach Sprengel.

—**έχθων**, ονος, ὁ, ἡ, γαῖα, Oppiani Hal. 4, 336. entferntes Land.

Τηλία, ἡ, (σάω, σήθω), ein Sieb.

Τηλία, ἡ, ein viereckiges Gestell, worauf die Mehlhändler Mehl und *polenta* feil hatten; so erklärt man τηλίας σιτοπωλῶν, Aristot. h. a. 6, 24., wo die Handschr. auch τηλεπῶν haben; wofür Hierocles Hippiatrica p. 4. hat: μηδένα τῶν πυροπωλῶν ἢ κριθοπωλῶν ἀπελαύνειν αὐτὸν τῆς ἑστίας ἢ ἀπείργειν τῆς βρώσεως. Aeliani h. a. 6, 49. εἴτε ἀφίκοιτο εἰς τὰ ἄλφιτα, εἴτε εἰς τὰς κριθὰς παραβάλοι, μὴ ἀνείργειν; 2) worauf man die Hähne oder Wachtelhähne (Pollux 9, 108.) kämpfen liefs, Aeschines c. Timarchum. Synesius Epist. 32. verbindet τηλία, κύβοις und καπηλείοις. Alciphr. 3. Ep. 53. τῶν ἀπὸ τῆς τηλίας τινὰ νεανίσκον. Für das Bret oder den Tisch, worauf man mit Würfeln spielte, Pollux 7, 203. 10, 150. Bey Aristoph. Vesp. 147. der Deckel des Rauchfangs; und der hölzerne Rand des Siebes. Hesychius hat auch σηλία für kleines Gefäfs (κιθάρια) und Geschirr zum Brodbacken, und für den Rand des Siebes, wie in τηλία. Aristoph. Pluti 1037. vergleicht den engen Fingerring mit der weiten τηλία. Ein Redner nannte Sestus τηλίαν τοῦ Πειραιέως, Aristot. rhetor. 3, 10, 7., welches man *arcam frumentariam* übersetzt und erklärt; zw. Ruhnk. ad Timaeum p. 80.

Τηλίκος, ὁ, auch τηλικόσδε, dorisch ταλίκος, von der Gröfse, von dem Alter, *tantus*, *tantae* oder *istius aetatis*. τοσοῦτον σὺ ἐμοῦ σοφώτερος εἶ τηλικούτου ὄντος τηλίκος ὤν, du in den Jahren bist um so viel weiser als ich in meinen Jahren, Plato Apolog. Eur. Alc. 646. Hesych. hat auch τηλικώτατον, πρεσβύτατον, πορρώτατον. Ist das Relativum von ἡλίκος, wie *talis* von *qualis*, welches aus dem dorischen τᾶλις für τῆλιξ entstanden zu seyn scheint.

Τηλικοῦτος, τηλικαύτη, τηλικοῦτο, attisch auch τηλικοῦτος st. τηλικαύτη, Soph. Oed. Col. 751. und El. 614. τηλικουτοσί u. s. w. (τηλίκος, οὗτος), s. v. a. τηλίκος, von dem Alter, von der Gröfse, *ista aetate*, *tantae magnitudinis*; wird von Greisen und Knaben gebraucht; oft auch mit folgendem τοσοῦτος verbunden. Die Glossaria haben auch τηλικοῦτον, *tantopere*, so sehr.

Τῆλις, ἡ, s. τᾶλις.

Τῆλις, ἡ, *foenum graecum*, griechisches Heu, Bockshorn, Theophr.; davon

—**ινος**, von griechischem Heu gemacht.

—**ιστα**, Adv. Superl. Orph. Argon. 179. und τήλιστον ὄπωπε versu 1193. am weitesten in die Ferne. τήλιστοι Ἴβηρες lesen einige Dionysii Perieg. 485. In dem fragm. Parthenii bey Steph. Byz. in Βελήδονιοι steht οὐδ᾽ ἀπὸ

τηλίτων ἄκρα Βελῃδονίων, wo die Glosse τῶν πόῤῥω in den Text gekommen ist; soll wahrsch. τηλίστων heiſsen.

Τηλίτης, οἶνος, Wein über griechisches Heu abgezogen. S. τῆλις. S. auch τήλινα nach.

Τηλόθεν, Adv., von ferne, aus der Ferne her, Anal. S. τῆλε.

Τηλόθι, und τηλοῖ, Apollon. de Adverb. p. 610. Adv. in der Ferne, fern. S. τῆλε.

—**οπέτης**, (πέτομαι), fern oder weit fliegend, Analecta 2. p. 133. no. 6.

—**σος**, Adv. fernweg, in die Ferne hin, Anal. S. τῆλε.

—**τάτω**, Adv. Superl., wie τηλοτέρω Comp., von τηλός, τῆλε, Anal.

Τηλοῦ, Adv. in der Ferne, fern, wie τηλόθι, Apollon. Rhod. S. τῆλε.

—**ουρός**, ὁ, ἡ, (ὅρος, τῆλε), entfernt, Aeschyli Prom. 1. andere schrieben τηλουρος nach Hesych. In Soph. Ajac. 564. τηλωπὸς οἰχνεῖ schrieben andre, wie der Scholiast sagt, τηλουργος, soll aber wohl τηλουρος heiſsen, welches auch der Sinn erfordert. In Eur. Electra 251. ist τηλορὸς f. L. st. τῆλ' ὅρος ναίω.

Τηλύγετος, ετη, ετον, spät oder im Alter in Abwesenheit des Vaters geboren; und daher sehr geliebt, vielgeliebt. Diese Bedeutung gibt man dem Worte, Il. 5. 12. ἄμφω τηλυγέτω, Odyss. 4. 11. und 16, 19., wo es noch mit μοῦνος verbunden wird, wie Il. 9. 482. Aber auch allein steht τηλύγετος παῖς, 9, 143. und τηλυγέτη παῖς, 3, 175. (παῖδά τε τηλυγέτην, aus welcher Stelle man ganz falsch die Form τηλυγέτης, ὁ, angenommen hat) für einziger Sohn, einzige Tochter (wenn Brüder da sind oder nicht). Denn Agamemnon nennt seinen Orestes und Helena ihre Hermione so; beyde Aeltern in den besten Jahren des Lebens. Hingegen Il. 13, 470. ἀλλ' οὐκ Ἰδομενῆα φόβος λάβε, τηλύγετον ὥς, ἀλλ' ἔμενε, erklären es einige durch γέροντα, andre richtiger durch παῖδα schlechtweg. Das Wort ist übrigens von γάω, γέω, s. v. a. γίνομαι (wie νήγετος, νηγάτος, νηγέτεος, νηγάτεος. R.) und τῆλυ st. τῆλε gebildet; da sonst alle von τῆλε oder dem ursprünglichen τῆλος gebildeten Worte das ε haben; und in den zuerst angeführten Bedeutungen ist es ganz s. v. a. τηλέγονος, welches auch der Name von einem Sohne des Ulysses ist. Aber Simmias Tzetzae Chiliad. 7. 144. sagt τηλυγέτων ἀφνειὸν Ὑπερβορέων δῆμον, wo es entfernt, weit, weit wohnend bedeutet. Eur. Iph. Taur. 828. ἔχω σ', Ὀρέστα, τηλύγετον χθονὸς ἀπὸ πατρίδος scheint hieher zu gehören.

Τηλωπὸς, ὁ, Femin. τηλῶπις, Orph. Arg. 898. weitfernsehend oder gesehen oder zu sehen. S. τηλουρός.

Τημέλεια, ἡ, Sorge, Sorgfalt, Besorgung, Wartung, Pflege.

—**λέω**, ῶ, ich sorge, besorge, pflege, warte.

—**λη**, ἡ, s. v. a. τημέλεια, Phryn. Bekkeri p. 66.

—**λής**, έος, ὁ, ἡ, sorgend, besorgend, pflegend; sorgfältig.

—**λούχησις**, ἡ, Pflege, Wartung, Nicetas Annal. 9. 12.; setzt τημελουχέω u. dieses τημελοῦχος, s. v. a. τημελής bey Clemens Al., voraus; er hat auch 21, 5. τημελούχημα, τό, s. v. a. μέλημα.

Τήμερα und τήμερον, wie ein Adv., heute, wo man sonst σήμερον sagt. τήμερα ist das ursprüngliche τῇ ἡμέρᾳ, und findet sich bey Aristoph. Nub. 699. Einige Grammatiker schreiben den Attikern auch τήμερος für σημερινὸς zu. Schol. Venet. ad Il. α, 424.

Τῆμος, τημόσδε, und τημοῦτος, Hesiodi op. 576. Adv. dann, alsdann, bezieht sich meist auf das vorhergehende ἦμος, ἦμος δὲ, wann. ἐς τημόσδε οὐ λίξεαι, Odyss. 7, 318. st. τηνικαῦτα. Bey Apollon. 4, 252. wird es *hodie*, heute, jetzt, übersetzt.

Τηνάλλως, Adv., d. i. τὴν ἄλλως (ἄγουσαν) ὁδὸν, auf einem anders wohin führenden Wege; meistentheils s. v. a. ἄλλως allein, d. i. vergebens, umsonst, obenhin.

Τηνεί, von τῆνος, dorisch, s. v. a. ἐκεῖ, dort, Theocr.

Τήνελλα, ein gewisser Ton der Flöte, welcher in dem alten Siegesliede nachgeahmt war. Ein Refrain. Dieses fing an Χαῖρε, ὦ καλλίνικε, τήνελλα, beym Schol. des Pindar. Ol. 9. und Aristoph. Ach. 1225. und 1228.; daher Aristoph. Equ. 276. im Spaſs einen Sieger im Schreyen τήνελλος nennt.

Τηνεσμὸς, ὁ, f. L. st. τεινεσμὸς, Nicandri Al. 382.

Τηνίκα, τηνικάδε und τηνικαῦτα bedeutet eigentl. und bey den Attikern eine gewisse Zeit am Tage, Morgen, Abend, Mittag. τί τηνικάδε ἀφῖξαι; wie kommst du um diese Zeit, so früh? Plato und Plutarch. 8. p. 349. αὔριον τηνικάδε, Plato Phaed. §. 56. Heind. morgen um diese Zeit. Die gemeinen und spätern Griechen setzen es für jede Zeitbestimmung, wie *tum*, *tunc*, da, dann, alsdann; vorzügl. τηνικαῦτα, selbst bey Demosth.; übrigens bezieht es sich auf die vorhergehenden ἡνίκα und ὁπηνίκα.

Τηνόθι, dor. st. τηνοῦ, d. i. ἐκεῖ, dort; von

Τῆνος, dor. st. κεῖνος, ἐκεῖνος.

Τηνῶθε, Adv. dorisch st. ἐκεῖθεν, Theocr. 3. 10. von dorther, wo andre τηνῶ δὲ lesen. Nossis Ep. 8.

Τηξιμελής, έος, ὁ, ἡ, (τῆξις, μέλος), Glieder schmelzend, auflösend, verzehrend, νοῦσος, Anal.

Τηξίποθος, ὁ, ἡ, (τήκω), ἔρωτες τηξίποθοι, Crates bey Clemens Strom. 2. p. 492. das Herz durch Sehnsucht od. Verlangen schmelzend.

Τῆξις, ἡ, (τήκω), das Zerschmelzen, die Auflösung, Verzehrung, Zerstörung.

Τῆπερ, Adv., bezieht sich auf das vorhergehende ᾗπερ; ist auch oft statt desselben gesetzt.

Τηρέω, ῶ, f. ήσω, (ich nehme wahr, gewahre), ich beobachte, belausche, bemerke, hüte, bewahre, bewache, hebe auf, (verwahre); Med. τηρέομαι, wie φυλάττομαι, (ich wahre mich), ich nehme mich in Acht, hüte mich, Aristoph. Vesp. 391.

Τηρήμων, ὁ, ἡ, bewahrend, ναὸν θεοῦ, Orac. Sibyll. p. 673.

Τηρησείδιον, τὸ, Dimin. des folgd. zweif.

—**ρησις**, εως, ἡ, (τηρέω), Beobachtung, Bewachung, Behütung, Beschützung.

—**ρητής**, οῦ, ὁ, (τηρέω), Beobachter, Bewahrer; davon

—**ρητικός**, ή, όν, beobachtend, bewahrend.

Τηρὸς, ὁ, (davon τηρέω), bewachend, Aeschyli Supp. 265. ἱεροῦ ῥάβδου τ., wo ῥαβδοῦχος s. v. a. βραβευτής, ῥαβδονόμος nach Hesych. zu seyn scheint. Viell. verwandt mit τέρας.

Τητάω, ῶ, ich beraube, entziehe, τινά τινός; Med. τητᾶσθαι, darben, Noth leiden, Hesiod. ἔργ. 408., wo andre Handschr. τιτᾶσθαι haben, welches auch Hesych. mit aufführt. Pind. hat das dorische τατῶσθαι, Nem. 10, 146. τατωμένα κιτῶνος, Sophron Etym. M. p. 774, 45. Plato Leg. 3. hat φρενῶν τητώμενοι. Das Etym. M. nimmt suchen, vermissen, als die Grundbedeutung an. Eben so Apollonii Lexic. bey Bast über Gregor. p. 343. S. τήτη.

Τήτειος, ὁ, ἡ, s. v. a. τήτινος, Pollux 6, 73. das Etym. M. hat τητάνειος οἶνος für σητάνειος, w. m. n.

Τῆτες, heuer, in diesem Jahre, *horno*, (τῷ ἔτει), wofür man dorisch σᾶτες und σάτες sagte, wie τῇ ἡμέρᾳ, τήμερον, σήμερον; davon σατινός, τητινός, σητάνειος, σητάνειος, τητειος und τήτινος. Nach dem Schol. Aristoph. Nub. 624. bey Suidas in τῆτες sagte man auch τῆδες. Vergl. Schol. Arist. Ach. v. 15. Bey Lysias p. 718. εἰς οὗτος μὲν ἐπὶ τῆς προτέρας βουλῆς τούτους εἶπε τοὺς λόγους, οὗτος δ' ἐπίτηδες συνωνούμενος φαίνονται, wo Reiske schrieb ἔτι τῆτες. Bey Athenaeus p. 98. steht ἡ τῆτες ἡμέρα; zweif.

Τήτη, ἡ, s. v. a. σπάνις, Mangel. Derselbe und Photius hat auch τῆτος, τό, in derselben Bedeut.; davon τητάω, w. m. n.

Τήτινος, ίνη, ινον, heurig, von diesem Jahre, Luciani 5. p. 175. Phrynichus Bekkeri p. 66. schreibt τητινός.

Τηΰσιος, ία, ιον, Adv. —ίως, leer, eitel, vergeblich, ion. st. ταΰσιος, welches s. v. a. αὔσιος. Ibycus Etym. M. οὐ γὰρ αὔσιον παῖς Τυδέως. Alkman gebrauchte ταυσία παλλακίω. Hesych. hat ταΰσιμον, μάταιον. Das homerische τηϋσίην ὁδὸν, vergeblicher Weg oder Reise, erklärten andre βλαβερὰν, andere περιβόητον, berufene Reise. Diese leiteten das Wort ohne Zweifel von αὔω, Fut. αὔσω, αὔσιος ab. Im Hymn. hom. 2, 540. ist τ. ἔργον ἢ ἔπος frevelhaftes Wort oder Handlung.

Τιάρα, ἡ, bey Herodot. 1, 132. Alciphr. 3, 59. auch ὁ τιάρας, bey Hesych. τιάρις, sonst auch nach Pollux 7, 58. κυρβασία, κίδαρις, πῖλος, ein Kopfputz der persischen Könige, eine Art von Turban; nach Curt. 3. 3. 19. *regium capitis insigne, quod coerulea fascia albo distincta circumibat.*

Τιαρόδεσμος, oder τιαρίδεσμος, ὁ, Polyaen. 7, 16, 2., wo es aber im Neutro steht, die Binde, womit die τιάρα hinten fest gebunden wird.

—*ροειδής*, (εἶδος), nach Art der τιάρα, einer Tiara ähnlich.

Τιβήν, ῆνος, ὁ, bey Lycophr. 1104. τιβῆνα καὶ κύπελλον φαγεῖ, wo man es τρίποδα erklärt, und von τρεῖς, βάω, βαίνω ableitet. Hesych. hat τίβηνος, λέβης, τρίπους. S. ἴβηνος.

Τιγγάβαρι, τὸ, s. v. a. κιννάβαρι attisch; davon τιγγαβαρινὸς, zinnoberfarbig, Damascius Photii p. 1055.

Τίγρις, ιδος, ἡ. Accus. τίγριν, der Tiger, *Tigris*, (das Thier), bey Aristot. h. a. 8, 27, 8. u. Theoph. h. pl. 5, 4, 7. ὁ τίγρις; aber Τίγρης, ητος, ὁ, im lat. auch *tigris*, der Fluſs Tigris oder Tiger, Arriani Ind. 15.

Τιγροειδής, tigerartig, (εἶδος), von Gestalt-fleckicht wie ein Tiger.

Τιέω, st. τίω, s. v. a. τιμωρέω, strafen, quälen, ängstigen, traurig machen, wovon τετιημένος ἦτορ, und Il. 11, 554. 17, 665. 24, 283. τετιηκότι θυμῷ, τετιηότες und τετιήσθον neutraliter, bekümmert, mismuthig, traurig, bey Homer und Hesiodi Theog. 163.

Τίζω, Aristoph. Photii, von einem, der immer τί fragte.

Τιῆ, ion., *cur*, warum? von τί, was, gemacht.

Τί ἦν εἶναι. S. εἰμί zu Ende nach.

Τιθαιβώσσω, bey Hom. von Bienen, die bauen und nisten. Bey Nicander Ther. 199. von Hühnern, τέκνα τιθαιβώσσοντα θέρονται, s. v. a. φυλάσσοντα. Vergl. Lycophr. 622. Man leitet es von τιθέναι βόσιν her; aber wahrsch. kommt es von θάω, τιθάω, τιθαίω, τιθαιώσσω, wie κακρόω, κακρώσσω und andere Verba auf ώσσω gebildet und β als Spiritus eingeschoben; und ist s. v. a. τιθηνέω, pflegen.

Τιθάς, άδος, ἡ, ὄρνις, st. τιθή, zahme oder Haushenne, Glucke, Anal. 2. p. 131.

Τιθασσεύτωρ, ὁ, s. v. a. τιθασσευτήρ, Oppiani Cyn. 2, 543.

Τιθάσειον. S. τιθασσεία.

Τιθασός, τιθασσὸς, ὁ, ἡ, Adv. τιθασσῶς, gezähmt, zahm gemacht, von Thieren, Menschen; von Pflanzen, Bäumen, gepflanzt, nicht wild wachsend; eigentl. von Thieren, die man ernährt, (θάω, τιθέω, davon τιθή, τιθήνη), also die man im Hause hält; zahm. Daher eigentl. τιθασὸς mit einfachem σ die wahre Schreibart ist, wie in Aristot. h. a. die Camotiana hat, und zwar in allen Ableitungen. Eben so hat Aristoph. Vesp. 704. τιθασευτὴν, τιθασεύτωρ und τιθασοτρόφος Oppiani Cyn. Hieher gehören τιθασεύω u. im Etym. M. τιθάσσω. Man schrieb auch τίθασος, und so hat Etym. M. 420, 10. τιθάσους u. in Athenaei 9. p. 394. die gute Handschr. τίθασον.

—*σοτρόφος*, ὁ, ἡ, zahme Thiere, auch Tauben fütternd, -haltend, Oppiani Cyneg. 1, 354.

—*σσεία*, ἡ, das Zahmmachen, die Zähmung. In Theophr. h. pl. 3. 2, 2. τῶν ζώων τὰ συνανθρωπευόμενα καὶ τὰ δεχόμενα τιθάσειον, wo Heinsius τιθάσσιον gesetzt hat, soll wohl τιθασσείαν heiſsen, wie schon Steph. vermuthete, oder τιθάσευσιν.

Τιθασσευτής, ὁ, auch τιθασσευτήρ, ὁ, der zahm macht; davon

—*σσευτικός*, ή, όν, zum Zähmen geschickt, bequem.

—*σσευτός*, gezähmt; zu zähmen.

—*σσεύω*, τιθασεύω, (τιθασός), zahm machen, zähmen, bändigen; mildern; auch concilio, amicum reddo, Plut. Demosth. c. 17. τὸν τοῖς χειροήθεις κόρακας τιθασσεύοντα, Alciphr. 3, 66.

Τιθέαμεν st. τίθεμεν, wie διδόαμεν st. δίδομεν, führt Eustath. an. So τιθέασι ion. und attisch τιθεῖσι.

Τίθεμμι, äol. st. τίθημι od. τίθεμι.

Τίθεν st. ἐτίθεν für ἐτίθησαν äol.

Τίθεσκε, ion. Imperf. st. ἐτίθει, Etymol. M.

Τιθηνητήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. τιθηνός, Orac. Sibyll. von

Τιθηνέω, s. v. a. τιτθεύω.

Τιθέω, ῶ, das verlängerte θέω, wie βιβρώσκω von βρώσκω; davon τίθημι.

Τιθή, ἡ, s. v. a. τίτθη; davon τιθήνη, die Amme; von θῆσαι, θήσασθαι, s. v. a. θηλάσαι, saugen. τιθαὶ ὄρνιθες, Arati 960. st. τιθασαὶ, welches auch Hesych. hat. Servius ad Ecl. 1, 58. palumbes, columbae, quas vulgus tetas vocat.

Τίθημι, aus τιθέω, dieses aus θέω, θῆμι gemacht, Fut. θήσω, Perf. τέθηκα, das Praesens Conjunct. bey Homer ist θείω, θείομεν, einmal θέωμεν, Odyss. 24, 481. st. θῶ, θῶμεν; das Med. τιθήμενος, Il. 10, 34. ich setze, stelle, lege, ordne; ich mache, πόνον τινὶ, einem Mühe machen; im Medio, τίθεμαι πόνον, Aeschyli Eum. 276. ich mache mir Mühe. Für machen gebraucht es Homer und die Dichter sehr oft, auch Xen. Cyrop. 8, 7, 13. τοὺς πιστοὺς τίθεσθαι δεῖ ἕκαστον ἑαυτῷ, muſs jeder sich machen. Homer gebraucht auch das Medium τίθενται, τίθεντο, τίθεσθε, ἔθετο, θέμενος u. s. w. in der Bedeutung des Activi; aber Odyss. 21, 333. τί δ' ἐλέγχεα ταῦτα τίθεσθε und 17, 225. μεγάλην ἐπιγουνίδα θεῖτο könnte man es im Sinne des Medii nehmen, wie hernach θέσθαι ἐν φρεσὶ vorkommen wird, was rechnet ihr euch dieſs zur Schmach, könnte sich eine feiste Wade machen. Folgende Phrasen bey Homer verdienen angemerkt zu werden: θυμὸν ἄγριον θέτο ἐν στήθεσσι, Il. 9, 629. hat sein Herz in der Brust erbittert und wild gemacht. τοῖσιν κότον αἰνὸν ἔθεσθε, 8, 449. st. αἰνῶς κοτεῖτε. ἐνὶ, ἐν φρεσὶ τιθέναι, auch ἐπὶ φρεσὶ, Odyss. 5, 427. und 18, 157. eingeben, rathen, erinnern, wie in dem prosaischen νουθετέω st. τίθημι ἐν νῷ dieselbe Redensart ist. S. auch συντίθεμαι. Bey Pindar Pyth. 1, 77. ist νόῳ τιθέμεν, zu Herzen nehmen, bedenken, nicht vergessen; wie Odyss. 4, 729. οὐδ' ὑμεῖς περ ἐνὶ φρεσὶ θέσθε ἑκάστη, und keine von euch hat daran gedacht oder bedacht; daher οὐδέ τιν' ἀνθρώπων νέμεσιν κατόπισθεν ἔθεσθε, verst. ἐν φρεσὶ, Odyss. 22, 40. ihr ahndetet hinterher keine Rache von Menschen. Hiermit kommt überein καὶ αἰδῶ θέσθε ἐνὶ θυμῷ, Il. 15, 561. faſst das Ehrgefühl in den Sinn und in die Seele. Vergl. v. 661. ἀγορὴν θέμενος, Odyss. 9, 171. eine Versammlung haltend. Um eine Phrasis zu machen, dient es den Dichtern, wie ποιοῦμαι in Prosa, als: σκέδασιν θείη μνηστήρων, Odyss. 1, 116. θήσοντας μάχην, Il. 24, 402. κρίσιν ἐσθλὴν θέμεν, st. κρίνειν, Pindari Ol. 7, 111. νέμεσιν θέμεν st. νεμεσᾶν, Ol. 8, 114. σπουδὴν statt σπουδάζειν, Pyth. 4, 492. αἶνον st. αἰνεῖν, Nem. 1, 5. λόγον, Pyth. 4, 254. θυσίαν, Ol. 7, 77. γάμον θεμέναν st. γαμηθεῖσαν, Ol. 13, 75. ἀγῶνα τίθημι, ich stelle an, *propono*, Xen. νόμον, ich gebe ein Gesetz; auch ohne νόμον, ordnen, festsetzen, Xen. Laced. 1, 5. 2, 10. 15, 2. τὴν ψῆφον, den Rechenpfennig setzen und damit rechnen; daher τίθημι, ich rechne, setze in der Rechnung an, rechne an oder darunter, οὓς ἐν τοῖς φίλοις ἔθεσαν, πάλιν τούτους ἀνατίθεσθαι, Xenoph. Mem. 2, 4, 4. auch verwenden, anlegen, Xen. Vectig. 4, 24. wie *ponere*, annehmen, supponiren, meynen, Resp. Athen. 3, 8. bezahlen, entrichten, τόκον, εἰσφορὰς, καταβολὰς, μετοίκιον, Demosth. τιθέναι εἰς ἀκριβῆ μνήμην καὶ ὀργήν, Demosth. p. 273. etwas wohl gedenken und darüber in



Zorn gerathen. Im Medio τίθεμαι, ich setze mir, nehme mir, rechne mir an, παῖδα τίθεμαί τινα, ich nehme jemanden für mein Kind an oder mache ihn zu meinem Kinde. Hingegen παῖδα ὑπὸ ζώνῃ ἐθέμην βροτῷ εὐνηθεῖσα, Hymn. hom. 3, 256. und υἱὸν ὑπὸ ζώνῃ θέτο μήτηρ, 283. schwanger werden. τίθεσθαι νόμον, sich ein Gesetz durch einen Beschluſs machen und geben. τὸν τρόπον ἀπωτάτω δειλίας καὶ μαλακίας, Plutar. seinen Charakter von Furchtsamkeit und Weichlichkeit sehr entfernt halten. Mit dem Substantivo macht es eine Phrasis und wird statt des Zeitworts gesetzt, als κατὰ τῶν Ἀθηναίων ἀρὰς θέμενος, st. καταρασάμενος τῶν Ἀθηναίων, Plutar. 1. p. 72. ordnen, in Ordnung bringen, zurecht bringen, ἐν ἀπόρῳ εἴχοντο θέσθαι τὸ παρὸν, Thucyd. 1, 25. wie sie sich in ihrer gegenwärtigen Lage verhalten u. sich daraus helfen sollten; gewöhnlicher mit καλῶς od. εὖ; auch sagt Thucyd. 5, 80. κοινῇ τὰ πράγματα τιθέμενοι, st. διατιθέμενοι, οἰκονομοῦντες, einrichten, verwalten; hingegen ist πόλεμον θέσθαι, 1, 82. deponere bellum, ablegen, aufgeben. πρὸς τὸ ἡμέτερον συμφέρον πάντα τίθεσθαι, Cyrop. 3, 2. 30. Die Phrasis τίθεσθαι τὰ ὅπλα bey Thucyd. u. Xen. heiſst nicht allein die Waffen anlegen, wie bey Homer, sondern auch mit den Waffen sich lagern, Zelte aufschlagen od. ein Lager beziehen, wie ὅπλα allein auch ein Lager, eine Armee im Lager bedeutet. εἰς τάξιν τὰ ὅπλα τίθεσθαι, Xenoph. Anab. 2, 2, 21. 5. 4. 11. wofür ἐν τάξει steht 2, 2, 8. in Schlachtordnung gestellt im Lager sich aufhalten. ἀντία τὰ ὅπλα θέσθαι, sich mit den Waffen entgegen stellen, 4. 3. 26. τὰ ὅπλα εὖ τίθεσθαι, Cyrop. 4. 5. 8. bewahrt und bewacht euer Lager gut; aber εὖ ἀσπίδα θέσθω, Il. 2, 382. jeder halte seinen Schild bereit. τίθεσθαι ὅπλα εἰς ὕβριν ἕνεκα πάτρας, Demosth. p. 322. ὑπὲρ τοῦ δήμου τὰ ὅπλα θέμενος, p. 561. streiten, kämpfen. τὴν ψῆφον, ferre suffragium, seine Stimme geben, Xenoph. auch γνώμην τίθεσθαι περί τινος, seine Meynung sagen, Antiphon; daher τίθεσθαί τινι, beystimmen, Soph. Phil. 1444. Hemsterh. ad Thom. p. 444. und allein auch, meynen, glauben, annehmen, Φιλοκράτην μόνον τοιοῦτον εἶναι τίθεμαι, Demosth. p. 783. τὸ ζῆν θέμενος καλὸν, Plutar. ἡμέραν, festsetzen, verabreden, Demosth.; wie τιθέναι, versetzen als Pfand, so vom Gläubiger τίθεται, er nimmt auf Pfand, θέμενος παρὰ Λυσικλεῖ, Lycurgus p. 153. und nahm bey Lysikles Geld auf Pfand. χάριν τινὶ τίθεσθαι, einen Gefallen erzeigen, Lycurg. p. 240.

Τιθηνεία, Oppiani Hal. S. τιθηνία.

Τιθηνέω, ῶ, f. ήσω, und τιθηνεύω, Hesych. (τιθηνός), warten, pflegen, erziehen; in Athenaei 14. p. 619. τιθηνονοῶν, wofür die Handschr. τιτθευονοῶν haben; ἦν σὺ πολλάκις παῖς ὢν ἐτιθήνεις, Cyrop. 8. 5. 19., wo einige es durch schmeicheln erklärten. Im Medio, Anal.

—ήνη, ἡ, Amme, Wärterinn, Erzieherinn; vorzüglich die Nymphen, welche den Bacchus erzogen, Soph. Oed. Col. 680. von θάω, τιθάω, τιθή, τιτθή, τιθήνη, wovon auch τιθασεύω.

—ήνημα, τὸ, (τιθηνέω), Zögling, Chaeremon Athenaei p. 608. e.

—ήνησις, εως, ἡ, (τιθηνέω), Ernährung, Wartung, Erziehung, Plutar. Rom. 1.

—νήτειρα, ἡ, s. v. a. τιθήνη, Anal. Femin. von —τήρ, ὁ, s. v. a. τιθηνός, Anal. wovon

—νητήριος, α, ον, pflegend, nährend, οὖθαρ, Anal.

—νία, ἡ, Pflege, Wartung, Erziehung, Oppiani Hal. 1, 663.

—νός, ὁ, ἡ, erziehend, wartend, pflegend, Eur. Iph. Aul. 1230. als substant. Nicandri Al. 31.

Τίθησθα, Odyss. 1, 414. st. τίθης.

Τιθός, ἡ, όν, s. v. a. τιθασός, τιθαὶ ὄρνιθες, Arati Dios. 225., wo die Geoponica κατοικίδιαι 1, 3. ἠθάδες Aelianus h. a. 7. 7. haben.

Τιθυμαλίς, ἡ, s. v. a. τιθύμαλος παράλιος, Dioscor. 4, 165. von

Τιθύμαλος, ὁ, auch τιθύμαλλος, ὁ, Wolfsmilch, Euphorbia Linnaei. Die Form τιθύμαλλον, τὸ, aus Philox. Gl. zweif. aber der poet. plur. τιθύμαλλα, Anal. 2. p. 265. tithymalus. Nicander hat θύμαλις für τιθύμαλις genannt; so daſs viell. θύμαλος die ursprüngl. kürzere Form war, von θύμος abgeleitet als Dimin. wegen der Aehnlichkeit der Frucht mit θύμος, einer Warze oder dem Frucht- und Blüthenkopfe von der Pflanze θύμος. Nach Theophr. h. pl. 9. 1. nennt Dioscor. 4, 164. und beschreibt sieben Arten davon: die erste ἄῤῥην, auch χαρακίας, κωβιός, ἀμυγδαλοειδὴς und κωβιός, Euphorbia Maracias Linnaei und amygdaloides; 2) θῆλυς oder μυρσινίτης, καρυΐτης, μυρσινίτης, Euphorbia myrsinites Linnaei; 3) παράλιος, auch τιθυμαλίς, bey Nicander θυμαλίς, Euphorbia paralias Linn. 4) ἡλιοσκόπιος, Euphorbia helioscopia Linnaei; 5) κυπαρισσίας, Euphorbia cyparissias Linnaei; 6) δενδροειδὴς, Euphorbia dendrodes Linnaei; 7) πλατύφυλλος, Euphorbia platyphylla Linnaei. Von allen diesen Arten sammelten und gebrauchten die alten Aerzte den Saft oder die Beeren zum Abführen durch den Stuhlgang und Erbrechen. Noch jetzt gebrauchen die Landleute in Frankreich die Körner von Euphorbia lathyris Linn. zu dieser Absicht unter dem Namen graines de grande épurge. Eben deswegen hieſs die Wurzel von Euphorbia cyparissias ehemals Bauerrhabarber. Den Saft von Euphorbia palustris gebrauchten die Landleute in Ruſsland als Purgirmittel. Pallas Reisen 1. p. 36.

Τικτικός, ή, όν, zum Gebähren gehörig, d. h. befördernd, τὸ φάρμακον, Aristoph. Photii.

Τίκτω, f. τέξω, ἔτεκον, Aor. 2. ich zeuge, erzeuge, vom Vater; gebäre, von der Mutter; von beyden Il. 22. 481. 485. bringe hervor, verursache. Das Stammwort ist τέκω, welches auch viele Tempora gibt.

Τίλαι, αἱ, (τίλλω), Flocken, wie Flocken herumfliegende Korper, Plutar. Q. S. 8. 5.

Τιλάω, ῶ, f. ήσω, (τίλος), ich habe dünnen Stuhlgang, kacke dünn; davon

Τίλημα, τὸ, die Kacke, Menschenkoth, Etym. M.

Τιλλάρια, τὰ, Arriani Ep. 3, 22, 74. erklärt man von Schreibefedern; andre lesen richtiger πιτλάρια, Schreibetafel.

Τιλλοπώγων, ὁ, der sich den Bart ausrupft, Phrynich Bekkeri p. 66.

Τίλλω, ich pflücke, rupfe, zerrupfe, zerzause, zupfe; τίλλεσθαί τινα, wie κόπτεσθαι, sich in der Trauer um einen Todten die Haare ausraufen, Il. 24. 711. auch metaph., wie vellere, vellicare, σκώπτω, Anacreon Etym. M. in σίλλος. Cratinus Athenaei p. 638. f. hat λεβητοτιλλονοῶν μέλη, mit Anspielung auf παρατίλτριαι. S. τιλτός. Das lat. titillo ist per reduplicationem daraus gemacht.

Τίλλων, oder τίλων, ωνος, ὁ, eine Art Teichfische; falsch auch τύλων u. φίλων, Aristot. h. a. 6, 14. u. 8, 20.

Τίλμα, τὸ, (τίλλω), das Gerupfte, Zerrupfte; Charpie. S. τιλτός; auch s. v. a. τίλσις. κύνες τὰ τίλματα τίλλοντες, Plutar. 6. p. 175. die Wolle am Felle zupfend. Die neuern Aerzte nannten τίλματα die Zuckungen der Muskeln, welche die ältern σπάσματα hieſsen.

Τιλμάτιον, τὸ, ein Dimin. v. vor.

Τιλμός, ὁ, (τίλλω), das Rupfen, Zupfen, Aeschyl.; auch metaph.

Τίλος, ὁ, flüssiger Stuhlgang, stercus liquidum, wie im Durchfalle. S. τιλάω und ἱππότιλος. 2) bey Pollux 2, 50. sind τίλοι die Augenbraunhaare; von τίλλειν, pflücken; davon scheinen πτίλα, die Flaumenfedern, zu kommen, st. τίλα. Hesych. hat τιλλά, Rupfen, Zupfen.

Τίλσις, εως, ἡ, (τίλλω), das Pflücken, Zerrupft. τιλτὸς μοτός,

Τιλτός, ή, όν, gerupft, gezupft, Charpie, gezupfte Leinwand auch τιλτόν, τὸ, wie τίλμα. [illegible] erklärt man durch oder Baumwolle. 2) τιλτὸν τάριχος [illegible] eingesalzenen Fischen mit λεπιδωτόν, eine Art von [illegible] vielmehr ein Fisch ohne Schuppen. Es scheint aber [illegible] weil Aristoph. bey Pollux Schuppen gewesen zu seyn,

6, 49. τὸν σαπέρδην ἀποτίλαι χρὴ sagt, d. i. man muſs ihm die Haut abziehen; σαπ. war ebenfalls ein fremder eingesalzener Fisch.

Τίλφη, ἡ, s. v. a. σίλφη, Luciani 8. p. 18.

Τιμάζω, dorisch s. v. a. τιμάω, davon ἐτίμαξαν, Tabula Heracleensis.

Τιμαιογραφέω braucht Timon vom Plato, einen Timaeus schreiben.

Τιμαλφέω, ῶ, f. ήσω, ich ehre, Pindar. schätze, τοὺς θεούς, Aristot. Polit. 7, 17. s. v. a. σέβειν, verehren.

—αλφής, έος, ὁ, ἡ, was einen Preis-Werth findet, (ἀλφάω), sich verkauft; metaph., geschätzt, geehrt, kostbar, Plato. φόρτος, Luciani epigr. 17.

Τιμᾶντα. S. τιμῆντα.

—άορος, und τιμήορος, ὁ, ἡ, (τιμή, ἄρω), der ehrt; beysteht; der rächt, s. v. a. τιμωρός, Eur. Fragm. Bey Aeschyl. Ag. 525. Pindar. Ol. 9, 124. der Ehre gibt.

—άοχος, ὁ, ἡ, s. v. a. τιμοῦχος, Hymn. in Cicer. 258.

—αρχία, ἡ, (τιμή, ἄρχω), bey Plato s. v. a. τιμοκρατία; bedeutet auch die Würde des römischen Censors, Dio Cass.

Τιμάω, ῶ, f. ήσω, (τιμή), schätzen, würdigen; werth halten oder werthschätzen, ehren; auch im Medio, Odyss. 19, 280. daher belohnen; für bestrafen steht es nur in dem besondern Falle, wo es vom Richter gesagt wird, welcher erkennt - entscheidet, oder die Strafe des für schuldig erkannten festsetzt; daher ἅπασι τιμῶν τὴν μακράν, Aristoph. Vesp. 106. er verurtheilt alle Angeklagte durch den langen Strich auf der Stimmtafel; und 847. ὡς ἐγὼ τιμᾶν βλέπω, meine Augen gehen bloſs auf die Stimmtafel und den langen Strich der Verurtheilung; und πινάκιον τιμητικόν, die Stimmtafel, v. 167. ἡ ἡλιαία τιμάτω περὶ αὐτοῦ, ὅτου ἂν δόξῃ ἄξιος εἶναι παθεῖν ἢ ἀποτίνειν, Demosth. p. 529. καταψηφίσασθαι καὶ τιμᾶν τῶν ἐσχάτων, p. 547. τίνος τιμήσειν αὐτῷ προσδοκᾷς τὸ δικαστήριον, p. 563. τὴν μὲν αἰκίαν χρημάτων ἐστὶ μόνον τιμῆσαι, τοὺς δὲ ὑβρίζειν δόξαντας ἔξεστιν ὑμῖν θανάτῳ ζημιῶσαι, Lysias Fragm. 17. auf die Klage über Schläge könnt ihr nur Geldstrafe erkennen. ἐὰν δ' ἀργυρίου τιμηθῇ τῆς ὕβρεως, Demosth. p. 529. wenn bey einer Klage von Entehrung auf Geldstrafe erkannt worden ist. οὐκ ἀπέκτεινε μὲν αὐτούς, καίτοι καὶ τοῦτον τινῶν τιμησάντων σφίσι, Dio Cass. 44, 10. obgleich einige ihnen diese Strafe zuerkannt hatten. Auch vom Kläger heiſst es in der attischen Rechtspflege τιμᾶσθαι τινὶ τὴν δίκην δεσμοῦ, ἀργυρίου, θανάτου, τῶν ἐσχάτων, bey der Klage auf die Strafe des Gefängnisses - Geldstrafe - Todesstrafe u. dergl. antragen. Dagegen konnte der Beklagte erwidern und seine Strafe selbst schätzen, wenn er für schuldig erkannt ward. Dieſs hieſs ὑποτιμᾶσθαι. Xenoph. Apol. 23. κελευόμενος ὑποτιμᾶσθαι, οὔτε αὐτὸν ὑπετιμήσατο οὔτε τοὺς φίλους εἴασεν, ἀλλὰ καὶ ἔλεγεν, ὅτι τὸ ὑποτιμᾶσθαι ὁμολογοῦντος εἴη ἀδικεῖν. *erat enim Athenis reo damnato, si fraus capitalis non esset, quasi poenae aestimatio*, Cicero Orat. 1, 54.

Τιμή, ἡ, (von τίω, ich schätze), der Werth, der Preis einer Sache, Schätzung; daher Ehre, Ehrenstelle; Belohnung; Bestrafung; auch das Geschäft - Amt der Götter. Valcken. ad Hippolyt. 107. S. τιμάω; davon

—ήεις, ήεσσα, ῆεν, geschätzt, geehrt, poet.

—ημα, τὸ, (τιμάω), das geschätzte Geld-Vermögen (wie *census*), oder Geldstrafe; der Werth.

Τί μήν, im Dialoge bejaht in der Antwort, wie *quidni*, Plato.

Τιμῆντα, poet. st. τιμήεντα, dorisch τιμᾶντα.

—ήορος, ὁ, ionisch st. τιμάορος, s. v. a. τιμωρός.

Τιμηουλκέω, aus Proverbiorum 11, 26. wo andere τιμιουλκέω haben, den Preis steigern, theurer verkaufen. Ein ähnliches Wort hat Hesych. τιμηρέω, s. v. a. τιμιοπωλέω, von τιμή, ἐρέω abgeleitet.

Τιμῆς ἔσεαι, Il. 9, 601. nehmen einige für das contr. τιμήεις, andre verstehen διὰ τιμῆς.

Τιμήσιος, ὁ, ἡ, s. v. a. τιμητός, Aeliani h. a. 11, 7., wie ὑμνήσιος.

—ησις, εως, ἡ, (τιμάω), Schätzung; Werthschätzung; Ehrung, Verehrung.

—ητεία, u. τιμητία, ἡ, das Amt des Censors, v. τιμητεύω.

—ητεύω, ich bin τιμητής, Censor.

—ητήριος, ὁ, ἡ, (τιμητήρ), ehrend, Julian. Or. 5. p. 176.

—ητής, ὁ, (τιμάω), der schätzt, vorz. die Strafe bey einem Processe; 2) der römische Censor; davon

—ητικός, ή, όν, ehrend, ehrenvoll; 2) das lat. *censorius vir*, der Censor, τιμητής, gewesen. S. auch τιμάω.

—ητός, ehrbar, schätzbar; ἀγών, δίκη, ein Proceſs, wo die Strafe der Schätzung des Richters überlassen bleibt; das Gegentheil ist ἀτίμητος. Demosth. Suidas erklärt τιμητὸς ἀγὼν für einen Proceſs, wo die Gesetze die Strafe bestimmen, ἀτίμ., wo sie den Richtern überlassen bleibt. So scheint Demosth. c. Aphob. τούτῳ μὲν τιμητὸν — ἐμοὶ δ' ἀτίμητον τοῦτ' ἐστιν zu setzen. Umgekehrt sagt Harpocratio.

Τιμιοπωλέω, ῶ, theuer verkaufen; zw. von

—οπώλης, ου, ὁ, der theuer verkauft, Pollux 7, 195.

Τίμιος, ία, ιον, (τιμή), geschätzt, geehrt; schätzbar, theuer, werth; ehrend, schätzend; τὸ τίμιον, s. v. a. τιμή, Diodori 3, 9. τίμιον αἰδῶ, Oppiani Hal. 2, 652. davon

—ιότης, ητος, ἡ, Schätzung, Werth, Würde, Ehre; zw.

—ιουλκέω. S. τιμηουλκέω.

Τιμογραφέω, ῶ, schätzen, taxiren, bey den LXX.

—όθεος, ὁ, Gott ehrend.

—οκρατία, ἡ, (κρατέω, τιμή), bey Plato s. v. a. τιμαρχία, ein Staat, dessen Grundlage Ehrbegierde ist, oder nach Aristot. Ethic. 8, 12. wo nach der Schätzung des Vermögens die Ehrenstellen und Aemter ausgetheilt werden, sonst πολιτεία; davon

—οκρατικός, ή, όν, νεανίας, ein Jüngling aus einer solchen Verfassung.

—όπτολις, εως, ὁ, ἡ, vom Staat geehrt; act., den Staat od. die Stadt ehrend - zierend, Eur. Suppl. 389. wahrsch. f. L. st. τί μοι πτόλις.

Τῖμος, ὁ, s. v. a. τιμή, Aeschyli Choeph. 916.

—οῦχος, ὁ, ἡ, (τιμὴν ἔχων), der Magistrat (eigentl. geehrt, geschätzt) bey den Massiliern und sonst, Strabo 4. p. 11. S. Athenaei 4. p. 150. Muratori Inscr. p. 576.; bey andern s. v. a. ἀγορανόμοι; und davon τιμουχέω, Chishull p. 100.

Τιμώνιον, τὸ, Schmollwinkel, *boudoir*, vom Misanthropen Timon benannt, Strabo 17. p. 1144.

—ωρέω, ῶ, f. ήσω, (τιμωρός), τινί, ich helfe, stehe bey, komme zu Hülfe; Med., τιμωροῦμαί τινα, ich räche mich an jemand, beschütze mich gegen jemand durch Rache oder Strafe; überh. rächen, strafen. In dieser letzten Bedeutung ist es von κολάζειν, u. τιμωρία von κόλασις verschieden, indem κολ. sich bloſs auf den Bestraften, u. τιμ. sich auf den Beleidigten bezieht. Aristoteles Rhetor. 1, 10. giebt diesen Unterschied an, den aber Plato nicht beobachtet, sondern τιμωρεῖσθαι und κολάζειν für einerley gebraucht hat. Aber der Philosoph Taurus bezog in noch speciellerem Sinne τιμωρία auf die Ehre und das Ansehen der beleidigten Person. S. Gellii 6, 14. Bey Lucian. 2. pag. 131. τί τιμωρεῖσθε ἑαυτοὺς λογιζόμενοι; was martert und quält ihr euch?

—ώρημα, τὸ, Rache, Strafe, Hülfe, Beystand, Herodoti 7, 169.

—ώρησις, ἡ, das Rächen, Bestrafen.

—ωρητήρ, ῆρος, ὁ, oder τιμωρητής, ὁ, s. v. a. τιμωρός, Helfer, Hülfe, Herodoti 5, 80. Rächer, Bestrafer; davon

—ωρητικός, ή, όν, zum Rächen-Bestrafen gehörig oder geneigt.

—ωρία, ἡ, Hülfe, Beystand, Herodoti 3, 148. Thucyd. Rache, Strafe. S. τιμωρέω nach; daher Marter. μετὰ μεγάλης τιμωρίας τελευτᾶν, Diodor. Sic. in groſsen Schmerzen.

—ωρός, ὁ, ἡ, aus τιμάορος contr., ehrend; schätzend; beystehend, beschützend; rächend, das Unrecht bestrafend;

λόγοι τ., zur Rache auffordernd, Herodoti 7, 5. ἡρῶσσαι, Λιβύης τιμήοροι, Apollonii 4, 1309. st. ἔφοροι, Beschützerinnen. Richter, Lydus de magistrat. 1. p. 40.

Τίν, τεΐν, dor. st. σοί, τοί, *tibi*, auch st. τε, τὲ, οἱ, Lesbonax p. 187. Apollonius Dyscolus Reitzii p. 427.

Τίναγμα, τό, (τινάσσω), das Geschwenkte-Geschüttelte, παλλομένοιο χαλκὸν ἀράσσει, Claudiani Epigr. 2.

—**αγμός**, ὁ, das Schwingen, Schütteln, Erschüttern.

—**άκτειρα**, ἡ, Femin. von τινακτήρ, ὁ, s. v. a. τινάκτης, ὁ, und τινάκτωρ, ορος, ὁ, der Schwinger, Erschütterer, γαίας, der Erde bey Soph. s. v. a. ἐνοσίγαιος, vergl. Cornutus c. 22. τιναξοπήληξ, ὁ, der den Helm und den Federbusch darauf schwingt oder schüttelt, Hesych.

Τινάσσω, f. ξω, schwingen, ξίφος, πτερά, schütteln, πήληκα, erschüttern, γαῖαν; daher Neptun τινάκτωρ γαίας heisst; δεσμὰ τινάξαι, st. ἐκτ. od. ἀποτ., abschütteln, abwerfen. φόβῳ ἐτίναχθεν, Apollon. 4, 641. τινάσσονται πτερύγεσσι, Arati Dios. 239. νεῦρα κιθάρας, Anal. die Saiten schlagen. Die Ableitung von τίνω, τείνω, spannen, anspannen, ist wohl die natürlichste und sicherste.

Τίνη, dat., tibi, aus τίν, σοί, gemacht, dorisch, Apollon. de pronom. p. 329.

Τινθαλέος, έα, έον, kochend, warm, sengend, Nicander; von **Τινθός**, kochend, warm; jedoch hat Hesych. τιντόν, ἑφθόν. Scheint mit θερμός, θαμβρός u. *illo* einerley Ursprung von θέω, θέπω, s. v. a. θάπω u. θύπω, θάπτω, θύπτω, zu haben, Fut. θύψω, Perf. Pass. τέθυπται, θυβρός, τέθυνται, τινθός; 2) als Subst., τινθῷ λέβητος bey Lycophr. 36. die Weite der Bauch des Kessels, nach dem Schol.

Τιννύω, u. τίννυμι, desgl. τίνω, s. v. a. τίω; eben so τιννύομαι, τίννυμαι, τίνομαι, s. v. a. τίομαι. S. τίω.

Τίος, τιοῦς, τίως, τίω, τεοῦς, dor. st. τίο, σοῦ, Apollon. Dyscol. de pronom. p. 355. und 356. Derselbe hat p. 395. das boeotische τιός st. τεός, σός, wie θιός st. θεός. Derselbe de syntaxi p. 106. hat d. aeol. τίοισι st. τίσι.

Τίποτε, was denn? warum denn? S. ποτέ.

Τίπτε, s. v. a. τίποτε, woraus es zusammengezogen. τίπτ' ἔτι μεῖζον μήσεαι ἔργον, Odyss. 11, 475. st. τί ποτε ἔργον ἔτι μεῖζον.

Τίς, τίνος, wer, welcher, τί, was, welches. Τί δὲ verbindet die folgende Rede mit der vorigen; das lat. *quid vero?* wie aber? τί δὲ, εἰ μὴ, *quid aliud, nisi?* τί δὲ, εἰ μὴ ὑπισχνεῖτο, was anders, als sie versprach mir, Xen. Oecon. 9, 1. Bey Soph. El. 310. ἱστόρει, τί σοι φίλον, st. ὅ, τι, frage, was dir gefällt. ἐς τί; wie lange? Hom. Il. 5, 465. Elision findet nicht Statt.

Τὶς, τινὸς, τὶ, einer, ein gewisser; mit andern Worten, die eine Zahl - Grösse - Beschaffenheit andeuten, verbunden, lässt es sich selten weder im Deutschen noch Lat. ausdrücken; als πᾶς τις, ἕκαστος, αὐτὸς, μέγας, πολὺς, τοιοῦτος. Z. B. ὀλίγοι τινὲς, *pauci aliqui*; μικρός τις, wie im Englischen *a young one, every one* u. s. w. Mit Zahlen verbunden, τρεῖς τινὲς u. s. w., bedeutet es ungefähr; 2) st. man, ein jeder, (ἕκαστος), z. B. ἄνδρες ἄριστοι, ἤδη θᾶττόν τις τῶν ἐπιδεικνύτω ἑαυτόν, Xenoph. Daher auch die Partic. Plural. folgen. χρὴ ποιήσασθαί τινα ἡμῶν πρόνοιαν εἰδότας, Demosth. p. 843. *discit enim citius meminitque libentius illud, quod quis deridet*, Horat. Epist. 2, 1. 3) statt ὅστις gebrauchen es die alexandrinischen u. spätern Dichter, als Callim. und Anthologie. Doch s. τίς nach. Bey οὐδεὶς hat es Eurip. Alcest. 79. aber zw.

Τισαίατο, ion. st. τίσαιντο.

Τισιγίτης, ὁ, ein Geschirr, persisch, Athenaei p. 784.

Τίσις, εως, ἡ, (τίω), Schätzung, Belohnung, Vergeltung; φίλων, Theognis 327. Bestrafung, Rache.

Τιταίνω, s. v. a. τείνω, ταίνω, τάνω, τάω; s. τείνω; *tendo, contendo*, ich spanne; strenge an. δρόμον, *tendere cursum*; Homer. Il. 2, 390. sagt vom Pferde ἅρμα τιταίνων, das den Streitwagen zieht. τιταίνομαι, wie *contendo*, ich strecke mich aus, strenge mich an, laufe - gehe geschwind, eile, Hesiodi Scut. 229. Apollon. 2, 280. sich erstrecken, verbreiten, τῆς ὑπὲρ ἄσπετα φῦλα τιταίνεται, Dionys. Per. 138. ἰσθμὸς τῇ καὶ τῇ μακροῖσι τιταινόμενος πεδίοισι 657. Abweichend ist in Orph. Argon. 253. φόρμιγγα τιτηνάμενος μετὰ χερσίν; auch ἔμβαδα χρυσείησι τιταινομένην πτερύγεσσι, 595. 2) von τίω, τιτάω, τιταίνω, s. v. a. τίομαι, rächen, Hesiodi Theog. 209. wo die erste Sylbe lang ist.

Τιτάν, ᾶνος, ὁ, Τιτᾶνες, οἱ, Söhne des Uranos und der Gaea, heissen bey Homer Il. 5, 898. οὐρανίωνες, und halten sich im Tartarus auf, Il. 8, 481. wo Iapetus u. Kronus genannt werden. Ihren Streit mit dem Zeus (nachdem dieser den Kronus vom Throne gestossen hatte) und den übrigen Kroniden in Thessalien, (welchen die Centimanen Kottus, Briareus und Gyes beystanden) verschieden von dem ähnlichen Streite der spätern Giganten, beschreibt Hesiodi Theog. 616—720. Sie wurden von Jupiter besiegt, in den Tartarus geworfen, und da von den Centimanen bewacht. Homer kennt den Namen und nennt Il. 14, 279. θεοὺς ὑποταρταρίους, οἳ Τιτῆνες καλέονται; anderswo erwähnt er die im Tartarus befindlichen Uranionen; ihren Streit aber berührt er nicht; aber er beschreibt Odyss. 11, 304. einen ähnlichen Streit der Aloeiden in Thessalien, wo sie Apollo erlegte. S. Herrmanns Handb. d. Mythol. 2. S. 57 flgd. Titanen, d. i. Söhne des Uranos und der Gaea, sind Okeanos, Koeos, Leto, Asteria, Krios, Astraeus, Pallas, Perses, Hekate, Hyperion, Helios, Kirke, Aeetes, Eos (Ἠώς), Iapetus, Atlas, Prometheus u. andre. Daher die Dichter die Sonne und andre Söhne, Töchter und Abkömmlinge des Uranos und der Gaea Τιτᾶνας, ionisch Τιτῆνας, und Τιτανίδας oder ionisch Τιτηνίδας nennen: als κούρη Τιτηνὶς bey Nicander Ther. ist Ἄρτεμις, Grosstochter des Titan Koeos und Tochter der Leto. Θέμις Τιτανὶς, Aeschyli Pro. 873. Die lateinischen Dichter nennen Titan häufig für *Sol*, Sonne; so auch Orph. Argon. 510. Den Ursprung und die Bedeut. des Namens gibt Hesiodi Theog. 209. so an: Τοὺς δὲ πατὴρ Τιτῆνας ἐπίκλησιν καλέεσκε παῖδας νεικείων μέγας Οὐρανὸς, οὓς τέκεν αὐτός· φάσκε δὲ τιταίνοντας ἀτασθαλίῃ μέγα ῥέξαι ἔργον, τοῖο δ' ἔπειτα τίσιν μετόπισθεν ἔσεσθαι; wo der Schol. das Wort active d. τίσιν λαμβάνειν, τιμωρεῖν, aber auch passive d. τίσιν παρέχοντας, μωραίνοντας erklärt. Die erstere Etymologie scheint Plutar. 10. p. 144. zu billigen. Auch Hesych. hat Τιτᾶνες, τιμωροί, ἀπὸ τοῦ τιταίνειν, und vorher τιταίνειν, τίσιν λαμβάνειν, τιμωρεῖν; in welcher Bedeutung die erste Sylbe lang, sonst aber in der Bedeut. von τείνω kurz ist. Wirklich gebraucht Aeschylus Choe. 64. τιτὰς für τιμωρός. Hesych. erklärt ἄγριοι θεοὶ d. οἱ Τιτᾶνες, vielleicht in demselben Sinne, wie ἄγριοι für παιδέρασται stehen Aristoph. Nub. 347. zum Schol. und wie Hesych. anderswo Τιτὰν durch παιδεραστής erklärt. Vergl. Eustath. ad Homer. p. 1597, 30. od. Rom. Suidas in Τιτανίδα setzt am Ende hinzu: ἐνομίζοντο δὲ τῶν πριαπωδῶν θεῶν εἶναι. Auch hat das Wort τιτάς, τιτάν, oder τίταξ, τιτηνός, τιτήνη, ἡ, die Bedeut. von Herrscher, König gehabt; denn Hesych. hat τιτήνη für βασίλισσα aus Aeschylus; ferner τίταξ, ἔντιμος ἢ δυνάστης, οἱ δὲ βασιλεύς; auch Ἴδας, ὁ Τιτήνων ἄναξ Προμηθεύς, τοῖς Ἴδαξ; doch noch gewisser, als die letzte Glosse, gehört hieher τιτήνη, ἡ βασίλισσα. Vermuthlich lag der Grund von diesen Deutungen in der alten Sprache der Thessalier, oder in den Erzählungen, welche Diodor. 3, 57. anführt, wo Τιτᾶνες die Söhne des Uranos und der Titaea heissen. Derselbe hat 5, 66. eine besondere Erzählung von den Titanen in Kreta. Die Einführung der Titanen in die Orgien und die Verstümmelung des Dionysus durch sie (welche auch Plutarch. 10. p. 144. erwähnt) schreibt Pausanias 8, 37. dem Onomacritus zu. In den Hymnis Orphicis heisst Herkules auch Τιτὰν 11, 1. Apollo, als Held der Sonne, 33, 8. vergl. 77, 3. Die eigentlichen Titanen aber zusammen werden im 36. Hymn. als Repräsentanten der ersten Generation oder Schöpfungsgeschichte, Schol. Apollonii 3, 1178.

Τιτανογραφία, ἡ, Titanengeschichte, Schol. Apollonii 3, 1178.

—**νοκράτωρ**, ορος, ὁ, Titanensieger, Lucian.

Τιτανοκτόνος, ὁ, ἡ, Titanentödter.

—*νομαχία*, ἡ, Krieg-Schlacht der Titanen, mit den T. Diodor. Sic.

Τίτανος, ἡ, Kalk; kommt zuerst in Hesiodi Scuto 141. vor und wird Gyps übersetzt. Hat vermuthlich den Namen von einer Landschaft und bedeutete Anfangs eine weifse Erde und den ungebrannten Kalk; später unterschied man den Gyps. Den Gebrauch zum weifsen Anstriche deuten die Glossen des Hesychii an: *Τιτανωμένας, γεγυψωμένας*, u. *Τιτανωτὴ χρόα, γυψωτὴ ἡ λευκόχροος*, womit man die Stelle aus dem alten lat. Tragiker von der Medea bey Cicero ad Div. 7, 6, 3. manibus gypsatissimis vergleichen kann. In Strabo 9. p. 505. *δείκνυται καὶ ὀμφαλός τις ἐν τῷ ναῷ τεταινιωμένος, καὶ ἐπ' αὐτῷ αἱ δύο εἰκόνες τοῦ μύθου*, soll es wohl *τετανωμένος* heifsen nach Pausanias 10, 16. wo derselbe *ὀμφαλὸς λίθου λευκοῦ πεποιημένος* heifst.

—*ανώδης*, ὁ, ἡ, titanenartig oder titanenmäfsig; *βλέπειν τιτανῶδες*, einen furchtbaren Blick geben, Lucian.

Τίταξ, ὁ, und *τιτήνη*, ἡ, (*τίω*), der König, die Königinn. S. in *Τιτάν*.

Τίτας, ὁ, (*τίω, τίομαι*), s. v. a. *τίτης* und *τιμωρὸς*, Aeschyli Choe. 64.

Τιτάω. S. *τιτράω*.

Τιτήνη, ἡ. S. *τίταξ*.

Τιτθεία, ἡ, das Säugen als Amme, Demosth. p. 1312. von

Τιτθεύω, ich bin Amme, Demosth. p. 1309. *τὸν Κλεινίαν τιτθεῦσαι*, den Klinias säugen. p. 1311. von

Τίτθη, auch *τιτθή*, ἡ, (s. *τιθήνη*), die Brust, Warze der Brust; 2) Amme; 3) s. v. a. *τήθη*. Bey Stobaeus Serm. 82. verbindet Hierocles *θεῖοι καὶ τιτθίδες*, also Tante, und *πάπποι καὶ τίτθαι*, also Grofsmutter. Libanius 4. p. 140. *τίτθας καὶ τιτθίδας, πάππους καὶ ἐπιπάππους*. Plato Reip. 5. 10. *πάππους τε καὶ τίτθας*; aber 1, 16. ist *τιθὴ* die Amme.

—*θιβίζω*, s. v. a. *τιτυρίζω*; aber im Gloss. Vulc. steht *τιττυβίζω* bey *cacabo*.

—*θίζω*, saugen, saugen lassen, oder an der Brust liegen, *sugo, subrumo*, Gloss. St.

—*θίον*, τὸ, Dimin. von *τιτθή*, Brustzitze.

Τιτθίς, ἡ, s. v. a. *τιτθή*, *τήθη* und *τηθίς*.

Τιτθολαβέω, die Brüste anfassen, Aristaen. 2. ep. 16. von

Τιτθός, ὁ, Brust, Zitze; s. v. a. *τροφός*, Philo 2. p. 80. P. *τιτθοὶ καὶ παιδαγωγοί*.

Τιτίζω, pipen (ti, ti!), wie junge Vögel schreyen. Scholia Veneta ad Il. 2, 314. *οἱ νεοττοὶ τιτίζουσιν*. Nach andern las Zenodotus im Homer *τεττίζοντας*, nicht *τιτίζοντας*. Man sieht also, dafs von *τίζω*, welches den Ton ti der jungen Vögel und überhaupt sonum stridulum ausdrückt, *τετίζω*, *τιτίζω* und auch der Name *τέττιξ* kommt. Auch hat Photius *τιτίς* für einen kleinen Vogel angemerkt. Eben so *πιπίζω*, Eustath. und Photius.

Τιτλάρια, τά. S. *τιλλάρια* nach.

Τιτράω, *τίτρημι*, *τιτραίνω*, u. *τετραίνω*; s. *τετραίνω* nach; Fut. *τρήσω*, Theophr. h. pl. 2, 8., von *τρέω*, *τράω*, *τραίω*, *τραίνω*, das lat. *tero*, ich durchbohre, durchgrabe. Von *τράω* kommt *τραύω*, davon *τραῦμα*, die Wunde; von *τρόω*, *τρώσκω*, *τιτρώσκω*, ich durchbohre, verwunde; beschädige. S. auch *τρίβω* u. *τετράω*.

Τιτρώσκω, Fut. *τρώσω*, Perf. *τετρωμένος*, Aor. 1. Pass. *τρωθείς*, ich verwunde. S. *τιτράω*; eigentl. ich durchbohre, wie *ὠὸν*, das Ey, Aristot. wofür er sonst *κολάπτω* gebraucht.

Τιτρωσμός, ὁ, Verwundung; Fehlgeburt, Hippocr. p. 601.

Τιτυβίζω, drückt die Stimme oder das Geschrey der Rebhühner, doch verschieden von *κακαβίζω*, aus; Theophrastus Athenaei p. 390. wofür Aristot. h. a. 4, 9. *τρίζω* sagt. Hesych. hat es auch von der Stimme der Schwalben angemerkt. Brunck ad Aristoph. Aves v. 681.

—*οκτόνος*, ὁ, ἡ, des Tityos Tödter.

Τιτύρινος, ὁ, αὐλὸς, Schalmey, Hirtenflöte, *αὐλὸς καλάμινος*, bey den Griechen in Unteritalien, Athenaei p. 176. und 182. S. *τίτυρος*, wovon

—*υριστής*, οῦ, ὁ, Appiani Punica 66. der auf der Schalmey spielt.

Τίτυρος, ὁ, s. v. a. *σάτυρος*, eine Affenart. Theophr. char. 5. unterscheidet ihn von *πίθηκος*. Aeliani v. h. 3. 40. sagt, die Satyri im Gefolge des Bacchus hätten auch Tityros geheifsen. Photii Lexic. hat *τιτυρίδες καὶ τίτυροι, τράγων εἶδος*. Eustathius Il. p. 1214. sagt, die Dorer in Unteritalien nennten die *σατύρους* in ihrer Mundart *τιτύρους*. Servius über Virgils 1. Ecloga: *Laconum lingua tityrus dicitur aries major, qui gregem anteire consueverit.* Der Scholiast über Theokrits dritte Idylle, wo ein Hirt Tityrus wie bey Virgil heifst, bemerkte die 3 Bedeutungen, *σάτυρος, τράγος, κάλαμος*. Die letzte bestätigt das abgeleitete *τιτύρινος αὐλός*. Als Affe erklärt es der Schol. bald darauf: *πίθηκος ὁ μικρὰν ἔχων οὐράν*. Ueber die 7. Idylle schreibt er *τίτυρος* für *σάτυρος* den Dorern zu. Unterdessen unterscheidet Strabo 10. p. 468. *τοὺς τιτύρους καλουμένους* von den Satyris und Silenis. So auch p. 470.

Τιτύσκω, von *τύκω*, *τύχω*, *τεύχω*, *τύσκω*, *τιτύσκω*, s. v. a. *τεύχω*, ich bereite, mache. *τιτύσκετο πῦρ*, Il. 21, 342. S. in *τύκω*. So Aratus *τιτύσκω* 418. coll. 433. Antimachi Fr. 26. vergl. Ruhnk. Epist. p. 38. *φόνον*, Lycophr. 1405. *πάγην ὄρνισι*, Oppiani Hal. 2, 99. In der Ilias Θ, 41. *ὑπ' ὄχεσφι τιτύσκετο χαλκόποδ' ἵππω* vom Anschirren. *αἰνὰ τιτυσκόμενος δολίην ἐπὶ μῆτιν ὕφαινεν*, Oppiani Cyn. 1, 248. vergl. Apollonii 4, 248. 2) mit dem Genit., wie *τυγχάνειν*, *τυχέω*, ich ziele nach, ich treffe, erreiche. *τῷ δ' ἐπιτοξάζοντο ἰοῖσίν τε τιτυσκόμενοι λάεσσί τε βάλλον*, Hom. und von den Waffen, treffen, *ἐγχείη δ' αὐτοῖο τιτύσκετο*, Hom. metaph., *τιτύσκομαι φρεσὶ*, ich ziele mit meinen Gedanken, rathe, Odyss. 9, 556. *χερσὶ τιτυσκόμενος*, Theocr. 22, 88. *ἔγχεος τ.*, 187. *φωρίον ἀλλήλων βλέμμα τιτυσκόμεθα*, Anal. 3. p. 80. no. 31. Wie aus *φάω*, *φαύω*, *φαύσκω*, aus *τελέω*, *τελέσκω*, lat. *luceo, augeo, lucesco, augesco* wird, eben so *τύκω*, *τύχω*, *τύσκω*, *τιτύσκω*.

Τιτώ, ἡ, s. v. a. *ἡμέρα*, lat. *Titan*, der Tag, Callim.

Τίφη, ἡ, eine Getreideart, die einige mit *ὀλύρα* vergleichen oder verwechseln. S. Index Theophrasti. 2) Aeliani h. a. 8, 13. ein Insect, vielleicht *tipula*, oder statt *τίλφη*. S. Leopardi Emend. 31, 7. vgl. *Βρίζα*.

Τίφθ', st. *τίπτε* vor einer Aspiration.

Τίφιος, ια, ιον, (*τῖφος*), sumpficht, aus dem Teiche.

Τῖφος, τὸ, stehendes Wasser, Sumpf, Teich, Theocr. 25, 15. davon das lat. *tipula*, ein Insect, das auf dem stehenden Wasser lauft. Bey Lycophr. 268. wird *τίφη* durch Wälder übersetzt; davon

Τίφυον, τὸ, Theophr. h. pl. 7, 12. c. pl. 1, 10. Plinius 21. c. 11. eine zu Kränzen u. Sträufsen gebrauchte Pflanze, welche Bodaeus für Narcissus persicus Clusii erklärte. Die Stelle c. pl. 1, 10. ist nicht so deutlich als 7, 12. nach welcher die Blume vor den Blättern und Stengel kommt. S. *ἴφυον*.

Τίφυς, ὁ, s. v. a. *ἐφιάλτης*, *incubus*, der Alp.

Τιφώδης, s. v. a. *τίφιος*, Strabo 8. p. 533. mit *ἑλώδης* verbunden.

Τίω, davon *τίνω*, ich schätze und setze einer Sache einen Werth oder Preis, *τῖον δέ ἑ τεσσαράβοιον*, Il. ψ, 705. daher metaph., ich schätze, ehre. *ἶσα φίλοισι τοκεῦσιν ἐτίομεν*, und *θεὸς δ' ὣς τίετο δήμῳ*, ward vom Volke wie ein Gott geehrt. *θεοῖσι τετιμένος*, von den Göttern geehrt; 2) ich bezahle den Werth-Preis einer Sache. *τίσειας βοῶν ἀμοιβήν*, Iliad. *δίκην*, *poenam solvo*, ich bezahle die Strafe. *φόνον*, *δάκρυα*, die Thränen, den Tod bezahlen, d. i. dafür büfsen. *τίσεις γνωτὸν ἐμόν*, Il. 17, 34. statt *ποινὴν γνωτοῦ*. Im Med., *Ζεὺς τίσεται αὐτήν*, Hesiodi Theog. 428. st. *τίει*. 2) *τίομαι*, ich lasse mir bezahlen. *ἡμεῖς δ' αὖτε ἀγειρόμενοι κατὰ δῆμον τισόμεθα*, wollen uns dieselben vom Volke bezahlen-erstatten lassen. Odyss. 13, 15. *τίσομαί σε δίκην*, ich werde von dir mir Strafe

bezahlen lassen; daher bedeutet es s. v. a. rächen, bestrafen, eigentl. mit dem Accusativ der Sünde und Sache, *τίσασθαι πατρὸς φόνον*, des Vaters Tod sich bezahlen lassen - rächen; aber auch m. d. Acc. der Person: *ἐτίσατο πατροφονῆα*; u. d. Genit. des Vergehens: *τίσασθαι Ἀλεξάνδρου κακότητος*; mit doppeltem Accus. *τίσατο ἔργον ἀεικὲς ἀντίθεον Νηλῆα*, Hom.

Τίω und *τίως*, dor. Formen st. *σοῦ*, *σύ*. S. in *Τεοῦς* nach.

Τλαιπαθής, st. *τλημπαθής*, Hesych. wie

Τλασίφρων, ὁ, ἡ, (*φρήν*), s. v. a. *ταλασίφ.* und *ταλάφ.* Hesych.

Τλάω, Fut. *τλήσω*, Perf. *τέτληκα*, wovon *τλῆμι*, aus *ταλάω*, dem lat. *tolo*, *tolero*, contr., ich ertrage, dulde, leide; 2) ich unternehme, unterfange mich, erdreiste - erkühne mich, ich wage, habe den Muth, wie *sustineo*, *possum*. *μὴ τλῆς*, noli, Eur. Cycl. 287. Soph. Aj. 1332. S. in *ταλασήϊος* nach.

Τλήθυμος, ὁ, ἡ, (*τλάω*), duldsam; geduldig, leidend; auch dreist, kühn, wie *τλήμων*, Anal.

Τλῆμι, s. v. a. *τλάω*.

—*μόνως*, Adv. von *τλήμων*, w. m. n.

—*μοσύνη*, ἡ, Duldsamkeit, Geduld im Leiden oder in der Arbeit, Mühseligkeit, Elend, Archilochus Anal. 1. p. 40. Philostr. Apollonii 7, 26. Plutar. Crass. von

—*μων*, ὁ, ἡ, (*τλάω*), Adv. *τλημόνως*, leidend, duldend, ὁ *τλάμων Ὀδυσσεύς*, Archytas Stobaei bey Gale p. 696. mühselig; unglücklich; elend, arm, wie *ἄθλιος*. 2) unternehmend, dreist, kühn, *φρεσὶ τλημόνων*, Aesch. Choeph. 595.

Τλημπαθέω, (*τλημπαθής*), ich leide, dulde, bin unglücklich; s. v. a. *ταλαιπωρέω*, Hesych. davon

—*πάθεια*, ἡ, s. v. a. *ταλαιπωρία*, Leiden, Unglück, Duldsamkeit, Sozomeni h. eccl. 1, 13. von

—*παθής*, ὁ, ἡ, (*πάθος*, *τλάω*), s. v. a. *ταλαίπωρος*, der Leiden-Unglück duldet; mühselig, Basilius und Zosim.

Τλησικάρδιος, ὁ, ἡ, (*καρδία*), s. v. a. *ταλακάρδιος*, Aeschyli Ag. 442.

—*ίμοχθος*, ὁ, ἡ, oder —*ίπονος*, ὁ, ἡ, Arbeit-Mühe-Leiden aushaltend, sie erduldend und muthig übernehmend.

Τλῆσις, εως, ἡ, das Dulden, Leiden; s. v. a. *τόλμα*, Hesych.

Τλητικός, ὁ, Adv. *τλητικῶς*, zum Leiden-Dulden-Ertragen gehörig-geneigt; duldsam.

Τλητός, ἡ, όν, (*τλάω*), geduldet, gelitten, ertragen; zu ertragen oder leiden; leidend, duldend, Il. 24, 49. wie *πολύτλητος*, Odyss.

Τμάγεν od. *τμάγον*, von *τμήγω*.

Τμάω, aus *τέμω*, *τεμάω*, (s. v. a. *τέμνω*), contr. davon *τμήσω*, *τέτμηκα* u. s. w.

Τμηγητῆρ, ὁ, d. i. *τμήγων*, dorisch, s. v. a. *ἀροτήρ*, Hesych. welcher auch

Τμῆγος, εος, τό, *ἄροτρον* hat u. d. *βούτμημα*, gepflügtes Land, Furche erklärt.

Τμήγω, f. ξω, od. *τμήσσω*, (*τμάω*), s. v. a. *τέμνω*; davon der homerische Aor. 2. *ἔτμαγον*. Im Medio, *τμήξατο*, Nicander.

Τμήδην, Adv. (*τμάω*), schneidend, ritzend, Il. 7, 262.

Τμῆμα, ατος, τό, (*τμάω*), das Geschnittene, Abgeschnittene, eine Schnitte, ein Stück, Theil; Abschnitt; davon

—*ματώδης*, s. v. a. *τμητικός*, schneidend, trennend, Hippocr. p. 422.

Τμῆσις, εως, ἡ, (*τμάω*), Schnitt, *γῆς τ.* Plato Reip. 5, 16. das Abschneiden und Zerstören der Feldfrüchte und Bäume. S. *τέμνω γῆν*.

Τμήσσω, s. v. a. *τμήγω*, ich schneide. S. *διατμήσσω*.

Τμητέον, Gerundium von *τμάω*, w. m. n.

—*τήρ*, ῆρος, ὁ, (*τμάω*), der schneidet-einschneidet-zerschneidet oder theilt.

—*τής*, οῦ, ὁ, s. v. a. d. vorh. davon

—*τικός*, ἡ, όν, schneidend, einschneidend, theilend, zertheilend, trennend. *πνεῦμα δριμὺ καὶ τμητικὸν ἡ σικὺς ἀγίνει*, Plutar. Q. Conv. 6, 10. durchdringend.

Τμητός, ἡ, όν, (*τμάω*), geschnitten, zerschnitten; zum Schneiden oder Zerschneiden.

Τμητοσίδηρος, ὁ, ἡ, Anal. 3. p. 324. mit dem Eisen geschnitten oder abgeschnitten.

Τό, Neutr. von *τός*, w. m. n. *τὸ καί*, s. v. a. *τῷ καί*, *διὰ τοῦτο*, deſswegen, Il. 23, 547. *τὸ καὶ ὀφέλλεις*, Odyss. 8, 332. in eben der Bedeut.

Τοαρχαῖον, wie Adv., eigentl. Neutr. von *ἀρχαῖος* mit dem Artikel, vor Alters, in alten Zeiten.

Τόδε, Neutr. von *ὅδε*; auch wie Adv. mit *δεῦρο*, als Il. 14, 309. *δεῦρο κατ' Οὐλύμπου τόδ' ἱκάνω*. Odyss. 1, 409. *ἢ ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος ἐελδόμενος τόδ' ἱκάνει*, und so mehrmalen für hieher.

Τοδεύτερον, Neutr. von *δεύτερος*, wie ein Adv., zum zweyten Mal, wiederum.

Τοεπίπαν, (*ἐπίπαν*), wie Adv., überhaupt, gemeiniglich.

Τόθεν, Adv. von daher, Apollon. und Aeschyli Pers. 99. u. 422. st. *ἐκ τούτου*, deſswegen, davon, Apollon. 4. 990. S. in *τός*.

Τόθι, Adv. dort, wie *αὐτοῦ*, *αὐτόθι*, poet. S. in *τός*; wo, Orph. Arg. 627. not.

Τοί, enklitische Partikel, mit andern fast immer verbunden, als *καίτοι*, ob zwar, obgleich; gleichwohl; *οὔτοι*, gar nicht, mit nichten, durchaus nicht. *τοιγάρ*, *τοιγάρτοι*, *τοιγαροῦν*, *τοίνυν*, darum, deſshalben, deſswegen; also, sonach, folglich, *igitur*, *itaque*, *ergo*, *proinde*. Doch wird *τοίνυν* nie zu Anfange einer Rede, wie die andern drey Formeln, gesetzt. Ist eigentl. der alte Dativus (aus der Zeit, wo man für ω noch ο schrieb und das Jota daneben) und mit *τῷ* einerley, welches bey Homer für sich in demselben Sinne wie *τοίνυν* gebraucht wird. *τῷ νῦν μή τις πρὶν ἐπειγέσθω*, Il. 2, 354. auch sagt Homer *τῷ* in statt des in Prosa gewöhnlichen *τοίνυν*. S. in *νῦ*. In Prosa wird es, wie gesagt, selten allein gefunden; wohl aber bey den Dichtern, und bejahet, wohl, gewiſs; *τοῦτο δέ τοι ἐρέουσα Διΐ*, Il. 1, 419. *δωδεκάτη δέ τοι αὖτις ἐλεύσεται*, v. 425. *ἀλλ' ἔστι τοι καὶ ἐμοὶ θάνατος*, Aristoph. Plutus 29. *οἶδά τοι*, ich weiſs es wohl. *εὖ τοι*, Ran. 1480. *ἔγωγέ τοι*, Plut. 147. *ἐγώ τοί σοι λέγω*, Av. 356. auch mit *ἤ* oder *δή*, also *ἤτοι*, *δήτοι*, *sane*, wohl; gewiſs; *οἵ δήτοι*, Il. 22, 12. die ja schon. Das zweyte *ἤτοι* steht bey Pindar. und den Spätern auch für *ἤ*, oder; bey Homer bejaht es; *ἤτοι μὲν οἰκέοιτο πόλις Πριάμοιο*, Il. 4, 18. nun ja, so mag die Stadt des Priamus bewohnt bleiben. Bisweilen kann man es durch doch, zwar, wenigstens übersetzen, wie Il. 4, 22. *μέντοι*. S. oben. *γέ τοι*, wenigstens, ja doch, ja; *φαίνεται*, *ἐκφανὲς γέ τοι καὶ δεῦρ' ἔχων πορεύεται*, Aristoph. Plut. 1041. es scheint, wenigstens geht er, denn er geht ja, er geht ja doch.

Τοί, dorisch st. *σοί*, *tibi*, dir, von *τύ*, st. *σύ*, *tu*, du; 2) ion. st. *οἵ*, *qui*.

Τοίνυν, also, deſshalben, daher. Häufig auch bey den Attikern gebraucht, um die Rede fortzusetzen, wo sonst *δέ* gebraucht wird. Xen. Memor. 1, 1, 13. *ὡς τοίνυν καὶ τὴν ἀνάρρησιν παρανόμως κελεύει γίγνεσθαι*, Aeschines or. p. 427. daſs er nun auch den Ausruf widerrechtlich verlangt. S. in *νῦ*.

Τοῖο, Genit. ion. st. *τοῦ*, von *ὁ*.

Τοῖος, *τοία*, *τοῖον*, auch *τοιόσδε*, *τοιάδε*, *τοιόνδε*, ferner *τοιοῦτος*, (*τοῖος*, *οὗτος*), attisch *τοιοσδί*, *τοιαδί*, u. s. w. und auch *τοιουτοσί*, *talis*, *τοιαύτη*, *τοιοῦτο*, attisch *τοιοῦτον*, dergleichen, derley, solcher; mit *τίς*, als *τοιόσδε τις*, attisch st. *τοιοῦτός τις*, im Neutr. Plur. *τοιαῦτα ἄττα*, *τοιαῦτά τινα*, wie *talia quaedam* und das deutsche solch eine; *τοιαύτη τις*, Polyb. *ἐγένετο δὲ ἡ διανομὴ τῶν θηρίων τοίως*, auf solche Art, Theocr. Apollon. geschah auf solch eine Art. Adv. *τοίως*, auf solche Art, Theocr. Apollon.

Τοιουτόσχημος, ὁ, ἡ, (*σχῆμα*), von dergleichen Gestalt, Sextus Emp.

—*τότροπος*, ὁ, ἡ, Adv. —*όπως*, von solcher Art, solcherley, derley, Herodoti 7. 226. Thucyd. 2, 13.

—*τόχροος*, ους, ουν, (*χροῦς*), von solcher Farbe, Eustath.

Τοιουτώδης, (εἶδος, τοιοῦτος), s. v. a. τοιουτότροπος, Luciani 3. p. 137. solcherley.

Τοῖσδεσι, Odyss. 10, 268. und anderswo τοισδεσσιν, ist wider die Analogie st. τοῖσι δὲ und τοῖσιν δὲ gemacht. Critias Plutarchi Alcib. 33. σφραγὶς δ' ἡμετέρης γλώττης ἐπὶ τοῖσδεσι κεῖται.

Τοίχαρχος, ὁ, Aufseher der Seite (τοῖχος) - der Ruderknechte an den Seiten des Schiffs; der nächste Rang nach dem ναύτης, Lucian. dial. meretr. 14. Artemidor. 1, 37.

Τοιχίζω, Achill. Tat. 3. p. 155. κλίνεται δὴ κοῖλον τοιχίσαν τὸ σκάφος. was sonst latus dare, διατοιχεῖν und ἀνατοιχεῖν heifst, Pollux 1, 9. wenn das Schiff im Sturme auf eine Seite hängt.

Τοιχογραφία, ἡ, das Schreiben od. Malen auf der Wand; bey Polyb. die Annales des Pontifex maximus, die er in albo zum Lesen ausstellt, auf der Wand geschrieben.

—οδιφήτωρ, ορος, ὁ, (διφάω), der ein Loch in der Wand, τοῖχος, sucht oder macht, s. v. a. —ορύκτης, Hesych.

—όκρανον, τὸ, Mauerkopf, Mathem. vett. p. 83.

—ορύκτης, ου, ὁ, s. v. a. τοιχωρύχος, w. m. n.

Τοῖχος, ὁ, die Wand; 2) die Seiten des Schiffes, Odyss. 12, 420. Ist mit τεῖχος verwandt; davon

Τοιχόω, ῶ, S. in ἐκτοιχόω.

Τοιχωρυχέω, ῶ, f. ήσω, (τοιχωρύχος), ich durchbohre die Wand, wie ein Dieb; bin ein Dieb und treibe diefs Handwerk, breche in die Häuser ein; metaph. οἷα ἐτοιχωρύχησαν περὶ τὸ δάνειον, was sie für Spitzbubenstreiche mit dem Gelde gespielt haben, Demosth. p. 925. davon

—ωρύχημα, τὸ, ein Loch in der Wand, γαλῆς, was der Wiesel gemacht hat.

—ωρυχία, ἡ, das Durchbohren der Wand; Spitzbüberey.

—ωρυχική, ἡ, die Kunst des τοιχωρύχος, Sextus Emp. von

—ωρύχος, ὁ, (τοῖχος, ὀρύσσω), Spitzbube, der einbricht u. die Wand durchbohrt.

Τόκα, dorisch st. τότε.

Τοκαρίδιον, τὸ, zweif. s. v. a. τοκαρίδιον, τὸ, usurula, kleiner Zins oder Wucher, Gloss. St. von τοκάριον gemacht, diefs von τόκος; sonst würde τοκέδριον es heifsen, wie ἑλκέδριον und τεχνίδριον, von ἕλκος und τέχνη, Dimin.

Τοκὰς, άδος, ἡ, die geboren hat oder gebiert, βληχὴ τοκάδων, Anal. überh. fruchtbar, Strabo 4. p. 6. S.

Τοκάω, ῶ, (τόκος), gebären wollen, der Niederkunft nahe seyn, Cratinus Pollucis 2, 7.

Τοκετὸς, ὁ, s. v. a. τόκος, Geburt, Niederkunft. 2) das Geborne, Γιγαντείου τοκετοῖο, Agathias Anthol. Vatic. 1. p. 75.

Τοκεὺς, έως, ὁ, d. i. τίκτων, Erzeuger, Vater.

Τοκῆϊ, ion. st. τοκεῖ.

Τοκήεσσα, ἡ, (τόκος, τοκήεις), s. v. a. τοκὰς, Hippocr. p. 563.

Τοκίζω, (τόκος), auf Zinsen leihen; wuchern; τόκον, Anal. davon

—ισμὸς, ὁ, das Wuchern; und

—ιστής, οῦ, ὁ, Wucherer.

Τοκογλυφέω, ῶ, ich bin - handle wie ein —ογλύφος, ὁ, (τόκος, γλύφω), Wucherer, der die Genauigkeit im Berechnen und Eintreiben der Zinsen, wie auch im Prüfen der Vollwichtigkeit, wie der ὀβολοστάτης, aufs Aeufserste treibt.

—οληψία, ἡ, (τόκος, λῆψις), das Zinsnehmen, der Wucher; zweif.

—οπράκτωρ, ορος, ὁ, (πράσσω), s. v. a. τοκογλύφος, Phrynichus Bekk. p. 64.

Τόκος, ὁ, (τίκτω), das Gebären; die Geburt; das Geborne, das Junge, Kind; übergetr. Zins oder Gewinnst von ausgeliehenem Gelde oder Capital, Antiphanes epigr. 4.

—οφορέω, ῶ, ich bringe Zinsen; verzinse, Demosth. p. 1362.

Τόλμα, ἡ, Dreistigkeit, Muth, das Unterfangen, Kühnheit, das Herz, etwas zu unternehmen. Scheint von ταλάω, τολάω, abzustammen, wie das lat. tolero von ταλάω; daher es, so wie τολμάω, auch dulden ausdrückt; davon

Τολμάω, ῶ, f. ήσω, (s. τόλμα), das lat. tolero; ich dulde, ertrage; ich wage - unterfange etwas, (wie audere, unternehmen; mögen, vergl. ἀξιόω, Soph. El. 1051.) ich habe Herz - Muth - Dreistigkeit - Kühnheit zu einem Unternehmen, possum.

—μήεις, ήεσσα, ῆεν, duldend, Odyss. 17, 284. dreist, herzhaft, kühn, verwegen, s. v. a. das prosaische τολμηρὸς, w. m. n.

—μημα, τὸ, (τολμάω), eine dreiste - kühne Handlung, Wagstück.

—μηρία, ἡ, Verwegenheit; zw. von

—μηρὸς, ρὰ, ρὸν, (τολμάω), Adv. τολμηρῶς, s. v. a. d. poet. τολμήεις, w. m. n.

—μησις, ἡ, (τολμάω), das Dreist - Kühnseyn od. Wagen; zweif.

—μητής, οῦ, ὁ, bey Thucyd. s. v. a. bey Agathias τολμητίας, ὁ, (τολμάω), ein dreister - verwegener - kühner Mensch, Waghals.

—μητὸς, erfrecht, zu erfrechen, Soph. Phil. 634.

—μίστατος, als Superl. v. τόλμα, sehr verwegen, dreist, unternehmend, Soph. Phil. 984.

Τολοιπὸν, Adv. eigentl. τὸ λοιπὸν, übrigens, wie ceterum; 2) fernerhin, künftighin; von nun an; ergo, also, sonach.

Τολύπευμα, τὸ, (τολυπεύω), s. v. a. τολύπη.

—πευτικὸς, ή, ὸν, zum Vollenden - Vollbringen gehörig oder geschickt, Hesych. von

—πεύω, ich wickle (vorzügl. die gekrempelte, zum Spinnen bereitete Wolle) auf einen Knaul; 2) daher eine mühselige Arbeit zu Stande bringen, endigen, πολέμους, ὁπόσα τολύπευσε, Il. 24, 7. 3) δόλους τολυπεύειν, s. v. a. πλέκειν, στρέφειν δόλους, List gebrauchen, aussinnen. Der Verfasser des Rhesus 744. und 751. sagt θρηξὶ πένθος τολυπ. st. τεύχειν, verursachen; 4) ἄλγεα τολυπεύειν, Schmerz erdulden, wie Hesiodus sagt: χαλεπὸν πόνον ἐκτολυπεύσας, d. i. exantlato labore. Die erste Bedeut. erhellt deutlich aus Aristoph. Lysistr. 586. S. Index Script. R. Rust. p. 363. flgd.

Τολύπη, ἡ, ein Knauel zusammengewickelter - gekrempelter und zum Spinnen bereiteter Wolle, glomus. So nennt die Anthologie den Korb, quasillum, σταμονος ἀσκητοῦ καὶ τολύπας φύλακα, und sonst: ὄν ποτ' ὀδόντι ἐπλήρου τολύπη πᾶσα καθαιρομένη; im Spinnen ebnete man den Faden mit den Zähnen; 2) von der kugelförmigen Gestalt auch eine Art von Kuchen; τῶν πράσων ποιούμεναι τολύπας ἔσαττον τὰς γνάθους, Eubulus Athenaei p. 571. f. machten grofse Bissen von πράσα. 3) der Zwirn, Garn, καλωδίοις τε καὶ τολύπαις τοὺς καλάμους συνδήσαντες, Agathias; 4) eine runde Kürbisart, 4 Regum 4. 39.

Τομαῖος, ὁ, ἡ, od. τομαῖος, αία, αῖον, (τομή), schneidend; geschnitten. ἄκος τομαῖον, Aeschyli Choe. 535. wie τέμνειν ἄκος. S. τέμνω. χαίτα τομαῖος, das abgeschnittene Haar, Eur. Alc. 101. Nicandri Ther. 52. κέδρος πριόνεσσι τομαίη.

—μαρος, ὁ, Hesych. s. v. a. τόμουρος bey Lycophr. 223. Priester zu Dodona, st. τομάουρος. Im Homer Odyss. 16, 403. lasen die alten Kritiker Διὸς μεγάλοιο τόμαροι od. τομοῦροι, und behaupteten, Homer habe θέμιστες (welches jetzt dafür steht) nie für Orakelsprüche gebraucht, wie es wohl im Hymn. Apoll. vers. 394. steht. Ihnen stimmt Hemsterhuis bey Lennep bey; vergl. Strabo 7. p. 306.

Τομάριον, τὸ, Dimin. von τόμος.

—μάω, ῶ, ich brauche den Schnitt, τομή, Soph. Aj. 582.

—μεῖον, τὸ, (τομή), Galeni Gloss. erklärt diefs und τομεὺς zusammen für das Werkzeug, welches wir Kneipzange nennen; zw.

—μεὺς, ὁ, (τομή), der schneider, Plut. 9. p. 242.; daher τομεῖς, die Schneidezähne. 2) das Werkmesser der Schuster, Plato Alcib. 1, 52. wo τομῇ falsch st. τομεῖ steht. Vergl. Pollux 10, 141. u. τομεῖον. Schol. Plat. Ruhnk. p. 82.

sagt: τομεῖς habe eine zirkelförmige, die σμίλη aber eine halbzirkelförmige Basis. Dasselbe Wort steht nun auch Xeno. Hipparch. 2, 3. 3) Schnitt vom Kegel und dergl. Euclides Elem. 3. 10. σφαίρας, Kugelschnitt, Archimedes. Kreis-Sector, Theon.

Τομή, ἡ, das Schneiden, Abschneiden, der Schnitt, die Wunde; 2) ein abgeschnittener Theil, Schnitt, *segmen*; 3) der Unterschied, Absonderung. Plato.

—μίας, ὁ, geschnitten, verschnitten; castrirt, Aeliani h. a. 12, 19.

—μικός, ή, όν, zum Schneiden geschickt - gehörig.

—μιος, ὁ, ἡ, (τομή), τὰ τόμια, s. v. a. ἔντομα, ein Opfer, bey feyerlichen Schwüren gebräuchlich, στὰς ἐπὶ τομίων κάπρου καὶ κριοῦ καὶ ταύρου, Demosth. p. 642. στάντες ἐπὶ τῶν τομίων ὤμοσαν, Dionys. Hal. Da Eistero hiess ὀμόσαι καθ' ἱερῶν τελείων, Demosth. p. 1365. und der homerische Ausdruck ist ὅρκια τάμνειν, einen feyerlichen Eid leisten, indem man dabey Opferthiere schlachtet.

—μίς, ἡ, *forceps*, s. v. a. τομεῖον und τομεύς, Kneipzange, aus Gloss. St.

Τομός, ή, όν, Adv. τομῶς, schneidend, scharf, Soph. Aj. 826. durchdringend, theilend.

Τόμος, ὁ, Schnitt, Schnitte; der abgeschnittene Theil, das Stück; Theil eines auf Pergament geschriebenen und zusammengerollten Buchs.

Τομουρός, ὁ. S. τόμαρος.

Τοναῖος, αία, αῖον, (τόνος), gespannt, angestrengt, δρόμος, s. v. a. ἰσχυρός, Suidas. τοναία, verst. φωνή, laute Stimme oder Geschrey, Alexis Photii in Lexico: οὐκ ἔχω γε ἄλλο τι εἰπεῖν τοναίας τηλικαύτης ἄξιον.

—νάριον, τό, Stimmpfeife, womit man einem den Ton zum Singen oder Reden angab, *fistula*, Quintil. 1, 10, 20. wofür Plutar. 7. p. 788. sagt: συρίγγιον ἐπιφθεγγόμενον, ᾧ τὴν φωνὴν οἱ ἁρμονικοὶ σχολὴν ἐπ' ἀμφότερα διὰ τῶν τόνων ἄγουσι. Derselbe Gracchorum vita 2. nennt es φωνασκικὸν ὄργανον, ᾧ τοὺς φθόγγους ἀναβιβάζουσιν. Vergl. Cicero de Orat. 3. 61. und Gellii 1, 11. Valerius Maxim. 8, 10. Das Etym. Gudianum hat in ἀπότομος folgende Stelle: ἐν τοῖς χοροῖς ὁ χοροδιδάσκαλος ἐπαγγέλλει τῷ καλουμένῳ ἐπιτονίῳ τούτῳ τοῖς ἀπὸ τοῦ χοροῦ τὴν ἀρχὴν τῆς ἁρμονίας καὶ συμφωνίας ἐνδίδωσι.

—νέω, s. v. a. τονόω, aus Eusth. Il. 1. p. 45. 24.

Τονθορίζω und τονθορύζω, contr. τονθρίζω und τονθρύζω, welche man aus Oppian. Cyn. 2. 511. und 3. 169. anführt, wo aber die Handschr. die Form τονθορύζω haben; beyde billigt Phryn. Bekkeri p. 67.; heisst murmeln, undeutlich reden; auch von der Stimme der Thiere; wovon Hesych. τονθρύς, ἡ, hat. τονθορυστής st. γογγυστής steht Prov. 26, 21. bey Aquilas. Die Form τονθολυγέω hat Pherecrates Athenaei 6. p. 268. aber τονθορυγέω richtiger bey Pollux 6, 58. obgleich jene Form auch schon Eustath. im Athenaeus gefunden hat. S. über Thomas M. p. 856.

—νιαῖος, αία, αῖον, von der Länge eines Tons, σύστημα τονιαῖον, Plutar. 10. p. 255.

—νίζω, mit einem Ton oder Accent bezeichnen; zw.

—νικός, ή, όν, (τόνος), durch Spannung bewirkt, κίνησις; zweif.

Τόνος, ὁ, (τείνω, τείνω), die Spannung, der Ton, der Accent, der auf eine Sylbe - ein Wort gesetzt wird; die Kraft - Stärke, womit etwas gespannt wird; ein Seil, Strick, Thiersehne; bey Maschinen τόνοι und ἐντόνοι, Plutar. Marc. 15. (*tonus*), auch ein einzelner Theil, woraus der Strick besteht, (*toras*), ἄρκυς — ἐκ τριῶν τόνων, dreydräthige Netze. Hippocrates nennt die Flechsen, Sehnen und Nerven τόνοι. Bey Herodot. ἐν ἑξαμέτρῳ τόνῳ, in Hexametern; davon

—νόω, ῶ, ich gebe Ton Spannung - Stärke; spannen, stärken; den Tonus im Reden oder Schreiben worauf setzen.

—νώδης, ὁ, ἡ, dem Ton ähnlich, tonartig.

—νωσις, εως, ἡ, (τονόω), das Anspannen, Stärken; das Angeben - Setzen des Tons, Eustath.

Τονωτικός, ή, όν, zum Anspannen - Stärken geschickt und darin geübt.

Τοξάζω und Med. τοξάζομαι, mit dem Bogen schiessen.

—ξαλκέτης, ὁ, Anel., und τοξαλκής, ὁ, ἡ, (ἀλκέω, ἀλκή), der mächtige Bogenschütze, τοξαλκέτα κοῦρος, Aeliani h. a. 11, 40. Orph.

—ξάριον, Dimin. von τόξον.

—ξάρχης, ου, ὁ, (ἄρχω), Anführer der Bogenschützen, Arrianus. Aeschyli Pers. 554. haben andre τόξαρχος.

—ξασμός, ὁ, (τοξάζω), s. v. a. τοξεία, Nicetas Annal. 2, 12, 6.

—ξεία, ἡ, das Schiessen mit dem Bogen und Pfeile, Kunst zu schiessen; bey Philostr. Ap. 1, 1. ἡ τοξεία, s. v. a. τοξόται.

—ξελκής, ὁ, der den Bogen spannt, Bogenschütze, Manetho 4, 244.

—ξευμα, τό, der abgeschossene Pfeil; 2) das Werfen des Pfeils, ἔξω τοξεύματος, ἐντὸς τ. γενέσθαι, εἰς τόξευμα ἀφικνεῖσθαι, *extra*, *intra teli jactum esse*, *ad sagittae jactum venire*, drücken die Entfernung - den Zwischenraum aus, so weit der geworfene Pfeil geht; 3) auch s. v. a. τόξον, Lucian. 2. p. 54. ἀπόρρεῖ μου ἐκ τῶν χειρῶν τὰ τοξεύματα, der Bogen. ὑπερμεγέθη, Diod. Sic. sehr grosse Bogen.

—ξευτήρ, ῆρος, ὁ, oder τοξευτής, ὁ, Fem. τοξεύτειρα, ἡ, (τοξεύων), Bogenschütze; davon

—ξευτικός, ή, όν, zum Schiessen mit dem Bogen oder zum Bogenschützen gehörig - geschickt - geneigt.

—ξευτός, ή, όν, Soph. Phil. mit dem Pfeile ge- od. erschossen.

—ξεύω, (τόξον), ich schiesse mit dem Bogen; εἴς — ἐπί τινα, auf jemand. ἧς ἄρ' ἄνωγεν τοξεύειν, st. κατατοξεύειν; 2) mit dem Accus., ich ziele mit dem Bogen wonach, und erlege es, θηρία, bey Plutarch. βαλάντια; von Sachen, metaph., ἡ γὰρ τυραννὶς πάντοθεν τοξεύεται δεινοῖς ἔρωσιν, Eurip. von allen Seiten zielen viele Liebhaber nach der Oberherrschaft. ταῦτα τοῖς ἐτόξευσε μάτην, das waren eitle, vergebliche Gedanken, Hecubae 603.

—ξήρης, ὁ, ἡ, (τόξον, ἄρω), mit Pfeil und Bogen versehen, *arcitenens*, Bogenschütze.

—ξικός, ή, όν, zum Bogen oder Pfeile - zum Bogenschiessen gehörig; auch s. v. a. τοξευτικός; τὸ τοξικὸν (πλῆθος), s. v. a. τοξόται; (φάρμακα), Dioscor. 6. 20. Gift, womit man die Pfeile bestrich.

—ξικράτη, ἡ, Fem. von

—ξίκρατος, pfeilmächtig, Bogenschütze; ein Name bey Apollodor.

Τοξοβέλεμνος, ὁ, s. v. a. —βόλος, Orph. Hymn.

—δάμας, αντος, ὁ, (δαμάω), der Bogenschütze; der mit dem Bogen erlegt. Eben diess τοξόδαμνος, ὁ, ἡ, Eurip. Hippol. 1451. Alle beyde Formen hat Aeschyli Pers. 27. 51. 87.

—ειδής, ὁ, ἡ, bogenförmig oder - artig. S. τόξον no. 5.

—θήκη, ἡ, Behältniss zu den Pfeilen oder zum Bogen, Schol. Aristoph.

Τόξον, τό, der Bogen; an dessen beyden Enden (κορῶναι) befestiget und die Sehne (νευρὰ oder νευρὰ βόεια, Il. 12.) wo man ihn gespannt wird. Die Mitte des Bogens, wo man ihn hält, wenn man schiessen will, heisst bey Homer πῆχυς. Den Bogen spannen, oder vielmehr die Sehne an beyden Enden anknüpfen, heisst τανύειν, τιταίνειν, ἐντανύειν, ἐντείνειν, und beym Schiessen die Sehne ziehen, um den Pfeil abzuschnellen, ἕλκειν τὴν νευρήν. Den Scythischen Bogen, dem Parthischen gleich, beschreibt Ammianus Marcellinus 22, 8. 2) der Pfeil davon; 3) die Kunst des Bogenschützen; 4) der Regenbogen, Hesych. in ἶρις u. Lexic. de Spirit. p. 229. Aeschrio sagte ἶρις δ' ἔλαμπε, καλὸν οὐρανοῦ τόξον, in Naekii Choerilo P. 189. 5) der Bogen, das Gewölbe, *arcus*, *fornix*, Huschk. Anal. p. 271. Eben so διατόνια τοξοειδῆ, Callixenus Athenaei 5. p. 204. Schw. τὴν ὀφρύν, κοι.

—ποιέω, ich mache Pfeile oder Bogen;

nig u. hoffärthig blicken, Longus IV, 16. Bekkeri Anecd. p. 25, 8. davon

Τοξοποιία, ἡ, Verfertigung von Bogen und Pfeilen.

—*οποιός*, ὁ, (*ποιέω*), Bogen machend-verfertigend.

—*σύνη*, ἡ, s. v. a. *τοξική*, Kunst mit dem Bogen zu schiessen, Il. 13, 314.

—*τευχής*, ὁ, ἡ, (*τεῦχος*), mit Pfeilen bewaffnet, Aeschyli Sup. 503.

—*ότης*, ὁ, *τοξότις*, ἡ, Callim. (*τόξον*), der Bogenschütze; 2) ein Gestirn im Thierkreise; 3) zu Athen der Gerichtsdiener, Policeydiener, meist ein Scythe, daher auch *Σκύθης* genannt. Das Femin. *τοξότις*, auch eine Schiessscharte in den Mauern, wodurch man mit dem Bogen schiessen kann, Polyb. 8, 9.

—*ουλκός*, ὁ, (*τόξον ἕλκων*), Bogen ziehend-spannend; Bogenschütze, Aeschyli Pers. 238. *τ. αἰχμή*, der Pfeil.

Τοξοφόρος, ὁ, ἡ, (*φέρω*), einen oder den Bogen tragend; Bogenschütze.

Τοξόω, s. v. a. *τοξεύω*. Bey Aretaeus ich krümme wie einen Bogen, wie *σφαιρόω*.

Τοπάζιον, τὸ, *τοπάζιος λίθος*, auch *τόπαζος*, ὁ, Dionysii Perieg. 1121. *γλαυκιόωντα λίθον καθαροῖο τοπάζου*, bey den Griechen ein durchsichtiger goldglänzender Stein, nach vonBorn der Neuern Topas; da hingegen nach ihm der Topas des Plinius grün u. undurchsichtig ist, und wahrsch. eine grüne Jaspis- oder Achatart.

Τοπάζω, f. *άσω*, (*τόπος*), stellen, hinstellen, placiren, Hesych. 2) zielen, rathen, vermuthen; errathen.

Τοπάλαι, Adv. s. v. a. *πάλαι*, schon seit oder vor langer Zeit.

Τοπαλαιὸν, neutr. von ὁ *παλαιός*, wie Adv., in alten Zeiten; ehemahls.

Τοπᾶν, Neutr. von ὁ *πᾶς*, wie Adv., ganz, gar, durchaus.

Τοπαράπαν, Adv. s. v. a. d. vorh.

Τοπαραυτίκα, Adv. s. v. a. *αὐτίκα*, wie *τὸ νῦν*, st. *νῦν*, attisch.

Τοπάροιθε, oder —*θεν*, wie Adv. vorher; vormals. S. *πάροιθε*.

Τοπάρος, s. v. a. d. vorh. S. *πάρος*.

Τοπάρχης, ου, ὁ, s. v. a. *τόπου ἄρχων*, Vorsteher-Gouverneur-Pfleger der Gegend oder des Landes.

—*αρχία*, ἡ, Reich oder Würde eines *τόπαρχος*, Josephus.

—*αρχος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *τοπάρχης*, der in dem oder über den Ort- die Gegend herrscht, Aeschyli Choe. 660. wo Hermann richtiger *τ' ἔπαρχος* lieset, welches Schützens 2te Ausgabe hat.

Τοπεῖον. S. das ionische *τοπήιον*.

—*πηγορία*, Behandlung, Abhandlung (*ἀγορεύω*) eines (*τόπος*) Gemeinplatzes, *locus communis*, Longin. 11.

—*πήϊον*, ionisch st. *τοπεῖον*, Seil, Tau; *opus topiarium* bey Plin. 16, 33. geschnittenes Heckenwerk. Bey Callim. *τοπήϊα νηός*, Deli v. 325., soll vielt. *τυπήϊα*, instar, heissen.

—*πικός*, ἡ, όν, Adv. *τοπικῶς*, den Ort- die Lage betreffend; zum Orte gehörig; örtlich, topisch; daher ἡ *τοπικὴ* (*τέχνη*), Kunst, die *τόποι*, Gemeinörter-Gemeinsätze, zu finden.

—*πίτης*, ου, ὁ, vom Orte, zum Orte gehörig, Etym. M.

Τοπλέον, Adv., attisch, s. v. a. *πλέον*, mehr, öfter.

Τοπογραφέω, ῶ, ich beschreibe einen Ort oder Gegend; bezeichne-bestimme die Gränze und Lage eines Orts, *τοπογραφεῖ μάλιστα τὴν Τροίαν ἢ τῆς Ἴδης θέσιν*. Strabo 13. p. 875. davon

—*ογραφία*, ἡ, Beschreibung eines Orts- einer Gegend.

—*ογράφος*, ὁ, ἡ, (*τόπον γράφων*), einen Ort- eine Gegend beschreibend, der einen Ort- eine Gegend der Lage und Gränze nach beschreibt.

—*οθεσία*, ἡ, Lage-Stellung eines Orts, Diod. Sic.

—*οθετέω*, ῶ, s. v. a. *τοπογραφέω*, Strabo 2. p. 169.

—*οκλισία*, f. L. Plutar. 6. p. 565., wo die Handschr. richtiger *τόπου κλισίας* haben.

Τοποκρατέω, ich beherrsche den Ort, Philo de fort. p. 343. d. davon

Τοποκράτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. *τοπάρχης*, Paulus Alexandr. M. 3.

—*ομαχέω*, ῶ, durch gut gelegene und feste Oerter oder Stellungen den Feind abzuhalten suchen und so den Krieg führen. Plut. Cleom. 20. *περὶ τῆς στάσεως τοπ.*, Diodori 15. 39. über den Ort und die Stellung streiten.

Τόπος, ὁ, Ort, Stelle, Fach, Stätte, Gegend, Platz; auch Gemeinort, Gemeinplatz; Ort, Gelegenheit; *τόπῳ τῶν ἀπεζωσμένων*, wie *loco*, an die Stelle, Herod. 2, 14. *παρὰ τόπον*, an unrechter Stelle, Strabo 10. p. 112. S. Suidas hat *παράτοπον εἰς κακὸν τόπον* erklärt in der Stelle: *καὶ ὁρμήσαντες παράτοπον διὰ τὴν ἀπειρίαν*.

—*οτηρητής*, οῦ, ὁ, (*τόπον τηρέων*), bey den Neu-Griechen Stellvertreter, *vicarius*.

Τοπρίν, Adv. s. v. a. *πρίν*, vormals; eher.

Τοπρόσθεν, wie Adv., vorher, vormals. S. *πρόσθε*.

Τοπρότερον, Neutr. von ὁ *πρότερος*, wie Adv., vorher, eher.

Τοπρῶτον, Neutr. von ὁ *πρῶτος*, wie Adv., am ersten, zum ersten; erstens.

Τόργος, ὁ, der Geier, Callim. und Lycophron; daher in Sicilien ein Berg *Τόργιον* den Namen hatte; *τόργος ὑγρόφοιτος* heisst bey Lycophr. 88. der Schwan.

Τορδύλιον, τὸ, *tordylium*, Diosc. 3. 63. Plinii 20. 22. *τόρδυλον*, Nicandri Ther. 841. S. *ὄρδιλον*; eine Pflanze, die Dolden trägt.

—*ρεία*, ἡ, (*τορεύω*), das Poliren, Schnitzen, Graviren, Bilden. S. *τορεύω*.

—*ρευμα*, τὸ, (*τορεύω*), ein polirtes-geschnitztes-gravirtes-gebildetes Werk-Kunstwerk. S. *τορεύω*.

—*ρεύς*, ὁ, der Graber oder Bohrer. S. in *τορεύω* nach. Anal. 1. p. 221. *γόμφων τορέες*, Holzbohrer zu Holznägeln?

—*ρευσις*, ἡ, s. v. a. *τορεία*.

—*ρευτής*, οῦ, ὁ, ein Bildner, Schnitzler, Graveur. S. *τορεύω*.

—*ρευτικός*, ἡ, όν, zum Poliren-Schnitzen-Graviren-Bilden gehörig oder geschickt; *τορευτική*, verst. *τέχνη*, *toreutice*, die Kunst zu schnitzen-graviren-bilden. S. *τορεύω*.

—*ρευτός*, ἡ, όν, polirt, geschnitzt, gravirt, gebildet, *ἴχνος*, Anal.; von

Τορεύω und *τορέω*, von *τορὸς* abgeleitet, laut und deutlich sagen, im attischen Futuro *τετορήσω*, Aristoph. Pac. 381. und *τόρευε πᾶσαν ᾠδήν*, Thesm. 986. 2) von und s. v. a. *τόρω*, durchbohren, durchstossen, durchschneiden, und wie das abgeleitete *τρώσκω* (*τορέω*, *τορέσκω*) verwunden. Il. 11, 237. *οὐδ' ἔτορε ζωστῆρα*. Eben so die von *τέρω* (*τείρω*) abgeleiteten *τερέω*, (*τέρετρον*), *τετράω*, durch Reduplication *τιτράω*, *τίτρημι* u. s. w. haben alle die Bedeut. von reiben, glatt reiben, poliren, durchreiben, aushöhlen, durchbohren, *τέτρηνε δὲ πάντα τερέτρῳ*, Il. 23, 298. vergl. Odyss. 5, 246. u. 247. *τέτρηνε τένοντε*, Il. 22, 396. Was Homer *τρητὰ λέχη* an mehrern Stellen nennt, kann man von den Löchern in den Bettpfosten erklären, durch welche Stricke gezogen wurden, wie aus Odyss. 23, 198. erhellet, wo übrigens alles Behauen, Behobeln und Glätten des Holzes durch *ξέω χαλκῷ* ausgedrückt wird. Dieselben *λέχη* heissen *δινωτά*, Il. 3. 39. welche man rund gedrehte von den runden Füssen erklärt. Die *κλισίη δινωτὴ ἐλέφαντι καὶ ἀργύρῳ*, Odyss. 19, 56., ist ein runder Sessel mit Silber und Elfenbein ausgelegt. So *ἀσπὶς ῥινοῖσι καὶ νώροπι χαλκῷ δινωτή*, Il. 13, 407., ein von Ochsenhäuten und Kupfer rund gearbeiteter Schild. Von *τέρω*, Perf. *τέτορα*, ist *τόρω*, *τόρος*, ὁ, ein Werkzeug der Steinmetzen, *λιθοκοπικόν*, Eustath. ad Odyss. 5. p. 1535. 10. Hesych. nennt es *λιθικὸν σκεῦος*, wo er den Vers des Philyllius anführt: *προδέδωκεν αὐτὸν ὁ τόρος· ἦν γὰρ ἀσθενής*; aus demselben Dichter führt Pollux 7, 192. ein Werkzeug der Brunnengräber, *τορεὺς*, an; wofür auch Hesych. und Photius *τόρος* hat, mit der Bemer-



kung, daſs es einen Stiel habe; das Etym. M. setzt die Aehnlichkeit mit dem σκαφεῖον hinzu. Von τόρω, τόρος, ist τόρνω, τόρνος; davon τορνόω und τορνεύω. Homer hat Il. 23. 255. τορνώσαντο δὲ σῆμα, sie umschrieben den Kreis des zu errichtenden Grabhügels; vermuthlich muſs man auch das Ausgraben eines runden Grabens dabey mit verstehen; in diesen Graben warfen sie die Grundsteine, θεμείλιά τε προβάλοντο ἀμφὶ πυρήν. Odyss. 5, 249. ὅσσον τίς τ' ἔδαφος νηὸς τορνώσεται ἀνὴρ φορτίδος εὐρείης, so weit der Boden eines runden Lastschiffes gebauet wird. Sonach ist bey Homer noch keine Spur von gedrehter Arbeit zu finden, obgleich die alten Grammatiker dergleichen in δινωτοῖς λέχεσι haben finden wollen.

Als Werkzeug zum Runden nennt τόρνος Herodoti 4, 36. κυκλοτερέα ὡς ἀπὸ τόρνου. Aristoph. Thesm. 54. gebraucht μέλη τορνεύει neben andern von den Zimmerleuten erborgten Ausdrücken. Plato Philebi 51. nennt τὰ τοῖς τόρνοις γιγνόμενα ἐπίπεδά τε καὶ στερεὰ καὶ τὰ τοῖς κανόσι καὶ γωνίαις, und 33. nennt er ganz deutlich die Werkzeuge des Zimmermanns und Tischlers κανών, τόρνος, διαβήτης, στάθμη und προσαγώγιον, das Richtscheit, regula, Winkelmaaſs, Schmitze, Schraubenzwinge oder so etwas ähnliches. τόρνος also bleibt übrig, um runde Massen zu bearbeiten; davon in Mathem. vett. p. 53. τὸν τορνίσκον λαβόντες καὶ διαστήσαντες, ἕως ἂν ἑκάστοις φαίνηται, τὸ τῶν παρειῶν πλευρῶν κύρτωμα ποιεῖν. Diese Stelle macht es wahrscheinlich, daſs τόρνος eine Art von Zirkel oder ähnlichem Instrumente sey, womit Zimmerleute das Holz rund oder halbrund bezeichnen und machen. Auch nennt Xen. de Redit. 1, 6. κύκλου τόρνον den Mittelpunct des Zirkels, wobey Weiske die wahrsch. Vermuthung äuſsert, daſs τόρνος ein Stift mit einer daran gebundenen Schnur und Spitze sey, den man einsetzte, und mit der herumgezogenen Schnur einen Zirkel bezeichnete. Sonach wären also τόρνος und τόρος einerley Ursprungs und Bedeutung. Plinius 7. schreibt dem Theodorus von Samus als Erfindungen zu normam, libellam, tornum et clavem; wo er im Griechischen ohne Zweifel τόρνον vorfand. Daher ἔντορνος κύκλος aus Plato Lgg. Auch Theognis 802. verbindet die drey Werkzeuge des Zimmermanns: τόρνου καὶ στάθμης καὶ γνώμονος (d. i. κανόνος) εὐθύτερος. Bey Plato Epist. 7. τὸ ζωγραφούμενόν τε καὶ ἐξαλειφόμενον καὶ τορνευόμενον καὶ ἀπολλύμενον, ist es ein runder mit dem Zirkel abgemessener Körper. Eben so bey dem Nachahmer und Uebersetzer der Griechen Propertz 2. Eleg. 34. 43. incipe jam angusto versus includere torno. Aber Theophr. h. pl. 5. 8. kennt schon das Dreheisen, (τορνευτήριον προσκαθίζεται καὶ οὐκ ἀποπηδᾷ), und das leicht und gut zu drehende Holz nennt er εὔτορνος; aber an derselben Stelle sagt er: ἡ δὲ τορνεία τοῖς πλοίοις γίνεται σημαίνον, μηλίας u. s. w. und versteht das zum Bauche des Schiffs gehörige Rundholz. Τορεύω sollte nun eigentlich vom Graben in Metall oder Graviren, vertiefte Figuren machen gebraucht werden, und τορεύματα solche gravirte Arbeit, vorz. aber Becher, Trinkgeschirr mit gravirter Arbeit seyn; aber erwiesen ist es, zuletzt von Heyne in Antiquarischen Aufs. 2. St. S. 127. f., daſs τορεύω und τόρευμα nur von halb oder ganz erhobener Arbeit in Metall gebraucht werden, welche durch Formen und Gieſsen, nicht durch Graben oder Graviren gemacht wird. ποτηρίδια, τορεύματα ἠκριβωμένων πρόσωπα τραγέλαφοι. Menander Athenaei p. 484. Diodor. 5. 47. sagt: τορεύματα ἀργυρᾶ τε καὶ χρυσᾶ παντοδαπῶν ἐκπωμάτων st. ἀργυρῶν τε καὶ χρυσῶν ἐκπ. Der Begriff von erhobener Arbeit liegt auch in vasa vitrea diatreta des Martial (διάτρητα) zum Grunde. S. Salmasius über Scr. Hist. Aug. p. 457. (2. p. 729.).

In der angeführten Stelle des Menander sind ἐκτυπώματα die erhobenen Figuren, sonst ἔκτυπα. οὗτος δ' εἶχεν ἄνωθεν καθήμενα περιφανῆ τετορευμένα ζῶα, καὶ ἐν τῷ τραχήλῳ καὶ ἐν ταῖς γάστραις πρόστυπα ἐπιμελῶς πεποιημένα. Athenaei 5. p. 199. wo πρόστυπα halberhobene, περιφανῆ ζῶα ganz erhobene Figuren bedeuten. Uneigentlich wird das Wort auch von erhobenen Figuren auf irdenen Gefäſsen gebraucht. σκεύη κεράμεα πιθανῶς καὶ περιττῶς εἰργασμένα γλυφαῖς τισι καὶ τορείαις. Plut. 6. p. 666. und Strabo 8. setzt von den in den Gräbern zu Korinth gefundenen irdenen Gefäſsen mit erhobenen Figuren oder eingebrannten Zeichnungen ὀστρακίνων τορευμάτων πλῆθος. Clemens Alex. gebraucht es von geschnittenen Steinen, Strom. 1. ὁ τῶν ἐν ταῖς σφραγῖσιν ἐκτυπωμάτων τορευτικός; Martial sogar toreuma im Allgemeinen für Becher-Trinkgeschirr, auch von gläsernen; und Surrentinae laeve toreuma rotae ist offenbar ein auf der Töpferscheibe gedrehtes Gefäſs. Die Römer haben ihr terere (τείρω) bald für τορνεύω, bald für τορεύω, sonst aber für letzteres caelare gebraucht. Catillus Evandri manibus tritus bey Horaz Serm. 1. 3. 91. ist τορευτός; aber radios trivere rotis bey Virgil. Georg. 2. 444. ist tornaverunt, wie auch Servius bemerkt hat.

Die spätern Griechen, als Pausanias 5. 17., gebrauchen τορεύειν auch von ganz runden Figuren. Plinius hat der toreutice einen so allgemeinen Sinn beygelegt, daſs er überhaupt darunter die Bildnerey in Bronze versteht. Nach Heyne hat H. von Veltheim, um dem allerersten Sprachgebrauche sich zu nähern, angenommen, daſs τορεύειν vorzüglich auch von dem Ueberarbeiten-Poliren und Vollenden der gegossenen Bilder mit dem Meiſsel gebraucht worden sey. S. Etwas über Memnons Bildsäule, Helmstädt 1793. Plutarch. Aemil. 37. verbindet τορεύειν καὶ λεπτουργεῖν, wo Coray τορνεύειν vorzog. In der Stelle des Strabo 13. p. 493. Sieb. ἴδιον ἐστιν ἐν Κιβύρᾳ τὸ τὸν σίδηρον τορεύεσθαι ῥᾳδίως, wird es von Xylander tornari übersetzt; wie Eustathius daselbst τορνεύεσθαι las. Es kann das Graviren (ciseler) verstanden werden, oder auch nach Coray das Damasciniren, d. i. eingelegte Arbeit, wie er denn in Athenaeus 5. p. 509. Schw. an dem Untersatze des Glaucus die ἐντετορευμένα ζωδάρια von dieser Art Arbeit erklärt.

Τορητός, ὁ, (τορέω), durchbohrt, verwundet; zu durchbohren, verwundbar, Lycophr. 456.

Τόρμη, ἡ, und τόρμος, ὁ, bey Hesych. s. v. a. τέρμα; daher ἱππικὸν τόρμον, und ἐκ τορμῶν, bey Hesych. 2) die Büchse im Rade, s. v. a. πλήμνη. Davon ἐντορμέω. Bey Herodot. 4. 72. τοῦ ξύλου ὑπερέχει τούτου, τὸ ἐς τόρμον πηγνύουσι τοῦ ἑτέρου ξύλου, ist es das Loch, worein ein Zapfen gesteckt wird. Beym Mechanicus Hero kommt ferner ἐντόρμος τετράγωνος, τόρμος τοῦ διαπηγίου vor, endlich τίτορμον und ἐντορμία, p. 154. Mathem. veter. endlich δίτορμία. Bey Suidas steht: Τόρνος, ξύλον στρογγύλον, ἢ τὸ τρῆμα, καὶ τὸ ἐνιέμενον εἰς αὐτό. st. τόρμος. Vitruvius 10, 15. übersetzt es auch cardines. Bey Lycophr. 262. und 487. sind τορμαὶ s. v. a. καμπαί. S. τορεύω und τόρνος nach.

—*νεία*, ἡ, das Drechseln, Abrunden; bey Theophr. h. pl. 5. 8. rundes Holz zum Schiffbau.

—*νευμα*, τὸ, das Gedrechselte od. Rundgearbeitete; Drechselspäne, Dioscor. 1, 109.

—*νευτήριον*, τὸ, das Eisen der Drechsler, womit sie Holz drehen, Theophr. h. pl. 5. 8.

—*νευτής*, οῦ, ὁ, der Dreher, Drechsler; davon

—*νευτικός*, ή, όν, zum Drehen oder Drechseln gehörig, geschickt-geneigt.

—*νεύω*, drehen, drechseln; mit dem Dreheisen abrunden. S. τορέω.

—*νίσκος*, ὁ, s. τορεύω nach, Dimin. von

Τόρνος, ὁ, tornus, ein Werkzeug der Zimmerleute (s. in τορεύω) und der Drechsler, womit Holz und andre Materialien rund, hohl und glatt gemacht werden; 2) Biegung, Krümmung, τόρνῳ τόξου, Dionysii Perieg. 157. οὐ κατὰ τόρνον, ἀλλ' ὥσπερ δακτύλῳ πεποιημένας κύλικας, Athenaei p. 481. davon

—*νόω*, ῶ, runden, umschreiben. τορνώσαντο σῆμα, Il. 23. 255. θεμείλια τορνώσαντο, Dionysii Perieg. 1170. S. in τορεύω.

Τόρος, ὁ, ein Grabeisen. S. in τορεύω.

Τορὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. —ρῶς. (τείρω), durchdringend; von der Stimme, vernehmlich, laut, hell, deutlich; daher auch von der Rede, λόγος τορὸς, deutlich, klar, verständlich; davon τόρευε ᾠδὴν und τετορήσω ταῦτα, statt laut und deutlich sagen, bey Aristoph. daher auch stark, muthig, Xenoph. Lac. 2, 12. τῶν εἰρήνων τὸν τορώτατον. wo Plutar. τὸν θυμοειδέστατον sagt. ὀξέως καὶ τορῶς διανοεῖν, Plato Theaet., flink und accurat. ὄμμα τορὸν, scharfes Auge, Oppian. οὖας τορὸν, Anal. 2. p. 115. aures teretes, tritae judicandis poetarum generibus; davon das lat. *torvus*, eigentl. starr, scharf, wild, vom Auge eigentlich gebraucht.

Τορυνάω, ῶ, und —νέω, rühren, umrühren; die erste Form Dieuches Oribasii p. 42. Matthaei; von

—ρύνη, ἡ, (τείρω, τείρω, τορὸς, τορὺς, τορέω), Rührkelle, Werkzeug, kochende Sachen zu rühren - umzurühren, *rudicula*, Analecta.

—ρυνητὸς, ἡ, ὸν, (τορυνάω), *pulticula ex pane, quem torynetòn vocant*, Caelius Aurel. Chron. 1. c. 1. und 4., Brey von klein gekochtem und zerrührtem Brode.

—ρύνω, s. v. a. τορυνάω, Aristoph. Equit. 1172. ἐτόρυνε.

Τὸς, dieser, solcher, s. v. a. οὗτος, wovon τῶς, also, so, auf diese Weise; ferner τῷ, *hac re*, daher, Il. 2, 354. τῷ μή τις πρὶν ἐπειγέσθω. τῷ τοι μᾶλλον σκεπτέον, Plato Theaet. §. 92. Soph. Oed. Col. 161. τῷ, ξένε, εὖ φυλάξαι; und das noch ältere τοί, s. v. a. das neuere τῷ, wovon τοίνυν, τοιγάρ und mehrere zusammengesetzt sind.

Für τὶς, irgend einer, jemand, ἤέ τῳ εὖχος ὀρέξομεν, Il. 13, 327. der Genit. τευ, Il. 15, 252. ἤέ τευ ἀγγελίης, st. τινός. Eur. Hec. 570. οὔτε του δύξης, Androm. 568. οὔτε τῳ δίκῃ, Ion. 325. του γυναικός. τῷ κε τέῳ στέξαιμι, Odyss. 11, 501. οὔτε τῳ ἄλλῳ, Il. 1, 299. οὔτε τεῳ σπένδεσκε θεῶν, Il. 16, 227. Die Attiker haben diese Form beybehalten und sagen ἄλλου του, ἄλλῳ τῳ und dergleichen. Auch das fragende τίς, *quis?* wer? findet sich Il. 24, 128. τέο μέχρις, st. μέχρι τίνος, wie weit, wie lange; da sonst die ionische Form τεῦ war; aber Herodot gebraucht τέο auch st. τινός. Hippocr. p. 588. ἀπὸ τεῦ δὲ γίνεται, εἴρηταί μοι. Aus den angeführten Stellen des Homer zeigt sich, daſs τεῳ und τῳ einerley und bloſs durch das eingeschobene ionische ε unterschieden sind. Il. 24, 387. τίων δ' ἐξ ἐσσὶ τοκήων steht es für ἐκ τίνων τοκέων. Also τὸς, τέος, Genit. τεῦ, τέο ionisch, (dorisch τεῖς, auch τεοῦς, Theocr. 2, 126. 11, 25. ibi Valcken. ionisch. R.) attisch τοῦ, Dat. τῷ, τέῳ, bedeutet das fragende τίς, *quis*, wer? und das unbestimmte allgemeine τὶς, *aliquis*, irgend einer, jemand. Im Herodot findet man 1, 37. τέοισί με χρὴ ὄμμασι φαίνεσθαι, 2, 82. τέοισι ἐγκυρήσει, 4, 155. τέῳ δυνάμει, κοίῃ χερί; und eben so gebraucht er es für das unbestimmte allgemeine τὶς, irgend einer, als 1, 58. ἀπὸ σμικροῦ τεο ὁρμεώμενον, wo vorher τινὸς stand, 2, 48. 67. 124. 4, 47. 86. 3, 65. πολλῷ τέῳ und οὐδενὶ τέῳ. Aristoph. Plut. 48. τῷ τοῦτο κρίνεις st. τίνι, woran erkennst du das? τῷ νυν λόγῳ, st. τίνι, ποίῳ, bey Suidas. Nach dem Etym. M. ist τίος st. τέος äolisch; dort wird aus Sappho τίοισιν ὀφθαλμοῖσιν angeführt. Die alten Grammatici leiten es vom abgekürzten Genit. τινὸς, τίος, τέος ab.

Für οὗτος oder ὅστις steht es bey Theognis: ὃς πέρῃ τῇ προσομιλήσῃ, τοῖος ἰδεῖν ἐφάνη. So das ionische τοῖο st. τοῦ für τούτου oder αὐτοῦ. So τῷ und τὸν bey Herodot und den Ioniern st. ᾧ oder αὐτῷ, τούτῳ, und ὃν od. αὐτόν.

Der Dativus τῷ für τούτῳ τῷ τρόπῳ od. οὕτω, Odyss. 9, 458. τῷ κέ οἱ ἐγκέφαλός γε διὰ σπέος θεινομένου ῥαίοιτο st. οὕτω γὰρ ἄν. 5, 311. τῷ κ' ἔλαχον κτερέων st. οὕτω γὰρ ἄν. Auch steht τῷ, wo man τότε setzen könnte, Il. η, 158. Od. λ, 501.

Τῷ νυ, s. v. a. τοίνυν. S. in τὸ oben.

Von τοῖο st. τοῦ im Genitivo ist τοῖος, *talis*, dergleichen, gemacht; ferner τόθι st. τοῦ, daselbst, wie αὐτοῦ, αὐτόθι; ferner τόθεν, daher; τότε st. τέος, dahin; ist aber mehr von der Zeit, damals, zu der Zeit, gebräuchlich.

Τοὶ ist s. v. a. τῷ, nach der alten Schreibart, und hat dieselbe Bedeut. S. in τοί.

Τοσάκις, τοσσάκις, Adv., so oft, so vielmal.

—άτιος, τοσσάτιος, s. v. a. τόσος, so groſs, oder so klein; so viel; correspond. mit ὁσάτιος.

—αυτάκις, Adv., so vielmal, so oft.

—αυταπλάσιος, so vielmal mehr, so vielfach, Aristot. Probl. 19. 1. correspondirt dem ὁσαπλάσιος.

—αυταχῶς, Adv. auf so vielerley Art; Theophr. an mehrern Stellen, aber h. pl. 8, 7. steht falsch τοσαυταχῶς.

Τόσδε, τήδε, τόδε, Plur. τοίδε, ταίδε, τάδε, dieser, e, s. v. a. τὸς mit δὲ, wie τοιόσδε und dergl.

Τοσήμερον, heute, Bion 1, 97.

Τόσος, η, ον, so groſs, *tantus*. Oppiani Cyn. 2, 183. ist τόσον das lat. *tantum*, nur.

Τοσόσδε, τοσήδε, τοσόνδε, s. v. a. τοσοῦτος; bey Pindar. Ol. 1. τοσσάδε wie Adv. st. τοσοῦτον; Xeno. Anab. 2, 4, 4. τοσοίδε, so wenige.

Τοσουτάριθμος, ὁ, ἡ, (ἀριθμός), von so groſser Zahl, Aeschyli Pers. 431.

Τοσοῦτος, αὕτη, οῦτο, so groſs; so viel; τοσοῦτος τὴν ἡλικίαν, Plut. Arat. 50. und Cato min. 69. wie *tantilla aetate*, so jung; τοσούτῳ, *tanto*, um so viel.

Τοσσάκις, und τοσσάκι, und τόσσος, poet. st. τοσάκις und τόσος, w. m. n.

Τόσσας. S. in ἐπιτόσσας.

Τοσσάτιος, ία, ιον, poet. s. v. a. τόσσος, τόσος, Anal.

Τοσσῆνος, dor. s. v. a. τοσοῦτος, Theocr. 1, 54.

Τότε, Adv. da, damals; dann. S. in τός; ἐκ u. εἰς τότε, bey Arrian und Lucian. S. das. 3. p. 571. not.

Τοτὲ, Adv., einmal; bisweilen.

Τοτελευταῖον, Neutr. von ὁ τελευταῖος, wie Adv. zuletzt, endlich.

Τοτηνικάδε, und τοτηνικαῦτα, Polyb. 1, 40. Adv. s. v. a. τηνίκα und τηνικαῦτα, allein.

Τοτρίτον, wie Adv. zum dritten Male.

Του st. τινός. S. τός.

Τοὺ, τούν, τούγα, boeotisch st. σύ, σύγε, Apollon. de pronom. p. 329.

Τουτάκι und τουτάκις, Adv., wie τοσάκις, τοσαυτάκις, s. v. a. τότε, Pind. Pyth. 4. Lycophr. 891.

Τουταὶ, Adv. s. v. a. ταύτῃ, wie παῖ st. ποῦ oder πῆ, dor. Theocr. 5. 103.

Τουτόθε, dorthin, Theocr. 4, 10.

Τουτῶ, dor. st. τουτόθε, τουτῶ θάμεθα, *hac consideamus*, Sophron Apollonii de adverb. p. 604.

Τουτῶθεν, Theocr. 4, 48. von dort.

Τοφιὼν, ὁ, der Steinbruch, Tabula Heracleens. p. 226. von

Τόφος, ὁ, *tophus*, eine lockere Steinart, Kalksinter, welches ohne Beyspiel ist. Die röm. Stellen s. ad Columell. 3. 11.

Τόφρα, Adv., so lange, bis dahin; nach Hesych. auch damals; oder während der Zeit, Odyss. 3, 303. damit. Die letzte Bedeut. hat das ihm entsprechende ὄφρα ebenfalls, oder wohl nur allein. Brunck ad Apollon. 4, 1487.

Τράγαινα, ἡ, (τράγος), eine unfruchtbare Zwitterziege, wie ταύρη, *taura*, eine unfruchtbare Zwitterkuh, Aristot.

—γάκανθα, ἡ, Bocksdorn, *Dioscor.* 2, 65. 3, 23. Theophr. hist. pl. 9, 1. Plin. 13, 21.; gibt das Gummi Traganth genannt; *Astragalus Tragacantha* Linnaei.

—γαλίζω. S. λαγαρίζω.

γανὸν, der Knorpel, *cartilago*, *callus*; τῶν τραγάνων εἴ τι χονδρῶδές τι, Athenaei p. 347.

—γανος, s. v. a. τράγος no. 3. im Antyllus Oribasii p. 127. Matthaei; zw. Bed.

—γασαῖος, Aristoph. Acharn. 808. sagt von Schweinen, ὡς τραγασαῖα φαίνεται, im Doppelsinne mit Anspielung auf τραγεῖν und die Stadt Τραγασαί.

Τραγάω, ῶ, (τράγος), von den Menschen, s. v. a. τραγίζειν; 2) von den Pflanzen, vorzüglich Weinreben, τραγᾷν, unfruchtbar seyn; a) wenn sie zu viel Laub und Schosse treiben, geil wachsen und keine Frucht ansetzen; weil fette Böcke unfruchtbar seyn sollen: b) wenn sie durch Sonnenbrand-Sturm-Behacken und den Schnitt an den Trageknospen und Schossen verletzt werden und nicht tragen. S. ἐπίτραγος.

—γειος, τράγειος, was vom Bock ist, oder ihm gehört; τραγείη, Bockshaut, Theocr.

—γέλαφος, ὁ, (τράγος), Bockhirsch, ein phantastisches Thier, aus dem Orient zu den Griechen in allerhand Abbildungen auf Tapeten und an Trinkgeschirren gebracht, dessen chimärisches Wesen Plato 6. p. 77. Bip. und Aristot. φυσ. ἀκρ. 4. 1. bezeugen. Das Vordertheil eines solchen Unthiers (προτομή) war häufig auf Trinkgeschirren abgebildet in erhobner Arbeit, daher eine Gattung davon den Namen τραγέλαφος hatte, Athenaei 11. p. 484. d. f. u. 500. e. Die Inscriptio Attica bey Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 304. hat Ὄνυξ μετὰ τραγελάφου. Späterhin gab man den Namen einem Thiere, welches man nach Arabien oder an den Phasis versetzte, Diodori 2, 51. Plinii 8, 33. und in neuern Zeiten hat man den Namen auf eine und die andere Art von Antilopen gedeutet, wie denn Cuvier im Cahier 9. der Menagerie du Museum national des Aristoteles hippelaphus (h. a. 2, 2, 5.) und Plinii tragelaphus auf capra aegagra von Pallas deutet. Eine andre Deutung giebt an die Hand die Glosse über Origenes Philocalia in Morellii Bibliotheca Manuscr. Graeca et Latina T. 1. p. 59. ἀλλ' ἡμεῖς ἴδομεν τραγέλαφον ἀπὸ Θράκης ἐλθόντα εἰς τὸν οἶκον τοῦ Καίσαρος Βάρδα, ὃν ἐκάλουν ζόμβρον, ὃς εἶχεν ἔλαφον μὲν προτομὴν, γένειον δὲ τράγου, ξανθὸν τὸ χρῶμα, μέγεθος βοός u. s. w. Der Name ζόμβρος wird in der Aufschrift des Epigramms Addaei no. 2. dem paeonischen Stiere gegeben, den andre für den urus und bison halten.

—γεος, ἐα, εον, s. v. a. τράγειος; τραγῆ, verst. δορά, ein Bockfell; πόδα, Anal.

—γημα, τὸ, (τραγέω, s. v. a. τρώγω), Nachtisch, Naschwerk, als Nüsse und dergl. das französ. dragées, s. v. a. τρωγάλιον; davon

—γηματίζω, und —ζομαι, Menander Athenaei p. 172. b. Naschwerk, als Nüsse u. dergl., was man zu sich steckt, essen, Aristot. Nicom. 10.; davon

—γηματισμός, ὁ, das Essen von allerhand Naschwerk, τραγήματα, Athenaei p. 641. e.

—γίαμβος, ὁ, tragischer Jambe; nach Suidas gebrauchte ihn Apollodorus zuerst.

—γίζω, f. ίσω, s. v. a. τραγάω; vom Menschen drückt es den Uebergang der körperlichen Beschaffenheit beym Jünglinge aus, wo er anfängt, die männliche Zeugungskraft und ihre Triebe zu fühlen; diesen Zustand offenbart der hervorbrechende Bart und das Schamhaar, die schwellenden Hoden, die rauher werdende Stimme und eine Art von Bocksgeruch des Körpers. Diess alles drückt τραγίζειν und das lat. hirquitallire aus; es heisst also 1) einen Bocksgeruch von sich geben, wie auch einige Pflanzen, τραγίζειν ἐν ὀσμῇ; 2) geil seyn, und den Zeugungstrieb stark fühlen; 3) mit rauher Stimme, wie heiser, mit anfangendem Zeugungstriebe zu reden anfangen. Eben so hirquitallire Censorin. 5. Vom weiblichen Geschlechte gebrauchen die Lat. catullire, wenn sie diesen Trieb stark empfinden. Hippocr. Aristot. h. a. 7, 1. gen. an. 5, 7. und Alexandri Aphrod. Probl. 1, 125. wo für ὃ προσαγορεύεται βράγχειν τραγᾷν die Handschr. βράγχος hat.

—γικεύομαι, tragisch thun und sprechen, Schol. Aristoph. von

—γικός, ή, όν, Adv. —κῶς, tragisch; der Tragödie gehörig-gemäss-anständig-ähnlich. Ueberhaupt heisst so alles, was poetisch ausgeschmückt, in erhabnen Worten ausgedrückt, auch übertrieben wird; sogar τραγικῶς οἰκεῖν braucht Plutarchus Public. 10. von einem herrlichen Pallaste zur Wohnung. Steht st. τραγῳδικός, wie κωμικός für κωμῳδικός. Longi Pastor. p. 125. τραγικὴ δυσωδία, Bocksgeruch; πώγων, Lucian.

Τραγικώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorherg. μῦθος, Palaephati c. 41.

—γινος, ίνη, ινον, vom Bocke; κέρας, st. τράγου, Anal. 2. p. 297.

Τράγιον, auch τραγεῖον, τὸ, tragium, eine Pflanze, die einen Bocksgeruch hat. Dioscor. 4, 49. nennt das erste κρητικὸν, Plinius 13. s. 36. u. 27. s. 115. nach Sprengel histor. rei herb. 1. p. 185. Hypericum hircinum Linn.; die zweyte Art Dioscor. 4, 50. Pimpinella saxifraga Linn.

—γίσκος, ὁ, ein kleiner junger Bock, Böcklein; 2) ein Fisch, Marcelli Sid. 25.

—γοβάμων, ὁ, (βάω, βῆμι), Geissfuss, Aristoph.

—γοειδής, ὁ, ἡ, bockartig, Plato Cratyli 408. d.

—γόκερως, (κέρας), mit Bockshörnern.

—γοκουρικός, ή, όν, (κουρά), μάχαιρα, Lucian. 5. p. 164. Schere, womit man die Böcke schiert.

—γοκτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω), Böcke tödend, Eur.

—γομάσχαλος, ὁ, ἡ, (τράγος, μασχάλη), s. v. a. γράσων, Aristoph.

—γόπους, ποδος, ὁ, mit Bocksfüssen.

—γοπτισσάνη, ἡ, ptisana, von τράγος gemacht, Caelius Aurel. Chron. 3, 2. p. 441.

—γοπώγων, ωνος, ὁ, Bocksbart, eine Pflanze, Dioscor. 2. 173. Theophr. h. pl. 7. 7. Plinii 21. 15. 28. 15. Tragopogon porrifolius und pratensis Linnaei, Haferwurzel.

—γορίγανον, τὸ, (τράγος, ὀρίγ.), Nicandri Al. 310. Diosc. 3. 35. eine Straucbart, Thymus tragoriganum Linnaei.

Τράγος, ὁ, hircus, caper, der Ziegenbock; 2) der Gestank unter den Achseln, dem Bocksgeruch ähnlich, hircus alarum, Anal. 3) die Zeit des τραγᾷν, Hippocr. und Galenus. Foesii Oeconomia Hippocr. Luciani 9. p. 63. Geilheit; 4) eine Graupen- oder Grützeart von Weizen-Spelt oder Olyra gemacht, tragus; 5) eine Pflanze, Dioscor. 4. 51. Plinii 27. s. 116. Salsola tragus Linnaei. Die andre Pflanze, womit nardus celtica verfälscht ward, Dioscor. 1, 7., erklärt Sprengel mit Clusius für Saxifraga hirculus Linn.

—γοσκελής, εος, ὁ, ἡ, mit Bocksschenkeln oder -füssen.

—γοφαγέω, ῶ, ich esse Böcke.

Τράγω, dorisch st. τρώγω, wie πρᾶτος, θᾶαρος, st. πρῶτος, θεωρός; davon Aor. 2. ἔτραγον, κατέτραγον gemacht ist, wie in allen compositis.

—γῳδάριον, τὸ, Dimin. von τραγῳδία.

—γῳδέω, ῶ, ein Trauerspiel vorstellen, eigentl. absingen; daher etwas im hohen, prächtigen Tone des Trauerspiels singen-sagen-erzählen; daher überhaupt etwas mit der Stimme-Reden-Gesticulation und Thun übertreiben, tragisch darstellen; späterhin blosses Singen od. Declamiren, Schol. Theocr. 1, 19. davon τραγῳδούμενος βίος, ein prächtiges Leben, mit Glanz und Aufwand verbunden; davon

—γῴδημα, τὸ, eine Tragödie; tragische-prächtige-übertriebene Darstellung in Worten-Sprache-Gesticulationen.

—γῳδηκής, οῦ, ὁ, s. v. a. τραγῳδός, Schol. Theocriti 4, 59.

—γῳδία, ἡ, (τραγῳδός), Tragödie, Trauerspiel; tragische, d. i. erhabene oder schreckliche Erzählung oder Vorstellung einer Sache oder Begebenheit. Plato Theaeteti 8. nennt so die homerische Dichtung.

—γῳδιδάσκαλος. S. in τραγῳδοδιδάσκαλος.

—γῳδικός, ή, όν, dem tragischen Dichter oder der Tragödie gehörig-gemäss-zukommend, gewöhnlicher τραγικός, tragisch, w. m. n.

—γῳδιογράφος, ὁ, (τραγῳδίαν γράφων), Tragödienschreiber.

—γῳδοδιδάσκαλος, τραγῳδιδάσκαλος, ὁ, der Dichter einer Tragödie, welcher selbst sein Stück den Chor und die Acteurs zuerst aufführen lehrte und abrichtete, auch

wohl selbst mitspielte. Gewöhnlicher sagte man abgekürzt τραγῳδιδάσκαλος, wie κωμῳδιδάσκαλος. Hemsterhuis ad Aristoph. p. 89.

Τραγῳδιοποιὸς, τραγῳδοποιὸς, ὁ, (τραγῳδίαν ποιῶν), Tragödiendichter, tragischer Dichter.

—γῳδὸς, ὁ, eigentl. Bocksänger, (τράγος, ᾠδή), d. i. tragischer Dichter, der zum Preise einen Bock bekam. Horatii ars poet. 220. S. τρυγῳδός; auch der tragische Acteur. So heifst Καλλιππίδης Athenaei 12. p. 489. 8. Wie ursprünglich τραγῳδὸς von τραγῳδιοποιὸς sich unterschieden habe, s. in κωμῳδὸς nach. Ammonius erklärt τραγῳδὸς und κωμῳδὸς für die Acteurs, τραγῳδιοποιὸς und κωμῳδιοποιὸς aber für die Dichter.

Τραίνω. S. τετραίνω.

Τρακτὸν, τὸ, s. v. a. τρακτὸς κηρὸς, Paulus Aeg. 4, 21. mit Cornarii Anmerk., weifses Wachs; davon τρακταίζω, weifs machen, wie Wachs, Etym. M. u. τράκτωμα, τὸ, ein Klebepflaster, aus weifsem Wachs gemacht, Hippiatr.

Τράλλεις, οἱ, hiefsen diejenigen Thracier, welche sich als Söldner und zu gerichtlichen criminellen Executionen von Königen brauchen liefsen, Hesych.; von dieser Art Menschen bekam die Stadt Tralles den Namen, Strabo 14. p. 578. Sieb.

Τράμη, Hipponax Erotiani, und τράμις, ἡ, s. v. a. ὄῤῥος und περίναιον, d. i. der enge Raum zwischen den Beinen vom After bis an die Scham, der Damm, Aristoph. Thesm. 246. Rufus Ephes. 12.; davon διατράμις, ὁ, ἡ, s. v. a. λακκόπρωκτος. Das lat. trames bedeutet einen engen Fufssteig zwischen zwey Bergen - Flüssen und dergl.

Τράμπις, ιδος, ἡ, das Schiff, Lycophr. und Nicander.

Τρανὴς, έος, ὁ, ἡ, (τράω, τραίνω, τετραίνω), s. v. a. τορὸς, durchdringend-scharf-hell-deutlich, von Gesicht-Gehör und Sprache. Dasselbe ist τρανὸς, ἡ, ὸν; aber das Verbum τρανέω, s. v. a. τρανόω, zw.; davon

—νότης, ητος, ἡ, Deutlichkeit.

—νόω, ῶ, deutlich-vernehmlich-klar-hell machen; aufklären, erhellen; τὸν νοῦν, Anal.; davon

—νωμα, τὸ, γλώττης τρανώματα nennt Empedocles, was die Zunge uns zu erkennen giebt durch den Geschmack.

—νωσις, ἡ, das Deutlichmachen, Basilius Epist. 203.

—νωτικὸς, ἡ, ὸν, zum Aufklären-Erhellen oder Deutlichmachen gehörig-geschickt-geneigt.

Τράπεζα, ἡ, eigentlich τρίπεζα, böotisch, bey Hesychius, ein dreyfüfsiger Tisch; jeder Tisch, darauf zu essen; das Essen selbst, und die Mahlzeit; 2) mensa argentarii, der Geldwechslertisch, das Wechselcomptoir auf dem Markte. τὴν ἐργασίαν τὴν τῆς τραπέζης, Demosth. p. 946. das Gewerbe eines Wechselcomptois; daher κατασκευάζομένῳ τὴν τράπεζαν, ein Wechselcomptoir errichten, bey Isaeus Dionysii Hal. 5. p. 595. τὴν καταλλαγὴν τῶν νομισμάτων ἀπέδοντο μιᾷ τραπέζῃ, Aristot. Oecon. 2. 3) Ferner alle platte Körper, worauf etwas ruht, z. B. der Stuhl, worin der Untertheil des Mastbaums ruht u. s. w. auch der Ort, wo die feilen Sklaven stehen; Pausanias 8, 31. nennt auch τράπεζαν, worauf erhobene Arbeit befindlich war; eben so Plutarchi Vita Isocratis p. 241. ἦν δὲ καὶ αὐτοῦ τράπεζα πλησίον ἔχουσα ποιητάς τε καὶ τοὺς διδασκάλους αὐτοῦ; und vorher: ἐπὶ μὲν τούτων τραπέζας ἐπῆσαν ἴξ; das sind viereckigte Leichensteine, welche auch Cicero Legum 2, 26. mensam übersetzt. Nicandri Ther. 560. und Polyaeni 4. 29. ein Theil der Leber. S. über Nicander l. c.; davon

—πεζεὺς, έως, ὁ, κύων, bey Homer Il. 22, 69. ein Haus- oder Tischhund; Ἄιδον, Aristion Athenaei 15. p. 686. τραπεζῆεσσι κύνεσσι, Oppiani Cyn. 1, 473. 2) ein Schmarotzer, Plutar. 6. p. 183. und Dio Cass.

—πεζήεις, ήεσσα, ῆεν, zum Tische gehörig; vom Tische. Nicand.

—πεζία, ἡ, Theophr. h. pl. 5, 10. s. v. a. τραπεζοποιΐα; wird von Stephanus schon bezweifelt.

Τραπέζιον, τὸ, Dimin. von τράπεζα, kleiner Tisch; 2) geometrische Figur, ein Viereck mit ungleichen Seiten.

-πεζιτεύω, f. εύσω, ich bin ein

-πεζίτης, ου, ὁ, argentarius, nummularius, qui ad mensam sedet, ein Banquier, Wechsler, der sein Comptoir, mensam, τράπεζαν, öffentlich hält für diejenigen, welche Gold zahlen - leihen - wechseln wollen, meist Freygelassene, Demosth. p. 953. davon

—πεζιτικὸς, ἡ, ὸν, was zu einem Wechsler und seinen Geschäften gehört; von einem Wechsler.

—πεζοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος, τράπεζα), von der Form eines Tisches oder eines Trapeziums.

—πεζοκόμος, ὁ, ἡ, (κομέω), der den Tisch deckt und dabey aufwartet, Athenaei 4. p. 170.

—πεζόκορος, ὁ, ἡ, (κόρος), κόλαξ, bey Phocyl. 85. der Schmarotzer, der vom fremden Tische sich sättigt; viell. nach νεωκόρος und ähnlichen Formen gemacht.

—πεζολοιχὸς, ὁ, ἡ, (λείχω), Tischlecker, Schmarotzer.

—πεζοποιΐα, ἡ, das Verfertigen oder Bedienen der Tische; von

—πεζοποιέω, Diphilus Athenaei p. 291. den Tisch bedienen mit Speisen.

—πεζοποιὸς, ὁ, ἡ, der den Tisch verfertiget; 2) oder bedient, wie τραπεζοκόμος, Athen. p. 170.

—πεζορήτωρ, ορος, ὁ, Tischredner, Athenaeus p. 22. c.

—πεζότης, ητος, ἡ, das Abstractum vom Worte Tisch, τράπεζα, gleichsam Tischheit, wie Menschheit von Mensch, Diog. Laert.

—πεζοφόρος, ὁ, ἡ, Tischträger, den oder einen Tisch haltend-tragend; ἡ τρ., Priesterin der Minerva zu Athen, Anecd. Bekkeri 307.; davon τὸ τρ., der Credenztisch, Artemidori 1, 76. Pollux 10, 69.

—πεζόω, ῶ, ich bringe-setze auf den Tisch, Demetr. Phal. 114. τοῖς θεοῖς, Julian. or. 5. p. 176.

—πεζώδης, ὁ, ἡ, tischförmig oder viereckigt, s. v. a. —ζοειδής, w. m. n.

—πέζωμα, τὸ, was auf den Tisch gebracht-gesetzt wird.

—πέζωσις, ἡ, das Aufsetzen auf den Tisch, das Auftischen, τῶν ἱερῶν, Plutarchus Procli ad Hesiod. p. 161. a.

—πείομεν, Il. 3. 441. st. τραπείομεν, versetzt, st. ταρπῶμεν oder ταρφθῶμεν, von τάρπω, s. v. a. τέρπω, ergötzen.

—πελίζω, s. v. a. τροπαλίζω.

—πελὸς, ἡ, ὸν, (τρέπω), was sich leich drehen-verändern läfst; davon δυστράπελος, εὐτράπελος.

—πέμπαλιν, Adv. (ἔμπαλιν, τρέπω), zurück oder nach der Linken zugekehrt, Pherecrates Photii.

Τράπεσδα, dor. st. τράπεζα.

Τραπέω, ῶ, ich trete Trauben, presse Wein; die Lateiner haben davon trapetes und trapetum, die Oelpresse, genommen. Odyss. 7, 125.

Τράπηξ, ὁ, bey Hesych. τράπηκι, δόρατι. Bey Lycophr. 641. und 1001. kommt τράφηξ vor, welches Hesych. erklärt: χάραξ, σκόλοψ, ἔνιοι δὲ τὸ δόρυ, ἄλλοι τὸ τῆς νεὼς χεῖλος. Dafür hat er auch τρόφηξ. Dasselbe scheint τρόπηξ zu seyn, welches den Griff am Ruder und das Ruder selbst bedeutet. Die Ionier sagten τράπω für τρέπω. In den Mathem. veter. beym Bito kommt τράφηξ für einen Pfosten häufig vor; das lat. trabes, trabs ist davon gemacht, und noch bey Seneca Benef. 5, 29. kommt trabs für den grofsen grünenden Baum vor; bey Athenaeus 5. p. 208. kommen τροπεῖ für Balken mehrmals. Hieher scheint auch in Eratosth. Catasterism. 36. ὑπὸ τρόπεων zu gehören, wo aber Scholiastes Germanici ὑπὸ τρόπιος sub carina übersetzt hat.

—πητέον, von τράπω, τρέπω, w. m. n.

—πητὴς, ὁ, der Weinpresser.

—πητὸς, οἶνος, der Wein von der Presse.

Τράπω, ionisch st. τρέπω, w. m. n.

Τρασιὰ, ἡ, (τέρσω), eine Horde; Flechtwerk, worauf man Früchte, Käse u. dergl. trocknet, s. v. a. ταῤῥὸς u. ταρσός. S. ταρσιὰ u. τερσιὰ nach.



Τραυλίζω, f. *ίσω*, ich lisple, kann einen Buchstaben, wie ρ, λ, nicht deutlich aussprechen, *balbutio*. Bey Aristot. h. a. 4, 9. τραυλίζονται, wo die Handschr. τραυλίζουσι haben. S. τραυλός; davon

—λισμός, ὁ, der Fehler, den man im Sprechen macht, wo man einen Buchstaben nicht deutlich aussprechen kann; wir nennen es Lispeln, wenn man L, Schnarren, wenn man R nicht recht ausspricht; *balbuties*.

—λός, ή, όν, *balbus*, der einen Buchstaben nicht recht aussprechen kann. S. ψελλός und ἰσχνόφωνος. Scheint von θραύω, θραυλός zu kommen; Plutarch. 9. p. 284. H. setzte es dem τορός u. ἰσχνόφωνος dem εὔφωνος entgegen; die Anthol braucht d. W. vom Gesange der Schwalben häufig; davon

—λότης, ητος, ή, *balbuties*, der natürliche Fehler, wenn man einen Buchstaben nicht deutlich aussprechen kann, wie die meisten Kinder im Anfange, das Lispeln und Stammeln.

Τραῦμα, τό, (τράω, τραύω, τιτράω), Wunde, Verwundung; vom Heer, Niederlage; davon

—ματίας, ου, ὁ, ein Verwundeter, verwundet; und

—ματίζω, f. ίσω, verwunden, Anal. von τραῦμα; wovon auch

—ματικός, ή, όν, zur Wunde gehörig, die Wunde betreffend, oder heilend.

—ματοποιός, ό, ή, (ποιέω), Wunden machend, verwundend, Gloss. St.

Τραῦξανος und τραύσανος. S. τρύξανος.

Τραφαλίς, τραφαλλίς, τραφαλός. S. τροφαλίς.

Τραφέμεν, ion. st. τραφεῖν. (aber in der Bed. von τραφῆναι, Odyss. 3, 28. R.)

Τράφεν, Il. 1, 251. aeol. st. ἐτράφησαν.

Τραφερός, ά, όν, Homer sagt: ἐπὶ τραφερήν τε καὶ ὑγρήν, und versteht die Erde, das Land im Gegensatze des Wassers und Meeres, wie *alma tellus*, von τράφω, ionisch statt τρέφω. Die Spätern gebrauchten τραφερή schlechtweg für Land; τραφερῆς ἄστρον ἠπείρης. Oppian. Hal. 1, 204. sagt vollständig τραφερὰ ἄρουρα. Apollonius sagt auch κέλευθος τραφερή, d. i. der Weg auf dem Lande, im Gegensatze von κέλευθος ὑγρή; wie ἤθεα τραφερά, Oppiani 5, 531. Die eigentliche Bedeut. ist nährend, ernährend, νομὸς τραφερός, Arati 1027. und pass. wohlgenährt, feist; so erklärt man Theocr. 21, 44.

Τράφηξ, ὁ. S. τράπηξ.

Τράφος, st. τάφρος, Tabula Heracleens. p. 222.

Τράφω, ionisch st. τρέφω, wie τάμνω st. τέμνω, Il. 23, 90. ἔτραφέ τ' ἐνδυκέως, active; aber Il. 21. steht ἔτραφε, passive oder neutr., für erwuchs, und ἐτραφέτην, Il. 5, 555. obgleich aus einer Inconsequenz der alten Kritiker in Il. 2, 661. noch τράφη steht; γενέσθαι τε τραφέμεν τε, Od. 3, 28. Eben so steht das Activum in neutral. Bedeut. in der mit Unrecht bezweifelten Stelle bey Callim. hym. Jov. 55. und in Orpheus Arg. 378., wo gute Codd. die gemeine Lesart τράφον schützen.

Τραχαλᾶς, ὁ, (τράχηλος), Aurelius Victor sagt von Constantin d. Gr.: irrisor potius quam blandus; unde proverbio vulgari Trachala nominatus. Dagegen sagen Symeon Logotheta und Cedrenus von ihm: εὐρύτερος τοὺς ὤμους καὶ παχὺς τὸν αὐχένα, καὶ τραχηλᾶν αὐτὸν ἐπωνόμαζον; die Deutung irrisor scheint aus der damaligen Physiognomonik herzurühren. Denn Polemo 1, 15. sagt vom Halse: ὁ δὲ παχὺς ἅμα καὶ σύμμετρος θερμὸν ἄνδρα καὶ μεγάλαυχον καὶ αὐθάδη σημαίνει. Eben so, doch mit andern Worten, Adamantius 2, 16.

Τραχέως, Adv. von τραχύς.

Τραχηλάγχη, ή, Schleife oder Strick um den Hals, von ἄγχω. Eunapius in Maximo.

Τραχηλᾶς, ὁ. S. τραχαλᾶς.

Τραχήλια, τά, (τράχηλος), bey Aristoph. Vesp. 968. ein Stück Fleisch, welches man wenig achtete und wegwarf wahrsch. vom Halse genommen. Hippocr. Epidem. 7. p. 1227. verschreibt βόεια τραχήλια.

Τραχηλιαῖος, αία, αῖον, zum Halse gehörig, den Hals betreffend; bey Strabo 2. p. 339. Sieb. haben die Handschr. τραχηλιμαῖος, wie 16. p. 410.

—ηλιάω, ῶ, den Hals stolz in die Höhe biegen, gebogen tragen, wie Pferde, stolz einhergehen, stolz-übermüthig-halsstarrig-widerspänstig seyn; bey den LXX.

—ηλίζω, ιῶ, den Hals zurückbiegen, um ihn vorn zu entblößen, beym Schlachten; daher 2) entblößen, öffnen, sehen lassen; 3) beym Halse fassen, wie die Ringer, würgen, oder beym Halse über den Hals herunterwerfen, fortstoßen, fortziehen, stürzen; metaph. mit Gewalt fortreißen. Vom Ringer gebrauchts Plato Amat. p. 30. Themist. Or. 23. ἀθλητὴν ῥᾳδίως τραχηλιζόμενον, Xenoph. Laced. 5. 9. not.

—ηλιμαῖος, αία, αῖον. S. in τραχηλιαῖος.

—ηλισμός, ὁ, das Umbiegen-Zurückbiegen des Halses, beym Ballspiel.

—ηλοδεσμώτης, ὁ, halsbindend, κλοιός, Anal. 2. p. 213.

—ηλοπέδη, ή, Halseisen, wie ποδοκάκη, Nicetas Annal. 21, 6.

—ηλοκοπέω, ῶ, (κόπτω), den Hals abschneiden, köpfen, Artemidori 1, 2. u. 35. davon

—ηλοκοπία, ή, das Halsabschneiden, Köpfen.

Τράχηλος, ὁ, Hals, Nacken, πορφυρῶν, der vorderste und oberste Theil der Purpurschnecken. Der mittlere Theil des Segels, Asclep. Macrobii 5, 21. Bey Dioscor. 4, 117. muß es für τραχήλῳ wahrsch. τρήσει heißen; plur. τράχηλα, Callim.

Τραχηλόσιμος, ό, ή, mit einem kurzen Halse, Phrynichus Bekkeri p. 65.

Τράχουρος, τραχοῦρος, ὁ, (οὐρά, τραχύς), Rauhschwanz, *trachurus*, viell. *Scomber trachurus* Linnaei.

—χόω, ῶ, s. v. a. τραχύνω, aus Joseph.

—χυβατέω, ῶ, auf hartem-felsigem Boden gehen, Hippocr. Epist. p. 1283.

—χυδέρμων, ονος, ό, ή, Athenaei p. 286. und 305., und

—δερμος, ό, ή, (δέρμα), mit hartem Felle.

—χύεργος, f. L. st. ταχύεργος, w. m. n.

—χυντικός, ή, όν, rauh-uneben-zornig oder böse machend; von

—χύνω, (τραχύς), rauhen, rauh oder uneben machen; hitzig-zornig-böse machen. S. τραχύνει.

—χυόστρακος, ό, ή, (ὄστρακον), mit rauher Schale.

—χύπους, ποδος, ό, ή, mit rauhen Füßen.

Τραχύς, εῖα, ύ, Adv. τραχέως (obgleich d. neutr. auch dafür steht, wie τραχὺ βλέπειν, Philostr. p. 529., wo man auch βλέμμα verstehn kann), rauh, uneben, hart, stachlicht; metaph., hart, wild, unbiegsam, heftig, ἴρως, Oppiani Cyn. 2, 187. und dergl. Ionisch τρηχύς. Kommt von ῥάσσω, ῥήσσω, ῥήξω, wovon ῥάχος, ῥαχία, ῥαχιώδης, ionisch ῥῆχος, ῥηχίη, ῥηχιώδης, davon mit vorgesetztem τ wird τραχύς, τραχιώδης. S. ῥάχος.

—χυμα, τό, (τραχύνω), Rauhigkeit, Härte, Athenaei p. 475. b.

—χυσμός, ὁ, das Rauh-Unebenmachen, Hippocr.

Τραχυστομέω, τραχυστομία, ή, τραχύστομος, ό, ή, vom harten Munde oder Maule oder der harten Sprache oder Aussprache, bey Strabo 14. p. 646. Sieb. S. παχυστομέω nach.

—χύτης, ητος, ή, (τραχύς), Rauhheit, Unebenheit, Härte.

—χύφλοιος, ό, ή, mit rauher-nicht glatter Rinde.

—χυφωνία, ή, rauhe Stimme-Sprache; von

—χύφωνος, ό, ή, (φωνή), mit einer rauhen Stimme-Sprache.

Τράχω, dor. st. τρέχω, Etym. M. Hesych.

—χώδης, εος, ό, ή, rauh, uneben, s. v. a. τραχύς, zw. Denn bey Aristot. h. a. 5, 15. und 17. haben die Handschr. τραχεῖς für τραχώδεις.

—χωμα, τό, (τραχόω), das Rauhgemachte, Rauhheit; daher —ματικός, die Rauhigkeit betreffend oder heilend, κολλύριον, Galen.

Τραχὼν, ῶνος, ὁ, rauhe- harte- feste Gegend; ὀρεινοὺς τραχῶνας, Dionysii Hal. Epitome 17, 5. Lucian. 4. p. 289. verbindet πέτραις καὶ τραχῶσι. S. τρηχώ; davon τραχωνίτης, ὁ, und —ῖτις, ἡ, s. v. a. τραχύς, τραχεῖα.

Τράω, wovon τρήσω, ἔτρησα, τέτρηκα, τετρημένος, durchlöchern, durchbohren. Gewöhnlicher ist τιτράω, τιτραίνω, welches siehe.

Τρεῖς, οἱ, αἱ, τρία, τὰ, drey, das lat. *tres*; διὰ τριῶν, s. τριάζω.

Τρείω, s. v. a. τρέω.

Τρέμιθος, ἡ. S. τρέμιθος, ἡ.

Τρέμω, das lat. *tremo*, ich zittere; fürchte mich, von τρέω; davon τετρεμαίνω. S. auch τρέπω.

Τρεπτὸς, ἡ, ὸν, (τρέπω), gedreht, gewendet; zu drehen - wenden - lenken; davon

Τρεπτότης, ητος, ἡ, s. v. a. τροπὴ, Hesych.

Τρέπω, f. τρέψω, (wahrsch. einerley mit στρέφω mit vorgesetztem σ und π in φ verwandelt. So haben die Lateiner aus τροπὸς *stroppus*, *struppus* gemacht.) kehren, wenden; eigentlich aber einen in die Flucht schlagen, *in fugam convertere*, schlagen, besiegen; von τερέω, τρέω, τρέπω, wie τρέω, τρέμω, τετρεμαίνω, wovon *tremo*, *terreo* und *trepo*, wovon *trepidus*, fliehend, erschreckt, besiegt; daher schnell, eilend, flüchtend. Festus leitet ganz richtig *trepidus* von *trepo*, d. i. *verto*, ab. ὁ οἶνος τρέπεται, der Wein schlägt um und wird sauer; davon οἶνος τροπίας, *vin tourné*.

Τρέστης, ου, ὁ, (τρέω), fliehend, furchtsam, Hesych.

Τρέφος, εος, τὸ, s. v. a. θρέμμα, Sophocles Athenaei 9. p. 484. Schw., wo die Epitome und Eustath. βρέφος haben.

Τρέφω, f. θρέψω, Aor. Pass. ἐτρέφθην, und ἐτράφην, Perf. τέτροφα und τέτραφα, siehe besonders, wie auch τράφω; füttern, erhalten, auffüttern, groſs ziehen, erziehen, pflegen; bey den Dichtern auch s. v. a. haben; auch s. v. a. πήγνυμι, *cogo*, ich mache gerinnen, als γάλα, Milch zum Käse gerinnen machen; τρέφε τυρόν, Theocr. 25. 106. davon τροφαλίς, Käse, und θρόμβος, Stück geronnenes Blut. Im Homer kommen pass. vor ἐτράφέτην, Il. 5. 555. τράφ' ἐνὶ μεγάρῳ, 2, 661. wo andre τράφεν lesen; τραφέμεν st. τραφεῖν, 7. 199. 18, 436. In der Stelle 23, 84. ὁμοῦ ὡς ἐτράφημεν hat Aeschines gelesen ὡς ὁμοῦ ἐτράφομέν περ. Callim. in Jov. 55. καλὰ δ' ἐτρεφες st. ἐτράφης. So hat Etym. M. τρέφοιν für τρεφοίην od. τρέφοιμι. Damit hat τέρπω, ionisch τάρπω, füllen, sättigen, zufrieden machen, vergnügen, einerley Ursprung; davon τάρφος, Dickicht. Dieſs leitet auf den Ursprung von ἑρέπω, ἐρέπτω; bey Hesych. ἐρέπτει, τρέφει; und ἔρεπτα, τροφεῖα; wovon das homerische ἐρέπτεσθαι, essen, fressen, s. v. a. τρέφεσθαι. Von ῥέπω, ῥέπτω, ἐρέπτω, wie ῥέω, ἐρέω; für das ε die Adspiration θ gesetzt, θρέπτω, θρέφω, τρέφω, wie ἐρέπτω, ἐρέφω, wovon ὄροφος.

Τρεχέδειπνος, ὁ, ἡ, (τρέχω, δεῖπνον), zum Gastmahle-Schmause eilend; davon Nicetas Annal. 8, 1. das Verbum τρεχεδειπνέω hat, zum Mahle eilen. In Juvenalis Sat. 5, 67. werden trechedipna von einer Art Schuhe erklärt.

Τρέχνος, εος, τὸ, s. v. a. τέρχνος, Dosiades.

Τρέχω, (dor. τράχω), Fut. θρέξομαι, (dor. θραξοῦμαι oder θραξοῦμαι), und δραμοῦμαι, Aor. ἔδραμον, ich laufe. τὸν περὶ ψυχῆς, βασιλείας, σωτηρίας τρέχειν, verst. ἀγῶνα, oder δρόμον, κίνδυνον. auch ohne Artikel περὶ ψυχῆς, περὶ ἑαυτοῦ τρέχειν, Herodoti 7, 57. 9. 36. auch mit θέειν, ist eigentl. eine sprüchwörtliche Redensart, vom Hasen hergenommen, v. d. man sagt τὸν περὶ κρεῶν, auch ohne Artikel περὶ κρεῶν, θέει, τρέχει. wenn der Hase bey der Jagt flieht, so läuft er um das Leben, Fleisch und Balg, so gilts das Leben; daher vom Mordgerichte, οἱ δεῖ δραμεῖν φόνου πέρι, Eur. El. 1261. θέοντες ἐγγύτατα ὀλέθρου, Plato Reip. 5, 22. also heiſsen die metaph. Redensarten Gefahr laufen, etwas zu verlieren. Daher Aristoph. Ran. 193. νεναυμάχηκε τὴν περὶ τῶν κρεῶν, verst. ναυμαχίαν. Bey Herodot. 9, 33. παρ' ἓν πάλαισμα ἔδραμε νικᾶν. S. in περί. Das Stammwort ist θρέω, θρέζω, f. θρέξω; davon θρεξάσκω.

Τρεψίχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρώς), seine Haut oder Farbe verändernd, Athenaei p. 516. b., wo vorher τερψίχρως stand.

Τρέω, ῶ, davon τρέμω, f. τρέσω. Oppiani Cyn. 1, 416. τρείω st. τρέω, ich zittere vor Schrecken-Furcht; ich fürchte mich; ich fliehe aus Furcht; ὁ τρέσας, Herodoti 7. der sich der Schlacht entzogen hat; davon die Komiker ein Subst. ὁ τρεσᾶς machten, Eustath. ad Il. p. 772. auch mit dem Acc. ich fürchte; davon ἄτρεστος, u. τρέμω, τετρεμαίνω. Hesych. hat auch ἔτρεσεν, ἐφόβησεν als Act. von τέρω, wo Guyet das lat. *terreo* ableitet, wie Valckenaer von τέρω, τερέω, *tereo*, *terreo*, τρέω. S. τρέπω. S. in δράω 2.

Τρέω, f. τρήσω, durchbohren, wie τράω, τιτράω; τὴν ὀροφὴν τρῆσαι, Anal. davon

Τρηγαλέος, έα, έον, bey Hesych. wie τραγαλέος, wahrscheinl. st. ῥωγαλέος oder ῥαγαλέος, zerrissen, durchbohrt.

Τρῆμα, ατος, τὸ, (τρέω), das Durchbohrte; ein Loch; davon

—ματίζω, Würfel spielen. S. das folgende.

—ματίστης, ου, ὁ, dorisch s. v. a. κυβευτής, der Würfelspieler, der auf die Löcher der Würfel, τρῆμα, Geld setzt und darauf pointirt, wer am meisten Löcher-Puncte werfen wird, Pollux 9, 96. u. Hesych. τρηματοστής bey Eustath. von

—ματόεις, όεσσα, όεν, λίθος, Anal. (τρῆμα), oder τρηματώδης, löcherig, durchlöchert, mit vielen Löchern. S. ἄτρητος nach.

Τρήμη, ἡ, s. v. a. τρῆμα, Etym. M. in σεσιδαία; zw.

Τρηρὸς, (τρέω), furchtsam, schüchtern, flüchtig; davon

Τρήρων, ὁ, ἡ, flüchtig, schüchtern, furchtsam; bey Homer ein Beyw. der wilden Tauben, τρήρωνες πέλειαι und πελειάδες. Späterhin gebrauchte man es als Subst. für die Tauben selbst.

Τρῆσις, εως, ἡ, (τρέω), das Durchbohren; das Loch, Aristot. h. a. 1, 16.

Τρητὸς, ἡ, ὸν, (τρέω), durchbohrt, durchlöchert.

Τρηχαλέος, έα, έον, ion. st. τραχαλέος, welches ungebr. aus τραχὸς, s. v. a. τραχύς, entstanden ist, rauh.

Τρηχυβατέω, τρηχύνω, τρηχὺς, τρήχυσμα, τρηχυσμός, ionisch st. τραχ. w. m. n. Die Form τρηχείοισιν Epigr. Cyzicen. 16. zw.

Τρηχύνω, s. v. a. τραχύνω, Nicander. τὰ δέ οἱ πτερὰ τετρήχυνται ἀστράσιν, Arati 277. προσώπατα τρηχύνοντας, Oppiani Cyn. 2, 220. αἴρη τρηχύνει πέλαγος, Apollon. 4, 768.

Τρήχω, dieses Präsens haben die Spätern aus dem falsch verstandenen homerischen τέτρηχε abgeleitet und gemacht, wie Nicander Ther. 521. τρήχοντι πάγῳ. S. in τέτρηχα nach.

Τρηχὼν, ἡ, Nicandri Ther. 285. τρηχοῖ ἐφ' ἄρπεζον haben die besten Handschr. und Etym. M. τρηχών. In Luciani 4. p. 289. πέτραις καὶ τραχῶσι hat die eine Pariser und die Augsburger Handschr. πέτραις τραχέσι. Aber 6. p. 112. μέχρι τοῦ τραχῶνος νέμειν ist es der Name einer Gegend, wie bey Strabo 16. p. 1096. und Josephi Antiq. 13, 16. 6.

Τρι, in den zusammengesetzten Worten bedeutet τρεῖς u. τρίς, drey, dreymal, dreyfach.

Τριαγμὸς, ὁ, der Sieg; von

—άζω, auch τριάσσω, davon τριάσαι und τριάξαι, und eben so viel ἀποτριάσαι und ἀποτριάξαι, vom Faustkampfe hergenommen, besiegen, überwinden. Seneca Benef. 5, 3. *luctator enim ter abjectus perdidit palmam*; davon τριακτὸς, τριακτὴρ, ἀτρίακτος. Eur. Or. 436. διὰ τριῶν δ' ἀπόλλυμαι, ich bin völlig verloren.

—αινα, ἡ, (τρεῖς, τρίς), Dreyzack; dreyzinkiger Speer; davon

—αινατὴρ, ῆρος, ὁ, wahrsch. st. τριαινωτὴρ, ὁ, der Pflüger, Hesych. S. τριαινόω.

Τριαινοειδής, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, (εἶδος), dreyzackig von Gestalt und nach Art eines Dreyzacks.
—**αινόω**, (τρίαινα), τὴν γῆν δικέλλῃ, Aristoph. Pac. 570. das Land behacken; überh. mit dem Dreyzack bewegen oder erschüttern; davon
—**αινωτήρ**, ὁ, s. v. a. ἀροτήρ, Hesych.
Τριακαίδεκα, οἱ, αἱ, τὰ, dreyzehn; Neutr. von τρεῖς, οἱ, αἱ; davon
Τριακαιδεκέτης, ὁ, dreyzehnjährig.
Τριακάχοι, οἱ. S. τριακάτιοι.
Τριακάς, ἀδος, ἡ, die Dreyſsig; (ἡμέρα), der dreyſsigste Tag des Monats. αἱ τριακάδες waren zu Athen dem Andenken der Todten gewidmet, wie die *novemdialia* der Römer, Harpocratio, Pollux 1, 66. Anecd. Bekkeri p. 308. Auch ist τριακὰς eine politische Unterabtheilung der φυλή, wovon jede nach dem ἔθνος in 30 γένη abgetheilt war, welche τριακάδες hieſsen, Pollux 8, 111. Herodoti 1, 65. Daher Chandleri Inscript. 108. dem Athener Kallidamas die Ehre erzeigt: *κατανεῖμαι αὐτὸν εἰς τριακάδα ἣν ἂν αὐτὸς βούληται τῶν Πειραιέων.*
—**κάτιοι**, ιαι, st. τριακόσιοι u. s. w. dorisch, Tabula Heracl. und Hesych. Nach Hesych. hieſsen auch die ἔφηβοι so, welches von den Cyrenäern gilt, wie Eustath. ad Odyss. 8. p. 303. Iliad. 619. anmerkt, wo τριακάτιοι steht, wie ehemals im Ammonius, wo Valckenaer τριακάτιοι hat nach den Handschr. drucken lassen. Vermuthlich hieſsen die ἔφηβοι von der Anzahl so.
Τριάκις, Adv. dreymal; nach Hesych. lakonisch. Anecdota Bekkeri p. 942. führen es mit δεκάκις aus Aristophanes an.
Τριακονθάμματος, ὁ, ἡ, (ἅμμα), mit od. von dreyſsig Knoten.
Τριακονθήμερος, ὁ, ἡ, dreyſsigtägig.
Τριάκοντα, οἱ, αἱ, τὰ, dreyſsig; mit zugesetzten δύο, τρεῖς und so fort zählt man weiter; den genit. τριηκόντων führt Etymol. M. aus Callim. an. Eben so Anthol. Vatic. 2. p. 518.
—**ταετηρίς**, ίδος, ἡ, ἑορτή, Fest alle 30 Jahre wieder kommend, 30jähriges Fest, Dio Cass.
—**ταέτης**, ου, ὁ, ἡ, (ἔτος), dreyſsigjährig. S. τριακοντούτης nach.
—**ταετία**, ἡ, Zeitraum von 30 Jahren.
—**ταέτις**, ιδος, ἡ, Femin. von —έτης, ὁ, w. m. n.
—**τάζυγος**, ὁ, ἡ, (ζυγὸν), von 30 Ruderbänken, Theocr.
—**τάκις**, Adv. dreyſsigmal.
—**τάκλινος**, ὁ, ἡ, (κλίνη), von dreyſsig Bett- oder Tischlägern.
—**τάμηνος**, ὁ, ἡ, (μὴν), von dreyſsig Monaten.
—**ταμναῖος**, ὁ, (μνᾶ), von dreyſsig Minen.
—**ταπέντε**, οἱ, αἱ, τὰ, dreyſsig.
—**τάπηχυς**, εος, ὁ, ἡ, (πῆχυς), dreyſsig Ellen lang.
—**τάπους**, ὁ, ἡ, dreyſsig Fuſs lang oder hoch.
—**ταρχία**, ἡ, Xenoph. Hellen. 6, 3, 5. Herrschaft der Dreyſsig.
—**τήρης**, εος, ἡ, (ἐρέσσω), von dreyſsig Rudern.
—**τόκωπος**, ἡ, (κώπη), s. v. a. d. vorherg.
—**τόργυιος**, ὁ, ἡ, (ὀργυιά), von dreyſsig Klaftern, Xenoph.
—**τορος**, ἡ, s. v. a. —τήρης.
—**τούτης**, εος, ὁ, ἡ, (ἔτος), dreyſsigjährig. Die Attiker haben aber im Nomin. Plur. —ούτεις, und im Femin. —ούτιδες gesagt, wie Etym. M. aus Thucyd. und Xenoph. bemerkt.
Τριακόσιοι, ιαι, ια, dreyhundert.
—**κοσταῖος**, am dreyſsigsten Tage; dreyſsig Tage alt, παιδίον, Athenaei p. 606.
—**κοστημόριον**, τὸ, der dreyſsigste Theil; τριηκ., Hippocr. 1186.
—**κοστός**, ἡ, ὀν, dreyſsigster.
Τριακτήρ, ὁ, (τριάσσω), der Sieger, Aeschyli Ag. 180. S. τριάζω.
Τριακτός, ὁ, ἡ, besiegt. S. τριάζω; davon ἀτρίακτος.

Τριάνωρ, ορος, ἡ, (ἀνήρ), κόρη, Lycophr. 851. s. v. a. πολύανδρος, die viele Männer gehabt hat.
—**άρμενος**, ὁ, ἡ, (ἄρμενον), mit drey Masten, Plutar. u. Lucian. S. über Ecl. Phys. p. 430. 5.
—**αρχία**, ἡ, (ἀρχὴ), Dreyherrschaft, Triumvirat, Dio Cass.
Τριάς, άδος, ἡ, die Drey; die Dreyheit, Dreyeinigkeit.
Τριᾶς, άντος, ὁ, *triens*, eine Münze 3 χαλκοῦς haltend, Hesych.
—**άσσω**. S. τριάζω.
—**αύλαξ**, ακος, ὁ, ἡ, *trisulcus*, dreyzackig, Gloss. Philox.
—**αύχην**, ὁ, ἡ, mit drey Hälsen und Köpfen, Lycophr. 1186.
Τριαχθῆναι. S. τριάζω.
Τριβακός, ἡ, ὀν, (τρίβαξ, τρίβω), *tritus*, χλαμὺς, Analecta 2. p. 41. ein abgetragenes Oberkleid; auch τριβακὸν, τὸ, verstanden ἱμάτιον, ein abgetragenes Kleid. Auch im Gegensatze der zottigen Winterkleider, ein glattes-dünnes Sommerkleid, Artemidori 2, 3. 2) *veterator*, ein geübter-verschlagener-schlauer Mensch, wie τρίβων, n. 2. 3) ἀσέλγεια τριβακή, Unzucht der Tribaden, Lucian. 5. p. 290.
—**βαλλός**, bey Demosth. p. 1269. heiſsen τριβαλλοὶ junge Leute, die von verworfenen Speisen mit einander schmausen; wird überh. von verworfenen Menschen od. Schmarotzern erklärt. Bey Aristoph. Av. sind τριβαλλοὶ gewisse fremde Gottheiten, die der Dichter gemacht hat.
—**βαλός**, f. L. st. τριβακός, aus Schol. Theocr. 7, 17. wie schon Steph. bemerkt hat.
—**βάμων**, ὁ, ἡ. S. τριτοβάμων nach.
—**βανον**, τὸ, lesen einige st. τρύπανον in Theophr. h. pl. 5, 10. τρίβανος, s. v. a. λήκυθος, bey Hesych.
—**βάρβαρος**, ὁ, das verst. βάρβ. Plutar.
—**βάς**, άδος, ἡ, (τρίβω), ein Weibsbild, das mit sich selbst oder ihres Gleichen Unzucht treibt.
—**βελής**, έος, ὁ, ἡ, (βέλος), dreyspitzig, δόρυ, st. τρίαινα, Analecta 2. p. 227.
—**βεύς**, έως, ὁ, d. i. τρίβων, der Reiber; in der Mechanik der Ueberzug in einem Loche, worauf die sich umdrehende Welle sich reibt, Pappus Collect. math. 8. p. 483. Vergl. Mathem. vett. p. 53.
—**βή**, ἡ, (τρίβω), das Reiben; metaph., das Ueben, Uebung, Beschäftigung; Aufschub, Verweilung. ἐμῆς ψυχῆς τριβήν, die Sorge meiner Seele, Aeschyli Choeph. 745. Unterhaltung, Aristoph. Av. 166.
—**βολεκτράπελα**. S. in τρίβολος no. 5.
Τρίβολος, ὁ, (βόλος), *tribulus*, eine stachlichte Wasserpflanze, Wassernuſs, *Trapa natans* Linn. Dioscor. 4. 15. Die ähnliche Pflanze auf dem Lande ist *Tribulus terrestris* Linnaei. Sie wächst vorzügl. als Unkraut in Getraidefeldern, Virgilii Georg. 1, 153. Epistol. ad Hebraeos 6, 8. Theophr. h. pl. 6, 5. Vergl. Analecta Brunck. 2. p. 280. no. 7. Der Ausdruck vom sauern Weine, ὀξύτερος τριβόλων, Alcaeus Athenaei p. 38. (147. S.), beruht auf der Zweydeutigkeit von ὀξύς, spitzig und sauer. 2) τρίβολα, *tribula*, auch τρίβολοι, οἱ, ἀλωαῖοι, Mathem. vett. p. 85. die Dreschmaschine, ein Brot unten mit spitzigen Steinen besetzt, welches über das Getreide auf der Tenne geschleppt wird; 3) Aristoph. Lys. 576. τοὺς τριβόλους ἀπολέξαι spielt auf die schlechte Wolle an, die ausgelesen wird; vermuthlich zielt er auf τρίβολα oder, wie Hesych. in σχορδίγγια und πορδίγγια sie nennt, τρίβηλα, τριβλία, die in der Wolle befindlichen Schafloorbeeren; 4) eiserne Spitzen, σιδηροῖ τρίβολοι, in die Erde zu stecken, Fuſsangeln, Polyaeni 1. 39. 2. beschrieben von Procopius b. goth. 3, 24. oder am Pferdezaume; τριβολεκτράπελα, 6) als Adject., Aristoph. Nub. 1003. geht bey Hesych. wo andre τρίβολ' ἐκτρ. lesen. Darauf geht bey Philostr. vom Gorgias τρίβολα, στρεπτά, στωμύλα. Bey Philostr. in der Composition, ἦρξε τῶν τριβόλων, scheint das Spitzige *pointes* franz., auszudrücken. τρίβολος ἄκων, ein Dreyzack, Hesych.

Τρίβος, ἡ, und bey Plut. Arati 22. zweymal ὁ τρίβος, (τρίβω), gebahnter Weg, Fufssteig, Cyrop. 4. 5. 13 Hym. in Mercur. 447. Theocr. 25, 156. δόλον τρίβον ἠπεροπῆες, statt δόλον, Orph. Arg. 58. 2) Leibesübungen, starke Bewegungen, Nicander; 3) Uebung, Gewohnheit, Hippocr. 4) eigentl. das Reiben, τρίψις, Aeschyli Ag. 401. aber versu 197. die Aufhaltung, *mora;* bey Hippocrates eine durch Reiben entstandene Höhlung. κρηπῖδος, Aretaei 4, 12. das Reiben des Schuhes.

Τρίβραχυς, ὁ, ein Fuſs (*pes*) aus drey kurzen Sylben bestehend.

Τρίβροχος, ὁ, ἡ. S. δίβροχος nach.

Τρίβω, f. ψω, *tero*, ich reibe, zerreibe, reibe auf; metaph., ich schwäche, verzehre. Herodot. 2, 37. verbindet τρίβονται und δαπανέονται. Ferner τρίβειν βίον γεωργικόν, wie *terere vitam*, eine Lebensart treiben. ἀτραπὸς τετριμμένη, ein gebahnter Fuſssteig-Weg. ἡ συνήθεια τέτριφεν ἐπὶ ἀμπέλου, Antonini 9, 10. *usu loquendi tritum est de vite*, ist im Sprachgebrauche gewöhnlich. Wird auch für schlagen gesagt. ἵνα τρίβωνται πολέμῳ, damit sie sich im Kriege üben, Herodot. 3, 134. So παιδοτρίβαι. τρίψαντες καὶ ὀρέσαντες περὶ τὰς τέχνας, Dionys. Hal. 6. p. 1108. Theognis 465. ἀμφ' ἀρετῇ τρίβου, übe dich in Tugend. Daſs *tero* verwandt sey, ist bereits bemerkt; also auch τέρω, τείρω, dessen Hauptbed. reiben ist. Durch Reiben ein Loch-Oeffnung-Wunden machen, durchbohren, durchlöchern, verwunden, wird durch die abgeleiteten τέρω, τερέω, τεράω, contr. τρέω, τράω, τραίω, τράνω, τραίνω, mit Verdoppelung τετράω, τίτρημι, τιτραίνω, so wie durch τερόω, τρόω, Fut. τρώσω, τρώσκω, τιτρώσκω, auch τράω, τραύω, wovon τραῦμα, ausgedrückt. Von τερέω kommt τρέω, τρίβω; von τερέω τρέω, welches die Bedeut. von durchbohren und ermüden, *atterere*, vereiniget, wovon τρῆμα, τρύμη in Prosa gebräuchlich; hingegen τρέω bey Dichtern bloſs in der figürl. Bedeutung. Von τερέω sind bey Hesych. τερέσκω und αἰρεῖ, wie von τερέω τέρην, übrig; wovon τερέσκω ermüden, entkräften bedeutet. Von τερέω kommt auch τερέπω, τρέπω, τρέπα, τρεπάω, durchbohren, her; von τερέπω kommt τορέπτω, τρίπτω, θρίπτω, wie von ταράσσω τράσσω, θράττω, zerreiben, zermalmen; in τρίχος u. τριχῆ kehrt das τ wieder an seine Stelle zurück. Von τορέσσω, τρύσσω, Fut. τρύξω, Perf. τέτρυχα, kommt τρύχος, τρυχόω, τρυχέω, τρυχηρός. Die Form τρωννύω, τρώννυμι ist bis jetzt bloſs noch aus dem Schol. d. Aristoph. angemerkt worden. Endlich von τρόω, auſser τιτρώσκω, auch τρώγω od. τρώγω, wov. τρώγλη die Bed. von durchbohren beybehält; τρώγω aber vom Zerreiben-Zermalmen der Speise gebraucht wird. Man vergleiche wegen der Menge und Mannigfaltigkeit der abgeleiteten Worte στείρω nebst d. Anmerk.

Τρίβωμος, ὁ, Inscr. Gruteri 1. p. 71. ein dreyfacher Altar, nach andern ein dreyeckiger.

Τρίβων, ωνος, ὁ, eigentl. ein abgeriebenes-abgetragenes Kleid; vorz. aber ein Mantel, bes. den Philosophen eigen; daher für Studium der Philosophie, Philostrati Apoll. 5. 58. Themistii Or. 10. p. 150. Dann für Mönchsleben, Synesii Epist. 147. 150. Periz. ad Aeliani 5, 5 2) ein durchtriebener-listiger Mensch, Aristoph. Nub. 869. τρίβων λόγων, Eur. Bacch. 706. im Reden geübt; τρίβων αὐτῆς, der sie genau kennt, Herodoti 4, 74. m. d. Accus. Eur. Med. 691. Bacch. 717. Rhesi 625. davon

Τριβωνάριον, τὸ, ein Dimin.; kleiner Mantel.

—νεύομαι, bey Antiphon, erklärten einige zaudern, aufschieben, andre Schelmerey treiben, von τρίβων, Harpocrat. und Etym. M., wo auch τριβωνότερα von τρίβωνος, s. v. a. τρίβων, steht.

—νικῶς, Adv., Aristoph. Vesp. 1152. nach Art eines Mantels.

—νιον, τὸ, Dimin. von τρίβων, Mantel.

—νοφορέω, ῶ, ich trage einen Mantel; davon

—νοφορία, ἡ, das Tragen eines Mantels.

—νοφόρος, ὁ, (τρίβων, φέρω), einen Mantel tragend.

Τριγαμία, ἡ, (γάμος), dreymalige Verheirathung, dritte Heirath.

—γαμος, ὁ, ἡ, dreymal oder zum dritten Male verheirathet.

Τριγγὸς, s. v. a. θριγκός; zw.

Τριγένεια, τριγενία, ἡ, (γένος), ἀγαθῶν, drey Gattungen von Gütern, Sextus Emp. dritte Zeugung oder Generation, sonst τριγονία; auch bey Strabo 2. p. 196. S. 11. p. 507. 12. p. 540. haben einige Handschr. so, andre τριγονία; 12. p. 42. hat die neue Ausg. τριγονίαν aus Handschr. gesetzt.

—γενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος), in der dreyfachen Zeugung oder Gattung, Aristot.

—γέννητος, ὁ, ἡ, θεὰ sagt Lycophr. 519. st. τριτογένεια, dreymal geborne.

—γερήνιος, ὁ, dreymal so alt als der Nestor Γερήνιος, Odyss. 3, 68. bey Antoninus 4, 50.

—γέρων, οντος, ὁ, dreyfacher Greis, sehr alt, Anthol.

—γίγας, αντος, ὁ, der groſse Gigas, Riese, Orph. Argon. 1348.

Τριγκὸς, τριγκόω, s. v. a. θριγκ.; zw.

Τρίγλα, τρίγλη, ἡ, *trigla*, *mullus*, Seebarbe, *Trigla mullus* Linnaei.

—γληνος, ὁ, ἡ, (γλήνη), mit drey Augen, Athenaei 7. p. 325. bey Homer Il. 14, 183. ein Ohrgehenke, vergl. Odyss. 18, 297. sonst τριόπτις. S. in τριωπίς.

—γλίζω, drückt, wie κιχλίζω, ein Lachen-Kickern aus.

Τριγλίς, ίδος, ἡ, Dimin. von τρίγλα.

—γλοβόλος, ὁ, ἡ, der die Seebarben fängt und trifft (βάλλω).

—γλοφόρος, ὁ, ἡ, Anal. 2. pag. 276, 1. χιτὼν heiſst das Netz, worin τρίγλαι gefangen und getragen werden.

—γλυφος, ὁ, ἡ, (γλύφω), dreymal geschlitzt-gespalten; αἰχμὴ τρίγλυφος, Dreyzack, Oppiani Hal. 5. 377. in der Baukunst der Dreyschlitz über dem Architrav. τὰ δωρικὰ τριγλύφους, Eurip. Orest. 1374. weil dieser Zierath der dorischen Säulenordnung eigen ist; Aristot. Nicom. 10. sagt τὸ τρίγλυφον.

—γλώχιν, ινος, ὁ, ἡ, dreyspitzig, ἄορ, Callim. dreyzackicht. αἰχμή, Oppian. βέλη τριγλώχινα, Pauli Aegin. 6, 88.

Τριγμὸς, ὁ, *stridor*, (τρίζω), das Knirren, Knarren, Zischen; die Stimme von Mäusen-Fledermäusen, u. dgl. S. τρίζω.

Τρίγναθος, ὁ, ἡ, mit drey Kinnladen oder Rachen.

—γονέω, ῶ, (τρὶς, γονή), τριγονήσαντα συνεξομοιοῦνται, in der dritten Zeugung, Theophr. davon auch

—γονία, ἡ, die dritte Zeugung-Generation. ἐκ τρ. βασιλικῆς, *ab imperatoria stirpe tertius*. S. τριγένεια.

Τριγόνια, τά. S. τεττιγόνια.

—γονος, ὁ, ἡ, zum drittenmal oder dreymal zeugend oder gebärend; 2) τρίγονος, ὁ, ἡ, τρίγονα τέκνα, τρίγονοι κόραι, Eur. Herc. Fur. 1025. Ion. 496. drey Kinder, drey Töchter.

—γράμματος, ὁ, ἡ, von-mit 3 Buchstaben.

Τριγχὸς, τρίγχωσις s. v. a. θριγκός, Suidas, Eustath. Josephi vita 17. Timaei Lex. p. 251. u. das. Ruhnken.

Τριγωνίζω, (τρίγωνος), dreyeckig machen, oder das τρίγωνον no. 2. spielen. Bey Proclus Paraphr. 164. u. Manetho im Dreyeck stehen od. ein Dr. bilden; davon

—γωνιστὶ, Adv. nach Art eines Dreyecks, τρ. σχηματίζει, Nicom. Arithm. 2. p. 119. Ast.

—γωνίστρια, ἡ, eine Spielerinn des τρίγωνον no. 2. Luciani Lexiph.

—γωνοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), in Gestalt-Form eines Dreyecks; von

Τρίγωνον, τὸ, (γωνία), Dreyeck, Dreywinkel, ein musikalisches Instrument in dieser Form mit vielen Saiten und vielstimmig, πολυαρμόνιον, wie πηκτίς, nach Plato reipubl. Beym Porphyrius aber Ptolem. Harmon. p. 217. steht, daſs die Saiten gleich dick, aber ungleich an Län-

ge wären, so dafs die kürzesten an der Spitze, die längsten an der Basis des Instruments safsen. Nach Photius Lex. sagte man auch ὁ τρίγωνος. Burette sagt, es sey unsre Harfe; von

Τρίγωνος, ὁ, ἡ, (γωνος), dreyeckig, dreyspitzig, dreywinkelig. ἐπίγραμμα τρ., Schol. Il. γ, 156.

Τριδάκτυλος, ὁ, ἡ, mit oder von drey Fingern.

—**δειρος**, ὁ, ἡ, (δειρή), dreyhalsig, dreyköpfig, Lycophr. 966.

—**δέσποτος**, ὁ, ἡ, der drey Herren hat, Schol. Lycophr. 828.

—**δουλος**, ὁ, ἡ, dreyfacher Sklave, Erzsklave, Soph. Oed. Tyr. 1063.

—**δραχμος**, ὁ, ἡ, drey Drachmen schwer oder werth; τὸ τρ., drey Drachmen.

—**δυμος**, ὁ, ἡ, dreyfach; τρίδυμοι παῖδες, Drillinge, wie δίδυμοι, Zwillinge, Galenus, Plutarchus.

—**δύστηνος**, ὁ, ἡ, dreyfach unglücklich, *terque quaterque infelix*, Anthol.

Τριέλικτος, ὁ, ἡ, dreymal gewickelt-umwickelt; ἐχνοπέδη, dreydräthige Schlinge, Analecta 2. p. 9. τρισέλικτος, Manetho 1, 197.

—**έμβολος**, ὁ, ἡ, dreyschnäbelig; στύομαι τριέμβολον, Aristoph. Av. 1256. grofse Erection haben.

—**ενος**, ὁ, ἡ, dreyjährig, Theophr. h. pl. 4, 12. κάλαμος τρ.

—**έσπερος**, ὁ, ἡ, von drey Abenden oder Nächten; λέων heifst bey Lycophr. 33. der in der Dreynacht erzeugte Hercules.

—**ετήρ**, ῆρος, ὁ, s. v. a. τριέτης, Orph. Hymn. 52, 4.

—**ετηρικος**, ἡ, όν, zur τριετηρίς gehörig; von

—**ετηρίς**, ίδος, ἡ, eigentlich Adjectivum, s. v. a. τριέτηρος, ἡ, verst. ἑορτή, dreyjähriges (alle drey Jahre wiederkehrendes) Fest; vorzügl. des Bacchus; daher *trieterica Bacchi orgia*. Die Spätern, wie auch Martialis, gebrauchen das Wort für einen Zeitraum von drey Jahren.

—**έτηρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Callim. 5, 72.

—**ετής**, έος, ὁ, ἡ, (ἔτος), dreyjährig, παῖς. Hingegen soll τριέτης χρόνος gesagt werden, nach Etym. M.

—**ετία**, ἡ, Zeit von drey Jahren.

—**ετίζω**, (τριετής), drey Jahre zubringen-alt seyn od. werden.

Τρίζυξ, υγος, ὁ, ἡ, τρίζυγος, ὁ, ἡ, u. Anal. 3. p. 120. τριζυγής, ὁ, ἡ, dreyjochig, dreyspännig; dreyfach; τρίζυγοι θεαί, Eur. Hel. 362. die drey Göttinnen. τριζυγέες Χάριτες, Anal.

Τρίζω, f. ίσω, τέτριγα, das lat. *strido, strideo*, drückt die Stimme mehrerer Thiere aus, der Fledermäuse, Elephanten, die fein, aber unartikulirt und unmodulirt ist, auch den schwirrenden Ton von gefeiltem Eisen-knirschenden Zähnen; also knirren, knirschen, τέτριγεν ὁ κυνόδων, Epicharm. Athenaei p. 411. b. knarren, zischen, Hemsterh. ad Plutum p. 415. S. auch κρίζω.

Τριζωδία, ἡ, die Zahl od. Verbindung von 3 ζωδίοις des Zodiakus, Paulus Alex. de apotel.

Τριηκάς, άδος, ἡ, ionisch st. τριακάς.

—**ηκονθήμερος**, ὁ, ἡ, τριήκοντα, und die damit gemachten Composita, ion. st. τριακ., w. m. n.

—**ημερία**, ἡ, Zeit von drey Tagen, LXX.

—**ημερόνυκτος**, ὁ, ἡ, drey Tage und Nächte lang oder dauernd, Dionys. Areop.

—**ήμερος**, ὁ, ἡ, dreytägig; drey Tage lang oder dauernd.

—**ημίεκτον**, f. L. S. τριημιχοίνιξ nach.

—**ημιολία**. S. τριηρημιολία.

—**ημιπόδιον**. S. τριημιχοίνιξ nach.

—**ημιτόνιον**, τὸ, anderthalb Ton; in der Musik die Dissonanz, welche wir kleine Terzie nennen. S. τριημιχοίνιξ nach.

—**ημιχοίνιξ**, Theophr. h. pl. 8, 4. τριημιχοίνικα u. πενθημιχοίνικα, f. L. st. τρί' ἡμιχοίνικα und πένθ' ἡμιχοίνικα, anderthalb und drittehalb χοίνιξ. Eben so ist in Xeno. Oecon. 19, 5. τριημιποδίου u. πενθημιποδίου verderbt, und mufs τριημιπόδου und πενθημιπόδου heifsen, als Adject. nach der Form von πενθημιμερής. Eben so ist Athenaei 10. p. 441. (118 Schw.) τριημίεκτα aus τρί' ἡμιέκτα verderbt. Die Form τριημιτόνιον scheint ebenfalls aus einer verderbten Lesart entstanden zu seyn.

Τριημιωβόλιον, τὸ, anderthalb Obolus.

—**ηραρχέω**, ῶ, f. ήσω, ich commandire od. ich rüste ein dreyrudriges Schiff aus. S. –αρχης; davon

—**ηράρχημα**, τὸ, der Aufwand auf die τριηραρχία gemacht, Harpocratio aus Demosthen. p. 1220.

—**ηράρχης**, ου, ὁ, Commandeur eines dreyrudrigen Schiffs; zu Athen der allein oder mit andern zugleich ein dreyrudriges Kriegsschiff ausrüstet und führt; eine lästige Pflicht der reichsten Volksklasse. S. Wolf Proleg. ad Demosth. p. 6. flgd.

—**ηραρχία**, ἡ, Amt-Würde eines τριηράρχης, welches man nachs.

—**ηραρχικός**, ἡ, όν, den Trierarches oder sein Amt betreffend; dazu gehörig od. geschickt.

—**ήραρχος**, s. v. a. –αρχης.

—**ηραύλης**, ου, ὁ, (αὐλέω), Flötenspieler auf einem dreyrudrigen Schiffe, Pollux u. Philodemus col. 8.

—**ηρετεύω**, ich bin τριηρίτης, Ruderer auf dem Dreyruderer od. τριήρης, Pollux 1, 95. u. 98.

—**ηρετικός**, ἡ, όν, zum Dreyruderer gehörig, den Dreyruderer betreffend, von der Art des Dreyruderers, φάσηλος, Appian.

—**ηρημιολία**, ἡ. Athenaeus p. 203. sagt, diese Art Schiffe sey kleiner als ein Vierruderer. Diese hält man mit τριημιολία für einerley, welche Hesych. d. ναῦς μακρὰ ἄνευ καταστρώματος, ein Kriegsschiff ohne Verdeck, erklärt. Photii Lexic. hat ἡμιολία λῃστρικὸν πλοῖον, οὗ τὸ ἡμιόλιον μέρος ψιλὸν ἐρετῶν ἐστι πρὸς τὸ ἀπ' αὐτοῦ μάχεσθαι· τριημιολία δὲ οὐ τριπλασία ταύτης, ἀλλὰ τριήρης, wie das Etym. M. Hesych. hat ἡμιολία, ἡ δίκροτος ναῦς; ferner ἡμιόλιον, πλοῖον μικρόν, und ἡμιόλιος, δίκροτος. Man weifs die Verhältnisse der Maafse, nicht, worauf τριημιολία und ἡμιολία sich offenbar beziehen, und also läfst sich von der Gestalt und dem Bau beider Arten von Schiffen nichts Bestimmtes sagen. Wesseling über Diodori 20, 93. wo vorher τριημιολιῶν stand.

Τριήρης, ὁ, ἡ, (ἔρω, ἐρέσσω), verst. ναῦς, dreyrudriges Schiff; Aeschylus Pers. 678. nennt es τρίσκαλμος ναῦς, welches auf jeder Seite drey Reihen Ruder und Ruderer nach der Länge und über einander hat, woran jedes Ruder von einem Ruderer regiert wird, *triplici pubes quam Dardana versu impellunt, terno consurgunt ordine remi*, Aeneidos 5, 119. Pausanias 1, 29. 1. sagt: τὸ δὲ ἐν Δήλῳ πλοῖον –καθῆκον ἐς ἐννέα ἐρέτας ἀπὸ τῶν καταστρωμάτων. Nach dem Peloponnesserkriege erfand man in Sicilien unter dem ältern Dionysius die Schiffe mit mehrern Reihen von Ruderern auf jeder Seite; die gröfste Zahl von 16 hatten die von Demetrius Poliorcetes erfundenen Kriegsschiffe. Nun aber stimmte die Anzahl der Reihen von Rudern nicht mehr mit der Anzahl der Reihen der Ruderer, sondern die obern und längsten Ruderreihen wurden von mehrern Reihen Ruderer regiert, und so herunter immer von wenigern. Von der Anzahl der Reihen Ruderer bekommen nun die Schiffe den Namen, nicht der Ruder. Diefs ist die muthmafsliche Erklärung der τριήρης u. s. w. von Du Roy in Mémoires de l'Acad. des B. L. T. 38. p. 576. flgd. Nun mufs man die grofsen Kriegsschiffe bis zum gröfsten, τεσσαρακοντήρης, hinauf nach der Anzahl der Reihen von Ruderern benennen; die Anzahl der Reihen von Rudern auf jeder Seite ist nach Du Roy nicht über 4 gegangen. S. auch in διάβασις. 2) wie διήρης, von zwey Stockwerken; Aristides T. 1. p. 240. verb. τρισωρόφων καὶ τριήρων.

—**ηρικός**, ἡ, όν, s. v. a. τριηρετικός.

—**ηρίτης**, τριηρείτης, auf einem dreyrudrigen Schiffe fahrend od. rudernd, Thucyd. 6, 46. Dio Cass. nennt die classiarios so.

—**ηρονόμος**, ὁ, (νέμω), s. v. a. τριηράρχης, Hesych.

—**ηροποιός**, ὁ, (ποιέω), dreyrudrige Schiffe machend oder bauend.

Τριθάλασσος, τριθάλαττος, ὁ, ἡ, dreymeerig, von drey Meeren umflossen, wie *bimaris Corinthus*.

—θαλής, έος, ὁ, ἡ, (θάλλω), dreymal oder sehr grünend oder blühend.

—θεΐα, ἡ, (θεὸς, τρεῖς), Glaube an einen dreyfachen Gott od. an drey Götter, Gregor. Naz. davon

—θεΐται, ων, οἱ, die einen dreyfachen Gott glauben od. behaupten, Greg. Naz.

—θημερινὸς, ή, όν, (τρίτη ἡμέρα), drey Tage alt; vor drey Tagen geschehen, *triduanus*, *nudius tertianus*, Gloss. St.

—θρονος, dreysitzig; von drey Thronen, R. Schr.

Τρίϊππον, τὸ, (τρίιππος), Dreyspann, *triga*, Gloss. St.

Τρικαλίνδητος, ὁ, ἡ, s. v. a. τρικύλιστος, w. m. n.

—κάρηνος, ὁ, ἡ, (κάρηνον), s. v. a. d. prosaische τρικέφαλος, dreyköpfig.

—καρπος, ὁ, ἡ, dreymal (des Jahrs) Frucht bringend; s. v. a. τριετής, Hesych.

—κερως, (κέρας), dreyhörnig, Gloss. Vulc.

—κέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλή), dreyköpfig.

—κλινος, ὁ, ἡ, (κλίνη), mit 3 Lagern zum Schlafen oder Essen; drey Lager fassend; davon *triclinium*, Speisezimmer zu drey Lagern; Tisch mit 3 Lagern. Anecd. Bekkeri p. 114.

—κλυστος, ὁ, ἡ, (κλύζω), dreymal gespült-gereiniget, Pollux.

—κλωστος, ὁ, ἡ, dreymal gesponnen, κλώθω, od. vielmehr zusammengedreht; σχοινοστρόφος βόλου τρίκλωστος, Analecta 2. p. 10. dreydräthiger Strick.

—κοκκος, ὁ, ἡ, mit 3 Körnern oder Beeren.

—κόλλυβον, τὸ, eine Münze 3 κολλύβους haltend, Pollux u. Hesych.

—κόλουρος, ὁ, ἡ. S. κόλουρος nach.

—κόλωνος, ὁ, ἡ, mit drey Hügeln.

—κορος, (κόρη), s. v. a. τρίγληνος, Grammat.

—κόρυθος, ὁ, s. v. a. das folgd. Eur. Orest. 1480.

—κορυς, ὁ, mit einem dreyfach bebuschten Helm, Eur. Bacch. 123.

—κόρυφος, ὁ, ἡ, (κορυφή), dreygipflich, dreyzackig, *tricuspis*, Geopon.

—κόρωνος, ὁ, ἡ, sehr alt. S. τετρακόρωνος und τρίκορος.

—κότυλος, 3 Kotylen haltend.

—κουρος, ὁ, ἡ, (κουρά), dreyschürig, alle 3 Jahre geschoren, κριός, Hesych. in Alciphr. 1. Ep. 28. stand ehemals τρίκουρον καὶ τάλαντον γερόντιον, wofür die Handschr. τρικόρωνον καὶ ταλάντατον haben.

—κρανής, έος, ὁ, ἡ, S. δικρανής nach.

Τρικτὺς, ἡ, s. v. a. τριττὺς, nach Hesychius, welcher auch τριττύα, τριάδα, hat, auch τρίκτειρα, ἡ τριττύα θυσία Ἐνυαλίῳ. So hat Athenaei Sophron p. 480. ἐν κναθίδι τρικτὺς ἀλεξιφαρμάκων, wo die Ausgaben τρίκτοι, Casaubonus τριττὺς lesen.

—κύαθος, drey cyathos haltend, κελέβη, Anacr. Athen. p. 475. f.

—κύλιστος, ὁ, ἡ, das verstärkte κυλιστός, gewälzt, βούλομαι τρ. ὠθεῖσθαι, ὅπου ἂν ὑμεῖς παρακαλῆτε, Epicurus Diogenis Laert. 10, 5. Dasselbe ist τρικυλίνδητος und τρικαλίνδητος im Etym. M.

—κυμία, ἡ, (κῦμα), dreyfache Woge, grosse Welle, wie *fluctus decumanus*, Aeschyli Prom. 1023.

—κωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον), dreygliedrig. Bey Dionys. Hal. Compos. p. 108. Sch. τὸ τρίκωλον, der dreygl. Satz.

Τριλάγηνος, ὁ, ἡ, oder —γυνος, ὁ, ἡ, drey λάγηνος haltend, Athenaei p. 499.

—λαμπής, έος, ὁ, ἡ, (λάμπω), dreyfach od. sehr glänzend; zweif.

Τρίλιθον heisst bey Joh. Malala und andern der Tempel zu Balbek von 3 ungeheuer grossen Steinen daselbst. Silvestre de Sacy in Magazin encyclop. année 6. no. 24. p. 433.

Τρίλιθος, ὁ, ἡ, mit drey Steinen, vorzügl. Edelsteinen, Gloss. St.

—λινον, τὸ, (τρίλινος, λίνον), Halsband aus drey Perlenschnuren bestehend, Gloss. St.

—λιτρον, τὸ, (τρίλιτρος, λίτρα, dreypfündig), *tripondium*, drey Pfund, Gloss. St.

Τρίλλιστος, ὁ, ἡ, st. τρίλιστος, (λίσσομαι), dreymal oder oft erfleht, Il. 8, 488. Adv. —λίστως, Anal.

Τρίλοβος, dreyhülsig; dreylappig, καρδία, Athenaei pag. 392.

—λογέω, auf eine dreyfache Art sprechen od. gesagt werden, aus Phav. Lexic.

—λογία, ἡ. S. in τετραλογία.

—λοφία, ἡ, (λόφος), dreyfacher Helm, Federbusch des Helms, κράνους, Alciphr. 3, 16.

Τριμάκαιρα, ἡ, Fem. von τρίμακαρ, dreymal glücklich, Anal.

—μαμμα, lat. *tritavia*, Grossmutter im vierten Gliede.

—μελής, ὁ, ἡ, von drey Gliedern oder Liedern; ein *modus musicus*, Plutar. 10. p. 653. doch steht τριμερής pag. 658. und 659. dafür, nach Burette von 3 Melodien.

—μέρεια, ἡ, Eintheilung in drey Theile, Eustath. von

—μερής, έος, ὁ, ἡ, Adv. τριμερῶς, (μέρος), dreytheilig, dreyfach.

—μερίζω, f. ίσω, (τριμερής), in drey Theile theilen, zw.

—μετρος, ὁ, ἡ, (μέτρον), von drey Maassen; eine Versart oder Sylbenmaass, welches von den sechs Füssen im Lat. den Namen *senarius* hat, im Griechischen τρ., weil der Grieche 2 Füsse im Lesen zusammen scandirte. (Daher *pede ter percusso*, mit dreymaligem *ictus*, bey Horat. R.) Eben so heisst der τετράμετρος im Lat. *octonarius*.

—μηνιαῖος, αία, αῖον, von drey Monaten, drey Monat alt; 2) πυρός, Sommerweizen, der im Frühjahre gesäet und in drey Monaten reif wird; von μὴν und τρίς; wovon auch

—μηνος, ὁ, ἡ, dreymonatlich, auch s. v. a. d. vorh.

—μιθος, ἡ, Nicandri Ther. 844. wo die Handschr. τρίμιθος, d. i. τέρμινθος, haben.

—μίτινος, ίνη, ινον, von und eben so viel als τρίμιτος, ὁ, ἡ, (μίτος), dreyfädig, dreydräthig; aus drey Fäden (des Aufzuges) gemacht; daher τριμίτινος eigentl. Zeug bedeutet, welcher mit solchem dreyfachen Faden bereitet ist; ὕφασμα τριμίτινον, Aeschyl. welches Pollux 7. 76. d. τρίμιτον erkl. πόδια τριμίτινα, 7. 92. τρίμιτοι πῖλοι πλεκτοί, 10. 50. sonst ουδῶνες, *udones* genannt, Filzschuhe. τρίμιτον, τὸ, verst. ἱμάτιον, oder τρίμιτος (χιτών), ὁ, 7. 58. davon τριμίτιον, 7, 165. ein Diminutivum. Hesych. hat aus der Mundart der Aspendier τριμίσκον, ἱμάτιον. Beym leinenen Zeuge nennt man solche Leinwand Drillig.

Τρίμμα, τὸ, das Geriebene, Zerriebene, Glattgeriebene; von schlauen Menschen, wie περίτριμμα u. τρίβων, Aristoph. Nub. 260. Av. 430. ein aus geriebenen Gewürzen bereiteter Trank, Athenaei 1. p. 31. e. wovon τριμμάτιον in eben der Bed., Diphilus Athenaei 6. p. 231. a. hingegen bey Archestratus 7. p. 310. d. u. Sotades 7. p. 293. c. ist τρ. ἄνθινον παντοδαπὸν eine Sauce. 2) Nach Hesychius ein Backwerk: Τρίμμα, ὁ ἀρωματίζων πέμμα ἐν γάμοις γινόμενον καὶ θεατρικοῖς ἀγῶσιν. Wofür das Scholion über Diogenis Epistola nova 2 (Notices et Extraits 10. p. 226.) hat: Τρίμμα ἐστὶν ἀρωματίζον πέμμα u. s. w.; aber vermuthlich soll es in beyden Stellen πόμα, wie bey Athenaeus, heissen. Wenigstens passt diese Bedeut. nicht auf die Stelle des Briefs, wo dem Cyniker sein Sack gefüllt wird mit ἄρτος u. τρίμμα. Eben so wenig kann es Sauce seyn; vielleicht eher eine geringere Art von Brod.

Τριμμὸς, ὁ, (τρίβω), das Abgeriebene, πριόνων, Plutarch. 8. p. 598. wo andre richtiger τριμμοὶ lesen; bey Xen. Cyneg. 4, 9. Aeliani h. a. 15, 24. und anderswo erklärt man es für tramites, Steige. τριμμοὺς τῆς ὁδοῦ, Aelianus Suidae, wofür Plutar. Camilli 26. ἀποτριβὰς τῶν γεωδῶν sagt. S. über Xenoph. Cyr. 5, 7.

Τριμναῖος, *αία*, *αῖον*, (*μνᾶ*), von drey Minen.
—*μοιρία*, *ἡ*, (*μοῖρα*), dreyfacher Theil oder Portion: davon
—*μοιρίτης*, *ου*, *ὁ*, drey Theile habend oder erhaltend.
—*μοιρος*, *ὁ*, *ἡ*, (*μοῖρα*), mit od. von drey Theilen; dreyfach, Aeschyli Ag. 881.
—*μορος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. das vorherg. *δισσαῖς ἐν τριμόροισι*, Orph. Arg. 1054. verst. *ἡμέραις*, in zwey Drittheil-Tagen.
—*μορφος*, *ὁ*, *ἡ*, (*μορφή*), dreygestaltet.
—*μυξος*, *ὁ*, *ἡ*, (*μύξα*), dreydochtig.
Τρίναξ, *ακος*, Philippi epigr. 14. s. v. a. *θρίναξ*, w. m. n.
—*νυκτον*, *τό*, richtiger —*κτιον*, (*νύξ*), drey Nächte, *trinoctium*, Gloss. St.
Τριξᾶς, *ᾶντος*, *ὁ*, eine Münze drey *χαλκοῦς* haltend in Sicilien, Pollux 9, 81.
Τριξός, *ή*, *όν*, s. v. a. *τρισσός*, wie *διξός* st. *δισσός*, u. s. w.
Τριξώλης, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, f. L. st. *τρισεξώλης*, aus Eustath. wie schon Steph. bemerkt hat.
Τριοβολιαῖος, s. v. a. *τριοβολιμαῖος* und *τριόβολον*, *τό*; s. in *τριωβ.*; drey Obolen werth.
—*οδέω*, dreymal wiederholen. S. in *παλινοδέω* nach.
—*οδία*, *ἡ*, (*ὁδός*), Dreyweg, Scheideweg, Kreuzweg, *trivium*.
—*οδῖτις*, *ἡ*, (*τρίοδος*, *τριοδίτης*, *ὁ*,) Beyw. d. Hekate, die auf den Dreywegen verehrt ward. Bey Philo *σοβὰς τριοδῖτις*; *meretrix trivialis*, gemeine Hure. *τριοδῖται*, Anecd. Bekkeri p. 309. die sich auf der Straſse schimpfen.
—*οδοντία*, *ἡ*, Plato Soph. 6., und *τριοδοντική*, *ἡ*, verst. *τέχνη*, Pollux 7, 139. das Fischen mit dem Dreyzacke.
—*οδόντιον*, *τό*, Dimin. von *τριόδους*, Dreyzack, Gloss. Philox.
—*οδος*, *ἡ*, s. v. a. *τριοδία*, Dreyweg, *trivium*.
—*όδους*, *οντος*, *ὁ*, *ἡ*, mit drey Zähnen; Dreyzack.
—*οζος*, *ὁ*, *ἡ*, dreyzweigig, dreyästig, Theophr.
—*οῖσι* (*οῖν*) *μάρτυσιν*, Hipponax Schol. Lycophr. 579. st. *τρισί*.
—*οπεος*. S. in *τριωπίς*.
—*όργυιος*, *ὁ*, *ἡ*, drey Klaftern lang.
—*ορία*, *ἡ*, (*ὅρος*), drey Gränzen, *trifinium*, Gloss. Vulc.
—*όρχης*, *τρίορχος*, *ὁ*, (*ὄρχις*), dreyhodig; eine Habichtart, Aristot. h. a. 8. 5. 9. 1. und 36. Plinii 10. 8. *buteo*, den man für *Falco buteo* Linnaei, den Weihen hält, *τρίορχος*, den Simonides Athenaei p. 699. nennt, friſst Aale; Timaeus Polybii 12, 15. nennt geile Menschen *κολοιούς*, *τριόρχας*. Lycophr. 148. *τριόρχας αἰετούς*. 2) bey Theophr. h. pl. 9. 9. u. Plinii 25, 7. eine fabelhafte Pflanze, sonst *κενταυρίς* genannt.
—*όσσιον*, *τριοσσίς*, *ίδος*. S. in *τριώπης*.
—*όφθαλμος*, *ὁ*, *ἡ*, dreyäugig.
—*όφυλλον*, *τό*, f. L. st. *τρίφυλλον*, Nicandri Ther. 520.
Τρίπαις, *αιδος*, *ὁ*, *ἡ*, mit-von drey Kindern; drey Kinder habend.
—*παλαι*, Adv. schon lange; eben so *τριπάλαιος*, sehr alt. Phrynichus Bekkeri p. 64. u. Anal.
—*πάλαιστος*, *ὁ*, *ἡ*, (*παλαιστή*), drey Hände (Palmen) breit.
—*παλτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πάλλω*, *τρίς*), Aeschyli Theb. 938. *πημάτων τριπάλτων*, wo Sch. die Ausg. *δεκ.* hat u. *sanguinolenti duelli* übersetzt.
—*πάνουργος*, *ὁ*, *ἡ*, das verstärkte *πανοῦργος*, Meleagri Epigr. 12.
—*παππος*, *ὁ*, lat. *tritavus*, Groſsvater im vierten Gliede.
—*πάρθενος*, aus drey Jungfrauen bestehend, Eur. El. 125.
—*πάροδος*, mit einem dreyfachen Gange, Athenaei p. 207. S. *πάροδος*.
—*πάτορες*, s. v. a. *πρόπαπποι*, nach andern *οἱ πρῶτοι ἀρχηγέται*, Anecd. Bekkeri p. 307.
—*πατρος*, *ὁ*, *ἡ*, von drey Vätern gezeugt, Lycophr. 328.
—*πάχυιος*, der. st. *τριπήχυιος*.

Τριπέδων, *ὁ*, *ἡ*, (*πέδη*), ein böser Sklave, der oft die Fesseln getragen hat, *trifurcifer*, Eustath. über Il. 8. p. 616.
—*πεδος*, *ὁ*, *ἡ*, drey Fuſs lang, Polyb. 6, 22. zw.
—*πέμπελος*, *ὁ*, *ἡ*, sehr alt, Plutarchi 10. p. 418. S. *πέμπελος*. Eben so *ἑκατοντα πέμπελος ἀνήρ*, Eustath. de amor. Ism. 4. p. 146. Teuch. nach der Münchner Handschr., wo *ἑκατοντάπελος* steht.
—*πέρνως*, Adv. Pollux 6, 165. das sehr verstärkte *πέρνως*, w. m. n.
—*πέτηλος*, *ὁ*, *ἡ*, dreyblättrig; Neutr. Dreyblatt, Beywort vom Merkurius-Stab, Hymn. Merc. 530. Nicand.
—*πετής*, *ὁ*, *ἡ*, dreyfach, (von *πέτω*, *πέπτω*, *τρίς*), *τριπετῆ πόσιν σύκων*, Nicandri Alex. 347. s. v. a. *πόσιν σύκων τριπετῶν*, getrockneter und in 3 Theile aufgeschnittener Feigen, *triplicium*, wie *duplices ficus*, getheilte, zerschnittene. Vielleicht gehört hieher die antiochenische getrocknete Feige, welche auch *τρίφυλλος* hieſs, Strabo 15. p. 935.
—*πηδον*. S. *τριποδίζω*.
—*πηχυς*, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, od. *τριπήχυιος*, 3 Ellen lang; für sehr groſs, Aeschyli Ag. 1487. zw.
—*πιθήκινος*, *ίνη*, *ινον*, dreymal oder sehr affenmäſsig, Anal. 2. p. 524.
Τρίπλαξ, *ακος*, *ὁ*, *ἡ*, dreyfältig, dreyfach, wie *δίπλαξ*, zweyfältig, Hom.
—*πλανής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, Lycophr. 846. *ὁδηγίαι τριπλανεῖς*, wo 3 zugleich herumirren.
—*πλασιάζω*, f. *άσω*, dreyfach machen oder dreymal nehmen; von
—*πλάσιος*, *ία*, *ιον*, Adv. —*ίως*, auch —*ίων*, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, dreyfach, dreymal so viel.
—*πλεθρος*, *ὁ*, *ἡ*, drey *πλέθρα* lang.
—*πλεκής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πλέκω*), dreymal geknüpft oder geflochten; dreyfach, *triplicatus*, aus Greg. Naz.
—*πλευρος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πλευρά*), dreyseitig.
—*πλῆ*, Adv. dreyfach; auf dreyfache Art; eigentl. Dativ. Femin. von *τριπλόος*, w. m. n.
—*πλοκος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *τριπλοκής* und d. flgd. *triplex*, Gloss. St.
—*πλόος*, contr. *τριπλοῦς*, *ῆ*, *οῦν*, Adv. *τριπλῶς*, auch *τριπλῆ*, dreyfach, dreyfältig.
—*ποδήϊος*, st. —*δειος*, *ἕδρα*, st. *τρίποδος*, Callim. in Del. 90. *τριποδήϊδι ἕδρῃ*, Nonni 9. 256.
—*ποδηλάλος*, *ὁ*, *ἡ*, Anal. 2. p. 459. u. 466. der auf dem oder durch den prophetischen Dreyfuſs redet.
—*πόδης*, *ὁ*, dreyfüſsig, Hesiodus.
—*ποδηφορέω*, *ῶ*, oder *τριποδοφορέω*, einen Dreyfuſs tragen, und als Siegeszeichen in den Boeotischen und theatralischen Spielen irgendwo öffentlich aufstellen.
—*ποδίζω*, *tripedo*, Gloss. St. *trepido*, galoppiren, vom Pferde; eben so ist *ὁ τρίπηδος* (*τρίποδος*) *δρόμος* s. v. a. *ὁ διὰ κάλπης*, in Hippiatr. S. aber Vegetii Mulomed. p. 42.
—*πόδιον*, *τό*, oder *τριποδίσκος*, *τριποδίσκιον*, Dimin. von *τρίπους*, kleiner Dreyfuſs.
—*πόθητος*, *ὁ*, *ἡ*, dreymal oder sehnlichst verlangt oder gewünscht, Moschus 5. 52.
—*ποκος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πόκος*), Dicaearchus Hudsoni p. 29. *κώδια κατὰ τρίποκα*, mit sehr dichter und langer Wolle.
—*πόλιον*, *τό*, eine Pflanze, die einige für Linn. *Aster tripolium*, andre, wie auch Sprengel, wegen der Blätter für *Plumbago europaea* halten, Diosc. 4. 135. Theophr. 9. 21. Beckmann ad Antigon. c. 32. p. 68.
—*πολις*, *εως*, *ἡ*, Dreystadt; Land von drey Städten.
—*πόλιστος*, *ὁ*, *ἡ*, *οἶτος*, (*τρίς*, *πολέω*), das berufene Elend, Soph. Ant. 859.
—*πολος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πολέω*), dreymal gewandt oder gepflügt.
—*πόνητος*, *ὁ*, *ἡ*, dreymal gearbeitet, Analecta 1. p. 225. [illegible] der Wettstreit von drey Arbeiterinnen.
—*πορθος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. —*όρθητος*, (*πορθέω*), dreymal verheert, Dosiadas Ara 2.
—*πορνεία*, *ἡ*, dreyfache Hurerey, Athenaei p. 587.

Τρίπορνος, ὁ, ἡ, dreyfache od. grosse Hure, Theopompus Athenaei p. 595.

Τρίπος, ον, ὁ, st. τρίπους; poet.

Τρίπους, οδος, ὁ, ἡ, dreyfüssig: dazu wird λέβης od. τράπεζα verstanden; alsdann bedeutet es einen dreyfüssigen Kessel übers Feuer zu stellen, oder einen dreyfüssigen Tisch, Athenaei 1. p. 49. Xenoph. Anab. 7, 3, 21. einen Dreyfuss zum Kochen od. darauf zu essen. Davon sind verschieden die τρίποδες ἀναθηματικοί, welche auch Δελφικοί hiessen, weil zu Delphi dergleichen viele aufgestellt waren, nach Apollonii Lexicon Hom. dergleichen Homer Il. 9, 122. ἀπύρους τρίποδας nennt und von λέβητες αἴθωνες unterscheidet. Für ἀναθηματικοὺς τρίποδας erklärt sie auch Pausanias 4, 32. bey Gelegenheit der τρ. im Tempel zu Messene. Andre erklärten sie durch κρατῆρες, worin der Wein bey der Tafel gemischt ward, Athenaei p. 38. wo daraus erklärt wird, dass bey den dem Bacchus geweihten Wettkämpfen ein τρίπους das Siegeszeichen war. Aber überhaupt weihete man dergleichen τρίποδας χαλκοῦς nach einem jeden erhaltenen Siege als Denkmal und Zeichen der Dankbarkeit, δεκάτην πολέμου oder ἀκροθίνων, in irgend einem Tempel, wie die Lacedämonier im messenischen Kriege, Pausaniae 3, 18. 4, 15. wo man sieht, dass an den Füssen erhobne Figuren gearbeitet waren. So stellten die Griechen zu Delphi zum Andenken des Sieges bey Plataea χρυσοῦν τρίποδα δράκοντι ἐπικείμενον χαλκῷ auf, Pausaniae 10, 13. Auf dem Kasten des Cypselus, Pausaniae 5, 17., kamen τρίποδες ἆθλα τοῖς νικῶσι vor, und der Dichter Ion ibid. 7, 4. nennt τρίποδα ἆθλον ἐπ' ἀνδραγαθίᾳ. Eben so stellen Herodoti 8, 82. Thucyd. 1, 132. die Griechen einen goldenen Dreyfuss zu Delphi mit den Namen aller Völker als Denkmal des Sieges bey Salamin auf. Eben dahin zielen die Dreyfüsse im Tempel des Apollo Ismenius zu Theben, Herodoti 5, 59. Pausaniae 9, 10. In Simonidis Epigr. 76. wird der geweihte τρίπους nach dem Siege im Dithyrambus μάρτυς Βακχίων ἀέθλων genannt. Vergl. 68. ὅτ' ἐνίκα Ἀντιοχὶς φυλὴ δαιδάλεον τρίποδα. Dahin gehört Suetonii Aug. 52. *aureas cortinas Apollini dedicavit*, wobey Casaub. Note. *Τρίποδες*, eine Strasse zu Athen, Pausaniae 1, 20.

Τρίπρατος, ὁ, ἡ, dreymal verkauft, Schol. Soph. und Eustath.

—**πρόσωπος**, ὁ, ἡ, (πρόσωπον), Ἑκάτη, Athenaei p. 325. d. mit oder von drey Gesichtern oder Personen.

Τριπτήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. τρίπτης, (τρίβω), Reiber; Reibekeule, Nicandri Fragm. 3, 14. Ther. 95. Hesych. u. τριπτὴρ δικῶν, Aristoph. Ach. 937. Nach Pollux 7, 150. das Gefäss, *lacus*, in welches das ausgepresste Oel fliesst; damit stimmt auch Harpocratio und Photius; aber nach Anecd. Bekkeri p. 308. das Bret unter der Schraube in der Oel- und Weinpresse. Unter diesem Brete standen die mit Oliven gefüllten Körbe, σαργάναι, so wie auch die zu pressenden Weintrauben. Dasselbe erklärten andre durch θύϊαν und ἀκόνην. Die Schraube scheint ὄρος, und das Seil, womit man die Schraube und den Pressbaum drehte, κοπεῖον, τόπιον, geheissen zu haben. So nennt Nicander Alex. 493. in der Oelpresse τριπτῆρας, worunter die Oliven gestellt wurden; davon

—**τήριον**, τό, Reibezeug; zw.

Τρίπτης, ου, ὁ, (τρίβω), Plutar. Alex. 40. der reibt, vorz. im Bade.

—**πτός**, ἡ, όν, gerieben, geknetet; zerrieben; zu reiben, zu zerreiben.

—**πτυχος**, ὁ, ἡ, (πτύσσω, πτυχή), dreyfältig, dreyfach.

—**πωλος**, ὁ, ἡ, mit-von 3 Pferden.

Τρίῤῥυθμος, mit-von 3 Tacten oder Füssen.

—**ῤῥυμος**, sechsspännig; eigentl. mit 3 Deichseln, Aeschyli Pers. 47. τέλη st. ἅρματα τρ. So sagt Xenoph. Cyrop. 6, 1, 51. συνεζεύξατο τὸ ἑαυτοῦ ἅρμα τετράῤῥυμόν τε καὶ ἐξ ἵππων ὀκτώ. Eben so δίῤῥυμα τέλη, Aeschyli l. c. S. über Xenoph. l. c.

Τρίς, Adv., dreymal.

Τρισάγιος, ὁ, ἡ, oder τρισάγιος, ία, ιον, dreymal heilig.

—**αέναος**, aus drey Quellen oder sehr - immerwährend fliessend; zw.

—**άθλιος**, ία, ιον, dreyfach d. i. sehr unglücklich.

—**άλαστος**, das verstärkte ἄλαστος, Analecta 3. p. 206. no. 272. Meleagri 72.

—**αλιτήριος**, ὁ, dreymal oder höchst frevelhaft, LXX.

—**άλυπος**, ὁ, ἡ, (ἄλυπος), sehr wenig unangenehm; ganz unschädlich, Theophr. h. pl. 2, 5.

—**άνθρωπος**, ὁ, dreyfach Mensch, st. τρισάθλιος sagte Diogenes bey Laertius 6, 47.

—**άποτμος**, ὁ, ἡ, (ἄποτμος), s. v. a. τρισάθλιος.

—**αρεοπαγίτης**, ὁ, Cicero Attic. 4, 15. sehr ernsthaft oder streng. S. Ἀρειοπ.

—**αριστεύς**, έως, ὁ, (ἀριστεύς), der dreymal den Preis der Tapferkeit davon trägt, Hermog.

—**άσμενος**, ένη, ενον, sehr willig oder gern, Xenoph.

—**άωρος**, ὁ, ἡ, sehr unzeitig oder unreif, Anthol.

Τρισδείλαιος, ὁ, ἡ, (δείλαιος, τρίς), Anal. 3. p. 283. s. v. a.

Τρισδύστηνος, ὁ, ἡ, sehr unglücklich, Anal. 3. p. 290.

Τρισεινάς, άδος, ἡ, der dreymal neunte, d. i. der 27ste Tag des Monats, Hesiod. ἔργ. 814. von ἔνος, ἔνατος, ἐνία, ἐννέα.

Τρισέληνος, ὁ, ἡ, (σελήνη), von drey Monden oder Nächten, πλάτος, Plutar. Beyw. des Herkules, wie τριέσπερος, Anal. 2. p. 455.

Τρισέλικτος, ὁ, ἡ, s. v. a. τριέλικτος, w. m. n.

Τρὶς ἓξ βάλλειν, 18 werfen, im Würfelspiele, und also siegen; daher Aeschyli Ag. 32. τρὶς ἓξ βαλούσης τῆσδέ μοι φρυκτωρίας, da mir mein Aufpassen geglückt ist.

—**εξώλης**, ὁ, der Verwünschteste, Eustath.

—**έπαρχος**, ὁ, dreymal ἔπαρχος, Anthol.

—**ευδαίμων**, ονος, ὁ, ἡ, dreymal oder sehr glücklich.

—**εχθιστος**, ἄνθρωπος, sehr verhasst, Phryn. Bekkeri p. 65.

—**ήλιος**, ὁ, ἡ, das vermehrte ἤλιος; daher Aeliani h. a. 16, 44. τρισήλιον m. d. flgd. Inf., abgeschmackt, einfältig.

Τρισήλιος, ὁ, ἡ, sehr besonnet oder glänzend; zw.

Τρίσημος, (σῆμα), von drey Tempos, d. i. einer langen (die 2 Tempos) und einer kurzen (die ein T. hat) Sylbe, als —◡ oder ◡—.

Τρισθανής, ὁ, ἡ, Gregor. Naz. Epigr. 170. dreymal gestorben oder den Tod verdienend.

Τρισκαίδεκα, οἱ, αἱ, τά, s. v. a. τρεισκαίδ., dreyzehen; davon

—**δεκαέτης**, ου, ὁ, oder τρισκαιδεκέτης, dreyzehnjähriger, (ἔτος).

—**δεκάμηνος**, ὁ, ἡ, (μήν), dreyzehnmonatlich.

—**δεκάπηχυς**, εος, ὁ, ἡ, 13 Ellen lang.

—**δεκαστάσιος**, ὁ, ἡ, 13mal am Gewichte oder am Werthe haltend, Herodot. wie δυωδεκαστάσιος u. a.

—**δεκαταῖος**, am dreyzehnten Tage.

—**δέκατος**, άτη, ατον, dreyzehnter.

—**δεκαφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), dreyzehnmal Frucht tragend, Lucian.

—**δεκέτης**, ὁ, dreyzehnjährig.

—**δεκήρης**, εος, ἡ, (ἐρέσσω), dreyzehnrudrig, Plutar. p. 56. und 58.

Τρισκακοδαίμων, ονος, ὁ, ἡ, dreymal oder höchst unglücklich, Aristophanes.

Τρίσκαλμος, ὁ, ἡ, ναῦς, s. v. a. τριήρης, dreyrudrig, Aeschyli Pers. 681.

Τρισκατάπτυστος, ὁ, ἡ, dreymal bespuckenswerth, höchst abscheulich.

—**κατάρατος**, ὁ, ἡ, dreymal oder höchst verwünschenswerth.

Τρισκελής, έος, ὁ, ἡ, (σκέλος), dreyschenkelig, dreyfüssig, θᾶκος, Theocr.

—**κοπάνιστος**, ὁ, ἡ, (κοπανίζω), dreymal gestossen - gestampft. ἄρτος, Batrachom. ein feines Brod; doch das Etym. M. p. 150. hat dafür τρισκοπάνιστος oder —ιστος.

Τρισκορέω, Eustath. Il. 8. p. 616. 45. führt aus Anacreon τρισκεκορημένον, dreymal oder oft gekehrt, an; soll wohl τρὶς κακορημένον heissen.

Τρίσλιπος, ὁ, ἡ, f. L. statt des flgd.

Τρίσλοπος, δένδρον, (λοπάω, τρίς), ein Baum, der dreymal im Jahre treibt, und dreymal die Rinde gehen oder abschälen läfst, Theophr. h. pl. 3, 6.

Τρίσμακαρ, αρος, ὁ, ἡ, oder τρισμακάριος, ὁ, ἡ, dreymal selig od. glücklich, wie *terque quaterque beatus*.

—**μακάριστος**, ίστη, ιστον, s. v. a. τρισευδαίμων, Hesych.

—**μακαρίτης**, ου, ὁ, s. v. a. τρισμακάριος, Antiphanes Athenaei p. 108. f.

—**μέγιστος**, η, ον, dreymal gröfster, erhabenster.

Τρισμὸς, ὁ, (τρίζω), *stridor*, Knirschen, Knarren, der Ton, der vom Reiben zweyer Körper entsteht.

—**μύριοι**, οἱ, dreymal 10,000 oder 30,000; davon

—**μυριόπαλαι**, Adv. seit unendlich langer Zeit, Aristoph.

—**μύριος**, ία, ιον, ἵππος, Aeschyli Pers. 315. st. ἱππέων τρισμυρίων.

Τρισοϊζυρὸς, ὁ, dreymal oder höchst unglücklich.

—**όλβιος**, ὁ, ἡ, dreymal oder höchst glücklich.

—**ολυμπιονίκης**, ου, ὁ, dreymal Olympischer Sieger, Pindar.

Τρισπίθαμος, ὁ, ἡ, (σπιθαμή), drey Spannen lang, Hesiod.

Τρίσπονδος, χοαί, Soph. Antig. 431. das mit Honig-Milch und Wein verrichtete Todtenopfer, *inferiae*. In Aeschyli Ag. 225. πατρὸς τρίσπονδον εὔποτμον αἰῶνα, das glückliche-in vielen Gastmalen froh vollbrachte Leben; wo andre τριτόσπονδον haben.

Τρίσχυρος. S. τρισόχυρος.

Τρισσάκις, Adv. dreymal.

—**σάτιος**, ὁ, s. v. a. τρισσός, poet., wie μεσσάτιος st. μέσος.

—**σαχῆ**, Adv. an drey Stellen.

—**σεύω**, zum drittenmal oder dreymal thun, LXX.

—**σόζωος**, mit 3 Leben, Aeschylus Etymol. M.

—**σόθεν**, Adv. von drey Seiten, Anthol.

—**σοθέτης**, ὁ, f. L. Theocr. Ep. 6. 16. für τρισσὰ θέη.

—**σοκάρηνος**, ὁ, ἡ, dreyköpfig, Orph. Arg. 979.

—**σοκέφαλος**, (κεφαλή), dreyköpfig, Orph. Argon. 974. zweif.

Τρισσὸς, τριττὸς, ἡ, ὸν, Adv. τρισσῶς, dreyfach; *ternus, trinus*, drey und drey zusammen.

Τρισσόφωτος, ὁ, ἡ, (φῶς), φαῦσις, Anal. 3. pag. 100. die Dreyeinigkeit. τρισσοφαοῦς θεότητος, Gregor. Naz. II. p. 166. B.

—**σόω**, ῶ, dreyfach nehmen, oder machen-legen; s. v. a. τρισσεύω, LXX.

Τρισστάδιος, ὁ, ἡ, (στάδιον), drey Stadien lang.

—**στάσιος**, ὁ, ἡ, dreymal nach dem Gewichte werth, κατὰ τιμὴν πρὸς χρυσίον, dreymal den Werth vom Golde dem Gewichte nach habend, Arriani Ind. 8.

—**στάτης**, ου, ὁ, s. v. a. τριστάτης; bey den LXX Magnat, Erster des Reichs nächst dem Fürsten.

—**στεγος**, ὁ, ἡ, (στέγη), von oder mit 3 Stockwerken; τὸ τρ., verst. οἴκημα, das dritte Stockwerk; Artemidori 4. 46. steht dafür τριστέγη.

—**στιχος**, ὁ, ἡ, von drey Reihen-Zeilen-Versen.

—**στοιχεὶ**, Adv. in drey Reihen, Hesiodi Th. 725.

—**στοιχος**, ὁ, ἡ, in drey Reihen oder Abtheilungen abgetheilt.

—**στομος**, ὁ, ἡ, (στόμα), dreymündig; vom Schwert, dreyschneidig. αἰχμὰ, Dreyzack der Fischer, Anal.

—**συλλαβέω**, ich bin-bestehe aus drey Sylben; von

—**σύλλαβος**, ὁ, ἡ, (συλλαβή), dreysylbig.

—**σύνθετος**, ὁ, ἡ, dreyfach zusammengesetzt, Eustath.

Τρισύπατος, ὁ, dreymal Consul.

—**υπόστατος**, ὁ, ἡ, (ὑπόστασις), mit-von-aus drey Substanzen oder Personen, Dionys. Areop.

Τρίσφυλλον, τὸ, st. τρίφυλλον, Nicander.

Τρισχίλιοι, αι, α, dreytausend; τρισχιλία ἵππος hat Longus 3. 1. wie πεντακοσία. Davon —λιοφόρος, (φέρω), dreytausend fassend oder tragend.

Τρίσχιστος, ὁ, ἡ, (σχίζω), dreyspaltig, Gloss. St.

—**σχοινος**, ὁ, ἡ, drey σχοῖνος haltend-lang oder weit.

—**σώματος**, ὁ, ἡ, (σῶμα), dreyleibig, wie Cerberus, Eurip. Herc. 24. *tricorpor*, Aen. 6. 289.

—**σωμος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorherg.

Τριταγωνιστέω, ich bin τριταγωνιστής, ὁ, der die dritte Rolle im Stücke auf dem Theater spielt, (ἀγωνίζομαι); es waren überhaupt drey Acteurs zu jedem Stücke, Demosth. p. Cor.

—**ταΐζω**, (τριταῖος), das dreytägige Fieber haben.

—**ταϊκὸς**, ἡ, ὸν, Adv. κῶς, zum τριταῖος (πυρετός), dreytägigen (Fieber), gehörig; oder von der Art desselben.

—**ταιογενής**, Adv. —νῶς, (γίνομαι, τριταῖος), ἀλγήματα, Schmerzen, die wie im dreytägigen Fieber sich einstellen, Hippocr.

—**ταῖος**, am dritten Tage; 2) drey Tage alt, τριταίας οὔσης τῆς προσαγγελίας, Polyb. 5. 86.

—**ταιοφυής**, (φυή), πυρετός, von der Art wie ein dreytägiges Fieber, Hippocr.

—**ταλαντιαῖος**, α, ον, drey Talente wiegend oder haltend.

—**τάλαντος**, ὁ, ἡ, von drey Talenten.

—**τάλας**, αινα, αν, s. v. a. τρισάθλιος, Eur. Hippol. 739.

—**τάνυστος**, ὁ, ἡ, (τανύω), sehr ausgedehnt-gestreckt od. lang, δόναξ, Anthol.

—**τατος**, άτη, ατον, das poetisch verlängerte τρίτος, wie μέσος, μέσατος.

—**τάω**, davon τριτόωσαν σελήνην, Arati Dios. 64. τριταίαν οὖσαν ἀπὸ συνόδου.

—**τεγγόνη**, ἡ, *trineptis*, und

—**τέγγονος**, ὁ, *trinepos*, Enkel im dritten Gliede.

—**τεῖος**, davon τὰ τριτεῖα, wie πρωτεῖα und δευτερεῖα, der dritte Rang-Platz, die dritte Belohnung.

Τριτεὺς, έως, ὁ, ein Drittel vom *medimnus*, wie ἑκτεὺς gemacht, Pollux 4. 168.

—**τεύω**, (τρίτος), ich bin der Dritte, wie πρωτεύω u. s. w. In den gr. Inschriften bey Peyssonel Observ. histor. p. 272. τριτεύσαντα u. 292. τριτευτὴν γραμματέα βουλῆς, wird von der dritten Wiederholung der Würde erklärt.

—**τημοίριος**, ρία, ριον, (μοῖρα), den dritten Theil haltend oder ausmachend, Herodoti 1. 192. wo aber eine Handschrift τριτημόριος richtiger hat.

—**τημορίζω**, in drey Theile theilen, Gloss. St. von

—**τημόριον**, auch τριτήμορον, τὸ, st. τρίτον μόριον, der dritte Theil, Drittheil. Eine Münze, sechs χαλκοῖς geltend, Philemon Suidae. τριμ. σαίμην τὸν βίον πάντα τριτημόριον, Aelianus Suidae in τετμησαίμην, wo τριημ. steht. Harpocrat. u. Poll. IX, 7.

—**τημορὶς**, ίδος, ἡ, der dritte Theil, Herodot.

Τριτοβάμων, ὁ, ἡ, βάκτρον, als dritter gehend, Eurip. Troad. 275. wo andre Handschr. τριβ. haben.

Τριτογένεια, ἡ, Femin. von τριτογενής, (Hymn. hom. 29, 4.) Beyw. der Ἀθήνη, wird auch als Name und Subst. für Ἀθήνη gesetzt, bey Homer und Hesiodus; offenbar von Τρίτων, einem See in Libyen; *Tritonia virgo* Virgilii. Pythagoras nannte so *numerum ternarium* und *triangulum aequalium laterum*, Plutarchi pag. 381. B. (IX. p. 206. Hutt.)

—**τοκέω**, dreymal oder drey gebären, Anal. 2. p. 146.

—**τοκόλλυβον**, τὸ, f. L. st. τριχάλ. Pollux.

—**τόμηνις**, ιδος, ἡ, dritter Tag im Monate, τρίτη τοῦ μηνὸς, der Minerva geweiht zu Athen, Harpocratio.

—**τομος**, (τέμνω, τρίς), τὸ τρίτομον, ein Stück eingesalzenes Fleisch vom Fische πηλαμύς, dreyeckig; daher auch τρίγωνον; bey Plinius 32. s. 53. *triton*.

—**τονος**, ὁ, ἡ, von drey Tönen, in der Musik die Dissonanz, welche zwischen die Quarte und Quinte fällt.

—**τοπάτωρ**, ορος, ὁ, dritter Vater, Vater im dritten Gliede; zu Athen wurden τριτοπάτορες, nach andern τριτοπατρεῖς verehrt, welche man verschiedentlich auslegte;

Suidas. Bey Cicero N. D. 3, 21. ist Tritopatreus, Eubuleus Dionysus.

Τρίτος, η, ον, der Dritte, *τρίτος αὐτὸς ἦλθε*, er ging selbst dritter, d. i. mit zwey andern. *τρίτον*, wie ein Adv., zum dritten Male; drittens. *τὰ τρίτα*, verst. *ἱερά*. S. *ἔνατος*. Isaeus de Meneclis hered. sect. 11. *ἀλλ' ἐς τρίτην γοῦν ἡμέραν σοὶ πρῴ πάνυ ἥξει παρ' ἡμῶν τὰ τρίτ' ἐπεσκευασμένα*, Aristoph. Lys. 613. *τὰ τρίτα λέγειν τινὶ*, s. v. a. *τριταγωνιστεῖν τινὶ*, unter einem die dritte Rolle spielen.

—*τόσπονδος*. S. *τρίσπονδος*.

—*τόσπορος*, ὁ, ἡ, *γονή*, Aeschyli Pers. 815. die dritte Generation, die Enkel; wo andre Ausg. *τρίσπορος* haben.

—*τοστάτης*, ου, ὁ, der Dritte in der Reihe stehend, vom Koryphaeus oder Ersten an zu zählen, Aristot.

—*τόω*, ῶ, (*τρίτος*), zum Dritten machen; in drey Theile theilen, zweif. bey Arat. 796. *τριτόωσαν*, am dritten Tage; doch ist dieses vielmehr von *τριτάω*.

Τριτταῖος, α, ον, f. L. aus Analecta 2. p. 415. no. 39. wo jetzt *χείλεσι λιτραίοις* für *τριτταίοις* steht.

Τριττός. S. *τρισσός*.

Τριττύα, ἡ, *τριττύς*, ύος, ἡ, die Zahl Drey, *ternio*; 2) ein Opfer aus drey Thieren bestehend, einem Stier, Bock, Eber, *suovetaurilia*, bey solennen Schwüren gebräuchlich, Callim. Fr. 403. 3) ein Drittheil, eine Abtheilung der *φυλή*; die übrigen Abtheilungen hiessen *ἔθνη* und *φρατρίαι*, wovon jedes *ἔθνος* 30 *γένη*, auch *τριακάδας* genannt, hatte. Pollux 8, 111. gibt 3 *ἔθνη* an, *εὐπατρίδας*, *γεωμόρους*, *δημιουργοί*, wie Hesych. in *ἀγροιῶται*. Die 30 *γένη* jedes *ἔθνος* enthielten die Familien, aus welchen zu verschiedenen, gewissen Familien erblichen, Priesterstellen jährlich durchs Loos die Priester und Priesterinnen gewählt wurden, *ἐξ ὧν αἱ ἱερωσύναι ἑκάστης προσήκουσαι ἐκληροῦντο*, sagt Harpocratio in *γεννῆται*, und deſswegen nennt das Etym. M. die *γεννήτας συγγενικῶν ὀργίων ἢ θεῶν μετέχοντας, ἀφ' ὧν ὀργεῶνες ὠνομάσθησαν*. Diese Eintheilung scheint also ganz allein auf den Gottesdienst und die Priesterschaften sich bezogen zu haben. S. *γεννήτης*. Die Eintheilung in *τριττύς* mag auf den Kriegsdienst sich bezogen haben; daher Plato Reip. 5. p. 55. *ἂν μὴ στρατηγῆσαι δύνωνται, τριττυαρχοῦσι*.

—*τυαρχέω*, ich bin Vorsteher der *τριττύα*, Plato; von

—*τυάρχης*, *τριττύαρχος*, ὁ, Vorsteher oder Anführer der *τριττύς*, w. m. n.

Τριττύς, *τριτύς*, ύος, ἡ, Aristoph. Pluti 821. s. v. a. *τριττύα*, w. m. n. aeol. *τριππύς*, davon *tribus*, nach Salmas. ad Jus Attic. c. 4. Gronov. Epist. ad Anton. Clem. pag. 704. Des. Heraldi Digr. 1, 16.

Τρίτως, Adv., zum Dritten; drittens.

Τριφαλαγγία, ἡ, dreyfache Phalanx, Aeliani Tact.

—*φάλης*, ητος, ὁ, der Titel einer Komödie des Aristophanes, auch Luciani 8. p. 333. angeführt, aus welcher Varro den Titel einer Satyre Triphallus genommen haben mag. *φάλης*, ητος, ὁ, ist auch s. v. a. *φαλλός*, *phallus*, das männliche Glied.

—*φάσιος*, ία, ιον, dreyfach, *trifarius*. S. *διφάσιος*.

—*φατος*, άτη, dreyfach, Nicander.

—*φίλητος*, ὁ, ἡ, dreymal-sehr geliebt, Theocr.

—*φορέω*, ich trage dreymal, vorz. Frucht.

—*φορος*, ὁ, ἡ, dreymal im Jahre tragend.

—*φυής*, ὁ, ἡ, (*φυή*), von dreyerley Natur-Art, dreyfach, dreyspaltig. S. *μονοφυής* nach.

—*φυλλον*, τὸ, Dreyblatt, Klee, Neutr. von

—*φυλλος*, ὁ, ἡ, dreyblättrig. S. in *τριπετής*.

—*φυλος*, ὁ, ἡ, (*φυλή*), von drey *tribubus*.

Τρίχα, Adv. dreyfach, in drey Theile. *τρίχα νυκτὸς ἔην*, es war am dritten Theile der Nacht.

—*χάϊκες*, dreyfach getheilte, Hom. Odyss. 19, 177. andre erklärten es vom dreyfachen Federbusche, andre vom härenen Federbusche, Strabo 10. p. 234. Sieb. Die Epitome vergleicht d. W. ganz richtig m. d. homerischen *κορυθάϊκες*, und erklärt es d. *πολεμικοί*, *τρίλοφοι* u. *ὀρχησταί*.

Τρίχαπτοιν, bey Suidas *πίλιον*; zw.

—*χαλεπτος*, ὁ, ἡ, (*χαλέπτω*), sehr zornig, Anal. 2. p. 375. zweif.

—*χαλκος*, ὁ, eine Münze, drey *χαλκοῦς* haltend oder geltend, *teruncius*; zw.

—*χαλον κῦμα*, (*χηλή*), Aeschyli S. 762. s. v. a. *τρικυμία*. Hesychius hat *δίχαλον ζυγὸν*, welches er erklärt *τὸν ἑκατέρωθεν κεκοιλασμένον. χηλαὶ γὰρ καὶ τὰ κύματα. ἔνθεν καὶ ἡ κιβωτὸς (χηλὸς) παρὰ τῷ ποιητῇ*. In Aristot. h. a. 2, 4, 1. haben für *δίχηλον* alle Handschr. *δίχαλον*. S. auch über 6, 6. p. 431. Der von Boissonade herausgegebene Anonymus de Physiognom. p. 132. hat *πώγων δίχαλος εὐγνώμονος σημεῖον*.

—*χαπτον*, τὸ, verstanden *ἱμάτιον*, bey den LXX Ezech. 16, 10. eine Art von Gewebe oder Kleid, welches einige für ein baumwollenes mit Hesych. erklären, andre mit Hieronymus überh. für ein feines, dünnes. Hemsterh. nimmt es mit Pollux 2, 24. für ein Gewebe aus Haaren, und vergleicht damit die dünnen *ἀμπεχόνας τριχίφους* des Pherecrates Athenaei p. 269. wo Schweigh. *τριχάπτους* lieset; und *σινδόνας ἐκ τριχῶν ὑφασμένας*, Josephi Antiq. 3. c. 5. Eigentl. also bedeutete *τρίχαπτος* aus Haaren geknittet, hernach auch gewebt.

Τριχάς, άδος, ἡ, eine Art Krammetsvögel. S. *τριχίας*.

—*χῆ*, Adv., auf eine dreyfache Art.

—*χηλάβιον*, τὸ, Marcelli Sid. 72. s. v. a. *τριχολάβιον*.

—*χηνος*, ὁ, ἡ, (*χαίνω*), bey Hesych. *τρικόρυφος*, mit drey Köpfen und also auch Maulern.

Τριχθά, Adv. s. v. a. *τρίχα*, Ilias 3. u. Aratus, dreyfach od. in drey Theile; davon

—*θάδιος*, s. v. a. dreytheilig, dreyfach, Anal.

Τριχία, ἡ, Aristot. h. a. 7, 11. *ὃ καλοῦσι τριχίαν*, soll aber *τριχιᾶν* von *τριχιάω* od. *τριχιάζω* heissen. S. *τριχίασις* no. 3. Bey Hippocr. Muliebr. 2. p. 666. 31. steht *μαζὸς τριχιάζηται*, von *τριχιάζεσθαι*, welches diesen Fehler bedeutet.

—*χίας*, ὁ, haarig, *ὁ κάτω τριχίας*, unten behaart, Pollux 4, 148.

—*χίας*, ὁ, oder *τριχιάς*, ἡ, auch *τριχίς*, ἡ, eine Art von Sardelle mit vielen kleinen Gräten; 2) eine Drosselart, Aristot. h. a. 9, 20.

—*χίασις*, ἡ, Fehler an den Augenlidern, wenn die Haare falsch wachsen und beschwerlich fallen; 2) wenn der Harn gleichsam weisse Haare zeigt; 3) Fehler der Brüste bey schwangern Frauen von verschluckten Haaren. S. *τριχία*.

—*χίδιον*, τὸ, Dimin. von *τριχίς*, Athenaei p. 305. a.

—*χινος*, ίνη, ινον, von-aus Haaren, Xenoph. *ῥάχη*, Alciphr. 3, 42.

—*χιον*, τὸ, das Härchen; *οἷς ἐπίστραπται τὸ τρ.*, welche krause Haare haben, Aristot. Probl. 33, 18.

—*χίς*, ἡ, s. v. a. *τριχίας*.

—*χισμός*, ὁ, bey Paul. Aeg. 6, 90. eine Art von feinem Risse in den Schedelknochen.

Τριχοβάπτης, ὁ, der die Haare färbt. S. *τριχοπλάστης*.

—*οβόρος*, ὁ, ἡ, (*βορά*), Haare nagend-fressend.

—*οβρῶτες*, ων, οἱ, Haare nagende Würmer, Aristoph. Ach. 1111. welche Hesych. *τριχοτρῶκτας* nennt.

—*οειδής*, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), haarartig, Adv. —*δῶς*.

—*όθεν*, Adv. von dreyen Orten her.

—*οίνικος*, ὁ, ἡ, von drey *χοίνικες*, drey *χοίνικας* haltend; komisch, *ἔπη*, Aristoph. Vesp. 481.

—*οκόμος*, ὁ, ἡ, (*κομέω*), die Haare pflegend-putzend, Hesych.

—*οκοσμητής*, οῦ, ὁ, d. i. *τρίχας κοσμέων*, Haarputzer, Friseur; zw.

—*οκουρία*, ἡ, (*κουρά*), Haarschur; zw.

—*ολάβιον*, τὸ, und *τριχολαβίς*, ίδος, ἡ, Haarzange, Pincette, die Haare zu fassen und auszuziehen.

—*ολογέω*, ῶ, f. ήσω, (*τρίχας λέγω*), Haare lesen-auslesen od. ziehen.

Τριχόλωτος, ὁ, ἡ, *ἀνάγκη*, Anal. dreifache u. verhaſste Nothwendigkeit.



Τριχόμαλλος, ὁ, ἡ, haarwollig, ὄϊς, Anal.
—**ομανές**, τὸ, der Bedeut. nach s. v. a. πολύτριχον, eine Pflanze, Dioscor. 4, 137. Theophr. h. pl. 7, 13. *asplenium trichomanes* Linnaei.
—**ομανία**, ἡ, bey Synesius Calvit. p. 80. muſs τριχομαχία ἡ, der Haar- oder Bartkampf, heiſsen nach Pierson ad Moerin p. 407.
—**οπλάστης**, ου, ὁ, Synes. Calvit. p. 85. Haarbildner, Haarputzer; dasselbe Wort mit τριχοθέπτης hat Zonaras in Erklär. des Canon 96. Concilii VI. in Trullo p. 205.
—**οποιεῖν**, Haare machen oder bekommen, Cassii Probl. 50.
Τρίχορδος, ὁ, ἡ, (χορδή), mit- von drey Saiten; τὸ τρ., ein Instrument mit drey Saiten bezogen.
—**χορία**, ἡ, dreyfaches Chor, Pollux.
Τριχοῤῥοέω, ῶ, f. ήσω, oder —ῤῥυέω, den Haarfluſs haben, die Haare verlieren.
—**οῤῥυής**, ὁ, ἡ, die Haare gehen lassend, δέρμα, Aeschyli Fr.
Τριχός, ή, όν, in Prisciani de fig. numer. pag. 221. hat Putschius trini τριχοὶ magis significat vel τρισσοί, wo Lindemann nach den Handschr. τριχεῖς gesetzt hat.
Τριχοτομέω, ῶ, f. ήσω, (θρίξ, τομή), die Haare abschneiden, Dionys. Hal.
—**οτομέω**, (τρίχα, τομή), dreymal zertheilen; zweif. davon
—**οτομία**, ἡ, Theilung in drey Theile; zw.
—**οτρώκτης**, ου, ὁ. S. in τριχοβρῶτες.
Τριχοῦ, Adv. an drey Stellen, Herodoti 7, 56. sonst τριχῇ.
—**χουλος**, ὁ, ἡ, s. v. a. οὐλότριχος, Archilochus Pollucis 2, 23.
—**χουνιαῖος**, χύτραν κεραμίαν τριχουνιαίαν Dioscoridis 2, 91. leitet Stephanus von χοῦς, χοεὺς ab; zw.
—**χους**, ὁ, drey χόες fassend; s. v. a. λάγυνος, Athenaei p. 499.
—**χοφοιτος**, ὁ, ἡ, (φοῖτος), ἴουλος, Anal. 2. pag. 361. das Wollhaar; zw.
—**χοφυέω**, ῶ, ich bekomme- zeuge Haare; von
—**χοφυής**, έος, ὁ, ἡ, (φύω), Haare zeugend- hervorbringend -bekommend.
—**χοφυΐα**, ἡ, d. Wachsen der Haare, Heliodorus Chirurg. veter. p. 126.
—**χόφυλλος**, ὁ, ἡ, haarblätterig, mit Blättern so fein wie Haare, Theophr. h. pl. 4, 7. S. φῦκος.
—**χόω**, ῶ, haarig machen, mit Haaren versehen, behaaren, Dioscor. λίνου παχυτάτου ἐστραμμένου μία ἀρχὴ τριχοῦται, ὡς εἰώθασι ποιεῖν οἱ σκυτοῤῥάφοι, Chirurg. vet. p. 161. das Ende eines gedrehten flächsenen Fadens wird mit einer Borste versehen.
—**χρονος**, ὁ, ἡ, von drey Tempos (in der Musik und Metrik) oder Zeiten.
—**χρώματος**, ὁ, ἡ, Apollodori 3, 3, 1. und
—**χρωμος**, ὁ, ἡ, (χρῶμα), und τρίχρως, ωτος, ὁ, ἡ, dreyfarbig.
—**χυφος**, ὁ, ἡ, (θρίξ, ὕφος), ἀμπεχόναις τριχύφοις, Athenaei p. 269. S. in τρίχαπτος.
—**χώδης**, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, θρίξ), haaricht, haarartig, haarähnlich, haarfein. φωνὴ τριχώδης, feine Stimme od. Töne, Aristot.
—**χωμα**, τὸ, (τριχόω), Behaarung, Bedeckung mit od. von Haaren; das Haar. Bey Eur. Iph. T. 73. zweif. Dimin. —μάτιον, Athenaei p. 257. b.
—**χωρος**, ὁ, ἡ, Dioscor. 1, 133. ἐν θυλακίοις τριχώροις ἢ τετραχώροις, in drey- oder vierfächrigen Kapseln oder Schoten.
—**χῶς**, Adv., auf dreyfache Art.
—**χωσις**, εως, ἡ, (τριχόω), das Haarigmachen- werden- seyn; s. v. a. τρίχωμα, Haar.
—**χωτός**, ή, όν, (τριχόω), behaart, haarig.
Τριψεργία, ἡ, (τρῖψις, ἔργον), Emsigkeit bey der Arbeit; sehr zw.

Τριψημερέω, ῶ, (τρίβω, ἡμέρα), die Zeit- den Tag mit Zaudern unnütz verbringen, *terere tempus*.
Τρῖψις, εως, ἡ, (τρίβω), das Reiben, die Friction. Bey Herodot. 4, 183. von der Haut der Ochsen, ἐς παχύτητά τε καὶ τρῖψιν, d. i. die Dicke und Härte im Anfühlen, *attactus duritie*, Varro R. R. 2. 5. 8.
Τριωβολιμαῖος, α, ον, drey Obolen haltend- geltend od. werth; von —ώβολον.
—**ωβολοκρεΐσκον**, τὸ, Alexis Athenaei pag. 655. f. ein Stückchen Fleisch 3 Obolen werth.
—**ώβολον**, τὸ, drey Obolen, eine Münze drey Obolen geltend.
—**ωνυμία**, ἡ, drey Namen, Dreynamigkeit, Eustath. von
—**ώνυμος**, ὁ, ἡ, (ὄνομα), dreynamig, drey Namen habend.
—**ώνυχος**, ὁ, ἡ, (ὄνυξ), mit drey Nägeln od. Spitzen, Lycophr. 392. δόρυ.
—**ώπης**, ου, ὁ, ἡ, (ὤψ), mit drey Augen oder Gesichtern; zweif.
—**ωπίς**, ίδος, ἡ, f. L. st. τριόπης, d. i. τριόφθαλμος, Hesych. welcher bald darauf τριώπιος mit derselben Erklärung hat, doch setzt er hinzu: ἔνιοι ζῷον ἀκρίδι ὅμοιον. καὶ περιτραχήλιον τρεῖς ἔχον ὀφθαλμοὺς ὑαλοῦς. Pollux 5. 98. hat τριοπίς u. erklärt es für ein Ohrgehenke, ὅρμος; das Etym. M. τριόπης und τριώπης, wie Photii Lexic., wo τριοπὶς d. ὀρτόν τι erklärt wird. Eustath. erklärt Il. 14, 183. die ἕρματα τρίγληνα durch der Attiker τριοττίς u. τριόττιον, ein Ohr- oder Halsschmuck, Gehenke mit drey hängenden Theilen, *pendeloques*.
—**ώροφος**, ὁ, ἡ, (ὀροφή, τρεῖς), von drey Stockwerken.
Τρομεοίατο, ion. st. τρομέοιντο.
Τρομερός, ρά, ρόν, (τρομέω), zitternd, furchtsam.
—**μέω**, ῶ, (τρόμος), ich zittre, *tremo*. im Medio Il. 10, 10. daher τρομεομένοις, Solonis Fr. 24. st. τρομουμένοις, ionisch; 2) τρ. τινά, vor jemand zittern, ihn fürchten.
—**μητός**, ή, όν, s. v. a. τρομερός, Gloss. St.
—**μικός**, s. v. a. τρομερός, Gloss. St.
—**μοποιῶ**, zittern machen, Gloss. St.
Τρόμος, ὁ, (τρέμω), das Zittern, der Schrecken; davon
—**μώδης**, εος, ὁ, ἡ, zitternd, erschrocken.
Τροπαία, ἡ, bey Aeschylus Choe. 771. st. τροπή, vergl. Agam. 227. aber Theb. 691. λήματος ἀντροπαίᾳ χρονίᾳ soll ἂν τρ. oder ἐν τροπαίᾳ heiſsen; 2) verst. πνοή, ein Wechselwind, ein wiederkehrender Wind, der von der See zurückkehrende Landwind, ἀπογαία, nach Aristot. Erklärung Probl. 26, 5. u. 40. Plinius 2, 43. *videmus et alios, quos altanos vocant, e terra consurgere; qui quidem quum e mari redeunt*, τροπαῖοι *vocantur, si pergunt*, ἀπόγαιοι. Aristot. Probl. 26, 4. und Theophr. c. pl. 2, 4. nennen denselben Wind auch τροπαίας. Bey Plutarch. Mar. 45. ὥσπερ τροπαίας τινὸς ἀμειβούσης. Im Galba 26. steht ἀνέμου dabey.
—**παιον**, od attisch τρόπαιον, τὸ, Bekkeri Anecd. p. 673. Koen ad Greg. pag. 21. Sch. *tropaeum*, und Trophee, Zeichen des erhaltenen Sieges, u. des an dem Orte in die Flucht (τροπή) geschlagenen Feindes, ἐγείρειν, στῆσαι, στήσασθαι, errichten, entweder mit dem Genit. der Art des Treffens, als ἱππομαχίας, od. κατά, ἀπὸ τῶν πολεμίων; dieſs Zeichen bestand meistens in einigen an einem Baume oder sonst aufgehängten Waffen, als Schilden, Helmen und dergl., die man dem Feinde abgenommen hatte; Eur. Phoen. 1265. sagt Ζηνὸς ἐρθῶσαι βρέτας στῆσαι. Heracl. 937. τροπαῖον, versu 1487. Διὸς τρ. βρέτας στῆσαι, Suppl. 669. τροπαῖον Διὸς τροπαίου καλλίνικον ... wahrscheinl. dem Zeus ... Ζηνὸς ἔστησεν, weil das τρ. dem τροπαῖος geheiliget war; daher der Feind es unbeschädigt stehen lieſs. Neutr. von
—**παιος**, αία, αιον, zur Flucht (τροπή) oder zur Veränderung, zum Wechsel gehörig. Man findet Ἥρη τροπαία, Ποσειδῶν und Ζεὺς τροπαῖος, von dem Siege, den sie gewährt haben, genannt. Bey Plutarch. θεοὶ τρ., s. v. a. ἀποτρόπαιοι, wie Ζεὺς τρόπαιος, Soph. Tr. 303. Ἐντοπος ὄμμασι τρόπαιος, Eur. El. 469. schrecklich und die Augen abwendend.

Τροπαιοῦχος, ὁ, (τρόπαιον, ἔχω), der Trophäen hält - hat - bekömmt, dem man sie bringt, θεοί, Pollux 1, 24. So übers. Dion. Hal. 2, 34. das lat. *feretrius* Liv. 1, 10, 6. und erklärt es für gleichbedeutend mit σκυλοφόρος; davon hat Nicetas Annal. 6, 3. τροπαιουχία, ἡ, für Sieg.

—**παιοφορία**, ἡ, das Tragen der Siegeszeichen; von

—**παιοφόρος**, ὁ, ἡ, (τρόπαιον φέρω), Siegeszeichen tragend.

—**παλίζω**, (τροπάω, τροπαλὸς), s. v. a. τρέπω, poet. Hesych. davon

—**παλισμὸς**, ὁ, s. v. a. τροπή. Hesych.

—**παλλὶς**, ἡ, σκορόδων τροπαλλίδα, Aristoph. Ach. 813. s. v. a. δέσμη, ein Bündel Knoblauch. Andre schreiben τροπηλὶς und τριτοπηλίς.

—**πάω**, ῶ, s. v. a. τρωπάω. Il. 15, 666. lesen einige Ausg. τροπάασθε, wo jetzt τρωπᾶσθε steht. Die ionische Form τροπέω; zw.

Τροπεῖον, τό. S. τροπήϊον.

Τροπή, ἡ, (τρέπω), das Umwenden, Umkehren; τῶν πολεμίων, *conversio in fugam*, das Schlagen der Feinde in die Flucht; daher die Flucht selbst; μάχης τροπή, Aeschyli Ag. 1229. und überh. neutr. das Umkehren, die Rückkehr. ἠελίοιο τροπαί, Odyss. 15, 403., erklärten einige durch δύσις, der Untergang der Sonne, andere die Sonnenwende, die Rückkehr der Sonne, *solstitium*, wenn die Sonne auf ihrem Laufe von Norden gegen Mittag und umgekehrt sich wendet; weil diess im Jahre zweymal geschieht, so bestimmt der Zusatz θεριναί od. χειμεριναί, oder auch βόρειοι und νότιοι die Jahreszeit derselben. In Homer kann man es auch vom Mittage verstehen, wo die Sonne sich wendet. S. Neue Philol. Bibl. 4. B. 1. St. Seite 42. flgd. 2) Veränderung, γενομένης περὶ τὸν ἀέρα τροπῆς, die Luft und das Wetter hatten sich gewendet. ὀξυτέρας τρεπομένῳ τροπὰς τοῦ χαμαιλέοντος, Plutar. Alcib. der sich schneller verwandelte und seine Sitten veränderte, als ein Chamäleon. τροπὴ λέξεως, bey Hermogenes, die Veränderung u. Abwechselung der Rede durch die sogenannten τρόποι oder Metaphern. Hesychius erklärt τροπαί auch d. νομίσματα τινά, und αἱ μεταβεβλημέναι φροντίδες. Von dem Wechselwinde τροπαί s. in τροπαία.

—**πήϊον**, τὸ, st. τροπεῖον, nennt Hipponax Pollucis 10, 75. die Kelter, torcular.

—**πηλὶς**, ἡ. S. τροπαλλίς.

Τρόπηξ, ηκος, ὁ, der Rudergriff, das Ruder. S. τρόπηξ.

—**πίας**, ου, ὁ, οἶνος, (τρέπω, τροπή), verdorbner Wein, der sich geworfen hat, *du vin tourné*, umgeschlagener Wein. Aristoph.

—**πίδειος**, zur τρόπις gehörig oder geschickt, als ξύλον. Pollux.

—**πίζω**, f. ίσω, (τρόπις), ναῦς ἱκανῶς τετροπισμένη, mit einem guten Kiele versehen, Hippocr. Epist. p. 1276.

—**πικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, (τροπαί), κύκλος, Wendekreis, σημεῖα, die Solstitialpunkte; 2) (τρόπος), λέξις, figürlicher - umgewandter Ausdruck; was die Peripatetiker συνημμένον, *propositio connexa*, nannten die Stoiker τροπικόν: not. ad Arriani Ep. 1, 29, 40.

Τρόπις, ιδος, τρόπιδι, Apollon. 1, 388., u. τρόπιος, Apollon. 4. 1211., ἡ, der Schiffskiel oder Schiffsboden, mit dem man anfängt, wenn man ein Schiff bauet; daher τὰς μὲν ἐν Πειραιεῖ τρόπεις ἔθετο, τὰς δ' ἐν Κορίνθῳ, Plutar. Demetr. 43. er bauete einige Schiffe im Piraeeus, andere zu Korinth; daher die Grundlage, der Anfang. τὰ τροπίδια ὑπογράφειν τῶν πλοίων σχήματα, Plato Legg. 10. p. 551. πάντα ὥσπερ ἐκ δυεῖν σύνθετα καὶ τὸ μέσον οἷον τρόπις. Theophr. h. pl. 1, 16. In Eratosth. Catast. 35. steht ὑπὸ τρόπων, wo Schol. Germanici *sub carino*, also ὑπὸ τρόπιν übersetzt hat.

Τροπολογέω, ῶ, tropisch - figürlich sprechen; zw. allegorisch auslegen, Arethas; davon

—**πολογία**, ἡ, tropische oder figürliche Rede. Suidas.

—**πομάσθλης**, Lucian. Pseudol. 24. führt unter mehrern schlechten ungriech. Wörtern auch dieses an: βρωμολόγους λέγοντα καὶ τροπομάσθλητας, καὶ ῥησιμετρεῖν καὶ ἀθηνιῶ τὸ Ἀθηνῶν ἐπιθυμῶ, καὶ ἀνθοκρατεῖν καὶ σφενδικίζειν καὶ χειροβλημᾶσθαι, welche Gesner d. *verbicrepos* (nach der Lesart βρωμολ.), *moresfutiles*, *vocimetiri*, *athenurio*, *floripotentem esse* übersetzt hat. σφενδικίζειν nimmt er für σφενδονίζειν u. χειροβλημᾶσθαι für χειρὶ βάλλειν (von βλῆμα) an; aber besser ist es mit Guyet das letztere für χειρὶ βλιμάζειν anzunehmen; zu σφενδικίζω findet sich kein Stammwort; τροπ. kommt von μάσθλης, ὁ, und τρόπος.

Τρόπος, ὁ, die Wendung und Stellung; Art und Weise; Sitte, Gebrauch; des einzelnen Menschen Lebensart - Charakter; ψυχῆς τρόποι καὶ ἤθη, Plato Leg. 10. p. 90., übersetzt Ficinus affectus, mores. τὰ τῶν τρόπων ἤθη, Isocr. ad Dem. p. 2. L.; im Sprechen, wie τροπή, *immutata oratio*, umgewandter - übergetragener - tropischer Ausdruck, *verborum immutatio* bey Cic. Brut. 17, 10. ἀπὸ τρόπου λέγειν τι, etwas nicht zur Sache Gehöriges - nicht damit Uebereinstimmendes sprechen; das Gegentheil ist πρὸς τρόπου λέγειν, Plato Resp. 5. pag. 46. κατὰ τρόπον λέγειν fast s. v. a. πρὸς τρόπου λέγειν, der Sache - dem Ganzen gemäss sprechen. τίς ὁ τρόπος τῆς συμφορᾶς, Soph. Oed. tyr. 99., st. τροπή, Abwehr; denn συμφορά für τὸ συμφέρον mit dem Schol. zu nehmen, ist hart. τίνι τρόπῳ, *quare, quamobrem*, Soph. Oed. tyr. 10. Eur. Suppl. 147.

Τροπὸς, ὁ, ein lederner Riemen, womit die Ruder an die Ruderbank gebunden werden, Oppiani Hal. 5. 359. das lat. *stroppus*, *struppus*, bey Vitruv. 10, 8. *strophus*, στρόφος. S. τράγηξ.

—**ποφορέω**, ῶ, ich dulde die Sitten eines Menschen; bequeme - schicke mich in ihn. Wird oft mit τροφοφορεῖν verwechselt. Schol. Aristoph. Ran. 1479.

—**πόω**, s. v. a. τρέπω, *in fugam verto*, Dionys. Antiq. 2, 50. τροπωσάμενοι; 2) ich binde das Ruder mit dem τροπός an. ἐτροποῦντο κώπην σκαλμὸν ἀμφ' εὐήρετμον, Aeschyli Pers. 375.

—**πωτὴρ**, ῆρος, ὁ, s. v. a. τροπός, Thucyd. 2, 93. bey Athen. 2. p. 64. heisst der Polypus τροπωτὴρ φλεβός, der das männliche Glied stärkt.

Τρουλλίον, τὸ, bey Hero Spirit. das lat. *trulla*, *trullus*, Mauer - oder Kochkelle, Index Scr. R. R.

Τροφάλιον, τό. S. τροφαλίς, ἡ. χλωρὰ τρ. Κυθνίου, Alexis Athenaei p. 516.

—**φαλὶς**, ἡ, frisch gemachter Käse, mit τυροῦ, Phryn. Bekkeri p. 65. von τρέφειν γάλα, s. v. a. πηγνύναι, *cogere lac*, Milch gerinnen machen. Man findet auch τροφαλλίς, aeolisch τρεφαλίς, u. τραφαλίς, τραφαλλίς, τραφαλὸς τυρός, vom ionischen τράφω st. τρέφω. Aristoph. Vesp. 838. hat τυροῦ τροφαλίδα κατεδήδοκε. Alexis τροφάλια χλωρὰ Κυθνίου τυροῦ, Athenaei p. 516.

—**φεῖον**, τὸ, Kostgeld; Erzieher - Ammenlohn; βίον τροφεῖα, Soph. Oed. Col. 341. Lebensunterhalt; wie θρεπτήρια τηδέος, ibid. vergl. Valcken. ad Phoen. 45.

—**φεύς**, έως, ὁ, (τροφή), Ernährer, Erzieher.

—**φεύω**, s. v. a. τρέφω, (τροφή). Schol. Pind. Nem. 1. p. 659. Heyn. und Eusebii Praep. 9. Philo de vita Mosis.

—**φέω**, s. v. a. τρέφω. Odyss. 3. 290. las Aristarchus κύματά τε τροφέοντα, st. τροφόεντα.

Τροφή, ἡ, (τρέφω), Nahrung, Kost, Unterhalt, Speise; Futter. 2) Erziehung, ὀρθὴ τρ., Plato Leg. I. p. 643. 3) st. τροφός, Soph. Oed. Col. 378.

—**φημα**, τὸ, Nahrung, Speise. Hippocr.

—**φίας**, ἵππος, Aristot. ein Pferd, das man im Stalle füttert, dem φορβὰς und ἀγελαῖος entgegengesetzt. τροφίας βοῦς, Plut. Aemil. 32. *altiles boves*, Mastochsen.

—**φιμος**, ίμη, ιμον, nahrhaft, was Nahrung gibt, dem ἄτροφος entgegengesetzt. τὰ τρόφιμα, die zur Nahrung gehörigen Dinge; γῆ τρόφιμος τέκνων, Eur. Troad. 1302. st. τρέφουσα τὰ τέκνα. 2) Brodherr, Hausherr, τροφίμη, die Hausfrau; 3) Zögling, fremdes Kind, welches ich wie das meinige erziehe, Xen. Hell. 5. 3. 9. κοινός, Aeliani h. a. 11, 13. 16 31. davon

—**φιμότης**, ἡ, (τρόφιμος), die Nahrhaftigkeit, Eustath. Il. 2. p. 638, 42.

Τρόφις, ὁ, ἡ. gut genährt, dick, stark; groſs. Herodoti 4, 9. *ἐπεὰν γένωνται τρόφιες οἱ παῖδες*, wenn die Kinder groſs werden. Oppiani Hal. 2, 634. nennt den Delphin *ἱερὸν τρόφιν Ἐννοσιγαίου*, statt *τρόφιμον*; andre Handschr. lesen aber *τρόχιν*, d. i. *θεράποντα*, Diener. Läufer. Homer nennt Il. 11, 307. die groſse Welle *τρόφι κῦμα*, sonst *τροφόεντα κύματα*, Il. 15, 621. Odyss. 3, 290. und Odyss. 23, 235. *πηγόν*, weil *τρέφω* s. v. a. *πήγνυμι* ist. So sagt man *γάλα τρέφειν* statt *πῆξαι*, *cogere lac*; davon *τροφαλίς*, der Käse. Hesychius hat auch *τροφιοῦνται*, *παχύνεται*.

—*φιοῦχος*, ὁ, Orph. Hymn. 27, 5. heiſst Merkur *τρ.*, wo die Handschr. *πτολιοῦχος* hat; viell. *ὀφιοῦχος*, von der Schlange im Stabe.

—*φιώδης*, εος, ὁ, ἡ, Hippocr. nennt *οὖρα τροφιώδεα*, dicker Urin mit einem Bodensatze, oder in dem klümpchen schwimmen; solchen Harn lassen nennt er *οὐρεῖν τροφιώδεα*. dicken, klümpichten Urin lassen.

—*φόεις*, όεντος, wohl genährt; feist; groſs. S. in *τρόφις*.

—*φοποιὸς*, ὁ, Manetho 4, 244. *ὀρνίθων*, der Vögel erzieht.

Τροφὸς, ὁ, ἡ, Nährer, Erzieher, Pfleger; Femin. Nährerinn, Amme, Wärterinn; *τροφὸς*, pass., Pflegekind, Zögling. Hesych. *τὸ τροφὸν*, das nährende, Plato Politici 23. Fisch.

—*φοφορέω*, ῶ, f. ήσω, ich erziehe, pflege, N. Schr. und Acta Apost. 13, 18., wo vorher *τροποφορέω* stand; von

—*φοφόρος*, ὁ, d. i. *τροφὴν φέρων*, Nahrung bringend, gebend. Eustath. Odyss. 1. p. 34, 35.

—*φώδης*, εος, ὁ, ἡ, nahrhaft, wohl oder sehr nährend, *ὑγρὰ τρ.*, Aristot. Probl. s. v. a. *τροφιώδης*; zw.

Τροχάδην, Adv., laufend, wie *σποράδην*, Apollon. de Adverb. p. 611.

—*χάζω*, f. άσω, (*τρόχος*), s. v. a. *τρέχω*, laufen, rennen. S. Anecd. Bekkeri p. 114.

—*χαϊκὸς*, ἡ, ὸν, Adv. —*κῶς*, aus Trochäen (–◡) bestehend; von

—*χαῖος*, αία, αῖον. (*τρόχος*), laufend, schnell; *πούς τρ.* heiſst in der Metrik ein Versfuſs aus einer langen und kurzen Sylbe bestehend, auch *χόρειος*; daher, wenn ein Jambus oder umgekehrter Trochaeus folgt, heiſst es *χορίαμβος*. Auch von dem Tact in der Musik gebraucht es Anonymus Suidae: *οἱ δὲ σαλπιγκταὶ τροχαῖόν τι συμβοήσαντες*, einen Marsch im schnellen Tacte gehend.

—*χαλεῖον*, τὸ, (*τροχαλὸς*), Kreis, Kugel, Arati 530.

—*χαλία*, ἡ, (*τροχαλὸς*, rund od. laufend), die Rolle, ein runder Körper oder Cylinder, der um seine Achse zwischen zwey festen Puncten sich dreht, und durch das herumgeschlungene Seil Lasten hebt; Rolle, Scheibe, *trochlea*. Pollux 10, 31. nennt unter den Werkzeugen, womit man aus dem Brunnen Wasser holt, auch *τροχαλίαν*, und nennt die Theile derselben *τονία*, *τοπία*, *ἀξόνια*. wo die Handschr. auch *τροχίλια* (*τρόχιλος*) haben. Auch findet man *τροχηλία*; denn *τροχιλέα* ist eine f. L. st. *τροχηλία*, wie auch *τροχιλαία*, Aristot. Quaest. Mech. 7. Bey Pollux ist *ἀξόνιον* die Achse, welche durch die Rolle geht, *τοπίον* oder *τοπεῖον* das Seil; vermuthlich ist *τονίον* eine verderbte Lesart oder Variante für *τοπίον*. Wenn drey Rollen zusammengesetzt werden, so heiſst sie *τροχ. τρίσπαστος*, aus vielen Rollen, *πολύσπαστος*, Flaschenzug; davon

—*χαλιώδης*, ὁ, ἡ, von der Form oder Art einer Rolle, Winde, Haspel, aus Hippocr.

—*χαλὸς*, ὁ, ἡ, Adv. *τροχαλῶς*, (*τρέχω*, *τροχὸς*), laufend, schnell; *τροχαλὸς γέρων*, Hesiodi op. 518. *ὀξύς*; davon *εὐτρόχαλος*; 2) rund, *λίθος*, s. v. a. *τροχοειδής*, welches davon abgeleitet ist; davon *τροχαλισθεὶς ὁ δίσκος*, Schol. Apollonii 4, 1091. hingerollt.

—*χαντήρ*, ῆρος, ὁ, (*τροχάζω*), der Läufer, Umläufer; an dem Kopfe der Hüftknochen eine runde Vorragung zur Bewegung und Vergliederung in der Pfanne; auch ein Theil am Hintertheile des Schiffs nach Hesych. und Naumachius p. 140. ein Marter-Werkzeug, Josephi Macab. 5.

Τροχιὰς, s. v. a. *ἱππόδρομος*.

—*χάω*, s. v. a. *τροχάζω*, *τρέχω*; davon *τροχόων*; bey Aratus 227. sich drehen. *τροχόωσαν ἅλωνα*, Nicandri Ther. 166. runde Tenne. *τροχάει* braucht Aratus zweymal, aber im plur. *τροχόωσι* Dios. 373.

Τροχειὸς und *τροχερὸς*, ρά, ρὸν, (*τρόχος*), rund wie ein Rad, schnell, rollend, Aristot. Rhet. 3. 8. *ῥυθμὸς τροχερός*. In Nicandri Ther. 658. steht *τροχεῖν χαίτην*, es muſs aber *τροχιὴν* heiſsen, wie auch Eutecnius las. S. *τροχιὰς* nach.

—*χὴ*, statt *τρόχος*, Lauf, Weg; Hesychius hat nämlich *προσαρπάζουσα χερσαία τροχῇ* ποτὲ, der Sinn ist aber zw.

—*χηλασία*, ἡ, (*τροχὸς*, *ἐλαύνω*), das Fahren. *παντοίη τρ.*, mannigfaltige Bewegung, Hippocr. Epist. p. 1283.

—*χηλατέω*, ῶ, ich fahre; 2) ich martere auf dem Rade; quäle, Eur.

—*χηλάτης*, ου, ὁ, der den Wagen regiert, der fährt, Fuhrmann.

—*χήλατος*, ὁ, ἡ, *λοπὰς*, irdene Schüssel, von *τρόχος*, die Töpferscheibe, und *ἐλαύνω*, Xenarchus Athenaei 2 p. 64. Aristoph. Eccl. 1. auch vom Wagen am Rade gezogen, Eur. Andr. 398.

—*χηλία*, ἡ. S. *τροχαλία*.

—*χήλιον*, τὸ. f. L. aus *τροχηλάτων*, st. *τροχηλατῶν*, Athenaei 5. entstanden.

—*χιά*, ἡ, (*τροχὸς*), Gleis; *ἁμάξης τροχιά*, Nicandri Ther. 876. d. i. *ἁμαξιτροχιά*; *ἄξονι καὶ τροχιῇ*, Analecta 1. p. 238., scheint st. *τροχῷ* zu stehen, wie 2. p. 119.

—*χίασμα*, τό, s. v. a. *τροχὸς*. Matem. vett. p. 113. wenn es nicht *τρόχισμα*, von *τροχίζω*, heiſsen soll.

—*χίζω*, (*τροχὸς*), auf dem Rade herumdrehen oder martern, foltern, Aristot. Nicom. 7, 14. *οἱ τροχιζόμενοι*, Aristot. Probl. 23, 39. wird die Laufenden übersetzt; aber Sylb. Handschr. hat *τροχαζόμενοι*. *τροχισθῆναι*, gerädert, d. i. vom Rade beschädiget werden, sonst *κατατροχισθῆναι*, Phryn. Bekkeri p. 66. *ἄξονες τετροχισμένοι*, mit Rädern versehen, Mathem. vett. p. 110.

—*χιλία*, ἡ, s. v. a. *τροχαλία*, Rolle, Haspel, Winde: bey Athenaeus 13. p. 588. *ταῦτα εἰπὼν μετὰ τινος τροχιλίας* wird es volubilitas übersetzt. *τροχιλαία*, ἡ, f. L. S. in *τροχαλία*.

—*χίλος*, ὁ, oder *τροχίλος*, auch *τρόχιλος*, ὁ, bey Herodot. 2, 68. ein Vogel, der am Wasser sich aufhält, und dem Krokodil den Schlund von Blutigeln reinigen soll. Diese Erzählung hat Aelian. h. a. 8, 25. irgend woher erweitert, mit der Bemerkung, daſs *τρ.* ein Strandvogel sey. 12, 15. setzt er hinzu, es seyen mehrere Arten, wovon aber nur der sogenannte *κλαδαρόρυγχος* der Freund des Krokodils sey. Aristoph. Ach. 876. nennt den Vogel zwischen *φάλαρις* und *κόλυμβος*, Wasservögeln, wie auch Pac. 1084. Oppiani Ixeutica 2, 3. beschreiben die *τρόχιλοι* als sehr geschwind laufende Strandvögel, welche kleine Wassergeschöpfe fangen und fressen. Männchen und Weibchen leben getrennt; und die Weibchen brüten gemeinschaftlich die Eyer aus. Aristoteles h. a. 8. 3. erwähnt den Tr. als einen Strandvogel; aber 9, 11. ist *τροχίλος* ein ganz verschiedener Vogel, der auch *πρέσβυς* und *βασιλεὺς* heiſst, also unser Schneekönig od. Zaunschlüpfer, *roitelet*; wovon die andre Art mit der Kuppe *τύραννος*, Aristot. h. a. 8, 3., und *τρωγλοδύτης*, Aetii 13. c. 11. Unter dem Namen *trochilus* verstand auch Plinius den Zaunkönig. Bey Vitruvius 3. 3. ist *τρόχιλος* an den Basen der Säulen, was sonst *scotia* genannt wird, die Einziehung. S. *διτρόχιον* nach.

—*χιον*, τὸ, Dimin. von *τροχὸς*.

—*χιὸς*, ιά, ιὸν, *ῥοθοῖς*, Analecta 2. p. 241. rund, s. v. a. *τροχερὸς*, w. m. n.

—*χις*, ὁ, (*τρέχω*), der Läufer, Bothe, Diener. S. *τρόφις*.

—*χίσκος*, ὁ, Dimin. von *τροχὸς*, kleines Rad; kleine Kugel, wie die Seifenkugeln oder Pillen.

Τρόχμαλος, ὁ, verst. λίθος, ein runder Stein, den man mit der Hand fassen kann. Theophr. c. pl. 3. 7. s. v. a. τροχαλός, Gaza übersetzt es glarea; im Plur. auch τρόχμαλα, wo man es für einen Haufen solcher Steine, oder eine davon aufgeführte Mauer (*maceria*) ums Feld erklärt, Nicandri Ther. 143. σῆμα χωστῷ τροχμάλῳ κατηρεφὲς, Lycophr. 1064.

—**χοδινέω**, ῶ, f. ήσω, Aeschyli Pro. 883. ὄμματα ἑλίγδην, s. v. a. στροφοδινέω, welches Aeschylus sonst gebraucht.

—**χοειδής**, έος, ὁ, ἡ, (τροχὸς, εἶδος), kreis- oder radförmig.

—**χόεις**, όεσσα, όεν, rund oder sich drehend wie ein Rad; s. v. a. das vorh. κύλιξ, Anal.

—**χοκουράς**, άδος, ὁ, ἡ, Choerilus Josephi contra Apionem 1, 22. nennt die Juden —κουράδας, *circumtonsos*, mit rundum abgeschnittenen Haaren, wo andere Handschr. —κουρίδες haben, und Sam. Petitus τριχοκουρίδες vorschlug.

—**χοπαικτέω**, (παίκτης, τροχὸς), Artemidori 1, 76. mit Rädern oder Reifen Gaukelwerk treiben, wie Xenoph. Symp. 2, 22.

—**χοπέδη**, ἡ, *sufflamen*, der Hemmschuh an den Rädern, Athenaei 3. p. 99. c. Herodes Atticus, sonst ἐποχεύς.

—**χοποιέω**, ich mache Räder, Aristoph. davon

—**χοποιός**, ὁ, der Rademacher.

Τρόχος, ὁ, der Lauf im Kreise herum; 2) der Laufplatz, Eur. Med. 46. 3) der Laufer; 4) τρόχος, ein Thier, der Dachs, Aristot. G. Anim. 3, 6.

Τροχὸς, ὁ, das Rad; 2) Spielrad der Kinder, *trochus*; verschieden von *turbo*, στρόμβος, wie Gesner Relat. de libris novis 8. Fasc. p. 498. gezeigt hat. Die Hauptstelle ist Antyllus Oribasii Collectio 6, 26. griechisch in Mercurialis Gymn. 3, 8. woraus erhellet, dafs κρίκος oder τροχὸς ein eiserner oder kupferner grofser Ring od. Rad war, an welchem sich viele kleine lose Ringe bewegten und ein Geklirre bey der Bewegung machten. Dieses Rad trieben die Knaben auf den Plätzen in gerader oder krummer Richtung mit einem Stocke vorn von Eisen gekrümmt, mit einem hölzernen Griffe, den Antyllus ἐλατὴρ, Propertius 3, 12, 6. *clavis adunca* nennt. Dieses Spiel nennt Antyllus κρικηλασία, das Rad selbst τροχὸς, wie *trochus*, Martialis 14, 168. und 169. Die von Mercurialis gegebne Abbildung gehört nach Gesners Urtheile gar nicht zu diesem Spielrade. 3) jede runde Masse, Kreis oder Kugel, κηροῖο μέγαν τροχὸν, Odyss. davon τροχίσκος; 4) das Marterinstrument, worauf der Angeklagte gelegt und gefoltert ward, wie ein Rad gestaltet, auch lat. *rota*, ἐπὶ τροχοῦ στρεβλοῦσθαι, ἕλκεσθαι, Aristoph. 5) die Töpferscheibe, τροχῷ ἐλαθεὶς λύχνος, Aristoph., und τροχήλατος, ibid. Bey Plato Critias S. 53. bedeuten τροχοὶ γῆς und θαλάσσης Stücken Land, Rundele von Land und abwechselnd von Meer umgeben. Bey Plutar. Luculli 39. scheinen τροχοὶ θαλ. aestuaria maris zu seyn. Hesych. in κύκλοις erklärt κυκλώπειον τροχὸν aus Soph. durch τείχεσι, runde Mauer. S. Bast über Gregor. p. 512.

Τρόχωμα, τὸ, Etym. M. erklärt θριγκῷ durch τροχώματι; zw. Schol. Platonic. Ruhnk. p. 225. erklären αἱμασιαὶ d. τροχοὶ κρίνοις ἠνανθισμένοι.

Τρόω. S. τρώω.

Τρύβλιον, τὸ, eine Schüssel, Aristoph. Dimin. von τρύφ, τρυβός, der Becher, Nicandri Alex. 44. not.

Τρυγαβόλιον, oder τρυγηβόλιον, τὸ, (τρύγη, βάλλω), der Ort, wo man gesammelte und trockne Baum- und Feldfrüchte aufbewahrt, Hesych.

—**γάω**, ῶ, f. ήσω, (τρύγη), ich sammle-ernte Baum- und Feldfrüchte; metaph., τινὰ, ich benutze jemanden als Ernte, geniefse. τρυγᾶσθαι μέλι, Moschi 3, 35.

Τρύγγας, ὁ, Aristot. h. a. 8, 3. nennt σχοινικλος καὶ κίγκλος καὶ ὁ τρύγγας. Gaza übersetzte *juncocinclus*, *albicula*, *tringa*. Er hatte also noch πύγαργος, welches die besten Handschr. für τρ. setzen.

Τρυγηρὸς, ά, ὸν, (τρὺξ), s. v. a. τρυγώδης und ὀξὺς, Hesych.

—**γητὸς**, ὁ, f. L. st. τρυγητός.

—**γόω**, ῶ, s. v. a. ξηραίνω, Hesych. S. τρύσκω.

Τρύγη, ἡ, alle Früchte, die eingesammelt-geerntet werden, Getreide, Wein u. dergl. ὡς ὄνου Πριηνέως κήλωνος ἐπλήμυρον führt Eustath. ad Odyss. Θ. p. 1597, 28. aus Archilochus an, und anderswo, ὄνου κήλωνος ἐτρυγηφάγου, wie das Etymol. M., welches er d. κριθοφάγου erklärt. S. Barker über Etym. M. p. 771. 2) die Trockenheit, Trocknifs, Nicandri Ther. 367. S. τρύσκω; 3) die Weinlese, Geopon. 5, 45. ἀμπέλων τρύγη, Weinlese; Hierocles Stobaei Serm. 83. Hymn. Apoll. 55. τρύγην οἴσεις, Weinstock, Wein, daher Vers 529. τρυγηφόρος, Wein tragend.

—**γηβόλιον**. S. τρυγαβ.

—**γήσιμος**, ὁ, ἡ, (τρύγησις), lesbar, zur Ernte-Weinlese reif, Etym. M.

—**γητὴρ**, ὁ, der erntet, Wein lieset; davon

—**γητήριον**, τὸ, *torcular*, Weinkelter, Gloss. St.

—**γητής**, s. v. a. τρυγητήρ; davon

—**γητικὸς**, ή, όν, zur Ernte-Weinlese gehörig oder geschickt.

—**γητὸς**, ὁ, das Einsammeln-Ernten der Bäume- und Feldfrüchte, die Ernte; die Zeit der Ernte; in dieser Bedeut. schreiben einige τρύγητος.

—**γήτρια**, ἡ, die Weinlese oder Ernte hält, lieset, Demosth.

—**γηφάγος**, ὁ, ἡ, (φάγω), s. v. a. σιτοφάγος, auch ὀτρυγηφάγος und ἀτρυγηφ. bey Plutar. Q. S. 8, 8. S. τρύγη no. 1.

—**γηφάνιος**, ὁ, ἡ, οἶνος, (τρ. φαίνομαι), *lora*, Lauer, ein aus den Trestern geprefster Nachwein, Pollux 6, 17., welcher τὸ τρυγ. 7, 151. dafür setzt.

—**γηφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω, τρύγη), Wein oder Feldfrüchte tragend, Hymn. in Apoll. 529.

—**γία**, ἡ, s. v. a. τρὺξ, Hefen, Geop. Aber in Aristot. Probl. 20, 35. hat die Paris. Handschr. für τρυγίᾳ richtiger τρυγί.

—**γίας**, ὁ, hefig, οἶνος, unreiner-hefiger Wein, Athenaei 1. p. 31.

—**γίζω**, (τρὺξ), hefig werden, Hefen ansetzen; zw.

—**γινος**, ίνη, ινον, hefig; χορὸς, s. v. a. τρυγῳδικὸς, Aristoph. Ach. 628.

—**γικὸς**, ή, όν, von Hefen gemacht.

Τρύγις, ἡ, bey Hippocr. de sanor. vict. rat. 2. p. 39. wird durch *olyra* und *tragus* erklärt, aber die beste Wiener Handschr. hat τίφη ζειά. d. i. τίφη καὶ ζειά.

—**γλητήριον** τρύπανον, bey Hippocr. intern. affect. 24., wo aber Galen. und eine Handschr. bey Mack περητήριον lesen, d. i. ein gerader Bohrer, dem hohlen, χοινικίς, entgegengesetzt.

—**γόβιος**, ὁ, ἡ, f. L. st. τρυοίβιος, Pollux 6, 27.

—**γοδαίμων**, ονος, ὁ, Aristoph. Nub. 296. nennt die komischen Dichter, sonst τρυγῳδοί, komisch τρυγοδαίμονες, nach der Analogie von κακοδαίμων u. dergl.

—**γοδίφησις**, εως, ἡ, (τρυγοδιφάω), Spiel, worin man etwas aus den Hefen in einer Schüssel sucht und mit den Lippen herauszieht, Pollux 9, 124.

—**γοιπέω** und τρύγοιπος, ὁ, (τρὺξ, ἰπος), bedeutet das Durchseigen des Weins durch ein Tuch, wie durch einen Durchschlag, um ihn hell zu machen und von den Hefen, τρὺξ, abzusondern; dieses Seigetuch heifst τρύγοιπος.

—**γονάω**. S. θριγανάω.

—**γόνειος**, ία, ιον, von τρυγὼν kommend, dazu gehörig, Oppiani Hal. 2, 480.

—**γοῶν**, poet. st. τρυγῶν.

—**γῳδέω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. κωμῳδέω. S. τρυγῳδός.

—**γώδης**, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, τρὺξ), den Hefen ähnlich; voll Hefen, hefig.

—**γῳδία**, ἡ, s. v. a. κωμῳδία. S. in τρυγῳδός.

—**γῳδικὸς**, ή, όν, s. v. a. κωμικός. S. in τρυγῳδός.

Τρυγῳδὸς, ὁ, (τρὺξ, ᾠδή), wörtlich Most- oder Hefensänger. So hieſs zuerst der κωμῳδὸς, Komödiensänger, entweder weil der Sieger Most bekam, oder die Sänger das Gesicht sich mit Hefen bestrichen, (also von τρὺξ) oder von der Weinlese, τρύγη. Alle diese Ableitungen führen auf einen frohen Gesang zur Zeit der Weinlese gesungen. Horat. ad Pisonem 275. nimmt die zweyte Meynung an: *Ignotum tragicae genus invenisse Camoenae dicitur et plaustris vexisse poëmata Thespis, quae canerent agerentque peruncti faecibus ora.* Aus diesen Gesängen mit Reigen verbunden entstand zuerst der satyrische Chor, hernach eine förmliche Action oder Drama, wie die Komödie und Tragödie. Aristoph. Vesp. 650. und 1537. gebraucht τρυγῳδος für κωμῳδός; und daher τρυγῳδικὸς χορὸς, Ach. 886. wie τρυγικὸς, Ach. 628. für κωμικὸς, komischer Chor; so auch τρυγῳδία für κωμῳδία, Ach. 499. u. 500. und τρυγοδαίμονες für κωμῳδοὶ, Nub. 296. Es wird zwar von manchen τρυγῳδὸς und τρυγῳδία auch für τραγῳδὸς und τραγῳδία genommen und erklart, aber ich finde keinen Beweis davon.

Τρυγὼν, όνος, ἡ, (τρύζω), die Turteltaube; 2) eine Rochenart mit einem Stechel am Schwanze, *trygon, Pastinaca raja* Linnaei.

Τρύζω, f. ύσω, fast s. v. a. τρίζω, drückt das hohle Gurren der Turteltaube, metaph. das geschwätzige Murmeln-Geschwirre von Menschen aus; bey Hippocr. häufig vom Gurren im Leibe, Zischen u. dergl. Prognost. c. 6. lasen einige στρύζον st. τρύζον in demselben Sinne, wie Galen bemerkt; ὀλολυγὼν, Arati Dios. 216.

Τρυήλης, ὁ, *trua, trula,* eine Rührkelle des Kochs oder die Mörserkeule, Luciani 5. p. 186. Hesych. hat τρύηλις, ζωμήρυσις; hernach τρυπήλα, τορύνη.

Τριλλίζω, auch τριλίζω, (τρίζω), s. v. a. θριλλίζω, Hippocr. intern. affect. 7., wo aber die Handschr. τρίζειν haben. Pollux 5, 89. drückt damit die Stimme der Wachteln aus; und 9, 109. hat er das Wort nebst ἐντριλλίζω d. ἐμβοάω erklärt, der Wachtel ins Ohr schreyen; wo aber die beste Handschr. ἐντρ. ausläſst.

Τρύμα, τὸ, oder τρύμη, ἡ, (τρύω), das Loch; 2) ein schlauer, listiger, in Geschäften geübter Mensch, *veterator,* wie τρίμμα, Aristoph. Nub. 448.

—μαλιά, ἡ, (τρύμη), das Loch, Sotades Athen. p. 621. a.

—μάτιον, τὸ, Dimin. von τρύμα, kleines Loch.

Τρὺξ, τρυγὸς, ἡ, junger-ungegohrner Wein mit den Hefen. τρύγα ἀπὸ ληνῶν, Aeliani Epist. 7. Hesychius hat: Τρύγα, οἶνον ἀδιήθητον ἀπὸ ληνοῦ. Derselbe: Τρὺξ, ὁ νέος οἶνος, καὶ γλεῦκος ἀδιήθητον. Dahin gehören τρὺξ γλευκεία, Theophr. h. pl. 9, 15. τρύγα μελιηδέα πίνει, Anacreon Athenaei p. 671. f. τρύγες στεμφυλίτιδες, Hippocr. de diaeta 2, 6., welche er der Wirkung nach mit dem Moste vergleicht. Dieſs ist der Lateiner lora, sonst τρυγηφάνιος genannt, ἡ ἀπὸ στεμφύλων τρὺξ, Geoponic. 6, 13, 2. Theophrastus de Lapidibus p. 899. ὑπὲρ τρυγὸς τίθεται χαλκὸς, statt super vinaceis, wo Turnebus falsch *super faecibus,* Furlanus *super amurca* übersetzt. Galenus de aliment. fac. 2, 6. sagt ausdrücklich, daſs die Trester (βρύτια) auch τρὺξ hieſsen; 2) die Hefen (*faex*) vom Wein, Oel u. s. w. auch vom Eisen, *scoria.* τρὺξ οἴνου ὀπτὴ, oder πεφρυγμένη, sonst φέκλη, *faecula,* gebrannter Weinstein, Weinsteinsalz. τραχίσκοι τρυγὸς, ἣ ἀναπλάσσονται, Theophr. h. pl. 9, 10. Dasselbe scheint Hippocr. p. 615. σμῆγμα ἐξ ἐλαίου zu nennen. τρύγα σιδηρίεσσαν, Nicandri Al. 51. nota.

Τρύος, τὸ, (τρύω), s. v. a. πόνος, Mühe, Arbeit, πολὺ τρύος ἤλασεν ἔξω, Anonymus Etym. M. p. 94, 42.

Τρύπα, ἡ, (τρύω), das Loch, Eustath.

—παλώπηξ, ὁ, ein Fuchs, der überall durchschleicht, Phrynichus Bekk. p. 64.

—πάνη, ἡ, (τρύω), der Bohrer, *terebra,* Hesych. davon

—πανίζω, f. ίσω, ich bohre, durchbohre; schlage mit dem Bohrer.

Τρυπάνιον, τὸ, Dimin. vom folgd. τρυπάνια τετταρίας ἔχοντα, die Inschrift bey Pollux 10, 146., welcher τρυπανίας durch ἀρίδας, habenas, erklärt.

—πανον, τὸ, der Bohrer. Odyss. 9, 385. wird eine Art gemeynt, der mit einem Riemen oder Bogen gedreht wird, wie unser Drellbohrer. Eur. Cycl. 460. paraphrasirt diese Stelle so: ναυπηγίαν ὡς εἴ τις ἁρμόζων ἀνὴρ διπλοῖν χαλινοῖν τρύπανον κωπηλατεῖ. Diesen Riemen am Trepan nennt Heliodorus in Chirurgis Cocchii p. 93. ἄρτις, ὁ. Als chirurgisches Werkzeug, die Hirnschale oder die Kopfknochen zu durchbohren, nennen wir es Trepan. wovon bey Hippocr. τρ. ὀξὺ καὶ εὐθὺ, der gerade spitzige Bohrer, unser Perforativ-Trepan ist; davon die zweyte Art diejenige zu seyn scheint, welche Galenus und andere ἀβάπτιστον nennen. Hat eine feine Spitze, bald aber wird der Bohrer dick, und verhindert so das Eindringen in die Hirnhäute; 2) das Reibeholz beym Feuermachen. S. πυρεῖα.

—πανοῦχος, ὁ, (ἔχω), das Heft am Bohrer.

—πάω, ῶ, f. ήσω, (τρύπα), ich bohre, bohre an, durchbohre; auch im unzüchtigen Sinne.

—πη, ἡ, Loch, Anal.

—πημα, τὸ, (τρυπάω), das gebohrte Loch; jedes Loch, ἐν ταῖς οἰκίαις, Eupolis Etym. M.

—πησις, ἡ, (τρυπάω), das Bohren.

—πητήρ, ὁ, (τρυπάω), χαλκοῦς ἢ κεραμεοῦς, ein durchlöchertes Gefäſs von Kupfer oder Erde, Mathem. vett. p. 90. was Polyb. 20, 44. ἀγγεῖα κεραμαῖα τετρυπημένα nennt.

—πητής, ὁ, der bohret.

Τρυσάνωρ, ὁ, ἡ, (τρύω, ἀνὴρ), der Menschen ermüdet-quält-plagt; αἰδὼ τρ., Soph. Phil., st. τρυσάνορος, eines unglücklichen, geplagten Menschen.

—σίβιος, ὁ, ἡ, (τρῦσις, βίος), was das Leben quält-sauer macht, γαστήρ, Aristoph. Nub. 421. bey Polyb. 6, 27. heiſst es karg-elend lebend, wo vorher τρυγόβιος stand.

—σίππιον, τὸ, (ἵππος), das Zeichen, welches einem im Dienste des Staats abgenutzten (τρύω) Pferde auf den Kinnbacken eingebrannt ward, Pollux, Hesych. Etym. M. τρυσίπ., Zenobii 4, 41.

Τρῦσις, ἡ, (τρύω), die Qual, die Ermattung.

Τρύσκω, s. v. a. τρύω, daher es Hesych. durch ξηραίνω erklärt. Aber er gibt es auch durch τερσαίνω, τερσῶ, τερύσκω, von θέρω, θέρσω, τερσάω, τερσαίνω in der Bedeut. von τρύω, τρύσκω. Hesych. hat τερύσκω in der Bedeut. τρύχω. Von τρύσκω, ich trockne, kommt τρύγη, ἡ, Trockenheit, Nicandri Ther. 367. Hesych. hat τρύγει, ξηραίνει, u. ἔτρυγεν, ἐξηράνθη. Hieher gehört auch τρυγηφάνιον, die Scheuer für trockne Früchte. Wie nun aber τέρω, τείρω macht τέτορα, davon τορέω, τορεύω, τρύω; eben so macht τείρω τέτορα, davon τορέω, τορύω, τορύσκω, τρύσκω, in der Bedeut., welche es im lat. *toreo, torreo, torus, toridus, torridus* beybehalten hat, trocken, dürr machen, welche Bed. Festus als die erste von torreo angibt.

Τρυσμὸς, ὁ, (τρύζω), das Gemurmel, ψιθυρισμὸς, Greg. Naz. Carm. 5, 5.

Τρυσσὸς, ἡ, ὸν, (τρύω, τρύσκω), bey Hesych. νωθρὸς, ἀσθενὴς, λεπτὸς, schwächlich, weichlich; davon leitet Salmasius das lat. *trossulus,* Weichling, ab.

Τρυτανεύω, ich wäge, wäge ab; Lycophr. 270.

Τρυτάνη, ἡ, *trutina,* die Wage.

Τρυφάλεια, ἡ, Helm. Man nimmt es für τριφάλεια, ein Helm mit 3 φάλοις. S. in τετραφάληροι. Die Form τρυφάλη bey Hesych. zw.

—φαλὶς, ίδος, ἡ, τυροῦ, Luciani 5. p. 191. bey Hesych. Schnitten von weichem Käse; andre lasen an der Stelle, welche Hesych. erklärt, τροφαλὶς, welches Aristoph. Vesp. 838. hat. Ob τρυφαλὶς bey Draco p. 23. u. mehrmals dasselbe sey, ist zw.

—φαξ, ὁ, Schwelger, von τρυφάω, Hippodamus Stob. Serm. 141.

—φάω, ῶ, f. ήσω, (τρυφή), schwelgen; weichlich-zärtlich leben oder thun; überh. vornehm leben und thun;

τρύφα μὲν ταῖς ἐσθῆσι καὶ ταῖς περὶ τὸ σῶμα κόσμοις, καρτέρει δὲ ἐν τοῖς ἄλλοις ἐπιτηδεύμασιν, Isocr. ad Nicoclem; auch lustig oder locker leben; τρυφᾷ ὁ δαίμων, Eur. Suppl. 552. *fortuna ludit.*

Τρυφεραίνομαι und τρυφερεύομαι, (τρυφερός), bey Aristoph. Vesp. 708. s. v. a. τρυφάω; die zweyte Form bey Hesych. in περιτρωκτιῶσα, weichlich-zärtlich-wollüstig seyn-thun-handeln.

—**φεραμπέχονος**, ὁ, ἡ, (ἀμπεχόνη, τρυφερός), Antiphanes Athenaei p. 526. in od. mit weichen-weichlichen Kleidern.

—**φερία**, ἡ, s. v. a. τρυφερότης, zärtliche, weichliche Konstitution, Rufi Fragm. p. 225.

—**φερόβιος**, ὁ, ἡ, der zärtlich-weichlich-delicat lebt, Suidas in ἁβροδίαιτος, und Procli Paraphr. p. 232.

—**φερός**, ρά, ρόν, (τρυφή), zärtlich, weichlich, zart, delicat; 2) weichlich, Weichling; 3) schwächlich, ψοφοδεὲς καὶ τρυφερὸν ἐστι δι᾽ ἀσθένειαν, Plutar. Phoc. c. 2. wie er sonst θρύψις u. ἀσθένεια verbindet. Diod. nennt ein weiches Kleid ἐσθῆς κατὰ μαλακότητα τρυφερά.

—**φερόσαρκος**, ὁ, ἡ, von weichem-zartem Fleische od. Körper, Antyllus Oribasii p. 301. Matthaei.

—**φεροστήμων**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἁβροστήμων, Schol. Lycophr. 863.

—**φερότης**, ητος, ἡ, Weichlichkeit, s. v. a. ἁβρότης, Athenaei p. 544.

—**φερόχρως**, ωτος, oder —ρόχρως, —ρόχροτος, ὁ, ἡ, mit od. von weicher-zarter Haut; Zärtling.

—**φερώδης**, ὁ, ἡ, Adv. τρυφερωδῶς, Photii Lexic., zur τρυφή geneigt, oder von der Art der τρ.

Τρυφή, ἡ, (θρύπτω. S. τρίβω.), Weichlichkeit, Zärtlichkeit; Schwelgerey; Hoffart, Stolz; schnode Begegnung.

—**φηλός**, s. v. a. τρυφερός; σάρκες, Anal. 3. p. 295. das von Fäulniſs aufgelöste Fleisch.

—**φημα**, τό, (τρυφάω), eine Sache oder Person, worin man schwelgt-Wollust-Vergnügen findet, λέκτρων, Eur. Iph. Aul. 1050. womit man stolz thut.

—**φητής**, ὁ, (τρυφάω), ein Schwelger; Prasser; davon

—**φητιάω**, ῶ, ich habe Lust zu schwelgen, Clemens Al. p. 355.

—**φητικός**, ή, όν, der gern schwelgt-praſst, Clemens p. 296.

—**φοκαλάσιρις**, ἡ, (καλάσιρις), eine Art weiblichen Kleides, Pollux. Hesych. Aristoph. Clementis Al. p. 245.

Τρύφος, εος, τό, (θρύπτω), das Abgebrochene oder Zerbrochene; das Stück. χθονὸς νῆσος, Anal.

Τρυχηρός, ρά, ρόν, (τρύχος), lumpicht, zerfetzt, Hesych. Eur. Troad. 496. gebraucht es von alten Kleidern und dem alten entstellten Leibe, τρυχηρὰ περὶ τρυχηρὸν εἱμένην χρόα πέπλων λακίσματα, wo einige Ausg. τρυχηλὸν hatten.

—**χινος**, ίνη, ινον, (τρύχος), aus Lumpen gemacht, lumpicht; wird mit τρίχινος verwechselt, wie Alciphr. 1, 36.

—**χίον**, τό, Dimin. von τρύχος, ein kleiner Lumpen, ein kleiner Fetzen.

—**χνος** und τρύχνη. S. in στρύχνος. ἁπαλώτερος τρύχνου, Suidas 1. p. 245.

—**χνόω**, s. v. a. τρύχω und τρυχόω, Galeni Gloss.; zw.

Τρύχος, τό, s. v. a. τρῦσις; gewöhnlich aber das abgetragene Kleid (*trita vestis*), ein Lumpen, ein Fetzen. Eur. El. 185. 501. setzt τρύχη πέπλων, τρύχος πέπλων, und Phoen. 335. τρύχη allein den weiſsen Kleidern, wie der Lat. *vestem sordidam*, als Kleid des Trauernden oder Unglücklichen, entgegen. Für ῥάκος gebraucht es Hippocr. πένθιμα τρύχη, Dionys. Halic. ἀλιανθὲς τρύχος, Anal. 2. p. 118.

—**χόω**, und —χω, (τρίω, τρύσσω), s. v. a. τρύω; meist metaph., quälen, ermüden, belästigen, τρύξοντα ἑαυτόν Odyss. 17. 387. aufreiben (*atterere*), verzehren, die Kräfte erschöpfen. οἱ δίκαιοι τρύχονται, Theognis 730. τρύχουσιν ἰόντες, Anal. S. τρίβω; davon

—**χωσις**, ἡ, das Aufreiben, Ermüdung, Qual.

Τρύω, ein Stammwort einerley Ursprungs mit τράω, *tero*, ich reibe, bohre und durchbohre, mache ein Loch; davon τρῦμα, τρύπα, das Loch; davon τρύχω, τρύχω; kommt auſser dem perf. pass. selten vor; dafür τρύχω; 2) wie das lat. *tero*, *contero*, ich reibe, nutze ab, ermüde, quäle, plage, erschöpfe die Kräfte und das Vermögen von jemand; bey Plato Leg. 7. p. 359. τῶν σφόδρα τετρυμένων μετὰ ἀνδρείας τε ἅμα καὶ τῶν πόνων steht entgegen dem ἀργῷ καὶ ῥαθύμως κατατεθρυμμένῳ; von der Laute, αὐτὴ δὲ τέτρυται, Simonides epigr. 50. γήρᾳ καὶ πενίῃ τετρυμένος, Anal. Einerley mit τέρω, τείρω, τερέω, wie das in Bedeut. und Ursprung verwandte τερέσκω zeigt, so wie τέρυς und τέρην. S. ἀποτρύω und ἀποτρίω.

Τρωγάλια, τά, und τρωκτά, τά, (τρώγω), sind Früchte und Speisen, die roh gegessen werden, meist beym Nachtische, als Mandeln u. dergl. Früchte. ἡδὺ τρωγάλιον, Pindarus Athen. p. 641. c.

Τρωγάλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. τρωκτός, roh zu essen; Hesych. hat τρωγάλιον δέρμα, τὰς μελικοκκίδας; ich vermuthe aber, daſs es ῥωγάλιον δ., τὰς μελικηρίδας, heiſsen, wenigstens μελικοκκίδες die μελικηρίδες bedeuten sollen.

Τρώγλη, ἡ, (τρώγω), ein Loch, Höhle.

—**γλήτης**, ὁ, die Uferschwalbe, zw. bey den Neugriechen st. τρωγλίτης, eine Art Sperling.

—**γλοδύνω** und τρωγλοδυτέω, ich krieche-verstecke mich-wohne in Höhlen; die erste Form zw. Batrachom. 52.

—**γλοδύτης**, ὁ, der in Höhlen sich verbirgt od. wohnt; 2) der Name eines Vogels, Zaun- oder Schneekönig, oder eine Art desselben; davon

—**γλοδυτικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, was den Troglodyten, der Nation, oder zum Wohnen in Höhlen gehört, βίος, das Leben in Höhlen.

—**γλόδυτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. τρωγλοδύτης, Aristot.

Τρώγω, f. τρώξομαι, ich esse, wird eigentl. von dem Zerreiben-Zermalmen der Speisen, vorzügl. dem Essen der rohen Früchte beym Nachtische gebraucht; daher τρωγάλια und τρωκτά. Den Unterschied zeigt die Stelle Herodoti 2, 37. τοὺς γενομένους οὔτε τρώγουσι οὔτε ἕψοντες πατέονται, sie essen Bohnen weder roh noch gekocht. S. Anecd. Bekkeri p. 114. und τρίβω.

Τρωκταΐζω, s. v. a. κακουργέω, Etym. M. von

Τρώκτης, ου, ὁ, (τρώγω), Nager; Näscher. Homer nennt die phoenizischen Handelsleute zweymal τρῶκται, Odyss. 14, 289. und 15, 415., wo es die Grammat. πανοῦργος, ἀπατεών, κακοῦργος, Schelm, Betrüger, erklären. Philostratus praef. Heroicorum sagt daher φιλοχρήματοι καὶ τρῶκται, von Kaufleuten. λαθροπόδας τρώκταις χερσὶ τίθησι τόκοις, Anal. 2. p. 204. no. 3. könnte viell. hieraus erklärt werden; 2) Aeliani h. a. 1, 5. nennt τρώκτης den Meerfisch, welchen Aristot. h. a. 9. 37. und Oppiani Hal. 3. 144. ἀμία nennen, wegen des scharfen Gebisses. In den Glossariis wird τρώκτης für *trutta* gesetzt; *trutta* aber, welches allerdings aus dem griechischen τρώκτης gemacht zu seyn scheint, hieſs im Mittelalter eine Lachs- oder Forellenart; ital. Truta, franz. Truite. S. Histor. litter. pisc. p. 25.

Τρωκτός, ή, όν, roh zu essen. S. τρωγάλια.

Τρῶμα, τό, (τρώω), ionisch, s. v. a. τραῦμα, Wunde; davon

Τρωματίας, ου, ὁ, und τρωματίζω, s. v. a. τραυμ. w. m. n.

Τρώμη, ἡ, Pind. Pyth. 4. 483. s. v. a. τρῶμα, τό.

Τρωννύω, τρώννυμι, s. v. a. τιτρώσκω. S. τρίβω.

Τρώξ, γός, ὁ, (τρώγω), der Fresser, Nager, Wurm, der die Hülsenfrüchte ausfriſst, Etym. M. und Schol. Hesiodi; 2) s. v. a. τρώγλη, Hesych.

Τρωξαλλίς, ίδος, ἡ, (τρώγω), κατεδηδόκασιν τὰ λάχανα τρωξαλλίδες, Athenaei p. 118. die Raupen-Ungeziefer haben alles Zugemüse weggefressen. Im Gloss. St. steht τρωξίλλας, *grillus*.

Τρώξανα, τά, Theophr. c. pl. 5, 2., die dürren Aeste; bey Hesych. τραύσανον, ξηρὸν πᾶν ἢ φρύγανον. Bey Suidas und Photius, auch im Etym. M. τραύξανα, was aus

der Krippe des Viehes fällt, auch τὰ ἀκανθώδη καὶ ξηρὰ ξύλα; woraus man sieht, daſs τραύξανα in der Aussprache τρώξανα geworden ist, wie *plaustrum*, *plostrum*.

Τρωξάρτης, ου, ὁ, (τρώγω, ἄρτος), Brodnager, Batrachom.
— *ξιμος*, ὁ, ἡ, roh zum Essen, eſsbar, Theocr. : von
Τρῶξις, εως, ἡ, das Essen von rohen Früchten.
Τρωοφθόρος, ὁ, ἡ, Troja zerstörend, Anal. 1. p. 166.
Τρωπάω, und τρωπάσκω, st. τροπάω, τροπάσκω, von τροπὴ, s. v. a. τρέπω.
Τρῶσις, εως, ἡ, (τρώω), das Verwunden.
Τρώσκομαι, s. v. a. ἐκτιτρώσκω, Galeni Gloss. davon
Τρωσμὸς, ὁ, Verwundung, Wunde, Hippocr. auch s. v. a. ἐκτρωσμὸς, Fehlgeburt, Hippocr.
Τρωτὸς, ἡ, ὸν, (τρώω), verwundet; verwundbar.
Τρῶϋμα, τὸ, ion. st. τραῦμα.
Τρωχάω, ῶ, poet. st. τροχάω, s. v. a. τρέχω, laufen, Apollon. 3, 874.
Τρώω, davon τρῶμα, ich verwunde. S. τιτρώσκω.
Τυ, dor. st. σὺ und σέ.
Τύβαρις, ὁ, bey den Dorern eine Art von Nachtisch, Eppich in Essig eingemacht, Pollux 6, 71.
Τύβιον. S. ἡμιτύβιον.
Τυγχάνω, (τύχω, τεύχω, davon das Fut. τεύξομαι, wie τυχήσω von τυχέω, ferner τυχάω, τυχάνω, τυγχάνω, wie λάβω, λάβω, λαμβάνω, λαγχάνω), ich bin; 2) als Verbum auxiliare, τυγχάνω ἔχων, ich habe eben von ungefähr. ἔτυχε θυόμενος, es traf sich, daſs er eben opferte. ἀνεπαύοντο δὲ, ὅπου ἐτύγχανον ἕκαστος, Anabas. 3, 1, 3. sie schliefen ein jeder, wo er schlief, verst. ἀναπαυόμενος, 2, 2, 17. ὡς ἐτύγχανον ἕκαστος, ηὐλίζοντο, sie lagerten sich, wie sie waren, wie sie konnten. Oft bedeutet es aber weiter nichts, z. B. Cyrop. 2, 4, 32. εἴτε οἰκία εἴτε κατὰ τυγχάνοι πωλεῖν βουλόμενος, als das Verbum εἴτε βούλοιτο. (Es bedeutet immer ein bedingtes Seyn, auch in dieser Stelle; so wie in ἐγὼ δὲ δι' αὐτὰ ταῦτα τυγχάνω δεδιὼς, aber eben deswegen befürchte ich's gerade. Isocr. Areop. 2. R.) Memor. 3, 9, 13. οἷς ἀζήμιον γίγνεσθαι ἢ, ὡς ἔτυχε, ζημιοῦσθαι, oder daſs er nur vielleicht spät durch einen Zufall gestraft werde; der Gegensatz ist τάχιστ' ἂν ἀπολέσθαι; 3, 2, 11. ὃν Ἀθηναῖοι θήσουσιν, ὅταν τύχωσι, den die Athener anordnen kämpfen werden, wenn es sich so trifft die Gelegenheit ist, verst. θέντες, *cum res feret*. τάχ' ἄν, εἰ τύχοιεν, σωφρονέστεροι γένοιντο, werden sie vielleicht einmal klüger werden, Demosth. p. 195. ἄκλητος εἰς ἣν τύχοι παριὼν οἰκίαν ἐδείπνει, Lucian., er ging ungebeten in das erste beste Haus zu Tische. οὐδὲ γὰρ ὢν ἔτυχεν ἦν, ἀλλ' οἷς ὁ δῆμος καταρᾶται, Demosth. p. 270., es war nicht einer von den gemeinen Menschen. Daher οἱ τυχόντες, gemeine Menschen, schlechte geringe Leute; auch ὁ τυχὼν, der erste beste. τὰ τυχόντα, gemeine Dinge, das erste beste; 3) sich zutragen, begegnen, wovon τύχη, Glücksfall, Begebenheit; οὕνεκά μοι τύχε πολλὰ, Il. 11, 683. weil mir vieles durchs Loos von der Beute zufiel, καί μοι μάλα τύγχανε πάντα, Odyss. 14, 231. und es gelang mir alles; 4) mit dem Genit., erlangen, erhalten, erreichen, σκοποῦ, das Ziel treffen, συγγνώμης, Vergebung erhalten. Von τυγχάνομαι, activ., s. in ἐπιτυγχάνω. M. d. Accus., Valcken. ad Hippol. p. 257. Die erste Bedeut. scheint zielen, treffen, erreichen zu seyn, wie die Form τύκω, τύσκω, τιτύσκω andeutet.
Τυΐ, τυίδ' ἔλθε, Sappho, s. v. a. δεῦρο, komm her.
Τύϊον, τὸ, ὕλη ἔχουσα τύϊον, Theophrast. h. pl. 5, 3. zw. S. θύϊος.
Τυκάνη, ἡ, (τύκω), bey Eustath., bey Hesych. τυκάνη, ἡ, ein Werkzeug zum Dreschen, *tribula*, Philox. Gloss. τριβάνη hat das andere Gloss.
Τυκίζω, ich behaue den Stein, bereite ihn mit dem τύκος, λίθους, Aristoph. Av. 1138. davon ἀποτυκίζω, auch ἀποτυχίζω, wie τύκω, τύχω, τεύχω. Davon κανόνων τυκίσματα, Mauern, Eur. Troad. 814. Lycoph. 349.
Τύκος, ὁ, das Werkzeug, womit die Steinmetzen die Steine behauen, auch τύχος; Hesych. erklärt es auch durch σφὴν, Keil; hat auch τύφος, σφῆνες. Bey Herodot. 7, 89. scheinen τύχοι Streitaxte zu seyn. κανόνι καὶ τύκοις ἡρμοσμένα βάθρα, Eur. Herc. 945. Mauern, Gebaude, was Troad. 874. κανόνων τυκίσματα sind.
Τυκτὸς, ή, ὸν, τυκτὸν κακὸν vom Mars, im Gegensatz eines natürlichen, durch sich selbst entstehenden Uebels; davon εὔτυκτος; bereitet, zurecht gemacht; gemacht, ἐξ ἀδάμαντος, Apollon. Rhod.
Τύκω, s. v. a. d. adspirirte τύχω und τεύχω, (zeugen, erzeugen), machen, verfertigen, bereiten: davon ἐτύχθην, ξέτυκται, τετυγμένος, τετύγμην, τέτυκτο, τυκτὸς abgeleitet sind, welche man als unregelmäſsige Tempora von τεύχω angibt. καί οἱ φιλοψευδὴς ἐτέτυξο, Il. 12, 165. st. ἐτετύχησο. Il. 15, 643. καὶ νόον ἐν πρώτοισιν ἐτέτυκτο, am Verstande gehörte er zu den Ersten, wo es κατεσκεύαστο und ἦν erklärt wird. ὅσση ῥιπὴ αἰγανέης τέτυκται, statt ἐστὶ, Il. 16, 589. Von τύκω, τύκομαι kommt durch Wiederholung (reduplicatio) τετύκω, τετύκομαι, davon τετύκοντό τε δαῖτα, τετυκοίμεσθα δόρπον, τετύκεσθαι, Odyss. 21, 428. Diejenigen, welche dieses letzte Wort vom Aor. 2. Medii ableiten, schreiben τετυκέσθαι, und δεῖπνον τετυκεῖν, Odyss. 15, 77. st. τετύκειν. Eine andre Form ist τιτύσκω, τιτύσκομαι, in derselben Bedeut., bereiten, zubereiten, Il. 13, 23. ὑπ' ὄχεσφι τιτύσκετο ἵππω, wo man es ἡτοιμάζετο, παρεσκευάζετο erklärt. In dieser Bedeut. ist es von τιτύσκομαι, s. v. a. τυγχάνω u. στοχάζομαι, verschieden, obgleich von demselben Stammworte; wenn man nicht annehmen will, daſs man in jener Bedeut. τετύσκω sagte, wie Hesych. in der Reihe τετύσκετο, κατεσκευάζετο, und hernach τετύσκων, ἐμφανίζων, hat: obgleich auch die Schreibart τετύσκετο mit derselben Erklärung an einer andern Stelle in der Reihe folgt. Il. 21, 342. Ἥφαιστος δὲ τιτύσκετο θεσπιδαὲς πῦρ, wofür Antimachus Schol. Nicandri Ther. 472. Ἡφαίστου φλογὶ ἴκελον, ἥν ῥα τιτύσκει δαίμων ἀκροτάτου ὄρεος κορυφαῖος Μοσύχλου, gesagt hat.
Τύλαρος, ὁ, Dimin. von τύλος, bey Hesych. μάνδαλος; davon τυλαρόω, s. v. a. μανδαλόω, auch im unzüchtigen Sinne, Hesych.
Τυλὰς, ἡ, die Drosselart, sonst ἰλλὰς genannt.
Τυλεία, τυλία, ἡ, u. τυλεῖον, τὸ, s. v. a. τύλη, Pollux 10. c. 8.
Τύλη, ἡ, das Unterbette, *culcita*, Diodor. 13 82. 2) bey Hesychius der Höcker auf dem Rücken des Kamels; 3) Schwielen, verhärtetes erhobenes Fleisch an Händen und sonst. Also s. v. a. τύλος. Im Aristoph. Acharn. 860. ἔκαμον τὰν τύλαν κακῶς und v. 954. ὑπόκυπτε τὰν τύλαν bedeutet es bloſs die Schulter oder den Nacken, worauf man etwas trägt, wie in der Stelle: ἔκαμον τραχήλου τύλαν. Von Protagoras erzählt Aristoteles bey Diogenes Laert., daſs er zum bequemern Holztragen τὴν καλουμένην τύλην εὗρεν, ἐφ' ἧς τὰ φορτία βαστάζουσιν, welches klingt, als habe er ein besonderes Werkzeug dazu erfunden. Wenn man aber Gellius 5, 3 vergleicht, so sieht man, daſs die Erfindung bloſs in der Erleichterung bey dem Zusammenlegen und Binden des Holzes bestanden haben muſs.
Τυλίσσω, τυλίττω, ich wickle, wickle zusammen; davon ἐντυλίσσω, einwickeln. Bey Lycophr. 11. erklärt es der Schol. ἀνειλοῦντων, also st. ἀνατυλ., aufwickeln. Bey Theocr. 23. 54. steht es wahrsch. st. λυγίζω, beugen. Man leitet es von τύλη, Kissen, ab. (Besser von εἱλύσσω, ἑλίσσω, mit vorgeschlagenem τ, wie τυλὰς st. ἰλλὰς, τίβην st. ἴβην u. a. m. R.)
Τυλόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. τυλώδης, Nicander.
Τύλος, ὁ, die Schwiele, verhärtete Haut oder Fleisch von harter Arbeit mit den Händen oder an den Schultern vom Lasttragen; 2) für einen hölzernen Nagel oder Pflock erklärt man es Aristoph. Ach. 553. τύλων φορούντων, wie in Polybii Fragm. τοῖς τύλοις κρατεῖσθαι τὰς σανίδας, und: τύλος, ὁ φοῖνιξ. Photius sagt: τύλοι, σκαλμοὶ πλοίων, und: τύλος, ὁ σφῆνος, περὶ ὃν δεσμεύεται ὁ τροπωτήρ; die Spindel, ἐξέχων ἧλος, περὶ ὃν δεσμεύεται ὁ τροπωτήρ, Heliodorus Eclog. Phys. p. 467. 3) für das männliche Glied, ...

liche Schamglied setzen es die Komiker; 4) für Augenbraunen Pollux 2, 50., wo es aber τύλους statt τίλους heißen muß; 5) der Höcker auf dem Rücken des Kameels und der bucklichten Ochsen; überh. scheint es einen harten und vorstehenden Körper-Buckel u. dergl. zu bedeuten, ῥόπαλον τύλοις ἔχων περισιδήροις, Diod. Sic.

Τυλοτάπης, ὁ. Eusebius ad Psalmos p. 85. sagt, zu seiner Zeit nenne man τυλοτάπητας, was sonst ἀμφιτάπητες hießen.

Τυλόω, ῶ, (τύλος), ich mache eine Schwiele, verhärte zu einer Schwiele, τυλοῦμαι, lat. occallesco, ich bekomme Schwielen, und verliere also die Empfindung an dem schwielichten Theile. κορύνας σιδήρῳ τετυλωμένας, Knittel mit Eisen beschlagen. τὴν χεῖρα καὶ τὴν ἀκοὴν τυλοῦν πρός, gewöhnen und gleichsam verhärten, Nicomachus Geras. Music. S. τύλος.

—*λυφάντης*, ὁ, (τύλη, ὑφαίνω), der den Ueberzug zu Kissen webt, Pollux.

—*λώδης*, ὁ, ἡ, (τύλος), schwielenartig, verhärtet.

—*λωμα*, τό, (τυλόω), Verhärtung, Schwiele; daher auch die Fußsohle und die flache Hand.

—*λωσις*, ἡ, (τυλόω), die Verhärtung zu einer Schwiele.

—*λωτός*, ή, όν, s. v. a. τετυλωμένος. S. τυλόω und ἀτύλωτος.

Τυμβάς, άδος, ἡ, wie bustuaria, eine Zauberinn, Hexe.

—*βαύλης*, ου, ὁ, der beym Begräbniß die Flöte spielt, siticen, Perizon. ad Aeliani v. h. 12, 45.

—*βεία*, ἡ, Begräbniß, Beerdigung, Suidas.

—*βευμα*, τό, der zu verbrennende od. begrabende Leichnam, Eur. Ion. 932. s. v. a. τύμβος, Soph. Ant. 1220.

—*βεύω*, (τύμβος), Soph. σῶμα τυμβεῦσαι τάφῳ, begraben; πατρὶ τυμβεῦσαι χοάς, auf des Vaters Grabe ein Todtenopfer ausgießen; aber Antig. 888. ἐν τοιαύτῃ ζῶσα τυμβεύσει στέγῃ, neutr., begraben seyn-werden.

—*βήρης*, εος, ὁ, ἡ, Soph. Antig. 255. begraben, wie τυμβήρης. Aristoph. Thesm. 889. ἕδρα τ. st. τύμβος.

—*βιάς*, αὐδή, s. v. a. τυμβιδίη, Nonnus.

—*βίδιος*, α, ον, zum Grabe oder Begräbniß gehörig, Orph.

—*βίτης*, ὁ, s. v. a. d. vorherg. λᾶας, Grabstein, Anthol.

—*βογέρων*, οντος, ὁ, ein Greis, der auf der Grube wandelt, Phryn. Bekkeri p. 66. S. τύμβος.

—*βολέτης*, ὁ, —έτις, ἡ, s. v. a. τυμβωρύχος, Gregor. Naz. Epig. 172.

—*βονόμος*, ὁ, ἡ, (νέμω), der auf Gräbern sich weidet-aufhält.

Τύμβος, ὁ, eigentlich die Stelle, wo einer verbrannt wird, (τύφω), bustum; daher Grabhügel, Grab. γέρων τύμβος, Eur. Heracl. 168. Med. 1209. s. v. a. τυμβογέρων, vergl. Aristoph. Lys. 372. Grabstein mit dem Bilde des Verstorbenen, sonst ἐπίζημα, Anecd. Bekkeri p. 309. Hemsterhuis leitet es von Einer Wurzel mit dem lat. tumus, tumulus ab, τύμος mit eingeschobenem β; davon

—*βοσύνη*, ἡ, Hesychii Milesii de Constantinop. p. 50. Meursii: οἳ δὴ χάριν τυμβοσύνην τὸ τεῖχος ἐκάλεσαν, weil man die Mauern mit Steinen der Gräber ausgebessert hatte, nennte man die Mauer selbst nach den Gräbern.

—*βοῦχος*, ὁ, ἡ, (τύμβος), das Grab inne habend, in oder auf dem Grabe befindlich; εἰμὶ δὲ κὴρ τυμβοῦχος, Anal. wofür bey Suidas in κὴρ falsch τυμβοῦλος steht.

—*βοχοέω*, ῶ, und —χεῖν, von τύμβον χέειν oder χῶσαι, durch aufgeschüttete Erde ein Grab füllen, und den Todten darin begraben. S. τυμβοχόη.

—*βοχόη*, ἡ, Iliad. 21, 322. οὐδέ τί μιν χρεὼ ἔσται τυμβοχόης, wo Aristarchus τυμβοχοῆσ' mit dem Apostroph st. τυμβοχοῆσαι las, d. i. begraben; sonst ist τυμβοχοή, ἡ, s. v. a. das Begraben, Begräbniß.

—*βοχόος*, ὁ, ἡ, und passiv. —βόχοος, (χέω, τύμβος), χειρώματα, Aeschyli Theb. 1024. erklärt der Schol. λοιβὰς ἐπιταφίους, inferiae, welche den Todten ins Grab gegossen worden.

Τυμβόχωστος, ὁ, ἡ, (χώω), ἔρυμα τ. τάφου, Soph. Antig. 848. eigentlich ein von aufgeschütteter und aufgehäufter Erde gemachter Grabhügel; hier ein Grabgewölbe.

—*βωρυχέω*, ῶ, (τυμβωρύχος), ich breche in Gräber ein und beraube sie, Anal.; davon

—*βωρυχία*, ἡ, das Einbrechen in die Gräber, um sie zu berauben.

—*βωρύχος*, ὁ, ἡ, (τύμβον ὀρύσσων), der Gräber aufgräbt oder in sie einbricht, um sie zu plündern und die Todten zu berauben, Grabräuber.

Τύμμα, τό, Anal., oder τυμμή, ἡ, (τύπτω), der Schlag, die Wunde, der Stich.

Τυμπανίας, ου, ὁ, s. v. a. τυμπανίτης, τυμπανώδης und τυμπανοειδής, einem Tympanum-Pauke oder Trommel ähnlich, ὕδρωψ oder ὕδερος, Trommelwassersucht, wo der Bauch so gespannt und angefüllt ist, daß er einen Ton gibt, wenn man darauf schlägt, wie eine Pauke.

—*πανίζω*, f. ίσω, (τύμπανον), ich schlage mit dem Stocke, prügle; 2) ich schlage die Pauke, vorzüglich beym Gottesdienste der Cybele oder μητρῷα ἱερά; daher τυμπανισμός, Aristoph. Lys. 388. die Feyer des Gottesdienstes der Cybele.

—*πάνιον*, τό, Dimin. von τύμπανον.

—*πανισμός*, ὁ, das Schlagen mit Stöcken, das Prügeln; 2) das Paukenschlagen, Trommeln; weil das vorzüglich die Galli oder verschnittenen Priester der Cybele thaten, so sagt Plutarch. 9. p. 64. H. τυμπανισμοὺς ἐν ἀνδρογύνοις, das Leben unter Verschnittenen. S. τυμπανίζω.

—*πανιστής*, οῦ, ὁ, der das Tympanum schlägt; davon

—*πανίστρια*, ἡ, das Femin.

—*πανίτης*, ου, ὁ. S. τυμπανίας.

—*πανόδουπος*, ὁ, ἡ, mit Pauken lärmend, von Pauken umlärmt. Orphica.

—*πανοειδής*, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), paukenartig.

—*πανόεις*, s. v. a. τυμπανίας; ὕδρωψ, Nicander.

—*πανον*, τό, (τύπτω), s. v. a. τύπανον, ein Instrument wie die Pauke zu schlagen; tympana tenta tonant palmis, Lukret. κοέροιο βαρὺν τυπάνου βρόμον, Epigr. ἀραξίχειρα τύμπανα, Epigr. Daß das Instrument auf der einen Seite flach, auf der andern erhoben war, zeigen die Perlen, tympania genannt, Plinii 9. sect. 54. tabula cavata, ut tympanum. Varro rei rusticae 3, 5, 15. 2) ein Stock-Instrument zum Prügeln, Hemsterh. ad Plutum p. 134.; 3) ein Instrument zum Kopfabschlagen; daher ἀποτυμπανίζειν prügeln und köpfen heißet; 4) tympana heißen bey Virgil die Wagenräder aus einem Stücke Holz gemacht ohne Speichen; überhaupt jeder hölzerne flache Körper, rund, viereckig oder dreyeckig; daher bey Vitruv auch fastigii tympanum das hölzerne dreyeckige Giebelfeld von Holz, le fronton. S. über Vitruv 4. 7. und tympana forium, die Füllung der Thürflügel, Vitruvii 4, 6.

—*πανοτερπής*, ὁ, ἡ, (τυμπάνῳ τερπόμενος), des Lärms der Pauke sich freuend, Orph. Hy. 26, 11. wo —τέρπη vor Hermann stand.

—*πανοτρίβης*, ὁ, tympanotriba, Plautus Bacch. 2, 7, 49. ein Schimpfwort, s. v. a. μαλακός, κίναιδος, effeminatus.

—*πανοφορούμαι*, s. v. a. τύμπανον φέρω, Athenaei 12.

—*πανώδης*, εος, ὁ, ἡ, contr. aus und s. v. a. —νοειδής.

Τυνδαρεώνη, ἡ, die Tochter des Tyndarus, Analecta 2. p. 442.

Τύνη, dorisch st. σύ, τύ, wie ἐγώνη st. ἐγώ, Apollon. de pronom. p. 329.

Τυννός, dorisch st. μικρός, klein, δόρποι, Theocr. 24, 137. davon

Τυννοῦτος oder τυννοῦτος, so klein, so viel, tantillus, s. v. a. τηλικοῦτος, Aristoph. Nub. 878. Ran. 139. Equ. 1220. Ach. 367.

Τυντλάζω, Aristoph. Pac. 1148. s. v. a. den Weinstock behacken; sonst aber wird es erklärt im Kothe gehen; nach Hesych. auch s. v. a. ταράττω; Sosipater Athen. 9.



p. 378. ὁ δ' ἀγνοῶν ταῦτ' εἰκότως τυντλάζεται, wird verachtet, getadelt, von

Τύντλος, ὁ, der Koth, Schlamm, auch s. v. a. τάραχος, *turbae*, Hesychius. Photius führt Menander an.

—**τλώδης**, ὁ, ἡ, kothig, schlammicht, Hesych. λόγος τ. καὶ ληρώδης, Phryn. Bekkeri p. 65.

Τυπάζω, s. v. a. τύπτω, Hesych. τετυπασμένα, Oppiani Cyn. 458. s. v. a. τετυπωμένα.

Τύπανον, s. v. a. τύμπανον, Apollon.

—**πάς**, ἡ, (τύπτω), Schlägel, Hammer, Sophocles Plutarchi 9. p. 200.

—**πετός**, ὁ, das Schlagen; das Brustschlagen, Klagen, s. v. a. κοπετός, Dionys. Antiq. 4, 67.

—**πή**, ἡ, der Schlag, Stich, Nicander, Apollon.

—**πήϊον**, τό, st. τυπεῖον. S. τυπεῖον.

—**πίας**, χαλκός, Kupfer mit dem Hammer gearbeitet, Pollux 7, 105. *ductilis.*

—**πικός**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, nach einem Typus gemacht, typisch, figürlich, bildlich, K. Schr.

—**πίς**, ἡ, s. v. a. τυπάς, Hammer, Schlägel, Apollon. 4, 762. Diod. Sic.

—**πoπλαστία**, ἡ, (πλάστης, τύπω), die Bildung der Formen; zw.

—**ποποιέω**, bey Ptolemaeus de judicio fac. p. 16. (S. in εἰδωλοποιέω nach), eine Conjectur von Bullialdus, wo die Handschr. τυφοποιεῖν haben; zw.

Τύπος, τό, bey Polyb. 1, 48. wird τύπη durch die Spitze übersetzt; es soll aber στύπη heifsen.

Τύπος, ὁ, (τύπτω), der Eindruck vom Schlage. τοὺς τύπους τῶν πληγῶν ἰδοῦσα, Athenaei 15. χύτρας τύπος, Plutarch. Symp. 8. die Stelle und Spur, wo der Topf gestanden hat. νομίσματος, Lucian., der Schlag, das Gepräge der Münze. χαρακτήρων, die Züge der in Stein gehauenen Buchstaben. Daher 2) Gestalt, Bildung, Figur, auch Bild, Ebenbild; 3) Vorbild, Modell, *impressa argilla typum fecit*, Plinius 35, 12. 4) Entwurf, Umrifs, allgemeine und kurze Beschreibung einer Sache. τύπῳ καὶ ἐπὶ κεφαλαίων λέγειν, ἐν τύπῳ καὶ ἁπλῶς λέγειν, ὡς τύπῳ λαβεῖν, περιλαβεῖν, etwas im Allgemeinen-überhaupt ohne besondere Bestimmung sagen; auch kurz sagen; 5) eine gewisse Ordnung, nach welcher Fieber und andre Krankheiten heftiger werden und nachlassen; daher auch τὰ πάθη τυποῦνται, nehmen einen τύπος an; 6) eine Klage wider den säumigen Schuldner, Pollux 8, 29. Philostr. in Polemon. Bey Pausan. 2, 10. 8, 31. 37. 9, 11. kommen Werke vor ἐν τύπῳ, ἐπὶ τύπου, τύπων gemacht, auch τύποι, st. erhobner Arbeit, in erhobner Arbeit; vergl. 9, 11., wo εἰκόνες γυναικῶν ἐπὶ τύπου und κολοσσοὶ ἐπὶ τύπου stehen. Auch Herodoti 2, 138. gebraucht τύποις σκευάζειν und τύποι ἐγγεγλυμμένοι von erhobner Arbeit in Stein. Bey Xenoph. Equ. 11, 12. ist τύπος der Schlag und Klang von den auftretenden Füfsen des Pferdes, also s. v. a. κτύπος, welches dasselbe Wort, aber poetisch ist. τύπος ἀντίτυπος Herodoti 1, 67. drückt den Hammer und Ambos aus.

Τυπόω, ῶ, (τύπος), ich mache einen Eindruck oder Abdruck, ich drücke ein oder ab; ich forme, bilde; ich bilde ab, Arati 171. σφραγῖδι, mit dem ab- oder eingedrückten Siegel bezeichnen, besiegeln, Philo. ἀὴρ φθογγοῖς ἀνάρθροις τυπωθείς, Plutar. 8. p. 329. die Luft, welche von unarticulirten Tönen Eindrücke empfängt. παῖδα τυπωσάμενος, Meleagri Ep. 11.

Τύπτω, Fut. τύψω, attisch τυπτήσω, wie auch τετυπτήσθαι und τυπτήσεις, von τυπτέω, schlagen; auch stechen, von Bienen, Skorpionen und dergleichen; auch ὄφις μ' ἔτυψε, Anacr. wie wir auch den falschen Begriff vom Schlangenstich haben für den Bifs; überh. also treffen und verwunden mit dem Schwerte-Spiefse und dergl.; metaph., ἄχος ὀξὺ τύψε φρένα βαθεῖαν, Il. 19, 125. traf und verwundete ihn tief in der Seele; von Steinen, werfen, Polyb. 3, 53. im Medio, τύπτομαι, ich schlage mich, vorzügl. in Traurigkeit sich an die Brust schlagen, wie κόπτομαι und *plango pectus*. τύπτομαι πολλάς, verst. πληγάς, Aristoph. Nub. ich bekomme viel Schläge. Das Stammwort ist τύπω; Aor. 2. ἔτυπον, Eur. Ion 765. Pass. ἐτύπην, τυπείς, Hermesianax eleg. 63. davon τύπος, auch κτύπος, das Geräusch vom Schlage; davon κτυπέω u. s. w.

Τυπώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. τυπωδῶς, (τύπος, εἶδος), einem Abdrucke oder Umrisse gleich oder ähnlich. εἰ μὴ δι' ἀκριβείας, ἀλλ' οὖν γε ὡς εἰς τυπώδη μάθησιν, Aristot. de Mundo c. 6, 1. doch wenigstens zu einer allgemeinen, summarischen und ungefähren Kenntnifs, vergl. Cicero Attic. 4. 13., wie man τύπῳ εἰπεῖν sagt, und τυπωδῶς bey Strabo 5. p. 101. S.

—**πωμα**, τό, (τυπόω), s. v. a. τύπος, Lycophr. χαλκόπλευρον τ., Soph. der Aschenkrug, von Kupfer geformt.

—**πωσις**, εως, ἡ, (τυπόω), das Formen, Bilden; Bildung, Abbildung.

—**πώτης**, ὁ, —ῶτις, ἡ, σφρηγῖδα τυπῶτιν, Orph. hymn. 34, 26., wo vor Hermann τυπωτὴν stand, der die Form ausdrückt und darstellt.

—**πωτικός**, ἡ, όν, bildend, formend, Athenaei p. 592.

—**πωτός**, ἡ, όν, (τυπόω), geformt, gebildet; abgedruckt, abgebildet, Lycophr. 262.

Τυραννεῖον, τό, das Haus des Tyrannen, Diod. und Plutarch.

—**αννεύω** und τυραννέω, m. d. Genit. und Accus., ich beherrsche, habe die Oberhand-Gewalt über jemand; πόλεις τυραννούμεναι, Städte-Staaten, die von einem Oberhaupte beherrscht-regiert werden; vorzügl. von despotischer Herrschaft.

—**αννησείω**, (vom Fut. v. τυραννέω), ich strebe nach der Oberhand-Oberherrschaft.

—**αννία**, ἡ, s. v. a. τυραννίς; davon

—**αννιάω**, οἱ λόγοι σου τυραννιῶσι, deine Reden schmecken nach Tyranney, wie γεωργιάω, Diog. Laert.

—**αννίζω**, ich halte es mit den Tyrannen-Königen, wie βασιλίζω, Demosth.

—**αννικός**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Tyrannen-Herrscher-Despoten gehörig-davon kommend od. ihn betreffend, ihm eigen oder geziemend, tyrannisch, despotisch.

—**αννίς**, ίδος, ἡ, Herrschaft eines Despoten, uneingeschränkte und willkührliche Herrschaft; überh. Herrschaft, Oberherrschaft, Regierung; 2) die Frau des τυράννος, LXX.

Τυραννοδιδάσκαλος, ὁ, der Despoten unterrichtet, Despotenlehrer, Plato und Dio Cass.

—**οκτονέω**, ῶ, f. ήσω, ich morde den Tyrannen oder Despoten; davon

—**οκτονία**, ἡ, Tyrannenmord, Ermordung eines Tyrannen oder Despoten.

—**οκτονικός**, ἡ, όν, den Tyrannenmörder oder Mord betreffend oder dazu gehörig.

—**οκτόνος**, ὁ, ἡ, (τύραννος, κτείνω), Mörder der Tyrannen oder Despoten.

—**οποιός**, Tyrannen oder Despoten machend oder bildend, Plato.

Τύραννος, ὁ, ἡ, dor. s. v. a. κοίρανος, wo τ st. κ steht, mithin Herr, Herrscher, besonders eigenmächtiger Herrscher in einem gewesenen Freystaate, mithin Usurpator, angemafster despotischer Herrscher; das Wort kam erst zu Archilochus Zeit auf, wie Schol. ad Soph. Oed. Tyr. argument. bemerken. Xen. Mem. 4, 6. 12. Als Adject., ἡ τύραννα δρᾶν, Soph. Oed. Tyr. 588. Antig. 1169. tödend.

—**οφρόνος**, ὁ, ἡ, (φρήν), Tyrannen despotisch gesinnt; zw.

—**όφρων**, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), drunter und drüber. ὁρωῦσα καὶ τρίχοστα τύρβ' ἄνω κάτω, Aeschylus Athenaei 375.

Τύρβα, Adv., durcheinander, dasselbe ist σύρβα, μετὰ θορύβου, bey Hesych. Zenob. Prov. 6, 1. dafür haben Hesych. und Suidas auch τύρβη und σύρβα.

—**βάζω**, s. v. a. ταράσσω, das lat. *turbo*, τὸν πηλὸν τυρβάζεις βαδίζων, wirst im Gehen den Koth kneten, Aristoph. Vesp. 257. τυφλὸς Ἄρης σύος προσώπῳ πάντα τυρβάζει κακά, mischt im Tumult alles Unheil unter einander,

Sophocl. τυρβάζεσθαι, sich drängen, im Gedränge-Getümmel seyn. περὶ ταύτας ἡμᾶς ἀθρόους ὁρῶν τυρβάζεσθαι, Aristoph. Pac. 1007. S. συρβάσαι; von τύρβη.

Τυρβασία, ἡ, s. v. a. τύρβη no. 2. Pollux.

Τύρβη, ἡ, auch σύρβη, das lat. *turba*, Lärmen, Gedränge, Unordnung, Hippocr. p. 766. Foes. S. τύρβα. 2) ein bacchischer Tanz u. Fest. Pollux 4, 104. nennt es τυρβασία, von τυρβάζω. Pausan. Corinth. c. 24. Ist vielleicht mit τάρω (ταράσσω), τόρω (τορύνω, θορύβω, θόρυβος), τύρω, τύρβω verwandt oder einerley.

Τυρεία, ἡ, (τυρεύω), das Käsemachen; 2) s. v. a. κύκησις. S. τυρόω.

—*ρευμα*, τὸ, (τυρεύω), s. v. a. τυρός, Eur.

—*ρευσις*, ἡ, (τυρεύω), s. v. a. τυρεία.

—*ρευτὴρ* und —ρευτής, ὁ, (τυρεύω), Ἑρμῆς τυρευτής, Hermes, Gott der Ziegenhirten und Geber des Ziegenkäses, Anal. S. in αἰγλαγής.

—*ρεύω* und τυρέω, s. v. a. τυρόω; Alcman Athenaei 11. p. 499. τυρὸν ἐτύρησας μέγαν, einen Käse machen; γάλα τυρεύειν, Milch zu Käse machen; 2) metaph., wie τυρόω, s. v. a. κυκάω, *turbo*. ὁ δ᾽ ἔνδον ἐτύρευε ταῦτα, Demosth. p. 436. τυρεύειν κατασκευάς, einrühren, listiger Weise etwas anstellen, zubereiten; μέγα κακόν τινι τ., Luciani 8. p. 168. ἐπιβουλάς, Nicetas Annal. 4, 2. S. τυρόω.

—*ρίδιον*, τὸ, Dimin. von τυρός.

—*ρίσδω*, s. v. a. συρίζω, Variante zu Theocr. 1. init.

—*ρίσκος*, ὁ, μαντεύεσθαι τυρίσκοις, Aeliani h. a. 8, 5. S. τυρόμαντις.

Τυροβόλιον, τὸ, (βολή, βάλλω), Käsekorb.

—*ογλύφος*, ὁ, (γλύφω), Käsehöhler, Käsefresser, Batrachom.

—*όεις*, όεσσα, όεν, käsig, käseartig; verst. πλακοῦς oder ἄρτος, Käsekuchen, Käsebrod, Athenaei 2. pag. 110. Theocr. 1, 63.

—*οκνηστις*, ἡ, (κνάω), Messer, Käse zu schneiden oder zu schaben. S. κνῆστις. Athenaei p. 169. b. steht τυροκνήστιν.

—*οκομεῖον*, τὸ, Käsehorde oder-haus, *caseale*.

—*οκομέω*, (κομέω, τυρός), Käse machen oder besorgen, Pollux 1, 251. wo τυροκοπέω, eigentl. Käse schneiden, als synonymum beygesetzt, aber in den Handschriften besser ausgelassen wird.

—*οκοπέω*. S. d. vorh.

—*οκόσκινον*, τὸ, Käsesieb. Athenaei p. 647. f. eine Art Kuchen, von der Bereitung.

—*όμαντις*, ὁ, ἡ, der, die aus dem Käse wahrsagt, Artemidor. 2, 74. Aelian. h. a. 8, 5.

—*όνωτος*, ὁ, ἡ, πλακοῦς, Aristoph. Ach. 1125. mit dem Rücken von Käse.

—*οποιέω*, ῶ, f. ήσω, Käse machen; davon

—*οποιΐα*, ἡ, das Käsemachen.

—*οπωλέω*, ῶ, f. ήσω, ich verkaufe Käse oder wie Käse, ποιητῶν τέχνην, Aristoph. von

—*οπώλης*, ου, ὁ, Käsehändler.

Τυρός, ὁ, Käse; οἱ τυροί, der Käsemarkt.

—*οτόμος*, ὁ, ἡ, (τυρὸν τέμνων), Käse schneidend, Eustath.

—*οφορεῖον*, τὸ, (φορά), Käseträger, Holz, welches die Käsehorden trägt. Pollux.

—*οφόρος*, ὁ, ἡ, Käse tragend-habend, πλακόεις, Anal. 2. p. 42. s. v. a. τυρόεις.

—*οψύκτης*, ὁ, (ψύχω), Ort zum Trocknen der Käse, s. v. a. ταρσός, Philemon Lex. p. 90.

Τυρόω, ῶ, γάλα, ich mache Milch zu Käse: diefs geschieht durch Umrühren; daher s. v. a. κυκᾶν, wovon συντυρόω, s. v. a. συγκυκάω, ich rühre zusammen; 2) mit Käse bestreuen; xw. Athenaei 3. p. 101. (393. Schw.)

Τυρσηνολέτης, ὁ, Tödter-Zerstörer der Tyrrhener, Anthol. wie —ρσηνοεργής, ὁ, ἡ, von tyrrhenischer-etrurischer Arbeit, Pollux.

Τύρσις, ἡ, τύρσις, ἡ, und τύρσος, ὁ, das lat. *turris*, der Thurm; hauptsächlich als ein Haupttheil der Befestigung der Stadtmauern. Nicand. Alex. 2. setzt es für die Stadt selbst; und Dionys. Halic. 1. Antiq. erklärt τύρσεις durch ἐντείχιοι καὶ στεγαναὶ οἰκήσεις. Scheint mit θύρσος einerley Ursprung zu haben. Das Dimin. τυρσίδιον Inscr. Sicula Gruteri p. 215.

Τύρχη, ἡ, f. L. st. ὕρχη.

Τύρω, *turgeo*. S. θύρσος.

Τυρωτός, ή, όν, verkäset, mit Käse eingerührt-gebacken.

Τυρώδης, εος, ὁ, ἡ, (τυρός, εἶδος), käsicht, käseartig.

Τυτθός, ή, όν, oder τυτθός, ὁ, ἡ, klein, jung, Il. 6, 222. τυτθόν, wie Adv., gering, wenig, Il. 1, 354. τυτθὰ ἐκφυγεῖν, Aeschyli Pers. 503. st. παρὰ μικρόν, mit Mühe, kaum. Odyss. 12, 387.

Τυτώ, ἡ, die Nachteule, von dem Geschrey des Vogels, wie Plautus Menaechm. 4, 2, 90. *tin' afferri noctuam, quae tu tu usque dicat tibi?* Hesych.

Τυφεδανός, ὁ, bey Aristoph. s. v. a. τυφογέρων, Vesp. 1364. von τύφω, *titio*, ein alter verliebter Geck; nach Photius ἀσθενὴς οἷον καπνός.

—*φεδών*, ἡ, (τύφω), das Anbrennen, Anzünden, Entzündung, Oenomaus Euseb. 5, 36., wo es Fackel übersetzt wird.

Τύφη, ἡ, Dioscor. 5. 133. Theophr. h. pl. 3, 11. Plinii 16, 36. Strabo 5. p. 142. S. vergl. ἀνθήλη. *Typha* Linnaei?

—*φήρης*, ὁ, ἡ, (τύφω), λύχνος, brennende Leuchte, Analecta 2. p. 112.; wenn es nicht von τύφη und ἄρω kommt.

Τυφθείμεν st. τυφθείημεν.

Τυφλάγκιστρον, τὸ, Pauli Aeg. 6, 5. u. 62. ein chirurgischer Haken, ἄγκιστρον, feine Gefäfse oder an verborgenen Stellen zu fassen. δορέδιον, Heliodorus Chirurg. vet. p. 160.

—*λίνη*, ἡ, und τυφλῖνος, ὁ, s. v. a. τυφλώψ, *caecilia*, Schlangenart wie Blindschleiche; τυφλῖνοι, Marcelli Sid. 25.

—*λογενής*, έος, ὁ, ἡ, blind geboren.

—*λοπλαστέω*, ῶ, bey Suidas wahrsch. vom Bär, τυφλοπλαστεῖται, wird blind geboren und von der Mutter ausgebildet. Bey Philo s. v. a. erdichten, wo aber die Handschr. p. 150. T. 4. Pf. τυφοπλαστεῖν haben, d. i. aus Eitelkeit vorgeben. Im Etym. M. p. 772. 22. steht τυφλοπατεῖται falsch.

—*λόπους*, οδος, ὁ, ἡ, mit blindem-irrendem Fufse, Eur. Phoen. 1562.

Τυφλός, ή, όν, blind; unsichtbar, dunkel; verborgen; unbekannt; verstopft, verschlossen, wie verschlämmte Mündungen der Flüsse; daher χωρία δύσορμα καὶ τυφλά, Plutarch. Pyrrh. Die älteste Bedeut. des Worts von τύφω, τύφελος, abgeleitet, mag **dunkel, finster** seyn. Vergl. Jacobs ad Anal. 2, 2. p. 340.

—*λόστομος*, ὁ, ἡ, mit blinder oder verschütteter-verschlämmter Mündung, Strabo; daher bey Eustath. Il. p. 121. und 235. τὰ τοῦ Νείλου τυφλὰ στόματα.

—*λότης*, ητος, ἡ, Blindheit.

—*λοφόρος*, ὁ, ἡ, (φέρω), einen Blinden tragend; aber —όφορος, von Bl. getragen, Theocr. Fistula.

—*λόω*, ῶ, blenden, blind machen. οὖρα τυφλοῦται, Nicandri Al. 340. bleibt aus; wie von den Brüsten, die keine Milch mehr geben. Schäfer ad Greg. p. 925. s. v. a. d. abgeleitete τυφλώττω, Dio Orat. 11. p. 311.

—*λώδης*, ὁ, ἡ, bey Hipp. und in Galeni und Erotiani Gloss. f. L. st. τυφώδης. Hesychius erklärt βλὰξ und βλάκος durch τυφλώδης, wo andere ebenfalls τυφώδης vorschlagen.

—*λωσις*, εως, ἡ, (τυφλόω), das Blindmachen, Blendung; Blindheit, wie τυφλότης, Schol. Aristoph.

—*λώττω*, blind seyn; wie λιμός, λιμώττω, hungern.

—*λώψ*, ῶπος, ὁ, (ὤψ), blind; auch eine Schlange, wie unsere Blindschleiche (*Anguis fragilis* Linn.), die man für blind hielt, Nicander Ther. 492. auch τυφλίνη und κωφίας, Aeliani h. a. 8, 13.



Τυφογέρων, οντος, ὁ, bey Aristoph. s. v. a. *τυφεδανὸς γέρων*, *senex bustuarius*, ein Greis, der dem Scheiterhaufen entgegen geht, (*τύφω*), oder der vor Alter dumm und stupid ist. Phryn. Bekkeri p. 66. S. *τῦφος*.

—*ομανής*, ὁ, ἡ, Nicetas Annal. 17, 4. vom Stolz rasend, sehr hoffärtig.

—*ομανία*, ἡ, bey Hippocr. eine Krankheit, Raserey mit Schlafsucht (*lethargus*) gemischt; kann sonst auch an Raserey gränzende Hoffart bedeuten.

Τυφοπλαστέω. S. *τυφλοπλαστέω*.

Τυφοποιέω. S. *τυποποιέω* nach.

Τῦφος, ὁ, Matthaei Lect. Mosq. 2. p. 85., der Dampf, Rauch; 2) Stolz, Hoffart, Einbildung, welche den Menschen benebelt, und macht, daſs er sich selbst nicht kennt; darauf spielt Plutarch. an: *τὸν δὲ τῦφον ὥσπερ τινὰ καπνὸν φιλοσοφίας εἰς τοὺς σοφιστὰς ἀπεσκέδασε*; 3) die mit dem Stolze verbundene Thorheit; 4) im medic. Sinne, eine Art von Gefühllosigkeit-Sinnlosigkeit-Stupidität. Auch eine besondere Art von Krankheit, bey Hippocr. S. *τυφόω*.

Τυφὸς, ὁ, s. v. a. *τυφώς*, Aristoph. Lys. 974.

Τυφόω, ῶ, ich räuchere; 2) ich mache stolz-hoffärtig. *εἰς ἐλπίδα μειζόνων πραγμάτων ἐτύφωσε*, Herodian. 6, 5. 3) närrisch, thöricht; 4) stupid oder sinnlos oder dumm. S. *τῦφος*. Demosth. p. 116. verbindet *ληρεῖν καὶ τετυφῶσθαι*, und p. 749. *τετυφῶσθαι τὸν ταῦτα λέγοντα ἔφη*, der sey ein Thor-Narr; wobey Harpocratio bemerkt, daſs man es von der Wirkung des *τυφῶς* ableite und durch *ἐμβροντήτους* erkläre, wie vom Donner oder Blitze betäubt seyn, wie man auch davon *παραπλὴξ* gebraucht. Alcaeus sagte: *πάμπαν δὲ τυφῶς ἐξέλετο φρένας*, die Thorheit-Wahnsinn hat ihm gänzlich den Verstand geraubt.

Τύφω, f. *θύψω*, ist das adspirirte *τύπω* oder vielmehr *θύπω*, brennen, anbrennen, verbrennen, wovon Hesych. *θύψαι, τὸ ἐπικαῦσαι, ἀφ' οὗ τὸ τεθυμμένον· ἄλλοι τυφλῶσαι, καῦσαι*. Clemens Alex. Strom. 5. p. 675. erklärt *θύψαι* d. *κεραυνῷ φλέξαι*. Photius hat *θύψαι, καπνίσαι*, und *θύψαντα, πῦρ καύσαντα*. Suidas hat *θύψις*, und leitet von demselben Stammworte *θυμάλωψ* ab. Das Etym. M. hat *θυμμένον* (st. *τεθυμμένον*) für *ὑπὸ πυρὸς βεβλημένον ἢ κεκαυμένον*, und merkt dabey *ἄμπελος ἐντεθυμμέναι*, die vom Reife versengten Weinreben, ferner *τὸ καπνῶσαι τῷ καπνῷ τοῦ πυρὸς τὰς μελίσσας θύσαι λέγουσιν οἱ μελιττουργοὶ* an. Für *θύσαι* lieset Sylburg *θύψαι*. Von *θύπτω*, Futur. *θύψω*, Perf. Pass. *τέθυμμαι*, ist *θυμὸς*, aeolisch *φυμὸς*, *fumus*, Rauch; davon *θυμιάω*, *fumo*; ferner *τύμβος*, Scheiterhaufen und darauf errichteter Grabhügel, wie *τάφος* von *θάπω*, *θάπτω*. Von *τύφω* ist *τυφεδών*, ἡ, *τυφεδανός*. Der Scholiast des Soph. und Hesych. erklären zwar *τύφω* d. *ἠρέμα ὑποσμύχω*, *ἠρεμῇ ἐκκαίειν*, *χωρὶς φλογὸς καπνὸν ἐγεῖραι*, was wir schmauchen, schweelen, nennen; dah. *τυφεῖσαι* von Hesych. d. *μεμαραμμέναι* und *τύφεσθαι* d. *μαραίνεσθαι* erklärt wird; aber diese Bedeut. ist nicht allgemein. In dieser letztern Bedeut. sagte man *τύφειν καπνῷ μελίσσας*, die Bienen beym Zeideln mit Rauch vertreiben; daher Aristoph. Vesp. 457. *τῦφε πολλῷ τῷ καπνῷ* und 1079. *τῷ καπνῷ τύφων ἅπασαν τὴν πόλιν καὶ πυρπολῶν*, mit Rauch und Dampf erfüllend; *ἐντυφε* 459. in demselben Sinne, und *τυφόμεναι καπνῷ μέλισσαι*, Apollonii 2. Herodot. sagt *τύφειν καπνόν*, Rauch machen; daher *τύφεσθαι*, glimmen, Aristot. Meteor. 2. *οἷον τύφεσθαι καὶ θυμιᾶσθαι*; metaph. Plutarch. ὁ *συμμαχικὸς πόλεμος πάλαι τυφόμενος ἐπὶ τὴν πόλιν ἀναλάμψας*; wofür er Periclis 32. *ὑποτυφόμενον τὸν πόλεμον ἐξέκαυσε* sagt, den glimmenden Krieg zum Ausbruche in helle Flammen bringen. Solon. 1. *τυφομένην ἀθρόον πρὸς ἐπιζῶσαν φλόγα*. Aristoph. Lys. 222. gebraucht *ἐπιτύφειν* für anzünden, entzünden; eigentl. ist es aber bloſs an der Oberfläche anzünden oder verbrennen; daher Plato Phaedri *Τυφῶνος πολυπλοκώτερον καὶ μᾶλλον ἐπιτεθυμμένον*, und bey Philostratus p. 516. *ἐπιτεθυμμένος καὶ μέλανες*. Hesych. hat *ἀποτεθυμμένοι, κεκαυμένοι*, ferner *ἐξέθυψεν, ἐξέκαυσεν*; derselbe und Etym. M. *ἐκτυφῆναι* für *ἐκτυφωθῆναι*; Hesych. *ὑπεξέθυπτο*, *ὑπεκέκαυτο*. Die zweyte Form ist *θύπω*, *θύπτω*; die dritte *θάπω*, *θάπτω*. Von der zweyten ist bloſs *τέφρα*, Asche, übrig; welches Wort im Etym. M. von *τύφω* abgeleitet wird. Damm hat es richtig mit *θάπτω* zusammengestellt. Der Lateiner hat davon *tepo*, *tepor*, *teporo*, *tepeo*, gemacht. In *θάπτω*, *θάψαι*, *τάφος*, *ἄθαπτος* haben alle alte Grammatiker die Bedeut. von verbrennen als die erste und älteste anerkannt, so wie die Gewohnheit den Leichnam zu verbrennen älter war, als ihn zu begraben; daher *τάφος* eigentl. s. v. a. *τύμβος*, das lat. *bustum*, die Stelle ist, wo der Leichnam verbrannt worden ist.

Τυφώδης, εος, ὁ, ἡ, (*τῦφος*, *εἶδος*), s. v. a. *τυφεδανός*; 2) betäubt, stupid, Hippocr.

—*φωεύς*, ὁ, s. v. a. *τυφώς*.

Τυφών, ῶνος, ὁ, eine Art von Wirbelwind, der mit Gewalt plötzlich Häuser umstürzt und auf dem Meere Wasser mit sich in die Höhe führt, daher er dort Wasserhose genannt wird, gr. *σίφων*, auch *σιφωνία*, Aristot. Meteor. 1. de Mundo 4. 18. 6. 22. Luciani 4. p. 227. ὁ *λεγόμενος τυφὼν ἀνεμώδης*, ὃν τινες *στρόβιλον* ὀνομάζουσιν, Theolog. Arithm. pag. 31. S. *τυφώς*. Bey den Spätern Blitz, Heliodori Aeth. p. 22. Achilles Tatius 1, 12. S. *τυφώς*.

—*φωνικὸς*, zum Typhon gehörig, davon kommend.

—*φώνιος*, ια, ιον, typhonisch, auch s. v. a. d. vorh. *τυφώνιοι* hieſsen auch Wahnsinnige, Stobaei Phys. p. 1076.

—*φωνοειδής*, ὁ, ἡ, (*εἶδος*, *τυφών*), Adv. —*δῶς*, einem *τυφών*, Wirbelwinde, ähnlich.

Τυφώς, ῶ, ὁ, s. v. a. *Τυφών*, u. *Τυφωεύς*, *Τυφωνεύς*, einer von den Giganten; auch eine Art von Sturmwind. Hesiodi Theog. 869. *ἐκ δὲ Τυφωέος ἔστ' ἀνέμων μένος ὑγρὸν ἀέντων*. Sophocl. Ant. 418. beschreibt ihn deutlicher, als einen von der Erde oder an der Erde emporfahrenden Wirbelwind, der Staub mit sich führt. *τυφῶ ξὺν ζάλῃ τ' ὀμβροκτύπῳ*, Aeschyli Ag. 653. wo es der Dat. ist; der Genit. Theb. 502. S. Moeris.

Τυχάζομαι, bey Hesych. und Erotiani Gloss. s. v. a. *στοχάζομαι*.

Τύχαιον, τὸ, (*τύχη*), Tempel des Glücks.

Τύχαιος, αία, αιον, (*τύχη*), Adv. *τυχαίως*, vom Glücke kommend, ungefähr, *fortuitus*. Strato Ep. 64. braucht d. Adv. für *fortuito*.

Τυχέειν, ion. st. *τυχεῖν*.

Τυχεῖον, τὸ, bey Hesychius Illustris u. den Byzantinern templum Genii urbis, loci. Valesius ad Eusebii h. e. 5, 11. p. 187. Bast Lettre critique p. 41. flgd.

Τυχέω, davon *τυχήσω*, *τετύχηκα*. Il. 17, 748. *πεδίοιο διαπρύσιον τετυχηκώς*, der sich längs des ganzen Feldes erstreckt, s. v. a. *τυγχάνων διὰ παντὸς πεδίου*.

Τύχη, ἡ, (*τύχω*, *τυγχάνω*), das Glück, der Zufall, Begebenheit, gute und schlimme; also auch Sieg und dergl. *τύχαι*, die Glücksfälle, besonders Unglücksfälle; auch *Τύχη*, die Glücksgöttinn. Die Formel *ἀγαθῇ τύχῃ*, zu Anfange der öffentl. Documente und Beschlüsse, kommt mit dem lat. *quod felix faustumque sit* überein, und mit unserm: in Gottes Namen. *ἀπὸ τύχης*, von ungefähr, Machon Athenaei p. 580. b.

—*χηρὸς*, ρά, ρὸν, Adv. *τυχηρῶς*, (*τύχη*), vom Glück kommend; von ungefähr, glücklich, Aeschyli Ag. 461. dem *πολυτυχής* entgegengesetzt; unglücklich, Aristoph.

Τυχθεὶς, εῖσα, ἐν, von *τύκω*, *τύχω*, *τεύχω*, Aor. 1. Pass.

Τυχίζω, *τύχος*. S. *τυκίζω*, *τύκος*.

—*χικὸς*, ή, όν, Adv. *τυχικῶς*, vom Glücke kommend, ungefähr, Diod. Sic.

Τυχὸν, (*τυχών*), wie ein Adv., *fortasse*, vielleicht, Aeschines Dial. 2, 22. von ungefähr. Strabo 14. p. 662. S. *τυχὸν ἴσως*.

—*χόντως*, wie ein Adv., von *τυχών*, aufs Gerathewohl, wie es kommt, *ὡς ἔτυχε*, *temere*.

Τύχω, s. v. a. *τεύχω*, *τυγχάνω* u. *τύκω*. Hesych. hat *τύχων*

χαλκῶνα; davon Τύχιος, der Verfertiger vom Schilde des Ajax, Il. 7, 220. S. τύχω nach.

Τύχων, ὁ, eine Gottheit wie Τύχη, Strabo 13. pag. 879. Athenaei p. 397. Plutar. Pelop. 29. Analecta 2. p. 4. no. 3. Wessel. ad Diod. 1. p. 252.

Τύψις, ἡ, das Schlagen, das Stechen; s. v. a. τύμμα, Nicander.

Τῶ, s. v. a. διό, daher, deswegen, also, Hom. wollen die alten Grammatici ohne Iota geschrieben haben, wie τώ im dualis für masc. u. fem., τώ χεῖρε u. s. w.

Τῷ, und τῷ κε, ingleichen τῳ, st. τινί. S. in τός.

Τωθάζω, dor. τωθάσδω, f. άσω, Herodotus, verlachen, auslachen, verspotten, hohnnecken. Plato gebraucht auch das Futurum τωθάσομαι. S. τωθασμός. Ruhnk. ad Tim. p. 261. davon

—ασμός, ὁ, Verlachung, Verspottung, Hohn, Spott. Aristot. Politic. 7, 17. nennt τινὰς θεοὺς τοιούτους, οἷς καὶ τὸν τωθασμὸν ἀποδίδωσιν ὁ νόμος, in deren Tempel man unzüchtige Bilder, Gemälde und Reden sehen, hören und führen durfte. Victorius und Aretinus übersetzen hier *lascivia*; gewiss ist, dass Ungezogenheit in Worten bey d. W. τωθάζω zum Grunde liegen muss.

Τωθαστής, οῦ, ὁ, (τωθάζω), Spötter.

—αστί, Adv. spottend, neckend; zw.

—αστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Verspotten-Verhöhnen gehörig-geschickt-geneigt.

Τωθεία, ἡ, s. v. a. τωθασμός, Dionysius Alex. bey Euseb. P. E. 14. p. 782.

Τῷῤῥα, st. τῷ ἄρα, s. v. a. τοίνυν, daher, Callim. Ep. 49. τῷ ῥα, Deli 59.

Τώς, τῶς, dor. st. ὥς, οὕτως. Soph. Aj. 841. S. in τός; auch st. οὗ, wo, Theocr. Idyll. 4. S. ὡς st. οὗ.

Τωὐτὸ, Genit. τωὐτοῦ, ion. st. τὸ αὐτό, τοῦ αὐτοῦ.

Υ.

Υ, υ ψιλόν, der zwanzigste Buchstabe des Alphabets, als Zahlzeichen 400, mit untergesetztem Strichelchen ,υ, 400,000, bey den Griechen nicht i, wie unser y, sondern wie das französische *u* ausgesprochen. υ ψιλὸν heisst es eigentlich, wenn es als Vocal ohne Adspiration ausgesprochen wird; mit der Adspiration ausgesprochen, ist es das lat. *Vau*. Die Aeoler schrieben und sprachen ὗα nach Eustath. ad Il. ν. Bey Aristoph. Plut. 896. ist ὗ ὗ ein nachgemachter Laut, welcher das Schnüffeln der Bratenriecher und dergl. ausdrücken soll.

Ὑάγχη, ἡ, bey Schweinen die Krankheit, welche bey Hunden κυνάγχη, bey Menschen auch συνάγχη heisst; zw.

Ὑαγών, ἡ, st. σιαγών sagten einige, Athenaei 3. p. 94.

Ὑάδες, ων, αἱ, Eur. Ion. 1156. Aratus, die Hyaden, das Siebengestirn, am Kopfe des Stiers, deren Aufgang mit der Sonne Regen anzeigte; daher ὑάς von ὕω, *pluviae* bey Virgil. Aen. 3. 516. vergl. Plin. 2, 39. Wenn sie *suculae* heissen, so leitete man das Wort von ὗς ab. Dionysi altrices, Pherecyd. Fr. p. 114 sq. Sturz. Suid. h. v.

Ὕαινα, ἡ, ein Meerfisch. Aus den Stellen bey Athenaeus p. 329. verglichen mit Aeliani h. a. 9, 49. und 13, 27. vermuthe ich, dass es eine Art von Schollen (*Pleuronectes* Linnaei) sey; heisst auch ὑαινὶς bey Athenaeus. 2) ein wildes Thier dem Wolf und Hund ähnlich, Aristot. h. a. 6, 31. 8, 5. Oppiani Cyn. 3, 263. folgd. vergl. Aeliani h. a. 7, 22. und 6, 15. Aristoteles führt den andern Namen γλάνος an, den Hesych. γάνος schreibt und den Bithynern und Phrygern beylegt. S. auch Cangii Gloss. in Γάνος. Nach A. hat das Thier eine grosse Mähne über Hals und Rücken. Die Hunde soll sie locken und fangen, indem sie die Stimme eines speyenden Menschen nachahmt; womit man Sparrmanns Reise S. 154. u. 162. vergleichen kann. Κροκόττας scheint dasselbe Thier od. eins von derselben Gattung in Aethiopien zu heissen, von welchem Agatharchides bey Photius, Diod. Sic. und Aelian. fast dasselbe wie von der ὕαινα erzählen. Die Aehnlichkeit mit dem Schweine, welche in ὕαινα zum Grunde liegt, muss man wohl in der Mähne suchen. Die geweihten Frauen im Gottesdienste des Mithras heissen ὕαιναι, die Männer λέοντες, Porphyr.

Ὑακίζω, s. v. a. ὑτίζω, Hesych.

Ὑακίνθια, τά, nämlich ἱερά, ein dem Hyacinthus zu Ehren in Lacedämon gefeyertes Fest.

—θίζω, der Hyacinthe ähneln, ihre Farbe haben, Plinii 37, 6.

—θινοβαφής, ίος, ὁ, ἡ, (βαφή, βάπτω), hyacinthenfarbig. Xen. Cyr. 6, 4, 2.

—θινος, ίνη, ινον, von Hyacinthen, z. B. ὑακ. ἄνθος, Hyacinthenblume oder -blüthe, Odyss. 6, 231. 23, 158. von

Ὑάκινθος, ὁ, Hyacinth, ein lacedämonischer Jüngling vom Apollo geliebt, und im Spiele mit dem Diskus (Wurfscheibe) getödtet; aus dessen Blute oder nach andern aus dem Blute des Ajax die Pflanze desselben Namens, ἡ ὑάκ., erwachsen seyn soll, in deren Blumenblätte man den Namen Ajax, andre Hyacinthus, einige bloss einen Klageausruf lasen. Wirklich finden sich auf zwey Blumen, der blauen Schwertlilie, *Iris foetidissima* Linnaei, und dem Gartenrittersporn, *Delphinium Ajacis* Linnaei, die Buchstaben *AI* oder *YA* mehr oder weniger deutlich ausgedrückt, welche die dichterische Phantasie so verschiedentlich gedeutet hat. Theocrit. Id. 10. nennt die Blume schwarz und beschrieben, γραπτὰ ὑάκ. Meleager Epigr. 105. πορφυρέη. Nach Ovids Metam. 10. ist die Blume *flos nitentior Tyrio ostro*, also dunkelpurpurfarbig, wie geronnenes Blut; daher die lateinischen Dichter, welche ὑάκινθος durch das aus dem griechischen Worte abgeleitete *vaccinium* übersetzen, dieses *nigrum* nennen, wie Columella 10, 305. *ferrugineos hyacinthos*. Daher Homer schwarze Haare ὑακινθίνῳ ἄνθει ὁμοίας, ähnlich der Blüthe des Hyacinthus, nennt; daher überhaupt ὑακίνθινος, von der Farbe des Hyacinthus, d. i. dunkel- oder schwarzroth, und ὑακινθίζω, schwarzroth aussehen. Hingegen nennt er 9. 4, 4. *coelestis luminis hyacinthum* die blaue Iris, und *niveos* 16, 100. eine andre Art davon. Nicander Athenaei p. 683. vergleicht eine Iris, deren Wurzel man nutzte, mit diesem Hyacinth, ἶρις δ' ἐν ῥίζῃσιν ἀγαλλομένη ὑακίνθῳ αἰαυγῇ προτέινει. Man vergl. Pausaniae 1, 35, 3. 2, 35, 4. Voss über Virgils Ekl. 2, 18. u. 50. u. 3. 106. Sprengel hält die von Sibthorp Florae Graecae I. tab. 38. abgebildete Abart des Gladiolus communis mit weisser Unterlippe mit den Buchstaben VV oder AA für Nicanders ὑακ. αἰαστή, und meint, dass die römischen Dichter die Fabel auf den gemeinen italienischen Gladiolus communis unter dem Namen ὑάκινθος übergetragen haben (Hallische Allgem. Litteraturzeit. 1807. no. 133. S. 1060. und Histor. rei herbariae). 2) ein Edelstein von der Farbe der Blume, Plinii 37, 10. der Hyacinth, nach Blumenbach (Handb. d. Naturg.) unser Sapphir. Heliodori Aeth. 2. p. 115. legt ihm die Farbe ἀκτῆς θαλαττίας ὑπ' ἀγχιβαθεῖ σκοπέλῳ ἰαζούσης bey.

Ὑακινθώδης, εος, ὁ, ἡ, hyacinthenartig.

Ὑάλεος, ία, εον, contr. ὑαλοῦς, s. v. a. ὑάλινος, Anal. und Clemens Paed. 2. p. 191., von Glas, wie κέραμος, κεραμοῦς u. s. w.

Ὑάλη, ἡ, für ὕαλος, Hesych. u. Suidas; zw.

—λίζω, wie ὕαλος oder dem ὕ. ähnlich seyn, Hesych.

—λινος, ίνη, ινον, von Glas gemacht, gläsern.



Ὑαλῖτις, ιδος, ἡ, Fem. von ὑαλίτης, γῆ, Glaserde, zum Glase gehörig. Die Form τῆς ὑάλιδος Theophr. p. 398. f. L. st. ὑαλίτιδος. Strabo 16. p. 1099. ἄμμος ὑαλῖτις.

—λοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), glasartig, durchsichtig wie Glas; bey Theophr. eine Steinart, unser Topas oder Hyacinth nach H. v. Born.

—λόεις, όεσσα, όεν, glasähnlich, glasartig; gläsern.

Ὕαλος, ἡ, bey den Attikern und Ionern, sonst auch ὕελος, ἡ, (Hemsterh. ad Thom. p. 862. Phryn. Bekkeri 68.) in den ältesten Zeiten bedeutete es Bernstein und andere durchsichtige Harze oder Gummiarten, viell. auch Arten von Lack; späterhin Glas; auch Krystall. ὕαλον γλαυκῆς, Antiphili Ep. 6. In der Stelle des Aristoph. Nub. 765. wird ὕαλος genannt λίθος διαφανής, ἀφ' ἧς τὸ πῦρ ἅπτουσι; der Scholiast nennt es einen dicken, runden Körper von ὕαλος, den man mit Oel bestrich, in die Sonne legte, dann den Zunder daran hielt und so Feuer anzündete; vergl. Philemon Lexici p. 103. Er scheint den Krystall zu verstehen; aber die Art, das Feuer anzuzünden, erklärt er ganz unrecht. Auch gehören die Stellen des Plinius 36. sect. 67. und 37. sect. 10., wo von gläsernen, mit Wasser gefüllten u. krystallenen Kugeln die Rede ist, womit man wie mit unsern Brenngläsern zündete, nicht hieher. Aristoph. verstand einen Brennspiegel von Krystall od. Bernstein, wie die Stelle des Theophrast vom Feuer S. 456. zeigt: ἀπὸ μὲν τοῦ ἡλίου φῶς ἅπτουσι τῇ ἀνακλάσει ἀπὸ τῶν λείων — ὅτι συνεχὲς γίγνεται μᾶλλον ἀνακλώμενον — ὥστε τῷ μὲν ἀθροισμῷ καὶ τῇ λεπτότητι διαδυόμενον εἰς τὸ ἔκκαυμα δύναται καίειν. ἐξάπτεται δὲ ἀπό τε τῆς ὑέλου καὶ ἀπὸ τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ ἀργύρου τρόπον τινὰ ἐργασθέντων. Es waren Stücken von hohlen rechtwinklichten Kegeln, in deren Axe oder Mitte man Zunder legte, der sich von den vom Rande zurückgeworfenen Strahlen entzündete. Eben so war das σκαφίον bey Plut. Num. c. 9. eine blanke kupferne Casserolle, womit die Vestalinnen zu Rom das Feuer anzündeten, wie Widder Comment. Academ. Palatin. Vol. 4. Physic. gezeigt hat. Herodotus 3, 24. nennt zwar ὕαλος, aber er versteht darunter ein festes gegrabenes Steinsalz in Aethiopien. Das Glas selbst mag er wohl unter einem andern Namen haben; und ich vermuthe, daſs ἀρτήματα λίθινα χυτὰ καὶ χρύσεα 2, 69., wo sie vor dem Golde genannt werden, vom Glase zu verstehen sind, welches im Anfange sehr hoch geschätzt ward, und im eigentlichen Sinne den Namen eines geschmolzenen Steins, λίθος χυτής, verdient. Diesen letztern Namen, σκεῦος χυτῆς λίθου, hat bey Athenaeus 10. p. 432. ein viel späterer komischer Dichter; aber dieser wollte bloſs durch einen fremden Namen die geringfügige Handlung heben, wie Ath. selbst bemerkt. Plato Timaei p. 360. τό τε περὶ τὴν ὕαλον γένος ἅπαν ὅσα τε λίθων χυτὰ εἴδη καλεῖται. Wenn also das Glas anfangs χυτὴ λίθος geheiſsen hat, so ist der Name ὕαλος erst nach Herodots Zeiten ihm beygelegt worden. Dieser scheint überhaupt griechisch, und von ὕω, st. χέω, gieſsen, schmelzen, abgeleitet zu seyn; wenigstens sind alle die mineralischen Körper, denen man den Namen ὕαλος in den verschiedenen Zeiten beygelegt hat, schmelzbar und flieſsen im Feuer. Als ein austrocknendes Mittel nennt Paulus Aeg. 6, 22. ὕαλος χνοώδης ἐπιπαττομένη.

Ὑαλοτέχνης, ου, ὁ, (τέχνη), Glaskünstler, Glasarbeiter.

—λουργεῖον, τὸ, Glashütte, Werkstatt eines

—λουργός, ὁ, (ἔργον), Glasarbeiter, Strabo.

Ὑαλοῦς. S. ὑάλεος nach.

Ὑαλόχροος, ὁ, ἡ, glasfarbig, Leonidae Tar. 5. die Form ὑαλοχρώδεας ὄγχνας Anal. 2. p. 141. sehr zw.

Ὑαλόω, zu Glas machen, in Glas verwandeln; zw.

—λώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑαλοειδής; bey Hippocr. οὖρον ὑ., s. v. a. γονοειδές, wie χυμὸς bey Praxagoras nach Galen, samenähnlich.

—λωμα, τὸ, (ὑαλόω), die Verglasung des Auges, das Glasauge, eine Krankheit der Pferde, Hippiatr.

Ὑαλῶπις, ιδος, ἡ, (ὤψ), wie Glas aussehend, glasartig, ἰασπίς, Orph.

Ὑβάζω, f. άσω, (ὑβός), nach Suid. sich erbrechen, speyen, weil man dabey einen Buckel macht.

Ὑββάλλω, contr. st. ὑποβάλλω. Il. 19. 80.

Ὑβός, ή, όν, nach auſsen gekrümmt; bucklicht; oppos. λορδός; wahrscheinlich mit κυφός einerley. ὑβὸν ἄροτρον, Poeta Orionis Etymol.

Ὕβος, ὁ, die Krümmung nach auſsen; Buckel des Kamels und die Schwielen an der Brust und den Gelenken der Füſse, Aristot. h. a. 2, 1. Servius ad Georg. 1, 153. Koen ad Greg. p. 285. Sch. Das lat. gibbus, gibba, gibber ist daraus gemacht; davon

Ὑβόω, ῶ, nach auſsen krümmen, bucklicht machen.

Ὑβρίγελως, ὁ, ἡ, Manetho 4. 446. mit Spott lachend.

Ὑβρίζω, f. ίσω, (ὕβρις), neutraliter, ich bin-handle-spreche übermüthig - frech - wollüstig - geil, im Gegensatze von σωφρονέω. Xen. Cyrop. 8. 1. 30. vom ausschlagenden Pferde, Cyrop. 7, 5, 62. σημεῖα ὑβρίζοντα, Eur. Phoen. 1118. st. ὑπερήφανα, stolz, prahlerisch. Vom Uebermuthe aus Sättigung und Ueberfluſs entstehend, Aristoph. Eccl. 663. ἐπειδὰν εἶτα πληρωθέντες ὑβρίζωσιν — οὐχ ὑβριεῖται φαύλως οὐδείς, οὕτω τῇ γαστρὶ κολασθείς, so am Magen gezüchtiget, wird niemand leicht mehr den Kitzel spüren, muthwillig zu handeln. Man sagt ὑβρίζειν τινά, auch εἴς τινα, als εἰς τοὺς θεούς. Aristoph. Nub. 1506. sich gegen die Götter frevelhaft betragen. Er sagt auch Thesm. 903. ὑβρισμένα τὰς γνάθους, entehrt und auf die Backen geschlagen. Plutarch. 6. p. 564. οἷον ὕβριν πρὸς ἡμᾶς ὑβρίζειν. ἐκ τῶν ἡμετέρων ὑβρίζουσιν. Demosth. pag. 1182. die von unserm Vermögen schwelgt; von übertriebener Pracht oder Schwelgerey steht στολῇ ὑβρισμένῃ, Xen. Cyr. 2, 4, 5. Aeliani v. h. 1, 31. Der stammelnde Appian. sagt zweymal ἐς τὴν εὐπραγίαν (εὐτυχίαν) ὑβρίζειν, und in demselben Sinne ταῖς εὐπραξίαις ὑβρ., durch sein Glück übermüthig werden. Die erste Bedeut. mochte seyn Uebermacht und Gewaltthätigkeit üben. S. in ὕβρις. Aeliani h. a. nennt des Weines Gähren und Brausen οἴνου ὕβρις, und irgendwo wird vom austretenden Flusse ὑβρίζειν gebraucht.

Ὑβριοπαθέω, ῶ, bey Hermogenes p. 202. wo Gregorius im Commentario p. 930. richtiger ὑβρεοπαθέω hat; doch hat auch jenes Schol. Apollonii 1, 609. u. Eustath. ad Il. α. p. 71, 10. Bas.

Ὕβρις, εως, ἡ, übermächtige Gewaltthätigkeit, Frevel, Uebermuth; für τόλμημα. Soph. Tr. 886. Muthwillen; Geilheit, Pind. Pyth. 10, 55. Xen. Anab. 5. 8, 3. Hoffart, Schwelgerey, Luxus, und daraus entstandene schimpfliche und schmähliche - übermüthige - gewaltthätige Behandlung anderer; also Schimpf, Beschimpfung, Schmähung, Schmach; Schande, bey Joseph. und ἐς ὕβριν φαλόντα, Luciani Asin. τὸ πεπρᾶσθαι αὐτῶν τὴν ὕβριν. Diogenes 2, 127. Schändung; Unzucht, Hurerey, Ehebruch. Homer gebraucht von den übermüthigen und gewaltthätigen Freyern der Penelope, welche des abwesenden Ulysses Vermögen verschwelgten, ὑπερφίαλοι und ἀτάσθαλοι ὕβρις, und einer davon, Antinous, heiſst ὕβριν ἔχων; anderswo ὕβρις ὑπερηνορεόντων u. τῶν ὕβρις τε βίη τε. Einmal setzt er ihr die εὐνομία entgegen; wie Hesiodus δίκη δ' ὑπὲρ ὕβριος ἴσχει; welcher auch κακῶν ῥεκτῆρα καὶ ὕβριν (statt ὑβριστὴν) ἀνέρα nennt, Εργ. 191. Hesiodus setzt ὕβριν ὀφέλλειν dem δίκης ἀκούειν entgegen, und verbindet Ἄρηος ἔργα καὶ ὕβριες, und so sagt auch Homer von plündernden Kriegern ὕβρει εἴξαντες, ἐπισπόμενοι μένεϊ σφῷ, Odyss. 14, 262. Also ist wohl der älteste Begriff Gewaltthätigkeit mit Uebermacht verbunden und daraus entstanden. ὕβρις παίδων, Schändung der Jünglinge, Isocr. Paneg. 32. und ὕβριν τοῦ σώματος πεπεπρακέναι τὸ σῶμα ἐφ' ὕβρει, u. 26. In der Demokratie πράσσειν, Aeschines or. p. 5. und δίκη oder γραφή, Gesetz zu Athen war ὕβρεως νόμος und bestimmte dem und Klage, eine der wichtigsten, nämlich den Tod, wegen Thäter eine groſse Strafe, eines freyen Bürgers. Den schimpflicher Behandlung

Procefs entschieden *θεσμοθέται;* dergleichen führte Demosthenes gegen den Midias, und mehrere. Die Ableitung von ὑπέρ ist die wahrscheinlichste.

Ὕβρις, ἡ. Aristot. h. a. 9. 12. ein nächtlicher Raubvogel, den einige mit dem πτυγγὶ für einerley hielten. Die Medic. Handschr. und die alte Uebers. haben πωγὶ, viell. πώϋγξ; ein zw. Vogel.

Ὑβρίσδω, dor. st. ὑβρίζω.

Ὕβρισμα, τό, (ὑβρίζω), Beschimpfung, Beleidigung, freche oder muthwillige Handlung, Xen.

Ὑβρισμός, ὁ, s. v. a. d. vorh. u. ὕβρις, Aeschylus Athenaei 15. c. 2. ὕβριζ' ὑβρισμούς.

—ιστής, οῦ, ὁ, (ὑβρίζω), gewaltthätiger-übermüthiger-muthwilliger-frevelhafter-geiler- (Aristoph. Nub. 1067.) unbescheidener Mensch. σωφροσύνας ὑβριστά, Anal. S. ὕβρις und ὑβρίζω; bey Xen. Cyrop. 8. 5. 62. ἵππος, wildes Pferd. Die Form —στήρ, Meleagri Epigr. 119. S. ὑβριστός; davon

—ιστιάω, (ὑβριστής, wie σοφιστιάω von σοφιστής), sich übermüthig bezeigen, Anacreon Athenaei p. 427. zw.

—ιστικός, ή, όν, zur frechen oder schimpflichen Behandlung gehörig oder geneigt; διήγησις, Erzählung einer Beschimpfung, Dionys. Hal.

—ιστοδίκαι, οἱ, welche die Angeklagten nicht vor Gericht brachten und sie durchschlüpfen liefsen, Pollux, Photius u. Hesychius.

—ιστός, ή, όν, beschimpft, entehrt, muthwillig od. frech behandelt; aber Xen. Cyrop. 5, 5. 41. u. sonst gebraucht es im Compar. und Superl. st. ὑβριστής, oder ὑβριστικός, übermüthig, frech, ausgelassen, muthwillig u. s. w. auch Herodotus ὑβριστότερον 2, 81. ὑβριστὸν χρῆμα κἀκόλαστον, Plato com. Anecd. Bekkeri p. 368.

—ίστρια, ἡ, Femin. von ὑβριστήρ, ὁ, s. v. a. —στής, ὁ; zw. das Etymol. M. hat dafür ὑβριστίς, ἡ, an mehrern Stellen angemerkt.

Ὕβωμα, τό, (ὑβόω), s. v. a. ὕβος, w. m. n.

Ὕβωσις, εως, ἡ, das Krümmen oder Bucklichtmachen; s. v. a. ὕβος, Buckel.

Ὑγεία, ἡ, s. v. a. ὑγίεια. Eine ältere Autorität kenne ich nicht, aber Schützens zw. Ausg. hat Aeschyli Agam. 995. ὑγείας für ὑγιείας gesetzt. ὑγεία gemeine, ὑγιεία attische Form. Pierson ad Moer. p. 380. Porson ad Or. 229. In Anecd. Bekkeri 312. ist ὑγεία μᾶζιόν τι φαεστῶδες. Vergl. Athenaei p. 115. a.

Ὑγιάζω, f. άσω, gesund machen, heilen; pass., gesund werden, genesen, Aristot. phys. 5, 5. S. καθυγιάζω.

—αίνω, gesund seyn; bey Verstande seyn; gescheidt seyn; ὑγίαινε, *vale*, lebe wohl, Adieu, Aristoph. Ran. 165.

—ανσις, εως, ἡ, (ὑγιαίνω), die Heilung, Aristot. phys. 5, 5.

—ασις, ἡ. S. καθυγιάζω.

—ασμα, τό, s. v. a. ἄκεσμα, Suidas.

—αντός, ή, όν, was heil werden kann; ὑγιαστός, (ὑγιαίνω, ὑγιάζω), geheilt, Aristot. phys. 5, 1. u. 9, 5.

—αστικός, ή, όν, heilsam, gut heilend.

Ὑγίεια, ἡ, (ὑγιής), Gesundheit; 2) Göttinn der Gesundheit oder der Heilkunde; φρενῶν, Aeschyli Eum. 524. *mens sana et integra.*

—εινός, ή, όν, Adv. —νῶς, gesund, d. i. der Gesundheit zuträglich, als χωρίον, Xen. Cyr. 1, 6, 16. wo wir auch sagen: gesunde Gegend, Mem. 1, 2, 4. c. 6, 5.

Ὑγιηρός, ρά, ρόν, Adv. ὑγιηρῶς, s. v. a. d. vorherg. Pindar. ὑγιηρότατος, Herodotus Anecd. Bekkeri 115. Die Form ὑγιηρής in Hippocr. de aere et locis §. 58. hat Coray in der zweyten Ausg. in ὑγιηρῇ verbessert.

Ὑγιής, έος, ὁ, ἡ, gesund, wohlauf, munter; übergetragen auf andere Dinge, unversehrt, ganz, wohlbehalten, unbeschädigt, richtig, wahr, echt, gut, nützlich; wie sonst das poet. κρήγυος. θεὸν τό γε ὑγιὲς ἐμοῦ κρεῖττον εἰδέναι. Epist. Socr. 1. Die Form ὑγιείς, έντος, Pindar. Olymp. 5. 53. ist böotisch, wie εὐγενείς, εὐγενέες. S. über des Hesych. ἱερῆες und Horti Adonid. p. 209. wie πλέεσις, λέβεες, Heraclides Eustathii p. 1401. u. χαρίεσις, Etym. M.

Ὑγιοζυγία, ἡ, damit erklärt der Scholiast die ἀντιζυγία Aeschyli Pers. 540. ganz falsch.

—οποιέω, (ὑγιῆ ποιέω), heilen, Diod. Sic.

Ὑγιόω, ῶ, s. v. a. ὑγιάζω, Hesych. Hippocr. de vetere med. 15.

Ὑγιῶς, Adv. von ὑγιής, w. m. n.

Ὑγιώτερος κολοκύντας, st. ὑγιέστερος, Sophron Etym. M.

Ὑγρά, ἡ, s. v. a. θάλασσα, nach τραφερά st. γῆ gemacht, Aristoph. Vesp. 678.

—άζω, feucht oder nafs seyn, Hipp. p. 517.

—αίνω, f. ανῶ, nafs machen, benetzen, befeuchten; die Form ὑγρίνεσθαι Cassii Probl. 5. zw.; davon

—ανσις, ἡ, das Benetzen, Anfeuchten.

—ασία, ἡ, (ὑγράζω), Feuchtigkeit, Nässe.

—ασμα, τό, das Angefeuchtete; Feuchtigkeit, Hippocr. p. 263.

Ὑγρηδών, όνος, ἡ, s. v. a. ὑγρασία, von ὑγρέω, s. v. a. ὑγράζω, Hippocr. p. 598.

Ὑγροβάτης, ου, ὁ, (βαίνω), im Nassen gehend, im Nassen lebend; davon

—οβατικός, ή, όν, ζῶα, im Wasser lebende Thiere, führt Athenaeus aus Plato an, wo es aber nicht vorkommt.

—οβαφής, ὁ, ἡ, vom Wasser benetzt, Nonni 8, 142.

—όβιος, ὁ, ἡ, im Nassen oder Wasser lebend; auf dem Wasser, von dem Wasser sich nährend, ein Fischer, Nonnus.

—οβόλος, ὁ, ἡ, nässend; eigentlich nafstreffend, Eur. Chrys. 3.

—όγελως, ὁ, ἡ, froh lachend, Phrynichus Bekkeri p. 67.

—όγονος, ὁ, ἡ, im Wasser erzeugt, Nonni 14. 145.

—οθηρική, ἡ, verst. τέχνη, das Jagen im Nassen, d. i. das Fischen.

—οκέλευθος, ὁ, ἡ, im Nassen oder Wasser gehend-wandelnd-lebend, ἰχθύς, Maximi καταρχ. 62. Athenaei pag. 63. b.

—οκέφαλος, ὁ, (κεφαλή), Nafskopf, nafsköpfig, Alexander Aphr. (s. ξηροκέφαλος) u. Procli Paraphr. Ptolem. p. 237. ὑγροκέφαλοι scheinen diejenigen zu seyn, welche die Krankheit ὑδροκέφαλος, den Wasserkopf, haben.

—οκοίλιος, ὁ, ἡ, (κοιλία), mit-von weichem oder flüssigem Unterleibe; dem hartleibigen entgegengesetzt.

—οκολλήρια, τά, d. i. ὑγρὰ κολλούρια; zw.

—οκόμος, ὁ, ἡ, Φάσιδος —κόμοιο, Sibyll. 14, 139. wasserreich, od. mit Wasser pflegend.

—ομέδων, Wasserherrscher, Nonni 37, 163.

—ομελής, έος, ὁ, ἡ, (μέλος), mit weichen-zarten-gelenkigen oder biegsamen Gliedern, Xen.; davon

—ομέλεια, ἡ, Adamantii Physiogn. p. 205. Sylb. die Gelenkigkeit und Biegsamkeit der Glieder.

—όμυρον, τό, d. i. ὑγρὸν μύρον, flüssige Salbe, Aetii 16. c. 114.

—όνοος, contr. ὑγρόνους, ὁ, ἡ, weichsinnig, κίναιδος, Pollux 6, 128.

—οπαγής, ὁ, ἡ, mit gefrornem Wasser, Nonni 8, 92.

—όπισσον, τό, d. i. ὑγρὰ πίσσα, flüssiges Pech, Schol. Nicandri Alex. 116.

—οποιός, ὁ, ἡ, feucht machend, feuchtend, Plutarch. 7. p. 436.

—οπόρευτος, ὁ, ἡ, nafs wandelnd oder nafs, Orph.

—οπορέω, ῶ, ich gehe im oder durchs Wasser, durch das Nasse, Anal.

—οπόρος, ὁ, ἡ, durchs Wasser-Meer-Nasse gehend.

—οῤῥοέω, ῶ, Aristot. Probl. 1, 32. feucht seyn von fliefsender Feuchtigkeit.

Ὑγρός, ρά, ρόν, nafs, feucht; daher flüssig, ὑγρὸν ἔλαιον, das flüssige Olivenöl, dem festern Thierfette entgegengesetzt; s. λίπα; fliefsend, weich, biegsam, gelenkig, ὀρχηστής, Anecd. Bekkeri 115. beweglich, veränderlich; ὀφθαλμός, ein schwimmendes oder schmachtendes Auge; dah. ὑγρὰ δέρκεσθαι, Anal. 1. p. 229. 2. p. 26. ὑγρὸν ὁρᾷν, Aeliani h. a. 6, 44. ὑγρὸν ἀείδειν, Oppiani Hal. 2, 412. πόθος, Hymn. hom. 19, 33. πρὸς τοὺς συνήθεις ὑγρότερον

τῷ γελοίῳ. Plut. Bruti 29. der unter Bekannten gern ins Lächerlichmachen fiel. νεοττοῖς ὑγροῖς, den zarten Jungen. Aeliani h. a. 7, 9. βρέφος, Nonni 1, 4. ὑγρά, ion. ὑγρή, das Meer, der τραφερά, dem Lande, entgegen stehend; Il. 14, 308. 24, 341. sagt ὑγρὰ κέλευθα. τὸ ὑγρὸν oder τὰ ὑγρά, die Feuchtigkeit. S. in ὕω die Ableitung, und in ὑγρότης.

Ὑγρόσαρκος, ὁ, ἡ, (σάρξ), von weichem - zartem oder schwammichtem Fleische.

Ὑγρότης, ητος, ἡ, Nässe, Feuchtigkeit; Flüssigkeit; Weichheit; Biegsamkeit; Gelenkigkeit; Beweglichkeit; Veränderlichkeit. τὴν ὑγρότητα αὐτῶν τοῦ ἤθους τοῖς δακρύοις εἰς ἔλεον προαγαγέσθαι, ihre Weichherzigkeit, Lycurg. p. 162. ὑγρότης βίου und βίος ὑγρός, s. v. a. ἀσωτία, Athenaei 6. p. 258. Schol. Hesiodi Theog. p. 249. a. περὶ τὰς ὑποδοχὰς ὑγρότης καὶ δαψίλεια, Plutarchi Cim. 3. v. τῶν ὀμμάτων, Plut. in Alex. Vol. 2. pag. 666. u. 335. ed. Fref.

Ὑγροτόκος, ὁ, ἡ, Wasser zeugend, Nonni 52, 295.

—οτράχηλος, ὁ, ἡ, mit weichem oder biegsamem Halse od. Nacken.

—οτροφικός, ἡ, ὁν, von der Art des oder gehörig eigen dem ὑγρότροφος, im Feuchten sich nährend.

—οφθαλμος, ὁ, ἡ, der flüssige - weiche - bewegliche - schwimmende - wollüstige - geile Augen hat.

—οφθογγος, ὁ, ἡ, λάγυνος, Analecta 2. pag. 271. zweif. Bedeut.

—όφλοιος, mit nasser oder weicher Rinde, Geopon.

—οφοιτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑγροπόρος, Lycophr. 88.

—οφορος, ὁ, ἡ, Maximus vers. 283.

—οφυής, ὁ, ἡ, Adv. ὑγροφυῶς, (φυή, ὑγρός), von nasser Natur, auch überhaupt s. v. a. ὑγρός.

Ὑγρόχυτος, ὁ, ἡ, Nonni 8. 275. ὄμβρος, feucht sich ergiessend.

Ὑγρόω. S. ὑγραίνω.

Ὑγρώσσω, ich benetze, s. v. a. ὑγραίνω, Aeschyli Ag. 1340.

Ὑδαλέος, έα, έον, (ὕδας), wässrig; bey Hippocr. pag. 84. wassersüchtig.

Ὑδαποτέω, ῶ, f. L. st. ὑδατοποτέω, w. m. n.

Ὑδαρής, έος, ὁ, ἡ, wässericht; verdünnt, geschwächt, schwach. φιλότης, Aeschyli Ag. 807. falsch, verstellt.

—ρότης, ἡ, (ὑδαρός), das wässerichte Wesen, Clemens Paed. 2. p. 169.

Ὕδας, τό, ὕδατος, s. v. a. ὕδωρ, davon die Ableit. alle.

—ατοστεγής, ὁ, ἡ, (στέγω), πῖλος, der das Wasser abhält, Philippi epigr. 5.

Ὑδαταίνω, ὑδαταίνομαι, γυναῖκες ὑδαταίνουσαι, bey Hippocr. wassersüchtige Weiber, (wie ὑδαταινόμενοι, p. 1008.) oder die wässrichtes Blut od. Reinigung haben.

—τηγός, ὁ, Wasser fährend - führend - leitend.

—τηρός, ρά, ρόν, (ὕδωρ), κρωσσοὺς ὑδ., wie οἰνηρός von οἶνος, Wassereimer, Aeschylus Pollucis 6, 23.

—τινος, ὁ, ἡ, von Wasser oder mit Wasser gemacht; wässricht; ἄνεμος, Theophr. de ventis p. 403. ναρκισσος, βραχίονες, Anal. bey Hippocr. aer. et loc. c. 2. ὑδατεινός. Theocr. 28, 11. βράκη, feine Frauenkleider. S. ὑδατώδης.

—τιον, τό, Dimin. von ὕδωρ; kleiner Regen, ὑδάτια, Theophr.

Ὑδατίς, ίδος, ἡ, Wasser- od. Fettblase unter dem obern Augenlide, Pauli Aeg. 6, 14.

Ὑδατισμός, ὁ, (ὑδατίζω), das Geräusch vom Wasser im Körper des Wassersüchtigen, Caelii Aur. M. Chr. 5, 10.

—τόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. das prosaische ὑδατώδης, w. m. n. κάλυπτρα, Anal.

—τοθρέμμων, ονος, ὁ, ἡ, (τρέφω), vom Wasser genährt; im Wasser wachsend - lebend, ἰχθύς, Empedocles.

—τόκλυστος, ὁ, ἡ, (κλύζω), im - mit Wasser abgespült, abgewaschen, ἱμάτια, Plutarch.

—τοπλήξ, ὁ, ἡ, ἄκρα, woran das Wasser schlägt, Oppiani Cyn. 2, 142.

—τοποσία, ἡ, (πόσις), das Wassertrinken.

Ὑδατοποτέω, Wasser trinken. Cratinus Pollucis 4. 184. wo aber Porson ὑδατοπωτῶν schreibt, Luciani 7. pag. 10. von

—τοπότης, ὁ, s. v. a. ὑδροπότης, Athenaei 2. p. 44.

—τοστεγής, ὁ, ἡ, (στέγω), das Wasser abhaltend, Anal. 2. p. 212.

—τοστεφής, ὁ, ἡ, mit Wasser umgeben, Archestratus Athenaei p. 302.

—τοσύδνη, s. ὕδνης nach.

—τοτρεφής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑδατοθρέμμων, Odyss. wo Athenaeus 2 p. 155. Schw. u. Hesychius —τροφέων scheinen gelesen zu haben.

—τόχλοος, ὁ, ἡ, (χλόη), s. v. a. ὑδατόχλωρος, wassergrün, werden in den Handschr. des Hippocr. schon nach Galens Bemerk. häufig mit ὑδατόχολος, ὁ, ἡ, (χολή), gallenwässrig, und ὑδατόχροος, ὁ, ἡ, (χρόα), wasserfarbig, verwechselt.

—τόω, ῶ, wässrig machen; ὑδατούμενος, wassersüchtig, Hippocrat. πᾶσιν ἐν κώλοις, Philippus Anthol. Jacobs. 11. p. 672. vom abgebildeten Flusse.

—τώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑδαλέος, wässricht; wassersüchtig, Hippocr. In Theophr. c. pl. 2, 19, 2. wird die untere Seite der Blätter ὑδατώδης καὶ ὑγρά, die obere χλωρά, grün, genennt, also wasserhell u. weisslicht. Eben so scheint ὑδατίνη νάρκισσος Anal. 3. p. 503. no. 705. zu stehn.

Ὑδείω, st. ὑδέω, Callim.

Ὑδεραίνω, (ὕδερος), die Wassersucht haben, Hippocr. p. 563.

—ρίασις, εως, ἡ, Wassersucht; von

—ριάω, ῶ, (ὕδερος), ich habe die Wassersucht.

—ρικός, ἡ, όν, (ὕδερος), wassersüchtig.

Ὕδερος, ὁ, und ὑδερός, ὁ, bey Hippocr. s. v. a. ὕδρωψ, die Wassersucht. Von ὕδω, wie ὑγρός, ὑγερός von ὕγω, gemacht.

—ρόω, bey Hippocr. p. 612. ὑδεροῦσθαι, s. v. a. ὑδεραίνω, w. m. n.

—ρώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑδερικός, wassersüchtig.

Ὑδέω, ῶ, singen, besingen, rühmen; auch s. v. a. nennen, Nicander. S. ὕδω.

Ὕδης. S. in ὕδω.

Ὑδνέω, nähren, Hesychius. S. d. flgd.

Ὕδνης, ου, ὁ, davon ὕδναι, ἔγγονοι, σύντροφοι, bey Hesych. welcher ohne Zweifel auf ἁλοσύδνη zielte. Il. 20, 207. heisst Thetis καλλιπλόκαμος ἁλοσύδνη, und die Meerkälber Odyss. 4, 404. νέποδες καλῆς Ἁλοσύδνης. Apollon. 4, 1599. εἴτε σε Φόρκυν ἢ Νηρῆα θυγατέρες ἐπικλείους' ἁλοσύδναι, welches letzte Wort der Scholiast als Adject. d. θαλάσσιαι erklärt. So hatten auch im Homer einige ἁλόσυδνα für das Meer erklärt; aber Callimachus hatte nach Eustath. p. 532. eine Nereide ὑδατοσύδνη genannt; und diess ist die ungezwungenste Erklärung der jetzigen Lesart. Hesych. folgte denen, welche ἁλόσυδνος, ἁλοσύδνη durch θαλάσσιος oder ἁλὸς ἔκγονος erklärten, und viell. von ἁλόσυνος für ἅλιος ableiteten. Diese mochten wohl auch die Trüffel ὕδνον verglichen haben; vielleicht gehört auch hieher ὑδνεῖν, τρέφειν, αὔξειν, bey Hesych. Die Tochter des Tauchers Scyllis bey Athenaeus 7. pag. 296. Ὕδνη soll aus Pausan. 10, 19. Κυάνη heissen.

Ὕδνον, τό, Athenaei p. 62, auch οἶδνον, (οἰδέω), Trüffel, essbar; von der Gattung, wovon Hirschbrunst und Bovist. *Lycoperdon tuber* Linnaei.

—νόφυλλον, τό, Athenaei 2. p. 259. S. u. Hesych. eine Pflanze, welche über den Trüffeln, ὕδνα, wachsen und sie anzeigen soll.

Ὑδογενής, ὁ, ἡ, aus dem Wasser entstanden - erzeugt, Orph.

Ὕδος, εος, τό, Wasser. γαῖαν ὕδει φύρειν, Hesiodi Op. 61. ὕδωρ ἀναμίσγεται ὕδει, Theognis 959. das Stammwort von und s. v. a. ὕδωρ, nämlich erst ὕδορ; Feuchtigkeit, Wasser; wie τέκμαρ, τέκμωρ. auch ὕδρος.

Ὕδρα, ἡ, Wasserschlange, *hydra*, Strabo.

—αγωγεῖον, τό, Wasserleitung.

Ὑδραγωγέω, ῶ, ich leite das Wasser, Strabo 13. p. 914.
—αγωγία, ἡ, das Leiten und Führen des Wassers; Wasserleitung.
—αγωγὸς, ὁ, ἡ, Wasser leitend-führend; 2) s. v. a. —γωγεῖον, u. —γώγιον, τὸ, bey den LXX.
Ὑδραίνω, bewässern, benetzen; χοὰς ὑδραίνειν τινὶ, Eur. Iph. Taur. 162. waschen, baden; im Medio, sich baden, Odyss. 4, 750. 17, 48.
Ὑδραῖος καὶ χερσαῖος, Nicetas Annal. 1, 5. zu Wasser u. zu Lande.
Ὑδραλεσία, s. v. a. d. flgd. aus Gloss. ὑδραλεσία bey Hesych. in ὑδρόμυλος.
—αλέτης, ου, ὁ, Wassermühle, Strabo 12. p. 126. Sieb.
—άλμη, ἡ, Salzwasser, Dieuches Oribasii pag. 53. Matthaei.
—άργυρος, ὁ, das künstlich bereitete, aus dem Zinnobererz gezogene Quecksilber, da das natürliche oder gediegene ἄργυρος χυτὸς hiess, weil es an Farbe dem Silber gleicht und flüssig ist.
Ὑδράρπαξ, ὁ, s. v. a. κλέψυδρα, Simplicius ad Aristot. de Coelo p. 127. b.
—αύλης, ου, ὁ, der die ὕδραυλις, Wasserorgel, spielt.
—αύλησις, ἡ, st. ὕδραυλις, kommt in Simplicius ad Aristot. Physica p. 160. a. vor, ὑδραύλους aber in Nicomachi Geras. Music.
Ὕδραυλις, εως, ἡ, Wasserorgel, (αὐλὸς, ὕδωρ), Athenaei 4. p. 174. u. Hero, welcher auch d. abgeleitete ὑδραυλικὸς hat.
Ὑδρεία, ἡ, das Wasserschöpfen, Wasserholen, Wässern, Apollon. 4, 1767. das Wasser selbst, ὑδρείας σπανιζούσης, Diod. Sic.
Ὑδρεῖον, ion. ὑδρήϊον, τὸ, (ὑδρεύω), Wassereimer, Schöpfkanne; 2) ein Ort, wo man Wasser schöpft, Brunnen od. Röhrwasser; auch ὑδρίον, Strabo 12. p. 839.
Ὑδρέλαιον, τὸ, Oel mit Wasser gemischt. S. χύτλον nach.
Ὕδρευμα, τὸ, (ὑδρεύω), der Brunnen, der Ort, wo Wasser geschöpft wird.
Ὑδρεὺς, ὁ, Manetho 4, 251. s. v. a. ὑδρευτής.
—ευσις, ἡ, das Wasserschöpfen oder -tragen, und Begiessen.
—ευτής, ὁ, der Wasserschöpfer, Begiesser.
—εύω, (ὕδωρ), ich schöpfe-trage Wasser, Theognis 258.; im Medio, ich schöpfe und hole mir Wasser.
Ὑδρηλὸς, ἡ, ὸν, (ὑδράω), nass, feucht, wässrig, Odyss. 9, 133. ὑδρηροὺς πίθους, Aeschylus Anecd. Bekkeri p. 115.
—ηχόος, ὁ, s. v. a. ὑδροχόος. πόμα ὑδρ., Eur. Trunk von Wasser.
Ὑδρία, ἡ, Wassereimer, Wasserkanne; Todtenurne, die Gebeine darin zu sammeln, Plutarchi Marcell.
—ιὰς, άδος, ἡ, νύμφη, Wassernymphe, Nonnus.
—ιαφόρος, ὁ, ἡ, (ὑδρία, φέρω), das Wassergefäss tragend, Aristoph. Eccl. 738.
Ὑδρίον, τὸ, Dimin. v. ὕδωρ, ein wenig-ein klein Wasser; 2) s. v. a. ὑδρεῖον; 3) Wasseruhr, Theon ad Ptolem. pag. 6.
—ίσκη, ἡ, Dimin. von ὑδρία, Athenaei p. 438.
Ὑδροβαφικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ὑγροβ., Athenaei p. 99.
—οβαφὴς, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ψυχροβ., Pollux 7, 56.
—όγαρον, τὸ, Garum mit Wasser verdünnt od. bereitet.
—ογάστωρ, ὁ, ἡ, der die Bauchwassersucht hat, Manetho 1, 153.
—ογνώμων, der das Wasser auffindet und Brunnen gräbt, Geopon.
—ογονικὸς, κὴ, κὸν, (—γόνος), σημεῖα, Zeichen eines Wasser erzeugenden Landes, Geopon. 2, 5, 16.
—οδόκος, ὁ, ἡ, (δέχομαι), Wasser haltend.
—οδρόμος, ὁ, ἡ, im Wasser laufend, schwimmend, Orph. Hym. 23, 7. wo andre ὑδροδόμος, im Wasser hausend, haben.
—οειδὴς, ὁ, ἡ, (εἶδος), wasserartig, Rhesi 353. in Gestalt von Wasser.
Ὑδρόεις, ὁ, εσσα, ἡ, Eur. Hel. 355. ὑδρόεντι δόνακι, aquaticus, wässrig, wasserliebend.
—οθήκη, ἡ, Wasserbehältniss, Athenaei 5.
—οθήρας, ὁ, Fischer, Aeliani h. a. 14, 19. davon
—οθηρία, ἡ, Wasserjagd oder Fischerey, Aeliani h. a. 1, 19. 15, 11. Davon —θηρικὸς, ἡ, κὸν, τὸ ὑδρ., Aeliani h. a. 14, 24. die Fischer.
—οκέλευθος, ὁ, ἡ, f. L. st. ὑγροκέλευθος, Orph. Hym. 20, 3. s. v. a. ὑγροπόρευτος oben.
—οκέφαλος, ὁ, oder τὸ —λον, Celsi 4, 2. —ον πάθος, Antyllus, der Wasserkopf, eine Krankheit des Kopfs. Dasselbe scheint ὑγροκέφ. zu seyn.
—οκήλη, ἡ, Wasserhodenbruch; davon —κηλικὸς, κὴ, κὸν, mit einem Wasserhodenbruch behaftet, hydrocele, hydrocelicus; davon ὑδροκηλικὸν κοπάριον, Pauli Aeg. 6, 62.
—όμαντις, ὁ, ἡ, der-die aus dem Wasser wahrsagt, Strabo.
—ομαστευτὴς, ὁ, (μαστεύω), der Wasser aufsucht; dav. die Kunst es aufzusuchen ὑδρομαστευτικὴ, verst. τέχνη, heisst, Geopon.
—ομέδουσα, ἡ, (μέδων), Wasserköniginn, Batrachom. 19.
—ομέλαθρος, ὁ, ἡ, im Wasser wohnend. S. νύμφη no. 2.
—όμελι, ιτος, τὸ, Honigwasser, eine Art von Meth.
—ομέτριον, τὸ, διὰ ὑδρομετρίων, Theo ad Ptolemaeum 5. p. 261. ein Gefäss mit Wasser zum Messen.
—όμηλον, τὸ, ein Trank aus μηλόμελι, mit Wasser gemischt, Dioscor. 5, 30. Artemidor. 1, 68.
—ομιγὴς, έος, ὁ, ἡ, (μίγνυμι), mit Wasser vermischt.
—όμυλος, ὁ, Wassermühle, Hesych. ὑδρομύλη, ἡ, Gloss. St.
—ονομέομαι, οῦμαι, Wasser sich zutheilen lassen, Luciani Lexiph. p. 188. zw. Bed.
—οπαραστάται, ων, οἱ, aquarii, sehr zw.
—οπέπερι, εως, τὸ, Wasserpfeffer, Dioscor. 2, 191. eine Pflanze, Polygonum hydropiper oder persicaria Linnaei.
—όπορος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑγρόπορος, χαράδρας, Nonni p. 66, 29.
—οποσία, ἡ, (πόσις), das Wassertrinken, Xen. Cyr. 1, 5, 12.
—οποτέω, ῶ, f. ήσω, Wasser trinken, Anal. von
—οπότης, ου, ὁ, (πόω, πίνω), Wassertrinker.
—οπωτέω, s. v. a. —ποτέω, Athenaei p. 460. B.
—ορόδινον, τὸ, Antyllus Oribasii p. 301. eine Art von Rosenöl mit Wasser gemischt.
Ὑδρορρόα, ἡ, und ὑδρορρύα, (ῥοὴ, ὕδωρ), Wasserrinne; Canal, Aristoph. Ach. 922. Gosse, Schleuse, ibid. 1186. Vesp. 126. wo man es auch von der Dachrinne, Dachtraufe erklärt. Nach dem Scholiast. ad Ach. heisst es auch ὑδρόρροια, und bedeutet auch ὕφαλος πέτρα, eine verborgene Meerklippe, und nach Anecd. Bekkeri 1. p. 312. ist ὑδρορρόη s. v. a. das spätere ὕδρωψ.
Ὑδρόρροος, Wassercanal, Aleiphr. 3. Ep. 47.
Ὕδρος, ὁ, Wasserschlange, wie ὕδρα. Artemidorus 4, 56. nennt als kleine Thiere neben einander φαλάγγια καὶ ὕδρος καὶ σαυροί. Diess mögen andre Thiere seyn. Der ὕδρος Aeliani h. a. 16, 8. Arriani Peripl. Erythr. p. 22. 23. 31. Plinii 6. sect. 26. gehört in die Gattung Hydrus, welche ich beschrieben habe Histor. Amphib. Fasc. 1. pag. 235. sqq.
—οσεληνίτης, ὁ, Wasserselenit. Damascius Photii pag. 1066. beschreibt ihn τὸν ὕδατι τεγγόμενον εἶτα ἐμφαίνοντα τὸν μηνίσκον, der also wie ein Opal im Wasser durchsichtig ward und einen Halbmond zeigte.
—οσκοπέω, ῶ, Wasser aufsuchen; davon
—οσκοπικὸς, zum Wassersuchen gehörig, das Wassers betreffend; —κὴ, ἡ, verst. τέχνη, Geopon., die Kunst, Wasser aufzusuchen.
—οσκόπιον, τὸ, eine Wasserprobe, Synesii Ep. 15. Instrument dazu; 2) Anzeige auf Wasser; Kunst Wasser aufzufinden.
—οσκόπος, ὁ, ein Wassersucher, Brunnengräber.
—όσπονδα, τὰ, Opfer, wobey die Libation mit Wasser, μελίσπονδα, mit Honig, ἐλαιόσπονδα, mit Oel, οἰνόσπονδα,



mit Wein geschah. Die erstern hiefsen sonst auch *νηφάλια*; von *σπονδή*. Theophrast. Porphyr. Abst. 2, 20.

Ὑδροστάσιμος, ὁ, ἡ, von od. mit stehendem Wasser. *τόπος*, Dioscor.

—**οστάσιον**, τὸ, stehendes Wasser, ein See, Teich, Menander Hist.

—**οστατέω**, *τοὺς ὑδροστατουμένους τόπους γεγραφώσας*, bey Suidas in *ἀξιόλογα*, Gegenden mit stehendem Wasser, Sümpfe.

—**οστάτης**, ὁ, (*ἵστημι*), Wasserwäger, Wasserwage, Proclus ad Hesiod. p. 133. b.

—**οσφράντης**, ου, ὁ, (*ὀσφραίνω*), Wasserriecher, Alciphr. 3. Ep. 61.

—**οτόκος**, ὁ, ἡ, (*τίκτω*), Wasser gebärend-gebend, Beywort der Quelle, Apollon. Rhod.

—**οφάντης**, ου, ὁ, (*φαίνω*), der verborgenes Wasser aufsucht und anzeigt, zum Brunnengraben; davon

—**οφαντική**, ἡ, verst. *τέχνη*, die Kunst, welche dieses lehrt.

—**οφοβία**, ἡ, die Wasserscheu auf den Bifs des tollen Hundes folgend.

—**οφοβιάω**, (—*φοβία*), ich habe die Wasserscheu.

—**οφοβικός**, (—*φόβος*), *πάθος ὑδροφοβικόν*, s. v. a. —*οφοβία*.

—**οφόβος**, ὁ, ἡ, einer der die Wasserscheu hat; 2) s. v. a. *ὑδροφοβία*, die Wasserscheu, Dioscor. 7. Praef. *μήπω περιπεπτωκότων ὑδροφόβῳ*. Die Lesart *ὑδροφόβας*, ὁ, st. *ὑδροφοβία*, Plutar. 8. p. 915. und 919. zw.

—**οφορέω**, ῶ, f. ήσω, (—*φόρος*), ich trage Wasser; davon

—**οφορία**, ἡ, das Wassertragen; ein Fest, *τὰ ὑδροφόρια*, zu Aegina, Schol. Pind. Nem. 5, 81.

—**οφόρος**, ὁ, ἡ, (*φέρω*), Wasserträger, Wasser tragend.

—**οχαρής**, έος, ὁ, ἡ, des Wassers sich freuend, gern im oder auf dem Wasser lebend; dav. *ὑδρόχαρις*, Batrachom. 225.

—**οχόα**, ἡ, (*χέω*), Wassergraben, Gosse, Hesych.

—**οχοεῖον**, τὸ, Brunnen, Cisterne. Menandri Excerpta p. 124. und Suidas haben —*χεῖον*, wahrscheinl. falsch.

—**οχεύς**, έως, ὁ, Wasser giefsend; Wassermann, als Gestirn.

—**οχόη**, ἡ, Wassergufs, Wasserleitung.

—**οχόος**, ὁ, ἡ, Wasser giefsend; s. v. a. —*χοεύς*.

—**όχυτος**, ὁ, ἡ, mit Wasser begossen, *κόλπος*, aus Nonnus. *κρῆναι ὑδροχύτοι*, Eur. Cycl. 66. mit Wasser fliefsend.

Ὑδρόω, ῶ, f. L. st. *ἱδρόω*, aus einem Druckfehler, bey Steph.

Ὑδρώδης, εος, ὁ, ἡ, wäfsricht, nafs, feucht, Theophr. c. pl. 5, 16.

—**ωπιάω**, ῶ, (*ὕδρωψ*), ich habe die Wassersucht.

—**ωπικός**, ή, όν, wassersüchtig, zum *ὕδρωψ* gehörig.

—**ωπιώδης**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Hippocr. zw.

—**ωποειδής**, ὁ, ἡ, (*ὕδρωψ*, *εἶδος*), wassersüchtig; od. von der Art der Wassersucht oder Wassersüchtigen.

Ὕδρωψ, ωπος, ὁ, die Wassersucht, aqua intercus; 2) der Wassersüchtige, in welchem Sinne bey Hippocr. 2. Epidem. der Kritiker Dioscorides *ὑδρωψ* lesen wollte; 3) unreine Flüssigkeit, s. v. a. *ἰχώρ*, Hippocr. Auch Aristot. h. a. 7, 9. nennt so, was er vorher *ἰχῶρας* und *τὸν πρόφορον* genennt hatte, das sogenannte Springwasser, welches vor dem gebornen Kinde voraus geht, und vorher in gewissen Häuten eingeschlossen war. Die Form zeigt ein Collectivum an, wie in *αἰγίλωψ*, *θρυάλωψ*, *μώλωψ*, worin man *ὤψ* nicht suchen darf, obgleich die Biegung *ὕδρωπος* darauf zu leiten scheint. Aber in Theophr. h. pl. 7, 6 haben alle Ausg. *ὕδρωπα*, und in andern Stellen von Aristoteles u. s. w. haben die alten Ausgaben *ὑδρωπιᾶν*.

Ὕδω, davon *ὑδέω* u. *ὑδείω*, bey den Alexandrinern Apollon. Callim. Aratus und Nicander, singen, besingen, sagen, nennen, erzählen. Davon schon die Alten bey Proclus Chrestom. *ὕμνος* ableiten, welches in der Odyss., *ἀοιδῆς ὕμνος*, vorkommt. Hesychius hat beyde Formen, und *ὕδης*, *συνετὸς ἢ ποιητής*, auch *ὕδνης*, *ἔμπειρος*, *εἰδώς*. Von *ὕδω* s. Bast über Gregor. p. 241. und *ὕθλος*.

Ὕδωρ, τὸ, (*ὕω*), das Wasser; *ὕδωρ ἐξ οὐρανοῦ*, auch allein *ὕδωρ*, Regenwasser, Regen. Daher *ὁ θεὸς ὕδωρ ποιεῖ*, Aristoph. Vesp. 261. Gott läfst regnen. *ἐὰν πλείω ποιῇ ὕδατα*, Theophr. c. pl. 1, 23. S. *ὕω*. *τὸ κατὰ χειρὸς ὕδωρ*, das Wasser vor dem Essen sich die Hände zu waschen; bey dem attischen Redner besonders das Wasser in der Klepsydra den vor Gericht Sprechenden zugemessen. Der Genit. *ὕδατος* ist vom ungebr. *ὕδας*, τό.

Ὕειος, (*ὗς*), od. *ὑεικός*, vom Schwein.

Ὑάλεος, έα, εον, contr. οῦς, ῆ, οῦν, s. v. a. *ὑάλινος*, u. s. w.

—**λέψης**, ὁ, (*ἕψω*), der Glas kocht-macht, durch Schmelzen, Hesych. und Olympiodorus ad Aristot. Meteorol.

—**λίζω**, s. v. a. *ὑαλίζω*, w. m. n.

Ὑάλινος, s. v. a. *ὑάλινος*, ionisch.

Ὑαλίς, *ὑαλῖτις*, ἡ. S. *ὑαλῖτις* nach.

Ὕαλος, ὁ u. ἡ, s. v. a. *ὕαλος*, ionisch, Bernstein, Glas, u. s. w. *πορφυρέης ὑάλου*, Hedylus Athenaei p. 486. S. *ὕαλος*.

Ὑαλουργεῖον, τὸ, Glashütte, Dioscor. 5, 182.

—**λουργός**, ὁ, s. v. a. *ὑαλ.* davon *ὑαλουργικός*, ihn betreffend, ihm eigen; —*κή*, ἡ, verst. *τέχνη*, Glasmacherkunst, Geopon.

—**λώδης**, ὁ, glasartig.

Ὑετίζω, Nicetas Annal. 2, 5. aufgiefsen, regnen lassen; Hesych. hat das Wort auch angemerkt.

—**τιος**, *Ζεύς*, *Jupiter pluvius*, der regnen läfst; *ἄνεμος*, der Regen bringt; der Comp. *ὑετιώτερος*, Theophr. de Ventis §. 7.

—**τόεις**, όεσσα, όεν, s. v. a. *ὑέτιος*, oder zum Regen gehörig, Anal. 2. p. 518.

—**τομαντις**, ὁ, ἡ, der die Regen prophezeyet.

Ὑετός, ὁ, (*ὕω*), Regen; davon *ἄνεμοι ὑετώτατοι*, bey Herodot. die regenhaftesten Winde. Eigentl. ein Platzregen, *nimbus*; da *ὄμβρος*, *imber*, *pluvia*, ein anhaltender Regen ist, Aristot. Meteor. 1, 9. de Mundo 4.

—**τώδης**, ὁ, ἡ, regnicht, regenhaft.

Ὑηνεύς, έως, ὁ, ein säuischer-dummer-tölpischer Mensch;

Ὑηνέω, s. v. a. *συηνέω*, ich bin ein Schwein, handle wie ein Schwein, dumm, tölpisch, säuisch, ungeschliffen, grob, Plato Theaet. c. 20. wo andre *συηνεῖς* lasen; davon

Ὑηνία, ἡ, das Betragen eines Schweines, säuische Lebensart, in Schimpfen, Balgen: Dummheit, Tölpelhaftigkeit, schmutzige-niedrige Sitten. S. *συηνία* und *ὑωδία*.

—**νός**, ή, όν, s. v. a. *ὕειος* od. *ὑεικός*, zum Schweine gehörig, *θρέμματα ὑηνά*, Plato Leg. 7.

Ὕης, ου, ὁ, (*ὕειν*), Beyw. des Jupiter, *Jupiter pluvius*, der regnen läfst; 2) Beywort des *Σαβάζιος*. S. Photius, Suid. und Etym. M. Hesych. hat auch die Form *ὑεύς*. Demosth. p. 313. Reisk.

Ὑθλέω, ῶ, f. ήσω, (*ὕθλος*), schwatzen, *nugor*; davon

—**λήματα**, τά, *nugamenta*, leeres Geschwätz, Gloss. Vulc.

—**λος**, ὁ, Geschwätz, Possen; Hesych. hat die Form *ὕσθλος*, *σύλος*, *φλέαρος*, welches Hemsterhuis *ὕαλος* schreibt und für lacedämonisch hält. Vielleicht ist aber dieses die nächste Form vom Stammworte, woron das lat. *susurrus* genommen ist. Hesych. hat nämlich *ὑθθύσθαι*, *surrus*, *susurrus*, *φλυαρεῖν*. Vielleicht von *ὕθλος*, *surrus*, *susurrus*, oder von *ὑρός*, *ἔρω*, *ἐρώσσω*, *ἐρωίττω*. Man kann auch eine Verwandtschaft mit *ὕδω*, *ὑδέω*, *ὕμνος* annehmen.

Ὑῖα, poet. Acc. von *υἱός*.

Ὑιαρχία, ἡ, d. i. *υἱοῦ ἀρχή*, Herrschaft des Sohns, Dionys. Areop.

Ὑίας, st. *υἱέας*, d. i. *υἱοῦς*, Il. 5. 463. S. *υἱός*.

Ὑιδεύς, έως, ὁ, Sohnes Sohn, Enkel, Isocr. Ep. 8. wie *Ἐρωτιδεύς*, und *Χειριδεύς*, bey Aristoph.

Ὑιδῆ, ἡ, Sohnes Tochter, Enkelinn. S. *υἱδοῦς*.

Ὑίδιον, τό, Dimin. von *υἱός*, Söhnchen, kleiner Sohn; Xen. Mem. 1, 2, 30. 2) Dimin. von *ὗς*, Sau, Ferkel.

Ὑιδοῦς, οῦ, ὁ, Sohnes Sohn, Enkel, Athenaei 10. p. 438. υἱδῆ, ἡ, auch υἱδεῦς, (von dessen contrah. Genit. die neue Nominativform υἱδοῦς gemacht ist), Sohnes Tochter, Enkelinn; υἱδες, θυγατέρες υἱῶν, bey Hesych. zw. Eben so θυγατριδοῦς, —δῆ, Tochter Sohn, Tochter Tochter. Dasselbe ist υἱωνός, υἱωνεύς, und υἱωνή, ἡ. Ebenso τηθαλλαδοῦς, Grofsmuttersöhnchen. Eustathius über Il. 14. 114. p. 971, 40. führt die ähnlichen komischen Wörter ἐμπληκταδοῦς, μωραλλαδοῦς an. In aufsteigender Linie wird auf verschiedene Art die Abstammung angedeutet, als πατήρ, Vater, πάτρως, ὁ, Vaters Vater, d. i. Grofsvater, μήτηρ, Mutter, μήτρως, ὁ, Mutter Vater. Auf eine andre Weise ist πατρωός oder πατρυιός, Stiefvater, μητρυιά, Stiefmutter.

Ὑιεύς, ὁ, (υἱός), der Sohn, (Gen. υἱέος, Hesych.), Acc. υἱέα, auch υἱᾶ, ionisch υἱῆος, υἱῆα. Phrynichus Bekkeri p. 68. tadelt den genit. υἱέως und den Gebrauch des nomin. u. accus. υἱεῖς, υἱέα.

Ὑΐζω, wie ein Schwein schreyen; davon ὑϊσμός, ὁ, das Geschrey des Schweins, Pollux 5, 87.

Ὑΐι, Dat. poet. von ὗς.

Ὑιικός, ή, όν, oder υἱκός, (υἱός), söhnlich; Adv. —κῶς, wie ein Sohn; zw.

Ὑΐς, ὁ, contr. ὗς, ὑός, s. v. a. ὗς.

Ὑϊκός, ή, όν, und ὕινος, vom Schwein, zum Schwein gehörig, säuisch. Xenoph.

Ὑιοθεσία, ἡ, (θέσις), Annahme an Sohnes Statt.

—θετέω, ῶ, f. ήσω, (θέω, θέτης), an Sohnes Statt annehmen.

—θετος, ὁ, an Sohnes Statt angenommen.

Ὑιοπατορία, ἡ, Vereinigung der Eigenschaft eines Vaters und Sohnes zugleich; zw.

—πάτωρ, ορος, ὁ, Sohn und Vater zugleich, Vater von Kindern bey Lebzeiten seines Vaters; zw.

—ποιέομαι, οῦμαι, an Sohnes Statt annehmen, Diod. Sic. davon

—ποίησις, εως, ἡ, Annahme an Sohnes Statt.

—ποιητός, ὁ, ἡ, an Sohnes Statt angenommen, Dionys. Hal. Rhetor. p. 664.

Ὑίος, Genit. von ὗς, s. v. a. υἱός.

Ὑιός, ὁ, Sohn, attisch ὑός. S. ὗς; davon

—ότης, ητος, ἡ, Sohnschaft; das Praedicat Sohn.

—όω, ῶ, (υἱός), zum Sohn machen; in Med., υἱώσατο, zum Sohne annehmen, Aelianus Suidae u. Photii.

Ὑῗς, ὁ, Genit. υἷεος, contr. υἷος. Dat. υἷι, Acc. υἷα. davon υἷες, υἷας, s. v. a. υἱός, welches davon abgeleitet ist; von φύω gemacht, indem eine gelindere Aspiration vorgesetzt ist, wie der Spanier aus *filius* macht *hijo*.

Ὑϊσμός, ὁ. S. ὑΐζω.

Ὑιωνεύς, έως, ὁ, oder υἱωνός, Fem. υἱωνή, s. v. a. υἱδοῦς, υἱδῆ. S. in υἱδοῦς.

Ὑΐωσις, ἡ, (υἱόω), s. v. a. υἱοποίησις, Aelianus Suidae u. Photii.

Ὑκης, ὕκκης, ου, ὁ, bey Hesych. ὗκος, der Meerfisch, sonst ἐρυθρῖνος, Athenaei p. 327. a. wo auch ὕκκη steht, und von andern durch ἰουλίς erklärt wird. Scheint ein dorisches Wort zu seyn, welches Hipponax, Numenius, Callimachus, Philetas, so wie die Sicilianer, gebraucht haben. S. auch Callim. Fragm. p. 502.

Ὕλαγμα, τό, Oppiani Cyn. 2, 456. eine Belle, ein Bellen; dagegen ὑλαγμός, das Bellen; von ὑλάω, oder vielmehr ὑλάζω od. ὑλάσσω.

Ὑλαγωγέω, ich fahre Holz; davon

—αγωγία, ἡ, das Holzfahren. Pollux 7. 101.

—αγωγός, ὁ, (ὕλην ἄγων), Holz fahrend; einer der Holz fährt.

Ὑλάζομαι, f. άσομαι, holzen, Holz machen oder holen. Hesych.

Ὑλαῖος, αία, αῖον, (ὕλη), waldicht; holzicht, zum Walde od. zum Holze gehörig. ὑλαῖος τὴν δίαιταν καὶ τὸ γένος, desgl. ἤθη ὑλαῖα, Aeliani h. a. 16, 10. Lebensart, Geburt u. Aufenthalt im Walde; 2) materiell, körperlich.

Ὑλακάω, s. ὑλακτέω.

Ὑλακή, ἡ, (ὑλάσσω), das Bellen.

Ὑλακόεις, εσσα, (ὑλακή), χόλος, Oppiani Hal. 1, 721. der Zorn des bellenden Hundes.

—ακόμωρος, ὁ, ἡ, immer bellend, gewöhnlich bellend, Odyss. 14, 29. wie ἐγχεσίμωρος, ἰόμωρος, σινόμωρος.

Ὑλακτέω, ῶ, f. ήσω, bellen; τινά, anbellen; metaphor. von grober oder schimpflicher Behandlung in Worten, anfahren; von ὑλάω, (Hom. u. Theocr.) ὑλάσσω, (ὑλάσκω, Aeschyli Sup. 890. zw.) Fut. ὑλάξω, wov. ὑλάκτης, der Beller, (ohne Beyspiel) davon ὑλακτικός, womit ὑλακόμωρος von den Scholiast. erklärt wird; ferner ist von ὑλάσσω das Wort ὑλακή und poet. ὕλαγμα, τό; von ὑλακή ist ὑλακάω, wovon ὑλακόωντες, Oppiani Cyneg. 3, 281., s. v. a. ὑλακτέοντες, bellend. Von ὑλάκτης hat Quinti Smyrn. 2, 574. ὑλακτιάω st. ὑλακτέω gemacht. κραδίη δέ οἱ ἔνδον ὑλάκτει, Odyss. 20, 13. ist nicht συνεχῶς ἐκινεῖτο nach dem Schol. oder τρέμειν nach Plutar. 8. p. 15., sondern drückt die Begierde und das ungestüme Verlangen aus, wie Lucrez *nil aliud naturam sibi latrare* etwas sanfter und ohne Vergleichung sagt; und ὑλακτοῦσης νηδύος, Anthol., des bellenden Magens. Vom ungestümen Schreyen Soph. Antig. 299. Hesych. hat ὑλακτηθέντων für φλυαρηθέντων, wie ὑλάει, θρυλλεῖ, u. ὑλακτεῖ, λέγει, θρηνεῖ. Die Kreter sagten nach Hesych. ἐλακτέω für ὑλακτέω; davon

Ὑλακτητής, ὁ, der Beller, δήμου, Anal.

Ὕλαξ, ὁ, der Beller, Draco p. 51.

Ὑλαστής, ὁ, ὑλάστρια, ἡ, Etym. M. u. Photii Lex. s. v. a. ὑλαζόμενος, —μένη.

Ὑλάω, das Stammwort von ὑλακτέω, bey Homer, Theocr. ὑλάειν, Oppiani Cyn. 1, 449. wo andre Handschr. ὑλᾶν lesen. ὑλάοντες, Theocr. 25, 70.

Ὕλη, ἡ, (woraus *sylva*, wie ὗς, *sus*), der Wald, und alles, woraus er besteht; also Holz, Bauholz, Bäume, Sträucher, Reisig, Laub, Gras. Von der Bedeutung Bauholz kommt die andere, Stoff, Materie, woraus etwas bereitet wird, wie *materia*. Das Stammwort ist ὕω, s. v. a. φύω, zeugen, wachsen lassen; daher ὕλη, der Ort, wo Holz wächst, denn ξύλον ist s. v. a. σύλον, und dieses σύλον s. v. a. d. lat. *sylva*; Holz, Waldholz, Waldung. Von demselben ὕω, s. v. a. φύω, ist auch ὗς, υἱός, der Erzeugte, der Sohn; ferner φῦλον, das Geschlecht, und mit verdoppeltem λλ, also φύλλον, Blatt. Endlich ist selbst φύσις von φύω, ὕω, wie φορὸς von ὄρος, ὄρις, mit der Aspiration ὄρος.

Ὑληβάτης, ὁ, (ὕλη, βαίνω), Beywort des Waldgottes Pan; der Waldgänger. S. in ὑλιβάτης. ὕλοφαξ, Anaxil. Athenaei p. 574. f.

—ληγενής, ὁ, ἡ, mit Holz (ὕλη) gezeugt, gemacht, (γίνομαι), od. aus Materie bestehend; körperlich.

—λήεις, ήεσσα, ῆεν, s. v. a. d. pros. ὑλώδης, holzig, waldig, Anal.

—ληκοίτης, ὁ, (κοίτη), der Waldbewohner, Hesiodi Ἔργ. 529.

—λημα, τό, (ὑλάω), s. v. a. φρύγανον, *frutex, stirps*, Strauchwerk, Strauch; Reisig; überh. die Classe von Gewächsen zwischen θάμνος, *arbustum*, und Pflanze, Theophrast. Bey Plut. discrim. ὑλήμασι καὶ χωρίοις, s. v. a. ὕλαις, doch zw.

—λημανέω, s. v. a. ὑλομ. w. m. n.

—ληουργία, ἡ, (ἔργον), die Zimmerkunst od. Arbeit; von

—ληουργός, ὁ, der Zimmerarbeiter, Zimmermann, Apoll. Rhod.

—ληοκόπος, Πᾶν, Anal. 2. p. 213. Aufseher der Wälder.

—λητόμος, ὁ, ὑληφόρος, und ὑλητόμος, s. v. a. ὑλοτόμος, ὑλοφόρος, ὑλοτόμος, doch mehr poet. ὑληφορεῖν erkl. Phryn. Bekkeri p. 67. d. φορτία φέρειν, Lasten tragen.

—λωρης, ὁ, u. ὑληωρός, (ὠρέω), Holz- oder Waldwächter; Aufseher über die Waldungen. εὐναὶ ὑληωρεῖς, Nicand., st. ὑλώδεις. Die zweyte Form Leonidae Tar. Epig. 17.

Ὕλιαι, αἱ, bey Hesych. die Sohlen unter den Schuhen. Salmasius ad scr. h. a. p. 290. leitet davon *solea* ab.

Ὑλιβάτης, ὁ, Anal. 2. p. 5. u. Athenaei 9. p. 384. u. 485. Schw. ὑλοκόπος, sind f. L. st. ὑληβ., ὑληκο.

Ὑλιγενής, ὁ, ἡ, Holz zeugend, holzreich, Nicaenetus Parthenii 11. zw. viell. ὑλογ.

Ὑλίζω, f. ίσω, reinigen, von den Unreinigkeiten- Hefen- Bodensatze absondern und klären, durchseihen. ὑλίζειν τὰς ῥῖνας, Cratinus Pollucis, die Nase schneuzen. Die Grammat. leiten es von ὕλις st. ἰλὺς ab.

Ὑλικός, ή, όν, (ὕλη), materiell; körperlich; weltlich.

Ὑλισμός, ὁ, (ὑλίζω), das Durchschlagen, Durchseihen.

Ὑλιστήρ, ῆρος, ὁ, (ὑλίζω), dav. ὑλιστήριον, τό, contr. ὑλιστριον, der Durchseiher; Gefäfs oder Tuch zum Durchseihen- Durchschlagen und Reinigen.

Ὕλλος, ὁ, Dimin. von ὕδρος. Pisides nennt den Ichneumon so; daraus *sullus* gemacht im Verse des Dracontius bey Isidorus. Salmas. Exerc. p. 446. Vales. ad Ammian. 22, 5. Fabricii Biblioth. Gr. XII. p. 662. Der Anonymus Augustanus MS. capit. 42. und 45. bemerkt diesen Namen nebst ἔνυδρος zweymal.

Ὑληβάτης, ου, ὁ, s. v. a. ὑληβάτης, Anal. 2. p. 265.

Ὑλόβιος, ὁ, ἡ, im Walde- vom Walde- (Waldfrüchten) lebend; zw.

—ογενής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑληγενής, Athenaei 2. p. 242. Schw.

—ογράφος, ὁ, Manetho 4, 342. der Holz bemahlt oder darauf schreibt oder mahlt.

—οδρόμος, ὁ, ἡ, Waldläufer, Aristoph.

—οικήτωρ, ὁ, ἡ, Waldbewohner, Gloss. St.

—όκομος, ὁ, ἡ, (ὕλη, κόμη), waldig, mit Holz bewachsen, Eur.

—οκόμος, ὁ, ἡ, d. i. ὕλην κομέων, Wälder besorgend, Wälder liebend.

—οκοπεῖν, Aristot. h. a. 9. 14. Holz hacken.

—οκορός, ὁ, (κορέω), s. v. a. ὑλοτόμος, Lycophr. 1111.

—ομανέω, ῶ, f. ήσω, ich wachse stark oder zu sehr ins Holz; τὰ πεδία ὑλομανεῖ, Strabo 14. p. 1005. das Feld bewächst mit Holz; besonders vom Weinstocke, silvesco; auch metaphor. Vgl. Wyttenb. zu Plut. 6, 1. p. 178.

—ομανής, έος, ὁ, ἡ, in Wälder verliebt; in Wäldern gern lebend; von Bäumen, viel Holz treibend.

—ομαχέω, ῶ, f. ήσω, in Wäldern streiten oder durch Wälder sich vertheidigen, Appiani Mithrid. 103.

—ομήτρα, ἡ, auch ὕλης μήτρα, bey Hesych. ein Wurm, den einige durch βόμβυξ erklärten.

—ονόμος, ὁ, ἡ, (νέμομαι), in Wäldern weidend oder lebend, Anal.

—οσκόπος, Philippi Epigr. 8., wo ὑλωρ. steht.

—οτομέω, ῶ, f. ήσω, (ὑλοτόμος), ich haue oder fälle Holz.

—οτομία, ἡ, das Holzhauen oder- fällen.

—οτόμιον, τό, bey Strabo p. 904. der Holzmarkt, eigentl. der Ort, wo Holz geschlagen wird.

—οτόμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑλητόμος, Holzhauer, Holzschläger; holzhauend.

—οτραγέω, (ὕλη), Aeliani h. a. 16, 21. wilde Früchte und Wurzeln fressen.

—οτραφής, ὁ, ἡ, von der Materie (ὕλη) genährt, materiell, Proclus Anal. 2. p. 443.

Ὑλουργία, ἡ, s. v. a. ὑλοεργία.

—ουργός, ὁ, s. v. a. ὑλοεργός.

—οφάγος, ὁ, ἡ, (φάγω), Holz fressend oder nagend; in Wäldern weidend oder lebend.

—οφορβός, ὁ, (φέρβω), im Walde weidend, Eur. Iph. Taur. 260.

—οφορέω, ῶ, f. ήσω, ich trage- sammle Holz; von

—οφόρος, ὁ, s. v. a. ὑληφόρος.

Ὑλώδης, εος, ὁ, ἡ, waldig, buschicht, holzig; 2) unrein; wahrsch. nur f. L. st. ἰλυώδης. Doch s. Hemsterh. ad Plut. p. 408. Schäfer ad Greg. p. 555.

Ὑλωρός, ὁ, s. v. a. ὑληωρός, s. v. a. ἀγρονόμος, Aristot. Polit. 6, 8.

Ὕμα, τό, st. ὗσμα, (ὕω), das Benetzte. Eustath. ad Erotian. p. 115. ὕμος. ὁ, ist. blofs im Lat. *humus*, *humor*, Feuchtigkeit, übrig; davon *humidus*.

Ὑμεδαπός, Athenaei 9. p. 366. *vestras*, ὑμεδαποὶ Ἀθηναῖοι, eure Landsleute, die Athenienser. Auch als Adject., ὑμεδαπῆς ἀπωλείας. S. ἡμεδαπός.

Ὑμεῖς, ων, ihr, ionisch ὑμέας, aeolisch ὔμες, ὔμμες.

Ὑμεῖων, poet. st. ὑμῶν, ὑμῶν.

Ὑμήν, *hymen*, statt ὑμέναιος abgekürzt führt Apollonius Dysc. Excerpt. p. 435. aus Callimachus an.

Ὑμέναιος, ὁ, bey Homer und Hesiod der Hochzeitgesang, den die Begleiter der Braut singen, wenn sie die Braut aus dem väterlichen Hause zum Bräutigam führen. Bey Aristoph. Av. 1742. kommt im Hochzeitgesange oft vor Ὑμήν, Ὑμέναι; so dafs also ὑμέναιος da ein Genius der Hochzeit seyn mufs. Pollux 3, 38. sagt, ὑμὴν sey s. v. a. ὑμέναιος, Hochzeitgesang. Die Ableitung ungewifs, obgleich einige es mit ὕμνος für verwandt halten, wie Leonidas Tarent. ep. 80. den Dichter Alkman ὑμνητῆρα ὑμεναίων nennt.

—ναιόω, ῶ, heirathen, Aristoph. Pac. 1076. 1112. Theocr. 22, 179. Plutarch. Praec. conj. p. 522. λόγῳ συνυμεναιοῦντα, active, für mitverbinden durch die Ehe. Bey Pollux 8, 38. stand ehemals ἐνυῆσαι, wo jetzt ὑμεναιῶσαι steht, obgleich die Handschr. ὑμέναια ᾖσαι haben. Das Etym. M. und Photius haben ὑμεναιοῦν durch ᾄδειν τὸν ὑμέναιον erklärt, und so steht Aeschyli Prom. 557. ὅ τ' ἀμφὶ λέχος τὸν ὑμεναίουν ἰόνατε γάμων.

—νήϊος, Beyw. d. Bacchus, Anal. 2. p. 517. zw. Bed.

—νινος und ὑμένιον, τό, S. in ὑμήν. Athenaei p. 61. ἐκ περιγλωττὶς ὑμενίνη, von Haut gemacht.

—νοειδής, έος, ὁ, ἡ, (ὑμήν, εἶδος), hautartig, häutig.

—νόπτερος, ὁ, ἡ, (ὑμήν, πτερόν), mit häutigen Flügeln, wie die Fledermäuse.

—νόστρακος, ὁ, ἡ, von häutiger Schale, κητήριον, Luciani Lexiph.

—νόω, (ὑμήν), ἡ γονὴ ὑμενοῦται, Hippocr. nat. pueri c. 11. wird in Haut verwandelt oder eingeschlossen.

—νώδης, εος, ὁ, ἡ, contr. aus ὑμενοειδής, w. m. s. ἔνδυμα, s. v. a. χιτώνιον, Schol. Platon. p. 38. Ruhnk. λεπτότατον, Phot.

Ὑμές, dor. st. ὑμεῖς.

Ὑμέτερος, έρα, ερον, (ὑμεῖς), euer. S. ὑμός.

Ὑμήν, ένος, ὁ, Haut, Häutchen, Hülle, Decke, Kleid; 2) s. v. a. ὑμέναιος, w. m. s. ὑμὴν ist überhaupt ein späteres Wort (Aristot.) u. kommt nicht allein von den Häuten des Auges, sondern auch ὑμὴν περικάρδιος, Herzbeutel, περιτόναιος, Bauchfell, bey den Aerzten vor. Bey Aelian. 14, 26. ist ὑμὴν ἱερός die grofse Rückensehne des Knorpelfisches. Daher ist Valckenaers Abl. bey Lennep von ὕω, ὕδω falsch, vielmehr die alte von ὕφω im Etymol. M. und Guelf. richtig, u. d. W. bed. jedes Gewebe; und wirklich nennt Eubulus Athenaei p. 569. λεπτονήτους ὑμένας, fein gewebte Kleider. Hesych. in ἀμήνητα, ὑμένα, Αἰολεῖς, verglichen mit ὑμένιον, λεπτόν, u. ὕμνιον, τὸν ἀμόλγιον, und ἄμνιον, τὸν ὑμένα, läfst fast vermuthen, dafs ὑμὴν mit ἀμήν, ἀμητής, wenigstens ἄμνιον mit ὑμένιον, ὕμνιον einerley und letzteres blofs aeolisch sey. Bey Clemens Paedag. 2. p. 235. kommen τῶν ὑμενίνων (ὑμενίων die Handschr.) τῶν περιόντων τὰ πολυτελῆ καὶ ποικίλα ἱμάτια ἔχοντα ζώδια ἐν τῇ πορφύρᾳ vor.

Ὕμμας, aeol. st. ὑμᾶς, wie ὔμμες st. ὑμεῖς.

Ὕμμε, lakonisch und aeolisch st. ὑμᾶς, Xenoph. Hell. 4, 4, 10. ὔμμες st. ὑμεῖς.

Ὕμμι, ὔμμιν, aeolisch st. ὑμῖν.

Ὑμναγόρας, ου, ὁ, Liedersänger, Analecta 2. p. 518.

Ὑμνέω, ῶ, f. ήσω, (ὕμνος), und poet. ὑμνείω, singen, besingen, rühmen, loben; erzählen; auch schmähen, beschimpfen. Ruhnk. ad Tim. p. 262.

—νηπολέω, ῶ, f. ήσω, ich beschäftige mich mit Lobgedichten, mache Lobgedichte; von

—νηπόλος, ὁ, ἡ, Liederdichter, Dichter von Lobgedichten.

—νήσιος, ὁ, ἡ, Aeliani h. a. 12, 5. s. v. a. ὑμνητός; wie εὐμήσιος.

῞Υμνησις, εως, ἡ, (ὑμνέω), das Besingen, das Rühmen, Preisen.

—νητήρ, ῆρος, ὁ, od. ὑμνητής, (ὑμνέω), Lobsänger, Preiser: ὑμνοπόλον, Sänger, Anal.

—νητικός, ή, όν, zum Lobsingen oder Preisen gehörig oder geschickt.

—νητός, ή, όν, gepriesen, gerühmt; preis- oder ruhmwürdig.

—νήτρια, ἡ, und ὑμνητρίς, ἡ, Femin. von ὑμνητήρ, Lobsängerinn, Pollux

—νιάω, dorisch st. ὑμνέω, Aristoph. Lys. 1305.

῾Υμνογράφος, ὁ, der Lobgesänge schreibt; aber ὑμνοθέτης, ὁ, der Lobgesänge setzt oder verfertiget.

—οδότειρα, ἡ, Geberinn von Hymnen, Orph. hymn. 2. 7., wo jetzt ὑπνοδ. steht.

—οθέτης, ὁ, Liederdichter, Meleagri 1, 2.

—ολογέω, ῶ, (ὑμνολόγος), lobsingen; davon

—ολογία, ἡ, Lobgesang, Preis, Chrysost.

—ολογίζω, f. ίσω, s. v. a. ὑμνολογέω, aus Marc. Capella

—ολόγος, ὁ, Lobsänger; zw.

—οποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω), s. v. a. ὑμνοθέτης, Dichter, Eur.

—οπόλος, ὁ, s. v. a. ὑμνηπόλος, Dichter; davon —πολεύειν, Synesii Hymn. 8. 5.

῞Υμνος, ὁ, überh. Lied, Gesang; ἀοιδῆς ὕμνον, Odyss. 8, 429. Loblied, Lobgesang, ὕμνους θεοῖς, Plato Resp. 10, 7. p. 559. von ὕδω, ὑδέω, singen, Perfect. Passiv. ὕμαι, ὕμενος, ὕμνος. S. in ὕω; davon

῾Υμνῳδέω, ῶ, f. ήσω, (ὑμνῳδός), Hom. hymn. 1, 761. ein Lied-Loblied singen; davon

—ῳδία, ἡ, das Singen eines Liedes oder Lobgesangs; Loblied.

—ῳδογράφος, ὁ, s. v. a. ὑμνογράφος, Josephi Maccab. 18. zweif.

—ῳδός, ὁ, (ᾠδή, ὕμνος), Liedersänger.

῾Υμός, ή, όν, st. v. a. das daraus verlängerte ὑμέτερος, wie δεξιός, δεξιτερός, u. s. w. Hom. Odyss. 1, 234.

῞Υνις, ὕννις, εως, ἡ, oder nach Schol. Apollonii 3. 232. ὁ, Pflugschar, vomer. Plutarch leitete d. W. von ὗς ab. φιλόγαιον ὕνιν, Anal. In der Augsb. Fab. 42. kommt ὕννας καὶ δικέλλας von Werkzeugen zum Graben vor. Bey Photius für ῥόπαλον.

῞Υννος, ὁ, richtiger ἴννος, w. m. n.

῾Υοβοσκός, ὁ, oder ὑοβότης, (βόσκω), Schweinhirt.

—οειδής, ὁ, ἡ, (ὗς), sauartig, schweinartig; ὀστοῦν, ein Knochen mit zwey Flügeln, wie ein υ gestaltet, mit dem Kehlkopf verbunden, Pollux 2, 202. und Rufus Ephes.

—ομουσία, ἡ, (μοῦσα, ὗς), Saugesang, Saumusik, Aristoph. Equ. 986.

—οπόλος, ὁ, (πολέω), Schweinhirt.

—όπρωρος, ὁ, ἡ, (πρῶρα), s. in ὑόπρωρος.

—οσκυαμάω, ῶ, vom Genusse des Bilsenkrautes oder überh. rasen; von

—οσκύαμος, ὁ, eigent. Saubohne, das Bilsenkraut, dessen Genuſs Schwindel und Wahnsinn erregt, Xenoph. Oec. 1, 13. Dioscor. 4, 69. Plin. 25, 4. Die drey von Dioscor. beschriebnen Arten sind *Hyoscyamus niger, albus et aureus* Linnaei. Die Form —μον, τό, bey Suidas, sehr zw.

—οφορβεῖον, τό, Schweinestall, Gl. St.

—οφόρβιον, τό, Schweineheerde.

—οφορβός, ὁ, Schweinehirt.

῾Υπαγανακτέω, ῶ, f. ήσω, dabey oder etwas unwillig oder böse werden.

—αγαπάω, Josephi Ant. 12, 4, 6., wo es aber wahrscheinl. ὑπεραγ. heiſsen soll; eigentl. etwas lieben.

—αγγέλλω, (ἀγγέλλω, ὑπό), heimlich verkündigen-sagen-verrathen.

—άγγελος, ὁ, Aeschyli Choeph. 839. als Adject., vom Boten gerufen-geholt.

—άγγελτος, ὁ, ἡ, verkündigt, verrathen, Anonymus Suidae.

—αγκάλιος. S. —καλος.

῾Υπαγκαλίζω, f. ίσω, in den Arm nehmen, Eurip. Cycl. 496. eigentl. active, in den Arm geben; davon

—αγκάλισμα, τό, was man in die Arme nimmt, oder Umarmung, Soph. Tr. 540.

—άγκαλος, und ὑπαγκάλιος, ὁ, ἡ, auf oder unter den Armen (ἀγκάλη) getragen, Dionys. Ant. 7, 67.

—αγκώνιον, τό, (ἀγκών), Kissen unter den Ellbogen, Galen. wie *cubital* von *cubitus*.

ἄγνυμι, Oppiani Hal. 4. 655. darunter brechen.

ἀγόρευσις, εως, ἡ, das Vorsagen, Anrathen, Eingeben, Joseph. von

—αγορεύω, vorsagen, dictiren; angeben; dagegen-darauf sagen oder antworten; darauf oder hernach-hinterher (nach der That) sagen; ἐλπίδα, πρόφασιν u. s. w. Strabo 1. p. 67. 77. an die Hand geben, zeigen, veranlassen.

ἀγορία, ἡ, Rath, Hesych.

ἄγροικος, *subrusticus*, etwas bäurisch oder unmanierlich.

—άγρυπνος, ὁ, ἡ, das verminderte ἄγρυπνος, Hippocr. p. 146.

῾Υπάγω, f. άξω, das latein. *subigo* ist fast ganz dasselbe, darunter-herunter-herab führen; darunter wegführen, unten abführen, wie κοιλίαν, den Leib nach unten zu durch Purganzen abführen und reinigen; Hippocr. sagt auch neutr. κοιλία ὑπάγουσα, offener Leib; hinzuführen oder bringen; listig wohin locken, wozu veranlassen oder vermögen, Herodot 9, 94. Xenoph. Anab. 2, 1, 18. not. oder wozu verführen; εἰς δικαστήριον, und auch allein, verklagen, anklagen, θανάτου τινὰ ὑπ., *accusare aliquem capitis*, einen auf ein Verbrechen anklagen, welches das Leben verwirkt; ὑπήχθησαν τῇ τέχνῃ, Philostr. f. 2. wurden wegen ihrer Kunst verklagt; 2) neutr., sich heimlich wegbegeben, sich zurückziehen; vorwärts gehen, Aristoph. Nub. 1298. ὑπάγεθ' ὑμεῖς τῆς ὁδοῦ, Ran. 174. voraus gehen, Xenoph. Anab. 4, 2, 16. ὕπαγε νῦν καὶ Ἀλέξανδρόν μοι λέγε, Antonini 9, 29. *i nunc, et Alexandrum mihi memora*. ὑπάγω φρένα τέρψας, Theognis 901. *morior*.

—αγωγεύς, ὁ, eine Mauerkelle, *trua*, Aristoph. Av. 1149. cum Schol. auch ein Werkzeug der Ziegelstreicher; 2) ein Folterwerkzeug; 3) ein beweglicher Steig an Saiteninstrumenten, auch ὑποβολεύς, bey Theo de Mathem. Platonis c. 16. Nicomachi Arith. 2. p. 148. und Ptolemaei Harmon. 1, 8., wo aber τὸ ὑπαγώγιον steht. S. auch Suidas h. v. Panaetius junior ap. Porphyr. ad Ptolemaei Harmonica p. 245.; davon ὑπαγωγίδια, τά, κεράτινα, ibid. p. 296. von μαγάδες verschieden.

—αγωγή, ἡ, das Hinunter-Hinein-Hinzuführen oder-bringen; das Zurückführen; das Anführen, Täuschen, Lockung, Demosth. p. 444. Rückzug; Flucht, Thucyd. τῆς κοιλίας, das Abführen des Leibes nach unten, Diosc. ὀχεία ἐξ ὑπαγωγῆς, Aristot. h. a. 6, 29. die Begattung auf der Flucht.

—αγωγικός, κή, κόν, Dionys. Hal. 6. p. 964. nennt περίοδον ὑπ. καὶ πλατεῖαν, *productam et dilatatam*, gedehnt, lang, gezogen; wofür p. 1006. ὑπτία καὶ ὑπαγωγικὴ καὶ περιῤῥέουσα τοῖς νοήμασι richtiger steht. S. Schäfer ad Dion. de comp. p. 34.

ἀγωγός, ἡ, όν, unten abführend, τῆς κοιλίας, den Leib.

῾Υπᾴδω, ὑπαείδω, Callim., zu-dazu oder sachte singen.

῾Υπαί, st. ὑπό.

῾Υπαιάζω, etwas oder dazu seufzen, Anal.

—αιδέομαι, etwas sich schämen; τινά, etwas Scham-Scheu-Ehrfurcht vor einem haben, Xenoph.

—αίετος, ὁ, subaquila, Aristot. h. a. 9. 22. 2. nota, wo andre γυπαιετός lesen. S. ὑψαιετός nach.

῾Υπαιθα, als Praep. mit d. Gen. und auch ohne Casus, s. v. a. ὑπό, unter, Il. 18, 421. Apollonii 2. 735. andere erklären es als Adverb. durch geradezu, oder schief, Il. 15. 520.

—αιθριάζω, unter freyem Himmel seyn, Orac. ap. Nicephor. ad Synes. p. 361. b.

Ὑπαίθριος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Coray über Plutar. 6.
p. 438.
—αιθρος, ὁ, ἡ, (αἴθρα), unter dem Himmel; τὸ ὕπαι-
θρον, der freye Himmel, *subdivalis locus*; daher ἐν
ὑπαίθρῳ, εἰς ὕπαιθρον, im Freyen, ins Freye; πόλεμος,
Krieg, der im freyen - offnen Felde geführt wird, Dio-
nys. Hal. ἔργα, Verrichtungen außer dem Hause, im
Freyen, Xen. ὕπαιθρα nennt Polyb. gewöhnl. das freye
Feld, im Gegensatz der festen Plätze, welches man
durch Macht und Siege behauptet; daher ἀντιποιεῖσθαι,
κρατῆσαι, ἐκχωρεῖν τῶν ὑπ., und ἡ ἐν ὑπαίθροις οἰκονομία,
εἰς ὕπαιθρα πρῶτον ἐξεληλυθώς, also Campagne, offner
Krieg.
—αίθω, poet. s. v. a. ὑποκαίω, Soph. Trach. 1210.
—αικάλλω, (αἰκάλλω), dorisch, s. v. a. ὑποσαίνω, w. m.
n. Aeliani h. a. 4, 45.
—αινίσσομαι, f. ίξομαι, dunkel oder entfernt andeuten
oder zu verstehen geben.
—αίρω, nach und nach oder sanft in die Höhe heben,
Hemsterh. ad Aristoph. Plut. p. 228.
—αΐσσω, f. ίξω, βωμοῦ, unter dem Altar hervor oder
herausspringen.
—αισχρος, halb und halb od. etwas schändlich, Gloss. St.
—αισχύνομαι, ich schäme mich etwas, Gloss. St.
Ὑπαίτιος, ὁ, ἡ, (ὑπ' αἰτίᾳ ὤν), schuldig des Verbrechens,
und dergl. μή τι πρὸς τῆς πόλεως οἱ ὑπαίτιον εἴη, (Xen.
Anab. 3. 1, 5. dafs er sich nicht dadurch von Seiten des
Staats eine Schuld zuzöge. ὑπαίτιον εἶναί τινα, Memor.
2, 8, 5. einem Rede und Antwort schuldig oder verant-
wortlich seyn, hernach steht dafür ἐφ' ᾧ τις αἰτίαν ἔχοι,
wofür man Rechenschaft geben muſs.
Ὑπαιφοινίσσω, Nicander, s. v. a. ὑποφ., w. m. n.
—αιωρέω, darunter hangen, Plutar. 6. p. 652., wo es
aber ὑπεραιωρ. heissen muſs.
—ακμάζω, ὑπὸ δροῖν ὑπακμαζούσαις τῇ πυρί, Aelianus
Suidae in ὕφει.
Ὑπακοή, ἡ, Gehorsam, im N. T.
—ακοος, ὁ, der von einem etwas gehört hat, Apollon.
4, 381.
—ακουσις, ἡ, Diodori 15. 10. f. L. st. ὑπακούειν.
—ακουστέω, hat die Wolfenb. Handschr. Cyrop. 5, 3.
55., wo die Ausg. ὑπακουστέω haben, wie ἀνηκουστέω,
u. dergl.
—ακούω, ομαι, darauf hören und beantworten, Odyss. 4,
283 vorzügl. von den Thürstehern, welche aufpassen
und die Thüre offnen. τὴν ἄνθρωπον τὴν ὑπακούουσαν,
Demosth. p. 1119. folgen, nachfolgen, nachgeben, ge-
horchen, mit dem Genit. auch m. d. Dat. ἅπαντα αὐτῷ τὰ
πράγματα ὑπακούεσθαι, Herodian. 2, 7. 6. die Geschäfte-
Sachen wurden ihm leicht folgen oder nach Wunsche
gehen. οὐκέτ' εἶχεν ὑπακούειν τοῖς προδόταις, οὐδ' εἶχεν
ὅ τι πρῶτον ἐπιῇ, Demosth. p. 4?6. wuſste nicht, zu
welchen Verräthern, die ihn rufften, er zuerst gehen sollte.
γάμων δαιτυμ, Athenaei 6. p. 247. zu einem Hochzeit-
schmause sich einfinden. κάλλιστα ὑπήκουσας τοῖς λόγοις,
Plato Leg. 10. p. 108. hast sehr wohl verstanden.
—ακρος, fast-ziemlich der Höchste - Vollkommenste, Pla-
to 2. p. 38.
—ακτικός, ἡ, όν, (ὑπάγω), zum Weg - Abführen gehö-
rig - geschickt, κοιλίας, den Unterleib reinigend, abfüh-
rend.
—αλεάζω, etwas erwärmen, Aeliani h. a. 15, 12.
—άλειμμα, τό, (ὑπαλείφω), die aufgestrichene Salbe, od.
die Salbe zum Einschmieren.
—άλειπτος, ὁ, ἡ, φάρμακον, Salbe zum Anstreichen oder
Einschmieren, Hippocr.
—αλειπτρίς, ίδος, ἡ, μήλη, Hippocr. s. v. a.
—άλειπτρον, τό, *specillum*, Werkzeug der Wundärzte
zum Auftragen oder Einstreichen einer Salbe, Hippocr.
καθ?????? von
—αλείφω, f. ψω, einschmieren, einsalben, mit Salbe
von unten auf od. von unten auf bestreichen. τοὺς ὀφθαλ-
μοὺς ἀλοιφαῖς, Xenoph. die Augenlieder schminken-
anstreichen; aber außerdem ist ὑπαλείφεσθαι εἰς ἱμάτιον,
sich salben, indem man die Kleider anbehält und sich
nicht entblöſst; daher ἄλειψις εἰς ἱμάτιον, Aristotel.
Probl. 38, 3., wo Theophr. de sudoribus sect. 39. ὑπά-
λειψιν nennt; vorher salben, ἄτερος πρὸς τὸν ἕτερον ὑπα-
λείφεται, Plut. Pomp. 55.
—άλειψις, ἡ. S. ὑπαλείφω nach.
—αλεύομαι, s. v. a. —αλύσκω, w. m. n.
Ὑπαλλαγή, ἡ, Verwechselung, Vertauschung.
—άλλαγμα, ατος, τό, das verwechselte - vertauschte Ding;
so heiſst νόμισμα, die Münze, ὑπάλλαγμα τῆς χρείας, was
im Handel die Stelle des gegenseitigen Gebrauchs - Be-
dürfnisses vertritt, Aristot. Nicom. 5. 8.
—αλλακτικός, ἡ, όν, zum Verwechseln - Vertauschen ge-
hörig oder geschickt.
—αλλάσσω, f. ξω, vertauschen, verwechseln; verletzen,
verändern.
—άλληλος, ὁ, ἡ, einander untergeordnet, aus Aristot.
Ὑπάλυξις, ιος, ἡ, das Entgehen, Entwischen, Vermei-
den; von
—αλύσκω, f. ύξω, entgehen, entkommen, vermeiden.
μέλαιναν φρῖχ' ὑπαλύξει, Il. 21, 126. *emerget e summo*
mari. S. ἀλύσκω.
—αμάω, ῶ, von unten abschneiden, oben sammeln, Ni-
cander Ther. 90?.
Ὑπαμβλύνω, allmählich stumpf machen.
—αμβλύς, etwas stumpf, Philo Mechan. p. 65., wo der
Text ὑπαμβλὺς hat.
Ὑπαμείβω, πόντον ὑπημείψαντο, Oppiani Hal. 1, 651.
gingen ins Meer und vertauschten das Land mit dem Meere.
Ὑπαμμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὕφαμμος, Athenaei p. 62.
—άμπελος, ὁ, ἡ, mit Wein bepflanzt; zw.
—αμπέχω, unter einer Bedeckung oder einem Kleide
verbergen, Plutar. 8. p. 225.
—αναβάλλομαι, aufschieben, verzögern, aus Phalaris;
zweif.
—αναγινώσκω, vorlesen; davon
—αναγνώστης, ου, ὁ, Vorleser.
—ανάγω, weg - fortführen und aufbrechen, τὴν δύναμιν,
Josephi Ant. 4.
—αναδίπλωσις, σεως, ἡ, s. v. a. ἐπαν.; zw.
—αναδύω, von unten in die Höhe kommen; im Medio,
sich etwas weigern oder heimlich sich entziehen; zw.
—αναθλίβω, von unten heraufdrängen, Plutar. 9. p. 577.
—ανακινέω, Aristoph. Eccl. 1165. aufstehen und sich
wegbewegen. S. ὑπανακινέω.
—ανακλίνω, sich darunter biegen, unterliegen, *suc-
cumbo*, Gloss. St.
—αναλίσκω, allmählich verwenden oder verzehren - ver-
thun - erschöpfen.
—αναμέλπω, Aeliani h. a. 14, 5. ich stimme dabey ein
Lied an.
—αναπλήθω, davon —πλησθείς, m. d. gen., s. v. a. ὑπο-
πλήθω, Aeliani h. a. 17, 15.
—αναρόω, davon ὑπαναρρόος τὸν τόπον, Anonymus Suidae
in ὑπουργότερος, etwas mit dem Pfluge aufreiſsen;
viell. st. ὑπαρόω.
—ανάστασις, ἡ, (ὑπανίσταμαι), das Aufstehen von sei-
nem Sitze, um einem Andern Platz zu machen.
—αναστοιβάζω. S. in ἀναστ. Hippocr. p. 454.
—αναστρέφω, zurückkehren, Hippocr. p. 454.
—ανατέλλω, darunter hervor - und aufgehen, πηγή, Ae-
liani h. a. 15, 4.
—ανατρέφω, allmählich wieder durch Nahrung stärken;
zweif.
ανατροπιάζω, Pollux 5. 107. zw. st. ὑποτροπιάζω.
αναφλέγω, entzünden, erhitzen, Aeliani v. h. 14, 41.
—αναφύομαι, darunter wachsen oder entstehen, Aeliani
v. h. 14. 4.
αναχωρέω, ῶ, f. ήσω, allmählich oder heimlich zu-
rückgehen oder sich zurückziehen; davon
αναχώρησις, εως, ἡ, das allmähliche oder heimliche
Weg - oder Zurückgehen.

Ὕπανδρος, ὁ, ἡ, (ὑπ' ἀνδρί), γυνή, Polyb. 10, 26. verheirathet; bey Plutar. Pelop. 9. γύναια ὕπ. scheinen liederliche Frauen - Ehebrecherinnen zu seyn. ἀγωγὴ ὕπ. καὶ οἰκουργός, weibliche Lebensart, Diod. Sic.

—ανεμάω, od. —έω, ἔρωτι τὰς παρειὰς ὑπηνέμησε, wenn es nicht —ωσε heifsen soll, fachte mit Liebe die Wangen an, Libanii 4. p. 1072.

—ανερπύζω, Aeliani h. a. 5, 3. —ύσαντες, sachte heraufkriechen.

—ανέχω, darunter stehen u. in die Höhe halten, Eustath.

—ανθέω, entgegen oder aufblühen, zu blühen anfangen, Pollux. τὸ ἰρεῦθος, Philostr. p. 809.

—ανθηρός, etwas bunt, Hippocr. p. 1012.

—ανιάω, etwas betrüben oder kränken.

—ανίημι, ich lasse etwas nach, Plutar. 5. p. 268.

—ανίσταμαι, τῆς ἕδρας τινί, Xen. Laced. 15, 6. auch ohne ἕδρας, vor jemand aufstehen, um ihm seinen Platz einzuräumen oder seine Ehrfurcht zu bezeigen.

—ανίσχω, s. v. a. ὑπανατέλλω, Suidas.

—ανοίγνυμι, s. v. a. —ανοίγω, Fut. ξω, unten - von unten - allmählich oder heimlich öffnen.

Ὑπαντάξ, Adv., s. v. a. ἀντικρὺ, Aristoph. Eustathii p. 1419, 52.

—αντάω, ῶ, f. ήσω, ion. —τέω, entgegen gehen, begegnen, zu einem gehen, m. d. Dat. einwenden, erwiedern.

—άντησις, εως, ἡ, das Entgegenkommen.

—αντιάζω, ὑπαντιάω, Oppiani Hal. 2, 565., und ὑπάντομαι, bey Herodianus, s. v. a. ὑπαντάω, entgegengehn. Die erste Form braucht Pindar m. d. dat. für entgegengehn; m. d. accus., τὸν εὐεργέταν ἀγανᾷ νόῳ, mit freundlichem Sinne entgegenkommen; mit d. accus. verbindet es auch Plut. Pompeji 71.

—άντλησις, εως, ἡ, Diodori 2, 10., wo jetzt ἐπάντλησις steht, das Zuführen des Wassers von unten herauf.

Ὕπαντρος, ὁ, ἡ, (ἄντρον), mit einer Höhle - Grotte; πέτρα, Aelian. οἶκος, in einer Grotte.

—ανύω, im Medio. s. v. a. ὑπουργέω, Hesych.

—αξόνιος, ὁ, ἡ, (ἄξων), unter der Axe (gerieben), σύριγξ, Callim.

—απαίδευτος, ὁ, ἡ, nicht ganz ungelehrt, Phryn. Bekk. 69.

—απειλέω, unter der Hand - etwas versteckt drohen, Xenoph. Hellen.

—άπειμι, allmählich oder heimlich weggehen.

—απέρχομαι, s. v. a. d. vorh. Aeliani h. a. 11, 53.

—αποκινέω, als Neutr., ich mache mich sachte - heimlich davon, Aristoph. Thesm. 924. Av. 1011.

—αποκρύπτω, Aeliani h. a. 5, 40. m. d. dat., darunter verbergen.

—αποτρέχω, Aristoph. Eccl. 284. zurück und fortlaufen.

Ὑπάπτω, ion. st. ὑφάπτω, w. m. n.

Ὕπαρ, τὸ, verst. κατὰ, wachend; wird meist und eigentl. dem ὄναρ, träumend, im Traume, entgegengesetzt. Odyss. 19, 547. οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ, es ist kein Traumgesicht, sondern eine wahre Erscheinung. Man leitet sopor davon ab.

—αράττω, f. ξω, unten anschlagen, Anonymus Suidae.

—αργήεις, (ἀργός), Nicandri Ther. 663. s. v. a. ὑπόλευκος.

—άργιλος, ὁ, ἡ, etwas thonig, mit Thon darunter. S. ἄργιλος.

Ὕπαργμα, τὸ, (ὑπάρχω), im Plur. s. v. a. ὕπαρξις, das Vermögen; Parthenius c. 1. und sonst, *substantia*.

—αργύρευσις, ἡ, von ὑπαργυρεύω, welches in Glossar. Steph. *obero*, so wie das Passiv. *oberor*, und ὑπαργύρευσις d. *oberatus*, *oberatio*, erklärt wird. Bey Plutar. 9. p. 306. (6. p. 218. H.) steht ὑπαργυρεύοντες zwar von Verschuldeten, aber der Sinn ist doch verschieden und specieller.

—άργυρος, ὁ, ἡ, Silber unterwärts oder in sich enthaltend, στέφανος ὑπ. καὶ ἐπίχρυσος, Inscr. Attica Chandleri 11, 3. in einer andern bey Stuart steht πρόσωπον ὑπάργυρον κατάχρυσον und ὑποξύλον καταχρύσον; Xenoph. gegen Silber verkauft oder verdungen, Pindari Pyth. 11, 65. φωνά, Silber werth.

Ὑπαρίθμησις, ἡ, das Darunterzählen, aus Gregor. Naz.

—άρκιος stand Tryphiodori 272., wo Schäfer ἐπάρκιος gesetzt hat.

—αρκτικός, ἡ, όν, (ὑπάρχω), selbstständig, ῥῆμα, Substantiv.

—άρκτιος, ὁ, ἡ, (ἄρκτος), gegen Norden liegend, Plutarch. Sert. 17.

—αρκτός, ἡ, όν, (ὑπάρχω), existirend, daseyend, Epicurus Diogenis 10, 135., wo andre Ausg. ὑπαρκτικὴ haben.

—αρνος, ἡ, mit einem Lamme unter sich, Callim. Ap. Eur. Andr. 557. ein Lamm säugend.

Ὕπαρξις, ἡ, das Daseyn, Existenz; das, was ich habe, sonst ὑπάρχοντα, Güter, Vermögen, Habe; ὕπ. καὶ βίος, Artemidori 3, 23. bey Polyb. wie *substantia*; πολλὴ ἐσθήτων ὕπ., Xen. Eph. 5, 9.

—αρόω, das letztemal oder zur Saat pflügen, die Saat unterpflügen, lirare, imporcare, Theophr. h. pl. 8, 11. c. pl. 3, 25. S. über Varro R. R. 1, 29. p. 324.

—αρτάω, ῶ, darunter hängen, unten anhangen oder binden, Aeliani h. a. 5, 7.

—αρχή, ἡ, (ἀρχή), Anfang; ἐξ ὑπαρχῆς, von neuem, wiederum; von vorn, *a priore*, Plutar. Q. S. 6, 4.

—αρχία, ἡ, Amt - Würde eines ὕπαρχος, mithin Unterbefehlshaberstelle, Befehlshaberstelle; von

—αρχος, ὁ, Unterbefehlshaber, Gouverneur; ὕπαρχος ἄλλων, Soph. Ajac. 1105. bey der Armee ein *legatus*, in der Provinz ein *procurator*; bey Polyb. 7, 9. 5. ὕπαρχοι Καρχηδονίων, Unterthanen der Karth. oder Bundesgenossen.

Ὑπάρχω, f. ξω, anfangen, beginnen, zuerst thun, εὖ oder κακῶς ποιῶν, zuerst wohlthun oder Schaden zufügen, Xenoph. οἷς ἐπιχώριον εἶναι ὑπῆρχε, Cyrop. 8, 8. 20. vergl. Athen. Resp. 3, 9. Memorab. 4, 5, 1. ὑπάρχειν κατθανόντα, Rhesi 633. zuerst sterben. 2) neutr. seyn, daseyn, erlaubt seyn, Fischer ad Phaed. 29. no. 23. zum Grunde liegen; τὰ ὑπάρχοντα, Vermögen, Güter, Vorrath, Plutar. Them. 5. δοκῶν ἐξ οὐχ ὑπαρχόντων παρ' ἀξίαν ἐπαίρεσθαι, indigne supra fortunas suas; auch die Grundlage, die natürlichen Anlagen, Plato; auch steht ὑπάρχον abs., da die Gelegenheit da war. Das Med. ὑπάρχομαι ist bey den ältesten Schriftstellern nicht so gewöhnlich als bey den spätern, wo es so viel ist als ἄρχεσθαι, anfangen, den Anfang nehmen, ist, oder *subincipere*, ὑπαρχομένου τοῦ ἦρος, *sub initium veris*, gegen Anfang, Aeliani h. a. 16, 26. auch s. v. a. ὕπαρχος εἰμί, mit dem Genit., Strabo 2. p. 135. Thucyd. 6, 87. καὶ ᾧ μὴ ὑπάρχομεν χωρίῳ, s. v. a. ἄρχομεν, herrschen über eine Gegend oder Volk. Die Attiker gebrauchen ὑπάρχειν τινί für gewogen - zugethan - günstig seyn, ἡ μήτηρ ὑπῆρχε τῷ Κύρῳ, Xenoph. Anab. 1, 1, 4. Wyttenb. ad Eclogas histor. p. 382. entstehen, erwachsen, τὴν ὑπάρχουσαν αἰσχύνην εἰς τοὺς αἰτίους ἀπώσασθαι, Demosth. p. 408., welcher auch τῆς ὑπαρχούσης τιμῆς ἀποδίδοσθαι p. 626. st. τῆς εὑρισκομένης oder τοῦ εὑρόντος sagt. τὰ ὄντα πρὸς τὰ ὑπάρχοντα πάντα οἰκείως ἔχει, Antonini 9, 1.; hier scheinen ὑπάρχοντα die Kräfte und Eigenschaften der Wesen (ὄντα) zu bedeuten.

Ὑπαρωματίζω, etwas aromatisch oder nach Gewürzen riechen oder schmecken.

Ὑπασθενέω, zu kranken anfangen, kränkeln, Phrynichus Bekkeri p. 69.

—ασπίδιος, ὁ, ἡ, unter dem Schilde (ἀσπίς), mit dem Schilde bedeckt, Il. 13, 158. und 807. ὑπασπίδια προποδίζων und προβιβῶν, unter und mit dem Sch. bedeckt vorschreiten zum Angriffe, ὑπασπίδιος πολεμιστής, Asius Athenaei 12. p. 525.

—ασπίζω, f. ίσω, Schild tragen; zw.

—ασπιστής, οῦ, ὁ, oder ὑπασπιστήρ, ὁ, Schildknappe, Waffenträger, Herodoti 5, 111. Aeliani v. h. 11, 9. not. Leibwache, *satelles*; bey Aeschyl. Sup. 197. scheint ὄχλος ὑπασπιστήρ ein Heer schildtragender Soldaten zu seyn.

Ὕπαστρος, ὁ, ἡ, (ἄστρον), unter den Sternen oder dem Gestirne. ὕπαστρον μῆχαρ ὁρίζομαι γάμον φυγᾶ, Aeschyli Sup. 399. s. v. a. φεύγω γάμον, φυγὴν ἄστροις ὁριζόμενος, ich fliehe vor Heirath und messe meine Flucht nach den Sternen ab, fliehe so weit ich kann. S. ἄστροις σημαίνεσθαι.

—ασώδης, etwas ἀσώδης, Hippocr.

Ὑπατεία, ἡ, Amt-Würde eines ὕπατος, Consulat.

—τεύω, ich bin ὕπατος, Consul.

—τικὸς, ἡ, ὸν, vom Consul, zum Consul gehörig, oder, wie *consularis*, der Consul gewesen ist.

Ὑπατμίζω, f. ίσω, unterhalten und räuchern, Dioscor. 3. 30. davon

—ατμισμὸς, ὁ, das Unterhalten und Räuchern, Diosc. 3. 26.

—ατμὸς, ὁ, Pauli Aeg. 6. 76. χρῆσθαι ὑπατμοῖς ἐν χύτρᾳ, das Räuchern von unten her.

—άτοπος, ὁ, ἡ, (ἄτοπος), halb und halb oder etwas absurd oder abgeschmackt.

Ὕπατος, άτη, ατον, st. ὑπέρτατος, contr. wie *supremus*, *summus*, der Höchste, als Ζεύς; bey den Römern der *Consul*. ὑπάτη, verst. χορδή, die letzte od. unterste Saite mit dem tiefsten Tone.

—αττικίζω, f. ίσω, attisch sprechen wollen. ὑπαττικὸς heifst Socrates dem Timo Phliasius bey Diog. Laert. 2. 19.

—αυγάζω, Fut. άσω, darunter-etwas leuchten, Apollonii 3. 1378. m. d. dat. Philostr. p. 564.

—αυγος, ὁ, ἡ, unter dem Lichte, gegen d. L.; zw. Dagegen ὑπαυγής, ὁ, ἡ, Jamblichus Stobaei Serm. 3. p. 85. Sch. aber Hemsterh. bey Ruhnk. ad Tim. p. 265. lieset ὑπ' αὐγάς.

—αυθαδίζομαι, etwas eigensinnig oder stolz sich betragen; zw.

—αυλέω, ῶ, f. ήσω, dazu auf der Flöte blasen oder spielen. τραγῳδοῖς, Athenaei 6. p. 252. e.

—αυλος, ὁ, ἡ, (αὐλή), unter oder in dem Hofe; bey Soph. Aj. 796. σκηνῆς, im Zelte.

—αυστηρὸς, ρὰ, ρὸν, etwas sauer oder herb.

—αυχένιον, τὸ, (Neutr. v. ὑπαυχένιος, unter dem Halse), Kissen unter den Hals zu legen, Galen. wie ὑπαγκώνιον u. dergl.

—αύχενον, τὸ, ὀρνίθειον, Arati 487. 524. Hals.

—αυχμήεις, ήεσσα, Nicander, etwas trocken.

—αφίσταμαι, weg- od. zurücktreten, Pollux.

—αφρίζω, anfangen zu schäumen, etwas schäumen, Eustath.

—αφρος, ὁ, ἡ, etwas schaumig. S. ὑπόφορος.

—άφωνος, ὁ, ἡ, etwas stumm oder verstummt; bey Hippocr. p. 76. und 169. lesen andre ὑπόφοβος und ὑπόδειος.

—αχλύνω oder ὑπαχλύω, etwas oder nach und nach verfinstern, Quinti Smyrn. 1, 67. ὑπαχλύνθη οὐρανός.

Ὕπεαρ, τό. S. ὕπεαρ.

Ὑπέγγυος, ὁ, ἡ, (ὑπὸ ἐγγύη), Adverb. —γύως, verbürgt, mithin gesichert; unter Bürgschaft, verantwortlich. ὑπέγγυος δίκα καὶ θεοῖς, Eur. Hec. 1017. wie *obnoxius*. ὑπεγγύους πλὴν θανάτου, allen Strafen aufser dem Tode unterworfen, Herodoti 5, 71.

—εγκλίνω, etwas oder gelinde neigen oder beugen, Orph. Arg. 1210.

—εγχέω, einschenken, Plutar. Anton. 76.

Ὑπέδδεισαν, poet. st. ὑπέδεισαν.

Ὑπέδεκτο, ion. st. ὑπεδέχετο, —ίχετο.

Ὑπείδομαι, für verdächtig halten, argwohnen, wie *suspicor*; von unten ansehen und betrachten, wie *suspicio*.

Ὑπεικάθω, s. v. a. ὑπείκω, Plato, und Oppiani 5, 500. ὑπεικαθέων.

Ὑπεικτικὸς, ή, όν, nachgiebig; von

Ὑπείκω, f. είξω, aufstehen und weggehen oder weichen, nachgeben; τινὶ, τινὸς λόγοις, einem, oder eines Worten nachgeben, ihm folgen-gehorchen; mit d. Genit. d. Sache aber, τινὶ τινὸς, für einen von etwas nachlassen, es ihm abtreten-einräumen, als ἕδρης, Odyss. 16, 42. einem vom Sitze weichen, ihm Platz machen; λόγων, Xen. Cyr. 8, 7, 10. Mem. 2, 3, 86. einen zuerst reden lassen; εἰ τινα τομὴν ἔτι ἔχομεν τινα εἰκούσαν ἐν τούτῳ, Plato Polit. 5, wenn noch eine andere Theilung möglich ist. οὐδ' ἂν ἐγὼ Κόλχοισιν ὑπείξαιμι πολεμίζειν Apollon. 4, 408., wo die beyden neuesten Ausg. καὶ δ' ἂν gegen den Sinn haben. Eben so 4. 1658. εἴκε καὶ ἐμοὶ εἴξειε δαμῆναι, 1676. ὡς ὅγε — ὑπόειξε δαμῆναι. Es heifst also an der ersten Stelle: *neque equidem conabor pugnare — nisi* ...

Ὑπείλλω. S. ὑπίλλω. Aeliani h. a. 9, 57. ὑπειλοῦνται τινα πέτραν, kriechen unter.

—ειλίττω, Achilles Tat. 1, 6. unten oder aufwärts drehen.

Ὕπειμι, dabey-darunter-zur Hand seyn; bey Thucyd. 8, 36. übrig seyn; wie *subesse*, nahe dabey seyn, oder folgen, τὸ τιμωρησόμενον οὐχ ὕπεστι, Demosth. p. 801. πᾶσιν ἀνθρώποις ζῶσιν ὕπεστι πλείων ἢ ἐλάττων φόβος, alle haben zu fürchten; bey p. 330. *adest* oder *manet*, Eur. Suppl. 442. unterthan-unterworfen seyn.

—ειξις, εως, ἡ, (ὑπείκω), das Nachgeben, Nachgiebigkeit, Folgsamkeit; im plur., Plato Leg. 5. p. 203. nach Handschr.

—ειπεῖν, dazu-dabey-danach sagen; vorsagen; angeben, vorschützen, vorwenden; leise-heimlich sagen, Aristoph. Pluti 991. not.

Ὑπείρ, poet. st. ὑπέρ, wie in den folgenden Wörtern.

Ὑπειράλιος, st. ὑπεράλ. Dionysii Perieg. 1085.

Ὑπειρεσία, ἡ, das Rudern. s. v. a. εἰρεσία, Orph. Arg. 701. 370. 1297. wenn man nicht ὑπ' εἰρ. getrennt lesen mufs, wie bey Apollonius 1, 114. Brunck gethan hat. S. Hermann ad Orph. Arg. 670. Sonst ist ὑπηρεσία das nämliche.

Ὑπειρέχω, st. ὑπερ.

Ὑπείροπλος, st. ὑπέρ.

Ὑπείροχος, ὁ, ἡ, st. ὑπέρ.

Ὑπείσαντες, ionisch st. ὑφήσαντες, von ὑπίω, st. ὑφίω, ὑφίημι.

—εισδύμι und —δύω, heimlich oder darunter hineingehen, Herodoti 1, 12.

—είσειμι, oder ὑπεισέρχομαι, darunter oder heimlich hineingehen.

—εισρέω, von unten oder heimlich hinein fliefsen, Longi 1, 1.

Ὑπὲκ, Praep. (ὑπὸ, ἐκ), von unten heraus, drunter heraus oder her; seitwärts vorbey. Il. ε. 854.

Ὑπεκβαίνω, von unten herausgehen, Diocles Caryst. 4, 5. Suidas in κάτα.

—εκβάλλω, von unten herauswerfen, Anal.

—εκδέχομαι, f. δέξομαι, erwarten; s. v. a. ὑποδ., Anal. 3. p. 195.

—εκδιδράσκω, heimlich heraus oder davon laufen; zw.

—εκδύνω, —δύω, f. ύσω, heimlich ausziehen; Med., sich herausziehen, entkommen, Eur. Cycl. 346.

—έκδυσις, ἡ, Oppiani Hal. 3. 395. Ausweg zum Entfliehn.

Ὑπέκθεσις, εως, ἡ, das heimliche Aus- und Wegsetzen, Hesych.

Ὑπεκκαθαίρω, Hippocr. p. 612. von unten reinigen od. abführen.

—καίω, f. καύσω, von unten oder allmählich anzünden -anbrennen.

—καλύπτω, von unten oder etwas aufdecken, Analecta 1. p. 238. no. 68.

—καυμα, τὸ, (—καίω), womit man etwas anzündet, Zunder; Reitzung. λείψανον καὶ ὑπέκκ. πόθου, Plutar. Lycurgi 15.

—καύστης, ὁ, ὑπεκκαύστρια, ἡ, Plutar. Q. Gr. p. 172. der-die das Feuer-Opferfeuer anzündet.

—κειμαι, wird von Personen und Sachen, wie ὑπεκτίθεμαι, gesagt, welche man heimlich weg und auf die Seite bringt, um sie zu retten.

—κενόω, unten leeren oder hohl machen, Dio Cass.

—κλέπτω, allmählich oder heimlich herausbringen-wegstehlen, entwenden.

Ὑπεκκλίνω, ausbiegen und ausweichen, auch m. d. Accus. Plutar. 1. p. 553.

—κομίζω, f. ίσω, heimlich heraus-wegtragen oder führen.

—κρίνω, unten oder durch den Stuhlgang absondern od. abführen, Diog. Laert.

Ὑπεκλαμβάνω, heimlich weg- und aufnehmen, Eur. Herc. fur. 996.

—λύω, von unten oder heimlich auslösen oder loslassen; etwas entkräften oder schwächen, Hippocr.

Ὑπεκπέμπω, f. ψω, heimlich heraus-fort-wegschicken oder lassen.

—περάω, herausgehen, Orph. Arg. 68.

—πηδάω, heimlich entspringen-wegspringen.

—πλέω, heimlich mit dem Schiffe herausfahren, Plutarch. 5. p. 21.

—πνέω, sachte-leise-allmählig ausathmen-ausdampfen-sterben, verdampfen, verfliegen, Aeschines Dial. 3.

—πονέω, unter einem oder auf jemandes Befehl vollenden-vollbringen, Pollux.

—προθέω, heraus-davon und fortlaufen, vorlaufen, Apollon.

—προθορεῖν, darunter hervorspringen, Opp. Cyn. 4, 160.

—προλύω, τοὺς ἡμιόνους τῆς ἀπήνης, Odyss. 6, 88. die Maulesel unter dem Joche von dem Wagen losen und fortgehen lassen.

—προρέω, von unten heraus- und fortfliefsen, Odyss. 6, 87.

—προτάμνω, Apollonii 4, 225. ὑπεκπρὸ δὲ πόντον ἔταμνε νηῦς, das Schiff lief aus dem Flusse fort und zerschnitt die Fluthen des Meers.

—προφεύγω, heraus oder heimlich entfliehen-entkommen, Anal.

—πυρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἔκπυρος, Orph.

Ὑπεκρέω, unten heraus oder allmählich ab- oder wegfliefsen-vergehen. S. ὑπορέω.

—ρήγνυμι, Fut. ρήξω, allmählich oder heimlich herausbrechen oder reifsen, Plutar. 1. p. 507.

—ρίπτω, ich werfe heraus, Plutar. 3. p. 871.

Ὑπεκσαώζω und —σώζω, daraus erretten oder befreyen.

Ὑπεκτελέω, Quinti 1, 205., zw. st. ἐκτελέω.

—τήκω, allmählich wegschmelzen oder verzehren, Hippocr. p. 299.

—τίθημι, ὑπεκτίθεμαι, im Med., heimlich weg u. wohin in Sicherheit bringen, wie Belagerte mit ihrem Eigenthum zur Sicherheit thun.

—τρέπω, τῶνδ' ὑπεκτρέπει πόδα, Soph. Tr. 530. im Medio, τινὰ ὑπ. aus dem Wege gehen, meiden, vermeiden.

—τρέχω, darüber weg- od. hinauslaufen; entlaufen, entgehen, meiden, vermeiden.

—τροφή, ἡ, allmähliche Ernährung-Erziehung, Eur. Anthol.

Ὑπεκφαίνομαι, darunter hervorleuchten, oder etwas hervorleuchten; zw.

—φέρω, heimlich oder unten heraus- od. wegtragen, Il. 5, 318. 15, 628. σάκος, 8, 268. das Schild etwas wegrücken. 22, 202. κῆρας ὑπεξέφερε θανάτοιο, schob auf, verzögerte, wo andere ὑπεξέφυγε lesen. In Herodoti 4, 125. ὑπεκφέροντας ἡμέρης ὁδῷ, vorausgehen oder vorher fliehen.

—φεύγω und —φυγγάνω, Hippocr. heimlich daraus entfliehen, entkommen.

Ὑπεκχέω, —ύω, von unten oder sachte ausgiefsen, Apollon.

—χωρέω, ῶ, heimlich oder von unten heraus oder weggehen; davon

—χώρησις, εως, ἡ, das Weg- oder Abgehen von unten, Stuhlgang, Hippocr.

—χωρητικός, ή, όν, von unten abgehend oder abführend, Hippocr.

Ὑπέλαιον, τό, Oelsatz, Oelhefen, s. v. a. γλοιός, Hesych.

Ὑπελαύνω, hinunter-hinein-hinzutreiben od. (mit verst. ἵππον, ἅρμα u. dergl.) hinunter-hinein-hinzureiten-fahren-marschiren.

—ελαφρύνω, etwas erleichtern.

Ὑπεμβάλλω, darunter hinein stellen oder schieben. Schäfer ad Gregor. p. 387.

Ὑπέμβρυον, aus Odyss. 9, 245., wo man aber ὑπ' ἔμβρυον ἧκε st. ὑφῆκε lesen muss. S. also in ἔμβρυον.

Ὑπεμβρυόω, (ἔμβρυον), κόρην, ich schwängere, Sophocles Clementis p. 716. et Eusebii Praep. E. 13, 13.

Ὑπεμνήμυκε und ὑπεμμήμυκε. S. ὑπημύω nach.

Ὑπεμπίμπρημι, s. v. a. ὑποκαίω, Josephus.

Ὑπεμφαίνω, halb und halb andeuten und zu verstehen geben.

Ὑπεναντιόομαι, οῦμαι, etwas entgegen oder zuwider seyn oder widersprechen.

—αντίος, ία, ίον, etwas entgegen gesetzt oder stehend, überh. s. v. a. ἐναντίος, zuwider, entgegenstehend, entgegenkommend; als Subst. Gegner, Feind; davon

—αντιότης, ητος, ἡ, einiger Widerspruch, Uneinigkeit, Strabo 8. p. 550. 10. p. 697.

—αντίωμα, τό, s. v. a. d. vorh.; zw.

—αντίωσις, εως, ἡ, das Entgegen- oder Zuwiderseyn oder -handeln, Widerspruch.

Ὑπενδίδωμι, etwas oder allmählich nachgeben-nachlassen-weichen.

Ὑπένδοθεν, von innen heraus, Erotiani Gloss.

Ὑπένδυμα, τό, Hedyli Ep. 2. χιτῶνος, Argentarii 20. oder ὑπενδύτης, ὁ, Unterkleid. Nach Strabo 15. p. 231. Sieb. trugen die Perser doppelte Unterkleider (χιτῶνας), wovon das unterste, ὑπενδύτης, weifs, das obere farbig war. S. πρόσχισμα.

Ὑπενίγκω, oder —ίκω, s. v. a. ὑποφέρω, dem es seine Tempora borgt.

Ὑπένερθε, θεν, Adv., unten, unterhalb.

Ὑπεννοέω, ῶ, im Sinne oder vorhaben und es doch verbergen, Aelian.

Ὑπεξάγω, heimlich oder unten ausführen od. abführen; ἑαυτόν, verst. βίου, Suidas 1. p. 320.; davon

—αγωγή, ἡ, das Heraus- und Fortführen, Antonini 5, 23.

—αίρεσις, εως, ἡ, das Heraus- od. Wegnehmen von unten; das heimliche oder allmähliche Wegnehmen oder Einziehen; Ausnahme; μεθ' ὑπεξαιρέσεως, allmählich, Simplic. ad Epict. p. 85. Schweigh.

—αιρέω, ῶ, ich nehme unten oder heimlich heraus für einen Andern; im Medio, ich nehme mir unten oder heimlich heraus, entwende-stehle davon; ich nehme aus, ziehe davon ab, rechne ab.

—αίρω, von unten oder allmählich heben-erheben; zw.

—ακρίζω, Eurip. Bacch. 667. πρὸς λέπας, s. v. a. ὑπεραχρίζω, aus und auf den Berg oder auf die Anhöhe führen.

—αλέασθαι, s. v. a. d. folgd. im Infinit.

—αλύσκω, Fut. ξω, heimlich entfliehen und vermeiden, Apollon.

—αναβαίνω, darunter heimlich oder sachte heraussteigen; —βὰς ποδὶ σκαιῷ, Theocr. 22, 197.

—ανάγομαι, heimlich heraus und davon segeln oder fahren, Thucyd.

—αναδύομαι und ὑπεξανάδυμι, allmählich oder heimlich in die Höhe oder empor kommen, darunter hervorkommen, Theocr. 22, 123.

—ανίσταμαι, s. v. a. ὑπανίσταμαι.

—αντλέω, ausschöpfen, Eur. Ion. 927. eigentlich das eindringende Meerwasser.

—άπτω, von unten anzünden, heimlich oder allmählich entzünden.

—αφύω, Apollonii 2, 985. sagt —φύονται pass. von den kleinen Bächen, welche nach und nach in der Erde sich verlieren und so gleichsam allmählich erschöpft werden.

'Υπέξειμι, herausgehen, vergehen; heimlich weggehen, Herodoti 4. 120. 2) entgegen gehen, Herodoti 1. 176 Diodori p. 616.

'Υπεξελαύνω, heraus reiten-fahren-marschiren; vorreiten; eigentl. heraustreiben.

—έλευσις, εως, ἡ, Rache, Strafe, wahrsch. f. L. st. ἐπεξ., Pisides Suidas.

—ενέγκω, s. v. a. ὑπεκφέρω, w. m. n.

—ερύγω, s. v. a. ἐξερ, Nicander.

—ερύω, drunter wegziehen, entreifsen, entziehen. S. ὑπεκρύομαι; bey Apollon. 2, 1163. ist ὑπεκρύομαι φόνοιο, vom Tode erretten; also von ῥύομαι, ἔρυομαι, retten.

—έρχομαι, heimlich heraus-fort-weggehen.

—έχω, verst. ἐμαυτόν, ich mache mich heimlich auf und gehe davon, Herodot. und Dio Cass.

'Υπεξηγητικός, ή, όν, etwas erklärend, Eustath.

'Υπεξίσταμαι, heraus und hervorgehen und zwar plötzlich, wie *exsistere*, vorzüglich aus dem Hinterhalte; ausweichen, aus dem Wege treten; ὑπεκστῆναι ἐπιφερόμενον τὸν λόγον, Plato Phileb. c. 26. ὑπεκστὰς τοῦ λοιδοροῦντι, Plutarch. 9. p. 230.

'Υπέξοδος, ἡ, das Ausgehen oder Abführen von unten, Hippocr. p. 106.

'Υπεξούσιος, ὁ, ἡ, (ὑπ' ἐξουσίᾳ ὤν), eines Andern Gewalt unterworfen, unterthänig; opp. αὐτεξούσιος; Pandect.; davon

'Υπεξουσιότης, ητος, ἡ, Unterthänigkeit, Pandectae.

'Υπεπικουφίζω, etwas erleichtern; zw.

'Υπεπιμερής, ὁ, ἡ, und ὑπεπίμορος, ὁ, ἡ, λόγος, beym Rechnen im Abziehen das Verhältnifs, welches im Zusetzen ἐπιμερής und ἐπίμορος heifst. S. ἐπίμορος und ἡμιόλιος.

'Υπεπίτριτος. S. ἡμιόλιος nach.

'Υπεπιφαύσκω, Aristot. Probl. 8, 17. f. L. st. ὑποφαύσκω.

'Υπέρ, Praep., das lat. *super*, (wie ὑπό, *sub*), m. d. Gen., über, für, wegen, im Namen-an der Stelle eines Andern, von, στρατηγῶν ὑπὲρ ὑμῶν, τῆς Ἀσίας, als er Feldherr von euch, von Asien war, Dem. Isocr. Διὸς ὕπερ, um des Jupiters willen, Odyss. 15, 261. 2) mit dem Accus., hinüber, jenseit, über, dazu, aufserdem. Poet. ὑπείρ. Auch drückt es den Zweck aus, ὑπὲρ τοῦ μὴ κατακοιμίσαι τὴν φυλακήν, um nicht auf der Wache einzuschlafen. ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν, Demosth. Die Wirkung, Aeliani h. a. 16, 15. καὶ αὐτοῖς ὑπὲρ τῆσδε τῆς σοφίας περιγίνεται — κατοικεῖν. Ohne Casus wie ein Adv. In den Zusammensetzungen hat es also diese Bedeutungen, z. B. ὑπερέχειν, darüber halten, ὑπερμάχεσθαι, über-für etwas streiten, ὑπεραγορεύειν, für jemand sprechen; ὑπεράλιος, was jenseits des Meeres ist; oft vermehrt es blofs die Bedeutung, ὑπεράγαθος, übergut, überaus gut, ὑπεραιδεῖσθαι, sich sehr schämen. Die Poeten machen ὑπέρτερος, ὑπέρτατος u. ὑπερώτατος davon als Compar. u. Superl.

'Υπέρα, ἡ, ein Seil, womit die Segelstangen (*antennae*) an den Mastbaum befestigt sind, und womit man die Segel verändern kann, Odyss. 5, 260. καλώδιον, ἀφ' οὗ τὴν ὑπέραν ἐποίησας, Luciani 2. p. 138. das Raatau, woron das Sprichwort: τὴν ὑπέραν ἀφεὶς τὸν πόδα διώκεις, Hyperides Harpocr. in ἀφείς; daraus *opifera* bey Isidorus Or. 19, 4. entstanden; Hemsterh. Luciani 2. p. 414. Hesych. hat ὑπέραι, σκώληκές τινες. Bey Aristot. h. a. 5. 19. sind πήνια und ὕπερα Raupenarten, Spannenmesser; die πήνια erwähnt auch Suidas aus Aristoph. Im Homer scheinen einige κύπερα gelesen zu haben, denn Hesych. hat κύπεραι τὰ σχοινία ἐκ κυπείρου πεπλεγμένα.

—αβέλτερος, ὁ, ἡ, über die Maafse einfältig, Demosth. p. 1178. -βελτέραν γυναῖκα, Libanii 4. p. 143.

—άγαθος, ὁ, ἡ, über-überaus gut; davon

—αγαθότης, ητος, ἡ, vorzügliche oder übermäfsige Güte -Gutheit.

—άγαμαι, über die Maafse oder sehr bewundern.

—άγαν, Adv. über die Maafse oder aufserordentlich sehr.

'Υπεραγανακτέω, ῶ, über die Maafse unwillig oder böse seyn oder werden.

—αγαπάω, ῶ, f. ήσω, sehr oder über die Maafse lieb haben.

—άγνωστος, ὁ, ἡ, sehr oder ganz und gar unbekannt; zweif.

—αγόντως, Adv. (ὑπεράγω), aufserordentlich, vorzüglich.

—αγορεύω, für einen sprechen, m. d. Genit.

—αγρυπνέω, τινός, für einen wachen, mit dem Genit. Aeliani h. a. 8. 25.

—άγω, bey Diodor. häufig st. übertreffen, auch ὑπεράγων st. aufserordentlich, κακοπάθεια ὑπεράγουσα u. dergl. bey Polyb. 11, 13. ὑπ. τινὸς καὶ διαφέρειν.

—αγωνιάω, τινός, wegen eines besorgt oder bekümmert seyn.

—αγωνίζομαι, m. d. Genit., verfechten, vertheidigen.

—αείρω, davon ὑπερηέρθη. Anal. s. v. a. ὑπεραίρω.

—αής, έος, ὁ, ἡ, (ἄημι), von oben blasend, Il. 11, 297.

—αθλέω, ῶ, Fut. ήσω, s. v. a. ὑπεραγωνίζομαι, Carm. d. St. Theod. 28.

—αιδέομαι, τινά, sehr oder zu sehr sich schämen vor einem, sehr grofse Achtung haben für, Apollonii 3. 977.

—αιμόω, (ὑπέρ, αἷμα), ich bin überblütig-vollblütig, σῶμα ὑπεραιμοῦν, vollblütiger Körper, Xeno. Equit. 4. 2., wo vorher στόμα ὑπεραιμοῦν stand. Courier liset στόμα ὑπεραιμοῦν, und versteht die Krankheit, welche franz. empas heifst. S. ὑπεραιμέω; davon

—αίμωσις, ἡ, Vollblütigkeit, Pollux 1, 209.

—αινετός, ὁ, über die Maafse lobenswerth; zw.

—αίρω, darüber heben od. erheben; neutr., sich darüber erheben, τὸ ὄρος, τὸ πέλαγος, über den Berg-über das Meer gehen; δεκάτην ἠῶ ὑπερῆρεν, Anal.; überhaupt übersteigen, übertreffen.

—αίσιος, ὁ, ἡ, (αἴσιος), s. v. a. ὑπέρμετρος, übermäfsig, Etym. M.

—αισχρός, ὁ, ἡ, überflüssig häfslich oder schändlich.

—αισχύνομαι, über die Maafse sich schämen; τινά, vor jemand.

—αιωρέω, ῶ, f. ήσω, darüber halten-aufhängen od. schweben lassen; davon

—αιώρησις, εως, ἡ, das Aufhängen-Halten oder Schweben darüber, Hippocr.

—ακμάζω, τὴν οἰκετικὴν ἐπιφάνειαν, Myron Athenaei p. 657. über das gewöhnliche Glück-Ansehen und Reichthum der Sklaven sich erheben.

'Υπέρακμος, ὁ, ἡ, (ἀκμή), über die jugendlichen Kraftjahre hinaus, N. T.

—ακοντίζω, f. ίσω, drüber weg werfen mit dem Spiefse; metaph., übertreffen, Aristoph.

—ακούω, davon ὑπερακήκοα Phrynichus Bekkeri p. 69. d. ἄκρως ἀκήκοα erklärt.

—ακράτως, Adv., sehr unmäfsig, Demosth.

—ακριβής, έος, ὁ, ἡ, übergenau, übermäfsig sorgfältig.

—ακρίζω, (ἀκρίζω). τειχία, Xen. Hippar. 6. 5. s. v. a. ὑπερβαίνω, ὑπεραίρω, anderswo. Bey Eur. Suppl. 983. wird ὑπερακρίζει δόμων durch darüber vorragen erklärt.

—άκριος, ὁ, ἡ, über den Höhen oder Bergen liegend-wohnend, Dionys. Hal. τὰ ὑπ., Herodoti 1, 59., die darüber liegenden Anhöhen oder Berge; nach Palmerius p. 3. s. v. a. διάκριος.

—ακρος, ὁ, ἡ. Adv. —άκρως ζῆν, in allem den höchsten Rang behaupten und alles übertreiben, Demosth. pag. 1415.

—αλγέω, ῶ, f. ήσω, sich betrüben oder Schmerz empfinden, τινος, über einen. Heliodor verbindet es mit d. Acc., z. B. p. 167. 201.

—αλγής, έος, ὁ, ἡ, übermäfsigen Schmerz empfindend, Soph. El. 176.

—άλιος, ὁ, ἡ, über-auf-an dem Meere gelegen.

—αλκής, ὁ, ἡ, (ἀλκή), sehr stark od. fest, ἕδρας, Plutar. Pomp. 65.

Ὑπεράλλομαι, drüber weg springen; überspringen.
—αλλος, ὁ, ἡ, über andere, andere übertreffend, Pind. Nem. 3. 67.
—αλμα, τὸ, Uebersprung, Artemid. 1, 57.
—άλπειος, ὁ, ἡ, über den oder jenseits der Alpen, Strabo.
—αμφισβητέω, sehr oder überflüssig streiten, Pollux.
—αναβαίνω, darüber hinauf steigen, übersteigen, überschreiten, übertreffen.
—αναβλύζω, ὁ χρυσὸς τῶν θησαυρῶν, das Gold quillt über den Schatz heraus in die Höhe, Theophyl. Epist.
—αναιδέομαι, Aristoph. Equ. 1206., wo die Gudische Handschr. -δεύομαι hat, wie 397. ἀναιδεύομαι, an Unverschämtheit übertreffen.
—αναίσχυντος, äusserst unverschämt, Demosth.
Ὑπερανάκειμαι, darüber bey Tische liegen, Diog. Laert.
—ανατείνω, darüber in die Höhe strecken-spannen-halten, Lucian.
—ανατέλλω, darüber aufgehen od. sich erheben, Apoll. 1, 776.
—ανέχω, darüber sich erheben oder hervorragen, Strabo 9. p. 614.
—ανθέω, ῶ, f. ήσω, darüber-übermäſsig oder sehr blühen, Pollux.
—άνθρωπος, ὁ, ἡ, übermenschlich.
—ανίσταμαι, m. d. Genit., darüber stehen oder hervorragen, Dionys. Hal.
—ανίσχω, s. v. a. —ανέχω, w. m. n.
—αντλέομαι, ich bin oder werde ὑπεράντλος, τῇ ἄλμῃ, Luciani 3. p. 215., überflieſsen vom eindringenden Meerwasser und übermannt werden.
—αντλος, ὁ, ἡ, (ἄντλος), eigentl. ναῦς, das Schiff, welches so voll vom eindringenden Meerwasser im Boden des Schiffs wird, daſs kein Schöpfen mehr hilft, und keine Rettung mehr statt findet; daher metaph. überladen, überschwemmt, überwältiget und unterdrückt von der Menge der Leiden, des Unglücks u. s. w. Hemsterh. ad Luciani 1. p. 311.
Ὑπεράνω, Adv., oben drüber; γίνεσθαι, *superiorem fieri*, in die Höhe kommen oder die Oberhand bekommen.
—απατάω, sehr betrügen oder täuschen, Anal.
—αποθνήσκω, ich sterbe für, τινός, einen.
—αποκρίνομαι, τινός, ich antworte für einen, vertheidige ihn, Aristoph.
—απόλλυμαι, τινός, für einen sterben od. verderben.
—απολογέομαι, οῦμαι, für einen sprechen und ihn vertheidigen.
—αποφαντικός, ή, όν, bey Diog. Laert. 7, 69. noch einmal oder darüber bejahend; liest man aber —φατικός, so heiſst es noch einmal oder darüber verneinend.
—αποχράω, ich bin mehr als hinreichend; davon
—αποχρώντως, Adv., mehr als hinreichend.
—αρέσκω, f. έσω, über die Maaſse oder sehr gefallen.
—άριθμος, ὁ, ἡ, überzählig.
—αῤῥωδέω, ῶ, f. ήσω, übermäſsig fürchten od. in Furcht seyn, τῇ Ἑλλάδι, für oder wegen Griechenland, wie *timeo tibi*, Herodot.
—αρσις, εως, ἡ, (ὑπεραίρω), Erhebung od. Erhöhung darüber; neutr., das Uebertreffen, der Vorzug, LXX.
—άρχιος, ὁ, ἡ, über allen Anfang, ohne Anfang, Dionys. Areop.
—άρχω, darüber herrschen, *praedominor*, LXX.
—ασθενής, έος, ὁ, ἡ, übermäſsig schwach und ohnmächtig.
—ασθμαίνω, ich keiche über die Maaſse, Arriani Cyneg. 14. 3.
—ασθμος, ὁ, ἡ, (ἆσθμα), über die Maaſse keichend, Xen.
—ασμενίζω, m. d. Dat., einen übermäſsigen Gefallen od. Vergnügen woran haben, Plutarch.
—ασπάζομαι, über die Maaſse lieben oder gern haben, Xenoph. Sympos.
—ασπίζω, Fut. ίσω und ιῶ, mit dem Schilde bedecken und beschützen, m. d. Accus.; aber Arrian. Alex. 6, 28. setzt es auch einmal m. d. Genit.; davon
Ὑπερασπισμός, ὁ, Beschützung, Vertheidigung; ferner
—ασπιστής, οῦ, ὁ, oder —στήρ, ὁ, Vorfechter, Vertheidiger, Beschützer; davon
—ασπίστρια, ἡ, das Femin.
Ὑπεράστειος, ὁ, ἡ, über die Maaſse artig-fein-witzig.
—αστράπτω, sehr blitzen oder glänzen, Arriani Cyneg.
—ασχημονέω, ῶ, über die Maaſse unanständig seyn od. sich betragen.
—άτοπος, ὁ, ἡ, über die Maaſse absurd, Demosth.
—αττικίζω, die attische Mund- und Schreibart nachahmen und übertreiben; davon
—αττικισμός, ὁ, die übertriebene Nachahmung der attischen Mund- und Schreibart.
—αττικός, ή, όν, Adv. —κῶς, der im Sprechen od. Schreiben die attische Mundart nachahmt und übertreibt.
—αυγάζω, f. άσω, m. d. Genit., darüber leuchten; 2) übermäſsig leuchten, überstrahlen.
—αυγής, έος, ὁ, ἡ, über die Maaſse oder sehr leuchtend od. glänzend. Aber ὕπαυγος, ὁ, ἡ, ἀστήρ, heiſst bey Paulus Alexandr. Apotelesm. ein Stern, wenn er sich innerhalb 15 Theilen der Sonne im Rande befindet, stella combusta.
—αυξάνω, f. ξήσω, oder ὑπεραύξω, über die Maaſse vermehren oder vergröſsern; davon
—αύξησις, εως, ἡ, übermäſsiges Wachsthum; zw.
—αύξω, s. v. a. —ξάνω.
—αυχέω, ῶ, f. ήσω, sich sehr rühmen oder brüsten, sehr prahlen.
—αυχής, έος, ὁ, ἡ, oder ὑπέραυχος, ὁ, ἡ, Phryn. Bekkeri 69. prahlerisch, stolz, λέων, Pollux.
—αφρίζω, über die Maaſse schäumen, Eubulus Athen. p. 471. d.
—αχθής, ὁ, ἡ, überlastet, Nicander.
—άχθομαι, m. d. Dat., über etwas sehr unwillig oder traurig seyn.
Ὑπερβαθμιος, ὁ, ἡ, (βαθμός), die Schwelle überschreitend; ὑπ. πόδα τέμνων, τείνων, ῥιπτεῖν, wird bey Agathias, Ammonius, Damascius, Marinus, Simplicius ad Epict. p. 81. Suidas h. v. von unbescheidenen, unanständigen Handlungen gesagt. Boissonade ad Marin. p. 92.
—βαίνω, (ὑπέρ, βαίνω), active, über etwas wegsetzen-tragen. ὑπερβησάτω τὴν κνήμην ἐπὶ τὰς δεξιὰς πλευράς, Xen. er setze die Schenkel über (das Pferd) an die Ribben der rechten Seite; 2) als Neutr., ich gehe-steige-reite-fahre hinüber, m. d. Genit.; daher 3) ich übertreffe, besiege; 4) ich übergehe, unterlasse, verschweige; 5) ich übertrete, συνθήκας, νόμους, Aeschines Or. 6) ich fehle, davon ὑπερβασία. Il. 9. 501. (496.) ὅτε κέν τις ὑπερβαίῃ καὶ ἁμάρτῃ. 7) ich vertheidige, τεκέεσσιν ὑπερβεβαῶτα, Oppiani Hal. 1, 710.
—βακχεύω τὰς ἐννοίας τὰς πανηγυρικάς, Philostr. Soph. 2. 28. durch übertriebenen Schwulst Gedanken verderben.
—βαλλόντως, Adv., auf eine überschwängliche-vorzügliche Art; vorzüglich; von
—βάλλω, darüber werfen; über das Ziel werfen; daher 2) übertreffen; gewöhnl. m. d. Accus., aber bisweilen auch m. d. Genit., Aristot. de Coelo 4, 6. u. Plato Gorgiae 68. 3) über einen Berg-Anhöhe gehen, *superare montem*; ὡς κεν ἐρετμοῖς βάλλειν ὑπὲρ Σαλμωνίδος ἄκρης, Apollon. 4. 1693. 4) überbieten. ὑπερβάλλουσα ἀδικία, eine ausgezeichnete Ungerechtigkeit. ὑπερβάλλομαί τι, ich schiebe etwas auf, Plutarchi Aemil. 22. μή με ὑπερβάλῃ γῆρας, daſs mich nicht das Alter überrasche. γυνὴ ὑπερβεβλημένη, ein vorzügliches Weib, Eur. Alc. 151.
—βαρέω, überlasten, Suidas 3. p. 426.
—βαρής, ὁ, ἡ, (βαρύς), überschwer, Aeschyli Ag. 1184., wo Sch. 2te Ausg. —βαρὲς hat. ὑπερβαρέα τιμάν, übergroſse Ehrenbezeugung, Inscr. Cumana Caylus II. pl. 56.

So περιβαρὴ, Aeschyli Eum. 156., u. ὑπέρβαρ, Hippocr. de Artic.

Ὑπερβασία, ἡ, s. v. a. —βασις, Uebertretung, Vergehen, Ungerechtigkeit, Uebermuth, Il. 16, 18. im plur. Callim.

—βάσιος, Orph. Arg. 548. wo es ὑπερβασία heiſsen muſs.

—βασις, εως, ἡ, s. v. a. ὑπερβασία, das Uebergehen, Ueberschreiten; auch s. v. a. ὑπέρβατον; bey Polyb. 4, 19. das Darüberbringen, s. v. a. ὑπερβίβασις, active.

—βατέον, Gerund. von ὑπερβάω, —βαίνω, w. m. n.

—βατήριος, ὁ, ἡ, von ὑπερβατήρ, s. v. a. ὑπερβάτης, der darüber geht, also was zum Uebergange gehört. ὑπερβατήρια θύειν, Polyb. 1, 10, 1., verst. ἱερά.

—βατὸς, ἡ, όν, (—βαίνω), überschritten; zu überschreiten oder übersteigen, Thucyd. 5, 25. 2) s. v. a. ὑπερβάλλων, überschreitend, vorzüglich, vortrefflich. καὶ τῶνδ᾽ ὑπερβατώτερα, Aeschyl. Ag. 440. 3) versetzt, verstellt, λέξις ὑπερβατὴ und ὑπερβατῶς δηλοῦν, Aristot. Rhetor. Alex. c. 51., wenn die Worte auſser ihrer natürlichen Ordnung stehen und verworfen sind; dergleichen Stellung nennen die Grammatiker ὑπέρβατον, τὸ, Versetzung der Worte, Quinctil. 8, 6, 66. So setzt Dionys. Halic. ὑπερβάτοις νοήσεσι, die durch verworfene Worte ausgedrückten Gedanken. Plato. ἐνύπνια ὑπέρβατα nennt Aristot. de insomn. 1. welche er c. 2. erklärt ὑπερόρια ἢ τοῖς χρόνοις ἢ τοῖς τόποις ἢ τοῖς μεγέθεσιν. Auch βρόχος ὁ, eine Art Bandage, Heliodorus de laqueis.

—βεβλημένως, Adv., auf eine übertriebene oder übermäſsige Art, vom Part. Praet. Pass. von ὑπερβάλλω.

—βερεταῖος, griechischmacedonischer Monat.

Ὑπερβῇη, Conj. poet. st. —βῇ, pros. ὑπερβῇ.

—βιάζομαι, überwältigen, Thucyd.

—βιβάζω, darüber führen-bringen-setzen; davon ὑπερβίβασις. S. ὑπέρβασις.

—βίη, ἡ, Gewalt, Uebermacht, Ungerechtigkeit, Suidas.

—βιον, wie Adv., neutr. von

—βιος, ὁ, ἡ, übermüthig; gewaltthätig; gewaltig; ἀσπίς, Anal. κύματα, Apollon. Das lat. *superbus* ist davon gemacht.

—βλαστάνω, übermäſsig keimen-treiben-Triebe oder Schosse machen. Theophr. c. pl. 1, 25. wo auch ὑπερβλαστής, ὁ, ἡ, übermäſsig keimend-treibend, steht.

—βλήδην, Adv. s. v. a. ὑπερβολῇ, über die Maaſse, Orph. Arg. 255.

—βλύζω, f. ύσω, überflieſsen; δίαιτα τὴν αὐτάρκειαν ὑπερβλύζουσα, welche die Genügsamkeit od. die Bedürfnisse überschreitet, Clemens Paedag. 2. p. 167. davon

—βλυσις, εως, ἡ, das Ueberflieſsen, Ueberströmen; zw.

Ὑπερβοάω, überschreyen.

—βολάδην, Adv. übermäſsig, s. v. a. —βολῇ, Theognis 454.

Ὑπερβολαῖος, αία, αῖον, (ὑπερβολή), in der aus 4 und 5 Tetrachorden zusammen gesetzten Scala der gr. Musiker hieſsen die obersten Töne ὑπερβολαῖοι; Plutarch. 7. pag. 692. τὸ παρ᾽ ἡμῖν ἡρμοσμένον ἐν πέντε τετραχόρδων διέσεσιν ὁρᾶται τῶν ὑπάτων καὶ μέσων καὶ συνημμένων καὶ διεζευγμένων καὶ ὑπερβολαίων; verglichen Heeren ad Stobaei Eclog. Phys. p. 462.

Ὑπερβολῇ, wie ein Adv., Theognis. (eigentl. Dat. vom flgd.)

—βολή, ἡ, (ὑπερβάλλω), das Ueberwerfen, Uebertragen, Uebersetzen; neutr., Uebergehen, über das Meer-einen Berg und dergl. 2) eine Anhöhe, Berg, Hügel, Polyb. 3) das Verschieben, Herodot. 8. 112 Aufschub; 4) über das Ziel werfen, daher Uebertreibung, übertriebener Ausdruck oder Handlung; überhaupt das Uebermäſsige, Auſserordentliche, Ungewöhnliche. τοῦτο γάρ ἐστιν ὑπερβολὴ τὸ λαβεῖν, Dinarch. c. Theocr. pag. 1533. das ist zu übertrieben, wie sonst ὑπερφυές. Demosth. 447. ὑπερβολὴν ποιήσομαι, ich will das Aeuſserste annehmen. Eur. Hipp. 943. Athen. X. p. 413. D. XIII. p. 588. A. εἰς ὑ. τινος, mehr als —.

—βόλλα, ἡ, s. v. a. ὑπερβολή, Hesych. welcher es durch κόρος, ὕβρις, wie ὑπερβολὴ u. ὑπέρβασις erklärt.

Ὑπερβολικὸς, ἡ, όν, Adv. —κῶς, übertrieben, übermäſsig, hyperbolisch.

—βόλιμος, ὁ, ἡ, δίκη, Schol. Aristoph. Vesp. 592. ein Urtheilsspruch, der nicht gültig ist, sondern aufgeschoben wird.

—βόρεος, —βόρειος, ὁ, ἡ, jenseits des Boreas wohnend; κόρη ὑπερβορίς, Dionys. Hal. τέχνη ὑπερβόρειον, Aeschyl. Choeph. 370., erklärt der Schol. ὑπερφυές, überschwänglich.

—βριθής, έος, ὁ, ἡ, (βρῖθος), s. v. a. d. prosaische ὑπερβαρής, w. m. n.

—βράζω, überkochen, πίσσα πρὸς φλογὶ —βρασθεῖσα, überkochendes und entzündetes Pech, Anal. 2. p. 150.

—βρυχάομαι, übermäſsig brüllen, überbrüllen, Tryphiod. 510.

—βρύω, überströmen, übervoll seyn, Lucian.

—βύθιος, Anal. 2. p. 156. no. 8. f. L. st. ὑπὲρ βυθίου.

—βώϊα, kretisches Fest, Chishull p. 131.

Ὑπεργάζομαι, f. άσομαι, heimlich thun; 2) unterthänig machen, unterwerfen; 3) πρώραν εἰς σπουδὴν bestellen, Dionysius Hal. νῶν τῇ σπουδῇ, Xenoph. Oecon. und Inscriptio Attica Chandleri no. 110. s. v. a. ἐργάζω, Eur. Med. 870. τὴν πολλὰ φίλα ὑπείργασται. S. ὑπεργάζω. nach.

—γαμία, ἡ, spätes Heyrathen, Suidas u. Photius.

—γειος, ὁ, ἡ, (γέα, γῆ), über der Erde, überirdisch.

—γέλοιος, über die Maaſse lächerlich.

—γεμίζω, überladen, Xenoph.

—γέμω, überladen oder überladen seyn. μοχθηρίας, Alexis Athenaei p. 419. b.

—γηράσκω, überalt seyn; zw.

—γήρεως, Schol. Lycophr. 18. s. v. a. ὑπέργηρως und ὑπεργήρως, ω, ὁ, ἡ, (γῆρας). überalt.

—γομος, ὁ, ἡ, überladen, Strabo 17. p. 1173.

—γράφω, drüber malen oder schreiben.

—γυιος, ὁ, ἡ, (γυῖον), s. v. a. ὑπερμήκης, übermäſsig lang oder groſs, Hesych.

Ὑπέρδασυς, εως, ὁ, ἡ, übermäſsig rauh-behaart-mit Waldung bewachsen; μυκός, Aeliani h. a. 7, 6. dicht stehend.

—δεής, έος, ὁ, ἡ, (δέος, ὑπέρ), über alle Furcht erhaben, unerschrocken; davon Il. 17, 330. ὑπερδέα δῆμον ἔχοντας, st. ὑπερδεέα, —δεᾶ oder —δεῆ, wie ἀκλέα von ἀκλεής st. ἀκλεέα, u. s. w.

—δείδω, f. είσω, τινός, für einen fürchten, wegen eines in Furcht seyn.

—δεινος, ὁ, ἡ, übermäſsig heftig-fürchterlich-gefährlich-schrecklich, und so die übrigen Bed. vom Simplex.

—δειπνέω, ῶ, Fut. ήσω, übermäſsig essen-schmausen, ὑπερτρώγω, Hesych.

—δέξιος, ὁ, ἡ, Adv. —ίως, die gewöhnl. Bedeut. ist höher gelegen, *superior*, m. d. Gen. oben, über; aber auch höher in Ansehung der Stellung links und rechts, bey Xenoph. dah., wie *superior*, m. d. Gen. s. v. a. κρείττων, überlegen, Sieger, τῷ πολέμῳ. τοῖς δικαίοις, Polyb. ὑπερδεξίῃ καὶ ὑπερδ. τῆς κακίας τὴν ἀρετὴν κατασχεῖν, Plut. Numae 20.

—δέω, drüber binden, Anal.

—διαλέγομαι, Luciani 7. p. 291. f. L. st. ὑπὲρ διαλ. nach Larcher.

—διατείνομαι, sich über die Maaſse anstrengen, im Reden-Schreyen-Streiten, Lucian.

—δίδωμι, dafür geben, Eur. s. v. a. d. flgd.

—δικάζω, f. άσω, τινός, s. v. a. d. flgd. ich räche oder vertheidige, LXX.

—δικέω, ῶ, f. ήσω, m. d. Gen., im Gericht für jemand sprechen; überh. vertheidigen, Phryn. Bekkeri 68.

—δικος, ὁ, ἡ, Adv. —ίκως, gar sehr recht-billig od. gerecht, Soph. Ajac. 1119. und Aeschyli Ag. 1406. Νέμεσις, Pind. Pyth. 10, 68. die rächende. Hesych. hat es auch für ungerecht angemerkt.

—δίσκης, εως, ὁ, ἡ, überzuwerfend, zweyelig.

—δισκέω, mit dem geworfenen Discus übertreffen;

überh. übertreffen, Clemens Al. p. 834. ὑπερδεδίωκεναι ποιητὰς πάντας, Anecd. Bekkeri 67. wie ὑπερακοντίζειν.
Ὑπερδισσύλλαβος, überzweysylbig, Steph. Byz.
—δοκέω, ῶ, ταὐτά μοι ὑπερδοκεῖ, das ist gar sehr auch meine Meynung, aus Philostr.
Ὑπερδρέμω. S. ὑπερτρέχω nach.
—δυναμόω, ῶ. s. v. a. καταδυναστεύω, durch seine Macht überwältigen, LXX.
—δώριος, ὁ, ἡ. S. in νόμος.
Ὑπερέζομαι, darüber sitzen.
Ὑπερεθίζω, etwas reizen.
Ὑπερείδω, wovon ὑπερεῖδον, —ιδεῖν, s. v. a. ὑπεροράω, darüber hinsehen, übersehen.
Ὑπερείδω, (ἐρείδω, ὑπό), unterstützen, stützen.
Ὑπέρεικον, τό, gewöhnlicher ist ὑπέρικον, obgleich jenes richtiger und der Ableitung gemäßer ist. Wirklich hat auch Nicander Alex. 603. στρεπτὴν ὑπέρεικον. Vermuthlich gab Hypericum ericoides Linn. die Veranlassung zu dem Namen, durch die Aehnlichkeit seiner Blätter mit dem Haidekraute.
Ὑπέρειμι, darüber weggehn; eben so ὑπερίεμαι. S. ὑπερίων.
—ειπεῖν, τινός, (ὑπέρ, εἰπεῖν), für jemand sprechen.
Ὑπερείπω, (ὑπό, ἐρείπω), subruo, subverto, ich untergrabe, damit es umfällt. ὑπερειπομένην καὶ περιπίπτουσαν, Plut. Pomp. 74. vergl. Antonii c. 83. ὑπ. καὶ διεργάζεται τὴν κακίαν, Plut. discr. mindert.
—εισις, εως, ἡ, (ὑπερείδω), Unterstützung.
—εισμα, ατος, τό, (ὑπερείδω), untergesetzte Stütze.
—εισικός, ἡ, όν, (ὑπερείδω), unterstützend, dazu geschickt.
Ὑπερέκεινα, s. v. a. ἐπέκεινα, jenseit, darüber hinaus; zweif.
—εκθεραπεύω, durch bezeigte Achtung u. Dienste sehr zu gewinnen suchen, Aeschines Or.
—έκκειμαι, darüber ausgesetzt seyn - herausstehen - vorliegen - hervorragen, Plutar.
Ὑπερεκκρεμάω, ῶ, darüber an- oder aufhängen, Anal.
—εκπαίω, überschreiten, übertreffen, Clemens Al. p. 239.
—εκπέμπω, f. ψω, darüber hinaus schicken od. werfen; zweif.
—εκπερισσοῦ, Adv. st. ὑπὲρ ἐκ περισσοῦ, mehr als überflüssig, N. T.
—εκπίπτω, drüber hinaus fallen; über das Ziel ausschweifen; das Maaß überschreiten.
—εκπλήσσω, über die Maaße in Furcht oder Erstaunen setzen.
—έκπτωσις, ἡ, (ὑπερεκπίπτω), die Uebertreibung, die Hyperbel, Longini 15, 16.
—έκτασις, ἡ, das Darüber-hinaus-erstrecken oder -spannen; zw. von
—εκτείνω, darüber - darüber hinaus oder übermäßig ausstrecken - ausdehnen - ausspannen.
—εκτίνω, f. τίσω, m. d. Genit., bezahlen für einen, Lucian. 2. p. 210.; davon
—έκτισις, ἡ, Bezahlung für einen andern.
—εκτρέπομαι, τινά, einen über die Maaße meiden - fliehen und ihm ausweichen; zw.
—εκφεύγω, m. d. Acc., darüber hinaus kommen und entfliehen, Hippocrates, welcher auch ὑπερφ. dafür setzt.
—εκχέω, und —χύω, darüber ausgießen, Aeliani h. a. 12, 41. übergießen; davon
—έκχυσις, εως, ἡ, das Darüberausgießen; das Ueberfließen.
Ὑπερέλασις, ἡ, (ἐλαύνω), s. v. a. ὑπερβολή, Hesych.
—έλαφρος, ὁ, ἡ, über die Maaße leicht oder flüchtig.
—εμβάλλω, darüber hinein - hinzuthun, bey Xen. Cyn. 6, 8. ὑπερεμβάλλεσθαι, zw. Bed.
—εμέω, übermäßig sich erbrechen. S. ὑπεραιμόω.
Ὑπερεμπίπλημι, ὑπερεμπλήθω, überfüllen, über die Maaße anfüllen. —πίμπλαται ἡδονῆς, Aeliani h. a. 14, 25.
—εμφορέομαι, οῦμαι, sich überfüllen, überladen, Lucian.

Ὑπερένδοξος, ὁ, ἡ, sehr berühmt.
—ενιαυτίζω, überjähren, über ein Jahr dauern, Juliani Ep. 24.
—εντελής, έος, ὁ, ἡ, mehr als vollständig, Dio Cass.
—έντευξις, εως, ἡ, Fürbitte, Fürsprache, Greg. Naz.
—εντρυφάω, übermäßig spröde oder übermüthig seyn, Alciphr. 1, 37.
—εντυγχάνω, τινός, für jemand einen sprechen und anreden, intercediren für jemand, N. T.
—εξαίρω, übermäßig erheben, Eustath.
—εξανθέω, darüber aufblühen oder ausbrechen, Pollux.
—εξαπατάω, über die Maaße täuschen od. betrügen.
—εξερύω, Herod. 7, 225. f. L. st. ὑπεξερύω, herausreißen.
—εξηκοντούτης, ὁ, ἡ, übersechzigjährig, Aristoph.
—εξις, ἡ, (ὑπερέχω), eine übermäßige Eigenschaft, Plato Tim. p. 426.
—εξίστημι, τῆς ἀρχῆς, f. L. Josephi Ant. 20, 2, 5. st. ὑπεξίστημι, abtreten.
—επαινέω, ῶ, f. έσω, übermäßig loben.
—επαίρω, übermäßig erheben oder loben, Appian.
—επείγω, im Medio, sehr oder übermäßig eilen, Appian.
—επιθυμέω, ῶ, übermäßig verlangen.
—επιτείνω, ich spanne noch mehr an, Artemidori 3, 59.
—έπτω, f. ψω, von unten wegfressen - auffressen wie ὑπεσθίω, wegnehmen, entziehen, Il. 21, 271. λυγραὶ ὑπέρεπτον ἀνίαι, Quint. Smyr. 9, 376. von innen nagten - verzehrten ihn Schmerzen.
—εράω, ῶ, vorzügl. im Med., über die Maaße lieben, m. d. Gen.
—έρχομαι, darüber gehen oder kommen; darüber hinaus gehen, Xen. An. 4, 4, 3.
—εσθίω, übermäßig essen; überessen; zw.
—εσχέθω, s. v. a. ὑπερέχω, darüber hervorragen, Il. 11, 735. εὖτε γὰρ ἠέλιος ὑπερέσχεθε γαίης, wie διώκω, διωκάθω, u. s. m. S. ὑπερέχω.
Ὑπερευ, Adv. (ὑπέρ, εὖ), übergut, ausnehmend gut oder schön, ganz vortrefflich, Xenoph.
Ὑπερεύχομαι st. ἀπερ. hat Brunck in Apollonii 2, 984. aus Handschr. gesetzt, in ders. Bed.
—ευδαιμονέω, ῶ, überglücklich - selig seyn, Lucian.
—ευδοκιέω, ῶ, Fut. ήσω, übermäßigen Beyfall finden od. Ruf haben; zw.
—ευδοκιμέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. d. vorh. Lysias.
—ευθής, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑπέρευθρος, Oppiani Hal. 5, 167. Arati Dios. 135.
—ευκαιρέω, gute Gelegenheit - viele Vortheile haben; von Sachen, vortheilhaft - bequem seyn, οἰκία —καιρέουσα, Hippocr. Epist.
—ευπρεπῶς, Adv., sehr schicklich od. anständig, Schol. Soph. Ant. 707
—ευτυχία, ἡ, übermäßiges Glück, Anal. 2. p. 391.
—ευφραίνω, über die Maaße erfreuen; im Medio, sich freuen.
—εύχομαι, ich wünsche über die Maaße, Josephi Ant. 11, 4, 3. τινός, für jemand beten. Clemens Al.
—εύωνος, ὁ, ἡ, übermäßig wohlfeil, Aeliani v. h.
Ὑπερεχθαίρω, über die Maaße oder sehr hassen, Soph. Ant. 129.
—εχόντως, Adv. vorzüglich, vor allen andern, Eustath. von
—έχω, darüber halten, Hom. Il. 2, 426. χεῖρά τινος, jemanden beschützen; doch steht Il. 4, 249. der Dativ dabey, wie Apollon. 3, 986. neutr., drüber seyn - stehen - liegen; ὑπερέσχεθεν ἄκριος ἀστήρ, Apollon. 1, 1273. wenn es nicht ἄκριος heißen soll; hervorragen, hervorstehen; daher übertreffen, besiegen. δίκη δ' ὑπὲρ ὕβριος ἴσχει, Hesiodi Op. 217. ἀναλωμάτων, bestreiten die Kosten, Diodor. ὑπερέχειν τινὰ δυνάμει, übertreffen, Dionysii Lysias c. 11. ὑπερσχὼν πάντων ὄλβον, Aeschyli Pers. 708.

Ὑπερέψω, übermäſsig kochen.

Ὑπερέω, (ἐρέω, ἐρέσσω), s. v. a. μετακινέω, Erotiani Gloss.

—ρέω, ῶ, s. v. a. ὑπέπω; zw.

Ὑπέρζεσις, εως, ἡ, das übermäſsige Kochen, das Uebersieden.

—ζεστος, ὁ, ἡ, übermäſsig siedend, übersiedend.

—ζέω, übermäſsig sieden, übersieden.

—ζωος, ὁ, ἡ, oder ὑπέρζως, überlebend; zw.

Ὑπερηγορία, ἡ, (ὑπερηγορέω), Vertheidigung, Nicetas Annal. 12, 4. von ὑπερηγορέω, m. d. Genit., vertheidigen, sonst ὑπεραγορεύω, Damascius Suidae.

—ηδέως, über die Maaſse angenehm oder gern, Adv. von ὑπερηδύς, über die Maaſse angenehm oder süſs; dav. d. Superl. ὑπερήδιστος, Adv. —ήδιστα, über die Maaſse oder auſserordentlich sehr angenehm oder gern.

—ήδω, f. ήσω, sehr oder übermäſsig ergötzen - erfreuen; pass., sich sehr oder über die Maaſse freuen.

Ὑπερῆλιξ, κος, ὁ, ἡ, (ἧλιξ), über gewisse Jahre oder das Alter hinaus, Ocellus und Greg. Naz.

—ημερία, ἡ, eigentl. Uebertägigkeit; Verabsäumung und Nichthaltung des festgesetzten oder gerichtlichen Tages oder Termins zur Zahlung; daher auch die darauf erfolgte Auspfändung, und der Tag oder Termin in der Auspfändung, Demosth.

—ήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα, ὑπέρ), übertägig; der den festgesetzten oder gerichtlichen Tag oder Termin mit der Zahlung nicht hält, und daher ausgepfändet wird.

—ήμισυς, υ, mehr als oder über die Hälfte.

Ὑπέρημος, ὁ, ἡ, (ἔρημος, ὑπό), fast wüste.

—ηνεμος, ὁ, ἡ, (ἄνεμος), über dem Winde liegend, Joannes Philopon.

—ηνορέα, ἡ, Uebermuth, Stolz, Apollonii 3, 65.

—ηνορέω, ich bin - handle übermüthig. Aristoph. Pac. 53. hat es spaſshaft für, über den Mann gehen oder seyn, gebraucht.

—ήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ἄνωρ, s. v. a. ἀνήρ), s. v. a. ἀγήνωρ, im guten und schlimmen Sinne, über die Maaſse männlich, d. i. muthig, tapfer, stark, mächtig; daher auch dreist, keck, übermüthig, stolz.

Ὑπερῆσαν. S. in ὑπέρειμι.

—ηφάνεια, ἡ, Stolz, Uebermuth; findet man auch —φανία geschrieben, und nach Schäfer ad Schol. Apollonii p. 155. richtiger, wenn man es mit ihm von ὑπερηφανεύομαι ableitet.

—ηφανεύομαι, ich betrage mich stolz; das activ. hat das Etym. M. zweymal, 527. 778.

—ηφανέω, ῶ, f. ήσω, ich erhebe mich über andere, thue stolz, brüste mich, verachte andere, begegne ihnen schnöde, m. d. Accus. Polyb. 5, 33. m. d. Genit. Themistius or. 21. p. 249. m. folgd. Infin. Longi 4. p. 126. Sch.

—ηφανής, ὁ, ἡ, was über andere sich erhebt - erscheint; δόρατα ὑπερηφανῆ, Spieſse, die aufgerichtet sind, und von oben gesehen werden können, Xenoph. Mag. Equit. 5., wo andere Ausgaben ὑπερφανῆ besser haben; auch für die Bedeut. von ὑπερήφανος findet sich kein sicheres Beyspiel; denn die modi —ηφανέστερος und —ηφανέστατος sind unregelmäſsig von —ήφανος abgeleitet. Schäfer ad Apollon. p. 155.

—ηφανία, ἡ, s. v. a. —νεια, w. m. n.

—ήφανος, ὁ, ἡ, Adv. —άνως, was vor andern - über andere sich zeigt, prächtig, hervorragend, stolz, hoffärtig; im guten Sinne ἀγωνιζόμενον ὑπερηφάνως, Plut. Ages. 34.

—ηφερής, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑπερφερής, Hesych.

—ηχέω, ῶ, f. ήσω, übertönen; übermäſsig tönen.

Ὕπερθα, st. ὕπερθε, aeolisch. S. ἔνερθα.

Ὑπερθαλάσσιος, od. bey Herodot. —σίδιος, jenseits des Meers gelegen.

—θαῤῥέω, sehr dreist oder muthig seyn, Schol. Eur. Andr. 778.

—θαυμάζω, sehr oder übermäſsig bewundern - anstaunen oder sich wundern.

Ὕπερθε, (ὑπέρ), von oben her und herab; darüber, oben, μόχθων οὐκ ἄλλος ὕπερθεν, ἢ γᾶς πατρίας στέρεσθαι, Euripides Medea 653. kein Schmerz ist gröſser als.

—θεμα, τό, Uebergebot; zweif. davon

—θεματίζω, überbieten; zw. davon

—θεματισμός, ὁ, das Ueberbieten, Steigern, Pandectae.

—θεματιστής, οῦ, ὁ, der Ueberbieter; zw.

—θεμιστοκλῆς, führt Phrynichus Bekkeri p. 67. als eine neumodige Komposition an und vergleicht ὑπερπερικλῆς, —σωκράτης, —ευρύβατος, mehr als Themistocles u. s. w.

—θεος, ὁ, ἡ, μὴ φρονῇς ὑπέρθεα stand in Gnomis monostichis v. 202. wo Stob. ὑπὲρ θεοὺς richtiger hat. Eben so muſs man in Hesychius und Suidas getrennt ὑπὲρ θεὸν lesen.

—θεραπεύω, sehr oder übermäſsig pflegen - warten - verehren und zu gewinnen suchen.

—θερμαίνω, übermäſsig warm machen oder erhitzen.

—θερμασία, ἡ, übermäſsige Hitze, Erhitzung, Hippocr.

—θερμος, ὁ, übermäſsig warm oder heiſs, Geopon.

—θέσιμος, ὁ, ἡ, verst. ἡμέρα, superpositio, der Fasttag, weil er mit dem Essen überschlagen wird, Euagrii h. eccl.

—θεσις, εως, ἡ, Versetzung, Hermog. Uebertreibung, ὑπερβολή, Polyb. 30. 5. daher bey den Grammat. der Superlativus; das Ueberschlagen, Verschieben, Aufschieben, Polyb. das Verweisen, oder passive, das Verwiesenwerden, Polyb. 23, 9. bey Strabo der Weg über einen Berg.

—θετικός, ή, όν, superlativus, Grammat.; davon —κῶς, Adv. im Superlativ.

—θέω, f. εύσομαι, überlaufen, darüber oder vorlaufen; übertreffen, Plato und Eur. Andr. 194.

—θιγής, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑπερήφανος, Anonym. Suidae; zw.

—θνήσκω, m. d. Gen., dafür oder darüber sterben.

—θορέω, und im Med., Homer., herüberspringen, überspringen: Aor. 2. ὑπέρθορον st. ὑπερέθ.

—θορυβέω, ῶ, f. ήσω, übermäſsig lärmen; zw.

—θρασύνομαι, übermäſsig dreist seyn oder handeln, Dio Cass.

—θρώσκω, darüber springen, überspringen.

—θυμέομαι, οῦμαι, mit übergroſsem Muthe fechten, Dio Cass. 43. 37. von

—θυμος, ὁ, ἡ, Adv. —ύμως, übermüthig, verwegen, frech; bey Xen. vom Pferde, zu muthig oder wild; bey Aeschylus Eum. 821. sehr erzürnt, ergrimmt. ἀποδέξασθαι ὑπερθύμως τὰν κρίσιν, sehr gütig aufnehmen, Inscr. Cumana b. Caylus Recueil 2. pl. 56.

—θύριον, τό, und ὑπέρθυρον, τό, (θύρα, ὑπέρ), verst. ξύλον von —θυρος, ὁ, ἡ, über d. Thüre befindlich, d. Ober- (Unter-) Schwelle, entgegenstehend, dem οὐδός, Schwelle, Odyss. 7. 90. aber Hesiodi Scut. 271. ὑπερθυρίοις ἀραρυῖαι πύλαι erklären es die Scholien τῇ φλιᾷ ἢ κλεισίν. Im Homer übersetzt es Voſs Kranz. Denn bey Vitruvius 4. 6. 2. ist hyperthyrum der Aufsatz über den antepagmentis, welcher den Fries vorstellt. Man übersetzte es superliminare mit einem Worte aus Plinii 19. 4. wo jetzt richtiger supero limine steht. ὑπερθυρίδες werden auch aus Vitruvii 4. 6. 4. angeführt; aber es ist eine f. L., wie ich dort gezeigt habe. ὑπερθύροις, Heliodori 5. p. 208. Plutarchi Q. Symp. 5, 8.

Ὑπεριάονιος, ὁ, ἡ, S. ἰάονιος nach.

—ιάχω, überschreien, übertönen, αὐλῶν, Anal.

—ιζάνω, darüber sitzen, Josephus.

—ίημι, f. ήσω, darüber hinaus (übers Ziel) werfen oder schleudern, Odyss. 8. 198. S. ἵημι nach.

—ίκανος, ὁ, ἡ, mehr als hinreichend; zw.

Ὑπέρικον, τό, Johanniskraut, Diosc. 3. 171. Plin. 26. 8. s. 53. soll eigentl. ὑπέρεικον heiſsen, von ἐρείκη. S. ὑπέρεικος. Das von Diosc. u. Plin. beschriebene hält Sprengel Histor. rei herb. p. 185. für Hypericum coris Linn.

—ικταίνομαι, Odyss. 23. 3. πόδες ὑπερικταίνοντο, bewegten sich geschwinder als sonst und über ihre Kräfte; andere lasen ὑποκταίνοντο, und erklärten es ὑποκατεκλῶντο

το, zitterten. Andere lasen ὑπερακταίνοντο. S. ἀκταίνω. Hesych. hat ἀκταίνειν, μετεωρίζειν, und ἀκταίνουσα, τρέμουσα, ἢ ἀσφαλῶς κρατοῦσα, wo ἀκταίνουσα eine Variante von ἰκταίνουσα ist, welches derselbe in ἰκταίνοντο durch αἰσθάνοντο, in ἰκτεῦ d. κρατεῖς erklärt.

—ίνησις, εως, ἡ, (ὑπερινέω), die übermäſsige Reinigung.

Ὑπέρινος, ὁ, ἡ, übermäſsig ausgeleert, purgirt, Theophr. h. pl. 9. 14. ὄρνιθες ὑπέρινοι, Aristot. Hühner, die durch übermäſsiges Legen entkräftet sind. S. ἰνάω, ἰνέω.

—ίπταμαι, darüber weg fliegen, oben fliegen.

—ίπτω, Iliad, 21, 271. lasen einige ὑπέρεπτε st. ὑπέρεπτε und erklärten es κατέσειεν, von ἐρίπω, ἐρείπω.

—ισθμίω, ῶ, od. richtiger ὑπερισθμίζω, Polyb. 4, 19. über eine Meerenge, ἰσθμός, setzen - bringen.

—ίσταμαι, m. d. Genit., vor einem stehen und fechten, verfechten, decken, vertheidigen, Soph. El. 190.

—ίστωρ, ορος, ὁ, der nur zu sehr weiſs, Soph. Electr. 850.

—ίσχνος, übermäſsig mager, dünn, fein.

—ισχυρός, ά, όν, sehr stark oder überstark, übermächtig, sehr fest.

—ισχύω, sehr stark, mächtig oder fest seyn.

—ίσχω, s. v. a. ὑπερέχω, poet.

Ὑπερίων, d. i. ὑπὲρ ἰών, über uns gehend, über uns erhaben, hoch, wie Xenoph. bey Heracl. Alleg. 44. sagt: ἥλιος δ' ὑπεριέμενος, s. v. a. ὁ ὑπεριών, als Beywort der Sonne, Hom. Odyss. 1. 8. oder als Substant. die Sonne selbst, Odyss. 1, 24. Die alten Grammatiker sahen es als Abkürzung von ὑπεριονίων an.

Ὑπερκαγχάζω, Fut. άσω, über die Maaſse laut auflachen; zweif.

—καθαίρω, übermäſsig reinigen oder abführen; davon

—κάθαρσις, εως, ἡ, übermäſsige Reinigung oder Abführung, Hippocr.

—κάθημαι, m. d. Genit., darüber sitzen.

—καιρος, ὁ, ἡ, Athenaei p. 613. überzeitig, unzeitig.

—καίω, übermäſsig brennen, Pollux 5, 110.

—κακέω, überaus unglücklich seyn, wie ἐκκακέω, Hesych.

—κακόω, ῶ, übermäſsiges Unglück zufügen; zw.

—καλλής, έος, ὁ, ἡ, oder ὑπέρκαλος, ὁ, ἡ, übermäſsig oder sehr schön oder edel.

—κάμνω, sehr mühselig seyn, viel leiden und dulden; für einen arbeiten - dulden.

—καταβαίνω, und —κατάβημι, darüber hinabsteigen, übersteigen, Il. 13, 50.

—καταγέλαστος, ὁ, ἡ, sehr oder über die Maaſse lächerlich.

—κατάκειμαι, darüber liegen (bey Tische).

—κατάληκτος, ὁ, ἡ, (καταλήγω), mit einer überflüſsigen Sylbe am Ende.

—κατηφής, äuſserst niedergeschlagen oder traurig.

—καχλάζω, darüber weg über etwas aufbrausen und sprudeln, Philostr. Icon. 5. 11. überkochen, sprudelnd-kochend überlaufen, Luciani 2. p. 115.

—κειμαι, darüber liegen; ausgesetzt seyn oder werden, Plutar. 7. p. 728. S. ὑπερτίθεμαι.

—κέρασις, εως, ἡ, das Ueberflügeln; Suidas hat —κέρωσις aus Agathias; von

—κεράω, ῶ, (κέρας), überflügeln, mit den Flügeln oder Seiten der Armee die feindliche umgehen oder einschlieſsen, Polyb.

—κερως, ὁ, ἡ, mit übermäſsigen Hörnern, ἔλαφος, Pollux 5, 76.

—κέρωσις, ἡ. S. ὑπερκέρασις.

—κηλέω, ῶ, über die Maaſse reizen - vergnügen, Lucian.

—κινδυνεύω, m. d. Genit., für einen sich in Gefahr begeben.

—κλησις, ἡ, ἐπὶ τῆς κρηπῖδος κατὰ τὴν ὑπέρκλησιν, Eunap. in Jamblich., wo der Uebers. ὑπέρχυσιν vor Augen hatte.

Ὑπερκολακεύω, übermäſsig schmeicheln; im Schmeicheln übertreffen, Dio Cass.

Ὑπερκολαστικός, κή, κόν, ὕπνος, Hippocr. Epist. p. 1290., übermäſsig langer Schlaf; zw.

—κομίζω, darüber tragen, Strabo 2. p. 126.

—κομπος, ὁ, ἡ, Adv. —όμπως, s. v. a. ὑπερήφανος, Hesych. νῆες ταχεῖ, Aeschyli Pers. 541. sehr schnelle Schiffe, 791. θράσους, 829. σάγας, Theb. 376. aber 410. steht dafür ὑπερκόπῳ δορί in demselben Sinne, wo die alten Ausgaben —κόμπῳ haben.

—κοπος, ὁ, ἡ, übermüdet; 2) bey Soph. Aj. 217. u. Aeschyli Choe. 133. s. v. a. ὑπερήφανος, übermüthig. S. ὑπέρκομπος nach; von

—κύπτω, Fut. ψω, überschreiten, übertreffen, Themist.

—κορέω, übersättigen, Theognis 1114.

—κορής, έος, ὁ, ἡ, oder ὑπέρκορος, Adv. —όρως, übersatt, übersättigt.

—κορύφωσις, εως, ἡ, (κορυφόω), überstehende Spitze oder Ende, Hippocr. p. 915.

—κόσμιος, ὁ, ἡ, Adv. —μίως, überweltlich, überirdisch, Dionys. Areop.

—κοτος, ὁ, ἡ, Adv. —κότως, sehr erzürnt; bey Aeschyl. Ag. 478. und 831. übermäſsig; vergl. Eur. Herc. fur. 1087.

—κρατέω, ῶ, f. ήσω, überhand nehmen, Josephi Ant. 6, 10, 2. zw.

—κρεμάω, —κρεμαννύω, darüber aufhängen, ποταμῷ κάλλος, Anal.

Ὑπερκρίνω, davon ὑπερκριθῆναι κατὰ κάλλος, übertroffen werden, Phrynichus Bekkeri p. 69.

—κτάομαι, Soph. El. 217. πολύ τι κακῶν, st. ὑπέρπολύ τι κακῶν κτάομαι, ich habe überflüſsig Unglück.

—κυάνεος, ὁ, ἡ, sehr dunkelblau, Hesych.

—κυβιστάω, Polyb. 23, 6., sich in Gefahr begeben - wagen.

Ὑπερκύδαντα Μενοίτιον, Hesiod. Theog. 510., u. —κύδαντας Ἀχαιούς, bey Homer, s. v. a. ὑπερκυδίοντας, bey Hesych., d. i. λίαν ἐνδόξους, überaus berühmt. Die Form ὑπερκυδής kommt nirgends vor, ist aber der Analogie gemäſs, wenn man ὑπερκυδής schreibt, wie ἀργός, ἀργήεις, ἀργής, dorisch ἀργᾶς, davon ἀργᾶντα ταῦρον; eben so φωνήεντα, φωνᾶντα, τιμήεντα, τιμᾶντα, τολμήεντα, τολμᾶντα. So sollte auch ὑπερκυδήεις, ὑπερκυδής u. ὑπερκυδᾶντα geschrieben werden, von κῦδος, κυδάω.

—κύκνιος, ὁ, ἡ, μέλη, Lieder den Schwanengesang übertreffend, Theophyl. Epistol. 44. u. 82.

—κύπτω, Fut. ψω, hervorsehen, darüber wegsehen, hervorragen, m. d. Genit.; aber bey Heracl. Alleg. 61. τὴν εἰκοσαετῆ ἡλικίαν ὑπερκύπτων, für überschreiten. πολλῶν ὄλβον, Anal.

Ὑπερλαλέω, m. d. Genit., dafür reden, Eustath.

—λαμπρος, ὁ, ἡ, übermäſsig glänzend - prächtig - berühmt - hell - laut, Demosth.

—λαμπρύνομαι, über die Maaſse sich hervorthun, sich rühmen - brüsten - fröhlich bezeigen, Xenoph. Cyn. 3, 7.

—λάμπω, übermäſsig glänzen; überglänzen.

—λεπτος, ὁ, ἡ, übermäſsig dünn - zart - fein.

Ὑπέρλευκος, ὁ, ἡ, übermäſsig weiſs.

—λίαν, Adv., über die Maaſse sehr.

—λοφίας, ὁ, Polemo Physiogn. 1, 15. f. L. st. ὥσπερ λοφιά.

—λύδιος, ὁ, ἡ. S. in νόμος.

—λυπέω, f. ήσω, über die Maaſse betrüben.

Ὑπερμαζάω, ῶ, (μᾶζα), vom Gerstenbrod oder überh. vom starken Essen wohl oder übermüthig seyn, Alciphr. Ep. 18. Von μαζός aber heiſst es beym Synes. Ep. 4. zu starke - volle Brüste haben, denn gleich darauf folgt ἀσυμμέτρους ἔχειν τῶν στέρνων.

—μαίνομαι, übermäſsig rasen, Aristoph.

—μαντεύομαι, für oder wegen jemand das Orakel befragen; zweif.

—μαργος, ὁ, ἡ, übermäſsig thöricht oder närrisch.

—μαχέω, ῶ, mit dem Genit., streitend vertheidigen; m. d. Accus. bey Lucian. 3. p. 141. zw.; davon

—μάχησις, εως, ἡ, s. v. a. ἀμφίβασις, Eustath.

Ὑπερμαχητικός, ή, όν, zum Verfechten - Vertheidigen gehörig - geschickt - geneigt, Plutar.

—μάχομαι, τινός, für jemand fechten, jemanden vertheidigen - beschützen; von

—μαχος, ὁ, ἡ, (μάχη), Verfechter, Vertheidiger; verfechtend, vertheidigend, ἀσπίς, Anthol.

—μεγας, ὁ, oder —μεγέθης, ὁ, ἡ, übergrofs, übermäfsig grofs.

—μεγεθέω, ich bin oder werde übergrofs, Artemidori 1, 51. wo die Ausgaben ὑπερουγ. haben.

—μεθύσκομαι, übermäfsig Wein trinken oder trunken seyn.

—μενέτης, ου, ὁ, s. v. a. —μενής, Hom. Hymn. 8. 2.

—μενέω, ῶ, Odyss. 19, 62. ἄνδρες —νέοντες, übermächtig, gewaltig, gewaltthätig; von

—μενής, έος, ὁ, ἡ, (μένος), übermächtig, überstark; sehr mächtig - stark - gewaltig; βασιλῆες, Odyss. 13, 205. gewaltthätig.

—μετρος, ὁ, ἡ, Adv. —έτρως, übermäfsig, das Maafs überschreitend.

—μήκης, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος), übermäfsig lang, LXX.

—μιξολύδιος, ὁ, ἡ, höher oder über μιξολύδιος, Athenaei p. 625.

—μορος, ὁ, ἡ, Il. 2, 155. über - gegen die Bestimmung des Schicksals, kann durch zu früh übersetzt werden.

Ὑπερνεωλκέω, von Schiffen, über Land ziehen oder bringen, Strabo 6. p. 426. 8. p. 19.

—νέφελος, ὁ, ἡ, (νεφέλη), über die Wolken erhaben; zw.

—νεφέω, ῶ, ich erhebe mich über die Wolken; zw.

—νεφής, έος, ὁ, ἡ, (νεφέλη), über die Wolken erhaben, Suidas in Ἄλπεισι.

—νεωλκέω. S. νεολκέω.

—νήχομαι, darauf - darüber oder oben schwimmen.

—νικάω, ῶ, weit übertreffen, N. T. u. Greg. Naz. In Hippocr. p. 594. ist ὑπερνικῇ f. L. st. ὑπερτείνῃ.

—νοέω, überdenken, worüber nachdenken, Soph. Oed. Col. 1741.

—νότιος, ὁ, ἡ, jenseits Süden oder über dem Süden gelegen, Herodot. ὑπερνοτίη, Dionys. Per. 151.

Ὑπερξανθίζω, sehr blond oder goldgelb seyn, Eustath.

—ξηραίνω, übermäfsig trocknen oder austrocknen.

—ξηρασία, ἡ, übermäfsige Trockenheit, Hippocr.

—ξηρος, ὁ, ἡ, übermäfsig trocken oder dürre.

Ὑπέρογκος, ὁ, ἡ, von übermäfsigem Umfange - Gröfse - Körper; daher übertrieben, übermäfsig, zu hoch u. dergl. oppos. ἄσαρκος, Alciphr. 1, 39.; davon

—ογκόω, übermäfsig grofs machen, Pollux 4, 178.

—οειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος, ὕπερον), wie eine Mörserkeule gestaltet.

—οιδαίνω, und —δέω, überschwellen; übermäfsig aufschwellen, Anal.

—οικέω, ῶ, f. ήσω, darüber wohnen, mit d. Genit. und Accus., Diod. Sic.

—οικοδομέω, ῶ, f. ήσω, darüber bauen, überbauen.

—οικος, ὁ, ἡ, darüber wohnend; zw.

—οινος, ὁ, ἡ, der den Wein sehr liebt und gern trinkt, Polyaen. 8. 25.

—οίομαι, f. οιήσομαι, eingebildet von sich denken, bey Suidas, Photius u. Hesych. s. v. a. ὑπερηφανεύομαι.

—οϊστεύω, im Pfeilschiefsen übertreffen; mit dem Pfeile überschiefsen, Eustath.

—ολβος, ὁ, ἡ, übermäfsig reich oder glücklich; zw.

—ομβρία, ἡ, Aristot. h. a. 8. 20, 6. f. L. st. ἐπομβρία. Aber es steht auch Meteor. 2, 7. u. Theophr. c. pl. 5, 3.

Ὕπερον, τὸ, auch ὕπερος, ὁ, (Schäfer Melet. p. 72.), die Mörserkeule, womit man reibt; davon ὑπέρου περιστροφή, oder περιτροπή, wie τρυπάνου περιστροφή, ein Sprichwort, von einem, der immer bey einer Sache bleibt und nicht fertig wird; so wie immer die Keule, der Bohrer, umgedreht wird. Heusde Spec. crit. p. 29. S. auch ὑπέρα nach.

—οξύς, ὁ, übermäfsig scharf - spitzig - sauer - hitzig.

Ὑπεροπλία, ἡ, Uebermuth, Prahlerey, Stolz, Frechheit; meist nur im Plur. Soph. Ant. 130. wo andere ὑπεροπτία lesen; im guten Sinne, Muth, Theocr. 25, 139.

—οπλίζομαι, ich mache mich zu einem ὑπέροπλος, betrage mich als einen solchen, bin übermüthig - kühn - frech - stolz; οὐκ ἄν τίς μιν ἀνὴρ ὑπεροπλίσσαιτο Odyss. 17, 268. erklärte Aristarchus d. νικήσειε; Apollonius aber d. ὑπερηφανήσειε, es wird es (denn er zieht μιν im Sing. auf δῶμα) keiner verachten. Das Etymol. verbindet beyde Deutungen, also: ὑπερηφάνως ἴδοι καὶ νεανικῶς ὑπερβαίη. Eben so verbindet Hesychius beyde Deut., aber er has auch noch ὑπεροπλῆσαι (Suidas —ίσαι), ὑπερβῆναι, ὑπερπηδῆσαι. Vielleicht leitete man es in dieser Bedeut. von πλίσσομαι ab.

—οπλος, ὁ, ἡ, übermäfsig, Theocr. 22, 44. ὑπέροπλον ἔειπεν, Il. 15, 185. als Bruder von gleichem Alter und Geburt spricht er übermüthig. 17, 173. τοῖος ἐὼν ὑπέροπλον ἔειπες, als ein verständiger Mann sprichst du nicht recht, sondern unbillig von mir; übermüthig, stolz; Pindar. Ol. 1, 90. ἄτην ὑπ., übermächtiges Unglück; ἥβη ὑπ., Pyth. 6, 48. für Uebermuth; dav. ὑπεροπλία, Uebermuth, u. ὑπεροπλίζομαι; davon Odyss. 17, 268. von dem wohl verwahrten Gehöfte des Ulysses: οὐκ ἄν τίς μιν ἀνὴρ ὑπεροπλίσσαιτο; wo es Aristarch. d. νικήσειεν, überwinden, übertreffen, erklärte. Apollonii Lexic. d. ὑπερηφανήσειεν, stolz verachten. Gewöhnlich leitet man es von ὅπλον, ὑπὲρ ab. Alberti über Hesych. von ὑπερός, πλέω; könnte es nicht von ὁπλός, ὁπλότερος seyn? folgl. s. v. a. ὑπερήνωρ. Die Form ὑπεροπλήεστατοι hat Apollonius Rhod. 2, 4.

—οπτάω, ῶ, überbraten, verbraten; zu sehr ausdorren lassen. κέραμος —τώμενος, Alex. Aphrod. Probl. 1, 104.

—όπτης, ου, ὁ, Verächter, hoffärtiger Mensch.

—όπτησις, ἡ, (ὑπεροπτάω), das Ueberbraten, Ausdörren, Austrocknen, Nemesius p. 155. u. Alex. Aphrod. Probl. 1, 104.

—οπτία, S. ὑπεροπλία.

—οπτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, der andere zu verachten und verächtlich zu behandeln geneigt ist oder pflegt.

—όπτιος, α, ον, f. L. st. —οπλία, Soph. Ant. 130.

—όπτομαι, übersehen, vernachlässigen; verachten; übersehen und zulassen, wie περιϊδεῖν, m. f. Particip. Dionys. Antiq. 5, 52.

—οπτος, ὁ, ἡ, übersehen; active, s. v. a. ὑπερόπτης, hochmüthig, ὑπέροπτόν τι καὶ σοβαρὸν περιεχόντων, Heliodori 10. p. 503. Strato Epigr. 35.

Ὑπερόρασις, εως, ἡ, das Uebersehen, Darüberhinsehen, Verachtung, LXX; von

—ορατικός, ή, όν, s. v. a. —οπτικός, Pollux 9, 147.

—οράω, ῶ, darüber sehen, übersehen; von oben herabsehen, Herodoti 7, 36. übersehen, verachten; geschehen lassen, nicht achten.

—οργίζομαι, in übergrofsen Zorn gerathen, Dio Cass.

—ορέγομαι, m. d. Genit., ich habe übermäfsiges Verlangen, Pollux.

—ορία, ἡ, verst. γῆ, (ὑπερόριος), das fremde Land, jenseit der Grenze vom Vaterlande, das Ausland.

—ορίζω, f. ίσω, (ὅρος, ὑπέρ), über die Grenze jagen - treiben - bringen - schaffen.

—όριος, ὁ, ἡ, (ὅρος, ὑπέρ), jenseits der Grenze gelegen; ausländisch, fremd; λαλιὰ ὑπερόριος, Aeschines or., Erzählung von ausländischen Begebenheiten und Dingen. Dasselbe ist ὑπέρορος, ὁ, ἡ, Schol. Arist. Nub. 1152. schlechter Bezahler.

—ορισμός, ὁ, (—ρίζω), das Bringen über die Grenze, das Exiliren, Pollux 9, 158.

—ορμαίνω, Manetho 4, 151. s. v. a. ὑπερέρχομαι.

—ορόφιος, ὁ, ἡ, (ὄροφος), über dem Dache oder der Decke; zweif.

—ορρωδέω, s. v. a. ὑπερδεδ. [illegible] u. m. n.

Ὕπερος, ὁ. S. ὕπερον.

—ουράνιος, ὁ, ἡ, überhimmlisch; himmlisch.

—ούριος, s. v. a. ὑπερούριος, Theocr. 24, 93.

Oooo

Ὑπερούσιος, ὁ, ἡ, Adv. —σίως, (οὐσία), übersubstantiell. K. Schr. davon
—ουσιότης, ητος, ἡ, übersubstantielles Wesen, K. Schr.
—ούχιον, τὸ. S. ὑπερῷον nach.
—όφρυον, τὸ, damit hat Eutecnius in Oppiani Cyn. 1, 181. ἐπισκύνιον paraphrasirt.
—οφρυόομαι, die Augenbraunen stolz erheben; —ωφρυωμένον ἐπὶ σεμνότητι, Theophyl. Epist. 60. von
—όφρυς, υος, ὁ, ἡ, mit erhabenen Augenbraunen, stolz. hoffärtig, Hesych. Suid. Photius. Gregor. Naz. Carm. 9, 7
—οχέω, bey Joseph. Antiq. 1, 3. von dem über der Erde schwebenden Wasser; zw.
Ὑπεροχή, das Hervorragen oder -stehen; hervorstehender oder -ragender Theil; Auswuchs; Vorragung; das Uebertreffen; das Uebermaafs, wie ὑπερβολή, der Vorzug, Vorrang; Vortrefflichkeit. Hippocr.
—οχικός, ή, όν, zum ὑπέροχος gehörig; Oberster, Vornehmster, vorzüglich. Grammat.
—οχος, ὁ, ἡ, (ὑπερέχω), hervorragend, vorzüglich, ausnehmend. βίον, Soph. Tr. 1108.
—οχυρόω, übermäfsig fest machen, Clemens Al.
—οψία, ἡ, Uebermuth, Hochmuth, Verachtung.
—οψις, εως, ἡ, das Uebersehen, Verachten; s. v. a. d. vorh.
—οψωνέω, ich überbiete beym Einkaufe der Speise, Phrynichus Bekkeri p. 67.
Ὑπερπαγής, έος, ὁ, ἡ, (πάγος), τὸ ὑπ. Xenoph. Cyn. 8. 2. der zu grofse Frost.
—παθέω, ῶ, ich leide sehr, bin sehr betrübt, Hesych. von
—παθής, έος, ὁ, ἡ, (πάθος), sehr gerührt - betrübt oder überhaupt in Leidenschaft gesetzt.
—παίω, überschreiten, übertreffen. τὴν ἐκείνων ἀπιθανότητα τοῖς πλάσμασι, Joseph. c. Apion. 1, 34. Athenaei p. 538. b. Bey Euseb. Praep. 15, 2. steht dafür ὑπερπαλαίω.
—παλύνω, überstreichen, ιξῷ, Anal. 3. p. 184.
—παφλάζω, f. άσω, überkochen und sprudeln, Luciani Lexiph. p. 187.
—παχύνω, übermäfsig dick oder fett machen.
—παχυς, εος, ὁ, ἡ, übermäfsig dick.
—πείθω, überflüfsig überzeugen, Pollux 5. 152.
—πέλομαι, m. d. Genit., darüber seyn oder liegen, Apollonii 4, 1636.
—πέμπω, f. ψω, darüber wegschicken oder werfen; zw.
—πενθέω, Philostr. p. 556. übermäfsig betrauern.
—πέπτω, f. ψω, oder —πέττω und —πέσσω, übermäfsig verdauen.
—περισσεύω, im Pass., τῇ χαρᾷ, ich habe übermäfsige Freude, N. T. von
—περισσός, ή, όν, Adv. —σσῶς, mehr als überflüfsig, übermäfsig, N. T.
—πέσσω, —πέττω u. —πέπτω, ich verdaue mehr als zu wohl, Hippocr. loc. in hom. c. 15. wo die Ausg. ὑπερπεσσεῖν hatten.
—πετάομαι, —πέταμαι, Anal. s. v. a. —πέτομαι.
—πετής, έος, ὁ, ἡ, darüber weg oder hinaus fliegend, Polyb; hoch fliegend; auch hochwehend, von Winden, Strabo; auch hochgelegen, hoch, von Bergen; s. v. a. ὑπερτενής, sich darüber hinaus erstreckend, Dionys. Antiq. 9. 11.
—πέτομαι, überfliegen; darüber fliegen, m. d. Gen. und Accus., Anal.
—πέττω, s. v. a. —πέπτω.
—πηδάω, ῶ, f. ήσω, darüber springen, überspringen, übertreffen, τὰς ἄλλας σωφροσύνῃ, Aeliani h. a. 6, 25.
—πιαίνω, übermäfsig fett machen.
—πικρος, ὁ, ἡ, übermäfsig bitter oder scharf.
—πίμπλημι, u. —πίπλημι, überfüllen.
—πίνω, zu viel trinken, Xenoph.
Ὑπερπίπτω, ich falle - ich gehe darüber - darauf oder darüber hinaus, vom Pfeile, Spiefse, der übers Ziel geht; übertreffen, *excedere*; 2) ἢν ὑπερπέσῃ ἡ νῦν ἡμέρη, wenn dieser Tag vorbey ist, Herodoti 3. 71.

Ὑπερπλεονάζω, f. άσω, sehr überflüssig seyn, Pandect.
—πλέω, darüber schwimmen oder schiffen; zw.
—πλήθω, überfüllen.
—πλημμυρέω, ῶ, darüber fluthen, überschwemmen; zw.
—πληρόω, überfüllen.
—πλήσσομαι, ήττομαι, wahrsch. f. L. st. ὑπερεκπλήττομαι, aus Schol. Aristoph.
—πλούσιος, ὁ, ἡ, übermäfsig reich.
—πλουτέω, ῶ, Fut. ήσω, ich bin übermäfsig reich.
—πλουτος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. prosaische —πλούσιος, Aeschyli Prom. 465. Plato Reip. 8. p. 200.
—πνέω, —πνέοντες τοὺς Ἀθηναίους, Philostr. p. 587. an Stolz die Athenienser übertreffen.
—πνιγής, ὁ, ἡ, ἵππος, s. v. a. ὑπέρασθμος, Anonymus Suidae.
—πολάζω, überströmen, überlaufen, Strabo 17. p. 1164.
—πολυς, ὁ, übermäfsig viel, sehr viel.
—πονέω, ῶ, übermäfsig arbeiten - sich bemühen oder leiden. τοῦδ᾽ —πονουμένῳ, Soph. Aj. 1310. indem ich für diesen mich bemühe und ihn vertheidige.
—πονος, ὁ, ἡ, durch zu viele Arbeiten ermüdet oder abgemattet, Plutar. sich übermäfsig anstrengend.
—πόντιος, ὁ, ἡ, über dem Meere oder jenseit des Meeres gelegen oder wohnend; über das Meer gehend oder geholt.
—ποτάομαι, s. v. a. —πέτομαι.
—πρόθεσμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐκπρόθ.; zw.
—προθυμοῦμαι, übermäfsige Lust haben, oder sehr bereit seyn, *praegestio*, Gloss. St.
—πτωχος, ὁ, übermäfsig oder sehr arm; zw.
—πυκνος, ὁ, ἡ, übermäfsig oder sehr dicht, Gloss. St.
—ππάζω, f. άσω. S. πύππαξ. Phrynich. Bekkeri p. 69.
—πυρος, ὁ, ἡ, im Feuer angezündet oder angebrannt, Dionys. Antiq. 2, 31. 6, 14. sonst ἔμπυρος.
Ὑπερπυῤῥιάω, Aristoph. Ran. 308. ὑπερεπυῤῥίασέ μου, ist mehr als ich oder meinetwegen roth (πυῤῥίας) geworden.
—πωλος, ὁ, ἡ, Aeschyli Pers. 791. hat eine Pariser Handschr. für ὑπέρκομπος, welches der Schol. πολύϊππος erklärt. Ist aber nach Hermann ein Schreibfehler für ὑπερπόλλους.
—πώρωσις, ἡ, καταγμάτων, Paul. Aeg. der überwachsende Callus nach Beinbrüchen.
—ποτάομαι, s. v. a. —πέτομαι, w. m. n.
Ὑπεῤῥάγη. S. ὑπεῤῥήγνυμι.
—ῤῥοος, ὁ, ἡ, darüber fliefsend, Suidas.
Ὑπερσαρκέω, ῶ, f. ήσω, übermäfsig Fleisch bekommen oder haben, überh. dick oder fleischig werden, Athen. τὰ ὑπερσαρκοῦντα, das überwachsende Fleisch. καὶ οὕτως οὐκ ἂν ὑπερσαρκήσῃ τὸ ἕλκος, Hippocr. p. 909., soll —κήσῃ heifsen. so wird die Wunde nicht mit Fleisch überwachsen. Von der Form ὑπερσαρκόω, mit Fleisch überwachsen oder überziehen, ist ὑπερσάρκωμα, τὸ, übergewachsenes Fleisch; und ὑπερσάρκωσις, ἡ, das Ueberziehen od. Ueberwachsen mit Fleisch.
—σεμνος, ὁ, ἡ, übermäfsig ernsthaft - feyerlich - stolz.
—σεμνύνω, im Med., sich übermäfsig brüsten oder stolz seyn.
—σεύω, davon ὑπερσεύοντας ὀρέων ἄκρης, über die Bergspitzen weggehn, Quinti 2, 185.
—σκελής, έος, ὁ, ἡ, (σκέλος), mit übermäfsigen oder ungleichen Schenkeln oder Füfsen, Plato Tim.
—σκληρός, ὁ, ἡ, übermäfsig oder sehr hart.
—σοφιστής, οῦ, ὁ, Erzsophist, Erzweiser, Athenaei pag. 44.
—σοφος, ὁ, ἡ, überweise, überklug.
—σπουδάζω, sich viele Mühe geben, sich sehr beschäftigen, περί τι, womit, Lucian. S. auch
—σπουδος, ὁ, ἡ, zu ernsthaft, Pollux 6, 29.
—σταθμίζομαι, überwiegen, Damasc.
—στατέω, s. v. a. ὑπερίσταμαι, Aeschyli Sup. 347.

Ὑπερστένω, m. d. Genit., darüber seufzen, Aeschyli Pr. 66.

—στέργω, übermäſsig lieben, Pollux.

—στίλβω, übermäſsig glänzen, Pollux.

—στρωννύω, νμι. drüber streuen - legen - decken.

—συντελικός, ή, όν, χρόνος, *tempus plus quam perfectum*, Grammat., wie συντελικὴ στάσις, *status perfecti, facti*, Quinctil. 5. 6, 47.

—σχίζω, s. v. a. ὑπερέχω.

Ὑπεργάζω, f. άσω, bey Theophr. h. pl. 3, 2. ἂν μόνον ὑπεργάσωνται καὶ κινήσωσιν. Es ist aber ein Fehler, wie schon Stephanus vermuthet hat, und soll ὑπεργάσωνται heiſsen.

—ταλαντάω, s. v. a. ὑπερβαρέω, Etym. M. überwiegen

—τατος, άτη, ατον, der Superl. von ὑπέρ, s. v. a. ὕπατος, Oberster, Höchster.

—τείνω, darüber spannen; überspannen; neutr., m. d. Genit., übertreffen, Demosth. p. 1406. m. d. Accus., Polyb 1, 26. darüber hinausgehn, Nicandri Ther. 781. wo vorher ὑπερτείρονες stand.

—τέλειος, ὁ, ἡ, ὑπερτέλεος, ὁ, ἡ, und ὑπερτελής, ὁ, ἡ, (τέλος, ὑπέρ), über das Maaſs, überzählig, übermäſsig; ἄθλων ὑπερτελής, Soph. Tr. 36. der seine Kämpfe geendigt hat; bey Eur. Ion. 1549. ist ὑπερτελής st. ὑπερτέλλων.

—τελέω, ich gehe drüber, ich springe über, γάγγαμον, übers Netz, Aeschyli Ag. 372.

—τελής, ὁ, ἡ, darüber gehend, Aeschyli Ag. 285. ἄθλων, Soph.

—τέλλω, f. ελῶ, darüber seyn - sich zeigen od. aufgehen, Eur. Or. 92. m. d. Dat., Anal.

—τενής, έος, ὁ, ἡ, drüber ausgestreckt, sich darüber hinaus erstreckend; daher hervorragend oder erhaben, Hesych. πίστις, Apollodori 1, 4, 2. χαλκὸς ἀσπίδος ὑπ., Aeschylus Anecd. Bekkeri p. 353.

Ὑπερτερέω, ῶ, f. ήσω, ich bin drüber - besser, übertreffe, m. d. Genit., s. v. a. δεσπόζω, beherrsche, Hesychius und Suidas. In Diodori 1, 1. haben die Handschr. τῷ πλήθει ὑπερτεροῦσαν für προτεροῦσαν.

—τερία, ἡ, das Besser - Drüberseyn, der Vorzug; auch der Uebermuth, bey Theognis 410. ὑπερηφανία, Hesych. 2) das Obergestell vom Wagen, worein die Last gelegt wird, Odyss. 6, 70. Plato Theaeteti 42. Im Homer erklärt Eustathius d. W. durch πλινθίς und πλινθίον, und eben so gibt Eutecnius in Oppiani Cyn. 1, 530. durch πλινθίς; von

—τερος, (ὑπέρ), ὁ, ἡ, was darüber - höher - mächtiger - besser ist; γενεῇ ὑπέρτερος, Il. 11, 786 jünger. ὑπέρτεροι ἔδοξαν γεγενῆσθαι οἱ βάρβαροι, Herodiani 6., schienen die Oberhand - den Sieg behalten oder behauptet zu haben. γαστέρι τὰ ὑπέρτερα, Arati 576. die Theile über dem Bauche Compar. ὑπερτερέστερος und —τερώτερος, Hesych.

—τεχνος, ὁ, ἡ, (τέχνη), sehr oder auſserordentlich künstlich; nach Hesych. σπουδαῖος.

—τήκω, übermäſsig schmelzen, Strabo 3. p. 391. 8.

Ὑπερτήρ, ῆρος, ὁ, ὑπερτήριον, τό, s. v. a. ὑπερτερία; das erste bey Hesych. zw. das andre aus der f. L. ὑπερτήρια st. ὑπερτερία Plato Theaet. 42. entstanden.

—τίθημι, ich setze darüber, erhebe, ziehe vor; ὑπερτιθέντες τὸ ἄροτρον, heben den Pflug auf - in die Höhe. ὑπερτίθεμαι, ich schiebe auf, verschiebe, verlege, ἡμέρας λόγον u. s. w. 2) ὑπερτίθεσθαί τινί τι, jemanden etwas anvertrauen und ihn zu Rathe ziehen, bey Herodot. 1, 8. 4. 5. 32 und Polyb. übertreffen bey Diodor. aber 1, 58. haben die Handschr. richtiger ὑπερβέβηκε für ὑπερτίθεται. Auch τὴν ἄκραν, wie *superare promontorium*, das Vorgebirge zurücklassen; auch mit πέραν, Polyb. ὑπερθέντας τὸν Ταῦρον, Strabo 14. p. 673. 8. welcher auch ὑπέρθεσις braucht für den Weg zum Uebersetzen, Uebergehen. οὐδὸν ὑπερθεμένη, Anal.

—τιμάω, ῶ, f. ήσω, übermäſsig schätzen oder ehren.

—τίμιος, ὁ, ἡ, übertheuer, über den Preis oder Werth. Aristot. Oecon.

Ὑπέρτολμος, ὁ, ἡ, übermäſsig oder sehr kühn, Aeschyli Choe. 591.

—τονος, ὁ, ἡ, überspannt, βοή, Aristoph.

—τοξεύσιμος, (τοξεύω), mit Pfeilen darüber hinaus zu schieſsen; metaph., zu übertreffen, Aeschyli Sup. 489.

—τραγίζω, einen übermäſsig starken Bocksgeruch haben, Dioscor. 1, 6.

—τρέχω, darüber weglaufen; überlaufen, hat den Aor. 2. von ὑπερδρέμω. κάλλει δὲ θεαῖς ὑπερδραμοῦσα, Eur. Tr 913. τὰ κρείσσω, Ion. 973. μίαν ὑπερδραμεῖν χέρα τοσούσδε πάντας, Hel. 1540. besiegen.

—τρισύλλαβος, ὁ, ἡ, überdreysylbig.

—τρυφάω, übermäſsig schwelgen.

Ὑπερυβρίζω, übermäſsig schänden oder beschimpfen, Pollux.

—υγραίνω, übermäſsig naſs oder feucht machen.

—υδρος, ὁ, ἡ, übermäſsig mit Wasser gefüllt, Hippocr. p. 522.

Ὑπερυθριάω, etwas roth werden oder erröthen; von

—έρυθρος, ὁ, ἡ, (ἐρυθρός), etwas roth, röthlicht.

Ὑπερυμνητός, ὁ, übermäſsig oder sehr gepriesen oder zu preisend; zw. In Theophyl. Epist. 41. hat die eine Ausgabe ὑπερυμνους μελῳδίας falsch st. ὑπερκειμένους.

—ύπτιος, ὁ, ἡ, übermäſsig ὕπτιος, w. m. n.; zw.

—ύψηλος, ὁ, ἡ, übermäſsig hoch.

—υψόω, ῶ, darüber oder übermäſsig erhöhen, LXX.

Ὑπερφαής, (φάος), sehr sichtbar, sehr hell.

—φαίνομαι, m. d. Genit., darüber erscheinen - sich zeigen od. sehen lassen; mit d. Acc., Plutarchi Dion. 59. zw. ὑπερφαίνουσι st. —φαίνονται, Nicandri Ther. 17.

—φαλαγγέω, mit der Linie der Schlachtordnung überflügeln, m. d. Genit.; davon ὑπερφαλάγγησις, oder nach den Handschr. —ίωσις, das Ueberflügeln, Suidas, welches aber ein Verbum ὑπερφαλαγγιάω od. —όω voraussetzt.

—φανής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑπερφαής, auch darüber erscheinend oder sich zeigend, Pollux.

—φασις, εως, ἡ, s. v. a. ὑπερηφάνεια, Hesych.

—φατος, s. v. a. ὑπερφυής, Pind. Ol. 9. 98. Pyth. 5. 67.

—φέγγεια, ἡ, Jamblichi das übermäſsige Leuchten.

—φερεια, ἡ, (—φερής), Stolz, Uebermuth, LXX.

—φερέτης, ου, ὁ, bey Dionys. Halic. 2. 34. was bey Liv. 1, 10, 6. *feretrius*, der über alles Hervorragende, Allherrscher (Jupiter).

—φερής, έος, ὁ, ἡ, (ὑπερφέρω), vorzüglich, vortrefflich; s. v. a. ὑπερηφανής, Hesych., Eustath., Suidas.

—φέρω, darüber tragen; neutr., hervorragen, übertreffen. ὑπερφέροντα τῶν ἄλλων τῇ ὀδμῇ, Herodot. 8. 138. τόλμαν τόλμῃ, Eur. Heracl. 554. τοῖς δικαίοις, Lucian. 3. p. 126. mehr Recht oder gröſseres - besseres haben.

Ὑπέρφευ, Adv., s. v. a. ὑπεράγαν, ὑπερφυῶς, übermäſsig, zu sehr, bey Aeschyl. Pers. 818. Ag 386. und φρονεῖν, Phrynichus Bekkeri p. Eurip. Phoen. 553. ὑπὲρ τὸ φεῦ, 69.

—φεύγω, s. v. a. ὑπερεκφ. Hippocr.

—φθέγγομαι, übertönen, überschreien, Plutar.

—φίαλος, ὁ, ἡ, Homer gebraucht es vorzügl. oft von den Freiern der Penelope, und da ist es übermüthig und gewaltthätig, weil sie des abwesenden Ulysses Vermögen aufzehrten; und so ist ἔπος ὑπ. ein stolzes, übermüthiges Wort. Das Adv. —άλως bedeutet meist übermäſsig, gar zu sehr. μή πού τις ὑπ. νεμεσήσῃ, Il. 15. 293. κτεάτεσσιν ὑπ. ἀτιάζει, Odyss. 18. 300. ἠγάσαντο ὑπ., 18. 70. also 1, 227. μέγα ὑπ. ἔργον, 4. 663. Ein einziges Mal muſs man es im guten Sinne verstehen, wenn Odyss. 21, 289. Antinous von sich und von den übrigen Freiern sagt: οὐκ ἀγαπᾷς, ὃ ἕκηλος ὑπερφιάλοισι μεθ' ἡμῖν δαίνυσαι, wo es schon die Alten durch tapfer - vornehm erklärten. Ion Athenaei p. 495. sagt: ἐκ ζαθέων πιθακνῶν ἀφύσσοντες ἀλκαὶ οἶνον ὑπερφίαλον κελαρύζετε, wo es statt —φίλως zu

stehen scheint in demselben Sinne wie bey Homer. Vielleicht lag die Idee vom Ueberfliefsenden, Ueberfüllten, Uebermäfsigen zum Grunde; woran die übrigen Bed. des Uebermuths u. der Gewaltthätigkeit verbunden sind. Dann läfst sich die Ableit. von φιάλη behaupten. Für ὑπερφιαλής scheint Pindar es genommen zu haben, wenn er den Aetna ὑπερφίαλον δεσμὸν des Typhoeus nennt, Fragm. p. 17. Heyn.

Ὑπερφιλέω, ῶ, f. ήσω, über die Maafse lieben.

—φιλος, ὁ, ἡ, übermäfsig Freund, Plutar. 8. p. 910.

—φιλοσοφέω, das Philosophiren übertreiben; und Hippocrat. Epist. p. 1279. sehr philosophiren.

—φιλότιμος, ὁ, ἡ, übermäfsig oder übertrieben ehrliebend oder ehrgeizig.

—φλεγμαίνω, übermäfsig erhitzet seyn, Hippocr.

—φλοιος, ὁ, ἡ, μῆλα ὑπέρφλοια des Empedocles Plutarchi 8. p. 722. erklärten einige durch ἀκμάζοντα, χλωρά, andre durch Aepfel, welche die Schale inwendig und darüber das Fleisch haben.

—φλυαρέω, übermäfsig albern reden, Phrynichus Bekkeri 68.

—φλέζω, überkochen, übersprudeln, Hesych.

—φοβέομαι, οῦμαι, übermäfsig fürchten.

—φοβος, ὁ, ἡ, übermäfsig furchtsam oder furchtbar, τὰ δεινά. Mimnerm. fr. 5. wo ὑπὲρ φόβον steht.

—φορέω, darüber tragen.

—φρίσσω, ττω, über die Maafsen schaudern vor einem oder ihn fürchten, Lucian.

—φρονέω, ῶ, f. ήσω, (ὑπέρφρων), meist m. d. Genit., ohne casus Aeschyli Ag. 1031. ich denke über - höher als jemand; verachte ihn, aus Stolz; ὑπερφρονοῦντες ἱστορίᾳ τὸν δῆμον, Aeschin. p. 148. an Kenntnifs der Geschichte übertreffen. πάντα ὑπερφ., durchaus klug seyn, Hippocrat. Epist. p. 1279. wie ὑπερφιλοσοφέω; s. ὅμοιον; davon

—φρόνησις, εως, ἡ, Verachtung, Stolz, Uebermuth.

—φρόνως, Adv. von —έρφρων, wovon auch

—φροσύνη, ἡ, s. v. a. —φρόνησις, Plutar. 6. p. 168.

—φρύγιος, ἡ. S. in ὕμνος.

Ὑπέρφρων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —φρόνως, übermüthig, hochmüthig, stolz, anmafsend; hohen Sinnes, nicht kleindenkend. ποῖον κέκραγας ἀνδρὸς οὐδ' ὑπέρφρονα, Soph. Ajac. 1236., wo ὑπὲρ auch noch zum Genit. mit gezogen werden mufs.

—φυής, ὁ, ἡ, übergewachsen, hervorragend, Diog. Laert. 1, 100. 2) übermäfsig, sehr grofs, sehr schön, sehr mächtig u. dergl. πῶς οὐχ ὑπερφυές; ist es nicht höchst sonderbar? Demosth. 848.

—φυμι, s. v. a. —φύομαι, darüber wachsen oder entstehen, Hesych. πάντας ἀνθρώπους πολυανθρωπίᾳ ὑπερέφυμεν, wir übertreffen, Dio Cass.

—φυσάω, übermäfsig aufblasen.

—φωνέω, ῶ, übermäfsig laut sprechen; überschreien, Juliani Or. 6. und Josephus.

—φωτος, sehr hell; zw.

Ὑπερχαίρω, übermäfsig sich freuen.

—χαλάω, darüber herablassen, Anthol.

—χαρής, έος, ὁ, ἡ, (χαίρω), übermäfsig erfreut oder froh, Polyb.

—χειλής, έος, ὁ, ἡ, oder ὑπέρχειλος, ὁ, ἡ, (χεῖλος), bis über die Lippen oder den Rand voll, übervoll.

Ὑπερχέω, übergiefsen; im Pass., überfliefsen, überlaufen.

—χλιδάω, ῶ, f. ήσω, die Ueppigkeit oder Pracht übertreiben; übermüthig seyn oder handeln, Soph. Tr. 281.

—χολάω, ῶ, übermäfsige Galle haben und sehr böse seyn od. werden, Phrynich. Bekkeri 68. Philostr. p. 828. Galeni Gloss. erklärt es auch active, mit Galle übermäfsig anfüllen.

—χολος, ὁ, ἡ, (χολή), übermäfsig oder sehr zornig, Antiphanes Photii.

Ὑπέρχομαι, hinunter - hineingehen, hineinschleichen; τινα, sich an jemand anschmiegen, ihm schmeicheln u. ihn durch alle Arten von Gefälligkeiten und Diensten zu gewinnen suchen. Fischer ad Criton. 15. no. 20. εἶδες, οἳ ὑπέρχεται, Aristoph. Equit. Demosth. p. 623. verbindet es mit θεραπεύω; daher als einen höhern und mächtigern ehren, Xenoph. Laced. 18. 2. fürchten, οἱ γεωργοῦντες ὑπέρχονται τοὺς πολεμίους μᾶλλον, Xenoph. Athen. 2, 14. τυραννίδα ὑπ., Plutar. Dionis 7. affectare tyrannidem, sich die Oberherrschaft zu verschaffen suchen; ἡ δὲ δόλῳ τὸν δεσπότην ὑπῆλθε, sie fing oder bezwang ihn mit List, Plut. 7. p. 236. fallendus iudex et variis artibus subeundus, Quintil. 4. 5, 5. wie ὑποτρέχειν u. ὑπάγειν, m. d. Dat. Valcken. ad Herodoti 7, 46. S. auch ὑποτρέχω.

Ὑπέρχρεως, ω, ὁ, ἡ, (χρέος), über sein Vermögen verschuldet, Demosth.

—χρήματος, ὁ, ἡ, (χρῆμα), überreich, sehr vermögend, Ocelli 4.

—χρονίζω, über die Zeit seyn oder gehen, Hesych. in χρονιώτερον.

—χρονος, ὁ, ἡ, über die Zeit erhaben, Gregor. Naz. Or. 20. u. 42. wo es mit αἰώνιος einerley ist. Einige Handschr. haben —χρόνιος.

—χυσις, εως, ἡ, das Uebergiefsen, Ueberfliefsen, Ueberschwemmung; von

—χύω, s. v. a. —χέω, w. m. n.

—χωρέω, darüber weggehen, Thucyd. 4, 45.

Ὑπέρψυχρος, ὁ, ἡ, übermäfsig kalt.

—ψύχω, übermäfsig abkühlen oder erkälten, Hippocr.

Ὑπερῶ τὸν ὅρκον, st. προερῶ, praeibo iurisiurandi verba, Aristophanes Ammonii in ἐπάγειν, s. v. a. ὑπειπεῖν.

Ὑπερῴα, ὑπερῴη, ἡ, der Gaumen, ion. sonst οὐρανίσκος. S. ὑπερῷος.

—ωδυνία, ἡ, (ὀδύνη), übermäfsiger Schmerz, Suidas 1. p. 85.

—ωέω, (ἐρωέω), zurückgehen, Il. 8, 122.

—ωϊόθεν, Adv. s. v. a. ἐκ τοῦ ὑπερῴου, aus dem Zimmer im Oberstocke, Homer.

Ὑπερῷον, τὸ, verst. οἴκημα, Oberstock, Zimmer im obern Stocke; von ὑπερώϊος, eigentl. Adj. von ὑπέρ, super, ὕπερος, superus, ὑπερώϊος, contr. ὑπερῷος, wie von πατρὸς πατρώϊος, πατρῷος, λώϊον, λῷον. στοαὶ ἐπίπεδοι καὶ ὑπερῷαι, Strabo 14. p. 956. (Gewöhnlich leitet man es von ὑπέρ u. ὤϊον od. ὠά ab.) ὑπερώϊος od. ὑπερῷος, verst. οἶκος, ist s. v. a. ὑπερῷον, verst. οἴκημα. ὑπερῷος θάλαμος, Plutar. Pelop. c. 36. Bey ὑπερῴα, der Gaumen, wird irgend ein anderes Wort verstanden, etwa ὑπήνη.

—ωκεάνιος, über oder jenseit des Oceans.

—ωμία, ἡ, (ὦμος), der Theil des Körpers über den Schultern, LXX.

—ωνέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, übertheuer oder zu theuer kaufen; zw.

—ώνυμος, (ὄνομα), über alle Benennung, nicht auszusprechen; zweif.

—ῷον, τό. S. ὑπερῷον und ὑπερώϊος.

—ωρος, ὁ, ἡ, (ὑπέρ. ὥρα), überzeitig; überreif.

—ώσιος, ὁ, ἡ, bey Suidas, welcher es so erklärt, als sollte es ὑπεραίσιος heifsen; sonst gleicht es dem περιούσιος.

Ὑπερώτατος, Pindar. Nem. 8, 79. st. ὑπέρτατος.

Ὑπερωτάω, ῶ, dagegen fragen, Plato Gorg. 38.

Ὑπεσθίω, unten wegfressen; allmählich oder heimlich essen - fressen - verzehren.

Ὑπεσσεῖται, Fut. dor. st. ὑπέσεται, ὑπέσται.

Ὑπέσχημαι, Perf. zu ὑπίσχομαι, ὑπισχνέομαι.

Ὑπεύδιος, ὁ, ἡ, (εὐδία), etwas still - ruhig - sicher, Diod. Sic. τὸ ὑ. τῆς θαλάσσης, Plutar. Themist. 32. bey Apollonius u. Aratus s. v. a. εὔδιος. Da dieser in 5 Stellen die vorletzte Sylbe kurz hat, so steht 1013. allein ὑπεύδιοι φορέοντο, welches Kennzeichen mit andern einen Fehler der Leseart verräth. M. d. Dat. Apollon. 3, 1202.

—εύθυνος, ὁ, ἡ, (εὐθύνη), verantwortlich, der andern oder dem Staate Rechenschaft (von seinem Dienste) schuldig ist; überh. eingeschränkt, nicht sein eigener Herr, sondern eines Andern Beurtheilung unterworfen; 2) schuldig, m. d. Gen. der Schuld oder des Versehens. Luciani 5. p. 140.

Ὑπευνάομαι, dav. ὑπευνηθεῖσα, Hesiodi Theog. 374. wo richtiger ὑποδμηθεῖσα steht. ὀρταλὶς νεοσσοῖς ὑπευνηθεῖσα, Nicandri Al. 294. s. v. a. sonst ὑποδμηθεῖσα.

—εχθηται und ὑπεχθεσίμων in Chishull. Antiq. p. 130. u. in Marmor. Oxon. p. 118. hat Pricaeus und Maittaire de Dialect. p. 241. intulerit, eorum quae invehuntur, übersetzt. Buttmann Lexilog. p. 124. leitet es von ἄχθομαι ab.

—έχω, f. ὑφέξω, unterhalten, ertragen, wie *sustineo*; hinhalten, hinreichen; hinhalten, vorhalten; τὴν φιάλην, ἐξάλειπτρον, Aristoph., welcher Pac. 907. τὴν ἐπιχειρίαν, vorschützen, sagt, wie ὑποφέρειν μῆνας, Xenoph. Hellen. ἑαυτὸν τινὶ, Xenoph. Cyr. 7, 5. 41. wie *dare se cui*; eben so δίκην τινὶ, Xen. An. 5, 8, 18. einem Rache-Genugthuung geben; eben so λόγον, Mem. 4, 4, 9. Rechenschaft ablegen, Rede und Antwort geben; Plato Gorg. 51. ὑπόσχες Σωκράτει ἐξελέγξαι, ὅπως ἂν βούληται, antworte ihm und lass dich ausfragen und prüfen, wie er will; daher ὑπέχειν λόγον, ὑπόθεσιν, ὁρισμὸν, vertheidigen u. behaupten, Aristot. Topic. 8, 9. Med., versprechen, wie ὑφίσταμαι. Il. 10, 39. ὑπόσχηται τόδε ἔργον, s. v. a. ὑποδύηται, unternehmen, sich dazu verstehen; vergl. Vers 303.

Ὑπήβολος. S. ὑπόβολος.

—ηέριος, ὁ, ἡ, (ἀήρ, ἠήρ), unter oder in der Luft. κεῖνο ὑπηέριον, Apollon. 4, 1577. jenen dunkeln Körper in der Ferne erscheinend.

—ήκοον, τὸ, eine Pflanze, Dioscor. 4, 68. Plinius 27, 11. *Hypecoum procumbens* Linnaei.

—ήκοος, ὁ, ἡ, (ἀκοή, ὑπό), darauf hörend, erhörend, m. d. Dat., Anal. πάσης φαντασίας, Plutar. 7. p. 178. H. gehorchend. ὑπήκοοι, Schuler, Jambl. Pyth. §. 121.

—ήλατος, ὁ, ἡ, (ὑπό, ἐλάω), nach unten treibend od. abführend. φάρμακα, Hippocr., Mittel, die durch den Stuhlgang abführen.

—ηλιφής, ὁ, ἡ, (ὑπαλείφω), angestrichen, vorzügl. mit Pech, ναῦς, Etym. M.

—ημάτιος, ίη, ιον, gegen den Tag, am Morgen, wie ὑπηῷος, Oppiani Hal. 4, 640.

—ημύω, wovon Iliad. 22, 492. πάντα δ' ὑπεμνήμυκε, wo ὑπεμνήμυκε steht, d. i. κάτω βλέπει καὶ αἰδεῖται. So lieset das Etym. M. von ἠμύω, ich neige mich, biege den Kopf, wie ein schamhafter Mensch; davon ἤμυκα, ἐμήμυκα, ἐμμήμυκα, ὑπεμμήμυκα. Buttmann erklärt das μν für μμ, wie in νώνυμνος u. παλαμναῖος. Toup wollte auch ἄντα lesen: wenn er vor jemand steht, blickt er mit niedergesenktem Kopfe zur Erde. γουρὰὶ μὲν ὑπημύουσι παρειαί, Coluthi 331. st. στυγναί εἰσι.

—ηνέμιος, ὁ, ἡ, windig: Windandeutend, Arati 839. vorz. ᾠὸν, Windey, woraus kein Junges kommt; daher überh. leer, λόγος, ὀνείρατα u. dergl. auch schnell, πούς, Nonnus. ἄνθρωποι, Plutarchi Sertor. 12. wird *vagi* übersetzt.

Ὑπήνεμος, ὁ, ἡ, unter dem Winde, d. i. dem Winde nicht ausgesetzt, Xen. Oec. 18, 7. dem προσήνεμος, gegen den Wind gelegen, entgegengesetzt; schnell, Anal. 3. p. 218. δόξαι, Alciphr. 2, 2.

Ὑπήνη, ἡ, der Theil unter der Nase, die Oberlippe; andre erklären es für die Unterlippe u. den ganzen Raum zur Seite der Nase, wo der Backen- und Kinnbart wächst; daher der Bart selbst, ὑπήνας ἔχοντες, Aristoph. Lys. 1072. der Schnurrbart, Diodori 5, 28. von ὑπό u. dem alten ἤνη, davon ἡνίον, der Theil des Zaums, der ins Maul kommt was unter diesem Theile ist, heisst ὑπήνη; wie andre Theile κημός, χαλινοί; davon

—ηνήτης, ὁ, einer der einen Bart hat, τράγος. Anal.

—ηνόβιος, Plato Comicus Eustratii ad Ethica Aristot. p. 58. a nennt einen Lacedämonier so, vom Barte, Bartträger; zweif.

Ὑπηοῖος, und ὑπηῷος, (ἠώς), gegen Morgen; στίβη, Odyss. 17, 25. Morgenfrost.

Ὑπήρεμος, ὁ, ἡ, davon ὑπήρεμα oder ὑπηρέμα πορφύρουσαν, etwas purpurfarbig, Dionysii Perieg. 1122.

Ὑπηρεσία, ἡ, (ἐρέσσω, ὑπό), wird am gewöhnlichsten für jeden Dienst, Handdienst, Bedienung, Hülfe, Beystand, so wie für Diener und Bedienter gebraucht. Eigentlich sind ὑπηρεσίαι bey Thucyd. 6, 31. die Dienste der Ruderer, oder die Ruderer selbst, von den θρανῖται, welche die längsten Ruder führten und also die schwerste Arbeit thaten, verschieden. 1, 143. nennt er Steuermänner καὶ τὴν ἄλλην ὑπηρεσίαν, was sonst zur Regierung und Führung des Schiffs gehört. Eben so ὑπηρεσίαι ταῖς ναυσὶν, 8, 1. Ruderer, Matrosen, wie Arriani Anab. 6, 1. So gebraucht es auch Demosth., welcher ὑπηρέτας, ἐπιβάτας und ναύτας unterscheidet. Daher überhaupt die Ruderer und ihr Dienst Athenaei p. 204. und Diodor. 2, 55. sagt: πλοῖον ὑπὸ δύο ἀνθρώπων ὑπηρετεῖσθαι δυνάμενον, das von zwey Ruderern regiert und bewegt werden kann. ὑπηρετεῖ δὲ οἱ καὶ παῖς ἐρετμῷ, πρυμνόθεν τῆς ἐλάσεως τὸ σχολαῖον, Aeliani h. a. 13, 2. daher ὑπηρεσία, eigentl. ein schwerer Handdienst; Aristoph. Vesp. 602. ἣν δουλείαν οὖσαν ἔφασκες χὐπηρεσίαν ἀποδείξειν, wo er Sklaverey und Matrosendienste verbindet. S. auch ἐπηρεσία.

Ὑπηρέσιον, τὸ, Unterlage od. Kissen für den sitzenden und rudernden Matrosen, Eratosth. Strabon. 2. p. 211. S. Plutarchi Them. 4. εἰς ὑπηρέσιον καὶ κώπην συνέστειλε τὸν δῆμον. Pferdedecke, Diodor. 20, 4. ein durch Rudern (ἐρεσία) fortzubringendes Schiff - Ruderschiff. Bei Photius u. Anecd. Bekkeri p. 312. der Lohn des ὑπηρέτης.

Ὑπηρετέω, eigentl. ich rudre, leiste Dienste des Ruderers. So Aeliani h. a. 13. 2. S. in ὑπηρεσία; dah. überh., auch im Med., ich leiste Handdienste; ich diene, bediene, leiste hülfreiche Hand, helfe, stehe bey, bin behülflich; ich lebe zu Gefallen, thue zu Gefallen. Bey Soph. El. 1301. οὐ γὰρ ἂν καλῶς ὑπηρετοίμην τῷ παρόντι δαίμονι, st. —τοίην. αὐτοῖς οὐχ ὑπηρετοῦσιν. Aristot. Politic. 5, 9. sie sorgen nicht für ihr eigenes Wohl. τὸ ὑπηρετούμενον, die Dienerschaft, Memnon 2.

—ρέτημα, τὸ, Dienst, Hülfe, Plutar. 3. p. 229.

—ρέτης, ου, ὁ, eigentlich ein Ruderer von einer gewissen Klasse; s. in ὑπηρεσία; überh. Ruderer; alsdann Diener, Aufwärter, Bedienter; jeder der Handdienste thut od. hülfreiche Hand bey einer Sache leistet.

—ρέτησις, ἡ, das Dienen, Bedienen; der Dienst.

—ρετικός, ή, όν, zum Dienen - Bedienen - Helfen gehörig - geschickt - geneigt. ὅπλα, Xenoph. Cyrop. 2, 1, 18. Armee der Miethtruppen. πλοῖον ὑπ., ein Beyschiff zum Dienste eines grössern.

—ρέτις, ιδος, ἡ, Femin. von —ρέτης, ὁ, w. m. n.

Ὑπήρόω ion. st. ὑφέρω, von ὑφέλω. ὑπήρμ.

Ὑπήτριον, τὸ, der Theil des Leibes unter dem ἦτρον, Athenaeus.

—ηχέω, ῶ, f. ήσω, dazu - dabey oder etwas tönen od. stimmen.

—ηῷος, α, ον, s. v. a. ὑπηοῖος.

Ὑπίλλω, s. v. a. ὑπειλῶ. S. εἰλῶ, Ἰλλω. οὐρὰν ὑπειλεῖν, nach unten bewegen, *remulcere caudam*, den Schwanz Eur. Aeliani 12, 7. von wie ein schmeichelnder Hund. Gesner ὑπειλοῦσα schrieb, der Sphinx, οὐρὰν ὑπίλλουσα, wo ὑπίλλουσα hat; es muss ὑπίλλουσα, die eine Wiener Handschr. *obnoxium habere os*, seinen ου heissen. στόμα, *subiicere*. die Sprache, Sophocl. Ant. Mund jemanden unterwerfen. Timaeus Ruhnk. p. 71. Bey 509. Aeliani h. a. 12, 7. Handschr. ὑπειλοῦσα für ὑπιλ- Philo 3. p. 260. hat eine νοῦσα, nachgebend.

—ιλλωπέω, in Heracliti Allegor. c. 70. p. 210. Sch. lieset Hemsterh. so, wo jetzt ὑπολωπῶν steht. S. ὑπολωπάω.

—ιπνέω, ῶ, unten oder etwas ausleeren; zw.

Ὑπισθα, u. ἐξύπισθε, st. ὄπισθε, ἐξόπισθε, aeolisch, wie ὕπερθε st. ὕπερθε. Apollonius Bastii ad Gregor. p. 187.

Ὑπισχνέομαι, οῦμαι, eine andre Form v. ὑπίσχομαι, versprechen, zusagen; vorgeben, wie *profiteri*. εὔνοιαν, ἣν πρὸς τὸν δῆμον ἔχειν ὑπισχνεῖται. Demosth. p. 750.

—ισχνος, ὁ, ἡ, etwas dünn - mager.

'Υπίσχομαι, s. v. a. ὑπισχνέομαι, Odyss. 2, 91. Im Hymn. Hom. 3, 276. ὑπίσχομαι, μὴ' αὐτὸς αἴτιος εἶναι, ich versichere

—ίχνιον ἴλκος, Quinti Sm. 9, 383. s. v. a. ὑπουλον; zw.

—ιωγὴ, ἡ, Odyss. 5. 404. lasen einige ὑπωγαὶ st. ἐπιωγαί, w. m. n.

'Υπναλέος, έα, έον, (ὑπνάω), schläfrig, poet.

—ναπάτης, ου, ὁ, im Schlafe täuschend oder vergnügend, χρώς, Meleagri Epigr. 66. 102.

—νάω, ionisch ὑπνέω, (ὕπνος), vorzügl. im Medio, schlafen; zw. wovon

—νηλὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ὑπναλέος, Nicander. θάνατος, Philostr. p. 819.

—νητικὸς, ἡ, όν, (ὑπνάω), zum Schlafen gehörig od. geneigt, Athenaei 1. p. 32. st. ὑπνωτικός, f. L., wie aus Theophr. h. pl. 9, 20. erhellet.

—νίζω, ich bringe in Schlaf. Phrynichus Bekkeri p. 68.

—νικὸς, ἡ, όν, zum Schlaf gehörig; Schlaf machend, Hippocr. p. 424.

—ιον, τὸ, Schläfchen, Aristoph. Vesp. 7. wo andre ἤδη τι haben.

—νοδότειρα, ἡ, Fem. von —δοτήρ, ὁ, s. v. a. —δότης, ὁ. Femin. δότις, ἡ, auch —δώτης, ὁ, —δῶτις, ἡ, Schlafgeber. Die letzte Form Orph. Hymn. 56, 8. ὑπνοδώτιδι πάντα, wo aber die Handschr. ὑπνοδῶτερ ἅπαντας haben.

—νομαχέω, ῶ, (μάχομαι τῷ ὕπνῳ), mit dem Schlafe streiten, ihm widerstehen, Xen. Cyr. 2, 4, 26. Dio Cass.

'Υπνον, τὸ, eine Moosart auf den Bäumen wachsend, auch σφάγνον, Aetii Serm. 12. c. 44. 13. c. 117. u. 118. Cornarius ad Galeni compos. med. sec. loca p. 290. S. über Theophr. h. pl. 3. 8. 6. p. 179. Hat mit ἴπνον Theophr. h. pl. 4. 11. nichts gemein.

—νοποιέω, ῶ, Schlaf machen, Schlaf bringen; zw.

—νοποιὸς, ὁ, ἡ, Schlaf machend oder bringend, φάρμακον, Aeliani h. a. 16. 27.

'Υπνος, ὁ, Schlaf; 2) περὶ πρῶτον ὕπνον, Plut. Niciae 5., um die Zeit des ersten Schlafs, wofür st. πρώτους ὕπνους Eubulus Anecd. Bekkeri p. 111.; daraus ist *supnus*, *sumnus*, *sompnus* u. *somnus* entstanden.

—νοφανὴς, ὁ, ἡ, im Schlafe oder Traume erscheinend, Manetho 4, 364.

—νοφόβης, ου, ὁ, (φοβέω), im Schlafe od. Traume schreckend, Analecta 2. p. 517.

—νοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Schlaf bringend.

—νόω, ῶ, f. ώσω, (ὕπνος), einschläfern; neutr., einschlafen, schlafen, davon ἦν εἴσιδον ὑπνώουσαν, Moschus 2, 24.

—νώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὑπνάω), schläfrig, schlafend, Eur. Herc. fur. 1050. Davon

—νωδία, ἡ, Schläfrigkeit, Trägheit, Jamblichi Protr. p. 326.

—νῶν, lakonisch st. ὑπνοῦν, Aristoph. Lys. 143.

—ώσσω, ώττω, s. v. a. ὑπνόω und ὑπνάω, w. m. n.

—νωτικὸς, ἡ, όν, Adv. —κῶς, (ὑπνόω), einschläfernd, οἶνος, Theophr. h. pl. 9, 20.; neutr., schläfrig.

—νώω, s. v. a. ὑπνώσσω, schlafen, Nicander.

'Υπὸ, *sub*, unter, hinunter, hinzu, gegen, dazu; vor; nach; m. d. Genit., unter, ὑ. τῆς γῆς, unter der Erde; da ὑπὸ τὴν γῆν unter die Erde heifst; mit dem Passivo, von: τύπτεσθαι ὑπό τινος, ἀποθνήσκειν ὑπὸ τῶν πολεμίων, von einem geschlagen werden, von den Feinden getödtet werden. ὅ τι φυλάξομεν, οὐδὲν ἐστιν ὑπὸ τοῦ πολέμου λοιπόν Demosth. p. 25. b) das lat. *prae*, vor, aus. ὑπὸ δέους, aus oder vor Furcht. ὑπὸ πνευμάτων, vor den Winden, Demosth. ὑπ' αὐλοῦ, unter dem Spiel der Flöte. Eben so ὑφ' ὁρκίων συνθῆκαι, Bündnifs mit einem Opfer und Schwur verbunden, Dionys. Hal. 1, 59. ὑπὸ μαστίγων, Herodoti 7, 21. und Xenoph. Anab. 3. 4. 25. wofür Plutar. ὑπὸ μαστιξι sagt, unter Peitschenschlägen. ὑπὸ φανοῦ πορεύεσθαι, mit der Laterne oder Leuchte gehen, Xenoph. Lacad. 5. 7. Mit dem Dativo, unter, ὑπ' ἀσπίδι. mit, bey, ὑπὸ μάρτυσι, κήρυκι, φωτί, δᾳδί, λαμπάδι, αὐλοῖς, μέλει, wie *ad tibias* und *sub tibiis*, *sub crotalo*, *carmine* lat. gesagt wird, und wie wir unter Trompetenschall sagen; vorzüglich drückt es die Gewalt über einen aus, ὑπ' ἑαυτῷ ἔχειν, unter sich und in seiner Gewalt haben; οὓς οὐκ ἔστιν ὑπὸ τοῖς νόμοις λαβεῖν, welche man nicht fassen und der Gewalt der Gesetze unterworfen kann, Demosth. M. d. Accus., unter, hinunter, ὑπὸ τὴν γῆν, unter die Erde; 2) gegen, ὑπὸ τὴν ἕω, gegen den Morgen, von der Zeit und der Lage. ὑπὸ τὴν εἰρήνην kann *sub pacem*, kurz vor dem Frieden, und *paulo post pacem*, nach dem Frieden, wie Isocr. Paneg. 47., bedeuten. 3) ὑπό τι, gewissermafsen, etwas, beynahe, εὐήθη καὶ ὑπό τι ἀστεῖα, Plato. ταῦτ' ἐπιεικῶς μὲν ἐστιν ὑπό τι ἄτοπα, id. ὑπό τι μικρὸν ἐπιθύμημα, Aristoph. τῶν ὑπό τι περιφέρειαν ἐχόντων, Hippocr. Casaub. ad Suet. Caes. c. 41. In den Compositis hat es nicht allein diese Bedeutungen, sondern es bedeutet auch noch zurück, als ὑπάγειν, welches zurück und vorwärts gehen bedeutet; ferner deutet es den Anfang einer Handlung, als ὑποφαίνω u. s. w., an, oder das Allmählige, ὑποτήκω, auch das Heimliche u. Versteckte, ὑφαιρέομαι, u. s. mehr andere Bestimmungen.

'Υποακταίνω. S. ὑπερικταίνω.

'Υπόβαθμος, ὁ, s. v. a. das flgd. Hesych. Suid. Photius.

—βάθρα, ἡ, bey Hesychius u. Cyrillus, und —ὄβαθρον, τὸ, (ὑποβαίνω), was man untersetzt - unterstellt, Stütze, Fufs, Basis, Fundament, Bank, Appiani 1. p. 451. ὑποβάθροις, *subselliis*; Hütsche, Fufsbank. Xeno. Memor. 2, 1, 30. οὐ μόνον τὰς στρωμνάς, ἀλλὰ καὶ τὰς κλίνας καὶ τὰ ὑπόβαθρα ταῖς κλίναις παρασκευάζεις erklärt man gewöhnl. von untergelegten Teppichen S. d. Anmerk.

—βαίνω, heruntergehen; daher niedriger seyn, zurücktreten; daher abnehmen; auch von der Zahl, καθάπερ ὑποβέβηκεν ἑκάστῳ τὸ τίμημα, Plato Legg. 6. p. 298. auch nachstehen, der Zweyte dem Range nach seyn; hinein oder hinuntergehen, darunter treten oder stehen, und also als Stütze-Fundament oder Basis dienen. Bey Dionys. Antiq. 8. 48. τοῦ σχήματος ἑκόντες ὑποβήσονται, s. v. a. καταβήσονται ἀπό, wie 7, 45. καταβὰς ἀπὸ τῶν ὑπερηφάνων σχημάτων, und c. 51. ἀπὸ τοῦ βιάζεσθαι κατέβη. 8. ὑπόβασις nach.

—βάκχειος, ὁ, Benennung eines *pes* in der Metrik (υ – –), sonst ἀντιβ. genannt, Dionys. Hal.

—βακχος, ὁ, ἡ, Philostr. Soph. 1, 19. verbindet es mit διθυραμβώδης, vom enthusiastischen Bacchantentone.

—βάλλω, unterwerfen, unterlegen; unterschieben; angeben, an die Hand geben, eingeben, erinnern. ὑπέβαλον τῷ παιδὶ τὸν λόγον, Isocr. Panath., ich dictirte die Rede; entgegen- oder vorwerfen, *projicio*, τοῖς θηρίοις, Polyb. erwiedern, antworten, wie *subjicere* bey Varro; im Reden unterbrechen, ὑποβάλλειν, Homer. Il. 19, 80. ὑποβλήδην ἀμείβεσθαι, erwiedern und antworten; im Medio, sich unterlegen, πορφυρίδας, purpurne Decken; τὰ ἀλλότρια ὑπ., fremdes Eigenthum sich anmafsen und für das seinige ausgeben, Strabo. Derselbe 12. p. 125. S. ἣν ὁ πρῶτος ὑποβεβλημένος Εὐπατορίαν — προσηγόρευσε, sich unterwürfig machen, *suo imperio subjicere*, wo die Uebers. hat *primus conditor*.

—βαρβαρίζω, etwas wie ein Ausländer oder unrichtig sprechen.

—βάρβαρος, etwas ausländisch - barbarisch - etwas unrichtig sprechend.

—βασις, ἡ das Rückwärtsgehen, Verschlimmerung, Verminderung; 2) die Basis, der Fufs; τῶν ἀγαλμάτων, das Fufsgestell der Bildsäulen, Inscriptio Gruteri p. 219. ὑπόβασις, Xenoph. Equ. rei 1, 14. beym Pferde, wenn es den Körper senkt, um den Reiter aufzunehmen, welches 6, 16. ὑποβιβάζεσθαι heifst, also *subsidere*, *subsessio*. Bey Hesych. ist es ὑπόβασις, auch ὁ ἐνδύτατος χιτών, ἡ περίζωμα.

—βάσκανος, ὁ, ἡ, etwas neidisch, Manetho 5, 45.

—βασμος, ὁ, s. v. a. ὑπόβαθμος, ὑποβάθρα, und —θρον, Suidas, Pausan. 10, 126.

—βαστάζω, ertragen, halten, Aeschyli Pr. 430., wo andre ὑποστενάζω lesen.

Ὑποβάτης, ου, ὁ, s. v. a. ὑπόβαθρον, Hesych.

—βάλλω, sachte einen streichen lassen, Luciani 5. p. 190.

—βίνθιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑποβένθιος, Anal. 2. p. 151.

—βήττω, f. ξω, oder —ήσσω, etwas husten, einen gelinden Husten haben, μέχιον, Luciani 9. p. 258.

—βιάζω, f. άσω, mit Gewalt heruntertreiben; sehr zweif. bey Suid. in ὑποβιβάζοντες, Procop. 6. v. 2, 4., wo Abresch für ὑποβιαζόμενοι besser —βιβαζόμενοι lieset.

—βιβάζω, ich ziehe herunter-nieder, mache, daſs etwas herunter kommt. τὰ χολώδη, die Galle abführen. ὑποβιβάζεται ἵππος, das Pferd duckt sich, um seinen Reiter aufzunehmen, Xenoph. Equit. 6. S. ὑπόβασις nach.

—βιβρώσκω, ich fresse unterwärts, oder in etwas, *subterrodo* od. *subtus erodo*.

—βινητιάω, (βινέω, βινησείω), βρώματα —τιῶντα, Menander Athenaei p. 517. Geilheit erweckende Speisen.

—βλαισος, ὁ, ἡ, etwas βλαισός, w. m. n.

—βλαστάνω, f. στήσω, nachkeimen oder wachsen, von unten oder etwas, allmählich keimen oder wachsen.

—βλεμμα, τό. S. ὑποβλέπω.

—βλεπτικός, Adv. —κῶς, einer der scheel-zornig aussieht; von

—βλέπω, drückt das Sehen mit halbgeöffneten Augen aus, wie Hippocr. von Kranken, die so schlafen, sagt ὑποβλέπειν ἐν τοῖς ὕπνοις; diese nämliche Richtung der Augenlieder und Augen findet statt, wenn man aus Schamhaftigkeit, Furcht, in Liebe, oder im Zorne, aus Mitleiden (ἐλεινὰ ὑπ., Anal. 2. p. 140.), auch wenn man jemanden in Verdacht hat, die Augen nicht ganz aufmacht; daher es als Activ. m. d. Acc. heiſst, jemanden mit scheelen-zornigen-verliebten-neidischen-argwohnischen-verabscheuenden-verachtenden Augen ansehen (wie *suspicere*. Dieses Ansehen und der Blick dabey heiſsen ὑπόβλεψις und ὑπόβλεμμα, τό; wovon

—βλεψις, ἡ. S. das vorh.

—βλήδην, Adv. (ὑποβάλλω), Apollon. 1, 699. und sonst, Dius Stobaei Serm. 159. erwiedernd, antwortend. ὑπ. ..., Manetho 6, 292. untergeschobene Kinder gebären.

—βλημα, τό, (ὑποβάλλω), das Untergelegte, Untergeschobene.

—βλητικός, Adv. s. v. a. ὑποβλήδην, Eustath. von ὑποβάλλω, wovon auch

—βλητος, ὁ, ἡ, Adv. —βλήτως, untergelegt, untergeschoben, angestellt, angestiftet; unecht, verstellt, Soph. Oed. C. 794.

—βλίττω, Philostr. Apoll. 6, 36. heimlich-unvermerkt aussaugen, von Schmerzen; wo aber Hemsterh. ad Lucian. 3. p. 398. ἀποβλ. lesen wollte.

—βολεύς, έως, ὁ, (ὑποβάλλω), der unterlegt; erinnert, warnt; der Einbläser, Plutar. 9. p. 241. (174. H.) s. v. a. διερμηνευτής, Eustath. ad Il. p. 79. Bas. S. auch ὑπαγωγεύς.

Ὑποβολή, ἡ, das Unterlegen, Unterstellen, Unterwerfen, das Legen-Stellen-Werfen hinunter-darunter-hinein; das Unterschieben. ὑποβολῆς γράφεσθαί τινα, einen als ὑποβολιμαῖος anklagen, Anecd. Bekkeri p. 310. ἐξ ὑποβολῆς ὀμνύναι, einen vorgesprochenen Eid schwören, Polemo Macrobii 5, 19. λόγου, Luciani Demosth., Materie oder Stoff der Rede, s. v. a. ὑπόθεσις sonst. φυσική τῇ τοῦ ἀνθρώπου ψυχῇ ὑποβολὴ ἐστι πρὸς καλοκαγαθίαν, Musonius Stobaei Ecl. ethic. p. 488., natürliche Anlage, Grundlage; τέκνων, κλειδῶν, das Unterschieben fremder Kinder, das Nachmachen von Schlüsseln, Plutar. 1. p. 127. ἐνεδρευόντων ὑπ., Polyb., das Stellen der Truppen in einen tiefen Grund im Hinterhalt; daher s. v. a. der Ort des Hinterhalts oder ἐνέδρα selbst, Polyb. das Eingeben, an die Hand geben, Angabe, Erinnerung, Warnung, Rath. ἐξ ὑποβολῆς ἀνδρὸς ἀγαθοῦ εἶναι, Xenoph. Cyrop. 3, 3, 37. durch Erinnerung und fremde Warnung; denn Xenoph. gebraucht kurz vorher von derselben Sache ὑπομιμνήσκω. Hingegen bey Diog. Laert. 1, 57. Σόλων τὰ Ὁμήρου ἐξ ὑποβολῆς ἔγραψε ῥαψῳδεῖσθαι, οἷον ὅπου ὁ πρῶτος ἔληξεν, ἐκεῖθεν ἄρχεσθαι τὸν ἐχόμενον, muſs man die von ihm selbst gegebene Erklärung von ὑποβάλλω, erwiedern, antworten, die Rede oder das Wort nehmen, ableiten. Plato selbst, dessen Stelle Diog. umschrieb, sagt ἐξ ὑπολήψεως ἐφεξῆς αὐτὰ διεξιέναι, Hipparchi p. 262. vergl. Aeliani v. h. 8, 10. Ueber den Sinn der Stelle s. Wolfii Prolegom. ad Homerum pag. CXLI.

Ὑποβολιμαῖος, αία, αῖον, (ὑποβολή, —όλιμος), untergeschoben, unecht.

—βολος, ὁ, ἡ, (ὑποβάλλω), verpfändet, οἰκίαν κεκτῆσθαι ὑπόβολον, Pherecrates Photii, Pollux 3, 85. Suid. hat ὑπόβολος dafür.

—βόρβορος, —βόριος, ὁ, ἡ, mit schlammigem Grunde; Hesych. hat —όριον für τεῖχ angemerkt.

—βορβορύζω, etwas kluckern. S. βορβ. Hippocr.

—βουλεύω, vermuthlich f. L. statt ἐπιβ. in demselben Sinne.

—βούλημα, τό, Schol. Apollon. 3, 1376. zw. Bedeut. u. Lesart.

—βραγχος, etwas heiser vom Schnupfen, Hippocr.

—βράχω, ὑπέβραχε, Quinti 10, 72. darunter krachen; auch 2, 495. aber zw.

—βρέμω, s. v. a. ὑπηχέω, Aeschyli Pr. 432.

—βρέχω, etwas benetzen-anfeuchten oder naſs machen; ὑποβεβρεγμένος, etwas trunken. Auch im activo, sich ein wenig betrinken, Alexis Athenaei p. 23. Hemst. ad Luc. 2. p. 324.

—βρομέω, s. v. a. ὑποβρέμω, Nicander.

—βρυχα, Odyss. 5, 319. st. ὑποβρύχιον, oder man muſs getrennt ὑπὸ βρύχα lesen. S. in ὑπόβρυχος.

—βρυχάομαι, etwas oder leise brüllen; zw.

—βρύχιος, ία, ιον, in der Tiefe, unter der Oberfläche des Wassers oder der Erde, Luciani Dips. 3. τὰ μὲν ὑποβρύχια φωλεύοντα ἐν μυχῷ τῆς ψάμμου, τὰ δὲ ἄνω ἐπιπολάζοντα. Plato Phaedri p. 248. a.

—βρύχιος, ία, ιον, etwas brüllend, Hymn. in Merc. 116., wo die neuern Ausg. ἐρίβρυχος haben.

—βρυχος, ὁ, ἡ, Θεσσαλίην γενέσθαι ὑπόβρυχα, Herodoti 7. 130. unter Wasser, wie Odyss. 5, 319. gleichsam wie Adverb. Eben so Arati 425. Oppiani 1, 145. 3, 599. 4, 39. Quinti Sm. 13, 485.

—βρωμος, ὁ, ἡ, τῇ ὀσμῇ, etwas widerlich od. stinkend; zweif.

—βρώσκω, poet. s. v. a. ὑπεσθίω; zw.

—... d. ἐπόγειος erklärt.

Ὑπογαίδιος, Hesych. hat es d. ... w. m. n.

—γαιος, ὁ, ἡ, s. v. a. —γειος, w. m. n.

—γαμεῖν, darauf oder danach heirathen, Aeliani h. a. 7, 25.

—γαστρίζομαι, (γαστήρ), Aesopi Fab. 248. fressen, verzehren; vergl. Pollux 2, 168.

—γάστριον, τό, (γαστήρ), Unterleib vom Nabel an; vom Unterleibe oder Bauche, dann Adject. —στριος, ὁ, ἡ, vom und Lüste des Bauchs, gehörig, οἶστροι, Begierden Andronicus de Philo 1. pag. 108. P. πάθη ὑπογάστρια ein Gericht, Aristoph. Vesp. 195. vorzüglich der Untertheil der groſsen passion. p. 755. Auch ist ὑπογάστριον Meerfische, κήτη, *cetacei pisces*, bey Athenaeus p. 302. d. e.

—γειος, ὁ, ἡ, (γέα, γεῖα, γαῖα), unterirdisch, unter der Erde.

—γεισος, ὁ, ἡ, (γεῖσον), mit einem Obdache oder der Traufe; ὑπογείσιος hieſs eine Art von αἴλουρον, Hauslaub, weil es in den Dachrinnen wächst, Plinii 25. s. 102.

—γελῶ, anlachen, etwas lachen oder lächeln.

—γέμω, voll seyn, Athenaei p. 394.

—γενειάζω, f. άσω, (γένειον), beym Kinne fassen und flehentlich bitten, m. d. Accus., dagegen Arachines or. ... an einen Bart zu bekommen ... σάσκω bedeutet, ich fange an einen Bart zu bekommen, Herodiani Philet. p. 445.

—γένω, οὔνεκα δή μιν ἔφ ὑπογειναμένη Ἑλίκη ὑπεγείνατο ... Ἴγις, unter oder vom Taenis, Euphorion Etym. M. in ... seus geboren.

Ὑπογηράω, etwas altern, —*γηράντων*, Aeliani h. a. 7, 17.

—**γίγνομαι**, und —*ίνομαι*, nach und nach oder allmählich werden oder entstehen, *subnasci*, entgegen kommen, einkommen; dazu kommen.

Ὑπογκόω, (*ὄγκος*), etwas grofs oder dick machen, Pollux 4. 187.

—**γλαύκεσκε** *ὄσσε* stand Moschi 2, 86. vom Stiere, wo Casaubonus *ὑπογλαύσσεσκε* geschrieben hat, s. v. a. *ὑπέβλεπε*, von *γλαύσσω* abgeleitet.

—**γλαυκος**, ὁ, ἡ, etwas *γλαυκός*, w. m. n.

—**γλαύσσω**, darunter hervor leuchten-glänzen-blicken, s. v. a. *ὑποβλέπω*, Callim. 3. 54. Moschus 2, 86. *ὑπογλαύσσεσκε*, imperf.

—**γλισχρος**, ὁ, ἡ, etwas klebrig oder zäh.

—**γλουτὶς**, *ίδος*, ἡ, der Theil zwischen den Hüften und Hinterbacken, der dem *περίναιος* aufsen entgegensteht, Aristot. h. a. 1, 14.

—**γλυκαίνω**, etwas süfs machen oder schmeicheln mit süfsen Worten, Aristoph. Equ. 216.

—**γλυκυς**, *εος*, ὁ, ἡ, etwas süfs, süfslicht.

—**γλώσσιος**, oder —*γλώττιος*, ὁ, ἡ, was unter der Zunge ist, z. B. *βάτραχος*, lat. *rana*, wenn der untere Theil der Zunge schwillt. Aristot. h. a. 2, 15. *ὑποκάτω τοῦ ὑπογλωττίου ἐν τῷ κοίλῳ*, welches Plinius 2. sect. 49. *sub linguae inanitate* übersetzt, ist die Wurzel der Zunge.

—**γλωσσὶς**, ἡ, auch —*γλωττὶς*, *ίδος*, ἡ, der Fehler, der in *ὑπογλώσσιος* erklärt worden ist, Hippocr. 2) eine Art von Kranz, Athenaei 15. p. 677. a. b.

—**γλωσσον**, τὸ, Dioscor. 4. 132. Plinii 27, 11. ein kleiner Strauch, auf dessen Blättern ein kleines Blatt wie eine Zunge sich zeigt, unter welchem auch die Blüthe und der Fruchtstengel hervorkommt, *Ruscus hypoglossum* Linnaei; *ὀξυμυρσίνη* oder *κεντρομυρσίνη* ist *Ruscus aculeatus*, und *δάφνη Ἀλεξανδρεία* Theophr. 3. 17. *Ruscus hypophyllum* Linnaei; wird falsch auch *ἱππόγλ.* geschrieben.

—**γλωσσος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *πρόγλωσσος*; sehr zw.

—**γνάμπτω**, Fut. *ψω*, herum-darunter biegen. S. *ὑποκάμπτω* nach.

—**γνύθα**, Adv. S. *γνάθος*.

—**γογγύζω**, murmeln, mucksen, Gloss. St.; davon

—**γογγυστὴς**, *οῦ*, ὁ, der murmelt-muckst-brummt, Gloss. St. *mussitator*.

—**γονάτιος**, ὁ, ἡ, (*γόνυ*), unter dem Knie; zw.

—**γουνὶς**, Variante st. *ἐπιγουνίς*, Arati 254.

—**γραμμα**, τὸ, das Unterschriebene, Unterschrift; das Geschminkte oder Schminken der Augenbraunen; die dazu gebrauchte Schminke, Phrynichus Bekkeri p. 68.

—**γραμματεία**, ἡ, Plutar. 9. p. 344. das Amt eines

—**γραμματεὺς**, *έως*, ὁ, Unterschreiber, zweyter Schreiber oder Secretair.

—**γραμματεύω**, Unterschreiber-zweyter Schreiber seyn.

—**γραμμὸς**, ὁ, Vorschrift, Vorbild, Muster, im N. T.

—**γραφεὺς**, *έως*, ὁ, Unterschreiber, der unterschreibt; der nachschreibt, was man ihm dictirt, Schreiber, Notarius, Protocollführer, in der Volksversammlung, *ἀντιγραφεὺς*, im Rathe zu Athen, Schol. Aristoph. Equ. 1255.

—**γραφὴ**, ἡ, Unterschrift; Vorschrift, erster Entwurf, Abrifs, Bezeichnung, Rifs, *τῶν θεμελίων*, Aristot., Grundrifs; das Schminken oder Bemalen, *ὀφθαλμῶν*, Lucian. und Xen. Cyr. 1, 3, 2. bey Herodian. 4, 9. mit *παιδιᾶ* s. v. a. Anspielung mit Spott verbunden; bey Appian. s. v. a. *ὑπόμνημα*, wo er auch *ὑπογράψασθαι ἑαυτῷ ἐς μνήμην* sagt; davon

—**γράφιος**, ὁ, ἡ. Hesych. hat —*γραφίων* (verst. *χρημάτων*), *τῶν ἐπὶ τῷ σώματι δεδανεισμένων*, Geld, worauf man sich (wie bey unsern Wechseln) unterschrieben hat, so dafs der Gläubiger sich an die Person des Gläubigers hält.

—**γράφω**, f. *ψω*, unterschreiben; nachschreiben, aufschreiben; beschreiben; bezeichnen, entwerfen, einen Rifs machen, *ὑπογράφειν τινὶ ἐλπίδα*, *ostendere alicui spem*, einem Hoffnung machen oder vorspiegeln; mithin auch vorschreiben, schreiben lehren; beschreiben, bemalen, schminken, vorz. die Augenbraunen; nachschreiben, von Geschwindschreibern, Plutarchi Caes. 17., wo *ὑπαγορεύειν* dictiren heifst; *ὑπογράφομαι*, ich unterschreibe mich mit als Kläger, *subscribere accusationem, in aliquem*, daher *εἴ τι καινὸν ὑπογράφῃ τῷ ἐμῷ βίῳ*, wenn du eine Klage wider meine Handlungen vorzubringen hast, Eur. Herc. 1118. verpfänden, verschreiben, Tabulæ Heracleensis p. 234. Von den Ueberschriften der Gedichte, wie *βουκολικά*, heifst es im Argumento Idyll. 1. Theocr. *ὑπογράφονται*. S. auch *ὑπογραφή*.

Ὑπόγρυπος, ὁ, ἡ, etwas gebogen, vorzügl. mit etwas gebogener (Habichts-) Nase.

—**γυον**, s. v. a. —*γύως*, oder —*γυίως*, neuerlich, neulich, Neutr. von

—**γυιος**, und *ὑπόγυος*, ὁ, ἡ, (*γυῖον*), unter Händen, vor der Hand- bey der Hand seyend, also bereit, fertig; frisch, neu, neuerlich geschehen, davon *ὑπογυιότατα*, Neutr. Plur. Superl. ganz kürzlich oder neuerlich. Casaub. ad Suetonii Aug. 49. *ἐξ ὑπογυίου*, Plato 5. p. 276. frisch weg von der Faust, Hand; od. plötzlich, sogleich, Schol. Ruhnk. p. 138. Diese Bed. ist die gewöhnlichste und findet sich schon bey Herodotus. Seltner ist Aristot. Polit. 6, 8. *καὶ τοῦτ' ἐστὶν ὑπογυιότατον πρὸς αὐτάρκειαν*, und dieses ist das bereiteste und bequemste Mittel eine Stadt mit allem nöthigen zu versehn. Auch was bevorsteht, Arist. Oec. cap. 2, 6. Vgl. Thom. Mag. und Moeris cum not.

Ὑπογυρόω, etwas biegen oder krümmen, Nicetas Annal. 4, 3.

—**δάκνω**, f. *δήξω*, etwas oder gelinde beifsen; zw.

—**δακρυς**, ὁ, ἡ, bethränt, aus Hesych.

—**δακρύω**, etwas oder heimlich weinen; zu weinen anfangen, Anal.

—**δαμάω**, und —*δάμνημι*, und contr. *ὑποδμάω*, bezwingen und unterwerfen, wie *subigere*, unterjochen, Moschus.

—**δασυς**, *εος*, ὁ, ἡ, etwas haarig oder rauch.

—**δεὴς**, *έος*, ὁ, ἡ, (*ὑπὸ*, *δέω*), mangelhaft; geringer; kleiner; überh. einem Andern nachstehend; 2) von *δέος*, etwas furchtsam, Hesych.

—**δειγμα**, τὸ, Anzeige, Merkmal, Erinnerung, Vorschrift, Xenoph. s. v. a. *παράδειγμα*, Polyb. Appian. und Diog. Laert.

—**δειδίζω** und —*δείδω*, etwas fürchten; auch s. v. a. d. Simplex, fürchten

—**δείελος**, ὁ, ἡ, (*δείλη*), gegen Abend, Arati Dios. 94.

—**δείκνυμι**, *ύω*, f. *δείξω*, vorzeigen, anzeigen, vorschreiben; darstellen; zeigen; bey Xen. durch Beyspiel zeigen und unterrichten oder vormachen; zu verstehen geben; neutr., sich zeigen, Polyb. 2, 39. vergl. Xenoph. Anab. 5, 7, 12. not.

—**δείκτης**, *ου*, ὁ, d. i. *ὑποδεικνύων*.

—**δειλιάω**; bey Polyb. 35. 3. s. v. a. *ἀποδ.* zw. auch Aeschines or. p. 26.

—**δειμαίνω**, s. v. a. —*δείδω*.

—**δειπνέω**, *ῶ*, statt eines Andern zu Gaste essen, Luciani 6. p. 303.

—**δέκομαι**, ion. st. —*δέχομαι*.

—**δεκτήριον**, τὸ, Behältnifs, Zufluchtsort, Strabo 14. p. 988., wo vorher *ὑποδετήριον* stand.

—**δέκτης**, *ου*, ὁ, (—*δέχομαι*), Aufnehmer, Annehmer, Einnehmer; zw. davon

—**δεκτικὸς**, ή, όν, zum Aufnehmen-Annehmen gehörig oder geneigt.

—**δελεάζω**, Mathem. vett. p. 100. *τοὺς* —*λεάζοντας*, wird *urinatores subeuntes* übersetzt, die tauchend hinunter gehen; zweif.

—**δενδρόομαι**, *οῦμαι*, nach und nach zum Baume werden, oder beynahe zur Höhe eines Baumes wachsen; zw. viell. aus *ἀποδενδρ.* entstanden.

Ὑποδενδράζω, sich unter Bäume aus Furcht verkriechen. Suid. und Photius; hingegen erklärt es Hesych. plötzlich hervorkommen und erscheinen. Mit jener Erkl. stimmt die von δενδριάζω bey Hesych. S. δενδράζω.

—δεξίη, ἡ, Il. 9, 73. der zur Bewirthung nöthige Vorrath. δοχή, bey Aristoph. Pac. 530 Aufnahme, Bewirthung und der dazu nöthige Vorrath. Bey Lucian. 4 p. 294. ὑποδοχὴν μεγαλοπρεπῆ παρασκευάσαντες haben andre Ausgaben παρασκευήν.

—δέξιος, ια, ιον, aufnehmend, geräumig, Herodoti 7, 49. f. L. st. ὑποδέξιμος; bey Suidas und Photius s. v. a. ὑποδοχεῖς. In Rhesi vers. 364. ὑποδεξίαις ἁμίλλαις liest Musgrave ὑποδεξίαις. Im Herodot. soll es vermuthlich λιμένων τοι λιμένων ὑποδεξίων oder ὑποδεξομένων — ἐόντων heißen.

—δεξις, εως, ἡ, s. v. a. —δοχή, Hippocr. und Hesych. S. d. vorherg.

—δέομαι, flehentlich bitten, aus Greg. Naz.

—δεράιον, τὸ, Halsschmuck, Halsband; von δέρη, ὑποδέραιος, woron auch

—δερίς, ίδος, ἡ, Unterhals; Halsband, Aristot. h. a. 5, 34. In der Inscr. Attica Chandler. 2. no. 411. lin. 17. erklärt Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 292. es für eine Bedeckung des Unterhalses, vergl. S. 308.

—δέρκομαι, s. v. a. ὑποβλέπω, Quinti 3, 252.

—δέρω, etwas oder unten von der Haut entblößen, Chirurg. vet. p. 98.

—δεσις, εως, ἡ, s. v. a. ὑπόδησις.

—δεσμα, τὸ, und —δεσμός, ὁ, s. v. a. ὑπόδημα, jenes nach Hesych. auch ein Unterpfand, wie *obligare pignori*, dieses bey Polyb. 11, 9. Hesych. hat auch ὑποδέσμιος, verpfändet, und ὑποδέομαι, verpfänden.

—δεσμεύω, s. v. a. —δέω, Schol. Aristoph. und Apoll. Rhod. 4, 1515.

—δεσμίς, ίδος, ἡ, das Band unter einem andern zu gebrauchen, Hippocr. verschieden von ὑπόδεσμος nach Galen. S. Foesii Oecon. Hippocr.

—δεσμῶ, s. v. a. —δεσμεύω und —δέω, Gloss. St.

—δέχνυμαι, Orph. s. v. a.

—δέχομαι, f. δέξομαι, aufnehmen, annehmen; bewirthen, zu Tische bitten oder haben; annehmen, genehmigen, billigen; glauben; über sich oder auf sich nehmen, versprechen; aufnehmen, auffangen, das eindringende Thier, Xen. Cyr. 2, 4, 20. einen Feind, seinen Angriff aushalten und erwiedern, Cyr. 1, 6, 35.

Ὑποδέω, darunter binden; unterbinden; Med. sich die Schuhe oder Sohlen unter den Fuß binden, die Schuhe anbinden; davon ὑπόδημα, τὸ, das unter den Fuß Gebundene, Schuh, Sohle u. dergl. Das Gegentheil ist ὑπολύω, das Daruntergebundene auflösen-aufbinden; Medium, die Schuhe oder Sohlen auf- oder abbinden, Xen. Anab. 4, 5, 13.

—δεῶς, Adv. von ὑποδεής, w. m. n.

—δηλος, ὁ, ἡ, etwas oder ziemlich deutlich, Joseph.

—δηλόω, ῶ, andeuten, bekannt machen, zeigen; davon

—δήλωσις, εως, ἡ, Andeutung; Bekanntmachung, Erklärung. S. auch παράφωνος.

—δημα, τὸ, das Daruntergebundene, Schuh, Sohle. S. ὑποδέω. ὑπόδημα κοῖλον oder auch ohne κοῖλον ist der römische *calceus*, bedeckt den ganzen Fuß unten und oben; aber σανδάλιον ist *solea*, eine Sohle, und bedeckt den Fuß nur unten. Salmas. ad Tertull. p. 386. Nach Strabo 15 p. 1067. (232. Sieb.) trugen die Perser ὑποδήματα κοῖλα διπλᾶ; davon

—δημάτιον, τὸ, das Dimin. und

—δηματοῤῥάφος, ὁ, ἡ, (ῥάπτω), Schuhmacher, Schuster.

—δησις, εως, ἡ, (—δέω), auch ὑπόδεσις, das Darunterbinden; auch s. v. a. ὑπόδημα, der Schuh; bey Hippocr. s. v. a. —δεσμίς.

Ὑποδιαβάλλω, Artemidori 5, 53. heimlich verleumden.

—διαβιβρώσκω, etwas durchfressen oder durchnagen, Hippocr.

Ὑποδιαζευκτικός, ἡ, όν, etwas trennend, bey Suidas in v. χωρίς, wo es aber viell. ὑποζευκτικός, nachsetzend, zusetzend, heißen soll.

διακονέω, Pollux 4, 92. im Med. mit dem Dat. eine Unterbedienten-Stelle haben bey.

—διαίρεσις, εως, ἡ, Unterabtheilung; von

—διαιρέω, ῶ, unterabtheilen, in mehrere kleinere Stücke theilen.

—διάκονος, ὁ, Unterdiakonus.

—διασπάω, etwas oder gelinde aus einander ziehen oder zertheilen, Hippocr.

—διαστολή, ἡ, eine kleinere Trennung, vorz. der Worte im Lesen oder Sprechen, wo man anhält oder absetzt, bald kürzere, bald längere Zeit, Quinctil. 11, 3, 35. wo auch ὑποστολή dafür steht; aber die Goth. Handschr. läßt dieß Wort billig aus. ὑποστιγμή nennt Q., wenn die Rede ganz geschlossen wird mit der Periode. In verschiedenem Sinne brauchen es die Grammatiker, wenn ἐστὶν, ἄξιος so getrennt geschrieben werden, damit man es nicht mit ἐστὶ Νάξιος im Lesen verwechselt. S. Villoison Anecdota 2. p. 108.

—διαφέρω, unter der Hand zu verschiedenen Meynungen bringen, Dio Cass.

—διαφθείρω, f. ερῶ, heimlich-allmählich verderben, anfangen zu verderben.

Ὑποδιδάσκαλος, ὁ, der zweyte Lehrer, vorzüglich vom Chore gebräuchlich.

—διδάσκω, s. v. a. διδ. LXX.

—διδράσκω, heimlich fortlaufen oder entfliehen.

—δίδωμι, f. δώσω, abnehmen, in Verfall kommen, so wie ἐπιδίδωμι, zunehmen, wachsen, ἐπεὶ δὴ τὰ τῶν Ῥωμαίων ἐπεδίδου καὶ τὰ ἀμεῖνον ἐπηύξετο, Dio Cass. τὰ ὑποδεδωκότα τῶν δημοσίων ἔργων ἀνακτώμενος, Philostr. Soph. 2, 23, 2. verfallene öffentliche Gebäude.

—διήγησις, εως, ἡ, Nacherzählung. S. παράφωνος.

—δικάζω, f. άσω, verdammen, verurtheilen, θανάτῳ, Nicetae Annal. 2, 5.

—δικος, ὁ, ἡ, (δίκη), verklagt; schuldig.

—δινέω, ῶ, f. ήσω, etwas oder unten drehen, Callim. Del. 79.

—διοικητής, οῦ, ὁ, Unterverwalter oder Vorsteher; zw.

—διπλόω, ῶ, verdoppeln, *duplico*, Gloss. St.; davon

—δίπλωσις, εως, ἡ, Schol. Lycophr. 771. Verdoppelung, doppelt liegende Haut.

—διφθερος, ὁ, ἡ, (διφθέρα), unter einem Felle, mit Fellen bekleidet-bedeckt, Strabo 12. p. 822. Lucian. 2. p. 77.

—διψος, ὁ, ἡ, (δίψα), durstig, Plut. 10. p. 747. ὑποδίψιος, Manetho 5, 188. Durst machend.

—δμάω, contr. s. v. a. ὑποδαμάω, w. m. n.

—δμώς, ῶος, ὁ, (—δμάω), unterjocht, Sklave, Diener, s. v. a. δμώς, Matro Athen. p. 135. f.

—δορά, ἡ, das allmählige Entblößen von der Haut, Chirurg. vet. p. 98.

—δουλος, ὁ, s. v. a. δοῦλος, Sklave, Diener; zw.

—δοχεῖον, τὸ, (ὑποδοχή), Ort zur Aufnahme, Herberge.

—δοχεύς, έως, ὁ, Aufnehmer, Unternehmer; von

—δοχή, ἡ, (ὑποδέχομαι), Aufnahme, Annahme; Bewirthung; Annahme oder Genehmigung, Bewilligung; bey Polyb. 32, 11. Hülfsmittel, Beyhülfe. εἰς ὑποδοχήν, st. εἰς ὑποδ. ἅπαντα καὶ λέγει καὶ πράττει ὑπόληψιν, Demosth. p. 451. um ihm alles nach Willen und Meynung zu thun. ἐς ὑποδοχὴν τοῦ καί τοι ποτε τῶν ὁμοίων ἀξιωθῆναι, Dio Cass. 47, 18. S. auch τοῦ Φιλοκράτει, Aeschines or. ὑπόδεξιν.

Ὑπόδρα, Adv., bey Homer, ὑποδρὰξ bey den Neuern, Nicandri Ther. 765. δρῶ liegt zum Grunde, video. δρακεῖν. S. —δρασία. Bast in Greg. Cor. p. 338.

—δραματοτραγία, Luciani 6. p. 224., wo die Handschr. richtiger ὑποτραγῳδεῖν haben.

—δράξ, ὑπόδραξ, wofür auch ὑπόδρα gesagt wird, schiel oder von der Seite sehend-anblickend, *torve tuendo*, mit

wildem-zornigem Blicke. λοξὸν ὑποδρὰξ ὀσσομένη, bey Suidas; wie Nicandri Ther. 457. 765.

Ὑποδρασία, ἡ, bey Hesych. s. v. a. ὑπωπία, ἔχθρα; derselbe hat ὑποδράσσειν, ὑπόψεσθαι, so wie auch ὑποδρακεῖν, ὑποπτεῦσαι, so dafs man also ὑποδρᾶν u. ὑποδρακεῖν für ὑφορᾶσθαι gesagt haben mufs. Im Etym. M. findet sich ὑποδρώμενος für ὑφορώμενος. S. auch ὑποδράξ. Damit ist auch ὑπόδρα verwandt.

—δράσσομαι, ττομαι, f. ἄξομαι, Plutar. Caes. 14. heimlich-unvermerkt sich zu bemächtigen suchen, τῆς δυνάμεως, der Gewalt.

—δράω, ῶ, f. άσω, oder ὑποδρήσσω, auch ὑποδρώω; dienen, bedienen, behülflich seyn. οἱ ὑποδρῶντες τῷ θεῷ, Aeliani h. a. 9. 33. βασιλῆϊ —δρήσσοντες, Apollon. 3. 274.

—δρής λαὸς ἑταίρων führt Steph. aus Nonnus an für ὑποπτος, ἐχθρός; zw.

—δρηστήρ, ῆρος, ὁ, (ὑποδράω), Diener, Bedienter, Odyss. 15, 329. S. ὑποδρώω; Helfer.

—δριμύς, εος, ὁ, ἡ, etwas scharf-bitter-heftig-beifsend. Galenus.

—δρομή, ἡ, das Hinunter-Hinab-Hinein-Unterlaufen; ein Zufluchtsort, Aeliani h. a. 14. 26. S. ὑπόδρομος; eine Zuflucht, Rettung; mit κολακεία verbindet es Aeliani v. h. 14. 49. S. ὑποτρέχω.

—δρόμος, ὁ, ἡ, darunter-darein laufend, Orph. Arg. 805. ἴχνεσι ὑποδρόμον πέτρον, Eur. Phoen., pedi occurrentem lapidem, der ihm unter den Fufs gekommen war.

—δρομος, ὁ, s. v. a. —δρομή, mit ὕφορμος, Philo 2. p. 120. P. ein Ort zum Einlaufen. Philo verb. ὑποδρόμοις καὶ λιμέσι und ὑπ. εἰς καταφυγήν, auch ὑφόρμοις καὶ ὑποδρόμοις; s. v. a. στόμιον, Hesych. ἡ πρώτη τῆς ἐπιστήμης, Nicom. Geras. der erste Eintritt von. 2) Eine Spinnenart, Aeliani h. a. 6. 25.

—δροσος, ὁ, ἡ, etwas bethauet, Theocr. 25, 16.

—δρώω, s. v. a. —δράω, —δρήσσω, m. d. Dat. Odyss. 15, 332. einem dienen als Sklave.

—δυμι, ich gehe hinein-hinunter, ich tauche hinunter; ich ziehe an, ὑπόδυθι τὰς Λακωνικάς, Aristoph. Vesp. 1159., wofür er Eccl. 259. ὑποδεῖσθαι sagt.

—δύνω, s. v. a. —δύω; auch s. v. a. d. vorherg. neutral. —δύεσθαι προσωπεῖον, die Larve annehmen; daher metaph., ἡ ῥητορικὴ ὑπὸ τὸ σχῆμα τὸ τῆς ῥητορικῆς ὑποδύεται, Aristot. rhet. 1. προσποιεῖται εἶναι τοῦτο. ὅπερ ὑπέδυ, Plato Gorg. 19. stellt die Person vor, welche er angenommen hat; ὑπὸ τὴν ἰατρικὴν ἡ ὀψοποιικὴ ὑποδέδυκε, ibid. verbirgt sich unter der Larve der Medicin. ὑπέδυνε τῶν Ἰώνων τὴν ἡγεμονίην τοῦ πρὸς Ἀθηναίους πολέμου, Herodoti 6, 2. unter dem Vorwand des Krieges wider den D. verbarg er sein Vorhaben, sich die Oberherrschaft von Ionien zu erwerben.

—δυσις, εως, ἡ, (ὑποδύω), das Untertauchen, Hineinkriechen; Zuflucht, Rettung, Aeschyli Eum. 496. das Loch, Diod. Sic.

—δύσκολος, ὁ, ἡ, etwas schwer-lästig-mürrisch.

—δυσφορέω, ῶ, Futur. ήσω, ich bin etwas unwillig od. ungeduldig; von

—δύσφορος, ὁ, ἡ, etwas ungeduldig oder unwillig seyn.

—δυσχεραίνω, Futur. ανῶ, s. v. a. ὑποδυσφορέω, Plutar.

—δυσώδης, εος, ὁ, ἡ, etwas übel riechend.

—δύτης, ου, ὁ, Unterkleid unter dem Panzer, Diodori 17, 44. Plut. Philop. 11.

—δύω, neutraliter s. v. a. ὑπόδυμι, ich ducke mich nieder, subsideo, Xen. Equ. 8, 7. 2) diefs thut man, wenn man in eine enge, niedrige Thüre, Haus u. s. w. geht; daher heifst es gebückt oder auch heimlich hineingehen; auch untertauchen. ὑποδυόμενος τῶν κεραμίδων, unter den Ziegeln hineinkriechend, Aristoph. auch m. d. Accus., τάφον, θάμνους ὑπέδυ; 3) active, s. v. a. ὑποδύνω, ich ziehe darunter; 4) ὑποδύνω und ὑποδύεσθαι προσωπεῖον, subire personam, die Larve annehmen; so πόνους ὑποδύεσθαι, Mühe übernehmen; sich der Arbeit unterziehen; mit folgd. Infin., ὑποδὺς διδάσκειν, Xenoph. Oecon. 14, 3., wo andre ἀποδὺς lesen; 5) ὑποδύεσθαί τινα, sich bey jemand einschmeicheln oder ihm listig beyzukommen suchen; 6) (drunter) hervorkommen. θάμνων ὑπεδύσετο, Odyss. 7) zurückgehen; daher von Streitenden, weichen, feige seyn, sich fürchten.

Ὑποδώριοι. S. in νόμος. Athenaei p. 624.

Ὑποείκω, f. είξω, είξομαι; und ὑποεικάθω, Orph. s. v. a. ὑπείκω. ὑπόειξε χεῖρας ἱμάς, Il. 15, 227. st. χερσίν.

—επίτριτος, —επιτέταρτος u. s. w. im Abzeichen. S. ἡμιόλιος.

—εργός, ὁ, s. v. a. das contr. ὑπουργός, poet. Diener, Gehülfe.

Ὑποζακορεύω, ich bin —ζάκορος, ὁ, ἡ, Unterpriester, Kirchendiener.

—ζευγνύω, oder —υμι, f. ζεύξω, unterjochen; unterwerfen; daran knüpfen oder folgen lassen. S. ζεύγνυμι; davon

—ζευξις, εως, ἡ, Unterjochung, Unterwerfung; das Verbinden damit.

—ζέω, ich siede oder gähre gelinde, fange an zu sieden oder zu gähren, Geopon.

—ζοφάω, etwas dunkel oder schwarz seyn, davon —ζοφόωσα, Nicandri Ther. 337.

—ζύγιον, τὸ, jumentum, Joch-Zugthier, Lastthier; von ζύγιος, ία, ιον, unter dem Joche gehend oder ziehend; die Form —ζυγος, ὁ, ἡ, zw.

—ζυγιώδης, ὁ, ἡ, einem Last- oder Zugthiere ähnlich, Etym. M. und Phrynichus Bekkeri p. 67.

—ζυγόω, ῶ, s. v. a. —ζευγνύω, Lucian.

Ὑπόζω, etwas riechen.

—ζωμα, τὸ, s. v. a. διάζωμα, Zwerchfell; der mittlere Theil des Steuerruders, Pollux. ὑποζώματα τῶν τριήρων, Plato Resp. 10. p. 577. s. v. a. ἐνδέσμους; vergl. de Legibus 12. p. 185. Athenaei 5. p. 204. Apollonii 1, 368. Appiani B. C. 5. 91. und die Anmerk. über Vitruvii 10, 21, 6. Bey Polyb. 27, 3. ναῦς ὑποζωννύειν, Schiffe ausrüsten. S. ζευγνύω aus dem Thucydides.

—ζώνιον, τὸ, (ζώνη), praecinctorium, Gloss. St.

—ζώννυμι, —ζωννύω, f. ζώσω, umgürten; unten binden anbinden, zusammenbinden. τοῖς ποσὶν ὑποζώσας, Strato Epigr. 64. ein Ringerausdruck. ὑπέζωσται γαστέρα λευκήν, Aeliani h. a. 13, 17. hat einen weifsen Bauch. S. ὑπόζωμα.

—ζωσμα, τὸ. S. —ζωμα.

Ὑπόηλιος, Theophr. c. pl. 1, 15. f. L. der Heinsiussischen Ausgabe st. πρόσηλος.

Ὑποθάλπω, f. ψω, etwas oder gelinde wärmen, Meleager.

—θεμα, τὸ, das Untergesetzte, Gestell, Basis, Plutar. 10. p. 202.

—θέναρ, τὸ, die Fläche der innern Hand unter dem θέναρ, Ballen, Pollux.

—θερμαίνω, etwas oder gelinde wärmen od. erwärmen.

θερμος, ὁ, ἡ, etwas warm.

—θεσις, εως, ἡ, (ὑποτίθημι), das Unterstellen-legen -setzen; Unterlage, Basis; Grund, Aeliani h. a. 14. 18. Grundsatz, Regel, Wessel. ad Diodori 1. p. 8. 2) Bedingung; 3) Unterricht, Rath; 4) Vorhaben, Vorsatz, Unternehmen; 5) die Meynung, was ich als wahr annehme, glaube; 6) der Inhalt, die Fabel eines Theaterstücks, argumentum; 7) quaestio ficta oder causa, bey den Rhetoren ein fingirter Fall, Fiction, Quinct. 5. 10, 95., wo aber eine Handschr. καθ᾽ ὑπόκρισιν hat. S. Spaldings Note. σχολικαὶ ὑποθέσεις, die in den Schulen fingirten Fälle der Declamationen, Scholion Platonic. p. 163. Suidas in θέσις; 8) eine Hypothese bey den Mathematikern u. Philosophen. So viel als ὑπόστασις, Jamblich. vit. Pyth. c. 8.

—θετέον, Gerund. von —θέω, s. v. a. ὑποτίθημι.

—θέτης, ου, ὁ, (ὑποτίθημι), der unterlegt, unterstellt; daher, wie ὑποβάλλω, der erinnert, räth, anräth, veranlafst; davon

—θετικός, ή, όν, hypothetisch, angenommen, bedingungsweise; anrathend.

Ὑπόθετος, ὁ, ἡ, untergelegt, untergestellt, untergeschoben. τὸ ὑπ., suppositorium, eine Arzney in den Hintern zu schieben.
—θέω, Fut. ὑποθεύσομαι, darunter-unterlaufen; vorlaufen.
—θεωρέω, ῶ, von unten betrachten oder beschauen, Plutar. 6. p. 153.
—θήγω, bey Aelianus h. a. häufig, s. v. a. θήγω.
—θήκη, ἡ, (ὑποτίθημι), Unterlage, Untersatz; Unterpfand, Verpfändung, Pfand; Rath, Lehre, Wink, Warnung; davon
—θηκιμαῖος, fiduciarius, Gloss. St.
—θημα, ατος, τό, s. v. a. ὑπόθεμα.
—θημοσύνη, ἡ, s. v. a. —θήκη, Rath, Lehre, Xen. Mem. 1, 3, 7. im plur. Il. ο, 412.
—θήμων, ὁ, ἡ, s. v. a. —θέτης, Rathgeber, Rath, Hesych.
—θλίβω, unten oder etwas oder gelinde drücken oder pressen. γαίῃ ὑποθλίβων πηδὸν, Nicandri Ther. 296.
—θολόω. Aeliani h. a. 4. 31. verbindet es mit ὑποταράττω τὸ ὕδωρ, etwas trübe machen.
—θόρνυμι, Aeliani h. a. 17, 46. f. L. statt ἐπιθ. wie 10, 2.
—θορυβέω, ῶ, f. ήσω, etwas lärmen, anfangen zu lärmen, Thucyd.
—θράττω, f. άξω, etwas verwirren-beunruhigen-erschrecken, Plutar.
—θραύω, etwas anstoſsen und brechen; zw.
—θρηνέω, etwas klagen-beklagen.
—θρόνιον, τὸ, s. v. a. σχολίθριον, Etym. M.
—θρύπτω, —θρύπτομαι, f. ψομαι, etwas weichlich seyn oder handeln. ἀνειμένης καὶ ὑποθρυπτομένης ἔνια δημαγωγίας, Plut. Pericl. 1, 4. eine schlaffe und gleichsam weichliche und in manchen Stücken nachgiebige Führung des Regiments. Agathiae Ep. 8. ὑπεθρύφθην μετώπῳ; zw. Bed.
—θρώσκω, hinunter-hineinspringen oder laufen, Orph.
—θυμίαμα, τὸ, angezündetes Räucherwerk und dadurch verursachter Wohlgeruch, Hippocr.
—θυμιάς, άδος, ἡ, (θυμιάζω), ein Kranz, den man um den Hals band, um den Wohlgeruch der Blumen desto besser zu genieſsen; auch —θυμίς, Athenaei pag. 674. Plutarch.
—θυμίασις, εως, ἡ, wie suffitio, das Räuchern mit Wohlgerüchen; von
—θυμιάω, ῶ, f. άσω, suffio, ich räuchere, brenne Weihrauch oder andre wohlriechende Specereyen an.
—θυμίς, ίδος, ἡ, f. L. st. —θυμιάς, Plutar. 8. p. 567. ein Vogel bey Aristoph. Av. 302.
—θυρίς, ίδος, ἡ, und ὑπόθυρον, τὸ, (θύρα), beyde Worte sind aus einer f. L. Vitruvii 4, 6, 1. entstanden, wo die Handschr. hypetri st. ὑπαίθρου haben, um das Licht der Thüren, lumen ostiorum, zu bezeichnen.
—θωπεύω, subblandior, ich schmeichle-liebkose etwas, Philostr. p. 517.
—θωρήσσω, ich bewaffne heimlich; zw. 2) ich mache etwas trunken.
—θωΰσσω, das verminderte θωΰσσω, Aeliani 8, 2.
Ὑποϊάχω, subsono, ich töne etwas, oder hervor, ὕδωρ κράνῃ, Analecta 1. p. 199. no. 9.
—οίγνυμι, οἴγω, f. οἴξω, ich öffne heimlich od. sachte.
—οιδαλέος, α, ον, subtumidus, etwas geschwollen.
—οιδαίνω und —δέω, ich schwelle etwas, oder von unten, auf, Aeliani v. h. 14, 7. Philostr. p. 807.
—οικέω, ῶ, f. ήσω, ich nehme darunter; bin darunter verborgen.
—οικίζομαι, s. v. a. d. vorh. m. d. Accus., Anal. 2. p. 163.
—οικοδομέω, ῶ, f. ήσω, unterbauen, Lucian.
—οικουρέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. οἰκουρέω, ich bleibe zu Hause; verberge mich, bin verborgen unter etwas. ὑποικουροῦσαν ἀσπίδα, sc. τῇ γῇ, Aeliani h. a. 2. 32. S. οἰκουρέω. Metaph., λεληθός τι μῖσος καὶ ὑποικουροῦν, ein verborgener Haſs. Polyb. gebraucht es so im Medio zweymal; m. d. Accus., καὶ νόσος ὑποικουρήσασ αὐτοὺς, Plutar., es schlich sich bey ihnen eine Krankheit ein. Von heimlichen Rathschlägen und Intriguen: ἃ νῦν ὑποικουρεῖτε τοῖς ἀνδράσιν ὑμῶν διαβαλῶ. Daher Plutarch. Otho 3. ὀλίγοις δέ τινας οὐκ ἐπ' ἀγαθῷ φησας ὑποικουρεῖν διαβάλλοντας αὐτοῦ τὴν μετριότητα; und anderswo: ὑποικουρει τὴν Φιμβρίου στρατιὰν καὶ παρώξυνε κατὰ τοῦ Λευκόλλου, also s. v. a. heimlich aufwiegeln, sonst ὑπέρχεσθαι, lat. subire. χρήμασιν ὑπ. καὶ διαφθείρειν, Plut. Pomp. 58.
Ὑποιμώζω, etwas leise oder dabey klagen-jammern, Lucian.
Ὕποινος, ὁ, ἡ, etwas trunken, Phryn. Bekkeri 68. βότρυς, Philostr. p. 809.
—οίομαι, (οἶομαι), s. v. a. ὑπονοέω, Hesych.
—οιστός, ή, όν, (ὑποίσω), zu ertragen, erträglich, Hesych.
Ὑποϊσχάνω, und ὑποΐσχομαι, s. v. a. ὑπέχω und ὑπισχνέομαι, Apollon. 4, 169. σεληναίην αἴγλην λεπταλέῳ ἑανῷ ὑποΐσχεται, excipit, wie 4. 475. τρὶς αἷμα κατ' ὠτειλὴν ὑποΐσχετο, fing das Blut auf; aber 3. 120. ἔνιπλεον ᾧ ἐπὶ μαζῷ λαιῇ ὑποΐσχανε χειρὸς ἀγοστόν, hielt die linke Hand voll des Gewinnstes dicht an die Brust.
—οίω, s. v. a. ὑποφέρω, w. m. n.
Ὑποκαθαίρω, von unten reinigen od. abführen; davon
—κάθαρσις, εως, ἡ, Reinigung von unten, das Abführen durch eine Purganz.
—καθέζομαι, s. v. a. d. folgd.
—κάθημαι, sich niedersetzen, sich niederlassen, unter- an einem Orte; sich verstecken, oder sich in Hinterhalt legen; χωρίοις ἰσχυροῖς, sich in festen Plätzen zu halten suchen, Dionys. Hal. sich niedersetzen, da sitzen, müssig sitzen. Herodot. 8, 40. ὑποκατημένοις τὸν βάρβαρον, sich dem Feinde entgegen zu setzen. Philostr. p. 566. und φθόνου —ημένου αὐτῶν, p. 614.
—καθίζω, f. ίσω, heimlich niedersetzen; in Hinterhalt legen; im Med., im Hinterhalte liegen, wie subsidere.
—καθίημι, sachte oder heimlich hinunterlassen; s. über Polyb. 24. 8, 8. im Index; aber ὑποκαθεῖναι τὰς ὀφρῦς, allmählig die finstre, böse Miene entfalten, Phrynichus Bekkeri p. 69. ὑποκαθεὶς πώγωνος βάθος, Ephippus Athenaei p. 509. d.
—καθίστημι, f. στήσω, substituiren, an eines Andern Stelle setzen, aus Herodianus; sonst ὑπικαθ. in demselben Sinne.
—καίω, f. αύσω, anzünden, anbrennen, durch untergelegtes Feuer.
—κακοήθης, ὁ, ἡ, heimlich bösartig-tückisch, Philo.
—καχέω, contr. st. ὑποκαταχέω, hervor- und ausgieſsen, ergieſsen, bey Demetr. Phal. §. 142.
—καλύπτω, darunter bedecken und verbergen.
—κάμνω, etwas krank seyn, Scholiast. Bourd. Aristoph. Thesm. 412.
—κάμπτω, umkehren, umlenken, zurückkehren, Xenoph. Cyn. 5, 16. umbiegen, Il. 24. 274., wo andre ὑπογνάμπτειν lesen. ὑποκάμψας καιρὸν χάριτος, Aeschyli Ag. 781. d. Gegentheil von ὑπεράρας, weniger thun, als man soll, im Loben und Danken; ψυχῆς ἀπατηλὸν ὑπογνάμψας φρεσὶν ὁρμήν, Orph. hymn. 88. 13. wie subterfugere. Philostr. Apoll. 8, 11.
—κάπηλος, Unterhöker, Philostr.
—καπνίζω, f. ίσω, darunter Rauch machen, räuchern; davon —κάπνισμα, τὸ, Räuchermittel zum Räuchern, Alexandri Trall. p. 262. Ed. Bas., wo auch —πνιστὸς (τροχίσκος), Pillen zum Räuchern, vorkommen p. 262. ὑποκαπνισμός, ὁ, das Räuchern, Dioscor. 3. 126. ὑποθυμιάματα, führt Steph. ohne Beyspiel an; aber in der Stelle Antyllus Oribasii p. μετὰ τὸν ἀποκαπνισμὸν muſs es ὑποκ. heiſsen, wofür Plinius 26, 6. sagt: huius fumus per arundinem haustus et devoratus. Eben so ὑποκαπνισμός Matthaei. 182.
—κάπτω, f. άψω, wegschnappen, zuvor essen, Aristot. h. a. 9, 29.
—κάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία), unterm Herzen, im Herzen. Dioscor.
—καρόω, ῶ, etwas betäuben,

Ὑποκάρπιος, ὁ, ἡ, (κάρπος). ἀρτηρία, Aristaen. 1. Ep. 13. die Pulsader unten an der Vorhand, welche beym Pulsfühlen gedrückt wird.

—κάρφω, s. v. a. ὑποξηραίνω, Nicandri Alex. 80.

—καρώδης, ὁ, ἡ, etwas καρώδης, w. m. n. Hippocrat.

—καταβαίνω, allmählig herabsteigen oder gehen.

—καταβάλλω, darunter werfen oder legen; zw.

—κατάβασις, εως, ἡ, das allmählich Herabsteigen-Herabgehen; allmähliche Abnahme, Eustath.

—κατακλάω, unten oder allmählich zerbrechen oder schwächen; zw.

—κατάκλησις, ἡ. S. κατάκλισις nach.

—κατακλίνω, darunter legen-lagern oder bringen, Med. ὑποκατακλίνομαι, sich niederbeugen, metaph. nachgeben, s. v. a. ὑπείκω. S. ὑποπίπτω. Dionys. Halic. verb. es m. d. Dativ. der Person und Gen. der Sache, ὑποκατακλίνεσθαι τινὶ τῆς ἀξιώσεως, γνώμης u. dergl. verst. ἕνεκα, einem sein Verlangen bewilligen, von seiner Meynung abgehen; davon

—κατάκλισις, εως, ἡ, das Darunterlegen-lagern-liegen; die Unterwerfung; das Nachgeben, Heliodori 10. p. 494. wo einige Ausg. falsch —κατάκλησιν haben; die Schmeicheley. S. ὑποπίπτω.

—καταλείπω, nachlassen, Hippocr. p. 102.

—καταμένω, zurückbleiben und warten, Xen. Cyrop.

—καταπίπτω; davon ὑποκάππεσε γαῖα, Quinti 1, 583. niederfallen.

—κατασκευάζω, darunter oder heimlich bereiten, Joseph. ausarbeiten, Demetr. Phal. 224.; von ὑποκατασκευή, ἡ, Vorbereitung, Zubereitung, Jambl. Protr. 1.

—κατάστασις, εως, ἡ, Substitution, Pandectae.

—κατάστατος, ὁ, ἡ, substituirt, Pandectae.

—καταφρονέω, etwas nachlässig seyn, Hippocrat. pag. 1133.

—κατηφής, ἐος, ὁ, ἡ, etwas niedergeschlagen oder traurig.

—κατορύττω, f. ξω, darunter vergraben.

Ὑποκάτω, Adv., darunter; davon

—κάτωθεν, Adv., darunter oder von unten her.

—κατώρυχος, ὁ, ἡ, vergraben, untergraben, in die Erde gesenkt, Theophr. c. pl. 5, 12.

—καυμα, τὸ, womit etwas angezündet wird; wird oft mit ὑπέκκαυμα verwechselt.

—καυσις, ἡ, das Anzünden-Anbrennen von unten her, auch s. v. a. der Ofen, die Feuerung unter den Kesseln der Bäder, da ὑπόκαυστον das dadurch erwärmte Zimmer ist. S. über Vitruvii 5, 10. not.

—καυστον, τὸ, (ὑπόκαυστος, von ὑποκαίω), *hypocaustum*, auch *vaporarium*, ein gewölbter Ort durch einen Feuerheerd unterwärts geheizt. S. über Vitruvii 5, 10. not.

—καύστρα, ἡ, ein Heerd, der, wie bey uns der Ofen, zum Heizen dient, *fornax*.

—κειμαι, drunter liegen, drunter gelegt seyn; zum Grunde liegen, zur Bedingung gemacht seyn; angenommen werden. Auch entspricht es dem ὑποτίθεται, und heifst verpfändet seyn; κίνδυνος τιμωρία ὑπόκειται, st. πρόκειται, Lycurg. und Demosth. ὑποκείσεταί μοι ὁ ἆθλος, Pindar. Ol. 1, 135. μία ἐλπὶς εἰς σωτηρίαν ὑπόκειται, Diod. Sic. ist übrig, st. ὑπολείπεται. Derselbe sagt τὸν ὑποκείμενον χρόνον, die vorhabende oder gegenwärtige Zeit. ὑποκείσονται δεόμενοι καὶ τιμῶντες, Plato Reip. 6, 8. wie ὑποπίπτειν τινὶ, jemand fufsfällig anflehen und bitten. τὸ ὑποκείμενον, das Süjet, Gegenstand; auch die Substanz. τὰ ὑπ. πράγματα, die vorliegenden Sachen, Dionys. Hal.

—κείρω, γενεῖν δίκην ἐσθίουσι καὶ ὑποκείρουσιν αὐτούς, Plutarch. 9. pag. 295. allmählich zernagen und zerfleischen, *carpere*; von unten abschneiden, ὑποτέμνοντες τοὺς στάχυας καὶ ὑποκείροντας, Aeliani h. a. 6, 41.

—κελεύομαι, unter der Hand befehlen; zw. ὑποκελεῦσαι, Luciani 3. p. 299. den κελευστής machen oder seine Stelle vertreten.

—κενος, ὁ, ἡ, etwas leer; etwas nichtig.

—κενόω, von unten leeren, Hippocr.

Ὑποκεντέω, ῶ, f. ήσω, *suffodere*, γέφυραν δόρατι, Appiani Illyr. 20. etwas stechen, Dio Cass.

—κέρας, ὁ, ἡ, τὸ, τὸ γὰρ ὑπόκερας (ὄργανον) καὶ τὸ σὺν τῷ χαλκώματι περιηγητικώτερα, Porphyr. ad Ptolemaei Harmonica pag. 243. mit untergelegtem Horne. S. κέρας nach.

—κερχναλέος, α, ον, etwas rauh, Hippocr. p. 1215.

—κευθής, ὁ, ἡ, hohl, verborgen, Hesych.

—κεύθω, f. σω, darin oder darunter verbergen.

—κεφάλαιον, τὸ, (κεφαλή), Kopfkissen.

—κηρος, ὁ, ἡ, bey Hippocrat. Epileps. 2. ὑποκηρότατον, unrein, dem ἁγνός entgegengesetzt; aber die Medic. Handschr. hat richtiger ἐπικαιρότατον.

—κηρύττω, f. ξω, vorz. im Medio, durch den Ausrufer öffentlich bekannt machen-ansagen, Pollux 4, 94. ὑποκηρυξάμενοί τινες τοὺς ἑαυτῶν οἰκέτας ἀφίεσαν ἐλευθέρους, Aeschines or. p. 59. liefsen sie öffentlich für frey ausrufen. σεαυτὸν ὑποκηρυξάμενος, Plato Protag. 94. Vergl. Photius u. Anecd. Bekkeri 312.

—κιθαρίζω, mit der Zither dazu spielen, τινὶ, sie einem zu Ehren spielen, Schol. Hom. Il. 18, 570.

—κινδυνεύω, etwas Gefahr laufen, oder sich in einige Gefahr begeben, Plutar.

—κίνδυνος, ὁ, ἡ, in Gefahr befindlich, gefährdet, Pollux 8, 141.

—κινέω, ῶ, f. ήσω, etwas oder leicht bewegen; etwas rühren; neutr., sich rühren oder etwas bewegen, Xen. Cyneg. etwas verrückt seyn, Plato Reip. 9. welcher mit μαινόμενος ὑποκεκινηκὼς verbindet. Die Form ὑποκίνυμαι und —νέω Quintus 8, 86. u. 4, 610.

—κινύρομαι, dazu-dabey oder leise singen, Aeliani v. h. 9, 11.

—κίρνημι, drunter oder etwas mischen; zw.

—κιρρος, ὁ, ἡ, etwas hellgelb.

—κιστίς, ἡ, Dioscor. 1, 127. *hypocistis*, eine Schmarotzerpflanze, die auf den Wurzeln des κίστος, *cistus*, wächst; deren Saft ausgeprefst und in der Medicin gebraucht wird, *Cytinus hypocistis* Linn. Clusii histor. pl. 1. p. 68. 72. u. 79.

—κλαδον, Adv., Oppian. Cyn. 4, 205. s. v. a. ὀκλαδόν; von

—κλάζω, etwas oder allmählich sich neigen, Analecta 3. pag. 79. no. 28. S. auch ὑποκλάω, und Herm. ad Orph. Addenda p. XXIX.

—κλαίω, f. αύσω, Aeschyli Ag. 69. zw. etwas oder dazu weinen.

Ὑποκλάω, ῶ, f. άσω, und ὑποκλάζω, f. ξω, unten-heimlich oder allmählich zerbrechen. γούνων δεσμά, Nicander.

—κλείω, ich rufe an, θεὸν, bete zu einem Gotte, Aeschyli Agam. 69. zw.

—κλέπτω, f. ψω, darunter wegstehlen, heimlich entwenden. λέκτρον ἀλόχου ἀλλοτρίης, Anal. verbergen, ἕλκος, Musaei 85.

—κληΐζω, f. ίσω, Soph. Aj. 225. ἀγγελίαν Δαναῶν ὑποκληζομέναν st. ὑπὸ Δαν. bekannt gemacht.

—κλινής, ὁ, ἡ, untergeben, Schol. Aeschyli Per. 21. von

—κλίνω, darunter beugen-legen; niederbeugen; unterjochen; Med., sich darunter legen; sich unterwerfen, nachgeben. Orph. Arg. 851. ὑποκλινθῆτε φάλαγγι. S. ὑποκατακλίνω.

—κλονέω, ῶ, f. ήσω, etwas schüttern oder schwingen; zweif.

—κλοπέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. —κλέπτω, unterstecken und verbergen, Odyss. 22, 382.

—κλοπος, ὁ, ἡ, verborgen, Bacchylides Clementis pag. 610.

—κλύζω, f. ύσω, (κλύζω), τὸ σῶμα, den Körper von unten ausspülen, wegspülen, χθονὸς ἕδρανα, Anal. u. reinigen, d. i. durch ein Klystier, Plutar. 6. p. 484. davon

—κλυσις, εως, ἡ, und —κλυσμὸς, ὁ, Plutar. 7. p. 176. H. das Ausspülen und Reinigen (des Körpers) von unten, d. i. durch ein Klystier.

Ὑποκλέω, unter der Hand hören, *subaudio*; ἐπέκλυεν ἐμεῖο, Apollonii 3. 477. st. ἔκλυεν ὑπὸ d. i. ἐξ ἐμεῖο. Quinti Sm. 1, 509.

—κνάω, ῶ, etwas oder dazu schaben oder kratzen. Tryphiod. 42. ὑποκνήσασα πόνοισι, wo Schäfer ὑπ' ὀκνήσασα vorschlug. andre aber d. W. von κνάω, κναίω in passiver Bedeut. ableiten, wie ὑποτρίβω.

—κνίζω, f. ίσω. etwas oder heimlich einem Neid-Aergernifs oder Eifersucht verursachen. S. κνίζω.

—κοιλαίνω, Josephi Ant. 3. 7, 6. etwas oder allmählich aushöhlen, oder passive, ausgehöhlt werden.

—κοίλιον, τό, Unterleib, *sumen, subventrile*, Gloss. St.

—κοιλίς, ἡ. Aretaeus 3. 7. das untere Augenlid, τὸ ὑπόκοιλον, auch ὑπόκυλον und ὑποφθάλμιον sonst. S. κυλοιδιάω.

—κοιλος, ὁ, ἡ, etwas hohl, unterwärts hohl; hohl überh. τὸ ὑπόκοιλον τοῦ ὀφθαλμοῦ. S. κυλοιδιάω.

—κολακεύω, etwas schmeicheln.

—κόλοβος, ὁ, zum Theil verstümmelt.

—κολπίδιος, ὁ, ἡ, s. v. a. —κόλπιος, ὑπόκολπος, ὁ, ἡ, (κόλπος), im Schoofse-im oder am Busen liegend, daher theils herzlich geliebt, werth, theils versteckt im Schoofse der Mutter, Callim. Del. 86. m. d. Genit., Callim. Epigr. 16.

—κομμα, τό, bey den Insecten, s. v. a. ὑπόζωμα; zw.

—κομπέω, ῶ, f. ήσω, unten oder dazu tösen-lärmen-klingeln, Plutar. 8. p. 622.

—κομψίας, ου, ὁ, von

—κομψος, ὁ, ἡ, das verminderte κομψός, w. m. n. etwas artig-nett-geputzt u. dergl.

—κονιέω, in Theophr. h. pl. 2, 8. steht ὑποκονιοῦσι, und hernach ὑποκονιοῦν, wo die ersten Ausgaben ὑποκονιεῖν haben.

—κόνισις, εως, ἡ, das Bestäuben beym Behacken, *pulveratio*; von

—κονίω, f. ίσω, (κόνις), bestäuben, vorz. den Weinstock oder die Weintrauben bey dem Behacken, Theophr. h. pl. 2, 8. c. pl. 3. 22. also s. v. a. ὑποσκάπτω; davon ὑποκόνισις, ἡ. bey Columella *pulverare, pulveratio*; von Ringern, Plutar. Pomp. 53. und 8. p. 426. sich mit Staube zum Kampfe rüsten, τω χεῖρε ὑποκονίεται, wo ὑπὸ s. v. a. vorher bedeutet. S. κονίομαι.

—κοπος, ὁ, ἡ, (κόπος), etwas ermüdet.

—κοπρος, ὁ, ἡ, mit Koth oder Dreck vermischt, Hippocr.

—κόπτω, f. ψω, unten hauen; anhauen, *succido*; zw.

Ὑποκορίζομαι, f. ίσομαι, (κορίζομαι), ich rede wie ein Kind, indem ich mit ihm spiele, ihm schmeichle, die Worte nach seiner Art ausspreche; daher ὑποκορίζομαι vorzügl. als Activ., einem Kinde schmeicheln, indem man mit ihm spielt, sich der Diminutive bedient. Daher νηττάριον καὶ φάττιον ὑπεκορίζετο, Aristoph. er nannte mich schmeichelnd sein Entchen; daher überhaupt jemanden schmeicheln durch liebreiche Namen-sanftes Anreden u. Lobsprüche. Ferner eine böse-häfsliche-schlimme Sache mit einem guten-schönen-gefälligern Namen belegen, um so Fehler und Mängel zu beschönigen oder zu verbergen. ἀστείως ὑποκορίζεσθαι τὰς πόρνας ἑταίρας, Plutar. vom Solon, er nannte aus Urbanität die Huren Freudenmädchen-Courtisanen-Gesellschafterinnen. Eben so nennt Plato die vom Solon eingeführte σεισάχθεια ein ὑποκόρισμα χρεῶν ἀποκοπῆς, d. i. einen schönern-beschönigenden Namen für Schuldenbefreyung, *tabulae novae*. Plutar. setzt daneben auch παρακάλυμμα. Bey Xenoph. Memor. 2, 1, 26. οἱ δὲ μισοῦντες ὑποκοριζόμενοι ὀνομάζουσί με Κακίαν, wo es also umgekehrt heifst, eine gute Sache durch einen (vermindernden) bösen Namen verschlimmern-vorstellen. In demselben Sinne sagt Themistius or. 34. p. 72. Maji von Plato: τοὺς ἀπὸ τῆς θείας θεωρίας καταβαίνοντας εἰς τὴν ἀνθρωπίνην ὑποκορίζεται τούτῳ τῷ ῥήματι, verkleinert er durch das gebrauchte Wort καταβαίνειν. Philostr. Soph. 2, 10, 2. gebraucht es für nachahmen: ὑποκοριζόμενος τοὺς μὲν τὸ φθέγμα, τοὺς δὲ τὸ βάδισμα. Derselbe pag. 861. σχήματι εὐπρεπεῖ τὸ ἄρθμιον ὑποκοριζόμενος, bedeckend und verbergend. Arrianus Ep. 4, 1, 166. verbindet es mit σκώπτειν. S. auch ὑποκρίζω nach.

Ὑποκόρισμα, τό, u. ὑποκορισμός, ὁ, ein schmeichelhafter-gelinder (vermindernder) Name für eine schlimme Sache; und die Schmeicheley, die Beschönigung einer schlimmen Sache durch (vermindernde) gute-schöne Namen. τοῦτο τὸ ὑποκόρισμα τῇ ἁμαρτίᾳ προβαλλόμενος, *honesto nomine peccatum praetexens*, Demosth. Athenaei pag. 421. 463. Alexis Athenaei p. 421. d. Aleiphr. 3, 53. S. ὑποκορίζομαι. Plutar. Galb. 20. verbindet damit παρακάλυμμα.

—κοριστικός, ὁ, ἡ, Adv. —κῶς, schmeichelnd-beschönigend durch einen gelindern Namen; 2) ὄνομα, ein Diminutiv.

—κουρίζομαι, s. v. a. ὑποκορίζομαι, von κόρη, κούρη, wie κορίζω, κουρίζω. 2) Bey Pind. Pyth. 3, 30. ἅλικες οἷα παρθένοι φιλέοισιν ἑταῖραι ἑσπερίαις ὑποκουρίζεσθαι ἀοιδαῖς, wo es den Gesang der Jungfern und Mädchen bey der Hochzeit ihrer Freundinn ausdrückt, so wie Hesych. auch κουριζομέναις durch ὑμεναιουμέναις erklärt.

—κουφίζω, etwas leicht machen oder erleichtern, Gloss. St.

—κουφος, ὁ, ἡ, etwas leicht oder flüchtig.

—κράζω, zu oder entgegen schreyen; zw.

—κρατήριον u. —ριος. S. in ὑποκρητηρίδιον.

—κρέκω, von geschlagenen Saiteninstrumenten, sanft-leise tönen, dazu tönen oder stimmen; ὁ δὲ κόλαξ ἀφ' ἑνὸς διαγράμματος ἀεὶ τὸ ἡδὺ καὶ τὸ πρὸς χάριν εἴωθως ὑποκρέκειν, Plutarch. 6. p. 203. metaph. entsprechen, τὸ καυχᾶσθαι παρὰ καιρὸν μανίαισιν ὑποκρέκει, Pindari Ol. 9. 59.

—κρεμάω, f. L. Hymn. Hom. 1, 284. st. ἐπικρ.

—κρημνος, etwas abschüssig oder steil.

—κρηνη, ἡ. Eunap. in Jamblich. ein Nebenbrunnen.

—κρηνος, ὁ, ἡ, unter dem Kopfe, κάρηνον; bey Suidas: θῆκε δὲ λᾶαν σκληρὸν ὑποκρηνον.

—κρητηρίδιον, τό, die Basis oder Untersatz des Kraters, Herodoti 1, 25. wo vorh. ἐπικρητ. stand, ionisch st. ὑποκρατηρ. Bey Euseb. 1, 3. adv. Marc. steht ὑποκρατήριον; das ionische ὑποκρητήριον. Inscr. Sigea pag. 51. βάθρον ὑποκρατήριον, Inscr. Aeginetica. Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 301.

—κρίζω, Aeliani h. a. 6, 19. πάρνοπα ὑποκρίζοντα, wo andere ὑποκορίζοντα haben. S. κρίζω, dessen Bed. vermindert ist.

—κρίνομαι, antworten, Homer. Thucyd. Herodot. Späterhin sagte man ἀποκρίνομαι dafür: 2) erklären, deuten, τέρας. 15, 170. vermuthlich ὑποκ. ὄνειρον, Odyss. 19, 555. der dem Fragenden den Traum zuerst von dem gebraucht. ἔκρινεν ὀνείρους; 3) annehmen, deutete, wie Il. 5, 150. πρόσωπον, σχῆμα, Ὀδυσσεία u. s. w. darstellen, vorstellen, Larve, Gestalt, Person; daher agiren, vom Schauspieler, spielen; ὑπεκρίθησαν τραγῳagere, τραγῳδίαν, κωμῳδίαν. Athenaei pag. 539. auch von δοί, man spielte Tragödien. pag. 96. und von Rednern, Rhapsoden, Wolf Prolegom. Plut. Demosth. 11.: daher declamiren, wie ὑπόκρισις. Miene u. s. w. annehmen heucheln, eine fremde Sprache, auch ὑποκρινάμενοι ἐκλαu. nachahmen. Suidas hat zwar ἀποκρίνοντι, aber ohne Beyζάμενος, und ὑποκρίνοντι für allein heifst einen Streit spiel. Wenn κρίνεσθαι nicht durch den Kampf endigen mit einander haben, und ihn auch einen Rechtsstreit anoder entscheiden, sondern und Unterredung aufgezeigt, der durch Wortwechsel (κρινώμεθ' Ἄρηϊ, Il. 2, macht und geschlichtet wird: und Widerspruche, Aristoph. 385. vom häuslichen Streite und κρινόμεσθα. Hesych. hat κρίνοντα Nub. 66. τέως μὲν οὖν ἐκρινόμεσθα, erklärt, und so Eur. Med. d. δικάζομαι und διαλέγομαι, σοι τὰ πλεῖστα.) so begreift 610. ὡς οὐ κρινοῦμαι τῶνδε eben so wie ὑποβάλλω, ὑπολαμβάνω und ὑποκρίνομαι, man leicht, wie ὑποκρίνομαι, das Erwiedern und Antworten und Unterredung bedeuten bey einem Wortwechsel könne.

Ὑποκρισία, ἡ, s. v. a. d. folgd. theatralische Vorstellung. Analecta 3. p. 225. no. 353.

—κρισις, εως, ἡ, (ὑποκρίνω), die Vorstellung oder Action des Schauspielers; auch Declamation des Redners, Plutarchi Dem. 11. und im Lesen, Polyb. 10, 47. Die Verstellung, Heucheley oder falsche Vorstellung einer Person oder Tugend; die Antwort.

—κριτήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. das folgd. Hermeas Athenaei p. 563.

—κριτής, οῦ, ὁ, (ὑποκρίνομαι), Acteur, Schauspieler; Heuchler; ὀνείρων, Deuter oder Ausleger der Träume.

—κριτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Acteur oder zur Action gehörig-geneigt-geschickt-bequem, λέξις, Demetrius Phal. in der Verstellung geübt.

—κρούω, ὑποκρούειν λεπτῇ χερμάδι, Anal. 3. p. 192. mit einem kleinen Steine leise daran schlagen; wie ὑποκρίνω, daher erwiedern, antworten oder widersprechen, Plato, Aristoph. m. d. Acc., Polyb. 17, 4. ὑποκρούων μεταξὺ καὶ διαφθείρων μου τὸν λόγον, unterbrichst während des Sprechens meine Rede und verdirbst sie; bey Longin. 40. entgegen- oder zuvorkommen. Für erwiedern m. d. Dativo, Plutar. 8 p. 94. H. Phryn. Bekkeri pag. 68. im geilen Sinne, wie *subigere*, Aristoph. Eccl. 618.

—κρύπτω, f. ψω, ich verberge darunter; im Medio, ich verberge-verstecke mich, τινί, vor jemand; ich verheimliche; ich verschweige, Aeschines or.; davon

—κρυψις, ἡ, das Verbergen, Verstecken, Verheimlichen; zweif.

—κρώζω, entgegen krächzen, Lucian. 2. p. 144.

—κτείνω, heimlich ermorden.

—κυβερνάω, τῆς νεώς, ich regiere das Schiff als *proreta*, Pollux.

—κυδής, ὁ, ἡ, unterkodig und feucht, Hesych. und Harpocr. welcher aus Euphorion εἰαμενῆς ὑποκυδέος anführt.

—κύκλον, τό, Il. 18, 375. lasen einige χρύσεα δέ σφ' ὑπόκυκλα ἑκάστῳ πυθμένι θῆκεν, und verstanden die sogenannten ὑποστήματα oder βάσεις oder ὑπόστατα der Sessel, wie man aus Pollux 10, 79. und Hesych. sieht.

—κυκλος, ὁ, ἡ, Odyss. 4, 131. τάλαρον ὑπόκυκλον erklären einige ὑπότροχον, mit Rädern, andre κάτωθεν σπεῖραν ἔχοντα, Hesych. unten rund gedreht.

—κυμαίνω, und ὑποκυματίζω, herunter wallen, darunter wallen; etwas oder gelinde Wellen schlagen; oder sich sanft bewegen. τὸ ῥόθιον τοῦτο ὑποκυματίζουσι πηγαί, Philostr. Icon. 2, 17. st. ὑπὸ τὸ ῥόθιον κυματίζουσι. Derselbe p. 783. von Thunfischen, ὑποκυματίζουσιν ἀλλήλοις.

—κύπτω, f. ψω, ich bücke mich, wie Bittende. ἱκετεύσουσ' ὑποκύπτοντες, Aristoph. Vesp. 555. 2) ich beuge mich, um unter das Joch zu gehen, unterwerfe mich. Μῆδοι ὑπέκυψαν Πέρσῃσι, Herod. daher κύνες τοῖς ἀνθρώποις ὑποκύπτοντες, unterthänig, Aesopi Fab. 234. 3) bey Aristoph. Ach. 954. ὑπόκυπτε τὰν τύλαν, halt den krummen Buckel her, damit ich die Last auflegen kann.

—κυρόω, f. l. st. ἐπικ., Dionys. Antiq. 2, 22.

—κυρτος, ὁ, ἡ, etwas auswärts gekrümmt oder bucklicht; davon

—κυρτόω, ῶ, etwas krumm machen, *obliquo*, aus Gloss.

—κυφος, ὁ, s. v. a. ὑπόκυρτος, w. m. n.

—κυφώνιον, τό, (κυφών), ein Theil des Aufsatzes vom Wagengestelle, Pollux.

—κύομαι, von einem Manne schwanger werden. S. in κύω; davon ὑποκυσαμένη.

—κώλιον, τό, das Hüftbein, die Hüfte, *femur*, Xen. Cyneg. 4, 1. 5, 10. und 30. not.

—κωμῳδέω, ῶ, f. ήσω, etwas oder versteckt verspotten oder höhnen; zw.

—κωφος, ὁ, ἡ, halblaut, etwas stumpf. S. κωφός.

Ὑπολαΐς, ίδος, ἡ, bey Theophr. c. pl. 2, 24. haben die alten Ausg. ὑπολωΐς, die Heinsiussische ἀπολαΐς. Bey Aristot. h. a. 6, 7. und 9, 29. haben alle Ausg. u. Handschr. ὑπολαΐς. Aber 8, c. 13. haben sie ἐπιλαΐς, die alte lat. Uebers. *epilis*. Hesych. hat ὑπολαΐς und ὑπολῆϊς, das erstere mit der Erklär. ὄρνις τις τῶν σκωληκοφάγων; d. zw. εἶδος ὀρνίθος ἡ λαΐς. Es ist die singende Grasemücke.

Ὑπολαλέω, ῶ, f. ήσω; s. v. a. ψιθυρίζω, Hesych.

—λαμβάνω, f. λήψομαι, (von λάβω, λήβω), aufnehmen, annehmen, empfangen, auffangen; daher τὸν λόγον ὑπολ. die Rede aufnehmen, das Wort nehmen und erwiedern; daher auch ohne λόγον, antworten, wie die lat. Dichter *suscipit ille* sagen; auch entgegen stellen, einwenden. 2) von der Bedeut. annehmen kommt die Bedeut. meynen, glauben, dafür halten; wofür Polyb. und andre seines Zeitalters διαλαμβ. gebrauchen. τῇ διανοίᾳ setzt Aeschines Or. p. 7. hinzu. ὅπως ποθ' ὑπείληφασι περὶ τούτων, Demosth. p. 316. man mag von mir denken und urtheilen, wie man will; 3) aufnehmen, τὸν αὐτὸν λόγον οὐχ ὁμοίως ὑπολαμβάνειν δεῖ μὴ μετὰ τῆς αὐτῆς διανοίας λεγόμενον, Isocr. Paneg. 36. 4) anhalten, zurückhalten, ἵππον, Xenoph. Equit. 7, 15., wofür Pollux auch ἀναλαμβάνω sagt; aber Xenoph. 3, 5. unterscheidet ὑπολ. und ἀναλ.; dieses ist das arretiren, pariren, jenes *demi-arrêt*, verhalten, halbe Parade geben, wie es G. Hermann erklärt; auffangen, heimlich wegnehmen, entziehen, τοὺς ξένους ναύτας πλέονα μισθῷ, Thucyd. 1, 121.

—λαμπάς, ἡ, eine Art von Fenster oder Oeffnung, Athenaei p. 536. Doch kann man die Worte διὰ τινῶν ὑπολαμπάδων auch als fehlerhaft ansehen und διὰ τινῶν . . . ὑπὸ λαμπάδων — ἀριστοποιουμένους, bey oder mit Fackeln, verstehen.

—λαμπής, έος, ὁ, ἡ, etwas leuchtend oder glänzend, Hesiod. Sc. 142.

—λάμπω, f. ψω, darunter oder etwas glänzen-leuchten, ὅσσοι μετώπῳ ὑπέλαμπε, Apollon. 4, 1437. τοῦ ἔαρος ὑπολάμψαντος, Herod. st. ὑποφαίνοντος; im Medio, Apollon. Rhod. 1, 1280.

—λαμψις, εως, ἡ, schwacher Glanz, Hippocr. p. 1153.

—λανθάνω, darunter verborgen oder versteckt seyn.

—λαπάζω, άσω, unten oder von unten ausleeren, Aeliani h. a. 14, 14.

—λάπαρος, ὁ, ἡ, etwas weich oder locker, Hippocr.

—λαπάσσω, ττω. S. —λαπάζω.

—λεαίνω, etwas abreiben-poliren-glätten.

—λέγω, dazu sagen-nennen, Dio Cass.

Ὑπολέθριος, etwas verderblich oder tödlich, Hippocr.

—λείβομαι, f. ψομαι, darunter-herunter-allmählig fliefsen oder tröpfeln, s. v. a. ὑπορρέω, Nicandri Al. 24. Das Activ. ὑπολείβων für libationem faciens, Aeschyli Ag. 69.

Ὑπόλειμμα, τό, (ὑπολείπω), Ueberbleibsel, Rest, Theophr. c. pl. 5, 1.

—λείπω, f. ψω, übrig lassen, zurücklassen; pass., zurückbleiben, übrig bleiben, hinten bleiben, nachstehen, eigentl. vom Wettlaufen, übergetr. auf andre Dinge, in denen man zurückbleibt-schwächer ist, ὑπό τινος, meist aber ohne Praepos. m. d. Genit. allein; im Medio, ὑπολειπόμενοι τοσαῦτα, ταὐτ μίαν u. dergl. behielten so viel zurück und bey sich, Herodoti 2, 86. 4, 121. 6, 7.

—λειψις, ἡ, das Zurückbleiben, Theophr. c. pl. 5, 1. 2) s. v. a. ἔκλειψις ἡλίου, Jambl. Pyth. §. 31. oder c. 6.

—λεπρος, ὁ, ἡ, etwas schabig-krätzig-rauh.

—λεπτος, ὁ, ἡ, etwas dünn-zart-schmächtig-fein.

—λευκαίνω, unten od. etwas weifs machen; pass., weifslicht seyn oder werden, Arati Dios. 195.

—λευκος, ὁ, ἡ, unten weifs, mit weifsem Grunde oder weifslicht.

—λήβω, st. ὑπολάβω und —λαμβάνω, wovon das Fut. —λήψω, u. s. w.

Ὑπολήγω, allmählich aufhören-abnehmen; m. d. gen. Aeliani h. a. 12, 44.

—ληκάω, s. v. a. ὑποκρούω, Hesych.

—λημμα, τό, (ὑπολαμβάνω), das Aufgenommene, Empfangene; Empfangnifs, Plutar. 6. p. 139.

—λήνιον, τό, *lacus*, Gefäfs unter die Kelter zu setzen,

damit der Wein oder das Oel hinein laufe, Marci 12. Geopon. 1, 6. eigentlich Neutrum von

Ὑπολήνιος, ὁ, ἡ, (ληνός), unter die Presse gestellt, unter der Presse stehend.

—ληνὶς, ίδος, ἡ. eigentlich s. v. a. λήνιον, bey Callim. s. v. a. πύελος, *lacus*, Trog. Tränke.

—ληξις, εως, ἡ, (ὑπολήγω), das anfangende Ende, Athenaei p. 491.

—ληπτέον, Gerund. von ὑπολήβω, s. v. a. —λάβω und —λαμβάνω, wovon auch

—ληπτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, δύναμις, die Fähigkeit zu meynen oder zu schliessen, Antonini 8. 9.

—ληπτός, ὁ, ἡ, (—λαμβάνω), vermeynt, vermeyntlich, Alexand. Aphr.

—ληρέω, etwas albern oder närrisch seyn, Aeliani v. h. 3. 37.

—ληψις, εως, ἡ, (ὑπολαμβάνω), das Aufnehmen von der Rede eines andern, wo er aufhört. ἐξ ὑπολήψεως διεξιέναι, Plato, d. i. einer nach dem andern; daher 2) die Antwort; 3) s. v. a. ὑπόνοια, Wahn, Vermuthung, Meynung; dah., wie *existimatio*, der Ruf, worin man steht, oder öffentliche Meynung, χρηστή, *bona existimatio*, Philo Jud. colend. par. p. 17. 4) bey Isocr. Bus. 442. die Antwort auf einen Vorwurf.

Ὑπολιγαίνω, Achilles Tat. 1, 5. κρουμάτιον ὑπολιγήνας u. λιγυρῶς ᾄσας vel κρούσας.

—λίζων, ονος, ὁ, ἡ, etwas weniger oder kleiner, Il. 18. 519. wo Porphyrius ὑπ' ὀλίζονες ἦσαν lieset.

—λιθος, ὁ, ἡ, (λίθος), steinicht, mit st. Boden.

—λιμπάνω, eine andere Form von ὑπολείπω, w. m. n.

—λιμώδης, εος, ὁ, ἡ, etwas hungrig, δεῖπνον, Plutar.

—λιπαίνω, etwas fett machen, bey Hippocr. p. 426. sehr zweif.

—λίπαρος, ὁ, ἡ, etwas fett.

—λιπάω, S. ὑπολοπάω nach.

—λιπής, έος, ὁ, ἡ, (ὑπολείπω), übrig. S. ὑπολειπής.

—λισθαίνω, f. ολισθήσω, (ὀλ., ὑπό), sachte - allmählich - unvermerkt gleiten oder fallen; hinabgleiten - sinken - fallen. εἰς τὸν θαλάσσιον βίον, Aeliani h. a. 9, 9.

Ὑπόλισπος und —λισφος, attisch, etwas glatt - abgerieben - schlüpfrig. S. λίσπος.

—λιτος, ὁ, ἡ, etwas gering - schlecht - gemein, *tenuiculus*, Gloss. Vulcan.

—λιχνος, ὁ, ἡ, etwas näschig oder lecker, Lucian.

—λογέω, bey Pollux 2, 122. s. v. a. —λογίζομαι; aber die Handschr. haben ὑπολέγω; in Philox. Gloss. steht ὑπολογισθέντων, *deductis*.

—λογίζομαι, (ὑπόλογος), ich bringe mit in Rechnung, rechne an; τούτων τὴν τιμὴν ἐκ τῶν ὀψωνίων ὑπολογίζεται, den Werth davon berechnet er und zieht ihn vom *stipendio* ab, Polyb. 6, 39. 15. metaph., ich achte, nehme Rücksicht worauf, μηδὲν ὑπολογιζόμενον μήτε θάνατον μήτ' ἄλλο τι μηδὲν πρὸ τοῦ θανάτου, Plato Apol. 16. In Aristot. Polit. 7, 3. haben die ersten Ausgaben μήτε παῖδας πατρὸς μήθ' ὅλως φίλον φίλου μηδένα ὑπολογεῖν, wo die Basler u. Sylb. ὑπολογίζειν haben. Sowohl die Form als Verbindung ist ungewöhnlich; schütze vor; davon

—λογισμός, ὁ, Josephi Ant. 5. Rücksicht; Rechenschaft; s. v. a. d. flgd.

—λογος, ὁ, Rücksicht, Rechenschaft, Berechnung. τὰ σιτία παρὰ τοῦ βασιλέως εἰς ὑπόλογον λαμβάνουσιν, die Kost wird ihnen für Sold angerechnet, Athenaei 4. p. 146. ἐν ὑπολόγῳ ποιεῖσθαι, Lysias or. 4. p. 181. 2) ein gewisses Verhältniss der Zahlen. S. ἐπιμόριος. 3) adjective, verantwortlich, responsabel, Tabula Heracleensis p. 217. οὐδέν σοι ὑπόλογον τίθεμαι, ἐάν πῃ ἄλλῃ φρονῇς, Plato Protag. 95. mit Heindorfs Anmerk. In der Arithmetik ὑπόλογος, numerus comes; s. πρόλογος zuletzt.

Ὑπόλοιπος, ὁ, ἡ, zurückgelassen, übrig geblieben.

—λοξος, etwas schief oder dunkel, Eustath.

—λοπάω, ὅταν ὑπολοπῶσι, Theophr. h. pl. 5, 1. cum germinare incipiunt nach Gaza, wo jetzt ὑπολειπῶσι steht, vorher aber ὑπολειπῶσι stand. S. λοπάω nach.

Ὑπολοχαγός, ὁ, Xen. Anab. 5, 2. 13. not.

—λύδιος. S. in νόμος.

—λύζω, (λύζω), etwas schluchzen, Galeni Gloss. in ἀναφέρειν.

—λύριος, ὁ, ἡ, (λύρα), Aristoph. Ran. 235. δόναξ ὑπολύριος, Rohr, welches man ehemals statt Horn unter die Saiten zur Resonanz legte. Den Gebrauch und Bau zeigt Hymn. Mercur. 47. πῆξε δ' ἄρ' ἐν μέτροισι ταμὼν δόνακας καλάμοιο, πειρήνας διὰ νῶτα λιθορρίνοιο χελώνης· ἀμφὶ δὲ δέρμα τάνυσσε βοὸς u. s. w.; wo δόνακες die Ruthen oder Stücken von Rohr geschnitten heissen; Bürette hingegen erklärt ὑπολύριον aus Pollux 4, 62. und μαγάδιον aus Lucian. Gespräch zwischen Apollo und Vulkan für den untersten Steig an der κιθάρα, worüber die Saiten gespannt sind; der oberste Steig unter den Hörnern hatte Löcher, worin die Wirbel (κόλλοπες) sassen.

—λυσις, εως, ἡ, Auflösung des Daruntergebundenen, von

—λύω, auflösen - aufbinden das Daruntergebundene; ablösen, loslösen, z. B. ἵππους ζυγοῦ, Hom. Il. 8. 515. Med., die Schuhe oder Sohlen sich abbinden. S. ὑποδέω.

—λωΐς. S. ὑπολαΐς.

—λωπάω, bey Heracl. Alleg. 70. falsch für ὑπιλλωπῶν, nach Hemsterhuis, oder ὑποκλωπῶν.

—λωφάω, sachte oder nach und nach aufhören.

Ὑπομάζιος, ὁ, ἡ, und ὑπόμαζος, ὁ, ἡ, Bion 1, 26. unter der Brust gebunden oder liegend; Aristaen. 1. Ep. 25. an der Brust liegend oder saugend. In Bionis 1, 26. sind ὑπομαζοὶ χιόντες wahrscheinlicher εἰ δ' ὑπὸ μαζοὶ.

—μαίνεσθαι, etwas oder gelinde rasen, Hippocr.

—μακρος, ὁ, ἡ, etwas lang. Aristoph. S. ἐπίμακρος.

—μαλακίζομαι, nach u. nach weichlich oder furchtsam werden.

—μαλάσσω, ὑπομαλάττω, f. ξω, etwas erweichen - weich machen.

—μαραίνομαι, allmählich sich verzehren und vergehen.

—μαργος, ὁ, ἡ, etwas albern oder närrisch, Herodoti 6, 75.

—μάσθιος, ὑπομαστιαῖος, s. v. a. —μάζιος; zw.

—μάσσω, etwas kneten. Bey Suidas in ὑπομεμαγμένην soll es wohl ὑπομεμιγ. heissen. Theocr. 2, 59. ὑπόμαξον τᾶς φλιᾶς καθυπέρτερον, streiche sie über der Schwelle an.

—μάσχαλος, ὁ, ἡ, unter den Achseln. τὸ ὑπ., *subalaris*, Gloss. St.

—μαυρος, ὁ, ἡ, etwas dunkel oder finster, *subluculus*, Gloss. St.

Ὑπόμβρος, ὁ, ἡ, durchregnet, durchfeuchtet, Hippocr. θέρος, Plutar. νεφέλη, Regenwolke, Plutar.

Ὑπομειδιάω, ῶ, etwas - heimlich lächeln, zu lächeln anfangen.

—μείων, ονος, ὁ, ἡ, etwas weniger oder geringer, Xenophon Hellen. zw. Bed. Dio Cass. nennt alle subalterne Bediente der Armee ὑπομείονας.

—μελαίνω, schwärzlicht seyn, Pausan.

—μελανδρυώδης, etwas den μελανδρύαις ähnlich, Athenaei p. 121.

—μελανίζω, ich bin schwärzlicht.

—μέλας, αινα, αν, schwärzlicht. Plut. p. 386.

—μέμφομαι, etwas tadeln. Cicero ad Attic.

—μεμψίμοιρος, ὁ, ἡ, etwas missvergnügt.

—μενετικός, ἡ, όν, Aristot. Eth. 3, 6. und Antonini 1, 16. s. v. a. —μενητικός, κή, κόν, aushaltend, ausdauernd, duldend. S. auch ὑπομον.

—μενητός, ὁ, ἡ, (ὑπομενέω), erträglich.

—μένω, Fut. μενῶ, zurückbleiben, um zu warten; dah. erwarten; aushalten, ausdauern, dulden, ertragen; wie *sustinere*, den Muth - das Herz haben, sich erwähnen - unterfangen, τὰς χεῖρας ἐμοὶ ἀνταειρόμενος, Herodot. 7, 101.

οὐχ ὑπομένειν τὰς παρ' ἐκείνου δωρεὰς, verachteten seine Geschenke, Isocr. Paneg. 26.

Ὑπομερίζω, f. ίσω, unterabtheilen, Unterabtheilung machen; davon

—μερισμὸς, ὁ, Unterabtheilung, Hermog.

—μηκάομαι, ῶμαι, zubrüllen, leise brüllen, Aeschylus Strabonis p. 721.

—μήκης, εος, ὁ, ἡ, etwas lang, Laert. 1, 7.

—μηλαφάω, mit der Sonde unterwärts durchsuchen und fühlen, Hesych. Photius.

—μηλίζω, f. ίσω, etwas gelblicht seyn oder sehen.

—μήλινος, ὁ, ἡ, etwas gelb, lichtgelb.

—μηλις, ἡ, s. in ἀμάμηλις nach.

—μήτριον τέκνον, (μήτρα), Maximus vers. 186. der Sohn im Mutterleibe.

—μιγμα, τὸ, Mischung, Beymischung; zw. von

—μίγνυμι, f. ίξω, zumischen, beymischen, allmählich mischen.

—μιμνήσκω, s. v. a. —μνάω, erinnern.

—μισέω, ῶ, Fut. ήσω, etwas hassen.

—μισθος, ὁ, ἡ, gedungen, besoldet.

Ὑπομνάομαι, ῶμαι, γυναῖκα, heimlich um eine Frau werben, zu verführen suchen, Odyss. 22, 38. Med. von

—μνάω, die erste Form zu —μιμνήσκω, Hom. Odyss. 1, 321. 15, 3. ὑπομνάασθαι γυναῖκα, Odyss. 22, 38. scheint das ränkevolle Bewerben um eine Frau zu bedeuten.

—μνημα, τὸ, (—μνάω), Andenken, Erinnerung, Denkmal; Denkschrift, Buch, worin man aufschreibt, was man gern behalten will, und damit man sich daran wieder erinnern könne, commentarii; so auch was man für andere niederschreibt; späterhin auch eine Auslegungsschrift, Erklärung. Bey Demosth. das Buch der Wechsler mit den Namen der Leihenden u. Borgenden. ἐπιστολῆς, Plato Epist. 13. p. 178. Kopie oder Konzept des Briefes.

—μνηματίζω, f. ίσω, zum Andenken aufschreiben - aufzeichnen; auch Med. m. πράξεις, Strabo 1. p. 189. S., *in commentarios referre;* vergl. Plutar. 6. p. 459. Bey Apollon. Syntax. p. 156. οἱ ὑπομνηματισάμενοι, die Commentatores, die, welche Erklärungen darüber geschrieben haben; davon

—μνηματισμὸς, ὁ, das Aufschreiben - Anmerken - Erzählen oder Abhandeln in einer Schrift. —σμοί, commentarii, Dionys. Hal.

—μνηματιστὴς, οῦ, ὁ, der eine Denkschrift oder Erklärung schreibt, Hesych. und Eustath. ad Od. p. 6, 35.

—μνηματογράφος, ὁ, (—μνήματα γράφων), der etwas niederschreibt, um es aufzubewahren und dem Andenken so wie der Kenntniß der Nachkommen zu überliefern; davon —γραφέω, metaph., τὴν ὑπερβολὴν τῆς πικρίας οἷον —γραφουμένας, um gleichsam das Andenken von ihrem übertriebenen Zorne zu erhalten, Epistola Theanus ad Callisto.

—μνημονεύω, ειν, τινί τι, einem etwas in einem ὑπόμνημα, Denkschrift, anmerken - anzeigen, Athenaei p. 693.

—μνημύω, Iliad. 22, 491. πάντα δ' ὑπεμνήμυκε, wo man es traurig seyn erklärt; aber noch auf vielerley Art; wahrscheinlich soll es ὑπεμμήμυκε heißen. S. ὑπημύω.

—μνησις, εως, ἡ, (—μνάω), Erinnerung - Erwähnung - Erzählung von einer Sache, Polyb. 3, 31.

—μνήσκω, erinnern, Orph.

—μνηστεύω, (μνηστεύω), Med. —μνηστεύεσθαι τὴν θυγατέρα, seine Tochter vorher an jemand verloben; ὁ ὑπομνηστευθεὶς, der vorher Verlobte, Aristot. Polit. 5, 4. Viell. liegt in ὑπὸ das heimliche oder bey Lebzeiten der ersten Frau, wie in ὑπομνάομαι, zum Grunde.

—μνηστικὸς, davon τὸ —κόν, s. v. a. ὑπόμνημα, Basil.

Ὑπομνήστριαι, in Anecd. Bekkeri p. 312. sind αἱ ὑμνοῦσαι τὴν θεὸν ἱέρειαι.

Ὑπόμνυμι, vorz. im Medio, ich suche Aufschub des gerichtlichen Termins unter der eidlichen Versicherung eines wichtigen Hindernisses; ὑπωμόσατό τις τὸν Δημοσθένη, es entschuldigte jemand den Demosthenes, ὡς νοσοῦντα, als krank, u. bat um Aufschub des Termins.

Ὑπομονὴ, ἡ, (—μένω), das Erdulden, Ertragen; Geduld; Hergebung (selbst aus eigenem Triebe) zu gewissen, schlechten u. s. w. Handlungen, Theophr. Char. 6. das Zurück - oder Zuhausebleiben.

—μονητικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, geduldig.

—μορφάζω, S. ἐπιμ. nach.

Ὑπωμοσία, ἡ, Bitte um Aufschub des gerichtlichen Termins mit eidlicher Vorschützung eines wichtigen Hindernisses. S. ὑπόμνυμι; wird auch ὑπωμ. geschrieben.

—μοσχεύω, durch Sprößlinge fortpflanzen. τὸν πόλεμον, Eunap.

—μόχθηρος, ὁ, ἡ, etwas schlecht - ungeschickt - böse, Luciani 6. p. 270.

—μόχλιον, τὸ, (μοχλὸς), Unterlage unter dem Hebebaum oder Hebel, auf welcher wie auf dem Mittelpunkte der ganzen zu hebenden Last die Bewegung vor sich geht.

—μύζω, S. ἐπιμύζω.

—μυθέομαι, οῦμαι, vorher sagen, Apollonii 2, 462.

—μυξος, ὁ, ἡ, voll Schleim - Rotz oder Gliedwasser, Hippocr., wie ὕπομβρος u. dergl. gemacht.

—μύσαρος, ὁ, ἡ, etwas stinkend, Hippocr.

—μύω, ὑπομεμυκόσιν ὄμμασι, Alciphr. 3, 55. mit halbgeschlossenen Augen.

—μωρος, ὁ, ἡ, etwas dumm oder albern, Suidas 1. p. 432.

Ὑπονεάζω, sich verjüngen; zw.

—νεάω, ῶ, die Brache etwas mit dem Pfluge aufreißen, Theophr. h. pl. 3, 2.

—νέμομαι, mit dem Accus., *depascor*, ich weide ab; verzehre, πῦρ —μενον, Anal. 2) ich gehe unter etwas weg; ich unterminire etwas. S. ὑπόνομος; 3) ich betrüge, Pollux 9. 82.

—νέομαι oder —νείομαι, davon ὑπενείατο, *subiit*, ging hinein, Nicand. Alex. 190. wo falsch ὑπὸ νείατα steht; auch Galeni Gloss. hat ὑπονηχομένη, ὑπελθοῦσα, ὑποκολυμβῶσα, wie auch Erotiani Gloss.

—νευρίζω, *subnervo*, Gloss. Vulc.

—νεύω, zuwinken, Orph.

—νέφελος, ὁ, ἡ, (νεφέλη), mit Wolken bedeckt, wolkig.

—νέω, untertauchen; unten - darunter schwimmen.

—νήϊος, ὁ, ἡ, ἐξ Ἰθάκης ὑπονηΐου, Ody. 3, 81. das unter dem Berge Νήϊον Od. 1, 186. liegende. An der letzten Stelle lesen einige, wie Heliodorus, ὑπὸ νηΐῳ, und erklärten es für einen Ort mit Bäumen, woran die landenden Schiffe gebunden werden.

—νήφω, s. v. a. ὑπονήφω, Josephi b. j. 5, 6, 1. zw.

—νήχομαι, f. ξομαι, s. v. a. —νέω, m. d. Dat. Aeliani h. a. 2, 6. im Schwimmen einem andern den Vorzug geben.

—νίπτω, f. ψω, unten oder etwas waschen, Athenaei 13.

—νιτρώδης, ὁ, ἡ, etwas laugensalzartig, Athen. p. 79. d.

—νίφομαι, νὺξ ὑπονιφομένη, Thucyd., eine Nacht, wo etwas Schnee fiel.

—νοέω, ῶ, f. ήσω, im Verdacht haben, argwöhnen, vermuthen, und nach Vermuthung deuten. εἴπερ δεῖ τὰ τῶν θεῶν ὑπονοεῖν, Andocid. p. 69. daher μηδὲν εἰς ἔμ' ὑπονόει τοιοῦτο, Aristoph. Plut. 361. vermuthe von mir desgleichen nicht; bey Polyb. bemerken, inne werden; davon

—νόημα, τὸ, Vermuthung, Wahn, Gedanke, Hippocr.

—νοητὴς, οῦ, ὁ, (—νοέω), argwöhnisch, Gloss. St.

—νόθευσις, εως, ἡ, Verführung, *sollicitatio*, Gloss. St.

—νοθευτὴς, οῦ, ὁ, Verführer, *seductor*, *sollicitator*, Gloss. St.

—νοθεύω, *sollicito*, *seduco*, Gloss. St. verführen, Nicetae Annal. häufig für πειράω.

Ὑπόνοια, ἡ, (s. —νοέω), Verdacht, Wahn; Gedanke, Sinn, Meynung; versteckter - darunter verstandener Sinn, Allegorie. Daher ἐν ὑπονοίᾳ ποιεῖν, bey Plato vom Homer, (Ruhnken. ad Timaeum p. 200.) καθ' ὑπόνοιαν λέγειν, Dionysii Halic. Ars c. 9. *per suspicionem dicere*, Quinctil. 6, 3, 88. von verblümten - versteckten Reden

oder Spöttereyen. δι' ὑπονοιῶν τωθάζειν, Alciphr. 2, 4. ἐν ὑπονοίᾳ φιλοσοφεῖν, Celsus c. Orig. 4. p. 189. die Philosophie in Allegorien vortragen. Diese Bedeut. findet sich schon bey Thucyd. 2, 41. τῶν ἔργων ἡ ὑπόνοια τὴν ἀλήθειαν βλάψει. S. Coray über Plutarchi T. 2. pag. 363. ἄχει ῥήματος καὶ ψαύει ὑπονοίας, Iulbanii 4 p. 165. Bey Eur. Phoen. 1142. ein Sinnbild. θρασυνόμενον ἀβελτέρως ὑπονοίαις ὑβρίζειν, Plutarchi Sol. 28. zw. Bed.

Ὑπονομεύω, (ὑπόνομος), untergraben, Minen machen, Dinarchus; dah. durch heimliche Machinationen u. Ränke zubereiten, πόλεμόν τινι, Dionys. Antiq. 3. 23.

—νομή, ἡ, s. v. a. ὀχετός und κλοπή, Hesych. Diodori 20, 94. S. in ὑπόνομος.

—νομηδόν, Adv., durch unterirdische Canäle, ὑπονόμοις, Thucyd. 6, 100.

—νόμιος, ὁ, ἡ, (νόμος), den Gesetzen unterworfen, Appiani Civ. 1, 4. wo die Handschr. ὑπὸ νόμοις richtiger haben.

—νομος, ὁ, ἡ, (—νέμω), als Substantiv, ein Loch oder Canal in der Erde, unterirdischer Gang; Stolle; Cloake; 2) als Adject., unterkodig, unterwärts hohl, oder unter der Erde weggehend, als ἕλκη χρόνια, ὑπόνομα καὶ θερμαντικά, Dioscor. 5, 138. χώρα ὑπόνομος πυρὶ καὶ ὕδατι, Strabo 12. p. 867. die unter der Erde mit Feuer und Wasser angefüllt ist. λίμνη βορβορώδη καὶ ὑπόνομον τὴν ἀποφορὰν ἔχουσα, p. 869. zw. ἄντρον ὑπόνομον, 13. pag. 913. wo auch ὑπονομὴ für einen unterirdischen Canal steht. τόπον ὑπόνομον, Diodori 3, 36.

Ὑπονος, ὑπονίσκος, ὁ, untergesetzter Haspel, Hippocr. p. 863. zw.

—νοσέω, kränkeln; eine Krankheit spüren.

—νοστέω, ῶ, f. ήσω, zurückkehren oder gehen; heruntergehen-sinken, einfallen; davon

—νόστησις, εως, ἡ, Rückgang; das Einfallen, Einsinken.

—νοτίζω, f. ίσω, unten oder etwas anfeuchten-benetzen, Greg. Naz.

—νυμφίς, ίδος, ἡ, (νύμφη), Brautführerinn, Brautjungfer, Schol. Aristoph. Equ. 647.

—νύσσω, f. ξω, unten oder etwas stechen-ritzen-spornen; oder metaph. beunruhigen, reizen, ängstigen.

—νυστάζω, leise nicken und schlummern, Plato Symp.

—νωθρος, ὁ, ἡ, etwas träge oder dumm.

Ὑπόξανθος, ὁ, ἡ, etwas goldgelb oder blond.

—ξενίζω, f. ίσω, etwas fremde Sprache-Aussprache-Sitten; überh. etwas Fremdes haben, Luciani 7. p. 2.

—ξέω, f. έσω, unten oder etwas ritzen-schnitzen-poliren und was ξέω mehr Bed. hat; zw.

—ξηραίνω, etwas trocknen oder austrocknen.

—ξηρασία, ἡ, Trockenheit, s. v. a. ξηρ. Hippocr. p. 545.

—ξηρος, ὁ, ἡ, etwas trocken oder dürre; wird mit ὑπόξυρος verwechselt.

—ξίζω, säuerlich seyn, Athenaei p. 114. c.

—ξυλος, ὁ, ἡ, unten hölzern; von vergoldeten hölzernen, also unechten Meubeln, und metaph., ῥήτωρ, φίλος, unecht, Phrynichus Bekkeri p. 67.

—ξυράω, ῶ, f. ήσω, etwas bescheeren oder die Haare abschneiden.

—ξύριος, ία, ιον, unter dem Scheermesser, Phaniae Epigr. 6.

—ξυρος, ὁ, ἡ. Galen und Erotian führen aus Hippocr. das Wort an und erklären es zugespitzt, wie ὑποξος, aber bemerken dabey die Lesart ὑποξηρος. Dieselbe Verschiedenheit fand in ἀπόξυρος und ἀπόξηρος Statt. In der Stelle des Ephippus Athenaei 8. p. 509. liest Grotius Excerpt. p. 677. ποδα ὑπόξυρον, Casaub. ὑπὸ σφυρόν.

Ὑποξυς, εος, ὁ, ἡ, etwas spitz-spitzig-scharf-sauer, Dioscor. 2, 98. ἡ ὑποξυς, soll wohl ὑποξηρὸς heifsen.

—ξύω, etwas oder leicht ritzen oder schnitzen. ποταμὸς ῥίζαν νάπης ὑποξύων, Anal. 2. p. 512. der unten den Fufs des Waldes streift und daran weggeht, radit radices silvae subtus. ὑποξέω.

Ὑποπαίζω, etwas spafsen. ὑποπαίξας, Aeliani h. a. 12, 21.

—παλαίω, f. αίσω, beym Ringen freywillig sich unterwerfen, Lucian. Nero 8. was Plutarch. de discr. adulat. ἐν τῷ παλαίειν ὑποκλίνεσθαι und ὑποκαταλίνεσθαι nennt.

—παράργεος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 5, 2. quae aquilonem aspiciunt.

—παραληρέω, etwas wahnsinnig seyn, Hippocr.

—παρενθυμέομαι, ich lasse etwas in meiner Aufmerksamkeit nach. Arriani Ep. 4. 5.

—παρθένος, ἡ, Halbjungfrau, Aristophanes Athenaei p. 133.

—παρωθέω, ῶ, f. —ωθήσω od. —ώσω, heimlich wegstofsen od. drängen, Isaeus.

—πάσσω, f. άσω, darunter-darauf streuen.

Ὑπόπαστον, τό, Plutarch. 9. p. 337. scheint eine Matratze zu bedeuten; zw.

—παταγέω, ῶ, f. ήσω, etwas oder dazu lärmen oder tösen; zw.

—πατέω, s. v. a. ἀποπατέω; sehr zw.

—παχυς, εος, ὁ, ἡ, etwas dick. Dioscorides.

—πεινάω, ῶ, anfangen zu hungern, etwas hungern, Aristoph.

—πειρα, ἡ, s. v. a. ἀπόπειρα, Josephi Ant. 5. 1. 26. zw.

—πειράω, Aeliani h. a. 14. 5. Alciphr. 3, 52. ich suche heimlich oder unter der Hand zur Unzucht zu verführen.

—πελιάζω, ich bin oder werde ὑπόπελιος, etwas bleich.

—πέλιδνος, oder ὑποπέλιος, ὁ, ἡ, etwas unterlaufen, bleich.

Ὑποπεμπτός, Xenoph. Anab. 5. 3. 4. ein abgeschickter Spion, submissus, subornatus, wo gewöhnlich ὑποπτος steht.

—πέμπω, f. ψω, darunter-dahin-dazu oder heimlich schicken-anstellen; nachschicken.

Ὑποπεπτηῶτας, Il. 2, 312. st. —πεπτηκότας, von —πτήσσω.

—πεπτωκότως, Adv., demüthig, von ὑποπίπτω.

—περάτωσις, εως, ἡ, s. v. a. τελέωσις, Hesych. zw.

Ὑποπέρδομαι, suppedo, dazu oder leise farzen, Aristoph.

—περικλάω, etwas oder gelinde umbiegen oder umbrechen; zweif.

—περιπλέομαι, einen gelinden Durchfall haben, Hippocr. p. 75.

—περιψύχω, einen leichten Frost am Körper haben, Hippocr. p. 73.

—περκάζω, f. άσω, nach und nach sich entfärben und zu reifen anfangen, Hom. Odyss. 7. 126.

—πετάζω, darunter ausbreiten, unterlegen; davon

—πέτασμα, τό, Decke zum Unterlegen, Plato Polit. §. 21.

—πετρος, ὁ, ἡ, unten felsig oder steinig; mit steinigem Boden, Herodoti 4.

Ὑποπεττεύματα, Plut. 7. P. 213. H. zw. L.

—πηδάω, Aeliani h. a. 12, 15. aufspringen.

—πηλος, ὁ, ἡ, unten oder etwas kothig-schlammig; zweifelh.

—πιέζω, f. έσω, und —άζω, f. άσω, etwas drücken, Plut.

—πίζω, davon ὑπίπισα. s. πίζω nach.

—πιθηκίζω, etwas den Affen nachahmen. Aristoph. Vesp. 1290.

—πικρος, ὁ, ἡ, bitterlich, etwas bitter.

—πίμελος, ὁ, ἡ, etwas fett.

—πίμπλημι, f. πλήσω, und —πλάω, s. v. a. ὑποπλήθω, w. m. n.

—πίμπρημι, von unten oder allmählich anzünden, Aristoph.

—πίνω, subbibo, eigentl. ein wenig trinken, Xen. aber gebraucht es für zu viel trinken, sich betrinken, wie Aristoph.

—πίπτω, darunter-dahin fallen; vor einem hinfallen, ihn flehentlich bitten, sich vor ihm demüthigen. S. ὑπο-

κειμαι; s. v. a. ἱκετεύω, Diodori 13, 21.; einem entgegen fallen, d. i. in die Hände fallen, ihm aufstoſsen; unter etwas - vor einem liegen, gegenüber liegen, Strabo 6, 2, 5. unter einem liegen, ihm ausgesetzt - unterworfen seyn; ὑπ. und ὑποκατακλίνεσθαι, eigentl. im Fechten einem nachgeben; metaph., von Schmeichlern.

Ὑποπισσόω, —ττόω, ῶ, f. ώσω, etwas verpichen, od. mit Pech bestreichen; bey Aristoph. Plut. 1093. vom Beyschlafe st. βινέω. Nach Hemsterh. Vermuthung gebrauchte Cratinus Schol. Soph. Ajac. 105. καταπιττόω eben so: ὄψει γὰρ αὐτὴν παρὰ τοῖσι δεσμώταισι καταπιττουμένην.

—πίω, s. v. a. ὑποποτίζω, Hesych. Suid.

—πλακος, —πλάκιος, ὁ, ἡ. Il. 6, 396. lasen einige ὑποπλάκῳ ἐνὶ Θήβῃ, ὑποπλακίς, und erklärten beyde Worte durch ὑπόπεδος καὶ λεῖος, auf ebnem - plattem Lande liegend.

—πλάσσω, darunter kleben, Aristoph.

—πλαταγέω, darunter lärmen - tösen, Quinti 5, 178.

—πλατυς, ὁ, ἡ, etwas breit - platt - eben; 2) etwas salzig. S. πλατύς. Die Form —τος hat Schol. Lycophr. 641.

—πλέκω, darunter - dazu knüpfen, subnecto, Gloss. St. καλιὰς ὑπ., Aeliani h. a. 17, 21.

—πλεος, ὁ, ἡ, ziemlich voll.

—πλέω, f. εύσω, darunter - dazu - mit dem Schiffe fahren, Apollonides Epigr. 16. —πλεύσας στυγνός.

—πλεως, ω, ὁ, ἡ, attisch st. ὑπόπλεος.

—πλήθω, f. ήσω, oder ὑποπληρόω, nach und nach anfüllen - vollfüllen. —πληθοῦσα, schwanger, Aeliani h. a. 12, 21.

—πλήσσω, ήττω, f. ξω, unten oder gelinde schlagen oder erschüttern; zw.

Ὑπόπλους, ὁ, das Untenwegschiffen od. - fahren, Plato Crit. p. 54.

—πλουτος, ὁ, ἡ, unter sich oder unter der Erde (an Metallen) reich, Strabo 5. p. 892. S.

—πλώω, s. v. a. —πλέω, Anal.

—πνέω, f. εύσω, darunter - dazu - leise blasen - wehen - athmen.

—ποδίζω, s. v. a. ἀναποδίζω, Hesych. u. Paulus Alexandr. Apotelesm.

—πόδιον, τὸ, Fuſsbank; Neutr. von —όδιος, unter dem Fuſse befindlich.

—ποδος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑπόπους, Aristot. h. a.

—ποιέω, ῶ, heimlich oder allmählich machen oder verursachen, κατὰ λεληθότως ζῆλον, Plutar. Pericl. 9. ἐγγράψεις καὶ ὑποποιεῖς τὸν πατρῷον θεὸν τοῖς Ἑβραίων ἀποῤῥήτοις, Plut. 8. p. 669. schiebst ihn unter und ein in die Geheimnisse der Hebräer; im Medio, sich anmaſsen, sich eigen zu machen suchen, durch List und Ränke zu gewinnen suchen - locken, und auf seine Seite bringen, τὸν παῖδα, δῆμον, τοὺς Φωκαεῖς, Aristot. Polit. 5, 4. Plutar. Pericl. und Demosth.; daher annehmen, nachmachen, simulare, τὴν Κάτωνος παῤῥησίαν ὑποποιούμενος, Plutar. Caes.

—ποίητος, ὁ, ἡ, angemaſst, angenommen, geheuchelt; zweif.

—ποίκιλος, ὁ, ἡ etwas bunt.

—ποκος, ὁ, ἡ, bewollt, Philo.

—πόλιος, ὁ, ἡ, etwas grau oder weiſs, vorzügl. auf dem Kopfe.

—πολιτεύομαι, τοῖς ἐχθροῖς, den Feinden zu gefallen seine Maſsregeln bey Verwaltung der Staatsgeschäfte nehmen, Pollux 4, 36.

—πομπή, ἡ, f. L. st. ὑπὸ π., Aeschyli Pers. 58.

—πορεύομαι, Plutar. Tim. 19. heimlich hinzugehen.

—πόρευσις, ἡ, Eingang, Plutar. 7. p. 160. H

—πορτις, ιος, ἡ, eine Kuh, die ein Kalb unter sich hat und es säugt, wie ὕπαρνος. Hesiodi Op. 603. nennt ἔριθος so, d. i. die ein Kind hat. S. πόρτις.

—πορφυρίζω, f. ίσω, etwas purpurfarbig seyn.

—πόρφυρος, ὁ, ἡ, etwas purpurfarbig, Anal.

Ὑπόπους, οδος, ὁ, ἡ, auf Füſsen stehend, mit Füſsen versehen, ζῶον ὑπόπουν, Aristot.

Ὑποπραΰνω, poet. —πρηΰνω, etwas oder allmählich besänftigen, Anal.

—πρεμνος, ὁ, ἡ, (πρέμνον), mit einem Stück vom Stamme, Theophr. c. pl. 1, 8. S. ὑπόῤῥιζος nach. Sonst heiſst es unter dem Stamme.

—πρεσβύτερος, etwas älter, Athenaei p. 478.

—πρήθω, f. ήσω, succendo, von unten anzünden - anstekken. —πρησθέντες, aufgeschwellt, Aeliani h. a. 9, 43.

—πρίαμαι, unter dem Preise oder wohlfeil kaufen, Theophr. Char. 11, 5. zw.

—πρίω, f. ίσω, τοὺς ὀδόντας, Lucian. 2. p. 145. mit den Zähnen im Stillen - Geheimen knirschen; obgleich Hemsterh. ὑποτρ. lesen wollte.

Ὑπόπρωρος, ὁ, ἡ, (πρῶρα), Plutar. Periclis 26. vom Schiffe der Samier σάμαινα genannt: ναῦς ἐστὶν ὑπόπρωρος μὲν τὸ σίμωμα, κοιλοτέρα δὲ καὶ γαστροειδής, ὥστε καὶ ποντοπορεῖν καὶ ταχυναυτεῖν; wo man es übersetzt mit plattem oder niedrigem Vordertheile. Aber Hesych. in Σάμαινα und Σαμιακός, ingleichen Photii Lex. sagen: εἶδος νεὼς ὗς ἔχουσα προτομήν; Photius: πλοῖα Σάμια τοῖν ἐμφερεῖς τὰς πρώρας ἔχοντα. Nach Suidas in Σαμίων ὁ δῆμος ist es πλοῖον δίκροτον; dabey merkt er an, daſs es einige für eine Münze hielten. Wahrscheinlich fand sich auf den Samischen Münzen die σάμαινα als Wahrzeichen, wie die γλαῦξ auf den attischen. Hesych. in Σαμιακός sagt: αἱ λεγόμεναι σάμαιναι κατεσκευάσθησαν δὲ ὅλως; hernach führt er aus Didymus an: εὐρύτεραι γάρ εἰσι τὰς ὁλκάδας, τοῖς δ' ἐμβόλοις σεσίμωνται, ὡς δοκεῖν ὑῶν ὁμοίως κατεσκευάσθαι, οἷον ἰχθυπρῴρους εἶναι. διὸ καὶ ἐπὶ ταύτης λέγεται· ναῦς δέ τις ὠκυπόρος Σαμία, ὑὸς εἶδος ἔχουσα, wo die Ausleger ἰθύπρ., andre ὑοπρῴρους vorgeschlagen; aber es muſs auch σεσίμωνται heiſsen. Der Schnabel war also vorn wie der Saurüssel umgebogen. Also muſs es in Plutar. heiſsen ὑόπρωρος τὸ σίμωμα, der Vordertheil hat die Form eines Saurüssels, indem der Schnabel vorn umgebogen ist, u. so hat Coray geschrieben. Herodot sagt von ihnen 3, 69. νηῶν καπρίους ἐχουσέων τὰς πρώρας.

Ὑποπτάω, Theophr. h. pl. 4, 10. etwas rösten.

Ὑποπτέρωσις, ἡ, ein Loch, die πτέρνα aufzunehmen, Mathem. vett. p. 65.

—πτερος, ὁ, ἡ, befiedert, beflügelt; schnell, Meleager.

Ὑποπτείησαι, st. ὑποπτεύῃ, oder ohne Jota für —εύεις, Theocr. 23, 10. zw.

Ὑποπτεύω, ich bin argwöhnisch, habe in Verdacht, argwohne, auch m. d. Accus. der Sache, θῆρ κεραυγεῖς, Theocr. 23. 10. wo andere ὑποπτεύῃς lesen; beobachte; von

Ὑπόπτης, ου, ὁ, argwöhnisch, sehen, z. B. ἵππος, ein Pferd, Xen.; für ὕποπτος f. L. aus Soph. Phil. 136.

—πτήσσω, f. ξω, eigentl. aus Furcht sich verkriechen od. niederbucken, wie Hasen, Rebhühner und dergl.; daher aus Furcht oder Scham blöde seyn oder thun; Cyropaed. 1, 3. 8. sich unterwerfen; active auch scheuen, fürchten, Cyropaed. 1, 6. 8. Wird auch ὑποπτώσσω geschrieben.

Ὑποπτοῦμαι, wie suspicio, von unten ansehen, für verdächtig halten, im Verdacht haben, argwöhnen, vermuthen; τὸ πρᾶγμα καὶ φυλάττεσθαι, Demosth. δι' ἣν (αἰτίαν) ὑπώπτευον οὕτως ἀλλήλους oder ἀλλήλοις, Plutarch. Artax. 23.; davon

Ὕποπτος, ὁ, ἡ, das lat. suspectus und suspicax, verdächtig und argwöhnisch. ὅταν ὕποπτος ᾖ ἡ πάχνη, wenn man den Reif befürchten muſs; activ. in. d. Genit. Ἰλιάδος ἁλώσεως, Eur. Hec. 1135. der die Eroberung von Troja vermuthete.

—πτύσσω, f. ξω, darunter oder etwas falten - runzeln, Hippocr.

—πτυχίς, ίδος, ἡ, (πτυχή), θύρασος, Plutar. Alex. 16. die Fuge, compago; zw. Bed.

—πτωσις, εως, ἡ, (ὑποπίπτω), das Darunter- oder Herunterfallen, Einfallen; Kleinmuth, Demuth.

—πτώσσω, s. v. a. ὑποπτήσσω.

—πτωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑποπίπτων, herunter fallend, Hesych.

Ὑποπυθμένιος, α, ον, oder ὑποπυθμήν, ὁ, ἡ, unter dem Boden. Athenaei 11. pag. 492. Dasselbe ist ὑποπυθμίδιας, Anal. 1. p. 223.

—πυΐσκω, im Passivo, unterwärts faulen, *suppuro*, Hippocr.

—πυκνάζω, εὐζωροτέρῳ ἥδιον ἂν ὑποπυκνάζοιμι, ich möchte etwas mehr reinen Wein trinken, Luciani Lexiph. 14.

—πυκνος, ὁ, ἡ, τονθορύζω, suffertum Suetonii Nero 20.

—πυος, (τίον), unterhäutig; etwas eiternd.

—πυῤῥίζω, f. ίσω, etwas röthlich seyn; von

—πυῤῥος, ὁ, ἡ, etwas röthlich.

—πωλος, ὁ, ἡ, mit einem Fohlen, ἵππος, Strabo 8. pag. 540.

Ὑποραΐζω, anfangen besser zu werden, Philostorgii h. eccl. 7, 17.

—ῥάπτω. S. ὑποῤῥάπτω; davon

—ῥαφη, ἡ, das Ausflicken, Füttern, Gloss. St.

Ὑποργάζω, ἐκτίλλοι τὴν τρίχα ὑποργάσας, Erotiani Hipponax in Τρίχας, viell. s. v. a. ὑποχρίσας, wie Hesychius ὑποργηθεῖσα durch ὑποχρισθεῖσα erklärt.

Ὑποργίζομαι, etwas böse oder zornig werden oder seyn.

Ὑπορέγχω, etwas oder leicht schnarchen.

Ὑπόρειος, ὁ, ἡ, (ὄρος), unten am Berge, unter dem Berge, wird auch ὑπώρειος geschrieben.

Ὑπορθόω, ῶ, aufrichten, Schol. Hom. Odyss. 8, 66. davon

—ὄρθωμα, τό, Stütze, Steife, Pfahl, Gloss. St.

—όρθριος, ὁ, ἡ, gegen den Morgen, am Morgen, φωνή, frühes Morgengeschwätz, Anacr.

Ὑπορριπίζω, sanft od. von unten fächeln, anfachen, Anal.

Ὑπόροφος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑπώροφος; bey Eur. Or. 147. ὡς ὑπ. βοᾶ, d. i. der Ton, der dem Tone einer Rohrpfeife gleicht, sanft, leise, v. ὄροφος, s. v. a. κάλαμος.

Ὑποῤῥαπίζω, τῆς γλώσσης ὑπὸ τοῦ πνεύματος ὑποῤῥαπιζομένης, Dionys. Hal. de Compos. p. 176. aber p. 168. steht τῆς γλώσσης ἄκρας ἀποῤῥαπιζούσης τὸ πνεῦμα. Das letzte ist mit starker Bewegung fortstossen, das erste von unten anschlagen und in Bewegung setzen. Aber die Handschr. haben in beyden Stellen ἀποῤῥαπιζούσης u. —ζομένης.

—ῤῥάπτω, f. ψω, annähen, anflicken, ansetzen; bey Joseph. Ant. 17, 5, 7. füttern; λόγον, bey Eur. Alc. 537. im Reden beyfügen - zusetzen, *subdicere sermonem*. Hesychius hat aus dieser Stelle ὑποῤῥάπτεις λόγον durch συντίθης erklärt. Vergl. Salmas. ad Vopisc. 2. p. 509.

—ῤῥαχις, ιδος, ἡ, (ῥάχις), die Höhlung vor der Hüfte, Pollux.

—ῤῥέω, ich fliesse unten weg - darunter hin; 2) ich komme sachte - unbemerkt hinein - hinzu, (*subterlabor, sublabor, illabor, influo*); 3) m. d. Acc. bey Dem. Lept. 39. wo es Wolf durch *labefactare*, unterminiren, erklärt; vielleicht soll es das lat. *elabi*, *sublabi*, ausdrücken, und ὑπεῤῥεῖ heissen, wie Plut. Marius 46. τοὺς δὲ ἀμνήμονας καὶ ἀνοήτους ὑπεκρεῖ τὰ γινόμενα μετὰ τοῦ χρόνου. Lucian. Dialog. Mer. 12. ὑπεῤῥύη αὐτῇ αἱ τρίχες, sie verlor nach und nach die Haare.

Ὑποῤῥήγνυμι, ὑποῤῥηγνύω, f. ξω, Il. 16, 300. οὐρανόθεν ὑπεῤῥάγη ἄσπετος αἰθήρ, zerriss und öffnete sich unten.

—ῤῥηνος, ὁ, ἡ, (ῥήν, ἀρήν), s. v. a. ὕπαρνος, mit einem Lamme unter sich, ein Lamm säugend, Il. 10, 216.

—ῤῥίζιον, τό, s. ἐπιῤῥίζιον nach.

—ῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), unter der Wurzel, mit Wurzeln versehen, wie ὑποπρεμνος, mit einem Stücke vom Stamme versehen, Theophr. c. pl. 1, 8.

—ῤῥίνιον, τό, (ῥίν), die Gegend unter der Nase, Hippocr. und Pollux; bey Ctesias Pers. 53. ist ὑπόῤῥινα, τά, der Schnurrbart.

—ῤῥινος, ὁ, ἡ, durch die Nase redend, Hesych.

—ῤῥιπίζω, f. ίσω, das Feuer (von unten) anfachen; metaph., ἐπὶ στάσεις, Appian.

—ῤῥιπτέω, ῶ, und —ίπτω, drunter oder vorwerfen, unterwerfen.

Ὑποῤῥοιζέω, ῶ, f. ήσω, dazu dabey oder leise sausen, oder rauschen, Plut.

—ῤῥοέω, ῶ, und —ῤόημι, s. v. a. ὑποῤῥέω; davon

—ῤῥοιας, ἡ, das Unterabfliessen, der Abfluss, unterirdischer Abführungskanal, Strabo 14. p. 564. S.; das Herunterfliessen oder - sinken, Hippocr.

—ῤῥωδέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. ὑποῤῥ. etwas fürchten.

Ὑποῤῥώξ, ῶγος, wahrsch. st. ἀποῤῥ. aus Schol. Aristoph.

Ὑπόρυγμα, τό, das Untergrabene, die Mine, Aeneae c. 32. von

Ὑπορύσσω, ύττω, f. ξω, untergraben.

Ὑπορχέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, bey Musik tanzen, einen Gesang - Loblied an einem Festtage unter Tanzen absingen; davon ὑπόρχημα, Aeschyli Choeph. 1015. 2) von dem Pantomimen, eine Person, einen Gegenstand durch die Geberdensprache vorstellen.

—χημα, τό, ein Lied, das bey Musik im Tanzen abgesungen wird; 2) ein Stück für die Pantomime gemacht.

—χησις, ἡ, das Singen eines Liedes im Tanzen bey Musik; eigentl. das Tanzen dabey - dazu, Schol. Aristoph. Ran. 925.

—χηματικός, ή, όν, was zur ὑπόρχησις oder ὑπόρχημα gehört. ποίησις ὑπορχηματική, die Dichtkunst, welche sich damit beschäftiget, solche Gesänge zu verfertigen, welche mit Musik und im Tanz abgesungen werden.

Ὑπόρω, f. όρσω, (ὄρω), ich erwecke, treibe an; davon ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο, Il. 23, 108. 24. 507. und Odyss. st. ὑπώρινε, *excitavit*.

Ὑποσαγής, ὁ, ἡ, (σάγη), unter dem Saumsattel gehend, ὄνος, Lastesel, Justini Mart. Dial.

—σαθρος, ὁ, ἡ, etwas morsch, Luciani 8. p. 332.

—σαίνω, etwas schmeicheln, eigentl. von Hunden. S. σαίνω. Aeliani h. a. 9, 1. γλώττῃ ὑποσηνας, u. 17, 17. mit ὑποκάλλειν verbunden.

—σαίρω, *subhio*, (ὑπό, σαίρω), ich öffne den Mund etwas; überh. ich öffne mich, wie aufgeplatzte Früchte. ὑπέσηρεν ὀδόντας, Oppiani Cyn. 2, 243. fletschte die Zähne. Vergl. 3, 442. τὰ δὲ ῥυσσὰ καὶ ξηρά, τὰ δὲ ὑποσεσηρότα, Philostr. Imag. 1, 31. wo —σέσηρα steht.

—σακκίζω, oder —σακίζω, (σάκος, σακίζω), s. v. a. ὑπηθέω, durchseihen; Hesych. setzt hinzu καὶ τὸ προκαλπάζειν; anderswo erkl. er καλπάζω (trottiren) durch σακκίζω. Eustath. ad Il. N. p. 940. 16. u. Photii Lexic. führt ὑποσακκίζειν τῆς ὁδοῦ an, und erklärt er durch προκόπτειν τῆς ὁδοῦς auf dem Wege fortrücken. Eben daselbst erklärt er es auch d. ἐφαιρεῖσθαι, heimlich wegnehmen. In dem Sinne, wo es s. v. a. καλπάζω, trottiren, bedeutet, hat Vegetius Mulom. *colatorios equos*, die Pferde, die einen Trott - Trab gehen, genannt, und gleich darauf *guttonarios*, Lib. IV. cap. 6. vergl. I, 46. S. Salmasius ad Jul. Capitolinum s. 13. Im Etym. M. steht falsch: ὑποσκιάζειν, ὑπεξαίρειν, ἀναλογοῦν. ὑποσακκίζειν τῆς ὁδοῦ φασιν ἤγουν τὸ προκόπτειν, καὶ ἀναλογοῦν ῥητορικῶς. Phrynichus Bekkeri p. 68. erklärt ὑποσακκίζεται τὰ χρήματα d. ὑπαναλίσκεται.

—σαλεύω, ich bewege, schwenke, schüttele, erschüttere ein wenig. Kann auch neutral stehen, wie ἐπισαλεύω, ἀποσαλεύω, σαλεύω, welches man nachsehe.

—σαλος, s. v. a. ἐπίσαλος, auch schwankend, ungewiss; kann auch s. v. a. ὑποθαλάσσιος, unter - im Meere, bedeuten. ὀδόντες ὑπόσαλοι, Dioscor. 5, 119. lose Zähne; vergl. Plutar. 7. p. 709. Pollucis. zw. Bed.

—σαλπίζων, Epigr. faulicht.

—σαπρος, ὁ, ἡ, etwas faul; oder ὑποσάρκιος, ὁ, ἡ, (σάρξ), unter

—σαρκίδιος, ὁ, ἡ, dem Fleische befindlich.

—σείρατος. S. σείρατος nach.

—σεισμα, τό, kleine Stücken oder micae, welche beym Schütteln oder Sieben durchfallen. Galeni Method. med. 13. p. 175. Basil. λεβανωτοῦ, turis micae concussu elisae Plinii 12, 14.

—σεισμός, ὁ, Schütteln von unten, das Sieben; die Erschütterung; von

Ὑποσείω, f. σείσω, von unten od. sachte schütteln - sieben - erschüttern. ὑποσείων ἄρτους, Aeliani h. a. 7, 15. wofür Plutarchus προβάλλων hat, u. Hemsterh. προσείων vorschlägt.
—σεμνος, ὁ, ἡ, etwas σεμνός; γῆρας τὸ ὑπόσ., Philostr. p. 810.
—σεύομαι, (σεύω), ich gehe schnell - heftig unter - in etwas; zweif.
—σημαίνω, versteckt oder entfernt ein Zeichen geben oder zu verstehen geben; darunter ein Zeichen machen; χρεῶν ἀποκοπάς, Plato 8. Polit. angeben und anfangen; applaudiren, Stobae. Wechel. p. 954.
—σημασία, ἡ, s. v. a. —μείωσις; zw.
—σημειόω, ῶ, aufzeichnen, niederschreiben; im Medio, τὰ λεγόμενα, Diogen. Laert. 2, 48. S. σημειόω nach.
—σημείωσις, εως, ἡ, darunter oder dabey gesetztes Zeichen oder Bemerkung, Jambl. Pyth. p. 87. das Aufschreiben, Diog. Laert. 2, 122.
—σήπω, unten oder etwas in Fäulung bringen.
—σιγάω, dazu schweigen, Aeschines or.
—σίδηρος, ὁ, ἡ, wie ὑπόχαλκος, mit Eisen überzogen, inwendig aber von geringerem Metall, Plato Reip. 2. p. 320.
—σιμος, ὁ, ἡ, der eine etwas gerümpfte - aufgeworfene (σιμὸς) Nase hat, Aeliani h. a. 12, 27. 2) etwas aufwärts gekrümmt oder gebogen; davon
—σιμόω, ῶ, ich bewege etwas aufwärts oder krümme etwas, τὴν ὀφρῦν, Alciphr. 1, 39.
—σιωπάω, ῶ, f. ήσω, verschweigen, mit Stillschweigen übergehen; davon
—σιώπησις, εως, ἡ, das Verschweigen, Uebergehen.
—σκάζω, f. άσω, etwas hinken, Plutar. Lucian.
—σκαίρω τῷ ποδί, Nicet. Annal. 4, 5. in die Höhe springen, *subsilio*.
—σκαλεύω, aufrühren, πῦρ, Aristoph. Ach. 1015. das Feuer schüren.
—σκαλμίς, ίδος, ἡ, der untere Theil des σκαλμός, wenn es nicht ἐπισκ. heißen soll; zw.
—σκαμβος, ὁ, ἡ, etwas gebogen oder gekrümmt, Schol. Lycophr. 96.
—σκάπτω, f. ψω, aufgraben, behacken. S. ὑποσκαφεύς; davon
—σκαφή, ἡ, das Untergraben; untergrabener Ort, τῆς θαλάσσης, Dioscor. 5, 156.
—σκαφιόκαρτος, ὁ, ἡ, fast nach Art eines σκάφιον geschoren, Athenaei 2. p. 47.
—σκαφισμός, ὁ, (σκάφη), das Ausschwingen und Reinigen des Korns, Plutar. Q. S. 6, 7. wo andere ὑποσκαριφισμοί lesen.
—σκελίζω, f. ίσω, einem das Bein unterschlagen, umwerfen; metaph., betrügen, anführen; τὴν ὁρμήν, Libanii Paneg. Jul. pag. 257. *sufflaminare impetum*; derselbe 4. p. 98. πρὸς ἀσέβειαν εὐκόλως ὑποσκελίζονται; davon
—σκέλισμα, τὸ, der durch das untergeschlagene Bein verursachte Fall; Betrug.
—σκελισμός, ὁ, das Umwerfen durch Unterschlagung des Fußes.
—σκέπτομαι, wie *suspicari*, vermuthen, erwarten, Hippocr. Praenot.
—σκευή, ἡ, *substructio*, Gloss. St.
—σκήνιον, τὸ, (σκηνή), Pollux 4, 125. aber im Plur. ἐπισκήνια, 4, 124. nach Groddeck in Wolfs litter. Anal. 1, 3. S. 153. locus scenae proprie dictae (i. e. extremo proscenii parieti) ab anteriore parte proximus, partim a fronte, partim ab utroque latere (unde ὑποσκήνια numero plurali). Die Stelle des Pollux übersetzt er: Hyposcenium columnis et statuis ornatum erat, theatro, quod pulpito subjacet, adversis. Genelli hat seine Erklärung durch die Abbildung deutlicher gemacht, S. 45 u. 47. vom Theater zu Athen.
—σκιάζω, τῆς ὥρας ὑποσκιαζούσης, als es anfing dunkel zu werden, Athenaei 4. p. 150. a. S. auch ὑποσκιάζω.
—σκίασις, εως, ἡ, Beschattung, Hippocr. Epist. δένδρων —σεις;

Ὑποσκιάω, ῶ, f. άσω, überschatten, Apollonii 1, 461. ἥλιον νεφέλη, Arati Dios. 125.
—σκιόεις, f. l.. aus Nicandri Ther. 96. ὑπὸ σκιόεντι χώρῳ.
Ὑπόσκιος, ὁ, ἡ, (σκιά), unter Schatten, beschattet, schattig. στεμμάτων ἐξ ὑποσκίων, Aeschyli Suppl. 656. *ex ore ramis olivae et infulis velato*.
—σκληρος, ὁ, ἡ, etwas hart.
—σκόλιος, etwas krumm oder schief; zw.
—σκότεινος, ὁ, ἡ, etwas dunkel oder finster.
Ὑποσμαραγέω, darunter - dabey tönen - tosen, wiedertönen, Quinti 12, 97 u. 176.
Ὑποσμος, ὁ, ἡ, (ὀσμή), der riechen kann; riechend, Aristot. de Anima 2, 9. metaph., ὁ ὑπονοῶν, Photius.
—σμύχω, f. ξω, durch ein langsames oder gelindes - schmauchendes Feuer verbrennen - verzehren. S. σμύχω. Apollonii 2. 445. κεῖται ὑποσμύχοντας ὀπωπάς erklären die Scholien d. ὑπὸ βάθους ἠμαυρωνται; trop., Luc. 2. p. 429.
Ὑποσόλοικος, ὁ, ἡ, etwas, was an das fehlerhafte Sprechen gränzt, etwas sprachwidrig; etwas absurd - abgeschmackt. S. σόλοικος.
—σομφος, ὁ, ἡ, etwas schwammicht oder locker.
—σοφος, ὁ, ἡ, etwas weise oder geschickt; an Weisheit gränzend, Philostr. Apoll. p. 331.
—σπαδιαῖοι, οἱ, bey Paulus Aeg. 6, 54. Theoph. Protospath. 5. c. 23. die am Zeugegliede die Oeffnung unterwärts haben.
—σπαθισμός, ὁ, eine chirurgische Operation am Schedel, wenn die Haut aufgeschnitten und durch die Oeffnung ein breites Instrument, σπαθίον oder ὑποσπαθιστήρ, gesteckt und damit die Haut abgelöst wird, Paul. Aegin. 6, 6.
—σπαίρω, noch etwas zappeln - sich bewegen, von einem Sterbenden. Suid. σφυγμός, Pauli Aegin. 3, 71. pulsus arteriae subtremiscens.
—σπανίζω, f. ίσω, m. d. Genit., etwas Mangel leiden, anfangen Mangel zu leiden. Aeschyli Pers. 488. βορᾶς ὑποσπανιουμένοις. τί δ᾽ ἔστι χρείας τῆσδ᾽ ὑπεσπανισμένον, Soph. Ajac. 740. st. ὑπολείπεται oder ἐλλείπεται. Phryn. Bekkeri 68. hat ὑπεσπανίσθαι σιτίοις.
—σπάω, ῶ, f. άσω, drunter oder unten weg ziehen; entziehen.
—σπειρίδιον, τὸ, *basis spirae*, Hero Spirit. p. 164.
—σπειρος, ὁ, ἡ, (σπεῖρα), geflochten, gewunden, Pollux 2, 31.
—σπείρω, nachsäen, darunter oder heimlich säen - ausstreuen.
—σπληνίζομαι, (σπλήν, σπληνίον), sich ein Pflaster oder Compresse auf eine Wunde oder einen Schlag auflegen, Hesych. und Schol. Aristoph. Plut. 1083.
—σπληνος, ὁ, ἡ, (σπλήν), an der Milz leidend, Hippocr.
—σπογγίζω ἅλμῃ, Geopon. ich wische mit Salzwasser in einem Schwamme aus.
—σποδίζω, aschgrau seyn oder werden, Dioscor. 5, 92.
Ὑπόσπονδος, ὁ, ἡ, unter oder nach eingegangenem Bündnisse oder Waffenstillstand - vermöge des W. etwas thuend; τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους αἰτεῖσθαι, κομίζεσθαι, ἀνελέσθαι, ἀποδιδόναι, unter der Bedingung eines Waffenstillstandes die im Treffen Gebliebenen zu begraben sich vom Feinde die Erlaubniß erbitten; wer dieß that, der gab zugleich zu, daß er der Ueberwundene sey, und räumte dem andern das Schlachtfeld ein.
—σπουδάζω, ich bin etwas gewogen und halte es mit einem, τινί, Josephi Ant. 10, 2, 6. wie Dio Cass. 59, 25. viell. st. ὑπερσπ., übermäßig gewogen seyn.
—στάζω, etwas oder gelinde tröpfeln - triefen.
—στάθμη, ἡ, (—στάω, ὑφίσταμαι), Satz, Bodensatz, Hefen; Fundament, Diodor. 3, 44. Schol. Aristoph. Nub. 51. Suidas hat auch —μις, ἡ; zw.
—στασις, εως, ἡ, (ὑφίστημι), das Unterstellen, Unterlegen, Untersetzen; Unterlage, Untersatz; Grund, Grundlage; substructio, Diodori 13, 82. Anfang, Diodor. 1, 66. Stoff, Polyb. τῆς ἐπιβολῆς, *argumentum*, Inhalt, Gegenstand, Diodor. Sic. 2) (von ὑφίσταμαι, sich setzen), 1.

v. a. ὑποστάθμη, Bodensatz, Grund, Hefen; stehendes Wasser, Pfütze, Lake; τῆς κοιλίας, und ὑποστήματα τῆς κύστεως, s. v. a. ὑποχωρήματα, Aristot. h. a. dicke Brühen, ὑποστάσεις, Athenaei 4. p. 153. Pollux 6, 60. jus amylatum Apicii; auch eine Art von Kraftmehl, wie Stärke bereitet. Dieuches Oribasii p. 46. Matthaei mehrmals. 3) (von ὑφίσταμαι κίνδυνον u. s. w.), Standhaftigkeit, Muth, Polyb. τῆς ψυχῆς setzt Diod. Sic. dazu. Daher —στατικῶς, standhaft, muthig, dreist, Polyb. 4) Vorsatz, Vorhaben, Unternehmung, κατὰ τὴν ἰδίαν ὑπόστασιν, Diodori 15, 70. *ex instituto*, ihrem Grundsatze und Vorhaben gemäfs. πρὸς τὴν ἰδίαν ὑπόστασιν, 1, 3. zu seinem besondern Vorhaben; 5) s. v. a. ὕπαρξις, Substanz, Wirklichkeit, Existenz, Wesen. τῶν ἐν ἀέρι φαντασμάτων τὰ μέν ἐστι κατ' ἔμφασιν, τὰ δὲ καθ' ὑπόστασιν, Aristot. de Mundo; einige Lufterscheinungen beruhen auf optischer Täuschung, andere haben Wirklichkeit. Socrates hist. eccl. u. aus ihm Pollux hist. physica p. 376. wo von der dogmatischen Bedeut. die Rede ist, merkt an, dafs bey Sophocles d. W. für ἐνέδρα, bey Menander für τρύξ u. καρυκεύματα stehe.

Ὑποστάτης, ου, ὁ, (ὑπό, ἱστάω), die untergestellte Gabel, *furca*, Plutar. 2. p. 131. bey Dionys. Areop. auch im Femin. —άτις, ἡ, der Schöpfer, Erzeuger. S. ὑπόστατος.

—στατικός, ή, όν, Adv. —κῶς, (ὑφίσταμαι), δεινῶν, der der Gefahr sich aussetzt, überh. tragend, duldend, Athenaei 6. p. 258. daher das Adverb. bey Polyb. dreist; überh. was zur ὑπόστασις, als Substanz, od. zum ὑποστάτης gehört.

—στατος, ὁ, ἡ, (ὑφίσταμαι), zu ertragend; erträglich, Eurip. Ant. 8. ὑπόστατον, τό, bey Pollux 10, 46. u. Inscr. Attica in Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 301. Untergestell, Untersatz, bey Pausanias 10, 26. ὑποστάτης.

—σταχύω, (στάχυς), —σταχύοιτο βοῶν γένος, Odyss. 20, 212. oder nach andern —σταχύοιτο, zuwachsen und sich vermehren, *succrescere*; bey Apollon. 1, 972. lasen einige —σταχύεσκον ἴουλοι, wuchsen hervor.

—στέγασμα, τό, Bedeckung unterzulegen, Pollux.

—στεγος, ὁ, ἡ, (στέγη), unterm Dache, bedeckt; im Hause, Soph.

—στέγω, bedecken, verbergen.

—στέλλω, f. ελῶ, herunterziehen, einziehen, zusammenziehen, vorz. ἱστία, die Segel; daher abnehmen, vermindern; ἓν μὲν ἡγούμενον (ἔμβολον), τὰ δ' ὑποστέλλοντα, *gradatim breviora*, Athenaei 5. p. 204. Callixenus; und im Medio, sich zusammenziehen, sich zurückziehen, scheu oder kleinmüthig werden; nachlassen, gelassener oder bescheidener werden. ὑπεστέλλοντο καὶ ἐμετρίαζον, Dio Cass. ἀναιδῆ καὶ μὴ ῥᾳδίως ὑποστελλόμενα μυίας καὶ κύνες, Aeliani h. a. 7, 19. ὁ θυμὸς ὑποστέλλεται καὶ στόρνυται, 12, 44. m. d. Accus., fürchten, scheuen. μηδὲν ὑποστειλάμενος, ohne etwas zu fürchten, frey und ohne Scheu, bey Aeschines or. p. 57. aus Furcht verschweigen oder verbergen, vergl. Pollux 6, 209. unterdrücken, Dio Cass. Eigentlich, ἐπλέομεν μηδὲν ὑποστείλαντες, oder nach den Handschr. richtiger —ειλάμενοι, Pollux 1, 107. u. εἰς ἥμισυ στειλάμενοι τὰ ἱστία, καὶ ἥμισυ ἀναστείλαντες, wo die Handschr. στειλάμενοι τὰ ἱστία haben. In eben dem Sinne sagte man ὑφίεσθαι und στέλλεσθαι τὰ ἱστία, die Segel einziehen. S. v. a. excipio, Schaefer ad Greg. p. 547. S. auch ὑποστολίζω.

Ὑποστενάζω, f. άξω, s. v. a. —στένω, w. m. n. Aleiphr. 1, 39.

—στενος, η, ον, etwas oder ziemlich enge.

—στένω, leise seufzen; dabey seufzen.

—στερέω, und —ρίσκω, etwas oder heimlich berauben; zweif.

—στερνίζω, f. ίσω, unter die Brust legen; im Medio, unter d. B. nehmen, Plutar. 7. p. 287.

—στερνος, ὁ, ἡ, (στέρνον), unter der Brust.

—στήλωμα, τό, S. —στύλωμα nach.

—στημα, τό, (ὑφίσταμαι), der Bodensatz, s. v. a. —στασις und —στάθμη; 2) der Muth. S. ὑφίστασθαι. 3) s. v. a. περίστατον. S. στῆμα. 4) Lager der Soldaten, *statio*, bey den LXX. S. über Hesychius h. v. 5) Substanz. Vergl. —στασις.

Ὑποστήριγμα, τό, untergesetzte Stütze, LXX. von

—στηρίζω, f. ίξω, unterstützen.

—στιγμή, ἡ, bey den Grammat. das Comma; bey Diomed. und Isidorus subdistinctio; das Colon hiefs media distinctio, μέση στιγμή, und der Punkt am Ende des Sinnes τελεία στιγμή, distinctio. Der Name rührt daher, weil das Comma mit einem Punkte unten hinter dem letzten Buchstaben, die μέση στιγμή od. das Colon mit e. P. mitten neben dem letzten B., der Punkt oder τελεία στιγμή zuletzt und oben neben dem letzten B. gesetzt ward. Eryc. Puteani Musathena, Hanoviae 1602. p. 90. 91. S. auch ὑποδιαστολή; von

—στίζω, etwas bunt oder fleckig machen, νῶτον ἱμάσθλῃ, Nonni 1. p. 28. ein Zeichen der Interpunction setzen, ein Colon oder Comma setzen, Grammat.

—στίλβω, etwas glänzen, einen gelinden Schein geben.

—στολή, ἡ, (—στέλλω), das Nachlassen, Niederschlagen, Mildern; Ruhe. In Chirurg. vet. p. 105. das allmählige Vermindern der Nahrung. Plutarch. 7. p. 965. verb. es mit σιωπῇ; Kleinmuth; Betrübnifs, Furcht, Angst.

—στολίζω, s. v. a. —στέλλω, herablassen, nachlassen, Archilochus Plutarchi λαῖφος, 8. p. 72. H.

—στόμια, τά, von —στόμιος, das Gebifs am Zaume, Pollux; in Geopon. der Raum unter der Mündung des Fasses.

—στοναχίζω, s. v. a. —στένω, w. m. n.

Ὑποστορέω, —ρεννύω, —ρέννυμι, unterlegen, unterstreuen, unterdecken. ὑποστορεῖς μαλακῶς τῷ κυνί, Eubul. Athenaei p. 563. machst dem Hunde ein weiches Lager. S. ὑποστρώννυμι. Bey Eur. Helen. 59. ἵνα μὴ λέκτρ' ὑποστρώσω τινί, damit ich keinen andern Mann bekäme und heirathete.

—στρατεύω, im Medio, τινὶ ὑπ., unter einem Kriegsdienste thun, Appian.

—στρατηγέω, ῶ, ich bin ein

—στράτηγος, ὁ, Unterfeldherr, Xenoph. Bey den Römern *legatus*.

—στρατοφύλαξ, ακος, ὁ, s. v. a. d. vorh. Strabo 12. p. 851.

—στρέφω, f. ψω, umkehren, zurückwenden oder -kehren; als Neutr. u. im Medio, sich umkehren, zurückkehren, zurückgehen.

—στρόγγυλος, η, ον, etwas rund, rundlicht.

—στροφή, ἡ, (στρέφω), das Umkehren, das Zurückgehen; Rückkehr, Rückkunft; davon

—στροφος, ὁ, ἡ, zurückkommend oder -kehrend; davon

—στροφώδης, die Rückkehr oder den Rückfall verursachend, Hippocr.

—στρυφνος, η, ον, etwas sauer - herbe - zusammenziehend - mürrisch.

—στρωμα, τό, (—στρώννυμι), das Untergelegte, Untergestreute, also Lager, Decke, Streu, Xen. Hipp.

—στρώμνιος, ὁ, ἡ, der in dem Bette liegende, Photius.

—στρώννυμι, ὑποστρωννύω, f. ώσω, eine andere Form von ὑποστορέω.

—στυλος, ὁ, ἡ, auf Säulen ruhend, Diod. Sic. aber Philo de 7 Mirac. p. 5. τῶν ἐπὶ τοῖς ὑποστύλοις περιπατούντων sollte es ein Subst. seyn und Säulengänge bedeuten.

—στυλόω, ich stütze durch untergesetzte Pfeiler, Mathem. vett. p. 22. davon

—στύλωμα, τό, ibid. p. 108. untergesetzter Pfeiler, wo die Handschr. —στήλωμα hat.

—στυφος, ὁ, ἡ, etwas sauer - herbe - zusammenziehend, Plut. 5. p. 141.

—στύφω, etwas sauer seyn und einen zusammenziehenden Geschmack geben, οἶνος, Nicandri Al. 17. oder haben, Diosc. 1, 171. 2) s. v. a. προστύφω. S. aber Columella p. 657.

Ὑποσυγχέω, od. —χύνω, etwas vermischen - vermengen - verwechseln; 2) etwas beschämen oder bestürzt oder

verwirrt machen. Die erste Form Josephi Ant. 16. p. 795.

Ὑποσυγχύτως, Adv., etwas verwirrt, Suidas.

—σύμβολος, ὁ, ἡ, zweifelh. Les. aus Plutarch. 8. p. 676.

—σύνθημα, τὸ, ein zweytes oder noch gegebenes σύνθημα oder Parole, Mathem. vett. p. 93.

—συρίζω, f. ίσω, dazu oder gelinde pfeifen - sausen, Aeschyli Pr. 175. und Hippocr.

—σύρω, unten wegziehen, oder nach unten wegziehen; daher ὑποσύρετο νηδύν, Nicander Al. 367. S. συρμαία und ἐπισύρω.

—συστολή, ἡ. S. in ὑποδιαστολή.

—συχνος, ὁ, ἡ, etwas häufig, Hippocr. p. 979.

—σφάγιον, τὸ, Galen. de usu part. 16, 10. steht ὑποχόνδριον falsch dafür, wie K. Hoffmann bemerkt, *jugulum*.

—σφαγμα, τὸ, (ὑποσφάττω), das von einem geschlachteten Thiere aufgefangene und mit allerhand Zuthaten zu einem Gerichte zubereitete Blut, Athenaei p. 324. a. 2) die Tinte, welche die Tintenfische, vorz. *Sepia*, in der Furcht ergiessen, wofür Aeliani h. a. 1, 34. ἀπόσφαγμα sagt; 3) eine Ergiefsung von Blut im Auge von einem Schlage; eine mit Blut unterlaufene Stelle.

Ὑποσφάξ, ἡ, eine Oeffnung, Höhle, Oppiani Hal. 1, 741. wo andre διασφάγες lesen.

—σφάττω, abschlachten, indem man von unten einschneidet.

—σφίγγω, unten oder etwas zusammenziehen - binden - schnüren, Anal.

—σφραγίζω, im Medio, untersiegeln, Phalaris Ep.

—σφραγὶς, ίδος, ἡ, bey Hesych. in περίστροφος, zw. Bedeut.

Ὑποσφραίνομαι, f. ήσομαι, etwas riechen oder spüren, Suidas.

Ὑποσφριγίζομαι, das lat. *imporcare*. S. über Varro p. 324. Pollux 7. 145.

—σχάζω, f. άσω, unterfufsen, einem ein Bein stellen.

—σχέθω, s. v. a. ὑπέχω, w. m. n.

—σχεσίη, ἡ, Il. 13, 369. auch ὑποσχέσιον, τὸ, Anal. 2. p. 102. poet. s. v. a. —σχεσις, εως, ἡ, (ὑπέχομαι, ὑπισχνέομαι), das Versprechen; davon

—σχετικὸς, ἡ, ὸν, zum Versprechen gehörig od. geneigt, Suidas.

—σχηματίζομαι, im Sinne vom Simplex σχηματίζομαι lasen einige in Plato Phaedri §. 78. Ruhnk. ad Timaeum p. 245. für προσποιεῖσθαι, Phryn. Bekkeri 68.

—σχίζω, ich schneide ein, spalte, entweder unten, ὑπὸ, oder ich schneide-spalte in etwas; davon

—σχισμα, τὸ, der Einschnitt unten od. in etwas; 2) eine Art von Mannsschuhen, Pollux 7. 91.

—σώζω, ziemlich oder einigermafsen retten oder erhalten, Strabo 2. p. 131.

—σωματέω, Stobaei Phys. p. 746. s. v. a. τὸ σῶμα υποποιεῖν, Ebend.

—σωρεύω. S. ἀποσωρεύω. Erotianus Steph. p. 50. darunter anhäufen.

—σωφρονιστὴς, ὁ. S. in σωφ. und κοσμήτης nach.

Ὑποταγὴ, ἡ, (ὑποτάσσω), Unterwerfung, N. T.

—ταίνιος, ὁ, ἡ, χώρα, Philo, von ταινία, eine Sandbank oder Erdzunge etwas habend.

—τακτικὸς, ἡ, ὸν, unterordnend oder werfend. Subjunctivus modus, Grammat.

—ταμνον, Hymn. in Cerer. v. 228. was im folgd. Verse ὑλότομον heifst, viell. abgeschnittene Kräuter zur Zauberey; zw.

—τάμνω, ion. st. —τέμνω, w. m. n.

—τανύω, poet. s. v. a. —τείνω, w. m. n.

—ταξις, εως, ἡ, Unterwerfung, Unterwürfigkeit, Dionys. Hal.

—ταράσσω, ράττω, f. ξω, etwas aufrühren - trüben - in Unordnung bringen, stören, beunruhigen. S. ὑποθολόω.

Ὑποταρβέω, ῶ, f. ήσω, etwas erschrocken seyn und fürchten. Il. 17, 533. τοὺς ὑποταρβήσαντες ἐχώρησαν kann man auch ὑπεχώρησαν zusammen nehmen.

—ταρτάριος, ὁ, ἡ, unter oder im Tartarus befindlich oder wohnend.

—τασις, ἡ, (ὑποτείνω), das Unterspannen, Unterziehen. πεδίων ὑπότασις, Eur. Bacch. 738. st. πεδία ὑποτεταμένα, die unten sich streckenden Felder.

—τάσσω, ὑποτάττω, f. ξω, darunter stellen od. ordnen; unterstellen, unterwerfen, bezwingen; Med., sich unterwerfen oder ergeben, Polyb.

—ταύριον, τὸ, (s. ταῦρος no. 2). der Ort nahe am After, hinter dem Hodensacke, sonst τράμις, Erotiani Gloss.

—ταφρεύω, untergraben, unterminiren, τὰ χώματα, Appiani 1. p. 323.

—τείνω, f. τενῶ, darunter spannen, darunter gespannt seyn; αἱ ὑπὸ τὰς γωνίας ὑποτείνουσαι πλευραὶ, die Seiten unter den Winkeln; daher die Hypotenusa, die zwischen und unter zwey Seiten oder Winkeln, wie die Sehne am Bogen, gespannte Linie; 2) s. v. a. προτείνειν, ausstrecken, ausgestreckt vorhalten, zeigen; ἐλπίδα, Hoffnung machen; daher versprechen; überh. μισθοὺς u. s. w. im Activo und bey Dio Cass. im Medio; auch mit folgd. Infin. ὑποτείνω βασιλέα φίλον ποιῆσαι, ich verspreche, Thucyd. 8. 48. Herodoti 7, 158. ἀπάτην αὐτοῖς, Plutarchi Timol. 10. Aristoph. Ach. 657. ὀδύνας ὑποτείνει st. ἐγείρει, verursacht Schmerzen, Sophocl. ὑποτείνεσθαι, Plato Gorg. 6. eine Frage vorlegen, wie προτείνειν; davon πρότασις, *propositio*; aber Theaet. c. 27. scheint die Bedeut. etwas verschieden, s. v. a. ὑφηγέομαι, ὑποδείκνυμι, wofür Clitoph. p. 408. c. ὑποτείνων steht.

Ὑποτειχίζω, f. ίσω, darunter eine Mauer oder eine Burg bauen; davon

—τείχισις, εως, ἡ, und —χισμὸς, ὁ, das Bauen einer Mauer oder Burg darunter; auch s. v. a.

—τείχισμα, τὸ, die darunter gebaute Mauer oder Burg, Thucyd.

—τεκμαίρομαι, das verminderte τεκμ., Pollux.

—τελέω, ῶ, f. ήσω, abzahlen, entrichten, φόρον, Tribut, Abgaben.

—τελὴς, έος, ὁ, ἡ, φόρον, Abgaben entrichtend und unterwürfig, Thucyd. wie *tributarius*, *vectigalis*; μισθοῦ, der Lohn-Sold bekommt, aus Lucian.

—τελὶς, ἡ, bey Diogen. Laert. 7, 165. nennt Herillus, was andre τὸ ὑποτελὲς, Stobaei Ecl. ethic. p. 60. 63. die natürlichen Anlagen und Hülfsmittel, welche der Mensch zur Erlangung des τέλος, höchsten Guts, bekommen hat, aber dem τέλος selbst dem Werthe nach untergeordnet sind.

—τέλλομαι, daraus entstehen, darunter hervorkommen, Apollon. Rhod. 2, 83.

—τέμνω, f. τεμῶ, darunter-vorn oder listig schneiden; für listig-betrügerisch schneiden, Aristoph. Equ. 316. von der Bedeut. vorn abschneiden kommt die von auffangen, wegnehmen, abschneiden, ὁδὸν, ἐλπίδα u. dergl. τὴν ἀκόντιον δρόμῳ ὑπετέμοντο, Dio Cass. kamen dem Wurfspiesse zuvor und entgingen ihm. ὑποτέμνοντας ταῖς ὁδοῖς τοὺς διώκοντας, Aeliani h. a. 7, 6.

—τέταρτος, ὁ, drückt im Abziehen dieselbe Proportion aus, wie ἐπιτέταρτος im Zusetzen, nämlich von der Zahl 5 enthält ἐπιτέταρτος 4 und den vierten Theil von 4; eben so zieht ὑποτέταρτος von 5 ab 4 und den vierten Theil, d. i. 1.

—τεφρος, ὁ, ἡ, etwas aschfarbig.

—τηρέω, unter der Hand abmerken oder beobachten, Schol. Apollonii 2, 321.

—τίθημι, f. ὑποθήσω, (von ὑποθέω, ὑποθημι), untersetzen, unterstellen, unterlegen; ἐλπίδα, *spem subjicere*, Hoffnung zeigen-machen-geben, wie ὑποτείνω, Thucyd. zum Grunde legen, als Grundsatz-als Princip annehmen und festsetzen; auch im Medio, annehmen, voraussetzen, als Regel oder als ausgemacht und zugegeben annehmen. περὶ γε τὴν ἀρχὴν ὑπεθέμην, ὑποθέμενος περὶ τῶν ὅλων

ἑρεῖν, ὑπεθέμην οὐχ ὡς περὶ τῶν πολιτειῶν διαλεξόμενος, Isocr. ich habe mir zur Grundlage-zum Gegenstande gemacht, ich habe mir vorgenommen, *institui, proposui mihi.* τὴν οὐσίαν, versetzen, verpfänden; im Medio, vom Gläubiger, ὑποτίθεται, er nimmt als Pfand oder verpfändet-versetzt an. σκοπὸν, *proponere*, aussetzen, vorsetzen, aufstellen. ὑποθεὶς τὸν ἴδιον κίνδυνον, Demosth. p. 426. setzte sich selbst der Gefahr aus; ὑποθέντες τοῦτο τῇ γνώμῃ ἀκούετε, Demosth. p. 550. dieses behaltet im Gedächtnisse und hört mir zu. Im Med. gebrauchen es die Attiker, so wie Hom., vorzügl. für (unter den Fuss geben) angeben, anrathen, ermahnen, belehren; daher ὑποθήκη, Lehre, Rath, Ermahnung; 2) vom Gläubiger, der verpfändet annimmt, ἐκέλευον αὐτόν μοι δανεῖσαι ὑποθέμενον τὰ σκεύη τῆς νεώς, Demosth. p. 1223.

Ὑποτίλλω, ausreissen, ausrupfen.

—τιμάω, ῶ, nach einem andern (dem Kläger) oder dagegen schätzen; im Medio, sich selbst dagegen die Strafe schätzen; ἀργυρίου, auf Geld u. s. w. Doch ist τιμᾶσθαι und ἀντιτιμᾶσθαι dafür üblich. Vergl. Bremi ad Epist. Socrat. ed. Orell. p. 207. S. τιμάω; vorschützen, vorwenden, ὑπετιμήσατο πενίαν, schützte Armuth vor, Jamblich. Pyth. §. 25. Hesych. erklärt auch ὑποτίμησις durch πρόφασις, und Plutar. Camill. 40. verbindet beyde Worte; vergl. Apollodor. 2, 4, 3. Joseph. Antiq. 1. praef. Dio Cr. 52. p. 697. verbindet es mit εἰρωνεύεσθαι; davon

—τίμησις, ἡ, die eigene Schätzung-Bestimmung der Strafe nach dem Kläger; Vorwand, Entschuldigung. S. das vorherg.

—τιμητής, οῦ, ὁ, der dagegen schätzt; bey Dio Cass. der *subcensor* des Suetonius.

—τίτθιος, ὁ, ἡ, und ὑποτίτθιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑπομάζιος, an der Brust liegend, saugend.

—τιτράω, —τιτραίνω, unten durchbohren.

—τλάω, —τλῆμι, ertragen, erdulden.

—τμήγω, f. ξω, s. v. a. ὑποτέμνω, Apoll. Rhod.

—τομεύς, έως, ὁ, der abschneidet; Werkzeug zum Abschneiden, LXX.

—τομή, ἡ, das Abhauen unten oder vorn; das allmähliche Abhauen, Theophr. das Abschneiden, Entziehen, Plutar. 7. p. 192. H.

—τονθορύζω, ὑποτονθορύζω, leise-sachte murmeln oder brummen, Luciani 7. p. 63. 9. p. 55. Libanii 4. p. 813.

—τοξεύω, ich schiesse mit Pfeilen von unten hinauf, Aeneae cap. 36.

—τοπάζω, f. άσω, s. v. a. —τοπέω, Suidas 2. p. 373. davon

—τοπασμός, ὁ, Vermuthung, Argwohn, Josephus.

—τοπέω, und ὑποτοπέομαι, Aristoph. Thesm. 496. ich vermuthe, argwöhne; wähne, meyne, Herodoti 9, 116. S. ὑποτοπέω.

—τοπος. S. χαλέποπτος nach.

—τορεύω, τῶν προπυλαίων ὀρόφοις γυπῶν πτέρυγας, an die Decken schnitzen od. aushauen, Aeliani h. a. 10, 22.

—τραγῳδέω, τινί, bey Philostr. Soph. 1, 18. was Demosth. τριταγωνιστέω nennt, in der Tragödie unter oder hinter einem eine Rolle spielen; bey Lucian. 6. p. 224. einem im tragischen Tone antworten; wo jetzt ὑποδραματουργέω steht.

—τραυλίζω, f. ίσω, ich stammle etwas. S. τραυλός.

—τραυλος, ὁ, ἡ, etwas stammelnd-stotternd, Hippocr. p. 1207.

—τραχήλιον, τὸ, Neutr. von —χήλιος, ὁ, ἡ, unter dem Halse; τὸ, der Unterhals, untere Theil des Halses: Vitruv. nennt *hypotrachelion* den Hals des Säulenkapitäls.

—τραχύνω, etwas hart-rauh machen; vom Gehör, dem Gehör eine unangenehme Empfindung verursachen durch Härte, Dionys. Hal.

—τραχυς, εια, ὁ, ἡ, etwas hart-rauh-zornig oder unangenehm. S. ὑπότραχυς.

—τρείω, post. st. ὑποτρέω.

—τρέμω, etwas zittern.

Ὑποτρέπομαι, ich kehre zurück, weiche, Oppiani Hal. 3, 516. wovon ὑποτροπάδην und ὑποτροπή.

—τρέφω, f. θρέψω, allmählich oder heimlich oder darunter nähren-ernähren-unterhalten oder gross ziehen.

—τρέχω, hinunter oder herunter laufen; hineinlaufen, nachlaufen, vorlaufen, entgegenlaufen; τοὺς λῃστάς, Cyrop. 1, 2, 12. die Räuber verfolgen und auffangen; 2) schmeicheln, zu gewinnen suchen, wie ὑπέρχομαι; 3) m. d. Dat., einkommen, einfallen, beyfallen, Polyb. ἄν ὁ ὑποτρέχῃ, Arriani Ep. 4, 2. οὐχ ὑπέδραμε, non succurrit, Strabo 12. p. 115. S. 4) ἔλεος αὐτὸν ὑποτρέχει, *subit eum miseratio*, Polyb. kam ihm Mitleid an.

Ὑποτρέω, ῶ, f. έσω, etwas zittern und sich fürchten, Callim. τινά, einen fürchten oder fliehen, Plutar. 2. p. 812.

—τρητος, ὁ, ἡ, unten durchbohrt; αὐλός, eine Art von Flöte nach den Löchern, Athenaei 4. p. 176., welche Pollux ὑποθετρους zu nennen scheint, 4. 82.

—τριγχος, ὁ, ἡ, s. v. a. —τραχυς, τὴν ὑπότριγχον, Archestratus Athenaei 7. p. 315.

—τριβή, ἡ, S. ὑποτρίβω.

—τρίβω, f. ψω, unten oder gelinde reiben oder abreiben; bey Diodor. 17. 94. ὑποτρίβεσθαι τῶν ἵππων τὰς ὁπλάς, dass die Hufe der Pferde sich abgerieben haben durchs Laufen ohne Hufeisen. Davon ἵπποι χωλεύοντες ἐξ ὑποτριβῆς, weil sie sich die Hufe abgelaufen hatten, Appiani Mithrid. 75. Der Lat. sagt *subterere pedes, subtriti.*

—τρίζω, leise-sachte pfeifen-tönen, Analecta 3. p. 57. no. 68., wo jetzt ὑποτρύζω steht.

—τριμμα, τὸ, (ὑποτρίβω). Dimin. —άτιον, τὸ, eine Brühe oder Sauce von allerhand zusammengeriebenen Wurzeln -Kräutern-Früchten und Gewürzen; Hesych. gibt Datteln, Kümmel, Honig und andre Gewürze an. Hippocr. lässt ὄψα und Fische ἐν ὑποτρίμμασι kochen. Dass allerhand scharfe Ingredienzien dazu kommen, kann man aus βλέπων ὑπότριμμα Aristoph. Eccl. 291. schliessen, welches s. v. a. aussehend, als wenn er Senf oder Meerrettich gegessen hätte. Pollux 6, 71. sagt, die grünen Suppen- oder Brühenkräuter, ὑποτρίμματα χλωρά, hätten auch φυλλάδες geheissen. Vgl. Athenaei p. 153. c. 208. c.

—τριόρχης, ου, eine Unterabtheilung von Habichten, zunächst auf τριόρχης folgend.

bey Aristot. h. a. s. v. a. ἐπίτριτος im Zu-

—τριτος, ὁ, ἡ, im Absichen

setzen.

—τριψις, ἡ, (ὑποτρίβω), das Darunter-Darein-Daraufreiben; τραπέζων ὑποτρίψεις, Mathem. vett. p. 74. die Querhölzer an den Tischfüssen, worauf man die Füsse stemmt und reibt.

Untereinanderreiben; von

—τρομέω, ῶ, s. v. a. ὑποτρέω; zitternd, fürchtend, furchtsam.

—τρομος, ὁ, ἡ, (τρόμος), zurückkehrend, Oppiani Hal. 3, 274.

—τροπάδην, Adv., zurückkehrend,

—τροπάζω, S. —πάζω.

—τροπή, ἡ, (ὑποτρέπω), die Wiederkehr, Rückkehr, Plut. Luculli 7. das Weichen, Alex. 52. Dasselbe ist ὑποτροπία, Apollon. 1, 1082.

—τροπιάζω, zurückkehren, wiederkommen; von Rückfällen der Krankheit, Hippocr. und Philo; aber Phrynichus Bekkeri p. 69. hat τροπάζω; aber vergl. p. 512., wo auch ἀνατροπιάζω vorkommt; davon

—τροπιασμός, ὁ, s. v. a. ὑποτροπή, Wiederkehr, Rückfall, Hippocr.

—τροπικός, ή, όν, zurückkehrend, immer wieder kommend. Hippocr.

—τρόπιος, ια, ιον, (τρόπις), unter dem Kiele befindlich, Orph. Arg. 265. Oppiani Hal. 1, 224.

—τροπος, ὁ, ἡ, zurückkehrend, immer wiederkommend; der zurückgekommen ist, Anal. Apollon.

—τρόχαλα, Adv. f. L. st. περιτρ. Herodoti 3. 8.; von

—τρόχαλος, ὁ, ἡ, etwas rund; bey Herodotus 3, 8. f. L. st. περιτρ. w. m. n.

—τροχάω, ῶ, s. v. a. —τρέχω, m. d. acc., Moschi 7. 4.

'**Υποτροχίζω**, unten oder auf das Rad bringen od. legen, Suidas.

—**τροχος**, ὁ, ἡ, mit Rädern; auf Rädern beweglich, βάρος, Diod. Sic.

—**τρυγος**, ὁ, ἡ, (τρύξ), hefig; voll Hefen, Hippocr. p. 1129.

—**τρίζω**, f. ίσω, leise-sachte murmeln-reden-singen; von Hähnern, Aeliani h. a. 7. 7. S. auch ὑποτρύζω.

—**τρέω**, —τρέει χαμάτοιο, Nicandri Al. 83. st. ὑποτρέσεται, ermüden.

—**τρώγω**, daraus-dazu oder unter der Hand-heimlich-vorher essen, Xen. Symp. 4. 9. vom Flusse, wie ὑποξέω. Callim. Epigr. 46.

'**Υποττοβέω**, dazu-dabey ὀττοβ., Aeschyli Pr. 577.

'**Υποτυγχάνω**, entgegen kommen; erwiedern, antworten: wie ὑπολαμβάνω, Plutar.

—**τυπόω**, ῶ, abbilden, abzeichnen, darstellen; vorstellen; Med., sich vorstellen, ὑποτυπωθεὶς τι τῶν ἀληθῶν, Dionys. Hal., wo es viell. ὑποτοπηθεὶς heißen soll, wie bey Hippocr. p. 799. Foes. οὐ ῥήϊδιον ἐν γραφῇ χειρουργίην πᾶσαν ἀτρεκέως διηγεῖσθαι, ἀλλὰ καὶ αὐτὸν ὑποτυπέεσθαι χρὴ ἀπὸ τῶν γεγραμμένων, wie die Mediz. Handschr. lieset. Für ὑποτυπ. aber muſs man ὑποτοπέεσθαι lesen, welches Erotiani Gloss. wahrsch. aus dieser Stelle genommen und ὑπονοεῖν erklärt hat.

—**τύπτω**, eigentl. ich schlage-stoſse von unten, Plutar. 9. p. 551. oder hinunter-hinein. κοντῷ ὑποτύψαντες ἐς λίμνην, stoſsend mit dem Ruder in den See. ὑποτύψας δὲ τούτῳ ἀντλέει, diesen Eimer stöſst er ins Wasser und schöpft, Herodoti 6, 119. κοντῷ ὑποτύπτοντες ἐς λίμνην, 2, 13. daher 3, 130., wo steht ὑποτύπτουσα ἑκάστη φιάλῃ τοῦ χρυσοῦ σὺν θήκῃ ἐδωρέετο, zu lesen seyn möchte ἐς χρυσοῦ τὴν θήκην, wie χρυσοῦ θῆκαι 9. 83. stehn. Vergl. Aristophanes Av. 1145. χίρσω ὑπέτυψε κορώνῃ, Arati 950., wo jetzt ὑπέκυψε steht, statt ὑπῆλθε. So gebraucht Nicander Alex. 499. προύτυψε vom schnellen Vordringen. προύτυψε δὲ πόντῳ, Theriac. 176. aber Al. 163. ὅπως ὑπετύψατο ληνοῦ, wie er von der Kelter gekommen ist.

—**τύπωσις**, εως, ἡ, (ὑποτυπόω), das Vorbilden, Entwerfen, Vorzeichnen; Abriſs, Entwurf, Vorbild; Darstellung.

—**τυρὶς**, ίδος, ἡ, Athenaei 14. p. 647. ein Käsekuchen, oder Milch mit Honig geronnen und in Formen gedruckt.

—**τυφος**, ὁ, ἡ, etwas stolz, Plut. Pericl. 5.

—**τυφλος**, ὁ, ἡ, etwas oder halb blind.

—**τύφω**, von unten erhitzen durch Feuer, Philostr. p. 836. anzünden, doch so, daſs das Feuer nicht helle brennt; daher im Pass. und Medio glimmen. S. τύφω. Bey Suidas steht κατὰ βραχὺ τῆς διηγήσεως ὑποτυφοῦσι τοὺς ἀκούοντας, d. i. nach und nach oder allmählich in Affect setzen. Dionys. Areop. verbindet ὑποτύφοντας καὶ γαργαλίζοντας. Bey Polyb. τὴν διαβολὴν οἷον ὑποθρύψας, 5, 62, 3 ὑπετίθεντο, s. v. a. ἐπέκειτο. Apollophanes Photii; davon

—**τυψις**, ἡ, Zunder, Antrieb, Polyb. 6, 59.

'**Υπουάτιος**, ὁ, ἡ, (οὖας, ὑπὸ), unter den Ohren, Orph. Argon. 219., wo Visconti ὑπωτ. liest.

'**Υπουδαῖος**, αία, αῖον, (οὖδας), unterirdisch, Plutar. u. Oppiani Hal. 3. 487

'**Υπουθάτιος**, ία, ιον, unter od. am Euter, Bianor Anth. Vatic. 2. p. 310. μόσχον —θάτιον, wo aber die Handschr. —θατίαν hat, welche Form θαδίας, ον, dieser Dichter liebt, wie ἀποκλαγίας, u. Buttm. Lexil. S. 221. allein billiget.

'**Υπουλος**, ὁ, ἡ, Adv. —ούλως, (οὐλή, ὑπὸ), eigentlich von Wunden und Schäden, welche zwar oberwärts vernarbt sind, aber unter der Narbe noch fortschwären, also unterhödig; metaph. von versteckten-verborgenen-heimlichen-listigen-tückischen-trügerischen Menschen-Sitten-Dingen; auch von Menschen und Sachen, die dem Scheine nach gesund-gut u. s. w. sind, aber den Samen oder Stoff einer Krankheit-eines Fehlers-der Verderbniſs u. s. w. in sich haben. οἰδεῖ ἡ πόλις καὶ ὕπ. ἐστὶ δι' ἐκείνους, Plato Gorg. 74.

'**Υπουλότης**, ητος, ἡ, Falschheit, Heucheley, Cyrillus.

'**Υπουραῖος**, (οὐρά, ὑπὸ), unter-hinter-an dem Schwanze.

—**ουράνιος**, ὁ, ἡ, unter dem Himmel; ἔπταρ ὑπουρανίη, Arati 134., muſs nach den Handschr. ὑπουρανίη heiſsen, flog gen Himmel.

'**Υπουργέω**, ῶ, f. ήσω, (ὑπουργός), ganz s. v. a. ὑπηρετέω, bey einer Sache Dienste-Hülfe leisten; dienen, helfen, behülflich seyn, Dienste thun, verrichten, ausrichten; χάριν τινί. Aeschyli Prom. 635 ὑπουργεῖν πρὸς χάριν, Athenaei p. 572 davon

—**γημα**, τό, geleistete Hülfe, erwiesener Dienst, Herodot.

—**γησις**, εως, ἡ, und ὑπουργία, ἡ, Plutar. Thes. c. 30. Hülfe, Beystand, Dienst, wie ὑπηρεσία; Gefälligkeit, Schmeicheley, Joseph.

—**γικὸς**, ή, όν, Adv. —κῶς, dem ὑπουργός gehörig-ähnlich-geziemend; dienstfertig; von

—**γὸς**, ὁ, ἡ contr. aus ὑποεργός, bey einer Arbeit behülflich-dienlich-zuträglich; -beförderlich, τὸ καθίζεσθαι ὑπουργὸν τῷ ἀποπήγνυσθαι τὸ αἷμα, Xen. Anab. 5. 8. 15. ὑπουργοὶ Ἀθήνης, minister, Diener, Dionysii Perieg. 342.

'**Υπουρὶς**, ίδος, ἡ, (οὐρά), Schwanzriemen, postilena, Gloss. St.

'**Υπουρονχίον**, τό, Mathem. vett. p. 97., wo die Berliner Handschr. ὑπερυρχίον hat, eine Maschine von zw. Beschaffenheit.

'**Υπόφαιδρος**, ὁ, ἡ, etwas heiter oder froh, Pollux 4, 143.

—**φαίνω**, darunter oder heimlich-versteckt oder halb zeigen; auch neutr. s. v. a. ὑποφαίνομαι, sich darunter oder heimlich oder halb zeigen od. sehen lassen; ἡμέρα, ἔαρ, u. dergl., der Tag bricht an, der Frühling hebt an.

—**φακώδης**, ὁ, ἡ, (φακός), linsenfarbig, Hippocr.

—**φαρμάσσω**, άττω, f. ξω, etwas mit Arzeney oder Gewürzen mischen-anmachen-bereiten-verfälschen, τὸν ἄκρατον, τὴν γλυκύτητα ῥίζαις, κυκεῶνα λόγων ταράττειν καὶ ὑποφαρ., Plutar.

—**φασις**, ἡ, (ὑποφαίνομαι), ὀφθαλμῶν, wenn die Augen im Schlafen unter den halb geöffneten Augenliedern sich zeigen, Hippocr.

—**φατις**, ἡ, dorisch st. ὑποφῆτις; bey Pindar. Pyth. 2, 140. können διαβολιῶν ὑποφάτιες (αἱ) auch s. v. a. διαβ. ψίθυροι seyn.

—**φαυλος**, ὁ, ἡ, etwas schlecht-gering, Hippocr.

—**φαυσις**, ἡ, die geringe Erhellung-Erleuchtung durch ein Loch-Oeffnung-Fenster, Herodoti 7. 36.

—**φαύσκω**, subluceo, ich zeige etwas Licht, komme mit meinem Lichte hervor. S. —φώσκω und über Diodori 15. 18.

—**φείδομαι**, ich schone in etwas.

—**φέρω**, f. ὑποίσω, ertragen, tragen, erdulden, (in so fern ich unter der Last bin.) auch ὅπλα, die Waffen tragen, Cyropaed. 4, 5, 57. darunter tragen oder stellen, hinunter bringen; s. v. a. προφέρω, entgegen stellen, vorhalten, vorwerfen, Polyb. 9. 205. sehr zw.; auch einwenden; daher ὑποφορά, der Einwand, und ἀνθυποφορά, die Antwort auf den Einwand; auch vorschützen, Xenoph. Hellen. 4, 7, 2. S. in ὑπέχω. So auch ὑποφορά, 5, 1, 29, subducere, herunter-hernieder ziehen, machen, daſs einer ausgleitet, niedersinkt oder fällt; ὁ δ' ἄνεμος ὑπέφερε τοὺς διαπορεύοντας, lieſs sie keinen festen Fuſs fassen. χωρία ὑποφέροντα, schlüpfrige oder abschüssige Gegenden, worauf man nicht fest treten kann; daher pass. ὑποφέρεσθαι, sinken, fallen, verfallen, in Verfall kommen, auch den Muth sinken lassen, Plut. 6. p. 267. herunter bringen, vermindern, Appian. Civ. 5. 6.

'**Υποφεύγω**, darunter oder heimlich entfliehen, entwischen, entkommen.

—**φητεύω**, ich bin oder habe das Amt eines —φήτης, ου, ὁ, Apoll., (φημὶ, ὑπὸ), od. ὑποφήτωρ, Femin. ὑποφῆτις, ἡ, Dollmetscher, Erklärer, Verkündiger des göttlichen Willens-Ausspruchs-Orakels, Priester; davon

Ὑποφητικός, ή, όν, Adv. —κῶς, den ὑποφήτης oder sein Amt betreffend, ihm gehörig-eigen-geziemend.

Ὑποφήτωρ, ὁ, ἡ, s. v. a. —φήτης, Μοῦσαι —φήτορες, Apollon. κιθάρης ὑποφήτορες, Manetho 2, 532. Zitherspieler.

Ὑποφθαδόν, Adv. von ὑποφθάω, Oppiani Hal. 3, 145. zuvorkommend.

—φθάλμιος, ὁ, ἡ, unter den Augen. τὰ ὑποφθάλμια s. v. a. ὑπωπιάδες, Hippocr. S. χελιδόνια.

—φθάνω, f. φθάσω, —φθάς, Aor. 2. Act. —φθάμενος, Aor. 2. Med. zuvorkommen; zuvorthun, s. v. a. προφθάνω.

—φθέγγομαι, dazu-darauf oder sachte sprechen oder tönen, Aeliani h. a. 7. 7. Longi 1, 25.

—φθείρω, allmählich verderben-verzehren-aufreiben; pass. allmählich verschwinden-verzehren.

—φθονέω, ῶ, Fut. ήσω, *subinvideo*, etwas beneiden.

—φθόνως, Adv., etwas neidisch, Xenoph. Hellen.

—φθορεύς, έως, ὁ, Verführer, Gloss. St. *corruptor*.

—φλεγέθω, s. v. a. —φλέγω, w. m. n. Nicander.

—φλεγμαίνω, etwas entzündet-erhitzt seyn od. schwellen; zw.

—φλέγω, von unten oder mit untergelegtem Feuer entzünden-erhitzen, Anthol.

—φλοισβος, ὁ, ἡ, rauschend, tösend, θάλασσα, Orph.

—φοινικίζω, Fut. ίσω, etwas dunkelpurpurroth aussehen; zweif.

—φοινίσσω, etwas dunkelpurpurroth machen, Nicander.

—φόνια, τά, (φόνος), bey den Athenienseru das Lösegeld, was der Mörder den Verwandten des Erschlagenen bezahlt, um ihre Rache abzukaufen, Harpocr. Philostr. Imag. p. 877. und Xiphilinus, was Homer ποινή und Solons Gesetze ἄποινα nennen.

—φορά, ἡ, Einwurf, Einwendung; das Vorhalten, der Vorwurf; das Herabtragen oder -führen, das Abführen; das Herabsinken, der Vorfall; auch ein abschüssiger Ort; daher auch ein hohler Gang, z. B. der Fisteln und fistulösen Geschwüre, Paul. Aegin. 6, 78. κολλᾷ ὑποφοράς, Dioscor. 4, 175. wird *ulcera sinuosa glutinant* übersetzt. S. ὑπόφορος.

—φορος, ὁ, ἡ, (ὑπό, φόρος), *tributarius, vectigalis*; Tribut zahlend; 2) von der Bed. ὑποφορά; Gang in einen hohlen Körper hinunter, kömmt es, dass ὑπόφορος nicht allein abschüssig, sondern auch mit hohlen abschüssigen Gängen versehen heisst. Bey Hippocr. de Arte c. 6. heisst es: καὶ τούτων οὐδὲν ὅ τι οὐχ ὑπόφορον ἐστι καὶ ἔχον περὶ αὐτὸ θαλάμας, wo gewöhnl. ὑπόφορον steht; die Handschr. haben auch ὑπόῤῥοον. Erotiani Gloss. hat ὕπαφρον d. κρυφαῖον erklärt, wie Hesych. ὕπαφρον τὸ μὴ φανερὸν — κρύφιον καὶ ὕπουλον, aber er scheint zugleich auch die Variante ὕποφρον anzudeuten, wenn er τὴν ὑγρασίαν ἔχον ἐμφερῆ ἀφρῷ erklärt; und wirklich ist ὕπαφρον ὄμμα bey Eur. Rhes. 710. ein Auge, worein die Thränen getreten sind.

Ὑποφραδμοσύνη, ἡ, Zureden, Anrathen, Rath, Hesiod. Theog. 638.

—φράζομαι, davon ὑποφρασθείς, Apollon. 1, 462. s. v. a. ὑπονοέω.

—φράσσω, ττω, zustopfen, versperren, Schol. Aeschyli Pers. 851.

—φρικος, ὁ, ἡ, (φρίκη), etwas schaudernd; einen Schauder empfindend; zw.

—φρίσσω, ττω, f. ίξω, etwas schaudern vor, etwas od. im Geheimen fürchten, ἄνακτα, Euphorion Athen. p. 263. e.

—φρονέω, ῶ, s. v. a. ὑπερφρ., verachten; sehr zw.

Ὕποφρος, ὁ, ἡ, S. ὑπόφορος.

—φρύγιος. S. in νόμος.

—φυγή, ἡ, (—φεύγω), *Diffugere*, Rettung vor der Hitze des Sommers, Josephi Ant. 8.

—φύομαι, f. φύσομαι, nachwachsen, zuwachsen, aufwachsen.

—φυσάω, darunter oder sanft blasen, Etym. M.

Ὑπόφυσις, εως, ἡ, der Nachwuchs, Zuwachs; Sprösslinge, *stolo, soboles*.

—φυτεύω, darunter pflanzen, τῇ πεύκῃ, Theophr. c. pl. 3, 10, 5.

—φωλέω, —εύω, darunter verborgen liegen, Anal. 2. p. 180.

—φωνέω, ῶ, f. ήσω, zurufen, entgegenrufen, Moschi 3, 48. davon

—φώνησις, εως, ἡ, das Zureden oder Zurufen; der Zuruf, Plutar.

—φώσκω, hell-licht werden, ἡμέρα, Diodori 13, 18. S. —φαύσκω.

Ὑποχάζομαι, Fut. άσομαι, s. v. a. d. prosaische ὑποχωρέω, weichen und zurückgehen.

—χαίνω, s. v. a. —χάσκω, w. m. n. Aeliani h. a. 15, 1.

—χαίρω, etwas oder heimlich sich freuen.

—χαλάω, ῶ, f. άσω, sachte-allmählich-heimlich nachlassen-nachgeben, τοῦ μέλους, Aeliani h. a. 12, 46.

—χαλεπαίνω, etwas böse oder zornig werden.

—χαλινίδιος, α, ον, (χαλινός), unter dem Zaume; ἡνία ..., Xen. Equ. 7, 1. viell. die Halfter. S. d. Anm.

—χαλκίζω, bey Hesych. scheint, wie ὑπαργυρίζω, vielmehr ὑπαργυρίζω, das Versetzen gegen Kupfergeld zu bedeuten. S. ἀπηχαλκίζω. κατὰ τὴν χρόαν ὑποχαλκίζει, etwas kupferfarbig aussehen, Etym. M.

—χαλκος, ὁ, ἡ, vorz. von Münzen, die übergoldet, aber von Kupfer sind; daher s. v. a. unecht, verfälscht; Plut. verb. es daher mit κίβδηλος; davon

—χαλκόω, ῶ, (ὑπόχαλκος), durch zugesetztes Kupfer (die Münze) verfälschen, *subaero*, Gloss. St.

—χαράττω, f. ξω, darunter zeichnen-schreiben-graben, Plutar. Al. 69.

—χαρωπός, etwas χαρ., Xen.

—χάσκω, ein wenig gähnen, d. i. den Mund öffnen, od. das Maul aufsperren oder offen haben.

—χαυνος, ὁ, ἡ, etwas aufgeschwollen-eingebildet, ἦθος, Athenaei p. 624. e. davon

—χαυνόω, ῶ, etwas aufgeblasen-eingebildet oder stolz machen.

—χείριος, ὁ, ἡ, und —χείριος, α, ον, Herodoti 5, 91. zw. (χείρ, ὑπό), unter Händen, in Arbeit; unter der Hand oder der Hand und Gewalt unterworfen, λαβεῖν ὑπ., in seine Gewalt bekommen.

—χευμα, τό, das Zugegossene, Pind. Pyth. 5, 134. von

—χέω, ausgiessen, hingiessen, zugiessen; ὑπεχεύατο ὀπλάγχνοις παῖδας, Oppiani Hal. 1, 740. s. v. a. ὑπεδέξατο, was andre Handschr. haben.

Ὑποχή, ἡ, eine Art von rundem Fischernetze, Oppiani Hal. 3, 81. 4, 251. Antonini 10, 10. Plutarch. 10. p. 69. Geopon. 20, 25. Aeliani h. a. 13, 17.

—χηλος, ὁ, ἡ, (χηλή), ὑπόχηλα heissen die vorragenden Gelenkknochen am Anfange der Finger auf der Oberfläche der Hand, Pollux 2, 144.

—χθόνιος, ὁ, ἡ, unterirdisch; unter der Erde. Dasselbe ist ὑποχθών, ονος, ὁ, ἡ, Anal. 1. p. 183.

—χίτων, ωνος, ὁ, ἡ, unter dem Unterkleide; zw. 2) als Subst., *subucula*, Gloss. St.

—χλιαίνω, etwas oder nach und nach wärmen-erwärmen-warm machen.

Ὑποχλίζω, κλῇδας ὑπεχλίσσασα πυλάων, hob die Riegel der Thore weg und aus, Parthenii poeta 22.

—χλοος, ὁ, s. v. a. ὑπόχλωρος, Callim.

—χλωρόμελας, ὁ, bleichschwarz, Hippocr. von μέλας und

—χλωρος, ὁ, ἡ, etwas grün-grüngelb-bleich-blass.

—χοιρίς, ἡ, Theophr. h. pl. 7, 7. und 11. Plinii 21, 15. eine Pflanze aus der Classe der Cichorienarten, wahrsch. *Hypochaeris* Linnaei.

—χολος, ὁ, ἡ, (χολή), unter der Galle; der Galle-dem Zorn unterworfen-ausgesetzt, Pollux; etwas gallicht, Valcken. Diatr. p. 54.

—χονδριακός, ἡ, όν, einer der krank ist an dem Theile ἀναβῆσαι ἐπὶ χόλα, die er enthält; von ὑποχόνδριον und den Eingeweiden,

Ὑποχόνδριος, ὁ, ἡ, was unter dem Brustknorpel-unter der Herzgrube ist; τὸ ὑποχόνδριον und τὰ ὑποχόνδρια, *hypochondria*, bey Celsus *praecordia*, der weiche Theil des Leibes unter dem Brustknorpel und den Ribben bis an die Scham und Weichen; der Leib, Unterleib, und die Eingeweide, die er enthält, Leber, Milz, Galle, Därme u. s. w. von χόνδρος, der Knorpel, vorz. der am Ende des Brustbeins.

—χορηγέω, ῶ, darreichen, hergeben, wie *suppedito*; davon

—χορηγία, ἡ, das Darreichen, an die Hand- oder Hergeben, behülflich seyn, *suppeditatio*, Strabo 5. p. 359.

Ὕποχος, ὁ, ἡ, unterthänig, τινί, in jemandes Macht, Xen. An. 2, 5, 7. m. d. Genit., Aeschyli Pers. 26. ἐξουσίας ὑπ. s. v. a. ἔνοχος, Demosth. p. 1316. In Epist. Eur. 5. steht ὑπόχοις st. ὑπάρχοις; zw.

—χρεμετίζω, dabey-dazu wiehern, Quinti 8, 57.

—χρέμπτομαι, gelinde oder leise aushusten und auswerfen, Hippocr.

—χρεως, ω, ὁ, ἡ, (χρέος), verschuldet; verbindlich, verbunden. ὑπόχρεως φιλίας καὶ χάριτος πατρῴας, Plutarch. Pomp. 76. der ihm wegen der Freundschaft und Gunst gegen seinen Vater Verbindlichkeiten habe. χάριτι ὑπόχρεως, Polyb. 9, 29.

—χρίω, drunter-daran streichen, bestreichen, anstreichen, *sublino*.

—χρυσος, ὁ, ἡ, Gold haltend, wie ὑπάργυρος, Pollux; ἔμπορος ὑπ., Heliodori 2. p. 72. reicher Kaufmann, wofür Coray ἐπιχρ. gesetzt hat; vergoldet, Gloss. St.

—χυμα, ατος, τό, das unterlaufene oder verdunkelte Auge. S. d. folgd.

—χυσις, εως, ἡ, (—χέω), das Darunter-Dazugiessen; vorzügl. vom Auge, *suffusio oculorum*, ein unterlaufenes und verdunkeltes Auge, wenn Feuchtigkeiten sich vor die Sehe setzen und das Sehen verhindern, wie der Staar. S. γλαύκωμα.

—χυτήρ, ῆρος, ὁ, (—χέω), Geschirr, womit man Oel in die Lampe zugiefst, Etymol. Photius.

Ὑπόχυτος, ὁ, ἡ, (—χέω), οἶνος ὑπ., Phrynichus Diog. Laertii 4, 20. οὐ γλυκύς, οὐδ᾽ ὑπόχυτος, ἀλλὰ πράμνιος, wo die Handschr. γλυκός, γλεῦξις und γλεῦξις, Suidas aber γλυκύς haben. Hesych. hat γλεῦξις, ὁ ἀναμίνας οἶνος καὶ ἄτονος, ὃν ἔνιοι μὲν ἀπαλόστομον, οἱ δὲ γλεῦξιν. Bey Athenaeus 1. p. 31. stand ehemals γλύξεις, jetzt γλεῦξις. In der Stelle des Athenaeus heifst es: Τιμαχίδας ὑπόχυτόν τινα οἶνον ἐν Ῥόδῳ καλεῖ παραπλήσιον τῷ γλευκεῖ. καὶ γλεῦξις δὲ οἶνος καλεῖται ὁ τὸ ἕψημα ἔχων. Πολύζηλος δὲ αὐτίτην καλεῖ οἶνον ἐν Ῥόδῳ. Diesen οἶνον αὐτίτην des Polyzelus, den auch Hippocr. nennt, erklärt Erotiani Gloss. d. ἀπαράχυτον, unverfälscht; anders aber Galeni Gloss. Blofs aus Athenaeus lernen wir, dafs ὑπόχ. ein süfser Wein war; wahrscheinlich durch zugegossene *sapa*, ἕψημα, süfser gemacht. Sonst hat Pollux 3, 56. den Ausdruck ὑπόχυτος von einem unechten Bürger aus den Komikern angemerkt, wobey Kühn auf Hesychii ἐπίχυτος, eine Münze aus Silber und Bley, verweist.

—χύω, s. v. a. —χέω, w. m. n.

—χωλεύω, etwas hinken oder wanken.

—χωρέω, ῶ, zurückgehen, zurückweichen, sich zurückziehen, ab- oder weggehen; heruntergehen oder weggehen; ἡ γαστήρ, der Leib hat Oeffnung, öffnet sich durch den Stuhlgang; ὑπ. αὐτῷ τῶν σκυβάλων πάμπολλα, Aeliani h. a. 8, 3. davon

—χώρημα, τό, der Stuhlgang.

—χώρησις, ἡ, das Zurückgehen; Rückzug; τῆς γαστρός, die Oeffnung des Leibes, Stuhlgang.

Ὑποψάθυρος, ὁ, ἡ, etwas ψαθυρός, w. m. n.

—ψαλάσσω, f. ξω, Aristoph. Lys. 84. s. v. a. ψηλαφάω, von unten betasten oder befühlen.

—ψάλλω, eigentl. von unten oder etwas oder sanft berühren, wie Saiten. ὑποψάλλουσα αὐτοῖς τὰς ὥρας, indem sie die Jahrszeit oder Stunde anstimmte-in den Gesang brachte, Philostr. Apoll. 7, 11. neutr.; ὑποψάλλει τὴν Ἀτθίδα ἡ γλῶττα, Soph. 2, 1, 7. tönte nach der Attischen Mundart.

Ὑπόψαμμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὕφαμμος, w. m. n.

—ψάομαι. S. Hemsterh. ad Plutum p. 587.

—ψαρος, ὁ, ἡ, etwas bunt, Strabo 5. p. 248.

—ψαύω, etwas oder leise-sachte berühren.

—ψάομαι, leise oder gelinde wischen; sehr zw.

—ψάφαρος, etwas ψαφαρός, Hippocr.

—ψάω, τοῖς ποσὶν ὑποψήσαντες, Aeliani h. a. 14, 5. scharren Erde darüber.

—ψεκάζω, πεντὸν ὑπ. s. v. a. ὑποκλίνω, Pollux 6, 9. und 30., welcher in Xenoph. Symp. 2, 26. ἢν οἱ παῖδες μικραῖς κύλιξι πυκνὰ ἐπιψεκάζωσι scheint ὑποψ. gelesen und ganz falsch erklärt zu haben.

—ψελλίζω, etwas stottern, Chrysost. Serm.

—ψεύδομαι, etwas lügen, Eustath.

—ψηλαφάω, unten oder sachte betasten, Etym. M.

—ψηνίζω. S. ψήν.

—ψήφιος, ὁ, ἡ, (ψῆφος), heimlich oder stillschweigend gewählt, Sozomeni h. eccl. 2, 20.

—ψηφιστής, οῦ, ὁ, (ψηφίζω), *subputator*, ὑποψήφισις, ἡ, *subputatio*, Berechner, Berechnung, Gloss. St.

Ὑποψία, ἡ, (ὑπόπτομαι), Argwohn, Verdacht; bey Thucyd. 2, 57. argwöhnische-tadelsüchtige Beobachtung, active.

—ψιαστικός, Adv. —κῶς, argwöhnend, Schol. Aristoph. Vesp. 641. Zenobii Prov. 6, 2.

—ψιθυρίζω, heimlich oder darunter-entgegen zischeln-flüstern-pfeifen.

Ὑπόψιος, ὁ, ἡ, (ὑπόπτομαι), verdächtig; Il. 3, 42. ὑπόψιον ἄλλων, s. v. a. ὑποπτεύεσθαι καὶ μισεῖσθαι ἄξιος ὑπὸ τῶν ἄλλων; nach Herodianus hiefs es ὑπόψιος, s. v. a. φανερὸς ἐπὶ κακῷ; in anderm Sinne sagt Quintus Sm. 13, 269. δεινὸν γὰρ ὑπόψιον ἔμμεναι ἄλλων, sich vor andern sehn lassen. ὑπ. ἄγρη, Oppiani Hal. 1, 30. S. ἐπόψιος nach.

—ψοφέω, ῶ, f. ήσω, darunter oder ein gelindes Geräusch machen; einen kleinen Laut geben, Nicandri Ther. 297. mit ὑπηχέω verbindet es Aeliani h. a. 6, 24.

—ψυχρος, ὁ, ἡ, etwas kalt-kühl.

—ψύχω, f. ξω, etwas kalt machen, abkühlen.

Ὑποψωνέω, ῶ, f. ήσω, beym Einkauf der Eſswaaren betrügen, Aristoph. Ach. 842.

Ὑπτιάω. S. ὑπτιόω.

—τιάζω, f. άσω, (ὕπτιος), ich lege mich zurück, falle zurück; ich bin sorglos-nachlässig, πρὸς τὴν τῶν πραγμάτων ἐπιμέλειαν, Herodiani 2, 8, 9. als Activ. findet es sich bey Joseph. b. jud. 3, 7, 29. und 5, 5, 6. zurückbeugen-legen-werfen, und Xenoph. Equ. 8, 8. Die Form ὑπτιάω hat Aratus 789. 795. ὑπτιώμεναι Athenaei 13. p. 608. e. ist verderbt, und soll wohl ὑπτιωμέναι nach Lobeck heifsen.

—τίασις, ἡ, s. v. a. ὑπτιασμός, πρὸς τροφὴν ὑπτίασις, Abneigung gegen das Essen, Herodotus Oribasii p. 71. Matthaei.

—τίασμα, τό, das Zurückgebeugte oder-gelegte. χερῶν —ματα, Aeschyli Pro. 1013. Bitten mit ausgestreckten Händen.

—τιασμός, ὁ, das Zurückbeugen oder-legen.

—τιάω. S. ὑπτιάζω.

Ὕπτιος, ία, ιον, das altlateinische suppus nach Festus. S. Gronov über Gellii 9, 7. p. 441. ed. Jac. Gronov. und das spätere supinus, zurückgebeugt, zurückgelegt, rücklings; am Körper heifsen ὕπτια μέρη die obern Theile, z. B. der Rücken mit dem Bauche verglichen; ὑπτία χείρ, *supina manus*, der Rücken der Hand, und πρηνής, *prona*, die flache Hand; aber auch die umgewandte hohle Hand zum Empfangen oder Betteln gerichtet, Wessel. ad Diodori 20, 14. S. übrigh. in πρηνής nach, warum im aufrechten Stande ὕπτιος hinten, im horizontalen oben bedeutet. ἐξ ὑπτίας διεξιὼν τὸν λόγον, rückwärts, Plato Phaedri 104. 2) von der Lage eines Körpers, wie *supinus*, zurück-schräg liegend, steil angehend; 3) wie

supinus, sorglos, nachlässig. Auch vom erschlafften schwachen Magen. Vom Lande, flach, eben, χωρίοις ὑπτίοις καὶ λείοις, Aeliani h. a. 16, 15. Wenn man es von ὑπὸ, wie *supinus* von *sub*, ableitet, so würde es eigentl. die nach oben zu gekehrte Richtung oder die obere Fläche eines Körpers bezeichnen, eben so wie ὕψι und ὕψος die Richtung nach oben oder die obere Fläche; davon

Ὑπτιότης, ητος, ἡ, die Lage eines Körpers, der zurück sich beugt oder zurück oder rückwärts liegt, des steilschräg angehenden Ortes; auch die Sorglosigkeit, Nachlässigkeit.

Ὑπωάδιος, ὁ, ἡ, in dem Ey enthalten, noch nicht ausgekrochen, Oppiani Hal. 1, 751., wo jedoch andre Handschr. ἐπωάδιος haben, d. i. auf dem Ey, d. i. ausgekrochen.

—ωλένιος, ία, ιον, oder ὑπωλένιος, ὁ, ἡ, (ὠλένη), unter dem Ellbogen liegend oder seyend.

—ώμαιος, (ὦμος), unter der Schulter; πούς, der Vorderfuſs, Arat.

—ωμία, ἡ, der Theil unter den Schultern, Galeni Gloss.

—ωμοσία. S. ὑπομ.

—ωπιάζω, f. άσω, ich schlage einen in das Gesicht, so daſs er braune und blaue Flecke unter den Augen davon bekommt, ich verursache ihm eine Brausche, Aristoph. S. ὑπώπιον; davon

—ωπιασμός, ὁ, das Schlagen ins Gesicht, und Verursachen einer Brausche.

Ὑπώπιον, τὸ, eigentlich von ὑπὸ, ὤψ, der Theil des Gesichts unter den Augen; Il. 12, 463. νυκτὶ θοῇ ἀτάλαντος ὑπώπια, der Nacht gleich im Angesichte. τὰ ὑπὸ τοὺς ὀφθαλμοὺς ὑπώπια ὠχρά, Hippocr. intern. affect. c. 13. 2) gewöhnlicher ein Schlag in das Gesicht und die davon entstehende Brausche, unterlaufen mit geronnenem Blute, *suggillatum*, *suggillatio*. Festus hat schon bemerkt: *Suggillatum dicitur ex Graeco, quod ea pars, quae est sub oculo, κύλον (et κοῖλον) ab eis dicitur.* Von κύλον ist *cilium*, wie *folium* von φύλλον, gemacht; daher *subcilium*, *succilium*, *sugilium*, *sugilare*; eben daher *supercilium* u. s. w. Nach dem Schol. Aristoph. Ach. 551. heiſst ὑπ. auch s. v. a. τύλος, ὁ, die Schwiele an den Händen von Arbeit entstanden. Nach Hesych. hieſs das Kraut θαψία auch ὕπωπις (Dioscor. 4, 157. hat ὑπώπιον), weil die Wurzel auf die Brauschen gelegt ward; sonst gebrauchte man auch den κύαθος dawider, Athenaei pag. 424. b. Jede Brausche, Beule, Dio Cass. 79. p. 915. Athenaei 3. p. 97. f. vergl. Philemonis Lexic. p. 105.

Ὕπωπις, ιδος, ἡ, ein andrer Name der Pflanze θαψία. S. d. vorherg.

—ώρεια, ἡ, eigentl. Femin. von ὑπώρειος, verst. χώρα, Fuſs des Gebirges, oder Gegend unten am Berge, ὄρος. Herodoti 1, 110. αἱ ὑπώρεαι.

—ωρόφιος, ὁ, ἡ, auch —ιος, ία, ιον, oder ὑπώροφος, ὁ, ἡ, Analect. (ὄροφος), unter dem Dache seyend; im Hause wohnend; unter der Decke; daher ἡ ὑπωροφία, verst. χώρα, Diodori 18, 26. καπνώδεις, Appiani Civ. 4, 13. *fumosa coenacula*, Juvenalis 10, 17. ὑπώροφα οἰκία der Schwalbe, Anal.

—ωρυχία, ἡ, (ὑπορύσσω), das Untergraben; der untergrabene Theil, Appiani Civ. 4. 111.

—ωχρος, ὁ, ἡ, etwas gelb, blaſslicht, *subpallidus*.

Ὕραξ, ακος, ὁ, *sorex*, die Maus, bey Nicander Alex. 37.

Ὑράξ, Adv. s. v. a. φυράξ, μίγδην, vermischt, unter einander, Suidas, Hesych.

Ὑρισκόμος, ὁ, ἡ, der Zeidler, der die Bienen oder den Bienenstock beschneidet, Hesych. von ὕρον, ὕρειον, der Bienenstock, Hesych.

Ὑρίς, ἡ, davon

Ὑρίσκος oder ὑρίσσος, auch ὑρίσχος, verdorben φρίσχος, ein geflochtener Hand- oder Tragkorb; sonst ταρισκος genannt, und ὕρισχος, ἡ, Suidas u. Phrynichus Bekkeri p. 67.

Ὑρτάνα, ἡ, der Deckel des Topfs, Hesych.

Ὑρχήρ, ὁ, s. v. a. πλυνεύς, Hesych. welches Vossius von ὕρω st. σύρω ableitet; davon ὑρχηίς, ἀσκάνδαρος, Hesych.

Ὑρχας, τό. S. ἀναβλυχάομαι nach.

Ὕρχη, ἡ, aeolisch ὄρχη, Pollux 6, 14. bey Aristoph. Vesp. 676. ein irdenes Gefäſs zu den eingesalzenen Fischen, vielleicht *orca*, Bentl. ad Horatii Serm. 2, 4, 66. vergl. auch *urceus*.

Ὗς, ὑός, ὁ, ἡ, das latein. *sus*, das zahme Schwein; ἡ, die Sau, nach Suidas ὗς, ἡ, im Pluralis ὕες, αἱ, und σῦς, ὁ, ἡ, Theocr. ὕμμιν, τὸ λεγόμενον δὴ τοῦτο, ὗς ποτ' Ἀθηναίαν ἔριν ἤρισε, Plato Amator. p. 134. wo jetzt καὶ νῦν steht. ὗς ἐκώμασεν, es vom übermüthigen und unanständigen Betragen. ὗς ὑπὸ ῥόπαλον δραπετεύει, wenn jemand sich selbst ins Verderben stürzt. Vergl. ὕδες, ὑός, Aul. Gell. 13, 9.

Ὑσγινοβαφής, ὁ, ἡ, gefärbt mit ὕσγινον, Athenaei pag. 266. e.

Ὑσγινόεις, Nicandri Ther. 870. s. v. a. ὑσγινοβαφής, scharlachroth.

Ὕσγινον, τό, Nicandri Ther. 511. ἐνερείδεται ὑσγίνῳ, eine Pflanzenfarbe, dem Purpur ähnlich, von ὕσγη, einem Strauche; wahrsch. einerley mit πρῖνος, *quercus coccifera*, die den Kermes trägt, woraus die Karmosin-Farbe gemacht wird. Anal. 2. p. 107, 2. ἐξ ὑσγίνοιο βαφεῖσα. ὕσγη ist der galatische Name, Pausaniae 10, 36. und ὕσγινος bezeichnet eine Farbe zwischen *purpureus* und *coccineus*.

Ὕσδος, ὁ, aeolisch st. ὄζος, d. i. ὄζος, der Ast, Sappho Hermog. et Hesychius.

Ὕσθην, ὑσθῆναι von ὕω.

Ὕσιρις, ὁ, s. v. a. Ὄσιρις, Hellanicus Plutarchi 9. pag. 148. H.

Ὕσις, ἡ, (ὕω), das Regnen, Suidas in Ὕη.

Ὕσκλος, ὕσχλος, ὁ, wofür man auch ἴσκλος und ἴσχλος findet; ὕσκλοι sind die Ränder und Oesen (*ansae*, *ansulae*) an den Schuhsohlen (*soleis*), welche mit durchgezogenen Riemen über den Fuſs gezogen werden, doch so, daſs der gröſste Theil des Oberfuſses bloſs bleibt. Die Lateiner nennen es *obstrigilla*, Isidor. 19. c. 34. davon *calcei obstrigilli*, Dicaearchus Hudsoni ὑποδήματα ὑσκλωτά, ἐννεάσχλος, von der Zahl der Oesen. Phrynichus Bekkeri p. 16. ferner ἑπτάσχλος, Hesych.

Ὑσκύθα, ἡ, Saudreck, Hippocr. Hum. 7. Ders. Epidem. 1. hat oft ὕσματα.

Ὕσμα, τό, (ὕω), der Rogen.

Ὑσμίνη, ἡ, das Treffen, die Schlacht, Hom. ὑσμινηδόν, ins Treffen. Homer hat auch zweymal ὑσμῖνι st. ὑσμίνῃ, von ὑσμίν, ἡ.

Ὑσπίλεθος, ὁ, (ὗς, σπίλεθος), *sucerda*, Schweinedreck.

Ὑσπληγίς, ἡ, s. v. a. ὕσπληγξ, Aristoph. Lys. 1000. wo vorh. ὑσπλαγίς stand.

—πλαγξ und —πλαξ, dorisch statt

—πληγξ und —πληξ, ἡ, (Phryn. Bekkeri 69.) wird für *stimulus* erklärt, womit man Ochsen und andere Thiere, wie bey uns mit der Peitsche, antreibt; 2) *repagulum carcerum*, der Schlagbaum (wahrsch. ein Seil) in den Schranken, der weggenommen wird, sobald die Wettrenner auslaufen sollen. ἄμα ἔπεσεν ἡ ὕσπληξ, κἀγὼ ἤδη ἀνακηρυττόμενος νενικηκώς, kaum war der Schlagbaum niedergefallen, so ward ich schon als Sieger ausgerufen, Lucian. Die Kämpfer stehen vor dem Schlagbaume in einer Linie, ἰσσάσιν ἐφ' ὑσπλήγγεσι. Bey Dionys. Perieg. 121. s. v. a. καμπτήρ, Biegung; bey Lycophr. 22. der Auslaufs Fallen und Schlingen, welche her. 3) bey den mancherley Thieren u. Vögeln gelegt werden, heiſst es das Schnellholz, welches, vom Thiere berührt, herunter- oder Stellholz fällt, und so die gespannte Schleife fahren läſst, worin das Thier gefangen wird. Oppiani Ixeut. 3. 18. Theocr. 8. 58. daher ὑσπληξ, Plutarch. 8. p. 387. daher ὑσπεπλωμένη

Ὑσσολέω, (ὗς, πολέω), ich hüte, pflege Schweine; von

Ὑσπόλος, ὁ, der Schweinehirt, wie αἰπόλος, Ziegenhirt.

Ὕσσακος, ὁ, od. ὕσσαξ, ὁ, Aristoph. Lys. 1001. die weibliche Scham, von ὗς, wie χοῖρος in eben dem Sinne. S. χοιρονομεῖον no. 2. und πύσσακος.

Ὑσσὸς, ὁ, Wurfspiess, der Römer *pilum*, Polyb.

Ὑσσωπίτης, *οἶνος*, Wein mit Ysop bereitet und angemacht; von

Ὕσσωπος, ἡ, *hyssopus*, Dioscor. 5, 50. Plinii 14. 16. Wird mit *οἴσυπος* oft verwechselt. Zu den von Bodaeus über Theophr. S. 787. gesammelten Kennzeichen pafst Hyssopus officinalis Linn. gar nicht; daher nimmt Sprengel Hist rei herb. Teucrium pseudohyssopus L. dafür mit mehrerm Rechte an.

Ὑσσωτὸς, ή, όν, wie ein ὑσσός, Wurfspiess, gemacht oder gestaltet; zw.

Ὑστάτιος, ία, ιον, eigentlich dem ὕστατος gehörig oder eigen; auch s. v. a. ὕστατος; das Neutr. auch wie Adv. gebraucht; poet.

—ατος, άτη, ατον, letzter; unterster, äufserster; das Neutr. ὕστατον und ὕστατα auch wie Adv., zuletzt, gebraucht.

Ὑστέρα, ἡ, Mutter, Gebärmutter; eigentl. Femin. von ὕστερος, weil es das unterste und letzte Eingeweide im weiblichen Körper ist; wenn das Wort nicht von ὕστρος, γαστήρ, dem latein. *uterus*, abgeleitet ist.

—ραῖος, αία, αῖον, (ὕστερος), am folgenden Tage, den Tag nachher; τῇ ὑστεραίᾳ (ἡμέρᾳ), *postridie*, am zweyten oder folgenden Tage.

—ραίω, s. ὑστερέω, Hippocr. Epid. 6. sect. 7. aph. 7. zw.

—ραλγής, (ὑστέρα), Mutterschmerzen verursachend oder habend, Hippocr.

—ρέω, und ὑστερέω, (ὕστερος), mit dem Genit., bin später, komme später, komme nach, komme zu spät; und eben so vom Orte, stehe nach, und übergetr., bin geringer-schwächer; fehlen, ὑστερούσης σποδοῦ, Dioscor. 5, 86. Bey Eur. Iph. Aul. 1202. παιδὸς ὑστερήσομαι, st. στερήσομαι zw. S. ὑστερίζω. Im Medio, Diodori 18, 71. Memnon 26.

—ρημα, τὸ, dem προτέρημα entgegenstehend, s. v. a. ἧττα, Mangel, Bedürfnifs, Nothdurft, N. T.

—ρησις, ἡ, s. v. a. das vorherg. N. T. eigentl. das Zuspät- oder Zukurzkommen.

—ρητικὸς, ή, όν, zurückbleibend, nachkommend; γένος, sagen die Aerzte vom Fieber, dessen Anfall immer später ankommt, als vorher.

—ρίζω, f. ίσω, (ὕστερος), hinterher kommen, nachkommen, später kommen; zu spät-zu kurz kommen; τῶν καιρῶν, die gute Gelegenheit versäumen. τῆς ἀκμῆς τῆς ἐμαυτοῦ, Isocr. ich habe nicht mehr meine jugendliche Kraft; überh. nachstehen, unterliegen, τῶν ἀντιπάλων, Xen. S. ὑστερέω.

Ὑστερικὸς, ή, όν, (ὑστέρα), die Gebärmutter betreffend; davon kommend, als πάθη ὑστερικά, Mutterbeschwerden, hysterische Uebel.

Ὑστεροβουλέω, ῶ, (βουλή, ὕστερος), hinterher oder nach der That zu Rathe gehen; davon

—οβουλία, ἡ, die Berathschlagung nach der That. zw.

—όβουλος, ὁ, ἡ, der nach der That zu Rathe geht und nachdenkt.

—ογενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος), später als die Geburt, nach der Geburt erzeugt oder gewachsen, θρίξ u. dergl. Aristot. h. a.

—ογονία, ἡ, (γόνος, ὕστερος), die Nachkommenschaft, Gloss. St.

—οάγγελτος, s. v. a. παλινάγγελτος, Suidas.

—ολογέω, ich spreche zuletzt; davon

—ολογία, ἡ, die Rede des letzten Sprechers; die Rolle des letzten Schauspielers.

—ολόγος, ὁ, ἡ, der zuletzt spricht; der die letzte Rolle spielende Schauspieler. S. δευτερολόγος.

—ομήτις, ὁ, s. v. a. ὑστερόβουλος, Nonnus.

Ὕστερον, Adv., eigentl. Neutrum von ὕστερος, hernach, darauf, zum zweyten; zu spät.

—οπαθέω, hinterher leiden, Galenus.

—όποινος, ὁ, ἡ, (ποινή), hinterher (nach der That) bestrafend oder rächend, Aeschylus.

Ὑστερόποτμος, ὁ, ἡ, ein für todt ausgegebener und geachteter Mensch, welcher wieder kommt, Plut. 7. p. 75. vergl. δευτερόποτμοι, aus Hesych.

—όπους, οδος, ὁ, ἡ, hinterher-spät-langsam kommend od. gehend. Νέμεσις, Anal. u. Orph.

—όπρωτον, *praeposterum*, so verkehrt, dafs das Erste zuletzt steht.

Ὕστερος, έρα, ερον, Adv. ὑστέρως, später an der Zeit kommend, folgend, ὑστέρα δεκάτη, bey den Attikern, der erste des Monats; nächst, künftig, μῶν ὕστεροι πάρεσμεν; kommen wir zu spät? Arist. Lys. 69. ἐξ ὑστέρου, nachher, Diodor. so vom Orte, der Nachstehende, Nachststehende, und übergetr. der Geringere. γυναικὸς ὕστερος, Soph. Ant. 746. der einem Weibe unterliegt. ὑστέρων οὐδενός, st. ὑστερῶν, Philoct. 181. τὸ ὕστερον oder τὰ ὕστερα, bey Hippocr. und Aristot. h. a. 7, 9. s. v. a. τὸ χορίον, lat. *secundinae*, die Nachgeburt. Das Stammwort ist ὕς, das zusammengezogene ὑπό, ὕπς, ὕς, wie ἀπὸ, *abs*; so haben die Lateiner aus ὕς *sus* gemacht, in *susque deque*, in *susum*, *susus* gebräuchlich, wofür man später *sursum*, *sursus* gesagt hat, also der Nächste, Folgende, Hintere.

—οφημία, ἡ, (φήμη), Afterruhm, Nachruhm, Plutar. Mor. 1. p. 200. H.

—οφθόρος, ὁ, ἡ, hinterher oder nachher zerstörend, od. schädlich, Soph. Ant. 1086.

—όφωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), nachtönend, nachhallend, Anal.

—οχρονέω, (χρόνος), der Zeit nach später seyn, Clemens Al.

—οχρονία, ἡ, die spätere Zeit, Lexic. Hermanni pag. 341.

Ὑστήρια, τὰ, Saufest, Fest, an dem Säue (ὗς) geopfert werden, Athenaei p. 96. zw.

Ὑστιακὸς, ὁ, eine Art Trinkgeschirr, Athenaei p. 500.

Ὕστριξ, ιχος, auch ὕσθριξ, auch ὕστριγξ, ὁ, ἡ, eigentlich Sauhaar, Sauborste; daher ein Stachelschwein, eine Art von Igel; bey Aristot. bestimmt ein asiatisches Thier; bey Callim. 5, 96. vermuthlich der Igel. 2) s. v. a. das folgd.

Ὑστριχὶς, ίδος, ἡ, Aristoph. Pac. 646. Ran. 619. eine Karbatsche, die Sklaven zu züchtigen. Bey Philo T. 2. p. 645. steht auch ὑστρίχους in dem Sinne.

Ὑφαδρος, ὁ, ἡ, etwas dick (ἁδρός) -stark, ἱμάτιον, Pollux 7. 67.

Ὑφάζω, s. v. a. ὑφάω, Etym. M.

Ὕφαιμος, ὁ, ἡ, (αἷμα), mit Blut unterlaufen, blutig, κανθός, Anal. -αιμον βλέπειν, Aeliani h. a. 5, 21.

Ὑφαίνω, (ὑφάω), weben; übergetr., wie *texo*, spinnen, anspinnen, anzetteln, anlegen, von listigen oder heimlichen Handlungen, die man aussinnt, und durch allerhand schlaue Mittel auszuführen bemüht ist; bey Homer δόλον. Er sagt aber auch εἰ δέ τινα [illegible] μῆτιν ὑφήνας [illegible] Odyss. 4. 739. und 678. οἱ δ' ἔνδοθι μῆτιν ὕφαινον. sie webten einen Anschlag, spannen eine List aus; πάντας δὲ δόλους καὶ (πᾶσαν) μῆτιν ὕφαινον, 9. 422. wo vorher geht αὐτὰρ ἐγὼ βούλευον, ich sann auf alle mögliche Arten von List und Ränke. ἵνα σὺν σοὶ μῆτιν ὑφήνω. 13. 303. um mit dir Rath zu pflegen. ἀλλ' ἄγε, μῆτιν ὕφηνον, 386. sinne aus u. gib mir einen Rath; τοῖς ὁ γέρων πάμπρωτος ὑφαίνειν ἤρχετο μῆτιν Νέστωρ. Il. 7. 324. gab ihnen seinen Rath; und 3, 212. ὅτε δὴ μύθους καὶ μήδεα πᾶσιν ὕφαινον, wenn sie vor allen Griechen sprachen und mit ihnen berathschlagten. Pindar. Pyth. 4, 251. sagt ὄλβον ὑφ., bereiten, χάριτας ἐξυφ., Pyth. 4, 491. und μέλος ἐξυφ., Nem. 4, 72. ταῦθ' ὑφήνασιν ἡμῖν ἐπὶ τυραννίδι, Aristoph. Lys. 630. diese List haben sie wider uns angelegt, um Despotismus einzuführen. Sehr hart sagt Callim. θεμείλια Φοῖβος ὑφαίνει st. κατασκευάζει. Das Perf. ὑφαγκέναι, Artemidori 4, 40. und Dionysii Compos. c. 16. pag. 214. Die Form ὑφήφανται, Phrynichus Bekkeri p. 20.

Ὑφαίρεσις, εως, ἡ, (ὑφαιρέω), das darunter Wegnehmen; das heimliche Wegnehmen oder Entwenden.

Ὑφαιρέτρια, ἡ, Hebamme, Hesych. von
—αιρέω, ῶ, f. ήσω, drunter wegziehen, oder nehmen, abziehen; im Medio, entwenden, heimlich wegnehmen, stehlen. τοὺς καιρούς, Aeschines, sich zu Nutze machen.
—αλικός, ή, όν, etwas salzig, Hippocr. p. 284. st. ὑφαλικός, dem Meere nahe; zw.
—άλλομαι, in die Höhe oder hinunter springen, subsilio, Gloss. St.
Ὑφαλμυρίζω, etwas salzig seyn oder schmecken; von
—άλμυρος, ὁ, ἡ, (ἁλμυρός), etwas salzig.
—αλος, ὁ, ἡ, (ἅλς), unter dem Meere, poet. Doch brauchen es Aeliani h. a. 14, 28. und Alciphr. 1, 1.
—αλώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorh.; sehr zw.
Ὕφαμμος, ὁ, ἡ, sandig; mit Sand gemischt; Sand unterwärts habend.
Ὑφανάω, s. v. a. ὑφαίνω, Manetho 6, 435.
Ὕφανσις, εως, ἡ, (ὑφαίνω), das Weben.
Ὑφάντης, ου, ὁ, (ὑφαίνω), Weber; davon
—τικός, ή, όν, zum Weben gehörig, geschickt; dem Weber gehörig; ὑφαντική, (τέχνη), Webekunst, Weberey.
—τοδίφρος, (διφρόω) s. v. a. d. fgd. Aristoph. Av. 943. wo aber die Handschr. und Suidas richtiger —δόνητος (δονέω) wegen des Metrums haben.
—τός, ή, όν, (ὑφαίνω), gewebt, θώραξ, Anal.
—τρια, ἡ, Weberinn, Femin. von ὑφαντής oder ὑφάντης.
—απλόω, darunter legen und ausbreiten.
—άπτω, von unten anzünden, anstechen. 2) ὑπὸ δειρὴν ὑφαμένη, Alexander Parthenii c. 14. sich unter dem Halse den Strick knüpfend und sich erhängend.
—αρπάζω, fut. άσω, άξω, darunter wegreißen, entreißen, heimlich oder vorher wegnehmen, Herodot. 5, 5. davon
—άρπασις, εως, ἡ, das Darunterwegnehmen mit Gewalt, das Entreißen, Gloss. St.
Ὑφασία, ἡ, s. v. a. ὕφανσις und ὕφασις, Weberey.
Ὕφασμα, τό, das Gewebe; von ὑφάζω, s. v. a. d. folg. πλεκτὸν σχοίνου, Athenaei p. 305. f.
Ὑφάω, ῶ, poet. ὑφόω, s. v. a. ὑφαίνω, davon ὑφόωσι st. ὑφῶσι oder ὑφῶσι.
Ὕφεαρ, αρος, τό, der Mistel auf der Fichte oder Tanne wachsend, bey den Arkadiern, Theophr. h. pl. 3, 16. c. pl. 2, 23. S. στελίς nach.
Ὑφεδρεύω, darunter sitzen, Appiani Illyr. 20. in insidiis subsidere.
—εδρία, ἡ, der untere Sitz, Suidas.
—έζομαι, subsideo, ἐν πέτρῃσιν, Oppiani Hal. 2, 302.
—ειμένως, vom Partic. Perf. Pass. von ὑφίημι, summisse, nachgelassen, d. i. weniger hitzig oder trotzig, Xen. Anab. 7, 7, 16.
—εκτέον, Gerund. von ὑπέχω, w. m. n.
—ελκυσμός, ὁ, das Wegnehmen oder -ziehen darunter; das heimliche Entziehen, surreptio, Gloss. St. von
—ελκύω, oder ὑφέλκω, sachte oder heimlich weg-fortziehen - wegnehmen, unten wegnehmen, Plutar. Aristoph. Eccles. 319.
—ελοίατο, ion. st. ὑφέλοιντο.
Ὑφὲν, oder ὑφ' ἓν, zusammen, in eins, Theophr. h. pl. 1, 2. καίτοι λέγω τὸ ὑπὲρ γῆς περιττὸν ὑφ' ἕν, wo es Gaza simplex et individuum übersetzt, ungetheilt und einfach; bald darauf steht aber dafür ὑφ' ἕν. 2) ὑφέν, bey den Grammatikern, das Zeichen der Verbindung ‿. S. Villoison Anecdota 2. p. 107. u. 115.
—έρπω, und —ερπύζω, drunter kriechen, heimlich hineinkriechen oder schleichen; τὸν Διονύσιον, Philostr. p. 500. beschleichen.
Ὕφεσις, εως, ἡ, (ὑφίημι), das Nachlassen, Nachgeben, Herunterlassen; bey den Grammat. die Auslassung, καθ' ὕφεσιν τοῦ, Schol. Aristoph. Av. 149.
Ὑφέσπερος, (ὑπό, ἑσπέρα), davon ὑφέσπερα, Neutr. Plur. wie Adv. gegen Abend, Anthol.
—έστιος, ὁ, ἡ, (ἑστία), unter oder in dem Hause; zweif.
Ὑφέω, S. ὑφίημι nach.

Ὑφή, ἡ, das Weben, das Gewebe. χρυσῷ καὶ πορφύρᾳ μεμιγμένην δὲ ὑφῇ συγκεκροτημένην (ἀσπίδα), Plutar. Nicias 28.
Ὑφηγεμών, ὁ, Unteranführer; s. v. a. ἡγεμών, Meleagri Epigr. 11.
—ηγέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, mit d. Dat. der Person, vorangehen, anführen, anleiten, rathen, lehren; davon
—ήγησις, εως, ἡ, Anführung, Anleitung, Lehre, Unterricht, Rath.
—ηγητήρ, ῆρος, ὁ, oder ὑφηγητής, οῦ, ὁ, Anführer, Anleiter, Lehrer, Anal.
Ὑφημιόλιος, ὁ, ἡ, wie beym Addiren das Verhältniß von 3 zu 2 ἡμιόλιος heißt, ratio sesquialtera, eben so heißt es beym Abziehen ὑφημιόλιος; in diesem steht 2 zu 3. So geht es fort mit ὑπεπίτριτος, ὑπεπιτέταρτος u. s. w. Dieses Verhältniß heißt ὑπεπιμόριος λόγος. S. ἐπιμόριος u. ἡμιόλιος.
—ηνιοχέω, ῶ, f. ήσω, ich bin Diener des ἡνίοχος; bey Demosth. p. 1409. τῶν μὲν ἑτέρων προορμησάντων, τῶν δὲ ὑφηνιοχουμένων, einige aber nachfahren; von
—ηνίοχος, ὁ, ἡ, Bedienter desjenigen, der im Wagen (vorzügl. als Streiter) fährt, Xen. s. v. a. ἡνίοχος, Meleagri Epigr. 86. κάλλευς ἡνίοχος.
—ήσσων, ονος, ὁ, ἡ, etwas geringer - jünger, ἥσσων, Hesiodi Scut. 258.
Ὑφιζάνω, f. ζήσω, und —ιζέω, sich niedersetzen, sich setzen; sich senken, einsinken, von der lockern Erde, die durch den obern Druck sich senkt, subsidit, und dergl. davon
—ιζησις, εως, ἡ, das Niedersetzen; das Sinken, Einsinken, Einfallen.
—ίζομαι, s. v. a. ὑφιζάνω, Opp. Hal. 4, 246.
Ὑφίημι, ich lege - thue darunter, submitto, ich lasse herunter, ich lasse nach; ὑφιέντων τοῦ φρονήματος, Plutarch. discr., activo, die den Stolz mindern. ὑφίεμαι μαστοῖς, ich lege unter - an meine Brüste, Eur. Phoen. 30. wie submittere pecus in den Script. rei rusticae. ὑφίεντα μοσχία, Theocr. 4, 4. ich lasse nach, gebe nach. ὑφίεντας τὴν χεῖραν ἤδη ἡμετέραν εἶναι, Xenoph. Anab. 3, 5, 3. ὑφίεμαι οὖν, καὶ οὐκ ἂν τοιούτοις γνῶ ὑφειμένως, Perf. ὑφίεμαι ἐπιμελητὰς καθιστάναι, da stehe ich τοῦ μηδ' ἐπιχειρεῖν, da bescheide ich mich von selbst, von meinem Satze ab, Leute nicht zu Aufsehern mache, daß ich dergleichen ὑφίεσθαι τὰ ἱστία, die Segel nachlassen, Xenoph. Oecon. 12, 14. daher ἐν ναυσὶ πλεῖν ὑφειμένῃ, submittere vela; ὑποστέλλω. τῇ γλώττῃ ὑφέντα, Philostr. Soph. El. 335. S. schießen lassen. non continere linguam. p. 116 die Zügel ἀντὶ σοῦ γε κατθανεῖν ὑφειμένην, scheint Eur. Alc. 527. über sich nehmen, zu stest. ὑφισταμένην, versprechen, hen.
—ίστημι, unterstellen, unterlegen, untersetzen, hinstellen, vorstellen; neutr. in Aor. 2. und Praet., wie im Medio ὑφίσταμαι, sich unter etwas hinstellen, suscipere, übernehmen, unternehmen; sich entgegen stellen, τὸν πολέμιον, κίνδυνον u. s. w. daher abhalten; untergehen, sinken, sich setzen, zu Boden gehen; wie ὑπολαμβάνω, annehmen, glauben, Diodori 1, 6. und 12. über sich oder auf sich nehmen, versprechen, suscipere. καί μοι ὑποστήτω ὅλος, ὑφίστω, Il. 9, 160. er gebe mir nach. εἰ μή τι πιστὸν τοῦ σταθῆναι συμφοραῖς, Eur. Herc. 1350. nicht Sicherheit verspricht und geὑποστῆσαι στόλῳ, 462. τὸν τρόπον τὸν τοῦ Πέρσου ἀλαζονείᾳ, sein währst. ὑπεστήσατο und Pracht des Persers entgegenBetragen der Prahlerey stellte, Xenoph. Ag. 9, 1.
Ὑφόλμιον, τό, (ὅλμος), Untersatz des Mörsers, oder der Stampfmühle; Ansatz der Flöte, Hesych. Pollux.
—οράω, ὑφοράομαι, (ὁράω, ὑπό), das lat. suspicio, suspecto, suspicor, mit nieder- und zusammengezogenen Augenbraunen ansehen, also scheel oder genau oder mit Argwohn ansehen; überhaupt beobachten, in Verdacht haben, Xenoph. Anab. 2, 4, 10.
—όρασις, εως, ἡ, (ὑφοράω), Argwohn, Verdacht, Furcht, Scheu, Schol. Pindar. Olymp. 2, 29.

Ὑφορατικός, ή, όν, argwöhnisch; zw.
Ὑφορβός, ὁ, s. v. a. ὑφορβός, aus Gellii 13. 9.
Ὑφορμίω, ῶ, ich fahre in einen Hafen oder Bucht ein und liege da verborgen, aus Furcht oder um andern aufzupassen, Polyb. 3. 19. 8. und Thucyd.
—ορμίζω, —ορμίζομαι, in den ὅρμος, Hafen - Ankerplatz, bringen; Med., in den Hafen einlaufen - gehen, Thucyd.
—όρμιον, τό, (ὅρμος), Halsband, Hesych. und Eustath.
—όρμισις, ἡ, Anal. 3. p. 235. Platz zum Einlaufen des Schiffs, Bucht, Hafen.
—ορμιστήρ, ὁ, (ὑφορμίζω), Oppiani Hal. 4, 421. der unten festhält und beschwert.
—ορμος, ὁ, zum Ankern bequemer Ort, Strabo, welcher an vielen Stellen es von πρόσορμος u. ὅρμος unterscheidet; doch ist mir der Unterschied nicht deutlich.
Ὕφος, εος, τό, (s. v. a. ὑφή und ὕφασμα, τό, Gewebe, gewebtes Tuch, u. dergl. poet.
Ὕφυγρος, ὁ, ἡ, etwas nafs oder feucht; mit Feuchtigkeit gefüllt, φλέκταινα, Pollux.
—ύδρος, ὁ, ἡ, (ὕδωρ), unterm Wasser; voll Wasser, χωρίον, Pollux; wassersüchtig.
—υπνόω, im Medio, allmählich einschlafen; zw.
—ύφασται, attisch st. ὕφασται von ὑφάζω, Etym. M.
Ὑψαγόρας, ὁ, hochsprechend, prahlend, Odyss. 1, 385.
—αγορέω, s. v. a. ὑψηγ. w. m. n.
Ὑψάντυξ, υγος, ὁ, ἡ, (ἄντυξ), mit hohem Bogen oder Gewölbe; zw.
—αυχενέω, ῶ, Aeliani h. a. 4. 29, oder ὑψαυχενίζω, Anal. (ὑψαύχην), mit hohem Halse oder Nacken einhergehen; sich brüsten, stolz einhergehen oder sich betragen.
—αυχέω, Plutarch. 7. p. 352. s. v. a. ὑψαυχενέω, welches die Handschr. haben, und μεγαλαυχέω; denn auch Phocylides 56. hat das Wort, und Sophocles Phrynichi Bekkeri 68.
—αύχην, ενος, ὁ, ἡ, mit hohem Nacken; übergetr., stolz, frech, von ὕψος, αὐχήν, Anal., —αύχενε Ῥώμη, Orac. Sibyll. p. 679.
—ερεφής, έος, ὁ, ἡ, (ὕψι, ἐρέφω), mit hohem Dache, hoch, Odyss. 4, 15. ναός, Aristoph. 306. wo vorher ὑψιρεφής stand, wie noch Athenaei 1. p. 112. Schw.
—ηγόρας, ion. st. ὑψαγόρας.
—ηγορέω, ῶ, f. ήσω, hochsprechen, prahlen; davon
—ηγορία, ἡ, Hochsprecherey, Prahlerey.
Ὑψήεις, εσσα, εν, s. v. a. ὑψηλός, Nicander.
Ὑψηλαυχενία, ἡ, (—χενέω), das Hochhalten oder Hochtragen des Halses, Xen.
—λαύχην, ενος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑψαύχην, den Hals hochhaltend oder habend.
—ηλοβατέω, ῶ, in der Höhe gehen oder wandeln, Cosmas Indopl. p. 120.
—οκάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία), hochherzig, stolz; zweif.
—όκρημνος, ὁ, ἡ, (κρημνός), mit hohen Ufern oder Abhängen, von Flüssen und Bergen, Aeschylus.
—ολογέω, ῶ, ich spreche in hohen Worten, ich rühme mich, prahle; auch im Med. Plato Reip. 8. 2. davon
—ολογία, ἡ, hohe Rede, Grofssprecherey, Prahlerey, Pollux.
—ολόγος, ὁ, ἡ, der in hohen Worten oder grofs spricht, Prahler, wie ὑψαγόρας, Themist. Or. 15. aber ὑψηλόγους Or. 26. p. 329. mufs ὑψηλόνους heifsen.
—όνοος, contr. ὑψηλόνους, ὁ, ἡ, hohen Sinnes; stolz.
—όνωτος, ὁ, ἡ, (νῶτον), hochrückig, Schol. Aeschyli Pr. 829.
—όπους, ὁ, ἡ, κλίνη, Antyllus Oribasii p. 235. Matthaei, mit hohen Füfsen.
Ὑψηλός, ή, όν, Adv. —λῶς, hoch, erhaben.
—οπέτης, (πέτομαι), hochfliegend.
—οτράχηλος, ὁ, ἡ, hochhälsig, Hesych.
—ότης, ητος, ἡ, Höhe, Erhabenheit.
Ὑψήλοφος, ὁ, ἡ, βοτάνη, Kraut von hohen Bergen, Hippocr. Epist. 18. wo die Handschr. ὑψίλοφος haben; in den Epist. Graecan. p. 323. hat der Editor die Lesart ὑψηλόφους in ὑψηλοφύτους verändert. Auch in Aristoph. Ran. 818. steht ὑψίλοφοι λόγοι, hohe Reden, und Coluth. rapt. Hel. 17. u. 119. ingleichen Brunck. Anal. 1. p. 214. XV. S. Bast Lettre critique p. 39. od. p. 53. ed. lat. So ὑψηβάτης und ὑψιβ., ὑψηγενής und ὑψιγ.
Ὑψηλοφρονέω, ῶ, f. ήσω, (ὑψηλόφρων), ich habe hohen Sinn; bin hochmüthig.
—οφροσύνη, ἡ, hoher Sinn; Hochmuth. Suidas in ἰσοφοχοντίαις hat auch —φρονία dafür; von
—όφρων, ονος, ὁ, ἡ, hochherzig, stolz. Vergl. ὑψηλόνοος.
—οφυής, έος, ὁ, ἡ, (φυή), von hoher Natur, von hohem Wuchse; zw.
—όφωνος, (φωνή), hoch oder laut tönend, Schol. ined. Soph. El. 243.
Ὑψήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ὕψος, ἀνήρ), hoch oder stolz machend, τιμή, Nonnus.
—ηρεφής, έος, ὁ, ἡ. S. ὑψερεφής und ὑψιρ.
—ηχής, έος, ὁ, ἡ, (ἦχος), hoch oder laut tönend; ἵπποι, Il. 5, 772. 23, 27. vom Wiehern oder Stampfen der Füfse; aber andere lasen ὑψαύχενες, und an der zweyten Stelle μάντιες. ὄχθοι, hohe Hügel, Orph. τὸ ἐπίκροτον καὶ ὑψηχὲς τοῦ λόγου, Philostr. p. 539.
Ὕψι, Adv. hoch; in der Höhe; in die Höhe, empor.
Ὑψιαίετος, ὁ, Antonin. Liber. 20. eine Adlerart, wo aber die Handschr. ὑπαίετος hat.
Ὑψιβαθείας Oppiani Cyneg. 3, 26. mufs ὕψι βαθείας heifsen.
—βάμων, ὁ, ἡ, oder ὑψίβατος, hoch einhergehend oder schreitend; hochstehend; hochgelegen, Soph. Aj. 1404. Pind. Nem. 10, 87.
—βίας, —βίης, ὁ, hochmüthig, wie αἰνοβίας, Corinna Hephaestionis p. 60.
—βόας, ου, ὁ, (βοή), hoch- oder laut schreiend; zw.
—βρεμέτης, ου, ὁ, ἀνήρ, Luciani 7. p. 13., und —ίβρομος, ὁ, ἡ, (βρέμω), Orph. hymn. 18, 1. hochrauschend, hochdonnernd.
—γέννητος, (γεννάω), hochwachsend, hochgewachsen, Aeschyli Eum. 43.
—γυιος, ὁ, ἡ, (γυῖον), ἄλσος θαλάμων, Pindar. Ol. 5, 31. hochgebaut.
Ὑψίδμητος, ὁ, ἡ. S. ὑψίτμητος.
—δρομος, ὁ, ἡ, hochlaufend, hoch, Orph.
—ζυγος, ὁ, ἡ, bey Homer Ζεύς, Il. 4, 166. 18, 185. der am höchsten oder hoch Thronende und das Regiment od. die Regierung Führende; metaph. von ζυγόν, dem Sitze der Ruderer. S. in ζυγός.
Ὑψίζωνος, ὁ, ἡ, hochgegürtet, Callim. fr. 19.
—θέμεθλος, ὁ, ἡ, (θέμεθλον), mit tiefem Grunde, tiefgegründet.
—θέων, σήματος ὑψιθέοντος, st. ὑψηλοῦ, Gregor. Naz. Epigr. 183.
—θρονος, ὁ, ἡ, hochthronend, hochsitzend; überh. hoch, erhaben, von Göttern, Pindar.
—θωκος, ὁ, ἡ, Synesii Hymn. 1. p. 314. auf hohem Sitze.
—κάρηνος, ὁ, ἡ, (κάρηνον), mit hohem Haupte - Kopfe, mit hoher Spitze - hohem Gipfel. ἄγκος, Suidas 1. p. 29.
—κέλευθος, ὁ, ἡ, hochgehend, Anthol.
—κέρατος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑψίκερως; πέτραν —κέρατα, aus Pindar., wiederholt Aristoph. Nub. 597. der hoch hervorragende Fels, wie περγοκέρατα, Bacchylides Apollonii, st. —κέρατον. S. über Gregor. de Dial. p. 443. Sch.
—κέραυνος, ὁ, ἡ, in der Höhe oder hochblitzend.
—κερως, ω, ὁ, ἡ, (κέρας), hochgehörnt, Odyss. 10, 158.
—κόλωνος, ὁ, ἡ, mit hohem Hügel; hoch, κίων, Oppiani Cyn. 4, 87.
—κομος, ὁ, ἡ, (κόμη), hochbehaart, hochbelaubt, Odyss. 12, 357. ὄρη, Pausaniae T. II. p. 318. Facii.
—κόμπως, Adv., hochprahlend, Soph. Aj. 766.

Ὑψικρατέω, in der Höhe herrschen, Suidas; davon ὑψικράτης, ὁ, Hochherrscher, ein Name bey Lucian.
—κρεμής, ὁ, ἡ, hochhängend, Oppiani Cyn. 4, 95.
—κρημνος, ὁ, ἡ, Aeschyli Pr. 421. mit hohen steilen Ufern; hoch, steil, Μίμας, Herodoti vita Hom. 17.
Ὑψίλοφος, ὁ, ἡ, S. ὑψήλοφος.
—λυχνος, ὁ, ἡ, αὐγή, Licht von hochhängenden Leuchtern, Philoxenus Athenaei 4. p. 147.
—μέδων, οντος, ὁ, in der Höhe herrschend, hochherrschend, Ζεύς, Anal. Hom. Epigr. 9, 3. Aristoph. Nub. 559.
—μέλαθρος, ὁ, ἡ, hochgebaut, hoch, Hom. hymn. 2, 103. 131. hoch wohnend, Orph. hymn. 4, 1.
—νεφής, ἐος, ὁ, ἡ, (νέφος), hoch in den Wolken wohnend, Pindar. Ol. 5, 39.
—νομος, ὁ, ἡ, αἴξ, in der Höhe weidend, wohnend, Eustath. p. 472.
—νοος, ὁ, ἡ, mit hohem Sinne, Verstande, Nonni Dion. 8. p. 576.
—πυργής, ὁ, ἡ, (πήγνυμι), hoch gethürmt. Σίπυλος, Anal. 2. p. 47. no. 7.
—πεδος, ὁ, ἡ, mit hohem Boden, hochgelegen, Pindar.
—πέταλος, ὁ, ἡ, s. v. a. —πέτηλος, Athenaei p. 370.
—πετήεις, ήεσσα, ῆεν, (πέτομαι), hoch fliegend, Odyss. 24, 537.
—πέτηλος, ὁ, ἡ, (πέτηλον), s. v. a. ὑψίκομος, hoch gelaubt, Il. 13. 437.
—πέτης, ου, ὁ, s. v. a. —πετήεις, Il. 13, 822. einige schrieben —πετής. Philemon Lex. p. 106. Anal.
—πετής, ἐος, ὁ, ἡ, (πέτω, d. i. πίπτω), aus der Höhe (vom Himmel) gefallen.
—πεδης, s. v. a. —[illegible], Nonni 20, 81.
—πολις, ὁ, ἡ, erhabenster in der Stadt, Soph. Ant. 370. zw. Bedeut. eigentl. die Stadt erhebend.
—πόλος, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 3, 111. hochgehend oder fliegend.
—πορος, ὁ, ἡ, hoch gehend; ἀλίκυδος ἔλεος, Oppiani Cyn. 3, 497.
—πους, ὁ, ἡ, hochfüssig, hochgehend, Soph. Oed. Tyr. 866.
—πρυμνος, ὁ, ἡ, (πρύμνα), mit hohem Hintertheile; wie —πρῳρος, ὁ, ἡ, (πρῷρα), mit hohem Vordertheile.
—πυλος, ὁ, ἡ, (πύλη), mit hohen Thoren, Homer.
—πυργος, ὁ, ἡ, mit hohen Thürmen oder Burgen, Anal. 1. p. 145. Simonides.
Ὑψιρεφής, f. L. st. ὑψερεφής. Von ὑψίροφος s. ὑψόροφ.
—στολος, ὁ, ἡ, (στολή), mit hochgeschürztem Kleide, Hesych.
Ὕψιστος, ιστη, ιστον, höchster, erhabenster, Superlat. von ὕψος gemacht.
—τενής, ἐος, ὁ, ἡ, (τείνω), erhoben, hoch, in der Höhe; wie αἰπεινής.
—τένων, οντος, ὁ, (τένων), s. v. a. ὑψηλαύχην, Hesych. ταῦρος, Phocylides 190.
—τερος, ερα, ερον, Comp. von ὕψος gemacht, höher, Theocr. 8, 46.
—τεχνος, ὁ, ἡ, Ἰλιάς, Or. Sibyll. 14, 210. soll wohl die hochgebaute, εὐδμητος, heissen.
—τυχος, ὁ, ἡ, sublimis fortunae, der hohes Glück hat, Paulus Alexandr. [illegible]
—φέγγος, ὁ, ἡ, Philo Eusebii Pr. ev. 9, 37. s. v. a. [illegible]
—φαής, Anal., —φαενής, ἐος, ὁ, ἡ, (φάω), hochleuchtend, μνῆμα ὑψιφαές, Chandleri Inscr. 123.
—φρενής, ἐος, ὁ, ἡ, (φρονέω), hoch gehend; zw.
—φοίτης, ου, ὁ, s. v. a. ὑψίπορος, Hesych.
—φόρητος, ὁ, ἡ, hoch getragen, hoch gehend, Anal. 2. p. 411.
—φρων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. [illegible]; zw.
—χαίτης, ου, ὁ, mit hoher Mähne; zw.
Ὕψόθεν, Adv., aus der Höhe; [illegible] Adv., in der Höhe, hoch, oben. ὀχθης, Apollon. 2, 569. über.

Ὑψόπρυμνος, und ὑψόπρῳρος, das zweyte Strabo 297. S. s. v. a. ὑψίπρ. w. m. n.
Ὑψόροφος, ὁ, ἡ, mit hohem Dache, hoher Decke, hoch, Il. 3, 423. und Odyss. 4, 121. vergl. ὑψερεφής. In Nonni 8, 2 und 18. steht ὑψίροφος.
Ὕψος, εος, τὸ, Höhe, Spitze, Gipfel, Scheitel; von ὑπὸ abgeleitet, ὕποσος, ὕποσσος, contr. ὕψος, wie von περὶ περισσός, von ἐπὶ ἐπισσός, ἴσσος, von μετὰ μεταξύ und μέτασσαι. S. ὕπατος nach.
—όσε, Adv., in die Höhe, hinauf. ὑψοτάτω, Bacchylides, am höchsten.
Ὑψοῦ, Adv. in der Höhe, auch s. v. a. d. vorh. ὑ. φρέψω ἠερέθοντο. Apollon. 3, 368.
Ὑψόφθαλμος, ὁ, ἡ, mit hoch liegenden oder vorstehenden Augen, Procli Paraphr. Ptolem. p. 250.
Ὑψόφωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), mit hoher Stimme, Hippocr. p. 965.
Ὑψόω, ῶ, (ὕψος), erhöhen, erheben; davon
Ὕψωμα, ατος, τὸ, das Erhöhte; der hohe Stand, opp. ταπείνωμα; Erhöhung, Erhabenheit.
—ωσις, εως, ἡ, die Erhöhung, das Erhöhen.
Ὕω, f. ὕσω, Aor. Pass. ὕσθην, ich feuchte an, begiesse; ὁ θεός, sonst auch ποιεῖ ὕδωρ, Gott feuchtet an oder begiesset, oder es regnet; auch allein ὕει, wie pluit, es regnet. εἰ ὕε, wenn es regnen sollte, Herodot. 4, 185. ὕοντος πολλοῦ, da es sehr regnete, Xenoph. Hellen. 1, 1, 16. not. doch hat Theophr. c. pl. 4, 15. πολὺ μὲν ὕσαντες. ὕσθησαν αἱ Θῆβαι, Herodoti 3. es regnete zu Theben. ὕσθημεν πολλῷ, verst. ὕδατι. verst. ὕδατι, Aristides T. 1. p. 500. ἡ γῆ τῶν Ἀσσυρίων ὕεται ὀλίγῳ, verst. ὕδατι, in Assyrien regnet es wenig oder selten, Herodoti 1, 193. Eben so sagt der Grieche νίφει ὁ θεός, auch ὁ θεός u. dgl. Davon ὑετός, ὁ, Regen. Mit ὕω ist ὕδος, ὕδας, ὕδωρ, Feuchtigkeit, Wasser, Regen, einerley Ursprungs. Von ὕδας sind die Formen der Adject. ὑδαλέος, ὑδατόεις, ὑδάτινος u. s. w. abgeleitet. Vom Perf. Passiv. ὕμαι kommt ὕμα, s. v. a. ὕσμα, Eustathii Erotianus p. 115. und aus ὕμος ist humus nach Valcken. bey Lennep. S. 1021. gemacht, wenn man humus nicht lieber eigentlich feuchte Erde; von χαμαὶ ableiten will, und so davon humor, humeo, humesco, humidus. Von ὕω, ὕος leitet Valcken. noch uvar, uvidus, contr. udus, ab.
Ferner leitet Valcken. von ὕω ab ὕδω, ὕδέω, ὑδείω, ich erzähle, singe, Apollon. Rhod. 2, 530. Arati 255. Nicandri Al. Callim. wovon ὕδης bey Hesych. αἰνετὸς ἢ ποιητής, wofür er hernach auch ὕδης, ὑδίως, ὑμητορες hat. Von diesem ὕδω, ὕμαι, ab, leitet er mit Stephanus richtig ὕμνος, Lied, Gesang, ab, liquido cum modulamine profusus cantus. Ich würde zur Bestätigung der Ableitung eher ὕδρος, ὕδως, Geschwätz, annehmen und oben daher ableiten, wie φλίω, φλέω, φλύαξ, φλέγμα, vom Ueberflusse-Ueberströmen abgeleitet wird.
Von ὕω, ὕδω, ist ὕδος, ὕδας, ὕδωρ abgeleitet oder wenigstens einerley Ursprungs; und mit einer andern Bedeutung in sudo, welche gewöhnlich im Griechischen εἶδος, ἴδος, ἰδώ, ἰδίω, schwitzen, geschrieben wird. Davon ἴδος, ἱδρώς, ἴδρως, die ἱδρῶ, ἱδρόω, ἱδίω, wie ὕδωρ, Labial-Aspiration sudo, fudo, fundo verwandelt; ist eine Guttural-Aspiration verwandt. Diess ist eine andre Mundart in welcher schon andre bemerkt haben, [illegible] sucht Salmasius futis, futile, lis mit χυτός.
Ὕγρος kann nicht von ὕω, ὕδω, sondern nur allein von ὕζω oder ὕσσω, Fut. ὕξω, abgeleitet werden; davon also ὑγρός, ὑγρός, benetzend oder benetzt; feucht; nass; flüssig.
Ὑώδης, ὁ, ἡ, (ὗς), schweinisch, säuisch, schmutzig, unsittlich; davon
—ώδια, ἡ, säuische, schmutziges, ungesittetes Betragen oder dergl. Sitten.

Φ.

Φ, φῖ, der erste Buchstabe, aus dem Mitlauter Π und dem Zeichen der Adspiration, des harten Hauches hinterher, Η zusammengesetzt. Die Lateiner drückten den Ton durch Ph aus, welcher mit fest zusammengedrückten Lippen und einem damit herausgedrückten harten Hauche hervorgebracht wird, also vom lat. F ganz verschieden ausgesprochen wird, wie unser Pf in Pferd, welches ohne Adspiration von dem Märker Bauer Perd ausgesprochen wird, wie Pfeifen u. dergl. S. Quinctil. 1, 4, 14. und Gesn. Note. Die Macedonier sprachen dafür nur Π aus, z. B. Βίλιππος, πέλλα, st. Φίλιππος, φέλλα, der Stein. Die Attiker hingegen liebten die Adspiration mit φ vorzüglich nach σ, als σφονδύλη, σφάραγος, σφόνδυλος, σφόγγος, st. σπονδύλη, λίσπος, ἀσπ. u. s. w., wie die oberdeutsche Mundart in Dampf, Topf, Pfahl, wo die niederdeutsche oder plattdeutsche Damp, Top, Pahl sagt. Eben so verwandelt er κ in χ, als σχινδαλμός st. σκινδ. u. s. w. 2) als Zahlzeichen bedeutet φ' 500. ͵φ 500,000.

Φᾶ, ion. und dor. st. ἔφη, ἔφη.

Φάανθεν, aeol. st. φαάνθησαν.

Φαάντατος, η, ον, und φαάντερος, έρα, ερον, Anal., Superlat. und Compar., hellster, sehr hell oder leuchtend; Comp., heller, mehr leuchtend; poet. von φάω, φαίνω abgeleitet.

Φαβοκτόνος, ὁ, ἡ, Taubentödter.

Φαβοτύπος, ὁ, ἡ, (φάψ, τύπτω), Taubenstöfser, Taubenwürger, Aristot.

Φάγαινα, ἡ, Fressucht, Heifshunger; s. v. a. φαγέδαινα, w. m. n. Grammat.

—γάνθρωπος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνθρωποφάγος, Hesych. u. Phot.

—γᾶς, ὁ, oder φαγᾶς, der Fresser, Cratinus Phrynichi Dict. Attic. p. 190. wofür Aeschylus καταφαγᾶς sagte. Lobeck in Wolfs litter. Analect. 8. S. 54.

—γέδαινα, ἡ, s. v. a. φάγαινα, Efssucht, Heifshunger; 2) ein um sich fressendes bösartiges Geschwür, wie der Krebs; davon

—γεδαινικός, ή, όν, krebsartig, ἕλκος und dergl., wie die φαγέδαινα, um sich fressend.

—γέειν, ion. st. d. flgd.

—γεῖν, Aor. 2. von φάγω, s. v. a. φαγέω, essen, f. 1. φάγομαι, ich werde essen. φάγεσαι, 2. Praes. von φάγομαι.

Φαγίστορος, ὁ, ἡ, (φάγω), ein Fresser, Hesych. und Pollux 6, 42. komischer Ausdruck.

—γημα, τὸ, das Essen, die Speise, bey Suidas.

—γησία, ίων, τά, und φαγησιπόσια, τά, Athenaei 7. p. 275. ein Festtag, unbestimmt; eigentl. Frefs - oder Frefs-Trinkfest.

—γησις, ἡ, (φαγέω), das Essen, Fressen; zw.

—γίλος, ὁ, (φάγω), nach Plutar. 7. p. 180. ein Lamm, nach Hesych. φαγιλός, auch φαγαλός, χίμαιρα, eine junge Ziege; eigentlich wenn es anfängt efsbar zu seyn, oder allein zu fressen.

Φάγομαι, ich esse, Praes. u. Futur. statt φαγοῦμαι. S. πίομαι und φάγω.

Φάγος, ein Fresser, Matth. 11, 19.

Φάγρος, ὁ, bey den Kretern nach Athenaeus 7. der Wetzstein; auch ein Fisch.

Φάγω, ungebräuchlich; davon Aor. ἔφαγον, φαγεῖν, und φάγομαι als Fut. essen.

Φαγών, ὁ, s. v. a. πολυφάγος, Vopiscus Aureliani c. 50. Kinnbacken, Hesych.

Φάγωρος, ὁ, eine Fischart, bey Hesych. und Strabo 17. p. 1179. nennt einen Nilfisch φαγρώριος, ὃν καὶ φάγρον καλοῦσιν, wo die Handschr. φραγωριος haben.

Φαεθοντιὰς αἴγλη, Glanz der Sonne, von φαέθων, die leuchtende Sonne, Oppiani Cyn. 1, 219.

Φαέθω, s. v. a. φαίνω, leuchten; davon φαέθων als Beyw. der Sonne; bey Sophocl. Aiac. 930. πάννυχα καὶ φαέθοντα statt des Tages überh. φαέθοντα τέκον für ἐπιμερῆ, Photius, Hes. Suid. φαέθων, Jupiter, Cic. N. D. 2, 20.

Φαεινός, ή, όν, glänzend, strahlend; poet. von

—είνω, poet. s. v. a. φαίνω, leuchten, glänzend. Odyss. 12, 383. πυρσοῦ ὄμμα φαείνων, Oppianus, erleuchtend.

—εννός, ή, όν, s. v. a. φαεινός, Boeckh ad Pindar. p. 314. φαεννᾶς ἀρετᾶς, Gregor. Naz. 2. p. 118. d.

—σίμβροτος, ὁ, ἡ, (φάος, βροτός), den Menschen leuchtend, ihnen Licht bringend.

—σφορία, ἡ, das Tragen oder Bringen des Lichts, Callim. das Leuchten, die Erleuchtung; von

—σφόρος, ὁ, ἡ, (φάος, φέρω), Licht bringend, leuchtend, erhellend, Anal.

Φάζω. S. σφάζω und φάω nach.

Φάθι, sage, Imperat. von φημί, ἔφην, Aristoph. Equ. 23.

Φαίαξ, Diodori 11, 25. ein Baumeister, von dem die Wasserleitungen oder Kloaken den Namen φαίακες oder φαιακοὶ bekamen.

Φαιδιμόεις, όεσσα, όεν, und φαίδιμος, ὁ, ἡ, (φαίω, φαίνω), hellleuchtend, glänzend, berühmt, *illustris*; φαιδιμόεντες Ἐπειοί, Il. 13, 686. scheinen irgend einen andern Nebenbegriff zu haben. βραχίονας — δίμους, Achaeus Athen. p. 414. d.

—δρανδρος, ὁ, ἡ, λιβάς, Athenaei p. 449. (φαιδρὸς ἀνήρ), Menschen reinigend, wo φαίανδρος steht.

—δρόνους, ὁ, ἡ, (νοῦς), heitern - vergnügten - lustigen Sinnes, vergnügt, Aeschyli Ag. 1240.

—δρός, ά, όν, (φάω, φαίνω), hell, glänzend; rein, von Wasser und Quellen, νάμασι φαιδροτάτοις, Anal. Πειρήνης φαιδροτέρα λιβάδων, Antipatri Sid. epig. 83. geputzt, von Gefäfsen; heiter, lustig, munter, fröhlich; daher ὦτα φαιδρά, muntere Ohren, Aristoph. Pac. 156. davon

—δρότης, ητος, ἡ, Glanz, Schimmer, Helligkeit; Reinheit; Heiterkeit, Munterkeit, Fröhlichkeit.

—δρόω, ῶ, (φαιδρός), rein - glänzend - hell - heiter machen, erheitern, fröhlich machen; eben das ist φαιδρύνω, von der ungewöhnlichen Form φαιδρύς; wovon

—δρυντής, οῦ, ὁ, der reiniget oder glänzend macht, Anecd. Bekkeri 314. wovon — δρύντρια, ἡ, Aeschylus Pollucis 7, 40., das Femin. ist.

—δρύνω, s. v. a. φαιδρόω, reinigen; ἐφαιδρύναντο λοετροῖς, Apollon. 3, 300. Clemens Al. p. 414. φαιδρύνοιτο χρόα προχοαῖσιν Ἀναύρω, Moschi 2, 31. ἀλοιφῇ φαιδρύνει ἐπὶ χρόα, Apollon. 3, 832. hell - glänzend - heiter machen; οὐ με φαιδρύνεις λόγοις, Aeschyli Ag. 1112. im Medio, heiter - vergnügt seyn, Xenoph.

—δρυσμα, τὸ, auch φαίδρυμα, Putz, Zierde; eigentl. was glänzend macht, Clemens Alex.

—δρωπός, ὁ, ἡ, (ὤψ, φαιδρός), mit fröhlichem Gesicht oder Blicke, Aeschyli Ag. 720.

Φαικάς, ἡ, und φαικάσιον, τό, eine Art weifser Schuhe bey den athen. und ägyptischen Priestern, Appiani Civil. 5. 17. Seneca de Benef. 7, 21. Anal.

Φαικός, ή, όν, Adv. — κῶς, wird von Hesych. durch λαμπρός, ἐλαφρός, κοῦφος, ἱταμός, ἐνεργός, ἀκμάζων, von Suidas durch φαιδρός, λαμπρός erklärt, ist also von φάος, φαίνω. Noch fehlt ein Beyspiel dazu; doch nennt Photius den Sophocles. Hesych. hat auch οὐ φαικῶς, οὐκ ἀρεστῶς, οὐ κούφως, ferner διαφαικῶσι, διαφαίνουσι, angemerkt.

Φαιλόνης. S. φελόνης.

Φαῖμεν, contr. st. φαίημεν.

Φαινέμεν, poet. st. φαίνειν.

Φαινέσκετο, Imperf. ionic. st. ἐφαίνετο.

Φαινίνδα, von der Art Ball zu spielen, welche auch ἐφετίνδα und ἁρπαστὸν heifst, Athenaei 1. p. 14. f. Hesych. hat φεννίδα und φεννίς.

—νίς, ἡ, s. v. a. ἀνεμώνη, bey den Lacedämoniern, Schol. Theocr. 5, 92.

Φαινόλης, ου, ὁ, s. v. a. *paenula*, Pollux 7, 61. Hesych. Etym. M. Schweigh. ad Athenaei 3, 52.

—**νολὶς**, (φαίνω), die Lichtbringende, ἠώς, Hymn. Cer. 51. Sappho Schol. Eur. Or. 1260.

—**νολαθήκη**, ἡ, *penularium*, ein Behältnifs, die *penulas* aufzubewahren, Gloss. Vulc.

—**νομένηφι**, poet. st. φαινομένῃ.

—**νομηρὶς**, ίδος, ἡ, oder φαινόμηρις, (φαίνω, μηρός), die die Hüften zeigt, mit bloſsen Hüften; so nannte Ibycus die lakonischen Mädchen, weil ihre Kleider an den Seiten offen waren, Plutar. Compar. Numae 4. Pollux hat dafür φαινόμηρις zweymal.

—**νοπροσωπέω**, Cicer. ad Attic. 7, 21. 14. 22. sein Gesicht oder sich öffentlich zeigen. Nach der Analogie von δευτεροπρωτέω müſste es φαιδροπρ. heiſsen, welches aber nur an der zweyten Stelle paſst.

Φαίνοψ, davon φαίνοπε, Manetho 4, 239. s. v. a. φαίνωψ, w. m. n.

Φαίνω, (φάος, φάω, φαίω), ich bringe ans Licht hervor, zeige an, weise; λύχνα φαίνειν, Leuchte od. Lampe brennen lassen, Parthenii 17. 2) ich zeige an, klage nach dem Gesetze an. Herodoti 3, 127. ὕβριν οὐκ ἀνασχετὸν φαίνων, zeigt beweiset unerträglichen Uebermuth, wie ἀποδείξασθαι. So ὁ μὲν εὔνοιαν φαίνων ἀντεβούλευε οἱ ταῦτα, 3, 36. wie Odyss. 20, 309. μή τίς μοι ἀεικείας ἐνὶ οἴκῳ φαινέτω, man bezeige sich nicht ungebührlich, wie ἀποδείκνυσθαι ἀρετήν, ἔργα u. s. w. αὐτὸν Ἄρηα φαίνων, Batrachom. 266. wird *repraesentans* übersetzt. Auch s. v. a. φαίνομαι, leuchten, scheinen, Theocr. 2, 11. Φαίνων heiſst besonders der Planet Saturnus. φαίνομαι, ich komme ans Licht, erscheine, lasse mich sehen, zeige mich; ich scheine, habe den Anschein, *videor*; φαίνεται ὁ νόμος ἡμᾶς βλάψειν, *lex videtur nobis nocitura esse*, φ. ὁ ν. ἡμᾶς βλάπτων, *palam est legem nobis nocere*, Wolf ad Leptin. p. 259. τὰ φαινόμενα, die auf- und untergehenden Gestirne am Himmel, die sich an unserm Horizont zeigen, πολυπραγμονῆσαι τὰ φ., Polyb. 9, 15. sich um die Kenntniſs der Sterne bekümmern. τὸ φαινόμενον, was uns scheint dünkt, *sententia, opinio*; 3) was vor Augen liegt, klar, deutlich ist; ἐρωτᾷς πρᾶγμα φαινόμενον, *rem planam, ante oculos positam rogas*; daher λόγος ἁπλοῦς καὶ φαινόμενος, Polyb. einleuchtend, augenscheinlich, *perspicuus*.

Φαίνωψ, ὁ, fem. φαινῶπις, sichtbar, Manetho 4, 239. u. 177.

Φαιὸς, ὁ, ὄν, schwärzlicht, schwarzgrau, *fuscus, pullus*, die Farbe zwischen schwarz und weiſs, wie die der Oliven, λευκόφαιος bey Julius Firmicus ist *cinereus*; wie *fusca vox*, von einer dumpfen Stimme, der hellen entgegenstehend, Dio Cass. p. 999. Sextus Emp. p. 133. S. σομφὸς no. 2. ἄρτος, Athenaei p. 114. d. s. v. a. ῥυπαρός. λιβάδα φαιὰν δροσώδη, p. 449. c.

Φαιουρὸς, ὁ, ἡ, Lycophr. 334. μαίρας φαιουρὸν δομήν, d. i. κύνα φαιουρόν, s. v. a. λαμπουρον, von φάος od. von φαιός.

Φαιοχίτων, ὁ, ἡ, schwarz gekleidet, Aeschyli Choe. 1039., wo einige φαιωχ. und φαιοχ. haben.

Φαιστὸς, ὄν, oder φαιστος, η, ον, (φαίω), hell, leuchtend; zw.

Φακᾶς, ὁ, ein Spottname, von Linsen genommen, Suidas.

Φάκελλος, φάκελος, ὁ, *fasciculus*, der Bündel; davon

Φακελόω, τὴν ἱστορίαν εἰς τὸ πολύστιχον ἐφακέλωσαν, haben die Geschichte in viele Bände gebracht und weitläuftig vorgetragen, Nicetas Annal. 10, 9.

Φακὴ, ὁ, st. φακῆ, sagten einige, Euphorion Athenaei p. 503. a.

—**κῆ**, ῆς, ἡ, von φακία, Athenaei p. 158., und φακέε, ὁ, Athenaei p. 505., die Linsenfrucht, oder vielmehr die daraus bereitete Speise, Herodianus Hermanni p. 309. Phanias Athenaei p. 406. sagt von den Hülsenfrüchten überhaupt: τὸ δὲ φακῆ (ἕνεκα ἀντιθέτου), οἷον ἀφάκη, φάκος, und p. 245. ἐυθύμωσθεν εἰς φακῆν.

Φάκινος, ίνη, ινον, von Linsen gemacht; bey Athenaeus 4. p. 158. sind φάκινοι die linsenessenden Alexandriner.

—**κιολος**, ὁ, s. v. a. φάκελλος, zw. bey Dionys. Hal. 10, 16. hat die Handschr. richtiger φακέλλους.

—**κιον**, τὸ, der Absud (*decoctum*) von Linsen, Hippocr. φάκιον st. Πάφιον nennt Athenaeus 4. p. 158. den Sopater aus Paphus wegen seines Drama φακῇ überschrieben.

—**κοειδής**, έος, ὁ, ἡ, linsenförmig.

—**κοπτισάνη**, ἡ, ein Essen von geschrotener Gerste und Linsen; oder enthülste Linsen; zw.

Φακὸς, ὁ, die Linsenpflanze und Frucht, Dioscor. 2, 129. welche man vorz. bey Leichenbegängnissen als: daher τὸν φακὸν χυτρέψασαν, Nicarchi Epigr. 26. ὁ ἐπὶ τῶν τεναγῶν, Wasserlinse, Dioscor. 4. 88. *lenticula palustris*; 2) linsenförmiges Gefäſs oder Wärmflasche, Hippocr. 3) linsenförmiger Fleck am Leibe, wie Leberflecke und dergl.; davon

—**κοψις**, (φακὸς, ὄψις), voll Sommersprossen oder Flecke im Gesichte, Gloss. Philox.

—**κώδης**, εος, ὁ, ἡ, linsenartig; voll linsenartiger Flecke, Hippocr.

—**κωτὸς**, ἡ, όν, (φακόω), wie Linsen gestaltet, linsenförmig. κοιλίας, Heliodorus Eclog. Physic. p. 467. not.

Φάλαγγαι, αἱ, s. v. a. φάλαγξ no. 5. lat. *palancae*, *planeae*, runde Planken, da die lateinischen *planeae* eckige Planken sind.

—**γάρχης**, ου, ὁ, (ἄρχων), Anführer der Phalanx; davon

—**γαρχία**, ἡ, Stelle eines solchen.

—**γγάω**, S. in φαλαγγιάω nach.

—**γγηδὸν**, Adv. (φάλαγξ), phalangenweise, in Phalangen.

—**γγιάω**, bey Hesych. φαλαγγιῶσα, τεθηριωμένη, τεθυμωμένη, soll φαλαγγιῶσα heiſsen, zornig, böse, giftig, wie eine gereizte giftige Spinne.

—**γγιόδηκτος**, ὁ, ἡ, (δήκω, δάκνω), von einer giftigen Spinne gebissen; von

—**γγιον**, τὸ, eine Spinne, vorz. eine giftige. S. φάλαγξ no. 4. 2) eine Pflanze, Dioscor. 3. 122. auch φαλαγγίτης, Phalangenkraut, Plinii 27, 12. *Anthericum liliastrum* Linnaei; weil es wider den Biſs der Phalangien helfen soll; davon

—**γγιόπληκτος**, ὁ, ἡ, Galenus, vom Ph. gestochen oder gebissen.

—**γγίτης**, ου, ὁ, ein Soldat von der Phalanx, oder Legion bey den Römern; 2) die Pflanze, sonst φαλάγγιον genannt.

—**γγιτικὸς**, ἡ, όν, zum Phalangites gehörig, ihn betreffend.

—**γγομαχέω**, mit der oder gegen die Phalanx oder überh. Infanterie streiten; davon

—**γγομάχης**, ου, ὁ, mit oder in der oder gegen die Phalanx streitend, ἐλέφας. Anal.

—**γγόω**, ῶ, (φάλαγξ no. 5.), ὁδοποιήσαι καὶ φαλαγγῶσαι τὰς προσαγωγὰς τοῖς μηχανήμασι, Mathem. vett. p. 68. bereite die Wege und lege φάλαγγας hin, um darauf die Maschinen fortzurollen. So auch Polyaeni 5, 2, 6., wo φαραγγώσαντες falsch steht. Davon hat Hesych. φαλάγγωμα, τό, von einer Procession dem Bacchus zu Ehren; und Phrynichus Bekkeri 71. φαλαγγώματα für φάλαγγας no. 5.

—**γγωσις**, ἡ, ein Fehler an den Augenwimpern (*ciliis*), wenn sie in mehrern Reihen oder einwärts gekehrt stehen, Paulus Aeg.

Φάλαγξ, γγος, ἡ, bey Hom. die Glieder oder Reihen der Schlachtordnung überhaupt; *phalanx*, eine gewisse Schlachtordnung der Macedonier, welche Livius 38, 17. *cuneus* übersetzt, u. der Römer in der Legion; 2) die in dieser Schlachtordnung aufgestellte Mannschaft oder Infanterie; auch das Lager, Xenoph. Ages. 2, 15. Laced. 12, 3. not. 3) die Glieder, Gelenke an Händen und Füſsen, *phalanx*, *internodium*; 4) die Spinne von den langen Gelenken der Füſse; davon auch φαλάγγιον, die giftige Spinnenart, *phalangium*. S. über Eclog. Phys. p. 57. 5) ein rundes Stück Holz, eine runde Planke, um etwas darauf fort zu rollen, lat. *palangae*, *palancae*. S. φάλαγγαι

eine Walze, Rolle, Orph. Argon. 272. auch ein Wagebalken; überh. ein rundes Stück Holz, Apollonii 2, 843. S. *σκυτάλις*.

Φάλαινα, ἡ, (*φάλη*), *balaena*, eine Wallfischart, Aristot. h. a. daher Aristoph. Vesp. 35. und 39. ein alles verschlingendes Thier so nennt; 2) eine Lichtmotte, bey Hesych. auch ἡ *πετομένη ψυχή*. Vergl. Nicandri Ther. 760. Aeliani h. a. 1. 58.

Φαλάκρα, ἡ, (*φαλακρός*), die Kahlheit, der kahle Kopf; davon

—**ακράω**, kahlköpfig seyn, aus Glossar.

—**ακροειδής**, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), wie kahlköpfig, einem kahlen Kopfe ähnlich, Dio Cass. von

—**ακρὸς**, ρὰ, ρὸν, kahl, kahlköpfig; *σιδήρια μὴ λίην φαλακρά*, Hippocr. p. 787. erklärt Galeni Gloss. richtig *στρογγύλα μετὰ λειότητος*, rund und glatt, so wie p. 827. *στρογγύλωσιν φαλακρὴν* steht; scheint von *φαλὸς* (wovon *φαληρὸς*) und *ἄκρος* zu kommen; eigentlich also, von weißer Oberfläche, weil kahle Flecke auf der Haut weiß aussehen.

—**ακρότης**, ητος, ἡ, Kahlheit, das Kahlseyn; kahler Kopf.

—**ακρόω**, ῶ, (*φαλακρὸς*), kahl machen; davon

—**άκρωμα**, τὸ, das Kahlgemachte; kahler Kopf.

—**άκρωσις**, ἡ, das Kahlmachen, Kahlwerden, Plut.

Φάλανθος, s. v. a. *φαλακρὸς*, *φάλανθον βρέγμα*, Anthol. Die Form *φάλαντος* hat Pollux 2, 26. *φαλανθίας* oder *φαλαντίας* kommt bloß Luciani Philops. 18. und in der Compos. *ἀναφαλαντίας*, wie *ἀναφάλαντος*, Levit. 13, 41. *ἀναφαλάντωμα*, bey Hesych. *ἀναφαλαντίασις*, bey Aristot. h. a. 3, 11., vor; die rechte Schreibart scheint ursprünglich *φάλανθος* gewesen zu seyn; wie *φαλακρὸς* von *ἄκρος* und *φαλὸς*, so *φάλανθος* von *ἄνθος*. S. *ἀναφαλαντίασις* nach. Phrynichus Bekkeri p. 71. erklärt *φάλανθος* durch *ἀναφαλανθίας* und sagt, es sey ein Mann, der noch nicht kahl sey, aber wegen der krausen Haare eine breitere Stirne zeige.

Φάλαρα, τὰ, *phalerae*, Pferdeschmuck; jeder Schmuck, *τὰ τοῦ πλούτου*, Plutarch. 11. p. 528. H. S. *φαλαρός*.

—**αρὶς**, ἴδος, ἡ, das Wasserhuhn, *fulica* Linnaei. S. in *φαλαρός*; 2) eine Grasart, Dioscor. 3, 159. *Phalaris canariensis* Linnaei, Kanariengras.

—**αρισμὸς**, ὁ, Cicero ad Attic. 7, 12. phalarische Grausamkeit.

—**αρον**, τό. S. in *φαλαρὸς* nach.

Φαλαρὸς, ρὰ, ρὸν, hell, leuchtend, glänzend, weiß; ionisch *φαληρός*; davon *φαληριάω* st. *φαλαριάω*, weiß seyn, glänzen; daher auch schäumen. Hesych. hat *εὐφάλαρα*, *λαμπρά*, und *φαλαρὸν*, *λευκόν*; ferner *φαλαρὸς*, *φάλιος*, *φαλακρὸς*, *λευκομέτωπος*, *λευκὸς καὶ φαλιόν*. Sonach haben alle die angeführten Worte einerley Ursprung mit *φανὸς* von *φάω*, *φάος*, *φῶς*; also *φάλιος*, leuchtend, glänzend, weiß, *ταῦρος*, Callim. fragm., von *φάλος*, glänzend; *φάλος*, ὁ, ein glänzender Körper, wie Knopf, am Helme. *φαλιόπους*, *λευκόπους*, bey Hesych., welcher auch von *φαλὸς* das Wort *φαλύνω*, *λαμπρύνω* hat. Desgleichen *φάλαι*, *ὅρα*, *σκόπει*, von *φαλάω*, wovon *παμφαλάω* kommt. Von *φάλιος*, *φαλίω* hat er auch *φαλίουσαι*, *λευκαίνεται*, *ἀφρίζει*. Daß *φαλαρὸς* und *φαληρὸς* weiß und glänzend sey, beweiset unter andern *ὄρη νιφόεντα φάληρα* bey Nicander, und der Vogel *φαλαρὶς* und *φαληρὶς* mit der kahlen und weißen Platte (*fulica* Linnaei), und das Verbum *φαληριάω*, welches Homer von den schäumenden Wellen gebraucht; *κύων ὁ φάλαρος* st. *φάληρος*, der weiße Hund, Theocr. 8, 27., od. Hund mit einer weißen Stirn, wie *φάλιος ἵππος*, Procopius b. goth. 1. c. 18. Wie nämlich von *φαλὸς*, glänzend, das Subst. *φάλος*, ὁ, kommt, so von *φαλαρὸς* auch *φάλαρον*, τὸ, der glänzende oder weiße Putz; *βασίλειον τιάρας φάλαρον*, Aeschyl. Pers. 661. *φάλαρα* gebraucht Homer. Il. 16, 106. auch offenbar für *φάλοι*, οἱ; daher *τρίφαλος*, *ἀμφίφαλος*, *τετράφαλος* s. v. a. *τριφάληρος*, *τετραφάληρος*, *ἀμφιφάληρος* sind, d. i. vorn und hinten mit drey, vier glänzenden Köpfen, Schildchen oder Platten zur Zierde besetzt. Davon *φάλαρα* späterhin, so wie das lat. *phalerae*, für den Kopfschmuck eines Pferdes gebräuchlich geworden ist. Wie von *φάω*, *φανὸς* und *φαλὸς*; so von *κάω*, *canus* und *καλὸς*, *calvus*, glänzend (scheinend), schön; weiß; falb, fahl; kahl.

Φάλη, ἡ, s. v. a. *φάλαινα*, Lycophr. 394. Wallfisch.

—**ληριάω**, ῶ, schäumen, weiß seyn, Il. 13, 799. Demetr. Phal. 81. spielt auf eine verschiedene Erklärung an. S. *φαλαρός*. Lycophr. 187. u. 491.

—**ληρὸς**, ρὰ, ρὸν, glänzend, weiß, *ὄρη νιφόεντα φ.*, Nicandri Ther. 451. S. *φαλαρός*.

—**λης**, ητος, ὁ, s. v. a. *φαλλὸς*, das männliche Glied. Theocr. Epigr. 4. *παιδογόνος*; die Attiker sagten *φαλῆς*, die Dorier *φάλης*, Aristoph. Acharn. 262. cum Schol. S. *φαλλός*.

Φαλιόπους, οδος, ὁ, ἡ, weißfüßig, Hesych. von

—**λιος**, ία, ιον, weiß, weißglänzend. S. *φαλαρός*.

Φαλὶς, ἴδος, die Priesterin der Juno zu Argos, Eusebii Chronicon 11. p. 112. Corsini hinter Notae Graecor. p. IX.

Φάλκης, ὁ, bey Pollux 1, 85. 86. auch *φάλκις*, ὁ, auch *φόλκις*, *τὸ τῇ στείρᾳ προσηλούμενον*, wovon die innere Seite *ἐπιφολκὶς*, sonst *μεσοτριβίς*; wofür bey Pollux 1, 86. *ἐφολκὶς* steht; dagegen *ἀντιφολκὸς* bey Hesych. *μέρος τῆς πολεμικῆς νεώς*; davon kommt vielleicht bey Suidas *ἐμφαλκωμένοις κάλοις*, welches er durch *περιπεπλεγμένοις* erklärt. Buttmann Lexil. S. 246. In Sibyll. 14, 155. nennt der Vers *φάλκην ἐσσομένου*, *μέγα σῆμα οὐρανόθεν δείξει*, eines Krieges; der Uebersetzer setzt turpis avis seroque tenens a vespere nomen, meynte also vespertilio, wie Hesych. d. W. auch erklärt.

Φαλλαγώγια, τὰ, (*ἀγωγή*), das Feyern des Priapusfestes, Cornutus c. 30. und Theodoretus 4. p. 722. S. *φαλλός*.

—**λληφόρια**, τὰ, das Fest, wo der Ph. getragen, und das ihm gefeyert wird, Plutar. von

—**λληφόρος**, s. v. a. *φαλλοφ*.

—**λλικὸς**, ἡ, ὸν, zum *φαλλὸς* und zur Feyer des *φ.* am Bacchusfeste gehörig.

—**λλοβατέω**, bey Lucian de dea Syria, auf den Phallus, eine in Form des *φαλλὸς* errichtete Säule, steigen; daher *φαλλοβάτης*, ου, ὁ, einer, der auf den *φ.* steigt, der Priester, ibid.

Φαλλὸς, ὁ, das männliche Glied; eigentl. *φαλὸς*, davon *φάλης*, ητος, ὁ; vorz. heißt so das nachgemachte Glied, welches man am Bacchusfeste in Procession trug; ein Sinnbild der Zeugungskraft in der Natur. Nach Scholz oder vielmehr Jablonski ein ägyptisches Wort *φ—αλλοον*. Eichhorns Repertor. 13, 22. Die ähnliche Verehrung des Lingam findet sich noch in Asien. Es was ein Glied von Holz gebildet, vorz. von Feigenholz; daher *συκίνη ἐπικουρία*, bey den Komikern. Oenomaus Euseb. 5. 36. erklärt im Orakel *φάλληνον Διωνύσοιο κάρηνον* nicht allein hölzern, sondern setzt noch hinzu, es sey *ἐλάϊνος κορμὸς* gewesen. Ein alter Komiker bey Dio Orat. 33. p. 31. sagt: *καταπαλτὸν ἐπὶ φαλήτων συκίνων ἐκκαίδεκα*. Eine Hauptstelle ist Luciani Syria dea c. 16. u. 28.

—**λλοφορέω**, den Phallus am Bacchusfeste tragen; von

—**λλοφόρος**, ὁ, ἡ, den Phallus tragend.

Φαλός. S. in *φαλαρός*.

Φάλος, ὁ. S. in *τετραφάληρος*.

Φὰν, aeol. st. *ἔφησαν*.

Φαναῖος, (*φάνη*), *Ζεὺς*, Rhesi 355. der Lichtgebende-bringende.

Φανάριον, Dimin. von *φανὸς*, ὁ.

Φανεῖμεν, attisch st. *φανείημεν*, Aeschyli Pers. 784.

Φάνεν, aeol. st. *ἐφάνησαν*.

Φανερολογία, ἡ, offene Rede; zw.

—**ρόμισος**, ὁ, ἡ, in seinem Hasse oder Feindschaft offen, Aristot. Nicom. 4, 3.

—**ροποιέω**, ῶ, offenbaren; davon

—**ροποίησις**, ἡ, das Offenbarmachen, Erklärung.

Φανερὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. —ρῶς, (φαίνω, φανέω), sichtbar, offenbar, deutlich; daher bekannt, berühmt, Xen. Cyr. 7. 5. 58.

—ρόφιλος, ὁ, ἡ, ein offenbarer, nicht verborgener Freund; oppos. φανερόμισος. Aristot. Nicom. 4. 5.

—ρόω, ῶ, sichtbar-deutlich machen, zeigen, offenbaren, erklären; bekannt-berühmt machen; davon

—ρωσις, ἡ, s. v. a. φανεροποίησις.

Φανεσκε, Imperf. ionic. st. ἔφανε, ἔφαινε.

Φανῆ, ἡ, (φαίνω), φαναὶ Βακχίου, Eurip. Ion. 550. μυστηρίων, Rhesi 936. die Orgia des Bacchus bey Fackeln gefeyert.

Φανήη, poet. st. φανίη, ion. st. φανῇ, Coniunct.

Φανήμεναι, poet. und dor. st. φανῆναι.

Φάνης, ητος, ὁ, in den Orphischen Ceremonien eine mystische Gottheit oder Person, den Urstoff der Welt vorstellend.

Φανητιάω, ῶ, ich will etwas scheinen oder mich zeigen; zw. Eben so zw. ist φανητίζω für φανερόω aus Eusebii h. eccl. 1. angeführt.

—νηφόρος, ὁ, ἡ, (φάνη), ἱερεὺς Φοίβου, Anal. 3. p. 189. der die Weihe des Ph. und dessen Gottesdienst besorgende Priester.

—νίον, τὸ, Dimin. von φανὸς, ὁ.

—νομηρίς. S. φαινομ.

—νόπτης, ου, ὁ, Fenster, Schol. Lycophr. 98. Schol. Aristoph. Equ. 997. kleines Haus.

Φανὸς, ἡ, ὸν, (φαίνω), sichtbar, hell, glänzend, χλαῖνα, σπεῖρα, rein gewaschen, Aristoph. leuchtend; Plato Symp. 19. verb. es mit ἐλλόγιμος.

—νὸς, ὁ, Leuchte, Licht, Fackel, Laterne; auch πανὸς, ὁ, ohne Adspiration.

—νότης, ἡ, (φανὸς), Helligkeit, aus Aristides 1. p. 7.

—νόω, ῶ, s. v. a. φαίνω, aus Strabo.

Φαντάζω, f. άσω, von φαίνω, (φαντὸς), eigentl. ein Frequent., ich mache sichtbar, offenbare, zeige, zeige an, gebe an; daher φαντάζομαι, s. v. a. φαίνομαι und αποφαντοῦμαι, Aristoph. Ach. 823. φανταζόμενος γυναικὶ, Aeschyli Ag. 1511. st. ἐοικώς. Callistrati Statua 14. φαντάζων τὴν αἴσθησιν, theilte der Empfindung solchen Eindruck mit. Sonst wird das Activum noch aus Alexander Aphrod. und Arethas für darstellen, vorstellen angeführt; im Medio, ich zeige mich; erscheine; ich zeige mich und brüste mich; ich mache Aufsehn oder erscheine im Staat. φαντάζονται ἀποκρίπτειν, st. οἴονται, Polemo Physiogn. 1, 15. S. auch φαντασία nach.

Φαντασία, ἡ, (φαντάζω), das Zeigen, das Darstellen, Aufstellen zum Prahlen; neutr., die Erscheinung; ἐς τὰς φαντασίας τῶν λεγομένων τῷ σχήματι τοῦ σώματος συνεφέροντο, Appiani Punic. 131. ἐξῆρας ἐς φαντασίαν τάδε, Syriac. 40. ἡ φαντασία τῶν νεῶν, das Erscheinen oder der Anblick der Schiffe, Civil. 4, 102. ἀληθινοῦ θηρίου, Diod. Sic., das Ansehn. ἐπιφέρων φαντασίαν ἔχων, Diod. das Aufsehn und Prahlen, φαντασίας ἕνεκα, Diod. wie τὸ τῆς ἐλευθερίας σχῆμα ἐφαντάζετο, bey Dio Cass. ohne Casus φαντάζεσθαι, sich zeigen und brüsten, Herodoti 7. 5. 2) die Empfindung der Seele, wenn sie Sinneseindrücke erhält; die Kraft der Seele heifst τὸ φανταστικὸν, der Gegenstand, von welchem der Eindruck kommt, τὸ φανταστόν; φάντασμα, eine leere oder falsche Vorstellung. Die Stoiker hingegen nannten φανταστικὸν, τὸ, die eitle oder leere Vorstellung, φάντασμα aber das Bild dieser leeren Vorstellung, Nemesius p. 171. 3) die Fähigkeit der Seele, sich Sachen als gegenwärtig oder wirklich vorzustellen, welche entweder abwesend sind, oder welche die Einbildungskraft oder die Phantasie aus andern Eindrücken zusammengesetzt und erschaffen hat; daher die vorgestellte oder eingebildete Sache oder das Bild davon, eine Vorstellung, Einbildung, Bild von einer Sache in der Seele oder in der Einbildungskraft. S. über φαντάζω, φαντασία, und die verwandten Wörter, wie auch über die lateinischen Uebersetzungen davon, H. Stephanus über Sext. Emp. Pyrrh. 1, 15. p. 204.

Φαντασιαστικὸς, ἡ, όν. S. in φανταστικὸς nach.

—σιοδοκητής, οῦ, ὁ, (δοκέω), ein Ketzername desjenigen, der Christo nur einen Scheinkörper beylegte.

—σιοκοπέω, ῶ, f. ήσω, von φαντασιοκόπος, ὁ, Eustath. der sich eitle-leere Vorstellungen-Hoffnungen macht, und sich damit beschäftigt; davon die Handlung φαντασιοκοπεῖν heifst, LXX.

—σιόπληκτος, ὁ, ἡ, Adv. —πλήκτως, (πλήσσω), Antonini 1, 7. was in die Sinne fällt und blendet.

—σιόω, ῶ, φαντασιωθεὶς δαιμόνιόν τι, Plutar. 8. p. 246. H. hatte eine Erscheinung von; derselbe 10. p. 6. gebraucht es im Passivo; Vorstellungen oder Vorstellungsvermögen haben.

—σιώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, φαντασία), Phantasien ähnlich oder reich an Phantasien. Eustath. Il. p. 1290, 37. R.

Φάντασμα, τὸ, (φαντάζω), Dimin. —μάτιον, Erscheinung, ostentum, prodigium; Bild, Vorstellung. S. φαντασία nach.

—ταστής, ὁ, Polemo Physiogn. 1, 6. wofür Adamantius 1, 20. ἀφροντις hat.

—ταστικὸς, ἡ, όν, Adverb. —κῶς, (φαντάζομαι), zum Vorstellen-zur Vorstellung durch die Einbildungskraft gehörig oder geschickt, der Vorstellung fähig; τοῦ μέλλοντος, der die Zukunft sich in der Einbildungskraft vorstellen kann, Plutarch. 7. p. 702. 705. 722. wofür p. 696. und 701. φαντασιαστικὸς, vermuthlich fehlerhaft, steht. S. φαντασία nach.

—ταστὸς, ἡ, όν, auf die Sinne und Einbildung wirkend, durch die Sinne und Einbildung erhalten, Plutarch.

Φαντί, dor. st. φασί.

Φάο, st. φάεο, von φάμαι, φημί, Odyss. 16, 168.

Φάος, εος, τὸ, contr. φῶς, (φάω), Licht; Tageslicht, Tag; Dämmerung. Plutar. Cam. 34. Licht der Augen, Auge, bey den Dichtern; der Finsternifs als Bild der Traurigkeit und des Unglücks entgegengesetzt. Licht der Freude-des Heils-der Rettung-des Lebens, wie redde lucem dux bone patriae; πύλας πεπταμένας τεῦξαν φάος, Il. 21, 538. die geöffneten Thore retteten und bargen die Fliehenden. Also die Freude selbst, das Heil, das Leben u. s. w. Ganz ungewöhnlich braucht Callim. 3, 117. φάος für Feuer. φλόξ, φάεος ἐνῆκας ἀϋτμήν, wie φαοσφορίη, für λαμπαδοφορία. In Orac. Sibyll. p. 22. u. 435. steht ἐν φαΐ, st. φωτί.

Φαοβίος, ὁ, ἡ, (βιὸς), mit glänzendem-blitzendem Bogen, Eustath. Il. p. 31, 9.

Φαράγγιον, τὸ, Dimin. von φάραγξ.

—αγγόω. S. φαλαγγόω.

—αγγώδης, εος, ὁ, ἡ, mit Einschnitten-Schluchten-Schlünden-Thälern versehen, eigentl. ähnlich einer φάραγξ oder von der Art einer

Φάραγξ, αγγος, ἡ, eigentlich eingeschnittener Berg oder Felsen, Eur. Iph. Taur. 277. was vorher διαῤῥὼξ κοιλωπὸς ἀγμὸς hiefs. Thal. Schlund, Höhle, Felsenschlucht, Eur. Cycl. 664. S. φάρυγξ.

Φάργνυμι, s. v. a. φράσσω; davon ἐφάργνυσαν bey Hesych. ἐφάρξαντο und πεφαργμένος im Etymol. M.

Φαρέτρα, ἡ, pharetra, (φέρω, s. v. a. φέρω, wovon auch feretrum ist), der Köcher, worin man die Pfeile trägt. Dasselbe ist bey Pollux 10, 142. φαρετρεών; aber bey Hesych. s. v. a. τοξότης; das Dimin. ist φαρέτριον, Moschi 1, 20. kleiner Köcher; davon

—τροφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Köcherträger, den oder einen Köcher tragend, Ἔρως, Anal.

Φαρικὸν, τὸ, pharicum, eine unbestimmte Art von Gift, Nicandri Alex.

Φάριον, τὸ, Dimin. von φάρος.

Φαρκιδόω, ῶ, ich runzle; φαρκιδούμενος, s. v. a. ῥυτιδούμενος, Hesych. S. ἀφαρκίδωτος; davon

—κιδώδης, εος, ὁ, ἡ, gerunzelt, runzlicht. S. φορκιώδης nach; von

—κὶς, ίδος, ἡ, die Runzel, Falte. S. φορκιώδης und φάρσω.

Φαρκτὸς st. φρακτός, davon ἄφαρκτος st. ἄφρακτος und φαρκτέον st. φρακτέον, davon φράκτον bey Hesych. s. v. a. φυλακὴν σκεύαζε. So sagte man πεφαργμένος und ἐφάρξατο st. πεφραγ. und ἐφράξατο, um des Wohlklangs willen. Auch hat Phot. φάρξασθαι st. φράξασθαι.

Φαρμακάω, ῶ, bey Demosth. p. 1133. φαρμακῶντα, der vom empfangenen Gifte ungesund und seines Verstandes nicht mächtig ist. Plutar. 10. p. 219. verbindet es mit κραιπαλᾷν und παρακόπτειν. Ungewöhnlich ist Luciani 5. p. 182. τὰ ὄμματά μου φαρμακᾷ, verlangen eine Arzneysalbe.

—**μακεία**, ἡ, (φαρμακεύω), Geben oder Brauchen eines Heilmittels - einer Purganz - eines Gifts oder Zaubermittels. S. in φαρμάσσω nach. Aristot. h. a. 9, 16, 4. ist φαρμάκεια st. φαρμακίς.

—**μακεῖον**, τό, Plato Phaedri 116. περιτυχὼν φαρμακείοις ἰατρὸς, eine Bude, wo Arzneyen verkauft werden.

—**μάκευμα**, τὸ, s. v. a. φάρμακον, Nicet. Annal. 11, 3.

—**μακεύς**, έως, ὁ, und —κευτής, οῦ, ὁ, (φαρμακεύω), der Arzneymittel - Gift oder Zaubermittel bereitet oder gebraucht, bey andern anwendet; τοὺς νοσέοντας ἐωυτῶν φαρμακίας εὐπόρους τίθησι ἡ ξυμφορὴ, Aretaei 3, 12. Foemin. φαρμακεύτρια, ἡ, s. v. a. φαρμακίς, Giftmischerinn, Zauberinn.

—**μακευτικός**, ή, όν, dem —κευτὴς gehörig oder davon kommend; ἡ —κευτικὴ, die Lehre von den Arzneymitteln.

—**μακεύω**, Fut. εύσω, Heilmittel - Purganz oder Giftmischerey - Hexerey - Beschwörung (Herodoti 7, 114.) gebrauchen - anwenden oder geben; im Medio, Heilmittel - Purganz oder Gift nehmen oder gebrauchen.

—**μακία**, s. v. a. —κεία, im plur. Anal.

—**μακικός**, ή, όν, das φάρμακον betreffend, dazu gehörig, Schol. Lycophr. 1138.

—**μάκιον**, τὸ, Dimin. von φάρμακον.

—**μακίς**, ίδος, ἡ, gleichsam das Foemin. von φαρμακεύς, dessen Bedeutung es hat, σαῦρα, eine giftige Eidechse, Nicander. φαρμακίστρια hat Hesychius in βαμβακεύτρια.

—**μακίτης**, ου, ὁ, nämlich οἶνος, Gesundheitswein, ein Wein, den man als Heilmittel gebraucht; s. v. a. ἀθηφάγος, Hesych. und Pollux 6, 42.

—**μακόεις**, όεσσα, όεν, s. v. a. φαρμακώδης, Nicander.

—**μακόμαντις**, ὁ, Athenaei 6. p. 261. und Etym. M. in ὀρίγανον, der Titel einer Komödie, wahrscheinlich s. v. a. —κοπώλης, welches der Titel einer Komödie von Alexis war.

Φάρμακον, τὸ, wie *venenum* und *virus*, eine Arzney, ein Gift, ein Färbematerial, *pigmentum*, eine Malerfarbe; Gewürze, Schminke u. dergl.; davon φάρμακον ἀρετᾶν, Pind. Ol. 9, 147. ἀρετᾶς ἐπὶ θανάτῳ, Pyth. 4, 332. πραῦ, χαλινόν, Ol. 13, 120. Gegenmittel; Anacharsis Diogenis 1, 104. nannte das Salböl der Ringer μανίας φάρμακον, wodurch sie sich in Wuth gegen einander setzten, wie Philo p. 600. οἴνος ἀφροσύνης φάρμακον setzt, Hygini Fab. 132. *malum medicamentum, quod mentes immutaret.* φ. χριστά, παστά, πλαστά, πιστά, πότιμα, βρώσιμα, Schol. Arist. Plut. 717. das. Hemst.

Φαρμακοποιέω, ich mache - bereite Arzneien - Malerfarben, - Färbemittel; mische Gift; davon

—**κοποιΐα**, ἡ, die Kunst des

—**κοποιός**, ὁ, der Arzney bereitet; ἔθνος nennt Aeschylus Theophr. h. pl. 9, 15. die Tyrrhener; Gift mischt, Färbemittel oder Malerfarben macht.

—**κοποσία**, ἡ, das Trinken von Arzney oder Gift; von

—**κοποτέω**, ῶ, f. ήσω, (πίνω, πόω), ich trinke Arzney oder Gift, Theophr. h. pl. 9, 15.

—**κοπωλέω**, ῶ, ich verkaufe φάρμακα; davon

—**κοπώλης**, ου, ὁ, (πωλέω), der Arzneymittel - Gift - Farbemittel - Malerfarbe - Schminke - Gewürze und dergl. verkauft.

Φαρμακός, ὁ, ἡ, Superl. —κίστατος, ein Giftmischer, Zauberer, Hexenmeister; 2) ein κάθαρμα, Mensch, mit dessen Bestrafung oder Hinrichtung man eine Sünde büfset und sich davon reiniget, Harpocr. und Aristoph. Ran. 735. cum Schol. daher ein Schimpfname, Aristoph. Equ. 1405.

Φαρμακοτρίβης, ου, ὁ, (τρίβω), der φάρμακα reibt u. zubereitet, meist Sklaven, Demosth. p. 1170., die sich der φαρμακοπώλης hält. Die Form —κότριψ, aus Pollux 7, 179. φαρμακοτρίβαι gemacht, zw. —τρίπτης führt aus Demosth. das Lexicon in Bekkeri Anecd. 1. p. 314. an.

—**κουργός**, ὁ, ἡ, (ἔργον), s. v. a. —κοποιός, Lycophr. 61.

—**κοφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), γῆ, die Arzneymittel oder Gift hervorbringt, Eusthat. Odyss. 1. p. 54, 10.

—**κόω**, ῶ, s. v. a. φαρμάσσω und φαρμακεύω, Pind. Pyth. 4, 395. Geopon. 15, 8.

—**μακτήρ**, ῆρος, ὁ, s. v. a. φαρμακεύς, davon φαρμακτήριος, s. v. a. φαρμακευτικός, Lycophr. 1138. Oppiani Hal. 2, 483. Derselbe Hal. 4, 648. hat die Form φαρμάκτης.

—**μακτός**, ἡ, όν, δόλος, Manetho 4, 52. List mit Vergiftung.

—**μακώδης**, εος, ὁ, ἡ, von der Art eines φάρμακον, od. ihm ähnlich, also einem Arzney - Zauber - Färbemittel od. einem Gifte ähnlich.

—**μακών**, ῶνος, ὁ, Färberey, s. v. a. βαφεῖον, Hesych. φαρμακῶν hingegen ist von φαρμακάω das Particip.

—**μαξις**, ἡ, (φαρμάσσω), Plato Philebi p. 279. s. v. a. φαρμακεία, Behandlung durch Arzneymittel. S. in φαρμάσσω.

—**μάσσω**, άττω, f. άξω, wovon φάρμακον, durch den Gebrauch eines φάρμακον, d. i. eines Färbemittels - Arzneymittels - Gifts - Zaubermittels, färben - verfälschen - heilen - lindern, mit Gift vermischen, vergiften - vergeben - beschädigen - lähmen - betäuben - bezaubern - behexen - zur Liebe oder andern Leidenschaften zu bewegen suchen. Der Zusammenhang muſs die Bedeutung bestimmen. Bey Homer Odyss. 9, 393. härtet der Eisenarbeiter die geschmiedete Axt durch Eintauchen, ὅτ' ἀνὴρ χαλκεὺς πέλεκυν μέγαν ἠὲ σκέπαρνον ἐν ὕδατι ψυχρῷ βάπτει φαρμάσσων. Eben so Plutar. 7. p. 553. von einer gewissen Zubereitung des Kupfers: κρᾶσίς τις ἦν καὶ φάρμαξις περὶ τὸν χαλκόν. Plato Legg. 11. p. 162. flgd. begreift unter φαρμακεία u. φαρμάττω den zugefügten Schaden durch Gift - durch allerhand Zaubertränke - Speisen - Salben: διτταὶ γὰρ φαρμακεῖαι κατὰ τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος. Die eine Gattung begreift die erwähnten Mittel; die zweyte μαγγανείας, ἐπαγωγάς, ἐπῳδάς, καταδέσεις, wozu unter andern κήρινα μιμήματα πεπλασμένα an den Thüren, an den Dreywegen und den Gräbern gebraucht und von Plato genannt werden. διαλαβόντας δὲ διχῇ τὸν τῆς φαρμακείας πέρι νόμον, ὁποτέρως ἄν τις ἐπιχειρῇ φαρμάττειν. Hernach werden die μαγγανεύματα vorzüglich dem μάντις und τερατοσκόπος zugeschrieben, und der Schade vom Gebrauche der Zaubermittel oder der φαρμακεία überh. von Menschen, Vieh und den Bienenstöcken angemerkt. Plato Sympos. 17. φαρμάττειν βούλει με, ἵνα θορυβηθῶ, du willst mich durch Lob und Schmeicheley gleichsam behexen. Daher Hesych. das Wort durch βάπτω, ὀξύνω, ἀλείφω, στομόω, θεραπεύω, ἀπατάω, κολακεύω erklärt. Riemer leitet es von φύρω (s. v. a. φύρω), φάρμα, φαρμάω, φαρμάζω, s. v. a. κινάω, ab.

Φᾶρος, φάρος, τὸ, Kleid, Hülle, Bedeckung; auch der Schleier, die Kappe, κρήδεμνον, Eur. Suppl. 286. das Segel, Eur. Hec. 1081. von φάρω bey Hesych. ὑφαίνειν, πλέκειν; überh. Leinwand, Odyss. 5, 258. Hemsterhuis leitet davon das lat. *parus* ab, davon *supparus*, *separlum*, d. i. ἡμιφάρειν, *siparium*. Ferner von *parus*, *parulus*, *pallus*, davon *palla* und *pallium*, wie von *rarus*, *rarulus*, *rallus*, *ralla* u. s. w.

Φάρος, ὁ, s. v. a. φάρυγξ, Callim. und Lycophr. 154. Etym. M. u. Meletius de nat. hom. p. 85.

Φάρος, ὁ, eine Insel bey Alexandrien in Aegypten, und der berühmte Leuchtthurm daselbst; daher jeder ähnliche Leuchtthurm, κατάμετρος, Strato Ep. 99.



Φαρόω, bey Callim., ich pflüge, γῆν, die Erde, davon ἄφαρος und ἀφάρωτος, desgleichen βούφαρον γῆν, d. i. εὐάροτον, bey Hesych. Die Bedeut. φαρῶσαι, λαμπρυνθῆναι, und φαρύναι, λαμπρῦναι, bey Hesych. gehören zu φιαρόω und φιαρύνω. S. φάρω.

Φάρσος, ους, εο, s. v. a. κλάσμα, Stück, Theil, Nicandri Ther. 664. Herodoti 1, 179. davon διάφαρσοι χιτῶνες, d. i. εἰς δύο μέρη κεχωρισμένοι. S. φάρω.

Φαρυγγίζω, s. v. a. λαρυγγίζω, Pollux 2, 207.

Φαρύγεθρον, τὸ, s. v. a. φάρυγξ, Pollux 2, 99. u. 207. Hesych. hat φαρύγαθρον.

Φαρυγίνδην, Adv., wie ἀριστίνδην, von φαρυγίζω, s. v. a. κατὰ γαστριμαργίαν, Etym. M. Bey Hesych. steht dafür φαρυγγίδα, s. v. a. γαστριμαργίαν.

Φάρυγξ, υγγος, ὁ, auch φάρυξ, υγος, der Schlund, Anfang der Speiseröhre, *gula*; nach Herodianus Piersoni p. 475. ἡ φ. Odyss. ι, 481. 2) bisweilen auch für λάρυγξ. S. λάρυγξ; die Luftröhre, wie das deutsche Kehle; Heliodori 3. p. 127. βαθεῖα φ. τοῖς γύναισιν ἐπαιωρουμένη ist die Wamme (*palearia*) des Stiers; von φάρος; hat mit φάραγξ einerley Ursprung von φάρω, st. παρῶ, von πείρω, und bedeutet jeden Einschnitt, Höhle, Schlund; davon ἐμφαρυξάμενος bey Hesych. st. ἐμφαγών. S. φάρος, und vorz. φάρω.

Φάρυμος, φαρινός, s. v. a. τολμηρὸς oder θαῤῥαλέος, aeolisch von φάρος, st. θάρος, θάῤῥος; eben so ἀφάρυμος, ἄτολμος, Hesych.

Φάρω, s. v. a. σχίζω, spalten, zerspalten, schneiden, zerschneiden, zertheilen; davon φαρόω bey Callimachus, pflügen, ackern, mit dem Pfluge die Erde spalten. Von φάρω, Fut. φάρσω, ist φάρσος, u. das lat. *pars*, s. v. a. τρῆμος, κλάσμα, πτερύγιον, ein abgerissenes oder abgeschnittenes Stück, ein Theil. Von der Form φαράω (bey Hesych. φαρῶσαι, ἀρόσαι, νεῶσαι) kommt φάραγξ, ἡ, der Einschnitt in einen Berg oder Fels, Kluft, Schlucht, wie χαράδρα von χαράσσω gemacht. Ferner von φάρω, Futur. φαρῶ, Perfect. πέφαρκα, kommt φαρκίς, ἡ, die Furche, die Runzel; davon φαρκιδόω, runzeln. Von φάρος, ὁ, Einschnitt, Oeffnung, Höhle, ist auch φάρυξ, φάρυγξ, der Schlund, Kehle. Das Wort πείρω scheint dasselbe zu seyn, aber ohne Spiritus asper ausgesprochen; die erstere und nähere Form πάρω kommt in πέπαρμαι, ἐπάρθην u. s. w. wieder vor.

Φάσαξ, ακος, ὁ, (φάω, φαίνω), s. v. a. συκοφάντης, Anzeiger, Angeber, Hesych.

Φασγανίς, ἡ, Dimin. des folgd. λινόκωπος. Anthol.

—γανον, τὸ, ein schneidendes Werkzeug, Messer, Dolch, Schwert; 2) eine Pflanze mit schwertförmigen Blättern, *gladiolus*, wahrscheinlich von ξιφίον verschieden, Theophr. h. pl. 7, 11. und 12. Nicander. Von φάω, φάζω, σφάζω, σφάγανον, φάσγανον abgeleitet.

—γανουργος, ὁ, (ἔργον), Waffenschmidt, der Dolche oder Degen oder Schlachtmesser macht, Aeschyli Choe. 635.

—γανω, (φάσγανον), ich morde mit dem Schwert, Hesych. wo man φασγανίζεται erwartete; derselbe hat φασγανῶσαι für ἐξιφισμένην, u. φασγανίων, ἐξιφισμένων, welche ich nicht erklären kann.

Φάσηλος, —ηλος, —ιολος, ὁ, Athenaei p. 56. a. wie das lat. *phaselus*, *faselus*, *phaseolus*, Phaseolen, eine Schoten tragende Pflanze, efsbar, eine Art Bohnen, sonst δόλιχος. S. über Columella 10, 377. p. 512. *Phaseolus vulgaris* Linnaei; 2) ein Kahn, Nachen, Boot.

Φάσθαι, Il. 1, 187. von φάμαι, st. φαίνομαι oder φημί.

Φασιανός, ὁ, verstand. ὄρνις, der Vogel vom Flusse Phasis im Pontus, der Phasan, *phasianus*; bey Aristoph. Ach. 726. ἀνὴρ φ. Anspielung auf φάσις, u. s. v. a. συκοφάντης.

Φάσιμος, ιμη, μον, (φάσις), κύλιξ φασίμη, Etym. M.; nach Photius παρὰ τὴν φάσιν, τὴν ἔνδειξιν.

Φάσις, ἡ, (φάω, φαίνω), die Anzeige - Anklage wider Schleichhändler und Defraudanten, Demosth. 2) neutr., die Erscheinung, der Traum.

Φάσις, εως, ἡ, (φάω, φημί), die Sprache, Sage; der Satz; die Behauptung.

Φασκαίνω, s. v. a. βασκαίνω, *fascino*, Etym. M.

Φασκάς, ἡ, eine Entenart. Alexander Myndius Athenaei p. 395. führt zwey Arten von βοσκάς an, und unterscheidet davon die φασκάδες. Hesych. hat blofs den Namen φάσκας, auch βασκάς und βοσκάς. In Aristot. h. a. 8, 3. wird unter den Wasservögeln βοσκάς angeführt, wo die Handschr. βάσκας haben. Weiter läfst sich die Art von βασκάς und φασκάς nicht bestimmen.

Φάσκον, τὸ, Theophr. h. pl. 3, 9. ein haariehtes langes Baummoos, wahrscheinlich Usnea. S. φάκος u. σφάγνος.

Φάσκω, von φάω, s. v. a. φημί, ich sage; davon ἔφασκε Imperf., φάσκε, πιφάσκω u. πιφαύσκω, w. m. n.

Φασκώλιον, τὸ, und φάσκωλον, τὸ, und φάσκωλος, ὁ, ein lederner Beutel, Ränzel, Mantelsack, Behältnifs, darin Kleider, Geld und dergl. zu verwahren, Athenaei p. 690. Schol. Platon. p. 73. Siebenk. Man hat auch φάσσαλος gesagt, wie θᾶκος und θῶκος; davon das lat. *pasceolus*.

Φάσμα, τὸ, (φάω), die Erscheinung; das Bild von einer Sache, wie *spectrum*; daher auch eine natürliche oder widernatürliche Erscheinung von Bedeut., wie *portentum*, *prodigium*, *ostentum*; Wahrzeichen, σημεῖον φ., Eur. Iph. Aul. 252. Gestalt, ὑψίκερω τετραόρου φάσμα ταύρου. Soph. Tr. 508. ὕδρας φάσματι, 838. ist zw. der Schol. las dafür ἐφάσματι.

Φάσσα, φάττα, ἡ, s. v. a. φάψ, *palumbus*, die wilde Taube.

Φασσοφόνος, ὁ, ἡ, Il. 15, 238. und φασσοφόντης, ὁ, Aeliani h. a. 12, 4. der Taubentödter, eine Falkenart. φασσοφ., Arist. h. a. 9, 13. zw.

Φατειός, ά, όν, poet. und ionisch statt φατός, w. m. n.

Φάτης, ου, ὁ, (φάω, φημί), das lat. *vates*, redend, sprechend.

Φατί, dor. st. φησί.

Φατίζω, (φάω, φημί), sprechen, reden, sagen. S. καταφατίζω. φατίσας τὴν παῖδ' ἄλοχον τῷ τῆς Θέτιδος. Eur. Iphig. Aul. 134. st. ἐπιφημίσας, angab als zugesagte, verlobte Gattinn des Achilles; nennen, Apollon. 4, 666. Oppiani Hal. 1, 638.

Φάτις, εως, ἡ, (φάω, φημί), Sage, Rede, Gerücht, Ruf, Ruhm, wie *fama*, φήμη; Aussage, Rede, Ausspruch eines Gottes oder Orakel. Für φάσις, φάσμα, Soph. Tr. 693. δέρκομαι φάτιν.

Φατνεύω, (φάτνη), ich mäste an der Krippe, Oenomaus Eusebii 5, 34.

Φάτνη, ἡ, Krippe, ausgehöhlter Trog mit Fächern für das Pferdefutter. Vegetius mulomedic. 1, 28, 5. *Patena, quae appellatur, hoc est alveus ad hordeum ministrandum — loculis vel marmore vel lapide vel ligno factis distinguenda est, ut singula jumenta hordeum suum nullo praeripiente consumant.* Auch Moeris hat πάθνη für φάτνη, und Geoponica 16, 4. not. So πατός und φατός. Schon Etym. M. leitet φ. v. πάω, ἐσθίω, πάσασθαι, πάτνη, φάτνη ab; davon

—νίζω, (φάτνη), ἵππος φατνιζόμενος, ein Pferd, das im Stalle (an der Krippe) gehalten wird, Heliodori 7. p. 361.

—νόω, ῶ, aushöhlen, ausgraben; oder mit Fächern oder Täfelarbeit versehen.

—νώματα, τά, (φατνόω), eine ausgelegte Decke, *lacunaria*, φατνά, Athenaei p. 196. c. S. Ἀλυξίον; 2) die Zahnhöhlen oder -laden; 3) die Schiefsscharten am Schiffe, wie Athenaei 5. p. 203. Casaub. es erklärt; davon

—νωματικός, ή, όν, getäfelt, ausgelegt; στέγη, Plut. Lyc. 16.

—νωτός, ή, όν, (φατνόω), s. v. a. das vorherg.

Φατός, ή, όν, (φάω, φημί), *fatus* u. *fandus*, gesagt, gesprochen, genannt; zu sagend - sprechend, auszusprechend, zu nennend; ἀῤῥήτοις ἐφατοῖς τε, Timon Phlias. no. 36. σπερχομένη μέγα δή τι καὶ οὐ φατόν, Callim. in Del. 60. 2) von φάω, φάζω, getödtet, todt, Hesych.

Φάτρία, ἡ, s. v. a. φρατρία, w. m. n.

Φάττα, auch φάσσα, s. v. a. φάψ, *palumbus*, wilde Taube.

Φαττάγης, ὁ, Aeliani h. a. 16, 6. das Schuppenthier, *Manis* Linnaei.

Φάττιον, τὸ, Dimin. von φάττα, Täubchen; ein Schmeichelwort, Aristoph. Pl. 1011. wo vorher βάττιον stand.

Φαύζω, (φάω, φαύω), s. v. a. φώζω und φώγω, ich röste, brate; Photius schreibt es den Attikern zu; davon φαῦσιγξ.

Φαυλεπίφαυλος, ὁ, ἡ, sehr - ganz schlecht, Analecta 2. p. 56. no. 5. wie λεπτεπίλεπτος.

—**λίζω**, f. ίσω, (φαῦλος), ich halte - schätze gering, verachte.

—**λιος**, φαυλία ἐλαία, *phaulia*, eine grosse fleischichte Olivenart, Theophr. h. pl. 2, 3. caus. pl. 6, 11. Pollux 6. 9. 45. Plinius 16. 9. 44. u. 15. 1. bey den Römern olea regia, Plinius 15, 1. und Columella 5, 8. τῆς φαυλίου ἐλαίας, Theophr. de odor. p. 444. ist fehlerhaft. μῆλα φαύλια, schlechte Apfelart; andere erklären diese für grosse Aepfel, Hesych. und Athenaei p. 82.

—**λισμα**, τὸ, s. v. a. d. flgd. LXX.

—**λισμὸς**, ὁ, (φαυλίζω), Geringschätzung, Verachtung.

—**λίστρια**, ἡ, Spötterinn, Verächterinn, LXX.

—**λόβιος**, ὁ, ἡ, schlecht lebend, Schol. Aristoph. Ran. 425.

—**λοκόλαξ**, ὁ, Nicetas Annal. 9, 18. Schmeichler schlechter Menschen.

—**λοῤῥημόνως**, Adv. (ῥῆμα), schlecht oder böse sprechend, Pollux.

Φαῦλος, η, ον, u. φαῦρος, schlecht, gering, einfach, wohlfeil; dem Gesuchten - Ausgesuchten - Kostbaren entgegengesetzt; 2) schlecht, untauglich, ungeschickt, unnütz; 3) im moralischen Sinne, schlecht, böse, übel, feige u. s. w. παρὰ φαῦλον ποιεῖσθαι, für gering halten, Dionysii Hal. ars rhetor. 4, 2. Adv. φαύλως, φέρειν, Eur. Iph. Aul. 850. *leviter ferre*, mit Gleichgültigkeit ertragen; wofür V. 899. ἁπλῶς steht.

Φαυλότης, ητος, ἡ, (φαῦλος), die Geringigkeit, geringe - einfache - gemeine oder schlechte Beschaffenheit, dem Gesuchten - Kostbaren und Vornehmen entgegengesetzt, von Kleidung und Speise, Xenoph. ἡ ἐμὴ φαυλότης, Memor. 4. 2, 39. meine geringe oder schlechte Beurtheilungskraft.

Φαυλουργὸς, ὁ, ἡ, schlechter Arbeiter, der schlechte oder geringe Arbeit macht, Soph. Phil. 35.

Φαῦρος, ρα, ρον, s. v. a. φαῦλος, w. m. n.

Φαυσιβολέω, Licht werfen, leuchten, Nicetas Annal. 12, 6. 21, 6.

—**σίβροτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. φαεσίμβροτος, der den Menschen Licht bringt, Pindari Ol. 7, 71.

—**σιγξ**, γγος, ἡ, (φαύω, φαύζω), eine Blase vom Verbrennen; jede Blatter oder Blase auf der Haut, *pustula, papula*, Aristoph.

Φαῦσις, εως, ἡ, (φαύω), s. v. a. φάσις, das Licht, der Glanz; 2) active, das Zeichen durch Licht oder Fackeln, LXX.

Φαύσκω, s. v. a. φαύω, φάω u. φάσκω.

Φαυστήριος, ὁ, Beywort des Bacchus bey Lycophr. von dem Leuchten der Fackeln bey seinem Feste.

Φαύω. S. φάω und φαύζω, φαύσκω.

Φάψ, αβὸς, ἡ, eine wilde Taubenart, nach Aristoteles Athenaei 9. p. 394. und C. Gesner die kleine Art, φάττα die grössere, *palumbes minor et maior*.

Φάω, λεπτὰ φάουσα, Arati 607. wovon φαίω, φαίνω, so wie φάω, φαύω, φαύσκω und φώσκω; als Activ., ich erhelle, mache deutlich, erkläre, mache bekannt - berühmt; φάομαι, oder φάμαι, s. v. a. φαίνομαι, davon πεφήσομαι, s. v. a. φανήσομαι. S. πεφ. nach; ich sage, πέφαται, πεφάσθαι; davon φάτις, ἡ, die Sage, Ruhm, Rede; so wie φημί, *for, fari*; (mit φάω, (φαύω), φάσκω, φασκαίνω, ist (θάω), θαύω, θάσκω, θασκαίνω einerley u. nur weichere Aussprache. R.) 2) ich brenne; 3) als Neutr., ich leuchte, glänze, scheine, von Sonne, Mond und dergl. S. no. 1.

Φάω, φαίζω, φαίνω, ich tödte, davon Fut. πεφήσεαι, Il. 13, 829. st. φονευθήσῃ, πέφανται Lycophr. 840. davon σφάζω, φάσγανον statt σφάγανον, ferner φένω, wovon φόνος. Wenn man von φάω annimmt πεφάω, wie von φένω πεφένω, πέφνω, so lässt sich daraus bey Hesychius παφῶν, κτείνας, erklären.

Φέβομαι, s. v. a. φοβέομαι, fürchten, meiden, fliehen; das Stammwort φέβω, s. v. a. φοβέω; vom Perfect. πέφοβα kommt φόβος, φοβέω. S. φείγω.

Φεγγαῖος, σύσσημον φεγγαῖον, Aeneae c. 10. sehr zw.

Φεγγίτης, ου, ὁ, bey Lycophr. Schol. 93. der Leuchtstein, Marienglas zu Fensterscheiben gebräuchlich.

Φεγγοβολέω, Manetho 4, 264. und mehrmals leuchten.

Φέγγος, εος, τὸ, (Schein), Licht, Glanz, Tag. Ist mit φάος einerley, so wie φέγγω mit φάω, φαίνω. Hesych. macht zwar mit den Schol. über Il. 2, 49. den Unterschied, dass φάος vom Lichte des Tages, φέγγος v. L. des Mondes gebraucht werde; aber dieser Unterschied findet sich nicht überall; nur Aristophanes Ran. 454. μόνοις γὰρ ἡμῖν ἥλιος καὶ φέγγος ἱλαρόν ἐστι; auch Plato Rep. 6. setzt τὸ ἡμερινὸν φῶς und τὰ νυκτερινὰ φέγγη entgegen. Die Neugriechen gebrauchen daher φεγγάριον für das Mondlicht oder den Mond nach Coray über Heliodorus p. 290. Homer hat das Wort nicht.

Φέγγω, (von φάω, φένω, φαίνω, φέννω), s. v. a. φαίνω, erhellen, erleuchten; ὁ λαμπτὴρ φεγγέτω, Aeneae cap. 26. 2) leuchten, scheinen, ἠὼς φέγγεν, Apollonii 4, 1714. S. φθέγγομαι.

Φεγγώδης, εος, ὁ, ἡ, glänzend, leuchtend, hell.

Φειδαλφιτέω, —τεύω, ich bin sparsam; von φειδάλφιτος, ὁ, ἡ, Adv. —φίτως, eigentl. φειδόμενος ἀλφίτου, das Mehl schonend, überh. sparsam, karg, Suidas und Phrynichus Bekkeri 69.

Φειδίτιον, φειδίττιον, φιδίτιον, φιλίτιον, τὸ, bey den Lacedämoniern sind φειδίτια der öffentliche Ort und Mahl, wo alle Bürger zusammen assen, und nach gewissen Vorschriften lebten; in Kreta hiessen dieselben ἀνδρεῖα; ein Mitglied dieser Speisegesellschaft heisst φειδίτης, Athenaei 4. p. 140. u. 141. u. ἀφίδιτος ἡμέρα hiess der Tag, an welchem der Spartaner nicht zu dem gemeinen Mahle zu kommen brauchte, weil er auf der Jagd war oder opferte, Hesych. und Plutarch. Lyc. 12.

Φείδομαι, f. φείσομαι, u. bey Photius φειδήσομαι, mit dem Genit., schonen, verschonen; sparen; sich enthalten, vermeiden; τοῦ λέγειν, Cyrop. 1, 6, 19. τοῦ κινδύνου, 5. 5, 18. μὴ φείδου εἴ τι ἔχεις, διδάσκειν, 1, 6, 35. s. v. a. μὴ φθόνει. Eben so wird *parco* gebraucht. Homer hat πεφιδέσθαι, Aor. 2. und πεφιδήσομαι, Fut., vom alten φίδω, φιδέω, πεφίδω, πεφίδομαι abgeleitet, φίδοντο, Dosiades Anal. 1. p. 412. m. flgd. infin., unterlassen, Callim. epig. 37.

—**δὸς**, ἡ, ὸν, sparsam, karg; auch φιδὸς, Eustath. Il. 5. p. 407. Callim. fr. 460.

—**δυλος**, s. v. a. φειδωλὸς, Etym. M.

Φειδὼ, όος, οῦς, ἡ, und φειδωλή, ἡ, Sparsamkeit, Kargheit; Schonung.

—**δωλή**, ἡ, Kargheit, Solon u. Anal. 2. p. 52. φειδωλία aus Plato Anecd. Bekkeri 115.

—**δωλὸς**, ἡ, ὸν, und φειδωλὸς, ὁ, ἡ, Adverb. —λῶς, (φειδώ), s. v. a. φειδὸς, sparsam; der Superl. —λότατος χρημάτων, Arriani Anab. 7, 28. 8.

—**δων**, ωνος, ὁ, (φείδω), s. v. a. d. vorherg. 2) ein Oelgefäss, Pollux 10, 179.

Φεισμονή, ἡ, (φείδω, Fut. φείσω), s. v. a. φειδώ, Sparsamkeit; Schonung, Suidas, Etym. M. Photius.

Φέκλη, ἡ, das lat. *faecula*, gebrannter Weinstein, Weinsteinsalz, *faex vini usta*.

Φελλάτας, (φελλὸς), λίθος, eine unbekannte Steinart, woraus Bildsäulen gemacht wurden, *lapis pelates*, Cato Festi. S. in φελλός.

Φελλεὺς, έως, ὁ, ein steinichtes Land; φελλέα ἐκκαθαίρειν, Alciphr. 3, 70. 2) eine Gegend in Attica von dieser Beschaffenheit. S. in φελλός.

—**λεύω**, (—λὸς), wie Kork oben aufschwimmen, Hesych.

—**λεὼν**, ὁ, s. v. a. —λεὺς, Arriani Cyneg.

Φελλίνας, ου, ὁ, leicht wie Kork, Hesych.; in Oppiani Ixeut. 3. 23. eine Art von Wasservogel.
—**λινος**, η, ον, von Kork gemacht; zw.
—**λεον**, s. v. a. φελλεύς. S. in φελλός.
—**λις**, γῆ. S. in φελλός.
—**λόδρυος**, υος, ἡ, eine Art Eiche, gleichsam die Korkeiche, Theophr. h. pl. 3. 16. welche die Dorer ἀρία nannten; φ. ist der arkadische Name. Nach Sprengel Antiq. bot. p. 51. eine Abart der πρῖνος, Quercus Ilex Linn. In der Hist. rei herb. hat er sie übergangen.
—**λόπους**, οδος, ὁ, ἡ, Korkfuſs, Luciani ver. hist.
Φελλὸς, ὁ, die Korkeiche, Theophr. h. pl. 3. 16. Plinii 16, 6. die Rinde davon, Kork, *suber*, *cortex*; 2) φελὸς, φελλὸς, von πέλα, φέλα, πέλλα, der Stein, macedonisch nach Schol. Demosth. p. 163. Reisk.; davon φελλεὺς, φελλεῶν, φέλλιον, der steinichte Ort, und ἀφελὴς, ein Ort ohne Steine, eben. Vorzügl. hieſs in Attica eine gebirgichte Gegend so, Aristoph. Nub. 71. Acharn. 273. Xenoph. Cyneg. 5. 18. setzt neben einander τοὺς λίθους, τὰ ὄρη, τὰ φέλλια, τὰ δασέα. Hesych. φελλὸς, σκληρὸς τόπος καὶ ἀτεργὴς καὶ ἐξ ἐπιπολῆς πετρώδης. Timaei Gloss. φέλλια, χωρία λεπτόγεια. S. daselbst Ruhnk. Pollux 1, 227. hat γῆ φελλίς. Harpocratio, wie Photius u. Anecd. Bekkeri 315., führt aus Isaeus φελλέα an, τὰ πετρώδη καὶ αἰγίβοτα χωρία φελλέας ἐκάλουν, wo jetzt p. 227. steht καὶ κατέχει τὸν ἀγρὸν φελλέα χωρία ἄττα ἐκείνῳ δίδωκε. Von dem attischen φελλεὺς scheint Harpocr. φελλεῖται, τοὺς κισσηροειδεῖς λίθους, abzuleiten, welche er jedoch den Dorern zuschreibt. Hesych. φελλάντας, λίθος σκληρὸς ἀπὸ τόπου. Clemens Paed. p. 42. führt die Bildsäule des Διόνυσος Μόρυχος zu Athen ἐκ τοῦ φελλάτου καλουμένου λίθου gemacht an. S. oben φελλάτας. Das Wort φελλεὺς gebrauchen für steinichtes Land Alciphron 3. Ep. 70. Aeliani epist. 2.
Φελόνης, φελόνιον, bey Hesych. in ἀμφιμώτους steht φελλώνης; derselbe hat auch φαιλόνης. Bey Paulus ad Timoth. 2, 4. 13. lesen und erklären einige φελόνιον durch ἱμάτιον und γλωσσόκομον. Es ist wahrsch. aus φαινόλης verderbt, wenigstens damit verwandt; obgleich Salmasius ad Scr. h. a. p. 7. es für ganz verschieden davon hielt.
Φέναγμα, τὸ, s. v. a. φενάκισμα, ein Betrug, eine Täuschung, Photii Lexic. von dem sonst unbek. φενάσσω, s. v. a. das abgeleitete φενακίζω.
Φενάκη, ἡ, falsches Haar, s. v. a. πηνίκη.
—**κία**, ἡ, s. v. a. φενακισμός; zw.
—**κίζω**, f. ίσω, (φέναξ), betrügen, belügen, täuschen, anführen, hintergehen. S. πηνίκη nach; davon
—**άκισμα**, τὸ, s. φέναγμα.
—**κισμὸς**, ὁ, Betrug, Täuschung.
—**κιστὴς**, οῦ, ὁ, (φενακίζω), s. v. a. φέναξ; zweif. davon
—**κιστικὸς**, ή, όν, Adv. —κῶς, betrügerisch, täuschend, Pollux; in derselben Bedeutung φενακικὸς, Etym. M.
—**κόμαντις**, ὁ, ἡ, betrügerischer Wahrsager, Nicetas Annal. 11, 9.
Φέναξ, ακος, ὁ, Betrüger, Lügner, Windbeutel. S. φέναγμα.
Φενόλης, ου, ὁ, f. L. st. φαινόλης, w. m. n.
Φένω, macht im Perf. πέφονα, wovon φόνος, morden, tödten. Davon ἔπεφνον ein Aor. gemacht, wie ἐκέκλετο, ἐπέφραδον, das Partic. πέφνων Il. ρ, 539. ist der einzige Aor. im Partic. paroxytonon nach den alten Grammaticis. Die Form πέφνω hat Oppiani Hal. 2, 133. und sonst. Das Stammwort scheint ἔνω zu seyn, welches sich in αὐθέντης, αὐθέντης erhalten hat, mit der Aspiration φ. Dahin gehören viell. auch Ἐνυὼ u. Ἐνυάλιος, von ἔνω, ἐνύω, wie ἄνω, ἀνύω.
Φερανθὴς, ὁ, ἡ, (ἄνθος, φέρω), Blumen bringend, Meleagri Ep. 110.
Φέρασπις, ιδος, ὁ, ἡ, (φέρω, ἀσπίς), s. v. a. φερεσσάκης, Hom. Hymn.
Φεραυγὴς, ὁ, ἡ, (αὐγή, φέρω), lichtbringend, hell, glänzend.
Φέρβα. S. φορβά.
Φέρβω, weiden, hüten, füttern, speisen, ernähren, m. d. Genit., ἐπεὶ εὖ βοτάνης ἐκορέσσατο βοῦς, Hymn. Merc. 105. von Bienen, Theocr. 7. 80. im Medio, essen, zehren, verzehren, Hippocr. leben, seyn, Apollonii 4, 1016. von φέρβη, φόρβη, ist *herba* gemacht. νῶν περίτατον, Oppiani Hal. 2, 643., haben.
Φέρε, Imperat. von φέρω, bring; wie *age*, ἄγε, laſs sehen; wohlan; τούτοι φέρε δῶ, Aristoph. Pac. 969. nun, wem soll ich sie geben? Stephanus führt zweif. aus Porphyrius φέρε εἰπεῖν für *exempli gratia*, zum Beyspiel, und ὡς φέρε εἰπεῖν, so zu sagen, aus Gregor. Naz. an. φέρε γὰρ steht zu Anfange eines Beweises oder einer Instanz mit einem Beyspiel verbunden. Lycurgus p. 184., wo er den Satz ausführen will, daſs man ein Verbrechen nach den Folgen beurtheilen müsse, die es haben muſs, wenn es sich mehr verbreitet und gemeiner wird: φέρε γάρ, εἴ τις ἕνα νόμον εἰς τὸ Μητρῷον ἐλθὼν ἐξαλείψειεν, denn, so zum Beyspiele, wenn u. s. w. Vigerus de Idiot. p. 315. führt Beyspiele an, wo die Spätern φέρε εἰπεῖν, φέρε allein, u. οἷον, φέρε, sagen. φέρε m. flgd. Infinit. statt gesetzt, *fac*, *pone*, *finge*, setzt Apollonius Alexandr. u. Plutarch. Alex. Fort. 3. Anders gebraucht Xenoph. Resp. Athen. 3, 7. φέρε δὴ m. folgd. ἀλλά, wie Dionys. Hal. φέρε εἰπεῖν, ἀλλά.
Φερεαυγὴς, ὁ, ἡ, Anal. 3. p. 222. s. v. a. φεραυγής.
Φερέγγυος, ὁ, ἡ, (φέρω, ἐγγύη), Bürgschaft leistend, bürgend; sicher, zuverlässig, vermögend zu bezahlen, im Stande oder hinlänglich, s. v. a. ἱκανός. Aeschyli Sept. 402. προστατεῖν φερ. 455. φρόνημα φ., vergl. 476. 803. αὐτὸς μὲν ὑμῖν οὐ φερέγγυός εἰμι δύναμιν τοσαύτην παρασχεῖν, ich bin nicht im Stande, vermag nicht, und 7, 49. λιμὴν φ. διασῶσαι τὰς νέας, sicher und geschickt zu retten. τί γὰρ κελεύεις ὧν ἐγὼ φερέγγυος. Soph. Electr. 942. was ich zu thun im Stande bin. Vergleiche auch ἐχέγγυος von derselben Bedeut.
—**εγλαγὴς**, ὁ, ἡ, (γλάγος), Milch gebend-habend, Orphica.
—**εδειπνος**, ὁ, ἡ, (δεῖπνον), Mahl oder Schmaus bringend-gebend.
—**έζωος**, ὁ, ἡ, (ζωή), Leben bringend.
—**έκακος**, ὁ, ἡ, (κακὸν), Unglück-Arbeit-Strapazen bringend-tragend oder erduldend.
—**έκαρπος**, ὁ, ἡ, Frucht bringend, Frucht tragend, εὔλαξ, Orph.
—**εμμελίας**, ου, ὁ, (μελία, φέρω), Speerträger, st. φερεμελ., Mimnermus Anal. 2. p. 512.
—**ένικος**, ὁ, ἡ, (νίκη), Sieg bringend, siegreich; Sieger.
—**έοικος**, φέροικος, ὁ, ἡ, das Haus mit sich tragend; daher Hesiodi Ἔργ. 571. Athenaei p. 63. a. die Schnecke; auch die Schildkröte. Nach Hesych. und Photius auch ein vierfüſsiges Thier, dem Wiesel (γαλῆ) ähnlich, weiſs, welches an den Wurzeln der Eichen sich aufhält und Eicheln friſst. Wird aus Cratinus angeführt.
—**έπολις**, ιος, ὁ, ἡ, (φέρω, πόλις), die Stadt tragend-erhaltend, Pindarus Plutarchi 7. p. 277.
—**επονία**, ἡ, Geduld in der Arbeit und im Ungemache, Appian. von
—**έπονος**, ὁ, ἡ, (φέρων πόνον), Arbeit-Mühe-Schmerz-Unglück duldend oder bringend, Pindari Pyth. 2, 54.
—**έπτερος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Maximus καταρχ. 609.
—**επτέρυγος**, ὁ, ἡ, flügeltragend, οἰστοί, Oppiani Hal. 2, 482.
—**έπτολις**, ὁ, ἡ, s. v. a. —πολις, Oppiani Hal. 1, 197.
—**εσανθέες** χοροὶ haben einige Ausg. nach Anleitung d. Handschr. Hymn. hom. 30. 14., wo Hermann ἐπανθέες gesetzt hat.
—**έσβιος**, ὁ, ἡ, (φέρω, βίος), Leben oder Nahrung tragend oder gebend, σταχύς, Aeschylus; δρῦς, Orph.
Φέρεσκε, Imperf. ionic. von φέρω.
—**εσσακής**, ἐος, ὁ, ἡ, (φέρω, σάκος), wie φέρασπις, Schildträger, Krieger, kriegerisch, Hesiodi Sc. 13.

Φερεστάφυλος, ὁ, ἡ, (φέρω, σταφυλή), Weintrauben tragend oder bringend, Meleager.

—**έστερος**, ὁ, poet. s. v. a. φέρτερος, stärker, tapferer, besser.

—**τρεύω**, (φέρετρον), im Aufzuge herumtragen, Plutar. 2. p. 416.

—**ίτριος**, ὁ. lat. *feretrius*, Beyw. von Jupiter, Liv. 1, 10. Dion. Halic. 2, 34.

—**τρον**, τὸ, (φέρω), *feretrum*, Trage, Bahre, Il. 18, 236. wo φέρτρῳ contr. Sänfte.

Φέριστος, ὁ, poet. Superl. s. v. a. φέρτατος, w. m. n.

Φέρμα, τὸ, (φέρω), die Tracht, Leibesfrucht, Aeschyli Ag. 121.

Φέρμιον, τὸ, s. v. a. φέρνιον, von φέρω, wie φορμός.

Φερνή, ἡ, (φέρω), das Mitgebrachte-Eingebrachte der Ehefrau, Mitgift, Ausstattung; bey Aeschyl. θεραποντίς φερνή, die zur Bedienung mitgegebenen Sklaven, Suppl. 986. φερναὶ πολέμου, bey Eur. Ion. 298. Beute, *manubiae*, vergl. Plutar. Solon. 20. φέρνιξ, ἡ, Etym. M. zw. davon

—**νίζω**, f. ίσω, ausstatten, aussteuern, LXX.

—**νίον**, φέρνιον, (φέρω), Fischkorb, s. v. a. φέρμιον, Aeliani h. a. 17, 18. Aleiphr. 1, 9.

—**νοφόρος**, ὁ, ἡ, (φερνὴν φέρων), Mitgift bringend, ausgestattet, aus Hieronymus.

Φέρνω, st. φέρω, Auctor de barbarism. p. 195. zw.

Φεροίη. S. λεγοίη.

Φέροικος. S. φερέοικος.

Φερόλβιος, ὁ, ἡ, (φέρω, ὄλβος), Glück bringend, Orph.

Φέροπλος, ὁ, ἡ, Waffen tragend, Maximus versu 180.

Φερρέφασσα, Φερρέφαττα, ἡ, ihr Tempel Φερρεφάττιον, τὸ, Demosth. p. 1259., wo andre Φερρεφάττιον von Φερρέφασσα oder —φαττα haben; Φερσεφόνη oder —φόνεια, ἡ, dieselbe Proserpina, welche sonst Περσεφόνη oder —φόνεια, auch Περσέφαττα, Aristoph. Thesm. 287. Ran. 671., heifst. Plato Cratyli 21. deutet den Namen Φερέφαττα, den andere Περσεφόνη aussprachen, und leitet ihn von φέρω und ἀφή ab, Φερέπαφα. Die erste Form scheint sonach die attische zu seyn. Hesych. leitet den Namen noch unschicklicher von φέρω und ἄφενος ab. Die Etymologie in Orph. Hymno 28, 16. ist noch läppischer.

Φερτάζω, s. v. a. φέρω, wie ἀερτάζω von ἀέρω, αἴρω, so φέρω, φέρσω aeolisch, Hesych.

—**τατος**, άτη, ατον, s. v. a. φέριστος, wovon der Latein *fortis* gebildet hat; stärkster, tapferster; bester, vorzüglichster.

—**τερος**, έρα, ερον, s. v. a. φερέστερος, stärker, tapferer, besser, nützlicher.

—**τός**, ὁ, (φέρω), getragen, ertragen; zu ertragen; erträglich, Eur.

—**τρον**, s. v. a. φέρετρον.

Φέρω, *fero*, ich bewege, trage, bringe, gebe. Das alte und echte, aber aufser bey den Aeolern ungebräuchliche, Fut. φέρσω, davon φέρσαι, τὸ γεννῆσαι, Anonymus Gal. p. 491., φερτός und φερτάζω; vom Perf. πέφορα ist φόρος, Tribut, Abgabe, von πέφορμαι, πέφορται, φόρτος, die Last. Gewöhnlicher aber borgt es das Fut. οἴσω v. οἴω, οἴζω, das Perf. ἤνοχα, att. ἐνήνοχα, von ἐνέκω, ἐνέγκω, wovon auch Aor. 1. ἤνεγκα, Partic. ἐνεγκών. Die Bedeut. sind tragen, bringen, darbringen, geben, abtragen, φόρον, τιμήν, μισθὸν, und dergl. Doch heifst μισθὸν φέρειν auch bekommen, Xenoph. Anab. 1, 3, 21. und Oecon. 1, 6. wie in μισθοφορέω; vergl. Cyrop. 1, 6, 12., wo es geben heifst. ψῆφον, *ferre suffragium*, seine Stimme geben; daher vorschlagen, ernennen, οἴεσθε ἡμᾶς οἱ φυλέται, ἂν χορηγὸν φέρωσιν, Demosth. p. 996. χάριν τινὶ φέρειν, einem etwas zu Gefallen oder einen Gefallen thun, wie *gratiam referre*; dulden, ertragen, leiden; βαρέως, χαλεπῶς, und δεινῶς, κούφως φέρειν, *graviter, leviter ferre*, mit Ungeduld oder Unwillen tragen oder ertragen; κούφως, πράως, ῥᾳδίως, mit Geduld ertragen und gleichmüthig bleiben; nur setzt der Grieche ἐπὶ τοῖς γιγνομένοις, auch den Dat. allein hinzu; τοῖς παροῦσι, Xenoph. Anab. 1, 3, 3. jedoch sagt Xenoph. Hellen. 7, 1, 44. auch βαρέως φ. τὸ φρόνημα. Mit εὖ, καλῶς, πονηρῶς, χαλεπῶς steht es im Passivo von Personen, εὖ, gelobt werden, Beyfall und Lob verdienen oder haben, Xen. Hellen. 2, 1, 6. πονηρῶς φ., getadelt und gehafst werden, 1, 5, 17. von Sachen, τὰ πράγματα κακῶς φέρεται, 3, 4, 25. die Sachen gehen und stehen schlecht, *ut eo nunc res fortunaeque nostrae ferunt*, Plauti Rudens. εὖ φερομένης τῆς γεωργίας, Oecon. 5, 17. wenn der Landbau glücklich von statten geht-geräth-gedeihet. πατρὸς κατ᾽ εὐχὰς δεσπότραις φορούμενοι, Aeschyli S. 821. es geht ihnen, wie ihr Vater wünschte. ὀλιγώρως ἔχειν καὶ ἐᾶν ταῦτα φέρεσθαι, Demosth. p. 106. lassen es so gehen. ἡ ὁδὸς φέρει, der Weg führt-leitet-bringt, *via fert, ducit*. Daher λέγει τῆς ἀπωρίας φέρει εἰς τινα, Antiphon. τὰ πρὸς τὸ ὑγιαίνειν φέροντα, Xenoph. Memor. 4, 2, 31. φέρει σοι ἐπ᾽ ἀμφότερα ταῦτα ποιεῖν, Herodoti 3, 134. diefs zu thun gereicht dir zu beyden. τὴν θύραν τὴν εἰς τὸν κῆπον φέρουσαν, Demosth. p. 1155. χωρία πρὸς νότον φέροντα, Herodoti 7, 201. ἐς, ἐπὶ θάλασσαν φέροντα, 4, 99. gelegen, sich erstreckend, *vergentia*. ἡ γῆ φέρει καρπὸν, die Erde bringt Früchte-erzeugt-bringt hervor; ὅπως αἱ ἄμπελοι φέρωσιν αὐτῷ, dafs die Weinstöcke tragen, Xenoph. Oecon. 20, 4. φέρειν καὶ ἄγειν, führen und tragen, wird vorzügl. vom Plündern der einfallenden Feinde gebraucht, τὰ τῶν πολεμίων ἄγειν καὶ φέρειν, Xenoph. Anab. 2, 6, 5. τοὺς Θρᾷκας st. τὰ τῶν Θρᾳκῶν, wie Herodoti 6, 90. Lysias p. 679. sagt ἥρπαζον καὶ ἔφερον. Thucyd. 1, 6. ἔφερον ἀλλήλους st. ἔφερον καὶ ἦγον, vergl. Il. 5, 483. Dio Cass. sagt χώραν φ. καὶ ἄγειν, auch φ. καὶ πορθεῖν; und πάντα ἄνω καὶ κάτω φέρειν, verwirren. Xenoph. Cyrop. 5, 3, 2. gebraucht es auch im ganz eigentlichen Sinne: φέροντες καὶ ἄγοντες, εἴτε ἕκαστος ἄξιον εἶχε, führten und brachten herbey, was ein Jeder hatte; im guten Sinne, ἀνθοῦσαν τῇ δόξῃ καὶ φέροντα τὴν πόλιν, Plutarch. Luculli 6. der die Stadt (den Staat) leitete und regierte. τῶν ἱερείων νίκην φερόντων, die Opferthiere deuteten Sieg an, Diodor. Sic. τούτοις μὲν δὴ ταῦτα κακὸν ἔφερε, Dio Cass. herbey führen oder bringen, vorbringen, εἰ ἐνέγκαιτε τοὺς μάρτυρας, Demosth. p. 1273. πάσας αἰτίας οἴσειν, 1328. τὶν᾽ ἂν ἁρμόττουσαν εἰκόνα ἐνέγκω, 1404. leiden, dulden, büfsen, τὴν ἑαυτοῦ ἁμαρτίαν φέρειν; Antiphon p. 682. und 683. τὰς οὐ προσηκούσας ἁμαρτίας, pag. 648. τὴν ἀπέχθειαν αὐτῶν δικαίως φέρεσθαι ἐστιν ὁ πράξας, p. 678. so mufs die Schuld des Hasses und des Widerwillens dagegen dem zugeschrieben werden, der die That beging. πλέον ἔφερέ οἱ ἡ γνώμη, Herodoti 8, 100. und τῶν ἡ γνώμη ἔφερε συμβάλλειν, 6, 110. vergl. 3, 77. 4, 11. καὶ τῶν μὲν πλειόνων ἐπὶ τὸ αὐτὸ αἱ γνῶμαι ἔφερον, Thucyd. 1, 79. Man kann diese Redensart von der ψῆφον φέρειν ableiten, oder damit, wie mit *fert animus*, vergleichen. Von der Redensart ἡ ὁδὸς φέρει kann man ableiten ὁ νόμος ἔφερε καὶ ἐπὶ πᾶσαν τὴν βουλὴν, Dio Cass. zielte auf, betraf den, ging auf; ἡ ἐπίκλησις φέρει καὶ ἐπὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους, ders. ἐς τιμὴν αὐτῷ ἔφερε, gereichte ihm zur Ehre; τέρατα ἐς τοῦτο αὐτῷ φέροντα, die dahin deuteten, ders. ἵπποι ἔφερον ἅρμα, bewegten oder zogen den Wagen, Homer., wie ἡμίονοι ἔφερον ἐσθῆτα καὶ αὐτήν. Er gebraucht auch das Activum für das Medium, τῶν οὐκ ἄν τι φέροις, Il. 1, 301. obgleich er sonst und Il. 18, 308. ἤ κε φέρῃσι μέγα κράτος ἤ κε φεροίμην sehr deutlich den Unterschied des Activi und Medii beobachtet. πολὺν φέρων τὸν Φίλιππον, Aeschines or. p. 85. den Ph. sehr rühmend, wie μέγα φέρεται, Pindari Pyth. 1, 170.

Das Partic. φέρων mit den Verbis verbunden drückt unter andern auch das Freywillige, Absichtliche, die Leichtigkeit, den Leichtsinn od. die Unbesonnenheit der Handlung aus; ὅ τι ἂν εὕρωσιν ἀνδράποδον οἰκόληπτον, τούτῳ φέροντες ὑποβάλλουσι τοὺς υἱοὺς, Plutar. 6. p. 11. S. Hemsterhuis über Luciani 2. p. 423. folg.

Im Med. φέρομαι, ich trage für mich weg oder davon, ich bekomme-erhalte-trage davon, *fero, aufero*,



τὰ πρῶτα, τὰ δεύτερα, den ersten-den zweyten Rang behaupten oder den ersten-den zweyten Preis davon tragen. πλεῖον φ., Xen. Oecon. 7, 27. einen gröfsern Theil bekommen; mehr oder höher geschätzt werden, Plutar. 9. p. 91. μεῖον φέρεσθαι, zu kurz kommen, Arriani Venat. 12, 4. ἐξ ἀνανδρίας καὶ κιναιδίας τοῦ σώματα ἐνεγκάμενος, Aeschines or. p. 18. von Körpern, die in Bewegung sind, entweder wenn sie sich selbst bewegen oder neigen, also gehen, kommen, laufen, fahren, schiffen, reiten, oder die bewegt werden, also geworfen werden, fliegen, fallen, (κάτω φέρομαι), laufen, gehen; ποταμόνδε, λαβὼν ποδὸς, ἧκε φέρεσθαι, warf ihn in den Fluss, Il. 21, 120. ἧκα δ' ἐγὼ καθύπερθε πόδας καὶ χεῖρε φέρεσθαι, Odyss. 12, 442. ich liefs Hände und Füfse gehen oder los; wie 19, 468. πόδα προΐηκε φέρεσθαι. Daher φορά, impetus, der Gang, Lauf, Weg, Bewegung; ὁμόσε τινὶ φ., einem entgegen gehen oder laufen, anfallen, Xen. Venat. 10, 21. εἰς τὴν ἑαυτοῦ φύσιν, Aeschines or. 9, 66. zu seiner Natur zurückkehren.

Φερωνυμέομαι, οῦμαι, (—ώνυμος), ich habe den Namen davon, Eustath. Il. 6, 478.

—ωνυμία, ἡ, ἔργων, Oppiani Hal. 1, 243. das Namentragen von der Handlung, den von der Handlung erhaltenen Namen; von

—ώνυμος, ὁ, ἡ, Adv. —νύμως, (φέρω, ὄνομα), s. v. a. das alte, auch prosaische ἐπώνυμος, den Namen davon führend oder habend; den Namen mit Wahrheit führend, Nicandri Ther. 666. Aeliani h. a. 17, 8.

Φεῦ, ah, vah, heu, ha, ach! Ausruf od. Laut des Schmerzes; s. φῦ nach. 2) der Bewunderung und des Staunens, wie phy und papae, oh! potz! ey! ho! ho! m. flgd. Inf. φεῦ τὸ καὶ λαβεῖν πρόσφθεγμα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἐν χρόνῳ μακρῷ, Soph. Phil. 234. S. φῦ nach.

Φεύγυδρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑδροφόβος, Polybus Caelii Aurel. A. M. 3, 9.

Φεύγω, f. φεύξομαι, die übrigen Tempora sind fast alle von der Form φύγω, wovon fugio, φυγή, φύξις, u. dgl. fliehen, entfliehen, vermeiden, verabscheuen; πατρίδα, Cyrop. 3, 1, 24. und ohne πατρίδα, flüchtig werden, sein Vaterland verlassen; und wenn vom Gericht die Rede ist, angeklagt werden, und als Angeklagter sich vertheidigen, wie διώκω, verklagen, gerichtlich verfolgen; vorzügl. in peinlichen Processen, wo das attische Recht dem Schuldigen die Flucht vor dem Endesurtheile gestattete. φεύγεις ὑπ' ἐμοῦ ταύτην τὴν δίκην, Demosth. diese Klage bringe ich wider ihn vor Gericht; ὁ πολλάκις μὲν φυγὼν, μηδεπώποτε δ' ἐξελεγχθεὶς ἀδικῶν, der zwar oft angeklagt, aber nie überführt worden ist als Beleidiger, Demosth. p. 511. φόνου, verst. δίκην, φεύγω, crimine vitae arcessor. Die Form πεφυγμένος schreiben andre πεφυζμένος, und leiten es von πεφύγω (aus πέφυγα gemacht) her; Homer gebraucht diese Form mit εἶναι und γενέσθαι statt πέφευγα, als μοῖραν πεφυγμένον ἔμμεναι, Il. 6. 488. πεφ. ἄμμε γενέσθαι, 22, 219. wo andre Handschr. ἄμμι im Dativo haben. Mit dem Genit. steht es Odyss. 1, 18. Das Wort wird fast immer vom Bestreben (conatus) gebraucht, im Gegensatze seiner compositorum. Porson ad Phoen. 1231. Das Stammwort ist φέω, φεύω und φέβω, davon φεύγω, und von πέφοβα φόβος, φοβέω. Eine andere Form ist φύγω, wovon fugio und φυγή.

Φεύζω, f. ξω, φεῦ rufen, wie οἰμώζω, οἴμοι rufen, Aeschyli Ag. 1302.

Φευκταῖος, ὁ, s. v. a. ἀποτρόπαιος, Hesych. soll wahrscheinlich φευκτέος, von φεύγω, fugiendus, heifsen.

—κτιάω, (φευκτής), ich habe Lust und Verlangen zu fliehen, Aristoteles ap. Schol. Homeri ad Il. 16, 253. p. 786. Heyn.

—κτικός, ή, όν, flüchtig, fugax; zw.

—κτός, ή, όν, (φεύγω), geflohen, gemieden, vermieden; zu meidend od. vermeidend; dem man entfliehen und entgehen kann; den man fliehen muss; poet. φυκτός.

Φευξείω, Eur. Herc. fur. 628. wo φευξῶ steht, ich werde oder will fliehen. Pierson ad Moerin p. 14.

Φεύξιμος, ὁ, ἡ, und φεῦξις, ἡ, s. v. a. φύξιμος und φύξις. w. m. n.

Φέψαλος, ου, φεψάλυξ, υγος, ὁ, Rauch, Dampf und fliegende Funken vom brennenden Feuer; ἐξῆλθε πνεῦμα πολὺ καὶ φέψαλος καὶ τέφραν ἀνήνεγκεν, Aristot. Meteor. 2. ἀποσκοτουμένους ὑπὸ τῆς λιγνύος καὶ τῶν φεψαλύγων, ἔτι δὲ τῆς τοῦ καπνοῦ πολυπληθείας, Polybii 1, 48. Feuer, Lycophr. 178.; davon οὐδὲ μοιχοῦ φεψάλυξ καταλέλειπται, Aristoph. Lys. 107. kein Funken ist übrig; die ionische Form φέψελος hat Hesych.

Φεψαλόω, ῶ, ich verbrenne und mache zu Rauch, Aeschyli Pr. 362.

Φέως, ω, ὁ, pheos, Theophr. h. pl. 6, 1. u. 5. eine stachlichte Pflanze, wovon auch ἱππόφεως kommt, Plinii 21, 15. 22, 11. welche andere στοιβή nannten. In Theophr. h. pl. 6, 1. haben die Ausgaben καὶ ὁ φλέως, ὃ δή τινες καλοῦσι στοίβην; aber 6, 4. ohne Artikel φλέως u. ἱππόφεων; 6, 5. steht erst τὸ φλέως, hernach aber ὁ φέως καὶ ἱππόφεως. Die Form ἱππόφεως hat auch Galeni Glossar. aus Hippocr. angemerkt. Sonach wäre allerdings die Lesezrt φέως die älteste und viell. die ionische Mundart; denn statt ἱππόφεως haben andre ἱππόφαες und ἱππόφεες gesagt, auch ἱππόφαεστον. S. dieses Wort nach. Ich nehme φάος als Stammwort an, dafür ionisch oder altattisch φέως gesagt ward, wie λαός, λεώς, ναός, νεώς. Im Hesychius glaube ich das Stammwort mit dem eingeschobenen Digamma entdeckt zu haben. Er hat φαυός, ἀκανθῶδες φυτόν. Uebrigens ist φέως nach Sprengel Histor. rei herbar. 1. pag. 103. Poterium spinosum Linn., welche Meynung Honorius Bellus zuerst vortrug. Plutarchi Thes. c. 8. nennt στοιβή mit dem stachlichten ἀσφάραγος.

Φῇ, st. ἔφη, Apollon. de Adverb. p. 553. aber auch st. φησί, derselbe de Syntaxi p. 238.

Φῆ. In Homers Il. 2, 144. las Zenodotus für ὡς κύματα μακρὰ θαλάσσης, φῆ κύμ. μ. θ., so wie er Il. 14, 499. für ὁ δὲ φῆ, κώδειαν ἀνασχών, las ὁ δὲ, φῆ κώδ. αν., st. ὡς κώδειαν ἀν. Die Scholien über diese Stelle führen den Gebrauch dieses Worts für ὡς aus Antimachus und Callimachus an, u. auf diese Autorität hat Hermann im Hymn. in Merc. 241. für ἠΰτε νεόλλουτος geschrieben φῆ ῥα νεόλ. Buttmann vertheidiget dieses φῆ in der zweyten Stelle in dem Falle, dafs man den folgenden Vers περιφαδῆ τε stehen läfst, und leitet es von der Partikel πῆ ab. Lexil. S. 239 flgd.

Φηγινέος, έα, έον, Anal., contr. φηγινοῦς, ῆ, οῦν, u. φήγινος, fagineus, faginus, was von dem Baume fagus ist, eichen.

Φηγός, ἡ, Theophr. h. pl. 3, 9., fagus, ein Baum, der eine runde Eichel trägt, da der Lat. fagus eine dreyeckige hat; andere übersetzen es besser durch esculus, welches ebenfalls einen Baum mit efsbarer Eichel andeutet, Quercus esculus Linnaei. 2) die efsbare Eichel des Baums.

—γοτευκτος, η, ον, (τεύχω), faginus, von dem Baume fagus gemacht, Lycophr. 1432.

—γών, ῶνος, ὁ, ein Ort, wo die Bäume fagi in Menge wachsen, esculetum, Gloss. St.

Φῆη, poet. st. φῇ, φῇ, Conjunct. Aor. 2. von φημί.

Φηλέω, s. v. a. φηλόω; zw.

Φηλήξ, ὁ, eine wilde oder nach Phrynichus Bekkeri 71. jede Feige, unreif, die aber den Schein der Reife hat; s. v. a. φηλόω, Etym. M. φηληκόθρεπτος, davon φηληκίζω, τῆς σταχῦς καὶ παραμμένος, bey Hesych. scheint ὑπὸ ὀλίγοις τῆς σταχῦς καὶ ... zu gehen und s. v. a. ἐρινεός zu seyn. Aristoph. Pac. 1165. nennt φήληκα οἰδαίνοντα die auf die Caprification schwellende und reifende (wilde) Feige; wobey der Schol. φηλοῦν für betrügerisch aus Menander anführt, dieselbe Stelle, welche Suidas zu φηλόω, betrügen, täuschen, als Beleg anführt. Sonst findet sich kein Beyspiel; wohl aber von φηλόω, Aeschyli Ag. 503. Lycoph. 785. Apollonii 3. 983. φήληκα hat das Etym. M. in demselben Sinne. Davon φήλωσις, ἡ, das Betrügen, und φήλωμα, τό, der Betrug, Täuschung, welches aus Antiphon angeführt

wird. Von φηλέω leitet man φηλητής, ὁ, ab, welches Hesych. λῃστής erklärt. Andre schrieben φιλήτης, ὁ, s. v. a. κλέπτης, λῃστής, Hesych. Das Wort gebraucht in dem Sinne Hesiodus Ἔργ. 375. wobey die Scholia aus Archilochus φιλήτῃ νύκτωρ περὶ πόλιν πολευμένῳ anführen. Helladius Photii p. 1596. legt φιλήτης für κλέπτης den Attisch. Schr. bey. Seneca Ep. 51. *latronum more, quos philetas Aegyptii vocant.* Hesych. hat auch φιληταῖς, κλεπτοσύναις, angemerkt. Bey Pollux 9, 135. stand ehemals φιλοῦν st. φηλοῦν, und die beste Handschr. hat σφηλοῦν, welche Schreibart auf die alte Ableitung im Etym. M. in ἀσύφηλος hindeutet, welche σφάλω, σφάλλω von σφαλός, σφηλός, φηλός ableitete. Von σφάλλω leitet schon Vossius *fallo* ab. Hesych. hat noch βροτόφηλος, Menschen täuschend, und παραφηλεύμεθα, παραγόμεθα, wodurch also die Form φηλέω bestätigt wird. Andre leiten von φιλάω, φιλητής, das lat. *pilare, compilare* ab. S. Festus.

Φηλήτης, ου, ὁ, auch φιλήτης, ὁ, Dieb, Räuber. Ἔρως, Anal. S. in φῆληξ u. φιλητής no. 2.

Φῆλος, ὁ, ἡ, betrügerisch, täuschend. S. in φῆληξ.

—λόω, betrügen, täuschen. S. φῆληξ; davon

—λωμα, τὸ, der Betrug, Täuschung. S. φῆληξ.

—λωσις, εως, ἡ, das Betrügen, Täuschen.

Φῆμα, τὸ, (φάω, φημὶ), das Gesagte; Wort, Hesych.

Φήμη, ἡ, (φάω, φημὶ), dorisch φάμα, *fama, fabula*, die Rede, λόγων φάμαν, st. φάτιν, Soph. Phil. 846. Sage, der Ruf, das Gerücht; der Ruf oder öffentliche Meynung, worin man steht; auch wird es vorzügl. von göttlichen Stimmen und Vorbedeutungen gebraucht, also von Orakeln, von Ahndungen, (*omen ex voce*, φήμην τίς μοι φάσθω, Odyss. 20, 100.) von Vorhersagungen durch Vogelflug, Vogelstimme, Opferthiere, Träume u. dergl. daher Philostr. Apoll. 8, 5. τὰ ὀνείρατα ἐντιμοτέρας τὰς αὐτῶν φήμας ἄγουσι.

Φημὶ, f. ήσω, anzeigen, sagen, sprechen, reden, erzählen; bejahen, ja sagen, versprechen, bestätigen, versichern, überh. seine Meynung sagen; aber bey Homer bedeutet es auch die Meynung, den Gedanken. ἢ φῇς, ὡς u. s. w. Il. 24, 265. und an mehrern Stellen; so wie auch das Med. φάμαι; ἶσον ἐμοὶ φάσθαι, Il. 1, 187. sich mir gleichstellen, s. v. a. ἰσοφαρίζειν. Xen. Anab. 5, 2, 31. ἁλίσκεσθαι γὰρ ἔφασαν τῷ δρόμῳ, st. ᾤοντο ἂν ἁλ., ὡς φασι, wie man sagt oder erzählt. φασὶ auch zwischen andern Wörtern gesetzt, wie unser, sagt man; für sich s. v. a. nach dem Sprichworte.

Φημίζω, f. ίσω, dor. ίξω, (φήμη), reden, durchs Gerücht verbreiten, φήμη οὔτις πάμπαν ἀπόλλυται, ἥντινα λαοὶ πολλοὶ φημίξωσι, Hesiodi Ἔργ. 708. Br. Quinti Sm. 13, 538. bey Demosth. pag. 417. ὄνομα φημίζειν, Oppiani Hal. 5, 476. vergl. 637. Namen geben, nennen; wie φημίζεται, wird genannt, Stobaei Serm. 1. p. 20. Sch. μακρὸν ῥῆμα συντόμως ἐφημίσω, Aeschyli Ag. 656. hast in wenigen Worten ausgedrückt. Vergl. 1154. u. 1165. Hesiodi Ἔργ. 708.

Φῆμις, ἡ, s. v. a. φήμη und φάτις. In der Odyss. 15, 467. δήμοιό τε φῆμιν erklärt man es Versammlung des Volks, davon ἀγορὰ πολύφημος heifst; aber 16, 75. ist es das Gerede des Volks, die Nachrede. φῆμις ἔχησι βροτῶν, Ibyci fr.

Φημισμὸς, ὁ, (—ίζω), s. v. a. φήμη, Suidas.

Φήνη, ἡ, bey Plinius *ossifraga*, eine Art von Adler, welche Homer zweymal nennt, Aristot. h. a. 8, 3. u. 9, 45. kurz beschreibt, und Büffon für seine *orfraie* hält. S. über Friderici II. Reliqua p. 93.

Φὴρ, φηρὸς, ὁ, aeol. st. θὴρ, das lat. *fera*. Auch die Centauri und Satyri hiefsen φῆρες; davon

Φήρεα, τὰ, länglichte Geschwulst der Ohrendrüsen, den kleinen Hörnern der Satyri oder φῆρες ähnlich, Hippocr.

Φηρομανὴς, έος, ὁ, ἡ, (φὴρ, μαίνομαι), das Wild liebend, Beyw. des Bacchus, Anal. 2. p. 517.

Φῆσθα, aeol. st. ἔφης.

Φήτρη, ἡ, s. v. a. φάτρα u. φάτρη, ion.

Φθαίρω, dor. st. φθείρω, Valcken. ad Herodoti p. 396, 100.

Φθὰν, aeol. st. ἔφθησαν.

Φθάνω, f. άσω, (φθάω, φθῆμι, davon ἔφθην, Partic. φθάς), Fut. φθήσομαι, Thucyd. 5, 10., ich komme zuvor, thue zuvor, *occupo*; als Activ. ὀργῇ καὶ τρόπου προπετείᾳ φθάσας τὸν λογισμόν, da er durch Zorn und Voreiligkeit der Ueberlegung zuvorgekommen war, sie ausgeschlossen hatte, Demosth. p. 626. τὴν δὲ ἐκείναν φθάσαι βουλομένην προσδραμεῖν, Memor. 2, 2, 3. ἵνα φθάνωμεν αὐτοὺς ἀφικόμενοι, Cyrop. damit wir eher ankommen, als sie; φθάσας ἀσθενώσω, ich werde zuvor schwächen; φθάνοντες δῃοῦμεν, wir verwüsten zuerst. φθάνειν εἰς πόλιν, zuerst, zuvor in die Stadt kommen, Cyrop. 5, 4, 9. φθάνει ἡμέρα γενομένη αὐτὸν πορευόμενον, Cyrop. 5, 7, 16. es ward eher Tag, ehe er ankam. 2) mit dem Partic. des Verbi muſs es durch *prior* übersetzt werden; ὃς ἂν φθάνοι τοὺς πολεμίους κακῶς ποιῶν, wer zuerst den Feinden Schaden thut; οὐδὲν προτερήσετε ἔξω τοῦ ἐφθακέναι ἀδικοῦντες, ihr werdet weiter keinen Vorrang haben, als diesen, daſs ihr zuerst unrecht gehandelt habt. Demosth. Il. 16, 861. φθήῃ —θυμὸν ὀλέσσαι. ἔφθη τὸ σῶμα συγκομισθὲν ὅσον ἤδη —ἐκχυθῆναι πολὺν ὄμβρον, Plut. Sullae 37. u. 29. ἔφθη παρενεχθεὶς τοσοῦτον, ὅσον — τὰς αἰχμὰς — εἰς τὴν γῆν παγῆναι. 3) in der Erzählung kann man es mit dem lat. *simul ac* erklären; οὐ γὰρ ἔφθη μοι συμβᾶσα ἡ ἀτυχία καὶ εὐθὺς ἐπεχείρησαν διαφορῆσαι τἄνδοθεν, Demosth. kaum war mir das Unglück begegnet, so, *simul atque infortunium mihi illud accidit, statim illi.* ἔφθασεν ἑσπέρα γενομένη, πρὶν τοῖς φίλοις αὐτὸν σχολάσαι, es ward Abend, ehe er konnte. ἠσκήκεις δὲ φθάνειν ἕλκων ἢ τὰ πτηνὰ φυγεῖν, Cyrop. 1, 6, 39. und du pflegtest das Netz zuzuziehen, ehe die Vögel fortflogen; vergl. Herodoti 7, 108. μόλις φθάνει θρόνοισιν ἐμπεσοῦσα μὴ χαμαὶ πεσεῖν, Eur. Med. 1170. st. ἢ χ. kaum konnte sie sich noch auf den Sessel werfen, ehe sie zur Erde fiel. Das lat. *occupant bellum facere, adire*, ist nach dem gr. φθάνοντες πολεμοῦντες u. s. w. gemacht; 4) im Dialog. οὐκ ἂν φθάνοιτ' ἀκολουθοῦντες; *quin statim me sequimini?* wollt ihr mir nicht gleich folgen? οὐκ ἂν φθάνοις λέγων; *quin statim dicis?* willst du's nicht gleich sagen? sag's doch gleich. εἰ οὖν τιμωρήσεσθε, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλῆθος τούτοις δουλεῦον, Demosth. 745. wenn ihr diese bestraft, so werden sie nicht vorher das Volk in Sklaverey bringen können, d. i. straft sie also, ehe sie u. s. w. ὥστε οὐκ ἂν φθάνοι κατακοπτόμενος; *quin igitur statim occiditur?* Demosth. p. 782. Nach Hermann über Vigerus p. 746. bedeutete φθάω, φθάνω ursprünglich *cesso, desino*, und das Particip. φθάσας wird wie ἀνύσας gebraucht. So heifst οὐκ ἔφθημεν εἰς Τροιζῆνα ἐλθόντες καὶ τοιαύταις νόσοις ἐληφθῆμεν eigentlich *non desieramus Troezenem venire, quum his morbis corriperemur*, wir waren kaum nach Tr. gekommen, so (od. nicht sobald als); daher es in andern Stellen, z. B. Plato Symp. 31, 7. οὐκ ἂν φθάνοιμι, *non omittam id facere*, (ohne Frage) übersetzt werden muſs. Bey den Spätern hat sich die Bedeut. geändert. Ptolemaeus de judic. facultate p. 5. sagt: καὶ μέχρι τῶν τοσούτων μόνον δυνάμεων φθάνει καὶ ἡ τῶν ἀλόγων ζώων ψυχή, d. i. erstreckt sich. ὑπὸ ῥεύματος ἐφθάνετο, Anal. 2. p. 155. ward vom Strom ergriffen, ehe er sich retten konnte. ἀρσενικὴν ἔφθανεν εἰς ἀΐδην, Anal. 2. p. 135. kam dem Tode durch muthige Selbstentleibung zuvor.

Φθάρμα, τὸ, (φθείρω), νόθα τοῦ ἔθνους φθάρματα, Josephi b. j. 6, 10, 5. eine Aftergeburt und Auswurf der Nation.

Φθαρτικὸς, ή, όν, (φθείρω), verderbend, verderblich, tödlich.

Φθαρτὸς, ή, όν, verderbt, getödtet; verderblich, sterblich.

Φθατάω, (φθατὸς, φθάω), s. v. a. φθάνω, Hesych. in φθατήσῃ u. φθατήσει; dahin gehört auch bey ihm φατᾶσθαι,

προκαταλαμβάνειν, und *φαγῆσαι, προϊσπεῖν*, wahrsch. auch *φαίναι, φθάσαι, κτίσαι*.

Φθάω, statt dessen in Praes. *φθάνω, φθῆμι*, macht *φθάσω, ἔφθασα, ἔφθακα*, Fut. *φθήσω*, Il. 23, 444. *φθήσονται τούτοισι πόδες καὶ γοῦνα καμόντα ἢ ὑμῖν*, st. *φθάσονσι καμεῖν πόδες* x. γ., ehe werden diesen Füsse u. Kniee ermüden, als euch. Von *φθῆμι, ἔφθην, φθάς*, Herodoti 3, 71. *οὐκ ἄλλος φθὰς ἐμεῦ κατήγορος ἔσται*, es soll mir keiner in der Anklage zuvorkommen. S. *φθάνω*.

Φθέγγομαι, f. *γξομαι*, ich rede, spreche; vom Adler, *clangere*, von der *σάλπιγξ*, *canere*, von den Soldaten, Kriegsgeschrey beym Anfange der Schlacht erheben, *conclamare*; überh. drückt es den Klang und Ton von Menschen, Thieren und Instrumenten aus. Wyttenb. billiget die alte Ableit. v. *φέγγω*, wie *φωνὴ* von *φάω*, *φάσκω*. (Das *θ* ist eingeschoben, wie in *χθὶς*, st. *χὶς*, *χθαμαλὸς* u. a. m. R.)

Φθεγκτός, ή, όν, *vocalis*, was eine Stimme-Sprache-Ton-Klang hat.

Φθέγμα, τό, (*φθέγγομαι*), Sprache, Rede, Klang, Ton, Stimme.

Φθείομεν, poet. st. *φθίωμεν*, *φθῶμεν*, von *φθῆμι*, wie *θείομεν* st. *θῶμεν*.

Φθείρ, ρός, ὁ, die Laus; *πρὸς φθεῖρα κείρασθαι*, Eubulus Photii, dicht auf die Haut sich scheeren lassen; 2) ein Seefisch, der sich an andere ansaugt; 3) die kleine Frucht einer Fichtenart. S. *φθειροποιὸς* nach und Schol. Venet. ad Boeot. 875.

Φθειριάζω, s. v. a. *φθειριάω*; zw.

—*ρίασις*, εως, ή, Läusekrankheit; von

—*ριάω*, ῶ, (*φθείρ*), Läuse haben; die Läusekrankheit haben.

—*ριζάω*, Luciani 9. p. 32. *μὴ ὁ σῖτος φθειριζάσῃ*, wo aber die Handschr. *φθειρὶ ζέσῃ* richtiger haben.

—*ρίζω*, *φθειρίζομαι*, sich die Läuse absuchen, sich lausen.

—*ρικός*, ή, όν, von Läusen; Läuse betreffend.

—*ριστικός*, ή, όν, (*φθειρίζω*), Läuse suchend; bey Plato Soph. 26. —*στικὴ*, verst. *τέχνη*, die Kunst Läuse zu fangen.

—*ροκομίδης*, ὁ, Läusenährer, lausichter Mensch, Hesych.

—*ροκτονέω*, Läuse töden, Phryn. Bekkeri 71.

—*ροποιός*, ὁ, ή, Läuse machend oder erzeugend. *πίτυς ἡ φθ.*, Theophr. h. pl. 2, 2. die Fichte mit der Flügelfrucht, Plinii 15, 10., welche K. Sprengel für *Pinus pinaster* Linn. hält.

—*ροτραγέω*, ῶ, ich esse Tannzapfen, Herodoti 4, 109. woraus Arriani Peripl. Ponti pag. 18. —*τρωκτέω* anführt, viell. aus dem ionischen —*τρηγέω* entstanden.

—*ροφάγος*, ὁ, ή, Läuse fressend.

—*ροφόρος*, ὁ, ή, *πίτυς*, eine Fichtenart, die sehr kleine Zapfen trägt. S. *φθείρ* no. 3.

Φθείρω, f. *ερῶ*, Perf. *ἔφθαρμαι*, (ist von der dor. Form *φθαίρω*), ich verderbe, mache schadhaft, vernichte, verwüste; ich verschlimmere, Musgr. ad Eur. Herc. 932. 2) ich bringe um; 3) *κόρην*, *vitio virginem*, schände ein Mädchen; 4) *φθείρομαι*, ich komme um, ich gerathe in Unglück; auch mit *εἰς* und *πρός*, zu seinem Schaden od. Unglück gehen-kommen-etwas thun; *φθείρου*, *abi in malam rem*, geh zum Henker; *δεινοί τινες εἰσὶ φθείρεσθαι πρὸς τοὺς πλουσίους*, Demosth. 560. sich zu ihrem Unglücke zu den Reichen zu halten. So wird es auch in allen Compos., gerade wie *ἔῤῥω*, gebraucht; 5) vom Mischen der Farben. *πολλὰς βαφὰς φθείρουσα τοῦ ποικίλματος*, Aeschyli Choe. 1002. Hemsterh. ad Luciani 1. pag. 215. Bip. Von *φθίω* kommt *φθίρω*, Fut. *φθίρσω*, wovon *διαφθίρσει*, Il. 13, 622.

Φθειρώδης, εος, ὁ, ή, lauseartig; lausig, voll Läuse.

Φθερσίβροτος, ὁ, ή, menschenverderblich, tödend, Pausaniae 3, 8, 5.

Φθερσιγενής, ὁ, ή, (*φθείρω*, Fut. *φθέρσω*, s. v. a. *φθείρω*, *γένος*), das Geschlecht-den Stamm verderbend oder zerstörend, Aeschyl. Sept. 1057.

Φθέω, s. v. a. *φθίω*, *φθίνω* u. *φθῖμι*, woron einige Odyss. 11, 330. *πρίν κε φθεῖτ'* u. *φθεῖσθαι* ableiteten; andere schrieben *φθῖτ'* u. *φθῖσθαι*; auch Hesych. hat *φθεῖ*, *θνήσκει*; das erstere ist der Optat. und bedeutet s. v. a. *ἐπιλίποι*, *deficiat*, eher möchte die Nacht vergehen. Dafs die Form *φθέω* müsse existirt haben, zeigt das abgeleitete *φθόη*, *φθόρω*, *φθείρω*; die vorigen Stellen und Formen, so wie andere, können oder müssen von *φθίω*, *φθείω*, *φθῖμι* abgeleitet werden; so *φθίμενος*, der Todte, von *φθῖμαι*; bey Hesych. *φθέσα*, *ἡ λεπτὴ ἀπὸ φθίσεως*; ferner *φθείης*, *φθαρείης*.

Φθέωμεν, ion. st. des attischen *φθῶμεν*, von *φθῆμι*.

Φθήῃ, poet. st. *φθῇ*, ion. st. *φθῇ*.

Φθῆμι, davon *ἔφθην*, (s. *φθάνω*.) Imperat. *φθῆτι*, Optat. *φθαίην*, Conjunct. *φθῶ*, Inf. *φθῆναι*, Part. *φθάς*, Med. *ἐφθάμην*, *φθάμενος*.

Φθίδιος, ία, ιον, (*φθίω*), s. v. a. *ὀλιγοχρόνιος*, Hesych.

Φθίνα, ή, der Mehlthau; auch eine Art von Olive, Hesych. *φθίνης νόσος* für *φθόη* oder *φθινὰς* hat Pollux 4, 187. zw.

—*νάς*, άδος, ή, s. v. a. *φθίνουσα*, als *σελήνη*, *ἡμέρα*, *ὥρα*, die abnehmende, zu Ende gehende; Activ., verzehrend, *νόσος*, Plutar. 7. p. 61. und Hippocr.

—*νασμα*, τό, (*φθινάζω*), die Auszehrung, Verzehrung; metaph., *ἡλίου*, Untergehen der Sonne, Aeschyli Pers. 232.

—*νάω* oder *φθινέω*, bey Lucian. *ἀπὸ δυσποτμίας φθινήσαντας*, wo andere *φθινύσαντας* lesen, an der Auszehrung vergehen-sterben.

—*νικός*, ή, όν, *νόσος ἡ φθ.*, Hippocr. p. 114. f. L. st. *φοινικίη*, die phönizische Krankheit.

—*νόκαρπος*, ὁ, ή, (*φθίνω*), ohne Früchte, Pindari Pyth. 4, 471.

—*νόκωλος*, ὁ, ή, mit schwindenden Gliedern, Manetho 4, 500.

—*νοπωρινός*, ή, όν, was aus oder vom Herbst ist, dazu gehört.

—*νοπωρίς*, ίδος, *ἐλαία*, s. v. a. *φθινοπωρινή*, Callim. fr. 50.

—*νοπωρισμός*, ὁ, Ananius Athenaei p. 282. wahrscheinl. st. —*ωρον*; von

—*νόπωρον*, τό, (*φθίνω*), der letzte Theil der *ὀπώρα*, (s. *ὀπώρα*), welches man gewöhnlich *autumnus*, Herbst, übersetzt; ist aber auch eigentl. der Lat. *bruma* und *brumale tempus*, vom Aufgange des Arcturus bis zum Aufgange der Plejaden im November od. Ende Octobers; heifst auch *μετόπωρον*.

—*νύθω*, s. v. a. *φθίνω*; Act., *φθινύθει πόνον*, Oppian. Cyn. 4, 186. wendet umsonst an, *perdit operam*. Eben so Apollon.

—*νύλλα*, ή, Aristoph. Eccl. 972. Schimpfname einer alten abgezehrten Frau, wie bey Hesych. *φθέσα*, *ἡ λεπτὴ ἀπὸ φθίσεως*.

Φθίνω, verderben, vernichten, hinschwinden lassen, Chariton 3, 5. gewöhnlicher Neutr. u. Pass. hinschwinden, verzehrt werden, auszehren, verschwinden, Valcken. Diatr. p. 6. Ist mit *φθινύθω*, *φθίω*, *φθῖμι*, einerley.

—*νώδης*, εος, ὁ, ή, (*φθινάς*), von der Art der Auszehrung; der Auszehrung unterworfen, die Auszehrung anzeigend, oder habend, Hippocr.

Φθισήνωρ, ορος, ὁ, ή, (*ἀνήρ*), Menschen verderbend-verderblich-tödlich-schädlich, *μῆνις*, *θυμός*, Anal.

—*σιάω*, (*φθίσις*), Auszehrung haben, schwindsüchtig seyn, Aristot. Problem. 5, 31. u. 28, 1. vergl. Plutar. 6. p. 156.

—*σίβροτος*, oder *φθισίμβροτος*, ὁ, ή, (*φθίω*, *βροτός*), s. v. a. *φθισήνωρ*.

—*σικός*, ή, όν, schwindsüchtig, zur Schwindsucht sich neigend; activ., auszehrend.

Φθίσις, εως, ἡ, (φθίω), Auszehrung, Verzehrung, Schwindsucht.

—**σίφρων**, ὁ, ἡ, den Verstand zerstörend, Oppiani Cyn. 2, 425.

Φθιτὸς, ἡ, ὸν, (φθίω), verzehrt, ausgezehrt, gestorben; sterblich, vergänglich.

—**τόω**, s. v. a. d. folgd. Lycophr. 1159.

Φθίω, verzehren, vergehen machen, auszehren; verderben, aufreiben, töden; Neutr. und in Pass., aufgerieben werden, sich auszehren, hinschwinden, vergehen, sterben, *βοτάναι δὲ ἀσθένειαν ἐφθικυῖαι*, wo es *intabuerunt* übersetzt wird, Dioscorid. Praef. 1. der Optat. *φθεῖτο* st. *φθῖτο*, Homer. *φθιέσθαι* Infin., Quinti Sm. 5, 17. 12, 351. 13, 230. Ist mit *φθέω*, *φθίμι*, *φθίνω*, *φθινύθω* und *φθείρω* einerley.

Φθογγάζομαι, (φθογγή), s. v. a. *φθέγγομαι*, Ion Philonis 2. p. 466.

—**γγάριον**, τὸ, Dimin. von *φθογγή*, Hero Spirit. p. 227. *φθ. τῶν γινομένων πρὸς τὸ τὰς φωνὰς παρίσαθαι*, Stimmröhre.

—**γγὴ**, ἡ, oder *φθόγγος*, ὁ, (φθέγγω), Schall, Laut, Ruf, Stimme.

—**γγοσκόπος**, Aeschylus Hesychii in *ἐνεροκτάντας*, der Prahlende, vielleicht —*σκόπος*.

Φθόη, (φθίω), s. v. a. *φθίσις*, Phryn. Bekkeri 71. die Auszehrung, Schwindsucht.

Φθόϊς, ὁ, *φθοΐδος*, *φθοΐδες*, *φθοῖς*, *φθόεις*, eine Art von Kuchenwerk, wahrscheinl. rund; daher im Epigr. 1. Addaei *τρογιὰν ἐν κανέῳ φθοΐδα; ἔνεκα πταλίον φθόϊος*. Phaniae Ep. 5. davon heissen bey Hippocr. auch *φθόεις* und *φθοΐσκοι*, *pastilli*, *offae*, *trochisci*, runde Kugeln oder Massen von Arzneymitteln; 2) eine Art von Schale, *πλατεῖα φιάλη ὀμφαλωτή*, Eupolis Athenaei 12. pag. 592. b.

Φθοΐσκος, ὁ. S. das vorhergehende.

Φθονερία, ἡ, Charakter eines *φθονερὸς*, gleichsam Neidsucht, Arist. magn. moral. 1, 28.

—**νερὸς**, ρά, ρὸν, Adv. —ρῶς, (φθονέω), neidisch; auch m. d. Dativo, wie das Verbum, *φθονερὸς ταῖς εὐτυχίαις*, Dionys. Antiq. 6, 46. neidisch auf.

—**νέω**, ῶ, f. ήσω, neiden, beneiden; beneiden oder aus Neid versagen; nicht wollen, sich weigern; *οὐ φθονήσω σοι τοῦ λόγου*, *non tibi invideo orationem*; auch m. flgd. Infin., *ἐφθόνουν οἱ παλαιοὶ διδάσκειν νεωτέρους*, wollten aus Neid nicht lehren.

—**νησις**, εως, ἡ, s. v. a. *φθόνος*, Soph.

Φθόνος, ὁ, das Beneiden; Neid, Neidsucht; Tadel aus Neid, Verkleinerung; *οὐδεὶς φθόνος*, recht gern, von *φθέω*, *φθίνω*, vermindern, verzehren.

Φθορὰ, ἡ, (φθίρω, φθείρω), das Verderben, die Vernichtung, Zerstörung, Pest; Schändung eines Mädchens; Verlust, Thucyd. 7, 27. bey dem Maler, das Verreiben der Farben in einander; Plutarch. 7. p. 362. sagt, Apollodor. habe erfunden *φθορὰν καὶ ἀπόχρωσιν σκιᾶς*, das Verreiben und Abstufen der Farben bis in den Schatten oder durch Schatten.

—**ρεὺς**, έως, ὁ, der Verderber, Zerstörer, Schänder, *παρθενικῶν*, Anal.

—**ρικὸς**, κὴ, κὸν, verderblich, m. d. gen. Horapollo 2, 79., wo falsch *φθορόοικος* steht. Bast Lettre p. 54.

—**ριμος**, ίμη, ιμον, vergänglich, *τὸ φθ. τῶν σωμάτων*, Stobaei Phys. p. 980. active, verderblich, Manetho 2, 516.

—**ριος**, ὁ, ἡ, (φθόρος), geschickt zu vernichten-zu zerstören, z. B. *φάρμακον*, Mittel, die Leibesfrucht abzutreiben.

—**ροεργὸς**, ὁ, ἡ, s. v. a. —*ποιὸς*, Damascius Photii p. 1065.

—**ρόοικος**. S. *φθορικὸς*.

—**ροποιέω**, Schaden machen, schaden, Dioscor. praef. 7. von

Φθοροποιὸς, ὁ, ἡ, d. i. *φθορὰν ποιῶν*, verderbend, vernichtend, verderblich, schädlich, tödlich, Philo Suidae 1. p. 632.

Φθόρος, ὁ, s. v. a. *φθορά*; *ἄπαγ᾽ ἐς τὸν φθόρον*, Epicharm. Athenaei p. 65. c. auch von einzelnen Menschen, Verderbnifs, Pest, Aristoph. Equ. 1151.

—**ρώδης**, ὁ, ἡ, (φθορά), *τοῦ ἀέρος τὸ φθορῶδες*, Herodiani 1, 12, 2. in der Wiener Handschr. statt des gemeinen *φθινῶδες*, die Verderbnifs der Luft.

Φθύζω. S. *ἐπιφθύζω*.

Φι und **φιν** hängen die Ioner und nach Homers Beyspiel die Dichter dem Genit. und Dativ. an, z. B. *δεξιτερῆφι*, *ἰκρίοφι*, *φαινομένηφι*, *θύρηφι*, st. *δεξιτερῇ* u. s. w. Nach Apollon. de Adverb. p. 574. auch dem Accus. und Vocat.; die Sicyonier gewöhnlich dem Genit.

Φιαλεῖν. S. *ἐφιάλλω*.

Φιάλη, ἡ, attisch *φιέλη*, (Hemsterh. ad Thom. p. 862.), *phiala*, ein Geschirr mit breitem Boden, Schale, Trinkschale. Il. 23, 243. heifst *χρυσέη φ.*, was vorher 91. 92. *σορὸς* und *χρύσεος ἀμφιφορεὺς*, 270. *ἀμφίθετος* und *ἀπύρωτος*, vergl. Herodoti 5, 150. 2) die vertiefte und ausgelegte Arbeit an der Decke (*lacunar*, *laqueatum tectum*) und am Thore, Agatharchides Diodori 3, 47. S. *φιαλόω*. Bey Pausan. 6, 8. ist *φιάλη χρυσῆ* s. v. a. *ἀσπὶς*, und so nennt ein Dichter die *ἀσπὶς* bey Aristot. Rhetor. 3, 11. *Ἄρεος φιάλη*. *φιάλας γυμνοῖσιν ἐπὶ στέρνοισι καθάψας χαλκείας*, Nonni Dionys. 9. p. 256. bezieht sich auf einen Gebrauch in den Bacchischen Mysterien. Nach Wyttenb. ad Eclog. Histor. p. 376. ist *φιάλη* ein flacher und hohler Präsentirteller, welches falsch. S. über Xen. Cyrop. 1, 3, 9. zw. Ausg.

—**ληφόρος**, ὁ, ἡ, der die Schale trägt.

—**λὶς**, ἡ, und *φιάλιον*, τὸ, eine kleine Schale.

—**λίτης**, ὁ, Proclus über Euclides p. 12. *ὅθεν καὶ τὴν ἐπωνυμίαν τοῖς ἀπὸ τῶν μετρουμένων τίθεται μηλίας καλῶν τινας καὶ φιαλίτας*, soll *μηλίτας* heifsen. *ἀριθμὸς φιαλίτης* und *μηλίτης*, arithmetische Aufgaben eine Heerde Schafe und *φιάλας* betreffend. Scholia Platonica p. 91.

Φιάλλω, davon *φιαλεῖς* und *φιαλοῦμεν*, bey Aristoph. Vesp. 1348. die Sache angreifen-anfangen; *ὅπως ἔργῳ φιαλοῦμεν*, Pac. 432., s. v. a. *ἐπιχειροῦμεν*, verst. *χεῖρας*. Soll eigentlich *ἔργῳ φιαλοῦμεν* heifsen. S. *ἐπιάλλω*.

—**λοειδής**, ἐος, ὁ, ἡ, einer Phiole-Schale ähnlich.

—**λόω**, (φιάλη), aushöhlen, wie eine flache Schale; *τὰ δένδρα*, *ablaqueare*, eine Grube um die Bäume machen, Geoponica.

—**λώδης**, ὁ, ἡ, s. v. a. *φιαλοειδής*, w. m. n.

—**λωτὸς**, (φιαλόω), *θρίδακες φιαλωταί*, Kopfsallat, *sessiles lactucae*, in die Breite rund, und nicht in die Länge wachsend, Geoponica.

Φιαρὸς, ρά, ρὸν, von *φῶς*, (wie von *μνοῦς μιαρὸς*), leuchtend, glänzend. Galeni Gloss. erklärt es aus Hippocr. von Feuchtigkeit glänzend; es findet sich aber im Hippocr. nicht. Hesych. hat auch die ion. Form *φιερὸς* und erklärt beyde nicht allein durch glänzend, sondern auch rein, hell, heiter, keusch oder *ἁγνός*. Er hat auch *φιαραίνω*, *λαμπρύνω*, und *φιαρόω* in derselben Bedeutung, aber *φαρόω* falsch geschrieben. Callimachus und Nicander gebrauchen *φιαρὸς* für glänzend. Alexiph. 91. nennt Nicander das glänzende Fetthäutchen auf der stehenden Milch *φιαρὴν γρηῦν*, wie Philostrati Icon. 1, 31. *ψεκτήρ γάλακτος οὐ λευκοῦ μόνον, ἀλλὰ καὶ στιλπνοῦ· καὶ γὰρ στίλβειν ἔοικεν ὑπὸ τῆς ἐπιπολαζούσης αὐτῷ πιμελῆς*, gleichsam als wenn er *φιαροῦ γάλακτος* hätte umschreiben wollen. *φιαρὸν δέμας Ἱππομένης*, Maximi καταρχ. 443. *αἴγλῃσι φιαρῇσι*, 594. *ἰχθὺς*, *ὃν λευκὸν καλέουσιν· ὁ γὰρ φιαρώτατος ἄλλων*, Theocr. Athenaei p. 284. a. Nicandri Alex. 387. *ὄρνιθος φιαρῆς περὶ τηκομένη σὰρξ*, wo der Schol. es durch *λιπαρᾶς*, fett, erklärt; aber die Handschr. haben richtiger *φιαρῇ περί*. Buttmann nimmt zwey Grundbedeut. an, die eine von *φῶς*, d. andre von *φίω*, wie *θίασος* von *θίω*; in dieser heifse es compact, fest

und so auch fett. Hierher rechnet er φιαρωτέρα ὄμφακος ὁμᾶς vom Mädchen bey Theocritus.

Φιβάλεος, davon φιβαλέα συκῆ und ἰσχάς, φιβάλεον σῦκον, und φιβάλεως, ἡ, der Baum, welcher die Feigen φιβαλίας trägt, von Φίβαλις, einer Gegend, abgeleitet, Athenaei 3. p. 75. (295. Schw.).

Φιδάκνη. S. πιθάκνη.

Φιδίτιον, τό. S. φειδ. nach.

Φίδομαι. S. φείδομαι nach. Dosiadae Ara 1.; davon πεφιδημένα δάκτυλα, Nonni 12, 350.

Φιλάβουλος, ὁ, ἡ, gern oder mit Willen unbesonnen, Meleagri Ep. 55.

—αβρος, ὁ, ἡ, Freund des Feinen, Heliodori Aeth. p. 355.

—αγαθής, ὁ, ἡ, f. l. st. φιλογαθής, s. v. a. φιλόγελως, Aeschyli Sept. 920.

—αγαθία, ἡ, Liebe zum Guten, Clemens Al. φ. ἐς τὸν δῆμον, Inscr. Cumana b. Caylus 2. pl. 56. von

—άγαθος, ὁ, ἡ, Adv. —γάθως, das Gute oder die Guten liebend, Freund des Guten und der Rechtschaffenheit, Plutarch.

—αγέννητος, ὁ, ἡ, (ἀγέννητος), den od. das Ungeborne-Ungezeugte- Ewige liebend. K. Schr.

—άγλαος, ὁ, ἡ, s. v. a. φιλόκαλος, Pindari Pyth. 21, 1. Ἑρμῆς, Anal.

—άγραυλος, ὁ, ἡ, (ἄγραυλος), der das Land liebt, Πάν, Analecta 3. p. 118. no. 25.

—αγρέτις, ἡ, Femin. von —έτης, ἡ, Jagdliebhaberinn, Jägerinn, Analecta 3. p. 93. no. 72.

—αγρος, ὁ, ἡ, Freund vom Lande, Lucian. 5. p. 181.

—αγρότις, ἡ, s. v. a. φιλαγρέτις, Orph. hymn. 35, 6.

—άγρυπνος, ὁ, ἡ, gern oder immer wachend, oder schlaflos die Nacht zubringend, λύχνος, παννυχίς, Anal.

—άγων, ὁ, ἡ, den Wettstreit liebend, κισσός, Anal. 1. p. 501.

—αδελφία, ἡ, Geschwister oder Bruderliebe; von

—άδελφος, ὁ, ἡ, Adv. —δέλφως, Bruder oder Geschwister liebend; 2) ein Strauch mit wohlriechender Blume, Athenaei p. 682.

—αδύναμος, gern entkräftend oder schwächend, Hippocr. p. 394.

—άεθλος, s. v. a. φίλαθλος, ὁ, ἡ, den Wettkampf liebend; derselbe ist φιλαθλητής, Plutar.

—αθήναιος, Freund der Athenienser.

—αθλητής, οῦ, ὁ, ein leidenschaftlicher Athlet.

—αίακτος, (αἰάζω), Klagen liebend, klagevoll, Aeschyli Sup. 816.

—αιδήμων, ὁ, ἡ, Anal. 1. p. 500. Schamhaftigkeit liebend.

—αίματος, ὁ, ἡ, Anacreon 81. Nicander, und φιλαίμων, ονος, ὁ, ἡ, (αἷμα), blutliebend, blutgierig.

—αίτατος, η, ον, unregelm. Superl. von φίλος, s. v. a. φίλτατος, liebster- bester Freund.

—αίτιος, ὁ, ἡ, Adv. —τίως, (αἰτία, φίλος), der gern Vorwürfe macht - klagt und tadelt, unzufrieden, tadelsüchtig, Xen. Memor. 2, 3. 6.

—ακίζομαι, s. v. a. χαριεντίζομαι, Etym. Photius.

—ακόλαστος, ὁ, ἡ, (ἀκόλαστος. φίλος), Freund der Unmäſsigkeit - Schwelgerey und Unkeuschheit; ausschweifend.

—ακόλουθος, ὁ, ἡ, Aristoph. Ran. 414. der gern folgt.

—άκρητος, ὁ, ἡ, (ἄκρατος), den reinen ungemischten Wein liebend, dem Weine und Trunk ergeben, Simonides.

—ακριβέω, Genauigkeit und Sorgfalt lieben und anwenden oder üben, Hesych.

—ακροάμων, ονος, ὁ, ἡ, (ἀκρόαμα), der das Vergnügen des Ohres liebt, also Musik, Dichtkunst, Redekunst u. s. w.

—αλειπτέω, (ἀλείπτης), ich salbe mich gern, als Ringer, Etym. M. in ἀλείπτης.

—αλέξανδρος, ὁ, ἡ, Freund des Alexander, dem A. geneigt.

Φιλαλήθης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —λήθως, Wahrheitsfreund, Wahrheit liebend.

—αλληλία, ἡ, gegenseitige Liebe, Nicomachi Arithm. 2, 19. p. 154. Ast., wo aber die Zeitzer Handschr. φιλαδελφίαν hat.

—άλληλος, ὁ, ἡ, Adv. —ήλως, sich gegenseitig liebend, ὄρνια, Babrii fab. 9.

—αλλογενής, έος, ὁ, ἡ, (φίλος ἀλλογενῶν), ein Freund der Fremden; zw.

—άλυπος, der gern ohne Kummer und Schmerz ist.

—αλυστής, οῦ, ὁ, Hippocr. Praecept. c. 6. der sich leicht ängstiget, ἀλύω oder ἀλύζω; aber andere lesen φιλαλητέων oder φιλολαλητῶν.

—αμαρτήμων, ονος, ὁ, ἡ, gern sündigend, Freund der Sünde; zw.

—άμπελος, den Weinstock liebend, Aristoph. reich an Weinbergen, Dionys. Hal.

—αναγνωστέω, ich liebe die Lectüre, lese gern, Diod. Sic.; von

—αναγνώστης, ου, ὁ, (ἀναγν.), ein Freund der Lectüre, Plutarch.

—αναλωτής, οῦ, ὁ, od. —ανάλωτος, ὁ, ἡ, den Aufwand liebend, gern aufwendend; Verschwender, Dio Cass. Alciphr. 3, 45.

—ανδρία, ἡ, Liebe zum Manne oder Gatten; von

—ανδρος, ὁ, ἡ, den Mann oder Gatten liebend.

—ανθής, ὁ, ἡ, Blumen liebend, Eur. Athenaei p. 465.

Φιλανθρακεύς, Freund der Kohlenbrenner, Aristoph. Ach. 556.

—ανθρώπευμα, τό, menschenfreundliche Handlung oder Behandlung, Plut. Sol. 15. von

—ανθρωπεύω, ich handle menschenfreundlich; 2) ich behandle gelinde - sanft, Diodori 28, 18. derselbe gebraucht Fragm. 27. φιλανθρωπεύομαι für ich handle gelinde, sanft. τὸ εἶναι φιλανθρωπευόμενον, Heliodori 9. p. 454. der die Existenz - das Leben schenkt. Aesopi fab. 62. August.

—ανθρωπέω, ῶ, ich bin und handle als Menschenfreund.

—ανθρωπία, ἡ, Menschenliebe, Menschenfreundlichkeit, Milde, Sanftmuth, Nachsicht, Charakter und Betragen eines —θρώπου. χώρα ἐστερημένη πάσης φιλ., Diodori 17, 50. aller menschlichen Gesellschaft oder Bequemlichkeiten entbehrend.

—ανθρώπινος, ὁ, ἡ, Adv. —πίνως, zw. sollte, wie φιλανθρωπικός, wenn dieſs sich fände, bedeuten, was einem —θρώπος eigen - gehörig ist oder geziemt.

—άνθρωπος, ὁ, ἡ, Adv. —θρώπως, menschenliebend, menschenfreundlich, liebreich, milde, gütig, nachsichtig.

—άνωρ, ὁ, ἡ, s. v. a. φίλανδρος, Aeschylus.

—αοιδός, ὁ, ein Freund der Sänger, ἀοιδός, od. des Gesangs, ἀοιδή, Anal.

—άπεπτος, ὁ, ἡ, der gewöhnlich schlecht verdauet, Antyllus Oribasii p. 92. Matthaei.

—απεχθημόνως, Adv. von —θήμων.

—απεχθημοσύνη, ἡ, bey Demosth. p. 1258. mit πονηρία, ἀναίδεια u. ὕβρις verbunden, ist der Charakter eines —απεχθήμων, ονος, ὁ, ἡ, auch —χθής, ὁ, ἡ, (φίλος), ein Mensch, der sich gern mit andern verfeindet, ein harter - rauher oder muthwilliger Mensch, der durch Reden oder Handlungen sich andere zu Feinden macht, und nichts darnach fragt; daher φιλαπεχθημόνως κατηγορεῖν τινος, bey Lucian., u. κατηγορίας καὶ λοιδορίας φιλαπεχθεῖς bey Polyb., harte - rauhe Beschuldigungen, wo man keine Rücksicht auf die darauf folgende Feindschaft nimmt.

Φιλαπλοϊκός, ή, όν, und φιλάπλοος, ὁ, Freund der Einfachen - der Offenherzigkeit; gerade, offenherzig; die letzte Form Luciani 5. p. 157.

—απόδημος, ὁ, ἡ, der gern verreist oder abwesend ist, Xen. Hellen.

—αργυρέω, ῶ, (φιλάργυρος), ich bin geizig; davon

—αργυρία, ἡ, Liebe zum Gelde, Geldgeiz, Habsucht.

Φιλάργυρος, ὁ, ἡ, geldgierig, geizig, habsüchtig.
—**άρετος**, ὁ, ἡ, (ἀρετή), Tugendfreund.
—**αριστείδης**, der den Aristides liebt, wie φιλοθουκυδίδης, Anal. 3. p. 125.
—**άρματος**, ὁ, ἡ, (ἅρμα), Freund von Wagen- oder Wagenwettrennen, πόλις, Θῆβαι, Pindar. Eur.
—**άρχαιος**, φιλαρχαῖος, ὁ, Freund des Alten oder Alterthums, Athenaei p. 126. b.
—**αρχέω**, ῶ, f. ήσω, ich liebe oder habe gern die Herrschaft; davon
—**αρχία**, ἡ, Herrschaft, Herrschbegierde.
—**αρχικός**, ἡ, όν, zum φίλαρχος gehörig oder ihn betreffend.
—**αρχος**, ὁ, ἡ, (φίλος, ἀρχή), herrschsüchtig, nach der Herrschaft strebend.
—**αστράγαλος**, ὁ, ἡ, der das Spiel mit Knöcheln liebt, Anal. 2. p. 38.
—**άσωτος**, ὁ, der gern wie ein ἄσωτος lebt, Meleagri Ep. 60. und 61.
—**αυθόμαιμος**, ὁ, ἡ, (αὐθόμαιμος), s. v. a. φιλάδελφος, Lycophr. 566.
—**αυλος**, ὁ, ἡ, der die Flöte und das Flötenspielen liebt, Plut. 8. p. 821.
—**αυτέω**, ῶ, f. ήσω, (φίλαυτος). Eigenliebe haben; zw.
—**αυτία**, ἡ, Eigenliebe, Selbstliebe; von
—**αυτος**, ὁ, ἡ, Adv. φιλαύτως, (φίλος, αὐτός), sich selbst liebend, selbstliebig, selbstsüchtig.
Φιλάω. S. φιλήξ nach.
Φιλέγγυος, ὁ, ἡ, der gern sich verbürgt od. gutsagt, Strabo 5. p. 329.
—**εγκλήμων**, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, (ἔγκλημα), so viel als φιλαίτιος, tadelsüchtig, Chicaneur, Pollux.
—**εεσκε**, Imperf. ionic. von φιλέω.
—**έθειρος**, ὁ, ἡ, (ἔθειρα), die Haare liebend, zu den H. gehörig, σινδών, Anal. 2. p. 53.
—**ειδήμων**, ονος, ὁ, ἡ, lehr- oder wißbegierig.
—**έκδημος**, ὁ, ἡ, ein Freund von Reisen.
—**έλαιος**, ὁ, ἡ, (ἐλαία), Freund von Oelbäumen oder Oliven, Analecta 1. p. 505., wo jetzt φίλε λάρε steht; zw.
—**ελεήμων**, ονος, ὁ, ἡ, oder φιλέλεος, gern barmherzig oder mitleidig; zw.
—**ελευθέριος**, s. v. a. ἐλευθέριος, liberal oder edeldenkend, Dionys. Hal.
—**ελεύθερος**, ὁ, ἡ, Freiheit liebend.
—**έλλην**, ηνος, ὁ, ἡ, Freund der Griechen, oder der griechischen Sprache und Literatur.
—**ελπις**, ὁ, ἡ, der immer und gern hofft, Phrynichus Bekkeri 70.
—**έμπορος**, ὁ, die Handlung oder Reisen liebend; zw.
—**ενδεικτέω**, ich zeige oder gebe gern an, Nicetas Annal. 13, 6.
—**ένδοξος**, ruhmsüchtig, Cicero ad Attic.
—**ένδοτος**, ὁ, ἡ, (ἐνδίδωμι), nachgiebig, barmherzig, oppos. ἀνένδοτος, Hesych. in φιλέντολος.
—**ένθεος**, ὁ, ἡ, gern oder immer ἔνθεος, Orph.
—**έννυχος**, ὁ, ἡ, φῶς, Pauli Sil. Ecphr. 410. die Nacht liebend.
—**εορταστής**, οῦ, ὁ, Pollux 1, 30. s. v. a. —έορτος, ὁ, ἡ, (ἑορτή, ἑορτάζω), Freund von Fest- oder Feyertagen.
—**επιστήμων**, ὁ, ἡ, (ἐπιστήμη), Freund von Kenntnissen oder der Wissenschaften, Philo.
—**επιτιμητής**, οῦ, ὁ, (ἐπιτιμάω), der gern tadelt, Athenaei p. 585.
—**εραστέω**, ich bin verliebt, liebe gern, Pollux 3, 68. von
—**εραστής**, οῦ, ὁ, verliebt, gern oder gewöhnlich liebend.
—**εραστία**, ἡ, das Verliebtseyn, immer und gern liebend, Aristaen. 1. ep. 18.
—**έραστος**, ὁ, ἡ, s. v. a. φιλεραστής, der gern liebt, Anal. 1. p. 189. Das Foemin. φιλεράστρια, Philodemi Epigr. 47. und Argentarii. φιλέραστος μέλισσα, ῥόδα φιλέραστα, Freundinn der Liebenden, den L. angenehm, Meleager ep. 98.
Φιλεράστρια, ἡ, der Liebe pflegend oder ergeben, Philodemus und Argentarius Huschk. Anal. p. 152. u. 247.
—**εργέω**, ῶ, f. ήσω, (φιλεργός), ich arbeite gern und emsig, bin emsig; davon
—**εργία**, ἡ, Emsigkeit bey und Liebe zu der Arbeit.
—**εργός**, ὁ, ἡ, Adv. φιλέργως, (φίλος, ἔργον) die Arbeit liebend, gern und emsig arbeitend, emsig, fleißig.
—**έρημος**, ὁ, ἡ, die Einsamkeit liebend, Anal.
—**έριθος**, ὁ, ἡ, das Spinnen oder überh. die Handarbeit liebend, ἠλακάτα, Theocr. κόρη, Anal.
Φίλερις, ιδος, ὁ, ἡ, zanksüchtig, den Streit liebend.
—**εριστέω**, ῶ, ich liebe den Streit und Zank, Photius; von
—**εριστής**, οῦ, ὁ, s. v. a. φίλερις, w. m. n. Pollux 6, 168.
—**εριστικός**, ἡ, όν, s. v. a. das folgd. Schol. Aristoph. Pac. 788.
—**έριστος**, ὁ, ἡ, s. v. a. φίλερις; zw.
—**ερως**, ωτος, ὁ, ἡ, der Liebe ergeben, gern liebend; liebevoll, liebend, Lucian. Anal.
—**έσπερος**, ὁ, ἡ, den Abend liebend, ἴον, Anal. 1. p. 499.
—**εταιρεία**, ία, ἡ, Liebe zu den Kameraden, Freundschaft, Xen. Ages. Anecdot. Bekkeri 115. von
—**έταιρος**, ὁ, ἡ, seine Kameraden oder Freunde liebend. Die Form φιλέταιριν Nicandri Theriac. 632. zw.
Φίλετνος, ὁ, ἡ, das Gericht ἔτνος liebend, Phryn. Bekkeri 70.
Φιλεύιος, Beyw. des Bacchus, Analect. 2. p. 517.
—**ευλαβής**, έος, ὁ, ἡ, gern oder gewöhnlich vorsichtig und behutsam.
—**ευλείχῳ** Analect. 1. p. 157. no. 14. hat Br. gesetzt für φιλευχείλῳ. Lobeck schlägt φιλευλοίχῳ vor.
—**ευνος**, ὁ, ἡ, (εὐνή), der das Bette oder den Beyschlaf liebt, Anacr. 69, 7.
—**ευποιΐα**. S. φιλοποιΐα.
—**ευπρόσωπος**, ὁ, ἡ, Basilii or. in Bandini Catal. MS. Gr. 1. p. 463. der gern εὐπρ. ist, oder schöne Gesichter liebt.
—**ευτράπελος**, ὁ, ἡ, Freund von Witz und Scherz.
—**εύτακτος**, ὁ, ἡ, Epigr. Theodor. 3. die Bescheidenheit liebend.
—**εύχειλος**, ὁ, ἡ. S. φιλεύλειχος nach.
—**έφηβος**, ὁ, ἡ, Jünglinge liebend, Anal. 1. p. 213.
—**εχθής**, ὁ, ἡ, s. v. a. —εχθρος, Theocr. 5, 137.
—**εχθρέω**, ῶ, Fut. ήσω, ich liebe und übe Feindschaft, Procli Paraphr. Ptolem. 171. von
—**εχθρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐθέλεχθρος, Diog. Laert. u. Paul. Sil.
—**έψιος**, ὁ, ἡ, (ἑψία), das Spiel liebend, Nonnus.
Φιλέω, ῶ, f. ήσω, πεφιλήσεται st. φιληθήσεται, Callim., ich liebe; nehme liebevoll oder liebreich auf, behandle freundlich und liebreich; χρὴ ξεῖνον παρεόντα φιλεῖν; 2) τῷ στόματι, und allein, küssen, davon φίλημα, Kuß, Herodot. bey Homer steht κύσαι für küssen; 3) wie amo, mit folgd. Infinit., pflegen, οἷα φιλέει γίνεσθαι ἐν πολέμῳ; daher auch elliptisch οἷα, ὡς φιλεῖ, verstand. γίνεσθαι, wie gewöhnlich, nach der Gewohnheit - Sitte - Mode.
Φίλη, ἡ, Freundinn; Liebste; Maitresse.
—**ηδέω**, ῶ, f. ήσω, das Süße oder Vergnügen lieben - suchen oder finden; μάχαις, in Schlachten; χώρᾳ, eine Gegend lieben und gern sich daselbst aufhalten; πρὸς τοῖς μυροπωλείοις φ., Alciphr. 3, 24. von
—**ηδής**, έος, ὁ, ἡ, (ἡδύς, φίλος), der das Süße od. Vergnügen liebt, Aristot.
—**ηδία**, das Vergnügen über etwas, Aristoph. eigentl. Liebe und Hang zum Vergnügen.
—**ηδονέω**, ῶ, f. ήσω, (φιλήδονος), ich bin ein Freund des Vergnügens; zw. Stand sonst Aeliani h. a. 2, 15. st. φιληδέω.
—**ηδονία**, ἡ, Liebe und Hang zum Vergnügen, Plutar.

Φιλήδονος, ὁ, ἡ, (φίλος, ἡδονή), Freund des Vergnügens, dem Vergnügen ergeben, νᾶμα Βάκχου, Anal.
—**ηκοέω**, ῶ, (φιλήκοος), ich höre oder lese gern; ich bin aufmerksam, Polyb. davon
—**ηκοΐα**, ἡ, Liebe zum Anhören oder Lesen; Aufmerksamkeit.
—**ήκοος**, ὁ, ἡ, Adv. —κόως, (φίλος, ἀκοή), gern anhörend oder lesend; aufmerksam.
—**ηλάκατος**, ὁ, ἡ, (φίλος, ἠλακάτη), die Spindel liebend, Anthol.
—**ηλιαστής**, οῦ, ὁ, (ἡλιαστής), Aristoph. Vesp. 88. s. v. a. φιλοδικαστής, der gern Richter ist.
—**ημα**, τὸ, Dimin. —μάτιον, τὸ, (φιλέω), der Kuſs, Schmatz; φ. δοῦναι, küssen, Nicophon Anecd. Bekkeri 115.
Φίλημι, s. v. a. φιλέω, davon im Aor. 1. Medii ἐφιλάμην, davon φίλαι, s. v. a. φίλησον, Il. 5, 117. und 10, 280. Athenaei p. 687. φιλήμεται st. φιλῆται, φίλησθα st. φιλεῖς, aeol. Sappho Apollonii Dyscoli Reitzii p. 424. φίλετο stand sonst Orph. Argon. 510. und 721. aber Apollon. 3. 66. hat ἐμοὶ μέγα φίλατ' Ἰήσων im Passivo von φίλαμαι. Derselbe aber 3, 1002. hat τὴν φίλατο Θεοί.
—**ημοσύνη**, Theogn. 284. wo Brunck συνημοσύνη gesetzt hat.
—**ήνεμος**, ὁ, ἡ, (φίλος, ἄνεμος), den Wind liebend; windig, dem Winde ausgesetzt. Anal. 2. p. 216. αὐλὸς καμινευτὴρ φ. Alciphr. 3, 11. πίτυς φ.
—**ήνιος**, α, ον, (φίλος, ἡνία), dem Zügel gehorchend und folgsam, Aeschyli Fr. 464.
—**ήνωρ**, ὁ, ἡ, s. v. a. φίλανδρος, Aeschyli Persae 134. Musaei 267.
—**ήρετμος**, ὁ, ἡ, (φίλος, ἐρετμός), das Ruder gern führend, oder die Schiffahrt liebend, Odyss. 5, 386.
Φιληστεία, ἡ, Dieberey, Hesych.
—**ησίμολπος**, ὁ, ἡ, Pindar. Olymp. 14, 19. s. v. a. φιλόμολπος.
—**ήσιος**, Beywort des Apollo, Macrobii 1, 17.
Φίλησις, εως, ἡ, (φιλέω), das Lieben oder Küssen.
—**ησιστέφανος**, ὁ, ἡ, Aristides 1. p. 516. s. v. a. φιλοστέφανος.
—**ήσυχος**, ὁ, ἡ, (ἡσυχία), Ruhe liebend, friedlich.
—**ητεύω**. S. d. flgd.
—**ητής**, οῦ, ὁ, (φιλέω), der Liebhaber; der küſst; 2) φιλήτης, Dieb, ἄνδρες φιλῆται, Hymn. Merc. 67. davon daselbst V. 159. φιλητεύειν. S. in φιλήτης nach. Helladii Chrestom. p. 24.
—**ητικός**, ή, όν, zum Lieben oder Küssen gehörig oder geneigt.
—**ητός**, ή, όν, (φιλέω), geliebt; zu lieben; liebenswürdig.
—**ητρον**, τὸ, Anal. 2. p. 3. sind φίλητρα Küsse oder Diebstähle; zw.
—**ήτωρ**, ορος, ὁ, s. v. a. —ητής, Liebhaber, bey den Kretensern, Strabo 10. p. 302. S.; auch ἡ —ήτωρ, Aeschyli Ag. 1457.
Φιλία, ἡ, (φιλέω), Liebe, Freundschaft; davon
—**ιάζω**, Freund seyn oder werden, τινί; von jemand, LXX.
—**ιατρέω**, ῶ, ich bin Liebhaber der Arzneikunst, Plut. Alex. 8. von
—**ίατρος**, ὁ, ἡ, ein Freund oder Liebhaber der Arzneiwissenschaft.
—**ικός**, ή, όν, Adverb. —κῶς, dem φίλος, Freunde, gehörig - eigen - geziemend, also freundschaftlich; die Freundschaft betreffend oder befördernd, Xen. Mem. 2, 6, 21. 5, 10, 3. ἔργα, Cyrop. 8. 7, 15.
Φίλιος, ία, ιον, und —ιος, ὁ, ἡ, dem Freunde gehörig, vom Freunde kommend; φιλία χώρα, Freundes Land, wie πολεμία, Feindes Land; στράτευμα, φρούριον, χωρίον φίλιον, dem Freunde gehörige Burg oder Platz. Ζεὺς φίλιος, Jupiter, der Beschützer der Freundschaft; ὡς φίλιον αὐτὸν ὑποδέχεσθαι, Xen. Anab. 1, 6, 5. τούς τε πολεμίους ὑποβλέπων τούς τε φιλίους, 1, 8, 14. wo es am deutlichsten ist, daſs φίλιος von φίλος in sofern verschieden, daſs es im Kriege einen freundlich gegen uns Gesinnten anzeigt. Ueberh. nicht eindlich, σὺ δὲ φίλιος γεωργοῖς, Anacreon, von der Cicade. Vergl. Seidler in Eurip. Troad. 243.
Φιλιόω, ῶ. S. in φιλόω nach.
—**ίππειος**, ὁ, verst. χρυσοῦς oder στατήρ, eine goldene Münze vom Könige Philipp geprägt, Philipped'or, Diodori 16, 8.
—**ιππία**, ἡ, (φίλιππος), die Neigung zu Pferden und Reiten, Pferdeliebhaberey, Stobaei Ecl. eth. p. 120.
—**ιππιδόω**, davon πεφιλιππιδῶσθαι, dünn, schmächtig wie Philippides seyn, Athenaei p. 552.
—**ιππίζω**, es mit Philipp halten, auf seiner Seite seyn; dav.
—**ιππισμός**, ὁ, Neigung zum Philipp und dessen Partey.
Φίλιππος, ὁ, ἡ, Rosse liebend, Pferdefreund; beritten, Reiter.
Φιλιπποτρόφος, ὁ, ἡ, der gern Pferde zu Wettkämpfen hält, Phalar. Ep. 68.
—**ίστιον**, τὸ, s. v. a. ἀπαρίνη, Hippocr.
—**ιστορέω**, ῶ, ich frage - forsche - kundschafte neugierig oder wiſsbegierig aus oder nach; bin wiſsbegierig; von
—**ίστωρ**, ορος, ὁ, s. v. a. φιλειδήμων, Steph. Byz. wiſsbegierig.
—**ιχθυς**, ὁ, ἡ, Fischliebhaber.
Φιλίων, ονος, ὁ, ἡ, Compar. s. v. a. φίλτερος, φιλώτερος, von φίλος, Odyss. 19, 351. 24, 272.
Φιλιωτής, s. v. a. διαλλακτής, Suidas 1. p. 557.
Φιλλυρέα, ἡ, Dioscor. 1, 125. ein Baum, *Phillyrea* Linnaei.
Φιλόβακχος, ὁ, ἡ, den Bacchus oder Wein liebend, Analecta 2. p. 91. no. 31.
Φιλοβάρβαρος, ὁ, ἡ, die Barbaren od. die Barbarey im Sprechen liebend.
—**οβάρβιτος**, ὁ, ἡ, d. i. φιλῶν βάρβιτον, Athenaei p. 600.
—**οβασιλεύς**, ein Königsfreund. Plutar. Aemil. 24. hat φιλοβασίλειος in derselben Bedeut., wahrscheinlich st. —λεύς.
—**οβάσκανος**, ὁ, ἡ, neidisch, Ptolemaei Tetrab., wofür in Procli Paraphr. p. 226. falsch —βασάνους steht.
—**όβιβλος**, ὁ, ἡ, Bücherliebhaber, Strabo 13. p. 906.
—**οβολίτης**, ὁ, Aristot. Problem. 3, 5. wo die Handschr. φιλοβολίτας u. φιλοβολίτας lesen; c. 26. steht dafür Θλιβόντας.
—**όβορος**, ὁ, ἡ, (βορά), gefräſsig, Stobaei Phys. p. 960. wo φιλοβρώτατος steht.
—**όβοτρυς**, υος, ὁ, ἡ, Weintrauben liebend.
—**οβούπαις**, ὁ, ἡ, der erwachsene mannbare Knaben liebt, Strato Epigr. 94.
—**ογαθής**. S. φιλαγ. oben.
—**όγαιος**, (γαῖα), die Erde liebend, ἔτις, Analecta 2. p. 215. no. 14.
—**όγαμος**, ὁ, ἡ, heirathslustig, Eur. Iph. Aul. 391.
—**ογαστορίδης**, ὁ, Gregor. Naz. Epigr. 169. ein Schlemmer, der seinen Bauch pflegt.
—**ογελοιαστής**, οῦ, ὁ, Freund von Spaſsmachern, Pollux.
—**ογέλοιος**, ὁ, ἡ, (γελοῖος), Spott od. Scherz liebend, Aristot. rhet. 1.
—**όγελως**, ωτος, ὁ, ἡ, ein Freund des Lachens, gern lachend.
—**ογενναῖος**, ὁ, ernsthaft, gravitätisch; zw.
—**ογεωμέτρης**, ὁ, die Geometrie liebend, Ptolemaei Tetrabibl.
—**ογεωργέω**, ῶ, (—γέωργος), ich liebe den Feldbau oder das Landwesen; davon
—**ογεωργία**, ἡ, Liebe zum Feldbau oder Landwesen, Xenoph.
—**ογέωργος**, ὁ, ἡ, ein Freund des Feldbaues oder Landwesens.
—**ογηθής**. S. φιλαγαθής.

Φιλόγλυκος, s. v. a. das flgd. aus Aristot.
—όγλυκυς, εος, ὁ, ἡ, das Süfse oder den süfsen Wein liebend, Plutarch.
—ογονία, ἡ, Liebe zu seinen Kindern oder Jungen, Callistrati Icon. p. 906.
Φιλόγονος, ὁ, ἡ, (γόνος), seine Jungen oder Kinder liebend, Joseph.
—όγοργος, ὁ, ἡ, der gern γοργὸς ist, Etym. M.
—ογραμματέω, ῶ, ich bin ein Freund der Literatur od. von Büchern, Plutar. Aemil. 28. von
—ογραμματία, ἡ, Liebhaberey für Literatur, Stobaei Ecl. eth. p. 120. von
—ογράμματος, ὁ, ἡ, (γράμματα), Freund der Literatur, Diog. Laert.
—ογραφέω, ῶ, (γραφή), ich bin ein Freund der Malerey, Plutarch.
—ογρήγορος, ὁ, ἡ, s. v. a. φιλάγρυπνος; zw.
—ογυμνασία, ἡ, Liebe zu den Leibesübungen, Platonis Amat. p. 32. aber im Sympos. p. 186. steht —στία richtiger.
—ογυμναστέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ein Freund der Leibesübungen, Plutar. Lycurgi 20. von
—ογυμναστής, οῦ, ὁ, ein Freund von körperlichen Uebungen, Philo, wo einmal auch —γύμναστος steht.
—ογυμναστία. S. —γυμνασία.
—ογυμναστικὸς, ἡ, ὸν, dem —στῆς gehörig oder ihn betreffend, auch s. v. a. dasselbe, Plato Reip. 5. p. 16.
—ογύναιος, ὁ, ἡ, oder —ογύναιξ, αικος, ὁ, ἡ, —ογύνης, ου, ὁ, und —όγυνος, ὁ, ἡ, (γυνή, γυναῖξ), Weiberfreund, die Weiber liebend, Pierson ad Moer. p. 591. Von den 2 letzten Formen Anecd. Behkeri p. 115. Davon φιλογυνία, ἡ, die Liebe zu dem weibl. Geschlechte, Stobaei Ecl. eth. p. 182. u. Plutarchi Q. S. 7, 5. p. 309. H. wo vorher φιλονεικίαν stand. Cicero Tusc. 4, 11.
—οδαίμων, ὁ, die Dämonen oder Götzen liebend oder verehrend, Gregor. Naz.
—όδακρυς, υος, ὁ, ἡ, u. φιλοδάκρυος, ὁ, ἡ, Thränen liebend, gern - gewöhnlich - oft weinend.
—όδαφνος, ὁ, ἡ, (δάφνη), den Lorbeer liebend, Eur.
—οδειπνιστής, οῦ, ὁ, gern schmausend oder andere bewirthend; zw.
—όδειπνος, ὁ, ἡ, (δεῖπνον), die Mahlzeiten oder Gastmähler liebend, Plutar.
—οδέμνιος, ὁ, ἡ, (δέμνιον), das Bette - Lager - Ehebette - die Ehegattinn liebend, Oppiani Cyn. 1, 161.
—όδενδρος, ὁ, ἡ, den Baum- die Bäume oder den Wald liebend, Analecta 2. p. 515. no. 5.
—οδεπαστής, οῦ, ὁ, (δέπας), ein Liebhaber des Trunks, Eustath. ad Il. 11. p. 815, 35.
—οδέσποινος, ὁ, ἡ, (δέσποινα), die Hausfrau liebend; zw.
—οδεσποτεύομαι, ich liebe die Herrschaft eines Gebieters, Anaxilas Photii u. Etym.
—οδέσποτος, ὁ, ἡ, seinen Herren liebend, Aeliani h. a. 6, 62.
—οδημία, ἡ, Liebe des Volks, Popularität, Pollux; von
—όδημος, ὁ, ἡ, Adv. —δήμως, das Volk liebend; Volksfreund; popular.
—οδημοτικὸς, ἡ, ὸν, einem φιλοδημότης, Volksfreunde, gehörig - eigen - geziemend, Dionys. Halic.
—οδημώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. beyden vorh. zw.
—οδίκαιος, ὁ, ἡ, Freund der Gerechtigkeit.
—οδικαστής, οῦ, ὁ, der gern Richter ist, Athenaei p. 179. u. Schol. Aristoph. Vesp.
—οδικέω, ῶ, f. ήσω, (—όδικος), ich liebe Streit - Klage und Processe.
—οδικία, ἡ, Streit - Zank - Procefssucht, Schol. Aristophan. Ach. 374.
—όδικος, ὁ, ἡ, (δίκη), streit - procefs - zanksüchtig.
—οδίτης, ου, ὁ, Freund der Wanderer, Analecta 2. p. 217. no. 20.
—οδοξέω, ῶ, f. ήσω, ich liebe den Ruhm, habe oder zeige Ehrbegierde, Diodori 19, 54.

Φιλοδοξία, ἡ, Ehrliebe, Ehrbegierde, Ruhmsucht.
—όδοξος, ὁ, ἡ, Adv. —δόξως, (δόξα, φίλος), ruhmsüchtig; der seine oder andere Meynung liebt.
—οδοσία, ἡ, Freygebigkeit, Chandleri Inscript. 120.
—όδουλος, ὁ, ἡ, die Sklaven liebend, Joseph.
—όδουπος, ὁ, ἡ, das Getöse liebend, tosend, Analecta 2. p. 55. no. 4.
Φιλόδρομος, ὁ, ἡ, den Lauf oder das Laufen liebend, Orph.
—όδροσος, ὁ, ἡ, Thau liebend, Nonni 1, 357.
—όδυρτος, ὁ, ἡ, (ὀδύρομαι), gern oder gewöhnlich klagend, Aeschyli Sup. 71. —όδυρμος, ὁ, ἡ, hat Pollux dafür
—οδώρημα, τὸ, (—οδωρέω), Geschenk, Nicetas Annal. 1, 5.
—οδωρία, ἡ, Freygebigkeit; von
—όδωρος, ὁ, ἡ, Adv. —δώρως, (δῶρον, φίλος), gern schenkend, freygebig.
—όεργος, oder —εργὸς, ὁ, ἡ, Arbeit liebend, arbeitsam, Anthol.
—οζέφυρος, ὁ, ἡ, den Zephyrwind liebend, Anal. 2. p. 167.
—οζητητής, οῦ, ὁ, gern suchend oder untersuchend; zw.
—οζωέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. —ψυχέω; davon
—οζωΐα, ἡ, s. v. a. —ψυχία, ἡ, Liebe zum Leben, Feigheit.
—όζωος, ὁ, ἡ, (φίλος, ζωή), das Leben liebend und schonend, ἕρπυλλον, Nicander; furchtsam, feig, s. v. a. φιλόψυχος.
—όθακος, ὁ, ἡ, gern - gewöhnlich sitzend, träge, Hesych.
—οθεαμοσύνη, ἡ, Josephi antiq. 19, 1, 15., Lust zum Sehen, oder anzusehen; von
—οθεάμων, ονος, ὁ, ἡ, (θέαμα), Freund vom Sehen oder von Schauspielen; der gern schöne oder merkwürdige - seltene Sachen sieht.
—οθεέω, ich bin —όθεος; zw.
—οθεΐα, ἡ, Liebe zu Gott, Frömmigkeit; zw. von
—όθεος, ὁ, ἡ, Adv. —θέως, Gott liebend, gottesfürchtig, fromm; passive, von Gott geliebt; davon
—οθεότης, ἡ, s. v. a. θεοσέβεια, Pollux.
—όθερμος, ὁ, ἡ, Wärme liebend.
Φιλόθεαμος, Plutar. Q. Symp. 5, 1. wo es aber φιλοθεάμων heifsen mufs.
—οθεωρέω, der Spekulation u. Betrachtung sich ergeben, Jamblichi Introd. Arithm. von
—οθέωρος, ὁ, ἡ, s. v. a. —οθεάμων.
—όθηλυς, ὁ, ἡ, Aeliani h. a. 2, 45. der das weibl. Geschlecht oder die Frau liebt.
—οθηρεία, ἡ, Liebe zur Jagd, Jagdliebhaberey.
—οθηρέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ein Jagdfreund, Aeliani h. v. 9, 4. wo andre φιλοθηρῶσι von —θηράω, lesen, wie ὀρνιθοθηρεῖν, Pollucis Teleclides, u. λαγοθηρεῖν, Aristoph. Lys. 798.
—οθηρία, ἡ, s. v. a. —θηρεία; von
—όθηρος, ὁ, ἡ, (θήρα), die Jagd liebend; Jagdfreund.
—οθόρυβος, ὁ, ἡ, Lärm und Aufruhr liebend, Proclus Paraphr. in Ptolem.
—οθρηνής, έος, ὁ, ἡ, Moschi 4, 66., s. v. a. —όθρηνος, ὁ, ἡ, Klagen liebend; gern oder gewöhnlich klagend.
—όθρησκος, ὁ, ἡ, *cerimoniarum religiosarum amator*, liest Scaliger ad Manil. p. 15. bey Ptolemaeus Apotel. für φιλόθρηνος.
—όθυρσος, ὁ, ἡ, δρομάδες, Hephaestio p. 40. den Thyrsus liebend.
—οθύτης, ου, ὁ, gern oder gewöhnlich opfernd, religiös, Aristoph. φιλόθυτα ὄργια, Aeschyli Sept. 149.
—οίκειος, ὁ, ἡ, seine Verwandten oder Familie oder Hausgenossen oder seines gleichen liebend, Aeliani h. a. 5, 28. u. Aristot. eth.
—οικόδομος, ὁ, ἡ, baulustig, gern bauend, Plutar.

Φίλοικος, ὁ, ἡ, das oder sein Haus liebend.

—οικτίρμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, zum Mitleiden geneigt, mitleidig, barmherzig; dasselbe ist φιλοίκτιστος, ὁ, ἡ, Soph. Aj. 580.

—οικτος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh. Aeschylus.

—οινία, ἡ, Liebe zum Weine oder Trunke; von

—οινος, ὁ, ἡ, den Wein oder Trunk liebend, Anal.

—οιστρος, ὁ, ἡ, Wuth oder Raserey liebend; die Wuth der Bacchischen oder Cybelischen Ceremonien liebend. Orph. wo auch Hymn. 13, 2. —οιστρομανής, ὁ, ἡ, in derselben Bedeutung steht.

—οίστωρ, ορος, ὁ, s. v. a. —ίστωρ, Hesych.

—οίφης, ου, ὁ, ein Hurer, geiler Mensch, Theocr. 4, 62. S. οἰφάω. Hesych. u. Etym. M. hat die Form φίλοιφος.

—οκάθαρος, ὁ, ἡ, die Heiligkeit liebend, Ptolemaei Tetrab.

Φιλόκαινος, ὁ, ἡ, das Neue liebend, Dionys. Hal.

—όκακος, ὁ, das Böse oder die Bösen - Schlechten liebend, Schol. Pindar. Pyth. 4, 507.

—οκακοῦργος, ὁ, ἡ, Adv. —κούργως, gern Böses thuend, boshaftig; zw.

—οκαλέω, ῶ, (—όκαλος), das Schöne oder Edle lieben - schätzen und suchen; φιλοκαλοῦμεν μετ' εὐτελείας. Thucyd. 2, 40. wir lieben und schätzen das Schöne und Edle ohne Aufwand und Pracht; auch s. v. a. φιλοτιμέομαι, Plutarch. Alex. 35. ich mache es mir zur Ehre, und bestrebe mich deswegen.

—οκαλία, ἡ, Liebe zum Schönen und Edlen; Ehrliebe.

—οκαλλωπιστής, ὁ, Ptolemaei Tetrabibl., der den Putz liebt.

—όκαλος, ὁ, ἡ, Adv. —κάλως, das Schöne oder Edle liebend; Freund von Schönheit und Edelmuth; ehrliebend, tugendhaft, wacker.

—οκάματος, ὁ, ἡ, s. v. a. —όπονος, wofür contr. φιλόκαμος aus Polemonis Physiogn. 2, 13. wo es φιλόκαρδος heissen soll.

—οκαμπής, ὁ, ἡ, gern gebogen, Anal. 2. p. 52.

—οκαρποφόρος, ὁ, ἡ, gern Frucht bringend, fruchtreich, θέρος, Analecta 3. p. 186. no. 177.

—όκενος, ὁ, ἡ, das Leere liebend, στόμα, s. v. a. ματαιολόγος, Suidas.

—οκέρδεια, ἡ, Gewinnsucht.

—οκερδέω, ich liebe und suche den Gewinnst, bin gewinnsüchtig.

—οκερδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, den oder seinen Vortheil oder Gewinnst liebend, gewinnsüchtig, Anal.

—οκερδία, s. v. a. —δεια, w. m. n.

—οκέρτομος, ὁ, ἡ, schmähsüchtig, spottsüchtig, Anal.

Φιλοκηδεμών, ὁ, ἡ, seine Verwandte liebend, Xenoph. Ages. 11, 13.

—οκηδής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. κηδεμονικός, Hesych. und Pollux.

—όκηπος, ὁ, ἡ, den oder die Gärten liebend, Gartenfreund, Diog. Laert.

—οκιθαριστής, οῦ, ὁ, der die Zither und das Zitherspielen liebt, Plutar.

—οκίνδυνος, ὁ, ἡ, Adv. —δύνως, Gefahr liebend, waghaft; Waghals, Anal.

—οκισσοφόρος, ὁ, ἡ, gern Epheu tragend, Eur. Cycl. 616.

—όκνημις, ιδος, ὁ, ἡ, gern die κνημὶς tragend, s. v. a. φίλοπλος, Hesych.

—όκνισος, ὁ, ἡ, Analecta 2. p. n. 1. soll wohl dort φιλοκνισοσαλλοτριόχρως in einem Worte heissen, st. ὁ φιλῶν κνίζειν ἀλλότριον χρῶτα; sonst heisst φιλόκνισος, von κνίσα, κνίσσα abgeleitet, leckerhaft, den fetten Bratengeruch liebend, welches dort zum Sinne nicht passt.

—όκοινος, ὁ, ἡ, das Gemeine liebend, Antiphili Epigr. 44.

—οκόλαξ, ακος, ὁ, ἡ, Schmeichler und Schmarotzer liebend.

—οκομπέω, ῶ, f. ήσω, ich prahle, rühme mich, Suidas.

—οκομπία, ἡ, Prahlsucht, Cyrill. von

Φιλόκομπος, ὁ, ἡ, Prahlerey liebend, prahlend; Prahler, Grosssthuer.

—όκοπρος, ὁ, ἡ, Mist liebend oder verlangend.

—οκοσμέω, den Putz lieben, Clemens Alex. davon

—οκοσμία, ἡ, Liebe zum Schmuck oder Putz.

—όκοσμος, ὁ, ἡ, den Schmuck - Putz liebend.

—όκρημνος, ὁ, ἡ, die steilen Felsen liebend, Anthol.

—οκρινέω, ῶ, gern und genau prüfen - untersuchen - unterscheiden, Thucyd. 6, 18. wo einige Handschr. φιλοκ. haben; Schol. Hephaestionis p. 82. davon

—οκρινητικός, ἡ, όν, zum Prüfen - Untersuchen gehörig oder geneigt; zw. S. φιλοκρ. nach.

—οκρόταλος, ὁ, ἡ, (κρόταλον), das Geklapper oder die Klapper liebend, θεμίλη, Anal.

—όκροτος, ὁ, ἡ, das Geklapper oder Geräusch oder den Beyfall liebend, Hymn. Hom. 19, 2.

—οκτέανος, ὁ, ἡ, (κτέανον), oder —κτήμων, ὁ, ἡ, (κτῆμα), ein Freund seines Besitzes oder des Erwerbes; die Form φιλοκτήτης ist bloss noch als Name bekannt.

—οκτήματος, ὁ, ἡ, Ptolemaei Tetrabibl. habsüchtig.

—οκτησία, ἡ, (κτῆσις), Liebe und Verlangen nach Vermögen, Habsucht; zw. φιλοκτημοσύνη hat Basilius in Isaiam.

—οκτίστης, ου, ὁ, (κτίζω), oder —κτιστος, ὁ, ἡ, Nonnus, s. v. a. φιλοικοδόμος, gern bauend, baulustig; zw.

—όκυβος, ὁ, ἡ, Liebhaber des Würfelspiels, Aristoph.

—οκυδής, έος, ὁ, ἡ, ἄνθος ἥβης, Hymn. Hom. 2, 375. —δέα κῶμος, 481. wo vorher —κηδέα stand und andre Handschr. —μηδέα haben; an beyden Stellen findet die gewöhnliche Bed. Ehre u. Ruhm liebend nicht Statt, vielmehr Freude und Vergnügen liebend.

—οκυνηγέτης, ου, ὁ, Liebhaber der Jagd, Xen.

—οκυνηγία, ἡ, Liebhaberey der Jagd, Stobaei Ecl. eth. p. 120.

—οκύνηγος, ὁ, ἡ, s. v. a. —κυνηγέτης, Plutar.

—όκυνος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. zw.

Φιλοκύων, ὁ, ἡ, Hunde liebend.

—οκωθωνιστής, οῦ, ὁ, (κωθωνίζω), den Trunk liebend, Zecher, Athenaei 10. p. 433. b.

—όκωμος, ὁ, ἡ, den κῶμος, d. i. Tanz - Fest - Schmaus liebend, πηκτίς, Anal.

—όκωπος, s. v. a. φιλήρετμος, Grammat.

—όλαγνος, ὁ, ἡ, den Beyschlaf liebend, Hippocr.

—ολάκων, ὁ, ἡ, die Lacedämonier liebend, oder ihnen geneigt.

—όλαλος, ὁ, ἡ, gern sprechend, Diogen. Laert. Cleobulo.

—ολάμπαδος, ὁ, ἡ, die Fackeln oder das Fackellicht liebend, Beyw. von Ἄρτεμις, Hesych.

—οληΐος, ὁ, ἡ, (ληΐη), Beute liebend, raubbegierig, Hymn. Hom. 2, 335.

—όληπτος, ὁ, ἡ, gern nehmend, Pollux 6, 167. zw.

—όλιθος, ὁ, ἡ, Liebhaber von Steinen oder Edelsteinen.

—όλιχνος, ὁ, ἡ, der Leckereien liebt, näschicht, lecker, Anal. 2. p. 52.

—ολογέω, ῶ, f. ήσω, (—όλογος), ich liebe das Reden; ich schwatze gern; ich liebe die Literatur und Gelehrsamkeit; spreche - schreibe von oder über Literatur; treibe Literatur und Gelehrsamkeit; gelehrte Gespräche führen. φ. παρὰ δεῖπνον, Plutar. Es wird auch von einzelnen Theilen der Gelehrsamkeit gebraucht, als von Pyrrhus, dessen einziges Studium Taktik und die Wissenschaft des Feldherrn waren, sagt Plut. 8. ὅλως τοῦτο μελετῶν ἔτι καὶ φιλολογῶν διετέλει; wo jedoch die Handschr. φιλοσοφεῖν hat. Eben so Catonis majoris 22. wo von den zu Rom sich aufhaltenden und von den jungen Römern gehörten Philosophen Diogenes und Karneades die Rede: οἱ φιλολογώτατοι τῶν νεανίσκων ἐπὶ τοὺς ἄνδρας ἵεντο, die wissbegierigsten Jünglinge, wie er 6. p. 191. φιλόλογος καὶ φιλομαθής verbindet. φιλόλογος nannte sich zuerst Eratosthenes, und bezeichnete dadurch seine vielfachen Kenntnisse als Dichter, Grammatiker, Kritiker, Mathematiker, Historiker u. s. w., welche

Uuuu

nahe an Polyhistorie gränzten. Nachher nannte sich Atejus der Grammatiker zu Rom *Philologus, quia*, sagt Suetonius de illustr. Grammat. 10., *multiplici variaque doctrina censebatur;* davon

Φιλολογία, ἡ, Liebe zum Sprechen, Geschwätzigkeit; Liebe zur Literatur und Gelehrsamkeit; die Beschäftigung mit oder das Sprechen und Schreiben über und von Literatur; das Abhandeln literärischer Gegenstände.

—ολόγος, ὁ, ἡ, das Sprechen liebend, geschwätzig, *οἶνος φιλολόγους πάντας ποιεῖ*, Athenaei 2. Von λόγος, οἱ, abgeleitet, heifst es, Liebhaber der Gelehrsamkeit und Literatur, Literaturfreund. S. in φιλολογία.

—ολοιδορία, ἡ, Schmähsucht; von

—ολοίδορος, ὁ, ἡ, Adv. —δόρως, schmähsüchtig.

—ολουτρέω, ῶ, f. ήσω, ich liebe das Bad-Baden; ich bade mich gern, Hippocr. von

—όλουτρος, ὁ, ἡ, (λουτρόν), das Baden liebend, gern sich badend, Aeliani h. a. 6, 29.

—όλυρος, ὁ, ἡ, die Leyer liebend, ἠχή, Epicharmus Hephaest. p. 5.

—ομάθεια, u. —θία, ἡ, (—θής), Lernbegierde.

—ομαθέω, ῶ, f. ήσω, ich bin wifsbegierig, lerne gern und eifrig; von

—ομαθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —θῶς, (φίλος, μάθω), wifsbegierig, gern oder eifrig lernend.

Φίλομαι, vom alten Stammworte φίλω, wovon φιλέω, φίλημι, lieben, ferner φίλατο, φίλαι, φίλωμαι, Aor. 1.

—ομάλακος, ὁ, ἡ, Ptolemaei Tetrabibl. 162. D. ein Weichling.

—ομαντευτής, οῦ, ὁ, s. v. a. d. flgd. Plato Legg. 7. p. 372.

—όμαντις, εως, ὁ, Wahrsager oder Wahrsagerkunst liebend, Lucian.

—όμαστος, ὁ, ἡ, die Brust liebend, saugend, Aeschyli Ag. 146. 729.

—ομαχέω, ῶ, f. ήσω, ich liebe Schlachten - Streit - Zank, Plutar. von

—όμαχος, ὁ, (μάχη), Schlacht liebend, kriegerisch, Aeschylus.

—ομβρος, ὁ, ἡ, und —όμβριος, Anal. 1. p. 170., Regen oder Nässe liebend.

—όμβροτος, ὁ, ἡ, Menschen liebend, Maximi versu 456.

—ομειδής, έος, ὁ, ἡ, (μειδάω), das Lachen - die Fröhlichkeit liebend, fröhlich, freundlich, heiter; poet. auch φιλομμειδής, w. m. n. Βάκχος, Anal. 2. p. 517.

—ομείραξ, ὁ, Knaben liebend, Athenaei p. 603. davon φιλομειράκιος ἀρετά, Clemens Al. p. 346. eben so viel; zw.

—ομεμφής, έος, ὁ, ἡ, tadelsüchtig, mifsvergnügt. φιλομεμφότατος, Plutar. comp. Cimon. 1.

—ομέριμνος, ὁ, ἡ, gern sorgend, Theophyl. Epist. 29.

—ομετάβολος, ὁ, ἡ, die Veränderung liebend, veränderlich, Sext. Empir.

—ομηδής, έος, ὁ, ἡ, S. in φιλομμειδής nach.

—ομήλα, ἡ, Nachtigall; weil Philomela in den Vogel verwandelt seyn soll; vergl. Plutar. 8. p. 905. davon

—ομήλειος, α, ον, von der Nachtigall, ihr gehörig, von ihr herrührend.

—όμηλος, ὁ, ἡ, (μῆλον), Aepfel oder Obst liebend, Athenaei p. 276. f.

—όμηρος, ὁ, ἡ, ein Freund des Homers, ihn gern lesend oder nachahmend.

—ομήτωρ, ορος, ὁ, (μήτηρ), die Mutter liebend, στοργή, Anal.

—ομισέω, ῶ, ich hasse mit Leidenschaft; zw. von

—όμισος, ὁ, ἡ, Adv. —μίσως, gern oder mit Leidenschaft hassend; zw.

—ομμειδής, έος, ὁ, ἡ, st. —ομειδής, um die zweyte Sylbe lang zu machen; andere schrieben —ομηδής, ὁ, ἡ, oder —ομμηδής, und erklärten es von den Zeugegliedern (μήδεα) des Kronus, aus welchen Venus erzeugt seyn sollte. Diese läppische Etymologie findet sich in Hesiodi Theogon. 200. wo die Pariser Handschr. καὶ φιλομμήδεαν hat.

Φιλόμολπος, ὁ, ἡ, (μολπή), Gesang oder Spiel liebend, Pind. Nem. 7, 13.

—ομουσέω, ich bin ein Liebhaber der Musik - Dichtkunst, und aller der schönen den Musen gewidmeten Künste, Philodemus columna 22.

—ομουσία, ἡ, Liebe zu den Musen und allen den Künsten und Wissenschaften, deren Vorsteherinnen sie sind.

—όμουσος, ὁ, ἡ, ein Freund der Musen und aller der Künste und Wissenschaften, deren Vorsteherinnen sie sind.

—ομόχθηρος, ὁ, schlechte Menschen liebend und suchend, Pollux.

—όμοχθος, ὁ, s. v. a. —όπονος, zw.

—ομυθέω, (—όμυθος), ich liebe Fabeln, erzähle gern Fabeln, Strabo 9. p. 617. Sieb. davon

—ομυθία, ἡ, Liebe zu Fabeln oder zum Schwatzen.

—όμυθος, ὁ, ἡ, ein Freund von Fabeln, fabelhaften Erzählungen oder vom Schwatzen.

—όμυρος, ὁ, ἡ, Salben liebend, Athenaei p. 691. d.

—όμωμος, ὁ, s. v. a. —όψογος, Plato.

—ονάματος, ὁ, ἡ, (νᾶμα), Flüssigkeit oder Wasser liebend, Orph.

—οναύτης, ου, ὁ, den Schiffer oder die Schifffahrt liebend, Anthol.

—ονεικέω, ῶ, Fut. ήσω, (—όνεικος), ich bin streit- oder zanksüchtig, streite gern; wird häufig mit —νικέω verwechselt; davon

—ονεικία, ἡ, Streitsucht, Zanksucht, Rechthaberey; wird mit —νικία oft verwechselt.

—όνεικος, ὁ, ἡ, Adv. —νείκως, Streit - Zank oder Hader liebend, streitsüchtig, zänkisch; wird mit —νικος oft verwechselt, als φιλοπρώτοις καὶ φιλονείκοις, Plutar. 7. p. 811. soll —νίκοις heifsen.

—όνεος, ὁ, ἡ, (νέος), Jugendfreund; die Jünglinge oder Jugend liebend, Lucian. γυνή, Heliodori 7. p. 341.

—ονικέω, (—όνικος), ich strebe nach dem Siege.

—όνικος, ὁ, ἡ, nach dem Siege strebend; überh. nach dem Vorrange - Vorzuge strebend; wird mit —νεικος oft verwechselt.

—ονοσέω, ich kränkele, Alciphr. 2, 2.

—ονύμφιος, ὁ, ἡ, den Bräutigam liebend, Analecta 2. p. 89. no. 24.

—όξεινος, poet. st. —όξενος.

—οξενέω, ich liebe das Fremde, Strabo 10. p. 722. ich liebe die Gastfreunde oder Fremden, bin Gastfreund.

—οξενία, ἡ, Liebe und Gefälligkeit gegen Fremde oder Gastfreunde, Gastfreundschaft.

—οξενίζω, aus Schol. inedit. Sophocl. El. 96. wahrscheinl. st. —ξενέω, w. m. n.

—όξενος, ὁ, ἡ, poet. —ξεινος, Adv. —ξένως, liebreich und gefällig Gastfreunde und Fremde aufnehmend - bewirthend - behandelnd; gastfrey, die Gastfreundschaft übend.

Φιλοξύτονος, ὁ, ἡ, (ὀξύτονος), ῥήματα, Wörter, die gewöhnlich den Ton oder Accent auf der letzten Sylbe haben, Eustath.

—όοινος, ὁ, ἡ, s. v. a. φίλοινος, Anthol.

—οπαθής, ὁ, ἡ, der gern den Leidenschaften sich überläfst, sinnlich und leidenschaftlich, Philo Alexandr.

—οπαιγμοσύνη, ἡ, Liebe zum Spiel und Scherz, Pollux.

—οπαίγμων, ονος, ὁ, ἡ, Anal. Adv. —μόνως, und —παίκτης, ου, ὁ, Spiel und Scherz liebend, Odyss. 23, 134. Beywort des Tanzes, ἀοιδή, μοῦσα, ὀρχηστρία, Anal.

—όπαις, αιδος, ὁ, ἡ, seine Kinder liebend; παιδεραστής, von der Knabenliebe, Photius.

—οπαίσμων, ὁ, ἡ, und —παίστης, ου, ὁ, Aeliani h. a. 4, 34. 5, 39. s. v. a. —παίγμων, Pollux.

—οπάννυχος, ὁ, ἡ, die Nachtwachen oder Nachtfeier liebend, Orph. Anal.

Φιλοπαράβολος, ὁ, sich gern in Gefahr stürzend, Plutar. 2. p. 636.

—**οπάρθενος**, ὁ, ἡ, Jungfrauen oder den Jungfernstand liebend.

—**οπατρία**, ἡ, Aristoph. Vesp. 1465. Liebe zum Vater oder Vaterlande.

—**οπατορία**, ἡ, Liebe zum Vater; zw.

Φιλόπατρις, ιδος, ὁ, ἡ, das Vaterland liebend, Patriot, Anal.

—**οπάτωρ**, ορος, ὁ, ἡ, den Vater liebend.

—**οπενθής**, έος, ὁ, ἡ, das Trauern liebend; gern - gewöhnlich trauernd und klagend, Plutar.

—**οπένταθλος**, ὁ, ἡ, der das *πένταθλον* liebt oder treibt, Schol. Pindari Nem. 7, 16.

—**οπευθής**, ὁ, ἡ, (*πεύθομαι*), neugierig, der oft und gern fragt - nachfragt.

—**οπευστέω**, ῶ, ich bin neugierig, frage viel, um zu lernen, Polyb. 3, 50. davon

—**οπεύστης**, ου, ὁ, und —*όπευστος*, ὁ, ἡ, s. v. a. —*οπευθής*; die erstere Form hat Ptolemaei Tetrab. p. 160. die zw. Photius; bey Hesych. steht —*όπευστος* dafür.

—**οπευστία**, ἡ, die Neugierde, Wißbegierde, Plutar. 8. p. 58.

—**οπλακοῦντος**, ὁ, ἡ, Kuchen liebend, Athenaei p. 644.

—**όπλεκτος**, ὁ, ἡ, gern oder gewöhnlich geflochten, *κόμη*, Analecta 2. p. 11. no. 21.

—**όπλοος**, ους, ὁ, ἡ, gern schwimmend oder schiffend, Analecta 2. p. 220. no. 30.

—**οπλος**, ὁ, ἡ, Anal. 1. p. 497. Waffen und Krieg liebend.

—**οπλούσιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *φιλόπλουτος*, Heliodori 5. p. 222.

—**οπλουτέω**, ῶ, f. ήσω, ich liebe oder suche den Reichthum, strebe nach Reichthum; davon

—**οπλουτία**, ἡ, Liebe zum oder Sucht nach Reichthum; von

—**όπλουτος**, ὁ, ἡ, den Reichthum liebend und suchend.

—**οποιέω**, ῶ, ich mache zum Freunde, im Medio, ich mache mir zum Freunde, behandle als Freund, Dionys. Hal. und Diodori 19, 95. davon

—**οποίησις**, εως, ἡ, das Machen zum Freunde, Gewinnung eines Freundes, Gloss. Steph.

—**οποιητής**, οῦ, ὁ, Dichterfreund, Plato Reip. 10. p. 509.

—**οποιΐα**, ἡ, die Stoiker definirten die Liebe *ἐπιβολὴν φιλοποιΐας διὰ κάλλος ἐμφαινόμενον*, Diog. Laert. 7, 30. *conatum amicitiae faciundae ex pulcritudinis specie*, wie Cicero Tuscul. 4. extr. es übersetzt; gewöhnlich steht falsch *φιλοποιΐας* gedruckt.

—**οποίμην**, ενος, ὁ, die Hirten oder das Hirtenleben liebend; zweif.

—**οποίμνιος**, ὁ, ἡ, die Heerde liebend, *νέων*, Theocr.

—**οποιός**, ὁ, ἡ, Freunde oder zum Freunde machend, τὸ φ. τῆς τραπέζης, Plutar. praef. Q. Symp.

—**οπόλεμος**, ὁ, ἡ, kriegliebend, kriegerisch.

—**όπολις**, ὁ, ἡ, den Staat oder die Stadt liebend, Patriot.

—**οπολίτης**, ου, ὁ, die Bürger oder seine Mitbürger liebend.

—**οπονέω**, ῶ, f. ήσω, (—*όπονος*), ich liebe die Arbeit, bin emsig oder fleißig; ich thue mit Fleiß, arbeite fleißig.

—**οπολύγελως**, ὁ, ἡ, der gern viel lacht, Anal. 3. p. 112.

—**οπονηρία**, ἡ, Liebe oder Hang zu schlechten Menschen und Handlungen, Theophr. char. 29. von

—**οπόνηρος**, ὁ, ἡ, Freund schlechter Menschen und Handlungen, Theophr. char. 29.

—**οπονία**, ἡ, Liebe zur Arbeit, Arbeitsamkeit, Mühsamkeit; von

—**όπονος**, ὁ, ἡ, Adv. —*πόνως*, Arbeit liebend, arbeitsam, mühsam.

—**όπορνος**, ὁ, ἡ, Huren und Hurerey liebend, K. Schr.

—**οπόρφυρος**, ὁ, ἡ, den Purpur und purpurne Kleider liebend, Clemens Al.

Φιλοποσία, ἡ, Liebe oder Hang zum Trunke; die Form —*ποτία* bey Phrynichus und Hippocr. de morbis 2, 28. ist sehr zw. und unanalogisch, von

—**οποτέω**, ῶ, ich liebe den Trunk, trinke gern oder viel; von

—**οπότης**, ου, ὁ, und —*πότις*, ἡ, Liebhaber des Trunks, der gern oder viel trinkt; Herodianus Pierson. p. 458. will dafür —*ώτης* gesagt wissen, und —*ότης* von dem, der Gastereyen (*πότοις*) liebt. S. *αἱματοπότης* nach.

—**οπουλύγελως**, ὁ, ἡ, s. *φιλοπολύγ.* nach.

Φιλοπραγματίας, ου, ὁ, s. v. a. —*πράγμων*, Dio Cass. u. Phryn.-Appar. p. 465.

—**οπραγμονέω**, Beschäftigung lieben, sich gern beschäftigen oder zu thun machen, Dio Cass. *χρήματα οἱ μὲν οὐδὲ πάμπαν φιλοπραγμονοῦσι*, Nicostratus Stobaei Serm. 68. p. 426. wo die Handschr. *φιλοφρονεῖν* hat, emsig suchen, darnach trachten.

—**οπραγμοσύνη**, ἡ, der Charakter eines *φιλοπράγμων*, d. i. thätig, emsig, der gern sich etwas zu thun macht, in andre Händel sich mischt, unruhig, zanksüchtig; daher das Substant. Thätigkeit, Emsigkeit; Unruhe, Zank oder Streitsucht u. dergl. Daher Demosth. dem Könige Philippus φιλ. vorwirft: *τὴν βίαν καὶ τὴν φιλοπρ. ταύτην*, p. 559. u. 994. *οὐδεμιᾷ φιλοπραγμοσύνῃ τὴν δίκην ἔλαχον ταυτηνί*, nicht aus Streitsucht habe ich diese Klage angestellt; von

—**οπράγμων**, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —*μόνως*, (*φίλος*, *πρᾶγμα*). S. d. vorh. emsig, thätig; unruhig, zänkisch, streitsüchtig, fast s. v. a. *πολυπράγμων*.

—**όπρακτος**, ὁ, ἡ, Procli Paraphr. Ptolem. p. 225. wird *laborum cupidus* übersetzt.

—**οπρεπής**, ὁ, ἡ, Adv. —*πῶς*, den Anstand liebend und beobachtend, Dionys. H. wo aber die Handschr. *μεγαλοπρεπής* hat. Schäfer Meletem. 1. p. 48.

—**οπροσηγορία**, ἡ, Gesprächigkeit, Leutseligkeit; von

—**οπροσήγορος**, ὁ, ἡ, Adv. —*γόρως*, der gern mit Leuten redet, gesprächig, leutselig, gesellig, Phryn. Bekkeri p. 71.

—**οπροσηνής**, ὁ, ἡ, gern oder immer liebreich und sanft, Cicero Attic. 6, 9.

—**οπρωτεύω**, ich suche der Erste zu seyn, N. T. davon

—**οπρωτεία**, ἡ, das Verlangen und Streben nach dem ersten Range; der erste Rang selbst, Diodori Eclog. 2, 1, 57.

—**όπρωτος**, ὁ, ἡ, gern der Erste seyn wollend, nach dem ersten Range oder nach der Oberherrschaft strebend, Artemidori 2, 32.

—**οπτόλεμος**, ὁ, ἡ, s. v. a. —*πόλεμος*, w. m. n.

—**όπτολις**, ὁ, ἡ, s. v. a. —*πολις*, w. m. n.

—**όπτορθος**, ὁ, ἡ, *μέλισσα*, die Zweige liebend, Nonni 13. p. 366.

—**οπτωχία**, ἡ, Liebe und Unterstützung der Armen, K. Schr. von

—**όπτωχος**, ὁ, ἡ, Freund oder Unterstützer der Armen, K. Schr.

—**όπυρος**, ὁ, ἡ, den Weizen liebend, Anal. 2. p. 217.

—**οπυστέω**, s. v. a. —*πευστέω*, aus Justin. Martyr.

—**όπυστος**, ὁ, ἡ, S. —*οπεύστης*.

—**οπωριστής**, οῦ, ὁ, (*ὀπώρα*), die Herbstfrüchte liebend, Leonidae Epigr. 45.

—**οργής**, έος, ὁ, ἡ, gern oder bald zürnend, Nicandri Al. 175. wo andere —*οργός* haben.

—**όργιος**, ὁ, ἡ, die *ὄργια*, Weihen - geheime Feste liebend, *Κύπρις*, Anal.

—**ορήτωρ**, —*ορρήτωρ*, ορος, ὁ, ἡ, die Beredtsamkeit oder Redekunst liebend.

—**όρθιος**, ὁ, ἡ, die Geradheit liebend oder gewährend, *κανόνισμα* [illegible], Anal. 2. p. 52.

—**ορισ[illegible]**, ἡ, (*ὁριστής*, *ὁρίζω*), Sucht zu unterscheiden u. zu definiren, Galen.

—**ορμίστειρα**, ἡ, Femin. von —*στής*, ὁ, (*ὁρμίζω*), gern

und gewöhnlich in den Hafen führend; Analecta 2. p. 89. no. 24.

φιλορνιθία, ἡ, Liebe der Vögel oder zu den Vögeln; von

—**όρνις**, ιθος, ὁ, ἡ, den Vogel oder die Vögel liebend, πέτρα, Aeschyli Eum. 22.

—**όῤῥυθμος**, ὁ, ἡ, den Rhythmus in der Musik liebend, Plutarch. de Musica.

—**οῤῥώθων**, ὁ, ἡ, (ῥώθων), κημός, gewöhnlich auf der Nase liegend, Anthol.

—**οῤῥώξ**, (ῥώξ, ῥάξ), Weinbeeren liebend oder tragend, ἄμπελος, Analecta 1. p. 168. no. 2.

—**ορτυγοτροφέω**, Artemidori 3. 5. ich halte zum Vergnügen Wachteln.

—**όρτυξ**, ὁ, ἡ, die Wachteln liebend, Platon. Lysis.

—**ορχήμων**, ονος, ὁ, ἡ, Arrian, und —όρχηστος, ὁ, ἡ, (ὀρχέομαι), den Tanz liebend; zw.

—**ορώμαιος**, αία, αιον, Freund der Römer, den Römern ergeben.

φίλος, ὁ, Freund; 2) Adject. φίλος, φίλη, φίλον, Adv. φίλως, lieb, angenehm, Freund, befreundet, freundlich, freundschaftlich; bey den Dichtern st. mein, dein, sein, φίλον κῆρ u. s. w. φίλα ποιεῖσθαί τινι st. φιλίαν, Herodoti 2, 152. Freundschaft machen mit. ἔνθα φίλ' ὀπταλέα κρέα ἔδμεναι, Il. 4, 345. st. ἡδέα, ἡδύ, wo es ein Vergnügen ist zu essen; φίλως ὁρῶντε, 4. 347. ihr sähet es gern. Compar. φιλαίτερος, φιλίων, φιλώτερος, contr. φίλτερος, ἑρα; Superl. φιλαίτατος, φιλώτατος, contr. φίλτατος, άτη.

—**οσαρκέω**, (—όσαρκος), ich bin dem Fleische oder den fleischlichen Lüsten ergeben, K. Schr. davon

—**οσαρκία**, ἡ, Liebe zum Fleisch; Liebe zu fleischlichen oder sinnlichen Begierden und Lüsten, K. Schr. von

—**όσαρκος**, ὁ, ἡ, (φίλος, σάρξ), das Fleisch oder fleischliche oder sinnliche Begierden und Lüste liebend, K. Schr.

—**οσίγματος**, ὁ, ein Freund vom Sigma, es oft gebrauchend, Eustath.

—**όσιτος**, ὁ, ἡ, das Getreide liebend, Xen. Oecon. das Essen liebend, gern essend, Plato Reip. 5. p. 56.

—**όσκαρθμος**, ὁ, ἡ, gern springend, tanzend, Nonni 10, 222.

—**όσκεπος**, ὁ, ἡ, (σκέπη), die Bedeckung liebend, aus Theophr. c. pl.

—**όσκηπτρος**, ὁ, das Scepter liebend oder führend, βασιλεύς, Anthol.

—**οσκήπων**, ὁ, ἡ, Anal. 2. p. 141. Πάν, der den Stock oder Stab liebt.

—**όσκιος**, ὁ, ἡ, den Schatten liebend oder suchend.

—**οσκόπελος**, ὁ, ἡ, Felsen liebend, Anal. 3. p. 44.

—**οσκύλαξ**, ὁ, ἡ, Hunde liebend, Nonni 3. 74.

—**οσκωμμοσύνη**, ἡ, Sucht oder Hang zum Spotten, Pollux 5. 161.

—**οσκώμμων**, ονος, ὁ, ἡ, (σκῶμμα), spöttisch, gern spottend, Herodotus.

—**οσκωπτέω**, ῶ, f. ήσω, ich liebe und treibe gern Spott, Athenaei 14. p. 616. von

—**οσκώπτης**, ου, ὁ, s. v. a. —σκώμμων, Athenaei p. 616.

—**οσμάραγος**, ὁ, ἡ, Nonni 5, 77. Lärm und Getöse liebend.

—**όσμηνος**, ὁ, ἡ, den Bienenstock liebend, μέλισσα, Nonni 5. p. 154. 15. p. 366.

φιλοσοφέω, ῶ, f. ήσω, ich liebe - suche und übe Kunst-Geschicklichkeit oder Kenntniſs. Nachdem nun der Begriff von σοφία sich erweiterte, so begriff auch die φιλοσοφία und das φιλοσοφεῖν mehr und mehr geistige Künste und Fertigkeiten in sich. Ueberh. ist also die älteste Bedeutung, etwas mit Kunst - Geschicklichkeit - Kenntniſs oder Fertigkeit oder nach gewissen Regeln und mit einer Methode machen - thun - verfertigen - betreiben - besorgen - suchen - untersuchen. Cicero de Oratore 3, 16. *ante Socratem omnis rerum optimarum cognitio atque in iis exercitatio philosophia nominata est.* So nennt Isocrates Paneg. 1. τὰς ἄλλας τέχνας καὶ τὴν περὶ τοὺς λόγους φιλοσοφίαν, die Kunst der Beredtsamkeit, Redekunst oder das Studium und kunstmäſsige Behandlung der Beredtsamkeit. So sagt Plut. vom Isocrates mit dessen eigenen Worten ἐπὶ τὸ φιλοσοφεῖν καὶ γράφειν ἐτράπετο, wendete sich zum Studium der Beredtsamkeit oder der Redekunst. περὶ τοὺς ποιητὰς φ. nennt Isocrat. die Dichter lesen und erklären; an einer andern Stelle nennt er τοὺς συγγενομένους τοῖς σοφισταῖς und τοὺς φιλοσοφήσαντας, die die Redekunst gelernt haben u. üben. Ueberh. mit Fleiſs - Sorgfalt - Genauigkeit betrachten - behandeln und verrichten. πῶς οὐ χρὴ σκοπεῖν καὶ φιλοσοφεῖν τοῦτον τὸν λόγον, Isocr. 1. und τίς γὰρ ἢ τῶν ποιεῖν δυναμένων ἢ τῶν λέγειν ἐπισταμένων οὐ πονήσει καὶ φιλοσοφήσει; c. 50. wer wird nicht alle Mühe, Kunst und Fleiſs anwenden und beweisen? Eben so gebraucht Isocr. das Substant., als αἱ φιλοσοφίαι καὶ παιδεῖαι τῶν ἄλλων, andrer Künste und Wissenschaften; im Evagoras sind οἱ περὶ τοὺς λόγους und οἱ περὶ τὴν φιλοσοφίαν einerley; οἱ διατρίβοντες περὶ τὴν φιλοσοφίαν τὴν ἡμετέραν nennt er seine Schüler, die sich mit seiner Wissenschaft und Kunst beschäftigen oder seinen Unterricht genossen; so wie anderswo ἡ φιλοσοφία, ἣν προειλόμην, die Wissenschaft, das Studium, welches ich mir gewählt habe. ἐκ φιλοσοφίας τὴν δύναμιν τῶν λόγων εἰληφώς, durch Nachdenken - Uebung und Fleiſs. S. die übrigen Stellen des Isocr. in Morus Anm. zu Paneg. 1. ζητεῖν καὶ τοῦτο φιλοσοφεῖν, ὅπως ὡς ἀλυπότατα μεταχειριοῦνται τὸ πάθος, Lysias p. 746. Eben so Demosthenes p. 1151. πεφιλοσόφηκεν οὕτως, ὥστε, er hat seine Sache so klug und künstlich eingerichtet. Thucyd. 2, 40. verbindet φιλοκαλεῖν μετ' εὐτελείας καὶ φιλοσοφεῖν ἄνευ μαλακίας, aber versteht überh. alles Studium der Künste und Wissenschaften, dem man als Folge Weichlichkeit und Trägheit vorwarf, vergl. Herodoti 1, 30. Aristophanes, welcher doch die Philosophen unter Sokrates Namen verspottete, hat das Wort gar nicht. Xenophon hat auch nirgend den jetzigen Begriff von Philosophiren damit verbunden, sondern blos ein Bemühen, Bestreben oder Nachdenken und Grübeln. Memor. 4, 2, 23. πάνυ ᾤμην φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν, δι' ἧς ἂν μάλιστα ἐνόμιζον παιδευθῆναι τὰ προσήκοντα, ich glaubte das rechte Studium erwählt - getroffen zu haben und zu treiben, um u. s. w. Symp. 8, 39. σκεπτέον, ποῖα ἐπιστάμενος Θεμιστοκλῆς — ποῖα τε εἰδὼς Περικλῆς — πῶς ποτε φιλοσοφήσας Σόλων νόμους κρατίστους τῇ πόλει κατέθηκεν, durch welche Wissenschaft und Kunst er die Gesetze ausfand, welche er der Stadt gegeben hat. Cyrop. 6, 1, 41. δύο σαφῶς ἔχω ψυχάς· νῦν τοῦτο πεφιλοσόφηκα μετὰ τοῦ ἀδίκου σοφιστοῦ τοῦ Ἔρωτος, dieſs habe ich nun ausgeforscht unter Anleitung des Sophisten Amor. Doch führt diese Stelle auf den Begriff von Nachdenken über die Natur der Dinge ausser und über den Menschen selbst, welches auſser der Beredtsamkeit auch die alten σοφισταί trieben, übten und darin andre zu unterrichten versprachen; davon

φιλοσόφημα, τό, eine Bemühung, Untersuchung, Betrachtung, Meynung; ὥστε περὶ τούτου ἀπορεῖν, εἰκότως ἐγένετο φιλοσόφημα πᾶσι, Aristot. 2. de coelo, st. ζήτημα, Gegenstand der Untersuchung, Untersuchung selbst.

—**σοφία**, ἡ, (—σοφέω), das Lieben - Suchen und Ueben der Kunst - Geschicklichkeit - Kenntniſs oder endlich der Wissenschaften überhaupt; so heiſst jedes Studium und jede Beschäftigung, vorzügl. nach gewissen Regeln und nach einer Methode, z. B. Beredtsamkeit, Redekunst. S. in φιλοσοφέω; überh. jede Bemühung, Nachdenken, Untersuchen.

—**σοφομειρακίσκος**, ὁ, Athenaei p. 572. Knaben liebend, komisch.

—**σοφος**, ὁ, ἡ, die Kunst - Wissenschaft - Geschicklichkeit - Kenntniſs liebend - suchend - treibend oder übend. Für gleichbed. mit φιλομαθής erklärt es Plato Reip. 2, 16. und so verbindet er Reip. 9, 8. ὁ φιλόσοφός τε καὶ ὁ φιλόλογος. So hieſsen zuerst die Sänger - Dich-

ter und Musiker, wie Hesychius bemerkt hat, wie auch *σοφισταί*. So wie nach und nach der Begriff von *σοφία* sich erweiterte, und mehrere geistige Fähigkeiten in sich fasste, bedeutete *φιλόσοφος* auch einen Liebhaber der Redekunst und so der übrigen Wissenschaften, welche in jeder Stelle genannt werden oder welche der Zusammenhang bald ausfinden läfst. S. in *φιλοσοφέω*. Erst mit den eigentlichen philosophischen Schulen und Lehrern trat die Bedeutung von Philosophen ein, der die Natur der Dinge aufser dem Menschen und die des Menschen selbst untersucht und zu erforschen strebt. Späterhin auch s. v. a. *φυσικός, μυστικός, τελεστής*. Salmas. ad Scr. H. A. 2. p. 457.

Φιλοσπήλυγξ, γγος, ὁ, ἡ, Grotten liebend, gern - gewöhnlich in Grotten wohnend, Anthol.

—**όσπονδος**, ὁ, ἡ, (*σπονδή*), die Libation liebend, dazu dienend oder dabey gebräuchlich, Aeschyli Choe. 289.

—**όσπουδος**, ὁ, ἡ, Anal. 2. p. 83. Ernst oder Eile liebend.

—**οστασιώτης**, Aufruhr liebend, aufrührerisch, Gloss. Vulc.

—**οστάφυλος**, ὁ, ἡ, Trauben liebend, Nonnus.

—**οστεφανέω**, ῶ, ich liebe - bewerbe mich um die Krone od. den Kranz. Polyb. 7, 10. mit *φιλοδοξῶν εἰς τοὺς Ἕλληνας*, 1, 16. indem er sich bey den Griechen um Ehre und Kränze bewarb, Plut. 10. p. 161. von

—**οστέφανος**, ὁ, ἡ, Kränze liebend; nach dem Kranze - Siege strebend, darnach ringend.

—**όστονος**, ὁ, ἡ, Adv. —*στόνως*, gewöhnlich - oft - gern seufzend, Aeschyli Sept. 985.

—**οστοργέω**, ῶ, (—*όστοργος*), das verstärkte *στέργω*, von der gegenseitigen Liebe der Eltern - Kinder und Geschwister; *τὸν ἀδελφόν*, Diodor. Sic.

—**οστοργία**, ἡ, s. v. a. *στοργή*, zärtliche Liebe.

—**όστοργος**, ὁ, ἡ, Adv. —*στόργως*, (*στοργή*), von Natur und zärtlich liebend, vorz. Eltern, Kinder, Geschwister.

—**οστρατιώτης**, ου, ὁ, Freund von Soldaten und Soldatenwesen, Dio Cass.

—**όστροφος**, ὁ, ἡ, (*στροφή*), den Wechsel liebend, veränderlich. Pollux 6, 168. zw.

—**όσυκος**, ὁ, ἡ, Feigen liebend oder gern essend.

—**οσύμμαχος**, ὁ, ἡ, die oder seine Bundesgenossen liebend; gern mit andern streitend, Hesych. zw.

—**οσυνήθης**, εος, ὁ, ἡ, Freund vom Umgange oder von Gesellschaften, Plutar. 6. p. 207.

Φιλοσυνθεσία, ἡ, Geneigtheit zum Vergleich, Scholia Luciani 7. p. 79. wofür in Stobaei Ecl. ethicis p. 136. Heeren. *φιλόλογος συνήθεια* falsch steht.

—**οσυνουσιάζω**, den Beyschlaf lieben und üben: zw.

—**οσυνουσιαστής**, οῦ, ὁ, (*συνουσιάζω*), der den Beyschlaf liebt, Schol. Theocr. 4. 62.

—**οσύντομος**, ὁ, ἡ, die Kürze liebend, Plutarch. 8. p. 35.

—**οσωματέω**, ῶ, (—*σώματος*), ich liebe und pflege meinen Körper.

—**οσωματία**, ἡ, Liebe für den oder Pflege des Körpers, Hierocles und Andron. de passion. von

—**οσώματος**, ὁ, ἡ, Adv. —*μάτως*, seinen Körper liebend - pflegend, Plutarch.

—**οσώφρων**, ονος, ὁ, ἡ, die Mäfsigkeit - Züchtigkeit - Bescheidenheit liebend und übend, Etym. Magn.

Φιλοτάριον, —*ττάριον*, τὸ, s. —*ττάριον* nach.

—**οτάριχος**, ὁ, die eingesalzenen Speisen, vorzügl. Meerfische liebend.

—**οτεκνία**, ἡ, Liebe zu den Kindern; von

—**ότεκνος**, ὁ, ἡ, (*τέκνον*), Kinder liebend, Kinderfreund.

—**οτεχνέω**, ῶ, f. ήσω, (—*ότεχνος*), ich liebe und übe die Kunst; arbeite oder verfertige künstlich; künstele; ich gebrauche Kunst oder List; bey Aelian. v. h. 2, 2. *ὑπέρ τινος φ.*, als Künstler von etwas sprechen wollen; *ἐρεσχελούντων καὶ φιλοτεχνούντων πρὸς τοὺς τορευτάς*, Athenaei p. 193. d. *ἐφιλοτέχνησαν πλῆθος ἰχθύων ἐν αὐτῇ ποιῆσαι*, und wufsten durch Kunst eine Menge von Fischen darin zu unterhalten, Diodori 13, 82. *ἀφορμὴν πρὸς τὸ διατρίφεσθαι*, Arriani Ep. 3, 26.

Φιλοτέχνημα, τὸ, künstliche oder sorgfältige Arbeit, Kunstwerk. Cicero Attic. 13, 40. Libanii 4. p. 778.

—**οτεχνήμων**, ονος, ὁ, s. v. a. —*ότεχνος*; zw.

—**οτέχνης**, ου, ὁ, s. v. a. —*ότεχνος*; zw.

—**οτέχνησις**, ἡ, s. v. a. —*τεχνία*, Basil.

—**οτεχνία**, ἡ, Liebe und Uebung der Kunst und künstlicher Arbeiten; Kunstwerk, Kunststück; Künsteley, Kunst, List, Verschlagenheit.

—**ότεχνος**, ὁ, ἡ, Adv. —*τέχνως*, Kunst liebend; kunstreich, künstlich.

—**ότης**, ητος, ἡ, Freundschaft, Liebe; 2) Beyschlaf; für beyde Bedeut. finden sich Beyspiele im Homer, welcher in der zweiten *ἔπος, εὐνῇ* zu verbinden und daran *μίσγεσθαι, τέρπεσθαι* zu setzen pflegt; Pindar hat es für körperliche Liebe immer im Plur. gebraucht; auch *ὦ φιλότης*, s. v. a. *φίλε*, mein Lieber; davon

—**οτησία**, ἡ, verst. *πόσις*, ein Freundschaftstrunk, eine Gesundheit nach unserer Art; in der Redensart *φιλοτησίας προπίνειν* nimmt Phrynichus Bekkeri p. 70. *φιλ.* für den Genit. und versteht *ἕνεκα*. *φιλοτησίας μελεταν*, Plato Phaed. 31. wo andere *φιλοποσίας* lesen, den Trunk treiben, üben; in Aelian. h. a. 6, 51. jeder Trunk; von

—**οτήσιος**, ὁ, ἡ, zur Liebe oder Freundschaft gehörig od. beförderlich; *ἔργα φιλοτήσια*, Werke der Liebe, Beyschlaf, Odyss. 11, 245. 2) *ἡ φιλοτήσιος*, verst. *πόσις*, eine Gesundheit; *ἡ μὲν γὰρ φέρεται φιλοτήσιος, ἡ δὲ πρόκειται*, wo man besser *κύλιξ*, den Freundschaftsbecher, versteht, Theognis.

—**ότησις**, ἡ, s. v. a. *φιλότης*, höchst wahrscheinlich, f. L.

Φιλοτιμέω, (*φιλότιμος*), wird nur im Medio gefunden, wo es bedeutet die Ehre lieben und suchen, Ehrliebe haben oder beweisen; *ἐπί τινι* bey Isocrat. seine Ehre worein setzen, worin suchen, und also damit sich rühmen - brüsten, darauf stolz seyn; daher auch sich Mühe geben oder bemühen, weil man seine Ehre darin sucht oder sich etwas zur Ehre rechnet. *εἰσὶν ἐνθάδε οἳ πάνυ ἂν φιλοτιμηθεῖεν φίλῳ σοι χρῆσθαι*, Xen. die sich deine Freundschaft zur Ehre anrechnen würden. *φιλοτιμούμενος Ὁρτήσιον ὑπερβάλλειν*, Plutar. wetteiferte mit dem Hortensius und suchte ihn zu übertreffen. So drückt *φιλ.* alle Handlungen und Leidenschaften aus, die ihren Grund in Ehrliebe und Ehrgeiz haben, also Wetteifer, Eifersucht; Plutar. 3. p. 474. verbindet *ἀμφισβητεῖν καὶ φ. περὶ νίκης*, streitig machen und wetteifern. *ἀπέπλευσαν φιλοτιμηθέντες, ὅτι*, Xen. Anab. 1, 4, 7. aus Eifersucht, weil. *τῆς φύσεως εἰς κάλλος τότε φιλοτιμησαμένης*, Aeliani v. h. 3. 1. not. ehrgeizig und eifrig zur Schönheit alles beytragen; wie *εἰς τὴν αὔξησιν τινος, εἰς τὴν τιμήν*, bey Diod. Sic. auch freygebig oder wohlthätig bezeigen, *εἴς τινα*, gegen jemand: auch prahlen, Aristoph. Ran. 281. überh. etwas mit Lust und Eifer thun oder betreiben, *τῶν πολεμικῶν τι ἢ τῶν γεωργικῶν ἔργων μελετῶν ἢ ἄλλων γέ τι φιλοτιμούμενος*, Xen. Oecon. 1. 4. 24. *περὶ τὴν θήραν τῶν ἐλεφάντων φιλοτιμηθείς*, Diod. Sic. sich eifrig mit der Jagd der Elephanten beschäftigend.

—**οτίμημα**, τὸ, eine Handlung eines *φιλότιμος*, und überhaupt im Einzelnen, was *φιλοτιμία* überhaupt ist, also *φιλοτιμήματα πρὸς τὴν πόλιν*, Plutar. Alc. 16., die der Stadt gegebenen Beweise seiner Ehrliebe durch Aufwand, Geschenke und Pracht. Derselbe 9. p. 270. nennt *largitio-νενομισμένα φ.* die gewöhnlichen Geschenke, *largitiones*.

—**οτιμία**, ἡ, Ehrliebe, Ehrgeitz; auch alle die aus Ehrliebe entstehenden Neigungen - Leidenschaften und Handlungen; also Freygebigkeit, Grofsmuth; Wetteifer; eifrige Bemühung, grofse Sorgfalt, Eifer; Stolz, Prahlerey.

Φιλότιμος, ὁ, ἡ, (τιμή, φιλέω), Adv. —τίμως, die Ehre liebend, ehrliebend, der dem Gefühle der Ehre und der Liebe zur Ehre überall folgt und danach handelt; also edel, grofsmüthig, ehrgeizig, ehrsüchtig; φιλοτίμως πρὸς ἀλλήλους εἶχον, Isocr. Paneg. 24. wetteiferten in der Ehrliebe mit einander. Eben so gebraucht Herodian das Adv. für wetteifernd; reichlicher, weitläuftiger; Cebes für eifrig, hartnäckig.

—ότμητος, ὁ, ἡ, den Schnitt liebend, ἡμέρα, Nonnus, Tag der Beschneidung, der achte nach der Geburt.

Φιλοτοιοῦτος, ὁ, (τοιοῦτος, φίλος), Liebhaber von irgend einer Sache, als φίλιππος, φίλορνις, und dergl.

—οτραγήμων, ὁ, ἡ, (τράγημα), Freund von Confect und Sachen vom Nachtische, Athenaei p. 642.

Φιλοτράπεζος, ὁ, ἡ, Tafel liebend, Tischfreund, Athenaei p. 113.

Φιλοτροφέω, ich ernähre oder erhalte-halte gern, als κύνας, Plutar.

—οτρόφος, ὁ, ἡ, gern nährend, Orph. hymn. 1, 5. eigentl. die Nahrung liebend. Dafür hat Anecd. Bekkeri p. 116. φιλοτραφής aus Eurip. angemerkt.

—ότρωξ, ὁ, ἡ, Antiphanes Eustathii ad Il. p. 185. der gern nagt oder naschet.

—οττάριον, τὸ, Aristoph. Eccl. 891. ein Dimin. von φιλότης, mein Herzensfreundchen, wie φίλτατον und andre Schmeichelworte im Neutr. gebraucht.

—οτύραννος, ὁ, ἡ, Freund oder Anhänger eines Tyrannen; Freund der Tyranney.

—ότυφος, ὁ, ἡ, Philo de somniis verbindet es mit δοξομανής, hoffärtig und stolz.

Φιλοτωθάζω, oder —θάσσω, Hippocr. Epist. p. 1285. gern-gewöhnlich tadeln-spotten-verlachen. Soll βασκανίην φιλοτώθαστον, gern tadelnd, heifsen, wie Schottus Nodi Cicer. 2, 9. bemerkt hat.

—όφθογγος, viel schreyend oder lärmend, κύων, viel bellend, σκύλαξ, Anytae Epigr. 23.

—όφθονος, ὁ, ἡ, neidisch, Plutar.

—οφιλία, ἡ, Liebe gegen seine Freunde, Aristot. Eth. 8, 1.

—όφιλος, ὁ, ἡ, seine Freunde liebend, Aristot.

—οφόρμιγξ, γγος, ὁ, ἡ, die Leyer liebend, von der Leyer begleitet, Aeschyli Sup. 711.

—οφρονέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, (—όφρων), freundlich und liebreich aufnehmen-begegnen-behandeln, Freundschaft und Gewogenheit erzeigen, τινά, einem; bey Xenoph. Cyrop. 3, 1, 8. τινί; wie Athenaei 11. p. 264. Schw. Parthenii c. 4. πρός τινα, Strabo 12. p. 316. S. Plutarchi Demetr. 15. u. Diodori 16, 91. In Rufi fragm. p. 195. ἥδεσθαι καὶ φιλοφρονεῖσθαι, heiter und lustig werden. ἐὰν ὑμᾶς μηδαμῶς φιλοφρονῆται, Plato Legg. 7. p. 387. st. ἀρέσκῃ, und Legg. 11. p. 168. θυμῷ φιλ. st. χαρίζεσθαι.

—οφρονέστερος, Adv. —έρως, unregelm. Compar. von —όφρων, w. m. n.

—οφρόνημα, τὸ, eine günstige-liebreiche Begegnung, Behandlung, Aeschinis Ep. und

—οφρόνησις, ἡ, das Behandeln-Begegnen mit Güte-Gewogenheit und Freundschaft.

—οφρονητικός, ή, όν, freundlich, liebreich, Schol. Aristoph.

—οφροσύνη, ἡ, die gütige-liebreiche-freundliche Gesinnung; im plur. mit χοροὶ verbunden, Ion Analect. 1. von

—οφρόσυνος, ύνη, s. v. a. d. folgd. Anal. 3. p. 183.

—όφρων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —φρόνως, gütig-liebreich-freundlich gesinnt-denkend und handelnd.

—όφωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), gesprächig, geschwätzig, Plut.

—οχλαινος, ὁ, ἡ, die χλαῖνα liebend oder gern habend; zweif.

—οχλος, ὁ, ἡ, Volksfreund, Diog. Laert. 4, 6, 17.

—οχορευτής, οῦ, ὁ, gern im Chor gehend oder tanzend, Aristoph.

—όχορος, ὁ, ἡ, den Chor oder den Tanz liebend.

Φιλοχρηματέω, ῶ, (—ήματος), ich liebe das Geld, strebe nach Vermögen und Reichthum; ich bin habsüchtig. S. —ρημονέω; davon

—οχρηματία, ἡ, Geldbegierde, Habsucht; das Verlangen und Streben nach Vermögen und Reichthum.

—οχρηματιστής, οῦ, ὁ, (χρηματίζω), der Geld und Vermögen zu erlangen trachtet, vorz. durch den Handel; davon

—οχρηματιστικός; Adv. —κῶς, dem —ιστής eigen-gehörig oder geziemend.

—οχρήματος, ὁ, ἡ, Adv. —μάτως, (χρήματα, φίλος), geldgierig, habsüchtig.

—οχρημονέω, ῶ, (—χρήμων), s. v. a. —ματέω, ich suche Vermögen zu erwerben, Plato Leg. 5. p. 207., wo aber Stephan. die sonst bey Plato gewöhnliche Form —χρηματέω vorschlägt.

—οχρημοσύνη, ἡ, Anal. s. v. a. —ματία; von

—οχρήμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. —ήματος, w. m. n.

Φιλόχρηστος, ὁ, ἡ, Freund des oder der Guten, ehrliebend, ehrlich, bieder, Xen. Mem. 2, 9, 4.

—όχριστος, ὁ, ἡ, Christum liebend.

—όχρονος, ὁ, ἡ, Zeit liebend oder suchend, aus Greg. Naz.

—οχρυσία, Liebe zum Golde; von

—όχρυσος, ὁ, ἡ, das Gold liebend, goldgierig.

—οχωρέω, ῶ, f. ήσω, m. d. Dat., ὄρεσι, λόγῳ, auch mit ἐν und ἐπὶ, gern an einem Orte seyn oder sich aufhalten, Dionys. Hal.

—οχωρία, ἡ, Liebe zu einem Orte, Aristoph. Vesp. 834.

—όχωρος, ὁ, ἡ, einen Ort liebend, sich gern da aufhaltend und bleibend, Greg. Naz.

—οψεύδεια, ἡ, oder —ψευδία, Lust-Hang zum Lügen; von

—οψευδής, έος, ὁ, ἡ, (ψεῦδος), Lügen liebend, gern-gewöhnlich lügend, Il. 12, 163.

—οψεύστης, ου, ὁ, (ψεύστης), s. v. a. d. vorh.

—οψία, ἡ, bey Clemens p. 257. s. v. a. ὀψοφαγία, oder die Lust zum Fischessen.

—όψιλος. S. ψιλός.

—οψογέω, ῶ, ich tadle gern, bin tadelsüchtig, Cyrillus c. Jul. von

—όψογος, ὁ, ἡ, Adv. —ψόγως, (ψόγος, φίλος), tadelsüchtig, gern tadelnd.

Φίλοψος, ὁ, ἡ, der das Essen, vorz. aber Fische liebt, Plutar. 8. p. 652.

—όψοφος, ὁ, ἡ, Lärm liebend oder machend, Justinus Mart.

—οψυχέω, ῶ, f. ήσω, ich liebe und schone mein Leben; bin furchtsam oder zaghaft, Phrynich. Bekkeri 71.

—οψυχία, ἡ, Liebe zum Leben; Furchtsamkeit, Zaghaftigkeit, Feigheit.

—όψυχος, ὁ, ἡ, Adv. —ψύχως, sein Leben (ψυχή) liebend und schonend; daher furchtsam, zaghaft, feig.

—όψυχρος, ὁ, ἡ, das Kalte oder die Kälte liebend.

Φιλόω, s. v. a. das spätere φιλέω, wie Suidas in φιλωθέντες bemerkt; in den Handschr. werden beyde Formen oft verwechselt, z. B. Eusebii h. eccl. 1, 6. u. 7.

Φιλτάτιον, τὸ, s. v. a. —οττάριον, Aristoph. Ach. 475. Dimin. von φίλτατον; von

—τατος, η, ον, Superl. von φίλος, liebster, werthester, theuerster; bester Freund; wie φίλτερος, έρα, ερον, Compar. st. φιλαίτερος, lieber, angenehmer, besserer Freund. τὰ φίλτατα heifsen Eltern, Kinder, Gattinnen bey Dichtern.

Φίλτρον, τὸ, (φίλος, φιλέω), Liebesmittel, Liebestrank, Theocr. 2, 1. überh. ein jedes Mittel, sich beliebt zu machen, Xen. Mem. 2, 3. 11. 14. und 3, 11, 16. τόλμης, Reiz-Antrieb zur Kühnheit, Aeschyli Choe. 1026. auch Liebe zu Kindern, Gatten, φίλτροισι δάμασσε, Orph. Argon. δεύτερα φίλτρα γάμων, Apollonides Epigr. 19. überh. Liebe, Hermann ad Orph. p. 823. φίλτρα νήπια τερείνης, Anal. 2. p. 169. Liebesreiz eines Kindes.

Φιλτροποιός, ὁ, ἡ, der die Liebestränke bereitet oder sonst zur Liebe reizen und bewegen kann, Aristaen. 2. ep. 18.

—**τρόποτον**, τὸ, Liebestrank, s. v. a. φίλτρον, Caelii Aur. Chr. M. 1, 5. zw.

Φίλυβρις, ὁ, ἡ, (ὕβρις), s. v. a. ὑβριστής oder ὑβριστικός, Crates Clementis p. 492. Dasselbe φιλυβριστής, Anal. 2. p. 106.

—**υγιής**, ὁ, ἡ, die oder seine Gesundheit liebend; zw.

—**ύδρηλος**, ὁ, ἡ, (ὑδρηλός), Feuchtigkeit liebend, immer feucht, Analecta 3. p. 185. no. 176.

—**υδρίας**, ου, ὁ, s. v. a. φίλυδρος, Etym. M. u. Photius; davon

—**υδριάω**, ich liebe das Wasser, Hesych.; zw.

—**υδρος**, ὁ, ἡ, (ὕδωρ), das Wasser oder wäſsrige Gegenden liebend.

Φιλύκη, ἡ, ein stets grünender Baum, bey Theophr. h. pl. 1, 15. des Plinius *alaternus*, eine Art von *rhamnus*. S. φιλίκη.

Φίλυμνος, ὁ, ἡ, Gesang liebend, Anacr.

—**υπήκοος**, ὁ, ἡ, folgsam; seine Unterthanen liebend, Plutar. Artax. 30.

—**υπνος**, ὁ, ἡ, den Schlaf liebend, gern schlafend.

—**υπόδοχος**, ὁ, ἡ, (ὑποδοχή), der gern andere bewirthet; zweif.

—**υπόστροφος**, ὁ, ἡ, (ὑποστροφή), gern-gewöhnlich zurückkommend, Hippocr.

—**υποστροφώδης**, s. v. a. d. vorherg. Hippocr. p. 1121.

—**υποψία**, ἡ, argwöhnisches Wesen, Hang zum Argwohn; zw.

Φίλυρα, ἡ, *tilia*, die Linde, Theophr. h. pl. 3. 10. wo er deutlich die Sommer- und Winterlinde unterscheidet. Plinii 16. 14. 2) der Bast unter der Rinde, wovon Matten geflochten werden, *philyra, liber*.

—**ρέα**, ἡ, Dioscor. 1, 125. ein Beeren tragender Baum, *Philyrea* Linnaei.

—**ύρινος**, ίνη, ινον, oder φιλύριος, was von der Linde oder Lindenbast ist; leicht wie Lindenholz, Aristoph. Av. 1378. vergl. Athenaei p. 551. Capitolini Antoninus Pius zu Ende.

—**ύριον**, τὸ, Dimin. von φίλυρα, Aeliani v. h. 14, 12. Täfelchen von Lindenholz. Bey Cornutus c. 24. steht falsch φιλύτρια dafür.

Φιλύτρια. S. vorh.

Φίλω. S. in φίλομαι nach.

Φιλῳδός, ὁ, Gesang liebend, Sänger, Phryn. Bekkeri 71.

—**ωρείτης**, ου, ὁ, die Berge liebend, Anal. 2. p. 295.

—**ωψ**, ωπος, ὁ, ἡ, s. v. a. φίλος, Hesych.

Φιμός, ὁ, *fiscella, capistrum*, ein Maulkorb, den man beiſsigen Thieren anlegt, oder Thieren, die nichts abfressen oder saugen sollen; 2) eine Art von Becher, worin die Würfel, womit man spielte, geschüttelt und dann ausgeschüttet wurden, *fritillus*; 3) bey Aeschyl. S. 465. ein Stück am Pferdezaum bey der Nase, sonst πνιγεύς genannt; davon φιμὰ περὶ στόματι, Anal. 1. p. 197. davon φιμόω u. s. w. Die erste Bedeut. ist ein Band, δεσμός, womit man etwas fest macht-enge zusammenzieht; und Hesych. hat die Hauptidee von φιμόω richtig durch δεσμέω, binden, ausgedrückt. φιμός ist nämlich von φίω, φίζω, φίεω, πέφιμαι, welches mit σφίω, σφίζω, σφίγγω einerley ist; daher also φιμόω eigentl. ganz s. v. a. σφίγγω ist, wie schon Etym. M. bemerkt hat. Daher τὸν αὐχένα τῷ ξύλῳ φιμοῦν, Aristoph. Nub. 529. das Halseisen einem anlegen; daher φίμωσις, ἡ, die Verengerung und Verschlieſsung eines Canals-Ganges, als des Afters, Muttermundes und der Vorhaut, wenn diese nicht von der Eichel zurückgeht; auch φιμός, ὁ, st. φίμωσις, Dioscor. φιμά, plur., Anyte.

Φιμόω, (φιμός), eng oder fest binden, zusammen schnüren, verengen, verschlieſsen; vorzügl. den Mund zustopfen; metaph., zum Stillschweigen bringen. S. in φιμος nach.

Φιμώδης, εος, ὁ, ἡ, nach Art eines Maulkorbs oder φιμός; 2) zusammenziehend, Nicandri Ther. 892.

—**μωσις**, εως, ἡ. S. in φιμός nach.

—**μωτρον**, τὸ, ein Werkzeug zum φιμοῦν, viell. s. v. a. φιμός, Suidas.

Φὶν st. σφὶν, d. i. σφίσι. Mehr als Füllwort, Nicandri Ther. 725. Fragm. 6.

Φίνις, s. v. a. φήνη, Dioscor. 2, 58.

Φίντις, ὁ, Pindari Ol. 6, 37. nehmen einige als nomen propr. des Fuhrmanns, andere mit Eustath. ad Homer. p. 1648., welcher φίντας hat, für das dorisch gesprochene φίλος. So hat φίνταχος Epicharmus Athenaei p. 325.

Φὶξ, ικός, ἡ, bey den Boeotiern st. σφὶξ und σφίγξ.

Φιτρός, ὁ, Lycophr. 915. *torris, titio*, Brand; bey Homer φιτρῶν wird durch κορμῶν, Klotz, Scheit, erklärt. Hesych. hat aber φίτρων, und leitet es von φύω ab; auch andre Grammatici sagen, φίτρον stehe für φυτρόν. Also ist im Hom. φίτρων (von φίτρον) die wahre Lesart. Hesych. hat auch φύτρα (ἡ), φύσις, und φῖτρα (τὰ), φυτεῖα. Viell. ist φύτρα richtiger im Hom. φιτροῖς, Il. 23, 123.

Φίττα, Adv. s. v. a. σίττα und ψίττα, Pollux 9, 127.

Φίτυ, τὸ, und φίτυμα, τὸ, Aeschyli Agam., der Keim, Sproſs Sprößling, Zweig; metaph., Sohn; s. v. a. φυτὸν und φύτευμα, doch haben diese die erste Sylbe kurz. καινὸν φίτυ τῶν βοῶν, Eupolis Schol. Platon. p. 211.

—**τυποιμήν**, ὁ, s. v. a. φυτοκόμος, Aeschyli Eum. 909.

Φίτυς, υος, ὁ, der Erzeuger, Vater, *genitor*, Lycophr. 462. 486.

Φιτύω, s. v. a. φυτεύω, Hesiodi theog. 985. säen, pflanzen, zeugen; von φίω, s. v. a. φύω; nur ist in φιτύω und den Ableitungen die erste Sylbe lang.

Φλαδάω, st. φλάω, Hesych.

Φλάδω, bey Aeschyl. Choe. 26. λακίδες ἔφλαδον, st. ἐῤῥάγησαν, zerreiſsen. Hesych. hat in derselben Bedeut. φλιδάω, φλιδάνω und φλιδόωντες, w. m. n. Von φλάω, φλάσω, πέφλαδα, φλάδω, φλαδάω; ferner φλάζω und φλαίνω, φλανέω, φλανύσσω.

Φλάζω, und φλαίνω, unverständlich reden. S. παφλάζω und ἐκφλαίνω.

Φλαμίνιας, ὁ, das lat. *Flamen*, Appian.

Φλανύσσω. S. φληνέω.

Φλάσις, εως, ἡ, ionisch st. θλάσις, Hippocrates.

Φλάσμα, τὸ, ionisch st. θλάσμα, Quetschung, Contusion, Hippocr.

—**σμος**, ὁ, (φλάζω), s. v. a. παφλασμός, bey Hesych. s. v. a. τῦφος, Stolz, Prahlerey.

—**στός**, ἡ, όν, ionisch s. v. a. θλαστός, zerdrückt, gequetscht.

Φλαυρίζω, f. ίσω, s. v. a. φαυλίζω; von

—**ρος**, ρα, ρον, Adv. —ρως, bey den Attikern s. v. a. φαῦλος; davon

—**ρότης**, ἡ, s. v. a. φαυλότης, w. m. n. Pollux 4, 12.

Φλάω, ῶ, s. v. a. θλάω, drücken, quetschen, pressen, zerdrücken, zerquetschen; πᾶσι κακοῖς ὑμᾶς φλῶσιν, Aristoph. Plut. 694. Pac. Aristoph. Fragm. p. 217. bey Plut. 6. p. 504. und 8. p. 1606. begierig fressen; vergl. 821.

Φλεβάζω, (φλέψ), s. v. a. φλέω und βρύω, Etymol. M. Phot. und Suidas; zw.

—**βικός**, ἡ, όν, von den Adern, dazu gehörig; πόρος, Adergang, Aderröhre, Aristot.

—**βιον**, τὸ, Dimin. von φλέψ.

—**βονευρώδης**, εος, ὁ, ἡ, aus Adern und Flechsen bestehend, Aristot. de respirat. 6.

—**βοπαλία**, ἡ, (πάλλω), nannte Democritus den Pulsschlag bey Erotianus in φλεβοδόκη.

—**βοῤῥαγία**, ἡ, (ῥήγνυμι), Blutaderbruch.

—**βοτομέω**, ῶ, (—τομος), ich öffne die Ader, lasse zur Ader; davon

—**βοτομία**, ἡ, das Oeffnen der Ader, das Aderlassen.

—**βοτόμος**, ὁ, ἡ, (φλέψ, τέμνω), die Ader zerschneidend, zur Ader lassend; τὸ —βοτόμον, verst. σμιλίον, oder ein

ander Wort, das Werkzeug, die Adern zu öffnen, wie die Lanzette.

Φλεβοτονέομαι, ich habe Spannung der Adern, und strenge mich an, Phrynichus Bekkeri 70.

—**βώδης**, εος, ὁ, ἡ, voll von Adern, aderig oder auch aderartig.

Φλεγέθω, s. v. a. *φλέγω*, nur die aus *φλεγέω* verlängerte Form. Il. 23, 197. *ὄφρα περὶ φλεγέθοιατο νεκρὸν*, st. *φλεγέθοιντο*, activo, wenn es nicht —*θοίατο νεκρὸς* heifsen soll; denn auch Euphorion hatte die Form —*οίατο* im Singularis gebraucht.

—**γεός**, ά, όν, s. v. a. *φλογεός*, Galeni Glossar.; zw.

Φλέγμα, τὸ, (*φλέγω*), Brand, Flamme, Hitze, Entzündung, Il. 21, 337. Oppiani H. 1, 20. also s. v. a. *φλόξ*, wie von *φλέγω*, *πέφλεγμαι* das lat. *flamma* gemacht ist. So gebraucht das Wort auch Hippocr. für Hitze; aber zugleich auch, wie durchaus die spätern Aerzte, für einen weifsen, zähen, kalten, flüssigen Saft im Körper, *pituita*, den wir Schleim nennen, als Stoff und Ursache vieler Krankheiten; viell. kommt die Bedeut. daher, weil man bemerkte, dafs die im Feuer eingekochten Säfte dick und zähe werden. Die alten Römer haben *flegma* als Schleim beybehalten, als Entzündung und Geschwulst aber *plemen* und *flemen* gesagt. S. über Vegetii Mulomed. p. 60. 61. Die Dichter brauchen d. W. bisweilen für Galle überhaupt, wie es scheint. So heifst es vom Archilochus *ἰάμβων ἄγριον φλέγμα*, Anal. 2. pag. 507. Aehnlich 2. p. 298. *Πιερίδεσσιν ἐνήμεος μυρία φλέγματα καὶ μυσαρῶν ἀπλεοίην ἐλέγων*.

—**μαίνω**, (*φλέγμα*), entzünden, Geschwulst verursachen, aufschwellen, aufblähen. So setzt Hippocr. einigemal von Speisen *φλ.* dem *ἰσχναίνω* entgegen; 2) neutr., erhitzt oder entzündet seyn und aufschwellen; daher metaph. von Dingen, die in Gährung gerathen, wie *turgere*, *tumere*, von Leidenschaften, die wie entzündete Theile aufschwellen, *καταλαμβάνει τὸ περὶ τοῦ πατρῴου φόνου ἔτι φλεγμαῖνον*, Lucian. fand, dafs der Hafs wegen des Vatermordes sich noch nicht gesetzt hatte. Plato hat *φλεγμαίνουσαν ἀρχὴν* selbst hernach d. *σπαργῶσαν καὶ θυμουμένην ἀ.* erklärt, Legg. 3. *τὰ φλεγμαίνοντα τοῦ ὕδατος*, Antonini 4, 49. vom brausenden, wogenden Meerwasser. *φλεγμαίνουσα πόλις*, der Hitze ausgesetzt, Poll. 9, 4, 23.

—**μαῖος**, αία, αῖον, s. v. a. —*ματικός*; sehr zw.

—**μανσις**, εως, ἡ, s. v. a. —*μονή*, Hippocr. p. 607.

—**μασία**, ἡ, s. v. a. das vorherg. und —*μονή*. Aristot.

—**ματιαῖος**, αία, αῖον, der am Phlegma Leidende, Geopon. 12, 22.

—**ματίας**, ου, ὁ, ionisch —*ίης*, voll Schleim oder Feuchtigkeit, s. v. a. das vorh. Hippocr.

—**ματικός**, ή, όν, und poet. —*ματόεις*, όεσσα, όεν, Hesych. vom *φλέγμα* oder Schleim leidend-kommend-dazu gehörig, von der Art des Sch., voll Schleim.

—**ματώδης**, εος, ὁ, ἡ, contr. aus —*ματοειδής*, ὁ, ἡ, von der Art des *φλέγμα* oder Schleims, voll Schleim oder Schleim erzeugend; 2) entzündet, entzündend; aufschwellend-aufblähend-nährend, von Speisen, Hippocr. wie er *φλεγμαίνειν τὸ σῶμα* dem *ἰσχναίνειν* entgegensetzt.

—**μονή**, ἡ, Entzündung der Theile unter der Haut in der Tiefe, Geschwulst; von *φλεγμός*, *φλέγμα*, *φλέγμων*; *χόλου*, Greg. Naz. Muratori p. 175. metaph. Leidenschaft, Hitze, Geilheit, Athenaei 1. c. 18. davon

—**μονώδης**, εος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), von der Art der Entzündung oder Geschwulst, oder damit verbunden oder sie verursachend.

—**μός**, ὁ, Blut nach Hesych. vergl. Clemens Al. Strom. 5. p. 675., wo *Βρομίου αἴθοπα φλογμὸν* steht.

Φλέγος, τὸ, s. v. a. *φλόξ*, Hesych.

—**γύας**, ου, ὁ, (*φλέγω*), Beyw. des Adlers bey Hesiodus Scuti 134., welches einige schwarz, andere feuerfarbig erklären.

—**γυρός**, ρά, ρόν. (*φλέγω*), brennend, hitzig; hell; öffentlich bekannt, berühmt, berüchtigt. S. *φλέγω* u. —*γεός*.

Φλέγω, f. ξω, als Neutr. brennen, leuchten; *φλέγει χρυσοῦ ἄνθεμα*, Pind. Ol. 2, 131. vom Sieger, Nem. 6, 66. Brunck ad Apollon. 3, 773. 2) active, anbrennen, anzünden, verbrennen, erleuchten; *διὰ χερὸς βέλος φλέγων*, Aeschyli Theb. 498. vom Blitze; 3) metaph., in Leidenschaft bringen, entzünden, ängstigen; quae si inflammanda sunt invidis, Cicero de Orat. 2, 51. Brunck ad Aeschyli Pers. 393. Die Begriffe des Ausbreitens, Wachsens, Erfüllens, die das Brennen darbietet, erzeugen den tropischen Sinn von *φ.* 4) erleuchten, hell-bekannt-berühmt machen, wie *illustrare*; *φλεγυρὰ ψῆφος βροτῶν*, s. v. a. eine schlimme Nachrede, worauf die Glossen *ὑβριστικὴ*, *λαμπρὰ*, *βλαβερὰ* in Hesych. gehen. S. *ψῆφος* no. 8. So hat Horaz Serm. 1, 4, 125. *flagrare rumore malo*; (Vielleicht geht der griech. Ausdruck von der uralten Gewohnheit der Feuerzeichen, um etwas bekannt zu machen, aus. R.) metaph., anzünden für erwecken, entstehen lassen, Sophocl. *πάνθ' ὁ χρόνος μαραίνει τε καὶ φλέγει*, und *ἄταν οὐρανίαν φλέγων*, Ajac. *φλέγουσι λέγοντες ὑπὸ χρείας*, Aeschyli Sept. 288. werden häufiger und dringender; Pindar. gebraucht *φλ.* active, für *illustrare*, berühmt machen, *φλέγοντί σε Χάριτες*, Pyth. 5, 60. Nem. 10, 4. Isthm. 7, 33.

Φλεδονεία, ἡ, unnützes Geschwätz, Etym. M. von

—**δονεύω**, —*νεύομαι*, und —*νέω*, (*φλεδών*), ich schwatze unnützes Zeug, Hesych.

—**δονώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *φλέναφος* und *ληρώδης*. Hesych. von

Φλέδων, ονος, oder —*δών*, ῶνος, ὁ, ein unnützer Schwätzer; von *φλέω*; auch die Geschwätzigkeit, *θυροκάπος φλέδων*, Aeschyli Ag. 1206. Plutarch. defect. orac. p. 654. *ἀσπασίας φλεδόνας*, Xenophanes Athenaei p. 462. nach Scaliger, wo *φινδόνας* stand. Anthippus Athenaei p. 403. f. Timon Diog. Laert. 2, 108.

Φλέξις, εως, ἡ, (*φλέγω*), das Verbrennen, der Brand; zw. 2) ein unbest. Vogel, Aristoph. Av. 883.

Φλεύω. S. *περιφλεύω*.

Φλέψ, βός, ἡ, die Blutader, *vena*; 2) Ader von Wasser-Metallgängen-Holz und dergl. von *φλέω*, w. m. n. *γονίμη φ.*, Anal. vom männl. Gliede; auch allein Anal. 1. p. 227. S. Jacobs anim. ad Anal. 2, 2, 146.

Φλέω, ist mit *φλάω*, *φλίω*, *φλόω* und *φλύω* einerley und nur in der Form verschieden. Die Hauptbedeut. ist noch in den abgeleiteten *fleo* und *fluo* zu erkennen; also fliefsen lassen, ergiefsen, herausquellen lassen, also auch voll seyn, strotzen, *abundare*. *δωμάτων φλεόντων ἐπλήρουν*, Aeschyli Ag. 387. Schol. Venet. ad Il. 237. *φλῶ τὸ ἀναδίδωμι*. Dieser Ueberflufs von Säften und Feuchtigkeit erzeugt theils Fett, theils Fäulnifs. Die übrigen metaph. Bedeut. sind unzählig und lassen sich leicht ermessen. *Fleo* und *fluo* haben nur dieselbe Bedeut. *uberibus flent omnia saxa guttis*, Lucret. 1, 349. Eben so *φλύω*, *φλύζω*, und das gelinder ausgesprochene *βλύω*, *βλύζω*, *βλύσσω*, wovon *βλύδιον*, *ὑγρόν*, *ζεῖον* bey Hesych. Beyde werden von der Erde und Felsen gesagt, welche Quellen hervorquellen lassen; hernach vom Auswerfen kochender Flüssigkeit, oder dem Erbrechen, Ausbrechen, *ἐρυγγάνω*; auch vom Körper, der in hitzigen Krankheiten oder einer Entzündung allerhand Blasen und Ausschläge erzeugt. Metaphorisch von Menschen, welche von Worten-Reden leicht überfliefsen, leicht-viel und unüberlegt-einfältig durch einander schwatzen. Nun wollen wir kürzlich sehen, wie die verschiedenen Wörter von den Hauptformen abgeleitet werden. Von *φλάω* kommt *φλάζω*, f. *φλάσω*, davon *φλαδή*, *φλαδάω*, *φλάνω*, *φλανύω*, *φλανίσσω* bey Hesych. s. v. a. *φλυαρῶ*. Dieser hat auch *φλαδιάω*, aber für *θλαδιάω*. Das latein. *flare* kommt mit *φλάζω*, verdoppelt *παφλάζω*, überein; hingegen *flagrum*, *flagellum* mit *φλᾶν* in dem Sinne wie *θλᾶν*, schlagen. Bey Aeschyl. Choeph. 25. *ὑφασμάτων λακίδες ἔφλαδον* für zergehen, zerreifsen; wie Hesych. von *φλίω* *φλίζω* hat, *ἔφλιδεν*, *διέῤῥεεν*, *ἐῤῥήγνυεν*, wenn es im Aeschyl. nicht etwa *ἔφλιδον* oder *ἔφλεδον* heifsen soll.



Noch muſs φλαίνω bemerkt werden, wovon ἐκφλῆναι λόγον Euripides beym Etym. M. in φλήναφος hat. S. ἐκφλύζω. Die Bedeutung vom gewaltsamen Ausathmen im Schnarchen hat Hesych. in ἀποφλᾶσαι, ῥογχᾶσαι, angemerkt. Von φλέω heiſst Bacchus Φλεύς; ferner φλέδω, φλέδων, ὁ, davon φλεδονεύω, φλεδονεύω; ferner das ionische φλήδω, davon bey Hesych. φληδόω; endlich φλέω, φλέζω, davon φλέψ, Blutgefäſs; noch φλέω, φλένω, ionisch φλήνω, φληνάω (davon φλήναφος, φληναφάω), φληνέω, φληνύω, φληνεω. Vom dritten Stammworte φλέω, welches den Hauptbegriff vom Ueberflusse an Feuchtigkeit und Fette, und das dadurch verursachte Aufplatzen der Haut und auch Fäulniſs enthält, *diffluere pinguedine, putredine et rumpi*, kommt φλίδω, φλιδών, φλιδή, φλιδάω, φλιδάνω. Bey Hesych. findet sich auch φλιδιάω; welcher φλιδόντας durch Falten und Runzeln im Kleide erklärt. S. oben ἔφλιδεν und ἔφλαδεν. Von der Form φλοιέω kommt bey Hesych. πεφλοιδώς, τὸν φλοιὸν ἀποβαλών, und πεφλοιδέναι, φλυκταινοῦσθαι. Noch hat er διαπέφλοιδε, διαπέχεται. Davon φλοιδόω, φλοιδούμενος, Lycophr. 35. nach Hesych. ταραττόμενος. Suidas nennt den Lycophron, hat aber φλιδούμενος mit derselben Erkl. und καταπονούμενος. Vorher aber setzt er: φλοιδούμενος, καιόμενος, βρασσόμενος. Bey Aristoph. Nub. 396. wird ζῶντας περιφλεύει vom Schol. erklärt περικαίει ἐπιπολῆς. Herodoti 5. 72. hat περιπεφλευσμένων περὶ in demselben Sinne. Hesych. hat auch φλοιδεῖν, πεπρῆσθαι, von Entzündung oder Geschwulst. Bey Hippocr. wird φλιδᾷν und φλοιδᾷν in den Handschr. häufig verwechselt. Von der letzten Form φλίω kommen φλέζω, (Perf. πέφλεδα; davon φλεδή, φλεδάω, φλεδαρός), φλέσσω, (Fut. φλέξω, davon φλεκτίς, φλύκταινα, φλυκταινόω), ferner φλυάω (davon φλύαρος), φλυάζω, φλοιάζω lakonisch, φλεάσσω, davon φλέαξ, ὁ. Von φλέω hat Eustathius aus Archilochus φλῆος statt φλέαρος angemerkt ad Odyss. p. 523. φλέσις hat Galen. aus Hippocr. für einen Hautausschlag; dergleichen φλυζάκιον, auch φλεκτίς und φλύκταινα heiſst. Von der Bedeutung des Stammworts φλέω und βλύω ist schon vorher gesprochen worden. φλιδᾷν bedeutet bey Hippocr., so wie φλιδαρός, den Zustand eines von Feuchtigkeit, vorzüglich faulender, aufgelösten, zerflieſsenden, erschlafften, schwammichten Korpers. Hesych. hat ἀποφλεῖν st. ἀπερεύγεσθαι. Eine neue Ableitung findet man im Worte ἐκφλυνδάνω, womit Hippocr. ausbrechende Geschwüre andeutet. Von der Form φλοιέω kommt auſser φλοιδέω auch φλοῖσβος her. Antimachus bey Plutarch. Q. Symp. 5. 8. hat φλοίοντας ὀπώρα, welches Plutarch. χλωρὰν erklärt. Daselbst erwähnt Plutarch. noch den Διόνυσος Φλοιός, wofür Aelian. v. h. 3, 41. Φλεῖον hat, mit der Erklärung, daſs die Alten τὸ πολύκαρπον, den Ueberfluſs an Früchten, mit φλέειν bezeichnet hätten. Hingegen steht im Etym. M. Φλεύς, beym Schol. des Apollon. Φλεῦς. Bey Hesych. findet sich φλεοῦς, ἡ τῶν καρπῶν ἔκχυσις, wahrscheinlich in Beziehung auf den Bacchus; so daſs man also auch an diesem Beyspiele sieht, daſs diese Formen alle mit einander verwandt sind, und wegen der Aehnlichkeit in den Handschr. sehr oft verwechselt worden. Das lat. *flare* und *flagrum* habe ich schon verglichen; man setze noch *flaces*, *flacce*, *flacidus* oder *flaccidus* hinzu. Von φλύω ist auſser *fluo* auch das weichere *pluo*, wie βλύω, gemacht; von φλίω kenne ich keinen lat. Abkömmling, denn *fligo*, *confligo* ist von φλίω, φλίβω statt θλίβω. Von φλόω und φλόος kommt das latein. *flos*, vielleicht auch *flox*, *floces* und *floccus*.

Φλέως, ω, ὁ, eine Sumpfpflanze, Phryn. Bekkeri 70. ionisch φλοῦς, Theophr. h. pl. 4. 9. u. 11. nach Sprengel Arundo ampelodesmon Cyrilli Flora Neapol. Fasc. 2. tab. 12.

Φληδάω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. φλέω, ich schwatze, Hesych. zw.

Φληναφάω, —ναφέω, und —ναφεύω, Schol. Aristoph. Thesm. 468. ich schwatze, φληναφῶν ἄνω κάτω, Alexis Athenaei p. 558. c. davon

Φληνάφημα, τὸ, s. v. a. φλῆνος, Schol. Aristoph. Thesm. 463.

—ναφία, ἡ, das Schwatzen; Geschwätz.

—ναφος, ὁ, ἡ, geschwätzig. *nugatorius*; 2) Subst., das Geschwätz, wie φλεδών; von φληνάω, von φλῆνος, wie εἶδος, εἴδαφος. Menander κάπνος καὶ φλήναφος. Libanii 4. p. 623.

—ναφώδης, geschwätzig, *nugatorius*.

—νέω, —νεύω, —νύω, ich schwatze unnützes Zeug, *nugor*, von φλέω, φλένω, ionisch φλήνω, φληνέω, s. v. a. φλέω, φληναφέω. S. φλέω. Die Form φληνέω hat Galeni Gloss., wo andere Ausg. φληνύω haben. Hesych. hat φλανύσσω st. φληνύσσω.

Φλιά, ἡ, Odyss. 17. 221. ὃς πολλῇσι φλιῇσι παραστὰς φλίψεται ὤμους, Pfosten der Thüre; gewöhnlich übersetzt man es Schwelle. Einige erklärten es auch d. πρόθυρον, Gellii Noctes 16. 5. In der ersten homer. Bedeut. gebraucht es auch Hippocr., nämlich für Pfosten und ein aufrecht stehendes Holz in einem Gestelle; auch Theocr. 23. 18. Lucretii 4. 1170. Virgilii Aen. 2, 490. Apollonii 4. 26. heiſsen σταθμοί, was Polyb. 12, 12. φλιὰς τῶν νεῶν nennt.

Φλίβω, ionisch und aeolisch; stand sonst Odyss. ρ, 221. wo jetzt θλ.

Φλιδάω, auch —δάνω, von φλέω, φλίω, φλιδή, s. v. a. φλεδάω, ich flieſse von Feuchtigkeit über, werde davon weich (nicht derb, dicht); die Folge davon ist entweder Aufplatzen der geschwollenen weichen Haut, oder die Fäulniſs; daher aufplatzen, zerflieſsen, in Fäulniſs gehen; so wie μυδᾷν. τοῖς δέρμασι φλιδᾷν καὶ ῥήγνυσθαι, Plut. Q. S. 2. 9. φλιδόωντος ἀλοιφῇ, von Fett überflieſsend-strotzend, Nicandri Al. 569. aber σπληδόος φλιδόωσα 363. S. φλέω.

Φλιδών, ἡ, S. in φλέω nach.

Φλιμέλια, τὰ, Hippiatr. das lat. *flemina*. S. über Vegetius p. 61.

Φλίψις, ἡ, aeol. st. θλίψις, w. m. n.

Φλόα, poet. st. φλόον, Nicand.

Φλογάνα, ἡ, s. v. a. φλόξ, Aristophanes Pollucis 10, 119. zweif.

—γεος, ἐα, εον, s. v. a. φλεγυρός, flammend, glänzend, roth, Nicander. ἀστεροπαί. Anal. ἐδέρας, Oppian.

—γερός, ρά, ρόν, s. v. a. φλεγυρός, brennend, flammend, Eur. Hel. 1136.

—γετός, ὁ, Hitze, Brand, *ardor*, Philox. Gloss.

—γιά, ἡ, s. v. a. φλόξ, Nicander.

—γιάω, ῶ, brennen, sich entzünden und feuerroth werden, Hippocr.

—γίδιον, τὸ, Dimin. von φλογίς, w. m. n.

—γίζω, f. ίσω, s. v. a. φλέγω, vorzügl. aber am-überm Feuer rösten od. braten. ἥλιος φλογιζόμενος, s. v. a. λαμπόμενος, leuchtend. Soph. Trach. 96.

—γινος, ίνη, ινον, (φλόξ), flammicht, auch s. v. a. φλόγεος und feuerfarben. φλόγινα ἐνδεδυκότες, verst. ἱμάτια, Athenaei p. 540. In Theophr. h. pl. 6. 7. steht φλόγινον und φλόγιον von einer Blume, welche Bodaeus für Viola tricolor, Sprengel Hist. rei herbar. 1. p. 88. für Lilium chalcedonicum hält; es ist aber weiter nichts als der feuergelbe Lack, Cheiranthus cheiri, wie die Stellung zwischen ἴον λευκὸν und μέλαν deutlich zeigt.

—γιον, τὸ, Dimin. von φλόξ, Flämmchen. S. φλόγινος.

—γίς, ίδος, ἡ, gebratenes oder geröstetes Fleisch. κάπρον, Alexis Athenaei p. 656. b.

—γισμός, ὁ, das Braten. Rösten; auch s. v. a. φλογμός; dasselbe ist φλόγισις. Hesych.

—γιστός, ἡ, όν, (φλογίζω), verbrannt, angebrannt; geröstet.

—γμός, ὁ, das Brennen, die Entzündung oder Hitze, Hippocr., Apollon. Lycophr. S. auch φλεγμός nach.

—γογενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος), aus dem Feuer erzeugt, *flammigena*, Glossar. Vulc.

—γοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), flammenartig, flammig, flammend, feurig.

Φλογόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. φλόγεος, w. m. n. Anal.
—γοιδοῦμαι, aus einer albernen Erklärung des Tzetzes über Lycophr. 35. genommen.
—γόλευκος, ὁ, ἡ, feuerfarbicht mit weiſs gemischt, Hesych. S. φλεγυός.
—γοφαῖος, α, ον, feuerfarbicht mit φαιὸς gemischt; zw. H. φλεγυός.
—γόω, ῶ, f. ώσω, von φλὸξ, φλογὸς, s. v. a. φλέγω.
—γώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. —γοειδής, feuerartig, feuerroth, hitzig, Hippocr.
—γωμα, τὸ, (φλογόω), das Verbrannte, Angebrannte, Geröstete, ἄρτου, die angebrannte Brodrinde.
—γωπὸς, ὁ, ἡ, (ὤψ), feuerfarbig, feurig, leuchtend, Aeschyl.
—γωσις, εως, ἡ, (φλογόω), die Entzündung, Hitze, Thucyd.; an der Fackel der brennende Theil, Diodori 17, 115.
Φλοιά, ἡ, f. L. st. φλιά, aus Apollon. Rhod. 3, 278. bey den Lacedaemoniern hieſs Persephone so, Hesych.
Φλοίαξ, ακος, ὁ, s. v. a. φλύαξ. S. in χλούνης.
Φλοιάριον, τὸ, Dimin. von φλοιός.
Φλοιδιάω und φλοιδόω, (φλέω, φλύω), ich bläke auf, bewege, setze in Unruhe. Bey Hippocr. steht φλοιδᾶν st. φλιδᾶν. Bey Lycophr. 35. st. versengt oder gebrüht φλοιδούμενος. S. φλέω u. περιφλέω.
Φλοΐζω, f. ίσω, (φλόος), entrinden, beschälen.
Φλόϊνος, (φλόος), ἐσθῆτες φλόϊναι, Kleider aus Baumrinde oder Bast gemacht; bey Herodot. 3, 98. aus φλέως, der Wasserpflanze. Vgl. Strab. 11, 486. 15, 127.
Φλοιοβαρὴς, ὁ, ἡ, schwer von Rinde, Schol. Venet. ad Il. ω, 574.
—οῤῥαγέω, (—ῤαγής), ich habe aufgeplatzte Rinde, Dioscor. 4, 279.
—οῤῥαγία, ἡ, das Platzen der Rinde, Theophr. h. pl. 4, 18. wo falsch φυλλοῤῥαγία steht; von
—οῤῥαγὴς, έος, ὁ, ἡ, (ῥάσσω), mit geborstener Rinde, Theophr.
—όῤῥιζος, ὁ, ἡ, τὰ φλ. nennt Theophr. de odorib. 453. die Bollengewächse, sonst κεφαλόῤῥιζα, weil ihre Wurzeln aus mehrern Lagen von Rinden bestehen; von welchen hist. pl. 1. steht: ὧν λεπυρώδεις ἢ φλοιώδεις αἱ ῥίζαι; von
Φλοιὸς, ὁ, st. φλόος, φλοῦς, Rinde, Kork. βρυώδει ἰλύος φλοιῷ, Aeliani h. a. 16, 15.
Φλοῖσβος, ὁ, das Getöse des rauschenden-wellenschlagenden Wassers-Meeres; φλοίσβων δίναις, Lycophr. 379. φλοῖσβον Ἐνυαλίου, das Getöse des Krieges, Anthol. von φλέω, φλίω, φλύω, φλίω, φλοίω, fluo. S. φλέω. In Oppiani Hal. 1, 777. ist φλοῖσβος λευκὸς s. v. a. ἀφρὸς, Schaum. Hesych. hat ἀφλοισβὸς, ἀφρὸς, ὁ ἐκ ταραχῆς, und ἀφλοισμὸς, ἀφρός. Il. 15, 607. lasen andre ἀφλοισμὸς, und erklärten es durch ἀφρὸς oder ψόφος. Vom Schlachtgetümmel, Il. 5, 322. 20, 377. φλοῖσβον μετὰ κότον, Sophoclis Nauplius fr. 6.
Φλοϊσμὸς, ὁ, (φλοΐζω), das Entrinden, Beschälen.
Φλοϊστικὸς, κή, κὸν, (φλοΐζω), zum Abschälen-Abrinden gehörig; φλοϊστικὴ, verst. τέχνη, die Kunst, aus Bast und Baumrinde allerhand Geflechte zu machen, Plato Polit. 28.
Φλοίω. S. φλέω.
Φλοιώδης, εος, ὁ, ἡ, rindenartig (φλοιός); bey Plutar. de profect. in virt. τὸ σοβαρὸν καὶ φλοιῶδες ἀποτίθεται, scheint es windig, leichtsinnig zu bedeuten, wie Longin. 3, 2. 10, 7., vilis, von φλοιὸς, cortex, der Kork; bey Lycophr. 1422. φλοιῶτιν σκέπην st. φλοιὸν, die Rinde.
Φλομὶς, ἡ. S. d. folgd.
Φλόμος, ὁ, verbascum, Wollkraut, Kerzenkraut. Wird auch φλῶμος bey Suidas u. φλόνος im Etym. M., πλόμος bey Galen geschrieben. In Pollux 10, 115. haben die Ausgaben φλογμὸς, die Handschr. φλομμὸς und φλόμος, wie 6, 103. Diese leitet auf die Abstammung von φλογμὸς, weil die Blätter in den Lampen statt Dochts dienten. Dioscor. 4, 104. unterscheidet erst die weiſse und schwarze Art; dann von der ersten die männliche und weibliche; hierauf die wilde Art. Die weiſse möchte seyn *verbascum thapsus*, *lychnitis* und *phlomoides* Linn.; die schwarze *verbascum nigrum* Linn.; die wilde *verbascum sinuatum* Tournefortii Itiner. tab. 335. Von dieser Art sollen die goldfarbigen Blüthen die Haare gelb färben, und die σίλφας um sich versammeln; daher nennt Plinius sie *blattaria*. Dann nennt Dioscor. zwey Arten von φλομὶς, kriechend, mit runden Blättern; die dritte, λυχνῖτις genannt und θρυαλλὶς, hat dicke rauche fette Blätter zu Dochten dienlich.
Φλονὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. λεπὶς, Hesych. S. in φολίς.
Φλονῖτις, ἡ, sonst ὄνοσμα, Dioscor. 3, 147. soll viell. φλομῖτις heiſsen, von φλόμος abgeleitet.
Φλὸξ, ογὸς, ἡ, (φλέγω), die Flamme, helles Feuer, λύχνος ἔχων φλόγας ἀνακεχρωμένας, Athenaei p. 475.
Φλόος, φλοῦς, ὁ, woron φλοιὸς gewöhnlicher, die Rinde-Schale von Bäumen und Pflanzen, der Bast; bey den ältesten Dichtern bedeutet es das latein. *flos*, die Blüthe, und überhaupt den blühenden-gesunden Zustand einer Pflanze; τῶν δὲ φλόον ὤλεσε πάντα, Arati Phaen. 335. erklärt Plutar. durch χλωρόντα. Nicander Alex. 302. nennt die Haut des Menschen φλόα, von φλοῦς, wie χόα, νόα, st. χοῦν, νοῦν; die Oberhaut der Schlangen, φλόον περὶ ἄγεα, Ther. 392. 2) s. v. a. φλέως, eine Wasserpflanze, wie Binsen, Pollux 10, 45. Strabo 16, 418. Lips.
Φλυάκιον, τὸ, s. v. a. φλυζάκιον.
—ακογραφέω, Possen schreiben, Schnaken schreiben, Komödien oder Possenspiele schreiben; davon
—ακογραφία, ἡ, das Schreiben von Possen oder Possenspielen, Suidas in Ῥίνθων; und —ακογράφος, ὁ, der dergl. schreibt, Athenaei 3. c. 9. von
Φλύαξ, ακος, ὁ, eine dorische Form st. φλύαρος, von φλέω; auch eine Posse, Komödie; und ein Possenreiſser oder Possenspieler. φλύακες τραγικοὶ werden dem Rhinthon zugeschrieben, Nossis Epigr. 12.
Φλυαρέω, ῶ, f. ήσω, ich rede Possen, schwatze, *nugor*; auch ich treibe Possen im Handeln, Cyrop. 1, 4, 11. davon
—άρημα, τὸ, Geschwätz, Possen, Joseph.
—αρία, ἡ, die Geschwätzigkeit; unnützes Reden, Geschwätz, Possen. γυμνὴν ψυχὴν ἄνευ τῆς σωματικῆς φλυαρίας, Clemens Al. p. 683.
—αρογραφέω. S. φλυζογράφος nach.
—αρολογέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. —αρέω; zw. davon
—αρολογία, ἡ, s. v. a. φλυαρία; zw.
—αρολόγος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. zw.
—αρος, ὁ, ἡ, (φλέω, φλυάω), ein geschwätziger-Possen sprechender Mensch; 2) als Subst., die Possen, unnützes Geschwätz, wie φλεδὼν und φλήναφος; *nugae*, *nugax*, *nugatorius homo*; Aeschines dial. 3. τουτονὶ φλύαρον ἀποσκέδασας; ders. 5, 13. nennt βιαίους φλυάρους zudringliche Narren; davon
—αρώδης, εος, ὁ, ἡ, possenhaft, unnütz, *nugatorius*; zw.
—άσσω, s. v. a. —αρέω, Hesych., welcher auch das lakonische φλοιάσσω dafür hat. Bey Zosimus 5, 51. τοσοῦτον ἐφλύαττεν ὁ νοῦς τῶν τότε hat Toup ἐφλύαττε vorgeschlagen.
Φλυδαρὸς, ρὰ, ρὸν, von überflüssiger Feuchtigkeit weich, nicht derb oder fest: von
—δάω, ῶ, (φλέω, φλεδὼν, φλεδή), ich habe überflüssige Feuchtigkeit, und bin davon weich, nicht derb-fest.
Φλυζάκιον, τὸ, (φλύζω), s. v. a. φλύκταινα, w. m. n.
—ζογράφος, s. v. a. φλυακογράφος, Schol. Nicandri Alex. 214, wo er auch φλυαρογραφεῖν für φλυακογραφεῖν gebraucht.
Φλύζω, s. v. a. φλύω, μανίης ὕπο μυρία φλύζων, Nicandri Al. 214.
Φλυήσιος Ἑρμῆς und μὴν bey Hesychius; τὸν Φλυησίων Ἑρμῆν, Hipponax Tzetzae ad Iliad. p. 83.
Φλύκταινα, ἡ, (φλύσσω oder φλύζω, Fut. φλύξω), eine Blase auf der Haut vom Verbrennen oder andern Ursachen, *pustula*.

Φλυκταινίδιον, τὸ, Dimin. des vorherg.
—**ταινοειδὴς**, ὁ, ἡ, (εἶδος), von Art und Gestalt einer φλύκταινα, blasenartig.
—**ταινόομαι**, οῦμαι, ich werde zu Blasen, bekomme Blasen; davon
—**ταίνωσις**, ἡ, das Entstehen von Blasen.
Φλυκτὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. φλύκταινα, w. m. n.
Φλυνδάνω. S. ἐκφλυνδάνω.
Φλύος, das Geschwätz, Possen; s. v. a. φλύαρος, Archilochus Eustathii.
Φλύσιξ, ιος, ἡ, ein Ausschlag von überflüssiger Feuchtigkeit, Galeni Gloss.
Φλύω, s. v. a. φλέω, vorzüglich von Reden überfliessen, schwatzen, *nugari*; überh. stolz oder überflüssige Sachen reden - sprechen, μὴ μάτην φλύσας θέλων, Aeschyl. Prom. 504. γράμματα φλύοντα, Aeschyli Theb. 646. Anal. 1. p. 34. und 498. davon φλύος, φλύζω und φλύαρος; 2) von überfliessendem - aufwallendem - kochendem - sprudelndem Wasser, s. v. a. βλύω, βλύζω, Il. 21, 361. s. v. a. ἀνάπτω, Schol. Apoll. 1. 115. Dasselbe Wort ohne den spiritus asper. S. ἀναφλύω. Diese Bedeutung liegt auch in φλεδάω und φλέδαρος zum Grunde. S. auch φλιδάω. So heisst φλύεται auch s. v. a. ὑγραίνεται, nass - weich werden, Galeni Gloss. S. φλίω.
Φνεὶ, ein nachgeahmter Vogellaut, führt Etym. M. aus Aristoph. Av. an, wo jetzt versu 737. folgd. dergleichen sich nicht findet. Aber Luciani 5. p. 197. οὐδ' ὅσον τοῦ γρῦ καὶ τοῦ φνεὶ φροντιοῦμεν αὐτοῦ.
Φοβέεσκε, Imperf. ion. zu φοβέω.
Φοβερίζω, (φοβερὸς), ich schrecke, LXX.
—**ίριος**, ὁ, aus φοβέριοι μῖμοι, Aeschylus Strabonis 10. p. 193. S. sehr zw.
—**ρισμὸς**, ὁ, Schrecken, LXX.
—**ρὸς**, ρὰ, ρὸν, (φοβέω), Adv. —ρῶς, schreckend, schrecklich, furchtbar; ἵππος φοβερὸς, μὴ ἀνήκεστόν τι ποιήσῃ, ein Pferd, bey dem man Unheil fürchten muss, Xenoph. φοβερὸν, μὴ στερηθῶσι, st. φόβος ἐστὶ, man muss fürchten; active, sich fürchtend, fürchtend, furchtsam, Xen. Cyr. 3, 3, 19. Oec. 7, 25. davon
—**ρότης**, ητος, ἡ, Schreck, Furcht; zw.
—**ρώψ**, ὁ, ἡ, (φοβερὸς, ὤψ), von fürchterlichem Anblicke, Orph., wo auch φοβερωπὸς fragm. 8. 8. steht.
—**σίστρατος**, ὁ, ἡ, ἔντος φοβεσίστρατον heisst die Aegis in Hesiod. fragm. hingegen φοβεσιστράτη heisst bey Aristoph. Equ. 1177. Minerva, die streitenden Schaaren schreckend.
Φοβέω, ῶ, f. ήσω, (φόβος), schrecken, erschrecken, in Furcht und Schrecken setzen; im Medio, erschrecken, sich fürchten; τινὰ, einen fürchten, vor einem erschrecken.
Φόβη, ἡ, die Mähne des Pferdes - Löwens; vergl. σόβη. 2) jedes lange Haar; wie *coma* von den Blättern, Eur. Alc. 169. 3) der Blumenbusch an dem Rohr, am Hirse u. dergl. πεταλοῦς φόβας, Analecta 2. p. 304. no. 1. erklärt Suidas durch ἄμπελος, Weinstock. Davon hat Hesych. das Verb. φοβάω, wo er sagt πεφοβῆσθαι, κεκομῆσθαι, κομᾶν.
Φόβημα, τὸ, der Schrecken, Soph. Oed. Col. 730.
—**ητικὸς**, ἡ, ὸν, (φοβητής), schreckend; neutr., furchtsam.
—**ητρον**, τὸ, (φοβέω), Schreckmittel, Schreckbild, wie φίλτρον, Anal.
Φοβόδιψος, ὁ, s. v. a. ὑδρόφοβος, hundstoll, wasserscheu, Caelii acuti morbi 3, 9.
Φόβος, ὁ, (φέβω, πέφοβα), Schrecken, Furcht; daher Flucht, φόβονδε ἔχε ἵππους, s. v. a. φύγαδε ἔτραπεν, zurück, in die Flucht.
Φοιβάζω, und φοιβαίνω, (φοῖβος), s. v. a. φοιβάω, reinigen, Callim. Apollon. 2) s. v. a. μαντεύομαι, wahrsagen; ἔπη, μύθους, prophetische Worte sprechen, Lycophr. active, πάθος φοιβάζον τοὺς λόγους, Longini 8. begeisternd. S. διαφοιβάζω und ἀναφοιβάζω nach.
—**βὰς**, άδος, ἡ, s. v. a. ἡ φοιβάζουσα, Priesterinn des Phöbus, Phöbas, die Begeisterte, Wahrsagerinn, Prophetinn.

Φοιβαστικὸς, ἡ, ὸν, (φοιβαστής), zur Begeisterung gehörig oder geneigt, Longin. 13. begeistert, wahrsagend, φοιβαστικῶν ἐμμέτρων χρησμῶν, Plutarch. Rom. 20., die in Versen Orakel gab.
—**βάστρια**, ἡ, Fem. von φοιβαστήρ, ὁ, (φοιβάζω), die Wahrsagerinn, Lycophr. 1468.
—**βάω**, ῶ, s. v. a. φοιβάζω, reinigen.
—**βεῖος**, α, ον, ionisch -βήϊος, vom Phöbus, dem Phöbus gehörig; phöbisch. φοιβηΐδι δάφνῃ, Anal. st. φοιβείᾳ.
—**βητεύω**, bey Hesychius, ich bin ein φοιβητής, ὁ, Manetho 1, 237., Prophet. Ders. hat 4, 550. φοιβητὸς, ἡ, ὸν, prophezeiet oder prophezeiend.
—**βήτωρ**, ορος, ὁ, Orph. Lap. 11, 45. s. v. a. φοιβητής, Femin. φοιβήτρια, (φοιβάζω), Wahrsager, Prophet. Hesych. erklärt das letzte Wort auch durch καθάρτρια, die reiniget.
—**βίτης**, ου, ὁ, *hariolus*, Philox. Gloss. soll wohl φοιβήτης heissen.
—**βόληπτος**, ὁ, ἡ, ion. φοιβόλαμπτος, ὁ, ἡ, bey Herodot. 4, 13. von Phöbus ergriffen od. begeistert, Lycophr. 1460.
—**βονομέομαι**, Plutarchi 7. p. 515. vom Phöbus regiert werden; in Thessalien von den zu Hause bleibenden Priestern gebräuchlich.
Φοῖβος, ὁ, als Beyw. des Apollo hatte es schon Aeschylus Eum. 8. von der Mutter Φοίβη abgeleitet; andere erklärten es der wahrsagende - prophetische; einige der leuchtende oder der reine, glänzende; vermuthlich von φόος, φοῖος abgeleitet. Apoll. Lexic. führt φοῖβον ὕδωρ für reines Wasser an, vermuthlich aus einem Dichter und ἡλίου φοίβῃ φλογὶ steht Aeschyli Lycophr. 1009. Davon φοιβάζω, rein oder glänzend machen. Prom. 22. Das altrömische *februus*, *februs* und *februarius* stammen davon ab.
Φοίνη, ἡ, lakon. st. Θοίνη, wie φὴρ st. θὴρ, Alcman Strabonis 10. p. 289. φοίναις δὲ καὶ ἐν θιάσοισιν ἀνδρείων παρὰ δαιτυμόνεσσι.
Φοινήεις, ήεσσα, ῆεν, Il. 12, 202. φοινήεντα δράκοντα φέρων, wo die gewöhnliche Bedeut., blutrothe Schlange, billig von Apion verworfen wird; nur erklärte dieser es d. λεπιδωτὸν wider alle Analogie, wenn er nicht eine andere Leseart dabey annahm. Andere erklärten es durch φόνιον, φονευτικὸν, καταπληκτικόν. Aber es ist dasselbe, was Il. 2, 309. δράκων ἐπὶ νῶτα δαφοινὸς heisst, nicht in dem Sinne, wie Il. 18, 538. εἷμα δαφοινεὸν αἵματι φωτῶν steht, sondern wie es 10, 23. δαφοινὸν δέρμα λέοντος αἴθωνος und 11, 474. δαφοινοὶ θῶες d. i. roth gefärbt, oder goldgelb, *fulvus*, od. πυῤῥὸς, steht, für feuerfarbig erklärt haben. Pind. Nem. 3, 142. wie es einige richtig die Schlange δαφοινὸν ἄγραν. nennt nach Homers Beyspiel den Goldadler δαφοινὸν αἰετόν; Aeschylus Pr. 1030. nennt Eur. Alc. 585. Lycophr. 181. σφηδαφοινὰ ἴλα λεόντων, ἀσπίδα φοινήεσσας δαφοινούς, die gelbbraunen Wespen. Nicandri Ther. 158. erklären die Scholien φονευτικὴν. Ἄρης in der Anthol. ist der blutige Mars. Oppian und spätere Dichter gebrauchen das Wort häufig für schrecklich, fürchterlich. In der Stelle Nicandri Alex. 483. φοινήεσσαν πόσιν ἐλλεβόροιο steht jetzt richtiger Φωκήεσσαν st. Φωκικήν.
Φοίνιγμα, τὸ, (φοινίσσω), das Rothgemachte, Schol. Eur. Phoen. 1493.
—**νιγμὸς**, ὁ, das Rothmachen. S. φοινίσσω. Pollux 1, 45.
—**νίζω**, s. v. a. φοινίσσω.
—**νικάνθεμος**, mit rothen Blumen, von rother Farbe, *purpureum ver*. ἔαρ, Pind. Pyth. 4, 114. zw. aus Gloss.
—**νικάω**, s. v. a. φοινίσσω; φοινίκεος oder φοινίκινος; ionisch
—**νίκεος**, ὁ, ἡ, s. v. a. φοινίκεος; Palmblättern od. Bast, Herodotus. ἐσθὴς φοινικηΐς, Kleid aus Palmblättern od. Bast, Herodotus.
—**νικελίκτης**, ὁ, ein Betrüger, Gauner, nach Odyss. 14, 288. Φοῖνιξ ἀνὴρ ἀπατήλια εἰδώς, Hesych. Suidas.
—**νικοῦς**, und contr. φοινικοῦς, roth, *puniceus*; 2) von der Palmfrucht gemacht.
—**νικήϊος**, s. v. a. φοινίκεος.
—**νικὶς**, ίδος, ἡ. S. φοινικίς.

Φοινικίας, ου, ὁ, verst. ἄνεμος, ein aus Phönicien oder Ost-Süden wehender Wind.

—νικίζω, f. ίσω, wie βαρβαρίζω, den Phöniciern nachahmen, es mit ihnen halten; phönicisch sprechen; roth-röthlich seyn; s. v. a. [illegible] *fellare.*

—νικικός, ή, όν, phönicisch, punisch.

—νίκινος, ίνη, ινον, οἶνος, Palmwein, Plutar. Q. Conv. 3, 2, 1. 2) s. v. a. φοινίκεος.

—νίκιον, τό. S. φοῖνιξ no. 4.

—νίκιος, ία, ιον, s. v. a. φοινίκεος, Aristoph. Av. 272. hat auch die Form φοινικιοῦς, vergl. Pausaniae 1, 28., wo der attische Gerichtshof φοινικιοῦν angeführt wird.

—νικίς, ίδος, ή, rothes-rothgefärbtes Kleid, *punicea vestis;* auch Decke, Matratze, Aeschines or. p. 467. auf den Schiffen eine Art von Flagge oder Fahne, womit der Admiral das Zeichen zum Angriffe gab. Leo Tact. 19, 42. erklärt es durch καμελαύκιον ἐπὶ κονταρίου ἐγκείμενον. Bey Chrysostomus in Psalm. 50. p. 692. eine rothe Tafel unter den hochhängenden Gemälden mit der Inhaltsanzeige: καὶ γὰρ αἱ εἰκόνες ἄνω ἑστῶσαι κάτω ἔχουσι φοινικίδας σανίδας, τίς ὁ βασιλεύς, καὶ τίνος, καὶ ποῖον πόλεμον κατώρθωσεν. Dafür steht φοῖνιξ Orat. 71. Tom. VI. p. 725. aulaea, Libanii 4. p. 300.

Φοινικιστής, οῦ, ὁ, s. v. a. φοινικίζων, Roth- oder Purpurfärber; nach andern *purpuratus*, bey Xen. Anab. 1, 2, 20. die letztere Erkl. scheint die richtigere zu seyn, und einen vornehmen Perser, einen Statthalter u. dergl. anzuzeigen, der ganz purpurfarbne Kleider tragen durfte. Nach Larcher ein Panierherr, von φοινικίς, eine persische Fahne, Diodori 14, 26. Dagegen waren παραλουργεῖς, οἱ ἥττονες (l. ἧττον) ἔνδοξοι καὶ ἔντιμοι, die nicht ganz purpurfarbene Kleider tragen durften; 2) s. v. a. *fellator*, Etym. M. γλωττοκομεῖον.

—νικιστί, Adv. phönicisch oder punisch, auf punische, phönicische Weise, oder in phönicischer oder punischer Sprache.

—νικίτης, οἶνος (φοῖνιξ), Dioscor. 5, 40. Palmwein.

—νικοβάλανος, ὁ, Palmenfrucht, eigentl. Palmeichel.

—νικόβαπτος, ὁ, ή, (βάπτω), roth gefärbt, Aeschyli Eum. 1031.

—νικοβατέω, auf Palmen steigen.

—νικοβαφής, ὁ, ή, s. v. a. φοινικόβαπτος, Philostrati Ep. 27.

—νικογενής, ὁ, ή, in Phönicien geboren-erzeugt.

—νικοδάκτυλος, ὁ, ή, mit rothen Fingern.

—νικοείμων, ὁ, ή, (εἷμα, φοῖνιξ), mit rothem Kleide, Epicharmus Athenaei 9. p. 473. Schw.

—νικόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. φοινίκεος; αἵματι, Hesiodi Sc. 194.

—νικόκροκος, ὁ, ή, (κρόκη), mit rothem Einschlage, ζώνη, Pind. Ol. 6, 66. überh. von rother Wolle gewebt.

—νικόλεγνος, ὁ, ή, (λέγνον), mit rothen Streifen; so heifst bey Ion der Vogel πηνέλοψ.

—νικόλοφος, ὁ, ή, mit rothem Federbusche-Kamme-Schopfe, Eur. Phoen. 827. Theocr. 22, 72.

—νικοπάρειος, ὁ, ή, und ionisch —πάρῃος, ὁ, ή, (παρειά), mit rothen Wangen oder Seiten (des Schiffs), Odyss. 11, 123. sonst μιλτοπάρῃος.

—νικοπάρυφος, ὁ, ή, (φοῖνιξ), mit einem rothen Saume oder Vorstofse, περιγὴ. Dionys. Antiq. 6, 13. nennt die römischen *trabeas* τηβέννας πορφυρᾶς φοιν. Petav. ad Themist. p. 443. vergleicht Pollux 7, 14.

—νικόπεδος, ὁ, ή, (πέδον), mit rothem Boden, Aeschylus Strabonis 1. p. 58.

—νικόπεζα, ή, mit rothen Füfsen, Δημήτηρ, Pind. Ol. 6. 159.

—νικόπτερος, ὁ, ή, (πτερόν), mit rothen Flügeln; auch ein Wasservogel, *Phoenicopterus* Linn.

—νικορόδινος, ὁ, ή, und φοινικόροδος, ὁ, ή, bey Plutar. 6. p. 457. λειμῶνες φοινικοροδίας, aber 10. p. 645. richtiger φοινικόροδοι, mit rothen Rosen oder von R. roth.

—νικόρρυγχος, ὁ, ή, (ῥύγχος), mit rothem Schnabel-Schnauze-Rüssel.

Φοινικός, ή, όν, s. v. a. φοινίκεος, Xen. Ages. 2, 7. not. zweif.

—νικοσκελής, έος, ὁ, ή, (σκέλος), mit rothen Schenkeln oder Füfsen, Eur. Ion. 1207.

—νικοστερόπης, dorisch —πας, ὁ, rothe Blitze schleudernd, Pind. Ol. 9, 10.

—νικοστόλων ἐγχέων πεῖρα, Pind. Nem. 9, 67. s. v. a. πεῖρα ἐγχέων φοινικέων ἐν ναυσὶ στελλομένων.

—νικοτρόφος, ὁ, ή, (τρέφω), Palmen tragend oder nährend, Strabo.

—νίκουρος, ὁ, (φοῖνιξ, οὐρά), Rothschwanz, ein Vogel.

—νικοῦς, st. φοινίκεος, purpurroth: 2) φοινικοῦς (statt φοινικόεις), φοινικοῦντος, s. v. a. φοινικών, Diod. Sic.

—νικοφαής, έος, ὁ, ή, (φάος), purpurroth vom Ansehen, Eur. Ion. 162.

—νικόφυτος, ὁ, ή, (φυτόν), mit Palmen besetzt oder bepflanzt, Diod. Sic. τὸ φ. s. v. a. d. folgd. zw.

—νικών, ῶνος, ὁ, Palmengarten, Ort, wo viele Palmen stehen, Joseph. Aeliani h. a. 16, 18.

φοῖνιξ, ικος, ὁ, Fem. Φοίνισσα, ή, der Phönicier; 2) *puniceus*, dunkel-purpurroth, weil die Phönicier den Purpur erfunden haben; φοῖνιξ πυρὸς πνοά, Eur. Troad. 815. wie *fulvus;* 3) φοῖνιξ, ὁ, der Palmenbaum, Palmfrucht, Dattel. φοίνικα στῆσαι führt Arrianus Ep. 5, 12. als eine Uebung und Beweis von aufserordentlicher Stärke an; 4) ein musikalisches Instrument, von den Phöniciern erfunden, Herodoti 4, 192. Athenaei p. 637. Aristot. Probl. 19, 15., wo φοινίκιον steht, Herodoti 4, 192. 5) der fabelhafte Vogel Phönix; 6) ὁ, Purpurröthe, Il. 6, 219. Eur. Phoen. 1497. davon φοινίκεος, *puniceus*, roth; 7) eine Grasart, Dioscor. 4, 45. auch ῥοῦς und αἰγίλωψ genannt, bey Plinius 22, s. 65. phoenicea und hordeum murinum, nach Sprengel Lolium perenne Lin. Vgl. Φάδιξ.

—νιξις, εως, ή, (φοινίσσω), das Rothmachen, durch aufgelegtes Zugpflaster oder Farbe; die Röthe.

—νιος, ὁ, ή, (φόνος), *cruentus*, blutroth, blutdürstig: mit Blut od. Mord besudelt, mörderisch. αἷμα, κίνυρα, Anal.

—νισσα, ή, Fem. von Φοῖνιξ, ὁ, w. m. n.

—νίσσω, f. ξω, röthen, roth machen, roth färben; auch die Haut durch scharfe, beifsende Mittel, als spanische Fliegen u. dgl., roth machen und aufziehen und reizen, Nic. Alex. 251. daher die Handlung bey den Aerzten φοινιγμός heifst. κνήστις ἐπὶ χροῖ θερμὸν ἐρεύθει. Oppiani Hal. 2, 427. φοινίχθη καλὸν χρόα, Apollon. 3, 725. vom Errothen.

φοινός, ή, όν, s. v. a. φόνιος und φοίνιος, blutig, blutroth, roth, Il. 16, 159. θερμὸν φοινὸν ἀποπτύουσα, Hymn. Hom. 1, 302. 2) s. v. a. φόνος, Nicand. Al. 167. not.

—νώδης, ὁ, ή, s. v. a. φοινός, blutroth, Nicandri Al. 489.

φοῖς, ή, S. φώς, φωίδος nach.

Φοιταλέος, ὁ, ή, und φοιταλέος, έα, έον, (φοιτάω), irrend, herumschweifend; metaph., irre, toll, rasend, wüthend, Eur. Or. 327. Hippol. 144. Schol. Apollon. 4, 55. active, μάστιξ, Oppiani Hal. 2, 513.

—ταλιεύς, έως, ὁ, oder —λιώτης, Analecta 2. p. 517. s. v. a. d. vorherg. als Beyw. des Bacchus, Oppiani Cyn. 4, 236.

—τάς, άδος, ή, s. v. a. φοιταλέα, die irrende-herumschweifende-herumlaufende-gemeine Hure; die irre-tolle-rasende-schwärmende Bacchantinn u. dergl.; auch φ. ὁ, ή, wie πτεροῖς φοιτάσι, Eur. Phoen. 1031. wie ἡδάς, ὁ, ή, und dergl. ἐμπορία, Anal. πλάνη, Lycophr. 610.

Φοιτάω, ionisch φοιτέω, dor. φοίτημι, davon ἐφοίτη st. ἐφοίτα, auch φοιτέσκον, Asius Athenaei 12. p. 526. e. (φοῖτος), bey Homer gehen, kommen, οἱ δὲ βοὸς αὔοντες ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος; umhergehen, umherstreifen, φοίτα δ' αὖτε θεοῖς τετιμένος οὔτε βροτοῖσι, Il. 24, 535. ὄρνιθες πολλοὶ φοιτῶσι, Odyss. 2, 182. Die erste Bedeut. zeigt sich auch in ἠεροφοῖτις Ἐριννὺς des Homer und ὁμόφοιτος des Pindar. Auch gebrauchen Herodotus und Xen. φοιτᾶν in demselben Sinne, wie anderswo ἥκειν; oft-häufig-gewöhnlich gehen-kommen-ankommen. δεῦρο παρ' ἡμᾶ

φοίτα ὡς παρὰ φίλους τε καὶ πάνυ οἰκείους, Plato Reip. 8. ἐπιστολαὶ δὲ ἄλλαι ἐφοίτων παρά τε Ἀρχύτου καὶ τῶν ἐν Τάραντι, Plato Epist. 7. ἐφοίτων ἀγγελίαι, Thucyd., welcher auch ἐκ τούτων τῶν πόλεων ὁπόσα Ἀθηναίοις ἐφοίτα χρήματα sagt; daher Synes. τῆς φοιτώσης κατ' ἐνιαυτὸν δαπάνης τοῖς ἐνθάδε στρατεύμασιν; vorz. vom Gehen in die Schule zum Lehrer, εἰς διδασκάλου, verst. οἶκον, od. διδασκαλεῖον; auch εἰς διδάσκαλον. S. Hemsterh. ad Lucian. 1. p. 168. Βίω πρὸς Ἱππόμαχον τὸν παιδοτρίβην μνᾶν δοὺς οὔτε ἀεὶ φοιτήσειν, Athenaei 13. daher Aristoph. Nub. 916. διὰ σὲ φοιτᾶν οὐδεὶς ἐθέλει τῶν μειρακίων, deinetwegen will keiner mehr zu mir in die Schule kommen. Von der Bedeut. des Herumirrens kommt die von Irrsinn, Wahnsinn, wie im Lat. mentis error dem mens constans und mente constare entgegen steht. Soph. Ajacis 59. φοιτῶντ' ἄνδρα μανιάσι νόσοις; daher φοιταλέος, φοιτὰς u. s. w. von Bacchantinnen und den Dienern der Cybele vorz. gebraucht werden. S. διαφοιτάζω nach. Die Ableitungen von προϊέναι, προΐτω oder ὁδὸς sind sehr gezwungen; ich vermuthe eine Verwandtschaft mit οἴω (s. v. a. φέρω). οἰστὸς (οἰτὸς), οἴμη, οἶμος und οἶστρος mit vorgesetzter starken Adspiration, wie οἶνος, vinum u. s. w.

Φοίτησις, εως, ἡ, (φοιτάω), das öftere Hingehen oder Kommen; vorz. das Gehen in die Schule; daher ἐκ φοιτήσεως Ἡρακλείτου, Pausan. 5, 17. aus der Schule.

—τητήρ, ῆρος, ὁ, oder —τητής, ὁ, (φοιτάω), der öfters Hingehende oder Kommende; der Schulgänger, Schüler, Lehrling; andre sagten in der letzten Bedeut. συμφ., Anecd. Bekkeri 116. u. 71. irrend, ταρσός, οἶστρος, Nonnus 8. p. 230. 11. p. 314.

—τίζω, s. v. a. —τάω und —τάζω, Callim. Apollon. Hymn. Hom. 26, 8.

Φοῖτος, ὁ, das Irren, Herumschweifen, Herumlaufen, Schwärmen; metaph., Irrsinn, Wahnsinn, Tollheit, Wuth. σὺν φοίτῳ φρενῶν, Aeschyli Theb. 646. Schol. Apollon. 4, 55.

Φολιδώδης, ὁ, ἡ, von der Art der φολίς, bey Hippocr. οἴδημα φ. mit einer harten Rinde. S. φολίς nach.

—δωτός, ἡ, όν, (φολιδόω, φολίς), geschuppt, von Schlangen, Eidechsen, Schildkröten; θώραξ φ., den Virgil. 11, 771. beschreibt: pellis ahenis in plumam squamis conserta. Die Lateiner nennen nämlich pluma und squama die metallenen Platten am Harnische, die wie Schuppen oder Federn über einander liegen. S. die Beschr. Heliodori Aethiop. 9. p. 432. Heißt auch λεπιδωτὸς θώραξ. S. ἁλυσιδωτὸς nach.

Φολίς, ίδος, ἡ, was am Fische λεπίς, ist an der Schlange und Eidechse φολίς, Schuppe; aber auch an den Schildkröten heißt der Panzer so, bey Plinius cortex, testa. S. φολιδωτός. Heliodor. 10. p. 496. nennt die rundlichten Flecke der Panther φολίδας ἀνθηρὰς παρδάλεως. Diodori 18, 26. hat die gewölbte Decke φολίδα λιθοκόλλητον. Es wird häufig mit λεπίς u. λοπὶς verwechselt. Scheint von φλόος, φλοῖς, versetzt φολίς, zu kommen; wenigstens hat Hesych. φλοΐδες, λεπίδες. So käme φολὶς auch in der Etymol. mit λεπὶς von λέπω überein. Das Hippocratische οἰδήμασι φολιδώδεσι schreiben andere φολιδώδεσι und φολλικώδεσι, welches letztere Galeni Gloss. θυλακώδεσι καὶ σομφοῖς gibt, von φόλλιξ, follis; Erotian. aber hat: φολλικώδη, τὰ ἐρηλώδη καὶ λεπρώδη· οἱ γὰρ παλαιοὶ φόλλικας ἐκάλουν τὰς ψωρώδεις τραχύτητας. Dieser las also φολικώδεσι, welches also nur dorische Form, φόλιξ, φόλικος, für φολίς, ίδος, wäre, so daß φολικώδης und φολιδώδης im Grunde einerley wären.

Φολκίς. S. φάλκης.

Φολκός, ὁ, Il. 2, 217. vom Thersites, kommt sonst nirgend vor, und ward schon von den alten Auslegern verschiedentlich gedeutet, wie die Glosse des Hesychius, στραβός, λειπόδερμος, zeigt. Doch ist die erste Deutung, von φάη, ὀλκός, schielend, die jetzt gewöhnliche gewordene, welche in φολκός, wie in φοξός, das Wort φάος erkannte, da andre das vorgesetzte φ von einer Aspiration, wie in οἶτος, φοῖτος, ableiten. Gegen die alten Erkl. hat Buttmann Lexil. S. 243. sich erklärt, und nimmt mit Wahrscheinlichkeit an, daß φολκὸς von einem untern Gliede des Körpers zu verstehn sey, daher er das Wort von einem Stamme, wie φάλκης, φολκίς, φέλκω, ableitet, und, wie d. lat. valgus, von schiefen, krummen Beinen erklärt. Von ὁλκὸς mit der Adspir. φ, wie φοξὸς st. ὀξὸς, ὀξύς, und οἶτος, φοῖτος, nach Riemer.

Φολλικώδης, ὁ, ἡ. S. φολίς; von

Φόλλιξ, ικος, ἡ. S. φολίς.

Φόλλις, εως, ἡ, und ὁ, aus dem lat. follis; von Zahlen und Münzen gebraucht, Eins; ein Sestertius u. s. w. Salmasius ad Scr. Hist. Aug. p. 191.

Φολλιώδης, εος, ὁ, ἡ, f. L. st. φολλικώδης. S. in φολίς.

Φονάω, φονόω, ῶ, (φόνος), blut- mordgierig seyn, Sophocl. Philoct. 1205. vergl. Valcken. Opusc. 2. p. 250. ἐξ Ἄρεως, Aeliani v. h. 3. 9. 2, 44. ἄγριος ἰδεῖν καὶ φονῶν τὸ ὄμμα, Philostr. p. 874.

—νεργάτης, ου, ὁ, (φόνου ἐργάτης), Mordthäter, Mörder, Aeschyli Septem duc. 124.

—νευμα, τὸ, das Ermordete, der Leichnam, Eur. Ion. 1496.

—νεύς, έως, ὁ, s. v. a. φονευτής, ὁ, φονεύτρια, ἡ, Mörder, Töder; von

—νεύω, (φόνος), ich morde, töde.

—νή, ἡ, Mord, Mordung, Hom. Mordstätte; zw.

—νικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, den Mord (φόνος) betreffend, zum Mord gehörig, zum Morden geneigt. θεσμός, zum Mord gehörig.

—νιος, ὁ, ἡ, und —ιος, α, ον, (φόνος), mörderisch; mordend; zum Morde gehörig, vom Morde kommend; blutig. —ώτερον ἦμαρ, Manetho 2. 106.

Φονοκτονέω, ῶ, ich morde od. beflecke mit Mord, LXX. davon

—κτονία, ἡ, Mord, LXX.

—κτόνος, ὁ, ἡ, (φόνος, κτείνω), mordend, Hesych. in φονίαις.

—λιβής, oder —λειβής, von Mord oder Blut triefend, Aeschyli Eum. 159. Agam. 1488.

—ρρύτος, ὁ, ἡ, (ῥέω), vom Morde oder im Mordblute fließend, Aeschyli Theb. 918.

Φόνος, ὁ, (φένω), Mord, Ermordung; Blut im Morden vergossen; εἶδον τοὺς παῖδας ἐν τοῖς φόνοις, Aeliani h. a. 5, 21. Der Lateiner hat sein funus vom getödeten oder todten Menschen, von der Leiche gebraucht; hernach von dessen Bestattung. Bösewicht, Etym. M. 662, 4. Coray zu Heliod. 2. p. 147.

Φονόω, πεφονωμένον ἔγχος, Oppiani Cyn. 4, 192. mit Blut befleckt.

Φόντης, ὁ, s. v. a. φονεύς, bloß in den Compos. übrig, v. φένω, πέφνον, φόνος, φόνω. βροτοφόντης, Ἀργειφόντης.

—νώδης, ὁ, ἡ, contr. aus φονοειδής, blutartig, ὀσμὴ φ., Theophr. Geruch nach Blute. βλέπων φονῶδες, Alciphr. 3, 21.

Φόξινος, ὁ, ein Flußfisch, Aristot. h. a. 6, 13. u. 14.

—ίχειλος, s. v. a. φοξόχειλος. S. d. flgde.

Φοξός, ή, όν, κεφαλήν, spitzköpfig, Il. β, 219. von Thersites. Auch Hippocr. braucht das Wort und Galenus bemerkt in dessen Erklärung eine doppelte Zuspitzung, nach vorn oder nach hinten. Aristot. Physiogn. p. 137. Franz. nimmt die nach vorn als die gewöhnliche, mit diesem Worte bezeichnete, an, wenn er sagt: οἱ τὰς κεφαλὰς φοξοὶ ἀναιδεῖς. ἀναφέρεται ἐπὶ τοὺς χαμψῶνυχας. Diese Vogelphysiognomie (denn ὄρνιθας muß verstanden werden) drückt die alte lat. Uebers. durch capita pineata aus; wogegen die Camotiana λοξοὶ hat; und so steht noch bey Polemon p. 178. λοξότης κεφαλῆς ἀναίδειαν τοῦ ἀνδρὸς κατηγορεῖ; auch bey Adamantius p. 407. λοξοὶ δὲ τὰς κεφαλὰς ἄνδρες ἀναιδεῖς, wo es φοξότης und φοξοὶ heißen muß. Die Ableit. von ὀξὺς bezweifelt Buttmann Lexil. S. 249. und will d. W. nach Sylburgs Bemerkung lieber von φώγω ableiten, so daß es eigentl. von irdnen Gefäßen gebraucht worden sey, nach Etymol. M., die im Ofen beym Brennen sich geworfen haben. Simonides nannte einen argivischen Becher, oben zugespitzt,

φοξίχειλος, Athenaei 11. p. 280. Schw. u. Schol. ad Il. 2. 219. womit Athenaeus die Gestalt der ἄμβιξ vergleicht und die Etymol. φαοξὸς, ὁ πρὸς τὰ φάη ὀξὺς beybringt welche ebenfalls eine Zuspitzung nach vorn andeutet.

Φοξότης, ητος, ἡ, die Spitzigkeit; s. d. vorhergehde.

—όχειλος, ὁ, ἡ, Simonides Schol. ad Il. 2, 219. S. φοξὸς nach.

Φορὰ, ἡ, (φέρω), das Tragen; ψήφων, das Geben der Stimme, Eur. Suppl. 484. die Tracht, μίαν φορὰν ἐνεγκεῖν, Plutar. Antonii 68. πινέτω μὴ ἀθρόον πολὺ, ἀλλὰ κατὰ φορὰν ἡμικοτύλιον, Hippocr. de intern. affect. §. 38. auf einmal nur eine halbe κοτύλη. 2) das Abtragen, z. B. des Tributs; das Tragen, καρποῦ, der Frucht; daher, wie *proventus*, von dem Gedeihen und Wachsen der Früchte, überh. in einem Jahre, wie *proventus annonae*; φαλαγγίων φορὰ, Aeliani h. a. 17, 40. Menge; ungewöhnlich ist ἡ φορὰ τῆς εἱμαρμένης, Alciphr. 1, 20. metaph., φορὰ γάρ τις ἐστὶ καὶ ἐν τοῖς γένεσιν ἀνδρῶν, ὥσπερ ἐν τοῖς κατὰ χώρας γιγνομένοις, Aristot. Rhet. 2, 15. auch der günstige Wind, Plutar. Mar. 37. sonst φορὸς ἄνεμος; 3) pass., der Weg, Gang, ἡ ἄνω φορὰ τῶν ἄστρων, Aristot. 4) die Schnelligkeit, Heftigkeit, Gewalt, der Schufs, womit ein Körper sich fortbewegt, *impetus, quo fertur*; daher der schnelle Gang eines Körpers, seine Gewalt, der Schufs; überh. der Ungestüm oder auch die Bewegung. φορὰ γαστρὸς, Bauchflufs, Theophr. fragm. p. 472. Heinsii.

—ράδην, Adv. (φοράω), getragen; auf einem Sessel sitzend oder liegend.

—ρακιώδης, st. φαρκιδώδης bey Hippocr. p. 663. wie aus Galeni u. Erotiani Gloss. Foesius vermuthet, welcher auch φοργανῶδες vorschlug, und φοργάνη ἀραιότης erklärt. An einer zweiten Stelle haben die Handschr. φαρμακῶδες dafür.

Φοραίνω, und davon φορῆναι führt Steph. ohne Zeugnifs an für φέρω. (φορῆναι scheint aus Il. 2, 107. genommen, ist aber vielmehr von φόρημι. R.)

Φορὰς, ἡ, trag[illegible], fruchtbar; schwanger.

Φορβὰ μελιχ[illegible] st. φερβὰ haben die Handschr. in Orph. Argon. 1111. Hesych. hat φόρβια, φάρμακα, οἱ δὲ φόρβας; in der orphischen Stelle ist es s. v. a. φορβὴν, Weide, Nahrung; zw. Nigidius Servii ad Georg. 1, 120. φορβὴ, herba, sed antea fibra dicta est, ut nunc etiam rustici dicunt. ὡν ἀπὸ φορβοῦ, Nonni 24. p. 392. wird alimento übersetzt.

—βαιὰ, ἡ, f. L. st. φορβειά.

—βαῖος, αία, αῖον, (φορβή), *pascuus*, zur Weide gehörig, in der Weide, weidend, ὄρη, Callim.

—βὰς, άδος, ὁ, ἡ, Adject. γῆ, die weidende - ernährende Erde, Soph. Phil. 700. ἵππος, ein Pferd (Stute) auf der Weide - in der Heerde; βοῦς, πῶλος, ein Ochse, Fohlen, das in der Heerde weidet; bisweilen φορβὰς, verst. ἵππος, ein weidendes oder schlechtweg ein Pferd, oder vielmehr Stute, Polemo Macrobii 5, 19. bey Aristot. h. a. 8. dem τροφίας entgegengesetzt; γυνὴ, Sophocles Eustathii ad Il. 16. p. 1117, 12. Valcken. Diatr. p. 269. Apollonii 2, 89. 3, 276. 2, 1026. κόραι, Pindarus Athenaei p. 574. a.

—βασία, ἡ, s. v. a. φορβειά, Suidas; zw.

—βειά, ἡ, auch φορβεὶα, φορβεά, und bey Schol. Aristoph. Av. 861. und daraus bey Suidas auch φόρβειον, die Weide, Nahrung; 2) Halfter, womit das Pferd an die Krippe gebunden wird, damit es fressen kann; 3) eine lederne Binde, Mundbinde, welche, so wie die Halfter, um die Lippen und Backen der Flötenbläser gelegt ward, um dadurch den Ton zu mildern, und die Stärke des Blasens zu regieren, wenn sie an öffentlichen Orten die grofsen und langen Flöten bliesen. ἄτερ φορβειᾶς φυσᾶν, mit der ganzen Macht des Windes die Flöte blasen; metaph., ohne Mäfsigung, *sine modo*, Cicero ad Attic. 2, 16. Beyde Bedeutungen drückt *capistrum* aus. In dieser Bedeutung kommt auch στομὶς, ἡ, κημὸς und χειλωτὴρ vor. Einige wollen στομὶς für den eigentlichen und φορβειὰ für den komischen Ausdruck erklären, Böttiger im Attischen Mus. 1, 2. p. 356.

Φορβὴ, ἡ, (φέρβω), Weide, Futter, Nahrung. S. φορβά.

—βιά, ἡ, S. φορβειά.

—βὸν, τὸ, s. v. a. φορβὴ, Orph. Arg. 1111. S. φορβά.

Φορεαφόρος, ὁ, ein Träger, Sänftenträger, Diog. Laert. 5, 73. Plut. Galb. 25. f. L. st. φορειαφ. oder φορειοφόρος.

Φορειὰ, ἡ, s. v. a. βόρβορος, Arcadius de Prosodia in Salmasii Exercit. p. 833. davon er *foria*, *conforiare* ableitet.

Φορειαφόρος. S. in φορεαφόρος.

—ρεῖον, τὸ, (φορά), eine Trage, Tragsessel, Sänfte, *lectica* und *sella*, Lipsii Electa 1, 19. 2) Trägerlohn, Pollux.

—ρειοφόρος. S. in φορεαφ. nach.

—ρεσία, ἡ, (φορέω), was man trägt, Kleid, Mantel, Suidas in χλαμὺς. Palaephati fr. Gal. p. 63.

—ρεσσακὴς, ὁ, ἡ, schildtragend, Nonni 15, 66.

—ρετρον, τὸ, Trägerlohn, Pollux 7, 133.

—ρεὺς, έως, ὁ, Träger, Plut. Artax. 22. ἵππος φ. Aemil. 19. zw. Bed.

—ρέω, ῶ, s. v. a. φέρω, w. m. n. λευκανίηνδε φορεύμενος, Apollon. 2, 192. st. προσφερόμενος, essend.

—ρηδὸν, Adv. s. v. a. φοράδην, im Tragen, tragend.

—ρημα, ατος, τὸ, was man trägt, Last, Bürde, Kleid, Ring; auch s. v. a. φέρετρον, Plutar.

—ρημι, s. v. a. φορέω, Quinti Sm. 10, 204. φορῆναι.

—ρησις, εως, ἡ, das Tragen.

—ρητὸς, ἡ, ὸν, tragbar, erträglich.

Φόριμος, ὁ, ἡ, (φέρω, φορά), zuträglich, nützlich, tragbar, δένδρον, Anal. 2. p. 281. Hesych. davon ποτιφόριμος st. προσφ., Epicharmus Athenaei p. 121. eine Art στυπτηρία, flüfsig, hiefs φορίμη, Salmasii Exercit. p. 1166.

—ρίνη, ἡ, die Schwarte am Schweinefleische; 2) die dicke Haut, vorzügl. eines dummen Menschen. Anecd. Bekkeri 70. φορίνην παχεῖαν φέρων, Plutarch. vom Chamäleon φ. στερεάν, Aeliani h. a. 4, 33.

—ρινόω, τὸν ἕτερον τῶν ὀφθαλμῶν γλαυκότερον εἶναι ἢ πεφορινῶσθαι, Lysias bey Harpocr. habe ein Fell, von φορίνη; andre schrieben πεφορινῶσθαι.

Φορὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. φορὰς; zw.

Φορκὸς, bey Lycophr. 477. λαιμῷ φορκῷ, nach Hesych. weifs oder grau. Die Bedeut. ῥυσσὸς geht auf φαρκός.

Φόρκυν, υνος, ὁ, eine Art von Meergott; heifst auch Φόρκυς u. Φόρκος, *Phorcus*.

Φορμηδὸν, Adv. (φορμός), bey Thucyd. bündelweise; 2) nach Art einer geflochtenen Decke, φορ. οἰκοδομεῖν ξύλοις, Hölzer so legen, dafs sie in die Queere, andre in die Länge kommen. S. φορμός.

Φορμιγκτὴς u. —μικτὴς, ὁ, dor. —μικτὰς, οῦ, ὁ, der Spieler auf der φόρμιγξ, Leyer.

—μιγξ, ιγγος, ἡ, (φορμός), Zither. (ἡ τοῖς ὤμοις φερομένη sagt Hesych. R.)

—μίδιον, τὸ, Dimin. von φορμός, w. m. n.

—μίζω, f. ίσω, dorisch ίξω, ich spiele die φόρμιγξ, Leyer; davon

—μικτὴς, ὁ, der Spieler der φόρμιγξ, Anal.

—μικτὸς, ἡ, ὸν, auf der Zither gespielt, μέλη πεζὰ καὶ φορμικτὰ, zur Zither gesungen, Sophocles Schol. Eur. ad Alc. 448.

—μίον, τὸ, —μὶς, ἡ, —μίσκιον, τὸ, —μίσκος, ὁ, alles Dim. von φορμὸς, bedeuten Sachen von Binsen oder Schilf geflochten, Körbe, Matten, Fischreuse, *nassas* u. dgl. 2) eine Pflanze bey Galen. u. Paulus Aeg., welche einige für einerley mit ὅρμινον halten. S. φορμός.

—μοκοιτέω, ῶ, f. ήσω, (φορμὸς, κοίτη), ich schlafe - liege auf einer Matte, Anecd. Bekkeri 70.

—μοραφέω oder —μοῤῥαφέω, ῶ, f. ήσω, (φορμὸς, ῥάπτω), ich flicke oder flechte Decken aus Binsen u. dergl. zusammen; bey Aeschines sagt Demosthenes: φορμοραφεῖσθαι ἐπὶ τὰ στενὰ, eine dunkle Stelle, weil die flgd. Worte verdorben sind.

—μοραφὶς, ίδος, ἡ, eine Nadel, ῥαφὶς, damit Decken (φορμὸς) zu flechten, Aeneas Tact. 18.

Φορμὸς, ὁ, (φέρω, wie φερμίον, φερνίον), ein geflochtener Korb, um darin z. B. die abgeschnittenen Aehren zu tragen, Hesiodi Op. 482. 2) geflochtene Decke, *storea*; aus dem Theoph. übersetzt es Plinius *vitilia*; 3) ein Bündel Holz; πρῶτος εὗρεν, ᾧ τὰ φορμία τῶν φρυγάνων εὔογκα ποιοῦσι, wie man die Bündel Holz bequem zum Tragen machen müsse, Diog. Laert. 4, 1, 6. daher Protagoras φορμοφόρος und ξυλοφόρος hiefs, weil er Bündel Holz vorher trug, Diog. 9, 8, 14. Daher φορμηδὸν, bündelweise; 4) ein Getreidemaafs von dem Gefäfse. Das Gesetz zu Athen befahl den Getreidehändlern, μὴ πλείω σῖτον συνωνεῖσθαι πεντήκοντα φορμῶν, Lysiae p. 715. 5) ein Schifferkleid, Pausaniae 10, 29.

—μοφορέω, ῶ, f. ήσω, ich trage Holzbündel - Decken - Körbe.

—μοφόρος, ὁ, ἡ, S. φορμὸς no. 3. Athenaei 354. c.

Φορμύνιος, ὁ, ἡ, συκαῖ φορμύνιοι, Athenaei 3. p. 751. (296. Schw.), wo vorher φορίνιοι stand; zw.

Φοροθετέω, (τίθημι), ich lege Zoll auf; τοὺς λόγους, s. v. a. τελωνέω, Basil. Epist.

—ολογέω, ῶ, f. ήσω, ich nehme Zoll oder Abgaben ein; auch m. d. Accus. s. v. a. d. vorh.

—ολόγητος, ὁ, ἡ, steuerbar, besteuert.

—ολογία, ἡ, das Eintreiben, Einfordern der Auflagen; oder Auflagen; von

—ολόγος, ὁ, ἡ, (φόρος, λέγω), Steuern sammelnd oder eintreibend.

Φορὸς, ὁ, ἡ, tragend; forttragend, fortbringend, als der Wind, *ferens, secundus*; daher weiterkommend, glücklich, wie *secundus*; fortreifsend, heftig, stürmisch, hitzig; tragend, eintragend, beytragend, ἔχειν τι φορὸν πρὸς, Strabo 6. p. 242. S. einbringend, fruchtbar, fruchttragend; von einer Frau, schwanger.

Φόρος, ὁ, s. v. a. φόρτος, das Getragene, die Abgabe, die Steuer, der Tribut; s. v. a. *forum*, aus dem Lat.

Φορταγωγέω, (φόρτος, ἄγω), ich trage - führe Lasten.

—ταγωγὸς, ὁ, ἡ, lasttragend - führend; ναῦς, Lastschiff; auch vom Schiffer. Anal. 1. p. 138. no. 63.

Φόρταξ, ακος, ὁ, Träger, Pollux; fortax fornacis, Cato rei rust. 38. nota. 2) s. v. a. φορτικὸς, ein Schalk, Numenius Eusebii 14, 7.

—τηγέω, ῶ, Fut. ήσω, s. v. a. —ταγωγέω, Anecd. Bekkeri 71. davon

—τηγία, ἡ, das Lasttragen; 2) der Handel auf Lastschiffen.

—τηγικὸς, ἡ, ὸν, zum Lasttragen oder Lastträger gehörig; von

—τηγὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. —ταγωγὸς, Anecd. Bekkeri 71.

Φορτηγικὸς, κή, κὸν, βρῶμα, Athenaei 9. p. 405. s. v. a. φορτικός; zw.

—τίζω, Fut. ίσω, (φόρτος), ich belaste, ich belade. Hesiodi ἔργ. 690. τὰ δὲ μείονα φορτίζεσθαι, mit dem kleinern Theile des Vermögens befrachte das Schiff.

—τικεύομαι, ich betrage mich oder spreche wie ein φορτικὸς, gemein, niedrig, übermüthig, insolent, Schol. Aristoph. Ran. 15.

—τικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, (φόρτος), φορτικὸν πλοῖον, ein lastführendes Schiff, führt Pollux 1, 83. aus Thucyd. 6, 88. an, wo richtiger φορτηγικὸν steht; 2) ein Mensch, der lästig - schwer fällt, sich verhafst - ekelhaft - unangenehm macht durch Handlungen - Worte - Geberden; vorzüglich aber durch Uebermuth, insolentes - grobes - niedriges und gemeines Betragen; φορτικὸς συμπότης, *incommodus conviva*, unangenehmer Gesellschafter; φ. τελώνης, unbarmherziger Zöllner; φορτικὸς καὶ ὑπερήφανος περὶ τὰς ἀποκρίσεις, stolz und insolent in seinen Antworten; οἱ πολλοὶ καὶ φορτικώτατοι, φορ. καὶ ἀφιλόλογοι, φ. καὶ πένητες, werden zusammengesetzt, um gemeine - ungebildete - rohe - illiberale Menschen auszudrücken. λέγω οὐ τοῦ φορτικοῦ ἕνεκα, ich sage diefs nicht, um ihm zu schaden oder ihn lächerlich zu machen, Aeschines c. Timar. Plut. Alc. verbindet φορτικοὺς καὶ πένητας 34. aber 35. ἀήθητος καὶ φορτ. Von Sachen gebraucht, heifst es, was einem solchen lästigen - insolenten - übermüthigen - rohen - ungebildeten Menschen geziemt - ähnlich sieht. Aristot. Eudem. 1, 4. nennt φορτικὰς εἶναι τὰς πρὸς δόξαν μόνον πραγματευομένας; wie Plato Theaet. 85. δεινότητες καὶ σοφίαι ἐν πολιτικαῖς δυναστείαις γιγνόμεναι φορτικαί. φορτικὸν καὶ ναυτικὸν ὄρχημα, gemeiner Matrosentanz; ῥῆμα, heftiges - insolentes Wort; φορτικώτερον ἢ φιλοσοφώτερον διαλέγεσθαι περὶ τῶν ἡδονῶν, wie der gemeine rohe Haufen nicht philosophisch von den Vergnügungen sprechen. S. δικανικός; davon

Φορτικότης, ητος, ἡ, das Wesen eines φορτικὸς, bey Aristot. Rhetor. 2. φορ. τῶν ἀκροατῶν, das rohe-ungebildete Wesen der Zuhörer.

—τίον, τὸ, Dim. von φόρτος, die Last, Ladung; φορτία, die Ladung des Schiffs, also die Waaren.

Φορτὶς, ίδος, ἡ, verst. ναῦς, (φόρτος), Lastschiff, Anal.

—τοβαστάκτης, ου, ὁ, (βαστάζω), Lastträger.

Φόρτος, ὁ, (φέρω), die Last, die ein Schiff - Mensch - Thier trägt; 2) lästige - verhafste - läppische Dinge, Aristoph. Pac. 748. das Unschickliche, oder φορτικὸς γέλως, Plutt 796. Statt ὕλη, *materia*, überh. bey Aretaeus 5, 4. davon

—τοστόλος, πλοίου ἐμπορικοῦ, Manetho 4, 154. der ein Kauffartheyschiff befrachtet u. regiert.

—τοφορέω, ich trage Lasten, Plutarchi Pericl. 26. wo vor Coray ποντοπορεῖν stand, von Schiffen; von

—τοφόρος, ὁ, ἡ, Lastträger, lasttragend.

—τόω, (φόρτος), ich belaste, Heliodori p. 63. Obsop. p. 137. Commelini, s. v. a. φορτίζω.

Φορυκτὸς, ἡ, ὸν, (φορύσσω), vermischt, benetzt, gefärbt, Lycophr. 863. befleckt.

Φορύνιος, s. φορμύνιος.

Φορύνω, u. φορύσσω, f. ξω, s. v. a. φύρω, w. m. n. vom Kneten des Brodteigs, Hippocr. vet. medic. c. 2. κῦμα φορύσσεται λύθροιο ἐκχυμένοιο, Oppiani 5, 269. wo andre μολύνεται haben. πεφορυγμένος ἰῷ, Nicandri Ther. 302. ἐφορύξατο γυῖα πηλῷ ἀλινδήθεις, Oppiani Cyn. 1, 381. λύθρῳ ἐφορύνετο γαῖα, Quinti 2, Theriac. 204. Ebenso τεύχη 3, 604. 356. δάκρυσι φορύνετο.

Φορυτὸς, ὁ, (φορύω, ich mische durch einander, beflecke, besudle), bedeutet ein Gemisch von allerley Dingen; Unreinigkeit, Auswurf, Koth, Mist, Gemüll, *quisquiliae*, Kehricht, Anecd. Bekkeri 71. auch überh., was der Wind mit fortführt, Spreu, Stroh, Reisig u. dgl. οἷος φορυτῷ περιμαργαίνουσα, Arati Dios. 391. Bey Aristoph. Acharn. 927. δός μοι φορυτὸν, bedeutet keinen Band oder Strick, sondern ein Gemengsel, worein man irdene Waare zu packen pflegt, damit sie nicht zerbreche; τοσοῦτος βρωμάτων φορυτὸς, Alciphr. 3. ep. 7. Ladung - Last von Speisen.

Φορύω. S. φορύνω.

Φοῦ, wahrscheinl. der pontische Name der Pflanze Baldrian, Dioscor. 1, 10. *valeriana*.

Φοῦλλικλος, das lat. *folliculus*, Ballon, Athenaei 1. p. 14. f.

Φοῦρνος, das lat. *furnus*, Ofen.

Φόως, τὸ, contr. φῶς, auch φάος, Licht, Tageslicht; davon φόωσδε, wie οἴκαδε, ans Licht des Tages oder der Welt.

Φράγδην, Adv. (φράσσω), Batrachom. 62. sich bewaffnend.

Φραγέλλη, ἡ, oder φραγέλλιον, aus dem lat. *flagellum*; davon

—γελλόω, ῶ, f. ώσω, aus d. lat. *flagello*, *are*.

Φράγμα, τὸ, (φράττω), das Eingeschlossene, Verzäunte, Zaun, Hecke, Bedeckung, bedeckende Waffe; ein Einschlufs, μετώπων, Hirschhörner, Anal. davon

—γμίτης, ου, ὁ, zum Zaune gehörig oder dienlich; vom Z. kommend, in oder an Zäunen wachsend.

—γμὸς, ὁ, (φράττω), das Einschliefsen, Einzäunen, Bedecken, Befestigen; s. v. a. φράγμα, Zaun, Bedeckung, bedeckter oder befestigter Ort.

Φραγμὼν, ῶνος, ὁ, Dornhecke, *dumetum*, Gloss. Vulc.

Φράγνυμι, s. v. a. φράττω, w. m. n. Anal.

Φραδάω, ῶ, u. φραδεύω, Hesych. (φράζω, πέφραδα), ich erkläre meine Gedanken, rede, sage, spreche, φράδασσε γᾶν, Pind. Nem. 3, 45. davon φράδη dor. st. φράδε, φράζε, λέγε, Hesych.

—**δή**, ἡ, Verstand, Klugheit, Rath, ἀθανάτων φραδῇ ἔνθαδ' ἱκάνει, Theocr. 25, 52. davon

—**δής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, davon ἀφραδής. verständig, klug, φραδέος νόος, Il. 24, 354.

—**δμοσύνη**, ἡ, Verstand, Klugheit, Geschicklichkeit; von

—**δμων**, ονος, ὁ, ἡ, (φράζω, φράδω), verständig, klug, geschickt, Il. 16, 638. wo Aristarch. Σαρπηδόνι las, und erklärt, bekannt und vertraut mit S. ἀνήρ, Anal.

Φράζω, f. φράσω, Aor. πέφραδον, πεφράδοι, πεφραδέειν, von φράω, davon φράν, φρανός. dorisch st. φρήν, die Seele, Verstand; drückt die Wirkungen des Verstandes-der Ueberlegung aus, vorz. im Medio, φράζομαι. Das Activ. bedeutet sagen, sprechen, befehlen, anzeigen. δόλος ἦν ὁ φράσας, Soph. El. 197. eingeben; ὄν φράσε Κίρκη, Odyss. 11, 22. den sie zeigte, andeutete, wies. 2) φράζομαι, als ein dichterisches Wort, bedeutet überlegen, bedenken, bemerken, begreifen, einen Entschluss fassen, sich berathen; daher etwas ausfinden, im Sinne oder vorhaben, *moliri, machinari*, φράζεσθαι μνηστῆρσιν ὄλεθρον, Odyss. *moliri procis perniciem*. ἔνθ' αὖ' Ἀχιλλεὺς φράσσατο Πατρόκλῳ μέγα ἠρίον, Il. 23, 126. wo er ihm einen Grabhügel zu errichten dachte. μή πού τινα μῆτιν φράσσωνται στυγερήν, Apoll. 3, 604. m. d. Gen., χειμῶνος ἐφράσσατο, Arati 744. ahndet er Sturm. S. φρήν.

Φρακτήρ, ῆρος, ὁ, und φράκτης, ὁ, (φράσσω), s. v. a. φραγμός, Einschluss; bey Procop. Aedif. 11, 3. ist φράκτης eine Schleuse mit Thüren, sonst ἀφίς.

—**κτικός**, ή, όν, s. v. a. κατάφρακτος, Athenaei 5. p. 214. viell. ist φρακτήρων Polyb. 5, 22. davon zu verstehen.

—**κτός**, ή, όν, eingeschlossen, umzäunt, beschützt, bedeckt, befestiget.

Φράν, φρανός, ἡ, φρασί, und davon φρανίζω, dor. st. φρήν, φρενόω.

Φράσδω, dor. st. φράζω.

Φρασεολογία, ἡ, (φράσις, λέγω), Sammlung von Redensarten; zw.

Φράσις, εως, ἡ, (φράζω), das Reden, Sprechen; Redensart, Ausdruck, Sprache.

Φράσσω, φράττω, f. ξω, ich schliesse (sperre) ein, zäune ein, verschliesse, verwahre; ich dränge- häufe zusammen; davon φράγμα, φραγμός. Man sagte auch πέφαργμένος, ἐφάρξατο u. φαρκτός, st. πεφρ. ἐφρ. φρακτός. S. φρακτός. Die Form πίφρημι s. in ἐμπίφρημι nach.

Φραστήρ, ῆρος, ὁ, (φράζω), der Sprecher, Erklärer, Wegweiser, Xenoph. und Plut. 8. p. 265. φραστῆρες ὀδόντες, s. v. a. γνώμονες. Kuster. ad Aristoph. Ran. 420.

—**στικός**, ή, όν, (φράστης), zum Sprechen - Reden gehörig oder geschickt, Diog. Laert. τὸ φρ., Sprachfähigkeit, Plutar.

—**στύς**, ύος, ἡ, das Gegentheil von ἀφραστύς, also σκέψις, ἔννοια, Hesych.

—**στωρ**, ορος, ὁ, s. v. a. φραστήρ, der sagt oder zeigt, Aeschyli Sup. 503.

Φρατήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. φράτωρ, Pollux u. Eustath. ein Mitglied der φρατρία, w. m. n.

—**τορία**, ἡ, s. v. a. —τρία, Suidas in φράτορες; zw.

—**τορικός**, ή, όν, oder —τόριος, (φράτωρ), s. v. a. —τρικός und φράτριος, w. m. n.

Φράτρα, φράτρη oder φρατρία, eine Unterabtheilung der φυλή, wie *curia* der *tribus*, deren Mitglieder φράτορες, *curiales*, wie jene φυλέται, heissen. S. φυλή, φατρία u. φάτρη, ingl. πάτρα nach. Aber Hesychius erklärt φράτρα auch d. στιβάδες u. συσσίτια, weil bey allen öffentlichen und Familienopfern (sacra gentilitia) die Stammverwandten mit einander schmausten und bey Tische zusammen auf einem Ruhebette, 5 und 5 beysammen, lagen. Die Bed. συσσίτιον findet sich bey Josephus Antiq. 5, 10, 5. τελοῦμεν τὴν θυσίαν κατὰ φρατρίας, u. Bell. Jud. 6, 9, 3. ὥσπερ δὲ φρατρία περὶ ἑκάστην γίνεται θυσίαν. Die andere Bedeut. findet sich in der Stelle des Demetrius Scepsius bey Athenaeus 4. c. 9. in der Beschr. der lacedaem. Κάρνεια, wo es heisst p. 54. Schw. ἔχει τε ἑκάστη σκιὰς φρατρίας τρεῖς. Wenigstens deutet die Stelle so Ignarra de Phratriis p. 61. Die römischen *curiae* kommen ganz damit überein, und Dionysius Halic. sowohl als Plutarch übersetzen *curia* durch φρατρία. Auch b. Plautus Aulul. 5, 6, 25., wo ein attisches Stück gegeben wird, und ein Hochzeitschmaus den *curialibus*, wird ein *agnus curio* genennt, welches Ignarra de Phratriis p. 51. mit dem οἶς φράτηρ u. αἲξ φρατρία der Athener bey Pollux 3, 52. vergleicht. Nach φυλὴν nennt φρατριὰν die asiatische Inschrift bey Clarke Voyag. 2. P. 1. p. 162.

Φρατριάζω, f. άσω, μετά τινος, ich halte mich zu oder bin in einer φρατρία mit einem. S. φρατρίζω.

—**τριακός**, ή, όν, zur Curie, φρατρία, gehörig, sie betreffend; eben s. v. ist φρατρικός und φράτριος. Dionys. Antiq. nennt ἐκκλησίαν φρατριακὴν die *comitia curiata* der Römer.

—**τρίαρχος**, ὁ, der Vorsteher der φρατρία, magister curiae, Plautus Aulular. 2, 1, 29. und 3, 2, 3.

—**τριαστής**, οῦ, ὁ, und —τριεύς, ὁ, *curialis*, aus derselben φρατρία; bey Dionys. Halic. ist φρατριεὺς *curio*.

—**τριαστικός**, s. v. a. —τριακός; zw. bey Dio Cass. φρατριατικὸς νόμος, *lex curiata*.

—**τρίζω**, Fut. ίσω, s. v. a. —τριάζω, bey Suidas, Eustath. und Harpocratio in συντεδίκασ; wahrsch. bloss f. Lesart. In Photius p. 212. steht φρατρίζη. Anecd. Bekkeri p. 115. führen aus Lysias φατρίζειν an.

—**τρικός**, ή, όν, oder φράτριος, s. v. a. —τριακός.

Φράτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. —τήρ, w. m. n. τὸ γένος κοσμέων φράτωρ, Aeliani h. a. 8, 14.

Φράττω, attisch s. v. a. φράσσω, w. m. n.

Φρεάντλης, ου, ὁ, (φρέαρ, ἀντλεῖν), der aus dem Brunnen schöpft, Parodie von Κλεάνθης, Diog. Laert.

Φρέαρ, Gen. ατος und φρητός, τὸ, Brunnen, Wasserhälter. S. φρεωρύχος; auch der *lacus olearius*, worin das Oel in grosser Menge aufbewahrt ward, Aristoph. Plut. 810.

—**άτιος** und φρεάτειος, zum Brunnen gehörig; φρεατίας ὑπόνομος, unterirdischer Canal, das Wasser abzuleiten, Xeno. Hist. 3, 1. Wasserleitung, Quellen dazu, Polyb. 10, 28. auch φρεατία, ἡ, und φρητία, ἡ, in Mathem. vett. p. 41. ἀφιέμεναι φρεατίας, wobey die Glosse (welche 3 von Gudius verglichene Handschr. auslassen, so wie die Uebers.): φρεατίας λέγονται τὰ κάθετα τῶν ὑδάτων φρεάτια. Heliodori 9. p. 413. τὴν φρεατίαν, τὸ Νειλομέτριον. ὕδωρ φρεάτιον, Brunnenwasser. Suidas hat auch νάματα φρεάτια.

—**ατιαῖος**, αία, αῖον, ὕδωρ, Brunnen- oder Röhrwasser, Gloss. Steph. φρεατικός, und Plutar. 8. p. 753. φρεατίδιον ὕδωρ, f. l., st. φρεατιαῖον, 9. p. 617. u. 757.

—**άτιον**, τὸ, Dimin. v. φρέαρ, w. m. n.

—**ατοτύπανον**, τὸ, bey Polyb. ein Instrument beym Brunnen, φρέαρ, τύμπανον, viell. Wasserrad.

—**ατώδης**, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος), brunnenartig.

—**ατωρυχέω**, ῶ, und —ατωρύχος, f. Lesarten bey Pollux, st. φρεωρυχέω und φρεωρύχος. Philyllius hatte eine Komödie Φρεωρύχος geschrieben, welcher Titel sich vielleicht auf die Gewohnheit der alten Mathematiker bezog, die im Brunnen die Mittagslinie suchten. Hesych. in φρέαρ ὀρύττειν nennt dieses σκιοθηρεῖν u. λαμβάνειν τὰς μεσουρανήσεις.

Φρεῖαρ, ατος, τὸ, ion. st. φρέαρ, Nicander.

Φρεναπατάω, ῶ, f. ήσω, (φρένα ἀπατάω), täuschen, bethören, betrügen, verführen, N. T. davon

—**απάτης**, ου, ὁ, (φρήν), der die Seele täuscht - betrügt, Verführer, N. T.

Φρενιτιάζω, u. —ίασις, ἡ, st. φρενιτιάω u. φρενιτίασις, Hirnwuth, Schol. Aristoph. Thesm. 688. zw.

—**νήρης**, εος, ὁ, ἡ, (ἄρω), der seiner Seele oder seines Verstandes mächtig ist, klug, verständig. Nach andern Grammat. das Gegentheil. Koen ad Gregor. p. 531. Sch.

Φρένησις, εως, ἡ, s. v. a. φρενῖτις; sehr zw.
—νητιάω, ῶ, und —νητικός, s. v. a. —νιτιάω u. —νιτικός; sehr zw.
—νιτικός, α, ον, u. φρενιτικός, einer der wahnsinnig ist, die φρενῖτις hat; die erste Form hat Hippocr. p. 1079.
—νιτιάω, ῶ, u. —νιτίζω, (φρενῖτις), ich habe ein hitziges Fieber mit Wahnsinn, bin wahnsinnig; Plut. 8. p. 767. hat φρενιτίζω, 10. p. 637. davon φρενιτισμοί, Plutar. Stobaei Serm. 62. p. 402. φρενητίζω.
—νῖτις, oder —νίτις, ιδος, ἡ, Wahnsinn des hitzigen Fiebers, oder Wahnsinn allein; Hirnwuth; von φρήν, φρενός, φρενίτης, zum Zwerchfell oder zur Seele gehörig, φρενῖτις νόσος, die Krankheit der Seele.
Φρενοβλάβεια, ἡ, —βλαβία, Manetho 6. 599. Verletzung am Verstande, Wahnsinn, Thorheit, Unsinn. Philo 4. p. 230. P. et Hesych. welcher in derselben Bedeut. φρενοπάρωσις st. φρενοπήρωσις hat; von
—οβλαβής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. —βῶς, (βλάπτω, φρήν), verletzt am Verstande, unsinnig, thöricht; poet. φρενόβλαβος, Orat. Sibyll. p. 699.
—ογηθής, (φρήν, γηθεῖν), frohen Herzens, oder das Herz erfreuend, Analecta 2. p. 513.
—οδαλίς, ίδος, ἡ, (δηλέω), s. v. a. —οβλάβεια, Aeschyli Eum. 326.
—οθελγής, ὁ, ἡ, das Herz bezaubernd, Procli Hymn. in Musas 17. Nonni 1. p. 32. u. sonst.
Φρενόθεν, Adv. d. i. ἐκ φρενός, vom Herzen. S. auch ἀριστερός nach.
—οκλοπέω, ῶ, betrügen, täuschen, Hesych. von
—οκλόπος, ὁ, ἡ, (φρένα κλέπτων), den Verstand raubend, betrügend, Ἔρως, Anal.
—όληπτος, ὁ, ἡ, (λάβω, λήβω, φρήν), wie mente captus, wahnsinnig, Suidas.
—ολῃστής, ὁ, Räuber der Seele oder des Verstandes, Meleagri Ep. 42.
—ολύπη, ἡ, Betrübnifs des Herzens, Aeschyli Ag. 1105. nach Hermanns Verb., wo φρένα λύπη steht.
—ομανής, ὁ, ἡ, (φρήν, μανία), wahnsinnig, unsinnig, Aeschyli Ag. 1152.
—όμωρος, ὁ, ἡ, rasend, toll, Soph. Aj. 626. wo andere φρενομόρως lesen, s. v. a. φρενοβλαβής.
—οπληκτος, ὁ, ἡ, u. —πλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω), mentem perculsus, dessen Seele vom Schlage getroffen, betäubt, wahnsinnig. Die Form φρενοπλήκτης, ὁ, ἡ, im activen Sinne, hat Aeschyli Prometh. 884.
—οτέκτων, ονος, ὁ, ἡ, mit dem Verstande bereitend, Aristoph. Ran. 820.
Φρενόω, ῶ, f. ώσω, (φρήν, φρενός), verständigen, belehren, klug, klüger machen, Aeschyli Ag. 1194. Pr. 335. Choe. 115. u. Xen. Mem.
—νώλης, ὁ, ἡ, wahnsinnig, Aesch. Sept. 759.
—νωσις, εως, ἡ, u. —νωτήριον, τό, (φρενόω), Belehrung, Zurechtweisung, Warnung, Hesych.
Φρεορυκτέω, ῶ, f. ήσω, von φρεορύκτης, s. v. a. φρεωρυχέω u. φρεωρίζω, w. m. n.
Φρέω, Fut. φρήσω, auch φρῆμι. davon im Etym. M. φρές, Imperat, ferner εἰσφρῶ, ἐκφρῶ, διαφρῶ gebräuchlich, st. φερέω, φέρω, εἰσφέρω, ἐκφέρω, διαφέρω, aus φρέω st. φέρω entstanden. Schol. Eur. Phoen. 264.
Φρεωρυχέω, von —ρύχος, ὁ, ὀρύσσω, φρέατος, φρέαρ, ὀρύσσω), ich grabe Brunnen, Brunnengräber. S. φρεατοιρυχέω. Bey Aristoph. Lys. 1033. von einer stechenden Mücke.
Φρήν, ενός, ἡ, bedeutet die Seele, als Sitz des Verstandes, der Urtheilskraft, bisweilen auch der innern Empfindung von Vergnügen; ἐπὶ φρεσὶ βάλλε ἔπος, φρεσὶ σῇσιν ἔχε, wie in condita mente teneto; ἰδμεν ἐνὶ φρεσί u. dgl. Homer setzt bisweilen κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, so wie mens animusque oder mens animi, zusammen. Διὸς ἐτράπετο φρήν, Jupiters Herz - Neigung - Entschlufs hatte sich geändert; φρένα τερπόμενον φόρμιγγι, seine Seele vergnügend, ergötzend. ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη, der Muth sammelte sich wieder in seiner Seele; κραδίη φόβῳ φρένα λακτίζει, Aeschylus, das Herz schlägt die Seele mit Furcht. In Prosa bedeutet φρένες die Besinnungs- oder Ueberlegungskraft, und steht oft mit νοῦς zusammen, νοῦν ἔχειν καὶ φρένας; ἔξω φρενῶν καθεστώς oder γενόμενος, mente dejectus; 2) φρένες bedeutet auch bey Homer Odyss. 9, 301. und den ältesten Schriftstellern, wie praecordia, das Zwerchfell, welches Herz und Lunge von andern Eingeweiden absondert. Irgend eine Beobachtung mufs die Meynung veranlafst haben, dafs hier der Sitz des Verstandes sey. Il. 23, 104. sind φρένες der ψυχή der abgeschiedenen Seele, entgegengesetzt, deuten also den Sitz, Quell und Inbegriff des körperlichen Lebens an. Uebrigens kommt φρήν wahrscheinl. von φράω, wovon φράζω, φράσσομαι, φράδη, φραδάω; denn die alte dorische Form ist φράν, φρανός, φρασί, davon φρανίζειν, σωφρονίζειν, st. φρονίζειν, φρονεῖν, bey Hesych. Von φράω kommt φράζω, φραίνω, φαίνω, daher ἀφράζω, ἀφραίνω, auch ἀφράσσω; so auch εὐφραίνω. Von der andern Form φρέω kommt φρένω, davon πέφρονα, davon φρόνις und φροντίς; oder auch von φρέω, φρόω, wovon φρήν für φρὴν blofs in den Compos. ἄφρων, κακόφρων und dergl. gebräuchlich ist; davon sind φρονέω und andere Worte abgeleitet.

Φρήταρχος, ὁ, der Vorsteher der φρήτρη, Inscr. Gruteri p. 125. und Ignarra de Phratriis p. 133. wo auch θεῶν φρητρίων steht.
Φρητρία, ἡ, st. φρατρία, w. m. n.
Φρήτρη, ἡ, s. v. a. φρατρία, Il. 2, 362. κρῖν' ἄνδρας κατὰ φῦλα, κατὰ φρήτρας — ὡς φρήτρη φρήτρηφιν ἀρήγῃ, φῦλα δὲ φύλοις, wo die Handschr. φήτρη haben, wie bey Herodotus 1, 125. Aber ἀφρήτωρ findet sich Il. 9, 63. An der ersten Stelle legt Apollonius φρήτρη (als einerley mit πατρία) durch πόλις und φῦλα durch ἔθνη aus. Eben so erklären einige in der zweyten Stelle ἀφρήτωρ durch ἄπολις. So viel ist deutlich, dafs man hier an die später eingeführten politischen φρατρίας u. φυλὰς nicht denken darf, wenn man nicht annehmen will, dafs der Verfasser des Buchs ein später Grieche ist. Denn bey den Alten wurden im Kriege die Bürgersoldaten nach den φυλαί u. φρατρίαι allerdings geordnet. S. πάτρα nach.
Φρήτριος, ία, ιον, s. φρήταρχος.
Φρίγος, τό, S. σφρῖγος nach.
Φρικάζω gebraucht Poeta anonymus de viribus herbarum c. 5. vers. 71. φρικάζῃ δ' ὁπόταν τις ἀνήρ, βοτάνης ἀπὸ ... τατῆς κλῶνας ἑλὼν καμνοντος ἐναντίος ἵστασο μοῖραν, welches der Scholiast giebt: ὅτε δὲ τις φρικιᾷ. Scheint den Fieberschauder zu bedeuten.
Φρικαλέος, έα, έον, (φρίκη), schauderhaft, schrecklich; wie vom Berge πέτραι φρικαλέαι, urspr. rauh, uneben, Tryphiodori 190.
—κασμός, ὁ, der Schauder, horror, LXX und Nicetas Annal. 12, 2.
Φρίκη, ἡ, s. v. a. φρίξ; 2) der Schauder, der kalte Fieberschauder; φ. ἐν γυίοισι ἄχνυται, Nicandri Ther. 721. 3) Ehrfurcht mit Schaudern, πᾶσι φρίκη προσιὼν θεῖον ἱερὸν ..., Xenoph. Cyr. 4. 2, 15.
—κίαι, αἱ, und φρικίαι, der Fieberschauder, Dioscor. 1, 181. u. 4. 14. von φρίξ, φρίκη abgeleitet.
—κίασις, εως, ἡ, und —κιασμοί, ὁ, der Fieberschauder, Dioscor. Notha p. 478.
—κιάω, ῶ, ich habe Schauder - Fieberschauder, Dioscoridis Notha p. 477.
Φρικνός, bey Hesych. s. v. a. φρικαλέος.
Φρικοποιός, ὁ, ἡ, Schauder machend, Athenaei p. 74. c.
Φρῖκος, τό, Nicandri Ther. 778. wo vorher φρίκας stand.
Φρικόω, ich mache schauderhaft, horrifico; im Passivo, horresco, Gloss. Vulc.
—κτός, ἡ, όν, Adv. —κτῶς, schrecklich, schauderhaft.
—κώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. φρικαλέος, κῆλα, Orph. πυρετὸς φρ., Schauderfieber mit Hitze von aussen; das Gegentheil ist ἠπίαλος, mit Hitze von innen und Kälte von aufsen. 2) τὸ φρ. ἀνίστησι, das Rauhe und Vorstehende,

Plutar. 7. p. 189. davon φριμώδης, ἡ, Photii Biblioth. p. 239.

Φριμαγμός, ὁ, s. v. a. φρυαγμός; von

Φριμάω, —μάσσομαι, —μάττομαι, f. ξομαι, wird eigentl. von Ziegen und Böcken gebraucht, wenn sie muthig sind, schnauben, und mit dem ganzen Leibe unruhig sich bewegen, wie φρυάττεσθαι, von muthigen Pferden, Herodoti 3, 87. vom Pferde in der Brunst: φριμάξασθαι καὶ χρεμετίσαι; vom Spürhunde, Oppiani Cyn. 1, 491. hernach metaph. sich stolz - übermüthig - insolent geberden und sprechen. Das Activ. —μάω kommt in Oppiani Cyn. 1, 490. vor, wo Eutecnii Metaphrasis φριμώμενος hat. Das Activ. —μάσσω hat Nicetas Annal. 21, 3. Beyde Worte, φριμ. und φρυάττεσθαι, werden oft mit einander verwechselt, u. scheinen auch einerley Ursprung zu haben. προσιόντος ἐφριμάττετο καὶ ἐπιχωροῦντος ἐφρυάττετο, Aeliani h. a. 6, 44. von Böcken, φριμάσσεο, Theocr. 5, 141. Hesych. hat auch φριμῖται. Ueberdiess scheint es einerley mit βριμάω zu seyn.

Φρίξ, φρικός, ἡ, von φρίσσειν, drückt die oberflächliche Bewegung des Meeres - Wassers durch den Wind aus, mit einem Geräusche verbunden; daher bey Homer ζεφύρου μέλαινα φρίξ: weil es die Oberfläche schwarz macht; φρικα θαλάσσης, Oppiani Hal. 1, 470. drückt das stürmische winternde Meer aus. θάλασσα φρικὶ χαρασσομένη, Anal. μαλακὴ φρίξ, sanfter Schauer, Anthol. Ovid. drückt diese Bewegung so aus: exhorruit aequoris instar, quod fremit, exigua quum summum stringitur aura. Metam. 4. αἱματοειδὴς φρίκη ἐπιτρέχει, Diodori 17, 10. von einer Quelle, scheint den Schaum oder die Oberfläche zu bedeuten. Aber 2) ist es auch jeder vorstehende spitzige Körper; daher φρίκες, χάρακες, bey Hesychius.

Φριξαύχην, ενος, ὁ, ἡ, mit sträubigem Hals, aufgerichteten Halsborsten oder Mähne, κάπρος, Plutar. 7. p. 813.

—**ξόθριξ**, χος, ὁ, ἡ, dem die Haare zu Berge stehen, mit sträubigem Haare. Bey Palladius de Bragm. p. 6. mit krausem Haare.

—**ξοκόμης**, ου, ὁ, (κόμη), s. v. a. d. vorh. Anal. 1. p. 297.

—**ξός**, ή, όν, vorzügl. von Haaren, Aristot. Physiog. c. 5. aufrechtstehende oder vielmehr krause Haare. φριξοὶ καὶ τρηχεῖς κόμαι, Anal. 3. p. 167. st. φρίκης.

Φρίσσω, φρίττω, f. ξω, drückt die oberflächliche Bewegung, Erhebung oder Unebenheit eines bewegten Körpers (des vom Winde bewegten Meeres, Saatfeldes und dergl.) aus, ganz wie das lat. horrere, horrescere; daher auch die Empfindung des Schauders, Schreckens, Furcht, wo ebenfalls die Oberfläche oder die Haut des Körpers zusammengezogen und rauh wird, so dass die Haare am Körper und Kopf sich aufrichten, oder zu Berge stehen. ἄρουρα, λήϊον φρίσσει ἀσταχύεσσι; ohne einen Beysatz, φρίσσουσιν ἄρουραι, Il. 23, 599. starren von Aehren; χαίτη τε φρίξαντα ... στάχυς. Eur. Suppl. 31. wie Virgil: seges campique natantes lenibus horrescunt flabris; αἰχμὴ πυκναὶ ... καὶ κορύθεσσι καὶ ἔγχεσιν πεφρικυῖαι, wie Horatii agmina horrentia pilis; λόφος χαίτη πεφρικώς und ὀφθαλμὸς δ' ἐν λοφιῇ φρίσσει τρίχας drückt die aufgerichteten Haare und Borsten aus; horrens setis aper, Ovid. φρίξαν ἔθειραι, steterunt, horruerunt comae; ἐπεφρίκει ὁ πόντος μελαινόμενος, Alciphr. 1, 1. φθονεροῖς φρίσσοντα γενείοις, Strato ep. 13. vom rauhen Barte; ἑκάτερθε ῥηγμῖνες φρίσσουσι, Apollon. 4, 1675. sind hohe rauhe Ufer. 2) für erschrecken, schaudern, φρίσσω und πέφρικα; m. d. Accus. vor jemand erschrocken, jemanden fürchten, οἵ τέ σε πεφρίκασι; m. d. folgd. Infinit., ὅ τις οὐκ ἂν ἔφριξε ποιῆσαι τῶν ἄλλων. Als Ausdruck der Freude steht ἔφριξ' ἔρωτι, wo es sich auf die vorig. Niedergeschlagenheit und Traurigkeit bezieht; wenn also der niedergebeugte Geist sich wieder aufrichtet, so nennt Soph. Ajac. 693. dieses φρίττειν. Eben so scheint Hesych. ἔφριξεν durch ἐπεθύμησεν zu erklären. Von der Kälte, wie horrere, werden auch die meisten Ableitungen gebraucht. Das lat. frigus, rigus, frigere u. rigere, wie ῥῖγος, ῥιγαλέος, scheinen damit verwandt zu seyn. Einige Bedeutungen drückt auch das deutsche starren aus; andere schaudern, od. schauern.

Φροιμιάζω, und —μιάζομαι, st. προοιμιάζω, m. d. Accus. Aeschyli Eum. 20. θεούς, die Götter im Gesange anrufen.

Φροίμιον, τό, st. προοίμιον.

Φρονέω, ῶ, ich habe im Sinne - in Gedanken; ich sinne oder denke, denke nach; ὅπῃ δὴ φρονέω, Il. 9, 310. τὰ γὰρ φρονέεις, ἅ τ' ἐγώ, 4, 361. du denkst so wie ich; Hom. setzt oft ἀνὰ θυμὸν oder ἐνὶ θυμῷ hinzu. ἄλλῃ φρονέοντες, anderswo hin denkend, Hymn. Hom. 1, 469. Mit flgd. Infinit., ich denke, will, hoffe. Il. 3, 98. 9, 608. φρόνεον δὲ μάλιστα αὐτὸν ἐρύειν πρὸς ἄστυ. 17, 286. ἄριστοι μάχεσθαί τε φρονέειν τε, 6, 79. zum Berathschlagen und Rathen; dabey steht noch πᾶσαν ἐπ' ἰθύν; daher Il. 13, 135. οἱ δ' ἰθὺς φρόνεον, μέμασαν δὲ μάχεσθαι. 12, 124. τῇ ῥ' ἰθὺς φρονέων ἵππους ἔχε; doch scheint in der letzten Stelle φρονέων überhaupt klug, schlau zu seyn. κακὰ od. κακῶς, ὀλοὰ φ., böses denken - im Sinne haben oder wollen, ἀλλήλοις, gegen einander; φίλα ἐνὶ θυμῷ φ., εὖ φ., ἀγαθά, freundlich oder wohlgesinnt seyn, τινί, gegen einen, wohl wollen; aber Il. 6, 162. ist ἀγαθὰ φρονέοντα, den Gut- und Edeldenkenden; und εὖ φ. heisst auch seinen guten Verstand haben, Xenoph. klug seyn. μέγα φ., mit hohem Muthe, stolz, Il. 11, 296. πυκνὰ und πυκινὰ φ., kluge Gedanken haben, List und Ränke im Sinne haben, klug seyn, Odyss. 9, 445. κρυπτάδια φ., heimliche Anschläge machen, Il. 1, 542. ἀταλὰ φρονέοντες ἤϊθεοι, Il. 18, 567. wie Hesiodus παῖδα ἀταλὰ φρονέοντα sagt, und mit einem Worte παῖδα ἀταλάφρονα, νήπιον ἐπὶ κόλπῳ ἔχουσα, Il. 6, 400. u. ἀταλοψύχοις θηλυτέραις, Anthol., weich oder zartherzig, weichmüthig; ἐφημέρια, Odyss. 21, 85., nur auf einen Tag denken. ἀμφὶς φρ., Il. 15, 345., verschieden gesinnt seyn. ἶσα θεοῖς φ., 5, 441., sich den Göttern gleich dünken. οὐ τόσσον μένος πορδάλιος οὔτε λέοντος, ὅσσον Πάνθου υἷες φρονέουσι, Il. 17, 23. Wuth mit Stärke verbunden, also wilde Tapferkeit haben; wie μέγα φρονέοντε μάχεσθον von Löwen, 16, 758. von Ebern, 11, 325. so heisst der Löwe μεγαλόφρων, und der Stier μεγάθυμος. Sonst heisst der Löwe θρασυκάρδιος, wie Herkules. Pindar hat πιστὰ φ., treu gesinnt seyn; μαλθακὰ φρονέων ἐσλοῖς, Nem. 4, 155. wo der Gegensatz τραχὺς ist. Ungewöhnlich ist ἔτι φρονέοντα st. ζῶντα, Il. 22, 59. In Prosa bedeutet es seinen Verstand oder seine Besinnung haben oder gebrauchen; also nachdenken, denken. διὰ τὸ γῆρας ἐξέστηκα τοῦ φρονεῖν, das Alter hat mir den Verstand geraubt, Isocr. τὸ φ., der Verstand. μηδὲν θνητὸν φρονεῖν, nichts Sterbliches - Menschliches im Sinne haben, und seinen Sinn darauf richten; ὑπὲρ ἄνθρωπον φρ., sich mit seinen Gedanken über den Menschen erheben. τὰ ἐκείνου φρονεῖν, auf seiner Seite oder seiner Meynung seyn, es mit ihm halten. τὰ πρός σε φρονεῖν, dir anhängen, Xenoph. Anab. 7, 7, 30. μέγα φρ., sich brüsten, stolz seyn, prahlen, ἐπί τινι, womit; manchmal wird μέγα weggelassen; und so steht auch φρόνημα für Stolz, Prahlerey. Eben so πλεῖον φρ., Xen. Anab. 6, 3, 18., sich zu sehr erheben und stolz werden. μικρόν, μικρὰ φρ., kleinmüthig seyn, zaghaft seyn. μέτρια φρ., bescheiden seyn, nicht zu hoch oder gross von sich denken. νεώτερα φρ., Neuerungen vorhaben; τυραννικὰ φρ., Tyranney oder Despotie im Sinne haben, wie τυραννίδα φρ. bey Aristoph. ἀρχαϊκὰ φρ., altfränkisch denken, Aristoph. Nub. 821. welcher auch ἄριστα und ξυνῳδὰ φρ. τινί hat, d. i. einem sehr gewogen seyn, mit einem übereinstimmen. τοξεύειν καὶ ἀκοντίζειν οὔτε ἐφρόνουν οὔτε ἐδύναντο, Xenoph. Cyrop. 3, 3. 65. wollten und konnten nicht. φρόνει νιν ὡς ἥξοντα, Soph. Tr. 289. denke und glaube, dass er kommen wird. εὖ φρονεῖν τινι, gewöhnl. einem gewogen - günstig seyn, aber Aeschyli Choe. 768. sich über eine Sache freuen. σαφῶς φρόνει st. σάφα ἴσθι, Soph. Phil. 810. Von φράω, φρέω, ist φράν, φρήν, φρενός, und φρενόω; von φρέω, φρένω, Perf. πέφρονα, ist φρόνις, ἡ, φροντίς und φροντίω; davon

Φρόνημα, τὸ, Verstand, Nachdenken, Gedanken; gewöhnlich ist es große, erhabene Gesinnung, Muth, Edelmuth, Großmuth; auch Uebermuth, Stolz, Hoffahrt, Prahlerey.

—**ματίας**, ον, ὁ, muthig, großmüthig, edelmüthig; übermüthig, stolz.

—**ματίζω**, f. ίσω, (φρόνημα), ich mache muthig - großmüthig - übermüthig oder stolz; passive, ich werde oder handle muthig - edelmüthig - übermüthig oder stolz; davon

—**ματισμὸς**, ὁ, das Muthig - Edelmüthig - oder Stolzmachen; s. v. a. φρόνημα. Anonymus Suidae.

—**ματώδης**, εος, ὁ, ἡ, Verstand od. Großsinn habend, τὸ μεγαλόγνωμον καὶ —τῶδες. Philostr. p. 535.

Φρόνησις, εως, ἡ, (φρονέω), Verstand, Nachdenken, Einsicht, Klugheit.

Φρονίμημα, τὸ, Handlung eines φρόνιμος, Stobaei Ecl. eth. p. 194.

Φρόνιμος, ὁ, ἡ, Adv. —ίμως, bey Verstande, Soph. Ajac. 259. verständig, einsichtsvoll; 2) eine Art von Syllogismus, Bato Athenaei p. 163. b. davon

—**νιμώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh. zw. S. Bast Epistol. p. 25.

Φρόνις, εως, ἡ, Klugheit, Weisheit, Einsicht, Odyss. 3. 244. 4. 258. κατὰ δὲ φρόνιν ἤγαγε, st. καταφρόνησιν, wo andere es durch ἀγγελίαν erklären; vergl. Lycophr. 1155. Oppiani Hal. 1, 653.

—**νούντως**, von φρονέω, Adverb., verständig, klug, Aeschyl.

Φροντιδοκοπέω, Nicetas Annal. 11, 7. φροντιδοκοπεῖται ὑπὲρ αὐτῶν, hat ihrentwegen Sorge.

—**τίζω**, f. ίσω, m. d. Genit., ich sorge für; ich bin drauf bedacht; ich bedenke, überlege etwas, denke an etwas, mache mir etwas draus, *curae mihi est*; auch im Passivo sagt Xen. φροντιζόμενον, μή τι πάθῃ, für den man sorgt; μὴ φροντίζῃς, achte es nicht; φρόντισον ἐμοὶ ἱμάτιον, besorge mir ein Kleid, Nicarchus Anthol. Vat. 1. p. 95. τρέφονται τροφῇ πεφροντισμένῃ, Aeliani h. a. 7, 9. λόγοις ποικίλοις καὶ πεφροντισμένοις ἐς, Philostr. p. 496. von

Φροντίς, ίδος, ἡ, Sorge, Vorsorge; ἐν φροντίδι πολλῇ εἶχεν αὐτὸν, ehrte ihn sehr, Parthenii c. 2.; Kummer, Angst, ἐν φρ. γίνεσθαι, Parthenii c. 9. Nachdenken; von φρονίς. S. φρὴν nach.

—**τισμα**, τὸ, (φροντίζω), s. v. a. φροντίς, Aristoph. Nub. 155. auch Beschäftigung, Pflicht. —τα, ausgearbeitete Reden, Philostr. p. 482.

—**τιστήριον**, τὸ, ein Ort zum Nachdenken, Schule, Hörsaal, Aristoph. Nub. Denkerey.

—**τιστής**, οῦ, ὁ, (φροντίζω), der Denker, Grübler, τῶν μετεώρων, über überirdische Dinge, Xen. So hießen die ersten speculativen Philosophen zu Socrates Zeiten. Sonst heist das Wort auch einen Sorger, Besorger; in der Inscript. Gruteri p. 125. curator eines Vermächtnisses; davon

—**τιστικὸς**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Sorgen - Besorgen - Bedenken - Versorgen gehörig oder geschickt; sorgsam, bedachtsam.

Φροῦδος, ούδη, οῦδον, Adv. φρούδως, aus πρὸ ὁδοῦ zusammengezogen, also s. v. a. ὁ πρὸ ὁδοῦ γενόμενος, der weg und fortgegangen oder entflohen ist; Il. 4, 382. οἱ δ᾽ ἐπεὶ οὖν ᾤχοντο ἰδὲ πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο; daher φροῦδός ἐστι, er ist dahin - fort - entflohen oder verloren; auch von Sachen, φρούδη μὲν αὐδή, Eur. Andr. 1075. die Stimme ist weg - fort - verloren; φροῦδα δ᾽ ἄρθρα μου κάτω, auch meine Füße unten sind dahin und versagen mir ihren Dienst.

Φρουρὰ, ἡ, Wache, Bewachung; Gefängniß, Arrest; Besatzung, Garnison; Posten, wo die Wache steht; Bewachung oder Gefängniß. Bey Aristoph. Nub. 723. φρουρᾶς ᾄδων, verst. ἕνεκα, auf der Wache singend; andre lasen φρουρᾶς, φρουρός, und bey Suidas in φροῦδος auch φρουρᾶς ᾄδων. Bey den Lacedämoniern ist φρουρὰ s. v. a. στρατεία, στρατιά, Feldzug, Heer, φρουρὰν ἐξάγειν, φαίνειν, einen Feldzug beschließen und die Armee dazu bestimmen. S. über Xen. Hellen. Ind. h. v.

Φρουρέαρχος, φρούραρχος, ὁ, Befehlshaber (ἄρχων) der Wache, der wachthabenden Soldaten - der Besatzung - der Leibwache; dav. —χία, ἡ, die Stelle od. das Amt desselben, Xen.

—**ρέω**, ῶ, f. ήσω, ich bewache, ich bin auf der Wache; Med., φρουρέομαι, ich nehme mich in Acht vor jemand, mit d. Accus., wie φυλάσσω, φυλάσσομαι, Eur. Andr. 1132.

—**ρημα**, τὸ, das Bewachte; βουκόλων, die von den Hirten bewachte Heerde, Soph. Aj. 54. s. v. a. φρουρός, Aeschyli Theb. 434.

—**ρησις**, εως, ἡ, das Bewachen, Bewachung, Wache.

—**ρητὴρ**, ὁ, σίδηρος, der bewahrende; Manetho 4, 47. Dasselbe ist φρουρήτωρ, δεσμῶν, Anal.

—**ρητὸς**, ἡ, όν, bewacht, beschützt, Anal.

Φρουρικὸς, ἡ, όν, zur φρουρά, Wache - Bewachung - Besatzung gehörig. von derselben, Dio Cass.

—**ριον**, τὸ, (φρουρὸς), fester Platz, Burg, Schloß mit Besatzung, *praesidium*, *castellum*. Aeschyli Prom. 801. wovor man sich hüten muß.

Φρουρὶς, ίδος, ἡ, ναῦς, Schiff zur Bewachung oder Bedeckung, Xen. Hellen.

—**ροδόμος**, ὁ, ἡ, das Haus bewachend; Hauswächter, κύων. Anal.

—**ρὸς**, ὁ, Wächter; οἱ φρ., die Besatzung, Garnison der Stadt oder des festen Platzes. Aus προορὸς (ὁράω), wie aus προοίμιον φροίμιον und aus πρὸ ὁδοῦ φροῦδος entstanden.

Φρύαγμα, τὸ, (φρυάσσω), das Schnauben eines muthigen Rosses; εος, Oppiani Cyn. 2, 457. metaph., das stolze - insolente Betragen eines Menschen eitle - übermüthige - in Geberden u. Worten; τὸ ἐπ᾽ ὄφρυσι φρ., Meleagri ep. 57. τὸ φρ. αἴρειν, Aeliani h. a. 7. 12. davon

—**ματίας**, ου, ὁ, ein muthiges, wildes Roß; metaph., ein übermüthiger - stolzer Mensch, ἵπος φρ., Plut.

—**αγμὸς**, ὁ, τράγωσις, Dionys. Hal. wahrscheinl. st. φρυαγμός,

w. m. n.

—**αγμοσέμνακος**, bey Aristoph. Vesp. 135. von σεμνός und φρύαγμα zusammengesetzt, stolz, hoffärtig.

—**αχθής**, ου, ὁ, s. v. a. φρυαγματίας, Diog. Laert.

—**άσσω**, ἄττω, f. άξω, kommt blos bey den LXX im Activo vor; gewöhnlich ist φρυάττομαι, eigentlich vom Pferde, das muthig ist, schnaubt und braust, am ganzen Leibe vor Ungeduld zittert, m. d. Füßen stampft, sich erhebt, und so zeigt, daß es fort will; ἵπποι φρυαττόμενοι πρὸς τοὺς ἀγῶνας, Rosse, die dem Wettkampfe muthig entgegeneilen; daher bedeutet es metaph. einen muthigen - übermüthigen - stolzen - hoffärtigen Menschen, der sich brüstet - stolze Geberden macht und insolent spricht; φρ. ἐπί τινι, auf etwas stolz seyn. Anders ἐπ᾽ ἀνδρομέαν σάρκα φρ., Apollonidae epigr. 22.; von Hähnen, πτερυσσόμενοι καὶ φρυαττόμενοι, Aeliani h. a. 7, 7. m. d. Acc., ἀθανάτων ὅπλα φρυασσόμενοι ἐώρτες, Anal. 2. p. 227. vergl. Schäfer ad Dionys. Hal. p. 195. Menander gebrauchte es auch von den Geberden eines erschrockenen, andere von einem freudigen Menschen. Es scheint mit βρυάζειν einerley zu seyn. Hesych. hat βρυάζειν, σώχεῖται; ferner derselbe βρυάζει, θάλλει, τρυφᾷ, ἐβρυάζοντο, ηὐφραίνοντο; ἥδεσθαι, auch βρυάζουσι: λαμπάς und βρυάζειν, γαυριᾶν, ἥδεσθαι, βρύασμον, γαυρίαμα, ὕπερον, ἀκμαζούσης; hernach βρυάδον, überein βρυάνσεις, μετεωρίζομενον; am besten kommt φρυάσσομαι, ἀναλακτίζομαι μετὰ τινος καὶ κορύβαντων, und ἀναβρυάζειν, Aristoph. Eq. 602. τίνας κινήσεις, davon ruften muthig aus.

Φρυγανίζομαι, f. ίσομαι, Reisig - kleines und trocknes Holz sammeln und holen.

—**γανικὸς**, ἡ, όν, vom φρύγανον kommend - dazu gehörig, s. v. a. φρυγανώδης, aus Theophr. c. pl. 5.

—**γάνιον**, τὸ, Dimin. von φρύγανον, Dioscor. 3, 105.

—**γανισμὸς**, ὁ, das Sammeln und Holen von Reisig oder

trockenem Holze zum Feuermachen, Polyaeni 1, 18. von φρυγανίζομαι; wovon auch

Φρυγανιστής, ὁ, oder —τής, οῦ, ὁ, Fem. —νίστρια, ἡ, der oder die Reisig oder trockenes Holz zum Feuer sammlet und holt. Polyaeni 1, 18.

—**γανίτης**, ὁ, ῖτις, ἡ, ὕλην φρυγανῖτιδα, Heliodori 9. p. 422. von φρύγανον gemacht.

Φρύγανον, τὸ, (φρύγω). Ruthe, Gerte, Strauch; trockene Aeste, kleines trockenes Holz, Reisig, *sarmenta, virgulta;* 2) φρύγανος ταῖς σαρξὶ, bey Pollux 4, 157. soll σφρυγανὸς heissen.

—**γανοφόρος**, ὁ, ἡ, Reisig oder trockenes Holz tragend.

—**γανώδης**, εος, ὁ, ἡ, reisigartig; θάμνος φρ. bey Diosc. ein Strauch, der wie Ruthen - Gerten wächst; πόα φρ. Dioscor. hat Plinius *herba ferulacea* übersetzt, von *myagrum.*

Φρύγετρον, τὸ, (φρύγω). nach Hesych. ein Holz, das Geröstete umzurühren, nach Pollux 1, 246. ein Gefäss, darin Gerste zu rösten. Solon befahl im Gesetze, τὰς νύμφας ἰούσας ἐπὶ τὸν γάμον φρύγετρον φέρειν σημεῖον ἀλετρείας, womit man Plinii 18. c. 3. verglichen hat, *novaeque nuptae farreum praeferebant.*

Φρυγεύς, έως, ὁ, (φρύγω), der Röster; das Gefäss zum Rösten, Pollux.

Φρυγία, ἡ, s. v. a. φρύγουσα oder φρίττουσα, Hesych. zweif.

—**γίλος**, ὁ, Aristoph. Av. 763. und 873. ein Vogel, womit man *fringilla* verglichen hat.

—**γίνδα**, ἡ, ein Spiel mit gerösteten Bohnen, von φρύγω, Hesych.

—**γιον**, τὸ, (φρύγω), dürres Holz, Brennholz, LXX. Etym. M. verbindet τὰ φρύγια καὶ ἀλετροὺς τόπους in λέσχαι.

—**γιος**, ία, ιον, (φρύγω). dürre, trocken, Hesych. zw.

—**γιος**, phrygisch. μέλος, ἁρμονία, αὔλημα, hiess auch τὸ μητρῷον αὔλημα, Pausaniae 10, 30. die vom Marsyas erfundene Melodie auf der Flöte, welche Wuth erwecken sollte; daher beym Gottesdienste der Cybele (μητρῷα) gebräuchlich u. μητρῷον αὔλημα genannt.

—**γιστὶ**, Adv. nach phrygischer Weise, in phrygischer Sprache oder Melodie. S. das vorherg.

Φρυγμὸς, ὁ, (φρύγω), das Rösten, Hesych.

Φρύγω, f. ύξω, s. v. a. φρύσσω, φρύττω, dörren, rösten, braten; auch vom Durste, Aeliani h. a. 17, 37. davon *frigo, frixus;* auch *frux, fructus,* wie von κάρφω καρπός.

Φρυκτεύω, (φρυκτὸς), anbrennen, entzünden, Nicetas Annal. 21, 8.

—**κτὸς**, ἡ, ὸν, (φρύγω), geröstet; 2) verst. κύαμος, s. v. a. ψῆφος, Aristoph. Vesp. 1331. weil man mit gerösteten Bohnen zu Athen stimmte, und sie beym Loosen gebrauchte; daher s. v. a. κλῆρος. Zu Delphi wurden Orakel oder Antworten durch Loose gegeben, welche die Fragenden selbst eingaben; daher τῶν Θετταλῶν φρυκτοὺς περὶ βασιλέως πρὸς τὸν θεὸν πεμπόντων, Plutarch. 7. p. 916. daher Hesych. φρυκτὸς, μάντις, κλῆρος, φρυκτοῖς Δελφοῖς κλῆρος. Auch hiessen φρυκτοὶ, wie ἑψητοὶ, eine Art von kleinen - geringen Fischen, Bratfische, Athenaei 6. p. 227. 7. p. 303. 3) ein Feuer, Fackel der Wächter oder der φρυκτωρῶν, womit sie in der Nacht Zeichen gaben; davon

—**κτωρέω**, ῶ, f. ήσω, (ὤρη), mit brennendem Feuer oder Fackeln in der Nacht ein Zeichen geben und wachen; νῆας ἑξήκοντα, Thucyd. 3, 80. anmelden durch ein solches Zeichen; davon

—**κτωρία**, ἡ, das Wachen und Geben eines Zeichens durch brennendes Feuer od. Fackeln.

—**κτωρεῖον**, τὸ, der erhobene Ort, wo der φρυκτωρὸς wacht, und das Zeichen mit Feuer gibt; auch ein Leuchtthurm, sonst *pharus,* Herodiani 4, 2.

—**κτωρὸς**, ὁ, (φρυκτὸς, ὤρη), ein Wächter, der auf einer Anhöhe des Nachts wacht, und durch Feuer oder Fackeln ein Zeichen gibt - die Feinde anmeldet u. dergl. λάμψει καλὸν φρυκτωρὸν, Lycophr. 345. Ueber diese Art der wilden Völker vergl. Vaillants zweyte Reise 2. B. S. 215. der Forst. Uebers.

Φρύνη, ἡ, s. v. a. φρῦνος, ὁ, die Kröte.

—**νιον**, τὸ, s. v. a. ποτήριον, die Pflanze.

—**νοειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, krötenartig, oder ähnlich an Farbe oder Gestalt.

—**νολόχος**, ὁ, ἡ, (λόχος), Beywort eines Raubvogels, der den Kröten nachstellt.

Φρῦνος, ὁ, die Kröte. S. über Nicandri Alex. 567. Das Charakteristische, μὴ γὰρ ἔχειν ἀλκὴν πορευόμενον τὸ θηρίον, hat Apollodorus 2, 8. 4. ἡ φρῦνος, Babrii fab. 11. V. 6.

Φρυνώνδας, ein berüchtigter Gauner; dav. Φρυνωνδεῖος, ein listiger, betrügerischer Mensch, Anecd. Bekkeri 71.

Φρύσσω, ττω, s. v. a. φρύγω, Theocritus.

Φρῶ, s. in εἰσφρέω.

Φῦ, ein Ausruf des Schmerzes oder Unwillens, Aristoph. Lys. 304. nach andern ein dem das Feuer anblasenden nachgemachter Laut. Bey Aeschylus Agam. 1318. ist es φεῦ, und davon φεύζω, wo aber die lat. Uebers. phy hat, welches Bothe über Terentii Adelph. 5, 4. 49. vorzieht. In der Stelle des Terenz steht phy als Laut der Bewunderung, Bothe lieset aber pheu. Die alten Grammatici nehmen aber φεῦ auch als Laut des Unwillens an, wie Hesychius und Suidas. 2) st. ἔφυ, von φύω abgeleitet.

Φυγαγωγὸς, ὁ, der Flüchtlinge einholt und herbeyführt, Polyaeni 8. 16, 6. wo aber Lobeck λαφυραγωγὸς liest.

Φύγαδε, Adv., contr. φύγδα, in die Flucht zurück, wie φόβονδε. φ. εἰς ἴλος ὁρμηθέντες, Apollon.

Φυγαδεία, ἡ, (φυγαδεύω), das Vertreiben und ins Elend Schicken; neutr., die Flucht; das Elend, *exilium.*

—**γαδεῖον**, τὸ, oder φυγαδευτήριον, Zufluchtsort, Asyl, LXX.

—**γάδευσις**, ἡ, s. v. a. φυγαδεία, Gloss. St.

—**γαδευτικὸς**, ἡ, ὸν, vertreibend; zw. von

—**γαδεύω**, ich verweise oder vertreibe aus dem Lande, mache zum φυγὰς, Theopompus hist. 2) ich bin Exulant, *exulo, fugio,* Gloss. St.

Φυγαδικὸς, ἡ, ὸν, Adverb. —κῶς, dem φυγὰς, Flüchtlinge - Vertriebenen, gehörig - eigen - geziemend, ihn betreffend; τὸ φυγ. s. v. a. οἱ φυγάδες, Dionys. Hal.

Φυγαδοθήρας, ου, ὁ, (φυγὰς, θήρα), der die Flüchtigen aufsuchet, Plutar. Demosth. 28. und 9. p. 366. 374. vergl. Polybii 9, 29.

Φυγαίχμης, ου, ὁ, (φεύγων αἰχμήν), Lanze oder Krieg fliehend, furchtsam, feig, Aeschyli Pers. 1013. Callim. Fr. 117.

Φυγανθρωπεύω, (φυγάνθρωπος), ich bin menschenscheu, fliehe Menschen, ἐς ἐρημίην, Aretaei Chron. 1, 6. davon

—**γανθρωπία**, ἡ, Menschenscheue, Aretaei Chron. 1, 5.

Φυγαρσενία, ἡ, (φυγὴ, ἄρσην), Manetho 4, 64. Männerscheue.

Φυγὰς, άδος, ὁ, ἡ, (φυγὴ), flüchtig, Flüchtling; Ueberläufer; Vertriebener.

Φυγγάνω, s. v. a. φεύγω, von φύγω gemacht.

Φύγδα, φύγδην, Adv. (φεύγω), in die Flucht, fliehend, Aeschyli Eum. 251. S. φύγαδε nach.

Φύγεθλον, τὸ, eine Entzündung, Geschwulst und Verhärtung der Drüsen, neben der Schaam (βουβὼν) im Schoosse oder unter den Achseln; so lange sie eitern, heisst es φῦμα, eiternde Drüsen, Geschwulst, Galen. de arte cur. ad Glauc. 2. 1.

Φύγεργος, ὁ, ἡ, (φυγὴ ἔργον), Arbeit scheuend oder fliehend, βλάκες φύγεργοι, Aristoph. Etym. M.

Φυγὴ, ἡ, (φεύγω), die Flucht, die Verweisung, Verjagung, das Exil; auch die Verwiesenen, Exulanten, φυγάδες. Xen. Hellen. 5. 2. 9. κατάγειν τὴν φυγὴν, Thucyd. 8. 64. κατάγειν τὰς φυγὰς sagt Plutarch. Flamin. 12. wie Suetonius Nero 31. quod ubique esset custodiae. φυγῇ ποδὶ, Eur. El. 219. Or. 1468. flüchtigen Fusses.

Φυγοδέμνιος, ὁ, ἡ, (δέμνιον), das Bette - Ehebette - die Ehe fliehend, Jungfrau, Beywort der Minerva, Anal. Die Form φυγόδεμνος zw.

Φυγοδικέω, ῶ, (φεύγω, δίκη); dem Processe ausweichen und zu entgehen suchen, Demosth.
—οδικία, ἡ. Vermeidung des Processes u. Ausweichung durch Nichterscheinen vor Gerichte, Philox. Gloss.
—όλεκτρος, ὁ, ἡ, f. L. st. —κτρος, Orph. hy. 31, 8. den Ehestand fliehend.
—ομαχέω, ῶ, f. ήσω, ich vermeide oder fliehe das oder ein Treffen; von
—όμαχος, ὁ, ἡ, Simonides, der das Treffen- die Schlacht oder überh. den Streit flicht-vermeidet; oppos. φιλόμ.
—όξενος, ὁ, ἡ, (φεύγω, ξένος), s. v. a. κακόξενος, den Gastfreunden oder Fremden unhold, Pind. Ol. 11, 16.
—όπολις, ὁ, ἡ, die Stadt fliehend od. meidend, Etym. M.
—οπονία, ἡ, das Scheuen der Arbeit und Mühe, Polyb. 3, 79.
—όπονος, ὁ, ἡ, Arbeit- Mühe- Strapazen- Beschwerden- Anstrengung fliehend -scheuend -meidend.
—οπτόλεμος, ὁ, ἡ, den Krieg scheuend, feig, Quint. Sm.
—όπτολις, ὁ, ἡ, die Stadt meidend, Maximus καταρχ. 349.
Φύγω, das Stammwort von φεύγω, das lat. *fugio*, wovon φυγή, ἔφυγον und andre Tempora.
Φύζα, ἡ, poet. s. v. a. φυγή; davon
—ζακινός, ή, όν, oder φύζαλιος, flüchtig, scheu, furchtsam, poet. S. —ζηλός.
Φύζημι oder φυζάω, (φύζα), s. v. a. φεύγω; wovon φυζᾶσαι, φυγεῖν, δειλιᾶσαι, Hesych. Nicandri Ther. 825. φυζηθέντας.
—ζηλός, s. v. a. φύζαλιος, Hesych. wenn es nicht aus φύζηλις verderbt ist. ἔτρεπε φύζαλιον, st. φύγαδε, Anal.
Φύζω, s. v. a. φεύγω, zw.; von der Form φυζάω ist πεφυζότες contr. aus πεφυζηκότες, —ζηότες; Nicandri Ther. 825. εἰς ἅλα φυζηθέντες, d. i. φεύγοντες; also φυζάω, in die Flucht treiben.
Φυή, ἡ, poet. s. v. a. φύσις, φυὴν οὐκ εἶχε γυναικός, Moschi 2, 45. ἀναίμων φυὴ μελέων, Oppiani Hal. 1, 639. μερόπων φ., st. γένος, Anal. vorzügl. körperliche Gestalt, Wuchs oder Gröfse; überh. Schönheit; auch die geistigen Anlagen; εὐάνθεμος, Pind. Ol. 1, 108. d. männliche Alter; οὔτε φυῆς ἐπιδεύεται οὔτε νόοιο, Theocr. 22, 160.
Φυκής, ὁ, φύκης, ὁ, Diphilus Athenaei p. 355. und Aristot. h. a. 8, 13. wird für das Männchen von dem Fische φυκὶς ausgegeben. In Philox. Gloss. findet sich auch φύκος dafür. Die Form φύκη hat Alexis Athenaei 3. p. 107. C. und Apollodorus 3, 12, 6. not.
Φυκία, ἡ, s. v. a. φῦκος, *alga*, Mathem. vett. p. 85. zw.
Φυκίδιον, τὸ, Dimin. von φυκὶς, Anal.
—κιόεις, όεσσα, όεν, voll von Meergras oder Tang; poet., gefärbt, Theocr. 21, 10.
—κίον, φύκιον, τὸ, s. v. a. φῦκος; davon
—κιοφάγος, ὁ, ἡ, s. v. a. φυκοφ.
—κιοχαίτης, ου, ὁ, (φυκίον, χαίτη), s. v. a. φαγαροχαίτης, Hesych.
—κιόω, ῶ, s. v. a. φυκόω, Gloss. St.
—κὶς, ίδος, ἡ, ein Fisch, der sich gern im Meergrase und Tange aufhält, Plin. 9, 26. Aristot. h. a. 8, 2. λεμονῖτις, ἐρυθρή, Anal.
—κογείτων, ὁ, ἡ, dem Meermoos nahe, am Meer wohnend, Πρίηπος, Anal. 2. p. 262.
—κόθριξ, ὁ, ἡ, πέτρα, mit Meergras wie mit Haaren bewachsen, Athenaei 4. p. 135.
Φῦκος, τὸ, *fucus*, Meertang, Seegras, auch zur Schminke gebraucht, daher auch Schminke. Die ältesten Griechen unterscheiden φῦκος und βρύον meist blofs durch die Gröfse. Plinius u. Apulejus übersetzen das erstere durch *alga*, das andere d. *muscus*. Die Hauptstellen davon sind Theophr. h. pl. 4, 7. Plinii 13, 25. Dioscor. 4. 99. und 100., wo er bemerkt, dafs einige den purpurrothen φῦκος für die zur Schminke gebräuchliche Art gehalten hatten; diefs sey aber eine Wurzel, welche auch φῦκος heifse. Einige erklären diefs von der Wurzel der Pflanze ἄγχουσα, ἔγχουσα, welche die griechischen Frauenzimmer zur Schminke gebrauchten; andere wollen mit weniger Wahrscheinlichkeit ψιμμύθιον für φύκιον lesen. Dafs φῦκος die Schminke der Wangen (μῆλα) war und die Farbe ξανθὸς, ξανθίζειν, hervorbrachte, bemerkt Etym. M. und Anecd. Bekkeri p. 258.
Φυκοφάγος, ὁ, ἡ, s. v. a. φυκιοφάγος.
—κόω, ῶ, (φῦκος), schminken, roth anstreichen; Diodori 17, 45. sind διφθέραι πεφυκωμέναι mit Meergras gestopfte Leder, *coria alga farcta*, Vitruvii 10, 20.
Φυκτὸς, ή, όν, (φεύγω), geflohen, gemieden, vermeidlich; dem man entfliehen oder entgehen kann, Homer.
Φυκώδης, εος, ὁ, ἡ, tangartig; auch s. v. a. φυκιόεις.
Φύλαγμα, τὸ, s. v. a. φυλακή, LXX.
—άζω, φυλὰς φυλάξαντα, Plutarchi Lyc. 6. die φυλὰς, *tribus*, abtheilen.
—άκειον, oder φυλακτεῖον, und φυλάκιον, τὸ, (φύλαξ), der Ort, wo die Soldaten Wache halten; 2) ein Wachtthurm, Ort, wo eine Besatzung ist, s. v. a. τεῖχος; 3) bey den Alexandrinern die mit der weiblichen Reinigung befleckten Tücher. S. σφενδόνη und χειρομακτεῖον.
—ακή, ἡ, (φυλάσσω), das Bewachen, die Wache; von den Personen und vom Orte, wo man bewacht wird; daher bedeutet es 1) die Nachtwache (*excubiae*); 2) den vierten und letzten Theil der Nacht, in welchem die Nachtwachen ausgestellt werden; 3) die Besatzung eines Orts; 4) Leibwache; 5) Bewachung im Gefängnisse; 6) das Gefängnifs selbst, die Wächter; 7) das In-Acht-sich-nehmen, die Vorsicht.
—ακῆες, οἱ, st. φύλακες, Oppiani Cyn. 4, 290. scheint von φυλακεὺς st. φύλαξ gemacht; derselbe hat auch σκυλακῆος und σκυλακήων, wie von σκυλακεὺς gemacht.
Φυλακίζω, Fut. ίσω, ins Gefängnifs werfen, N. T.
—ακικὸς, κή, κόν, (φυλακή), zum Bewachen gehörig od. geschickt, Plato Reip. 5. p. 16.
—άκιον, τὸ, s. v. a. —άκειον, w. m. n.
—ακὶς, ίδος, ἡ, Dio Cass., und —άκισσα, bey den LXX., Wächterinn; ναῦς, s. v. a. φρουρὶς, Wachtschiff, Diod. Sic.
—ακίτης, ου, ὁ, (φυλακή), Nicetas 11, 11. Gefangener.
Φύλακος, ὁ, s. v. a. φύλαξ, poet. u. Herodotus.
—ακτήρ, ῆρος, ὁ, (φυλάσσω), s. v. a. φύλαξ; auch —άκτης, ὁ, Plutar. 7. p. 172. davon
—ακτηρία, ἡ, s. v. a. φυλακή; sehr zw.
—ακτήριον, τὸ, ein Ort-Posten-Burg-fester Platz, wo Wächter-Besatzung-Garnison das Land oder die Gränze bewacht; bey Xenoph. Cyrop. 7, 5, 12. Aristot. Polit. 7, 12. und Polyb. 8, 17, 9. ein mit den Thürmen der Stadtmauern verbundener Ort für die Wächter; bey Dioscor. ein Verwahrungsmittel, wie z. B. ein Amulet; eigentlich Neutr. von —ακτήριος, bewachend, beschützend, bewahrend.
—άκτης, ου, ὁ. S. —ακτήρ nach.
—ακτικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, gut bewachend-erhaltend-beschützend-verwahrend, wachsam; vom Meliο, vorsichtig, behutsam, Xen. Mem. 3, 1, 6.
—άκτωρ, s. v. a. φύλαξ, Nonni 2, 176.
Φύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, Wächter, Erhalter, Beschützer; φύλακες, οἱ, die Besatzung, Garnison.
—άξιμος, η, ον, bey Plutar. Pomp. 76. ἐπαρχία φ. falsch st. φύξιμος; sonst heifst es, was sich bewahren, beschützen läfst.
—αξις, εως, ἡ, Beobachtung, Bewachung.
—αρχέω, ῶ, ich bin oder habe das Amt eines oder des
—άρχης, —αρχος, ου, ὁ, (φυλῆς ἄρχων), Vorsteher und Anführer der φυλή, vorzüglich im Kriege und als Infanterie dienend, wie ἵππαρχος die Cavallerie anführt. S. ταξίαρχος.
Φυλάσσω, —άττω, f. άξω, beobachten, auf etwas lauern, Il. 2, 251. bewachen, behüten, erhalten, beschützen; παννύχιον ἐγρήσσοντα, Odyss. 20, 53. ἀνίη καὶ τὸ φυλάσσειν πάννυχον, 5, 466. wenn ich die Nacht εἰ ἐν ποταμῷ νύκτα φυλάξω, zubringe. αἰὲν παρ' ἐμοὶ τάδε δώματα φυλάσσεις, 5, 2?. bleibst bey mir immer in dieser Wohnung. Med., sich

hüten, sich in Acht nehmen, τινὰ, vor einem, ihn meiden; οὐκ ἐφύλαξα ἀπειλὰς ὑμετέρας, Callim., habe eure drohenden Befehle nicht beobachtet; mit folgd. infin., φυλάσσεο σημαίνειν, Anal. m. d. genit., ἄρκτοι πεφυλαγμέναι ὠκεανοῖο, Arati 48. die nie ins Meer untergehn.

Φυλετεύω, ich mache zu Zunftgenossen, nehme in die Zunft auf, Aristot. Polit. 5, 2. von

—έτης, ου, ὁ, (φυλή), von derselben Tribus; φυλέτις, ἡ. ἐκκλησία, s. v. a. φυλετικὴ, Dion. Hal. τῆς ἐμῆς γυναικὸς ὄντα ξυγγενῆ καὶ φυλέτα, Aristoph. Av. 368. erklärt der Schol. d. συμπατριώτα.

—ετικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, dem φυλέτης gehörig-eigen-geziemend, ihn betreffend; ἐκκλησία, ψηφοφορία, *comitia tributa*, wo man nach den *tribubus* stimmt, Dionys. Hal.

—έτις, ιδος, ἡ, Femin. von —έτης, w. m. n.

Φυλὴ, ἡ, Zunft, Stamm, Abtheilung des Volks, *tribus*; dergleichen zu Athen zehn waren, von Klisthenes Zeiten an; überh. auch Classe, Ordnung, Abtheilung. Das Wort φῦλον scheint älter zu seyn und Homer gebraucht es, nicht aber φυλή. Für Classe oder Gattung gebraucht es Xenoph. Oecon. 9, 6., wo ὅπλων, ὀργάνων φυλὴ steht. Dicaearchus gibt in der unter πάτρα angeführten Stelle die älteste Bedeut. so an: φυλὴ δὲ καὶ φυλέται πρότερον ὠνομάσθησαν ἐκ τῆς εἰς τὰς πόλεις καὶ τὰ καλούμενα ἔθνη συνόδου γενομένης· ἕκαστον γὰρ τῶν συνελθόντων φῦλον ἐλέγετο εἶναι. Also bezeichnete φυλή zuerst die Vereinigung der Individuen von einer Nation, φῦλον od. ἔθνος. S. in φρήτρη nach und in γεννήτης.

Φυλία, ἡ, der Strauch *lentiscus*, nach Ammonius; nach andern aber s. v. a. φιλύκη oder φυλίκη des Theophrastus. Homer Odyss. 5, 477. nennt daneben ἐλαία, und Pausan. 2, 32. ἔλαιον, ἐλαίαν und κότινον. Im Homer erklärt es Sprengel Histor. rei herb. p. 19. für den wilden Oelbaum; des Theophrastus h. pl. 1, 15. φυλίκη aber mit andern für Rhamnus alaternus. Nach Belon Observ. 1, 42. heisst der Strauch jetzt noch φυλίκη, in Corcyra und Creta aber ἐλαιόπρινος. Dass andere im Homer falsch φιλίη lasen, sieht man aus Nonnus Dionys. 5. p. 163.

Φυλίον, τὸ, Diminut. von φυλή, Plato comicus Athenaei p. 56.

Φυλλάζω, (φύλλον), Blätter bekommen oder haben, *frondesco*, Gloss. St.

—λάκανθος, ὁ, ἡ, (ἄκανθα, φύλλον), stachelblätterig, mit stachlichten Blättern, Theophr. h. pl. 7, 9.

—λάμπελον, τὸ, Weinlaub, *pampinus*, Gloss. Philox.

—λάριον, τὸ, Dimin. von φύλλον, Blättchen.

Φυλλὰς, άδος, ἡ, (φύλλον), ein Ast mit Blättern, wie *frondes*, oder ein Blatt, ein Haufen Blätter, ein Lager von Blättern, λεχαίη, Apollon. 1, 1183. S. φυλλὶς nach.

—λεῖον, τὸ, Laub, Blätter; ῥαφανίδων φυλλεῖα und ἰσχνὰ φυλλεῖα, bey Aristoph. Plut. 544. Acharn. 469. nach den Schol. s. v. a. τὰ ἀπολεπίσματα τῶν λαχάνων, nach Hesych. die Zugabe von würzhaften Kräutern, als Koriander, Raute, Münze und Petersilge, welche beym Verkaufe der Gartengewächse zugegeben werden, wie Galeni Gloss. bey Hippocr. φύλλια erklärt; ὠὸν καὶ φυλλίοις, Aristides 1. p. 285., wo vorher φύλλα πράσων genannt werden. φύλλιον ἢ ῥαφανίδιον, Athenaei Plato 2. p. 217. Schw. τὰ φύλλων ἄκρα ἥδιστα, Diogenes Aeliani h. v. 13, 26., wo die Handschr. φυλλίων haben, den Abgang des Grünen aus der Küche.

—λιάω, ῶ, (φύλλον), *frondesco*, Blätter treiben-haben, ἀναλδέα φυλλιόωσαι, treibend Blätter ohne Frucht, Aratus 333.

—λίζω, (φύλλον), blatten, Geoponica.

—λικὸς, ή, όν, blätterhaft, zu den Blättern gehörig.

—λινος, ίνη, ινον, von Blättern-vom Laube gemacht. ἀγῶνες φυλλίναι, bey Pollux und Hesych., sind von φυλλίνης, wenn es nicht φυλλίτης, wie στεφανίτης und ἀργυρίτης, heissen muss, Wettkämpfe mit Preisen von Blättern und Kränzen.

Φύλλιον, τὸ, Blatt. S. φυλλεῖον.

Φυλλὶς, s. v. a. φυλλὰς, Geopon. Athenaei 3. p. 121. ἡ λεγομένη φ., ein Gericht von gewissen Kräutern; φυλλὶς ἡ δριμεῖα 4. p. 134. scheint dasselbe zu seyn.

—λίτης, ου, ὁ, s. v. a. φύλλινος, w. m. n. 2) φυλλῖτις, ἡ, Dioscor. 3, 121. *Asplenium scolopendrium* Linnaei, weil die Pflanze aus lauter Blättern besteht, Hirschzunge.

Φυλλοβολέω, ῶ, f. ήσω, ich werfe die Blätter ab, oder lasse sie fallen, Theophr. 2) ich werfe mit Blättern und Blumen, Herodian. S. d. flgd. davon

—οβολία, ἡ, das Abwerfen oder Verlieren der Blätter; das Werfen mit Blättern als Zeichen des Beyfalls und der Ehre für die Sieger in öffentlichen Wettspielen, Eratosthenes Schol. Eur. ad Or. 574. vergl. Casaub. ad Suetonii Ner. 25.

—οβόλος, ὁ, ἡ, (φύλλον, βάλλω), das Laub-die Blätter wegwerfend-verlierend; 2) mit Blättern werfend oder bestreuend.

—όκομος, ὁ, ἡ, (κόμη), mit Blättern oder Laube behaart, belaubt, laubig, Aristoph.

—οκοπέω, ῶ, f. ήσω, (φύλλον, κόπτω), das Laub-die Blätter abschneiden; zw.

—οκρινέω. S. φυλοκρινέω.

—ολογέω, ῶ, f. ήσω, (φύλλον, λέγω), das Laub-die Blätter ablesen oder abstreifen.

—ομανέω, ῶ, f. ήσω, in das Laub treiben, ohne Früchte anzusetzen, wie ὑλομανέω, ins Holz treiben.

Φύλλον, τὸ, (φύω), Laub, Blatt; auch Blumen, ὑακίνθινα φύλλα, Theocr. 11, 26. λειμώνια, 18, 39. auch, wie *folium*, ein Gewürz, woron *unguentum foliatum* gemacht ward, wird für *malabathrum* gehalten, Polyaeni 4, 3, 32. Hippocr. nennt auch den blätterähnlichen Samen von *silphium* φύλλον, vergl. Theophr. h. pl. 6, 3. auch eine Pflanze, Theophr. h. pl. 9, 19. Dioscor. 3, 140. *Mercurialis tomentosa* Linn.; überh. Pflanze, φύλλων, τοῦ ἄσπαρτα, Numenius Athenaei p. 371. b. S. auch πέταλον nach und φυλλεῖον.

Φυλλοῤῥαγέω und φυλλοῤῥαγία, ἡ. S. φλοιοῤῥαγέω nach.

—οῤῥοέω, ῶ, f. ήσω, (φυλλόῤῥοος), ich lasse die Blätter fallen.

—όῤῥοια, ἡ, das Abwerfen oder Abfallen der Blätter.

—όῤῥοος, ὁ, ἡ, (ῥέω), die Blätter oder das Laub abwerfend-verlierend-fallen lassend, φθινόπωρον, Oppian.

—οσινὴς, ὁ, ἡ, (σίνω), die Blätter beschädigend, Nicander Athenaei 15. p. 494. Schw. nach Porson.

—όστρωτος, ὁ, ἡ, (στρώω), mit Laub bestreut oder gedeckt, Eurip. —στρῶτι πέδῳ, Theocriti Epigr. 3.

—οτόκος, ὁ, ἡ, εἶαρ, Oppiani Cyn. 1, 116. Blätter zeugend.

—οτόμος, ὁ, (φύλλον, τέμνω), *frondator*, der das Laub abschneidet, Glossar. Vulc.

—οτρὼξ, ῶγος, ὁ, ἡ, (φύλλον, τρώγω), Blätter oder Laub essend, Athenaei p. 130.

—οφορέω, ῶ, f. ήσω, ich trage Blätter; von

—οφόρος, ὁ, ἡ, Blätter oder Laub tragend.

—οφυέω, ῶ, Blätter oder Laub treiben, Gloss. St.

—οχοέω, ῶ, f. ήσω, ich lasse die Blätter fallen, Anal. von

—οχόος, ὁ, ἡ, die Blätter abwerfend oder verlierend, μὴν, der Monat, der die Bäume entlaubt.

Φυλλόω, zu Blatt machen; belauben, Hippocr. nat. pueri c. 8.

—λώδης, εος, ὁ, ἡ, blatt- oder laubreich; blätterartig.

—λωμα, τὸ, (φυλλόω), s. v. a. φύλλον, Laub, Diod. Sic.

Φυλοβασιλεὺς, έως, ὁ, der von jeder φυλή erwählte β. oder *rex sacrificulus*, die Opfer zu verrichten, Pollux, Hesych. Photius in Ναυκραρία.

—οκρινέω. S. φιλοκρινέω, welches sich bisweilen mit jenem in den Handschr. verwechselt findet; auch φυλλοκρινέω, welches vielleicht aus dem in ἐκφυλλοφορέω erwähnten Gebrauche erklärt werden könnte. Phrynichus Bekkeri 71.

Φυλοκρίνησις, εως, ἡ, (φυλοκρινέω, von φῦλον, κρίνω, die φυλάς unterscheiden), Beurtheilung der Geschlechter, Clemens Al. davon

—κριτητικός, ή, όν, die Geschlechter unterscheidend, oder darin geschickt, Clemens Al.

Φῦλον, τό, (φύω), genus, gens, Geschlecht, Nation; φῦλον ἄῤῥεν, das männliche Geschlecht. Homer gebraucht im weitläuftigsten Sinne φῦλα ἀνθρώπων und φῦλα θεῶν, φ. γυναικῶν, φῦλον ἀοιδῶν, Odyss. 8, 481. ἄγρια φῦλα μυιάων, Il. und γιγάντων; aber in etwas engerm Sinne, φῦλα Πελασγῶν, Il. 2, 840. ἐπιχοίρων μυρία φ., Il. 17, 220. die Armee wird κατὰ φρήτρας, κατὰ φῦλα geordnet, Il. 2, 362. S. in φρήτρη nach. φῦλον Ἑλλήνων, Odyss. 14, 68. ist Helena mit ihrem Geschlechte und Verwandtschaft. Fast eben so Ἀρκεσίου φῦλον, ibid. 181. der Abkömmling des Ark. Von dem Tlepolemus, der nach Rhodus flüchtete, heifst es Il. 2, 668. τριχθὰ δὲ ᾤκηθεν καταφυλαδόν, wo man es κατὰ φυλάς erklärt; es waren drey verschiedene Stämme, welche sich in drey verschiedenen Städten niederliessen. Davon ἔμφυλον ἄνδρα κατακτάς, Odyss. 15, 273. einen Mann aus der Nation. S. in φυλή nach. So gebrauchte Aeschylus ἀπόφυλος für ξένος nach Hesych.

Φύλοπις, ιδος, ἡ, Schlacht; Homer verbindet es auch mit πόλεμος; bey Soph. El. 1073. διπλῆ φ. scheint es Streit überh. zu seyn. Il. 4, 65. ist es die zur Schlacht gerüstete Armee. Die Grammat. leiten es von φῦλον und ὄψ, in dem Sinne wie βοή, ab.

Φῦμα, τό, s. v. a. φυτόν, Erzeugnifs, Gewächs; Auswuchs am Leibe, tuber, Geschwulst, Geschwür, vomica; ἐπανεκλήθη ἐς φῦμα ζωῆς, Aretaei 4, 13. zw. Les. S. auch φύγεθλον. Bey Marcellus Sid. 63. φλέψι φυμάτεσσιν ἀρωγήν, also φῦμα.

—ατίας, ου, ὁ, der φύματα hat, Hippocr.

—άτιον, τό, Dimin. v. φῦμα.

—ατόω, im Passivo oder Medio, φύματα bekommen, Hippocr.

—ατώδης, ὁ, ἡ, οχθώδης, Hippocr. voll von Geschwulst oder Geschwüren.

Φῦμι, s. v. a. φύομαι, ich wachse, entstehe; werde oder bin geboren; bin gewachsen; wird auch bey Dichtern für können, vermögen, aufgelegt seyn, pflegen gebraucht, Eur. Hel. 1004. Rhesi 107. Toup ad Longin. p. 274. davon ἔφυν st. ἔφυσαν; und φῦν st. φῦναι in Parmenidis fragm. S. Hermann de Pleonasmo p. 246.

Φυξάνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (φύξις, ἀνήρ), Männer fliehend, Aeschyli Supp. 9.

—ξείω, ich will fliehen, Pierson ad Moerin p. 14.

—ξήλιος, ὁ, ἡ, die Sonne meidend und den Schatten suchend, Nicandri Ther. 660. φύζηλις, ὁ, ἡ, (φεύγω), furchtsam, feige, Il. 17, 143. Lycophr. 943. Nicandri Al. 472.

—ξίμηλος, ὁ, ἡ, δένδρα, Bäume, die der Beschädigung von Thieren (μῆλα) entwachsen sind, Aeschylus Plutar. 7. p. 175.

—ξιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. φεύξιμος, den man fliehen od. entfliehen kann, vorsot, Hippocr.; zu dem man flieht-seine Zuflucht nimmt; neutr., Zufluchtsort, Polyb. 9, 29. act., in die Flucht treibend, verjagend, Nicandri Ther. 54. ἦμαρ φ., Maximi καταρχ. 358.

—ξιον, τό, (φύξις), ein Zufluchtsort, asylum, Plutar. Thes. 35. bey Polyb. φύξιμον.

—ξιος, ὁ, ἡ, (φύξις), zur Flucht gehörig, die Flucht betreffend oder befördernd.

—ξίπολις, ὁ, ἡ, aus der Stadt vertrieben, Oppiani Hal. 1, 278.

Φύξις, εως, ἡ (φεύγω), s. v. a. d. prosaische φυγή, Flucht, Zuflucht.

Φυράδην, Adv., s. v. a. φύρδην.

Φύραμα, τό, (φυράω), das Gemischte, Geknetete, Mehlteig; Gerstenteig. S. über Eclogae Phys. p. 83. als ein eigenes Gebäcke, Athenaei 9. p. 402. neben ἄρτος.

Φύρασις, εως, ἡ, (φυράω), das Vermischen, Untereinanderrühren-kneten.

—ατής, οῦ, ὁ, und φυράτης, ου, ὁ, (φυράω), der mischt, unter einander knetet und verwirrt, Cicero ad Attic. 7, 1.

Φυράω, ῶ, f. άσω, (φύρω), mischen, vermischen, einrühren, zusammenrühren, kneten; metaph., Aristoph. Nub. 979. φυράσασθαι μαλακὴν φωνὴν πρὸς τοὺς ἐραστάς, s. v. a. μαλάττειν, nahm gegen den Liebhaber eine weichliche, zärtliche Stimme an.

Φύρδην, Adv. (φύρω), vermischt, gemischt, unordentlich und durch einander; σίδαρον φύρδαν μιστὸν ἔχοισα φόνον, Antipatri Thess. epigr. 26. st. πεφυρμένον καὶ μιστόν.

Φύρκος, τό, s. v. a. τεῖχος, Hesych.; dav. φυρκίται, τειχῖται, Hesych. Derselbe hat auch das dorische φούρκος, welche Formen schon Guyet mit πύργος verglich.

Φύρμα, τό, (φύρω), Schmutz, Unreinigkeit, Auswurf, Koth, Nicandri Al. 483.

Φυρμός, ὁ, (φύρω), die Vermischung, Verwirrung, Unordnung, LXX.

Φύρσιμος, ὁ, ἡ, (φύρσις, φύρω), gerieben, gemischt, zu reibend, Nicandri Al. 524.

Φυρτός, ή, όν, (φύρω), vermischt, gemischt, geknetet; besudelt, schlecht, Hesych.

Φύρω, f. φύρσω, φύρσον, Nicandri fragm., ich mische unter einander, vermische; vorzüglich ich mische-knete den Teig zum Kuchen-Brod; πεφυρμένα ἄλφιτα οἴνῳ καὶ ἐλαίῳ, geschrotenes Getreide mit Wein und Oel gemischt, daher τοὺς δὲ φύροντας bey Xenoph. hist. gr. 7, 2, 22. steht st. φ. τὰ ἄλφιτα; davon φυρτὴ μᾶζα. So Erde mit Wasser vermischen, Hesiod. γαῖαν ὕδει φύρειν, benetzten die Kleider mit Thränen; δάκρυσιν εἵματ᾽ ἔφυρον, Homer. παρειὰς αἵματι φύρσαι, mit Blute benetzen, besudeln, Apollon. dafür sagt Homer στήθεα φύρεσθαι δάκρυσι; 2) durch Vermischen-Benetzen verunreinigen-verderben; 3) in Unordnung bringen, πάντα φύρειν καὶ ταράττειν, Plutar. πέφυρται ἡ κόμη, Philostr. p. 815. daher Plato Phaedon. 49. οὐκ ἂν φύροιο, wie das lat. conturbari, in Verwirrung gerathen, vergl. Antonini 6, 16. und Arriani Epict. 2, 12. Ebendas. 45. ἄλλον τινὰ τρόπον τῆς μεθόδου αὐτὸς φύρω, ich setze mir selbst eine eigne Methode der Untersuchung zusammen, und menge meine Gedanken so ohne Ordnung in ein System zusammen. S. φορύσσω. Plato sagt: φύρεσθαι πρὸς τὸν ἄνθρωπον, sich mit dem Menschen abgeben, wie man im komischen Sinne sagt, sich an einem reiben, mit ihm umgehen; φυρόμενοι αἰεὶ περὶ γαστέρος ὀρμήν, Oppiani Hal. 3, 440. die sich stets in den Lüsten des Bauchs wälzen. Aeschyli Pr. 450. ἔφυρον εἰκῇ πάντα, sie handelten-thaten alles ohne Ordnung und Regel auf Geradewohl. ἐν ταῖς ὁμιλίαις φύρειν, Antonini 8, 51. unüberlegt und alles unter einander sprechen. 4) s. v. a. φορύσσω, πάντ᾽ ἂν οἴκον βορβόρῳ πεφυρμένα, Simonides fragm. 11, 3. ἀκμαῖον ἄνθος ἔμπεφε κόνις, Meleagri epig. 109. πεφυρμένον αἵματι πολλῷ, Anal. 3. p. 156. So geht die Bed. über in die von voll seyn, δάκρυσιν ὅσσε πεφυρμένα, Apollon. 3, 673. πεφυρμένος ὄμματα κλαυθμῷ, Strato ep. 68.

Φῦσα oder φύσσα, ης, ἡ, der Wind, Blähung; Blase, Blasebalg, Herodoti 1, 68. In seiner Bed. steht Hymn. Hom. 2, 114. φλὸξ ἠλάσε φῦσαν ἰεῖσα πυρός, st. ἀϋτμήν. Nach Strabo heifst so in einigen Gegenden ein Krater oder vulkanische Oeffnung.

—αλίς, und φυσαλίς, ίδος, ἡ, (φυσάω), Blase, Wasserblase, Luciani 3. p. 57. das lat. pusula, pustula ist davon gemacht, wie Pontedera bemerkt; ein blasend Instrument, wie Flöte, Aristoph. Lys. 1245. eine Pflanze mit blasenartiger Fruchthülle. S. στρύχνος no. 2.

—αλος, oder φύσαλος, ὁ, eine Krötenart, die sich aufblasen und einen giftigen Hauch haben soll, Lucian. 2) ein giftiger Fisch, der sich aufbläset; 3) s. v. a. φυσητήρ, Oppiani Hal. 1, 368.

Φυσάριον, τὸ, Dimin. von φῦσα, Antyllus Oribasii p. 323. Matthaei.

Φῦσαι. S. in φῦσα.

—ασμὸς, ὁ, (φυσάω), Aristot. Probl. 34, 7. f. L. st. φυσιασμός.

—ατήριον, τὸ, dorisch st. φυσητήριον, Instrument zum Blasen, Aristoph. Lys.

Φυσάω, ῶ, f. ήσω, ich blase, athme; αἷμα φυσῶν, Soph. Oed. C. 838. blase an, blase auf; ich blase auf der Flöte, Aristoph. Av. 859. ich athme, blase aus; von stolzen Leuten sagt man φυσᾶν τὰς γνάθους, die Backen aufblasen; μέγα φυσᾶν, wie lat. *magnum spirare*, weil stolze Leute gleichsam blasen und schnauben; λαμπρότερον φυσήσας ἢ συνέφερε, τοῖς ἰδίοις φυσήμασιν ἀνετράπη, Epist. Phalar. δεινὰ φυσᾶν, schnauben und zornig seyn, Eur. Iph. Aul. 387. Metaph., φυσᾶν τινα, jemanden aufblasen, stolz machen durch Lob-Schmeicheley. φυσᾶν δίκτυον, sprichwörtlich von vergeblicher Arbeit, Anecd. Bekkeri p. 69.

Φυσεώμενος ion. st. φυσώμενος, wie χρεώμενος, ὁρμεώμενος, πειρεώμενος und andre.

Φύση, ἡ, s. v. a. φῦσα.

Φύσημα, τὸ, das Geblasene-Aufgeblasene; ein aufgeblasener Körper, Blase u. dergl.; bey Galen Fichtenharz, ῥητίνη πιτυίνη; das Athmen, Blasen, Schnauben; daher Stolz; μέλανος αἵματος φυσήματα heißsen bey Eur. Iph. Aul. 1114. die geschlachteten Kühe, die schwarzes Blut aus der Wunde schnauben.

—σημάτιον, τὸ, Dimin. des vorh., *bullula*, Bläschen, Gloss. Vulc.

—σησις, ἡ, (φυσάω), das Blasen, Anblasen, Schnauben.

—σητήρ, φυσσητὴρ, ῆρος, ὁ, (φυσάω), ein Blasebalg, Fächer das Feuer anzufachen; bey Dioscor. 5, 85. der den Blasebalg regiert; 2) die Blaseröhre der Wallfische, wodurch sie Luft mit Wasser ausspritzen; 3) die Blaseröhre der Tintenfische (*polyporum, sepiarum*), wodurch sie ihre Tinte und Eyer spritzen oder legen, Aristot. 4) der Blasefisch oder Wallfisch selbst von dem Blasen, besonders eine unbestimmte Art davon, Aristot.

—σητήριον, τὸ, (φυσητήριος), ein Blasebalg, Fächer; 2) *spiraculum*, ein Luftloch; 3) Blaseinstrument.

—σητής, οῦ, ὁ, s. v. a. φυσητήρ, der bläst, Bläser, ὕαλοιο, Manetho 1, 79. davon

—σητικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, der blasen kann, zu blasen pflegt; blasend.

—σητὸς, (φυσάω), aufgeblasen, geblasen; Inscr. Chandleri Part. 2. no. 4, 2. kommt φυσητὸν unter anderm Schmucke vor, wo Boeckh Staatshaush. 2. S. 308. es für einen Fächer, φυσητήριον, erklärt. Herodotus Oribasii p. 79. Matthaei hat εἰς ὑαλὸν φυσήτην ἐμβάλλοντες für ein Gefäfs.

—σίφρων, ονος, oder φυσίφρων, ὁ, ἡ, (φῦσα), leichtsinnig, eitel, Hesych.

—σίαμα, τὸ, (φυσιάω), das Blasen, Hauchen, Aeschyli Eum. 53.

—σιασμὸς, ὁ, das Ausathmen mit Geräusch, das Blasen, Aufblasen, Schnarchen, Aristot. Probl. 11, 41. S. φυσασμός.

—σιάω, ῶ, s. v. a. φυσάω, Aeschyli Eum. 243. φυσιόωσιν ἀλίφρονες, Naumachii 63. S. φυσιόω.

—σιγγόομαι, οῦμαι, bey Aristoph. Ach. 527. πεφυσιγγωμένοι von den Megarensern, s. v. a. aufgebracht, mit Anspielung auf die φύσιγξ ihres Knoblauchs. S. φύσιγξ nach.

—σίγναθος, ὁ, ἡ, Backenbläser, Batrachomyom. Beyw. des Frosches. Anonymus Augustanus c. 47. χαμαιλέων ἐστὶν ὁ λεγόμενος φυσίγναθος· ἔστι δὲ ἰσομεγέθης τῷ κροκοδείλῳ (τῷ χερσαίῳ), κυρτὸς καὶ εἰς ὀξὺ λεπτός.

—σιγνώμων, ὁ, s. v. a. φυσιογνώμων, Theocr. Epigr. 2, 1. φ. ὁ σοφιστής.

Φύσιγξ, ἡ. In Hippocr. pag. 881. Foes. erklärt Galeni Glossarium φύσιγγα durch τὸ ἐκκαυλημα καὶ μάλιστα τὸ κοῖλον, den hohlen Stengel des Knoblauchs. Erotianus aber d. τὸ ἔξωθεν λέμμα, wie der Scholiastes Aristoph. ad Acharn. 527., welchen Suidas ausgeschrieben hat. In beyden Stellen, so wie in Photii Lexicon unter πεφυσιγγωμένοι, kommt die Form φυσίγγη vor, sonst nicht. Hesychius hat ebenfalls, wie Photius, auf die Stelle des Aristophanes sich beziehend, φύσιγξ durch ἐντεριώνη σκορόδων erklärt. An der zweyten Stelle aber (φύσιγγες) sagt Hesych., dieses Wort bedeute eine Art von Knoblauch, od. auch σκορόδων κεφαλίδας, und auch τὰ ἐν ταῖς κνήμαις ἐγκαύματα. Wirklich findet sich Athenaei 2. p. 68. eine Stelle des Arztes Diocles, welcher hinter einander σκόροδον, φύσιγγας nennt und also unterscheidet. Aus der Erklärung des Schol. Aristoph. erhellet, dafs man den zweydeutigen Ausdruck des Komikers verschieden las und erklärte. Man fand darin die φύσιγξ und eine Anspielung auf den Megarischen Knoblauch; aber man erklärte es auch ἐκκεκαυμένοι καὶ οἰδοῦντες, und las vermuthlich πεφαυσιγγ. von φαῦσιγξ abgeleitet. Die aber, welche das Wort durch πεφυσημένοι erklärten, leiteten φύσιγξ von φυσάω ab, und erklärten wahrsch. φύσιγξ für eine Blase. Sonst findet sich keine Autorität für diese Bedeutung. In Theophr. h. pl. 7, 4. stand: φύσιν δέ φασὶ καὶ τὸ σκόροδον κεφαλὰς ἐπὶ τῆς σφύριγγος (Casaub. citirt σφήριγγος) καὶ τὰ κρόμμυα, welches Gaza übersetzt: super fistula quoque et allium capitari posse et caepe affirmant; wo Casaub. über Athenaeus φύσιγγος verbesserte, und das Wort aus Hesychius durch κεφαλίς erklärte, welches aber keinen Sinn giebt; sondern φ. ist auch hier, wie bey Hippocr., der hohle Stengel, und Gaza hat wahrsch. dieses Wort durch fistula übersetzt, nicht aber σύριγγος gelesen. In Hippocr. Epid. 7. p. 1225. hat die eine Handschr. πεφυσιγγωμένον statt des gemeinen πεφυσημένον.

Φυσίζοος, und φυσίζωος, ὁ, ἡ, (φύω, ζωή), Aeschyli Sup. 599. Ζεύς, belebend, schaffend, wie αἶα φυσίζοος bey Homer, s. v. a. βιόδωρος und ζείδωρος. In Anal. ὕδωρ und γραμματικὴ —ζοος.

—σικεύομαι, (φυσικός), ich spreche als Physiker, Leontius de Sphaera Arati p. 265. ed. Buhl.

—σίκιλλος, ὁ, ein lakon. Wort, das eine Art von Brod bedeutet, Athenaei 4. p. 139. a.

—σικὸς, ή, όν, (φύσις), Adv. —κῶς, angeboren, natürlich, von der Natur erschaffen-erzeugt-bewirkt; dem Künstlichen-Erkünstelten-Erzwungenen od. Wunderbaren u. Uebernatürlichen entgegenstehend; αἰτία φυσικά, physische Ursachen u. Gründe; θεωρία φυσικὴ und allein φυσική, Untersuchung der Natur-d. natürlichen Körper, ihrer Eigenschaften und deren Gründe. Späterhin nannte man φυσικὰ φάρμακα geheime-sympathetische oder Zaubermittel, deren Grund man nicht angeben konnte, und φυσικοὺς Zauberer. Salmasii not. ad Scr. H. A. 2. p. 457. οἱ φυσικοί, Thales, ionici philos., eleatici etc. Plut. Opp. mor. p. 142. F. 161. D. 770. A. etc. ed. Frcf.

—σιμος, ὁ, ἡ, (φύσις), σπέρμα, Theophr., Same zum Aufgehen-Aufkeimen und Zeugen geschickt.

Φυσιογνωμονέω, ῶ, f. ήσω, (γνώμων), ich urtheile nach-aus der Natur-Bildung, besonders der Gesichtsbildung eines Menschen; ich beurtheile, erkenne daran; φυσιογνωμονήσονται τοὺς ἀποψηφισαμένους, Demosth. p. 799. werden an dem Gesichte erkennen. τὸν βίον, Libanii 4. p. 294.

—γνωμονία, ἡ, Wissenschaft od. Geschicklichkeit, einen Menschen nach seiner Natur, od. nach seinem Aeufsern, vorzügl. dem Gesichte, zu beurtheilen, Physiognomonie oder abgekürzt Physiognomie.

—γνωμονικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, zur Physiognomonie gehörig-geschickt-geneigt, in der Ph. geübt.

—γνωμοσύνη, ἡ, s. v. a. —γνωμονία; zw.

—γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (φύσις, γνώμων), Beurtheiler der Natur; der aus dem Körperbau und besonders aus den Gesichtszügen den Charakter des Menschen beurtheilt.

Φυσιολογέω, ῶ, f. ήσω, ich untersuche die Natur, und suche die Beschaffenheit der natürlichen Körper und ihre Gründe zu erforschen und andern zu erklären; daher überh. ich untersuche die natürlichen Gründe, erkläre aus natürlichem Grunde; davon

—**ολογητός**, Antonini 10, 9. zw. Bedeut. u. Lesart; und

—**ολογία**, ἡ, die Untersuchung der natürlichen Körper, ihrer Eigenschaften und deren Gründe; überh. Naturphilosophie, Plutarchi Pericl. Erklärung aus oder der natürlichen Ursachen.

—**ολόγος**, ὁ, ἡ, die Natur und die Beschaffenheit der natürlichen Körper nebst ihren Ursachen untersuchend und andern erklärend, Naturforscher, Naturkündiger.

—**οποιέω**, zur Natur machen, Clemens Al.

Φυσιόω, ῶ, s. v. a. φυσάω, blasen, schnauben, keuchen, stark athmen; zischen, φυσιῶσα ἔχει, Oppiani; sich aufblähen, prahlen, Naumachii 63. τοῖς ἐπὶ φυσιῶσιν ἀλιτροῖς; active, aufblähen, aufblasen; 2) von φύσις abgeleitet, ὁ διὰ τῆς φαντασίας συνεθισμὸς φυσιοῖ πως ἡμᾶς πρὸς αὐτὰ ἔχειν ὡς πρὸς συνήθη, *naturam nostram eo adducit*, Simplicius ad Epict. p. 219. Die Bedeut. φυσιοῦν, active, für aufblasen ist, wie φυσίωσις, ἡ, Aufgeblasenheit, bloſs bey den LXX und im N. T. gebräuchlich.

Φύσις, εως, ἡ, (φύω), die Zeugung; zeugende Kraft oder Glied, Luciani 9. p. 241. oder die Natur; die Entstehung-Erschaffung-Geburt; die angeborne Beschaffenheit-Eigenschaft-Gröſse und Fähigkeit oder Anlage; das Wesen oder die Natur einer Person oder Sache; wie *natura* von *nascor*, und *ingenium* von *geno*, *gigno*. ἐκ πατρὸς φ., Soph. El. 325. s. v. a. *proles* und *natio*, das Erzeugte, Kind. κατὰ φύσιν, nach der Natur, der Natur gemäſs, dem Rechte der Natur gemäſs, Polyb. 15, 20. ὁ κατὰ φύσιν πατήρ, υἱός, ἀδελφός, natürlicher Vater-Sohn-Bruder. παρὰ φύσιν, widernatürlich; ὃ φύσιν ἔχει γενέσθαι, Polyb. 2, 21. wie es zu geschehen pflegt und in der Natur des Menschen liegt.

Φυσίφρων. S. φυσίφρων.

Φυσίωμα, τό, (φυσιόω), das Naturell, angeborne Neigungen u. dergl. ψυχὰν μεστὰν φαύλων φυσιωμάτων, Hipparchus Stobaei Gal. p. 672.

Φυσίωσις, εως, ἡ, (φυσιόω), das Aufblasen, Aufblähen; der Stolz, N. T. 2) die Artung und gleichsam Naturalisation, von φυσιόω, ich mache zur Natur, N. T. und Aretaei 7, 1. davon ἐμφυσιοῦν u. s. w.

Φύσκη, ἡ, κοιλία καὶ τὸ παχὺ ἔντερον, Magen und der dicke Darm nach Hesychius; davon φύσκων, der Dick- oder Schmeerbauch; auch die davon gemachte Wurst, δίδωσι γαστρὸς καὶ τῆς φύσκης τόμον, Athenaei 14. Aristoph. Equit. 364. für Blase an der Hand erklärt es Schol. Aristoph. ad Vesp. und Eustath. indem er d. W. von φύσα ableitet.

—**σκιον**, τό, Dimin. des vorh. Bey Dioscor. 2, 128. f. L. st. σφηκίον.

Φύσκος, ὁ, *botulus*, Wurst, s. v. a. φύσκη, Philox. Gloss.

—**σκων**, ωνος, ὁ, (φύσκη), Dickbauch, Schmeerbauch; Schimpfname des Königs Ptolemaeus V., den schon Alcaeus ehemals dem Pittacus gegeben hatte, Diog. Laert. 1, 81.

Φυσόβαθρον, τό, τὸ τοῦ χαλκέως setzt Suidas hinzu, das Gestell zum Blasebalge, wie es scheint.

Φυσόω, ῶ, s. v. a. φυσάω; zw.

Φύσσα, s. v. a. φῦσα; desgl. φυσητήρ. S. φυσητήρ.

Φύστη, oder φυστή, ἡ, verst. μᾶζα, von φύρω, auch φύστις, ἡ, eine Art von Kuchen oder Brod aus Gerstenmehl: ἀκάλυπτος φύστη ἐνὶ χρώνῃ μασσομένῃ παλάμαις, Anal. Herodianus schrieb φυστή, Schol. Aristoph. Vesp. 608., wo steht μᾶζα ἐξ ἀλφίτων καὶ οἴνου, andere φυστή, und Moeris erklärt diess: φύραμα τῶν ἀλφίτων, ὅταν μὴ γένηται μᾶζα, wofür φύραμα bey den andern Griechen auſser den Attikern gebräuchlich sey. Athenaeus p. 114. bestimmt es durch τὴν μὴ ἄγαν τετριμμένην, wo der Teig nicht sehr geknetet, sondern bloſs eingerührt wird. γραΐδιον φύστην φαγόντα, Stobaei Serm. 6. p. 147. Sch., wo vorher φυρτὴν stand.

Φύτευσις, ἡ, Aeschyli Pers. 922. s. v. a. φύσις, φίτυμα.

Φυσώδης, εος, ὁ, ἡ, voll Wind, windig; blähend, τροφή.

Φυταγωγέω, (ἀγωγή), ἐπὶ τοῖς πρέμνοις, an den Stämmen in die Höhe ziehen, Etym. M. in πρέμνισιος.

—**ταλιά**, ἡ, (φυτόν), Baum- od. Weingarten, im Gegensatze von Ackerlande, ἄρουρα, Il. 20, 185. 2) die Pflanzung, Apollon. 2, 1003. wo die Handschr. φυταλιῇ καρποῖο haben; ἰδίαν φυταλιὰν Παλλάδος nennt Callim. den Oelbaum; Anal. 3. pag. 262. λευκοῦ καλάμου φυταλιῇ. 3) der letzte Theil des Winters, wo man Bäume pflanzt.

—**ταλίζω**, f. ίσω, s. v. a. φυτεύω, Hesych.

—**τάλιος**, θεοὶ φυτάλιοι, Pollux 1, 24. scheinen s. v. a. φυτάλμιοι.

—**τάλμιος**, ὁ, ἡ, u. —άλμια, χθών, Lycoph. 341.; Beyw. von den Göttern, wie *almus*, zeugend, ernährend, Beförderer der Fruchtbarkeit, s. v. a. —άλιος. Bey Aeschyl. Ag. 338. γέροντας φυτάλμιοι, die alten Väter. ἀλαῶν ὀμμάτων ἆρ' ἦσθα φυτάλμιος, Soph. Oed. C. 151. hast du die Blindheit mit auf die Welt gebracht? λέκτροις φυταλμίοις, Rhesi 920. das Ehebette, Beyschlaf. Daher Ποσειδῶν φυτάλμιος, Pausaniae, st. φυτάλιμος, Hesychii.

—**τάνη**, ἡ, s. v. a. φυταλιά, Galeni Gloss. zw.

—**τάριον**, τό, Dimin. von φυτόν, Athenaei p. 210.

—**τάς**, άδος, ἡ, Pflanze von einem Oelbaum, Plutarch. 7. p. 620.

—**τάω**, s. v. a. φυτεύω, aus der f. L. Κεφάλῳ φυτήσατο φαίδιμον υἱὸν st. φιτύσατο in Hesiodi Theog. genommen.

—**τεία**, ἡ, das Pflanzen; die Pflanzung; die Pflanze, oder der Wuchs derselben, wie φ. περίκομος καὶ ἀπεστραμμένη, Theophr. h. pl. 6. 9.

—**τευθεν**, aeol. st. ἐφυτεύθησαν, hingegen φυτευθὲν Partic. Aor. 1. Passiv.

—**τευμα**, τό, (φυτεύω), das Gepflanzte, die Pflanze; 2) eine Pflanze, Dioscor. 4, 130. nach *Columna Scabiosa columbaria* Linnaei.

—**τευσιμος**, ὁ, ἡ, zur Pflanzung od. Baumzucht geschickt, Diod. Sic.

—**τευσις**, εως, ἡ, das Pflanzen.

—**τευτήριον**, τό, *viviradix*, *stolo*, *planta*, eine Pflanze, die man von Ausläufern oder aus der Baumschule nimmt, Xen. Oec. 19, 15.

—**τευτής**, οῦ, ὁ, der Pflanzer.

—**τευτικός**, ή, όν, zum Pflanzen der Bäume und anderer Gewächse gehörig, oder das Pfl. betreffend.

—**τευτός**, ή, όν, gepflanzt.

—**τεύω**, (φυτόν), ich pflanze Bäume und andere Gewächse; bringe hervor; bringe zuwege, μόρον φυτεύειν τινί, *moliri mortem*.

—**τηκομέω**, Oppiani Cyn. 1, 122. Pflanzen und Gewächse bauen und pflegen, γαῖα φυτ. 4, 264.

—**τηκομία**, ἡ, die Pflege der Pflanzen, Gärtnerey, Baumzucht, Oppiani Hal. 1, 309.

—**τηκόμος**, ὁ, ἡ, der die Pflanzen-Bäume pflegt, Gärtner, Winzer.

—**τικός**, ή, όν, (φυτόν), von Pflanzen oder Gewächsen kommend; pflanzenartig.

Φύτιος, α, ον, (φυτόν), zeugend, hervorbringend, ἥλιος, Ζεύς, Hesych. Φυτεμιος, Antonini Liber. 17.

Φύτλη, ἡ, (φύω), poet. s. v. a. φύσις, Erzeugung, Geschlecht, Natur, Gattung, ἀνδρῶν, Dionys. Per. 1000.

Φυτοεργός, contr. φυτουργός, w. m. u. Anal.

—**οκομέω**, —οκόμος, ὁ, s. v. a. φυτηκομέω u. s. w., Libanii 4. p. 606.

Φυτόν, τό, Pflanze, Gewächs, bey Eur. Med. 534. Hippol. 634. auch Geschöpf, Kind, Χαρίτων, Theocr. 28, 7.

Φυτός, ή, όν, (φύω), gewachsen, was wachsen kann; fruchtbar.

—**οσκαφία**, ἡ, Geschäft-Arbeit eines Gärtners, Anal. 3. p. 292. von

Φυτοσκάφος, ὁ, (σκάπτω), Pflanzen durchs Graben des Landes pflegend und reinigend, Gärtner, Anal. φυτόσκαφος (γῆ), pass., gegrabenes Land.

—**σπορία**, ἡ, Manetho 4, 432. das Pflanzen von Bäumen oder Weinstöcken.

—**σπόρος**, ὁ, ἡ, (σπείρω), säend, pflanzend; der Vater, Soph. Tr. 359.

—**τροφέω**, Pflanzen pflegen, erziehen, Stobaei Serm. 141.

—**τροφία**, die Pflege der B. und Pflanzen, Gärtnerey, Geoponica; von

—**τρόφος**, ὁ, ἡ, der die Pflanzen-Bäume nährt oder wartet, Apollon. Rhod.

Φυτουργέω, ῶ, ich bearbeite oder pflege die Gewächse; davon

—**ούργημα**, τὸ, eine Pflanzung, Pollux 7, 140.

—**ουργία**, ἡ, die Bearbeitung und Pflege der Gewächse, Gärtnerey, Theophr. c. pl. 3, 9. davon

—**ουργικός**, κή, κόν, dem φυτουργὸς gehörig; ἡ φ. s. v. a. φυτουργία, Pollux 7, 140.

—**ούργιον**, τὸ, Baumschule, Diodori 2. 10. Garten.

—**ουργός**, ὁ, ἡ, (ἔργον, φυτόν), der die Gewächse bearbeitet und pflegt; Gärtner, Winzer, und dergl. bey Plato Resp. 10. p. 289. ὁ φύσει ποιῶν, der erste natürliche Urheber.

—**φόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), Pflanzen-Gewächse tragend.

Φυτόω, φυτοῦσθαι ἢ βρεφοῦσθαι ἀρχόμενον, zur Pflanze oder zum Kinde gebildet werden, Theolog. arithm. p. 6.

Φύτρα, ἡ, s. v. a. φύτλη, Hesych.

Φύτρον, τὸ, st. φυτήριον. S. φιτρὸς nach.

Φυτών, ῶνος, ὁ, Ort mit Bäumen oder Weinstöcken bepflanzt, Herodiani Epimerismi Bastii ad Gregor. p. 225. Boissonade über Marinus p. 70.

Φυτώνυμος, ὁ, ἡ, von einer Pflanze oder Baume den Namen habend, Achilles Tatius 2, 14.

Φύτωρ, ορος, ὁ, (φύω), Zeuger, Vater, Hesych.

—**ώριον**, oder ιον, τὸ, Pflanzschule, Baumschule, Geoponica.

Φύω, das altlateinische *fuo* ist davon und *fuero*, *fuerim*, bey Plautus *fuas*, *fuat*, ich zeuge, bringe hervor, lasse entstehen; φύομαι oder φῦμι, ich werde erzeugt, entstehe, werde. Als Passiv. wird πέφυκα gebraucht, ich bin geschaffen, von Natur so gemacht; bin von der Art. Bey Sophocl. Oed. C. 804. φρένας φύειν, Verstand bekommen, klug werden, wie Herodoti 5, 91. δόξαν φῦσαι, einen Dünkel-Stolz bekommen. Bey Aristoph. φύειν πτερά, Flügel bekommen, φράτορας u. dergl. wie bey Herodot. 2, 68. vom Krokodil γλῶσσαν οὐκ ἔφυσε. Soph. El. 1463. Oed. Col. 804. φρένας φύειν; davon ὁ φύσας, der Vater. S. φῦμι, φύομαι und ὕλη.

Φῷ st. φωτί, Etym. M. p. 803. Valcken. Diatr. p. 140.

Φώγανον, τὸ, (φώγω), Gefäfs zum Rösten, Pollux 10, 109.

Φωγνύω, υμι, s. v. a. φώγω, und φώζω, (φάω, φαύω, φαύζω, φαυστιγξ), ich röste, brate; davon φωκάδιον, und das lat. *focus*; davon φωχθείς, φῶσαι, πεφωγμένος, wofür Athenaei 14. p. 351. und 375. Schw. πεφωσμένας steht. φῶγε, Epicharmus Athenaei p. 56. Von φώω ist das lat. *foveo*, und φοίς.

Φῶϋξ, ἡ, ein Wasservogel, besser πῶϋξ.

Φωΐς, ίδος, ἡ, auch φοίς, (φώζω), Brandblase, sonst φαύστιγξ. Hippocr. nur im plur., Anecd. Bekkeri p. 70.

Φώκαινα, ἡ, *phocaena*, der Braunfisch, eine Wallfischart; Hesych. hat dafür auch φῶκος, ὁ.

—**καΐς**, ἡ, bey Theophr. vom Feuer steht φωκαΐδες, wahrscheinl. st. φωΐδες. S. auch das folgd.

—**καΐτης**, στατῆρες φωκαΐται, Thucyd. 4, 52. bey Hesych. φωκαΐδες, αἱ, eine Münze der Phocäer von schlechtem Golde und Gehalte.

Φώκη, ἡ, *phoca*, die Robbe, der Seehund.

Φωκίς, eine Art Birnen, Athenaei p. 650. c.

Φωκίων, ωνος, ὁ, ein unbest. Vogel, Hesych.

Φῶκται, bey Lucian. Lexiph. p. 180. ein Gericht, Speise; zweif. scheint für φωκταί von φώζω zu stehen. φωκτὸν κρῖμνον hat Nicander Athenaei p. 126. c.

Φωλάζω, s. v. a. φωλεύω, Hesych.

—**λάς**, άδος, ἡ, s. v. a. φωλεύουσα, sich verbergend oder im Winterlager verborgen, ἄρκτος, Theocriti 1, 115. 2) eine Schnecken- oder Muschelart, Hicesius Athenaei p. 88. φωλάδες, wofür Hesych. φωλαΐδες hat. Im Fragm. Babrii bey Suidas (Aesopus August. p. 189.) ἔνδοθι φωλάδος κοίλης, statt φωλεοῦ, wo aber κοίτης vorgeschlagen worden ist.

—**λεά**, ἡ, s. v. a. —λεός, Hesychius in —λητήριος; aber Suidas sagt: φωλεὰ καὶ φωλία ἀπὸ τοῦ φωλεύειν. So hat Aristot. Mirab. c. 74. ἐν ταῖς φωλίαις, wo Theophr. p. 469. Heins. φωλείαις hat.

—**λεία**, —λία, ἡ, (—λεύω), das Leben in einer Höhle, od. das Winterleben der Thiere, welche sich verkriechen, als des Bärs, u. s. w.

—**λειός**, ὁ, st. φωλεός, Nicander.

—**λείω**, Nicand. Ther. 394., wo die Handschr. —λεύω haben.

—**λεός**, ὁ, Plur. φωλεά, Nicander, auch φωλειός, poet. Lager, Schlupfwinkel, Höhle eines Thiers, vorz. im Winter; bey den Ionern ein Schulhaus, und, wie —λητήριον, jeder Versammlungsort.

—**λευσις**, ἡ, s. v. a. φωλεία, Aeliani h. a. 16, 15.

—**λεύω** oder —λέω, s. v. a. —λάω und —λάζω, sich in seinem Lager-Höhle oder Schlupfwinkel verbergen; vorz. sich im Winter verkriechen; Aristot. gebraucht es vorz. von den Thieren, die einen Winterschlaf halten und deswegen sich verkriechen oder in ihren Höhlen sich verstecken; überh. verborgen seyn.

—**λεώδης**, εος, ὁ, ἡ, (φωλεός, εἶδος), höhlenartig, Plutar. 7. p. 646.

—**λητήρ**, (φωλέω), der beständig da wohnt oder ist, Hesych.

—**λητήριον**, τὸ, s. v. a. φωλεός, ein Versammlungsort, Hesych. und Pollux 6, 8.

—**λιόν**, τὸ, Pausan. Mess. c. 18. s. v. a. φωλεός.

—**λίς**, ίδος, ἡ, ein Meerfisch, der sich im eignen Schleime verbirgt, Aristot.

Φωνάεις, dor. st. φωνήεις.

—**άριον**, τὸ, Dimin. von φωνή, Anal.

—**ασκέω**, ῶ, f. ήσω, ich übe meine Stimme, ich lerne singen, od. auch declamiren, Demosth., und lebe dabey nach den Vorschriften des Sangmeisters im Essen und Trinken; οἱ περὶ νίκης χοροὶ ἀγωνιζόμενοι πεφωνασκηκότες ἰσχνοί τε καὶ ἄσιτοι ἀναγκάζονται ᾄδειν, die müssen erst lange ihre Stimme üben und sich gewöhnen, nüchtern und mit hagerm-schmächtigem Körper zu singen, Plato Legg. 2. davon

—**ασκητής**, οῦ, ὁ, s. v. a. —ασκός, *vociferarius*, Gloss. St.

—**ασκία**, ἡ, die Singekunst, und Uebung darin, Theophr. h. pl. 9.

—**ασκικός**, ἡ, όν, zur Kunst des Sangmeisters oder zur Singekunst gehörig, Adv. —κῶς, Arriani Ep. 1, 4.

—**ασκός**, ὁ, (ἀσκέω), *phonascus*, der Sangmeister, Quinctil. 11, 3, 19. seqq. Suetonii Aug. 84. Ner. 25. Arriani Ep. 1, 4. Cicero Orat. 1, 59. Die Aufschrift auf die Siege eines citharoedus in Marmor. Oxon. III. p. 71. nennt auch den φ., τὸν φωνασκόν. Die Vorschriften und Regeln, welche sie gaben, die Stimme zu erhalten, zu verstärken und auszubilden, für Redner u. Acteurs, hat gesammelt Cresollius Vacationes autumnales cap. 11. p. 516.

Φωνέω, ῶ, f. ήσω, einen Laut oder Ton von sich geben, tönen, sprechen, reden, rufen, singen; φώνησέν μιν st. προσεφώνει, Apollonii 3, 673. φωνεῖσθαι, genannt werden, heifsen, Athenaei p. 477. Macrobii 5, 21. von

—**νή**, ἡ, (φάος, φάω, φάε, φώω), Laut, Ton, Stimme, Sprache, Rede, Gesang.

—**νήεις**, ήεσσα, ῆεν, einen Laut-Ton-Stimme-Sprache habend; also tönend, lautend, sprechend; φωνήεντα γράμματα, die Selbstlauter oder Vocale.

Φώνημα, τὸ, (φωνέω), Ton, Stimme, Sprache.
—νησις, εως, ἡ, (φωνέω), das Sprechen, Reden, Rufen, Tönen.
—νητήριος, ία, ιον, s. v. a. d. folgd.
—νητικὸς, ἡ, ὸν, (φωνητής), zum Tönen-Lauten-Stimmen-Sprechen gehörig oder geschickt; auch s. v. a. φωνήεις, w. m. n.

Φωνίον, τὸ, Dimin. von φωνή, τριχώδη φωνία, Aristot. de Audibil. ap. Porphyr. ad Ptolemaeum p. 231.

Φωνομαχεῖν, bey Philo f. L. st. φωνασκεῖν. S. ἀλειφόβιος.
—ομαχέω, über Worte streiten, Sextus Emp. davon
—ομαχία, ἡ, Wortstreit, Ptolemaeus de judic. facult. p. 9.
—όμιμος, ὁ, ἡ, die Stimme nachahmend, Ptolemaeus Hephaest. c. 4.

Φώρ, φωρὸς, ὁ, *fur*, der Dieb, Callim. 2) bey Aristot. h. a. 9, 40. Plinius 11. sect. 18. Varro R. R. 3, 16, 19. Antigon. Caryst. p. 105. Beckm. eine Bienenart von κηφὴν verschieden, nach Beckmann die Raubbiene. S. über Varro p. 575. 3) φωρῶν λιμὴν, ein Hafen zu Athen, aber mehr für die Schleichhändler, Demosth. p. 932. Superl. φωροτάτοις ἀεὶ καπήλοις παρίζεται, Sophron im Etym. M.
—ρὰ, ρᾶς, ἡ, Diebstahl, οὐκ ἐπὶ φωρὰν ἔρχομαι, Bion 16, 6. Hymn. in Merc. 385. zw. vergl. daselbst 136.
—ραείβεια, ἡ, f. L. aus Dionys. Hal. 5. p. 652.
—ρασις, εως, ἡ, das Ausspüren-Entdecken eines Diebes oder einer Sache; von
—ρατὴς, οῦ, ὁ, der den Dieb oder Diebstahl oder jede verborgene Sache ausforscht oder entdeckt.
—ράω, ῶ, f. άσω, (φώρ, *fur*), ich spüre dem Diebstahl oder Diebe nach, ich erforsche, ertappe den Dieb, und jede andere verborgene Sache; überhaupt nachforschen und ertappen. Von Haussuchung, um einen Diebstahl zu entdecken, Aristoph. Nub. 499. Schol. u. Plato Lgg. 12. p. 202. Festus in *lance et licio*, wo die Art, wie das Visitiren geschah, beschrieben ist; davon
—ριαμὸς, ἡ, ein Kasten, eine Kiste, Lade, bey Homer für Kleider und Wäsche; Kästchen. Eratosthenes leitet das Wort von φώριος ab, andre schrieben χωρ. w. m. n. Brunck ad Apollon. 3, 802.
—ριάω, ῶ, s. v. a. φωράω, Hesych. sehr zw.
—ρίδιος, ία, ιον, poet. s. v. a. φώριος, gestohlen, Anal.
—ριον, τὸ, Diebstahl, Neutr. von —ριος, ὁ, ἡ, (φώρ), gestohlen; heimlich gethan, λέκτρα, βλέμμα, Anal.
—ρότατος, Superl. von φώρ, καπήλοις φωροτάτοις, die sehr diebischen Weinhändler und Wirthe, Sophron Etym. M.

Φῳ̈ς, φωδὸς, ἡ, φῳ̈δες, αἱ, (φώζω), st. φωΐς, φῳ̈δες, Blasen auf der Haut, wenn man sich versengt-verbrannt hat, bey Aristot. Problem. 38, 7. werden φοίδες durch schwarze Brandflecke erklärt. φῳδων ἐκ βαλανείου, Aristoph. Pluti 535. Vom jota subscr. Hemsterhuis über diese Stelle. Phrynichus Bekkeri 70.

Φὼς, φωτὸς, ὁ, s. v. a. ἄνθρωπος, Mensch, Mann, und Frau, Eur. Hel. 1100. poetisch. Scheint von φόω, φύω zu kommen, und s. v. a. φὺς, φυτὸν, Creatur überh. zu seyn. Andre leiten es von φάω, φῶ, φαμὶ, sprechen, ab.

Φῶς, φωτὸς, τὸ, zusammengez. aus φάος, Licht; ἐν φῷ st. φωτὶ führt Etym. M. aus Eur. an; 2) metaph., Freude, Heil; 3) brennendes Licht, Kerze, Fackel, Heerd, und, wie *lumen*, Fensteröffnung; μετατιθέναι φῶτα, die Fenster verändern, Plutarch. 8. p. 47. τὰ φῶτα, Licht, Strabo 5. p. 197. edit. Sieb. Feuer, πρὸς φῶς πολὺ, Xenoph. Cyrop. 7, 5, 27. φῶς ἐποίει, Hellen. 6, 2, 17. φῶς ἔχων, 5, 1, 8.

Φώσκω, von φάω, s. v. a. φαύσκω, ich leuchte, erscheine im Licht.

Φωστὴρ, ῆρος, ὁ, (φῶς, φώζω), ein Fensterloch od. Thür, wodurch das Licht kommt; 2) der Licht gibt, erleuchtet, LXX. wie *faestra*, *fenestra*, von φάω abgeleitet. οὐρανία φωστήρων εἱμαρμένη περίοδος, Heliodori 2. p. 102. der Sterne. οἱ φωστῆρες eben so bey Alex. Aphrod. Probl. 2, 46. und Manetho.

Φωςφορέω, ῶ, ich trage-bringe Licht, Manetho.
—φόρια, ίων, τὰ, ein Festtag, wo man Fackeln trug; oder φωςφόρια, verst. ἱερὰ, ein Fest, einem Gott mit Beynamen φωςφόρος zu Ehren, Plutar. 10. p. 604.
—φόρος, ὁ, ἡ, Licht tragend, Licht bringend; Fackel tragend; verst. ἀστὴρ, der Morgenstern, *Lucifer*.

Φώσσων, φώσσωνος, ωνος, ὁ, Leinwand, Segeltuch, Segel; wie leinen Kleid. Pollux 6, 18., welcher sagt, das Wort sey ägyptisch. Nach Jablonski Voces Aegypt. p. 385. bedeutete es ursprünglich härene Kleider und Segel, hernach dieselben Zeuge von grober Leinwand. Georg. Pachymeres braucht φωσσῶνας in der Geschichte häufig für Segel, wie Lycophron 26. davon

Φωσώνιον, τὸ, ein Dimin., ein leinen Tuch; davon ἡμιφωσώνιον, Luciani 5. p. 177.

Φωταγωγέω, (φωταγωγὸς), erleuchten, vorleuchten, mit dem Lichte voran anführen, Dionys. Areop. davon
—αγωγία, ἡ, das Leuchten, die Erleuchtung, Gregor. Naz.
—αγωγικὸς, ἡ, ὸν, zum Leuchten-Vorleuchten-Erleuchten gehörig oder geschickt; zw. von
—αγωγὸς, ὁ, ἡ, Licht bringend oder führend; ἡ φωτ., bey Lucian Lapith. 20. das Fenster, verst. θύρα oder dergl.

Φωταύγεια, ἡ, d. i. φωτὸς αὐγὴ, Lichtglanz, Suidas; von
—αυγὴς, έος, ὁ, ἡ, Licht strahlend, hell; Suidas hat auch —αυγός; zw.
—αψία, das Lichtanzünden, das Kerzenfest der Neugriechen.

Φωτεινοειδὴς, ὁ, ἡ, (εἶδος), lichtartig, hell, Schol. Eurip. Hipp. 740.
—εινὸς, ἡ, ὸν, licht, hell, glänzend, leuchtend, ἥλιος, Xenoph.
—εμβολέω, ῶ, f. ήσω, (ἐμβολὴ, φῶς), Licht hineinbringen, Clemens Al.

Φωτίγγιον, τὸ, Dimin. von φῶτιγξ, Aeliani h. a. 6, 31. Posidon. Athenaei p. 176. c.

Φωτιγγιαστὴς, ὁ, der auf der Querpfeife spielt, Glossae Salmasii ad Scr. H. A.

Φῶτιγξ, ιγγος, ἡ, eine Art von Querpfeife, Eustath. ad Il. σ, v. 494.

Φωτίζω, f. ίσω, (φῶς), leuchten, ὁ ἄνθραξ οὐ φωτίζει ὥσπερ ἡ φλὸξ, die Kohle leuchtet nicht, wie die Flamme, Theophr.; ἀστέρα φωτίζοντα, Nicander; 2) activ., bescheinen, erhellen, erleuchten; ans Licht bringen, bekannt machen, Polyb. ἀκίδας λανθανούσας φ., Oribasii Collect. p. 330. davon
—τισμα, τὸ, die Erleuchtung, die Taufe, s. v. a. φωταψία, Gregor. Naz.
—τισμὸς, ὁ, das Leuchten, Erleuchten, Licht, LXX.
—τιστήριον, τὸ, Erleuchtungsort, Erleuchtung, Taufe, K. Schr.
—τιστικὸς, ἡ, ὸν, erleuchtend, erhellend, Schol. Eurip. Hipp. 191.

Φωτοβολέω, (βολὴ), Licht oder Strahlen werfen; davon
—οβολία, ἡ, das Leuchten, Strahlen; der Strahl, Schol. Apollon. 4, 725.
—ογονία, ἡ, Lichterzeugung; zw.
—οδοσία, ἡ, (δόσις), das Lichtgeben, Leuchten, Erleuchten, Dionys. Ar.
—οδότης, ου, ὁ, Lichtgeber, s. v. a. φωσφόρος, Hesych. ὁ ἥλιος. Simplicius ad Epict. p. 47. φ.
—οειδὴς, έος, ὁ, ἡ, lichtartig; lichtvoll.

Φωτολήγιος, ὁ, ἡ, bey Hesych. fand man φωτολόγιον, τυφλὸν, νεκρὸν, und verbesserte φωτολήγιον; von λήγω abgeleitet, ohne Autorität.

—**οποιός**, ὁ, ἡ, Licht machend, erleuchtend, Jamblichi Protr. p. 388.

—**φάνεια**, ἡ, (φῶς, φαίνομαι), Erleuchtung, erscheinendes Licht, Suidas.

Φωτοφορέω, ich bringe Licht: von

—**φόρος**, ὁ, ἡ, (φῶς, φέρω), Licht bringend.

—**χυσία**, ἡ, (χύσις), Ergufs des Lichts, Ueberflufs des Lichts, aus Dionys. Areop.

Φωτωνυμία, ἡ, Benennung von dem oder nach dem Lichte, K. Schr.

Φωχθείς. S. φώγω, φώζω.

X.

Χ, χῖ, der 22ste Buchstabe, drückt ein κ mit nachfolgender Adspiration oder starkem Hauche, dessen Zeichen H, aus. Die Lateiner setzten dafür *ch*, auch *g*, wie χαλβάνη, *galbanum*. Die Attiker liebten diese, so wie überh. jede Adspiration, vorzügl. nach σ, wie σχέλις st. σκελίς, σχινδαλμός statt σκινδαλμός u. s. w., welche man wie *sgelis*, *sgindalmos* aussprechen mufs, nicht *schelis* u. s. w. gerade wie die Westphäler das Sch aussprechen, also δυσχερής, dys-cheres. S. Crome kleine philolog. Schriften 1779. no. 4. Davon χιάζω, w. m. n. Als Zahlzeichen bedeutet der Buchstabe 600, und mit dem ͵χ 600,000.

Χαβάς. S. in χαῖος nach.

Χαδεῖν, χαδεῖν, χάδε. S. χάζω, ich fasse.

Χάζω, gewöhnlicher χάζομαι im Medio, obgleich auch Xenoph. Anab. 4, 1, 16. in Prosa ἀναχαζόντες und noch einmal 4, 7. ἀναχάζεσθαι hat, da sonst das Wort mehr poetisch zu seyn scheint. Hesych. hat auch ἀπόχασον, ἀποχώρησον; ferner χάζειν, ἄγχαζε und ἄγχασδε für ἀναχώρει, auch χάζειν, ἀναχωρεῖν. Die erste Bedeut. ist nachlassen, nachgeben, weichen; zurückgehen. Daher ἀναχάζομαι oder ἂψ χάζομαι, zurückgehen oder weichen. Homer gebraucht auch nur allein das Medium, χάζετο δ' ἐκ βελέων; ohne ἐκ, Il. 11, 504. χάζοντο κελεύθου, Il. 11, 539. χάζετο δουρός, wie sonst χωρεῖν m. d. Gen., νεκρῶν, Il. 13, 194. 16, 736. Eben so 736. χάζετο φωτός, wo andere ἅζετο lasen, wie bey Eur. Alc. λέγειν οὐ χάζομαι, ich scheue mich nicht, andere οὐχ ἅζομαι lasen. τάδ' ἔρξας δὶς θανεῖν οὐ χάζομαι, Eur. Orest. μηκέτι νῦν χάζεσθε πάτρηνδε νέεσθαι, Apollon. 4, 190. zweifelt nun nicht mehr; zw. der Scholiast scheint φράζεσθε gelesen zu haben. Davon ist Il. 4, 498. ὑπὸ δὲ Τρῶες κεκάδοντο st. ἐχάδοντο, wichen zurück. Die Dorer sagten χάσδω st. χάζω, auch χάττω; daher Hesych. ἀναχάττειν, ἀναχωρεῖν· καὶ τὸ ἐμμένειν χάττειν. Von dieser Form ist χατέω, χάττειν, bedürfen, gemacht, wofür die Ioner und Attiker χρητέω, χῆτις u. s. w. gesagt haben. Dahin deutet auch Hesych., wo er sagt: χάζει, προσδεῖται. Es bedeutet nämlich χάζω s. v. a. χωρέω, in der Bedeut. von fassen, aufnehmen; in welcher das vom Perfecto κέχαδα abgeleitete χάδω, χαδέω gewöhnlicher ist. In der Bedeut. des **fassen, in sich aufnehmen**, liegt der Begriff vom leeren Raume, also auch von Mangel und Bedürfnifs; daher χάζω, χάδω, χαδέω, χάτω, χάττω, χάτος, χατέω, χατεύω s. v. a. bedürfen, nöthig haben, ermangeln. Von χάω, fassen, kommt χατρός, contr. χῶρος, der Raum, Platz, Ort; und χωρέω, fassen oder in einem Raume einnehmen oder sich bewegen. Hesych. hat auch συγχῆσαι für συγχωρῆσαι. Von χάω, χάζω, σχάζω, s. v. a. χωρέω, fassen, leitet Damm σχαδών, ἡ, für Brutzelle der Bienen. Von χάω, χάζω, χαλός, χαλάω, ist auch σχάω, σχάζω in derselben Bed. S. σχάζω no. 2.

Χάζω, ich fasse, vermag, s. v. a. χωρέω, *capio*. S. das vor. οὐ κέχαδε θυμὸς χόλον, die Brust fafste nicht den Zorn. ὅσον κεφαλὴ χάδε φωτός, so viel als der Kopf vermochte; davon sind auch χαδεῖν, poet. χαδέειν, ferner κέχανδα, κεχάνδειν, in der Bedeut. von fassen, enthalten, ἄγγος, ὅ τι καὶ ἐπιεικές ἐστι οἶνον χαδέειν, Hippocr. de genitura p. 231. doch leitet man richtiger die beyden letztern Formen von χαίνω, κέχανδα ab. χαδεῖν, nehmen, trinken, Nicandri Alex. 58. u. 307. Anmerk. über Ther. 956. S. κεύθω nach.

Χάζω, ich beraube; davon θυμοῦ καὶ ψυχῆς κεκαδών, Il. 11. S. χατέω, χατεύω und χατίζω.

Χαίνω, f. ανῶ, (χάω, χαίω), ich öffne mich, thue mich auf. τότε μοι χάνοι εὐρεῖα χθών, *mihi terra dehiscat*; von Früchten, aufspringen, platzen; 2) von Menschen besonders, den Mund aufthun, πρόσωπον κεχηνός, eine Larve mit geöffnetem Munde; weil alle Leute dieses thun, welche gähnen, laufen, schlafen, etwas mit Aufmerksamkeit betrachten oder anhören, oder auch über etwas erstaunen, und endlich einfältige Menschen, so heifsen οἱ κεχηνότες die Maulaffen, Narren. κεχηνέναι πρός τινα, einen mit offnem Munde oder aufmerksam ansehen-zuhören; 3) daher, wie *hiscere*, den Mund zum Sprechen öffnen, reden, τὰ δεινὰ ῥήματα χανεῖν, Soph. Ajac. 1227. 4) zeigt es die Gierigkeit an, wie *corvum delusit hiantem*. πρὸς τὰς διανομὰς κεχηνότες πένητες, Arme, die immer nach Spenden gaffen. Bey Homer heifst πρὸς κῦμα χανόντα ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι, den Mund den Wellen öffnen und sterben. γυναικὸς οἰκτρόν τι χανούσης, Callim. Die Form κεχήνετε st. κεχήνατε führt Herodianus aus Aristoph. Aves an, und vergleicht sie mit εἴρηκες st. εἴρηκας. S. Bekker Anmerk. über Apollonii Syntax. p. 562. S. χάζω, ich fasse.

Χαιός, echt, gut; edel; davon εὔχαιοι, πλούσιοι, Hesych. S. χαός.

Χαῖος, ὁ, Hirtenstab, *pedum*, Apollonii 4, 972. Hesych. hat χαβόν, καμπύλον, στενόν; auch χαμόν, wovon *hamus*.

Χαιρεκακέω, s. v. a. ἐπιχ., Schadenfreude haben, Philo 5. p. 44. P.

—**κακία**, ἡ, Schadenfreude; sonst ἐπιχ. von

—**κακος**, ὁ, ἡ, (χαίρω, κακόν), sonst ἐπιχ., schadenfroh, sich über andrer Unglück freuend, Valcken. Ammon. p. 85.

—**τίζω**, χαῖρε sagen, m. d. Accus., grüfsen; besuchen, Visite machen, Hemsterh. ad Plutum p. 254.; davon

—**τισμός**, ὁ, Begrüfsung, Grufs, *salutatio* der Römer, Visite bey den Vornehmern, Polyb.

—**φυλλον**, τό, *chaerephyllum*, *cerfeuil* franz., Kerbel. Bey griech. Schriftstellern finde ich den Namen nicht, sondern zuerst bey Columella, welcher auch 10, 110. chaerophylon des Verses wegen schrieb. Plinius 19, 8. nennt einmal *caerefolium* (wie Palladius) und sagt, die Griechen nennten die Pflanze παιδέρωτα. Dalecamp hielt es für den griechischen ἀνθρίσκος, attisch ἔνθρυσκος.

Χαιρέω, st. dessen in Praes. χαίρω, macht χαιρήσω, Med. χαιρήσομαι, Praet. a. κεχάρηκα, p. κεχάρημαι.

Χαιρηδών, όνος, ἡ, (χαιρέω), Freude, Aristoph.

—**ηφονέω**, ich habe am Morden Gefallen, Nicetas Annal. 6, 7.

Χαιροθαλπής, ὁ, ἡ, f. L. st. χειροθ., w. m. n.

—**ομυσής**, (χαίρω, μύσος), der an schändlichen Dingen Freude hat. S. χαιρομυσής.

—**οσύνη**, ἡ, (χαίρω), Freude, Vergnügen, Hesych.

Χαίρω, Fut. χαρῶ und attisch χαιρήσω, wie τύπτω, τυπτήσω, ich freue mich, bin fröhlich-vergnügt. χαίρειν τινί

und ἐπί τινι, sich über etwas freuen; ζώοντι, Il. 24, 705. sein Vergnügen-Gefallen an etwas haben, *gaudere aliqua re;* auch von Pflanzen, χαίρει ψαμμώδεσι χωρίοις, liebt etwas sandige Gegenden; 2) mit dem Partic., χαίρω σου τὸν μῦθον ἀκούσας, ich freue mich, deine Rede zu hören, höre d. R. mit Vergnügen, χαίρω ἐπαινούμενος, finde Vergnügen daran, wenn ich gelobt werde, lasse mich gern loben; 3) οὐ χαιρήσεις, es soll dich wohl reuen. οὐδέ τιν' οἴω Τρώων χαιρήσειν, es soll jeden Trojaner gereuen, übel bekommen, Il. εἰ οὗτος χαίρων ἀπαλλάξει, wenn dieser ohne Strafe davon kommt, Demosth. p. 748. 4) χαῖρε, *salve* und *vale*, sey gegrüßt und lebe wohl. Auch zu Anfange des Briefes statt des Grußes: Ξενοφῶν Γρύλλῳ χαίρειν, verst. λέγει, wünscht dem Gryllus Glück und Freude. προσειπών τινι χαίρειν, Xen. Memor. 3, 13, 1. redet jemand mit dem Gruß χαῖρε an; 5) χαιρέτω, ὅστις τοῖος, Theocr. wie *valeant, qui inter nos dissidium volunt*, bey Terenz, st. *pereant*, verwünscht sey; sonst sagt man: ἐῤῥέτω. Auch sagt man so von Dingen, die man nicht achtet, nicht gebrauchen kann. Daher χαίρειν ἐᾶν τινα od. τι, χαίρειν φράζειν, εἰπεῖν, λέγειν etc. st. einem-einer Sache entsagen, sie verachten, ruhig seyn lassen. μακρὰν χαίρειν φράσας τῷ ναυπηγῷ, Aristoph., *longum valedicens*, auch πολλὰ χαίρειν εἰπὼν τῷ καλῷ, ganz unbekümmert, nichts weiter fragend nach; ἦ πολλὰ χαίρειν μ' εἶπας, Soph. El. 1456. hast mir viel Freude durch die Nachricht gemacht; χαίρειν τἄλλ' ἐγώ σ' ἐφίεμαι, Ajac. 112. gern will ich dir sonst zu Gefallen handeln, um dir Freude zu machen; 6) χαίρω σε ἐληλυθότα, ich freue mich, daſs du gekommen bist; 7) χαίρομαι sagte man nicht im Präsens, wie beym Aristoph. Pac. 291. der Scholiast anmerkt, aber wohl ἐχάρην, χαρείς, κεχαρμένος, χήρατο, Il. 14, 271. auch findet sich χαιρόμενος st. χαίρων viermal in Alexandri Aphrod. Probl. pag. 263. 265. 267. wo aber Sylburgs Handschr. das richtigere χαίροντας hat. Davon τοῖς ἱεροῖσι χαρεῖσαι, bey Arist. freuet euch ob meines Opfers, d. i. nehmt mein Opfer fröhlich-gnädig an; wie Odyss. εὐχωλαῖς ἀγανῇσι χαίρετε. So χηραμένη παπάγῳ, Epigr. Leonidae Tar. 65. Simylus Plutar. Rom. 17. χάροντο, Quinti Sm. 6, 315. κεχάροντο, 11, 51. u. Apollonii 4. 999. [illegible]ντο, Oppiani Cyn. 1, 508. u. 555. Hingegen ist das χαῖρε γυνὴ φιλότητι in der Odyss., wie *macte hoc coitu* [illegible], zu erklären. S. χάρω.

Χαίτη, ἡ, (χάω, χαλάω), langes, freyes oder fliegendes Haar, vorz. Haupthaar, von Thieren, Mähne, *juba;* davon

—τήεις, ήεσσα, ῆεν, mit langem Haar; ἄρκτος, Oppiani 3, 29. zottig; καλάμινθαν χαιτήεσσαν, Nicandri Th. 60. nota; bemähnt, mit einer Mähne. Die Form χαιτόεις zw.

—τωμα, τό, (χαιτόω), s. v. a. χαῖται, Aeschyli Theb. 527.

Χάλαδρος, Epicharmus Athenaei 7. p. 309. d. (183. Schw.) hat χάλαδροι κωβιοί; von zw. Bed.

Χάλαζα, ἡ, (v. χαλάω), Hagel; 2) Finnen im Schweinefleisch; 3) Gerstenkorn am Augenlide; 4) harter Kern im Elfenbein, Philostr. Apoll. 2, 13. davon

—ζαῖος, αία, αῖον, φηγὸς χαλαζαία, Orph. Argon. 764. von unbest. Bed.

—ζάω, ῶ, ᾶν, hageln, behageln; 2) Finnen im Fleische haben.

—ζεπής, ὁ, ἡ, (ἔπος), der spricht, wie Hagel, schmähsüchtig, beleidigend, hart, Analect. 2. p. 235. no. 83. vergl. Aristoph. Ran. 852. ἐπῶν χάλαζαι.

—ζήεις, ήεσσα, ῆεν, hagelartig, hagelmäſsig, hagelvoll, Pindar. σκορπίος, active, Nicandri Th. 13. nota. Nonnus 4. 152. und Maximus καταρχ. 124. haben dies Beyw. wiederholt. ὀϊστοὺς —ήεντας, Nonnus 18, 232. ἐνυώ —ήεσσα, 12, 330. ὁρμὸς —ήεις, Leonidas Al. Epigr. 12.

—ζιον, τό, Dimin. von χάλαζα, w. m. n.

—ζίτης, ου, ὁ, Fem. —ῖτις, ἡ, hagelähnlich, hagelartig. λίθος, Geopon.

—ζοβολέω, ῶ, f. ήσω, mit Hagel werfen, hageln, Anal. von

Χαλαζοβόλος, ὁ, ἡ, hagelnd; χαλαζόβολος, behagelt.

—ζοκοπέω, ῶ, f. ήσω, (κόπτω, χάλαζα), mit Hagel werfen, durch Hagel zerschmeiſsen-zerbrechen, Theophr. c. pl. 5, 11.; davon

—ζοκοπία, ἡ, *calamitas*, Hagelschlag, Theophr. c. pl. 5, 11.

—ζοφύλαξ, ακος, ὁ, der Acht gibt, wenns hageln will, und dagegen Mittel anwendet, Plutar. S. Q. 7, 2. und Seneca philos.

—ζόω, behageln; im Pass., behagelt werden, oder Finnen haben, Aristot. h. a. 8, 21.

—ζώδης, ὁ, ἡ, (εἶδος, χάλαζα), hagelhaft, hagelartig; finnig, Aristot. h. a. 8, 21.

Χαλαίνω, s. v. a. χαλάω, Hesiodi Scut. 308.

Χαλαίπους, οδος, ὁ, ἡ, (χαλάω, πούς), mit schleppenden, schlaffen Füſsen, hinkend, Nicandri Ther. 468. wo aber andere Handschr. χωλοίποις und κιλλοίποις, d. i. κιλλοποδίων, haben.

—λαίρυπος, ὁ, ausgewaschner Schmutz (ῥύπος), oder eigentl. das Wasser vom Nitrum, worin Kleider gewaschen worden, bey Hesych., welcher χαλαίρυπος u. χαλλίρυπος hat. Vergl. Pollux 7, 39. In der Stelle des Polemo bey Macrobius Saturn. 6. c. 19. steht vom trüben Wasser: καὶ τὴν χρόαν ὁμοιότατον χαμαὶ ῥέπῳ λευκῷ. In den Nothis zu Dioscorides 2. 193. findet sich der Name vom Seifenkraut, στρούθιον, welcher hieher gehört, χαλίρυπον.

Χαλάνδρα, ἡ, st. κάλανδρα, *calandra*.

Χαλάρα, ἡ, s. v. a. χαλαστόν, eine Kette, Hesych.

—αργός, ὁ, ἡ, (χαλάω, st. χηλή, ἀργός), bey Soph. schnellfüſsig; nach andern weiſsfüſsig.

—αρός, ρά, ρόν, (χαλάω), Adv. —ρῶς, nachgelassen, schlaff, lose; ἁρμονίαι χαλαραί, ἡ λυδιστὶ καὶ ἰαστί, Plato Reip. 3. 10. erweitert; ἄρθρα, verrenkte Gelenke oder Glieder, Diosc. davon

—αρότης, ητος, ἡ, Schlaffheit, schlaffe und lose Haltung oder Beschaffenheit.

Χάλασις, εως, ἡ, (χαλάω), das Nachlassen, Loslassen; Abspannen, Erschlaffung, Verrenkung, ἄρθρων, Dioscor. Erweiterung einer zusammengezogenen Oeffnung, πόρων, Dioscor.

—ασμα, τό, eine Erschlaffung, Verrenkung, ὠμοπλάτης, Hippiatr. τοῦ λίνου, das lose-schlaffe Ende des Fadens, Heliodorus chirurg.

—ασμός, ὁ, s. v. a. χάλασις, w. m. n.

—αστήρια, τά, verst. σχοινία, (χαλάω), Appian. Civ. 4, 78. die Seile zum Niederlassen einer Fallthüre, so wie ἀνασπαστήρια, zum Aufziehen. S. in σχάζω, no. 2. *catatoriis funes, quibus antennae suspenduntur*, Vegetii R. M. 5, 15. daher das ital. *calare*, und das franz. *caler*.

—αστικός, ή, όν, zum Abspannen-Nachlassen-Erschlaffen gehörig oder geschickt.

—αστόν, τό, eine Kette, xx. Neutr. von

—αστός, ή, όν, (χαλάω), abgespannt, losgelassen; was nachgelassen-abgespannt werden kann.

—αστραῖος, von —άστρα, einem Ort in Macedonien mit einem See, der ein Natrum, erdiges Alcali gab, womit man statt der Seife die Wäsche und Kleider reinigte; dieses Erdsalz, statt Seife gebraucht, hieſs χαλαστραῖον, verst. νίτρον od. ῥύμμα.

Χαλατονέω, (χαλάω, τόνος), τοῦ πνεύματος χαλατονοῦντος ἐν τοῖς μακροτέροις διαστήμασι, Porphyrius ad Ptolemaei Harmonica p. 294. in der Spannung nachlassen.

Χαλάω, ῶ, f. άσω, ich spanne ab, mache schlaff oder lose, lasse nach, von gespannten Körpern-Seilen; auch von geschlossenen oder verschlossenen Dingen, s. v. a. öffnen; daher αἱ πύλαι χαλῶσι, Xen. Cyrop. 7. 5. 29. neutr., die Thore öffnen sich; überh. nachlassen, loslassen, nachgeben, als μέτωπον, Ruhnken. ad Rutil. Lup. 69. explicare seria frontis; schlaff machen, erschlaffen; κεχαλασμένα τόξα, Anal. herablassen, wie σχάζω no. 2.; davon χαλάζα, der aus den Wolken fallende Hagel; χαλᾶν τὴν ὀργήν, von seinem Zorne nachlassen; χάλα τοῖς τοκεῦσιν, gib deinen Eltern nach, Eur. 8. ἐπίγρ. Hip. und τῆς ὀργῆς,

poet. sagt: κοιλίη ὑγρὰ χαλᾷ, der Leib läfst flüssigen Stuhlgang gehen, der Leib schlägt durch.

Χαλβάνη, ἡ, *galbanum*, der harzichte Saft einer Dolden tragenden Pflanze in Syrien, Theophr. h. pl. 9, 7. Diosc. 3, 97. Plinii 12. 25. *Bubon galbanum* Linnaei; davon —βανὶς ῥίζα, Nicandri Ther. 938. als Adj., st. τῆς χαλβάνης, und —βανόεις, όεσσα, όεν, *galbaneus*, von χ. genommen-gemacht-kommend, Nicander.

Χαλδαῖοι, οἱ, Chaldäer und Babylonier hiefsen vorzügl. die Astrologen, Sterndeuter und Nativitätsteller, Cicero de Div. 1, 1. Hemst. ad Lucian. 3. p. 339.

Χαλεπαίνω, f. ανῶ, wie χαλέπτω, active, böse machen, reizen, beleidigen, angreifen, Il. 19, 183. ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ, Odyss. 19, 83. ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ. So ὅστις θεῶν χαλέπτει σε, Odyss. 4, 423. dich verfolgt, anfeindet, dir schwer fällt; auch im activo böse werden. Xeno. Equit. 2, 5. im passivo Plato Resp. 1. ἐλεεῖσθαι ἡμᾶς πολὺ μᾶλλον εἰκός ἐστί που ὑπὸ ὑμῶν ἢ χαλεπαίνεσθαι; aber Cyrop. 3. 1, 38. und 5, 2, 18. im medio. χαλεπαίνεσθαί τινι und πρὸς ἀλλήλους, zürnen, unwillig-misvergnügt-unzufrieden seyn, wie das poet. χαλέπτομαι; Plutar. 7. p. 900. τοὺς ἐξισοῦσθαι βουλομένους πιέζουσι καὶ χαλέπτουσιν, hindern sie, legen ihnen Schwierigkeiten in den Weg; χαλεπογράμματοι. Epist. Socr. 17. 2) neutr., böse-unwillig-unzufrieden werden oder seyn, zürnen, m. d. Dat. u. πρός τινα, auf einen; Thucyd. 2. πρὸς τὰ παρόντα, Plutar. πρὸς τοὺς νόμους.

—**πήρης**, ὁ, ἡ, s. v. a. χαλεπὸς, Mimnermus Strabonis 1. p. 126. S.

—**πὸς**, ή, όν, Adv. —πῶς, hart, rauh, schwer, lästig, nachtheilig, schädlich, schrecklich, gefährlich, zornig, böse, übel; τὰ χαλεπὰ, Uebel, Unglück; unzufrieden, mürrisch, wie *difficilis*.

—**πότης**, ητος, ἡ, (—πὸς), und χαλεπτὺς, ἡ, ionisch bey Hesych., Härte, Rauhheit, Schwere, Schwierigkeit, das rauhe-wilde-zornige Wesen, Heftigkeit, Zorn; Isocr. Panath. verbindet ὠμότητος καὶ τῆς χαλεπότητος; und Aristot. Polit. 2, 10. bezeichnet Drakons Gesetze durch die χαλ., Strenge. τρόπων χ., mürrischer, unzufriedener Charakter, Plato. Vom Pferde sagt Xen. Equ. 3, 10. εἴ τινα χαλεπότητα ἔχει, wenn es irgend worüber Unwillen zeigt. Für Ernsthaftigkeit wird es aus Thucyd. angemerkt.

Χαλέπτω, Fut. ψω, s. v. a. χαλεπαίνω, reizen, böse machen, angreifen, Apollonii 4, 1506. für beschädigen, verletzen, 4, 1675. μήτε χαλέπτεο πένθεϊ θυμὸν, Quinti Sm. 3, 780. verfolgen, anfeinden. S. χαλεπαίνω; bey Phocyl. 39. χερσὶ πάντα χαλέπτων, d. i. χαλεπὰ ποιῶν; im Med. χαλέπτομαι, s. v. a. χαλεπαίνω in Prosa, zürnen, unzufrieden-unwillig-böse-zornig werden oder seyn, mit dem Dat.; auch im activo, Bion 17, 2.

Χαλίκρατος, οἴνη —κραίη, Nicandri Al. 29., χαλίκρατος, ὁ, ἡ, χαλίκρητος, ὁ, ἡ, von χάλις, s. v. a. ἄκρατος, *merus*, ungemischt, vom Weine. Der comp. χαλικροτέρη, Nicandri Al. 626., ist contr. aus χαλικρατοτέρη, wie schon Steph. erinnerte, und Schäfer in Choerilus Naekii pag. 273. bestätiget; man müfste denn etwa χαλικρατέρη schreiben und von χαλίκρας ableiten wollen. Anal. 3. p. 36. mit Jacobs Note.

—**κώδης**, ὁ, ἡ, (χάλιξ, εἶδος), Theophr. de Lap. pag. 400. setzt es dem μέγας entgegen, also in kleinen Massen, wie *caementa*.

—**κωμα**, τό. S. in χάλιξ nach.

—**μάζω**. S. in χαλιμὰς nach.

—**μὰς**, χαλλὺς und χάλιμος, ὁ, ἡ, (χάλις, *merum*, ungemischter Wein), eigentl. trunken; daher χαλλὺς und χαλιμὰς, die Bacchantinn; hernach ausschweifendes Frauenzimmer, Hure; überh. thöricht oder rasend; davon χαλιμάζειν, wie eine χαλιμὰς, als Bacchantinn oder Hure handeln, bey Suidas, wofür Eustath. aus Epicharmus χαλιμάζειν anführt. Hesych. hat χάλιμος auch durch φρενμανὴς erklärt. S. χάλις.

Χαλιναγωγέω, ῶ, (ἀγωγὸς), mit dem Zaume führen-leiten-regieren, Lucian.

Χαλινίτης, ὁ, Fem. —ῖτις, ἡ, (χαλινὸς), vom Zaume, zum Zaume gehörig, dem Zaume ähnlich, Ἀθήνη, Pausaniae 2, 4.

—**νοποιητική**, ἡ, τέχνη, die Kunst, das Handwerk des

—**νοποιὸς**, ὁ, ἡ, (ποιέω), Zaummacher; von

—**νὸς**, ὁ, Zaum, *fraenum*, διδόναι, ἐνδιδόναι, χαλᾶν, den Zaum und die Zügel nachlassen, ῥυτὰ χαλαίνειν, Hesiod.; daher die Mundwinkel oder die äufserste Gränze der Lippen auf beyden Seiten, eigentl. beym Pferde, wo der Zaum angelegt wird, aber auch vom Menschen bey den Aerzten gebraucht; daher Nicandri Ther. 235. die an der Stelle stehenden Giftzähne der Schlangen χαλινοὺς nennt. Plur. χαλινὰ, poetisch. Stammt von χαλάω ab; trop. Aesch. Prom. 677.

—**νοφάγος**, ὁ, ἡ, (φάγω), den Zaum oder das Gebifs essend-kauend, στόμα, Callim.

—**νόω**, ῶ, zäumen, aufzäumen; mit dem Zaume regieren; davon

—**νωσις**, ἡ, das Zäumen, Regieren mit dem Zaume.

—**νωτήρια**, τὰ, νεῶν, s. v. a. χαλινοὶ, (χαλινόω), die Taue und Seile, womit die Schiffe ans Ufer angebunden werden, Eur. Hec. 539. Oppiani Hal. 1, 359. wie *classique immittit habenas*, Virgilii.

Χάλιξ, ικος, ὁ, ἡ, (*calx*, *calculi*, vergl. κάχληξ, κάχλιξ, κόχλαξ. R.), kleine Steine, auch zum Bauen, wie *silices* und *caementa*, Feldsteine, auch behauene Mauersteine, Thucyd. 1. auch ungebrannter Kalk, Kalkstein, *calx vivus*; Cimon Plutarchi c. 13. füllte den sumpfigen Grund χάλικι πολλῇ καὶ λίθοις βαρέσι, wo es *glarea* übersetzt wird. χάλιξιν ἐστρωμένην ὁδὸν, Luciani Tragop. 225. *silicibus stratam viam*. S. über Palladius p. 95.; davon χαλικώματα, *caementa*, Gloss. St.

Χάλις, ὁ, reiner ungemischter Wein, *merum*; oder Bacchus. Hipponax Schol. Lycophr. 579. Man leitet das Wort von χαλᾶν ab; davon χάλιμος, χαλίκρατος, ἀκροχάλιξ st. ἀκροθώραξ; ferner διεχαλής, ἄκρατος, und ἐγχαλὶς, οἶνον ἄκρατον, bey Hesych. vergl. Schol. Apollon. 1, 473.

Χάλις, ὁ, s. v. a. χαλίφρων, Hesych. Nach Schol. Apollonii 1, 473. hatte Aeschylus die βάκχας genannt χαλιμάδας, aber die Handschr. hat χάλιδας.

Χαλιφρονέω, ῶ, ich bin unklug-thöricht-albern. S. χαλίφρων; wovon

—**ιφροσύνη**, ἡ, Unverstand, Thorheit. S. d. flgd.

—**ίφρων**, ονος, ὁ, ἡ, Hom. sagt Odyss. 19, 530. vom Kinde νήπιος ἠδὲ χ., unmündig und unverständig; eben so νήπιος εἰς λίην ἠὲ χ. 4, 371. νέους —φρονας, Oppiani Hal. 3, 362. daher χαλιφροσύνας, Od. 16, 310. der Leichtsinn u. die Unüberlegsamkeit des kindischen und jugendlichen Alters; 23, 13. nennt Homer χαλιφρονέοντα den unklugen und albernen Menschen und setzt ihn dem σώφρων entgegen. Diese drey Wörter sind nach Homer ganz ausser Gebrauch gekommen. In Musaei 117. sind χαλίφρονα νεύματα κούρης ganz verschieden, und die Winke oder Blicke eines im Zorne nachlassenden Mädchens. Das Stammwort scheint χάλω, χαλάω zu seyn, u. χαλίφρων s. v. a. χαύνας φρένας ἔχων, dem πυκινόφρων und σώφρων entgegengesetzt, zu seyn. Wirklich erklären auch Schol. br. das Wort κεχαλασμένας ἔχων φρένας; andere leiteten es von χάλις ab.

Χαλκάνθη, ἡ, χάλκανθον, τὸ, Orph. Argon. 963. (ἄνθος, χαλκὸς), oder χαλκανθὲς, τὸ, (χαλκανθής, ὁ, ἡ), Kupfervitriolwasser, vom Gebrauche der Schuster zum Schwärzen *atramentum sutorum* genannt. Bey Strabo 3. p. 248. und 14. p. 748. ist die Form χαλκανθὲς, welche auch die ältesten Handschr. von Dioscor. 5, 114. haben, wie Salmasius Exercit. p. 1158. anmerkt. Getrennt ἄνθος χαλκοῦ ist ganz verschieden, Dioscor. 5. 88. und entsteht von selbst in der Gröfse von Hirsekörnern (κεγχροειδὲς τῷ ῥυθμῷ) von der Oberfläche des geschmolzenen Kupfers, welches mit Wasser abgekühlt wird. Plinius 34. s. 24. *flos aeris fit aere fuso et in alios fornaces translato; ibi flatu crebriore excutiuntur velut milii squamae.*

— *cadunt autem, cum panes aeris refrigerantur rubentque.* Man vergleiche Scholia Nicandri Ther. 257. ὁ χαλκὸς χωνευόμενος καθίεται πελιδνόν τε καὶ μᾶλλον ἔχον ἐγκιῤῥον τὴν πελιδνότητα, μικρὸν δὲ καὶ στρογγύλον καὶ παραπλήσιον τῷ σπέρματι τοῦ νάπυος. Vielleicht gehört hieher κεγχρεών, bey Demosthenes p. 974. den Harpocratio aus Theophrasts Μεταλλικὸν von dem Orte erklärt, wo sie die aus dem Metall bereiteten Körner (τὴν ἐκ μετάλλων κέγχρον) abkühlten; anders erklärt Salmas. Exercit. p. 761. die Stelle Polluc. 7, 23. wo er τῶν ἀργυρείων κονιορτὸν auch κέρχνον nennt, indem er es auf λιθάργυρος κεγχρῖτις bey Plinius 33, 6. deutet. Die Bereitung der Tinte aus Vitriolwasser und Galläpfeln lehrt Philo Mathematicorum veter. p. 102.; davon

Χαλκανθώδης, ὁ, ἡ, λουτρὰ χ., Antyllus Oribasii pag. 279. Matthaei. wofür p. 280. χαλκίζοντα steht.

Χαλκάρματος, ὁ, ἡ, (χαλκὸς, ἅρμα), mit oder auf einem ehernen Wagen fahrend, Pind.

—κασπις, ιδος, ὁ, ἡ, mit ehernem Schilde, dergleichen führend. γηγενεῖς καὶ χαλκάσπιδας. Strabo 10. p. 201. S.

—κέγχης, εος, ὁ, ἡ, (ἔγχος), mit eherner Lanze, Eurip. Tro. 145.

—κεία, ἡ, die Schmiedekunst, Plato Sympos. p. 197. b.

—κεῖον, τὸ, Werkstätte eines χαλκεύς. Schmiede; kupferner Topf oder Kessel, Theophr. char. 9, 3. kupferne Tafel, kupferner Spiegel, Xenoph. Symp. 7, 4. und jedes eherne od. kupferne Gefäſs. τὰ χαλκεῖα, ein Fest zu Athen am Ende des Monats Πυανεψιών, *Vulcanalia* der Römer, Harpocr.

—κεος, εια, εον, (χαλκὸς), kupfern, ehern, von Erz oder Kupfer gemacht; 2) eine distelähnliche Pflanze, Theophr. h. pl. 6, 3. Plinii 21, 16.

—κέλατος, ὁ, ἡ, s. v. a. χαλκήλατος, Pindari Ol. 7, 66. Anal. 3. p. 76. n. 16.

—κέμβολος, ὁ, ἡ, (ἔμβολος), mit ehernem Schnabel. Eur. Iph. Aul. 1320. hat die Form ναῶν —βολάδων als Femin.

—κέντερος, ὁ, ἡ, (ἔντερον), mit ehernen Eingeweiden; metaph., von unermüdeter Geduld und Arbeitsamkeit.

—κεντεὺς, έως, ὁ, zw., s. v. a. χαλκέντης, ὁ, ἡ, (ἔντος), mit ehernen Waffen, mit eherner Rüstung, Pind. Nem. 1, 24. 11, 45.

—κεόγομφος, ὁ, ἡ, mit ehernen Nägeln befestiget oder gefugt, Simonides.

—κεοθώρηξ, ηκος, ὁ, ἡ, mit oder im ehernen Panzer od. Brustharnisch; überh. ein mit ehernem Brustharnisch bewaffneter Krieger.

—κεοκάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία), mit ehernem Herzen, duldsam, unerschrocken, Theocr. 13, 5. *illi robur et aes triplex circa pectus erat*, Horatii 1, 3. 9. Od.

—κεομίτρας, τρας, ὁ, Pind. Nem. 10, 170. und χαλκεομίτωρ, bey Eur. Troad. 271. womit man ἀλέκτωρ für ἀλεκτρος vergleicht. (μίτρα), mit ehernem Gurte oder mit eherner Rüstung.

—κεόνωτος, ὁ, ἡ, von kupfernem Rücken, Nonni 10, 388.

—κεόπεζος, ὁ, ἡ, ἕδρα, mit ehernem Fuſse, Anal. 2. p. 447.

—κεοπλος, ὁ, ἡ, (ὅπλον), mit ehernen Waffen, eherner Rüstung. Eur. Hel. 698.

Χάλκεος, έη, εον, contr. χαλκοῦς, ῆ, οῦν, und χάλκεος, ὁ, ἡ, s. v. a. χάλκειος, ehern, kupfern; ὄπα χάλκεον, Il. 18. 202. die starke und durchdringende Stimme. S. d. flgd. χαλκοῦν ἱστάναι τινὰ, einen in Bronze aufstellen, ihm eine eherne Bildsäule setzen, Wolf ad Leptin. p. 339.

—κεοτέχνης, ὁ, heiſst Ἥφαιστος, Quinti Sm. 2, 440. der die Kunst erfunden, Kupfer und Eisen zu bearbeiten.

—κεόφωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), mit eherner, d. i. gleich Erz oder Kupfer helltönender oder starker Stimme, ἀοιδά, Anal. Hesiodi Th. 34.

—κευμα, τὸ, jedes aus Erz oder Kupfer gemachtes Gefäſs Geräth oder Werkzeug, Aeschyli Choe. 572. Waffe.

Χαλκεὺς, έως, ὁ, (χαλκὸς), eigentl. Kupferschmid, Kupferarbeiter; späterhin, als der Gebrauch des Eisens aufkam, bloſs der Eisenschmid, Eisenarbeiter; Hesych. sagt sogar, daſs auch der Silber- und Goldarbeiter so heiſse; wie dieſs wirklich Odyss. 3, 432. der Fall ist; 2) ein Meerfisch, Aristot. h. a. 4, 9. Aeliani h. a. 10, 11. Oppiani Hal. 1, 133. *Zeus faber* Linn., vom schwarzen Flecke am Hintertheile wahrsch. benannt.

—κευτήριον, τὸ, s. v. a. χαλκεῖον, Schmiede, Esse, Gloss. St. von χαλκευτήρ, s. v. a.

—κευτής, οῦ, ὁ, s. v. a. χαλκεύς, ἔμνων, Anal. 2. pag. 27. wie στίχον χαλκευτὸν Πιερίδων ἐπ' ἄκμοσιν, 2. p. 115.

—κευτικός, ή, όν, zum Kupfer- und Eisenschmide oder zu ihrer Kunst gehörig, dieselbe betreffend, darin geübt, ἔργα χ. Xen. Arbeit der Kupfer- und Eisenschmide.

—κεύω, ich bin Schmid, übe die Schmiedekunst; ich schmiede oder arbeite in- oder Kupfer und Eisen.

—κεών, ῶνος, ὁ, s. v. a. χαλκεῖον, Schmiede, Odyss. 8, 273. Apollon. 3. 41.

—κέως, Adv. von χάλκεος; sehr zw.

Χάλκη, ἡ, die Purpurschnecke. S. in χρυσάνθεμον nach. Auch eine Blume, Nicander.

—κήιος, ὁ, st. χάλκειος. Odyss. 18, 327. χαλκήϊον δόμον, s. v. a. χαλκεῖον, Schmiede.

—κήλατος, ὁ, ἡ, (ἐλάω, χαλκὸς), aus Kupfer geschmiedet.

—κήρης, εος, ὁ, ἡ, (ἄρω), mit Erz oder Kupfer befestigt, gefugt, bewaffnet. Die alten Grammatici wollten d. W. nicht als compos. anerkennen, Schol. Ven. ad Il. 5. 316. und Apollon. de Synt. p. 189. wogegen d. Pindarische χαλκοάρης spricht.

—κήσιον. S. καρχήσιον.

—κίζω, (χαλκὸς), wie Kupfer glänzen oder klingen, φωνὴ χαλκίζουσα, Pollux; 2) mit Kupfermünze spielen. S. χαλκισμός nach. χαλκίζω κεβαίω, Alexis Anecd. Bekkeri pag. 116.

—κικός, ή, όν, s. v. a. χάλκεος; sehr zw.

—κιμός, Orph. Arg. 960. eine Pflanze; zw.

—κίνικος, ὁ, ἡ, s. v. a. χαλκίοικος, Hesych.

—κίνδα, (χαλκίζω), hieſs das Spiel, sonst χαλκισμός, w. m. n.

—κίοικος, ὁ, ἡ, sonst auch χαλκίναος, ὁ, ἡ, in einem ehernen Hause oder Tempel wohnend, hieſs Athene vorzügl. zu Lacedaemon, Pausaniae 3, 17. und 10, 5. Nepotis Pausan. 4, 5. 2. χαλκόπυλος θεά, Eur. Troad. 1119. auch Diana, Polyb. 4. 22.

—κίον, τὸ, bedeutet, wie χαλκεῖον, verarbeitetes Kupfer, als Kupfergeld, *aes*, *aera*; πονηρὰ χαλκία, Aristoph. Ran. 725. allerley kupfernes Geschirr und Geräth, als Bratpfanne, κατάγει τοὐλαιον ἐν τῷ χαλκίῳ. Achar. 1128. χαλκία nennt Xen. Oecon. 8, 18. alles Kupfergeschirr und Eisenwerk; dafür sagt er χαλκεῖον Symp. 7, 4.

Χαλκὶς, ίδος, ἡ, (χαλκὸς), ein Vogel, den die Ioner und Homer Il. 14, 291. auch κύμινδις nennen, nach Aristot. h. a. 9, 12. und 52. bewohnt die Gebirge und zeigt sich selten, wie der groſse Goldadler; er sieht schwarz aus, u. ist von der Gröſse des Taubenstöſsers, u. von einem langen schmächtigen Körperbau. An der ersten Stelle des Arist. lesen statt ἡ δὲ χαλκὶς alle Handschr. ἡ δὲ κύμινδις, wie 9, 32. aber die folgenden Beywörter erfordern ὁ κύμινδις, wie wirklich Scholia Homerica Villoisoni p. 342. haben, mit der Bemerkung, daſs andre ἡ κύμ. sagten. Daselbst steht: ἔστι δὲ μέλας, χαλκίζων τὴν χρόαν — εὐσκέφορον εἰς ὕπνον τὸ ὄρνεον. Den Zusatz von der Kupferfarbe und das genus masculinum, κύμινδις, ὁ, hat auch Eustath. Basil. p. 978. Jener Scholiast setzt die Etymologie διὰ τὸ ἀεὶ τὴν κεφαλὴν ὑπὸ τοῖς κλάδοις κρύπτειν (soll κύπτειν heiſsen). Aristoph. Av. 1181. setzt κύμινδις zwischen lauter Raubvögel; wobey der Schol. bemerkt, daſs Callimachus den Namen nicht unter den übrigen Vögeln aufgezeichnet habe; und viell. solle es κύμινδις heiſsen. Aber über v. 262. bey Gelegenheit des Worts κικκαβαῦ sagt er, dieſs drücke das Geschrey der Eulen aus, welche einige κικκάβας und κικκυμίδας nennten; Hom.

aber nenne sie *κύμινδιν* und *χαλκίδα* von der Kupferfarbe. Ein zweyter Scholiast sagt fast dasselbe, schreibt aber die Kupferfarbe dem *πτερὸν* zu, d. i. den Flügeln oder den Federn überhaupt. Daraus sieht man, daſs die alten Grammatici den Namen *κύμινδις* schrieben, und mit *κικυμὶς*, von der Nachteule, verglichen. S. in *κικκαβαῦ* u. *κικυμὶς* nach. Viell. leitete diese Etymologie zuerst auf die Deutung des Vogels aus der Gattung der Eulen. Plinius 10. c. 8. *nocturnus accipiter cymindis vocatur* u. s. w. hat offenbar (wie mehrere Alte, nach dem Eustathius l. c. zu urtheilen) die Worte im Aristoteles, *ἡ δὲ ὕβρις, φασὶ δέ τινες, εἶναι τὸν αὐτὸν τοῦτον ὄρνιθα τῷ πτυγγὶ* (lies *πώϋγγι*), welche unmittelbar auf die Beschreibung der *κύμ.* folgen, und einen ganz verschiedenen Vogel *ὕβρις* angehen, ausgelassen oder in seinem Texte nicht gehabt, und also dem *cymindis* beygelegt, was bloſs dem *ὕβρις* zukommt, nämlich daſs er bloſs des Nachts fliege und am Tage lebe, auch mit dem Adler Krieg führe. Im Gloss. St. wird *χαλκὶς pica marina* erklärt. Kurz der Vogel läſst sich nicht bestimmen. 2) Den Fisch *χαλκὶς* nennt Aristot. an mehrern Stellen, und unterscheidet einen im Meer, den andern in den Flüssen, welche Plinius verwechselt hat. S. Hist. liter. pisc. p. 18. Dorion Athenaei p. 328. nennt ohne Unterschied von Meerfisch oder Fluſsfisch die *χαλκὶς* auch *χαλκιδικὴ*; wahrscheinlich sind beyde Arten aus der Gattung *clupea* Linnaei, des Herings. 3) eine Eidechsenart, auch *ζιγνὶς* genannt. Aristot. h. a. 8. 24. welcher die Farbe den *τυφλίναις ὄφεσι* ähnlich angibt. Heiſst nach Hesych. auch *πίγγαλος*, bey Nicander Ther. 817. *σήψ*, wobey der Schol. den Namen *χαλκὶς* von den kupferfarbigen Linien des Rückens ableitet. Aetii Theriac. c. 13. *σαῦρα χαλκιδικὴ*, Dioscor. 2, 70. viell. dieselbe Art, welche jetzt in Sardinien *Cicigna* heiſst. Cetti Naturg. von Sardinien p. 33. 4) bey den Lacedämoniern eine Sklavinn, Athenaei 6. p. 267.

Χαλκισμὸς, ὁ, (*χαλκίζω*), das Spiel mit einer kupfernen Münze, die man drehte, und, ehe sie fiel, mit dem geraden Finger anhielt; heiſst auch *χαλκίνδα*, Pollux und Eustath.

—κίτης, ὁ, Femin. *χαλκῖτις*, *ιδος*, ἡ, mit zugesetztem *λίθος* ist *χαλκῖτις* Kupfererz, Kupferstein. Aristot. h. a. 6, 19. *ἐν Κύπρῳ, οὗ ἡ χαλκῖτις λίθος καίεται ἐπὶ πολλὰς ἡμέρας ἐμβαλλόντων*; vergl. Antigoni c. 40. Plinius 34. 1. *fit aes et ex alio lapide, quem chalciten vocant in Cypro, ubi prima fuit aeris inventio*, und c. 12. *chalcitin vocant lapidem, ex quo ipsum aes coquitur. Distat a cadmia* (Zinkerz), *quod illa super terram ex subdialibus petris caeditur, haec ex obrutis; item quod chalcitis friat se statim mollis natura, ut videatur lanugo concreta. Est et alia distinctio, quod chalcitis tria genera continet, aeris, misyos et soryos, de quibus singulis dicemus suis locis. Habet autem aeris venas oblongas* u. s. w. Hier verwechselt Pl. offenbar das Kupfererz, *χαλκῖτις λίθος*, mit dem folgenden, und erzählt davon, was Dioscor. 5, 115. von *χαλκῖτις* der zweyten Art sagt. Von dem zweyten sagt Plinius 35, 15. *alumen schiston* (Atlasvitriol) — *fit e lapide, ex quo et chalcitin vocant, ut sit sudor quidam ejus lapidis in spumam coagulatus.* Es ist nämlich 2) *χαλκῖτις*, ἡ, welche Hippocr. vollständig *χαλκῖτις στυπτηρία* nennt, und Dioscor. 5, 115. beschreibt ein Vitriolerz, von der Art ungefähr, welche Wallerius rothen Atramentstein nennt. S. über Vegetii Mulomed. p. 54.

Χαλκοάρης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *χαλκήρης*, Pindari Isthm. 4, 107. not. 5, 51.

—κόβαρυς u. —*βαρής*, *έος*, ὁ, ἡ, (*βάρος*), von Kupfer od. Erz schwer: kupfern oder eisern; Femin. —*βάρεια*, Il. 11, 96.

—κοβατὴς, έος, ὁ, ἡ, (*βάτης*, *βάω*, *βαίνω*), auf Kupfer gehend-stehend oder gegründet; die Wohnung der Götter heiſst *δῶμα*, contr. *δῶ*, *χ.*, aber auch der Pallast des Antinous, und vermuthlich soll eine feste und prächtige Wohnung dadurch bezeichnet werden. Hesych. hat —*όβατον*, in derselben Bedeut. In Il. 5, 749. u. 8. 393. lesen einige *χαλκόβατας πύλας* statt *αὐτόμαται*; wie man aus Longus über Virgil von Majus p. 63. sieht.

Χαλκοβόας, Soph. Oed. Col. 1046. mit eherner Stimme.

—κογένειος, ὁ, ἡ, *ἔμβολα*, Anal., oder *χαλκόγενυς*, (*γένειον*, *γένυς*), mit ehernen oder kupfernen Kinnbacken oder Kinne, *ἄγκυρα* —*γενυς*, Pind. Pyth. 4, 42.

—κογλώχιν, ινος, ὁ, ἡ, mit eherner-kupferner oder eiserner Spitze, *μελίη*, Il. 22, 225.

—κογράφος, ὁ, ἡ, hat man, wie *τυπογράφος*, in neuern Zeiten gemacht, um den Buchdrucker zu bezeichnen; aber die Lettern sind nie von Kupfer gewesen und daher könnte der Kupferstecher füglicher so heiſsen.

—κοδαίδαλος, ὁ, ἡ, *τέχνη*, Anal. die in Kupfer arbeitende oder bildende Kunst.

—κοδάμας, αντος, ὁ, ἡ, (*δαμάω*), Erz oder Kupfer bändigend, *ἀκόνα*, Pind. Isthm. 6, 108. der Kupfer und Eisen angreifender und schärfender Wetzstein.

—κόδετος, ὁ, ἡ, *κοτύλη*, Aeschylus Athenaei p. 479. b. mit Erz od. Kupfer gebunden-befestiget-gefaſst, *πέδη*, Anal. Hesych. hat auch —*δεσμος* dafür.

—κοδρωτὰς bey Plutarch. Q. S. 4, 5. von den Ammen des Bacchus; zweif. viell. *χαλκόκροτος* oder *χαλκοκρότιδας* nach Coray.

—κέδων, od. —*δονς*. S. *χαλκηδών*.

—κοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), kupferartig.

—κοθόοις κοτύλαις, Aeschylus Strabonis 10. p. 192. S.; soll *χαλκοδέτοις* heiſsen.

—κοθήκη, ἡ, Behältniſs für Kupfer und kupfernes Geschirr, Athenaei p. 251.

—κόθροος, ὁ, ἡ, *ἠχώ*, Nonni 13. p. 354. von ehernem Tone.

—κοθώραξ, ακος, ὁ, ἡ, s. v. a. *χαλκεοθ.*, w. m. n.

—κοκέραυνος, ὁ, ἡ, *λίμνα*, Aeschyl. Strab. 1. p. 58. viell. —*κέραστος* od. dgl.

—κοκνήμιδες, οἱ, mit kupfernen oder ehernen Beinschienen. S. *κνημίς*.

—κοκόλλητος, ὁ, ἡ, *ferruminatus*, mit Kupfer gelöthet, Gloss. St.

—κοκορυστὴς, οῦ, ὁ, (*κορύσσω*), in oder mit eherner Rüstung, Hom.

—κόκρας, Philemon p. 5., u. —*κόκρατος*, ὁ, ἡ, *κασσίτερος*, Polyaeni 4, 10, 2. (*κεράω*), mit Erz od. Kupfer vermischt.

—κόκροτος, ὁ, ἡ, mit oder vom Erze oder Kupfer tönend; mit kupfernen Instrumenten oder in ehernen Waffen tönend-tosend; von oder aus Kupfer geschlagen oder gemacht. *ἵππος χ.*, Aristoph. Equit. 552. viell. aus Xen. Equit. 1, 3. zu erklären.

—κόκτυπος, ὁ, ἡ, (*κτύπος*), s. v. a. das vorherg. *κύμβαλα*, Athenaei 14. p. 636. a.

—κολίβανον, τὸ, Apocalyps. 1. wo die alte Uebers. *aurichalcum*, Messing, hat; zw. Bedeut.

—κολογέω, ῶ, f. *ήσω*, ich sammle Kupfer ein, ich treibe Geld bey. S. *ἀργυρολογέω*.

—κολόγος, ὁ, Geldwechsler od. Geldbeytreiber, Gloss. St. Einnehmer, Rendant, Inscript. Gruteri p. 125.

—κόλοφος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἱππιοχαίτης*, Hesych.

—κόμιτρος, s. v. a. *χαλκομίτρας*, Lycophr. 997.

—κόμυσα, ἡ, *σφηνῶν καὶ χαλκομυιῶν*, Vita Mauricii Februarii 20. §. 18. Bollandi Collect., viell. ähnlich den *μέλιτται χαλκοειδεῖς*, Aeliani h. a. 17, 35. Diodori T. 1. p. 381. Wess.

—κόνωτος, ὁ, ἡ, mit kupfernem oder ehernem Rücken, *ἀσπίς*, Eur.

—κοπαγὴς, ὁ, ἡ, (*πήγω*, *πήγνυμι*), *σάλπιγξ*, Anthol. von Kupfer gemacht, kupfern; *σάλπιγξ*, Anal.

—κοπάρειος, —*πάρῃος*, ὁ, ἡ, u. dorisch —*πάραος*, Athenaeus 14. p. 636. (*παρειαί*), mit kupfernen Wangen oder Seiten.

—κόπεδος, ὁ, ἡ, (*πέδον*), mit ehernem-kupfernem Boden, *θεῶν ἕδρα*, Pind.

—κοπέταλος, ὁ, ἡ, mit oder von kupfernen Blättern od. Platten, Schol. Eur. Phoen. 115.

Χαλκοπλάστης, ου, ὁ, s. v. a. χαλκοτύπος; oder in Kupfer od. Erz bildend, LXX.
—κόπλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρά), mit kupfernen oder ehernen Seiten.
—κοπληθής, έος, ὁ, ἡ, (πλῆθος), mit Erz gefüllt oder bewaffnet, Eur. Sup. 1220.
—κόπληκτος, (πλήσσω), s. v. a. χαλκήλατος, Soph. El. 484. eigentl. von Kupfer geschlagen-getroffen-getödtet.
—κόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit ehernen Füſsen; als Beyw. der Pferde. s. v. a. κραταιπόδες anderswo; ἐρινύς, Soph. El. 491. mit festem, unbeweglichem Tritte.
—κοπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit ehernem Angesichte, von Unverschämten, Chrysost. adv. Judaeos, wie *ferreum os* Catulli.
—κόπρωρος, ὁ, ἡ, (πρῷρα), mit ehernem Vordertheile oder Schnabel.
—κόπυγος, ὁ, ἡ, (πυγή), mit ehernem Steiſse oder Hintern; d. i. in sitzender Arbeit unermüdet.
—κόπυλος, ὁ, ἡ, (πύλη), mit kupfernen od. ehernen Thoren oder Pforten. θεός, Eur. Troad. 1113. st. χαλκίοικος Ἀθηνᾶ.
—κοπώγων, ωνος, ὁ, *ahenobarbus*, Kupferbart, Rothbart, Plutar.
—κοπώλης, ου, ὁ, Kupferhändler, Pollux 7, 196.
Χαλκός, ὁ, Erz, kupfer; daher alle kupferne Geräthe, Waffen, Geld, weil man zuerst Kupfer schmelzen und verarbeiten lernte, Schol. Apollon. 1, 430. χαλκὸς λευκὸς bey Hippocr. περὶ ἀγόρων und Aristot. weiſses Kupfer, eine Art von Prinzmetall. χ. ἐρυθρὸς, Athenaei 5. p. 205. nimmt auch Casaub. für Messing; χ. μέλας, gemeines Kupfer, Philostr. Apoll. vit. χ. κεκραμένος, gemischtes Kupfer oder korinthisches Erz, dergleichen man zu Bildsäulen nahm, welches die Farbe erhitzter Ringer, d. i. die rothe, hatte, Dio Chrysost. Or. 28. p. 531. Späterhin als man das Eisen schmelzen und bearbeiten lernte, behielt man doch lange, vorzügl. in der Dichtkunst, den alten Namen bey, so daſs χαλκὸς und χάλκεος manchmal steht, wo Eisen und eiserne Geräthe und Werkzeuge verstanden werden. Wenn das Kupfer gemischt und nicht durch eine gewisse Temperatur, wie man bisher geglaubt hat, sondern durch Zusatz von Zinn (Pearson Philos. Transact. 1796. Annales des arts et manufactures par Oreilly T. 1. p. 241.) zu schneidenden Werkzeugen zubereitet und gehärtet ward, so nennt man es Erz. Das erste Kupfer fand man in der Insel Cyprus, davon χαλκὸς κύπριος, *aes cyprium*, daraus *cuprum*, Kupfer. Ein Geldstück = ⅛ Obolus.
—κοστέφανος, ὁ, ἡ, mit Erz bekränzt-umgeben, τέμενος, bedeckt, Diodori 11, 14.
—κόστομος, ὁ, ἡ, (στόμα), mit kupfern. oder ehernem Munde oder Oeffnung; κώδων, Soph., st. στόμα κώδωνος χαλκοῦ.
—κότευκτος, ὁ, ἡ, (τεύχω), von Kupfer od. Erz gemacht, Eur. Iph. Taur. 99.
—κοτευχής, έος, ὁ, ἡ, (τεῦχος), in eherner Rüstung, Eur. Sup. 998.
—κότονον, τὸ, (τείνω), eine Maschine, welche statt der Sehnen durch elastische kupferne Platten (*fibulas*) gespannt ward, Mathem. vet.
—κότοξος, ὁ, ἡ, (τόξον), mit ehernem Bogen. Ἀμαζὼν, Pind. Nem. 3, 64.
—κοτόρευτος, ὁ, ἡ, τρίαινα, Orph. Hymn. 16, 2. von Kupfer gemacht; ohne auf künstliche Arbeit, von τορεύω, zu sehen.
—κοτορέω, ich mache von Kupfer oder Erz. Anal. 3. p. 238. no. 412. von
—κότορος, aus Erz oder Kupfer gearbeitet, ξίφος, Pind. Pyth. 4, 261. ὠτειλαὶ, Oppiani 5. 329. von Eisen gemachte Wunden.
—κοτυπεῖον, τὸ, od. —πιον, Nicomach. Music., Schmiede.
—κοτυπέω, in Kupfer oder Erz arbeiten oder graben, τιμὰς, Ehrenbezeigungen, Plutar.
—κοτυπία, ἡ, Verwundung, Suidas.

Χαλκοτυπική, ἡ, verst. τέχνη, die Kunst oder das Handwerk des —τύπος, Kupferschmids.
—κοτύπος, ὁ, ἡ, (τύπτω), Kupferschläger, Kupferarbeiter, Kupferschmid, Anal.; überh. s. v. a. χαλκεύς, poet. χαλκοτύπος μανίη, Anal. 3. p. 184. ist der Gallorum furor tympanis pulsatis excitatus et comitatus.
—κότυπος, ὁ, ἡ, mit kupfernen oder eisernen Waffen geschlagen, Il. 19, 25. ὠτειλαί. Aber μανία Anal. 3. p. 184. ist ἡ ἐκ κυμβάλων χαλκῶν.
—κουργεῖον, τὸ, Kupfermine, Kupferbergwerk; auch die Werkstätte eines Kupferschmids; von
—κουργέω, ῶ, ich schmelze oder bearbeite Kupfer; arbeite in oder aus Kupfer; davon
—κούργημα, ατος, τὸ, Arbeit oder Gefäſs aus Kupfer gemacht. τοῦ κόσμου, Philo de 7 Mirac. c. 3.
—κουργικός, ή, όν, zum Kupferschmid oder zur Kupferschmidsarbeit gehörig oder geschickt; —κή, ἡ, verst. τέχνη, die Kunst des Kupferschmids; von
—κουργός, ὁ, (χαλκός, ἔργον), der Kupfererz bearbeitet und schmilzt, oder der in Kupfer, aus K. arbeitet, verfertiget, Kupferschmid.
Χαλκοῦς, s. χάλκεος. Als Subst. eine Kupfermünze.
—κοφάλαρος, ὁ, ἡ, (φάλαρος), ἅρματα χ., Aristoph. Ach. 1072. von Kupfer glänzend, mit K. geschmückt.
—κοφανής, vom Ansehen des Kupfers.
—κόφι, Adv. von oder aus Erz.
—κοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Kupfer tragend, kupferreich.
—κόφωνος, ὁ, ἡ, s. v. a. χαλκεόφωνος.
—κοχάρμης, ου, ὁ, in eherner Rüstung streitend, kriegerisch, Pindar. S. in χάρμη nach.
—κοχίτων, ωνος, ὁ, ἡ, mit oder in ehernem Panzer, mit Kupfer bekleidet-überzogen.
—κόχυτος, ὁ, ἡ, πλευραί, Anal. 2. p. 498. von Erz gegossen, wo gedruckt steht χαλκοτύποις.
Χαλκόω, erzen, d. i. aus Erz etwas machen, πόρπην, Anal. das Erz verarbeiten; vererzen, befestigen.
—κώδης, εος, ὁ, ἡ, ehern.
—κώδων, οντος, ὁ, ἡ, (ὀδούς), mit kupfernen Zähnen-Spitzen, στόλος, s. v. a. χαλκέμβολος, Hesych. wo aber χαλκόδοντας steht.
—κωμα, τὸ, (χαλκόω), s. v. a. χαλκούργημα, von Erz oder Kupfer gemachtes ehernes-kupfernes Gefäſs oder Werkzeug; kupferne Platte oder Tafel, Polyb.
—κωμάτιον, τὸ, Dimin. des vorh. Hesych.
—κώνητος, ὁ, ἡ, für Erz oder Geld gekauft.
—κῶνυξ, χος, ὁ, ἡ, mit ehernen Nägeln oder Hufen, Schol. Apollonii 3. 235.
—κωρυχεῖον, und —κωρύχιον, τὸ, Kupfergrube, Kupferbergwerk.
—κωρυχέω, ῶ, f. ήσω, ich grabe Kupfer, Lycophr. 484.
—κωρυχία, ἡ, od. χαλκωρύχιον, τὸ, das Erz-Metallgraben; von
—κωρύχος, ὁ, ἡ, (ὀρύσσω), Kupfergräber.
Χαλυβδικός, st. χαλυβικός, ή, όν, (S. χάλυψ) von Stahl. Bey Eur. Heracl. 162. und Lycophr. 1109. st. σίδηρος.
Χαλυβηΐδα ἀκμήν, Maximus vers. 302. st. ἀκμὴν χαλυβικοῦ σιδήρου; von
Χάλυψ, υβος, ὁ, gehärtetes Eisen, Stahl, den eine Nation im Pontus, die Chalyber, Χάλυβες, erfunden haben. Aeschyli Sept. 730. hat auch χάλυβος, ὁ, dafür.
Χαμάδις, Adv. s. v. a. χαμᾶζε, wie οἴκαδις st. οἴκαδε, Aeschyl. S. in δις.
—μαδύτης, ὁ, Erdkriecher, s. v. a. κοχλίας, Erdschnecke, Hesych. Hieher gehört bey ihm χαμαδοῖλαι, χελῶναι καὶ αἱ νωθρότεραι τῶν κοχλιῶν, οἱ δὲ τοὺς κοχλίας.
—μᾶζε, Adv. auf die Erde, *humi*, wie Ἀθήναζε, nach Athen, wofür man auch Ἀθήναδε sagte; daher χαμάδε u. χαμάδις s. v. a. χαμᾶζε.
—μάθεν oder χαμᾶθεν, Adv., attisch und ionisch, Herod. 2, 125. s. v. a. χαμόθεν, Moeris pag. 409. auch χαμαῖθεν, Apollon. de adverb. p. 600. u. 602.
Χαμαί, Adv., auf der Erde, das lat. *humi*; auch auf die Erde, zur Erde, Plato 1. p. 32. Bip. ὅταν ἐκβάλῃ εἰς τὸ

χαμαί τι, Anal. 3. p. 171. Ist von χαμὸς, χαμὴ gemacht, wie von *humus humi*. So wie von οἶκος kommt οἴκοι, zu Hause, so χαμὸς, χαμοὶ, von χαμὴ, χαμαί. Das alte χαμὸς, *humus*, ist noch in χαμόθεν, *humo*, von der Erde, vorhanden; von χαμὴ kommt χαμηλὸς, vom dorischen χαμᾶ, χαμαλὸς, χθαμαλὸς, *humilis*. Eben daher kommt *homo*, st. *humo*, wovon *humanus*, wie schon die Alten sahen, obgleich Quinctil. 1, 6, 34. die Ableitung verlacht; denn so sagen die Poeten ἐπιχθόνιοι, die auf der Erde wandelnden Menschen. Und dahin scheint auch Horaz zu zielen Serm. 1, 3. 99. *cum prorepserunt primis animalia terris, mutum et turpe pecus. Homines* also *ex humo nati*.

Χαμαιάκτη, ἡ, die niedrige ἀκτῆ, *ebulus*, Dioscor. 4. 175. der krautartige Attich oder Feldholder, *Sambucus ebulus* Linnaei, da ἀκτῆ st. ἀκτέα, woraus Attich gemacht ist, ein Baum ist, unser Hollunder, Flieder, *Sambucus nigra* Linnaei, Theophr. h. pl. 3, 13. Dioscor. 4, 174.

—αιβάλανος, ἡ, die Art Wolfsmilch, sonst ἄπιος, w. m. n.

—αιβάμων, auf der Erde gehend; niedrig, Nicetas Annal. 2, 5.

—αίβατος, ὁ, der niedrige an der Erde kriechende βάτος, Theophr. h. pl. 3, 18. welcher ihm den ὀρθοφυῆ entgegen setzt. Dieser ist wahrscheinlich unser Brombeerstrauch, *rubus fruticosus*, jener χαμαίβ. *rubus caesius* oder *saxatilis* Linnaei, eine kriechende Dornart; βάτος ἰδαία. Dioscor. 4, 38. ist *rubus idaea* Linnaei, Himbeerstrauch.

—αιγενής, έος, ὁ, ἡ, auf oder von der Erde gezeugt, Pind. Pyth. 4, 175. Theognis 876.

—αιδάφνη, ἡ, Dioscor. 4, 149. der niedrige Lorbeerbaum, viell. *ruscus hypophyllum* Linnaei.

—αιδιδάσκαλος, ὁ, Schulmeister, *ludimagister*, Gloss. St. Euagrii h. eccl. 4, 29. Bey Paulus Alexandr. übersetzt man es aus Julius Firmicus professores artium secundarii, M. 4. Ulpian. ad Demosth. pro Corona p. 160. Paris.

—αιδικαστής, οῦ, ὁ, *pedaneus judex*, Pandectae.

—αίδρυς, ἡ, auch χαμαίδρυψ, ὁ, und λινόδρυς, ἡ, *trixago, trissago*, Dioscor. 3. 112. Plinii 24, 15. Theophr. h. pl. 9, 10. *teucrium chamaedrys* Linnaei; davon

—αιδρυΐτης οἶνος, Wein mit χ. angemacht oder zubereitet, Diosc.

—αιευνάς, ἡ, Femin. von —εύνης, ου, ὁ, (εὐνή, χαμαί), auf der Erde liegend oder schlafend, σύες —άδες, Odyss. 10, 243. θάμβρα —άς, s. v. a. χαμαιζήλη, Nicandri Ther. 532.

—αίζηλος, ὁ, ἡ, (χ., ζηλεῖν), Adv. —ζήλως, die Erde suchend, sich an der Erde haltend, niedrig wachsend, niedrig; δίφρος, θρόνος, ein niedriger Stuhl; auch ohne ein Subst., Plato. S. Timaeus h. v. Metaph., wie *humilis*, niedrig, gering, niedrigen Dingen nachhängend-ergeben; τὸ χαμαίζηλον, *viburnum, genista*, Gloss. St.

—αίθεν, s. v. a. χαμάθεν, w. m. n.

—αίκαυλος, ὁ, ἡ, mit niedrigem auf der Erde liegenden Stengel, Theophr.

—αικέρασος, ὁ, die niedrige κέρασος, Kirschbaum, Plin. 15, 25. nennt einen *chamaecerasus* aus Macedonien, Asclepiades Athenaei p. 50. aus Bithynien. Ob beyde einerley, ist ungewiss. 2) Dioscorides Lupor. 1, 154. nennt eine niedrige Pflanze so, welche 2 bis 3 kirschenartige Beeren trägt. Einige Handschriften des Dioscorides setzen 1. cap. 157. χαμαικεράσια als die Früchte des ersten χαμαικέρασος hinzu.

—αίκισσος, ὁ, Erdepheu, der niedrige Ephen, Dioscor. 4, 126. Plinii 16, 34. *Glecoma hederacea* Linn. Gundermann, Gundelrebe.

—αικλινής, έος, ὁ, ἡ, auf der Erde gelagert oder liegend, Strabo 15. p. 1037. niedrig.

—αικοιτέω, ῶ, f. ήσω, ich liege oder schlafe auf der Erde, Philostr. und Luciani 9. p. 150. wo aber χαμοκοιτῶν gedruckt steht; von

Χαμαικοίτης, ὁ, (κοίτη), auf der Erde liegend-schlafend, Soph. Trach.

—αικοιτία, ἡ, das Schlafen-Liegen auf der Erde.

—αίκοιτος, ὁ, ἡ, s. v. a. —κοίτης, w. m. n. Soph. Tr. 1168.

—αικυπάρισσος, ἡ, Erdcypresse, eine Pflanze, Plinii 24, 15. Nicandri Ther. 910. κοίλην κυπάρισσον.

—αίλεος, ὁ, s. v. a. χαμαιλέων, Nicandri Ther. 656.

—αιλεύκη, ἡ, Plinii 24, 15. 26, 6. u. Actius; heisst sonst auch βήχιον, tussilago. S. in χαμαιπεύκη nach.

—αιλεχής, ὁ, ἡ, s. v. a. χαμαικοίτης. κοίτη, Anal.

—αιλέων, έοντος, ὁ, (*chamaeleon*), Chamäleon, eine Eidechsenart, welche mehrere Farben spielt. S. πολύχρωτος nach; 2) eine Pflanze, von der spielenden Farbe der Blätter genannt, Dioscor. 3, 10. und 11. der schwarze und weisse χ., Plinii 22, 18. Theophr. h. pl. 9, 13. der erste *carthamus corymbosus* Linnaei. Von der weissen Art s. in ἰξία nach. Nicander braucht des metri wegen χαμαιλεως, ὁ.

—αίμηλον, τὸ, (μῆλον), Erdapfel, *chamaemelum*, Plinii 22, 21. Dioscor. 3, 154. sonst ἄνθεμις, von dem Apfelgeruche der Blüthen; daraus ist unser Kamille entstanden. Orph. Arg. 924.

—αιμυρσίνη, ἡ, die niedrige Myrte, Plinii 23. zuletzt, und 15, 7. sonst ὀξυμυρσίνη genannt. Die Form χαμαιμύρση, ἡ, zw.

—αιπαγής, ὁ, ἡ, Pauli Sil. Ecphr. 126. zw. Bed.

—αιπέτεια, ἡ, der Zustand eines —πετής, Jamblichi Protr. p. 316.

—αιπετεῖν, Pind. Nem. 4, 66. γνώμαν κενεὰν χαμαιπετοῖσαν, st. χαμαιπετῆ, niedrig, an der Erde kriechend.

—αιπετής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πετῶς, d. i. χαμαὶ πίπτων, auf die Erde fallend, auf der Erde liegend, niedrig, im eigentl. und uneigentl. Sinne; wegfallend, verloren gehend, vergeblich, Pind. Ol. 9, 19. Pyth. 6, 37.

—αιπεύκη, ἡ, Plinii 24, 15. welcher davon dasselbe besagt, was Dioscor. 4, 126. unter der Aufschrift χαμαιλεύκη hat, wofür andere χαμαιπεύκη verbessern.

—αίπιτυς, υος, ἡ, lat. *abiga*, Diosc. 3, 175. Plinii 24, 6. Diosc. beschreibt davon 3 Arten; die erste ist viell. *Ajuga chamaepitys* Linnaei, hiess im Pontus ὁλόκυρον, zu Athen ἰωνιά, in Euboea σιδηρῖτις; die zweyte Art Dioscor. 3, 176. ist vielleicht *Teucrium pseudochamaepitys* Linn.; die dritte *Teucrium botrys* Linnaei. Davon χαμαιπιτυΐνος, οἶνος, Wein mit dieser Pflanze zubereitet oder angemacht, Dioscor.

—αίπους, ὁ, ἡ, zu Fusse gehend, nicht fahrend, Pollux.

—αιράφανος, s. v. a. χαμαιβάλανος.

—αιρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —ρεπῶς, (χαμαὶ ῥέπων), auf die Erde geneigt, auf der Erde kriechend, niedrig.

—αιριφής, ὁ, (ῥίπτω, χαμαί), auf die Erde geworfen, weggeworfen, Suidas in ὑποβολιμαῖοι. Die φοίνικες χαμαιριφεῖς Theophr. h. pl. 2, 8. sind eigentlicher χαμαιρεπεῖς, w. m. n. Aus dieser Stelle hat Plinius chamaerepes genommen, woraus Linné Chamaerops humilis die Zwergpalme benennt hat.

—αίρυκος. S. χαλαίρυκος nach.

—αιστρωσία, ἡ, (στρῶσις), Erdlager, Lager auf der Erde, ἐκ φύλλων, Schol. Soph. ad Philoct. 33. wofür im Texte στιπτὴ φυλλὰς steht.

—αίστρωτος, ὁ, ἡ, auf der Erde gelagert-gestreut-verbreitet.

—αισύκη, ἡ, Erdfeige, Diosc. 4, 170. eine Art von Wolfsmilch, *euphorbia chamaesyce* Linnaei.

—αισχιδής, ὁ, ἡ, (σχίζω), gespalten und niedrig, Theophr. c. pl. 4, 15. von der Erde an gespalten.

—αίτης. S. χαμίτης.

—αιτυπεῖον, τὸ, Hurenhaus; von χαμαιτυπέω, pulso terram. Chrysost. Or. 55. p. 412. A.

—αιτύπη, ἡ, gemeine Hure, Gassenhure, S. —τύπος.

Χαμαιτυπής, ὁ, ἡ, niedrig, s. v. a. —ζηλος. Dionys. Hal. verbindet es mit ἀκατάσκευος, Rhetor.

—**αιτυπία**, ἡ, Leben einer χαμαιτύπη, Hurerey, Hesych.

—**αιτυπικὸς**, zur Hurerey gehörig, einer Hure gehörig oder geziemend, Vulc. Gloss.

—**αιτύπος**, ὁ, die Erde schlagend; bey Polyb. 8. 11. männliche Hure. S. —τύπη nach; ein Falke, der seine Beute auf der Erde stöfst oder fängt, Aristot. h. a. 9, 36.

—**αιφερής**, ὁ, ἡ, s. v. a. —ριπής; zw.

Χαμαλὸς, ή, ὸν, gewöhnlicher χαμηλὸς, Strabo 10. pag. 76. S.

Χαμελαία, ἡ, eine immergrünende Strauchart, gleichsam Zwergölbaum, Nicandri Al. 48. Diosc. 4, 172. nach Sprengel Hist. rei herbar. p. 129. daphne oleaefolia Linnaei; dav. —λαΐτης. οἶνος, Wein mit diesem Kraut bereitet, Dioscor.

—**ερπής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, auf der Erde kriechend oder gehend, Gregor. Hesych.

—**εταιρίς**, ίδος, ἡ, (χαμαί, ἑταίρα), s. v. a. χαμαιτύπη. Hesych. bey Plinius 36, 5. scheinen *chametaerae* verschieden zu seyn, denn sie waren um die Vesta sitzend vorgestellt.

—**ευνάς**, άδος, ἡ, s. v. a. χαμαιευνάς, w. m. n. In Nicandri Th. 23. αὐτόπονος χ., ein Lager auf der blofsen Erde, wie Lycophr. 848. —νάδας εὐνάς; aber 519. s. v. a. χαμαιτύπη.

—**ευνέω**, ich liege auf der Erde. Philostr. Apoll. 6, 10. von

—**εύνη**, σπόγγος Τρίτωνος χαμεύνη, Pauli Sil. epigr. 51. s. v. a. χαμαιεύνη, Lager auf der Erde oder niedriges Bette. κοίτη, Nicaeneti Epigr. 3.

—**ευνία**, ἡ, (χαμευνέω), das Liegen-Schlafen auf der Erde.

—**εύνιον**, τὸ, Dimin. von χαμεύνη, wie χαμευνίς, ἡ, Theocr. 7, 133.

Χαμηλὸς, ή, όν, niedrig, gering, wie *humilis*, s. v. a. χαμαλός, χθαμαλός, Anal. Nicander.

Χαμίτης, ῖτις, ἄμπελος, niedrig gezogener Weinstock. Suidas hat dafür χαμαΐτις.

Χαμόθεν, Adv. *humo*, von der Erde, Artemidori 2, 25. S. χαμαί.

Χαμοκοιτέω, S. χαμαικοιτέω nach.

Χαμουλκὸς, ὁ, (χαμαί, ἑλκὸς), eine Maschine, die Schiffe damit an das Land zu ziehen, Pollux 7. 191. Ammian 17, 4. gebraucht *chamulcus* für eine Schleife, *traha*.

Χαμὸς, ὁ, statt κημὸς, zw. Schol. Aristoph. Equ. 1147. hat χαβὸς dafür. Dagegen hat Hesych. χαμὸς, καμπύλος, auch χαβός, und davon scheint das lat. *hamus*, die gekrümmte Angel, zu kommen.

Χάμψαι, οἱ, hiefsen bey den Aegyptiern nach Herodot., wie noch jetzt im Koptischen, die Krocodile.

Χανδάνω, (χάω, χάζω), fassen, umfassen, in sich fassen oder begreifen.- halten; ῥόπαλον οἱ ἐχάνδανε χείρ, Theocr. 13, 57. κατεύσασα, ὅσσον ἐχάνδανε μητρὸς ἀνίη, Bion 17.

Χανδόθεν, s. v. a. χανδὸν, Hipp. gland. 4. zw.

Χανδὸν, Adv. (χαίνω), gähnend, mit offenem Munde; gierig, begierig; ἐκπιεῖν, Anal. Nicandri Ther. 341.; davon

Χανδοπότης, ου, ὁ, gierig-begierig trinkend, Anthol.

Χανδὸς, ή, όν, Athenaei p. 436. ἐκ χανδῆς ζωροποτεῖν κύλικος, soll wohl ἐκ ζωρῆς χανδοποτεῖν κύλικος heifsen.

Χάνη, χάννη, ἡ, auch χάννος, ὁ, *channe*, *hiatula*, ein Meerfisch, vom offnen Maule, χαίνω. Heifst in Italien noch *canna* und ist *Perca cabrilla* Linnaei, nicht *Labrus hiatula*. S. Cavolini von Erzeugung der Fische S. 82.

Χάνος, τὸ, s. v. a. χάσμα, Pollux 2, 97.

Χανύω und χανύσσω, auch χανυστίω, von χαίνω, den Mund öffnen, reden, rufen. S. in χηνυστρίω.

Χάος, τὸ, eigentlich s. v. a. χάσμα, χάος ἱερὸν, Oppiani Cyn. 3. 414. vorzügl. die rohe, ungebildete Masse, woraus das Weltall geschaffen ward. Festus sagt: *Chaos appellat Hesiodus confusam quandam ab initio unitatem hiantem patentemque in profundum;* auch unermefslicher Raum und Zeit, τὸ χάος τοῦ αἰῶνος, Antonini 4, 3. daher bey den Dichtern 2) die Luft, Atmosphäre, Stesichorus, Aristoph. Av. 191. und 3) Finsternifs. Quintus Sm. 2, 614. verbindet es mit ὄρφνη. 4) die Unterwelt, Graevius ad Hesiodi Theog. 699.

Χαὸς, bey Theocrit. sind χαοὶ die Vorfahren, Ahnen; bey Aristoph. Lys. 90. und 1157. χάϊος, edel, gut; Hesych. hat auch χάσιος dafür.

Χαόω, (χάος), s. v. a. ἀπόλλυμι, bey den Spätern, Nicetas, auch Simplicius ad Epictet. p. 173. Schw.

Χαρά, ἡ, (χαίρω), Freude.

Χάραγμα, τὸ, (χαράσσω), das Eingeschnittene, Eingedrückte, Geprägte; Gepräge, geprägtes Geld, Anthol. χειρὸς, der von der Hand gezeichnete Buchstabe, Anthol. ἐχίδνης, Soph. der Bifs der Otter.

—**αγμή**, ἡ, *ductus*, s. v. a. χαραγή, Gloss. St.

—**αγμὸς**, ὁ, (χαράσσω), Einschnitt, Theophr. h. pl. 3, 13. und 4, 15. eigentl. das Einschneiden.

—**αδεὺς**, ὁ, s. v. a. das folgd. Tabula Heracleens. p. 186.

—**άδρα**, ἡ, (χαράσσω), ein Schlund, Höhle, Bette, das ein Erdfall, Erdbeben, vorzügl. ein reifsender Strom sich gebildet hat; πολλὰς δὲ κλιτῦς ἀποτμήγουσι χαράδραι - ῥέουσαι. Il. 16, 390. Für Schlucht, Defilée, Herodoti 7, 176. Polyb. 3, 53. und worin meistens das Wasser stehen bleibt; daher auch bisweilen statt eines reifsenden Stroms. ἐπάγησαν αἱ χαράδραι, die Flüsse froren zu, Anton. Liber. 22. ποταμοῖο χειμερίου χαράδραι στρωτοῖς, Dionysii Perieg. 1077. vorzüglich ein Wassergraben zum Abzuge gemacht, Demosth. p. 1276. aus welcher Rede man das Sprichwort Οἰνόη τὴν χαράδραν bey Suidas erklären mufs. Oppiani Cyn. 2, 555. für einen Felsen, Stein. Hal. 1, 267. Felsenhöhle.

—**αδραῖος**, αία, αῖον, von der χαράδρα, zur χ. gehörig, ἰλὺς, Anal. τάφος, Suidas 1. p. 495. ῥέεθρον, Nonnus p. 68. νιφετὸς, p. 72.

—**άδριον**, τὸ, s. v. a. χαράδρα, Nicandri Ther. 389.

—**αδρεὼν**, ὁ, ein Ort, wo viele χαράδραι sind, Herodianus Bastii ad Gregor. p. 225. Eustath.

—**αδρήεις**, ήεσσα, ῆεν, s. v. a. χαραδραῖος, Nonni 9, 250.

—**αδριὸς**, ὁ, *charadrius*, ein gelblichter Vogel, wie der Brachvogel, in Klüften wohnend, dem man Gefräfsigkeit zuschrieb: daher χαραδριοῦ βίος. Man verkaufte ihn auf dem Markte lebendig, und hielt ihn bedeckt, weil man ihn für ein Mittel wider die Gelbsucht hielt. S. in ἴκτερος. Bey Philostr. Apollon. 6, 36. wird er für einen Sangvogel ausgegeben; aber die Worte τοῖς χαραδριοῖς müssen auch aus andern Ursachen weggestrichen werden.

—**αδρος**, ὁ, Plutarchi Agis 8. ἀπὸ τοῦ κατὰ Πελλήνην χαράδρου, s. v. a. χαράδρα, viell. im lakon. Dialekte.

—**αδρόω**, οἱ πόροι χαραδροῦνται, die Gänge der Säfte werden erweitert, Hippocr. de flatib. 5. ὡς ἂν χαραδρωθείη ὁ χῶρος, Herodoti 7, 176. durch eingeleitetes Quellwasser wird die Bergschlucht überschwemmt und unwegbar.

—**αδρώδης**, ὁ, ἡ, was einer χαράδρα gleicht, einen Schlund-Thal und reifsendes Wasser hat.

Χαρακίας, ὁ, (χάραξ), zum Pfahle-Zaune oder Walle gehörig oder geschickt, κάλαμος und τιθύμαλος, Theophr. Dioscor.

—**κίζω**, (χάραξ), mit eingeschlagenen Pfählen verrammen -einschliefsen-befestigen; bey Aristot. part. an. 4, 6. τοῖς προσθίοις σκέλεσι, von den Insecten, welche mit den Vorderfüfsen sich putzen.

—**κιον**, τὸ, Dimin. von χάραξ, Hesych.

—**κισμὸς**, ὁ, (χαρακίζω), das Bepfählen, Umpfählen, Pherecrates Athenaei 6. p. 269.

—**κίτης**, ου, ὁ, (χαράσσω, χάραξ), βιβλιακός, Bücherschreiber. Timon Phliasius no. 36.

—**κοβολία**, ἡ, (χάραξ, βολή), das Umpfählen, Machen eines umpfählten Walles. LXX.

—**κοποιέομαι**, οῦμαι, (χάρακα ποιοῦμαι), einen Wall machen, durch einen Wall das Lager befestigen, Appian.

Χαρακοποιΐα, ἡ, das Machen oder Aufwerfen eines Walls, vorzügl. um das Lager, Polyb.

—**κόω**, ῶ, (χάραξ), ich umgebe-versperre-befestige mit oder an Pfählen; ich pfähle. ἄμπελον, den Weinstock, Geopon. τὸ στόμα ὀδοῦσι, Stobaei Phys. p. 1036. μᾶζα κεχαρακωμένη ἀχύροις, Antiphanes Athenaei p. 60. c.

Χαρακτὴρ, ῆρος, ὁ, (χαράσσω), eigentl. das Werkzeug zum Einschneiden, Einprägen, Eindrücken; auch die Person, die diess thut, Euryphamus Stobaei ap. Gal. p. 666.; vorzüglich aber das Eingeschnittene-Eingeprägte-Eingedrückte-Eingeschriebene-Eingezeichnete; daher vorzügl. der Stempel oder das Gepräge der Münzen; in Stein-Metall-Holz eingegrabene-gehauene-eingeritzte-eingezeichnete Figuren-Buchstaben-Merkmale-Kennzeichen-Zeichen; daher überh. die Gestalt-Form-eigenthümliches Aussehen und Wesen einer Person oder Sache, wie τύπος, Charakter; auch Schilderung.

—**τηρίζω**, f. ίσω, mit einem Stempel-Gepräge-Schrift oder Merkmal bezeichnen.

—**τηρικὸς**, f. L. st. —τηριστικὸς, Dionys. Hal. 6. p. 1111. 1073. u. 784. u. 869.

—**τήρισμα**, τὸ, s. v. a. χαρακτὴρ, Tzetzes ad Hesiod. p. 1.

—**τηρισμὸς**, ὁ, Bezeichnung durch ein Merkmal.

—**τηριστικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, bezeichnend, auszeichnend, unterscheidend, charakteristisch.

—**της**, ὁ, ἀμοιβαίοιο χαράκτας σήμασι nennt Manetho 6, 388. die Münzer.

—**τὸς**, ἡ, ὸν, (χαράσσω), eingeschnitten-gezähnt-geschärft, ῥῖναι χαρακταί, Anal. 1. p. 221. no. 4. πρίων χ., Hippocr. p. 913. Foes. ein gezähnter Hohlbohr. S. χοινικίς. Bey Nicander Alexiph. 508. κνηστῆρι κατατρίψειο χαράκτρῳ hat die von Stephanus verglichene Handschr. richtiger χαρακτῷ, und Steph. lieset im Scholiasten χαρακτικῷ st. χαρακτηρικῷ. Damit wird κνῆστις oder τεμόκνηστις verstanden.

Χαράκωμα, τὸ, (χαρακόω), der umgepfählte Ort; vorz. das mit Pallisaden befestigte Lager; auch s. v. a. χάραξ, Pfahl.

—**κωσις**, ἡ, (χαρακόω), das Umgeben-Befestigen mit Pfählen (vallum); das Pfählen der Weinstöcke, pedatio; das Umgeben-Befestigen eines Lagers mit Pallisaden, Plutarch.

Χάραξ, ὁ u. ἡ, (χαράω, χαράσσω), der Weinpfahl, palus, pedamentum; 2) die Pallisade, vallus, σιδήρεος χάραξ, Athenaei 5. p. 208. Die Grammatiker sagen, im ersten Sinne müsse es ἡ, im zweyten ὁ χάραξ heissen; 3) das mit Pallisaden umgebene Lager, vallum, castra; 4) ein Schnittling, palus, vorzügl. vom Oelbaum, Theophr. c. pl. 5, 1. 5) ein Meerfisch, Oppiani Hal. 1, 173.

—**ξιπόντου** κλίδος bey Plutarch. 2. p. 798. d. Francof. das Meer befahrend, —ξιπόντος.

Χάραξις, ἡ, das Einschneiden-Scharf-oder Rauhmachen. Plutar. 8. p. 789. verbindet τραχύτητας καὶ χαράξεις, das Rauh- und Scharfmachen.

Χαραποιέω, Freude machen, erfreuen, Theophyl.

Χαράσσω, άττω, f. ξω, (von χάρω, davon κάρχαρος), ich mache scharf, schärfe, mache spitzig. σίδηρον, ἅρπας, bey Hesiod. ὅταν ξινῶσι καὶ χαράττωσι τὰ σιδήρια καὶ τοὺς πέλεκας, Aristot. Audib. also s. v. a. θήγω; daher metaph. κεχαραγμένος τοῖσι Ἀθηναίοισι, Herodot. 7, 1. erbittert auf die Athenienser, Eur. Med. 157. 2) ich mache mit einem scharfen oder spitzigen Werkzeuge einen Einschnitt, Kerbe, Loch; ich schneide, zerschneide, trenne; daher κεχαραγμένος, eingeschnitten, eingekerbt; 3) ich präge-stempele, auch ich schreibe, grabe ein, μορφήν, Anal. Τροίης πόλεμον σελίδεσσι χαράξας, Anal. γύρους, pflügen, Anal. ὕδωρ, ἅλα, νῶτα θαλάσσης, befahren und schiffen; von Wellen, θάλασσα φρικὶ χαρασσομένη, Anal. πηγὴ χαράσσετο κύματι κωφῷ, Anal. τοὺς βελτίστους οἷον ἐξ ἀγέλης χαράξαντες, Plutar. 8 p. 343. s. v. a. χαρακτηρίσαντες.

Χαρέω, s. v. a. χαίρω, davon κεχάρηκα, κεχαρηὼς st. κεχαρηκὼς, κεχαρήσεμεν, κεχαρημένος. S. χαίρω.

Χαριδότης, χαριδώτης, ου, ὁ, (δόω, δίδωμι), Freudengeber, Beyw. von Ἑρμῆς und Βάκχος und Ζεύς, Plutar. 7. p. 210. 8. p. 423. 10. p. 334. χαριτοδότης steht 6. p. 603. χαριδότης, ὁ, u. —δῶτις, ἡ, Orph. Hymn. 54, 9. χαροδῶτι steht Orph. Hymn. 8, 9. welches Hermann nun verbessert hat. S. in χάρις nach.

Χαρίεις, ίεσσα, ίεν, attisch χάριεν, (χάρις), reizend, hold, erfreuend, angenehm, schön, πρόσωπον, φᾶρος, εἷμα, πέπλος, δῶρον, ἔργον, ἀμοιβή, ἀοιδή, τέλος, ἥβη, bey Homer; daher überh. artig, scherzhaft, lustig, fröhlich, Aristot. Eth. 4, 8. auch artig, galant, gebildet, wohlgesittet, wohlerzogen, wohl unterrichtet, gelehrt, τῶν ἰατρῶν οἱ χαρίεντες, Aristot. Eth. 1, 13. und 1, 4. u. 5. setzt er τοὺς χαρίεντας den πολλοῖς entgegen; hernach aber eben so die σοφούς, vergl. Polit. 2, 5. Sollte eigentl., von χάρις abgeleitet, χαρίης heissen, wie ὑγιὴς und dergl., und wirklich hat man so gesagt, wie Etym. M. bezeugt; jedoch hat die aeolische oder boeotische Form χαρίεις, wie ὑγίεις bey Pindar., im gemeinen Gebrauche, wenigstens in unsern Abschriften, die Oberhand behalten.

Χαριεντίζομαι, (χαρίεις), ich spreche-handle mit Grazie-Anstand-Artigkeit-Scherz-Spott, σπουδῇ χαριεντίζεται, Plato, er treibt im Ernste seinen Spott mit mir; davon

—**έντισμα**, τὸ, ein Spass, Einfall, Schol. Aristoph. Acharn. 380. χαριεντισμὸς, ὁ, das artige-scherzhafte Betragen und Reden; das Spotten, Scherzen.

—**εντότης**, ἡ, s. v. a. ἡ χάρις od. ὁ χαριεντισμὸς, Plutar. 7. p. 735.

—**ίεντως**, Adv. von χαρίεις, w. m. n.

—**εργὸς**, ὁ, ἡ, Ἀθήνη, Anal. 1. p. 221. no. 4. scheint s. v. a. ἐργάνη, die Beschützerinn der Künstler und Handwerker, die ihre Arbeit segnet und angenehm macht.

Χαρίζομαι, f. ίσομαι, (χάρις), τινὶ, einem eine Freude machen, indem man ihm etwas Angenehmes sagt oder thut, ihm einen Gefallen thut, Wohlthaten erzeigt, willfahrt und dergl. ἐμβλέπουσα χαρίζοιο ἄν, καὶ ὅ τι ἂν λέγουσα εὐφραίνοις, Xen. Mem. 3, 11, 10. οὐ γάρ πως πάντεσσι χαριζόμενος τάδ' ἀείδει, Odyss. 8. 538. dieser Gang ist nicht allen angenehm; οὔ νύ τ' Ὀδυσσεὺς χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων; Odyss. α, 61. wie Xen. Memor. 4, 3, 16. πῶς ἂν τοῖς θεοῖς χαρίζοιτο hernach selbst d. ἱεροῖς θεοὺς ἀρέσκεσθαι erklärt, durch Opfer die Götter sich günstig und gnädig machen. Im allgemeinen Sinne heisst es von Zeus Il. ν, 635. οἷον δὴ ἄνδρεσσι χαρίζεαι ὑβριστῇσι, wegen seiner Gewogenheit und Geneigtheit gegen die Troer. M. d. flgd. Dat. der Person od. auch der Sache, wie χαριζομένη πόσεϊ ᾧ, oder χαρ. φιλότητι, aus Gefälligkeit oder Liebe gegen. μή μοι ψεύδεσι χαρίζεο, Odyss. ξ, 387. rede nicht mir zu Gefallen die Unwahrheit. οἱ δέ νυ καὶ ψεύδεσθαι ἐφαντο γλώσσης μαψιδίοιο χαριζόμενον παρεοῦσιν, st. ἀπὸ γλ. Diese Verbindung mit dem Genit. hat Homer Il. ζ, 49. τῶν κέν τοι χαρίσαιτο πατὴρ ἀπερείσι' ἄποινα, und Odyss. ρ, 452. ἀλλοτρίων χαρίσασθαι, fremdes Gut verschenken; ferner die häufig in der Odyss. wiederkehrende Formel von der auftragenden Haushälterin: ταμίη — χαριζομένη παρεόντων, wo man ebenfalls ἀπὸ versteht. Aber Odyss. ν, 15. χαλεπὸν γὰρ ἕνα προικὸς χαρίσασθαι will Damm lieber διὰ verstehen, es ist hart u. unbillig, dass einer allen den Fremden Geschenke geben soll. Homer braucht d. W. auch passivisch, κεχάριστο θυμῷ, Odyss. ζ, 23. war ihm lieb und angenehm; daher ἐμῷ κεχαρισμένε θυμῷ, Il. ε, 243. ὅς οἱ κεχαρισμένος ἦλθεν, Odyss. β, 54. δῶρα θεοῖς —μένα, Il. υ, 298. den Göttern wohlgefällige Geschenke. In Prosa findet man auch χαρίζεσθαι τῷ θυμῷ, Xen. sich dem Zorn überlassen, irae obsequi, σώματι, Memorab. γαστρὶ, ibid. ἡδονῇ, Cyrop. voluptati indulgere. Eur. hat ὀργῇ χ., und Orest. 1528. γλώσσῃ χαρίζεσθαι, welches hernach d. λέγειν ἐμὴν χάριν erklärt wird. So wie χάρις von ehelicher und ausserehelicher Liebe und Beyschlaf. Aristoph. Eccl. 629. πρὶν τοῖς αἰσχροῖς χαρίσωνται. Daher heisst es Equ. 577. von



der Komödie als Weib: *πολλῶν γὰρ δὴ πειρασάντων αὐτὴν ὀλίγοις χαρίσασθαι*, paucis sui copiam fecisse.

Χάριν, wie Adv., (*χάρις*), mit d. Gen., wie *causa*, um, wegen, *χάριν Ἕκτορος ὀτρύναντος*, Il. ο, 744. st. *χαριζόμενος Ἕκτορι ὀτρύναντι*; aber Pindari Pyth. 3, 168. ist *χ. Διός* durch Zeus Gnade und Gunst; eigentl. *πρὸς χάριν*, wie Soph. Tr. 179. *πρὸς χάριν λόγων*, um mit dir zu sprechen. *χάριν ἐμήν*, mir zu Gefallen; der Lat. hat es in *ingratiis meis*, wider meinen Willen, nachgeahmt, noch mehr in *gratia* mit dem Gen.

Χάρις, *χάριτος*, ἡ acc. *χάριν*, auch *χάριτα*, vorzügl. als Grazie, Meleagri ep. 85., plur. *χάριτας*, hat mit *χαίρω*, *χαρά*, *χάρμα* einerley Ursprung und nahe verwandte Bedeutung von Freude, Vergnügen, Reiz, Annehmlichkeit; eben so von Sachen, die dergleichen geben oder gewähren; auch Personen, *Χάριτες*, die Huldgöttinnen, Gratiae, Grazien, die der Gesellschaft der Götter, dem Leben, Handlungen und Werken der Menschen Annehmlichkeit, Gedeihen und Ehre gewähren. Das lat. gratis, grates, Gratiae und gratus stimmt mit dem gr. im Ursprunge und Bedeut. überein. Im singul. braucht Homer folgende Phrases: *χάριν φέρειν τινί*, Il. δ, 95. ε, 211. und öfter, einem zu Gefallen handeln, thun, wie *ἐπίηρα φέρειν τινί*; begünstigen, *τοῦ δὴ* (verst. *ἕνεκα*) *λαοῖσι φέρεις χάριν*, Il. φ, 458. aber bey Pindar Ol. 10, 21. ist es gratiam referre, Dank wissen, verdanken. Dagegen ist Il. ψ, 650. *θεοὶ τοί δ' ἀντὶ χάριν μενοεικέα δοῖεν*, Vergeltung und Dank geben, reddere gratias, in Prosa *ἀποδιδόναι χάριτας*. Eben so *ἐγὼ δέ σοι εἰδέω χάριν*, ξ, 235. jemanden Dank wissen, in Prosa *χάριν εἰδέναι τινί*. Eben so *οὐδέ τις ἐστὶ χάρις μετόπισθεν ἐοργῶν*, Odyss. δ, 695. Außerdem ist *χάρις* Reiz, Annehmlichkeit, Gefälligkeit, *θεσπεσίην τῷ χάριν κατέχευεν Ἀθήνη* in der Odyss. oft, und ζ, 235. heißt es erst *ὣς ἄρα τῷ κατέχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις*, und 237. folgt *κάλλεϊ καὶ χάρισι στίλβων*. Sonst steht es noch von Ohrringen, Il. ξ, 183. von Wohlredenheit, *οὔ οἱ χάρις ἀμφιπεριστέφεται ἐπέεσσιν*, Odyss. θ, 125. In der Stelle Il. δ, 95. *πᾶσι δέ κε Τρώεσσι χάριν καὶ κῦδος ἄροιο* heißt es: wirst du dir von allen Troern Dank und Ruhm verdienen: aber Odyss. ο, 319. vom Hermes, *Ἑρμῆς πάντων ἀνθρώπων ἔργοισι χάριν καὶ κῦδος ὀπάζει*, ist es Gefälligkeit, Annehmlichkeit und Ehre und Ruhm. In diesem Sinne leben die *Χάριτες* im Olympus mit und unter den Göttern, um deren Leben und Gesellschaft zu erheitern und angenehm zu machen. Homer bestimmt keine Zahl, aber Il. ξ, 267. verspricht Here dem Schlafgotte *Χαρίτων μίαν ὁπλοτεράων* zur Gattinn. Venus schmückt sich, wenn sie in die Gesellschaft und Reigen der *Χαρ.* gehn will, *εὖτ' ἂν ἴῃ Χαρίτων χορὸν ἱμερόεντα*, Odyss. σ, 193. Ihren Peplus haben die *Χάριτες αὐταὶ κάμον*, Il. ε, 338., selbst gewebt. Vergl. Apollonii 4, 423. Sie werden als schön und mit schönen Haaren dargestellt. Il. ρ, 51. und von ihnen oder ihnen ähnliche Schönheit (*Χαρίτων ἄπο κάλλος ἔχουσαι*) haben Nausikaas Gesellinnen, Odyss. ζ, 18. Pindar nennt sie *ξανθάς*, Nem. 5. Im allegorischen Sinne ist eine Charis des kunstreichen Hephästos Gattin, Il. σ, 382. in der Odyss. θ, 266. aber ist es Aphrodite. Als erheiternde Gesellschafterinnen der Hera hatte Polykletus sie auf der Krone der sitzenden Göttin abgebildet (Pausanias 2, 17.), wie Phidias am Throne des Olympischen Zeus, Paus. 5, 11. In einem etwas verschiedenen Sinne stellten die zwey Künstler Angelion und Tektäus dem für die Delier gearbeiteten Apollo drey Grazien auf die Hand, ungefähr in dem Sinne wie Homer die Götter *δωτῆρες ἐάων* nennt, und Zeus, Bacchus und Hermes *χαριτοδόται* heißen. Hesiodi Theog 907. Onomacritus Pausaniae 9, 35. und Pindar Ol. 10. nennen drey Grazien, *Εὐφροσύνη*, *Ἀγλαΐα* und *Θάλεια*, als Töchter des Zeus und der Eurynome. Pindar gibt ihre Geschäfte unter Göttern und ihren Einfluss auf menschliche Schicksale und Handlungen bestimmt so an, wie die drey Namen schon dieselben andeuten, und ihr bestimmter Platz im Olymp sey neben dem Pythischen Apollo, wie sie zu Delphi auch in Bildnissen standen. Schol. Pindari l. c. Hymn. Hom. 3. 95. sagt von ihnen: *αἵ τε θεοῖσι πᾶσιν ἑταιρίζουσι καὶ ἀθάνατοι καλέονται*. Der Kultus der Grazien führte in Boeotien zu Orchomenus zuerst der König Eteokles ein, und baute ihnen einen Tempel, als Beweis seiner Dankbarkeit für die ihm verliehene Macht und Reichthum. Pausanias 9, 35. Schol. Pindari Ol. 14, 1. Theocr. 16. Strabo 9. p. 475. Ephorus Schol. Venet. ad Il. 2, 381. Daß die Lacedämonier zwey Grazien als Geberinnen des kriegerischen Ruhms unter den Namen *Φαέννα* u. *Κλητὰ* verehrten, bemerkt Pausanias 3, 18, 4. und 9, 35, 1. Pindar Pyth. 9, 158. ruft den Beystand der Grazien an, um den pythischen Sieg des Telesikrates zu verherrlichen: *Χαρίτων κελαδεννᾶν μή με λίποι καθαρὸν φέγγος*. Neben die Grazien stellten die alten Künstler und Völker und verehrten den Hermes, Seneca de benef. 1, 3. Plutarch. de auditione c. 8. So stand auf der Burg zu Athen Hermes neben den Grazien von Sokrates gearbeitet, Pausanias 1, 22. Die Deutung des Chrysippus bey Seneca und Plutarch. auf die Wirkung der Beredtsamkeit fällt weg, wenn man die homerische Stelle Ody. ο, 319. vergleicht, nach welcher Phidias an der Basis des Throns vom olympischen Zeus neben den Grazien auch den Hermes abgebildet hatte. Simonides epigr. 76. schreibt den Ruhm des Choragus Hipponicus als Siegers im dithyrambischen Wettkampfe den Grazien zu: *ἅρμασιν ἐν Χαρίτων φορηθείς, αἵ οἱ ἐπ' ἀνθρώποις ὀνομαστὸν ἀγλαόν τε νίκαν θῆκαν ἔχατι Μοισᾶν*. So heißt der siegende *αὐλῳδὸς* Anal. 1. p. 487. *ἀειζώοισιν ἀφράμενος Χαρίτων*. Pindar hat das Wort in dem mannichfaltigsten Sinne gebraucht von allen Gegenständen und Sachen, die dem Menschen Freude und Vergnügen machen, also Lob, Lobgesang, Ehre, Ruhm, Preis, Geschenk, Wohlthat, Gefälligkeit, Willfährigkeit, Annehmlichkeit, Liebreiz u. s. w. auch in der Liebe. *νικῶντι χάριν* [*καταθέμεν*]. Nem. 7, 110. Er hat *χάριν ἀνδρὶ ἀγαθῷ καταθέσθαι*, wie Xenoph. Cyr. 8, 3, 26. mit dem Geschenke Freude machen einem braven Manne und seinen Dank verdienen. *χάριν διδόναι τινί*, einem etwas als Gefälligkeit oder Wohlthat bewilligen, Plutar. Thes. 34., wofür Aristoph. Av. 384. *νέμειν χάριν* sagt. *δρᾶσαι* und *δοῦναι χάριν*, Wohlthat erzeigen, Thucyd. 2, 40. *τῶν Μεσσηνίων χάριτι πεισθείς*, Thucyd. 3, 95. aus Gefälligkeit gegen die Messenier, wie Plut. Lycurgi 15. 3. *χάριτι πείθοντες ἢ μισθῷ τοὺς κυρίους*. Von ehelicher Liebe und Beyschlaf, *ἄῤῥην θηλείᾳ κατὰ χάριν καὶ θήλεια ἄῤῥενι συνδυασθέντες*, Plato Legg. 8. p. 422. *χάριτας ἀφροδισίων ἐρώτων*, Pindari fr. vergl. Eur. Iph. Aul. 548. *ὑπέκκαυμα πόθου καὶ χάριτος ἐπαπολείπων*, Plut. Lyc. 15. 2. *διὰ χαρίτων τῇ ὥρᾳ* (*τῶν παίδων*) *χρῶνται*, Xeno. Laced. 2, 12. genießen der Schönheit der Jugend durch Gunstbezeigung. *χάριν ἔχειν* u. *εἰδέναι* braucht Aristoph. Lys. 865. *οὐδεμίαν ἔχω τῷ βίῳ χάριν*, ἐξ ὅτου περ, das Leben ist mir zuwider und macht mir keine Freude mehr, 869. *οὐδεμίαν σιτίοις χάριν*, *οὐδ' ἐσθίων*, ich esse nicht mehr mit Appetit und Vergnügen. Aber Chion epist. 2. *ἔχω τινὶ αὐτῷ χάριν*, ich bin ihm Verbindlichkeit und Dank schuldig. *διὰ χαρίτων εἶναι* und *γίγνεσθαι* setzt Xenoph. Hieronis 9, 1. u. 2. dem *πρὸς ἔχθραν ἄγειν* und *δι' ἀπεχθείας γίγνεσθαι* entgegen. *πρὸς χάριν λέγειν τινί*, Eur. Xenoph., einem schmeicheln, indem man ihm nur angenehme Dinge sagt, nach dem Munde redet; daher Polyb. 2, 5. *πρὸς χάριν ἀκούειν* sagt für Schmeicheleyen hören. Soph. Phil. 1156. *πρὸς χάριν* und Ant. 30. *οἰωνοῖς ὁρμῶσι πρὸς χ. βορᾶς*; davon ist verschieden Eur. Suppl. 385 *θάψαι νεκρούς*, d. i. aus Gefälligkeit, gutwillig. *χάριτος ἕνεκα καὶ ἐθελούσιοι ἐξιόντες* statt *χάριτι πρὸς χάριν θάψαι*, Xenoph. Cyrop. 4, 2, 11. *χάριτας ῥίζόμενος* ... Spott treiben, Eur. fr. *φοβερὰς χαρίτων*, nennt Antipatri Thess. epig. 25. *κερτόμους ἀσκεῖν*, Spott treiben ... des Aristophanes und eben so Demetrius de Elocut. *ἐν χάριτί τε τινὶ ποιῆσαι*, etwas einem zu Gefallen oder zu Dank thun.

πρὸς χάριν σαρκὸς, βορᾶς, statt ἕνεκα, Soph. Phil. 1156. Antig. 30.

Χαρίσιος, α, ον, s. v. a. χαριστήριος, Callim. fr. 193. auch ein gewisser Kuchen, Athenaei p. 668. χαρισία βοτάνη, Aristot. Mirab. 174. Plutarch. de fluv. Liebeskraut.

Χάρισμα, τὸ, (χαρίζομαι), s. v. a. χάρις, ein Geschenk, Gunstbezeigung, Gefälligkeit.

Χαριστήριος, ὁ, ἡ, (χαριστήρ, χαρίζομαι), zum Danken-Gefälligseyn-Schenken gehörig-geschickt oder geneigt; τὸ χαρ., s. v. a. χάρις, Geschenk; Gefälligkeit. χαριστήρια, τὰ, verstand. ἱερὰ, Dankfest. τὸν χαριστήριον νεὼν nennt Oxon. Marm. p. 94.

—**στικὸς**, ἡ, ὸν, (χαρίζομαι), s. v. a. das vorherg. mildthätig, freygebig, Plutarch. Q. S. 2, 1, 5. Phryn. Bekkeri 12.

—**στίωνα** τὸν καλούμενον, τὸ σταθμικὸν ὄργανον, bey Simplicius ad Physica Aristotel. p. 255. ein Instrument des Archimedes zum Wägen.

Χαριτία, ἡ, Scherz, Spaſs, Cyrop. 2, 2, 15.

—**τοβλέφαρος**, ὁ, ἡ, (βλέφαρον), mit holden oder angenehmen Augenlidern oder Augen, Eubulus Athenaei 15. p. 685.

—**τογλωσσέω**, ῶ, s. v. a. γλωσσοχαριτέω, zu Gefallen sprechen, Aeschyli Prom. 294.

—**τοδότης**, ου, ὁ. S. χαριδότης nach.

—**τόφωνος**, ὁ, ἡ, (φωνή), mit angenehmer-reizender Stimme, Athenaei p. 564.

—**τόω**, ῶ, angenehm-lieblich-reizvoll machen, LXX und N. T. Libanii 4. p. 1071.

—**τώπης**, ου, ὁ, Femin. —ῶπις, ἡ, (ὤψ), von angenehmen-reizenden Anblicke, Orph. Anal.

Χάρμα, τὸ, (χαίρω), eine Freude; was Freude macht, Gegenstand der Freude, Homer. aber auch 2) die Freude, das Vergnügen. Beyde Bed. Hymn. Hom. 4, 372. u. s. w.

Χάρμη, ἡ, Streit, Kampf, Schlacht. In diesem Sinne gebraucht Homer d. W. allein, so wie die davon abgeleiteten, ἱππιοχάρμης, der zu Wagen streitende Krieger, μενεχάρμης und —ρμος, st. μενεπτόλεμος. Für die Bed. Freude, wie χάρμα, führt man Pindari Ol. 9, 129. an, δύο ἐν Κορίνθου πύλαις ἐγίνοντο χάρμαι, wo es Siege in Wettkämpfen bedeutet, und also die erste Bedeut. immer noch statt findet, wie in ἱπποχάρμης βασιλεὺς, Ol. 1, 35. weil Hiero den olympischen Wettkampf zu Pferde bestand. Aber mit diesem ersten Begriffe langt man nicht mehr in σιδηροχάρμης, Pyth. 2, 4. und χαλκοχάρμης, Pyth. 5, 109. und Isthm. 6, 39. aus, wenn man nicht lieber diese Wörter und ihre Bedeut. von χάρμα ableiten will. Noch Lycophr. behielt die homerische Bedeut. bey. Wer zuerst diese verändert und das Wort für χάρμα, Freude, gebraucht habe, weiſs ich nicht; Steph. führt Phocylides an. Von demselben Stammworte mit χάρμα läſst die homerische Bedeut. sich schwerlich ableiten; vielleicht eher von dem Worte χαρά, ὀργή ἢ ὀργίλος, bey Hesych.; welches aber freylich ohne Beyspiel ist. Nach Schol. Vra isl. über Pindari Ol. 9, 129. hatten Ibycus und Stesichorus für ἐπιδορατίς d. W. χάρμη gebraucht; vielleicht gehört hieher κάγχαρμον u. ἄγχαρμον Hesychii.

Χαρμονή, ἡ, oder χαρμοσύνη, Freude, Freudigkeit; von χάρμων, wovon χαρμονικὸς, κή, freudig, froh, ὁδοιπορία, Procli Paraphr. Ptolem. p. 274.

—**μόσυνος**, erfreuend, angenehm; fröhlich; τὰ χαρ., ein Freudenfest bey Plutar. 9. p. 141. H. u. Hesych.

—**μόφρων**, ονος, ὁ, ἡ, (χάρμη, φρήν), froh, erfreut, erfreuend, Hom. hymn. 2, 127. u. Hesych.

Χαροδότης, ου, ὁ, u. —δώτης, ὁ, Fem. —δῶτις, Freudengeber. S. χαριδότης nach.

—**οειδής**, f. L. st. χαροπειδής, Pollux 2, 70.

—**οπαίγμων**, ὁ, ἡ, f. L. st. χαροπ. w. m. n.

—**οποιέω**, ῶ, ich erfreue, Cyrillus; von

Χαροποιὸς, ὁ, ἡ, (χαρά, ποιῶ), Freude machend od. gebend, Eur. Phoen. 800. f. L. st. χαροποιὸς nach Porson.

Χαροπὸς, ὁ, ἡ, doch findet man d. fem. χαροπὰν χάνα, χαροπαί, Asclep. Epigr. 16. Antipat. Sid. Epigr. 88. wenn man es von χαρὰ und ὄψ mit χαρωπὸς und χάροψ, ωπος, ableitet, so würde es eigentlich einen Menschen von fröhlichem Blicke bedeuten, aber es bedeutet meist eine bestimmte Farbe, nahe mit γλαυκὸς, caesius, verwandt, daher Theocrit. sagt: ὄμματα χαροπώτερα Ἀθήνας, da sonst Athene γλαυκῶπις heiſst, meergrün oder meerblau; Oppiani Hal. 4, 312. hat χαροπὴ θάλασσα; daher χαροπὸν κῦμα, πέλαγος. Plutarch. gibt den Germanern χαροποὺς ὀφθαλμοὺς, himmelblaue Augen, und vergleicht die blaue Blüthe des Leins (linum) mit dem Himmelblau, τῇ περιεχούσῃ τὸν κόσμον αἰθερίῳ χαροπότητι. Auſserdem wird es auch d. ξανθὸς, fulvus und ravus übersetzt, wo eine Mischung von Gelben zukommt; so erklären einige χαροποὺς λέοντας durch fulvi leones, andere von der Farbe der Augen. Apollon. 1, 1280. gebraucht χαροπή von der Morgenröthe; auch unterscheidet Aristot. u. Xenoph. χαροπὸς deutlich von γλαυκός. S. aber Orph. Argon. 457; dav.

Χαροπότης, ητος, ἡ, die meer- oder himmelblaue Farbe. S. das vorige.

Χάροψ, ὁ, ἡ, s. v. a. χαροπὸς, Oppiani Cyn. 3, 114.

Χαρτάριον, τὸ, Dimin. von χάρτης, Anal. 2. p. 571.

Χαρτηρία, ἡ, chartaria, Papierfabrik; sehr n. W.

Χάρτης, ου, ὁ, (χαράσσω, χάρω), charta, Blatt oder Buch von den getrennten Lagen der Papierstaude gemacht, Dioscor. 1, 116. Plinii 13, 11. Pollux 7, 210. führt aus Plato dem Komiker γραμματεῖα τοὺς τε χάρτας an. χάρτην λεπτότατον τῶν βασιλικῶν καλουμένων, Hero Autom. p. 269. chartae regiae Catulli 19, 6. χάρτας μολυβδίνους Lysimachus Josephi Antiq. charta plumbea Suetonii Nero 20. dünne Bleyplatten; das untere Ende des abgeschnittenen Papiers, woran ein Querholz geleimt wird, heiſst bey Hero a. a. O. ὀμφαλὸς, wie umbilicus.

—**τίον**, τὸ, Dimin. des vorh., wie χαρτίδιον, Alciphron 1. ep. 26.

—**τογράφος**, ὁ, (χάρτη, γράφω), der auf Papier schreibt, Gloss. St.

—**τοπράτης**, ου, ὁ, und —πώλης, ὁ, (πράω, πωλέω), Papierhändler, Gloss. St.

Χαρτὸς, ἡ, ὸν, (χαίρω), erfreulich, erfreuend; τὸ χ., die Freude. Archilochus sagt χαρτοῖσι χαῖρε.

—**τοφυλάκιον**, τὸ, Behältniſs, Papiere oder Acten zu bewahren, Gloss. St. von

—**τοφύλαξ**, ακος, ὁ, (χάρτης), Bewahrer der Papiere od. Acten, Gloss. St.

Χαρυβδίζω, ich verschlinge wie eine Charybdis. S. in λαπτω. Von der Form ἐκχαρυβδίζω hat Hesych. ἐξεχαρυβδάνθη angemerkt. Athenaei p. 485, wo λαπαστὴν ἐχαρύβδισε steht, haben die Handschr. ἐκχαρυβδίσας; von

—**ρβδις**, ἡ, ein bekannter Meerstrudel, der die sich ihm nähernden Körper verschlingt; Erdschlund, Eur. Suppl. 516. von χάω u. ῥοιβέω, ῥοιβδέω, ῥέβδω.

Χάρω, das Stammwort von χαίρω, wovon χαρέω, κεχάρηκα, κεχάρημαι; von χάρω ist ἐχάρην, ἐχηράμην; von χαρῶ, aeolisch im Futur. χάρσω, Perf. Pass. κέχαρμαι, kommt χάρμη, die Freude. Ist mit dem lat. carus, angenehm, Freude machend, verwandt; denn χ wird mit κ verwechselt; daher auch μάκαρ (nach Aristotel.) von χαίρω, χάρω kommt.

Χάρων, ὁ, ἡ, bey Lycophr. 260. 455. s. v. a. χαροπός; so führt es auch Hesychius und Lexicon rhetoricum Eustathii als Beywort des Löwen an; 2) Charon, der Schiffer der Unterwelt; davon

—**ώνειον**, ώνειον, τὸ, (Χάρων), Charonium, eine Höhle, welche gleichsam zur Unterwelt führt; meist mit erstickenden Dämpfen gefüllt, wie die Hundsgrotte in Italien, Plinii 2, 93. Aretaeus 1. c. 7. Galeni βάραθρα χαρώνεια in Foesii Oecon. χαρώνειος θύρα, die Pforte, aus welcher die Missethäter zum Richtplatz geführt werden.

Χαρωνίτης, ὁ, (*Χάρων*), Orcinus, Plutar. Anton. 15. aus der Unterwelt vom Charon kommend-abstammend.

Χάροψ, oder *χαρωπός*, s. v. a. *χάρων* und *χαροπός*, Suidas; *ὀφθαλμοῖσι χαρωπός*, Manetho 5. 236.

Χάσις, εως, ἡ, (*χάζω*), Trennung, Scheidung, Hesych. In Arat. 757. hat Geminus *ἐν χάσει* für *διχάσιν* gelesen.

Χασκάζω, s. v. a. *χαίνω*, von *χάω*, *χάσκω*; bey Aristoph. Vesp. 694. m. d. Acc., nach etwas gaffen.

Χάσκανον, τὸ, (*χασκαίνω*), Name der Pflanze *ξάνθιον*, Dioscor. 4. 158. s. v. a. *προσωπεῖον*, Larve, Maske, mit weit geöffnetem Munde.

Χάσκαξ, ὁ, ein Gähn- oder Maulaffe, der immer das Maul offen hat, bey Eustath.

Χάσκω, s. v. a. *χαίνω*, *χάσκει πρὸς ἄλλον τινά*, Anacreon; von *χάω*, das lat. *hisco*, von *χίω*, *χίσκω* gemacht. Die Form *χασκόμενοι* Cassii Probl. 20. zw. viell. st. *χασμώμενοι*.

Χασκωρέω, (*ὤρη*, *χάσκω*), ich sperre das Maul auf und sehe mich um, Hesych.

Χάσμα, τὸ, (*χάω*, *χαίνω*), die Oeffnung der Erde oder Erdschlund, des Mundes oder Schlund, Rachen; auch vom Himmel und Meer; *πελάγευ*, Oppiani 4. 99. davon

—*μάομαι*, ich öffne den Mund, gähne; auch von der sich öffnenden oder klaffenden Thüre, Alexis Athenaei 4. p. 165.

—*ματίας*, und *χασματικός*, *σεισμός*, eine Erderschütterung, welche große Schlünde nach sich läſst, Aristot. de mundo 4, 28.

Χάσμη, ἡ, s. v. a. *χάσμησις*, das Gähnen, Aristot. Schläfrigseyn, Trägheit. *μηδ᾽ εἰς πλοῦτον μηδ᾽ εἰς ὄγκωσιν ἀεγίνειαν μηδ᾽ εἰς ἄλλην χάσμην μηδεμίαν ἀποβλέπων*, Antipater Stobaei Serm. 68. p. 427., wo jetzt *γνωμὴν* steht; soll vermuthlich Gegenstände, die man angafft und anstaunt, bedeuten.

—*μημα*, τὸ, (*χασμέω*), die Oeffnung des aufgesperrten Mauls, Aristoph. Av. 61.

—*μησις*, ἡ, s. v. a. *χάσμη*, Eustath.

Χασμός, ὁ, Hippocr. p. 881. f. L. st. *σχασμός*, w. m. n.

—*μῳδέω*, ich gähne; ich mache gähnende Verse oder voll von Hiatus, Eustath. ad Il. 1. p. 9. 47. von

—*μώδης*, ὁ, ἡ, einer, der immer gähnt: schläfrig-träg ist.

—*μῳδία*, ἡ, von *χασμώδης*, lat. *oscitantia*, die mit Gähnen verbundene Trägheit; 2) von *χάσμα* und *ᾠδή*, ein Vers voller Hiatus, wie *χαλκῷ δῃώωμεν*, Grammat.

Χαστάω, s. v. a. *χωρέω*, *ἀναχωρέω*, Hesych. von *χάω*, *χάζω*, *χαστός*; wovon auch das lat. *vastus* kommt.

Χατεύω, und *χατέω*, m. d. Genit., ich bedarf, *πάντες δὲ θεῶν χατέουσ᾽ ἄνθρωποι*; 2) ich verlange, begehre. Das Stammwort ist *χάω*, *χάζω*, dorisch *χάσδω*, *χάττω*, *χατέω*. S. *χάζω*.

—*τίζω*, s. v. a. *χατέω* und *χατεύω*, ich bedarf; ich begehre, verlange. Bey Hesiod. *ἔργ*. 594. ist *χατίζων* einer, der Noth leidet, ein Dürftiger; *δαιτὸς χατίζων*, Lycophr. 857.

Χατις, ἡ, und *χάτος*, τὸ, der Mangel, Bedürfniſs. S. *χῆτος*.

Χαυλιόδους, όντος, ὁ, ἡ, mit vorstehenden Zähnen, vorz. Hundszähnen-Hauzähnen, Homer. *χαυλιόδοντα γένεθλα*, Oppiani Cyn. 2, 6. 2) als Subst., der vorstehende Hauzahn, *dens exsertus*, Herodoti 2. Oppiani Cyn. 2, 492. von *χαυλιος* und *χαῦλος*, s. v. a. *χαῦνος*; denn Hesych. hat auch *χαυλίζων*, *ἀλαζόνα*, also statt *χαύναξ*.

Χαῦναξ, ὁ, ἡ, (*χάω*, *χαίνω*, *χάσκω*), ein aufgeblasener-stolzer Mensch, oder auch nach Hesych. der Leute mit Reden betrügt. S. *χαυνωσις*. Eben so hat Hesych. *χαυνιάζω* für *πλανάω*. Philo 2. p. 256. P. *ὡς μὴ χαῦνοι ἐμβαδίζωσι*, st. *χαυνιάζωσι*, sich verirren.

—*νιάζω*. S. *χαῦναξ*.

—*νοπολίτης*, ὁ, Aristoph. Ach. 635. ein Bürger, der durch Reden sich anführen oder stolz machen läſst. S. *χαῦναξ*.

Χαυνόπρωκτος, (*πρωκτός*), Weitarsch; durch widernatürliche Wollust erschlafft, *pathicus*, widernatürlicher Wollüstling, Aristoph. von

Χαῦνος, η, ον, Adv. *χαύνως*, locker, lose, schlaff; weich, schwammicht, gedunsen, aufgebläht; metaph. weichlich, nachlässig, liederlich; thörig, *νοῦς χ.*, Solon. fr. 19. *χαῦνα φρονέοντες* fr. 26. stolz, aufgeblasen, hoffärtig. Hat mit *χαλάω* einerley Ursprung (von *χέω*, *χαίω*, *χαίνω*), also eigentl. laxus, hians.

—*νότης*, ητος, ἡ, die Losheit, Schlaffheit, weiches-schlaffes-schwammichtes-aufgedunsenes Wesen; Nachlässigkeit; Stolz, Aufgeblasenheit.

—*νόω*, ῶ, (*χαῦνος*), lose-locker-schwammig machen; aufdunsen, aufblähen: Medium, sich aufblasen, st lz seyn und thun. *χαυνοῦσα* (*τὸ στόμα*) *τοῖς στροβίλοις ὅμοιος*, Ephippus Athenaei 8. p. 363. und 572. f. von einem weichen Kusse. S. *χαύνωσις*; davon

—*νωμα*, τὸ, Plutarch. Sert. 17. das Aufgelockerte, die locker gemachte Erde.

—*νωσις*, εως, ἡ, das Erweichen oder Erweitern; *ἀναπειστηρία*, Aristophanes Nub. 877. wenn man einen überredet, betrügt und ihn zugleich durch Lob und Schmeicheley aufdunset; nach dem Schol., wenn man des Gegners Gründe als nichtig darstellt.

—*νωτικός*, ἡ, όν, zum Erweichen-Erweitern-Aufdunsen gehörig oder geschickt, *σαρκός*, Plutar. 9. p. 88.

—*νῶνες*, Jeremias 44. v. 19. Gerstenbrod oder -kuchen; wo andre *χαυῶνας*, *χαυῶνες* lesen.

Χάω, offen seyn, leer seyn; fassen. S. *χάζω*.

Χέδροπα, τὰ, (*χείρ*, *δρέπω*), Hülsenfrüchte, weil man sie auszieht, nicht mähet, wie legumen. S. *χέδροψ*; davon

Χεδροπώδης, ὁ, ἡ, von der Art der Hülsenfrüchte oder ihnen ähnlich.

Χέδροψ, ὁ, oder *χέδροψ*, ὁ, s. v. a. *χέδροπα*; poeta Athenaei 15. p. 656. (256. Schw.) *τὸν χέδροπα μόνον*. Plutar. 8. p. 801. *τοῖς χέδροψι*. Hesych. hat auch *κέδροπα*, *κέρδοπα*, auch *οἰνοκέρδοπα*. Bey Aristot. h. a. 8, 5. haben für *χέδροπας καρπούς* die Handschr. *χεδροπούς*. Vergl. Porphyr. abstin. 2, 6.

Χέσα, ἡ, s. v. a. *χειά*, Nicandri Ther. 79., wo vorher *χελεία* stand.

Χεζανάγκη, ἡ, Pauli Aegin. 7, 9. eine Salbe den Stuhlgang befördernd.

Χεζητιάω, (wie *ἐμετιάω* st. *ἐμεσείω*), s. v. a. *χεσείω*; von *χέζω*.

Χεζικηνικὸν βάμμα, Aristophanis Pac. 1176., wo vorh. *Κυζικηνικὸν* stand, nach welchem jenes Wort gemacht ist und worauf es anspielt, von einem, der aus Furcht seine Kleider verunreiniget und mit Dreckfarbe färbt; von

Χέζω, (*χέω*), eben so platt wie unser scheissen, die Nothdurft verrichten; Fut. Med. *χέσομαι*, *χεσοῦμαι*, Praeter. Med. *κέχοδα*; davon *χόδος*, nur in *μυόχοδος*, Mausedreck, übrig; ferner *χοδιτεύειν*, *ἀποπατεῖν*, und *χόδανος*, ὁ, *ἕδρα*, Steiſs, Arsch; bey Hesych. *χεσᾶς*, Aristoph., der Bettscheiſser, und *πολύχεσος νόσος*, die Krankheit des Durchfalls beym Scholiast. Aristoph.

Χειά, ἡ, ion. *χειή*, ἡ, (*χέω*, *χείω*), Loch, Höhle, Schlupfwinkel, vorz. der Schlangen.

Χειλάριον, τὸ, kleine Lippe.

—*λεόω*, s. v. a. *χείλε*, welches man nachs. *ἀμφίθετον κύλικα*, Analecta 2. p. 277. no. 9. viell. soll es *χαρδοκοτεῖν* heiſsen.

—*λοποτέω*, (*χεῖλος*, *πότης*), *χαρδοκοτεῖν* heiſsen.

Χεῖλος, εος, τὸ, (nach L. Bos st. *λεῖχος*, wie *labium* von *lambo*), Lippe, *labium*; Rand, Saum, Ufer; *ἐς πλατὺ πόντου χεῖλος ἐρχόμενον*, Antipatri Sid. ep. 105. zw. Bed. Die erste Form war nach Valckenaer *χέλος*, davon *χελύς*, *χελώνη*, welches letztere gerade so viel als *χεῖλος* bedeutet. Alle sind von *χέω*, s. v. a. *χάω*, *hio*, sich öffnen oder klaffen; nach L. Bos von *λείχω*, verhärtet, wie labium von *lambo*. Aristoteles nennt eine Art von *κέφαλος* den Lippisch, h. a. 8. 2. 6. 17., wo die Handschr. und alten Ausg. *χελῶν* haben; *χειλῶν* lies auch *χειλών*, *labeo*.

steht 5, 11. Daraus ist ohne Zweifel der Fisch *χελμών* bey Hesych. entstanden. Bey Athenaeus p. 306. sagt Hicesius *οἱ χελῶνες οἱ λεγόμενοι βάκχοι*. Davon ist aber der Fisch *ὀνίσκος*, auch *βάκχος* genannt, verschieden.

Χειλοστρόφιον, τὸ, (*στρέφω*), Lippenzwang, Marterwerkzeug, Synesii Ep. 58.

—*λόω*, ῶ, mit einer Lippe oder Rande (*χεῖλος*) umgeben, wie in *περιχειλόω*; zw. 2) s. v. a. *χιλόω*, füttern.

—*λωμα*, τὸ, s. v. a. *χεῖλος*; zw.

—*λών*, ῶνος, ὁ, auch *χελών*, *χελλών*, Grofslippe. S. *χεῖλος* nach.

—*λωτήρ*, ῆρος, ὁ. S. in *χιλωτήρ* nach.

Χεῖμα, τὸ, s. v. a. *χειμών*; davon das lat. *hiems*, wie aus *χείρ*, *hir*, *χήρ*, *heres*; also *χειμάζω*, *hiemare*.

—*μαδεύω*, (*χειμάς*), s. v. a. *χειμάζω*, Strabo 4. p. 315. bey Joseph. Antiq. 18, 5, 3. steht *χειμαδίζω*.

—*μάδιον*, τὸ, Winterwohnung, Winteraufenthalt, Winterquartier, *διαπήγνυσθαι*, Winterquartier aufschlagen, Plutar. Sertorii 6. eigentl. Neutr. von —*μάδιος*, ὁ, ἡ, vom oder im Winter, zum W. gehörig.

—*μάζω*, f. άσω, (*χεῖμα*, *hiems*), *hiemare*, in Frost setzen, so Bäume, *χειμασθέντα δένδρα*, bey Theophr., die Frost ausstehen; in Winterlager bringen, *χειμάζεσθαι*, im Winterlager seyn-zubringen; *χειμασθῆναι χειμῶσιν ὡραίοις καὶ καλοῖς*, Theophr. c. pl. 2, 2. von Bäumen, die in guten, gelinden Wintern gut durchkommen; eben diefs auch *χειμάζω*, neutr., Xen. Oec. 5, 9. von *χεῖμα*, der Sturm, heifst *χειμάζω* ich beunruhige durch Sturm; metaph., durch Unruhe, Trübsal, Krankheiten. *ταῦτα πλουσίους χειμάζει καὶ πένητας*, Plutar. 7. p. 826. *ὅτι ἡ ἀπὸ τῶν ὀρῶν νεφέλη χειμάσει ποτὲ ἐφ' ἡμᾶς*, 6. p. 738. dafs sie mit Sturm auf uns losbrechen wird.

—*μαίνω*, als Act. s. v. a. *χειμάζω*; 2) als Neutr. s. v. a. das lat. *hiemare*, stürmisch seyn, vorzügl. vom Meere. *χειμαίνεσθαι*, vom Sturme leiden, Herodoti 8, 118.

Χειμαλειπτέω. S. *χειραλειπτέω* nach.

—*μάμυνα*, ἡ, (*ἄμυνα*, *χεῖμα*), ein Schutz wider den Winter-Frost, z. B. ein dicker Rock.

—*μαρος*, *χείμαῤῥος* u. *χειμάῤῥους*, ὁ, (*χεῖμα*, *ῥόος*), eigentl. von geschmolzenem Schnee oder Winterwasser angeschwollener Wald-Bergstrom, *torrens*, reifsender Strom. *τοὺς ἐκ τῶν οἰκιῶν χειμάῤῥους*, Demosth. pag. 1277. die Fluth des von den Häusern strömenden Regenwassers; 2) der Zapfen unten im Schiff, das Wasser abzulassen, sonst *ἐνδίαιος*; so erklärt man Hesiodi *ἔργ*. 626. *χείμαρον ἐξερύσαι*. S. auch *χείμερος*; davon

—*μαῤῥώδης*, εος, ὁ, ἡ, einem reifsenden Strome ähnlich, Strabo 13. p. 916.

—*μάς*, άδος, ἡ, verst. *ὥρα*, Winterzeit, Winter; verst. *ἐσθής*, Winterkleid, Hesych. davon *χειμαδεύω*, *χειμαδίζω* und *χειμάδιος*.

—*μασία*, ἡ, (*χειμάζω*), das Durchwintern, das Zubringen des Winters, das Winterquartier, Herodoti 2, 22. s. v. a. *χειμών*, Sturm, Hesych.

—*μασκέω*, ῶ, f. ήσω, sich im Winter üben, Polyb. 3. 70. Arriani Epict. 1, 2, 32.

—*μαστρον*, τὸ, (*χειμάζω*), Winterkleidung, wie *θέριστρον*, Sommerkleidung.

—*ματίζω*, s. v. a. *χειμάζω*; zw.

—*μάω*, ῶ, so wie *χειμιέω*, Winter od. Frost leiden, Hesych. davon *χειμαίνω* und *χειμάζω*.

—*μεθλιάω*, ῶ, und —*μεθλον*, s. v. a. —*μετλιάω* und —*μετλον*; zw.

—*μεία*, *χειμευτής*, Alchemie. Casaub. in Scriptt. H. A. 2, 219. S. *χυμικός*.

—*μερία*, ἡ, (*χειμερεύω*, s. v. a. *χειμερίζω*), Dionys. Hal. 6. p. 827. sagt, Thucydides habe seine Geschichte *χειμερίαις καὶ θερείαις*, durch Winter und Sommer, abgetheilt.

—*μερίζω*, (*χείμερος*), s. v. a. *χειμάζω*, überwintern, den Winter wo zubringen, Herodot. woraus Hesych. es d. *διαχειμάζειν* erklärt.

—*μερινός*, —*μέριος*, ὁ, ἡ, auch ία, ιον, und *χείμερος*, zum Winter, *χεῖμα*, gehörig, winterhaft, stürmisch. Bey Arat. Dios. 352. hat statt *χείμαρον χειμῶνα* die Handschr. richtiger *χείμερον*, wofür Theophr. *χειμέριον χειμῶνα* sagt. *χειμερίῃσι*, verst. *ὥραις*, Nicandri Al. 544.

Χειμέτλη, ἡ, s. v. a. —*μετλον*, bey Diosc. 2, 12, 44. und 199. 4, 106.

—*μετλιάω*, erfrorne Glieder-Füfse oder Frostbeulen haben; von

—*μετλον*, τὸ, (*χεῖμα*), Frostbeule, vorz. an den Füfsen, *pernio*, gewöhnlicher *χιμ.* geschrieben.

Χειμιέω, ῶ, s. v. a. *χειμάω*, Hesych.

—*μίη*, ἡ, bey Hippocr. nach Galeni Gloss., verst. *ὥρη*, s. v. a. Winter, Winterkälte, Frost; davon *χειμιέω*, Hippocr. loc. in hom. c. 11. *ὡς χειμιοῦσα ἡ σὰρξ συμπιλῆται*, d. i. *ψυχομένη*.

—*μοθνής*, ῆτος, ὁ, ἡ, (*θνήσκω*), vom Winter oder Frost gestorben oder erstarrt, Luciani Lexiph.

—*μοσπορέω*, ῶ, ich säe im Winter; von

—*μόσπορος*, ὁ, ἡ, im Winter gesäet; —*μοσπόρος*, activ., im Winter säend.

—*μοφυγέω*, ῶ, (*φυγή*), den Winter-Sturm od. die Kälte fliehen-meiden, Strabo 1. p. 60.

—*μών*, ῶνος, ὁ, Winter, Winterkälte; Wetter, Sturm; wie *χεῖμα*; davon *χειμωνόθεν*, aus-von dem Sturme, Arati 995.

—*μωνοτύπος*, (*τύπτω*), *λαῖλαψ*, Aeschyli Sup. 35. der schlagende-peitschende Sturmwind.

Χείρ, *χειρός*, ἡ. acc. *χέῤῥας*, Theocr. 28, 9. (das lat. *hir*, i. e. *vola*, *manus*, von *χέω*, *χείω*, fassen), die Hand; von Thieren gebraucht, *χεῖρες*, Vorderfüfse; auch der ganze Arm, Hesiodi Theog. 150. Schäfer ad Longum p. 331.; Hand oder Handschrift; Hand, Manier, Arbeit eines Künstlers-Malers, wie *manus*; Hand, als Sitz der Stärke, Kraft, Macht; daher auch das Heer, wie *manus*, und von der Schlacht selbst, Handgemenge, Streit, Schlacht, wie *conserere manus*, *εἰς χεῖρας ἐλθεῖν*; doch gebraucht Polyb. 1. 78, 8. *συνελθεῖν εἰς χεῖρας* für sich freundlich die Hände geben; auch *χειρὶ μεγάλῃ*, wie *manu magna*, mit einer grofsen Armee; Herodot. 7, 20. sagt sogar *χειρὶ μεγάλῃ πλήθεος*. Heliodor. 9. p. 439. nennt die *καταφράκτους πολέμου χεῖρα τὴν μεγίστην καὶ ἐλπίδα*. Was sonst *ἐν χειρῶν νόμῳ* heifst, dafür sagt Thucyd. *ἐν χερσὶν* (*ἀποκτείνειν*), im Handgemenge, im Treffen. *πόριν ἔχουσαν ἐν χερῶν δίκᾳ*, Eur. Bacch. 727., wo aber Brunck *δίχα* gesetzt hat st. des folgenden *διαφορεῖν*. Wie *μάχη ἐκ χειρὸς pugna quae fit cominus* heifst, so sagt Dionys. Hal. Isocr. 2. *ἡ ἐκ χειρὸς θεωρία*, das Beschauen in der Nähe; sonst heifst *ἐκ χειρὸς* von der Hand, d. i. sogleich, Polyb. *ὁ ὑπὸ χεῖρα*, *qui est ad manus*, der Aufwärter, Dioscor. 5, 85. *παρέργως καὶ ὑπὸ χεῖρα*, Plut. Arati 3. aus dem Stegreife; *οἱ ὑπὸ χεῖρα*, Unterthanen, Memnon 4. Wyttenb. ad Plut. 6, 1. p. 376. *εἰς χεῖρας ἄγεσθαι τὴν τελετήν*, Herodoti 4, 79. vornehmen, verrichten, vergl. 7, 8. *διὰ χειρὸς πεπρακέναι*, Chariton 1, 12. aus freyer Hand verkaufen. *διὰ χειρῶν μᾶλλον ἔχουσι τὴν πολιτείαν φοβούμενοι*, Aristot. Politic. 5, 8. sie führen die Regierung mit mehrerer Sorgfalt und handhaben sie genauer. Etwas verschieden bey Plut. Marii 10. *ἐν χερσί*, nahe. Apollon. 1, 1113. *ὑπὸ χεῖρα*, sogleich, Wyttenb. ad Plutarch. S. N. V. p. 16. *χεῖρα ὑπερέχειν τινὸς* gebraucht man für beschützen. *ποτέρας τῆς χειρὸς*, Eur. Cycl. 677. *ad utram manum*, auf welcher Seite? *ῥᾴδιόν τι πρᾶγμα καὶ κατὰ χειρὸς γενησόμενον*, Dionysii Epitome 12, 7.

Χειράγρα, ἡ, wie *ποδάγρα* gemacht, Lähmung der Hand von Gicht, *chiragra*.

—*αγωγέω*, ῶ, f. ήσω, ich führe und leite an der Hand; *τὸν διδασκόμενον*, Alexand. Aphrod. davon

—*αγωγία*, ἡ, das Führen und Leiten an der Hand.

—*αγωγός*, ὁ, (*ἀγωγή*, *χείρ*), an der Hand führend, leitend, anleitend.

Χειραλειπτέω, die Hände salben und sich in der Ringekunst üben, Suidas; wahrsch. aus Diodori Sic. Ecl. 2. 1. 25., wo jetzt χειραλειπτέω steht. χειραλειπτ. πρῶτον ἀλείπτου, Philo 5. p. 60. P. gehört viell. hieher.

—άμαξα, ἡ, Handwagen, Antyllus Oribasii p. 117. Matthaei.

—απάζω und —απτάζω, (ἅπτω, ἁφή, ἁφάζω statt ἁπάζω), ich berühre mit der Hand, habe in der Hand, ionisch, Herodoti 2, 90.

Χειράς, άδος, ἡ, auch χιράς, ἡ, χειρῶν, ποδῶν, Rifs, Spalt der Hände oder Füfse; aufgeborstene Hände oder Füfse.

—αψία, ἡ, (ἅπτω, χείρ), bey Suidas: κατακειραψαμοὶ καὶ χειραψίαι καὶ πεζῶν καὶ ἱππέων, Scharmützel, manuum consertiones. Bey den Aerzten eine leichte Friction, manuitigium, Caelii Aurel. Chron. 1, 4. ἐν χειραψίᾳ περικρούοντος τοῦ προσγαργαλίζοντος κατωποιεῖσθαι καὶ καταπονοῦντος ἐπὶ τὴν γῆν, Plutar. 8. p. 241. wofür p. 117. steht ἐλήφθη λαβὴν ἐν παλαίστρᾳ, und Alcib. 2. ἐν τῷ παλαίειν πιεζόμενος ὑπὲρ τοῦ μὴ πεσεῖν ἀναγαγὼν πρὸς τὸ στόμα τὰ ἅμματα τοῦ πιεζοῦντος, οἷος ἦν διαφαγεῖν τὰς χεῖρας· ἀφέντος δὲ τὴν λαβὴν ἐκεῖνον u. s. w. woraus erhellet, dafs es eigentl. πάλη war, wo man den Gegner mit beyden Händen umschlang (λαβή, ἅμμα) und dann zu Boden warf. Bey Caelius Aur. Ac. 3, 18. das Berühren und Kratzen mit den Händen.

Χειρεκμαγεῖον, ὁ, Handtuch oder Serviette, Apollonii histor. c. 35., wo auch ἐκμαγεῖον in demselben Sinne steht.

Χειρεπίθεσία, ἡ, (χειρῶν ἐπίθεσις), das Auflegen der Hände, K. Schr.

Χείρεργον, τὸ, Handarbeit; zw.

Χειριάω, ῶ, an den Händen χειράδας haben od. Schmerzen, Pollux 2, 152., wo die Handschr. χειράω haben.

—ρίδιον, τὸ, Dimin. von χειρίς, manicillium, Gloss. St.

—ριδωτός, ὁ, (χειριδόω, χειρίς), mit Aermeln versehen, χιτών, ein dergl. Unterkleid, tunica manuleata Plauti; wird auch χειρωτὸς genannt. Gellius 7, 12. erklärt es, und führt aus der Rede des Publius Africanus cheiridota tunica an. Der χιτὼν ohne Aermel hiefs ἐξωμίς; der lange bis auf die Hacken gehende ποδήρης oder ἀστραγαλωτός, talaris tunica. S. Pollux. Herodianus verbindet χειρ. und ποδήρης.

—ρίζω, f. ίσω, (χείρ), in den Händen oder unter H. haben, behandeln, operiren, Hippocr. verwalten; regieren, Polyb.

—ριξις, ἡ. S. in χειρισμός nach.

—ριος, α, ον, s. v. a. ὑποχείριος, Soph.

—ρίς, ίδος, ἡ, Aermel, Bedeckung des Armes und der Hand, Xenoph. Handschuh, Bedeckung der Hand, Odyss. 24, 229. Bey Galenus ἐγχειρίς 3. p. 247. Bas. braucht der προγυμναστὴς χειρίδας ῥαπτὰς (περιθέμενος ταῖς χερσὶ) zum Reiben des Körpers. Antyllus Oribasii p. 288. Matthaei hat χειρίδας ῥαπτὰς ἐξ ὀθονίων für die Füfse.

—ρισμα, τὸ, (χειρίζω), behandelter oder operirter Theil, Hippocr. p. 788. Foes.

—ρισμός, ὁ, s. v. a. —ριξις, ἡ, d. i. —ρισις, (χειρίζω), bey Hippocr. Behandlung mit der Hand, Operation. Bey Polyb. ist —σμός, ὁ, die Behandlung, Verwaltung u. dergl. τῆς διακονίας, Athenaei p. 439. c.

—ρίσοφος, ὁ, ἡ. S. χειρόσ. nach.

—ριστής, οῦ, ὁ, (χειρίζω), der unter Händen hat und verwaltet, Verwalter, Vorsteher, Polyb.

—ριστος, η, ον, (Superlat. von χείρων), der schlimmste, schlechteste.

Χειροβαλλίστρα, ἡ, falarica, Handschleuder, Gloss. St.

—οβάναυσος, ὁ, ἡ, s. v. a. βάναυσος, Pollux 7, 7.

—οβαρής, έος, ὁ, ἡ, (βάρος), handschwer, so schwer man es mit der Hand halten kann, Philetaerus Athenaei p. 418.

—όβιος, ὁ, ἡ, von seiner Hände Arbeit lebend, Suidas; die Form χειρόβιωτος zw. S. ἀποχειρόβιωτος nach.

Χειρόδετμα, τὸ, χειρόδετον, τὸ, Hesych. s. v. a. χειρόβολον, τὸ, Tzetzes ad Hesiod. s. v. a. δράγμα, davon ... und —ιζω, Bündel machen.

—οβολέω, ῶ, f. ήσω, (βολή), mit der Hand werfen, schleudern, Lucian. Lexiph.

—οβοσκός, ὁ, ἡ, (βόσκω), s. v. a. χειρόβιος, Pollux.

—οβρώς, ῶτος, ὁ, (βρόω, βρώσκω), die Hände nagend, verzehrend, δεσμός χ. vom caestus, Hesych.

—ογάστωρ, ορος, ὁ, ἡ, (χείρ, γαστήρ), der seinen Bauch mit seinen Händen füllt, sich von der Hände Arbeit nährt, Hecataeus.

—ογραφέω, ῶ, ich schreibe eine oder versichere mit einer Handschrift, Pandectae; von

—όγραφον, τὸ, (Neutr. von —φος, ὁ, ἡ, mit der Hand geschrieben), Handschrift und damit gegebene Versicherung oder Caution, Schuldschein, Pollux; chirographo ipsius scriptis, Suetonii Nero 52.

—οδάικτος, ὁ, ἡ, (δαΐζω), mit der Hand getödtet oder ermordet, Soph.

—οδεικτέω, ῶ, f. ήσω, mit der Hand zeigen; zw. von

—οδείκτος, ὁ, ἡ, (δείκω, δείκνυμι), mit der Hand gezeigt, gewiesen, Sophocl.

—όδεσμος, Handfessel, Gloss. St.

—όδετος, ὁ, ἡ, an den Armen gebunden, die Arme umbindend, (ein Rock) mit Aermeln bey Joseph. Antiq. 7, 8. s. v. a. χειριδωτός, wenn es nicht eine f. L. ist, wie χειρόδετος bey Capitolinus im Pertinax.

—οδίκης, ου, ὁ, der sein Recht, δίκη, in den Händen hat und damit geltend macht, das Faustrecht übt, Hesiod. ἔργ. 189. dagegen heifst es v. 192. von Menschen, die das Recht handhaben, δίκη ἐν χερσί.

—οδόκος, bey Nicetas Annal. 11, 5. falsch st. χειροδίκης.

—οδόσιον, (δόσις), manupretium, Arbeitslohn, Philox. Gloss. χειροδοτέω. S. χειραλειπτέω nach.

—όδοτος, ὁ, ἡ, mit der Hand gegeben, eingehändigt; δάνεισμα, Darlehn ohne Schein od. Versicherung, Pollux.

—οδράκων, οντος, ὁ, ἡ, mit Schlangenhänden, Eur. El. 1349.

Χειροδρόπος, ὁ, (χ. und δρέπω), der mit der Hand Hülsenfrüchte aussicht, Nicandri Ther. 752. st. χεδρόπος.

—οήθης, εος, ὁ, ἡ, zahm, handsam, mansuetus; τὰ ὅπλα τοῖς σώμασιν ἐγένετο χειροήθη, Plutar. Philop. 9. davon

—οήθεια, ἡ, mansuetudo, die Zahmheit, Geopon.

—οθεσία, ἡ, das Handanlegen, die Applicatur, Handhaben, Artemon Athenaei 14. p. 637. von

—οθετέω, (θέσις, χείρ), Hand anlegen; handhaben, behandeln.

—όκμητος, ὁ, ἡ, (κάμνω), durch Menschenhände gearbeitet, gemacht, Aristoteles Meteorol. 4, 3. ἔργον ἐπὶ τῶν χειροκμήτων τὸ ὀπτῆσαι μᾶλλον ἢ ἑψῆσαι, und 2, 1. τὰ δὲ πηγαῖα ὕδατα πάντα χειρόκμητα, wofür hernach χειροποίητα steht, durch Menschenhände bereitet und eingerichtet; χειρόκμητα παραδείγματα, Timaeus Locrus.

—οκοπέω, ῶ, (κόπτω), die Hand abhauen, Strabo 15. τὸ αἰδοῖον, Artemidori 1. 78. bed. die masturbatio.

—οκρασία, ἡ, (χείρ, κεράω), Handgemenge, manuum consertio, Dionys. Antiq. 6, 65. und Excerpt. p. 2319. S. d. folg.

—οκρατία, ἡ, (χείρ, κρατέω), das Recht des Stärkern, Faustrecht, gewaltsame Regierung; davon χειροκρατικός, was von der Art ist, und dazu gehört, τρόπος, gewaltsames Betragen, wo man sich mit der Faust und mit Waffen Recht schafft, Plato und Polyb. 6, 9. Doch gegen die Attiker auch —σία, wie ἀκρασία, Plutar. 9. p. 46. H. u. Diodor. Sic. S. d. vorh.

—οκρατικός, ἡ, όν. S. d. vorh.

—όκτυπος, ὁ, ἡ, mit der Hand geschlagen, od. (—ύπος) mit der Hand schlagend, Athenaei p. 616. f.

—ολαβίς, ίδος, ἡ, die Handhabe, Pflugsterze, Pollux. χειρολάβη, in Mathem. P. 76.

—ολογέω, (χείρ, λέγω), ich lese, pflücke mit der Hand, Geopon.

Χειρόμακτρον, τὸ, Handtuch zum Abwischen der Hände; 2) eine Art von Kopftuch der Frauenzimmer, Athenaei p. 410.

—ομαντεία, ἡ, Weissagen aus der Hand und derselben Linien.

—όμαντις, ὁ, ἡ, aus der Hand und deren Linien weissagend.

—ομαχέω, mit den Händen streiten; τῇ κοινῇ Κύπριδι, Anthol. davon *χειρομαχία*, ἡ, bey Eustath. ad Odyss. 12. p. 479. das Pflanzen eines Baums bed. zw.

—όμαχος, ὁ, ἡ, mit der Hand streitend. Nach Eustath. ad Odyss. p. 2. *χειρομάχων πληθὺν*, s. v. a. *αὐτουργός*; daraus erklärt Coray über Aelian. v. h. p. 332. *χειρομάχα ἑταιρεία* Plutarchi Quaest. Gr. c. 52. Die Neugriechen nennen einen *αὐτουργὸς* noch jetzt *χερομάχος*.

—ομύλη, ἡ, od. *χειρομύλων*, ὁ, *χειρόμυλον*, τὸ, Handmühle, Cyrop. 6, 2, 31. *χειρομύλας*, wo andre Handschr. *χειρομύλους* lesen. *χειρομύλων*, Dioscor. 5, 103.

—ομυσής, ὁ, ἡ, (μύσος, χεὶρ), φόνος, Aeschyli Choe. 70. der die Hände mit Schuld befleckt; wo sonst *χειρομ.* stand.

—όνιπτρον, τὸ, das Waschwasser oder Becken, die Hände zu waschen, Eupolis Athenaei p. 408., wo Epicharmus auch *χειρόνιβον* dafür gebraucht. S. *χερόνιπτρον*.

—ονομέω, ῶ, f. ήσω, ich bewege die Hände beym Tanzen, ich gesticulire. Bey Plato Leg. 8. p. 401. s. v. a. *σκιαμαχέω*; vergl. Pausaniae 6, 10. *ὄρθια χειρ.*, Anal. 2. p. 59. stehend *χειρ.*; davon —*νομησείω*, ich will *χειρονομεῖν*, Pollux 2, 153.

—ονομία, ἡ, die Bewegung der Hände, Gesticulation, s. v. a. *σκιαμαχία*, Xen. Symp. 2, 19. *πυγμῆς χ.*, Heliodori 4. p. 159. *ἡ κατὰ συστάδην χειρ.* 9. p. 433. Antyllus Oribasii p. 121. Matthaei sagt: *ὀρχήσεως καὶ σκιομαχίας μεταξὺ χειρονομία ἐστὶ, μᾶλλον μὴν ἔχεται σκιομαχίας*.

—ονόμος, ὁ, ἡ, (χεῖρας νέμων), die Hände nach gewissen Regeln beym Tanze oder im Fechten bewegend, gesticulirend.

Χειρόνως, Adv. von *χείρων*, schlimmer, schlechter.

—οπέδη, ἡ, oder *χειρόπεδον*, τὸ, Handfessel, Herodotus Pollucis 2, 152.

—όπλαστος, ὁ, ἡ, mit den Händen gebildet, Theophili Protosp. 1, 10.

—οπληθής, έος, ὁ, ἡ, (χεὶρ, πλήθω), wovon —*πληθιαῖος*, αία, αῖον, Theophr. h. pl. 9, 4. 10. eben so viel, aber zw., die Hand füllend, *λίθος*, *ξύλον*, so groſs als man mit der Hand fassen oder halten kann.

—οποιέω, mit den Händen machen oder thun, Soph. Tr. 891.

—οποίητος, ὁ, ἡ, Adv. —*ποιήτως*, durch Menschenhände oder Kunst gemacht, Dionys. Hal.

—οπόνητος, ὁ, ἡ, (πονέω), mit Händen gearbeitet; zw.

—οπονία, ἡ, die Handarbeit; —*πόνια*, τὰ, Hesych. Festtag der Handwerker und Künstler.

—όπους, ὁ, ἡ, Alcaeus Diogenis Laert. 1, 81., wo *χειρόποδην* im Accus. steht, da Hesych. Suidas, Pollux 2, 152. *χειρόποδες* haben und d. *ῥαγόποδες*, d. i. mit aufgeborstenen Füſsen erklären. Von *χειρὸς* u. *πούς*.

—ορίκτης, ου, ὁ, s. v. a. *χειρουργός*, Hesych.

—οσίδηρον, τὸ, s. v. a. *σιδηρᾶ χεὶρ*, Pollux 2, 152., wo —*ήριον* steht.

—οσίφωνον, τὸ, (σίφων), Handspritze, Leo Tactic. 19. 58.

—οσκοπικός, ή, όν, gehörig zur Kunst des

—οσκόπος, ὁ, (χεὶρ, σκοπέω), der die Linien in der Hand besieht und daraus wahrsagt; 2) der die beym Votiren aufgehobenen Hände zählt, Suidas.

Χειρόσοφος, ὁ, auch *χειρίσοφος*, (χεὶρ, σοφός), der Geschicklichkeit in den Händen beym Gesticuliren und Declamiren hat, ein theatral. Künstler im Agiren, vorz. *Pantomimus*, Lesbonax Luciani 5. p. 161. 195. und 7. p. 236., welcher das Wort verspottet,

Χειροτένων, οντος, ὁ, ἡ, (τένων), Batrachom. 288. heiſsen die Taschenkrebse *χειροτένοντες*, welches man *longimani* erklärt, mit langen Händen.

—ότερος, α, ον, ein Compar. s. v. a. *χείρων*, Hom.

—ότευκτος, ὁ, ἡ, (τεύχω), mit Händen gearbeitet.

—οτεχνέω, ῶ, f. ήσω, ich bin Handarbeiter - Handwerker; ich verrichte Handarbeit; davon

—οτέχνημα, τὸ, Arbeit eines Künstlers oder Handwerkers.

—οτέχνης, ὁ, (χεὶρ, τέχνη), ein Handwerker; *χ. ἰατορίας*, Soph. Tr. 1004. der Chirurgus; davon

—οτεχνία, ἡ, das Handwerk, die Kunst; davon —*χνικός*, κή, κόν, Adv. —*κῶς*, zum Handwerke oder Handwerker gehörig oder geschickt, Pollux.

—ότμητος, ὁ, ἡ, (τέμνω), mit den Händen geschnitten - ausgeschnitten, Strabo 1. p. 102. bey Philo 2. p. 598. P. f. L. st. —*κμητος*.

—οτονέω, ῶ, f. ήσω, (χειροτόνος), ich strecke die Hand aus; ich stimme in der Volksversammlung mit ausgestreckter Hand; daher ich wähle, beschlieſse, m. d. Acc. davon

—οτονητής, οῦ, ὁ, Votant, Wähler, *creator*, Gloss. St.

—οτονητός, ή, όν, (—τονέω), vom Volke durch die meisten Stimmen gewählt.

Χειροτονία, ἡ, das Stimmen in der Volksversammlung mit ausgestreckter Hand; das Wählen, die Wahl; die Stimmen selbst, *οἷς ἂν ἡ πλείστη χει. γίνηται*, Plato Legg. 6. p. 258.

—οτόνος, ὁ, ἡ, (χεὶρ, τείνω), handausstreckend, λιταὶ, Aeschyli Sept. 179. *χειρότονος*, mit ausgestreckten Händen.

—οτριβέω, ῶ, f. ήσω, (τρίβω), mit den Händen reiben; davon

—οτριβίη, ἡ, Hippocr. Praecept. c. 5. *χειροτριβίης ἀτρεμεότης*, die Festigkeit der praktischen oder Handübung der Medicin.

—οτυπής, ὁ, ἡ, (τύπτω), mit den Händen schlagend oder geschlagen, Meleager no. 60.

—ουργέω, ῶ, f. ήσω, (χειρουργός), mit der Hand verrichten oder thun; *Πυλάδης ὁ ὀρχηστὴς πανήγυριν τινα ἐποίησεν οὐκ αὐτὸς χειρουργήσας*, Dionis Cassii Fragm. Morellianum, er agirte nicht selbst in der Pantomime; operiren; *χειρουργοῦντες* sind alle Künstler, Maler u. dergl. Aeliani h. a. 4, 27. *οἶνον ἐξ ὀπώρης*, 13, 8. davon

—ούργημα, τὸ, eine mit der Hand verrichtete Arbeit, Handarbeit.

—ουργία, ἡ, Handarbeit; das Arbeiten mit den Händen; die mit den Händen wirkende Arzneykunde; Wundarzneykunst. *γραφῆς*, Aeliani h. a. 15, 2. vergl. 12, 48.

—ουργικός, ή, όν, Adv. —*κῶς*, zum Arbeiten mit den Händen - zur Handarbeit - zum Ausüben mit den Händen gehörig - geschickt - geneigt, *τὸ χειρ. μέρος τῆς μουσικῆς*, der ausübende - praktische Theil der Musik, Plutar. zum Wundarzt oder zur Wundarzneykunst gehörig - geschickt, chirurgisch.

—ουργός, ὁ, (χεὶρ, ἔργον), mit der Hand arbeitend - verrichtend - vollendend - ausübend, *τῆς γραφικῆς*, *μουσικῆς*, der selbst in der Malerey oder Musik die Hand anlegt und malt oder spielt; praktischer oder ausübender Künstler; der mit der Hand wirkende Arzt, Wundarzt. Bey Diogenes Laert. 6, 46. von der Onanie.

—όχρηστος, ὁ, ἡ, *διὰ χειροχρήστων τινῶν λόγων*, Jamblichi Pyth. §. 162., wo Toup *ἱερoχρήστων λογίων* verbessert, wie *πυθόχρηστος* und ähnliche Worte.

—όχωλος, ὁ, ἡ, handlahm, Pollucis Hipponax 2, 152.

Χειρόω, ῶ, im Medio, bezwingen, bändigen, in seine Gewalt bringen, überwältigen, sich unterwerfen. Aristoph. Vesp. 443. gebraucht das Activum; *χειροῦν πρὸς βίαν*, gewaltsam behandeln, binden und fortschleppen.

—ρωμα, τὸ, (χειρόω), was mit der Hand gethan wird, *τυμβοχόα*, mit der Hand ausgegossene Libation, *inferiae*, Aeschyli S. 1024. aber Ag. 1318. *εὐμαρές*, was bald und leicht bezwungen wird; *θανάσιμον*, Soph. Oed. Tyr. 560. durch den Tod von seiner Hand,

Χείρων, ονος, ὁ, ἡ, schlechter, geringer, schlimmer. überh. andern nachstehend, wie ein Compar. von κακὸς, von einem unbek. Stammworte. (Doch s. in χερείων. R.)
Χείρων, ωνος, ὁ, der Centaur Chiron.
Χειρωνάκτης, ὁ, s. v. a. χειρῶναξ, Hippocr. zw.
—**ρωνακτικὸς**, ή, ὸν, zu den Handwerken oder zum Handwerker gehörig oder ihnen geziemend.
—**ρῶναξ**, ακτος, ὁ, (χειρῶν ἄναξ), der Handarbeiter, Handwerker, Herodoti 1, 93. s. v. a. δημιουργός; Euripides Stobaei Ecl. eth. p. 6. nennt λόγων χειρώνακτας die Priester und Wahrsager; davon
—**ρωναξία**, ἡ, das Handwerk, Handarbeit, Gewerbe; Dienst überh. διπλᾶς χ. ἔχω, Aeschyli Choe. 755. Phrynichus Bekkeri 72. verwirft das Wort, ob er gleich den Aesch. anführt.
—**ρωνάξιον**, τὸ, die Abgabe des Handwerkers von seinem Gewerbe.
—**ρώνειος**, ὁ, ἡ, von dem Chiron erfunden oder benannt, wie ἕλκος χειρώνειον, ein bösartiges Geschwür.
Χειρωνὶς, ἡ, βίβλος, Anal. medizinisches Buch.
Χείρωσις, ἡ, (χειρόω), das Bezwingen, Unterwerfen, Dio Cass.
—**ρωτικὸς**, ή, όν, (χειρόω), zum Bezwingen und Fangen gehörig oder geschickt.
—**ρωτὸς**, τή, τὸν, (χειρόω), überwältiget, zu überwältigen.
Χείω st. χέω, ich fasse, nehme auf: οὐδὸς δ' ἀμφοτέρους ὅδε χείσεται, Odyss. 18, 17. οὐκέτι μοι στόμα χείσεται ἐξονομῆναι τοῦτο, Hymn. Hom. 5, 253., wo vorher στοναχήσεται stand, non sustinebit nominare, Lycophr. 517. davon χειὰ, ἡ, die Höhle, das Loch; von χάω, χέω.
Χέλειον, τὸ, s. v. a. χέλυον, Schale der Schildkröte; des Krebses, Arati 494. Nicander.
Χελεὺς, ὁ, s. v. a. χέλυς, ἡ, Hesych.
Χελιδόνειος, ὁ, ἡ, der Schwalbe gehörig oder ähnlich.
—**δονίας**, ου, ὁ, (χελιδὼν), eine Art von Thunfisch, *thynnus*, Athenaei p. 356. bey Plinius 2, 47. heifst der Wind *Favonius* so, weil mit ihm die Schwalben ankommen; auch der nördliche Fisch hiefs χελ. ἰχθὺς, Schol. Arati 242.
—**δονιδεὺς**, ὁ, eine junge Schwalbe.
—**δονίζω**, f. ίσω, ich ahme den Schwalben nach in Geschwätzigkeit; unvernehmlich falsch sprechen, Schol. Aristoph. Av. 1680. 2) im Namen der Schwalbe betteln und herumgehen mit Singen, Athenaeus.
—**δόνιον**, τὸ, (—δόνιος), *chelidonium* und *chelidonia*, Schwalbenkraut. Dioscor. 2, 211. und Plinius 25, 8. beschreiben zwey Arten davon. Die grofse Theophr. h. pl. 7, 14. ist *Chelidonium majus* Linnaei, Schöllkraut, γλαυκὸν, Theocriti 13, 41. die kleine Art ist *Ranunculus ficaria* Linnaei; ἐκ ποταμῶν χλωρὰ χελιδόνια, Anal. 2. p. 439.
—**δόνιος**, ία, ιον, und ιος, ον, s. v. a. —δόνειος, von der Schwalbe, der Schw. gehörig oder ähnlich; συκαῖ, ἰσχάδες χελιδόνιαι, *ficus chelidonia* Columellae, Athenaei p. 582. waren nach Diosc. 5, 41. schwarz, nach Athenaeus p. 652. schwarzroth (ἐρυθρομέλαιναι), wie die Schwalbe, die oben schwarz, am Bauche weifs, an der Brust braunroth ist. Bey Athenaeus p. 401. kommt χελιδόνιος δασύπους vor; das ist die Art bey Varro 3, 12. *superiore parte pulla, ventre albo*, der gemeine Hase. S. über Varro p. 557. Plinius 37, 10. hat einen Stein, *chelidonias* genannt, *hirundinum colore, et altera parte purpureum, nigris interpellantibus maculis.* Derselbe c. 11. nennt eine Schlange *aspis chelidonia*, wie auch Galenus de Theriaca ad Pisonem c. 8.
Χελιδονὶς, ἡ, s. v. a. χελιδὼν, Anal. 3. p. 310.
—**δονιστὴς**, οῦ, ὁ, (—δονίζω), einer der für die oder im Namen der χελιδὼν bettelt, Athenaei p. 360.
Χελιδὼν, όνος, ἡ, die Schwalbe; auch χελιδὼ, οῦς, ἡ, davon κρανία χελιδοῖ, Simonides ap. Schol. Aristop. Av. 1406. 2) ein fliegender Meerfisch, von der Farbe der Schwalbe, *Exocoetus volitans* od. *evolans* Linnaei. S. Histor. litteraria piscium p. 114. 3) die Höhlung unten im Hufe oder im eigentlichen Strahle der Pferde, lat. *rana*,
Xen. Equit. 1. u. 6. in den Hippiatricis nennt Apsyrtus diese Höhlung βάτραχοι, Vegetius *ranula*. Niclas über Geoponica p. 1104. Suid. bemerkt, dafs einige das Wort auch von einer ähnlichen Höhlung unter dem Fufse der Hunde gebraucht hätten; ferner dafs so auch eine Höhlung über dem Ellnbogen in dem Buge heifse. Die Stelle Caelii Aureliani Chron. 1, 4. *sunt autem equorum impetigines, squamulae anteriorum crurum sub armorum partibus in ipsis animalibus natae, has Graeci λειχῆνας vocant sive* χελιδόνας, *nos vero impetigines vel hirundines*, ist mir sehr verdächtig, und ich argwöhne hier ein Einschiebsel. Es wird auch χελιδὼν für ein Armband angeführt, ist aber f. L. st. χλιδών, aus Pollux und zw.
Χελλάρης, ὁ, Athenaei p. 118. c. ein Meerfisch, auch μύλλος.
Χελλὼν, ὁ, eine Fischart, Athenaei p. 306. e. S. χειλών.
Χελύω, auch χελωύω, ionisch und lakonisch, s. v. a. χελύσσομαι.
Χέλυδρος, ὁ, (χέλυς, ὕδωρ), nach Schol. Lycophr. 340. eine Wasserschildkröte; bey Nicander eine Schlangenart, die zum Theil im Wasser lebt.
—**λύκλονος**, ὁ, ἡ, (χέλυς, κλόνος), φόρμιγξ, Orph. Arg. 381. S. χέλυς no. 2.
Χελυνάζω, bey Hesych. χλευάζω; auch σχελυνάζω, φλυαρῶ; von χελύνη, Lippe. S. χλεύη.
—**λύνειον**, —ύνιον, τὸ, von χελύνη, ἡ, die Lippe, ὑπερῴα χελύνη, Oberlippe. Theophyl. Simoc. Hist. 2, 6. bey Joseph. Antiq. 4, 4. ist χελύνιον ein Theil des Opferthiers, χέλυς bey Eur. Electr. 837. γένυσιν τε ἀκροταλὲς καὶ χελύνεσιν γόμφοις συνηρμοσμένον, Hippocr. Epist. pag. 1289. Kinnlade, Aeliani h. a. 16, 12. Phryn. Bekkeri 72. für χελώνη führt das Wort Orion aus Sappho an. S. in χεῖλος nach.
—**λυνοίδης**, ου, ὁ, (οἰδέω, χελύνη), mit geschwollenen dicken Lippen, Eustath. ad Odyss. 11. p. 434. 40. Phrynich. Bekk. p. 72.
Χέλυον, τὸ, die Schildkrötenschale.
Χέλυς, υος, ἡ, die Schildkröte, aus deren Schale mit Saiten überzogen Merkur die erste Lyra, *testudo*, machte; 2) Leyer, *testudo*; auch ein Theil derselben, vermuthlich der gewölbte. Philostr. Icon. 1, 10. τὴν λύραν πρῶτος Ἑρμῆς πήξασθαι λέγεται κεράτοιν δυοῖν καὶ ζυγοῦ καὶ χέλυος; daher χελύκλονον φόρμιγγα, Orphica versu 381. Plutarch. 7. p. 330. H. ἐν τῷ ζυγῷ τῆς λύρας καὶ τῇ χελώνῃ καὶ τοῖς κολλάβοις, nennt diesen Theil χελώνην. 3) die gewölbte Brust, worunter die Lunge liegt, Hippocr. u. Eur. El. 837.
Χελύσκιον, τὸ, ein kleiner Husten, Galeni Gloss.
—**λυσμα**, τὸ, die Beschälung am Untertheile des Schiffs, um es zu bedecken, wie die Schale die Schildkröte, Pollux 1, 86. Theophr. h. pl. 5, 8. nach Is. Vossius il *sperone* jetzt genannt.
—**λύσσω**, ύσσομαι, ύττομαι, (χέλυς, χελύω), aus der Brust schwer husten, und auswerfen, Hippocr. ξηρὰ δ' ἐκχελύζων χελλύσσεται ἄτη, Nicandri Al. 81. κλύδωνα χελλύσσοντα, Lycophr. 727. davon χελῦνις Ἄρτεμις, Clemens Protr. p. 33.
—**λωνάριον**, τὸ, kleine Schildkröte; bey Hero s. v. a. κελωνάριον. So gebraucht es auch Vitruv. 10, 2. 10, 5. 10, 21.
—**λώνειον**, —ώνιον, τὸ, die Schildkrötenschale; auch die Schale der Krebse, Plutar. 7. p. 573. und Suidas in Τενέδιος; 2) der gewölbte, convexe Theil des Rückens, Pollux, und am sphärischen Spiegel; 3) bey Vitruv. 10, 2. 5. u. 21. an den Maschinen auf den Bauhölzern eine Schildkrampe, von der Aehnlichkeit der Form und Wölbung des Ansatzes genannt, um daran mittelst der Stricke die nöthigen Werkzeuge anzubinden oder aufzuhängen, z. B. die Flaschenzüge, den Mauerbrecher u. s. w. oder auch um die Zapfen der Radewellen oder Winden darin ruhen und umwälzen zu lassen, statt der Pfannen od. Zapfenlager; nach der Bemerk. des Hrn. Prof. Huth, welcher sie in der Anzeige des Rodeschen Vitruvs in

der Allgem. Liter. Zeitung 1799. no. 12. wiederholt st. In den Schol. brev. ad Odyss. 21, 47. steht χηας, τὰς λεγομένας βαλάνους, τὰς ἐν τῷ λεγομένῳ χελωνίῳ κατ' ἀντικρὺ τῆς κλειδὸς, ἃς περιάγονται καὶ ἀνοίγονται.

Χελώνη, ἡ, Schildkröte. S. χέλυς nach; 2) *testudo*, wenn im Kriege die Schilder zusammengehalten über den streitenden Kriegern eine gewölbte Bedeckung bilden; 3) eine Belagerungsmaschine, unter welcher die Belagerer bedeckt stehen und fechten oder belagern. Das Stammwort χελὼν hat Hesychius. Als Belagerungsmaschine führt χελώνη mehrere Beynamen, wie χωστρὶς, worunter man Gräben zuwarf, zuschüttete (χωννύω); bey Xen. Hellen. 3, 1, 7. χελώνη ξυλίνη; ferner κριοφόρος, worunter der Mauerbrecher, *aries*, stand; endlich γεῤῥοχελῶναι, s. γέῤῥον. Jedes von 4 Balken gemachte Gerüste mit gebogenen Enden der zwey Seitenhölzer, worauf man eine Last bewegen kann, heifst χελώνη, Pappus Collect. 8. p. 188. auch s. v. a. χελωνὶς no. 3. 4) Schemel, Fufsbank, Athenaei 15. p. 589. Münze im Peloponnes. Pollux 9, 74.

—**λωνεάς**, ἡ, bey Hesychius die bunte Käferart κανθαρίς.

—**λωνίς**, ἴδος, ἡ, ein musikalisches Instrument, πολύχορος, Athenaei p. 527. wofür 5. p. 210. χελιδὼν steht; Casaub. nimmt es für χέλυς; 2) für die Schwelle erklärt man es Judith 14. 3) s. v. a. ὑποπόδιον, Sextus Emp. adv. Mathem. 1. §. 246. Hemsterh. Aristoph. p. 61.

—**λωνίτης**, ου, ὁ, Fem. —ῖτις, ἡ, der Schildkröte gehörig od. ähnlich, *gemma chelonitis* Plinii 37, 10.

—**λωνοφάγος**, ὁ, ἡ, (χελώνη), vom Fleische der Schildkröte sich nährend.

Χέννιον, τὸ, eine Wachtelart, die in Aegypten eingesalzen ward, Athenaei p. 393. Palladae Ep. 21.

Χέραδος, τὸ, Il. 21, 319. s. v. a. χεράς no. 2.

Χεράς, άδος, ἡ, eine Hand voll Steine, oder Steine, wie man sie in der Hand (χείρ) fassen kann; 2) Unrath von Steinen und Sand, dergleichen Flüsse anschwemmen. Für das erste sagt man auch χερμάς; bey Homer χέραδος, Pind. Pyth. 6, 13. βωμὸν χεράδος πυρσηνέον, Apollon. 1, 423.

Χερείων, ονος, ὁ, ἡ, Dat. χερείονι und χέρηϊ, Accus. χερείονα und χέρηα, Plur. χερείονες, χέρηες, χερείονα, χέρεια, poet. Compar. st. χείρων, v. κακός, schlechter, übler u. s. w. Man findet χερῆϊ und χέρηϊ mit und ohne Jota subscr. Heyne über Il. 4, 399. p. 629. und andere vor ihm leiten es von χέρης, χέρεος, ion. χέρηος, ab. Auch χερειότερος, ρα, ρον, Oppiani Hal. 5, 432. Anal. Es heifst *inferior*, *deterior*, geringer, dem andern nachstehend.

Χέρεσσι, poet. st. χέρσι, χερσὶ von χείρ.

Χερήρης, ὁ, und χεράρης, ὁ, (ἄρω). Pind. Pyth. 4, 47. χεράρων τεκτόνων, die mit der Hand zusammenfügen, passen.

Χερεφυρής, ἐος, ὁ, ἡ, (φύρω), mit den Händen vermischt eingerührt-geknetet, Anal. 2. p. 214.

Χέρμα, ατος, τὸ, ein Stein, so grofs wie ihn die Hand (χείρ) fafst; davon

—**μάδιον**, τὸ, dergleichen, Anal., oder vielmehr steht χερμάδιον bey Homer st. χερ. λίθον, von χερμάδιος; so μολιβδαίνας χερμαδίους, bleyerne Kugeln, so grofs, wie sie die Hand fafst.

—**μάζω**. S. χερμαστήρ.

—**μάς**, άδος, ἡ, dergleichen; von χεράς, mit eingeschobnem μ; auch die kleinen Kiesel am Ufer des Meeres, παρηονῖτις χ., Anthol.

—**μαστήρ**, ὁ, ῆρος, das Leder an der Schleuder, welches den Stein wirft, Analecta 2. p. 36. no. 105. von χερμάζω, ich werfe mit Steinen, χερμάς. Bey Hesychius steht ἐχερμάζομεν, τὴν γῆν εἰργαζόμεθα, wir baueten das Land, welches durchs Auswerfen von Steinen geschicht; derselbe hat auch χερμαστὴς für χερμὰς und δίσκος angemerkt, und χέρμα, ποίημα.

Χερνής, ῆτος, βίον χερνῆτα, Anal. 2. p. 91. desgl. χερνήτης, του, ὁ, χερνῆτις, τιδος, ἡ, Il. 12, 433. auch χερνήτορες, bey Manetho 4, 114. vergl. 5, 129. χέρνησι δόμοις, Eur. El. 205. von χείρ leitet Aristoteles d. W. ab, einer der von seiner Hände Arbeit lebt, um Lohn arbeitet, spinnt u. dgl., Hesych. aber von χέρνα, die Armuth, her; Ernesti von χέρω, χάρω, dem lat. *careo*, davon χερανός, χερνός, χερνής, wie γυμνός, γυμνής, s. v. a. χῆρος, egenus; aber χέρνα findet sich nirgend. Davon

Χερνητικός, ή, όν, dem Tagelöhner gehörig oder eigen; τὸ χερνητικόν, die Classe des Volks, welche um Lohn arbeitet.

—**νιβον**, τὸ, Il. 24, 304. und Andocides Orat. 4. χερνίβοις καὶ θυμιατηρίοις, das Gefäfs, worin das Waschwasser für die Hände oder das Weihwasser ist, wofür Athenaeus p. 408. χερνιβίοις hat. τὰ ἐν τοῖς προτεμενίσμασι χέρνιβα, bey Synesius. Aeliani h. a. 10, 50. steht auch χέρνιβος. S. auch χειρόνιβον unter χειρόνιπτρον, und Wolf über Demosth. Leptin. p. 376.

—**νιμμα**, τὸ, *malluvium*, das Waschen der Hände mit Weihwasser, oder s. v. a. χέρνιπτρον, Pollux; von

—**νίπτω**, —νίπτομαι, (χείρ, νίπτω), ich wasche-reinige mir die Hände mit Weihwasser, vorz. vor dem Opfer, Il. 1. daher gebraucht Lycophr. 184. das Activ. für opfern. χαίτην ἀμφὶ σὴν χερνίψομαι, Eur. Iph. Taur. 622. werde dein Haupthaar mit Wasser besprengen und weihen. Anal. 2. p. 42.

—**νίτης**, ὁ, λίθος, bey Theophr. u. Plinius 36. sect. 28. eine Steinart dem Elfenbein ähnlich.

Χέρνιψ, ιβος, ἡ, χέρνιβες, *malluviae*, heifsen meist im Plur. die lustrationes, Reinigungen mit Weihwasser, das Weihwasser selbst, womit man sich die Hände wusch, ehe man das Opferthier schlachtete. χερνίβων εἴργεσθαι τὸν ἀνδροφόνον, Demosth., wie χερνίβων κοινωνός, Aeschyli Ag. 1029. Haus- oder Tischgenosse. μήτε χέρνιβας νέμειν, Sophocl. zum Weihwasser nicht gehen lassen. Odyss. 1. bedeutet χέρνιψ, ἡ, das Waschwasser, womit man vor Tische die Hände sich abwusch. Diefs ist die eigentliche Bedeutung. S. Athenaei p. 408. Eur. Alc. 100. nennt πηγαῖον χέρνιβα das Wasser vor der Thüre, womit die Ausgehenden sich nach dem Leichenzuge die Hände wuschen.

Χερoκένως, Adv. mit leeren Händen, LXX.

Χερόνιπτρον, τὸ, s. v. a. χειρόν., Inscript. Att. bey Boeckh Staatshaush. 2. S. 262.

Χεροπληθής, ὁ, ἡ, s. v. a. χειροπλ. Nicander.

—**όπληκτος**, ὁ, ἡ, (πλήσσω), von der Hand geschlagen, Soph. Aj. 631.

Χερός, poet. st. χειρός.

Χεῤῥονησιάζω, und χεῤῥονησίζω oder χερσονησιάζω, (χεῤῥόνησος), die Gestalt einer Halbinsel haben, Strabo 2. p. 190. 11. p. 752. 801. 953.

—**ονήσιος**, ία, ιον, Chersonesisch.

—**ονησίζω**, ῶ, f. L. st. —νησίζω, Polyb. 1, 73.

—**ονησίτης**, ου, ὁ, oder —ονησιώτης, Xenoph. Hellen. 3, 2, 8. ein Chersoneser, im Chersones wohnend.

—**ῤῥονησώδης**, ὁ, ἡ, Strabo 14. p. 743. Sieb. f. L. st. —σοειδής oder —σώδης, ὁ, ἡ, einer Halbinsel ähnlich; von

—**όνησος**, χερσόνησος, ἡ, und χεῤῥόνησος, Apollonii 1, 925. Landinsel, Halbinsel.

Χέῤῥος, u. χέρσος, als Subst. gebraucht bedeutet es festes Land im Gegensatz vom Wasser; 2) unbebautes-wüstes Land; in diesem Sinne wird es auch als Adject., ὁ, ἡ, gebraucht; auch vom weiblichen Geschlechte, unfruchtbar, unverheirathet; davon

Χερσαῖος, ὁ, ἡ, χερσαία, ἡ, ländlich, vom festen Lande.

—**σεία**, ἡ, das Wüste- oder Oedewerden oder -seyn; ἐκ τ. v.

—**σεύω**, (χέρσος), unbebaut-wüste liegen; auch χερσεύομαι. γῆ ἀμεληθεῖσα χερσεύεται, ein vernachlässigtes Land wird endlich wüst und unfruchtbar, Plutar. in demselb. Sinne setzt er γῆν κεχερσωμένην; aufs Land gehen oder daselbst seyn, Philostr. Icon. 3, 12. Plutar. 7. p. 196. H. τὸν παῖδα χερσαίῳ μόρῳ, Eur. fragm. st. ἐν χέρσῳ κατέλειπε.

Χερσιμαχία, ἡ, Händekrieg, Handgemenge, Plato Legg. 1. p. 774. nach Moeris p. 406. wo jetzt ταῖς χερσὶ μάχαις steht, wird von Lobeck billig bezweifelt.

—αῖος, αία, αῖον, s. v. a. —σαῖος.

—σόβιος, ὁ, ἡ, φύσις, der λιμνόβιος entgegengesetzt, Aetii Alexiph. 56. auf dem Lande lebend.

—σοειδής, ὁ, ἡ, dem festen Lande ähnlich, wie Land, Dion. Hal.

—σόθεν, Adv., vom festen Lande - Ufer her, Apollon. χερσόθι, auf dem Lande, Anal. χέρσονδε, aufs Land, Anal.

—σομανέω, ῶ, (μαίνομαι, χέρσος), wie wildes - wüstes Land, mit Unkraut bewachsen seyn, wie ὁλομανέω, verwildern, Greg. Naz.

—σονδε, Adv., wie οἴκονδε, auf das Land, ans Land.

—σονησοειδής und —σώδης, ὁ, ἡ. S. in χεῤῥονησοειδής nach.

Χέρσος, ὁ, ἡ. S. χέῤῥος. Eur. Elect. 325. πυρὰ χέρσος ἀγλαϊσμάτων, d. i. leer. Soph. Oed. Tyr. 1501.

—σόω, ῶ, und χερσαίνω, ich mache zu festem Lande; 2) ich mache zu wüstem Lande; verwüste; daher γῆ κεχερσωμένη, unbebautes - wüstes Land. Clemens Paed. 3. p. 252. setzt es dem καλλωπίζεσθαι entgegen.

—συδρος, ὁ, eine Schlange, ὕδρος, die im Wasser und auf dem Lande lebt, Nicander.

—σώδης, ὁ, ἡ, unbebaut, wüst und dem ähnlich.

Χερύδριον, τὸ, (χείρ), Händchen, Moschi 1, 13.

Χεσᾶς, ὁ, (χέζω), der Scheisser, Schol. Aristoph. Av. 790. χέσας bei Pollux 5, 91.

Χεσείω, (χέζω, χέσω), cacaturio, ich habe einen Drang, meine Nothdurft zu verrichten, scheissern, auch χεζητιάω, Aristoph.

Χεσιφωνέω, (χέζω), s. v. a. κακολογέω, unflätig reden, Hesych. wo χθεσ.. steht.

Χεῦμα, τὸ, (χέω), alles, was ausgegossen ist - fliesst; κασσιτέροιο, Il. 23, 561. Arbeit von geschmolzenem κασσίτερος; Strom, Fluss; 2) libamen, was den Göttern zu Ehren ausgegossen wird; 3) Gefäss dazu, s. v. a. χοεύς, Herodoti 1, 51.

Χεύω und χέω, poet. χείω, Hesiodi Th. 83. Fut. χεύσω u. χεῦσω, Aor. ἔχεα, poet. ἔχευα, Perf. κέχυκα, κέχυμαι, Aor. Pass. ἐχύθην, ich giesse, ergiesse, giesse aus, vergiesse; ich mache flüssig, schmelze. περὶ γὰρ θεὸς ἠέρα χεῦε, multo nebulae circum dea fudit amictu, Virgil. ἀὴρ χεῖται, diffunditur aer, es verbreitet sich die Luft. ὕπνον κατ' ἀπείρονα χεῦεν, goss über die Erde aus. ἀμφὶ δ' ἑὸν φίλον υἱὸν ἐχεύατο πήχεε λευκώ, circum filium fudit brachia, schlang ihre Arme um ihren Sohn. Von blasenden Instrumenten, ἡδὺ πνεῦμα χέων ἐν αὐλοῖς, Simonides. σύριγγι χέων μέλος, Anal. ἐχύθη δέ οἱ ἔνδοθι θυμός. Apollon. 3, 1009. von Freude ψυχῆς ὄμμα φαεινὸν ὑπὲρ βιότοιο χέοντας, Naumachius 6. ἐπεί μοι νόος ἄλλα κέχυται, Lycophron Athenaei p. 670. e. Vorz. wird χέεσθαι, mit ἐναγίζειν verbunden, von der Libation bey Todtenopfern, inferiis, gebraucht. Quintus Sm. 13, 324. 536. und sonst braucht χεύατο st. ἐχέετο im Passivo; so ἐπεχεύατο βέλος, 14, 604. Der Aor. χεῦσαι bey den Spätern; denn Aristoph. Av. 210. ist χέουσ' δὲ νόμους f. L. st. λῦσον bei Suidas. Die Form ἐχέθη, χεθείς, st. ἐχύθη, bey den Spätern, Philo de migr. Abrah. p. 406. D. Apollodori 1, 6, 4. συνεχέθη. Von der Bedeutung schmelzen kommt χρυσοχόος und χόανος. Bey Homer σῆμα χεῦαι, τύμβον, sonst χῶσαι, mit der ausgegrabenen und aufgeworfenen Erde einen Grabhügel errichten. ἐς τ' ἀφροδίσια κεχυμένος, wie effusus in Venerem, der Wollust ergeben, Lucian. 3. p. 71. πρὸς πᾶσαν ἡδονὴν ἀφροδισίων κεχυμένος, Alciphr. 1, 6.

Χέω, ich fasse. S. χεύω.

Χηλαργός, ὁ, ἡ, (χηλή, ἀργός), s. v. a. ποδαργός, mit schnellen Hufen - Füssen. χαλαργοῖς ἁμίλλαις, st. ἁμ. χαλαργῶν ἵππων, Sophocl.

Χηλᾶς, ὁ, s. v. a. χηλευτής, der strickt oder flicht, Hesych.

Χήλευμα, τὸ, (χηλεύω), s. v. a. τὸ χηλωτόν, das Geflochtene, Gestrickte; 2) s. v. a. χηλή, no. 5.

Χηλευτός, ή, όν, gestrickt, geflochten; von

—λεύω, (χηλή, no. 5.), ich stricke, flechte.

Χηλή, ἡ, die gespaltene Klaue der Ochsen - Schafe u. s. w. bey den Dichtern auch die Vogelklauen; auch der Huf des Pferdes, Apollodor. p. 46. 2) Krebsscheere; 3) ein chirurg. Instrument, oben zweyspaltig, μηλὴ ἐντετμημένη Hippocr., was wir Geissfuss nennen; 4) die Kerbe, Spalte, womit der Pfeil auf die Sehne gelegt wird, γλυφίς, crena; überhaupt die Kerbe, Spalte; auch χήλωμα; 5) das zweyspaltige Instrument, Stricknadel, womit man Netze knittet oder strickt, und Matten zusammensetzt; die Nadeln zum Knitten der Fischernetze beschreibt und bildet ab Du Hamel von Fischereyen Sect. II. K. 1. §. 2. Platte 5. F. 3. 4. 6.; daher χηλόω und χηλωτός, ich stricke, gestrickt. S. συμβολαί; 6) die Spaltung der Augenwimpern, wo sie im Schlafe sich zusammenfügen; 7) an Häfen die ins Meer vorlaufenden Arme und Dämme, brachia, αἰγιαλῖτις, Archiae epigr. 17. Bey Thucyd. 1, 63. u. Xen. Anab. 7, 1, 16. χηλὴ τείχους, der an den Mauern vorragende Rand von Steinen, um die Wellen zu brechen. So auch χηλὴ ὄροις, d. i. ἐξοχή. S. τείχαλοι. Davon χήλιον dimin., Schol. Arati 172.

—λινός, ή, όν, s. v. a. χηλευτός, ἀγγεῖον, geflochtenes Gefäss, Korb, Pollux 7, 172.

—λός, ἡ, (χάω, χέω, ich fasse), eine Kiste, Schrank, Spint, darin Kleider und andres Geräth zu verwahren. Homer nennt sie εὔξεστον, περικαλλέα und δαιδαλέην von der Arbeit daran.

—λόω, ich spalte, kerbe ein; von χηλή no. 4.; davon ἀχήλωτον βέλος; und

—λωμα, τὸ, die Kerbe, Spalte, χηλή. no. 4. Eratosth. Catast. 29. wo es der Schol. Germanici durch pennas übersetzt hat.

Χηλώνιον, τὸ, bey Hesych. αἱ ῥαφίδες τῶν δικτυοπλόκων, χηλώνια, also s. v. a. χηλή, no. 5. Hesych. nennt es auch χηλεύματα im Worte χηλεύσεις, wo sie durch χηλώνια erklärt werden. Bey Pollux 10, 141. führt die Lesart der Handschr. ὀπήτιον δὲ εἴρηται ἐν Νικοχάρους Κρησὶ τοῖς τρυπάνοις ἀντίπαλον, ὅπερ ἀγχίλιον od. ἀγχίλιον, auf ὅπερ καὶ χήλιον oder χηλώνιον.

Χημεία, ἡ, χημευτική, ἡ. S. in χυμικός nach.

Χήμη, ἡ, (χάω, χαίνω), das Gähnen, Maulaufsperren; 2) chama, Gienmuschel, mit zwey klaffenden Schalen, Aristot. h. a. 5, 15. Xenocrates 18. u. 51. Aeliani h. a. 15, 12. Plinius 32, 5. 53. chamae striatae, chamae laeves. S. κόγχη; 3) ein Maass, die grosse χ. von 3. die kleine von 2 Drachmen.

Χήμωσις, εως, ἡ, (χήμη), ein Fehler der Augen wenn die entzündete Hornhaut roth und dicker wird, so dass sie fast die Sehe bedeckt; wird auch χύμωσις geschrieben gefunden. Man leitet es von χήμη ab. Bey Plutar. 7. p. 437. finde ich, dass Aegypten, wie auch das Schwarze im Auge, χημία heisse. Gehört diess Wort etwa hieher? Vergl. Pauli Aegin. 3, 22.

Χήν, χηνός, ὁ, ἡ, die Gans, (anser), von χάω, χαίνω; dah. Eubulus beym Athenaeus 12. p. 519. χῆνας πλαταγίζοντα καὶ κεχηνότα sagt. Auch χενός, πτηνὰς χῆνας, Anal. 3. p. 295.

Χηναλώπηξ, εκος, ὁ, eine Entenart, die sich in Löchern aufhält, Fuchsente; nach Hesych. hiess sie auch χηνέλωψ. Die von πηνέλωψ aber verschieden, Aristot. h. a. 8, 3. Die von Herodotus beschriebene χηναλώπηξ ist nach Geoffroy die ägyptische Gans, in der 5ten Lieferung von La Menagerie du Museum national d'histoire naturelle beschrieben und abgebildet.

Χήνειος, εία, ειον, u. χήνεος, (anserinus), von der Gans, zur Gans gehörig oder ihr ähnlich.

Χηνέω, ῶ, davon χήνημα, τὸ, von χαίνω, ich lache einen mit offnem Munde und heller Lache aus, verspotte, Hesych. S. in χηνοτρέω u. ἀναχαίνω.

Χηνιδεύς, u. —δής, (vergl. Bast. epist. cr. pag. 57. lat.), έως, ὁ, (χήν), οἱ χηνιδεῖς, die jungen Gänse, Aeliani h. a. 7, 47.

Χηνίζω, (χὴν), f. ίσω, bey Diphilus drückt einen Ton auf der Flöte aus, Athenaei p. 657. e. S. *γίγγρας*.

Χηνίον, τὸ, (χὴν), das Gänschen, kleine Gans.

Χήνιος, ία, ιον, s. v. a. *χήνειος*, w. m. n.

Χηνίσκος, ὁ, ein umgebogener Theil u. Zierrath am Hintertheile des Schiffs. *ἡ πρύμνα ἐπανέστηκεν ἠρέμα καμπύλη χρυσοῦν χηνίσκον ἐπικειμένη*, und *ὁ ἐν τῇ πρύμνῃ χηνίσκος ἄρτι ἐπιτρύξατο καὶ ἀνεβόησε*, Lucian. Dieser gebogene Theil stellte also eine Gans mit gebogenem Halse vor; daher Apulejus: *puppis intorta chenisco*. Eben so heissen die beyden Enden des krummgebogenen Jochs *ἀκροχηνίσκοι*, Pollux 1, 146. Heliodorus MS. *περὶ καταρτισμῶν* sagt: *οἱ χηνίσκοι ἐπενοήθησαν πρὸς συνοχὴν ἀξόνων. ὡς ἐν τῇ λύρᾳ*.

Χηνοβοσκεῖον, τὸ, (χὴν, βόσκω), Gänsestall, Gänseheerde.

—**οβοσκία**, ἡ, auch *χηνοβοσία*, *χηνοβοτία*, und nach den Handschr. *—βωτία*, wie *γερανοβωτία* ebendaselbst, Plato Politici 8. das Halten von Gänsen, Gänseheerde.

—**οβόσκιον**, τὸ, s. v. a. *χηνοβοσκεῖον*, w. m. n.

—**οβοσκὸς**, ὁ, ἡ, der Gänse hält oder füttert.

—**οβοτία**, ἡ. S. *—βοσκία* nach.

—**ομεγέθης**, ὁ, ἡ, von der Grösse einer Gans, Strabo 1. p. 1057.

—**όμυχος**, ὁ, ἡ, bey Plinius 12, 11. heisst eine Pflanze so, weil *anseres a primo conspectu ejus expavescunt*, Gänsescheue; zw.

—**οπλούματον**, τὸ, Chrysost. Homil. 26. von *χὴν* und *pluma*, Bette von Gänsefedern.

—**οτροφεῖον**, τὸ, Gänsehof, Gänsehaus.

Χηνυστέω, (χαίνω, χήνη), ich öffne den Mund, rede, rufe; oder ich gähne, zaudere, Hesych. S. in *χηνυστράω*.

—**ύστρα**, ἡ, (χαίνω, χήνη, χηνύω), das Gähnen, Hesych. davon

—**υστράω**, ich gähne, zaudre. Hesych. hat *χηνυστρᾶσθαι*. Von *χάω* kommt *χάνω*, *χαίνω*; davon *χανύω*, *χανύσσω*, bey Hesych. *βοᾶν, καλεῖν*; dafür ionisch *χηνύω*, *χηνύσσω*, *χήνυστρα*, *χηνυστράω*, welche Hesych. allein hat; so wie *χηνύσσαι*; davon *χήνημα*, Spotten, Spott, Verspottung, von *χήνη*, welches bloss in *καταχήνη* übrig ist. In derselben Bedeut. ist ausserdem *ἐπεγχαίνειν*, *κατεγχαίνειν*, *καταχαίνειν* gebräuchlich.

Χὴρ, ρὸς, ὁ, (*her*, *heres*, *herinaceus*), der Igel, Hesych. viell. mit *χοῖρος*, das borstige Schwein, verwandt; auch, wie es scheint, mit *hircus*, *hirtus*, *hirsutus*. S. *ἀρκτόχειρ*.

Χήρα, ἡ, die Wittwe; Femin. von *χῆρος*, beraubt, getrennt.

Χηράζω, s. v. a. *χηρόω*; zw.

Χηράμβη, ἡ, eine Muschelart, Sophron und Archilochus Athenaei 3. p. 86. (357. Schw.)

Χηράμενος, Partic. Aor. 1. Med. von *χαίρω*, Anal. 1. p. 237. davon *χήρατο θυμὸν ἰωῇ*, Apollon. 4, 1628.

Χηραμὶς, ίδος, ἡ, Höhle, Schlupfwinkel, wie *χηραμός*, Hesych. 2) eine breite und hohle Muschel zum Schöpfen und Messen gebraucht; s. v. a. *χήμη* oder *κόγχη*: bey Hippocr. wird auch *χηραμὺς* geschrieben. Aus Xanthus dem Lydier hat Strabo *κτενώδεα καὶ χηραμίδων τυπώματα* angeführt, 1. p. 85. Alm.

Χηραμοδύτης, ὁ, (χηραμὸς, δύω), der in Löcher-Höhlen kriecht, Anthol.

—**μόθεν**, Adv., aus den Höhlen oder Löchern, Orph. von

Χηραμὸς, ὁ, eine Höhle, Loch, Schlupfwinkel in der Erde, oder in einem Felsen; im Plur. auch *χηραμά*. Bey Apollon. 4, 1452. *στεινὴν χηραμόν*. Von *χάω*, s. v. a. *χωρέω*, oder *χαίνω*, mit *χῶρος*, Raum, oder *χειὰ*, Höhle, einerley, und ionisch st. *χαραμὸς*, welches Hesych. hat.

—**αμὺς**, ἡ, s. v. a. *χηραμίς*.

—**αμὼν**, ὁ, s. v. a. *χηραμός*, Orph. Arg. 1264.

—**άσκω**, s. v. a. *χηρόω*, verwaisen.

—**αφὶς**, ἡ, bey Nicand. Alexiph. 394. auch *χήραφ*, *χήραβος*, u. *καραβίς*, s. v. a. *κάραβος*, *locusta marina*, eine Meerkrabbe, oder *χηραμίς*, die Gienmuschel.

Χηρεία, ἡ, Thucyd., und *χήρευσις*, zw. Wittwenstand; von *χηρεύω*.

Χήρειος, εία, ειον, zum *χῆρος* oder *χήρα* gehörig, *λέκτρεις*, Anal.

Χηρεύω, f. εύσω, (χῆρος), ich bin oder lebe als Wittwer oder Wittwe; 2) ich verwaise, beraube, trenne von; daher auch neutr. beraubt seyn, getrennt seyn von, m. d. Genit. *ἀνδρῶν χηρεύουσα πόλις*, entblösst von Männern, Plutarch.

Χηρήϊος, ΐα, ϊον, st. *χήρειος*, Hesych. von

Χῆρος, χήρα, χῆρον, beraubt, getrennt; als Wittwer, Wittwe; von *χάω*, *χάζω*, berauben, trennen, davon *χατέω*, *χατίζω*, *χηρεύω*, *χητίζω*; wie *viduus* von *vido*, ich spalte, trenne, wovon *divido*. Mit dem Genit., *φάρσος ἄμας χῆρον σταλεοῦ*, Anal.

—**ροσύνη**, ἡ, Wittwenstand oder -leben, *πόσιος*, Apollon. 4, 1064.

Χηρόω, ῶ, (χῆρος), zur Wittwe oder Waise machen, verwaisen; *χηρώσαντο πόληα*, Quinti Sm. 9. 351. 2) s. v. a. *χηρεύω*, als Wittwe oder Waise leben, Plutar. 9. p. 4. m. d. Gen., berauben, *ἠελίου*, Anal.

Χήρωσις, εως, ἡ, (χηρόω), die Beraubung, Trennung, Verwaisung, Schol. Soph. El. 308.

—**ρωσταὶ**, ῶν, οἱ, (χηρόω), s. v. a. *ὀρφανισταί*, Seitenverwandten und Erben verstorbener Personen, Hesiodi Theog. 607. Iliad. 5, 158. Quinti Sm. 8, 299.

Χητεία, ἡ, (χητεύω), Nothdurft, Mangel, Bedürfniss; s. v. a. *χηρεία*, Hesych.

Χήτη, ἡ, s. v. a. *κενεών*, von *χάω*, *χαίω*, *χαίνω*.

Χητίζω, s. v. a. *χατίζω*, Etym. M. von

Χῆτις, ἡ, und *χῆτος*, τὸ, Mangel, Bedürfniss, ionisch und attisch st. *χᾶτος*, von *χάω*, *χάζω*, *χάτις*, *χατέω*. Im Dat. *χήτει*, mit dem Genit., aus Mangel, Odyss. 16, 35. oder Verlangen, Apollonii 1, 887.

Χητοσύνη, ἡ, die Nothdurft, Armuth, Mangel, s. v. a. das vorh. Beraubung, Anal. 2. pag. 118. Einsamkeit, Wüste.

Χθαμαλοπτήτης, ὁ, (πτᾶμαι, ἵπταμαι), auf der Erde oder niedrig fliegend.

—**μαλὸς**, ἡ, ὸν, niedrig, auf der Erde, *νεφέλη*, Aratus; von *χαμαί*, s. v. a. *χαμηλὸς*, mit eingeschobenem θ, wie in *χὲς*, *χθὲς*; davon

—**μαλότης**, ητος, ἡ, Niedrigkeit, Eustath.

—**μαλοφροσύνη**, ἡ, niedrige oder irdische Gesinnung, Gregor. Naz. Carm. 16, 40. Opp. 2. p. 92. a.

—**μαλόω**, ῶ, (χθαμαλὸς), eben machen, ebnen, Josephi b. j. 3. 6. 2.

Χθὲς, Adv. gestern; auch *ἐχθὲς* ist davon abgeleitet und verlängert. Ursprünglich heisst es *χὲς*, *χεὶ*, woven das alte lat. *hesi*, *hesiternus*, wofür die Spätern *heri*, *hesternus* sagten. Das θ ist nur eingeschoben, wie in *χθαμαλὸς* für *χαμηλός*. Ein Dialekt muss *χθὶς* oder *χθὶζ* gesagt haben, davon *χθιζὸς*, *χθιζινὸς*, wie von *χθὲς*

Χθεσινὸς, ἡ, ὸν, von gestern, gestrig.

Χθιζὰ, Adv., s. v. a. *χθὲς*, von *χθιζὸς*, Plur. Neutr. Scheint, wie *χθιζὸς*, von ganz naher Vergangenheit bey Homer zu stehn.

—**ζινὸς**, ἡ, ὸν, s. v. a. *χθεσινὸς*, Anecd. Bekkeri p. 73. Alciphr. 3, 67.

—**ζὸς**, ἡ, ὸν, s. v. a. *χθεσινὸς*, Homer.

Χθόα, ἡ, s. v. a. *χθὼν*, sehr zw. aus Hesych. welcher *χθόα*, *σῶμα* hat.

Χθόϊνος, η, ον, s. v. a. *χθόνιος*, Hesych. zw.

Χθονήρης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *χθόνιος*, Hesych.

—**νιαφόρος**, ὁ, ἡ, f. L. st. *χθονὶ ἄφορος*, aus Aeschyli Eum. 781. not.

Χθόνιος, ία, ιον, und *χθόνιος*, ὁ, ἡ, (χθὼν), von-auf-in oder unter der Erde; irdisch; unterirdisch. *θεοὶ χθόνιοι*, Götter der Unterwelt, worunter *Δημήτηρ* mit begriffen ist, Herodoti 6, 134. s. v. a. *ἐγχώριος*, im Lande-zum Lande gehörig, Soph. Oed. C. 948. gross oder fürchterlich, *χαλκοῦ αὐδὰν χθονίαν*, Eur. Hel. 1362. vergl. Aristoph. Av. 1743.

Χθονόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, von der Erde erzeugt, ὥρα, Hesych.

—πλαστος, ὁ, ἡ, von Erde gebildet. Suidas.

—στιβής, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. πεδοστιβής, w. m. n. Sophocl.

—τρεφής, ἐος, ὁ, ἡ, (τρέφω), vom Lande oder von der Erde gezeugt oder genährt, Aeschyl. Agam.

—φυλή, ἡ, (φύω), ein alter Göttinnnahme, Schol. Apollonii 1, 115.

Χθύπτης, ου, ὁ, Käse. S. θύπτης.

Χθών, χθονός, ἡ, der Erdboden, vorzügl. das Innere desselben; die Erde, Boden, Land; auch die Unterwelt, Hermann ad Eur. Hec. 70. poet. und vermuthlich ausländisch, wenn es nicht von χόω, χύω, mit eingeschobenem θ kommt.

Χι, eine poet. Anhangsylbe, wie in ναίχι, ἧχι.

Χιά, ἡ, Schlupfwinkel. S. χειά.

Χιάζω, f. άσω, wie ein Chier handeln oder thun, Aristophanes Suidas; mit einem χῖ bezeichnen, einem Worte ein χ, d. i. das Zeichen der Unechtheit, des Verdächtigen oder Ungewöhnlichen, vorsetzen; durchkreuzen, kreuzweis setzen-stellen-schreiben, *decussare*; wie ein gr. χῖ oder eine lat. Zehn X bilden. In den Chirurg. vet. Cocchii braucht Heliodorus χιάζειν τὸν μῦν und χιασμῷ χρῆσθαι vom Kreuzschnitte, p. 90. u. 125.; davon

Χίασμα, τὸ, das Zeichen oder die Figur eines χ od. lat. X; zw. In Mathem. vett. p. 109. sind —ματα Kreuzholz, *ligna decussata*.

—σμός, ὁ, (χιάζω), das Bezeichnen mit einem χ, oder das Kreuzen, Kreuzweiselegen oder -stellen.

—στός, ή, όν, (χιάζω), mit einem χ bezeichnet; gekreuzt, kreuzweise gestellt oder zu stellen.

Χίδρον, τὸ, χίδρα, τὰ, ein Gericht von unreifen und gerösteten Weizengraupen, wie ἄλφιτα (*polenta*) von Gerstengraupen; daher πυρὸς χιδρίας, der zum χ. geschickte Weizen, Aristoph. Pollucis 6, 62. Schol. Aristoph. Pac. 595. versteht es auch von einem Hirsenbrey, in Karien gewöhnlich. χ. λευκόν, Alcman Athenaei p. 648. b.

Χιῖζω, χιασμός. S. χιάζω.

Χιλεύω, f. εύσω, (χιλός), füttern; στρατόν, der Armee Fourage und Nahrung geben, Hesych. weiden, *depasci*, Nicandri Ther. 635.

Χιλή, ἡ, s. v. a. χηλός, Suidas; zw.

Χιληγόνος, ὁ, ἡ. S. σιτηγόνος.

Χιλιάκις, tausendmal.

—ίανδρος, ὁ, ἡ, tausend Mann stark oder fassend, πόλις, Plato.

—ιαρχέω, ῶ, f. ήσω, ich bin oder habe das Amt und die Würde eines

—ιάρχης, ου, ὁ, oder χιλίαρχος, (ἄρχων χιλίων), der 1000 Soldaten anführt oder unter sich hat; bey den Persern und nachher bey den Macedoniern war der χ. die erste Person nach dem Könige und trug ihm alles vor, Aeliani v. h. 1, 21. Diodor. 18, 48. Cornelii Conon 3.

—ιαρχία, ἡ, Amt, Würde eines χιλίαρχος. S. das vorh.

—ίαρχος, ὁ. S. —χης nach.

—ιάς, άδος, ἡ, die Zahl tausend; eine Anzahl von tausend.

—ιασταί, οἱ, (χιλιάζω, χίλιοι), die Chiliasten, Vertheidiger des χιλιασμός, oder des tausendjährigen Reichs Christi.

—ιέτης, u. χιλιετής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἔτος), tausendjährig.

Χίλιοι, αι, α, tausend, Herodot. und Xeno. sagen ἵππος χιλία, weil ἵππος, Reiterey, ein Collectivum ist.

—ιόκωμος, ὁ, ἡ, (κώμη), von tausend Dörfern oder Flecken.

—ιόμβη, ἡ, ein Opfer von tausend, wie ἑκατόμβη, Juliani Or. 7.

—ιόναυς, ὁ, ἡ, ἐλάταις χιλιοναύταισιν, Eur. Iph. Aul. 174. statt ἐλάταις ναυσὶ χιλίαις.

—ιόπαλαι, Adv., schon vor sehr langer Zeit.

Χιλιοπλάσιος, ία, ιον, Adv. —σίως, tausendfach, tausendfältig.

—ιόπους, οδος, ὁ, ἡ, tausendfüßig, Tausendfuß.

Χίλιος, ία, ιον. S. in χίλιοι.

—ιοστός, ή, όν, der Tausendste. S. in πρεσεστή.

—ιοστύς, ύος, ἡ, der tausendste Theil; eine Zahl von tausend.

—ιοτάλαντος, ὁ, ἡ, tausend Talente schwer od. werth, Plutar. Pericl. 12. ὀφρῦς, Alexis Athenaei p. 236. c.

—ιοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), tausend (*amphoras*) tragend, πλοῖον, Dio Cass.

Χιλιόω, ῶ, (χίλιαι, verst. δραχμαί), um tausend Drachmen bestrafen, Lycurgus Harpocr.

—ίωρος, ὁ, ἡ, von 1000 Jahren, Lycophr.

Χιλός, ὁ, *pabulum*, grünes Viehfutter, vorzügl. Pferdefutter, Weide, Gras und dergl. Aeliani h. a. 7, 8.

Χιλόω, ῶ, auf die Weide treiben, weiden lassen, Xeno. Anab. 7, 2, 21.

—λωτήρ, ῆρος, ὁ, (χιλόω), der dem Vieh um den Kopf angehängte Futtersack oder Korb. Hesych. welcher aber in φορβειά das Wort χειλωτήρ für ein Synonymum von φορβειά ausgibt, welches richtiger zu seyn scheint.

Χίμαιρα, ἡ, u. χιμαιρίς, ἡ, Alciphr. Fragm. VIII. Ziege, S. in χίμαρος nach.

Χιμαιροβάτης, ου, ὁ, (βάω, βαίνω), Ziegenbespringer, od. mit Ziegenfüßen, Anthol.

—ροθύτης, ὁ, Ziegen opfernd, Anal. 1. p. 225.

—ροφόνος, ὁ, ἡ, Tödter, Mörder der Chimaera oder der Ziegen, Anthol.

Χιμάραρχος, ὁ, τράγος, Anführer der Ziegen, Anal.

Χιμαροκτόνος, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 1, 227. s. v. a. χιμαιροφόνος.

Χίμαρος, ὁ, 1. s. v. a. χείμαῤῥος, *torrens*, reißender Strom, von Regengüssen entstanden; 2) s. v. a. αἰδοῖον, und metaph. die weibliche Schaam, Suidas in Τίμαρον und Hesych. in Αἰδοῖον; 3) ὁ χίμαρος, der Ziegenbock, Oppiani Cyn. 1, 390. ἡ χίμαρος, s. v. a. χίμαιρα, die Ziege, Theocr. Aristoph. 661. daher χιμάραρχος τράγος; s. in αὐγλαγής; und χιμαροσφακτήρ, Analect., Ziegenwürger. Das Wort χίμαιρα hatten die Dorer mit den Attikern gemein; aber diese scheinen nur die junge jährige Ziege χ., die ältere αἴξ genannt zu haben, wie die Grammatici sagen und aus Aristot. h. a. 5. 21. zu erhellen scheint. Auch unterscheidet Theocr. 1, 6. die junge weibliche Ziege, ὁ χίμαρος, von der alten, αἴξ, wobey der Scholiast sagt, die jährige weibliche Z. heiße χίμαιρα, welcher Unterschied wohl ungegründet ist. Die männliche junge Ziege heißt ἔριφος.

Χίμετλον, τὸ, *pernio*, Frostbeule, Frostschaden, Nicander; mit χεῖμα, χειμών nahe verwandt. Schol. Arati 294.

Χιογενής, ὁ, ἡ, πρόποσις Βρομίου, von chiischem Weine ein Gelag, Anal.

Χῖον, τὸ, ein Weingefäß, etwa 1 oder 1½ χοῦς haltend, δύο Χία, θέσια τέτταρα, Athenaei Anal. 2. p. 48. no. 12. p. 579. S. Χῖος nach.

Χιόνεος, ία, εον, (χιών), von Schnee, νιφάς, Anal. schneeweiß.

—νίζω, f. ίσω, (χιών), beschneyen, mit Schnee bedecken; schneeweiß machen. Vulc., u. χιόνινος, von Schnee, zum

—νικός, ή, όν, Gloss. schneeweiß, Athenaei p. 575. d. Schnee gehörig. (βαίνω), im Schnee gehend; sehr

—νόβας, αντος, ὁ, (βάω, βαίνω), im Schnee gehend; sehr zw.; dagegen hat Arrianus Indic. 6.

—νόβατος, ὁ, ἡ, ὄρεα, mit schneeweißen Augen, Anal. 2. p. 253.

—νοβλέφαρος, ὁ, ἡ,

—νόβλητος, ὁ, ἡ, (βλέω, βάλλω), mit Schnee beworfen oder bedeckt, beschneyet.

—νοβολέω, ῶ, f. ήσω, ich werfe Schnee, bewerfe mit Schnee; von

νοβόλος, ὁ, ἡ, (χιόνα βάλλων), Schnee werfend, schneyend.

—νόβοσκος, (βόσκω), Schnee nährend, Aeschyli Sup. 578.

Χιονοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), schneeartig, schneeweiſs.
—**νόεις**, όεσσα, όεν, (χιών), von Schnee, Nicandri Alex.
—**νοθρέμμων**, ονος, ὁ, ἡ, (θρέμμα), vom Schnee genährt, schneenährend, Eur. Hel. 1339.
—**νόκτυπος**, ὁ, ἡ, mit Schnee geschlagen oder bedeckt, Soph. Aj. 696.
—**νόμελι**, τὸ, Geopon. 8. 28. Schneehonig.
—**νόπεζα**, ἡ, mit schneeweiſsen Füſsen; zw.
—**νότροφος**, ὁ, ἡ, und active —τρόφος, s. v. a. —θρέμμων, w. m. n.
—**νόχρως**, ωτος, ὁ, ἡ, u. —χρους, οος, ὁ, ἡ, von oder mit schneeweiſsem Körper oder Farbe, Eur. Hel. 216.
Χιονόω, ῶ, s. v. a. χιονίζω, Diog. Laert. und Hesych.
—**νώδης**, εος, ὁ, ἡ, schneeähnlich, schneeartig; voll Schnee, Apollon.
Χιονωτός, ἡ, όν, (χιονόω), s. v. a. das vorh. Nonnus.
Χῖος, der Chier, Bewohner der Insel Chios, ἡ Χίος; die Seite des Würfels, ἀστράγαλος, worauf sechs stand, hieſs χῖος ἀστράγαλος, sonst ἑξίτης, die andere mit Eins κῶος, unio; daher μυρίους ἀστραγάλους χίους βαλεῖν ἀμήχανον, Aristot. de Coelo 2, 12. Daher diese beyden Flächen am Knochen ἀστράγαλος des menschlichen Fuſses bey Aristot. h. a. 2, 1. κῶα und χῖα heiſsen. Hippocrates scheint τὸ χῖον in derselben Bedeutung zu gebrauchen.
Χιραλέος, der aufgerissene Hände hat. Χιροπόδης, ου, ὁ, und χιρόπους, οδος, ὁ, ἡ, s. χειρόπους.
Χιράς. S. χειράς.
Χιτών, ῶνος, ὁ, *tunica*, Unterkleid, λίνεος χειριδωτὸς, leinenes mit Aermeln der attischen und überh. ionischen Frauenzimmer, Herodoti 5, 87. Schol. Clement. Alex. Paedag. II. 10. p. 238. S. δωρίζω und περονατρίς. Die Odyss. 19, 242. nennt χιτῶνα τερμιόεντα ein bis auf die Füſse herabgehendes Unterkleid. Apollonii 3, 875. Duris Schol. ad Eur. Hec. 934. Für χλαμύς, Oberkleid eines Feldherrn, Plutar. 8. p. 97. H. τειχέων χιτῶνες, Herodoti 7, 139. Alle Kleider der Griechen waren, so wie noch jetzt die der Asiaten, weit und lagen nicht fest an, und wurden, weil sie von Tuch waren, vom Walker gereiniget; dafür trug man kein Hemd, sondern wusch und badete den Körper desto häufiger. Plutarchi Cleom. 37. ἐνδυσάμενος τὸν χιτῶνα καὶ τὴν ῥαφὴν ἐκ τοῦ δεξιοῦ παραλυσάμενος ὦμον γυμνῷ τῷ ξίφει ἐξεπήδησεν, vgl. Cicer. 14. 2) Metaph. bedeutet das Wort jede umgebene Hülle, Bedeckung, Schaale, wie an den Zwiebeln die concentrischen Häute, und wofür sonst ὑμὴν und μῆνιγξ steht. Virgil braucht tunicas eben so von den schuppigten Decken der Baumknospen. Bey Homer sind χιτῶνες auch statt der Panzer; er nennt εὐήτους und εὐστρέπτους χιτ., welche W. m. nachsehe. Der Ursprung mag von χέω, χείω, wov. χείσεται st. χωρήσει, seyn. 3) ein Theil des Schuhes, Xeno. Cyrop. S. πρόσχισμα. χιτῶνας τριγλοφόρους, Anal., ein Fischernetz.
Χιτωνάριον, τὸ, ein Dim. v. d. vorh., Anal.
Χιτώνη, Ἄρτεμις, Beywort der Jagdgöttinn Diana, Callim., vom kurzen Unterkleide.
—**νίζω**, *tunico*, mit einem Unterkleide bedecken, Gloss. Vulc.
—**νιον**, τὸ, u. —ωνίσκος, ὁ, Dim. v. χιτών.
—**νοπώλης**, ου, ὁ, der Unterkleider verkauft und damit handelt, Gloss. Vulc.
Χιῶ, st. χιόω, s. v. a. χιάζω. Gloss. St. hat χιῶ, χαράσσω, *induco*, *cancello*, paraphiren. κύκλον ἐπ' εὐθείας χιούμενον, Jo. Lydus de Mensibus p. 50.
Χίω, das Stammwort von σχίω, σχίζω, trennen; davon Salmasius Exercit. pag. 1262. den Namen des Buchstaben χῖ ableitet, wie auch das lat. *citus* für *divisus* in *herctum non citum* u. s. w.
Χιών, όνος, ἡ, (χίω, s. v. a. χέω und χύω), Schnee, jedoch nur der liegende und die Erde bedeckende und weiſs färbende Schnee; der fallende und netzende Schnee, d. i. Schneeflocken, heiſst νίψ, νιφετός, νιφάς. Nur die Stelle Il. 12, 278. ὥστε νιφάδες χιόνος πίπτουσι θαμειαὶ weicht etwas von dem prosaischen Sprachgebrauche ab; doch bleibt auch da χιὼν im Allgemeinen Schnee und νιφὰς bloſs der fallende. Aristot. de mundo 4, 7. unterscheidet νιφετὸς eben so, und zweymal gebraucht er χιόνες st. νιφάδες. Apulejus in der Uebersetzung dieses Buchs gibt νιφετὸς d. *ninguor*, χιὼν d. *nix*. Eur. Troad. 1068. χιόνι καταῤῥέοντα ποταμίῳ, und Andr. 214. Θρῄκην, χιόνι τὴν καταῤῥυτον, von Schneewasser.
Χλάζω, ionisch χλήζω; davon κεχλάδοντας ἥβᾳ, Pindari Pyth. 4, 319. st. κεχλαδότας, wie πεφρίκοντας st. πεφρικότας u. a. dgl. Eben so sagt er Pyth. 4, 281. ἄνθος ἥβας κνυαίνει. Aber Olymp. 9. 3. καλλίνικος ὁ τριπλόος κεχλαδὼς wird es πληθύων erklärt. Hesychius hat κεχλήδεται, ψοφεῖν, προσλαλεῖν. Fast scheint davon verschieden bey ihm κεχλαδᾶν, χάσκειν, und κεχλαδοῦσι, χάσκουσι. Das Stammwort χλάω, χλάζω scheint ursprünglich eine Fülle und das Strotzen eines vollen Körpers zu bezeichnen; vorzüglich aber die Fülle und das Rauschen des Wassers in einem Strome, Flusse; nachher auch jeder Flüssigkeit in einem Raume, Gefäſse; daher das Aufsprudeln des Quells, kochenden oder schäumenden Wassers. Eben so auch überhaupt die Fülle oder das Geräusch oder Getöse eines Körpers. Daher leiten schon die alten Grammatiker das Wort ὄχλος von einer Menge-Haufen Körper u. Menschen ohne Ordnung zusammengebracht. Daher kommt καχλάζω, von der Fülle der Flüssigkeiten gebraucht. φιάλαν καχλάζοισαν ἔνδον δρόσῳ ἀμπέλου, Pind. Olymp. 7, 2. erklärt man πεπληρωμένην οἴνου; andre κινουμένην und ἀναπηδῶσαν, aufsprudelnd. Daher χλῆδος, ὁ, s. v. a. χοῦς und πρόσχωσις, der Schlamm u. Sand, welchen überströmende Flüsse absetzen, überhaupt Schutt und Gemülle. Die Schreibart χλῆδος haben im Demosth. die besten Handschriften, wie im Harpocration die Breslauische mit Gronovs Mediceischer überall übereinstimmig, so wie Hesychius und Etymol. M., nicht χλιδὴς od. χλίδος, wie in Demosth. Harpocr. und Suidas gedruckt steht. Buttmann schreibt in Pindari fragm. dithyr. 6, 3. (p. 70. Heyn.) st. καχλάδων κρόταλα mit Hermann κεχλάδοντα κρόταλα, und bemerkt, daſs κλάζω sich wohl nicht mit χλάζω, χλήζω, oder vielmehr χλήδω, κέχληδα, vergleichen lasse, weil χ nicht in κ übergehe, und weil κλάζω am Ende zum Stammlaut γ oder γγ, nicht aber δ habe. Vergl. Etym. Gud. in χλίδοντα.
Χλαῖνα, ης, ἡ. Homer unterscheidet sie als männliches mantelähnliches, aber vom Mantel, τρίβων, verschiedenes (Aristoph. Vesp. 1132.) Oberkleid, Rock, immer von χιτών, dem Unterkleide, *tunica*, περὶ στήθεσσι χιτῶνα ἔδυνε, Il. 10, 131. womit man sich auch im Schlafe bedeckte, Odyss. 14, 500. und 521. wo im Laufen die purpurrothe χλ. abgeworfen wird; hernach heiſst sie εἷμα daselbst; doch ist dieser Name vers. 516. der χλ. u. dem χιτών gemein. Auch Aristoph. Av. 498. gebraucht ἱμάτιον für χλ. Ueber die dichte und warme (μάλα πυκνὴν ἀλεξάμενον, wie ἀντιμοσχέτης, Il. 16, 224.) Chlaena zieht Eumaeus vers. 530. noch einen Ziegenpelz, um die Nacht über sich gegen die Kälte zu schützen. Sie hing nur über den Schultern; daher Telemach Odyss. 21, 118. ἀπ' ὤμοιϊν χλαῖναν θέτο φοινικόεσσαν; mit einer Spange befestiget, Il. 10, 133. ἀμφὶ χλαῖναν περονήσατο φοινικόεσσαν διπλῆν, ἐκταδίην, οὔλη δ' ἐπενήνοθε λάχνη; dieser Oberrock hatte also eine rauhe Oberfläche von krauser Wolle. Einfache, ἁπλοΐδας χλ., nennt Il. 24, 230. Odyss. 24, 275. Schon Festus leitet *laena* von χλαῖνα ab; dagegen ist *paenula* φαινόλης. Von χλάνα, χλαῖνα kommt χλανίς, ίδος, ἡ, welche bloſs darin sich unterscheidet, daſs sie Männern und Weibern gemein, feiner und weicher, und also mehr ein Oberkleid zum Staat war; daher χλανὶς λευκὴ und γαμικὴ, wie der Römer *toga candida*. Unter den Gütern des Friedens nennt Aristoph. Pac. 1012. δούλοισι χλανισκίδια μικρὰ, und Μεγαρέων χλανίσκια, Achar. 519. Von langen Oberkleidern steht in den Fragmenten des Komikers Ephippus bey Athenaeus σεμνὸς σεμνῶς χλανίδ' ἕλκων. Die χλαμύς, *chlamys*, scheint mit χλαῖνα und χλανίς denselben Ursprung zu haben, nur war sie das

Oberkleid der Reiter und als Reiter dienenden ἔφηβοι. Nach Didymus bey Ammonius ist χλαμὺς eine Macedonische Erfindung von ganz verschiedener Gestalt, deren Sappho zuerst erwähnt hat. Die alten Grammatiker leiten χλαῖνα von χλιαίνω, ich wärme, ab. Aber richtiger wäre es vielleicht von λᾶνος, χλᾶνος, lana, Wolle, abzuleiten; Hesych. hat χλᾶνος, τὸ περὶ τοὺς τραχήλους δάσος. Man setzte dem λ oft γ oder statt dessen das spätere χ vor, als λήμη, γλήμη, grumia, γάλαξ, γάλα, lacte, lac, u. s. w. Aber λᾶνος, lana, selbst hat mit λάχνη, welches Homer, so wie λαχμὸς, für Schafwolle gebraucht, und, wie es scheint, auch mit λάσιος einerley Ursprung. Λάσιος ist offenbar von einem jetzt unbekannten Worte λάσος abgeleitet; wenn aber nach einem Dialekte λάσος s. v. a. δάσος, τὸ, seyn sollte, (wie δάκρυον die aeolische Mundart, und mit ihr die Römer, in lacryma verwandelten, olor, odor, u. s. w.) so wäre δασὺς dasselbe Wort, von δάσος, nur auf eine verschiedene Art, als λάσιος von λάσος, abgeleitet. Von λάσος, λαῖσος, wie χλάνη, χλαῖνα, hat Hesych. λαισὰς, ἡ παχεῖα ἐξωμὶς, ferner λαισήϊον, ein von roher und rauher Ochsenhaut gemachter Schild. Nicht so deutlich und erweislich ist die Verwandtschaft von λάσιος oder δασὺς mit λάχνη, welches ich für das versetzte λῆνος, λᾶνος, χλᾶνος, λάνη, χλάνη, (λάχνη), χλαῖνα ansehe; und in Homer scheint die Lesart λαχνῷ richtiger als λαχμῷ zu seyn. (Aber für λαχμὸς spricht auch χλαμὺς, welches sich zu ihm verhält, wie χλάνη, χλαῖνα zu λάχνη. R.)

Χλαινεθήρας, ου, ὁ, s. v. a. λωποδύτης; zw.

Χλαινουργικὴ, ἡ, verst. τέχνη, Kunst oder Handwerk des χλαινουργὸς, ὁ, der χλαίνας macht, Gloss. Vulc.

Χλαινόω, ῶ, mit einer χλαῖνα oder überhaupt bekleiden, φάρεϊ, Anal. 2. p. 228. davon

—ωμα, τὸ, Bekleidung, λέοντος, von einer Löwenhaut, Anthol.

Χλαμυδηφόρος, ὁ, ἡ, der eine χλαμὺς trägt, Theocr.

Χλαμύδιον, τὸ, Dimin. von χλαμύς.

—δοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, nach Art, in der Gestalt (εἶδος) eines Reitermantels.

—δοποιὸς, ὁ, ἡ, der Reitermäntel macht; dasselbe ist —δουργός; davon

—δουργία, ἡ, die Kunst, das Handwerk desselben. S. das vorherg.

—δουργικὸς, ἡ, ὸν, zum —ουργὸς oder zur —γία gehörig oder geschickt.

—δουργὸς, ὁ, (ἔργον), s. v. a. —δοποιός, w. m. n.

—δοφορέω, ῶ, (χλαμύς), einen Reitermantel tragen.

—δόω, ῶ, ich bekleide mit einer χλαμὺς, Nicostratus Athenaei p. 47. e.; davon

—δωτὸς, ἡ, ὸν, mit einer χλαμὺς bekleidet, in einer χλ.

Χλαμὺς, ύδος, ἡ, chlamys, Oberkleid der Männer, vorzüglich aber der Soldaten, und der ἔφηβοι, so fern sie als περίπολοι Kriegsdienste thaten; diese Kleidung legten sie ab, so bald sie Männer wurden; ἔφηβος γενόμενος ζητεῖ πάλιν τὸ χλαμύδιον ἀποθέσθαι, Hierax Stobaei Serm. 237. ephebica chlamys Apuleji Metam. 10. p. 254. Philostrati Apollon. 5, 38. Themistii Orat. 10. p. 130. S. χλαῖνα nach.

Χλανίδιον, τὸ, Dimin. von χλανίς.

—δοποιΐα, ἡ, die Kunst oder das Handwerk eines

—δοποιὸς, ὁ, der χλανίδας verfertiget.

—δουργία, ἡ, s. v. a. —δοποιΐα, Pollux.

—δωτὸς, ὁ, mit einer χλαῖνα bekleidet, sagatus, Gloss. Vulc. von χλανιδόω, s. v. a. χλαινόω abgeleitet.

Χλανὶς, ίδος, ἡ, (χλαῖνα, χλάνη), ein feines wolliges Oberkleid, Männern und dem Frauenzimmer gemein. S. in χλαῖνα nach.

—νισκίδιον, τὸ, und χλανίσκιον, τὸ, Dimin. von χλανίσκος, und diess wieder Dim. von χλανίς, Aristoph.

Χλαρὸς, ρὰ, ρὸν, (χλάζω), bey Pind. Pyth. 9, 66. χλαρὸν γελᾶν st. ἁβρόν, wo aber andere Handschr. χλιαρὸν haben. Hesych. hat dieses Wort sehr mannigfaltig erklärt, nämlich durch ἱλαρὸς, λεπτὸς, τρυφαλέος, ὑγρός; das letzte Wort geht wohl mehr auf χλωρὸς, auch noch besonders χλαρὸν durch ἐλαιηρὸς χιτὼν, Oelkrug; χλαρὰ, παιδεστὰ ἐν εἰκόνι; endlich χλαρὸν, κόγλαξ. Im letzten erkennt man leicht das lat. glarea. Man kann in Pindar χλαρὸν auch für λαρὸν, s. v. a. ἡδὺ, nehmen, wie λιαρὸς, χλιαρὸς, u. s. w.

Χλευάζω, f. άσω, (χλεύη), ich begegne schnöde-übermüthig-höhnisch-spöttisch, verhöhne, verspotte; davon

Χλεύαξ, ακος, ὁ, s. v. a. χλευαστής, Pollux 9, 149.

—ασία, ἡ, die schnöde Begegnung, Verspottung.

—ασμα, τὸ, der Spott, schnöde Begegnung.

—ασμὸς, ὁ, s. v. a. χλευασία.

—αστὴς, ὁ, (χλευάζω), der schnöde begegnet, Spötter.

—αστικὸς, Adv. —κῶς, zum Schnöde-Begegnen-Höhnen-Verspotten gehörig oder geneigt.

Χλεύη, ἡ, schnöde-übermüthige Begegnung, Hohn, Spott. Valckenaer leitet es von χέλος st. χεῖλος ab, χελύω, χελεύω, χλεύω, χλεύη, mit verzogenen Lippen höhnen-spotten, wie μυλλαίνω, μοιμύλλω. Fast dieselbe Ableit. hat das Etymol. M. und sie wird durch χελευάζω für χλευάζω u. φλυαρέω bestättiget, wofür man auch σχελευάζω sagte, von χελύνη, s. v. a. χεῖλος.

Χλῆδος, ὁ, auch χλῖδος, ὁ, τὸν χλῆδον ἐμβαλὼν εἰς τὴν ὁδὸν, Demosth. p. 1278. s. v. a. χοῦς, πρόσχωσις, Schutt, Gemülle, quisquiliae, immunditiae, was ausgekehrt wird. S. in χλάζω.

Χλήζω. S. χλάζω nach.

Χλιαίνω, f. ανῶ, (χλίω), ich wärme-erwärme-erweiche-löse durch Wärme auf, schmelze und dergl.; davon

Χλίανσις, ἡ, das Wärmen, Erwärmen, Erweichen; zw.

—αρὸς, ρὰ, ρὸν, ion. χλιερὸς, Hesych. warm, lau; erweicht; Homer gebraucht λιαρὸς dafür. S. χλιαίνω; davon

—αρότης, ἡ, der Zustand eines warmen oder erweichten Körpers; zw.

—ασμα, τὸ, (χλιαίνω), das Erwärmte; wärmender und erweichender Körper-Umschlag-Mittel, fomentum, Hippocr.

Χλιάω, davon χλιόωντι, Nicandri Alex. 110. st. χλιόεντι, wo vorher χλιόεντι stand, ich bin warm; eben so ἤσθιε δὲ χλιάον, Nicander Athenaei 3. p. 126. wo man falsch δὲ χλιαρὸν gesetzt hat; davon χλιαρός.

Χλιδαίνω, (χλιδή), ich erweiche, verzärtele, ἀβρότητι χλιδαινόμενον, Xen. Symp. 8, 8. mit Weichlichkeit schwelgen.

—δανὸς, ἡ, ὸν, (χλιδάω), weichlich, zärtlich, schwelgerisch, Plutar. ἑταίρας χλιδανῆς, Eur. Cycl. 498. Adv. —νῶς, Alc. 23.; davon

—δανόσφυρος, ὁ, ἡ, (σφυρὸν, Knöchel), mit weichen-zarten-feinen Knöcheln oder Füssen, vorzügl. im Tanzen oder Gehen gezeigt, Anacr.

Χλιδάω, (χλιδή), das Leben eines Weichlings od. Schwelgers führen; χλιδῶσα μολπῇ, weichlicher-zarter Gesang. Aeschyli Prom. 971. τοῖς παροῦσι πράγμασι χλιδᾷν ἔοικας, s. v. a. gloriari.

Χλίδειος, εία, ειον, s. v. a. χλιδανός; sehr zw.

Χλιδὴ, ἡ, (χλίω, χλίζω), die Weichlichkeit, weichliches Leben, Luxus; 2) was dazu gehört, als weichliche-kostbare Kleider, Schmuck u. dergl. wie Eurip. Ion. die Halskette nennt, deliciae, mollitia. w. m. n.

—δημα, τὸ, s. v. a. χλιδή.

Χλῖδος, τὸ, s. v. a. χλιδή.

Χλίδος, ὁ. S. χλῆδος.

Χλιδὼν, ὁ, (χλιδή), ein Arm-Halsband. Asius Athenaei 12. p. 525. δαιδάλεοι δὲ χλιδῶνες ἄρ' ἀμφὶ βραχίοσιν ἦσαν. Bey Plutar. Praec. conjug. p. 548. R. ἡμιόνων χλιδῶσιν hat schon Steph. richtig χλιδῶσι verbessert. In Chandleri Inscr. Part. 2. no. 4. 1. kommt χλιδὼν χρυσία ἔχων vor; davon

—δωνόπους, der solchen Zierrath um die Füsse trägt, Hesych.

Χλιεροθαλπὴς, ὁ, ἡ, neutr. —ὲς, ὕδωρ, lauwarm, Athenaei Philoxenus 9. p. 409. wo vorher χαιροθαλπὲς stand.

Χλιόεις. S. χλιάω.

Χλίω, das Stammwort, welches mit seinen Ableit. den Hauptbegriff von erwärmen, schmelzen und weich ma-

chen ausdrückt; metaph. aber die Weichlichkeit und Schwelgerey jeder Art bezeichnet, wie θρύπτω u. τρυφή; daher Hesych. χλιοῦται, σπίζεται, metaph. gebraucht: davon κεχλίδωμαι, ἀκολάστως διαγήοχα, ibid. wie Ruhnken für ἠθλίσμαι lesen wollte. Aeschyli Choeph. 135. χλίοντες μέγα. u. Suppl. 920. ἐγχλίει, st. τρυφᾷ, ἐντρυφᾷ. Von χλίζει ist κεχλιδότα, ἀνθοῦντα, b. Hesych. und βαδίζει διακεχλιδώς. Plutar. Alcib. 1. nach Hesych. ὑπὸ τρυφῆς διαθρύπτων. Von χλείω hat derselbe κέχλοιδεν, διέληξε, und κεχλοιδιασμένους, διεληλυμένους; das letztere von χλοιδιάζω; anderswo aber hat er χλοιδᾶν u. χλοιδῶσι für τρυφᾶν, τρυφῶσι; so dafs also die Glosse χλόδη, ἔκλυσις, μαλακία, d. i. τρυφή, nicht verdächtig seyn dürfte. Von χλίω kommt χλιερός, bey Hesych. ἔνθερμος, wofür aber χλιαρός gebräuchlicher ist von χλιάω; davon χλιάζω, wovon Hesych. κεχλίαγκα, τεθέρμαγκα hat; ferner χλιαίνω. Von χλίζω, Perfect. κέχλιδα, kommt χλιδή, s. v. a. τρυφή, und χλίδος, τό, davon χλιδῶν; von χλιδή das Verbum χλιδάω, davon χλιδανός, weichlich, zärtlich, und χλίδημα, s. v. a. τρυφή; ferner χλιδαίνω. Das Adject. χλιόεις bey Nicand. ist eine falsche Lesart. S. χλιάω. Von χλάζω, bey Hesych. ἀνθέω, muſs man das lat. gliseo ableiten.

Χλόα, χλόη und χλοίη, ἡ, ist der erste Trieb von allen Pflanzen, also die junge Saat, junges Gras; bey den Dichtern das Laub, und alles was an den Gewächsen grün ist. Xen. Oecon. 17, 10. χλόης γενομένης ἀπὸ τοῦ σπέρματος, ist die junge Saat, seges in herba; 2) als Beyw. der Ceres ist es von χλόος, χλοῦ, χλόα, die grünende, od. vom Stammworte χλίω, wie χλοηρός v. χλόη, u. χλοαρός, contr. χλωρός, von χλοάω, der Lat. flava Ceres. Der Begriff der grünen und ins Blasse übergehenden Farbe liegt in den meisten Comp. zu Grunde; nur wenige haben den Begriff von Wachsthum - Keim beybehalten. Das Stammwort ist χλόω, davon χλόος und χλόα, χλοηρός; ferner χλοέω, χλοάζω, χλοιάζω; von χλοάω ist χλοαρός, contr. χλωρός, grünend, zart; grün und gelb; davon χλωράζω, χλωριάζω, χλωραίνω, χλωρίζω; hernach χλοόω, χλοιόω, ἐκχλόω, ἐκχλοιόω. Bey Hesych. scheint χλοιδᾶν, τρυφᾶν, mehr zu χλίω, χλόδη zu gehören; aber χλοιδίσκω, γαστρίζω, hieher.

Χλοάζω, f. άσω, (χλόη), ich grüne, treibe, vireo. φολὶς χλοάζουσα, Nicandri Ther. 147. Aristot. Mirab. 178. grünlichgelbe Schuppe.

—ανθέω, (χλόα, ἀνθέω), s. v. a. das vorherg. Hesych.

—ανθής, ὁ, ἡ, (ἄνθος, χλόα), grünend, keimend, Nicander.

—σμα, τό, s. v. a. χλόα u. χλόος. S. χλώρασμα nach.

Χλοαυγής, έος, ὁ, ἡ, (χλόα, αὐγή), mit einem grünlichten Glanze, Lucian. de domo.

Χλοάω, ῶ, s. v. a. χλοάζω, w. m. n. Nicander.

Χλοερός, ρά, ρόν, poet. s. v. a. χλωρός, w. m. n.; davon

—ροτρόφος, ὁ, ἡ, (χλοερὰ τρέφων), Kräuter nährend, Kräuter zeugend-hervorbringend, πεδίον, Eur. Phoen.

Χλοερῶπις, —ῶπιδος ἄνθεα πέτρης, Pauli Sil. Ecphr. 255. s. v. a. χλοερᾶς, χλωρᾶς.

Χλοήβαφος, ὁ, ἡ, falsche Lesart st. χολήβαφος.

—ηκομέω, (κόμη), grünes Laub haben, grünen, Anthol.

—ηρός, ρά, ρόν, (χλόη), s. v. a. χλοερός u. χλωρός, w. m. n.

—ητόκος, ὁ, ἡ, πόα, Luciani Tragop. 45. (χλόη, τίκτω), frisch grünendes Gras.

—ηφορέω, ῶ, f. ήσω, ich trage grünes Gras-Gewächse-Getreide; s. v. a. ἐν χλόῃ εἶναι, Theophr. h. pl. 8, 6. von

—ηφόρος, ὁ, ἡ, (χλόη), grünes Gras-Gewächse-Getreide tragend.

Χλοιάω, χλοιδάω, χλοιδίσκω und χλοιόω, s. v. a. χλοάω und χλοόω; von χλοιδάω und χλοιδίσκω s. in χλόα.

Χλοιώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. χλοώδης.

Χλοόκαρπος, ὁ, ἡ, die grünende Früchte erzeugt, Beywort der Ceres, wie χλόη.

—όμορφος, von Gestalt des Grases, χλόος, grün od. gelb, Orphic.

—οποιέω, Gras-Kräuter machen oder hervorbringen; zweif.

Χλόος, χλοῦς, ὁ, die blafsgelbe Farbe, s. v. a. χλόα, Nicander χλόον ἀφρὸν und πῖαρ, Apollon. 5, 297. 4, 1279.

Χλουνάζομαι, f. άσομαι, (χλούνης), ich winsele, klage, Hesych.

—νειος, εία, ειον, vom wilden Schweine; von

Χλούνης, ὁ, ein Beywort des wilden Ebers, bey Homer und Hesiod., welches man verschiedentlich auslegte: Aristophanes der Grammat. erklärte es für μονιός, einsam lebend, Aristoteles h. a. 6, 28. für ἐκτομίας oder μόνορχις, an den Zeugegliedern verstümmelt, und daher grofser u. wilder. Die meisten scheinen dieser Erklär. gefolgt zu seyn, denn man gebrauchte χλούνης καὶ γύννις häufig als Beyw. von weibischen Menschen. Toup ad Suidas Τηκεδόνι, und Aeschyl. Eum. 187. παίδων χλοῦνις, ἡ, st. ἐκτομή. Hesych. hat auch χλόδης dafür. In der Stelle von Alexander Aetolus Athenaei p. 699. scheint χλούνην φλοίακα einen geschwätzigen Verschnittenen zu bedeuten. Die Scholia Veneta führen noch die Erklärung ἀφριστήν an und bemerken, einige Dorier hätten φλονάζειν für ἀφρίζειν gesagt; ferner, andre erklärten es für κακοῦργον, und in diesem Sinne habe ein alter Jambendichter gesagt: ἀνὴρ δ' ἐσπλέης καθεύδοντα ἄνουν ἔδησε χλούνης. Vermuthlich geht darauf bey Hesychius χλοῦναι, λωποδύται. Nicander und Oppian brauchten χλούνης als Subst. für κάπρος.

Χλουνός, ὁ, bey Hesych. ein Beywort des Goldes, verm. für χλωρός, gelb.

Χλοώδης, ὁ, ἡ, dem grünen Grase-Getreide (χλόα) ähnlich; oder blafsgelb.

Χλωράζω, grünes Futter fressen, im Frühjahre, wofür Hippiatrica χλωροφαγέω sagen.

—ραίνω, (χλωρός), grüngelblicht oder blafs machen.

—ρασμα, ατος, τό, bey Hippocr. χλ. λαμπρόν, s. v. a. χλωρότης; doch lesen andre χλόασμα in ders. Bed.

—ραύχην, ὁ, ἡ, Simonides nannte so die Nachtigall. S. in χλωρηΐς nach.

—ράω oder χλωρέω, wovon χλωρήσαντα, Juliani Caes. 24. wo andere Handschr. richtiger χλοήσαντα haben.

—ρεύς, έως, ὁ, ein grüner oder gelber Vogel. S. χλωρίων.

—ρηΐς, ΐδος, ἡ, s. v. a. χλωρά; Nicander Ther. 88. nennt die grüne Raupe κάμπην χλωρηΐδα ἐπὶ νώτῳ. Bey Homer χλωρηῒς ἀηδών, kann grünlicht und gelblicht oder blafs heifsen; Simonides nannte sie χλωραύχην, legte also die Farbe dem Halse allein zu. Schon die alten Ausleger waren wegen des Beyworts in Verlegenheit, weil es auf unsre Nachtigall nicht pafst, welche eine aschgraue Brust hat. Sonach muſs Homer eine andere in Griechenland oder Kleinasien einheimische Art oder einen andern Vogel gemeynt haben. Auch Hesiodus ἔργ. 201. nennt die N. ποικιλόδειρος, bunthalsig.

Χλωρίασις, εως, ἡ, die gelbe bleiche Farbe; von χλωριάζω oder χλωριάω, welches Hipp. p. 1134. und Longus p. 137. Sch. hat.

—ρίζω, ich bin grün oder gelb.

—ρίτης, ου, ὁ. λίθος, Plinii 37, 10. ein grasgrüner Stein, herbacei coloris, wo Steph. χλωΐτης, chloites, lesen wollte.

—ρίων, ὁ, nach Aristot. h. a. 9, 13, 15. und 22. ein ganz gelber Vogel, wie der Goldammer; χλωρὶς hingegen nur unten gelb; Aeliani h. a. 4, 47. macht χλωρὶς zum Weibchen des χλωρίων. Ob χλωρεὺς Aristot. h. a. 9, 1. und Aeliani h. a. 5, 48. verschieden sey, ist ungewifs.

—ρόκομος, ὁ, ἡ, (κόμη, χλωρός), Eur. Iph. Aul. 759. mit grünem Laube, grünend.

—ροποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω), grün machend, Schol. Pind. u. Hom.

—ρόπτιλος, ὁ, ἡ, mit grünen oder gelben Federn, Aeliani h. a. 16, 2.

Χλωρός, ρά, ρόν, contr. aus χλοερός, von χλόα, χλόη, grünend, grün; daher frisch: ῥόπος, frischer Reis, Pherecr. Bekkeri 73.; ferner jung, munter, kräftig, blühend, αἷμα τε χλωρὸν τέρψον ὀστέων, Eur. Hecub. 124. mit frischem

oder jungem Blute; οἴνου χλωραὶ σταγόνες, Cycl. 67. zw. wenn es nicht gelblicher Wein ist; in voller Kraft, γόνυ χλωρόν, Theocr. zart, weich, zärtlich; daher χλωρὸν δάκρυον, Eur. was Homer θαλερὸν nennt. Außerdem bedeutet es 2) grüngelb, grünlicht, bleich, blaſs, *pallidus*; χ. χεῦμα Ἀχέροντος, Anyte epigr. 19.

Χλωρότης, ητος, ἡ, das Grünseyn Grünen einer Pflanze; das frische muntere neue Ansehen Beschaffenheit eines frischen oder neuen Körpers; grüne grüngelbe od. blasse Farbe.

—**ροφαγίω**. S. in χλωρίζω nach.

Χνάυμα, τὸ, (χναύω), Dimin. —άτιον, τὸ, das abgeschnittene Stück, eine Schnitte; s. v. a. κνίσμα, vorzügl. eine Leckerey, Naschwerk, wie zum Nachtische gegeben wird.

Χναυρὸς, ρὰ, ρὸν, (χναύω), bey Athen. p. 269. s. v. a. lecker, delicat, wofür Pollux 6, 59. χναυρὸς hat; aber Athenaei p. 495. steht jetzt σπλάγχνα ὀπτᾶται χναῦ, wo vorher χαυνῷ stand; die Handschr. haben χναῦα.

Χναυστικὸς, ein Leckermaul, Näscher, Athenaei 14. p. 661. von

Χναύω, (κνάω, χνάω), bedeutet zwar eigentlich s. v. a. κνάω und κνίζω, ich schabe, kratze; besonders aber das Nagen an Dingen, die man bloſs als Desert und aus Leckerey iſst, wie knaupeln, knappern, und τρώγω, w. m. n.

Χνοάζω und χνοάω, f. άσω, (χνόος), ich bin mit feiner Wolle (*duvet*) Haaren (*lanugo*) bedeckt, habe oder bekomme Milchhaar; ἰούλου χνοάοντος, Anal. εἴκοσι χνοάοντα, Philippi epigr. 20.

Χνόη, ionisch χνοίη, ἡ, s. v. a. χοινικὶς, die Büchse des Rades, welche die Axe aufnimmt; auch die Achse; daher Aeschyli Theb. 556. σπουδῇ διώκων ποντίμους χνόας ποδοῖν, bewegt mit Schnelligkeit die Achse seiner Füſse; von κνάω, κνόω, κνόη, das Gehnarre der Achse. S. κνόη.

Χνόϊνος, ίη, ινον, παρειὴν χνοΐην, Anacr. 29, 19. *lanuginosam*, mit zarter Wolle bekleidet.

Χνόος, χνοῦς, ὁ, s. v. a. κνόος, κνοῦς, von κνάω, κνόω, κνέω, was abgekratzt abgeschabt wird, oder werden kann, und bloſs an der Oberfläche sitzt; daher das Schabsel; das Moos, die weiche Wolle, die an manchen Früchten, z. B. Quitten, Pfirschen, sitzt, lat. *lanugo*; ἐν τοῖς ἀκίσι ἢ ἐν τῷ χνοῒ πικρότης, Theophr. c. pl. 6, 26. per summitatem nach Gaza; das weiche Milchhaar und anderes Haar; ἵππος πωλικὸν χνοῦν ἀποσεισάμενος, Anthol. abgeschabte abgekratzte Wolle zum Stopfen der Kissen und Matratzen. ἁλὸς χνόος, Odyss. 6, 216. ist der vom Meer ankl ebende Schmutz, Schaum, sonst ἁλὸς ἄχνη. Endlich bedeutet es auch das Knarren des Wagenrades. S. κνόος.

Χνοώδης, von der Art des χνοῦς oder voll davon und mit feiner Wolle Haaren Staub bedeckt; ἡ γῆ ψάμμου χνοωδεστέρα διὰ λεπτότητα, bey Suidas, s. v. a. χαυνοτέρα, lockrer. Athenaei 3. p. 82. steht μήλας χνοώδεις als Adject. zw.

Χοαῖος, αία, αῖον, einen χοεὺς, *congius*, haltend.

Χοανεύω, zusammengez. χωνεύω, ich schmelze, gieſse; von

Χοάνη, ἡ, χόανον, τὸ, χόανος, ὁ, contr. χώνη, χῶνον, χῶνος, (χέω). Bey Homer der Platz vor dem Rohre des Blasebalgs, worin das zu erweichende und zu schmelzende Metall liegt; Il. 18, 470. φῦσαι δ' ἐν χοάνοισιν ἐείκοσι πᾶσαι ἐφύσων παντοίην εὔπρηστον ἀϋτμὴν ἐξανιεῖσαι — χαλκὸν δ' ἐν πυρὶ βάλλεν ἀτειρέα κασσίτερόν τε καὶ χρυσὸν τιμῆντα καὶ ἄργυρον· αὐτὰρ ἔπειτα θῆκεν ἐν ἀκμοθέτῳ μέγαν ἄκμονα, γέντο δὲ χειρὶ ῥαιστῆρα κρατερήν, ἑτέρηφι δὲ γέντο πυράγρην. Hier sieht man, daſs alles erweichte Metall mit der Zange und dem Hammer auf dem Amboſs behandelt und ausgearbeitet wird. An der zweyten Stelle 23, 826. αὐτοχόωνος σόλος legt man das Wort verschiedentlich aus, Hesych. unter andern durch αὐτόχυτος. Es war eine dichte und solide Masse von geschmolzenem Eisen, welche dem Eetion zum Werfen als δίσκος gedient, Achilles aber unter der übrigen Beute mitgenommen hatte, und nun als Belohnung dem, welcher am weitesten damit werfen würde, ausstellt. Zugleich aber wird vers 834. 836. der vorzüglichste Gebrauch der Eisenmasse zu Geräthschaften für Hirten und Pflüger während ganzer fünf Jahre bemerkt. Es muste also bey dem möglichen Umfange und der Gröſse der Masse der solos dicht, nicht hohl, seyn und aus rein geschmolzenem Eisen bestehen, daſs die Schmelzung oder auch die Bearbeitung der geschmolzenen Masse nicht durch Kunst, sondern von der Natur verrichtet worden war, zeigt, wie gewöhnlich, αὐτὸς an. Hesych. hat die wahre Bed. des Worts bey Homer gut ausgedrückt durch κοιλώματα, εἰς ἃ ἐγχεῖται τὸ χωνευόμενον, Löcher, Höhlen, in welche das zu schmelzende Metall gelegt wird. Eben so wird die Stelle des Hesiodus Theog. 863. κασσίτερος ὡς τέχνῃ ὑπ' αἰζηῶν ὑπὸ τ' εὐτρήτου χοάνοιο θαλφθεὶς zu verstehen seyn. Die andern Bedeut., welche er hinzusetzt, πηλίνοις τύποις und τύποι, εἰς οὓς μεταχεῖται τὸ χωνευόμενον, irdene Formen, und τοῖς φυσητῆρσι, die Geblase oder der Blasebalg, sind später. Für die Bedeutung eines irdenen Schmelztiegels weiſs ich kein Beyspiel; aber für die irdene Form, geschmolzenes Metall darein zu gieſsen und zu formen, steht es in Analecta 3. p. 196. no. 238. βρίθειον οὐ χοάνοις τετυπωμένον, ἀλλ' ἀπὸ γήρως χαλκωθέν. So sagt Alexander Aphrod. τὸν χαλκοῦν ἵππον χωνεύσας, der das Pferd aus Kupfer gegossen und gebildet hat. Auch das zusammengezogene χῶνος erklärt Hesych. durch βόθυνος, Grube, wie χόανος durch κοίλωμα. Hippocr. p. 268. vergleicht den Schlund mit einem χῶνος, wo man es Trichter übersetzt; an der zweyten Stelle p. 269. vergleicht er die Herzohren mit den Blasebälgen: παρέστηκεν αὐτῇ φύσαι, καθάπερ τοῖσι χοάνοισι οἱ χαλκεῖς, ὥστε διὰ τουτέων χειροῦνται τὴν ῥοήν. Hier scheinen χόανοι die homerischen Löcher oder Schmelztiegel zu seyn. Die Bedeutung Trichter findet sich in Alexander Aphrod. Probl. 2, 5., wo er sagt, daſs einige den Zapfen im Schlunde γαργαρεῶνα oder χώνην nannten, διὰ τὸ ἄνωθεν μὲν εὐρύ, κάτωθεν δὲ στενόν, ὥσπερ χωνίον. Hier könnte χωνίον wohl auch ein oben breiter, unten spitziger Schmelztiegel oder Topf seyn. Bey Dioscor. 5, 85. ist χώνη ein Theil des Schmelzofens oder Heerdes (κάμινος), und, wie es scheint, die Vertiefung vor der Röhre (φυσητὴρ) des Blasebalgs (φῦσα). Bey Athenaeus 6. p. 233. wird der gereinigte Goldsand geschmolzen: ἄγουσιν ἐπὶ τὴν χώνην. Für die Bedeut. Trichter finde ich die Stelle des Dichters Pherecrates Pollucis 10, 75. κέλευε οἶνον μέλανος ἀνθοσμίου ἐγχέουσι διὰ χώνης. Bey Aristoph. Thesm. 18. sagt Euripides, daſs Gott für das Gehör χοάνης ὦτα διετετρήνατο, wo man das Wort vom Trichter oder auch vom hesiodischen χόανος εὔτρητος verstehen kann. Die Aerzte nannten auch eine Höhlung im Hirn χοάνη, den Trichter, sonst auch ληνὸς und πύελος, die Kelter. Die irdene Form mit Löchern, worin alle Figuren von Metall gegossen wurden, hieſs sonst λίγδος, über welche ich hier das nöthige nachholen muſs. Pollux 10, 189. sagt: αὐτὸ τὸ πήλινον, ὃ περιπλάττεται τὰ πλασθέντα κήρινα, ἃ κατὰ τὴν τοῦ πυρὸς προσφορὰν τήκεται, καὶ πολλὰ ἐκείνως τρυπήματα ἐναπολείπεται, λίγδος καλεῖται. Sophokles angeführt. Eustathius über Odyss. 22. p. 786. erklärt aus Aelius Dionysius λίγδος durch χῶνος, χωνευτήρια, χόανα, νομισματοχωνεία, ἀλετρῆ, und λίγδος, eine Spur zeigt, daſs man auch Münzen im λίγδος gegossen habe; so wie Hesychius λίγδοι durch λίθοι τῶν ἀργυρείων erklärt. Derselbe über Il. 22. p. 1229. λίγδος καὶ τρήματα τὸν λίγδον ἔχειν συντίθησι, χόαναι. φασὶ δὲ χῶνος τρήματα ἔχων συνεχῆ τέσσαρα, ἐπῆ. τῷ Α παραπλήσια, δι' ὧν ὁ χαλκὸς ἠθεῖται, wofür aber Photii Lex. hat: λίγδος, χ. — τῷ Α παρ. verdorbt sind. Die Form hatte vier Worte gleiche Löcher, durch welche das Kupfer durchseigerte.

Hesych. hat in λίγδον χοάνη, in λίγδος und in λιγδαρτοχόναι ziemlich unbrauchbare Erklärungen; ausserdem gibt er λίγδα durch ἀκόνη u. ἡ κονία, wie Eustath. mit λίγδος thut. Aber sehr deutlich sagt er in γλίδον (statt λίγδον): χοάναι, εἰς οὓς τύποις κατέρχεται τὸ ἐν τῇ χώνῃ διὰ τῶν κεντημάτων. ἦσαν δὲ πήλινοι. Σοφοκλῆς. wo der Sinn sehr wohl sich errathen läſst, die Worte selbst aber schwerlich wieder herzustellen sind. An einer zweyten Stelle hatte Sophocles λίγδον χοάναι gebraucht statt λίγδος allein. Daſs die Griechen beym Gusse sich des Wachses über dem Modell bedient hätten, leugnet zwar Seitz, und gibt es nur von den spätern Zeiten in Konstantinopel zu; er kannte aber die Stelle aus Pollux nicht, und nur allein die vom Dichter Iulianus Anal. 2. p. 498. auf die eherne Bildsäule von Icarus: Ἴκαρε, κηρὸς μέν σε διώλεσε· νῦν δέ σε κηρῷ ἤγαγεν εἰς μορφὴν αὖθις ὁ χαλκοτύπος; wo man gegen alle Handschr. χαλκῷ gesetzt hat. Er nimmt aus der Untersuchung der kupfernen Bildsäulen vom Herkulanum und der Pferde von Venedig an, daſs man das Modell mit zwey halben Formen umgeben und darein das Kupfer gegossen habe. Essai sur l'art de la fonte des anciens im Magazin Encyclop. 1806. Tome 6. pag. 325. Pausanias 3, 17. 6. merkt an, daſs die ältesten Bildsäulen von Kupfer mit dem Hammer stückweise gearbeitet und hernach verbunden wurden: δι' ὅλου γὰρ οὐκ ἔστιν εἰργασμένον, ἐληλασμένον δὲ ἰδίᾳ τῶν μερῶν καθ' αὐτὸ ἕκαστον. Dieses wiederholt er 8. 14, 5. οὐ γάρ πω τότε τοῦ χαλκοῦ τὰ ἀγάλματα διὰ παντὸς ἠπίσταντο ἐργάσασθαι, καθάπερ ἐσθῆτα ἐξυφαίνοντες. Er setzt hinzu, daſs überhaupt Rhökus und Theodorus von Samus die ersten waren, welche die Bildsäulen gossen: διέχεαν δὲ χαλκὸν πρῶτοι καὶ ἀγάλματα ἐχωνεύσαντο Ῥοῖκός τε καὶ Θεόδωρος Σάμιοι, welches Seitz l. c. p. 280. und 323. falsch vom Gusse aus einem Stücke versteht und darin einen Widerspruch findet mit dem, was Philo Byzant. de Septem Miraculis c. 5. p. 15. berichtet, daſs die Alten keine groſse Statue von Kupfer im Ganzen, sondern theilweise gegossen hätten, wie selbst auch den Koloſs von Rhodus.

Χόδανος, ὁ, χοδανεύω, und χόδος, ὁ. S. χέζω.

Χόες, οἱ. S. χόος, χοῦς.

Χοεὺς, ὁ, ein Maaſs, der lat. *congius*, hält 12 κοτύλας od. 6 Sextarios; s. v. a. χόος, χοῦς. Man sagte χοέως, χοῶς, χοᾶ, und χοᾶς und χοῆς für χοεῖς. Drey machten einen ἀμφορεύς. Demosth. p. 1052. χοῦς mit χοῖνιξ als Getreidemaaſs in Tabula Heracleensi p. 266.

Χοὴ, ἡ, (χέω), die Ausgieſsung, ausgegossene Feuchtigkeit, vorz. bey Todtenopfern; daher χοαὶ die *inferiae*; davon

—*ήρης*, εος, ὁ, ἡ, ἄγγος χοῆρες, Eur. Iph. Taur. 960. st. χοῦς.

—*ηφόρος*, ὁ, ἡ, (χοή), den Opfertrank oder das Todtenopfer tragend oder bringend.

Χοΐδιον, τὸ, Dimin. von χοῦς, Suidas, wo es aber σταμνία χοαῖα heiſsen muſs.

Χοϊκὸς, ή, όν, (χοῦς), s. v. a. γήϊνος und πήλινος, von Erde oder Lehm gemacht, N. T.

Χοινίκη, ἡ, χοινίκιον, τὸ, und χοινικὶς, ἡ, die eiserne Büchse des Rades, worein die Wagenachse kommt, *modiolus*, *fistula*; eine dergleichen Büchse an andern Instrumenten; 2) ein chirurgisches Werkzeug zum Einschneiden eines Knochens, *modiolus* Celsi; des Hippocrates πρίων χαρακτός, der hohle Bohrer mit gezähntem Rande, der Krontrepan. S. χοῖνιξ, 2. 3) Appiani Civ. 4, 50. s. v. a. χοῖνιξ, Beineisen, Fesseln. Bey Strabo 12. p. 821. eine Höhle im felsichten Ufer.

—*νικομέτρης*, ὁ, (μετρέω), der mit dem χοῖνιξ miſst, Athenaei p. 272.

Χοῖνιξ, ικος, ἡ, ein Maaſs, welches zwey sextarios oder vier κοτύλας hielt, so viel als gewöhnliches Getreide auf eines Menschen Tagekost gerechnet ward, daher Odyss. 19, 28 ὅς κεν ἐμῆς γε χοίνικος ἅπτηται, wer von meinem Brode iſst, in meiner Kost-Brode steht; wie das pythagorische ἐπὶ χοίνικος καθῆσθαι, müssig sein Brod essen. Vergl. Thucyd. 4, 16. Perizon. ad Aeliani v. h. 1, 26. 2) eine Art von Fesseln, von Holz oder Eisen, worein die Füſse gesetzt wurden; von der Aehnlichkeit mit dem Maaſse; daher auch χοινικὶς die Büchse im Rade.

Χοιράγχη, ἡ, in der Stelle des Sophron bey Apollon. de Adverb. p. 542. und Syntax. p. 335. εἰ τὰ τῶν χοιραγχᾶν kann die χοιράγχη, s. v. a. ἄγχη, zu Grunde liegen, aber auch χοιραγχής, welches Bast über Gregor. p. 552. annimmt.

—*ραδώδης*, ὁ, ἡ, von der Art der χοιρὰς oder voll davon.

—*ρὰς*, άδος, ἡ, die angeschwollenen Drüsen am Halse, dergleichen Krankheit beym Schwein häufig (*scrophulae*); 2) ein wenig aus dem Meer hervorragender Felsen, Meerklippe, woran man leicht scheitert, Arnaldi Animadv. p. 249. bey Aeschyli Eum. 9. auch ein Berg.

—*ρειος*, εία, ειον, Anal., und χοίρεος, έα, εον, vom Schweine.

—*ρέλαφος*, beym Cosmas Indopl. 11. c. 7. der indianische Schweinehirsch.

—*ρίδιον*, τὸ, ein Schweinchen, von χοῖρος.

—*ρίνη*, ἡ, eine Art von Meermuschel, womit die Richter zu Athen votirten, Aristoph. Casaub. ad Athen. 3, 50. übersetzt es porcellanas, und versteht die kleinen Porzellanschnecken.

—*ρινος*, ίνη, ινον, s. v. a. χοίρειος, *porcarius*, Gloss. Vulc.

—*ρίον*, s. v. a. χοιρίδιον.

—*ριος*, ὁ, ἡ, und —ριος, ία, ιον, s. v. a. χοίρειος, w. m. n.

—*ρίσκος*, ὁ, Dimin. von χοῖρος, Luciani mer. dial. 7.

—*ροβοσκὸς*, ὁ, (βόσκω), Schweinhirt, Schweinemäster.

—*ρόγρυλλος*, ὁ, Suidas erklärt es durch ἀκανθόχοιρος, d. i. ἐχῖνος χερσαῖος, Schweinigel, wie Gloss. St., und ὕστριξ, Stachelschwein; Hesych. durch ἐχῖνος allein. Bey den LXX erklärt es Hieronymus: *animal non maius hericio habens similitudinem muris et ursi: unde et in Palaestina ἀρκτομῦς dicitur.* Epist. ad Suniam. Im Scholio ad Aristoph. Pac. 527. und vollständiger bey Suidas in Γέλιος steht, das Thier χοιρογρύλλιος heiſse auch γέλιος. Das Etym. M. hat Γέλιον, χοῖρον ἢ λέοντα. Bochart hält es für den Springhaasen, *Mus jaculus* Linnaei.

—*ρόθλιψ*, ὁ, (χοῖρος, θλίβω), die weibliche Scham berührend; von einem geilen Menschen, Aristoph.

—*ροκομεῖον*, τὸ, (χοῖρος, κομέω), der Schweinestall; 2) bey Aristoph. Vesp. 844. Lysistr. 1073. wird es bald für einen geflochtenen Einschluſs für die Schweine, bald für einen πάτταλος, Pflock, an welchen man die Schweine gebunden, erklärt; es scheint aber in der zweyten Stelle s. v. a. χοιροτροφεῖον no. 2. und σφενδόνη und ἴσσαξ zu seyn, d. i. die weibliche Schambinde, franz. *calcons*. S. auch φελάκια no. 3.

—*ροκτόνος*, ὁ, (κτείνω), Schweine tödend, Aeschyli Eum. 278.

—*ρομάνδριον*, τὸ, (μάνδρα), Schweinestall, Etym. M.

—*ροπίθηκος*, ὁ, der Schweinsaffe, der Affe mit einer Schweinsschnauze, Aristot. h. a.

—*ροπωλέω*, ῶ, (χοῖρος, πωλέω), Schweine verkaufen; 2) von geilen Weibern, die ihre Scham, χοῖρος, verkaufen, Suidas in χοῖρος und Plutarchi Proverbia no. 92. davon

—*ροπώλης*, ὁ, Schweinehändler.

Χοῖρος, ὁ, eigentlich wie *porcus*, ein Ferkel, junges Schwein; ein altes heiſst ὗς, σῦς und δέλφαξ, Odyss. 14, 73. S. in χήρ; femin. ἀγρία, Hipponax und Soph. Athenaei 9. p. 386. Schw. 2) die weibliche Scham, wie *porcus*.

—*ροσάκος*, ὁ, (σάκος), s. v. a. χοιροτροφεῖον no. 2. Hesych.

—*ροσπέλεθος*, ὁ, (χοῖρος, σπέλεθος), Schweinedreck, Pauli Aeg. 7, 17. S. auch ὑοχυλίς.

Χοιροσφαγεῖον, τὸ, (σφάττω), Ort, wo man ein Schwein schlachtet, Gloss. St. von

—ροσφάγος, ὁ, Schweine schlachtend.

—ροτροφεῖον, τὸ, (τρέφω), Ort, wo man Schweine nährt-hält; 2) Binde um die weibliche Scham, viell. dieselbe, welche bey Hippocr. σφενδόνη heisst, Hesych. wenn es nicht —στρόφιον heissen soll.

—ροψάλας, ὁ, dorisch st. χοιροψάλης, (χοῖρος, ψάλλω), Beywort des Bacchus, s. v. a. χοιροθλίψ, Clemens Al. p. 33.

—ρωδεία, ἡ, s. v. a. ὑωδεία, Schol. Aristophanis Eq. 982.

—ρώδης, εος, ὁ, ἡ, (χοῖρος), schweinisch, schweinartig.

Χολαγωγὸς, ἡ, ὸν, die Galle führend-abführend.

—λαῖος, αία, αῖον, (χολή), von der Galle, zur Galle gehörig.

—λὰς, άδος, ἡ, Il. 4, 526. und 21, 181. sind χολάδες, αἱ, die Därme, ἔντερα; bey Aristot. h. a. 1, 13. ist χολὰς eine Vertiefung zwischen dem Brustknorpel und den Seiten (λαγών). χολλάδες, mit doppeltem λ, erklärt Phrynichus Bekkeri p. 72: αἱ τῆς γαστρὸς διὰ παχύτητα ἐπαποχέξεις.

—λάφινος, ίνη, ινον, (χολή), gallenfarbig, Phrynichus Bekkeri p. 72., wenn es nicht χολοβάφινα dort heissen soll.

—λάω, ῶ, (χολή), s. v. a. μελαγχολᾶν, von schwarzer Galle wahnsinnig oder toll seyn, Aristoph. Nub. 833. der Scholiast über Aristoph. Plut. 12. merkt an, dass die gemeinen Griechen das Wort für θυμοῦσθαι, zürnen, gebrauchten. So Nicandri Ther. 140. Moschi 1, 10. So im N. T. Das Beyspiel aus Luciani 8. p. 54. ist eine f. L., wo jetzt χολὴν steht.

—λέδρα, ἡ, bey Eratosthenes ap. Eutocium ad Archimed. p. 21. zweif. viell. st. χολέρα; aber auch in Philonis Belopoeic. p. 98. steht καὶ χολέδραις ἄνωθεν κατασκευάσαι, wo es tubus übersetzt wird. Horapollo Hierogl. 1, 21. nennt die Brunnen oder Wasserröhren so, wo aber schon Keuchenius ad Frontin. Poleni pag. 253. χολέρα lieset.

—λεμετέω, (ἔμετος, χολή), Galle speien, Philum. ap. Aet. und χολεμεσία, ἡ, bey Paul. Aeg. 6. 90. das Speien von Galle; richtiger χοληµετέω, Herodotus Oribasii p. 80. Matthaei, und χοληµεσία, Plutar. Q. S. 6, 7. und Pollux 2. 214.

Χολέρα, ἡ, eine Dachrinne, wodurch das Regenwasser abfliesst, Hesych. und Horapollo 1, 21. S. χολέδρα nach; daher 2) eine Krankheit, worin die Feuchtigkeiten des Körpers durch Erbrechen oder den Stuhlgang mit Gewalt wie aus einer Rinne strömen. Man leitet es gewöhnlich von χολή, Galle, ab, und sagt, vorzüglich die gesammelte oder ausgetretene Galle werde in dieser Krankheit abgeführt; wirklich nennen auch die Lateiner diese Krankheit bilem; aber der Arzt Alexander von Tralles 7. c. 14. folgt unsrer Ableitung. Eben so heisst eine Krankheit διαβήτης von der Aehnlichkeit mit dem Heber. χολέρα ξηρὰ heisst die Verstopfung, wenn die Unreinigkeiten nicht abgeführt werden, als Urin und Koth.

—ριάω, ich habe die χολέρα, w. m. n.

—ρικὸς, ἡ, ὸν, πάθος χολερικὸν, die Cholera, oder eine derselben ähnliche Krankheit; 2) ein der Cholera unterworfener Mensch, cholerisch.

—ρώδης, ὁ, ἡ, von der Art der Cholera.

Χολὴ, ἡ, s. v. a. χόλος, wie θορὴ, θορὸς, Galle; daher Zorn, Hass. χολὴν κινεῖν, Aristoph. χολὴ ἐπιζεῖ, Idem; wie unser: die Galle lief ihm über; πάνυ γάρ ἐστ' ἤδη χολή, Ran. 4. denn das ist mir zum Ekel.

—ληγαγικὸς, ἡ, ὸν, von χοληγὸς, ἡ, ὸν, abgeleitet, welches bey Hippocr. Galle führend, Galle abführend bedeutet; wofür de locis in hom. 10. χοληγαγικὸν φάρμακον in der Foes. Ausgabe steht; aber die Mackische hat, wie c. 11, χοληγαγὸν welches ebenfalls fehlerhaft ist, statt χοληγὸς oder χολαγωγὸς, wie schon Steph. vermuthet.

Χοληδόχος, ὁ, ἡ, (χολή, δέχομαι), die Galle aufnehmend-fassend.

—ληµεσία, ἡ. S. χολεμετέω.

—λίκιον, τὸ, Dimin. von χόλιξ, w. m. n.

—λικὸς, ἡ, ὸν, (χολή), gallicht; gallsüchtig, Plutarch. 6. p. 384.

Χόλιξ, ικος, ἡ, die Därme, sonst χολάς. Aristoph. Equit. 1179. nennt ἑφθὸν κρέας, χόλικος, ἠνύστρου τε καὶ γαστρὸς τόμον neben einander; χόλικας ἑφθὰς καὶ κρέα, Pacis 717., wo die alten Ausleger es vom Ochsenmagen, andere von den dicken Därmen verstehen. Die letzte Deutung ist die richtigere, wie die Vergleichung κρόκης χόλιξ Vesp. 1144. zeigt. χόλικες βοὸς, Pherecrates Athenaei p. 269. a. Bey den Spätern auch ὁ χόλιξ, Phrynichus Bekk. p. 72. und Moeris p. 404.

—λιον, τὸ, Dimin. von χολή, Anton. Philos.

—λιος, ία, ιον, oder ιος, ὁ, ἡ, zürnend, Anal. 2. p. 409.

Χολλάδες, αἱ. S. χολάς.

Χολοβαφὴς, έος, ὁ, ἡ, χολόβαφος und χολοίβαφος, ὁ, ἡ, Nicander, (βάπτω), in Galle getaucht, mit Galle gefärbt; goldgelb; χολοβάφινος, ίνη, ινον, von goldgelben Gefässen, Aristot. Elench. Soph. 1. und Pollux 7, 163. Nicander.

—λοειδὴς, gallartig, Nicander.

—λόεις, όεσσα, όεν, (χόλος), von Galle; gallig, voll Galle; auch s. v. a. d. vorherg. ἀκόνιτον, Nicandri Al. 13. 17. στόμα, 694. ἰὸς, Oppiani Cyn. 2, 381.

—λοιβόρος, ὁ, ἡ, (χολή, βορά, βιβρώσκω), ἰὸς, Nicandri Ther. 593. der durch die Galle-gallichte Kraft fressende Gift.

—λοποιὸς, ὁ, ἡ, (ποιέω), Galle machend oder erzeugend.

Χόλος, ὁ, s. v. a. χολή, Galle; Zorn, Hom. Hass; von χόω, wofür χώω, χώομαι gebräuchlich; eben daher kommt κότος.

—λόω, ῶ, die Galle einem reizen, einen zornig machen; ἄχος, ᾧ μ' ἐχόλωσεν μήτηρ σὰ, Soph. Tr. 1035. durch welchen mich deine Mutter in Wuth gebracht hat. Pass. zornig werden, zürnen.

—λώδης, εος, ὁ, ἡ, gallicht; voll Galle; zornig, τῆς δεινὸς οὐδὲν χολῶδες, Philostr. p. 829.

—λωτὸς, ἡ, ὸν, (χολόω), erzürnt, zornig.

Χονδράκανθος, ὁ, ἡ, (χόνδρος, ἄκανθα), ein Beyname der Knorpelfische, sonst σελάχη genannt, weil sie Knochen, vorzügl. die im Rückgrate, von Knorpel haben, Aristot.

—δρεύω, ich mache χόνδρος oder in der Gestalt von χόνδρος, Hesych.

—δριάω, ῶ, ich bin von der Gestalt des χόνδρος. Dioscorid. 2, 127. μαζοὺς χονδριῶντας καὶ φλεγμαίνοντας, wofür c. 129. γ. καὶ σπαργῶντας steht, also Brüste von Milch strotzend und verhärtet.

—δριλος. S. das folgd. Wort.

—δρίλη oder —δρίλλη, ἡ, Dioscor. 2, 161., wo κονδρίλλη steht; aber Hesych. hat χονδρίλη. In Theophr. h. pl. 7. 7. steht κιδρυάλα; 7. 11. χόνδρος oder χονδρὰς; aus welchen beyden Stellen Plinius 21. 15. u. 17. chondrilla genommen hat. Sonst hat Plinius den Namen chondris, 25. 8. und 26, 8. von der Pflanze ψευδοδίκταμνον. Die Handschr. des Plinius 21, 15. sect. 52. haben condryala. Harduin hat condrilla, c. 17. sect. 65. condrylla, 22. c. 22. sect. 45. condrillon sive condrille drucken lassen. In der letzten Stelle hat Codex Chifflet. condrion. Das gr. χονδρίον hat Pollux als Synon. von χονδροκοπεῖον, und Hesych. durch κίναξ und κέραμος erklärt. Die erste Art von χονδρίλλα Dioscor. schwitzt eine Art von Gummi aus, und hat davon den Namen, Chondrilla juncea Linnaei; die andre Art bey Dioscor. ist nach Columna Phytob. p. 11. Leontodon bulbosum Linn. Der Name ist übrigens von χόνδρος, wie ein Dimin. oder Adject. gemacht; daher ἄρτος χονδρίλος, Archestrat. ap. Athenaeum p. 112., wo χονδρῖβος steht, derselbe, welchen andre κριμνατίαν nannten.

—δρινος. S. —δρίτης.

—δριον, τὸ, Dimin. von χόνδρος.

Χονδρίτης, ὁ, Femin. —δρῖτις, ἡ, von χόνδρος gemacht, ἄρτος, Athenaei p. 109. c. derselbe χόνδρινος p. 112. a. oder ihm an Gröfse oder Gestalt ähnlich.

—δροβολέω, davon χονδροβολία und χονδροβόλος, bedeutet einen Fufsboden, von kleinen Steinen, wie χόνδρος, zusammengesetzt, *opus tessellatum*, *spicatum*, machen, die Arbeit davon, und den Arbeiter, der sie macht. χονδροβολίας ἔδαφος, *pavimentum*. Gloss. Philox.

—δροκοπεῖον, Pollux 7, 19. u. —κόπιον, τὸ, eine Mühle, wo man χόνδρος macht, gleichsam eine Graupenmühle.

—δρονευρώδης, ὁ, ἡ, knorplicht und sehnichter Natur, Hippocr.

—δροπτισσάνη, ἡ, s. v. a. πτισάνη χοδρίνη, Ptisane von χόνδρος gemacht; zweif.

—δρός, dem χόνδρος ähnlich als Knorpel oder als *alica*. S. d. flgd.

Χόνδρος, ὁ, bey Hippocr. bedeutet diefs Wort den Brustknorpel, welcher vorn das Brustbein zwischen der Einfügung der unechten Ribben endiget, bey den spätern Griechen χόνδρος ξιφοειδής, *cartilago ensiformis*, genannt, Nicandri Al. 123: daher ὑποχόνδριον, τὸ, und —δρια, τὰ, der ganze Unterleib vom Brustknorpel an. Hernach hat man das Wort für die knorplichte Scheidewand der Nase, für den Knorpel des Luftröhrenkopfs (λάρυγξ) und endlich für jeden Knorpel (*cartilago*) gebraucht; 2) Weizengraupen, wie πτισάνη Gerstengraupen: daher Hippocr. p. 527. χόνδρον ἢ πτισάνην πυρίνην sagt; und weil der daraus bereitete schleimichte Trank eben so hiefs, so setzt Hippocr. hinzu: ταῦτα γὰρ τῶν ῥοφημάτων τὰ ἰσχυρότερα. Eben so sagt Aristoph. Vesp. 737. von einem alten Manne χόνδρον λείχειν. Späterhin nannte man auch die römische *alica*, aus *far*, ζέα, Dinkel oder Spelz bereitet, also Speltgraupen, eben so; desgleichen die Getreideart, *far*, ζέα, woraus sie bereitet wurden; so wie im Lat. *far* die Getreideart und die daraus bereitete Graupen bezeichnet. Doch wird Theophr. c. pl. 4, 17. unter andern Getreidearten auch χόνδρος genannt. Noch späterhin hiefs die *alica* auch ἄλιξ. In der Anthol. steht unter den Speisen eines Armen πικρὸς ἠδυμιγής χόνδρος ἐπορίδιος. Von der Gröfse und fast ganz runden Gestalt dieser Graupen kommt es vermuthlich, dafs das Wort s. v. a. 3) Korn, eine kleine runde Masse, wie eine Pille oder Graupe, *granum*, *mica*, *grumus*, heifst, als χόνδρος ἁλός, Aristoph. Ach. 521. λιβάνου u. s. w. Bey Theoph. h. pl. 9, 4. steht: εἰσὶ δὲ τινες καὶ μεγάλοι σφόδρα χόνδροι (steht jetzt τῷ χόνδρῳ), ὥστε εἶναι τῷ μὲν ὄγκῳ χειροπληθιαίους. Hippocr. nennt ἄλευρα χονδρώδη, p. 585. und χονδρότερα, p. 668. das Mehl von grob geschrotenen Linsen und Kichererbsen. Die allgemeine oder die älteste Bedeutung scheint, von der Beschaffenheit, Ansehen und Härte des χόνδρος od. der Weizengraupen, vorzügl. der gewaschenen (χόνδρος πλυτός), welcher man einen Theil des zähen Wesens genommen hatte, hergenommen, einen zähen, compacten und weifslichten Körper zwischen Knochen und Fleisch in der Mitte, also zuerst den weichen biegsamen Brustknorpel bedeutet zu haben: Aristot. Meteor. 2, 5. ἅλες οὐ χονδροὶ, ἀλλὰ χαῦνοι καὶ λεπτοὶ, ὥσπερ χιών, u. Probl. 21, 9. ἀραιὸν καὶ χονδρὸν vom ἄλφιτον. Aelian. h. a. 6, 5. von den frischen Hirschgeweihen: πρὶν ἢ παγῆναι καὶ ἰκβῆν τοὺς καλουμένους χονδρούς. Diese erste Bedeutung liegt offenbar bey dem Namen des Gummi tragenden Pflanze χονδρίλη und im Worte χονδρίζω zum Grunde. Noch hat Hesych. die metaph. Bedeut. παχύς ἢ μακρός, und das Etym. Mag. hat ἁδρός durch χονδρός erklärt, wozu noch die Stelle angeführt wird: [illegible] γὰρ τοῖς μεγάλοις καὶ χονδροῖς. Für die von Hesych. angeführte Bedeut. kann ich nur den Gebrauch der Neugriechen anführen, welche überhaupt χονδρός und χοντρός für dick und stark gebrauchen. Die Form χόνδρα Aristot. part. anim. 2, 8. zw. Vielleicht gehört hierher bey Hesych. κοναρόν, εὐτραφῆ, πίονα, δραστήριον, u. κοναρώτερον, δραστικώτερον, u. κονάριχον, γλαφυρόν, st. κονδρόν, κόνδριχον.

Χονδροσύνδεσμος, ὁ, ein knorplichtes Band; zw.

—δρότυπος, ὁ, ἡ, (τύπτω), knorplicht, Aristot. h. a. 9, 22.

—δροφυής, ὁ, ἡ, knorplicht, knorpelartig, oder graupenähnlich, Athenaei p. 135.

—δρώδης, ὁ, ἡ, von der Art oder Gestalt des χόνδρος als Knorpel oder Graupe.

Χόνος, χόννος, ὁ, ein kupferner Becher, bey den Kretensern, Athenaeus Casauboni p. 820. u. 502. b.

Χοοπότης, ου, ὁ, der einen ganzen χοεύς trinkt, Athenaei p. 533.

Χόος, ὁ, contr. χοῦς, Genit. χοῦ, auch χοός, χοΐ (ἐν χοΐ χρυσῷ). Accus. χοα, χόας, χόας. s. v. a. χοεύς, *congius*, οἱ λεγόμενοι τῆς θαλάσσης χόες, Plato Theaet. §. 78. Heind. Themist. or. 21. p. 262. scheinen hieher zu gehören; davon bey Nicetas Annal. 4, 4. von einem Trinker steht: κατὰ τοὺς θαλαττίους χόας καὶ τὰς σπογγιάς; 2) χόες, οἱ, ein Festtag zu Athen am 12ten des Monats Anthesterion, ein Theil der Ἀγραια; 3) Schutt, ausgegrabene Erde, od. aufgeworfene Erde, s. v. a. χῶμα; 4) Nicandri Ther. 103. ἡ χοῦς, s. v. a. σταγών, ausgeprefstes Rosenöl; andere erklärten es wie V. 619. von einem Maafse; auch Strabo sagt ἡ χ., die von Flüssen angeschwemmte Erde, 14. p. 103. S. u. 12. p. 240. S., wo vorher πολὺν χ. stand. Die Aegeer nannten χοῦν dorisch, was die Athener σπμ-βοίην, Athenaei p. 865.

Χοραγεῖον, und χοραγός, ὁ. S. χορηγεῖον.

Χοραύλης, ου, ὁ, Flötenbläser, der im oder zum Chor in einer Komödie u. s. w. bläset; hernach auch einer, der für sich einen Chor hat und sich mit ihm hören läfst, Strabo 17. p. 1145. Salmasius ad Scr. H. A. p. 491.

Χορδάγιον, τὸ, *chordagium* für *choragium* liefet Meister bey Vitruv. 10, 12. und erklärt es für einen Tangenten mit angebundener Saite, die Klappe zu öffnen, N. Comment. Goett. 2. p. 185.

Χορδάριον, τὸ, dimin. von χορδή, Alexis Athenaei p. 95. a.

Χόρδαψος, ὁ, eine Krankheit, deren Sitz in den dikken Därmen, so wie der εἰλεός in den dünnen. Aretaeus leitet es von χορδή, Darm, und ἕψειν, erweichen, her.

—δευμα, τὸ, die Wurst, das Wurstmachen, oder der Darm, Aristoph. Equ. 315. von

—δεύω, χόρδευε τὰ πράγματα, Aristoph. Equit. 214. σύγκοπε, ein komischer Ausdruck vom Wurstmacher, der die öffentlichen Angelegenheiten in Verwirrung bringt. Ist s. v. a. καταχορδεύω; von

Χορδή, ἡ, *chorda*, der Darm, Aristoph. Nub. 455. Die Batrom. 224. verbindet χορδὰς und λιπαρὰς λαγόνας. Darmsaite auf Instrumenten und am Bogen. Vergleiche ἀκροχορδών.

Χορδολογέω, ῶ, (χορδή, λέγω), die Saite wählen oder probiren vor dem Spiele, Plutar. 7. p. 275. H. τὸ τοῦ λόγου ῥάββιτον, Nicetas Annal. 16, 2.

—δοκαιέω, ῶ, ich bereite, mache Saiten; davon

—δοκοΐα, ἡ, das Verfertigen der Saiten, Kunst-Gewerbe des Saitenmachers.

—δοκοϊκός, ἡ, όν, zum Saitenmacher oder zum Saitenmachen gehörig oder geschickt.

—δοποιός, ὁ, (χορδή, ποιέω), Saitenmacher.

—δοπώλης, ὁ, Saitenhändler.

—δοστροφία, ἡ, das Drehen der Därme-Saiten; Aelian. 17, 6. εἰς τὰς τῶν ψαλτηρίων χορδοστροφίας, die gedrehten Darmsaiten.

—δοτονία, ἡ, das Anspannen, Aufspannen der Saiten; aber s. das flgd.; von

—δότονος, ὁ, ἡ, (τείνω), mit Saiten bespannt, λύρα, Soph. Plut. 7. p. 787. τὸ χορδότονον, Aristotel. Andibil. und Pollux 4, 62. ein Werkzeug, die Saiten zu spannen; nach Nicomach. Music. p. 13. woran sie geknüpft werden, sonst ῥυτήρ genannt. In der Stelle Athenaei 14. p. 637. ὑπερθεὶς ἑκάστῃ χορδῇ πῆχυν, καὶ κάτω προσαρμόσας χορδοτονίῳ, steht gewöhnlich χορδοτονία. Schweigh. hat das rechte errathen, und für einerley mit ἐκιτόνιον gehalten,

welches nicht ist. Bryennius Music. p. 417. sagt: ἡ ὑπὸ τὰς χορδὰς ὑποκειμένη σανὶς χορδότονος ὀνομάζεται.

Χορδόω, ῶ, f. L. st. λορδόω, Aristoph. Eccl. 10.

Χορεία, ἡ, (χορεύω), das Hüpfen, Springen, Tanzen; davon

—εῖον, τὸ, s. v. a. χόριον; bey Athenaeus p. 516. χορεῖα, ein gewisses Essen.

—εῖος, εία, εῖον, zum Chor oder Tanz gehörig; πούς, in der Metrik, *pes trochaeus*; bey Cicero de Or. 3. 50. u. Orat. 64. der sonst sogenannte τρίβραχυς. τὸ χορεῖον, Tanzplatz,

Χόρευμα, τὸ, ein Tanz, Dionys. Hal. πάρηβα χ., Anal.

—ευσις, ἡ, das Tanzen; Feiern mit Tanz.

—ευτής, οῦ, ὁ, (χορεύω), Tänzer, einer aus dem Chor, Xen. Mem. 3, 5, 6. 21. davon

—ευτικός, ή, όν, zum Chor oder Tanz gehörig oder geschickt.

—εύω, (χορός), einen feierlichen oder festlichen Reihen aufführen oder tanzen; mit Reihen oder Tänzen feiern, τοὺς ἀγῶνας, Polyb. 4, 20. αὐτὸς ἔγωγε φροίμιον χορεύσομαι, Aeschyli Ag. 31. ich will der Vortänzer- Anführer der öffentlichen Freudenfeier seyn. 2) in Bewegung- Leidenschaft- Tanz bringen. Eur. Herc. 686. ὃ ἐγὼ μᾶλλον χορεύσω, 871. μανίαισι λύσσας χορευθέντα, 879. wo es von den Bewegungen eines Rasenden steht. σκολιὸν πόδα χορεύσας, Anal. 2. p. 224. Brunck ad Soph. Ant. 1151.

Χορηγεῖον, χορήγιον, der Platz- das Haus, wo der Chor zur Aufführung eines Stücks vorbereitet und unterrichtet wird, Athenaei 10. p. 456. Phrynichus Bekkeri 72. Schatzkammer, Magazin, Athenaei p. 540. S. χορηγία nach.

—ηγέτης, ου, ὁ, s. v. a. —ηγός, Jamblich. Pythag. §. 186. von

—ηγέω, ich führe den Chor an; χορηγοῦσι τοῦ λόγου τούτου, Plato. Theaet. c. 27. Leg. 2. p. 60. 2) gewöhnlicher ist bey den Attikern die Bedeutung, ich gebe die Kosten zur Ausrüstung und Aufführung eines Chors her; ὅπως ἄριστα χορηγοῖντο οἱ παῖδες, Antiphon p. 770. 3) ich gebe die nötigen Kosten und Aufwand zu jeder Sache her; daher auch ich rüste aus, mit dem Accus. der Person und Dativ. der Sache, versehe, schmücke jemanden aus, bereite ihn zu, mit Kosten, Kenntnissen, Eigenschaften, Tugenden; davon

—ήγημα, τὸ, das Hergeben der Kosten, oder die Kosten, das was zum Chor- zum theatralischen Stücke oder sonst gegeben wird.

—ηγία, ἡ, die Aufführung des Chors, das Amt eines *choragus*; 2) die Kosten und der Aufwand, den man zu Aufführung eines Chors oder eines theatralischen Stücks oder sonst zu einer Sache gibt. αἱ χορηγίαι, die Zufuhr und der Vorrath an Lebensmitteln und an andern Bedürfnissen im Kriege, Polyb. wo der neueste Ausgeber χορήγια, τὰ dafür an manchen Stellen gesetzt hat.

—ηγικός, ή, όν, dem Choragus gehörig, von ihm kommend, ihn betreffend, τρίποδες, die vom singenden Chor aufgestellten Dreyfüsse, Plutar. 2. p. 479.

—ηγός, ὁ, (ἄγω), der den Chor anführt, χοραγὲ δελφίνων, Eur. Helenae 1470. συγχορευτάς τε καὶ χορηγοὺς ἡμῖν δεδωκέναι τόν τε Ἀπόλλωνα καὶ Μούσας, Plato Leg. 2. Hemsterh. ad Aristoph. p. 338. 2) der die Kosten zur Aufführung des Chors, auch des Stücks auf dem Theater, (unter χορηγοί bey Demosth. Midianae p. 58. Spald. ist der χοροδιδάσκαλος namentlich mit begriffen), und überhaupt zu jeder Sache die Kosten gibt.

—ητης, ῆτις, ὁ, ἡ, f. L. st. χορίτης, Callim. 3, 13.

Χορικός, ή, όν, zum Chor gehörig; τὸ χορ., der Chorgesang, der Chor in der Tragödie und Komödie, dessen Theile Aristot. Poet. 12. nennt; vom Chor.

Χόριον, χορίον, τὸ, jede Haut, *corium*, Leder, χαλεπὸν χορίω κύνα γεῦσαι, Theocr. 10, 11. es ist böse, den Hund am Leder kauen lassen, *canis a corio nunquam absterrebitur uncto*, Horatii Serm. 2, 5, 83. vorzüglich dann das Convolut von Häuten und Gefässen, welches die Frucht im Mutterleibe einhüllt und zugleich nährt, und bey der Geburt derselben folgt, woher es dann Nachgeburt, *secundae*, heisst, Hippocr. de natura pueri p. 258. flgd. Bey Hesych. Athenaei p. 614. u. p. 516. χόρια und χόριον, ein Essen mit Honig und Milch bereitet; vielleicht dasselbe Theocr. 9, 19. wo man es Eingeweide übersetzt.

Χόριος, ὁ, s. v. a. χόρειος, (πούς), *pes trochaeus*, Anal. 3. p. 334.

Χορίτης, χορῖτις, ἡ, Callim. 3, 13. zum Chor oder Reigen gehörig, wo vorher χορητίδας stand. Deli v. 306. stand χορητίδες, wo Blomfield χορευτίδες gesetzt hat. Vergl. Nonni Dionys. 1, 504. und 16, 125.

Χοροβατέω, ῶ, tanzen, εἰς χορὸν βαίνω, Suidas.

—οδέκτης, ου, ὁ. S. in χορολέκτης.

—οδιδασκαλικός, ή, όν, zum χοροδιδάσκαλος gehörig, als —κή, verst. τέχνη, die Kunst des

—οδιδάσκαλος, ὁ, der den Chor im Tanze und in der Musik unterrichtet und zur Vorstellung auf dem Theater vorbereitet; weil er mitspielte und gleichsam Vortänzer und Vorsänger war, so heisst es auch s. v. a. κορυφαῖος, Aristot. Polit. 3. 9. Die Handlung und das Amt desselben heisst χορού oder χορῶν διδασκαλία, Xenoph. Memor. 3, 4, 4. Plato Gorg. 57.

Χοροειδής, ἐος, ὁ, ἡ, (χόριον), χιτών, sonst ῥαγοειδής, die *uvea tunica*, traubenfarbige Haut des Auges.

—οήθης, εος, ὁ, ἡ, (ἦθος), an Chöre oder Tänze gewohnt, Hymn. hom. 19, 3.

Χοροθαλής, ὁ, ἡ, (θάλλω), tanzend, κοῦραι, Analecta 2. p. 11.

—ομανής, ὁ, ἡ, den Tanz oder Chöre mit Leidenschaft liebend; davon

—ομανία, ἡ, Tanzsucht; ausserordentliche Liebe zu Tanz oder zu Chören; s. v. a. χορεία, Analecta 3. p. 205.

Χοροιτυπέω, im Chore oder überhaupt tanzen, Oppiani Hal. 1, 478.

—οιτυπία, ἡ, Reihentanz, Tanz, Anal. von

—οιτύπος, ὁ, ἡ, (τύπτω, χορός), im Tanzen den Boden oder die Erde mit dem Fusse schlagend und springend, also tanzend; Tänzer. λέγε, Hymn. in Mercur. 31.

Χοροκάλη. S. in χορός nach.

—οκιθαριστής, οῦ, ὁ, im oder zum Chor die Zither spielend, Suetonii Dom. 4. von —ρίζω, Macrob. de different. gr. et lat. verb. p. 706. Zeun.

—οκτυπία, ἡ, (κτύπος), s. v. a. χορεία. Schol. Aristoph. Lys. 1309. Aeliani h. a. 6, 11. u. 15, 5. der den Chor

—ολέκτης, ὁ, stellt und anordnet, λέγει. In einem Fragment desselben bey Suidas in ἀσκαλιάζειν steht χοροδέκτης falsch st. χορολέκτης. Dieselbe f. L. hat Suidas in der Reihe des Alphabets.

—ομανής, s. v. a. χορομ. w. m. n.

Χορόνδε, Adv. wie οἴκονδε, zum Chor oder Tanze.

—οπαίγμων, ὁ, ἡ, s. v. a. das flgd. Orph. hymn. 23, 2. wo jetzt χορευτ. steht.

—οπαίκτης, ου, ὁ, (παίζω), Tänzer, Anal. 2. p. 107.

—οπλεκής, ὁ, ἡ, Reigen schlingend, Nonni 20, 239. welcher es mit κορυβαντες und Κυρβάντων verbindet.

—οποιΐα, ἡ, Errichtung eines Chors; von

—οποιός, ὁ, s. v. a. χορολέκτης, Xen. Ages. 2, 17. θεῶν χ. ἄναξ heisst Pan, Soph. Ajac. 698. der Lehrer der Tanzkunst oder der Vortänzer. S. χοροποιός.

Χορός, ὁ, Tanz, Rundtanz, Reihentanz, Reigen; Tanz mit Gesang verbunden; χορῷ καλῇ Πολυμήλη, Il. 16, 180. schön tanzend oder den Chor (der Artemis) zierend. Daraus hat Hesych. χοροκαλή, καλῶς χορεύουσα genommen; 2) Haufe oder Versammlung von Tänzern und Sängern, vorzüglich solchen, die einer Gottheit zu Ehren an ihrem Feste sangen und tanzten. Dergleichen Chöre von Tänzern und Sängern bildeten die ersten χοροὺς des Bacchus, woraus nachher die Komödie und Tragödie entstanden, indem zu dem Chor noch an den Festtagen dem Gesange die Erzählung und Aktenrs zugesellt und einer Handlung, ein δρᾶμα, beygemischt. Darstellung irgend einer Handlung, ein δρᾶμα, beyge-

fügt wurden. In allen 3 Arten von Dramen, als in dem *δρᾶμα σατυρικὸν* (*Σάτυροι*), in der Komödie und Tragödie, machte anfangs der Chor der Sänger und Tänzer die Hauptsache aus; daher es von dem Dichter, der ein Stück aufführen wollte und dazu vom Archon (zu Athen) die Erlaubniſs und von irgend einem reichen Bürger (der *χορηγὸς* hieſs) die Kosten bekam, hieſs, *χορὸν αἰτεῖσθαι, λαμβάνειν;* der Archon *χορὸν δίδωσι;* diesen Chor unterrichtete der *χοροδιδάσκαλος*, hernach auch der Dichter selbst; das heiſst *τὸν χορὸν διδάσκειν.* Späterhin ward der Chor der Haupthandlung untergeordnet, und die Zahl der Personen im Chor vermindert. Das Verhältniſs des Chors zur Haupthandlung des Stücks bestimmt Horaz Ep. ad Pisones 193 — 201. und Arist. Probl. 19, 49. Endlich fiel in der mittlern Komödie der Chor sowohl als die *παράβασις* ganz weg, und die Komödie bildete sich allmählich zur sogenannten neuen Komödie um, welche bloſse Charakterstücke auf das Theater brachte, da die alte persönlichen Spott und die bürgerlichen sowohl, als die öffentlichen Angelegenheiten des Staats zum Gegenstande hatte. Schon zu Aristophanis Zeiten waren die Archonten sowohl, als die reichen Bürger schwierig, Erlaubniſs und Kosten zum Chor zu geben. *χορὸς* heiſst auch der Tanzplatz, *λείηναν δὲ χορὸν*, und *πέπληγον δὲ χορὸν*, Homer. Odyss. 8, 260. Die eigentliche Bedeut. von *χορὸς* hat Hesych. angemerkt, indem er das Wort d. *κύκλος* und *στέφανος* erklärt, Zirkel und Kranz. Auch Festus sagt: *coronacum videatur a choro dici, caret tamen adspiratione.* Es ist nämlich *χορὸς* mit *κόρος, κόραξ, corvus*, (davon *κορωνὸς, κορώνη*, wie *corona* und *cornix*) krumm, gebogen, ganz nahe verwandt. S. in *κόραξ* nach. *χορὸς* bezeichnet also eigentlich den kreiselnden Gang der Tänzer. S. in *χορωνὸς* nach.

Χοροστάς, *ἄδος*, *ἡ*, *ἑορτή*, Fest mit Chören und Tänzen, Callim. fr. 280.

—*οστασία*, *ἡ*, (*στάσις*), Anstellen von Chören und Tänzen; Chor, Tanz, Callim. Anal.

—*οστατέω*, ich führe den Chor oder Tanz an, Hesych. von

—*οστάτης*, *ου*, *ὁ*, (*ἵστημι χορὸν*), Anführer des Chors oder Tanzes.

—*οτερπής*, *ὁ*, *ἡ*, am Chor-Tanz sich vergnügend, Nonnus 20, 24.

Χορτάζω, f. *άσω*, (*χόρτος*), füttern, mästen, sättigen, m. d. Genit.; eigentl. von Thieren, Athenaei 3. p. 100. m. d. Genit. u. Dat. S. *χόρτος* nach.

—*ταῖος*, *αία*, *αῖον*, von Gras. *χιτὼν χ.* hieſs das Unterkleid der Silenen, welches sie auf dem Theater trugen, sonst *ἀμφίμαλλος* und *μαλλωτὸς*, also zottig, mit langer Wolle, wie ein Schafpelz oder wie Fries, Dionys. Antiq. 7, 72. Aeliani v. h. 3, 40. Pollux 4, 118. 7, 60.

—*τάριον*, *τὸ*, Dimin. von *χόρτος*, w. m. n.

—*τασία*, *ἡ*, das Füttern, Ernähren, Mästen, Anal. 2. p. 322. *saturatus*, *satietas*, *saturitas*, Gloss. St.

—*τασμα*, *τὸ*, das Futter, Polyb.

—*τασμὸς*, *ὁ*, das Füttern, Mästen, Pollux, s. v. a. *satietas*, mit *σιτήσεσι*, Simplicius ad Epict. p. 261.

—*ταστικὸς*, *ή*, *όν*, zum Füttern oder Mästen gehörig oder geschickt.

—*τινος*, *ίνη*, *ινον*, (*χόρτος*), von Heu oder Gras; zw.

—*τοβολὼν*, *ῶνος*, *ὁ*, (*βάλλω*), Heuboden, Heuscheune, *foenile*, Gl. Philox. wofür Gloss. St. *χορτόβολον*, *foenilium* hat. In dems. Gloss. steht *χορτόβολος*, *πλίνθος*, wofür Scaliger ad Festum *χορτόβωλος πλίνθος* lieset. S. *χορτόπλινθος*.

—*τοκοπεῖον*, und —*κόπιον*, *τὸ*, (*χ.*, *κόπτω*), eine Wiese, wo das Gras zu Heu gemacht und abgeschnitten wird, Geopon.

—*τοκόπος*, *ὁ*, der das Gras abmähet, Gloss. Vulc.

—*τολογέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, (*λέγω*), ich sammle Gras-Futter; fouragire, Appian.; davon

—*τολογία*, *ἡ*, das Sammeln des Grases oder Futters.

Χορτολόγος, *ὁ*, *ἡ*, der-die Gras-Futter-Heu sammelt, oder fouragirt, Strabo.

—*τομανέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, (*μαίνομαι*), wild oder öde werden und mit Gras bewachsen, LXX.

—*τόπλινθος*, wie *χορτόβωλος*, (*πλίνθος*), ein ausgegrabenes Stück Rasen, *cespes*, Gloss Phil. und St.

Χόρτος, *ὁ*, der eingeschlossene Platz oder Raum, Einschluſs, Hof, *αὐλῆς ἐν χόρτῳ*, Il. 11, 774. aber 24, 640. ist *αὐλῆς χόρτος* der Hofraum, worin zugleich die Miststätte. So nennt Pindar Ol. 13, 61. den Ort Nemea, wo ehemals der berühmte Löwe der Fabel sich aufhielt, *χόρτοις λέοντος*, die Wohnstätte des Löwen; daher *σύγχορτος*, angränzend, *ὅμορος*, Aeschyl. Eur. *χόρτος οὐρανοῦ* hat Hesych. aus irgend einem Dichter angemerkt. Davon ist *chors*, *cohors*, *cors* gemacht. S. über Varro 1, 13. p. 290. ferner *hortus*. S. über Varro 1, 31. p. 330. Columella 5, 9, 5. p. 272. Aber auch das Land überh. scheint *χόρτος* zu heiſsen, *χόρτοι εὔδενδροι*, Eur. Iph. Taur. 134. *ἐν χόρτοις οἴκους ἀξείνου πόντου*, 219. Von dem Viehhofe, wo man das Vieh im Winter, und sonst dasjenige, was man schlachten wollte, fütterte und mästete, ist wohl die Bedeut. 2) Futter abgeleitet. Man sagte etwa *χορτάζω* zuerst für ein Vieh einstellen und im Stalle füttern oder mästen; dann blieb *χορτάζω* für füttern, mästen, allein übrig, wie Hesiodus *χορτάζειν ἕλικας βόας ἔνδον ἐόντας* sagt; und so trug man die Bedeut. Futter auch auf *χόρτος* über. Bey den ältern Schr. scheint es bloſs trocknes Futter und Heu zu bedeuten; jedes Futter bey Herodot. 5, 16. *δοῦλον χόρτον*, Hipponax Athenaei p. 304. b. Die neuern verstehen auch grünes oder Gras darunter.

—*τόστρωμα*, *τὸ*, *stramentum*, Gl. Philox., wo dabey steht *stramenta*. *χορτόστρωτος στιβάδες*, ein Lager von untergestreutem Gras oder Heu.

—*τοτομία*, *ἡ*, (*τέμνω*), das Abschneiden-Mähen des Grases-Futters, Gloss. Vulc.

—*τοφόρος*, *ὁ*, *ἡ*, der-die Gras-Heu-Futter trägt-zuträgt-gibt-fährt, *ἄμαξα*, Polyaeni 3, 15. Strabo 15. p. 1031.

Χορτώδης, *ὁ*, *ἡ*, gras- oder heuartig; voll Heu oder Gras.

Χορῳδέω, (*χορῳδὸς*), im oder zum Chor singen, Dio Cass.; davon

—*ῳδία*, *ἡ*, Chorgesang, der *μονῳδία* entgegengesetzt.

Χορωνὸς, *ὁ*, und *χορώνη*, *ἡ*, für *κορώνη*, der Kranz, Athenaei 15. p. 680. daher *chorona* für *corona*, Cicer. Orator. 48. Quinctil. 1, 5, 20. S. in *χορὸς* nach.

Χορωφελίτης, *ου*, *ὁ*, *κρότος*, Aristoph. Lys. 1319. dem Chor nützlicher und ihn erfreuender Beyfall und Klatschen.

Χοῦς, *ὁ*. S. *χόος*.

Χόω, *ῶ*, f. *χώσω*, s. v. a. und das Stammwort von *χωννύω*, *χώννυμι*, denen es auch seine Tempora gibt; schütten, aufschütten, von ausgegrabener oder aufgetragener Erde.

Χραίνω, f. *χρανῶ*, (*χράω*, *χραύω*), ich berühre, Eur. Or. 915. ich färbe, beflecke durch Berührung, stecke an; ich schmiere, salbe. S. *χράω*. *πρὸς ἥλιον χραίνεσθαι*, Phrynichus Bekkeri p. 72. s. v. a. *ἐπικαίειν ἐν τῷ ἡλίῳ*. Nicandri Al. 566. *κνίδην σὺν λίπει χραίνοιο*. Ruhnk. ad Tim. p. 276. Porson ad Orest. 909.

Χραισμέω, das praes. kommt im Homer wenigstens nicht vor, wohl aber der inf. aor. 2. *χραισμεῖν*, Il. α, 242. 589. *ἔχραισμε*, *χραῖσμε*, conjunct. *χραίσμῃ*, Il. ι, 53. η, 144. α, 28.; daraus ein fut. *χραισμήσω*, Il. υ, 296. φ, 316. und daraus ein neuer aor. *ἐχραίσμησα*, Il. λ, 120. π, 837. ο, 62. *χραίσμετε*, Apollon., imper. Der Hauptbegriff ist abwehren, schützen, *οὐ κορύνη οἱ ὄλεθρον χραῖσμε*, Il. η, 144. ganz wie *ἀρκέω*, nur daſs dieses noch manchmal mit *ἀπὸ* verbunden wird, wie *ὅς οἱ ἀπὸ χροὸς ἤρκει ὄλεθρον*, Il. ν, 440. Die erste Bedeut. mag helfen, beystehen, nützlich seyn, gewesen seyn, wie denn die Klitorier in Arkadien d. W. für *βοηθεῖν*, *ἐπαρκεῖν* brauchten, Schol. Apollon. 2, 218. Es kommt also von *χρεῖν*, *χρήσ-*

μεт; und nur in der Ilias, auch nicht in Hesiodus vor Buttm. Lexil. 1. flgd. Bey Apollon. helfen, beystehen, wie bey Nicander von Αρκεω; von

Χραίσμη, ἡ, (χρήσιμος, χρησίμη), u. χραίσμησις, Nicandri Ther. 852., Hülfe, Beystand; davon

—σμήεις, ήεσσα, ῆεν, Nicander, Beystand-Hülfe leistend; nützlich, dienlich.

Χραίσμησις, ἡ, S. χραίσμη.

Χραισμήτωρ, ὁ, (χραισμέω), der Beystand, Helfer.

Χραίσμεῖν, Apollon. Rhod. 2. 218., χραίσμη, χραίσμωσι, χραισμεῖν. S. χραισμέω.

Χραντός, ἡ, όν, (χραίνω), berührt, verletzt, befleckt, Gloss. St.

Χράομαι, ῶμαι, m. d. Dat. ich habe, bediene mich, gebrauche, behandle etwas, begegne, fange mit an. χρῆσθαι χειμῶνι, Sturm ausstehen, ναυαγίῳ, Schiffbruch leiden; ἵππῳ, ein Pferd haben-behandeln, *tractare*. οὐκ ἔχω τί χρήσωμαι αὐτῷ, ich weiss nicht, wozu ich es gebrauchen, was ich damit anfangen soll, *non habeo quod eo faciam*. S. χράω. Vergl. Hemst. ad Callim. in Dian. 69. u. Wyttenbach ad Plut. 6, 1. p. 246. sich nach einem richten und ihm auf irgend eine Art nachgeben und folgen.

Χραῦσις, ἡ, ein Anker mit einem Haken, *unco*, Hesych.

Χραύω, ich berühre die Oberfläche, ich ritze-verwunde sie. S. χράω. Quinti Sm. 11, 76. ἵνα χραύσαντα δαΐξῃ.

Χράω, χρῶ, ein Stammwort, welches ursprünglich einerley oder fast dieselbe Bedeutung mit χρίω und χρώζω, χρωτίζω hatte, und Berühren der Oberfläche, der Haut, des Körpers bedeutete (d. h. Kratzen); daher durch Berührung färben-beflecken. Für ritzen, leicht verwunden wird gewöhnlich die Form χραύειν gesetzt, aber Apollonius 2. 283. sagt τάων ἀκροτάτῃσιν ἐπιχρεον ἤλιθα χερσίν. Ferner heisst χράειν, sich nähern, darauf losgehen, anfallen. S. ἐγχράω und ἐπιχράω. Homer. τίς τοι κακὸς ἔχραε δαίμων? *quis te malus daemon aggressus est?* Ders. οἳ τόδε δῶμ' ἐχράετ' ἐσθέμεναι, *qui aggressi estis domum hanc consumere*. Von der Bedeutung des Berührens, Näherns kommt die von umgehen, gebrauchen, haben, χρῶμαι; s. oben χράομαι; so wie χρωτίζεσθαι πράγμασι, *tractare res*, συγχρωτίζεσθαι νεκροῖς, mit Todten umgehen; 2) von der Bedeut. des Annäherns kommt die von reichen, darreichen, geben, leihen, *mutuum dare*; κακὸν δέ οἱ ἔχραε κοῖτον, Nicandri Ther. 515. In der Stelle Herodoti 7. 38. muss man st. χρήσαις mit der Handschr. χρήσας lesen; auch κιχράω, κίχρημι; im Medio χρᾶσθαι, κιχρᾶσθαι, sich reichen-geben lassen, annehmen, nehmen, gebrauchen, borgen, *mutuari*; davon κεχρημένος τινός, der etwas braucht-bedarf. κεχρημένον Εὐάνδρης ἐρατεὸν, Callim. εἰο κεχρημένος, Hesiodi ἔργ. 478. κεχρημένον ἄνδρα, 500., einen darbenden. χρήστης, ὁ, der Gläubiger und der Schuldmann; χρήματα, alle Sachen, die man braucht, Geld, Vermögen. χρᾶσθαι γυναικί, Herodoti 2, 181. bey einer Frau schlafen. S. χρηστός no. 1. 3) wer das Orakel um Rath fragt, der lässt sich vom Gott eine Antwort-Rath geben, χρᾶται τῷ θεῷ (auch τῷ μαντείῳ), und das Orakel, der Gott gibt ihm Antwort-Rath, χρᾷ ὁ θεός, ἔχρησεν ὁ θεὸς (sonst ἀνεῖλε). Davon χρησθέντα λόγια, *edita oracula*, χρησμός, die Antwort des Orakels, χρήστης, der Antwort gibt. χρηστήριον, der Ort des Orakels. ἐπηρώτα τὸν θεὸν ἐν Δελφοῖς, κεχρημένος πρότερον Ὀλυμπίασιν, verst. τῷ θεῷ, nachdem er vorher den Gott zu Olympia gefragt hatte, Aristot. Rhetor.

Χρεαγωγός, ὁ, (χρέος, ἄγω), der den Schuldner ins Gericht führt, Hesych.

Χρεάρπαξ, ὁ, Manetho 4. 350. der Geld an sich reisst.

Χρέεσθαι ion. st. χρῆσθαι.

Χρεία, (χρέος), ἡ, das Bedürfen, Nöthighaben, Bedürfniss; Mangel, χρεία τείρει με, Eur. Hel. 427. ἐν χρείᾳ φίλης νεκρᾶς, Soph. Phil. 1024. entbehrend. τίς χρεία σ' ἔμολε, Eur. Hec. 961. verst. ἔχει; vergl. Soph. Phil. 646. ὅταν σε χρεία — ἔχῃ. S. χρέω nach. Aber Aeschyli Choe. 478. τοιάνδε σου χρείαν ἔχω, darum bitte ich dich, wie χρῄζω, w. m. n. 2) der Gebrauch, die Nutzung; daher Umgang, wie *usus*. Antiphon p. 731. 3) der Nutzen. Vortheil; 4) s. v. a. χρῆμα, Sache, Geschäft, *negotium*; daher bey Polyb. Krieg, Treffen, Gefecht; φίλων ἐξωτερικῶν μετὰ ἐν χρείᾳ τινος, Aeschyli Theb. 491. 5) eine Sentenz, Gemeinplatz, Ausführung derselben, eine Chrie. Eigentlich nach Hermogenes und Aphthonius eine Sentenz oder Urtheil eines bekannten Mannes auf einen bestimmten Fall angewendet; *sententia necessaria* übersetzt es Julius Rufinianus p. 210. ed. Ruhnk. Der Alexandriner Machaon und nach Diog. Laert. 2. 85. Aristippus hatten Anekdoten und Bonmots von Hetären unter dem Titel Χρεῖαι geschrieben, Athenaei p. 577.

Χρειακοί, οἱ, bey Arrianus Peripl. Erythr. p. 10. wird *ministri* übersetzt, von χρεία abgeleitet.

Χρείη. S. χρή.

Χρεῖος, bedürftig, (mit dem Genit.) überh. dürftig, arm; χρεῖος εἰ ξένη φυγάς, Aeschyl. Sup. 217. Eur. Her. 51. u. 1336. Moeris p. 415. 2) s. v. a. χρήσιμος, nützlich, nöthig, Aeschyli Supp. 209. τὰ χρεῖ' ἴσῃ; wo aber Sch. 2te Ausgabe κοινὰ ἄχος' ἴσῃ hat. Soph. Oed. C. 504. Χρέος, τό, poet. st. χρέος, w. m. n.

Χρεῖος, τὸ, poet. st. χρέος, w. m. n.

Χρεοφειλέτης, ὁ, Hippocr. Epist. p. 1285. s. v. a. χρεωφειλέτης.

Χρεώ, ἡ, s. v. a. χρεία; s. v. a. χρέος, das Geschäft. ἦλθε γὰρ χρεώ — κατρανᾶνται, Apollon. 4, 193. auch Nothwendigkeit, Schicksal. θελκτήριος 1. πόθοιο, Apollon. 3, 33.

Χρείω, ionisch st. χρέω. s. v. a. χράω, ich gebe Orakel, Antwort, Apollon. 1, 560. der fragende χρειόμενος, versu 413.

Χρεώδης, ὁ, ἡ, Adv. χρεωδῶς, nothwendig, nöthig, zu gebrauchen.

Χρεμίθω, χρεμετάω, χρεμετίζω, von χρέμω, ich wiehere wie ein Pferd; überh. ein Getöse, Geräusch machen. Von χρέμω ist χρόμος, χρόμαδος; davon

—μέτισμα, τό, der wiehernde Ton oder Stimme, Anthol. χρεμετισμός, ὁ, das Wiehern.

—μετιστικός, ή, όν, was wiehern kann, oder gern wiehert.

Χρέμης, ητος, ὁ, eine komische Larve eines Greises mit dem Barte; 2) ein Meerfisch bey Hesiodus, s. v. a. χρεμετίζω. S. Histor. litter. pisc. p. 98.

—μίζω, davon χρέμισμα. S. χρέμος.

ich wiehere, von χρέμω. der Auswurf, *sputum*; von

Χρέμμα, τὸ, die Spucke, ich spucke oder werfe aus;

Χρέμπτομαι, f. ψομαι, χρέω, σκρέω, das lat. *screo*, kommt vielleicht von χρέω. χρέμπτω.

χρέμω, wie von χρέω χρέμμα, Gloss. St.

Χρεμψτόν, τό, s. v. a. χρέμμα, ein Meerfisch mit steinhartem Kopfe, daher ihn Aristot.

Χρέμυς, ὁ, auch χρόμις, Athenaei p. 305. λιθοκέφαλος nennt. S. Histor. litter. pisc. p. 98.

Χρέμψ, ein zweifelh. Meerfisch. S. Histor. litter. pisc. p. 98.

Χρέμψις, ἡ, das Ausspucken, Auswerfen.

Χρέμω, das Stammwort von χρεμίθω und von χρέμπτομαι, scheint einen rauhen, aus der Brust geholten Ton anzuzeigen. Von χρέμω kommen Χρέμυλος und Χρέμης, Namen der Greise in den Komödien. Hemsterh. Aristoph. p. 6.

Χρεοκοπέω, χρεοκοπία, ἡ, χρεοκοπίδης und χρεοκόπος. S. in χρεωκοπ.

Χρέος, εος, τό, Bedürfniss, ἄλλο χρέος εἶχεν, Bion 9. 2. Hippocr. Jusjur. 1. χρεῶν χρῄζειν, Bedürfnisse haben. Nutzen, jede Sache, die zu gebrauchen ist, Nothdurft, Gebrauch, Geschäft. Vorzüglich 2) was man schuldig ist, Handel, versprochen hat, die Schuld; Ursache; die Schuldigkeit, Pflicht. Amt; 3) die allgemeine Schuld der Menschen, die Nothwendigkeit, der Tod, κατὰ χρέος λιπὼν, Oppian. Hal. 1. 582. zum Bedarf des Beylen, das Schicksal, die sie der Natur bezahlen.

schlafes. σὺν οὐκ ἔλασσον ἢ κείνης χρέος, Eur. Hec. 882. st. χάριν σὴν — ἐκείνης, tua — illius causa. τὰ χρέα findet sich bey Isaeus zwey Mal für ausstehende Schulden. οὐ γάρ τῆς γε κατὰ χρέος εἰσὶ κέλευθοι. Arati 534. nach den Scholien: οὐκ ἔχουσα τὴν θέσιν κατὰ τὴν φύσιν, ὥσπερ ὤφειλε, καὶ εἰς τοὐναντίον φερομένη. Apollon. 3, 189. κατὰ χρέος, ἧπερ ἔοικε. Bey Callim. Dian. 104. μέγα τι χρέος, s. v. a. χρῆμα, von einem grofsen Thiere.

Χρεοφειλέτης, ὁ, wie χρεοπώλης. Schuldner, Apollon. de Pronom. p. 263. C.

Χρέω, ion. st. χράω, ich gebe Orakel-Antwort, Odyss. 8, 79. S. χρείω.

Χρεώ, ἡ, s. v. a. χρειώ. χρεὼ βουλῆς ἐμὲ καὶ σὲ κερδαλέης, verst. ἔχει, Hom. S. χρεία nach u. Porson ad Eur. Or. 659.

Χρεωκοπέω, attisch st. χρεοκοπέω, ich vermindere die Schulden, novas tabulas facio, hebe die Schulden auf; metaph., ὑφαιρεῖν καὶ χρεωκοπεῖν μέρος ἥμισυ τῶν κριθῶν, Plutar. 7. p. 161. H. entziehen und betrügen. δανείσαντα χρεωκοπεῖσθαι, Phalaris Ep. 65. betrogen werden.

—*κοπία*, ἡ, das Aufheben der Schuldforderungen; dergleichen Solon σεισάχθειαν nannte und zu Athen einführte, Plutarch. Sol. 15., daher seine Freunde χρεωκοπίδαι, die Schuldenaufheber, hiefsen. Denselben Namen kann auch ein Banqueroutier haben.

—*κοπίδης*. S. das vorh.

—*κόπος*, s. v. a. das vorh.

Χρεωλυτέω, (χρ. λύω), ich bezahle die Schuld, löse ab, τὰς πρώτας ὥρας, Plutar. Alc. 5. τὸν μισθὸν, bezahle den schuldigen Lohn, Josephi Antiq. 18, 8.

Χρεώμενος, χρέωνται, ion. st. χρώμενος, χρῶνται.

Χρεών, τὸ, τοῦ χρεών, s. v. a. χρειώ, Nothwendigkeit, Schicksal, Tod. τὸ χρ. τοῦ χρησμοῦ ἐνταῦθα περαίνει, Plutarchi Nicias 14. sors oraculi evenit, die Prophezeiung des Orakels. τὸ χρεὼν σοῦ τε καὶ θεῶν κρατεῖ, Eur. Iph. Taur. 1486. dein Wille und Befehl; 2) χρεών, verst. ἐστί, oportet, es muss, man muss, es ist Nothwendigkeit. Vom Sterben, εἰς τὸ χρεὼν ἀπελθεῖν, Eustath. ad Il. ρ. p. 125. οὐ χρεὼν ἄρχετε, s. v. a. οὐ προσῆκον, oder παρὰ τὸ εἰκός, wider Recht und Billigkeit, Thucyd. 3, 40. Wenn man dieses Wort als ein particip. ionic. von χράω ansieht, so muss man mit Buttmann χρέων schreiben.

Χρέως, τὸ, attisch st. χρέος, die Schuld.

—*ωστέω* und —*ωστέω*, ich bin Schuldner, bin schuldig. τὰ πρωτεῖα χρεωστοῦμαι, man ist mir noch die Belohnung als erstem schuldig, Heliodori Aeth. 5. p. 251.

—*ώστης*, ὁ, der Schuldner.

—*ωστικός*, was einem Schuldmanne eigen, ähnlich ist. Adv. —κῶς, wegen Schulden.

—*ωφειλέτης*, ὁ, (χρέως, ὀφείλω), der Schuldner, Verschuldete.

—*ωφείλημα*, τὸ, die Schuld, Pollux 8, 141.

—*ωφυλάκιον*, τὸ, Marm. Oxon. p. 274., wo steht ἀρχεῖον χρεοφυλάκιον; zw.

—*ώψια*, τὰ, übersetzt Chishull p. 135. interpositae debiti cautiones, beym Verkaufe.

Χρή, ἔχρη, ἐχρῆν, χρῆσι, (χράω, χρῆμι), Impersonale, (decet, oportet), aus χρῆσι abgekürzt, wie aus φησὶ φῆ, Apollon. de Synt. p. 288. es braucht, es muss, es soll, mit flgd. Infinitiv. τί χρείη ποιεῖν, Optat., Plato Euthyphr. c. 10. Mit d. Accus. personae und Genit. rei, οὐδέ τί σε χρὴ ταύτης ἀφροσύνης, Il. 7, 109. Odyss. 1, 124. 3, 14. 4, 463. 21, 110. 22, 377. Den attischen Dichtern spricht Porson ad Eur. Or. 659. diesen Gebrauch ab, und verbessert die Stellen des Eur. l. c. und Aristoph. Av. 1419., jene aus Plutarch. und Aristot. Ethic. 9, 9., wo δεῖ steht.

Χρήεσσι, σὺν πᾶσι χ., Apoll. 3, 1198. mit allen Bedürfnissen, st. χρέεσι von χρέος, ionisch.

Χρήζω, dorisch χρήδδω, (χράω, χρῆμι), ich bedarf, brauche, verlange, bitte, Herodoti 4, 83. 5, 65. wie δέομαι, fordere, will; εἰδέναι σου πρώτιστα χρήζει, Soph. El. 662. einige schreiben χρῄζω, vom folgd. Bey Eur. Hel. 523. Aeschyli Choe. 338. und Soph. Oed. C. 1426. s. v. a. χράω, ich prophezeie. Bey Soph. Oed. Col. 1712. μὴ ἔχρηζες, st. ὤφελες. Bey Eur. Suppl. 597. εἰ μὴ τὸν θεὸν χρήζοντ' ἔχει, für faventem, volentem.

Χρηΐα, ἡ, statt χρεία, Gebrauch, Nothdurft, Armuth; davon

Χρηΐζω, s. v. a. χρήζω, mit dem Genit. bedürfen; χρηΐσκεσθαι, Herodoti 3, 117. τῷ ὕδατι, das Wasser brauchen und nöthig haben.

Χρῆμα, τὸ, (χράω), eine Sache, die man braucht, nöthig hat, nutzt; also Vermögen, Geld und Geldes werth; aber nur im Plur. Den Ionern schreibt Pollux 9, 87. den Gebrauch des Sing. in dieser Bedeut. zu, wie es bey Athenaeus, Lucae Act. 4, 37. und Diodori 15, 106. steht. χρήματα ποιοῦ, Theognis 755. 2) eine Sache, Handel, Geschäft, res, negotium; χρήματα von Sachen, Xenoph. Ages. 1, 18. 3) ὅσον χρῆμα νυκτῶν, wie eine lange Nacht! συὸς μέγα χρῆμα, eine grofses Stück von einem Schwein, auch σῦς, μέγα χρῆμα, ein Schwein, ein grofses Stück; auch von der Menge, χρῆμα πολλὸν νεῶν, Herodoti 6, 43. χρῆμα ψυχῆς, Stesimbrotus Plutarchi Cimon. c. 4. σφενδονητῶν πάμπολύ τι χρῆμα, Cyrop. 2, 1, 5. τί χρῆμα st. διὰ τί, warum? Eur. Hec. 967.

—*ματίας*, ὁ, —τίαι, Manetho 4, 378. vermögend.

—*ματίζω*, Fut. ίσω, drückt alle Handlungen bey Verwaltung eines öffentlichen Amtes und Betreibung der Geschäfte desselben aus, vorzüglich Berathschlagungen, Antworten und Bescheide auf Anfragen, Klagen, Verordnungen; auch in Privatgeschäften, eine Sache betreiben, besprechen, über eine Sache in Unterhandlung seyn; Audienz geben, Gehör geben; daher metaph., καὶ μάλα πάνυ ταῖς ἀνάγκαις χρηματίζοντες, Plutar. 6. p. 476. πρὶν ἄλλο τι χρηματίζειν, Isocr. Paneg. 42. not., ehe sie sonst ein öffentliches Geschäft anfangen. S. über Xen. Resp. Athen. 3, 1. χρηματίζομαι dagegen im Medio heifst ein Erwerbungsmittel, als Handel, treiben, daher gewinnen, erwerben, sich nähren, bereichern, Xen. Mem. 2, 6, 5. bey Polyb. 32, 22. χρηματίζεσθαί τινα, einen plündern, um sein Vermögen bringen. βασιλεῖς ἐτόλμησε χρηματίζειν, sich den Königstitel geben zu lassen, Polyb. 5, 57. μὴ πατρόθεν, ἀλλ' ἀπὸ μητρῶν χρηματίζειν, Plutar. 7. p. 20. nach der Mutter sich nennen.

Χρηματικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Vermögen od. Gelde gehörig, dasselbe betreffend; δωρεά, ζημία, Geschenk Strafe am Gelde.

—*τισις*, εως, ἡ, (—τίζω), s. v. a. d. folgd.

—*τισμός*, ὁ, (—τίζω), Betreibung der öffentlicher Geschäfte in Berathschlagungen, Audienzen, Anhören von Vorträgen und Klagen, ferner in Bescheiden, Antworten, Urtheilen über vorgetragene und vorliegende Angelegenheiten, Rechtsprechen u. s. w. 2) Beschäftigung und Gewerbe, um Vermögen zu erwerben und zu gewinnen; daher das Erwerben von Vermögen, und Gewinnsucht; 3) Antwort, Orakel, LXX. 4) Name, Titel, aus Gloss. Diodori 24, 13. und sonst sind χρηματισμοὶ Actenstücke, Instrumente, Dokumente.

—*τιστήριον*, τὸ, Ort zur Betreibung öffentlicher Angelegenheiten bestimmt, also Saal für die Gerichtspflege-Berathschlagungen-Audienzen; bey Diodor. 1, 1. u. 14, 7. und LXX ein Orakel; 2) ein Ort zur Betreibung der Handel- Wechsel- und Geldgeschäfte bestimmt, Wechslerbude, Börse; Plutar. Caes. 67. verbindet es mit τράπεζα; von —στήρ, ὁ, s. v. a.

—*τιστής*, οῦ, ὁ, (—τίζομαι), einer der Handel und Gewerbe treibt, um Vermögen zu erwerben und zu gewinnen, δεινός, Xen. Oecon. 2, 18. ein guter und geschickter Wirth, der die Kunst zu erwerben und zu gewinnen gut versteht; πραότητος ἦν χρ., Philostr. p. 598. davon

—*τιστικός*, ή, όν, zum χρηματίζειν und —τίζεσθαι gehörig oder geschickt; also τὸ χρημ. σκηνή, Polyb., ein Saal oder Zelt, Pavillon, darin Audienz zu geben, Rath zu

pflegen u. s. w. 2) —κὴ τέχνη, die Kunst, Vermögen zu erwerben und zu gewinnen.

Χρηματίστης, ὁ, (χρῆμα), Diodori 4, 14. von einem wohlhabenden Manne.

Χρηματοδαίτης, ου, ὁ, (χρήματα, δαίω), der das Vermögen theilt, Aeschyli Sept. 731., wo der eine Scholiast falsch —δότας gelesen zu haben scheint.

—*τολαίλαψ*, ατος, ὁ, metaph. von einem Räuber oder Plünderer; zw.

—*τοποιὸς*, ὁ, ἡ, (ποιέω), Vermögen verschaffend-gewährend, Xenoph.

—*τοφθορικὸς*, ἡ, ὸν, von χρηματοφθόρος, (φθείρω), der das Vermögen oder Geld verbringt-vermindert, Plato Soph. 12.

—*τοφυλάκιον*, τὸ, Schatz, Schatzkammer, *aerarium*, Gloss. Philox. So haben die Handschr. st. θησαυροφ. Strabo 12. p. 25. Sieb.

Χρήμη, ἡ, von χρήζω, s. v. a. χρεία, das Gesuch, Verlangen, Herodoti Vita Hom. 13. und Archilochi fr. 15. S. Jacobs ad Anthol. 1. p. 160.

Χρῆμι, von χράω, s. v. a. χρήζω, nöthig haben, bedürfen, verlangen, wollen. οὐ χρῆσθα σιγῆν, dorisch, Aristoph. Ach. 778. willst du nicht schweigen, statt χρῇς; meistens wird aber diefs Wort als ein Impersonale von der Schuld, Pflicht und Nothwendigkeit gebraucht, also χρῆ, Infin. χρῆναι, Imperf. ἐχρῆν, χρῆν, mit folgd. Infin. auch zugleich m. folgd. Accus. κἂν εἴ με χρείη τοὔγκυκλον τουτο ἐκπιεῖν, Aristoph. Lys. 114. und ich, wenn ich sollte; vergl. Aeschyli Pro. 213. τί με χρῆ, Prom. 606. verst. δρᾶν. ὅτου χρῆ. δεῖ λέγειν, Aristoph. Av. 1419. *qua re opus sit*, was nöthig sey, woran es fehlt, statt οὕτινος δεῖ u. s. w. ᾧ χρῇς, st. ὧν δέῃ, führt Suidas in χρῆ aus Cratinus an. τὸ χρῆν, Eur. Herc. fur. 828., wo andre χρεὼν lesen, das Schicksal, Hecub. 260. (258. Hermann.)

Χρημοσύνη, ἡ, s. v. a. χρεία, Dürftigkeit, Armuth, Theognis 381. 386.

Χρήννυμι, Theophr. char. 5. περιὼν χρᾶν ἀεὶ τοῖς φιλοσόφοις, möchte man mit Fischer und Buttmann nach deutlichen Spuren in den Handschr. lesen χρηννύναι τοῖς φιλ.

Χρῆος, εος, τὸ, ion. st. χρέος, davon χρήεσσι, Apollonii 3, 1198. Bedürfnisse, nöthige Dinge.

Χρῆσθαι, dor. st. χρήζω.

Χρῆσθα, dor. st. ἔχρῃς, Aristoph.

Χρησιμεύω, ich bin brauchbar-nützlich-dienlich; von

—*σιμος*, ὁ, ἡ, und χρήσιμος, ίμη, ιμον, Adv. χρησίμως, (χρῆσις), nützlich, nutzbar, brauchbar, dienlich, bequem, geschickt; χρησιμώτεροι τοῖς σώμασι, Xen. Laced. 5, 9. die ihren Körper besser gebrauchen können. S. auch χρηστὸς nach; davon

—*σιμότης*, ητος, ἡ, Nutzen, Nutzbarkeit, Brauchbarkeit, Gloss. St.

Χρῆσις, εως, ἡ, (χράομαι), Gebrauch, Nutzung, Benutzung; 2) Beweisstelle eines Schriftstellers, vorz. um den Sprachgebrauch festzusetzen, Hemsterh. ad Aristoph. p. 226. 3) v. χράω, das Leihen, Polyb. 32, 9. S. χρηστὸς no. 1.

Χρησμαγόρης, Anal. 2. p. 518. s. v. a. —μηγόρας.

Χρησμηγορέω, ῶ, ich bin Prophet, ich prophezeie; von

—*μηγόρας*, χρησμηγόρος, ὁ, (χρησμὸς, ἀγορά), s. v. a. χρησμολόγος, Prophet.

—*μοδοσία*, ἡ, (χρησμοῦ δόσις), das Prophezeien, *sortilegium*, aus Gloss.

—*μοδοτέω*, ich prophezeie, Pollux; von

—*μοδότημα*, τὸ, (—δοτέω), ertheiltes-gegebenes Orakel, Wahrsagung, Suidas.

—*μοδότης*, ου, ὁ, (δόω, δίδωμι, χρησμὸς), Prophet, Wahrsager.

—*μολέσχης*, ου, ὁ, (λέσχη), s. v. a. χρησμηγόρος, Lycophr. 1419.

—*μολογέω*, ῶ, f. ήσω, (—λόγος), ich wahrsage, prophezeie; davon

Χρησμολογία, ἡ, das Wahrsagen, Prophezeien, Orakelsprüchegeben.

—*μολογικὴ*, ἡ, verst. τέχνη, od. ἐπιστήμη, Orakel- od. Weissagungsgabe, Pollux.

—*μολόγιον*, τὸ, eine Weissagung, Prophezeiung, Pollux.

—*μολόγος*, ὁ, ἡ, (χρησμὸς, λέγω), weissagend; Prophet, Wahrsager.

—*μολύτης*, ου, ὁ, (λύω), Orakellöser, Orakeldeuter, Schol. Lycophr. 491.

—*μοποιὸς*, ὁ, (χρησμοὺς ποιῶν), Orakel in Versen machend, Luciani Alexander.

Χρησμὸς, ὁ, (χράω), Antwort eines befragten Orakels, Orakelspruch; Hesych. hat es auch durch τιμωρία erklärt; viell. in dem Sinne, wie er χρηστοὶ, οἱ καταδεδικασμένοι, und Aristot. Plutarchi 7. p. 172. in dem Bündnisse der Lacedämonier χρηστοὺς ποιεῖν durch ἀποκτεῖναι βοηθείας χάριν erklärt.

Χρησμοσύνη, ἡ, (χρήζω), κόρος καὶ χρησμοσύνη, Ueberflufs und Bedürfnifs, Heraclitus Philonis, vergl. Plutar. 9. p. 229. H. 2) Gebrauch, Herodoti 4, 33., wo es andere falsch durch Orakel erklären; man kann es aber auch durch Verlangen erklären.

—*μοφόρος*, ὁ, ἡ, (φέρω), Orakel bringend, Pausan.

—*μοφύλαξ*, ακος, ὁ, der die Orakelsprüche aufbewahrt, Lucian.

—*μῳδέω*, ῶ, f. ήσω, (—ῳδὸς), ich gebe Orakel, eigentlich in Versen gesungen; davon

—*μῴδημα*, τὸ, Orakelspruch; und

—*μῳδία*, ἡ, das Antworten oder die Antwort eines befragten Orakels.

—*μῳδικὸς*, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, dem Propheten gehörig oder anständig, Lucian. von

—*μῳδὸς*, ὁ, ἡ, (ᾠδή), Orakelsänger, d. i. Orakel in Versen und mit Gesang ertheilend, überhaupt Wahrsager, Prophet.

Χρηστεύομαι, (χρηστός), ich bin-bezeige oder betrage mich gut-gütig-milde-liebreich, N. T.

Χρηστὴρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. χρήστης und χρήστωρ, Wahrsager, Etym. M.

—*ηριάζω*, f. άσω, activ., vom Orakel selbst, ἡ Πυθία u. s. w.; im Medio, das Orakel befragen, Xenoph. Hell. ἐχρηστηριάζοντο τῷ θεῷ οἱ Δελφοὶ, Herodoti 7, 178. zw. st. ἐχρήσαντο τ. θ.; bey Diodor. 16, 26. αἰγὶ χρ., capris caesis oraculum consulere, nota Wessel. ἐκ παρέργου, Jambl. Pyth. §. 247.

Χρηστήριον, τὸ, Ort, wo ein Orakel gegeben ward, wo der χρηστὴρ ist; daher Orakel, Orakelspruch; Gabe oder Opfer der das Orakel Fragenden. Auch ein geschlachtetes Opferthier, σφάγια καὶ χρηστήρια θεοῖς ἔρδειν, Aeschyli Sept. 232. Suppl. 451. und jeder getödtete Körper, Soph. Aj. 220. S. διαχράομαι. Auch χρηστήρια σκεύη, Pollux 10. sect. 11. auch ohne σκεύη, *utensilia*, Geräthe, Gefäfse, τὰ κεράμεα τῶν χρηστηρίων, Nicol. Damasc. und Strabo 15. p. 1052.

—*ήριος*, ία, ιον, (χρηστὴρ), s. v. a. χρηστικὸς, zum Gebrauch gehörig oder geschickt: σκεύη χρηστήρια, auch ohne σκεύη, wie *utensilia*, Geräthe, Geschirre; 2) zum Wahrsagen gehörig, ὄνομα, Name eines Wahrsagers, Aeschyli Theb. 26. S. χρηστήριον nach. Eur. Hel. 828. ὄρνιθας,

Χρήστης, ου, ὁ, (χράω), der ein Orakel gibt, Wahrsager; 2) Gläubiger, Wucherer, Aristoph. Nub. 242. Schol. woboy der Schol. aus Phocylides anführt χρήστης für χρεωφειλέτης, aber im heutigen Phocylides versu 78. steht χρήστης im attischen Sinne, (χράομαι), der Schuldner. S. Harpocration; davon

Χρηστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zum Gebrauche gehörig -geschickt od. geneigt, der zu gebrauchen weifs, m. d. Dativ., πᾶσιν ἐκείνοις, Antonini 7, 15. ταῖς φαντασίαις, Arriani Epict. derselbe nennt ἐπολήψεις χ. die zum Gebrauch im Leben geschickt und nützlich sind, und πρό-

λῃψιν γυμνάζειν χρηστικῶς, στίχοις κατίζειν χρ., auch χρηστικώτερον, 2, 9. 19.

Χρηστογραφία, ἡ, die gute oder schöne Malerkunst, Malerey, Plutarch. Arati 13.

—**επέω**, ῶ, gute Worte gebrauchen oder geben; zw.

—**ήθεια**, ἡ, Gutherzigkeit, Gutmüthigkeit; von

—**ήθης**, εος, ὁ, ἡ, (ἦθος), gutmüthig, gutherzig, von guter Denkungsart und Sitten.

—**οινέω**, ῶ, (οἶνος, χρηστός), guten Wein haben - bringen - tragen, Strabo 14. p. 935.

—**καρπία**, ἡ, das Tragen oder Haben guter Früchte, Strabo; von

—**κάρπος**, ὁ, ἡ, gute Früchte habend - tragend - bringend - erzeugend, Strabo.

—**ολογέω**, ῶ, ich spreche gut oder gütig; zw. davon

—**ολογία**, ἡ, Rede eines guten Menschen, gute - edle Sprache, dem Handeln entgegengesetzt, N. T.

—**ολόγος**, ὁ, ἡ, (χρηστός, λέγω), der gut oder wie ein guter Mensch spricht, Capitolini Pertinax.

—**ομάθεια**, ἡ, Wifsbegierde, Lernbegierde und das Lernen von nöthigen und zu einer Wissenschaft gehörigen Dingen, Longin. 43. daher περὶ χρηστομαθείας mehrere Bücher den Titel hatten. Auch hiefsen χρηστομάθειαι, wie die von Proclus und Helladius, Excerpte, Collectaneen aus einem Schriftsteller gesammlet, wo man sich das Brauchbare (χρηστά) auszog. Dodwell de Agathemero p. 169. Hieher gehört die Stelle des Varro R. R. 1, 1, 10. *hosce ipsos Dionysii libros utiliter ad sex libros redegit Diophanes*; wofür Columella 1, 1, 10. sagt: *totum Dionysium per multa diffusum volumina sex epitomis circumscripsit.* Varro scheint also den Namen χρηστομάθειαι schon vor dem Werke des Diophanes gefunden, und so übersetzt zu haben, da Columella das Wort lieber durch *epitome* erklären wollte.

—**ομαθέω**, ich bin wifsbegierig, lernbegierig, Longin. 2, 8.

—**ομαθής**, έος, ὁ, ἡ, (χρηστὰ μαθών), wifsbegierig und lernbegierig; der alles zu einer Wissenschaft Nöthige und Nützliche gelernt hat, Cicero Attic. 1, 6. Clemens Strom. 1, 9. p. 342.

—**ομουσέω**, gut in der Musik seyn, die Regeln beobachten, Athenaei p. 633.

Χρηστός, ή, όν, (χράομαι), brauchbar, nützlich, ἐπεί τέ οἱ τὰ τόξα οὐδὲν χρηστὰ ἐγένετο, Herodoti 3, 78. der eine Frau gebrauchen kann, des Beyschlafs fähig, Hippocr. de genitura §. 3. so χρῆσις der Beyschlaf, Plutar. Placit. 5, 6. und χρῆσθαι γυναικί, Herodoti 2, 181. Hippocr. de aëre §. 109. 2) von Menschen, gut, ehrlich, brav, gütig, unschuldig; von Staatsbürgern gebraucht bedeutet es brauchbar und verdient, wofür auch χρήσιμος bisweilen steht, Xenoph. de Rep. Ath. τοὺς χρησίμους ὄντας, Demosth. Lept. §. 5. wo auch χρήσιμον αὑτὸν παρασχεῖν steht, sich verdient machen; 3) simpel, einfaltig, im schlimmen Sinne; gering, gemein, Plato reip. 7. p. 531. b. Ruhnk. ad Tim. p. 132. S. in εὐήθης und χρησμός nach. 4) Aeliani h. a. 14, 21. braucht νεύρων χρηστά, wie ἀγαθός, für heilsam für die Nerven.

Χρηστότης, ἡ, die Brauchbarkeit, Nützlichkeit, Güte; 2) von Menschen, Unschuld, Ehrlichkeit, Güte, Freundlichkeit, Gutherzigkeit, Einfalt. Der Zusammenhang mufs die Bedeut. bestimmen.

—**ουργία**, ἡ, s. v. a. χρηστὸν ἔργον, gute Handlung, Wohlthat, bey Suidas.

—**οφιλία**, ἡ, das Lieben guter Menschen oder guter Handlungen; von

—**όφιλος**, ὁ, ἡ, gute Menschen oder Handlungen liebend.

Χρηστοφωνία, ἡ, die gute Stimme oder Sprache, Antyllus Oribasii p. 95. Matthaei.

Χρήστωρ, ορος, ὁ, s. v. a. χρηστήρ und χρήστης, Hesych.

Χρῖμα, τό, s. v. a. χρίσμα, Callim. χρίματα μικτά, Xenophanes Athenaei p. 626. b. 689. b.

Χρίμπτω, f. ψω, auch χρίπτω. S. χρίω.

Χρισιάζω, σω, mit Salbe - Schminke beschmieren; zw. von

Χρίσις, ἡ, die Salbung; Anstrich der Wände und andrer Körper, ποικίλας χρ., Musonius. τοῖς λελευκωμένοις ὑπὸ τῆς χρίσεως, Aelian. h. a. 6, 41. von χρίω; wovon auch

Χρίσμα, τό, die aufgetragene Farbe oder Erde, χρίσμα γύψου, Anthol. den aufgetragenen Kalk beym Bewerfen und Abputzen der Mauern nennt Lucian. 4. p. 217. eben so, wie χρίσις, w. m. n.; eingeriebene Salbe, Salbung. Aber auch das Oel, womit man sich salbte, liefs so, doch nicht das gewöhnliche (diefs hiefs ἔλαιον), sondern ein wohlriechendes, welches die μυρεψοί, Parfumeurs, bereiteten. Xeno. Anab. 4, 4, 13. πολὺ γὰρ εὑρίσκετο χρίσμα, ᾧ ἐχρῶντο ἀντ' ἐλαίου, σύειον καὶ σησάμινον καὶ ἀμυγδάλινον ἐκ τῶν πικρῶν καὶ τερμίνθινον· ἐκ δὲ τῶν αὐτῶν τούτων καὶ μύρον εὑρίσκετο. Daraus sieht man, dafs μύρον davon noch verschieden war, obgleich Plinius das χρίσμα μήλινον Dioscor. 1, 116. bald oleum bald unguentum melinum übersetzt hat, weil die lat. Sprache kein besonderes Wort für den Begriff von χρίσμα hat. Dafs es ein wohlriechendes und von den μυροπώλαις verkauftes Oel war, bezeuget auch Xeno. Symp. 2, 4. Der Elegant des Theophr. Char. 5, 8. salbt sich auch statt des gemeinen Oels damit: καὶ χρίσματι ἀλείφεσθαι. Auch Theophr. de Odoribus p. 444. unterscheidet χρίσμα von μύρον, lehrt aber nur die Bereitung von den mancherley Arten von μύρον. Aufser dem χρίσμα aus bittern Mandeln nennt er noch pag. 446. das χρίσμα κύπρινον, von κύπειρον gemacht. Hicesius Athenaei 15. p. 689. unterscheidet χρίσματα und ἀλείμματα, u. rechnet beyde zu μύροις. Nach Salmasius Exercit. p. 350. sollen χρ. die dickern, ἀλ. die flüssigern Salben seyn, und daher erklärt er bey Plinius 13, 3. 4. lini et perfundi unguentis.

Χριστέμπορος, ὁ, Christushändler, der mit Christus und seiner Lehre Handel oder Wucher treibt.

—**επώνυμος**, ὁ, ἡ, von oder nach Christus genannt, Christ.

Χριστήριον, τό, Salbe oder Salbenflasche, Suidas.

Χρίστης, ου, ὁ, (χρίω), s. v. a. κονιατής, *tector*, der anstreicht, weifset, Gloss. St.

Χριστιανίζω, f. ίσω, (χριστιανός), ich halte es mit den Christen und ihrer Lehre; ich bekenne mich zum Christenthum.

—**ιανικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, christlich, dem Christen gehörig oder geziemend.

—**ιανισμός**, ὁ, (—νίζω), die Zuneigung zu den Christen; Bekenntnifs zur christlichen Lehre.

—**ιανός**, ὁ, ein Christ, Anhänger der Lehre Christi.

Χριστογόνος, ὁ, ἡ, von Chr. gezeugt oder geboren, K. Schr.

—**οειδής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, Christusähnlich.

—**οκάπηλος**, ὁ, ἡ, s. v. a. χριστέμπορος, w. m. n.

—**οκίνητος**, ὁ, ἡ, von Christus bewegt - gerührt.

—**οκτόνος**, ὁ, ἡ, (κτείνω), Christusmörder.

—**ομάθεια**, ἡ, das Lernen von der Lehre Chr.; zw.

—**ομάχος**, ὁ, ἡ, (μάχη), Feind und Widersacher von Christus.

—**ομύστης**, ου, ὁ, Christuspriester, der in Christi Lehre eingeweiht.

Χριστός, ή, όν, (χρίω), angestrichen, gesalbt; an- oder aufzustreichen, φάρμακον χριστόν; 2) im N. T. der Gesalbte, der König, der grofse, erwartete König od. Messias der Juden, Christus.

—**οτελεστής**, οῦ, ὁ, s. v. a. χριστομύστης, w. m. n.

—**οτόκος**, ἡ, Christus Mutter.

—**οφόρος**, ὁ, ἡ, Christum tragend.

Χριστώνυμος, ὁ, ἡ, nach Christus benannt, ein Christ.

Χρίω, davon χρίπτω, χρίμπτω, hiefs ursprüngl. die Oberfläche eines Körpers berühren - ritzen - verwunden. χρίειν, χρίπτειν μύωπι, κέντρῳ, mit dem Sporn - Stachel berühren - ritzen, Aeschyli Prom. 880. Ruhnk. ad Tim. p. 104. Hernach hat χρίειν gewöhnlich nur die Bedeutung behalten, dafs es die Berührung mit Salbe - Farbe bedeu-

tet; also salben, färben; hingegen behielten die erste Bedeutung ἐγχρίειν, ἐγχρίπτειν, ἐγχρίμπτειν. Der Scorpion z. B. ἐγχρίει, ἐγχρίμπτει τὸ κέντρον, bringt seinen Stachel an den Körper, auch ἐγχρίει, ἐγχρίμπτει τῷ κέντρῳ; eben so ἔγχριμμα, das Anbringen des Stachels. Dann heifst ἐγχρίμπτειν, —τεσθαι, ἐπιχρίμπτειν, —εσθαι, τινὶ, nähern; sich nähern, auf jemand losgehen, ihn anfallen. Dafür braucht Apollonius 3. 1236. d. activ. χρίμψε, ging hinzu. Nach Phrynichus Bekkeri p. 46. hat das perf. immer κεχρῖσθαι, wenn es vom Salben, κεχρίσθαι, wenn es vom Verwunden gebraucht wird. So hat Photius: καταχεχρῖσθαι, τὸ λιπαρῶς ἀληλεῖφθαι.

Χρόα, ἡ, att. χροία, eigentl. einerley mit χρόος, χροῦς und χρώς, χρωτός, die Oberfläche eines Körpers, welche meist gefärbt ist; Hippocr. χλοώδεα ἐπὶ χροιῇ, grün auf der Oberfläche. S. ὁμόχροος; daher 2) meist die Farbe; 3) die Oberfläche des menschlichen Körpers, die Haut, und der Körper selbst; 4) nach Euklides music. element. ist χρόα γένους εἰδικὴ διαίρεσις, und so sagt Plutar. de Musica: περὶ τῆς χρόας τοῦ χρωματικοῦ διηρέοντο.

Χροανθής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐφεγγής, Hesych.; zw.

Χροιά, ἡ, s. v. a. χρόα, attisch χροία, (Eustath. ad Il. α, 237.) Aristoph. Nub. 1171. Schol., obgleich an drey andern Stellen 718. 1012. u. 1016. χροιά steht, s. v. a. χρώς, Haut, Oberfläche, Körper, παραδραθέειν φιλότητι ἧ χροιῇ, Il. 14, 164. κατὰ χροιὴν ὄλει ἱδρώς, Theognis 1017. Die Pythagoreer nennen χροιὰν st. ἐπίπεδον oder ἐπιφάνειαν, Theol. arithm. p. 10. u. 18.; davon

Χροιέω, s. v. a. das folgd. τίς πρῶτος χροίησε θεοῦ πλάσιν, aus Gregor. Naz.

Χροΐζω, contr. χρῴζω; berühren die Oberfläche und abfärben; daher χροΐζεσθαί τινι, jemanden berühren, wenn man neben ihm liegt, neben-mit jemand schlafen, Theocr. 10, 18. χροΐζει λέχος Ἥρας, Eur. Heracl. 915. S. χρώζω.

Χροΐζω, Nicandri fr. 2, 26. κρόκῳ μέσα χροϊσθεῖσαι, gefärbt.

Χρόμαδος, ὁ, bedeutet ein Geräusch, Knirschen, Il. 23, 688. γενύων; von χρέμω, davon χρεμετίζω; daher

Χρόμη, ἡ, und χρόμος, ὁ, von Hesychius auch vom Wiehern der Pferde erklärt wird.

Χρόμις, ὁ, ein Meerfisch, einerley mit χρέμης; bey Athenaeus p. 282. steht χρόμιος, zw., von χρέμω abgeleitet, weil der Fisch einen Laut geben soll.

Χρονέω, ῶ, χρονέοντεν ὁμιλῶν, Anal. 2. p. 393. wo Jakobs κοπέοντεν lieset.

—νία, ἡ, das Altseyn, Alter; zw. davon

—νιαῖος, αία, αῖον, s. v. a. χρόνιος; sehr zw.

Χρονίζω, f. ίσω, (χρόνος), auch im Medio, die Zeit zubringen, dauern, ausdauern, verweilen, zögern, alt werden, lange dauern; active, aufhalten, verzögern, aufbewahren; χρονίζεται ὁ πόλεμος, Apollodori p. 384. *ducitur bellum.*

—ικός, ή, όν, Adv. —κῶς, von der Zeit, zur Zeit gehörig, die Zeit betreffend; τὰ χρονικά, Zeit-od. Geschichtbücher.

—ιος, ία, ιον, oder χρόνιος, ὁ, ἡ, Adv. χρονίως, (χρόνος), zeitig; von langer Zeit, lange dauernd, langwierig; zaudernd, lange verweilend, spät kommend; nach langer Zeit, seit langer Zeit, χρονίαν ἀποῦσαν ἐκ δόμων, Eur. Suppl. 102. seit langer Zeit - lange abwesend; χρόνιος ἀπιών; davon

—ιότης, ητος, ἡ, lange Zeit, lange Dauer; zw.

—ισμός, ὁ, (χρονίζω), das lange Bleiben-Verweilen-Dauern, Polyb. das Zögern, Spätkommen.

—ιστός, ή, όν, (χρονίζω), verweilt; verweilend, lange ausbleibend, Aeliani v. h. 3. 43.

Χρονογραφία, ἡ, Zeitbemerkung, Jahrbuch, Polyb. von

—ογράφος, ὁ, (γράφω), der die Zeit und Zeitvorfälle bemerkt, Verfasser von Jahrbüchern, Strabo.

—οκράτωρ, ὁ, Zeitforscher, ein astrolog. Ausdruck, Ptolem.

—όληρος, ὁ, ἡ. S. κρονόληρος nach.

—ολογία, ἡ, Zeitrechnung; und

—ολογικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zur Zeitrechnung gehörig, darin geschickt, chronologisch; von

Χρονολόγος, ὁ, der Zeitrechnung kundig und sie übend, Chronologe.

Χρόνος, ὁ, Zeit, überh. auch lange Zeit, διὰ χρόνου, nach langer Zeit, χρόνῳ, endlich, χρόνῳ ποτέ, Xen. Hell. 4, 1. 34. νῦν χρόνῳ, nun endlich, Eur. Med. 911. auch Aufenthalt, Verweilung, Verzögerung; daher χρόνον ἐμποιεῖν, *moram facere.* Vom Alter, Aeschines Dial. 3, 3. τοσούτῳ τῷ χρόνῳ, tam grandis aetate. χρόνον allein bedeutet eine kurze Zeit, ein Weilchen, Il. 8, 299. Herodoti 7, 223. Bey den Neuern das Jahr, Hemst. ad Arist. Plutum pag. 178. u. 407. Valck. Diatr. p. 135.

—οτριβέω, ῶ, f. ήσω, (χρόνον τρίβω), die Zeit verbringen, zaudern, säumen, Aristot.

—ουλκέω, ῶ, f. ήσω, (χρόνος, ἕλκω), die Zeit verbringen mit Reden und sonst, um sie einem Andern zu rauben; zweif.

Χρόος, χροῦς, ὁ, Genit. χροῦ, χροός, Dat. χρῷ und χροΐ, Acc. χροῦν und χρόα; davon χροῦ, χρῷ prosaisch; die Oberfläche, die Haut, das darunter liegende Fleisch, der Körper, ἐν χρῷ κείρεσθαι, sich bis auf die Haut scheeren, rasiren; davon ἐν χρῷ τῆς γῆς, nahe an - bey der Erde: ἐν χρῷ μάχεσθαι, *cominus pugnare.* ἡ ἐν χρῷ συνουσία, genaue Bekanntschaft, vertrauter Umgang, Luciani 8. p. 4. πρὸς χρόα κειραμένη, Anal. 1. p. 255. S. ἐγγύς zu Ende.

Χροτιή, ἡ, s. v. a. χρώς, ὄφρα με χεροῖν ἀραμένη μᾶλλον σῇς κνίσῃς χροτιῆς, Anthol. Wechel. p. 478. in der Heidelberger Handschrift unter dem Namen des Theophanes, also sehr späten Ursprungs. Jacobs ad Anthol. T. XI. p. 320.

Χρόω, (χρώννω), χρωννύω, χρώννυμι, f. χρώσω, ich berühre, theile durch Berührung mit, färbe, beflecke, stecke an. S. χρώζω.

Χροώδης, ἐπιφάνεια χρ., Apollonii Mirab. wofür Bast Lettre p. 51. χνοώδης lieset, lanuginosae.

Χρυσαιγίς, ἡ, mit der goldenen Aegis-Schilde, Bacchyl. Dion. Hal.

—αίετος, ὁ, Goldadler.

—αΐζω, ich schmücke mit Gold, Hesych.

Χρυσαλλίς, ἡ, (χρυσός), *aurelia*, die goldfarbige Puppe der Schmetterlinge, Aristot. h. a. 5, 19.

—αμμος, ὁ, ἡ, Goldsand führend; 2) *baluca*, Goldsand, Gloss. St.

—αμοιβός, ὁ, (χρυσός, ἀμείβω), der Gold austauscht-wechselt; bey Aeschyli Ag. 449. heifst Mars σωμάτων χρυσ., der in der Schlacht Leben und Tod wechselt.

—άμπυξ, υκος, ὁ, ἡ, mit einem goldnen ἄμπυξ, Kopfschmuck-Haube-Binde oder Zaum versehen.

—άνθεμον, τό, die Form —θεμον, τό, zw., und bey Hesych. —θεμον, ohne Erklär., χρυσανθές, τό, (Neutr. von χρυσανθής, ὁ, ἡ), Nicander Athenaei p. 684. eine Pflanze, wörtlich Goldblume, welche nach Dioscor. 4, 58. andre βούφθαλμον nannten. Unter diesem Namen beschreibt Dioscor. 3. 156. eine Pflanze fast mit denselben Worten und von derselben Gestalt und Wirkung, welche auch κάχλα heifsen soll; bey χρ. setzt Dioscor. den Namen χαλκάχλα, und in den Nothis Dioscor. χαλκῖτις, χάλκανθος, χαλκάς, welche 3 Namen alle s. v. a. Kupferblume bedeuten. χαλκάνθεμον, für Purpurschnecke (πορφύρα) gebraucht χάλκη Schol. Soph. Antig. 20. und Hesych. Nicander Alex. 393. Ther. 641. haben die Handschr. καλχαίνεται In Nicandri und auch der Scholiast erwähnt dabey für πορφύρεται, und der Pflanze κάλχη. Eutecnius aber der Schnecke und der Pflanze χαλκῆ, und las also im Nic. χαλκαίνεnennt eine Pflanze χαλκῇ, lasen einige ἄνθειν εἴσατο χάλκης st. ται. Theriac. 258. bemerkt der Schol. eine Pflanze χάλκη, woχαλκοῦ; dabey bemerkt die Purpurschnecke den Namen bekommen habe. von die Purpurschnecke die Pflanze eine rothe Blüthe haben. Aber Sonach müfste die Pflanze entstanden (wie ὄρνιξ, ὄρνιχος, dor. st. *caltha*, aus κάλχη hat eine feuergelbe Blüthe, *flammeola caltha*, ὄρνις, ὄρνιθος), *caltha* bey Columella 10. 307. und *tha, flaventia lumina calthae* Anmerk. S. 516. Ist *calendula officinalis* 97. wobey die Anmerk. Plinii 21. sect. 15. Bey Athenaeus Linn., Ringelblume. scheint Alcman der κάλχα eine goldgelbe 15. p. 682.

Blüthe beyzulegen. Nicander in der oben angeführten Stelle bey Athenaeus nennt außer χρυσανθὲς und βοῦφθαλμον noch κάλχας als wildwachsende Blumen.

Χρυσανθής, ὁ, ἡ, mit goldner Blüthe, Meleager no. 2. S. auch in χρυσάνθεμον nach.

—**ανταυγής**, ὁ, ἡ, Gold entgegen strahlend, Eur. Ion. 890.

—**άορος**, ὁ, ἡ, auch χρυσάωρ, ορος, ὁ, ἡ, bey Pindar. mit goldnem Schwerte (ἄορ). Beyw. von Apollo, bey Homer, wo es aber einige vom goldnen Köcher und Bogen, andre von der goldnen Zither erklärten, Heyne ad Apollod. p. 689.; daher Hesych. das Wort d. χρυσοτόξος, χρυσοκίθαρις und καλλιφόρμιγξ erklärt. So hatte Pindar den Orpheus χρυσάορα genannt, nach den Villois. Scholiis über Il. 14, 250. p. 360. Ἄρτεμις, Herodoti 8. 77. Beyde Formen hat Homer; aber χρυσαορεὺς hieſs Ζεὺς bey den Cariern nach Strabo 14. pag. 975. In Orphei Λιθικ. 545. χρυσαόρῳ Περσῆϊ hat Hermann wegen des Sylbenmaaſses χρυσοπάτρῳ gesetzt.

—**αργύρειον**, τὸ, auraria, Philox. Gloss. zw.; aber χρυσάργυρον, τὸ, die Lustral- oder Gewerbsteuer. Zosimi 58. 6. Euagrius 3, 40.

—**άρματος**, ὁ, ἡ, (ἅρμα), mit goldnem Wagen, Pindar.

—**ασπις**, ιδος, ὁ, ἡ, mit goldnem Schilde, Anal.

—**αστράγαλος**, ὁ, ἡ, mit goldnen Knöcheln-Füſsen, φιάλη, Sappho Pollucis 6, 98.

—**αυγέω**, ῶ, ich habe einen Goldglanz, LXX; von

—**αυγής**, έος, ὁ, ἡ, (χρυσὸς, αὐγή), goldglänzend, Anal.; davon χρυσαυγίζω, einen Goldglanz haben, Libanii 4. p. 1071.

—**άωρ**, ὁ, ἡ. S. χρυσάορος.

Χρυσεγχής, ὁ, ἡ, (ἔγχος), mit goldner Lanze, Orph. Hymn. 52, 11. wo Hermann θυρσεγχὴς gesetzt hat.

Χρυσεῖον, τὸ, Goldbergwerk, Goldgrube, vorz. im Plur. bey Strabo 3. Werkstätte eines Goldarbeiters.

Χρύσειος, εία, ειον, s. v. a. χρύσεος, golden.

Χρυσεκλέκτης, ου, ὁ, (ἐκλέγω), aurilegulus, Gold oder Goldsand aus den Flüssen lesend, Philox. Gloss.

—**ελεφαντήλεκτρος**, ὁ, ἡ, (χρυσὸς, ἐλέφας, ἤλεκτρον), ἀσπὶς, ein Schild mit Gold, Electrum und Elfenbein ausgelegt, Plut. Timol. 31.

—**ελεφάντινος**, η, ον, von Gold und Elfenbein gemacht, Schol. Aristoph. Pac. 604.

—**έμβαφος**, statua auro superfusa, i. e. aurata, Salmas. ad Pollionis xxx tyr. Tom. 2. p. 343. ἄγαλμα, Suidas 1. p. 421.

—**έμβολος**, ὁ, ἡ, mit goldnem Schiffschnabel, Appian.

—**ένδετος**, ὁ, ἡ, (ἐνδέω), in Gold gefaſst.

—**εοβόστρυχος**, ὁ, ἡ, mit goldenen Locken, Eur. Phoen. 198.

Χρυσεόδμητος, ὁ, ἡ, (δμέω, δέμω), von Gold gemacht, Aesch. Choe. 613. wofür aber Schützens 2te Ausg. χρυσεόκμ. richtiger hat.

—**εόκμητος**, ὁ, ἡ. S. d. vorh.

—**εοκόμης**, ου, ὁ, (κόμη), mit goldnem Haupthaar, Aristot. rhet. 3. 8.

—**εοκρόταλος**, ὁ, ἡ, mit einem goldnen κρόταλον, oder überhaupt von Gold klappernd.

—**εόκυκλος**, ὁ, ἡ, mit goldnem Kreise oder Scheibe, Eur. Phoen. 181.

—**εόμαλλος**, mit goldnem Felle oder Vlieſse, Eur.

—**εομίτρης**, ου, ὁ, (μίτρα), mit goldner Kopfbinde oder Gürtel, πίναξ, Athenaei 4. p. 150. wird auro praecinctus übersetzt. Beyw. des Bacchus, Anal. 2. p. 517. S. χρυσομ.

—**εόνωτος**, ὁ, ἡ, mit goldnem Rücken.

—**εοπήληξ**, ηκος, ὁ, ἡ, mit goldnem Helme, Callim.

—**εοπήνητος**, ὁ, ἡ, bey Eurip. Orest. 837. φάρεα χρ., mit Gold gewirkte Kleider. Hesych. hat in eben dem Sinne χρυσόπηνος, von πήνη, der Einschlag, also ein Kleid mit Einschlage von Goldfaden. aureo subtemine. γραφὶς, Agathiae Ep. 5.

—**εοπήνετος**, ist f. L. aus Eustath. über Homer.

Χρύσεος, χρυσέη, χρύσεον, contr. οῦς, ῆ, οῦν, golden, von Gold gemacht; ὁ χρυσοῦς, aureus, eine Goldmünze, verst. στατήρ; ferner τὸ χρυσοῦν τοῦ ᾠοῦ, der Dotter, das Gelbe im Ey; überh. bed. das Wort goldgelb, goldfarbig; theuer, werth, hochgeschätzt; außerdem ist alles, was die Dichter den Göttern beylegen, golden.

Χρυσεοσάνδαλος, ὁ, ἡ, (σάνδαλον), mit goldenen Schuhen, Eur. Or. 1468.

—**εοστέφανος**, ὁ, ἡ, mit goldnem Kranze - Krone.

—**εόστολμος** oder χρυσεόστολος, (στέλλω), goldgeschmückt, Aeschyli Pers. 157. wo andre auch χρυσεοσάνδαλος haben; die zweyte Form Eur. Herc. 414. mit φᾶρος verb.

—**εόταρσος**, ὁ, ἡ, mit goldenen Fersen-Füſsen od. Flügeln, Orph. Arg. 338.

—**εότευκτος**, ὁ, ἡ, (τεύχω), von Golde gemacht.

—**εότυπος**, ὁ, ἡ, von Golde geschlagen-gearbeitet, κράνος, Eur. El. 470.

—**εοφάλαρος**, ὁ, ἡ, (φάλαρα), mit goldenem Schmucke oder Geschirr, Eur. Troad. 519.

—**επώνυμος**, ὁ, ἡ, vom oder nach dem Golde benannt, Joannes Damasc.

—**εραστής**, ὁ, Gold liebend; zw.

—**εργὸς**, (ἔργον), Gold machend, Lycophr. 1352. zw. st. χρυσουργὸς, wie λιθεργής.

—**εψητής**, ὁ, auricoctor, Goldsieder, Goldschmelzer, Gloss. Philox.

Χρυσηλάκατος, ὁ, ἡ, mit goldner Spindel; mit goldenen Pfeilen, Odyss. 4, 122. S. ἠλακάτη nach.

—**ήλατος**, ὁ, ἡ, (ἐλάω), aus Gold gearbeitet-gemacht, πόρπαις, Soph.

—**ήλεκτρον**, τὸ, Goldbernstein, Plinii 37. 4 u. 9.

—**ῆνι τριαίνῃ**, Orphic. Argon. 1278. f. L. st. χρυσείῃ.

—**ήνιος**, ὁ, ἡ, (ἡνία), mit goldenen Zügeln.

—**ήρης**, εος, ὁ, ἡ, von Gold gemacht, mit Gold befestiget oder verbunden, wie χαλκήρης, aus Eur.

Χρυσιαῖος, αία, αῖον, δεῖξεις χρυσιαῖαι, Diog. Arcesil. das Zeigen-Aufweisen des Goldes - der Goldmünze.

—**ιδάριον**, τὸ, oder χρυσίδιον, s. v. a. χρυσίον, ein kleines Stück Gold, Aristophanes bey Arist. rhet. 3, 2, 15.

—**ίζω**, golden und goldähnlich seyn.

—**ίνεος**, ίνη, ινον, von Gold gemacht.

Χρυσίον, τὸ, Dimin. von χρυσός. Bey Hippocr. p. 799. erklärt Paulus Aegin. 6, 92. χρυσίον durch χρυσόλινον oder χρυσόνημα. Goldfaden, feiner Golddrath. Bey Aristoph. eine Schmeicheley, wie Goldschätzchen u. dergl.

—**ιοπλύσιον**, τὸ, (πλύνω), Goldwäsche, wo aus Fluſssande die Goldkörner durch Waschen gesammelt werden, Strabo 5. p. 328. richtiger χρυσοπλύσιον, 3. p. 590. S.

—**ίς**, ίδος, ἡ, (χρυσός), goldnes Gefäſs oder Geschirr, Athenaei p. 502. b. aber auch, wie πορφυρὶς, goldnes Kleid, Lucian. 1. p. 56. goldner Schuh, 2. p. 5.

—**ίτης**, ου, ὁ, Fem. χρυσῖτις, ἡ, goldartig, goldähnlich, goldhaltig, ψάμμος, Herodotus.

Χρυσοβάλανος, ἡ, bey Galenus c. m. sec. loc. eine Dattelart, Golddattel, welche Cornarius für μυροβάλανος hielt.

—**οβαφής**, έος, ὁ, ἡ, ἐμβὰς, Plutar. Demetr. c. 41. mit Gold gefärbt oder goldfarbig, wo Valesii Emend. p. 120. und Reiske χρυσοϋφὴς vorschlagen, d. i. mit Gold durchwebt. Aber der Schuh war ἐκ πορφύρας ἀκράτου συμπεπιλημένης, aus einem Filze von purpurfarbener Wolle, also nicht gewebt. Callixenus Athenaei p. 200. hat ebenfalls ἐμβάδας χρυσοβαφεῖς, wovon die Glosse χρυσογράμμους in der Epitome steht; daher Schweighäuser χρυσογραφεῖς gesetzt hat. ἄνακτες χρυσοβαφεῖς, im Beile des Simmias, sind die Könige in Kleidern mit Gold gestickt, nach Hemsterhus. Lucian. 1. p. 377. und στρωμνὴ χρ. hat Pollux 10, 43.

—**οβέλεμνος**, ὁ, ἡ, (βέλεμνον), mit goldenen Pfeilen, Anal.

—**οβόστρυχος**, ὁ, ἡ, mit goldenen Locken, Athenaei p. 564.

Χρυσόβωλος, mit goldenen oder goldhaltigen Erdklöfsen oder Erde, Eur. Rhes. 921.
—όγαιος, ὁ, ἡ, (γαῖα), zweif. s. v. a. —γεως, ὁ, ἡ, und —γειος, ὁ, ἡ, Suidas, mit- von goldnem Erdreich; Golderde habend.
—όγλυφος, ὁ, (γλυφή), s. v. a. —τόρευτος, Hesych.
—ογνώμων, ὁ, Goldprüfer, Tzetzes ad Hesiod. p. 1.
—όγονον, τὸ, Dioscor. 4, 56. eine Pflanze; wahrsch. *Leontice chrysogonum* Linnaei.
—όγονος, ὁ, ἡ, von Golde geboren - gezeugt - entstanden; γενεά, Aeschyli Pers. 77. die von Perseus und Danae abstammenden Perser; daselbst lesen andre χρυσόνομος, not.
—ογραφής, ὁ, ἡ. S. χρυσοβαφής nach.
—οδαίδαλος, ὁ, ἡ, oder χρυσοδαίδαλτος, (δαιδάλλω), mit Golde verziert, στομίοισι πώλους —δάλτοις, Eur. Iph. Aul. 219. mit goldverziertem Zaume; überhaupt golden, Aristoph. Eccl. 972.
—οδακτύλιος, ὁ, ἡ, mit goldnen Ringen, Ep. Jacobi 2, 2.
—όδετος, ὁ, ἡ, mit Gold gebunden - verbunden - belegt; κέρας, Soph. Plutar. 7. p. 787. στέφανος, Anal. λαβὰν χρυσοδέταν ἔχων, Hephaestion p. 34.
—οδίνης, ου, ὁ, (δίνη), mit goldnem Strudel oder Flusse; zweif.

Χρυσοέθειρος, α, ον, (ἔθειρα), goldhaarig, Heliodori Aeth. χρυσοέθειρα Θεαττίς, Maximi καταρχ. 95 u. 220.
—οειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), goldartig, goldähnlich.
—οεψητεῖον, τὸ, (ἑψητής), ein Ort, wo Gold geschmolzen wird, viell. s. v. a. χρυσοχοεῖον, Suidas. S. χρυσέψης nach.
—όζυγος, ὁ, ἡ, mit goldnem Joche, Xeno. Cyropaed.
—όζωνος, ὁ, ἡ, (ζώνη), mit goldnem Gürtel, Soph. Lycophr. 1327.
—όηλος, ὁ, ἡ, mit goldnen Nägeln oder Knöpfen.
—οθήρας, ὁ, Goldjäger, Nicetas Annal. 17, 5.
—όθριξ, ιχος, ὁ, ἡ, goldhaarig; im Plur. χρυσότριχες, u. s. w.
—όθρονος, ὁ, ἡ, auf goldnem Sitze - Throne sitzend - ruhend, Anal.
—οκάνθαρος, ὁ, Goldkäfer.
—οκάρηνος, u. —ανος, (κάρηνον), mit goldenem Haupte.
—όκαρπος, ὁ, ἡ, mit goldnen Früchten.
—οκέρασος, ὁ, ἡ, s. v. a. das folgd. zw.
—όκερως, ωτος, ὁ, ἡ, (κέρας), mit goldnen oder vergoldeten Hörnern, μήνη, Anal.
—οκέφαλος, (κεφαλή), mit goldnem Kopfe, βεβραὶ, Athenaei p. 287.
—οκλαύστης, ὁ, Gold weinend, Athenaei p. 781. wo vorher — σοκλαύστα stand.
—όκλειστος, ὁ, ἡ, Ister Athenaei 11. c. 7. Θηρικλείων χρυσοκλείστων wird übersetzt mit Gold eingefafst, mit goldnem Deckel oder mit eingesetztem Golde; aber es soll wohl χρυσοκλύστων heifsen, d. i. vergoldet, wie bey Phlegon Trall. Mirab. c. 1. χρυσόκλυστον ποτήριον. Wirklich hat die Handschr. so, welches aber Schweighäuser als nichtsbedeutend verwirft. So nennt Theocrit. 1, 27. einen hölzernen mit Wachs überzogenen Pokal, *incrustatum cera*, κεκλυσμένον κηρῷ. Vergl. Schol. Horat. Serm. 1, 3. 56. Athenaeus p. 481. e. führt irdene Becher an, welche mit Silberfarbe überzogen wurden, βάπτονται εἰς τὸ δοκεῖν εἶναι ἀργυρᾶ.
—όκλυστος, ὁ, ἡ, (κλύζω). S. d. vorherg.

Χρυσοκόλλα, ἡ, (κόλλα), Goldloth, ein Kupferocker, womit man das Gold löthete. S. Beckmann über Aristoteles Mirab. p. 124. 2) Athenaei 3. p. 111. ein Gericht aus Leinsamen und Honig.
—οκόλλητος und χρυσόκολλος, ὁ, ἡ, (κολλάω, κόλλα), mit angelötheten goldnen Zierathen; von Gold zusammengesetzt. —ητον δίφρον, Antiphanes Athenaei p. 281. d. κάλπις, p. 689. c. —λλα κοῖλα, Soph. Athen. p. 466. b.
—οκομέω, ich habe goldne Haare, Philostr. Epist. 34. viell. soll es —κομόως heifsen.

Χρυσοκόμη, ἡ, Goldhaar, eine Pflanze, Dioscor. 4, 55. Plinii 21, 8. nach Columna Ecphr. p. 81. *Chrysocome linosyris* Linnaei.
—οκόμης, ὁ, ἔρως, Anacr. Athen. p. 599. c., oder χρυσόκομος, ὁ, ἡ, (κόμη), mit goldnem Haar, Anal.
—όκονις, ἡ, Goldsand, Golderde, Anonymus Aug. MS. c. 52.

Χρυσοκρόταλος, ὁ, ἡ, von Gold klirrend, σκατάλη, Anal. 3. p. 112.
—ολαβής, ὁ, ἡ, (λαβή), mit goldnem Griffe, Menander Pollucis 10, 145.
—ολαμπίς, ἡ, s. v. a. πυγολαμπίς, Phrynichus Bekkeri p. 72.
—ολάχανον, τὸ, d. i. χρύσεον λάχανον, Goldkraut, sonst ἀτράφαξυς, Plinii 27, 8.
—όλιθος, ἡ, Goldstein, ein durchsichtiger Edelstein von Goldfarbe bey Plinius und den neuern Griechen; der Topas der ältern Griechen nach v. Born.
—όλινον. S. χρυσίον.
—ολογέω, vom Golde reden, Lucian.; auch Gold sammlen, νεκύων χρυσολογεῖτε κόνιν, Gregorii Naz. Epigr. 230. von Grabräubern; von
—ολόγος, ὁ, ἡ, (λέγω), Goldsammler; von Gold sprechend.
—όλογχος, ὁ, ἡ, (λόγχη), mit goldner Lanze oder Spitze an der Lanze, Eur.
mit goldenen Schuppen, δράκων, Hesych.
—όλοπος, ὁ, ἡ, mit goldenem Helmbusche oder Kuppe,
—όλοφος, ὁ, ἡ, welcher das Fem. —λόφα, ἡ, Lys. 344. hat. Aristoph.
(λύρα), mit goldener Leier, Aristophanes.
—ολύρης, ου, ὁ, ἡ, s. v. a. χρυσόμαλλος; w. m. n.
—όμαλλος, ὁ, ἡ, goldrasend; goldgierig, Anal.
—ομανής, έος, ὁ, ἡ, goldrasend; goldgierig, Anal.
—τιον, Goldkäferchen, ein Schmei-
Χρυσομηλολόνθιον, —τιον, Goldkäferchen, ein Schmeichelwort, Aristoph. Vesp. 1341. von —ομηλολόνθη, ἡ, Goldkäfer; wie dieser von μηλολόνθη, Nub. 761. wobey die Scholia ihn χρυσοκάνθαρος nennen, verschieden sey, weifs ich nicht. An der ersten Stelle scheinen die Scholia die χρυσομηλ. für denselben Käfer zu erklären.
—όμηλον, τὸ, Goldapfel; wird auch von einer Art Quitten bey Plinius gebraucht.
—ομίτρης, ου, ὁ, s. v. a. χρυσομίτρης, w. m. n. Das Fem. χρυσομίτρη, Oppiani Cyn. 2, 2.
—όμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), goldgestaltet, Ζεὺς, Soph. Clementis p. 716. goldartig, Anal. 3. p. 98.
—όμφαλος, ὁ, ἡ, mit goldenem Nabel oder Buckel, Pollux.
S. χρυσίον.
Χρυσόνημα, τὸ, (νῆμα), von oder mit Goldfäden gewebt
—όνημος, ὁ, ἡ, oder gestickt; zw.
—όνωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. χρυσονώτος, w. m. n. ξύλα, Soph.
—όξυλον, τὸ, das Goldholz, s. v. a. θάψος, Schol. Aristoph. Vesp. 1402. und Schol. Theocr.
—οπάρυφος, ὁ, ἡ, (παρυφή), mit einem Saume oder Rande von Gold eingewebt.
—όπαστος, ὁ, ἡ, mit Gold gestickt; ἔδεθλα, Aeschyli Ag. 771. σκιάς, Plutar. Anton. 26. ein vergoldeter Pavillon.
—όπατρος, ὁ, ἡ, vom Golde (goldenen Regen) entsprossen, Perseus, bey Lycophr. 837. S. χρυσόγονος nach.
—οπέδιλος, ὁ, ἡ, (πέδιλον), mit goldenen Schuhen, Anal.
—όπεπλος, ὁ, ἡ, mit goldenem Oberkleide, Pind. Isthm. 6, 110. —πλο κοῖρα, Anacreon Hephaestionis p. 19.
Χρυσοπήληξ, ηκος, ὁ, ἡ, s. v. a. χρυσοπήληξ, w. m. n. Aeschyl.
—όπηνος, ἡ, ον, s. v. a. χρυσοπήνητος.
—οπλόκαμος, ὁ, ἡ, mit goldenen Haarlocken.
—οπλύσιον, τὸ, s. χρυσοπλύσιον.
—οποίκιλος, ὁ, ἡ, (ποικίλλω), s. v. a. χρυσοδαίδαλος. φοινικὶς χρυσοποίκιλτος, Diodori 18, 26. Athenaei p. 198. mit eingewebtem oder gesticktem Golde, wie φιλοτάπιδας χρυσοποικίλτους, Clemens Al. 7. p. 216. wenn es nicht χρυσοποίκιλος heifsen soll.

Χρυσοποιός, ὁ, Goldmacher; als chemisches Wort bey den spätern Griechen; bey Lucian. 3. p. 49. s. v. a. χρυσοχόος, Goldarbeiter. S. in ἀργυροποιός und χρυσοτέκτων nach.
—όποκος, ὁ, ἡ, mit goldenem Vliefse, Nonni Dio. 10, 102.
—όπολις, ἡ, eine Pflanze bey Aristaen. 1. ep. 10. und Tzetzes Chiliad.
—όπηνος, ὁ, ἡ, μίτος, Pauli Sil. Ecphr. 388., goldene Fäden.
—όπους, ποδός, ὁ, ἡ, mit goldenen Füfsen.
—όπρασος, ὁ, (πράσον), chrysoprasus, Edelstein von goldgelber und grüner Lauchfarbe.
—όπρυμνος, ὁ, ἡ, (πρύμνα), mit goldenem Hintertheile, Appian.
—όπρωρος, ὁ, ἡ, (πρῶρα), mit goldenem Vordertheile, Philostr. p. 282.
—όπτερος, ὁ, ἡ, (πτερόν), mit goldenen Schwingen, Flügeln, Federn. Die Form χρυσοπτέρυγος, ὁ, ἡ, hat Himerius Or. 19, 3. 14, 37.
—ορανίς, ίδος, ἡ, (ῥαίνω), goldne Giefskanne, Hesych.
—ορόης, ου, ὁ, (ῥοή), in Gold fliefsend, Ζεύς, Athenaei p. 545. Gold mit sich führend, vom Flusse.
—όροφος, ὁ, ἡ, mit goldener Decke, Lucian.
—ορραγής, έος, ὁ, ἡ, ἔρνος, Hesych., leiteten andre von ῥίξαι, βάψαι, her, und erklärten es χρυσοβαφές, goldfarbig, andre von ῥάσσω, ῥήσσω, ein goldner Zweig, abgerissen vom Baume.
—όῤῥαπις, ὁ, mit goldenem Stabe.
—οῤῥήμων, ονος, ὁ, ἡ, (ῥῆμα), von goldnen Worten, Damascenus.
—οῤῥόας, ου, ὁ, s. v. a. χρυσοῤῥόης, aurifluus.
—όῤῥυτος, ὁ, ἡ, (ῥέω), mit-von Gold fliefsend, Aeschyl.
—ορύκτης, ου, ὁ, (ὀρύσσω), Goldgräber, Gloss. 8r.

Χρυσός, ὁ, Gold, Goldmünze; κοῖλος, verarbeitetes Gold, zu Gefäfsen, wie ἄργυρος κοῖλος. Herodoti 1, 50. λευκός χρ., dem reinen, ἀπέφθος, entgegengesetzt, also das ἤλεκτρον, mit Silber gemischt, wie auch Ameilhon Mémoires de l'Ac. d. B. L. 46. p. 517. glaubte, und die Stelle des Posidonius bey Strabo 3. p. 394. S. zeigt. Das Verhältnifs des Goldes zum Silber im Werthe giebt Plato Hipparch. p. 268. an durch χρυσίον δωδεκαστάσιον, welches 12mal den Werth des Silbers hat.
—όσημος, ὁ, ἡ, mit goldenem Saume oder Streife (clavus), Dionys. Hal.
—οσπόρος, ὁ, ἡ, Gold sȧend, Nonni 10, 145.
—οστέπτωρ, ἀνήρ, mit Gold gekrönt, Manetho 4, 69.
—οστέφανος, ὁ, ἡ, s. v. a. χρυσοστέφανος, w. m. n.
—όστομος, ὁ, ἡ, (στόμα), mit goldenem Munde, von goldener Sprache.
—όστροφος, ὁ, ἡ, ἀγκύλαι, Soph. Oed. tyr. 205., von Gold gedreht, τόξον χρυσῆν νευρὰν ἔχοντος, Schol.
—οτέκτων, ονος, ὁ, Goldarbeiter, Analecta 2. p. 216. no. 16. und Luciani Lexiph. s. v. a. χρυσοποιός, w. m. n.
—ότερος, ὁ, ἡ, Compar. von χρυσός gemacht, χρυσοῦ χρυσότερος, Sappho Demetrii 163. Κύπριδος χρυσοτέρη, Epigr. Gruteri Inscr. p. 607.
—ότευκτος, ὁ, ἡ, s. v. a. χρυσοτέυκτος, golden, Aeschyl.
—οτευχής, ὁ, ἡ, und —ότευχος, ὁ, ἡ, (τεῦχος), mit goldnen Waffen, in goldner Rüstung, Rhesi 340. die zweyte Form zw.
—οτόκος, ὁ, ἡ, Gold - goldne Eyer gebärend, Aesopi fab. 136.
—ότοξος, ὁ, ἡ, (τόξον), mit goldenem Bogen, Pind.
—οτόρευτος, ὁ, ἡ, (τορεύω), vom Golde gearbeitet, LXX.
—οτριαίνης, ου, ὁ, (τρίαινα), mit goldenem Dreyzack, Aristoph. Aelian. h. a. 12, 45. wo falsch —τρίαινα steht st. —ίαινα.
—ότυπος, s. v. a. χρυσότυπος, φιάλη, Athenaei p. 28.

Χρυσούατος, ὁ, ἡ, θωρήσω τρίποδα χρυσούατον führt Dionys. Hal. de poesi Homeri §. 8. an, mit goldenen Ohren oder Henkeln, ansis.
—ουργέω, ich bin ein Goldarbeiter, arbeite in Gold, Pollux; von

Χρυσουργός, ὁ, (ἔργον), Goldarbeiter.
—ούφαντος, ὁ, ἡ, oder χρυσοϋφής, ὁ, ἡ, (ὑφαίνω, ὑφή), aus oder vom Golde gewirkt, mit Golde durchwirkt.
—οφάεννος, ὁ, ἡ, oder χρυσοφαής, ὁ, ἡ, (φάω), goldglänzend, goldblitzend; die zweyte Form Eur. Hecub. 638. Plutar. Flam. 12. Aeliani h. a. 17, 2. Manetho 2, 191.
—οφάλαρος, ὁ, ἡ, s. v. a. χρυσοφάλαρος.
—οφανής, έος, ὁ, ἡ, oder χρυσοφεγγής, Aeschyl. (φαίνομαι, φέγγος), s. v. a. χρυσοφαής, goldglänzend, mit goldenem Lichte.
—οφορέω, ῶ, f. ήσω, (—φόρος), Gold tragen oder bringen; goldnen Schmuck tragen; 2) Gold beytragen als Abgabe, Diodori 4, 83.
—οφορής, s. v. a. —φόρος; sehr zw.
—οφόρητος, ὁ, ἡ, χρήματα, Vermögen an Gold, Manetho 5, 308. wo —φόρητα steht.
—οφορία, ἡ, das Goldtragen, das Tragen goldner Kleider oder goldnen Schmucks; von
—οφόρος, ὁ, ἡ, Gold tragend, goldne Kleider oder goldnen Schmuck tragend.

Χρυσόφρυς, υος, ὁ, ἡ, mit goldnen Augenbraunen; 2) ὁ, ein Meerfisch, aurata, mit einem goldnen Flecke überm Auge, Sparus aurata Linnaei. Die Lesart χρύσοφρος, Aeliani h. a. 13, 28. und 16, 2. χρύσαφος, Marcelli Sidetae 12. zw.
—οφυλακέω, ῶ, ich bewache das Gold, Clemens Al. von
—οφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, das Gold bewahrend-verwahrend, θάλαμος, Plutarch. Aristid. 24.
—οχαίτης, ὁ, (χαίτη), mit goldnem Haupthaar.
—οχάλινος, ὁ, ἡ, mit goldnem Zaume, Anal.
—όχειρ, ειρος, ὁ, ἡ, mit goldnen Ringen an den Händen, Luciani 1. p. 91.
—οχίτων, ὁ, ἡ, im oder mit goldenem Kleide-Haut, ἔλαφ, Anal.
—οχόας, ὁ, s. v. a. —χόος, Fragm. Pythagor. p. 738. extr.
—οχοεῖον, τό, Werkstätte eines —χόος, Goldarbeiters, Demosth.
—οχοέω, (χρυσοχόος), ich bin ein Goldarbeiter, Xeno. S. χρυσοχόος no. 3. nach.
—οχοϊκός, ἡ, όν, zum Goldarbeiter gehörig, ihn und seine Kunst betreffend, Demosth. von
—οχόος, ὁ, (χέω), Goldschmelzer, Goldarbeiter; Odyss. 3. 426. vergoldet er die Hörner des Opferstiers, d. h. er legt eine Goldplatte darum. Späterhin arbeitete der χρυσ. auch goldenes Geschirr und Schmuck, wie unsre Goldschmiede u. Goldarbeiter. So gebraucht es Demosth. wie auch χρυσοχοϊκὴν ἐργάζεσθαι, die Kunst des Goldschmieds üben, und χρυσοχοεῖον, die Werkstätte des Goldarbeiters; also aurifex, faber aurarius, vascularius 2) ist χρυσοχόος, der goldene Münzen prüft, viell. auch wechselt; das Letztere that gewifs der χρυσάμοιβος des Hesychius; das Erstere nennt Xenoph. Oecon. 18. 9. χρυσοχοεῖν, welches cap. 19, 16. erklärt wird διαδοκιμάζειν τὰ καλὰ καὶ τὰ κίβδηλα ἀργύρια, Gold- und Silbermünzen prüfen. 3) χρυσοχόος hiefs auch, der Gold aus den Goldminern schmilzt, dergleichen die Athener einst aus den Goldkiesen der Silberbergwerke zu erhalten hofften, sich aber am Ende getäuscht fanden. Daher das Sprichwort οὐ δ᾽ ᾤου χρυσοχοήσειν, du glaubtest auch Gold zu graben oder auszuschmelzen. Die Geschichte dieses Sprichworts wird aus Harpocratio über Xenoph. Vectig. 4, 15. erklärt. Darauf spielt Plato Republ. 5. p. 4. an.
—όχροος, ουν, (χρόος, οῦς), goldfarbig, golden, Analecta 2. p. 518.
—όω, ῶ, (χρυσός), golden machen, vergolden, Pollux 7, 102.

Χρυσυποδέκτης, ου, ὁ, susceptor aurarius.

Χρύσωμα, τό, (χρυσόω), das von Gold Verfertigte, wie Becher, Eurip. Ion. 1050.
—ωματοθήκη, ἡ. Ort oder Behältnifs für goldne Gefäfse, Athenaei p. 199. f.

Χρυσών, ὁ, der Schatz, Nicetas Annal. häufig.
—**ωνέω**, ῶ, ich kaufe oder wechsele Gold ein; παρ' ὧν ἐχρυσώνησα στατῆρας. Isocr. davon
Χρυσώνητος, ὁ, ἡ, für-mit Gold erkauft.
—**ώπης**, ὁ, χρυσῶπις, ἡ, χρυσωπὸς, ὁ, (ὤψ, χρυσὸς), mit goldenen Augen oder Gesicht; goldfarbig; auch ein Fisch, *aurata, orata, Sparus aurata* Linnaei. Plutarchi solert. anim. p. 185. Hutt.
—**ωρυχεῖον**, χρυσωρύχιον, τὸ, Goldgrube, Goldbergwerk.
—**ωρυχέω**, ῶ, ich grabe Gold; davon
—**ωρυχία**, ἡ, das Goldgraben.
—**ωρύχος**, ὁ, Goldgräber; goldgrabend.
Χρύσωσις, εως, ἡ, (χρυσόω), das Vergolden, die Vergoldung; ἐκ πυρὸς, im Feuer; Athenaei 5. p. 205.
—**ωτής**, οῦ, ὁ, Vergolder, Plutarchi Pericles.
—**ωτός**, (χρυσόω), vergoldet.
Χρῶ, st. χράου, Imperat. Med. von χράομαι, Soph. El. 44.
Χρώζω, f. ώσω, berühren, anrühren; τὰ γόνατα, Eur. die Kniee berühren; durch Berührung der Oberfläche mittheilen, als Farbe, also abfärben, färben, beflecken, anstecken. S. χροΐζω; davon, od. von χρόω, ist χρώζω gemacht.
Χρῶμα, τὸ, (χρόω), ursprünglich Oberfläche, Farbe, Haut; so διὰ χρώματος, durch die Haut, Hippocr. p. 377. Foes. Doch s. über Theophr. de Odor. p. 450. s. 53.; daher Farbe, Pigment, Schminke; von der Rede, wie *pigmenta* und *colores orationis;* von der Musik, eine Art der Composition, die chromatische, wie die harmonische und diatonische, μελῳδὸς χρώματος, Antipatri Sid. epigr. 55. besonders heifst χρῶμα auch eine syrische Färbewurzel, Theophr. de Odoribus p. 447. davon
—**ματίζω**, ich färbe; und
—**ματικός**, ἡ, όν, (χρῶμα), gefärbt; μουσική, chromatische Musik.
—**μάτινος**, ίνη, ινον, ἐρέαν —ίνην, Sotion Steph. p. 138. gefärbte Wolle.
—**μάτιον**, Anal. 2. p. 438. —τίοις μεταβάλλων, durch Färbemittel verwandelnd.
—**ματισμός**, ὁ, (χρωματίζω), das Färben.
—**ματογραφέω**, ich zeichne mit Farben, male; davon
—**ματογραφία**, ἡ, die Malerey, Farbenzeichnung, aus Polyb. 5. 55. wo jetzt χρονογραφία steht.
—**ματοποιΐα**, ἡ, das Bereiten - Auftragen der Farbe-Schminke.
—**ματοπώλης**, ου, ὁ, der Farben verkauft, *pigmentarius.*
Χρωννύω, χρώννυμι, (χρόω, χρώζω), s. v. a. χρώζω, ich färbe, färbe ab, beflecke, besudle, stecke an.
Χρώς, ὁ, τὸς, χρῶτα, die Oberfläche, Farbe, Haut, Körper. S. χροία. Dionysii Hal. Epitome 13. 4. hat 2 Mal χρῶτας, und zwar 1 Mal τοὺς ἔξωθεν χρῶτας.
Χρῶσις, εως, ἡ, (χρώζω), das Berühren; das Färben, Abfärben.
Χρωστήρ, ῆρος, ὁ, (χρώζω), der färbt-abfärbt, μόλιβος, Bleystift, Anthol.
Χρωτίδιον, τὸ, Dimin. v. χρώς, Cratinus Etym. M.
Χρωτίζω, (χρώς, χρωτὸς), s. v. a. χρώζω; τὸν οἶνον ἀλόαις, Plut. 8. p. 768. *inficere*, Farbe und Geschmack geben; m. d. Dat., χρωτίζεσθαι τὴν φύσιν πράγμασι νεωτέροις, *applicare naturam suam negotiis juvenum*, Aristoph.
Χυδαΐζω, (χυδαῖος), gemein seyn oder werden; τὸ χυδαΐζον σύρφος τῆς πόλεως, das zusammenlaufende Volk, Nicetas Annal. 15, 1. vergl. 6, 9.
—**δαϊκῶς**, Adv., auf gemeine Weise, in der gemeinen Sprache, Schol. Aristoph. Lys. 881. s. v. a.
—**δαϊστί**, (χυδαΐζω), bey Eustath.
—**δαιολογία**, ἡ, der gemeine oder schlechte Ausdruck oder Sprache, Photii Codex 80. was er Cod. 88. u. 196. τὸ χυδαῖον τοῦ λόγου und χυδαιότητα λ. nennt.
—**δαῖος**, ὁ, ἡ, das wie ausgegossen - überflüssig - in Menge da ist; φοίνικες χ., Dioscor. 5, 40. Plinii h. n. 14. c. 16. und 13. c. 4. welches man theils vulgares, theils anders übersetzt. Die erste Bed. haben nur die Grammat. angemerkt; gemein, schlecht, verachtlich, λαλιὰ χυδαῖος, Polyb. 11, 7.; davon

Χυδαιότης, ἡ, S. χυδαιολογία nach.
—**δαιόω**, (χυδαῖος), ich mache gemein - verächtlich; zw.
Χύδην, Adv. (χέω), wie ausgegossen, ohne Ordnung, in Menge. χύδην ἔγραφον, Strato I. p. 2. παρέχοντα χ. 42. hinlänglich, reichlich; χύδαν ὤρχασεν, Leonidas Tar. 29. durchaus unrein. χ. σπλαγχνεύειν οἴνῳ, ὀπηνίκα ἔβρυξε χ. σάρκα, Anal. πάντα χύδην ἔστω. Antiphanis Ep. 2. alles sey vollauf. ἀσπληγμοῦ καὶ χύδην ἡδοναῖς ἐχρήσαντο, Athenaei p. 576. c. ἐπὶ τῆς ἄμμου χ. ἐρριμμένοις, ibid. p. 536. e.
Χυλάριον, τὸ, Dimin. von χυλός, w. m. n.
Χυλίζω, f. ίσω, (χυλὸς), ich ziehe durch einen Aufguſs von Wasser und Kochen den Saft aus einer Pflanze, ich mache zu Saft, wie χυλόω; davon
—**λισμα**, τὸ, der so (S. χυλίζω) ausgezogene Pflanzensaft.
—**λισμός**, ὁ, das Ausziehen des Pflanzensafts. S. χυλίζω.
Χυλός, ὁ, (χέω), Saft, Feuchtigkeit; vorzügl. ein durch Kochen oder durch die Verdauung ausgezogener Saft: Speisesaft, Nahrungssaft; von χυμὸς also in so fern verschieden, als χυμὸς sich bloſs auf den Geschmack bezieht: daher dieses W. auch für den Eindruck selbst gebraucht wird, den die Säfte auf der Zunge machen, d. i. Geschmack.
—**λόω**, ῶ, (χυλὸς), zu Saft machen, in Nahrungssaft verwandeln; den Saft ausdrücken, μῆλα χυλώσαντες, Geopon. 8, 27. mit Saft benetzen oder anfeuchten.
—**λώδης**, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, χυλὸς), saftartig; voll Saft, saftig.
—**λωσις**, εως, ἡ, (χυλόω), das Einkochen bis zum Verdicken oder das Verdicken eines Saftes oder Feuchtigkeit, Dioscor. 2, 108. und 132. Bey Theophr. h. pl. 7, 5. und c. pl. 3, 12. μεθ' ὑδρείας ἡ χύλωσις, wo Gaza succatio übersetzt, ist es eine Art von Guſs, wo das Wasser zum Begieſsen mit einer Art von Mist verdicht wird. Verwandeln in Saft, τῆς τροφῆς, Plut. Q. Symp. 7, 1.
Χύμα, χεῦμα, τὸ, s. v. a. χεῦμα und χοή, das Ausgegossene, Ergossene, Flieſsende; der Fluſs, Strom, Meer, Diodori 17, 75. Flüssigkeit. νιφάδος χύμα πάμπολυ, Alciph. 1, 23.
—**ματίζω**, s. v. a. διυγραίνω, benetzen, anfeuchten, in Wasser auflösen, Schol. Aristoph. Plut. 720.
—**μευσις**, εως, ἡ, (χυμεύω), die Vermischung, Vermengung, aus Eustath. Il. 11. p. 759. 40. χυμεία, Anonym. de Incredib. Gal. p. 66.
—**μίζω**, τὴν ἁρμονίαν, Aristoph. Thesm. 162. nach Suidas ἔγχυμον ποιεῖν; nach Hesych. ἀρτύειν, würzen.
—**μικός**, ἡ, όν, (χυμός), von den Säften, die Säfte betreffend; zw. Davon leiten einige den Namen χυμική ab, s. v. a. χημεία, unsre Chemie. S. Salmasii Exercit. pag. 1097. wo für χημεία und χημευτική, nicht für χυμική, Autoritäten stehen.
—**μίον**, τὸ, Dimin. von χυμός, Sotades Athen. 7. p. 293. e.
—**μός**, ὁ, eigentl. Flüssigkeit, (χέω); Soph. Stobaei S. 62. p. 399. gebraucht es vom schmelzenden Eise; Saft, Geschmack, das Mittel des Geschmacks, oder die das Organ des Geschmacks afficirende Eigenschaft eines feuchten Körpers. Die Griechen nahmen 8 Arten von Geschmack an, und nannten sie ἁλμυρὸς, πικρὸς, ὀξὺς oder ὀξίνης, στρυφνὸς oder αὐστηρὸς, γλυκὺς, δριμὺς, οἰνώδης, λιπαρὸς. p. 616. (Aber Theophr. hist. plant. 6, Plut. quaest. nat. P. 4. unterscheidet στρυφνὸς und αὐστηρὸς u. nennt οἰνώδης als neunten. R.) S. auch χυλὸς nach.
—**μόω**, (χυμὸς), einen Geschmack mittheilen; davon ἀχύμωτος, ohne Geschmack, Suidas in ἄγευστος; davon
—**μωσις**, ἡ, f. L. st. χήμωσις, w. m. n.
Χύνω, s. v. a. χέω, bey den Spätern. Lucian 8. pag. 479. verwirft ἐκχύνω als ungriechisch, und doch findet sich ἐγχυνόμενον 7. p. 54. χύνονται, Biblioth. Madrit. pag. 453. Apollon. de Pronom. p. 132. ἐγχύνεσθαι, Μασυγχύνεσθαι, them vet. p. 177.
Χύσις, εως, ἡ, (χέω), das Gieſsen, Ausgieſsen, Ergieſsen; das Flüssigmachen, Schmelzen; auch s. v. a. χεῦμα, das Ausgegossene. μαλακὴ χύσις, Oppian., d. Meer. κεχυμένα, Eusebii Praepar. 5. 7. πάντα χροιῇ χύσις ἐστὶ ἱερός, Orac. Agathiae epigr. 61. ὀρμίνοιο νέην χύσιν, καὶ μοῖρα ἥρπασεν,

Nicandri Al. 615. frischer Sprosse, aber λιβάνοιο 107. der flüssige Harz; θηλῆς, 359. die Milch; χθὼ καλὴ χ., Anal. 2. p. 119. ein Lager auf der Erde von Laub; παλάμης χ., Nicandri Ther. 297. ἀπειρεσίη χ. ἄγρης, Oppiani Hal. 4. 496. χύσιν πολλὴν τῆς οὐσίας ἐργάζεσθαι, Alciphr. 1. 21 verschwenden.

Χυτήρ, ῆρος, ὁ, (χύω), s. v. a. χύτης, ου, ὁ, obgleich Gloss. St. jenes *fusorium*, dieses *fusor* erklärt, der giefset und das Werkzeug zum Giefsen.

Χυτλάζω, f. άσω, salben, waschen, reinigen; giefsen, ausgiefsen. S. das folgende.

Χύτλον, τὸ, (χέω), die alten Grammatiker erklären es für eine Mischung von Wasser und Oel, womit man sich nach dem Bade salbte; aber die Stellen selbst leiten nur auf die Bedeutung einer Flüssigkeit, womit man sich nach dem Bade salbte. Odyss. 6, 79. δῶκε δὲ χρυσείῃ ἐν ληκύθῳ ὑγρὸν ἔλαιον, εἵως χυτλώσαιτο, st. δῶκε χύτλον; alsdann heifst es Vers 96. αἱ δὲ λοεσσάμεναι καὶ χρισάμεναι λίπ' ἐλαίῳ. Callimachi Hym. in Jovem gebraucht das Verbum sogar überh. für abwaschen; ὕδατος, ᾧ κε τόκοιο λύματα χυτλώσαιτο; wie Apollonius 4. 1511. Nach der Erklärung aber von Galenus de simpl. medicam. facult. 2. 25. bedeutete χυτλώσασθαι das Reiben und Salben des Körpers mit Oel vermischt mit Wasser, welches länger im Körper verweilt und besser eindringt; hingegen das Salben mit Oel allein ξηραλοιφεῖν. Vorzüglich brauchte man diese Salbung gegen Ermüdung, wie auch Aristot. Probl. 5. 6. sagt. Solches Oel hiefs ὑδρέλαιον. Das Wort χύτλον selbst findet sich in der von den Grammat. angenommenen Bedeut. nirgends, sondern in der Stelle bey Suid., φράσον δέ μοι, εἰς ὅ τι τεῦχος χεύωμαι ποσὶ χύτλα, ist es offenbar blofses Waschwasser; und so nannte Eupolis Pollucis 10, 63. einen Wasserschöpfer im Bade. Apollonius 1, 1075. 2, 927. gebraucht χύτλα für χοαί, *inferiae*, eine dem Todten zu Ehren ausgegossene Feuchtigkeit; eben so auch 4, 708. ist χύτλα eine Art von Trankopfer; wie Orph. Arg. 571. χύτλων μειλίγματα und 32. Ὠκεανοῖο ἱερὰ χύτλα. Endlich das Verbum χυτλάζω erklärt Galeni Gloss. aus Hippocr. durch κλύζω, Erotiani Gloss. durch ἀλείφω; und eben dahin geht auch wohl χυτλάζει, κλυδάζεται, Hesych. welcher aufserdem χυτλῶσαι d. τρυφῆσαι, διαχλιᾶναι, ὑγρᾶναι erklärt, hernach χύτλασον, ὕγρανον; wie bey Aristoph. Vesp. 1207. τὰ γόνατ' ἔκτεινε καὶ γυμναστικῶς χύτλασον σαυτὸν ἐν τοῖς στρώμασιν der Scholiast das Wort erklärt διάχεον σαυτὸν — χυτλάζειν γὰρ τὸ μιγνύναι καὶ διαχεῖν. Die andere Erklärung aber, ὑγρῶς ἄλειψαι, ist offenbar falsch; und die Stelle bedeutet: strecke dich hübsch der Länge nach aus, wie *fusus in herba*; davon

Χυτλόω, ῶ, salben; waschen, reinigen. S. d. vorh.

Χυτός, ή, όν, (χύω, χεύω), gegossen, wie Metall, flussig, fliefsend; χυτὴ πίσσα, Nicandri Al. 116. χύτρος, Pind.; fusilis, was geschmolzen werden kann u. flüssig wird, λίθος, Plato Timaei p. 569. von ausgegrabener Erde, die angehäuft wird, wie χῶμα, davon χυτὸς τύμβος, ein von angehäufter Erde gemachter Grabhügel, χυτὴν ἐπὶ γαῖαν ἔθεντο, Apollon. 4. 1536. χυτοὶ ἰχθύες, Aristot. h. a. 5. 9. Zugfische, die in Haufen wandern, sonst φυάδες. Bey Herodot. 7. 37. χυτοὶ für χώματα. Nicander braucht das Wort in verschiedenem Sinne: χυτὸν ἔρνος μαράθου, Ther. 591. die jungen sprossenden Zweige, wie ὀρμίνοιο νέην χύσιν, Al. 615. χυτὴ χαίτη περιδίδρομε, Ther. 503. scheint ausgebreitet zu bedeuten. σπέρμα χυτὸν ἄγνου, 530. wie χυτῆς ἅλωος; zw. Bed. auch ἀμφὶ χυτὴν Λιβύην, Oppiani Cyn. 4, 111.

Χύτρα, ἡ, ein irdener Topf; χύτραι, der Topfmarkt; 2) s. v. a. χύτρινος. Bey Aristoph. Pac. 923. ταύτην χύτραις ἱδρυτέον bezieht sich auf den Gebrauch, einen Topf mit gekochten Hülsenfrüchten herbeyzubringen und ihn der Gottheit zu weihen, deren Bildsäule man in Eile aufstellen will; sonst stellte und weihte man sie mit bessern Opfern, welches man ἱδρύεσθαι und ἱδρύειν ἱερείῳ, βοΐ, οἶ und dergl. nennt; wie das Bild Διὸς κτησίου aufgestellt werde, lehrt Anticlides Athenaei p. 473. χύτραις λημᾶν, ein komischer Ausdruck von grofsen *gramis* in den Augenwinkeln. S. λημάω. S. auch χύτρος. Auch ist χύτρα eine Art von Kufs, dabey man den andern bey den Ohren fafste. S. über Pollux 10. 100. Heyne über Tibull. Observ. p. 129. Warton über Theocr. 5. 133.

Χυτραῖος, α, ον, χύτρειος, χύτρεος und χυτροῦς und χυτρεοῦς, θεός, Aristoph. Nub. 1474. wo aber Hermann χυτροῦς lieset, dagegen Porson ad Med. p. 408. jene Form vertheidiget, etwa wie κεραμεοῖς in Schol. Aristoph. Nub. 889. und Suidas in ὄῖνος, irden, aus Erde gemacht, wie ein Topf, χύτρα; ferner χύτρειος πάταγος, das Klirren der Töpfe, Aristoph. τὰ χυτρεῖα, irdene Töpfe, Pollux.

—**τρεύς**, έως, ὁ, (χύτρα), Töpfer, χυτρέα χυτρεῖ κοτέειν, Themistii p. 256. d. s. v. a. κεραμεύς.

—**τρεψός**, ὁ, (ἕψω), im Topfe kochend, Athenaei p. 608.

—**τρίδιον**, τὸ, Dimin. von χυτρίς.

—**τρίζω**, (χύτρα), in den Topf setzen; vorzügl. ein Kind im Topfe aussetzen, Hesych. Schol. Aristoph. Ran. 1221. S. auch ἐγχυτρίζω nach.

—**τρίνδα**, (χύτρα), das Topfspiel, Pollux 9. 113.

—**τρινος**, ίνη, ινον, was irden wie ein Topf, χύτρα, ist, *testaceus*.

Χύτρινος, ὁ, von χύτρος, auch κύθρινος, heifst eine Untiefe - Loch in einem Sumpfe - Teiche oder Flusse. Hesych. sagt χύτρινοι, τὰ κοῖλα τῆς γῆς, δι' ὧν αἱ πηγαὶ ἀνίενται, und so gebraucht es Antigon. Caryst. c. 176. ὅρμοι καὶ κύθρινοι, d. i. τόποι τοῦ ποταμοῦ βαθύτεροι, erklärt es Arrianus Peripl. Erythr. p. 26. χύτρινοι ἢ ὀστράκινοι soll viell. ohne ἢ heifsen χ. ὀστρ., s. v. a. χύτροι, Mathem. vett. p. 20.

—**τρίον**, τὸ, Dimin. von χύτρα oder χύτρος, Topf, Aristoph. Ach. 1175. zw.

—**τρίς**, ίδος, ἡ, Dimin. von und s. v. a. χύτρα, Topf, Plato Athenaei p. 279.

—**τρισμός**, ὁ, (χυτρίζω), das Aussetzen des Kindes in einem Topfe, Hesych. ἐγχυτρισμὸς bey Moeris.

—**τρίτης**, ὁ, (χύτρα), s. v. a. πρός, Schol. Aristoph. Pac. 1150.

Χυτρόγαυλος, ὁ, ein Gefäfs. S. κυτρόγαυλος.

—**πλάθος**, ὁ, (πλάσσω), Töpfer, Pollux und Phrynich. Bekk. p. 72.

—**πόδιον**, τὸ, Dimin. von

—**ποῦς**, ποδος, ὁ, (χύτρα, πούς), eigentl. Topffufs; nach Pollux 10. 99. hiefs dasselbe Gefäfs auch λάσανον, nach dem Etym. M. auch πέραινος, eine Art von Kohlpfanne oder Herd mit Füfsen, einen Topf darauf zu setzen. In Soph. Ajac. 1405. erklären ὑψίβατον τρίποδα ἀμφίπυρον die Scholia durch χυτρόποδα und λάσανον, also einen Kessel mit Füfsen. Athenaeus 8. nennt χυτρόποδες κεράμεοι, und Damascius Suidae χ. ἀχράντους καὶ ἀκάπνους, unbefleckt und ohne Rauch, also wahrscheinl. von Metall.

—**πωλεῖον**, τὸ, Topfmarkt; von

—**πώλης**, ου, ὁ, Femin. —πωλις, ἡ, Topfhändler.

Χύτρος, ὁ, ein Topf oder anderes Gefäfs zum Kochen, Nicandri Al. 136; 2) οἱ χύτροι, ein Festtag zu Athen am 13. des Monats Anthesterion, ein Theil der Ἀνθεστήρια, auch χύτρας bey Aristoph. Ran. 218.

—**στολίζω**, im Argumento Lysistratae Aristoph. steht d. W. für verspotten, zw. S. Brunck's Anm.

—**φόρος**, ὁ, ἡ, Topfträger, topftragend, Schol. Aristoph. Av. 448.

Χύω, s. v. a. χέω, χεύω, ἰάνθη θυμός, Apollonius 3, 1009. ihr Herz freuete sich. S. χέω nach.

Χώ, i. e. καὶ ὁ. Vergl. Seidler ad Eur. Troad. p. 147.

Χωλαίνω, (χωλός), ich mache lahm; neutr. ich bin lahm, Nonnus; davon

—**λανσις**, εως, ἡ, das Lahmmachen od. Lahmseyn, Epict.

—**λευμα**, τὸ, (χωλεύω), eine Lahmung, Hippiatr.

—**λεία**, ἡ, (χωλεύω), das Hinken oder Lahmseyn, Pollux.

—**λευμα**, τὸ, Hippocr. p. 826. eine Lähmung; von

—**λεύω**, (χωλός), lahm seyn, hinken; 2) s. v. a. χωλόω, lahm machen, lähmen.

Χωλίαμβος, ὁ, (χωλὸς, ἴαμβος), ein hinkender Jambe, sonst σκάζων, der im letzten Fuſse einen *spondeus* statt eines Jamben hat, vom Hipponax am meisten gebraucht, Demetr. Phal.

—**λοίπους**, ὁδός. S. χαλαίπους nach.

—**λογράββατον**, τὸ, s. v. a. σκιμπόδιον, Suidas in σκίμποδος.

—**ποιὸς**, ὁ, lahm machend, lähmend, Aristoph.

—**λόπους**, ὁ, ἡ, Manetho 4. 118. fuſslahm.

Χωλὸς, ἡ, ὸν, gelähmt, lahm, vorzügl. hinkend; metaph. hinkend, ungleich, φιλοπονίᾳ οὐ χωλὸν δεῖ εἶναι τὸν ἀψόμενον, τὰ μὲν ἡμίσεα φιλόπονον ὄντα, τὰ δ' ἡμίσεα ἄπονον. Eupolis gebraucht es auch von der gelähmten Hand, ὅτε χωλός ἐστι τὴν ἑτέραν χεῖρ' εὖ σφόδρα. So auch Hippocr. Eigentlich bedeutet es s. v. a. χαλαρὸς, von χάω abgeleitet, χαολὸς, χωλὸς, wie *claudus*, *clodus*, von χαλαὸς, χαλαρὸς abgeleitet ist, also eigentl. durch Erschlaffung der Muskeln und Sehnen oder durch Verrenkung eines Gliedes gelähmt und lahm. So nennt auch Hippocr. alle Verrenkungen und Lähmungen χωλώματα; davon

Χωλότης, ἡ, der Zustand eines Gelähmten, Lahmheit, Lähmung; das Hinken. S. in χωλὸς nach.

—**λόω**, ῶ, (χωλὸς), lahm machen, lähmen; davon

—**λωμα**, τὸ, eine Lähmung; und χώλωσις, ἡ, das Lähmen, die Lähmung.

Χῶμα, τὸ, (χόω), die ausgegrabene und dann an einer andern oder derselben Stelle aufgehäufte Erde; daher ein aufgeworfener Erdhügel, Wall, Damm, Grab, Herodot. 9, 85. χώματα κενά. In Theophr. h. pl. 2, 5, 1. und Geopon. 10, 4. die Erde aus den Gruben, welche an der Luft locker und fruchtbar geworden ist, und hernach wieder in die Grube geworfen wird, um darein Bäume zu pflanzen.

—**ματεπάκτης**, ὁ, auf einem χῶμα, Hügel, liegend, Hesych.

—**ματίας**, ου, ὁ, (χῶμα), ποταμὸς, Pollux 3, 103. not. ein Fluſs, der viel Sand und Schutt mit sich führt.

—**ματίζομαι**, auf einem Damme oder Hügel liegen; sehr zweif.

—**μάτιον**, τὸ, Dimin. von χῶμα, w. m. n.

Χωνεία, ἡ, (χωνεύω), das Schmelzen.

Χωνεῖον, τὸ, s. v. a. χωνευτήριον, Hesych. Suidas; s. v. a. χώνη, Alex. Aphrod. Probl. 2, 3.

Χώνευμα, τὸ, (χωνεύω), das Geschmolzene oder aus geschmolzenem Metalle Gebildete, τὸ χ. τοῦ κατασκευάσματος, Philo de 7 Mirac. c. 4.

—**νευσις**, εως, ἡ, s. v. a. χωνεία, w. m. n.

—**νευτήριον**, τὸ, (χωνευτὴρ, χωνεύω), ein Ort zum Schmelzen, Schmelzofen, Greg. Nyss.

—**νευτὴς**, οῦ, ὁ, (χωνεύω), Schmelzer, Suidas; davon

—**νευτικὸς**, ἡ, ὸν, zum Schmelzen gehörig od. geschickt, *fusorius*, Gloss. Vulc.

—**νευτὸς**, ἡ, ὸν, (χωνεύω), geschmolzen, aus geschmolzenem Metall gebildet, θεοὺς, Suidas 1. p. 403.; was sich schmelzen läſst.

—**νεύω**, s. v. a. χοανεύω, schmelzen; aus geschmolzenem Metall gieſsen oder bilden; von

Χώνη, ἡ, s. v. a. χοάνη; vorzüglich Trichter. S. χοάνη nach.

Χωνίον, τὸ, Dimin. von χώνη oder χῶνος, Schmelztiegel. S. in χοάνη nach.

Χωννύω, χώννυμι, f. χώσω, andere Formen von χόω; davon ἐχωννύμεθα, Anal. 2. p. 24. u. 3. p. 282. wir wurden begraben und erhielten den Grabhügel.

Χῶνος, ὁ, s. v. a. χώνη und χοάνη, w. m. n.

Χώομαι, f. χώσομαι. S. χώω nach.

Χώρα, ἡ, (χάω, χαορὸς), s. v. a. χῶρος, Raum, Platz, Stelle, Gegend; Land, Boden; Landgut; Land, der Stadt entgegenstehend; κατὰ χώραν, an Ort und Stelle, an seiner Stelle, ruhig u. s. w. Herodoti 6, 42. Platz, Stelle, ἐν ἀνδραπόδων χώρᾳ εἶναι, Xenoph. Anab. 5, 6, 13. Amt, Posten, Polyb.

—**ράρχης**, ὁ, Herr des Landes, Anecd. Bekkeri p. 316.

Χωράσμιος, ὁ, Nachbar; sehr zw.

—**ραυλος**, ὁ, ἡ, (χῶρος, αὐλὴ), auf dem Lande wohnend, Suidas.

—**ράφιον**, τὸ, s. v. a. χωρίον, Hesych. Theophrastus Heinsii p. 469.

—**ρεπίσκοπος**, ὁ, Aufseher des Landes; zw.

Χωρέω, ῶ, Fut. ήσω, (χῶρος), die Attiker gebrauchen das Fut. Medii am liebsten auch in der Compos., ὁμόσε χωρήσονται, συγχωρήσεσθαι, Plato Theaet. c. 20. Aeschyli Theb. 461. χωρήσειν im Sinne von Statten gehn hat Pausanias und Herodotus 5, 89., wo Schäfer aus einer Handschr. falsch χωρῆσαι gesetzt hat; ich nehme einen Raum-Platz ein; daher ich fasse-begreife in mir, μέδιμνος χωρεῖ χοίνικας 84. faſst-beträgt 84 Choenikes. ὅσον αἱ κεφαλαὶ αὐτοῖσιν ἐχώρεον, Arriani p. 345. wie wir sagen aus vollem Halse; 2) weichen, nachgeben, Platz machen, χώρησαν ἐπάλξιες, wich von der ἔπι zurück, Il. 12, 406. wie χάζετο δουρὸς, 11, 539. vergl. 15, 655. 16, 629. 3) gehen, ὁμόσε χωρεῖν, entgegen gehen; weggehen; metaph., gehen, Fortgang haben, von Statten gehen, Herodoti 5, 89. οὐ χωρεῖ τοὔργον, Aristoph. Pac. 472. vergl. 509., wo τὸ πρᾶγμα χωρεῖ steht. χωρήσαντός οἱ τούτου, Herodoti 3, 42. als ihm dieses gelang; vom Gelde, νόμισμα, gangbar seyn, οἱ τόκοι χωροῦσι, die Zinsen laufen-gehen fort, Nub. 18. καὶ δὴ χωρεῖ τουτὶ τὸ κακὸν, bey Aristoph. da geht eben das Uebel los; vollständiger, ἀγὼν σοφίας ὅδε μέγας χωρεῖ πρὸς ἔργον ἤδη, Ran. 884. geht vor sich, hebt an. ἐς τὸ δίκαιον χ., Ran. 641. sich auf das Recht und Rechten einlassen-berufen; anders Aeliani h. a. 10, 48. εὐθηνεῖσθαι καὶ χωρεῖν εἰς τὸ σοφώτερον, Alciphr. 3, 58. εἰδὼς τηνάλλως τὴν διαβολὴν χωρήσουσαν. οὐ γὰρ οἱ χωρεῖ περιλαβεῖν τοσοῦτον τὸ στόμα, ὅσον ὁ κάλαμος διείργει, Aeliani v. h. 1, 3. das Maul vermochte nicht so viel zu umfassen; ὡς ἂν μάλιστα ἰσχυροῦ κράτιστα καὶ πολυτελέστατα χωρήσαιμι, οὕτω τιμήσω σε — ἀλλ' ὡς ἤδη ἐχώρει (soll ἐχώρεις heiſsen), ταύτῃ τιμήσας, Aeliani 1, 32. so gut und kostbar ich nur es zu thun vermag, will ich dich beschenken. γαῖα δ' ἔνερθεν χώρησεν, Hymn. Hom. 4, 430. öffnet sich. Diese Bedeut. scheint die älteste oder eine der ältesten zu seyn, wie in χάω, χάζω.

—**ρημα**, τὸ, Platz, Spielraum, Raum, etwas zu fassen, χ. ἡ ψυχὴ ἢ θεῶν ἢ δαιμόνων, Porphyr. ad Marcell. p. 58. von χωρέω; wovon auch

—**ρησις**, εως, ἡ, das Fassen, Aufnehmen einer Sache in einem Raume.

—**ρήτης**, ου, ὁ, s. v. a. χωρίτης, aus Dionys. Hal. zw.

—**ρητικὸς**, ἡ, ὸν, (χωρέω), fassend, aufnehmend, in sich begreifend.

—**ρητὸς**, ἡ, ὸν, (χωρέω), gefaſst, zu fassen, begreiflich, Gregor. Naz.

Χῶρι, st. χωρὶς, Callim. fr. 48. Bast ad Gregor. p. 332.

—**ριάζω**, f. άσω, ich bin oder lebe auf dem Lande, aus Herodot.

—**ριαμὸς**, ὁ, s. v. a. φωρ., Hesych. zw.

—**ρίδιον**, τὸ, Dimin. von χωρίον.

—**ρίζω**, f. ίσω, (χωρὶς), absondern, trennen; (χῶρος), stellen, eine Stelle anweisen, Xen. An. 6, 5, 11.

—**ρικὸς**, ἡ, ὸν, s. v. a. χώρα und χῶρος, Adv. —κῶς, s. v. a. —τικός, Pollux 9, 13.

—**ρίον**, τὸ, s. v. a. χῶρος, von denen es ein Dimin. zu seyn scheint; auſserdem ein fester Platz; Ackerland, Landgut, *ager*.

—**ρινόμοι**, *praediatores*, Gloss. Vulc.

Χωρὶς, Adv. abgesondert, χ. ὀμμάτων ἐμῶν, procul ab oculis meis, Eur. Orestes 272. getrennt, besonders, für sich; als Praepos. m. d. Genit. ohne. χωρὶς ἢ ὅκόσοι, nisi quot. Derselbe 6, 58. braucht es für Herodoti 2, 77. χωρὶς τινος, Aeschylus Athenaei p. 17. praeter, auſser; Plato Theaeteti c. 64. χωρὶς μὲν — χωρὶς für anders als; — anders. χωρὶς ἢ ὅτι, praeterquam, χωρὶς δὲ, für anders, abgerechnet daſs, ἔχοντες Πέρσαι Λευθίνου, genommen, abgerechnet, χωρὶς ἢ ὅτι πολλῷ μέζονας, Herodoti 4, 61. S. χῶρις und δίχα.

Χώρισις, εως, ἡ, oder —ισμὸς, ὁ, (χωρίζω), das Trennen oder Absondern; die Absonderung, Trennung, Theilung. χωρισμὸς heifst aber auch (vom Medio) die Abreise, die Trennung im Weggehen, Polyb.

—ριστής, οῦ, ὁ, (χωρίζω), einer, der trennt, absondert, *sevocator*, Gloss. Philox.

—ριστὸς, ἡ, ὸν, (χωρίζω), getrennt, geschieden; trennbar, was sich scheiden - absondern läfst.

—ρίτης, ου, ὁ, Femin. χωρῖτις, ein Landmann, Leonidae Tar. Ep. 98. Landbewohner, Bauer; ländlich; davon

—ριτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, dem Landmanne gehörig - eigen - geziemend oder ähnlich; ländlich.

Χωροβατέω, ῶ, f. ήσω, ich gehe oder wandle in einer Gegend oder an einem Orte, LXX.

—οβάτης, ου, ὁ, bey Vitruvius 8, 6. ein Instrument zum Nivelliren des Wassers, die Grundwage.

—ογραφέω, ῶ, f. ήσω, ich beschreibe Länder und Gegenden, Strabo; davon

—ογραφία, ἡ, Beschreibung von Ländern und Gegenden, Strabo; davon

—ογραφικὸς, ἡ, ὸν, zur Beschreibung von Ländern und Gegenden gehörig oder geschickt.

—ογράφος, ὁ, (χῶρος, γράφω), der das Land oder die Gegend beschreibt; τοπογράφος, der die Lage eines einzelnen Orts beschreibt.

—οθεσία, ἡ, (θέσις), Lage einer Gegend, Plutarch. de fluv.

—ομετρέω, ῶ, ein Land oder eine Gegend ausmessen, Strabo 13. p. 482. S.

Χωρομετρία, ἡ, Vermessung od. Aufnahme eines Landes oder einer Gegend, Strabo 16. p. 540. Sieb.

—ονομέω, ῶ, (νέμω), ein - oder das Land vertheilen.

—ονομικὸς, ἡ, ὸν, (—ονόμος), die Vertheilung des Landes betreffend, als νόμος, *lex agraria*, Dionys. Hal.

Χῶρος, ὁ, s. v. a. χώρα, (χάω, χάορος, χῶρος), Raum, Platz; Stelle; Gegend; ὀλήεις, ἔρημος, Il. 10. 362. 520. In derselben Bedeut. gebraucht Homer auch χώρα, χώρη, welches hernach in Prosa gebräuchlicher geblieben ist. Doch gebraucht Xeno. χῶρος auch für Ackerland, Landgut, *ager*. Späterhin ward es für jeden Platz und Gebäude gebraucht, Huschke Anal. p. 275.

—οφιλέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. φιλοχωρέω, Antiphon Pollucis 9. 13.

—οφύλαξ, ακος, ὁ, Wächter des Landes.

Χῶσις, εος, ἡ, (χωννύω), das Aufschütten, Zuschütten; die Aufführung eines Walles, Dammes; der Wall, Damm selbst.

Χῶσμα, τὸ, s. v. a. χῶμα.

Χωστὸς, ἡ, ὸν, (χωννύω), mit ausgegrabener und aufgeworfener Erde aufgeschüttet - zugeschüttet - erbauet - errichtet - gemacht, ἀγρα τοὺς —στάς, Lycophr. 698.

Χωστρὶς, ἡ, χελώνη. S. χελώνη.

Χώω, χώομαι, Fut. χώσομαι, sich betrüben, unwillig werden, zürnen, poet.; überhaupt von heftiger Gemüthsbewegung, Wallung, Il. α, 244. Mit περὶ u. d. Dativ., auch m. d. Gen., verst. ἕνεκα, auch mit dem Dat. allein. Von χόω, wovon χόλος und χολή, ingleichen κότος kommen. Hesych. hat auch χοᾶσθαι, κατχᾶσθαι, u. χοάσσομαι, ἐπίζομαι, ferner χοώμενος, λυπούμενος, ὀργιζόμενος.

Ψ.

Ψ, ψῖ, der drey und zwanzigste Buchstabe, von späterer Erfindung, aus ΠΣ zusammengesetzt, deren Bedeutung er ausdruckt. Der Attiker liebte diesen Doppelbuchstaben und gebrauchte ihn oft statt σ, wie κόψιχος statt κόσσιφος, und so auch andre Mundarten, als ψιττακὸς für σιττακὸς und dergl. mehr. Nach Suidas haben einige Komiker ἀσπίνθιον für ἀψίνθιον gesagt, und nach Gregor. de Dial. σπάλιον st. ψάλιον, oder σπέλλιον, Anecd. Bekkeri p. 615. wie σκίφος statt ξίφος die Dorier, und σδω st. ζω. (Dahin gehört auch ἀσβολος st. ψόλος. R.) 2) als Zahlzeichen bedeutet ψ 700 und ,ψ 700,000.

Ψάγδας, oder ψαγδὰς, eine in Aegypten gewöhnliche Salbe. Der Name ist ägyptisch. Jablonski Voces Aegypt. p. 418. Ohne Artikel hiefs es auch σάγδας. eigentl. σαγχν. Eubulus Athenaei 15. p. 690. hat αἰγυπτίῳ ψάγδαςι, wo vorher ψάγδαν stand. Bey Hesych. und Athenaei p. 691. auch σάγδας.

Ψαδαρὸς, ρὰ, ρὸν, (ψάω), was zerrieben werden kann; daher auch morsch, faul, schwach, ohne Festigkeit; ursprünglich einerley mit ψαθυρός.

Ψάδιος, ία, ιον, s. v. a. κατάντης, Hesych., welcher auch ψάγιος, πλάγιος, λοξὸς, ἐπικεκλιμένος, dafür hat.

Ψαθυρὸς. S. ψαθυρός; jene Form ist die attische.

Ψαθάλλω, (ψάω, ψαύω, ψάθω), ich betaste, berühre; τὴν κεφαλὴν ψάθαλλέ μου, kratze mir den Kopf, Hermippus Anecd. Bekkeri p. 9. im compos. ἀναψ. τὸ πέος, ibid. auch von unnatürlicher Unzucht; bey Hesych. ἐψαθάλατο, ἐκνήσατο; derselbe hat auch διαψαθάλλειν für διαψηλαφεῖν.

Ψαθαρὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. ψαθυρὸς, w. m. n. νάρθηξ ψ., Pollucis 10, 177.

Ψαθύριον, und ψάθυρμα, τὸ, ein Brocken, kleines Stück. S. ψαθίον.

—ρόομαι, οῦμαι, ich werde trocken - zerreibbar - mürbe, LXX.

—ροπώλης, ὁ, (πωλέω), bey Socrates H. Eccles. 5, 23. einer der ψαθυρὰ, Gebacknes od. Getrocknetes, verkauft, davon die Secte der ψαθυριανοὶ den Namen bekam.

Ψαθυρὸς, ὁ, ἡ, (ψάω, ψάθω, ψαθίω), zerreibbar, also mürbe, locker, morsch, weich, zart, wie Fleisch, κρέα ψαθυρά; ferner trocken, dem Fetten - Klebrichten oder Zähen entgegengesetzt; also von Körpern, zerbrechlich; von Pflanzen, hart, dem Zarten entgegengesetzt; γῆ ψαθυρά, eine lockere Erde, der festen - derben entgegengesetzt. In den Ausgaben des Aristot. schwankt die Leseart zwischen ψαδαρὸς, ψαθυρὸς und ψαθαρός. Ist einerley mit ψαφαρὸς, w. m. n. davon

—ρότης, ητος, ἡ, die Lockerheit, Mürbigkeit; daher ψαθ. σομφή, schwammichte Lockerheit; Zerbrechlichkeit, od. wenn sonst ein Körper vor Trockenheit leicht zerfällt. ἡ γὰρ ψαθυρότης ἀπὸ ξηρασίας γίνεται sagt Aristot. σομφηξ ἀραιότης.

Ψαιδρὸς, ρα, ρὸν, s. v. a. ψεδνὸς, Hesych. von ψάω, wie ψεδνὸς von ψέω kommt.

Ψαινύζω, und ψαινύσσω, f. ύξω, Hesych. erklärt beydes durch abkühlen durch Fächeln. Er hat auch ἀναψαινυγμένως für ἐσπουδασμένως, eilig; von ἀναψαινύσσω, s. v. a. ἀναρριπίζω oder ἀναψύχω, anfachen. Dahin gehört auch ψαινέρατο, διεσείσατο, bey Hesych. welches die Formen ψαινερὸς und ψαινέρω voraussetzt. Auch die andre Form ψαίρω drückt eine sanfte Bewegung aus. S. in ψαίω nach.

Ψαίνυθος, Lycophr. 1420. bey Hesych. ψαινύθιος, falsch, täuschend, trügerisch. S. ψαίω nach. Hieher scheint auch ψινύθιος, φαῦλος, bey Hesych., Photius und Suidas zu gehören.

Ψαίρω, von ψάω, also eigentlich reiben, schaben, streichen, abreiben; γλώσσῃ διαψαίρουσα μελιχρῶν πόρους, Eur. fragm. die Bedeut. der Bewegung haben διαψαίρω und μεταψαίρω. Hesych. erklärt es durch τινάσσω, ῥιπίζω, σύρω, ἀυθαδῶς τι ποιεῖν, ψαύειν. Suidas erklärt es durch ταχύνειν und leitet αἰψηρὸς davon ab. Mit ψαύειν verwechselt in Nicandri Ther. 122., wo ψαίρουσαι s. v. a. κινούμεναι. Galeni Gl. ψαίρειν, ἐπιψήχεσθαι, προσψαύειν. Erotiani Gl. erklärt die Hippokratischen ὀφθαλμοὶ πρὸς χεῖρα ψαίροντες (p. 645.) durch οἱ μὴ εὔτονοι, ἀλλ' ἐκ δια-

λειμμάτων ἀσθενῶς πλήττοντες. εἴρηται δὲ ἀπὸ τῶν ψαιρόντων ἀρμένων (Segel), ἃ δὴ οὐχ ὁμαλῶς ὑπὸ τῶν ἀνέμων φερόμενα ὁτὲ μὲν χαλαροῦνται, ὁτὲ δὲ πληροῦνται. Eben so hat Suidas in der ersten Ausgabe in διαψαίρειν die Worte: ψαίρειν λέγεται τὸ ἱστίον, ὅταν ἐλαφρῶς διαπνέηται, welche Küster ausgelassen hat. Schol. Eurip. ad Phoen. 1399. καὶ οἱ ναῦται ψαίρειν φασὶ τὸ ἄρμενον, ὅταν μὴ πολὺς ἄνεμος πνέῃ, ἀλλὰ μόνον ψαίρῃ. Die Erklärung von Galenus geht auf Hippocr. p. 655. ὥστε ψαίρειν τὰς ἰατρὰς. Der Schol. Aristoph. erklärt ψαίρειν durch ἠρεμῇ διακινεῖσθαι καὶ ψοφεῖν, und Hesych. hat καταψαίρουσι, κινοῦνται. Vorzügl. aber wird es als Neutr. gebraucht von einer gelinden - sanften Bewegung und auch dem dadurch erweckten Geräusch; also vorzüglich von dem Zittern und Säuseln der vom Winde bewegten Blätter; überhaupt von schwankender Bewegung. ἀλλὰ λιγὺ ψαίρει κεῖνον περὶ δέμμα πίτυς, Luciani Tragop. 314. also s. v. a. ψιθυρίζει. Aeschyli Prom. 394. λευρὸν οἶμον αἰθέρος ψαίρει, nach Virgil. Aen. 5, 218. radit iter liquidum. S. auch διαψαίρω.

Ψαῖσμα, τὸ, ein kleines Stück, wie ψῆγμα, Hesych. S. ψαίω.

Ψαιστίον, τὸ, s. v. a. ψαιστὸν, Analecta 2. p. 166. no. 1.

Ψαιστὸς, ὁ, ἡ, ψαιστὸν, τὸ, (ψαίω), zerrieben, gemahlen; ψαιστά, τά, verst. ἄλφιτα, geschrotene Gerste zu Kuchen gebacken, mit Oel und Honig angemacht; Timaei Gloss. p. 277. erklärt es τῶν σπλάγχνων κεκομμένων εἰς λεπτὰ μετὰ ἄρτου ἀπαρχαί τινες; auch ψαιστὴ μᾶζα scheint s. v. a. προφυρωμένη zu seyn. Dafs ψαιστὸς von ψάω, ψαίω, einerley mit ψαύω, sey, zeigt des Hesychii ψαιστά, ψαιστά. S. ψαίω.

Ψαίστωρ, σπόγγος, der abwischende Schwamm, von ψαίζω, ψαίω, w. m. n. Anal.

Ψαίω, eine andre Form als ψάω; davon ψαίθω, wie ψάθω, von ψάω. Hesych. allein hat davon ψαιθὸν, ὑποφοινίσσον, angemerkt; davon od. von ψαίζω ist ψαῖμα, ὀλίγον, bey Hesych. in der Bedeut. wie wir gleich ψαίνυσμα erklären werden, und er selbst ψαῖσμα erklärt. Von ψαίω hat man nämlich ψαίνω, ψαινύω gemacht; wovon ψαινύντες (ψάινυμι) bey Hesych. ψωμίζοντες bedeutet; also s. v. a. ψίω und ψάω, wovon ψωμὸς und ψωμίζω gemacht sind. Von ψαινύζω, ψαινύσσω und ψαινύειν gibt Hesych. die Bedeut. διὰ ῥιπισμοῦ καταψύχειν, ῥιπίζειν und διασείειν an, d. i. gelinde oder leise bewegen und so durchs Fachen, Fächeln, abkühlen; fast wie ψαίρει (von ψάω, ψαίω) neutraliter gebraucht wird. Aber von ψαινύσσω hat Hesych. ψαίνυσμα für ὀλίγον, wie vorher ψαῖμα, vermuthlich in der Bedeut. wie ψίξ, ψωμὸς u. ψιχίον kleine Stücken, Bifschen heifsen; od. metaphor., wie ψακὰς ὕπνου bey Aristoph. steht. (Tröpfchen Schlaf; weil dabey an die Mohnkörner oder Mohnsaft des Schlafgottes gedacht ist. R.) Noch hat Hesychius die Adjectiva ψαίνυος für ἀχρεῖος, welches vom unbekannten ψαινὺς seyn mufs, wovon ψαινύθιος, nach Hesych. s. v. a. ψευδὴς, μάταιος, εὐτελής, φλέαρος, οἰκτρός. Bey Lycophr. 1420. findet sich ψαινύθα θεσπίζοντα, wo es falsch, trüglich erklärt wird. Dasselbe ist ψαινύθιος, φαῦλος, bey Hesych. und Suidas. Von der einfachen Form ψάθω scheinen bey Hesych. ψαθία, d. i. ψωμία, zu kommen; soll wohl ψαθία heifsen, wie ψωθίον, und ψωθία, ἡ. Bald darauf folgt noch ψαφία mit derselben Erklärung, welches vielleicht blofs eine Variante des vorigen. Das Wort ψαιστὸς, vorz. im Neutro gebräuchlich, ψαιστὰ ohne Subst., wozu man ἄλφιτα oder πέμματα, πόπανα verstehen kann, zeigt eine Art von Opferkuchen an, und zwar, wie es scheint, von Gerstenmehl, weil Hippocr. ψαιστὴν μᾶζαν nennt, welche man mit Oel und Honig, nach unsrer Art Butter und Zucker, eingerührt erklärt, so wie die ψαιστὰ zum Opfer eingerührt wurden. Es scheint also ψαιστὰ ursprünglich eine Art von Mehl aus Gersten gemahlen, feiner als ἄλφιτα zu bedeuten, wovon Opferkuchen gemacht wurden, die eben so hiefsen; (Schol. Ven. ad Il. α, 449.) und von

der Aehnlichkeit damit auch die ψαιστὴ μᾶζα; wofür auch ψαιστῇ gedruckt steht. Hesych. hat ψαικτά, ἡ μὴ πολλῷ ὕδατι πεφυραμένη μᾶζα. Derselbe hat auch ψακτάν, τὴν ψακτὴν μᾶζαν, welches einerley Brod zu seyn scheint. Verwandt ist damit ψαμμίν, ἄλφιτα, bey Hesych. und bey Harpocration und Suidas in Ἑκάτης νῆσος die ψάμμιτα, oder, wie in ψαμίτη steht, ψάμιτα, ψαιστῶν τις ἰδέα, welche man der Hekate opferte. Aus einer Stelle des Theophrastus bey Porphyr. abstin. 2. c. 6. erhellet, dafs kleingemahlene Gerste und daraus verfertigtes Brod oder Kuchen verstanden werde; denn er unterscheidet geschrotene Gerste davon (ἐρεικομένων) und sagt: τὴν τροφὴν ψαισαμένων — τῆς ψαισθείσης τροφῆς — ψαισθεῖσι θυλήμασι; zum Andenken dieser Veränderung in der Zubereitung der Kost habe man auch bey Opfern neben der alten Form die ψαιστὰ eingeführt. Dieses war und blieb auch das Opfer, welches arme und geringe Leute brachten. So die Seeräuber bey Athenaeus p. 672., welche einem geraubten Götterbilde, welches sie aus Furcht am Ufer wieder zurück lassen, in der Eile, und gleichsam um Vergebung zu bitten, diefs Opfer bringen. ψαιστὰ αὐτῷ ποιήσαντας. Hesych. hat von ψάμμη, Brey, ψαμματίζω, s. v. a. ψωμίζω. Hingegen ist ψιάσματα, σπαράγματα, von ψάμμα, s. v. a. ψαῖμα und ψαῖσμα vorher. Noch mufs man hieher rechnen ψαφρὸς oder ψαφαρὸς für κονιορτὸς und φορυτὸς bey Hesych. S. ψηχεδὼν nach.

Ψακάδιον, τὸ, (ψακάς), Tröpfchen; Staubregen, ψακαδίου γινομένου, Athenaei p. 60. b.

Ψακάζω, auch ψαικάζω und ψεκάζω, (ψάω), ich tröpfle; benetze, ψακάζει, es tröpfelt, regnet fein. λύχνος ψακαζόμενος, tröpfelnde Lampe, Aristot. Rhet. 3, 11. Phrynichus Bekkeri 75. verwirft ψακάζω als unattisch.

Ψακαλον, τὸ, Aeliani h. a. 7. 47. hat auch ψακάλους, ein junges neugebornes Thier; davon ψακαλοῦχοι μητέρες bey Sophocles, Mutter mit ihren Jungen. Ist wahrsch. dem Homerischen ἕρσαι nachgebildet; s. ἕρση no. 2.; wie Aeschyl. δρόσους die Jungen von Löwen nennt. Und so kann man es von ψεκὰς, ψακὰς, der Thau, ableiten; wird auch ψαίκαλον geschrieben, wie ψαικάζω und ψακάζω.

Ψακὰς, -άδος, ἡ, auch ψεκὰς, (ψάω), wird von jedem kleinen abgerissenen oder abgeriebenen Theile eines Körpers gebraucht, vorzügl. vom feinen Staubregen. ὕσθησαν αἱ θῆραι ψακάδι, Herodoti 3, 163. wofür Aelian. h. a. 6, 41. ψακάσι λεπταῖς sagt. Aristoph. Pac. 121. ἀργυρίου ψεκάς. In der Anthol. steht ψάμμον ἀριθμητὴν ψακάδας, Körner des Sandes zählen. φοίνισσαν ψακάδα, oder ψεκάδα, die nennt Simonides vergossenes Blut, Anal. 2. p. 155.

Ψακαστὸς, ἡ, ὸν, (ψακάζω), s. v. a. σταχτός, Athenaei 2. p. 48. c.

Ψακελὸν, bey Suidas μέγα, bey Hesych. μέσα; dieser hat auch ψάκελον für ἀραιὸν, μικρόν; wahrscheinl. s. v. a. ψακάδιον; auch beym Schol. Aristoph. Pac. 120.

Ψάλαγμα, τὸ, (ψαλάσσω), das Berührte; die Berührung, Hesych.

—άκανθα, ἡ, eine fabelhafte Pflanze, Ptolemaeus Hephaest. c. 5.

—ακτὸς, ἡ, ὸν, zu berühren; berührt. S. ἀψάλακτος.

Ψαλάσσω, άττω, s. v. a. ψάλλω, wie στάζω, σταλάζω, σταλάσσω, Lycophr. 159. ψαλάξεις νυμφας κτύπον, Aelian. h. a. 5. 18. S. ἀψάλακτος. Hesych. hat im Medio ἐψαλάσσετο, ἐψαύσατο, ἐκινήθη.

Ψαλίδιον, τὸ, Dimin. von ψαλίς.

Ψαλιδόστομος, ὁ, ἡ, Scheermund, Scherschnabel, Batrachom. 296. heifsen die Taschenkrebse.

—ιδόω, ώ, wölben; τράπεζ ἐψαλιδωμένος, Mathem. vett. p. 109. wird circulis vinctus übersetzt; es sollte ἐψαλιδωμένος heifsen; davon

—ίδωμα, τὸ, s. v. a. ψαλίς, das Gewölbte, Gewölbe, Schwibbogen; bey Strabo 16. p. 1073. καμαρωτὸν ψαλ.

—ιδωτὸς, ἡ, ὸν, (ψαλιδόω), gewölbt, Dionys. Hal.

Ψαλίζω, f. ίσω u. ίξω, (ψαλὶς), mit der Schere abschneiden, Paulus Aeg. 6, 57.

Ψάλιον, τὸ, am Pferdezaume die Kinnkette, woran die Halfter herabhing, Xeno. Hipp. 7, 1. Schol. Eur. Phoen. 799. Nach Courier über Xeno. Hippar. p. 96. ein Nasenriemen, muserolle avec un caresson. Bey den Dichtern aber der ganze Zaum, *χαλινός*; daher *ψάλιον ἐμβάλλειν*, metaph., bändigen, das Gebiſs anlegen. Aeschyli Prom. 54. nennt die Banden *ψάλια*, womit Prometheus an den Felsen geschmiedet wird. Wird auch *ψάλλιον* geschrieben, und oft mit *ψέλιον*, Armband, verwechselt. S. *σπάλιον* nach.

Ψαλὶς, *ίδος*, ἡ, eine Schere; 2) ein Bogen, Gewölbe. Joannes Laur. de mensibus p. 49. erklärt es durch ein Gebäude in der Form eines halben Cylinders, sonst *ἀψίς*, wie denn bey Plato Legg. 12. p. 189. statt *ἀψῖδα* Suidas *ψαλίδα*, und Pollux 9, 49. lieset, in dems. Worte. Derselbe und Hesych. erklären das Wort auch durch *ὑδρορρόος*, durch einen gewölbten Wasserkanal, *aquaeductus fornicatus*, und durch *ταχεῖα κίνησις*; davon *ψαλίζεται*, *ἀμιλλᾶται*, bey Hesych. S. über Vitruvii 6, 8. not. Galen in Cochii chirurg. veter. p. 106. gibt den Grund der Benennung an, weil die Griffe an den Scheren unten gewölbt waren, oder wie bey uns aus einem lang gezogenen Ringe bestanden.

—**ιστὸς**, η, ὸν, gebogen, gewölbt; von *ψαλίζω*. Hierocles Stobaei Serm. 65. *μηρρινῶνες ψαλιστοί*, wo es aber richtiger beschnitten, *tonsilis*, erklärt wird. Archigenes Oribasii p. 167. Matthaei.

—**ίστομαι**. S. *ψαλὶς* nach.

Ψάλλω, f. *αλῶ*, (*ψάω*), ich berühre und setze dadurch in Bewegung, wie *χορδὴν*, eine gespannte Saite, *tangere, impellere chordam*; *νευρὰν τόξον*, die Sehne des Bogens berühren und in Bewegung setzen. *ἐκ κέρατος ψάλλειν βέλος*, Anal. *κενὸν ψάλλουσα μάσταχος κρότον*, Lycophr. 1453. *σχοῖνος μιλτοφυὴς ψαλλομένη*, die mit Röthel gefärbte Schnur (Schmitze) der Zimmerleute, die mit den Fingern geschnellt wird. Daher *ψάλλειν* mit dabey verstandenem *κιθάραν*, wie *psallere*, auf der Zither spielen; *κρέκειν* versteht man vom Schlagen mit dem Plectrum; Pass. *ψαλλόμενος*, einer der sich auf der Zither vorspielen läſst, wie *αὐλούμενος* u. dergl.; für kratzen, schaben, rupfen, *τίλλειν*, Aeschylus Pers. 1054. *ψάλλ' ἔθειραν*. S. *ψιλός*; davon

Ψάλμα, τὸ, das Lied auf der Zither oder dem Saiteninstrumente gespielt.

—**μικὸς**, ή, ὸν, von Psalmen, zum Psalm gehörig; Adv. —*κῶς*, Philes de eleph. 555.

—**μολογέω**, ῶ, ich sage Lobgesänge her. K. Schr. davon

—**μολογία**, ἡ, das Sagen von Lobgesängen, Lobgesang, K. Schr.

—**μολόγος**, ὁ, ἡ, der Loblieder hersagt, K. Schr. von

Ψαλμὸς, ὁ, (*ψάλλω*), das Berühren - Schlagen und Schnellen mit den Fingern, also *τόξων*, das Spannen und Abschieſsen des Bogens, *κιθάρας*, Schlagen der Zithersaiten, *πηκτίδων ψαλμοῖς κρέκον ὕμνον*, Telestes Athenaei 14. daher das auf dem Saiteninstrument gespielte Lied, *Λύδιος ψ.* Pindar. Späterhin auch ein Lied zum Saitenspiel gesungen.

—**μοχαρὴς**, *έος*, ὁ, ἡ, (*χαρὰ*, *χαίρω*), der Zither - des Zitherspiels und Gesangs sich freuend, Analecta 2. p. 518.

—**μῳδέω**, ῶ, (*ψαλμῳδὸς*), ich singe Lieder oder Psalmen; davon

—**μῳδία**, ἡ, das Singen von Liedern oder Psalmen.

—**μῳδὸς**, ὁ, (*ᾠδὸς*, *ψαλμὸς*), Sänger von Liedern oder Psalmen.

Ψαλτὴρ, *ῆρος*, ὁ, (*ψάλλω*), s. v. a. *ψάλτης*, Spieler eines Saiteninstruments, wie der Zither; Femin. *ψάλτρια*, das Saiteninstrument selbst; davon

—**τήριον**, τὸ, Saiteninstrument; vorz. aber hieſs die *μάγαδις* so, wie Apollodorus Athenaei 14. p. 636. versichert; vergl. p. 183. und Quinctil. 1, 10, 52.

Ψάλτης, ου, ὁ, s. v. a. *ψαλτὴρ*, der Spieler des Saiteninstruments.

—**τιγξ**, ἡ, s. v. a. *κιθάρα*, Hesych. Suid. wahrsch. s. v. a. *ψαλτήριον*, w. m. n.

—**τικὸς**, *κή*, *κὸν*, zum Spielen eines Saiteninstruments gehörig oder geschickt, *ὄργανον ψαλτικὸν*, Athenaeus, ein Saiteninstrument.

—**τὸς**, ή, ὸν, (*ψάλλω*), mit der Hand geschlagen - geschnellt - gespannt; auf dem Saiteninstrumente gespielt oder zu spielen.

—**τρια**, ἡ, Femin. von *ψαλτὴρ*, w. m. n.

—**τῳδέω**, ῶ, f. *ήσω*, s. v. a. *ψαλμῳδέω*, LXX; davon

—**τῴδημα**, τὸ, s. v. a. *ψαλμὸς*; zw.

—**τῳδία**, ἡ, s. v. a. *ψαλμῳδία*; zw.

—**τῳδὸς**, ὁ, s. v. a. *ψαλμῳδὸς*, LXX.

Ψαμαθηδὸν, Adv. in Menge wie Sand, Orac. Sibyll. p. 560.

Ψαμαθηῒς, —*ίδας οἴδας*, Nicandri Ther. 887. nota.

Ψαμαθία, ἡ, das Ufer, Hesych. *ψαμαθὶς*, ἡ, Numenius Athenaei p. 327. nennt den Meerfisch, sonst *ἴς* genannt, so, gleichsam der Sandfisch; von

—**άθιον**, τὸ, Dimin. von *ψάμαθος*, Gloss. St.

—**αθος**, ἡ, das verlängerte *ψάμος*, *ψάμμος*, Staub, Sand; vorz. Sand des Meerufers und das Meerufer selbst; davon

—**αθώδης**, *εος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *ψαμμώδης*, staubicht, sandicht.

—**αθὼν**, ὁ, Sandgrube, sandichter Ort, *sabuletum*, Gloss. St.

Ψαμμακόσιοι. S. *ψαμμοκόσιοι*.

Ψάμμη, ἡ, s. v. a. *ψάμμος*, Aristoph. Lysistr. 1260. Sand; von *ψάω*, ich zerreibe. Daher auch bey Hesych. *ψάμματα*, *σπαράγματα*, d. i. *ψήγματα*; ferner *ψαμματίζουσα*, *ψωμίζουσα*, und *ψάμμην*, *ἄλφιτα*, d. i. *ψαιστά*. Beym Harpocratio und Suidas in *Ἑκάτης νῆσος* steht dafür *ψάμμητα*, τὰ, und *ψάμμιτα*. S. *ψαίω*.

Ψάμμινος, ὁ, ἡ, von Sand, sandicht, Herodoti 2, 99. wo andre *ψάμμιος* lesen.

—**μίον**, τὸ, Dimin. von *ψάμμος*, Sandkörnchen.

—**μιος**, *ία*, *ιον*, Aeschyli Ag. 979. *ἀκτὰ*, im Sande befindlich oder befestigt.

Ψαμμισμὸς, ὁ, (*ψαμμίζω*, ich grabe in Sand ein), das Vergraben im Sande.

—**μίτης**, ὁ, —*μῖτις*, ἡ, (*ψάμμος*), von Sand, sandicht, Anal.

—**μόγεως**, ὁ, ἡ, mit sandigem Boden, Herodiani Epimer. bey Bast ad Gregor. p. 516.

—**μοδύτης**, ὁ, s. v. a. *ἀμμοδύτης*, ὁ, (*δύω*), Sandkriecher, ein Fisch, sonst *καλλιώνυμος*; und eine Schlange, die sich im Sande verstecken oder darin wohnen soll.

—**μοκόσιοι θεαταὶ**, bey Eupolis und Alexis Athenaei p. 230. so viel als Sand am Meer, wie *τριακόσιοι* und andre Zahlwörter; danach machte Aristoph. Acharn. 3. *ψαμμοκοσιογάργαρα* mit dem Zusatze von *γάργαρα*. Wird richtiger *ψαμμακόσιοι* geschrieben, von *ψάμμος* und *ἑκόσιος*, wie in *τριακόσιοι*, *πεντακόσιοι* u. dergl. S. in *διακόσιοι*.

Ψάμμος, ἡ, sonst *ἄμμος*, der Sand; eine lockere Erde, die man leicht aufscharren - aufkratzen (*ψῆν*) kann. S. *ψάμμη*. Davon kommt *ἄμμος*, wie von *ψάμαθος ἄμαθος*, woraus man sieht, daſs es eigentlich Ein μ seyn sollte; davon

—**μώδης**, *εος*, ὁ, ἡ, sandicht.

—**μωτὸς**, ή, ὸν, (*ψαμμόω*), versandet, mit Sand gemischt, Sirach. 22, 20.

Ψανισμὸς und *ψανὸς*. S. in *ψηνός*.

Ψὰρ, *ψαρὸς*, ὁ, (*sturnus*), der Staar, Hom.

Ψαρὸς, *ρὰ*, *ρὸν*, als Adject. hat man bey Aristoph. Nub. *ἵππον ψαρὸν* durch *ποικίλον*, *σποδοειδῆ*, auch durch *ταχὺν* erklärt, weil *ψὰρ*, *ψαρὸς*, ein bunter Vogel ist; auch leitete man es von *ψαίρω*, *ψάρω* mit *αἰψηρὸς* und *λαιψηρὸς* ab. Bey Aristotel. h. a. 9, 49. u. Aeliani h. a. 12, 28. ist es dem *ποικίλος* entgegengesetzt, und Plinius 10. c. 29. übersetzt es auch *concolor*.

Ψαυκροπόδης, s. v. a. ψαυκρόπους; ὁ, ἡ, Beyw. des Pferdes Arion, und bei Nonnus der Satyren, schnellfüſsig, von πούς und ψαυκρός, von ψάω, ψαύω, wovon Hesych. ψαυκρὸν γόνυ durch ἐλαφρὸν, leicht, schnell, erklärt. Dieser erklärt überdieſs d. W. durch ἀραιός und καλλωπιστής.

Ψαῦσις, εως, ἡ, (ψαύω), das Berühren, die Berührung.

Ψαυστός, ή, όν, (ψαύω), berührt; berührbar.

Ψαύω, mit d. Genit. rühren, anrühren, berühren; erreichen; οὐ ψαύω τῇδε, Meleagri 123. ich treffe es so nicht; m. d. Dat., ἄπο δ' ἔψαυε νέφεσσι τρυφάλεια, Quinti Sm. 8, 349. im Medio Dioscor. 5, 27. S. ἐπαύρω.

Ψάφαξ, ακος, ὁ, s. v. a. ψῆφος, dorisch, Gregor. de dial. p. 241.

Ψαφαρία, ἡ, Schmutz, Trockenheit, Mürbigkeit; bey Dioscor. 1, 129. Staub, ψάμμον ἢ ψ.

—αρίτης, ου, ὁ, s. v. a. —αρός, ῥύπος, Anal. 2. p. 367.

Ψαφαρός, ρά, ρόν, ion. ψαφερός, s. v. a. ψαδαρός, ψαδρός, und ψαθαρός und ψαθυρός, alle von einerley Bedeut. und Ursprung, ψάω, ψήχω, ψάθω, ψάθω. Ursprünglich, zerrieben, klein gerieben; zerreibbar, was leicht sich zerreiben läſst, *friabilis*, also locker, mürbe; aber auch vom trocknen, auf der Oberfläche rauhen, aufgeplatzten, oder staubichten, oder sandichten Erdreiche; daher schmutzig, rauh anzufühlen u. dergl. Von Flüssigkeiten braucht es Galenus Athenaei 1. p. 26. (99. Schw.), vom Surrentiner Weine, ἀλιπὴς καὶ λίαν ψαφαρός, wo Dalekamp tenue übersetzt; aber Casaub. erklärt es, wie σκληρός, für hart, rauh, wie säuerliche Weine sind. Er führt ψαθυρὸν ὕδωρ, u. aus Aristot. u. Theophr. ψαθυρά vom Meerwasser an, ohne Angabe der Stellen. ἐπὶ ψαφαρὴν ἀντλεῖν ἅλα, Anal. 3. p. 158. st. γῆν; davon

—αρότριχος, ὁ, ἡ, (θρίξ), mit schmutzigen oder rauhen Haaren.

—αρόχρους, —ρόχρως, mit einer trocknen rauhen-schmutzigen Haut, χάρα, Rhesi 716.

Ψαφερός, ρά, ρόν, ion. st. ψαφαρός und ψαθυρός, Hippocr. Hesych.

Ψάφιγξ, ἡ, s. v. a. ψῆφος, dor. Etym. Magn.

Ψάω, ψῶ, f. ψήσω, ein Stammwort, welches berühren und durch Berühren abkratzen, abstreichen bedeutet; daher sind die übrigen Bedeutungen abgeleitet. Vom Berühren gebraucht man gewöhnlich ψαύω; von abstreichen und dadurch abkratzen, putzen, reinigen ψήχω; auch heiſst es eben-gleich machen, durchs Abstreichen; *mulcere*, streicheln, durch Streichen erwärmen oder schmeicheln; endlich abkratzen, abreiben, abschaben, zerreiben, klein machen, davon vorz. ψαίω steht. S. ψίω, ψίω, ψιλός. Bey Soph. Trach. 678. καὶ ψῇ κατ' ἄκρας σπιλάδος, wofür er selbst v. 698. sagt: καὶ κατέψηκται χθονὶ, also in passiver Bedeutung. Der Inf. ψῆν kommt in περιψῆν, Aristoph. Equ. 909. vor; davon καταψῆν τὰς κόμας, die Haare glatt streichen, κατεψημέναι κόμαι, Pollux 4, 140., wo vorher κατεψηγμέναι stand. Eben ſo παρεψημέναι κόμαι, daselbst 4, 152. mit derselben Variante, und παράψηστος, eine weibliche Theatermaske mit glatt gestrichenen Haaren an den Seiten.

Ψέ, dor. st. σφέ, σφίας; das lat. *ipse*, *eapse*, wofür man *ipse*, *ipsa* sagt, kommt davon.

Ψέγιος, ὁ, ἡ, ὄαρος, Pind. Nem. 7, 72. s. v. a. ψογερός. Soll viell. ψόγιος heiſsen. So hat nun Boeckh gesetzt.

Ψέγμα, ατος, τὸ, das Getadelte; der Tadel; von

Ψέγω, f. ψέξω, tadeln; davon ἔψογα Perf. und ψόγος, ὁ, der Tadel; von ψίω. S. ψαίρω.

Ψεδνοκάρηνος, ὁ, ἡ, kahlköpfig, Orphic. Λιθ.; von κάρηνον und

Ψεδνός, ή, όν, kahl, entblöſst von Haaren; von ψίω, ψίδω, wie von ψίω kommt ψιλός, welches eben so viel ist, ψεδνὴ λάχνη dünnes Haar, χαίτας, Crinagorae Ep. 22. Hesychius hat ψεδνὴ γέροος für ἀραιή, ὀλίγη. S. denselben in ψεδνή. Die Bedeut. für falsch hatte man aus der f. L. in Theognis v. 124. genommen, wo man für ψεδνὸς lesen muſs ψυδρός, Ruhnk. Epist. Crit. p. 215. Davon ψεδνόω, kahl machen, von Haaren entblöſsen, Sextus Emp.

Ψέδυρος, ὁ, s. v. a. ψίθυρος, Aeschyli Suppl. 1056. vom alten ψίω, ψέδω, davon ψεδύνες λόγοι, bey Hesychius, so wie von ψίω ψιθῶνες, und ψεθόνες, διάβολοι, ψίθυροι, bey demselben. Doch hat die Aldina in Aeschylus richtiger ψίθυρος st. ψέθ.

Ψεκάδιον, τὸ, Dimin. von ψεκάς, w. m. n.

Ψεκάζω, f. άσω, tröpfeln; in kleinen Tropfen regnen. S. ψακάζω.

Ψεκάς, ἡ. S. ψακάς, welches die ältere Form ist. ψεκάδα ψάμμου ἀρπάσαι, Anal. 3. p. 158. Ein Antimachus hieſs Ψεκάς, weil er im Sprechen sprudelte und die Beistehenden bespritzte, Suidas 1. p. 214.

Ψέκτης, ὁ, (ψέγω), Tadler, Plato; davon

—τικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Tadeln gehörig-geschickt-geneigt, tadelnd, tadelsüchtig.

—τός, ή, όν, Adv. —τῶς, getadelt, zu tadelnd, tadelnswürdig.

Ψέλιον, τό. S. ψέλλιον.

Ψελιόω. Anal. Br. 2. p. 218. ψελιώσας αὐχένα χρυσοδέτοις στεφάνοις, bekränzen, wie mit einem Halsbande, ψέλιον; wo vorher ὀψὲ δεώσας stand. S. ψαλιδόω nach.

Ψελλίζω, f. ίσω, (ψελλός), lallen, stammeln; auch im Medio, Plato Gorg. 40. τὴν φωνὴν, Heliodori 8. p. 400. ἔνια γὰρ ψελλίζεται πρὸς ἄλληλα τῶν τὴν βάσιν, p. 427. Aristot. de Gener. 1, 10. *inter* ὄντων καὶ ἐπαμφοτερίζει, *se minus discreta sunt ambiguaque*.

Ψελλιοποιός, ὁ, *armillarius*, der Armbänder macht, Philox. Gloss.

Ψέλλιον, τὸ, Armband; ursprünglich ψέλιον geschrieben.

—λλιοφόρος, ὁ, ἡ, (ψέλλιον, φέρω), Armbänder tragend.

—λλισμα, τὸ, das Gestammelte; —λλισμός, ὁ, das Stammeln; von

Ψελλός, ή, όν, einer der im Sprechen einen Buchstaben od. eine Sylbe ausläſst, wie Kinder meist thun. So definirt es Aristoteles Probl. 11, 30. stammeln. Damit stimmt die Stelle des Aristoph., wo ein ψελλὸς statt ἄγροικος und ἄστε spricht ἄρτος und ὄψα. Aeschylus Pr. 822. gebraucht es von der Rede selbst für undeutlich. Man kann es also natürlich von ψίω, ψεελός, ψιλός ableiten, wo es abreiben, vermindern bedeutet, wie ψάω. Im Aussprechen ist freilich das λ, wie in ψάλιον, verdoppelt worden; deſswegen sollte es doch nicht so geschrieben werden.

—λλότης, ητος, ἡ, der natürliche Fehler eines ψελλός, das Stammeln, Artemidor. 2, 14. wo es wahrscheinlich heiſsen soll.

Ψευδαγρυπνία, ἡ, ἀγρυπνία ἄγρυπνος. [illegible]

Ψευδαγγελία, ἡ, falsche Nachricht-Botschaft.

—άγγελος, ὁ, ἡ, falscher Bote, falsche Nachricht bringend; die Form —γελής, ὁ, ἡ, Aristoph. Av. 1340.

—αγνοέω, als wüſste man etwas nicht, was man doch weiſs, thun, Dio Cass.

—άγχουσα, ἡ, die falsche ἄγχουσα, Plinii 22, 20.

—άδελφος, ὁ, falscher Bruder.

—αλαζών, ὁ, ἡ, lügenhafter Prahler, Diog. Laert.

—αλέος, έα, έον, auch —άλιμος, bey Hesych. auch zw. s. v. a. ψευδής, falsch, erdichtet, verstellt.

—άλιος, S. ἀμάμαξυς nach.

—αμάμαξυς, ὁ, ἡ, Διόνυσος, der für einen Mann gehalten wird und es nicht ist, Polyaeni 4, 18. 1.

—άνωρ, ορος, ὁ, falscher Gesandte oder Apostel.

—απόστολος, ὁ, λόγος, s. v. a. ψευδόμαντος, Clemens Alex.

—αποφάσκων, Diog. Laert. 2, 108.

—άργυρος, ὁ, falsches-unechtes Silber; bey Strabo 13. p. 903. scheint es Zink, das Halbmetall, zu bedeuten. So meynte auch Savot im Thesauro antiq. Roman. T. 11. p. 1297.

Ψευδαρπάφαξυς, υος, ἡ, Aristoph. Equit. 630. komisch übersetzt ψεῦδος. S. ἀτράφαξυς und ψευδαμάμαξυς nach. st. Lügen.

—αττικός, κή, κόν, unecht attisch, Luciani Soloec.

Ψευδαυτομολία, ἡ, verstellter Ueberlauf, Polyaeni 3. 9. 32.
—αυτόμολος, ὁ, ἡ, ein vorgeblicher- verstellter Ueberläufer.
Ψευδεγγραφή, ἡ, δίκη —φῆς, Klage eines Bürgers, wenn er beweist, dafs er falsch als Schuldner des Staats angegeben und eingeschrieben worden sey, Harpocratio.
—έγγραφος, ὁ, ἡ, falsch als Staatsschuldner angegeben und eingeschrieben.
—ενέδρα, ἡ, vorgeblicher-verstellter Hinterhalt, Xen. An. 5, 2, 28. ψευδοενέδρα, Polyaeni 3, 9, 32.
—επέω, (—επής, s. v. a. ψευδολόγος), s. v. a. ψευδολογέω, Hesych. S. auch ψευδοεπέω nach.
—επιγραφέω, eine falsche Aufschrift geben oder haben; zw. von
—επίγραφος, ὁ, ἡ, mit falscher Aufschrift; ἀδελφὸς, φιλόσοφος, Plutar. des Namens eines Bruders oder Philosophen unwürdig.
—επίτροπος, ὁ, falscher Vormund; zw.
—εργία, ἡ, lügenhafte oder verstellte That, Clemens Al. p. 269.
—έφοδος, ἡ, verstellter Angriff, Polyaeni 3. 9. 32. wo die Handschr. ψευδοφόβους haben, welches aber wohl für ψευδοπανικὰ stehen sollte.
Ψευδηγορέω, ῶ, (ψευδηγόρος), ich rede falsch, lüge, Oppiani Cyn. 4, 519.; davon
—ηγορία, ἡ, falsche - unwahre Reden, Lüge.
—ηγόρος, ὁ, ἡ, (ψεῦδος, ἀγορεύω), falsch oder unwahr redend, lügend, lügenhaft.
—ηλογέω, ῶ, s. v. a. ψευδολ. Luciani Ocyp. 63. wie ψευδηλόγος, ὁ, ἡ, s. v. a. ψευδολ., Lexicon Coislin. Bibl. p. 477.
—ήμων, ονος, s. v. a. ψευδής, Nonni Dionys. 8, 59. 117.
—ηρακλῆς, έος, ὁ, der falsche oder verstellte Herkules.
—ήριον, τὸ, s. v. a. κενήριον, Lycophr. 1048.
Ψευδής, έος, ὁ, ἡ, lügend, täuschend; pass. getäuscht, betrogen, Eur. Iph. Aul. 852. attischer Superl. ψευδίστατος, Etym. M.
Ψευδιερεύς, έως, ὁ, falscher-unechter Priester, Josephus.
Ψεῦδις, ὁ, ἡ, s. v. a. ψευδής, Pind. Nem. 7. zw.
—ισόδομος. S. ἰσόδομος.
—ίστατος, Superl. von ψευδής, Lügenhaftester, Erzbetrüger.
Ψευδοβοήθεια, ἡ, falsche - verstellte Hülfe oder Beystand, Xenoph.
—οβούνιον, τὸ, Diosc. 4, 125. eine Staudenart, das unechte βούνιον, Diosc. 4. 124. das letztere halten einige für *Bunium bulbocastanum* Linnaei.
—ογλωττέω, s. v. a. —ολογέω, Phrynichus Bekkeri 75.
—ογραφέω, ῶ, ich schreibe oder male falsch; bey Aristot. Topic. 8, 1. u. 1. c. 1. eine falsche Linie ziehen bey Zeichnung einer mathematischen Figur, und so den Schüler täuschen; vergl. Quinctil. Instit. 1, 10, 39. davon
—ογράφημα, τὸ, falsch gezeichnete Figur; und
—ογραφία, ἡ, das falsche Zeichnen oder Ziehen einer Linie, Archytas Stobaei Phys. p. 724. oder Schreiben; das Schreiben-Erzählen falscher Dinge, Athenaei p. 216.
—ογράφος, ὁ, der falsch zeichnet- malt- schreibt.
—οδάκτυλος, ὁ, unechter Daktylus im Sylbenmaafse, Eustath.
—όδειπνον, τὸ, d. i. ψευδὲς δεῖπνον, Aeschylus Athenaei p. 421.
Ψευδοδιδάσκαλος, ὁ, falscher Lehrer, N. T.
—οδιδάσκω, ein von Bourd. Schol. ad Aristoph. Thesm. 459. gemachtes Wort.
—οδίκταμνον, falsches - unechtes δίκταμνον, Hippocr. Diosc. 3. 38.
—οδίπτερος, ὁ, ἡ. S. δίπτερος nach.
Ψευδοδοξάζω, falsch wähnen, sich irren in seinem Wahne oder in seiner Meynung.
—οδοξέω, ῶ, ich habe eine falsche Meynung, ich irre mich in meiner Meynung; davon
—οδοξία, ἡ, falscher Wahn, falsche Meynung, Cebetis Tab.

Ψευδόδοξος, ὁ, ἡ, (δόξα), der eine falsche Meynung-falschen Wahn hat, sich in seinem Wahne täuscht.
—οέπεια, ἡ, falsche Rede, Lüge, Cyrillus c. Jul. p. 328. von
—οεπέω, ῶ, f. ήσω, (ἔπος, ψευδής), ich rede falsch oder lüge, Cyrill. c. Jul. p. 334. S. ψευδεπέω nach.
—οεπής, έος, ὁ, ἡ, von falschen Reden, (ἔπος), lügend, Lügner.
—όθυρον, τὸ, (θύρα), falsche Thür, falsches Thor.
—οϊερεύς. S. ψευδιερεύς.
—οκασία, —οκασσία, ἡ, d. i. falsche κασία.
—οκατηγορία, ἡ, falsche Anklage, Manetho 4, 332.
—οκατήγορος, ὁ, falscher Ankläger, Verleumder, Suidas in Δίκη und Hesych. in ἀνάδικοι.
—οκήρυξ, υκος, ὁ, falscher Herold, Lügenherold, Soph. Phil. 1306.
—οκινάμωμον, τὸ, falsches κινάμωμον, w. m. n.
—οκλείδιον, τὸ, (κλείς), falscher Schlüssel, Schol. Aristoph. Thesm. 429.
—οκλησία, ἡ, s. v. a. —οκλητεία, w. m. n.
—οκλητήρ, ῆρος, ὁ, oder —ήτωρ, ορος, ὁ, falscher oder lügenhafter κλητήρ, Athenaei p. 254. der sich als Zeuge bey der Klage mit unterschreibt.
—οκλητεία, oder —τεία, ἡ, falsche Unterschrift als Zeuge bey einer Klage, Demosth. Die Form —κλησία ist die regelmäfsige. Anecd. Bekkeri 317.
—οκόρη, falsches - verstelltes Mädchen, Pollux.
—οκύπειρος, ὁ, ἡ, falscher Cyperus.
—οκύων, ὁ, falscher Hund oder Cyniker, Plutar. Bruti 34.
—ολατρεία, ἡ, falscher Gottesdienst, Aberglaube, K. Schr.
—όλιτρος, ὁ, ἡ, attisch st. ψευδόνιτρος, ὁ, ἡ, der einen falschen Traum hat oder enthält, Chariton 3. 7. —νιτρος, κονία, Aristoph. Ran. 712. Lauge von falschem Laugensalze gemacht.
—ολογέω, ῶ, f. ήσω, ich rede falsch, ich lüge; davon
—ολογία, ἡ, falsche Rede, Lüge.
—ολόγος, ὁ, ἡ, falsch redend, lügend, Lügner; εἰκαίης σοφίας, Anal.; dasselbe ist —ολογιστής, ὁ, Lucian.
Ψεύδομαι, Fut. ψεύσομαι, (ψεῦδος), ich rede die Unwahrheit, lüge, verleumde, trüge, betrüge, ich täusche, ψεύδοιτο θυμὸν, Apollon. 1, 765. ὅτε Κρόνον ἐψεύδοντο, Arati 35. S. ψεύδω.
—ομαντεύομαι, ich bin ein falscher Wahrsager; zw. von
—όμαντις, εως, ὁ, ἡ, unwahrer - lügenhafter - falscher Prophet.
—ομάρτυρ, υρος, ὁ, (ψεῦδος, μάρτυρ), falscher Zeuge; τιμή, Plutar. 9. p. 269. falsche Ehrenbezeigung.
—ομαρτυρέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ein falscher Zeuge, lege falsches Zeugnifs ab; die Form —τυριάω bey Andocides Lysias u. Isaeus hat schon Valcken. über das N. T. p. 845. verworfen; doch s. Sluiter Lect. Andocid. p. 106. davon
—ομαρτυρία, ἡ, falsches Zeugnifs; aber —ομαρτύριον, τὸ, wird blofs mit δίκη —ίων gebraucht, Klage wegen eines falschen Zeugnisses; aber auch im Plur., Aeschines or. p. 142. ἔνοχος τοῖς ψευδομαρτυρίοις, von einem falschen Zeugnisse, Plato Theaet. 1, 15.
—ομάρτυς, s. v. a. —μάρτυρ, w. m. n.
—ομυθέω, ῶ, s. v. a. —ολογέω; davon
—ομυθία, ἡ, s. v. a. —ολογία, w. m. n.
—όμυθος, ὁ, ἡ, s. v. a. —λόγος, haben st. —όρημος einige Handschr. Soph. Oed. C. 1517.
—όνειρος, falscher Traum; zw.
—όνιτρος, ὁ, ἡ. S. —λιτρος nach.
—ονύμφευτος, ὁ, γάμος, Eur. Hel. 888. falsche - verstellte Heirath.
—οπαιδεία, ἡ, falsche Gelehrsamkeit, Cebes.
—οπανικά, τὰ, vorgeblicher panischer Schrecken, Polyaeni 3. 9. 32. S. ψευδέφοδος nach.
—οπαρήχησις, εως, ἡ, falscher Gleichlaut, Eustath. Il. 1. p. 22, 44.



Ψευδοπάρθενος, ἡ, falsche Jüngfer; Herodot.
—οπάτωρ, ορος, ὁ, falscher Vater, Callim.
—οπλάνης, ητος, ὁ, oder —οπλανήτης, ὁ, der mit Lügen Täuschende, oder falsche Herumstreicher, Eustath ad Odyss. 14. p. 536. 47. und 13. p. 517. 51.
—οπλάστης, ου, ὁ, Lügenschmid, Schol. Aristoph. Nub. 445.
—όπλουτος, ὁ, ἡ, vorgeblich reich, Schol. Aristoph. Vesp. 451. Av. 823.
—οποιέω, ῶ, erdichten, lügen; bey Plutar. 9. p. 563. zweif. S. auch συγκοποιέομαι. Clemens Paed. 3. p. 269. οἱ ψευδοποιοῦντες τὰς γυναῖκας, die durch Lügen die Frauenzimmer verstellen und verkehren. Bey Polyb. Lügen strafen, für lügenhaft ausgeben.
—οποιΐα, ἡ, Erdichtung; zw.
—οποίμην, ενος, ὁ, falscher Hirt, K. Schr.
—οπολίχνιον, τὸ, unechtes Städtchen, vorgebliche Stadt, Josephus.
—οπρεσβευτής, οῦ, ὁ, s. v. a. —οπρέσβυς, Schol. Soph.
—οπροδοσία, ἡ, vorgebliche Verrätherey, Polyaeni 5. 9. 32.
—οπροσποίησις, ἡ, falsche Nachäffung, Bourd. Schol. ad Aristoph. Thesm. 870.
—οπροφητεύω, ich prophezeie falsch; zw. von
—οπροφήτης, ου, ὁ, falscher Prophet.
—όπτωμα, τὸ, (πτῶμα), in der Ringekunst ein verstellter Fall auf die Seite, nach welchem man aufsteht und desto heftiger ficht, Plutarch. compar. Marcelli, wo vorher ψεύδωμα stand. Vergl. Schol. Aristoph. Eq. 568.
—όπυρα, τὰ, falsche - verstellte Wachtfeuer, Suidas.
—ορραψῳδὸς, ὁ, falscher Rhapsode, Hesych.
—ορκέω, ῶ, ich schwöre falsch; davon
—ορκία, ἡ, das falsche Schwören; falscher Eid, Meineid, Schol. Lycophr. 932.
—όρκιον, τὸ, der falsche Schwur.
—όρκιος, ὁ, Herodoti 1, 165. u. ψεύδορκος, ὁ, ἡ, Eur. Med. 1392. meineidig. ψεύδορκον ἄστει ὀμόσσαι, Phocyl. 15.
Ψεῦδος, τὸ, die Lüge, Unwahrheit, Verleumdung, Betrug. Eigentl. s. v. a. ψύθος und ψίθυρος, Ohrenblaserey, Verleumdung, von ψίω, ψύω, ψαύω, ψεύδω, ψεῦδος. S. ψύθος. Wird, wie ψύθος, auch wie ein Adject. gebraucht, καὶ τοῖς ὄνομα ἔχοντα, εἴτ' οὖν ἀληθὲς, εἴτ' οὖν ψεῦδος, Plato Apol. 23. ψεύδεα μαντήϊα, Herodoti 2, 174. wie Il. 2, 349. εἴτε ψεῦδος ὑπόσχεσις, ἠὲ καὶ οὐκὶ, 9, 115. οὔ τι ψεῦδος ἐμὰς ἄτας κατέλεξας.
—οσέληνον, τὸ, finsterer Mond, falsches Mondlicht, Hesych. Philemon p. 126.
—οσέλινον, τὸ, das Kraut *aplastrum*, aus Gloss.
—οσοφία, ἡ, falsche Weisheit, Philostr.
—όσοφος, ὁ, falscher - unechter Weise, Philostr.
—οστιγματίας, ου, ὁ, ein falscher - verstellter στιγμ. Athenaei p. 685.
—όστομα, τὸ, falsche - unechte Mündung, Strabo 17. p. 1153.
—οστομέω, ῶ, f. ήσω, ich rede falsch, lüge, Soph. von
—όστομος, ὁ, ἡ, (στόμα), von falschem Munde, lügend, Lügner; zw.
—όσφηξ, ὁ, falsche Wespe, eine Art von W., die einzeln fliegt, Plinii 30, 11.
—οτάφιον, τὸ, s. v. a. κενοτάφιον, Schol. Lycophr.
—οτεχνία, ἡ, Servius ad Aen. 1, 468. falsche oder täuschende Kunst.
—οτρυγὸς, ὁ, ἡ, Plato Soph. 29. verb. es mit γόης, Täuscher, Gaukler.
—οφανής, —οφαντὸς, ὁ, ἡ, (φάω, φαίνομαι), mit falschem Lichte leuchtend, Plutar. 9. p. 534. Stobaei Phys. p. 561.
—όφημος, ὁ, ἡ, (φήμη), Soph. Oed. C. 1517. von falscher Vorbedeutung oder Prophezeiung.
—οφίλιππος, ὁ, falscher Philipp.
—όφωρος, ὁ. S. ψευδίφορος nach.
—όχριστος, ὁ, falscher Christus.
—όχρυσος, ὁ, ἡ. σπεῖος, wie Gold aussehend, von Goldfarbe. dav. ψευδοχρυσόλιθος, falscher Chrysolith, Diod. 2, 52.

Ψευδοϋποβολιμαῖος, ὁ, der für untergeschoben Gehaltene, aber Echte.
Ψεύδω, f. ψεύσω, ich täusche, trüge, betrüge, belüge, s. v. a. *fallo*; ψεύδοντες οὐδὲν σημάτων, Soph. Oed. C. 1512. geben kein trügliches Zeichen. ἔψευσας φρενῶν Πέρσας, Aeschyli Pers. 471. τῆς ἐλπίδος ἐψεύσθη, er ward in seiner Hoffnung getäuscht, *spe falsus sua*; davon das Medium ψεύδομαι, lügen.
—δωμα. S. ψευδόπτωμα.
—δωμότης, ου, ὁ, meineidig, Lycophr. 523.
—δώμοτος, ὁ, falsch geschworen, Lycophr. 932.
—δώνυμος, ὁ, ἡ, Adv. ψευδωνύμως, (ὄνομα), von - mit - unter falschem oder unrichtigem Namen.
Ψεῦμα, τὸ, s. v. a. ψεύδυμνιον. Schol. Theocr. 12, 24.
Ψεῦσις, εως, ἡ, das Lügen, Betrügen, Täuschen.
Ψευσίστυξ, υγος, ὁ, ἡ, (στύγω, ψεῦσις), die Lüge hassend, Analecta 2. p. 518.
Ψεύσμα, τὸ, Lüge, Betrug.
Ψευστέω, ῶ, f. ήσω, (ψεύστης), s. v. a. ψεύδω u. ψεύδομαι. Il. 19, 102. ψευστήσεις ist von ψευστέω, diess von ψεύστης, und diess von ψεύδω, u. ψευστέω heisst eigentl. ich bin ein Lügner, hernach ich lüge. Andre lasen a. a. O. ψεύστης εἶς.
—στης, ου, ὁ, Lügner, Betrüger. Fem. ψεύστρια, ἡ, und ψεύστειρα, Orac. Sib. p. 483.
Ψεφαῖος und ψεφαρὸς, ρα, ρὸν, (ψέφας), dunkel, finster; die zweyte Form Galeni Gloss.
Ψέφας, τὸ, s. v. a. ψέφος, Dunkel, Finsterniss.
Ψεφαυγής, έος, ὁ, ἡ, (αὐγή), dunkel, finster, Hesych.
Ψεφηνὸς, ἡ, ὸν, (ψεφάω), finster, dunkel; metaph., unbekannt, niedrig, Pindar.
Ψέφος, εος, τὸ, Dunkel, Finsterniss. Hesych. erklärt es auch durch Rauch, καπνός.
Ψέφω, für verfinstern, findet sich nirgends, so dass man ψέφος und ψέφας damit vergleichen könnte. Auch als Stammwort von ψόφος, ψοφέω findet es sich nicht; dagegen hat Hesych. ψέφει, δίδωσιν, ἐντρέπει, λυπεῖ, φροντίζει; desgl. ψέδειν, ἐντρέπειν, φροντίζειν, davon auch ἀψεφεῖν, ἀφρόντιστον, aus Sophocles, und ἀψεφεῖν, ἀμελεῖν, ἀψεφές, ἀφρόντιστον, Anecd. Bekkeri 476. herstammen.
Ψέω, s. v. a. ψάω und ψίω, das Stammwort von ψέδω bey ihm und ψέγω.
Ψῆ. S. in ψῆμα nach.
Ψῆγμα, τὸ, (ψήχω), was beym Schaben - Kratzen - Reiben abgeht, *ramentum*; daher ein kleiner Theil; Abgang.
Ψηκάδιν, ἡ, s. v. a. κονιορτός, von ψάω, wie bey Hesych. ψαῦρος, κονιορτός, φορυτός, οἱ δὲ ψαυρός, u. ψωχός, ψαμμώδης, von ψώχω.
Ψηκτήρ, ὁ, und ψήκτρα, ἡ, ein Werkzeug, damit abzustreichen - abzureiben - abzukratzen; vorz. eine Pferdestriegel. Phryn. Bekkeri 73.
Ψήκτρια, ἡ, und ψηκτρίς, ἡ, s. v. a. ψήκτρα. Das Dimin. ψηκτρίον hat Suidas 1. p. 533.
Ψηλαφάω, ich betaste, berühre, betappe im Finstern; daher eine dunkle Sache untersuchen. πᾶσαν ἐπίνοιαν ἐψηλάφα, Suidas s. p. 417. Nach Valcken. von ἀφάω u. ψάω, ψάλλω, obgleich Dorville Vann. p. 514. es von ψῆλω allein, wie ψηλαφᾶς von ψῆλος, ableitet; davon
—λάφημα, τὸ, eine Berührung, ein Betasten.
—λάφησις, ἡ, das Berühren, Betasten.
—λαφητὸς, ἡ, ὸν, berührt, betastet; durch Berühren erkannt oder erkennbar.
—λαφία, ἡ, s. v. a. —φησις, Hippocr.
—λαφίζω, s. v. a. ψηλαφάω, Anaxilas Suidas.
—λαφίνδα, ἡ, verst. παιδιά, ein Spiel, (wie unser Blinde kuh) wo einer mit verbundenen Augen einen in der Gesellschaft greift und nennt. Phrynichus Bekkeri p. 73.
—λαφώδης, ὁ, ἡ, bey Hippocr. ein Kranker, der immer die Hände so bewegt, als wenn er betasten - befühlen wollte.
Ψῆληξ, ὁ, ein Hahn ohne Kamm, mit kahlem Kopfe, Suidas. ψίλαξ hat Hesych.; vielleicht gleichsam ψιλός, aus ψίλαξ entstanden.

Ψῆμι, (ψάω), Soph. Trach. 678. ψῇ κατ' ἄκρας φυλάδος, passive, s. v. a. hernach 698. κατέψηκται; der Scholiast erklärt es κατατήκεται, διαλύεται, ῥεῖ. Doch nimmt Buttmann über Plato Vol. 2. p. 523. Heind. an, dass es von ψάω sey, st. ψάῃ.

Ψὴν, ψηνὸς, ὁ, die Gallwespe (*Cynips* Linn.), die in der wilden Feige lebt; diese hing man auf den zahmen Feigenbaum, damit die Feigen zeitigten und nicht abfielen; diess nannte man ψηνίζειν, auch ἐρινάζειν; 2) von der männlichen Palme hing man den männlichen Blüthenschoss über die weibliche Blüthe, um diese zu befruchten. Diess nannte man ὀλυνθάζειν. Andre sagen, wie Herodot. 1, 193. und Basilius Hexaem. 5., man habe die Früchte der männlichen Palmen mit ihren Gallwespen auf die weiblichen Palmen gehängt, um die Früchte zu zeitigen. Diese Früchte und Gallwespen nennen einige ψῆνες, und davon ψηνίζειν, das Anhängen derselben; 3) davon gebrauchten es die Komiker vom Beyschlafe und der männlichen Unzucht. οὐδεὶς κομήτης ὅστις οὐ ψηνίζεται, Synes. ὑπεψηνισμένη, eine Schwangere, ein Komiker bey Suidas, welcher Ausdruck vielleicht einerley mit Hesychii ὑπεσπληνισμένη ist. In Etym. u. Photius steht ὑπεψηνισμένοι, ἀκμαῖοι πρὸς τόκον. Der Name kann auch ψὶν geheissen haben, und steht in Verbindung mit dem, was in ψίζω gesagt worden ist.

Ψηνίζω. S. ψήν. Ausserdem bedeutet es bey Suidas s. v. a. ξέσαι, σοβῆσαι. Bey Aristoph. Equ. 523. geht ψηνίζω auf die Komödie Ψῆνες betitelt des Magnes.

Ψηνὸς, ὁ, s. v. a. ψιλὸς, Simonides; wofür Hesych. das dorische ψανὸς, ψεδνὸς, hat; von ψίω ist ψεδνὸς, von ψιῶ, ψίνω, ψήνω (davon ψηνίζω) ionisch ψηνός. Das verwandt scheinende ψανισμὸς bey Hesych. soll ψαυσμὸς bedeuten.

Ψῆξις, ἡ, (ψήχω), das Abreiben, Abkratzen, das Striegeln des Pferds.

Ψήρ, ὁ, s. v. a. ψάρ, der Staar, ionisch, Anal. 2. p. 35. ψῆρα.

Ψηρὸς, ρὰ, ρὸν, (ψάω), s. v. a. ξηρὸς, daher ψηροπεπτεῖται ἄρτοι, Athenae. 3. c. 19. Hesych. hat συμψηρᾷ für συμψηλαφᾷ.

Ψῆσσα, ἡ, eine Art von Halbfischen, Schollen, lat. *rhombus*; 2) st. eines Vogels ist es eine falsche Auslegung von Aristoph. Lysistr. 115. Daselbst vers. 131. ist ψῆττα ein Schimpfwort, wie Πλατεῖαι ἡ ψῆττα, Platonis comici ap. Schol. ad Aristoph. Nub. 108.

Ψηστὸς, ἡ, ὸν, (ψάω), gerieben, abgewischt, *tersus*.

Ψῆττα, ἡ, s. v. a. ψῆσσα, w. m. n.; davon ψηττάδιον, dimin., Athenaei p. 105. f.

Ψηττοειδὴς, ὁ, ἡ, einem Halbfische - einer Scholle ähnlich.

Ψήφαξ. S. ψάφαξ.

Ψηφηφορέω, ψηφηφορία, ἡ, und ψηφηφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. die gewöhnlichere Form ψηφοφ. w. m. n.

Ψηφιδοφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ψηφοφόρος, Herodoti 6, 109.

Ψηφιδώδης, *calculosus*, steinicht, voll von Kieseln oder kleinen Steinen, Geopon.

Ψηφίζω, f. ίσω, mit Steinchen oder Rechenpfennigen zählen, rechnen, berechnen, *calculare*, ψήφοις λογίζεσθαι, Aristoph. Vesp. 656. 2) im Medio, stimmen, seine Stimme mit einem Steinchen geben, ἐς ἐρεῖαν ψ., Xen. Hell. 1, 7, 9. nur Soph. Ajac. 449. sagt δίκην ἐψήφισαν κατ' ἄλλου; daher durch seine Stimme wählen, verdammen, lossprechen, beschliessen, beystimmen u. dergl. δίκην, den Process durch Stimmen entscheiden, Isaei p. 19.

Ψήφινος, η, ον, von Steinchen gemacht; sehr zw.

Ψηφίον, τὸ, ein kleiner ψῆφος; 2) Euagrii h. eccl. 1, 18. ein Ort, wo deliberirt und gestimmt wird.

Ψηφὶς, ῖδος, ἡ, s. v. a. ψῆφος, wovon es ein Dimin., Steinchen; ein Stein zum Zählen - Rechnen - Stimmen auch der Edelstein im Siegelringe, Longi 4. p. 128.

—**ισμα**, τὸ, βουλῆς, δήμου, ein Beschluss, *scitum*, des Raths, *senatus*, des Volks, *plebis*; jenes hiess ohne Bestätigung von dem Andern auch προβούλευμα, und galt überhaupt für sich nur auf ein Jahr zu Athen, Demosth. p. 651.; der Volksbeschluss galt auf immer, sobald als nicht ein Mitglied der Versammlung sogleich Klage dagegen erhoben hatte, dass er widergesetzlich sey; diess hiess παρανόμων γράφεσθαι.

Ψηφισματοπώλης, ου, ὁ, der mit Psephismen handelt, Aristoph.

Ψηφισματώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art eines ψήφισμα, oder ihm ähnlich.

—**ιστής**, οῦ, ὁ, (ψηφίζω), der Rechner; davon

—**ιστικὸς**, ἡ, ὸν, zum Rechner oder Rechnen gehörig oder geschickt, Justini Dial.

Ψηφόβολον, τὸ, ein Becher von Horn, *fritillus*; *pyxis*, worin die Würfel geschüttelt und alsdann in den κημὸς, φιμὸς geschüttet wurden. Valesius ad Harpocrat. p. 79.

Ψηφοειδὴς, ὁ, ἡ, kieselartig, Theophr. de Lapid.

—**οθετέω**, ῶ, (—θέτης), ich mache eingelegte Arbeit, vorz. Fussböden, *tessello*, Gloss. Philox. davon

—**οθέτημα**, τὸ, eingelegte Arbeit, vorz. ein Fussboden; davon *opus tessellatum*, Gloss. Philox.

—**οθέτης**, ου, ὁ, der eingelegte Arbeit, vorzügl. Fussböden macht, *tessellator*, *tessellarius*, Gloss. St.

—**οκλέπτης**, ου, ὁ, (κλέπτω), s. v. a. ψηφοπαίκτης, Athenaei 15.

—**ολογεῖον**, τὸ, in der Stelle aus Aristoph. Gocalus bey Suidas in ὧδε und Photius. ἐκδότω δέ τις καὶ ψηφολογεῖον ὧδε καὶ δίφρω δύο; scheint es eher ein Werkzeug zum Spielen, wie unser Bretspiel, als zum Rechnen oder anderer Absicht zu seyn.

—**ολογέω**, ῶ, f. ήσω, ich treibe die Taschenspielerkunst; zw. 2) ich mache ausgelegte oder mosaische (*tessellatum opus*) Arbeit, LXX; davon

—**ολόγημα**, τὸ, *pavimentum*, Fussboden von eingelegter Arbeit, Philox. Gloss.; dasselbe ψηφολογητὸν ἔδαφος; zw.

—**ολογία**, ἡ, das Machen - Bereiten der eingelegten Arbeit, *pavimentum*, Gloss. St.

—**ολογικὸς**, ἡ, ὸν, dem —λόγος eigen oder anständig, λόγοι, Greg. Naz. Stelit. 2. p. 111. wobey der Schol. ψηφολόγοι durch ψηφοκλέπται erklärt.

—**ολόγος**, ὁ, ἡ, (λέγω), s. v. a. ψηφοπαίκτης, ein Taschenspieler, bey Suidas. S. ψηφολογικός. 2) ein Meister - Verfertiger von mosaischer Arbeit. S. ψηφολογεῖον.

—**οπαικτέω**, ῶ, ich treibe Taschenspielerkünste, Artemidor. 3, 56. τὸ δίκαιον, mit dem Rechte, Lysias Pollucis 7, 200. von

—**οπαίκτης**, ὁ, (παίζω), ich spiele mit Steinen - Würfeln, treibe Taschenspielerkünste, wo man Steine und Würfel vor den Zuschauern mit Geschwindigkeit wegbringt, aus einer Hand in die andre bringt, u. s. w. Manetho 4, 448. sagt ψηφάων παίκτας. Seneca Epist. 45. praestigiatorum acetabula et calculi, in quibus fallacia ipsa delectat. S. Casaub. ad Athenaeum 1, 15. Davon

—**οπαιξία**, ἡ, die Taschenspielerkunst, Täuschung, sonst ψήφων παιδιά.

—**οποιὸς**, ὁ, der Steinchen - Würfel zum Spielen und mosaischer Arbeit macht. Soph. Aj. 1135. nennt den Menelaus κλέπτης ψηφ., weil er den Ajax durch seine Stimme im Votiren betrogen hatte; welches sonst als Coraj. ψηφοκλέπτης, einen Taschenspieler bedeutet.

Ψῆφος, ἡ, (ψάω, ψεῖν, ψίω), ein kleiner Stein, *calculus*; 2) Edelstein; 3) Stein im Bretspiel, *scrupus*; 4) Stein zum Stimmgeben - Votiren; 5) die Stimme, das Votum selbst; 6) das Stimmrecht; 7) der Beschluss einer Versammlung des Volks durchs Stimmen; οὐ γάρ πω ψῆφος ἐπῆκτο αὐτῷ περὶ φυγῆς, es war noch nicht wider ihn der Vortrag wegen des Exils geschehen u. beschlossen worden, Xenoph. Anab. 7. 7. 57. ψῆφος κατ' αὐτῶν ὀλεθρία βουλεύεται, Aeschyli Theb. 181. 8) Stein zum Rechnen; auch, wie *sors*, eine Art von Wahrsagerkunst mit Loosen oder Steinen, die eigentlich θριαὶ hiessen, ἡ διὰ τῶν ψήφων μαντική, Apollodori 3, 10. 2. not. οἱ περὶ τὰς ψήφους, Wechsler, Athenaei 7. p. 305. Alciphr. 1, 26. 9)

ein Stein zur eingelegten oder mosaischen Arbeit; daher πάσης ἱστουργικῆς ψηφῖδος ἢ περιέργου ζωγραφίας ποικιλώτερον, Gregor. Naz. Stelit. 2. pag. 85. wobey der Schol. μονονώνεως hat. 10) von no. 4. kommt die Bedeut. κρίσις. διαλαλιά, *rumor*, das öffentl. Urtheil, Nachrede. ψῆφος φλεγυρὰ βροτῶν, Cratinus Athenaei 8. p. 344. S. ψιά. In Anal. 1. p. 167. no. 16. sind ἱεραὶ ψῆφοι überh. Bücher, Schriften.

Ψηφοφαγεῖν, Nicetas Annal. 9, 15. von bestochenen und ungerechten Richtern, von ihrer Stimme und Aussprüche leben.

—οφορέω, ῶ, f. ήσω, ich gebe meine Stimme (eigentl. mit dem Stein, ψῆφος); 2) ich erwähle jemanden durch meine Stimme, mit dem Accus.; davon

—οφορία, ἡ, das Stimmgeben, Stimmen.

—οφόρος, ὁ, ἡ, der seine Stimme gibt, Votant, Wähler.

Ψήφωσις, εως, ἡ, (ψηφόω), *pavimentum*, s. v. a. ψηφολογία, Gloss. St.

—ωτὸς, τὴ, τὸν, (ψηφόω), mit kleinen Steinen angefüllt oder ausgelegt; daher ψηφωτὴ, *glarea*, Gloss. St. verst. γῆ; desgl. ψηφωτὸν, *gemmatum*, Philox. Gloss. mit Edelsteinen besetzt.

Ψηχρὸς, von ψάω, ψήχω, s. v. a. λεπτὸς, dünn, zart und dergl.

Ψήχω, (ψάω, wie von νέω νήχω. S. ψῆμα nach.) ich berühre und reibe, reibe ab, streiche ab; ich vermindre durch das öftere Berühren-Reiben; ich zerreiße. Vorzüglich wird es von Pferden gebraucht, die man striegelt; metaph. auch wie καταψᾶν, *demulcere*, *permulcere*, durch Streicheln jemanden besänftigen, ihm schmeicheln. S. ψάω nach.

Ψιά, ἡ, auch ψεια, ein kleiner Stein, *calculus*, womit Kinder spielen; von ψάω, wie ψῆφος von ψάω, welches dasselbe bedeutet; davon vielleicht das Wort ψιάω und ἑψιάω, ich spiele. Ruhnk. ad Tim. p. 214. S. ψιάζω nach. (Was ψιά, ψεια, ist στία, στεία, nach einer bekannten Verwechselung von στ und ψ. R.)

Ψιάδδω, lakon. st. ψιάζω, spielen, lustig seyn, Aristoph. Lys. 1304.

Ψιάζω, (ψιάς), ich tröpfle; 2) st. ἑψιάζω, ich spiele, springe, tanze. S. das vorige; bey Suidas steht ψιά, χαρά. Hesych. ψηνά, χαρά, γελοίασμα, παιγνιά. Derselbe hat auch ψίνθος, τέρψις; vom letztern findet sich kein Beyspiel. ψηνά ist verdorben st. ψεια oder ψιά. S. ψίω und ψιαίνω. Damit scheint ψίεις, ψίεσσα, für εὐδαίμων, μακάριος, bey Hesych. und Suidas zusammen zu hängen, wenn es eigentl. lustig, vergnügt u. daher glücklich bedeutete.

— θηδὸν, Adv. (ψίαθος), s. v. a. φορμηδὸν, Schol. Thucyd.

Ψιαθίδιον, τὸ, und ψιάθιον, τὸ, eine kleine Matratze.

—θοπλόκος, ὁ, (πλέκω), der Matratzen flicht.

—θοποιὸς, ὁ, (ποιέω), der Matratzen macht.

Ψίαθος, ὁ, und ἡ, ionisch ψίεθος, eine Decke-Matte od. Matratze von Binsen u. dergl. Pflanzen geflochten.

—θώδης, ὁ, ἡ, von der Art oder Gestalt eines ψίαθος, w. m. n.

Ψιαίνω, von ψίω, ψιάω, ψιάζω, bey Hesych. ψιῆσαι, ψωμίσαι, also s. v. a. ψίω, wie Kinder füttern.

Ψιαρὸς, ρὰ, ρὸν, s. v. a. εὐώδης, Hesych. zw.

Ψιὰς, άδος, ἡ, Hom. und Hesiodi Scut. 384. dor. ψίαξ, ακος, ἡ, von ψίω, ψιάζω, s. v. a. ψακὰς von ψάω, der Tropfen, *gutta*, *stilla*. S. ψιαίνω.

Ψιάω oder ψιάζω, welches Hesych. auch ψακάζω, tröpfeln, erklärt, so wie ψιάδες durch ψακάδες, Tropfen; auch ψίακα dorisch st. ψακάδα. Von ψίζω kommen ψίδες, αἱ, bey Hesych. ψιάδες, ψακάδες. Noch findet sich ψίξαι für ψέξαι bey Suid. u. Hesych., zum Beweise, daſs ψέγω von ψίω abstammt, weil tadeln heiſst, wenn man fremde Handlungen benagt, *rodere*, u. ihren Werth vermindert. Also ist ψέγω mit ψιὰς verwandt.

Ψίδες, αἱ. S. ψιάω.

Ψίεις, εσσα, εν. S. ψιάζω.

Ψίζω, wovon bey Hesych. ψίζομαι für κλαίω, aber auch ψίνδεσθαι in demselben Sinne; woraus erhellet, daſs es von ψίω, ψίνω, ψίνθος kommt. Eben so haben Hesych., Photius und Suidas ψινάζει, ἀποῤῥεῖ τὰ ἀσθενῆ τοῦ καρποῦ, φυλλοροεῖ, vom Abfallen der Früchte oder Blätter; daher auch ψινάδες, αἱ ῥοιάδες oder ῥοιάδες ἄμπελοι, bey Suidas, Photius und Hesych., Weinreben, die die Blüthe oder Frucht abfallen lassen, aus Theophr. h. pl. 4, 16. wo das Verbum ψινεσθαι steht, vom Weinstocke, der die Blüthe oder angesetzten Früchte fallen läſst, und davon ῥοιὰς oder ῥυὰς heiſst. Die alten Ausgaben des Suidas haben ψιθομένη, κλαίουσα, wo jetzt, wie im Hesych., ψιζομένη steht. Von diesem ψίζω im Sinne von ψίω kommt ψὶξ, ψιχὸς, ὁ, und ἡ, auch ψίδες, αἱ, Brosamen von Brod; desgl. ψιχναὶ τρίχες bey Hesych. wahrscheinl. s. v. a. ψεδναὶ, dünne Haare.

Ψίθιος, ία, ιον, ψιθίης ἐλινοιο. Nicandri Alex. 181. nota, eine Art Wein, welche man für einerley mit der vitis Pramnia und Aminea hält. Columella 3. 2, 24. Virgilii Georg. 2, 91. Plinii 12. sect. 60. In Athenaei 1. pag. 28. (190.) hatten die Ausg. οἶνος ψύθιος, wo jetzt ψίθιος steht.

Ψίθος, s. v. a. λοιδορία, Schol. Theocr. 1, 1. welcher davon ψιθυρίζω ableitet.

Ψιθύρα, ἡ, ein libysches viereckiges Instrument, das einige für einerley mit ἄσκαρος hielten, Pollux 4, 60.

—θυρίζω, f. ίσω, zischeln, heimlich ins Ohr sagen, und verläumden; von Bäumen, säuseln; von Schwalben, zwitschern; sachte-unter der Hand etwas sagen. S. ψίθυρος nach.

—θυρίσδω, dor. st. ψιθυρίζω; woron

—θύρισμα, τὸ, ein Säuseln, Zischeln, sanftes Geräusch; Verleumdung, Klatscherey.

—θυρισμὸς, ὁ, das Säuseln, Zischeln, Zwitschern; Schwatzen, Klatschen, Verleumden, Ohrenbläserey.

—θυριστὴς, οῦ, ὁ, (ψιθυρίζω), der Zischler, Ohrenbläser, Verleumder. Ἑρμῆς und Ἔρως zu Athen, Anecd. Bekkeri p. 317.

—θυρος, ὁ, ἡ, der zischelt-säuselt; ein Ohrenbläser, Verleumder; Plut. verbindet damit διαβόλους; 2) als Subst., das Zischeln, Säuseln; von ψίω, ψίθω, ψιθύω. S. ψίθος. Hat übrigens in der Bedeut. mit ψαίρω, von ψάω, Aehnlichkeit. Hesych. hat auch ψιθύζεσθαι für γογγύζειν, und ψιθυστὴς für ψιθυριστὴς angemerkt.

Ψιλαγία, ἡ, die Anführung der leichten Truppen; von

—λαγὸς, ὁ, (ἄγω, ψιλὸς), der Anführer der leichten Truppen.

Ψίλαξ, ὁ, s. v. a. ψιλὸς, λιτὸς, Aristoph. Moeris p. 419. und Hesych. Die Lacedämonier verehrten zu Amyklae den Bacchus unter dem Namen ψίλαξ, oder vielmehr ψιλᾶς, welchen Pausanias 3. 19. durch ψιλωτὴς erklärt, Lobeck aber in Wolfs Litter. Analect. 3. p. 55. durch ψίλακα, d. i. λιτὸν.

—λεὺς, έως, ὁ, der im Chor oben oder zuletzt ansteht, daher φιλόψιλος bey Alcman, weil die ψιλοὶ vorangehen in der Armee, bey Suidas; vermuthlich ist es ein lakonisches Wort, wie ψίλαξ, τὸ ἡγεῖσθαι χοροῦ.

—λῆτης, ψιλῆται, οἱ, s. v. a. ψιλοὶ, leichte Truppen, Eustath. Aber Schol. Veneta ad Il. 5. v. 9. führen ψιλῆτος aus Aeschylus an.

Ψιλίζω, s. v. a. ψιλόω, Dio Cass.

—ικὸς, ἡ, ὸν, zum ψιλὸς gehörig; τὸ ψ. s. v. a. οἱ ψιλοί.

—ινος, ίνη, ινον, στέφανος, zu Lacedämon ein Palmenkranz, Sosibius Athenaei pag. 678. Hesych. hat ψιλὸς, στέφανος πτερινὸς, angemerkt.

—ισμὸς, ὁ, s. v. a. ψίλωσις, Eustath. ad Il. 10. p. 704, 13.

Ψιλογραφέω, ῶ, ich schreibe (ein Wort) mit einem einfachen Buchstaben (nicht mit einem Diphthongus) oder m. d. Spiritus lenis.

—όδαπις und —όταπις, ιδος, ἡ, eine glatte, nicht auf beyden Seiten wollichte Tapete, Teppich, Decke.

—οκιθαριστὴς, οῦ, ὁ, der bloſs die Zither schlägt, ohne Gesang dazu, Athenaei p. 639. Suetonii Domit. 4. ψιλὴν κιθάρισιν hat Athenaeus p. 637. und ψιλοὶ κιθαρισταὶ p. 638. a. und ψιλοκιθαριστικὴ, die Kunst des —ριστης, Athenaei p. 637. f.

Ψιλοκόῤῥης, —οκόρσης, ου, ὁ, (κόρση), kahlköpfig, Herodian. 4, 8. davon ψιλοκοῤῥέω oder —κορσέω, Diogenis Epist. 19. kahlköpfig seyn.

—**όκουρος**, ὁ, ἡ, kahlköpfig, Herodian. (κουρά), kahlgeschoren, Phrynichus.

—**ομετρία**, ἡ, Aristoteles Poet. 2. nennt so die heroische Poesie ohne Musik im Gegensatze der lyrischen, wie Platos Phaedo des Homer Epopoee ποίησιν ψιλήν.

Ψίλον, τὸ, dor. st. πτίλον, die Feder, der Flügel.

Ψιλὸς, ἡ, ὸν, (ψίω), abgerieben, kahl, von Haaren entblöfst; nackt; ψιλὸς δένδρων, ὅπλων, von Bäumen - Waffen entblöfst. ψιλὸν δέρμα, ein glattes - haarloses Fell. ψιλαὶ Περσικαὶ, Athenaei 5. p. 197. persische Tapeten, auf einer Seite geschoren, den ἀμφίταποι entgegengesetzt. ψιλὴ ναῦς, das bloſse - von Rudern entblöfste Schiff. ψιλὴ γῆ, nackter Acker, ohne Bäume; daher γεωργία ψιλὴ, der pure Ackerbau, ohne Baumzucht; das Gegenth. πεφυτευμένη; ferner μάχαιραι ψιλαὶ, bloſse Degen; ψιλὸς λόγος, die Prosa, der Dichtkunst, mit Rhythmus begleitet, entgegengesetzt, Hermann ad Aristot. Poetic. pag. 93. aber Plato Phaedri sect. 144. setzt ποίησιν ψιλὴν der π. ἐν ᾠδῇ, der zu singenden, singbaren, entgegen. 2) vorzügl. heiſst ψιλὸς, verst. ὅπλων, ein Soldat ohne schwere Bewaffnung, leicht bewaffnet, als Bogenschütze, Schleuderer u. dgl., sonst γυμνὴς, dem ὁπλίτης entgegengesetzt. ψιλοὶ ἱππεῖς, leicht bewaffnete Reiter; σκευὴ ψιλὴ, leichte Bewaffnung; eben so δύναμις, leicht bewaffnete Truppen. ψιλὸς ἵππος, ein Pferd ohne Reitdecke; τὰ ψιλὰ, verst. χωρία, kahles Land ohne Bäume; 3) bey den Grammatikern ein Wort ohne einen Spiritus asper, mit einem Spiritus lenis. S. v. ψιλόν.

Ψιλότης, ητος, ἡ, (ψιλὸς), die Kahlheit, Nacktheit, der Spiritus lenis, Polyb. 10, 47.

Ψιλόω, ῶ, (ψιλὸς), mit d. Genit., ich entblöſse, enthaare, mache kahl; beraube; ψιλοῦμαι, ich werde kahl: 2) ich spreche mit dem Spiritus lenis aus, Grammat. davon

Ψίλωθρον, τὸ, ein Mittel, die Haare ausfallen zu machen oder kahl zu machen, dessen man sich ehemals im Bade bediente, vorzüglich aus geglühtem Arsenik und ungelöschtem Kalk bereitet, wie Rusma, dessen sich die Türken noch jetzt bedienen. Savary Briefe 1. S. 101. Galeni comp. med. sec. loca 1. c. 4.

—**ωμα**, τὸ, (ψιλόω), eine von Haaren entblöſste Stelle; ein vom Fleische entblöſster und bloſs liegender Knochen, Hippocr.

—**ωσις**, εως, ἡ, Entblöſsung, Ausreiſsen von Haaren oder Fleisch, Hippocr. 2) das Aussprechen mit dem Spiritus lenis, Grammat.

—**ωτής**, οῦ, ὁ, der entblöſst von Haaren - Waffen u. dergl. 2) der mit dem Spiritus lenis ausspricht, Grammat. davon

—**ωτικός**, ή, όν, zum Kahlmachen gehörig oder geneigt; 2) gern mit dem Spiritus lenis aussprechend, wie der aeolische und ionische Dialekt.

Ψιμίθιον, ψιμύθιον, und mit doppeltem μ. S. ψίμυθος.

—**θιοφανής**, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), wie Bleyweiſs aussehend.

—**θιόω**, ῶ, (ψιμύθιον), mit Bleyweiſs beschmieren - anstreichen - schminken, Plutarchi Alcib. 39. wo aber Coray ψιμυθίζουσαν lieset. Doch steht ἐψιμυθιωμένον Athenaei 12. p. 528. f. (464. Schw.)

—**θισμός**, ὁ, (—θίζω), das Schminken, Anstreichen mit Bleyweiſs, Clemens Paed. p. 232.

Ψίμυθος, ὁ, Bleyweiſs, als Schminke bey den Alten; davon das Dimin. ψιμύθιον, τὸ, gewöhnlicher ist, welches wie dieses Wort, oft mit doppeltem μ geschrieben wird, welches nur alsdann geschehen sollte, wenn ein Dichter die erste Sylbe lang haben will, wie Nicand. Alex. 75. ψιμμυθίου, da sonst die ersten beyden Sylben kurz sind, Hemsterh. ad Plut. p. 394. Die Form ψίμιθος und ψιμίθιον ist nicht attisch.

—**θόω**, s. v. a. —θίζω. S. über Thom. Mag. S. 317.

Ψινάζω, bey Hesych. auch ψινιάζω. S. ψίζω.

Ψινὰς, άδος, ἡ, ἄμπελος. S. ψίζω.

Ψίνθος, s. v. a. τέρψις, Hesych.

Ψίνομαι, Theophr. h. pl. 4. 16. S. ψίζω.

Ψινύθιος, s. v. a. φαῦλος. S. ψαίνυθος nach.

Ψὶξ, ψιχὸς, ὁ, und ἡ, ein Stückchen Brodkrume oder Fleisch. Die älteste Autorität findet sich in ψιχάρπαξ der Batrachom. Hesych. hat auch ψίχη und ψίχηνον angemerkt. S. in ταγήνιον nach; von ψίζω, s. v. a. ψίω. Photius billiget allein οἱ ψίχες.

Ψίσις, εως, ἡ, (ψίω), das Zerreiben, Aufreiben, oder die Zerstörung, Vernichtung, bey Hesych. welcher auch ἐψίσθη, ἀπώλετο, und ψίθην oder ψίθον, ἀπώλειαν, hat.

Ψίττα, s. v. a. σίττα; ein Zuruf der Hirten, wenn das Vieh schnell gehen soll; daher s. v. a. schnell, cito. ἀγχόνδε οἰχόμην ψίτταν καταττείνας, bey Lucian. Lexiph. 3. und Tom. 9. p. 41. not. μὴ ψίτταν παρατείνας φύγῃ, Alciphr. 3. Ep. 24. muſs ψίττα oder ψίττα heiſsen. Wird auch ψιττα und σίττα geschrieben; davon

—**τάζειν**, wenn der Hirte den Laut ψίττα von sich gibt und die Heerde antreibt - in den Lauf bringt, Hesych. wie σίττω und ἐπισίττω, w. m. n.

Ψιττάκη, ἡ, und ψιττακός, ὁ, s. v. a. σιττάκη und σιττακός, der Papagey, Sittich.

Ψιττάκιον, f. L. st. ψιττάκιον, Athenaei p. 649. c.

Ψιττίον, τὸ, s. v. a. ψωμίον, Hesych.

Ψιχάρπαξ, ὁ, (ψὶξ, ἁρπάζω), der Brodkrumenräuber, Batrachom.

Ψιχίον, τὸ, Dimin. von ψὶξ, N. T. davon

—**χιώδης**, εος, ὁ, ἡ, von der Art oder Gröſse einer Brodkrume oder Brosame, Eustath. p. 1817.

—**χολογέω**, (ψὶξ, λέγω), ich lese Brosamen - Brodkrümel auf, Gloss. St.

—**χώδης**, ὁ, ἡ, s. v. a. ψιχιώδης; εω.

Ψίω, von ψάω und ψέω eine verschiedene Form, bedeutet zermalmen, zerkauen. ψίσεται πέρνον γνάθῳ, Lycophr. 659. s. v. a. ψωμίζω. Davon ἐμψίω, ἐπιψίω, διαψίω, st. ἐμψωμίζω u. s. w.; auch hat Hesych. ψίσαι für ψωμίσαι. S. ψιάζω, ψαίνω und ψωμός; deutlich erklärt es Suidas durch τρέφειν διὰ ψιχῶν. Hesychius hat ψίσαι, ψωμίζειν, und ψεῖσαι, ψωμίσαι. Suidas: ψεῖσαι, σιτίσαι. Hesych. ψίσαι, ψωμίσαι. Derselbe: ἔψισεν, ἐψώμισεν, und: διεψίσατο, διεκάθαιρε, διεψώμισεν. Noch: ἐπιψίσει, ἐπιψιεῖ, ἐπιψωμίσει. Zuletzt: ἐμψίσασα, ψώμισμα διδοῦσα. Vollständiger Photius: Ἐψίουσα, τροφὰς διδοῦσα χόνδρον, καὶ τὰ ἑψητά, aus Aeschyli Τροφοῖς. Ferner: βιοτὴν αὔξιμον ἐψίουσα, aus Hipponax. Man hat also ψίω und ψιέω gesagt.

Ψόαι, auch ψοῖαι, und ψύαι, αἱ, die Lendengegend, das Fleisch an den Lenden; die innern Lendenmuskeln, lumbi, in der Gegend der Nieren, Hippocr. p. 810. Foes.

Ψογερὸς, ρὰ, ρὸν, (ψόγος), tadelsüchtig, zum Tadel geneigt, Aeliani v. h. 5, 7. nota Coray; tadelnswerth.

Ψογέω, ῶ, f. ήσω, tadeln; zw. von

Ψόγος, ὁ, (ψέγω), Tadel.

Ψοθάλλω, s. v. a. ψωρίω, Hesych. von

Ψοθος, ὁ, s. v. a. θόρυβος, Hesych. Scheint durch eine Mundart aus ψόφος entstanden, wie θὴρ aus φήρ, fera. Vielleicht ist davon ψολόεις, ὁ ἀλαζὼν, bey Hesych. und Suidas, wofür Hesych. auch ψολύης hat, wofern das Wort nicht etwa mit ψεῦδος verwandt ist. S. ψεῦδος. 2) Hesych. hat auch ψοθον, μέλαν, ferner ψόθιον, αἰθαλῶδες, u. ψοθος, ψώρα, ἀκαθαρσία; noch gehören hieher bey ihm: ψόθωρος, αἰχμηρός; wofür Hesych. auch ψοδαρίες hat; ψοθῶα, ψώρα; ψολὸς, καπνὸς, αἰθάλη, φλόξ, ἀσβόλη; und ψόμμος, ἀκαθαρσία, καπνός. Suidas hat aus Phrynichus ψόθος für ἀκαθαρσία, und ψοῖθος, σποδός. Diese letzte Glosse leitet gerade auf die Vermuthung, daſs aus σποδὸς entstanden sey ψοδὸς, ψοθὸς, oder ψόλος, und davon ψόθιος, s. v. a. σπόδιος. Mit ψοθὸς scheint ψόλος eben so verwandt, wie olor und odor, lacryma und δάκρυον. u. s. w. ψόθωρος und ψοθῶα kann man mit ψωω und ψώχω vergleichen. Photius führt aus Aristophanes ψ[illegible] γράφειν καὶ ψόθον ἀνὴ aus Aeschylus δίκον καὶ ψόθον, und setzt hinzu, ψὸ sey ein Ausruf und Ausdruck einer ψ-

drigen Empfindung von faulen Sachen, wie unser Pfui! S. σποδὸς nach.

Ψοίτης, ου, ὁ, (ψόα), μυελὸς, das Mark in den Lendenwirbeln.

Ψολόεις, όεσσα, όεν, rufsicht, schwarz. S. ψόλος; vergl. Plutar. 7. pag. 198. πῦρ, Anal. vergl. Schol. Nicandri Ther. 288. p. 68. ψ. βέλος, flammend, Anal. 3. p. 253.

Ψολοκομπεία, ἡ, oder —κομπία, (κόμπος), Prahlerey des Kleon bey Aristoph. Equit. 696. der von Donner und Blitz dabey spricht, mit Rücksicht auf ψολόεις κεραυνός. Hesych. hat —κομπίας st. ἀλαζόνες angemerkt; zw.

Ψόλος, ὁ, Rauch; Rufs; Feuer. Aeschyl. Schol. Nicandri Ther. vers. 288. κάρφει παλαιῷ κἀπιβωμίῳ ψόλῳ, wo die Handschr. σκάρφει hat; Euphorion eben daselbst hat: ἀιγλήν τε ψολόεσσαν αἰθήεντά τε καπνόν, wo die Ausgaben αἴγλην τε haben. Nicander setzt a. a. O. αἰθὸς dem ψολόεις entgegen. κεραυνὸς ψολόεις wird Aristot. Mund. 4. §. 16. durch αἰθαλώδης erklärt; Meteorol. 3, 1. und Seneca Q. N. 2, 40. ein färbender, nicht zündender Blitz. Hesych. hat das davon abgeleitete ψολόω durch ψιλῶσαι und ῥυπῶσαι erklärt. Er hat auch ψέλος für αἴθαλος; zw. S. in ψαθὸς nach.

Ψόρος, ὁ, ein unbekannter Fisch, den andere ψῆρον nennen, Athenaei 7. p. 313. c. Hesych. hat ψωροπέταλος, ἰχθύες εὐτελεῖς.

Ψοφέω, ῶ, f. ήσω, (ψόφος), ein (vorz. leeres) Geräusch machen; einen Laut von sich geben; knarren; τὴν θύραν sagte man statt κόπτειν, an die Thür klopfen, wenn man aus dem Zimmer gehen und von innen die Thür nach der Strafse öffnen wollte. τὰς θύρας, Heliodori 1. p. 54. dav.

Ψόφημα, ατος, τὸ, s. v. a. ψόφος, Greg. Naz.

—ησις, εως, ἡ, das Geräuschmachen, Tongeben, Tönen, Lärmen.

—ητικός, ή, όν, zum Tönen - Lärmen - Geräuschmachen gehörig od. geschickt, tönend, lärmend, rauschend, knarrend.

Ψοφοδέεια, ἡ, Scheu, Furchtsamkeit; zw. in Andronici Rhod. de passionibus p. 738. steht —δεία gedruckt; von

—οδεής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ψοφοδεῶς, (ψόφος, δέος), bey jedem Geräusch erschreckend, scheu, schüchtern, furchtsam; eigentlich von Thieren.

—οειδής, Adv. —ειδῶς, (εἶδος, ψόφος), einem Geräusch ähnlich, geräuschvoll.

Ψοφομήδης, ὁ, ἡ, Geräusch machend, (μῆδος, μήδομαι), lärmend, heifst Bacchus, Anthol.

—οποιός, ὁ, ἡ, (ψόφος, ποιέω), Geräusch oder Lärm machend.

Ψόφος, ὁ, Geräusch, Getöse, Lärm; ein blofser Lärm, ein blofser Schall. Alciphr. 2. ep. 3. συμβιοῦν Πτολεμαίῳ καὶ Σαράπιδι καὶ τοιούτοις ψόφοις, d. i. und was dergleichen hochtönende Namen mehr sind. οἱ τοὺς λόφους ἐπισείοντες — ψόφοι, Lucian. dial. mer. 15.; davon

Ψοφώδης, εος, ὁ, ἡ, tönend, Geräusch machend, lärmend.

Ψύα, ἡ, s. v. a. ψόα, Euphorion Athenaei p. 599. c. Suidas hat auch ψύη, τὰ, angemerkt.

Ψυγεῖον, τὸ, Ort, Gefäfs zum Abkühlen. S. ψυχεῖον.

Ψυγεύς, έως, ὁ, Athenaei p. 502. d. s. v. a. ψύχων, Abkühler, und ψυκτηρίας, Athenaei p. 503.

Ψῦγμα, τὸ, (ψύχω), die Abkühlung; daher 2) ein kühlendes Medicament od. Umschlag, Hippocr. 3) das Athemholen, Dionys. compos. c. 20. 4) ein *flabellum*, Fächer, Fliegenwedel, Athenaei p. 257. 5) kalte oder frostige Behandlung, wie *frigus*, Josephi b. j. 1, 24, 2.

Ψυγμός, ὁ, (ψύχω), das Abkühlen, Erkälten; s. v. a. ψυχμός, Fieberfrost, Manetho 3, 276. und 2, 443. 2) das Trocknen.

Ψύγω, s. v. a. ψύχω, ehe die Doppellaute erfunden und geschrieben wurden.

Ψυδνός, s. v. a. ψυδρός, Brunck ad Theognin 124.

Ψύδραξ, ὁ, davon ψυδράκιον, τὸ, ein weifser Ausschlag, wie Bläschen, eine Brüstel, sonst φλυζάκιον.

Ψυδρός, s. v. a. ψευδής, lügenhaft; falsch, Lycophr. 235.

S. ψύθος. Ruhnk. Epist. Crit. p. 215. Brunck ad Theogn. 124.

Ψυθής, ὁ, ἡ. Aeschyli Agam. 991. stand ψυθῆ, wo jetzt ψύθη steht.

Ψυθίζω, Hesych. erklärt ψυθίζεσθαι durch γογγύζειν, murmeln, unvernehmlich reden, zischeln; von ψύω, ψύθω.

—θιος οἶνος, s. ψίθιος.

—θιστής, ὁ, (ψυθίζω), s. v. a. ψιθυριστής, ein Ohrenbläser, Verleumder, Hesych.

Ψύθος, τὸ, die Verleumdung, Lüge, θεῖόν ἐστι μὴ ψύθος, Aeschyli Ag. 1098. ψύθος ὄνομ' ἔχουσα, Callimach. Hesychius: ψυθὸς, ψίθυρος, ψεῦδος; also wird es, wie ψίθυρος und andere Worte, als Subst. und Adject. gebraucht; verleumderisch, lügenhaft. Eben daher ist

Ψυθών, ῶνος, ὁ, bey Hesych. διάβολος, verleumderisch. Sonach kommt ψεῦδος, die Lüge, von ψύω, ψύδω, ψύδρος, ψεύδω, so wie von ψύω, ψύδω, ψυδνός und ψυδρός, von ψύθω, ψύθος und ψυθών, von ψίω, ψίθω, ψίθυρος und ψυδών. Hesychius hat auch ψοίθης, σκοίθης und σοιθης, st. ψύθης, welches er ἀλαζών, διάβολος, ψίθυρος erkl.

Ψυκτήρ, ῆρος, ὁ, (ψύχω, ich kühle), ein grofses Gefäfs, auf einem Dreyfufs auf dem Tische beym Gastmal stehend, worin man den Wein kühl hielt, vermuthlich mit Wasser gefüllt, Athenaei p. 502. ψυκτῆρες γάλακτος, Philostr. p. 809. auch ein Trinkgeschirr; und ψυκτῆρες, οἱ, oder ψυκτήρια, τὰ, schattichte kühle Orte zur Erholung, Athenaei p. 503. Ruhnk. ad Tim. p. 278. Chishull A. A. p. 70. 71.

—τηρία, ἡ, oder richtiger ψυκτηρίας, ὁ, Athenaei p. 502. s. v. a.

—τηρίδιον, τὸ, Dimin. vom vorherg.

—τήριος, α, ον, (ψυκτήρ), kühlend, abkühlend; δένδρεα, Eur. schattige Bäume.

—τικός, ή, όν, s. v. a. das vorherg., prosaisch.

—τός, ή, όν, (ψύχω), abgekühlt; abzukühlen.

Ψύλλα, ης, ἡ, auch ψύλλος, ὁ, der Floh; eine Art Spinne, Aeliani h. a. 6. 26. nota.

—λίζω, flöhen, Suidas; zw.

—λιον, —λιον, τὸ, ψύλλειον, Orph. Arg. 964. (ψύλλα), Flohkraut, *psyllium*, Plin. 25, 11. Dioscor. 4. 70. *plantago psyllium* oder *cynops* Linnaei.

—λόβρωτος, ὁ, ἡ, (ψύλλα, βρώσκω), von Flöhen oder Erdflöhen gefressen, λάχανα, Theophr.

Ψύλλος, ὁ, s. v. a. ψύλλα, vorzügl. der Meerfloh, Aristot. h. a. 4. 10.

—λοτοξότης, ὁ, Flohschütze, Flohritter, in Lucians wahrer Gesch.

—λώδης, εος, ὁ, ἡ, (ψύλλα), flöhicht, voll von Flöhen.

Ψύλων, ὁ, ein Fisch; f. L. st. ψίλλων, Aristot. h. a. 6, 14.

Ψύξις, ἡ, (ψύχω), die Erkältung, Kühlung, Abkühlung; s. v. a. πνοή, wie μετάψυξις, μεταπνοή, Hesych.

Ψύρος, ὁ. S. ψόρος.

Ψύττα. S. ψίττα.

Ψύττω ψύττον, s. v. a. πτύω πτύσον. S. ἐπιφθύσσω.

Ψυχαγωγέω, ῶ, f. ήσω, (ψυχαγωγός), die abgeschiedenen Seelen führen, wie Merkur, und sie dem Pluto überliefern; 2) die abgeschiedene Seele durch Opfer hervorrufen, τοὺς τεθνεῶτας, Plato Leg. 11. p. 116. oder auch versöhnen. S. ψυχαγωγός, no. 2. 3) die Seele an sich ziehen - locken - reizen; ergötzen, vergnügen, Timocles Athenaei p. 223. c. Alciphr. 3, 18. und 20. erquicken, trösten, m. d. Accus. 4) *animam agere*, in den letzten Zügen liegen; 5) von Seelenverkäufern, im neuern Sinne, Anecd. Bekkeri 116. S. ψυχαγωγός no. 4.; davon

—γωγία, ἡ, das Führen der abgeschiedenen Seelen zum Orcus; 2) der Reiz, Lockung der Seele, oder aus dem Unterhaltung, Ergötzung; auch Schmeicheley mit Lockungen und Vergnügung verknüpft; überh. Vergnügung. was die Seele vergnügt und beruhigt. διατριβῆς ἕνεκα καὶ ψ. Athenaei p. 128. c.

—γωγικός, ή, όν, zum ψυχαγωγός gehörig, ihm eigen, also was die Seele vergnügen - beruhigen - reizen, locken, ergötzen - an sich ziehen - überreden kann.

Ψυχαγώγιον, τὸ, s. v. a. ψυχομαντεῖον, ein Ort, wo man die abgeschiedenen Seelen citirt und befragt; 2) ein Ort, der an sich lockt; 3) bey Theophr. vom Feuer, ein *spiraculum*, Ort, Loch in den Schachten der Bergwerke, wodurch man frische Luft einläſst.

—**γωγὸς**, ὁ, ἡ, (ψυχὴν ἄγων), als Beyw. des Mercurius s. v. a. νεκροπομπός, der die abgeschiedenen Seelen in den Orcus führt; 2) der die abgeschiedenen Seelen durch Opfer und gewisse Ceremonien hervorruft und befragt, Eur. Alc. 1128. oder der sie besänftiget-versöhnet; 3) der die Seele an sich zieht durch Worte und andern Reiz, so Πειθὼ ψυχαγωγός, also ergötzend, erquickend; auch ein Betrüger, der uns zu locken weiſs, hernach täuscht; 4) ein ἀνδραποδιστής, der Menschen zu Sklaven macht; bey den Alexandrinern der Kinder raubt. Phrynichus Bekkeri p. 75.

Ψυχάζω, (ψῦχος), sich abkühlen und erholen im Schatten, Anonymus Suidae und Alciphr. 3. Ep. 12. Anecd. Bekkeri p. 317. Hesych. Photius.

Ψυχαῖος, αία, αῖον, σπινθῆρα —αῖον, Io. Lydus de mensibus p. 3. Funke von Seele.

—**απάτης**, ου, ὁ, (ψυχὴν ἀπατῶν), seelenverführend-täuschend, Meleager 2. ὄνειρος, Ep. 103. Seelen vergnügend, wie ἰχναπάτης; bey Clemens Al. p. 183. οἶνος ψ.

—**άριον**, τὸ, Dimin. von ψυχή.

—**άρπαξ**, ὁ, Seelenräuber, Nicetas Annal. 17, 9.

Ψυχάω, (ψῦχος), abkühlen, Aeliani v. h. 3, 1.

Ψυχεινός, ή, όν, (ψῦχος), kühlend, kühl, kalt, Xenoph. Ven. 10, 6. Bey Theophr. c. pl. 3. 29. steht ψυχιναὶ χῶραι gedruckt, welches schon Steph. misbilligt.

Ψυχεῖον, τὸ, und ψυχίον, τὸ, (ψύχω), ὀρυκτὰ ψυχία, Löcher zum Abkühlen des Wassers, Athenaei p. 123.

Ψυχεμπορικός, ή, όν, den Seelenverkäufer betreffend, als ψυχεμπορική (τέχνη), Seelenverkäuferey; bey Plato Soph. 11. der Handel mit geistiger Waare; von

—**έμπορος**, ὁ, ἡ, (ψυχῆς ἔμπορος), der mit Seelen-der Seele oder mit Menschen handelt, Hesych.

Ψυχή, ἡ, der Athem, Hauch. S. in ψῦχος; die Seele, als Princip des Lebens, also auch Leben; ἵνα ψυχῆς ὤκιστος ὄλεθρος, Il. 22, 325., wo die Vernichtung des Lebens am schnellsten ist; als Sitz der Leidenschaften u. Begierden, also Muth u. dergl.; als Sitz der Vernunft; τίνα οἴεσθε αὐτὴν ψυχὴν ἕξειν, ὅταν ἐμὲ ἴδῃ, Demosth. p. 842. wie glaubt ihr, daſs ihr zu Muthe seyn werde. φίλη ψυχή in der Anrede, wie liebe Seele, lieber Mann. ὅστις τῆς ἐμῆς ψυχῆς γεγώς, Soph. El. 775. von mir geboren: ψυχὴν Λυσίου nennt Dionys. Hal. nach unsrer Art den Geist des Lysias; die abgeschiedene Seele, Il. 23, 65. οὐκ ἐᾷ ἡμᾶς οὐδὲ ψυχῆς λαχεῖν sagte man von einem Menschen, der uns plagt und ängstiget, Phryn. Bekkeri 73. 2) ein Schmetterling oder vielmehr eine Motte; die man als ein Sinnbild des Lebens und der Unsterblichkeit der Seele gebrauchte, wegen der Verwandlung derselben aus einer Raupe und Puppe.

Ψυχήϊος, ὁ, s. v. a. ἔμψυχος, belebt, lebendig, Lucian.

Ψυχίδιον, τὸ, Dimin. von ψυχή, Seelchen, Lucian.

—**ίζομαι**, (ψῦχος), kalt seyn, kalt werden, frieren, Gloss. St.

—**ικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, von der Seele, vom Leben; zur Seele oder zum Leben gehörig, δύναμις, πνεῦμα, Lebenskraft, Lebensgeist oder Hauch; auch geistig, dem σωματικός entgegengesetzt. κτήνεος ἐξ ὁσίης ψυχικὰ δῶρα διδούς, Anal. 3. p. 183. no. 169. heiſsen die Thieropfer; s. v. a. ἀνδρόθυμος, Alexis Photii. Die Montanisten nannten in diesem Sinne die andern ψυχικούς, sich selbst πνευματικούς, Tertullianus contra Psychicos seu orthodoxos.

Ψυχινός. S. ψυχεινός.

Ψυχιουλκός. S. ψυχουλκός nach.

Ψυχμός, ὁ, (ψύχω), κακοτέρμων, Poeta vetus de herbis 94. scheint Fieberfrost zu seyn. S. ψυγμός.

Ψυχοβλαβής, έος, ὁ, ἡ, an der Seele verletzend od. verletzt, Theophyl.

—**ογονία**, ἡ, (γόνος), Erzeugung oder Entstehung der Seele, Plut.

Ψυχοδαΐκτης, ου, ὁ, (ψυχὴν δαΐζων), die Seele tödend od. zerstörend, heiſst Bacchus, Analecta 2. p. 517.

—**οδιάβατος**, ὁ, ἡ, die Seele durchdringend; zw.

—**οδοτήρ**, ῆρος, ὁ, Geber der Seele od. des Lebens, Analecta 2. p. 518.

—**οειδής**, ὁ, ἡ, (εἶδος), von der Art der Seele, seelenartig oder seelenähnlich.

Ψυχόθεν, Adv. (ψυχή), aus der Seele, vom Herzen.

—**όλεθρος**, ὁ, Seelenverderben; Adject. seelenverderbend, Hesych.

—**ολιπής**, ὁ, ἡ, von der Seele verlassen, seelenlos, Analecta 3. p. 207. no. 273. βρέφος, Maximi κατ. 227.

—**ομαντεῖον**, τὸ, Seelenorakel, Ort, wo man Seelen od. abgeschiedene Geister citirt, und sie um die Zukunft befragt; von

—**όμαντις**, ὁ, (ψυχή, μάντις), der Geister hervorruft und um Rath wegen der Zukunft fragt.

—**ομαχέω**, ῶ, f. ήσω, (ψυχή, μάχη), mit Erbitterung und wie ein Verzweifelter fechten, Polyb. davon

—**ομαχία**, ἡ, Streit und Kampf zweyer erbitterter oder verzweifelter Gegner, Polyb.

—**ομιγής**, ὁ, ἡ, Plutar. 9. p. 533., wo andre ψυχρομιγής lesen wollen, mit Kälte vermischt.

—**οπλανής**, ὁ, ἡ, (ψυχή, πλάνη), seelentäuschend, Analecta 2. p. 517.

—**οπομπεῖον**, τὸ, (πέμπω, ψυχή), ein Ort, meist eine Höhle, wodurch die abgeschiednen Seelen entweder in die Unterwelt gebracht, oder aus derselben herauf citirt oder geschickt wurden.

—**οπομπός**, ὁ, der die Seele führt oder begleitet; gewöhnl. Beyw. des Ἑρμῆς, aber auch des Χάρων, Eur. Alc. 362. der die Gestorbenen überfährt.

—**οραγέω**, ῶ, f. ήσω, (ῥήσσω, ῥήγω, ψυχή), im Sterben liegen, wo die Seele-das Leben vom Körper gerissen wird; wird auch, wie die folgd. Ableit., mit doppeltem ρ geschrieben, Apollonii 2, 833.

—**οραγής**, έος, ὁ, ἡ, ein Sterbender, mit dem Tode Kämpfender, Eur.

—**οραγία**, ἡ, das Sterben und Kämpfen mit dem Tode.

—**οροφος**, ὁ, ἡ, (ῥοφέω), Leben, d. i. Blut, saugend; davon ψυχοροφέω, die Seele oder das Blut aussaugen. Phrynich. Bekk. p. 73., welcher bemerkt, daſs Plato (der Komiker) d. Wort vom Trinken des abgekühlten Weins (οἶνον st. ὄνον) brauchte, also st. ψυχροφορεῖν.

Ψῦχος, τὸ, die Kälte, der Frost; von ψύχω, ψύω, wovon auch ψυχή; denn ψύχω heiſst athmen, ausathmen und dadurch abkühlen oder trocknen; daher ψυχή, der Athem, die Seele, das Leben, ψῦχος aber die Kälte.

—**οσσόος**, ὁ, ἡ, (σόω, σώζω), Anal. 3. p. 277. die Seele oder das Leben erhaltend-rettend.

—**οστασία**, ἡ, (ἵστημι), das Abwägen der Seelen-des Lebens auf einer Wage, der Name einer Tragödie des Aeschylus.

—**οστόλος**, ὁ, ἡ, (στέλλω), die Seele schickend.

—**οτακής**, έος, ὁ, ἡ, (τήκω), die Seele schmelzend, oder mit geschmolzener Seele, δάκρυα, χείλη, Anal.

—**οταμίας**, ου, ὁ, der ταμίας der Seelen, Stobaei Phys. p. 1034.

—**ότροφος**, ὁ, ἡ, (ψῦχος, τρέφω), von Kälte-Frost genährt, was gern Frost hat, Diosc. 4, 1. hingegen

—**οτρόφος**, ὁ, ἡ, was die Kälte oder Seele nährt-erhält, αὖραι, Orphica.

—**ουλκέομαι**, οῦμαι, (ἕλκω), wie *animam traho*, ich liege in den letzten Zügen, LXX; von ψυχουλκός, welches Hesych. von einer Pflanze angemerkt hat. Clearchus Procli bey Morus über das N. T. S. 230. nennt τὴν ψυχιουλκὸν ῥάβδον, wahrsch. ψυχουλκόν, der ῥάβδος des Hermes ähnlich, womit er Todte weckte.

—**οφθόρος**, ὁ, ἡ, (φθείρω), der Seele-dem Leben verderblich, tödlich, Orphica.

Ψυχόω, ῶ, (ψυχή), ich beseele, belebe, λίθον, Anal. ψυχοῦται γονίμου φύσεως ἀροτρευμάσι, Stobaei Phys. p. 1000.; bey Plut. 7. p. 397. H. scheint es kalt machen zu bedeuten.

Ψυχραίνω, f. ανῶ, (ψυχρὸς), ich kühle ab, mache kalt, Gloss. St.

Ψυχρασία, ἡ, das Abkühlen, Erkühlen, Erkalten, Epicurus Diogenis 107.

Ψύχρευμα, τὸ, eine frostige Rede, zweif. für ψυχρότης, Kälte, aus Galen. von

Ψυχρεύομαι, (ψυχρὸς), ich thue od. rede etwas Frostiges, das lat. *frigide* od. *frigidum quid loqui*, Hermogenes.

Ψυχρήλατος, ὁ, ἡ, (ψυχρὸς, ἐλαύνω), ξίφος, ein Schwert, das glühend in kaltem Wasser abgelöscht worden und dadurch spröde geworden ist; auch kalt geschmiedet. ἐκροτοῦντο δὲ ψυχραὶ λεπίδες χαλκαῖ, Mathem. vet. p. 70. wo der Nutzen davon gezeigt wird. Vergl. Plutar. Defect. Orac. p. 707. ἐκ τῆς ἐν Εὐβοίᾳ χαλκίτιδος ἐδημιουργεῖτο τὰ ψυχρήλατα τῶν ξιφῶν — λαβὼν γὰρ αὐτόθηκτον Εὐβοϊκὸν ξίφος, Aeschylus. S. in αὐτόθηκτος nach.

Ψυχρία, ἡ, Kälte, Frostigkeit.

Ψυχρίζω, f. ίσω, abkühlen, erkalten lassen. Alexand. Trall. 2. p. 607. nennt οἶνον ψυχρισθέντα und vergleicht ihn mit der Römer *vinum recentatum*; davon

Ψυχριστὸς, abgekühlt.

Ψυχροβαφής, έος, ὁ, ἡ, (βάπτω), in kaltes Wasser eingetaucht, wie glühendes Eisen; κάρα, Luciani 5. p. 183. oder Farben, Gerüche, die durch kalte Tinctur mitgetheilt werden, Theophr. bey Pollux ὑδροβαφής. Chemici Salmasii Exercit. p. 807. haben πορφύρα ψυχροβαφής.

—οδόχος, ὁ, ἡ, (δέχομαι), οἶκος, Lucian. Hippias 7. das kalte Zimmer, wo man in kaltem Wasser sich badet.

—οκαυτήρ, ὁ, Pauli Aeg. 6, 58. ἀποκαίειν, mit dem cauterio brennen, welches das kalte hiess.

—οκοίλιος, ὁ, ἡ, der einen kalten Magen hat, Procli Paraphr. p. 214.

—ολογέω, ῶ, ich rede frostige-eitle-vergebliche Dinge; ich gebrauche frostige Ausdrücke, ich lüge; davon

—ολογία, ἡ, frostige Reden; frostiger-übertriebener Ausdruck; Prahlerey, Lüge, Lucian. 2. p. 194.

—ολόγος, ὁ, ἡ, frostige Dinge oder von frostigen Dingen redend, frostige Worte oder Ausdrücke gebrauchend; prahlend, lügend.

—ολουσία, ἡ, (λούω), das kalte Baden.

—ολουτέω, ῶ, (λούω, λουτὸς), Ich bade mich in kaltem Wasser. Die Leseart ψυχρολουτρέω bey Plutarch. discrim. c. 10. Aristoph. Pollucis 7, 168. Aristot. Probl. 1, 29. Strabo 5. p. 413. Sieb. scheint falsch; so θερμολουτεῖν; von

—ολούτης, ου, ὁ, in kaltem Wasser sich badend.

—ομιγής, ὁ, ἡ. S. ψυχομιγής nach.

—οποιητικὸς, ἡ, ὸν, zum Kalten-Kaltmachen-Erkälten-Erfrischen-Abkühlen gemacht oder geschickt; von ψυχροποιέω.

—οποιὸς, ὁ, ἡ, kalt machend, erkältend, abkühlend.

—οποσία, ἡ, (πόσις), das kalte Trinken oder das T. von kaltem Wasser, Wein und anderm Getränke.

—οποτέω, ῶ, ich trinke kalt; von

—οπότης, ου, ὁ, der kalt trinkt, Meleager.

Ψυχρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. —ρῶς, kalt, kühl, erfrischend; kalt oder frostig, von Reden, und eben so von Menschen, frostig, nichts bedeutend; frostig oder ärmlich, elend, unglücklich, als βίος; s. v. a. δυσκίνητος, Anecd. Bekkeri 116.; von ψύχω, ψυχερός.

—οσταγής, έος, ὁ, ἡ, (στάζω), liest man Aretaei 4, 7., wo ψυχροσταγδης steht, Crassus aber ψυχροπαγής oder ψυχοπαγής übersetzt hat.

—ότης, ητος, ἡ, (ψυχρὸς); Kälte; übergetr., Kälte, Gleichgültigkeit, Ungunst, Ungnade; das Frostige oder Läppische im Reden.

—οφόβος, ὁ, ἡ, kaltes Wasser scheuend, Galen.

—οφόρος, ὁ, ἡ, kaltes Wasser tragend oder bringend, Gloss. St. —φορον, *frigidarium*.

Ψυχρόω, kalt machen, Strato Ep. 6.

Ψύχω, f. ξω, die erste Bed. ist, wie in ἀποψύχω und ἐκψύχω, hauchen, athmen, ἦκα μάλα ψύξασα, Il. 20, 440. st. πνεύσασα; hernach abkühlen, erfrischen; auch kalt machen; davon ψῦχος, τὸ, und ψυχρὸς, Kälte, kalt; ferner trocknen; wie ἄω, ἄζω, αὔω, αὖος. Nicander braucht es wie ein neutrum für kalt werden, sich abkühlen, auch ἀποψύχω u. ἐπιψύχω. Vom Sterben, ψύξει σ' ὁ δαίμων τῷ πεπρωμένῳ χρόνῳ, Athenaei Alexis 8. p. 337. f. (241. Schw.). Eben so Apollon. 4, 1527. Die Temp. werden meist von ψύγω gemacht; davon ψυγεύς, ψυγεῖον, ψύγμα, ψυγμός.

Ψύχωσις, εως, ἡ, (ψυχόω), das Beseelen, Antonini 12, 24. die Seele, Pythagorici Clementis p. 62.

—ωφέλεια, ἡ, Geistes Nutzen, Suidas; von

—ωφελής, έος, ὁ, ἡ, geistnützend -nährend -stärkend, Suidas, Palladii Laus. p. 5.

Ψώω, die letzte Form von ψάω, ψέω, ψίω, ψόω, wovon ψώζω, aeol. ψώσδω. S. in ἐπιψθύσδω; davon ist ψώθω, ψύθω, davon ψυδρὸς, ψυδνὸς, s. v. a. ψευδής, ferner ψυδος, s. v. a. ψευδής und ψεῦδος, noch ψύδιος, s. v. a. ψυδής, lakonisch ψούδιοι; Hesych. hat ψοίδιαν, ψευδῆ. Λάκωνες δὲ τὸν στόμαχον; wovon der letzte Theil nicht zu dem Worte gehört. Suidas und Photius haben ψυδης, ψευδής, ψευδῆ. Κρῆτες. Von ψύθω ist ψεύδω, ψυθής, ebenvon ψύθω, ψύθος, s. v. a. ψεῦδος; davon ψυθίζειν, bey Hesych. und Suidas, s. v. a. ψύθης. Hesych. hat auch ἔψυθεν, ἐψεύσατο, und ἀψυθές, ἀψευδές.

Ψώα, ἡ, bey Suidas ἡ δυσωδία, welcher den Vers ἄπληστον ἐπὶ ψῶαν πνείοντα hinzusetzt. Das Etym. M. setzt ψώα und ψῶζα dafür, und hat den ganzen Vers: Ἅρπυιαι καὶ δ' ἐπὶ ἄπληστον u. s. w. wofür bey Apollonius 2, 191. καὶ δ' ἐπὶ μυδαλέην ὀδμὴν χέον, und vers. 229. πνεῖ τόδε μυδαλέον τε καὶ οὐ τλητὸν μένος ὀδμῆς sagt. Hesych. hat also richtig ψωία d. σαπρὰ δυσωδία, Fäulnifs und faulen Geruch, erklärt. Derselbe hat ψώϊζος, ἄοδος ὑγρὰ ἢ ὄνθος. δυσωδία, καὶ ἣν καλοῦσι μίνθον. οἱ δὲ αὐχμὸν ἢ μόλυσμα. Von ψῶζα sagt Suidas νόσος τις, und führt aus Eupolis an: ὃς θυμήτας τοῖς στρατιώταις λοιμὸν καὶ ψῶζαν ἐνέμεινε. Andere erklärten nach Suidas diese Krankheit für ein Jucken, κνησμὸς, mit Gestank. Toup erklärte es als Grammatiker geradezu für den Scharbock, die ψώρα, und λιμόψωρος bey Polyb.

Ψῶζα. S. d. vorh.

Ψώθιον, τὸ, s. v. a. ψαθύριον, Pollux 7, 83. und 9, 83. not., wo auch ψωθία, ἡ, steht. Athenaei p. 646.

Ψωΐα. S. ψώα nach.

Ψώϊζος, ὁ. S. ψώα nach.

Ψωκτός. S. ψαίω. Gloss. St. hat auch ψώκτης, *quadrantarius*.

Ψωλή, ἡ, die aufgerichtete und entblöfste männliche Ruthe, Aristoph.

Ψωλύειν. S. ψώλων nach.

Ψωλὸς, ὁ, (ψάω, ψαιολος, ψωλός, in der Bedeut. von ἀποψᾶν), einer, dessen männliches Glied die Eichel entblöfst hat, und zum Beyschlafe bereit ist; ein wollüstiger, geiler Mensch; auch ein Jude, Mensch mit verschnittener Vorhaut, Aristoph. Plutus 267.

Ψώλων, ὁ, s. v. a. ψωλός, bey Hesych. in Πόσθων. Priapeja 68. *Psoleon ille vocat, quod nos Psoloenta vocamus.* Gloss. Vulc. ψωλόω, *mentulatus*.

Dahin gehört auch

Ψωμίζω, (ψωμὸς), füttern und die Bissen in den Mund stecken; überh. füttern, nähren, mästen.

—μίον, ψώμιον, τὸ, Dimin. von ψωμὸς, kleiner Bissen, Bifschen.

—μισμα, τὸ, (ψωμίζω), s. v. a. ψωμὸς, ein Mundvoll, Bissen, Plutar. 7. p. 271.

Ψωμοκολακεύω, ich bin ein Schmarotzer, Athenaei 6. p. 262. von

—οκόλαξ, ακος, ὁ, ein Bissenschmeichler, ein Schmarotzer, Athenaei p. 261. f. Philippides Anecd. Bekk. 116.; dieser nebst den zwey folgenden komische Ausdrücke.

—οκόλαφος, ὁ, (κόλαφος), der um Ohrfeigen (die er sich geben läfst, wenn er mitessen darf) schmeichelt, dem ψωμοκόλαξ komisch nachgebildet. Diphilus Athenaei p. 262.

—όλεθρος, ὁ, d. i. ψωμοῦ ὄλεθρος, Bissen-Brodpest; komischer Ausdr. st. Schmarotzer.

Ψωμοποιός, ὁ, Plutar. 8. p. 214. H., wo aber eine Handschr. richtiger ζωμοποιός hat.

—**οπωλεῖον**, τό, ein Ort, wo Brod verkauft wird; aus Phavor. in ἀρτόδειγμα.

Ψωμός, ὁ, ein Bissen, Mundvoll. S. ψάω.

Ψώρα, ἡ, Krätze, Räute. Plinius übersetzt es *scabies, impetigo* u. *psora*. Eigentl. Femin. von ψωρός, also, verst. νόσος, eine Krankheit, welche Jucken und Reiben oder Kratzen verursacht. Weil Rauhigkeit der Haut und ein Ausschlag damit verbunden ist, so werden mehrere Fehler, mit einem rauhen Hautausschlage und Jucken verbunden, so genannt; also ψώρα oder ψωρίασις κύστεως, βλεφάρων, wie ψωριᾶν τὴν κύστιν u. s. w. Die Krankheit der Bäume, wo sie von Moos leiden, nennt Theoph. h. pl. 4, 16. eben so, vorzügl. am Feigenbaume; am Oelbaume λειχῆν, h. pl. 5, 22. Hippocr. gebraucht ψώραν ἐλαίης und δάφνης als Arzneymittel; die Lateiner haben ebenfalls *scabram oleam* so gebraucht. S. λειχὴν nach. Bey den Spätern, als Schol. Nicandri, ist ψώρα eine Lichtmotte, sonst φάλαινα und πυραύστης genannt. Eine schlimme Art von Krätze heiſst ψώρα ἀγρία, wilde Krätze; davon

Ψωραγριάω, ῶ, Levitic. 22, 22. die wilde Krätze haben.

—**αλέος**, έα, έον, und —αλόεις, Hesych. (wo jedoch ψωραλέοντα steht), krätzig, räutig, schabig; vom rauhen Hautausschlage, ψώρα, mit Jucken und Reiben verbunden, bey Menschen, Thieren, Pflanzen, und von einzelnen Theilen des menschlichen Körpers gebraucht.

Ψωράω. S. ψωριάω.

Ψωρίασις, εως, ἡ, das Räutig- Krätzig- Schabigwerden oder -seyn, s. v. a. ψώρα, w. m. n. von

—**ιάω**, ich habe oder bekomme die ψώρα, Räute, Krätze, od. die rauhe Haut-Oberfläche-Rinde-mit Jucken und Kratzen verbunden; vom Menschen (und mehrern Theilen des menschlichen Körpers), von Vieh und Pflanzen. Die Form ψωράω und βραγχάω zieht Photius und Moeris der andern ψωριάω, βραγχιάω als attisch vor.

Ψωρικός, κή, κόν, von der ψώρα, Krätze-Räute, od. zur K.-R. gehörig; φάρμακον, δύναμις u. dergl., wider die ψώρα dienlich und helfend; vorzüglich ψωρικόν, Diosc. 5, 116. ein Arzneymittel, aus χαλκῖτις und Galmey, mit Essig vermischt und gebrannt, zubereitet.

Ψωρός, ὁ, ἡ, krätzicht; schabicht; rauh, *scaber*; von ψάω, ψώρος, ψωρός; bey Dioscor. 5, 139. τῇ χροιᾷ ψωρὸν κοράλλιον, übersetzt Plinius 32. c. 2. *scabrosum*. Hesych. hat ψωρός für παιδεραστής, geiler Mensch. Davon ist ψώρα eigentlich das Femin., welches Suidas auch durch κνησμονή erklärt.

—**οφθαλμία**, ἡ, Trockenheit des Auges (ὀφθαλμός) mit Rauhigkeit der Oberfläche und Jucken verbunden.

Ψωρώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art der Krätze, schabicht, krätzicht.

Ψῶχος, ὁ, s. v. a. ψάμμος, Hesych. Suidas. γῆ ψαμμώδης, Phot.

Ψώχω, f. ψώξω, (ψάω), s. v. a. σώχω u. ψάω, ich zerreibe, zermalme, mache klein, ionisch und gelinder σώχω. S. d. folgd.; im Medio, ψώχοιο statt ψῶχον, Nicander Ther. 629.

Ψώω, s. v. a. ψάω, ich berühre, bestreiche, reibe, zerreibe; daher ψωμός, ὁ, Essen, Fleisch, Brod in kleine Stücke getheilt, Bissen; wie von ψίω, ψίξ, ἡ, ψιχός, vorzügl. kleine Stücke, Bissen Brod; und ψάμμος von ψάω, klein geriebener Stein oder Erde, d. i. Sand; so ψῶχος, γῆ ψαμμώδης, von ψώχω; so ψηκιδών, κονιορτός, bey Hesych. von ψήχω oder ψήχω; so ψαίριος, κονιορτός, φορητός; andere schrieben ψαίρος, bey Hesych. Dieser hat auch ψῶσαι, θάλψαι; aber bey Suidas wird ψῶσαν für θάλπουσαν aus dem Herodot., also von ψάω, angeführt.

Ω.

Ω, der vier und zwanzigste Buchstabe, von später Erfindung: heiſst ὦ μέγα, Omega, weil es ein langgezogenes und ausgesprochenes O, und eigentl. aus zwey zusammengezogenen οο entstanden ist. Die älteste Gestalt war Ω; unter Hadrian kam die Gestalt ω auf, wie Payne Knight vermuthet, Essay p. 19. 2) als Zahlzeichen bedeutet ώ 800, und ,ω 800,000 mit unten vorgesetztem Striche.

Ὦ, auch Ὢ, *oh*, oh! ein Ausruf und Zeichen der Bewunderung od. des Schmerzes; mit dem Vocativ, ein Zuruf. Gewöhnlich schreibt man im letzten Falle ὦ, in dem andern ὤ. Apollon. de Adverb. p. 538. vergleicht den Ausruf ὠοιοί mit dem andern ὤαιαί, woraus das aeolische ὦας zusammengezogen sey.

Ὤα, auch ᾤα, ἡ, (ὄϊς, Schaf, οἴα, ὄα, ὤα), ein Schaffell mit der Wolle, Schafpelz; 2) der obere, auch der untere Rand des Kleides, der Saum, vielleicht ehemals mit einem Vorstoſs von Schafpelz. ὄφρα κεν ὤην δεινὸς ἐφελκομένην ἁλὸς ὕδωρ, Moschi 2, 125. Davon ὑπερῷον, der Oberstock des Hauses. S. auch ὠβή nach.

Ὠάζω, wovon ὠάσω, θήσω, ἀκούσομαι, bey Hesych. f. L. st. ὠατοθήσομαι, ἀκούσομαι, welches Suidas den Dorern zuschreibt.

Ὠάριον, τό, Dimin. von ὠόν, Eychen, Ephippus Athenaei 2. p. 221. S.

Ὦας, τό, dor. st. οὖς, das Ohr; von οὖας gemacht; dav.

Ὠατοτίθημι, bey Hesych. Suid. Photius ὠατοθήσομαι, ἀκούσομαι, dorisch.

Ὠβάζω, f. ξω, ich theile das Volk in ὠβάς, *pagos, tribus*; Lacedämonisch. S. ὠβή nach.

Ὠβάτης, ου, ὁ, *tribulis*, s. v. a. ὠάτης u. ὠάτης, w. m. n.

Ὠβή, ἡ, (ὄα, οἴα, ὤα), *pagus, tribus*, ein Theil des Volks nach gewissen Gegenden eingetheilt, Lacedämonisch, Plutar. Lyc. 6. φυλὰς φυλάξαντα καὶ ὠβὰς ὠβάξαντα τριάκοντα.

Ὤγανον, τό, κνημὶς ἁμάξης, Gramm. Anecd. Bekk. p. 518. wofür Hesych. κνημὶς ἁμάξης hat. Derselbe: περιώγανα, ἐπίσσωτρα, οἱ δὲ τὰς κνημῖδας, αἳ περιπήγνυνται ταῖς ἁμάξαις.

Ὠγήν, ένος, ὁ, bey Lycophr. 231. u. Suidas ὠγηνός im nomin., s. v. a. ὠκεανός; davon ὠγενίδαι, s. v. a. ὠκεανίδαι, bey Hesych. Bey Clemens Strom. 6. p. 741. hat Pherecydes ὠγηνὸν καὶ τὰ ὠγηνοῦ δώματα, und bey Origenes c. Celsum 6. p. 303. ὅσοι αὐτῶν εἰς τὸν ὠγηνὸν ἐμπέσωσι. Bredow leitet das Wort, so wie das spätere ὠκεανός, aus dem Phönicischen und Hebräischen ab, welches auch Hiob 26. 10. einen Kreis, nicht eine Kugel, bezeichne, Geogr. Herodoteae Spec. p. 4.; ionisch.

Ὠγμός, ὁ. S. ὤζω.

Ὠγύγιος, ὁ, vom Ogyges, einem alten Könige in Attika, daher uralt, ὤρεσιν ὠγυγίοις Φλιοῦντος, Pindari Nem. 7, 77. ἄνθρωπος, Heliodori Aeth. p. 493 groſs, hoch. δρυὸς ὠγυγίης κοιλάδος, alte und hohle Eiche, Phocyl. Schol. Nicand. Alex. 448.

Ὠδάριον, τό, Dimin. von ᾠδή, Liedchen.

Ὧδε, Adv. hieher, ὧδε κάγκειος; 2) so, also, auf diese Art. Von ὅς, wovon auch ὡς, ὥσπερ u. s. w.

Ὠδεῖον, τό, ein Gebäude zu Athen, das, auſser zu musikalischen Schauspielen, zu Volksversammlungen und auch als Gerichtshof diente, Demosth. p. 1362. von

Ὠιδή, ἡ, (ἀείδω, ᾄδω), Gesang; Lied.

Ὡδί, Adv. att. st. ὧδε.

Ὠιδικός, ή, όν, Adv. —κῶς, (ᾠδός), zum Singen gehörig -geneigt -geschickt, gern oder gut singend.

Ὠδίν, ἡ, ὠδῖνος, Geburtsschmerz; Geburt; jeder heftige, jenem ähnliche Schmerz; 2) das Geborne, ἀπαλὴν ὠδῖνα ὄρνιθος nennt Nicander das Ey. ὠδίνων καὶ λίθος αἰσθάνεται, Anal. 2. p. 155. scheint die mütterliche Zuneigung zu seyn. S. ὠδίνω.

Ὠδινάω, s. v. a. ὠδίνω, LXX; davon

Ὠδινηρὸς, Adv. —ρῶς τίκτει wird aus Aristot. angeführt; wahrsch. f. L. st. ὀδυνηρὸς, Schmerz verursachend, mit Schmerz verbunden.

—νησις, εως, ἡ, (ὠδινάω), s. v. a. ὠδὶν, aus Philox. ehemals in Philo 1. p. 164., wo jetzt ὠδὶς steht.

—νολύων, aus Plinii 32, 1., wo andre odynolyentem lesen. Harduin aber hat odynolyten aus den Handschr. aufgenommen, ὀδυνολύτης, Schmerzen- Geburtsschmerzen lösend.

Ὠδίνω, f. ινῶ, und —νήσω, Geburtsschmerzen haben; daher mit Schmerzen gebären; überh. gebären, od. Schmerzen empfinden, Eur. Heracl. 644. Hat mit ὀδύω einerley Ursprung, wovon ὀδύνω, ὀδύνη, ὀδυνάω, Schmerz, schmerzen, ὀδύσσω, ὀδύσσασθαι, Unwillen, zürnen bedeuten; diess zeigt Odyss. 9, 415. στενάχων τε καὶ ὠδίνων ὀδύνῃσι, wo es s. v. a. ὀδυνώμενος ist.

Ὠδὶς, ῖνος, ἡ, s. v. a. ὠδὶν, w. m. n.

Ὠδοποιὸς, ὁ, (ᾠδὴ, ποιέω), Liederdichter, Theocr.

Ὠιδὸς, (ᾄδω, ἀοιδὸς contr.), Sänger; περὶ τὸν ᾠδὸν ὄρνιθα, zur Zeit des Hahnenschreys, Pollux. 2) der Becher, womit man das Skolion sang, Athenaei p. 503.

Ὠδυσίη, und ὤδυσις, ἡ, s. v. a. ὀργὴ und μέμψις, Hesych. S. ὀδύω nach.

Ὠδώδει poet. st. ὀδώδει, Plusquamperf. von ὄδωδα, ὦδα von ὄζω, ὄζω.

Ὦ, wie ohe! Ausruf des Schmerzes, ach!

Ὤεον, τὸ, s. v. a. ὠὸν, das Ey, Nicandri Ther. 192. Arati 956.

Ὠζεροὶ hat Photius für οἰζυροὶ als attische Krasis angemerkt.

Ὤζω, ich rufe o! o! wie οἰμώζω von οἴμοι, Aeschyli Eum. 121. daher ὤζειν, θαυμάζειν, βοᾶν, Hesych. und Photius; dav. ὠγμὸς, ὁ, das O! o! rufen, Aeschyl. ibid.

Ὠή, heus! ohe! he! hoho! Holla! ein Ruf, um jemanden herbey zu rufen, Xenoph. Cyn. 6, 19. Eur. Ion. 907.

Ὠθέω, ῶ, f. ὠθήσω, und von ὤθω ὤσω, davon ὠθεσκεν, bewegen, stofsen; fortstofsen; anstofsen; drängen; Med. ὠθέομαι, ich dränge mich, gehe mit Gewalt oder Macht hinein- dazu- dadurch. Das Stammwort ist ὄθω, davon ὄθομαι, metaph., moveor, es rührt mich; ἐνόθω, ἔνοσις. S. ὄθομαι; davon

Ὤθησις, εως, ἡ, s. v. a. ὦθισις, w. m. n.

Ὠθίζω, Fut. ίσω, (ὠθέω), ich dränge, drängle, stofse fort, ὠθίζεσθαι, sich drängen, stofsen, wie Streiter im Kriege; Herodot. 5, 76. gebraucht es vom Streit im Berathschlagen; daher bey ihm ὠθισμὸς λόγων, das Streiten mit Worten, Zanken. εἴς τινα, sich auf jemand vordrängen, auf ihn stürzen; davon

Ὠθισμὸς, ὁ, das Drängen, Fortstofsen; im Kriege das Zusammentreffen und Gedränge der Streiter; λόγων, der Streit im Gespräch. S. ὠθίζω.

Ὤθω, wovon das gewöhnlichere ὠθέω, macht ὤσω, ὦσα, ὠσάμην, ὦκα, ὦσμαι, ὤσθην u. s. w.

Ὦα, ἡ, S. ὦα.

Ὠΐζω, ich sitze auf den Eyern, Hesych., welcher auch ἐπωΐζω u. ἐποίζω hat, wofür ἐπωάζω gebräuchlicher ist.

Ὤιον, τὸ, s. v. a. ὠὸν, Ey.

Ὦκα, Adv. schnell, geschwind; aus ὠκέα (ὠκὺς) contr., wie τάχα aus ταχέα.

Ὠκαλέος, η, ον, s. v. a. das prosaische ὠκὺς, schnell, geschwind.

Ὠκεάνειος, ὁ, ἡ, von oder aus dem Ocean.

Ὠκεανίνη, ἡ, s. v. a. Ὠκεανῖτις, Okeanosnymphe oder Tochter, Hesiodi Theog. 364. 507. wie Νηρηΐνη.

—νίτης, ου, ὁ, Femin. —ῖτις, ἡ, von- aus- in dem Ocean, νῆσος; auch Sohn oder Tochter des Ocean.

—νόνδε, an oder auf den Ocean hin.

Ὠκεανὸς, ὁ, der Ocean. S. ὠγήν.

Ὠκέως, s. v. a. ὦκα, Adv. von ὠκὺς abgeleitet.

Ὠκήεις, ήεσσα, ῆεν, s. v. a. ὠκὺς, Anal.

Ὠκίμινος, ίνη, ινον, von ocimum gemacht, Dioscor. 1, 59.

Ὠκιμοειδὴς, ὁ, ἡ, dem ὤκιμον ähnlich, Nicander; τὸ ὠκ., eine Pflanze, Dioscor. 4, 28. ocimastrum.

Ὤκιμον, τὸ, Theophr. h. pl. 7. 5. u. c. pl. 2. 20. Dioscor. 2. 171. Plinii 19. 7. Schon Aetius hat den Zusatz βασιλικὸν dabey, daher unser Basilienkraut, Ocimum basilicum Linnaei.

—μώδης, εος, ὁ, ἡ, contr. aus u. s. v. a. ὠκιμοειδής.

Ὤκινον, τὸ, ocinum, bey Cato und Varro ein Futterkraut, vielleicht Klee. S. im Index Scr. R. R. p. 266.

Ὤκιστα, Neutr. Plur. wie ein Adv. gebraucht, von ὤκιστος, Superl., wie ὠκίων, ονος, ὁ, ἡ, Compar. von ὠκὺς, schnell.

Ὠκύαλος, ὁ, ἡ, (ἅλλομαι), schnell springend, bey Homer ναῦς, schnelles Schiff, ῥιπή, schnelles und gewaltsames Springen, Oppiani Hal. 2, 535. andere leiten es von ἅλς, ἁλὸς, ab, und führen zur Bestätigung aus Hesych. πέτρα ὠκύαλος an; noch andere nehmen es blofs für eine Verlängerung von ὠκὺς, wie Apollonii Lex.

Ὠκυβόας, ὁ, schnell im oder zum Kampfe, Hesych.

—βόλος, ὁ, ἡ, (βολή), schnell werfend - schiefsend - treffend, χείρ, Anal.

—δήκτωρ, ορος, ὁ, (δάκω, δήκω), ὕλη, Analect. 2. p. 216. n. 16. mit der Schärfe- Spitze beifsend.

—δίδακτος, ὁ, ἡ, schnell gelehrt, schnell lernend, Anthol.

—δίνητος, ὁ, ἡ, (δινέω), schnell sich wendend- drehend- sich bewegend, Pind. Isthm. 5, 7.

—δρόμας, ου, ὁ, s. v. a. —δρόμος, Pausaniae 6, 13, 6. Anal. 3. p. 175.

—δρομέω, schnell laufen, Philo.

—δρόμος, ὁ, ἡ, schnell laufend, oder im Laufe, Anal.

Ὠκυεπὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἔπος), schnell redend, Analecta 2. p. 517.

Ὠκύθοος, ὁ, ἡ, (θέω), schnell laufend oder wachsend, Eur. Sup. 993. τριπέτηλον, Callim. 3, 105. scheint das lat. ocinum zu seyn. Index Script. rei rusticae S. 267. Das fem. Ὠκυθόην als Namen einer Harpye hat Apollodorus.

—λόχειος, α, ον, (λοχεία), schnelle oder leichte Geburt befördernd, Orphic. hymn., wo ὠκυλόχεια vielmehr von ὠκυλοχής das Femin. zu seyn scheint.

—μάχος, ὁ, ἡ, Anal. 1. p. 196. schnell kämpfend.

—μολος, ὁ, ἡ, (μόλω), schnell gehend.

—μορος, ὁ, ἡ, (ὠκὺς, μόρος), einen schnellen oder frühen Tod sterbend oder bringend, poet.

—νοος, ὁ, ἡ, schnell bemerkend, Oppiani Cyn. 1, 37.

Ὠκύνω, (ὠκὺς), s. v. a. ὀξύνω, Hesych.

Ὠκυπέδιλος, Nonni Dionys. 8, 220. der schnelle πέδιλα oder Füfse hat.

—πέτης, ου, ὁ, (πέτομαι), schnell fliegend, schnell, μόρος, Soph. Archiae Ep. 24. Das Femin. Ὠκυπέτη von —πέτης, als Frauensname, Apollodori 1, 9, 21. Von ὠκυπέτης ist ὠκυπέτεια femin., Marcelli Sid. versu 17.

—πλανος, ὁ, ἡ, schnell herumirrend, Eur. Fragm.

—πλοος, ὁ, ἡ, s. v. a. ταχύπλοος, schnell schiffend, Anthol.

—ποδέω, ich bin schnell auf den Füfsen; παν. von

—πόδης, ου, ὁ, ἡ, s. v. a. ὠκύπους, schnellfüfsig, Hesiodus Apollodori 1, 9, 20.

—ποινος, ὁ, ἡ, (ποινή), schnell rächend - bestrafend, Aeschyli Sept. 745.

—πομπος, ὁ, ἡ, schnell schickend oder fortbringend, ναῦς, Eur. Iph. Taur. 1137. 1427.

—πορέω, ῶ, ich gehe- reise schnell; von

—πόρος, ὁ, ἡ, (πόρος), schnell gehend oder reisend.

—πους, ποδος, ὁ, ἡ, schnellfüfsig; auch contr. ὤκιπος; ὤκιπον, Anal. 2. p. 518.

—πτερος, ὁ, ἡ, mit geschwinden Flügeln, geschwind fliegend. Hymn. in Apoll. 25. ὠκύπτερα, τα, die Stockfedern im Flügel. Strattis Athenaei 14. p. 655. sagt, man halte den Pfau ἕνεκα τῶν ὠκυπτέρων.

Ὠκυρόης, ου, ὁ, Apollon. Anal., oder ὠκύῤῥοος, ὠκύροος, ὁ, ἡ, schnell fliefsend.

Ὠκὺς, ὠκεῖα, ὠκὺ, Genit. έος, είας, έος, schnell, hurtig, behend, eilig, hastig; scharf, ὀξυωπέστατος καὶ ὤκιστος Aeliani h. a. 6, 63.; hat mit ὀξὺς, ἀκὶς, ἀκμή, acer, acus, ἀκή, acutus, einerley Ursprung von ἄκω, ἔκω, Perf. ὦκα, ὠκὺς.

Ist also s. v. a. ὀξὺς, hat jedoch nicht alle Bedeut. desselben. Die Form ὠκὺς bedeutet auch säuerlich. Der Comp. ὠκύτερος und ὤκιον, Superl. ὠκύτατος und ὤκιστος; die Lateiner haben bloſs den Comp. ocior, ocius behalten.

Ὠκυσκόπος, ὁ, ἡ, (σκόπος oder σκοπός), schnell sehend, schnell treffend. Anal. 2. p. 517.

Ὠκύτης, ητος, ἡ, Schnelligkeit, Geschwindigkeit, Hesych.

—τόκειος, und —τόκιος, ὁ, ἡ, was zum geschwind und leicht Gebären gehört; ὠκυτόκιον, verst. φάρμακον, ein Mittel dazu.

—τόκος, ὁ, ἡ, (ὠκὺς, τόκος), leicht und geschwind gebärend, schnelle und leichte Geburt machend, Soph. Oed Col. 689. τὸ ὠκυτόκον, die schnelle und leichte Geburt, Herodoti 4, 35. ὠκύτοκος, leicht geboren.

Ὦλαξ, dor. st. αὖλαξ, w. m. n.

Ὠλέκρανον, τὸ, eigentl. ὠλένης κράνον, was Homer ἀγκῶνος κεφαλὴν nennt, der vorragende Kopf des Ellbogenknochens im Buge; davon ὠλεκρανίζω, s. v. a. κυβιτίζω. Denn die Dorer nannten diesen Theil κύβιτον, woven cubitus. Bey Aristoph. Pac. 443. ὀλέκρανον geschrieben. So auch Schol. Arati 676. Phrynichus Bekkeri p. 56.

Ὠλένη, ἡ, s. v. a. ἀγκὼν und πῆχυς, der Ellenbogen; davon das lat. ulna. Suidas hat auch ὠλὴν, ὠλένες, οἱ, angemerkt; von ὦλος, bey Hesych. ὦλος, ἡ τοῦ βραχίονος καμπή; davon ὠλὴν, ὄλενος, ὤλενος, ὠλένη u. s. w. ἐκ καλάμης ὠλένας, Mathem. veter. p. 88., s. v. a. ἀγκαλίδες, ein Arm voll, wie franz. poignée. Hieher gehört bey Hesychius ὄλενοι κριθῆς, δεσμοί, und ὠλενίδες, Pollux 10, 170. S. ἴλλω nach; davon

Ὠλενίτης, ὁ, zur ὠλένη gehörig, χόνδρος, Lycophr. 135.

Ὠλεσίβωλος, ὁ, ἡ, die Erdschollen oder Klöſser zerstörend, σφῦρα, Anal. 2. p. 215.

—σίθυμος, ὁ, ἡ, leben- oder seelenverderblich, Pauli Sil. Ecphr. 149.

—σίκαρπος, ὁ, ἡ, die Frucht verderbend od. verlierend; Homer nennt ἰτέα so, weil sie bald die Frucht verliert. Theophr. h. pl. 3, 2. τύμπανον διδυμήϊον ὠλ., Oppiani Cyn. 3. 283. wobey die Priester sich entmannten.

—σίοικος, ὁ, ἡ, das Haus - die Familie verderbend - zerstörend, Aeschyli Sept. 728. nach Hesych. auch s. v. a. ἄσωτος, Verschwender, bey Libanius 4. p. 145. u. Anecd. Bekk. p. 318. S. ἀπωλεσίοικος.

Ὠλεσίτεκνος, ὁ, ἡ, Kinder tödend, Nonni 44, 91.

Ὠλὴν, ένος, ὁ. S. ὠλένη nach.

Ὦλιγξ, ὤλιγγος. Pollux 2. sect. 67. sagt: die Dichter nennten die Linien oder Runzeln auf den Augenlidern ὤλιγγας od., wie eine andere Handschr. hat, ὤριγγας. Daher bey Hesych. ὠλιγγιᾶν, νυστάζειν, und ὠλιγγία, νυσταγμός, ἀκεραιότης. καὶ ἐπὶ τῶν βλεφάρων ῥυτίδας ἔχειν ὤλιγγας φασίν. Ferner: αἰωλίγγη, σκιά, ὀλίγος χρόνος. Im Etym. M. und Anecd. Bekkeri p. 318. steht: ὠλίγγην, ἀκαριαῖον, ἐλάχιστον. τάττουσι δὲ Ἀθηναῖοι καὶ ἐπὶ τοῦ νυστάξαι. καὶ τὰς ἐπὶ τῶν βλεφάρων οἷον ῥυτίδας ὤλιγγας. τὴν δὲ ὠλίγγην δηλοῦν καὶ πνοὴν καὶ σκιὰν καὶ ἀκαρὲς πνεῦμα. In der zweyten Stelle steht noch: τὸ δὲ ὠλίγγιον ὀλίγον σημαίνει. Hesychius hinter Αἰωρηά hat: αἰολίγγη, σκιά, ὀλίγος χρόνος, wo die Ordnung αἰωλίγγη fordert. Arcadius: ὦλιγξ, ἡ σκιά, und: ὄλιγξ, ἡ ἀνάπαυσις. Die alte Lesart im Pollux ist ἴλιγγας. Theophil. Protospath. 4, 18. hat ἴλιγγας. S. ἴλλω nach.

Ὠλιτήμερος und ὠλιτόφρων, bey Hesych. f. L. st. ἠλιτ.

Ὦλλος, ὦλλοι, st. ὁ ἄλλος, οἱ ἄλλοι; andre schrieben ᾧλλος und ᾧλλοι.

Ὦλξ, ὦλκα, poet. und contr. s. v. a. ὦλαξ, αὖλαξ, die Furche, Il. ν, 707. Od. σ, 375.

Ὦλος. S. in ὠλένη nach.

Ὠλίγος, davon διωλύγιος, welches siehe.

Ὠμάδιος, α, ον, (ὦμος), auf der oder den Schultern.

—άδις, und ὠμαδὸν, Adv., auf der oder den Schultern, Hesych. S. ἐπωμαδόν.

—αλθής, ὁ, ἡ, (ὠμὸς, ἄλθω), ἕλκος, eine zu früh zugeheilte oder geschlossene Wunde, Hesych.

—αμπέλινος, η, ον, in Arriani Periplo Erythr. p. 37. scheinen ὠμαμπέλιναι, verst. ἐσθῆτες, Kleider von der den ξηραμπέλιναι entgegengesetzten Farbe zu seyn.

Ὠμαχθής, έος, ὁ, ἡ, (ἄχθος), die Schultern belastend od. drückend, πέρα, Anthol.

Ὠμήλυσις, εως, ἡ, eigentl. λύσις ὠμή, geschrotenes Mehl von ungerösteter Gerste oder Weizen, welche sonst zum gewöhnlichen Essen geröstet und dann gemahlen od. geschroten wurden; der Beysatz κριθίνη od. πυρίνη bezeichnet die Art des Getreides, wovon das Mehl genommen wird; hauptsächl. in der Medicin zu Umschlägen. Hesych. hat ὠμηλετὸν, ἐρηριγμένον; soll heiſsen ὠμηλυτὸν, geschroten (ἐρεικτόν), wie ὠμήλυσις.

—ηστὴρ, ῆρος, ὁ, oder ὠμηστής, οῦ, ὁ, der Wilde, Grausame, Unmenschliche, von Thieren und Menschen; wird von ἔδω u. ὠμὸς abgeleitet u. ist sonach eigentl. s. v. a. ὠμοβόρος, w. m. n. αἰετός, Apollon. 3, 852.

Ὠμία, ἡ, s. v. a. ὦμος; sehr zw.

—μιαῖος, αία, αῖον, (ὦμος), von der Schulter, zur S. gehörig, φλὲψ und dergl.

—μίας, ου, ὁ, breitschultrig. Hesych.

—μίζω, (ὦμος), auf die Schulter legen; im Med., auf die Sch. nehmen, Suidas.

Ὤμιλλα, ἡ, davon εἰς ὤμιλλαν παίζειν, wenn man in einen Zirkel Nüsse, Vögel u. s. w. setzte, und jeder des andern Satz aus dem Kreise zu bringen suchte, Pollux 9, 102. Scheint mit ὅμιλος verwandt zu seyn.

Ὤμιον, τὸ, Dimin. von ὦμος, Anal.

Ὤμμενος von ὄπτομαι, Arist. Meteorol. 1, 6.

Ὠμοβόειος, ὠμοβόεος, α, ον, ὠμοβόϊος u. ὠμοβοΐνος, (ὠμὸς, βοῦς), von rohem (ungegerbtem) Rindsfelle oder Ochsenhaut. ὠμοβόειον, τὸ, verst. κρέας, rohes Rindfleisch, Anal. 2. p. 332.

—βοεὺς, ὁ, ἐμβάδες ὠμοβοεῖς, Anal. 3. p. 185. no. 176. von rohem Leder gemachte Schuhe.

—βορεὺς, ὁ, Nicandri Ther. 739., und —βόρος, ὁ, ἡ, oder —βρὼς, ῶτος, ὁ, ἡ, (βορά, βρῶμα), roh essend, die dritte Form Eur. Troad. 436. Soph. fr. in Villois. Anecd. 2. p. 94.

—βρωτος, ὁ, ἡ, roh gegessen; active, λύσσα, Eur. Herc. fur. 887.

—βύρσινος, ίνη, ινον, oder ὠμόβυρσος, ὁ, ἡ, Plut., s. v. a. ὠμοβόειος, von rohem Leder gemacht, ὠμοβύρσινα ἀγγεῖα, Paul. Aeg. 1, 6. p. 211.

—γέρων, οντος, ὁ, ἡ, Il. 23, 791., eigentl. unreifer Greis, durch Sorgen - Gram oder Krankheit vor der Zeit grau und alt geworden; andre erklärten es, der anfängt alt zu werden, aber noch frisch und munter ist. In jener Bed. steht ὠμὸν γῆρας, Odyss. 15, 356. und Hesiodi Ἔργ. 705. Virgilii Aen. 6, 304. cruda viridisque senectus ist dem zweyten Sinne gemäſs, so wie βούτερχος ὠμογέρων, Pauli Sil. Epigr. 10.

—δάϊκτος, ὁ, ἡ, (δαΐζω), s. v. a. ὠμοσπάρακτος, Hesych.

—δακής, ὁ, ἡ, θυμός, (δάκνω), mit wildem gereizten Zorne, Aeschyli Theb. 694.

—δεψητός, ὁ, ἡ, (δεψέω), roh gegerbt, Suid. in Σαμίαινα.

—δρυπος, ὁ, ἡ, (δρέπω, ὠμὸς), roh oder unreif gepflückt; νόμιμα ὠμ. nennt Aeschylus Sept. 335. die Hochzeit und das Recht, die Blüthe der Jungferschaft zu brechen.

Ὠμοθετέω, ῶ, f. ήσω, von dem rohen Fleische (ὠμὸς) aller Glieder und Theile des zerlegten Opferthiers auf die mit dem Netze (δημὸς) eingewickelten Fliesen (μηρία) legen und so damit den Göttern weihen; diese Erklär. gibt Homer Odyss. 14, 427. an die Hand: ὁ δ' ὠμοθετεῖτο συβώτης πάντοθεν, ἀρχόμενος μελέων ἐς πίονα δημόν. S. μηρίον. Hingegen der Hekate heiſst Apollon. 3, 1033. ἀδαΐκτον ὠμοθετῆσαι, das Opferthier ungetheilt opfern.

Ὠμόθριξ, χος, ὁ, ἡ, mit wilden Haaren, Lycophr. 340.

—θυμος, ὁ, ἡ, hartherzig, grausam, Soph.

Ὤιμοι, ich mihi! weh mir! s. v. a. οἴμοι; daher οἰμώζω abgeleitet.

Ὠμοιτόν, f. L. st. ὠμαιτόν, wie schon St. erinnert hat.

Ὠμοιδής, οῦ, ὁ, (ὦμος, οἰδέω), mit geschwollenen od. hohen Schultern, Eustath.

Ὠμοκοτύλη, ἡ, s. v. a. ἐπίπτωσις.

Ὠμοκρατής, έος, ὁ, ἡ, Sophocl. Ajac. 205. der alte Schol. leitete es von ὠμός, duldend, leidend ab; der neuere von ὦμος, mit starken-mächtigen Schultern.

—**κεδιάω**, ῶ, (κεῖδος, ὦμος), sich mit den Schultern brüsten, sich breit machen, Hesych. Etym. M. Anecd. Bekk. p. 318.

Ὠμόλινον, τὸ, als Subst., und ὠμόλινος, ὁ, ἡ, als Adject., (ὠμὸς, λίνον), *crudum linum*, ungerösteter Flachs, der stärker im Faden als gerösteter ist; dah. Paul. Aegin. βρόχον ὠμόλινον ἢ ἄλλον τινὰ ἰσχυρὸν, d. i. von ungeröstetem Flachse. Bey Hippocrates findet sich μοτὸς ὠμολίνου und μοτοῖν ὠμολίνῳ, aber auch καθετήριον ὠμόλινον; aber an 2 Stellen hat er ἐπικτίνιον ὠμολίνου, Werg von ungeröstetem Flachse; und einmal καίειν τῷ ὠμολίνῳ, welches ebenfalls vom rohen Flachse zu verstehen ist. Celsus hat es crudum linum übersetzt, und Columella 12. 19. 4. hat Körbe aus sparto crudo, id est non malleato, geflochten. Vom Tuche aus solchem Flachse gemacht hat Athenaeus χειρόμακτρον ὠμόλινον. und Plutarchus de garrul. p. 114. Hutt. τοῦ κουρέως περιβαλόντος αὐτῷ τὸ ὠμόλινον nennt so die Serviette des Barbiers. φιλίδειμον σινδόνα nennt sie Phanias Epigr. 6. ὠμολίνοις κόμη βρύουσα, Cratinus Athenaei 9. p. 520. Schw.

Ὠμολογημένως, Adv., v. ὁμολογέομαι, ohne Widerrede, zugestanden.

Ὠμύομαι, οῦμαι, (ὠμὸς), roh werden oder seyn, *crudesco*, Gloss. Vulc.

Ὠμοπλάται, ῶν, αἱ, Schulterblätter; von πλάτη u. ὦμος.

Ὠμοργὸς, ὁ, (ὠμὸς, ἔργον), grausam-hart handelnd, Hesychius und Etymol. M. Diess und ὠμουργὸς haben Anecd. Bekkeri p. 518.

Ὦμος, ὁ, Schulter, *humerus*; beyde von οἴω, οἶμος, tragen, abgeleitet, wie ἀχὸς bey den Lacedämoniern, s. v. a. ὦμος, von ὄχος gemacht; davon ἀχαλίβαρ, Todtenbahre, Hesych.

Ὠμὸς, ἡ, ὸν, Adv. ὠμῶς, roh, ungekocht; unreif, von Früchten; roh, wild, grausam; ungebildet. γῆρας, s. in ὠμογέρων nach.

Ὠμοσιτία, ἡ, das Essen von rohen Speisen; von

—**σιτος**, ὁ, ἡ, roh essend oder fressend, Σφίγγα, Aeschyli Theb. 526. wild, reissend, von Thieren; roh gegessen, Lycophr. 654.

—**σπάρακτος**, ὁ, ἡ, (σπαράσσω), roh zerrissen, Aristoph.

Ὠμοτάριχος, ὁ, und ὠμοτάριχον, τὸ, von der Pelamys das eingesalzene Halsstück, κλειδίον, Athenaei 2. p. 121. Dioscor. 2, 23.

Ὠμότης, ητος, ἡ, (ὠμὸς), Rohheit, Rohigkeit; der Zustand und die Beschaffenheit eines rohen-ungekochten-unreifen Körpers oder einer Frucht; wie *cruditas*, Nichtverdauung, Undauung.

—**τοκέω**, ῶ, f. ήσω, unreif-unzeitig gebären; davon

—**τοκία**, ἡ, das unzeitige Gebären, Abortiren, Ptolemaei Tetrabibl.

—**τόκος**, ὁ, ἡ, (ὠμὸς, τίκτω), unreif-unzeitig-fehl gebärend. ὠδῖνες, Callim.

—**τομέω**, ῶ, roh oder unreif schneiden-aufschneiden, Pauli Aeg. 6, 34.; von

—**τόμος**, ὁ, ἡ, (τέμνω), roh oder unreif schneidend; ὠμότομος, -geschnitten.

—**τριβής**, έος, ὁ, ἡ, (τρίβω), roh zerrieben-zerstossen-gemahlen und gepresst. ἔλαιον, *acerbum oleum*, Oel aus unreifen Oliven, Athenaei p. 67. b.

—**τύραννος**, ὁ, grausamer (ὠμὸς) Tyrann, LXX.

Ὠμυπνος, ὁ, ἡ, halb im Schlafe, oder nicht ganz schlafend noch wachend, Philostr. Apoll. 8, 31.

Ὠμοφαγέω, (ὠμοφάγος), ich esse roh, Geopon. davon

—**φαγία**, ἡ, das Essen vom rohen Fleische.

—**φάγος**, ὁ, ἡ, (ὠμὸς, φάγω), roh essend-fressend.

—**φορέω**, ich trage auf den Schultern, Josephus; von

—**φόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), auf den Schultern tragend.

—**φρων**, ονος, ὁ, ἡ, Adv. όνως (φρὴν), wilden Sinnes, s. v. a. ὠμόθυμος, grausam, wild, Aeschyli Pers. 905.

Ὠμοχάραξ, ein ungeschälter Weinpfahl, Geopon. 5, 22.

Ὦν, ionisch st. οὖν, also, daher.

Ὦνα, st. ὦ ἄνα.

Ὠνέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, kaufen, erkaufen, pachten, *redimere*, entrepreniren; bey Demosth. p. 309. ὥσπερ ὁ ὠνούμενος νενίκηκε τὸν λαβόντα, ἐὰν πρίηται, οὕτω ὁ μὴ λαβὼν νενίκηκε τὸν ὠνούμενον, scheint ὠνούμενος der Feilbietende zu seyn. Das activ. ὠνήσω wird aus Lysias angeführt, Anecd. Bekkeri 1. p. 95.

Ὠνή, ἡ, (ὦνος), das Kaufen, der Kauf; das Loskaufen; Kaufpreis, Preis, Werth; eine käufliche Sache, πριάμενος ὠνὴν ἐκ τοῦ δημοσίου, Andoc. 45. was hernach τέλος, verpachteter Zoll, heisst.

—**ημα**, τὸ, (ὠνέομαι), das Gekaufte, ein Kauf.

—**ησείω**, ich will kaufen, habe Lust zu kaufen; und

—**ησις**, εως, ἡ, s. v. a. ὠνή, w. m. n., von ὠνέομαι; wovon

—**ητής**, οῦ, ὁ, Käufer; Pächter, Entrepreneur, *redemtor*; davon

—**ητιάω**, ῶ, s. v. a. ὠνησείω, ich möchte gern kaufen.

—**ητικὸς**, ἡ, ὸν, zum Kaufe gehörig-geschickt-geneigt.

—**ητὸς**, ἡ, ὸν, (ὠνέομαι), gekauft, erkauft, käuflich, feil.

Ὤνιος, ὁ, ἡ, und ὤνιος, ία, ιον, (ὦνος), feil, käuflich; τὰ ὤνια, die Marktwaaren. ὥσπερ ἐς ὤνιον ἐλθεῖν, Theognis 129. wie wenn man auf den Markt kommt.

Ὠνομάδαται, ion. st. ὠνόμανται, Perf. Pass. von ὀνομάζω.

Ὠνομασμένως, Adv., (ὀνομάζω), namentlich.

Ὦνος, ὁ, Kaufpreis, Werth, Bezahlung; 2) s. v. a. ὠνή, das Kaufen, Einkaufen, Odyss. 15. 444. 3) käufliche Waare. Sollte *venus*, *venum*, *venumdare*, *vendere* nicht von ὄνος, οἶνος, ὦνος, wie *vinum* von οἶνος, kommen?

Ὠοβραχής, ὁ, ἡ, (βρέχω, ὠὸν), in Ey-Eyweiss geweicht, wie ἐλαιοβραχής, ὁ, ἡ, in Oel geweicht, bey Paul. Aeg. 6.

Ὠόγαλα, τὸ, Milch mit Eyern vermischt, Galenus, Paul. Aeg., Aetius. Cornarius ad Pauli 6. 8. p. 55.

—**γενής**, ὁ, ἡ, (ὠὸν, γένος), aus dem Ey gezeugt oder entstanden.

—**ειδής**, έος, ὁ, ἡ, (ὠὸν, εἶδος), eyförmig, oval.

Ὠοιοί, S. in ω nach.

Ὠοκατάκτης, ου, ὁ, (κατάγνυμι), Eyer zerbrechend; zw. —**κάταξις**, bey Lucian. falsch st. ὠοκάταξις.

Ὠὸν, τὸ, das Ey, woraus *ovum*; auch ὤεον bey Nicander, und ὤιον bey den Dichtern. Daher schrieb man ehemals ὠὸν, wie das Etymol. M. bezeugt, und so hat die beste Handschr. im Athenaeus 3. p. 88. ὠιῶν und ὠιά. ὠὰ ὑέλινα τὰ ἰατρικά, Hero Spirit., scheinen mit ὠοσκύφιον Athenaei 11. p. 505. einerley oder verwandt zu seyn. Hesychius hat: κιάθους, σκαφίδια, ὤαρια σιδηρᾶ, οἷα κύαθος. Athenaei 11. pag. 505. ὠὸν χρυσοῦν. Vom kahlen Kopfe heisst es Anal. 1. p. 249. ὠὸν ἅπας γέγονεν.

Ὤιον, τὸ, s. v. a. ὠὸν, als lacedämon. führt Eustath. an p. 1054.

Ὤοπ, ein ermunternder Zuruf der Ruderer und Schiffer, Aristoph.

Ὠοπῶλις, ιδος, ἡ, Fem. von ὠοπώλης, ὁ, Eyerhändlerinn.

Ὠοσκοπία, ἡ, die Untersuchung der Eyer, viell. Wahrsagerkunst aus den Eyern, Suidas in Hermagoras.

—**σκύφιον**, τὸ, (σκύφος), eyförmiger Becher mit doppeltem Boden. Athenaei p. 488. und 503. S. ὠὸν.

Ὠοτοκεύς. S. ὠοτόκος.

—**τοκέω**, ῶ, (ὠοτόκος), ich lege Eyer; davon

—**τοκία**, ἡ, das Eyerlegen.

—**τόκος**, ὁ, ἡ, und ὠοτοκεύς, Oppiani Hal. 1, 750. (τίκτω); eyerlegend.

—**φαγέω**, ich esse Eyer, Geopon.

—**φόρος**, ὁ, ἡ, (ὠὸν, φέρω), Eyer tragend-bringend.

—**φυλακέω**, κτέω, die Eyer hüten od. bewachen, Aristot. h. a.

Ὠπάζομαι, Hesych., und ὠπάομαι, (ὤπη), ich sehe; dav. ὠπήσαιο u. s. w., Oppiani Cyneg.

Ὤπερ, Adv., st. ὥσπερ, wo, d. risch.

Ὠπή, ἡ, Blick, Anblick, Apollon. Rhod.

Ὤπιον, τὸ, Dim. von ὤψ, welches Hesych. durch ὀφρύδιον erklärt.

Ὦπις, ὁ, Beyw. der Ἄρτεμις, dor. st. Οὖπις, Callim. Hym. 204. Etym. M.

Ὥρα, ἡ, *hora*, bedeutete im Anfange bloſs im Allgemeinen Zeit und Jahr, hernach die Jahreszeiten, woven Homer im Klima von Asien nur drey unterschied und nannte. Späterhin unterschied und nannte man auch eine gewisse Tageszeit, als Morgen, Mittag und Abend, ὥρα ἡμέρας, und endlich Stunden ὧραι; 2) eine gewisse Zeit im Alter des Menschen, vorzügl. die Jugend und das männliche Alter; daher ὡραῖος, *matura aetas*, das reife Jugend- oder männliche Alter bedeutet. Eine mannbare Jungfer heiſst εἰς ἀνδρὸς ὥραν ἥκουσα κόρη, Plato. οὐκ οὖσαν αὐτῷ καθ᾽ ὥραν (παῖδα), Plutar. Demetr. 14. S. ὡραῖος. Parthenii c. 7. γλίχεσθαι τῆς ὥρας, *appetere usum corporis;* und 3) die Schönheit in der Natur überhaupt, so wie am Menschen. Die Ὧραι, *Horae*, werden als Göttinnen angesehen, die den Jahreszeiten vorstehen, alle Früchte in denselben erzeugen, (so wie ὥρα δένδρων, Aeschylus Athenaei pag. 660. und Xenoph. Hell. 2, 2, 1., s. v. a. τὰ ὡραῖα, annona, alle Jahresfrüchte ist) und der ganzen Natur, so wie den Geschöpfen und Menschen, ihre Schönheit und allen Reiz geben. Redensarten: ὥρα βαδίζειν ἐστί, es ist Zeit zu gehen. ὥρα νέα, das junge oder Frühjahr. ὧραι, die Jahreszeiten. ἐν ὥρᾳ, zur rechten Zeit, oder auch im Frühlinge, wie ὥρα ἦρος. Ferner: εἰς ὥρας, εἰς ἔτους ὥραν, Plutar. Pericl. 13., im künftigen Jahre; Plut. Marii 21. auch εἰς ὥρας ἄλλας, bey Aristoph. und Eur. Iph. Aul. 122. ἑτέρας, Arist. Nub. 538. ἐς ὥρας αὖτις ἱκέσθαι, ἐκ δ᾽ αὖθ᾽ ὡράων εἰς τοὺς πολλοὺς ἐνιαυτούς, Hom. Hymn. 26, 13. Aristot. Politic. 7, 16. nennt τοὺς περὶ τὴν ὥραν χρόνους die Jahreszeiten. Sonst ist ὥρα ἔτους der Sommer, Bast Epitre p. 72. Graevii Lect. Hesiod. pag. 8. Herodianus Piersoni pag. 465. Coray über Hippocr. T. 2. pag. 208. ἐν τῇ πέρυσιν ὥρᾳ, Demosthenes pag. 1285. im vorigen Jahre; aber Odyss. 9, 135. εἰς ὥρας ἀμῷεν, zur gewöhnlichen oder rechten Zeit im Jahre. μὴ ὡραίοιν ἱκοίμην, εἴ τι τοιοῦτον ἀνασχοίμην ποτέ, eine Verwünschung, wie: so will ich nicht gesund bleiben, wenn ich mich je unterfange, Lucian.; bey Aristoph. Lysistr. 1038. steht μὴ ὡραῖς ἵκοισθε, wofür Alciphr. 3, 48. sagt: μήτε οὖν εἰς νέωτα εἴη, μήτε μὴ βιῴη. Ueber die Erklärung dieser Redensart s. Hermanns Vorrede zur Epitome doctrinae metricae p. XIX.

Ὥρα, ἡ, die Sorge, Vorsorge, Acht; wovon man *cura* ableitet; davon ὀλίγωρος.

Ὡραία, ἡ. S. ὡραῖος nach. Anecd. Bekkeri p. 73. Schäfer ad L. Bos p. 577. und ad Apollon. 2. p. 209.

Ὡραΐζω, f. ίσω, ich schmücke, putze, ziere; ὡραΐζομαι, ich ziere mich, thue schön; auch im guten Sinne, ich bin schön, Aristaen. 2. ep. 10. Bey Lucian. steht zwar μετὰ τῶν μειρακυλλίων καθεζόμενον ὡραΐζειν, es soll aber ὀαρίζειν heiſsen. νεανίσκῳ πρὸς τῆς πανηγύρεως πλέον ὡραϊσμένῳ, Heliodori 7. p. 300. ὡραϊσθεῖσα ἠκολούθησεν οὐκ ἀπανηθεῖσα, von der Helena und Paris, Schol. Venet. ad Il. γ, 175.

Ὡραιοδώτης, ου, ὁ, (ὡραῖα), Aeskulap bey Orpheus Stobaei Physic. p. 68. der Geber der Schönheit.

—**οκόμος**, ὁ, ἡ, (κομέω), der fürs Putzen sorgt, sich damit beschäftiget, Suidas.

—**όμορφος**, ὁ, ἡ, (μορφή), von schöner Gestalt; zw.

—**οπολεῖν**, (πολέω, ὡραῖος), mit Schönen umgehen, Suid.

—**οπώλης**, ου, ὁ, einer der *fructus horaeos*, Früchte, oder seine Schönheit verkauft.

Ὡραῖος, αία, αῖον, was die Jahreszeit mit sich bringt und reift; daher ὡραῖος ὢν ἀποτέθνηκεν, Plutar. 8. p. 98. H. *matura aetate*, er ist reif, im hohen Alter, gestorben. Eben so Eur. Phoen. 982. ἐν ὡραίῳ γὰρ ἵσταμαι βίῳ, mein Leben ist reif zum Tode. ὡραῖα χρήματα, Xenoph. Anab. 5, 3, 12. ὡραῖοι καρποί, auch ὡραῖα, τά, alle Früchte der Jahreszeit, *fructus annui, hornotini*, und *horaei*, vorzügl. die, welche in der Jahreszeit, welche man ὥραν ἔτους nannte, reifen. Diese begreift 40 Tage, in deren Mitte der Hundsstern aufging, Galen. Alim. Facult. 1, 2. περιμένειν τὴν ὡραίαν, Demosth. p. 1292., d. i. den Frühling abwarten; dagegen Polyb. den Sommer so nennt und von ἔαρ unterscheidet, wie Apollon. 3, 1350. vergl. Pausaniae 4, 10. Für Frühling gebraucht es auch Herodoti 4, 28. Für eine Zeit von 4 und 5 Monaten, vom Frühjahre bis in den Herbst, worin man in alten Zeiten Krieg führte, setzt Demosth. Philipp. 3. p. 123 ὡραίαν αὐτήν. 2) metaph., von Menschen, die in der Blüthe ihrer Jahre und bey voller Kraft sind; vorzüglich von Jugendlichschönen; daher Aristot. Rhet. 3, 4. ἄνευ κάλλους ὡραίους nennt, die ihre Schönheit bloſs dem jugendlichen Ansehen verdanken, ohne eigentliche Schönheit, welche auf Symmetrie der Theile beruht; daher ὡραία γάμων, ein Mädchen, das zur Ehe reif ist. Auch kommt τάριχος ὡραῖον, und ὡραιοπώλης für ταριχοπώλης, desgleichen σαργάναι ὡραῖαι, das Gefäſs, worin der eingesalzene Fisch gebracht wird, und ὄρφινος ὡραῖος vor, von der Jahreszeit, worin die Pelamys gefangen und eingesalzen wird. Eur. Suppl. 187. sagt ὡραῖον τεχεῖν, für *justa*, νόμιμα. Hippocr. de superfoet. c. 17. braucht ὡραῖα, τά, παρθένου st. καταμήνια. Appiani 1. pag. 474. ὅτε ὡραῖον εἴη, wenn es gutes Wetter und die See nicht stürmisch wäre; davon

Ὡραιότης, ητος, ἡ, die Reife der Jahresfrüchte; 2) des Körpers; vorzügl. Schönheit. S. ὡραῖος nach, no. 2.

—**όω**, ῶ, Hesiodi Theog. 903. f. L. st. ὠρεύω.

Ὡράϊσμα, τό, (ὡραΐζω), Schol. Pind. Nem. 8, 1. s. v. a. d. folgd.

—**ϊσμός**, ὁ, (ὡραΐζω), das Ausschmücken, Ausputzen, der Putz oder Schmuck.

—**ϊστής**, ὁ, (ὡραΐζομαι), ein Weichling, der auf seinen Putz und Schönheit hält. S. καλλωπιστής.

Ὡραίω, Hesiod. Theog. 903. αἵ τ᾽ ἔργα ὡραίουσι βροτοῖς. S. ὠρεύω.

Ὡρακιάω, ῶ, und ὡρακίζω, jenes gebraucht Aristoph. Pac. 702. für in Ohnmacht fallen; andere erklären es d. ὠχριᾶν und schreiben ὠρακιάω. So gebraucht es Procop. Anecd. 8. τὸ βλέμμα ὡρακιῶν, Aristaen. 1. ep. 10. Die Form ὡρακίζω ist bey Suidas ohne Beyspiel.

Ὠρανός, ὁ, dor. st. οὐρανός, Himmel.

Ὡρεῖον, τό, das lat. *horreum*, Scheuer, Scheune, Magazin; auch ὥριον und ὥρρειον. S. Chishull p. 156. not.

Ὡρείτροφος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρείτροφος, Anal. 2. p. 517.

Ὦρες, αἱ, dav. ὥρεσσιν, st. ὄαρες; so auch ὠρίζω st. ὀαρίζω.

Ὡρεσίδουπος, ὁ, ἡ, auf den Bergen lärmend, Anal. 2. p. 517.

Ὡρεσιδώτης, ου, ὁ, Beyw. des Apollo, Analecta 2. pag. 518. die jährigen Früchte (ὡραῖα) gebend; zw. S. ὡραιοδώτης.

—**σίλοιπος**, ὁ, ἡ, Anal. 2. pag. 517. Beyw. des Bacchus, ohne Sinn, wo jetzt ὠρεσίδουπος, auf den Bergen lärmend, steht.

—**σίτροφος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρεσ. und ὀρείτρ.; zw.

Ὤρεσσι, Hom., st. ὄαρεσσι, ὥρεσι, von ὄαρ, s. v. a. γυνή. S. συνάορος.

Ὠρέω, ῶ, f. ήσω, und ὠρεύω, (ὤρη), besorgen, bewachen, Hesiodi Theog. 903. wo jetzt ὡραίουσι steht; aber die Pariser Handschr. hat ὠρεύουσι. Cornutus N. D. c. 29. ἐφ᾽ ὧν τὰ ἀγαθὰ ὠρεύεται καὶ φυλάττεται; davon

Ὤρη, ἡ. S. ὥρα.

Ὤρημα, τό, das Besorgte, Bewachte, Hesych.

Ὡρηφόρος, ἡ, Beyw. der Ceres, die Jahreszeiten herbey führend oder bringend.

Ὡρία, ἡ, st. ὡραιότης, aus Anthol.; sehr zw.

Ὡριαίνομαι, s. v. a. ὡραΐζομαι, Athenaei p. 554. Hesychius hat ὡριάνεις, ὡραΐζεις.

Ὡριαῖος, αία, αῖον, (ὥρα), eine Stunde lang, διάστημα, Ptolemaeus.

Ὡριάς, ἡ, s. v. a. ὡρία, Orph. Hymn. 9, 19. φύσις, die Horen zeugend oder gebend.

Ὤριγξ, -ιγγος. S. ὦλιγξ.

Ὠρίζω, s. v. a. ὀαρίζω, auch vom Beyschlafe, Hymn. Merc. 58. wo ὠρίζεσκον steht. Bey Oppian. Cyn. 4, 23. haben alle Handschr. und Ausg. ἔργων τεῶν ὡρίσματα πάντα, d.

i. den Unterricht, die Regeln, wo die Neuern ὁρίσματα haben.

Ὡρικός, ή, όν, reif, zeitig: in blühendem Alter, blühend und schön; νέος, Aeliani h. a. 14, 5. νεανίσκος, Alciphr. 1. ep. 13. Adv. ὡρικῶς πυνθάνει, Aristoph. Plut. 963. du fragst so jugendlich, jünglerlich. μείρακος ὡρικωτέρας, Aeliani h. a. 4, 8. vergl. 5, 17.

Ὡριμαία, ἡ, ein astrol. Ausdruck, Procli Paraphr. Ptolem. 106.

Ὥριμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὡραῖος, zeitig, reif, βότρυς, Leonidae Tar. ep. 29.

Ὡριόκαρπος, ὁ, ἡ, mit oder von zeitiger oder jähriger Frucht, θάμνος, Orphica; von ὥριος.

Ὥριον, st. ὄριον, soll ionisch seyn. Grammat. Vatic. in Gregor. Schaeferi p. 698.

Ὥριος, ὁ, ἡ, u. ὥριος, ία, ιον, Adv. ὡρίως, (ὥρα), zeitig, reif; überh. s. v. a. d. prosaische ὡραῖος, w. m. n. ἐπεὶ νόσον ὥρια τίκτει, Bion Stobaei Phys. p. 236. st. ὡραῖα; auch Leonidas Tar. Huschk. p. 202. Anal. ὥρια πάντα γένοιτο, Theocr. 7. 62. vom guten Winde und Wetter; bey Hesiodus ἔργ. 392. u. 394. zur rechten Zeit; mit dem Dat. ὥριος χάλαζα. Anal. πλοῦς πάντεσσιν ὥριος. Arati 153.; dav. das lat. hornus, nach Graevii Lect. Hesiod. c. 2. eigentl. von ὥρινος u. zusammengezogen.

Ὥρισμα, τό. S. ὡρίζω.

Ὡρίων, ωνος, ὁ, ein Gestirn, dessen Aufgang gleich nach der Sommersonnenwende Sturm und Ungewitter mit sich zu führen pflegt (in Griechenland), Aristot. Probl. 26. 13. Polyb. 1, 37. not. 2) ein indianischer Vogel, Aeliani h. a. 17, 22. not.

Ὡρμέαται, ὡρμέατο, ionisch st. ὥρμηνται, ὥρμηντο.

Ὡρογραφία, ἡ, die Geschichte nach Jahren; von ὡρογραφέω; von

—γράφος, ὁ, ein Annalist, der nach Jahren die Geschichte ordnet und schreibt. S. ὧρος. Hesychius hat diese Bedeut. angemerkt und Schweigh. über Athenaeus erläutert, wie auch Coray über Heliodorus S. 314. welcher auch in Luciani Macrob. 14. ὡς δηλοῦσιν οἱ Περσῶν καὶ Ἀσσυρίων ὅροι in ὧροι, annales, verwandelt.

Ὡρόδρομος, ὁ. S. in ὁλκόδρομον.

Ὡροθετέω, ῶ, bey Nativitätstellen, d. i. beym Beobachten der Geburtsstunde, beobachten und bemerken, Ἄρη u. s. w. Lucillii Epigr. Κρόνος σὲ —θετεῖ, du bist im Zeichen des Saturnus geboren, Anal. 2. p. 326. wofür Κρόνος ὡρονομεῖ γένεσιν τετραπόδων 2. p. 413 steht, Saturn hat auch über die Geburt und Nativität der Vierfüsser zu gebieten.

Ὡροκομεῖον. S. —νομεῖον nach.

Ὡρολογέω, ῶ, Stunden anzeigen; wie eine Uhr anzeigen, τὴν ἑσπέραν, Pisides 1088.

—λογητής, οῦ, ὁ, (ὡρολογέω), der die Stunde sagt - anzeigt, Athenaei p. 406. zw. Bed.

—λόγιον, τό, (ὥρα, λέγω), Stundenzeiger, Uhr, σκιοθηρικόν, des Anaximander, Plinii 2, 76. Sonnenuhr. νυκτερινὸν τοῦ ὑδραυλικοῦ, die Nachtuhr des Plato, Athenaei p. 174. eine Art von Wasseruhr.

Ὡρόμαντις, ὁ. S. ὡρονόμος nach.

Ὡρονομεῖον, ὡρονόμιον, τό, s. v. a. —λόγιον, Alexandri Aphrod. Probl. 1, 95. In Suidas hat das falsche ὡροκομεῖον schon Lamb. Bos Observ. Crit. verbessert.

—νομέω, ῶ, f. ήσω, die Stunden eintheilen - anzeigen oder regieren. S. in ὡροθετέω nach.

—νομικός, ή, όν, zum ὡρονόμος gehörig oder ihm eigen, κατασκεύασμα ὡρονομικόν, Schol. Aristoph. Av. 1098. Werkzeug zur Abtheilung und Bezeichnung der Stunden.

—νόμος, ὁ, ἡ, (νέμω), die Tageszeiten - Stunden theilend - vertheilend - ordnend; auch der Hahn, Babrius Suidae in πίτυμα, wo aber die Handschr. bey Luria ὡρομαθὴν hat, woraus ich ὡρόμαντιν mache, der Stundenprophet.

Ὡρορε. S. ὄρω nach.

Ὧρος, εος, τὸ, dor. st. ὄρος, aus dem ionischen οὖρος gesprochen.

Ὧρος, ὁ, s. v. a. ὥρα, Zeit, διὰ παντὸς ὥρου st. χρόνου, Hippocr. vergl. Diodori 1, 26. 2) das Jahr; davon τρίωρος und ὡρογράφος, w. m. n. Auch s. v. a. annales. S. ὡρογράφος.

Ὧρος, ὁ, u. ἄωρος, ὁ, der Schlaf, Sappho u. Callimachus.

Ὡροσκοπεῖον, τό, s. v. a. ὡρολόγιον. In Heliodori Aethiop. 9. p. 444. haben die Handschr. ὡρονομίων u. ὡροσκοπίων γνώμονας; 2) eine Maschine, die Geburtsstunde zu erfahren und zu beurtheilen, Basilii 6. in Hexaem.

—σκοπέω, ῶ, (ὡροσκόπος), ich beobachte die Stunden, vorzüglich die Geburtsstunde, und deute sie; davon

—σκόπησις, ἡ, bey Ptolemaeus die Beobachtung der Stunden, insonderheit der Geburt.

—σκοπία, ἡ, Beobachtung der Jahreszeiten oder Stunden, vorzüglich der Geburtsstunde und ihre Deutung, Nativitätstellerey.

—σκόπιον, τό. S. ὡροσκοπεῖον.

—σκόπος, ὁ, die Tageszeiten oder Stunden beobachtend: unus horoscopus, Plinii 2, 72. Nativitätsteller, der die Geburtsstunde beobachtet und deutet.

Ὡροτρόφος, ὁ, ἡ, (ὥρα, τρέφω), die Jahreszeiten nährend - gebend, Orphica.

Ὦρτο. S. ὄρω.

Ὤρυγγες, αἱ, Oppiani Cyneg. 1. 316. eine bunte Pferderace.

Ὠρυγή, ἡ, ὤρυγμα, τό, und ὠρυγμός, ὁ, das lat. rugitus, das Brüllen, Gebrülle, ὠρύγματα φθόγγων, Anal. 2. p. 238. S. ὠρύομαι; wovon

Ὠρυδόν, Adv. brüllend, heulend, Nicander.

Ὠρυθμός, ὁ, s. v. a. ὠρυγμός u. ὠρυγή, das Gebrülle, Heulen, Theocr.

Ὠρύω, ὠρύομαι, drückt das Geschrey, Heulen, Brüllen hungriger Hunde, Wölfe u. Löwen aus, ὠρύον κῦμα, Antipatri Sid. epigr. 8. ὠρύεται οἶδμα θαλάσσης. Dionys. Per. 83. Das lat. rugire drückt das gr. Wort vollkommen aus, und kommt, wie rugere, ructare, aus dem gr. ἐρύω, ἐρύγω, ἐρεύγομαι, welches auch vom Brüllen der Stiere gebraucht wird. S. ἐρύγω. Dafür hat man auch ὀρύω, ὠρύω, ὠρύομαι, ferner ὀρύγω, ὠρύγω gesagt, und Hesych. ὠρυγάνει, ἐρεύγεται; ferner ὠρύεται, ὑλακτεῖ, und ὄρυγμος, st. ὠρυγμένος, d. i. ὠρυγόμενος, βρυχώμενος. Wie von ἐρυγάω kommt ἐρυγμάω, ἐρυγμαίνω, eben so von ὀρύγω ὀρυγμαω; davon ὀρυμαδος und ὀρυμαγδος, das Getöse. Die Worte ὠρυγή, ὠρυγμός und ὠρυθμός sind offenbar von der Form ὠρύγω abgeleitet; und aus dieser oder ὀρύγω ist βρύχω, βρυχάω zusammengezogen.

Ὠρύωμα, τό, (ὠρυόομαι), s. v. a. ὠρυγή, LXX.

Ὠρώρει, Il. 18, 498. Apollon. 4, 1698. st. ὀρώρει, Plusquamperf. vom Perf. ὄρωρα, von ὄρω, war entstanden.

Ὠρωρέχατο, Plusquamp. ionic. st. ὀρωρεγμένοι (να) ἦσαν, von ὀρέγω, Perf. ὤρεχα, ὀρώρεχα; davon ὠρωρέχατο und ὠρωρέχεσαν.

Ὧς, dor. st. οὗ, wo, Theocr. 1. ὡς τὸ κάταντες, wie τῶς αἱ δρύες, Id. 4.

Ὧς, Adv., so, also, s. v. a. οὕτως, von ὅς, s. v. a. οὗτος; davon ὡσαύτως, auch getrennt ὡς δ' αὔτως, u. s. w.

Ὡς, Adv., auf mancherley Art, wie, bey Vergleichung: s. v. a. πῶς, wie? 2) als, wie, nachdem, auch bisweilen st. ὅτι, weil, dass; 4) damit, dass, m. von der Zeit; 3) Conjunct. und Infinit., ὡς εἰπεῖν, so zu sagen; d. Optat. ὡς συνελόντι εἰπεῖν, um es kurz zu sagen; ὡς συντόμως εἰπεῖν, eben so viel; m. d. Optat. s. v. a. εἴθε, ὡς ἔρις ἔκ τε θεῶν καὶ ἀνθρώπων ἀπόλοιτο, Il. 18, 107. 21, 279. 22, 286. 24, 764. 5) vor dem Superl., wie quam, ὡς τάχιστα, quam celerrime, so bald es seyn kann, so geschwind als möglich. ὡς δυνατὸν ἦν τάχιστα, quam celerrime fieri potest; auch ὡς οἷόν τε τάχιστα. ὡς ἔνι (st. ἔνεστι) τάχ. Mit dem Compar. zw. Cyropaed. 1. 3. 4. 6) von Zahlen, ungefähr, gegen ... Anab. 4. 6, 12. kann man ὡς τὸ πολύ, ὡς τὸ πολλά, ὡς ἐπὶ τὸ hieher rechnen; ... mehrentheils, ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον, ... ὡς αὔτως. S. ὡσαύτως. 7) ὡς mit dem Genit. Participii verbunden, ... oder ..., Cyrop. 6, 1, 23. weil er glaubte, ... ὡς μάχης ἔσεσθαι ...

es werde noch einer Schlacht bedürfen. ἐρώτα ὅ τι βούλει, ὡς τἀληθῆ ἐροῦντος, verst. ἐμοῦ. Cyrop. 3. 1, 9. frage was du willst, und glaube, dafs ich dir die Wahrheit sagen werde. So ὡς ἀποκρινουμένου (verst. ἐμοῦ) ἐρώτα 9) Mit dem Futuro, παρεσκευάζετο ὡς μαχούμενος, er rüstete sich zur Schlacht. ὡς ἐς πόλεμον παρασκευάζειν und παρασκευάζεσθαι. ὡς ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας ἀθροίζειν στράτευμα, bey Dionys. Hal. S. no. 11. So ὡς τίνα ῥέξεις παλάμαν ποτέ, Soph. Phil. 1206. u. was willst du thun und in welcher Absicht? ὡς δὴ σύ μοι τύραννος Ἀργείων ἔσει; Aeschyli Ag. 1625. ὡς δὴ σὺ οὐκ ἂν δέξαιο, Plato Gorgiae §. 51. p. 117. *quasi vero tu non optes*, not.; nach μὴ δείσῃς, ὡς ὄψεται. Soph. El. 1310. und ηὔλεις ἐκφοβοῦ, ὡς σε λήμα μητρῷον ἀτιμάσει, st. ἀτιμάσοι. Plato: τίνα σὲ χρὴ καλεῖν ὡς τίνος ἐπιστήμονα τέχνης, Gorgiae 5.; aber 10) daselbst §. 54. ὡς δὴ σὺ οἴει ἐμὲ οὐχ ἡγεῖσθαι: also glaubst du? st. ὥστε; wie §. 21. ὡς δὴ σὺ οὐκ ἂν δέξαιο; also nähmst du wohl nicht an? 11) ὡς δή τι τοῦτο πολυπραγμονοῦσα, Luciani 2. p. 59. und ὡς δή τι τοῦτο: warum denn diefs? 3. p. 11. Eur. Phoen. 650. ὡς τί μ' ἱστορεῖς τόδε; 12) ὡς πρὸς ἐμέ, ὡς πρὸς oder εἰς τὰ φρούρια, τὴν πόλιν u. s. w.; wird auch ὡς ἐμέ, ὡς τὴν πόλιν, zu mir, in die Stadt u. s. w. gesagt. Doch gebrauchen es die Attiker nur von belebten Sachen. Eben so steht ὡς ἐπὶ τὰς ταῖς πηγαῖς θεὶς st. ἐπὶ allein, Xenoph. Hell. 1, 6, 5. Hieher kann man ὡς ἑτέρως und ὡς ἀληθῶς, st. ἑτέρως und ἀληθῶς allein, rechnen. μακρόβιόν ἐστιν ὡς κατ' ἄνθρωπον, Diodori 1, 55. st. καθάπερ ἄνθρωπος. 13) ὡς ὅτι, s. v. a. ὅτι allein; doch stehen beide meist getrennt, Xen. Hellen. 3, 2. 14. 6. 4. 37. 6. 5, 13. u. a. mehr Stellen. 14) weil. denn, Eur. Hel. 608. λέγ' ὡς φέρεις τι καινόν. δίδαξον δὴ πρὸς τῶν θεῶν ὡς ἔγωγ' ἀκούων τινῶν ἐπαινούμενον — οἶμαι, weil ich, so bald ich höre; denn, so bald ich höre, Xen. Mem. 1, 2, 41. 15) ὡς τάχους oder ὡς ποδῶν εἶχε. S. in ἔχω nach. 16) ὡς ἐμῇ δόξῃ, Xen. Vectig. 5, 2., st. ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, nach meiner Meynung. 17) Statt ἢ nach μᾶλλον, blofs Plato Apol. p. 56. u. Plutarchi Coriol. 36. mit Corays Anmerk.

Ὦς, ὠτός, τὸ, dor. st. οὖς, Ohr.

Ὦσα, Aor. 1. von ὠθῶ, Il. 1, 220.

Ὡσάν, *utpote, quippe*, als, ὡς ἂν ἑωρακότες, weil sie gesehen hatten, als welche g. h., Xenoph. παῖδα ὡραῖον ὡσὰν Αἰγύπτιον, Aeliani h. a. 4, 54. Herodoti 2, 165. not. οὐδὲ ἀδύνατος ὡς Λακεδαιμόνιος εἰπεῖν, Thucyd., wie *satis exercitatum in dicendo, ut Thebanum scilicet*, für einen Lacedämonier oder Thebaner beredt genug; 2) st. ἵνα, Xen. Hippar. 9, 2. ἐπιμελεῖσθαι, ὡς ἂν πραχθῇ. Cyrop. 1, 6. 13. εἴ τινα ἐπιμέλειαν ἐδίδαξέ με, ὡς ἂν ἕκαστα τῶν ἔργων κράτιστα ἂν οἱ σύμμαχοι γίγνοιντο. 3) s. v. a. ἕως ἄν, so lange als, Diodori 14. 25. u. bey Soph. und Eur.; doch läugnet Brunck über Eur. Phoen. 90 diesen Gebrauch und verändert alle Stellen. Die übrigen Bedeut., wo ὡς allein seine Bedeut. hat u. ἂν zum Verbo gehört, werden hier nicht angeführt, z. B. βουλεύσω, ὡς ἂν ἕκαστος δύνηται, Xenoph. ὡς ἂν ποιῇς, ταῦτα σοὶ γενήσεται bey Soph., wie ein jeder kann, wie du auch handelst. ὡς ἂν εἰσέλθωσιν εἰς τὸν βίον, Cebes. so wie sie, so bald sie.

Ὡσανεί, Adv. (ὡς, ἄν, εἰ), gleichsam oder gleich als wenn.

Ὤσασκε, Imperf. ionic. von ὦσα (ὠθῶ) gemacht. u. s. w. ὤσασκε in derselben Stelle, Odyss. 11. wo auch das ähnliche ἀποστρέψασκε steht.

Ὡσαύτως, Adv., von ὡς, αὐτός, αὐτῷ, auf eben dieselbe Art, eben so wie; auch mit dem Dativ., ὡσαύτως τοῖς πολλοῖς, Arrian. S. αὐτός; das Gegentheil, ὡς ἑτέρως. Aristot. Elench. Soph. 7. ποῖα ὡσαύτως καὶ ποῖα ὡς ἑτέρως λέγεται.

Ὧσδε, dor. st. ὦζε, von ὄζω.

Ὡς δή. S. in ὡς, no. 9.

Ὡσεί, Adv., s. v. a. ὡσπερεί, gleichsam, *quasi*. ὡσείπερ st. ὥσπερ, Theocr. 25, 163. 2) wie. ὡσεὶ χιών, N. T. 3) ungefähr. ὥρα ὡσεὶ ἕκτη, N. T. 4) getrennt, als wenn, als ob, ὅμοιον ὡς εἴ τι περὶ τῆς Σκύλλης τις ἀδύνατο, Plato, eben so als wenn; vergl. Il. 22, 410. Odyss. 10, 419.

Ὡσεπιτοπολύ, *utplurimum*, meistentheils, gewöhnlich.

Ὦσις, εως, ἡ, (ὠθῶ), s. v. a. ὤθησις, das Stofsen, der Stofs.

Ὡσιωμένως, Adv. von ὁσιόω, s. v. a. ὁσίως. Pollux.

Ὥσκε, ὥσκεν, (κε, s. v. a. ἄν, ὡς), s. v. a. das prosaische ὡσάν.

Ὤσμαι, ὠσμένος, von ὠθῶ.

Ὠσμός, ὁ, (ὠθῶ), s. v. a. ὦσις, w. m. n.

Ὥσπερ, s. v. a. ὡς, so, so wie, gleichwie; 2) *propemodum*, fast, beinahe, ὥσπερ ὑποπτεύω αὐτὸν σκώπτειν, Plato Cratyli 3. mit Heind. Note.

—περανεί, Adv., gleichsam; s. v. a. d. flgd.

—περεί, Adv., s. v. a. ὡσανεί, gleichsam, gewissermafsen; ὡσπερεὶ φάναι, so zu sagen.

—περοῦν, Adv., wie denn auch wirklich; εἰ δ' ἐστίν, ὥσπεροῦν ἐστι, θεός, Plato. ὥσπεροῦν τῷ θεῷ συναποδημοῦσαι, Aeliani v. h. 1, 15. wo Athenaeus ὡς δὴ hat, *utpote*, weil nämlich.

Ὥστε, s. v. a. ὡς, wie ὥσπερ, wie, gleichwie, ὥστε κρήνη μελάνυδρος, Hom.; auch ὥστε περ st. ὥσπερ. Il. ὥστ' αἰπόλια — αἰπόλοι ἄνδρες ῥεῖα διακρίνωσι, wie Eur. Hecub. 1018. ἀλίμενόν τις ὡς ἐς ἄντλον πεσὼν λέχριος ἐκπεσῇ φίλης καρδίας. 2) s. v. a. ἅτε, als, *utpote*, τὸν δ' ἐξήρπαξ' Ἀφροδίτη ῥεῖα μάλ', ὥστε θεά, auch Herodoti 6. 101. 3) eben so, ὁ λόγος ἐπὶ τῷ δηλοῦν ἐστι τὸ συμφέρον καὶ τὸ βλαβερόν, ὥστε καὶ τὸ δίκαιον, eben so, also auch, folglich auch die Gerechtigkeit, Aristot. Polit. 1, 2. 4) daher, demnach, also, *itaque*; 5) dafs, nach οὕτως, τοιοῦτος, τοσοῦτος, mit folgd. Indic. Praes. oder Accus. cum Infin., auch ohne οὕτως, wie ἰσχυρὸν ἰδεῖν, ὥστ' οὐκ ἂν καταγείη, Aristoph. Ach. 941., es ist so stark, dafs es nicht zerbrechen wird; 6) dafs, damit, *ut*, mit folgd. Infinit., ὥστε τοὺς ἄνδρας σῶσαι, um die Leute zu retten. 7) nach dem Compar., dafs, νεώτεροί εἰσιν ἢ ὥστε εἰδέναι, als dafs sie wüfsten. τὸ νόσημα μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν, wofür Soph. Oed. Tyr. 1293. ὥστε auslafst. ψυχρὸν ὥστε λούσασθαι, Xen. Memor. 3, 13, 3. st. ψυχρότερον ἢ ὥστε λ., zum Baden zu kalt, Valck. ad Herodoti 5, 14.

Ὠστης, ου, ὁ, (ὠθῶ), der stöfst, Stöfser; σεισμός, eine Art von Erderschütterung. Arist. de mundo 4, 29. davon

Ὠστίζω, ein Frequent. von ὠθῶ, ὠθέω, *trudo, truso, trusito*. hin und her stofsen. τῶν κλαιόντων ὠστιζομένων περὶ τὴν γνάθον, Teleclides Athenaei p. 268. φθέγγε ὠστιζόμενος. Luciani 5. p. 182. διωστίζεται ὠστίζεται τοῖς ἀστραγαλίζουσιν. treibt er sich unter den Würfelspielern herum.

Ὠστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Stofsen - An - oder Hinstofsen gehörig - geschickt - geneigt, stofsend; 2) überh. heftig, ungestüm, Arriani Epict. 2. 9. 5.

Ὠστισμός, ὁ, (ὠστίζω), s. v. a. ὠθισμός, Moeris.

Ὠστός, ή, όν, (ὠθῶ), gestofsen; zu stofsend; was sich stofsen läfst, *trusatilis*.

Ὤσχος, ὁ, ὠσχοφόρια, τά, und ὠσχοφόρος, ὁ, ἡ. S. in ὄσχη, und ὀσχοφόρια, und ὀσχοφόρος.

Ὠτάγρα, ἡ, Ohrenzwang (ὠτὸς ἄγρα), ein Marterinstrument, Synesii ep. 58.

Ὠτακίδες, αἱ, Oppiani Ixeut. 2, 7. eine Seepflanze.

Ὠτακουστέω, ῶ, f. ήσω, ich horche, lausche, forsche, suche zu erfahren, Herodot. Xen. von

—ακουστής, οῦ, ὁ, Horcher, Lauscher, (ὠσὶ ἀκουστής), Spion, Angeber.

Ὠταλγέω, ῶ, f. ήσω, Ohrenschmerz haben, Dioscor. davon

—αλγία, ἡ, (ἄλγος), Ohrenschmerz; davon

—αλγιάω, s. v. a. ὠταλγέω, Dioscor. 2, 109. wo st. ὠταλγιῶσι H. Stephanus ὠταλγιῶσι verbessert.

—αλγικός, ή, όν, Ohrenschmerz betreffend - habend od. verursachend.

Ὦ τᾶν, wird auch ὦ τᾶν geschrieben, von ὦ ἔτης. st. ὦ ἔτα, eine Anrede, wie lat. *bone vir*, mein Freund, mein lieber - mein guter Mann; mit dem Singularis, Dualis und Pluralis verbunden. S. ἔτης. Timaeus Ruhnk. p. 261. Suidas u. Siebenkees. Anecdota p. 4. Bekkeri 2. p. 919.

Ὠτάριον, τό, Dimin. von οὖς, ὠτός, Oehrchen, Anal.

Ὠταρὸς, ρὰ, ρὸν, (οὖς, ὠτός), *auriculosus*, mit grofsen Ohren, Gloss. St. sehr zw.

Ὦτε, dorisch, st. ὥστε, Boeckh ad Pind. 11 (10), 91.

Ὠτεγχύτης, ου, ὁ, Ohrenspritze, Galeni 5. κατὰ τόπ.

Ὠτειλὴ, ἡ, (S. οὐτάζω), dor. st. οὐτειλή, Wunde; davon ὠτειλῆθεν, aus der Wunde, Orph.

Ὠτικός, κή, κόν, zum Ohr gehörig, κλυστῆρες ὠτικοί, Pauli Aeg. 6, 59. Ohrspritzen.

Ὠτίον, τὸ, s. v. a. ὠτάριον, w. m. n. Anal.

Ὠτισφόρος, ὁ, ἡ, im Etym. M. s. v. a. ὠτοθλαδίας; hingegen soll ὠτισφ. seyn ὁ φέρων ὠτίδας; hier kann ὠτὶς wohl nicht der Vogel, sondern eine Art von Ohrdecke seyn. Vergl. Anecd. Bekkeri p. 287.

Ὠτὶς, ίδος, ἡ, (οὖς), wird *avis tarda*, Trappe, *outarde* franz., übersetzt. Wenn es wirklich eine Trappenart ist, so muſs es eine mit langen Ohrfedern, wie ὦτος, seyn, etwa die arabische Art, *Otis Arabs* Linnaei, welche auch Büffon dafür hielt.

Ὠτίτης, ου, ὁ, (οὖς), vom Ohr; ohrähnlich; zw.

Ὠτογλυφὶς, ίδος, ἡ, oder ὠτόγλυφον, τὸ, (οὖς, γλύφω), Ohrlöffel, zum Reinigen der Ohren.

Ὠτοειδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, ohrartig, ohrförmig.

Ὠτόεις, εντος, (οὖς), geöhrt, mit Ohren, Suidas; zw.

Ὠτοθλαδίας, ὁ, (οὖς, θλάω), s. v. a. d. flgd. Diog. Laert. 6, 67.

Ὠτοκαταξίας, ὁ, u. ὠτοκάταξις, ὁ, Aristoph., ein Klopffechter (ἀθλητής), dem durch Faustschläge u. d. Caestus die Ohren (οὖς) zerschlagen - zerquetscht (καταγνύω) sind, Hesych. u. Pollux; bey Plato Gorg. 71. οἱ τὰ ὦτα κατεαγότες, vergl. Olearius ad Philostr. p. 698. 722. Damascius bey Suidas in κατεαγότων und ὦτα κατεαγότα. Anecd. Bekkeri p. 116.

—κοπέω, ῶ, (κόπτω), wie d. lat. *aures obtundere*, durch Geschwätz lästig werden, Hesych.

Ὠτόλικνος, ὁ, ἡ, mit Ohren so grofs wie ein λίκνον; sehr zw.

Ὠτοπάροχος, ὁ, ἡ, *auritus*, der seine Ohren leiht, hört, Philox. Gloss. zw.

Ὠτόῤῥυτος, ὁ, ἡ, dem die Ohren (οὖς) fliefsen, Hippocr. Epid. 6. p. 1164. wo ὠτόῤῥοπος durch einen Druckfehler steht.

Ὦτος, οῦ, und ὦτος, ου, ὁ, (οὖς), *otus*, eine Art von Ohreulen, Aristot. h. a. 8, 12. Plinii 10, 25. Alexander Myndius Athenaei p. 390.

Ὠτότμητος, ὁ, ἡ, (οὖς, τέμνω), mit eingeschnittenen oder abgeschnittenen Ohren, LXX.

Ὠτοχλέω, λῶ, (οὖς, ὀχλέω), die Ohren belästigen; zw.

Ὠτραλέος, f. L. st. ὀτραλέος, w. m. n.

Ὠτώεις, ώεσσα, ῶεν, (οὖς), geöhrt, mit Ohren; 2) mit Griffen, Handhaben.

Ὠὑτὸς, dor. st. ὁ αὐτός.

Ὦφειν, s. v. a. εἶδον, von ὤφα, Perf. von ὄπτω, Suidas.

Ὠφέλεια, ἡ, (ὠφελής, ὠφελέω), Nutzen, Vortheil, Gewinn, Hülfe, Beystand, Thucyd. 2) im Kriege gewonnener Vortheil an Feldfrüchten, Beute; δι' ὠφελείας τίθεσθαι τὰ χρήματα, Dionys. Antiq. 7, 37. als Beute ansehen und behandeln, rauben.

—λέω, ῶ, Fut. ήσω, τινὰ, ich nutze, helfe, stehe bey. ὠφελεῖσθαι, Gewinnst oder Vortheil haben oder sich machen, δι' ἁρπαγῆς, Plutar. Marc. 19. wo ἀπὸ χρημάτων καὶ ἀνδραπόδων ὠφελεῖσθαι folgt, sich durch Rauben von fremdem Vermögen oder Sklaven Vortheil verschaffen. S. ὠφέλεια. Soph. Oed. C. 456. οὐδείς ἔρωτος τοῦδ' ἐφείνετ' ὠφελῶν, s. v. a. ἀπολαύσαι ποιῶν, gewährte mir meine Lust zu sterben; von ὀφέλω, ὀφέλλω, davon auch ὄφλω, ὀφλισκάνω. S. in ὄφλω. Aeschyl. verbindet es auch mit dem Dativ. Prom. 859. Aristoph. Av. 420. Eur. Herc. fur. 499. einige Handschr. auch Thucyd. 5, 25. S. ὠφελοῦ; davon

Ὠφέλημα, ατος, τὸ, ein Vortheil, Nutzen. 2) nützliche Sentenz, Pausanias.

—λήσιμος, ὁ, ἡ, nützlich, nutzbar, Sophocl. u. Aristoph.

—λησις, εως, ἡ, (ὠφελέω), das Nutzen, Helfen; der Nutzen.

Ὠφελία, ἡ, s. v. a. ὠφέλεια, Anal.

—λιμος, ὁ, ἡ, Adv. —λιμως, nützend, nutzbar, nützlich, behülflich.

Ὤφελον, (ὀφείλω), ποιῆσαι, ich sollte es thun, ἰδεῖν, ich sollte - wünschte es zu sehen; ὤφελες ἰδεῖν, du solltest es sehen; ὤφελεν ἰδεῖν, er sollte es sehen, ich wünschte, dafs er es sähe, *utinam videret!* Dafs es mit ὀφέλλω, ὀφίλλω einerley sey, zeigt Soph. Oed. Col. 541. wo ἐπωφέλησα ἐξελέσθαι st. ὤφελον steht. Doch erklärt es Hermann dort durch *merui dona*. S. über Orph. Argon. 1159.

Ὤχατο, ion. Plusquamperf. von οἴχω, st. ᾤχετο oder ᾠχημένοι ἦσαν.

Ὤχρα, ἡ, (ὠχρός), eine gelblichte Erdfarbe, Ocher, Oker, Dioscor. 5, 108.

Ὠχραίνω, Fut. ανῶ, ich mache gelb - bleich oder blafs; neutr., blafs werden oder seyn, Nicandri Al. 458. Ther. 254. διὸς ὤχρηνα παρειάς, Orph. Arg. 1315.

Ὠχράω, ῶ, (ὠχρός), ich bin blafsgelb oder bleich, ich werde blafs, erblasse, Homer. vom Monde, ὠχρήση, Arati 861.

Ὠχρία, ἡ, die Blässe, Bleichheit; zw.

Ὠχρίας, ου, ὁ, der immer blafs oder bleich ist oder aussieht, Aristot.

Ὠχρίασις, εως, ἡ, das Blafs - Bleichwerden oder -seyn, Plutar. von

Ὠχριάω, ῶ, (ὠχρός), ich werde oder bin blafs od. bleich. ὠχριηκώς, Hippocr. Ep. p. 1279.

Ὠχροειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (ὠχρός, oder ὤχρα, εἶδος), okerartig oder blafslicht, bleichicht, Suidas in ἴκτερος.

Ὠχρόλευκος, ὁ, ἡ, gelblicht ins Weifse spielend, gelblicht mit Weifs gemischt, blafsgelblicht.

Ὠχρόμματος, ὁ, ἡ, (ὄμμα), mit blassen - bleichen - gelblichten Augen, Aristot. Physiogn. 6.

Ὠχρὸς, ρὰ, ρὸν, blafs, bleich, gelblicht.

Ὦχρος, ὁ, die Blässe, Bleichheit, blasse Farbe, vorz. der Erschrockenen; 2) ein hülsentragendes Gewächs, und die Schote davon, *ervilia*, von der blassen Farbe.

Ὠχρότης, ητος, ἡ, (ὠχρός), die Blässe, Bleichheit.

Ὠχρόω, ῶ, (ὠχρός), ich mache - ich bin blafs; davon

Ὤχρωμα, τὸ, die Blässe, Bleichheit.

Ὤχωκε, st. ᾤχηκε, von οἴχω, οἰχέω, Herodot. Das Etym. M. vergleicht πέπτωκα st. πέπτηκα.

Ὤψ, ὠπὸς, ἡ, (ὄπτω), das Auge, Gesicht, Antlitz, Plato Cratyli §. 57. wo aber die Wolf. Handschr. τὴν ὤπα hat. Auch Etymol. M. p. 158. l. 41. ὁ ὤψ, u. οἱ ὦπες bey Aretaeus. εἰς ὦπα εἴκελος, Hesiodi Op. 62.

Ὠώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὠόν), eyförmig, eyartig.

Folgende neuere Werke

sind in der

Hahnschen Buchhandlung in Leipzig

erschienen:

Aristotelis de animalibus historiae libri X. Graece et Latine. Textum recensuit, Jul. Caesar. Scaligeri versionem diligenter recognovit, commentarium amplissimum indicesque locupletissimos adjecit Joh. Gottl. Schneider. Tomi IV. 8 maj. 1812. 16 Thlr.

Callimachi Hymni et Epigrammata in usum lectionum edid. et indice philologico instruxit H. F. M. Volger. 8. 1817. 12 Gr.

Ciceronis, M. T. libri III de natura Deorum. Ex recens. J. A. Ernesti et cum omnium eruditorum notis, quas J. Davisii edit. ult. habet. Accedit apparatus criticus ex XX codd. mss. digestus a G. H. Mosero. Copias criticas congessit, D. Wyttenbachii selecta scholarum, suasque animadversiones adjecit Fr. Creuzer. 8 maj. 1818. 3 Thlr. 12 Gr.

Creuzer, Fr., Commentationes Herodoteae. Aegyptiaca et Hellenica. Pars prima. Subjiciuntur ad calcem summaria, scholia, variaeque lectiones codicis Palatini. Cum tabula aen. 8 maj. 2 Thlr.

Dieses gelehrte Werk eines berühmten Alterthumsforschers beschäftigt sich mit Aufhellung mancher dunkeln Stellen des Herodot, zu deren Erklärung man höchst schätzbare Untersuchungen über alle Gegenstände des griechischen und ägyptischen Alterthums finden wird. Die Untersuchung über das Mumisiren von Menschen und Thieren, die Lehre von der Unterwelt und der Seelenwanderung zeigen, wie viel theils in der Zusammenstellung, theils durchaus Neues und jedem Gelehrten Wissenswerthes, diese reichhaltige Schrift darbietet.

Curtii, Q. Rufi, de rebus Alexandri M. libri X. Textu recognito, insigniori lect. varietate, notis indicibusque histor. atque philolog. adject. edidit J. C. Koken. 8 maj. 1817. 20 Gr.

Eichhorn, J. G., antiqua historia ex ipsis veter. scriptorum latin. narrationibus contexta. 2 Vol. 8 maj. statt 4 Thlr. herabgesetzter Preis 3 Thlr.

Entropii breviarium histor. rom. recogn. potiss. lect. diversit. annot. indices rer. ac verbor. adjec. G. F. W. Grosse. 8. 1814. 12 Gr.

Juvenalis, Dec. Junii, Aquinatis, Satirae XVI ad optimorum exemplar. fidem recensitae, varietate lection. perpetuoque commentario illustratae et indice uberr. instructae a G. A. Ruperti. Editio altera et emendata. 2 Vol. 8 maj. 1819. (sub prelo.)

Horatii, Q. Flacci, Eclogae, cum scholiis veteribus: castigavit et notis illustravit G. Baxterus, varias lectiones et observationes addidit J. M. Gesnerus, quibus et suas adspersit J. Chr. Zeunius. Editio repetita auctior et emendatior. 8 maj. 1815. 1 Thlr. 16 Gr.

— — Idem liber, charta belgic. 2 Thlr.

— — Opera, recensuit et illustravit Frid. Guil. Doering. Tom. I. editio IIda. 8 maj. 1815. 1 Thlr. 12 Gr. charta belgica. 1 Thlr. 20 Gr.

— — Idem liber. Vol. IIdum. (sub prelo.)

Meletemata e Disciplina antiquitatis. Opera Fr. Creuzeri. P. I. Anecdota graeca ex Codd. maxime Palatinis depromta, cum notitia illorum librorum et animadvers. 8 maj. 1817. 12 Gr.

— — Idem liber. Pars II. et III. commentationes et commentarii in scriptores graecos. 8. 1817 et 1819. 1 Thlr. 4 Gr.

Meusels, J. G., Lehrbuch der Statistik. 4te gröfstentheils umgearbeitete, vermehrte und mit der Literatur bereicherte Ausgabe. gr. 8. 1817. 2 Thlr. 20 Gr.

Meusels, J. C., Anleitung zur Kenntnifs der europäischen Staatengeschichte. 5te berichtigte und fortgesetzte Auflage. gr. 8. 1816. 2 Thlr. 8 Gr.

Pindari carmina, graece, cum lect. varietate et notis, recensuit C. W. Ahlwardt. 8 maj.

— — idem liber, editio minor. (sub prelo.)

Schellers ausführliches lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Wörterbuch. 7 Bände in grofs Octavo. 516½ Bogen. Dritte Auflage.

Je mehr sich dies Buch von allen übrigen Werken dieser Art auszeichnet, indem keine andere Nation ein einziges aufweisen kann, das diesem höchst mühsam, zweckmäfsig und genau gearbeiteten gleich käme, um so angelegentlicher wünschen wir, dafs es leichter als bisher, so weit der geringe Vorrath noch reicht, in die Hände der Minderbegüterten, welche die lateinische Sprache recht erlernen wollen, kommen möge. Um nun diesen Endzweck zu erreichen, haben wir den bisherigen Preis von 16 Thlr. auf 12 Thlr. herabgesetzt.

Schneider, J. G., griechisch-deutsches Wörterbuch beym Lesen der griechischen profanen Scribenten zu gebrauchen. 3te verbesserte und sehr vermehrte Auflage. 2 Bände. gr. 4. 1819.

Der zweyte Band wird im September dieses Jahrs ebenfalls fertig werden, und um die Verbreitung dieses, jedem Gelehrten unentbehrlichen Werks zu befördern, lassen wir den äufserst billigen Pränumerations-Preis von 7 Thlr. 16 Gr. Sächsisch für 203½ Bogen in Quarto noch ferner bestehen.

Welche grofse Vorzüge diese neue Ausgabe durch die unermüdete Sorgfalt des berühmten Herrn Verfassers und durch typographische Schönheit und Correctheit erhalten hat, davon wird sich jeder Kenner durch Ansicht eines Exemplars bald überzeugen.

Senecae, L. Annaei, Tragoediae. Penitus excussis membranis Florentinis, adhibitisque codice Ms. Ultrajectino, edit. prima Car. Fernandi, et aliis spectatae fidei libris, item Joannis Friderici et Jac. Gronoviorum notis ineditis recognovit F. H. Bothe. 3 Voll. 8 maj. 1819. 3 Thlr.

Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII. Ad optim. codd. fidem adhibit. doctor. viror. observat. recensuit, summario et not. illustravit indicesque rer. et verb. adjecit Frid. Haackius. II Tomi. 8 maj. Lips. (sub prelo.)

Tibulli, A., Carmina. Textu ad codd. mss. et editiones recognito, insigniori lect. varietate, notis indicibusque adjectis edidit F. C. C. Bach. 8 maj. 1819. 1 Thlr. 16 Gr.

Xenophontis quae extant, ex libror. script. fide et virorum doct. conjecturis recensuit et interpretatus est J. G. Schneider. VI Tomi. 8 maj. 1815. 10 Thlr. 8 Gr.

— — Tom I. continens de Cyri disciplina libros VIII. Edit. IIda auct. et emend. 2 Thlr. 12 Gr.

— — Tom. II. de Cyri expeditione. 1 Thlr. 16 Gr.

— — Tom. III. historiae graecae libri septem. 1 Thlr. 16 Gr.

— — Tom. IV. Apomnemoneumatum libri quatuor. Commentarii dictorum factorumque Socratis conscripti a Xenophonte libris IV. Cum Apologia Socratis eidem auctori vulgo adscripta. Editio IIItia. 1 Thlr.

— — Tom. V. Oeconomicus, Convivium, Hiero, Agesilaus. 1 Thlr.

— — Tom. VI. Opuscula politica, equestria et venatica, cum Arriani libello de venatione. 2 Thlr. 12 Gr.

